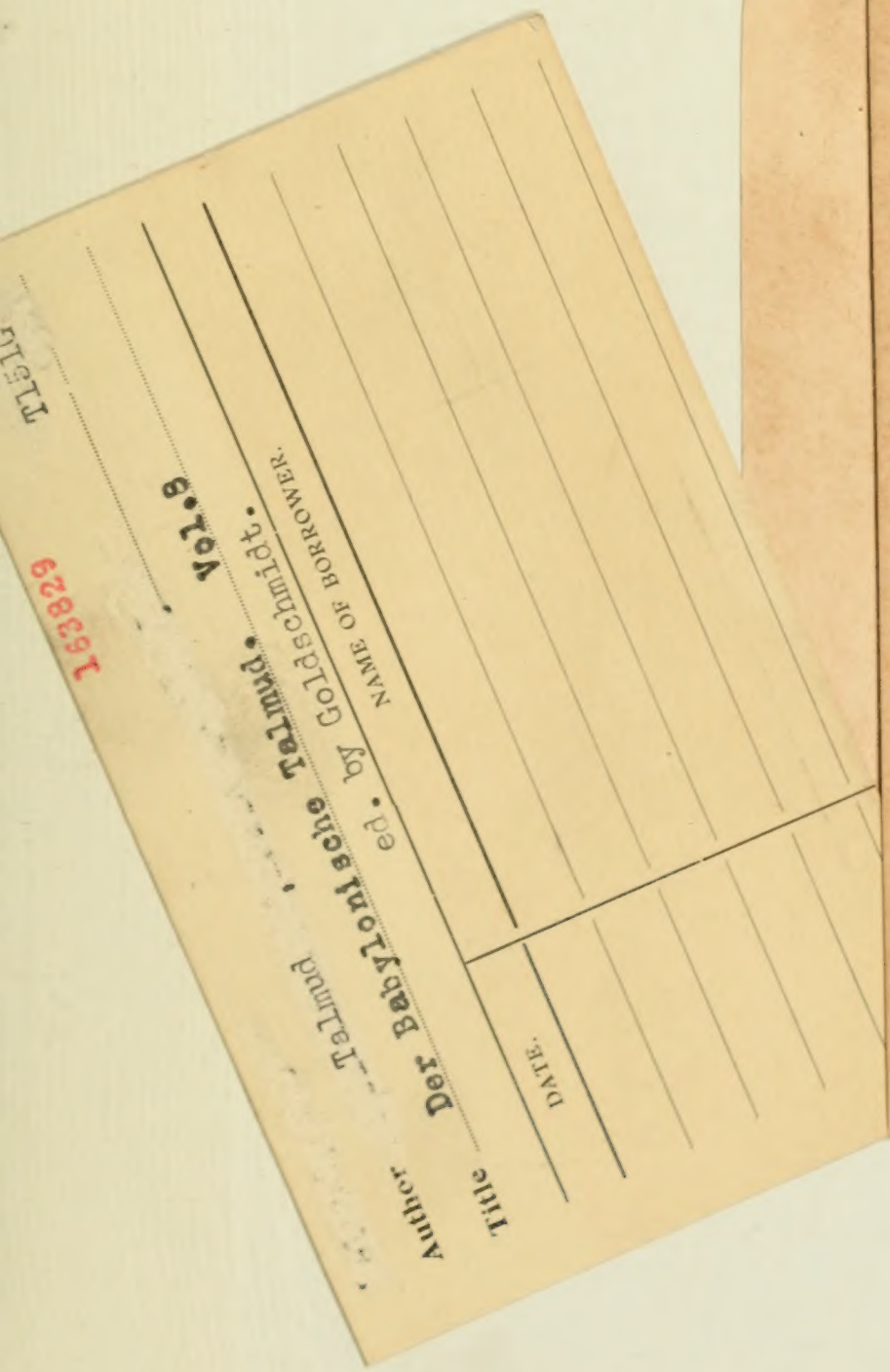
University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU



Der Babylonische Talmud

Achter Band

TI5IG

תלמוד בבלי

בהכלל ששה סדרי המשנה

נדפס על פי ההוצאה הראשונה של דניאל בומברג בוויניציאה (ר״פ־רפ״ג) הנקייה מכל שנויי הזקוק והשמטותיו
עם חלופי גרסאות ושנויי נוסחאות של ספרי התלמוד שהגיהו המהרש״ל והגרי״ב והב״ח וזולתם
ועם חלופי נוסחאות של כתב היד הנמצא באוצר ספרי המלוכה שבבאוואריה
ועם מראה מקומות במקרא במשנה בתוספתא ובתלמוד
מתורגם גרמנית ומבואר על ידי הערות קצרות

כל אלה עשה

אליעזר גולדשמידט

כרך שמיני
זבחים, מנחות, חולין

לפסיא
בבית מסחר הספרים של אוטו הראסוויץ
ה׳תר״ע

Der

Babylonische Talmud

MIT EINSCHLUSS DER VOLLSTAENDIGEN MIŠNAH

HERAUSGEGEBEN NACH DER ERSTEN, ZENSURFREIEN BOMBERGSCHEN AUSGABE (VENEDIG 1520—23), NEBST VARIANTEN DER SPAETEREN, VON S. LORJA, J. BERLIN, J. SIRKES U. AA. REVIDIRTEN AUSGABEN UND DER MUENCHENER TALMUDHANDSCHRIFT, MOEGLICHST SINN- UND WORTGETREU UEBERSETZT UND MIT KURZEN ERKLAERUNGEN VERSEHEN

VON

LAZARUS GOLDSCHMIDT

ACHTER BAND:

Zebaḥim, Menaḥoth, Ḥolin

LEIPZIG

OTTO HARRASSOWITZ

1909

163829
15/8/21

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

http://www.archive.org/details/derbabylonischet08leip

Transscription

א ʾ über dem entsprechenden Vokal; ב *b (bh)*; ג *g*; ד *d*; ה *h*; ו *v*; ז *z*; ח *ḥ*; ט *ṭ*; י *j*; כ *k (kh)*; ל *l*; מ *m*; נ *n*; ס (ש) *s*; ע ʿ über dem entsprechenden Vokal; פ *p (ph)*; צ *ṣ*; ק *q*; ר *r*; שׁ *š*; ת *t*. Bei Wörtern, bezw. Namen nichtsemitischer Abstammung ist die übliche Schreibweise beibehalten.

Signatur der Varianten

M: Talmudhandschrift der kgl. Hof- u. Staatsbiblioth. zu München (nach Raph. Rabbinowicz, Variae Lectiones in Mischnam et Talmud Babylonicum etc. Monachii mdcccclxviii—mdccccxcvij) ‖ P: editio princeps des Talmuds (erste Bombergsche Ausgabe, Venedig 1520—1523) ‖ B: die neueren Ausgaben, revidirt und korrigirt von SLorja, JBerlin, JSirkes u. AA. ‖ V: Lesarten mancher Ausgaben u. Handschriften, sowie aus anderen talmud. Werken ‖ +: Zusatz ‖ —: Defekt ‖ ◯: Defekt des Cod. M, am Rand ergänzt ‖ []: LA. am Rand des Cod. M. Zensuränderungen und -lücken der neueren Ausgaben werden nicht berücksichtigt. Die Orthographie der Bibelzitate wird nach dem masor. Text korrigirt, Abweichungen im Wortlaut werden jedoch beibehalten; etwaige Defekte werden in [] und Superfluen in () gesetzt.

Abkürzungen

der biblischen und talmudischen Büchernamen

Das t vor dem Traktatnamen bedeutet Tosephta, zitirt nach Abschnitt. An Stellen, auf die mit vgl. verwiesen wird, werden die Parallelen vollständig aufgezählt.

Ab.: Aboth ‖ Ah.: Ahiluth ‖ Am.: Amos ‖ Ar.: Ârakhin ‖ Az.: Âboda zara ‖ Bb.: Baba bathra ‖ Bek.: Bekhoroth ‖ Ber.: Berakhoth ‖ Beç.: Beça ‖ Bik.: Bikkurim ‖ Bm.: Baba meçiâ ‖ Bq.: Baba qamma ‖ Cnt.: Canticum canticorum ‖ Chr.: Chronicorum ‖ Dan.: Daniel ‖ Dem.: Demaj ‖ Der.: Derekh ereç rabba ‖ Dez.: Derekh ereç zuṭa ‖ Dt.: Deuteronomium ‖ Ecc.: Ecclesiastes ‖ Ed.: Êdijoth ‖ Er.: Êrubin ‖ Est.: Ester ‖ Ex.: Exodus ‖ Ez.: Ezechiel ‖ Ezr.: Ezra ‖ Git.: Giṭṭin ‖ Gn. (Gen.): Genesis ‖ Hab.: Habakuk ‖ Hag.: Haggaj ‖ Hal.: Ḥalla ‖ Hg.: Ḥagiga ‖ Hol.: Ḥollin ‖ Hor.: Horajoth ‖ Hos.: Hosea ‖ Ij.: Ijob ‖ Jab.: Jabmuth ‖ Jad.: Jadajim ‖ Jer.: Jeremia ‖ Jes.: Jesaia ‖ Jo.: Joel ‖ Jom.: Joma ‖ Jon.: Jona ‖ Jos.: Josua ‖ Jud.: Judicum ‖ Kel.: Kelim ‖ Ker.: Kerethoth ‖ Ket.: Kethuboth ‖ Kil.: Kilájim ‖ Lv. (Lev).: Leviticus ‖ Mas.: Maâsroth ‖ Mak.: Makkoth ‖ Mal.: Maleachi ‖ Meg.: Megilla ‖ Mei.: Meîla ‖ Men.: Menaḥoth ‖ Mich.: Micha ‖ Mid.: Middoth ‖ Miq.: Miqvaóth ‖ Mk.: Makhširin ‖ Mq.: Moêd qaṭan ‖ Ms.: Maâser šeni ‖ Nah.: Nahum ‖ Naz.: Nazir ‖ Ned.: Nedarim ‖ Neg.: Negaîm ‖ Neh.: Nehemia ‖ Nid.: Nidda ‖ Nm.: Numeri ‖ Ob.: Obadja ‖ Orl.: Ôrla ‖ Par.: Para ‖ Pes.: Pesaḥim ‖ Pr.: Proverbia ‖ Ps.: Psalmi ‖ Qid.: Qiddušin ‖ Qin.: Qinnim ‖ Reg.: Regum ‖ Rh.: Roš hašana ‖ Rt.: Ruth ‖ Sab.: Šabbath ‖ Sam.: Samuel ‖ Sb.: Šebiîth ‖ Seb.: Šebuôth ‖ Sem.: Semaḥoth ‖ Seq.: Šeqalim ‖ Sph.: Sopherim ‖ Sot.: Soṭa ‖ Suk.: Sukka ‖ Syn.: Synhedrin ‖ Tah.: Ṭaharuth ‖ Tam.: Tamid ‖ Tan.: Taânith ‖ Tem.: Temura ‖ Ter.: Terumoth ‖ Thr.: Threni ‖ Tj.: Ṭebul jom ‖ Uqç.: Ûqçin ‖ Zab.: Zabim ‖ Zch.: Zacharja ‖ Zeb.: Zebaḥim ‖ Zph.: Zephania.

V. Sektion.

Seder Qodašim.

Von den Heiligtümern.

(VIII. Band.)

I. Zebaḥim.

Von den Schlachtopfern.

1. Abschnitt. I—II. Die Schlachtung der Opfer auf den richtigen Namen (3). — Das auf einen unrichtigen Namen geschlachtete Opfer. — Die Bestimmung des Opfers darf nicht geändert werden (4). — Der Scheidebrief auf einen unrichtigen Namen. — Die sechs Nennungen bei der Darbringung des Opfers (5). — Die Benutzung eines für einen anderen ausgestellten Scheidebriefs. — Die Ausstellung eines Scheidebrief-Formulars (6). — Das auf den Namen eines anderen Opfers geschlachtete Sündopfer. — Die Verunreinigung des Innenraums eines Ofens (7). — Die Entweihung des Geheiligten durch das Profane. — Die Verwechselung des Opfers und die Verwechselung des Eigentümers (8). — Die Schlachtung eines Sündopfers für einen, der ein anderes Opfer darzubringen hat. — Beweise aus der Schrift für die Schlachtung des Opfers auf den richtigen Namen (9). — Die übrigen Dienstverrichtungen auf den richtigen Namen bei der Darbringung des Opfers (10). — Die Schlachtung des Dankopfers auf den richtigen Namen. — Die übrigen Dienstverrichtungen bei der Darbringung desselben (11). — Die Verwechselung des Eigentümers nach dem Tod. — Die Haftbarkeit für das Opfer (12). — Die unvollständige Generalisirung. — Die Anwendung der Regel von der Generalisirung und Spezialisirung (13). — Die Ausdehnung des Gesetzes der Herrichtung auf den richtigen Namen auf alle Opfer (14). — Die Darbringung des Opfers durch die Erben. — Die sühnende Wirkung der verwechselten Opfer (15). — Die diesbezügliche Vergleichung der Opfer mit einander (16). — Das Schuldopfer nach dem Tod. — Die Sühnekraft des Opfers nach dem Tod (17). — Das von den Erben darzubringende Speisopfer. — Der Umtausch und die Auslösung des Geheiligten durch die Erben (18). — Die Sühne der auf einen anderen Namen dargebrachten Opfer. — Die Sühne der Uebertretung nach der Absonderung des Opfers. — Das Stützen der Hände auf den Kopf des Opfertiers (19). — Das zurückbleibende Oel bei der Reinigung des Aussätzigen. — Die Lämmer des Versammlungsfestes. — Die Gemeindeopfer (20). — Die gerichtliche Bestimmung hinsichtlich der Opfer. — Die Aufnahme des Opferbluts in zwei Gefäße. — Das Dankopfer auf den Namen eines anderen (21). — Dankopfer und Friedensopfer hinsichtlich der Verwechselung mit einander. — Das verwechselte Sündopfer. — Die Verwechselung der Personen bei der Darbringung des Sündopfers (22). — Das Brandopfer auf einen anderen Namen. — Das Brandopfer nach dem Tod des Eigen-

tümers. — Das Brandopfer ist ein Geschenk (23). — Die Herrichtung des Pesaḥopfers auf den richtigen Namen. — Das Zurückbleibende des Pesaḥopfers (24). — Das Pesaḥopfer gleicht dem Friedensopfer. — Die Darbringung des Sündopfers auf den richtigen Namen (25). — Die Darbringungszeit der Speisopfer und der Trankopfer. — Verschiedene Arten des Sündopfers (26). — Das Pesaḥopfer zur Zeit und außerhalb der Zeit (27). — Das Opfer ohne nähere Bezeichnung (28). — Das auf einen anderen Namen geschlachtete Pesaḥopfer (29). — Die Partikel „von" in der Schrift. — Der Fettschwanz des Pesaḥopfers (30). — Das zurückgesetzte Pesaḥopfer. — Das Sündopfer Naḥšons. — Das Abheben auf einen anderen Namen beim Speisopfer (31). — Unterschied zwischen Speisopfer und Schlachtopfer. — Die Verwechselung von Speisopfern unter einander (32). — Die unzulässige Absicht bei der Schlachtung des Opfers (33). — Die Schlachtung außerhalb des Raums und außerhalb der Frist (34). — Die Gleichstellung des Schuldopfers mit dem Sündopfer (35). — Die Aufräucherung der Opferteile des Schuldopfers (36). — Das Blutsprengen. — Die Stelle, wo das Blut des Schuldopfers zu sprengen ist (37). — Der rote Strich um die Mitte des Altars. — Wenn das Opferblut in den Tempel gebracht worden ist (38). — Das Speisopfer des Sündopfers und das freiwillige Speisopfer. — Mit welcher Hand das Speisopfer herzurichten ist (39). — Die Verwechselung bei der Schlachtung des Pesaḥopfers. — Das Pesaḥopfer außerhalb der Zeit (40). — Das Zurückbleibende vom Sündopfer und vom Brandopfer. — Der Genuß von Unverzehntetem (41). — Minderheilige Opfer, die auf den Namen eines Friedensopfers geschlachtet worden sind. — III. Das Pesaḥopfer zur festgesetzten Zeit auf anderen Namen. — Andere Opfer auf anderen Namen (42). — Die Stunde der Darbringung des Pesaḥopfers. — Tempeldienste, die abends zu erfolgen haben (43). — Die Nachholung des Zusatzgebets. — Die Reservirung des Pesaḥopfers. — Wann das junge Vieh zur Opferung tauglich wird (44). — Die Zurücksetzung von lebenden Opfertieren. — Wenn die Person nach der Absonderung des Opfers zur Darbringung untauglich wurde. — Die Annulirung des Vergehens durch eine falsche Entscheidung des Gerichts (45). — Die Auszeichnung des Brandopfers (46). — IV. Die Aufnahme des Bluts auf einen anderen Namen. — Verrichtungen, bei welchen das Opfer untauglich werden kann. — Die Blutaufnahme hat durch einen Priester mit einem Dienstgefäß zu erfolgen (47). — Bei welchen Verrichtungen die Absicht der Tat gleicht. — Die verwerflichmachende Absicht (48). — Die unzulässige Absicht beim Fortgießen des Blutrestes und der Aufräucherung der Opferteile. — Die Verwerflichmachung beim Eintauchen des Fingers in das Blut (49). — Die diesbezügliche Vergleichung des Sündopfers mit dem Friedensopfer (50). — Die Dienstverrichtungen bei der Darbringung des Speisopfers. — Die außerhalb und die innerhalb darzubringenden Sündopfer (51). — Das Hinbringen bei der Herrichtung des Opfers (52). — Der Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar. — Das Hinbringen durch einen Laien (53). — Die Schlachtung der roten Kuh. — Die Besichtigung des Aussatzes. — Das Hinreichen mit der Hand (54). — Die Gutmachung bei einem dabei erfolgten Verstoß. — Das Aufsammeln des verschütteten Opferbluts. — Die grosse Entfernung und die kleine Entfernung beim Hinreichen (55). — Wenn ein Laie und ein Priester beim Hinbringen beteiligt sind. — Die unzulässige Absicht beim Hinbringen (56). — Das nötige und unnötige Hinbringen.

2. *Abschnitt.* I,1. Die Blutaufnahme durch untaugliche Personen. — Wenn das Blut ausgeschüttet wird (57). — Die Ausschließung eines Laien bei der Blutaufnahme (58). — Das Sitzen bei der Darbringung des Opfers. — Die Ausschließung des Leidtragenden (59). — Die Darbringung des Gemeindeopfers durch einen Leidtragenden. — Diesbezügliche Unterscheidung zwischen dem Hochpriester und einem gemeinen Priester (61). — Die Entweihung des Opfers durch einen, der am selben Tag untergetaucht ist. — Der der Sühne ermangelnde (62). — Die Amtskleider bei der Herrichtung des Opfers (63). — Unzulässigkeit des Trunkenen (64). — Die mangelhafte Amtskleidung bei der Opferung. — Welches Gewand zu den Ṣiṣith pflichtig ist (65). — Die diesbezügliche Ausschließung des Nachtgewands. — Der

Stoff der Amtskleider (66). — Die Verwendung der Wolle bei den Amtskleidern. — An welcher Stelle der Amtsgürtel getragen wurde. — Der Priester darf ausser den Amtskleidern nichts anhaben (67). — Ein Lappen auf einem verletzten Finger. — Die Trennung zwischen dem Körper und den Amtskleidern (68). — Ob die Tephillin als Trennung gelten (69). — Das Untertauchen und die Waschungen des Hochpriesters. — Umfang des Wasserbeckens. — Auf welche Weise das Waschen der Hände und Füße erfolgte (70). — Ob die Nacht bezüglich der Waschung als Unterbrechung gilt (71). — Ob das Wasser im Becken nachts untauglich wird. — Die Verbesserungen am Wasserbecken durch Ben-Qaṭin (72). — Die Nordseite des Tempelhofs (73). — Die Waschung beim Antritt des Tempeldienstes. — Ob durch das Verlassen des Tempelhofs die Waschung unterbrochen wird (74). — Ob die Verunreinigung die Waschung ungiltig macht (75). — Die Verunreinigung des Priesters, der die rote Kuh verbrannte. — Das Händewaschen im Wasserbecken. — Die Untauglichwerdung des Wassers im Wasserbecken (76). — Das Händewaschen zum Abheben der Asche. — Das Versenken und Heraufziehen des Wasserbeckens (77). — Die Weihung durch die Gefäße. — Das erforderliche Quantum Wassers beim Tauchbad und beim Wasserbecken (78). — Die Qualität des Wassers im Wasserbecken (79). — Die Unzulässigkeit des Unbeschnittenen zur Opferung. — Die diesbezügliche Unzulässigkeit des Unreinen (80). — Die Unreinheit des Eigentümers und die Unreinheit des Priesters. — Welche Unreinheit das Stirnblatt sühnt (81). — Die unsichtbare Unreinheit. — Die Entsündigung durch den Hochpriester (82). — Das Sitzen bei der Herrichtung des Opfers. — Der Priester muß bei der Opferung das Pilaster mit den Füßen berühren (83). — Wenn er den Fuss auf einem Stein und einem Gefäss hält. — Die Blutaufnahme mit der linken Hand (84). — Die Angabe „Hand" und „Finger" in der Schrift. — Die diesbezügliche Abweichung bei der Blutaufnahme und dem Blutauftragen (85). — Die Angabe „Finger" und „Priesterschaft" in der Schrift (86). — Mit welcher Hand das Speisopfer herzurichten ist. — Welches Blut auf den Altar zu sprengen ist (87). — Die Handhabung des Schlachtmessers. — Die Blutgefässe des Halses. — Die Verbindung durch einen Wasserstrahl (88). — Die Verbindung des geschöpften Wassers mit der Quelle. — Die Verletzung des Opfertiers vor der Blutaufnahme (89). — Wenn ein Teil des Opfertiers sich bei der Schlachtung außerhalb des Tempelhofs befindet. — Das in den Gliedern enthaltene Blut (90). — An welcher Stelle im Tempelhof das Tier sich beim Schlachten befinden muß. — Einige Fragen hinsichtlich der Schlachtung. — Die Stellung beim Schlachten (91). — Wenn ein Teil des Körpers sich ausserhalb befindet. — I,2. Wenn das Blut auf eine falsche Stelle gesprengt worden ist (92). — Die Wiederholung des Blutsprengens. — Wie lange die unzulässige Absicht das Opfer untauglich macht (93). — In welchen Fällen das Opfer verwerflich wird. — Die Absicht beim Blutsprengen (94). — In welchem Fall das ausgeschüttete Blut aufgenommen werden darf (95). — In welchen Fällen das Opfer vom Altar zu entfernen ist. — Untaugliche Opfer vor und nach der Heiligung. — Die Weihung des Untauglichen durch den innern Altar (96). — II. Bei welcher Absicht das Opfer untauglich und bei welcher es verwerflich ist. — Die Verzehrung durch den Altar und die Verzehrung durch Menschen (97). — Die Haut des Fettschwanzes. — Welche Haut dem Fleisch gleicht (98). — Das Opfer ausserhalb der Frist und ausserhalb des Raums (99). — Die diesbezüglichen Verse in der Schrift (100). — Wann das Opfer verwerflich werden kann. — Das Essen nach Ablauf der Frist (101). — Die nachträgliche Untauglichwerdung. — Die versäumte Einlösung des Gelübdes. — Die Erstgeburt nach Ablauf des Jahrs (102). — Die unbezahlte Schuld. — III—V. Unterschied zwischen dem untauglichen und dem verwerflichen Opfer (103). — Die vorschriftsmäßige Darbringung des Erlaubtmachenden. — Die untauglichmachende und die verwerflichmachende Absicht (104). — Die Vermischung der Bestimmungen. — Die Aufhebung der einen Bestimmung durch die andere (105). — Die Teilung. — Ob die erste oder die andere Fassung Geltung hat (106). — Das Ein-

tauschen des Opfers. — Die Verbindung der Bestimmungen (107). — Die Vereinigung zweier halben Oliven (108). — Die Vereinigung verschiedenartig unreiner Dinge. — Was alles bei der unzulässigen Absicht als Essen gilt (109). — Die Vereinigung des Essens und der Aufräucherung. — Die Teilung des olivengroßen Quantums. — Die Vereinigung der zu essenden und aufzuräuchernden Teile des Opfers (110). — Die wirkungslose Absicht bezüglich der Opferteile (111).

3. Aschnitt. I—II. Die Schlachtung untauglicher Personen. — Wenn ein Tauglicher das Blut aufgenommen und einem Untauglichen gereicht hat. — Die Sprengung auf eine unrichtige Stelle des Altars (112). — Welche Verrichtungen durch einen Priester erfolgen müssen. — Das Stützen der Hände auf den Kopf des Opfers. — Die Stellung des Schlachtenden (113). — Der teilweise Eintritt und das teilweise Berühren. — Die Unreinheit einer ganzen Gemeinde (114). — Die verdrängte Unreinheit. — Die Stellung beim Stützen (115). — Wenn ein Unreiner Geheiligtes berührt (116). — Wenn ein Unreiner Opferfleisch ißt. — Die Unreinheit ungeniessbarer Dinge (117). — Das Hinaufbringen von Gliedern unreiner Tiere auf den Altar. — Ob ein Wild unter „Vieh" einbegriffen ist (118). — Der Rest des durch einen Untauglichen aufgenommenen Bluts. — Das untaugliche Gefäß. — Wenn das Blut in mehrere Gefäße aufgenommen worden ist (119). — Die verschiedenen Fälle der Untauglichkeit bei der Opferung. — Das Blut des Sühnebocks. — Das vermischte Blut (120). — Welches Blut Sühne schafft. — Die Priester wateten in Blut. — Die Amtskleider dürfen nicht beschmutzt sein. — III—V. Die Absicht hinsichtlich des Essens und der Aufräucherung (121). — Die Absicht, die ungeniessbaren Teile zu essen. — Der Embryo gehört zum Opfer (122). — Die Untauglichkeit durch das Uebernachten. — Verwerflich machen und verwerflich werden (123). — Wenn Gebrechenbehaftete sich bereits auf dem Altar befinden. — VI. Die unzulässige Absicht hinsichtlich des Bluts (124). — Welche unzulässige Absicht das Opfer untauglich macht. — Die Essensfrist mancher Opfer (125). — Die unzulässige Absicht hinsichtlich des Pesaḥopfers. — Wenn das Blut in den Tempel gebracht worden ist (126). — Die Verwerflichmachung nach dem Sprengen. — Die Unreinheit von Opfern, die nicht nach Vorschrift hergerichtet worden sind (127). — Die Opferteile minderheiliger Opfer.

4. Abschnitt. I—II. Die Mindestzahl der Sprengungen (128). — Das Opferblut ist gegen das Altarfundament zu giessen. — Giessen und Sprengen (129). — Die gebrechenbehaftete Erstgeburt. — Das Eingetauschte der Erstgeburt und des Zehnten. — Das Eingetauschte des Pesaḥopfers (130). — Die Anzahl der Sprengungen. — Lesart und Tradition (131). — Die oberen und die unteren Sprengungen. — Die Sprengungen innerhalb und außerhalb (132). — Sühne und Vergebung. — Art der Sprengungen. — Wirkung der Sprengung auf das Opfer (133). — Die drei Sprengungen des Sündopfers. — Wenn das Amtsgewand mit dem Blut bespritzt wurde (134). — Verrichtungen, von denen die Sühne nicht abhängig ist (135). — Die vier Sprengungen. — Die sieben Sprengungen (136). — Der Farre des Versöhnungstags. — Die Verwechselung der Reihenfolge beim Opferdienst (137). — Das Eintauchen des Fingers in das Blut. — Farre und Ziegenbock des Versöhnungstags (138). — Die Folgerung vom Gefolgerten (139). — Der Leberanhängsel und die beiden Nieren. — Der Vorhang des Heiligtums (140). — Die Verwerflichmachung beim Weihrauch und beim Haufen. — Die Hälfte des Erlaubtmachenden (141). — Das auf den innern Altar zu sprengende Blut. — Die Verwerflichmachung bei einzelnen Sprengungen (142). — Wann das Opfer die Eigenschaft eines solchen erlangt. — Die Anzahl der Sprengungen am Versöhnungstag (143). — III—IV. Dinge, bei welchen man nicht wegen Verwerflichmachung schuldig ist. — Die Wirkung des Bluts bei den Opfern. — Der verwerfliche Haufe auf dem Altar (144). — Untaugliche Opfer, die bereits vom Feuer erfasst worden sind. — Die Wirkung des Altars auf die untauglichen Opfer (145). — Die Unreinheit des Körpers und die Unreinheit des Fleisches (146). — Die leichten und schweren Unreinheiten (147). — Das Erlaubtmachende hinsichtlich der Verwerflichkeit. — Die erlaubtmachende Wirkung des Bluts bei den Opfern (148). — Das Log Oel

des Aussätzigen (149). — Nichtsühnende Opfer, die diesbezüglich einbegriffen sind (150). — Die Verwerflichmachung durch die Absicht — Der Farre des Hochpriesters und der Farre des Friedensopfers (151). — V,1. Opfer der Nichtjuden hinsichtlich der Verwerflichkeit und anderer Vergehen (152). — Dieselben hinsichtlich der Trankopfer. — Wenn das unreine Blut gesprengt worden ist. — V,2. Verwerflichkeit und Zurückbleiben (153). — Das Zurückbleibende (154). — Das Blut hinsichtlich der Veruntreuung. — Dinge, die zur Benutzung verboten sind (155). — Die drei Ausrottungen beim Friedensopfer. — Die Unreinheit des Körpers und die Unreinheit des Fleisches (156). — VI. Die sechs Nennungen beim Schlachten des Opfers. — Das auf den Namen eines anderen Opfers geschlachtete Sündopfer (157). — Die unbeabsichtigte Schlachtung. — Die Absicht durch eine andere Person (158).

5. *Abschnitt.* I—II. Der Platz bei der Herrichtung der Schlachtopfer. — Die Aufnahme und das Sprengen des Bluts (159). — Die Aufnahme und das Auftragen des Bluts. — Die Nordseite beim Schlachten des Opfers (160). — Die zweifelhafte Veruntreuung. — Vergleichung und Wortanalogie (161). — Die Schlachtung des Sündopfers in der Nordseite. — Die Hervorhebung des Sündopfers in der Schrift (162). — Der Ziegenbock Naḥšons. — Die Blutaufnahme in der Nordseite (163). — Schaf und Geflügel. — Die Nordseite bei der Opferung (164). — Die Auslösung des Zehnten und des dafür Gekauften. — Das Schuldopfer in der Nordseite (165). — Das Ausscheiden einer Sache, die in der Generalisirung einbegriffen war (166). — Ob vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden kann (167). — Ob vom durch Vergleichung Gefolgerten durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden kann (168). — Die Normregel (169). — Die Folgerung durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere vom durch Wortanalogie Gefolgerten (170). — Die Folgerung durch Vergleichung und durch Wortanalogie (171). — Die Folgerung durch die Normregel vom durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten (172). — Weitere Regeln hinsichtlich solcher Folgerungen. — Das Fundament des Altars (173). — Welches Blut auf das Fundament zu schütten ist (174). — Ob die Sühne vom Fortschütten des Blutrestes abhängig ist. — Der Farre des Versöhnungstags (175). — Der Farre des Hochpriesters. — Die Blutsprengung beim Viehopfer und beim Geflügelopfer (176). — Das auf den innern Altar zu sprengende Blut. — Die Vollendung der Sühnung (177). — III. Die Gemeinde- und privaten Sündopfer. — Die Reihenfolge der Blutsprengungen. — Die Sprengung auf das Horn des Altars (178). — Das oberhalb und das unterhalb des Strichs zu sprengende Blut. — Der Strich um den Altar (179). — Das südliche Fundament. — IV. Das Brandopfer. — Die Blutsprengung desselben (180). — Auf wessen Gebiet der Altar sich befand. — Das Fundament des Altars (181). — Die Masse des Altars und das Baumaterial desselben (182). — Die Platzwahl beim Bau des Tempels. — V. Die Schuldopfer (183). — Das Gemeindefriedensopfer. — VI. Das Dankopfer und der Widder des Naziräers (184). — Die Reinheitsgrade der jisraélitischen Lager. — VII. Das Friedensopfer (185). — Platz der Schlachtung für minderheilige Opfer. — Wenn Friedensopfer vor Oeffnung der Tempeltüren geschlachtet worden sind (186). — Ob ein Vorhang als geschlossene Tür gilt. — Die Pforte hinter dem Allerheiligsten (187). — Das Gebiet des eigentlichen Tempelhofs. — Die Hallen an der Tempelmauer (188). — Die Messeraufbewahrungsräume. — Das Blut wird mit Sonnenuntergang untauglich. — Die Absicht, das Opferfleisch in der Nacht zum dritten Tag zu essen (189). — Die Essensfrist für minderheilige Opfer. — VIII. Erstgeburt, Zehnt und Pesaḥopfer (190). — Das Blutsprengen dieser Opfer. — Die Essensfrist für die Erstgeburt (191). — Die Folgerung durch Vergleichung. — Die Sprengung im Allerheiligsten und im Tempel (193). — Die Essensfrist für das Pesaḥopfer (194). —

6. *Abschnitt.* I,1. Die Schlachtung des Hochheiligen auf dem Altar. — Platz des Altars (195). — Die Schlachtung unter dem Altar. — Der Scheiterhaufen für das Räucherwerk (196). — Die Kohlen auf dem Altar. — Die Heiligkeit des Tempels und der Vorhalle. — An welcher Stelle der Altar ge-

standen hat (197). — Platz des Wasserbeckens (198). — Wenn der Altar beschädigt wird. — Die Opfertiere aus der Zeit vor Erbauung des Altars (199). — Die Schlachtopfer des Königs Šelomoh. — Der von Mošeh errichtete Altar (200). — Die Höhe des Altars (201). — Das vermischte Blut. — Die Wirkung des Altars auf das Essen der Speisopfer. — Der zweite Zehnt in der Jetztzeit (202). — Ob die erste Weihung des Tempels von dauernder Wirkung war. — Die Heiligkeit der Stiftshütte während der Steppenwanderung (203). — Der Altar zu Šilo. — Das himmlische Feuer auf dem Altar. — Die Vergrösserung des šelomonischen Altars durch die Exulanten (204). — Die Kanäle unter dem Altar. — Woher die Exulanten den Platz des Altars kannten (205). — Die drei Propheten. — Was am Altar unerlässlich ist. — Die Einfassung des Altars (206). — Die Holzscheite Mošehs. — Die Länge der Altartreppe (207). — Der Priester mußte auf dem Altar rechts gehen. — Ob zwischen dem Altar und der Treppe ein freier Raum vorhanden war. — Die kleinen sich abzweigenden Treppen der Altartreppe (208). — Die Steigung der Treppen im Tempel. — I,2. Die Abhäufung der Speisopfer (209). — Friedensopfer, die im Tempel geschlachtet worden sind. — II—III. Die Herrichtung des Geflügelsündopfers. — Auf welcher Seite der Altar bestiegen und verlassen wurde (210). — Die Darbringung des Speisopfers. — Wenn zwei Schriftverse einander widersprechen. — Das Kopfabkneifen und das Sprengen des Geflügelsündopfers (211). — Die Kraft der Priester (212). — Der Rundgang auf dem Altar. — Das Besteigen der Altartreppe. — IV. Die Herrichtung des Geflügelsündopfers (213). — Auf welche Weise das Kopfabkneifen erfolgt. — V—VII. Die Herrichtung des Geflügelbrandopfers (214). — Wenn die Herrichtung des Geflügelsündopfers auf einen anderen Namen erfolgt ist (215). — Untauglichkeit und Verwerflichkeit beim Geflügelsündopfer. — Die Spende des Geflügelopfers (216). — Wo und durch wen das Kopfabkneifen zu erfolgen hat (217). — Das Herrichten des Scheiterhaufens auf dem Sims des Altars. — Die Entfernung des Kropfs (218). — Ob der Kopf des Geflügelsündopfers abzutrennen ist. — Die beiden Halsorgane des Geflügelopfers (219). — Das Ausdrücken des Bluts (220). —

7. Abschnitt. I—II. Die Herrichtung des Geflügelsündopfers und des Geflügelbrandopfers an falscher Stätte (221). — III—IV. — Die Verunreinigung der Geflügelopfer (222). — Die Veruntreuung an diesen (223). — Schuldopfer und Brandopfer (224). — Die falsche Darbringung von Geflügelopfern (225). — Das Geflügelopfer der Wöchnerin (226). — V. Das Kopfabkneifen durch untaugliche Personen. — Die Unreinheit untauglicher Geflügelopfer. — Die Schlachtung durch einen Laien (227). — Verrichtungen, die durch einen Priester erfolgen müssen. — Das Abhäufen und das Kopfabkneifen durch einen Laien (228). — Ob Speisopfer und Geflügelopfer auf Privataltären dargebracht wurden. — Das geschlachtete Geflügelopfer (229). — Ob es dadurch von der Unreinheit des Aases enthoben wird. — VI. Wenn das Geflügelopfer totverletzt befunden wird (230). — Die Regel „es genügt". — Die Schlachtung eines totverletzten Tiers (231). — Unterschied zwischen Vieh und Wild (232). — Das Verbot des Aases erstreckt sich auf das Verbot des Talgs. — Das verbotene Quantum (233). — Der Talg eines Wilds (234). — Das Genickbrechen des Sühnekalbs (235).

8. Abschnitt. I—II. Wenn Opfertiere, mit Tieren, die getötet werden müssen, vermischt worden sind. — Wenn verschiedene Opfertiere mit einander vermischt worden sind (236). — Was für den Altar verboten ist, macht in jedem Verhältnis verboten (237). — Was in der Mehrheit aufgeht (238). — Wenn Hebe unter profane Früchte gekommen ist. — Was sich absondert, kommt von der Mehrheit (239). — Wenn Sündopfer und Brandopfer mit einander vermischt worden sind. — Wenn ein Ring vom Götzendienst unter andere gekommen ist (240). — Beim Götzendienst ist auch das zweifach Zweifelhafte verboten (241). — Wenn ein Fass Hebe unter andere Fässer gekommen ist (242). — Das verletzte Opfertier (243). — Wenn private und Gemeindeopfer mit einander vermischt worden sind (244). — Wenn man die Erstgeburt für den Tempelreparaturfonds spendet. — Bei welchen Opfern eine Verwechselung möglich ist (245). III. Wenn ein Schuldopfer mit einem Friedensopfer

oder einzelne Opferstücke mit einander vermischt worden sind. Die Zubereitung des Opferfleisches (246). — Die zweifelhafte Unreinheit des Aussatzigen (247). Die Aufräucherung des Haufens in zweifelhaften Fällen (248). IV. Wenn Glieder von einem Sündopfer mit solchen von einem Brandopfer vermischt worden sind (249). — V. Wenn Glieder von tauglichen Opfern mit solchen von Gebrechenbehafteten vermischt worden sind (250). — VI. Wenn das Opferblut mit Wasser vermischt worden ist. — Die Vermischung von verbotenem Opferfleisch verschiedener Art (251). Bei vermischten Flüssigkeiten entscheidet das Aussehen (252). — Geschmack, Mehrheit und Aussehen. Das Bruchgefass eines Samenflussbehafteten (253). — VII—X. Die Vermischung verschiedener Arten Opferblut mit einander (254). — Wenn in das Entsündigungswasser profanes Wasser gekommen ist (255). — Ob bei der Besprengung ein bestimmtes Quantum erforderlich ist (256). — Wohin der Blutrest geschüttet wird (258). — Das Vermischen des Bluts beim Sprengen der Altarhörner (259). — XI. Wenn innerhalb zu sprengendes Blut mit ausserhalb zu sprengendem vermischt worden ist (260). — Das Sündopfer und die übrigen Opfer hinsichtlich der Untauglichkeit des Bluts (261). — XII. Wenn das Blut des Sündopfers in zwei Gefässe aufgenommen worden ist (262). — Auf welcher Stelle die Absicht das Opfer untauglich macht. — Das in den Tempel hineingebrachte Opferfleisch (263). — Beisass und Mietling (264).

Wenn das Blut von manchen Gemeindeopfern in den Tempel gekommen ist (265). — Die Unreinheit des das Opfer verbrennenden Priesters (266).

9. Abschnitt. I. Was durch den Altar geheiligt wird. — Wenn das für den Altar Ungeeignete bereits auf ihn gekommen ist (267). — Der Haufe des Speisopfers, der nicht durch das Gefäss geheiligt worden ist. — Die vom Altar abfallenden Stücke (268). — Das Brandopfer und das Trankopfer. — Das besonders dargebrachte Speisopfer (269). — Trankopfer können freiwillig gespendet werden. — I—IV. Opfer, die, wenn sie auf den Altar gekommen sind, nicht mehr herabgenommen werden. — Untaugliche Tiere, die nicht als Opfer geweiht werden können (270). — Welche Opfer vom Altar zu entfernen sind (271). — Die nächtliche Schlachtung innerhalb des Tempels. — Die Aufräucherung der Opferteile vor dem Blutsprengen (272). — Abhäuten und Zerschneiden auf dem Altar (273). — Wenn Opferteile vor dem Blutsprengen auf den Altar gekommen sind. — Die Veruntreuung bei solchen. — Bestialität beim Geflügel (274). — Untaugliches Geflügel, das verunreinigend ist. — Angebrannte untaugliche Opferteile. — V. Untaugliche Opferteile, die vom Altar zu entfernen sind (275). — Ob Knochen und Ader vom Opferfleisch zu entfernen sind (276). — Ob die Knochen von Opfern für profane Zwecke erlaubt sind. — VI—VII,1. Wenn Opferteile oder Kohlen vom Altar herabgefallen sind. — Die Weihung durch den Altar, die Altartreppe und die Gefässe (277). — Das Entaschen des Altars an Wochentagen und am Fest. — Der Einfluss der Mitternacht und der Morgenröte auf die Opfer (278). — Wenn Opferteile über Nacht auf dem Altar liegen bleiben (279). — Ob das Untaugliche durch die Dienstgefässe heilig wird. — Der Luftraum des Altars (280). — VII,2. Die Weihung durch die Gefässe (281). — Die Sprengbecken. — Die Weihung erfolgt nur durch ganze Gefässe. — Beschädigte Dienstgefässe dürfen nicht repariert werden (282). — Die Fertigung der priesterlichen Gewänder und die Reinigung derselben. — Genauere Beschreibung des Obergewands. — Die sühnende Kraft der Dienstgewänder (283). — Die verschiedenen Wirkungen der einzelnen Gewänder (284).

10. Abschnitt. I. Welche Opfer einander vorgehen (285). — II—IV. Was heiliger ist, geht vor. — Aufzählung von Opfern nach ihrem Heiligkeitsgrad (286). — Einige Fragen über das Vorangehen von Blut und Opferteilen mancher Opfer unter einander (287). — Weshalb die Opfer einander vorangehen (288). — Wenn die Opferteile minderheiliger Opfer vor dem Blutsprengen aus dem Tempelhof gekommen sind (289). — Das Speisopfer der Ehebruchsverdächtigten und das freiwillige Speisopfer (290). — Das Geflügelsündopfer und das Viehsündopfer (291). — Der Farre und die Ziegenböcke wegen Götzendienstes. — V—VII. Das Schuldopfer und der Geldwert desselben (292). — Die Opfer desselben und des vorangehenden Tags.

— Die Zubereitung des Opferfleisches. — Ob das Oeftere oder das Heiligere zu bevorzugen ist (293). — Wenn man das Seltenere zuerst geschlachtet hat (294). — Wenn man das Pesaḥopfer zu früh geschlachtet hat. — VIII. Woher das Oel im Tempel herrührt (295). — Das freiwillig gespendete Oel. — Mindestquantum der Oelspende (296). — Der freiwillig gespendete Wein. — Das Löschen einer Kohle am Šabbath (297). — Wenn Trankopfer unrein geworden sind.

11. Abschnitt. I—II. Wenn das Blut des Sündopfers auf ein Gewand spritzt (298). — Ob für alle Sündopfer ein Gesetz besteht (299). — Ob der Hals des Geflügelopfers als Gefäß gilt. — Das verschüttete Blut eines Geflügelopfers (300). — Wenn das Blut von einem Gewand auf ein anderes spritzt. — Wenn es auf ein unreines Gewand verspritzt ist (301). — Die Besprengung über eine unreine Sache. — Die frühere Unreinheit (302). — III,1. Wenn das Opferblut direkt vom Hals auf ein Gewand spritzt. — Die Aufnahme eines ungenügenden Quantums Bluts (303). — Das Eintauchen des Fingers in das Blut. — Das Verspritzen des Bluts während des Sprengens (304). — III,2—IV. Wenn das Blut auf die Haut des Opfers spritzt. — Wo die Reinigung der Gewänder und der Gefässe zu erfolgen hat (305). — Der weniger als drei Finger große Flicken hinsichtlich der Unreinheit. — Ob die unreine Haut gewaschen werden kann (306). — Die Reinigung der Haut (307). — Das Waschen der Schuhe am Šabbath. — In welcher Beziehung es bei Sündopfern strenger ist als bei den übrigen (308). — V—VI. Wenn das mit Blut bespritzte Gewand aus dem Tempelhof gekommen ist. — Das unreine Kupfergefäß. — Wenn das Obergewand unrein geworden ist (309). — Die sieben Ingredienzen. — VII,1. Das Scheuern und Abspülen der Gefäße. — Das Opferfleisch im Luftraum eines Gefässes (310). — Verbot des Knetens von Teig mit Milch und des Einschmierens eines Ofens mit Fett. — Das Ausbrennen eines Ofens. — Die Bruchstücke von Tongefässen im Tempelhof (311). — Das Kochen in einem Teil eines Gefässes (312). — In welchen Fällen das Scheuern und Abspülen der Gefässe erforderlich ist (313). — VII,2. Die Benutzung der Kochgefässe während des ganzen Festes. — Die Reinigung von Bratspiess und Rost (314). — Die Begriffe Scheuern und Abspülen. — VIII. Wenn Fleisch verschiedenartiger Opfer oder Opferfleisch mit profanem zusammen gekocht worden ist (315). — Die Berührung mit geheiligtem Fleisch. — Ein Gebot verdrängt nicht ein bezüglich der Opfer bestehendes Verbot (316). — Die Aufnahme des Bluts in ein Gefäss. — Das Zurückbleibende der Opfer (317). — Die Bezeichnung „Finger" und „Priester" beim Opferdienst. — Die Trennung durch Blut und Schmutzflecke (318).

12. Abschnitt. I. Priester, die keinen Anteil von den Opfern erhalten (319). — Ob der unreine, gebrechenbehaftete Priester einen Anteil erhält (320). — Die Berührung des Leidtragenden. — Die Inachtnahme zur Hälfte (321). — Der Leidtragende hinsichtlich des Essens vom Pesaḥopfer. — Die Trauer während der Nacht (322). — Ob hinsichtlich der Trauer die Nacht zum Tag gehört (323). — Die Verunreinigung eines Priesters am Vorabend eines Pesaḥfestes. — Die Verunreinigung eines Priesters an einem toten Verwandten (324). — Der Tag der Todesnachricht gleicht dem Begräbnistag. — Die Todesnachricht bei Sonnenuntergang (325). — Dauer der Trauer (326). — Die Trauer während der Nacht. — Weshalb das Sündopfer, nach welchem Mošeh fragte, verbrannt wurde (327). — Auslegung des bezüglichen Schriftverses (328). — Die drei Sündopfer (329). — Die Einsetzung Pinḥas' in die Priesterschaft. — Mošeh erhielt einen Anteil von den Opfern (330). — Die Abschliessung Mirjams. — Die Würde der Frau Ahrons. — Der Begriff Zorn in der Schrift (331). — Die Ehrfurcht vor dem König. — Mošeh wollte das Königtum. — Die einem Menschen erteilte Würde geht auch auf seine Nachkommen über (332). — Gebrechenbehaftete hinsichtlich der Beteiligung an den Opfern. — Ob nur zum Tempeldienst geeignete Priester beteiligt sind (333). — Wenn ein Priester zwischen dem Sprengen und dem Aufräuchern unrein war. — Der am selben Tag Untergetauchte (334). — II—III. Die Haut der untauglichen Opfer. — Wem die Haut der tauglichen Opfer gehört (336). — Das Vieh unter den geweihten Gütern (337). — Das Brandopfer von Proselyten, Weibern und Sklaven (338). — Die

Sondersteilung des Brandopfers hinsichtlich der Haut — IV. Die vor dem Abhäuten untauglich gewordenen Opfer (339). — Der Einfluss des Bluts auf die Haut (340). — Das Blutsprengen, wenn das Fleisch untauglich wird (341). — V—VI. Die zu verbrennenden Farren und Ziegenböcke (342). — Die Burg. — Die drei Aschenräume. — Ob die zu verbrennenden Opfer über Nacht untauglich werden (343). — Das Hinausbringen der zu verbrennenden Opfer (344). — Das teilweise Hinausbringen. — Wenn sie hinausgebracht und zurück hereingebracht worden sind (345). — Die Verunreinigung derselben. — Die Unreinheit des Aases eines reinen Vogels (346). — Die Vereinigung bei der Unreinheit von Speisen (347). — Die drei Lager hinsichtlich des zu verbrennenden Farren (348). — Welche Personen beim Verbrennen unrein werden.

13. Abschnitt. I—II. Das Schlachten und Opfern ausserhalb des Tempels (349). — Das Essen von Geheiligtem durch einen Unreinen. — Das Schlachten für einen Götzen (350). — Die Privataltäre (351). — Ob ein Verbot durch einen Schluss zu folgern ist (352). — In welchen Fällen man wegen des Schlachtens ausserhalb schuldig ist (353). — Andere Verrichtungen ausserhalb des Tempels (354). — Das Schlachten eines Brandopfers in der Südseite. — Das Schlachten auf dem Dach des Tempels. — Die Opferung in der Jetztzeit (355). — Ob der Genuss heiliger Speisen von der Stadtmauer abhängig ist. — Die Opferung eines ungenügenden Quantums (356). — Ob die Unreinheit des Körpers sich auf die Unreinheit des Opferfleisches erstreckt. — III. Schlachten und Opferung (357). — Die Beteiligung zweier Personen beim Schlachten. — Die stückweise Opferung. — Unvorsätzlichkeit, Zwang und Irrtum (358). — Die Opferung unvollständiger Teile (359). — Die in der Schrift genannten Privataltäre. — IV,1. Die Schlachtung untauglicher Opfer ausserhalb (360). Die Vereinigung der einzelnen Opferteile (361). — IV,2—V,1. Die Darbringung des Speisopfers ausserhalb des Tempels. — Die Räucherung (362). — Die Bestimmung durch das Gefäss (363). — Die ausserhalb erfolgte Unvollständigkeit (364). — V,2. Das nicht abgehäufte Speisopfer. — VI,1. Wenn von Haufen und Weihrauch oder den beiden Schalen Weihrauch eines ausserhalb dargebracht worden ist (365). — VI,2. Das Sprengen eines Teils des Bluts ausserhalb. — Die Prozession des Wassergiessens am Hüttenfest (366). — Die Libation ausserhalb des Tempels. — Der große und der kleine Privataltar (367). — Der Blutrest. — VII. Das Kopfabkneifen des Geflügels ausserhalb des Tempels (368). — Das Schlachten nachts (369). — VIII. Das Blutsprengen des Sündopfers innerhalb und ausserhalb. — Das Sündopfer und sein Ersatz (370). — Die Reservirung eines Ersatzopfers (371).

14. Abschnitt. I—X. Die Entsündigungskuh. — Die Schlachtung untauglicher Tiere außerhalb des Tempels. — Gebrechenbehaftete (372). — Die Schlachtung vor Eintritt der Frist. — Die Opferung vor Errichtung der Stiftshütte (373). — Die Opferung nach Errichtung des Tempels. — Wenn zwischen der Weihung und der Opferung der Tempel errichtet worden ist (374). — Die Schlachtung muss gegenüber der Tür erfolgen (375). — Die Reinheit des Jisraélilands. — Die Erziehung der Kinder zur Herrichtung der roten Kuh. — Ueber Jerušalem sollte der Unreinheitszustand verhängt werden (376). — Ob die Sintflut über das Jisraélland niederging. — Tiere, die die Sintflut überlebt haben (377). — Babylonien, seine Einwohner und sein Boden (378). — Minderheilige Opfer sind Eigentum des Besitzers (379). — Die Opferstätten in Gilgal und Šilo. — Die Schlachtung des Pesaḥopfers auf einem Privataltar (380). — Opfer, die auf den richtigen Namen untauglich und auf einen anderen tauglich sind (381). — Die Opferung der essbaren Teile ausserhalb des Tempels (383). — Die Opferung vor der Errichtung des Tempels. — Der Tod der Söhne Ahrons (384). — Vor Errichtung des Tempels war alles zur Opferung tauglich. — Das Verbot des Verstümmelten für Noachiden (385). — Die reinen und die unreinen Tiere bei der Aufnahme in die Arche. — Friedensopfer der Noachiden (386). — Die Opfer Jithros. — Was Jithro zur Bekehrung veranlasste (387). — Die Verleihung der Gesetzlehre. — Die Hure Raḥabh (388). — Nichtjüdische Opfer ausserhalb des Tempels. — Das Holz für den Altar

(389). — Die Lager in der Steppe und im Tempel (390). — Der Aufenthalt der Flussbehafteten und der Aussätzigen. — Der Zufluchtsbezirk. — Was auf den Privataltären dargebracht werden durfte (391). — Diesbezüglicher Unterschied zwischen einem grossen und einem kleinen Privataltar (392). — Das Zelt zu Šilo. — Wo das Opferfleisch gegessen werden darf (394). — Drei Orte, wo die Gottheit über Jisraél ruhte. — Das Gebiet, worauf der Altar stand (395). — Dauer der Gottesstätten vor Errichtung des Tempels (396). — Die Stätten zu Nobh und Gibeôn (397). — Die Bezeichnungen Ruhe und Erbbesitz in der Schrift (398). — Vier Regeln bezüglich der Opfer (399). — Die Darbringung von Speisopfern und Geflügel auf Privataltären (400). — Wenn man das auf einem Privataltar Geschlachtete in den Tempelhof gebracht hat (401). — Die nächtliche Schlachtung auf einem Privataltar. — Das Abhäuten und Zerschneiden eines Brandopfers eines Privataltars (402). — Die Frist bei einem Privataltar (403). — In welchen Fällen die unrichtige Absicht das Speisopfer untauglich macht (413). — Weshalb die unrichtig abgehäuften Speisopfer tauglich sind (414). — Das Eifersuchtsspeisopfer. — Die Tauglichkeit des Schuldopfers, dessen Opferteile nicht aufgeräuchert worden sind (415). — Das Speisopfer der Webegarbe. — Das Schuldopfer des Naziräers und des Aussätzigen (416). — Die sühnenden und die tauglich machenden Opfer. — Zu Opferzwecken hinterlassene Beträge ohne nähere Bezeichnung (417). — Das auf einen anderen Namen abgehäufte Speisopfer der Webegarbe. — Unterschied zwischen Speisopfern und Geflügelopfern (418). — Die Frist am selben Tag. — Die Opfer des Aussätzigen. — Speisopfer und Erstlinge vor der Darbringung der Webegarbe (419). — In welchen Fällen die unzulässige Absicht wirkungslos ist. — Die Ausschliessung des Totverletzten (420). — Dinge, die für einen Laien verboten und für Gott erlaubt sind (421). — Die Erlaubtheit des Totverletzten. — Weshalb das Totverletzte wiederholt ausgeschlossen wird (423). —

II. Menaḥoth.

Von den Speisopfern.

1. Abschnitt. I. Die Abhebung des Haufens vom Speisopfer auf einen anderen Namen. — Das Blut eines auf einen anderen Namen geschlachteten Brandopfers darf nicht auf einen anderen Namen gesprengt werden (407). — Auch an der freiwilligen Spende darf von der Vorschrift nichts geändert werden. — Unterschied zwischen Schlachtopfer und Speisopfer (408). — Welches Speisopfer dem Sündopfer und welches dem Schuldopfer gleicht. — Die Verwechselung des Opfers und die Verwechselung des Eigentümers (409). — Das Geflügelopfer, dessen Blut unrichtig ausgedrückt worden ist. — Bestimmung des Opfers durch die Herrichtung (410). — Die Darbringung eines unrichtigen Speisopfers. — Die Verwechselung bei der Darbringung eines Schlachtopfers (411). — Bei welchen Opfern eine Verwechselung ausgeschlossen ist. — Die ersichtlich falsche Absicht (412). — Das unrichtig bezeichnete Sündopfer. — II,1. Wenn unzulässige Personen das Speisopfer abgehäuft haben. — In welchen Fällen die Abhäufung ungiltig ist (424). — Die Ergänzung des unvollständigen Haufens. — Die Dienstleistungen, die durch einen Priester erfolgen müssen (425). — Die Abhäufung mit der linken Hand. — Ob die Abhäufung durch unzulässige Personen als Dienst anzusehen ist (426). — Ob die Dienstgefässe Untaugliches heiligen. — Wie das Abhäufen zu erfolgen hat (427). — Die Heiligung des Speisopfers. — Die Auswechselung der Schaubrote (428). — Der geteilte Haufe. — Die Teilung des Bluts beim Sprengen (429). — Das Abwischen der Hände beim Blutsprengen der roten Kuh. — Das Pfannopfer des Hochpriesters (430). — Wenn die Schaubrote zerbrochen werden. — Das geteilte Pfannopfer des Hochpriesters (431). — Das Speisopfer ist auch ohne Oel und ohne Weihrauch heilig (432). — Die Salbung der Masse. — Die Abhäufung des Speisopfers im Tempel (433). — Das im Tempel geschlachtete Friedensopfer. — Die Umrührung des Speisopfers ausserhalb des Tempelhofs (434). Wenn vom Speisopfer vor dem Abhäufen fehlt. Wenn vom Zurückbleibenden zwischen dem Ab-

häufen und der Aufräucherung fehlt (435). — Das Speisopfer des Trankopfers. — Das Fehlen gleicht dem Gebrechen (436). — Wenn etwas vom Speisopfer fehlt. — Das Abhäufen mit der rechten Hand (437). — Das Besprengen des Aussätzigen (438). — Die Bezeichnung „Finger" und „Priesterschaft" in der Schrift (439). — Die Heiligung des Haufens. — Mit welcher Hand das Speisopfer herzurichten ist (440). — Auf welche Weise das Abhäufen zu erfolgen hat (441). — Das Abhäufen auf ungewöhnliche Weise. — II,a—III,1. Das Verfahren beim Abheben des Haufens. — Zu viel oder zu wenig Oel oder Weihrauch (442). — Die Verminderung des Weihrauchs. — Drei Meinungsverschiedenheiten in dieser Sache. — Der besonders dargebrachte Weihrauch (443). — Der Weihrauch der Schalen. — Die Absonderung mehrerer Hauten. — III,a—IV,1. Die Absicht, das Speisopfer ausserhalb zu essen (444). — Untauglichkeit und Verwerflichkeit beim Speisopfer. — Die Darbringung des Erlaubtmachenden (445). — Die Aufräucherung des Haufens, wenn vom Zurückbleibenden fehlt (446). — Der Haufe des Sündspeisopfers (447). — IV,a. Das Essen und das Aufräuchern werden nicht vereinigt. — Die Verzehrung durch einen Menschen und die Verzehrung durch den Altar (448). — Die Vereinigung der Absichten hinsichtlich halber Quantitäten (449). —

2. Abschnitt. I. Das Abheben des Haufens in der Absicht, ihn am folgenden Tag aufzuräuchern oder das Zurückbleibende zu essen. — Die Verwerflichmachung durch die Hälfte des Erlaubtmachenden (450). — Die Verwerflichmachung des Erlaubtmachenden durch das Erlaubtmachende. — Das Auflesen des Weihrauchs durch einen Laien (451). — Die Wichtigkeit des unerlässlichen Dienstes. — II,1. Die verwerflichmachende Absicht bei einem der beiden Kuchen oder Weihrauchschalen. — Die Verwerflichkeit der einen der beiden Keulen (452). — Die Vereinigung zweier Hälften (453). — Verschiedene Fälle der Verwerflichmachung (454). — Die Verwerflichmachung bei den Broten des Dankopfers. — Die Vereinigung der Absichten beim Schlachten und beim Sprengen (455). — Die Berücksichtigung bei der Verwerflichmachung (456). — II,a. Wenn eines von den Kuchen oder Brotreihen unrein geworden ist. — Die Tauglichmachung durch das Stirnblatt. — Gemeindeopfer werden nicht geteilt (457). — III. Das Dankopfer und die Lämmer des Wochenfestes und die zu diesen gehörenden Brote (458). Die verwerflichmachende Absicht hinsichtlich der Brote beim Schlachten des Dankopfers (459). — Die Absicht hinsichtlich des einen Lamms beim Schlachten des anderen (460). — IV. Die Abhängigkeit des Schlachtopfers und Trankopfers von einander. — Das Log Oel des Aussätzigen. — V. Die Abhängigkeit des Haufens und des Weihrauchs von einander (461). — Dasselbe von den Lämmern und den Broten, und von den Brotreihen und den Weihrauchschalen. — Die Verwerflichmachung bei einer der Verrichtungen (462). — Die Verwerflichmachung bei einer der Blutsprengungen (463). — Die Ausrottungsstrafe wegen der Verwerflichmachung. — Die Verwerflichmachung beim Hinbringen des Haufens (464). — Die nicht erlaubt machende Dienstleistung (465). — Die Aufräucherung in der Absicht, kleine Quantitäten ausserhalb der Frist zu essen. — Die Verwerflichmachung der Aufräucherung (466). — Die Absicht beim Aufräuchern des Haufens hinsichtlich des Aufräucherns des Weihrauchs, bzw. beim Aufräuchern des Weihrauchs hinsichtlich des Essens des Zurückbleibenden (468). —

3. Abschnitt. I. Die Abhäufung in der Absicht, einen unrichtigen Teil zu essen oder aufzuräuchern (469). — Die zwei Verzehrungen. — Die Absicht hinsichtlich des Bluts des Opfers (470). — Eleâzar b. Šamuâ und Joseph der Babylonier (471). — II,1. Die Unterlassung mancher Verrichtungen beim Speisopfer. — Das Umrühren (472). — Das Zerbröckeln des Speisopfers. — Dienstleistungen der Priester. — Unterschied zwischen einem Speisopfer eines Jisraéliten und dem eines Priesters (473). — Die Blutaufnahme mit der linken Hand (474). — Die Bezeichnungen „Gesetz" und „Satzung" in der Schrift (475). — Die Wiederholung in der Schrift hinsichtlich des Speisopfers (476). — Die Heiligung durch die Tempelgefäße. — Wenn zwei Schriftverse einander widersprechen (477). — Das Salzen der Speisopfer (478). — Unerläßliche Dinge bei der Darbringung des

Speisopfers (479). — Ob das Holz Opfer genannt wird (480). — Dinge, die des Salzens nicht benötigen. — Der Genuss des geronnenen Bluts oder geschmolzenen Talgs (481). — Das Blut als Trennung. — Auf welche Weise das Salzen zu erfolgen hat. — Die Veruntreuung am Salz (482). — Ob die Priester das Salz im Tempel für sich verwenden dürfen. — Wer ein Opfer spendet, braucht nicht das Salz zu liefern (483). — Die übrigen Zutaten des Speisopfers. — Ob Priester die Opferbeiträge zu zahlen haben (484). — Das Holz für den Altar. — II,2. Wenn die abgehobenen Haufen von Speisopfern mit einander vermischt worden sind. — Wenn Opferblut mit Wasser oder Wein vermischt worden ist (485). — Das Aufgehen der Opfer unter einander. — Wenn man in ein Sündspeisopfer Oel getan hat (486). — Wenn das Oel vom Haufen in das Holz gedrungen ist (487). — III,1. Wenn unabgehäufte Speisopfer mit einander vermischt worden sind. — Das Aufgehen von Geschlachtetem und Aas unter einander (488). — Das Aufgehen einer Art unter derselben. — Der Haufe geht nicht im Zurückbleibenden auf (489). — Die gewürzte Maççah (490). — Die Vereinigung durch das Gefäss (491). — Die Verbindung durch Wasser. — Die Vereinigung hinsichtlich der Unreinheit (492). — Die Aufhebung der Unreinheit einer Sache durch die Aenderung ihrer Bestimmung. — Die Vereinigung der Teile eines Speisopfers hinsichtlich der Unreinheit (493). — III,2. Die Darbringung des unreinen Haufens. — Verfehlungen, die der Hochpriester sühnt (494). — Die Sprengung von unreinem Blut. — Die Sühne durch das Stirnblatt (495). — In welchen Fällen man wegen Unreinheit schuldig ist. — Die Wirkung des Sprengens auf das Hinausgebrachte (496). — IV,1. Wenn das Zurückbleibende des Speisopfers unrein, verbrannt oder abhanden gekommen ist (497). Wenn vom Schlachtopfer nur ein kleiner Teil vorhanden ist. — IV,2. Wenn der Haufe nicht durch das Gefäss geheiligt worden ist (498). — Die Aufräucherung der Opferteile (499). — Die geteilte Aufräucherung des Haufens. — Wann der Haufe das Zurückbleibende zum Essen erlaubt macht (500). — Dinge, die tags, und Dinge, die nachts aufzuräuchern sind. — Wenn etwas vom Räucherwerk vom Altar herabfällt. — Wenn der Haufe unter das Holz gelegt worden ist (501). — Wenn die Opferglieder an die Seite des Holzstosses gelegt worden sind. — V. Dinge, bei denen der grössere Teil vom kleineren abhängig ist (502). — VI. Dinge, die von einander abhängig sind (503). — Die vier Arten der Festpalme (504). — Die sieben Sprengungen der roten Kuh. — Wenn Unreine vor Erlangung der Sühne in den Tempel eintreten (505). — Ob der ganze Tempel „Heiligtum" heisst (506). — Die Besprengung des Aussätzigen. — VII. Weitere Dinge, die von einander abhängig sind (507). — Die Fertigung der Leuchte im Tempel (508). — Die von Mošeh gefertigten Geräte waren auch für spätere Generationen bestimmt. — Das Metall der Leuchte (509). — Verbot, ein Bauwerk nach dem Plan des Tempels zu bauen. — Die Höhe und die Form der Leuchte (510). — Die Kelche und die Knäufe derselben. — Das Schmelzen des Golds zur Fertigung der Leuchte (511). — Die Verunreinigungsunfähigkeit der unbeweglichen Holzgeräte. — Das Wunder beim Schaubrot. — Die Pläne, die Gott Mošeh zeigte (512). — Drei Dinge, die Mošeh nicht begriffen hatte. Die Korrektheit der Buchstaben bei den heiligen Schriften (513). — Die Verletzung eines Buchstabens durch ein Loch. — Die Grösse des R. Âqiba (514). — Symbolische Erklärung einiger Buchstaben der hebräischen Schrift (515). — Wenn in einer Gesetzrolle Fehler vorhanden sind. — Die Schlußseite in der Gesetzrolle (516). Die letzten acht Verse des Pentateuchs. — Das Selbstschreiben der Gesetzrolle. — Grösse der Bogen für die Gesetzrolle (517). — Breite der Zeilen. — Die Verteilung der Kolumnen. — Breite des Rands. — Der Raum zwischen den einzelnen Worten, Buchstaben und Zeilen. — Vorschriften über das Schreiben. — Irrtum beim Schreiben des Gottesnamens (518). — Die Lehren des R. Simôn Šezori (519). — In welchen Fällen ein Riss zusammenzunähen ist (521). — Die Mezuza mit besonders kurzen Zeilen. — Vorschriften über das Schreiben der Mezuza (522). — Der Volksbrauch ist entscheidend. — Ob man aus einer verbrauchten Gesetzrolle eine Mezuza fertigen darf. — Auf welche Seite des Pergaments die heiligen Schrif-

ten zu schreiben sind (523). — Das Liniiren. — Ob man auf einem Bett, auf dem eine Gesetzrolle liegt, sitzen darf (524). — Das Anbringen der Mezuza. — Wie und auf welche Stelle die Mezuza anzubringen ist (525). — Gott bewacht die Jisraéliten (526). — Verfallene Türen hinsichtlich der Mezuza. — Welche Räume zur Mezuza pflichtig und welche davon befreit sind (527). — Auf welche Seite der Türöffnung die Mezuza anzubringen ist. — Die Tür mit nur einem Pfeiler. — Das Schreiben auf Steine (529). — Die Abschnitte der Tephillin (530). — Die Kopftephilla und die Handtephilla. — Die Reihenfolge der Abschnitte (531). — Die Verwechselung der Abschnitte. — Der Rand der Tephillin. — Das Pergament und die Riemen derselben (532). — Die Benutzung von Bändern statt Riemen. — Die Viereckigkeit der Tephillin. — Alte und neue Tephillin (533). — Das Zusammennähen eines durchgerissenen Riemens. — Abgestumpfte Riemen. — Das Umdrehen des Riemens. — Die Kopftephilla (534). — Der Knoten derselben. — Der Segen über die Tephillin. — Das Sprechen zwischen dem Anlegen der einen und der anderen Tephilla. — Das Anlegen und Ablegen der Tephillin (535). — Zeit des Anlegens der Tephillin. — Ob nachts und am Šabbath die Tephillin anzulegen sind (536). — Das Anlegen der Tephillin nach Sonnenuntergang. — Man muss stets die Tephillin befühlen (537). — Das Wort „Hand“ in der Schrift. — Der Linkshändige hinsichtlich der Tephillin (538). — Der Zweiköpfige hinsichtlich der Tephillin und der Auslösung. — Auf welche Stelle der Hand die Tephillin anzulegen sind (539). — Auf welche Stelle des Kopfs die Tephillin anzulegen sind. — Die Entziehung eines Gewands von der Çiçithpflicht (540). — Die Bedeutung der Ehre eines Menschen (541). —

4. Abschnitt. I,1. Die blauen und die weißen Fäden der Çiçith (542). — Die abgestumpften Çiçithfäden (543). — Die Knoten des Çiçith. — Das Durchreissen der Fäden (544). — Das Umwickeln. — Anzahl der Knoten (545). — Stoff der Fäden (546). — Der Begriff Gewand. — Ob ein Laken der Çiçith benötigt. Wenn ein Gebot und ein Verbot kollidiren (547). — Das Gewand mit Lederzipfeln. — Das Einknüpfen der Çiçith. — Das Mischgewebe hinsichtlich der Çiçith (548). — Das doppelte Gewand. — Die Entziehung von der Çiçitpflicht (549). — Das Gewand in der Lade. — Wenn die Stelle der Çiçith durchgerissen ist. — Das purpurblaue Gewand (550). — Die Verwendung der Çiçith aus einem anderen Gewand. — Anzahl der Fäden. — Die Stelle, wo die Çiçith einzuknüpfen sind (551). — Dinge, für die es kein festgesetztes Mass gibt. — Die falsche Anbringung der Çiçith (552). — Der Segen über die Çiçith. — Ueber welche Gebote ein Segen zu sprechen ist. — Die Beschneidung durch einen Nichtjuden (553). — Der Segen über die Festhütte. — Personen, die zum Schreiben einer Gesetzrolle unzulässig sind. — Die Fassung des Segens über die Tephillin (554). — Die von einem Nichtjuden gefertigten Çiçith. — Die Çiçith aus Abfällen. — Das Färben der Purpurfäden (555). — Von wem Tephillin und Purpurfäden gekauft werden dürfen. — Die Untersuchung der Purpurfäden (556). — Der Kauf und Verkauf eines Gewands mit Çiçith. — Der Segensspruch über die Çiçith. — Die Verpflichtung zu den Çiçith (557). — Das Gewand eines Blinden und das keine vier Ecken hat (558). — Die Bedeutung des Çiçithgebots. — Die Beliebtheit der Jisraéliten bei Gott. — Die drei schützenden Gebote. — Die Bevorzugung der blauen Farbe (559). — Ob die weißen oder blauen Fäden wichtiger sind. — Täglich sind hundert Segenssprüche zu sprechen. — Die drei Segenssprüche. — Die Purpurschnecke. — Die Belohnung für die Gebote (560). — Die Çiçith schützen vor der Sünde. — Das entliehene Gewand (561). — Das gemietete Haus hinsichtlich der Mezuza. — Die Sünde der Unterlassung mancher Gebote. — I,2. Das Mehl, das Oel und der Wein in ihrer Unabhängigkeit von einander (562). — II. Die Farren, Widder, Lämmer und Ziegenböcke in ihrer Unabhängigkeit von einander (563). — Die in der Schrift genannten Festopfer (564). — Auslegung einiger schwieriger Verse im Buch Ezechiel (565). — III. Die Unabhängigkeit mancher Schlachtopfer vom Brot und des Brots von den Schlachtopfern. — Die in der Steppe dargebrachten Opfer (566). — Die Verbindung durch das Schwingen (568). — Wenn das Brot des Dankopfers zerbrochen ist. — Die Lämmer und das Brot

in ihrer Abhängigkeit von einander (569). — Die zwei Brote, die allein dargebracht werden (570). — Ob Priester die Opferbeiträge zu zahlen haben. — Das Verbrennen von Geheiligtem am Fest (571). — Die Heiligung des Bluts durch das Schlachten der Lämmer (572). — Wenn das Blut der Lämmer auf einen anderen Namen gesprengt worden ist. — Wenn die Opferteile minderheiliger Opfer vor dem Blutsprengen aus dem Tempelhof gekommen sind (573). — Das verwerflichmachende Sprengen. — Wenn das zu den Lämmern gehörende Brot abhanden gekommen ist (574). — Die Schlachtung zweier Lämmer zu vier Broten. — Die Schlachtung eines Dankopfers zu achtzig Broten (575). — Wenn Teile eines Sündopfers mit Teilen eines Brandopfers vermischt worden sind. — Die vorsätzliche Verunreinigung von Hebe (576). — Die nicht nach Vorschrift geschlachteten Friedensopfer des Naziräers (577). — Die auf den Namen der Widder geschlachteten Lämmer des Versammlungsfestes. — Die Verwerflichmachung durch die Priester. — Wodurch die Speisopfer sich von den Schlachtopfern unterscheiden (578). — IV. Beständige Opfer und Zusatzopfer sind von einander nicht abhängig. — Die Darbringung des Abendopfers, wenn morgens keines dargebracht worden ist. — Ob das beständige oder das Zusatzopfer bedeutender ist (579). — Was von Häufigerem und Heiligerem bedeutender ist. — Wieviel Tiere für das beständige Opfer reserviert sein müssen (580). — Wenn morgens die beständige Opferung oder Räucherung unterlassen worden ist (581). — Die Einweihung des goldenen Altars und des Tisches. — Das Räucherwerk auf dem äußeren Altar (582). — V,1. Das Pfannopfer des Hochpriesters (583). — Das Pfannopfer beim Priesterwechsel. — Die Herrichtung des Pfannopfers des Hochpriesters (584). — Dieses verdrängt den Šabbath. — Das Quantum des Oels (585). — V,2. Das tägliche Pfannopfer des Hochpriesters, wenn dieses Amt unbesetzt ist (587). — Das Speisopfer des Hochpriesters und das des gemeinen Priesters. — Das Trankopfer zu einem von einem Nichtjuden gespendeten Brandopfer (588). — Die Veruntreuung an der Asche der roten Kuh. — Der Farre wegen Vergessenheit der Gemeinde und die Ziegenböcke wegen Götzendienstes (589). — Das Abhäufen beim Speisopfer des Hochpriesters. — Das Quantum des Weihrauchs (590). — Das Speisopfer des Hochpriesters, wenn ein anderer es abends darzubringen hat (591).

5. Abschnitt. I. Welche Speisopfer aus Ungesäuertem und welche aus Gesäuertem darzubringen sind. — Belege dafür, dass die Speisopfer aus Ungesäuertem darzubringen sind (592). — Das Halbgesäuerte. — Das Kneten des Speisopfers mit lauwarmem Wasser. — R. Perida und R. Ezra (593). — Auslegung einiger Schriftverse inbezug auf die Jisraéliten und die Gesetzlehre (594). — Abraham verteidigt die Jisraéliten. — Das Vergehen der Kundschafter (595). — Weshalb die Jisraéliten mit einem Olivenbaum verglichen werden. — Die Säuerung der zwei Brote und des Brots des Dankopfers (596). — Das schwere Abhäufen des Sündspeisopfers. — Das Aufquellen oder Zusammenschrumpfen des Fleisches hinsichtlich des Quantums für die Unreinheit (597). — Die Verdrängung beim Verbotenen. — Ob man sich nach dem früheren oder gegenwärtigen Zustand richte (598). — Die große Hebe und die Zehnthebe. — Die Entrichtung der Hebe von frischen Feigen für getrocknete und von getrockneten für frische (599). — II. Das Kneten des Speisopfers mit lauwarmem Wasser. — Bei einem Vergehen gegen das Gesetz des Speisopfers ist man wegen jeder Verrichtung besonders schuldig (600). — Das aus dem Allgemeinen Herausgegriffene. — Alle Sündopfer benötigen der Nordseite (601). — Der Ziegenbock Naḥšons (602). — Ob der Schlachtende in der Nordseite stehen muß. — Das Geflügel und das Pesaḥopfer hinsichtlich der Nordseite (603). — Das Backen und das Formen des Speisopfers. — Wenn man eine Erstgeburt zur Ader lassen muss. — Die verbotene Handlung an einer Sache, an der dies bereits erfolgt ist (604). — Man darf nicht veranlassen, dass die Erstgeburt ein Gebrechen bekomme. — Die von selbst erfolgte Säuerung. — Das Braten am Šabbath (605). — Das Bohren eines Lochs am Šabbath. — Das wiederholte Säuern (606). — Fruchtsaft hinsichtlich der Säuerung. — Die Salbung der Masse im Tempel. — Trockenmasse und Flüssigkeitsmasse (607). —

Die Schüssel zum Kneten des Speisopfers. — Alles, wovon Opferteile dargebracht werden, darf nicht auf den Altar kommen. — Das Bringen von solchem auf die Altartreppe (608). — Opfer, die nur die Gemeinde darbringen darf. — In welchen Fällen Honig und Sauerteig zu den Speisopfern erlaubt worden sind (609). — Die Darbringung des Fleisches vom Geflügelsündopfer auf dem Altar. — Die Beimischung von Sauerteig. — Wenn man Sauerteig und Honig zusammen auf den Altar bringt (610). — III. Aufzählung der Opfer, die des Oels oder des Honigs oder beider benötigen. — Das Schaubrot (611). — Das Speisopfer des Trankopfers. — Das Speisopfer des achten Tags (612). — IV. Man ist wegen des Oels besonders und wegen des Weihrauchs besonders schuldig. — Der geriebene Weihrauch (613). — Das Abklauben des Weihrauchs. — Die Verdrängung der Tauglichkeit (614). — Das Hinzutun von etwas Oel oder Weihrauch zu einer Olive vom Speisopfer. — V. Welche Opfer des Schwingens und welche des Heranbringens und welche beider benötigen (615). — Folgerungen hinsichtlich des Heranbringens bei Opfern, von denen dies nicht geschrieben ist (616). — Folgerungen hinsichtlich des Schwingens (617). — Das private Speisopfer aus Gerste. — Die zwei Brote und das Schaubrot (618). — VI—VII. Opfer, die des Schwingens und nicht des Heranbringens benötigen. — Das Schwingen der zwei Brote. — Drei Arten, die dreier Gebote benötigen (619). — Das Schwingen der Erstlinge durch den Priester und den Eigentümer (620). — Das Schwingen darf nicht durch Frauen erfolgen, jedoch durch Proselyten und freigelassene Sklaven (621). — Das Schwingen der zwei Brote und der Lämmer des Versammlungsfestes. — Der Begriff des Ausdrucks „auf" in der Schrift (622). — Die Symbolik des Schwingens. — Man darf den Satan nicht reizen. — Das Schwingen der Gemeindefriedensopfer (623). — Das Friedensopfer eines Privaten und das Friedensopfer einer Gemeinde hinsichtlich des Schwingens (624). — VIII. Pfannopfer und Tiegelopfer (625). — Die Form der Speisopfergefässe. — IX. Wie das Speisopfer nicht gebacken werden darf (626). — Das Abhäufen von den Kuchen und Fladen (627).

6. Abschnitt. I. Das Mähen der Webegarbe und das Quantum derselben (628). — Das Abhäuten des Pesaḥopfers am Šabbath. — Am Šabbath ist jede unerlässliche Arbeit möglichst zu reduzieren (629). — Die Entweihung des Šabbaths wegen des Neumonds. — Die Schlachtung zweier Sündopfer am Šabbath (630). — Die Ausübung einer am Šabbath verbotenen Arbeit in Verbindung mit einer erlaubten. — Wenn mehrere Personen wegen eines Kranken den Šabbath entweiht haben. — II. Woher die Webegarbe zu holen ist (631). — Der Krieg zwischen Hyrkanos und Aristobulos. — Die Zeichensprache eines Tauben (632). — Die Sprachkunde der Mitglieder des Synedriums. — III. Der grosse Aufzug beim Mähen der Webegarbe (633). — Die Kundgebung gegen die Boëthusäer. — Der Streit mit den Boëthusäern hinsichtlich des täglichen Opfers und des Wochenfestes (634). — Beweise für die Festsetzung des Wochenfestes (635). — Auslegung der diesbezüglichen Schriftverse (636). — Das Zählen der Tage und der Wochen zwischen dem Pesaḥfest und dem Wochenfest. — IV,1. Das Dreschen, Worfeln und Mahlen der Webegarbe (637). — Das Rösten der Körner. — Die Priesterabgaben vom Getreide, das im Besitz des Heiligtums geworfelt worden ist (638). — Das Worfeln im Besitz eines Nichtjuden. — Die Pflichtlosigkeit zur Zeit der Pflicht (639). — Die von einem Nichtjuden abgesonderten Priestergaben, zu denen er nicht verpflichtet ist (640). — List, um sich der Verpflichtung zu den Priesterabgaben entziehen zu können. — IV,2—V,1. Die Darbringung des Haufens von der Webegarbe. — Die dadurch erfolgte Freigabe des heujährigen Getreides. — Die Untersuchung nach Gesäuertem am Vorabend des Pesaḥfestes (641). — Neues Getreide und Gesäuertes. — V,2. Wann das neue Getreide erlaubt wird. — Wodurch dieses erlaubt wird (642). — Der Tag des Schwingens (643). — VI. Die Erlaubnis des neuen Getreides im Tempel und in der Provinz (644). — Die zwei Brote in der unrichtigen Reihenfolge. — Aus welchem Getreide das Speisopfer der Webegarbe herzurichten ist (645). — Ob bei den zwei Broten das Blühen oder das Reifen wirkend ist. — Ob die Erlaubnis sich auf gesäeten Weizen erstreckt. — Wobei das Gesetz

der Uebervorteilung nicht anwendbar ist (646). — Getreidekörner im Kot. — Das verschluckte Gerät hinsichtlich der Unreinheit (647). — Das mit den Wolken herangewehte Getreide. — Die entwurzelten und wieder gepflanzten Aehren hinsichtlich der Webegarbe und des Zehnten (648). — Das Getreide im Pflanzentopf. — Das Pflanzen des Getreides nach dem Worfeln (649). — Mischfrucht in einem Pflanzentopf. — VII. Getreidearten, die zur Teighebe pflichtig sind (650). — Die Vereinigung von Getreide, Mehl und Teig (651). — Das Wurzeln. — VIII—IX. Das Ernten vor der Darbringung der Webegarbe. — In welchen Fällen dies erlaubt ist (652). — Handlungen der Leute von Jeriḥo mit und ohne Zustimmung der Weisen (653). — Was hinsichtlich des Eckenlasses als Teilung gilt (654). — Das Ernten einzelner Stellen des Felds (655). — Wovon die Webegarbe zu bringen ist. — Wenn die Webegarbe unrein geworden ist. — Religiöse Handlungen, die den Šabbath nicht verdrängen (656). — Das Baden am Šabbath. — Ob das Mähen der Webegarbe am Šabbath erfolgen darf (657). — Opfer, die am Šabbath dargebracht werden dürfen. — Wodurch die zwei Brote geheiligt werden (658). —

7. Abschnitt. I. Speisopfer, von denen der Haufe abzuheben ist, während der Rest den Priestern gehört (659). — Die Teilung von Speisopfern gegen Schlachtopfer (660). — Wer an den Opfern beteiligt ist. — Das Friedensopfer eines Nichtjuden (661). — Auch Nichtjuden können Opfer geloben und spenden. — Das Trankopfer zu einem von einem Nichtjuden gespendeten Brandopfer (662). — Das Sündspeisopfer der Priester (663). — Ein Priester darf zu jeder Zeit seine Opfer darbringen. — Das Zurückbleibende des Speisopfers eines Priesters (664). — Wenn ein Priester von den Opferteilen gegessen hat. — II. Von welchen Speisopfern die Priester nichts erhalten (665). — Andere Opfer, die fast ausschliesslich auf den Altar kommen. — III. Das dreimalige Hineintun von Oel in das Speisopfer (666). — Das Umrühren und Zerbrocken. — Kuchen und Fladen hinsichtlich des Umrührens und Bestreichens (667). — Das Bestreichen der Fladen. — IV,1. Das Zerbrocken. — IV,2. Das Zusammenschlagen des Speisopfers (668). — Wie das Zerbrocken zu erfolgen hat. — Die Brotspeise hinsichtlich des Segenspruchs (669). — V. Das Reiben und Stampfen bei der Zubereitung des Speisopfers. — Anzahl der Brote des Speisopfers (670). — Das aus vier Kuchen bestehende Dankopfer (671). — Wenn man die Kuchen des Speisopfers zu gross oder zu klein gemacht hat. — VI. Das Quantum der Webegarbe (672). — VII. Das Beuteln des Mehls der Webegarbe. — Sparsamkeit bei den Ausgaben für den Tempelbedarf (673). —

8. Abschnitt. I. Das Quantum des Dankopfers und Anzahl der Brote (674). — Die Vergrösserung der Masse und Münzen. — Rückgängigmachung des Kaufs wegen falscher Messung oder Zählung. — II,2. Die Hebe vom Speisopfer (675). — Das Quantum der Hebe (676). — Das Fleisch darf nicht zerschnitten werden, bevor die Opferteile herausgenommen sind (677). — Die Dankopferbrote hinsichtlich der Todesstrafe und des Fünftels. — II,1. Das Einweihungsopfer (678). — Das Opfer des Naziräers (679). — III,1. In welchen Fällen die Brote durch die Schlachtung des Opfers nicht heilig werden. — Ob das Brot innerhalb der Stadtmauer oder innerhalb der Tempelmauer sich befinden muss (680). — Die halbgebackene Maççah. — Das zu vierzig Broten geschlachtete Dankopfer. — Die Heiligung durch die Dienstgeräte (681). — III,2. Ob die Brote heilig sind, wenn das Opfer ausserhalb der Zeit oder des Raums geschlachtet oder gebrechenbehaftet befunden worden ist (682). — Das ausserhalb der Frist geschlachtete Sündopfer (683). — IV,1. Wenn das Trankopfer im Gefäss geheiligt und das Schlachtopfer untauglich geworden ist (684). — Die Vorbedingung des Gerichts (685). — IV,2. Das Junge des Dankopfers und das Eingetauschte eines solchen (686). — Der Ersatz des freiwilligen Dankopfers. — Wenn das ursprüngliche Opfertier und der Ersatz vorhanden sind (687). — Die fünf Sündopfer, die man verenden lasse. — Die Abhängigkeit des Brots vom Opfervieh. — Der Ueberschuss des für ein Dankopfer bestimmten Betrags. — Wenn ein Dankopfer und mehrere Ersatzopfer vorhanden sind (688). — Dasselbe hinsichtlich des Sündopfers. — Die Verwechselung eines Dankopfers mit dem Eingetauschten (689). — Die bedingungsweise Darbringung der Brote

(690). — Ob man durch das Junge des Sündopfers Sühne erlangen kann. — Das Gelobte ist zu unterlassen. — V. Das Dankopfer ist von Profanem darzubringen (691). — Weshalb mit dem Dankopfer auch das Brot darzubringen ist. — Wenn jemand ein Dankopfer ohne Brot oder ein Schlachtopfer ohne Trankopfer gelobt (692). — Das eingeschränkte Nazirat. — Unterschied zwischen Getreide vom zweiten Zehnten und solchem, das vom Ertrag des zweiten Zehnten gekauft ist (694). — Wenn man Geld vom zweiten Zehnten als Friedensopfer bestimmt. — VI. Jedes Pflichtopfer ist von Profanem darzubringen (695). — Die Folgerung vom Pesaḥopfer in Miçrajim und in der Steppe (696). — Die Schlachtung des Opfers muss mit einem Messer erfolgen. — Friedensopfer dürfen nur von Männern aus der Priesterschaft gegessen werden (697). — Die Uebertragung der Heiligkeit durch Absorption. — Das Zurückbleibende vom Pesaḥopfer (698). — Die Vergleichung des Pesaḥopfers mit dem Friedensopfer. — Das Pesaḥopfer nach Ablauf der festgesetzten Zeit (699). —

9. Abschnitt. I. Das Mehl zum Speisopfer ist aus jeder Ortschaft tauglich. — Ortschaften, die das beste Mehl liefern (700). — Ob die Webegarbe von ausländischem Getreide dargebracht werden darf. — Die Besoldung der Wächter, die den Nachwuchs im Siebentjahr bewachen (701). — Von welchem Getreide die Webegarbe darzubringen ist. — Die Erstlinge sind nur von den sieben in der Schrift genannten Arten zu bringen (702). — Das Gesetz der Erstlinge erstreckt sich auf jede Art der Ernte. — Das Essen des Speisopfers (703). — Gewächse von einem Dach oder einer Ruine u. dgl. — II. Von welchen Feldern man die Webegarbe nicht bringe (704). — Verfahren, um eine gute Ernte zu erzielen. — Die Untersuchung des Mehls (705). — Die Webegarbe ist von den südlichen Feldern zu bringen. — Madiges Mehl. — Ob wurmstichiges Holz für den Altar tauglich ist. — III. Orte, die das beste Oel lieferten (706). — Der Oelreichtum eines Ortes in Palästina (707). — Das Omphakinon. — Welches Oel für den Altar untauglich ist. — IV. Die drei Olivenlesen (708). — V. Sortirung des Oels. — Weshalb für die Speisopfer nicht das allerbeste Oel verwandt wurde (710). — Die westliche Lampe. — VI—VII. Orte, die den besten Wein lieferten. — Aus welchen Orten man keinen Wein bringe. — Das Abfüllen des Weins (711). — Die Untersuchung des Weins (712). — Das Spenden von schlechtem Wein. — Orte, die das beste Vieh lieferten (713). —

10. Abschnitt. I. Die zwei Trockenmasse zum Messen des Mehls für das Speisopfer (714). — Die Teilung des Pfannopfers des Hochpriesters. — Ob der Tisch den Haufen heiligt (715). — II. Die sieben Flüssigkeitsmasse (716). — Das Ueberlaufende der Masse. — Das von Mošeh gefertigte Hin (717). — III. Die Verwendung des Viertellog. — Die Messung erfolgte selbst bei den grössten Speisopfern mit einem Log. — Die Salbung der Masse (718). — Wenn die Leuchte vorzeitig ausgeht. — Die Lampen im Heiligtum. — Die Reinigung derselben (719). — Die zur Leuchte gehörenden Apparate. — Alles, was dazu gehörte, wurde aus Gold gefertigt (720). — Das halbe Log Oel des Dankopfers. — Die Opfer des Aussätzigen (721). — Das Tagesquantum Oel für die Leuchte. — IV. Die Mischung verschiedener Trankopfer (722). — Das Speisopfer des Lamms zur Webegarbe. — Das auf einen anderen Namen geschlachtete Schuldopfer eines Aussätzigen (723). — Das auf einen anderen Namen geschlachtete beständige Opfer. — V. Die Häufung der Masse im Tempel (724). — Die Salbung der Masse. — Die Dienstgefässe heiligen auch ohne Absicht. — Die Ueberschüsse der Trankopfer (725). — Das Ueberlaufende der Masse. — VI. Opfer, die des Trankopfers nicht benötigen (726). — Das Geflügelopfer und das Dankopfer hinsichtlich des Trankopfers (727). — Das Trankopfer ist für jedes Schlachtopfer besonders nötig (729). — Die Opfer des Aussätzigen (730). — Das Halberwachsene. — Das junge und das erwachsene Vieh hinsichtlich des Trankopfers (731). — VII. Die Gemeindeopfer hinsichtlich des Stützens. — Durch wen das Stützen zu erfolgen hat. — Die Sühne am Versöhnungstag (732). — Der Farre und die Ziegenböcke der Gemeinde hinsichtlich des Stützens (733). — Der Ziegenbock Naḥšons (734). — Die

Erstgeburt und das Pesaḥopfer hinsichtlich des Stützens (735). — Das Stützen und das Umtauschen durch einen Erben. — VIII. Wer zum Stützen nicht zulässig ist (736). — Weshalb ein Blinder nicht stützen darf. — Der Sklave, der Vertreter und das Weib hinsichtlich des Stützens (737). — Das Stützen und das Schwingen dürfen nicht unterlassen werden. — Auf welcher Stelle das Stützen erfolgen muss. — Die Hand muss den Körper des Tiers berühren. — Unter „Hand" sind beide Hände zu verstehen (738). — IX. In welcher Hinsicht das Stützen und in welcher Hinsicht das Schwingen strenger ist (739). — Die Verrichtung des Opferdienstes durch den Hochpriester selbst. —

11. Abschnitt. I. Die Bereitung der zwei Brote (740). — Die drei Formen. — Die Form der Schaubrote (741). — Die Träger der Schaubrote. — Ob das Schaubrot bei den Aufbrüchen untauglich geworden war (742). — Die Beobachtung der Reinheitsgesetze während der Reiseaufbrüche. — Die nächtlichen Reiseaufbrüche (743). — II. Das Kneten und das Formen der zwei Brote und der Schaubrote. — Wodurch diese geheiligt werden (744). — Die Veruntreuung am heiligen Brot. — III—VI. Das Kneten und das Backen des Pfannopfers des Hochpriesters. — Welche Arbeit den Šabbath verdrängt (745). — Die Grösse der Schaubrote. — Die Grösse des Tisches. — Die vier Träger für die Schaubrote (746). — Die Heiligung durch den Tisch. — Die Randleiste des Tisches (747). — Die Verunreinigungsfähigkeit des Tisches. — Das Wunder beim Schaubrot. — Die Verunreinigungsfähigkeit bei einem zerbrochenen Tisch. — Der Ueberzug des Tisches (748). — Der Tisch vertritt die Stelle des Altars. — Die Ordnung der Träger und der Stäbe am Šabbath (749). — Die Aufschichtung der Brote und die Stäbe. — Die Elle im Tempel. — Die Grösse des Altars (750). — Die Herrichtung des Geflügelbrandopfers. — Grösse und Bauart des äusseren Altars (751). — Grösse des Vorhofs. — Die gewöhnliche Elle. — Die zwei Ellenmasse in der Šušankammer (752). — Die Ehrfurcht vor dem König. — Die Aufschichtung der Schaubrote (753). — Der Begriff der Partikel „auf". — Die Aufstellung der Tempelgeräte. — Die Stangen der Bundeslade. — Die zehn Tische Šelomos (754). — Die Aufstellung der Tische (755). — Die Brote wurden nur auf den Tisch Mošes niedergelegt (756). — Die zwei Tische in der Vorhalle des Tempels. — Die zerbrochenen Bundestafeln wurden in der Lade aufgehoben. — Man beschäme nicht einen entarteten Gelehrten. — Man darf nichts von seinem Studium vergessen (757). — Die Wahrung der Gesetzlehre. — VII. Die zwei Tische in der Vorhalle des Tempels. — Das Auswechseln der Schaubrote (758). — Die Verteilung der Brote und des Ziegenbocks des Versöhnungstags. — Die Brote dürfen niemals auf dem Tisch fehlen. — Das Studium der Gesetzlehre. — Verbot, die griechische Weisheit zu studieren (759). — Gott schützt den Menschen vor dem Fegefeuer. — Hass der Palästinenser gegen die Babylonier. — VIII. Die unvorschriftsmässige Aufräucherung des Weihrauchs (760). — Das Brot darf längere Zeit auf dem Tisch bleiben. — Die Zeit des Schlachtens des beständigen Opfers. — Die nachts geschlachteten Opfer sind zu verbrennen (761). — Ob die Dienstgefässe auch ausserhalb der Zeit heiligen. — IX. Wie lange die zwei Brote und die Schaubrote gegessen werden dürfen (762). —

12. Abschnitt. I. Wenn Speisopfer oder Trankopfer vor der Heiligung unrein werden. — Heilige Dinge, die nicht ausgelöst werden können (763). — Die Auslösung des unreinen und des gebrechenbehafteten Viehs (764). — Was für den Altar geeignet ist, kann nicht ausgelöst werden. — Die Verunreinigungsfähigkeit des verwerflichen Speisopfers (765). — Fleisch mit Milch ist zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt. — Manches Zurückgebliebene ist als Speise verunreinigungsfähig und manches nicht (766). — Die Verunreinigungsfähigkeit der roten Kuh. — Verwerfliche Opfer hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit als Speise (767). — Bei welchen Opfern man eine Veruntreuung begehen kann (768). — Wenn man nach der Darbringung eines schwebenden Schuldopfers sich bewusst wird, dass man die Sünde nicht begangen hat. — Was zum Sprengen dasteht, gilt als gesprengt (769). — II. Wenn man eine andere Speisopferart, als man gelobt, dargebracht hat. — Das Geloben und das Darbringen in einem oder in zwei Gefässen (770). — III. Wenn

man ein Speisopfer aus Gerste gelobt. — Das Gelübde mit einer Tür. — Wenn man ein Speisopfer aus Linsen gelobt (771). — Ob man sich nach dem ersten oder letzten Teil des Satzes richte (772). — IV,1. Das Maximalquantum eines Speisopfers. — Die von den Weisen festgesetzten Masse (773). — Was zum Umrühren geeignet ist, ist vom Umrühren nicht abhängig. — Das Blut vom Aas. — Der Einkauf des Brots in kleinen Quantitäten (774). — IV,2. Wieviel Log man als Trankopfer spenden kann. — Die sechs Sammelbuchsen für freiwillige Spenden (775). — Die Festsetzung beim Trankopfer. — V. Man kann Wein, aber nicht Oel freiwillig spenden (776). — Weshalb zwei Personen nicht zusammen ein Speisopfer spenden können. — Die Auszeichnung des Speisopfers (777). —

13. Abschnitt. I—II. Das Speisopfer ist genau so darzubringen, wie man gelobt hat. — Wenn man den genauen Wortlaut nicht mehr kennt (778). — Das bekannteste Speisopfer. — Die ungenaue Fassung beim Geloben (779). — Das bedingte Opfer des zweifelhaft Aussätzigen (780). — Die Abhebung des Haufens von einem zusammengesetzten Speisopfer (781). — Die Anzahl der Kuchen, die man bei ungenauem Geloben zu bringen hat (782). — Die Abhebung des Haufens in solchen Fällen. — Ob man Pflichtiges mit Freiwilligem mischen darf (783). — Wenn man ein kleines Opfer gelobt hat und ein grosses darbringt. — III—IV. Mindestquantum beim Geloben von Holz oder Weihrauch. — Mindestbeträge bei Geldspenden (784). — Ob bei einer Holzspende ebenso zu verfahren ist wie bei einem Speisopfer. — Wenn man beim Geloben gar keine Sache genannt hat. — Die Metallspende (785). — V. Mindestquantum beim Geloben von Wein. — Die Folgerung eines Gesetzes von einem anderen (786). — VI—VIII. Was darzubringen ist, wenn man das Tier nicht genannt hat. — Welchen Geldwert das Opfervieh haben muss (787). — Die sechs Spendenbüchsen im Tempel (788). — Die Ueberschüsse der Opfer (789). — IX,1. Wenn das gespendete Brandopfer ein Gebrechen bekommen hat (790). — Ob man statt des gebrechenbehafteten Viehs ein Vieh anderer Art bringen darf. — Die Vermischung (791). — IX,2. Wenn man eines von zwei Tieren, ohne sie zu bezeichnen, gespendet hat (792). — Wenn ein dem Heiligtum gehörendes Vieh mit anderen vermischt worden ist. — X,1. Ob der Ḥonjotempel als heilige Stätte gilt (793). — X,2. Priester des Ḥonjotempels dürfen im Tempel zu Jerušalem keinen Dienst tun (794). — Die unvorsätzliche Opferung für einen Götzen (795). — Simôn der Gerechte bestimmt vor seinem Tod einen Nachfolger für das Hochpriesteramt (796). — Flucht des Ḥonjo nach Alexandrien (797). — Die Errichtung eines Altars in Alexandrien. — Die Heresstadt. — Der Name Gottes wird überall verehrt (798). — Die Schriftgelehrten. — Das Studium der Gesetzlehre gleicht dem Opferdienst. — XI. Nicht die Größe des Opfers ist die Hauptsache, sondern das Herz des Opfernden (799). — Das kleinste und das größte Opfer sind gleichwertig. — Die Opferung erfolgt nicht für Gott, sondern für den Menschen. — Die unbeabsichtigte Opferung (800). —

III. Ḥolin.

Von der Profanschlachtung.

1. Abschnitt. I,1. Wer zur Schlachtung unzulässig ist. — Ob die an manchen Stellen genannte giltige Handlung auch von vornherein erlaubt ist. (803). — Auf welche Weise ein Unreiner Profanes, das nach Art von Geheiligtem zubereitet wird, schlachte (804). — Die Uebertragung der Unreinheit durch ein Metallgerät. — Die Schlachtung eines Samaritaners (805). — Die Schlachtung eines Abtrünnigen (806). — Der Schlachtende muss die Vorschriften über das Schlachten kennen. — Die Uebung beim Schlachten (807). — Die Glaubwürdigkeit der Samaritaner hinsichtlich des Schlachtens. — Ob die Samaritaner das Gesetz halten (809). — Die Maççah eines Samaritaners. — Die Samaritaner beobachten die von ihnen anerkannten Gebote genauer als die Jisraéliten. — Der abtrünnige Jisraélit (810). — Der Unbeschnittene (811). — Aḥâb und Jehošaphat (812). — Die bei Elijahu genannten Raben (813). — Von wem

man keine Opfer annehmen darf. — Strenge des Götzendienstes (814). — Der Ausdruck „Mensch und Vieh“ in der Schrift. — Die Beschlussfassung über die Schlachtung der Samaritaner (815). — Auch durch das Vieh eines Frommen lässt Gott nicht zu einem Verstoss kommen. — Weshalb die Samaritaner als Nichtjuden erklärt worden sind. — Das Betragen des Schülers gegenüber seinem Lehrer (816). — Die Gebietsabtretung eines Abtrünnigen hinsichtlich des Šabbathgesetzes. — Die Beimischung von Demaj (817). — Ob man sich hinsichtlich der rituellen Zubereitung von Speisen auf Frauen verlassen kann (818). — Die Einführung einer Verordnung, die durch die Vorfahren nicht erfolgt ist. — Ob Beth-Šean zum Jisraélland gehört (819). — Der Zehnt muss von Zusammenliegendem entrichtet werden. — Anekdote vom Esel des R. Pinḥas b. Jaír (820). — Die Entrichtung des Zehnten vom für ein Vieh bestimmten Getreide. — Das Halten von bösartigen Tieren (821). — Die Bedeutung der Frommen nach ihrem Tod. — Bösartigkeit der weissen Maultiere. — Machtlosigkeit der Zauberei auf die Frommen. — Alles, was dem Menschen zustösst, ist von Gott bestimmt (822). — Das Schlachten mit einem angebrannten Messer. — Entzündung und Brandgeschwür (823). — Die Verwendung eines für den Götzendienst benutzten Messers. — Die Schlachtung mit einem Messer von Nichtjuden (824). — Das Messer von Totverletztem. — Der Schlächter muss drei Messer haben. — Ebenso muss er zwei Gefässe mit Wasser haben. — Man lege nicht das Nierenfett auf das Fleisch (825). — Drei Dinge, die ein Schriftgelehrter lernen muss. — Wenn ein Schlächter die Vorschriften über das Schlachten nicht kennt, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. — Die Untersuchung der Halsorgane (826). — Das Vieh befindet sich bei Lebzeiten im Zustand des Verbotenen und nach dem Schlachten im Zustand des Erlaubten. — Wenn ein Tier die Eingeweide verletzt zurückbringt. — Lebensgefahr und Verbot (827). — Der Zweifel in solchen Fällen. — Das offene Wasser. — Flüssigkeiten, die verboten sind, wenn sie offen gestanden haben (828). — Wenn das Messer nach dem Schlachten schartig befunden wird. — Wenn beim Schlachten die Gurgel herausgezogen worden ist (830). — Die Untersuchung des Messers ist bei jedem Schlachten erforderlich (830). — Die Untersuchung des aussätzigen Hauses. — Man reisse dieserhalb kein Fenster auf (831). — Man richte sich stets nach der Mehrheit. — Belege dafür von einigen Gesetzen der Schrift (832). — Wenn man einen schlachten sieht. — Wenn man ein geschlachtetes Huhn auf der Strasse findet (834). — Wenn man jemand beauftragt, ein Vieh zu schlachten, und es später geschlachtet findet. — Diesbezüglicher Unterschied zwischen dem Schlachten und der Absonderung der Hebe. — Ob die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, als kundig gelten (835). — Wenn man Geschlachtetes auf einem Misthaufen findet. — Die Absicht bei der Schlachtung (836). — Die Absicht eines Minderjährigen. — Die Handlung eines solchen. — Die Verunreinigungsfähigkeit von Früchten (837). — Die unbeabsichtigte Schlachtung von Opfern. — I,2. Das von einem Nichtjuden Geschlachtete. — Die Schlachtung eines Häretikers (838). — Unter den weltlichen Völkern gibt es keine Häretiker. — Die Verunreinigung des von einem Nichtjuden Geschlachteten. — Das den Götzen Dargebrachte (839). — I,3. Die Schlachtung nachts oder durch einen Blinden. — I,4. Die Schlachtung am Šabbath oder am Versöhnungstag. — Das Nichtvorbereitete am Šabbath. — Die Bestimmung des Viehs (840). — Der provisorische Genuss von Früchten, von denen die Hebe noch nicht entrichtet worden ist. — Die Vorbehaltung zweier Eventualitäten. Die ideelle Sonderung. — Welche Gefässe am Šabbath fortbewegt werden dürfen (841). — Das Auspressen von Früchten am Šabbath. — Das Bewegen einer Leuchte am Šabbath. — Das am Šabbath Gekochte (842). — Das am Šabbath Geschlachtete (843). — Das für einen Kranken am Šabbath Gekochte. — II,1. Womit man schlachten und womit man nicht schlachten darf (844). Art des Schlachtens. — Das Schlachten vermittelst eines Räderwerks. — Wenn man ein Messer in die Wand steckt und schlachtet (845). — Wenn man jemand fesselt und ihn dem Tod aussetzt. — Das Schlachten mit einem vom Boden getrennten Gegenstand. — Wenn ein Gegenstand lose war

und befestigt worden ist (846). — Die unbeabsichtigte Befeuchtung hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit. Die Schlachtung auf ungewöhnliche Weise (847). — Fünf Lehren hinsichtlich eines Stücks Rohr. — Die Lizenz des Fleischessens (848).

Das Metzelfleisch. — Fälle, in welchen das Bedecken des Bluts nicht nötig ist (849). — Das von den Jisraéliten erbeutete Fleisch bei der Eroberung Palästinas. — Durch wen, wann und wo das Schlachten erlaubt ist. — Das schartige Messer (850). — Drei verschiedene Arten von Scharten. — Die Untersuchung des Messers (851). — Die drei Verletzungen. — Bestrafung des Schlächters, der das Messer einem Gelehrten nicht vorzeigt (852). — Das Schlachten mit einem Zahn. — II,2. Das Schlachten mit einer Sense (853). — III. Das Durchschneiden des Rings. — Die Verschiebung des Messers (854). — Die Erlaubtmachung der Erstgeburt. — Nach welchem Gemeindebrauch der Fremde sich richte. — Die Drüsen beim Schlachten (855). — Die Stelle, wo der Hals durchschnitten werden muss (856). — Wenn die Hälfte der Luftröhre verletzt ist (857). — Die Verschiebung des Messers bei einem Teil des Schlachtens. — Der gezackte Schnitt (858). — Wenn man beim Schlachten auf eine Verletzung stösst. — IV. Das Schlachten von der Seite. — Das Kopfabkneifen und das Schlachten (859). — Die Stelle des Genicks. — Das Hin- und Herfahren beim Schlachten (860). — Das Ausreissen der Halsorgane bei einem Geflügel. — Ob nach der Gesetzlehre das Geflügel des Schlachtens benötigt (861). — Das gebrochene Genick. — Das Kopfabkneifen mit einem Messer (862). — Das Abtrennen des Kopfs beim Geflügelopfer (863). — Das Durchreissen oder Entzweischneiden des Viehs. — Verunreinigende Tiere, denen der Kopf abgeschnitten worden ist. — Die Herrichtung des Geflügelbrandopfers (864). — Belege dafür, dass das Sündopfer von Profanem darzubringen ist (865). — V. Tauben und Turteltauben (866). — Wie lange, bezw. wann diese tauglich sind. — Zu welcher Klasse sie in der Zwischenperiode gehören. — Der Ausdruck „Verderben" in der Schrift (867). — Das Halberwachsene beim Vieh. — Das Halbgesäuerte beim Speisopfer (868). — VI,1. Die rote Kuh und das das Genick zu brechende Kalb. — Der Ausdruck „Satzung" in der Schrift (869). — VI,2. Priester und Leviten. — Wodurch diese untauglich werden (870). — Mit welchem Alter die Leviten den Dienst antreten. — Das Tauglichkeitsalter der Priester. — Das jugendliche Alter (871). — Die Tauglichkeit des Priesters. — Der Minderjährige hinsichtlich des Tempeldienstes. — VI,3. Tongefässe und andere Gefässe hinsichtlich der Unreinheit (872). — Die Aussenseite und die Innenseite der Gefässe hinsichtlich der Unreinheit (873). — VI,4. Holzgefässe und Metallgefässe hinsichtlich der Unreinheit. — Wann das Gerät als fertig gilt (874). — Knochengeräte hinsichtlich der Unreinheit. — VI,5. Bittre und süsse Mandeln. — VII,1. Der Lauerwein. — Brüder als Gesellschafter (875). — Wenn Wein in das Tauchbad gekommen ist (876). — Die Verbindung des Lauerweins mit Wasser. — VII,2. Verkauf und Geldbusse bei einer Minderjährigen. — VII,3. Weigerungserklärung und Haliçah (877). — VII,4. Posaunenblasen und Unterscheidungssegen (878). — Wortlaut des Unterscheidungssegens. —

2. Abschnitt. I. Wie tief der Hals beim Schlachten durchschnitten werden muss. — Belege dafür, dass das Schlachten am Hals erfolgen muss (879). — Kopf und Schmer gehen bei der Verbrennung den anderen Stücken vor. — Worin das Geflügel und das Vieh einander gleichen (881). — Die Schlachtung des Geflügels. — Die Erschaffung des Geflügels (882). — Das Geflügel benötigt nach der Gesetzlehre nicht der Schlachtung. — Das Wild benötigt der Schlachtung (883). — Welches Organ beim Schlachten des Geflügels zu durchschneiden ist. — Wenn beim Schlachten die Gurgel herausgezogen wird. — Die Unterbrechung beim Schlachten (884). — Das Kopfabkneifen beim Geflügelsündopfer. — Die Untersuchung einer verletzten Speiseröhre. — Das Durchschneiden der Halsarterien (885). — Das Durchschneiden beider Hälften der Halsorgane beim Geflügel. — Ob die genaue Hälfte als größerer Teil gilt (886). — Wenn die Hälfte der Luftröhre verletzt war und man sie vollends durchschneidet. — Der dem Auge sichtbare größere Teil (887). — Das Durchschneiden der größeren Hälfte gleicht dem Durchschneiden des vollstän-

digen Halsorgans (888). — Das Schlachten zweier mit einem Mal. — Das beständige Opfer am Versöhnungstag. — Wann die Schlachtung ihre Giltigkeit erlangt (889). — Die Unreinheit der Priester, die sich mit der Herrichtung der roten Kuh befassen (890). — Die Schlachtung des Pesaḥopfers am Halbfest (891). — Das Schneiden an zwei oder drei Stellen. — Die Freilegung der Schlachtstelle. — Das Schlachten durch mehrere Personen (892). — Das Durchstossen des Messers. — II. Das Durchschneiden zweier Köpfe mit einem Mal. — Das Abtrennen des Kopfs mit einem Hieb (893). — Das Schlachten mit einem Pfeil im Flug. — Das Bedecken des Bluts. — Die Länge des Messers (894). — Das Schlachten mit einem kleinen Messerchen. — III,2. Wenn das Messer beim Herabfallen eine Schlachtung vollzieht. — Die Absicht beim Schlachten (895). — Das zwangsweise Untertauchen einer Menstruirenden. — Die Absicht beim Untertauchen (896). — Ob man den Zehnten essen darf, wenn man für Profanes untergetaucht ist. — Die Waschungen des unreinen Gewands (897). — Die Absicht beim Untertauchen einer Menstruirenden. — Das gemeinsame Schlachten der roten Kuh mit einem anderen Vieh. — III,3. Wenn man aus irgend einem Umstand das Schlachten unterbricht (898). — Dauer der Unterbrechung. — Das Schlachten mit einem schlechten Messer. — Die Vereinigung der Unterbrechungen. — Dauer der Untersuchung. — IV. Das Durchreissen der Gurgel (899). — Aas und Totverletztes. — Fälle, in welchen das Vieh als Aas gilt (900). — Wenn nach dem Durchschneiden der Luftröhre die Lunge durchlöchert wird. — Wenn das Junge während des Schlachtens einen Fuss herausstreckt (901). — Tauglichwerdung des Viehs für einen Jisraéliten und einen Nichtjuden. — Das Essen des Fleisches vor dem Verenden des Viehs. — V. Wenn beim Schlachten des Tiers kein Blut hervorkommt (902). — Das Blut eines Opfers ist nicht befähigend. — Die Unreinheit ungewaschener Hände (903). — Die Uebertragung der Unreinheit bei Geheiligtem und Profanem (904). — Beim Essen ist es hinsichtlich der Unreinheit strenger als bei der Speise (905). — Erhöhung der Unreinheitsgrade beim Geheiligten (906). — Profanes, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet wird (907). — Verschiedene Grade der Reinheit (908). — Die Verunreinigungsfähigkeit durch das Blut (909). — Wenn das Blut beim Schlachten fortgewischt wird (910). — Erstgradige und zweitgradige Unreinheit beim Speisopfer (911). — Die Befähigung durch die Würde der Heiligkeit. — Die Flüssigkeit im Schlachtraum (912). — VI. Das Schlachten eines totkranken Tiers (913). — Ob das totkranke Vieh zum Essen erlaubt ist (914). — Welches totkrank heisst. — Das Zappeln beim Schlachten (915). — Das Ausstrecken der Füsse (916). — Zeichen des Lebens beim Schlachten. — Tiere, die zur Opferung untauglich sind (917). — Das Lebenszeichen bei einem Geflügel. — VII. Das Schlachten für einen Nichtjuden (918). — Das Schlachten in der Absicht, das Blut für einen Götzen zu sprengen. — Die Absicht während der einen Verrichtung hinsichtlich einer anderen (919). — Die Ausstellung eines bedingungsweisen Scheidebriefs durch einen Gesunden (921). — Die Stellung des Sklaven, wenn sein Herr ihn einem verschrieben hat und dieser ihn ausschlägt. — Wenn Nichtjuden einem Jisraéliten Tiere zum Schlachten geben. — VIII. Wenn man auf den Namen von Bergen oder Flüssen schlachtet (922). — Das Verbotenmachen eines fremden Viehs (923). — Wenn zwei Personen mit einem Messer schlachten und einer eine verbotenmachende Absicht hegt. — Wenn ein Nichtjude jisraélitischen Wein für einen Götzen libirt (924). — IX. Man darf nicht in Seen oder Flüsse hineinschlachten. — Das Schlachten in eine Grube (925). — Das Schlachten auf einem Schiff. — X. Das Schlachten von Profanem auf den Namen eines Opfers (926). —

3. Abschnitt. I. Fälle der Totverletzung (928). — Lebensfähigkeit des Totverletzten. — Weitere Fälle von Totverletzung, die in der Mišnah nicht genannt werden (929). — Die acht Arten der Totverletzung, die Mošeh mitgeteilt worden sind (930). — Ob man ohne Galle leben kann — Die Durchlöcherung der Galle. — Zwei Häute der Speiseröhre (931). — Wenn diese durchlöchert sind. — Die zweifelhafte Verletzung der Speiseröhre (932). Die Verletzung des Schlundkopfs (933). — Man verfahre nicht nach den Erleichterungen oder den Erschwerungen zweier Schulen. — Der innere

Pansen (934). — Wenn der Schlundkopf von der Kinnlade losgelost ist. — Die durchgerissene Gurgel (935). — Man setze sich der Verdächtigung nicht aus. — Für sich selber entscheide man erschwerend (936). — Man nehme keine Geschenke an. — Die Durchlocherung der Gurgel (937). — Der ganze Hals ist zur Schlachtung geeignet. — Die Durchlocherung der Hirnhaut (938). — Die Stelle, wo das Gehirn aufhört und das Rückenmark beginnt.

Die Durchlöcherung des Herzens. — Die drei Rohren (939). — Das Durchreissen des Markfadens.

Das zerdrückte oder zerweichte Rückenmark (940). — Die Steisswirbel. — Das Fehlen der Leber (941) — Die zerfallene Leber. — Die Durchlöcherung der Lunge. — Die Untersuchung derselben (942). — Die rote oder eingetrocknete Lunge. — Wenn die Lungenlappen zusammengewachsen sind (943). — Die fünf Lappen der Lunge. — Andere Abnormitäten und Krankheiten der Lunge (944). — Wenn die Lunge ein Geräusch von sich gibt (945). — Die zerquetschte Lunge. — Wenn sie Ausschläge hat (946). — Wenn sie durchlöchert und das Loch durch die Wandung geschlossen ist (947). — Wenn sie mit Pusteln bedeckt ist. — Wenn in der Lunge eine Nadel gefunden wird (948). — Wenn die Bronchien durchlöchert sind (949). — Eine Nadel in der Leber. — Ein Fremdkörper in der Gallenblase — Wirkungen der Lunge (950). — Würmer in der Lunge. — Die Durchlöcherung des Magens (951). — Der Priestersegen. — Kennzeichen des erlaubten und des verbotenen Fetts (952). — Ob das Fett auf einem Loch am Magen als Verschluss gilt. — Flüssigkeiten, die wegen Offenstehens verboten sind (953). — Das obere und das untere Magenfett. — Wenn ein Darm durchlöchert und durch eine Flüssigkeit verstopft ist (954). — Die Trauer bei einem verspäteten Empfang der Nachricht. — Die Untersuchung einer Darmverletzung durch Vergleichung (955). — Die Untersuchung der Luftröhre durch Vergleichung. — Wenn der Mastdarm durchlöchert ist. — Der innere Pansen (956). — Grosses und kleines Vieh. — Eine Nadel in der Wandung des Netzmagens (957). — Zerschmetterung der Glieder (958). — Der diesbezügliche Zweifel. — Wenn man einem Tier einen Schlag versetzt (959). — Die Verletzung durch eine schwere Geburt. — Ob durch den beim Schlachten erfolgten Sturz eine tötliche Verletzung herbeigeführt werden kann (960). — Die Untersuchung. — Der Absturz eines Geflügels (961). — In welchen Fällen beim Absturz eines Geflügels Zerschmetterung der Glieder anzunehmen ist. — Der Rippenbruch (962). — Wenn eine Rippe mit oder ohne Wirbel vollständig abgebrochen ist (963). — Wenn der grössere Teil des Schädels zertrümmert ist (964). — Das von einem Tier angepackte Vieh. — Bei welchen Tieren die Krallen giftig sind (965) — Unreine Vögel (966). — In welchen Fällen das angepackte Vieh verboten ist (967). — Wenn hinsichtlich des Anpackens ein Zweifel besteht (968). — Die Untersuchung des Angepackten. — Die losgelösten Halsorgane. — Die Fäulnis (969). — Unterscheidung zwischen der Durchlöcherung mit einem Dorn und der Durchlöcherung durch Anpacken (970). — Wenn die Gurgel herausgezogen und durchschnitten ist. — II. Verletzungen, bei welchen das Vieh tauglich ist (971). — Handwerker dürfen ihre Arbeit nicht unterbrechen, um den Gelehrten Ehrung zu erweisen (972). — Das Gebot zur festgesetzten Zeit. — Ob die in der Mišnah genannte Zahl inklusive oder exklusive zu verstehen ist (973). — Das Fehlen und die Verletzung der Milz. — Das Fehlen und die Verletzung der Nieren. — Fälle der Totverletzung sind mit einander nicht zu vergleichen (974). — Das Fehlen der unteren Kinnlade. — Die Lungensklerose. — Die Enthäutung (975). — Welche Haut dem Fleisch gleicht (976). — III. Totverletzungen beim Geflügel. — Die Untersuchung beim Biss eines Wiesels (977). — Die Untersuchung der Hirnhaut (978). — Die Versengung der innern Organe. — Die Untersuchung durch das Aussehen (979). — IV. Verletzungen, bei welchen das Geflügel tauglich ist. — Die Eingeweide des Menschen (980). — Die Lunge des Geflügels. — Die Verrenkung des Oberschenkelbeins (981). — Die Achillessehne. — Wenn die Füsse abgeschnitten sind (982). — Die Durchbohrung der Luftröhre. — Ob die Federn eines Vogels nachwachsen (983). — Die Staatsverfassung der Ameisen. — Die Totverletzung. — Die Ausbesserung des Schädels (984). — Die Eier des

totverletzten Geflügels (985). — Ob die Geburt als Glied der Mutter gilt. — Die Lebensdauer der Mücke (986). — Das Vieh mit fünf oder drei Füssen. — Die Fistel im Magen. — Der doppelte Mastdarm (987). — Ob die Federn zum Körper gehören. — V. Das vom Blutandrang befallene und das vergiftete Vieh (988). — Der Asantgenuss. — Die Untersuchung des verdächtigen Fleisches. — VI. Kennzeichen des reinen Geflügels, der reinen Heuschrecken und der reinen Fische (989). — Die Kennzeichen des reinen Viehs. — Weshalb die Schrift einzelne Tiere genannt hat (990). — Die Kennzeichen des reinen Wilds (991). — Das Einhorn. — Der Löwe von Be-Îlaj (992). — Die Grösse der Dienerschaft Gottes. — Die Aussätzigen in Rom. — Rind und Esel (993). — Die vollständige Entwickelung der Geschöpfe bei ihrer Erschaffung. — Das Pfropfen von Gräsern (994). — Sonne und Mond. — Der erste Regen. — Das Geteilte (995). — Die fünf Fürsten der Pelištim. — Anscheinend unwesentliche Verse in der Schrift (996). — Die Beliebtheit des Jisraéllands bei den weltlichen Völkern. — Wieviel Reinheitszeichen beim Geflügel erforderlich sind (997). — In welchen Fällen ein einziges Kennzeichen ausreichend ist (998). — Die weisse Senunith (999). — Aufzählung einer Anzahl Heuschreckenarten (1000). — Aufzählung verschiedener erlaubter und verbotener Vögel (1001—1004). — Anzahl der verschiedenen Tierarten. — Kompetenz eines Jägers hinsichtlich der Reinheit von Vögeln. — Ob man Eier von Nichtjuden kaufen darf (1005). — Reinheitszeichen bei Eiern. — Das Ei eines Kriechtiers (1006). — Angebrütete Eier. — Eier unreiner Vögel (1007). — Kennzeichen reiner und unreiner Vögel. — Die Heuschrecken (1008) — Kennzeichen derselben (1009). — Reine und unreine Fische. — Die Schuppen (1011). — Fische in Flüssen und in Gefässen (1012). — Wasserwürmer. — Maden in Früchten (1014). — Würmer im Tierkörper (1015). — Der Leviathan —

4. Abschnitt. I. Die Geburt wird durch die Schlachtung der Mutter erlaubt. — Einzelne Glieder derselben (1016). — Die Erstgeburt. — Die Eihaut (1017). — Das bei der Geburt abgeschnittene Glied (1018). — Die Geburt für einzelne Glieder (1019). — Der Einhufer im Leib einer Kuh. — Wenn die Geburt zwischen dem Durchschneiden des einen Halsorgans und des anderen ein Glied hervorgestreckt hat (1020). — Die Befruchtung einer Schlitzgeburt. — Der Embryo hinsichtlich der Spannader und des Talgs (1021). — Der Umtausch und die Weihung bei einzelnen Gliedern (1022). — II. Das Zerschneiden der Erstgeburt bei einem schweren Wurf. — Wann die Heiligkeit der Erstgeburt erfolgt (1023). — Ob man sich bei Gliedern nach dem grösseren Teil richte (1024). — Verschiedene Fälle einer anormalen Geburt. — Wenn die Gebärmutter ausgerissen ist (1025). — III,1. Die Verunreinigungsfähigkeit der Geburt (1026). — Die Verunreinigung des Aases eines reinen Wilds (1027). — Die Unreinheit einer Wöchnerin, die eine Missgeburt abortirt. — III,2. Die Verunreinigung der toten Geburt im Leib der Mutter. — Die verschluckte Unreinheit (1028). — Die gedrückte Unreinheit (1029). — Die Verunreinigung der Kleider durch den Eintritt in ein aussätziges Haus. — Schutz vor Unreinheit durch Verschlucken (1030). — Die tote Geburt im Leib der Mutter. — IV. Die Verunreinigungsfähigkeit der Teile beim schweren Wurf eines Viehs (1031). — Die Wirkung der Schlachtung des Viehs auf einzelne Glieder der Geburt. — Die Aufhebung der Unreinheit durch Reduzirung der hierfür erforderlichen Grösse (1032). — Die Griffe der Geräte hinsichtlich der Unreinheit. — Das geschlachtete Totverletzte (1033). — Das Verenden bewirkt das Abfallen des Glieds (1035). — Das Essen eines lose nachhängenden Glieds. — Das Abfallen erfolgt durch das Verenden, nicht aber durch das Schlachten (1036). — Das Schlachten einer Neunmonatgeburt im Leib der Mutter. — V. Die im geschlachteten Vieh gefundene Geburt (1037). — Die Spannader des Embryos. — Das Ausschneiden der Spannader (1038). — Die Auslösung eines Esels durch eine Schlitzgeburt. — Ob es bei dieser erstgradige und zweitgradige Unreinheit gibt (1039). — Die trockene Schlachtung. — Wann Fische verunreinigungsfähig werden. — Die Totverletzung bei Fischen. — Der Talg einer Fehlgeburt (1040). — Wenn man in einem totverletzt geschlachteten Vieh eine lebende Neunmonatgeburt findet (1041).

— Die Geburt einer Schlitzgeburt (1042). — Die totverletzte Schlitzgeburt. — Der bedingte Scheidebrief eines sich in Lebensgefahr Befindlichen. — VI. Wenn einem Vieh die Beine abgeschnitten sind (1043). — Die Achillessehne. — Fälle der Totverletzung sind mit einander nicht zu vergleichen (1044). — Nähere Bezeichnung der Achillessehne. — Die drei Sehnen (1045). — Wenn etwas von der Achillessehne zurückbleibt. — Bruch des Schenkelknochens (1046). — Wenn der Knochen gebrochen ist und aussen hervorsteht. — Die Ergänzung des Fleisches durch die Haut. — Die weichen Sehnen (1047). — Wenn das deckende Fleisch durchlöchert oder zerfallen ist (1048). — VII. Die Eihaut im geschlachteten Vieh. — Die gesottene Haut (1049). — Ob es eine Eihaut ohne Geburt gibt. — Die Eihaut einer Erstgeburt (1050).

Was zu Heilzwecken erfolgt, gilt nicht als emoritischer Brauch. — Die Kundmachung eines bösen Ereignisses. —

5. *Abschnitt.* I—II. Das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen (1051). — Verschiedene Fälle, wobei man dieserhalb frei oder strafbar ist. — Die Ausdehnung dieses Gesetzes auf das Geheiligte (1052). — Der Koj und der Mischling. — Die Teilung zweier in der Schrift genannten Fälle. — Das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen bei Weibchen (1053). — Die Kreuzung von Maultieren (1054). — Die Berücksichtigung des Samens des Vaters. — Die Kreuzung eines Maultiers mit einem Pferd oder einem Esel. — Unterscheidung zwischen Maultier und Maulesel (1055). — Das Wesen des Koj (1056). — Die Schlachtung des Koj am Fest. — Der Koj hinsichtlich der Priestergaben (1057). — Ob unter „Schaf" auch ein Teil eines Schafs zu verstehen ist (1058). — Zu welcher Gattung der Koj gehört. — Waldziege und Waldochs (1059). — Die ungiltige Schlachtung (1060). — Wann das junge Vieh zur Opferung tauglich wird. — Das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen beim Geheiligten (1061). — Die zweifelhafte Warnung (1062). — III,1. Die Schlachtung eines Viehs samt seinem Jungen, die an sich verboten ist (1063). — Ob die rote Kuh die Eigenheit einer Speise besitzt. — Das das Genick zu brechende Kalb. — Das Verbotenwerden der Vögel des Aussätzigen. — III,2. Wenn einer das Vieh und der andere das Junge kauft (1064). — III,3. Das Schlachten eines Viehs samt zwei Jungen (1065). — Das Essen zweier Quantitäten Talg bei einem Versehen. — Das Vergehen, das während des ganzen Tags begangen wird (1066). — Die eventuelle Warnung. — Der Genuss zweier Spannadern vom selben Vieh (1067). — III,4—IV. Vier Zeiten, an denen man dem Käufer eines Viehs den Verkauf der Mutter oder des Jungen mitteilen muss. — An diesen kann man den Schlächter zum Schlachten zwingen (1068). — Wodurch die gekaufte Sache erworben wird. — V. Die Nacht gehört zum folgenden Tag (1069). —

6. *Abschnitt.* I. Das Bedecken des Bluts. — Auf welche Weise dies erfolgen muss (1070). — Das verspritzte und am Messer kleben bleibende Blut. — Das Aufstellen und Schätzen (1071). — Ob das Vieh im Wild hinsichtlich des Bedeckens einbegriffen ist. — Man sei enthaltsam im Fleischgenuss (1072). — Nach welchen Verhältnissen man die Bestreitung seines Lebensunterhalts bemesse. — Einige wirtschaftliche Lebensregeln. — Schädlichkeit des lauen Wassers (1073). — Verschwenderische Ausgaben. — Die Ausgaben für sich und für seine Familie. — Das Bedecken des Bluts eines am Šabbath geschlachteten Viehs. — Gebote, die den Šabbath verdrängen (1074). — II. Das Bedecken des Bluts in einem Fall, wo die Schlachtung verboten ist (1075). — Die ungiltige Schlachtung. — Das totverletzt Geschlachtete ist nicht verunreinigend (1077). — Wenn Profanes im Tempelhof geschlachtet worden ist. — Blut als Mittel gegen Motten (1078). — Das Verdienst der Frommen nützt der Welt. — III. Das Bedecken des Bluts, wenn geistig Minderwertige schlachten (1079). — Die Schlachtung solcher Personen hinsichtlich des Gesetzes vom Vieh und seinem Jungen (1080). — Die Berücksichtigung der Minderheit. — IV,1. Das Bedecken des Bluts, wenn man mehrere Tiere geschlachtet hat (1081). — Der Segen über das Schlachten (1082). — IV,2. Die Pflicht des Bedeckens obliegt nicht nur dem Schlachtenden, sondern auch jedem anderen. — Wert dieses Gebots. — Rabbi und der Häretiker (1083). — Der Becher des Tischsegens. — Ver-

drängung des Gebots. — V—VI. Wenn das Blut mit Wasser vermischt worden ist. — Das verspritzte und am Messer angetrocknete Blut (1084). — Das vermischte Blut hinsichtlich der Sühne und der Befähigung. — Flüssigkeiten von einem Leichnam (1085). — VII. Womit das Bedecken erfolgen darf (1086). — Wenn man auf der Reise keine Erde zum Bedecken hat (1087). — Zwei Gebote, wobei Asche verwandt wird. — Die Kopftephilla. — Die purpurblaue Farbe. — Schwere des verzehrten Raubs (1088). — Die Demut der Grossen Jisraéls und der Hochmut der Grossen der weltlichen Völker. — Hohe Bedeutung der Bescheidenheit (1089). — Die Asche einer abtrünnigen Stadt hinsichtlich des Bedeckens. — Die Verwendung zum Götzendienst benutzter Gegenstände zur Ausübung eines Gebots (1090). —

7. Abschnitt. I. Die Spannader. — Ob dieses Gesetz beim Embryo Geltung hat. — Diesbezügliche Glaubwürdigkeit der Schlächter. — Geschmacksverleihung der Adern (1091). — Verunreinigungen, derentwegen das Nazirat unterbrochen wird (1092). — Die Darbringung der Knochen und Adern. — Die vom Altar abgefallenen Stücke (1093). — Die Spannader auf dem Altar. — Der Aschenhaufen. — Uebertreibungen in der Schrift und bei den Weisen (1094). — Die Fertigung des Tempelvorhangs. — Ob das Verbot der Spannader sich auf beide erstreckt (1095). — Die eventuelle Warnung. — Das Verbot, bei dem keine Handlung ausgeübt wird (1096). — Das Ringen Jâqobs mit dem Engel. — Die Verbreitung des Verbots der Spannader. — Den Frommen ist ihr Eigentum lieb (1097). — Ein Gelehrter gehe nicht nachts allein. — Jâqob auf seiner Reise. — Die Steine, auf welchen er lag. — Die Leiter, die er im Traum sah (1098). — Die drei Klassen der Dienstengel. — Die Jisraéliten sind bedeutender als die Dienstengel (1099). — Die zwei Fürsten in Jisraél. — Auslegung des Traums des Schankmeisters (1100). — Die vier Klassen in Jisraél (1101). — Die dreissig Frommen, durch deren Verdienst die Welt besteht. — Gebote, die die Nichtjuden halten. — Der Hüftballen beim Geflügel (1102). — Das Ausnehmen der Spannader. — Die Verästelungen derselben. — Die Aederchen im Talg (1103). — Der vom Fleisch bedeckte Talg. — Der Talg auf dem Magen und am Sitzbein. — Die Aederchen im Vorarm (1104). — Die fünf Adern in den Lenden. — Die Entfettung der Milz. — Die Haut auf der Milz und auf der Niere (1105). — Zerquetschte Hoden. — Hoden der Böckchen. — Fleischstücke und Blutgefässe. — Der eingelegte Kopf (1106). — Die zwei Adern der Spannader. — Wenn ein Schlächter als unzuverlässig befunden wird. — Die Glaubwürdigkeit der Schlächter (1107). — II,1. Die Sendung einer Keule an einen Nichtjuden. — Man darf auch einen Nichtjuden nicht täuschen (1108). — Verschiedene Handlungen, die als Täuschung verboten sind (1109). — Gäste dürfen von dem, was ihnen vorgesetzt wird, den Kindern des Hausherrn nichts verabreichen. — Die Sendung einer Keule (1110). — Die Bekanntmachung des verbotenen Fleisches (1111). — Fleisch im Besitz eines Nichtjuden. — Das Fleisch, das dem Auge entschwunden war. — Wenn man nicht weiss, woher das Fleisch herrührt (1112). — Wodurch man sich vor Verwechselung des Fleisches schütze (1113). — Verbot des Augurirens (1114). — In zweifelhaften Fällen verlasse man sich auf das Wiedererkennen. — Das Wiedererkennen ist entscheidender als das Kennzeichen (1115). — II,2—III. Das Herausnehmen der Spannader. — Die Geisselung wegen des Essens der Spannader. — Das strafbare Quantum (1116). — Welcher Teil der Spannader verboten ist. — IV—V. Wenn eine Keule mit der Spannader gekocht worden ist. — Wenn die Spannader mit anderen zusammen gekocht worden ist. — Das mit dem Talg gebratene Zicklein (1117). — Das Kostenlassen durch einen nichtjüdischen Koch. — Mit der Spannader gesalzenes Fleisch (1118). — Die Berechnung bei der Beimischung von Verbotenem. — Ob die verbotene Sache mitzuzählen ist (1119). — Erlaubte Eier, die man zusammen mit verbotenen gekocht hat. — Wenn Talg in Fleisch gekommen ist (1120). — In welcher Anzahl ein verbotenes Ei sich verliert (1121). — Der gekochte Bug (1122). — In welchem Quantum das Verbotene im Erlaubten aufgeht (1123). — Dinge von intensivem Geschmack (1124). — Dinge, die sich nicht verlieren. — Die Uebertragung des Geschmacks beim Kochen von Verbotenem mit Erlaubtem (1125). — VI. Das Verbot

der Spannader hat nur beim reinen Vieh Geltung. — Ob ein Verbot sich auf Verbotenes erstreckt (1126). — Das Essen der Spannader von einem unreinen Vieh (1127). — Wenn ein Unreiner unreines Geheiligtes gegessen hat (1128). — Die Entweihung des Versöhnungstags, der mit einem Sabbath zusammentrifft (1129). — Das Glied von einem lebenden Vieh (1130). — Ob die Absicht beim Essen von Wirkung ist (1132). — Das Glied von einem lebenden unreinen Vieh (1133). — Der Talg von einem solchen (1134). — Wenn man das strafbare Quantum geteilt hat (1135). — Die Vereinigung halber Quantitäten (1136). —

8. *Abschnitt.* $I_{,1}$. Verbot, Fleisch mit Milch zu kochen. — Das Fleisch von Fischen und Heuschrecken (1137). — Geflügelfleisch mit Milch. — $I_{,2}$. Geflügel mit Milch auf einem Tisch (1138). — Das Essen von Geflügel und Käse hintereinander. — Das Reinigen des Munds (1139). — Womit dies zu erfolgen hat. — Das Essen von Käse nach Fleisch (1140). — Die Besichtigung der Güter. — Das Händewaschen vor und nach dem Essen. — Welches Wasser dafür tauglich ist (1141). — Handlungen, durch die man zu Schaden kommen kann (1142). — Aufenthaltsort der Dämonen (1143). — Das böse Wasser. — Warmes Wasser zum Händewaschen (1144). — Hierzu untaugliches Wasser. — Das Händewaschen zu Früchten (1145). — Wie weit die Hände zu waschen sind (1146). — Wenn man kein Wasser hat. — Welches Gefäss verwendbar ist. — Das Quantum des Wassers (1147). — Ein Tuch als Ersatz für das Händewaschen. — Das Händewaschen beim Füttern (1148). — Die Verabreichung von Speisen an den Tischdiener. — Der Fütternde hinsichtlich des Händewaschens (1149). — II. Fleisch und Käse in einem Tuch und auf einem Tisch (1150). — $III_{,1}$. Ein Tropfen Milch auf einem Stück Fleisch (1151). — Das Kochen einer halben Olive Fleisch mit einer halben Olive Milch (1152). — Das Ausscheiden des Verbotenen (1153). — Das Aufgehen einer Art in derselben Art. — $III_{,2}$. Das Euter und das Herz (1154). — Das Aufreissen derselben, um die Milch und das Blut zu entfernen (1155). — Ersatz für das Verbotene. — Die Euterspeise (1156). — Nach welchem Brauch ein Fremder sich richte. — Die Leber (1157). — Das Hinauflegen der Leber und der Milz auf Fleisch. — Die Benutzung des Schlachtmessers (1159). — Gesalzenes und Eingelegtes. — Das Absorbiren der Gefässe. — Fische in einer Fleischschüssel (1160). — Der Segen über während der Mahlzeit hinzugekommene Früchte (1161). — Das Hinstellen von Quark neben Salz. — Das Schneiden von Fleisch auf Brot (1162). — Wenn man Fleisch und Geflügel zusammen gesalzen hat (1163). — Das Salzen des Fleisches (1164). — Das Genickbrechen des Viehs vor dem Ausscheiden des Lebens. — $III_{,2}$. Geflügel und Käse auf einem Tisch. — IV. Das Kochen von Fleisch mit Milch (1165). — Das Kochen von Talg mit Milch (1167). — Unter dem Verbot des Essens ist auch die Nutzniessung zu verstehen (1170). — Verkaufen oder Verschenken des Aases. — Das Erzeugnis der verbotenen Tätigkeit (1171). — Das Kochen von Aas mit Milch (1173). — Die Widerlegung eines Schlusses (1174). — Saaten in einem Weinberg (1175). — Geflügel mit Milch. — V. Das Lab (1176). — Nichtjüdischer Käse. — Verwendung des Labs bei der Bereitung von Käse (1177). — VI. Blut und Talg (1178). — Das Blut ist zur Sühne bestimmt. — An Dingen, womit das Gebot verrichtet worden ist, begeht man keine Veruntreuung. — Wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern (1179). —

9. *Abschnitt.* I. Die Vereinigung der Fleischabfälle hinsichtlich der Verunreinigung (1180). — Der Schutzbalg von Speisen. — Der Stiel derselben (1181). — Die Vereinigung hinsichtlich der Unreinheit (1182). — Der Stiel hinsichtlich der Befähigung (1184). — Das Quantum desselben (1185). — Die Vereinigung zweier Schutzbälge (1186). — Die Uebertragung der Unreinheit durch zwei halbe Quantitäten (1187). — Die Aehrenfasern (1188). — Die Brühe als Speise. — Das Schlürfen aufgelöster fester Speisen (1189). — Erlaubtes Aas (1191). — In welchen Fällen der Saft der Frucht gleicht (1192). — Der Abfall des Fleisches (1193). — Schnabel und Krallen hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit. — Bei welcher Unreinheit eine Befähigung erforderlich ist. — Die Verunreinigungsfähigkeit eines geschlachteten noch zuckenden Tiers (1194). — Das Glied von einem lebenden

Vieh. — Das Schlachten durch einen Jisraéliten und einen Nichtjuden. — Das Essen von Fleisch eines noch nicht toten Viehs (1195). — Das noch zuckende Vieh als Schutz vor Unreinheit. — Zwei halbe Oliven Fleisch an der Haut (1196). — II. Häute, die dem Fleisch gleichen. — Die Haut eines Menschen (1197). — Das junge Kamel. — Das junge Kalb (1198). — Die benutzte Haut eines Esels. — Handlungen, zu welchen man einen Weg von vier Mil zurücklegen muss (1199). — Der Skalp eines Menschen. — III. Die Verunreinigungsfähigkeit der Haut beim Abhäuten (1200). — Die Aufhebung der Unreinheit durch das Durchreissen des Gewands (1201). — Dasselbe hinsichtlich der Haut (1202). — Die Aufhebung der Unreinheit eines Ofens (1203). — IV. Die Haut, an der sich eine Olive Fleisch befindet (1204). — Zwei halbe Oliven, die mit einem Span zusammengestochen sind (1205). — Das zusammengesetzte Berühren. — Uebertragung der Unreinheit durch Berühren und Tragen. — Der geschlossene Schenkelknochen (1206). — V. Das Berühren des Schenkelknochens von einem Leichnam oder Geheiligtem (1207). — Das Mark im Knochen. — Die Knochen vom Opferfleisch (1208). — Die Vereinigung zweier Verunreinigungsarten (1209). — Die Unreinheit durch Bezeltung (1210). — Die eingeschlossene Unreinheit (1211). — Die drei Unreinheiten von einem Leichnam (1212). — VI. Das Ei eines Kriechtiers. — Die Erdmaus (1213). — Verschiedenartigkeit der Tiere (1214). — Das Wiesel. — Durch Kreuzung entstehende Tiere. — VII. Das nachhängende Glied oder Fleisch (1215). — Vertrocknete Früchte (1216). — Ob das Vieh als Stiel eines Glieds gilt. — Die Befähigung vor der Absicht (1217). — Die Verbindung von Reinem mit Unreinem (1218). — Das Glied von Lebendem und das Glied von Aas (1219). — Die verborgene Unreinheit (1220). — Speisen, die ihre Eigenheit verlieren (1221). — Ob das Verenden das Abfallen erwirkt (1222). — VIII. Das an einem Menschen nachhängende Glied oder Fleisch (1223). —

10. Abschnitt. I—II. Die Priestergaben. — Gebrechenbehaftete geheiligte Tiere (1224). — Beschädigung der Priestergaben. — Ob die Leviten diese zu entrichten haben (1226). — Die Hebe von konfisziertem Getreide (1227). — Die Armengaben (1228). — Die Massregelung der Leviten (1230). — Ob Priesterstöchter hinsichtl. der Gaben Priestern gleichen. — Mischlinge hinsichtlich der Priestergaben (1231). — Der Koj (1232). — III. Wenn eine Erstgeburt unter andere Tiere vermischt worden ist. — Priester sind von den Gaben frei (1233). — Bestrafung wegen Unterlassung eines Gebots (1234). — Die Priestergeschenke. — Das Haschen nach diesen (1235). — Man unterrichte keinen unwürdigen Schüler (1236). — Die Beteiligung eines Nichtjuden oder Priesters (1237). — Die vierundzwanzig Gaben (1238). — Der Verkauf mit Ausnahme der Priestergaben (1239). — IV,1. Der Zweifel hinsichtl. der Pflichtigkeit (1240). Wenn keine Anwärter auf die Gaben vorhanden sind (1241). — IV,2. Arm und Kinnbacke (1242). —

11. Abschnitt. I—II. Die Erstschur (1244). — Sie ist vom Geheiligten nicht zu entrichten (1245). — Die Beteiligung eines Nichtjuden (1246). — Das Vieh von Teilhabern (1249). — Die Entrichtung von verschiedenen Arten (1250). — Die Erstschur von Totverletztem (1251). — Wovon sie nicht zu entrichten ist (1252). — Von wieviel Schafen (1254) und welches Quantum zu entrichten ist (1255). — Verwendbarkeit der Gabe. — Die gekaufte Schur (1257). — Mitverkauf der Gaben (1258). —

12. Abschnitt. I—II. Ausheben eines Nestes (1259). — Ausschluß des Geheiligten (1260). — Gelübde und freiwillige Spende (1262). — In welchen Fällen das Gesetz Geltung hat (1263). — Die herodischen Tauben (1264). — Die Bezeichnung Çipor (1265). — Das Vogelpaar des Aussätzigen (1266). — Unreine und totverletzte Vögel (1267). — III,1. Fälle, in denen man vom Fliegenlassen frei ist (1269). — III,2. Wenn die Mutter zurückkehrt (1270). — Der Friede zwischen Mann und Weib (1271). — IV. Wenn man die Mutter samt den Jungen genommen hat (1272). — Das Fliegenlassen (1273). — Tauben von beschränktem Eigentumsrecht (1274). — V. Das Ausheben der Mutter samt den Jungen ist auch zu Gebotszwecken verboten (1275). — Die Belohnung für die Gebote erfolgt in der zukünftigen Welt (1276). —

מסכת זבחים

Von den Schlachtopfern

מסכת זבחים

כל הזבחים שנזבחו שלא לשמן כשרים אלא שלא עלו לבעלים לשם חובה חוץ מן הפסח והחטאת הפסח בזמנו והחטאת בכל ומן רבי אליעזר אומר אף האשם הפסח בזמנו והחטאת והאשם בכל זמן אמר רבי אליעזר החטאת באה על חטא והאשם בא על חטא מה חטאת פסולה שלא לשמה אף האשם פסול שלא לשמו; יוסי בן חוני אומר הנשחטין לשם פסח ולשם חטאת פסולין שמעון אחי עזריה אומר שחטן לשם גבוה מהן כשרין לשם נמוך מהן פסולין כיצד קדשי קדשים ששחטן לשם קדשים קלים פסולין קדשים

Men. 4b
Jad. iv, 2

[ijj] Pes. 73b

M 1 יוסף || P 2 עזורה.

JEDES OPFER, DAS AUF EINEN ANDEREN NAMEN[1] GESCHLACHTET WORDEN IST, IST TAUGLICH[2], NUR HAT DER EIGENTÜMER SICH DAMIT SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT, AUSGENOMMEN SIND DAS PESAḤ-[3] UND DAS SÜNDOPFER[4]; DAS PESAḤOPFER ZU SEINER ZEIT[5] UND DAS SÜNDOPFER ZU JEDER ZEIT. R. ELIÊZER SAGT, AUCH DAS SCHULDOPFER; DAS PESAḤOPFER ZU SEINER ZEIT UND DAS SÜND- UND DAS SCHULDOPFER ZU JEDER ZEIT. R. ELIÊZER SPRACH: DAS SÜNDOPFER WIRD WEGEN EINER SÜNDE DARGEBRACHT UND DAS SCHULDOPFER WIRD WEGEN EINER SÜNDE DARGEBRACHT, WIE NUN DAS AUF EINEN ANDEREN NAMEN DARGEBRACHTE SÜNDOPFER UNTAUGLICH IST, EBENSO IST AUCH DAS AUF EINEN ANDEREN NAMEN DARGEBRACHTE SCHULDOPFER UNTAUGLICH. JOSE B. HONI SAGT, WAS[6] AUF DEN NAMEN EINES PESAḤOPFERS[7] UND AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS GESCHLACHTET WORDEN IST, IST UNTAUGLICH[8]. ŠIMÔN, DER BRUDER DES ÂZARJA, SAGT, WAS AUF DEN NAMEN EINES HÖHER[HEILIGEN OPFERS] GESCHLACHTET WORDEN IST, IST TAUGLICH, UND WAS AUF DEN NAMEN EINES MINDER[HEILIGEN] GESCHLACHTET WORDEN IST, IST UNTAUGLICH. ZUM BEISPIEL: WENN MAN HOCHHEILIGES[9] AUF DEN NAMEN VON MINDERHEILIGEM[10] GESCHLACHTET HAT, SO IST ES UNTAUGLICH,

1. Als Opfer anderer Art; cf. Lev. 1,1 ff. 2. Die weitere Herrichtung desselben (Blutsprengen, Aufräucherung der Opferteile usw.) muss nach gesetzlicher Vorschrift erfolgen. 3. Cf. Ex. 12,21 ff. u. Num. 9,2 ff. 4. Diese sind, wenn sie auf einen anderen Namen geschlachtet worden sind, völlig untauglich. 5. Am Nachmittag des 14. Nisan; wird es zu einer anderen Zeit dargebracht, so gilt es überhaupt nicht als Pesaḥopfer, sondern als Friedensopfer. 6. Jedes andere Opfer. 7. Am 14. Nisan, an dem dieses geschlachtet wird. 8. Da auch diese untauglich sind, wenn sie auf den Namen eines anderen Opfers geschlachtet worden sind. 9. Brandopfer, Sündopfer u. Schuldopfer. 10. Friedensopfer u. Dankopfer, sowie die Erstgeburt, der Zehnt u. das Pesaḥopfer.

קלים [3]ששחטן לשם קדשי קדשים בשרין הבבור
והמעשר [3]ששחטן לשם שלמים בשרין שלמים [3]ששחטן
לשם בבור [4]ולשם מעשר פסולין:

Men. 2a גמרא. °למה לי למיתנא אלא [5]שלא עלו ליתני
ולא עלו לבעלים [6]לשם חובה הא קמשמע לן לבעלים
הוא דלא עלו [6]לשם חובה אבל בקדושתייהו קיימי
Zeb. 7b ואסור לשנויי בהו ובדרבא °דאמר רבא עולה ששחטה
vgl. Syn. 30a שלא לשמה אסור לזרוק דמה שלא לשמה °איבעית
אימא סברא איבעית אימא קרא איבעית אימא
סברא משום דשני בה כל הני לישני בה וליזיל
Dt. 23.24 איבעית אימא קרא °מוצא שפתיך תשמר ועשית
Zeb. 4b Men. 2a באשר נדרת לה' אלהיך נדבה וגו' °האי נדבה °נדר
Col. b הוא אלא אם כמה שנדרת עשית יהא נדר ואם
[7]לא נדבה יהא ונדבה מי שרי לשנויי בה: אמר ליה
רבינא לרב פפא לא הויא גבן [8]באורתא בתחומא בי
חרמך דרמי רבא מילי מעלייתא אהדדי ושני להו
מאי מילי מעלייתא תנן כל הזבחים שנזבחו שלא
לשמן כו' טעמא דשלא [9]לשמן הא סתמא עלו נמי
לבעלים לשם חובה אלמא סתמא נמי כלשמן דמי
Git. 24a ורמינהי °כל הגט [10]שנכתב שלא לשם אשה פסול

WENN MAN ABER MINDERHEILIGES AUF DEN NAMEN VON HOCHHEILIGEM GESCHLACHTET HAT, SO IST ES TAUGLICH. WENN MAN DIE ERSTGEBURT[11] ODER DAS ZEHNTE[12] AUF DEN NAMEN EINES FRIEDENSOPFERS GESCHLACHTET HAT, SO IST ES TAUGLICH, WENN MAN ABER EIN FRIEDENSOPFER AUF DEN NAMEN DER ERSTGEBURT ODER DES ZEHNTEN GESCHLACHTET HAT, SO IST ES UNTAUGLICH[13].

GEMARA. Weshalb heisst es: nur hat der Eigentümer sich damit seiner Pflicht nicht entledigt, es sollte doch heissen: und hat der Eigentümer sich damit seiner Pflicht nicht entledigt[14]!? — Folgendes lehrt er uns: allerdings hat der Eigentümer sich damit seiner Pflicht nicht entledigt, wol aber behalten sie ihre Heiligkeit, und man darf an ihnen nichts ändern[15]. Dies nach Raba, denn Raba sagte, dass, wenn man ein Brandopfer auf einen anderen Namen geschlachtet hat, man nicht auch das Blut auf einen anderen Namen sprengen dürfe. Wenn du willst, ist dies zu begründen, und wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen. Wenn du willst, ist dies zu begründen: sollte man denn, weil man dabei einmal falsch verfahren ist, fortfahren und weiter falsch verfahren!? Wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen:[16] *Den Ausspruch deiner Lippen sollst du halten und entsprechend handeln, wie du dem Herrn, deinem Gott, gelobt hast, die freiwillige Gabe &c.* Wieso eine freiwillige Gabe, es ist ja ein Gelübde? — vielmehr, bist du so verfahren, wie du gelobt hast, so ist es ein Gelübde, wenn aber nicht, so ist es eine freiwillige Gabe, und auch bei einer freiwilligen Gabe darf nicht falsch verfahren werden.

Rabina sprach zu R. Papa: Schade, dass du gestern nicht im Lehrhaus zu Be-Hermakh anwesend warst, denn Raba trug schöne Sachen vor, Widersprüche, die er auch erklärte. — Was sind es für schöne Sachen? — Es wird gelehrt: jedes Opfer, das auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist &c.; also nur wenn auf einen anderen Namen, wenn aber ohne Nennung[17], so hat der Eigentümer sich damit auch seiner Pflicht entledigt, wonach die Nichtnennung der Nennung des richtigen Namens gleicht, und dem widersprechend wird gelehrt: jeder Scheidebrief, der auf den Namen einer anderen Frau[18] geschrieben ist, ist ungiltig, und bei Nichtnennung[19] ist er

11. Die Erstgeburt eines nach jüd. Gesetz reinen Tiers (cf. Lev. Kap. 11) muss als Opfer dargebracht werden; cf. Ex. 13,12 ff. 12. Cf. Lev. 27,32. 13. Das Friedensopfer ist, obgleich es ebenfalls zu den minderheiligen Opfern gehört, heiliger als diese, da es bei der Darbringung mehr dienstliche Handlungen erfordert. 14. Im Text ist diese Fassung um ein Wort kürzer. 15. Bei der Herrichtung; cf. N. 2. 16. Dt. 23.24. 17. Wenn der Schlachtende weder den richtigen Namen des Opfers noch einen falschen nennt. 18. Die denselben Namen führt, wie die Frau, die geschieden werden soll. 19. Wenn der Schreiber einen Scheidebrief auf einen bestimmten Namen, nicht aber für eine bestimmte Person geschrieben hat, der vielmehr für jede Person dieses Namens Verwendung finden soll.

3 ששחטו P || 4 ומעשר M || 5 — שלא עלו M || 6 לשום P || 7 לאו יהא נדבה M || 8 ○ באור' בתח' P || 9 לשמה P || 10 שלא נכתב.

וסתמא נמי פסול ושני זבחים בסתם לשמן עומדין
אשה בסתמא לאו לגירושין עומדת וזבחים[11]בסתמא
בשירין מנלן אילימא מהא דתנן כל הזבחים שנזבחו
שלא לשמן כו׳ ולא קתני שלא נזבחו לשמן גבי נט
נמי הקתני כל הנט שנכתב שלא לשם אשה פסול
ולא קתני שלא נכתב לשם אשה[12]פסול אלא מהא
דתנן[13] כיצד לשמן ושלא לשמן לשם פסח ולשם Pes. 59b Zeb. 13a
שלמים טעמא דאמר לשם פסח ולשם שלמים הא
לשם פסח[14]וסתמא כשר אלמא סתמן כלשמן דמי
דילמא שאני התם[15]דאמרינן כל העושה על דעת Sab. 91a Zeb. 41b
ראשונה הוא עושה אלא מסיפא שלא לשמן ולשמן
לשם שלמים ולשם פסח טעמא דאמר לשם שלמים
ולשם פסח הא סתמא ולשם פסח כשר דילמא שאני
התם[15]דאמרינן יוכיח סופו על תחילתו אי נמי אוידי Ned. 48a Git. 66a
דתנא לשמן ושלא לשמן תנא נמי שלא לשמן ולשמן Hol. 39b
אלא מהא לשם ששה דברים הזבח נזבח לשם זבח Zeb. 46a
לשם זובח לשם שם לשם אשים לשם ריח לשם
ניחוח[16]וחטאת ואשם לשם חטא אמר רבי יוסי אף
מי שלא היה בלבו לשם אחת מכל אלו כשר שתנאי
בית דין הוא אתנו בית דין דלא לימא לשמו דילמא [P Fol. 3]
אתי למימר שלא לשמו ואי סלקא דעתך סתמא
פסול קיימי בית דין ומתני מילתא דמיפסיל ביה

M 11 ד + || M 12 פסול — || M 13 דתנן — || B 15 דאמר (P דאמ׳) || P 14 ו — || B 16 והחטאת.

ebenfalls ungiltig!? Er erklärte es auch: Opfer sind, wenn nichts genannt wird, dafür bestimmt, wofür sie zu nennen sind, während eine Frau, solange sie nicht ausdrücklich genannt ist, nicht zur Scheidung bestimmt ist. — Woher, dass Opfer ohne Nennung tauglich sind: wollte man sagen, weil gelehrt wird: jedes Opfer, das auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist &c. und nicht: das nicht auf seinen Namen geschlachtet worden ist, so wird ja auch hinsichtlich des Scheidebriefs gelehrt: jeder Scheidebrief, der auf den Namen einer anderen Frau geschrieben worden ist, ist ungiltig, und es heisst nicht: der nicht auf den Namen der Frau geschrieben worden ist, ist ungiltig!? Wollte man sagen, aus folgendem: auf seinen Namen und einen anderen Namen, zum Beispiel: als Pesaḥ- und als Friedensopfer; also nur dann, wenn er gesagt hat: als Pesaḥ- und als Friedensopfer, wenn aber als Pesaḥopfer und als anderes, ohne Nennung, so ist es tauglich, wonach die Nichtnennung der Nennung des richtigen Namens gleicht, so ist es vielleicht hierbei anders, denn wir sagen, wenn jemand etwas tut, tue er dies auf Grund der ersten Beschlussfassung[20]!? Wollte man sagen, dies sei aus dem Schlußsatz zu entnehmen: auf einen anderen Namen und seinen Namen: als Friedens- und Pesaḥopfer[21]; also nur dann, wenn er gesagt hat: als Friedens- und als Pesaḥopfer, wonach es tauglich ist, wenn als anderes, ohne Nennung, und als Pesaḥopfer, so ist es vielleicht hierbei anders, weil wir sagen, der Schluss deute auf den Anfang[22]!? Oder auch: da er den Fall, wenn auf seinen Namen und einen anderen Namen lehrt, so lehrt er auch den Fall, wenn auf einen anderen Namen und seinen Namen. Vielmehr, dies ist aus folgendem zu entnehmen: Unter sechs Nennungen wird das Opfer dargebracht: auf den Namen des Opfers, auf den Namen des Opfernden, auf den Namen Gottes, als Feueropfer[23], als duftend[24] und als angenehm[25]; das Sündopfer und das Schuldopfer auch unter Nennung der Sünde[26]. R. Jose sagt, auch wenn jemand an keine dieser Nennungen im Herzen gedacht hat, sei es tauglich, denn dies ist eine gerichtliche Bestimmung. Das Gericht hat bestimmt, dass man den Namen nicht nenne, damit man nicht veranlasst werde, einen anderen Namen zu nennen. Wieso könnte nun, wenn man sagen wollte, ohne Nennung sei es untauglich, das Gericht eine Bestimmung treffen, die es untaug-

20. Und da er zuerst den richtigen Namen genannt hat, so ist es giltig, nicht aber, wenn er gar keinen Namen genannt hat. 21. In diesem Fall folgt die richtige Benennung nachher. 22. Dass er von vornherein ein Pesaḥopfer darbringen wollte; anders aber ist es, wenn er den richtigen Namen überhaupt nicht nennt. 23. Die Opferteile müssen wirklich verbrannt u. nicht etwa gebraten werden. 24. Sie müssen roh auf den Altar gelegt u. auf diesem verbrannt werden. 25. Für Gott; diese Bezeichnung wird bei der Darbringung des Opfers gebraucht; cf. Lev. 1,9 uö. 26. Derentwegen es dargebracht wird.

Git.24a וגבי גט דסתמא פסול מנלן אילימא מהא[13]דתנן היה
עובר בשוק ושמע סופרים מקרין איש פלוני גירש
פלונית ממקום פלוני ואמר זה שמי וזה שם אשתי
b.24b פסול לגרש בו דילמא[18]כדרב פפא דאמר רב פפא
הכא בסופרים העשויין להתלמד עסקינן[19]ולא איכתוב
Fol.3 Git.24a לשום כריתות כלל אלא מהא[20] יתר על בן בתב לגרש
את אשתו ונמלך מצאו בן עירו ואמר לו שמי כשמך
ושם אשתי כשם אשתך פסול לגרש בו דילמא שאני
התם דאינתיק ליה לשם גירושין דההוא אלא מהא
b.24b יתר על בן[21]יש לו שתי נשים ששמותיהן שוות
בתב לגרש את הגדולה לא יגרש[22]בו את הקטנה
דילמא שאני התם דאינתיק ליה לשם גירושין
[23]דההיא אלא מהא[20]יתר על בן אמר ללבלר כתוב
[24]ולאיזו שארצה אגרש פסול לגרש בו דילמא שאני
Git.26a התם דאין ברירה אלא מהא הכותב טופסי גיטין
צריך שיניח מקום האיש ומקום האשה ומקום
העדים ומקום הזמן ואמר רב יהודה אמר שמואל
אף צריך שיניח מקום חרי את מותרת לכל אדם:
Zeb.46b תו רמי מילתא אחריתי מי אמר רב יהודה אמר
רב הטאת ששחטה לשם עולה פסולה[25]שחטה לשם

M 17 + קול | M 18 [+ שאני התם] || M 19 דלא
M 20 — יתר ע ד | M 21 + מי ש בה VP 22
M 24 ולאיזה || B 24 VP 23 דההוא
M 25 — שח׳.

lich macht!? — Woher, dass ein Scheidebrief ohne Nennung[27] ungiltig ist: wollte man sagen, aus der Lehre, dass wenn jemand über die Strasse geht und Schreiber vorlesen hört: N aus der Ortschaft N liess sich von der Frau N scheiden, und spricht: dies ist mein Name und der Name meiner Frau, dieser Scheidebrief für ihn ungiltig sei[28], so ist dies vielleicht nach R. Papa zu erklären, denn R. Papa sagte, hier werde von dem Fall gesprochen, wenn es zur Uebung der Schreiber erfolgt, und er somit überhaupt nicht zum Zweck der Scheidung geschrieben worden ist. Wollte man sagen, aus folgendem; noch mehr: wenn jemand [einen Scheidebrief] geschrieben hat, um sich von seiner Frau scheiden zu lassen, und davon abgekommen ist, und ein Mitbürger ihn trifft und zu ihm spricht: dein Name gleicht meinem und der Name deiner Frau gleicht dem meiner Frau, so ist dieser für ihn[29] zur Scheidung ungiltig, so ist es vielleicht auch hierbei anders, da er für diesen die Scheidung ausschliesst[30]. Wollte man sagen, aus folgendem; noch mehr: wenn jemand zwei Frauen gleichen Namens hat, und er einen [Scheidebrief] zur Scheidung von der grösseren geschrieben hat, so darf er ihn nicht zur Scheidung von der kleineren benutzen, so ist es vielleicht auch hierbei anders, da er für diese die Scheidung ausschliesst[31]. Wollte man sagen, aus folgendem; noch mehr: wenn jemand zu einem Schreiber gesagt hat, dass er ihm [einen Scheidebrief] schreibe, er wolle sich von einer[32] nach Belieben scheiden lassen, so ist dieser zur Scheidung ungiltig, so ist es vielleicht auch hierbei anders, weil dies[33] nicht festzustellen ist. — Vielmehr, dies ist aus folgendem zu entnehmen: wenn jemand Formulare von Scheidebriefen schreibt, so muss er den Raum für [den Namen] des Manns, der Frau und der Zeugen und für das Datum frei[34] lassen, und hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, er müsse auch frei lassen den Raum für [die Formel]: du bist von nun ab jedermann erlaubt[35].

Ferner wies er auf noch einen Widerspruch hin: Kann R. Jehuda im Namen Rabhs denn gesagt haben, dass wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines Brand-

27. Wenn er nicht direkt für die betreffende Person geschrieben worden ist. 28. Er kann den als Muster diktirten Scheidebrief, obgleich die Namen übereinstimmen, nicht für sich benutzen, da er von vornherein nicht für ihn geschrieben worden ist. 29. Den anderen, da er nicht für ihn geschrieben worden ist. 30. Dieser Scheidebrief ist nicht für eine unbestimmte Person, sondern für eine andere Person geschrieben worden, wodurch jede weitere Person ausgeschlossen wird. 31. Der Scheidebrief ist für die andere geschrieben u. nicht allgemein. 32. Seiner beiden Frauen gleichen Namens. 33. Für welche Frau der Scheidebrief geschrieben worden ist, u. dieser ist nur für eine der beiden giltig, anders aber ist es, wenn ein Scheidebrief überhaupt nicht für eine bestimmte Person geschrieben worden ist. 34. Die nachher bei ihrer Benutzung auszufüllen sind. 35. Diese Formel bildet den Hauptbestandteil des Scheidebriefs u. er darf nicht allgemein, sondern nur für die betreffende Person geschrieben werden.

חולין בשירה אלמא דמינה מחריב בה דלאו מינה
לא מחריב בה ורמינהי כל הגט שנכתב שלא לשם
אשה פסול ואפילו לשם גויה נמי פסול ושני גט
דל גויה מיניה הוה ליה סתמא וסתמא פסול קדשים
דל חולין מינייהו הוה[36]ליה סתמא וסתמא[37]בשירים:
ורמא מילתא אחריתי מי אמר רב יהודה אמר רב
חטאת ששחטה[38]לשם עולה פסולה[39]ששחטה לשם
חולין בשירה אלמא דמינה מחריב בה דלא מינה
לא מחריב בה[40]והתניא תוכו ולא תוך תוכו ואפילו Lv. 11, 33 Hol. 25a
כלי שתק מציל ושני עשו חולין אצל קדשים
כמחיצה אצל תנור מה מחיצה אצל תנור לא מהניא
לה כלל אף חולין אצל קדשים לא[41]מהניא ליה כלל
דתנן תנור שחצצו בנסרים או ביריעות ונמצא שרץ Kel. viii, 1
במקום אחד הכל טמא[42]בוורת שהיא פחותה[43]ופקוקה [P Col. b]
בקש ומשולשלת לאויר התנור שרץ בתוכה התנור [Kel. 1
טמא שרץ בתנור אובלין[30]שבתוכה טמאין ורבי אליעזר
מטהר[31]אמר רבי אליעזר קל וחומר אם הציל במת

M 26 להו ‖ M 27 כשר תו רמא ‖ M 28 ורמינהי ‖ M 29 מהנו בהו כלל דתניא ‖ P 30 שבתוכם ‖ M 31 ○ אר״א.

opfers geschlachtet hat, es untauglich, und wenn man es als Profanes geschlachtet hat, es tauglich[36] sei, wonach nur das untauglich macht, was zur selben Klasse[37] gehört, nicht aber das, was nicht zur selben Klasse gehört, dem widersprechend wird ja gelehrt, dass ein Scheidebrief, der auf den Namen einer anderen Frau geschrieben ist, ungiltig sei, und sogar wenn er auf den Namen einer Nichtjüdin geschrieben ist[38]!? Er erklärte es auch: wenn man bei einem Scheidebrief den Namen der Nichtjüdin fortlässt, so ist keine Nennung vorhanden, und ein solcher ohne Nennung ist ungiltig, und wenn man beim Opfer die Nennung Profanes fortlässt, so ist keine Nennung vorhanden, und ein solches ohne Nennung ist tauglich.

Ferner wies er auf folgenden Widerspruch hin: Kann R. Jehuda im Namen Rabhs denn gesagt haben, dass wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines Brandopfers geschlachtet hat, es untauglich, und wenn man es als Profanes geschlachtet hat, es tauglich sei, wonach nur das untauglich macht, was zur selben Klasse gehört, nicht aber das, was nicht zur selben Klasse gehört, es wird ja gelehrt: [39]*In seinem Innern*[40], nicht aber im Innern seines Innern[41], und sogar ein Abspülgefäss[42] schützt[43]!? Er erklärte es auch: sie stellten das Profane bei Opfern der Scheidewand bei einem Ofen[44] gleich; wie die Scheidewand bei einem Ofen keine Wirkung hat, ebenso hat auch [die Nennung] des Profanen bei Opfern keine Wirkung[45]. Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Ofen durch Bretter oder durch Gehänge geteilt ist und ein Kriechtier auf der einen Stelle gefunden wird, so ist alles unrein[46]. Wenn ein durchbrochener, mit Stroh verstopfter Bienenkorb, in dem ein Kriechtier sich befindet, über dem Luftraum eines Ofens hängt, so ist der Ofen unrein; wenn das Kriechtier sich im Ofen befindet, so sind die in jenem sich befindlichen Speisen und Getränke unrein, nach R. Eliêzer aber rein. R. Eliêzer sprach: Dies ist ja [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leich-

36. Als taugliches Brandopfer. 37. Wenn ein Opfer auf den Namen eines anderen Opfers geschlachtet worden ist. 38. Der Scheidebrief einer Nichtjüdin gehört nicht zur selben Klasse, da bei dieser die Scheidung keine Geltung hat. 39. Lev. 11,33. 40. Die angezogene Schriftstelle spricht von der Verunreinigung von Gefässen durch Kadaver levit. unreiner Tiere, die in diese hineinkommen. 41. Wenn in einem Ofen (der die Form eines Topfs hatte), in welchem ein unreiner Kadaver vorhanden ist, sich ein Gefäss, dessen Mündung die Mündung des Ofens überragt, befindet u. in diesem Speisen vorhanden sind, so werden diese nicht unrein. 42. Als Gegensatz zu Tongefäss u. Ofen, die durch Abspülen (Tauchbad) nicht rein (cf. Lev. 11,32) werden, sondern im Fall der Verunreinigung zerschlagen werden müssen. 43. Vor der Verunreinigung, obgleich es unrein wird, auch wenn die Aussenseite mit der unreinen Sache in Berührung kommt; Tongefässe werden es nur dann, wenn die Innenseite mit der Unreinheit in Berührung kommt. Hierbei ist also auch die Wirkung eines zu einer anderen Klasse gehörenden Gefässes von Geltung. 44. Wenn ein Ofen durch eine Scheidewand geteilt ist u. in der einen Hälfte ein unreines Tier sich befindet. 45. Nur eine einfache Scheidewand gehört nicht zur Klasse des Tongefässes, das Abspülgefäss aber gehört zur selben Klasse. 46. Weil Bretter od. Gehänge zu einer anderen Klasse gehören u. daher nicht von Wirkung sind.

Col.b החמור לא תציל בכלי[32]חרש הקל אמרו לו[33]לא °אם
הציל במת חמור שכן [34]חלוקה [35]אוהלין תציל בכלי
חרש הקל[36]שאין חלוקין באוהלין התינח לרבנן לרבי
אליעזר מאי איכא למימר רבי אליעזר קל וחומר
קאמר אי הכי התם נמי לימא קל וחומר קדשים
מחללין קדשים חולין לא כל שכן אלא טעמא דרב
Zeb. 46b Lv. 22,15 ברבי[37]אלעא °דאמר רבי[37]אלעא מאי טעמא דרב °[ו]לא
יחללו את קדשי בני ישראל את אשר ירימו לה׳
קדשים מחללין קדשים ואין חולין מחללין קדשים
אלמא אתא קרא אפקיה מקל וחומר הכא נמי
ליתי תוכו לפקיה מקל וחומר האי תוכו מיבעי
ליה לאובלין שגיבלן בטיט והכניסן לאויר תנור
סלקא דעתך אמינא הואיל ובנגיעה לא מטמא
באוירו נמי לא מטמו[38]ורבנן הנך לא צריכי קרא:
רב יוסף בר אמי רמי שינוי קדש אשינוי בעלים
Zeb. 7a ומשני מי אמר°[39]רב חטאת ששחטה לשם חטאת

32 B חרס || 33 M — לא || 34 M חולקין אוהלים
35 B + ב || 36 M שכן אין חולקין כלי חרס התינח ||
37 B אלעזר || 38 B + קמ״ל || 39 M רבא.

tere zu folgern: wenn dies[47] bei der schwereren Unreinheit einer Leiche[48] Schutz[49] gewährt, wieso sollte es nicht bei der leichteren eines Tongefässes Schutz gewähren!? Jene erwiderten ihm: Nein, sollte denn, wenn dies als Schutz bei der schwereren Unreinheit einer Leiche gilt, wobei die Teilung von Zelten[50] üblich ist, dies auch bei der leichteren Unreinheit eines Tongefässes gelten, wobei die Teilung von Zelten nicht üblich ist[51]!? — Richtig ist es[52] allerdings nach den Rabbanan, wie ist es aber nach R. Eliêzer zu erklären!? — R. Eliêzer folgert dies [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere[53]. — Demnach sollte man es auch dort [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere folgern: wenn Heiliges durch Heiliges entweiht[54] wird, um wieviel mehr durch Profanes!? — Vielmehr, der Grund Rabhs ist nach R. Eleâ zu erklären, denn R. Eleâ sagte: Folgendes ist der Grund Rabhs: [55]*Und sie sollen die heiligen Gaben der Kinder Jisraéls nicht entweihen, was sie für den Herrn abheben*; Heiliges kann Heiliges entweihen, Profanes aber kann Heiliges nicht entweihen. — Demnach hebt der Schriftvers [den Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere auf, somit sollte auch hierbei [das Wort] *Innern*[56] [den Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere aufheben!? — [Das Wort] *Innern* ist hinsichtlich des Falls nötig, wenn man Speisen mit Lehm überklebt und sie in den Luftraum des Ofens gebracht hat, denn man könnte glauben, dass sie, da sie durch Berührung nicht unrein werden[57], auch durch den Luftraum nicht unrein werden[58]. — Und die Rabbanan[59]!? — Dieserhalb ist kein Schriftvers nötig[60].

R. Joseph b. Ami wies auf einen zwischen der Verwechselung des Opfers und der Verwechselung des Eigentümers bestehenden Widerspruch hin und erklärte es auch. Kann Rabh denn gesagt haben, dass, wenn man ein Sündopfer auf den Na-

47. Die Scheidewand. 48. Die Leiche eines Menschen besitzt den höchsten Grad der Unreinheit; cf. Bd. i S. 301 N. 4. 49. Wenn ein Raum gteilt ist u. eine Leiche sich in der einen Hälfte befindet, so bleibt die andere Hälfte rein. 50. Die Leiche ist verunreinigend durch "Bezeltung", dh. alles, was sich mit diesem in einem Raum befindet, ist unrein; wenn aber der Raum geteilt ist, so sind es 2 Räume u. nur der eine ist unrein. 51. Ein Gefäss pflegt nicht geteilt zu werden, geschieht dies dennoch, so ist dies ohne Wirkung. 52. Dass nur das von Wirkung ist, was zur selben Klasse gehört. 53. Dies gilt nach ihm nur in diesem Fall, wo aber ein solcher Schluss nicht zu berücksichtigen ist, ist er ebenfalls der Ansicht Rabhs. 54. Wenn das Opfer untauglich ist, falls es auf den Namen eines anderen Opfers geschlachtet worden ist. 55. Lev. 25,15. 56. Dieses Wort ist nach einer weiteren Schriftauslegung überflüssig u. hieraus ist zu folgern, dass nur das Innere eines anderen Gefässes vor der Unreinheit des äusseren schütze, nicht aber ein Gegenstand, der kein wirkliches Gefäss ist. 57. Da sie direkt mit der unreinen Sache nicht in Berührung kommen können. 58. Wenn sie im Luftraum eines Gefässes, in welchem ein unreines Tier vorhanden ist, sich befinden, so sind sie dennoch unrein. 59. Die das angezogene Wort für jenen Fall verwenden u. für diesen keinen Beleg haben. 60. Die Speisen befinden sich im Innenraum des Gefässes u. werden dadurch unrein; es ist einerlei, ob sie vom unreinen Tier berührt werden od. nicht.

כשירה לשם עולה פסולה[40]אלמא דלאו מינה מחריב
בה דמינה לא מחריב בה °והאמר[39]רב °חטאת ששחטה [P Fol. 4]
על מי שמחוייב חטאת פסולה על מי שמחוייב Zeb. 7a
עולה כשירה אלמא דבר מינה מחריב בה דלאו
מינה לא מחריב בה ומשני התם °ושחט אתה Lv. 4,33
לחטאת אמר רחמנא וחרי חטאת לשם חטאת
נשחטה חכא[41]וכפר עליו כתיב עליו °ולא[42]על חבירו ib. v. 35 Pes. 62a
חבירו דומיא דידיה שמחוייב כפרה[43]כמותו: רב Zeb. 4b 7a-8a
חביבא רמי שינוי בעלים אתוך תוכו ומשני ומי
אמר[39]רב חטאת ששחטה[44]על מי שמחוייב עולה
כשירה אלמא דמינה מחריב בה[11]לאו מינה לא
מחריב בה[45]וקתני תוכו ולא תוך תוכו[46]ואפילו כלי
שטף מציל ומשני °ארבעה תוכו כתיבי תוכו תוך Hol. 25a
תוכו[47]תוך תוכו[48]חד לגופיה וחד לגזירה שוה חד
תוכו של זה ולא תוכו של אחר[49]אידך תוכו ולא
תוך תוכו ואפילו כלי שטף מציל: °מנלן דבעינן Fol. 4
זביחה לשמה דאמר קרא °ואם זבח שלמים קרבנו Lv. 3,1
שתהא זביחה לשם[50]ודילמא היינו שמייהו מדכתיב
°המקריב את דם השלמים °הזרק את דם השלמים ib. 7,33 ib. v. 14
ולא כתיב זבח והכא כתיב זבח שמע מינה שתהא

M 40 — אלמא...דלאו...בה ‖ M 41 ונרצה לו לכפר עליו
כתיב ולא ‖ B 42 — על חבירו ‖ B 43 כמותה ‖ B 44
+ על מי שמחוייב חטאת פסולה ‖ B 45 והתניא. M ורמינהי ‖
M 49 ‖ ו + P 48 ‖ תוכו + M 47 ‖ ו — B 46
וחד ‖ B 50 + שלמים.

men eines Sündopfers[61]geschlachtet hat, es tauglich, und wenn auf den Namen eines Brandopfers, es untauglich sei, wonach es durch eine andere Art untauglich und durch dieselbe Art nicht untauglich wird, Rabh sagte ja, dass, wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines [anderen], der ein Sündopfer darzubringen hat, geschlachtet hat, es untauglich, und wenn auf einen, der ein Brandopfer darzubringen hat, es tauglich sei, wonach es durch dieselbe Art untauglich und durch eine andere Art nicht untauglich wird!? Er erklärte es auch: von jenem Fall sagt der Allbarmherzige: *'er soll es als Sündopfer schlachten*, und das Sündopfer ist ja auf den Namen eines Sündopfers[63] geschlachtet worden, von diesem aber heisst es: [64]*er soll ihm Sühne schaffen*, ihm, nicht aber seinem Nächsten, und zwar, wenn der Nächste ihm gleicht, wenn er derselben Sühne wie er bedarf[65].

R. Ḥabiba wies auf einen zwischen der Verwechselung des Eigentümers und [dem Gesetz] vom Innern des Innern[66] bestehenden Widerspruch hin und erklärte es auch. Kann Rabh denn gesagt haben, dass, wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines [anderen], der ein Brandopfer darzubringen hat, geschlachtet hat, es tauglich sei, wonach es nur durch dieselbe Art untauglich wird, nicht aber durch eine andere Art, dem widersprechend wird ja gelehrt: *In seinem Innern*, nicht aber im Innern seines Innern, und sogar ein Abspülgefäss schütze[67]!? Er erklärte es auch: [das Wort] *Innern* wird viermal genannt: *Innern, seinem*[68] *Innern, Innern, seinem Innern*; einmal ist es an sich nötig, einmal wegen der Wortanalogie[69], einmal, dass dies nur von seinem[70] Innern gilt, nicht aber vom Innern eines anderen[71], und einmal, dass dies nur von seinem Innern gilt, nicht aber vom Innern seines Innern[72], und dass sogar ein Abspülgefäss schütze.

Woher, dass das Schlachten auf den Namen[73] erfolgen müsse? — Die Schrift sagt: [74]*wenn seine Schlachtung ein Friedensopfer ist*, das Schlachten muss auf den richtigen Namen erfolgen. — Vielleicht ist dies nur der Name[75]!? — Es heisst:[76] *der das Blut des Friedensopfers darbringt*, und:[77] *der das Blut des Friedensopfers sprengt*, und es heisst nicht: Schlachtung, hierbei aber heisst es Schlachtung, somit ist zu

61. Wegen einer anderen Sünde. 62. Lev. 4,33. 63. Durch die Verwechselung des Opfers derselben Art ist das Gesetz nicht übertreten worden. 64. Lev. 4,35. 65. Nur bei einem Opfer derselben Art wird das Gesetz übertreten. 66. Dh. dem Fall, wenn in einem unreinen Gefäss sich ein 2. Gefäss mit Speisen befindet; cf. N. 41. 67. Cf. S. 7 N. 43 seqq. 68. Im angezogenen Schriftvers heisst es 2mal "seinem innern" (תוכו), u. mit dem Suffix zählt jedes doppelt. 69. Aus welcher gefolgert wird, dass das unreine Tier das Gefäss auch ohne Berührung unrein mache. 70. Von einem Tongefäss. 71. Andere als Tongefässe werden nur dann unrein, wenn sie vom unreinen Tier berührt werden. 72. Wenn sich ein anderes Gefäss mit Speisen im unreinen Gefäss befindet. 73. Des betreffenden Opfers. 74. Lev. 3,1. 75. Das Friedensopfer heisst Friedensopferschlachtung. 76. Lev. 7,33. 77. Ib. V. 14.

זביחה לשם שלמים אשכחן זביחה שאר עבודות
Zeb.107a מנלן וכי תימא לילף מזביחה °מה לזביחה שכן
[51]נפסלת שלא [6]לשם אוכלין בפסח אלא אמר קרא
המקריב את דם השלמים שתהא קבלה לשם שלמים
ולכתוב רחמנא בקבלה ולילף [52]שחיטה מינה משום
דאיכא למיפרך מה לקבלה שכן פסולה בזר [53]ואשה
[48]אשכחן שחיטה [54]וקבלה זריקה מנלן וכי תימא לילף
מהני מה להני שכן טעונות צפון וישנן בחטאות
הפנימיות אלא אמר קרא הזרק את דם השלמים
שתהא זריקה לשם שלמים ולכתוב רחמנא בזריקה
ולילף מינה משום דאיכא למיפרך מה לזריקה שכן
[55]חייב עליה זר מיתה אשכחן בולהו הולכה מנלן
וכי תימא לילף [56]מכולהו מה לכולהו שכן עבודה
שאי אפשר לבטלה תאמר בהולכה שאפשר לבטלה
Lv.1,13 אלא אמר קרא °והקריב [הכהן] את הכל [והקטיר]
vgl. Zeb.14b המזבח[ה] °ואמר מר זו הולכת אברים לכבש ותניא
Lv.1,5 Hg.11a °והקריבו °זו קבלת הדם [57]ואפיק רחמנא [58]בלשון הולכה
Qid.36b Zeb.13a למימרא דהולכה לא תפקה מכלל קבלה ואשכחן
שנוי קודש שנוי בעלים מנלן אמר רב פנחס בריה

M 51 פסולה || M 52 — שחי' || M 53 — ואשה
P 54 קבלה וזר' || M 55 זר חייב עליה || P 56 מכולהי
מה לכולהי || P 57 ואפילו. M + והולכה היא || M 58
[+ קבלה].

entnehmen, dass das Schlachten auf den Namen des Friedensopfers erfolgen muss. — Wir wissen dies hinsichtlich des Schlachtens, woher dies von den übrigen Verrichtungen[78]? Wollte man sagen, man entnehme es vom Schlachten, so gilt dies vielleicht nur vom Schlachten, weil auch das Pesaḥopfer untauglich ist, wenn dies auf den Namen solcher, die davon nicht essen[79], erfolgt[80]!? — Vielmehr, die Schrift sagt: *der das Blut des Friedensopfers darbringt*, die [Blut]aufnahme[81] muss auf den Namen des Friedensopfers erfolgen. Sollte es doch der Allbarmherzige nur hinsichtlich der [Blut]aufnahme geschrieben haben, und man würde es hiervon auch hinsichtlich des Schlachtens gefolgert haben!? — Man könnte entgegnen: wol gilt dies von der [Blut]aufnahme, weil es ungiltig ist, wenn es durch einen Laien oder ein Weib erfolgt ist[82]. — Wir wissen dies also hinsichtlich des Schlachtens und der [Blut]aufnahme, woher dies hinsichtlich des Sprengens[83]? Wollte man sagen, man entnehme es von jenen, so gilt dies vielleicht nur von jenen, weil sie in der Nordseite[84] erfolgen müssen und bei den innern Sündopfern[85] stattfinden!? — Vielmehr, die Schrift sagt: *der das Blut des Friedensopfers sprengt*, das Sprengen muss auf den Namen des Friedensopfers erfolgen. — Sollte es der Allbarmherzige nur hinsichtlich des Sprengens geschrieben haben, und man würde es hiervon auch hinsichtlich jener gefolgert haben!? — Man könnte entgegnen: wol gilt dies vom Sprengen, weil dieserhalb ein Laie sich des Todes schuldig macht[86]. — Wir wissen dies hinsichtlich dieser aller, woher dies hinsichtlich des Hinbringens[87]? Wollte man sagen, man entnehme es von diesen, so gilt dies vielleicht nur von diesen, weil es Verrichtungen sind, die nicht umgangen werden können, während das Hinbringen umgangen werden kann[88]!? — Vielmehr, die Schrift sagt: [89]*der Priester soll alles auf den Altar bringen und aufräuchern*, und der Meister sagte, darunter sei das Hinbringen der Opferstücke zum Altar zu verstehen. Ferner wird gelehrt: [90]*Sie sollen darbringen*, damit ist die Blutaufnahme gemeint, und der Allbarmherzige gebraucht hierbei deshalb den Ausdruck bringen, um zu sagen, dass das Hinbringen nicht von der [Blut]aufnahme auszuschliessen sei. — Wir wissen dies von der Verwechselung des Opfers, woher dies von der Verwechselung des Eigentümers[91]!? R. Pinḥas, der Sohn R. Amis,

78. Bei der Herrichtung des Opfers. 79. Greisen od. Kranken, selbst wenn sie die Eigentümer sind; cf. Bd. ij S. 537 Z. 3 ff. 80. Dies gilt beim Pesaḥopfer nur vom Schlachten. 81. Unter „darbringen" wird weiter die Blutaufnahme verstanden. 82. Dies gilt aber nicht vom Schlachten. 83. Des Bluts auf den Altar. 84. Des Altars; cf. weit. fol. 49a. 85. Die innerhalb des Tempels hergerichtet werden; das Blut derselben wird nicht auf den ausserhalb befindlichen Altar gesprengt. 86. Diese Verrichtung gehört zu den Tempeldiensten, derentwegen ein Laie der Todesstrafe verfällt; cf. Bd. ij S. 816 Z. 14 ff. 87. Der Opferteile zur Altartreppe. 88. Man kann das Opfer in unmittelbarer Nähe des Altars schlachten. 89. Lev. 1,13. 90. Ib. V. 5. 91. Dass das Opfer untauglich ist, wenn es

דרב אמי אמר קרא ובשר זבח תודת שלמיו שתהא Lv.7,15
זביחה לשם תודה אם אינו ענין לשינוי קודש
דנפקא לן מהתם תנהו ענין לשינוי בעלים והאי
להכי הוא דאתא הא מיבעי ליה לכדתניא ובשר Zeb.7a
זבח תודת שלמיו אבא חנין אומר משום רבי אליעזר
בא ללמד תודה ששחטה לשם שלמים כשרה שלמים
ששחטן לשם תודה פסולה מה הפרש בין זה לזה
תודה קרויה שלמים ואין שלמים קרויה תודה אנן
מזבח קאמרינן ואכתי מיבעי ליה חטאת ואשם מנין
תלמוד לומר זבח אם כן נכתוב קרא ובשר תודת
שלמיו[89] מאי זבח שמע מינה תרתי אשכחן זביחה
שאר עבודות מנלן וכי תימא לילף מזביחה מה
לזביחה שכן פוסל שלא לשם אוכלין בפסח נאמרה
זביחה בשינוי קודש ונאמרה זביחה בשינוי בעלים
מה זביחה האמורה בשינוי קודש לא חלקת בין
זביחה לשאר עבודות אף זביחה האמורה בשינוי
בעלים לא תחלק בהן בין זביחה לשאר עבודות
איבא למיפרך מה לשינוי קודש שכן[90] פסולה בגופה Pes.60b
וישנו בארבע עבודות וישנו לאחר מיתה וישנו

B 59 + זבח || V 60 פסולו בגופו.

erwiderte: Die Schrift sagt: *Und das Fleisch der Schlachtung des Friedensdankopfers*, das Schlachten muss auf den Namen des Dankopfers erfolgen, und da dies auf die Verwechselung des Opfers nicht zu beziehen ist, denn dies wird bereits aus jenem[89] gefolgert, so beziehe man es auf die Verwechselung des Eigentümers. — Ist dies[91] denn hierfür zu verwenden, dies ist ja für folgende Lehre nötig: *Und das Fleisch der Schlachtung des Friedensdankopfers*; Abba-Hanin sagte im Namen R. Eliêzers: Dies lehrt, dass wenn man ein Dankopfer auf den Namen eines Friedensopfers geschlachtet hat, es tauglich, und wenn man ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers geschlachtet hat, es untauglich[92] sei. Welchen Unterschied gibt es zwischen beiden? — das Dankopfer heisst auch Friedensopfer, das Friedensopfer aber heisst nicht Dankopfer!? — Wir entnehmen dies aus [dem Wort] *Schlachtung*[93]. — Aber auch dieses ist ja für folgende Lehre nötig: Woher dies[94] vom Sünd- und vom Schuldopfer? — es heisst: *Schlachtung*[95]!? — Der Schriftvers könnte ja gelautet haben: das Fleisch des Friedensdankopfers[96], wenn es aber der Schlachtung[97] heisst, so ist beides zu entnehmen. — Wir wissen dies also[98] hinsichtlich des Schlachtens, woher dies hinsichtlich der übrigen Verrichtungen? Wollte man sagen, man entnehme diese vom Schlachten, so gilt dies vielleicht nur vom Schlachten, weil auch das Pesaḥopfer untauglich ist, wenn dies auf den Namen solcher, die davon nicht essen, erfolgt!? — [Der Ausdruck] schlachten wird bei der Verwechselung des Opfers gebraucht, und ebenso wird [der Ausdruck] schlachten bei der Verwechselung des Eigentümers gebraucht, wie nun bei der Verwechselung des Opfers zwischen dem Schlachten und den übrigen Verrichtungen nicht unterschieden wird, ebenso ist auch bei der Verwechselung des Eigentümers zwischen dem Schlachten und den übrigen Verrichtungen nicht zu unterscheiden. — Dies ist ja zu widerlegen: wol gilt dies von der Verwechselung des Opfers, denn die Untauglichkeit haftet an diesem[99] selbst, ferner erstreckt es sich auf alle vier[100] Verrichtun-

nicht auf den Namen des Eigentümers geschlachtet worden ist. 92. Lev. 7,15. 93. Aus dem oben angezogenen Schriftvers, Lev. 3,1. 94. Der hier angezogene Schriftvers. 95. Dh. der Eigentümer hat sich damit nicht seiner Pflicht entledigt. 96. Während die Lehre AḤ.s aus dem W. Friedensdankopfer entnommen wird. 97. Dass es während eines Tags u. einer Nacht gegessen werden muss; dies wird hinsichtlich des Dankopfers aus diesem Schriftvers entnommen. 98. Unter dieser Benennung sind auch die genannten Opfer einbegriffen. 99. Das W. זבח, das nach dieser Lehre auf die Frist des Essens deutet, sollte am Schluss des Schriftverses, wo vom Essen gesprochen wird, stehen. 100. Am Beginn des Schriftverses, neben תודת שלמיו. 101. Bezüglich der Verwechselung des Eigentümers. 102. Am Opfer, während bei der Verwechselung des Eigentümers das Opfer an sich nach Vorschrift hergerichtet wird. 103. Wenn eine der 4 Verrichtungen (Schlachten, Blutaufnahme, Hinbringen, Sprengen) auf den Namen eines anderen Opfers erfolgt, so ist das Opfer untauglich, dagegen kommt bei der Verwechselung des Eigentümers nur das Blutsprengen, wodurch die eigentliche Sühne erlangt wird, inbetracht u. bei den

Col.b בציבור כביחיד ואף על גב דתרתי לאו דוקא
תרתי[59]מיהא דוקא מאי שנא שינוי בעלים דלא הוי
פסולו בגופו מחשבה בעלמא[60]שינוי קודש נמי
[P Col.b] מחשבה בעלמא הוא אלא ביון דאחשבה פסלה
תכא נמי ביון דאחשבה פסלה ולרב פנחס בריה
Pes. 61a Zeb. 7b דרב[61]מרי דאמר יש שינוי בעלים לאחר מיתה
תרתי מיהא איכא למיפרך[62]אלא אמר רב אשי אמר
Lv. 1, 4 vgl. Zeb. 3b קרא ונרצה לו לכפר עליו ולא על חבירו והאי להכי
Meg. 8a הוא דאתא האי מיבעי ליה לכדתניא ונרצה לו
לכפר עליו רבי שמעון אומר את שעליו חייב
באחריותו ואת שאינו עליו אינו חייב באחריותו
ואמר רב יצחק בר אבדימי[63]בין דאמר עלי כמאן
דטעון ליה אכתפיה דמי רב אשי[64]מונרצה לו קאמר
אשכחן זביחה וזריקה קבלה מנלן וכי תימא לילף
מזביחה וזריקה מה לזביחה וזריקה שכן עבודה
[65]והייבין עליה בחוץ אלא אמר רב אשי אתיא מאיל
Nm. 6, 17 נזיר דכתיב ואת האיל יעשה זבח שלמים שתהא
עשייתו לשם שלמים ואם אינו ענין לשינוי קודש
דנפקא ליה מהתם תנהו ענין לשינוי בעלים: אמר

M 59 — מיהא M 60 [+ הוא] M 61 אמי M 62 + איכא למימר שחיטה אין זריקה לא B 63 מאי מעמא P 64 + א B 65 שחייבין.

gen, ferner bleibt es bestehen auch nach dem Tod[104][des Eigentümers], und ferner kommt dies bei einer Gemeinschaft wie bei einem einzelnen[105]vor!? Und obgleich zwei [der Widerlegungen] nicht stichhaltig sind, so sind zwei wol stichhaltig. Bei der Verwechselung des Eigentümers haftet die Untauglichkeit wol deshalb nicht am Opfer, weil sie nur im Gedanken[106]erfolgt, ebenso erfolgt auch die Verwechselung des Opfers nur im Gedanken; in diesem Fall wird es also durch den Gedanken untauglich, ebenso wird es auch in jenem Fall durch den Gedanken untauglich. Ferner sagte R. Pinḥas, der Sohn R. Maris, dass die Verwechselung auch nach dem Tod des Eigentümers stattfinde[107]. Zwei der Widerlegungen aber sind stichhaltig. Vielmehr, erklärte R. Aši, die Schrift sagt:[108]*es wird ihn wolgefällig machen, ihm Sühne zu schaffen*; ihm, nicht aber seinem Nächsten. — Deutet dies denn darauf, dies ist ja für folgende Lehre nötig: *Es wird ihn wolgefällig machen, ihm Sühne zu schaffen.* R. Šimôn sagte, für das, was ihm obliegt, sei er haftbar, und für das, was ihm nicht obliegt, sei er nicht[109]haftbar. R. Jiṣḥaq b. Evdämi begründete es: Sobald er gesagt hat: auf mich[110], so ist es ebenso, als würde er es auf seine Schulter genommen[111]haben. — R. Aši entnimmt es aus: *es soll ihn*[112]*wolgefällig machen.* — Wir wissen dies also hinsichtlich des Schlachtens und des Sprengens, woher dies von der [Blut]aufnahme? Wollte man sagen, man entnehme dies vom Schlachten und vom Sprengen, so gilt dies vielleicht nur hinsichtlich des Schlachtens und des Sprengens, weil es Verrichtungen sind, derentwegen man strafbar ist, wenn man sie ausserhalb[113]verrichtet!? Vielmehr, erklärte R. Aši, dies ist vom Widder des Naziräers[114]zu entnehmen; es heisst:[115]*den Widder richte er her als Schlachtung eines Friedensopfers*, die ganze Herrichtung muss auf den Namen des Friedensopfers erfolgen, und da dies nicht auf die Verwechselung des Opfers zu beziehen ist, denn dies wird bereits aus jenem[9]gefolgert, so beziehe man es auf die Verwechselung des Eigentümers.

übrigen Verrichtungen wird es dadurch nur dann untauglich, wenn man während dieser gedacht hat, das Blut auf den Namen eines anderen Eigentümers zu sprengen. 104. Wenn jemand ein Tier als Opfer reservirt hat u. gestorben ist, so muss der Erbe es darbringen; in diesem Fall hat das Opfer überhaupt keinen Eigentümer mehr. 105. Bei einem Gemeindeopfer kann wol eine Verwechselung des Opfers vorkommen, nicht aber eine Verwechselung des Eigentümers, da jedermann sein Eigentümer ist. 106. Des Schlachtenden, ohne dass etwas Unzulässiges am Opfer selbst vorgenommen wird. 107. Da der Erbe anstelle des Eigentümers tritt; die ersten 2 Widerlegungen sind also nicht stichhaltig. 108. Lev. 1,4. 109. Wenn jemand gelobt, ein Opfer darzubringen u. hierfür ein Tier reservirt, so ist er, wenn das Tier verendet, haftbar u. muss ein anderes darbringen; wenn er aber ein Tier reservirt u. gelobt, dieses als Opfer darzubringen, so ist er, wenn dieses verendet, nicht mehr haftbar. Dies wird aus dem im angezogenen Schriftvers gebrauchten W. עלי gefolgert. 110. Er nehme auf sich, ein Opfer darzubringen. 111. Wodurch er haftbar wird. 112. Aus dem W. לו, während die angezogene Lehre aus dem W. עלי entnommen wird. 113. Des Tempelhofs; cf. Lev. 17,3 ff. 114. Cf. Num. Kap. 6. 115. Num. 6,17.

R. Aha b. Abba sprach zu Raba: Vielleicht [erkläre man]: *richte er her*, generell, *Schlachtung*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst die Generalisirung nur das, was die Spezialisirung nennt: nur das Schlachten, anderes aber nicht!? — Wenn es hiesse: richte er her als Friedensopfer, Schlachtung, so wäre dem auch so[117], da es aber heisst: richte er her als Schlachtung eines Friedensopfers, so ist dies eine unvollständige[118] Generalisirung, und bei einer unvollständigen Generalisirung hat die Regel von der Generalisirung und Spezialisirung keine Geltung. Rabina erklärte: Tatsächlich hat sie wol Geltung, nur gelten [die Worte] *für den Herrn*[119] wiederum als Generalisirung[120]. R. Aha aus Diphte sprach zu Rabina: Die erste Generalisirung gleicht ja nicht der zweiten Generalisirung: die erste Generalisirung[121] umfasst nur die [vier] Verrichtungen[122] und nichts weiter, während die zweite Generalisirung alles, was für Gott geschieht, umfasst, auch das Fortschütten der Ueberreste[123] und die Aufräucherung der Opferteile[124]!? — In der Schule R. Jišmâéls wenden sie [die Regel] von der Generalisirung und Spezialisirung wie folgt an: wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und dann wieder eine Generalisirung folgt, so richte man sich nur nach der Spezialisirung; wie das speziell Genannte eine Verrichtung[125] ist und auf den Namen erfolgen muss, ebenso muss auch jede andere Verrichtung auf den Namen erfolgen. — Vielleicht aber: wie das speziell Genannte eine Verrichtung ist und man strafbar ist, wenn man sie ausserhalb[126] verrichtet, ebenso auch jede andere Verrichtung, derentwegen man strafbar ist, wenn man sie ausserhalb verrichtet, also nur das Schlachten und das Sprengen, nicht aber die [Blut]aufnahme und das Hinbringen!? Oder auch: wie das speziell Genannte eine Verrichtung ist, die in der Nordseite erfolgen muss und auch bei den innern Sündopfern[127] vorkommt, ebenso auch jede andere, die in der Nordseite erfolgen muss und auch bei den innern Sündopfern vorkommt, also nur das Schlachten und die [Blut]aufnahme, nicht aber das Sprengen und das Hinbringen!? — Man kann so auslegen und man kann so auslegen, somit ist beides zulässig[128]. Eine andere Lesart: und jedes ist zulässig. Wenn du aber willst, sage ich: hinsichtlich des Sprengens ist dies aus der Lehre R. Ašis[129] zu entnehmen.

117. Die übrigen Verrichtungen brauchen nicht auf den Namen zu erfolgen. 118. Dass die Generalisirung sich auf die Herrichtungen des Friedensopfers beziehe. 119. Das, worauf die Generalisirung sich bezieht, ist von dieser getrennt. 120. Die auf die angezogenen Worte folgen. 121. In einem solchen Fall ist alles einbegriffen. 122. Die W.e "richte er her". 123. Schlachten, Blutaufnahme, Hinbringen der Opferteile u. Blutsprengen. 124. Des Bluts, nach dem Sprengen. 125. Die auf dem Altar vollständig verbrannt werden; etymolog. ist das W. אמורים nicht befriedigend erklärt; cf. Bd. iij S. 159 N. 99. 126. Von den 4 Verrichtungen. 127. Es liegt keine Veranlassung vor, die erste Auslegung zurückzuweisen. 128. Ob. S. 12 Z. 7.

ליה רב אחא בר אבא לרבא אימא יעשה כלל זבח
פרט כלל ופרט אין בכלל אלא מה שבפרט זביחה
אין מידי אחרינא לא אי כתיב יעשה שלמים זבח
כדקאמרת השתא דכתיב יעשה זבח שלמים הוה
ליה כלל שאינו מלא וכל כלל שאינו מלא אין דנין
אותו בכלל ופרט רבינא אמר לעולם דנין והה׳ חזר
וכלל אמר ליה רב אחא מדיפתי לרבינא והא לא Zeb. 8b
דמי כללא קמא לכללא בתרא כללא קמא מרבה
עשיות ותו לא כללא בתרא כל לה׳[116] ואפילו שפיכת
שיריים והקטרת אימורין[117] הא תנא דבי רבי ישמעאל Bq. 64a Zeb. 8b
בכללי ופרטי[118] דריש כי האי גוונא כלל ופרט וכלל Hol. 66a Ker. 21a
אי אתה דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש
עבודה ובעינן לשמן אף כל עבודה ובעינן לשמן
אי מה הפרט מפורש עבודה וחייבין עליה בחוץ
אף כל עבודה וחייבין עליה בחוץ שחיטה וזריקה
אין קבלה והולכה לא אי נמי מה הפרט מפורש
דבר הטעון צפון וישנו בחטאות הפנימיות אף כל
הטעון צפון וישנו בחטאות הפנימיות שחיטה וקבלה
אין זריקה[119] והולכה לא איבא למימר הכי ואיבא
למימר הכי שקולין הן ויבאו שניהן לישנא אחרינא Naz. 58b Bq. 3aAr. 4b
וחדא חדא תיקו במילתיה איבעית אימא זריקה

M 66 [+ כל לה׳] ‖ P 67 + ו ‖ M 68 כה״ג דריש ‖ B 69 — והולכה.

מדרב אשי נפקא: אשכחן איל נזיר שאר שלמים מנלן וכי תימא[70]לילף מאיל נזיר מה לאיל נזיר שכן יש[71]עמו דמים אחרים אם כן נבתוב[72]שלמיו מאי שלמים לרבות כל שלמים אשכחן שלמים שאר כל קדשים מנלן וכי תימא נילף משלמים[73]מה לשלמים שכן טעונין סמיכה[74]ונסכים ותנופת חזה ושוק אלא אמר קרא זאת התורה לעלה ולמנחה[75]ולחטאת Lv. 7, 37 ולאשם ולמלואים ולזבח השלמים היקישן הכתוב לשלמים מה שלמים בין שינוי קודש בין שינוי בעלים בעינן לשמה אף כל בין שינוי קודש בין שינוי בעלים בעינן לשמה אימא היכא דשחיט להו שלא לשמה ליפסלו אמר קרא מוצא שפתיך Dt. 23, 24 Zeb. 2a Men. 2a תשמר ועשית כאשר נדרת וגו׳ התאי נדבה נדר הוא[76]אם כמה שנדרת עשית יהא נדר ואם לאו יהא נדבה ואיצטריך מוצא שפתיך ואיצטריך זאת התורה Fol. 5 דאי כתב רחמנא מוצא הוה אמינא לא[78]ידע במאי כתב רחמנא זאת התורה ואי כתב[77]רחמנא זאת התורה הוה אמינא ליפסלו כתב רחמנא מוצא שפתיך: רמי ריש לקיש על מעותי בי מדרשא ומקשי[79]הם ירצו ואם אין מרצין למה באין אמר לו

70 B נילף 71 B עמהן. P עמן 72 B שלמי. M +]
73 P — מה לשלמים 74 P + חטאת ואשם
75 P ולשלמים וגו׳ הקישו ולמלואים ולזבח השלמים
76 B + אלא 77 M — רחמ׳ 78 M ידענא
79 B + אם כשרים.

Wir wissen dies vom Widder des Naziräers, woher dies von andern Friedensopfern[130]? Wolltest du sagen, man entnehme es vom Widder des Naziräers, so gilt dies vielleicht nur vom Widder des Naziräers, weil bei diesem noch anderes Blut hinzukommt[131]!? — Demnach sollte es doch heissen: sein Friedensopfer, wenn es aber Friedensopfer[132]heisst, so schliesst dies alle Friedensopfer ein. — Wir wissen dies nun vom Friedensopfer, woher dies von anderen Opfern? Wolltest du sagen, man entnehme es vom Friedensopfer, so gilt dies vielleicht nur von diesem, weil bei diesem Stützen[133], Libation und Schwingen von Brust und Schenkel[134]erforderlich sind[135]. — Vielmehr, die Schrift sagt: [135]*Das ist das Gesetz für das Brandopfer, das Speisopfer, das Sündopfer, das Schuldopfer, das Einsetzungsopfer und die Schlachtung des Friedensopfers*; die Schrift hat sie alle mit dem Friedensopfer verglichen: wie das Friedensopfer, sowol betreffs des Opfers als auch betreffs des Eigentümers auf den Namen hergerichtet werden muss, ebenso müssen auch alle anderen sowol betreffs des Opfers als auch betreffs des Eigentümers auf den Namen hergerichtet werden. — Vielleicht werden sie untauglich, wenn man sie auf einen anderen Namen geschlachtet hat[136]!? — Die Schrift sagt:[137]*Den Ausspruch deiner Lippen sollst du halten und entsprechend handeln, wie du gelobt hast &c.* Wieso eine freiwillige[138]Gabe, es ist ja ein Gelübde? — vielmehr, bist du so verfahren, wie du gelobt hast, so ist es ein Gelübde, wenn aber nicht, so ist es eine freiwillige Gabe. Und sowol [der Schriftvers] *den Ausspruch deiner Lippen*[139]als auch [der Schriftvers] *das ist das Gesetz* ist nötig. Würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *den Ausspruch*, so würde man nicht gewusst haben, worauf[140]dies sich beziehe, daher schrieb der Allbarmherzige: *das ist das Gesetz*; und würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *das ist das Gesetz*, so könnte man glauben, dass sie untauglich[141]sind, daher schrieb der Allbarmherzige: *den Ausspruch deiner Lippen.*

Reš-Laqiš lag im Lehrhaus auf dem Bauch und erhob folgenden Einwand: Sie[142] sollen ja wolgefällig machen, und wenn sie nicht wolgefällig[143]machen, wozu werden

129. Der oben (S. 12 Z. 16) angezogene Schriftvers, aus dem entnommen wird, dass die Herrichtung des Opfers auf den Namen des Eigentümers erfolgen müsse, handelt nur von dem Widder des Naziräers. 130. Der Naziräer hat ausserdem auch ein Sünd- u. ein Brandopfer darzubringen. 131. Ohne Possessivsuffix. 132. Der Hand auf den Kopf des Opfers beim Schlachten; cf. Lev. 3,2. 133. Cf. Lev. 7,30 ff. 134. Während bei den übrigen Opfern dies alles zusammen nicht erforderlich ist. 135. Lev. 7,37. 136. Das Fleisch ist dann zum Genuss verboten. 137. Dt. 23,24. 138. So wird es im angezogenen Schriftvers weiter genannt. 139. Aus dem ebenfalls zu folgern ist, dass von vornherein das Schlachten auf den Namen zu erfolgen hat. 140. Ob dieser Schriftvers von der Darbringung der Opfer spricht. 141. Wenn die Herrichtung auf anderen Namen erfolgt ist. 142. Die tauglichen Opfer. 143. Falls das Schlachten auf anderen Namen erfolgt ist.

sie nun dargebracht[143]!? R. Eliêzer erwiderte ihm: Wir finden, dass auch [Opfer], die nach dem Tod[145] dargebracht werden, tauglich sind und nicht wolgefällig machen. Es wird nämlich gelehrt: Wenn eine Frau[146] ihr Sündopfer dargebracht hat und gestorben ist, so müssen die Erben ihr Brandopfer darbringen; wenn aber ihr Brandopfer und gestorben ist, so bringen die Erben ihr Sündopfer nicht dar[147]. Jener entgegnete: Ich pflichte dir hinsichtlich eines Brandopfers[148] bei, da es auch nach dem Tod dargebracht wird, woher dies aber von einem Schuldopfer, das nach dem Tod nicht dargebracht[149] wird!? Dieser erwiderte: Du hast den Streit daneben: R. Eliêzer sagt: auch das Schuldopfer[150]. Jener entgegnete: Das ist der, von dem es heisst, er sei ein bedeutender Mann!? Ich spreche von einer anonymen Mišnah[151], und du kommst mir mit R. Eliêzer! Vielmehr, sprach Reš-Laqiš, will ich selber eine Tür für mich öffnen: *Den Ausspruch deiner Lippen &c.* Wieso eine freiwillige Gabe, es ist ja ein Gelübde &c. Wie oben[152].

רבי אליעזר[80] מציגו בבאין לאחר מיתה שהן בשרין
ואין מרצין דתנן האשה שהביאה חטאתה ומתה Qid. 13b Men. 4b
יביאו יורשין עולתה ומתה לא יביאו יורשין Qin. II, 5
חטאתה אמר ליה מודינא לך בעולה דאתיא לאחר
מיתה אשם דלא אתי לאחר מיתה מנלן אמר ליה
הרי מחלוקתך בציזו[81] רבי אליעזר אומר אף האשם
אמר זהו שאומרין עליו אדם גדול הוא קאמינא
אנא משנה שלימה ואת אמרת לי רבי אליעזר
אלא אמר ריש לקיש אפתח אנא פתחא לנפשאי
מוצא שפתיך וגו׳ האי נדבה נדר הוא כו׳ כדלעיל: Dt. 23, 24
יתיב רבי זירא ורבי יצחק בר אבא ויתיב אביי
גביהו[82] ויתבי וקאמרי קשיא ליה לריש לקיש אשם
דלא אתי לאחר מיתה ונסיב לה תלמודא מוצא
שפתיך אימא הבא בנדר ובנדבה לייתי ולא לירצי
אשם לא לייתי כלל אמר להו אביי ריש לקיש
מהבא פתח ושחט אתה לחטאת אותה לשמה בשרה Lv. 4, 33
שלא לשמה פסולה הא שאר קדשים שלא לשמן
כשירין יכול ירצו תלמוד לומר מוצא שפתיך ואימא
הבא בנדר ונדבה לייתי ולא לירצי אשם נמי[83]
ארצויי נמי לירצי אמר אביי אשם דמירצי לא [P Col. b]

M 80 אלעזר | M 81 רבי מחל׳ || P 82 ויתיב וקאמר
M 83 — נמי.

R. Zera und R. Jiçḥaq b. Abba sassen beisammen und Abajje sass neben ihnen; da sprachen sie: Reš-Laqiš erhob einen Einwand hinsichtlich des Schuldopfers, weil es nach dem Tod nicht dargebracht wird, und zur Antwort wird [der Schriftvers] angeführt: *den Ausspruch deiner Lippen*; vielleicht ist nur das, was als Gelübde und als freiwillige Gabe dargebracht wird, darzubringen, auch wenn es nicht wolgefällig macht, ein Schuldopfer[153] aber werde nicht dargebracht!? Abajje erwiderte ihnen: Reš-Laqiš entnimmt es aus folgendem:[154] *Er soll es als Sündopfer schlachten*, nur dieses ist nur auf seinen Namen tauglich, sonst aber untauglich, andere Opfer dagegen sind auch auf anderen Namen tauglich; man könnte nun glauben, dass sie auch wolgefällig machen, so heisst es: *den Ausspruch deiner Lippen*[155]. — Vielleicht ist das, was als Gelübde und freiwillige Gabe dargebracht wird, darzubringen, ohne dass es wolgefällig macht, das Schuldopfer aber macht auch wolgefällig[156]!? Abajje erwiderte: Du kannst nicht an-

144. Er kannte jedenfalls nicht die obigen Ausführungen des Talmuds, dass die Darbringung eines solchen Opfers nur zur Einlösung des Versprechens erfolgen müsse. 145. Des Eigentümers, durch den Erben. 146. Eine Wöchnerin, die ein Brandopfer u. ein Sündopfer darzubringen hat; cf. Lev. 12,6 ff. 147. Das Sündopfer, dessen Eigentümer gestorben ist, bleibt heilig, wird aber nicht dargebracht; man muss es also verenden lassen. 148. Ebenso auch minderheilige Opfer, die ebenfalls nach dem Tod des Eigentümers dargebracht werden. 149. Ein solches muss man nach dem Tod des Eigentümers halten, bis es auf natürliche Weise verendet. 150. Sei gänzlich untauglich, wenn es auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist; er ist also tatsächlich der Ansicht, dass es, da es nicht wolgefällig macht, auch nicht dargebracht werde. 151. Die Halakha wird stets nach der anonymen Mišnah entschieden, u. gerade diese muss ganz einwandfrei sein. 152. S. 4 Z. 11 ff. 153. Das nicht als Gelübde od. freiwillig dargebracht werden kann. 154. Lev. 4,33. 155. Sie werden nur zur Einlösung des Versprechens dargebracht. 156. Obgleich es auf anderen Namen geschlachtet

מצית אמרת קל וחומר מעולה ומה עולה שאינה
מכפרת אינה מרצה אשם שמכפר אינו דין שאינו
מרצה מה לעולה שכן כליל שלמים יוביחו מה
לשלמים שכן טעונין[83] נסכין ותנופת חזה ושוק עולה
Ber. 35a Jab. 47a Naz. 40a Bq. 6a Qid. 5b 21a Bm. 4a 87b Syn. 66a Zeb. 11a 16a Mak. 4b Hol. 114a Men. 6a 60b
תוביח וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי
זה כראי זה הצד השוה שבהן שהן קדשים ושחטן
שלא לשמן כשירין ואין מרצין אף אני אביא אשם
שהוא קודש ושחטו שלא[84] לשמו כשר ואינו מרצה
מה[85] להצד השוה שבהן שכן[86] ישנו בציבור תודה
Col. b תוביח מה לתודה שכן טעונה לחם עולה ושלמים
יוביחו וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה
כראי זה הצד השוה שבהן שהן קדשים ושחטן
שלא לשמן[87] כשר ואינו מרצה אף אני אביא אשם
[88]שהוא קדש ושחטו שלא[89] לשמו כשר ואינו מרצה
מה להצד השוה שבהן[90] שהן באין בנדר ובנדבה
אלא אמר רבא זאת התורה וגו' הקישו הכתוב
לשלמים מה שלמים שהן קדשים ושחטן שלא לשמן
כשרים ואין מרצין אף אני אביא אשם שהוא קודש
בו' מאי חזית דאקשת לשלמים אקיש לחטאת הא

M 86 לצד | P 85 לשמן | P 84 סמיכה + P 83
ישנן בציב' כביחיד תודה || M 87 כשרין ואין מרצין || P 88
— שהוא || P 89 לשמן || M 90 שכן.

nehmen, dass das Schuldopfer wolgefällig mache, denn vom Brandopfer ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn ein Brandopfer, das keine Sühne zu schaffen hat, nicht wolgefällig[157] macht, um wieviel weniger macht ein Schuldopfer, das Sühne zu schaffen hat, wolgefällig. [Entgegnet man:] wol das Brandopfer, weil es vollständig verbrannt wird, so ist vom Friedensopfer[158] ein Gegenbeweis zu erbringen; [entgegnet man:] wol das Friedensopfer, weil bei diesem Libation und Schwingen von Brust und Schenkel erforderlich ist, so ist vom Brandopfer ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie heilige Opfer sind, und wenn man sie auf einen anderen Namen geschlachtet hat, sind sie tauglich und machen nicht wolgefällig, somit schliesse man auch das Schuldopfer ein, es ist ebenfalls ein heiliges Opfer, und wenn man es auf einen anderen Namen geschlachtet hat, ist es tauglich und macht nicht wolgefällig. — Das Gemeinsame bei ihnen ist ja aber, dass sie auch von einer Gemeinschaft dargebracht werden[159]!? — Vom Dankopfer ist ein Gegenbeweis zu erbringen. [Entgegnet man:] wol das Dankopfer, weil dazu die Brote erforderlich sind, so ist vom Brand- und vom Friedensopfer ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie heilige Opfer sind, und wenn man sie auf einen anderen Namen geschlachtet hat, sind sie tauglich und machen nicht wolgefällig, somit schliesse man auch das Schuldopfer ein, es ist ebenfalls ein heiliges Opfer, und wenn man es auf einen anderen Namen geschlachtet hat, ist es tauglich und macht nicht wolgefällig. Das Gemeinsame bei ihnen ist ja aber, dass sie als Gelübde und als freiwillige Gabe dargebracht werden!? Vielmehr, erklärte Raba, [es heisst:] *das ist das Gesetz &c.* Die Schrift vergleicht dieses[160] mit dem Friedensopfer: wie das Friedensopfer ein heiliges Opfer ist, und wenn man es auf einen anderen Namen geschlachtet hat, ist es tauglich und macht nicht wolgefällig, ebenso schliesse man auch das Schuldopfer ein, es ist ein heiliges Opfer &c. — Was veranlasst dich, es mit dem Friedensopfer zu

worden ist, da aus dem angezogenen Schriftvers gefolgert wird, dass nur das Sündopfer auf anderen Namen untauglich ist. 157. Wenn es auf anderen Namen geschlachtet worden ist, in welchem Fall es nur als freiwillige Gabe gilt. 158. Das vollständig gegessen wird, u. ohne wolgefällig zu machen dargebracht wird. 159. Während das Schuldopfer nur von einem einzelnen dargebracht wird. 160. In diesem Schriftvers werden alle diese Opfer genannt; gegen eine Deduktion durch Vergleichung ist nichts einzuwenden.

vergleichen, vergleiche es doch mit dem Sündopfer[161]? — Dieses hat der Allbarmherzige durch das *es*[162] eingeschränkt.

R. Hona und R. Nahman sassen beisammen und R. Šešeth sass neben ihnen; da sprachen sie: Reš-Laqiš erhob einen Einwand hinsichtlich des Schuldopfers, weil es nach dem Tod nicht dargebracht wird, R. Eliêzer sollte ihm ja erwidert haben, auch ein Schuldopfer werde nach dem Tod dargebracht[163]? R. Šešeth erwiderte ihnen: Vom Schuldopfer wird ja nur das Zurückbleibende dargebracht, und das Zurückbleibende wird auch vom Sündopfer dargebracht[164]. — Das Zurückbleibende des Sündopfers hat der Allbarmherzige, wenn es auch dargebracht wird, durch [das Wort] *es*[165] ausgeschlossen. — Auch beim Schuldopfer heisst es ja *es*[166]!? — Dieses steht erst nach [der Vorschrift von] der Aufräucherung der Opferteile. Wie gelehrt wird: Beim Schuldopfer heisst es *es* erst nach [der Vorschrift von] der Aufräucherung der Opferteile, und dieses ist tauglich, auch wenn die Opferteile überhaupt nicht aufgeräuchert worden sind[167]. — Worauf deutet demnach das *es*!? — Auf eine Lehre des R. Hona im Namen Rabhs, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Schuldopfer zur Weide ausgeschieden worden[168] ist, und man es ohne nähere Bestimmung geschlachtet hat, so ist es tauglich[169]. Nur wenn es ausgeschieden worden ist[170], sonst aber nicht, denn die Schrift sagt *es*, es verbleibe bei seinem Wesen.

R. Nahman und R. Šešeth sassen beisammen und R. Ada b. Mathna sass neben ihnen; da sprachen sie: R. Eliêzer sagte, wir finden, dass [Opfer], die nach dem Tod dargebracht werden, tauglich sind und nicht wolgefällig machen; Reš-Laqiš sollte ihm ja erwidert haben, diese werden dargebracht und machen auch wolgefällig[171]!? R. Ada b. Mathna erwiderte ihnen: Haben denn, wenn eine Wöchnerin geboren[172] hat, auch ihre Söhne geboren!? R. Asi wandte ein: Wer sagt uns, dass sie dadurch nicht Sühne auch wegen

מיעט רחמנא אותה: (סימן הנ"ש בש"ר) יתיב רב הונא ורב נחמן ויתיב רב ששת גביהו ויתבי וקאמרי קשיא ליה לריש לקיש אשם דלא אתי לאחר מיתה לימא ליה רבי אליעזר אשם נמי אתי לאחר מיתה אמר להו רב ששת אשם למאי קרב למותרו חטאת נמי מיקרב קרבה מותרה חטאת אף על גב דקרבה מותרה מיעט רחמנא הוא אשם נמי כתיב ביה הוא החוא לאחר הקטרת אימורים הוא דכתיב כדתניא אבל אשם לא נאמר בו הוא אלא לאחר הקטרת אימורין והוא עצמו אם לא הקטירו אימורין כשרין ואלא הוא למה לי לכדרב הונא אמר רב דאמר רב הונא אמר רב אשם שניתק לרעיה ושחטו סתם כשר ניתק אין לא ניתק לא אמר קרא הוא בהווייתה יהא: יתיב רב נחמן ורב ששת ויתיב רב אדא בר מתנה גביהו ויתבי וקאמרי דקאמר רבי אליעזר מצינו בבאין לאחר מיתה שהן כשרין ואין מרצין לימא ליה ריש לקיש הנהו נמי לייתו ולירצו אמר להן רב אדא בר מתנה יולדת אם היא ילדה בניה מי ילדו מתקוף לה רב אסי ומאן לימא לן דאי איכא במה עשה נבה לא מיתכפרא

Men. 4ᵃ

Zeb. 7ᵇ10ᵇ Men. 4ᵃ

Pes. 73ᵈ Naz. 25ᵇ Zeb. 112ᵈ 115ᵇ Men. 4ᵈ Tem. 18ᵈ

B 91 הנ"ש. M הנש נשר (? נשד)	P 92 לדריש	
M 93 + ל	M 94 — הוא דכתי׳	M 95 שלא הוקטרו
אימורין כשר	M 96 + לעולה	B 97 + מ"ט.
+ B 100	B 99 יתבי	M 98 בהווייתו
M + ד		
הא	P 1 + גמר	M 2 אשי
		M 3 מכפר׳.

teile, und dieses ist tauglich, auch wenn die Opferteile überhaupt nicht aufgeräuchert worden sind[167]. — Worauf deutet demnach das *es*!? — Auf eine Lehre des R. Hona im Namen Rabhs, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Schuldopfer zur Weide ausgeschieden worden[168] ist, und man es ohne nähere Bestimmung geschlachtet hat, so ist es tauglich[169]. Nur wenn es ausgeschieden worden ist[170], sonst aber nicht, denn die Schrift sagt *es*, es verbleibe bei seinem Wesen.

R. Nahman und R. Šešeth sassen beisammen und R. Ada b. Mathna sass neben ihnen; da sprachen sie: R. Eliêzer sagte, wir finden, dass [Opfer], die nach dem Tod dargebracht werden, tauglich sind und nicht wolgefällig machen; Reš-Laqiš sollte ihm ja erwidert haben, diese werden dargebracht und machen auch wolgefällig[171]!? R. Ada b. Mathna erwiderte ihnen: Haben denn, wenn eine Wöchnerin geboren[172] hat, auch ihre Söhne geboren!? R. Asi wandte ein: Wer sagt uns, dass sie dadurch nicht Sühne auch wegen

161. Das auf anderen Namen geschlachtet gänzlich untauglich ist. 162. Cf. ob. S. 15 Z. 16ff. 163. Wenn der Eigentümer eines Schuldopfers stirbt, so muss es bis zu seinem natürlichen Tod erhalten werden, während der Geldwert dem Opferfonds des Tempels zufällt. 164. Wenn jemand, der ein Sündopfer darzubringen hatte, hierfür zur Sicherheit 2 Tiere abgesondert u. eines dargebracht hat, so muss das andere bis zu seiner natürlichen Verendung erhalten werden; dieses wird nach dem Tod des Eigentümers wol dargebracht, da er durch das erste Sühne erlangt hat. 165. Lev. 4,24 heisst es hinsichtlich des Sündopfers: es ist ein Sündopfer, nur wenn es nach Vorschrift des Sündopfers geschlachtet worden ist. 166. Cf. Lev. 7,5. 167. Da die Sühne durch das vorher erfolgte Blutsprengen erlangt wird; das "es" an dieser Stelle ist also ohne Bedeutung. 168. Wenn zBs. der Eigentümer gestorben ist; cf. N. 163. 169. Es gilt dann als Brandopfer, da das Zurückbleibende als solches zu schlachten ist. 170. Verliert es die Eigenschaft eines Schlachtopfers u. nimmt die Eigenschaft eines Brandopfers an. 171. Die Erben, die sie darbringen. 172. Und ein Brandopfer darzubringen hat; auf diesen Fall beruft sich RE. 173. Die

וכיון דכי איכא כמה עשה גבה מיכפרא יורשיה נמי
מיכפרו למימרא דקניא להו והאמר רבי יוחנן הניח
מנחה לשני בניו ומת קריבה ואין בו שותפות ואי
Lv. 2,1 סלקא דעתך קניא להו נפש אמר רחמנא ולא קניא
להו והאמר רבי יוחנן הניח בהמה לשני בניו ומת
קריבה ואין ממירין בה אי אמרת בשלמא קניא להו
Fol. 6 היינו דאין ממירין בה דהויא לה בשותפין ושותפין
לא מצו ממירין אלא אי אמרת לא קניא להו אמורי
Tem. 2a Lv. 27,10 נמי לימרו שאני התם דאמר קרא [ו]אם המר ימיר
לרבות את היורש אחד ממיר ואין שנים ממירין
מתקיף לה רב יעקב מנהר פקוד אלא מעתה גבי
ib. v. 19 מעשר דכתיב ואם גאל יגאל לרבות את היורש
הכי נמי אחד גואל ואין שנים גואלין שאני מעשר
דגבי אבוהן נמי איתיה בשותפות אמר ליה רב
אסי לרב אשי ומינה אי אמרת בשלמא קניא להו
היינו דחד מיהא מימר אלא אי אמרת לא קניא
להו היכי מימר והאמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן
Jom. 50a Ned. 36b Tem. 10a המקדיש מוסיף חומש ומתכפר עושה תמורה והתורם
משלו על של חבירו טובת הנאה שלו מקובעא לא
מכפרא מקופיא מכפרא: איבעיא להו ביפרו על

M 4 תכפר. B מיכפר (P מיכפ') ‖ M 5 — ומת M 6 ‖ M 6 בה משום שות' ‖ P 7 — ו ‖ V 8 להו. M לה דשותפין ‖ M 9 — נמי ‖ M 10 איתי ‖ P 11 ברקובע.

anderer Gebote erlange!? Und da sie dadurch auch wegen anderer Gebote Sühne erlangt, so erlangen sie auch die Erben. — Demnach[174] erwerben sie es, und dem widersprechend sagte ja R. Johanan, dass wenn jemand seinen zwei Söhnen ein Speisopfer[176] hinterlassen hat, und gestorben ist, es dargebracht werde[175] und es dabei keine Teilhaberschaft gebe; wieso kann man nun sagen, dass sie es erwerben, der Allbarmherzige sagt ja: *eine Seele*[177]!? — Erwerben sie es etwa nicht, R. Johanan sagte ja, dass wenn jemand seinen zwei Söhnen ein Vieh hinterlassen hat und gestorben ist, es dargebracht werde und sie es nicht umtauschen[179] können. Einleuchtend ist es nun, dass sie es nicht umtauschen können, wenn du sagst, dass sie es erwerben, denn sie gelten als Teilhaber, und Teilhaber können nicht[180] umtauschen, wenn du aber sagst, dass sie es nicht erwerben, so sollten sie es doch umtauschen können[181]!? — Anders ist es hierbei; die Schrift sagt: [182]*wenn aber umtauschen wird er umtauschen*, dies[183] schliesst den Erben ein, dass nur einer umtauschen kann, zwei aber nicht. R. Jâqob aus Nehar-Peqod wandte ein: Beim Zehnt heisst es ja ebenfalls:[184] *wenn auslösen wird er auslösen*, und dies schliesst den Erben ein, demnach kann nur einer auslösen, nicht aber zwei!? — Anders verhält es sich beim Zehnt, an dem der Vater selber einen Teilhaber haben könnte. R. Asi sprach zu R. Aši: Hieraus: einleuchtend ist es, dass einer umtauschen kann, wenn du sagst, dass er es erwerbe, wieso aber kann er es umtauschen, wenn du sagst, er erwerbe es nicht, R. Abahu sagte ja im Namen R. Johanans: der Weihende füge das Fünftel[185] hinzu und der Sühnebedürftige[186] darf es umtauschen; und wenn jemand von seinem [Getreide] die Hebe für einen anderen entrichtet, so gehört der Dank ihm[187]!? Die Sühne wird nicht mit der Absonderung[188] erlangt, sondern die Person[189] erlangt sie.

Erben treten in dieser Hinsicht nicht anstelle des Eigentümers. 174. Wenn die Erben dadurch Sühne erlangen. 175. Die Verpflichtung zur Darbringung eines solchen. 176. Im Gegensatz zu anderen Opfern darf das Speisopfer nicht von Teilhabern dargebracht werden. 177. Lev. 2,1. 178. Nur eine einzelne Person kann ein Speisopfer darbringen. 179. Auf ein anderes Vieh; der Umtausch ist ungiltig. 180. Die bezügliche Schriftstelle spricht in der Einzahl. 181. Da sie nur Vertreter des ursprünglichen Eigentümers sind. 182. Lev. 27,10. 183. Der überflüssige Gebrauch des Infinitivs. 184. Lev. 27,19. 185. Wenn jemand eine Sache weiht u. sie auslöst, so muss er ein Fünftel Aufgeld hinzufügen; cf. Lev. 27,11 ff. 186. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn jemand gelobt hat, ein Opfer zu spenden, u. ein anderer für ihn hierfür ein Vieh reservirt u. dieses ein Gebrechen bekommen hat, wodurch es zur Opferung untauglich geworden ist u. ausgelöst werden muss; das Fünftel muss nur der Weihende hinzufügen u. umtauschen kann es nur der wirkliche Eigentümer, der Gelobende, der durch das Opfer Sühne erlangt. 187. Er ist berechtigt, die Hebe einem ihm beliebigen Priester zu geben. 188. Des Opfers. 189. Die das Opfer darbringt, somit darf der Erbe es auch umtauschen. קופיא syr. Träger, die Person als Ggs. zum Opfer. Die Erkl. RŠJ.s ist nicht einleuchtend, auch widerspricht er sich in der Parallelstelle Jom. 50a; die etymolog. Ableitung v. קפא *schwimmen, schweben* (RŠJ.), bezw. v. יקף, קוף *umringen* (Ârukh) ist nicht zutreffend.

מה שבאו או לא כיפרו אמר רב [192]ששת בריה דרב
אידי מסתברא דלא כיפרו דאי סלקא דעתך כיפרו
שני למה הוא בא ואלא מאי לא כיפרו למה הוא
קרב אמר רב אשי רב שישא בריה דרב אידי הכי
קא קשיא [193]ליה אי אמרת בשלמא לא כיפרו שלא
לשמו מכח לשמו קאתי ושני למה הוא בא לכפר
אלא אי אמרת כיפרו שני למה הוא בא: איבעיא
להו אעשה דלאחר הפרשה מכפרא או לא מכפרא
מי אמרינן מידי דהוה אחטאת מה חטאת דקודם
הפרשה אין דלאחר הפרשה לא אף הכא נמי דקודם
הפרשה אין [194]לאחר הפרשה לא או דלמא לא דמיא
להטאת דחטאת על כל חטא וחטא בעי לאיתויי
חדא חטאת והכא כיון [195]דאיכא כמה עשה גביה
מכפרא אעשה דלאחר הפרשה נמי מכפרא תא
שמע [196]וסמך ונרצה וכי סמיכה מכפרת והלא אין Lv.1,4 Jom.5a Men.93b Lv.17,11
כפרה אלא בדם שנאמר כי הדם הוא בנפש יכפר
אלא מה תלמוד לומר וסמך ונרצה לכפר שאם
עשאה לסמיכה שירי מצוה מעלה עליו הכתוב [P Col.b]
כאילו לא כיפר [197]וכיפר מאי לאו [198]דכיפר עשה דקודם
הפרשה לא כיפר [199]סמיכה דהוה ליה עשה דלאחר
הפרשה אמר רבא עשה דסמיכה קאמרת שאני התם
דכל כמה דלא שחיט בעמוד וסמוך קאי אימת קא
הוי עשה לאחר שחיטה לאחר שחיטה לא קא

M 15 ‖ ד + M 14 ‖ לן P 13 ‖ שישא M 12
B 18 ‖ ד — M 17 ‖ דכיפר P 16 ‖ דאי איכא
+ אעשה ד.

Sie fragten: Haben sie[190] die Sühne verschafft, derentwegen sie dargebracht worden sind, oder nicht? R. Šeseth, der Sohn R. Idis, erwiderte: Es ist einleuchtend, dass sie keine Sühne verschafft haben, denn wozu wäre denn das andere nötig, wenn du sagst, [das erste] habe Sühne verschafft. — Wozu wird es, wenn du sagst, es verschaffe keine Sühne, dargebracht!? R. Aši erwiderte: R. Šiša, der Sohn R. Idis, wandte folgendes ein: einleuchtend ist es, wenn du sagst, sie verschaffen keine Sühne, denn das Opfer auf den anderen Namen wird wegen des richtigen Namens[192] und das andere zur Sühneschaffung dargebracht, wozu aber wird das andere dargebracht, wenn du sagst, jenes habe Sühne verschafft!?

Sie fragten: Sühnt es[193] [die Uebertretung] eines Gebots nach der Absonderung oder nicht? Sagen wir, es verhalte sich bei diesem wie beim Sündopfer, wie das Sündopfer nur [eine Sünde] vor der Absonderung, nicht aber eine nach der Absonderung sühnt, ebenso sühne auch dieses nur eine [Uebertretung] vor der Absonderung, nicht aber eine nach der Absonderung, oder gleicht es nicht dem Sündopfer, denn ein Sündopfer wird wegen jeder Sünde besonders dargebracht, dieses hingegen sühnt auch [die Uebertretung] vieler Gebote, somit sühnt es auch [die Uebertretung] eines Gebots nach der Absonderung. — Komm und höre:[194] *Er soll stützen, und es wird ihn wolgefällig machen*; sühnt denn das Stützen, die Sühne wird ja nur durch das Blut erlangt, wie es heisst:[195] *denn das Blut erwirkt Sühne durch das in ihm enthaltene Leben*? — vielmehr deuten [die Worte:] *er soll stützen, und es wird ihn wolgefällig machen, ihm Sühne zu schaffen*, darauf, dass, wenn er das Stützen nur als Ueberrest des Gebots[196] behandelt hat, die Schrift es ihm anrechnet, als hätte er keine Sühne erlangt, und er erlangt wol Sühne. Dies ist wahrscheinlich zu verstehen, es sühne [die Uebertretung] eines Gebots vor der Absonderung, und es sühne nicht die [Unterlassung] des Stützens, weil es ein Gebot nach der Absonderung ist. Raba erwiderte: Das Gebot des Stützens beweist nichts, denn bei diesem verhält es sich anders; solange es nicht geschlachtet wird, besteht noch die Pflicht des Stützens, und erst nach dem Schlachten wird es unterlassen, und hinsichtlich solcher nach dem Schlachten ist es uns nicht fraglich[197].

190. Opfer, die auf einen anderen Namen dargebracht worden sind. 191. In der Mišnah heisst es nur, dass der Eigentümer sich seiner Pflicht nicht entledigt habe, wonach er ein anderes Opfer darzubringen hat. 192. Da es ursprünglich auf den richtigen Namen reservirt worden ist. 193. Ein gewöhnliches, nach Vorschrift dargebrachtes Sündopfer. 194. Lev. 1,4. 195. Ib. 17,11. 196. Wenn er es aus Geringschätzung unterlassen hat. 197. Die Frage besteht nur bezüglich der Uebertretungen zwischen der Absonderung u. dem Schlachten.

מיבעיא לן אמר ליה רב הונא בר יהודה לרבא
Col.b אימא כיפר גברא לא כיפר קמי שמיא מי לא[10]תנן
Lv.14,18 Neg.XIV,10 והנותר בשמן אשר על כף וגו'[19]לכפר אם נתן כיפר
ואם לא נתן לא כיפר דברי רבי עקיבא רבי יוחנן
אומר שירי מצוה הן[22]בין ניתן בין שלא ניתן כיפר
ומעלין עליו באילו לא כיפר מאי באילו לא כיפר
אילימא דמיבעי לאיתויי קרבן אחרינא האמרת בין
ניתן בין לא ניתן כיפר אלא כיפר גברא לא כיפר
קמי שמיא הכא נמי כיפר כו' הכא נמי כיפר מתן
בהונות לא כיפר מתנות הראש תא שמע רבי[23]שמעון
Seb.1 אומר בכשי עצרת למה הן באין בכשי עצרת
שלמים נינהו אלא שעירי עצרת למה הן באין על
טומאת מקדש וקדשיו נזרק דמו של ראשון שני
למה קרב על טומאה שאורעה בין זה לזה אמור
מעתה ראויין היו ישראל להקריב קרבנותיהן בכל
עת ובכל שעה אלא שחיסך הכתוב והא הכא דעשה
דלאחר הפרשה וקא מכפרא אי[24]דאפרשינהו בבת
אחת הכי נמי הכא במאי עסקינן דאפרשינהו בזה
אחר זה וליקו ולימא ליה לקרא דכי[25]כתיבא בזה
אחר זה[25]כתיבא אמר רב פפא קרבנות צבור קאמרת

M P 19 תניא ‖ M 20 וכפר אם ‖ B 21 + בן נורי ‖ M 22 ובין נתן ובין לא נתן ‖ P 23 ישמעאל ‖ P 24 דפרש' ‖ P 25 כתיבת.

R. Hona, der Sohn R. Jehudas, sprach zu Raba: Vielleicht: Sühne erlangt, der Person gegenüber, keine Sühne erlangt, dem Himmel gegenüber[198]? Es wird nämlich gelehrt:[199]*Was zurückbleibt vom Oel auf der Hand &c. Sühne zu schaffen*; hat er es[200] hinaufgetan, so erlangt [der Aussätzige] Sühne, hat er es nicht hinaufgetan, so erlangt er keine Sühne — Worte R. Âqibas; R. Johanan sagt, dies sei nur ein Ueberrest des Gebots, und er erlange Sühne, einerlei ob jener es aufgetragen hat oder nicht, nur werde es ihm angerechnet, als hätte er keine Sühne erlangt. Was heisst nun: als hätte er keine Sühne erlangt: wollte man sagen, er müsse ein anderes Opfer darbringen, so sagst du ja, er habe Sühne erlangt, einerlei ob er es aufgetragen hat oder nicht. Vielmehr: er hat Sühne erlangt, der Person gegenüber, er hat keine Sühne erlangt, dem Himmel gegenüber; ebenso ist auch hierbei zu erklären: Sühne erlangt &c. — Da ist ebenfalls zu erklären: Sühne erlangt, hinsichtlich des Auftragens auf die Daumen, keine Sühne erlangt, hinsichtlich des Auftragens auf das Haupt[201]. — Komm und höre: R. Šimôn sagte: Wozu werden die Lämmer des Versammlungsfestes[202] dargebracht? — Die Lämmer des Versammlungsfestes sind ja Friedensopfer!? — Vielmehr, wozu werden die Böcke des Versammlungsfestes[203] dargebracht? — wegen Verunreinigung des Heiligtums[204] und seiner heiligen Opfer. Wozu wird, wenn das Blut des ersten gesprengt worden[205] ist, der zweite dargebracht? — wegen der zwischen dem einen und dem anderen[206] eintretenden Unreinheit. Hieraus ist zu entnehmen, dass die Jisraéliten eigentlich Opfer zu jeder Zeit und jeder Stunde[207] darbringen sollten, nur hat sie die Schrift verschont. Hierbei handelt es sich ja um ein Gebot[208] nach der Absonderung, und dennoch schafft es Sühne. — Wenn beide gleichzeitig abgesondert werden, ist dem auch so, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn man sie nacheinander absondert[209]. — Sollte denn der Schriftvers durchaus von dem Fall sprechen, wenn sie nacheinander abgesondert worden sind[210]!? R. Papa erwiderte: Von Gemeindeopfern ist nichts zu be-

198. Dh. der Opfernde hat seiner Pflicht genügt u. geht straffrei aus; jedoch nicht zur vollen Zufriedenheit Gottes. 199. Lev. 14,18; im masor. Text heisst es וכפר (weit. V. 24 aber מן השמן), jedoch haben manche Codices bei KENNICOTT ebenfalls לכפר. 200. Das zurückbleibende Oel auf das Haupt des Aussätzigen. 201. Letzteres erfolgt später, mit dem Rest des Oels. 202. Cf. Lev. 23,18 u. Num. 28,27. 203. Diese sind Sündopfer; cf. Lev. 23,19 u. Num. 28,30. 204. Sie sühnen dieses Vergehen; cf. Bd. vij S. 614 Z. 6 ff. 205. Wodurch die Sühne erlangt worden ist. 206. Nach der Auffassung des T.s, der Darbringung des einen u. der Darbringung des anderen. 207. Da sie niemals frei von Sünden sind. 208. Die Unreinheit zu entfernen; cf. Num. 5,2 ff. 209. Zwischen dem einen u. dem anderen, darunter ist zu verstehen, zwischen der Absonderung des einen u. der Absonderung des anderen; Uebertretungen nach der Absonderung sühnt es aber nicht. 210. Es werden ja stets zwei Böcke dargebracht, die jedenfalls gleichzeitig abgesondert werden.

שאני קרבנות צבור דלב בית דין [25]קמתנה עליהן
כדרב יהודה אמר שמואל °דאמר רב יהודה אמר Seb.12b
שמואל °קרבנות צבור סכין מושכתן למה שהן: [P Fol.7]
אמר ליה רב יוסף בריה דרב[26]שמואל לרב פפא ומי Men.79b
איח ליה לרבי שמעון לב בית דין מתנה עליהן
°והאמר רב אידי בר אבין אמר רב עמרם אמר רבי Seb.11b Men.79b
יצחק אמר רבי יוחנן תמידין שלא הוצרכו לצבור
°לדברי רבי שמעון אין נפדין תמימים °לדברי חכמים Fol. 7 Seb.10b
נפדין תמימין ועוד הא בעא מיניה רבי ירמיה מרבי
זירא שעירי עצרת שקבל דמן בשני כוסות ונזרק
דמו של ראשון שני למה הוא בא על טומאה
שאורעה בין [27]זה לזה [28]נזרק דמו של שני למה [29]הוא
קריבין עד כאן לא מיבעיא ליה אלא עשה דלאחר
שחיטה אבל עשה דלאחר הפרשה לא קא מיבעיא
ליה דלמא אם תימצי לומר קאמר: איתמר תודה
ששחטה לשם תודת חבירו [30]כשרה [31]רבא אמר כשרה
רב חסדא אמר פסולה [31]רבא אמר כשרה תודה לשם
תודה נשחטה רב חסדא אמר פסולה לשום שלמים
דידיה [32]נשחטה בעינן אמר [31]רבא מנא אמינא לה

25 M ק — || 26 M שמעי' || 27 B + זריקה של
28 V נזרק...קריבין — || 29 M קרב || 30 V כשירה —
31 B רבה || 32 M נשח'.

weisen; anders verhält es sich bei Gemeindeopfern, da das Gericht dies[211] bestimmt hat. Dies nach R. Jehuda im Namen Šemuéls, denn R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Gemeindeopfer werden durch das Messer[212] das, was sie sein sollen.

R. Joseph, der Sohn R. Šemuéls, sprach zu R. Papa: Hält denn R. Šimôn davon, dass das Gericht es bestimme, R. Idi b. Abin sagte ja im Namen R. Âmrams im Namen R. Jiçhaqs im Namen R. Johanans, dass [Tiere, die für] das beständige Opfer[213] bestimmt waren und nicht verwandt worden sind[214], nach R. Šimôn fehlerfrei nicht ausgelöst und nach den Weisen wol ausgelöst werden dürfen[215]!? Ferner[216] fragte R. Jirmeja R. Zera, wozu denn, wenn das Blut der Ziegenböcke des Versammlungsfestes in zwei Gefässe[217] aufgenommen und das Blut des ersten gesprengt worden ist, das zweite dargebracht wird[218], [und dieser erwiderte,] wegen der zwischen dem einen und dem anderen [Sprengen] eintretenden Unreinheit[219]. Er fragte also nur hinsichtlich eines Gebots nach dem Schlachten, nicht aber hinsichtlich eines solchen nach dem Absondern[220]!? — Vielleicht meinte er es angenommenenfalls[221].

Es wurde gelehrt: Ein Dankopfer, das man auf den Namen des Dankopfers eines anderen[222] geschlachtet hat, ist, wie Raba sagt, tauglich, und wie R. Hisda sagt, untauglich[223]. Raba sagt, es sei tauglich, denn das Dankopfer ist auf den Namen eines Dankopfers geschlachtet worden; R. Hisda sagt, es sei untauglich, denn das Friedensopfer[224] muss als seines geschlachtet sein. Raba sagte: Dies entnehme ich aus

211. Dass die Absonderung erst kurz vor dem Schlachten in Kraft trete, selbst wenn dies viel früher erfolgt ist. 212. Dh. durch das Schlachten, obgleich der Schlachtende nicht weiss, welches Opfer es ist. 213. Das tägliche Opfer, cf. Ex. 29,39 ff. 214. Die am Schluss des Jahrs zurückbleiben; im nächsten Jahr werden Opfertiere von den neuen Beiträgen gekauft. 215. Da eine gerichtliche Bestimmung besteht, dass wenn die Tiere im Lauf des Jahrs nicht verbraucht werden, sie ausgelöst u. der Ertrag für die nächstjährigen Opfer verwandt werden soll; nach RŠ. kann das Gericht eine solche Bestimmung nicht treffen. 216. Wenn man erklären wollte, die Schrift spreche tatsächlich von dem Fall, wenn die 2 Ziegenböcke nach einander abgesondert worden sind. 217. Dh. wenn sie gleichzeitig geschlachtet worden sind, so dass inzwischen eine Verunreinigung nicht erfolgt sein kann. 218. Nach der obigen (S. 20 Z. 10 ff.) Erklärung RŠ.s. 219. Die in manchen Codices fehlenden W.e נזרק...קריבין sind zu streichen. 220. Ob durch das betreffende Opfer auch die Uebertretung eines solchen gesühnt werde. 221. Falls entschieden wird, dass unter "zwischen dem einen u. dem anderen" die Zeit seit der Absonderung des ersten nicht einbegriffen sei, aber auch dies war ihm fraglich. 222. Hier wird nicht von der Verwechselung des Eigentümers gesprochen, sondern von dem Fall, wenn der andere ein anderes Dankopfer darzubringen hat u. das Dankopfer des einen als das Dankopfer des anderen geschlachtet worden, also eine Verwechselung des Opfers erfolgt ist. 223. Bei einem Dankopfer ist natürlich unter "untauglich" zu verstehen, dass der Eigentümer sich seiner Pflicht nicht entledigt habe, während das Opfer an sich tauglich ist. 224. Von dem die Schrift spricht, u. ebenso auch alle übrigen Opfer.

Zeb. 4a Lv. 7.15.16 דתניא ובשר זבח תודת שלמיו [וגו'] ביום הקריבו
את זבחו וגו' אבא חנין אמר משום רבי אליעזר
בא ללמד תודה ששחטה לשם שלמים בשרה שלמים
שנשחטו לשם תודה פסולה ומה הפרש בין זה
לזה תודה קרויה שלמים ואין שלמים קרויין תודה
שלמים לשם תודה פסולה הא תודה לשם תודה
כשרה מאי לאו דחבריה לא דידיה אבל דחבריה
מאי פסולה אדתני שלמים לשם תודה פסולה ליתני
תודה לשם תודה וכל שכן שלמים לשם תודה
שלמים[31] לשם תודה דידיה איצטריך ליה סלקא[32] דעתא
אמינא מדתודה קרויה שלמים שלמים נמי קרויין
תודה וכי שחיט להו לשם תודה ליכשרו קא משמע לן:
Zeb. 3b אמר רבא חטאת ששחטה לשם חטאת כשירה לשם
Lv. 4,33 עולה פסולה מאי טעמא ושחט אתה לחטאת אמר
רחמנא והרי חטאת[33] ששחטה לשם עולה[34] ודאי פסולה:
Zeb. 3b ואמר רבא חטאת ששחטה על מי שמחוייב חטאת
פסולה[35] על מי שמחוייב עולה בשרה[36] מאי טעמא
Lv. 4,35 Pes. 62a Zeb. 3b 4b 8a וכפר עליו עליו ולא על חבירו חבירו דומיא דידיה
במחוייב כפרה כמותו: ואמר רבא חטאת ששחטה
על מי שאינו מחוייב כלום פסולה שאין לך אדם
בישראל שאינו מחוייב עשה: ואמר רבא חטאת

M 31 + דידיה || B 32 דעתך || B 33 לשם חטאת
נשחטה || B 34 — ודאי || M 35 לשם המחויב
M 36 — מ"ט.

folgender Lehre:[225] *Und das Fleisch der Schlachtung des Friedensdankopfers &c. am Tag, an dem das Opfer dargebracht wird &c.* Abba-Hanin sagte im Namen R. Eliêzers: Dies lehrt, dass wenn man ein Dankopfer auf den Namen eines Friedensopfers geschlachtet hat, es tauglich, und wenn man ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers geschlachtet hat, es untauglich sei. Welchen Unterschied gibt es zwischen diesem und jenem? das Dankopfer heisst auch Friedensopfer, das Friedensopfer aber heisst nicht Dankopfer. Also nur ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers ist untauglich, ein Dankopfer auf den Namen eines Dankopfers aber ist tauglich; wahrscheinlich doch das eines anderen!? — Nein sein eignes. — Wozu lehrt er, wenn das eines anderen untauglich ist, dass ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers untauglich sei, sollte er es doch von einem Dankopfer auf den Namen eines Dankopfers[227] gelehrt haben, und um so mehr ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers!? — Von einem Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers desselben Eigentümers muss dies besonders gelehrt werden; man könnte glauben, dass, da das Dankopfer Friedensopfer heisst, auch das Friedensopfer Dankopfer heisse, und wenn man es auf den Namen eines Dankopfers geschlachtet hat, es tauglich sei, so lehrt er uns.

Raba sagte: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines Sündopfers[228] geschlachtet hat, so ist es tauglich, wenn aber auf den Namen eines Brandopfers, so ist es untauglich. — Aus welchem Grund? — Der Allbarmherzige sagt:[229] *Er soll es als Sündopfer schlachten*, und es ist ja als Sündopfer geschlachtet worden. Wenn aber auf den Namen eines Brandopfers, so ist es untauglich.

Ferner sagte Raba: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Sündopfer darzubringen hat, geschlachtet hat, so ist es untauglich[230], und der ein Brandopfer darzubringen hat, so ist es tauglich. — Aus welchem Grund? —[231] *Er soll ihm Sühne schaffen*, ihm, nicht aber seinem Nächsten, jedoch nur dann, wenn der Nächste ihm gleicht, wenn er nämlich der gleichen Sühne bedarf.

Ferner sagte Raba: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der nichts darzubringen verpflichtet ist, geschlachtet hat, so ist es untauglich, denn du hast niemand in Jisraél, der nicht [ein Opfer wegen Uebertretung] eines Gebots schuldig wäre[232].

225. Lev. 7,15,16. 226. Obgleich es wegen einer anderen Veranlassung dargebracht worden ist. 227. Eines anderen, dass es untauglich sei. 228. Wegen einer anderen Sünde. 229. Lev. 4,33. 230. Vollständig untauglich, als Sündopfer auf einen anderen Namen; ob. S. 3 Z. 3. 231. Lev. 4,35. 232. Es ist somit ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Sündopfer darzubringen hat.

מכפרת על חייבי עשה[232]קל וחומר על חייבי כריתות מכפרת על חייבי עשה לא כל שכן למימרא דבת מינה היא והאמר רבא חטאת ששחטה על מי שמחוייב חטאת פסולה על מי שמחוייב עולה בשרה מקובעא לא מכפרא מקופיא מכפרא: ואמר רבא עולה ששחטה שלא לשמה אפור לזרוק דמה שלא לשמה איבעית אימא קרא איבעית אימא סברא איבעית אימא קרא מוצא שפתיך תשמר וגו' איבעית אימא סברא[233]משום דשני בה כו' כדריש פירקא: ואמר רבא עולה הבאה לאחר מיתה שחטה בשינוי קודש פסולה בשינוי בעלים כשרה דאין בעלים לאחר מיתה ורב פנחס בריה[234]דרב אמי אמר יש בעלים לאחר מיתה אמר ליה רב אשי לרב פנחס בריה[234]דרב אמי דוקא קאמר מר יש בעלים לאחר מיתה ובעי לאיתויי עולה אחריתי או דלמא דאי איכא כמה עשה גביה מכפרא אמר ליה דוקא קאמינא: ואמר רבא עולה דורון היא חיבי דמי אי דליכא תשובה זבח רשעים תועבה ואי דאיכא תשובה התניא עבר על מצות עשה ושב לא זז משם עד שמוחלים לו אלא שמע מינה

Col.b Zeb.9ª
Syn.30ª
Dt.23,24
Pes.61ª Zeb.4ᵇ
Pr.21,27
Jom.86ª Seb.12ª

37 B + מ || 38 M — איבע'...וגו' || 39 M — משום דש' בה || 40 M דרבמי.

Ferner sagte Raba: Das Sündopfer sühnt die Uebertretung eines Gebots; dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn es dem der Ausrottungsstrafe Schuldigen Sühne schafft, um wieviel mehr dem wegen [Uebertretung] eines Gebots Schuldigen. — Demnach gehört es zur selben Art[233], und dem widersprechend sagte ja Raba, dass wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Sündopfer darzubringen hat, geschlachtet hat, es untauglich, und wenn auf einen, der ein Brandopfer darzubringen hat, es tauglich sei!?

Seit der Absonderung wird die Sühne[234] nicht erlangt, wol aber erlangt sie die Person[235].

Ferner sagte Raba: Wenn man ein Brandopfer auf einen anderen Namen geschlachtet hat, so darf man nicht auch das Blut auf einen anderen Namen sprengen. Wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen, und wenn du willst, ist dies zu begründen. Wenn du willst, ist dies aus der Schrift zu entnehmen:[237]*den Ausspruch deiner Lippen sollst du halten &c.* Wenn du willst, ist dies zu begründen: sollte man denn, weil man dabei einmal falsch verfahren &c. Wie am Anfang des Abschnitts[238].

Ferner sagte Raba: Wenn man ein nach dem Tod[239] darzubringendes Brandopfer unter falschem Namen des Opfers geschlachtet hat, so ist es untauglich[240], wenn aber unter falschem Namen des Eigentümers, so ist es tauglich, denn es gibt keinen Eigentümer nach dem Tod. R. Pinḥas, der Sohn R. Amis, aber sagt, auch nach dem Tod gebe es einen Eigentümer[241]. R. Aši sprach zu R. Pinḥas, dem Sohn R. Amis: Meint der Meister, dass es durchaus einen Eigentümer auch nach dem Tod gebe, so dass ein anderes Brandopfer dargebracht werden muss, oder aber nicht, denn das eine sühnt ja viele [Uebertretungen von] Geboten[242]? Dieser erwiderte: Ich meine es durchaus.

Ferner sagte Raba: Das Brandopfer ist ein Geschenk[243]. Auf jeden Fall: fehlt die Bussfertigkeit, [so heisst es ja:][244]*das Schlachtopfer der Gottlosen ist ein Greuel*, ist Bussfertigkeit vorhanden, so wird ja gelehrt, dass wenn jemand ein Gebot übertreten und Busse getan hat, er seinen Platz nicht verlasse, als bis man ihm vergeben[245] hat.

233. Dies ist jedenfalls eine Erklärung der vorangehenden Lehre, dass auch wegen Uebertretung eines Gebots ein Sündopfer darzubringen sei. 234. Die Uebertretung eines Gebots, derentwegen ein Brandopfer darzubringen ist, zum Sündopfer. 235. Für Uebertretung eines Gebots, durch ein Sündopfer. 236. Cf. S. 18 N. 189. 237. Dt. 23,24. 238. Cf. S. 4 Z. 8ff. 239. Des Eigentümers, durch den Erben. 240. Dh. er hat ein anderes darzubringen. 241. Der Erbe tritt an seine Stelle u. gilt als solcher. 242. Wenn es auf den richtigen Namen dargebracht worden ist, u. wenn es auf einen falschen Namen dargebracht worden ist, so ist damit nicht genau zu nehmen u. es braucht kein anderes dargebracht zu werden. 243. An Gott, da die Sühne (wegen der Uebertretung eines Gebots) bereits durch die Bussfertigkeit erlangt worden ist. 244. Pr. 21,27. 245. Auch ohne Opfer.

Zeb. 4a Lv. 7.15.16 דתניא ובשר זבח תודת שלמיו [וגו'] ביום הקריבו
את זבחו וגו' אבא חנין אמר משום רבי אליעזר
בא ללמד תודה ששחטה לשם שלמים כשרה שלמים
שנשחטו לשם תודה פסולה ומה הפרש בין זה
לזה תודה קרויה שלמים ואין שלמים קרויין תודה
שלמים לשם תודה פסולה הא תודה לשם תודה
כשרה מאי לאו דחבריה לא דידיה אבל דחבריה
מאי פסולה אדתני שלמים לשם תודה פסולה ליתני
תודה לשם תודה וכל שכן שלמים לשם תודה
שלמים[227] לשם תודה דידיה איצטריך ליה סלקא[228] דעתא
אמינא מדתודה קרויה שלמים שלמים נמי קרויין
תודה וכי שחיט להו לשם תודה ליכשרו קא משמע לן:
Zeb. 3b אמר רבא חטאת ששחטה לשם חטאת כשירה לשם
Lv. 4,33 עולה פסולה מאי טעמא ושחט אתה לחטאת אמר
רחמנא והרי חטאת[229] ששחטה לשם עולה[230] ודאי פסולה:
Zeb. 3b ואמר רבא חטאת ששחטה על מי שמחוייב חטאת
פסולה[231] על מי שמחוייב עולה כשרה[232] מאי טעמא
Lv. 4. 35 Pes. 62a וכפר עליו עליו ולא על חבירו חבירו דומיא דידיה
Zeb. 3b 4bga במחוייב כפרה כמותו: ואמר רבא חטאת ששחטה
על מי שאינו מחוייב בלום פסולה שאין לך אדם
בישראל שאינו מחוייב עשה: ואמר רבא חטאת

M 31 + דידיה || B 32 דעתך || B 33 לשם חטאת
נשחטה || B 34 — ודאי || M 35 לשם המחויב
M 36 — מ״ט.

folgender Lehre:[225] *Und das Fleisch der Schlachtung des Friedensdankopfers &c. am Tag, an dem das Opfer dargebracht wird &c.* Abba-Hanin sagte im Namen R. Eliêzers: Dies lehrt, dass wenn man ein Dankopfer auf den Namen eines Friedensopfers geschlachtet hat, es tauglich, und wenn man ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers geschlachtet hat, es untauglich sei. Welchen Unterschied gibt es zwischen diesem und jenem? — das Dankopfer heisst auch Friedensopfer, das Friedensopfer aber heisst nicht Dankopfer. Also nur ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers ist untauglich, ein Dankopfer auf den Namen eines Dankopfers aber ist tauglich; wahrscheinlich doch das eines anderen!? — Nein sein eignes. — Wozu lehrt er, wenn das eines anderen untauglich ist, dass ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers untauglich sei, sollte er es doch von einem Dankopfer auf den Namen eines Dankopfers[227] gelehrt haben, und um so mehr ein Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers!? — Von einem Friedensopfer auf den Namen eines Dankopfers desselben Eigentümers muss dies besonders gelehrt werden; man könnte glauben, dass, da das Dankopfer Friedensopfer heisst, auch das Friedensopfer Dankopfer heisse, und wenn man es auf den Namen eines Dankopfers geschlachtet hat, es tauglich sei, so lehrt er uns.

Raba sagte: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines Sündopfers geschlachtet hat, so ist es tauglich, wenn aber auf den Namen eines Brandopfers, so ist es untauglich. — Aus welchem Grund? Der Allbarmherzige sagt: *Er soll es als Sündopfer schlachten*, und es ist ja als Sündopfer geschlachtet worden. Wenn aber auf den Namen eines Brandopfers, so ist es untauglich.

Ferner sagte Raba: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Sündopfer darzubringen hat, geschlachtet hat, so ist es untauglich[230], und der ein Brandopfer darzubringen hat, so ist es tauglich. — Aus welchem Grund? — [231]*Er soll ihm Sühne schaffen*, ihm, nicht aber seinem Nächsten, jedoch nur dann, wenn der Nächste ihm gleicht, wenn er nämlich der gleichen Sühne bedarf.

Ferner sagte Raba: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der nichts darzubringen verpflichtet ist, geschlachtet hat, so ist es untauglich, denn du hast niemand in Jisraél, der nicht [ein Opfer wegen Uebertretung] eines Gebots schuldig wäre[232].

225. Lev. 7,15,16. 226. Obgleich es wegen einer anderen Veranlassung dargebracht worden ist. 227. Eines anderen, dass es untauglich sei. 228. Wegen einer anderen Sünde. 229. Lev. 4,33. 230. Vollständig untauglich, als Sündopfer auf einen anderen Namen; ob. S. 3 Z. 3. 231. Lev. 4,35. 232. Es ist somit ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Sündopfer darzubringen hat.

מכפרת על חייבי עשה[231] קל וחומר על חייבי כריתות
מכפרת על חייבי עשה לא כל שכן למימרא דבת
מינה היא והאמר רבא חטאת ששחטה על מי
שמחוייב חטאת פסולה על מי שמחוייב עולה בשרה
מקיבעא לא מכפרא מקופיא מכפרא: ואמר רבא Col.b Zeb.7a
עולה ששחטה שלא לשמה אכור לזרוק דמה שלא
לשמה איבעית אימא קרא איבעית אימא סברא Syn.30a
איבעית אימא קרא מוצא שפתיך תשמר וגו'[238] Dt.23,24
איבעית אימא סברא[239] משום דשני בה כו' כדריש
פירקא: ואמר רבא עולה הבאה לאחר מיתה
שחטה בשינוי קודש פסולה בשינוי בעלים בשרה
דאין בעלים לאחר מיתה ורב פנחס בריה[240] דרב אמי Pes.61a Zeb.4b
אמר יש בעלים לאחר מיתה אמר ליה רב אשי
לרב פנחס בריה[240] דרב אמי דוקא קאמר מר יש
בעלים לאחר מיתה ובעי לאיתויי עולה אחריתי
או דלמא דאי איכא כמה עשה גביה מכפרא אמר
ליה דוקא קאמינא: ואמר רבא עולה דורון היא
חיבי דמי אי דליכא תשובה זבח רשעים תועבה Pr.21,27
ואי דאיכא תשובה התניא עבר על מצות עשה Jom.86a Seb.12a
ושב לא זז משם עד שמוחלים לו אלא שמע מינה

37 B + מ || 38 M — איבע'...וגו' || 39 M — משום דש' בה || 40 M דרבמי.

Ferner sagte Raba: Das Sündopfer sühnt die Uebertretung eines Gebots; dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn es dem der Ausrottungsstrafe Schuldigen Sühne schafft, um wieviel mehr dem wegen [Uebertretung] eines Gebots Schuldigen. — Demnach gehört es zur selben Art[233], und dem widersprechend sagte ja Raba, dass wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Sündopfer darzubringen hat, geschlachtet hat, es untauglich, und wenn auf einen, der ein Brandopfer darzubringen hat, es tauglich sei!? — Seit der Absonderung wird die Sühne[234] nicht erlangt, wol aber erlangt sie die Person[235].

Ferner sagte Raba: Wenn man ein Brandopfer auf einen anderen Namen geschlachtet hat, so darf man nicht auch das Blut auf einen anderen Namen sprengen. Wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen, und wenn du willst, ist dies zu begründen. Wenn du willst, ist dies aus der Schrift zu entnehmen:[237] *den Ausspruch deiner Lippen sollst du halten &c.* Wenn du willst, ist dies zu begründen: sollte man denn, weil man dabei einmal falsch verfahren &c. Wie am Anfang des Abschnitts[238].

Ferner sagte Raba: Wenn man ein nach dem Tod[239] darzubringendes Brandopfer unter falschem Namen des Opfers geschlachtet hat, so ist es untauglich[240], wenn aber unter falschem Namen des Eigentümers, so ist es tauglich, denn es gibt keinen Eigentümer nach dem Tod. R. Pinḥas, der Sohn R. Amis, aber sagt, auch nach dem Tod gebe es einen Eigentümer[241]. R. Aši sprach zu R. Pinḥas, dem Sohn R. Amis: Meint der Meister, dass es durchaus einen Eigentümer auch nach dem Tod gebe, so dass ein anderes Brandopfer dargebracht werden muss, oder aber nicht, denn das eine sühnt ja viele [Uebertretungen von] Geboten[242]? Dieser erwiderte: Ich meine es durchaus.

Ferner sagte Raba: Das Brandopfer ist ein Geschenk[243]. Auf jeden Fall: fehlt die Bussfertigkeit, [so heisst es ja:][244] *das Schlachtopfer der Gottlosen ist ein Greuel*, ist Bussfertigkeit vorhanden, so wird ja gelehrt, dass wenn jemand ein Gebot übertreten und Busse getan hat, er seinen Platz nicht verlasse, als bis man ihm vergeben[245] hat.

233. Dies ist jedenfalls eine Erklärung der vorangehenden Lehre, dass auch wegen Uebertretung eines Gebots ein Sündopfer darzubringen sei. 234. Die Uebertretung eines Gebots, derentwegen ein Brandopfer darzubringen ist, zum Sündopfer. 235. Für Uebertretung eines Gebots, durch ein Sündopfer. 236. Cf. S. 18 N. 189. 237. Dt. 23,24. 238. Cf. S. 4 Z. 8ff. 239. Des Eigentümers, durch den Erben. 240. Dh. er hat ein anderes darzubringen. 241. Der Erbe tritt an seine Stelle u. gilt als solcher. 242. Wenn es auf den richtigen Namen dargebracht worden ist, u. wenn es auf einen falschen Namen dargebracht worden ist, so ist damit nicht genau zu nehmen u. es braucht kein anderes dargebracht zu werden. 243. An Gott, da die Sühne (wegen der Uebertretung eines Gebots) bereits durch die Bussfertigkeit erlangt worden ist. 244. Pr. 21,27. 245. Auch ohne Opfer.

דורון הוא (חטא"ת ע"ל מ"י מכפ"ר עול"ה לאח"ר דורו"ן סימ"ן) תניא נמי הכי אמר רבי שמעון חטאת למה באה למה לכפר אלא למה באה לפני עולה לפרקליט שנבנס דורון אחריו: חוץ מן הפסח והחטאת כו': פסח מנלן דכתיב שמור את חדש האביב ועשית פסח שיהו כל עשיותיו לשם פסח אשכחן שינוי קודש שינוי בעלים מנלן דכתיב ואמרתם זבח פסח הוא שתהא זביחה לשם פסח אם אינו ענין לשינוי קודש תניהו ענין לשינוי בעלים אשכחן למצוה לעכב מנלן אמר קרא וזבחת פסח לה' אלהיך וגו' מתקיף לה רב ספרא האי וזבחת להכי הוא דאתא האי מיבעי ליה לכדרב נחמן דאמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה מנין למותר פסח שקרב שלמים שנאמר וזבחת פסח לה' אלהיך צאן ובקר והלא אין פסח בא אלא מן הכבשים ומן העזים מבאן למותר הפסח שיהא לדבר הבא מן הצאן ומן הבקר ומאי ניהו שלמים אלא אמר רב ספרא וזבחת פסח לכדרב נחמן שמור את חדש האביב למצוה בשינוי קודש ואמרתם זבח פסח בשינוי בעלים למצוה הוא לעכב בין הבא והבא ואשכחן זביחה שאר עבודות מנלן הואיל וגלי גלי רב אשי אמר הואיל וגלי גלי לא אמרינן אלא מנלן דכתיב זאת התורה לעלה (ו)למנחה וגו' ובכתיב

Dt. 16,1 — Ex. 12,27 — Dt. 16,2 — Pes. 70b Zeb. 9a Men. 83b Dt. 16,2 — Lv. 7,37

באה + B 14 | לרצות + M | + B 42 | ריצה פרק נכנס עבודות + B 45 | א"ק — M 43 | ו + P 44 | ותניא B 46

Vielmehr ist es nur ein Geschenk. Ebenso wird auch gelehrt: R. Šimôn sagte: Wozu wird das Sündopfer dargebracht? — Wozu, um Sühne zu schaffen!? — Vielmehr, weshalb wird es vor dem Brandopfer[247] dargebracht? – dem Fürbitter folgt das Geschenk.

AUSGENOMMEN SIND DAS PESAḤ- UND DAS SÜNDOPFER &c. Woher dies[248] vom Pesaḥopfer? — Es heisst:[249] *Achte auf den Reifemonat, und du sollst das Pesaḥopfer herrichten*, alle Verrichtungen sollen auf den Namen des Pesaḥopfers erfolgen. — Wir wissen dies also von der Verwechselung des Opfers, woher dies von der Verwechselung des Eigentümers? Es heisst:[249] *So sollt ihr antworten: ein Pesaḥschlachtopfer ist es*, das Schlachten soll auf den Namen des Pesaḥs erfolgen, und da dies nicht auf die Verwechselung des Opfers zu beziehen[250] ist, so beziehe man es auf die Verwechselung des Eigentümers. — Wir wissen nun, dass dies[251] Gebot sei, woher, dass es[252] davon abhänge? — Die Schrift sagt:[253] *Du sollst das Pesaḥopfer schlachten dem Herrn, deinem Gott &c.* R. Saphra wandte ein: Deutet denn [der Schriftvers:] *du sollst schlachten*, hierauf, dies ist ja für die Lehre R. Naḥmans nötig, denn R. Naḥman sagte im Namen des Raba b. Abuha: Woher, dass das Zurückbleibende des Pesaḥopfers[254] als Friedensopfer dargebracht wird? — es heisst: *Du sollst das Pesaḥopfer schlachten dem Herrn, deinem Gott, Schafe und Rinder*; und da das Pesaḥopfer nur von Lämmern und Ziegen dargebracht wird, so ist hieraus zu entnehmen, dass das Zurückbleibende des Pesaḥopfers als das dargebracht wird, wofür Schafe und Rinder verwandt werden, das ist nämlich das Friedensopfer. Vielmehr, erklärte R. Saphra: *du sollst das Pesaḥopfer schlachten*, dies deutet auf die Lehre R. Naḥmans; *Achte auf den Reifemonat*, dies deutet auf das Gebot hinsichtlich der Verwechselung des Opfers; *So sollt ihr antworten: ein Pesaḥschlachtopfer*, dies deutet auf das Gebot hinsichtlich der Verwechselung des Eigentümers; *ist es*, dass es bei diesem und bei jenem davon abhänge. — Wir wissen dies vom Schlachten, woher dies von den übrigen Verrichtungen? — Da dies [von dem einen] gesagt ist, so gilt es auch [von den übrigen]. R. Aši sagte: Wir sagen nicht, dass es, wenn es [von dem einen] gesagt ist, auch [von den übrigen] gelte, vielmehr ist dies aus folgendem Schriftvers zu entnehmen:[255] *Dies ist das Gesetz für das Brandopfer,*

246. In Fällen, wenn beide dargebracht werden; cf. weit. fol. 89b. 247. Dass es auf einen anderen Namen geschlachtet gänzlich untauglich ist. 248. Dt. 16,1. 249. Ex. 12,27. 250. Da dies schon aus dem vorher angezogenen Schriftvers hervorgeht. 251. Das Schlachten des Pesaḥopfers auf den richtigen Namen. 252. Die Tauglichkeit des Opfers. 253. Dt. 16,2. 254. Wenn es zBs. abhanden gekommen war u. nachdem an seine Stelle ein anderes dargebracht worden ist, sich wieder einfindet. 255. Lev. 7,37.

das Speiseopfer &c. und darauf folgt: *am Tag, an dem er den Kindern Jisraél befohlen hat, ihre Opfer darzubringen*, das sind die Erstgeburt, der Zehnt und das Pesahopfer. Die Schrift hat diese mit dem Friedensopfer verglichen: wie dies beim Friedensopfer Gebot ist sowol hinsichtlich der Verwechselung des Opfers als auch hinsichtlich der Verwechselung des Eigentümers, ebenso ist es Gebot auch bei allen anderen sowol hinsichtlich der Verwechselung des Opfers als auch hinsichtlich der Verwechselung des Eigentümers. Und wie ferner bei dem Friedensopfer zwischen dem Schlachten und den übrigen Verrichtungen hinsichtlich des Gebots nicht unterschieden wird, ebenso ist auch beim Pesahopfer zwischen dem Schlachten und den übrigen Verrichtungen hinsichtlich der Abhängigkeit[255] nicht zu unterscheiden.

Wozu heisst es: *es*? — Wegen der folgenden Lehre: Beim Schlachten des Pesahopfers heisst es *es*, dass es nämlich davon abhänge; beim Schuldopfer aber heisst es *es* erst nach [der Vorschrift von] der Aufräucherung der Opferteile, und dieses ist tauglich, auch wenn die Opferteile überhaupt nicht aufgeräuchert worden sind[256].

ביום [47]צותו את בני ישראל להקריב את קרבניהם Lv.7.38
זה בכור ומעשר ופסח [48]הקישו הכתוב לשלמים מה
שלמים בין שינוי קודש בין שינוי בעלים בעינן
למצוה אף כל בין שינוי קודש בין שינוי בעלים
למצוה [49]וכשלמים מה שלמים בין זביחה בין שאר
עבודות לא חלקת בהן למצוה אף פסח לא תחלוק
בו בין זביחה לשאר עבודות [50]לעכב משום שנאמר
הוא בזביחה אינו אלא לעכב אלא הוא למה לי
כדתניא [51]נאמר [52]בפסח הוא בשחיטה לעכב אבל אשם Zeb.5b10b Men.4
לא נאמר בו הוא אלא לאחר הקטרת אימורין והוא
עצמו שלא הוקטרו [53]אימורין כשר: חטאת מנלן
דכתיב [54]ושחט אתה לחטאת שתהא שחיטה לשם Lv.4.33
חטאת אשכחן שחיטה קבלה מנלן [55]דכתיב ולקח Fol.8 Lv.4.25
הכהן מדם החטאת שתהא קבלה לשם חטאת
ואשכחן שחיטה וקבלה זריקה מנלן [56]דאמר קרא
וכפר עליו הכהן מחטאתו שתהא כפרה לשם חטאת Ib.v.26
אשכחן שנוי קדש שנוי בעלים מנלן [57]אמר קרא עליו
עליו ולא על חבירו אשכחן למצוה לעכב מנלן Pes.62a Zeb.3b
[57]דאמר רב הונא בריה דרב יהושע חטאת חטאתו 4b7a
הבא נמי חטאת חטאתו אשכחן מצוה בשנוי קדש
וזריקה בשנוי בעלים בין למצוה בין לעכב [58]בשנוי

P 47 צותך | M 48 הקישן | M 49 בעינן דכתיב שלמים
מה || M 50 — משום...לעכב || M 51 כל מקום שנאמר
הוא בזביחה הוא (?) אינו אלא לעכב || M 53 ב — P 52
אמוריו || M 54 — דכת׳ || M 55 — דא״ק || M 56
— א״ק || P 57 — כ || B 58 + לעכב בכל עבודות.

Woher dies hinsichtlich des Sündopfers? — Es heisst:[259] *er soll es als Sündopfer schlachten*, das Schlachten muss auf den Namen des Sündopfers erfolgen. — Wir wissen dies vom Schlachten, woher dies von der [Blut]aufnahme? — Es heisst:[260] *der Priester soll vom Blut des Sündopfers nehmen*, die Aufnahme muss auf den Namen des Sündopfers erfolgen. — Wir wissen dies vom Schlachten und von der [Blut]aufnahme, woher dies vom Sprengen? — Die Schrift sagt:[261] *der Priester soll ihm Sühne wegen seiner Sünde schaffen*, die Sühne[262] muss auf den Namen des Sündopfers erfolgen. — Wir wissen dies von der Verwechselung des Opfers, woher dies von der Verwechselung des Eigentümers? — Die Schrift sagt *ihm*; ihm, nicht aber seinem Nächsten. — Wir wissen dies hinsichtlich des Gebots, woher, dass es davon abhänge? — Wie R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, erklärt hat: *Sündopfer, sein*[263] *Sündopfer*, ebenso ist auch hierbei zu erklären: *Sünde, seiner Sünde*. — Wir wissen dies hinsichtlich des Gebots bei Verwechselung des Opfers und vom Sprengen [auch] bei Verwechselung des Eigentümers[264] sowol hinsichtlich des Gebots als auch hinsichtlich der Abhängigkeit, woher dies[265] bei

256. Ib. V. 38. 257. Dass die Tauglichkeit des Opfers vom richtigen Namen abhängt. 258. Cf. ob. S. 17 N. 167. 259. Lev. 4,33. 260. Ib. V. 25. 261. Ib. V. 26. 262. Die durch das Blutsprengen erzielt wird. 263. Das Suffix ist überflüssig, da es kürzer heissen könnte: das Sündopfer (חטאת); dies deutet darauf, dass die Herrichtung auf den Namen des Eigentümers erfolgen müsse. 264. Aus dem Suffix des W.s חטאתו, das von der Sühne, vom Blutsprengen, spricht. 265. Dass die Tauglichkeit des Opfers davon auch abhängt.

קדש[59] דשאר עבודות בשנוי בעלים בין למצוה בין לעכב מנלן אמר רבי[60] יונה אתיא מחטאת נזיר דכתיב Nm. 6,16 והקריב הכהן לפני ה׳ ועשה את חטאתו ואת עלתו שיהו כל עשיותיו לשם חטאת[61] אשכחן שנוי מדש שנוי בעלים מנלן אם אינו ענין לשנוי קדש[62] תניהו ענין לשנוי בעלים אשכחן למצוה לעכב מנלן אמר רב הונא[63] חטאת חטאתו מתקיף לה רבינא אלא מעתה עולת עולתו מאי דרשת ביה ולרבינא מנחת מנחתו נסך נסכו מאי דרשת בהו ההוא מבעי ליה Tan. 21 Zeb. 84a Men. 44b Tem. 14a מנחתם ונסכיהם בלילה מנחתם ונסכיהם אפילו למחר אלא עולת עולתו מאי דרשת בהו ותו מי גמרי מהדדי חטאת חלב מחטאת נזיר לא גמרה שבן יש עמה דמים אחרים חטאת נזיר מחטאת חלב לא גמרה שבן כרת אלא אמר רבא אתיא מחטאת Lv. 14,19 מצורע דכתיב ועשה הכהן את החטאת שיהו כל עשיותיו לשם חטאת ואשכחן שנוי קדש שנוי בעלים ib. מנליה[56] אמר קרא וכפר על המטהר וגו׳ על המטהר זה[64] ולא[65] המטהר חבירו ואכתי מי[66] ילפא מהדדי חטאת חלב מחטאת מצורע לא ילפא שבן יש עמה

Verwechselung des Opfers hinsichtlich der übrigen Verrichtungen[266] und bei der Verwechselung des Eigentümers sowol hinsichtlich des Gebots als auch hinsichtlich der Abhängigkeit[267]? R. Jona erwiderte: Dies ist vom Sündopfer des Naziräers zu folgern; es heisst:[268] *Und der Priester bringe sie vor den Herrn und richte sein Sündopfer und sein Brandopfer her*, alle seine Verrichtungen müssen auf den Namen des Sündopfers erfolgen. — Wir wissen dies hinsichtlich der Verwechselung des Opfers, woher dies hinsichtlich der Verwechselung des Eigentümers? — Da dies auf die Verwechselung des Opfers nicht zu beziehen[269] ist, so beziehe man es auf die Verwechselung des Eigentümers. — Wir wissen dies hinsichtlich des Gebots, woher dies hinsichtlich der Abhängigkeit? R. Hona erwiderte: *Sündopfer, sein*[270] *Sündopfer*. Rabina wandte ein: Worauf deutet demnach [das Wort] *Brandopfer, sein Brandopfer*[270]!? — Worauf deuten demnach auch nach Rabina[271] [die Worte] *Speisopfer, sein Speisopfer, Libation, seine Libation*[272]. — Diese deuten auf folgende Auslegungen:[273] *ihre Speisopfer und ihre Libation*, auch nachts; *ihre Speisopfer und ihre Libation*, auch am folgenden[274] Tag; worauf aber deutet [das Wort] *Brandopfer, sein Brandopfer*!? Ferner ist ja von einem auf das andere[275] nichts zu folgern; vom Sündopfer des Naziräers ist auf das Talgsündopfer[277] nichts zu folgern, denn bei jenem kommt noch anderes Blut[277] hinzu, und vom Talgsündopfer ist auf das Sündopfer des Naziräers ebenfalls nichts zu folgern, denn jenes sühnt die Ausrottungsstrafe. Vielmehr, erklärte Raba, dies ist vom Sündopfer des Aussätzigen zu folgern; es heisst:[278] *der Priester soll das Sündopfer herrichten*, alle seine Verrichtungen müssen auf den Namen des Sündopfers erfolgen. — Wir wissen dies von der Verwechselung des Opfers, woher dies von der Verwechselung des Eigentümers? — Die Schrift sagt:[278] *er soll Sühne schaffen dem, der sich reinigen lässt &c.*, diesem Sichreinigenden, nicht aber einem anderen. — Aber immerhin ist ja von einem auf das andere nichts zu folgern; vom Sündopfer des Aussätzigen ist auf das Talgsündopfer nichts zu folgern, denn bei jenem kommt noch anderes Blut[279] hinzu,

B 59 ובשאר ‖ M 60 זירא ‖ M 61 — אשכחן...מנלן ‖ M 62 + דנפקא לן מהתם B 63 ‖ בריה דר״י M 64 וחיילי על המטהר (?) ואכתי B 65 ‖ על P 66 + ולא.

266. Ausser dem Blutsprengen. 267. Die bisherigen Erörterungen bezogen sich, mit Ausnahme des Blutsprengens, nur auf die Verwechselung des Opfers. 268. Num. 6,16. 269. Dies wurde bereits oben aus anderen Schriftstellen entnommen. 270. Auch das Suffix des W.s עולתו ist überflüssig. 271. Der diesen Einwand nur bezügl. des genannten Worts erhebt. 272. Auch die Suffixa dieser beim Naziräer gebrauchten Wörter (Num. 6,17) sind überflüssig. 273. Cf. Num. Kap. 29. 274. Das Suffix deutet darauf, dass sie zum Opfer gehören, auch wenn sie nicht zusammen mit diesem dargebracht werden; diese Bedeutung hat es an diesen Wörtern auch hierbei. 275. Vom Sündopfer des Naziräers auf irgend eines, das wegen einer begangenen Sünde dargebracht wird u. vice versa. 276. Das Sündopfer wegen Essens des verbotenen Talgs, dh. wegen irgend eines in der Schrift genannten Verbots. 277. Mit diesem hat der Naziräer noch ein Brand- u. ein Friedensopfer darzubringen. 278. Lev. 14,19. 279. Der Aussätzige hat ausserdem noch ein Brand- u. ein Schuldopfer darzubringen.

דמים אחרים חטאת מצורע מחטאת חלב לא גמרה
שכן כרת מחדא לא אתיא תיתי חדא מתרתי בהי
[67]לא לכתוב רחמנא בחטאת חלב ותיתי מהנך מה
להנך שכן יש עמהם דמים אחרים לא לכתוב רחמנא
בחטאת נזיר ותיתי מהנך מה להנך שכן אין להן
שאלה לא לכתוב רחמנא בחטאת מצורע ותיתי
מהנך מה להנך שכן אין באין בדלות אלא אמר
קרא זאת התורה לעלה (ו)למנחה וגו'[68]תקישו הכתוב Lv.7,37
לשלמים מה שלמים בין שנוי קדש בין שנוי בעלים
בעינן לשמן למצוה אף חטאת בין שנוי קדש בין
שנוי בעלים בעינן לשמן למצוה הילכך מצוה משלמים
והנך קראי לעכב ואשכחן חטאת חלב דכתיב בה
לחטאת חטאת דעבודה זרה דשמיעת הקול וכטוי Col.b
שפתים וטומאת מקדש וקדשיו[68]דלא כתיב בהו מנלן
חטאת דעבודה זרה אתיא מחטאת חלב שכן כרת
כמותה והנך כולהי אתיין במה הצד: תנו רבנן
פסח[69]בזמנו לשמו כשר שלא לשמו פסול ובשאר
ימות השנה לשמו פסול שלא לשמו כשר (של"ו
קבאיצ"ן ממה"ר בצ"א ב"א סימן) מנא הני מילי

P 69 || דל"ך בהו — M 68 || B 67 + לא לכתוב לזמנו.

and vom Talgsündopfer ist auf das Sündopfer des Aussätzigen ebenfalls nichts zu folgern, denn jenes sühnt die Ausrottungsstrafe? — Wenn es auch von einem nicht zu folgern ist, so ist es von zweien zu folgern. — Bei welchem? — Sollte es der Allbarmherzige beim Talgsündopfer nicht geschrieben haben, und man würde es von jenen gefolgert haben. — Wol gilt dies von jenen, weil bei ihnen noch anderes Blut hinzukommt. Sollte es der Allbarmherzige beim Sündopfer des Naziräers nicht geschrieben haben, und man würde es von jenen gefolgert haben. — Wol gilt dies von jenen, weil es bei ihnen keinen Rücktritt gibt[283]. — Sollte es der Allbarmherzige beim Sündopfer des Aussätzigen nicht geschrieben haben, und man würde es von jenen gefolgert haben. — Wol gilt dies von jenen, weil es bei ihnen keine Armen[reduktion][284]gibt. — Vielmehr, die Schrift sagt:[285]*Dies ist das Gesetz für das Brandopfer, das Speisopfer*[286]*&c.*, somit vergleicht es die Schrift mit dem Friedensopfer; wie es beim Friedensopfer hinsichtlich des Gebots auf den Namen erfolgen muss, sowol in Bezug auf das Opfer als auch in Bezug auf den Eigentümer, ebenso muss es auch beim Sündopfer hinsichtlich des Gebots auf den Namen erfolgen sowol in Bezug auf das Opfer als auch in Bezug auf den Eigentümer. Hinsichtlich des Gebots folgere man also vom Friedensopfer, und von jenen Schriftversen hinsichtlich der Abhängigkeit. — Wir wissen dies vom Talgsündopfer, bei dem[287]es heisst: *zum Sündopfer*, woher dies vom Sündopfer wegen Götzendienstes[288], wegen Hörens [eines Zeugenaufrufs[289]], wegen des Aussprechens [eines Schwurs][290]und wegen der Verunreinigung des Tempels und seiner Opfer, bei welchen[291]dies nicht geschrieben ist? — Hinsichtlich des Sündopfers wegen des Götzendienstes ist dies vom Talgsündopfer zu folgern, das ebenso wie dieses die Ausrottungsstrafe sühnt, und hinsichtlich der übrigen ist dies durch Analogie zu folgern.

Die Rabbanan lehrten: Das Pesaḥopfer zur richtigen Zeit[292]ist auf seinen Namen tauglich, auf anderen Namen aber untauglich; an den übrigen Tagen des Jahrs ist es auf seinen Namen untauglich, auf anderen Namen aber tauglich[293]. Wo-

280. Die Untauglichkeit bei Verwechselung des Eigentümers. 281. Von den 3 genannten Sündopfern sollte die Schrift nicht angeben, dass es auf den Namen erfolgen müsse. 282. Cf. NN. 277, 279. 283. Dagegen aber kann der Naziräer sein Gelübde rückwirkend von einem Gelehrten auflösen lassen, so dass er die Opfer nicht darzubringen braucht. 284. Dagegen braucht der Aussätzige, wenn er arm ist, nur eine Taube als Sündopfer darzubringen. 285. Lev. 7,37. 286. Weiter folgen noch Sündopfer u. Friedensopfer. 287. Cf. Lev. 4,2 ff. Diese Schriftstelle spricht von einem fahrlässigen Vergehen, als Beispiel wird stets das Essen von Talg angeführt. 288. Diese Sünde wird in einem besonderen Abschnitt behandelt; Num. 15,22 ff. 289. Und man sich nicht meldet; cf. Lev. 5,1. 290. Cf. Bd. vij S. 613 Z. 1 ff. 291. Alle diese Sünden werden besonders behandelt, Lev. Kap. 5. 292. Am Rüsttag des Pesaḥfestes. 293. Es gilt dann als Friedensopfer.

Lv. 3.6 אמר אבוה דשמואל אמר קרא ואם מן הצאן קרבנו
לזבח שלמים לה׳ דבר הבא מן הצאן יהא [70]לזבח
שלמים אימא שלמים אין מידי אחרינא לא אמר
רבי אילא אמר רבי יוחנן לזבח לרבות כל זבח
אימא כל דשחים לחוי [71]כמותה אי הוה בתיב [72]לזבח
ושלמים כדקאמרת השתא דכתיב לזבח שלמים לכל
דשחים ליה שלמים לחוי אימא לזבח כלל שלמים
פרט כלל ופרט אין [73]בכלל אלא מה שבפרט שלמים
אין מידי אחרינא לא לה׳ [74]חדר וכלל מתקוף לה
Zeb. 4b [75]רבי יעקב מנהר פקוד הא לא דמי כללא בתרא
לכללא קמא כללא קמא מרבי זבחים ותו לא כללא
בתרא לה׳ כל דלה׳ ואפילו [76]לעופות ואפילו [77]למנחות
Bq. 64a Zeb. 4b הא תנא דבי רבי ישמעאל בכללי ופרטי [77]דריש בי
Hol. 66a Ker. 21a האי גוונא כלל ופרט וכלל אי אתה דן אלא בעין
הפרט מה הפרט מפורש שהוא שלא לשמו וכשר
אף כל שהוא שלא לשמו וכשר אי מה הפרט
מפורש דבר הבא בנדר ובנדבה אף כל הבא בנדר
ובנדבה עולה ושלמים אין חטאת ואשם לא אלא
לזבח רבויא הוא אימא [78]לכל דשחים ליה לחוי כוותיה
Fol. 9 אמר רבי אבין דוחין קדשים הנאכלים אצל קדשים

her dies? Der Vater Šemuéls erwiderte: Die Schrift sagt:[294] *wenn aber sein Opfer vom Kleinvieh ist, zur Schlachtung eines Friedensopfers für den Herrn*; was vom Kleinvieh kommt, soll als Schlachtung eines Friedensopfers gelten. Vielleicht nur dann, wenn als Friedensopfer, sonst aber nicht!? R. Ila erwiderte im Namen R. Johanans: *Zur Schlachtung*, dies schliesst jede Schlachtung ein. Vielleicht aber, dass es als das gelte, auf dessen Namen es geschlachtet wird!? Wenn es hiesse: zur Schlachtung und zum Friedensopfer, so wäre dem auch so, da es aber heisst: zur Schlachtung eines Friedensopfers, so heisst dies, als was es auch geschlachtet wird, gelte es als Friedensopfer. — Vielleicht aber: *zur Schlachtung*, generell, *Friedensopfer*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst die Generalisirung nur das speziell Genannte, also nur dann, wenn als Friedensopfer, sonst aber nicht!? — [Das Wort] *für den Herrn* ist eine weitere Generalisirung. R. Jâqob aus Nehar-Peqod wandte ein: Die zweite Generalisirung gleicht ja nicht der ersten; die erste Generalisirung umfasst nur Schlachtopfer und nichts weiter, die zweite Generalisirung, *für den Herrn*, umfasst aber alles, was dem Herrn dargebracht wird, auch Geflügel und Speisopfer!? — In der Schule R. Jišmâéls wenden sie [die Regel] von der Generalisirung und Spezialisirung wie folgt an: wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und dann wieder eine Generalisirung folgt, so richte man sich nur nach der Spezialisirung; wie das spezieli Genannte[295] nicht auf seinen Namen dargebracht wird und es[296] tauglich, ebenso auch alles, was nicht auf seinen Namen dargebracht wird, es ist dann tauglich. — Vielleicht aber: wie das speziell Genannte eine Sache ist, die als Gelübde und als freiwillige Gabe dargebracht wird, ebenso auch alles andere, das als Gelübde und als freiwillige Gabe dargebracht wird, also nur Brandopfer und Friedensopfer, nicht aber Sündopfer und Schuldopfer[297]!? Vielmehr [das Wort] *Schlachtung* ist einschliessend[298]. — Vielleicht gilt es als das, auf dessen Namen es geschlachtet worden ist[299]!? R. Abin erwiderte: Man schiebe Opfer, die gegessen werden, zu Opfern, die gegessen

B 72 לשלמים וזבח ‖ M 71 דכוותיה ‖ M 70 — לזבח
M 76 ל — ‖ M 75 רב ‖ M 74 חזר ‖ P 73 הכלל
P 77 — דריש.

294. Lev. 3,6. 295. Dazu gehört das Pesaḥopfer, u. zwar ausserhalb der Zeit auf anderen Namen, denn auf anderen Namen zur richtigen Zeit ist es untauglich. 296. Wenn man es ausserhalb der Zeit auf den Namen eines anderen als das Friedensopfer geschlachtet hat, sollte es untauglich sein, während in der obigen Lehre gesagt wird, dass es tauglich sei, wenn es nicht als Pesaḥopfer geschlachtet worden ist 297. Und es gelte nicht in jedem Fall als Friedensopfer. 298. Das Friedensopfer. 299. Das Pesaḥopfer, wenn es ausserhalb der Zeit als solches geschlachtet worden ist. 300. Wenn das P.opfer ausserhalb der Zeit als solches geschlachtet worden ist, so ist es gänzlich untauglich. 301. Da es überhaupt überflüssig ist, u. schliesst alle übrigen Opfer ein; die Regel von der Generalisirung u. Spezialisirung ist hierbei nicht anzuwenden, denn dies ist nur dann der Fall, wenn die Schriftworte an sich nicht überflüssig sind.

werden, nicht aber schiebe man Opfer, die gegessen werden, zu Opfern, die nicht gegessen werden[302]. — Werden etwa Sündopfer und Schuldopfer nicht gegessen!? — Vielmehr, man schiebe Opfer, die von jedem Menschen gegessen werden dürfen, zu Opfern, die von jedem Menschen gegessen werden dürfen, nicht aber schiebe man Opfer, die von jedem Menschen gegessen werden dürfen, zu Opfern, die nicht von jedem Menschen gegessen werden[303] dürfen. R. Jose b. Abin erwiderte: Man schiebe minderheilige Opfer zu minderheiligen Opfern, nicht aber schiebe man minderheilige Opfer zu hochheiligen Opfern. R. Jichaq b. R. Sabrin wandte ein: Vielleicht gilt es, wenn es als Zehnt geschlachtet worden ist, als Zehnt[304]!? Dies ist insofern von Bedeutung, als nämlich keine Libation erforderlich ist, und dass man sich wegen (Verkaufs und) Auslösens der Geisselstrafe[305] schuldig macht. — Die Schrift sagt:[306] *das zehnte soll heilig sein*, nur dieses gilt als Zehnt, nicht aber gilt ein anderes als Zehnt. — Vielleicht gilt es, wenn es als Erstgeburt geschlachtet worden ist, als Erstgeburt[307]!? Dies ist insofern von Bedeutung, als nämlich keine Libation erforderlich ist, oder auch, dass man es einem Priester gebe. — Auch hinsichtlich der Erstgeburt wird dies[308] vom Zehnt gefolgert durch den bei beiden gebrauchten [Ausdruck] *übergehen*[309]. Vielleicht gilt es, wenn es als Umgetauschtes geschlachtet worden ist, als Umgetauschtes!? Dies ist insofern von Bedeutung, als man dieserhalb der Geisselstrafe[310] verfällt. Mar-Zutra, der Sohn R. Nahmans, erwiderte: Die Schrift sagt:[311] *so soll dieses und das Umgetauschte [heilig] sein*, dieses kann Umgetauschtes sein, nicht aber kann ein anderes Umgetauschtes sein. — Vielleicht gilt es, wenn es als Dankopfer geschlachtet worden ist, als Dankopfer!? Dies ist insofern von Bedeutung, als nämlich dazu die Brote[312] erforderlich sind!? — Ist es denn anzunehmen, dass während zum Pesahopfer selbst die Brote nicht erforderlich sind, zum Rückbleibenden desselben die Brote erforderlich sind!? — Demnach ist ja auch jetzt einzuwenden: ist es denn anzunehmen, dass während zum Pesahopfer selbst die Libation nicht erforderlich ist, zum Rückbleibenden desselben[313] die Libation erforderlich ist!? —

הנאכלין ואין דוחין קדשים הנאכלין אצל קדשים
שאינן נאכלין אטו חטאת ואשם מי לא מיתאכלי
אלא דוחין קדשים הנאכלין לכל אדם אצל קדשים
הנאכלין לכל אדם ואין דוחין קדשים הנאכלין לכל
אדם אצל קדשים שאין נאכלין לכל אדם רבי יוסי
ברבי אבין אמר דוחין קדשים קלים אצל קדשים
קלים ואין דוחין קדשים קלים אצל קדשי קדשים
מתקיף לה רב יצחק ברבי סבריז אימא שחטיה
לשם מעשר ליהוי מעשר למאי הילכתא דלא ליבעי
נסכים[307] ולמלקא עליה בלא ימכר ובלא יגאל אמר Lv.27.33
קרא העשירי יהיה קדש זה מעשר ואין אחר מעשר ib.v.32
אימא שחטיה לשם בכור ליהוי כבכור למאי הילכתא
דלא ליבעי נסכים אי נמי דליתביה לכהנים בכור
נמי עברה עברה ממעשר גמר ואימא שחטיה לשם Zeb.37b Mei.13a Tem.5b
תמורה ליהוי תמורה למאי הילכתא למלקא עליה
אי[308] נמי למיקם עליה בלא ימכר ולא יגאל אמר Lv.27.28
מר זוטרא בריה דרב נחמן אמר קרא והיה הוא ib.v.33
ותמורתו זו תמורה ואין אחר תמורה ואימא שחטיה
לשם תודה ליהוי כי תודה למאי הילכתא להטעינו
לחם מי איכא מידי דפסח גופיה לא בעי לחם
ומותרו בעי לחם אי הכי השתא נמי מי איכא מידי
דפסח גופיה לא בעי נסכים ומותרו בעי נסכים אנן

M 78 בר סברין || P 79 ומלקא || B 80 בלא. M ולא ||
M 81 — אי...יגאל || M 82 נימא הכי איכא.

302. Das Pesahopfer gehört zu den Opfern, die gegessen werden, u. wenn es auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist, so wird es zum Friedensopfer geschoben, das ebenfalls gegessen wird. 303. Diese dürfen nur von den Priestern gegessen werden. 304. Dieses gehört ebenfalls zu den minderheiligen Opfern. 305. Cf. Lev. 27,33. 306. Diese ist auf diejenigen Verbote gesetzt, bei welchen die Strafe in der Schrift nicht angegeben ist. 307. Lev. 37,32. 308. Dass anderes nicht als Erstgeburt gelten könne. 309. Cf. Ex. 13,12 u. Lev. 27,32; dieser Ausdruck dient als Wortanalogie, die Bestimmungen des einen auf das andere zu beziehen. 310. Eines Opfertiers auf ein anderes; das Umtauschen des zur Opferung bestimmten Tiers auf ein anderes ist verboten. 311. Der im Cod. M fehlende Satz ist zu streichen. 312. Lev. 27,33. 313. Cf. Lev. 7,12 ff. 314. Zum Friedensopfer, als das es dargebracht wird.

הכי קאמרינן מי איכא מידי דמותר תודה עצמה
לא בעי לחם[315] ואילו מותר דאתיא להו מעלמא בעיא
לחם מתקיף לה[316] רבא בריה דרב הילל וממאי דבמותר
פסח כתיב דילמא במותר אשם כתיב[317] אמר רבא
Lv. 3.6 אמר קרא ואם מן הצאן קרבנו לזבח שלמים דבר
השוה בכל הצאן מתקיף לה רבי אבין בר חייא
ואיתימא רבי אבין בר כהנא בכל אתר את אמרת
מן להוציא ובאן מן לרבות אמר רבי מני הכא נמי
מן להוציא דלא אתי בן שתי שנים ולא אתי בנקיבה
מתקיף לה רב הנא בגדתאה ומי מציית אמרת דכי
v. v. 7 כתיב האי במותר פסח כתיב והא מדכתיב אם
ib. v. 12 כבש[318] אם עז מכלל דלאו במותר פסח כתיב התוא
Pes. 96b 97a מיבעי ליה לכדתניא[319] כבש לרבות את הפסח לאליה
Men. 83a כשהוא אומר אם[320] כשב לרבות פסח שעיברה שנתה
ושלמים הבאים מחמת פסח לכל מצות שלמים
שיטענו סמיכה ונסכים ותנופת חזה ושוק כשהוא
אומר אם עז הפסיק הענין לימד על העז שאינה
טעונה אליה והא מהכא נפקא מדאכזה דשמואל
נפקא דאמר אכזה דשמואל ואם מן הצאן קרבנו
לזבח שלמים דבר הבא מן הצאן יהא לזבח שלמים
Pes. 70b Zeb. 7b Men. 83b ואכתי מדרב נחמן[321] אמר רבה בר אבוה נפקא דאמר

M 83 ומותר דאתיא לה מעלמא || B 84 רב יימר || M 85
M 86 כשב || B 87 כבש. M כשב להביא
M 88 — אמר רב״א.

Wir meinen es wie folgt: ist es denn anzunehmen, dass während zum Zurückbleibenden des Dankopfers[315] selbst die Brote nicht erforderlich sind, zu dem, das nur als solches dargebracht wird, die Brote erforderlich sind!? Raba, der Sohn R. Hillels, wandte ein: Woher, dass jener Schriftvers[316] vom Zurückbleibenden des Pesaḥopfers spricht, vielleicht spricht er vom Zurückbleibenden des Schuldopfers[317]!? Raba erwiderte: Die Schrift sagt:[318] *Ist sein Opfer vom Kleinvieh, zur Schlachtung eines Friedensopfers*, eine Sache, die von jeder Art Kleinvieh[319] dargebracht wird. R. Abin b. Hija, nach anderen, R. Abin b. Kahana, wandte ein: Ueberall[320] sagst du, [das Wort] *von* sei ausschliessend, und hier soll es einschliessend[321] sein!? R. Mani erwiderte: Hier ist das *von* ebenfalls ausschliessend, denn als solches[322] wird kein zweijähriges und kein weibliches Vieh dargebracht. R. Hana aus Bagdad wandte ein: Wieso kannst du sagen, dass jener Schriftvers[323] vom Zurückbleibenden des Pesaḥopfers spricht, es heisst ja:[324] *wenn ein Lamm, wenn eine Ziege*, somit spricht er ja nicht vom Zurückbleibenden des Pesaḥopfers[325]!? — Dies[326] ist wegen der folgenden Lehre nötig: *Lamm*, dies schliesst das Pesaḥopfer hinsichtlich des Fettschwanzes[327] ein; und da es heisst: *wenn ein Lamm*, so schliesst dies auch das über ein Jahr alt gewordene[328] Pesaḥ[lamm] und das neben dem Pesaḥopfer dargebrachte Friedensopfer ein hinsichtlich aller für das Friedensopfer geltenden Vorschriften, dass nämlich diese des Stützens, des Trankopfers und des Schwingens von Brust und Schenkel bedürfen. Wenn es nun weiter heisst: *wenn ein Zicklein*, so ist das Thema unterbrochen; dies lehrt, dass der Fettschwanz des Zickleins nicht dargebracht werde. — Ist dies denn hieraus zu folgern, dies wird ja aus einer Lehre des Vaters Šemuéls gefolgert, denn der Vater Šemuéls sagte: *Ist sein Opfer vom Kleinvieh, zur Schlachtung eines Friedensopfers*, was vom Kleinvieh kommt, diene zur Schlachtung eines Friedensopfers[329]!? Dies ist ja auch aus einer Lehre R. Nahmans im Namen des Rabba b. Abuha zu entnehmen, denn R. Nahman sagte im Namen des Rabba

315. Wenn zBs. das zum Dankopfer bestimmte Vieh abhanden gekommen war, u. nachdem ein anderes hierfür reservirt worden ist, das erste sich einfindet; das andere muss dann ebenfalls als Dankopfer dargebracht werden, jedoch sind zu diesem die Brote nicht erforderlich. 316. Ob. S. 28 Z. 1. 317. Als solches wird ebenfalls ein Kleinvieh dargebracht. 318. Lev. 3,6. 319. Während zum Schuldopfer nur ein Ziegenbock brauchbar ist. 320. Cf. Bd. vj S. 147 Z. 3. 321. Nach der Auslegung: das von jeder Art Kleinvieh dargebracht wird. 322. Als Pesaḥopfer. 323. Lev. 3,6, der auf das Pesaḥopfer bezogen wird. 324. Lev. 3,7,12. 325. Das W. "wenn" bedeutet, dass dies von einem besonderen Fall gilt, während es vom Pesaḥopfer ausdrücklich (cf. Ex. 12,5) heisst, dass es von Ziegen u. Lämmern darzubringen ist. 326. Das W. wenn. 327. Dieser gehört zu den Teilen, die auf dem Altar aufgeräuchert werden. 328. Ein solches ist als Pesaḥlamm nicht mehr tauglich. 329. Dazu gehört das mehr als ein Jahr alt gewordene Pesaḥopfer.

רב נחמן אמר רבה בר אבוה מנין למותר פסח שקרב
שלמים שנאמר °וזבחת פסח לה' אלהיך צאן ובקר Dt.16,2
והלא אין פסח בא אלא מן הכבשים ומן העזים
אלא מכאן למותר הפסח שיהא לדבר הבא מן
הצאן ומן הבקר ומאי ניהו שלמים אלא תלתא
קראי כתיבי °חד לעיברה[89] זמנו ועיברה שנתו וחד Col.b Men.83b
לעיברה זמנו ולא שנתו וחד ללא עיברה לא זמנו
[90]ולא שנתו וצריכי דאי כתב רחמנא חד הוה אמינא
היכא דעיברה שנתו וזמנו דאידחי מפסח לגמרי
אבל עיברה זמנו ולא שנתו דחזי לפסח שני אימא
לא ואי כתב רחמנא הני תרתי משום דאידחי להו
ממילתייהו אבל היכא דלא[91] עבר לא זמנו ולא שנתו
דחזי לפסח אימא לא צריכי: אמר רב משמיה
דמכוג חטאת ששחטה לשום חטאת נחשון כשירה
דאמר קרא °זאת תורת החטאת °תורה אחת לכל Lv.6,18 Men.3a
החטאות יתיב רבא וקאמר לה להא שמעתא איתיביה
רב משרשיא לרבא רבי שמעון אומר °כל המנחות ib.2b49a tMen.1
שנקמצו שלא לשמן כשירות ועלו לבעלים לשום
חובה לפי שאין המנחות דומות לזבחים שהקומץ
מחבת לשם מחרשת מעשיה מוכיחין עליה שהיא

M 89 שנתו וזמנו P 90 — ו ‖ M 91 עיברה.

b. Abuha: Woher, dass das Zurückbleibende des Pesahopfers als Friedensopfer dargebracht wird? es heisst: *Du sollst das Hochwild [...] den Herrn, deinen Gott, schlachten, Schafe und Rinder*, und da das Pesahopfer nur von Lämmern und Ziegen dargebracht wird, so ist hieraus zu entnehmen, dass das Zurückbleibende des Pesahopfers[330] für etwas, das von Schafen und Rindern dargebracht wird, zu verwenden[331] sei, das ist nämlich das Friedensopfer. Vielmehr sind hierfür drei Schriftverse vorhanden; einer für den Fall, wenn die Zeit[332] und das Jahr[333] vorüber sind, einer für den Fall, wenn die Zeit und nicht das Jahr vorüber ist, und einer für den Fall, wenn weder die Zeit noch das Jahr[334] vorüber ist. Und sie sind alle nötig; würde der Allbarmherzige nur einen geschrieben haben, so könnte man glauben, nur wenn das Jahr und die Zeit vorüber sind, es also vom Pesah vollständig verdrängt worden ist, nicht aber, wenn nur die Zeit und nicht das Jahr vorüber, es somit für das zweite Pesahfest verwendbar ist; und würde der Allbarmherzige nur diese zwei[335] geschrieben haben, so könnte man glauben, weil sie von ihrem eigentlichen Zweck[336] verdrängt worden sind, nicht aber, wenn weder die Zeit noch das Jahr vorüber, es somit noch als Pesahopfer verwendbar ist; daher sind alle nötig.

Rabh sagte im Namen des Mabog: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen des Sündopfers Nahšons[337] geschlachtet hat, so ist es tauglich[338], denn die Schrift sagt:[339] *Dies ist das Gesetz des Sündopfers*, ein Gesetz für alle Sündopfer. Raba sass und trug diese Lehre vor; da wandte R. Mešaršeja gegen Raba ein: R. Šimôn sagte: Alle Speisopfer sind, wenn der Haufe[340] auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, tauglich und der Eigentümer entledigt sich mit ihnen seiner Pflicht, weil die Speisopfer nicht den Schlachtopfern gleichen: wenn man ein Pfannenopfer[341] auf den Namen eines Tiegelopfers[342] abhäuft, so beweist die Zubereitung, dass es ein Pfannenopfer[343] ist, wenn ein trocknes[344] auf den

330. Dt. 16,2. 331. Worauf dieser Schriftvers zu beziehen ist. 332. Dies ist also aus noch einer 3. Schriftstelle zu entnehmen. 333. Der Darbringung, der Rüsttag des Pesahs. 334. Des Opfertiers; dieses darf nicht älter als ein Jahr sein. 335. Wenn man es vor dem Pesahfest als Friedensopfer geschlachtet hat. 336. Personen, die zur Zeit des Pesahfestes verreist od. levit. unrein waren, feiern es einen Monat später; cf. Num. 9,10 ff. 337. Die zwei zuerst genannten Fälle. 338. Als Opfer für das erste Pesahfest. 339. N. gehörte zu den Stammesfürsten, die gelegentlich der Einweihung der Stiftshütte Sündopfer darbrachten (cf. Num. Kap. 7); diese Sündopfer hatten aber nur den Charakter einer Spende u. nicht den eines Sündopfers. 340. Obgleich dieses den Charakter eines Brandopfers hat u. somit als Sündopfer auf den Namen eines Brandopfers zu betrachten ist. 341. Lev. 6,18. 342. Vom Speisopfer wird ein Haufen abgehoben u. auf dem Altar verbrannt; dies entspricht dem Blutsprengen bei den Schlachtopfern. 343. Ueber die verschiedenen Gefässe bei der Zubereitung des Speisopfers vgl. Lev. 2,5 ff. 344. Der Teig wird ganz anders, viel härter, zubereitet; wenn er trotzdem denkt, dass dieses ein Pfannenopfer sein soll, so ist dies eine offenbare Unwahrheit u. ganz ohne Bedeutung. 345. Ohne Oel; cf. Lev. 5,11.

מחבת חריבה לשם בלולה[346] מעשיה מוכיחין שהיא חריבה אבל בזבחים אינו כן שחיטה אחת לכולן קבלה אחת לכולן זריקה אחת לכולן כמעשה דמעשיה מוכיחין הא אין מעשיה מוכיחין לא אמאי לימא
Lv 6.7 Men. 3a זאת תורת המנחה תורה אחת לכל המנחות אלא אי איתמר הכי איתמר אמר רב משמיה דמבוג חטאת ששחטה על מנת שיתכפר בה נחשון בשירה אין כפרה למתים ולימא מת[347] בעלמא הא קמשמע לן[348] טעמא דמת הא[349] דחי דומיא דנחשון פסולה ומאי ניהו חטאת נזיר וחטאת מצורע[350] הני עולות נינהו אלא אי איתמר הכי איתמר אמר רב משמיה דמבוג חטאת ששחטה על שמחוייב חטאת[351] בנחשון בשירה חטאת נחשון עולה היא[352] איבא דאמר אמר רב משמיה דמבוג חטאת ששחטה לשם חטאת נחשון פסולה חטאת נחשון עולה היא ולימא חטאת נזיר
Ib. 3b וחטאת מצורע עיקר חטאת נקט: אמר רב חטאת חלב ששחטה לשם חטאת דם לשם חטאת עבודה זרה בשירה לשם חטאת נזיר לשם חטאת מצורע פסולה הני עולות נינהו: בעי רבא חטאת חלב ששחטה לשם חטאת דטומאת מקדש וקדשיו מהו מי אמרינן ברת כמותה או דילמא אין בבוץ כמותה:

Namen eines umgerührten, so beweist die Zubereitung, dass es ein trocknes ist; anders aber verhält es sich bei den Schlachtopfern: bei allen ist das Schlachten gleichmässig, bei allen ist die [Blut]aufnahme gleichmässig und bei allen ist das Sprengen gleichmässig. Also nur aus dem Grund, weil die Zubereitung es beweist, nicht aber, wenn die Zubereitung es nicht beweisen würde; weshalb denn, man sollte doch sagen:[346] *das ist das Gesetz des Speisopfers*, ein Gesetz für alle Speisopfer!? Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: Rabh sagte im Namen des Mabog: Wenn man ein Sündopfer geschlachtet hat mit der Bestimmung, dass Naḥšon dadurch Sühne erlange, so ist es tauglich, weil es für Tote keine Sühne gibt[347]. — Sollte er es doch von irgend einem Toten lehren!? — Folgendes lehrt er uns: nur wenn auf den Namen eines Toten, wenn aber auf den Namen eines Lebenden, [dessen Opfer] dem des Naḥšon gleicht, nämlich das Opfer eines Naziräers und das Opfer eines Aussätzigen[348], so ist es untauglich. — Diese sind ja Brandopfer[349]!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: Rabh sagte im Namen des Mabog: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Sündopfer gleich dem des Naḥšon darzubringen hat, geschlachtet hat, so ist es tauglich, denn das Sündopfer des Naḥšon ist ein Brandopfer. Manche lesen: Rabh sagte im Namen des Mabog: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen des Sündopfers des Naḥšon geschlachtet hat, so ist es untauglich, denn das Sündopfer des Naḥšon ist ein Brandopfer[350]. — Sollte er doch sagen: Sündopfer eines Naziräers oder Sündopfer eines Aussätzigen!? — Er nennt das Ur-Sündopfer[351].

Rabh sagte: Wenn man ein Talgsündopfer[352] auf den Namen eines Blutsündopfers oder eines Götzendienst-Sündopfers geschlachtet hat, so ist es tauglich, wenn aber auf den Namen eines Naziräer-Sündopfers oder eines Aussätzigen-Sündopfers, so ist es untauglich, denn diese sind Brandopfer. Raba fragte: Wie ist es, wenn ein Talgsündopfer auf den Namen eines Sündopfers wegen Verunreinigung des Tempels und der Opfer geschlachtet worden ist: sagen wir, das eine sühne gleich dem anderen die Ausrottungsstrafe, oder aber, dieses ist nicht so feststehend[353] wie jenes?

346. Lev. 6,7. 347. Bei Verwechselung des Eigentümers ist das Opfer nur dann untauglich, wenn der andere einer ebensolchen Sühne bedarf; cf. ob. S. 22 Z. 16ff. 348. Diese werden ebenfalls nicht wegen eines Vergehens dargebracht. 349. Während oben (S. 22 Z. 17) gelehrt wird, dass wenn ein Sündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Brandopfer darzubringen hat, geschlachtet wird, es tauglich sei. 350. Hierbei liegt also eine Verwechselung des Opfers vor. 351. Dieses war das erste Sündopfer dieser Art. 352. Cf. ob. S. 26 N. 276. 353. Es wird nach dem Vermögensverhältnis des Opfernden dargebracht.

P 92 + ש ‖ M 93 דעלמא ‖ P 94 הא דמת הוא דומיא
M 95 — ד ‖ M 96 + פשיטא ‖ M 97 + מי ‖ M 98 מי
M 99 — איכא...היא ‖ M 1 רבא ‖ M 2 + תיקו.

רב אחא בריה דרבא מתני כולהי לפסולא [1] ושחט אתה לחטאת לשם אותה חטאת אמר ליה רב אשי לרב אחא בריה דרבא [2]היכי מתניתו לה אמר ליה אנן בשינוי בעלים מתנינן לה [3]אמר רבא חטאת חלב ששחטה על מי שמחוייב חטאת דם וחטאת עבודה זרה פסולה על מי שמחוייב חטאת נזיר וחטאת מצורע בשירה [4]ובעינן לה הכי בעי רבא חטאת חלב ששחטה על מי שמחוייב חטאת דטומאת מקדש וקדשיו מהו מי אמרינן כרת במותה או דילמא אין קבוע במותה תיקו: איתמר שחטה לשמה לזרוק דמה שלא לשמה רבי יוחנן אמר פסולה וריש לקיש אמר בשירה רבי יוחנן אמר פסולה מחשבין מעבודה לעבודה וילפינן ממחשבת פיגול וריש לקיש אמר בשירה אין מחשבין מעבודה לעבודה ולא ילפינן ממחשבת פיגול ואזדו לטעמייהו דאיתמר [5]השוחט את הבהמה [6]על מנת לזרוק דמה לעבודה זרה ולהקטיר חלבה לעבודה זרה רבי יוחנן אמר אסורה מחשבין מעבודה לעבודה וילפינן חוץ מפנים ריש לקיש אמר מותרת אין מחשבין מעבודה

Men. 3b Lv. 4, 33 Hol. 39a Fol. 10 Syn. 60b Az. 34b Hol. 39a

3 B + מ״ט | 4 B + בעיא דרבא | 5 B + והכי מתנינן לה. M — אמר...לה | 6 B ובעיין | 7 M — ע״ם.

R. Aha, der Sohn Rabas, lehrte, dass es in allen jenen Fällen untauglich sei, [denn es heisst:] *"er soll es als Sündopfer schlachten*, als solches Sündopfer. R. Aši sprach zu R. Aha, dem Sohn Rabas: Wie lehrt ihr sie[354]? Dieser erwiderte: Wir beziehen diese auf die Verwechselung des Eigentümers: Raba sagte: Wenn man ein Talgsündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Blutsündopfer oder ein Götzendienst-Sündopfer darzubringen hat, geschlachtet hat, so ist es untauglich, wenn aber auf den Namen eines anderen, der ein Naziräer-Sündopfer oder ein Aussätzigen-Sündopfer darzubringen hat, so ist es tauglich. Und die Frage lautet wie folgt: Raba fragte: Wie ist es, wenn man ein Talgsündopfer auf den Namen eines anderen, der ein Sündopfer wegen Verunreinigung des Tempels und der Opfer darzubringen hat, geschlachtet hat: sagen wir, das eine sühne gleich dem anderen die Ausrottungsstrafe, oder aber, es ist nicht so feststehend wie jenes? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Es wurde gelehrt: Hat man es auf den richtigen Namen geschlachtet [in der Absicht,] das Blut auf einen anderen Namen[355] zu sprengen, so ist es, wie R. Johanan sagt, untauglich, und wie Reš-Laqiš sagt, tauglich. R. Johanan sagt, es sei untauglich, weil man während der einen Verrichtung hinsichtlich einer anderen bestimmen kann, denn man folgere dies[357] von der Bestimmung bei der Verwerflichmachung[358]. Reš-Laqiš sagt, es sei tauglich, weil man während der einen Verrichtung keine Bestimmung hinsichtlich einer anderen treffen kann, denn man folgere es nicht von der Bestimmung bei der Verwerflichmachung. Sie vertreten hierbei ihre Ansichten, denn es wird gelehrt: Wenn jemand ein Vieh[359] schlachtet in der Absicht, das Blut für einen Götzen zu sprengen oder das Fett für einen Götzen aufzuräuchern, so ist es, wie R. Johanan sagt, verboten[360], weil man während der einen Verrichtung eine Bestimmung hinsichtlich einer anderen treffen kann[361], denn man folgere hinsichtlich der äusseren [Schlachtung[362]] von der innern; Reš-Laqiš aber sagt, es sei erlaubt[363], weil man während der

354. Lev. 4,33. 355. Die obige Lehre u. die Frage Rabas. 356. Wenn er diese Absicht beim Schlachten hatte, wenn also die unzulässige Absicht hinsichtlich einer Verrichtung während einer anderen erfolgt ist. 357. Dass eine solche Bestimmung von Wirkung ist. 358. Wenn vom Opferfleisch nach der hierfür festgesetzten Frist gegessen wird, so ist es verwerflich (cf. Lev. 7,17 ff. 19,7); darunter ist der Fall zu verstehen, wenn man beim Schlachten dies nur beabsichtigt hat; die beim Schlachten hinsichtlich des Essens gehegte Absicht ist also von Wirkung. 359. Ein profanes. 360. Zur Nutzniessung, da es ein Götzenopfer ist. 361. Die beim Schlachten hinsichtlich des Sprengens gehegte Absicht ist von Wirkung. 362. Dh. hinsichtlich profaner Schlachtungen von den Opfern, die innerhalb des Tempels geschlachtet werden; wie bei diesen die während der einen Verrichtung hinsichtlich einer anderen gehegte Absicht von Wirkung ist (cf. N. 358), ebenso ist dies auch bei profanen Schlachtungen der Fall. 363. Sogar zum Genuss.

לעבודה ולא ילפינן חוץ מפנים [8]ואי אשמעינן בהא
בהא אמר ריש לקיש אבל פנים מפנים אימא מודי
ליה לרבי יוחנן ואי אשמעינן הא בהא קאמר רבי
יוחנן אבל בההיא אימא מודי ליה לריש לקיש
צריכי: כי אתא רב דימי אמר מתיב רב ירמיה
לסיועיה לרבי יוחנן ורבי אילא לסיועיה לריש לקיש
רב ירמיה לסיועיה לרבי יוחנן ומה במקום שאם
אמר הריני שוחט חוץ לזמנו שהוא כשר שחטו על
מנת לזרוק דמו חוץ לזמנו פסול מקום שאם אמר
הריני שוחט שלא לשמו פסול שחטו על מנת לזרוק
דמו שלא לשמו אינו דין שיהא [9]פסול מתקיף לה
רבא בר אהילאי מה לחוץ לזמנו שכן כרת אלא
אמר רבא בר אהילאי [10]הכי קאמר ומה מקום שאם
אמר הריני שוחט חוץ למקומו שהוא כשר שחטו
על מנת לזרוק דמו [11]חוץ למקומו פסול מקום שאם
אמר הריני שוחט שלא לשמו שהוא פסול [12]לזרוק
דמו [13]שלא לשמו אינו דין שיהא פסול מתקיף לה
רב אשי מה לחוץ למקומו שכן נוהג בכל הזבחים
תאמר בשלא לשמו שאינו נוהג אלא בפסח וחטאת
אלא אמר רב אשי הכי קאמר ומה במקום שאם
אמר הריני שוחט לשם פלוני שהוא כשר לזרוק

einen Verrichtung keine Bestimmung hinsichtlich einer anderen treffen kann, denn man folgere nicht hinsichtlich der äusseren [Schlachtung] von der innern. Würde nur das eine[364] gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Reš-Laqiš vertrete seine Ansicht nur bei diesem Fall[365], während er R. Johanan beipflichtet, dass hinsichtlich einer innern [Schlachtung] von einer innern zu folgern[366] sei. Und würde nur das andere gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Johanan vertrete seine Ansicht nur hierbei, während er bei jenem Fall Reš-Laqiš beipflichte. Daher ist beides nötig.

Als R. Dimi kam, erzählte er, R. Jirmeja habe einen Einwand erhoben, als Stütze für R. Johanan, und R. Ila [habe einen Einwand erhoben], als Stütze für Reš-Laqiš. R. Jirmeja als Stütze für R. Johanan: Wenn es, obgleich es tauglich ist, falls man gesagt hat, man schlachte es ausserhalb der Frist[367], dennoch untauglich ist, wenn man es geschlachtet hat in der Absicht, das Blut ausserhalb der Frist[368] zu sprengen, um wieviel mehr muss es, wo es untauglich ist, falls man gesagt hat, man schlachte es auf einen anderen Namen, untauglich sein, wenn man es geschlachtet hat in der Absicht, das Blut auf einen anderen Namen zu sprengen!? Raba b. Ahilaj wandte dagegen ein: Wol[369] wenn ausserhalb der Frist, weil darauf[370] die Ausrottungsstrafe gesetzt ist!? Vielmehr, sagte Raba b. Ahilaj, lautet [der Einwand] wie folgt: wenn es, obgleich es tauglich ist, falls man gesagt hat, man schlachte es ausserhalb des hierfür bestimmten Raums[371], dennoch untauglich ist, wenn man es geschlachtet hat in der Absicht, das Blut ausserhalb des Raums zu sprengen, um wieviel mehr muss es, wo es untauglich ist, falls man gesagt hat, man schlachte es auf einen anderen Namen, untauglich sein, wenn man das Blut auf einen anderen Namen sprengen[372] wollte!? R. Aši wandte dagegen ein: Wol[369] wenn ausserhalb des Raums, weil diese Bestimmung[373] bei allen Schlachtopfern statt hat, während die Bestimmung hinsichtlich eines anderen Namens nur beim Pesaḥ- und Sündopfer statt hat!? Vielmehr, sagte R. Aši, lautet [der Einwand] wie folgt: wenn es, obgleich es tauglich ist, falls man gesagt hat, man

M 8 וצריכי דאי אשמ' הא בהא | P 9 פסולה | M 10 — ה"ק | M 11 — חוץ למקומו | B 12 + שחטו ע"מ | M 13 — שלא לשמו.

364. Der Streit über ein profanes Tier, das in der Absicht, das Blut für den Götzendienst zu verwenden, geschlachtet worden ist. 365. Da nicht von Opfern auf profane Schlachtungen zu folgern ist. 366. Dh. hinsichtlich des ersten Streites, bei dem hinsichtlich eines Opfers von einem Opfer gefolgert werden soll. 367. Diese Absicht ist ein Nonsens, da für das Schlachten keine Frist festgesetzt ist, u. ist ohne Wirkung. 368. Es ergibt sich also, dass die Absicht hinsichtlich einer Verrichtung während einer anderen auch in dem Fall von Wirkung ist, wenn sie während derselben Verrichtung nicht von Wirkung ist. 369. Ist es untauglich. 370. Auf das Essen ausserhalb der Frist, deshalb ist es untauglich; dasselbe gilt auch vom Blutsprengen. 371. Dies ist ein Nonsens, da er es an der richtigen Stelle schlachtet, u. daher ohne Wirkung. 372. Wenn man diese Absicht beim Schlachten hatte. 373. Dass es untauglich sei, wenn man es ausserhalb des Tempelhofs geschlachtet hat.

schlachte es auf den Namen eines anderen, dennoch untauglich ist, wenn man das Blut auf den Namen eines anderen sprengen wollte, um wieviel mehr muss es, wo es untauglich ist, falls man gesagt hat, man schlachte es auf einen anderen Namen, untauglich sein, wenn man das Blut auf einen anderen Namen sprengen wollte. R. Ila als Stütze für Reš-Laqiš: Sollte dies nicht vom Sprengen gelehrt werden, und man würde es von den beiden, vom Schlachten und der [Blut]aufnahme, gefolgert haben; wenn es der Allbarmherzige dennoch geschrieben hat, so lehrt dies, dass man während der einen Verrichtung keine Bestimmung hinsichtlich der anderen treffen kann. R. Papa wandte ein: Vielleicht, dass man während der einen Verrichtung eine Bestimmung hinsichtlich der anderen treffen könne!? — Wenn dem so wäre, so sollte, die Schrift darüber schweigen, und man würde es [durch den Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere des R. Aši[378] gefolgert haben. — Und jener!? — Man könnte erwidern: wol gilt dies von jenen, die in der Nordseite erfolgen müssen und bei den innern Sündopfern stattfinden[379]!? — Und der andere!? — Vorläufig befassen wir uns mit dem Friedensopfer[380].

Es wurde gelehrt: Ist es auf den richtigen Namen geschlachtet worden, [in der Absicht] das Blut auf einen anderen Namen zu sprengen, so ist es, wie R. Naḥman sagt, untauglich, und wie Rabba sagt, tauglich. Rabba aber trat zurück und bekannte sich zur Ansicht R. Naḥmans, wegen [des Schlusses] vom Leichteren auf das Schwerere des R. Aši.

R. Eliêzer sagt, auch das Schuldopfer. Es wird gelehrt: R. Eliêzer sprach: Das Sündopfer wird wegen einer Sünde dargebracht und das Schuldopfer wird wegen einer Sünde dargebracht, wie nun das Sündopfer auf einen anderen Namen untauglich ist, ebenso ist auch das Schuldopfer auf einen anderen Namen untauglich. R. Jehošuâ erwiderte ihm: Nein, dies gilt nur vom Sündopfer, dessen Blut oberhalb[381] gesprengt wird. R. Eliêzer entgegnete: Vom Pesaḥopfer ist das Entgegengesetzte zu beweisen: dessen Blut wird unterhalb gesprengt, und wenn man es auf einen anderen Namen geschlachtet hat, ist es untauglich. R. Jehošuâ erwiderte: Wol das Pesaḥopfer, weil dafür eine Zeit[382] festgesetzt ist. R. Eliêzer entgegnete: Vom Sündopfer ist das

דמו[13] שלא לשמו לשם פלוני פסול מקום שאם אמר הריני שוחט שלא[14] לשמן שהוא פסול[15] לזרוק דמן שלא לשמן אינו דין שיהא פסול רבי אילא לסיועיה לריש לקיש לא תאמר בזריקה ותיתי מקל וחומר מביניא משחיטה וקבלה למאי הלכתא[16] כתב רחמנא לומר דאין מחשבין מעבודה לעבודה מתקיף לה רב פפא ודלמא דמחשבין מעבודה לעבודה אם כן לשתוק קרא מיניה ותיתי מקל וחומר דרב אשי ואידך פריך הכי מה להנך שכן טעונות צפון וישנן בחטאות הפנימיות ואידך השתא[16] מיהא בשלמים קיימין: איתמר שחטה לשמה לזרוק דמה שלא[17] לשמה רב נחמן אמר פסולה רבה אמר כשרה והדר ביה רבה לגבי רב נחמן מקל וחומר דרב אשי: רבי אליעזר אומר אף (את) האשם: תניא אמר רבי אליעזר [tZeb. 1] חטאת באה על חטא ואשם בא על חטא מה חטאת שלא[17] לשמה פסולה אף אשם שלא לשמו פסול אמר לו רבי יהושע לא אם אמרת בחטאת שכן דמה [P Col. b] למעלה אמר לו רבי אליעזר פסח יוכיח[18] שדמו למטה ושחטו שלא[19] לשמו פסול אמר לו רבי יהושע מה לפסח שכן זמנו קבוע אמר לו רבי אליעזר חטאת

M 14 לשמ׳ פסול לזרוק דמו שלא לשמו ‖ M 15 כתביה רחמ׳ לאו לומר ‖ M 16 בשלמ׳ קיימינן ‖ P 17 לשמו ‖ P 18 שדמן ‖ P 19 לשמן.

374. Bei Verwechselung des Eigentümers ist das Opfer nur dann untauglich, wenn dies hinsichtlich des Blutsprengens erfolgt ist, bei Verwechselung des Opfers dagegen gilt dies hinsichtlich aller Verrichtungen; cf. S. 11 Z. 14. 375. Auf den Namen eines anderen Opfers. 376. Die Untauglichkeit durch Verwechselung. 377. Die Hauptsache bei der ganzen Opferung ist das Sprengen. 378. Ob. S. 34 Z. 20 ff. 379. Was beim Sprengen nicht der Fall ist; man könnte es daher von den übrigen Verrichtungen nicht folgern u. der Schriftvers ist somit nicht überflüssig. 380. Die Lehre, dass das Sprengen auf den Namen des Opfers erfolgen müsse, befindet sich beim Friedensopfer (cf. ob. S. 10 Z. 9), u. dieses wird nicht an der Nordseite, auch nicht innerhalb des Tempels dargebracht. 381. Des Strichs um die Mitte des Altars; cf. Mid. iii,1. 382. Der Rüsttag des Pesaḥfestes.

Col.b תוביה אמר לו רבי יהושע חוזרני חלילה חזר רבי
אליעזר ודנו דין אחר חטאת נאמר[20]בה היא[21]בשחיטה
היא לשמה בשירה שלא לשמה פסולה ופסח נאמר
בו הוא[22]בזביחה הוא לשמו בשר שלא לשמו פסול
אף[23] אשם נאמר בו הוא[24]הוא לשמו בשר שלא 5
לשמו פסול אמר לו רבי יהושע חטאת נאמר בה
היא בשחיטה היא לשמה בשרה שלא לשמה פסולה
פסח נאמר בו הוא בזביחה הוא לשמו בשר שלא
Zeb. 5b6b Men. 4a לשמו פסול אבל[25]אשם לא נאמר בו הוא אלא לאחר
הקטרת אימורין והוא עצמו שלא הוקטרו[25]אימורין 10
Zeb. 115a Lv. 6,10 בשר[26]אמר לו רבי אליעזר הרי אומר[26]כחטאת [ו]כאשם
מה חטאת שלא לשמו פסול אף אשם[26]שלא לשמו
פסול: אמר מר אמר לו רבי יהושע חוזרני חלילה
[27]ולמיהדר דינא וליתי במה הצד משום דאיכא
למיפרך מה להצד השוה שבהן שכן יש בהן צד 15
כרת: [28]אמר לו רבי יהושע לא אם אמרת בחטאת
שכן דמה למעלה וליכא ליה לא אם אמרת בחטאת
שכן נכנס דמה לפני ולפנים בחטאות החיצונות
קאמרינן שאם נכנס דמה[29]לפני ולפנים פסולה אית
ליה לרבי אליעזר אף האשם שכן מכפרת על חייבי 20

בזב׳ — M 22 ‖ בשח׳ היא — M 21 ‖ בו P 20
M 25 ‖ הוא — M 24 ‖ אשם נמי נאמר M 23
‖ M 27 וליהדר ‖ P 26 פסול שלא לשמו ‖ אימוריו
לפני ו. — M 29 ‖ אמר מר + M 28

Entgegengesetzte zu beweisen. R. Jehošuâ erwiderte: So beginne ich dasselbe[383] wiederum! Da trat R. Eliêzer zurück und deduzirte folgenden Schluss: vom Sündopfer heisst es beim Schlachten *es*, es ist nur dann tauglich, wenn dies auf den richtigen Namen erfolgt ist, nicht aber, wenn auf einen anderen Namen; vom Pesaḥopfer heisst es beim Opfern *es*, es ist nur dann tauglich, wenn dies auf den richtigen Namen erfolgt ist, nicht aber, wenn auf einen anderen Namen; ebenso heisst es auch beim Schuldopfer *es*, es ist nur dann tauglich, wenn es auf den richtigen Namen hergerichtet worden ist, nicht aber, wenn auf einen anderen Namen. R. Jehošuâ erwiderte: Vom Sündopfer heisst es *es* beim Schlachten, es ist nur dann tauglich, wenn dies auf den richtigen Namen erfolgt ist, nicht aber, wenn auf einen anderen Namen; vom Pesaḥopfer heisst es *es* beim Opfern, es ist nur dann tauglich, wenn dies auf den richtigen Namen erfolgt ist, nicht aber, wenn auf einen anderen Namen; beim Schuldopfer aber heisst es *es* erst nach der [Vorschrift von der] Aufräucherung der Opferteile, und dieses ist tauglich, auch wenn die Opferteile überhaupt nicht aufgeräuchert worden sind[107]!? R. Eliêzer entgegnete: Es heisst:[384] *gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer*, wie das Sündopfer auf einen anderen Namen untauglich ist, ebenso ist auch das Schuldopfer auf einen anderen Namen untauglich.

Der Meister sagte: R. Jehošuâ erwiderte: So beginne ich dasselbe wiederum. Sollte er es doch wiederholt und durch Vergleichung[385] deduzirt haben!? — Man könnte entgegnen: das Gemeinsame bei ihnen[386] ist, dass bei ihnen die Ausrottungsstrafe zu berücksichtigen ist[387].

«R. Jehošuâ erwiderte ihm: Nein, dies gilt nur vom Sündopfer, dessen Blut oberhalb gesprengt wird.» Sollte er ihm erwidert haben: Nein, dies gilt nur vom Sündopfer, dessen Blut in das Allerinnerste[388] gebracht wird!? — wir sprechen von den ausserhalb darzubringenden Sündopfern[389]. — Weil[390] es untauglich ist, wenn das Blut in das Allerinnerste gebracht wird[391]!? — R. Eliêzer ist der Ansicht, dies gelte auch vom Schuld-

383. Das Blut des Sündopfers wird oberhalb des Altarstrichs gesprengt; es ist also weder vom Sündopfer noch vom Pesaḥopfer irgend ein Schluss auf andere Opfer zu deduziren. 384. Lev. 6,10. 385. Das Schuldopfer wird gleich dem Pesaḥ- und dem Sündopfer gegessen, somit sollten sie auch hinsichtlich der Untauglichkeit einander gleichen. 386. Dem Pesaḥ- und dem Sündopfer. 387. Das Sündopfer wird dargebracht wegen einer unvorsätzlich begangenen Sünde, auf die die Ausrottungsstrafe gesetzt ist, u. auch die Unterlassung der Darbringung des Pesaḥopfers wird mit Ausrottung bestraft. 388. Das Allerheiligste; dies ist am Versöhnungstag der Fall. 389. Von diesen folgert RE. auf das Schuldopfer. 390. Diesen Einwand sollte RJ. gegen RE. erheben. 391. Dies ist nur beim Sündopfer der Fall (cf. Lev. 6,23), nicht aber beim Schuldopfer; es ist also vom ersten auf das andere nichts zu folgern.

כריתות[29] מחטאת דשמיעת הקול שכן טעונה ארבע
מתנות כרבי ישמעאל דאמר כל[30] הדמים טעונה ארבע Zeb. 53b 94b
מתנות על[31] ארבע קרנות וליטעמיך האיכא אצבע
האיכא קרן האיכא חודה אלא חד מתרי[32] תלת Jom. 79b Jab. 48b
טעמי נקט: אמר מר אמר לו רבי יהושע לא אם 5 Bot. 8a Bq. 106b
אמרת[33] לימא ליה רבי אליעזר אשם נמי דמו למעלה Zeb. 90a 94b
אמר אביי אשם דמו למעלה לא מצית אמרת קל Men. 89b Ker. 3b
וחומר מעולה ומה עולה שחיא כליל דמה למטה
אשם שאינו כליל לא כל שכן מה לעולה שכן
אינה מכפרת חטאת העוף תוכיח מה לחטאת העוף 10
שכן אינה מין זבח עולה תוכיח[34] לא ראי זה כראי
זה ולא ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן שהן
קדשי קדשים ודמן למטה אף אני אביא אשם שהוא
קודש קדשים[35] ודמו למטה אמר ליה רבא מפרזקיא
לרב אשי ולפרוך מה להצד השוה שבהן שכן אין 15
להן קצבה תאמר באשם שיש לו קצבה אלא היינו
טעמא דרבי אליעזר[36] דאמר קרא הכהן המחטא אתה Lv. 6,19
אותה דמה למעלה ואין[37] דמו של אחר למעלה אי
הכי חטאת נמי נימא אותה לשמה כשרה שלא
לשמה פסולה הא שאר זבחים בין לשמן בין שלא 20

29 P כחטאת M 30 הזבחים טעונין B 31 + שכן
טעונה || M 32 + או מ || M 33 + בחטאת שכן דמה
למעלה || M 34 + וחזר הדין || P 35 ודמן || M 36
— דא״ק || M 37 אחר דמו למע׳.

opfer. — Weil es die Ausrottungsstrafe sühnt!? — Vom Sündopfer wegen Hörens[392].

Weil es vier Sprengungen[393] bedarf!? — Nach R. Jišmâél, welcher sagt, bei jedem [Opfer]blut seien vier Sprengungen erforderlich. — Auf alle vier Ecken[394]!? — Auch nach deiner Auffassung [ist ja einzuwenden:] es[395] muss ja mit dem Finger, am Horn[396], an der Spitze erfolgen!? Vielmehr führt er nur eine von zwei oder drei Entgegnungen an.

Der Meister sagte: R. Jehošuâ erwiderte: Nein, dies gilt nur &c. Sollte R. Eliêzer ihm doch erwidert haben, auch das Blut des Schuldopfers sei oberhalb zu sprengen[397]!? Abajje erwiderte: Du kannst nicht sagen, dass das Blut des Schuldopfers oberhalb gesprengt werde, denn es ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere vom Brandopfer zu folgern: wenn das Blut des Brandopfers, das vollständig [verbrannt wird], unterhalb gesprengt wird, um wieviel mehr gilt dies vom Schuldopfer, das nicht vollständig [verbrannt wird. Entgegnet man:] wol gilt dies vom Brandopfer, weil es keine Sühne schafft, so ist vom Geflügelsündopfer[398] ein Gegenbeweis zu erbringen; [entgegnet man:] wol vom Geflügelsündopfer, weil es kein Schlachtopfer[399] ist, so ist vom Brandopfer ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie Hochheiliges sind, und ihr Blut wird unterhalb gesprengt, somit schliesse man auch das Schuldopfer ein, es ist ebenfalls Hochheiliges, und sein Blut ist unterhalb zu sprengen. Raba aus Parziqa sprach zu R. Aši: Es ist ja zu entgegnen: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass für sie keine Geldsumme festgesetzt ist, während für das Schuldopfer eine Geldsumme festgesetzt[400] ist!? — Vielmehr, folgendes ist der Grund R. Eliêzers: Die Schrift sagt:[401] *der Priester, der es herrichtet*; das Blut von diesem[402] wird oberhalb gesprengt, nicht aber wird das Blut von einem anderen oberhalb gesprengt. — Demnach ist ja auch hinsichtlich des Sündopfers auszulegen: nur dieses ist auf den richtigen Namen tauglich und auf einen anderen Namen untauglich, andere Opfer aber sind sowol auf den richtigen Namen als auch

392. Eines Zeugenaufrufs, ohne sich zu melden; dieses sühnt nicht die Ausrottungsstrafe. 393. An die 4 Ecken des Altars; während beim Schuldopfer nur 2 Sprengungen an 2 gegenüberliegende Ecken erforderlich sind. 394. Des Altars muss das Blut des Sündopfers gesprengt werden, während beim Schuldopfer dies nur an 2 gegenüberliegende Ecken zu erfolgen hat, so dass alle 4 Seiten besprengt werden. 395. Das Sprengen beim Sündopfer. 396. Des Altars. 397. Da RE. das Schuldopfer mit dem Sündopfer vergleicht. 398. Es schafft Sühne u. dessen Blut wird unterhalb gesprengt. 399. Die zur Opferung verwandten Geflügel werden nicht geschlachtet (durch Durchschneiden der Luft- u. Speiseröhre), vielmehr wird ihnen nur der Kopf abgedreht. 400. Cf. Lev. 5,15. 401. Lev. 6,19. 402. Vom Sündopfer, von dem der angezogene Schriftvers spricht.

לשמן כשרין ההוא אותה לאו דוקא דהא שייר
פסח הכא נמי לאו דוקא דהא שייר עולת העוף
[P Fol. 11] בזביחה מיהא לא שייר מידי ואי בעית אימא °הא
מני רבי אלעזר ברבי שמעון היא דאמר האי מקום
Zeb. 53a לחוד והאי מקום לחוד דתניא °דמים התחתונים
ניתנין מחוט הסיקרא ולמטה והעליונים [38]מחוט
הסיקרא ולמעלה אמר רבי [39]אלעזר ברבי שמעון
במה דברים אמורין בעולת העוף אבל בחטאת
בהמה היא עצמה אין נעשה אלא[40]על גופה של קרן:
ib. 81b °תנן התם שהיה רבי עקיבא אומר כל דמים שנכנסו
להיכל לכפר פסולים והכמים אומרים חטאת בלבד
רבי אליעזר אומר אף האשם שנאמר כחטאת כאשם
בשלמא רבי אליעזר כדקאמר טעמא אלא רבנן מאי
[41]טעמא אמר רבא אשם נכנס [42]דמו לפנים פסול לא
Fol. 11 מציית אמרת קל וחומר מעולה מה °עולה שהיא
כליל נכנס דמה לפנים כשרה אשם שאינו כליל
לא כל שכן מה לעולה שכן אינה מכפרת מנחת
חוטא תוכיח ולימא חטאת העוף תוכיח חטאת
Zeb. 92b העוף °בעיא דרבי אבין היא ולפרוך מה למנחת
vgl. Zeb. 5a חוטא שכן אינה מין זבח עולה תוכיח °וחזר הדין
לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד
השוה שבהן שהן קדשי קדשים [43]ונכנס דמן לפנים

38 M + ניתנין 39 P אליעזר ‖ 40 M בגופה
41 V טעמייהו 42 P דמן ‖ 43 M ונכנסו לפנים.

auf einen anderen Namen tauglich!? Diesbezüglich ist das *es* nicht genau zu nehmen, denn es bleibt ja noch das Pesaḥopfer zurück[403]. — Auch in jener Beziehung ist es ja nicht genau zu nehmen, denn es bleibt ja noch das Geflügelbrandopfer[404] zurück!? — Von Schlachtopfern aber bleibt nichts zurück. Wenn du aber willst, sage ich: hier ist die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn vertreten, welcher sagt, für das eine[405] war ein Platz besonders und für das andere[405] war ein Platz besonders bestimmt. Es wird nämlich gelehrt: Das unterhalb zu sprengende Blut wird unterhalb des roten Strichs und das oberhalb zu sprengende oberhalb des roten Strichs gesprengt. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Dies gilt nur vom Geflügelbrandopfer, das des Viehsündopfers aber wird direkt auf die Hörner[406] gesprengt.

Dort wird gelehrt: R. Âqiba sagt, jedes Blut[407], das zum Sühnen in den Tempel gebracht worden ist, ist untauglich; die Weisen sagen, nur das des Sündopfers[408]; R. Eliêzer sagt, auch das des Schuldopfers, denn es heisst: *gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer*. Erklärlich ist die Ansicht R. Eliêzers, die er auch begründet, was aber ist der Grund der Rabbanan[409]? Raba erwiderte: Du kannst nicht sagen, dass das Schuldopfer, dessen Blut innerhalb gebracht worden ist, untauglich sei; denn es ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere vom Brandopfer zu folgern: wenn das Brandopfer, das vollständig [verbrannt wird], tauglich[410] ist, wenn dessen Blut innerhalb gebracht worden ist, um wieviel mehr gilt dies vom Schuldopfer, das nicht vollständig [verbrannt wird. Entgegnet man:] wol das Brandopfer, weil es keine Sühne schafft, so ist vom Speisopfer wegen einer Sünde ein Gegenbeweis zu erbringen[411]. — Sollte er doch sagen, vom Geflügelsündopfer sei ein Gegenbeweis zu erbringen[412]!? — Hinsichtlich des Geflügelsündopfers besteht eine Frage[413] R. Abins. [Entgegnet man:] wol das Speisopfer wegen einer Sünde, weil es kein Schlachtopfer ist, so ist vom Brandopfer ein Gegenbeweis[414] zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie Hochheiliges sind, und wenn

403. Auch dieses ist auf einen anderen Namen untauglich. 404. Dessen Blut ebenfalls oberhalb gesprengt wird. 405. Für das Viehsündopfer, bezw. das Geflügelbrandopfer. 406. Des Altars. 407. Von Opfern, das nach Vorschrift auf den äusseren Altar zu sprengen ist. 408. Da die Schrift nur von diesem spricht; cf. Lev. 6,23. 409. In der Schrift werden ja die beiden Opfer miteinander verglichen. 410. Auch nach RE. 411. Es ist tauglich, auch wenn es in den Tempel gebracht worden ist; die Schrift spricht nur vom Hineinbringen des Bluts. 412. Da dieses ein Blutopfer ist. 413. Ob dieses dann untauglich sei. 414. Es ist ein Schlachtopfer u. wird durch das Hineinbringen des Bluts nicht untauglich.

כשרין אף אני אביא אשם שהוא קודש קדשים
ונכנס[42]דמו לפנים כשר אמר ליה רבא מברניש לרב
אשי ולפרוך מה להצד השוה שבהן שכן אין להן
קצבה תאמר באשם שיש לו קצבה אלא היינו
טעמייהו דרבנן דאמר קרא דמה דמה של זו ולא
דמה של אחר ואידך °דמה ולא בשרה ואידך דם Zeb. 82a
דמה ואידך דם דמה לא דריש בשלמא לרבנן דאמרי
אשם ששחטו שלא לשמו כשר היינו דאיתקש
מנחה לחטאת מנחה לאשם °דתניא רבי שמעון Men. 2b
אומר °קדש קדשים היא כחטאת [ו]כאשם מנחת Lv. 6,10
חוטא הרי היא כחטאת לפיכך קמצה שלא לשמה
פסולה מנחת נדבה הרי היא כאשם לפיכך קמצה
שלא לשמה כשרה °אלא לרבי אליעזר למאי הלכתא [P Col. b]
איתקש מנחה לחטאת ומנחה לאשם[44]לכי אידך
דרבי שמעון[45]°דתנן שלא בכלי שרת פסולה ורבי Men. 26a
שמעון מכשיר °ואמר[46]רב יהודה בריה דרבי חייא מאי Zeb. 25b Men. 10a
טעמא דרבי שמעון אמר קרא קדש קדשים היא 26a
כחטאת וכאשם בא לעובדה ביד עובדה בימין
כחטאת בכלי עובדה בשמאל כאשם ורבי שמעון
האי קרא מפיק ליה להכי ומפיק ליה להכי עיקר
קרא לכדרב יהודה בריה דרבי חייא הוא דאתא
ומנחת חוטא דפסולה שלא לשמה[47]חטאת טעמא

M 44 לכאידך | MP 45 דתניא | M 46 ר' — B 47 + טעמא אחרינא הוא.

sie[415]innerhalb gebracht werden, sind sie tauglich, somit schliesse man auch das Schuldopfer ein, es ist ebenfalls Hochheiliges, und wenn dessen Blut innerhalb gebracht worden ist, ist es tauglich. Raba aus Barneš sprach zu R. Aši: Es ist ja zu entgegnen: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass für sie keine Geldsumme festgesetzt ist, während für das Schuldopfer eine Geldsumme festgesetzt ist!? — Vielmehr, folgendes ist der Grund der Rabbanan, die Schrift sagt:[416]*sein Blut*, das Blut von diesem, nicht aber das Blut von einem anderen. — Und jener!? — *Sein Blut*, nicht aber sein Fleisch. — Und dieser!? — *Blut, sein Blut*[417]. — Und jener!? — Er hält nichts von [der Auslegung] *Blut, sein Blut*[418]. — Erklärlich ist es nach den Rabbanan, welche sagen, dass wenn ein Schuldopfer auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist, es tauglich[419]sei, dass manches Speisopfer mit dem Sündopfer und manches Speisopfer mit dem Schuldopfer verglichen wird; denn es wird gelehrt: R. Simôn sagt:[420]*es ist hochheilig, gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer*, das Speisopfer wegen einer Sünde gleicht dem Sündopfer, daher ist es, wenn der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, untauglich, und das freiwillige Speisopfer gleicht dem Schuldopfer, daher ist es, wenn der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, tauglich; in welcher Beziehung aber wird nach R. Eliêzer manches Speisopfer mit dem Sündopfer und manches Speisopfer mit dem Schuldopfer verglichen!? — Bezüglich einer anderen Lehre R. Šimôns, denn es wird gelehrt: wenn nicht in einem Dienstgefäss[421], so ist es untauglich, und nach R. Šimôn tauglich. Hierzu sagte R. Jehuda, der Sohn R. Hijas: Folgendes ist der Grund R. Šimôns; die Schrift sagt: *es ist hochheilig, gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer*; wenn der Dienst[422]mit der Hand erfolgt, so muss es mit der rechten geschehen, wie beim Sündopfer[423], und wenn mit einem Gefäss, so kann es auch mit der linken geschehen, wie beim Schuldopfer[424]. — R. Šimôn verwendet also diesen Schriftvers sowol für das eine als auch für das andere!? — Hauptsächlich deutet der Schriftvers auf die Lehre des R. Jehuda, des Sohns R. Hijas, und das auf einen anderen Namen hergerichtete Speisopfer wegen einer Sünde ist aus folgendem Grund untaug-

415. Das W. רמן ist zu streichen. 416. Lev. 6,23. 417. Das Suffix ist überflüssig u. deutet darauf, dass dies zu betonen u. anderes Blut auszuschliessen sei. 418. Das Suffix ist durchaus nicht überflüssig, da es zur Konstruktion des Satzes erforderlich ist. 419. Es also dem Sündopfer nicht gleicht. 420. Lev. 6,10. 421. Wenn der vom Speisopfer abgehobene Haufe nicht in ein solches geschüttet (entsprechend der Blutaufnahme beim Schlachtopfer, die mit einem Gefäss erfolgen muss), sondern direkt mit der Hand auf den Altar gelegt u. verbrannt worden ist. 422. Das Hinlegen des Haufens auf den Altar. 423. Dessen Blut mit dem Finger der rechten Hand gesprengt werden muss. 424. Dessen Blut mit einem Gefäss gesprengt wird, u. zwar auch mit der linken Hand. 424. Cf. weit. Fol. 24a.

מאי דכתיב בה היא מנחת חוטא נמי כתיב בה היא ולרבנן למאי הלכתא איתקש אשם לחטאת לומר לך מה חטאת טעונה סמיכה אף אשם טעון סמיכה: יוסף בן חוני אומר הנשחטין כו׳: אמר רבי יוחנן יוסף בן חוני ורבי אליעזר אמרו דבר אחד רבה[48] אמר באחרים לשם חטאת פליגי דתניא
Pes. 62b tPes. 4 הפסח שעברה שנתו ושחטו בזמנו[49] לשמו וכן השוחט אחרים לשם פסח בזמנו רבי אליעזר פוסל ורבי יהושע מכשיר אמר רבי יהושע[50] אם בשאר ימות השנה שאינו בשר[49] לשמו אחרים כשרים[49] לשמו בזמנו שהוא בשר[49] לשמו אינו דין שיכשרו אחרים[49] לשמו אמר לו רבי אליעזר או חילוף הדברים ומה אם בשאר ימות השנה שאינו בשר[49] לשמו בשר הוא לשם אחרים בזמנו שהוא בשר[49] לשמו אינו דין שיכשר לשם אחרים ויכשר פסח בארבעה עשר שלא[49] לשמו וכך אתה אומר מה לי הוכשרו אחרים בשאר ימות השנה[49] לשמו שכן הוא בשר לשם אחרים[51] ויכשרו אחרים בזמנו[49] לשמו שכן הוא פסול לשם אחרים אמר לו רבי יהושע אם כן הורעתה בה פסח ונתת כה בשלמים חזר רבי אליעזר ודנו דין אחר מציינו מותר פסח בא שלמים ואין מותר

48 M אמר רבה ‖ 49 P לשמן ‖ 50 M + ומה ‖ 51 M — ו׳

lich: das Sündopfer ist es wol deshalb, weil es bei diesem כ׳ heisst, und auch beim Speissündopfer heisst es כ׳. In welcher Beziehung ist nach den Rabbanan[420] das Schuldopfer mit dem Sündopfer zu vergleichen!? — Dies lehrt dich, wie beim Sündopfer das Stützen[427] erforderlich ist, ebenso ist auch beim Schuldopfer das Stützen erforderlich.

JOSEPH[428] B. ḤONI SAGT, WAS &C. GESCHLACHTET WORDEN IST &C. R. Johanan sagte: Joseph b. Ḥoni und R. Eliêzer lehren dasselbe. Rabba aber sagt, sie streiten über den Fall, wenn andere als Sündopfer hergerichtet worden[429] sind. Es wird nämlich gelehrt: Wenn das Pesaḥlamm[430] über ein Jahr alt geworden und zur richtigen Zeit[431] auf seinen Namen geschlachtet worden ist, oder wenn ein anderes Opfer als Pesaḥopfer zur richtigen Zeit geschlachtet worden ist, so ist es nach R. Eliêzer untauglich und nach R. Jehošuâ tauglich. R. Jehošuâ sprach: Wenn andere [Opfer] auf seinen Namen an den übrigen Tagen des Jahrs, wo es auf seinen eignen Namen nicht tauglich ist, tauglich sind, um wieviel mehr sind andere auf seinen Namen zur richtigen Zeit, wo es auf seinen Namen tauglich ist, tauglich. R. Eliêzer erwiderte ihm: Oder[432] entgegengesetzt: wenn es an den übrigen Tagen des Jahrs, wo es auf den eignen Namen untauglich ist, auf den Namen eines anderen tauglich ist, um wieviel mehr ist es zur richtigen Zeit, wo es auf den eignen Namen tauglich ist, auf den Namen eines anderen tauglich!? Somit wäre das Pesaḥopfer auf einen anderen Namen am vierzehnten [Nisan] tauglich; willst du dies etwa behaupten!? Andere [Opfer] auf seinen Namen an den übrigen Tagen des Jahrs sind[433] tauglich, weil dann auch es auf den Namen anderer tauglich ist, sollten aber andere auf seinen Namen zur richtigen Zeit tauglich sein, wo es auf den Namen anderer untauglich ist[434]!? R. Jehošuâ entgegnete: Demnach[435] hast du die Kraft des Pesaḥopfers vermindert und die Kraft des Friedensopfers[436] erhöht Da trat R. Eliêzer zurück und deduzirte folgenden Schluss: wir finden, dass das Zurückbleibende des Pesaḥopfers als Friedensopfer

425. Cf. Lev. 5,12. 426. Nach welchen das Schuldopfer in keiner Hinsicht dem Sündopfer gleicht. 427. Der Hände auf den Kopf des Tiers beim Schlachten; cf. Lev. 4,4. 428. So nach Cod. M auch in der Mišnah zu lesen. 429. RE. ist der Ansicht, dass diese tauglich sind. 430. Das nicht mehr als ein Jahr alt sein darf. 431. Am Rüsttag des Pesaḥfestes. 432. Dh. wenn man einen solchen Schluss anwenden wollte, so könnte man etwas unrichtiges deduziren. 433. Statt לי הוכשרו ist richt. להוכשרו zu lesen. 434. Aus dieser Schlussfolgerung REs. ist zu deduziren, dass andere Opfer auf den Namen eines Sündopfers untauglich sind, da auch dieses auf den Namen eines anderen untauglich ist. 435. Wenn andere auf den Namen des Pesaḥopfers am 14. Nisan untauglich sind. 436. Das Pesaḥopfer auf den Namen des Friedensopfers während dessen Giltigkeitszeit, dh. während des ganzen Jahrs, ist tauglich, u. das Friedensopfer auf den Namen des Pesaḥopfers während dessen Giltigkeitszeit, dh. am 14. Nisan, ist untauglich; nach der Schrift dagegen ist es mit dem Pesaḥopfer strenger zu nehmen als mit dem Friedensopfer.

dargebracht wird, nicht aber wird das Zurückbleibende des Friedensopfers als Pesahopfer dargebracht; wenn nun das Pesahopfer, dessen Zurückbleibendes als Friedensopfer darzubringen ist, untauglich ist, wenn es[52] als Friedensopfer geschlachtet wird, um wieviel mehr ist das Friedensopfer, dessen Zurückbleibendes nicht als Pesahopfer darzubringen ist, untauglich, wenn es[52] als Pesahopfer geschlachtet wird. R. Jehošuâ entgegnete ihm: Wir finden, dass das Zurückbleibende des Sündopfers als Brandopfer dargebracht wird, nicht aber wird das Zurückbleibende eines Brandopfers als Sündopfer dargebracht: wenn nun das Sündopfer, dessen Zurückbleibendes als Brandopfer darzubringen ist, untauglich ist, wenn es als Brandopfer dargebracht wird, um wieviel mehr müsste das Brandopfer, dessen Zurückbleibendes nicht als Sündopfer darzubringen ist, untauglich sein, wenn es als Sündopfer dargebracht[438] wird!? R. Eliêzer erwiderte: Nein, sollte dies, wenn dies vom Sündopfer gilt, das auf seinen Namen während des ganzen Jahrs tauglich ist, auch vom Pesaḥopfer gelten, das auf seinen Namen nur zur Zeit tauglich ist!? Da es auf seinen Namen[439] untauglich ist, so ist es richtig, dass auch andere auf seinen Namen untauglich sind.

שלמים בא פסח ומה פסח שמותרו בא שלמים
שחטו[53] לשום שלמים פסול שלמים שאין[54] מותרו
בא פסח[55] אם שחטם לשם פסח[56] אינו דין שיהו
פסולין[57] אמר לו רבי יהושע מצינו מותר חטאת בא Col.b
עולה ואין מותר עולה בא חטאת ומה חטאת
שמותרה בא עולה שחטה לשם עולה פסולה עולה
שאין מותרה בא חטאת שחטה לשם חטאת אינו
דין שתהא פסולה אמר לו רבי אליעזר לא אם
אמרת בחטאת שכן כשרה[58] לשמה כל השנה כולה
תאמר בפסח שאינו כשר[59] לשמו אלא בזמנו הואיל
והוא[57] פסול לשמו דין הוא[58] שיפסלו אחרים[59] לשמו:
שמעון אחי עזריה אומר כו': רב אשי מתני משמיה
דרבי יוחנן ורב אחא בריה דרבא מתני משמיה
דרבי ינאי מאי טעמא דשמעון אחי עזריה[60] דאמר
קרא[61] ולא יחללו את קדשי בני ישראל את אשר [P Fol. 12] Lv. 22.15
ירימו לה' במורם מהם אין מתחללין בנמוך מהם
מתחללין והאי להכי הוא דאתא והא מיבעי ליה
לכדשמואל[62] דאמר שמואל מנין לאובל את הטבל Syn. 83a
שהוא במיתה שנאמר ולא יחללו את[60] קדשי בני
ישראל את אשר ירימו לה'[61] בעתידים לתרום הכתוב
מדבר אם כן לבתוב[62] קרא אשר הורמו מאי אשר
ירימו שמע מינה תרתי: בעי רבי זירא כשרין ואין

M 55 מותרן | M 54 בזמנו + B 53 | P 52 שחטה
M 57 ואין כשר לשמו | M 56 כה"ש לשמה | — אם
P 60 קרבן | M 61 בעומ' | M 62 — קרא. | P 58 שיפסלם | M 59 — דא"ק | אלא בזמנו דין

Šimôn, der Bruder des Âzarja, sagt &c. R. Aši lehrte im Namen R. Johanans, und R. Aha, der Sohn Rabas, im Namen R. Jannajs: Was ist der Grund Šimôns, des Bruders des Âzarja? — die Schrift sagt:[440] *sie sollen die heiligen Gaben der Kinder Jisraél nicht entweihen, was sie für den Herrn abheben*; durch das, was höher ist[441] als sie, werden sie nicht entweiht, durch das, was niedriger ist als sie, werden sie entweiht. — Deutet dies denn darauf, dies ist ja für eine Lehre Šemuéls nötig, denn Šemuél sagte: Woher, dass auf das Essen von Unverzehntetem[442] die Todesstrafe gesetzt ist? — es heisst: *sie sollen die heiligen Gaben der Kinder Jisraél nicht entweihen, was sie für den Herrn abheben*; die Schrift spricht von dem, was abgehoben werden soll[443]!? — Der Schriftvers könnte ja lauten: was abgehoben worden ist, wenn es aber abheben [werden] heisst, so ist beides zu entnehmen.

R. Zera fragte: Sind sie[444] tauglich und machen nicht wolgefällig[445], und sie strei-

437. Am Rüsttag des Pesaḥfestes. 438. Dies ist aber nicht der Fall, demnach ist aus einem solchen Schluss nichts zu deduziren. Da RE. nicht erwiderte, das Brandopfer auf den Namen eines Sündopfers sei tatsächlich untauglich, so ist er wahrscheinlich der Ansicht, dass es nicht untauglich sei. 439. Ausserhalb der Zeit. 440. Lev. 22,15. 441. Dies wird aus dem Ausdruck "abheben" entnommen; "sollen" wird im Sinn v. "werden" aufgefasst. 442. Getreide u. Früchte, von welchen die priesterlichen Abgaben nicht entrichtet worden sind. 443. Ueber die Folgerung, dass darauf die Todesstrafe gesetzt ist, vgl. Bd. vij S. 348 Z. 15 ff. 444. Opfer, die auf den Namen von höheren geschlachtet worden sind, nach Š. 445. Der Eigentümer hat sich damit nicht seiner Pflicht entledigt u. muss ein anderes Opfer darbringen.

מרצין וכי פליג בחדא פליג או דלמא כשרין ומרצין
[63]ובתרתי פליגי אמר אביי ואיתימא רבי[64]זריקא תא
שמע הכבור והמעשר ששחטן לשם שלמים כשרים
שלמים ששחטן לשם בכור או לשם מעשר[65]פסולין
ואי סלקא דעתך כשרין ומרצין בכור בר[66]ריצויי
הוא אלא[67]כשרין ואין מרצין[68]ומדסיפא כשרין ואין
מרצין רישא נמי כשרין ואין מרצין מידי אירייא הא
בדאיתא והא בדאיתא אלא מאי קמשמע לן גבוה
ונמוך[69]קמשמע לן תנינא ביצד קדשי קדשים ששחטן
לשם קדשים קלים כו׳ מהו דתימא קדשי קדשים
וקדשים קלים הוא דאיכא גבוה ונמוך אבל קלים
Zeb. 89a וקלים לא הא נמי תנינא °שלמים[70]קודמים את הבכור
מפני שהן טעונין מתן ארבע ׳וסמיכה ונסכים ותנופת
חזה ושוק הא עיקר ההיא[71]אגררא נסבה׃

[iiij] tPes. 4 פסח ששחטו שחרית בארבעה עשר שלא
לשמו רבי יהושע מכשיר באילו נשחט בשלשה
Jad. iv. 2 עשר בן בתירא פוסל באילו נשחט בין הערבים °אמר
שמעון בן עזאי[72]מקובל אני מפי שבעים ושנים זקן
ביום שהושיבו את רבי[73]אליעזר בישיבה שכל הזבחים
הנאכלין שנזבחו שלא לשמן בשרין[74]אלא שלא עלו
לבעלים משום חובה חוץ מן הפסח[75]ומן החטאת
ולא הוסיף בן עזאי אלא העולה ולא הודו לו חכמים׃

63 M וכי פליג בתרי פליג | 64 M זירא | 65 P פסולה | 66 M ארצויי | 67 M + פשיטא | 68 M — ומדסיפא | 69 M — קמ״ל | 70 P תורמים | 71 M מרצין... | 72 M מקובלני (P אגורה) אגב נסבה. | 73 M אלעזר בן עזריה | 74 M — אלא...חובה | 75 M והחטאת.

ten über einen Fall[447] oder aber sind sie tauglich und machen auch wolgefällig, und sie streiten über beide[446] Fälle. Abajje, nach anderen, R. Zeriqa, erwiderte: Komm und höre: Wenn man die Erstgeburt oder das Zehnte auf den Namen eines Friedensopfers geschlachtet hat, so ist es tauglich, wenn man aber ein Friedensopfer auf den Namen der Erstgeburt oder des Zehnten geschlachtet hat, so ist es untauglich. Wieso könnte man nun sagen, es sei tauglich und mache wolgefällig, die Erstgeburt hat ja nicht wolgefällig zu machen. Es ist vielmehr zu verstehen, sie sind tauglich und machen nicht wolgefällig, und wenn der Schlußsatz zu verstehen ist, sie sind tauglich und machen nicht wolgefällig, so ist ja auch der Anfangsatz zu verstehen, sie sind tauglich und machen nicht wolgefällig. — Wieso denn, der eine so und der andere anders. — Was lehrt er uns demnach damit: wenn etwa hoch und niedrig, so wird ja bereits gelehrt: zum Beispiel, wenn man Hochheiliges auf den Namen von Minderheiligem geschlachtet hat &c.!? — Man könnte glauben, nur bei Hochheiligem und Minderheiligem gebe es höheres und niedrigeres, nicht aber bei Minderheiligem und Minderheiligem. — Aber auch dies wird ja gelehrt: Friedensopfer gehen der Erstgeburt vor[448], weil sie des Sprengens an den vier [Ecken], des Stützens, des Trankopfers und des Schwingens von Brust und Schenkel bedürfen!? — Dies ist die Hauptlehre, und dort wird es nur nebenbei mitgelehrt.

DAS AM VIERZEHNTEN MORGENS[449] AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTETE PESAḤOPFER IST NACH R. JEHOŠUÂ TAUGLICH[450], ALS WÜRDE ES AM DREIZEHNTEN GESCHLACHTET WORDEN SEIN, UND NACH BEN-BETHERA UNTAUGLICH, ALS WÜRDE ES ABENDS GESCHLACHTET WORDEN SEIN. ŠIMÔN B. ÂZAJ SPRACH: ES IST MIR AM TAG, AN DEM R. ELEÂZAR ZUM SCHULOBERHAUPT EINGESETZT WORDEN IST, VON DEN ZWEIUNDSIEBZIG AELTESTEN ÜBERLIEFERT WORDEN, DASS ALLE ESSBAREN[451] OPFER, DIE AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTET WORDEN SIND, TAUGLICH SIND, NUR HABEN SICH DIE EIGENTÜMER IHRER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT; AUSGENOMMEN SIND DAS PESAḤ- UND DAS SÜNDOPFER. BEN-ÂZAJ FÜGTE NUR DAS BRANDOPFER[452] HINZU; DIE WEISEN PFLICHTETEN IHM ABER NICHT BEI.

446. Wenn sie auf den Namen vom niedrigeren geschlachtet worden sind, nach Š. sind sie dann gänzlich untauglich, nach dem ersten Autor aber nicht. 447. Auch über den Fall, wenn auf den Namen von höheren, nach dem ersten Autor machen sie nicht wolgefällig. 448. Bei der Opferung. 449. Nach Vorschrift muss es am 14. Nisan nachmittags geschlachtet werden. 450. Es gilt als Friedensopfer. 451. Die nicht vollständig verbrannt werden, wie das Brandopfer. 452. Nach ihm ist auch dieses untauglich.

גמרא. °אמר רבי אלעזר אמר רבי [77]אושעיא Pes.28a
מכשיר היה בן בתירא בפסח ששחטו שחרית
בארבעה עשר לשמו דכולי יומא זימניה הוא ומאי
כאילו אוידי דאמר רבי יהושע כאילו אמר איהו
נמי כאילו [77]אי הכי אדמיפלגי בשלא לשמו ליפלגו
בלשמו אי איפלגו בלשמו הוה אמינא אבל בשלא
לשמו מודי רבי יהושע לבן בתירא הואיל ומקצתו
ראוי קא משמע לן והכתיב °בין הערבים אמר [78]עולא Ex.12,6
בריה דרב עילאי [79]בין שני ערבים תמיד דכתיב ביה
°בין הערבים הכי נמי דכולי יומא כשר התם מדכתיב Ib.29,39
°את הכבש [ה]אחד תעשה בבקר מכלל דבין הערבים Ib.
בין הערבים ממש אימא חד בבקר איד כוליה יומא
אחד בבקר ולא שנים בבקר נרות דכתיב [80]°בין הערבים Ib.30,8
הכי נמי דכולי יומא [81]כשר שאני התם דכתיב °מערב Ib.27,21
ועד בקר ותניא °מערב ועד בקר תן לה מדתה שתהא Pes.59a Jom.15a
דולקת והולכת מערב ועד בקר דבר אחר אין לך Men.89a
עבודה כשרה מערב ועד בקר אלא זו בלבד קטורת
דכתיב בה °בין הערבים הכי נמי דכולי יומא [81]כשר Ex.30,8
שאני קטרת דאיתקש לנרות התם נמי כתיב °שם Fol.12
תזבח את הפסח בערב ההוא ליאוחר [82]דבר הוא Dt.16,6

GEMARA. R. Eleâzar sagte im Namen R. Ošâjas: Nach Ben-Bethera ist das am vierzehnten morgens auf seinen Namen geschlachtete Pesahopfer tauglich, denn der ganze Tag ist dafür[453]bestimmt, und nur weil R. Jehošuâ "als"[454]sagt, sagt er ebenfalls "als". — Weshalb streiten sie demnach über den Fall, wenn es auf einen anderen Namen erfolgt ist, sollten sie doch über den Fall streiten, wenn es auf seinen Namen erfolgt[455]ist!? — Wenn sie über den Fall streiten würden, wenn es auf seinen Namen erfolgt ist, so könnte man glauben, wenn es auf einen anderen Namen erfolgt ist, pflichte R. Jehošuâ Ben-Bethera bei, da er zum Teil geeignet[456]ist, so lehrt er uns. — Es heisst ja aber:[457]*gegen Abend*!? Ûla, der Sohn R. Ileâjs, erwiderte: Zwischen beiden Dämmerungen[458]. — Demnach ist auch [die Darbringung] des beständigen Opfers, bei dem es ebenfalls[459]*gegen Abend* heisst, den ganzen Tag zulässig!? — Da heisst es:[459]*das eine Lamm sollst du morgens herrichten*, demnach ist unter *Abend* der wirkliche Abend zu verstehen. — Vielleicht ist eines morgens und das andere den ganzen Tag herzurichten!? — Nur eines ist morgens herzurichten, nicht aber zwei. — Bei der Leuchte[460]heisst es ja ebenfalls[461]*gegen Abend*, ist es[462]etwa auch hierbei den ganzen Tag zulässig!? — Anders ist es hierbei; es heisst:[463]*vom Abend bis zum Morgen*, und hierzu wird gelehrt: *Vom Abend bis zum Morgen*, man giesse soviel [Oel] hinein, dass sie vom Abend bis zum Morgen brenne. Eine andere Erklärung: Du hast ausser diesem keinen anderen Dienst, der vom Abend bis zum Morgen zulässig wäre[464]. — Beim Räucherwerk heisst es ja ebenfalls[465]*gegen Abend*, ist es etwa auch hierbei den ganzen Tag zulässig!? — Anders verhält es sich beim Räucherwerk, das mit der Leuchte verglichen wird[466]. — Dort[467]heisst es ja ebenfalls:[468]*da sollst du das Pesahopfer abends*[469] *schlachten*!? — Dies deutet auf die spätere Herrichtung; es wird nämlich gelehrt:

76 P יהושע. M הושעיא || 77 M — א״ה || 78 M + || רב || 79 M + בין הער׳ || 80 M + בהו || M 81 -- כשר || 82 M — דבר.

453. Für die Schlachtung; es ist daher auf einen anderen Namen untauglich. 454. Aus der Begründung, als würde es abends geschlachtet worden sein, wäre zu entnehmen, dass es abends geschlachtet werden müsse. 455. Vormittags, nach RJ. ist es dann untauglich u. nach B.-B. dagegen tauglich. 456. Der 14. Nisan, zur Schlachtung des P.opfers; es ist daher untauglich, wenn es an diesem Tag auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist. 457. Ex. 12,6. 458. Von der Morgendämmerung bis zur Abenddämmerung, während des ganzen Tags. Der im angezogenen Schriftvers gebrauchte Dual ערבים lässt sich nur durch den Plural Abende, Dämmerungen wiedergeben; konstruirt ist dieses Wort mit בין zwischen, worunter die Zeit zwischen den beiden Punkten des beginnenden Sonnenuntergangs u. der völligen Dunkelheit zu verstehen ist. 459. Ex. 29,39. 460. Des Tempels; cf. Ex. 37,17 ff. 461. Ex. 30,8. 462. Das Füllen u. Herrichten derselben. 463. Ex. 27,21. 464. Ganz zuletzt, nach Verrichtung aller übrigen Dienstleistungen. 465. Ex. 30,8. 466. Der Schriftvers von der Leuchte ist eine durch Vav verbundene Fortsetzung des vorangehenden vom Räucherwerk. 467. Beim Pesahopfer. 468. Dt. 16,6. 469. An dieser Stelle wird der Singular gebraucht.

Pes. 59a דאתא °דתניא [83]יאוחר דבר שנאמר בו בערב ובין
העירבים לדבר שלא נאמר בו אלא בין העירבים
בלבד ומי איכא מידי דאילו שחיט ליה מצפרא
אמרת זימניה הוא וכי מטי בין העירבים אמרת
Ber. 28a Zeb. 91a יאוחר דבר אין °דהא אמר רבי יוחנן הלכה מתפלל
של מנחה ואחר כך מתפלל של מוספין ובין העירבים
tPes. 4 דכתיב גבי קטרת ונרות למה לי ועוד °השיב רבי
[P Col. b] תחת בן בתירא °לדברי רבי יהושע לא אם אמרת
בשלשה עשר שאין מקצתו ראוי תאמר בארבעה
עשר שמקצתו ראוי ואם איתא כולו ראוי הוא אלא
אמר רבי יוחנן פוסל היה בן בתירא בפסח ששחטו
בארבעה עשר שחרית בין לשמו בין שלא לשמו
[84]הואיל ומקצתו ראוי מגדף בה רבי אבהו אם כן
[85]פסח בשר לבן בתירא היכי משכחת לה אי דאפרשיה
האידנא דחוי מעיקרו הוא ואי[86]דאפרשינהו מאתמול
נראה ונדחה הוא אלא אמר רבי אבהו תהא לאחר
Jom. 62b Men. 5a חצות אביי אמר אפילו תימא מצפרא °אין מחוסר
זמן לבו ביום רב פפא אמר אפילו תימא מאורתא
vgl. Men. 100a לילה אין מחוסר זמן [87]דתני דבי [88]רבי ישמעאל ליל
Hol. 81a שמיני נכנס לדיר להתעשר ובדרבי אפטוריקי °דרבי
Lv. 22.27 אפטוריקי רמי כתיב °והיה שבעת ימים תחת אמו
ib. הא לילה הזי וכתיב °ומיום השמיני והלאה ירצה
הא לילה לא חזי הא ביצד לילה לקדושה ויום

P 83 יואחר || M 84 + לשמו דבעינן בין הערבים שלא
M 85 בין לשמו בין שלא לשמו פסול פסח בזמנו || לשמו
M 88 || P 87 דתנן || M 86 דאפרשיה || לשמו היכי
שמואל.

Dasjenige, bei dem es *abends* und *gegen Abend* heisst, ist später herzurichten als das, bei dem es nur *gegen Abend* heisst. Gibt es denn etwas[470], das, wie du sagst, wenn man es morgens geschlachtet hat, dies die richtige Zeit sei, wenn aber der Abend herangereicht ist, es zu allerletzt herzurichten sei!? — Freilich, R. Johanan sagte ja auch, die Halakha sei, dass man zuerst das Nachmittaggebet und nachher das Zusatzgebet verrichte[471]. Wozu heisst es demnach[472] beim Räucherwerk und bei der Leuchte *gegen Abend*!? Ferner [ist einzuwenden:] Rabbi erwiderte anstelle des Ben-Bethera gegen die Worte R. Jehošuâs[473]: Nein, wol gilt dies vom dreizehnten, der nicht zum Teil geeignet[474] ist, während doch der vierzehnte zum Teil geeignet ist. Wenn dem nun so[475] ist, so ist ja der ganze [Tag] geeignet!? Vielmehr, erklärte R. Johanan, ist nach Ben-Bethera das am vierzehnten morgens sowol auf seinen Namen als auch auf einen anderen Namen geschlachtete Pesaḥopfer untauglich, weil ein Teil desselben geeignet ist. R. Abahu fluchte hierüber: demnach gibt es ja nach Ben-Bethera kein taugliches Pesaḥopfer; hat man es jetzt[476] abgesondert, so ist es ja von vornherein zurückgesetzt, und hat man es gestern abgesondert, so war es geeignet und ist zurückgesetzt[477] worden!? Vielmehr, erklärte R. Abahu, in dem Fall, wenn es nachmittags [abgesondert worden] ist. Abajje erklärte: Du kannst auch sagen, am Morgen, denn am selben Tag gibt es kein Fehlen[478] der Frist. R. Papa erklärte: Du kannst auch sagen, am Abend [vorher], denn die Nacht gilt nicht als Fehlen[479] der Frist. R. Jišmâél lehrte nämlich: in der Nacht zum achten[480] wird es zur Verzehntung mit in den Stall hineingebracht. Dies nach R. Apeṭoriqi, denn R. Apeṭoriqi wies auf einen Widerspruch hin; es heisst:[481] *es soll sieben Tage bei seiner Mutter bleiben*, demnach ist es[482] schon nachts tauglich, und dem widersprechend heisst es: [481] *und vom achten Tag ab ist es wolgefällig*, wonach es nachts noch ungeeignet ist; wie ist dies nun zu erklären? — nachts zur Heiligung und am folgenden Tag zur Tauglichkeit[483].

470. Dh. ein Fall, der diesem gleicht. 471. Falls man dies zur richtigen Zeit, vormittags, vergessen hat. 472. Wenn aus den Worten "gegen Abend" nicht zu entnehmen ist, dass es wirklich abends erfolgen müsse. 473. Der den Vormittag des 14. mit dem 13. Nisan vergleicht. 474. Für die Schlachtung des Pesaḥopfers. 475. Dass das am 14. vormittags auf den richtigen Namen geschlachtete Pesaḥopfer nach B.-B. tauglich sei. 476. Am Vormittag des 14. Nisan. 477. Vorher war das reservirte Vieh zur Opferung geeignet, auf einen anderen Namen, am 14. vormittags aber wurde es gänzlich ungeeignet. 478. Da das Vieh an diesem Tag zur Opferung geeignet ist, so gilt es dadurch, dass es an einem Teil desselben ungeeignet ist, nicht als zurückgesetzt. 479. Sie gehört zum folgenden Tag. 480. Tag seit der Geburt des Tiers, obgleich die Verzehntung (cf. Lev. 27,32) erst vom 8. Tag ab erfolgen soll. 481. Lev. 22,27. 482. Das junge Vieh zur Opferung. 483. In der vorangehenden Nacht kann es

להרצאה: אמר ליה רבי זירא לרבי אבהו לימא
קסבר רבי יוחנן בעלי חיים נדחין אמר ליה אין
דאמר רבי יוחנן בהמה של שני שותפין הקדיש Qid. 7a Tem. 26a
חציה וחזר ולקח חציה [87]והקדישה קדושה ואינה Ker. 27a
קריבה ועושה תמורה ותמורתה ביוצא בה [88]ושמע
מינה תלת שמע מינה בעלי חיים נדחין ושמע מינה vgl. Zeb. 59a
דחוי מעיקרא הוה דחוי ושמע מינה יש דחוי בדמים: Col.b
[89]אמר עולא אמר רבי יוחנן אכל חלב והפריש קרבן Syn. 47a Hor. 11a
ונשתמד וחזר בו תואיל ונדחה ידחה איתמר נמי Ker. 7a
אמר רבי ירמיה אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן
[90]אכל חלב והפריש קרבן ונשתטה וחזר ונשתפה Ned. 36a Syn. 47a
תואיל ונדחה ידחה וצריכי דאי אשמעינן קמייתא
משום דהוא דחי נפשיה בידים אבל הכא דמימלא
[91]אידחי בישן דמי ואי אשמעינן הכא משום דאין
בידו לחזור אבל הכא דיש בידו לחזור אימא לא
צריכא: בעי רבי ירמיה אכל חלב והפריש קרבן
[92]והורה בית דין שחלב מותר וחזרו בהן מהו מי
הוי דחוי או לא הוי דחוי אמר ליה ההוא סבא כי
פתח רבי יוחנן בדחויין מהא פתח מאי טעמא התם
גברא אידחי קרבן לא אידחי הכא קרבן נמי אידחי:
אמר שמעון בן עזאי מקובלני מפי שבעים ושנים

M 89 — והקד׳ M 90 — ו M 91 אימא בישן
M 92 והורו.

R. Zera sprach zu R. Abahu: Es wäre anzunehmen, dass R. Johanan der Ansicht ist, auch lebendes [Vieh] werde zurückgesetzt. Dieser erwiderte: Jawol, denn R. Johanan sagte, dass wenn ein Vieh zwei Teilhabern gehört und einer die Hälfte geweiht und darauf auch die andere Hälfte gekauft und geweiht hat, es heilig sei aber nicht dargebracht[488] werde, auch könne es umgetauscht werden[489], und das Umgetauschte gleicht diesem selbst. Hieraus sind drei Dinge zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass auch lebendes [Vieh] zurückgesetzt werde, es ist zu entnehmen, dass, was von vornherein zurückgesetzt war, zurückgesetzt bleibt, und es ist zu entnehmen, dass es auch beim Geldwert[487] eine Zurücksetzung gebe.

Ûla sagte im Namen R. Johanans: Wenn jemand Talg gegessen und dieserhalb ein Opfer abgesondert und darauf abtrünnig geworden ist und sich bekehrt hat, so bleibt [das Opfer], da es einmal zurückgesetzt[489] war, zurückgesetzt. Ebenso wurde auch gelehrt: R. Jirmeja sagte im Namen R. Abahus im Namen R. Johanans: Wenn jemand Talg gegessen und dieserhalb ein Opfer abgesondert hat und darauf irrsinnig geworden und später zurück gesund geworden ist, so bleibt [das Opfer], da es einmal zurückgesetzt war, zurückgesetzt. Und [beide Lehren sind] nötig; würde nur die erste gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil er sich absichtlich entzogen hat, nicht aber im anderen Fall, wo es von selber gekommen war und er somit einem Schlafenden glich; und würde nur die andere gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil die Rückkehr nicht in seiner Hand lag, nicht aber in dem Fall, wo die Rückkehr in seiner Hand lag. Daher sind beide nötig.

R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn jemand Talg gegessen und dieserhalb ein Opfer abgesondert, und das Gericht darauf entschieden hat, dass Talg erlaubt[480] sei und später zurückgetreten ist: heisst dies eine Zurücksetzung oder heisst dies keine Zurücksetzung? Da sprach ein Greis zu ihm: Wenn R. Johanan über [Fälle von] Zurücksetzung sprach, begann er damit[490]. — Weshalb[491]? - In jenen Fällen ist nur die Person verdrängt[492] worden, das Opfer aber nicht, in diesem aber ist das Opfer selbst zurückgesetzt worden[492].

Šimôn b. Âzaj sprach: Es ist mir von den zweiundsiebzig Aeltesten über-

zur Opferung reservirt werden, darzubringen ist es aber erst am 8. Tag. 484. Von geschlachteten Opfern wird dies ausdrücklich gelehrt; vgl. zBs. Bd. ij S 931 Z. 11. 485. Vor dem Ankauf war es dazu nicht geeignet u. ist somit zurückgesetzt worden. 486. Da es nunmehr nur einem gehört; cf. S. 18 Z. 7ff. 487. Wenn jemand die Hälfte eines Viehs weiht, so kann es sich nur um den Geldwert handeln. 488. Das Opfer eines Apostaten darf nicht dargebracht werden. 489. Das Opfer wird dadurch zurückgesetzt, da keine Sünde mehr vorliegt; cf. Bd. vij S. 1054 Z. 11. 490. Mit diesem Fall, den er zu diesen zählte. 491. Danach ist ja anzunehmen, dass in diesem Fall die Zurücksetzung eine bedeutendere ist. 492. Das Opfer kann nicht dargebracht werden.

[492]זקן בו׳: למה לי למתנא שבעים ושנים זקן דבולהו
בחדא שיטתא הוו קיימי: לא הוסיף בן עזאי אלא
Lv.1,17 העולה: אמר רב הונא מאי טעמא דבן עזאי °עולה
הוא אשה ריח נחה לה׳ היא לשמה כשרה שלא
לשמה פסולה אשם נמי כתיב ביה הוא ההוא לאחר
הקטרת אימורים הוא דכתיב[493]האי נמי לאחר הקטרת
אימורים[494]הוא דכתיב תרי הוא כתיבי גבי אשם נמי
תרי הוא כתיבי אלא בן עזאי בקל וחומר מייתי
לה ומה חטאת שאינה בליל שחטה שלא לשמה
פסולה עולה שהיא בליל לא כל שכן מה לחטאת
שכן מכפרת פסח יוביה מה לפסח שכן זמנו קבוע
vgl. Zeb. 5a חטאת תוביה וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא
ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן שהן קדשים
[495]ושחטן שלא לשמן פסול אף אני אביא עולה שהיא
Zeb.10b קדשים ושחטה שלא לשמה פסולה °מה להצד השוה
Fol.13 שבהן[496]שיש בהן צד כרת בן עזאי °צד כרת לא פריך
[497]אשם נמי ליתי אשם פריך מה להצד השוה שבהן
שכן ישנן בצבור בביחיד ואיבעית אימא צד כרת
נמי פריך ובן עזאי גמרא גמיר לה והא דקאמר רב
Ber.33b הונא קל וחומר לא אמרה אלא °לחדד בה תלמידיו:

‖ P 92 זקני ‖ M 93 עולה נמי ‖ M 94 — הוא ד
‖ P 95 ושחטו ‖ M 96 שכן יש ‖ M 97 + אי לא פריך.

LIEFERT &c. Weshalb heisst es zweiundsiebzig "Aeltesten"[493]? — Weil sie hierin alle einig waren.

BEN-ÂZAJ FÜGTE NUR DAS BRANDOPFER HINZU. R. Hona sagte: Was ist der Grund des Ben-Âzaj? — [494]*ein Brandopfer ist es, ein Feueropfer lieblichen Geruchs für den Herrn*; es ist nur auf den eignen Namen tauglich, auf einen anderen Namen aber untauglich. Beim Schuldopfer heisst es ja ebenfalls *es*!? — Bei diesem steht dies nach [der Vorschrift von] der Aufräucherung der Opferteile[495]. — Bei jenem steht ja das *es* ebenfalls nach [der Vorschrift von] der Aufräucherung der Opferteile!? — Bei jenem heisst es zweimal *es*[496]. — Beim Schuldopfer heisst es ja ebenfalls zweimal *es*[497]!? Vielmehr, Ben-Âzaj eruirt dies [durch einen Schluss] vom Geringeren auf das Schwerere: wenn das Sündopfer, das nicht vollständig verzehrt wird, untauglich ist, wenn es auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist, um wieviel mehr ist es das Brandopfer, das vollständig verzehrt wird. [Entgegnet man:] wol das Sündopfer, weil es Sühne schafft, so ist vom Pesaḥopfer ein Gegenbeweis zu erbringen; [entgegnet man:] wol das Pesaḥopfer, weil dafür eine Zeit festgesetzt ist, so ist vom Sündopfer ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie heilige Opfer sind, und wenn man sie auf einen anderen Namen geschlachtet hat, sind sie untauglich, somit schliesse man auch das Brandopfer ein, es ist ebenfalls ein heiliges Opfer, und wenn man es auf einen anderen Namen geschlachtet hat, ist es untauglich. — Das Gemeinsame bei ihnen ist ja aber, dass bei beiden die Ausrottungsstrafe[387]zu berücksichtigen ist!? — Ben-Âzaj hält nichts [vom Einwand] hinsichtlich der Ausrottungsstrafe[498]. — Demnach ist ja auch das Schuldopfer einzubegreifen!? — Gegen das Schuldopfer ist einzuwenden: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie von einer Gemeinschaft wie von einem einzelnen dargebracht[499]werden. Wenn du aber willst, sage ich: er hält auch [vom Einwand] hinsichtlich der Ausrottungsstrafe, nur ist dies Ben-Âzaj überliefert worden[500]. R. Hona aber trug [den Schluss] vom Geringeren auf das Schwerere nur deshalb vor, um [den Sinn seiner] Schüler zu schärfen.

493. Im Text wird hier der Singular זקן gebraucht. So nach der Erklärung RŠJ.s; manche Codices aber haben den Plural זקנים, demnach ist hier die Frage, wozu die Angabe der Zahl nötig ist. 494. Lev. 1,17. 495. Cf. S. 36 Z. 10. 496. Lev. 1,13 u. 17, u. da eines überflüssig ist, so deutet es darauf, dass es auf einen anderen Namen untauglich sei. 497. Lev. 5,19 u. 7,5. 498. Die Ausrottungsstrafe wird bei beiden ganz verschieden angewandt: beim Sündopfer ist sie auf die Begehung der Sünde gesetzt, beim Pesaḥopfer dagegen ist sie auf die Unterlassung desselben gesetzt. 499. Während das Schuldopfer von einer Gemeinschaft nicht dargebracht wird. 500. Von den Aeltesten, er braucht hierfür keine Begründung.

[iv] פסה והחטאת ששחטן שלא לשמן קבל יהלך וזרק שלא לשמן או לשמן ושלא לשמן או שלא לשמן ולשמן פסולים ביצד לשמן ושלא לשמן לשם פסח ולשם שלמים שלא לשמן ולשמן לשם שלמים ולשם פסח שהזבח נפסל בארבעה דברים בשחיטה ובקבול ובהילוך ובזריקה רבי שמעון מכשיר בהילוך שהיה אומר אי אפשר שלא[98] בשחיטה ושלא[99] בקבלה ושלא בזריקה אבל אפשר[100] בלא הילוך שוחט בצד המזבח וזורק רבי אליעזר אומר המהלך במקום שהוא צריך להלך מחשבה פוסלת במקום שאינו צריך להלך אין מחשבה פוסלת:

Pes. 59b

WENN MAN DAS PESAḤ- UND DAS SÜNDOPFER AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTET ODER AUF EINEN ANDEREN NAMEN [DAS BLUT] AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT ODER GESPRENGT HAT, ODER AUF IHREN NAMEN UND AUF EINEN ANDEREN NAMEN, ODER AUF EINEN ANDEREN NAMEN UND AUF IHREN NAMEN, SO SIND SIE UNTAUGLICH. AUF IHREN NAMEN UND AUF EINEN ANDEREN NAMEN, ZUM BEISPIEL: AUF DEN NAMEN EINES PESAḤOPFERS UND EINES FRIEDENSOPFERS; AUF EINEN ANDEREN NAMEN UND AUF IHREN NAMEN: AUF DEN NAMEN EINES FRIEDENSOPFERS UND EINES PESAḤOPFERS. DAS SCHLACHTOPFER KANN BEI VIER VERRICHTUNGEN UNTAUGLICH[501] WERDEN: BEIM SCHLACHTEN, BEI DER [BLUT]AUFNAHME, BEIM HINBRINGEN UND BEIM SPRENGEN. NACH R. ŠIMÔN WIRD ES BEIM HINBRINGEN NICHT UNTAUGLICH, DENN R. ŠIMÔN SAGTE: WEDER IST DAS SCHLACHTEN NOCH DIE [BLUT]AUFNAHME NOCH DAS SPRENGEN ZU VERMEIDEN, WOL ABER IST DAS HINBRINGEN ZU VERMEIDEN, DENN MAN KANN NEBEN DEM ALTAR SCHLACHTEN UND SPRENGEN[502]. R. ELIÊZER SAGT, WENN DAS HINBRINGEN NÖTIG IST, MACHE DIE ABSICHT[503] BEIM HINBRINGEN UNTAUGLICH, UND WENN DAS HINBRINGEN NICHT NÖTIG IST, MACHE DIE ABSICHT BEIM HINBRINGEN NICHT UNTAUGLICH.

גמרא. וקבלה מי פסלה והתניא והקריבו זו קבלת הדם או אינו אלא זריקה כשהוא אומר וזרקו הרי זריקה אמור הא מה אני מקיים והקריבו זו קבלת הדם בני אהרן הכהנים שתהא בכהן כשר ובכלי שרת אמר רבי עקיבא מנין לקבלה שלא תהא אלא בכהן כשר ובכלי שרת נאמר כאן בני אהרן ונאמר להלן אלא שמות בני אהרן הכהנים המשחים מה להלן בכהן כשר ובכלי שרת אף כאן בכהן כשר ובכלי שרת אמר רבי טרפון אקפח את בניי אם לא שמעתי להבחין הפרש בין קבלה לזריקה

Hg. 11a Qid. 36b Zeb. 4a Lv. 1,5 Zeb. 1 Nm. 3,3 Sab. 17a 116a

GEMARA. Wird es denn bei der [Blut]aufnahme untauglich, es wird ja gelehrt:[504] *Sie sollen darbringen*, damit ist die Blutaufnahme gemeint. Vielleicht ist dem nicht so, sondern das Sprengen? Wenn es heisst: *sie sollen sprengen*, so ist ja schon vom Sprengen gesprochen, somit ist mit *darbringen* die Blutaufnahme gemeint. *Die Söhne Ahrons, die Priester*, es muss durch einen tauglichen Priester[505] mit den Dienstgewändern erfolgen. R. Âqiba sagte: Woher, dass die [Blut]aufnahme durch einen tauglichen Priester mit den Dienstgewändern erfolgen muss? — hierbei heisst es: *die Söhne Ahrons*, und dort[506] heisst es: *das sind die Namen der Söhne Ahrons, der gesalbten Priester*, wie dort von tauglichen Priestern mit ihren Dienstgewändern[507] gesprochen wird, ebenso sind auch hierbei taugliche Priester mit ihren Dienstgewändern zu verstehen. R. Tryphon sprach: Ich will meine Söhne niederschlagen, wenn ich nicht gehört habe, dass zwischen der [Blut]aufnahme und dem Sprengen zu unterscheiden[508] sei; ich weiss es aber nicht zu

P 98 שחטה || M 99 בקבול || M 100 ושלא בהילוך
V 1 אלעזר || M 2 שצריך || B 3 + אתה אומר זו קבלת הדם — P 5 אלא. || P 4 זורקו || הדם

501. Wenn diese nicht auf den richtigen Namen erfolgt sind. 502. Da diese Verrichtung beim Opferdienst entbehrlich ist, so ist es damit nicht genau zu nehmen. 503. Wenn man bei dieser Verrichtung beabsichtigt, das Blut auf einen anderen Namen zu sprengen. 504. Lev. 1,5. 505. Der nicht mit einem Gebrechen od. Geburtsmakel behaftet ist. 506. Num. 3,3. 507. Da wird von den leiblichen Söhnen Ahrons gesprochen, mit der Hinzufügung: die Dienst taten. 508. Während nach RÂ. die Blutaufnahme den übrigen Verrichtungen gleicht.

ואין לי לפרש אמר רבי עקיבא אני אפרש קבלה
לא עשה בה מחשבה במעשה זריקה עשה בה
מחשבה במעשה קבלו בחוץ אינו חייב כרת זרקו
בחוץ ענוש כרת קבלוהו פסולין אין חייבין עליו
זרקוהו פסולין חייבין עליו אמר לו רבי טרפון
העבודה °אם הטית ימין ושמאל אני שמעתי ואין
לי לפרש אתה דורש ומסכים לשמועה בלשון הזה
Qid. 66b אמר לו °עקיבא כל הפורש ממך כפורש מחיו אמר
רבא לא קשיא כאן במחשבת פיגול כאן במחשבת
שלא לשמה דיקא נמי דקתני שהזבח נפסל ולא
קתני מתפגל שמע מינה: ומחשבת פיגול לא פסלה
בקבלה והתניא יכול לא תהא מחשבה מועלת אלא
בזריקה °בלבד מנין לרבות שחיטה וקבלה תלמוד
Lv. 7, 18 לומר [ו]אם האכל יאכל מבשר זבח °שלמיו (דם)
פיגול הוא לא ירצה בדברים המביאין לידי אבילה
הכתוב מדבר יכול שאני מרבה אף שפיכת שיריים
ib. והקטרת אימורין תלמוד לומר °המקריב אתו לא
ירצה זריקה בכלל היתה ולמה יצאת להקיש אליה
לומר לך מה זריקה מיוחדת שהיא עבודה ומכפרת

P 9 || בלבד — M 8 || ר׳ + M 7 || את B 6
שלמים || B 10 ביום השלישי לא ירצה המקריב אותו לא
יחשב זריקה || B 11 יצתה || M 12 — ומכפרת.

erklären[509]. Da sprach R. Âqiba: Ich will es erklären: bei der [Blut]aufnahme gleicht die Absicht nicht[510] der Handlung, beim Sprengen aber gleicht die Absicht der Handlung: hat man [das Blut] ausserhalb[511] aufgenommen, so verfällt man dieserhalb nicht der Ausrottungsstrafe, hat man es ausserhalb gesprengt, so verfällt man dieserhalb der Ausrottungsstrafe. Haben Unzulässige[512] es aufgenommen, so sind sie dieserhalb nicht schuldig, haben Unzulässige es gesprengt, so sind sie dieserhalb schuldig. Hierauf sprach R. Tryphon zu ihm: Beim Kult, du bist weder rechts noch links abgewichen; ich habe es gehört und konnte es nicht erklären, du aber trägst selbständig vor und trifft dem Gehörten zu. Er sprach dann zu ihm wie folgt: Âqiba, wer sich von dir trennt, trennt sich gleichsam von seinem Leben[513]! Raba erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine gilt von der Absicht, die es verwerflich[514] macht, das andere gilt von der Absicht, dass es auf anderen Namen erfolge. Dies[515] ist auch zu beweisen, denn es heisst: das Schlachtopfer werde untauglich, und es heisst nicht: verwerflich; schliesse hieraus.

Wird es denn durch verwerflichmachende Absicht bei der [Blut]aufnahme nicht untauglich, es wird ja gelehrt: Man könnte glauben, dass die Absicht nur beim Sprengen allein von Wirkung sei, woher dies auch vom Schlachten und der [Blut]aufnahme? — es heisst:[516] *Sollte aber von dem Friedensopfer-Fleisch gegessen werden, so ist dies verwerflich, es wird nicht wolgefällig machen*, die Schrift spricht von Verrichtungen, die es zum Essen geeignet[517] machen. Man könnte glauben, dass auch das Ausschütten der Reste[518] und die Aufräucherung der Opferteile einbegriffen seien[519], so heisst es: *es macht den, der es darbringt, nicht wolgefällig*, und da das Sprengen[520] schon einbegriffen war, so wurde es deshalb besonders hervorgehoben, um [die übrigen Verrichtungen] damit zu vergleichen und dich zu lehren: wie das Sprengen [unerlässliche] Verrichtung ist,

509. Worin dieser Unterschied besteht. 510. Nach der vorläufigen Auffassung, wenn man während dieser Verrichtung gedacht hat, dass dies auf einen anderen Namen erfolge. 511. Des Tempelhofs. 512. Personen, die für den Tempeldienst unzulässig sind, zBs. Laien od. trunkene Priester. 513. In dieser Lehre heisst es also, dass wenn die Blutaufnahme in der Absicht erfolgt, einen Dienst auf einen anderen Namen zu verrichten, es nicht untauglich sei. 514. Wenn man beabsichtigt hat, es ausserhalb der Frist zu essen, wodurch es verwerflich wird (cf. Lev. 7,18 u. 19,7); bei der Blutaufnahme ist eine solche Absicht ohne Belang u. es wird dadurch nicht untauglich. 515. Dass die Mišnah nur von der Untauglichkeit (Herrichtung auf einen anderen Namen) u. nicht von der Verwerflichmachung (Essen ausserhalb der Frist) spricht. 516. Der hier angezogene Schriftvers ist korrumpirt, aus Lev. 7,18 u. 19,7 zusammengesetzt; in Cod. M sowie in anderen Handschriften fehlt von מבשר bis zum Schluss des Verses. 517. Dies erfolgt erst nach sämtlichen Verrichtungen. 518. Des Bluts, die nach dem Sprengen zurückbleiben. 519. Dass das Opfer untauglich sei, wenn diese Verrichtungen erfolgt sind in der Absicht, das Fleisch ausserhalb der Frist zu essen. 520. Wolgefällig macht das Sprengen, wodurch die Sühne erlangt wird.

ומעכבת כפרה אף כל עבודה ומעכבת כפרה יצאו
שפיכת שיריים והקטרת אימורין שאין מעכבין את
הכפרה[11] לא קשיא הא דאמר הריני מקבל דמו Col.b
למחר הא דאמר הריני מקבל דמו על מנת לשפוך
שיריים למחר: אמר ליה ההוא מרבנן לרבא ושפיכת
שיריים והקטרת אימורין לא פסלה בהו מחשבה
והתניא יכול לא תהא מחשבה מועלת אלא באכילת
בשר מנין לרבות שפיכת שיריים והקטרת אימורים
תלמוד לומר ואם האכל יאכל בשתי אכילות הכתוב Lv.7,18 Zeb.28b Men.17a Hul.81b
מדבר אחת אכילת אדם ואחת אכילת מזבח לא
קשיא הא דאמר הריני זורק על מנת לשפוך שיריים
למחר הא דאמר הריני שופך שיריים על מנת להקטיר
אימורין למחר: אמר רבי יהודה בריה דרבי חייא
שמעתי שטבילת אצבע מפגלת בחטאת פנימית
שמעה אילפא אמרה קמיה דרב פדא אמר כלום
למדנו פיגול אלא משלמים מה שלמים אין טבילת
אצבע מפגלת בהן אף חטאת אין טבילת אצבע
מפגלת בהן וכי הכל משלמים למדו אי מה שלמים
שלא לשמן אין מוציא מידי פיגול אף חטאת שלא

M 13 — את ה ‖ B 14 + אלא ‖ P 15 — הא ‖ B 16 שוחט על מנת לקבל דמה ‖ P 17 + ע״מ לקבלו
דמה ‖ B 18 דמה. M — דמו ‖ B 19 והתנן ‖ P 20 — רבי ‖ M 21 — פנימ׳ ‖ M 22 דבר ‖ M 23
— פיגול ‖ M 24 בה ‖ M 25 אין שלא לשמו מוציא׳ ‖ P 26 לשמו.

von der die Sühne abhängt, ebenso auch jede andere [unerlässliche] Verrichtung, von der die Sühne abhängt, ausgenommen ist das Ausschütten der Reste und die Aufräucherung der Opferteile, von denen die Sühne nicht abhängt[521] — Das ist kein Einwand, das eine, wenn er[522] gesagt hat, er wolle das Blut morgen aufnehmen, und das andere, wenn er gesagt hat, er nehme das Blut auf in der Absicht, den Rest morgen auszuschütten[523].

Einer von den Jüngern sprach zu Raba: Wird es denn durch die Absicht hinsichtlich des Ausschüttens der Reste und der Aufräucherung der Opferteile nicht untauglich, es wird ja gelehrt: Man könnte glauben, nur die Absicht hinsichtlich des Essens des Fleisches[524] sei von Wirkung, woher dass auch das Ausschütten der Reste und die Aufräucherung der Opferteile einbegriffen sind? — es heisst: [525]*wenn essen gegessen*; die Schrift spricht von zwei Verzehrungen, von der Verzehrung durch Menschen und der Verzehrung durch den Altar. — Dies ist kein Einwand,
das eine, wenn er gesagt hat, er sprenge in der Absicht, die Reste morgen fortzuschütten, und das andere, wenn er gesagt hat, er schütte den Rest fort in der Absicht, die Opferteile morgen aufzuräuchern[526].

R. Jehuda, der Sohn R. Hijas, sagte: ich hörte, dass das innerhalb darzubringende Sündopfer beim Eintauchen des Fingers[527] verwerflich werden[528] könne. Ilpha hörte dies und trug es R. Pada vor. Da sprach dieser: Die Verwerflichmachung wird ja vom Friedensopfer[529] entnommen, wie nun das Friedensopfer beim Eintauchen des Fingers nicht verwerflich werden[530] kann, ebenso kann auch das Sündopfer beim Eintauchen des Fingers nicht verwerflich werden. — Ist denn alles vom Friedensopfer zu entnehmen!? Demnach[531] müsste doch, wie beim Friedensopfer [die Herrichtung] auf einen anderen Namen es nicht aus dem Zustand der Verwerflichkeit[532] bringt, auch beim Sündopfer

521. Diese Schriftstelle spricht von der Verwerflichmachung u. auch die Blutaufnahme ist einbegriffen. 522. Beim Schlachten. 523. Wenn man bei einer anderen Verrichtung hinsichtlich des Fortschüttens der Reste beabsichtigt, dies nach der Frist zu tun, so wird das Opfer verwerflich, wenn man aber beim Fortschütten der Reste beabsichtigt, etwas nach der Frist zu tun, so wird es nicht verwerflich. 524. Da die Schrift nur davon spricht. 525. Lev. 7,18. 526. Im 2. Fall ist es nicht untauglich, da die Absicht während einer Verrichtung erfolgt ist, die nicht zu den 4 unerlässlichen gehört. 527. In das Blut, um es an den Altar zu sprengen; cf. Lev. 4,6. 528. Wenn er beabsichtigt, die Opferteile erst am folgenden Tag aufzuräuchern. 529. Bei dem dieses Gesetz in der Schrift gelehrt wird. 530. Da das Blut desselben nicht mit dem Finger, sondern mit einem Gefäss gesprengt wird. 531. Wenn man das Gesetz von der Verwerflichmachung bei allen Opfern mit dem beim Friedensopfer vergleichen wollte. 532. Wenn es geschlachtet worden ist in der Absicht, das Fleisch nach Ablauf der Frist zu essen, so bleibt es verwerflich, selbst wenn später das Blut auf einen anderen Namen gesprengt wird,

[die Herrichtung] auf einen anderen Namen es nicht aus dem Zustand der Verwerflichkeit bringen[533]!? Vielmehr musst du sagen, dass dies[534] aus der Einschliessung[535] der Schrift entnommen wird.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: In diesem Söller hörte ich, dass es[536] beim Eintauchen des Fingers verwerflich werden könne. R. Šimôn b. Laqiš staunte hierüber: dies wird ja vom Friedensopfer entnommen, wie nun das Friedensopfer beim Eintauchen des Fingers nicht verwerflich werden kann, ebenso kann auch das Sündopfer beim Eintauchen des Fingers nicht verwerflich werden. — Ist denn alles vom Friedensopfer zu entnehmen!? Demnach müsste doch, wie beim Friedensopfer [die Herrichtung] auf einen anderen Namen es nicht aus dem Zustand der Verwerflichkeit bringt, auch beim Sündopfer [die Herrichtung] auf einen anderen Namen es nicht aus dem Zustand der Verwerflichkeit bringen!? R. Jose b. Ḥanina erwiderte: Freilich haben sie es bezüglich aller anderen vom Friedensopfer entnommen; das Friedensopfer wird ausserhalb des Raums[537] untauglich und das Sündopfer wird auf einen anderen Namen untauglich, wie nun das Friedensopfer durch [das Essen] ausserhalb des Raums aus dem Zustand der Verwerflichkeit gebracht[538] wird, ebenso wird auch das Sündopfer durch [die Herrichtung] auf einen anderen Namen aus dem Zustand der Verwerflichkeit gebracht. R. Jirmeja sprach: Die Widerlegung befindet sich daneben: wol gilt dies von der Untauglichkeit durch [das Essen] ausserhalb des Raums beim Friedensopfer, weil dies[539] von allen Opfern gilt, während auf einen anderen Namen nur das Pesaḥ- und das Sündopfer [untauglich sind]. Vielmehr hast du es wie folgt zu erklären: was dieses[540] untauglich macht[541], bringt es aus dem Zustand der Verwerflichkeit, und was bei ihm unerlässlich[542] ist, bringt es zur Verwerflichkeit[543], ebenso auch bei diesem[544], was es untauglich macht[545], bringt es aus dem Zustand der Verwerflichkeit, und was bei ihm unerlässlich ist, bringt es zur Verwerflichkeit. R. Mari sagte: Auch wir haben

לשמה אין מוציא מידי פיגול[27] אלא מאי אית לך למימר מרבויא דקראי קאתיא[28]: אמר רבי יהושע בן לוי בעליה זו שמעתי שטבילת אצבע מפגלת תהי בה רבי שמעון בן לקיש בלום למדו[29] אלא משלמים מה שלמים אין טבילת אצבע מפגלת בהן אף חטאת אין טבילת אצבע מפגלת בהן וכי תכל משלמים למדו אי מה שלמים שלא לשמן אין מוציא מידי פיגול אף חטאת שלא לשמה[30] אין מוציא מידי פיגול אמר רבי יוסי ברבי חנינא אין תכל משלמים למדו הואיל וחוין למקומו פוסל בשלמים ושלא לשמו פוסל בחטאת מה חוין למקומו הפוסל[31] בשלמים מוציא מידי פיגול[32] אף שלא לשמו הפוסל בחטאת מוציאה מידי פיגול אמר רבי ירמיה מצדה תברא מה לחוין[33] למקומו הפוסל בשלמים שכן נוהג בכל הזבחים תאמר בשלא לשמו שאינו נוהג אלא בפסח וחטאת בלבד אלא מאי אית לך למימר דבר הפוסל בהן[34] מוציאם מידי פיגול דבר המעכב בהן מביאן לידי פיגול הבא נמי דבר הפוסל בה[35] מוציא מידי פיגול דבר המעכב בה מביאה לידי פיגול אמר רב

M 27 — אלא...פיגול...פיגול || B 28 + ה״ן מריבויא דקרא קאתי || B 29 + פיגול || P 30 לשמן || P 31 בשלא || P 32 את || P 33 למקומן || P 34 מוציאה. M מוציא || M 35 מוציאה.

es bezüglich aller anderen vom Friedensopfer entnommen; das Friedensopfer wird ausserhalb des Raums[537] untauglich und das Sündopfer wird auf einen anderen Namen untauglich, wie nun das Friedensopfer durch [das Essen] ausserhalb des Raums aus dem Zustand der Verwerflichkeit gebracht[538] wird, ebenso wird auch das Sündopfer durch [die Herrichtung] auf einen anderen Namen aus dem Zustand der Verwerflichkeit gebracht. R. Jirmeja sprach: Die Widerlegung befindet sich daneben: wol gilt dies von der Untauglichkeit durch [das Essen] ausserhalb des Raums beim Friedensopfer, weil dies[539] von allen Opfern gilt, während auf einen anderen Namen nur das Pesaḥ- und das Sündopfer [untauglich sind]. Vielmehr hast du es wie folgt zu erklären: was dieses[540] untauglich macht[541], bringt es aus dem Zustand der Verwerflichkeit, und was bei ihm unerlässlich[542] ist, bringt es zur Verwerflichkeit[543], ebenso auch bei diesem[544], was es untauglich macht[545], bringt es aus dem Zustand der Verwerflichkeit, und was bei ihm unerlässlich ist, bringt es zur Verwerflichkeit. R. Mari sagte: Auch wir haben

da das Friedensopfer dadurch nicht untauglich wird. 533. Während weiter gelehrt wird, dass, wenn das Sünd- od. Pesaḥpofer geschlachtet worden ist in der Absicht, das Fleisch nach der Frist zu essen, wodurch sie verwerflich werden, u. das Blut später auf anderen Namen gesprengt wird, die Verwerflichkeit dadurch aufgehoben werde, da diese dann untauglich sind. 534. Das Gesetz von der Verwerflichmachung hinsichtlich der übrigen Opfer. 535. Worte u. Partikeln, die noch andere, in der Schrift nicht genannte Dinge einschliessen. 536. Das Sündopfer, bei dem das Sprengen mit dem Finger erfolgt. 537. Durch das Essen ausserhalb des hierfür bestimmten Raums, innerhalb der Mauer Jerušalems; dasselbe gilt auch von der Bestimmung, wenn man bei der Herrichtung beabsichtigt hat, davon ausserhalb des Raums zu essen. 538. Cf. N. 532 mut. mut. 539. Dass es dadurch untauglich wird. 540. Das Friedensopfer. 541. Das Essen ausserhalb des Raums. 542. Die 4 Verrichtungen. 543. Wenn man während dieser Verrichtungen beabsichtigt, davon ausserhalb des Raums zu essen. 544. Dem Sündopfer. 545. Die Verrichtung auf einen anderen Namen.

מרי אף אנן נמי תנינא זה הכלל כל הקומין [42]ונותן Men.12a
בכלי והמוליך והמקטיר בשלמא קומין היינו שוחט
מוליך היינו מוליך מקטיר [43]נמי היינו זורק אלא נותן
בכלי מאי ניהו אילימא [44]דדמי לקבלה מי דמי התם
ממילא הכא [45]איהו קא שקיל ורמי אלא ביון דלא
סגי דלא יהיב על כרחיה עבודה חשובה היא הכא
נמי ביון דלא סגי דלא עביד לה על [46]כרחיך היינו
הולכה [47]לא לעולם דדמי לקבלה ודקאמרת הכא
ממילא התם איהו קא שקיל ויהיב ביון דאידי ואידי
מתן כלי הוא מה לי ממילא מה לי [48]קא שקיל ויהיב:
לימא כתנאי דתני חדא טבילת אצבע מפגלת בחטאת
ותניא אידך לא מפגלת ולא מתפגלת מאי לאו תנאי
היא לא הא רבנן הא רבי שמעון אי רבי שמעון
מאי איריא טבילת אצבע האמר כל שאינו על מזבח Fol.14 Seb.7a
החיצון כשלמים אין בו משום פיגול אלא הא והא Zeb.43a 46b
רבנן ולא קשיא כאן בחטאות החיצונות כאן בחטאות
הפנימיות חטאות החיצונות פשיטא לא כתיב בהו
וטבל אצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל [49]וכתיב

M 36 והנותן | M 37 — נמי | M 38 + משום
M 39 — איהו || V 40 כרחין || M 41 — לא ||
M 42 דשקיל ורמי לימא || M 43 ולקח כתיב.

es [42]gelernt: die Regel hierbei ist: wenn jemand den Haufen [43]abhebt, ihn in das Gefäss legt, hinbringt oder aufräuchert; allerdings entspricht das Abheben des Haufens dem Schlachten, das Hinbringen dem Hinbringen, das Aufräuchern dem Sprengen; welcher Verrichtung aber entspricht das Hineinlegen in das Gefäss: wenn etwa der [Blut]aufnahme, so gleicht es ja dieser nicht, diese erfolgt [44]von selbst, hierbei aber muss er nehmen und hineinlegen [45]!? Du musst also erklären, dass dies, da es unerlässlich ist, eine wichtige Verrichtung [46]ist, ebenso gleicht auch jenes [47], da es unerlässlich ist, dem Hinbringen [48]. — Nein, tatsächlich entspricht es der [Blut]aufnahme, wenn du aber einwendest, diese erfolge von selbst, während er [den Haufen] nehmen und hineinlegen muss, [so ist zu erwidern:] da es sich in beiden Fällen um das Hineinlegen in das Gefäss handelt, so ist es einerlei, ob es von selbst kommt oder er es nimmt und hineinlegt.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber folgende Tannaím streiten. Eines lehrt, beim Eintauchen des Fingers könne das Sündopfer verwerflich werden, und ein Anderes lehrt, es könne weder dabei [553]noch dessentwegen [554]verwerflich werden; wahrscheinlich besteht hierüber ein Streit von Tannaím [555]. — Nein, das eine nach den Rabbanan und das andere nach R. Šimôn [556]. — Wieso wird dies, wenn da die Ansicht R. Šimôns vertreten ist, vom Eintauchen des Fingers gelehrt, dieser sagt ja, dass bei allem, das nicht gleich dem Friedensopfer auf dem äusseren Altar hergerichtet wird, das Gesetz von der Verwerflichmachung keine Geltung habe [557]!? Beide [Lehren] vertreten vielmehr die Ansicht der Rabbanan, dennoch besteht zwischen ihnen kein Widerspruch, denn die eine spricht von den ausserhalb darzubringenden Sündopfern [558]und die andere spricht von den innerhalb darzubringenden Sündopfern. — Von den ausserhalb darzubringenden Sündopfern ist dies ja selbstverständlich, von diesen heisst es ja nicht, dass man eintauche [559]!? — Es ist dies zu lehren nötig; man könnte glauben, da aus [dem Wort] *er soll*

546. Dass das Sündopfer beim Eintauchen des Fingers verwerflich werden könne. 547. Vom Speisopfer; die Verrichtungen bei diesem entsprechen den Verrichtungen beim Schlachtopfer, wie weiter erklärt wird. 548. Das Blut fliesst ganz allein in das Gefäss. 549. Dort wird gelehrt, dass das Speisopfer bei einer dieser Verrichtungen verwerflich werden könne, somit muss es einer der Verrichtungen beim Speisopfer entsprechen. 550. Und diesbezüglich den übrigen gleicht. 551. Das Eintauchen des Fingers in das Blut. 552. Des Bluts zum Altar; dieses gehört zu den 4 Verrichtungen. 553. Wenn er beim Eintauchen beabsichtigt, die Opferteile erst am folgenden Tag aufzuräuchern. 554. Wenn er während einer anderen Verrichtung beabsichtigt, den Finger am folgenden Tag einzutauchen. 555. Nach dem einen Autor gleicht es dem Hinbringen u. nach dem anderen gleicht es dem nicht. 556. Nach welchem es auch beim Hinbringen nicht verwerflich werden kann (S. 47 Z. 6 ff.), beide aber sind der Ansicht, dass das Eintauchen des Fingers dem Hinbringen gleiche. 557. Demnach kann das Sündopfer auch bei den übrigen Verrichtungen nicht verwerflich werden. 558. Diese werden beim Eintauchen des Fingers nicht verwerflich, da bei diesen überhaupt nicht der Ausdruck "eintauchen" in der Schrift vorkommt. 559. Bei diesen wird der Ausdruck "nehmen" gebraucht, worunter weiter die Blutauf-

ולקח ואי אתי קוף רמי[44]להו אידיה בעי למשקל
זימנא אחריתי במאן דכתיב וטבל דמו[45]להכי לא
כתיב וטבל דמשמע הכי ומשמע הכי: רבי שמעון
מכשיר בהילוך: אמר רבי שמעון בן לקיש מודה
רבי שמעון בהולכת חטאות הפנימיות שמחשבה
פוסלת[46]בהו הואיל ועבודה שאין יכול לבטלה והאמר
Seb. 7a Zeb. 43a רבי שמעון כל שאינו על מזבח החיצון[47]בשלמים
46b אין חייבין עליו משום פיגול אמר רבי[48]יוסי ברבי
חנינא מודה היה לפסול מקל וחומר ומה שלא
לשמן[49]שהוכשרו בשלמים פסול בחטאת חוץ לזמנו
שפוסל בשלמים אינו דין שיפסול בחטאות ואשכחן
חוץ לזמנו[50]חוץ למקומו מנלן אי מחוץ לזמנו[51]מה
לחוץ לזמנו שכן כרת אי משלא לשמה שכן נוהג
בבמה[52]חיוב שלא לשמן במאי[53]נוהג בפסח וחטאת
פסח וחטאת בבמה לא קרבו ואיבעית אימא הקישא
Zeb. 28a הוא[54]שלישי זה חוץ לזמנו פיגול[54]חוץ למקומו: אמר
רבא אם תימצי לומר רבי שמעון סבר לה כבריה
Jom. 36a Zeb. 20a דאמר בין האולם ולמזבח צפון[55]אין מחשבה מועלת

M 44 ליה || B 45 + קמ״ל || P 46 בה והואיל
P 47 בשלמא || P 48 יוסף || M 49 שכשר
P 50 || + ו || M 51 — מה לחל״ז || P 52 חייב. M — חיוב
M 53 — נוהג || B 54 + זה || M 55 — דאמר
M 56 + הוא.

nehmen zu entnehmen ist, dass wenn ein Affe ihm [das Blut] auf die Hand gegossen hat, er es wiederum aufnehmen[560]müsse, so sei es ebenso, als würde es "eintauchen" geheissen haben; es heisst aber nicht "eintauchen", damit sowol das eine als auch das andere[561]zu deuten sei.

NACH R. ŠIMÔN WIRD ES BEIM HINBRINGEN NICHT UNTAUGLICH. R. Šimôn b. Laqiš sagte: R. Šimôn pflichtet bei, dass die innerhalb darzubringenden Sündopfer beim Hinbringen durch die Absicht untauglich werden können, weil dies eine unvermeidliche Verrichtung ist[562]. — R. Šimôn sagt ja aber, dass man bei einem Opfer, das nicht gleich dem Friedensopfer auf dem äusseren Altar hergerichtet wird, nicht wegen Verwerflichmachung schuldig sei[563]!? R. Jose b. R. Hanina erwiderte: Er pflichtet bei, dass es untauglich[564]werde; dies ist [durch einen Schluss] vom Geringeren auf das Schwerere zu folgern: wenn [die Verrichtung] auf einen anderen Namen, die das Friedensopfer nicht untauglich macht, das Sündopfer untauglich macht, um wieviel mehr macht [das Essen] ausserhalb der Frist, dass das Friedensopfer untauglich macht, das Sündopfer untauglich. — Wir wissen dies [vom Essen] ausserhalb der Frist, woher dies [vom Essen] ausserhalb des Raums[565]? Wollte man dies [vom Essen] ausserhalb der Frist folgern, [so ist zu erwidern:] wol ausserhalb der Frist, weil darauf die Ausrottungsstrafe gesetzt ist; und wenn etwa von [der Herrichtung] auf einen anderen Namen, so hat dies auch bei Privataltären statt[566]. — Das Schlachten auf anderen Namen ist ja nur beim Pesaḥ- und beim Sündopfer zu berücksichtigen, und das Pesaḥ- und das Sündopfer werden auf Privataltären nicht[567]dargebracht. Wenn du aber willst, sage ich: durch Vergleichung: *am dritten*, ausserhalb der Zeit, *verwerflich*, ausserhalb des Raums[568].

Raba sagte: Wenn du sagst, R. Šimôn sei der Ansicht seines Sohns[569], welcher sagt, der Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar[570]gelte als Nordseite[571], so ist

nahme verstanden wird. 560. Da es in der Schrift heisst, dass er es nehme; dies bezieht sich auch auf das weiter folgende W. Finger, woraus zu deuten ist, dass er den Finger eintauchen müsse. 561. Einerseits, dass das Eintauchen erforderlich ist, u. andererseits, dass dies keine bedeutende Verichtung ist, wobei das Opfer werwerflich werden kann. 562. Das Opfer muss ausserhalb des Tempels geschlachtet u. das Blut zum innern Altar hingebracht werden. 563. Demnach wird es überhaupt nicht untauglich. 564. Durch die Absicht, die Opferteile ausserhalb der Frist zu verbrennen, obgleich dabei das Gesetz von der Verwerflichkeit keine Geltung hat. 565. Die Beschränkung des Raums beim Essen der Opfer befindet sich beim Friedensopfer u. wird von diesem auf alle anderen Opfer bezogen; nach RŠ. aber ist das innerhalb darzubringende Sündopfer nicht mit einbegriffen. 566. Auf solchen Altären (zur Zeit, wenn sie zulässig sind) auf anderen Namen dargebrachte Opfer sind untauglich, dagegen sind sie durch einen bestimmten Raum nicht beschränkt. 567. Nur Opfer, die gespendet werden können, sind auf solchen Altären zulässig. 568. Beide (Beschränkung von Frist u. Raum) werden aus demselben Schriftvers entnommen u. gleichen einander, u. eine Schlussfolgerung durch Vergleichung ist nicht zu widerlegen. 569. R. Eleâzars. cf. S. 73 Z. 7 ff. 570. Die ganze nördliche Seite des Vorhofs, westlich vom Altar. 571. Hinsichtlich des

beim innerhalb darzubringenden Sündopfer die Absicht von Wirkung nur beim Hinbringen von der Tür der Vorhalle nach dem Innenraum[577]. Wenn du sagst, er sei der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, die Innenseite des Vorhofs[578] gelte als Heiligtum[579], so ist bei der Fortnahme der Schalen[575] die Absicht von Wirkung[574] nur von der Tür des Tempels bis nach aussen[573]. Wenn du sagst, er sei der Ansicht, die Heiligkeit des Tempels und der Vorhalle sei die gleiche, so ist die Absicht von Wirkung erst von der Tür der Vorhalle bis nach aussen[577]. Wenn du sagst, der Türrahmen gleiche dem Innenraum, so ist die Absicht nur einen Schritt[579] von Wirkung. Und wenn du sagst, er sei der Ansicht, das Hinbringen ohne [Tätigkeit der] Füsse[580] gelte nicht als Hinbringen, ist die Absicht überhaupt nicht von Wirkung.

Abajje sprach zum Dolmetsch R. Ḥisdas: Frage R. Ḥisda, wie es sich mit dem Hinbringen durch einen Laien verhalte. Dieser erwiderte: Es ist tauglich, und ein Schriftvers unterstützt mich.[581] *Sodann schlachteten sie das Pesaḥopfer, und die Priester sprengten das Blut aus ihrer*[582] *Hand, während die Leviten die [Haut] abzogen.* R. Šešeth wandte ein: Ein Laie, ein Leidtragender, ein Trunkener oder ein Gebrechenbehafteter ist zur Aufnahme, zum Hinbringen und zum Sprengen [des Bluts] unzulässig; ebenso ist es auch sitzend und mit der linken Hand [unzulässig]!? — Dies ist eine Widerlegung. — R. Ḥisda stützt sich ja aber auf einen Schriftvers!? — Sie dienten nur als Gestell[583].

Rabba und R. Joseph sagten beide: Bezüglich des Hinbringens durch einen Laien besteht ein Streit zwischen R. Šimôn und den Rabbanan; nach R. Šimôn, welcher sagt, die Verrichtung, die vermieden werden kann, gelte nicht als Verrichtung, ist es durch einen Laien zulässig, nach den Rabbanan hingegen ist es unzulässig. Abajje sprach zu ihm[584]: Das Schlachten ist ja eine unvermeidliche Verrichtung, dennoch ist es durch einen

בהולכת חטאות הפנימיות אלא מפתח אולם ולפנים
ואם תמצי לומר סבר לה כרבי יהודה דאמר תוך
עזרה מקדש אין מחשבה מועלת בהולכת סילוק
בזיכין אלא מפתח היכל ולחוץ ואם תמצי לומר
סבר קדושת היכל ואולם[577] חדא היא אין מחשבה Er. 2ª Jom. 44b Zeb. 58b 59a
מועלת אלא מפתח אולם ולחוץ ואם תמצי לומר
[578]תוך הפתח כלפנים אין מחשבה מועלת[579] אלא פסיעה
אחת ואם תמצי לומר סבר הולכה שלא ברגל לא
שמה הולכה אין מחשבה מועלת כלל: אמר ליה Jom. 49a
אביי לאמוריה דרב חסדא בעי מיניה מרב חסדא
הולכה בזר מהו אמר ליה בשרה ומקרא מסייעני
וישחטו (את) הפסח ויזרקו הכהנים (את הדם) מידם 2Chr. 35,
והלוים מפשיטים מתיב רב ששת זר ואונן שיכור Jom. 49a Col.b
ובעל מום בקבלה בהולכה בזריקה פסול וכן יושב
וכן שמאל תיובתא והא רב חסדא קרא קאמר
[580]דעביד מעשה אצטבא: רבה ורב יוסף דאמרי
תרוייהו הולכה בזר מחלוקת רבי שמעון ורבנן[581] רבי
שמעון דאמר עבודה שאפשר לבטלה לאו עבודה
היא בשרה [582]בזר לרבנן פסולה אמר ליה אביי והא
שחיטה דעבודה [583]שאי אפשר לבטלה ובשרה בזר

M 57 אחת ‖ M 58 + סבר לה ‖ B 59 אפילו פסיעה
אחת אלא בכדי הושטת ידו ואם ‖ M 60 דעבוד ‖ M 61
+ ל ‖ M 62 — בזר ‖ M 63 ואי.

Schlachtens der Opfer, auf welcher Seite dies erfolgen muss. 572. Zum innern Altar, da das Hinbringen des Bluts bis zur Tür der Vorhalle zu vermeiden ist, denn das Opfer kann an dieser Stelle, die als Nordseite gilt, geschlachtet werden. 573. Der ganze westliche Teil, vom Altar bis zur Vorhalle. 574. Es gleiche hinsichtlich der Aufräucherung der Opferteile dem Altar selbst. 575. Mit Weihrauch, die zu den Schaubroten (cf. Ex. 25,30) gehören. 576. Auch die Schaubrote werden verwerflich, wenn man beim Tragen der Weihrauchschalen eine unzulässige Bestimmung trifft. 577. Bis zur Tür der Vorhalle, da das Tragen nur auf dieser Stelle unvermeidlich ist; von der Innenseite der Tür des Tempels ab dürfen die Schalen aufgestellt werden, und von der Aussenseite der Tür der Vorhalle ab dürfen sie aufgeräuchert werden. 578. Nur innerhalb des Türrahmens; die Dicke der Wand betrug 5 Ellen. 579. Nur soweit man mit der Hand hinüberreichen kann; nach den kursirenden Ausgaben: nicht einen Schritt. 580. Das Hinreichen mit der Hand. 581. iiChr. 35,11. 582. Der opfernden Laien, die das Blut zum Altar brachten. 583. Sie trugen u. reichten das Blut nicht, sondern hielten es nur in der Hand, bis der Priester es ihnen abnahm. 584. Die Person ist hier nicht genannt; möglicherweise gehört dies noch zum vorangehenden Absatz.

Jom. 42a Zeb. 68b Men. 5a 6b Jom. 42a Zeb. 68b Men. 7a Jom. 42a Az. 23b Seb. 11b Zeb. 68b Men. 6b Bek. 25a Tem. 20a Lv. 1,13 Pes. 65b Jom. 27a Hg. 11a Zeb. 4a 24b 35a Men. 10a Men. 13b Pes. 64a Pr. 14. 28 Zeb. 32a

אמר ליה שחיטה לאו עבודה היא ולא והאמר רבי זירא אמר רב שחיטת פרה בזר פסולה ואמר רב עילה אלעזר וחוקה [84]כתיב בה שאני פרה דקדשי בדק הבית היא ולאו כל דכן הוא קדשי בדק הבית הויא עבודה[85]קדשי מזבח לאו עבודה היא אמר רב שישא בריה דרב אידי מידי דהוה אמראות נגעים דלאו עבודה היא ובעיא כהונה והרי הולכת אברים לכבש דעבודה שאפשר לבטלה[86]היא ופסולה בזר דכתיב והקריב הכהן את הכל [והקטיר] המזבח[ה] ואמר מר זו הולכת אברים לכבש היכא דגלי גלי [87]והיכא דלא גלי לא גלי ולאו כל דכן הוא ומה הולכת אברים לכבש דלא מעכבא כפרה בעיא בהונה הולכת דם[88]דמעכבא כפרה[89]מיבעיא איתמר [90]אמר עולא אמר רבי אלעזר הולכה בזר פסולה אפילו לרבי שמעון: איבעיא להו הולכה שלא ברגל שמה הולכה או לא שמה הולכה תא שמע וכן יושב וכן שמאל פסול הא עומד דומיא דיושב כשר דלמא יושב דקשיף מישף עומד דומיא דיושב דנייד פורתא תא שמע [91]שחט ישראל וקבל הכהן נתנו לחבירו והבירו לחבירו התם נמי דנידי פורתא ומאי קא משמע לן ברב עם הדרת מלך [92]תא שמע [93]קבל הכשר ונתן לפסול יחזיר לכשר אימא יחזור

Laien zulässig!? Jener erwiderte: Das Schlachten gilt nicht als Dienst[584]. — Etwa nicht, R. Zera sagte ja im Namen Rabhs, das Schlachten der [roten] Kuh[585] durch einen Laien sei unzulässig, und Rabh erklärte, weil bei dieser Eleâzar und [das Wort] Satzung genannt werden[586]!? — Anders verhält es sich bei der [roten] Kuh, sie gehört zu den Heiligtümern des Tempelreparaturfonds[587]. Dies ist ja etwas Verkehrtes: bei den Heiligtümern des Tempelreparaturfonds heisst dies ein Dienst, und bei den Heiligtümern des Altars heisst dies kein Dienst!? R. Šiša, der Sohn R. Idis, erwiderte: Ebenso verhält es sich auch bei der Besichtigung des Aussatzes: es ist kein Dienst, dennoch muss es durch einen Priester erfolgen[588]. — Das Hinbringen der Stücke zur Altartreppe ist ja eine Verrichtung, die zu vermeiden[589] ist, dennoch ist es durch einen Laien unzulässig, denn es heisst:[590] *der Priester soll alles heranbringen und auf dem Altar aufräuchern*, und der Meister sagte: darunter sei das Hinbringen der Opferstücke zur Altartreppe zu verstehen!? — Wo [die Schrift] dies ausdrücklich sagt, gilt dies, wo sie es nicht ausdrücklich sagt, gilt dies nicht. — Dies ist ja etwas Verkehrtes: wenn das Hinbringen der Stücke zur Altartreppe, wovon die Sühne nicht abhängt, durch einen Priester erfolgen muss, um wieviel mehr gilt dies vom Hinbringen des Bluts, wovon die Sühne abhängt!? Es wurde auch gelehrt: Ûla sagte im Namen R. Eleâzars: Das Hinbringen durch einen Laien ist unzulässig selbst nach R. Šimôn.

Sie fragten: Gilt das Hinbringen ohne [Tätigkeit der] Füsse[591] als Hinbringen[592] oder nicht!? — Komm und höre: Ebenso ist es auch sitzend und mit der linken Hand unzulässig; demnach ist es im Stehen, das dem Sitzen[593] gleicht, zulässig. — Vielleicht sitzend, wenn es rutschend erfolgt, im Stehen, das dem Sitzen gleicht, wenn er sich ein wenig bewegt. — Komm und höre: Der Jisraélit schlachtete[594] und der Priester nahm [das Blut] auf, alsdann reichte er es seinem Nächsten und der Nächste seinem Nächsten[595]. — Hierbei bewegten sie sich ebenfalls ein wenig. — Wozu war dies[596] demnach nötig? — [597]*In der Menge des Volks besteht des Königs Herrlichkeit*[598]. Komm und höre: Wenn der Taugliche [das Blut] aufgenommen und es einem Untauglichen gegeben hat,

M 64 — כ ב M 65 וק״ם לא הויא עבודה ‖ M 66 — היא M 67 — והיכא...לא גלי M 68 — דמעכבא M 71 נמי + B 70 ‖ לא כש״ך + B 69 ...מיבעיא — תא...ויקבלה.

584. Da hierzu auch untaugliche Personen zulässig sind. 585. Cf. Num. Kap. 19. 586. E. war Priester, u. das W. Satzung deutet, dass es unerlässlich ist. 587. Sie gehört nicht zu den heiligen Opfern u. bei dieser kann überhaupt nicht von einem Altardienst gesprochen werden; die bei dieser geltenden Bestimmungen sind für andere Opfer nicht massgebend. 588. Cf. Lev. Kap. 13. 589. Man kann das Opfer neben dem Altar abhäuten u. zerteilen. 590. Lev. 1,13. 591. Hinsichtlich der unzulässigen Absicht, nach den Rabbanan. 592. Ohne die Füsse zu bewegen. 593. Das Pesaḥopfer; cf. Bd. ij S. 547 Z. 15 ff. 594. Der letzte stand neben dem Altar, so dass ein Hinbringen nicht nötig war. 595. Das Reichen des Bluts von Hand zu Hand. 596. Pr. 14,28. 597. Nur zur Erhöhung der Feierlichkeit.

so gebe er es dem Tauglichen zurück[598]. — Lies: so nehme es der Taugliche zurück.

Es wurde gelehrt: Ûla sagte im Namen R. Johanans: Das Hinbringen ohne [Tätigkeit der] Füsse gilt nicht als Hinbringen. -- Ist dies gut zu machen oder ist dies nicht gut zu machen? — Komm und höre: Wenn der Untaugliche [das Blut] aufgenommen und es einem Untauglichen gegeben hat, so gebe er es dem Tauglichen zurück. Und wenn auch [erklärt wird], der Taugliche nehme es zurück, müsste es doch, wenn es nicht gut zu machen ginge, untauglich sein. — Du glaubst wol, wenn der Laie innen gestanden hat, nein, wenn der Laie aussen gestanden hat[600].

Es wurde gelehrt: Ûla sagte im Namen R. Johanans: Das Hinbringen ohne [Tätigkeit der] Füsse ist ungiltig. Demnach ist es nicht mehr gut zu machen[601]. R. Nahman wandte gegen Ûla ein: Wenn [das Blut] aus dem Gefäss auf den Estrich ausgeschüttet und aufgenommen worden ist, so ist es tauglich[602]!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es auswärts[603] abgeflossen war. — Fliesst es denn nur auswärts und nicht einwärts ab!? — An einer abschüssigen Stelle. Wenn du willst, sage ich: in eine Vertiefung; wenn du aber willst, sage ich: wenn es geronnen ist[604]. Hat denn der Autor ausgerechnet, es gerade von einem solchen Fall zu lehren!? Und wozu braucht er ferner im folgenden Abschnitt zu lehren, dass wenn es auf den Estrich ausgeschüttet[605] und aufgenommen worden ist, es untauglich sei, sollte er doch hinsichtlich desselben Falls[606] einen Unterschied machen: dies gilt nur von dem Fall, wenn es auswärts abgeflossen ist, wenn aber einwärts, so ist es untauglich!? — Dies ist eine Widerlegung.

Es wurde gelehrt: Ueber das Hinbringen ohne [Tätigkeit der] Füsse streiten R. Šimôn[607] und die Rabbanan. Hinsichtlich einer grossen Entfernung streiten sie nicht, ob es untauglich werden könne, sie streiten nur hinsichtlich einer kleinen Entfernung. Im Westen lachten sie darüber: die Absicht[608] macht ja das Geflügelsündopfer[609] untauglich,

הבשר ויקבלה: איתמר אמר עולא אמר רבי יוחנן
הולכה שלא ברגל לא שמה הולכה אפשר לתקונה Fol.15
או לא אפשר לתקונה תא שמע קבל הכשר ונתן
לפסול יחזיר לכשר ונהי נמי דיחזור הכשר ויקבלנו
אי סלקא דעתך לא אפשר לתקונה איפסלא לה מי
סברת דקאי זר גואי[73]לא דקאי זר בראי: איתמר
אמר עולא אמר רבי יוחנן הולכה שלא ברגל פסולה
אלמא לא אפשר לתקונה איתיביה רב נחמן לעולא
נשפך מן הכלי על הרצפה ואספו כשר הכא במאי Zeb.32a
עסקינן כשיצא לחוץ לבראי נפיק לגואי לא עייל
במקום מדרון איבעית אימא בגומא ואיבעית אימא
בסמיכא ואיבעל תנא לאשמועינן כל הני ועוד אדתני
באידך פירקין נשפך על הרצפה ואספו[74]פסול ליפלוג Ib.25a
[75]בדידיה במה דברים אמורים בשיצא לחוין אבל
נכנס לפנים פסול תיובתא: אתמר הולכה שלא
ברגל מחלוקת רבי שמעון ורבנן בהולכה רבתי[76]כולי
עלמא לא פליגי[77]דפסולה כי פליגי בהולכה זוטרתי
מחכו עלה במערבא אלא חטאת העוף[77]דפסולה בה

72 איפסולה ‖ 73 — לא ‖ 74 — פסול ‖ 75 + וליתני ‖ 76 + ד B ‖ 77 דפסלה M.

598. Wenn der Untaugliche es reichen darf, so gilt es nicht als Hinbringen. 599. So dass das Opfer dann untauglich bleibt. 600. Wenn der Taugliche zwischen dem Untauglichen u. dem Altar steht; wenn er es dem Untauglichen reicht u. dieser es ihm zurückreicht, wird es dadurch dem Altar nicht näher gebracht, so dass der Untaugliche nur einem Gestell gleicht. 601. U. lehrte bereits im Namen RJ.s, dass das Hinbringen ohne Tätigkeit der Füsse "nicht als Tätigkeit gelte", wenn er dies nun wiederholt, u. zwar mit der Hinzufügung, "es sei untauglich", so ist wahrscheinl. zu verstehen, man könne dies nicht mehr gut machen. 602. In diesem Fall floss das Blut ohne Tätigkeit des Priesters zum Altar, dh. es wurde auf ungiltige Weise zum Altar gebracht, u. er lehrt, dass man dies durch Aufsammeln u. erneutes Hinbringen gut machen könne. 603. In der Richtung vom Altar, so dass es nicht auf unzulässige Weise dem Altar näher gekommen ist. 604. Und überhaupt nicht fliesst. 605. Direkt aus dem Halsschnitt, bevor es in ein Gefäss aufgenommen werden konnte. 606. Wenn es aus dem Gefäss ausgeschüttet worden ist. 607. Nach diesem gilt es nicht als Hinbringen, u. deshalb wird es nach ihm durch unzulässige Bestimmung nicht untauglich. 608. Die Herrichtung auf einen falschen Namen. 609. Bei diesem kann es sich nur um eine kleine Entfernung handeln; dieses wird nicht geschlachtet, auch wird das Blut

מחשבה לרבי שמעון היכי משכחת לה אי דחשיב
עלה מקמי דליפוק דם לא כלום היא ואי בתר
דנפק דם איתעבידא ליה מצותו מאי קושיא דלמא
מדפריש ועד דמטא למזבח דהא בעא מיניה רבי
ירמיה מרבי זירא היה מזה ונקטעה ידו של מזה
עד שלא הגיע דם לאויר המזבח מהו[77] ואמר ליה
והזה ונתן בעינן כי[78] אתו רב פפא ורב הונא בריה
דרב יהושע מבי רב אמרי היינו חובא ובהולכה
רבתי לא פליגי והא כי פליגי בהולכה רבתי פליגי
אלא בהולכה זוטרתי כולי עלמא לא פליגי[79] דלא
פסלה כי פליגי בהולכה רבתי: הוליכו זר והחזירו
[80]כהן וחזר והוליכו פליגי בה בני רבי חייא ורבי
ינאי חד אמר כשר וחד אמר פסול מר סבר אפשר
לתקונה ומר סבר[81] לא אפשר לתקונה הוליכו כהן
והחזירו וחזר והוליכו[82] זר אמר רב שימי בר אשי
לדברי המכשיר פסול לדברי[83] הפוסל מכשיר רבא
אמר[84] לדברי[83] הפוסל פסול מאי טעמא דהא צריך
Col.b [85]לאמטוויה: אמר ליה[85] רב ירמיה לרב אשי הכי
אמר רב ירמיה מדיפתי הא צריך לאמטוויה מחלוקת
רבי אליעזר ורבנן דתנן רבי אליעזר אומר המהלך
[86]במקום שצריך להלך מחשבה[87] פוסלת מקום שאין
צריך להלך אין מחשבה[87] פוסלת[88] ואמר רבא הכל

P 77 — וא״ל. B ואי״ל פסולה מ״ט והזה ‖ P 78 אתא
M 79 דפסלה ‖ M 80 — כהן ‖ M 81 אי ‖ M 82
— זר ‖ P 83 הפסול ‖ B 84 + אף ‖ M 85 רבינא
P 86 — ב ‖ P 87 פסולה ‖ P 88 דאמר.

wie kann dies demnach nach R. Šimôn vorkommen: hat man die Absicht gehegt, bevor das Blut hervorgekommen ist, so ist dies ja ohne Bedeutung, und wenn nachdem das Blut hervorgekommen ist, so ist ja das Gebot bereits ausgeübt worden[610]!? — Was ist dies denn für ein Einwand, vielleicht zwischen dem Hervorspritzen und dem Heranreichen zum Altar. So fragte auch R. Jirmeja den R. Zera, wie es denn sei, wenn er das Blut sprengt, und bevor es das Luftgebiet des Altars erreicht, ihm die Hand abgehauen wird, und dieser erwiderte, es sei sprengen und auftragen erforderlich. Als R. Papa und R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, kamen, sagten sie, sie hätten deshalb gelacht: streiten sie etwa nicht hinsichtlich einer grossen Entfernung, der Streit besteht ja nur hinsichtlich einer grossen[611] Entfernung. Vielmehr, bei einer kleinen Entfernung streiten sie nicht, ob es nicht[612] untauglich werden könne, sie streiten nur bei einer grossen Entfernung.

Ueber den Fall, wenn ein Laie [das Blut] hingebracht und ein Priester es fortgebracht und wiederum hingebracht hat, streiten die Söhne R. Hijas und R. Jannaj; nach der einen Ansicht ist es tauglich, und nach der anderen Ansicht ist es untauglich. Nach der einen Ansicht ist es[613] gut zu machen, und nach der anderen Ansicht ist es nicht gut zu machen. Ueber den Fall, wenn ein Priester es hingebracht und fortgebracht und ein Laie es wiederum hingebracht hat, sagt R. Šimi b. Aši, dass es nach demjenigen, nach dem es in jenem Fall tauglich ist, untauglich, und nach dem es in jenem Fall untauglich, tauglich[614] sei; Raba aber sagt, auch nach dem es in jenem Fall untauglich ist, ist es in diesem Fall untauglich, denn es muss ja hingebracht werden[615].

R. Jirmeja sprach zu R. Aši: Folgendes sagte R. Jirmeja aus Diphte: über den Fall, wenn es wieder hingebracht werden muss, streiten R. Eliêzer und die Rabbanan, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, wenn das Hinbringen nötig ist, mache die Absicht beim Hinbringen untauglich, und wenn das Hinbringen nicht nötig ist, mache die Absicht beim Hinbringen nicht untauglich. Hierzu sagte Raba: Alle

nicht in ein Gefäss aufgefangen, vielmehr wird mit dem Körper des Opfers gesprengt. 610. Dieses Hinbringen ist ja nach RŠ. ohne Bedeutung. 611. RŠ. begründet: weil das Hinbringen zu vermeiden ist, da man in der Nähe des Altars schlachten kann, demnach streiten sie über den Fall, wenn es nicht in der Nähe geschlachtet worden ist. 612. Weil dies überhaupt nicht als Hinbringen gilt. Nach einer anderen Lesart sind in diesem Fall alle der Ansicht, dass es wol untauglich werden kann, weil das Hinbringen nicht zu vermeiden ist. 613. Das Hinbringen des Untauglichen. 614. Man richte sich in beiden Fällen nach dem 1. bezw. 2. Hinbringen. 615. Da das 2. Hinbringen unvermeidlich ist, muss es durch einen Priester erfolgen.

מודים קבלו בחוץ והכניסו בפנים זהו הילוך שצריך
להלך קבלו בפנים והוציאו לחוץ זהו הילוך שאין
צריך להלך לא נחלקו אלא בשהכניסו וחזר והוציאו
מר סבר הא צריך לאמטוייה ומר סבר לאו בהילוך
הצריך לעבודה דמי איתיביה אבוי רבי אליעזר
אומר המהלך מקום שצריך להלך מחשבה פוסלת
ביצד קבלו בחוץ והכניסו לפנים זהו הילוך שצריך
להלך קבלו בפנים והוציאו לחוץ זהו הילוך שאין
צריך להלך [a]הא חזר והכניסו הילוך שצריך להלך
הוא אמר ליה [b]אי תניא תניא:

Sab. 115b Jom. 31b Mq. 4a Hg. 19b Jab. 112b Ned. 19a Zeb. 91b 96b Men. 107a Bek. 7a Hol. 93a Tem. 31a Nid. 2 2a

1 + B 89 ו.

stimmen überein, dass wenn er es aus-erhalb aufgenommen und nach innen gebracht hat, dies ein Fall sei, wo das Hinbringen nötig ist, und wenn er es innerhalb aufgenommen und nach aussen gebracht hat, dies ein Fall sei, wo das Hinbringen nicht nötig ist, sie streiten nur über den Fall, wenn er es hereingebracht und zurück hinausgebracht hat; einer ist der Ansicht, es müsse ja wieder herein-gebracht[616] werden, und der andere ist der Ansicht, es gleiche nicht dem beim Dienst erforderlichen Hinbringen[617]. Abajje wandte gegen ihn ein: R. Eliézer sagt, wenn das Hinbringen nötig ist, mache die Absicht beim Hinbringen untauglich; zum Beispiel: hat er es aussen aufgenommen und nach innen gebracht, so war das Hinbringen nötig, hat er es innerhalb aufgenommen und nach aussen gebracht, so war das Hinbringen nicht nötig; hat er es wiederum her-eingebracht, so war das Hinbringen nötig. Dieser erwiderte: Ist dies gelehrt worden, so ist es gelehrt worden[618].

ZWEITER ABSCHNITT

כל הזבחים שקבלו דמן זר אונן טבול יום
ומחוסר בפורים ומחוסר בגדים [1]שלא רחצו
ידים ורגלים ערל טמא יושב [2]עומד על גבי [3]כלי על
גבי בהמה על גבי [4]רגלי חברו פסל קבל בשמאל פסל
רבי שמעון מכשיר [5]נשפכה על הרצפה ואספה פסול:

Syn. 83a Men. 6a Jom. 58a

1 M ושלא רחוץ 2 M — עומד 3 VM כלים
4 M רגל 5 V נשפך. B — נשפכה...פסול.

JEDES OPFER, DESSEN BLUT EIN LAIE, EIN LEIDTRAGENDER[1], EIN AM SELBEN TAG UNTERGETAUCHTER, DEM DIE SÜHNE FEHLT[2], DER DIE AMTSKLEIDER[3] NICHT ANHAT, DER HÄNDE UND FÜSSE NICHT GEWASCHEN[4] HAT, EIN UNBESCHNITTENER, EIN UNREINER, EIN SITZENDER, EIN AUF EINEM GEFÄSS, EINEM TIER ODER DEN FÜSSEN SEINES NÄCHSTEN STEHENDER AUFGENOMMEN HAT, IST UNTAUGLICH. HAT MAN ES MIT DER LINKEN [HAND] AUFGENOMMEN, SO IST ES UNTAUGLICH, NACH R. ŠIMÔN ABER TAUGLICH. WENN [DAS BLUT] AUF DEN ESTRICH AUSGESCHÜTTET UND AUFGENOMMEN WORDEN IST, SO IST ES UNTAUGLICH.

616. Dh. von der Entfernung in die Nähe des Altars gebracht hat. 617. Wenn es von vornherein fern vom Altar geschlachtet worden ist. 618. Es ist unvermeidlich u. gilt als Opferdienst. 619. Es brauchte nicht hinausgebracht zu werden, somit gehört das Zurückbringen nicht mehr zum Opferdienst. 620. Dh. so muss zugegeben werden, dass RE. nicht gegen die Rabbanan streitet, vielmehr streitet er nur gegen RS., nach welchem das Hinbringen kein unerlässlicher Opferdienst ist. 1. Vor der Bestattung des Toten. 2. Wer unrein war u. nach Ablauf der hierfür bestimmten Dauer ein Tauchbad genommen hat, erlangt völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang. 3. Ein Aussätziger od. Flussbehafteter, der Reinheit erlangt, jedoch das Opfer (cf. Lev. 14,2 ff. 15,13 ff.) noch nicht dargebracht hat. 4. Der gemeine Priester hat 4 u. der Hochpriester hat 8 Kleidungsstücke beim Tempeldienst zu tragen. 5. Aus dem hierfür bestimmten Wasserbecken, vor Antritt des Dienstes.

Lv.22.2 גמרא. זר מנלן דתני לוי דבר אל אהרן ואל
בניו [לאמר] וינזרו מקדשי בני ישראל וגו׳ בני
ישראל למעוטי מאי אילימא למעוטי נשים קרבן
נשים בטומאה קרב אלא למעוטי גוים השתא ציין
Zeb.45b Men.25a לא מרצה דאמר מר ובגוי בין בשוגג בין במזיד לא
הורצה בטומאה קרב אלא הכי קאמר וינזרו מקדשי
בני ישראל ולא יחללו דבי רבי ישמעאל תנא אתיא
בקל וחומר מבעל מום מה בעל מום שאוכל אם
Fol.16a עבד חילל זר שאינו אוכל אינו דין שאם עבד
חילל מה לבעל מום שכן עשה בו קרב במקריב
טמא יוכיח מה לטמא שכן מטמא בעל מום יוכיח
vgl. Zeb.5a והזר הדין לא ראי זה בראי זה ולא ראי זה בראי
זה הצד השוה שבהן שמוזהרין ואם עבדו חיללו
אף אני אביא זר שהוא מוזהר ואם עבד חילל מנלן
Num.18.4 דמוזהר מויגזרו בגופיה כתיב ביה אלא מוזר לא
יקרב אליכם איכא למיפרך מה להצד השוה
שבהן שכן לא הותרו בבמה לא תימא טמא יוכיח

M 6 שמוזהר M 7 היכן מוזהר | B 8 + אי׳ M + אילימא. | B 9 + חילול.

GEMARA. Woher dies von einem Laien? — Levi lehrte: *Sprich zu Ahron und seinen Söhnen also: sie sollen sich fern halten von den Heiligtümern der Kinder Jisraél &c.* Was schliessen [die Worte] *Kinder Jisraél* aus: wollte man sagen: sie schliessen Frauen aus, dürfen denn Opfer von Frauen in Unreinheit dargebracht werden!? Wollte man sagen, sie schliessen Nichtjuden aus, wieso sollen [deren Opfer], wenn nicht einmal das Stirnblatt[8] es[9] wolgefällig macht, denn der Meister sagte, dass es das eines Nichtjuden, ob versehentlich oder vorsätzlich[10], nicht wolgefällig mache, in Unreinheit dargebracht werden!? Vielmehr ist dies wie folgt zu verstehen: sie sollen sich fern halten von den Heiligtümern, und die Kinder Jisraél sollen nicht entweihen[11]. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Strengere vom Gebrechenbehafteten zu folgern: wenn ein Gebrechenbehafteter, der davon[12] essen darf, es durch die Dienstverrichtung entweiht, um wieviel mehr entweiht es ein Laie, der davon nicht essen darf, durch die Dienstverrichtung. [Entgegnet man:] wol der Gebrechenbehaftete, weil hierbei das Opfer dem Opfernden gleicht[13], so ist vom Unreinen ein Gegenbeweis zu erbringen[14]; [entgegnet man:] wol der Unreine, weil er Unreinheit überträgt, so ist vom Gebrechenbehafteten ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass ihnen die Dienstverrichtung[15] verboten ist, und wenn sie es getan haben, haben sie es entweiht, somit ist auch ein Laie einbegriffen, ihm ist die Dienstverrichtung ebenfalls verboten, und wenn er es getan hat, hat er es entweiht. — Woher, dass ihm dies verboten ist? — Aus: *sie sollen sich fern halten*[16]. — Dies steht ja in diesem selber[17]!? — Vielmehr, aus:[18] *ein Laie darf nicht zu euch herantreten.* — Es ist ja zu entgegnen: das Gemeinsame bei ihnen[19] ist, dass sie bei einem Privataltar unzulässig sind[20]!? — Sage

6. Lev. 22,2. 7. Im angezogenen Schriftvers wird dem Priester verboten, die Opfer der Kinder (nach hebr. Sprachgebrauch, der Söhne) Jisraél in Unreinheit darzubringen, demnach ist dies bei anderen Opfern erlaubt. 8. Auf dem der Name Gottes eingegraben war, das der Hochpriester auf der Stirn trug; cf. Ex. 28,36 ff. 9. Deren in lev. Unreinheit dargebrachte Opfer; das Stirnblatt macht solche von Jisraéliten dargebrachte Opfer wolgefällig; cf. Bd. ij S. 389 Z. 22 ff. 10. Die Darbringung in Unreinheit erfolgt ist. 11. Die Opfer durch priesterdienstliche Verrichtungen. 12. Vom Fleisch des hochheiligen Opfers. 13. Der gebrechenbehaftete Priester ist ebenso zur Dienstverrichtung unzulässig wie das gebrechenbehaftete Vieh zur Opferung untauglich ist. 14. Der levit. unreine Priester ist unzulässig, dagegen ist ein lebendes Vieh nicht verunreinigungsfähig. 15. Bei der Darbringung des Opfers. 16. Nach der obigen Auslegung bezieht sich diesauch auf Laien. 17. In diesem Schriftvers heisst es auch, dass das Opfer durch die Verrichtung eines unzulässigen entweiht werde, u. wenn dieser auf einen Laien bezogen wird, so ist ja der Schluss vom Leichteren auf das Strengere überflüssig. 18. Num. 18,4. 19. Einen Unreinen u. einen Gebrechenbehafteten. 20. Während ein Laie bei einem Privataltar Dienst verrichten darf.

nicht, vom Unreinen sei ein Gegenbeweis zu erbringen, sondern, vom Leidtragenden sei ein Gegenbeweis zu erbringen". [Entgegnet man:] wol der Leidtragende, weil ihm der Zehnt verboten ist, so ist von jenem ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass es ihnen verboten ist &c. Auch jetzt ist ja zu entgegnen: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie bei einem Privataltar unzulässig sind!? R. Sama, der Sohn Rabas, entgegnete: Wer sagt uns, dass bei einem Privataltar ein Leidtragender unzulässig ist, vielleicht ist er bei einem Privataltar zulässig!? R. Mešaršeja erwiderte: Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Strengere vom Sitzenden zu folgern: wenn ein Sitzender, der davon essen darf, es durch die Dienstverrichtung entweiht, um wieviel mehr entweiht es ein Laie, der davon nicht essen darf, durch die Dienstverrichtung. — Wol ein Sitzender, weil er auch als Zeuge unzulässig ist[23]!? — Von einem Sitzenden, der Gelehrter[24] ist. — Wol der Sitzender Benannte, weil er auch als Zeuge unzulässig[25] ist!? — Von der Benennung ist nichts[26] einzuwenden. Wenn du aber sagst, es sei wol einzuwenden, so ist es vom Sitzenden und einem von jenen[27] zu entnehmen. — Woher, dass bei einem Privataltar ein Sitzender zulässig ist[28]? — Die Schrift sagt:[29] *dass er vor dem Herrn stehe und ihn bediene*; vor dem Herrn, nicht aber vor einem Privataltar.

EIN LEIDTRAGENDER. Woher dies? — Es heisst:[30] *aus dem Heiligtum soll er nicht hinausgehen, damit er nicht entweihe*; wenn aber ein anderer[31] nicht hinausgeht, so entweiht er. R. Eleâzar entnimmt dies hieraus:[32] *haben sie es denn dargebracht*, ich habe es dargebracht; demnach würde es, wenn sie es dargebracht hätten, mit Recht verbrannt worden sein[33]. — Weshalb entnimmt R. Eleâzar es nicht aus: *aus dem Heiligtum soll er nicht hinausgehen*? — Er kann dir erwidern: heisst es denn, dass wenn ein anderer nicht hinausgeht, er es entweihe!? — Weshalb entnimmt jener es nicht aus: *haben sie es denn dargebracht*? — Er ist der Ansicht, es sei wegen Unreinheit

אלא אימא אונן יוביח מה לאונן שבן אסור במעשר
הנך יוביחו וחזר הדין לא ראי זה בראי זה הצד vgl. Zeb.
השוה שבהן שמוזהרין בו׳ הבא נמי לפרוך מה
להצד השוה שבהן שבן לא הותרו בבמה מתקיף
לה רב סמא בריה דרבא ומאן לימא לן דאונן אסור
בבמה דלמא שרי בבמה רב משרשיא אמר אתיא
קל וחומר מיושב מה יושב שאוכל אם עבד חילל
זר שאינו אוכל אינו דין שאם עבד חילל מה ליושב
שבן פסול לעדות מיושב תלמיד חכם מה לשם
יושב שבן פסול לעדות שם יושב לא פריך ואם
תימצי לומר פריך אתיא מיושב ומחדא מהנך ויושב
דכשר בבמה מנלן אמר קרא לעמד לפני ה׳ לשרתו Dt.10,8
לפני ה׳ ולא לפני במה: אונן: מנלן דכתיב ומן Lv.21,1
המקדש לא יצא ולא יחלל הא אחר שלא יצא חילל
רבי אלעזר אמר מהכא הן [היום] הקריבו אני הקרבתי Ib.10,1
מכלל דאי אינהו אקריב שפיר אישתרוף ורבי אלעזר
מאי טעמא לא אמר מומן המקדש לא יצא אמר לך
מי כתיב הא אחר שלא יצא חילל ואידך מאי טעמא
לא אמר מהן הקריבו קסבר מפני טומאה נשרפה Zeb.10

B 10 בעל מום יוביח M 11 וכו׳ הצד P 12 תלמידי חכמים. M + ד | M 13 אלעא | MP 14 אלעא || M 15 — חילל.

10 Bei diesem ist die Vergleichung des Opfernden mit dem Opfer nicht angebracht. 22. Der Genuss von Früchten, die ihm als Zehnt entrichtet werden. 23. Der Zeuge muss bei seiner Vernehmung stehen; cf. Bd. vij S. 707 Z. 7 ff. 24. Der bei seiner Zeugenaussage sitzen darf. 25. Der Gelehrte bildet nur eine Ausnahme, während allgemein der Sitzende als Zeuge unzulässig ist. 26. Die Person, um welche es sich handelt, der Gelehrte, ist als Zeuge zulässig. 27. Dem Leidtragenden, Unreinen od. Gebrechenbehafteten, die als Zeugen zulässig sind. 28. Wenn er unzulässig ist, so kann man entgegnen: diese alle sind bei einem Privataltar unzulässig, der Laie aber nicht. 29. Dt. 10,8. 30. Lev. 21,12. 31. Ein gemeiner Priester, der leidtragend ist; der angezogene Schriftvers spricht vom leidtragenden Hochpriester. 32. Lev. 10,19. 33. Diese Schriftstelle spricht von der Verbrennung eines Opfers durch Ahron den Hochpriester, der dann samt seinen Söhnen leidtragend war.

דבי רבי ישמעאל תנא אתיא בקל וחומר מבעל מום
ומה בעל מום שאוכל אם עבד חילל אונן שאין Col.b
אוכל אינו דין שאם עבד חילל מה לבעל מום שכן
עשה בו קריבין במקריבין זר יוכיח מה לזר שכן
אין לו תקנה בעל מום יוכיח וחזר הדין לא ראי Zev.53
זה בראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד השוה
שבהן שהן מוזהרין ואם עבדו חיללו אף אני אביא
אונן שמוזהר ואם עבד חילל היכן מוזהר אילימא
מומן המקדש לא יצא חילול בגופיה כתיב ביה
אלא מהן [היום] הקריבו וקסבר מפני אנינות נשרפה Lev.10.19
איבא למיפרך מה להצד השוה שבהן שכן לא Pes.82a Zev.101a
הותרה מכללו טמא יוכיח מה לטמא שכן מטמא
הנך יוכיחו וחזר הדין כו׳ הצד השוה שבהן שמוזהרין
כו׳ ולפרוך מה להצד השוה שבהן שכן לא הותרו
מכללן אצל כהן גדול בקרבן יחיד שם טומאה הא [Zev.101a]
אישתראי רב משרשיא אמר אתיא בקל וחומר
מיושב ומה ישב שאוכל אם עבד חילל אונן שאינו
אוכל אינו דין שאם עבד חילל מה ליושב שכן
פסול לעדות מיושב תלמיד חכם מה לשם יושב

M 16 — לי׳ M 17 הותרו מכללן M 18 — מה...
יוכיחו B 19 מיתא.

verbrannt worden. In der Schule R. Jismâéls wurde gelehrt, dies sei [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Strengere vom Gebrechenbehafteten zu folgern: wenn ein Gebrechenbehafteter, der davon essen darf, es durch die Dienstverrichtung entweiht, um wieviel mehr entweiht es ein Leidtragender, der davon nicht essen darf, durch die Dienstverrichtung. [Entgegnet man:] wol der Gebrechenbehaftete, weil hierbei das Opfer dem Opfernden gleicht, so ist vom Laien ein Gegenbeweis zu erbringen; [entgegnet man:] wol der Laie, für den es kein Mittel gibt[35], so ist vom Gebrechenbehafteten ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass ihnen die Dienstverrichtung verboten ist, und wenn sie es getan haben, haben sie es entweiht, somit ist auch der Leidtragende einbegriffen, ihm ist die Dienstverrichtung ebenfalls verboten, und wenn er es getan hat, hat er es entweiht. — Wo ist ihm dies verboten worden, wollte man sagen, [im Schriftvers:] *aus dem Heiligtum soll er nicht hinausgehen*, so wird ja die Entweihung in diesem selber genannt[37]!? — Vielmehr [im Schriftvers:] *haben sie es denn dargebracht*, und er ist der Ansicht, es sei wegen der Trauer verbrannt worden. Entgegnet man: dass Gemeinsame bei ihnen ist, dass es bei ihnen in keinem Fall erlaubt[38] ist, so ist vom Unreinen ein Gegenbeweis[39] zu erbringen; [entgegnet man:] wol der Unreine, weil er Unreinheit überträgt, so ist von jenen ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun &c. das Gemeinsame bei ihnen ist &c. — Es ist ja aber zu entgegnen: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass es bei ihnen, wenn es ein Privatopfer ist, auch einem Hochpriester verboten ist[40]!? — Immerhin ist das mit unrein Bezeichnete erlaubt[41]. R. Mešaršeja erklärte: Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Strengere vom Sitzenden zu folgern: wenn ein Sitzender, der davon essen darf, es durch die Dienstverrichtung entweiht, um wieviel mehr entweiht es der Leidtragende, der davon nicht essen darf, durch die Dienstverrichtung. — Wol ein Sitzender, weil er auch als Zeuge unzulässig ist!? — Von einem Sitzenden, der Gelehrter ist. Wol der Sitzender Benannte,

34. Und nicht weil es von einem Leidtragenden dargebracht worden war. 35. Zum Opferdienst zugelassen zu werden, während der Leidtragende nur vorübergehend nicht zulässig ist. 36. Auch dieser ist, sobald er von seinem Gebrechen befreit wird, zulässig. 37. Der Schluss vom Leichteren auf das Strengere ist somit überflüssig. 38. Dagegen gibt es beim Leidtragenden eine Ausnahme, denn der Hochpriester darf als solcher den Tempeldienst verrichten. 39. Auch bei diesem gibt es eine Ausnahme, denn das Gemeindeopfer wird auch von einem Unreinen dargebracht, dennoch wird ein Privatopfer durch ihn entweiht. 40. Während der leidtragende Hochpriester auch ein Privatopfer darbringen darf. 41. Bei einem Gemeindeopfer; beim Unreinen gibt es ebenfalls eine Ausnahme, obgleich diese sich auf das Privatopfer nicht erstreckt.

weil er auch als Zeuge unzulässig ist!? Von der Benennung ist nichts einzuwenden. Wenn du aber sagst, es sei wol einzuwenden, so ist es vom Sitzenden und einem von jenen[42] zu entnehmen.

Der Leidtragende ist unzulässig. Raba sagte: Dies gilt nur von einem Privatopfer, das Gemeindeopfer aber macht er wolgefällig. Dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere von der Unreinheit zu folgern: wenn es[43] in Unreinheit, wo es bei einem Privatopfer sogar dem Hochpriester[44] nicht erlaubt ist, bei einem Gemeindeopfer auch einem gemeinen Priester erlaubt ist[45], um wieviel mehr ist es während der Trauer, wo es dem Hochpriester sogar bei einem Privatopfer erlaubt ist, einem gemeinen Priester bei einem Gemeindeopfer erlaubt. Raba b. Ahilaj wandte ein: Sollte doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass es während der Trauer bei einem Privatopfer dem Hochpriester nicht erlaubt ist: wenn es während der Unreinheit, wo es bei einem Gemeindeopfer sogar einem gemeinen Priester erlaubt ist, bei einem Privatopfer auch dem Hochpriester nicht erlaubt ist, um wieviel mehr ist es während der Trauer, wo es einem gemeinen Priester sogar bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt ist, dem Hochpriester bei einem Privatopfer nicht erlaubt!? Ferner sollte [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, dass es in Unreinheit dem Hochpriester bei einem Privatopfer erlaubt ist: wenn es während der Trauer, wo es einem gemeinen Priester sogar bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt ist, dem Hochpriester auch bei einem Privatopfer erlaubt ist, um wieviel mehr ist es in der Unreinheit, wo es bei einem Gemeindeopfer auch einem gemeinen Priester erlaubt ist, dem Hochpriester bei einem Privatopfer erlaubt!? Ferner sollte [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass es in Unreinheit einem gemeinen Priester bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt ist: wenn es während der Trauer, wo es dem Hochpriester sogar bei einem Privatopfer erlaubt ist, einem gemeinen Priester auch bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt ist, um wieviel mehr ist es in Unreinheit, wo es bei einem Privatopfer auch dem Hochpriester nicht erlaubt ist, einem gemeinen Priester beim Gemeindeopfer nicht erlaubt!? Vielmehr lasse man, da man beliebig auf die eine Weise wie auf die andere

שבן פסול לעדות שם יושב לא פריך ואם תימצי
לומר פריך אתיא מיושב ומחדא מהנך: אונן פסול
אמר רבא לא שנו אלא בקרבן יחיד אבל בקרבן
צבור מרצה קל וחומר מטומאה מה טומאה שלא
הותרה מכללה אצל בהן גדול בקרבן יחיד הותרה
אצל[29] הדיוט בקרבן צבור אנינות שהותרה מכללה
אצל בהן גדול בקרבן יחיד אינו דין שהותרה
אצל בהן הדיוט בקרבן צבור מתקיף לה[30] רבא בר
אהילאי לא תותר אנינות אצל בהן גדול בקרבן
יחיד מקל וחומר[31] ומה טומאה שהותרה אצל בהן
הדיוט בצבור לא הותרה אצל בהן גדול בקרבן
יחיד אנינות שלא הותרה אצל בהן הדיוט בקרבן
צבור אינו דין שלא תותר אצל בהן גדול בקרבן
יחיד ותותר טומאה אצל בהן גדול בקרבן יחיד
מקל וחומר ומה אנינות שלא[32] הותר אצל בהן הדיוט
[33]בקרבן צבור הותרה אצל בהן גדול[34] בקרבן יחיד
טומאה שהותרה אצל בהן הדיוט בקרבן צבור אינו
דין[35] שהותרה אצל בהן גדול בקרבן יחיד ולא תותר
טומאה אצל בהן[36] הדיוט בקרבן צבור מקל וחומר
ומה אנינות שהותרה אצל בהן גדול[37] בקרבן יחיד
לא הותרה אצל בהן הדיוט בקרבן צבור טומאה
שלא הותרה אצל בהן גדול בקרבן יחיד אינו דין
שלא[38] הותר בבהן הדיוט בקרבן צבור (ולא תותר
[39]ולא תותר אנינות וטומאה טומאה יחיד ויחיד
ציבור סימן) אלא איבא למיפרך הכי ואיבא למיפרך

Fol.

M 20 + כהן M 21 רבה M 22 + מטומאה
M 23 הותרה M 24 בצבור M 25 ביחיד M 26
שתותר P 27 + גדול M 28 תותר אצל כהן M 29
+ תותר.

wo es einem gemeinen Priester sogar bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt ist, dem Hochpriester bei einem Privatopfer nicht erlaubt!? Ferner sollte [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, dass es in Unreinheit dem Hochpriester bei einem Privatopfer erlaubt ist: wenn es während der Trauer, wo es einem gemeinen Priester sogar bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt ist, dem Hochpriester auch bei einem Privatopfer erlaubt ist, um wieviel mehr ist es in der Unreinheit, wo es bei einem Gemeindeopfer auch einem gemeinen Priester erlaubt ist, dem Hochpriester bei einem Privatopfer erlaubt!? Ferner sollte [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass es in Unreinheit einem gemeinen Priester bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt ist: wenn es während der Trauer, wo es dem Hochpriester sogar bei einem Privatopfer erlaubt ist, einem gemeinen Priester auch bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt ist, um wieviel mehr ist es in Unreinheit, wo es bei einem Privatopfer auch dem Hochpriester nicht erlaubt ist, einem gemeinen Priester beim Gemeindeopfer nicht erlaubt!? Vielmehr lasse man, da man beliebig auf die eine Weise wie auf die andere

42. Cf. N. 27 mut. mut. 43. Die Herrichtung des Opfers. 44. Wenn er levit. unrein ist.
45. Solche Schlüsse sind also beliebig nach jeder Richtung zu deduziren.

הכי[30]כל חדא וחדא תיקו בדוכתיה: טבול יום: מנלן
Syn. 83b °דתניא רבי סימאי אומר רמז לטבול יום שאם עבד
Lv. 21,6 חילל מנין תלמוד לומר קדשים יהיו ולא יחללו
Lv. 22,2 אם אינו ענין לטמא דנפיק מוינזרו תנהו ענין
לטבול יום אימא תנהו ענין[31]לקרח קרחה ולמשחית
פאת זקן[32]טבול יום דאם עבד במיתה מנא לן דנמר
חילול חילול מתרומה דפסיל בתרומה מחיל עבודה
דלא פסיל בתרומה לא מחיל עבודה: אמר רבה
למה לי דכתב רחמנא טמא וטבול יום ומחוסר
כפורים צריכי דאי כתב[33]רחמנא טמא שכן מטמא
בטבול יום מחוסר כפורים לא אתי מיניה שכן
[34]פסול בתרומה במחוסר כפורים[35]טבול יום לא אתי
מיניה שכן מחוסר מעשה[36]מחדא לא אתו תיתי
חדא מתרתי בהי לא לכתוב רחמנא לא לכתוב
במחוסר כפורים ותיתי מהנך מה להנך שכן[37]פסולים
בתרומה אלא לא לכתוב רחמנא בטבול יום ותיתי
מהנך דמאי פרכת מה להנך שכן מחוסרים מעשה
Col.b Ker. 10a סוף סוף[38]קלישא לה טומאתן קסבר מחוסר כפורים

+ M 32 ליקרח | V 31 תיקום כל חדא בדוכ' || M 30
M 35 פוסל | M 34 רחמנא | M 33 — אלא ||
M 37 תרוויהו לא אתו | M 36 חדא מחדא לא אתיא
פוסלין בתרומה לא || M 38 קלשא.

Weise deduziren kann, jedes bei seiner Bestimmung[46].

EIN AM SELBEN TAG UNTERGETAUCHTER. Woher dies? — Es wird gelehrt: R. Simaj sagte: Wo ist eine Andeutung dafür zu finden, dass wenn ein am selben Tag Untergetauchter Dienst getan hat, er ihn entweiht habe? — es heisst:[47] *heilig sollen sie sein, sie sollen nicht entweihen*, und da dies nicht auf einen Unreinen zu beziehen ist, denn bezüglich dessen ist es zu entnehmen aus: *sie sollen sich fern halten*, so beziehe man es auf den am selben Tag Untergetauchten. — Vielleicht ist es zu beziehen auf denjenigen, der sich eine Glatze scheert oder den Rand des Barts schneidet[48]? — Dass, wenn der am selben Tag Untergetauchte Dienst getan hat, er dem Tod verfalle, wird von der Hebe[49] durch das bei beiden [gebrauchte Wort] *entweihen* gefolgert[50], somit entweiht, wer hinsichtlich der Hebe untauglich ist, den Dienst, und wer hinsichtlich der Hebe nicht untauglich ist, entweiht den Dienst nicht[51].

Rabba sagte: Wozu lehrt dies der Allbarmherzige vom Unreinen, dem am selben Tag Untergetauchten und dem die Sühne fehlt? Dies ist nötig. Würde der Allbarmherzige es nur vom Unreinen geschrieben haben, [so könnte man glauben,] weil er Unreinheit überträgt; wenn nur vom am selben Tag Untergetauchten, so würde man von diesem hinsichtlich dessen, dem die Sühne fehlt, nicht folgern können, denn jener ist untauglich bezüglich der Hebe; und wenn nur von dem, dem die Sühne fehlt, so würde man von diesem hinsichtlich des am selben Tag Untergetauchten nicht folgern können, denn jenem fehlt noch eine Handlung[52]. — Wenn auch eines von einem nicht zu folgern ist, sollte man doch eines von zweien folgern!? — Von welchem sollte es der Allbarmherzige nicht schreiben: wenn er es von dem, dem die Sühne fehlt, nicht geschrieben hätte und man hinsichtlich dessen von jenen folgern wollte, [so könnte man erwidern,] dies gelte nur von jenen, die für die Hebe untauglich sind. Vielmehr, sollte es der Allbarmherzige vom am selben Tag Untergetauchten nicht geschrieben haben und man würde hinsichtlich dessen von jenen gefolgert haben, denn wenn man erwidern wollte, dies gelte nur von jenen, denen noch eine Handlung fehlt, so ist ja immerhin seine[53] Unreinheit geschwächt worden!? Er ist der Ansicht, wem

46. Die Erlaubnis des Hochpriesters, während der Trauer Dienst zu tun, erstreckt sich sowol auf das Gemeinde- als auch auf das Privatopfer, u. ebenso ist dies dem gemeinen Priester in beiden Fällen verboten; desgleichen ist es in der Unreinheit bei einem Gemeindeopfer beiden erlaubt u. bei einem Privatopfer beiden verboten. 47. Lev. 21,6. 48. Dies wird den Priestern im selben Abschnitt (Lev. Kap. 21) ebenfalls verboten. 49. Der Genuss von Hebefrüchten ist unreinen Priestern bei Todesandrohung verboten; cf. Lev. 22,9. 50. Dieses Wort dient als Wortanalogie, aus dem zu entnehmen ist, dass die Strafe des einen Verbots auch auf das andere zu beziehen ist; cf. Bd. vij S. 349 Z. 16 ff. 51. Diese Schriftstelle ist somit auf den am selben Tag Untergetauchten, der zum Genuss von Hebefrüchten unzulässig ist, zu beziehen. 52. Die Darbringung des Opfers. 53. Dessen, dem die Sühne fehlt; die Darbringung

wegen Samenflusses noch die Sühne fehlt, gleiche einem Samenflussbehafteten.

Darüber ob der, dem wegen Samenflusses die Sühne noch fehlt, einem Samenflussbehafteten gleicht, streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Wenn ein Leidtragender oder einer, dem die Sühne noch fehlt, sie verbrannt hat, so ist sie tauglich; Joseph der Babylonier sagt, wenn ein Leidtragender, sei sie tauglich, und wenn einer, dem die Sühne fehlt, sei sie untauglich. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, wem wegen Samenflusses die Sühne fehlt, gleiche einem Samenflussbehafteten, und der andere ist der Ansicht, er gleiche nicht einem Samenflussbehafteten. — Nein, alle sind der Ansicht, er gleiche einem Samenflussbehafteten, und ihr Streit besteht in folgendem; es heisst:[50] *der Reine soll sprengen*, demnach[57] war er bisher unrein, dies lehrt, dass der am selben Tag Untergetauchte bei [der Herrichtung] der [roten] Kuh zulässig ist; einer ist der Ansicht, dies gelte von den Unreinheiten der ganzen Gesetzlehre[58], und der andere ist der Ansicht, dies gelte nur von der in diesem Abschnitt genannten Unreinheit[59]. Daher ist es[60] hinsichtlich des Leidtragenden und des wegen Unreinheit durch ein Kriechtier am selben Tag Untergetauchten, bei denen es leichter[61] ist, [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere vom am selben Tag Untergetauchten[62] zu folgern, nicht aber hinsichtlich eines solchen, dem wegen Samenflusses die Sühne fehlt, bei dem es strenger ist, da die Unreinheit aus seinem Körper kommt[63].

דזב כזב דמי: [39]ומחוסר כפורים דזב כזב דמי תנאי
היא דתניא שרפה אונן ומחוסר כפורים כשרה יוסף Jab 74[a] tPar. 3
הבבלי אומר אונן כשרה מחוסר כפורים פסולה מאי
לאו בהא קמיפלגי מר סבר מחוסר כפורים דזב כזב
דמי ומר סבר לאו כזב דמי לא דכולי עלמא כזב
דמי והכא[40]בהא קמיפלגי דכתיב והזה הטהור[41] מכלל Nm. 19.
שהוא טמא[42]לימד על טבול יום שכשר בפרה מר Jom. 4
סבר טומאה דכל התורה כולה ומר סבר טומאה[43]דהך Tah. 7
פרשה הלכך אונן[44]וטבול יום[45]דטמא שרץ דקילי אתו
בקל וחומר מטבול יום[46]מחוסר כפורים דזב[47]חמיר שכן
טומאה יוצאה עליו מגופו לא: מחוסר בגדים:
מנלן אמר רבי[48]אבהו אמר רבי יוחנן ומטו בה משמיה Syn. 83
דרבי אלעזר ברבי שמעון[49]דאמר קרא וחגרת אתם Ex. 29.
אבנט אחרן [ובניו] וחבשת להם מגבעת והיתה
להם כהנה לחק[ת] עולם בזמן שבגדיהם עליהם
בהונתם עליהם אין בגדיהם עליהם אין בהונתם
עליהם והא מהכא נפקא מהתם נפקא[50]דתניא מנין

M 39 לימא מחוסר | M 40 בהאי קרא קמיפ׳ | M 41
+ על השמא טהור | M 42 — לימד...בפרה | M 43
דאותה || M 44 — וט״י || MP 45 וטמא || B 46
+ דמת אבל || B 47 + ד || B 48 אבוה || M 49 —
דא״ק || M 50 — דתניא.

Der die Amtskleider nicht anhat. Woher dies? R. Abahu erwiderte im Namen R. Johanans, und wie manche meinen, im Namen des R. Eleâzar b. R. Šimôn: Die Schrift sagt:[64] *umgürte sie mit einem Gürtel, Ahron und seine Söhne, und setze ihnen Mützen auf, damit ihnen das Priesteramt zustehe, eine Satzung für die Ewigkeit.* Wenn sie ihre Kleider anhaben, haben sie das Priesteramt inne, und wenn sie ihre Kleider nicht anhaben, haben sie das Priesteramt nicht inne. — Ist dies denn hieraus zu folgern, dies wird ja aus einer anderen Stelle gefolgert, denn es wird gelehrt: Woher, dass wenn ein

des Opfers, die ihm noch obliegt, ist unwesentlich. 54. Und ebenso auch alle anderen Unreinen, die durch Tauchbad u. Sonnenuntergang Reinheit erlangt haben, da sie Geheiligtem gegenüber als unrein gelten. 55. Die rote Kuh. 56. Num. 19,19. 57. Schon im vorangehenden Vers wird vom Reinen, der den Unreinen besprengen soll, gesprochen, u. da es im folgenden Vers, wo das W. Reine überflüssig ist, dennoch wiederholt wird, so ist darunter ein nicht völlig Reiner, der am selben Tag untergetaucht ist, zu verstehen. 58. Auch vom durch Samenflussunreinen, der noch ein Opfer darzubringen hat. 59. Durch Berührung einer Leiche, wegen welcher ein Opfer überhaupt nicht darzubringen ist. 60. Die Zulässigkeit des am selben Tag Untergetauchten bei der Herrichtung der roten Kuh. 61. Die Unreinheit durch ein Kriechtier ist leichter als die Unreinheit durch eine Leiche. 62. Wegen Unreinheit durch eine Leiche, von dem der Abschnitt spricht. 63. Dieser ist bei der Herrichtung unzulässig. 64. Ex. 29,9.

לשתויי יין שאם עבד הילל תלמוד לומר יין ושכר Lv.10.9.10
אל תשת וגו׳ ולהבדיל בין הקדש ובין החל מחוסר
בגדים ושלא רחוץ ידים ורגלים מנין תלמוד לומר Fol.18
חוקה חוקה לגזירה שוה אי מהתם הוה אמינא הני
מילי עבודה דזר חייב עליה מיתה אבל עבודה
דאין זר חייב עליה מיתה אימא לא קא משמע לן
אשכחן מחוסר בגדים שתויי יין מנלן אתיא חוקה
חוקה ממחוסר בגדים והא תנא ולהבדיל בין וגו׳
קא נסיב לה מקמי דליקום גזירה שוה והא תנא
מחוסר בגדים הוא דקא יליף משתויי יין הכי קאמר
מנין שלא נחלקו בין מחוסר בגדים לשתויי יין ושלא
רחוץ ידים ורגלים תלמוד לומר חוקה חוקה לגזירה
Bev.43 שוה אלא להבדיל למה לי לכדרב דרב לא מוקים
Ned.13b אמורא עליה מיומא טבא לחבריה משום שכרות
Sot.18 אכתי מהא נפקא מהתם נפקא ונתנו בני אהרן Lv.1.7
הכהנים הכהן בכיהונו כהן גדול שלבש בגדי כהן
הדיוט ועבד עבודתו פסולה אי מהתם הוה אמינא
הני מילי עבודה דמעכבא כפרה אבל עבודה דלא
מעכבא כפרה לא ואכתי מהכא נפקא מהתם נפקא
וערכו בני אהרן הכהנים את הנתחים וגו׳ הכהנים Lv.1.8

P 51 או ולהב׳. M מולהבדיל M 52 דתיקום ליה גזירה
B 53 מהכא B 54 + לימד על M 55 — מהתם
M 56 בכיהונן כהן. נפקא

Trunkener Dienst getan hat, er ihn entweiht hat? — es heisst: *Wein und Rauschtrank sollst du nicht trinken &c. und zwischen Heiligem und Profanem zu unterscheiden.* Woher dies von dem, der die Amtskleider nicht anhat und der Hände und Füsse nicht gewaschen hat? — es heisst: *Satzung*, und [dieses Wort] dient als Wortanalogie. Wenn nur aus dieser, so könnte man glauben, dies gelte nur von einem Dienst, dessentwegen ein Laie dem Tod verfällt, nicht aber von einem Dienst, dessentwegen ein Laie nicht dem Tod verfällt, so lehrt er uns. Wir wissen dies von dem, der die Amtskleider nicht anhat, woher dies von einem Trunkenen? Dies ist durch [das Wort] *Satzung* von dem, der die Amtskleider nicht anhat, zu folgern. Jener Autor folgert es ja aber aus: *und &c. zu unterscheiden*!? Bevor er die Wortanalogie kannte. — Jener Autor folgert es ja aber hinsichtlich dessen, der die Amtskleider nicht anhat, vom Trunkenen[70]!? — Er meint es wie folgt: woher, dass zwischen dem, der die Amtskleider nicht anhat, und dem Trunkenen und dem, der Hände und Füsse nicht gewaschen hat, nicht zu unterscheiden sei? — es heisst *Satzung*, und [dieses Wort] dient als Wortanalogie[71]. — Wozu heisst es: *zu unterscheiden*!? — Wegen einer Lehre Rabhs; Rabh stellte nämlich keinen Dolmetsch[72] an einem Festtag für den folgenden an, wegen Trunkenheit[73]. Ist dies denn hieraus zu entnehmen, es wird ja aus folgendem entnommen: [74]*die Söhne Ahrons, die Priester*[75], *sollen tun*, der Priester in seiner Amtstracht; wenn der Hochpriester nur die Amtskleider eines gemeinen Priesters anhat und Dienst tut, so ist der Dienst ungiltig!? Wenn nur aus jenem, so könnte man glauben, dies gelte nur von einem Dienst, von dem die Sühne abhängt, nicht aber von einem Dienst, von dem die Sühne nicht abhängt[76]. — Ist es denn hieraus zu folgern, auch dies ist ja aus folgendem zu entnehmen: [77]*die Priester, die Söhne Ahrons, sollen die Stücke &c. zurechtlegen*, die Priester in ihrer Amtstracht;

65. Lev. 10,9,10. 66. Das sowol beim Trunkenen (Lev. 10,9) als auch bei den Amtskleidern (Ex. 29,9) u. beim Waschen der Hände u. Füsse (ib. 30,21) gebraucht wird. 67. Es sind dies 4 Dienstleistungen; cf. Bd. ij S. 816 Z. 14 ff. 68. Dass dies von allen Dienstverrichtungen gilt. 69. Und nicht aus der Wortanalogie. 70. Er folgert es ebenfalls durch eine Wortanalogie, aber entgegengesetzt. 71. Er folgert es aber nicht vom Trunkenen hinsichtlich der anderen. 72. Der im Lehrhaus die Vorträge zu interpretiren hatte. 73. Es kann vorkommen, dass der Dolmetsch sich in der Feststimmung betrinkt, u. in einem solchen Zustand ist das Lehren verboten, was aus dem angezogenen Schriftvers entnommen wird. 74. Lev. 1,7. 75. Die Lesart הכהנים st. des masoret. הכהן hat nicht nur der Samaritaner, sondern findet sich auch in manchen Handschriften bei KENNICOTT u. den alten Uebersetzungen; cf. DE ROSSI, *Var. lect.* i p. 86. Der T. aber hatte auf jeden Fall die La. הכהן, wie dies ausdrücklich aus der Beziehung auf den Hochpriester zu ersehen ist. 76. Dagegen spricht dieser Schriftvers vom Anzünden des Feuers, einem Dienst, von dem die Sühne nicht abhängt. 77. Lev. 1,8.

hieraus, dass, wenn ein gemeiner Priester die Amtskleider des Hochpriesters anhat und Dienst tut, der Dienst ungiltig sei!? — Wenn nur aus jenem, so könnte man glauben, dies gelte nur vom Fehlen, nicht aber, wenn er zuviel anhat, so lehrt er uns.

Die Rabbanan lehrten: Wenn sie nachschleifen, kurz sind, oder zerschlissen sind, und er Dienst getan hat, so ist er giltig; wenn er aber zwei Hosen oder zwei Gürtel anhat, oder ein Kleidungsstück zu wenig oder eines zuviel anhat, oder wenn er unter dem Gewand ein Pflaster am Leib hat, oder wenn [die Kleider] schmutzig oder zerrissen sind, und er Dienst getan hat, so ist er ungiltig. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Nachschleifende sind tauglich, kurze sind untauglich. — Es wird ja aber gelehrt, dass kurze tauglich sind!? Rami b. Ḥama erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine, wenn er sie mit dem Gürtel hochgeschürzt hat, das andere, wenn sie an sich zu kurz[81] sind. Rabh sagt, sie seien in dem einen wie im anderen Fall[82] ungiltig.

Einst kam R. Hona nach Eragiza; da richtete sein Hauswirt an ihn folgenden Einwand: Kann Šemuél denn gesagt haben, dass nachschleifende tauglich und kurze untauglich sind, es wird ja gelehrt, dass kurze tauglich sind!? Dieser erwiderte: Abgesehen von der Erklärung des Rami b. Ḥama[83]; gegen Rabh aber ist dies ein Einwand. Wollte man erklären, unter nachschleifend sei zu verstehen, wenn sie mit dem Gürtel aufgeschürzt sind, und der Gürtel schneide[84] sie ab, so bleibt ja immerhin ein Einwand bestehen hinsichtlich des Falls, wenn sie zu kurz sind. R. Zera erwiderte: Rabh lehrte es als einen Fall: wenn sie nachschleifen und man sie mit dem Gürtel kürzt[85], so sind sie tauglich.

R. Jirmeja aus Diphte sagte: Ueber den Fall, wenn sie nachschleifen und man sie nicht hochschürzt, besteht ein Streit von Tannaím, denn es wird gelehrt: [86]*An den vier Zipfeln deines Gewands*, vier und nicht drei[87]. Vielleicht ist dem nicht so, sondern: vier und nicht fünf? — wenn es heisst: *mit dem du dich umhüllst*, so wird ja auch von einem fünfzipfligen gesprochen, somit ist [das Wort] *vier* zu erklären: vier und nicht drei. Was veranlasst dich, das fünfzipflige einzuschliessen und das

בביהונן מבאן לכהן הדיוט שלבש בגדי כהן גדול
ועבד עבודתו פסולה אי מהתם הוה אמינא הני
מילי חיסור אבל ייתור לא קא משמע לן: תנו [P Col. 1 Men. 1
רבנן היו מרושלין מסולקין משוחקים ועבד עבודתו
[57]בשירה לבש שני מכנסים שני אבנטים חסר אחת
יתר אחת או שהיתה לו רטיה על [58]מכת בשרו תחת
בגדו [59]או שהיו מטושטשין או מקורעין ועבד עבודתו [Pes. 66 Zeb. 38 Col.
פסולה אמר רב יהודה אמר שמואל מרושלין כשרין
מסולקין פסולין והתניא מסולקין כשרין אמר רמי
בר המא לא קשיא כאן [60]שסילקן על ידי אבנט כאן
דליתניהו מעיקרא כלל [61]רב אמר אחד זה ואחד זה
פסולין: רב הונא איקלע [62]לארגיזא רמא ליה [63]בר
אושפיזכניה מי אמר שמואל מרושלין כשרין ומסולקין
פסולין והתניא מסולקין כשרין אמר ליה בר מינה
דההיא דשנייה רמי בר חמא אלא לרב קשיא וכי
תימא מאי מרושלין [64]מסולקין על ידי אבנט [65]ואבנט
מיגז אגיז אלא מסולקין קשיא אמר רבי זירא רב
חדא תני מרושלין שסילקן על ידי אבנט כשרין:
אמר [66]רבי ירמיה מדיפתי מרושלין שלא סילקן תנאי
היא דתניא על ארבע בנפות כסותך ארבע ולא שלש [Men. 4 Dt. 22 1b.
או אינו אלא ארבע ולא חמש כשהוא אומר אשר
תכסה בה הרי בעלת חמש אמור הא מה אני מקיים
ארבע ארבע ולא שלש ומה ראית לרבות בעלת

|| שהיו — M 59 || מכת — M 58 || כשרים P 57
|| שסילקו P 60 || רבא P 61 || לאגוזיא. V לארגיסיא M 62
|| בר — M 63 || שסילקן M 64 || ו. M מיגד — P 65
|| אגידן M 66 רב יר' מרוש'.

78. Der Hochpriester hatte 4 Kleidungsstücke mehr als der gemeine Priester. 79. Die Amtskleider des Priesters beim Dienst. 80. Irgend ein Kleidungsstück, das nicht zu den priesterlichen Amtskleidern gehört. 81. Nur im letzten Fall sind sie untauglich. 82. Einerlei ob sie nachschleifen od. zu kurz sind, auch wenn nur durch das Aufschürzen. 83. Dh. er hat diesen Widerspruch bereits erklärt. 84. Der aufgeschürzte Teil gilt als nicht vorhanden. 85. Bis zur erforderlichen Länge. 86. Dt. 22,12. 87. An ein dreieckiges Gewand, bezw. ein Nachtgewand brauchen die

חמש ולהוציא בעלת שלש מרבה אני בעלת חמש
שיש בכלל חמש ארבע ומוציא אני בעלת שלש
שאין בכלל שלש ארבע ותניא אידך[67]על ארבע בנפות
כסותך ארבע ולא שלש ארבע ולא חמש מאי לאו
בהא קמיפלגי דמר סבר יתר כמאן דאיתיה[68]ומר
סבר כמאן דליתיה דמי לא דכולי עלמא כמאן
דאיתיה דמי ושאני הכא דרבי רחמנא אשר תכסה
בה ואידך האי אשר תכסה בה מאי עביד ליה
Nm. 15, 39 מיבעי ליה לכדתניא °וראיתם אתו °פרט לכסות לילה
Sab. 27b
Men. 43b [69]או אינו אלא פרט לכסות סומא כשהוא אומר אשר
תכסה בה הרי כסות סומא אמור הא מה אני מקיים
וראיתם אתו פרט לכסות לילה ומה ראית לרבות
כסות סומא ולהוציא כסות לילה מרבה אני כסות
סומא[70]שישנה בראיה אצל אחרים ומוציא אני כסות
לילה שאינה בראיה אצל אחרים[71]: תנו רבנן בד
שיהו של בוץ בד שיהו חדשים בד שיהו שזורים
בד שיהו חוטן כפול ששה בד שלא ילבש של חול
עמהן אמר ליה אביי לרב יוסף בשלמא שיהו של
בוץ[72]הא קא משמע לן בוץ אין מידי אחרינא לא
אלא בד שיהו חדשים אין שחקין לא והתניא
משוחקין כשרין אמר ליה וליטעמיך בד שיהו חוטן
כפול ששה בד חד חד לחודיה משמע אלא הכי
קאמר בגדים שנאמר בהן בד צריכין שיהו של בוץ
חדשים שזורין שיהא חוטן כפול ששה יש מהן
Jom. 71b למצוה יש מהן לעכב °ממאי דהאי בד כיתנא הוא אמר

M 67 — על...כסותך ‖ B 68 + דמי ‖ M 69 אתה ‖ P 70 שישנו ‖ אומר פרט לכ״ל או אינו אלא לכ״ם ‖ B 71 + ואידך נפקא ליה מאשר ואידך אשר לא דריש ‖ M 72 — הא.

dreizipflige auszuschliessen? Ich schliesse das fünfzipflige ein, weil in fünf vier enthalten sind, und ich schliesse das dreizipflige aus, weil in drei nicht vier enthalten sind. Dem widersprechend lehrt ein Anderes: *An den vier Zipfeln deines Gewands*, vier und nicht drei, vier und nicht fünf. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: nach der einen Ansicht ist das Ueberflüssige als vorhanden zu betrachten, und nach der anderen Ansicht ist es als nicht vorhanden zu betrachten. — Nein, beide sind der Ansicht, dass es als vorhanden zu betrachten sei, nur verhält es sich hierbei anders, denn der Allbarmherzige hat es durch [die Worte] *mit dem du dich umhüllst* einbegriffen. — Wofür verwendet der andere [die Worte] *mit dem du dich umhüllst*? — Diese verwendet er für folgende Lehre: [88]*Ihr sollt es sehen*, ausgenommen ist das Nachtgewand[87]. Vielleicht ist dem nicht so, sondern: ausgenommen ist das Gewand eines Blinden? — wenn es heisst: *mit dem du dich umhüllst*, so wird ja auch vom Gewand eines Blinden gesprochen, somit schliessen [die Worte] *ihr sollt es sehen* das Nachtgewand aus. Was veranlasst dich, das Gewand eines Blinden einzuschliessen und das Nachtgewand auszuschliessen? Ich schliesse das Gewand eines Blinden ein, weil es von anderen gesehen wird, und ich schliesse das Nachtgewand aus, weil es auch von anderen nicht gesehen wird.

Die Rabbanan lehrten: *Leinen*, sie[89] müssen aus Byssus[90] sein; *Leinen*, sie müssen neu sein; *Leinen*, sie müssen gezwirnt sein; *Leinen*, sie müssen aus sechsfachem Faden sein; *Leinen*, er darf mit diesem kein profanes [Gewand] anhaben. Abajje sprach zu R Joseph: Erklärlich ist die Auslegung, sie müssen aus Byssus sein, er lehrt uns damit, dass nur Byssus tauglich sei, anderes aber nicht; wieso aber wird ausgelegt: *Leinen*, sie müssen neu sein, wonach nur neue tauglich sind, zerschlissene aber nicht, dem widersprechend wird ja gelehrt, dass zerschlissene tauglich seien!? Dieser erwiderte: Auch nach deiner Auffassung ist ja gegen die Auslegung: *Leinen*, sie müssen aus sechsfachem Faden sein, einzuwenden, bad [Leinen] heisst ja einzeln!? Vielmehr meint er es wie folgt: die Kleider, bei denen es *Leinen* heisst, sollen aus Byssus, neu, gezwirnt und aus sechsfachem Faden sein; manches davon ist nur Gebot[91] und manches ist unerlässlich. — Woher ist es erwiesen, dass unter bad Flachs zu verstehen sei?

Çiçith (Schaufäden) nicht angebracht zu werden. 88. Num. 15,39. 89. Die Gewänder des Priesters. 90. Alle diese Erklärungen sind nur im hebr. Text verständlich, in dem die betreffenden Wörter mit dem W. בר (Leinen) etym. verwandt sind od. wenigstens ähnlich diesem lauten. 91. Die Kleider sollen zwar neu sein, jedoch sind auch zerschlissene tauglich.

רבי[73]יוסף ברבי חנינא דבר העולה מן הקרקע בד
בבד אימא עמרא[74]עמרא מיפצל כיתנא נמי מיפצל על
ידי לקותא מיפציל רבינא אמר מהכא °פארי פשתים Ez.44,1
יהיו על ראשם אמר ליה[75]רב אשי לרבינא והא עד
דאתא יחזקאל מנלן וליטעמיך הא °דאמר רב חסדא Jom.71b Tan.17b Mq.5a
דבר זה מתורת משה רבינו לא למדנו מדברי יחזקאל Syn.22a 83b
בן בוזי למדנו °כל בן [נכר] ערל לב וערל בשר לא Zeb.22b
יבא אל מקדשי (לשרתני) עד[76]שבא יחזקאל מנלן [P Fol.1 Ez.44,9
אלא גמרא גמירי לה ואתא יחזקאל ואסמכיה אקרא
הכא נמי גמרא גמירי לה[77]כו' מאי °לא יחגרו ביזע ib.v.18
אמר אביי לא יחגרו במקום שמזיעין כדתניא כשהן
חוגרין אין חוגרין לא למטה ממתניהן ולא למעלה
מאציליהן אלא °כנגד אצילי ידיהן: אמר רב אשי Fol.1
אמר לי הונא בר נתן[78]זימנא חדא הוה קאימנא
קמיה[79]דאיזגדר מלכא והוה מדלי[80]לי[81]המיינאי ותיתייה
ניהליה ואמר לי °ממלכת כהנים וגוי קדוש כתיב בכו Ex.19,6
כי אתאי קמיה דאמימר אמר לי אקיים בך °והיו Jes.49,
מלכים אמניך: °תנן התם כהן שלקה באצבעו כורך Er.103
עליה גמי במקדש אבל לא במדינה ואם להוציא
ממנה דם כאן וכאן אסור °אמר[82]רבי יהודה בריה ib.
דרבי חייא לא שנו אלא גמי אבל צילצול קטן הוי
ייתור בגדים ורבי יוחנן אמר לא אמרו יתור בגדים
אלא במקום בגדים אבל שלא במקום בגדים לא
הוי ייתור[83]ותיפוק[84]לי משום חציצה בשמאל אי נמי

M 73 יוסי ב״ר חני׳ || M 74 — עמרא || M 75 רבינא לר״א — M 78 || M 76 דאתא || M 77 ואתא יחזקאל מאי || M 79 דאזגידר || P 80 ליה || M 81 היימינאי ותתי || M 82 — ר׳ || M 83 + בגדים || B 84 ליה.

R. Jose b. R. Hanina erwiderte: Etwas, das in einzelnen [Fasern] aus dem Boden hervorkommt. — Vielleicht Wolle[91]!? — Wollfasern spalten sich. — Auch Flachsfasern spalten sich ja!? — Flachsfasern spalten sich nur durch das Klopfen. Rabina entnimmt dies aus folgendem:[92]*Linnene Kopfbunde sollen auf ihrem Haupt sein.* R. Aši sprach zu Rabina: Woher wusste man es bevor Jeḥezqel kam? — Wie willst du nach deiner Ansicht das erklären, was R. Ḥisda gesagt hat, dass wir dies[93]nämlich nicht aus der Gesetzlehre Mošes wissen, sondern aus den Worten des Jeḥezqel, des Sohns Buzis:[94]*Kein Fremdling, der unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches ist, soll in mein Heiligtum kommen, um mich zu bedienen*; woher wusste man dies bevor Jeḥezqel kam!? Vielmehr musst du sagen, dies sei eine überlieferte Lehre gewesen, und Jeḥezqel habe sie niedergeschrieben, ebenso war auch jenes eine überlieferte Lehre &c. — Was heisst:[92]*sie sollen sich nicht mit Schweiss gürten*? Abajje erwiderte: Sie sollen sich nicht da umgürten, wo man zu schwitzen[95]pflegt. So wird auch gelehrt: Wenn sie sich umgürten, so umgürten sie sich nicht unter den Lenden noch über den Ellenbogen, sondern gegenüber den Ellenbogen.

R. Aši sagte: Hona b. Nathan erzählte mir folgendes: Einst stand ich vor dem König Jezdegerd, und mein Gürtel sass mir zu hoch, da zog er ihn mir zurecht und sprach zu mir: Von euch heisst es:[96]*Ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk*[97]. Als ich vor Amemar kam, sprach er zu mir: An dir ist in Erfüllung gegangen:[98]*Es sollen Könige deine Wärter sein.*

Dort wird gelehrt: Wenn ein Priester sich den Finger verletzt[99], so umwickle er ihn mit Bast, im Tempel, nicht aber sonst im Land; um Blut abzuziehen[100], ist es da und dort verboten. R. Jehuda, der Sohn R. Ḥijas, sagte: Dies wurde nur vom Bast gelehrt, ein Gürtchen aber ist eine Vermehrung der Amtskleider[101]. R. Joḥanan aber sagte: Als Vermehrung der Amtskleider gilt es nur an einer Stelle, wo Kleider getragen werden, nicht aber, wo keine Kleider getragen werden[102]. — Es sollte ja als Trennung[103]gelten!? — An der linken Hand, oder an einer Stelle, die beim Dienst

91. Jedes Härchen kommt einzeln aus der Haut hervor. 92. Ez. 44,18. 93. Dass ein Unbeschnittener den Tempeldienst entweihe; cf. S. 79 Z. 21 ff. 94. Ez. 44,9. 95. Nicht zu hoch, neben den Achselhöhlen. 96. Ex. 19,6. 97. Dh. ihr müsst auf richtigen Sitz der Kleider achten. 98. Jes. 49,23. 99. Am Šabbath, an dem das Anlegen eines Pflasters verboten ist, da man veranlasst werden könnte, eine Salbe zu bereiten. 100. Dies ist an sich am Šabbath verboten. 101. Und aus diesem Grund beim Tempeldienst verboten. 102. Wie zBs. in diesem Fall, am Finger. 103. Zwischen der Hand u. der

שלא במקום עבודה ופליגא דרבא דאמר רבא אמר
רב חסדא במקום בגדים אפילו נימא אחת חוצצת
שלא במקום בגדים שלש על שלש חוצצות פחות
מכאן אינן חוצצות אדרבי יוחנן ודאי פליגא[85]אדרבי
יהודה בריה דרבי חייא מי ליטא דפליגא שאני
ציליצול קטן דחשיב לישנא אחרינא[86]אמר רבי יהודה
בריה דרבי חייא לא שנו אלא גמי אבל ציליצול
קטן חוצץ ורבי יוחנן אמר לא אמרו חציצה בפחות
משלש על שלש אלא במקום בגדים אבל שלא
במקום בגדים שלש על שלש חוצצות[87]והיינו דרבא
אמר רב חסדא ליטא פליגא[85]אדרבי יהודה בריה
דרבי חייא שאני ציליצול קטן דחשיב ולרבי יוחנן
מאי איריא גמי לשמעינן ציליצול קטן[88]אגב אורחיה
קא משמע לן[89]דגמי מסיי: בעי רבא נבנסה לו רוח
בבגדו מהו על בשרו בעינן והא ליכא או דלמא
דרך לבישה בכך[90]בינה מהו שתחזין מתה לא תבעי
לך דודאי חייצא היה מאי מי אמרינן כיון דאתא
ואזלא רביתא[91]היא ולא חייצא או דלמא כיון דקפיד
עלה חייצא עפר מהו שיחזין עפר ודאי חיין[92]אלא
אבק עפר מהו בית השחי מהו שיחזין על בשרו
בעינן והא ליכא או דלמא דרך לבישה בכך הכנים
ידו לתוך חיקו מהו גופו מי חיין או לא נימא מהו
שתחזין נימא ודאי חייצא אלא נימא מדולדלת מהו:

M 85 אדיחודה ‖ B 86 + אמרי לה ‖ B 87 + פחות
מכאן אינה חוצצת ‖ B 88 + מילתא ‖ P 89 דמסי
גמי ‖ M 90 + לישנא אחרינא או דילמא כיון דלא מפסיק
מידי שפיר דמי ‖ M 91 — היא ‖ M 92 — אלא.

unberührt bleibt. Er streitet somit gegen Raba; Raba sagte nämlich im Namen R. Hisdas: An einer Stelle, da man Kleider trägt, gilt sogar eine Faser[104] als Trennung, da man keine Kleider trägt, gilt nur [ein Gegenstand] von drei zu drei [Fingerbreiten] als Trennung[105], nicht aber einer von weniger als drei zu drei [Fingerbreiten]. Gegen R. Johanan streitet er entschieden, streitet er aber auch gegen R. Jehuda, den Sohn R. Hijas[106]? — Anders verhält es sich bei einem Gürtchen, da es von Bedeutung[107] ist. Eine andere Lesart: R. Jehuda, der Sohn R. Hijas, sagte: Dies gilt nur vom Bast, ein Gürtchen aber gilt als Trennung. R. Johanan aber sagte: [Ein Gegenstand] von weniger als drei zu drei [Fingerbreiten] gilt als Trennung nur an einer Stelle, wo Kleider getragen werden, wo aber keine Kleider getragen werden, gilt nur [ein Gegenstand] von drei zu drei [Fingerbreiten] als Trennung. Also übereinstimmend mit Raba im Namen R. Hisdas. — Es wäre also anzunehmen, dass er gegen R. Jehuda, den Sohn R. Hijas, streitet? — Anders verhält es sich bei einem Gürtchen, der von Bedeutung ist. — Weshalb wird dies nach R. Johanan vom Bast gelehrt, sollte es doch von einem Gürtchen gelehrt werden!? — Er lehrt uns nebenbei, dass Bast heilsam ist.

Raba fragte: Wie ist es, wenn unter das Gewand Luft durchdringt: muss es sich an seinen Leib anschmiegen, was hierbei nicht der Fall ist, oder ist dies die gewöhnliche Art des Tragens? Gilt eine Laus als Trennung[108]? Hinsichtlich einer toten ist es nicht fraglich, eine solche gilt entschieden als Trennung, wie verhält es sich aber mit einer lebenden: sagen wir, da sie kommt und geht, so gilt sie nur als Erweiterung[109] und nicht als Trennung, oder gilt sie wol als Trennung, da sie nicht erwünscht ist? Gilt Erde als Trennung? Wirkliche Erde gilt entschieden als Trennung, fraglich ist es nur hinsichtlich des Staubs. Gelten die Achselhöhlen[110] als Trennung: muss es sich an seinen Leib anschmiegen, was hierbei nicht der Fall ist, oder aber ist dies die gewöhnliche Art des Tragens? Wie ist es, wenn er die Hand in den Busen steckt: gilt sein Körper[111] als Trennung oder nicht? Gilt ein Haar als Trennung? Ein [fremdes] Haar gilt entschieden als Trennung, fraglich ist es nur hinsichtlich eines losgelösten Haars[112].

Sache, die er anzufassen hat; dies ist beim Tempeldienst verboten. 104. Die sich zwischen dem Leib u. den Amtskleidern befindet. 105. Dh. es ist verboten, als Hinzufügung zu den Amtskleidern. 106. Nach diesem ist ein kleines Gürtchen verboten, selbst wenn es keine 3 Fingerbreiten misst. 107. Es ist ein Kleidungsstück, während RH. von einem Läppchen spricht. 108. Zwischen dem Körper u. dem Gewand. 109. Des Körperumfangs. 110. Wenn die Aermel sehr breit sind, sodass die Achselhöhlen von diesen nicht berührt werden. 111. Die Hand, die zwischen dem Leib u. dem Gewand trennt. 112. Vom Gewand.

בעי מר בר רב אשי יצא שערו[93] כבגדו מהו שיערו
כגופו דמי או לאו כגופו דמי: בעי רבי זירא תפילין
מהו שיחוצו אליבא דמאן דאמר לילה לאו זמן
תפילין הוא לא תבעי לך כיון דלילה חייבי יום
נמי חייבי כי תיבעי לך למאן דאמר לילה זמן
תפילין מאי מצוה דגופיה חיין או לא חיין איגלגל
מילתא[94] ומטת לקמיה דרבי אמי אמר ליה תלמוד
ערוך הוא[95] בידינו תפילין חוצצות מיתיבי כהנים
בעבודתן ולוים בדוכנן וישראל במעמדן פטורין מן
התפלה ומן התפילין מאי לאו אם[96] הניחן אינן חוצצות
לא אם[96] הניחן חוצצות אי הכי פטורים אסורים
מיבעי ליה כיון דאיבא לוים וישראל דלא מתנו
ליה[97] אסור משום הכי[98] תנא פטורין והתניא אם[96] הניחן
אינן חוצצות לא קשיא הא דיד הא דראש מאי
שנא[99] דיד דכתיב ילבש על בשרו[100] שלא יהא דבר
חוצץ בינו לבשרו דראש נמי כתיב ושמת המצנפת
על ראשו תנא שערו היה נראה בין ציץ למצנפת
ששם[101] מניחין תפילין: מחוסר כפורים: מנלן אמר
רב הונא אמר קרא וכפר עליה הכהן וטהרה טהרה
מכלל שהיא טמאה: ושלא רחוץ ידים ורגלים: אתיא
חוקה חוקה ממחוסר בגדים: תנו רבנן כהן גדול

Mar, der Sohn R. Ašis, fragte: Wie ist es, wenn das Haar in das Gewand[93] hineinragt: gleicht das Haar dem Körper oder nicht?

R. Zera fragte: Gelten die Tephillin[114] als Trennung? Nach demjenigen, welcher sagt, die Nacht sei keine Zeit[115] für die Tephillin, ist es nicht fraglich, denn wenn sie nachts als Trennung gelten, so gelten sie auch tags als Trennung, fraglich ist es nur nach demjenigen, welcher sagt, die Nacht sei wol eine Zeit für die Tephillin; wie ist es nun: gilt dieses am Körper haftende Ritual als Trennung oder nicht? Die Sache ging weiter und kam vor R. Ami; da sprach er: Wir haben eine ausdrückliche Lehre: die Tephillin gelten als Trennung. Wan wandte ein: Die Priester beim Dienst, die Leviten auf der Estrade[116] und die Jisraéliten beim Beistand[117] sind befreit vom Gebet[118] und von den Tephillin. Wahrscheinlich gelten sie, wenn man sie angelegt hat, nicht als Trennung!? — Nein, wenn man sie angelegt hat, gelten sie als Trennung. — Wieso heisst es demnach "befreit", es sollte ja "verboten" heissen!? — Da es von den Leviten und Jisraéliten nicht "verboten" heissen kann, daher heisst es "befreit". — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn man sie angelegt hat, sie nicht als Trennung gelten!? — Dies ist kein Widerspruch, das eine gilt von der Handkapsel[119] und das andere gilt von der Kopfkapsel. — Die der Hand wol deshalb, weil es heisst:[120] *bekleide er seinen Leib*, nichts darf es von seinem Leib trennen, somit sollte dies auch von der des Kopfs gelten, denn es heisst:[121] *setze ihm den Kopfbund auf das Haupt*!? — Es wird gelehrt: zwischen Stirnschild und Kopfbund war das Haar zu sehen, und da legte er die Tephillin an.

Dem die Sühne fehlt. Woher dies? R. Hona erwiderte: Die Schrift sagt:[122] *der Priester schaffe ihr Sühne, so wird sie rein werden*; wenn sie dann rein wird, so ist sie ja bis dahin unrein.

Der Hände und Füsse nicht gewaschen hat. Dies ist aus [dem Wort] *Satzung* zu folgern, das auch bei dem, der die Amtskleider nicht anhat, gebraucht wird[123].

M 93 — בכגדו מהו שערו ‖ B 94 ומטא ‖ M 95 לפנינו ‖ P 96 הניחו ‖ M 97 אסורין ‖ P 98 תני ‖ M 99 — שלא...לבשרו ‖ M 1 מניח.

113. Und zwischen dem Körper u. dem Gewand trennt. 114. Pergamentkapseln, einige Abschnitte aus der Schrift enthaltend, die an Arbeitstagen beim Morgengebet über der Stirn u. am linken Arm, u. von Leuten, die keinen weltlichen Beruf haben, auch während des ganzen Tags, getragen werden; cf. Bd. vij S. 370 N. 105. 115. Sie werden dann nicht getragen. 116. Wo sie die Tempelmusik spielten. 117. Eine Abordnung der Gemeinde, die der Darbringung des täglichen Opfers beiwohnte u. dabei manche Abschnitte aus der Schrift las; cf. Bd. iij S. 507 Z. 11 ff. 118. Wer sich mit einer gottgefälligen Handlung befasst, ist von der Ausübung einer anderen befreit. 119. Diese gilt als Trennung, weil sie zwischen dem Leib u. dem Gewand sitzt. 120. Lev. 6,3. 121. Ex. 29,6. 122. Lev. 12,8. 123. Der eine macht gleich dem anderen den Dienst ungiltig.

שלא טבל ושלא קידש בין בגד לבגד ובין עבודה
לעבודה ועבד עבודתו כשרה [2]אחד כהן גדול ואחד
כהן הדיוט שלא קידש ידיו ורגליו שחרית ועבד
עבודתו פסולה אמר ליה [3]רב אסי לרבי יוחנן מכדי
Jom.19a 30a31a71a [4]חמש טבילות ועשרה קדושין דאורייתא וחוקה
Lv.16,4 כתיב בהו ליעקבו [1]אמר קרא ולבשם לבישה מעכבת
Hol.16a ואין דבר אחר מעכב צהבו פניו [2]אמר ליה ויו
אאופתא כתבי לך אי הכי דצפרא נמי אמר חזקיה
Ex.30,21 אמר קרא והיתה להם חק עולם לו ולזרעו לדרתם
דבר המעכב בזרעו מעכב בו דבר שאינו מעכב
ib.40,31 בזרעו אין מעכב בו רבי יונתן אמר מהכא [3]ורחצו
ממנו משה ואהרן ובניו דבר המעכב בבניו מעכב
בו דבר שאינו מעכב בבניו אין מעכב בו [5]ורבי יונתן
מאי טעמא לא אמר מדחזקיה אמר לך התוא [6]לדורות
הוא דכתיב ואידך מאי טעמא לא אמר מהאי מיבעי
Zeb.21b ליה לכדרבי יוסי ברבי חנינא [7]דאמר רבי יוסי ברבי
חנינא כל ביור שאין בו כדי לקדש ארבעה כהנים
ממנו אין מקדשין בו שנאמר ורחצו ממנו משה
ואהרן ובניו: תנו רבנן ביצד [7]קידוש מניח ידו הימנית
על גבי רגלו הימנית וידו השמאלית על גבי רגלו
השמאלית ומקדש רבי יוסי ברבי יהודה אומר מניח

‖ ו + B 2 ‖ רבי M 3 ‖ א״ל + B 4 ‖ ו — B 5 ‖ מצות. + B 7 ‖ מברכה + M 6

Die Rabbanan lehrten: Wenn der Hochpriester[124] zwischen dem einen Ankleiden und dem anderen Ankleiden, zwischen dem einen Dienst und dem anderen Dienst kein Tauchbad genommen, sich nicht gewaschen[125] und Dienst getan hat, so ist sein Dienst giltig; wenn aber der Hochpriester oder ein gemeiner Priester morgens[126] Hände und Füsse nicht gewaschen und Dienst getan hat, so ist sein Dienst ungiltig. R. Asi sprach zu R. Johanan: Merke, die fünf Tauchbäder und die zehn Waschungen sind ja [Vorschrift] der Gesetzlehre, auch heisst es bei ihnen[127] *Satzung*, somit sollten sie doch unerlässlich sein!? Die Schrift sagt:[128] *er ziehe sie an*, nur das Anziehen ist unerlässlich, nicht aber ist etwas anderes unerlässlich. Da erhellte sich sein[129] Gesicht. Hierauf sprach er: Ich habe dir ein Vav auf einen Span[130] geschrieben. Demnach sollte dies auch vom Morgen[opfer] gelten!? Ḥizqija erklärte: Die Schrift sagt:[131] *dies soll ihnen als Satzung für die Ewigkeit gelten, für ihn und seine Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht*; was bei seinen Nachkommen unerlässlich[132] ist, ist auch bei ihm unerlässlich, und was bei seinen Nachkommen nicht unerlässlich ist, ist auch bei ihm nicht unerlässlich. R. Jonathan entnimmt dies aus folgendem:[133] *Es sollen Mošch, Ahron und seine Söhne aus ihm waschen*; was bei seinen Söhnen unerlässlich ist, ist auch bei ihm unerlässlich, und was bei seinen Söhnen nicht unerlässlich ist, ist auch bei ihm nicht unerlässlich. — Weshalb entnimmt R. Jonathan es nicht aus [dem Schriftvers] Ḥizqijas? — Er kann dir erwidern: dieser ist wegen der künftigen Geschlechter geschrieben worden[134]. — Weshalb entnimmt jener es nicht aus diesem? — Dieser ist wegen einer Lehre des R. Jose b. R. Ḥanina nötig, denn R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Aus einem Wasserbecken, aus dem nicht vier Priester waschen können, darf man nicht waschen, denn es heisst: *es sollen Mošch, Ahron und seine Söhne aus ihm waschen.*

Die Rabbanan lehrten: Wie erfolgt das Waschen? — er legt die rechte Hand auf den rechten Fuss und die linke Hand auf den linken Fuss[135] und wäscht sie. R. Jose b. R. Jehuda sagt, er legt die über einander liegenden Hände auf die über ein-

124. Am Versöhnungstag, an dem er 5 Dienste zu verrichten u. vor jedem die Kleider zu wechseln, ein Tauchbad zu nehmen u. 2mal Hände u. Füsse zu waschen (beim An- u. Ausziehen) hatte. 125. Das hier u. weiter genannte Waschen bezieht sich auf das Waschen der Hände u. Füsse vor Antritt des Tempeldienstes aus dem eigens hierfür bestimmten Wasserbecken. 126. Bei der Darbringung des täglichen Opfers. 127. Cf. Lev. 16,29. 128. Lev. 16,4. 129. RA.s, da er glaubte, etwas ganz Bedeutendes gehört zu haben. 130. Wenn man ein Vav, das die Form eines Strichs hat, auf einen gerippten Span schreibt, so ist dies nicht zu merken, u. ebenso ist auch diese Erklärung nicht stichhaltig. 131. Ex. 30,21. 132. Das Waschen von Händen u. Füssen beim Antritt des Dienstes am Morgen. 133. Ex. 40,31. 134. Und da er an sich nötig ist, so ist aus diesem nichts zu deduziren. 135. Da Hände u. Füsse gleichzeitig gewaschen werden müssen.

שתי ידיו זו על גב זו ועל גבי שתי רגליו זו על
גבי זו ומקדש אמרו לו הפלגתה אי אפשר לעשות
כן שפיר [8]קאמר ליה אמר רב יוסף וחבירו מסייעו
מאי בינייהו אמר אביי עמידה מן הצד איכא
בינייהו אמר ליה רב סמא בריה דרב [9]אתי לרבינא
וליתיב מיתב ולקדש אמר קרא [10]לשרת ושירות Ex. 30,
מעומד הוא: תנו רבנן קידש ידיו ורגליו ביום
אין צריך לקדש בלילה בלילה צריך לקדש ביום
דברי רבי [10]שהיה רבי אומר לינה מועלת בקידוש
ידים ורגלים רבי[11]אלעזר ברבי שמעון אומר אין לינה
מועלת בקידוש ידים ורגלים תניא אידך [12]היה עומד Pes. 2b
ומקריב על גבי מזבח כל הלילה לאורה טעון קידוש tJom. 1
ידים ורגלים דברי רבי רבי [11]אלעזר ברבי שמעון tMen. 1
אומר כיון שקידש ידיו ורגליו מתחילת עבודה אפילו
מיכן ועד עשרה ימים אינו צריך לקדש וצריכא
דאי אשמעינן קמייתא בההיא קאמר רבי דפסק
ליה מעבודה [12]לעבודה אבל בהא דלא פסק ליה
אימא מודי ליה רבי לרבי [11]אלעזר ברבי שמעון ואי
אשמעינן בהא בהא קאמר רבי[11]אלעזר ברבי שמעון
אבל בהא אימא מודי ליה לרבי צריכא מאי טעמא
דרבי דכתיב [13]בנשתם מאי טעמא דרבי[11]אלעזר ברבי Ex. 30,
שמעון דכתיב [13]בבאם ואידך נמי הא כתיב בבאם ib.
אי כתיב בנשתם ולא כתיב בבאם הוה אמינא על
כל גישה וגישה כתב רחמנא בבאם ואידך נמי הא
כתיב בנשתם אי כתיב בבאם ולא כתיב בנשתם

M 8 קאמרי ‖ B 9 אשי ‖ M 10 — שהיה...ורגלים
P 11 אליעזר ‖ M 12 — לעבודה ‖ M 13 ור״א דכתיב.

ander liegenden Füsse und wäscht sie. Sie sprachen zu ihm: Du übertreibst, so zu verfahren ist nicht möglich[136]. — Sie haben ihm ja treffend erwidert!? R. Joseph erwiderte: Ein Kollege ist ihm behilflich[137]. 5

Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? Abajje erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des angelehnten Stehens[138]. R. Sama, der Sohn R. Athis sprach zu Rabina: Sollte er sich doch 10 hinsetzen und waschen!? — Die Schrift sagt:[139]*Dienst zu tun*, und die Bedienung erfolgt stehend.

Die Rabbanan lehrten: Hat er Hände und Füsse tags gewaschen, so braucht er 15 sie nicht nachts[140] zu waschen, wenn aber nachts, so muss er sie auch tags waschen — Worte Rabbis; Rabbi ist nämlich der Ansicht, die Nachtwende[141] sei von Wirkung beim Waschen[142] der Hände und Füsse. R. 20 Eleâzar b. R. Šimôn sagt, die Nachtwende sei beim Waschen der Hände und Füsse nicht von Wirkung. Ein Anderes lehrt: Wenn er die ganze Nacht am Altar steht 25 und Dienst tut, so muss er bei Tagesanbruch Hände und Füsse waschen — Worte Rabbis; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, wenn er beim Antritt des Dienstes Hände und Füsse gewaschen hat, so braucht er es auch nach zehn Tagen nicht. Und beide [Lehren] sind nötig; würde nur die erste gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] Rabbi vertrete seine Ansicht nur in dem Fall, wenn er zwischen einem Dienst und dem anderen unterbrochen hat, in einem Fall aber, wenn er nicht unterbrochen hat[143], pflichte er R. Eleâzar b. R. Šimôn bei. Und würde er nur die andere gelehrt haben, so könnte man glauben, R. Eleâzar b. R. Šimôn vertrete seine Ansicht nur in diesem Fall[144], während er in jenem Rabbi beipflichte; daher sind beide nötig. — Was ist der Grund Rabbis? Die Schrift sagt:[145]*wenn sie herantreten*[146]. — Was ist der Grund des R. Eleâzar b. R. Šimôn? — Es heisst:[145]*wenn sie eintreten*[147]. — Und jener, es heisst ja auch *eintreten*!? — Wenn es nur *herantreten* und nicht *eintreten* hiesse, so könnte man glauben, bei jedem einzelnen[148] Herantreten, daher schrieb der Allbarmherzige auch *eintreten*. — Und der andere, es heisst ja auch *herantreten*!? — Wenn es nur *eintreten* und

136. Er müsste beim Waschen umfallen. 137. Er hält ihn, dass er nicht falle. 138. Der Tempeldienst muss stehend erfolgen, u. nach der einen Ansicht gilt dies nicht als Stehen. 139. Ex. 30,20. 140. Beim Antritt des Nachtdienstes, falls er den Tempel nicht verlassen hat. 141. Die mit dem Beginn der Morgenröte erfolgt. 142. Dh. sie hebt es auf. 143. Die 2. Lehre spricht ausdrücklich von dem Fall, wenn er die ganze Nacht Dienst hat, also diesen nicht unterbrochen hat. 144. Wenn er den Dienst nicht unterbrochen hat. 145. Ex. 30,20. 146. An den Altar, sollen sie Hände u. Füsse waschen, bei jedem Dienstantritt. 147. In den Tempel. 148. Auch während desselben Tags.

הוה אמינא אפילו אביאה ריקנית אביאה ריקנית
[14]הא כתיב לשרת אלא בגשתם מיבעי ליה לכדרב
Jom. 32b אחא בר יעקב דאמר רב אחא בר יעקב הכל מודים
בקידוש שני כשהוא לבוש מקדש[15]מאי טעמא דאמר
קרא או בגשתם מי שאינו מחוסר אלא גישה בלבד
Ex. 30, 20 יצא זה שמחוסר לביאה וגישה[16]להקטיר אשה למה
Fol. 20 לי [17]מהו דתימא הני מילי עבודה דמעכבא כפרה
אבל עבודה דלא מעכבא כפרה לא קא משמע לן:
כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן בעי אילפא לדברי
האומר אין לינה מועלת בקידוש ידים ורגלים מי
כיור מהו שיפסלו[18]מי אמרינן הני למאי לקידוש
ידים ורגלים קידוש ידים ורגלים[19]גופייהו לא פסיל
בהו לינה או דלמא כיון דקדוש להו בכלי שרת
[20]מיפסלי כי אתא רבין אמר רבי ירמיה אמר רבי
אמי אמר רבי יוחנן הדר פשיט אילפא במחלוקת
בזו כך מחלוקת בזו אמר לפניו רבי יצחק בר ביסנא
Zeb. 21b רבי אתה אומר כן[c 20]תכי אמר רבי[21]אמי אמר רבי
יוחנן[22]כיור שלא שקעו מבערב מקדש ממנו לעבודת
לילה ולמחר אינו מקדש והוינן בה למחר אינו מקדש
דלא צריך[23]לקדושי או דלמא איפסלו בלינה[24]ולא פשיט
Jom. 25b 37a [25]לן ומר קא פשיט ליה מיפשיט תא שמע[c 26]בן קטין
tJom. 2 עשה שנים עשר דד לכיור אף הוא עשה מוכני
לכיור שלא יהיו מימיו נפסלין בלינה מאי לאו רבי

M 14 לשרת כתיב אלא האי בגשתם ‖ B 15 — מ״ט ‖ M 16 + בלינה ‖ P 17 + ל ‖ M 18 איפסלו ‖ M 19 + בלינה. P + ד ‖ B 20 + אלא. P + א״ל ‖ B 21 אסי ‖ B 22 + משמיה ‖ B 23 לקדוש ‖ M 24 — ול״ת לן ‖ P 25 אי (ונפשט בטעות) דאילפא ‖ M 26 — בן...לכיור.

nicht *herantreten* hiesse, so könnte man glauben, selbst bei einem ausserdienstlichen Eintritt. — Es heisst ja:[14] *Dienst zu tun*!? — Vielmehr, [das Wort] *herantreten* ist wegen einer Lehre des R. Aḥa b. Jâqob nötig, denn R. Aḥa b. Jâqob sagte: Alle stimmen überein, dass das zweite Waschen[147] angezogen zu erfolgen habe, denn es heisst: *oder wenn sie herantreten*, dem nur das Herantreten fehlt, ausgenommen derjenige, dem das Ankleiden und das Herantreten fehlt. — Wozu heisst es:[15] *um Feueropfer aufzuräuchern*? — Man könnte glauben, dies gelte nur von einem für die Sühne unerlässlichen Dienst, nicht aber von einem für die Sühne nicht unerlässlichen Dienst, so lehrt er uns.

Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Johanans, Ilpha habe folgendes gefragt: Wird nach demjenigen, welcher sagt, die Nachtwende sei beim Waschen der Hände und Füsse nicht von Wirkung, das Wasser im Wasserbecken[150] untauglich: sagen wir dieses ist ja zum Waschen der Hände und Füsse bestimmt, und das Waschen der Hände und Füsse selbst wird durch die Nachtwende nicht untauglich, oder aber wird es, da es durch das Dienstgefäss geweiht wird, untauglich[151]!? Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Jirmejas im Namen R. Amis im Namen R. Johanans, Ilpha habe es später entschieden: wie sie über das eine streiten, so streiten sie auch über das andere. R. Jiçḥaq b. Bisna sprach vor ihm: Meister, so sagst du, aber R. Ami sagte im Namen R. Johanans, dass man aus einem Wasserbecken, das nicht abends hinabgelassen worden ist, für den Nachtdienst wasche, am folgenden Tag aber wasche man nicht. Wir fragten, ob unter „am folgenden Tag wasche man nicht" zu verstehen sei, man brauche nicht zu waschen, oder aber, dass es durch die Nachtwende untauglich geworden sei, und er entschied es uns nicht; der Meister aber entscheidet dies! — Komm und höre: Ben-Qaṭin machte zwölf[152] Hähne an das Wasserbecken; ebenso machte er auch einen Apparat[153] an das Wasserbecken, damit das Wasser nicht durch die Nachtwende untauglich werde. Wahrscheinlich auch nach

149. Des Hochpriesters am Versöhnungstag, an dem er 5mal die Kleider zu wechseln u. unterzutauchen u. jedesmal vorher u. nachher Hände u. Füsse zu waschen hatte. 150. Wenn das Becken vor Eintritt der Nacht nicht in den Brunnen hinabgelassen worden ist. Durch dieses Verfahren blieb das Wasser mit der Quelle verbunden u. wurde über Nacht nicht unbrauchbar. 151. Die Weihe des Wassers hält nur einen Tag an u. das zurückbleibende Wasser ist untauglich, anders aber verhält es sich beim Händewaschen, das Wasser ist nicht mehr vorhanden. 152. Soviel Priester waren beim Morgenopfer beschäftigt u. sollten gleichzeitig Hände u. Füsse waschen. 153. Ein Räderwerk zum

[11]אלעזר ברבי שמעון היא לא רבי היא והא מדרישא
רבי אלעזר ברבי שמעון סיפא נמי רבי[11]אלעזר ברבי
שמעון דקתני רישא בא לו אצל פרו ופר היה עומד Jom.
בין האולם ולמזבח ראשו לדרום ופניו למערב והכהן
עומד במזרח ופניו למערב מאן שמעת ליה דאמר
בין האולם ולמזבח צפון רבי [11]אלעזר ברבי שמעון
דתניא איזהו צפון מקיר מזבח צפוני ועד כותל ib. 36
עזרה צפוני ובנגד כל המזבח כולו צפון דברי רבי Zeb.
יוסי ברבי יהודה רבי [11]אלעזר ברבי שמעון מוסיף
אף בין האולם ולמזבח רבי מוסיף אף מקום דריסת ib. 14
רגלי הכהנים ומקום דריסת רגלי ישראל אבל [12]מן
החליפות ולפנים הכל מודים שפסול ותסברא רבי
[11]אלעזר ברבי שמעון היא [28]אלא רבי [29]אדרבי יוסי
ברבי יהודה מוסיף אדרבי [11]אלעזר ברבי שמעון לא
מוסיף אנן הכי קאמרינן אי סלקא דעתך [30]רבי [31]לוקמה
במקום דריסת רגלי כהנים ובמקום דריסת רגלי
ישראל אלא [32]מאי רבי [11]אלעזר ברבי שמעון [31]לוקמה
[33]מקיר מזבח צפוני עד כותל עזרה[34]צפוני אלא מאי
אית לך למימר משום חולשא דכהן גדול הכא נמי
משום חולשא דכהן גדול: [35]אמר רבי יוחנן קידש Jom. 27b Zeb.
ידיו ורגליו לתרומת הדשן למחר אינו צריך לקדש

27 M בית החל׳ ‖ 28 B ולא ‖ 29 B + השתא רבי. 31 M אלא רבי ‖ 30 P — רבי ‖ 31 B + היא 32 M צפונית. ‖ 33 P + כרבי ‖ 34 P — מאי

R. Eleâzar b. R. Šimôn[154]. — Nein, nur nach Rabbi. — Wenn aber die erste Lehre die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn vertritt, so vertritt ja auch die andere die des R. Eleâzar b. R. Šimôn!? In der ersten wird nämlich gelehrt: Sodann ging er[155]zu seinem Farren; dieser stand zwischen der Vorhalle und dem Altar, den Kopf nach Süden, mit nach Westen gewandtem Gesicht; der Priester stellte sich östlich, mit dem Gesicht nach Westen. Derjenige, welcher sagt, der Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar gehöre zur Nordseite[156], ist ja R. Eleâzar b. R. Šimôn, denn es wird gelehrt: Was gehört zur Nordseite? — [der Raum] von der nördlichen Wand des Altars bis zur nördlichen Wand des Vorhofs gegenüber dem ganzen Altar[157] — Worte des R. Jose b. R. Jehuda; R. Eleâzar b. R. Šimôn fügt noch den Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar hinzu[158]; Rabbi fügt noch hinzu den Raum, da die Priester sich aufhielten[159]und den Raum, da die Jisraéliten sich aufhielten; alle stimmen jedoch überein, dass es vom Messeraufbewahrungsraum[160]ab einwärts unzulässig sei[161]. — Glaubst du etwa, dass dort nur die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn vertreten ist, und dass Rabbi etwa nur über die Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda und nicht auch über die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn hinausgeht[162]!? — Wir meinen es wie folgt: nach Rabbi sollte man ihn doch da stehen lassen, wo die Priester sich aufhielten und die Jisraéliten sich aufhielten[163]. — Auch nach R. Eleâzar b. R. Šimôn sollte man ihn doch zwischen der Nordseite des Altars und der nördlichen Wand des Vorhofs[164]stehen lassen!? Du musst also erklären, wegen der Schwäche des Hochpriesters, ebenso auch [nach Rabbi], wegen der Schwäche des Hochpriesters[165].

R. Johanan sagte: Wenn er Hände und Füsse zur Abhebung der Asche[166]gewaschen hat, so braucht er sie am folgenden Tag nicht mehr zu waschen, da er

Hinablassen in den Brunnen. 154. Das Wasser wird über Nacht untauglich, obgleich dies bei den Waschungen des Priesters nicht der Fall ist. 155. Der Hochpriester am Versöhnungstag. 156. Auf dieser Seite musste das Opfer geschlachtet werden; cf. S. 90 Z. 17 ff. 157. Bis zur östlichen u. westlichen Wandlinie des Altars u. nicht über diese hinaus. 158. Die ganze Nordseite des Altars bis zur westlichen Wand. 159. Die Nordseite östlich vom Altar, neben dem Eingang. 160. Flügelräume an der Nord- u. der Südseite der Vorhalle. 161. Da das Opfer zu schlachten, weil man aus diesem Raum den Altar nicht sehen konnte. 162. Der in jener Mišnah angegebene Raum ist nach Rabbi erst recht zulässig, somit kann in dieser auch seine Ansicht vertreten sein. 163. Neben der östlichen Wand, da nach ihm auch dieser Raum zur Nordseite gehört. 164. Innerhalb der östlichen u. westlichen Fluchtlinien, da dieser Raum nach aller Ansicht, auch nach RE., zur Nordseite gehört. 165. Durch den anstrengenden Tempeldienst; der Farre wurde daher in möglichster Nähe des Tempels geschlachtet, damit er nicht weit zu gehen habe. 166. Vor Tagesanbruch.

שכבר קידש מתחילת עבודה למאן אי לרבי האמר
פסלה לינה אי לרבי[37]אלעזר ברבי שמעון האמר אין
צריך לקדש אפילו מיכן ועד עשרה ימים אמר אביי
לעולם לרבי[37]ולינה דרבנן[38]היא ומודי דמקרות הגבר
ועד צפרא לא פסלה לינה רבא אמר לעולם[39]רבי
[11]אלעזר ברבי שמעון[40]בתחילת עבודה ולא בסוף
Tam.28b עבודה מיתיבי ראוהו אחיו הכהנים שירד והן רצו
Col.b ובאו מיהרו וקידשו ידיהם ורגליהם מן הכיור בשלמא
לאביי דמוקים לה כרבי ומודי[11]רבי דמקרות הגבר
עד צפרא לא פסלה לינה הא מני רבי היא אלא
לרבא דמוקים לה כרבי[11]אלעזר ברבי שמעון אבל
לרבי מקרות הגבר עד צפרא פסלה לינה הא מני
אי רבי[42]פסלה לינה אי רבי[11]אלעזר ברבי שמעון הא
אמר[43]אפילו מיכן ועד עשרה ימים אינו צריך לקדש
לעולם ברבי[11]אלעזר ברבי שמעון והכא במאי עסקינן
בכהני חדתי: איבעיא להו יציאה מהו שתועיל
בקידוש ידים ורגלים אם תימצי לומר לינה לא
פסלה דלא פריש אבל יציאה[44]דפריש אסוחי מסה
דעתיה או דלמא כיון דבידו לחזור לא מסה[45]תא
שמע קידש ידיו ורגליו ונטמאו מטבילן ואין צריך
לקדש יצאו חרי הן בקדושתן[46]יצאו ידיו לא קמיבעיא
tMēn.1 לן כי קמיבעיא לן יצא כל גופו מאי תא שמע שלא

dies bereits beim Antritt des Dienstes getan hat. Nach wessen Ansicht, wenn nach Rabbi, so sagt er ja, dass es durch die Nachtwende ungiltig werde, und wenn nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, so sagt er ja, dass er nicht einmal nach zehn Tagen zu waschen brauche!? Abajje erwiderte: Tatsächlich nach Rabbi, da aber die [Wirkung der] Nachtwende nur rabbanitisch ist, so gibt er zu, dass sie von der Zeit des Hahnenrufs bis zum Morgen nicht von Wirkung sei. Raba erwiderte: Tatsächlich nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, jedoch nur hinsichtlich des Antritts[167]des Dienstes, nicht aber hinsichtlich des Schlusses des Dienstes. Man wandte ein: Sobald seine Brüder, die Priester ihn herabsteigen[168]sahen, liefen sie heran und wuschen schnell Hände und Füsse aus dem Wasserbecken. Allerdings kann hier nach Abajje, der jene Lehre Rabbi addizirt, nach welchem Rabbi zugibt, dass vom Hahnenruf bis zum Morgen die Nachtwende nicht von Wirkung sei, die Ansicht Rabbis vertreten sein, welche Ansicht aber ist hier vertreten nach Raba, der jene Lehre R. Eleâzar b. R. Šimôn addizirt, nach welchem Rabbi der Ansicht ist, dass auch vom Hahnenruf bis zum Morgen die Nachtwende von Wirkung sei; wenn die Ansicht Rabbis, so sagt er ja, die Nachtwende sei von Wirkung[169], und wenn die des R. Eleâzar b. R. Šimôn, so sagt er ja, er brauche sie auch nach zehn Tagen nicht zu waschen!? — Tatsächlich die des R. Eleâzar b. R. Šimôn, nur wird hier von neu antretenden Priestern[170]gesprochen.

Sie fragten: Ist das Hinausgehen[171]beim Waschen der Hände und Füsse von Wirkung? Wenn du auch sagst, die Nachtwende sei nicht von Wirkung, so gilt dies vielleicht nur von dieser, da er den Dienst nicht unterbricht, während er beim Hinausgehen den Dienst unterbricht und seine Gedanken abwendet, oder aber wendet er sie nicht ab, da es in seiner Hand ist, zurückzukehren? — Komm und höre: Wenn er Hände und Füsse gewaschen hat und sie unrein geworden[172]sind, so tauche er sie unter und braucht sie nicht zu waschen; sind sie hinausgekommen[173], so bleiben sie bei ihrer Heiligkeit. — Wenn nur die Hände hinausgekommen sind, ist es uns nicht fraglich, fraglich ist es uns nur, wenn der ganze Körper hinausgekommen ist. — Komm und höre: Wer Hände und

P 40 || ל + M 39 || היא — M 38 || ו — M 37 דתחיל[ת]. B + היא וראה ר״י דבריו. M וראה...דבריו לראב״ש — P 43 || היא + M 42 || רב׳ — M 41 || בתחילת אפילו || P 44 דפירש אסוחיה || M 45 + דעתיה || P 46 יצא.

167. Der mit der Abhebung der Asche beginnt. 168. Den Priester mit der Pfanne Kohlen vom Altar. 169. Nach der Auffassung des Fragenden handelt es sich in der angezogenen Lehre um Priester, die bereits zum Nachtdienst die Hände gewaschen hatten, u. nur weil der neue Dienst sich bis in den Tag hineinziehen kann, wuschen sie bei der Abhebung der Asche Hände u. Füsse; die 2. Waschung wird also bei der Nachtwende nicht ungiltig. 170. Die Hände und Füsse noch nicht gewaschen haben. 171. Aus dem Tempelhof. 172. An einer levit. unreinen Sache leichteren Grades (zurückgebliebenes Opferfleisch); in einem solchen Fall genügt das Untertauchen der Hände. 173. Wenn er sie ausser-

רחוץ ידים ורגלים מקדש בכלי שרת בפנים קידש
בכלי שרת בחוץ או בכלי חול בפנים או שטבל Zeb. 2
במי מערה[47] ועבד עבודתו פסולה טעמא דקידש בכלי
שרת בחוץ הא[48] בפנים ויצא עבודתו כשירה דלמא
קידש בכלי שרת בחוץ היכי דמי כגון דאפיק[49] ידיה
וקידש[50] הא[51] בפנים ויצא (דאפיק ידיה לבר[52] וקידש
אבל[53] יצא כל גופו) תיבעי לך אמר ליה רב זביד
לרב פפא תא שמע יצא חוץ[54] למחיצת חומת העזרה
אם לשחוט טעון טבילה אם לפי שעה טעון קידוש
ידים ורגלים אמר ליה הכא במאי עסקינן כגון שיצא
להסך רגליו[55] הא בהדיא קתני לה כל המיסך רגליו Yom. 3 Men.
טעון טבילה וכל המטיל מים טעון קידוש ידים
ורגלים תני[56] והדר מפרש תא שמע פרה רבי חייא
בר יוסף אמר מקדש בכלי שרת בפנים ויוצא ורבי
יוחנן אמר אפילו בחוץ ואפילו בכלי חול ואפילו
במקידה של חרס אמר רב פפא שאני פרה הואיל
וכל מעשיה בחוץ לא פסלה בה יציאה אי הכי
[57]למה לי דמקדש בעין עבודה[58] פנים: איבעיא להו
טומאה מהו שתועיל[59] לקידוש ידים ורגלים אם תימצי
לומר יציאה[60] לא פסלה דגברא חזי אבל הבא דגברא
לא חזי[61] אסוחי מסח דעתיה או דלמא כיון דהדר
חזי[62] לא מסח דעתיה תא שמע קידש[63] ידים ורגלים
ונטמאו מטבילן ואין צריך לקדש נטמאו ידיו לא

M 47 + או במי משרה || B 48 + קידש || B 49 ידיו
|| B 51 + קידש || M 50 — הא...וקידש || M 53 — יצא || M 54 לחומת
|| B 52 כשירה אבל || P 56 וחזר || M 57 מקדש ל״ל
|| B 55 + ולהטיל מים || V 58 + וליקדש בחוץ כלי שרת ל״ל כעין עבודת
M 59 || בקיד׳ || M 60 — ל״ק || P 61 אסוחיה || B 62 + דק
[M דאק] ליה ו || B 63 ידיו ורגליו.

Füsse noch nicht gewaschen hat, wasche sie innerhalb aus einem Dienstgefäss. Wenn er sie ausserhalb aus einem Dienstgefäss oder innerhalb aus einem profanen Gefäss gewaschen hat, oder wenn er im Wasser einer Höhle untergetaucht ist und Dienst getan hat, so ist der Dienst ungiltig. Also nur dann, wenn er sie ausserhalb aus einem Dienstgefäss gewaschen hat, wenn aber innerhalb und hinausgegangen ist, so ist der Dienst giltig. — Vielleicht ist unter „ausserhalb aus einem Dienstgefäss" zu verstehen, wenn er nur die Hände hinausgestreckt und sie gewaschen hat, wenn aber nach dem Waschen der ganze Körper hinausgekommen ist, ist es fraglich. R. Zebid sprach zu R. Papa: Komm und höre: Ist er ausserhalb der Mauer des Vorhofs hinausgegangen, so muss er, wenn dauernd, ein Tauchbad nehmen, wenn aber für kurze Zeit, Hände und Füsse waschen. Dieser erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er hinausgegangen ist, um seine Notdurft zu verrichten. — Dieser Fall wird ja ausdrücklich gelehrt: wer seine Notdurft verrichtet, muss ein Tauchbad nehmen, und wer Wasser abschlägt, muss Hände und Füsse waschen!? — Zuerst lehrt er es, nachher erklärt er es. — Komm und höre: Bei der [roten] Kuh[176] muss er, wie R. Ḥija b. Joseph sagt, innerhalb aus einem Dienstgefäss waschen[177] und hinausgehen, und wie R. Joḥanan sagt, auch ausserhalb, auch aus einem profanen Gefäss, sogar aus einer irdenen Schüssel. R. Papa erwiderte: Anders verhält es sich bei der [roten] Kuh; da ihre ganze Herrichtung ausserhalb erfolgt, so wird [die Waschung] durch das Hinausgehen nicht ungiltig. — Wozu ist demnach die Waschung nötig!? — Gleich den innern Dienstverrichtungen.

Sie fragten: Wie verhält es sich mit der Verunreinigung beim Waschen der Hände und Füsse[178]? Wenn du auch sagst, [die Waschung] werde durch das Hinausgehen nicht ungiltig, so erfolgt dies wol deshalb, weil die Person tauglich ist, hierbei aber, wo die Person nicht tauglich ist, hat er seinen Sinn davon abgewandt, oder aber hat er, da er später[179] tauglich ist, den Sinn nicht abgewandt? — Komm und höre: Wenn er Hände und Füsse gewaschen hat und sie unrein geworden sind, so tauche er sie unter und er braucht sie nicht zu waschen. — Wenn nur die Hände un-

halb des Tempelhofs hinausgestreckt hat. 174. Dh. ungeweihtes Wasser. 175. Der eingeklammerte Satz im Text ist zur Hälfte eine irrtümliche Wiederholung des Schreibers u. zur Hälfte eine Variante. 176. Die ausserhalb Jerušalems hergerichtet wurde. 177. Die Waschung wird durch das Hinausgehen nicht ungiltig. 178. Ob diese die Waschung ungiltig mache; cf. S. 74 N. 172. 179. Wenn er ein Tauchbad genommen hat.

מיבעיא לן נטמא כל גופו כל גופו תיפוק לי ביון
דבעי למעבד העיב שמש אסוחי מסה דעתיה בגון
דאיטמי סמיך לשקיעת החמה תא שמע פרה רבי
חייא בר יוסף אמר מקדש בכלי שרת בפנים
ויוצא ורבי יוחנן אמר אפילו בחוץ ואפילו בכלי
Fol. 21 חול ואפילו במקידה של חרס והא פרה דטמויי
Jom. 2a Hg. 23b מטמינן ליה דתנן מטמאין היו הכהן השורף את
Par. 3.7 הפרה ומטבילין אותו להוציא מלבן של צדוקין
שהיו אומרים במעורבי שמש היתה נעשית שמע
מינה לא פסלה בה מחשבת טומאה שאני פרה
הואיל דטבול יום לא פסיל בה אי הכי למה לי
דמקדש כעין עבודה: איבעיא להו מהו לקדש
Ex. 30.19 ידיו בכיור ממנו אמר רחמנא ולא בתוכו או דלמא
Zeb. 20b אפילו בתוכו אמר רב נחמן בר יצחק תא שמע או
שטבל במי מערה ועבד עבודתו פסולה הא מי כיור
דומיא דמי מערה ועבד עבודתו כשרה לא מי מערה
איצטריכא ליה שלא תאמר כל גופו טובל בהן ידיו
ורגליו לא כל שכן: אמר רבי חייא בר יוסף מי
כיור נפסלין למתירין כמתירין לאברים כאברים רב
חסדא אמר אף למתירין אין נפסלין אלא בעמוד
השחר באברין ורבי יוחנן אמר ביור ביון ששקעו

M 64 ‖ (ברי P) ברבי B 63 ‖ + כי מיבעיא לן B 62
— מחש׳ ‖ M 65 וט״י כשר בה לא פסלה בה טומאה
ורגליו. + B 67 ‖ בעינן + B 66

rein geworden sind, ist es uns nicht fraglich, wie ist es aber, wenn sein ganzer Körper unrein geworden ist? Wenn sein ganzer Körper, so ist ja schon der Umstand entscheidend, dass er Sonnenuntergang abwarten muss[180] und daher seinen Sinn abwendet!? — Wenn er kurz vor Sonnenuntergang unrein geworden ist. — Komm und höre: Bei der [roten] Kuh muss er, wie R Ḥija b. Joseph sagt, innerhalb aus einem Dienstgefäss waschen und hinausgehen, und wie R. Joḥanan sagt, auch ausserhalb, auch aus einem profanen Gefäss, sogar aus einer irdenen Schüssel. Bei der [roten] Kuh macht man ihn ja unrein, denn es wird gelehrt, dass man den Priester, der die [rote] Kuh verbrennen sollte, unrein machte und ein Tauchbad nehmen liess, als Kundgebung gegen die Sadduküer, welche sagten, dies müsse durch einen erfolgen, der Sonnenuntergang abgewartet[181] hat; hieraus ist also zu entnehmen, dass die Unreinheit sie nicht ungiltig mache. — Anders verhält es sich bei der [roten] Kuh, [deren Herrichtung] auch ein am selben Tag Untergetauchter nicht ungiltig macht. — Wozu ist demnach die Waschung nötig? — Gleich den übrigen Dienstverrichtungen.

Sie fragten: Darf man die Hände im Wasserbecken waschen: der Allbarmherzige sagt:[182] *aus ihm*, nicht aber in ihm, oder auch in ihm? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Komm und höre: Oder wenn er im Wasser einer Höhle untergetaucht ist und Dienst getan hat, so ist der Dienst ungiltig. Demnach ist, wenn im Wasser des Wasserbeckens ebenso wie im Wasser einer Höhle[183] und Dienst getan, der Dienst giltig. — Nein. Vom Wasser einer Höhle ist dies besonders zu lehren[184] nötig, damit man nicht folgere: wenn man darin den ganzen Körper untertauchen[185] darf, um wieviel mehr Hände und Füsse.

R. Ḥija b. Joseph sagt, das Wasser des Wasserbeckens werde untauglich, wenn es für das Geeignetmachende[186] bestimmt war, mit diesem[187], und wenn für die Opferstücke[188], mit diesen; R. Ḥisda sagt, auch wenn es für das Geeignetmachende bestimmt war, werde es gleich den Opferstücken erst beim Anbruch der Morgenröte untauglich; und R. Johanan sagt, sobald man das Wasserbecken versenkt[189] hat, hebe

180. Längere Zeit bis zu seiner Zulässigkeit zu warten hat. 181. Durch einen völlig reinen. 182. Ex. 30,19. 183. Wenn er das Wasser nicht laufen liess, sondern Hände u. Füsse in dieses hineingesteckt hat. 184. Obgleich dies auch vom Wasser des Beckens gilt. 185. Wegen einer richtigen Unreinheit. 186. Beim Schlachtopfer das Blut zum Sprengen u. beim Speisopfer der abgehobene Haufe, die das Opfer geeignet machen, dh. ihm sühnende Wirkung verleihen. 187. Dieses muss noch vor Anbruch der Nacht für seine Bestimmung verwandt werden, nachher wird es untauglich, u. ebenso wird auch das Wasser im Becken, das zum Waschen für diesen Dienst bestimmt war, mit Anbruch der Nacht untauglich. 188. Die auf dem Altar zu verbrennen sind; dies hat Zeit bis zum Anbruch des nächsten Morgens. 189. In den Brunnen, damit es über Nacht nicht untauglich werde; dies erfolgte abends vor Anbruch der Nacht.

man es nicht mehr hervor. Demnach ist es auch für den Nachtdienst nicht tauglich, und dem widersprechend sagte ja R. Asi im Namen R. Johanans im Namen Iphas, dass wenn man das Wasserbecken abends nicht versenkt hat, man aus diesem für den Nachtdienst wasche und nicht mehr am folgenden Morgen!? Unter nicht hervorheben, von dem er spricht, ist auch zu verstehen, für den Tagdienst, für den Nachtdienst aber ist es tauglich.

Dies ist ja dasselbe, was R. Hija b. Joseph lehrt!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Bestimmung der Versenkung[192]. — R. Johanan sagte ja aber, dass wenn er die Hände zum Abheben der Asche gewaschen hat, er sie am folgenden Tag nicht mehr zu waschen brauche, da er dies bereits beim Antritt des Dienstes getan[193]hat. Allerdings kann nach Raba, der diese Lehre R. Eleâzar b. R. Šimôn addizirt[194], die andere die Ansicht Rabbis[195]vertreten, nach Abajje aber, der diese Lehre Rabbi addizirt, befindet sich ja Rabbi in einem Widerspruch: in jener heisst es, dass es versenkt werde, in dieser aber nicht!? — Er hob es hervor[196] und versenkte es wieder. — Demnach ist es, wenn er am folgenden Tag nicht zu waschen braucht, auch für das Geeignetmachende tauglich, somit ist dies ja dasselbe, was R. Hisda lehrt!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Gebots der Versenkung[197]. Man wandte ein: Sie sahen ihn[198]nicht und hörten ihn nicht, bis sie das Geräusch der Walze vernahmen, die Ben-Qaṭin als Vorrichtung an das Becken[199]anbringen liess. Sodann riefen sie: Es ist Zeit, Hände und Füsse aus dem Becken zu waschen. Wahrscheinlich hob er es[200]hervor, demnach war es versenkt!? — Nein, er versenkte es dann. — Wieso war, wenn er es versenkte, ein Geräusch zu vernehmen[201]!? — Er versenkte es vermittelst des Rads. Eine andere Lesart: Er versenkte es mit einem[202]Rad,

שוב אין מעלהו למימרא דלעבודת לילה נמי לא
חזי והאמר רבי[188]אסי אמר רבי יוחנן משמיה דאילפא Zeb. 20a
ביור שלא שקעו מבערב מקדש ממנו לעבודת לילה
ולמחר אינו מקדש מאי אינו מעלהו נמי דקאמר
לעבודת יום אבל לעבודת לילה חזי[189]היינו דרבי
חייא בר יוסף איבא ביניהו גזירת שיקוע והאמר Col.b vgl. Zeb. 20a
רבי יוחנן קידש ידיו לתרומת הדשן למחר אין צריך
לקדש שכבר קידש מתחילת עבודה בשלמא לרבא
דמוקים[190]להא כרבי[191]אלעזר ברבי שמעון הא כרבי
אלא לאביי דמוקים לה כרבי קשיא דרבי אדרבי
מאי שנא[192]התם דמשקע ליה ומאי שנא[193]הבא דלא
משקע ליה דמסלק ליה והדר משקע ליה אי הכי
[194]למחר אינו[195]צריך לקדש למימרא דלמתירין[196]מיחזא
חזי היינו דרב חסדא איבא ביניהו מצות שיקוע
מיתיבי[197]לא היו רואין אותו ולא שומעין את קולו Tam. 28a
עד ששומעים קול של עין שעשה בן קטין מוכני
לביור והן אומרים הגיע[198]קידוש ידים ורגלים מן
הביור מאי לאו[199]דמסלק ליה אלמא משקע[200]לא[201]דמשקע
ליה אי דמשקע ליה מי משתמע קליה[202]משקע ליה
בגילגלא לישנא אחרינא דמשקע ליה בחומרתיה כי

P 68 יוסי || B 69 + אי הכי || M 70 + לה ||
M 71 הכא || M 72 התם || M 73 — למחר ||
B 74 + מקדש אמאי אין || M 75 מיהא (לא) מיחזי חזו ||
B 76 + עת. M קידש ידיו ורגליו || M 77 — ד ||
B 78 + ליה || M 79 מפיק.

190. Nach RḤ. wird das Wasser mit Anbruch der Nacht für den Tagdienst untauglich, nach RJ. dagegen wird es erst am nächsten Morgen untauglich, jedoch darf es, wenn es abends versenkt worden ist, nicht mehr hochgehoben werden, weil man vergessen könnte, es wiederum zu versenken. 191. Er sagt aber nicht, dass man es wiederum versenken müsse. 192. Dass die einmalige Waschung von dauernder Wirkung sei, u. ebenso wird auch das Wasser durch die Nachtwende nicht untauglich. 193. Dass durch die Nachtwende die Waschung ungiltig u. um so mehr das Wasser untauglich werde. 194. Morgens beim Waschen zur Abhebung der Asche. RJ. spricht nicht von der Tauglichkeit bezw. Untauglichkeit des Wassers, sondern von der Waschung, er lehrt, dass während der Zeit vom Hahnenruf bis zur Morgenröte die Nachtwende die Waschung nicht untauglich mache. 195. Nach RJ. muss dies abends erfolgen, nach RḤ. beginnt das Gebot erst vor Tagesanbruch. 196. Die übrigen Priester den, der die Asche abzuheben hatte. 197. Zum Versenken u. Heraufziehen. 198. Dies war das Geräusch, das sie vernahmen. 199. Zum Versenken ist ja keine mechanische Vorrichtung nötig. 200. Die 2. Lesart ist nicht recht verständlich, חומרתא (syr. Rundes, Kugel, Rad) ist ungefähr dasselbe, was גילגלא, nur ist bei dieser

היכי דלישתמע קליה[80] ולישמעי וליתי והא הוה גביני Jom. 20b
ברוז בי תרי היכרי[81] חוו עבדי דשמע מהאי אתי
ושמע מהאי אתי: גופא אמר רבי יוסי ברבי חנינא Zeb. 19b
כל כיור שאין בו כדי לקדש ארבעה כהנים ממנו
אין מקדשין בו שנאמר ורחצו ממנו משה ואהרן Ex. 40, 31
ובניו וגו' מיתיבי כל הכלים מקדשין בין שיש בהן
רביעית בין שאין בהן רביעית ובלבד שיהו כלי Fol. 22
שרת אמר רב אדא בר[82] אחא בקודח[83] מתוכו והא
ממנו אמר רחמנא[84] ורחצו לרבות כלי שרת אי הכי
כלי חול נמי אמר אביי כלי חול לא מצית אמרת
[85]קל וחומר מבנו ומה בנו שנמשח עמו אינו מקדש
כלי חול שאינו נמשח עמו אינו דין שאינו מקדש
ובנו מנלן דתניא רבי יהודה אומר יכול יהא בנו
מקדש בדרך שהכיור מקדש תלמוד לומר ועשית Ex. 30, 18
כיור נחשת ובנו נחשת לנחשת הקשתיו ולא לדבר
אחר אמר ליה מר זוטרא בריה דרב מרי לרבינא
מה לבנו שאין עשוי לתוכו תאמר בכלי חול שעשוי
לתוכו אלא ממנו[86] למעוטי כלי חול אי הכי כלי שרת
נמי הא רבי רחמנא ירחצו ומה ראית זה טעון
משיחה במוהו וזה אין טעון משיחה במוהו: אמר
ריש לקיש כל המשלים למי מקוה משלים למי כיור
לרביעית אינו משלים למעוטי מאי אילימא למעוטי
טיט[87] הנדוק היכי דמי אי דפרה שוחה ושותה ממנו
אפילו לרביעית נמי ואי אין פרה שוחה ושותה

B 83 אהבה ‖ M 82 הוה ‖ P 81 ולשמעין ‖ P 80
למעומה P 86 ‖ מ + B 85 ‖ ירחצו B 84 ‖ בתוכו
VM 87 הנרוק.

damit es ein Geräusch mache und jene es hören und herankommen. — Gebini der Ausrufer[201] war ja da!? — Es wurde auf zwei Arten kund gegeben, wer dies hörte, kam heran, und wer jenes hörte, kam heran.

Der Text. R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Aus einem Wasserbecken, aus dem nicht vier Priester waschen können, darf man nicht waschen, denn es heisst: *Es sollen Mošch, Ahron und seine Söhne aus ihm waschen &c.* Man wandte ein: Alle Gefässe weihen[202], einerlei ob sie ein Viertel[log] fassen oder kein Viertel[log] fassen, nur müssen es Dienstgefässe sein!? R. Ada b. Aḥa erwiderte: Wenn es darin steckt[203]. — Der Allbarmherzige sagt ja aber: *aus ihm*!? — [Das Wort] *waschen* schliesst Dienstgefässe ein. — Demnach sollte dies auch von profanen Gefässen gelten!? Abajje erwiderte: Von profanen Gefässen kannst du dies nicht sagen; dies ist [durch einen Schluss] vom Wichtigeren auf das Geringere vom Gestell zu folgern: wenn das Gestell, das mit diesem[204] gesalbt worden ist, [das Wasser] nicht weiht, um wieviel weniger weiht es ein profanes Gefäss, das nicht mit diesem gesalbt worden ist. — Woher dies vom Gestell? — Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Man könnte glauben, dass das Gestell ebenso weihe wie das Becken weiht, so heisst es:[205] *Du sollst ein kupfernes Becken fertigen mit einem kupfernen Gestell*; hinsichtlich des Kupfers habe ich es mit diesem verglichen, nicht aber in andrer Hinsicht. Mar-Zuṭra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Wol das Gestell, weil es nicht zur Aufnahme bestimmt ist, während ein profanes Gefäss zur Aufnahme bestimmt ist!? — Vielmehr, *aus ihm*, dies schliesst profane Gefässe aus. — Demnach sollte dies auch von Dienstgefässen gelten!? — Diese hat der Allbarmherzige durch [das Wort] *waschen* einbegriffen. — Was veranlasst dich dazu[206]? — Die einen benötigen gleich diesem des Salbens, die anderen benötigen nicht gleich diesem des Salbens[207].

Reš-Laqiš sagte: Was das Tauchbad ergänzt[208], ergänzt auch das Beckenwasser, das Viertel[log][209] aber ergänzt es nicht. — Was schliesst dies aus: wollte man sagen, dünnen Schlamm — in welchem Fall, wenn eine Kuh sich bückt und davon trinkt, so sollte es auch das Viertellog [ergänzen], und wenn eine Kuh sich nicht bückt

das Suffix der 3. Pers. Sing. angehängt; die Uebersetzung (runder) Stein ist nicht einleuchtend. 201. Dieser Name wird als Beispiel angeführt, dh. es war jemand da, der die Priester zum Dienstantritt herannef; cf. Bd. ij S. 803 Z. 12 ff. 202. Das in ihnen befindliche, zum Waschen bestimmte Wasser. 203. Wenn es mit dem Wasserbecken durch eine Röhre verbunden ist. 204. Dem Wasserbecken. 205. Ex. 30,18. 206. Diese einzuschliessen u. die anderen auszuschliessen. 207. Bei der Einweihung. 208. Zum erforderlichen Quantum von 40 Seah. 209. Wasser, das zum Händewaschen bei anderen Gelegen-

und davon trinkt, so sollte es auch das Tauchbad nicht ergänzen; und wenn etwa die roten Insekten[210], so sind ja auch nur diese tauglich!? Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: in alles, dessen Ursprung aus dem Wasser entsteht, darf man untertauchen. Ferner sagte R. Jichaq b. Evdâmi, man dürfe auch in der Augenmasse eines Fisches untertauchen!? R. Papa erwiderte: Dies schliesst den Fall aus, wenn man eine Seah[211] hinzufügt und eine Seah entfernt. Es wird nämlich gelehrt: Wenn in einem Tauchbad genau vierzig Seah vorhanden sind und man eine Seah hinzufügt und eine Seah entfernt, so ist es tauglich. Hierzu sagte R. Jehuda b. Šila im Namen R. Asis im Namen R. Jahanans: bis zur grösseren Hälfte[212]. R. Papa sagte: Wenn man damit ein Viertel[log] verbindet, so darf man da[213] Näh- und Sticknadeln untertauchen, da die Tauglichkeit aus dem Tauchbad kommt.

R. Jirmeja sagte im Namen des Rešlaqiš: Angesammeltes Wasser ist tauglich für das Wasserbecken. — Demnach braucht es kein Quellwasser zu sein, und dem widersprechend wird gelehrt:[214] *Im Wasser*, nicht aber im Wein; *im Wasser*, nicht aber in verdünntem Wein; *im Wasser*, dies schliesst anderes Wasser[215] ein, und um so mehr Beckenwasser. Das "um so mehr Beckenwasser" ist ja wahrscheinlich zu verstehen: obgleich es Quellwasser sein muss!? — Nein, obgleich es heilig ist. — Ist denn die Heiligkeit ein Vorzug, in der Schule Šemuéls wird ja gelehrt: Wasser, das keinen Zunamen hat, ausgenommen ist das Beckenwasser, das einen Zunamen hat[216]!? Wahrscheinlich ist zu verstehen: das als Beckenwasser tauglich ist, demnach ist hierfür Quellwasser erforderlich!? — Hierüber besteht ein Streit von Tannaím, denn R. Johanan sagte: Das Beckenwasser muss, wie R. Jišmâél sagt, Quellwasser sein; die Weisen sagen, auch anderes Wasser.

Ein Unbeschnittener. Woher dies? R. Ḥisda erwiderte: Dies haben wir nicht aus der Gesetzlehre Mošes, sondern aus den Worten des Jeḥezqel, des Sohns Buzis,

ממנו אפילו למקוה נמי אין משלים אלא למעוטי
יבחושין אדומין אפילו בעיניהו נמי דהא תניא
רבן שמעון בן גמליאל אומר כל שתחילת ברייתו
מן המים מטבילין בו ואמר רב יצחק בר אבדימי
מטבילין בעינו של דג אמר רב פפא למעוטי נתן
סאה ונטל סאה דתנן מקוה שיש בו ארבעים סאה Jab. 82b Miq. VII,3
מכוונות נתן סאה ונטל סאה הרי זה כשר ואמר
רב יהודה בר שילא אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן
עד רובו אמר רב פפא אם קדח בו רביעית מטבילין
בו מחטין וצינוריות הואיל ומהכשירא דמקוה אתי:
אמר רבי ירמיה אמר ריש לקיש מי מקוה בשירים
למי כיור למימרא דלא מים חיים נינהו והתניא
במים ולא בין במים ולא במזוג במים לרבות Lv.1,13
שאר מים וקל וחומר למי כיור מאי קל וחומר למי
כיור לאו דמים חיים נינהו לא לקדוש דקדישי
וקדישי מעליותא היא והא תנא דבי שמואל מים
שאין להם שם לווי יצאו מי כיור שיש להם שם Col.b
לווי אלא לאו דראויין למי כיור אלמא מים חיים
נינהו תנאי היא דאמר רבי יוחנן מי כיור רבי Sot.15b
ישמעאל אומר מי מעין הן וחכמים אומרים שאר
מימות הן: ערל: מנלן אמר רב חסדא דבר זה מתורת vgl. Zeb.18b
משה רבינו לא למדנו מדברי יחזקאל בן בוזי למדנו

M 88 אבודימי ‖ B 89 רב ‖ M 90 דמהכשירא ‖ B 91 אתיא ‖ M 92 ולאו ‖ M 93 — לקד׳ ‖ B 94 דקדיש ‖ B 95 רבי ‖ P 96 שמעון.

heiten erforderlich ist. 210. Nach der Erklärung RŠJ.s Wasserschlängelchen *(Nasis tubifex)*, die aus dem Wasser entstehen; cf. Lewysohn, *Zool. des Talmuds* § 461. 211. Einer hierfür untauglichen Flüssigkeit. Das Tauchbad muss 40 Seah Wasser haben; wenn nur 39 vorhanden sind u. man 1 S. einer hierfür untauglichen Flüssigkeit (zBs. Fruchtsaft) hinzufügt, so wird es dadurch nicht tauglich, wenn aber 40 S. Wasser vorhanden sind u. man 1 S. einer hierfür untauglichen Flüssigkeit hinzufügt u. dann 1 S. entfernt, so ist es tauglich; beim Viertellog (Wasser zum Händewaschen) ist eine ähnliche Manipulation unzulässig, da in diesem kleinen Quantum die untaugliche Flüssigkeit sich nicht verliert. 212. Diese Manipulation darf 19mal wiederholt werden, so dass die grössere Hälfte zurückbleiben muss. 213. Im kleinen, ein Viertellog fassenden Gefäss, das mit dem das erforderliche Quantum fassende Tauchbad durch eine Röhre verbunden ist. 214. Lev. 1,13. 215. Kein Quellwasser. 216. Demnach ist zum im angezogenen Schriftvers genannten Behuf Beckenwasser untauglich.

Ez. 44,9 כל בן נכר ערל לב וערל בשר לא יבוא אל מקדשי
Ib. v. 7 (לשרתני) ומנלן דמחלי עבודה דכתיב בהביאכם
(את) בני נכר ערלי לב וערלי בשר [להיות] במקדשי
לחלל[ו] את ביתי: תנו רבנן בן נכר יכול בן נכר
ממש תלמוד לומר ערל לב אם כן מה תלמוד לומר
בן נכר שנתנכרו מעשיו לאביו שבשמים ואין לי
אלא ערל לב ערל בשר מנין תלמוד לומר וערל
Jab. 71b Pes. 96a בשר וצריכי דאי כתב רחמנא ערל בשר משום
דמאים אבל ערל לב דלא מאים אימא לא ואי
אשמעינן ערל לב משום דאין לבו לשמים אבל ערל
בשר דלבו לשמים אימא לא צריכי: טמא (פסול):
אמרו זקני דרום לא שנו אלא טמא שרץ אבל טמא
מת מתוך שמרצה בציבור מרצה נמי ביחיד אי הכי
טמא שרץ נמי ליתי בקל וחומר מטמא מת מה
טמא מת שטעון הזאה שלישי ושביעי מרצה טמא
שרץ שאינו טעון הזאה שלישי ושביעי אינו דין
שמרצה בקבוצי זקני דרום מכפרין במתכפרין מה
מתכפרין טמא מת אין טמא שרץ לא אף מכפרין
טמא מת אין טמא שרץ לא מאי קסבר אי קסברי
Pes. 69a 80b 81a 90a 94b אין שוחטין ועורקין על טמא שרץ אמאי לא עבדי
ציבור בטומאה הא כל שביחיד נדחה בציבור קרב

M 99 דומיא דמתכפ׳ ‖ P 98 לאביך ‖ P 97 והביא׳
M 3 + זקני דרום ‖ P 2 קסבר אי קסבר ‖ P 1 + ו
B 5 ציבור עבדי בטומ׳. ‖ M 4 — אמאי...הא

gelernt:[217] *Kein Fremdling, der unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches ist, soll in mein Heiligtum kommen, um mich zu bedienen.* — Woher, dass sie den Dienst entweihen? — Es heisst:[218] *Indem ihr Fremdlinge, unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches, in mein Heiligtum bringt, dass sie mein Haus entweihen.*

Die Rabbanan lehrten: *Fremdling*, man könnte glauben, nur ein wirklicher Fremdling, so heisst es: *unbeschnittenen Herzens*, und nur deshalb heisst er Fremdling, weil seine Werke ihn seinem Vater im Himmel entfremdet[219] haben. Ich weiss dies nur von einem unbeschnittenen Herzens, woher dies von einem unbeschnittenen Fleisches[220]? es heisst: *und unbeschnittenen Fleisches.* Und beide sind nötig; würde der Allbarmherzige es nur von einem unbeschnittenen Fleisches gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil er widrig ist, nicht aber einer unbeschnittenen Herzens, der nicht widrig ist; und würde er es nur von einem unbeschnittenen Herzens gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil sein Herz nicht dem Himmel zugewandt ist, nicht aber einer unbeschnittenen Fleisches, dessen Herz dem Himmel zugewandt ist; daher ist beides nötig.

Ein Unreiner (ist untauglich). Die Aeltesten von Darom sagten: Dies gilt nur von einem durch ein Kriechtier Verunreinigten, ein durch eine Leiche Verunreinigter aber macht, da er ein Gemeindeopfer wolgefällig machen kann, auch ein privates wolgefällig[221]. — Demnach sollte doch auch hinsichtlich eines durch ein Kriechtier Verunreinigten [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere von einem durch eine Leiche Verunreinigten gefolgert werden: wenn ein durch eine Leiche Verunreinigter, der des Sprengens am dritten und am siebenten[222] bedarf, [Opfer] wolgefällig machen kann, um wieviel mehr kann ein durch ein Kriechtier Verunreinigter, der des Sprengens am dritten und am siebenten nicht bedarf, [Opfer] wolgefällig machen!? — Die Aeltesten von Darom sind der Ansicht, die Sühneschaffenden gleichen den Sühneerlangenden: wie die Sühneerlangenden nur durch eine Leiche Verunreinigte[223] sind, nicht aber durch ein Kriechtier Verunreinigte, ebenso können auch die Sühneschaffenden nur durch eine Leiche Verunreinigte sein, nicht aber durch ein Kriechtier Verunreinigte. — Welcher Ansicht sind sie: sind sie der Ansicht, man dürfe für einen durch ein Kriechtier Verunreinigten[224] [das Pesahopfer] nicht schlachten und [das Blut] sprengen, wieso darf es für die Gemeinschaft nicht in Unreinheit erfolgen, was bei einem einzel-

217. Ez. 44,9. 218. Ib. V. 7. 219. Also auch ein wirklicher Priester. 220. Der sonst gottesfürchtig ist. 221. Wenn dies bereits geschehen ist. 222. Tag der Unreinheit; cf. Num. 19,11 ff. 223. Das Gemeindeopfer darf in Unreinheit dargebracht werden, sowol wenn der grössere Teil der Gemeinde, die Sühneerlangenden, als auch der darbringende Priester durch eine Leiche unrein geworden ist; cf. Bd. ij S. 597 Z. 6 ff. 224. Der untertauchen u. abends davon essen darf.

בטומאה אלא קסברי שוחטין וזורקין על טמא שרין
אמר עולא תקע להו ריש לקיש לדרומאי וכי איזה
כח מרובה כח מכפרין או כח מתכפרין הוי אומר
כח מתכפרין ומה במקום שנטמאו בעלים בשרין
משלחין קרבנותיהן כהן שנטמא בשרין אינו מרצה
מקום שנטמאו בעלים במת שאין משלחין קרבנותיהן
כהן שנטמא במת אינו דין שאינו מרצה קסברי זקני
דרום טמא מת [1]משלח [2]קרבנותיו והכתיב [3]°איש [4]°איש Nm.9,
כי יהיה טמא [וגו'] ועשה פסח [וגו'] בחדש השני
וגו' למצוה והא כתיב °איש °לפי אכלו למצוה Ex.12, Fol.
ולעכובי לא °והתניא °במכסת נפשת מלמד שאין Pes.6
הפסח נשחט אלא [9]למנויין שחטו שלא [9]למנויין יכול Ex.12,
יהא [10]כעובר על המצוה [11]תלמוד לומר תכסו הכתוב
°שנה עליו לעכב [12]ואיתקש אוכלין למנויין זקני דרום Pes.6 Jom.3
לא מקשי וכי לא מקשי נמי [13]מהא נמי אית להו 51b Jab.4
פירכא ומה במקום שנטמאו בעלים בשרין שמשלחין Seb.1 Men.1
קרבנותיהם לכתחילה כהן שנטמא בשרין אינו מרצה
מקום [14]שנטמאו בעלים במת שאין משלחין קרבנותיהן
לכתחילה כהן שנטמא במת אינו דין שאינו מרצה
[15]מיתיבי °מפני שאמרו נזיר ועושה פסח הציץ מרצה Pes.8 tPes.6
על טומאת דם ואין הציץ מרצה על טומאת הגוף tNaz. tMen.
במאי אילימא בטומאת שרין האמרת שוחטין וזורקין

M 8 לפי אכלו למצוה כי ‖ M 7 קרבנו ‖ B 6 + נמי
M 10 למנוייו ‖ B 9 יהיה טמא לנפש למצוה ולעכובי
— M 13 ‖ P 12 דאית' ‖ M 11 + וכשר ‖ — כ
M 15 + קשיא. ‖ P 14 שנטמא ‖ מהא...פירכא

nen aufgeschoben wird, wird ja bei einer Gemeinschaft in Unreinheit dargebracht!? — Vielmehr, sie sind der Ansicht, man dürfe für einen durch ein Kriechtier Verunreinigten schlachten und [das Blut] sprengen. Ûla sagte: Reš-Laqiš schrie die Daromäer an: wessen Kraft ist bedeutender, die des Sühneschaffenden oder die des Sühneerlangenden? — doch wol die des Sühneerlangenden[225], wenn nun bei der Verunreinigung durch ein Kriechtier, wo der Eigentümer, wenn ihm dies passirt, das Opfer hinschicken[226] kann, der Priester, wenn ihm dies passirt, es nicht wolgefällig machen kann, um wieviel weniger kann bei der Verunreinigung durch eine Leiche, wo der Eigentümer, wenn ihm dies passirt, das Opfer nicht hinschicken kann[227], der Priester, wenn ihm dies passirt, es wolgefällig machen. — Die Aeltesten von Darom sind der Ansicht, auch der durch eine Leiche Verunreinigte könne das Opfer hinschicken. — Es heisst ja aber:[228] *wenn irgend jemand unrein [durch eine Leiche] sein sollte, so soll er das Pesaḥ herrichten &c. im zweiten Monat*!? — Nur als Gebot[229]. — Es heisst ja aber:[230] *jeder nach dem Quantum seines Essens*[231]!? — Nur als Gebot. — Etwa nicht als Pflicht, es wird ja gelehrt:[230] *Nach der Zahl der Seelen*, dies lehrt, dass das Pesaḥopfer nur für die Beteiligten geschlachtet werde. Man könnte glauben, dass wenn man es für Nichtbeteiligte geschlachtet hat, nur ein Gebot übertreten worden[232] sei, so heisst es:[230] *sollt ihr zählen*, die Schrift hat es wiederholt, als Bedingung; und die Essenden sind mit den Beteiligten verglichen[233]!? — Die Aeltesten von Darom vergleichen sie nicht. — Auch wenn sie sie nicht vergleichen, ist ja folgendes einzuwenden: wenn bei der Verunreinigung durch ein Kriechtier, wo der Eigentümer, wenn dies ihm passirt, das Opfer von vornherein hinschicken kann, der Priester, wenn dies ihm passirt, es nicht wolgefällig machen kann, um wieviel weniger kann bei der Verunreinigung durch eine Leiche, wo der Eigentümer, wenn dies ihm passirt, das Opfer von vornherein nicht hinschicken kann, der Priester, wenn dies ihm passirt, es wolgefällig machen. Man wandte ein: Sie sagten, dass beim [Opfer des] Naziräers und beim Pesaḥopfer das Stirnblatt nur bei Unreinheit des Bluts nicht aber bei Unreinheit der Person [das Opfer] wolgefällig mache. Wobei, wollte man sagen, bei der Unreinheit durch ein

225. Wird weiter erklärt. 226. In den Tempelhof, zur Darbringung. 227. Wenn jemand durch eine Leiche unrein geworden ist, so kann er das Pesaḥopfer nicht darbringen, vielmehr muss er es im folgenden Monat. 228. Num. 9,10,11. 229. Er soll dies tun, er kann aber auch das Pesaḥopfer darbringen. 230. Ex. 12,4. 231. Nur wer davon essen darf, soll es darbringen. 232. Und das Pesaḥopfer tauglich ist. 233. Wenn einer unrein ist u. davon nicht essen darf, so ist das Opfer ebenfalls untauglich. 234. Cf. ob. S. 58 NN. 8,9.

על טומאת שרץ אלא טומאת מת וקתני אין הציץ
מרצה אלמא נטמאו בעלים במת אין משלחין
קרבנותיהם[15]לא אי[16]איטמו בעלים במת הכי נמי הכא
במאי עסקינן בגון שנטמא כהן בשרץ אי הכי אימא
סיפא ניטמא טומאת התהום[17]הרי זה מרצה הא
Pes. 80b 81b Naz. 63a [18]תני רבי חייא לא אמרו טומאת התהום אלא למת
בלבד למת למעוטי מאי לאו למעוטי טומאת התהום
דשרץ לא למעוטי טומאת התהום דזיבה ואלא
Pes. 80b הא דבעי רמא בר חמא בהן המרצה[19]בקרבנותיהם
הותרה לו טומאת התהום או לא הותרה לו טומאת
התהום תפשוט[20]מטומאת התהום הותרה[21]לו דהא
הבא בכהן קיימינא דרמי בר חמא[22]ודאי פליגא תא
Ex. 28, 38 Pes. 16b Jom. 7a Men. 25a שמע[c]ונשא אהרן את עון הקדשים[c]ובי איזה עון
נושא[c]אם עון פיגול הרי כבר נאמר[23]לא יחשב אם
Col. b Lv. 7, 18 עון נותר הרי כבר נאמר[24]לא ירצה הא אינו נושא
ib. אלא עון טומאה שהותרה מכללה בצבור מאי טומאה
אילימא[25]מטומאת שרץ היכא אישתרי אלא[26]טומאת
מת ולאו בגון שנטמאו בעלים במת אלמא נטמאו
בעלים במת משלחין קרבנותיהן ובמאי אי בנזיר
Nm. 6, 9 וכי ימות מת עליו אמר רחמנא אלא[27]לעושה פסח
[28]ולאו בגון שנטמאו בעלים במת לעולם בשרץ ושם

M 15 לא...במת ‖ B 16 ד + ‖ B 17 הציץ מרצה
M 18 אמר ‖ P 19 קרבנותיו ‖ P 20 ד — ‖ P 21
M 22 ודאי ‖ — לו ‖ M 23 פגול לא ירצה אם
M 24 נותר לא יחשב הא ‖ M 25 מ — ‖ M 26 +
P 27 לעושי ‖ V 28 — ולאו...במת.

Kriechtier, so sagst du ja, dass man für einen durch ein Kriechtier Unreinen [das Opfer] schlachte und [das Blut] sprenge; wahrscheinlich also bei der Unreinheit durch eine Leiche, und er lehrt, dass das Stirnblatt nicht wolgefällig mache. Hieraus also, dass wenn der Eigentümer durch eine Leiche unrein geworden ist, er das Opfer nicht hinschicken könne!? — Nein, wenn der Eigentümer durch eine Leiche unrein geworden ist, erfolgt dies[235]wol, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn der Priester durch ein Kriechtier unrein geworden ist. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: Wurde er durch eine unsichtbare Unreinheit[236] unrein, so macht [das Stirnblatt] es wolgefällig. R. Hija lehrte ja, die unsichtbare Unreinheit gelte nur von einer Leiche, und diese Beschränkung schliesst ja wahrscheinlich die unsichtbare Unreinheit durch ein Kriechtier aus!? — Nein, dies schliesst die unsichtbare Unreinheit durch Samenfluss aus. — Demnach sollte doch die Frage des Rami b. Hama, ob es auch dann wolgefällig sei, wenn der darbringende Priester durch eine unsichtbare Unreinheit unrein geworden ist, oder nicht, hieraus zu entscheiden sein, dass es wolgefällig sei, denn wir beziehen es[237]ja auf den Priester!? — Rami b. Hama streitet entschieden dagegen[238]. — Komm und höre: [239]*Ahron soll die Verfehlung inbetreff der heiligen Dinge auf sich nehmen*; welche Verfehlung soll er auf sich nehmen, wenn die der Verwerflichkeit[240], so heisst es ja bereits:[241]*es wird nicht angerechnet werden*, wenn die des Zurückbleibenden[242], so heisst es ja bereits:[241]*es wird nicht wolgefällig machen*; vielmehr nimmt er auf sich die Verfehlung der Unreinheit, die beim Gemeindeopfer erlaubt[243]ist. Welche Unreinheit ist hier zu verstehen, wenn die Unreinheit durch ein Kriechtier, so ist dies ja nicht erlaubt, wahrscheinlich also die Unreinheit durch eine Leiche, und zwar in dem Fall, wenn der Eigentümer durch eine Leiche unrein geworden ist. Hieraus also, dass wenn der Eigentümer durch eine Leiche unrein geworden ist, er das Opfer hinschicken könne. Wer? wenn ein Naziräer[244], so sagt ja der Allbarmherzige:[245]*wenn ihm jemand stirbt*[246], wahrscheinlich also einer, der das Pesahopfer herzurichten hat. Tatsächlich, [die Unreinheit] durch ein Kriechtier,

235. Die Wolgefälligmachung durch das Stirnblatt. 236. Wörtl. Unreinheit des Abgrunds, dh. die niemand sah (cf. Bd. ij S. 616 Z. 7ff.), in welchem Fall die Unreinheit zweifelhaft ist. 237. Die Unreinheit der Person, von der die angezogene Lehre spricht. 238. Gegen die Auslegung der Aeltesten von Darom; er bezieht diese Lehre auf die Unreinheit des Eigentümers. 239. Ex. 28,38. 240. Durch die Absicht, davon ausserhalb des Raums zu essen; cf. S. 99 Z. 6ff. 241. Lev. 7,18. 242. Die Absicht, davon ausserhalb der Frist zu essen. 243. Dieses wird in Unreinheit dargebracht. 244. Der nach Ablauf seines Nazirats ein Opfer darzubringen hat. 245. Num. 6,9. 246. Es heisst da, dass er sein Opfer nach

denn es kommt nur auf den Namen Unreinheit an. Manche deduzieren wie folgt: [Er sühnt] nur die Verfehlungen inbetreff der heiligen Dinge, nicht aber der Heiligenden[248]; welche Unreinheit ist hier zu verstehen, wenn die Unreinheit durch ein Kriechtier, so ist es ja auch bei einem Gemeindeopfer nicht erlaubt, wahrscheinlich also die Unreinheit durch eine Leiche, und dies gilt nur von den Verfehlungen inbetreff der heiligen Dinge, nicht aber der Heiligenden. — Tatsächlich die Unreinheit durch ein Kriechtier, denn es kommt nur auf den Namen Unreinheit an[247].

טומאה בעולם ואיכא דדייק ומיתי הכי עון הקדשים אין עון מקדישין לא מאי טומאה אילימא טומאת שרין מי[28]אישתרויי בציבור אלא לאו טומאת מת [29]ועון קדשים אין עון מקדישים לא לעולם טומאת שרין ושם טומאה בעולם: יושב: מנלן[30]אמר רבא אמר רב נחמן אמר קרא לעמד לשרת לעמידה [31]בחרתים ולא לישיבה: תנו רבנן לעמד לשרת מצוה כשהוא אומר העמדים שנה עליו הכתוב לעכב אמר ליה רבא לרב נחמן מכדי יושב כזר דמי ומחיל עבודה אימא מה זר במיתה אף יושב במיתה אלמא תניא אבל ערל אונן יושב אינן במיתה אלא באזהרה משום דהוי מחוסר[32]בגדים ושלא רחוץ ידים ורגלים שני כתובין הבאין כאחד וכל שני כתובים הבאין כאחד אין מלמדין ולמאן דאמר מלמדין[33]שתויי יין הוה ליה שלישי[34]ושלשה[35]אין מלמדין: עומד על גבי כלים על גבי בהמה על גבי רגלי חבירו[36]פסל: מנלן דתנא דבי רבי ישמעאל הואיל ורצפה מקדשת וכלי שרת מקדשין מה כלי שרת לא יהא דבר חוצין בינו לבין כלי שרת אף רצפה לא יהא דבר חוצין בינו לבין הרצפה וצריכא דאי אשמעינן כלי משום דלאו מינא דבשר נינהו אבל בהמה דמינא

M 29 ושם טמא מת אינו | B 28 אישתריא. M אשתרי
M 30 — א״ר. P א׳ רב אר״ן. | משלח קרבנותיו לא טומאת
M 33 || מן + P 32 || בחרתיו B 31 || ארן א׳ רב V
מאי איכא למימר הוה שתויי יין שלשה ושלשה P 34 ושלישי "
B 35 + לדברי הכל. V + ודאי || B 36 פסול.

Ein Sitzender. Woher dies? Raba erwiderte im Namen R. Nahmans: Die Schrift sagt: *dass er stehe und Dienst tue*, zum Stehen habe ich ihn erwählt, nicht aber zum Sitzen.

Die Rabbanan lehrten: *Dass er stehe und Dienst tue*, es als Gebot, und wenn es weiter heisst: *die da stehen*, so hat die Schrift es als Pflicht wiederholt. Raba sprach zu R. Nahman: Merke, der Sitzende gleicht ja einem Laien und entweiht den Dienst, somit sollte doch, wie ein Laie der Todesstrafe verfällt, auch der Sitzende der Todesstrafe verfallen, und dem widersprechend wird gelehrt, dass der Unbeschnittene, Leidtragende, und Sitzende nicht der Todesstrafe verfallen, sondern verwarnt sind[251]!? — Hinsichtlich dessen, der die Amtskleider nicht anhat, und der Hände und Füsse nicht gewaschen hat, lehren zwei Schriftverse dasselbe[252], und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen auf andere nichts zu folgern. Und nach demjenigen, welcher sagt, es sei wol zu folgern, lehrt dies der Schriftvers vom Trunkenen drittmals, und wenn es drei sind, so ist von diesen entschieden nichts zu folgern.

Ein auf einem Gefäss, einem Tier oder den Füssen seines Nächsten Stehender ist untauglich. Woher dies? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Der Estrich[253] erwirkt Heiligung und die Dienstgeräte erwirken Heiligung, wie ihn nichts vom Dienstgefäss trennen[254]darf, ebenso darf ihn nichts vom Estrich trennen. Und alles[255]ist nötig; würde er es nur vom [Stehenden auf einem] Gefäss gelehrt haben, so könnte man glauben, weil es nicht aus Fleisch besteht, nicht aber gilt

Ablauf der Unreinheitsdauer darzubringen habe. 247. Es gibt einen Fall, in welchem die Unreinheit die Darbringung des Opfers nicht hindert, wenn auch nicht die Unreinheit, von der gesprochen wird. 248. Dh. nur die Unreinheit des Opfers u. nicht die der Person. 249. Dt. 18,5. 250. Ib. V. 7. 251. Den Dienst nicht zu verrichten. 252. Dass sie, wenn sie Dienst tun, der Todesstrafe verfallen. 253. Des Tempels, der, wie weiter ausgeführt wird, vom König David geweiht worden war. 254. Der Priester muss bei der Blutaufnahme das Gefäss mit der blossen Hand anfassen. 255. Alle in der Mišnah genannten Fälle.

דבשר הוא אימא לא ואי אשמעינן בהמה דלא
מינא דאדם הוא אבל[34]חבירו דאדם הוא אימא לא
Sab.93b צריכא: °תניא רבי אליעזר אומר רגלו אחת על
הכלי ורגלו אחת על הרצפה רגלו אחת על האבן
ורגלו אחת על הרצפה רואין כל שאילו[35]ינטל הכלי
ותנטל האבן[36]ויעמוד על רגלו אחת ויעבוד עבודתו
כשירה ואם לאו עבודתו פסולה בעי רבי אמי
נדלדלה האבן ועמד עליה מהו היכא דאין דעתו
לחברה לא תיבעי לך דודאי חייצא כי תיבעי לך
דדעתו לחברה[37]מאי כיון דדעתו לחברה כמה דמחברה
דמיא או דילמא השתא מיהא הא תלישא רבה זוטי
בעי לה הכי בעי רבי אמי נעקרה האבן ועמד
במקומה מהו מאי קא מיבעיא ליה כי קדיש דוד
רצפה עליונה קדיש או דילמא עד לארעית[38]תהומא
קדיש ותיבעי ליה כל העזרה כולה לעולם פשיטא
ליה דעד ארעית[38]תהומא קדיש ותבי קמיבעיא ליה
דרך שירות בכך או אין דרך שירות בכך תיקו:
קיבל בשמאל פסול ורבי שמעון מכשיר: תנו רבנן
Men.10a [39]באצבע ולקח °מלמד שלא תהא קבלה אלא בימין
Lv.4,25 [39]באצבע ונתן מלמד שלא תהא נתינה אלא בימין
אמר רבי שמעון וכי נאמרה יד בקבלה אלא באצבע
ונתן שלא תהא נתינה אלא בימין הואיל ולא נאמרה
יד בקבלה קיבל בשמאל כשר ורבי שמעון ממה

34 M רגל דמינא דאדם ‖ 35 P נטל ‖ 36 B יכול ‖ 37 M — מאי...לחברה ‖ 38 B + ד לעמוד ‖ 39 M באצבעו.

dies von einem Tier, das aus Fleisch besteht; und würde er es nur vom [Stehenden auf einem] Tier gelehrt haben, so könnte man glauben, weil es nicht zur Art des Menschen gehört, nicht aber gilt dies von seinem Nächsten, der zur Art des Menschen gehört; daher ist alles nötig.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wenn er mit einem Fuss auf einem Gerät und mit dem anderen auf dem Estrich, mit dem einen Fuss auf einem Stein und mit dem anderen auf dem Estrich steht, so erwäge man: wenn er, falls das Gerät oder der Stein fortgenommen wird, auf einem Fuss stehen bleiben und Dienst tun kann, so ist sein Dienst giltig, wenn aber nicht, so ist er ungiltig. R. Ami fragte: Wie ist es, wenn ein Stein[256]sich losgelöst hat und er auf diesem steht? Wenn er nicht beabsichtigt, ihn zu befestigen, ist es nicht fraglich, in diesem Fall[257]gilt er entschieden als Trennung, fraglich ist es nur, wenn er ihn zu befestigen beabsichtigt: gilt er, da er ihn zu befestigen beabsichtigt, als befestigt, oder aber, vorläufig ist er losgelöst? Rabba der Kleine trug dies in folgender Fassung vor: R. Ami fragte: Wie ist es, wenn ein Stein sich losgelöst[258]hat und er an dieser Stelle steht? — Was ist ihm fraglich? — Hat David[259]nur den oberen Estrich geweiht, oder aber hat er ihn bis zum Abgrund hinunter geweiht. — Sollte er es doch hinsichtlich des ganzen Tempelhofs[260]gefragt haben!? — Tatsächlich ist es ihm entschieden, dass er bis zum Abgrund geweiht worden ist, nur fragte er folgendes: gilt es auf diese Weise als Dienst oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

HAT ER ES MIT DER LINKEN [HAND] AUFGENOMMEN, SO IST ES UNTAUGLICH, NACH R. ŠIMÔN ABER TAUGLICH. Die Rabbanan lehrten:[261]*Mit dem Finger, er soll nehmen*, dies lehrt, dass die [Blut]aufnahme mit der rechten [Hand][262]erfolgen müsse;[261]*mit dem Finger, er soll auftragen*, dies lehrt, dass das Auftragen[263]mit der rechten [Hand] erfolgen müsse. R. Šimôn sprach: Bei der [Blut]aufnahme wird ja [das Wort] Hand nicht genannt, es heisst nur: *mit dem Finger, und er soll auftragen*; nur das Auftragen hat mit der rechten [Hand] zu erfolgen. Und da nun bei der [Blut]aufnahme [das Wort] Hand nicht genannt wird, so ist es giltig, auch wenn man es mit der linken aufgenommen hat. — Welcher Ansicht ist R. Šimôn: hält er vom

256. Vom Estrich. 257. Wo er nicht mehr zum Estrich gehört. 258. Und entfernt worden ist. 259. Der Bau des Tempels erfolgte allerdings durch Šelomoh, David soll aber die Weihung durch Prophetie vollzogen haben. 260. Wenn er nicht gepflastert ist. 261. Lev. 4,25; in diesem Schriftvers befindet sich das W. Finger zwischen den Tatwörtern nehmen u. auftragen u. wird daher auf beide bezogen. 262. Nach einer weiter folgenden Auslegung ist unter "Finger" (Zeigefinger) der der rechten Hand zu verstehen. 263. Des Bluts auf den Altar.

נפשך אי אית ליה גזירה שוה כי לא נאמרה יד בקבלה מאי הוי ואי לית ליה גזירה שוה כי נאמרה יד בקבלה מאי הוי אמר רב יהודה לעולם לית ליה גזירה שוה[40] והכי קאמר וכי[41] נאמרה יד ימינית בקבלה [42]הואיל ולא[43] נאמרה יד ימין בקבלה קבל בשמאל כשר אמר ליה[44] רבא אי הכי אפילו נתינה נמי ועוד[45] לית ליה לרבי שמעון גזירה שוה °והתניא רבי שמעון Men.
אומר כל מקום שנאמר יד אינה אלא ימין אצבע אינה אלא ימין אלא אמר רבא לעולם אית ליה גזירה שוה והכי קאמר וכי נאמרה יד בקבלה הואיל ולא נאמרה יד בקבלה אלא אצבע ואי אפשר [46]לקבל באצבע קיבל בשמאל כשר אמר ליה רב סמא בריה דרב[47] אשי לרבינא איפשר דעביד ליה אזן לשפת מזרק ומקבל בה אלא אמר אביי במקרא Col.
נדרש לפניו ולאחריו קמיפלגי: אמר אביי הא דרבי Sab.
[48]אלעזר ברבי שמעון מפקא מדאבוה ומפקא מדרבנן Rh.
דתניא רבי[48] אלעזר ברבי שמעון אומר כל מקום Qid.
שנאמר אצבע בקבלה שינה בקבלה פסול בנתינה Bm.
כשר וכל מקום שנאמר אצבע בנתינה שינה בנתינה Men.
פסול בקבלה כשר והיכן נאמר אצבע בנתינה דכתיב Hol.
[49]ולקח מדם הפר ומדם השעיר ונתן על קרנת המזבח Lv.16,
[וגו'] באצבעו וקסבר מקרא נדרש לפניו ולא לפני 18,19

40 P וכי | 41 B נאמר יד ימין | 42 M — הואיל... בקבלה | 43 B נאמר | 44 B רבה | 45 B + וכי | 46 B לקבלה | 47 M אתי | 48 P אליעזר | 49 B ולקחת מדם הפר ונתת על קה״ם באצבעך.

[Schluss durch] Wortanalogie[265], so ist ja nichts dabei, dass bei der [Blut]aufnahme [das Wort] Hand nicht genannt[266] wird, und hält er nichts vom [Schluss durch] Wortanalogie, so wäre ja auch die Nennung [des Worts] Hand bei der [Blut]aufnahme ohne Bedeutung!? R. Jehuda erwiderte: Tatsächlich hält er nichts von der Wortanalogie, nur meint er es wie folgt: bei der [Blut]aufnahme wird ja nicht die rechte Hand genannt, und da hierbei die rechte Hand nicht genannt wird, so ist es giltig, auch wenn man es mit der linken aufgenommen hat. Raba sprach zu ihm: Demnach sollte dies auch vom Auftragen gelten!? Ferner: hält denn R. Šimôn nichts vom [Schluss durch] Wortanalogie, es wird ja gelehrt: R. Šimôn sagt, wo Hand genannt wird, sei die rechte zu verstehen, und wo Finger, sei der rechte zu verstehen!? Vielmehr, erklärte Raba, hält er wol von der Wortanalogie, nur meint er es wie folgt: bei der [Blut]aufnahme wird ja nicht [das Wort] Hand genannt, und da hierbei nicht "Hand", sondern "Finger" genannt wird, und die Aufnahme mit dem Finger nicht möglich ist, so ist es, wenn er mit der linken [Hand] aufgenommen hat, tauglich. R. Sama, der Sohn R. Ašis, sprach zu Rabina: Man kann ja an den Rand des Sprengbeckens einen Henkel anbringen[267] und aufnehmen!? Vielmehr, erklärte Abajje, streiten sie darüber, ob Schriftworte nach oben und nach unten auszulegen sind[268].

Abajje sagte: Die Lehre des R. Eleâzar b. R. Šimôn entspricht weder der Ansicht seines Vaters noch der Ansicht der Rabbanan, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Wenn es irgendwo nur bei der [Blut]aufnahme Finger heisst, so ist es, wenn man hierbei anders verfahren ist[269], ungiltig, wenn aber beim Auftragen, giltig; und wenn es irgendwo nur beim Auftragen Finger heisst, so ist es, wenn man hierbei anders verfahren ist, ungiltig, wenn aber bei der [Blut]aufnahme, giltig. — Wo wird Finger beim Auftragen genannt? — Es heisst:[270] *Er soll vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks nehmen, und auf die Hörner des Altars auftragen mit seinem Finger*, und er ist der Ansicht, Schriftworte seien nur auf das Vorangehende, nicht aber auf das dem Vorangehenden Vorangehende und das Folgende zu beziehen[271].

265. Aus dem W. Hand; cf. weit. S. 87 Z. 1. 266. Auch das W. Finger wird zu einem solchen Schluss verwandt. 267. Zum Hineinstecken des Fingers; zur Aufnahme ist also die Hand nicht erforderlich, sie kann auch mit dem Finger erfolgen. 268. Das W. Finger, worunter nach einer weiter folgenden Auslegung der der rechten Hand zu verstehen ist, bezieht sich nach der einen Ansicht nur auf das diesem folgende Tatwort auftragen, also nur auf das Blutsprengen, u. nach der anderen Ansicht auf das vorangehende Tatwort nehmen, auch auf die Blutaufnahme. 269. Wenn man es mit der linken Hand aufgenommen hat. 270. Lev. 16,18,19. 271. Das W. Finger ist also nur auf

Zeb. 98a Men. 10a
Hol. 22a
Lv. 4,25
Lv. 14,16
Men. 6a 10a
vgl. Zeb. 14b
Lv. 1,13
Jom. 48b Men. 90a
Tam. 31b
Men. 10a

פניו ולאחריו: °אמר רבה בר בר חנה אמר [50]רבי יוחנן כל מקום שנאמר אצבע וכהונה אינה אלא ימין קא סלקא דעתין תרתי בעינן כדכתיב [51]°ולקח הכהן מדם החטאת באצבעו ויליף ממצורע דכתיב °וטבל הכהן את אצבעו הימנית והרי קמיצה דלא כתיב בה אלא כהונה °ותנן קמץ בשמאל [52]פסל [53]אלא אמר רבא או אצבע או כהונה אמר ליה אביי °הרי הולכת אברים לכבש דכתיב בהו כהונה דכתיב °והקריב הכהן את הכל [והקטיר] המזבחה ואמר מר זו הולכת אברים לכבש °ותנן הרגל של ימין בשמאלו ובית עזרה לחוץ [54]או אצבע או כהונה בדבר המעכב כפרה דומיא דמצורע והרי קבלה דכתב בהו כהונה ודבר המעכב בכפרה הוא ותנן קבל בשמאל פסול ורבי שמעון מכשיר רבי שמעון תרתי בעי מי בעי רבי שמעון תרתי והתניא רבי שמעון אומר כל מקום שנאמר יד אינו אלא ימין אצבע אינו אלא ימין אצבע לא בעיא כהונה כהונה בעיא אצבע [55]אלא כהן למה לי [56]בביהונן והרי זריקה דלא כתב בהו אלא כהונה ותנן זרק בשמאל [52]פסל ולא פליג רבי שמעון אמר אביי פליג בברייתא דתניא קיבל בשמאל [52]פסל ורבי שמעון מכשיר זרק בשמאל [52]פסל ורבי שמעון מכשיר אלא הא °דאמר רבא יד

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Wenn irgendwo "Finger" und "Priester" genannt werden, so ist der der Rechten zu verstehen. Er[272] glaubte, es sei beides[273] erforderlich, wie es heisst:[274] *der Priester nehme mit seinem Finger vom Blut des Sündopfers*, und zwar ist dies[275] vom Aussätzigen zu folgern, denn es heisst:[276] *der Priester tauche seinen rechten Finger ein.* Beim Abhäufen[277] heisst es ja nur "Priester", dennoch wird gelehrt, dass wenn man den Haufen mit der Linken abgehoben hat, es ungiltig sei!? Vielmehr, erklärte Raba, entweder "Finger" oder "Priester"[278]. Abajje sprach zu ihm: Beim Hinbringen der Opferstücke zur Altartreppe wird ja "Priester" genannt, denn es heisst:[279] *der Priester soll alles hinbringen und auf dem Altar aufräuchern*, und der Meister sagte, damit sei das Hinbringen der Opferstücke zur Altartreppe gemeint, dennoch wird gelehrt: er nahm den rechten Fuss[280] in die Linke mit der Hautseite nach aussen!? — Nur bei Verrichtungen, wovon die Sühne abhängt, wie dies beim Aussätzigen[281] der Fall ist, ist entweder "Finger" oder "Priester" ausreichend. — Bei der [Blut]aufnahme heisst es ja "Priester", auch hängt die Sühne davon ab, dennoch wird gelehrt, dass wenn man [das Blut] mit der Linken aufgenommen hat, es untauglich, und nach R. Šimôn tauglich sei!? — Nach R. Šimôn ist beides erforderlich. — Ist denn nach R. Šimôn beides erforderlich, es wird ja gelehrt: R. Šimôn sagt, überall, wo es "Hand" heisst, sei die rechte zu verstehen, und wo es "Finger" heisst, sei der rechte zu verstehen!? — Wenn es "Finger" heisst, braucht es nicht auch "Priester" zu heissen, wenn aber "Priester", so muss es auch "Finger" heissen[282]. — Wozu ist demnach "Priester" nötig? — In der Priesterkleidung. — Beim [Blut]sprengen heisst es ja nur "Priester", dennoch wird gelehrt, dass wenn man mit der Linken gesprengt hat, es ungiltig sei, und R. Šimôn streitet dagegen nicht!? Abajje erwiderte: Er streitet in einer Barajtha, denn es wird gelehrt: Hat man [das Blut] mit der Linken aufgenommen, so ist es ungiltig, nach R. Šimôn aber giltig; hat man es mit der Linken gesprengt, so ist es ungiltig, nach R. Šimôn aber giltig. Wozu sind demnach die Folgerungen Rabas hinsichtlich

— M 53 ‖ פסול B 52 ‖ וקבל P 51 ‖ ריש לקיש M 50
אלא ‖ B 54 + כי אמרינן ‖ B 55 + ו M 56 ‖ בכיהונו.

das diesem unmittelbar vorangehende W. auftragen zu beziehen, nur dies muss mit der rechten Hand erfolgen. 272. Der folgenden Einwand richtete. 273. Nur dann, wenn diese beiden Worte genannt werden. 274. Lev. 4,25. 275. Dass unter "Finger" der der rechten Hand zu verstehen sei. 276. Lev. 14,16. 277. Bei der Abhebung des Haufens vom Speisopfer. 278. Wenn bei einem Dienst eines dieser Worte genannt wird, so muss es mit der rechten Hand erfolgen. 279. Lev. 1,13. 280. Des Opfertiers beim Hinbringen zur Altartreppe. 281. Bei dem ausdrücklich angegeben ist, dass es mit der rechten Hand zu erfolgen habe, u. von dem es auch hinsichtlich anderer Opfer gefolgert wird. 282. Wenn es nur "Finger" heisst, so muss es mit der rechten Hand erfolgen, nicht aber, wenn nur "Priester".

der Hand beim Abhäufen, des Fusses bei der Haliça[281] und des Ohrs beim Anbohren[282] nötig[283], dies[284] geht ja schon aus der Lehre des Rabba b. Bar-Hana hervor!? — Das eine wegen des Haufens und das andere wegen der Weihung des Haufens[285]. — Wozu aber ist die Folgerung Rabas aus [dem Wort] Hand nötig nach R. Šimôn, nach welchem die Weihung des Haufens nicht erforderlich ist, und nach demjenigen, welcher sagt, nach R. Šimôn sei zwar die Weihung des Haufens erforderlich, nur sei es auch mit der Linken giltig!? Und wenn etwa wegen des Abhäufens selbst, so geht dies ja schon aus der Lehre des R. Jehuda, des Sohns R. Ḥijas, hervor, denn R. Jehuda, der Sohn R. Ḥijas, sagte: Was ist der Grund R. Šimôns[286]? — es heisst: [287]*es ist heilig gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer*, wenn man es mit der Hand herrichtet, so richte man es mit der rechten her, wie beim Sündopfer, und wenn man es mit einem Gefäss herrichtet, so richte man es auch mit der linken her, wie beim Schuldopfer[288]!? — Dies ist hinsichtlich der Abhäufung des Speissündopfers nötig; man könnte glauben, es sei, da R. Šimôn sagt, das Opfer dürfe nicht üppig[289] sein, tauglich, auch wenn man es mit der Linken abgehäuft hat, so lehrt er uns.

WENN DAS BLUT AUF DEN ESTRICH AUSGESCHÜTTET UND AUFGENOMMEN WORDEN IST, SO IST ES UNTAUGLICH. Die Rabbanan lehrten:[290] *Hierauf nehme der gesalbte Priester vom Blut des Farren*, vom Lebensblut[291], nicht aber vom Blut der Haut noch vom ausgedrückten[292] Blut; *vom Blut des Farren*, er nehme das Blut vom Farren[293] auf. Wenn man nämlich wörtlich erklären wollte: *vom Blut des Farren*, auch einen Teil des Bluts, so sagte ja Rabh, der Schlachtende müsse das ganze Blut des Farren aufnehmen, denn es heisst:[294] *und das ganze Blut schütte er aus*. Vielmehr erkläre man: *vom Blut des Farren*, das Blut vom Farren. Er ist also der Ansicht, man entferne, man füge hinzu[295] und man lege aus.

יד לקמיצה רגל רגל לחליצה אזן אזן לרציעה למה
לי[57] מדרבה בר בר חנה נפקא חד לקומין וחד לקידוש
קומין[58] ולרבי שמעון דלא בעי קידוש קומין ולמאן Fol.
דאמר[59] לרבי שמעון נמי בעי קידוש קומין בשמאל
אכשורי מכשר יד יד דרבא למה לי אי לקמיצה
עצמה[60] מדרב יהודה בריה דרבי חייא נפקא דאמר Zeb.11 Men.1
רב[61] יהודה בריה דרבי חייא מאי טעמא דרבי 26a
שמעון[62] קודש קדשים היא כחטאת [ו]באשם בא Lv.6,
לעובדה ביד עובדה בימין כחטאת בא לעובדה
בכלי עובדה בשמאל כאשם לא נצרכא[63] לקומין
מנחת חוטא סלקא דעתך אמינא הואיל ואמר רבי Men.6
שמעון שלא יהא[64] קרבנה מהודר כי קמין לה בשמאל Sot.1 Men.1
נמי תיתכשר קא משמע לן: (מתני׳) נשפך[65] הדם על Jom.4 Zeb.1
הרצפה[66] ואספו פסול: (גמ׳) תנו רבנן ולקח הכהן Men.2 Lv.4,
המשיח מדם הפר מדם הנפש ולא מדם העור ולא
מדם התמצית מדם הפר דם מהפר יקבלנו דאי סלקא
דעתך מדם הפר כדכתיב מדם ואפילו מקצת דם
והאמר רב השוחט צריך שיקבל את כל דמו של פר Jom.4 58b
שנאמר ואת כל[67] דמו ישפוך אלא מדם הפר דם מהפר Lv.4,
יקבלנו וקסבר גורעין ומוסיפין ודורשין: גופא אמר Jom.4 Bb.11 Bek.4

P 57 לכדרבה || P 58 דלרבי || M 59 — לר״ש נמי
M 60 מיהודה || M 61 — ר׳ || B 62 + דאמר קרא
B 63 + אלא || B 64 קרבנו || M 65 — הדם
M 66 — ואספו || M 67 דם הפר ישפ׳.

ken her, wie beim Schuldopfer[296]!? — Dies ist hinsichtlich der Abhäufung des Speissündopfers nötig; man könnte glauben, es sei, da R. Šimôn sagt, das Opfer dürfe nicht üppig sein, tauglich, auch wenn man es mit der Linken abgehäuft hat, so lehrt er uns.

WENN DAS BLUT AUF DEN ESTRICH AUSGESCHÜTTET UND AUFGENOMMEN WORDEN IST, SO IST ES UNTAUGLICH. Die Rabbanan lehrten:[292] *Hierauf nehme der gesalbte Priester vom Blut des Farren*, vom Lebensblut[293], nicht aber vom Blut der Haut noch vom ausgedrückten[294] Blut; *vom Blut des Farren*, er nehme das Blut vom Farren[295] auf. Wenn man nämlich wörtlich erklären wollte: *vom Blut des Farren*, auch einen Teil des Bluts, so sagte ja Rabh, der Schlachtende müsse das ganze Blut des Farren aufnehmen, denn es heisst:[290] *und das ganze Blut schütte er aus*. Vielmehr erkläre man: *vom Blut des Farren*, das Blut vom Farren. Er ist also der Ansicht, man entferne, man füge hinzu[297] und man lege aus.

283. Cf. Dt. 25,5 ff. 284. Cf. Ex. 21,6. 285. Alle diese Worte werden auch beim Opfer des Aussätzigen gebraucht, u. wie es hierbei mit der rechten Hand erfolgen muss, so muss es auch bei jenen mit der rechten Hand erfolgen. 286. Dass das Abhäufen mit der rechten Hand erfolgen müsse. 287. Durch das Dienstgefäss, auch dieses muss der Priester in der rechten Hand halten. 288. Welcher sagt, zur Aufräucherung des Haufens sei kein Dienstgefäss nötig, vielmehr könne dies mit der Hand erfolgen. 289. Lev. 6,10. 290. Das Blut des ersteren wird mit dem Finger gesprengt u. muss mit der rechten Hand erfolgen, das des letzteren wird mit einem Gefäss gesprengt u. kann auch mit der linken erfolgen. 291. Ohne Oel u. Weihrauch. 292. Lev. 4,5. 293. Das Blut aus dem Schlachtschnitt am Hals. 294. Das im Fleisch enthalten ist. 295. In das Gefäss; wenn es aber vorher auf dem Fussboden ausgeschüttet worden war, so ist es untauglich. Die Partitivpartikel "von" (der Buchstabe מ) ist vor das W. Farren zu setzen, wodurch der Satz diesen Sinn erhält. 296. Lev. 4,7. 297. Buchstaben od. Worte in der Schrift.

רב יהודה אמר רב השוחט צריך שיקבל את כל
Lv.4,7 דמו של פר שנאמר °ואת כל דם הפר ישפך והא
בשוריים כתיב אם אינו ענין לשוריים דהא ליתיה
לכוליה דם תניהו ענין [68]בקבלה: אמר רב יהודה
אמר שמואל השוחט צריך שיגביה סכין למעלה
ib.v.5 שנאמר °ולקח [וגו'] מדם הפר ולא [69]מדם [70]הפר
ודבר אחר ודם סכין במאי מקנח ליה אמר אביי
Zeb.93b Men.7b [71]°בשפת מזרק כדכתיב °כפורי זהב: אמר רב חסדא
Ezr.1,10 אמר רב ירמיה בר אבא השוחט צריך שיתן °ורידין
Col.b לתוך [72]הכלי איתמר נמי אמר [73]רבי אסי אמר רבי
יוחנן ורידין צריך שיראו אויר כלי: בעא מיניה
רבי אסי מרבי יוחנן היה מקבל [74]ונפחתו שולי מזרק
Bm.12a 102a עד שלא הגיע דם לאויר [75]מהו °אויר שאין סופו לנוח
כמונח דמי [76]או לא כמונח דמי אמר ליה תניתוה
חבית שמונחת תחת הזינוק מים שבתוכה ושבחוצה
לה פסולין צירף פיה לזינוק מים שבתוכה פסולין
ושבחוצה לה כשירין האי מאי בעי מיניה אויר
שאין סופו לנוח וקא פשט ליה אויר שסופו לנוח
[77]תרתי קא בעי מיניה אם תימצי לומר אויר שאין
סופו לנוח לאו כמונח דמי אויר שסופו לנוח מאי
רב יוסף מתני [78]הכי רב כהנא מתני חבית בעא

‖ הפר ו — M 70 ‖ כל דם P 69 ‖ לקב׳ M 68
P 74 ‖ רב B 73 ‖ ה — M 72 ‖ משפת P 71
‖ או...דמי — M 76 ‖ מזרק + M 75 ‖ ונפתחו
‖ הכי...מתני. — M 78 ‖ לאו כמונח דמי + P 77

Der Text. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Der Schlachtende muss das ganze Blut des Farren aufnehmen, denn es heisst: *und das ganze Blut schütte er aus*. — Dies spricht ja vom zurückbleibenden[298]!? — Da dies auf das zurückbleibende nicht zu beziehen ist, denn das ganze Blut ist nicht mehr vorhanden, so beziehe man es auf die [Blut]aufnahme.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Der Schlachtende muss das Messer nach oben[299] aufheben, denn es heisst: *Hierauf nehme er vom Blut des Farren*, nicht aber vom Blut des Farren und eines anderen Gegenstands. — Womit wische er das Blut vom Messer ab? Abajje erwiderte: Mit dem Rand[300] des Sprengbeckens, wie es heisst: [301]*goldene Becken*[302].

R. Ḥisda sagte im Namen des R. Jirmeja b. Abba: Der Schlachtende muss die Blutgefässe in das Gefäss[303] tun. Es wurde auch gelehrt: R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Die Blutgefässe müssen den Innenraum des Gefässes sehen.

R. Asi fragte R. Johanan: Wie ist es, wenn man es aufnimmt, und bevor noch das Blut das Innere erreicht, der Boden des Beckens beschädigt[304] wird: gilt der Gegenstand, der im Luftraum nicht liegen bleibt, als niedergelegt[305] oder nicht? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: Wenn ein Fass unter einem Wasserstrahl[306] steht, so ist das Wasser in diesem und ausserhalb desselben[307] untauglich[308]; hat man aber die Mündung an die Strahlwurzel angeschlossen, so ist das Wasser in diesem untauglich, und das sich ausserhalb befindet, tauglich[309]. — Was soll dies: er fragte ihn hinsichtlich einer Sache, die im Luftraum nicht liegen bleibt, und dieser entschied ihm hinsichtlich einer Sache, die liegen bleibt!? — Er fragte beides: wenn du entscheidest, dass wenn es im Luftraum nicht liegen bleibt, es nicht als niedergelegt gelte, so ist die Frage, wie es denn sei, wenn es da liegen bleibt. So lehrte es R. Joseph; R. Kahana lehrte, jener fragte ihn hinsichtlich eines Fasses[310] und dieser entschied ihm aus [einer Lehre

298. Blut, nach dem Sprengen. 299. Dh. es nicht über das Becken halten, damit das an diesem haftende Blut nicht in das aufgefangene falle. 300. Nach der Aussenseite. 301. Ezr. 1,10. 302. Becken werden hier כפורי genannt, abzuleiten vom aram. כפר *abwischen*, Gefässe, an welchen das Blut abgewischt wird. 303. Die Schnittwunde über die Mündung des Gefässes halten. 304. Und das Blut auf den Fussboden fliesst. 305. Es ist ebenso als würde es aus dem Gefäss ausgeschüttet worden sein, in welchem Fall es tauglich ist. 306. Der aus der Wand eines steilen Bergs hervorquillt u. sich in das Fass ergiesst. 307. Das Strahlwasser, das das Fass noch nicht erreicht hat. 308. Als Entsündigungswasser bei der Herrichtung der roten Kuh, da hierfür nur frisches Quellwasser brauchbar ist; diese Eigenschaft hat das Wasser verloren nicht erst bei der Berührung des Fasses, sondern schon bei der Berührung des Luftraums. Natürl. wird hier von dem Fall gesprochen, wenn das Fass nicht zur Aufnahme von Entsündigungswasser hingestellt worden ist. 309. Da es von der Quelle noch nicht getrennt worden ist. 310. Da er die hier

מיניה ופשט ליה [309]חבית רבה מתני חבית בצא
מיניה ופשט ליה מזרק אי אתה מודה במזרק שאי
איפשר לו בלא זינוק: תנן התם נתן ידו או רגלו Par. vi,
או עלי ירקות כדי שיעברו מים לחבית פסולין עלי
קנים ועלי אגוזים [310]כשירה זה הכלל דבר המקבל
טומאה פסולין דבר [311]שאינו מקבל טומאה כשירין
מנא הני מילי [312]דאמר רבי יוחנן משום רבי יוסי בר
אבא אמר קרא [313]אך מעין ובור מקוה מים יהיה טהור Lv. 11,
הוייתן על ידי טהרה תהא אמר רבי חייא אמר רבי
יוחנן זאת אומרת אויר כלי ככלי דמי אמר ליה רבי
זירא לרבי חייא בר אבא ודילמא בשותת אמר ליה
[314]תרדא כדי שיעברו מים לחבית תנן: ואמר רבי
חייא בר אבא אמר רבי יוחנן מעדותו של רבי צדוק
נישנית משנה זו דתנן [315]העיד רבי צדוק על הזוחלין Ed. vii,
שקילחן [316]בעלי אגוזין שהן כשירין זה היה מעשה
[317]באוהלייא ובא מעשה לפני חכמים בלשכת הגזית
והכשירו: [318]אמר רבי זירא אמר רבי הצורם אזן הפר Zeb. 2
Bek. 3
ואחר כך קיבל דמו פסול [319]שנאמר [320]ולקח [וגו'] מדם Lv. 4,
הפר פר שהיה כבר אשכחן קדשי קדשים קדשים
קלים מנלן אמר רבא [321]שה תמים זכר בן שנה שיהא Ex. 12,
[322]תמים ובן שנה בשעת שחיטה בקבלה בהולכה
בזריקה מנין תלמוד לומר יהיה כל הוייותיו לא

M 79 ממתני' רב כהנא מתני ‖ M 80 כשרין ‖ P 81 שאינן. M שאין ‖ M 82 — ד ‖ M 83 תיארא ‖ M 84 בעלין ‖ M 85 באוהילא ‖ M 86 — שנא' ‖ B 87 + תניא ‖ M 88 תם.

vom] einem Fass. Rabba lehrte, jener fragte ihn hinsichtlich eines Fasses und dieser entschied ihm aus [einer Lehre vom] Sprengbecken: du pflichtest doch wol bei, dass es beim Sprengbecken nicht ohne Strahl möglich ist[311].

Dort wird gelehrt: Wenn man die Hand, den Fuss oder Krautblätter untergehalten hat[312], damit das Wasser in das Fass fliesse, so ist es untauglich, wenn aber Blätter von Röhricht und Nüssen, so ist es tauglich. Die Regel hierbei ist: wenn eine für die Unreinheit empfängliche Sache, so ist es untauglich, und wenn eine für die Unreinheit nicht empfängliche Sache, so ist es tauglich. Woher dies? R. Johanan sagte im Namen des R. Jose b. Abba: Die Schrift sagt:[313] *nur Quellen, Brunnen, Wasserbehalter sollen rein sein*; das Sein muss durch Reinheit[314] erfolgen. R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Dies[315] besagt, dass der Luftraum über dem Gefäss dem Gefäss selbst gleiche. R. Zera sprach zu R. Hija b. Abba: Vielleicht, wenn er es hineinleitet[316]!? Dieser erwiderte: Gedankenloser, es heisst ja: damit das Wasser in das Fass fliesse.

Ferner sagte R. Hija b. Abba im Namen R. Johanans: Obige Lehre stammt aus einer Bekundung R. Çadoqs, denn es wird gelehrt: R. Çadoq bekundete, dass wenn man Flusswasser durch Nussblätter laufen lässt, es tauglich sei. Einst ereignete sich ein solcher Fall in Ahalaja, und als die Sache vor die Weisen in die Quaderhalle[317] kam, erklärten sie es als tauglich.

R. Zera sagte im Namen Rabbis: Wenn man das Ohr des Farren[318] verletzt und nachher das Blut aufnimmt, so ist er untauglich, denn es heisst:[319] *Er soll vom Blut des Farren nehmen*, der vorher ein Farre[320] war. — Wir wissen dies vom Hochheiligen, woher dies vom Minderheiligen? Raba erwiderte:[321] *Ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm*, es muss beim Schlachten fehlerfrei und einjährig sein. Woher dies von der [Blut]aufnahme, dem Hinbringen und dem Sprengen? — es heisst:[321] *soll es sein*,

311. Das Becken kann nicht anschliessend an die Schnittwunde, sondern etwas entfernt gehalten werden; wie nun hierbei der Luftraum dazwischen nicht als Unterbrechung gilt, ebenso gilt er auch beim Entsündigungswasser nicht als Unterbrechung. 312. Unter dem Wasserstrahl, der sonst nicht in das Fass fliessen würde. 313. Lev. 11,36. 314. Wenn das Entsündigungswasser als solches bestimmt wird, so muss es durch eine nicht verunreinigungsfähige Sache erfolgen. 315. Da gelehrt wird, das Wasser sei untauglich, obgleich er die Hand über dem Gefäss hält. 316. Wenn er die Hand nicht über dem Gefäss hält, sondern an dieses anschliesst. 317. In dieser hielt das Synedrium seine Sitzungen ab. 318. Nach dem Schlachten. 319. Lev. 4,5. 320. Dh. ein zur Opferung tauglicher, ganz ohne Gebrechen; in diesem Zustand muss er sich vor der Blutaufnahme befinden. 321. Ex. 12,5.

Pes. 79a Zeb. 109a Men. 9a 26a Bek. 39b Mei. 15a tPes. 6 tZeb. 4

יהיו אלא תם ובן שנה איתיביה[89] רבי יהושע אומר כל הזבחים שבתורה שנשתייר מהן כזית בשר או כזית חלב יורק את הדם תרגומא אבן שנה ומי איכא מידי דבשעת שחיטה בן שנה בשעת[90] הולכה וזריקה בן שתים אמר רבא זאת אומרת שעות[91] פוסלות בקדשים: אמר רבי[92] אמי אמר רבי אלעזר היא בפנים ורגלים בחוץ התך ואחר כך שחט כשירה

Fol. 26 שחט ואחר כך התך פסולה התך ואחר כך שחט[93] בשרה בעל מום קא מקריב[94] אלא אימא[95] קיבל ואחר כך התך פסולה התך ואחר כך קיבל כשרה והא

Zeb. 25b Bek. 39b אמר רבי זירא הצורם אזן[96] בכבור ואחר כך קיבל דמו פסול שנאמר ולקח מדם הפר פר שהיה כבר אמר רב חסדא אמר אבימי הותך באבר עד שמגיע לעצם: קיבל ואחר כך התך פסולה שמעת מינה דם המובלע באברים דם הוא דלמא משום שמנונית שמעת מינה בשר קדשים קלים שיצא לפני זריקת דם פסול דלמא בקדשי קדשים: תנו רבנן קדשי

es muss während des ganzen Seins[322] fehlerfrei und einjährig sein. [Abajje] wandte gegen ihn ein: R. Jehošuâ sagte: Wenn von einem der in der Gesetzlehre genannten Schlachtopfer ein olivengrosses Stück Fleisch oder ein olivengrosses Stück Talg zurückgeblieben[323] ist, so darf man das Blut sprengen[324]. — Dies ist auf die Einjährigkeit[325] zu beziehen. Ist denn ein Fall möglich, dass es beim Schlachten ein Jahr und beim Hinbringen und Sprengen zwei Jahre alt ist!? Raba erwiderte: Dies besagt, dass auch eine einzelne Stunde das Opfer untauglich mache[326].

R. Ami sagte im Namen R. Eleâzars: Wenn [das Opfer] innerhalb und die Füsse ausserhalb[327] sich befinden und man diese geschnitten und es nachher geschlachtet hat, so ist es tauglich, und wenn man es geschlachtet und diese nachher geschnitten hat, so ist es untauglich[328]. — Wieso ist es, wenn man [die Füsse] geschnitten und es nachher geschlachtet hat, tauglich, man opfert ja ein Fehlerhaftes!? — Lies vielmehr; hat man [das Blut] aufgenommen und [die Füsse] nachher geschnitten, so ist es untauglich, hat man sie geschnitten und [das Blut] nachher aufgenommen, so ist es tauglich[329]. — R. Zera sagte ja aber, dass wenn man das Ohr einer Erstgeburt[330] verletzt und nachher das Blut aufnimmt, es untauglich sei, denn es heisst: *er soll vom Blut des Farren nehmen*, der vorher ein Farre war[331]!? R. Hisda erwiderte im Namen Abimis: Wenn man ein Glied nur bis zum Knochen[332] schneidet.

«Hat man [das Blut] aufgenommen und [die Füsse] nachher geschnitten, so ist es untauglich.» Hieraus ist also zu entnehmen, dass das in den Gliedern enthaltene Blut [Opfer]blut[333] sei!? — Vielleicht nur wegen des Fetts[334]. — Hieraus wäre also zu entnehmen, dass wenn das Fleisch von minderheiligen Opfern vor dem Blutsprengen hinausgekommen[335] ist, sie untauglich sind? — Vielleicht nur bei hochheiligen.

‖ פוסלת P 91 ‖ קבלה + M 90 ‖ אביי + B 89
‖ בעלת M 93 ‖ אסי M 92
‖ תחך ואח״ך קיבל כשרה. M — ‖ ואח״ך שחט B 95 + לא תימא תחך M 94
‖ הפר ואחר M 96 ‖ קיבל...פסולה
אמר מר. M 97 +

322. Während aller Verrichtungen der Opferung. 323. Und das übrige levit. unrein geworden od. abhanden gekommen ist. 324. Ein grösseres Gebrechen als einen solchen Fall kann es ja überhaupt nicht geben. 325. Nur dies ist während sämtlicher Verrichtungen erforderlich, nicht aber auch die Gebrechenlosigkeit. 326. Das neue Geburtsjahr beginnt nicht mit dem Beginn des Kalendertags, sondern mit der Geburtsstunde; es kann also unmittelbar vor dieser Stunde geschlachtet worden sein. 327. Des Tempelhofs. 328. Im 1. Fall gehörte das ausserhalb zurückgebliebene Blut nicht zum Opfer, im 2. Fall gehörte es zum Opfer. 329. Vor dem Schlachten war das Tier fehlerfrei; im 2. Fall gehörte das ausserhalb abgeflossene Blut nicht zum Opferblut. 330. Das als minderheiliges Opfer dargebracht werden muss. 331. Das Opfer darf auch zwischen dem Schlachten u. der Blutaufnahme nicht verletzt worden sein. 332. Dies gilt nicht als Verletzung, durch welches das Tier untauglich wird. 333. Gleich dem Blut, das beim Schlachten aus der Schnittwunde kommt. 334. Das an der Schnittstelle mit dem Blut vermischt wird u. später in das aufgenommene Blut gelangt; dieses ist geniessbar u. gleicht dem Fleisch u. nur deshalb ist das Opfer untauglich, nicht wegen des Bluts an der Schnittstelle. 335. Aus dem Tempelhof.

קדשים שחיטתן בצפון וקבול דמן בכלי שרת בצפון
עמד בדרום והושיט ידו לצפון ושחט שחיטתו כשרה
קיבל קבלתו פסולה הכנים ראשו ורובו כאילו נכנם
כולו [ב]פרכסה ויצתה לדרום וחזרה כשרה קדשים Zeb.9
קלים שחיטתן בפנים וקיבול דמן בכלי שרת בפנים
עמד בחוץ והכניס ידו לפנים ושחט שחיטתו כשרה
קיבל קבלתו פסולה הכנים ראשו ורובו כאילו לא
נכנס פרכסה ויצתה לחוץ וחזרה פסולה שמע מינה
בשר קדשים קלים שיצא לפני זריקת דמים פסולים
דילמא באליה ויותרת הכבד ושתי [ב]כליות: בעא
מיניה אבוה דשמואל משמואל היא בפנים ורגליה
בחוץ מהו אמר ליה [ב]כתיב[100] והביאם לה' עד שתהא Lv.17
כולה לפנים תלה ושחט מהו אמר ליה כשרה אמר
ליה [ב]אישתבשת בעינן שחיטה על ירך וליבא נתלה Seb.2
ושחט מהו אמר ליה פסולה אמר ליה אישתבשת
שחיטה על ירך ולא שוחט על ירך נתלה וקבל
מהו אמר ליה כשרה אמר ליה אישתבשת אין דרך
שיורות בכך תלה וקיבל מהו אמר ליה פסולה אמר
ליה אישתבשת שחיטה על ירך ולא קבלה על ירך:
אמר אביי בקדשי קדשים כולן [ד]פסולות בר מנתלה
ושחט בקדשים קלים כולן כשרות בר מן נתלה וקיבל

|| ה + M 98 || כתיב — M 99 || והביאו P 100
פסולה. P 1

Die Rabbanan lehrten: Bei hochheiligen Opfern erfolgt das Schlachten in der Nordseite und die Blutaufnahme mit einem Dienstgefäss in der Nordseite. Wenn er in der Südseite gestanden, die Hand nach der Nordseite hinübergelangt und geschlachtet hat, so ist das Schlachten giltig; hat er [auf diese Weise das Blut] aufgenommen, so ist die Aufnahme ungiltig. Befand er sich da mit dem Kopf und der grösseren Hälfte [des Körpers], so ist es ebenso als würde er sich da vollständig befunden haben. Wenn es durch das Zappeln in die Südseite gekommen und zurückgebracht worden ist, so ist es tauglich. Bei minderheiligen Opfern erfolgt das Schlachten innerhalb[336] und die Blutaufnahme innerhalb mit einem Dienstgefäss. Wenn er ausserhalb gestanden, die Hand nach innen hinübergelangt und geschlachtet hat, so ist das Schlachten giltig; hat er [auf diese Weise das Blut] aufgenommen, so ist die Aufnahme ungiltig. Befand er sich innerhalb mit dem Kopf und der grösseren Hälfte [des Körpers], so ist es ebenso als wäre er nicht innerhalb. Wenn es durch das Zappeln ausserhalb hinausgekommen und zurückgebracht worden ist, so ist es untauglich. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass wenn das Fleisch von minderheiligen Opfern vor dem Blutsprengen hinausgekommen[337] ist, sie untauglich sind? Vielleicht gilt dies nur von Fettschwanz, Lebernetz und beiden Nieren[338].

Der Vater Šemuéls fragte Šemuél: Wie ist es, wenn es selbst innerhalb und nur die Füsse ausserhalb sich befinden[339]? Dieser erwiderte: Es heisst:[340] *sie sollen es vor den Herrn bringen*, nur wenn es sich vollständig innerhalb befindet. — Wie ist es, wenn man es aufgehängt und geschlachtet hat? Dieser erwiderte: Es ist tauglich. Jener entgegnete: Du irrst dich, das Schlachten muss an der Seite[330] erfolgen, was hierbei nicht der Fall ist. Wie ist es, wenn man sich angehängt[340] und geschlachtet hat? Dieser erwiderte: Es ist untauglich. Jener entgegnete: Du irrst dich, nur das Schlachten muss an der Seite erfolgen, der Schlachtende aber braucht nicht an der Seite zu stehen. — Wie ist es, wenn man sich angehängt und [das Blut] aufgenommen hat? Dieser erwiderte: Es ist tauglich. Jener entgegnete: Du irrst dich, dies ist nicht die übliche Art der Dienstverrichtung. Wie ist es, wenn man es aufgehängt und [das Blut] aufgenommen hat? Dieser erwiderte: Es ist untauglich. Jener entgegnete: Du irrst dich, das Schlachten muss an der Seite erfolgen, die [Blut]aufnahme braucht nicht an der Seite zu erfolgen.

Abajje sagte: Bei Hochheiligem ist es in allen Fällen untauglich, ausgenommen der Fall, wenn man sich angehängt und geschlachtet hat; bei Minderheiligem

336. Den Teilen, die auf dem Altar aufgeräuchert werden, die hochheiligen Opfern gleichen. 337. Ob man es dann von vornherein schlachten darf. 338. Lev. 17,5. 339. Des Altars. 340. Schwebend u. nicht auf der Erde stehend.

אמר רבא מאי שנא תלה וקיבל בקדשים קלים דכשרה דאויר פנים כפנים דמי בקדשי קדשים נמי אויר צפון כצפון דמי אלא אמר רבא בין בקדשי קדשים בין בקדשים קלים כשרות בר מן תלה ושחט בקדשי קדשים נתלה וקיבל בין בקדשי קדשים בין בקדשים קלים: בעא מיניה רבי ירמיה מרבי זירא הוא בפנים וציציתו בחוץ מהו אמר ליה לאו אמרת והביאם לה' עד שתבא בולה לפנים הבא נמי בבאם אל אהל מועד עד שיבא בולו לאהל מועד:

Ex. 28,43

[1,2] תנו על גבי הכבש שלא בנגד היסוד נתן את הניתנין למטה למעלה ואת הניתנין למעלה למטה ואת הניתנין בפנים בחוץ ואת הניתנין בחוץ בפנים פסול ואין בו כרת:

Col.b גמרא. אמר שמואל פסול בשר אבל בעלים נתכפרו מאי טעמא דאמר קרא ואני נתתיו לכם

Lv.17.11 על המזבח לכפר כיון שהגיע דם למזבה נתכפרו בעלים אי הכי בשר נמי אמר קרא לכפר לכפרה נתתיו ולא לדבר אחר אלמא קסבר שלא במקומו

Zeb.32a במקומו דמי תנן באידך פירקין נתנו על הכבש שלא בנגד היסוד נתן את הניתנין למטה למעלה ואת הניתנין למעלה למטה ואת הניתנין בפנים בחוץ

M 5 ‖ ב — P 4 ‖ וציציתו B 3 ‖ כולן + M 2 פסולה אכל.

ist es in allen Fällen tauglich, ausgenommen der Fall, wenn man sich angehängt und das [Blut] aufgenommen hat. Raba sprach: Wenn man ein minderheiliges Opfer aufgehängt und [das Blut] aufgenommen hat, ist es wol aus dem Grund tauglich, weil der Luftraum des Innern dem Innern[341] gleicht, ebenso sollte doch auch bei einem hochheiligen der Luftraum über der Nordseite der Nordseite gleichen!? Vielmehr, sagte Abajje, ist es sowol bei Hochheiligem wie bei Minderheiligem tauglich, ausgenommen der Fall, wenn man es aufgehängt und geschlachtet hat, bei Hochheiligem, und wenn man sich angehängt und [das Blut] aufgenommen hat, sowol bei Hochheiligem als auch bei Minderheiligem.

R. Jirmeja fragte R. Zera: Wie ist es, wenn er[342] innerhalb und sein Haarschopf ausserhalb sich befindet? Dieser erwiderte: Es ist ja erklärt worden: *sie sollen es vor den Herrn bringen*, nur wenn es sich vollständig innerhalb befindet, ebenso ist auch hierbei zu erklären:[343] *wenn sie in das Offenbarungszelt kommen*, nur wenn sie sich vollständig im Offenbarungszelt befinden.

WENN MAN [DAS BLUT] AUF DIE ALTARTREPPE ODER NICHT GEGEN DAS FUNDAMENT AUFGETRAGEN HAT, ODER WENN MAN DAS UNTERHALB[344] ZU SPRENGENDE OBERHALB, ODER DAS OBERHALB ZU SPRENGENDE UNTERHALB ODER DAS INNERHALB[345] ZU SPRENGENDE AUSSERHALB ODER DAS AUSSERHALB ZU SPRENGENDE INNERHALB GESPRENGT HAT, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE[346].

GEMARA. Šemuél sagte: Das Fleisch ist untauglich, der Eigentümer aber hat Sühne erlangt. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[347] *und ich habe es euch verliehen für den Altar, dass es sühne*; sobald das Blut den Altar[348] erreicht hat, hat der Eigentümer Sühne erlangt. — Demnach sollte doch dies auch vom Fleisch gelten[349]!? — Die Schrift sagt: *dass es sühne*, nur hinsichtlich der Sühne, nicht aber eines anderen. — Demnach ist er der Ansicht, auf die unrichtige Stelle sei es ebenso wie auf die richtige Stelle, und dem widersprechend wird im folgenden Abschnitt gelehrt: wenn er[350] es auf die Altartreppe oder nicht gegen das Fundament gesprengt hat, oder wenn er das unterhalb zu sprengende oberhalb oder das oberhalb zu sprengende unterhalb oder das innerhalb zu sprengende ausserhalb oder das ausserhalb zu sprengende innerhalb ge-

341. Es muss innerhalb des Tempelhofs geschlachtet werden, u. dies ist auch dann der Fall, wenn es schwebend erfolgt. 342. Der Schlachtende. 343. Ex. 28,43. 344. Des Streifens um die Mitte des Altars. 345. Auf dem innern bezw. äussern Altar. 346. Wenn man vom Fleisch dieses Opfers gegessen hat. 347. Lev. 17,11. 348. Selbst die unvorschriftsmässige Stelle. 349. Man sollte denn auch das Fleisch essen dürfen. 350. Nach der Meinung des Fragenden, ein tauglicher Priester.

ואת הניתנין בחוץ בפנים אם יש דם הנפש יחזור
הכשר ויקבל ואי סלקא דעתך שלא במקומו במקומו
למה לי יחזור הכשר ויקבל וכי תימא להתיר בשר
באבילה מי איכא זריקה דלא מכפרת ושריא בשר
באבילה אין הכי נמי אי דיהביה כשר הכי נמי
הכא במאי עסקינן דיהביה פסול וליהוי דחוי דתנן
וכולן שקיבלו חוץ לזמנו וחוץ למקומו אם יש דם Zeb. 3
הנפש יחזור הכשר ויקבל קיבלו אין זרקו לא מאי
טעמא לאו משום דחוי דחוי לא משום דפסיל
במחשבה אי הכי קבלה נמי ועוד מי פסלה מחשבה
והאמר רבא אין מחשבה מועלת אלא במי שראוי Men.
לעבודה ובדבר הראוי לעבודה ובמקום הראוי לעבודה
לא תימא זרקו לא אלא אימא שחטו לא מאי קא
משמע לן דפסלה מחשבה תנינא לפיכך הן פוסלין Zeb. 3
במחשבה הא קא משמע לן דמקבלה ואילך לא
פסלה מחשבה מאי טעמא כדרבא מיתיבי חישב את [P Fo
הניתנין למעלה למטה למטה למעלה לאלתר כשר Zeb. 3
למחר פסול חזר וחישב חוץ למקומו פסול ואין בו Fol

M 7 — ואי...ויקבל B 8 — אין הכי נמי M 9
דהתנן || VP 10 — הכשר || M 11 דמיפסיל || M 12
+ ב || P 13 הראוי || M 14 — ובדבר...ובמקום הראוי
לעבודה || P 15 שחטה || P 16 פסולין || M 17 —
מ״ט כדרבא || B 18 + ליתן || M 19 — למחר פסול.

sprengt hat, so soll, wenn noch Lebensblut vorhanden[351] ist, ein Tauglicher es wiederum aufnehmen[352]. Wozu braucht, wenn man sagen wollte, nicht auf die richtige Stelle sei es ebenso wie auf die richtige Stelle, ein Tauglicher es wiederum aufzunehmen!? Wolltest du sagen, damit das Fleisch zum Essen erlaubt sei, so kommt es ja nicht vor, dass das Sprengen, das keine Sühne[353] schafft, das Fleisch zum Essen erlaubt mache. — Wenn ein Tauglicher es aufgetragen hat, ist dem auch so, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn ein Untauglicher es aufgetragen hat[354]. — Sollte es doch als verdrängt[355] gelten; es wird gelehrt, dass wenn diese[356] [das Blut] ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums aufgenommen haben, ein Tauglicher, wenn noch Lebensblut vorhanden ist, es wiederum aufnehme; nur wenn sie es nur aufgenommen haben, nicht aber, wenn gesprengt; wahrscheinlich doch, weil es dadurch verdrängt worden ist!? — Nein, weil es durch die Absicht[357] untauglich geworden ist[358]. — Demnach sollte es doch auch von der [Blut]aufnahme gelten[359]!? Und wird es denn ferner durch die Absicht untauglich, Raba sagte ja, die Absicht sei von Wirkung nur bei einem, der für den Dienst tauglich ist, bei einer Sache, die für den Dienst tauglich ist, und auf einer Stelle, die für den Dienst tauglich ist!? — Folgere nicht: nicht aber wenn gesprengt, sondern: nicht aber wenn geschlachtet[360]. — Er lehrt uns somit, dass es durch die Absicht[361] untauglich werde, und dies wird ja anderweitig gelehrt: daher machen sie durch die Absicht untauglich!? — Folgendes lehrt er uns: von der [Blut]aufnahme ab machen sie es durch die Absicht nicht mehr untauglich, wegen der Erklärung Rabas[362]. Man wandte ein: Wenn er beabsichtigt hat, das oberhalb zu sprengende unterhalb oder das unterhalb zu sprengende oberhalb zu sprengen, so ist es, wenn es sofort zu tun, tauglich; hat er nachher[363] beabsichtigt, davon ausserhalb des Raums [zu essen], so ist es untauglich und er verfällt nicht[364] der Ausrottungsstrafe, wenn

351. Wenn das Blut noch nicht vollständig aus dem Hals des Tiers abgeflossen ist. 352. Und wiederum sprengen, da die erste Sprengung unvorschriftsmässig u. daher ungiltig ist. 353. Wie in diesem Fall das zweite Sprengen, da die Sühne bereits durch das erste erlangt worden ist. 354. Der Taugliche muss es daher wiederholen. 355. Wenn die erste Sprengung des Untauglichen giltig ist, so ist die Tauglichkeit des Opfers verdrängt worden, dh. das nachträgliche Sprengen des Tauglichen ist ohne Wirkung. 356. Die in dieser Mišnah genannten untauglichen Personen. 357. Dies ausserhalb des Raums od. der Frist zu tun. 358. Und nicht wegen der Verdrängung. 359. Das Opfer sollte untauglich bleiben. 360. Der in der angezogenen Lehre behandelte Fall von der Blutaufnahme schliesst nicht das Sprengen aus, sondern das Schlachten; wenn ein Untauglicher das Opfer in einer unzulässigen Absicht geschlachtet hat, so ist es vollständig untauglich, da zum Schlachten jeder zulässig u. mithin seine Absicht wirksam ist. 361. Von untauglichen Personen. 362. Weil sie für den weiteren Dienst nicht zulässig sind. 363. Bei einer weiteren Verrichtung. 364. Wenn er davon gegessen hat.

ברת חוץ לזמנו פיגול וחייבין עליו כרת למחר פסול
חזר וחישב בין חוץ לזמנו בין חוץ למקומו פסול ואין
בו כרת ואי שלא במקומו כמקומו דמי האי פסול פיגול
הוא אמר מר זוטרא זריקה דשריא בשר באכילה מייתא
לידי פיגול וזריקה דלא שריא בשר באכילה לא מייתא
לידי פיגול אמר ליה רב אשי למר זוטרא מנא לך הא
דכתיב [ו]אם האכל יאכל מבשר זבח שלמיו [וגו'] Lv.7,18
פיגולו גרם לו יצא זה שאין פיגולו גרם לו אלא
איסור דבר אחר גרם לו אי הכי איפסולי נמי לא
ליפסול אמר רב נחמן בר יצחק מידי דהוה אמחשבת
הינוח ריש לקיש אמר לעולם פסול ממש ושלא
במקומו כמקומו דמי ולא קשיא כאן שנתן בשתיקה
כאן שנתן באמירה ואליבא דרבי יהודה תנן חישב Zeb.35b
את הניתנין למטה למעלה למטה עד מידי
דהוה אמחשבת הינוח ואליבא דרבי יהודה רבי
יוחנן אמר אידי ואידי שנתן בשתיקה ושלא במקומו
לאו כמקומו דמי והא דאיבא דם הנפש הא דליבא

P 19 השלמים. B שלמיו פיגול יהיה מי שפיגולו ‖ B 20 + ואליבא דר' יהודה ‖ M 21 — לעולם ‖ M 22 דמחשבה ‖ B 23 — ואליבא דר"י ‖ M 24 — חישב + B 25 ליתן ‖ P 26 כל מידי. M + כו' כדלעיל הא קמ"ל דמקבלה ואילך לא פסלה מחשבה מ"ט כדרבא מיתיבי את הניתנין למעלה למטה למטה למעלה כשר כו' ‖ P 27 — א ‖ M 28 + ו. B + כו'.

aber ausserhalb der Frist, so ist es verwerflich und er verfällt der Ausrottungsstrafe. Wenn[365] für den folgenden Tag, so ist es untauglich; hat er nachher[366] beabsichtigt, davon ob ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums [zu essen], so ist es untauglich und er verfällt nicht[367] der Ausrottungsstrafe. Wieso ist es, wenn man nun sagen wollte, nicht auf die richtige Stelle sei ebenso wie auf die richtige Stelle, untauglich, es ist ja[368] verwerflich!? Mar-Zuṭra erwiderte: Das Sprengen, das das Fleisch zum Essen erlaubt[369] macht, bringt es zur Verwerflichmachung, das Sprengen, das das Fleisch nicht zum Essen erlaubt macht, bringt es nicht zur Verwerflichmachung. R. Aši sprach zu Mar-Zuṭra: Woher weisst du dies? — Es heisst:[370] *Sollte aber am dritten Tag gegessen werden vom Fleich der Schlachtung seines Friedensopfers &c., so ist es verwerflich*; nur wenn die Verwerflichkeit es[371] verursacht hat, ausgenommen ist dieser Fall, wo es nicht die Verwerflichkeit verursacht hat, sondern ein anderes Verbot. — Demnach[372] sollte es auch nicht untauglich sein!? R. Naḥman b. Jiṣḥaq erwiderte: Es muss ja die Absicht des Stehenlassens[373] berücksichtigt werden. Reš-Laqiš erklärte: Tatsächlich ist es[374] vollständig untauglich, auch ist es auf die unrichtige Stelle ebenso wie auf die richtige Stelle, dennoch ist dies kein Widerspruch, denn das eine[375] gilt von dem Fall, wenn er es schweigend aufgetragen hat, und das andere[376], wenn er es sprechend[377] aufgetragen hat, und zwar nach R. Jehuda[378]. — Es wird gelehrt: das[379] unterhalb zu sprengende oberhalb das oberhalb zu sprengende unterhalb zu sprengen &c. bis: es muss ja die Absicht des Stehenlassens berücksichtigt werden, und zwar nach R. Jehuda. R. Johanan erklärte: Beide sprechen von dem Fall, wenn er es schweigend aufgetragen hat, ferner ist es auf die unrichtige Stelle nicht wie auf die richtige Stelle, nur spricht das eine von dem Fall, wenn noch Lebensblut vorhanden ist, und das andere, wenn Lebensblut nicht mehr vorhanden ist[380]. — Es wird gelehrt: so ist es untaug-

365. Er die Absicht hatte, das Blut auf eine falsche Stelle zu sprengen. 366. Da das untaugliche Opfer nicht mehr verwerflich werden kann. 367. Wenn er beabsichtigt hat, das Blut am folgenden Tag, ausserhalb der Frist, auf eine falsche Stelle zu sprengen. 368. An der richtigen Stelle. 369. Lev. 7,18. 370. Dass es nicht gegessen werden soll. 371. Wenn das Sprengen hinsichtlich der unzulässigen Absicht ungiltig ist. 372. Wenn man das Blut für den folgenden Tag zurückstellt, ohne zu beabsichtigen, es dann zu sprengen, so ist das Opfer nach einer Ansicht verboten. 373. In den in der Mišnah genannten Fällen. 374. Der Eigentümer hat auch keine Sühne erlangt. 375. Die Lehre, dass der Eigentümer Sühne erlangt habe, die aus der Schrift deduzirt wird. 376. Die Lehre der Mišnah, dass der Eigentümer keine Sühne erlangt habe. 377. Wenn er sagte, er wolle davon ausserhalb der Frist essen. 378. Welcher sagt, dass wenn man das Blut für den folgenden Tag zurückstellt (cf. N. 372), das Opfer untauglich sei. 379. Hier sollen die gegen Šemuél erhobenen Fragen u. die Antworten wiederholt werden; das W. חישב ist zu streichen. 380. Für ein solches Opfer gibt es kein Mittel mehr.

lich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe. Einleuchtend ist es nach Reš-Laqiš, dass er lehrt, es sei untauglich und man verfalle nicht der Ausrottungsstrafe, wozu aber heisst es nach R. Johanan, man verfalle nicht der Ausrottungsstrafe[379]!? — Dies ist ein Einwand. — Wozu heisst es nach Šemuél, man verfalle nicht der Ausrottungsstrafe[380]? — Er meint es wie folgt: wenn man aufgetragen und beabsichtigt[381] hat, so ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe. — Sollte es doch nach R. Johanan, wenn es auf eine unrichtige Stelle nicht ebenso ist wie auf die richtige Stelle, als aus dem Gefäss auf den Estrich ausgeschüttet betrachtet werden, und man sollte es aufsammeln!? — Er ist der Ansicht desjenigen, welcher sagt, man dürfe es nicht aufsammeln. R. Jiçḥaq b. Joseph sagte nämlich im Namen R. Johanans: Alle stimmen überein, dass wenn man das oberhalb zu sprengende oberhalb oder das unterhalb zu sprengende unterhalb nicht nach Vorschrift[384] gesprengt hat, man es nicht aufsammeln dürfe, sie streiten nur über den Fall, wenn man das oberhalb zu sprengende unterhalb oder das unterhalb zu sprengende oberhalb gesprengt hat; R. Jose ist der Ansicht, man dürfe es nicht aufsammeln, während R. Šimôn der Ansicht ist, man sammle es auf. Unsere Mišnah vertritt die Ansicht, man dürfe es nicht aufsammeln. R. Ḥisda aber sagte im Namen Abimis: Alle stimmen überein, dass wenn man das unterhalb zu sprengende oberhalb gesprengt hat, man es nicht aufsammeln dürfe, und um so weniger, wenn man das oberhalb zu sprengende unterhalb gesprengt hat, denn das oberhalb gesprengte Blut fliesst ja[385] auch nach unten, sie streiten nur über den Fall, wenn man das innerhalb zu sprengende ausserhalb oder das ausserhalb zu sprengende innerhalb gesprengt hat; R. Jose ist der Ansicht, man sammle es auf, während R. Šimôn der Ansicht ist, man dürfe es nicht aufsammeln.

R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Auch wir haben es[386] gelernt: R. Jehuda sagte:[387] *Dies, das ist, das Brandopfer*, das sind alles[388] Ausschliessungen; ausgenommen sind die Fälle,

דם הנפש תנן פסול ואין בו כרת בשלמא לריש
לקיש היינו דקתני פסול ואין בו כרת אלא לרבי
יוחנן מאי אין בו כרת קשיא ולשמואל מאי אין
בו כרת הכי קאמר אם נתן במחשבה פסול ואין [P Co
בו כרת ורבי יוחנן אי שלא במקומו לאו במקומו
דמי ליהוי כי נשפך מן הכלי על הרצפה ויאספנו
סבר לה כמאן דאמר לא יאספנו דאמר רב יצחק
בר יוסף אמר רבי יוחנן הכל מודים בניתנין למעלה
שנתנן למעלה למטה שנתנן למטה שלא במצותן
לא יאספנו לא נחלקו אלא בניתנין למעלה שנתנן
למטה למטה שנתנן למעלה שרבי יוסי אומר לא
יאספנו ורבי שמעון אומר יאספנו ומשנתינו כדברי Co
האומר לא יאספנו ורב חסדא אמר אבימי הכל
מודין בניתנין למטה שנתנן למעלה שלא יאספנו
וכל שכן בניתנין למעלה שנתנן למטה הואיל ודמים
העליונים למטה הן באין לא נחלקו אלא בניתנין
לפנים שנתנן בחוץ שנתנן לפנים שרבי יוסי
אומר יאספנו ורבי שמעון אומר לא יאספנו: אמר
רב נחמן בר יצחק אף אנן נמי תנינא רבי יהודה Hor. Zeb. Nid.
אומר זאת [וגו'] היא העלה הרי אלו מיעוטין פרט Lv. 6

M 29 — מאי ‖ M 30 — שנתנן למע' למטה M 31 — שנתנן למע' למטה ‖ M 32 — למעלה שנת' למטה ‖ M 33 — + ש ‖ M 34 — לא ‖ M 35 — יאספ'...האומר ‖ P 36 — בחוץ שנת' לפנים שנתנו.

379. Dies ist ja nach ihm selbstverständlich, da nach ihm von dem Fall gesprochen wird, wenn er nicht die Absicht hatte, vom Fleisch ausserhalb der Frist zu essen, u. das Opfer nur deshalb untauglich ist, weil das Blut auf eine falsche Stelle gesprengt worden ist. 380. Auch nach ihm wird von dem Fall gesprochen, wenn er nicht die Absicht hatte, vom Fleisch ausserhalb der Frist zu essen. 381. Ausserhalb der Frist zu essen. 384. Mit der linken Hand od. wenn man eine unzulässige Handlung beabsichtigt hat. 385. Es ist also ebenso, als würde man es auch unterhalb zu sprengen haben, u. dieses Sprengen ist halb giltig. 386. Dass, obgleich das Sprengen auf eine unrichtige Stelle ungiltig ist, man das Blut dennoch nicht aufsammeln dürfe. 387. Lev. 6,2. 388. Die beiden Pronomina (הוא, זאת) u. der Artikel (ה) beschränken sämtlich diese Vorschrift auf das beschriebene Brandopfer u. schliessen alles andere aus.

לנשחטה בלילה ושנשפך דמה ושיצא דמה חוץ
לקלעים [389]אם עלתה תרד רבי שמעון אומר עולה
אין לי אלא עולה בשרה מנין לרבות שנשחטה
בלילה ושנשפך דמה ושיצא דמה חוץ לקלעים ותלן
והיוצא והטמא ושנשחט חוץ לזמנו וחוץ למקומו
ושקיבלו פסולין וזרקו את דמה והניתנין למעלה
שנתנן למטה [390]והניתנין למטה שנתנן למעלה והניתנין
בפנים שנתנן בחוץ והניתנין בחוץ [391]שנתנן בפנים
והפסח והחטאת ששחטן שלא לשמן מניין תלמוד
Lv.6,2 לומר [392]תורת העולה ריבה תורה אחת לכל העולין
שאם עלו לא ירדו יכול שאני מרבה [393]אף הרובע
והנרבע והמוקצה והנעבד והאתנן והמחיר והכלאים
והטריפה ויוצא דופן תלמוד לומר זאת זמה ראית
לרבות את אלו ולהוציא את אלו מרבה אני את
אלו שהיה פסולן בקודש ומוציא אני את אלו שלא
היה [1]פסולן בקודש קתני מיהא הניתנין [394]למטה
שנתנן למעלה ולמעלה שנתנן למטה ולא פליג רבי
יהודה מאי טעמא לאו משום דקלטיה מזבח ושמע
מינה לא יאכפנו: אמר רבי [395]אלעזר מזבח הפנימי
מקדש פסולין מאי קא משמע לן תנינא הניתנין
בפנים [396]בו' אי מהתם הוה אמינא הני מילי דם דחזי
ליה אבל קומין דלא חזי ליה אימא לא קא משמע

M 39 שנתנן — P 38 והניתנין...למעלה — P 37
את || M 40 בפנים שנתנן בחוץ והניתן בחוץ שנתנם בפנים
ולא || M 41 אלעזר || P 42 — כו׳ M שנתנן בחוץ
בחוץ שנתנן בפנים אי.

wenn es nachts geschlachtet worden ist, wenn das Blut ausgeschüttet worden ist, und wenn das Blut ausserhalb der Vorhänge[389] hinausgekommen ist; ist es [auf den Altar] gekommen, so muss es herabgenommen werden. R. Šimôn erklärte: *Brandopfer*, ich weiss dies nur von einem tauglichen Brandopfer, woher dies von den Fällen, wenn es nachts geschlachtet worden ist, wenn das Blut ausgeschüttet worden ist, wenn das Blut ausserhalb der Vorhänge hinausgekommen ist, wenn es[390] übernachtet, hinausgebracht, unrein geworden, ausserhalb der Frist oder des Raums[391] geschlachtet worden ist, wenn Untaugliche das Blut aufgenommen oder gesprengt haben, wenn das oberhalb zu sprengende unterhalb oder das unterhalb zu sprengende oberhalb gesprengt worden ist, wenn das innerhalb zu sprengende ausserhalb oder das ausserhalb zu sprengende innerhalb gesprengt worden ist, und vom Pesaḥ- und dem Sündopfer, die man auf einen anderen Namen geschlachtet hat? — es heisst: [392]*das Gesetz des Brandopfers*, dies schliesst alle Opfer[392] in das eine Gesetz ein; sind sie [auf den Altar] gekommen, so werden sie nicht herabgenommen. Man könnte glauben, dass auch das aktiv oder passiv zur Bestialität verwandte, das für den Götzendienst abgesonderte, das angebetete, das als Hurengabe oder Schandlohn entrichtete [Vieh], der Bastard, das auf den Tod verletzte, und das durch Bauchschnitt hervorgeholte einbegriffen sei, so heisst es: *dies*. — Was veranlasst dich jene einzuschliessen und diese auszuschliessen? — Ich schliesse jene ein, die erst nach der Heiligung untauglich geworden sind, und ich schliesse diese aus, die nicht erst nach der Heiligung untauglich geworden sind. Hier wird also von dem Fall gelehrt, wenn man das unterhalb zu sprengende oberhalb oder das oberhalb zu sprengende unterhalb gesprengt hat, und R. Jehuda streitet dagegen nicht; doch wol aus dem Grund, weil der Altar es bereits aufgenommen hat; somit ist hieraus zu entnehmen, dass man es nicht aufnehmen dürfe.

R. Eleâzar sagte: Der innere Altar weiht das Untaugliche[393]. Was neues lehrt er uns, dies wurde ja bereits gelehrt: wenn das innerhalb zu sprengende &c.!? — Wenn nur hieraus, so könnte man glauben, dies gelte nur vom Blut, weil solches[394] für ihn geeignet ist, nicht aber vom Haufen, der für ihn nicht geeignet[395] ist, so lehrt er uns.

389. Die Vorhänge um die Stiftshütte (Offenbarungszelt) entsprechen der Mauer um den Tempelhof. 390. Das Fleisch. 391. Dh. in der Absicht, es dann, bezw. da zu essen od. das Blut zu sprengen. 392. Für Opfer wird hier der Ausdruck עולין, die [auf den Altar] Hinaufkommenden, gebraucht, wie auch das Brandopfer עולה heisst. 393. Wenn es auf den Altar gekommen ist, nehme man es nicht mehr herunter. 394. Das Blut der Opfer, von welchen es auf den innern Altar zu sprengen ist. 395. Der Haufe von Speisopfern wird überhaupt nicht auf dem innern Altar aufgeräuchert.

לן מיתיבי קטרת זרה שעלה לגבי מזבח תרד שאין לך מקדש פסולה אלא מזבח החיצון כראוי לו חיצון אין פנימי לא תריץ הכי קטרת זרה שעלתה למזבח החיצון תרד שאין מזבח החיצון מקדש פסולין אלא הראוי לו והפנימי בין ראוי לו בין שאין ראוי לו מאי טעמא האי רצפה והאי כלי שרת:

[P Fol. iij] שוחט את הזבח לזרוק דמו בחוץ או מקצת דמו בחוץ להקטיר אימוריו בחוץ או מקצת אימוריו בחוץ לאכול בשרו בחוץ או כזית מבשרו בחוץ או לאכול כזית מעור האליה בחוץ פסול יאן בו כרת לזרוק דמו למחר[396] ומקצת דמו למחר להקטיר אימוריו למחר[397] או מקצת אימוריו למחר לאכול בשרי למחר או כזית מבשרו למחר או לאכול כזית מעור האליה למחר פיגול וחייבין עליו כרת:

Man wandte ein: Wenn profanes Räucherwerk auf den Altar gekommen ist, so muss es herunter, denn nur der äussere Altar heiligt das Untaugliche, das sonst für ihn geeignet ist. Also nur der äussere, der innere aber nicht!? — Erkläre es wie folgt: wenn profanes Räucherwerk auf den äusseren Altar gekommen ist, so muss es herunter, denn der äussere Altar heiligt nur das Untaugliche, das sonst für ihn geeignet ist, der innere aber sowol das, was für ihn geeignet ist, als auch das, was für ihn nicht geeignet ist. — Aus welchem Grund? — Der eine gleicht dem Estrich, der andere gilt als Dienstgefäss[398].

WENN MAN EIN OPFER SCHLACHTET IN DER ABSICHT, DAS BLUT ODER EINEN TEIL DAVON AUSSERHALB ZU SPRENGEN, DIE OPFERTEILE ODER EINEN TEIL DERSELBEN AUSSERHALB AUFZURÄUCHERN, DAS FLEISCH ODER EINE OLIVE[399] DAVON AUSSERHALB ZU ESSEN, ODER EINE OLIVE VON DER HAUT DES FETTSCHWANZES AUSSERHALB ZU ESSEN, SO IST ES UNTAUGLICH, UND MAN VERFÄLLT NICHT[400] DER AUSROTTUNGSSTRAFE; WENN ABER, DAS BLUT ODER EINEN TEIL DAVON AM FOLGENDEN TAG ZU SPRENGEN, DIE OPFERTEILE ODER EINEN TEIL DERSELBEN AM FOLGENDEN TAG AUFZURÄUCHERN, DAS FLEISCH ODER EINE OLIVE DAVON AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, ODER EINE OLIVE VON DER HAUT DES FETTSCHWANZES AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO IST ES VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE.

Fol. GEMARA. סברוה עור האליה כאליה דמי והא קא מחשב מאכילת מזבח לאדם אמר שמואל הא מני רבי אליעזר היא דאמר מחשבין מאכילת מזבח Zeb. 31 לאכילת אדם ומאכילת אדם[48] לאכילת מזבח דתנן השוחט את הזבח לאכול דבר שאין דרכו לאכול ib. 35a להקטיר דבר שאין דרכו להקטיר כשר ורבי אליעזר פוסל במאי אוקימתא כרבי אליעזר אימא סיפא זה ib. 29b הכלל כל השוחט והמקבל והמוליך והזורק לאכול דבר שדרכו לאכול ולהקטיר דבר שדרכו להקטיר

GEMARA. Sie glaubten, die Haut des Fettschwanzes gleiche dem Fettschwanz[401], demnach beabsichtigt man ja das zu verzehren, was der Altar zu verzehren[402] hat!? Šemuél erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Eliêzers vertreten, welcher sagt, die Absicht hinsichtlich des vom Altar zu Verzehrenden durch einen Menschen und des von einem Menschen zu Verzehrenden durch den Altar sei von Wirkung. Denn es wird gelehrt: Wenn man ein Opfer schlachtet in der Absicht, das zu essen, was nicht zu essen ist, oder das aufzuräuchern, was nicht aufzuräuchern[403] ist, so ist es tauglich, nach R. Eliêzer aber untauglich. — Wie ist, wenn du dies R. Eliêzer addizirst, der Schlußsatz zu erklären: die Regel hierbei ist: wenn man schlachtet, [das Blut] aufnimmt, hinbringt oder sprengt in der Absicht zu essen, was zu essen ist, oder aufzuräuchern, was aufzuräuchern[404] ist. Nur

M 43 שעלתה || M 44 פסולין || B 45 בראוי || M 46 או מק'. B — ו || P 47 — או...למחר || M 48 למזבח.

396. Den innern, auf dem nur das tägliche Räucherwerk der Gemeinde aufgeräuchert wird. 397. Nicht aber profanes Räucherwerk, das, wie weiter erklärt wird, nicht durch das Dienstgefäss geweiht worden ist. 398. Der erstere war aus Steinen, der andere aus Metall. 399. Dh. ein Stück in der Grösse einer Olive. 400. Wenn man es gegessen hat. 401. Er gehört gleich diesem zu den auf dem Altar aufzuräuchernden Teilen. 402. Diese Absicht sollte auf die Tauglichkeit des Opfers ohne Wirkung bleiben. 403. Ausserhalb der Frist od. ausserhalb des Raums. 404. Ausserhalb des Raums od. ausserhalb der Frist, so ist das Opfer untauglich, bezw. verwerflich.

דבר שדרכו לאכול אין שאין דרכו לאכול לא אתאן
לרבנן רישא רבי אליעזר וסיפא רבנן[40]אמר ליה אין
רב הונא אמר עור אליה לאו כאליה דמי אמר
Lv. 3,9 [50]רבא מאי טעמא דרב הונא חלבו האליה ולא עור
האליה רב חסדא אמר לעולם עור האליה כאליה
דמי והכא במאי עסקינן באליה של גדי בולהו
בשמואל לא אמרי רישא [51]רבי אליעזר וסיפא [51]רבנן
לא מוקמי כרב הונא [52]לא[53]אמרי עור אליה כאליה
דמי קא משמע להו כרב חסדא מאי טעמא לא
אמרי מאי קא משמע לן עור אליה כאליה דמי
Hol. 55b 122a תנינא ואלו שעורותיהן בבשרן עור שתחת האליה
Nid. 55a ורב חסדא איצטריך ליה סלקא דעתך אמינא הני מילי
Nm. 18,8 לענין טומאה[54]דרביך מצטרף אבל הכא אימא[55]למשחה
Sot. 15a Zeb. 91a לגדולה כדרך שהמלכים אוכלין ולא עבידי[55]מלכים
Hol. 132a דאכלי הכי אימא לא קא משמע לן מיתיבי השוחט
Hol. 55b את העולה לחקטיר בזית מעור שתחת האליה חוץ
tZeb. 2 למקומו פסול ואין בו כרת חוץ לזמנו פיגול והייבין
עליו כרת[56]אלעזר בן יהודה איש אבלים אומר משום
רבי יעקב וכן היה רבי שמעון בן[57]יהודה איש כפר
[58]עיכום אומר משום רבי שמעון[59]אחד עור[60]פרסות
בהמה דקה ואחד עור הראש של עגל הרך ואחד
עור שתחת האליה וכל שמנו חכמים גבי טומאה
ואלו שעורותיהן בבשרן להביא עור של בית הבושת

M 49 אין רישא ר׳ א וסיפא רבנן ר ה ‖ M 50 רבה ‖ M 51
+ כ ‖ M 52 — לא אמרי ‖ P 53 מוקמי ‖ M 54
+ דמידי ‖ M 55 אינשי דאכלי הכי קמ״ל ‖ M 56 —
אלעזר...יעקב ‖ M 57 — יהודה ‖ P 58 אינוש. M עיבום.
V עיטוש ‖ M 59 + בן יהודה ‖ B 60 + בית ה.

was zu essen ist, nicht aber, was nicht zu essen ist; also nach den Rabbanan; der Anfangsatz nach R. Eliêzer und der Schlußsatz nach den Rabbanan!? Jener erwiderte: So ist es. R. Hona aber sagt, die Haut des Fettschwanzes gleicht nicht dem Fettschwanz[405]. Raba sagte: Was ist der Grund R. Honas? — [406]*das Fett, den Fettschwanz*, nicht aber die Haut des Fettschwanzes. R. Hisda erklärte: Tatsächlich gleicht die Haut des Fettschwanzes dem Fettschwanz, nur wird hier vom Fettschwanz einer Ziege[407] gesprochen. Die anderen erklären nicht wie Šemuél, denn sie wollen nicht den Anfangsatz R. Eliêzer und den Schlußsatz den Rabbanan addiziren; wie R. Hona erklären sie nicht, denn sie sind der Ansicht, die Haut des Fettschwanzes gleiche dem Fettschwanz; weshalb aber erklären sie nicht wie R. Hisda!? — Nach ihm wird hier gelehrt, dass die Haut des Fettschwanzes dem Fettschwanz[408] gleiche, und dies wird bereits anderweitig gelehrt: bei folgendem gleicht die Haut dem Fleisch: die Haut unter dem Fettschwanz. — Und R. Hisda!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, dies[409] gelte nur hinsichtlich der Unreinheit, denn da sie weich ist, gehört sie dazu, nicht aber hierbei[410], wo es heisst:[411] *zum Salben*, zur Würde, wie Könige[412] essen, und Könige essen diese nicht, so lehrt er uns. Man wandte ein: Wenn jemand ein Brandopfer schlachtet in der Absicht, eine Olive von der Haut unter dem Fettschwanz ausserhalb des Raums aufzuräuchern, so ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe; wenn aber ausserhalb der Frist, so ist es verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe; Eleâzar b. Jehuda aus Iblim[413] sagte im Namen R. Jâqobs, und ebenso sagte R. Šimôn b. Jehuda aus dem Dorf Ikus im Namen R. Šimôns, dies gelte sowol von der Haut an den Hufen bei einem Kleinvieh als auch von der Kopfhaut bei einem jungen Kalb, der Haut unter dem Fettschwanz und von allem, wovon die Weisen hinsichtlich der Unreinheit gesagt haben, dass die Haut dem Fleisch gleiche, dies schliesst die Haut an der Scham ein; ausserhalb des Raums[414] ist es untauglich

405. Und ist nicht auf dem Altar aufzuräuchern. 406. Lev. 3,9. 407. Der nicht auf dem Altar aufzuräuchern ist; cf. S. 30 Z. 17. 408. Wenn die Mišnah vom Fettschwanz einer Ziege spricht, der überhaupt nicht zu den Opferteilen gehört. 409. Die angezogene Lehre, die vom Unreinheitsgesetz spricht. 410. Bei den Opfern. 411. Num. 18,8. 412. Die gleich den Priestern gesalbt werden. 413. Dieser Name ist im P u. vielen anderen Ausgaben abgekürzt אבל׳. manche Ausgaben haben אבליה, jed. auf Irrtum beruhend; in der Parallelstelle Hol. 55b hat P איבלים u. die kursirenden Ausgaben איבלים; identisch damit ist auch das Er. 12a erwähnte אובלין. 414. Wenn man das Opfer geschlachtet hat in der Absicht, dies da, bezw. dann zu essen.

und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe, ausserhalb der Frist"ist es verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe Dies gilt also nur von einem Brandopfer, nicht aber von den übrigen Schlachtopfern. Erklärlich ist es nach R. Hona[414], dass dies nur von einem Brandopfer gelehrt wird, weshalb aber lehrt er es nach R. Hisda von einem Brandopfer, sollte er es doch von den Schlachtopfern allgemein lehren!? — R. Hisda kann dir erwidern: wenn du willst, sage ich, dies gelte vom Fettschwanz einer Ziege, und wenn du willst, sage ich, man lese Schlachtopfer[415].

SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE &c. Woher dies? Šemuél erwiderte: Es sind zwei Schriftverse vorhanden. — Was heisst dies? Raba erwiderte: [416]*Im dritten*, ausserhalb der Frist; *verwerflich*, ausserhalb des Raums; *die Person, die davon isst*, dies bezieht sich auf eines und nicht auf beides, nämlich auf [das Essen] ausserhalb der Frist, und schliesst [das Essen] ausserhalb des Raums aus[417]. — Vielleicht: *die Person, die davon isst*, dies bezieht sich auf [das Essen] ausserhalb des Raums, und auszuschliessen ist [das Essen] ausserhalb der Frist!? — Es ist einleuchtend, dass [das Essen] ausserhalb der Frist bedeutender sei, denn [die Schrift] beginnt damit. — Im Gegenteil [das Essen] ausserhalb des Raums ist bedeutender, denn dies ist dem[418]näher!? Vielmehr, sagte Abajje, als R. Jiçḥaq b. Evdämi kam, erklärte er es durch folgende Lehre: Es heisst im [Abschnitt] "heilig sollt ihr sein" *dritter*, und dies ist überflüssig, da es bereits heisst:[419]*wenn aber gegessen werden sollte vom Fleisch der Schlachtung des Friedensopfers am dritten Tag*, da es nun auf [das Essen] ausserhalb der Frist[420]nicht zu beziehen ist, so beziehe man es auf [das Essen] ausserhalb des Raums; und da der Allbarmherzige beim Zurückbleibenden[421]einschränkt:[422]*wer davon isst, trägt seine Schuld*, so schliesst dies [das Essen] ausserhalb des Raums aus. — Vielleicht: *wer davon isst, trägt seine Schuld*, ausserhalb des Raums, und dies schliesst das Zurückbleibende von der Ausrottungsstrafe aus!? — Es ist einleuchtend, dass die Ausrottungsstrafe auf das Zurückbleibende zu beziehen ist, damit man aus [dem Wort] *Schuld*[423]folgere, dass dies auch vom [Essen] ausserhalb der

חוץ למקומו פסול ואין בו כרת חוץ לזמנו פיגול
וחייבין עליו כרת עולה אין אבל זבח לא בשלמא
לרב הונא הוינו דקתני עולה אלא לרב חסדא מאי
איריא דתני עולה ליתני זבח אמר לך רב חסדא
איבעית אימא באליה של גדי ואיבעית אימא תני
זבח: [62]פסול ואין בו כרת כו׳: מנא הני מילי אמר
שמואל תרי קראי כתיבי מאי היא אמר רבה שלישי Lv.7,18
[63]זהו חוץ לזמנו פגול זהו חוץ למקומו והנפש האכלת Zeb.14a [P Col.b]
ממנו אחד ולא שנים זהו חוץ לזמנו ולמעוטי חוץ
למקומו ואימא והנפש האכלת ממנו זה חוץ למקומו
ולמעוטי חוץ לזמנו מסתברא חוץ לזמנו עדיף דפתח
ביה אדרבה חוץ למקומו עדיף דסמיך ליה אלא
אמר אביי כי אתא רב יצחק בר אבדימי [64]סמיך
אדתני תנא כשהוא אומר שלישי בפרשת קדושים
תהיו [65]שאין תלמוד לומר [66]שלישי כבר נאמר ו|אם Lv.7,16
האכל יאכל מבשר זבח [67]השלמים ביום השלישי
[68]אם אינו ענין לחוץ לזמנו תנהו [68]לענין חוץ Col.b
למקומו ומיעט רחמנא גבי נותר [69]ו|אכליו עונו ישא Lv.19,8
למעוטי חוץ למקומו ואימא ואכליו עונו ישא זהו
חוץ למקומו ולמעוטי נותר מכרת מסתברא נותר
הוה ליה לאוקומי בכרת למגמר עון עון לחוץ

P 62 כיצד קרב התמיד [M המתיר] כו׳: מנא ‖ M 63
ואיזה זה חוץ ‖ B 64 + אמר רב ‖ P 65 — שאין
B 66 שהרי כבר ‖ M 67 שלמיו ‖ M 68 ענין לחוץ.

415. Nach welchem die Haut des Fettschwanzes nicht dem Fettschwanz gleicht; dies gilt also nur vom Brandopfer, das vollständig aufgeräuchert wird. 416. Statt Brandopfer. 417. Lev. 7,18. 418. Von der Ausrottungsstrafe. 419. Dem folgenden Satz von der Strafandrohung. 420. Wovon der Schriftvers Lev. 7,18 ausdrücklich spricht. 421. Dem Essen des Opferfleisches nach Ablauf der hierfür bestimmten Frist; dagegen ist unter "ausserhalb der Frist" u. "ausserhalb des Raums" der Fall zu verstehen, wenn man bei der Herrichtung beabsichtigt, dann, bezw. da das Fleisch zu essen od. die Opferteile aufzuräuchern. 422. Lev. 19,8. 423. Das sowol hierbei als auch beim Essen ausserhalb der Frist (Lev. 7,18) gebraucht wird.

לזמנו דדמי ליה בז"ב אדרבה חוץ למקומו הוה
ליה לאוקומי בכרת למגמר עון עון לחוץ לזמנו
דדמי ליה במקד"ש אלא אמר רבי יוחנן תני זבדי
בר לוי אתיא קודש קודש בתיב הכא את קדש(י) ה' Lv.19.8
חלל ונכרת[ה] ובתיב התם ושרפת את הנותר באש Ex.29.34
וגו' מה להלן נותר אף כאן נותר ומיעט רחמנא גבי
נותר ואכליו עונו ישא למעוטי חוץ למקומו מכרת
ומאי הוית דקרא אריבא בחוץ לזמנו ושלישי דפרשת
קדושים תהיו חוץ למקומו איפוך אנא מסתברא
אריבא בחוץ לזמנו דגמר עון עון מנותר דדמי ליה
בז"ב אדרבה אריבא בחוץ למקומו ושלישי דקדושים
תהיו בחוץ לזמנו משום דדמי ליה סמבוה וקא
ממעט ליה אמר רבא בולהו מקרא אריבא אתיין
דבתיב האכל יאכל בשתי אכילות הכתוב מדבר Lv.7,18
אחד אכילת אדם ואחד אכילת מזבח מבשר זבח Zeb.13b
שלמיו מה שלמים מפגלין ומתפגלין אף כל מפגלין Men.17a
זמן במה Hul.81b
מחשבה מקצת דם שלישי Zeb.98a
Men.83a

P 68 ל — P 70 ליה — M 69 דד"ל בז"ב — M 71 דמגמר — P 72 חוץ למקומו דדמי — M 73 במקד"ש — M 74 מכרת — M 75 אריבא — B 76 + אלא — M 77 אחת א"א ואחת.

Frist[424] gelte, das diesem hinsichtlich der Frist und des Privataltars[425] gleicht. — Im Gegenteil, die Ausrottungsstrafe sollte auf [das Essen] ausserhalb des Raums bezogen werden, damit man aus [dem Wort] *Schuld* folgere, dass dies auch vom [Essen] ausserhalb der Frist gelte, das diesem in Absicht[426], Teil[427], Blut[428] und Dritten[429] gleicht!? Vielmehr, erwiderte R. Johanan, Zabdi b. Levi erklärte, dies sei aus [dem Wort] *heilig* zu entnehmen; hier heisst es:[430] *das Geheiligte des Herrn hat er entweiht, er soll ausgerottet werden*, und dort[431] heisst es: *du sollst das Zurückbleibende im Feuer verbrennen, [denn heilig] &c.*; wie dort vom Zurückbleibenden gesprochen wird, ebenso wird auch hier vom Zurückbleibenden gesprochen, und da der Allbarmherzige beim Zurückbleibenden einschränkt: *wer davon isst*, trägt seine Schuld, so schliesst dies [das Essen] ausserhalb des Raums von der Ausrottungsstrafe aus. — Woraus ersiehst du, dass der längere Schriftvers[432] [vom Essen] ausserhalb der Frist, und [das Wort] *dritten* im Abschnitt "heilig sollt ihr sein" [vom Essen] ausserhalb des Raums spricht, vielleicht entgegengesetzt[433]!? — Es ist einleuchtend, dass der längere [vom Essen] ausserhalb der Frist spricht, damit man durch [das Wort] *Schuld* folgere[434] vom Zurückbleibenden, das diesem hinsichtlich der Frist und des Privataltars gleicht. — Im Gegenteil, der längere ist ja auf [das Essen] ausserhalb des Raums und [das Wort] *dritter* im Abschnitt "heilig sollt ihr sein" auf [das Essen] ausserhalb der Frist zu beziehen, denn es gleicht diesem[434], steht in seiner Nähe und schliesst es aus!? Raba erklärte: Alle sind sie aus dem längeren Schriftvers zu folgern. Es heisst:[431] *essen*[435] *gegessen*, die Schrift spricht von zweierlei Verzehrungen, von der Verzehrung durch Menschen und der Verzehrung durch den Altar[436]. *Vom Fleisch der Schlachtung seines Friedensopfers*; wie beim Friedensopfer manches[437] verwerflich machen und manches[438] verwerflich werden kann, ebenso auch alles andere, wobei manches verwerflich machen und manches verwerflich werden kann[439]. *Dritten*, das

424. Wobei allerdings von einer Schuld gesprochen, die Art der Strafe aber nicht angegeben wird. 425. Bei beiden handelt es sich um eine Ueberschreitung der Frist (bei dem einen um die Absicht u. beim anderen um das wirkliche Essen nach Ablauf der Frist), auch hat beides bei Privataltären Geltung. 426. Bei beiden handelt es sich um die Absicht. 427. Bei beiden gilt dies, wenn man es hinsichtlich eines Teils beabsichtigt hat. 428. Beide sind untauglich, wenn man diese Absicht beim Blutsprengen hatte. 429. Bei beiden wird der dritte Tag genannt. 430. Ex. 29,34, wo nur vom Zurückbleibenden gesprochen wird. 431. Lev. 7,18. 432. Der Vers Lev. 19,8 soll auf das Essen ausserhalb der Frist bezogen u. dies von der Ausrottungsstrafe ausgeschlossen werden. 433. Dass darauf die Ausrottungsstrafe gesetzt ist. 434. Dem Zurückbleibenden. 435. Der Infinitiv ist hier überflüssig. 436. Es ist einerlei, ob man nach Ablauf der Frist das Fleisch zu essen od. die Opferstücke zu verbrennen beabsichtigt. 437. Das Blut. 438. Das Fleisch u. die Opferteile. 439. Ausgenommen sind manche Speisopfer, von denen keine Teile abgesondert werden.

ומתפנלין שלישי זה חוין לזמנו °לא ירצה °כהרצאת [P Fo Zeb. Men.
בשר[77]כן הרצאת פסול[78]ומה הרצאת בשר עד שיקריבו
כל מתיריו אף הרצאת פסול עד שיקריבו כל מתיריו
המקריב בהקרבה הוא נפסל ואינו נפסל בשלישי
אתו בזבח הכתוב מדבר ואינו מדבר[79]בכהן לא יחשב
°לא יערב בו מחשבות אחרות פיגול זה חוין למקומו Fo
יהיה מלמד שמצטרפין זה עם זה והנפש האכלת
ממנו אחד ולא שנים ואיזה זה חוין לזמנו דגמר
עון עון מנותר דדמי ליה בז״ב אמר ליה רב
פפא °[80]לרבא לדידך שלישי דפרשת קדושים תהיו
מאי דרשת ביה ההוא מיבעי ליה °למקום שיהא Zeb. 82b
משולש בדם בבשר ובאימורין תיפוק ליה מקרא
קמא אם האכל יאכל מדאפקיה רחמנא בלשון
שלישי אמר רב אשי אמריתה לשמעתא קמיה דרב
מתנא °[81]אי מהתם הוה אמינא שלישי פרט פיגול
כלל ונעשה כלל מוסיף על הפרט ואיתרבו שאר
מקומות קא משמע לן: תנו רבנן °[ו]אם האכל יאכל Lv. 7
מבשר זבח שלמיו אמר רבי אליעזר כוף אזנך לשמוע
במחשב לאכול מזבחו ביום השלישי הכתוב מדבר

P 80 || בזובח V 79 || ו — M 78 || כך M 77
לאביי || B 81 + א״ל.

[Essen] ausserhalb der Frist. *Soll nicht wolgefällig machen*, der Wolgefälligmachung des Tauglichen gleicht die Wolgefälligmachung des Untauglichen; wie die Wolgefälligmachung des Tauglichen erst dann erfolgt, wenn das, was es erlaubt macht, dargebracht worden[440]ist, ebenso gilt dies[441] vom Untauglichen erst dann, wenn das, was es erlaubt macht, dargebracht worden ist[442]. *Der darbringt*, es wird bei der Darbringung untauglich, nicht aber am dritten[443]. *Es*, die Schrift spricht vom Opfer und nicht vom Priester[444]. *Es soll nicht angerechnet werden*, es dürfen hierbei keine anderen [unzulässigen] Gedanken[445]hinzukommen. *Verwerflich*, das ist [das Essen] ausserhalb des Raums. *Soll es sein*, dies lehrt, dass sie miteinander vereinigt[446]werden. *Die Person, die davon ist*, dies[447]bezieht sich auf eines und nicht auf beides, und zwar auf [das Essen] ausserhalb der Frist, denn es ist durch [das Wort] *Schuld* vom Zurückbleibenden zu folgern, dem es hinsichtlich der Frist und des Privataltars gleicht. R. Papa sprach zu Raba: Wofür ist nach dir[448][das Wort] *dritten* im Abschnitt „heilig sollt ihr sein" zu verwenden? — Dieses deutet auf die Dreifachheit des Raums: durch das Blut, das Fleisch und die Opferteile[449]. — Dies geht ja schon aus dem ersten Schriftvers: *wenn gegessen werden sollte*, hervor, wo der Allbarmherzige das Wort *dritten* gebraucht!? R. Aši sagte: Ich trug folgendes R. Mathna vor: wenn nur dieser vorhanden wäre, so könnte man auslegen: *dritten*, speziell[450], *verwerflich*, generell, und dies wäre eine Hinzufügung des Generellen zum Speziellen, wonach auch andere Orte einzuschliessen wären, so lehrt er uns.

Die Rabbanan lehrten: *Wenn gegessen werden sollte vom Fleisch der Schlachtung seines Friedensopfers*; hierzu sagte R. Eliêzer: Neige dein Ohr, um es zu hören: die Schrift spricht von dem Fall, wenn man[451]beabsichtigt, vom Opfer am dritten Tag zu

440. Erst wenn das Blut gesprengt worden ist, darf das Fleisch gegessen werden. 441. Die Verwerflichkeit des Opfers durch die Absicht, davon ausserhalb der Frist od. des Raums zu essen. 442. Wenn das Blut ausgeschüttet u. nicht gesprengt worden ist, so wird das Opfer nicht verwerflich. 443. Wenn man bei der Darbringung nicht beabsichtigt hat, davon ausserhalb der Frist zu essen, u. dies am 3. Tag, nach Ablauf der Frist, getan hat, so wird das Opfer nicht rückwirkend untauglich. 444. Untauglich wird dadurch nur das Opfer u. nicht der Priester. 445. Wodurch das Opfer ungiltig u. die Verwerflichkeit aufgehoben wird. Die W.e לא יחשב werden als Jussiv aufgefasst: es soll nicht gedacht werden. 446. Zum erforderlichen Quantum von Olivengrösse; wenn man eine halbe Olive ausserhalb der Frist u. eine halbe ausserhalb des Raums zu essen beabsichtigt, so ist das Opfer untauglich; cf. S. 104. Z. 11ff. 447. Die Strafandrohung. 448. Wenn beides aus Lev. 7,18 entnommen wird. 449. Wenn man beabsichtigt hat, das Fleisch ausserhalb des Tempelhofs zu essen, wo das Sprengen des Bluts, das Essen des Fleisches u. die Aufräucherung der Opferteile verboten sind; wenn man aber beabsichtigt hat, im Innern des Tempels zu essen, wo zwar das Essen des Fleisches u. die Aufräucherung der Opferteile, aber nicht das Blutsprengen verboten ist, so ist es nicht untauglich. 450. Nur ein Ort der Dreifachheit, ausserhalb des Tempelhofs. 451. Bei der Herrichtung des Opfers.

או אינו אלא באוכל מזבחו [82]ליום שלישי אמרת
אחר שהוא כשר יחזור ויפסל אמר לו רבי עקיבא
הן מצינו בזב וזבה ושומרת יום כנגד יום שהן
בחזקת טהרה וביון שראו סתרו אף אתה אל תתמה
על זה שאף על פי שהוכשר שיחזור ויפסל אמר
ליה הרי הוא אומר המקריב בשעת הקרבה הוא
נפסל ואינו נפסל בשלישי או אינו [83]המקריב אלא
זה כהן המקריב כשהוא אומר אתו בזבה הוא
Rh. 6a מדבר ואינו מדבר בכהן °בן עזאי אומר אתו מה
Dt. 23,22 תלמוד לומר לפי שנאמר °לא תאחר לשלמו יכול
אף מאחר נדרו בלא ירצה תלמוד לומר אתו אותו
בלא ירצה ואין [84]המאחר נדרו בלא ירצה אחרים
אומרים לא יחשב במחשבה הוא נפסל ואינו נפסל
[P Col. b] °בשלישי ובן עזאי דבזבח הכתוב מדבר ואינו [85]בכהן
מנא ליה [86]אי בעית אימא נפקא ליה מדאחרים
ואיבעית אימא מדכתיב לא [87]ירצו ולא ירצה [88]זיבחא
הוא ובן עזאי אותו [89]בלא ירצה ואין מאחר נדרו
בלא ירצה מהכא נפקא מדאחרים נפקא דתניא
Rh. 5b
Tem. 21b
tSyn. 3
Col. b °אחרים אומרים יכול יהא בכור שעיברה שנתו
Dt. 14,23 °בפסולי המוקדשין ויפסל תלמוד לומר °ואכלת לפני
ה׳ אלהיך [וגו׳] מעשר דגנך וגו׳ מקיש בכור למעשר
מה מעשר אינו נפסל משנה לחבירתה אף בכור

M 82 ביום השלישי אמ׳ אחר שהוכשר | B 83 + אומר
M 84 — ה || M 85 + מדבר | M 86 — אבי״א
M 87 ירצה זיב׳ || P 88 זביחה | M 89 + אותו.

essen. Vielleicht ist dem nicht so, sondern von dem Fall, wenn man am dritten Tag vom Opfer isst? Ich will dir sagen: sollte [das Opfer] denn, wenn es bereits tauglich[452] war, nachher untauglich werden!? R. Âqiba sprach zu ihm: Wir finden dies ja auch beim männlichen und weiblichen Samenflussbehafteten[453] und bei der abwartenden Menstruirenden[454]; diese befinden sich im Zustand der Reinheit, sobald sie aber [Fluss] bemerken, ist er umgestossen; ebenso hast du dich nicht darüber zu wundern, wenn es, nachdem es tauglich war, zurück untauglich wird. Jener erwiderte: Es heisst: *der darbringt*, es wird nur bei der Darbringung untauglich, nicht aber am dritten [Tag]. Wenn man aber sagen wollte, unter *darbringt* sei der darbringende Priester[455] zu verstehen, so heisst es: *es*, die Schrift spricht demnach vom Opfer und nicht vom Priester. Ben-Âzaj erklärte: *Es*, worauf deutet dies? — da es heisst: [450]*du sollst nicht versäumen, es einzulösen*, so könnte man glauben, dass auch das versäumt eingelöste Gelübde nicht wolgefällig mache, so heisst es: *es*, nur dieses macht nicht wolgefällig, wol aber das versäumt dargebrachte Gelübde. Andere erklären: *Es soll nicht angerechnet werden*, es wird durch das Rechnen[457] untauglich, nicht aber wird es durch den dritten [Tag] untauglich. — Woher entnimmt Ben-Âzaj, dass die Schrift vom Opfer und nicht vom Priester spricht? — Wenn du willst, sage ich, er entnehme dies aus [der Auslegung] der anderen; wenn du aber willst, sage ich, aus den Worten: *nicht wolgefällig*, denn wolgefällig macht das Opfer. — Wieso entnimmt Ben-Âzaj die Lehre, dass nur dieses nicht wolgefällig mache, nicht aber das versäumt dargebrachte Gelübde, hieraus, dies geht ja aus einer Lehre der anderen hervor, denn es wird gelehrt: Andere sagen: Man könnte glauben, dass die Erstgeburt, wenn das Jahr[458] verstrichen ist, untauglich gewordenen[459] Opfern gleiche und untauglich sei, so heisst es:[460] *du sollst vor dem Herrn, deinem Gott, essen &c. den Zehnt deines Getreides &c. [und die Erstgeburt &c.]*. Er vergleicht die Erstgeburt mit dem Zehnt: wie der Zehnt von einem Jahr zum anderen nicht untauglich wird, ebenso wird auch die Erstgeburt von einem Jahr zum

452. Durch das Blutsprengen, wodurch auch die Sühne erlangt wird. 453. Nach Ablauf der Unreinheitsdauer beginnen die Tage der Reinheit; wenn sie aber nach 4 oder 5 Tagen Fluss bemerken, so sind sie rückwirkend unrein. 454. Die die Reinheitstage "abwartet"; wenn eine Menstruirende innerhalb 11 Tagen nach der auf die Menstruation folgenden Woche Blutfluss bemerkt, so ist dies kein Menstrualblut, sie kann am folgenden Tag ein Tauchbad nehmen u. ist dann levit. rein; bemerkt sie abends wiederum Blutfluss, so ist sie rückwirkend unrein. 455. Er werde dadurch untauglich. 456. Dt. 23,22. 457. Wenn man bei der Herrichtung rechnet, davon nach Ablauf der Frist zu essen. 458. Diese muss im ersten Lebensjahr dargebracht werden. 459. Durch Gebrechen. 460. Dt. 14,23.

anderen nicht untauglich!? — Dies[460] ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur von der Erstgeburt, die nicht wolgefällig zu machen hat, Opfer aber, die wolgefällig zu machen haben, machen nicht[461] wolgefällig, so lehrt er uns. — Aber dies ist ja auch aus folgendem zu entnehmen: *es haftet eine Sünde an dir*, nicht aber haftet eine Sünde an deinem Opfer[462]!? — Dies deutet darauf: *es haftet eine Sünde an dir*, nicht aber haftet eine Sünde an deiner Frau. R. Eleâzar, nach anderen, R. Johanan, sagte nämlich, einem Menschen sterbe seine Frau nur deshalb, weil man von ihm Geld zu verlangen, und er keines hat, denn es heisst: *warum soll man dir das Lager unter dir wegnehmen, wenn du nicht bezahlen kannst*; man könnte somit glauben, dass sie auch wegen der Sünde des Versäumens sterbe, so lehrt er uns.

Andere erklären, es wird nur durch das Rechnen untauglich, nicht aber wird es durch den dritten [Tag] untauglich. Wofür verwendet R. Eliêzer [die Worte] *es soll nicht angerechnet werden*? — Diese verwendet er für eine Lehre R. Jannajs, denn R. Jannaj sagte: Woher, dass die Gedanken einander aufheben[465]? — es heisst: *es soll nicht angerechnet werden*, es dürfen keine anderen Gedanken hinzukommen. R. Mari aber lehrte: R. Jannaj sagte: Woher, dass wenn jemand bei den Opfern unzulässige Bestimmungen trifft, er Geisselhiebe erhalte? — es heisst: *es soll nicht angerechnet werden*[465]. R. Aši sprach zu R. Mari: Dies ist ja ein Verbot, durch welches keine Tat ausgeübt wird, und wegen eines Verbots, durch welches keine Tat ausgeübt wird, erhält man ja keine Geisselhiebe!? Dieser erwiderte: Nach R. Jehuda, welcher sagt, wegen eines Verbots, durch welches keine Tat ausgeübt wird, erhalte man Geisselhiebe.

DIE REGEL HIERBEI IST: WENN MAN SCHLACHTET, [DAS BLUT] AUFNIMMT, HINBRINGT ODER SPRENGT IN DER ABSICHT, AUSSERHALB DES RAUMS EINE OLIVE VON DEM, WAS ZU ESSEN[466] IST, ZU ESSEN, ODER VON DEM, WAS AUFZURÄUCHERN[467] IST, AUFZURÄUCHERN, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE; WENN ABER, DIES AUSSERHALB DER FRIST ZU TUN, SO IST ES VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE, NUR MUSS DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NACH VORSCHRIFT ERFOLGT[468] SEIN. AUF WELCHE

אינו נפסל משנה לחבירתה איצטריך סלקא דעתך
אמינא הני מילי בכור דלאו בר הרצאה הוא אבל
קדשים דבני הרצאה נינהו [460]אימא לא לירצו קא
משמע לן ואבתי מהתם נפקא והיה בך חטא ולא Dt.
בקרבנך חטא [461]ההוא מבעי ליה והיה בך חטא ולא
באשתך חטא סלקא דעתך אמינא הואיל ואמר רבי Rh. Syn.
[462]אלעזר ואיתימא רבי יוחנן אין אשתו של אדם מתה
אלא אם כן מבקשין ממנו ממון ואין לו שנאמר
[463](ו)אם אין לך לשלם למה יקח משכבך מתחתיך Pr.
בהאי עון דבל תאחר נמי מתה קא משמע לן:
[464]אחרים אומרים במחשבה הוא נפסל ואינו נפסל
בשלישי ורבי אליעזר [465]לא יחשב מאי עביד ליה
מיבעי ליה לכדרבי ינאי דאמר רבי ינאי מנין
למחשבות שמוציאות זו מזו שנאמר (ו)לא יחשב לא Lv.
יערב בו מחשבות [466]אחרות ורב מרי מתני אמר רבי
ינאי מנין למחשב בקדשים שהוא לוקה תלמוד
לומר לא יחשב [467]אמר ליה רב [468]אשי לרב מרי לאו
שאין בו מעשה הוא וכל לאו שאין בו מעשה אין
לוקין עליו אמר ליה רבי יהודה היא דאמר לאו Bm Sy Ma 164 Se Te
שאין בו מעשה לוקין עליו:

הכלל כל השוחט והמקבל והמהלך והזורק
לאבול דבר שדרכו לאבול ולהקטיר דבר
שדרכו להקטיר [469]בזית חוץ למקומו פסול ואין בו
כרת חוץ לזמנו פגול וחייבין עליו כרת ובלבד
שיקריב המתיר [470]במצותו: ביצד קרב המתיר [471]במצותו

M 90 — אימא...לן B 91 + ובן עזאי. P + וא״ר ינאי.
M הא אוקימנא בך || VP 92 אליעזר || VP 93 + ו ||
M 94 + האי || M 95 — אחר || M 96 + לא יחשב ||
M 97 — אשי || M 98 — כזית || P 99 במצותו.

461. Die Folgerung aus dem W. "es". 462. Wenn man sie verspätet dargebracht hat. 463. Es wird nicht untauglich, wenn es verspätet dargebracht worden ist. 464. Pr. 22,27. 465. Im Jussiv: er soll nicht rechnen, dh. keine [unzulässigen] Bestimmungen treffen; auf die Uebertretung eines Verbots ist die Geisselstrafe gesetzt. 466. Das Fleisch. 467. Die Opferteile. 468. Wenn das Blutsprengen,

שחט בשתיקה קבל והלך וזרק חוץ לזמנו או ששחט
חוץ לזמנו וקבל והלך וזרק בשתיקה או ששחט
וקבל והלך וזרק חוץ לזמנו והו שמקריב המתיר
[99]במצותו ביצד לא קרב המתיר במצותו שחט חוץ
למקומו קבל והלך וזרק חוץ לזמנו או ששחט חוץ
לזמנו קבל והלך וזרק חוץ למקומו או ששחט וקבל
[1]והלך וזרק חוץ למקומו [2]ולזמנו הפסח והחטאת
[3]ששחטן שלא לשמן וקבל והלך וזרק חוץ [4]לזמנו או
ששחט חיץ לזמנו קיבל והלך וזרק שלא לשמן או
ששחט [5]וקבל והלך וזרק דמן שלא לשמן והו שלא
[v] קרב המתיר [6]במצותו: [7]לאכול בזית בחוץ בזית
Zeb. 65a Men. 12a למחר בזית למחר בזית בחוץ בחצי זית בחוץ בחצי
זית למחר בחצי זית למחר בחצי זית בחוץ פסול
ואין בו כרת אמר רבי יהודה זה הכלל כל שמחשבת
חוזמן קדמה למחשבת [7]מקום פגול וחייבין עליו כרת
[8]ואם מחשבת המקום קדמה למחשבת חוזמן פסול

M 4 ששוחטין || P 3 ולזמנו — M 2 לילך || P 1
לזמנן או ששחטן חוץ לזמנן || VP 5 וקבלו. M וקיבל
והילך וזרק שלא || P 6 במצותו || VM 7 ה + M 8
כל שמחשבת.

WEISE ERFOLGT DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NACH VORSCHRIFT? — WENN MAN STILLSCHWEIGEND GESCHLACHTET, UND FÜR AUSSERHALB DER FRIST [DAS BLUT] AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT ODER GESPRENGT[469] HAT, ODER MAN AUSSERHALB DER FRIST GESCHLACHTET[469] UND STILLSCHWEIGEND [DAS BLUT] AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT ODER GESPRENGT HAT, ODER MAN AUSSERHALB DER FRIST GESCHLACHTET, [DAS BLUT] AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT UND GESPRENGT HAT; IN DIESEN FÄLLEN IST DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NACH VORSCHRIFT ERFOLGT[470]. AUF WELCHE WEISE ERFOLGT DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NICHT NACH VORSCHRIFT? — WENN MAN AUSSERHALB DES RAUMS GESCHLACHTET, UND AUSSERHALB DER FRIST [DAS BLUT] AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT ODER GESPRENGT HAT, ODER MAN AUSSERHALB DER FRIST GESCHLACHTET UND AUSSERHALB DES RAUMS [DAS BLUT] AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT ODER GESPRENGT HAT, ODER MAN AUSSERHALB DES RAUMS (UND DER FRIST) GESCHLACHTET, [DAS BLUT] AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT UND GESPRENGT[471] HAT, ODER MAN DAS PESAH- UND DAS SÜNDOPFER AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTET UND [DAS BLUT] AUSSERHALB DER FRIST AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT ODER GESPRENGT HAT, ODER MAN SIE AUSSERHALB DER FRIST GESCHLACHTET UND [DAS BLUT] AUF EINEN ANDEREN NAMEN AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT UND GESPRENGT HAT, ODER MAN SIE AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTET, DAS BLUT AUFGENOMMEN, HINGEBRACHT ODER GESPRENGT HAT; IN DIESEN FÄLLEN IST DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NICHT NACH VORSCHRIFT ERFOLGT. BEABSICHTIGT MAN EINE OLIVE[472] AUSSERHALB, EINE OLIVE AM FOLGENDEN TAG, ODER EINE OLIVE AM FOLGENDEN TAG, EINE OLIVE AUSSERHALB, ODER EINE HALBE OLIVE AUSSERHALB, EINE HALBE OLIVE AM FOLGENDEN TAG, ODER EINE HALBE OLIVE AM FOLGENDEN TAG, EINE HALBE OLIVE AUSSERHALB ZU ESSEN, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE. R. JEHUDA SAGTE: DIE REGEL HIERBEI IST: WENN DIE ABSICHT HINSICHTLICH DER FRIST DER ABSICHT HINSICHTLICH DES RAUMS VORANGING, SO IST ES VERWERFLICH[473] UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE, UND WENN DIE ABSICHT HINSICHTLICH DES RAUMS DER ABSICHT HINSICHTLICH DER FRIST VORANGING, SO IST ES UNTAUGLICH[473] UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGS-

wodurch das Opfer, der Genuss des Fleisches, erlaubt wird, nicht durch irgend einen Umstand ungiltig geworden ist. 469. Dh. wenn man während dieser Verrichtung die Absicht hatte, davon ausserhalb der Frist bezw. ausserhalb des Raums zu essen. 470. Hierbei war nur eine unzulässige Absicht u. wurde durch eine andere nicht aufgehoben. 471. Durch die Untauglichkeit des Opfers (durch die Absicht, ausserhalb des Raums zu essen, bezw. die Herrichtung auf anderen Namen) wird die Verwerflichkeit aufgehoben. 472. Ein olivengrosses Stück, Mindestquantum, durch welches das Opfer untauglich od. verwerflich wird. 473. Die spätere unzulässige Absicht (hinsichtl. des Raums) hebt die Verwerflichkeit nicht auf; wenn sie aber vorher erfolgt ist, so tritt die Verwerflichkeit nicht ein.

ואין בו כרת וחכמים אומרים זה וזה פסול ואין בו כרת לאכול כחצי זית להקטיר כחצי זית בשר שאין אכילה והקטרה מצטרפין:

Zeb. 65a Men.

גמרא. אמר אילפא מחלוקת בשתי עבודות אבל בעבודה אחת דברי הכל עירוב מחשבות הוי ורבי יוחנן אמר אף בעבודה אחת מחלוקת בשלמא לאילפא מדרישא בשתי עבודות סיפא נמי בשתי עבודות אלא לרבי יוחנן רישא בשתי עבודות וסיפא בעבודה אחת אין רישא בשתי עבודות סיפא בין בעבודה אחת בין בשתי עבודות תנן קדמה למחשבת המקום פיגול וחייבין עליו כרת בשלמא לרבי יוחנן היינו דקתני זה הכלל אלא לאילפא מאי זה הכלל קשיא: תנן התם הרי זו תמורת עולה תמורת שלמים הרי זו תמורת עולה דברי רבי מאיר אמר רבי יוסי אם לכך נתכוון תחילה הואיל ואי אפשר להוציא שתי שמות כאחד דבריו קיימין ואם משאמר הרי תמורת עולה ונמלך ואמר הרי זו תמורת שלמים הרי זו עולה איבעיא להו הרי זו תמורת עולה ושלמים מהו לחצות מהו אמר אביי בהא ודאי

Mei. Fol. Ned. Bq. Tem.

M 9 חייבין עליו כרת || M 10 ח״ז ולהק׳ חצי || M 11 את מחשבת || P 12 נתכוונת || B 13 כאחת || VM 14 + זו || M 15 — ו || M 16 — ח״ז || P 17 זה || M 18 + תמורת.

STRAFE. DIE WEISEN SAGEN, IN BEIDEN FÄLLEN SEI ES UNTAUGLICH UND MAN VERFALLE NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE. [BEABSICHTIGT MAN] EINE HALBE OLIVE ZU ESSEN[474] UND EINE HALBE OLIVE AUFZURÄUCHERN, SO IST ES TAUGLICH, DENN DAS ESSEN UND DAS AUFRÄUCHERN WERDEN NICHT VEREINIGT[475].

GEMARA. Ilpha sagte: Sie streiten[476] nur bei zwei Verrichtungen[477], bei einer Verrichtung aber sind alle der Ansicht, dass dies eine Vermischung der Bestimmungen sei[478]. R. Johanan aber sagt, sie streiten auch bei einer Verrichtung. — Einleuchtend ist die Erklärung Ilphas, denn wenn die erste Lehre von zwei Verrichtungen spricht, spricht auch die andere von zwei Verrichtungen, nach R. Johanan aber spricht die erste Lehre von zwei Verrichtungen und die andere von einer Verrichtung!? — Allerdings, die erste Lehre spricht von zwei Verrichtungen und die andere sowol von einer Verrichtung als auch von zwei Verrichtungen. — Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Die Regel hierbei ist: wenn die Absicht hinsichtlich der Frist der Absicht hinsichtlich des Raums voranging, so ist es verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe. Erklärlich ist diese Regel nach R. Johanan[479], welche Bedeutung aber hat diese Regel nach Ilpha[480]!? — Dies ist ein Einwand.

Dort wird gelehrt: [Spricht jemand:] dieses [Vieh] sei eingetauscht für das Brandopfer, für das Friedensopfer, so ist es ein Brandopfer[481] — Worte R. Meírs; R. Jose sagt, wenn er dies[482] von vornherein beabsichtigt hatte, so sind, da man nicht zwei Namen gleichzeitig aussprechen[483] kann, seine Worte giltig[484], wenn er aber, nachdem er „eingetauscht für ein Brandopfer" gesagt hatte, sich besonnen und „eingetauscht für ein Friedensopfer" gesagt hat, so gilt es als Brandopfer. Sie fragten: Wie ist es, wenn er gesagt hat: dieses sei für das Brandopfer und das Friedensopfer eingetauscht[485]? Wie ist es, wenn er „zur Hälfte"[486] gesagt hat? Abajje erwiderte: Diesbezüglich pflichtet R. Meír ent-

474. Ausserhalb der Frist od. des Raums. 475. In beiden Fällen ist das erforderliche Quantum nicht vorhanden u. das Opfer wird nicht untauglich. 476. Ueber den Fall, wenn man die Absicht hat, eine Olive ausserhalb der Frist u. eine ausserhalb des Raums zu essen. 477. Wenn die Absicht hinsichtlich der einen während der einen Verrichtung u. hinsichtl. der anderen während einer anderen Verrichtung erfolgt ist. 478. Die Verwerflichkeit ist auch nach RJ. aufgehoben. 479. Sie schliesst auch den Fall ein, wenn dies während einer Verrichtung erfolgt ist. 480. Wenn er nur hinsichtlich des einen Falls streitet, so schliesst ja die Regel nichts weiter ein. 481. Mit dem 1. Satz ist der Eintausch giltig u. das Vieh heilig, u. ein solches kann keine weitere Heiligkeit annehmen. 482. Es auf das eine u. das andere einzutauschen. 483. Nur aus diesem Grund nannte er zuerst das eine u. erst nachher das andere. 484. In einem solchen Fall wird das Tier gehalten bis es ein Gebrechen bekommt u. zur Opferung untauglich ist, alsdann wird es verkauft u. der Erlös für beide Opfer verwandt. 485. Ob bei einer solchen Fassung, wo beides in einem Satz genannt wird, RM. beipflichte, dass beides giltig sei. 486. Eine Hälfte sei für das Brandopfer u. die andere Hälfte für das Friedensopfer eingetauscht.

מודה רבי מאיר רבא אמר עדיין היא מחלוקת אמר
[19]רבא לאביי לדידך דאמרת בהא ודאי מודה רבי
Pes. 63a מאיר הרי שחיטה [20]דלכי לחצות דמי ופליגי אמר
Bq. 72a
Hol. 29b ליה °מי סברת אינה לשחיטה אלא לבסוף ישנה
36a128a לשחיטה מתחילה ועד סוף [21]ומשנתינו דאמר סימן
ראשון חוץ לזמנו סימן שני חוץ למקומו הרי קמיצה
Men. 12a דלכי לחצות דמי °ופליגי התם נמי [22]דאמר קומץ
[23]מנחה חוץ לזמנו [24]קורט קומץ [23]לבונה חוץ למקומו
הרי קומץ דמנחת חוטא דליכא לבונה בהדיה ופליגי
לא פליגי אמר רב [25]אסי אם תימצי לומר פליגי פליגי
בפסיעות רב שימי בר אשי מתני [26]כדאביי רב הונא
בר נתן מתני [20]כדרבא: בי אתא רב דימי אמר רבי
מאיר בשיטת רבי יהודה אמרה דאמר תפוס לשון
ראשון דתנן אמר רבי יהודה זה הכלל אם מחשבת
הזמן קדמה את מחשבת המקום פיגול וחייבין עליו
Col.b כרת °אמר ליה אביי [27]והא רבה בר בר חנה אמר
רבי יוחנן כי מגעת להו רבי מאיר ורבי יוסי בהדי
הדדי לא פליגי [28]ולא פליגי והא מיפלג פליגי [29]אמר
ליה פליגי במאי דפליגי ולא פליגי במאי דלא פליגי
Tem. 27a דאמר °רבי יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן הכל מודים
היכא דאמר תחול זו ואחר כך [30]אמר תחול זו דברי

M 19 ליה + | M 20 דכי | M 21 — ומשנ׳
B 22 שהקטיר | M 23 ד. P + ו | B 24 —
V 27 קורט | VM 25 אשי | M 26 + לה
והאמר | M 28 — ול״ק | M 29 — א״ל פליגי
M 30 — אמר.

schieden bei. Raba erwiderte: Auch hierüber streiten sie. Raba sprach zu Abajje: Wieso sagst du, dass R. Meír diesbezüglich entschieden beipflichte, beim Schlachten[487] gleicht es ja dem Fall von der Teilung[488], dennoch streiten[489] sie!? Dieser erwiderte: Du glaubst wol, dass das Schlachten erst mit der Beendigung[490] Giltigkeit erlange, das Schlachten hat Giltigkeit von Beginn bis zur Beendigung, und unsre Mišnah spricht von dem Fall, wenn er gesagt hat: das erste Halsgefäss[491] ausserhalb der Frist und das zweite Halsgefäss ausserhalb des Raums[492]. — Beim Abhäufen[493] gleicht es ja der Teilung, dennoch streiten sie[494]!? — Da wird ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn er gesagt hat: den Haufen der Speise ausserhalb der Frist, den Haufen Weihrauch ausserhalb des Raums. — Beim Haufen des Speis-Sündopfers kommt ja kein Weihrauch hinzu, dennoch streiten sie!? — Sie streiten nicht. R. Asi sagte: Wenn du sagen willst, dass sie wol streiten, so streiten sie hinsichtlich der Schritte[495]. R. Šimi b. Aši lehrte wie Abajje und R. Hona b. Nathan lehrte wie Raba.

Als R. Dimi kam, sagte er: R. Meír lehrte dies nach der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, man richte sich nach der ersten Fassung. Denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Die Regel hierbei ist: wenn die Absicht hinsichtlich der Frist der Bestimmung hinsichtlich des Raums voranging, so ist es verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe. Abajje sprach zu ihm: Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja aber im Namen R. Johanans, dass wenn man R. Meír und R. Jose näher bringt, sie nicht streiten[496]!? — Streiten sie etwa nicht, sie streiten doch!? Dieser erwiderte: Sie streiten über das, worüber sie Streit führen, und sie streiten nicht über das, worüber sie nicht[497] Streit führen. R. Jiçḥaq b. Joseph sagte nämlich im Namen R. Johanans: Alle stimmen überein, dass wenn er gesagt hat: es sei für das eine und nachher sei es für das andere eingetauscht, es nicht eingetauscht sei, und wenn: der eine

487. Eines Opfers, wenn man hierbei beabsichtigt, eine Olive ausserhalb der Frist und eine ausserhalb des Raums zu essen. 488. Da er durch die 2. unzulässige Absicht nicht von der ersten zurücktritt. 489. Wie weiter erörtert wird, vertritt RM. die Ansicht R. Jehudas, dass die erste Beschlussfassung bestehen bleibe. 490. Beide Beschlussfassungen treffen dann zusammen. 491. Beim Schlachten müssen beide Halsgefässe, die Luftröhre u. die Speiseröhre, durchschnitten werden. 492. Dies gleicht dem oben gelehrten Fall von 2 verschiedenen, von einander getrennten Beschlussfassungen. 493. Beim Abheben des Haufens vom Speisopfer. 494. Cf. Men. 12a. 495. Wenn er die unzulässigen Absichten beim Hinbringen gehegt hat, hinsichtlich der Frist bei einem Schnitt u. hinsichtlich des Raums bei einem anderen; dies gleicht dem Fall von 2 getrennten Beschlussfassungen. 496. Auch RM. ist nicht der Ansicht R. Jehudas. 497. Darüber, ob die erste Beschlussfassung giltig sei; beide streiten gegen R. Jehuda.

Tausch sei nur dann giltig, wenn der andere giltig ist, es eingetauscht sei[498], sie streiten nur über den Fall, wenn er gesagt hat: eingetauscht für das Brandopfer, eingetauscht für das Friedensopfer. R. Meír ist der Ansicht, da er sagen sollte: eingetauscht für das Brandopfer und das Friedensopfer, aber gesagt hat: eingetauscht für das Brandopfer, eingetauscht für das Friedensopfer, so ist zu ersehen, dass er zurücktreten wollte; R. Jose aber sagt: wenn er gesagt hätte: eingetauscht für das Brandopfer und das Friedensopfer, so wäre dies zu verstehen, die Hälfte für das Brandopfer und die Hälfte für das Friedensopfer, daher sagte er: eingetauscht für das Brandopfer, eingetauscht für das Friedensopfer, das heisst: das ganze für das Brandopfer, das ganze für das Friedensopfer. Jener entgegnete: Er sagt, sie streiten darüber nicht, ich aber sage, sie streiten wol.

Úla, nach anderen, R. Ošâja, sprach: Wissen vielleicht die Genossen in Babylonien, ob es Olive, Olive oder Olive und Olive heisst[499]? Heisst es Olive, Olive, wenn aber Olive und Olive, sind alle der Ansicht, dass dies eine Vereinigung der Bestimmungen sei, oder aber heisst es Olive und Olive, sogar dies gilt nach R. Jehuda als geteilt, und um so mehr, wenn Olive, Olive. — Komm und höre: Levi fragte Rabbi, wie es denn sei, wenn man beabsichtigt hat, am folgenden Tag eine Olive ausserhalb zu essen, und dieser erwiderte: das ist eine bedeutende Frage; dies ist eine Vermischung der Bestimmungen. Hierauf sprach R. Šimôn b. Rabbi vor ihm: Dies ist ja unsre Mišnah: beabsichtigt man eine Olive ausserhalb, eine Olive am folgenden Tag, oder eine Olive am folgenden Tag, eine Olive ausserhalb, oder eine halbe Olive ausserhalb, eine halbe Olive am folgenden Tag, oder eine halbe Olive am folgenden Tag, eine halbe Olive ausserhalb zu essen, so ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe; anders aber ist dies eine Vermischung der Bestimmungen!? Jener erwiderte: Er richtete an mich eine wissenschaftliche Frage, und du erwiderst, dies sei unsre Mišnah; dich lehrte ich beides[500], daher ist dir dies nicht fraglich, ihn aber lehrte ich nur eines, und da er die Jünger beides lehren hörte, so war es ihm fraglich, ob das, was ich ihn lehrte, genau zu nehmen sei, während es im von ihnen gelehrten Fall eine

498. Zur Hälfte; cf. N. 484. 499. Ueber die 1. Beschlussfassung. 500. In dem in der Mišnah gelehrten Fall, über welchen RJ. u. die Weisen streiten; nach der 1. Lesart sind es 2 von einander getrennte Sätze, nach der 2. gehören sie zusammen. 501. Nach RJ. 502. Wenn man beabsichtigt hat, dasselbe Stück ausserhalb der Frist u. des Raums zu essen. 503. Beide Lesarten, "Olive, Olive" u. "Olive und Olive", dass nämlich RJ. seine Ansicht in beiden Fällen vertrete.

הכל לא חיילא[30] לא תחול זו אלא אם כן חלה זו
דברי הכל חיילא כי פליגי דאמר[31] תמורת עולה
[32]תמורת שלמים רבי מאיר סבר מדחוה ליה למימר
[33]תמורת עולה ושלמים ואמר תמורת עולה תמורת
שלמים שמע מינה מיחדר קא חדר ביה ורבי יוסי
אי אמר תמורת עולה ושלמים הוה אמינא פרנא
תמורת עולה ופלגא תמורת שלמים להכי אמר
תמורת עולה תמורת שלמים למימרא דכולה עולה
וכולה שלמים[33] הויא אמר ליה הוא אמר לא פליגי
ואנא אמינא פליגי: אמר עולא ואיתימא רב אושעיא
אפשר ידעין חברין בבלאה כזית כזית תנן או כזית Pes. 89b Git. 78b Hol. 45a
וכזית תנן כזית כזית תנן אבל כזית וכזית דברי
הכל עירוב מחשבות הוי או דלמא כזית וכזית[34] תנן Qid. 47a Sot. 18a
דלרבי יהודה פרטא הוי וכל שכן כזית כזית תא
שמע דבעא מיניה לוי מרבי חישב לאכול כזית
למחר בחין מהו אמר ליה זו שאילה עירוב מחשבות Ber. 16a Zeb. 92b
הוי אמר לפניו רבי שמעון ברבי לא משנתינו היא
[34]לאכול כזית בחין כזית למחר[35] כזית למחר כזית
בחין[36] כחצי זית בחין כחצי זית למחר[37] כחצי זית
למחר כחצי זית בחין פסול ואין בו כרת הא איך
עירוב מחשבות הוי אמר ליה הוא[38] שאל בי דבר
חכמה ואת אמרת משנתינו לדידך דאתניתך תרתי
לא קשיא לך לדידיה דלא[39] אתניתיה אלא חדא
ושמעינהו לרבנן דקא גרסי תרתי וסבר דידי דווקא

M 30 תחול זו אם חלה ‖ P 31 תמורה ‖ M 32 — הויא ‖ M 33 — תנן...הוי ‖ M 34 + זו ‖ P 35 — אל ‖ M 36 — כחצי...כח״ז בחוץ ‖ P 37 — כח״ז כזית למחר ‖ M 38 שאלני דבר ‖ P 39 איתנתיה.

Tausch sei nur dann giltig, wenn der andere giltig ist, es eingetauscht sei[498], sie streiten nur über den Fall, wenn er gesagt hat: eingetauscht für das Brandopfer, eingetauscht für das Friedensopfer. R. Meír ist der Ansicht, da er sagen sollte: eingetauscht für das Brandopfer und das Friedensopfer, aber gesagt hat: eingetauscht für das Brandopfer, eingetauscht für das Friedensopfer, so ist zu ersehen, dass er zurücktreten wollte; R. Jose aber sagt: wenn er gesagt hätte: eingetauscht für das Brandopfer und das Friedensopfer, so wäre dies zu verstehen, die Hälfte für das Brandopfer und die Hälfte für das Friedensopfer, daher sagte er: eingetauscht für das Brandopfer, eingetauscht für das Friedensopfer, das heisst: das ganze für das Brandopfer, das ganze für das Friedensopfer. Jener entgegnete: Er sagt, sie streiten darüber nicht, ich aber sage, sie streiten wol.

Úla, nach anderen, R. Ošâja, sprach: Wissen vielleicht die Genossen in Babylonien, ob es Olive, Olive oder Olive und Olive heisst[499]? Heisst es Olive, Olive, wenn aber Olive und Olive, sind alle der Ansicht, dass dies eine Vereinigung der Bestimmungen sei, oder aber heisst es Olive und Olive, sogar dies gilt nach R. Jehuda als geteilt, und um so mehr, wenn Olive, Olive. — Komm und höre: Levi fragte Rabbi, wie es denn sei, wenn man beabsichtigt hat, am folgenden Tag eine Olive ausserhalb zu essen, und dieser erwiderte: das ist eine bedeutende Frage; dies ist eine Vermischung der Bestimmungen. Hierauf sprach R. Šimôn b. Rabbi vor ihm: Dies ist ja unsre Mišnah: beabsichtigt man eine Olive ausserhalb, eine Olive am folgenden Tag, oder eine Olive am folgenden Tag, eine Olive ausserhalb, oder eine halbe Olive ausserhalb, eine halbe Olive am folgenden Tag, oder eine halbe Olive am folgenden Tag, eine halbe Olive ausserhalb zu essen, so ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe; anders aber ist dies eine Vermischung der Bestimmungen!? Jener erwiderte: Er richtete an mich eine wissenschaftliche Frage, und du erwiderst, dies sei unsre Mišnah; dich lehrte ich beides[500], daher ist dir dies nicht fraglich, ihn aber lehrte ich nur eines, und da er die Jünger beides lehren hörte, so war es ihm fraglich, ob das, was ich ihn lehrte, genau zu nehmen sei, während es im von ihnen gelehrten Fall eine

498. Zur Hälfte; cf. N. 484. 499. Ueber die 1. Beschlussfassung. 500. In dem in der Mišnah gelehrten Fall, über welchen RJ. u. die Weisen streiten; nach der 1. Lesart sind es 2 von einander getrennte Sätze, nach der 2. gehören sie zusammen. 501. Nach RJ. 502. Wenn man beabsichtigt hat, dasselbe Stück ausserhalb der Frist u. des Raums zu essen. 503. Beide Lesarten, "Olive, Olive" u. "Olive und Olive", dass nämlich RJ. seine Ansicht in beiden Fällen vertrete.

ודידהו עירוב מהשבות הוי או דלמא דידהו דווקא
ולדידי שיורי שייר לי ומדשייר לי לדידי הא שייר
להו לדידהו נמי בהך והי אתניית אילימא [40]כזית
וכזית אתנייה האי לאו שיורא הוא אלא כזית
כזית אתנייה ותיבעי ליה כזית וכזית סבר °איבעי Ho.52a
מיניה [41]חדא דשמענא [42]תרתי דאי בעינא כזית וכזית
הא ניחא אי אמר לי בללא כל שכן כזית למחר בחוץ
אלא אי אמר לי פרטא אכתי כזית למחר בחוץ
קא מיבעיא לי אי הכי השתא נמי התינח אי
אמר ליה כזית למחר בחוץ פרטא כל שכן כזית
וכזית אלא אי אמר ליה בללא אכתי כזית וכזית
Fol.31a מיבעי ליה אם כן מרתח רתח °השתא כזית וכזית
בללא [43]כזית למחר בחוץ מיבעיא [44]לישנא אחרינא
כזית למחר בחוץ פרטא כזית כזית מיבעיא: איתמר
חצי זית חוץ לזמנו חצי זית חוץ למקומו וחצי זית
חוץ לזמנו אמר רבא ויקץ בישן הפיגול ורב [45]המנונא
אמר עירוב מהשבות הוי אמר רבא מנא אמינא לה
Tah.i,5 דתנן כביצה אוכל ראשון וכביצה אוכל שני שבללן
זה בזה ראשון חלקן זה שני וזה שני הא הזר [46]ועירבן

P 40 — כזית...אלא. M כו״ך אתנייה דלר״י פרטא הוי כ״ש כזית כזית אלא כזית ‖ M 41 + דרבי ‖ M 42 מיניה ‖ M 43 — תרתי ואי בעינא מיניה כו״ך הניחא לי אי ‖ V 44 — לישנא...מיבעיא ‖ P 44 הונא כזית ‖ P 45 ועירב.

Vermischung der Bestimmungen sei, oder das von ihnen gelehrte genau zu nehmen sei, während ich das eine nur fortgelassen habe, und wenn ich ihm dies fortgelassen habe, so kann ich ihnen jenes fortgelassen haben. Welche Lesart lehrte er ihn nun, wollte man sagen, "Olive und Olive", so ist dies[503] ja keine Fortlassung[504]; wahrscheinlich lehrte er ihn "Olive, Olive". — Sollte er ihn doch hinsichtlich "Olive und Olive" gefragt haben!? — Er dachte: ich werde ihn eines fragen, und [aus dessen Antwort] beides entnehmen. Wenn ich nur über "Olive und Olive" frage, so gilt dies allerdings, wenn er mir entscheidet, es gehöre zusammen, um so mehr [vom Satz], eine Olive am folgenden Tag ausserhalb des Raums; wenn er mir aber entscheidet, dies sei zu trennen, so bleibt es fraglich, wie es denn sei, [wenn man gesagt hat:] eine Olive am folgenden Tag ausserhalb des Raums. — Aber auch jetzt[505] gilt dies ja allerdings, wenn er entscheidet, [der Satz,] eine Olive am folgenden Tag ausserhalb des Raums, gelte als getrennt, um so mehr, von "Olive und Olive", wenn er aber entscheidet, es gehöre zusammen, so bleibt es ja noch "Olive und Olive" fraglich!? Dann[506] würde er[507] ärgerlich sein: wenn "Olive und Olive" zusammen[508] gehören, um wieviel mehr [der Satz,] eine Olive am folgenden Tag ausserhalb des Raums.

Es wurde gelehrt: [Ueber den Fall, wenn man gesagt hat:] eine halbe Olive ausserhalb der Frist, eine halbe Olive ausserhalb des Raums und eine halbe Olive ausserhalb der Frist, sagte Raba, die Verwerflichkeit wache auf, wie sie eingeschlafen[509] war. R. Hamnuna aber sagt, dies sei eine Vermischung[510] der Bestimmungen. Raba sagte: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Wenn man eine erstgradig unreine[511] Speise in Eigrösse und eine zweitgradig unreine Speise in Eigrösse miteinander vermengt, so sind sie erstgradig[512]; teilt man sie, so ist die eine wie die andere zweitgradig[513]; demnach sind sie, wenn man sie wiederum vermengt, erstgradig[514].

503. Der Fall, wenn er beide Sätze durch die Verbindungspartikel nicht verbunden hat. 504. Es ist ja selbstverständlich, dass es in diesem Fall nach RJ. 2 Sätze sind. 505. Wenn er ihn über den letztgenannten Fall fragt. 506. Wenn er der Ansicht ist, "Olive und Olive" gehören zusammen. 507. Bei seiner Antwort hinsichtlich des Falls, wenn man gesagt hat: eine Olive am folgenden Tag ausserhalb des Raums. 508. Da er ihm nur die Lesart "Olive, Olive" lehrte. 509. Die 3. halbe Olive wird mit der 1. vereinigt u. die 2. scheidet aus, da ihr das erforderliche Quantum fehlt; giltig ist also nur die Absicht, ausserhalb der Frist zu essen, u. das Opfer ist verwerflich. 510. Die 2. halbe Olive war bereits vorher mit der 1. vereinigt worden. 511. Cf. Bd. i S. 301 N. 4. 512. Weil im ganzen erstgradig unreine Speise im erforderlichen Quantum vorhanden ist. 513. Weil jeder Teil aus einem halben Quantum erstgradig u. einem halben Quantum zweitgradig unreiner Speise besteht, u. in einem solchen Fall eine Vereinigung zum niedrigeren Grad erfolgt. 514. Durch die 2. Vermengung schwindet der durch die Teilung erfolgte Zustand; dieselbe Wirkung hat auch hierbei die 3. Olive.

ראשון הוי ממאי מדקתני סיפא נפל זה בעצמו וזה בעצמו על כבר של תרומה פסלוה נפלו שניהן באחת עשאוה שניה ורב המנונא התם איכא שיעורא הכא ליכא שיעורא אמר רב המנונא מנא אמינא להא דתנן האוכל שנטמא באב הטומאה ושנטמא בולד הטומאה מצטרפין זה עם זה לטמא בקל שבשניהם אף על גב דהדר מלייה דלמא דלא הדר מלייה: כי אתא רב דימי אמר חצי זית חוץ למקומו וחצי זית חוץ לזמנו וחצי זית חוץ לזמנו תני בר קפרא פיגול אין חצי זית מועיל במקום בזית כי אתא רבין אמר חצי זית חוץ לזמנו וחצי זית חוץ לזמנו וחצי זית חוץ למקומו תני בר קפרא פיגול אין חצי זית מועיל במקום בזית רב אשי מתני הכי חצי זית חוץ לזמנו וכזית חציו חוץ למקומו וחציו חוץ לזמנו תני בר קפרא פיגול אין חצי זית מועיל במקום בזית: אמר רבי ינאי חישב שיאכלוהו כלבים למחר פיגול דכתיב ואת איזבל יאכלו הכלבים בחלק יזרעאל מתקוף לה רבי אמי אלא מעתה חישב שתאכלהו אש למחר דכתיב תאכלהו אש לא נפח הכי נמי דפיגול וכי תימא הכי נמי והתנן לאכול בחצי זית ולהקטיר חצי כזית בשר שאין

Tahor. 6

Me. 1/5 Tahor. 5

Tahor. 5

10 Reg. 9 [P Col.

Ij. 20,2

|| אמר + B 46 || לה VM 47 || לטמא — M 48 || חוץ — P 52 || מאי לאו + B 49 || וחוץ לזמנו P 51 || כחצי זית. M 53

Woher dies? — Im Schlußsatz wird gelehrt, fällt die eine besonders und die andere besonders[515] auf ein Brot von Hebe, so haben sie es untauglich gemacht[516]; fallen sie beide zusammen, so haben sie es zweitgradig unrein gemacht[517]. — Und R. Hamnuna!? — Da war das erforderliche Quantum vorhanden, hierbei aber war das erforderliche Quantum nicht vorhanden. R. Hammuna sagte: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Wenn eine Speise[518] [zur Hälfte] an einer Hauptunreinheit[519] und [zur Hälfte] an einer Erzeugung der Unreinheit unrein geworden ist, so werden sie vereinigt und verunreinigen gemäss der leichteren unter beiden; wahrscheinlich doch, auch wenn man sie nachher ergänzt hat[520]. — Vielleicht nur dann, wenn man sie nicht ergänzt hat.

Als R. Dimi kam, sagte er: [Ueber den Fall, wenn man gesagt hat:] eine halbe Olive ausserhalb des Raums, eine halbe Olive ausserhalb der Frist und eine halbe Olive ausserhalb der Frist, lehrte Bar-Qapara, dass es verwerflich sei, weil die halbe Olive nicht von Wirkung ist, wo eine ganze[521] vorhanden ist. Als Rabin kam, sagte er: [Ueber den Fall, wenn man gesagt hat:] eine halbe Olive ausserhalb der Frist, eine halbe Olive ausserhalb der Frist und eine halbe Olive ausserhalb des Raums, lehrte Bar-Qapara, dass es verwerflich sei, weil eine halbe Olive nicht von Wirkung ist, wo eine ganze vorhanden ist. R. Aši lehrte es wie folgt: [Ueber den Fall, wenn man gesagt hat:] eine halbe Olive ausserhalb der Frist und eine Olive zur Hälfte ausserhalb des Raums und zur Hälfte ausserhalb der Frist, lehrte Bar-Qapara, dass es verwerflich sei, weil eine halbe Olive nicht von Wirkung ist, wo eine ganze vorhanden ist.

R. Jannaj sagte: Wenn man gesagt hat: dass Hunde es am folgenden Tag fressen, so ist es verwerflich, denn es heisst:[522] *Izebel aber sollen die Hunde fressen*[523] *auf dem Flur von Jizrêel.* R. Ami wandte ein: Demnach ist es verwerflich, wenn man gesagt hat: dass das Feuer es am folgenden Tag verzehre, denn es heisst:[524] *Es verzehrt*[523] *ihn ein Feuer, das nicht angefacht ward*!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt: eine halbe Olive zu essen und eine halbe Olive aufzuräuchern, so ist es tauglich, weil das Essen und die Aufräucherung nicht vereinigt werden. —

515. Nach einander. 516. Und nicht unrein; die 1. allein hatte nicht das zur Verunreinigungsfähigkeit erforderliche Quantum, u. als die andere hinzukam, war die 1. nicht mehr vorhanden. 517. Demnach erlangten sie durch die Vereinigung erstgradige Unreinheit. 518. Vor der Teilung. 519. Die genau das erforderliche Quantum (Eigrösse) hat. 520. Mit einer anderen erstgradig unreinen Speise. 521. Zusammenhängend, die er ausserhalb der Frist essen wollte. 522. iiReg. 9,10. 523. Auch vom Fressen der Hunde u. vom Verzehren des Feuers wird der Ausdruck אכל, *essen, fressen, verzehren*, gebraucht. 524. Ij. 20,26.

אכילה והקטרה מצטרפין אי דאפקה בלשון אכילה
חבי נמי הכא במאי עסקינן דאפקה בלשון הקטרה
דלשון אכילה לחוד ולשון הקטרה לחוד: בעי[51]רב
אשי חישב לאכול כזית בשני בני אדם מהו בתר
מחשבה אזלינן [55]דאיכא שיעורא או [59]בתר אוכלין
אזלינן וליכא שיעורא אמר אביי תא שמע לאכול
כחצי זית ולהקטיר [57]חצי כזית כשר שאין אכילה
Col.b והקטרה מצטרפין הא [58]לאכול ולאכול דומיא דלאכול
ולהקטיר והיכי דמי [59]בשני בני אדם מצטרף שמע
מינה: בעי [60]רבא חישב לאכול כזית ביתר מכדי
אכילת פרס מהו לאכילת גבוה מדמינן ליה או
לאכילת חדיוט מדמינן ליה אמר אביי תא שמע
לאכול כחצי זית ולהקטיר כחצי זית כשר שאין
אכילה והקטרה מצטרפין טעמא דלאכול ולהקטיר
הא לאכול [61]ולאכול מצטרף והא הקטרה ביותר
מכדי אכילת פרס הוא דלמא בהיסק גדול: לאכול
Men.12b כחצי זית [62]ולהקטיר כחצי זית כשר: [c]טעמא דלאכול
ולהקטיר הא לאכול ולאכול דבר שאין דרכו לאכול
מצטרף הא קתני רישא לאכול [63]את שדרכו לאכול
[64]מצטרף את שדרכו לאכול אין שאין דרכו [65]לא אמר
Zeb.28a רבי ירמיה הא מני [c]רבי אליעזר היא דאמר מחשבין
מאכילת אדם לאכילת מזבח ומאכילת מזבח לאכילת

M 54 רבא || M 55 ואיכא || M 56 + דילמא
B 57 כחצי זית || P 58 לאוכל (בכל הענין) || M 59
+ דאמר || M 60 רבה || M 61 דומיא דלהקטיר והיכי
דמי כגון ביתר מכדי אכילת פרס מצטרף דלמא || P 62 —
ולהקטיר כח"ז || M 63 דבר || M 64 — מצטרף את
M 65 + לאכול.

Wenn man den Ausdruck "verzehren" gebraucht hat, ist dem auch so, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn man den Ausdruck "aufräuchern" gebraucht hat. "Verzehren" ist ein Ausdruck für sich und "aufräuchern" ist ein Ausdruck für sich.

R. Aši fragte: Wie ist es, wenn man gesagt hat: dass zwei Personen eine Olive essen; richte man sich nach der Absicht, sodann ist das erforderliche Quantum vorhanden, oder richte man sich nach den Essenden, sodann ist das erforderliche Quantum nicht vorhanden[525]? Abajje erwiderte: Komm und höre: eine halbe Olive zu essen und eine halbe Olive aufzuräuchern, so ist es tauglich, denn das Essen und die Aufräucherung werden nicht vereinigt; demnach wird das Essen und das Essen gleich dem Essen und dem Aufräuchern, wenn es nämlich zwei Personen sind, wol vereinigt; schliesse hieraus.

Raba fragte: Wie ist es, wenn man beabsichtigt hat, eine Olive in einer Zeit länger als man ein Peras[526] essen[527] kann zu essen; ist es[528] mit der göttlichen Verzehrung[529] zu vergleichen oder ist es mit der menschlichen Verzehrung zu vergleichen? Abajje erwiderte: Komm und höre: eine halbe Olive zu essen und eine halbe Olive aufzuräuchern, so ist es tauglich, denn das Essen und die Aufräucherung werden nicht vereinigt; also nur wenn zu essen und aufzuräuchern, wenn aber zu essen und zu essen[530], so werden sie wol vereinigt; die Aufräucherung dauert ja länger als man ein Peras essen kann. — Vielleicht bei einer grossen Flamme[531].

EINE HALBE OLIVE ZU ESSEN UND EINE HALBE OLIVE AUFZURÄUCHERN, SO IST ES TAUGLICH. Also nur wenn zu essen und aufzuräuchern, wenn aber zu essen und das, was nicht zu essen[532] ist, zu essen, so wird es vereinigt, und dem widersprechend heisst es im Anfangsatz: von dem, was zu essen[533] ist, zu essen, nur was zu essen ist, nicht aber, was nicht zu essen ist!? R. Jirmeja erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Eliêzers vertreten, welcher sagt, die Absicht hinsichtlich des von einem Menschen zu Verzehrenden durch den Altar und des vom Altar zu Verzehrenden

525. Bei keinem von beiden. 526. Eigentl. Durchbrochenes, ein Quantum von 4 Eiern, die Hälfte eines 8 Eier grossen Brots. 527. Die Dauer des Essens eines P.s gilt als Norm bei den diesbezüglichen Gesetzen. 528. Da es sich um Opferfleisch handelt. 529. Der Aufräucherung der Opferteile, wofür diese Norm nicht gilt; dies kann oft bedeutend länger dauern. 530. Eine Hälfte in normaler Dauer u. eine Hälfte in der Dauer der Aufräucherung. 531. Wo die Aufräucherung nicht länger dauert; nur in diesem Fall erfolgt eine Vereinigung. 532. Die Opferteile, beides ausserhalb der Frist. 533. Wenn man dies im erforderlichen Quantum ausserhalb der Frist

אדם דתנן השוחט את הזבח לאכול דבר שאין דרכו Zeb. 35a
לאכול ולהקטיר דבר שאין דרכו להקטיר בשר ורבי
אליעזר פוסל אבוי אמר אפילו תימא רבנן ולא
תימא הא לאכול ולאכול דבר שאין דרכו לאכול
אלא אימא הא לאכול ולאכול דבר שדרכו לאכול
מאי קא משמע לן אי דבר שדרכו לאכול קא משמע
לן מרישא שמע מינה בחצי זית בחוץ בחצי זית
למחר פסול הא בחצי זית למחר פיגול אלא אי
לאכול ולהקטיר מדוקיא דרישא שמע מינה לאכול
דבר שדרכו לאכול אין שאין דרכו לאכול לא
השתא ומה לאכול ולאכול דבר שאין דרכו לאכול
לא מצטרף לאכול ולהקטיר מיבעיא לאכול ולהקטיר
איצטריך סלקא דעתך אמינא התם הוא דלאו כי
אורחיה קא מחשב אבל הכא דבהאי כי אורחיה
ובהאי כי אורחיה אימא ליצטרף קא משמע לן:

durch einen Menschen sei von Wirkung. Denn es wird gelehrt: Wenn man ein Opfer schlachtet in der Absicht, das zu essen, was nicht zu essen ist, oder das aufzuräuchern, was nicht aufzuräuchern ist, so ist es tauglich, nach R. Eliézer aber untauglich. Abajje erwiderte: Du kannst auch sagen, die der Rabbanan, man deduzire aber nicht: wenn aber zu essen und das, was nicht zu essen ist, zu essen, sondern: wenn aber zu essen und zu essen[534], was zu essen ist[535]. — Was lehrt er uns demnach, wenn etwa hinsichtlich dessen, was zu essen ist, so geht dies[536] ja schon aus dem Anfangsatz hervor: wenn eine halbe Olive ausserhalb, eine halbe Olive am folgenden Tag, so ist es untauglich; demnach ist es, wenn [beide] halbe Oliven am folgenden Tag, verwerflich. Wenn etwa Essen und Aufräucherung[537], so ist dies ja durch eine Deduktion aus dem Anfangsatz zu entnehmen: nur wenn das, was zu essen ist, zu essen, nicht aber wenn das, was nicht zu essen ist; wenn das Essen von dem, was zu essen ist, und von dem, was nicht zu essen ist, nicht vereinigt werden, um wieviel weniger das Essen und die Aufräucherung!? — Hinsichtlich des Essens und der Aufräucherung ist dies nötig; man könnte glauben, dies gelte nur von jenem Fall[538], wo man Unrichtiges beabsichtigt, hierbei[539] aber, wo das eine Verfahren an sich und das andere an sich richtig ist, werden sie wol vereinigt, so lehrt er uns.

M 66 + לאכול ולאכול || P 67 פגול || V 68 —
M 69 כח״ז למחר פיגול אי || M 70 + הא...אלא
M 71 ולהקטיר דבר שדרכו להקטיר דבר שדרכו לאכול איצטריכא ליה סלקא.

zu essen beabsichtigt, ist das Opfer verwerflich. 534. Zwei halbe Quantitäten. 535. So werden beide halbe Quantitäten vereinigt. 536. Dass 2 halbe Quantitäten vereinigt werden. 537. Dass sie nicht vereinigt werden. 538. Wenn man ein halbes Quantum vom Fleisch u. ein halbes Quantum von den Opferteilen zu essen beabsichtigt. 539. Wenn man ein halbes Quantum zu essen u. ein halbes aufzuräuchern beabsichtigt.

DRITTER ABSCHNITT

Hul. 2b
Zeb. 26b
Fol. 32
Zeb. 26b
[iij]
Zeb. 14b
Jom. 48a
Zeb. 15a
ib. 26a
Jom. 27a

WENN EINER VON DEN UNTAUGLICHEN[1] GESCHLACHTET HAT, SO IST DAS SCHLACHTEN GILTIG, DENN DAS SCHLACHTEN DARF DURCH LAIEN, WEIBER, SKLAVEN UND UNREINE ERFOLGEN, SELBST BEI HOCHHEILIGEM, NUR DÜRFEN UNREINE DAS FLEISCH NICHT BERÜHREN; DAHER MACHEN DIESE ES DURCH DIE ABSICHT[2] UNGILTIG. WENN DIESE DAS BLUT AUSSERHALB DER FRIST ODER AUSSERHALB DES RAUMS[3] AUFGENOMMEN HABEN, SO SOLL, WENN LEBENSBLUT[4] NOCH VORHANDEN IST, EIN TAUGLICHER ES WIEDERUM AUFNEHMEN[5]. WENN EIN TAUGLICHER ES AUFGENOMMEN UND EINEM UNTAUGLICHEN GEGEBEN HAT, SO GEBE ER ES DEM TAUGLICHEN[6] ZURÜCK. WENN ER ES MIT DER RECHTEN AUFGENOMMEN UND IN DIE LINKE GENOMMEN HAT, SO NEHME ER ES ZURÜCK IN DIE RECHTE; WENN ER ES IN EINEM HEILIGEN GEFÄSS AUFGENOMMEN UND IN EIN PROFANES GETAN HAT, SO TUE ER ES ZURÜCK IN DAS HEILIGE. WENN [DAS BLUT] AUS DEM GEFÄSS AUF DEN ESTRICH AUSGESCHÜTTET UND AUFGENOMMEN WORDEN IST, SO IST ES TAUGLICH. WENN ER[7] ES AUF DIE ALTARTREPPE ODER NICHT GEGEN DAS FUNDAMENT AUFGETRAGEN HAT, ODER DAS UNTERHALB AUFZUTRAGENDE OBERHALB ODER DAS OBERHALB AUFZUTRAGENDE UNTERHALB ODER DAS INNERHALB[8] AUFZUTRAGENDE AUSSERHALB[8] ODER DAS AUSSERHALB AUFZUTRAGENDE INNERHALB AUFGETRAGEN HAT, SO SOLL, WENN NOCH LEBENSBLUT VORHANDEN IST, EIN TAUGLICHER ES WIEDERUM AUFNEHMEN.

הפסולין ששחטו שחיטתן בשרה שהשחיטה בשירה בזרים ובנשים ובעבדים ובטמאים ואפילו בקדשי קדשים ובלבד שלא יהיו טמאים נוגעין בבשר לפיכך הן פוסלין במחשבה וכולן שקיבלו את הדם חוץ לזמנו וחוץ למקומו אם יש דם הנפש יחזור הבשר ויקבל: קיבל הבשר ונתן לפסול יחזור לבשר קיבל בימינו ונתן לשמאלו יחזור לימינו קיבל בכלי קודש ונתן לכלי חול יחזור לכלי קודש נשפך מן הכלי על הרצפה ואספו כשר נתנו על גבי הכבש שלא כנגד היסוד נתן את הניתנין למטן למעלן ואת הניתנין למעלן למטן ואת הניתנין בפנים בחוץ ואת הניתנין בחוץ בפנים אם יש דם הנפש יחזור הבשר ויקבל:

M 1 יהו ‖ P 2 פסולין ‖ B 3 למטה (P למט׳) ‖ M 4 ששחטו ‖ M 5 — ושחט ‖ B 6 בזר.

גמרא. שחטו דיעבד אין לכתחילה לא ורמינהי ושחט שחיטה בכל בשרה שהשחיטה כשרה בזרים

GEMARA. Also nur wenn es bereits geschehen ist, nicht aber von vornherein, und dem widersprechend wird gelehrt: *Er schlachte*, das Schlachten ist durch jeden zulässig, denn das Schlachten darf durch Laien, Weiber, Sklaven und Unreine erfolgen,

1. ZBs. ein Laie od. ein mit einem Gebrechen od. Geburtsmakel behafteter Priester. 2. Wenn sie beim Schlachten beabsichtigen, einen Dienst auf einen anderen Namen zu verrichten. 3. Dh. in der Absicht, ausserhalb der Frist od. des Raums das Fleisch zu essen od. die Opferteile aufzuräuchern. 4. Cf. S. 93 N. 351. 5. Sie sind zur Blutaufnahme unzulässig, u. ihre Absicht ist somit ohne Wirkung. 6. Cf. S. 55 Z. 6ff. 7. Ein Untauglicher. 8. Auf dem innern, bezw. äussern Altar. 9. Lev. 1,5.

selbst bei Hochheiligem. Vielleicht ist dem nicht so, sondern nur durch Priester? Ich will dir sagen; dies[10] weisst du ja aus dem folgenden: [11]*du und deine Söhne sollt eures Priesteramts warten in allen Angelegenheiten des Altars*; wenn man aber glauben wollte, dies gelte auch vom Schlachten, so heisst es: [12]*er schlachte das junge Rind vor dem Herrn, und [die Priester] sollen darbringen &c.*; erst von der [Blut]aufnahme[13] ab hat es durch die Priesterschaft zu geschehen. Dies lehrt, dass das Schlachten durch jeden Menschen zulässig ist. — Dies gilt auch von vornherein, da er aber auch Unreine mitnennen will, die es von vornherein nicht dürfen, weil sie das Fleisch berühren könnten, so lehrt er: geschlachtet hat. Ist es denn giltig, wenn es durch einen Unreinen bereits geschehen ist, dem widersprechend wird ja gelehrt: [14]*Er soll stützen, er soll schlachten*, wie zum Stützen nur Reine zulässig sind, ebenso sind auch zum Schlachten nur Reine zulässig!? — Nur rabbanitisch. — Zum Stützen wol deshalb, weil es hierbei heisst: *vor dem Herrn*[14], auch beim Schlachten heisst es ja: *vor dem Herrn*!? — Man kann ein langes Messer fertigen und schlachten[15]. — Auch beim Stützen kann man ja mit der Hand hineinlangen und stützen!? — Er ist der Ansicht, der teilweise Eintritt[16] gelte als Eintritt. R. Ḥisda lehrte es entgegengesetzt: *Er soll stützen, er soll schlachten*, wie zum Schlachten nur Reine zulässig sind, ebenso sind auch zum Stützen nur Reine zulässig. — Zum Schlachten wol deshalb, weil es hierbei heisst: *vor dem Herrn*, auch beim Stützen heisst es ja: *vor dem Herrn*!?

Man kann mit der Hand hineinlangen und stützen. — Auch beim Schlachten kann man ja ein langes Messer fertigen und schlachten!? — Hier ist die Ansicht Šimôn des Temaniten vertreten, denn es wird gelehrt: *Er schlachte das junge Rind vor dem Herrn*, der Schlachtende aber braucht sich nicht vor dem Herrn zu befinden[17]. Šimôn der Temanite sagte: Woher, dass die Hände des Schlachtenden einwärts vom Geschlachteten[18] sich befinden müssen? — es heisst: *er schlachte das junge Rind vor dem Herrn*, der das junge Rind schlachtet, muss sich vor dem Herrn befinden.

Ûla sagte im Namen des Reš-Laqiš: Wenn ein Unreiner seine Hand in das Innere[19] hineingereicht hat, so erhält er Geisselhiebe, denn es heisst: *nichts*[20] *Geheiligtes*

ובנשים ובעבדים וכטמאים ואפילו בקדשי קדשים
או אינו אלא בכהנים אמרת וכי מאין באתה מכלל
שנאמר [ו]אתה ובניך אתך תשמרו את כהנתכם Nm.1
לכל דבר המזבח יכול אף בשחיטה תלמוד לומר
°ושחט את בן הבקר לפני ה׳ והקריבו וגו׳ מקבלה Lv.1,
ואילך °מצות כהונה לימד על השחיטה שבשרה
בכל אדם הוא הדין דאפילו לכתחילה נמי ומשום
דקא בעי למיתנא טמאים דלכתחילה לא °גזירה
שמא יגעו בבשר תנא ששחטו וטמא דיעבד שפיר
דמי ורמינהי °וסמך ושחט מה סמיכה בטהורין אף Zeb.
שחיטה בטהורין מדרבנן מאי שנא סמיכה דכתיב
לפני ה׳ שחיטה נמי הכתיב לפני ה׳ אפשר דעביד
סכין ארוכה ושחיט סמיכה נמי אפשר דמעייל ידיה
וסמיך קסבר °ביאה במקצת שמה ביאה רב חסדא Jom.
מתני איפכא וסמך ושחט מה שחיטה בטהורין אף
סמיכה בטהורין מאי שנא שחיטה דכתיב לפני ה׳
°סמיכה נמי כתיב לפני ה׳ אפשר דמעייל ידיה Co
וסמיך שחיטה נמי אפשר דעביד סכין °אריכא ושחיט
הא מני שמעון התימני היא דתניא ושחט את בן
הבקר לפני ה׳ °ולא השוחט לפני ה׳ שמעון התימני
אומר מנין שיהיו ידיו של שוחט °לפנים מן הנשחט
תלמוד לומר ושחט את בן הבקר לפני ה׳ שוחט
את °הבקר יהא לפני ה׳: אמר עולא אמר ריש
לקיש טמא שהכניס ידו לפנים לוקה שנאמר בכל Lv.1

P 10 ‖ ולא...ה׳ — M 9 ‖ ארוכה B 8 ‖ גזירה — M 7
לפני יי׳ מן ‖ B 11 + בן.

10. Dass die genannten Verrichtungen durch einen Priester erfolgen müssen. 11. Num. 18,7. 12. Cf. S. 10 Z. 17 u. S. 47 Z. 12. 13. Lev. 1,4,5. 14. Während dem Unreinen der Eintritt verboten ist. 15. Ohne in den Tempelhof einzutreten. 16. Selbst wenn man nur die Hand hineinstreckt. 17. Er kann ausserhalb des Tempelhofs stehen u. das innerhalb befindliche Rind mit einem langen Messer schlachten. 18. Mehr nach dem innern des Tempels. 19. Des Tempelhofs. 20. Lev. 12,4.

קדש לא תגע וגו׳ מקיש ביאה לנגיעה מה נגיעה
Jom. 31a במקצת שמה נגיעה אף ביאה במקצת שמה ביאה
Pes. 92a Jab. 7b איתיביה רב הושעיא לעולא מצורע שחל שמיני
שלו להיות בערב הפסח וראה קרי בו ביום וטבל
אמרו חכמים אף על פי שאין טבול יום אחר נכנס
זה נכנס מוטב יבוא עשה שיש בו כרת וידחה עשה
Pes. 92a Jab. 7b שאין בו כרת ורבי יוחנן אמר דבר תורה אפילו
Hor. 5b 2 Chr. 20,5 עשה אין בו שנאמר ויעמד יהושפט בקהל יהודה
[P Col. b] וירושלם בבית ה׳[29] נבה החצר החדשה[30] מאי חצר
החדשה אמר רבי[31] יוחנן שחידשו בה דברים[32] הרבה
Ker. 8 ואמרו טבול יום אל יכנס למחנה לויה ואי אמרת
ביאה במקצת שמה ביאה היכי מעייל ידיה בבהונות
אידי ואידי עשה שיש בו כרת הוא אמר ליה
Rh. 4a Hor. 13a מטונך שאני מצורע הואיל והותר לצרעתו הותר
לקיריו: אמר רב יוסף קבבר עולא רובן זבים ונעשו
טמאי מתים הואיל והותרו לטומאתן הותרו לזיבתן
אמר ליה אביי מי דמי טומאה אישתראי זיבה לא
אישתראי[33] אמר ליה דלמא הכי קאמר מר רובן טמאי

— P 11 || מאי חצר החדשה — M 10 || לפני B 9
יוחנן || הרבה — M 12 || — M 13 אי״ל.

darf sie[21] *berühren &c.*; er vergleicht[22] das Eintreten mit dem Berühren, wie die teilweise Berührung als Berührung gilt, ebenso gilt auch der teilweise Eintritt als Eintritt. R. Hošâja wandte gegen Ûla ein: Wenn der achte Tag eines Aussätzigen[23] auf den Vorabend des Pesaḥfestes fällt und er an diesem Tag Samenerguss bekommen[24] hat, so darf er, wie die Weisen sagen, obgleich ein anderer, der am selben Tag untergetaucht[25] ist, nicht [den Tempelberg] betreten darf, ihn betreten[26], denn es ist besser, dass ein Gebot, [dessen Unterlassung] mit der Ausrottungsstrafe bedroht ist, ein Gebot verdränge, [dessen Unterlassung] nicht mit der Ausrottungsstrafe bedroht[27] ist. R. Johanan aber sagte: nach der Gesetzlehre ist dies[28] überhaupt kein Gebot, denn es heisst:[30] *Jehošaphat aber trat in der Volksmenge Jehudas und Jerušalems, im Tempel des Herrn, vor den neuen Vorhof hin*, und [die Bezeichnung] "neuer Vorhof" erklärte R. Johanan, sie haben da Neuerungen getroffen und angeordnet, dass, wer am selben Tag untergetaucht ist, in das levitische Lager nicht eintreten dürfe. Wieso darf er nun, wenn man sagen wollte, der teilweise Eintritt gelte als Eintritt, die Hände wegen der Daumen[31] hineinstrecken[32], beide[33] sind ja Gebote, [deren Unterlassung] mit der Ausrottungsstrafe bedroht ist!? Dieser erwiderte: Aus deiner Last[34]; anders verhält es sich bei einem Aussätzigen, da es ihm in seinem Aussatz erlaubt worden[35] ist, so ist es ihm auch in seinem Samenerguss erlaubt.

R. Joseph sagte: Ûla ist der Ansicht, wenn die meisten[36] samenflussbehaftet[37] waren und leichenunrein geworden sind, so sind sie, da sie in Unreinheit zulässig sind[38], auch samenflussbehaftet zulässig. Abajje sprach zu ihm: Ist es denn gleich; in Unreinheit ist es zwar erlaubt, samenflussbehaftet ist es ja aber nicht erlaubt[39]!? Vielleicht meint es der Meister wie folgt: wenn die meisten leichenunrein waren und sa-

21. Eine Wöchnerin, die levit. unrein ist. 22. Weiter folgt: und in das Heiligtum soll sie nicht eintreten. 23. An dem er nach Erfüllung mancher Vorschriften (Opfer, Tauchbad) Reinheit erlangt. 24. Der Samenergussbehaftete darf den Tempelberg nicht betreten. 25. Vor Sonnenuntergang. 26. Um am Tor des Tempelhofs vom Priester besprengt zu werden u. Reinheit zu erlangen. 27. Die Herrichtung des Pesaḥopfers, die einem Unreinen verboten ist. 28. Das Hinausschaffen der Unreinen aus dem levitischen Lager. 29. Das Hinausschaffen der Unreinen. 30. iiChr. 20,5. 31. Die der Priester bei der Reinigung des Aussätzigen zu besprengen hat. 32. Durch das Tor in das Innere des Tempelhofs. 33. Die Unterlassung des Pesaḥopfers u. der Eintritt in den Tempelhof im unreinen Zustand. 34. Dh. aus dem von dir angeführten Fall ist zu erwidern. 35. Er muss ja den Tempelhof betreten, da die Reinigung anders nicht möglich ist. 36. Mitglieder einer Gemeinde. 37. Wenn die meisten Mitglieder der Gemeinde durch Samenfluss unrein sind, so dürfen sie das Pesaḥopfer nicht darbringen, vielmehr haben sie gleich einem einzelnen das 2. Pesaḥ zu feiern; wenn sie aber durch eine Leiche unrein sind, so bringen sie das Pesaḥopfer in Unreinheit dar. 38. Zur Darbringung des Pesaḥopfers. 39. Die später hinzutretende Unreinheit durch eine Leiche ändert nichts an der bereits bestehenden Unreinheit durch Samenfluss.

מתים ונעשו זבים הואיל והותרו לטומאתן הותרו
לזיבתן אמר ליה אין ואכתי לא דמי מצורע היתירא
הוא הואיל ואישתרי אישתרי טומאה דחויה היא
להא אידחאי להא לא אידחאי אמר ליה [14]רבא
אדרבה איפכא מסתברא מצורע היתירא הוא להא
אישתראי ולהא לא אישתראי טומאה דחויה הוא
מה לי חד [15]דחויא מה לי [16]שתי דחיות ׳מכלל דתרוייהו Fol.
סבירא להו ׳טומאה דחויה היא בצבור: לימא מסייע Pes. 7
ליה ׳כל הסמיכות שהיו שם קורא [17]עליהן אני תכף Jom. 6
לסמיכה שחיטה חוץ [18]מזו שהיתה בשער נקנור tNeg.
שאין מצורע יכול ליכנס לשם עד שמזין עליו מדם
[19]חטאתו ומדם אשמו ואי אמרת ביאה במקצת לא
שמה ביאה ליעייל ידיה ולסמוך אמר רב יוסף הא
מני ׳רבי יוסי ברבי יהודה היא דאמר מרחק צפון Jom. 3 Zeb. 2
וליעבד [20]פישפש אביי ורבא דאמרי תרוייהו ׳הכל 1Chr.
בכתב מיד ה׳ עלי השכיל (את) כל מלאכת [21]התבנית
איכא דאמרי אמר רב יוסף כל הסומך ראשו ורובו
מכנים מאי טעמא כל כחו בעינן הלכך לא אפשר
מאי קסבר אי קסבר סמיכת אשם מצורע דאורייתא
ותכף לסמיכה שחיטה דאורייתא ליעול ולסמוך ׳ Ber. 4 Beç. 2 Men.

V 14 רבה (P רב׳) || P 15 דיחויי || M 16 תרי דיחויי
M 17 אני בהן תכף P 18 מזה שהיה בשערי P 19
חטאת || P 20 פשיפש || B 21 התבנית.

mentflussbehaftet geworden sind, so bleiben sie, da sie in Unreinheit zulässig waren, auch samenflussbehaftet zulässig. Jener erwiderte: Jawol. — Aber immerhin ist es ja nicht gleich; beim Aussätzigen ist dies[40] vollständig erlaubt, und die Erlaubnis bleibt bestehen[41], die Unreinheit[42] dagegen wird nur verdrängt[43], und die eine[44] wird verdrängt, die andere aber nicht. Raba erwiderte: Im Gegenteil, das Entgegengesetzte leuchtet ja ein; beim Aussätzigen ist es vollständig erlaubt, und die Erlaubnis erstreckt sich nur auf das eine und nicht auf das andere, bei der Unreinheit[42] aber wird es ja nur verdrängt und es ist einerlei, ob die Verdrängung eine einfache oder eine zweifache ist. Demnach sind beide der Ansicht, dass bei einer Gemeinschaft die Unreinheit nur verdrängt werde.

Ihm[45] wäre eine Stütze zu erbringen: Von allen Stützungen[46], die dort vorkamen, sage ich, unmittelbar nach dem Stützen folge das Schlachten, mit Ausnahme von der, die am Nikanortor erfolgte[47], denn der Aussätzige konnte da nicht eher eintreten, als bis man auf ihn vom Blut seines Sündopfers und vom Blut seines Schuldopfers gesprengt[48] hatte. Wenn man nun sagen wollte, der teilweise Eintritt gelte nicht als Eintritt, so sollte er doch mit der Hand hineinlangen und stützen. R. Joseph erwiderte: Hier ist die Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda vertreten, welcher sagt, die Nordseite[49] lag entfernt[50]. Sollte man doch eine Pforte[51] gemacht haben!? Abajje und Raba sagten beide: [52]*Das alles geschrieben von der Hand des Herrn, er hat mich in der Ausführung des Plans*[53] *unterwiesen*[54]. Manche lesen: R. Joseph erwiderte: Beim Stützen muss man den Kopf und den grösseren Teil [des Körpers] hinüber beugen, denn es muss mit der ganzen Kraft erfolgen, somit ist dies nicht möglich. — Welcher Ansicht ist er: ist er der Ansicht, das Stützen beim Schuldopfer des Aussätzigen sei Bestimmung der Gesetzlehre und das Schlachten unmittelbar nach dem Stützen sei ebenfalls Bestimmung der Gesetzlehre, so sollte er doch eintreten und stützen, denn der Allbarmherzige hat es

40. Das Betreten des Tempelbergs in Unreinheit; die Unreinheit wird aufgehoben. 41. Auch wenn eine 2. Unreinheit hinzukommt. 42. Durch eine Leiche, bei der Darbringung des Pesaḥopfers. 43. Die Gemeinde darf das P. in Unreinheit darbringen, diese bleibt jedoch unverändert bestehen. 44. Die Leichenunreinheit, von der die Schrift spricht. 45. Ûla, der oben lehrte, dass der teilweise Eintritt als Eintritt gelte. 46. Der Hand auf den Kopf des Opfers. 47. Beim Schuldopfer des Aussätzigen. 48. Der Aussätzige, der den Tempelhof nicht betreten durfte, blieb am Tor stehen, man brachte ihm da das Opfer, auf dessen Kopf er die Hand stützte, alsdann brachte man es zurück in den Tempelhof, wo es geschlachtet wurde. 49. Die Stelle, wo die Opfer geschlachtet wurden. 50. Vom Tor, in unmittelbarer Nähe des Altars; cf. S. 73 Z. 3 ff. 51. In der Nordseite des Altars, an welcher der Aussätzige stehen konnte. 52. iChr. 28,19. 53. התבנית, so auch in manchen Handschriften bei KENNICOTT. 54. Es durfte am überlieferten Plan nichts geändert werden.

[22]דרחמנא אמר רב אדא בר מתנה גזירה שמא
ירבה בפסיעות איבא דאמרי אמר רב אדא בר
מתנה סמיכת אשם מצורע דאורייתא ותבף לסמיכה
Zeb.32a שחיטה [23]לאו דאורייתא [24]מיתיבי וסמך ושחט מה
[P Co.b] סמיכה בטהורין אף שחיטה בטהורין ואי אמרת
לאו דאורייתא בטמאין נמי משכחת לה אלא איפוך
סמיכת אשם מצורע לאו דאורייתא ותבף לסמיכה
Col.b שחיטה דאורייתא: רבינא אמר לענין מלקות איתמר
בי אתא רבין אמר רבי אבהו לענין טמא שנגע
בקודש איתמר דאיתמר טמא שנגע בקודש ריש
לקיש אמר לוקה רבי יוחנן אמר אינו לוקה ריש
Lv.12,4 לקיש אמר לוקה [25]בכל מדש לא תגע ורבי יוחנן
אמר אינו לוקה ההוא בתרומה כתיב וריש לקיש
האי קרא לחבי הוא דאתא האי מיבעי ליה אזהרה
Mak.14b לאוכל [26]בשר קודש דאיתמר אזהרה לאוכל בשר
קודש מנין ריש לקיש אמר בכל קדש לא תגע רבי
יוחנן אמר תני [27]ברדלא אתיא טומאתו טומאתו
מביאת מקדש מה להלן ענש והזהיר אף כאן ענש
והזהיר טמא שנגע בקודש מדאפקה רחמנא בלשון
Zeb.75a Mak.14b נגיעה אזהרה [28]לאוכל מדאיתקש קודש למקדש תניא
בוותיה דריש לקיש בכל קדש לא תגע אזהרה
לאוכל אתה אומר אזהרה לאוכל או אינו אלא

22 להדיא + B — 23 לאו — P || 24 מיתיבי — P || 25 בר דלא — M || 26 לאוכל. — M

ja bestimmt[55]!? R. Ada b. Mathna erwiderte: Es ist zu berücksichtigen, er könnte zuviel Schritte[56] machen. Manche lesen: R. Ada b. Mathna erwiderte: Das Stützen beim Schuldopfer des Aussätzigen ist eine Bestimmung der Gesetzlehre, das Schlachten unmittelbar nach dem Stützen ist aber keine Bestimmung der Gesetzlehre. Man wandte ein: *Er soll stützen, er soll schlachten*; wie das Stützen durch Reine erfolgen muss, ebenso muss auch das Schlachten durch Reine erfolgen. Wenn du nun sagst, es sei keine Bestimmung der Gesetzlehre, so kann es ja auch durch Unreine erfolgen[57]!? — Man wende es vielmehr um: das Stützen beim Schuldopfer des Aussätzigen ist keine Bestimmung der Gesetzlehre, und das Schlachten unmittelbar nach dem Stützen ist eine Bestimmung der Gesetzlehre.

Rabina erklärte: Dies[58] wurde hinsichtlich der Geisselhiebe[59] gelehrt. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Abahus: Dies wurde hinsichtlich des Falls gelehrt, wenn ein Unreiner Geheiligtes berührt[60] hat. Es wurde nämlich gelehrt: Wenn ein Unreiner Heiliges berührt hat, so erhält er, wie Reš-Laqiš sagt, Geisselhiebe; R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe. Reš-Laqiš sagt, er erhalte Geisselhiebe, [denn es heisst:][61] *nichts Geheiligtes darf sie berühren*; R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, denn dieser Schriftvers spricht vom [Genuss] der Hebe. — Wieso verwendet Reš-Laqiš diesen Schriftvers hierfür, er verwendet ihn ja als Verbot des Essens von heiligem Fleisch, denn es wird gelehrt: Wo befindet sich das Verbot des Essens von heiligem Fleisch? Reš-Laqiš erklärte, [es heisst:] *Nichts Geheiligtes darf sie berühren*; R. Johanan im Namen des Bardela erklärte, dies sei aus [dem Wort] *Unreinheit* zu entnehmen, das auch beim Eintreten in den Tempel gebraucht wird; wie da Strafandrohung und Verbot vorhanden ist, ebenso ist auch hierbei Strafandrohung und Verbot vorhanden. — Die Berührung des Geheiligten durch einen Unreinen ist aus dem vom Allbarmherzigen gebrauchten [Ausdruck] "berühren" zu entnehmen, und das Verbot des Essens ist aus der Vergleichung des Geheiligten mit dem Heiligtum zu entnehmen. Uebereinstimmend mit Reš-Laqiš wird gelehrt: *Nichts Geheiligtes darf sie berühren*, dies deutet auf das Verbot des Essens. Du sagst, auf das Verbot des Essens, vielleicht ist dem nicht so, sondern auf das des Be-

55. Ein Gebot verdrängt das Verbot. 56. Die zu diesem Behuf nicht durchaus erforderlich sind. 57. Indem der Unreine am Tor stehen bleibt u. stützt, u. das Opfer nachher in die Nordseite gebracht u. geschlachtet wird. 58. Die Lehre Ûlas, dass der teilweise Eintritt als Eintritt gelte. 59. Wegen Uebertretung des Verbots u. nicht hinsichtlich der Ausrottungsstrafe beim Aussätzigen. 60. Er spricht überhaupt nicht vom Eintritt in den Tempel. 61. Lev. 12,4. 62. In diesem Schriftvers (Lev. 12,4) wird von beidem gesprochen; die Vergleichung folgt weiter.

führens? Es heisst: *nichts Geheiligtes darf sie berühren und in das Heiligtum soll sie nicht eintreten*; er vergleicht das Geheiligte mit dem Heiligtum, wie es sich beim Heiligtum um ein Versehen handelt, durch welches man das Leben verwirkt[63], ebenso handelt es sich auch beim Geheiligten um ein Versehen, durch welches man das Leben verwirkt, und durch das Berühren verwirkt man ja nicht das Leben, sondern nur durch das Essen. — Aber immerhin ist es ja hinsichtlich des Falls nötig, wenn ein Unreiner geheiligtes Fleisch vor dem Sprengen[64] gegessen hat, denn es wird gelehrt: Wenn ein Unreiner geheiligtes Fleisch vor dem Sprengen gegessen hat, so erhält er, wie Reš-Laqiš sagt, Geisselhiebe; R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe. Reš-Laqiš sagt, er erhalte Geisselhiebe [denn es heisst:] *nichts Geheiligtes darf sie berühren*, einerlei ob vor oder nach dem Sprengen; R. Johanan aber sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, nach der Lehre des Bardela, dass dies[65] aus [dem Wort] *Unreinheit* zu entnehmen sei, und dies bezieht sich nur auf die Zeit nach dem Sprengen[66]. — Der Schriftvers sollte ja *Geheiligtes* lauten, wenn es aber *nichts Geheiligtes* heisst, so ist beides zu verstehen.

לנוגע תלמוד לומר בכל קדש לא תגע ואל המקדש
לא תבא מקיש קודש למקדש מה מקדש דבר שיש
בו נטילת נשמה אף קודש דבר שיש בו נטילת Fo
נשמה ואי בנוגע נטילת נשמה מי איכא אלא
באכילה ואכתי מיבעי ליה לטמא שאכל בשר קודש
לפני זריקה דאתמר טמא שאכל בשר קודש לפני
זריקה ריש לקיש אמר לוקה ורבי יוחנן אמר אינו
לוקה ריש לקיש אמר לוקה בכל קדש לא תגע לא
שנא לפני זריקה ולא שנא לאחר זריקה רבי יוחנן
אמר אינו לוקה כדתני ברדלא אתיא טומאתו טומאתו
וכי כתב ההוא לאחר זריקה אם כן לימא קרא
בקודש מאי בכל קודש שמע מינה תרתי: גופא
טמא שאכל בשר קודש לפני זריקה ריש לקיש
אמר לוקה רבי יוחנן אמר אינו לוקה אמר אביי
מחלוקת בטומאת הגוף אבל בטומאת בשר דברי
הכל לוקה דאמר קרא והבשר לרבות עצים ולבונה Le.
דלאו בני אכילה ניתנו ואפילו הכי רבינהו קרא
ורבא אמר מחלוקת בטומאת הגוף אבל בטומאת
בשר דברי הכל אינו לוקה מאי טעמא כיון דלא
קרינא ביה וטמאתו עליו ונברתה לא קרינא ביה Ib.
והבשר אשר יגע בכל טמא לא יאכל והאמר מר Pes.
והבשר לרבות עצים ולבונה הבא במאי עסקינן Zeb.
בגון שקדשו בכלי דנעשה כמי שקרבו כל מתיריו Hol.

M 27 + אזהרה M 28 — דאתמר...אינו לוקה M 29
ר״י לטעמיה דאמר תני בר דלא ‖ P 30 + רחמנא ‖
M 31 — כיון ‖ M 32 — וטומאתו...ביה.

Der Text. Wenn ein Unreiner geheiligtes Fleisch vor dem Sprengen gegessen hat, so erhält er, wie Reš-Laqiš sagt, Geisselhiebe; R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe. Abajje sagte: Der Streit besteht nur hinsichtlich der Unreinheit des Körpers, bei Unreinheit des Fleisches aber stimmen alle überein, dass er Geisselhiebe erhalte, denn die Schrift sagt:[67] *und das Fleisch*, und dies schliesst auch Holz und Weihrauch ein; die Schrift schliesst sie ein, obgleich sie überhaupt nicht geniessbar sind. Raba aber sagte: Ihr Streit besteht nur hinsichtlich der Unreinheit des Körpers, bei Unreinheit des Fleisches aber stimmen alle überein, dass er keine Geisselhiebe erhalte, denn da es hiervon nicht heisst:[68] *und die Unreinheit ihm anhaftet, so soll ausgerottet werden*, so heisst es hiervon auch nicht: *und das Fleisch, das mit etwas Unreinem in Berührung kommt, soll nicht gegessen werden.* — Der Meister sagte ja aber: *und das Fleisch*, dies schliesse auch Holz und Weihrauch ein!? — Dies gilt von dem Fall, wenn sie durch ein Gefäss geweiht worden sind, es ist dann ebenso, als wenn das Erlaubtmachende dargebracht worden ist; denn es wird gelehrt: Alles, was Erlaubtmachen-

63. Auf den Eintritt in Unreinheit ist die Ausrottungsstrafe gesetzt. 64. Wo es noch überhaupt nicht zum Essen geeignet ist. 65. Das Verbot des Essens von geheiligtem Fleisch für den Unreinen. 66. Wo jedem anderen das Essen erlaubt ist. 67. Lev. 7,19. 68. Ib. V. 20. 69. Das Blut beim Schlachtopfer u. der Haufe beim Speisopfer; durch die Darbringung derselben wird das Fleisch, bezw. das Speisopfer zum Essen erlaubt.

Mer. 10a דתנן כל שיש לו מתירין משקרבו[32] מתירין כל שאין
לו מתירין משקדש בכלי: איתמר המעלה אברי
בהמה טמאה על גבי המזבח[33] ריש לקיש אמר לוקה
רבי יוחנן אמר אינו לוקה ריש לקיש אמר לוקה
טהורה אין טמאה לא ולאו הבא מכלל עשה לוקין
עליו ורבי יוחנן אמר[34] אין לוקין עליו לאו הבא מכלל
Lv. 11, 3 Mak. 18b עשה אין לוקין עליו מותיב רבי ירמיה אותה תאכלו
Pes. 41b Jab. 54b ולא בהמה טמאה ולאו הבא מכלל עשה עשה אמר
56b 68b 73b Hul. 81a ליה רבי יעקב לרבי ירמיה בר תחליפא אסברא לך
באברי בהמה טמאה דכולי עלמא לא פליגי כי
פליגי בחיה והכי איתמר רבי יוחנן אמר עובר
בעשה[35] ריש לקיש אמר אינו עובר בולא בלום רבי
יוחנן אמר עובר בעשה בהמה אין חיה לא ריש
לקיש אמר אינו עובר[36] עליו בולא בלום התוא למצוה
[P Col. b] Lv. 1, 2 מותיב רבא אילו נאמר קרבן לה׳ בהמה חייתי
Dt. 14, 4 אומר חיה בכלל בהמה בענין שנאמר[37] זאת הבהמה
אשר תאכלו שור שה בשבים ושה עזים איל וצבי
וגו׳ תלמוד לומר בקר וצאן בקר וצאן אמרתי לך
ולא חיה יכול לא יביא ואם הביא כשר הא למה
זה דומה לתלמיד שאמר לו רבו הבא לי חטים
והביא לו חטים ושעורים שאינו במעביר על דבריו
אלא[37] במוסיף על דבריו ובשר תלמוד לומר בקר וצאן
בקר וצאן אמרתי לך ולא חיה[38] הא למה זה דומה
לתלמיד שאמר לו רבו אל תביא לי אלא חיטין
והביא לו חיטין ושעורים שאינו במוסיף על דבריו
Col. b אלא במעביר על דבריו ופסול תיובתא דריש לקיש

M 34 || ריש...אינו לוקה — M 33 || מתיריו B 32
אינו לוקה לאו || + M 35 ולאו הבא מכלל עשה עשה
יכול לא יביא + P 38 || כ + M 37 || עליו — M 36
ואם הביא כשר.

des hat, sobald das Erlaubtmachende dargebracht worden ist[70], und was nicht Erlaubtmachendes hat, sobald es durch das Gefäss geweiht worden ist.

Es wurde gelehrt: Wenn jemand Glieder von einem unreinen Vieh[71] auf den Altar bringt, so erhält er, wie Reš-Laqiš sagt, Geisselhiebe; R. Johanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe. Reš-Laqiš sagt, er erhalte Geisselhiebe, denn nur ein reines [ist darzubringen], nicht aber ein unreines, und wegen eines Verbots, das aus einem Gebot[72] kommt, erhalte man Geisselhiebe. R. Johanan aber sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, denn wegen eines Verbots, das aus einem Gebot kommt, erhält man keine Geisselhiebe. R. Jirmeja wandte ein:[73] *Dieses sollt ihr essen*, nicht aber ein unreines Tier, und ein Verbot, das aus einem Gebot kommt, gilt als Gebot!? R. Jâqob sprach zu R. Jirmeja b. Tahlipha: Ich will es dir erklären: hinsichtlich der Glieder eines unreinen Viehs streitet niemand, sie streiten nur hinsichtlich eines wilden Tiers[74], und zwar lautet die Lehre wie folgt: R. Johanan sagt, er übertrete ein Gebot; Reš-Laqiš sagt, er übertrete nichts. R. Johanan sagt, er übertrete ein Gebot, denn nur ein Vieh [ist darzubringen], nicht aber ein wildes Tier; Reš-Laqiš sagt, er übertrete nichts, denn dies[75] ist nur Gebot. Raba wandte ein: Würde es nur geheissen haben:[76] *ein Opfer für den Herrn, Vieh*, so könnte man glauben, unter Vieh sei auch ein wildes Tier einbegriffen, wie es auch heisst:[77] *Dies ist das Vieh, das ihr essen dürft: Rind, Schaf, Ziege, Hirsch, Gazelle &c.*, daher werden Rinder und Schafe genannt, nur von Rindern und Schafen habe ich es dir gesagt, nicht aber von einem wilden Tier. Man könnte glauben, man dürfe es von vornherein nicht darbringen, wenn man es aber dargebracht hat, sei es tauglich, denn dies gleiche dem Fall, wenn ein Lehrer zu seinem Schüler sagt, dass er ihm Weizen hole, und er ihm Weizen und Gerste holt, was nicht eine Uebertretung seiner Worte, sondern eine Hinzufügung zu seinen Worten ist, so heisst es: Rinder und Schafe, ich habe es dir nur von Rindern und Schafen gesagt, nicht aber von wilden Tieren. Dies gleicht dem Fall, wenn ein Lehrer zu seinem Schüler sagt, dass er ihm nur Weizen hole, und dieser ihm Weizen und Gerste holt; dies ist keine Hinzufügung zu seinen Worten, sondern eine Uebertretung seiner Worte; es ist

70. Ist man wegen Unreinheit strafbar. 71. Tiere, die nach jüd. Gesetz nicht gegessen (cf. Lev. Kap. 11 u. Dt. Kap. 14) u. als Opfer nicht dargebracht werden dürfen. 72. Die Darbringung von Opfern. 73. Lev. 11,3. 74. Das zum Essen erlaubt ist. 75. Die Opferung eines Viehs; die Opferung eines Wilds ist nicht geboten, aber auch nicht verboten. 76. Lev. 1,2. 77. Dt. 14,4.

untauglich. Dies ist eine Widerlegung des Reš-Laqiš. Eine Widerlegung.

WENN DIESE &C. AUFGENOMMEN HABEN. Reš-Laqiš fragte R. Johanan: Macht der Untaugliche es zum Rest[77]? Dieser erwiderte: Nur [die Absicht][78]es ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums [zu essen] macht es zum Rest[79], da diese es zur Verwerflichkeit geeignet macht[80]. R. Zebid lehrte es wie folgt: Reš-Laqiš fragte R. Johanan: Macht ein untauglicher Becher[81] es zum Rest? Dieser erwiderte: Welcher Ansicht bist du hinsichtlich des Untauglichen selbst? Macht der Untaugliche es zum Rest, so macht auch der untaugliche Becher es zum Rest, und macht der Untaugliche es nicht zum Rest, so macht auch der untaugliche Becher es nicht zum Rest. R. Jirmeja aus Diphte lehrte es wie folgt: Abajje fragte Raba: Macht ein Becher den anderen[82]zu Zurückgesetztem[83]oder Rest? Dieser erwiderte: Hierüber besteht ein Streit zwischen R. Eleâzar b. R. Šimôn und den Rabbanan, denn es wird gelehrt: Oben heisst es:[84]*und das Blut giesse er aus*, und unten heisst es:[85]*und das ganze Blut giesse er aus.* Woher, dass wenn man das Blut des Sündopfers in vier Becher aufgenommen und aus jedem gesprengt hat[86], alle auf das Fundament gegossen werden? — es heisst: *und das ganze Blut giesse er aus*[87]. Man könnte glauben, dass wenn man alle vier Sprengungen aus einem Becher aufgetragen hat, alle übrigen auf das Fundament gegossen werden, so heisst es: *und das Blut.* Wie ist dies zu erklären? — dieser wird auf das Fundament gegossen und die übrigen in den Kanal[88]. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Woher, dass wenn man das Blut eines Sündopfers in vier Becher aufgenommen und die vier Sprengungen aus einem Becher aufgetragen hat, alle übrigen auf das Fundament gegossen werden? — es heisst: *und das ganze Blut giesse er aus.* — Es heisst ja aber: *und das Blut giesse er aus*? R. Aši erwiderte: Dies schliesst den Rest im Hals des Viehs aus[89].

WENN EIN TAUGLICHER ES AUFGENOMMEN UND EINEM UNTAUGLICHEN GEGE-

תיובתא: וכולן שקיבלו כו׳: °בעא מיניה ריש לקיש מרבי יוחנן פסול מהו שיעשה שירים אמר ליה אין עושה שירים אלא חוץ לזמנו וחוץ למקומו הואיל ומרצה לפיגולו רב זביד מתני הכי בעא מיניה ריש לקיש מרבי יוחנן כום פסול מהו שיעשה שירים אמר ליה פסול גופיה מאי סבירא לך אי פסול משוי שירים כום פסול [38]משוי שירים אי פסול לא משוי שירים כום פסול נמי לא משוי שירים רב ירמיה מדיפתי מתני הכי בעא מיניה אביי [39]מרבא כום מהו °שיעשה את חבירו דחוי או שירים אמר ליה פלוגתא דרבי [40]אלעזר ברבי שמעון ורבנן[41]דתניא למעלה הוא אומר °[ו]את [42]דמו ישפך למטה הוא אומר °[ו]את כל דמה ישפך מגין לחטאת שקיבל דמה בארבעה כוסות ונתן מתנה אחת מזה ומתנה אחת מזה שכולן נשפכין ליסוד תלמוד לומר ואת [כל] דמה ישפך יכול נתן ארבע מתנות מכוס אחד יהו כולן נשפכין ליסוד תלמוד לומר ואת דמו הא ביצד הוא נשפך ליסוד והן נשפכין לאמה רבי [40]אלעזר ברבי שמעון אומר מגין לחטאת שקיבל דמה בארבעה כוסות ונתן ארבע מתנות מכוס אחד שכולן נשפכין ליסוד תלמוד לומר ואת כל דמה ישפך[43]והכתיב ואת דמו ישפך אמר רב אשי ההוא למעוטי שירים שבצואר בהמה: קיבל הכשר ונתן

M 41 אליעזר P 40 מרבה B 39 נמי + B 38
+ היא ‖ P 42 דמה ‖ P 43 — והכתיב...ישפך.

78. Ob, wenn ein Untauglicher das Blut aufgenommen und gesprengt hat, das nachher noch fliessende Blut als Rest gilt, so dass es nicht mehr von einem tauglichen Priester aufgenommen u. gesprengt werden darf. 79. Beim Sprengen. 80. Obgleich das Sprengen ungiltig ist. 81. Dagegen ist das Sprengen eines Untauglichen ohne Wirkung u. das noch fliessende Blut kann von einem tauglichen Priester aufgenommen u. gesprengt werden. 82. Wenn zBs. der Becher mit dem Blut ausserhalb des Tempelhofs hinausgebracht worden war. 83. Wenn man das Blut in 2 Becher aufgenommen u. das des einen gesprengt hat. 84. Solches wird nicht auf das Fundament des Altars, sondern in den Kanal des Tempelhofs geschüttet. 85. Lev. 4,25. 86. Ib. V. 30. 87. Auf jedes Horn aus einem anderen Becher. 88. Das in jedem Becher zurückbleibende Blut gilt als Rest. 89. Durch die Verwendung des einen Bechers wird der andere zurückgesetzt. 90. Was später nachfliesst ist in den Kanal zu schütten.

[ל]פסול כו׳: וצריכא דאי אשמעינן פסול הוה אמינא
מאי פסול טמא[44] דחזי לעבודת ציבור אבל שמאל
לא ואי אשמעינן שמאל דאית ליה הכשירא ביום
הכיפורים אבל כלי חול לא ואי אשמעינן כלי חול
משום[45] דחזי לקדושינהו אבל הנך אימא לא צריכא
וליהוי[46] ליה דחוי אמר ליה רבינא לרב אשי הכי
Jom. 63b Zeb. 74a Men. 59b Tem. 6b אמר רב ירמיה מדיפתי משמיה דרבא הא מני חנן
המצרי היא דלית ליה דחויין דתניא חנן המצרי
Men. 49b אומר אפילו דם בכוס מביא חבירו ומזווג לו רב
אשי אמר כל שבידו לא הוי דחוי אמר רב שייא
בוותיה דרב אשי מסתברא מאן שמעת ליה דאית
Jom. 62a Men. 59b ליה דחויין רבי יהודה דתנן ועוד אמר רבי יהודה
נשפך הדם ימות המשתלח מת המשתלח ישפך
הדם ושמעינן ליה דאמר כל שבידו לא הוי דחוי
Pes. 65a Zeb. 60a Men. 59b tPes. 4 דתניא[47] רבי יהודה אומר כוס אחד היה ממלא
מדם התערובת וזורקו זריקה אחת כנגד היסוד
שמע מינה כל שבידו לא הוי דחוי שמע מינה:
גופא תניא רבי יהודה אומר כוס אחד היה ממלא
מדם התערובת שאם ישפך אחד[48] מהם נמצא[49] שהוא
מכשירו אמרו לו לרבי יהודה והלא לא נתקבל בכלי

44 M הנך פסולין דחזו | 45 M משום — | 46 M — | 47 M דתנן | ליה | 48 M מהם — | 49 M זה.

BEN HAT &c. Und [alle Fälle[91]] sind nötig; würde er es nur vom Untauglichen gelehrt haben, so könnte man glauben, darunter sei ein Unreiner zu verstehen, der beim Gemeindedienst zulässig ist, nicht aber gilt dies von der linken Hand; und würde er es nur von der linken Hand gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil dies[92] am Versöhnungstag[93] zulässig ist, nicht aber gilt dies von einem profanen Gefäss; und würde er es nur von einem profanen Gefäss gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es geweiht werden kann, nicht aber gilt dies von jenen. Daher sind sie alle nötig. — Sollte es doch als verdrängt[94] gelten!? Rabina sprach zu R. Aši: Folgendes sagte R. Jirmeja aus Diphte im Namen Rabas: Hier ist die Ansicht Ḥanan des Aegypters vertreten, der von der Verdrängung nichts hält. Es wird nämlich gelehrt: Ḥanan der Aegypter sagt, selbst wenn das Blut[95] sich schon im Becher befindet, hole man einen anderen als Paar[96]. R. Aši erklärte: Was in seiner Hand liegt, werde nicht zurückgesetzt[97]. R. Šaja sprach: Das, was R. Aši gesagt hat, ist einleuchtend. Derjenige, der von der Verdrängung hält, ist ja R. Jehuda, denn es wird gelehrt: ferner sagte R. Jehuda: ist das Blut[98] ausgeschüttet worden, so lasse man den fortzuschickenden [Sühnebock] verenden; ist der fortzuschickende [Sühnebock] verendet, so muss das Blut fortgegossen werden. Dagegen wissen wir von ihm, dass er der Ansicht ist, was in seiner Hand liegt, werde nicht zurückgesetzt, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: einen Becher füllte man mit vermischtem Blut[99] und goss es mit einem Wurf[100] gegen das Fundament. Hieraus ist zu entnehmen, dass, was in seiner Hand liegt, nicht zurückgesetzt werde; schliesse hieraus.

Der Text. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Einen Becher füllte man mit vermischtem Blut, damit, wenn das Blut des einen ausgeschüttet worden ist, dieser es tauglich mache. Sie sprachen zu R. Jehuda: Es wurde ja nicht in das Gefäss auf-

91. Hinsichtlich welcher gelehrt wird, dass die Untauglichkeit zu beheben sei. 92. Die Benutzung der linken Hand. 93. Der Hochpriester trug 2 Gefässe in beiden Händen; cf. Bd. ij S. 887 Z. 3 ff. 94. Das Blut war ursprünglich tauglich u. wurde durch die ungiltige Sprengung verdrängt; es ist somit nicht mehr tauglich. 95. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn von den 2 am Versöhnungstag darzubringenden Ziegenböcken (cf. Lev. Kap. 16) nach dem Schlachten des im Tempel darzubringenden der nach Âzazel fortzuschickende verendet; nach dem Autor der Mišnah muss dann ein neues Paar geholt werden; cf. Bd. ij S. 931 Z. 1 ff. 96. Während nach dem anderen Autor durch den Tod des anderen die Tauglichkeit des ersten verdrängt worden ist. 97. In den in der Mišnah genannten Fällen liegt es in seiner Hand, die Sprengung in vorschriftsmässiger Weise zu wiederholen, wenn aber einer der beiden Ziegenböcke verendet, so ist es nicht ausgemacht, dass ein anderer zu erhalten ist. 98. Von dem einen Ziegenbock, der im Tempel geopfert wird. 99. Was von den geschlachteten Pesaḥopfern auf die Erde ausgeschüttet wird; die Tauglichkeit dieses Bluts sollte eigentlich als verdrängt gelten. 100. Cf. Bd. ij S. 550 Z. 15 ff.

genommen[100]!? — Woher wussten sie es[101]? — Vielmehr vielleicht wird es nicht in das Gefäss aufgenommen!? Er erwiderte ihnen: Ich spreche nur von dem Fall, wenn es in ein Gefäss aufgenommen worden ist. — Woher weiss er dies!? — Die Priester sind hurtig, sie arbeiten schnell und verschütten dabei. — Das nachfliessende Blut ist ja aber beigemischt[102]!? — R. Jehuda vertritt seine Ansicht, dass das nachfliessende Blut richtiges Blut sei; denn es wird gelehrt: [Der Genuss] des nachfliessenden Bluts ist mit einer Verwarnung belegt; R. Jehuda sagt, mit der Ausrottungsstrafe. — R. Eleâzar sagte ja aber, R. Jehuda pflichte hinsichtlich der Sühne bei, dass es keine Sühne schaffe, denn es heisst:[103] *denn das Blut ist das Leben*, das Blut, mit dem das Leben ausgeht, heisst Blut, und das Blut, mit dem das Leben nicht ausgeht, heisst nicht Blut!? — Vielmehr, R. Jehuda vertritt hierbei seine Ansicht, denn er sagt, Blut werde durch anderes Blut nicht aufgehoben[104]. R. Jehuda sprach ferner zu ihnen: Wozu sperrte man nach eurer Ansicht den Tempelhof ab[105]!? Diese erwiderten ihm: Es war ein Stolz für die Söhne Ahrons, bis an die Knöcheln in Blut zu waten. — Das Blut bildet ja aber eine Trennung[107]!? — Es war flüssig, und solches gilt nicht als Trennung, denn es wird gelehrt, dass Blut, Tinte, Honig und Milch geronnen als Trennung gelten, flüssig aber nicht. — Aber ihre Gewänder wurden ja besudelt, und es wird gelehrt, dass wenn seine Gewänder beschmutzt sind und er Dienst tut, der Dienst ungiltig sei!? Wolltest du sagen, sie hoben sie hoch, so wird ja gelehrt:[108] *das Gewand*, nach Mass[109], es darf weder zu kurz noch zu lang sein. — Beim Hinbringen der Opferglieder zur Altartreppe, das nicht zum Dienst[110] gehört. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt:[111] *Der Priester soll alles darbringen*, darunter ist das Hinbringen der Opferglieder zur Altartreppe zu verstehen!? — Vielmehr, beim Hinbringen des Holzes zum Holzstoss, das nicht zum Dienst gehört. — Wie gingen sie beim richtigen Dienst? — Sie gingen über einen Sims.

WENN MAN EIN OPFER SCHLACHTET IN DER ABSICHT, DAS ZU ESSEN, WAS NICHT ZU ESSEN IST, ODER DAS AUFZURÄUCHERN, WAS NICHT AUFZURÄUCHERN IST[112],

מנא ידעי אלא שמא לא נתקבל בכלי אמר להן אף אני לא אמרתי אלא כשנתקבל בכלי והיא גופיה מנא ידע כהנים זריזין[50] ועבדין היא ומשתפכין והלא דם התמצית מעורב בו רבי יהודה[51] לטעמיה דאמר דם התמצית[52] קרוי דם דתניא דם התמצית באזהרה רבי יהודה אומר[53] בכרת[54] ואמר רבי אלעזר מודה רבי יהודה לענין כפרה שאינו מכפר שנאמר כי הדם הוא הנפש דם שהנפש יוצאה בו קרוי דם שאין הנפש יוצאה בו אין קרוי דם[55] אלא רבי יהודה[56] לטעמיה דאמר אין דם מבטל דם אמר להם רבי יהודה לדבריכם למה פוקקין[57] העזרה אמרו לו שבח הוא לבני אהרן שיהלכו עד ארכובותיהן בדם והא[58] דם הוי חציצה לח הוא ולא הוי חציצה דתנן הדם והדיו והדבש והחלב יבישין הוצצין לחין אין הוצצין והא קא מיתווסי מאנייהו ותנן היו בגדיו מטושטשין ועבד עבודתו פסולה וכי תימא דמדלו[58] להו והתניא מדו במדתו שלא יחסר ושלא יותיר בהולכת אברים לכבש[59] דלאו עבודה היא ולא והתניא[60] והקריב הכהן את הכל זו הולכת אברים לכבש אלא בהולכת עצים למערכה דלאו עבודה היא[61] ולעבודה היכי אזלי אזלי אאיצטבי:

ישוחט את הובח לאכול דבר שאין דרכו לאכול ולהקטיר דבר שאין דרכו להקטיר[62]

M 50 הן אי זריזין הן אמאי אישתפיך אגב דזריזין עבדין היא ומשתפיך ‖ P 51 לטעמא ‖ B 52 קרי ‖ M 53 בהכרת ‖ P 54 והא ‖ M 55 — אלא ‖ M 56 + את ‖ M 57 קא חוי ‖ P 58 להן ותניא מדיו במידה ‖ P 59 דלא ‖ P 60 והקריבו בני אהרן את הדם זו היא ולעב׳ ‖ M 61 — P 62 לאוכלו (ובכל הענין לאוכל).

100. Man schüttet dann untaugliches Blut auf den Altar. 101. Hierbei handelt es sich nicht um einen eingetretenen Fall, sondern um eine Vorbeugung. 102. Und dieses ist untauglich. 103. Dt. 12,23. 104. Es gehört zur selben Art; cf. weit. Fol. 78a. 106. Am Vorabend des Pesahfestes, damit das Blut nicht in den Kanal abfliesse. 107. Zwischen den Füssen u. dem Fussboden; cf. S. 67 Z. 24ff. 108. Lev. 6,3. 109. מד v. מדד *messen*. 110. Der durch einen Priester auf vorschriftsmässige Weise erfolgen muss. 111. Lev. 1,13; P u. andere alte Drucke haben hier den Schriftvers Lev. 1,5, offenbar ein Lapsus. 112. Ausserhalb

בשר ורבי אליעזר פוסל לאכול דבר שדרכו לאכול
ולהקטיר דבר שדרכו להקטיר פחות מכזית בשר
Zeb. 29b 65a לאכיל בחצי זית ולהקטיר בחצי זית בשר שאין
Men. 12b 17a אכילה והקטרה[63] מצטרפין: השוחט את הזבח לאכול
[iv] בזית מן העור ומן הרוטב ומן הקיפה ומן האלל
ומן העצמית ומן הגידין ומן הקרנים ומן הטלפים
חוץ לזמנו וחוץ למקומו[64] כשר ואין חייבין עליהן
[v] משום פיגול ונותר וטמא: השוחט את המוקדשין
לאכול שליל או שיליא בחוץ לא פיגל המולק את
התורין לאכול ביציהן בחוץ לא פיגל חלב מוקדשין
וביצי תורין אין חייבין עליהן משום פיגול ונותר וטמא:

גמרא. אמר רבי אלעזר פיגל בזבח נתפגל
השליל[65] בשליל לא נתפגל הזבח פיגל באלל נתפגלה
מוראה במוראה לא נתפגל אלל פיגל באימורין
נתפגלו פרים בפרים לא נתפגלו אימורים לימא
Zeb. 104b מסייע ליה ושוים שאם חישב באכילת פרים
[P Col. b] ובשריפתן לא עשה ולא כלום מאי לאו הא חישב
Col. b באימורים נתפגלו פרים לא[66] הא חישב באימורין
Zeb. 104b Men. 9a נתפגלו אימורין עצמן תא שמע פרים הנשרפים
ושעירים הנשרפים מועלין בהן משחוקדשו נשחטו

63 M מצטרפת || 64 P למקומן || 65 P בשליל, בזבח.
M — ה || 66 M — הא.

SO IST ES TAUGLICH, NACH R. ELIÊZER ABER UNTAUGLICH. WENN WENIGER ALS EINE OLIVE ZU ESSEN VON DEM, WAS ZU ESSEN IST, ODER AUFZURÄUCHERN VON DEM, WAS AUFZURÄUCHERN IST, SO IST ES TAUGLICH; WENN EINE HALBE OLIVE ZU ESSEN UND EINE HALBE OLIVE AUFZURÄUCHERN, SO IST ES TAUGLICH, WEIL DAS ESSEN UND DAS AUFRÄUCHERN NICHT VEREINIGT WERDEN. WENN MAN EIN OPFER SCHLACHTET IN DER ABSICHT, EINE OLIVE VON DER HAUT, VOM GALLERT, VOM TOPFANSATZ, VOM KNORPEL, VON DEN KNOCHEN, VON DEN ADERN, VON DEN HÖRNERN ODER VON DEN KLAUEN AUSSERHALB DER FRIST ODER AUSSERHALB DES RAUMS ZU ESSEN, SO IST ES TAUGLICH UND MAN IST[113] NICHT SCHULDIG WEGEN VERWERFLICHKEIT, ZURÜCKBLEIBENDEM UND UNREINHEIT. WENN MAN GEHEILIGTE TIERE[114] SCHLACHTET IN DER ABSICHT, DEN EMBRYO ODER DIE EIHAUT AUSSERHALB ZU ESSEN, SO HAT MAN ES NICHT VERWERFLICH GEMACHT. WENN MAN TURTELTAUBEN [DEN KOPF] ABKNEIFT[115] IN DER ABSICHT, DIE EIER AUSSERHALB ZU ESSEN, SO HAT MAN SIE NICHT VERWERFLICH GEMACHT. WEGEN DER MILCH VON GEHEILIGTEN TIEREN UND DER EIER VON TURTELTAUBEN IST MAN NICHT SCHULDIG WEGEN VERWERFLICHKEIT, ZURÜCKBLEIBENDEM UND UNREINHEIT.

GEMARA. R. Eleâzar sagte: Hat man das Opfer verwerflich gemacht, so ist auch der Embryo verwerflich, hat man den Embryo verwerflich gemacht, so ist das Opfer nicht verwerflich; hat man den Halsknorpel[116] verwerflich gemacht, so ist auch der Kropf verwerflich, hat man den Kropf verwerflich gemacht, so ist der Halsknorpel nicht verwerflich; hat man die Opferteile verwerflich gemacht, so sind auch die Farren[117] verwerflich[118], hat man die Farren verwerflich gemacht, so sind die Opferteile nicht verwerflich. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen. Sie stimmen überein, dass wenn man hinsichtlich des Essens der Farren oder ihrer Verbrennung beabsichtigt[119] hat, dies nichts[120] sei; demnach sind die Farren verwerflich, wenn man dies hinsichtlich der Opferteile beabsichtigt hat. — Nein, wenn man es hinsichtlich der Opferteile beabsichtigt hat, sind die Opferteile selbst verwerflich. — Komm und höre: An den zu verbrennenden Farren und den zu verbrennenden Ziegenböcken kann man eine Veruntreuung[121] begehen, sobald sie geweiht worden sind; sind sie geschlachtet worden, so können sie untauglich werden durch einen am

der Frist od. des Raums. 113. Wenn man davon gegessen hat, in den folgenden Fällen. 114. Mit מוקדשין werden besonders weibliche Opfertiere bezeichnet. 115. Auf diese Weise erfolgt die Opferung von Tauben; cf. Lev. 1,15. 116. Von einem Geflügelopfer; bei Geflügeln wird dieser gegessen. 117. Die vollständig verbrannt werden. 118. Wer vom Fleisch isst, ist wegen Essens von Verwerflichem schuldig. 119. Dies am folgenden Tag zu tun. 120. Da diese nicht gegessen werden; auch hinsichtlich der Verbrennung gilt dies nur von dem Fall, wenn man den Ausdruck verzehren durch den Altar gebraucht hat. 121. Durch die unerlaubte Nutzniessung; cf. Lev. 5,15 ff.

selben Tag Untergetauchten, dem die Sühne fehlt, und durch Uebernachten; wahrscheinlich doch Uebernachten des Fleisches, und hieraus ist zu folgern: wenn es durch das Uebernachten untauglich wird, so wird es auch durch die Absicht untauglich!? — Nein, Uebernachten der Opferteile. — Wenn es aber im Schlußsatz heisst, dass man an allem eine Veruntreuung begehen könne, auch in der Brandstätte, bis das Fleisch durchgebrannt ist, so spricht ja der Anfangsatz wahrscheinlich vom Uebernachten des Fleisches!? — Wieso denn, der eine von diesem und der andere von jenem, der Anfangsatz von den Opferteilen und der Schlusssatz vom Fleisch. Raba wandte ein: Folgendes macht nicht verwerflich und wird nicht verwerflich: die Wolle am Kopf der Lämmer, das Barthaar der Böcke, die Haut, das Gallert, der Topfansatz, der Knorpel, der Kropf, die Knochen, die Adern, die Hörner, die Klauen, der Embryo, die Eihaut, die Milch geheiligter Tiere und die Eier der Turteltauben; sie machen nicht verwerflich und werden nicht verwerflich, man ist derentwegen nicht schuldig wegen Verwerflichkeit, Zurückbleibendem und Unreinheit, und wer davon ausserhalb[122] darbringt, ist frei. Dies ist ja wahrscheinlich zu verstehen: sie machen nicht verwerflich, das Opfer, sie werden nicht verwerflich, durch das Opfer[123]!? — Nein, sie machen nicht verwerflich, das Opfer, sie werden nicht verwerflich, durch sich selbst[124]. — Wozu heisst es demnach wiederum am Schluss: sie machen nicht verwerflich und werden nicht verwerflich!? — Wozu heisst es, auch nach deiner Auffassung, wiederum: man ist derentwegen nicht wegen Verwerflichkeit schuldig!? Vielmehr lehrt er dies von der Verwerflichkeit, weil er dies vom Zurückbleibenden und der Unreinheit lehrt, ebenso auch hierbei, da er lehren will: wer davon ausserhalb darbringt, so lehrt er auch: sie machen nicht verwerflich und sie werden nicht verwerflich. Raba sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn man geheiligte Tiere schlachtet in der Absicht, den Embryo, oder die Eihaut ausserhalb zu essen, so macht man sie nicht verwerflich; wenn man Turteltauben [den Kopf] abkneift in der Absicht, die Eier ausserhalb zu essen, so macht man sie nicht verwerflich. Später aber lehrt er, dass man wegen der Milch geheiligter Tiere, und der Eier von Turteltauben nicht wegen Verwerflichkeit, Zurückbleibendem und Unreinheit schuldig sei, wonach man wegen des Embryos und der Eihaut wol schuldig ist. Wahrscheinlich gilt das eine, wenn

הובשרו ליפסל בטבול יום ובמחוסר כיפורים ובלינה
מאי לאו לינת בשר ושמע מינה מגו דפסלה בלינה
פסלה בה מהשבה לא לינת אימורים הא מדקתני
סיפא כולן מועלין בהן על בית הדשן עד שיותך
הבשר מכלל דרישא לינת בשר מידי איריא הא
כדאיתא והא כדאיתא רישא אימורים וסיפא בשר
מותיב רבא[69] ואלו שאין מפגלין ואין מתפגלין צמר
שבראשי כבשים ושער שבזקן תיישים והעור והרוטב
והקיפה והאלל והמוראה והעצמות והגידין והקרנים
והטלפים והשליל והשיליא וחלב המוקדשין וביצי
תורין[70] לא מפגלין ולא מתפגלין ואין חייבין עליהן
משום פיגול נותר וטמא והמעלה מהן בחוץ פטור
מאי לאו לא מפגלין הזבח ולא מתפגלין מחמת
זבח[71] לא לא מפגלין את הזבח ולא מתפגלין מחמת
עצמן אי הכי הא דקתני סיפא כולן[72] לא מפגלין
ולא מתפגלין הא תו למה לי וליטעמיך[73] אין חייבין
עליו משום פיגול הא תו למה לי אלא איידי דבעי
למיתנא נותר וטמא תנא פיגול הכא נמי איידי
דבעי למיתני המעלה[74] מהן בחוץ[75] תנא נמי וכולן
לא מפגלין ולא מתפגלין[76] רבא אמר אף אנן נמי
תנינא השוחט את המוקדשים לאכול שליל או
שיליא בחוץ לא פיגל והמולק את התורין לאכול
ביציהן בחוץ לא פיגל והדר תני חלב המוקדשין
וביצי תורין אין[77] חייב עליהן משום פיגול נותר
וטמא הא שליל ושיליא חייבים אלא לאו שמע

M 67 בה לינה ‖ V 68 רבה ‖ B 69 + כולן ‖ P 70 — לא ‖ M 71 ואין חייב׳ משום ‖ P 72 — מהן ‖ M 73 + פטור ‖ M 74 א״ר ‖ M 75 חייבין.

מינה

122. Des Tempelhofs. 123. Wenn man diese, bezw. das Opfer ausserhalb der Frist essen od. aufräuchern wollte. 124. Wenn man dies hinsichtlich dieser selbst beabsichtigt hat.

מינה באן מחמת הזבח באן מחמת עצמן שמע
מינה: תנן התם ובעלי מומין רבי עקיבא מכשיר Zeb. 84a
בבעלי מומין אמר רבי חייא בר אבא °אמר רבי ib. 85b
יוחנן לא הכשיר רבי עקיבא אלא בדוקן שבעין
חואיל ובשירין בעופות והוא שקדם [75]התקדישן את
[76]מומן [77]אמר רבי חייא בר אבא ומודה רבי עקיבא
[78]בעולה נקיבה דכמאן דקדם מומה [79]להתקדישה דמי
מתיב [80]רבי זירא המעלה מהן בחוין [81]פטור הא מאימן
חייב והיכי משכחת לה [82]בעולה נקיבה אי אמרת
בשלמא קסבר רבי עקיבא [83]עולה נקיבה אם עלתה
לא תרד הא מני רבי עקיבא היא אלא אי אמרת [P Fol. 36]
אם עלתה תרד הא מני אימא המעלה מהן בחוין
פטור הא מאימורי אימן חייב והא מהן קתני ואימן
דומיא דידהו אלא אימא המעלה מאימוריהן בחוין
פטור הא [84]מאימורי אימן חייב:

[vj] חטן על מנת להניח [85]את דמי או אימוריו
Zeb. 27a למזבח או להוציאן לחוין רבי יהודה פוסל
וחכמים מכשירין על מנת [86]ליתנן על גבי הכבש שלא
בנגד היסוד וליתן את הניתנים למעלן [87]למטן ואת
Fol. 36 הניתנים [88]למטן למעלן ואת הניתנים [89]בפנים בחוין

B 75 הקדישה || VP 76 מומה || M 77 — א״ר חב״א || B 78 בעולת, עולת || P 79 דמי להקד׳ || M 80 רב || P 81 כשר || VP 82 באימ׳ || M 83 — את || M 84 ליתנו || B 85 למטה.

es durch das Opfer und das andere, wenn es durch sie selbst erfolgt ist[125]; schliesse hieraus.

Dort wird gelehrt: Und Gebrechenbehaftete; R. Âqiba erklärt Gebrechenbehaftete[126] als tauglich. R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: R. Âqiba erklärt sie als tauglich, nur wenn es sich um einen Augenstar handelt, weil solche beim Geflügelopfer tauglich[127] sind, ferner auch nur dann, wenn die Weihung vor dem Gebrechen erfolgt[128] ist. R. Hija b. Abba sagte: R. Âqiba pflichtet jedoch hinsichtlich eines weiblichen Brandopfers[129] bei, denn bei einem solchen ist es ebenso als wenn die Weihung nach dem Gebrechen erfolgt[130] ist. R. Zera wandte ein: Wer davon[131] ausserhalb darbringt, ist frei; demnach ist er schuldig, wenn [vom Fleisch] der Mutter, und dies kann ja nur bei einem weiblichen Brandopfer vorkommen[132]. Allerdings kann hier, wenn du sagst, R. Âqiba sei der Ansicht, dass wenn ein weibliches Brandopfer [auf den Altar] gekommen ist, es nicht herabgenommen werde, die Ansicht R. Âqibas vertreten, wenn du sagst, es müsse herabgenommen werden[133]!? — Deduzire wie folgt: wer davon ausserhalb darbringt, ist frei, wenn aber von den Opferteilen[134] der Mutter, so ist er schuldig. — Es heisst ja aber "davon", und entsprechend ist ja auch hinsichtlich der Mutter zu deduziren[135]!? — Lies vielmehr: wer von den Opferteilen[136] ausserhalb darbringt, ist frei; wenn aber von den Opferteilen der Mutter, so ist er schuldig.

WENN MAN [DAS OPFER] GESCHLACHTET HAT IN DER ABSICHT, DAS BLUT ODER DIE OPFERTEILE ZUM FOLGENDEN TAG ZURÜCKZULASSEN ODER SIE AUSSERHALB HINAUSZUBRINGEN, SO IST ES NACH R. JEHUDA UNTAUGLICH[137] UND NACH DEN WEISEN TAUGLICH. WENN IN DER ABSICHT, [DAS BLUT] AUF DIE ALTARTREPPE, NICHT GEGEN DAS FUNDAMENT, DAS OBERHALB ZU SPRENGENDE UNTERHALB, DAS UNTERHALB ZU SPRENGENDE OBERHALB, DAS INNERHALB ZU SPRENGENDE AUSSERHALB ODER DAS AUSSERHALB

vertreten sein, wessen Ansicht aber ist hier vertreten, wenn du sagst, es müsse herabgenommen werden[133]!? — Deduzire wie folgt: wer davon ausserhalb darbringt, ist frei, wenn aber von den Opferteilen[134] der Mutter, so ist er schuldig. — Es heisst ja aber "davon", und entsprechend ist ja auch hinsichtlich der Mutter zu deduziren[135]!? — Lies vielmehr: wer von den Opferteilen[136] ausserhalb darbringt, ist frei; wenn aber von den Opferteilen der Mutter, so ist er schuldig.

WENN MAN [DAS OPFER] GESCHLACHTET HAT IN DER ABSICHT, DAS BLUT ODER DIE OPFERTEILE ZUM FOLGENDEN TAG ZURÜCKZULASSEN ODER SIE AUSSERHALB HINAUSZUBRINGEN, SO IST ES NACH R. JEHUDA UNTAUGLICH[137] UND NACH DEN WEISEN TAUGLICH. WENN IN DER ABSICHT, [DAS BLUT] AUF DIE ALTARTREPPE, NICHT GEGEN DAS FUNDAMENT, DAS OBERHALB ZU SPRENGENDE UNTERHALB, DAS UNTERHALB ZU SPRENGENDE OBERHALB, DAS INNERHALB ZU SPRENGENDE AUSSERHALB ODER DAS AUSSERHALB

125. Im letzteren Fall werden sie nicht verwerflich. 126. Opfertiere, wenn sie bereits auf den Altar gelangt sind. 127. Auch von vornherein. 128. Wenn aber umgekehrt, so ist die Weihung überhaupt nicht auf das Tier übertragen worden. 129. Als solche können nur männliche Tiere dargebracht werden; sie dürfen nicht dargebracht werden, auch wenn sie sich bereits auf dem Altar befinden. 130. Es war schon vor der Weihung weiblichen Geschlechts. 131. Vom Embryo. 132. Wegen des Fleisches anderer Opfer ist man dieserhalb nicht schuldig; cf. Fol. 112b. 133. Wenn es als Opfer nicht dargebracht werden kann, so sollte man nicht schuldig sein, wenn man es ausserhalb darbringt. 134. Es handelt sich also nicht um ein Brandopfer, sondern um Opfer, zu welchen auch weibliche Tiere verwandt werden. 135. Dass man wegen der Darbringung des Fleisches schuldig sei. 136. Des Embryos. 137. Obgleich man hinsichtlich des Essens und der Aufräucherung nichts beabsichtigt hat.

ZU SPRENGENDE INNERHALB ZU SPRENGEN, DASS UNREINE DAVON ESSEN, DASS UNREINE ES DARBRINGEN, DASS UNBESCHNITTENE DAVON ESSEN, DASS UNBESCHNITTENE ES DARBRINGEN, BEIM PESAHOPFER, DAVON EINEN KNOCHEN ZU ZERBRECHEN[138] ODER ES HALBROH[138] ZU ESSEN, ODER DAS BLUT MIT DEM BLUT VON UNTAUGLICHEM ZU VERMISCHEN, SO IST ES TAUGLICH, DENN DIE ABSICHT MACHT ES UNTAUGLICH, NUR WENN SIE SICH AUF [DIE VERZEHRUNG] AUSSERHALB DER FRIST ODER DES RAUMS, UND BEIM PESAH- UND BEIM SÜNDOPFER AUCH AUF EINEN ANDEREN NAMEN BEZIEHT.

GEMARA. Was ist der Grund R. Jehudas? R. Eleâzar erwiderte: Es sind zwei Schriftverse vorhanden, der eine Schriftvers lautet:[139] *ihr sollt nichts davon bis zum Morgen übrig lassen*, und ein anderer Schriftvers lautet:[140] *er soll nichts davon bis zum Morgen lassen*, und da dieser nicht auf das Zurücklassen zu beziehen ist, so beziehe man ihn auf die Absicht des Zurücklassens. — Wieso verwendet R. Jehuda diesen Schriftvers hierfür, er ist ja für folgende Lehre nötig:[140] *Und das Fleisch der Schlachtung seines Dank-Friedensopfers*, dies lehrt uns, dass das Dankopfer während eines Tags und einer Nacht gegessen werde. Woher dies vom Ersatz[141], den Jungen und den Umgetauschten? — es heisst: *und das Fleisch*. Woher dies vom Sünd- und Schuldopfer? — es heisst: *Schlachtung*. Woher, dass auch das Friedensopfer des Naziräers und das Friedensopfer des Pesahs einbegriffen sind? — es heisst: *seine Friedensopfer*. Woher dies von den Broten des Dankopfers und den Kuchen und Fladen des Naziräers? — es heisst: *sein Opfer*. Hinsichtlich dieser aller lese ich: *er soll nichts davon lassen*. — Es sollte ja nur heissen: *er soll nichts lassen*[142], wenn es aber auch heisst: *ihr sollt nichts zurücklassen*, so beziehe man es, da es auf das Zurücklassen nicht zu beziehen ist, auf die Absicht des Zurücklassens. — Erklärlich ist es hinsichtlich des Zurücklassens, wie ist es aber hinsichtlich des Hinausbringens[143] zu erklären? Ferner beruht ja die Ansicht R. Jehudas auf einem Vernunftgrund[144], denn es wird gelehrt: R. Jehuda sprach zu ihnen: Ihr pflichtet doch wol bei, dass, wenn man es zum folgenden Tag zurückgelassen hat, es untauglich sei, ebenso ist es untauglich, auch wenn man beabsichtigt hat, es zum folgenden Tag zurückzulassen[145]. — Viel-

ואת הניתנין בחוץ בפנים שיאבלוהו טמאים שיקריבוהו
טמאים שיאבלוהו ערלים ושיקריבוהו ערלים לשבר tMen. 5
עצמות הפסח לאכול הימנו נא ולערב דמו בדם
הפסולים כשר שאין[86] מחשבה פוסלה אלא בחוץ
לזמנו וחוץ[87] למקומו והפסח והחטאת שלא לשמן:
גמרא. מאי טעמא דרבי יהודה אמר רבי
אלעזר תרי קראי כתיבי[88] בנותר כתוב אחד אומר
לא תותירו ממנו עד בקר וכתוב אחד אומר לא Ex. 12,
יניח ממנו עד בקר אם אינו ענין להינוח תנהו Lv. 7,
[89] לענין מחשבת הינוח ורבי יהודה האי קרא להכי
הוא דאתא האי מיבעי ליה לכדתניא ובשר זבח Ib.
תודת שלמיו למדנו לתודה שנאכלת ליום ולילה
חליפין[90] וולדות תמורות מנין תלמוד לומר ובשר
חטאת ואשם מנין תלמוד לומר זבח[91] ומנין לרבות Naz. 45
שלמי נזיר ושלמי פסח תלמוד לומר שלמיו לחמי Men. 91
תודה[92] וחלות ורקיקים שבנזיר מנין תלמוד לומר
קרבנו כולן קורא אני בהן לא יניח[93] אם כן לימא
קרא לא תותירו מאי לא יניח[94] אם אינו ענין[95] להינוח
תנהו ענין למחשבת[96] הינוח התינח להניח להוציא
מאי איכא למימר ועוד טעמא דרבי יהודה סברא
הוא דתניא אמר להם רבי יהודה אי אתם מודים Men. 16
שאם הניחו למחר שהוא פסול אף חישב להניחו

86 P מחשב׳ פוסלו ‖ 87 P למקומן ‖ 88 M — בנותר ‖ 89 M ענין למחשבת ‖ 90 M ותמורות ‖ 91 P — ומנין ‖ 92 M — וחלות ‖ 93 M מאי לא ‖ 94 + ש״מ ‖ 95 M לנותר ‖ 96 M נותר.

138. Dies ist bei diesem verboten; cf. Ex. 12,9,46. 139. Ex. 12,10. 140. Lev. 7,15. 141. Eines Friedensopfers; wenn es abhanden gekommen war u. nachdem man ein anderes Tier reservirt, es sich wieder eingefunden hat; das andere bleibt Ersatz u. muss dargebracht werden. 142. Nur der Schriftvers Lev. 7,15; so richt. nach manchen Codices. 143. Nach RJ. ist es durch die Absicht untauglich. 144. Er stützt sich nicht auf einen Schriftvers. 145. Wenn es durch die Handlung untauglich wird, so wird es auch durch die Absicht untauglich.

למחר פסול [97]אלא טעמא דרבי יהודה סברא הוא
וניפלוג נמי [98]רבי יהודה בכולהי בהי ניפלוג בשובר
עצמות הפסח ולאכול ממנו נא זיבחא גופיה מי
מיפסיל על מנת שיאכלוהו טמאים ושיקריבוהו
טמאים זיבחא גופיה מי מיפסיל שיאכלוהו ערלים
ושיקריבוהו ערלים זיבחא גופיה מי [99]מיפסלא לישנא
Pes. 65b Zeb. 35a אחרינא כל כמיניה לערב [100]דמן בדם הפסולין °רבי
78a 79a יהודה לטעמיה דאמר אין דם מבטל דם ליתן את
Men. 22a Hol. 87b Mid. 71b הניתנין למעלה למטה למעלה רבי יהודה
לטעמיה דאמר [1]שלא למקומו נמי מקומו קרינא ביה
וליפלוג [2]בניתנין בפנים [3]שנתנן בחוץ והניתנין בחוץ
Zeb. 29a 82b [3]שנתנן בפנים קסבר רבי יהודה בעינן °מקום שיהא
משולש בדם בבשר ובאימורין ומי אית ליה לרבי
Dt. 17,1 יהודה האי סברא [4]והתניא רבי יהודה אומר °דבר
רע ריבה כאן חטאת ששחטה בדרום וחטאת שנכנס
Z. 82a דמה לפנים פסולה ולית לרבי יהודה [5]שלישי והתנן
[6]אמר רבי יהודה הכנים בשוגג כשר הא במזיד
פסול וקיימא לן [7]כשביפר השתא ומה [8]התם עיילי
עיילא אי ביפר אין אי לא ביפר לא הבא דחשיב
חשובי לא כל שכן תרי תנאי ואליבא דרבי יהודה
Col. b וסבר רבי יהודה חטאת ששחטה בדרום °יהא חייב

97 + V ואי אתם מודים שאם הוציאם בחוץ שפסול אף חישב להוציאם בחוץ פסול || 98 M — ר׳ || 99 M מיפסיל || 100 M דמו || 1 M חוץ || 2 M בליתן ניתנים בפני׳ || 3 P שנתנו || 4 P + M והתנן. לי׳א || 5 V האי סברא והת׳ || 6 M ר׳י אומר הכנ׳ || 7 B בשכי׳ || 8 M דעיילה עיילה.

mehr, die Ansicht R. Jehudas beruht auf einem Vernunftgrund. — Sollte doch R. Jehuda hinsichtlich aller Fälle[146]streiten!? — Hinsichtlich welcher sollte er streiten, wenn etwa hinsichtlich des Zerbrechens eines Knochens und des Essens von Halbrohem beim Pesaḥopfer, so wird ja dadurch das Opfer nicht untauglich; wenn etwa hinsichtlich des Essens von Unreinen und der Darbringung[147]durch Unreine, so wird ja auch dadurch das Opfer nicht untauglich; und wenn hinsichtlich des Essens von Unbeschnittenen und der Darbringung durch Unbeschnittene, so wird ja das Opfer auch dadurch nicht untauglich. Eine andere Lesart: Wer gehorcht[148]ihm. Wenn etwa hinsichtlich des Vermischens des Bluts mit dem Blut von Untauglichem, so vertritt R. Jehuda hierbei seine Ansicht, dass nämlich Blut das Blut nicht aufhebe[149]; wenn etwa hinsichtlich [der Absicht,] das oberhalb zu sprengende unterhalb oder das unterhalb zu sprengende oberhalb zu sprengen, so vertritt R. Jehuda hierbei seine Ansicht, dass nämlich auch die unrichtige Stelle als richtige gelte[150]. — Sollte er doch streiten hinsichtlich [der Absicht], das innerhalb zu sprengende ausserhalb und das ausserhalb zu sprengende innerhalb zu sprengen!? — R. Jehuda ist der Ansicht, es[151]müsse ein Ort sein, der durch das Blut, das Fleisch und die Opferteile gedreifacht[152]ist[153]. — Hält denn R. Jehuda von dieser Auslegung, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte:[154]*etwas Schlechtes*, dies schliesst das Sündopfer ein, das in der Südseite geschlachtet oder dessen Blut in das Innere gebracht worden ist, dass es untauglich sei!? — Hält R. Jehuda etwa nicht von dieser Auslegung, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: hat er es[155]versehentlich hineingebracht, so ist es tauglich; demnach ist es untauglich, wenn vorsätzlich; wie wir aber wissen, nur dann, wenn er gesprengt hat. Wenn es da, wo er es hineingebracht hat, nur dann [untauglich] ist, wenn er gesprengt hat, sonst aber nicht, um wieviel weniger hierbei, wo man es nur beabsichtigt hat!? — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht R. Jehudas. — Ist denn R. Jehuda der Ansicht, dass, wenn man ein Sündopfer in der Südseite ge-

146. Die weiter in der Mišnah aufgezählt werden; auch in diesen Fällen wird das Opfer durch die Handlung untauglich. 147. Der Opferteile. 148. Die Ausführung dieser Absicht hängt nicht vom Schlachtenden, sondern von anderen Personen ab; sie ist daher ohne Wirkung. 149. Es wird sogar durch die Vermischung nicht untauglich, um so weniger durch die Absicht. 150. Das Opfer wird durch das Sprengen auf eine falsche Stelle nicht untauglich. 151. Das "ausserhalb" hinsichtlich des Sprengens. 152. Cf. ob. S. 101 N. 149. 153. Unter ausserhalb ist der Raum ausserhalb des Tempelhofs zu verstehen; durch die Absicht, das auf den äusseren Altar zu sprengende Blut auf den innern zu sprengen, wird es daher nicht untauglich. 154. Dt. 17,1. 155. Das Blut in das Innere des Tempels.

schlachtet hat, man schuldig sei, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Man könnte glauben, man sei schuldig, wenn man ein Sündopfer in der Südseite geschlachtet hat, so heisst es:[155] *du sollst dem Herrn, deinem Gott, kein Rind, kein Schaf &c. oder sonst etwas Schlechtes schlachten*; du kannst ihn nur wegen etwas Schlechtem schuldig erklären, nicht aber wegen eines in der Südseite geschlachteten Sündopfers!? — Zwei Tannaim streiten über die Ansicht R. Jehudas.

Raba sagte: R. Jehuda pflichtet jedoch bei, dass man es nachher[156] verwerflich machen[157] könne. R. Abba sagte: Dies ist auch zu beweisen; vor dem Sprengen ist die Verwerflichkeit[158] ohne Bedeutung, und durch das Sprengen[159] bleibt die Verwerflichkeit bestehen. Dies ist aber nichts; in diesem Fall ist es eine Absicht, in jenem Fall sind es zwei[160] Absichten. R. Hona wandte gegen R. Abba ein: [Beabsichtigt man,] das oberhalb zu sprengende unterhalb oder das unterhalb zu sprengende oberhalb zu sprengen, so ist es, wenn sofort, tauglich; beabsichtigt man nachher[161], dass dies ausserhalb des Raums erfolge, so ist es untauglich und man verfällt nicht[162] der Ausrottungsstrafe; dass es ausserhalb der Frist erfolge, so ist es verwerflich, und man verfällt der Ausrottungsstrafe; wenn aber für den folgenden Tag, so ist es untauglich; beabsichtigt man nachher, dass dies ausserhalb der Frist oder des Raums erfolge, so ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe. Dies ist eine Widerlegung des R. Abba. Eine Widerlegung.

R. Ḥisda sagte im Namen des Rabina b. Sila: Wenn man beabsichtigt hat, dass Unreine am folgenden Tag davon essen, so ist man schuldig[163]. Raba sagte: Dies ist auch zu beweisen; das Fleisch ist vor dem Sprengen nicht brauchbar[164], dennoch wird es durch die Absicht untauglich. Dies ist aber nichts; in diesem Fall wird es durch das Sprengen brauchbar, in jenem Fall wird es überhaupt nicht brauchbar[165].

R. Ḥisda sagte: R. Dimi b. Ḥenana pflegte zu sagen: Wegen ungebratenen Fleisches vom Pesaḥopfer und wegen der Dankopferbrote, von denen [die priesterlichen Abgaben] nicht abgehoben worden sind, ist man wegen Unreinheit[166] schuldig. Raba sagte: Dies ist auch zu beweisen, denn es wird gelehrt:[167] *Das für den Herrn bestimmt*

והתניא רבי יהודה אומר יכול חטאת ששחטה בדרום יהא חייב תלמוד לומר לא תזבח לה' אלהיך Dt.17.
שור ושה וגו' [כל דבר רע] על דבר רע אתה מחייבו
ואי אתה מחייבו על חטאת ששחטה בדרום תרי
תנאי אליבא דרבי יהודה: אמר רבא ומודה רבי
יהודה שחוזר וקובעו לפיגול אמר רבי אבא תדע
דפיגול לפני זריקה ולא כלום הוא ואתיא זריקה
וקבעה לה בפיגול ולא היא התם הוא חדא מחשבה
היא הבא תרי מחשבות איתיביה רב הונא לרבי
אבא ליתן את הניתנין למעלה למטה למטה למעלה Zeb.2
לאלתר כשר חזר וחישב חוץ למקומו פסול ואין בו
כרת חוץ לזמנו פיגול וחייבין עליו כרת למחר פסול
חזר וחישב בין חוץ לזמנו בין חוץ למקומו פסול
ואין בו כרת תיובתא דרבי אבא תיובתא: אמר רב
חסדא אמר רבינא בר סילא חישב שיאכלוהו טמאים
למחר חייב אמר רבא תדע דכשר לפני זריקה לא
חזי וכי מחשב ביה מיפסיל ולא היא התם זריק
ומיחזי הבא לא מיחזי כלל: אמר רב חסדא מרגלא
בפומיה דרב דימי בר חיננא בשר פסח שלא הוצלה
ולחמי תודה שלא הורמו חייבין עליהן משום טומאה Pes.2
אמר רבא תדע דתניא אשר לה' לרבות אימורי 96a Ker.2 Lv.7.

B 11 ‖ ארא — M 10 ‖ ר' אבא B 9 ‖ ו — P 8
רבא ‖ B 12 — ו ‖ M 13 היא ‖ M 14 — הוא
M 15 — היא ‖ P 16 פסל ‖ P 17 — בו ‖ M 18 —
VP 21 אימורין. ‖ P 20 הורמה ‖ P 19 שיאכלה ‖ תיוב' דר"א

156. Wenn man bei einer anderen Verrichtung beabsichtigt, es ausserhalb der Frist zu essen. 157. Obgleich es untauglich ist. 158. Wenn man beim Schlachten beabsichtigt hat, es ausserhalb der Frist zu essen. 159. Durch eine erst später erfolgende Verrichtung. 160. Durch die 1. Absicht war das Opfer untauglich geworden, u. ein solches kann nicht mehr verwerflich werden. 161. Cf. S. 93 N. 363. 162. Wenn man davon isst. 163. Obgleich Unreine davon nicht essen dürfen. 164. Es darf ebenfalls nicht gegessen werden. 165. Für die Unreinen. 166. Wenn man sie in Unreinheit gegessen hat, obgleich man sie überhaupt nicht essen darf. 167. Lev. 7,20.

קדשים קלים לטומאה אלמא אף על גב דלאו בני אכילה נינהו חייבין עליהן משום טומאה[22]הכא נמי אף על גב דלאו בני אכילה נינהו חייבין עליהן משום טומאה ולא היא התם אימורי קדשים קלים [23]חזו לגבוה לאפוקי בשר פסח שלא הוצלה ולחמי תודה שלא[20]הורמו דלא[23]חזו לא לגבוה ולא להדיוט לישנא אחרינא[24]הא אימורין לא[23]חזו ולא היא הנך [23]חזו למילתייהו[25]הני לא[23]חזו כלל׃

22 M — הכא...טומאה ‖ 23 P חזר ‖ 24 P — הא ‖ 25 B + ו, M הנך לא חזו׃

ist, dies schliesst die Opferteile minderheiliger Opfer hinsichtlich der Unreinheit[168] ein; wegen dieser ist man wegen Unreinheit schuldig, obgleich sie nicht zum Essen geeignet sind, ebenso ist man auch wegen jener wegen Unreinheit schuldig, obgleich sie zum Essen ungeeignet sind. Dies ist aber nichts; die Opferteile minderheiliger Opfer sind für Gott[169] brauchbar, während das ungebratene Fleisch vom Pesaḥopfer und die Dankopferbrote, von denen [die priesterlichen Abgaben] nicht abgehoben worden sind, weder für Gott noch für einen Laien brauchbar sind. Eine andere Lesart: Die Opferteile sind ja ebenfalls nicht brauchbar. Dies ist aber nichts, diese sind für ihren Zweck brauchbar, jene aber sind überhaupt nicht brauchbar.

VIERTER ABSCHNITT

Pes. 89b Syn. 4a

[ij] ת״ש שמאי אומרים כל הניתנין על מזבח החיצון שנתן [1]במתנה אחת ביפר ובחטאת שתי מתנות ובית הילל אומרים אף חטאת שנתנה מתנה אחת ביפר לפיכך אם נתן את הראשונה בתיקנה ואת השניה חוץ לזמנה ביפר ואם נתן את הראשונה חוץ לזמנה ואת השניה חוץ למקומה פיגול וחייבין עליו כרת׃ [2]כל הניתנין על [3]המזבח הפנימי [ij]שאם

1 V — ב ‖ 2 M — ה ‖ 3 M — ש.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, BEI ALLEN SPRENGUNGEN DES ÄUSSEREN ALTARS HABE MAN SÜHNE ERLANGT, AUCH WENN MAN NUR EINE SPRENGUNG[1] AUFGETRAGEN HAT, BEIM SÜNDOPFER ABER SIND ZWEI SPRENGUNGEN ERFORDERLICH; DIE SCHULE HILLES SAGT, AUCH BEIM SÜNDOPFER HABE MAN MIT EINER SPRENGUNG SÜHNE ERLANGT. DAHER HAT MAN, WENN MAN DIE ERSTE WIE GEHÖRIG UND DIE ANDERE AUSSERHALB DER FRIST[2] AUFGETRAGEN HAT, SÜHNE ERLANGT; HAT MAN DIE ERSTE AUSSERHALB DER FRIST[3] UND DIE ANDERE AUSSERHALB DES RAUMS AUFGETRAGEN, SO IST ES VERWERFLICH, UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE[4]. WENN MAN BEI ALLEN SPRENGUNGEN DES INNERN ALTARS AUCH NUR EINE SPRENGUNG UNTERLASSEN HAT, SO HAT MAN

168. Dass man sich der Ausrottungsstrafe schuldig macht, wenn man sie in Unreinheit isst. 169. Zur Aufräucherung auf dem Altar, obgleich sie dem, der sie isst, verboten sind. 1. Erforderlich sind bei manchen 4 Sprengungen u. bei manchen 2 gleich 4 (an 2 gegenüberliegende Winkel, so dass alle 4 Wände besprengt werden). 2. Dh. in der Absicht, das Fleisch ausserhalb der Frist zu essen. 3. Mit der 1. Sprengung ist die letzte der 4 Verrichtungen vollzogen; wenn das Opfer bei dieser Verrichtung verwerflich wird, so bleibt es dabei, u. die unzulässige Absicht bei den späteren Sprengungen hebt dies nicht auf. 4. Wenn man in einem solchen Fall das Fleisch gegessen hat.

חיסר אחת מן המתנות [2]כאילו לא ביפר לפיכך [3]נתן בולן כתיקנן ואחת שלא בתיקנה פסולה ואין בו כרת:

גמרא. תנו רבנן מנין לניתנין על מזבח החיצון שנתנן [4]במתנה אחת שביפר תלמוד לומר [5]ודם זבחיך ישפך והאי להכי הוא דאתא האי מיבעי ליה לכדתניא מנין לכל הדמים שטעונים מתן דם ליסוד תלמוד לומר ודם זבחיך ישפך נפקא ליה מדרבי דתניא רבי אומר והנשאר בדם יביצה [6]שאין תלמוד לומר בדם ומה תלמוד לומר בדם [7]לומר על כל הדמים שטעונין מתן דמים ליסוד ואכתי להכי הוא דאתא מיבעי ליה לכדתניא מנין לניתנין בזריקה [8]שנתנן בשפיכה יצא תלמוד לומר ודם זבחיך ישפך סבר לה כרבי עקיבא דאמר לא זריקה בכלל שפיכה ולא שפיכה בכלל זריקה דתנן ברך ברכת הפסח פטר את של זבח של זבח [9]לא פטר את הפסח דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר לא זו פוטרת [10]זו ולא זו פוטרת [11]זו אבתי להכי הוא דאתא מיבעי ליה לכדתניא רבי ישמעאל אומר מתוך שנאמר אך בכור שור או בכור כשב או בכור עז וגו' למדנו לבכור שטעון מתן דמים ואימורים לגבי מזבח מעשר ופסח מנין תלמוד לומר ודם

M 3 — כאילו ‖ M 4 + אם ‖ M 5 מה ת״ל והנשאר לפי שלא (וכו' כבדפה״ח) ‖ B 6 לפי שלא למדנו אלא לניתנין [M על הניתנין] מתן ד' שטעונין מתן דמים [M דם] ליסוד שאר [M + כל ה] דמים מנין ת״ל והנשאר בדם יצתה שאין ת״ל בדם ומה ת״ל בדם לימד על כל הדמים ‖ P 7 שנתנו M 8 פטר את של פסח M 9 + את.

KEINE SÜHNE ERLANGT. DAHER IST ES, WENN MAN ALLE WIE GEHÖRIG UND EINE UNGEHÖRIG AUFGETRAGEN HAT, UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass man, wenn man bei den Sprengungen des äusseren Altars nur eine Sprengung aufgetragen hat, Sühne erlangt? — es heisst: [6]*das Blut deiner Schlachtopfer ist auszugiessen*. — Deutet dies denn darauf, dies ist ja für folgende Lehre nötig: Woher, dass bei allen Blutsprengungen das Blut gegen das Fundament gegossen werden muss? — es heisst: *das Blut deiner Schlachtopfer ist auszugiessen*!? — Dies geht aus einer Lehre Rabbis hervor, denn es wird gelehrt: [10]*Und was vom Blut übrig bleibt, werde ausgedruckt*, und da [die Worte] *vom Blut* überflüssig sind, so lehrt dies, dass bei allen Blutsprengungen das Blut gegen das Fundament zu giessen ist. — Wieso kann es hierfür verwandt werden, es ist ja für folgende Lehre nötig: Woher, dass wenn man das schleudernd aufzutragende [Blut][11] giessend aufgetragen hat, man sich der Pflicht entledigt hat? — es heisst: *das Blut deiner Opfer ist auszugiessen*!? — Er ist der Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, das Sprengen sei nicht im Giessen und das Giessen sei nicht im Sprengen einbegriffen. Es wird nämlich gelehrt: Hat man den Segen über das Pesaḥopfer gesprochen, so ist das Schlachtopfer[12] davon befreit, und wenn über das Schlachtopfer, so ist das Pesaḥopfer davon nicht befreit[13] — Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba sagt, weder befreie das erstere das letztere noch das letztere das erstere[14]. — Wieso ist es hierfür zu verwenden, es ist ja für folgende Lehre nötig: R. Jišmâél sagte: Aus dem Schriftvers:[15]*die Erstgeburt eines Rinds, die Erstgeburt eines Schafs und die Erstgeburt einer Ziege &c.* lernen wir, dass bei der Erstgeburt Blutsprengen und [Aufräuchern] der Opferteile auf dem Altar erforderlich sind, woher dies vom Zehnt und dem Pesaḥopfer? — es heisst: *das Blut deiner*

5. Tauglich wird das Opfer nur dann, wenn alle Sprengungen vorschriftsmässig aufgetragen worden sind, u. ebenso wird es nur dann verwerflich, wenn alle in unzulässiger Absicht aufgetragen worden sind. 6. Dt. 12,27. 7. Einmal; es heisst hierbei nicht סביב (um den Altar), woraus weiter gefolgert wird, dass 2 bezw. 4 Sprengungen erforderlich sind. 8. Das nach den Sprengungen auf den Altar im Gefäss zurückbleibt. 9. Des Altars; in der Schrift wird dies nur vom Sündopfer gesagt; cf. Lev. 4,18,25,30,34. 10. Lev. 5,9. 11. Opfer, bei denen hinsichtlich des Blutsprengens der Ausdruck זרק *werfen, schleudern*, gebraucht wird. 12. Das neben dem Pesaḥopfer dargebracht wird. 13. Das Blut des Pesaḥopfers ist gegen das Altarfundament zu giessen u. das des Schlachtopfers, das ein Friedensopfer ist, ist schleudernd zu sprengen; das Sprengen ist im Giessen einbegriffen, wie oben aus der Schrift entnommen wird. 14. Weil das Sprengen im Giessen nicht einbegriffen ist. 15. Num. 18,17.

Pes.64b Zeb.56b זבחיך ישפך סבר לה כרבי יוסי הגלילי דתניא רבי יוסי הגלילי אומר דמו לא נאמר אלא דמם חלבו לא נאמר אלא חלבם ליתד על בבור מעשר ופסח שמעון מתן דמים ואימורין לגבי מזבח ורבי ישמעאל האי קרא מפיק ליה לחבי ומפיק ליה לחבי תרי תנאי אליבא דרבי ישמעאל בשלמא לרבי ישמעאל Nm.18.18 דמוקים לה בולית בבכור היינו דכתיב ובשרם יהיה לך אלא לרבי יוסי דמוקי ליה נמי במעשר ופסח מעשר ופסח בעלי אבלי ליה מאי ובשרם יהיה Col.b Zeb.57a Bek.28a לך אחד תם ואחד בעל מום ליתד על בבור בעל Sab.83b מום שניתן לכהן שלא מצינו לו בכל התורה כולה Zeb.57a Men.91b Bek.28a ורבי ישמעאל נפקא ליה מלך יהיה דסיפא בשלמא Nid.43a לרבי יוסי הגלילי דמוקי ליה נמי במעשר ופסח Nm.18.17 היינו דכתיב לא תפדה (כי) קדש הם הם קריבין Tem.21a ואין תמורתן קריבה דתנן תמורת בבור ומעשר הן וולדן וולד ולדן עד סוף כל העולם הרי הן כבבור [P Col.5] Pes.96b ומעשר ויאכלו במומן לבעלים ותנן אמר רבי יהושע שמעתי שתמורת פסח קריבה ותמורת פסח אינה קריבה ואין לי לפרש אלא לרבי ישמעאל דמוקי ליה בולית בבכור מעשר ופסח דלא קריבה תמורתן Zeb.9a Mei.13b Tem.5b Lv.3,7 מנא ליה מעשר נמר עברה עברה מבכור פסח בהדיא כתב ביה כשב מה תלמוד לומר אם כשב

‖ הגלילי דמוקים M 12 ‖ כולית — M 11 ‖ שטעונין V 10 ‖ בעלים B 13 ‖ שמתנה לכהן M 14 ‖ שניתנה P 15 ‖ תהי׳ P 16 ‖ דמוקי P 17 ‖ תמורה P 18 ‖ ו — P 19 .

Schlachtopfer ist auszugiessen!? — Er ist der Ansicht R. Jose des Galiläers, denn es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: es heisst[16] nicht sein Blut[17], sondern ihr Blut, es heisst nicht sein Fett, sondern ihr Fett, dies lehrt, dass bei der Erstgeburt, beim Zehnten und beim Pesaḥopfer Blutsprengen und [Aufräuchern] der Opferteile auf dem Altar erforderlich sind. — R. Jišmâél verwendet also denselben Schriftvers für die eine Lehre[18] und für die andere Lehre!? — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht R. Jišmâéls. Einleuchtend ist es nach R. Jišmâél, der den ganzen Vers[15] auf die Erstgeburt bezieht[19], dass es heisst: [20]*und ihr Fleisch gehöre dir*, wozu aber heisst es nach R. Jose, der ihn auf den Zehnten und das Pesaḥopfer bezieht: *und ihr Fleisch gehöre dir*, der Zehnt und das Pesaḥopfer werden ja vom Eigentümer gegessen[21]!? — Sowol von Fehlerfreien als auch von Gebrechenbehafteten; dies lehrt, dass die gebrechenbehaftete Erstgeburt dem Priester zu geben sei, was wir sonst in der ganzen Gesetzlehre nicht finden. — Und R. Jišmâél!? — Dies entnimmt er aus [den Worten] *dir soll es gehören*, am Schluss[22]. — Einleuchtend ist es nach R. Jose dem Galiläer, der ihn auch auf den Zehnten und das Pesaḥopfer bezieht, es heisst:[15] *sollst du nicht auslösen, denn heilig sind sie*, nur diese werden dargebracht, nicht aber wird das Eingetauschte dargebracht, und es wird gelehrt, dass das Eingetauschte der Erstgeburt und des Zehnten, diese selbst, ihre Jungen, und die Jungen ihrer Jungen, bis ans Ende der Welt, der Erstgeburt und dem Zehnten gleichen, und gebrechenbehaftet von ihrem Eigentümer gegessen werden, und ferner wird gelehrt, R. Jehošuâ sagte, er habe gehört, dass das Eingetauschte des Pesaḥopfers dargebracht werde, und dass es nicht dargebracht werde, und er wisse es nicht zu erklären[23]. Woher aber weiss R. Jišmâél, der den ganzen [Schriftvers] auf die Erstgeburt bezieht, dass das Eingetauschte des Zehnten und des Pesaḥopfers nicht dargebracht werde!? — Hinsichtlich des Zehnten entnimmt er es aus [dem Wort] *übergehen*[24], das auch bei der Erstgeburt gebraucht wird, und vom Pesaḥopfer befindet sich dies ausdrücklich. Es heisst: *Schaf*, wozu heisst

16. Im angezogenen Schriftvers von der Darbringung der Erstgeburt. 17. In der Einzahl, wonach sie nur auf die Erstgeburt zu beziehen wäre. 18. Er ist in der vorangehenden Lehre der Ansicht, dass das Sprengen im Giessen einbegriffen ist, was aus dem behandelten Schriftvers entnommen wird. 19. Die Pluralform bezieht sich nicht auf das W. Erstgeburt, sondern auf die genannten Vieharten. 20. Num. 18,18. 21. Wenn nur von der Erstgeburt gesprochen wird, so müsste auch hier die Einzahl gebraucht werden. 22. Desselben Schriftverses. 23. Nach einer Erklärung des T.s wird das vor dem Pesaḥfest eingetauschte nicht dargebracht, wol aber das nach dem Pesaḥfest eingetauschte, da dieses selbst dann als Friedensopfer gilt. 24. Cf. S. 29 N. 309. 25. Lev. 3,7.

es *wenn ein Schaf*? — dies schliesst das Eingetauschte des Pesahopfers nach dem Pesahfest ein, dass es als Friedensopfer dargebracht werde. Man könnte glauben, auch vor dem Pesahfest, so heisst es *es*. Woher wissen alle jene Autoren, die [den Schriftvers:] *das Blut deines Schlachtopfers* [*soll ausgegossen*] *werden*, für andere Auslegungen verwenden, dass man, wenn man bei allen Sprengungen des äusseren Altars nur eine Sprengung aufgetragen hat, Sühne erlangt habe!? Sie sind der Ansicht der Schule Hillels, welche sagt, dass wenn man auch beim Sündopfer nur eine Sprengung aufgetragen hat, man Sühne erlangt habe, und vom Sündopfer entnehmen sie es hinsichtlich aller übrigen.

לרבות תמורת הפסח אחר הפסח שתקרב שלמים
יכול אף לפני הפסח כן תלמוד לומר הוא וכל הנך
תנאי דמפקי ליה להאי דם זבחיך ישפך לדרשא
אחרינא האי כל הניתנין על מזבח החיצון שנתנן
מתנה אחת[20] שביפר מנא להו סברי להו כבית הלל
דאמרי אף חטאת שנתנה מתנה אחת ביפר[1] וילפי
כולהי מחטאת: והחטאת שחי מתנות: אמר רב Syn.
הונא מאי טעמא דבית שמאי[2] קרנות קרנות קרנות
הרי כאן שש ארבעה למצוה ושתים לעכב ובית
הלל[23] קרנת קרנת קרנות הרי כאן ארבע שלש למצוה
ואחת לעכב ואימא כולהו למצוה כפרה בכדי לא
אשכחן ואיבעית אימא היינו טעמא דבית הלל
אהני מקרא ואהני מסורת אהני מקרא לטפויי הדא
ואהני מסורת לבצורי הדא אלא מעתה לטטפת
לטטפת לטטפות[1] הרי כאן ארבע אהני קרא ואהני Ib. 4
מסורת חמשה בתי בעי למיעבד סבר לה כרבי
עקיבא דאמר טט בכתפי שתים פת באפריקי שתים

M 20 — ש ‖ B 21 וילפינן כולהו ‖ V 22 + אמר קרא ‖ P 23 קרנו׳ קרנו׳ קרנות קרנות הרי ‖ V 24 — ה״ך ארבע ‖ M 25 מקרא.

Beim Sündopfer aber sind zwei erforderlich. R. Hona sagte: Folgendes ist der Grund der Schule Šammajs: [es heisst] *Hörner, Hörner, Hörner*, das sind also sechsmal[26], viermal als Gebot und zweimal, dass es davon abhänge. Die Schule Hillels aber erklärt: *Hörner, Hörner, Hörner*, das sind viermal, dreimal als Gebot und einmal, dass es davon abhänge. — Vielleicht alle als Gebot!? — Wir finden keine Sühne ganz ohne [Sprengung]. Wenn du aber willst, sage ich, folgendes sei der Grund der Schule Hillels: massgebend ist die Lesart und massgebend ist die Tradition; massgebend ist die Lesart, eine hinzuzufügen[27], und massgebend ist die Tradition, eine zu vermindern[28]. — Es heisst ja auch *Ṭoṭepheth, ṭoṭepheth, ṭoṭaphoth*[29], das sind also vier, demnach sollten auch hierbei die Lesart und die Tradition massgebend sein, somit wären fünf Gehäuse[30] erforderlich!? — Er ist der Ansicht R. Âqibas, welcher erklärte: ṭaṭ heisse in Kathphe zwei und path heisse in Afrika zwei[31]. — Es heisst ja auch

26. Das W. קרנות, Hörner, Winkel, kommt im bezüglichen Abschnitt (Lev. Kap. 4) bei den ausserhalb darzubringenden Opfern (VV. 25,30,34) 3mal vor, u. zwar 2mal defektiv (קרנת), singularisch, u. einmal plene (קרנות), pluralisch; nach der Schule Š.s ist die Lesart massgebend, die an allen 3 Stellen die Pluralform hat, wonach an jeder Stelle 2, zusammen also 6 Hörner genannt werden, u. da der Altar nur 4 Hörner hat, so deuten die zwei zurückbleibenden darauf, dass nur diese Anzahl von Sprengungen unerlässlich ist. Nach der Schule H.s dagegen ist die Tradition, dh. die traditionelle Schreibart massgebend, die 2mal die Singularform u. einmal die Pluralform hat, wonach 4 Hörner genannt werden, 3mal ausdrücklich u. einmal durch die Pluralform angedeutet. Auffallend ist es, dass der masor. Text an allen 3 Stellen קרנת (der Samaritaner dagegen überall קרנות) hat, wonach diese ganze Auslegung RšJ.s in sich zusammenfällt; plene hat der masor. Text dieses Wort nur beim Sündopfer des Hochpriesters, V. 7. 27. An Stellen, wo die Lesart pluralisch ist, somit sind es 6 Hörner. 28. Von der sich ergebenden Zahl; es bleiben also 5 zurück, 4 wegen der 4 Hörner u. 1 deutet darauf, dass eine Sprengung unerlässlich ist. 29. Eigentl. Kopfschmuck, Bezeichnung der Tephillin (cf. S. 69. N. 114); dieses W. kommt in der Schrift 3mal vor (Ex. 13,16, Dt. 6,8 u. ib. 11,18), nach Annahme des T.s 2mal defektiv, singularisch, u. 1mal plene, pluralisch, zusammen also 4mal, woraus entnommen wird, dass die Kopfkapsel der Tephillin aus 4 Abteilungen (Gehäusen) bestehen muss; die Lesart ist in allen 4 Stellen pluralisch. Uebrigens ist auch diese Angabe des T.s falsch; der masor. Text hat nirgends מטפות, sondern überall מטפת bezw. מוטפת (der Samaritaner überall מטפות); auch die gewagten Erklärungen der Tosaphisten (Verschiebung des ו) sind nicht befriedigend. 30. Von der Gesamtzahl 6 ist 1 abzuziehen. 31. Hieraus ist zu entnehmen, dass es 4 Gehäuse sein müssen; etymo-

Jom. 80a Hol. 52b 105a Bek. 30b Ar. 27b

הזבחים מתרת ומפגלת מתקיף לה רב[57] אושעיא אם כן ליתנייה גבי קולי בית שמאי וחומרי בית הלל אמר[58] ליה רבא בי איתשיל להתירא איתשיל דהוו להו בית שמאי לחומרא: אמר רבי יוחנן שלש מתנות שבחטאות אינן באות בלילה ובאות לאחר מיתה והמעלה מהן בחוץ חייב אמר רב פפא יש מהן[59] בתחלתו ויש מהן[60] בסופו חוץ ולילה זרות וכלי שרת קרן ואצבע כיבוס ושירים[61] בתחלתן מיתה לא שריא ולא מפגלא ולא עיילא לגואי[62] בסופן אמר רב

Zeb. 93a

פפא מנא אמינא לה דתנן[63] ניתז מן הצואר על הבגד אינו טעון כיבוס[64] מן הקרן ומן היסוד אינו טעון כיבוס הא מן הראוי לקרן טעון כיבוס וליטעמיך מן היסוד[65] אינו טעון כיבוס הא מן הראוי ליסוד טעון

Lv. 6,20 Zeb. 93a Mei. 5a Zeb. 110b 112a

כיבוס אשר יזה[66] בתיב פרט לזה שכבר הוזה הא מני רבי נחמיה[67] דתנן רבי נחמיה אומר שירי הדם שהקריבן בחוין חייב אימר דשמעת ליה לרבי נחמיה לענין העלאה מידי דהוי אאיברים[68] ופדרים לענין

Fol. 39

כיבוס מי שמעת ליה אין[69] והתניא דמים הטעונין

M 37 הוש׳ || M 38 — ליה || P 39 בתח׳ || P 40 בסופן || P 41 נתן || P 42 + דהא || M 43 + הוא ד || M 44 — כתיב || M 45 + היא || M 46 — ופדר׳ || M 47 — והתנ׳ דמים.

erlaubt und zur Verwerflichkeit geeignet. R. Ošâja wandte ein: Demnach sollte er es doch unter den Erleichterungen der Schule Šammajs und den Erschwerungen der Schule Hillels[57] lehren!? Raba erwiderte ihm: Bei der Erörterung[58] handelte es sich um die Erlaubtmachung, wobei die Schule Šammajs erschwerend ist.

R. Johanan sagte: Die drei Sprengungen[59] beim Sündopfer werden[60] nicht nachts aufgetragen, sie werden nach dem Tod[61] aufgetragen, und wer davon ausserhalb[62] aufträgt, ist schuldig. R. Papa sagte: In mancher Beziehung gleichen sie dem Anfang[63] und in mancher Beziehung gleichen sie dem Schluss[64]; hinsichtlich [des Sprengens] ausserhalb, nachts, [durch einen] Laien, [mit einem] Dienstgefäss, [auf das] Horn, [mit dem] Finger, des Waschens[65] und des Restes[66] gleichen sie dem Anfang, und hinsichtlich des Todes, der Nichterlaubtmachung, der Nichtverwerflichmachung und des Nichthineinbringens in das Innere[67] gleichen sie dem Schluss. R. Papa sprach: Woher entnehme ich dies[68]? — aus folgender Lehre: ist [Blut] vom Hals auf das Gewand gespritzt, so braucht es nicht gewaschen zu werden, vom Horn und vom Fundament, so braucht es nicht gewaschen zu werden; demnach muss es gewaschen werden, wenn von dem, was für das Horn geeignet ist[69]. — Nach deiner Auffassung wäre ja auch auszulegen: wenn vom Fundament, so braucht es nicht gewaschen zu werden; demnach muss es gewaschen werden, wenn von dem, das für das Fundament geeignet[70] ist, während es ja heisst: *der sprengt*[71], ausgenommen der Fall, wenn gesprengt worden ist!? Hier ist vielmehr die Ansicht R. Nehemjas vertreten, denn es wird gelehrt: R. Nehemja sagt, wenn man den Rest des Bluts ausserhalb dargebracht hat, sei man schuldig. — R. Nehemja ist ja dieser Ansicht nur hinsichtlich der Darbringung, da dies auch von den Opfergliedern und dem Schmer[72] gilt, ist er dieser Ansicht etwa auch hinsichtlich des Waschens!? — Freilich, es wird auch gelehrt: Beim Blut, das auf das Fundament gehört,

57. Bei allen Kontroversen zwischen diesen beiden Schulen ist die erstere erschwerender Ansicht; einige Ausnahmen werden Bd. vij S. 1132 Z. 8 ff. besonders aufgezählt. 58. Der hier behandelten Kontroverse. 59. Die übrigen, die nicht mehr unerlässlich sind. 60. Obgleich sie zur Erlangung der Sühne nicht mehr erforderlich sind. 61. Wenn der Eigentümer nach der 1. Sprengung gestorben ist. 62. Des Tempelhofs. 63. Der 1. Sprengung. 64. Dem gegen das Fundament fortzugiessenden Blutrest. 65. Wenn während des Sprengens das Gewand mit dem Blut bespritzt wird, so muss es gewaschen werden, nicht aber nach Auftragung aller Sprengungen. 66. Wenn man das Blut in 4 Gefässe aufgenommen u. aus jedem je eine Sprengung aufgetragen hat, so gilt das zurückbleibende Blut in jedem Becher als Rest u. muss gegen das Fundament gegossen werden. 67. In den Tempel, wenn das Blut nach der 1. Sprengung da hineingebracht wird, so wird das Opfer nicht untauglich. 68. Hinsichtlich des Waschens der Kleider, was in der vorangehenden Lehre RJ.s nicht gelehrt wird. 69. Das Blut der letzten 3 Sprengungen. 70. Der ganze Rest. 71. Lev. 6,20. 72. Sie gehören nicht zum Blut u. dürfen dennoch nicht ausserhalb des Tempelhofs dargebracht werden.

יסוד טעונין כיבוס ומחשבה מועלת בהן והמעלה
[47]מהן בחוץ חייב ודמים הנשפכין לאמה אין טעונין
כיבוס ואין מחשבה מועלת בהן והמעלה מהן בחוץ
פטור מאן שמעת ליה דאמר מעלה מהן בחוץ חייב
רבי נחמיה[48]היא וקאמר טעון כיבוס ומחשבה מועלת
בהן והתניא יצאו שירים והקטרת איבורין שאין
מעכבין את הכפרה שאין מחשבה מועלת בהן[49]כי
תניא ההיא בשלש מתנות שבחטאת אי הכי טעונין
יסוד לקרן אזלי אימא ניטענין יסוד ומחשבה מועלת
בהן הא אמרת לא שריא °ולא מפגלא ולא עיילא [P Fo
לגואי[50]בסופן אלא כי תניא ההיא בדמים הפנימים
אבל בדמים החיצונים מאי פטור אדתני דמים
הנשפכין לאמה ליפלוג[51]וליתני בדידה במה דברים
אמורים בדמים הפנימים אבל בדמים החיצונים פטור
הא מני °רבי נחמיה היא דאמר שירי הדם שהקריבן Zeb.
בחוץ חייב ולא מתני ליה תלתא פטורי לבהדי
תלתא חיובי רבינא אמר[52]מן הקרן ממש מן היסוד
מן הראוי ליסוד אמר ליה רב תחליפא בר[53]גוזא
לרבינא אימא אידי ואידי ראוי הוא האי מאי[54]השתא
ראוי לקרן אמרת לא ראוי ליסוד מיבעיא אלא מן
הקרן מן הקרן ממש מן היסוד מן הראוי ליסוד:
כל הניתנין על מזבח הפנימי כו׳: תנו רבנן °ועשה Lv.4 Men
כאשר עשה מה[55]תלמוד[56]לומר לכפול[57]בהזאתו ולמד

P 47 בהן || M 48 — היא || M 49 + אלא || P 50
בסופן || M 51 — וליתני || M 52 + מן הקרן || M 53
אבינא גיזא || M 54 — השתא || B 55 בא ללמוד לכפול
P 56 — לומר M 57 בהן וללמד.

ist das Waschen erforderlich, die Absicht von Wirkung und wer davon ausserhalb darbringt, ist schuldig; beim Blut, das in den Kanal zu giessen ist, ist das Waschen nicht erforderlich, die Absicht nicht von Wirkung und wer davon ausserhalb darbringt, ist frei. Derjenige, welcher sagt, dass, wenn man davon ausserhalb darbringt, man schuldig sei, ist ja R. Neḥemja, und er lehrt, dass das Waschen erforderlich sei. — Ist denn dabei die Absicht von Wirkung, es wird ja gelehrt: ausgenommen ist der Rest und die Aufräucherung der Opferteile, von denen die Sühne nicht abhängt, da bei diesen die Absicht nicht von Wirkung ist!? — Jene Lehre[74] bezieht sich auf die drei Sprengungen beim Sündopfer. — Wieso heisst es demnach: das auf das Fundament gehört, dieses gehört ja auf die Hörner!? — Lies: das des Fundaments bedarf[75]. — Wieso ist dabei die Absicht von Wirkung, du sagtest ja, dass es hinsichtlich der Nichterlaubtmachung, der Nichtverwerflichmachung und des Nichthineinbringens dem Schluss gleiche!? — Vielmehr, jene Lehre bezieht sich auf das im Innern zu sprengende Blut. — Somit ist man beim aussen zu sprengenden Blut frei, wozu lehrt er demnach vom Blut, das in den Kanal zu giessen ist, sollte er doch bei jenem selbst[76] einen Unterschied machen: dies gilt nur vom im Innern zu sprengenden Blut, beim aussen zu sprengenden aber ist man frei!? — Hier ist die Ansicht R. Neḥemjas vertreten, welcher sagt, dass wenn man die Reste des Bluts ausserhalb dargebracht hat, man schuldig sei, somit könnte er nicht drei Fälle der Erleichterung gegenüber drei Fällen der Erschwerung lehren. Rabina erklärte[77]: Vom Horn, wörtlich, vom Fundament, von dem, was für das Fundament geeignet[78] ist. R. Taḥlipha b. Gaza sprach zu Rabina: Vielleicht bei beidem[79]: von dem, was dafür geeignet ist!? — Was soll dies; wenn es[80] bei dem, was für das Horn geeignet[81] ist, nicht nötig ist, um wieviel weniger bei dem, was für das Fundament geeignet ist!? Vielmehr [ist zu erklären:] vom Horn, wörtlich, vom Fundament, was für das Fundament geeignet ist.

Wenn man bei allen Sprengungen des innern Altars &c. Die Rabbanan lehrten: "*Er verfahre, wie er verfahren ist*; was lehrt dies[83]? — es ist eine Wiederholung [des Gebots] des Sprengens; dies lehrt, dass wenn man eine von den Sprengungen

72. Durch welche das Opfer untauglich wird. 73. Von untauglichen Opfern. 74. Nach welcher die Absicht von Wirkung ist. 75. Von dem der Rest auf das Fundament gegossen wird. 76. Beim Blut, das auf die Hörner des Altars zu sprengen ist. 77. Die ob. S. 134 Z. 10ff. angezogene Lehre. 78. Die weiter folgende Schlussfolgerung gegen RP. ist hinfällig. 79. Horn u. Fundament. 80. Das Waschen der mit dem Blut bespritzten Kleider. 81. Dem Blut der 3 Sprengungen. 82. Lev. 4,20. 83. Dies ist überflüssig, da alle Dienstleistungen bis auf die Nennung des Leberanhängsels u. der Nieren

שאם חיסר אחת מכל המתנות לא עשה ולא כלום
אין לי אלא מתן שבע שמעכבות בכל מקום מתן
ארבע מנין תלמוד לומר כן יעשה לפר זה פר יום
Col.b הכפורים באשר עשה לפר זה פר כהן משיח החטאת
Lv.4,20 אלו שעירי עבודה זרה יכול שאני מרבה אף שעירי
הרגלים ושעירי ראשי חדשים תלמוד לומר לו ומה
ראית לרבות את אלו ולהוציא את אלו אחר שריבה
הכתוב [81]ומיעט מרבה אני את אלו שמכפרין על
עבירת מצוה ידועה ומוציא אני אלו שאין מכפרין
על עבירת מצוה ידועה וכפר אף על פי שלא סמך
ונסלח אף על פי שלא נתן שירים ומה ראית לפסול
בהזאות ולהכשיר בסמיכה ושירים אמרת [83]פוסל
[84]בהזאות שמעכבות בכל מקום ומכשיר אני בסמיכה
Fol.40 ושירים שאין מעכבות בכל מקום: אמר מר אין
לי אלא מתן שבע שמעכבות בכל מקום היכא אמר
רב פפא בפרה ובנגעים: מתן ארבע מנין תלמוד
לומר כן יעשה מאי שנא מתן שבע דכתיבן ובפילן
מתן ארבע נמי [85]כתיבן ובפילן אמר רבי ירמיה לא
נצרכה [86]אלא לרבי שמעון דתניא למעלה אומר קרן
קרנות שתים למטה הוא אומר קרן קרנות ארבע
דברי רבי שמעון רבי יהודה אומר אינו צריך הרי
הוא אומר באהל מועד על כל האמור באהל מועד

M 58 פוסלני || V 59 + אני || P 60 כפילין וכתיבן
(מתן) אמר || M 61 — אלא.

unterlassen hat, alles, was man getan hat, nichts sei. Ich weiss dies von den sieben Sprengungen[84], die stets unerlässlich sind, woher dies von den vier Sprengungen[85]? — es heisst:[86] *so verfahre er. Mit*[89] *dem Farren*, das ist der Farre des Versöhnungstags; *wie er mit jenem Farren verfahren ist*, das ist der Farre des gesalbten Priesters[87]; *des Sündopfers*, das sind die Ziegenböcke wegen Götzendienstes[88]. Man könnte glauben, dass auch die Ziegenböcke der Feste und die Ziegenböcke der Neumonde hierin einzuschliessen sind, so heisst es: *mit ihm*. Was veranlasst dich, jene einzuschliessen und diese auszuschliessen? Da die Schrift manche einbegriffen und manche ausgeschlossen hat, so schliesse ich jene ein, die wegen einer bestimmten Uebertretung Sühne schaffen[90], und schliesse diese aus, die nicht wegen einer bestimmten Uebertretung Sühne schaffen. [82]*Er schaffe Sühne*, auch wenn nicht gestützt worden ist; *es wird ihnen vergeben*, auch wenn die Reste nicht ausgegossen worden[90] sind. Was veranlasst dich, es beim [Unterlassen der] Sprengungen als untauglich und beim [Unterlassen des] Stützens und des Rest[ausschüttens] als tauglich zu erklären? Ich will dir sagen, beim [Unterlassen der] Sprengungen ist es untauglich, weil diese stets unerlässlich sind, und beim [Unterlassen des] Stützens und des Rest[ausschüttens] ist es tauglich, weil sie nicht stets unerlässlich sind.

Der Meister sagte: Ich weiss dies von den sieben Sprengungen, die stets unerlässlich sind. Wobei? R. Papa erwiderte: Bei der [roten] Kuh[91] und beim Aussatz[92].

«Woher dies von den vier Sprengungen? — es heisst: *so verfahre er.*» Die sieben Sprengungen wol deshalb, weil sie geschrieben und wiederholt sind, auch die vier Sprengungen sind ja geschrieben und wiederholt[93]!? R. Jirmeja erwiderte: Dies ist nach R. Šimôn[94] nötig, denn es wird gelehrt: Oben[95] heisst es [statt] Horn *Hörner*, das sind zwei, und unten[96] heisst es [statt] Horn *Hörner*, das sind [zusammen] vier — Worte R. Šimôns. R. Jehuda sagt, dies sei nicht nötig; es heisst[97] *im Offenbarungszelt*, auf

besonders aufgezählt werden. 84. Auf den Vorhang der Bundeslade. 85. Auf die Hörner des Altars, die bei den äusseren Opfern nicht sämtlich unerlässlich sind. 86. Dies steht am Eingang des Schriftverses, der vollständig zergliedert u. wegen der folgenden Auslegungen umgestellt wird. 87. Des Hochpriesters; cf. Lev. 4,3 ff. 88. Bei diesen allen Opfern ist das an dieser Stelle genannte Verfahren, Sprengen auf den inneren Altar u. auf den Vorhang, erforderlich. 89. Gleich dem an dieser Stelle behandelten Opfer. 90. Auf das Fundament des äusseren Altars. 91. Cf. Num. 19,4. 92. Cf. Lev. 14,16. 93. Sie sind ja in der Wiederholung einbegriffen. 94. Nach welchem dies gar keine Wiederholung, sondern an sich nötig ist, da aus der Schrift nur 2 Sprengungen zu entnehmen sind, u. die Anzahl 4 sich aus beiden Schriftversen zusammen ergibt. 95. Lev. 4,7. 96. Ib. V. 18. 97. In beiden bezüglichen Schriftversen.

ורבי יהודה[97]כן יעשה מאי עביד ליה מיבעי ליה
לבדתניא לפי שלא למדנו לפר יום הכפורים לסמיכה
ושירי הדם מנין תלמוד לומר כן יעשה ולפר יום
הכפורים לא למדנו האמרת לפר זה[98]יום הכפורים
איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי עבודה
דמעכבא בפרה אבל עבודה דלא מעכבא בפרה
אימא לא קא משמע לן ורבי שמעון האי באהל
מועד מאי עביד ליה[99]באהל מועד מיבעי ליה שאם
נפחתה תקרה של היכל לא היה מזה ואידך מאשר
ואידך[100]אשר לא דריש אבוי אמר[101]לרבי יהודה נמי Zeb. Men.
איצטריך סלקא דעתך אמינא מידי דהוה אסמיכה
ושירי הדם[102]דאף על גב דבתיבן וכפילן לא מעכבא
מתן ארבע נמי לא[103]תתעכב קא משמע לן: לפר זה
פר יום הכפורים למאי הילכתא[104]לעכב פשיטא
חוקה כתיבה ביה אמר רב נחמן בר יצחק לא
נצרכא[105]לרבי יהודה[106]דאמר כי כתיבה חוקה Jom. 60a
[107]אדברים הנעשים בבגדי לבן בפנים[108]ואם הקדים tJon.
מעשה לחבירו לא עשה ולא כלום אבל[109]דברים
הנעשים בבגדי לבן בחוץ הקדים מעשה לחבירו
מה שעשה עשוי אימא מדכסידרן לא מעכבי הזאות
נמי לא[110]מעכבי קא משמע לן מתקיף לה רב פפא
[PC
ומי מצית אמרת הכי[111]והתניא[112]וכלה מכפר את Jom.
הקדש אם כיפר כילה ואם לא כיפר לא כילה Zeb.
דברי רבי עקיבא אמר לו רבי יהודה מפני מה Lv.

M 62 + האי | M 63 + פר | M 64 — באהל...ליה || P 65 ליה ר' | P 66 דאגב דכתיבן | M 67 תעכב || B 68 + אי | B 69 + אלא | M 70 ברבר' | B 71 שאם. M — ואם...כלום | M 72 + ב | M 73 ליעכבן.

alle im Offenbarungszelt". — Wofür verwendet R. Jehuda [die Worte] *so verfahre er*? — Diese verwendet er für folgende Lehre: Woher ist das Stützen und [das Ausschütten] der Reste des Bluts beim Farren des Versöhnungstags, bei dem dies nicht gelehrt wird, zu entnehmen? — es heisst: *so verfahre er*". — Wird dies denn vom Farren des Versöhnungstags nicht gelehrt, du sagst ja: *mit dem Farren*, das ist der Farre des Versöhnungstags!? — Diese sind nötig; man könnte glauben, dies[103]gelte nur hinsichtlich eines Dienstes, von dem die Sühne abhängt, nicht aber hinsichtlich eines Dienstes, von dem die Sühne nicht abhängt, so lehrt er uns. — Wofür verwendet R. Šimôn [die Worte] *im Offenbarungszelt*? — [Die Worte] *im Offenbarungszelt* deuten darauf, dass wenn ein Balken im Tempel schadhaft geworden ist, man nicht sprenge[102]. — Und jener!? — Aus *der*[103]. — Und der andere!? — Er legt das *der* nicht aus. Abajje sagte: Dies[103]ist auch nach R. Jehuda nötig; man könnte glauben, wie das Stützen und das Rest[ausgiessen] nicht unerlässlich sind, obgleich sie geschrieben und wiederholt sind, ebenso seien auch die vier Sprengungen nicht unerlässlich, so lehrt er uns.

Mit dem Farren, das ist der Farre des Versöhnungstags.» In welcher Beziehung, wenn hinsichtlich der Unerlässlichkeit, so ist dies ja selbstverständlich, hierbei heisst es ja *Satzung*[107]!? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Dies ist nach R. Jehuda nötig, welcher sagt, [das Wort] *Satzung* beziehe sich nur auf die Verrichtungen, die in weissen Gewändern[106]im Innern erfolgen, wenn er eine spätere früher verrichtet hat, so ist es ungiltig; bei den Verrichtungen aber, die in weissen Gewändern aussen erfolgen, ist es giltig, wenn eine spätere früher erfolgt ist; man könnte glauben, wenn die Reihenfolge nicht unerlässlich[104] ist, seien auch die Sprengungen[108]nicht unerlässlich, so lehrt er uns. R. Papa wandte ein: Wieso kannst du dies sagen, es wird ja gelehrt:[109] *Wenn er die Entsündigung des Heiligtums vollendet hat*; hat er entsündigt, so hat er vollendet, hat er nicht entsündigt, so hat er nicht vollendet[110] Worte R. Âqibas. R. Jehuda sprach zu ihm: Weshalb

98. Auf alle Hörner des Altars, der sich im Offenbarungszelt befindet. 99. Nach der obigen Auslegung ist in diesem Schriftvers auch der Farre des Versöhnungstags einbegriffen. 100. Wenn dieser einbegriffen ist, so gilt dies ja auch hinsichtlich des Stützens u. der Blutreste. 101. Die Einbegreifung. 102. Nur wenn das Offenbarungszelt intakt ist. 103. Diese Relativpartikel ist überflüssig wiederholt u. deutet hierauf. 104. Die W.e "so verfahre er" im behandelten Schriftvers. 105. Cf. Lev. 16,29; dieses Wort deutet darauf, dass die genannte Vorschrift unerlässlich ist. 106. Der Hochpriester verrichtete am Versöhnungstag den Dienst abwechselnd in goldenen u. weissen Gewändern; cf. Bd. ij S. 837 Z. 24 ff. u. S. 847 Z. 16 ff. 107. Das W. "Satzung" bezieht sich demnach nicht darauf. 108. Die volle Anzahl derselben. 109. Lev. 16,20. 110. Die Entsündigung erfolgt durch das Blutsprengen u. ist vollendet,

לא נאמר אם כילה כיפר ואם לא כילה לא כיפר
אמר רב פפא לא נצרכא אלא לאת דם ובטבילה
את אמר רב אחא בר יעקב לא נצרכא להכשיר
Col.b Zeb. 93a Men. 70 אמין שבאצבע בדם שיהא בדם שיעור טבילה
מעיקרא וטבל ולא מספג ואיצטריך למכתב בדם
דאי כתב רחמנא וטבל הוה אמינא אף על גב
דליכא שיעור טבילה מעיקרא כתב רחמנא בדם
ואי כתב רחמנא בדם הוה אמינא אפילו מספג
L.v.4.7 כתב רחמנא וטבל מזכה קטורת ה]סמים למה לי
שאם לא נתחנך המזכה בקטורת הסמים לא היה
מזה תניא כוותיה דרב פפא ועשה כאשר עשה מה
תלמוד לומר לפר לרבות פר יום הכפורים לכל מה
שאמור בענין דברי רבי עקיבא אמר רבי ישמעאל
קל וחומר ומה במקום שלא הושוה קרבן לקרבן
השוה מעשים למעשים מקום שהשוה קרבן לקרבן
אינו דין שישוה מעשה למעשה אלא מה תלמוד
לומר]ל[פר זה פר העלם דבר של צבור לפר זה
פר כהן משיח: אמר מר ומה במקום שלא הושוה
[P. Fol. 41] קרבן לקרבן מאי לא הושוה קרבן לקרבן אילימא
פר יום הכפורים ושעיר יום הכפורים איבא למיפרך
מה להנך שכן נכנס דמם לפניו ולפנים אלא פר
העלם דבר של צבור ושעירי עבודה זרה איבא

M 73 + שאם חיסר אחת מכל המתנות לא עשה כלום אלא
V 74 בדם וטבילה ‖ V 75 + אלא ‖ M 76 אמון
M 77 + ואיצטריך למכתב וטבל ‖ B 78 — עקיבא
M 79 מעשים למעשים ‖ M 80 + הושוה מעשים למעשים.

sollten wir nicht erklären: hat er vollendet, so hat er entsündigt, hat er nicht vollendet, so hat er nicht entsündigt[109]!? Vielmehr, erklärte R. Papa, ist dies[111] wegen [der Worte] *den, Blut* und *tauchen*[112] nötig. *Den*[113] deutet, wie R. Aḥa b. Jâqob sagte, darauf, dass es tauglich sei, wenn er eine Blase am Finger hat. *Blut*, das Blut muss von vornherein das zum Eintauchen erforderliche Quantum haben. *Tauchen*, nicht aber wischen[114]. Und [die Worte *tauchen* und] *Blut* sind beide nötig; würde der Allbarmherzige nur *tauchen* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch wenn von vornherein das zum Eintauchen erforderliche Quantum nicht vorhanden ist, daher heisst es *in das Blut*; und würde der Allbarmherzige nur *in das Blut* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch wischen, daher heisst es *tauchen*. — Wozu heisst es:[115] *Altar mit dem wolriechenden Räucherwerk*? — Wenn der Altar nicht mit dem wolriechenden Räucherwerk eingeweiht worden war, sprengte er nicht. Uebereinstimmend mit R. Papa wurde gelehrt: *Er verfahre, wie er verfahren ist.* Wozu heisst es: *mit dem Farren*? — dies schliesst den Farren des Versöhnungstags ein hinsichtlich aller im Abschnitt genannten Dinge — Worte R. Âqibas. R. Jišmâél sprach: Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn in einem Fall, wo die Opfer[116] einander nicht gleichen, das Verfahren bei beiden gleichmässig ist, um wieviel mehr muss in einem Fall, wo die Opfer einander gleichen, das Verfahren bei beiden gleichmässig[117] sein. Vielmehr ist unter [dem ersten] *Farren* der Farre wegen einer Vergessenheit der Gemeinde und unter [dem zweiten] *Farren* der Farre des gesalbten Priesters zu verstehen.

Der Meister sagte: Wenn in einem Fall, wo die Opfer einander nicht gleichen. Was heisst: die Opfer einander nicht gleichen: wollte man sagen, der Farre des Versöhnungstags und der Ziegenbock[118] des Versöhnungstags, so ist ja zu erwidern: wol bei diesen, weil ihr Blut in das Allerinnerste gebracht wird. Wollte man sagen, der Farre wegen einer Vergessenheit der Gemeinde und die Ziegenböcke[118] wegen Götzen-

auch wenn die Blutreste nicht auf das Fundament gegossen worden sind. 110. RJ. entnimmt also hieraus, dass sogar das Fortgiessen der Blutreste unerlässlich ist. 111. Die Vergleichung des Farren des Versöhnungstags mit dem Sündopferfarren der Gemeinde u. des Hochpriesters. 112. Aus diesen 3 Wörtern beim Sündopferfarren des Hochpriesters (Lev. 4,6) werden die folgenden Lehren entnommen u. auch auf den Farren des Versöhnungstags bezogen. 113. Die Akkusativpartikel vor dem W. Finger. 114. Den Finger an die Wandung des Gefässes, vielmehr muss er ihn direkt in das Blut tauchen. 115. Lev. 4,7. 116. Die hierzu verwandten Tiere. 117. Das W. לפר ist hierfür nicht nötig. 118. Es sind verschiedenartige Opfertiere, die Verrichtungen aber sind bei beiden gleichmässig.

dienstes, so ist ja zu erwidern: wol bei diesen, weil sie eine bestimmte Uebertretung sühnen? — Vielmehr, der Farre wegen einer Vergessenheit der Gemeinde und der Ziegenbock des Versöhnungstags, und zwar meint er es wie folgt: wenn in einem Fall, wo die Opfer einander nicht gleichen, denn dieses ist ein Farre und das andere ist ein Ziegenbock, das Verfahren beim bei beiden genannten gleichmässig ist, um wieviel mehr muss in einem Fall, wo die Opfer einander gleichen, wo das eine ein Farre ist und das andere ein Farre ist, das Verfahren bei beiden gleichmässig sein. Somit ist hinsichtlich [der Folgerungen aus] *dem. Blut* und *tauchen*[119] vom Farren des gesalbten Priesters auf den Farren des Versöhnungstags [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern, und ebenso auch vom Ziegenbock wegen Götzendienstes auf den Ziegenbock des Versöhnungstags. — Kann denn vom durch Vergleichung Gefolgerten[120] auf anderes durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden!? R. Papa erwiderte: Der Autor der Schule R. Jišmâéls ist der Ansicht, dass man vom durch Vergleichung Gefolgerten auf anderes durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere folgern könne.

למיפרך מה להנך שכן מכפרין על עבירות מצוה
ידועה אלא פר העלם דבר של צבור ושעיר של
יום הכפורים והכי קאמר ומה במקום שלא הושוה
קרבן לקרבן דהאי פר והאי שעיר הושוה מעשים
למעשים למאי דכתב בהו מקום שהושוה קרבן
לקרבן דהאי פר והאי פר אינו דין שהושוו מעשים Fol.
למעשים ואתא ליה פר יום הכפורים נמי לאת בדם
ומבילה מפר כהן משיח ואתי ליה שעיר יום הכפורים
משעירי עבודה זרה מקל וחומר וכי דבר הלמד
בהיקש חוזר ומלמד בקל וחומר אמר רב פפא קסבר
תנא דבי רבי ישמעאל דבר הלמד בהיקש חוזר Zeb. 50a
ומלמד בקל וחומר: לפר זה פר העלם דבר של
צבור הא בציבור גופיה כתיב אמר רב פפא משום
דבעי אגמורי פר העלם דבר של צבור ביותרת
ושתי כליות לשעירי עבודה זרה ופר העלם דבר
של צבור בגופיה לא כתיב בהיקשא אתי איצטריך
לפר למיהוי כמאן דכתיב ביה בגופיה ולא ליהוי
דבר הלמד בהיקש חוזר ומלמד בהיקש תניא כוותיה
דרב פפא ועשה באשר עשה מה תלמוד לומר לפר
לפי שנאמר והם הביאו את קרבנם אשה לה' וגו' Nm.
חטאתם אלו שעירי עבודה זרה שגגתם זה פר
העלם דבר של צבור חטאתם על שגגתם אמרה

M 81 של — M 82 הושוו M 83 שיושוו M 84
M 85 העלם דבר של צבור ואתי || נמי — P 86 ה
M 87 ומה במקום שלא הושוה קרבן לקרבן דהאי פר והאי שעיר השוה מעשים למעשים למאי דכת׳ בהו מקום שהשוה קרבן לקרבן דהאי שעיר והאי שעיר אינו דין שהושוו מעשים למעשים וכי דבר || M 88 הוא דבעי || M 89 דלא || P 90 קרבן.

«Unter [dem ersten] *Farren* der Farre wegen einer Vergessenheit der Gemeinde.» Die Schrift spricht ja von dem der Gemeinde!? R. Papa erwiderte: Vom Farren wegen der Vergessenheit der Gemeinde wird [weiter] hinsichtlich des Leberanhängsels und der beiden Nieren[121] auf die Ziegenböcke wegen Götzendienstes gefolgert, und da dies vom Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde nicht ausdrücklich geschrieben, sondern durch Vergleichung[122] gefolgert wird, so muss es durch [das Wort] *Farren* ebenso werden, als würde es von diesem ausdrücklich geschrieben worden sein, damit dies nicht ein Fall sei, wobei vom durch Vergleichung Gefolgerten auf anderes durch Vergleichung gefolgert wird. Uebereinstimmend mit R. Papa wird gelehrt: *Er verfahre, wie er verfahren ist*, wozu heisst es: *mit dem Farren*? Es heisst:[123] *sie brachten ihre Opfer, ein Feueropfer für den Herrn &c. Ihr Sündopfer*, das sind die Ziegenböcke wegen Götzendienstes; *ihres Versehens*, das ist der Farre wegen Vergessenheit der Gemeinde. *Ihr Sündopfer wegen ihres Versehens*, die Gesetzlehre sagt damit, dass ihr

119. Ob. S. 138 Z. 2 ff. 120. Wie dies bei den Ziegenböcken wegen Götzendienstes der Fall ist; bei diesen sind die S. 138 Z. 2 genannten Vorschriften nicht in der Schrift angedeutet, vielmehr werden sie durch Vergleichung mit dem Farren des Hochpriesters gefolgert. 121. Dass auch diese zu den Opferteilen gehören. 122. Mit dem Farren des Hochpriesters, bei dem dies ausdrücklich gelehrt wird, Lev. 4,9. 123. Num. 15,25.

תורה[90] חטאתם הרי היא לך כשגגתם שגגתם מהיכן
Jom. 57a Zeb. 49b למדת לא בהיקשא[91] וכי דבר הלמד בהיקש חוזר
55a 57a Men. 28 78a 82b ומלמד בהיקש[92] מה תלמוד לומר [ל]פר זה פר העלם דבר
של צבור לפר זה פר כהן משיח: אמר מר חטאתם
[P Col. b] אלו שעירי עבודה זרה תיפוק ליה מקרא קמא
דאמר מר החטאת לרבות שעירי עבודה זרה אמר
רב פפא איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי
Col. b הזאות דכתיבן בגופיה אבל יותרת ושתי כליות דלא
כתיבן בגופיה אימא לא קא משמע לן: אמר ליה
רב הונא בריה דרב נתן לרב פפא והא תנא[93] פר
יום הכפורים לכל מה[94] שאמר בענין קאמר תנאי
היא[95] תנא דבי רב מרבי הכי תנא דבי רבי ישמעאל
לא מרבי הכי: תנא דבי רבי ישמעאל מפני מה
נאמרו יותרת ושתי כליות בפר כהן משיח ולא
נאמרו בפר העלם דבר של צבור משל למלך בשר
ודם שזעם על אוהבו ומיעט בסרחונו מפני חיבתו:
Lv. 4, 6 [96] ותנא דבי רבי ישמעאל מפני מה נאמרה פרכת
הקדש בפר כהן משיח ולא נאמר בפר העלם דבר
של צבור משל למלך בשר ודם שסרחה עליו מדינה
אם מיעוטה סרחה פמליא שלו מתקיימת אם רובה
סרחה אין פמליא שלו מתקיימת: לפיכך אם נתן
Men. 14 b 16 a [97] כולן בתיקנן כו': תנן התם פיגל בקומץ ולא בלבונה

Sündopfer dem wegen ihres Versehens gleiche. Hinsichtlich des Versehens wird es[124] ja durch Vergleichung gefolgert, — kann man denn vom durch Vergleichung Gefolgerten auf anderes durch Vergleichung folgern? Es heisst[125] *Farren*, dies ist der Farre wegen Vergessenheit der Gemeinde, *Farren*, dies ist der Farre des gesalbten Priesters.

Der Meister sagte: *Sündopfer*, das sind die Ziegenböcke wegen Götzendienstes. Dies ist ja schon aus dem früheren Schriftvers[126] zu entnehmen, denn der Meister sagte: *des Sündopfers*, das sind die Ziegenböcke wegen Götzendienstes!? R. Papa erwiderte: Dies ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur von den Sprengungen, die bei diesem selbst[127] genannt werden, nicht aber vom Leberanhängsel und den beiden Nieren, die nicht bei diesem selbst genannt werden, so lehrt er uns.

R. Hona, der Sohn R. Nathans, sprach zu R. Papa: Der Autor spricht ja vom Farren des Versöhnungstags hinsichtlich aller im Abschnitt genannten Dinge!? — Hierüber besteht ein Streit von Tannaím; der Autor der Schule Rabhs schliesst es auf diese Weise ein, und der Autor der Schule R. Jišmâéls schliesst es nicht ein.

In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Weshalb wird vom Leberanhängsel und von beiden Nieren beim Farren des gesalbten Priesters und nicht beim Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde gesprochen? Dies ist zu vergleichen mit dem Fall, wenn ein König aus Fleisch und Blut seinem Freund zürnt, und wegen seiner Liebe seine Sünde[128] kürzt.

Ferner wurde in der Schule R. Jišmâéls gelehrt: Weshalb wird vom Vorhang des Heiligtums beim Farren des gesalbten Priesters und nicht beim Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde gesprochen? Dies ist mit dem Fall zu vergleichen, wenn eine Provinz sich gegen einen König aus Fleisch und Blut vergangen hat; hat der kleinere Teil sich vergangen, so bleibt seine Umgebung bestehen, hat der grössere Teil sich vergangen, so bleibt seine Umgebung nicht bestehen[129].

DAHER &C. ALLE WIE GEHÖRIG AUFGETRAGEN &C. Dort wird gelehrt: Hat man es[130] beim Haufen verwerflich gemacht und nicht beim Weihrauch, oder beim Weihrauch

90 M חטא' — 91 M וכי — 92 B מה.
93 M לרבות יום — 94 M שאמור
95 M תנא...לא מרבי הכי — 96 M דבי ר"י תנא מפני
97 P כולן.

124. Die Vorschrift hinsichtlich der Aufräucherung der Opferteile. 125. Zweimal, wie ob. (S. 138 Z. 17) ausgelegt wird. 126. Dem oben behandelten Schriftvers Lev. 4,20. 127. Dem Farren wegen einer Vergessenheit der Gemeinde, wo dies gefolgert wird. 128. Die Besprechung derselben; ebenso erfolgt auch die Besprechung des Gemeindeopfers in möglichst kurzer Fassung. 129. Bei einer Sünde der Gemeinde will Gott auch vom Vorhang des Heiligtums nichts wissen. 130. Das Speisopfer, das durch 2 Dinge, durch die Aufräucherung des abgehobenen Haufens und des Weihrauchs, erlaubt wird.

בלבונה ולא בקומץ רבי מאיר אומר פיגול וחייבין
עליו כרת וחכמים אומרים אין בו כרת עד שיפגל
בכל המתיר אמר רבי שמעון בן לקיש לא תימא
טעמא דרבי מאיר דקסבר מפגלין בחצי מתיר אלא
הכא במאי עסקינן כגון שנתן את הקומץ במחשבה
והלבונה בשתיקה[98] קסבר כל העושה על דעת ראשונה Sah. Zeb.
הוא עושה ממאי מדקתני לפיכך אם נתן כולן כתיקנן
ואחת שלא כתיקנה פסול ואין בו כרת הא אחת
שלא כתיקנה וכולן כתיקנן פיגול מני אילימא רבנן
הא אמרי רבנן אין מפגלין בחצי מתיר אלא רבי
מאיר ואי טעמא דרבי מאיר משום דמפגלין בחצי
מתיר הוא אפילו כדקתני נמי לאו משום דקסבר
כל העושה על דעת ראשונה הוא עושה אמר רבי
שמואל בר יצחק לעולם רבנן היא ומאי כתיקנן
כתיקנן לפיגול והא מדקתני לפיכך אם נתן כולן
כתיקנן ואחת שלא כתיקנה פסול ואין בו כרת מכלל
דתיקנה להכשירה הוא דאתא אמר רבא מאי שלא
כתיקנה חוץ למקומו רב אשי אמר שלא לשמו
מכלל דכי לא עביד לה חוץ למקומו ושלא לשמו
מחייב איידי דתנא פיגול וחייבין עליו כרת תנא (P F
נמי סיפא פסול ואין בו כרת מיתיבי במה דברים Men. tZeb.

M 98 + ו P 99 דבר B 1 כתיקנן M 2 דכתיקנה
M 3 דאי לא עביד להו ‖ B 4 + רישא ‖ M 5 — סיפא.

und nicht beim Haufen, so ist es, wie R. Meir sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe; die Weisen sagen, man verfalle der Ausrottungsstrafe nur dann, wenn man es beim vollständigen Erlaubtmachenden verwerflich gemacht hat. R. Simôn b. Laqiš sagte: Man sage nicht, R. Meír lehre dies aus dem Grund, weil er der Ansicht ist, man könne [das Opfer] bei der Hälfte des Erlaubtmachenden verwerflich machen, vielmehr wird hier von dem Fall gesprochen, wenn man den Haufen beabsichtigtend[131] und den Weihrauch stillschweigend hinaufgelegt hat, und er ist der Ansicht, was einer tut, tue er auf Grund der ersten Beschlussfassung[133]. — Woher dies? — Er lehrt, dass, wenn man alle wie gehörig und eine ungehörig aufgetragen hat, es untauglich sei und man verfalle dieserhalb nicht der Ausrottungsstrafe; demnach ist es, wenn eine ungehörig, und alle wie gehörig, verwerflich. Nach wessen Ansicht: wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, dass man bei der Hälfte des Erlaubtmachenden nicht verwerflich machen könne, wahrscheinlich also nach R. Meír; wenn man nun sagen wollte, der Grund R. Meírs sei, weil man bei der Hälfte des Erlaubtmachenden verwerflich machen könne, so sollte dies auch von dem Fall, von dem gelehrt wird, gelten. Wahrscheinlich, weil er der Ansicht ist, was einer tut, tue er auf Grund der ersten[134] Beschlussfassung. R. Šemuél b. Jiçhaq erwiderte: Tatsächlich ist hier die Ansicht der Rabbanan vertreten, denn unter "gehörig" ist die Eignung zur Verwerflichkeit zu verstehen. — Wenn es aber heisst: daher ist es, wenn man alle wie gehörig und eine ungehörig aufgetragen hat, untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe, so ist ja unter "gehörig" tauglich zu verstehen!? Raba erwiderte: Unter "ungehörig" ist zu verstehen: ausserhalb des Raums[135]. R. Aši erklärte: Auf einen anderen Namen[135]. — Demnach ist man schuldig, wenn es nicht ausserhalb des Raums oder auf einen anderen Namen erfolgt ist[136]!? — Da er vorher lehrt, es sei verwerflich und man verfalle der Ausrottungsstrafe, so lehrt er später, es sei untauglich und man verfalle nicht der Ausrottungsstrafe[137]. Man

131. Der Weihrauch oder der Haufe allein bildet nur die Hälfte des Erlaubtmachenden. 132. Ausserhalb der Frist zu essen. 133. Die Absicht sollte sich auch auf den Weihrauch erstrecken. 134. Es ist daher nur dann verwerflich, wenn die erste Sprengung in verwerflichmachender Absicht erfolgt ist. 135. Durch diese Absicht wird es nur untauglich, nicht verwerflich. 136. Sondern stillschweigend; in einem solchen Fall hat dabei das Gesetz von der Verwerflichkeit statt u. man ist wegen des Essens ausserhalb der Frist schuldig; demnach kann hier nicht die Ansicht der Rabbanan, sondern die des RM. vertreten sein, nach welchem alles auf Grund der ersten Beschlussfassung erfolgt. 137. Unter "gehörig" ist die Eignung zur Verwerflichkeit zu verstehen, u. als Gegensatz zur vorangehenden Lehre wird hier gelehrt, dass die Absicht bei der 2. Sprengung die Absicht bei der 1. aufhebe, obgleich in Wirklichkeit eine Verwerflichkeit nicht mehr stattfindet, auch wenn die letzteren Sprengungen stillschweigend erfolgt sind, da man nach den Rabbanan nicht alles auf Grund der 1. Beschlussfassung tue.

Fol. 42 אמורים בדמים הניתנין על מזבה החיצון [5]אבל [5]דמים
[6]הניתנין על [7]מזבה הפנימי כגון ארבעים ושלש של
יום הכיפורים ואחד עשר של פר כהן משיח ואחד
עשר של פר העלם דבר של ציבור פיגל בין בראשונה
ובין בשניה ובין בשלישית רבי מאיר אומר פיגול
וחייבין עליו כרת וחכמים אומרים אין בו כרת עד
שיפגל בכל המתיר קתני [8]מיהא פיגל בין בראשונה
בין בשניה בין בשלישית [9]ופליגי אמר [10]רב יצחק בר
אבין הכא במאי עסקינן כגון שפיגל בשחיטה דחד
מתיר הוא אי הכי מאי טעמא דרבנן אמר רבא
vgl. Men. 88b [11]מאן חכמים רבי [11]אליעזר היא דתנן הקומץ והלבונה
Zeb. 109b והקטורת ומנחת כהנים ומנחת כהן משיח ומנחת
Men. 12b נסכים שהקריב מאחת מהן בזית בחוץ חייב ורבי
[11]אליעזר פוטר עד שיקריב את כולן והאמר רבא
Zeb. 110b [11]ומודה רבי [11]אליעזר בדמים דתנן [11]רבי [11]אליעזר ורבי
Jom. 60a שמעון אומרים ממקום שפסק משם הוא מתחיל
Zeb. 110b אלא אמר רבא [12]בגון שפיגל בראשונה ושתק בשניה
Men. 16a וחזר ופיגל בשלישית מהו דתימא [13]אי סלקא דעתך
על דעת ראשונה הוא מיהדר [14]פיגולי בשלישית
למה לי קא משמע לן מתקיף לה רב אשי מידי
שתק [15]קתני אלא אמר רב אשי הכא במאי עסקינן

— M 8 ‖ ה + B 7 ‖ ה — P 6 ‖ דמים — M 5
מיהא ‖ B 9 ופליג ‖ M 10 רבי ‖ M 11 אליעזר
M 12 + הכא במאי עסקינן ‖ M 13 + אמרינן ‖ P 14
+ על ‖ P 15 + תנן.

wandte ein: Dies[138] gilt nur vom Blut, das auf den äusseren Altar aufgetragen wird; wenn man es aber beim Blut, das auf den innern Altar aufgetragen wird, zum Beispiel den dreiundvierzig [Sprengungen] am Versöhnungstag, den elf beim Farren des gesalbten Priesters und den elf beim Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde, verwerflich gemacht hat, ob bei den ersten[139], ob bei den anderen[140], ob bei den dritten[141], so ist [das Opfer], wie R. Meír sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe; die Weisen aber sagen, man verfalle der Ausrottungsstrafe nur dann, wenn man es beim vollständigen Erlaubtmachenden verwerflich gemacht hat. Hier wird gelehrt: ob bei den ersten, ob bei den anderen, ob bei den dritten, und sie streiten[142]!? R. Jiçḥaq b. Abin erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man es beim Schlachten verwerflich gemacht[143] hat, wobei die Erlaubtmachung durch eine [Handlung] erfolgt. — Was ist demnach der Grund der Rabbanan!? Raba erwiderte: Unter Rabbanan ist R. Eliêzer zu verstehen, denn es wird gelehrt: Wenn man vom Haufen, vom Weihrauch, vom Räucherwerk, vom Speisopfer der Priester, vom Speisopfer des gesalbten Priesters und vom Speisopfer der Trankopfer ein olivengrosses Quantum ausserhalb dargebracht hat, so ist man schuldig; nach R. Eliêzer ist man frei, es sei denn, dass man alles dargebracht hat[144]. — Raba sagte ja aber, dass R. Eliêzer hinsichtlich des Bluts beipflichte[145], denn es wird gelehrt: R. Eliêzer und R. Šimôn sagen, er beginne[146] da, wo er aufgehört hat!? — Vielmehr, erklärte Raba, wenn die ersten [Sprengungen] verwerflichmachend, die anderen schweigend und die dritten wiederum verwerflichmachend erfolgt sind; man könnte glauben, wenn man sagen wollte, was einer tut, tue er auf Grund der ersten Beschlussfassung, so brauchte er es ja nicht bei der dritten zu wiederholen, so lehrt[147] er uns. R. Aši wandte ein: Heisst es denn schweigend!? Vielmehr, erklärte R. Aši, wird hier

138. Dass man das Opfer bei der 1. Sprengung verwerflich machen könne. 139. Im Allerheiligsten. 140. Auf den Vorhang. 141. Auf den Altar. 142. RM. ist also der Ansicht, dass man der Ausrottungsstrafe verfalle, auch wenn die Verwerflichmachung bei einem Teil des Erlaubtmachenden erfolgt ist. 143. Wenn er beim Schlachten die Absicht hatte, das Blut ausserhalb zu sprengen. Die Erklärung RŠJ.s zu dieser Stelle ist trotz der Zustimmung der Tosaphoth nicht einleuchtend. 144. Ebenso ist nach ihm auch hierbei das Schlachten nur ein Teil des vollständigen Dienstes. 145. Wenn man einen Teil des Bluts ausserhalb gesprengt hat, so ist man auch nach RE. schuldig. 146. Wenn das Blut während des Sprengens auf den innern Altar ausgeschüttet worden ist, so muss man nach einer anderen Ansicht anderes Blut holen u. die Sprengungen wiederum beginnen; cf. Bd. ij S. 925 Z. 9 ff. 147. Die Verwerflichmachung bei den 3. Sprengungen wird hier zur Hervorhebung gelehrt; wenn sie nur bei den 1. erfolgt, so ist dies nach RM. selbstverständlich, da die erste Beschlussfassung sich auf alle folgenden Sprengungen bezog.

בגון שפיגל בראשונה ובשניה ובשלישית מהו דתימא
אי סלקא דעתך כל העושה על דעת ראשונה הוא
עושה מהדר פיגולי בכל חדא וחדא למה לי קא
משמע לן והא בין בין קתני קשיא: אמר מר רבי
מאיר אומר פיגול וחייבין עליו כרת מכדי כרת לא
מיחייב עד שיקרבו כל מתיריו דאמר מר בהרצאת
בשר[145]כך הרצאת פסול מה הרצאת בשר עד שיקרבו
כל מתיריו אף הרצאת פסול עד שיקרבו כל מתיריו
והא בין דחשיב ביה בפנים[146]פסולה במאן דלא אדי
דמי כי הדר מדי בהיכל מיא בעלמא הוא דקא אדי
אמר[147]רבה משכחת לה בארבעה פרים ובארבעה
שעירים[148]רבא אמר אפילו תימא בפר אחד ושעיר
אחד לפיגולו מרצה ארבעים ושלש והא תניא
ארבעים ושבע הא במאן דאמר מערבין לקרנות
והא במאן דאמר אין מערבין לקרנות והא תניא
ארבעים ושמונה הא במאן דאמר שיריים מעכבין
הא במאן דאמר אין שיריים מעכבין מיתיבי במה
דברים אמורים בקמיצה במתן כלי ובהילוך[149]אבל
בא לו להקטרה נתן את הקומין במחשבה ואת
הלבונה בשתיקה או שנתן את הקומין בשתיקה

P 15 כך הרצ׳ פסולה || M 16 פסליה כי הדר. P פסולה
אמאן || M 17 רבא || V 18 אביי || M 19 — אבל.

von dem Fall gesprochen, wenn es bei den ersten, bei der anderen und bei den dritten verwerflichmachend erfolgt ist; man könnte glauben, wenn man sagen wollte, was einer tut, tue er auf Grund der ersten Beschlussfassung, so brauchte er ja nicht jedesmal die Verwerflichkeit zu wiederholen, so lehrt er uns". — Es heisst ja aber ob ob!? — Dies ist ein Einwand.

Der Meister sagte: So ist [das Opfer], wie R. Meír sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe. Merke, der Ausrottungsstrafe verfällt man ja erst dann, wenn alles, was es erlaubt macht, dargebracht worden ist, denn der Meister sagte, die Wolgefälligmachung des Untauglichen gleiche[150]der Wolgefälligmachung des Tauglichen, wie die Wolgefälligmachung des Tauglichen erst dann erfolgt, wenn alles, was es erlaubt macht, dargebracht worden ist, ebenso gilt dies auch vom Untauglichen erst dann, wenn alles, was es erlaubt macht, dargebracht worden ist, und wenn er es hierbei durch die Absicht bei den innern [Sprengungen] untauglich gemacht hat, so ist es ja ebenso als würde er überhaupt nicht gesprengt haben, und wenn er später im Tempel sprengt, so ist es ebenso als würde er Wasser sprengen[152]!? Rabba erwiderte: Dies kann bei vier Farren und vier Ziegenböcken[153]vorkommen. Raba sagte: Du kannst auch sagen, bei einem Farren und einem Ziegenbock, denn hinsichtlich der Verwerflichmachung ist es giltig[154]. Wieso dreiundvierzig, es wird ja gelehrt: siebenundvierzig[155]!? — Das eine nach demjenigen, welcher sagt, man vermische [das Blut][156]für die Hörner, und das andere nach demjenigen, welcher sagt, man vermische es für die Hörner nicht[157]. — Es wird ja aber gelehrt achtundvierzig!? — Das eine nach demjenigen, welcher sagt, das Rest[ausgiessen] sei unerlässlich[158], das andere nach demjenigen, welcher sagt, es sei nicht unerlässlich. Man wandte ein: Dies[159]gilt nur vom Abhäufen, vom Hineinlegen in das Gefäss und vom Hineinbringen, bei der Aufräucherung aber ist es, wenn man den Haufen beabsichtigend und den Weihrauch stillschweigend oder den Haufen

148. Und bei den vierten Sprengungen, auf das Dach des Altars, die hier nicht genannt werden, schweigend erfolgt ist. 149. Cf. N. 147 mut. mut. 150. Also nur bei einer der genannten Sprengungen. 151. Erst dann kann dabei das Gesetz von der Verwerflichkeit stattfinden. 152. Da die innern Opfer schon beim Fehlen einer Sprengung untauglich sind. 153. Wenn der 1. bei den ersten Sprengungen verwerflich gemacht u. das Blut ausgeschüttet worden ist, worauf für die anderen Sprengungen ein anderes Tier herangeholt worden, dessen Blut ebenfalls ausgeschüttet worden ist, u. ebenso beim 3. u. 4. In einem solchen Fall sind die Sprengungen von einander getrennt, obgleich sie zusammen gehören u. giltig sind, wenn keine Verwerflichkeit vorkommt. 154. Da die Verwerflichmachung durch eine andere Absicht nicht aufgehoben worden ist. 155. Sprengungen waren es am Versöhnungstag. 156. Vom Farren u. dem Ziegenbock; cf. Bd. ij S. 918 Z. 18 ff. 157. Dadurch kamen 4 Sprengungen hinzu. 158. Dieses zählt bei den Sprengungen mit. 159. Dass das Speisopfer bei einer Dienstverrichtung verwerflich werden kann.

ואת הלבונה במחשבה רבי מאיר אומר פיגול וחייבין עליו כרת וחכמים אומרים אין בו כרת עד שיפגל בכל המתיר קתני מיהא את הקומץ בשתיקה ואת [20]הלבונה במחשבה [21]ופליגי אימא כבר נתן את הלבונה במחשבה חדא דהיינו רישא [22]ועוד הא תניא ואחר כך קשיא:

[iii] Men. 14a [23]אלו דברים שאין חייבין עליהם משום פיגול Fol. 43 הקומץ והקטרת והלבונה [a]ומנחת כהנים ומנחת כהן משיח [24]וחדם והנסכים הבאין בפני עצמן דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אף הבאין עם הבהמה לוג שמן של מצורע רבי שמעון אומר אין חייבין עליו משום פיגול ורבי מאיר אומר חייבין Jom. 60a Zeb. 46a Hul. 116b עליו משום פיגול שדם האשם מתירו [a]ובל שיש לו מתירין בין לאדם בין למזבח חייבין עליו משום פיגול:

[iv] [a]העולה דמה מתיר את בשרה למזבח ועורה לכהנים עולת העוף דמה מתיר את בשרה למזבח חטאת העוף דמה מתיר את בשרה לכהנים פרים הנשרפים ושעירים הנשרפים [25]דמן מתיר את אימוריהן ליקרב Seb. 7a Zeb. 14a 46b [a]רבי שמעון אומר כל שאינו על [26]המזבח החיצון בשלמים אין חייבין עליו משום פיגול:

Ker. 14a Mei. 3b גמרא. אמר עולא [a]קומין פיגול שהעלו על גבי המזבח פקע פיגולו ממנו אם אחרים מביא לידי פיגול הוא עצמו לא כל שכן מאי קאמר הכי קאמר אם [27]אינו מתקבל היאך מביא אחרים לידי

P 20 הקומץ B 21 ופליג ‖ M 22 אחריתי תניא
M 23 ו — M 24 + ומנחת נסכים ‖ P 25 דמה
M 26 ה — P 27 אינה.

stillschweigend und den Weihrauch beabsichtigend hinaufgelegt hat, wie R. Meír sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe; die Weisen sagen, man verfalle der Ausrottungsstrafe nur dann, wenn man es beim vollständigen Erlaubtmachenden verwerflich gemacht hat. Hier wird von dem Fall gelehrt, wenn den Haufen stillschweigend und den Weihrauch beabsichtigend, und sie streiten[100]!? — Lies: und vorher den Weihrauch beabsichtigend hinaufgelegt. — Dies ist erstens der Fall des Anfangsatzes, und zweitens heisst es ja in einer anderen Lehre: und nachher!? — Dies ist ein Einwand.

BEI FOLGENDEN DINGEN IST MAN NICHT SCHULDIG[101] WEGEN VERWERFLICHKEIT: BEIM HAUFEN, DEM RÄUCHERWERK, DEM WEIHRAUCH, DEM SPEISOPFER DER PRIESTER, DEM SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS, DEM BLUT UND DEM BESONDERS DARGEBRACHTEN TRANKOPFER — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, AUCH BEI DEM MIT EINEM VIEH DARGEBRACHTEN. BEIM LOG OEL DES AUSSÄTZIGEN[102] IST MAN, WIE R. ŠIMÔN SAGT, WEGEN VERWERFLICHKEIT NICHT SCHULDIG, UND WIE R. MEÍR SAGT, WEGEN VERWERFLICHKEIT WOL SCHULDIG, WEIL DAS BLUT DES SCHULDOPFERS ES ERLAUBT MACHT, UND MAN BEI ALLEM, WAS DURCH ANDERES ERLAUBT WIRD, OB FÜR MENSCHEN ODER FÜR DEN ALTAR, WEGEN VERWERFLICHKEIT SCHULDIG IST. BEIM BRANDOPFER MACHT DAS BLUT DAS FLEISCH FÜR DEN ALTAR UND DIE HAUT FÜR DIE PRIESTER ERLAUBT; BEIM GEFLÜGELBRANDOPFER MACHT DAS BLUT DAS FLEISCH FÜR DEN ALTAR ERALUBT; BEIM GEFLÜGELSÜNDOPFER MACHT DAS BLUT DAS FLEISCH FÜR DIE PRIESTER ERLAUBT; BEI DEN ZU VERBRENNENDEN FARREN UND DEN ZU VERBRENNENDEN ZIEGENBÖCKEN MACHT DAS BLUT DIE OPFERTEILE ZUR DARBRINGUNG ERLAUBT. R. ŠIMÔN SAGT, BEI ALLEM, WAS NICHT GLEICH DEM FRIEDENSOPFER[103] AUF DEM ÄUSSEREN ALTAR DARGEBRACHT WIRD, IST MAN NICHT WEGEN VERWERFLICHKEIT SCHULDIG.

GEMARA. Ûla sagte: Wenn man einen verwerflichen Haufen auf den Altar gebracht hat, so hat er die Verwerflichkeit verloren; wenn er andere verwerflich machen kann, um wieviel mehr sich selbst. — Wie meint er es[104]? — Er meint es wie folgt: wieso kann er, wenn er nicht entgegengenommen wird, anderes zur Verwerflichkeit

160. Auch wenn die verwerflichmachende Absicht bei der 2. Hälfte erfolgt. 161. Wenn man sie gegessen hat; die hier aufgezählten Dinge werden nicht durch anderes zum Genuss erlaubt, sondern sie selber machen das Opfer erlaubt. 162. Das zurückbleibende wird gegessen. 163. Bei dem das Gesetz von der Verwerflichmachung gelehrt wird. 164. Die Begründung widerspricht ja seiner Lehre.

פיגול מאי קא משמע לן[1] אי דאין חייבין עליו משום
פיגול תנינא אלו דברים שאין חייבין עליהם משום
פיגול הקומין והקטרת והלבונה ומנחת כהנים ומנחת
כהן משיח ומנחת נסכים והדם אלא דאם עלו לא
ירדו תנינא[2] הלן והיוצא והטמא ושנשחט[3] חוץ לזמנו Zeb.
וחוץ למקומו[4] אם עלו לא ירדו ואלא דאם ירדו יעלו
הא נמי תנינא[5] כשם שאם עלו לא ירדו כך אם ib.
ירדו לא יעלו לא צריכא שמשלה בהן[6] האור הא
נמי אמרה עולא חדא זימנא דאמר עולא לא שנו ib. 8
אלא שלא משלה בהן[7] האור אבל משלה בהן[8] האור
יעלו מהו דתימא הני מילי[9] אבר דמחבר אבל קומין Co
[10] דמיפרת[11] אימא לא קא משמע לן אמר רב אחאי
הלכך[12] האי קומין פיגול דפלגיה מחית אארעא ופלגיה
אסקיה אמערכה ומשלה בו[13] האור[14] מסיקנא ליה
[15] לכתחילה: אמר[16] רבי יצחק אמר רבי יוחנן הפיגול
והנותר והטמא שהעלן לגבי מזבח פקע[17] איסור מהן
אמר רב חסדא מרי[18] דיבי מזבח מקוה טהרה אמר
רבי זירא שמשלה בהן[19] האור מתיב רבי יצחק בר
ביסנא אחרים אומרים[20] וטמאתו עליו מי[21] שטומאה Lv.7
פורחת ממנו יצא[22] בשר שאין טומאה פורחת ממנו
ואם איתא הרי טומאה פורחת ממנו על ידי האור

M 28 — אי ‖ M 29 + אלו אם עלו לא ירדו P 30
M 33 ‖ דלא + M 32 ‖ אם...ירדו — M 31 ‖ ו +
M 36 ‖ אימא — M 35 ‖ דמפרש V 34 ‖ את +
M 39 ‖ לכוליה + B 38 ‖ מסקינן M 37 ‖ האי —
רב ‖ M 40 איסורן ‖ M 41 רבי ‖ M 42 שטומאתו
VP 43 בשרו.

bringen[1]. — Was lehrt er uns damit: wenn etwa, dass man dessentwegen nicht wegen Verwerflichkeit schuldig sei, so wird dies ja bereits gelehrt: bei folgenden Dingen ist man nicht wegen Verwerflichkeit schuldig: beim Haufen, dem Räucherwerk, dem Weihrauch, dem Speisopfer der Priester, dem Speisopfer des gesalbten Priesters, dem Speisopfer der Trankopfer, und dem Blut. Wenn etwa, dass, wenn er [auf den Altar] gekommen ist, er nicht herabgenommen wird, so haben wir ja auch dies gelernt: wenn Übernachtetes[2], Hinausgekommenes, Unreines, ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums Geschlachtetes [auf den Altar] gekommen ist, so werden sie nicht herabgenommen. Und wenn etwa, dass, wenn er herabgenommen worden ist, man ihn [nicht] wieder hinauflege, so haben wir ja auch dies gelernt: wie sie, wenn sie hinaufgekommen sind, nicht herabgenommen werden, ebenso kommen sie, wenn sie herabgenommen worden sind, nicht mehr hinauf!? — Dies ist wegen des Falls nötig, wenn ihn das Feuer erfasst hat[3]. — Aber auch dies lehrte ja Ûla bereits einmal, denn Ûla sagte: dies[4] gilt nur von dem Fall, wenn das Feuer sie noch nicht erfasst hat, wenn aber das Feuer sie erfasst hat, so kommen sie wieder hinauf!? — Man könnte glauben, dies gelte nur von einem Opferglied, das verbunden[5] ist, nicht aber vom Haufen, der getrennt[6] ist, so lehrt er uns. R. Aḥaj sagte: Daher lege man, wenn vom verwerflichen Haufen die Hälfte auf der Erde liegt und die Hälfte auf dem Holzstoss und das Feuer sie erfasst hat, auch jene von vornherein hinauf.

R. Jiṣḥaq sagte im Namen R. Johanans: Wenn man Verwerfliches, Zurückgebliebenes oder Unreines auf den Altar gelegt hat, so ist das ihnen anhaftende Verbot geschwunden. R. Hisda sprach: Herr deiner, ist etwa der Altar ein Reinigungsbad!? R. Zera erwiderte: Wenn sie vom Feuer ergriffen worden sind. R. Jiṣḥaq b. Bisna wandte ein: Manche sagen:[7] *Und seine Unreinheit ihm anhaftet*, von dem die Unreinheit[8] schwinden kann, ausgenommen ist das Fleisch, von dem die Unreinheit nicht schwindet; wenn dem nun so ist, so schwindet ja die Unreinheit davon durch das Feuer!? Raba erwi-

165. Wenn bei der Aufräucherung desselben beabsichtigt wird, das Uebrige ausserhalb der Frist zu essen; demnach wird es durch den Altar geweiht. 166. Opferfleisch, das über Nacht liegen blieb. 167. Dass er dann, wenn er herabgenommen worden ist, zurück hinaufgelegt werden muss. 168. Dass die oben genannten Dinge, wenn sie herabgenommen worden sind, nicht wiederum hinaufgelegt werden. 169. Es bildet ein einzelnes Stück u. wenn es zum Teil angebrannt wird, ist es vollständig von der Heiligkeit des Altars ergriffen. 170. Wenn ein Teil vom Feuer erfasst wird, ist noch der übrige Teil unversehrt. 171. Lev. 7,20. 172. Ein levit. unreiner Mensch; von diesem spricht diese Schriftstelle, wie weiter ausführl. erklärt wird.

אמר רבא על ידי מקוה קאמרינן מידי מקוה בתיב
אלא אמר רב פפא בבשר שלמים עסקינן דלא הזי
להקרבה רבינא אמר [43]וטומאתו עליו מי שטומאה
פורחת ממנו בשהוא שלם יצא בשר [44]דבר שאין
טומאה פורחת בשהוא שלם אלא בשהוא חסר:
גופא וטומאתו עליו בטומאת הגוף הכתוב מדבר
אתה אומר בטומאת הגוף או אינו אלא בטומאת
בשר נאמר כאן טומאתו ונאמר להלן [45]וטומאתו עליו
מה להלן בטומאת הגוף הכתוב מדבר אף כאן
בטומאת הגוף הכתוב מדבר רבי [46]חייא אומר הואיל
ונאמרו קדשים בלשון רבים ונאמרה טומאה בלשון
יחיד בטומאת הגוף הכתוב מדבר רבי אומר °ואכל Lv. 7, 21
בטומאת הגוף הכתוב מדבר אחרים אמרו וטומאתו
עליו מי [42]שטומאה פורחת ממנו יצא בשר שאין
טומאה פורחת ממנו: אמר מר °רבי אומר ואכל [P Fol. 44]
בטומאת הגוף הכתוב מדבר מאי משמע אמר רבא
כל קרא דלא מפרש ליה רב יצחק בר אבודימי
וכל מתניתא דלא [47]מפרשא [48]לה רב זעירי לא מיפרשא
הכי אמר רב יצחק בר אבודימי הואיל ופתח הכתוב
בלשון נקבה וסיים בלשון נקבה ולשון זכר באמצע
בטומאת הגוף הכתוב מדבר מתניתא דתניא אם
נאמרו קלות למה נאמרו חמורות ואם [49]נאמר חמורות

M 43 — ומומ׳ עליו || V 44 — דבר || V 45 מומאתו
בו || B 46 יוסי. M אחיאה || M 47 מפרש לה זעירי
P 48 — לה || M 49 נאמרו.

derte: Wir meinen, durch ein Tauchbad. — Spricht die Schrift etwa von einem Tauchbad!? Vielmehr, erklärte R. Papa, hier wird vom Friedensopferfleisch gesprochen, das zur Darbringung nicht geeignet ist[173]. Rabina erklärte: *Und seine Unreinheit ihm anhaftet*, von dem die Unreinheit schwindet, während er vollständig ist, ausgenommen ist das Fleisch, von dem die Unreinheit nicht schwindet, wenn es vollständig ist, sondern erst wenn es unvollständig[174] ist.

Der Text. *Und seine Unreinheit ihm anhaftet*; die Schrift spricht von der Unreinheit des Körpers. Du sagst, von der Unreinheit des Körpers, vielleicht ist dem nicht so, sondern von der Unreinheit des Fleisches[175]? Dort[176] heisst es *Unreinheit* und hier heisst es *Unreinheit*, wie dort von der Unreinheit des Körpers gesprochen wird, ebenso wird auch hier von der Unreinheit des Körpers gesprochen. R. Ḥija erklärte: Von den Opfern wird in der Mehrzahl und von der Unreinheit wird in der Einzahl gesprochen, somit spricht die Schrift von der Unreinheit des Körpers[177]. Rabbi erklärte:[178] *Und er isst*, die Schrift spricht also von der Unreinheit des Körpers. Manche erklären: *Und seine Unreinheit ihm anhaftet*, von dem die Unreinheit schwinden kann, ausgenommen ist das Fleisch, von dem die Unreinheit nicht schwindet.

Der Meister sagte: Rabbi erklärte: *Und er isst*, die Schrift spricht also von der Unreinheit des Körpers. Wieso geht dies hieraus hervor? Raba erwiderte: Ein Schriftvers, den nicht R. Jiçḥaq b. Evdämi erklärt hat, und eine Barajtha, die nicht R. Zaêri erklärt hat, sind nicht erklärt. R. Jiçḥaq b. Evdämi erklärte es wie folgt: die Schrift beginnt[179] mit der weiblichen Form und schliesst mit der weiblichen Form und in der Mitte wird die männliche Form[180] gebraucht, somit spricht die Schrift[181] von der Unreinheit des Körpers. Eine Barajtha, denn es wird gelehrt: Wozu werden, wenn die Leichten[182] genannt sind, die Schweren genannt, und wozu werden, wenn die Schweren genannt sind,

173. Es wird also auch durch den Altar nicht rein. 174. Vom Feuer erfasst. 175. Der Schriftvers lautet: wer vom Fleisch isst &c. und seine Unreinheit ihm anhaftet; es ist nicht zu entscheiden, ob das W. Unreinheit sich auf das Subjekt od. Objekt bezieht. 176. Num. 19,13; der Text ist hier verderbt; die W.e כאן u. להלן sind umzusetzen u. die weiteren Emendationen zur Berichtigung des Textes sind überflüssig. 177. Des Opfernden, von dem ebenfalls in der Einzahl gesprochen wird. 178. Lev. 7,21. 179. Den anderen Vers, Lev. 7,21. 180. Es heisst ואכל (mascul.), wo grammatisch ואכלה zu erwarten wäre. 181. Auch im vorangehenden Vers 20, obgleich aus der männlichen Form וטומאת zu entnehmen wäre, dass dies sich auf das W. Fleisch bezieht. An dieser Stelle ist also nicht der Gebrauch des Genus massgebend, vielmehr spricht der Vers 19 ausschliesslich von der Unreinheit des Fleisches u. der Vers 20 ausschliesslich von der Unreinheit der Person. 182. Hinsichtlich des Essens von Geheiligtem während der Unreinheit.

למה[49]נאמר קלות אם[50]נאמר קלות ולא חמורות הייתי
אומר על הקלות בלאו ועל החמורות במיתה לכך
[49]נאמר חמורות ואם[50]נאמר חמורות ולא נאמרו קלות
הייתי אומר על החמורות יהא חייב ועל הקלות
יהא פטור לכך[51]נאמר קלות מאי קלות ומאי חמורות
אילימא קלות מעשר חמורות תרומה הייתי אומר
במיתה השתא נמי הא במיתה[52]ואי לא נאמר הייתי
אומר במיתה דיו לבא מן הדין להיות בנדון אלא
קלות[52]טומאת שרץ חמורות[53]טומאת מת ובמאי אי
בתרומה אידי ואידי הוא במיתה[53]ותו לכך נאמרו [P Col
חמורות דבלאו הא במיתה היא ואי לא נאמר הייתי
אומר במיתה דיו לבא מן הדין להיות בנדון ואי
[54]באכילת מעשר[54]אם לא נאמרו חמורות הייתי אומר Fol.
על החמורות במיתה הא[55]מטומאת שרץ קאתיא
ודיו לבא מן הדין להיות בנדון אמר זעירי קלות
טומאת שרץ חמורות טומאת מת והכי קאמר אילו
[56]נאמר טומאת שרץ ונאמר מעשר ותרומה ולא
נאמרה טומאת מת הייתי אומר[57]על הקלות בלאו
ועל החמורות במיתה ומדקלות על החמורות במיתה
חמורות נמי על הקלות במיתה לכך נאמרו חמורות: Hol.1
(מתני') כל שיש לו מתירין בין לאדם[58]בין למזבח

50 M נאמרו + B 51 ‖ ותו. M הוא ותו לכך נאמ׳ ‖ P 52 טומאה חמורות דבלאו הא במיתה הוא ואי לא
53 M — ותו...כנדון ‖ M 54 במעשר (P באכילה במעשר) ‖ P 55 בטומאה ‖ P 56 נאמרה ‖ B 57 + קלות ‖ 58 P + בין לבהמה.

die Leichten genannt? Würden nur die Leichten und nicht die Schweren genannt worden sein, so könnte man glauben, bei den Leichten begehe man ein Verbot und auf die Schweren sei die Todesstrafe gesetzt, deshalb werden auch die Schweren genannt; und würden nur die Schweren und nicht die Leichten genannt worden sein, so könnte man glauben, man sei nur wegen der Schweren schuldig, wegen der Leichten aber frei, deshalb werden auch die Leichten genannt. Welche sind nun die Leichten und welche sind die Schweren: wollte man sagen, Leichtes sei der Zehnt und Schweres sei die Hebe, wieso [heisst es,] man würde gesagt haben, darauf sei die Todesstrafe zu setzen, darauf ist ja die Todesstrafe gesetzt!? Und wieso würde man ferner, wenn es nicht genannt worden wäre, gefolgert haben, dass darauf die Todesstrafe zu setzen sei, es genügt ja, wenn das Gefolgerte dem gleicht, von dem es gefolgert wird[183]!? Wollte man sagen, Leichtes sei die Unreinheit eines Kriechtiers und Schweres sei die Unreinheit einer Leiche, — wobei, wenn bei der Hebe, so ist ja bei beiden die Todesstrafe gesetzt. Und wieso [heisst es] ferner, deshalb werden auch die Schweren genannt, dass darauf nur ein Verbot gesetzt sei, darauf ist ja die Todesstrafe gesetzt!? (Und wieso würde man ferner, wenn es nicht genannt worden wäre, gesagt haben, darauf sei die Todesstrafe gesetzt, es genügt ja wenn das Gefolgerte dem gleicht, von dem es gefolgert wird!?) Wenn etwa beim Genuss des Zehnten, wieso würde man, wenn das Schwere nicht genannt worden wäre, gesagt haben, dass auf das Schwere die Todesstrafe gesetzt sei, dies wird ja von der Unreinheit eines Kriechtiers gefolgert, und es genügt, wenn das Gefolgerte dem gleicht, von dem es gefolgert wird!? Zeêri erklärte es: Leichtes, die Unreinheit eines Kriechtiers, Schweres, die Unreinheit einer Leiche, und er meint es wie folgt: würde nur die Unreinheit eines Kriechtiers, beim Zehnten und bei der Hebe genannt worden sein, nicht aber die Unreinheit einer Leiche, so würde man gesagt haben, [auf das Leichtere] beim Leichteren[184]ist ein Verbot und beim Schwereren[185]die Todesstrafe gesetzt, und wenn nun auf das Leichtere beim Schwereren die Todesstrafe gesetzt ist, sei auch auf das Schwerere beim Leichteren[186]die Todesstrafe zu setzen, daher werden die Schweren genannt.

Und man bei allem, was durch anderes erlaubt wird, ob für Menschen oder für den Altar, wegen Verwerflichkeit schuldig ist. Die Rabbanan

183. Die durch eine hermeneutische Regel gefolgerte Strafe kann nicht schwerer sein, als die, von der sie gefolgert wird; cf. Bd. vj S. 86 Z. 1 ff. 184. Auf den Genuss des Zehnten während der Unreinheit durch ein Kriechtier. 185. Dem Genuss der Hebe während dieser Unreinheit. 186. Auf den Genuss des Zehnten während der Unreinheit durch eine Leiche.

חייבין עליו משום פיגול: (גמ׳) תנו רבנן או אינו מביא
אלא ביוצא בשלמים מה שלמים מיוחדים[59]נאכלין
לשני ימים ולילה אחד אף כל[60]נאכל לשני ימים
ולילה אחד[61]נאכל ליום ולילה מנין תלמוד לומר[62]מבשר Lv.7.18
כל ששירין נאכלין עולה[63]שאין שיריה נאכלין[64]מנין
תלמוד לומר זבח מנין לרבות העופות והמנחות עד
שאני מרבה לוג שמן של מצורע תלמוד לומר אשר Lv.22.2
הם מקדישים לי ואתי נותר חילול חילול מטומאה
ואתי פיגול עון עון מנותר ומאחר שסופו לרבות כל
דבר למה נאמר שלמים מעתה לומר לך מה שלמים
מיוחדים שיש להן מתירין בין לאדם בין למזבח
[63]אף כל שיש לו מתירין בין לאדם בין למזבח
[64]חייבין עליהן משום פיגול[65]נותר וטמא (: מתני׳)
העולה דמה מתיר את בשרה למזבח ועורה לכהנים
עולת העוף דמה מתיר את בשרה למזבח חטאת
העוף דמה מתיר את בשרה[66]לכהנים פרים הנשרפים
[67]דמם מתיר את אימוריהן ליקרב (: גמ׳) ומוציא
אני[68]את הקומץ ואת הלבונה והקטרת ומנחת כהנים
ומנחת כהן משיח ומנחת נסכים והדם רבי שמעון
אומר מה שלמים מיוחדין[69]שיש בו על מזבח החיצון
וחייבין עליו אף כל שישנן על מזבח החיצון[70]חייבין
עליו משום פיגול יצאו פרים הנשרפים ושעירים
הנשרפים[71]הואיל[72]שאינן על מזבח החיצון[73]בשלמים
אין חייבין עליו משום פיגול: [74]ביוצא בשלמים

M 59 + ה || M 60 נאכלין || M 61 — ש || M 62 + P 64 || M 63 + חייבין עליו משום פיגול || P 64 — מנין || B 65 — נותר וטמא || P 66 + למזבח || B 67 ו || M 68 הקומץ והלבונה || M 69 + ושע׳ הנשר׳ || P 70 + שישנן על מה״ח חייב עליו משום פיגול אף כל שישנו || M 71 — הואיל || B 72 שאין (P שאי׳) ו. M חייב || M 73 — כשלמים...פיגול || B 74 + אמר מר.

lehrten: Vielleicht ist nur das, was dem Friedensopfer gleicht, einzuschliessen[187], wie das Friedensopfer während zweier Tage und einer Nacht gegessen wird, ebenso auch alles andere, was während zweier Tage und einer Nacht gegessen wird, woher dies von dem, was während eines Tags und einer Nacht gegessen wird? — es heisst:[188]*vom Fleisch*, alles wovon das Uebrigbleibende[189] gegessen wird. Woher dies vom Brandopfer, von dem der Rest nicht gegessen wird!? — es heisst [188]*Schlachtung*. Woher, dass auch Geflügel und Speisopfer einbegriffen sind, und sogar das Log Oel des Aussätzigen einbegriffen ist? — es heisst:[190]*was sie mir weihen*; hinsichtlich des Zurückgebliebenen ist dies[191] durch [das Wort] *entweihen* von der Unreinheit[192] zu folgern, und hinsichtlich der Verwerflichkeit vom Zurückgebliebenen durch [das Wort] *Sünde*[193]. Wozu wird, wenn schliesslich alles einbegriffen ist, gerade das Friedensopfer genannt? Dies lehrt dich, wie das speziell genannte Friedensopfer durch anderes erlaubt gemacht wird sowol für Menschen als auch für den Altar, ebenso ist man auch bei allem, was durch anderes erlaubt gemacht wird, ob für Menschen oder für den Altar, wegen Verwerflichkeit, Zurückgebliebenem und Unreinheit schuldig. Beim Brandopfer macht das Blut das Fleisch für den Altar und die Haut für die Priester erlaubt; beim Geflügelbrandopfer macht das Blut das Fleisch für den Altar erlaubt, beim Geflügelsündopfer macht das Blut das Fleisch für die Priester erlaubt; bei den zu verbrennenden Farren macht das Blut die Opferteile zur Darbringung erlaubt. Ich schliesse aber den Haufen[194], den Weihrauch, das Räucherwerk, das Speisopfer der Priester, das Speisopfer des gesalbten Priesters, das Speisopfer der Trankopfer und das Blut aus. R. Šimôn sagte: Wie das speziell genannte Friedensopfer auf dem äusseren Altar dargebracht wird, und man ist dessentwegen schuldig, ebenso ist man auch bei allem anderen, was auf dem äusseren Altar dargebracht wird, wegen Verwerflichkeit schuldig, ausgenommen sind die zu verbrennenden Farren und die zu verbrennenden Ziegenböcke, die nicht gleich dem Friedensopfer auf dem äusseren Altar dargebracht werden, man ist bei diesen nicht wegen Verwerflichkeit schuldig.

187. Hinsichtlich der Verwerflichkeit, da dieses Gesetz beim Friedensopfer gelehrt wird. 188. Lev. 7,18. 189. Die auf dem Altar nicht aufzuräuchernden Teile. 190. Lev. 22,2. 191. Dass der Genuss verboten ist. 192. Dieses Wort wird bei beiden gebraucht (cf. Lev. 19,8 u. 22,2), u. wie es bei dem einen von allem gilt, ebenso gilt es auch beim anderen von allem. 193. Das bei beiden letzteren gebraucht wird. 194. Vom Speisopfer.

מאי ניהו בכור דנאכל לשני ימים ולילה אחד במאי
אתי אי במה מצינו איבא למיפרך מה לשלמים
[73]שכן טעונין סמיכה ונסכים ותנופת חזה ושוק אלא
[74]מאם האכל יאכל הני תרי כללי דסמיכי אהדדי Lv.7,
נינהו אמר [75]רבינא כדאמרי במערבא כל מקום שאתה Bq.64 Seb.5
מוצא שני כללות הסמוכים זה לזה הטל פרט ביניהם Hol.6 Bek.5
ודונם בכלל ופרט: עד שאני מרבה לוג שמן של
מצורע הא מני רבי מאיר היא דתניא [76]לוג שמן של Men.1
מצורע חייבין עליו משום פיגול דברי רבי מאיר
אימא סיפא ומוציא אני מנחת נסכים והדם אתאן
לרבנן [77]דתניא נסכי בהמה חייבין עליהן משום פיגול Ib. tZeb.
מפני שדם הזבח [78]מתירן ליקרב דברי רבי מאיר
אמרו לו והלא אדם מביא [77]את [78]זבחים היום ונסכין
מיכן עד עשרה ימים אמר להן אף אני לא אמרתי
אלא בבאין עם הזבח אמר רב יוסף הא מני רבי
היא דאמר [76]לוג שמן של מצורע מתנותיו שרו ליה [P Fol
ומדמתנותיו שרו ליה מתנותיו מפגלי ליה דתניא
לוג שמן של מצורע מועלין בו עד שיזרוק הדם
נזרק הדם לא נהנין ולא מועלין רבי אומר מועלין
עד שיתן מתנותיו ושוין שאסור באכילה עד שיתן
מתן שבע ומתן בהונות אמרוה קמיה דרבי ירמיה
אמר [73]גברא רבה ברב יוסף ליאמא בי הא מילתא Ket.4 Zeb.1

73 B שהן. P שאן | 74 M להדדי | 75 B רבא (P רב) | 76 P מתירין || 77 M זבחו היום ונסכיו מיכן ועד || 78 V זבחיו.

Was dem Friedensopfer gleicht. Dies ist wol die Erstgeburt, die ebenfalls während zweier Tage und einer Nacht gegessen wird; wodurch wird dies hinsichtlich dieser gefolgert, wenn durch Vergleichung, so ist ja zu erwidern: wol gilt dies vom Friedensopfer, bei dem Stützen, Trankopfer, und Schwingen von Brust und Schenkel erforderlich sind!? Vielmehr, aus: [195]*wenn essen gegessen wird*[196]. — Das sind ja zwei Generalisirungen neben einander!? Rabina erwiderte: Im Westen sagten sie, dass überall, wo die beiden Generalisirungen neben einander stehen, man die Spezialisirung zwischen beide schiebe und [die Deduktion von der] Generalisirung und Spezialisirung anwende.

Und sogar das Log Oel des Aussätzigen einbegriffen ist. Hier ist wol die Ansicht R. Meírs vertreten, denn es wird gelehrt: beim Log Oel des Aussätzigen ist man wegen Verwerflichkeit schuldig — Worte R. Meírs; wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: ich schliesse aber &c. das Speisopfer der Trankopfer und das Blut aus; dies vertritt also die Ansicht der Rabbanan!? Es wird nämlich gelehrt: Beim Trankopfer eines Viehopfers ist man wegen Verwerflichkeit[198] schuldig, weil das Blut des Schlachtopfers es zur Darbringung erlaubt macht — Worte R. Meírs. Sie sprachen zu ihm: Es kann ja jemand das Schlachtopfer heute, und das Trankopfer nach zehn Tagen darbringen! Er erwiderte ihnen: Ich spreche nur von dem Fall, wenn es zusammen mit dem Schlachtopfer dargebracht wird. R. Joseph erwiderte: Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, das Log Oel des Aussätzigen werde durch die Sprengungen desselben erlaubt, und wenn die Sprengungen es erlaubt machen, so machen sie es auch verwerflich. Es wird nämlich gelehrt: Am Log Oel des Aussätzigen kann man bis zum Blutsprengen[197] eine Veruntreuung[200] begehen; ist das Blut gesprengt worden, so darf man es weder nutzniessen[201] noch begeht man daran eine Veruntreuung. Rabbi sagt, man begehe daran eine Veruntreuung, bis die Sprengungen vollzogen sind. Sie stimmen jedoch überein, dass es bis zu den sieben Sprengungen und den Besprengungen der Daumen zum Genuss verboten[202] ist. Als man dies R. Jirmeja vortrug, sprach er: Ein so bedeutender Mann wie R. Joseph soll so etwas sagen! Das

195. Lev. 7,18. 196. Die beiden Verba sind Generalisirungen u. das W. Friedensopfer ist eine Spezialisirung, in solchen Fällen sind auch andere, nicht genannte Dinge einbegriffen. 197. Die Regel von der Einbegreifung nicht genannter Dinge durch die Generalisirung u. Spezialisirung (cf. Bd. vij S. 511 N. 42) gilt nur in dem Fall, wenn die Spezialisirung sich zwischen beiden Generalisirungen befindet, während sie hierbei nach diesen steht. 198. Wenn das dazu gehörige Opfer verwerflich geworden ist. 199. Des von diesem darzubringenden Schuldopfers. 200. Cf. S. 122 N. 121. 201. Da es rabbanitisch erst nach den Sprengungen (cf. Lev. 14,16) erlaubt ist. 202. Nach rabbanitischer Vorschrift.

Col.b הרי לוג[78] בפני עצמו דלכולי עלמא מתנותיו שרו
Men.15b tZeb.5 ליה ולא מפגלין ליה דתניא לוג שמן של מצורע חייבין עליו משום פיגול מפני שדם[79] מתירו לבהונות דברי רבי מאיר אמרו לו לרבי מאיר והלא אדם מביא אשמו עבשיו[80] ולוג מיכן ועד עשרה ימים אמר להן אף אני לא אמרתי אלא בבא עם האשם אלא אמר רבי ירמיה לעולם רבי מאיר היא וסמי מיכן נסכים אמר אביי לעולם לא תסמי ותנא לוג הבא עם האשם והוא הדין לנסכים הבאין עם הזבח והדר תנא נסכים הבאין בפני עצמן והוא הדין ללוג הבא בפני עצמו: חטאת העוף דמה מתיר את
Men.58a 73a בשרה לבהנים: מנא הני מילי דתני לוי (ל)בל
Nm.18.9 קרבנם לרבות לוג שמן של מצורע סלקא דעתך אמינא מן האש כתב רחמנא והאי לאו מותר מן
ib. Men.73a האש הוא קא משמע לן לכל מנחתם לרבות מנחת
Ex.29,33 [81]עומר ומנחת הקנאות סלקא דעתך אמינא ואבלו אתם אשר כפר בהם ומנחת העומר להתיר אתיא ומנחת קנאות לברר עון קאתיא קא משמע לן[82] ולכל
Men.73a חטאתם לרבות חטאת העוף סלקא דעתך אמינא נבילה היא לכל אשמם לרבות אשם נזיר ואשם מצורע[83] אשם מצורע בהדיא כתיב[84] ביה אלא לרבות אשם נזיר באשם מצורע סלקא דעתך אמינא להכשיר
ib. קאתי קא משמע לן אשר ישיבו זה גזל הגר לך
Men.14a tZeb.5 הוא[85] שלך יהיה אפילו לקדש בו את האשה: תניא

besonders dargebrachte Log[202] wird ja nach aller Ansicht durch die Sprengungen erlaubt, dennoch wird es dadurch nicht verwerflich gemacht!? Es wird nämlich gelehrt: Beim Log Oel des Aussätzigen ist man wegen Verwerflichkeit schuldig, weil das Blut es für die Daumen tauglich macht — Worte R. Meírs. Sie sprachen zu R. Meír: Es kann ja jemand sein Schuldopfer jetzt und das Log [Oel] nach zehn Tagen darbringen! Er erwiderte ihnen: Ich spreche nur von dem Fall, wenn es zusammen mit dem Schuldopfer dargebracht wird. Vielmehr, erklärte R. Jirmeja, tatsächlich ist hier R. Meír vertreten, und man streiche [das Wort] Trankopfer. Abajje erklärte: Tatsächlich streiche man es nicht, denn er lehrt dies[203] vom Log [Oel], das mit dem Schuldopfer dargebracht wird, und dasselbe gilt auch vom Trankopfer, das mit dem Schlachtopfer dargebracht wird, und nachher lehrt er es[204] vom Trankopfer, das besonders dargebracht wird, und dasselbe gilt auch vom Log [Oel], das besonders dargebracht wird.

BEIM GEFLÜGELSÜNDOPFER MACHT DAS BLUT DAS FLEISCH FÜR DIE PRIESTER ERLAUBT. Woher dies? Levi lehrte: [205]*Alle ihre Opfer*, dies schliesst das Log Oel des Aussätzigen ein. Man könnte glauben, der Allbarmherzige sagt ja *vom Feuer*, und dies bleibt ja nicht vom Feuer zurück, so lehrt er uns. *Alle ihre Speisopfer*, dies schliesst das Speisopfer der Webegarbe[206] und das Speisopfer der Eifersucht[207] ein. Man könnte glauben, es heisst ja:[208] *Sie sollen das verzehren, womit die Sühne vollzogen wurde*, während das Speisopfer der Webegarbe zur Erlaubtmachung und das Speisopfer der Eifersucht zur Aufklärung der Sünde dargebracht wird, so lehrt er uns. *Alle ihre Sündopfer*, dies schliesst das Geflügelsündopfer ein. Mann könnte glauben, es sei Aas, so lehrt er uns. *Alle ihre Schuldopfer*, dies schliesst das Schuldopfer des Naziräers und das Schuldopfer des Aussätzigen ein. Vom Schuldopfer des Aussätzigen ist dies[209] ja ausdrücklich geschrieben!? — Vielmehr, dies schliesst das Schuldopfer des Naziräers ein, dass es dem Schuldopfer des Aussätzigen gleiche. Man könnte glauben, dieses wird ja nur zur Tauglichmachung[210] dargebracht, so lehrt er uns. *Das sie mir erstatten*, das ist das von einem Proselyten[211] Geraubte[212]. *Es gehört dir*, es ist dein Eigentum, sogar zur Antrauung einer Frau[213].

78 B הבא + M 79 האשם || M 80 ולוגו
81 M העומר וחקנא' || P 82 כל חטאת || B 83 סד"א
להכ' קאתו קמ"ל א"ם בהדיא...מצורע אשר || M 84 אלא א"ן
לרבות כא"ם || M 85 ולבניך אפי'.

202. Wenn der Aussätzige es erst mehrere Tage nach dem Schuldopfer darbringt. 203. Dass dabei die Verwerflichkeit stattfinde. 204. Dass dabei die Verwerflichkeit nicht stattfinde. 205. Num. 18,9. 206. Cf. Lev. 23,13. 207. Cf. Num. 5,15. 208. Ex. 29,33. 209. Dass es gegessen werde; cf. Lev. 14,13. 210. Des Nazirats. 211. Der keine Erben hat. 212. Ein solcher Raub ist an die Priester zu erstatten; cf. Bd. vj S. 408 Z. 13 ff. 213. Dies erfolgt dadurch, indem man der Frau einen Wertgegenstand zu

רבי[85]אלעזר אומר משום רבי יוסי[86]הגלילי פיגל בדבר
הנעשה בחוץ פיגל בדבר הנעשה בפנים לא פיגל
ביצד היה עומד בחוץ ואמר הריני שוחט להזות
מדמו למחר לא פיגל שמחשבה בחוץ בדבר הנעשה
בפנים[87]לא פיגל[88]היה עומד בפנים ואמר הריני מזה
על מנת להקטיר אימורים ולשפוך שירים למחר לא
פיגל שמחשבה בפנים בדבר הנעשה בחוץ אבל
היה עומד בחוץ ואמר הריני שוחט לשפוך שירים
למחר[89]או להקטיר אימורים למחר פיגל שמחשבה
בחוץ בדבר הנעשה בחוץ אמר רבי יהושע בן לוי
מאי[90]קראה ׳באשר יורם משור זבח השלמים וגו׳ מה Lv.4 Hot.
למדנו משור זבח השלמים מעתה אלא מקיש פר
כהן משיח לשור זבח השלמים מה שור זבח השלמים
עד שיהו מעשיו ומחשבותיו על מזבח[91]החיצון אף
פר כהן משיח עד שיהו מחשבותיו ומעשיו על
[7]מזבח החיצון אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה
אמר רב הלכה כרבי אלעזר שאמר משום רבי יוסי
אמר[92]רבא ׳הילכתא למשיחא אמר ליה אביי אלא Fo Syn.
מעתה[93]כל שחיטת קדשים לא לתני הילכתא למשיחא
הוא אלא ׳דרוש וקבל שכר הבא נמי דרוש וקבל Sot. Syn.
שכר הכי קאמינא לך הילכתא למה לי לישנא
אחרינא אמר ליה הלכה קאמינא:

85 P אליעזר — M 86 הגל׳ — M 87 לא פ — 88 M כיצד + P 89 M ולהק׳ || B 90 קרא || V 92 רב יוסף || M 93 כולה. הפנימית + P 91

Es wird gelehrt: R. Eleâzar sagte im Namen R. Jose des Galiläers: Hat er sie[87] bei einer Handlung, die ausserhalb[214] zu verrichten ist, verwerflich gemacht, so sind sie verwerflich, und wenn bei einer Handlung, die im Innern zu verrichten ist, so hat er sie nicht verwerflich gemacht. Zum Beispiel: wenn er ausserhalb steht und sagt, er schlachte, um vom Blut morgen zu sprengen, so hat er nicht verwerflich gemacht, denn die Absicht ist ausserhalb hinsichtlich einer Handlung, die im Innern zu verrichten ist, erfolgt; er hat daher nicht verwerflich gemacht; wenn er im Innern steht und sagt, er sprenge in der Absicht, morgen die Opferteile aufzuräuchern und die Reste auszugiessen, so hat er nicht verwerflich gemacht, denn die Absicht ist im Innern hinsichtlich einer Handlung, die ausserhalb zu verrichten ist, erfolgt; wenn er aber ausserhalb steht und sagt, er schlachte in der Absicht, morgen die Blutreste auszugiessen oder die Opferteile morgen aufzuräuchern so hat er verwerflich gemacht, denn die Absicht ist ausserhalb hinsichtlich einer Handlung, die ausserhalb zu verrichten ist, erfolgt. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? —[215]*wie es vom Rind der Friedensopferschlachtung abgehoben wird*; was ist von jetzt ab[216]vom Rind der Friedensopferschlachtung zu lernen? — vielmehr vergleicht er den Farren des gesalbten Priesters mit dem Rind der Friedensopferschlachtung: wie beim Rind der Friedensopferschlachtung Absicht und Handlung am äusseren Altar erfolgen[217]muss, ebenso muss auch beim Farren des gesalbten Priesters Absicht und Verrichtung am äusseren Altar erfolgen. R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha im Namen Rabhs: Die Halakha ist nach R. Eleâzar im Namen R. Joses zu entscheiden. Raba sprach: Eine Halakha für die messianische [Zeit]! Abajje sprach zu ihm: Demnach braucht ja auch die ganze [Lehre von der] Schlachtung der Opfer nicht gelehrt zu werden, denn es ist eine Lehre für die messianische Zeit!? Vielmehr heisst es: forsche, um Belohnung[218] zu erhalten, ebenso auch hierbei: forsche, um Belohnung zu erhalten. — Ich meine es wie folgt: wozu die Feststellung der Halakha. Eine andere Lesart: Er erwiderte ihm: Ich spreche von der Halakha[219].

diesem Behuf gibt. Dies bezieht sich auf das von einem Proselyten Geraubte, das unbeschränktes Profaneigentum des Priesters ist. 213. Die zu verbrennenden Farren. 214. Des Tempels, im Vorhof. 215. Lev. 4,10. 216. Wo die Opferteile auch vom Farren des Hochpriesters, von dem dieser Schriftvers spricht, vollständig aufgezählt werden. 217. Falls die verwerflich machende Absicht von Wirkung sein soll. 218. Das Studium der Gesetzeskunde ist an sich eine gottgefällige Handlung, auch wenn sie gar keinen praktischen Zweck hat. 219. Wol ist das Studium an sich ein gutes Werk, gänzlich überflüssig aber ist die Feststellung der Halakha für die Praxis.

[v,1] דשי גוים אין חייבין עליהן משום פיגול נותר וטמא והשוחטן[94] בחוץ פטור דברי רבי[95] שמעון רבי יוסי מחייב:

BEI OPFERN VON NICHTJUDEN IST MAN WEGEN VERWERFLICHKEIT, ZURÜCKBLEIBENDEM UND UNREINHEIT NICHT SCHULDIG, UND WER SIE AUSSERHALB SCHHLACTET, IST NACH R. ŠIMÔN FREI UND NACH R. JOSE SCHULDIG.

גמרא. תנו רבנן קדשי גוים לא נהנין ולא מועלין ואין חייבין עליהן משום פיגול נותר וטמא ואין עושין תמורה ואין מביאין נסכים אבל קרבנן טעון נסכים[96] דברי רבי שמעון אמר רבי יוסי רואה אני בכולן להחמיר שנאמר בהן לה׳ במה דברים אמורים בקדשי מזבח אבל בקדשי בדק הבית[97] מועלין בהן: לא נהנין ולא מועלין לא נהנין מדרבנן ולא מועלין דגמר מעילה חט חט מתרומה דבתרומה כתיב בני ישראל ולא גוים: ואין חייבין[98] עליו משום פיגול נותר וטמא מאי טעמא דאתי פיגול עון עון מנותר ואתי נותר חילול חילול מטומאה ובטומאה כתיב בני ישראל ולא גוים: ואין עושין תמורה מאי טעמא דאיתקש תמורה למעשר בהמה ומעשר בהמה איתקש למעשר דגן ובמעשר דגן כתיב בני ישראל ולא גוים וכי דבר הלמד בהיקש חוזר ומלמד בהיקש מעשר דגן[99] חולי הוא הניחא למאן דאמר בתר מלמד אזלינן אלא למאן דאמר בתר למד אזלינן מאי איכא למימר אלא מעשר בהמה חובה שאין קבוע[100] לה זמן הוא וחובה שאין[101] לה זמן קבוע

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Von Opfern von Nichtjuden darf man nichts geniessen, man begeht an ihnen keine Veruntreuung, man ist bei ihnen nicht schuldig wegen Verwerflichkeit, Zurückbleibendem und Unreinheit, sie werden nicht eingetauscht, und sie[219] bringen kein Trankopfer[220] dar; zu ihren Opfern aber ist ein Trankopfer erforderlich — Worte R. Šimôns. R. Jose sprach: Ich finde, dass bei allem zu erschweren ist, denn auch von ihnen heisst es:[221] *für den Herrn*. Dies gilt nur bei Geheiligtem für den Altar, bei Geheiligtem für den Tempelreparaturfonds[222] aber begeht man eine Veruntreuung.

«Nichts geniessen, man begeht an ihnen keine Veruntreuung.» Nichts geniessen, rabbanitisch; man begeht keine Veruntreuung, denn dies ist aus [dem Wort] *Sünde* zu entnehmen, das auch bei der Hebe[223] gebraucht wird, und bei dieser heisst es[224] *Kinder Jisraél*, nicht aber Nichtjuden.

«Man ist bei ihnen nicht schuldig wegen Verwerflichkeit, Zurückbleibendem und Unreinheit.» Aus welchem Grund? — Hinsichtlich der Verwerflichkeit ist dies durch [das Wort] *Sünde* vom Zurückbleibenden zu entnehmen, und hinsichtlich des Zurückbleibenden ist dies durch [das Wort] *entweihen* von der Unreinheit zu entnehmen, und bei der Unreinheit heisst es[225] *Kinder Jisraél*, nicht aber Nichtjuden.

«Sie werden nicht eingetauscht.» Aus welchem Grund? — Das Eingetauschte wird mit dem Viehzehnten und der Viehzehnt wird mit dem Getreidezehnten verglichen, und beim Getreidezehnten heisst es[226] *Kinder Jisraél*, nicht aber Nichtjuden. — Kann denn vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden!? — Der Getreidezehnt ist Profanes[227]. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, man richte sich nach dem, wovon gefolgert wird, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, man richte sich nach dem Gefolgerten!? — Vielmehr, der Viehzehnt ist eine Pflicht, für die keine Zeit festgesetzt ist, und eine Pflicht, für die keine Zeit festgesetzt ist, obliegt nur Jisraéliten, nicht aber Nichtjuden.

P 94 — בחוץ ‖ V 95 מאיר ‖ M 96 — דר״ש ‖ M 97 + לא ‖ M 98 עליהן ‖ B 99 חולין ‖ P 100 חולין ‖ M 101 לו ‖ קבוע לה זמן.

219. Die Nichtjuden. 220. Besonders, ohne Schlachtopfer. 221. Lev. 22,18; in diesem Schriftvers werden zwar Nichtjuden nicht genannt, jedoch sind sie nach Men. 73b u. Hol. 13b einbegriffen. 222. Das nicht an sich heilig ist, sondern nur für heilige Zwecke verwandt wird. 223. Cf. Lev. 5,15 u. 22,9. 224. Lev. 22,15. 225. Ib. V. 2. 226. Num. 18,24. 227. Die Regel, dass man vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht durch Vergleichung folgern könne, bezieht sich nur auf Geheiligtes; cf. S. 168 Z. 10 ff.

ישראל מיתו גוים לא מייתו: ואין [1]מביאין נסכים
תנו רבנן [2]אזרח אזרח [3]מביא נסכים ואין הגוי מביא
נסכים יכול לא תהא עולתו טעונה נסכים תלמוד
לומר ככה: [4]אמר רבי יוסי רואה אני בכולן להחמיר
[5][כו']: מאי טעמא קסבר כי גמרה מעילה חט חט
מתרומה דומיא דתרומה [6]דקדושה קדושת הגוף אבל
[7]קדושת בדק הבית דקדושת דמים לא: [8]תנו רבנן
דם שנטמא וזרקו בשוגג הורצה [9]במזיד לא הורצה
[10]במה דברים אמורים ביחיד אבל בציבור בין בשוגג
בין במזיד הורצה [11]ובגוי בין בשוגג ובין במזיד לא
הורצה אמרוה רבנן קמיה דרב פפא כמאן דלא
כרבי יוסי דאי רבי יוסי האמר בכולן אני רואה
להחמיר אמר להו רב פפא אפילו תימא רבי יוסי
שאני התם דאמר קרא [12]להם [13]להם ולא לגוים אמר
ליה רב הונא בריה דרב נתן לרב פפא אלא מעתה
[14]אשר הם [15]מקדשים הכי נמי הם ולא גוים אלא
אמר רב אשי אמר קרא [16]לרצון [17]להם וגוים לאו
בני הרצאה ניגהו:

Nm.15 Men.73 Tem.3 Pes.16 Jom.7 Jab.90 Git.54 Men.23 Col. Zeb.15 Men.23 Ex.28 Lv.22 Ex.28

ברים שאין חייבים עליהם משום פיגול חייבין IV,2
עליהן משום נותר ומשום טמא חוץ מן הדם
רבי שמעון מחייב [18]בדבר [19]שדרכן לאכול אבל העצים Seb.7
והלבונה [20]והקטורת אין חייבין [21]עליו משום טומאה:

גמרא. תנו רבנן [22]יכול לא יהו חייבין משום Mei.10
טומאה אלא על דבר שיש לו מתירין בין לאדם
בין למזבח ודין הוא ומה פיגול שהוא בקביעה

P 1 טעונין || P 2 ר״י אומר || V 3 + מ״ט לה׳ כתיב
בהו. VB + בר״א בקדשי מזבח || B 4 דקדישא || M 5
קדשי || M 6 — במה...הורצה || P 7 לכם || M 8
מקריבים || M 9 + ונומו || M 10 שדרכו להאכל
P 11 והקטורת — M 12 || — עליו.

Sie bringen kein Trankopfer dar. Die Rabbanan lehrten:[228] *Eingeborener*, ein Eingeborener bringt Trankopfer dar, nicht aber bringt ein Nichtjude Trankopfer dar. Man könnte glauben, dass auch zu seinem Brandopfer kein Trankopfer erforderlich ist, so heisst es[229] *so*.

R. Jose sprach: Ich finde, dass bei allem zu erschweren ist &c.» Aus welchem Grund[230]? — Er ist der Ansicht, die Folgerung durch [das Wort] *Sünde* von der Hebe erstrecke sich nur auf das, was gleich der Hebe an sich heilig ist, nicht aber auf Geheiligtes für den Tempelreparaturfonds, wobei nur der Geldwert heilig ist.

Die Rabbanan lehrten: Wenn das Blut unrein geworden ist und man es gesprengt hat, so ist es, wenn versehentlich, wolgefällig, und wenn vorsätzlich, nicht wolgefällig. Dies gilt nur von einem einzelnen, bei einer Gemeinschaft aber ist es wolgefällig, einerlei, ob es versehentlich oder vorsätzlich erfolgt ist; bei einem Nichtjuden ist es, ob versehentlich oder vorsätzlich, nicht wolgefällig. Die Jünger sprachen zu R. Papa: Also nicht nach R. Jose, denn R. Jose sagte ja, er finde, dass bei allem zu erschweren sei[230]. Da sprach R. Papa zu ihnen: Man kann auch sagen, nach R. Jose, denn anders ist es hierbei, wo die Schrift sagt[231] *für sie*, für sie, nicht aber für Nichtjuden. R. Hona, der Sohn R. Nathans, sprach zu R. Papa: Es heisst ja auch:[232] *die sie weihen*, ist etwa auch hierbei zu erklären: sie, nicht aber Nichtjuden[233]!? Vielmehr, erklärte R. Aši, die Schrift sagt: *zur Willfährigkeit*, und Nichtjuden sind keine Kinder der Willfährigkeit.

BEI [JENEN] DINGEN, BEI WELCHEN MAN WEGEN VERWERFLICHKEIT NICHT SCHULDIG IST, IST MAN WEGEN ZURÜCKBLEIBENDEM UND UNREINHEIT SCHULDIG, MIT AUSNAHME DES BLUTS; NACH R. ŠIMÔN IST MAN SCHULDIG NUR BEI DINGEN, DIE MAN ZU ESSEN PFLEGT, BEIM HOLZ, DEM WEIHRAUCH UND DEM RÄUCHERWERK ABER IST MAN WEGEN UNREINHEIT NICHT SCHULDIG.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass man wegen Unreinheit schuldig sei nur bei einer Sache, die für Menschen oder für den Altar durch etwas anderes erlaubt wird, und dies wäre auch durch einen Schluss zu folgern:

228. Num. 15,13. 229. Gilt dies nur von Opfertieren. 230. Es sei zwischen dem Opfer eines Juden u. eines Nichtjuden nicht zu unterscheiden. 231. Ex. 28,38; dieser Schriftvers spricht von der Wolgefälligmachung unrein gewordener Opfer durch das Stirnblatt; cf. S. 58 N. 9. 232. Lev. 22,2. 233. Während nach RJ. hierbei (diese Schriftstelle spricht von der Unreinheit bei den Opfern) nicht zu unterscheiden ist.

ובידיעה אחת ולא הותר מכללו אין חייבין עליו
אלא על דבר שיש לו מתירין בין לאדם בין למזבח
טומאה שהיא בעולה ויורד ובשתי ידיעות והותרה
מכללה אינו דין שאינו חייב אלא על דבר שיש
Lv. 22,2 לו מתירין בין לאדם בין למזבח תלמוד לומר °אשר
ib. v. 3 הם מקדשים לי יכול מיד תלמוד לומר °יקרב[233] אמר
רבי אליעזר וכי יש נוגע שהוא חייב אלא מה
תלמוד לומר יקרב[234] בהוכשר[235] ליקרב הכתוב מדבר
הא ביצד יש לו מתירין משיקרבו מתירין אין לו
מתירין[236] משיקדש בכלי אשבחן טומאה נותר מנלן
אתי חילול חילול מטומאה ולילף עון עון מפיגול
מסתברא מטומאה הוי ליה למילף שכן *גז״ל סימן
אדרבה מפיגול הוה ליה למילף שכן[237] הותר ציין טהור
בזמן קרב והני נפישן אלא מדתני לוי דתני לוי
מנין שאף בפסול זמן הכתוב מדבר תלמוד לומר

* גוף זריקה חלול [כולו]

M 13 בכשר יקרב א״ר אלעזר || M 14 בכשר || P 15
+ כבש. B + בשר || M 16 משיקרבו || B 17 נותר.

wenn man wegen Verwerflichkeit, worauf[234] ein feststehendes [Opfer][235] gesetzt ist, bei der nur ein einmaliges Wissen[236] erforderlich ist und die niemals gestattet ist, nur dann schuldig ist, wenn es durch etwas anderes für Menschen oder für den Altar erlaubt wird, um wieviel mehr ist man wegen Unreinheit, derentwegen ein auf- und absteigendes Opfer[237] darzubringen ist, bei der ein zweimaliges Wissen[238] erforderlich ist und die ausnahmsweise erlaubt ist[239], nur dann schuldig, wenn es für Menschen oder für den Altar durch anderes erlaubt wird. Daher[240] heisst es: *die sie mir weihen*. Man könnte glauben, sofort[241], so heisst es:[242] *sich nähert*[243]. R. Eliêzer erklärte: Man ist ja nicht wegen des Berührens schuldig, wieso heisst es: *sich nähert*? — die Schrift spricht von dem, was zur Darbringung geeignet ist, und zwar: hat es Erlaubtmachendes, sobald das Erlaubtmachende dargebracht worden ist, hat es kein Erlaubtmachendes, sobald es durch das Gefäss geweiht worden ist. — Wir wissen dies von der Unreinheit, woher dies vom Zurückbleibenden? — Dies ist durch [das Wort] *entweihen* von der Unreinheit[244] zu entnehmen. — Sollte es doch durch [das Wort] *Sünde* von der Verwerflichkeit[244] entnommen werden[245]!? — Es ist einleuchtend, dass es von der Unreinheit zu entnehmen ist, denn es gleicht dieser hinsichtlich des Körpers[246], des Sprengens[247] und der Entweihung[248]. — Im Gegenteil, es sollte ja von der Verwerflichkeit entnommen werden, denn es gleicht dieser hinsichtlich des Erlaubtseins[249], des Stirnblatts[250], der Reinheit[251], der Frist[252] und des Dargebrachten[253], und diese sind ja mehr!? — Vielmehr, wegen einer Lehre Levis, denn Levi lehrte: Woher, dass die Schrift[254] auch von der Untauglichkeit durch die

234. Wenn man versehentlich Verwerfliches gegessen hat. 235. Ein Viehsündopfer, ohne Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse des Darbringenden. 236. Dass man Verwerfliches gegessen hat. 237. Dh. mit Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse des Darbringenden; cf. Lev. Kap. 5. 238. Dass er unrein war u. dass er Heiliges gegessen hat; cf. Bd. vij S. 620 Z. 1ff. 239. So die Darbringung und das Essen des Pesaḥopfers, wenn der grössere Teil der Gemeinde unrein ist. 240. Als besondere Verschärfung. 241. Nach der Weihung des Opfertiers, vor der Darbringung. 242. Lev. 22,3. 243. Das W. יקרב hat hier die Bedeutung darbringen. 244. Dass bei beiden gebraucht wird. 245. Und dieser hinsichtlich des Erlaubtmachenden gleichen. 246. Das Fleisch od. die Person ist durch einen Umstand verboten worden, während bei der Verwerflichkeit diese unberührt bleiben u. das Verbot nur durch die Absicht erfolgt. 247. Die Verwerflichkeit erfolgt beim Sprengen, was bei jenen beiden nicht der Fall ist. 248. Bei beiden wird dieses Wort gebraucht, so RŠJ.; nach den Tosaphoth ist der Buchstabe ל im Mnemotechnikum גז״ל in כולו aufzulösen: bei diesen beiden kann das Verbot auch nur ein Stück des Opfers betreffen, während bei der Verwerflichkeit das ganze Opfer betroffen wird. 249. Diese sind niemals erlaubt, während die Unreinheit bei einem Gemeindeopfer erlaubt ist. 250. Dieses macht nur bei Unreinheit das Opfer wolgefällig. 251. Beide sind levit. rein. 252. Bei beiden erfolgt die Unbrauchbarkeit durch die Frist, durch wirkliches Verstreichen der Frist od. durch die blosse Absicht. 253. Bei diesen haftet die Unbrauchbarkeit am Dargebrachten, während sie bei der Unreinheit am Darbringenden haftet. 254. Im oben angezogenen Schriftvers Lev. 22,2.

Frist spricht? — es heisst: *sie sollen nicht entziehen an geheiligten Gaben der Kinder Israels*, die Schrift spricht von zwei Entweihungen von der Untauglichkeit durch Zurückbleiben und der Untauglichkeit durch Unreinheit.

Mit Ausnahme des Bluts &c. Woher dies? Ûla erwiderte: Die Schrift sagt: *ich habe es euch gegeben*, es soll euch gehören. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Die Schrift sagt: *zur Sühne*, ich habe es zur Sühne bestimmt, nicht aber zur Veruntreuung. R. Johanan erklärte: Die Schrift sagt[257] *es*, es ist vor der Sühne ebenso wie nach der Sühne: wie es nach der Sühne keine Veruntreuung gibt, ebenso gibt es dabei vor der Sühne keine Veruntreuung. — Vielleicht nach der Sühne wie vor der Sühne: wie es vor der Sühne eine Veruntreuung gibt, ebenso gibt es dabei eine Veruntreuung auch nach der Sühne!? — Du hast nichts, woran man eine Veruntreuung begehen kann, nachdem damit das Gebot ausgeübt worden ist[258]. — Etwa nicht, beim Abheben der Asche ist dies ja der Fall[259]!? — Vom Abheben der Asche und von den Priestergewändern[260] lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu entnehmen[261]. — Einleuchtend ist dies nach den Rabbanan, welche sagen, [die Worte][262] *und lege sie da nieder* lehren, dass sie verwahrt[263] werden müssen, wie ist es aber nach R. Dosa zu erklären, welcher sagt, sie seien für einen gemeinen Priester erlaubt, nur dürfe er sie nicht am folgenden Versöhnungstag benutzen!? — Vom Abheben der Asche und vom das Genick zu brechenden Kalb[264] lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu entnehmen. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, es sei nichts zu entnehmen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu entnehmen!? — Diesbezüglich sind zwei Ausschliessungen vorhanden; da heisst es:[265] *dem das Genick gebrochen wurde*, und dort heisst es: *und lege sie*[266]. — Wozu sind die drei Schriftworte hinsichtlich des Bluts[267] nötig? — Zur Ausschliessung von der Veruntreuung, von der Zurücklassung und von

ולא יחללו את קדשי בני ישראל בשני חילולין הכתוב מדבר אחד פסול נותר ואחר פסול טומאה: חוץ מן הדם כו׳: מנא הני מילי אמר עולא אמר קרא ואני נתתיו לכם שלכם יהא דבי רבי ישמעאל תנא אמר קרא לכפר לכפרה נתתיו ולא למעילה רבי יוחנן אמר אמר קרא הוא הוא לפני כפרה כלאחר כפרה מה אחר כפרה אין בו מעילה אף לפני כפרה אין בו מעילה אימא לאחר כפרה כלפני כפרה מה לפני כפרה יש בו מעילה אף לאחר כפרה יש בו מעילה אין לך דבר שנעשית מצותו ומועלין בו ולא והרי תרומת הדשן משום דהוי תרומת הדשן ובגדי כהונה שני כתובין הבאין כאחד וכל שני כתובין הבאין כאחד אין מלמדין הניחא לרבנן דאמרי והניחם שם מלמד שטעונין גניזה אלא לרבי דוסא דאמר מותרות הן לבהן הדיוט ובלבד שלא ישתמש בהן ליום הכפורים אחר מאי איכא למימר משום דהוי תרומת הדשן ועגלה ערופה שני כתובין הבאין כאחד וכל שני כתובין הבאין כאחד אין מלמדין הניחא למאן דאמר אין מלמדין אלא למאן דאמר מלמדין מאי איכא למימר תרי מיעוטי כתיבי הכא כתיב העדפה והתם כתיב ושמו ותלתא קראי בדם למה לי למעוטי ממעילה

Lv. Fo Jom Hol Mei Lv. ib. ib. vgl Zeb Pes Jom 24 Hol Ker Me Lv. Dt. Lv.

מאי P 17 || מותרות...הדיוט — M 18 || תרי — M 19

255. Lev. 22,15; nach der Auslegung RŠJ.s ist die 2. Hälfte des hier angezogenen Schriftverses zu streichen, da offenbar der Vers Lev. 22,2 zitirt werden soll. 256. Dies wird aus der Doppelung des ל im W. יחללו entnommen. 257. Lev. 17,11. 258. Die 2. Vergleichung ist somit ganz ausgeschlossen. 259. Diese war zur Nutzniessung verboten. 260. Aus dem weiter angezogenen Schriftvers wird gefolgert, dass die Gewänder, in welchen der Hochpriester am Versöhnungstag den Dienst im Allerheiligsten verrichtete, nicht mehr benutzt werden durften. 261. Da dasselbe von 2 Dingen besonders gelehrt wird, so gilt dies nur von diesen. 262. Lev. 16,23. 263. Und nicht mehr benutzt. 264. Auch dieses (cf. Dt. 21,1ff.) musste an Ort und Stelle begraben werden u. war zur Nutzniessung verboten. 265. Dt. 21,6. 266. Lev. 6,3. 267. Die Asche, nur diese. 268. Die es nach den obigen Auslegungen von der Veruntreuung ausschliessen.

מנותר ומטומאה אבל פיגול לא צריך קרא דתנן
Jom. 60a Zeb. 43a Ḥul. 116b כל שיש[20] לו מתירין בין לאדם בין למזבח חייבין
עליו משום פיגול ודם גופיה מתיר הוא: אמר רבי
Seb. 7a Col.b יוחנן[21] שלש כריתות בשלמים למה אחת לכלל
ואחת לפרט ואחת לדברים שאינן נאכלין ולרבי
שמעון דאמר[22] דברים שאינן נאכלין אין חייבין[23] עליהן
משום טומאה[24] לאיתויי מאי לאיתויי הפנימיות
Seb. 7a Zeb. 14a 43a סלקא דעתך אמינא הואיל ואמר רבי שמעון כל
שאינו על מזבח החיצון כשלמים אין חייבין עליו
משום פיגול משום טומאה נמי לא ליחייב קא
משמע לן: [25]נומי רבי שמעון[26] מחייב את שדרכו
לאכול כו': איתמר רבי יוחנן וריש לקיש רבי[27] אלעזר
ורבי יוסי ברבי חנינא חד[28] מהאי[29] זווא וחד[28] מהאי
[29]זווא חד אמר מחלוקת בטומאת בשר אבל בטומאת
הגוף דברי הכל אינו לוקה וחד אמר במחלוקת בזו
Lev. 7,19 כך מחלוקת בזו[30] מאי טעמא כיון דקרינא ביה[ו] והבשר
ib. v. 20 אשר יגע בכל טמא[31] קרינא ביה[ו] וטמאתו עליו רב
טביומי מתני הכי רב כהנא מתני[32] הכי חד מהאי
[29]זווא וחד מהאי[29] זווא אסיפא חד אמר מחלוקת
בטומאת הגוף אבל בטומאת בשר דברי הכל לוקה
וחד אמר במחלוקת בזו כך מחלוקת בזו אמר רבא
מסתברא כמאן דאמר במחלוקת בזו כך מחלוקת
בזו מאי טעמא כיון דלא קרינא ביה וטומאתו

20 לך P ‖ 21 B שלשה ‖ 22 B דבר שאין (P דבר
שאי') ‖ 23 BP עליה ‖ 24 M — לאת' מאי ‖ 25 M
— נומי ‖ 26 V אמר בדבר שדרכו ‖ 27 P אליעזר
28 M + א' ‖ 29 B זווא ‖ 30 M + אמר רבא מסתברא
כמ"ד כמחלוקת בזו כך מחלוקת בזו ‖ 31 B קרינן (P קרינ',
וכן להלן ‖ 32 M — הכי.

der Unreinheit; hinsichtlich der Verwerflichkeit aber ist kein Schriftvers nötig, denn es wird gelehrt, dass man bei allem, was Erlaubtmachendes hat, ob für Menschen oder für den Altar, wegen Verwerflichkeit schuldig sei, während das Blut selbst Erlaubtmachendes ist.

R. Johanan sagte: Wozu die drei Ausrottungen[269] beim Friedensopfer? — eine als Generalisirung, eine als Spezialisirung[270] und eine wegen der Dinge, die nicht gegessen werden[271]. — Was schliesst sie aber nach R. Šimôn ein, welcher sagt, dass man bei Dingen, die nicht gegessen werden, nicht wegen Unreinheit schuldig sei!? — Diese schliesst die innern Sündopfer ein; man könnte glauben, dass man, da R. Šimôn der Ansicht ist, man sei bei Dingen, die nicht gleich dem Friedensopfer auf dem äusseren Altar hergerichtet werden, nicht wegen Verwerflichkeit schuldig, bei diesen auch nicht wegen Unreinheit schuldig sei, so lehrt er uns.

NACH[272] R. ŠIMÔN IST MAN SCHULDIG NUR BEI DINGEN, DIE MAN ZU ESSEN PFLEGT &c. Es wurde gelehrt: R. Johanan und Reš-Laqiš, R. Eleâzar und R. Jose b. R. Ḥanina, je einer von dem einen Paar und je einer von dem anderen Paar [streiten]; einer sagt, sie streiten nur hinsichtlich der Unreinheit des Fleisches[273], bei Unreinheit des Körpers aber stimmen alle überein, dass man keine Geisselhiebe erhalte, und einer sagt, wie sie über das eine streiten, streiten sie auch über das andere, denn wie es hiervon heisst:[274] *und das Fleisch, das mit etwas Unreinem in Berührung kommt*, so heisst es hiervon auch:[275] *und seine Unreinheit ihm anhaftet*. So lehrte es R. Ṭabjomi, R. Kahana aber bezieht [den Streit] der beiden Paare auf den Schlußsatz[276]: einer sagt, sie streiten nur über die Unreinheit des Körpers, bei Unreinheit des Fleisches aber stimmen alle überein, dass er Geisselhiebe erhalte, und einer sagt, wie sie über das eine streiten, streiten sie auch über das andere. Raba sagte: Die Ansicht desjenigen, welcher sagt, sie streiten über das eine wie über das andere, ist einleuchtend, denn da es hiervon nicht heisst: *und seine Unreinheit ihm*

269. Dreimal (Lev. 7,20, 21 u. ib. 22,3) wird in der Schrift wiederholt, dass auf den Genuss des Friedensopfers in Unreinheit die Ausrottungsstrafe gesetzt sei. 270. Lev. 22,3 wird von den Opfern im allgemeinen u. ib. 7,20,21 wird vom Friedensopfer besonders gesprochen, u. wenn etwas aus der Generalisirung herausgegriffen u. von diesem etwas besonders gelehrt wird, so gilt dies auch von allem, was diesen gleicht u. in der Generalisirung einbegriffen ist. 271. Nach Ansicht der Rabbanan ob. S. 153 Z. 19ff. 272. Das W. נומי befindet sich in manchen Codices auch in der Mišnah u. wird von נם, נום, נאם *sprechen* abgeleitet. 273. Dies bezieht sich auf den Streit über das Holz u. den Weihrauch, nach den Weisen ist man schuldig, nur wenn diese unrein sind. 274. Lev. 7,19. 275. Ib. V. 20. 276. Auf die Ansicht RŠ.s.

עליו ונברתה לא קרינא ביה והבשר אשר יגע בכל טמא לא יאכל °והאמר מר והבשר לרבות עצים ולבונה[32]לפוסלה בעלמא:

vgl. Zeb.

[v]

ישם ששה דברים הובח נובח לשם ובח לשם ווכח לשם הושם לשם אשים לשם ריח[33]לשם ניחוח[34]והחטאת והאשם לשם חטא אמר רבי יוסי אף מי שלא היה בלבו לשם אחד מכל אלו כשר שהוא תנאי בית דין[35]שאין המחשבה הולכת[36]אלא אחר[37]העובד:

[vj] Zeb.

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב עולה לשם עולה לאפוקי לשם שלמים דלא[38]אישה לשם[39]אישה לאפוקי[39]כבבא דלא ריח לשם ריח לאפוקי אברים שצלאן והעלן דלא[40]דאמר רב יהודה אמר רב אברים שצלאן והעלן אין בהן משום ריח ניחוח לשם הנחת [41]רוח לה' לשם מי שאמר והיה העולם: אמר רב יהודה אמר רב °חטאת ששחטה לשם עולה פסולה לשם חולין כשרה אמר רבי[42]אלעזר מאי טעמא דרב ולא יחללו את קדשי בני ישראל קדשים מחללין קדשים ואין חולין מחללין קדשים מתיב רבה אמר רבי יוסי אף מי שלא היה בלבו לשם אחד מכל אלו כשר שהוא תנאי בית דין טעמא שלא היה בלבו כלל הא היה בלבו לשם חולין פסול אמר ליה [42]אביי דלמא לא היה[43]כלל כשר ומרצה הא היה בלבו לשם חולין כשר ואינו מרצה: אמר רבי אלעזר

Men. Zeb. Lv.

M 32 לפסולא ‖ P 33 + ניחוח ‖ P 34 וחטאת לשם חטאת ‖ M 35 — שאין ‖ M 36 — אלא ‖ V 37 העובר (P העוב') ‖ V 38 אשים ‖ P 39 חטבא. M בטבא ‖ P 40 ריח ‖ M 41 אלעא ‖ M 42 — אביי ‖ M 43 + בלבו.

unheilig, so heisst es hiervon auch nicht: *und das Fleisch, das mit etwas Unreinem in Berührung kommt, soll nicht gegessen werden.* — Der Meister sagte ja aber [das Wort] *nur die Asche* schliesse Holz und Weihrauch ein!? — Nur hinsichtlich der Untauglichkeit[277].

UNTER SECHS NENNUNGEN WIRD DAS OPFER DARGEBRACHT: AUF DEN NAMEN DES OPFERS, AUF DEN NAMEN DES OPFERNDEN, AUF DEN NAMEN GOTTES, ALS FEUEROPFER, ALS DUFTEND UND ALS ANGENEHM; DAS SÜNDOPFER UND DAS SCHULDOPFER AUCH UNTER NENNUNG DER SÜNDE. R. JOSE SAGT, AUCH WENN JEMAND KEINE DIESER NENNUNGEN IM HERZEN GEDACHT HAT, SEI ES TAUGLICH, DENN ES IST EINE GERICHTLICHE BESTIMMUNG, DASS NUR DIE ABSICHT DES DIENSTTUENDEN MASSGEBEND SEI.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Ein Brandopfer auf den Namen eines Brandopfers, nicht aber wenn auf den Namen eines Friedensopfers. Ein Feueropfer auf den Namen eines Feueropfers, nicht aber wenn als Braten. Als duftend, sie müssen duftend sein, ausgenommen der Fall, wenn man die Opferglieder gebraten und nachher hinaufgelegt hat. R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs: Wenn man Opferglieder gebraten und nachher hinaufgelegt hat, so gelten sie nicht mehr als duftend. Als angenehm, für den, durch dessen Spruch die Welt entstanden ist.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen eines Brandopfers geschlachtet hat, so ist es untauglich, wenn aber auf den Namen von Profanem, so ist es tauglich. R. Eleâzar sagte: Folgendes ist der Grund Rabhs: *"und sie sollen die heiligen Gaben der Kinder Jisraél nicht entweihen*; Heiliges kann Heiliges entweihen, Profanes aber kann Heiliges nicht entweihen. Rabba wandte ein: R. Jose sagt, auch wenn jemand keine dieser Nennungen im Herzen gedacht hat, sei es tauglich, denn es ist eine gerichtliche Bestimmung. Also nur dann, wenn er nichts gedacht hat, wenn er aber gedacht hat, dass es Profanes sei, ist es untauglich!? Abajje erwiderte ihm: Vielleicht ist es, wenn er nichts gedacht hat, tauglich und macht auch wolgefällig, wenn aber auf den Namen von Profanem, so ist es tauglich und macht nicht wolgefällig.

R. Eleâzar sagte: Wenn man ein Sündopfer auf den Namen von Profanem ge-

277. Sie sind, wenn sie unrein werden, untauglich, man erhält aber wegen des Genusses keine Geisselhiebe. 278. Cf. S. 5 NN. 23—25. 279. Ist tauglich. 280. Lev. 22,15.

Fol.47 Men.110a Hol.13a 31b Lv.1,5 ib.19,5 Hol.38b Nm.15,4 Hol.38b Sab.76a91a

הטאת ששחטה לשם חולין בשרה משום חולין
פסולה כדבעא מיניה שמואל מרב הונא מנין למתעסק
בקדשים שהוא פסול שנאמר °ושחט את בן הבקר
לפני ה' עד שתהא שחיטה לשם [44]בקר אמר ליה
זו בידינו היא לעכב מנין אמר ליה °[45]לרצונכם תזבחהו
לדעתכם זביחו: [46]שאין המחשבה הולכת אלא אחר
[47]העובד: מתניתין דלא כי האי תנא דתניא °אמר רבי
[27]אלעזר ברבי יוסי שמעתי שהבעלים מפגלין אמר
רבא מאי טעמא דרבי אלעזר ברבי יוסי [48]דאמר קרא
[ו]הקריב המקריב: אמר אביי רבי [27]אלעזר ברבי
יוסי ורבי אליעזר ורבי שמעון בן אלעזר כולהו
סבירא להו זה מחשב וזה [47]עובד הויא מחשבה רבי
אלעזר ברבי יוסי הא דאמרן רבי [49]אליעזר דתנן
°השוחט לנכרי שחיטתו כשרה ורבי אליעזר פוסל
רבי שמעון בן אלעזר [50]דתנן °כלל אמר רבי שמעון
בן אלעזר כל שאין כשר להצניע ואין מצניעין במוהו
הוכשר לזה והצניעו ובא אחר והוציאו נתחייב זה
במחשבה של זה תרוייהו אית להו דרבי [27]אלעזר
ברבי יוסי השתא בחוין אמרינן בפנים מיבעיא רבי
אלעזר ברבי יוסי לית להו דתרוייהו דלמא בפנים
הוא דאמרינן בחוין לא אמרינן רבי שמעון בן אלעזר
אית ליה דרבי [49]אליעזר השתא בשבת אמרינן בעבודה

ש — P 46 || אם לרצון תזבחו P 45 || בן + B 44
אלעזר P 49 || דא״ק — M 48 || העובר, עובר P 47
דתניא. V 50

schlachtet hat, so ist es tauglich, wenn aber als Profanes[281], so ist es untauglich[282]. So fragte Šemuél R. Hona: Woher, dass wenn man sich bei Opfern nur beschäftigt[283], sie untauglich sind? — Es heisst: [284]*er soll das junge Rind vor dem Herrn schlachten*, das Schlachten muss auf den Namen des jungen Rinds erfolgen. Jener entgegnete: Das wissen wir, woher aber, dass dies unerlässlich[285] ist? Dieser erwiderte: [286]*zu eurer Wolgefälligkeit sollt ihr es schlachten*, das Schlachten muss mit eurem Wissen erfolgen.

DASS NUR DIE ABSICHT DES DIENSTTUENDEN MASSGEBEND SEI. Unsere Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Eleâzar b. R. Jose sagte: Ich hörte, dass der Eigentümer verwerflich machen könne. Raba sagte: Folgendes ist der Grund des R. Eleâzar b. R. Jose, die Schrift sagt: [287]*es bringe der Darbringende.*

Abajje sagte: R. Eleâzar b. R. Jose, R. Eliêzer und R. Šimôn b. Eleâzar sind sämtlich der Ansicht, dass wenn der eine die Absicht hegt und der andere den Dienst verrichtet, die Absicht giltig sei. R. Eleâzar b. R. Jose, wie wir bereits gesagt haben. R. Eliêzer, denn es wird gelehrt: Wenn jemand für einen Nichtjuden schlachtet, so ist das Schlachten tauglich, und nach R. Eliêzer untauglich[288]. R. Šimôn b. Eleâzar, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte eine Regel: Wegen einer Sache, die sich sonst zum Aufbewahren nicht eignet, oder [in der Grösse], die man sonst nicht aufbewahrt[289], die aber jemand aufbewahrt[290] und ein anderer hinausgetragen[291] hat, ist der andere durch den Beschluss des ersten schuldig. Beide halten von der Lehre des R. Eleâzar b. R. Jose, denn wenn dies ausserhalb[292] gilt, um wieviel mehr innerhalb[293]. R. Eleâzar b. R. Jose hält nichts von den Lehren der anderen, denn dies gilt vielleicht nur innerhalb, nicht aber ausserhalb. R. Šimôn b. Eleâzar hält von der Lehre R. Eliêzers, denn wenn dies beim Šabbathgesetz gilt,

281. Wenn er überhaupt nicht wusste, dass das Vieh ein Sündopfer ist. 282. Da dieses Schlachten überhaupt nicht als Opferung gilt. 283. Wenn man beim Schlachten überhaupt nicht weiss, dass es Opfertiere sind. 284. Lev. 1,5. 285. Nicht nur, dass dies von vornherein Gebot, sondern dass das Opfer sonst untauglich ist. 286. Lev. 19,5. 287. Num. 15,4. 288. Weil der Nichtjude hierbei an seine Götzen denkt; es ist untauglich, obgleich der Jisraélit schlachtet. 289. Eine solche Sache ist nicht von Bedeutung u. man ist wegen des Umtragens derselben aus Privatgebiet nach einem öffentlichen nicht schuldig. 290. Dadurch bekundet er, dass diese Sache für ihn von Bedeutung ist. 291. Aus einem privaten in öffentliches Gebiet. 292. Bei Handlungen, die ausserhalb des Tempelhofs erfolgen, beim Schlachten für einen Nichtjuden, bezw. dem Šabbathgesetz. 293. Bei Opfern, die innerhalb des Tempelhofs dargebracht werden, bei welchen die ganze Tauglichkeit von der Absicht abhängt.

um wieviel mehr beim Götzendienst[294]. R. Eliézer hält nichts von der Lehre des R. Simón b. Elefzar, denn dies gilt vielleicht nur beim Götzendienst, weil es dem Dienst innerhalb gleicht, nicht aber beim Šabbathgesetz, wobei die Gesetzlehre nur die bezweckte Arbeit verboten hat[295].

זרה מיבעיא רבי אליעזר לית ליה דרבי שמעון בן אלעזר דלמא בעבודה זרה הוא דאמרינן כעין בפנים אבל שבת מלאכת מחשבת אסרה תורה׃

B 51 דאמרת (P דאמר) ‖ M 52 — ב.

Beç. Hg. Bq. Syn. Ker.

FUENFTER ABSCHNITT

WELCHES IST DER PLATZ DER SCHLACHTOPFER? BEI DEN HOCHHEILIGEN ERFOLGT DAS SCHLACHTEN IN DER NORDSEITE. BEIM FARREN UND DEM ZIEGENBOCK DES VERSÖHNUNGSTAGS ERFOLGT DAS SCHLACHTEN IN DER NORDSEITE UND DIE BLUTAUFNAHME IN EIN DIENSTGEFÄSS IN DER NORDSEITE; DEREN BLUT BEDARF DES SPRENGENS ZWISCHEN DEN STANGEN[3], AUF DEN VORHANG UND AUF DEN GOLDENEN ALTAR; EINE SPRENGUNG HÄLT [DIE SÜHNE] ZURÜCK. DEN REST DES BLUTS SCHÜTTETE ER AUF DAS FUNDAMENT DER WESTSEITE DES ÄUSSEREN ALTARS; HAT ER ES UNTERLASSEN, SO HÄLT DIES [DIE SÜHNE] NICHT ZURÜCK. BEI DEN ZU VERBRENNENDEN FARREN[4] UND DEN ZU VERBRENNENDEN ZIEGENBÖCKEN[5] ERFOLGT DAS SCHLACHTEN IN DER NORDSEITE UND DIE BLUTAUFNAHME IN EIN DIENSTGEFÄSS IN DER NORDSEITE; DEREN BLUT BEDARF DES SPRENGENS AUF DEN VORHANG UND AUF DEN GOLDENEN ALTAR; EINE SPRENGUNG HÄLT [DIE SÜHNE] ZURÜCK. DEN REST DES BLUTS SCHÜTTETE ER AUF DAS FUNDAMENT DER WESTSEITE DES ÄUSSEREN ALTARS; HAT ER ES UNTERLASSEN, SO HÄLT DIES [DIE SÜHNE] NICHT ZURÜCK. DIESE UND JENE WERDEN IM ASCHENRAUM[6] VERBRANNT.

יזהו מקומן של ובחים קדשי קדשים שחיטתן בצפון פר ושעיר של יום הכיפורים שחיטתן בצפון וקיבול דמן בכלי שרת בצפון ודמן טעון הזיה על בין הבדים ועל הפרוכת ועל מזבח הזהב מתנה אחת מהן מעכבת שירי הדם היה שופך על יסוד מערבי של מזבח החיצון ואם לא נתן לא עיכב אלו ואלו נשרפין אבית אדשן׃

VP 1 מערבית ‖ P 2 + על בין הבדים ‖ P 3 — ה ‖ M 4 — ו ‖ V 5 בבית.

294. Da es sich hierbei ebenfalls um ein Opfer handelt, das hinsichtlich der Strafbarkeit mit den Opfern im Tempel verglichen wird. 295. Man ist zur Darbringung eines Sündopfers verpflichtet, wenn man die am Š. verbotene Arbeit versehentlich ausgeübt hat, dh. nicht wusste, dass diese Arbeit verboten od. dass es Šabbath sei; wenn man aber die Arbeit überhaupt nicht bezweckt hat, ist man gänzlich frei; dies gilt auch im von RŠ. angezogenen Fall. 1. Wo diese geschlachtet werden. 2. Des Altars im Tempelhof; cf. S. 73 Z. 7 ff. 3. Der Bundeslade (cf. Ex. 25,10 ff.), auf den Sühnedeckel. 4. Der Gemeinde u. des Hochpriesters; cf. Lev. 4,3 ff. 5. Wegen Götzendienstes; diese werden ausserhalb Jerušalems verbrannt; cf. Bd. ij S. 948 Z. 17 ff. 6. Wo die Asche der verbrannten Opfer abgeladen wurde; cf. N. 5.

גמרא. וניתני נמי וקיבול דמן בכלי שרת בצפון כיון דאיכא אשם מצורע דקיבול דמו ביד הוא שיריה [5]ולא והא קתני [6]לה לקמן אשם נזיר ואשם מצורע שחיטתן בצפון וקבול דמן בכלי שרת בצפון מעיקרא סבר קיבול דמו ביד הוא שיריה Jom. 61b וכיון דלא סגי ליה אלא בכלי הדר תניה [7]דתניא Lv. 14,14 ולקח יכול בכלי תלמוד לומר ונתן מה נתינה בעצמו של כהן אף לקיחה בעצמו של כהן יכול Ib. v. 13 אף למזבח כן תלמוד לומר כי כחטאת האשם הוא מה חטאת טעונה כלי אף אשם טעון כלי נמצאת tNeg. 5 אתה אומר [8]אשם מצורע שני כהנים מקבלין את דמו אחד ביד ואחד בכלי זה שקיבלו בכלי בא לו אצל מזבח וזה שקיבלו ביד בא לו אצל מצורע: Fol. 48 פר ושעיר של יום הכיפורים כו': מכדי צפון בעולה vgl. Bq. 17b כתיב [9]ניתני עולה ברישא חטאת [10]אוידי דאתי מדרשא הביאה ליה וניתני חטאות החיצונות אוידי דנכנס דמן [11]לפניי ולפנים הביאה ליה וצפונה בעולה היכא Lv. 1,11 כתיבא ושחט אתו על ירך המזבח צפונה אשכחן Ib. v. 10 בן צאן בן בקר מנא לן אמר קרא [12]ואם מן הצאן vgl. Bm. 95a [13]מוסיף על ענין ראשון וילמד עליון מתחתון [14]הניחא [P Fo. 48] למאן דאמר [15]מלמדין אלא למאן דאמר אין [16]למידין

+ B 8 ‖ נכנס + P 7 ‖ ליה M 6 ‖ ולא — M 5
B 11 למדין M 10 הניחא למ ד — P 9 וי"ו
מלמדין. P + מלמד למאן דאמר אין.

GEMARA. Sollte er doch auch [anfangs] lehren, dass die Blutaufnahme in ein Dienstgefäss in der Nordseite zu erfolgen habe!? — Da dazu[7] auch das Schuldopfer des Aussätzigen gehört, bei dem die Blutaufnahme mit der Hand erfolgt, so lässt er es fort. — Etwa nicht[8], weiter lehrt er ja: beim Schuldopfer des Naziräers und dem Schuldopfer des Aussätzigen erfolgt das Schlachten in der Nordseite und die Blutaufnahme in ein Dienstgefäss in der Nordseite!? — Anfangs dachte er, die Blutaufnahme erfolge mit der Hand, und liess es fort, da dies aber auch mit einem Gefäss[9] erfolgen muss, so lehrt er es nachher. Es wird nämlich gelehrt:[10] *Er nehme*, man könnte glauben, mit einem Gefäss, so heisst es: *und trage auf*, wie das Auftragen[11] durch den Priester selbst[12] erfolgt, ebenso muss auch die Aufnahme durch den Priester selbst erfolgen. Man könnte glauben, ebenso auch für den Altar[13], so heisst es:[14] *wie das Sündopfer ist das Schuldopfer*, wie beim Sündopfer ein Gefäss erforderlich ist, ebenso ist auch beim Schuldopfer ein Gefäss erforderlich. Es ergibt sich also, dass beim Schuldopfer des Aussätzigen zwei Priester das Blut aufnehmen, einer mit der Hand und der andere mit einem Gefäss; der es mit einem Gefäss aufnimmt, geht zum Altar, und der es mit der Hand aufnimmt, geht zum Aussätzigen.

Beim Farren und dem Ziegenbock des Versöhnungstags &c. Merke, die Nordseite wird ja[15] beim Brandopfer genannt, somit sollte dieses doch zuerst genannt werden!? — Da dies hinsichtlich des Sündopfers von einer Schriftauslegung gefolgert wird, so ist ihm dieses lieber[16]. — Sollte er demnach die äusseren Sündopfer[17] [zuerst] nennen!? — Da das Blut von jenen in das Allerinnerste gebracht wird, so sind sie ihm lieber. — Wo ist die Nordseite beim Brandopfer in der Schrift genannt? —[18] *Er schlachte es an der Seite des Altars, nördlich.* — Wir wissen dies vom Schaf, woher dies vom Rind? — Die Schrift sagt:[19] *und wenn vom Schaf*, dies ist eine Hinzufügung zum Vorangehenden, und es ist hinsichtlich des Vorangehenden[20] vom Folgenden zu schliessen. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, man schliesse hieraus, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, man schliesse hieraus nicht!? Es wird nämlich

7. Zu den hochheiligen Opfern. 8. Mit einem Gefäss. 9. Wie weiter ausgeführt wird, erfolgt die Aufnahme durch 2 Priester, durch einen mit der Hand u. durch den anderen mit einem Gefäss. 10. Lev. 14,14. 11. Des Bluts auf das Ohr des Aussätzigen. 12. Mit der blossen Hand. 13. Das auf diesen zu sprengende Blut sei ebenfalls mit der blossen Hand aufzunehmen. 14. Lev. 14,13. 15. In der Schrift. 16. Und lehrt es daher zuerst. 17. Privatopfer, deren Blut ausserhalb gesprengt wird. 18. Lev. 1,11. 19. Ib. V. 10. 20. Der vorangehende Abschnitt spricht von einem Rind.

gelehrt; "*Und eine Person* &c.; dies verpflichtet zu einem Schwebe-Schuldopfer wegen der zweifelhaften Veruntreuung[24]. — Worte R. Âqibas; die Weisen befreien davon. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: nach der einen Ansicht schliesse man hieraus[25], und nach der anderen Ansicht schliesse man hieraus nicht. R. Papa erwiderte: Alle sind der Ansicht, man schliesse wol, nur ist folgendes der Grund der Rabbanan: hierbei wird [das Wort] *Gebot* gebraucht, und beim Talgsündopfer[26] wird [das Wort] *Gebot* gebraucht, wie es da eine Handlung ist, worauf bei Vorsatz die Ausrottungsstrafe und bei Versehen ein Sündopfer gesetzt ist, ebenso muss es auch hierbei eine Handlung sein, worauf bei Vorsatz die Ausrottungsstrafe und bei Versehen ein Sündopfer gesetzt ist. — Und R. Âqiba!? — Wie es da ein feststehendes Opfer[28] ist, ebenso muss es auch hierbei ein feststehendes Opfer sein, ausgenommen ist das Sündopfer wegen Verunreinigung des Tempels und seiner heiligen Opfer, das auf- und absteigend ist[29]. — Und die Rabbanan!? — Es gibt keine Wortanalogie zur Hälfte[30]. — Und R. Âqiba, es gibt ja keine Wortanalogie zur Hälfte!? — Dem ist auch so, nur besteht ihr Streit hierbei in folgendem: R. Âqiba ist der Ansicht, es heisst: *und eine Person*, das *und* ist eine Hinzufügung zum Vorangehenden. — Und die Rabbanan, es heisst ja: *und eine Person*!? Es wäre also anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: nach der einen Ansicht ist die Vergleichung[31] bedeutender, und nach der anderen Ansicht ist die Wortanalogie[32] bedeutender. — Nein, alle sind der Ansicht, die Vergleichung sei bedeutender, nur besteht sie nach den Rabbanan hierin: es ist hinsichtlich des Folgenden vom Vorangehenden zu schliessen, dass ein Schuldopfer für [zwei] Silberšeqel darzubringen sei, damit man nicht sage, es dürfe beim zweifelhaften [Vergehen] nicht strenger sein als beim sichern: wie man wegen des sichern ein Sündopfer für ein Danqa[34] darbringen kann, ebenso könne man auch wegen des zweifelhaften ein Schuldopfer

מאי איכא למימר דתניא[21] ונפש [וגו'] לחייב על ספק מעילות אשם תלוי דברי רבי עקיבא וחכמים פוטרין מאי לאו בהא קא מיפלגי מר סבר למידין ומר סבר אין למידין אמר רב פפא דכולי עלמא למידין והיינו טעמא דרבנן נאמר כאן מצות ונאמר בחטאת חלב מצות מה להלן דבר שחייבין על זדונו כרת ועל שגגתו חטאת אף כאן שחייבין על זדונו כרת ועל שגגתו חטאת ורבי עקיבא מה להלן בקבועה אף כאן בקבועה לאפוקי[22] חטאת דטומאת מקדש וקדשיו דעולה ויורד הוא ורבנן אין גזירה שוה למחצה ורבי עקיבא נמי אין גזירה שוה למחצה אין הכי נמי והכא בהא קמיפלגי רבי עקיבא סבר ונפש כתיב ויו מוסיף על ענין ראשון ורבנן נמי הכתיב ונפש[23] לימא בהא קמיפלגי דמר סבר היקש עדיף ומר סבר גזירה שוה עדיף דכולי עלמא דהיקש עדיף ואמרי לך רבנן תחתון הוא דגמר מעליון לאשם בכסף שקלים שלא תאמר לא יהא כפיקו חמור מודאי מה ודאי חטאת בת דנקא אף כפיקו אשם

B 12 ואם נפש — M 13 - - חטאת ד — P 14 + טמא
P 15 הקיש (בכל הענין) || B 16 + לא || M 17 ור״ע ...האשמות ורבנן אע״ג דכתיב זאת תורת איצטריך ואם נפש דאי מזאת תורת ה״א ה״ם בשאר אשמות ודאין אבל האי לא יהא כפיקו חמור מודאו מה ודאי חטאת בת דנקא אף כפיקו חטאת בת (אשם בר?) דנקא תינח || B 18 מודאו מה ודאו.

21. Lev. 5,17. 22. Dieses wird dann dargebracht, wenn es zweifelhaft ist, ob man die Sünde begangen hat. 23. Die man durch Genuss von Geheiligtem begangen hat; wenn man nicht weiss, ob das Genossene Geheiligtes oder Profanes war. 24. Aus der Verbindungspartikel "und" (ו); der vorangehende Abschnitt von der Veruntreuung am Geheiligten ist durch diese Partikel mit dem folgenden vom Schwebe-Schuldopfer verbunden. 25. Cf. S. 26 N. 276. 26. Nur in einem solchen Fall ist das Schwebesündopfer darzubringen. 27. Er legt diese Wortanalogie wie folgt aus. 28. Ohne Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse des Darbringenden. 29. Nach den Vermögensverhältnissen des Darbringenden (cf. Lev. Kap. 5); in einem solchen Fall ist bei einem Zweifel kein Schwebe-Schuldopfer darzubringen. 30. Die beiden Uebertretungen müssen einander in jeder Beziehung gleichen. 31. Der beiden nebeneinander stehenden Gesetze. 32. Der Schluss aus dem W. "Gebot". 33. Dies ist nur beim vorangehend genannten Schuldopfer angegeben, während es beim Schwebe-Schuldopfer nur heisst, dass ein Opfer darzubringen sei. 34. Der sechste Teil eines Denars.

בר דנקא ורבי עקיבא הא סברא מנא ליה נפקא
Lv.7,1 ליה מזאת תורת האשם תורה אחת לכל האשמות
תינח מאן דאית ליה תורת מאן דלית ליה תורת
ib.5,15 [P Fol.49] מהיכא גמר גמר °בערכך בערכך °תינח היכא דכתיב
בערכך אשם שפחה חרופה דלא כתיב ביה בערכך
מאי איכא למימר גמר באיל באיל: חטאת מנא לן
Lv.4,29 דבעיא צפון דכתיב °ושחט את החטאת במקום העלה
ib.v.25 אשכחן שחיטה קבלה מנא לן [18]°דכתיב °ולקח הכהן
מדם החטאת מקבל עצמו מנא לן אמר קרא ולקח
לו יקח אשכחן למצוה לעכב [19]מנין קרא אחרינא
10.v.24 כתיב °ושחט אתו במקום אשר ישחט [את] העלה
Men.55b Col.b ותניא °היכן עולה [20]נשחטה בצפון אף זה בצפון °וכי
Lv.6,18 מבאן אתה למד והלא כבר נאמר °במקום אשר
תשחט העלה תשחט החטאת הא למה יצא [21]לקבוע
לו מקום שאם לא שחטה בצפון פסול אתה אומר
לכך יצא או אינו אלא שזה טעון צפון ואין אחר
טעון צפון תלמוד לומר ושחט את החטאת במקום
העלה זה בנה אב לכל חטאות שיהו [22]טעונות צפון
אשכחן שעיר נשיא בין למצוה בין לעכב שאר
חטאות נמי אשכחן למצוה לעכב מנא לן דכתיב

M 18 — דכת׳ ‖ M 19 מנלן ‖ M 20 נשחטת ‖ M 21 + זה ‖ P 22 טעונין.

für ein Danqa darbringen. — Woher entnimmt R. Âqiba diese Ansicht? — Er entnimmt dies aus: [35]*dies ist das Gesetz des Schuldopfers*, ein Gesetz für alle Schuldopfer. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, der [das Wort] *Gesetz* auslegt[36], woher aber entnimmt es derjenige, der es nicht auslegt? — Er entnimmt es aus [dem Wort] *Schätzung*[37]. — Einleuchtend ist dies hinsichtlich derjenigen [Schuldopfer], bei denen es *Schätzung* heisst, wie ist es aber hinsichtlich der vergebenen Magd[38] zu erklären, bei der es nicht *Schätzung* heisst!? — Er entnimmt dies aus [dem Wort] *Widder*[39].

Woher, dass beim Sündopfer die Nordseite erforderlich ist? — Es heisst: [40]*er schlachte das Sündopfer am Ort des Brandopfers*. — Wir wissen dies vom Schlachten, woher dies von der Blutaufnahme? — Es heisst: [41]*der Priester nehme vom Blut des Sündopfers*. — Woher dies vom Aufnehmenden selbst[42]? — Die Schrift sagt: *er nehme*, nehme sich[43]. — Wir wissen das Gebot[44], woher, dass es davon abhängig ist? — Es gibt noch einen anderen Schriftvers: [45]*Er schlachte es am Ort, wo das Brandopfer geschlachtet wird*, und hierzu wird gelehrt: Das Brandopfer wird in der Nordseite geschlachtet, ebenso muss auch dieses in der Nordseite geschlachtet werden. Braucht es denn hieraus entnommen zu werden, es heisst ja bereits: [46]*am Ort, wo das Brandopfer geschlachtet wird, ist das Sündopfer zu schlachten*!? Dies wurde deshalb besonders hervorgehoben, um dafür einen Ort festzusetzen; wenn man es nicht in der Nordseite geschlachtet hat, ist es untauglich. Du sagst, es sei dieserhalb hervorgehoben, vielleicht ist dem nicht so, sondern deshalb, weil bei diesem[47] die Nordseite erforderlich und bei den anderen[48] die Nordseite nicht erforderlich ist. Es heisst: *er schlachte das Sündopfer am Ort des Brandopfers*, und dies ist eine Hauptnorm für alle Sündopfer, dass sie der Nordseite bedürfen. — Wir wissen dies vom Ziegenbock eines Fürsten, sowol hinsichtlich des Gebots als auch hinsichtlich der Unerlässlichkeit, ebenso wissen wir es auch hinsichtlich des Gebots von den übrigen Sündopfern, woher dies von der Uner-

35. Lev. 7,1. 36. Cf. Men. 3b. 37. Das sowol beim Schuldopfer wegen einer sicheren Sünde (Lev. 5,25) als auch beim Schwebe-Schuldopfer (ib. V. 18) gebraucht wird; aus einem Schluss durch Wortanalogie ist zu entnehmen, dass bei einem wie beim anderen ein Opfer für 2 Silberšeqel darzubringen ist. 38. Eine nichtjüdische Magd, die ihrem Herrn mit ihrem Körper gehört, da bei einer solchen von einer Verlobung od. Verheiratung nicht gesprochen werden kann. Wenn ein Fremder eine solche beschläft, so hat er ein Schuldopfer darzubringen; cf. Lev. 19,20 ff. 39. Dieses Wort wird bei diesem Schuldopfer gebraucht und ebenso auch bei anderen Schuldopfern, Lev. Kap. 4. 40. Lev. 4,29. 41. Ib. V. 25. 42. Dass auch der das Blut aufnehmende Priester in der Nordseite stehen müsse. 43. Das W. ולקח wird in לו קח geteilt u. das W. לו als Akkusativpronomen aufgefasst. 44. Dass dies von vornherein erfolgen müsse. 45. Lev. 4,24. 46. Lev. 6,18. 47. Dem Lev. 4,24 genannten Ziegenbock-Sündopfer eines Fürsten. 48. Ziegenbock-Sündopfern; der Schriftvers Lev. 6,18 ist auf Sündopfer, die von anderen Tieren dargebracht werden zu beziehen.

lichkeit? — Dies[49] ist sowol bei einem Lamm als auch bei einer Ziege geschrieben[50]. — Wozu ist demnach das *es*[51] nötig? — Dies ist wegen der folgenden Lehre nötig: Es[52] in der Nordseite, nicht aber der Ziegenbock Nahšons[53] in der Nordseite. Es wird nämlich gelehrt:[54] *Er stütze seine Hand auf den Kopf des Ziegenbocks*, dies schliesst den Ziegenbock Nahšons hinsichtlich des Stützens ein. — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt, dies schliesse die Ziegenböcke wegen Götzendienstes hinsichtlich des Stützens ein. Man könnte glauben, wenn sie hinsichtlich des Stützens einbegriffen sind, seien sie auch hinsichtlich der Nordseite einbegriffen, so lehrt er uns. Rabina wandte ein: Einleuchtend ist dies nach R. Jehuda, wie ist es aber nach R. Šimôn zu erklären!? Mar-Zutra, der Sohn R. Ṭabis, sprach zu Rabina: Stimmt dies denn nach R. Jehuda, es ist ja nur hinsichtlich dessen einbegriffen, hinsichtlich dessen es einbegriffen ist, nicht aber hinsichtlich dessen es nicht einbegriffen[55] ist!? Wolltest du erwidern, wenn die Schrift es nicht ausgeschlossen hätte, so könnte man glauben, es sei durch die Hauptnorm[56] zu folgern, so ist ja auch hinsichtlich des Stützens von der Hauptnorm[57] zu folgern. Du musst also erklären, man folgere diesbezüglich[58] nicht von für die Dauer bestimmten Gesetzen, ebenso ist auch[59] zu erklären, man folgere nicht von für die Dauer bestimmten Gesetzen. — Wozu ist [das *es* nötig][60]!? — Es in der Nordseite, nicht aber braucht der Schlachtende in der Nordseite zu sein. — Hinsichtlich des Schlachtenden geht dies ja aus [einer Lehre] R. Ahijas hervor!? Denn es wird gelehrt: R. Ahija sagte:[61] *Er schlachte es an der Seite des Altars, nördlich*; was lehrt dies? — wir finden, dass er in der Nordseite stehen und in der Nordseite [das Blut] aufnehmen muss, wenn er aber in der Südseite gestanden und [das Blut] in der Nordseite aufgenommen hat, so ist es untauglich; man könnte also glauben, dies gelte auch hiervon[62], so heisst es *es*, nur es muss sich in der Nordseite befinden, nicht aber braucht der Schlachtende sich in der Nordseite zu befinden. — Vielmehr, es in der Nordseite,

בבשבה וכתיב בשעירה אלא אותו למה לי מיבעי
ליה לכדתניא °אותו בצפון ואין שעיר נחשון בצפון Men.5
ותניא °וסמך ידו על ראש השעיר לרבות שעיר Lv.4,2 Men.5
נחשון לסמיכה דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר 92b
לרבות שעירי עבודה זרה לסמיכה סלקא דעתך
אמינא הואיל ואיתרבו לסמיכה איתרבו נמי לצפון
קא משמע לן °מתקיף לה רבינא הניחא לרבי יהודה [P Col
לרבי שמעון מאי איכא למימר אמר ליה מר זוטרא
בריה דרב[23] טבי לרבינא ולרבי יהודה מי ניחא למאי
דאיתרבי איתרבי[24] ומאי דלא איתרבי לא איתרבי
וכי תימא אי לא מעטיה קרא הוה אמינא תיתי
בבנין אב אם כן סמיכה[25] גופיה תיתי מבנין אב אלא
[26] מדורות לא[27] גמרינן הכא נמי מדורות לא גמרינן
ואלא[28] אותו בצפון ואין שוחט בצפון שוחט מדרבי
[29] אחיה נפקא דתניא °רבי אחיה אומר °ושחט אתו על Men. Lv.1,
ירך המזבח צפונה מה תלמוד לומר לפי שמצינו
[30] עומד בצפון ומקבל בצפון ואם עמד בדרום וקיבל
בצפון[31] פסול יכול אף זה כן תלמוד לומר אותו אותו
בצפון ואין[32] השוחט בצפון אלא אותו בצפון ואין

M 23 מרי M 24 למאי M 25 לישתוק קרא מיניה
ותיתי || M 26 + שעה || P 27 גמרי הכי. M — גמר׳...
לא || M 28 + אותו ל״ל לכדתניא || P 29 אחיא (ובדפה׳ ח
כן בכל הענין) || M 30 + שהמקבל M 31 פסל
P 32 שחיט׳. M — ה.

49. Dass das Schlachten auf der Schlachtstelle des Brandopfers zu erfolgen habe. 50. Und da die Wiederholung nicht nötig ist, so lehrt das eine die Unerlässlichkeit. 51. Im Schriftvers Lev. 4,24. 52. Das Sündopfer eines Fürsten. 53. Die von den Stammesfürsten dargebrachten Einweihungsopfer; cf. S. 31 N. 339. 54. Nach ihm ist ja die Ausschliessung überflüssig. 55. Die Einbegreifung erstreckt sich nur auf das Stützen u. nicht auf das Schlachten in der Nordseite. 56. Aus Lev. 4,29, dass alle Sündopfer in der Nordseite geschlachtet werden müssen. 57. Im genannten Vers heisst es auch, dass beim Sündopfer das Stützen erforderlich sei, u. da in diesem das W. Sündopfer überflüssig ist, so gilt dies als Hauptnorm für alle Sündopfer. 58. Bezüglich des Stützens bei dem Einweihungsopfer, bei welchem es sich um einen Sonderfall handelte. 59. Hinsichtlich des Schlachtens in der Nordseite. 60. Der Zusatz in Cod. M. ist im Text unentbehrlich. 61. Lev. 1,11. 62. Vom Schlachten.

בן עוף בצפון דתניא יכול[33]יהא בן עוף [34]טעון צפון
ודין הוא ומה בן צאן שלא קבע לו כהן קבע לו
צפון בן עוף שקבע לו כהן אינו דין שיקבע לו צפון
תלמוד לומר אותו מה לבן צאן שכן קבע לו כלי
אלא אותו בצפון ואין פסח בצפון דתניא רבי אליעזר
בן יעקב אומר יכול יהא פסח טעון צפון ודין הוא
ומה עולה שכן לא קבע לו זמן לשחיטתו קבע לו
צפון פסח שקבע לו זמן לשחיטתו אינו דין שיקבע
Zeb. 63a Men. 8b לו צפון תלמוד לומר אותו מה לעולה שכן כליל
ib. מחטאת מה לחטאת שכן מכפרת על חייבי כריתות
מאשם מה לאשם שכן קדשי קדשים [35]מכולן נמי
שכן קדשי קדשים לעולם כדאמרן מעיקרא אותו
בצפון ואין שוחט בצפון ודקשיא לך מדרבי אחיה
נפקא לן לאו למעוטי שוחט בצפון אלא אין[36]שוחט
בצפון אבל מקבל בצפון מקבל מלקח ולקח נפקא
לקח ולקח לא משמע ליה אשכחן שחיטה בעולה
למצוה קבלה נמי למצוה אשכחן שחיטה וקבלה
לעכב[37]מנלן אמר רב אדא בר אהבה ואיתימא רבה
בר שילא קל וחומר ומה חטאת הבאה מכח עולה

P 36 מכולהו M 35 | בצפון M 34 | יהא — M 33
שוחטין | M 37 + בצפון.

nicht aber braucht es[71] bei einem Geflügel in der Nordseite zu erfolgen. Es wird nämlich gelehrt: Man könnte glauben, dass bei einem Geflügel die Nordseite erforderlich sei, und zwar wäre dies durch einen Schluss zu folgern: wenn bei einem Schaf, bei dem[72] nicht unbedingt ein Priester[73] erforderlich ist, unbedingt die Nordseite erforderlich ist, um wieviel mehr ist bei einem Geflügel, bei dem[72] unbedingt ein Priester erforderlich ist, unbedingt die Nordseite erforderlich, daher heisst es *es*. — Wol bei einem Schaf, weil dabei ein Gerät[74] erforderlich ist!? — Vielmehr, es in der Nordseite, nicht aber das Pesaḥopfer in der Nordseite. Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Man könnte glauben, beim Pesaḥopfer sei die Nordseite erforderlich, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern: wenn für das Brandopfer, für dessen Schlachtung keine Zeit festgesetzt ist, die Nordseite erforderlich ist, um wieviel mehr ist für das Pesaḥopfer, für dessen Schlachtung eine Zeit[75] festgesetzt ist, die Nordseite erforderlich, daher heisst es *es*. — Wol beim Brandopfer, weil es vollständig verbrannt wird!? — Vom Sündopfer[76]. — Wol beim Sündopfer, weil es den der Ausrottungsstrafe Verfallenden Sühne schafft. — Vom Schuldopfer[77]. — Wol beim Schuldopfer, weil es Hochheiliges ist[78]!? Und wenn[79] von allen zusammen, so sind sie ja alle hochheilig!? — Tatsächlich, wie wir zuerst erklärt haben: es in der Nordseite, nicht aber braucht der Schlachtende in der Nordseite zu sein, wenn du aber einwendest, dies gehe aus der Lehre R. Aḥijas hervor, so ist dies nicht zur Ausschliessung des Schlachtenden von der Nordseite erforderlich, sondern: der Schlachtende braucht nicht in der Nordseite zu sein, wol aber muss der [Blut]aufnehmende in der Nordseite sein[80]. — Hinsichtlich des Blutaufnehmenden geht dies ja hervor aus: *er nehme*[81]!? — Ihm leuchtet [die Auslegung von] *er nehme* nicht ein. — Wir wissen dies[82] vom Schlachten beim Brandopfer als Gebot, und ebenso auch von der [Blut]aufnahme als Gebot, woher dies vom Schlachten und der [Blut]aufnahme hinsichtlich der Unerlässlichkeit? R. Ada b. Ahaba, nach anderen, Raba b. Šila, erwiderte: Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn es beim Sündopfer, hinsichtlich dessen es[83] vom Brandopfer entnommen wird, unerlässlich ist, um

61. Das Abkneifen des Kopfs, das dem Schlachten beim Viehopfer entspricht. 62. Beim Schlachten bezw. Abkneifen des Kopfs. 63. Cf. S. 112 Z. 1 ff. 64. Ein Messer zum Schlachten. 65. Dies muss gegen Abend erfolgen; cf. S. 43 Z. 1 ff. 66. Ist dieser Schluss zu folgern. 67. Während das Pesaḥopfer zu den minderheiligen Opfern gehört. 68. Man das Schlachten des Pesaḥopfers in der Nordseite folgern wollte. 69. Die Ausschliessung (das W. "es") ist dazu erforderlich, um diese zu beschränken, dass sie sich nur auf den Schlachtenden erstrecke. 70. Cf. S. 162 N. 43. 71. Dass es in der Nordseite erfolgen muss. 72. Das Schlachten in der Nordseite; in der Schrift heisst es, dass das Sündopfer da zu schlachten sei, wo das Brandopfer geschlachtet wird.

מעכבת עולה שבאה חטאת מכחה אינו דין שמעכבת
מה לחטאת שכן מכפרת על חייבי כריתות אמר
רבינא הא קשיא ליה לרב אדא בר אהבה בלום
מצינו טפל חמור מן העיקר אמר ליה מר זוטרא
בריה דרב מרי לרבינא ולא והרי מעשר דהוא נפדה
ואילו[38] לקוח בכסף מעשר אינו נפדה דתנן[39] הלקוח
בכסף מעשר שנטמא יפדה רבי יהודה אומר יקבר
נטמא אין לא נטמא לא התם לא אלימא קדושתיה
למיתפס פדיוניה והרי תמורה דאילו קדשים לא
חיילי על בעל מום קבוע ואילו איתי חיילא תמורה
מכח[40] קדשים קא אתיא וקדשים מכח חולין קאתי
הרי פסח דהוא אינו טעון סמיכה ונסכים ותנופת
חזה ושוק ואילו מותר דידיה טעון סמיכה ונסכים
ותנופת חזה ושוק פסח בשאר ימות השנה שלמים
הוא ואיבעית אימא אמר קרא העולה[41] במקומה תהא
אשם מנלן דבעי צפון דכתיב במקום אשר ישחטו
את העלה ישחטו את האשם אשכחן שחיטה קבלה
מנא לן ואת דמו יזרק קבול דמו נמי בצפון מקבל
עצמו מנא לן[42] את דמו ואת דמו אשכחן למצוה
לעכב מנא לן קרא[43] אחרינא כתיב ושחט את הכבש

Zeb. Men. Bek. Fo Ms. Pes. Bm. Syn. Tem Lv. P F ib. Lv.

P 38 לוקח | P 39 הלוקח | M 40 קדושה קאתי הרי
M 41 + עולה || B 42 — את || P 43 אחרינא.

wieviel mehr ist es beim Brandopfer, von dem es auf das Sündopfer gefolgert wird, unerlässlich. — Wol beim Sündopfer, weil es den der Ausrottungsstrafe Verfallenden Sühne schafft? Rabina erwiderte: R. Ada b. Ahaba belehrte es wie folgt: finden wir denn irgendwo, dass es beim Anschluss strenger sei als bei der Hauptsache!? Mar-Zutra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Etwa nicht, dies ist ja beim Zehnten der Fall, er selbst darf ausgelöst werden, während das für das Geld des Zehnten Gekaufte nicht ausgelöst werden darf!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn das für das Geld vom Zehnten Gekaufte unrein geworden ist, so ist es auszulösen; R. Jehuda sagt, es werde begraben; (nur wenn es unrein geworden ist, sonst aber nicht.)

— Bei diesem ist die Heiligkeit nicht so stark, um das Eingelöste zu erfassen[75]. — Dies ist ja aber beim Umtausch[76] der Fall, die Weihung überträgt sich nicht auf ein dauernd gebrechenbehaftetes [Tier[77]], dieser aber wol[78]!? — Der Umtausch kommt aus der Kraft des Geheiligten, während das [ursprünglich] Geheiligte aus der Kraft des Profanen kommt[79]. — Dies ist ja aber beim Pesaḥopfer der Fall, bei diesem selbst ist Stützen, Trankopfer und Schwingen von Brust und Schenkel nicht erforderlich, und bei dessen Zurückbleibendem[80] ist Stützen, Trankopfer und Schwingen von Brust und Schenkel erforderlich!? — Das Pesaḥopfer ist an den übrigen Tagen des Jahrs ein Friedensopfer[81]. Wenn du aber willst, sage ich: die Schrift sagt: *Das Brandopfer*, es erfolge auf dieser Stelle[82]. — Woher, dass beim Schuldopfer die Nordseite erforderlich ist? — Es heisst:[83] *am Ort, wo man das Brandopfer schlachtet, schlachte man das Schuldopfer.* — Wir wissen dies vom Schlachten, woher dies von der [Blut]aufnahme? — [83] *und sein Blut sprenge man*, auch die Aufnahme des Bluts erfolge in der Nordseite. — Woher dies vom Aufnehmenden selbst[84]? — *Sein Blut, und sein Blut*[85]. — Wir wissen es hinsichtlich des Gebots, woher dies hinsichtlich der Unerlässlichkeit? — Es gibt noch einen anderen Schriftvers:[86] *er schlachte das Lamm*[87].

73. Die Vorschrift von der Nordseite findet sich beim Brandopfer u. diesem wird das Sündopfer angeschlossen. 74. Beim 2. Zehnten; cf. D. 14,22 ff. 75. Dies ist also keine Erschwerung, vielmehr erfolgt dies aus dem Grund, weil die Heiligkeit des Eingelösten eine schwächere ist. 76. Eines Opfertiers. 77. Wenn man ein gebrechenbehaftetes Tier als Opfer weiht, so erstreckt sich die Weihung auf dieses nicht, es bleibt profan u. nur der Geldwert fällt dem Heiligtum zu. 78. Wenn man ein zur Opferung geweihtes Tier auf ein gebrechenbehaftetes umtauscht, so wird dieses körperlich heilig, obgleich es nicht dargebracht werden darf. 79. Cf. N. 75 mut. mut. 80. Wenn es nicht rechtzeitig geschlachtet werden konnte u. dies erst später erfolgt. 81. Und wird gleich einem solchen dargebracht; es trägt überhaupt nicht den Namen Zurückgebliebenes des Pesaḥopfers. 82. Die Wiederholung dieses Worts deutet darauf, dass die Nordseite unerlässlich ist. 83. Lev. 7,2. 84. Dass auch er in der Nordseite stehen müsse. 85. Die Partikel "und" (ו) schliesst den Aufnehmenden ein. So nach unserem Text; nach RŠJ. ist es die Akkusativpartikel את. 86. Lev. 14,13. 87. Auch

והאי להכי הוא דאתא האי מיבעי ליה לכדתניא
Jab.7a דבר שהיה בכלל ויצא לידון בדבר החדש אי אתה
[41]רשאי להחזירו לכללו עד שיחזירנו הכתוב לכללו
Lv.14,13 בפירוש כיצד [2]ושחט את הכבש במקום אשר ישחט
את החטאת ואת העלה במקום הקדש כי כחטאת
האשם הוא וגו' שאין תלמוד לומר כחטאת [45]האשם
מה תלמוד לומר כחטאת [45]האשם לפי שיצא אשם
מצורע לידון בדבר החדש בבוהן יד ובוהן רגל ואזן
ימנית יכול לא יהא טעון מתן דמים ואימורין לגבי
מזבח תלמוד לומר כחטאת [40]האשם הוא מה חטאת
טעונה מתן דמים ואימורין לגבי מזבח אף אשם
מצורע טעון מתן דמים ואימורין לגבי מזבח אם כן
נכתוב בהאי ולא נכתוב בהאי הניחא אי סבירא
לן יצא לידון בדבר החדש איהו הוא דלא גמר מכללו
Col.b אבל בללו גמר מיניה [47]לצפון שפיר אלא אי סבירא
לן דלא [48]גמר מכללו ולא בללו גמר מיניה האי לגופיה
איצטריך [49]כיון דאהדריה אהדריה אמר ליה מר זוטרא
בריה דרב מרי לרבינא אימא [50]כי אהדריה קרא לגבי
מתן דמים ואימורין דבעי כהונה אבל שחיטה דלא
בעיא כהונה לא מיבעי צפון אם כן נימא קרא כי
כחטאת הוא מאי כחטאת [45]האשם בשאר אשמות
[51]יהיה למה לי [52]לאקושי לחטאת למה לי [52]לאקושי

V 47 ‖ וכאשם P 46 ‖ כאשם P 45 ‖ יכול M 44
והאי לגופיה + M 49 ‖ הוא + B 48 ‖ — לצפון
B 52 ‖ היה P 51 ‖ אי אהדרינן P 50 ‖ איצטריך
לאקשויי.

— Ist dieser denn hierfür zu verwenden, er ist ja für folgende Lehre nötig: Wenn etwas in der Generalisirung einbegriffen war und wegen einer neuen Sache ausgeschieden worden ist, so darfst du es nicht zurück in die Generalisirung bringen, bis die Schrift es ausdrücklich wieder einschliesst. Ein Beispiel: *Er schlachte das Lamm am Ort, wo man das Sündopfer und das Brandopfer schlachtet, am heiligen Ort, denn wie das Sündopfer ist das Schuldopfer &c.* Die Worte *wie das Sündopfer ist das Schuldopfer* sind ja überflüssig, was lehren sie nun? — da das Schuldopfer des Aussätzigen besonders hervorgehoben worden ist, um etwas neues zu lehren, nämlich [die Besprengung] des Daumens, des grossen Zehs und des rechten Ohrs, so könnte man glauben, bei diesem sei auch das Blutsprengen und die [Aufräucherung der] Opferteile auf dem Altar nicht erforderlich, so heisst es: *wie das Sündopfer ist das Schuldopfer*, wie beim Sündopfer Blutsprengen und [Aufräucherung der] Opferteile auf dem Altar erforderlich ist, ebenso ist auch beim Schuldopfer des Aussätzigen Blutsprengen und [Aufräucherung der] Opferteile auf dem Altar erforderlich. — Demnach[88] sollte es[89] doch bei diesem und nicht bei jenem[90] geschrieben worden sein. — Einleuchtend ist es, wenn wir der Ansicht sind, dass wenn etwas wegen einer neuen Sache ausgeschieden worden ist, hinsichtlich dessen von der Generalisirung nichts zu entnehmen sei, wol aber hinsichtlich der Generalisirung von diesem[91], wenn wir aber der Ansicht sind, weder sei hinsichtlich dessen von der Generalisirung noch hinsichtlich der Generalisirung von diesem etwas zu entnehmen, sind ja beide nötig!? — Wenn es wieder einbegriffen worden ist, ist es einbegriffen[92]. Mar-Zuṭra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Vielleicht hat die Schrift es wieder einbegriffen nur hinsichtlich des Blutsprengens und der Opferteile, wobei auch Priesterschaft erforderlich ist, beim Schlachten aber, wobei die Priesterschaft nicht erforderlich ist, ist auch die Nordseite nicht erforderlich!? — Wenn dem so wäre, so sollte doch der Schriftvers gelautet haben: es ist wie das Sündopfer, wenn es aber heisst: *denn wie das Sündopfer ist das Schuldopfer*, [so heisst dies,] es gleiche den übrigen Schuldopfern[93]. — Wozu braucht er es mit dem Sündopfer

dieser spricht von Schuldopfer u. die Wiederholung deutet auf die Unerlässlichkeit. 88. Wenn es nur auf diese Lehre deutet. 89. Dass es in der Nordseite erfolgen müsse. 90. Bei der allgemeinen Vorschrift über das Sündopfer, Lev. 7,2; die Wiederholung deutet auf die Unerlässlichkeit. 91. Wenn die Nordseite nur beim Schuldopfer des Aussätzigen genannt worden wäre, so würde man es auch auf andere Schuldopfer bezogen haben. 92. Sowol hinsichtlich der Blutaufnahme als auch hinsichtlich der Nordseite; die Wiederholung ist also überflüssig u. deutet auf die Unerlässlichkeit. 93. In jeder Beziehung, auch hinsichtlich des Schlachtens.

und dem Brandopfer zu vergleichen? Rabina erwiderte: Dies ist nötig; würde er es nur mit dem Sündopfer und nicht mit dem Brandopfer verglichen haben, so könnte man sagen, hinsichtlich des Sündopfers wird es ja vom Brandopfer entnommen, — kann denn vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden!? Mar-Zutra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Sollte er es doch nur mit dem Brandopfer und nicht mit dem Sündopfer verglichen haben!? So würde man gesagt haben, dass man sonst vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Vergleichung folgern könne, und nur deshalb vergleicht er es nicht mit dem Sündopfer, weil es ihm lieber ist, es mit der Hauptsache als mit dem Anschluss zu vergleichen. Daher vergleicht er es mit dem Sündopfer und dem Brandopfer, um zu sagen, dass vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht durch Vergleichung gefolgert werden könne. Raba entnimmt es aus folgendem Schriftvers: *Wie es vom Rind der Schlachtung des Friedensopfers abgehoben wird.* Wozu ist dies nötig: wenn wegen des Leberanhängsels und der beiden Nieren, so werden sie ja bei diesem selbst genannt; vielmehr, da er hinsichtlich des Leberanhängsels und der beiden Nieren vom Farren wegen einer Vergessenheit der Gemeinde auf die Ziegenböcke wegen Götzendienstes folgern will, und sie bei diesem nicht ausdrücklich genannt, sondern vom Farren des gesalbten Priesters entnommen werden, so heisst es: *wie abgehoben wird*, wodurch es ebenso ist, als würden sie bei ihm ausdrücklich genannt worden sein, somit ist dies nicht ein Fall, dass vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert wird. R. Papa sprach zu Raba: Sollten sie bei diesem ausdrücklich genannt und nicht durch Vergleichung gefolgert werden!? — Würden sie bei diesem genannt und nicht durch Vergleichung gefolgert worden sein, so würde man gesagt haben, dass sonst vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden könne, und nur deshalb vergleicht er es nicht, weil ihm die ausdrückliche Nennung lieber ist als die [Folgerung durch] Vergleichung. Daher die Niederschrift und Vergleichung, um zu sagen, dass vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht durch Vergleichung gefolgert werden kann.

לעולה אמר רבינא איצטריך אי אקשיה לחטאת
ולא אקשיה לעולה הוה אמינא חטאת מהיכן למדה
מעולה דבר הלמד בהיקש חוזר ומלמד בהיקש אמר
ליה מר זוטרא בריה דרב מרי לרבינא וניקשיה
לעולה ולא ניקשיה לחטאת הוה אמינא דבר הלמד vgl. Zeb
בהיקש חוזר ומלמד בהיקש וכי תימא ניקשי אקושי
לחטאת ניחא ליה דמקיש ליה לעיקר ולא נקיש
ליה לטפל להכי אקשיה לחטאת ואקשיה לעולה
למימר דבר הלמד בהיקש שאינו חוזר ומלמד בהיקש
רבא אמר מהכא דכתיב באשר יורם משור זבח Lv.
השלמים למאי הלכתא אי ליותרת הכבד ולשתי
הכליות בגופיה כתיב אמר רב פפא משום דבעי
אגמורי יותרת הכבד ושתי הכליות מפר העלם דבר
של צבור לשעירי עבודה זרה בגופיה לא כתיב
ומפר כהן משיח הוא דגמר להכי איצטריך כאשר
יורם דניהוי כמאן דכתב בגופיה ולא ניהוי דבר
הלמד בהיקש חוזר ומלמד בהיקש אמר ליה רב
פפא לרבא וליכתביה בגופיה ולא נקיש אי כתב
בגופיה ולא אקיש הוה אמינא דבר הלמד בהיקש vgl. Zeb
חוזר ומלמד בהיקש וכי תימא נקשי אקושי ניחא
ליה דכתביה בגופיה מדאקיש ליה אקושי להכי
כתביה ואקשיה למימרא דבר הלמד בהיקש אין
חוזר ומלמד בהיקש: (היק״ש וגזר״ה שו״ה ק״ל

M 52 א״ך ניקשייה אקושי ‖ P 53 ביה ‖ M 54 + ד 55 ‖ M — ש ‖ P 56 ואי אמרת מהכא ‖ M 57 — דכת׳ P 58 ‖ V 60 — אר״ף ‖ P 61 — לשעירי ‖ B 59 ושתי — ו ‖ M 62 + ופר העלם דבר ש״ין ‖ P 63 דכתבינן, כתבינן. ע״ז

94. Auf andere Gesetze. 95. Dass man vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht auf anderes durch Vergleichung folgern könne. 96. Lev. 4,10. 97. Dass auch diese zu den Opferteilen gehören. 98. Dem Sündopfer des Hochpriesters, von dem dieser Schriftvers spricht. 99. Dem Farren wegen einer Vergessenheit der Gemeinde. 100. Anstatt sie durch einen überflüssigen Satz nur anzudeuten. 101. Dh. nennt er sie nicht ausdrücklich u. überlässt die Folgerung durch Vergleichung. 102. Die Andeutung durch einen überflüssigen Satz.

וחומ״ר סימן) דבר הלמד בהיקש אין חוזר ומלמד
בהיקש אי מדרבא אי מדרבינא דבר הלמד בהיקש
Syn. 87b Nid. 19a מהו שילמד בגזירה שוה תא שמע רבי נתן בן
[P Col. b] אבטולמוס אומר מנין לפריחה בבגדים שהיא טהורה
נאמר קרחת וגבחת בבגדים ונאמר קרחת וגבחת
באדם מה להלן פרח בכולו טהור אף כאן פרח
Lv. 13,12 בכולו טהור והתם מנא לן דכתיב מראשו ועד רגליו
ואיתקש ראשו לרגל מה להלן כולו חפך לבן פרח
בכולו טהור אף כאן כולו חפך לבן פרח בכולו טהור
Seb. 10a Tem. 21b אמר רבי יוחנן בכל התורה כולה למידין למד
מלמד חוץ מן הקדשים שאין דנין למד מלמד דאם
כן לא יאמר צפונה באשם ותיתי בגזירה שוה
דקדשי קדשים מחטאות לאו למימרא דדבר הלמד
בהיקש אין חוזר ומלמד בגזירה שוה ודלמא משום
דאיכא למיפרך מה לחטאת שכן מכפרת על חייבי
Zeb. 41a בריתות קדשי קדשים יתירי בתיבי: דבר הלמד
Fol. 50 בהיקש חוזר ומלמד בקל וחומר מדתנא דבי רבי
ישמעאל דבר הלמד בהיקש מהו שילמד בבנין אב

M 64 + ובנין אב || P 65 — בהיקש || B 66 מהיקש
P 67 — ב || M 68 — שה״ט || M 69 לרגליו
M 70 — פרח בכולו || P 71 + ד || M 72 מן הלמד
M 73 — דא״ך || P 74 בקל וחומר בקדשי || V 75. מחטאת || M 76 — קדשי.

Vom durch Vergleichung Gefolgerten kann nicht durch Vergleichung gefolgert werden, nach Raba oder nach Rabina[103]; kann aber vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Wortanalogie gefolgert werden? — Komm und höre: R. Nathan b. Ptolomäus sagte: Woher, dass, wenn der Aussatz das Gewand[104] vollständig bedeckt, er rein sei? beim Aussatz von Gewändern werden [die Worte] *Hinterseite* und *Vorderseite*[105] genannt und beim Aussatz eines Menschen werden ebenfalls [die Worte] *Hinterseite* und *Vorderseite*[105] genannt, wie nun dieser rein ist, wenn er ihn vollständig bedeckt, ebenso sind auch jene rein, wenn er sie vollständig bedeckt. Von diesem selbst[106] aber entnehmen wir es aus dem Schriftvers: [107]*vom Kopf bis zu den Füssen*, denn man vergleiche den Kopf mit den Füssen; wie diese rein sind, wenn sie vom Aussatz vollständig weiss bedeckt[108] sind, ebenso ist auch jener rein, wenn er vom Aussatz vollständig weiss bedeckt ist[109]. R. Johanan erwiderte: In der ganzen Gesetzlehre kann vom Gefolgerten gefolgert werden, ausgenommen ist das Gesetz von den Heiligtümern, bei dem vom Gefolgerten nicht gefolgert werden[110] kann. Wenn nämlich dem so[111] wäre, so brauchte es nicht beim Schuldopfer *nördlich* zu heissen, denn man würde es aus [dem Wort] *Hochheiliges* durch Wortanalogie vom Sündopfer[112] gefolgert haben. Dies besagt wahrscheinlich, dass vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht durch Wortanalogie gefolgert werden könne. — Vielleicht, weil man erwidern könnte: wol[113] beim Sündopfer, weil es den der Ausrottungsstrafe Verfallenden Sühne schafft!? — [Bei beiden] ist [das Wort] *Hochheiliges* überflüssig[114].

Vom durch Vergleichung Gefolgerten kann durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, nach der Lehre der Schule R. Jišmâéls[115]; kann aber vom durch Vergleichung Gefolgerten durch die Normregel[116] gefolgert werden?

103. Die es aus der Schrift entnehmen. 104. Cf. Lev. 13,47 ff. 105. Cf. 13, 42,55. 106. Dem Aussatz eines Menschen. 107. Lev. 13,12. 108. Cf. Lev. 13,13. 109. Hinsichtlich des Kopfs wird dies durch eine Vergleichung mit den Füssen gefolgert, dennoch wird durch einen Schluss durch Wortanalogie von diesem auf ein Gewand gefolgert. 110. Die obige Frage bezieht sich auf das Gesetz vom Geheiligten u. von der angezogenen Lehre ist nichts zu entscheiden. 111. Dass man vom durch Vergleichung Gefolgerten auf anderes durch einen Schluss durch Wortanalogie folgern könne. 112. Dieses Wort wird bei beiden gebraucht, cf. Lev. 6,18 u. 7,1. 113. Ist die Darbringung in der Nordseite erforderlich. 114. Gegen einen Schluss durch Wortanalogie kann nur dann ein Einwand erhoben werden, wenn das bezügliche Wort nur an einer Stelle entbehrlich ist, wenn aber an beiden, so ist gegen einen solchen Schluss nichts einzuwenden. 115. Cf. S. 139 Z. 10 ff. 116. בנין אב (aedificium patris), eine der ältesten hermeneutischen Regeln bei der Auslegung der Schrift; wenn die Schrift an einer Stelle hinsichtlich eines Gesetzes etwas bestimmt, so gilt dies als Hauptnorm für alle übrigen gleichen Gesetze, bei welchen diese Bestimmung nicht angegeben ist.

אמר רבי ירמיה לא לכתוב צפונה באשם ותיתי
[76]בבנין אב מחטאת למאי הלכתא כתביה לאו למימרא
דדבר הלמד בהיקש אין חוזר ומלמד בבנין אב
וליטעמיך תיתי מבנין אב מעולה מאי טעמא לא
אתי משום דאיכא למיפרך מה לעולה שכן כליל
חטאת נמי איכא למיפרך מה לחטאת שכן מכפרת
[77]על חייבי כריתות חדא מחדא לא אתיא תיתי חדא
מתרתי מהי תיתי לא נכתוב רחמנא [78]עולה ותיתי
מחטאת ואשם מה להנך שכן מכפרין לא נכתוב
[79]רחמנא בחטאת ותיתי מהנך מה להנך שכן זכרים
לא נכתוב באשם ותיתי מהנך מה להנך שכן ישנן
בציבור כביחיד: דבר הלמד בגזירה שוה מהו שילמד
בהיקש אמר רב פפא וזאת תורת זבח השלמים Lv.7
[וגו'] אם על תודה למדנו לתודה[80]שבאה מן המעשר
[81]מדאשכחן שלמים דאתו ממעשר שלמים גופייהו Men.
מנא לן דכתיב שם שם אמר ליה מר זוטרא בריה
דרב מרי לרבינא מעשר דגן[81]חולי בעלמא הוא אמר Mak. Zeb. 60b Tem.
ליה אמר אמרה למד קדש ומלמד קדש: דבר הלמד
בגזירה שוה מהו שילמד בגזירה שוה אמר רמי בר [P Fo
חמא תניא [82]סלת מרבכת למדנו לרבוכה שבאה סולת Lv.7

76 B מבנין || 77 M — על ח״ך || 78 M + ב || 79 M — רחמ׳ || 80 B שבא || 81 B חולין.

R. Jirmeja erwiderte: Es sollte doch beim Schuldopfer nicht *nordlich* heissen, und man würde es durch die Normregel vom Sündopfer gefolgert haben; wenn der Allbarmherzige es dennoch geschrieben hat, so besagt dies, dass vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht durch die Normregel gefolgert werden könne. — Auch nach deiner Auffassung sollte es doch durch die Normregel vom Brandopfer[116] gefolgert werden; vielmehr wird es deshalb nicht gefolgert, weil man erwidern könnte: wol beim Brandopfer, weil es vollständig verbrannt wird, ebenso ist auch bezüglich des Sündopfers zu erwidern: wol beim Sündopfer, weil es den der Ausrottungsstrafe Verfallenden Sühne schafft. Wenn auch eines von einem nicht zu folgern ist, so sollte doch eines von zweien[117] gefolgert werden!? — Von welchen sollte es gefolgert werden: würde es der Allbarmherzige vom Brandopfer nicht geschrieben haben und man es von Sündopfer und Schuldopfer folgern wollte, so könnte man erwidern: wol bei diesen, weil sie Sühne schaffen; würde es der Allbarmherzige nicht vom Sündopfer geschrieben haben und man es von jenen folgern wollte, so könnte man erwidern: wol bei jenen, bei welchen nur männliche Tiere verwendbar sind; würde er es nicht beim Schuldopfer geschrieben haben und man es von jenen folgern wollte, so könnte man erwidern: wol bei jenen, die von einer Gemeinschaft wie von einem einzelnen dargebracht werden.

Kann vom durch Wortanalogie Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden? R. Papa erwiderte:[120] *Dies ist das Gesetz der Schlachtung des Friedensopfers &c. wenn als Dankopfer*; wir lernen hieraus[121], dass das Dankopfer vom Zehnten dargebracht werden kann, denn wir finden, dass das Friedensopfer vom Zehnten dargebracht werden kann. Hinsichtlich des Zehnten selbst aber entnehmen wir es aus [dem Wort] *dort*[122]. Mar-Zutra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Der Getreidezehnt ist nichts weiter als Profanes[123]. Dieser erwiderte: Wer sagt, dass das Gefolgerte und das, wovon gefolgert wird, Geheiligtes sein müsse[124]!?

Kann vom durch Wortanalogie Gefolgerten durch Wortanalogie gefolgert werden? Rami b. Hama erwiderte: es wird gelehrt:[125] *Eingerührtes Feinmehl*, wir lernen also, dass zum Eingerührten[126] Feinmehl erforderlich ist, woher dies von den Kuchen?

116. Dass das Schlachten in der Nordseite erfolgen müsse. 117. Bei dem dies ausdrücklich geschrieben steht. 118. Ist die Nordseite erforderlich. 119. Wenn auf die besondere Eigenschaft des einen hingewiesen wird, so ist vom anderen ein Gegenbeweis zu erbringen. 120. Lev. 7,11,12. 121. Durch die Vergleichung des Dankopfers mit dem Friedensopfer, das vom Erlös des 2. Zehnten dargebracht werden kann, falls man dies bei der Gelobung bestimmt hat. 122. Das sowol beim Friedensopfer (Dt. 27,7) als auch beim 2. Zehnten (ib. 14,23) gebraucht wird, durch Wortanalogie. 123. Während die hier behandelten Fragen sich nur auf das Geheiligte beziehen. 124. Da in diesem Fall das Gefolgerte Geheiligtes ist, so ist hieraus die aufgeworfene Frage zu entscheiden. 125. Lev. 7,12. 126. Der auf diese Weise zubereiteten Mehlspeise, die zum Dankopfer gehört; im ganzen

חלות מנין תלמוד לומר חלות חלות רקיקין[82] מנין
תלמוד לומר מצות מצות אמר ליה רבינא[83] ממאי
דמצות מצות מחלות גמר דלמא ממאפה תנור גמר
Jom. 68a Lv. 4,11,12 אלא אמר רבא תניא וקרבו ופרשו והוציא מלמד
שמוציאו שלם יכול ישרפנו שלם נאמר כאן ראשו
וברעיו ונאמר להלן ראשו וברעיו מה להלן על ידי
ניתוח אף כאן על ידי ניתוח אי מה להלן בהפשט
אף כאן[84] בהפשט תלמוד לומר וקרבו ופרשו
מאי תלמודא אמר רב פפא כשם שפרשו בקרבי
Jom. 67a כך בשרו בעורו ותניא רבי אומר נאמר כאן עור
Col. b ובשר[85] ונאמר להלן עור ובשר ופרש מה להלן על
ידי ניתוח שלא בהפשט אף כאן על ידי ניתוח
שלא בהפשט: דבר הלמד בגזירה שוה מהו שילמד
בקל וחומר קל וחומר ומה היקש שאינו[86] מלמד
בהיקש אי מדרבא אי מדרבינא מלמד[87] מקל וחומר
מדתנא דבי רבי ישמעאל גזירה שוה[88] המלמדת
[P Col. b] בהיקש מדרב פפא אינו דין שתלמד בקל וחומר
הניחא למאן דאית ליה דרב פפא אלא למאן דלית
ליה דרב פפא מאי איכא למימר אלא קל וחומר

M 82 + לג״ש מה חלות האמורות ברבוכה סלת אף חלות האמורות בכולן סלת והלא רקיקין לא נאמ׳ חלות מניין שיהו סלת ת״ל מצות מצות לג״ש מה מצות האמורות בכולן סלת אף מצות || נמי — M 84 || רבא M 83 || האמורות כאן סלת חלות P 88 בקל B 87 למד M 86 ופרש + VM 85 המלמד. M הלמד.

es heisst [bei beiden] *Kuchen*; woher dies von den Fladen? — es heisst [bei beiden][127] *ungesäuert*. Rabina sprach zu ihm: Woher dass er es durch [das Wort] *ungesäuert* von den Kuchen folgert, vielleicht folgert er es vom Ofengebäck[128]? Vielmehr, sagte Raba, es wird gelehrt: [129]*Sein Eingeweide und sein Mist, und er bringe hinaus*; dies lehrt, dass man ihn[130] vollständig hinausbringe; man könnte glauben, dass man ihn auch vollständig verbrenne, so heisst es hierbei *Kopf* und *Unterschenkel* und dort[131] heisst es ebenfalls *Kopf* und *Unterschenkel*, wie dort Zergliederung erforderlich[132] ist, ebenso ist auch hierbei Zergliederung erforderlich. Man könnte glauben, wie dort abgehäutet[133] ebenso auch hierbei abgehäutet, so heisst es: *sein Eingeweide und sein Mist*. — Was beweist dies? R. Papa erwiderte: Wie der Mist sich im Eingeweide[133] befindet, ebenso muss sich das Fleisch in der Haut befinden. Ferner wird gelehrt: Rabbi sagte: Hier[134] werden *Haut, Fleisch* [und *Mist*] genannt und dort[135] werden *Haut*, *Fleisch* und *Mist* genannt, wie dort zergliedert und nicht abgehäutet, ebenso auch hierbei zergliedert und nicht abgehäutet[136].

Kann vom durch Wortanalogie Gefolgerten [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden? — Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu entscheiden: wenn vom durch Vergleichung Gefolgerten, von dem nicht durch Vergleichung gefolgert werden kann, nach Raba oder nach Rabina, [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden kann, nach der Lehre der Schule R. Jišmâéls, um wieviel mehr kann vom durch Wortanalogie Gefolgerten, von dem durch Vergleichung gefolgert werden kann, nach R. Papa[137], [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden. — Allerdings nach demjenigen, der von der Lehre R. Papas[138] hält, wie ist es aber nach demjenigen zu entscheiden, der von der Lehre R. Papas nicht hält[139]? — Vielmehr, dies ist [durch

werden dazu Mehlspeisen in 3 verschiedenen Zubereitungen dargebracht: Eingerührtes (vorher in Wasser gekocht), Kuchen u. Fladen. 127. Bei dem Kuchen u. dem Fladen. Es wird also von den Kuchen durch Wortanalogie gefolgert, obgleich es hinsichtlich dieser selbst durch Wortanalogie vom Eingerührten gefolgert wird. 128. Bei dem ebenfalls das W. ungesäuert gebraucht, u. ausdrücklich angegeben wird, dass dazu Feinmehl erforderlich sei; cf. Lev. 2,4. 129. Lev. 4,11,12. 130. Den zu verbrennenden Farren, nach dem Verbrennungsplatz. 131. Beim Brandopfer; cf. Lev. 1,8,9. 132. Dies wird ausdrücklich angegeben; cf. ib. V. 6. 133. Bei der Verbrennung. 134. Beim Farren u. den Ziegenböcken des Versöhnungstags; cf. Lev. 16,27. 135. Beim Farren des Hochpriesters, von dem in der vorangehenden Lehre gesprochen wird. 136. Und hinsichtlich des Farren des Hochpriesters selbst wird dies durch Wortanalogie vom Brandopfer entnommen. 137. Cf. S. 169 Z. 13ff. 138. Dass man sich nach dem Gefolgerten richte. 139. Der oben (S. 169 Z. 16ff.) die Entscheidung

ומה היקש שאין מלמד בהיקש אי מדרבא אי
מדרבינא מלמד בקל וחומר מדתנא דבי רבי ישמעאל
גזירה שוה המלמדת בגזירה שוה חבירתה מדרמי
בר חמא אינו דין שתלמד בקל וחומר: דבר הלמד Men.
בגזירה שוה מהו שילמד בבנין אב תיקו: דבר
הלמד בקל וחומר מהו שילמד בהיקש קל וחומר
ומה גזירה שוה שאינה למדה בהיקש מדרבי יוחנן
מלמד בהיקש מדרב פפא קל וחומר [89]הלמד [90]בהיקש
מדתנא דבי רבי ישמעאל אינו דין שילמד בהיקש
הניחא למאן דאית ליה דרב פפא אלא למאן דלית
ליה [91]דרב פפא מאי איכא למימר תיקו: דבר הלמד
בקל וחומר מהו שילמד בגזירה שוה קל וחומר ומה
גזירה שוה שאינה למידה [92]בהיקש מדרבי יוחנן
[92]מלמדת בגזירה שוה [93]מדרמי בר חמא קל וחומר
הלמד בהיקש מדתנא דבי רבי ישמעאל אינו דין
שתלמד בגזירה שוה: דבר הלמד בקל וחומר מהו
שילמד בקל וחומר קל וחומר ומה גזירה שוה שאינה
למידה בהיקש מדרבי יוחנן מלמד בקל וחומר בדאמרן
קל וחומר הלמד [94]בהיקש מדתנא דבי רבי ישמעאל

B 92 בהיקשה ‖ P 91 לרב ‖ P 90 המלמד ‖ P 89 מלמד ‖ M 93 + חברתה.

folgenden Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu entscheiden: wenn vom durch Vergleichung Gefolgerten, von dem nicht durch Vergleichung gefolgert werden kann, nach Raba oder Rabina, [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden kann, nach der Lehre der Schule R. Jismâéls, um wieviel mehr kann vom durch Wortanalogie Gefolgerten, von dem durch Wortanalogie gefolgert werden kann, nach Rami b. Hama[93], [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden.

Kann vom durch Wortanalogie Gefolgerten durch die Normregel gefolgert werden? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Kann vom [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden? — Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu entscheiden: wenn vom durch Wortanalogie Gefolgerten, wodurch[94] vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht gefolgert werden kann, nach R. Johanan[95], durch Vergleichung gefolgert werden kann, nach R. Papa, um wieviel mehr kann vom [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten, wodurch[95] vom durch Vergleichung Gefolgerten gefolgert werden kann, nach der Lehre der Schule R. Jišmâéls, durch Vergleichung gefolgert werden. — Allerdings nach demjenigen, der von der Lehre R. Papas hält, wie ist es aber nach demjenigen zu entscheiden, der von der Lehre R. Papas nicht hält!? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Kann vom [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten durch Wortanalogie gefolgert werden? — Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu entscheiden: wenn vom durch Wortanalogie Gefolgerten, wodurch vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht gefolgert werden kann, nach R. Johanan, durch Wortanalogie zu folgern ist, nach Rami b. Ḥama, um wieviel mehr kann vom [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten, wodurch vom durch Vergleichung Gefolgerten gefolgert werden kann, nach der Lehre der Schule R. Jišmâéls, durch Wortanalogie gefolgert werden.

Kann vom [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden? — Dies ist durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere zu entscheiden: wenn vom durch Wortanalogie Gefolgerten, wodurch vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht gefolgert werden kann, nach R. Johanan, durch [einen Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden kann, wie wir gesagt[144] haben, um wieviel mehr kann vom [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten, wodurch vom durch

RP.s zurückwies, weil in der von ihm angezogenen Lehre von Profanem gefolgert wird. 140. Cf. S. 169 Z. 19ff. 141. Dh. durch die Wortanalogie. 142. Cf. S. 168 Z. 10ff. 143. Dh. durch den Schluss vom Leichteren auf das Schwerere. 144. Ob. Z. 1ff.

אינו דין שילמד בקל וחומר וזהו קל וחומר בן קל
וחומר בן בנו של קל וחומר הוא אלא[94]קל וחומר
ומה היקש שאינו למד בהיקש אי מדרבא אי
מדרבינא מלמד בקל וחומר מדתנא דבי רבי ישמעאל
קל וחומר הלמד[95]בהיקש מדתנא דבי רבי ישמעאל
אינו דין שילמד בקל וחומר וזהו קל וחומר בן קל
וחומר: דבר הלמד בקל וחומר מהו שילמד בבנין
Zeb. 69a אב אמר רבי ירמיה תא שמע[96]מלק ונמצאת טריפה
רבי מאיר אומר אינה מטמאה בבית הבליעה רבי
יהודה אומר מטמאה בבית הבליעה אמר רבי מאיר
קל וחומר ומה נבלת בהמה שמטמאה במגע ובמשא
שחיטתה מטהרת[97]טריפתה מטומאתה נבילת עוף
שאין מטמא במגע ובמשא אינו דין שתהא[98]שחיטה
מטהרת טריפתה מטומאתה מה מצינו בשחיטה
Fol. 51a שמכשרתה באבילה מטהרת[97]טריפתה מטומאתה אף
מליקה[98]שמכשרתה באבילה תטהר טריפתה מטומאתה
רבי יוסי אומר דיה כנבלת בהמה[99]טהורה[100]שחיטתה

94 מה + P || 95 P טריפותה || 96 B שחיטתה
97 F טריפה || 98 P שמכשר. M שמכשרת || 99 M
— טהורה || 100 B + ש.

Vergleichung Gefolgerten gefolgert werden kann, nach der Lehre der Schule R. Jišmâéls, [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden. Dies ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zweiter Generation[145]. — Dies ist ja ein Schluss vom Leichteren auf das Schwerere dritter Generation[146]!? — Vielmehr, dies ist durch folgenden [Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere zu entscheiden: wenn vom durch Vergleichung Gefolgerten, wodurch vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht gefolgert werden kann, nach Raba oder nach Rabina, [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden kann, nach der Lehre der Schule R. Jišmâéls, um wieviel mehr kann vom [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten, wodurch vom durch Vergleichung Gefolgerten gefolgert werden kann, nach der Lehre der Schule R. Jišmâéls, durch [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden. Dies ist ein Schluss vom Leichteren auf das Schwerere zweiter Generation[147].

Kann vom [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere Gefolgerten durch die Normregel gefolgert werden? R. Jirmeja erwiderte: Komm und höre: Wenn er [den Kopf][148]abgekniffen hat und es sich ergibt, dass es auf den Tod verletzt[149]war, so ist es, wie R. Meír sagt, im Schlund nicht verunreinigend; R. Jehuda sagt, es sei im Schlund verunreinigend. R. Meír sprach: Es ist [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn bei einem Vieh, von dem das Aas durch Berühren und Tragen verunreinigend ist, das auf den Tod Verletzte durch das Schlachten von der Unreinheit enthoben[150]wird, um wieviel mehr wird das auf den Tod verletzte Geflügel, von dem das Aas durch Berühren und Tragen nicht verunreinigend ist, durch das Schlachten von der Unreinheit enthoben. Und wie ferner bei jenem das Schlachten, das es zum Essen geeignet macht, das auf den Tod Verletzte von der Unreinheit enthebt, ebenso enthebt bei diesem das Abkneifen [des Kopfs], das es zum Essen geeignet macht, das auf den Tod Verletzte von der Unreinheit[151]. R. Jose sagt, es genüge, wenn man es mit dem Aas eines reinen Viehs vergleicht, das nur durch das Schlachten

145. Die Frage hinsichtlich dieses Schlusses wird durch einen eben solchen Schluss entschieden. 146. Die Frage wird entschieden aus der Regel, dass vom durch Wortanalogie Gefolgerten durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern sei, aber auch diese Regel wird oben (S. 170 Z. 14ff.) durch eben diesen Schluss deduzirt; es ist nicht anzunehmen, dass die Anwendung dieses Schlusses so weit auszudehnen sei. 147. Die jetzt angezogene Regel (die Folgerung vom durch Vergleichung Gefolgerten durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere) wird oben aus einer Lehre R. Jišmâéls entnommen u. nicht durch einen Schluss a fortiori gefolgert. 148. Der Opfertauben; cf. Lev. 1,15. 149. Es ist dann als Opfer untauglich u. profan zum Genuss verboten; das Aas eines Geflügels ist nicht wie das eines Viehs durch Berühren verunreinigend, sondern erst beim Essen, sobald es in den Schlund kommt. 150. Wenn bei einem geschlachteten Vieh eine innerliche Verletzung, die den Tod zur Folge gehabt haben würde, entdeckt wird, so gilt es zwar als Aas, ist aber nicht verunreinigend. 151. Die Enthebung von

und nicht durch das Abkneifen [des Kopfs] rein wird. Dies ist aber nichts; hierbei wird es vom Schlachten beim Profanen gefolgert

Kann vom durch die Normregel Gefolgerten durch Vergleichung, Wortanalogie, Schluss vom Leichteren auf das Schwerere oder Normregel gefolgert werden? — Eines von diesen ist aus folgendem zu entscheiden. Weshalb sagten sie, dass das übernachtete Blut[152] tauglich[153] sei?

weil auch die übernachteten Opferteile tauglich[154] sind; und die übernachteten Opferteile sind deshalb tauglich, weil auch das übernachtete Fleisch tauglich[155] ist. Das Hinausgekommene[156], weil das Hinausgekommene bei einem Privataltar[157] tauglich ist. Das Unreine, weil es beim Gemeindedienst erlaubt[158] ist. Ausserhalb der Frist[159], weil es hinsichtlich der Verwerflichkeit geeignet[160] macht. Ausserhalb des Raums[159], weil es mit ausserhalb der Frist verglichen wird. Das Untaugliche aufgenommen oder gesprengt haben; solche Untaugliche, die zum Gemeindedienst zulässig sind[161]. — Kann denn hinsichtlich des Untauglichen vom Tauglichen gefolgert werden[162]!? — Der Autor stützt sich auf die einschliessenden Worte *Gesetz des Brandopfers*[163].

מטהרתה ולא מליקתה ולא היא התם תיהוי היא
משחיטה דחולין קאתיין: דבר הלמד בבנין אב
מהו שילמד בהיקש ובגזירה שוה ובקל וחומר ובבנין
אב פשוט מיהא חדא מפני מה אמרו לן בדם כשר Zeb.
שהרי לן באימורין כשר לן באימורין כשר שהרי לן
כשר בבשר יוצא הואיל ויוצא כשר בבמה טמא Zeb. 69a Men.
הואיל והותר בעבודת ציבור חוץ לזמנו הואיל ומרצה
לפיגולו חוץ למקומו הואיל והוקש לחוץ לזמנו
שקיבלו פסולין וזרקו דמן בהנך פסולין דחזו לעבודת
ציבור וכי דנין דבר שלא בהכשירו מדבר שבהכשירו Zeb. 84b
תנא אתורת העולה ריבה סמיך ליה: שירי הדם
כו': מאי טעמא אמר קרא אל יסוד מזבח העלה [P F Lv. 4
אשר פתח אהל מועד ההוא דפגע ברישא: תנו
רבנן אל יסוד מזבח העולה ולא יסוד מזבח הפנימי
אל יסוד מזבח העולה אין לו יסוד לפנימי עצמו

M 1 משחיטת חולין || B 2 מהא || P 3 — ש || B 4 בבשר כשר || P 5 לומר || M 6 + את || B 7 מזאת תורת || P 8 לפני || M 9 — עצמו.

Den Rest des Bluts &c. Aus welchem Grund[164]? — Die Schrift sagt:[165] *Gegen das Fundament des Brandopferaltars, an der Tür des Offenbarungszelts*, das er zuerst trifft[166].

Die Rabbanan lehrten:[167] *Gegen das Fundament des Brandopferaltars*, nicht aber gegen das Fundament des innern Altars. *Gegen das Fundament des Brandopferaltars*, der innere hat überhaupt kein Fundament. *Gegen das Fundament des Brandopferaltars*,

der Unreinheit bei einem Geflügel wird zuerst durch einen Schluss vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert, u. dann weiter durch die Normregel, dass dies durch das Abkneifen des Kopfs erfolge. 152. Das am Tag der Schlachtung nicht gesprengt u. über Nacht stehen geblieben ist. 153. Wenn es bereits auf den Altar gekommen ist, wird es nicht mehr entfernt. 154. Sie werden vom Altar nicht herabgenommen. 155. Von vornherein, nach der Gesetzlehre, da die Frist für das Essen des Friedensopfers 2 Tage beträgt. Hierbei wird durch die Normregel vom durch die Normregel Gefolgerten gefolgert. 156. Das aus dem Tempelhof hinausgekommene Blut ist, wenn es bereits auf den Altar gekommen ist, deshalb tauglich. 157. Bei einem solchen erfolgt die ganze Herrichtung ausserhalb des Tempelhofs. 158. Das Gemeindeopfer darf in Unreiheit dargebracht werden. 159. Wenn man bei der Herrichtung beabsichtigt hat, das Fleisch ausserhalb der Frist, bezw. ausserhalb des Raums zu essen; wenn das Blut od. die Opferteile auf den Altar gekommen sind, werden sie nicht entfernt. 160. Man ist in einem solchen Fall wegen Verwerflichkeit schuldig. 161. ZBs. unreine Priester; da sie beim Gemeindeopfer von vornherein zulässig sind, so wird auch in anderen Fällen das Blut, wenn es auf den Altar gekommen ist, nicht mehr entfernt. 162. Oben wird hinsichtlich der untauglichen Opferteile vom Fleisch des Friedensopfers gefolgert, das nach dem Gesetz am folgenden Tag tauglich ist. 163. Dies schliesst das Untaugliche ein, dass es, wenn es auf den Altar gekommen ist, nicht entfernt werde. 164. Wird der Rest auf das westliche Fundament gegossen. 165. Lev. 4,7. 166. Die Tür des Tempels lag gegenüber der Westseite des Altars. 167. Die Vorschrift, dass das Blut auf das Fundament zu giessen sei, kommt im Abschnitt vom Sündopfer (Lev. Kap. 4) 5mal vor; 3mal heisst es Brandopferaltar, 2mal nur Altar; die 3 ersten werden hier wie folgt ausgelegt.

אל יסוד מזבח העולה תן יסוד[10]למזבח של עולה
או אינו אלא מזבחה של עולה יהא ליסוד אמר
רבי[11]ישמעאל קל וחומר מה שיריים שאין מכפרין
טעונין יסוד תחלת עולה שמכפרת אינו דין שטעונה
יסוד אמר רבי עקיבא מה שיריים שאין מכפרין
ואין באין לכפרה טעונה יסוד תחלת עולה שמכפרת
ובאה לכפרה אינו דין שטעונה יסוד[12]תלמוד לומר
אל יסוד מזבח העולה תן יסוד למזבחה של עולה:
אמר מר אל יסוד מזבח[13]ולא יסוד מזבח הפנימי
Lv.4.7 [14]האי מיבעי ליה לגופיה מאשר פתח אהל מועד
Col.b נפקא אל יסוד מזבח העולה תן יסוד[15]למזבח של
עולה[16]דאי סלקא דעתך בדכתיב הני למה לי קרא
לשירים שורים הא[17]בראי עביד להו וכי תימא
Fol.52 [18]דאפיך מיפך דבראי לגואי ודגואי לבראי הא אין
לו יסוד לפנימי עצמו או אינו אלא[19]מזבחה של עולה
יהא ליסוד מי כתיב אל יסוד העולה אל יסוד מזבח
העולה כתיב אי הוה כתיב אל יסוד העולה הוה
אמינא בזקיפה[20]אל יסוד השתא דכתיב אל יסוד

M. א״ך מה + B 12 || שמעון M 11 || למזבחה M 10
M 15 || הא B 14 || העולה + M 13 || ומה +
|| מאי M 17 || דאי...כדכתיב — M 16 || למזבחה
M 18 נפיך || B 19 מזבח || M 20 ל״א אזקפא דיסוד.

man beziehe das [Gesetz vom] Fundament auf den Brandopferaltar[168]. Vielleicht ist dem nicht so, sondern, dass beim Altar des Brandopfers das Fundament erforderlich[169] ist? R. Jišmâél erwiderte: Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere[170] zu folgern: wenn beim [Blut]-rest, der keine Sühne schafft, das Fundament erforderlich ist, um wieviel mehr ist beim Beginn[171] des Brandopfers, der Sühne schafft, das Fundament erforderlich. R. Âqiba erwiderte: Wenn beim [Blut]rest, der keine Sühne schafft und nicht zur Sühne da ist, das Fundament erforderlich ist, um wieviel mehr ist für den Beginn des Brandopfers, der Sühne schafft und zur Sühne da ist, das Fundament erforderlich. Es heisst daher: *gegen das Fundament des Brandopferaltars*, man beziehe das [Gesetz vom] Fundament auf den Brandopferaltar.

Der Meister sagte: *Gegen das Fundament des [Brandopfer]altars*, nicht aber gegen das Fundament des innern Altars. Dies ist ja an sich nötig[172]!? — Dies[173] geht hervor aus:[174]*der vor der Tür des Offenbarungszelts steht*[175]. — «*Gegen das Fundament des Brandopferaltars*, man beziehe das [Gesetz vom] Fundament auf den Brandopferaltar. Wenn man nämlich nach dem Wortlaut auslegen wollte, dass dies wegen des Restes nötig sei, so erfolgt dies ja auf dem äusseren[176]. Wollte man erwidern, man würde es umwenden, äusseres auf den inneren und inneres auf den äusseren, so hat ja der innere kein Fundament. — «Vielleicht ist dem nicht so, sondern, dass beim Altar des Brandopfers das Fundament erforderlich ist? Heisst es denn: gegen das Fundament des Brandopfers, es heisst ja: *gegen das Fundament des Brandopferaltars*[177]!? — Wenn es hiesse: gegen das Fundament des Brandopfers, so könnte man glauben, auf das untere Fundament[178], daher heisst es: *gegen das Fundament des*

168. Dies ist auch beim Brandopfer u. den übrigen Opfern erforderlich, bei welchen dies nicht angegeben ist. 169. Dh. das Sprengen hat auf die Hörner zu erfolgen, wo der Altar ein Fundament hat; dies schliesst also das südöstliche Horn aus, da er kein Fundament hatte; cf. S. 181 Z. 6ff. 170. Hierfür ist ein Schriftvers nicht nötig. 171. Den Sprengungen auf den Altar. 172. Einmal muss dies ja gelehrt werden, somit ist dieser 1. Schriftvers für diese Auslegung nicht zu verwenden, u. da hieraus irgend welche Einschränkung nicht zu folgern ist, so sollte das Blut der innern Opfer auch auf das Fundament des innern Altars gegossen werden. Dass aber der innere Altar überhaupt kein Fundament hat, wird aus dem 2. Schriftvers gefolgert, u. nach diesem Einwand wäre dieser für die 1. Auslegung zu verwenden. 173. Dass es auf das Fundament des äusseren Altars erfolgen soll. 174. Lev. 4,7. 175. Schon hieraus ist zu entnehmen, dass der äussere Altar gemeint sei, somit ist der angezogene Schriftvers überflüssig u. für die genannte Auslegung zu verwenden. 176. Schon im 1. Schriftvers wird gesagt, dass das Ausgiessen des Blutrestes auf den äusseren zu erfolgen habe. 177 Wenn dies auf die Sprengung auf den Altar bezogen wird, so können ja nicht alle Opfer einbegriffen sein, da das Sündopfer auf alle 4 Hörner zu sprengen ist, während die südöstliche Ecke des Altars überhaupt kein Fundament hatte, somit müsste es heissen: Fundament des Brandopfers, nur die Sprengungen von diesen haben gegen das Fundament zu erfolgen. 178. Den in die Erde eingelassenen Teil.

מזבח העולה אגגו דיסוד אמר רבי ישמעאל גג יסוד למה לי קרא קל וחומר הוא ומה שירי חטאת [21]שאינה מכפרת טעונה גג יסוד תחלת עולה שמכפרת אינו דין שטעונה גג יסוד אמר רבי עקיבא ומה שירי חטאת שאין מכפרין ואין באין לכפר טעונה גג[22]יסוד תחלת עולה שמכפרת ובאה לכפר אינו דין שטעונה גג יסוד[23]אם כן מה תלמוד לומר אל יסוד מזבח העולה תן יסוד[24]למזבח של עולה מאי בינייהו אמר רב אדא בר אהבה שירים מעכבים איכא בינייהו מר סבר מעכבי ומר סבר לא מעכבי רב Mei.
פפא אמר דכולי עלמא שירים[1]אין מעכבים והכא במיצוי חטאת העוף מעכב קא מיפלגי מר סבר מעכב ומר סבר לא מעכב תניא כוותיה דרב פפא °ואת כל[25]הדם וישפך מה תלמוד לומר הפר ליתד Lv.4
על פר יום הכיפורים שטעון מתן דמים ליסוד דברי רבי[26]אמר רבי ישמעאל קל וחומר ומה אם מי שאין נכנס דמו לפנים חובה טעון יסוד מי שנכנס דמו P Co
[27]לפנים חובה אינו דין שטעון יסוד אמר רבי עקיבא ומה מי שאין דמו נכנס לפני ולפנים[28]בין לחובה בין למצוה טעון יסוד מי שנכנס דמו[29]חובה[30]לפני ולפנים אינו דין שטעון יסוד יכול יעכבנו תלמוד

M 21 שאינן מכפרין טעונין || P 22 — יסוד M 23 || ומה M 24 לא מעכבי || B 25 דם הפר + V 26 || עקיבא P 27 חובה לפנים || M 28 לא חובה ולא מצוה || M 29 לולי"ף לא חובה ולא מצוה אינו || P 30 — לפני ו.

Brandopferaltars, damit das Dach des Fundaments zu verstehen sei. Hierzu sprach R. Jišmâél: Wozu ist ein Schriftvers wegen des Dachs des Fundaments nötig, dies ist ja [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn beim [Blut]rest des Sündopfers, der keine Sühne schafft, das Dach des Fundaments erforderlich ist, um wieviel mehr ist beim Beginn des Brandopfers, der Sühne schafft, das Dach des Fundaments erforderlich. R. Âqiba erwiderte: Wenn beim [Blut]rest des Sündopfers, der keine Sühne schafft und nicht zur Sühne da ist, das Dach des Fundaments erforderlich ist, um wieviel mehr ist beim Beginn des Brandopfers, der Sühne schafft und wegen der Sühne da ist, das Dach des Fundaments erforderlich. Es heisst daher: *gegen das Fundament des Brandopferaltars*, man beziehe das [Gesetz vom] Fundament auf den Brandopferaltar. Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Unerlässlichkeit des Rest[ausschüttens]; einer ist der Ansicht, dies sei unerlässlich, und der andere ist der Ansicht, dies sei nicht[180]unerlässlich. R. Papa erwiderte: Alle sind der Ansicht, das Rest[ausschütten] sei nicht unerlässlich, und hier streiten sie über die Unerlässlichkeit des Ausdrückens[181]beim Geflügelsündopfer; einer ist der Ansicht, dies sei unerlässlich, und der andere ist der Ansicht, dies sei nicht unerlässlich. Uebereinstimmend mit R. Papa[182]wird gelehrt:[183]*Und das ganze Blut giesse er aus*; wozu heisst es *des Farren*? — dies lehrt, dass auch beim Farren des Versöhnungstags das Blutausschütten gegen das Fundament erforderlich ist — Worte Rabbis. R. Jišmâél sprach: Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn bei dem, wobei das Hineinbringen des Bluts in das Innere keine Pflicht[184]ist, das Fundament erforderlich ist, um wieviel mehr ist bei dem, wobei das Hineinbringen des Bluts in das Innere eine Pflicht[185]ist, das Fundament erforderlich. R. Âqiba sprach: Wenn bei dem, dessen Blut nicht in das Allerinnerste hineingebracht wird, weder als Pflicht noch als Gebot, das Fundament erforderlich ist, um wieviel mehr ist bei dem, dessen Blut in das Allerinnerste hineingebracht[186]wird, das Fundament erforderlich. Man könnte glauben, [die Sühne] sei davon abhängig, so heisst es:[187]*Und er vollende die Sühnung*

179. Der Teil über dem Fussboden. 180. RÂ. fügt hinzu, dass es nicht zur Sühne da sei, dass es nämlich überhaupt nicht unerlässlich ist. 181. Das Blut des Geflügelopfers muss an die Wand des Altars ausgedrückt werden. 182. Dass auch RJ. der Ansicht ist, das Ausschütten des Blutrestes sei nicht unerlässlich. 183. Lev. 4,7. 184. Beim Farren des Hochpriesters, das nur wegen einer Sünde dargebracht wird. 185. Beim Farren des Versöhnungstags, das alljährlich dargebracht werden muss. 186. Das Blut vom Farren des Versöhnungstags ist im Allerheiligsten zu sprengen. 187. Lev. 16,20.

L..16.20 לומר וכלה מכפר את הקדש שלמו כל הכפרות
כולן דברי רבי ישמעאל קל וחומר לפר כהן משיח
[31]מעתה ומה שנכנס דמו לפנים לא חובה ולא מצוה
טעון יסוד מי שנכנס דמו לפנים כין לחובה כין
למצוה אינו דין שטעון יסוד יכול יעכבנו תלמוד
לומר ואת כל[32]הדם ישפך נתקו הכתוב[3]לעשה ועשאו
שירי מצוה לומר לך שורים אין מעכבין וסבר רבי
ישמעאל מיצוי חטאת העוף מעכב והתנא דבי רבי
ib.5,9 ישמעאל והנשאר בדם ימצה[33]והנשאר ימצה ושאינו
Col.b נשאר לא ימצה תרי תנאי ואליבא דרבי ישמעאל:
אמר רמי בר חמא האי תנא סבר שורים מעכבי
Lv.6.19 דתניא הכהן המחטא אתה אותה שניתן דמה למעלה
ולא אותה שניתן דמה למטה אמרת וכי מאין באתה
Dt.12.27 מכלל שנאמר ודם זבחיך ישפך על מזבח וגו׳ למדנו
לניתנין במתן ארבע שאם נתנן במתנה אחת כיפר
יכול אף הניתנין למעלה[34]שניתן למטה כיפר ודין
הוא נאמרו דמים[35]למעלה ונאמרו דמים למטן מה
דמים האמורים למטן[34]שניתן למעלן לא כיפר אף
דמים האמורים למעלן אם נתן למטה לא כיפר לא
אם אמרת[36]בתחתונים שניתנין בנתינה למעלה שאין
סופן למעלן לא כיפר תאמר בעליונים שנתנן למטה

B 31 משעיר נשיא מעתה ומה מי שאין נכנס — M 32 || לעשה — V 33 || שנתנן B 34 || למעלן M 35 || בתחתונה. M בניתנין למטן שאין סופן למעלן תאמר P 36 בניתנין למעלן שסופן למטן דמים הפנימים יוכיחו שסופן לחוץ ועישאן בתחילה.

des Heiligtums, die Sühnungen sind sämtlich beendet[188]. Worte R. Jišmâéls. Ferner ist hinsichtlich des Farren des gesalbten Priesters [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn bei dem, dessen Blut weder als Pflicht noch als Gebot in das Innere gebracht[189] wird, das Fundament erforderlich ist, um wieviel mehr ist bei dem, dessen Blut in das Innere gebracht wird, sowol als Pflicht, als auch als Gebot, das Fundament erforderlich. Man könnte glauben, [die Sühne] sei davon abhängig, so heisst es: *und das ganze Blut giesse er aus*, die Schrift hat dies ausgeschieden[190] und es zum Anhängsel des Gebots gemacht, um zu sagen, dass das Rest[ausschütten] nicht unerlässlich ist. — Ist R. Jišmâél denn der Ansicht, das Ausdrücken sei beim Geflügelsündopfer unerlässlich, in der Schule R. Jišmâéls wird ja gelehrt: [191]*Und was vom Blut übrig bleibt, werde ausgedrückt*; wenn etwas übrig bleibt, werde es ausgedrückt, und wenn nichts übrig bleibt, werde nichts ausgedrückt!? — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht R. Jišmâéls.

Rami b. Ḥama sagte: Folgender Autor ist der Ansicht, dass das Rest[ausschütten] unerlässlich ist, denn es wird gelehrt:[192] *Der Priester, der es als Sündopfer darbringt*, dessen[193] Blut oben[194] gesprengt wird, nicht aber, dessen Blut unten gesprengt wird. Ich will dir sagen, wieso kommst du dazu[195]!? Es heisst:[196] *das Blut deiner Schlachtopfer soll ausgegossen werden auf den Altar &c.*; wir lernen also, dass wenn man das in vier Sprengungen aufzutragende [Blut] in einer Sprengung aufgetragen hat, man Sühne erlangt[197] habe; man könnte nun glauben, dass man Sühne erlangt habe, auch wenn man das oben zu sprengende unten gesprengt hat, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern. Oben[198] wird vom Blut gesprochen und unten[199] wird vom Blut gesprochen, wie man keine Sühne erlangt hat, wenn man das unten genannte Blut oben gesprengt[200] hat, ebenso hat man keine Sühne erlangt, wenn man das oben genannte Blut unten gesprengt hat. Aber nein, wenn man keine Sühne erlangt, falls man das unten zu sprengende, oben gesprengt hat, wo davon später nichts nach oben gelangt, sollte dies auch von dem Fall gelten, wenn man das oben zu sprengende unten gesprengt hat,

188. Mit den Verrichtungen, die dort aufgezählt werden. 189. Beim Sündopfer eines Fürsten od. eines Privaten. 190. Von den übrigen Verrichtungen, von denen die Sühne abhängt. 191. Lev. 5,9. 192. Lev. 6,19. 193. Das W. "es" schliesst anderes aus. 194. Auf die 4 Hörner, beim Sündopfer. 195. Anderes auszuschliessen, wonach aus einer anderen Stelle hervorgehen muss, dass es einzuschliessen sei. 196. Dt. 12,27. 197. Unter "ausgiessen" ist zu verstehen, mit einem Mal, u. weiter folgt, dass das Fleisch gegessen werde, wonach Sühne erlangt worden ist. 198. Beim Viehopfer, Lev. Kap. 4. 199. Beim Geflügelopfer, Lev. 5,9; vgl. jed. S. 132 N. 40. 200. Cf. weit. fol. 66a.

wo es später unten gelangt!? Vom innerhalb zu sprengenden Blut ist ein Gegenbeweis zu erbringen: es gelangt später auf den äusseren [Altar], dennoch hat man keine Sühne erlangt, wenn man es anfangs auf den äusseren aufgetragen hat. Aber nein, wenn dies vom auf den innern zu sprengenden Blut gilt, bei dem die Vollendung nicht durch den innern Altar[202] erfolgt, sollte dies auch vom oben zu sprengenden gelten, bei dem die Vollendung durch die Hörner erfolgt!? [Man könnte somit glauben,] es sei tauglich, wenn man [das Blut] unten gesprengt hat, so heisst es *ex*, dessen Blut oben gesprengt worden ist, und nicht dessen Blut unten gesprengt worden ist. Was heisst: die Vollendung nicht durch den innern Altar erfolgt? — wahrscheinlich doch wegen des Restes[205]. Raba sprach zu ihm: Demnach sollte es doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden: wenn man beim auf den innern [Altar zu sprengenden Blut], bei dem das spätere Gelangen des Restes auf den äusseren Pflicht ist, keine Sühne erlangt, wenn man es anfangs auf den äusseren aufgetragen hat, um wieviel weniger hat man Sühne erlangt, wenn man das oben zu sprengende, das später unten zu sprengen keine Pflicht ist, von vornherein unten aufgetragen hat!? Vielmehr, die Vollendung erfolgt nicht durch den innern Altar allein, sondern auch durch den Vorhang[207].

שיש מהן קרב למטה דמים שיריים הפנימיים
יוכיחו שיש מהן קרב בחוץ ואם נתנן בתחילה
בחוץ לא כיפר לא אם אמרת בדמים הפנימיים
שאין מזבח הפנימי ממרקן תאמר בעליונים שהרי
קרנות ממרקות אותן אם נתנן למטה בשרים תלמוד
לומר אותה אותה שניתן דמים למעלה ולא שניתן
דמה למטה מאי שאין מזבח הפנימי ממרקן לאו
אלו שיריים אמר ליה רבא אי הכי תיתי בקל
וחומר מה שיריים הפנימיים שסופן חובה בחוץ
עשאן בתחילה בחוץ לא כיפר הניתנין למעלה שאין
סופן חובה למטה ועשאן בתחילה למטה אינו דין
שלא כיפר אלא אין מזבח הפנימי ממרקן בלבד
אלא פרוכת: תנו רבנן וכלה מכפר אם כיפר כלה
ואם לא כיפר לא כלה דברי רבי עקיבא אמר לו
רבי יהודה מפני מה לא נאמר אם כלה כיפר אם
לא כלה לא כיפר שאם חיסר אחת מכל המתנות
לא עשה ולא כלום מאי ביניהו רבי יוחנן ורבי
יהושע בן לוי חד אמר משמעות דורשין איכא
ביניהו וחד אמר שיריים מעכבין איכא ביניהו
תסתיים דרבי יהושע בן לוי הוא דאמר שיריים

V 36 שכן סופן למטה ‖ V 37 שסופן להיות בחוץ ‖ P 38 לא — ‖ M 39 בניתנין למעלה שכן קרנות ‖ M 40 אם...דמה למטה ‖ P 41 שכן ‖ P 42 + ו ‖ M 43 לאו לא.

Die Rabbanan lehrten:[208] *Er vollende die Sühnung*; wenn er gesühnt hat[209], hat er vollendet, und wenn er nicht gesühnt hat, hat er nicht vollendet — Worte R. Âqibas. R. Jehuda sprach zu ihm: Weshalb sollten wir nicht auslegen: wenn er vollendet hat[210], hat er gesühnt, und wenn er nicht vollendet hat, hat er nicht gesühnt; wenn er nämlich eine von den Sprengungen unterlassen hat, so ist alles ungiltig.

Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Johanan und R. Jehošuâ b. Levi [streiten hierüber]; einer sagt, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen nur über die Art[211] der Auslegung, und der andere sagt, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen hinsichtlich der Unerlässlichkeit[212] des Rest[ausgiessens]. Es ist zu beweisen, dass R. Jehošuâ b. Levi es ist, welcher sagt, dass sie über die Unerlässlichkeit des Rest-

201. Der Rest wird auf das Fundament gegossen. 202. Es fehlt noch eine Verrichtung, die weiter genannt wird. 203. Das man unten gesprengt hat. 204. Durch das Sprengen auf die Hörner, während das Ausgiessen des Blutrestes auf das Fundament nicht unerlässlich ist. 205. Die Sühne wird erst dann erlangt, wenn es auf das Fundament gegossen worden ist. 206. Die Abhängigkeit der Sühne von den Sprengungen auf die Hörner; hierfür ist somit kein Schriftvers nötig. 207. Das innerhalb zu sprengende Blut muss auch auf den Vorhang vor dem Allerheiligsten gesprengt werden; diese Sprengung ist unerlässlich. 208. Lev. 16,20. 209. Durch die Sprengungen. 210. Da das W. כלה vor וכפר steht. 211. Während beide der Ansicht sind, dass alle Sprengungen unerlässlich sind. 212. Nach RJ. ist auch dies unerlässlich.

[ausgiessens] streiten; denn R. Jehošuâ b. Levi sagte: nach demjenigen, welcher sagt, das Rest[ausgiessen] sei unerlässlich, bringe man[213] einen Farren und beginne [die Sprengungen] auf den innern von vornherein[214]. — Hält denn R. Johanan nicht von dieser Ansicht, R. Johanan sagte ja, R. Nehemja lehre nach der Ansicht desjenigen, welcher sagt, das Rest[ausgiessen] sei unerlässlich[215]!? Du musst also erklären: nach der Ansicht desjenigen, ohne die oben genannten Autoren[216] zu meinen, ebenso spricht auch jener nach der Ansicht desjenigen, ohne die oben genannten Autoren zu meinen.

DIE GEMEINDE- UND DIE PRIVATEN SÜNDOPFER. FOLGENDE SIND GEMEINDESÜNDOPFER[217]: DIE ZIEGENBÖCKE DER NEUMONDE UND DER FESTE; DAS SCHLACHTEN ERFOLGT IN DER NORDSEITE UND DIE BLUTAUFNAHME IN EIN DIENSTGEFÄSS IN DER NORDSEITE; BEIM BLUT SIND VIER SPRENGUNGEN AUF DIE VIER HÖRNER ERFORDERLICH, UND ZWAR: ER STIEG DIE ALTARTREPPE HINAUF UND BEGAB SICH AUF DEN SIMS[218]; ER GELANGTE ZUM SÜDÖSTLICHEN, NORDÖSTLICHEN, NORDWESTLICHEN UND SÜDWESTLICHEN HORN[219]; DEN REST DES BLUTS GOSS ER AUF DAS SÜDLICHE FUNDAMENT. GEGESSEN WERDEN DIESE INNERHALB DER VORHÄNGE[220], VON MÄNNERN AUS DEM PRIESTERSTAND, IN JEDER ZUBEREITUNG, EINEN TAG UND EINE NACHT, BIS MITTERNACHT.

GEMARA. Wie verfuhr er dabei[221]? — R. Johanan und R. Eleâzar [streiten hierüber]; einer sagt, er trug [das Blut] auf[222] innerhalb einer Elle[223] an der einen Seite oder einer Elle an der anderen Seite, und der andere sagt, er strich es nach unten über die Kante des Horns. Nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, welcher sagt, es müsse auf das Horn selbst gesprengt werden, streiten sie nicht[224], sie streiten nur nach Rabbi[225]; einer ist der Ansicht, eine Elle an der einen Seite oder eine Elle an der anderen Seite heisse gegen das Horn, und der andere ist der Ansicht, nur gegen die Kante, weiter aber nicht. Man wandte ein: Wie erfolgte das Blutsprengen beim Gemeinde- und privaten Sündopfer? —

213. Wenn das Blut nach den Sprengungen auf den innern Altar ausgeschüttet worden ist. 214. Damit auch ein Rest zurückbleibe. 215. Demnach ist auch nach ihm jemand dieser Ansicht. 216. Vielmehr denkt er an einen ganz anderen Autor, der dieser Ansicht ist. 217. Die zu den oben (S. 159 Z. 4 ff.) genannten nicht gehören, deren Blut auf den äusseren Altar gesprengt wird. 218. Um den Altar. 219. Und besprengte sie, in der aufgezählten Reihenfolge. 220. Dh. des Tempelhofs; diese Bezeichnung ist aus dem Priesterbuch herübergenommen, das nur das von Vorhängen umgebene Offenbarungszelt kennt. 221. Bei den Sprengungen. 222. Er strich mit dem in Blut getauchten Finger. 223. Von der Kante. 224. Nach ihm braucht es nicht auf die Kante zu erfolgen, da der ganze Umfang des Horns hierfür geeignet ist. 225. Nach welchem die Sprengung nicht direkt auf das Horn zu erfolgen braucht, sondern nur oberhalb des den Altar umkreisenden roten Strichs.

[P Fol. 53] [44]דמעכבי דאמר רבי יהושע בן לוי °לדברי האומר שיריים מעכבין מביא פר אחד ומתחיל בתחילה בפנים אטו רבי יוחנן לית ליה הא סברא והאמר Jom. 60b Zeb. 42b 111a Men. 16b רבי יוחנן °תנא רבי נחמיה כדברי האומר שירים מעכבין אלא כדברי האומר ולאו להני תנאי הכא נמי כדברי האומר ולאו להני תנאי:

[iiij] [45]טאות הצבור והיחיד אלו הן[45] חטאות הצבור שעירי ראשי חדשים ושל מועדות שחיטתן בצפון וקיבול דמן בכלי שרת בצפון ודמן טעון ארבע Fol. 53 מתנות על ארבע קרנות כיצד °עלה בכבש ופנה לסובב ובא לו לקרן דרומית מזרחית צפונית צפונית מערבית מערבית דרומית שירי הדם היה שופך על יסוד דרומית ונאכלין לפנים מן הקלעים לזכרי כהונה בכל מאכל ליום ולילה עד חצות:

גמרא. היכי עביד רבי יוחנן ורבי אלעזר חד אמר נותן אמה אילך ואמה אילך וחד אמר מחטא ויורד כנגד חודו של קרן אליבא דרבי אלעזר ברבי שמעון דאמר היא עצמה אינה נעשית אלא בגופה של קרן דכולי עלמא לא פליגי כי פליגי אליבא דרבי מר סבר אמה אילך ואמה אילך כנגד קרן הוא ומר סבר כנגד חודה אין טפי לא מיתיבי חטאת הציבור והיחיד כיצד [40]מתן דמן היה עולה

M 46 חטאת P 45 ‖ M 44 מעכבין איכא בינייהו דאמר + סדר.

er stieg die Altartreppe hinauf und begab sich auf den Sims; als er an das südöstliche Horn herankam, tauchte er den (rechten) Zeigefinger[226] der rechten Hand in das Blut des Beckens, stützte ihn oben mit dem Daumen und unten mit dem kleinen Finger und strich ihn über die Kante des Horns, bis das Blut am Finger zuende war; ebenso bei allen übrigen Hörnern[227]. — Er meint es wie folgt: Vorschrift ist es, dass es auf die Kante erfolge, wenn es aber innerhalb einer Elle auf der einen Seite oder einer Elle auf der anderen Seite erfolgt ist, so ist nichts dabei.

Was ist das [für ein Streit zwischen] Rabbi und R. Eleâzar b. R. Šimôn? — Es wird gelehrt: Das oberhalb zu sprengende Blut wird oberhalb des Strichs und das unterhalb zu sprengende wird unterhalb des Strichs gesprengt — Worte Rabbis. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, dies gelte nur vom Geflügelbrandopfer, beim Viehsündopfer aber muss es auf die Hörner selbst erfolgen. R. Abahu sagte: Was ist der Grund Rabbis? — es heisst:[229]*und der Opferherd*[230]*mass vier Ellen und vom Opferherd nach oben &c.* Waren es denn vier Ellen[231]? R. Ada b. Ahaba erklärte, die Hörner nahmen vier Ellen ein. Nahmen denn die Hörner vier Ellen ein[232]? Vielmehr ist zu erklären, der zu den Hörnern gehörende Raum[233]nahm vier Ellen ein.

Dort wird gelehrt: Ein Strich von roter Farbe umgab ihn[234]in der Mitte, um zwischen dem oberhalb und dem unterhalb zu sprengenden Blut zu trennen. — Woher dies? R. Aha b. R. Qaṭṭina erwiderte: Es heisst:[235]*und das Netz reiche bis zur Hälfte des Altars*, die Gesetzlehre hat eine Teilung[236]angeordnet, um zwischen dem oberhalb und dem unterhalb zu sprengenden Blut zu trennen.

Den Rest des Bluts &c. Die Rabbanan lehrten: *Auf das Fundament des Altars*, das ist das südliche Fundament. Du sagst, dies sei das südliche Fundament, vielleicht ist dem nicht so, sondern das westliche Fundament, denn es sei vom Genannten auf das Ungenannte zu folgern? Ich will dir sagen, hinsichtlich des

[47]לכבש ופנה לסובב ובא לו לקרן דרומית מזרחית
ושובל באצבעו הימנית[48]המיומנת[49] שבימין מן הדם
שבמזרק וחומר בגודלו[50]מלמעלה ובאצבעו קטנה
מלמטה[51]ומחטא ויורד בנגד חודה של קרן עד שמבלה
כל הדם שבאצבע ובן כל קרן וקרן הבי קאמר מציה
בחודה אי עביד אמה[52]אילך ואמה[53]אילך לית לן בה:
מאי רבי ומאי רבי אלעזר ברבי שמעון דתניא Zeb. 1
דמים העליונים ניתנין מחוט הסיקרא ולמעלה דמים
התחתונים ניתנין מחוט הסיקרא[54]ולמטן דברי רבי
[55]רבי אלעזר ברבי שמעון אומר במה דברים אמורין
בעולת העוף אבל בחטאת בהמה היא עצמה אין
נעשית אלא על גופה של קרן אמר רבי אבהו מאי
טעמא דרבי דכתיב והזהראל ארבע אמות[56]ומהזהראל Ez. 4
ולמעלה וגו׳ ארבע אמות הוא דהויא אמר רב אדא
בר אהבה[57]מקום קרנות ארבע[58]מקום קרנות ארבע
הויא אלא אימא רשות קרנות ארבע: תנן התם Men. Bek. Min.
חוט של סיקרא חוגרו באמצע להבדיל בין דמים
העליונים לדמים התחתונים מנא הני מילי אמר רב
[59]אחא בר רב קטינא[60]שנאמר[61]והיתה הרשת עד חצי Ex. 2
המזבח התורה נתנה מחיצה להבדיל בין דמים
העליונים לדמים התחתונים: שירי הדם וגו׳: תנו Jom.
רבנן אל יסוד[62]מזבח זה יסוד דרומי אתה אומר זה
יסוד דרומי או אינו אלא[63]יסוד מערבי[64]וילמד סתום

M 47 בכבש ופונה || M 48 היומנת || M 49 — || M 50 מלמעלה || M 51 ולמטה || P 52 מאיר || M 53 מהאריאל ומעלה (P מה הרראל) || M 54 ר׳ אליעזר || M 55 חנא || M 56 — שנא || M 57 + ו + ה || M 58 — יסוד || M 59 — וילמד...המפורש.

226. Eigentl. den geschickten, vorzüglichen Finger. 227. Das W. חמר in der an dieser Stelle zulässigen Bedeutung kommt im T. sonst nicht vor; manche Codices haben וסומך. 228. Es erfolgte also durchaus auf die Kante. 229. Ez. 43,15. 230. Der Altar. 231. Der Altar war ja bedeutend grösser; cf. weit. S. 182 Z. 1 ff. 232. Sie nahmen an jeder Seite nur 2 Ellen ein. 233. Dh. die obere Hälfte des Altars, über dem Strich, der hinsichtlich der Sprengungen zu den Hörnern gehört. 234. Den äusseren Altar. 235. Ex. 27,5. 236. Da darauf Gewicht gelegt wird, dass es bis zur Mitte des Altars reiche. 237. Von den innerhalb herzurichtenden Opfern, bei denen es auf das westliche Fundament erfolgt, wie ob. (S. 173 Z. 11 ff.) aus der Schrift entnommen wird.

מן המפורש אמרת ילמד ירידתו מן הכבש ליציאתו
מן ההיכל מה יציאתו מן ההיכל בסמוך לו אף
ירידתו מן הכבש בסמוך לו: °תניא רבי ישמעאל [Jom. 3
אומר זה וזה יסוד מערבי רבי שמעון בן יוחאי
אומר זה וזה יסוד דרומי בשלמא למאן דאמר יסוד
מערבי קסבר ילמד סתום מן המפורש אלא למאן
דאמר יסוד דרומי °מאי טעמא אמר רבי [58]אסי קסבר [P Col. b
האי תנא כוליה מזבח [59]בצפון קאי לישנא אחרינא Zeb. 58a 63b
[60]בדרום קאי °תנא דבי רבי ישמעאל [61]ברבי שמעון בן Col. b
יוחי [62]אומרים זה וזה יסוד [63]מערבי וסימניך °משכו Jom. 59a Zeb. 119b
גברי לגברא:

עולה קדשי קדשים [64]שחיטתה בצפון וקיבול [iv]
[65]דמה בכלי שרת בצפון [65]ודמה טעון שתי מתנות
שהן ארבע ומעונה הפשט וניתוח ובליל לאישים:

גמרא. עולה מאי טעמא [66]קרי ליה קדשי
קדשים משום דלא כתיב [67]בה לה' קדשי קדשים
היא: ודמה טעון שתי מתנות: היכי עביד אמר רב
נותן וחוזר ונותן ושמואל אמר מתנה [68]אחת כמין
גמא [69]נותן בתנאי [70]יכול יזרקנו זריקה אחת תלמוד
לומר סביב אי סביב יכול יקיפנו כחוט תלמוד לומר

M 58 — אסי ‖ P 59 — ב ‖ B 60 + כוליה פתח.
M + כולא פתחא ‖ V 61 ברבי ‖ M 62 — אומ׳
V 63 דרומי ‖ VP 64 שחיטתן ‖ VP 65 דמן, ודמן
B 66 תני ‖ M 67 — בה לה׳ ‖ P 68 חד ‖ M 69
— נותן ‖ M 70 + וזרקו.

Herabsteigens von der Altartreppe ist vom Verlassen des Tempels[238] zu lernen, wie es[239] beim Verlassen des Tempels an der ihm nächsten [Seite][240] erfolgt, ebenso erfolgt es beim Herabsteigen von der Altartreppe an der ihm nächsten[241].

Es wird gelehrt: R. Jišmâél sagt, bei beidem[242] erfolge es auf das westliche Fundament; R. Šimôn b. Joḥaj sagt, bei beidem auf das südliche Fundament. Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher sagt, auf das westliche Fundament, denn er ist der Ansicht, man folgere es hinsichtlich des Ungenannten vom Genannten, was aber ist der Grund desjenigen, welcher sagt, auf das südliche Fundament[243]? R. Asi erwiderte: Dieser Autor ist der Ansicht, der Altar befand sich vollständig auf der Nordseite[244]. Eine andere Lesart: Die [Tür][245] befand sich in der Südseite[246]. In der Schule R. Jišmâéls lehrten sie die Ansicht des R. Šimôn b. Joḥaj: bei beidem auf das westliche[247] Fundament. Als Merkzeichen diene dir: die Männer zogen den Mann heran[248].

DAS BRANDOPFER IST HOCHHEILIG; DAS SCHLACHTEN ERFOLGT IN DER NORDSEITE UND DIE BLUTAUFNAHME IN EIN DIENSTGEFÄSS IN DER NORDSEITE; DAS BLUT BEDARF ZWEIER SPRENGUNGEN GLEICH VIER; AUCH IST ABHÄUTEN UND ZERGLIEDERUNG ERFORDERLICH UND ES WIRD VOLLSTÄNDIG VERBRANNT.

GEMARA. Weshalb nennt er das Brandopfer hochheilig[249]? — Weil es von diesem in der Schrift nicht heisst, dass es hochheilig sei[250].

DAS BLUT BEDARF ZWEIER SPRENGUNGEN. Wie machte er es[251]? — Rabh sagt, er sprengte und wiederholte[252] es; Šemuél sagt, eine Sprengung in der Form eines Gamma[253]. Ebenso die folgenden Tannaím. Man könnte glauben, er trage eine Sprengung auf, so heisst es: *ringsum*; wenn ringsum, so könnte man glauben, er umkreise wie mit einem Faden, so heisst es: *sprenge*; wie machte er es nun? — in der

238. Nach den Sprengungen auf den innern Altar. 239. Das Ausgiessen des Blutrestes. 240. Cf. S. 173 Z. 13. 241. Die Altartreppe befand sich in der südlichen Seite. 242. Bei den innern u. den äusseren Sprengungen. 243. Hinsichtl. der innern ist ja ausdrücklich aus der Schrift zu entnehmen, dass es auf das westliche zu erfolgen habe. 244. Wenn der Priester durch die Tür des Tempels ging, die sich östlich befand, stiess er auf die südliche Seite des Altarfundaments. 245. Des Tempels. 246. Des Altars. Diese andere Lesart deckt sich vollständig mit der ersten, sie fehlt auch in manchen Handschriften. 247. Entgegengesetzt in der Parallelstelle Bd. ij S. 924 Z. 3. 248. Die Schüler der Schule RJ.s waren in der Mehrzahl u. RŠ. bekannte sich zu ihrer Ansicht. 249. Das Sünd- und das Schuldopfer sind es ebenfalls, dennoch wird es bei diesen nicht angegeben. 250. Bei jenen aber wol. 251. Zwei Sprengungen gleich vier. 252. Er sprengte zuerst auf die eine Seite des Winkels u. dann auf die andere Seite desselben Winkels, u. ebenso beim schräg gegenüberliegenden. 253. Er sprengte auf die Kante u. das Blut verteilte sich auf beide Seiten.

וזרקו הא כיצד[252] כמין גמא ודמה טעון שתי מתנות
שהן ארבע רבי ישמעאל אומר נאמר כאן סביב Zeb. 10
ונאמר להלן סביב מה להלן פיסוק וארבע מתנות
אף כאן פיסוק וארבע מתנות אי מה להלן ארבע
מתנות על ארבע קרנות אף כאן ארבע מתנות על
ארבע קרנות אמרת עולה טעונה יסוד וקרן מזרחית
דרומית לא היה לה יסוד מאי טעמא אמר רבי
אלעזר לפי שלא היתה בחלקו של מזרח דאמר רב
שמואל בר רב יצחק מזבח אוכל בחלקו של יהודה
אמה אמר רבי לוי בר[71] חמא אמר רבי חמא[72] ברבי Jom. 12 Meg. 2 Zeb. 11
חנינא רצועה היתה יוצאה מחלקו של יהודה ונכנסה [P Fol.]
בחלקו של בנימין והיה בנימין הצדיק מצטער עליה
בכל יום לנוטלה שנאמר חפף עליו כל היום[73] לפיכך Fol. Dt. 33 Sot. 37
זכה בנימין הצדיק ונעשה אושפיזכן להקדוש ברוך Dt. 33
הוא שנאמר ובין כתפיו שכן מיתיבי עולת העוף Zeb. 6
כיצד היתה נעשית היה מולק את ראשה ממול
עורפה ומבדיל[74] וממצה דמה על קיר המזבח ואי
אמרת לא היה לה יסוד באוירא בעלמא הוא דקא
עביד אמר רב נחמן בר יצחק אימר כך התנו אוירא
דבנימין קרקע דיהודה מאי לא[75] הוה לה יסוד[76] רב
אמר בבנין לוי אמר בדמים רב מתרגם באחסנתיה
יתבני מדבחא[77] לוי מתרגם[78] באחסנתיה יתבני מקדשא
מקום מקודש לדמים תא שמע היסוד היה מהלך Mid. 4
על פני כל הצפון ועל פני כל המערב אוכל בדרום
אמה אחת ובמזרח אמה אחת מאי אוכל גמי בדמים

M 69 — כמין גמא ו P 70 לו M 71 לחמא P 72
בר ‖ M 73 — בכל יום ‖ M 74 — לפיכך...שכן ‖ P 75
וממציא ‖ M 76 + מקוף ושירי הדם היה שופך ליסוד ‖ 77
M — אימר ‖ M 78 היה ‖ P 79 + אוירא בעלמא הוא
דקא עביד M 80 + משום קרנות M 81 — באחס יתב׳.

Form eines Gamma; das Blut bedarf zweier Sprengungen gleich vier. R. Jismâél sagte: Hierbei heisst es *dargestellt* und dort heisst es *dargestellt*, wie es dort geteilt und in vier Sprengungen erfolgt war, ebenso hat es auch hierbei geteilt und in vier Sprengungen zu erfolgen. — Demnach sollten es doch, wie es dort vier Sprengungen auf die vier Hörner waren, auch hierbei vier Sprengungen auf die vier Hörner sein? — Ich will dir sagen, beim Brandopfer muss es gegen das Fundament erfolgen, und das südöstliche Horn hatte kein Fundament. — Weshalb? R. Eleâzar erwiderte: Weil dieses sich nicht auf dem Gebiet des Zerreissenden befand. R. Šemuél b. R. Jiçhaq sagte nämlich, der Altar nahm eine Elle ein vom Gebiet Jehudas. Ferner sagte R. Levi b. Hama im Namen des R. Hama b. Hanina: Ein Streifen vom Gebiet Jehudas ragte in das Gebiet Binjamins hinein, und der fromme Binjamin mühte sich Tag um Tag ab, ihn zu besitzen, denn es heisst:[258] *er beschirmt ihn allezeit*. Daher war es dem frommen Binjamin beschieden, ein Wirt des Heiligen, gebenedeiet sei er, zu sein, wie es heisst:[258] *und zwischen seinen Schultern wohnt er*. Man wandte ein: Wie verfuhr er beim Geflügel-Brandopfer? — er kniff ihm den Kopf ab gegen das Genick, trennte ihn ab und drückte das Blut auf die Wand des Altars[259] aus. Wenn man nun sagen wollte, dieses habe kein Fundament gehabt, so floss es ja in die Luft[260]!? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Vielleicht hatten sie bestimmt, der Luftraum gehöre Binjamin und der Boden gehöre Jehuda[261]. — Was heisst: es hatte kein Fundament? — Rabh erklärte, baulich[262]; Levi erklärte, hinsichtlich des Bluts[263]. Rabh sagte, auf seinem eignen Gebiet stand der Altar; Levi sagte, auf seinem eignen Gebiet befand sich das Heiligtum, der für das Blut geheiligte Raum. — Komm und höre: Das Fundament lief um die ganze Nord- und Westseite und nahm je eine Elle in der Südseite und in der Ostseite ein[264]!? — Unter "einnehmen" ist zu verstehen, durch das Blut[265].

254. Bei den Einführungsopfern, Lev. 8,15. 255. Da sie auf die Hörner erfolgten. 256. Nach der Ansicht Rabhs. 257. Bezeichnung Binjamins, der reissender Wolf genannt wird; cf. Gen. 49,27. 258. Dt. 33,12. 259. Wie weiter erklärt wird, auf den südöstlichen Winkel. 260. Das ausgedrückte Blut floss nicht auf das Altarfundament, sondern auf die Erde. 261. An dieser Ecke hatte das Fundament unten einen Vorsprung, der das Blut nicht zur Erde fallen liess. 262. Der Altar hatte auf der südlichen u. auf der östlichen Seite, bis auf je eine Elle am nordöstlichen u. am südwestlichen Winkel, kein Fundament. 263. Er hatte wol ein Fundament, jedoch wurde das Blut da nicht gesprengt, weil diese Stelle sich auf dem Gebiet Jehudas befand. 264. Diese Seiten hatten demnach kein Fundament. 265. Auf diese Seiten wurde nicht gesprengt.

Men. 97b Mid. VII,1 תא שמע המזבח היה שלשים ושתים על שלשים
Zeb. 62b ושתים הכא במאי עסקינן מן הצד תא שמע נמצא
פורח אמה[82] של יסוד ואמה[82] של סובב[83] אימא כנגד
אמה יסוד[84] וכנגד אמה סובב תא שמע דתני לוי
ביצד בונין את המזבח מביאין מלבן שהוא שלשים
ושתים על שלשים ושתים וגובהו אמה ומביא חלוקי
אבנים מפולמות בין גדולות בין קטנות ומביא סיד
וקוניא וזפת וממחה ושופך וזה הוא[85] מקום יסוד
[P Col. b] וחוזר ומביא מלבן שהוא שלשים[86] ואחד[87] אמות על
שלשים[86] ואחד[87] אמות[88] וחוזר ומביא מלבן שהוא שלשים
על שלשים וחוזר ומביא מלבן שהוא אמה על אמה
[89] ומביא חלוקי אבנים מפולמות בין גדולות בין קטנות
[90] ומביא זפת וקוניא וממחה ושופך וזהו קרן וכן
Col. b Dt. 27.6 לכל קרן וקרן[91] וכי תימא[92] דגזיז ליה אבנים שלמות
כתיב[93] דמחית מידי מתותיה ושקיל ליה דאי לא
תימא הכי הא דאמר רב כהנא[94] אבנים של קרנות
Zch. 9.15 חלולות היו דכתיב ומלאו כמזרק כזוית (ב)מזבח הכא
נמי אבנים שלמות אמר רחמנא אלא דמחית מידי
מתותיה ושקיל ליה הכא נמי דמחית[95] מידי מתותיה
1 Sam. 19.18 ושקיל ליה: דרש רבא מאי דכתיב וילך דוד ושמואל
וישבו בנויות ברמה וכי מה ענין נויות אצל רמה
אלא שהיו יושבין ברמה ועוסקין בנויו של עולם
Dt. 17.8 Qid. 69a Syn. 87a אמרי כתיב וקמת ועלית אל המקום מלמד שבית
המקדש[96] היה גבוה מכל ארץ ישראל וארץ ישראל

85 ‖ ועל B 84 ‖ על יסוד סובב + P 83 ‖ על B 82
— M. אמה B 87 ‖ ואחד — MB 86 ‖ מקום — M
M] וגובהו חמש אמות ומביא חלוקי אבנים כו' B 88 ‖ אמות
+ וזהוא סובב] וחוזר ומביא מלבן שהוא כ"ח על כ"ח אמות
וגובהו ג' אמות ומביא חלוקי כו' והוא מקום המערכה וחוזר ומביא
מלבן שהוא אמה „ M 89 + וגבהו אמה „ M 90 וסיד
וזפת ‖ P 91 — וכי תימא ‖ B 92 דגייז. M דגזו ‖
P 95 ‖ קרנות של מזבח חלולות M 94 ‖ דמנח M 93
— מידי ‖ B 96 — היה.

— Komm und höre: Der Altar mass zweiunddreissig zu zweiunddreissig Ellen[266]!? — An den Seiten[267]. — Komm und höre: Es ergibt sich, dass sie[268] eine Elle über das Fundament und eine Elle über den Sims ragte[269]!? — Lies: eine Elle gegen das Fundament[270] und eine Elle gegen den Sims. — Komm und höre: Levi lehrte: Wie baute man den Altar? — man holte eine viereckige Form von zweiunddreissig zu zweiunddreissig Ellen in der Höhe von einer Elle, und füllte sie mit rohen Kieselsteinen, ob gross oder klein, alsdann holte man Kalk, Erdstaub und Pech, rührte es um und goss es darüber; dies war das Fundament. Sodann holte man wiederum eine Form von einunddreissig zu einunddreissig Ellen[271], und dann wiederum eine von dreissig zu dreissig Ellen. Zuletzt holte man eine Form von einer zu einer Elle, und füllte sie mit rohen Kieselsteinen, ob gross oder klein, darauf holte man Pech und Erdstaub, rührte es um und goss es darüber; dies war das Horn; und ebenso auch bei allen übrigen Hörnern. Wolltest du sagen, man habe es[272] behauen, so heisst es ja:[273] *ganze Steine*!? — Man legte vorher etwas unter[274] und nahm es nachher fort. Wieso sagte, wenn du nicht so erklären wolltest, R. Kahana, dass die [Steine der] Hörner hohl waren, denn es heisst:[275] *sie werden voll werden wie die Sprengbecken, wie die Ecken des Altars*, der Allbarmherzige sagt ja: *ganze Steine*!? Du musst also erklären, man hatte etwas untergelegt und nachher fortgenommen, ebenso ist auch hier zu erklären, man hatte etwas untergelegt und nachher fortgenommen.

Raba trug vor: Es heisst:[276] *da gingen David und Šemuél und liessen sich in Najoth in Rama nieder*; wie kommt Najoth zu Rama? — vielmehr, sie sassen in Rama und befassten sich mit dem Schmuck [nojo] der Welt[277]. Sie sprachen: Es heisst: [278] *du sollst dich aufmachen und hinauf nach der Stätte gehen*, dies lehrt, dass der Tempel höher liegt als das ganze Jisraélland, und das Jisraélland liegt höher als alle

266. Demnach war er genau viereckig u. hatte das Fundament auf allen 4 Seiten. 267. Er hatte dieses Mass in der Länge u. in der Breite, jedoch nur westlich und nördlich. 268. Die Altartreppe. 269. Und da die Altartreppe sich auf der Südseite befand, so hatte auch diese ein Fundament. 270. Dh. über den Raum, da das Fundament hervorragen sollte, in Wirklichkeit aber hatte der Altar auf dieser Seite kein Fundament. 271. Und fertigte die Steinmasse auf dieselbe Weise; das Fundament ragte also auf jeder Seite hervor. 272. Das Fundament auf der südlichen u. auf der östlichen Seite. 273. Dt. 27,6. 274. In der Form, um das Fundament an den genannten Seiten zu reduziren. 275. Zach. 9,15. 276. iSam. 19,18. 277. Mit dem Tempel, sie suchten einen Platz für diesen. 278. Dt. 17,8.

übrigen Länder; sie wussten aber nicht, wo diese Stelle sich befinde. Da holten sie das Buch Jehošuâ[279]; bei allen [Stämmen] heisst es: *die Grenze lief sich hinab, die Grenze stieg hinauf, die Grenze bog um*, beim Stamm Binjamin aber heisst es nur: *die Grenze stieg hinauf*, nicht aber, dass sie sich hinabzog. Alsdann sprachen sie: es ist hieraus zu ersehen, dass dies[280] die Stelle sei. Anfangs wollten sie ihn an der Quelle Êtam bauen, die am höchsten liegt, alsdann aber sprachen sie: wir wollen ihn etwas niedriger bauen, denn es heisst:[281] *und zwischen seinen Schultern*[282] *ruht er*. Wenn du aber willst, sage ich: es ist uns überliefert, dass das Synedrium im Gebiet Jehudas und die Gottheit im Gebiet Binjamins weile, und wenn wir ihn in dieser Höhe bauen, so entsteht eine zu grosse Entfernung[283], daher ist es besser, dass wir ihn etwas niedriger bauen, wie es heisst: *und zwischen seinen Schultern ruht er*. Wegen dieser Sache war Doég der Edomiter neidisch auf David, wie es heisst:[284] *denn der Neid um dein Haus hat mich verzehrt*. Ferner heisst es:[285] *Gedenke, o Herr, David alle seine Mühsal, wie er dem Herrn geschworen &c., ob ich mein Wohnzelt betreten &c., ob ich meinen Augen Schlaf, meinen Wimpern Schlummer gönnen werde, bis ich für den Herrn eine Stätte gefunden &c. Siehe, wir hörten sie in Ephrath, fanden sie in Waldgefilden. In Ephrath*, das ist Jehošuâ, der von Êphrajim abstammt; *fanden sie in Waldgefilden*, das ist Binjamin, von dem es heisst:[286] *Binjamin ist ein reissender Wolf.*

גבוהה מכל ארצות לא הוו ידעי דוכתיה היכא
אייתו ספר יהושע בכולהו כתיב וירד ועלה הגבול
ותאר הגבול בשבט בנימין ועלה [98]כתב וירד לא
[99]כתב [97]אמרי שמע מינה הבא הוא מקומו סבור
למבנייה בעין עיטם דמדלי אמרי ניתתי ביה קליל
בדכתיב [1]ובין כתפיו שכן [2]ואיבעית אימא גמירי
דסנהדרין בחלקו [3]דיהודה ושכינה בחלקו [4]דבנימין
ואי [5]אדלינן ליה מתפליג טובא [6]מוטב [7]דניתתי [5]ביה
פורתא בדכתיב ובין כתפיו שכן ועל דבר זה נתקנא
דואג האדומי בדוד בדכתיב [8]כי קנאת ביתך אכלתני
ובתיב [9]זכור ה׳ לדוד את כל ענותו אשר נשבע לה׳
וגו׳ אם אבא באהל ביתי [וגו׳] אם אתן שנת לעיני
לעפעפי תנומה עד אמצא מקום לה׳ וגו׳ הנה
שמענוה באפרת[ה] מצאנוה בשדה יער באפרתה
זה יהושע דקאתי מאפרים [10]מצאנוה בשדה יער זה
בנימין דכתיב [11]בנימין זאב יטרף׃

בחי שלמי צבור ואשמות אלו הן אשמית
אשם גזילות אשם מעילות אשם שפחה חרופה
אשם נזיר אשם מצורע אשם תלוי שחיטתן בצפון
וקיבול דמן בכלי שרת בצפון ודמן טעון שתי מתנית
שהן ארבע ונאכלין לפנים מן הקלעים לזכרי כהונה
[8]לכל מאכל ליום ולילה עד חצות׃

[11]**גמרא.** מנא לן דבעי צפון דתני [12]רבה בר רב

1 ואיבא דאמרי ‖ 2 M של יהודה ‖ 3 M של בני ‖ 4 P אזלינן. B מדלינן. M אדלינן ליה איתפליג ליה טובא ‖ 5 P דניתי טובא פורתא ‖ 6 M — ביה ‖ 7 M — מצא׳ ‖ 8 M בכל ‖ 9 M רבא. ‖ 97 M — ועלה ‖ 98 M בתיב ‖ 99 M + ותאר ל״ך

Wegen dieser Sache [Gemeinde-Friedensopfer und Schuldopfer] *betreten &c.* bis *Schlummer gönnen werde* &c. Siehe, wir hörten sie in Ephrath, fanden sie in Waldgefilden. In Ephrath, das ist Jehošuâ, der von Êphrajim abstammt; *fanden sie in Waldgefilden*, das ist Binjamin, von dem es heisst: *Binjamin ist ein reissender Wolf.*

[v] SCHLACHTUNGEN DER GEMEINDE-FRIEDENSOPFER UND DER SCHULDOPFER. FOLGENDE SIND DIE SCHULDOPFER: DAS SCHULDOPFER WEGEN RAUBS, DAS SCHULDOPFER WEGEN VERUNTREUUNG, DAS SCHULDOPFER WEGEN EINER VERGEBENEN[287] MAGD, DAS SCHULDOPFER EINES NAZIRÄERS, DAS SCHULDOPFER EINES AUSSÄTZIGEN UND DAS SCHWEBE-SCHULDOPFER[288]. DAS SCHLACHTEN ERFOLGT IN DER NORDSEITE UND DIE BLUTAUFNAHME IN EIN DIENSTGEFÄSS IN DER NORDSEITE; DEREN BLUT BEDARF ZWEIER SPRENGUNGEN GLEICH VIER. SIE WERDEN INNERHALB DER VORHÄNGE GEGESSEN, VON MÄNNERN AUS DEM PRIESTERSTAND, IN JEDER ZUBEREITUNG, EINEN TAG UND EINE NACHT, BIS MITTERNACHT.

GEMARA. Woher, dass bei diesen die Nordseite erforderlich ist? Rabba b. R.

279. In dem die Aufteilung des Lands u. die Lage der einzelnen Stämme genau beschrieben ist. 280. Cf. Jos. Kap. 18. 281. Das Gebiet Binjamins. 282. Dt. 33,12. 283. Die Schultern liegen niedriger als der Kopf. 284. Dass sie Jerušalem, die äusserste Grenze Binjamins, deshalb wählten. 285. Zwischen dem Sitz des Synedriums u. dem Tempel. 286. Ps. 69,10. 287. Ib. 132,1—6. 288. Gen. 49,27. 289. Cf. S. 162 N. 38. 290. Wenn die Sünde zweifelhaft ist.

Lv.23.19 חנן קמיה דרבא ועשיתם שעיר עזים אחד לחטאת
מה חטאת בצפון אף שלמי צבור בצפון אמר ליה
vgl. Zeb.41a רבא ובי חטאת מהיכן למדה מעולה דבר הלמד
Ar.11b בהיקש חזור ומלמד בהיקש אלא מדתני רב מרי
Nm.10.10 בריה דרב כהנא על עלתיכם ועל זבחי שלמיכם
מה עולה קדשי קדשים אף זבחי שלמי צבור קדשי
קדשים מה עולה בצפון אף זבחי שלמי צבור בצפון
אלא היקישא קמא למאי אתא בי חטאת מה חטאת
אינה נאכלת אלא לזכרי כהונה אף זבחי שלמי
צבור לזכרי כהונה אמר ליה אבוי אי הכי גבי איל
Lv.6.14 נזיר דכתיב והקריב את קרבנו לה' כבש בן שנתו
תמים אחד לעלה ובשבה אחת בת שנתה תמימה
לחטאת ואיל אחד תמים לשלמים הכי נמי נימא
דהקיש הכתוב לחטאת מה חטאת אינה נאכלת
אלא לזכרי כהונה אף איל נזיר נמי אינו נאכל אלא
Lv.7.19 לזכרי כהונה הכי השתא התם ביון דכתיב ובשר
הבהן את הזרע בשלה מן האיל מכלל דבולית
בעלים אכלי ליה זרוע בשלה מיהא לא ליתאכיל
אלא לזכרי כהונה קשיא ואיבעית אימא קדשי
אקרי קדשי קדשים לא איקרו ואלא למאי הלכתא
Ned.4b Naz.28b 45a איתקש אמר רבינא שאם גלה על אחד משלשתן יצא:
Men.5a An.2a [vj] תודה ואיל נזיר קדשים קלים שחיטתן בכל
מקום בעזרה ודמן טעון שתי מתנות שהן
ארבע ונאכלין בכל העיר לכל אדם בכל מאכל ליום

P 10 שלמים ‖ M 11 — א"ן אלא ‖ M 12 — זבחי ‖ M 15 שנתו לעולה חכי נמי ‖ P 13 לחטאת ככש ‖ P 14 — דהקיש הכת' לחט' ‖ M 16 האי נמי לזכרי ‖ P 17 נאכלת ‖ P 18 מיתכיל ‖ M 19 קדש ‖ B 20 רבא ‖ P 21 בכל.

Hanan lehrte vor Raba:[291] *Ihr sollt einen Ziegenbock als Sündopfer herrichten*, wie beim Sündopfer die Nordseite erforderlich ist, ebenso ist bei den Friedensopfern der Gemeinde die Nordseite erforderlich. Raba sprach zu ihm: Hinsichtlich des Sündopfers wird es ja vom Brandopfer gefolgert, kann denn vom durch Vergleichung gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden!? — Dies ist vielmehr aus einer Lehre R. Maris, des Sohns R. Kahanas, zu entnehmen:[292] *Zu euren Brandopfern und zu euren Friedensopfern*; wie das Brandopfer hochheilig ist, ebenso sind auch die Friedensopfer der Gemeinde hochheilig, und wie beim Brandopfer die Nordseite erforderlich ist, ebenso ist auch bei den Friedensopfern der Gemeinde die Nordseite erforderlich. — Wofür ist nun die erste Vergleichung[293] zu verwenden? — Gleich dem Sündopfer, wie das Sündopfer nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden darf, ebenso dürfen auch die Friedensopfer der Gemeinde nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden. Abajje sprach zu ihm: Beim Widder des Naziräers heisst es ja ebenfalls: [294]*er bringe dem Herrn sein Opfer dar, ein einjähriges, gebrechenfreies Lamm als Brandopfer und ein einjähriges, gebrechenfreies weibliches Lamm als Sündopfer und einen gebrechenfreien Widder als Friedensopfer*; demnach müsste man ja auch hierbei sagen, dass die Schrift es mit dem Sündopfer verglichen habe, wie das Sündopfer nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden darf, ebenso darf auch der Widder des Naziräers nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden!? — Es ist ja nicht gleich; da heisst es:[295] *und der Priester nehme den gekochten Bug vom Widder*, demnach darf alles übrige vom Eigentümer gegessen werden. — Aber immerhin sollte doch der gekochte Bug nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden dürfen!? — Dies ist ein Einwand. Wenn du aber willst, sage ich: dieser heisst nur Heiliges, nicht aber Hochheiliges[296]. — In welcher Beziehung werden sie miteinander verglichen? Rabina erwiderte: Wenn er sich bei einem von diesen dreien[297] das Haar schneiden liess, so hat er sich seiner Pflicht entledigt.

DAS DANKOPFER UND DER WIDDER DES NAZIRÄERS SIND MINDERHEILIG. DAS SCHLACHTEN ERFOLGT AN JEDER BELIEBIGEN STELLE IM TEMPELHOF UND DAS BLUT BEDARF ZWEIER SPRENGUNGEN GLEICH VIER; SIE DÜRFEN GEGESSEN WERDEN IN DER GANZEN STADT, VON JEDEM MENSCHEN, IN JEDER ZUBEREITUNG, EINEN TAG

291. Lev. 23,19. 292. Num. 10,10. 293. Dieser Opfer mit dem Sündopfer. 294. Num. 6,14. 295. Ib. V. 19. 296. Er ist somit diesbezüglich nicht mit dem Sündopfer zu vergleichen. 297. Den im angezogenen Schriftvers genannten 3 Opfern.

und eine Nacht, bis Mitternacht. Was von diesen abgehoben[299] wird, gleicht diesen selbst, nur darf das Abgehobene nur von den Priestern, ihren Frauen, ihren Kindern und ihren Sklaven gegessen werden.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Und die Brust der Schwingung und den Schenkel der Hebe sollt ihr an einer reinen Stelle* usw. R. Nehemja sagte: Wurden etwa die ersteren in Unreinheit gegessen? Vielmehr, rein, die teilweise unrein ist; rein von der Unreinheit der Aussätzigen, und unrein durch die Unreinheit der Samenflussbehafteten, das ist nämlich das jisraélitische Lager[302]. — Vielleicht rein von der Unreinheit der Samenflussbehafteten und unrein durch die Unreinheit einer Leiche, das ist nämlich das levitische Lager[303]!? Abajje erwiderte: Die Schrift sagt:[304] *Ihr sollt es an einer heiligen Stelle essen*, dieses an einer heiligen Stelle, nicht aber anderes an einer heiligen Stelle; dies bringt es nach dem levitischen Lager[305] hinaus; weiter heisst es: *an einer reinen Stelle*, und dies bringt es in das jisraélitische Lager[306] hinaus. Raba erklärte: Dieses an einer heiligen Stelle, nicht aber ein anderes an einer heiligen Stelle, dies bringt es ganz[307] hinaus, und weiter schreibt der Allbarmherzige: *sollt ihr an einer reinen Stelle essen*, dies bringt es zurück in das jisraélitische Lager. — Vielleicht bringt dies es in das levitische Lager!? — Wir bringen es nur in eines, und nicht in zwei. — Demnach sollte dies auch vom Hinausbringen gelten, wir bringen es nur aus einem hinaus und nicht aus zwei!? Ferner heisst es ja:[309] *du darfst es nicht in deinen Ortschaften verzehren*[310]!? — Am richtigsten ist vielmehr die Erklärung Abajjes.

DAS FRIEDENSOPFER IST MINDERHEILIG. DAS SCHLACHTEN ERFOLGT AN JEDER BELIEBIGEN STELLE IM TEMPELHOF UND DAS BLUT BEDARF ZWEIER SPRENGUNGEN GLEICH VIER; ES DARF GEGESSEN WERDEN IN DER GANZEN STADT, VON JEDEM MENSCHEN, IN JEDER ZUBEREITUNG, ZWEI TAGE UND EINE NACHT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[311] *Er schlachte es an der Tür des Offenbarungszelts,*[312] *er schlachte es vor dem Offenbarungszelt,*[313] *er schlachte es vor dem Offenbarungszelt,*

ולילה עד חצות המורם מהם ביוצא בהן אלא שהמורם נאכל לכהנים לנשיהם ולבניהם ולעבדיהם:

גמרא. תנו רבנן את חזה התנופה ואת שוק התרומה תאכלו במקום טהור אמר רבי נחמיה ובי ראשונים בטומאה אכלום אלא טהור מכלל שהוא טמא טהור מטומאת מצורע וטמא מטומאת זב ואיזה זה זה מחנה ישראל ואימא טהור מטומאת זב וטמא מטומאת מת ואיזה זה זה מחנה לויה אמר אביי אמר קרא ואכלתם אתה במקום קדוש אותה במקום קדוש ולא אחרת במקום קדוש אפקה למחנה לויה הדר כתיב במקום טהור אפקה למחנה ישראל רבא אמר אותה במקום קדוש ולא אחרת במקום קדוש אפקה לגמרי הדר כתב רחמנא תאכלו במקום טהור עיילא למחנה ישראל ואימא עיילא למחנה לויה לחדא מעיילינן לתרתי לא מעיילינן אי הכי אפוקי נמי לחדא מפקינן לתרתי לא מפקינן ועוד לא תוכל לאכול בשעריך כתיב אלא מחוורתא כדאביי:

למים קדשים קלים שחיטתן בכל מקום בעזרה ודמן טעון שתי מתנות שהן ארבע ונאכלין בכל העיר לכל אדם בכל מאכל לשני ימים ולילה אחד:

גמרא. תנו רבנן ושחטו פתח אהל מועד ושחטו לפני אהל מועד ושחטו לפני אהל מועד

M 22 — ארץ M 23 עיילה M 24 מדלתרתי לא מעיילינן ‖ B 25 מתרתי ‖ B 26 + המורם מהם כיוצא בהם אלא שהמורם נאכל לכהנים לנשיהם ולבניהם ולעבדיהם ‖ B 27 ושחט אותו ‖ B 28 ושחט אותו. M — ושחטו לפני א״ם.

298. Für den Priester. 299. Lev. 10,14. 300. Die in Lev. Kap. 9 beschriebenen Opfer. 301. Da es nicht wie anderweitig heisst: an einer heiligen Stelle. 302. Aus diesem mussten wol die Aussätzigen entfernt werden, nicht aber die Samenflussbehafteten. 303. Aus diesem mussten wol die Samenflussbehafteten entfernt werden, nicht aber die Leichenunreinen. 304. Lev. 10,13. 305. Das in diesem Schriftvers genannte Speisopfer. 306. Das nicht mehr heilige Stelle heisst. 307. Dies ist eine weitere Erleichterung: es darf nur nicht in Unreinheit gegessen werden. 308. Ausserhalb der Stadt. 309. Dt. 12,17. 310. Demnach ist ja aus dem 1. Schriftvers nicht zu entnehmen, dass man es auch ausserhalb Jerušalems essen dürfe. 311. Lev. 3,2. 312. Ib. V. 8. 313. Ib. V. 13.

להכשיר את כל הרוחות בקדשים קלים קל וחומר
לצפון ומה[28] קדשי קדשים שלא הוכשרו בכל הרוחות
הוכשרו בצפון קדשים קלים שהוכשרו בכל הרוחות
אינו דין שהוכשרו בצפון רבי אליעזר אומר לא
נאמר הכתוב אלא להכשיר צפון שיכול והלא דין[29]
הוא ומה קדשים קלים שהוכשרו בכל הרוחות לא
הוכשר מקומן אצל קדשי קדשים קדשי קדשים
שלא הוכשרו אלא בצפון אינו דין שלא הוכשר
מקומן אצל קדשים קלים תלמוד לומר אהל מועד
Col.b °במאי קא מיפלגי תנא קמא סבר תלתא קראי
כתיבי חד לגופיה דניבעי פתח אהל מועד וחד
להכשיר צדדין וחד לפסול צידי צדדין וצפון לא
איצטריך קרא ורבי[30] אליעזר סבר חד לגופיה דניבעי
פתח אהל מועד וחד להכשיר צפון וחד להכשיר
צדדין וצידי צדדין לא איצטריך קרא מאי שנא
הכא דכתיב פתח אהל מועד ומאי שנא התם
דכתיב לפני אהל מועד קא משמע לן כדרב יהודה
Er.2a Jom.62b אמר שמואל °דאמר רב יהודה אמר שמואל שלמים
ששחטן קודם שיפתחו דלתות[31] היכל פסולין שנאמר
Lv.3.2 °ושחטו פתח אהל מועד בזמן שהוא פתוח ולא בזמן
שהוא נעול איתמר נמי אמר[32] מר עוקבא בר חמא
אמר רבי יוסי[33] ברבי חנינא שלמים ששחטן קודם
שיפתחו דלתות ההיכל פסולין[34] שנאמר ושחטו פתח
אהל מועד בזמן שפתח ההיכל פתוח ולא בזמן

B 31 אלעזר M 30 | בא M 29 | קדשים קלים P 28
שנא׳...נעול. — M 34 | בר P 33 | רב M 32 | ה +

dies macht jede Seite[314] bei den minderheiligen Opfern tauglich, und [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere ist es hinsichtlich der Nordseite zu entnehmen: wenn bei Hochheiligem, bei welchem nicht jede Seite tauglich ist, die Nordseite tauglich ist, um wieviel mehr ist bei Minderheiligem, bei welchem jede Seite tauglich ist, die Nordseite tauglich. R. Eliêzer sagte: Die Schrift will damit nur die Tauglichkeit der Nordseite hervorheben; man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn die [Schlacht]stelle für Minderheiliges, die sich auf alle Seiten erstreckt, nicht für Hochheiliges tauglich ist, um wieviel weniger ist die [Schlacht]stelle für Hochheiliges, die sich nur auf die Nordseite erstreckt, für Minderheiliges zulässig, daher heisst es: *Offenbarungszelt*. — Worin besteht ihr Streit? — Der erste Autor ist der Ansicht, von diesen drei Schriftversen ist einer an sich nötig, dass die Tür des Offenbarungszelts erforderlich[315] sei, einer, dass auch die Seiten[316] zulässig sind, und einer, dass die Seiten der Seiten[317] unzulässig sind, während hinsichtlich der Nordseite ein Schriftvers nicht nötig[318] ist. R. Eliêzer aber ist der Ansicht, einer ist an sich nötig, dass die Tür des Offenbarungszelts erforderlich sei, einer, dass die Nordseite tauglich[319] sei, und einer, dass die Seiten tauglich sind, während hinsichtlich der Seiten der Seiten ein Schriftvers nicht nötig ist[320]. — Weshalb heisst es an der einen Stelle: *an der Tür des Offenbarungszelts*, und an der anderen: *vor dem Offenbarungszelt*? — Wegen einer Lehre R. Jehudas im Namen Šemuéls, denn R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass wenn man das Friedensopfer geschlachtet hat, bevor die Türen des Tempels geöffnet worden sind, es untauglich sei, denn es heisst: *er schlachte es an der Tür des Offenbarungszelts*, wenn er geöffnet[321] ist, nicht aber, wenn er geschlossen ist. Es wurde auch gelehrt: Mar-Ûqaba b. Ḥama sagte im Namen des R. Jose b. R. Ḥanina: Wenn man ein Friedensopfer geschlachtet hat, bevor die Türen des Tempels geöffnet worden sind, so ist es untauglich, denn es heisst: *er schlachte es an der Tür des Offenbarungszelts*, wenn die Tür des Tempels geöffnet ist, nicht aber, wenn er geschlossen ist. Im Westen lehren sie

314. Es heisst 2mal: vor dem Offenbarungszelt, am ganzen Vorderteil des Tempelhofs; hinsichtlich der Seitenteile wird dies weiter gefolgert. 315. Wenn die Tür geschlossen od. keine vorhanden ist, so darf, wie weiter ausgeführt wird, das Opfer nicht geschlachtet werden. 316. Des Eingangs, die ganze Breite des Hofs vor dem Tempel. 317. Die angebauten Räume an den Seiten des Hofs. 318. Da durch einen Schluss a fortiori zu folgern ist, dass diese tauglich sei. 319. Da man ebenso aus einem Schluss folgern könnte, dass sie nicht tauglich sei. 320. Schon aus dem W. "vor" ist zu entnehmen, dass es in der Vorderseite des Tempelhofs erfolgen müsse. 321. Unter פתח Tür, Eingang, von der Wurzel פתח *öffnen*, ist der Türrahmen, die Oeffnung zu verstehen.

wie folgt: R. Jâqob b. Aḥa sagte im Namen R. Asis: ein Friedensopfer, das man geschlachtet hat, bevor die Türen des Tempels geöffnet worden sind, ist untauglich, bei der Stiftshütte, bevor die Leviten die Stiftshütte aufgestellt und nachdem die Leviten sie auseinander genommen haben.

Es ist entschieden, dass es angelehnt[322] wie geschlossen ist, wie ist es aber bei einem Vorhang[323]? R. Zera erwiderte: Dieser selbst ist ja nichts weiter als eine offene Tür[324]. Wie verhält es sich bei einer Anhöhe[325]? — Komm und höre: Es wird gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Die Messeraufbewahrungsräume[326] hatten zwei Pforten, acht [Ellen] hoch, um den ganzen Tempelhof tauglich zu machen[327] für das Essen von Hochheiligem und das Schlachten von Minderheiligem. Wahrscheinlich waren sie in einer Höhe von acht [Ellen][328]. — Nein, sie waren acht[329]hoch. Man wandte ein: Alle Tore, die da waren, waren zwanzig Ellen hoch und zehn breit!? — Anders war es bei den Pforten[330]. — Es waren ja die beiden Seiten[331]vorhanden!? — Sie befanden sich an den Winkeln[332]. — Wie ist es mit [dem Raum] hinter dem Allerheiligsten[333]? — Komm und höre: Rami b. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Hinter dem Allerheiligsten war eine kleine Pforte, acht Ellen hoch, um den ganzen Tempelhof tauglich zu machen hinsichtlich des Essens von Hochheiligem und des Schlachtens von Minderheiligem; darauf deutet der Schriftvers:[334]*zwei für den Parbar*[335]. — Was heisst Parbar? Raba b. R. Šila erwiderte: Wie wenn jemand sagt: nach aussen [bar][336].

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Man ist wegen Unreinheit[337]schuldig nur

שהוא נעול במערבא מתני הכי אמר רב יעקב בר
אחא אמר רב אשי שלמים ששחטן קודם שיפתחו
דלתות ההיכל[1]פסולים[2]ובמשכן קודם שיעמידו לוים
את המשכן ולאחר שיפרקו לוים את המשכן:
פשיטא מוקף בנעול דמי וילון מאי אמר רבי זירא
הוא עצמו אין נעשה אלא[3]כפתח פתוח[4]גובהה מאי
תא שמע דתניא רבי יוסי ברבי יהודה אומר שני Zeb.
[5]פשפשין היו בבית החליפות וגובהן שמנה כדי
להכשיר את העזרה כולה לאכילת קדשי קדשים
ולשחיטת קדשים קלים מאי לאו[6]דגבהו נינהו שמונה
לא דאיכא קמיה גובהה שמונה מיתיבי כל השערים Jom. Mid.
שהיו שם גובהן עשרים אמה ורוחבן עשר אמה
[7]פשפשין שאני והאיבא צדדין דמעייל להו בקרן
זוית אחורי בית[8]הכפורת מאי תא שמע דאמר רמי
בר רב[9]יודא אמר רב לול קטן היה אחורי בית
הכפורת גבוה שמונה אמות כדי להכשיר את העזרה
לאכילת קדשי קדשים ולשחיטת קדשים קלים והיינו
דכתיב שנים לפר בר מאי לפר בר אמר רבה[10]בר רב 1Ch. Tan.
שילא כמאן דאמר כלפי בר: אמר רבי יהודה אמר
שמואל אין חייבין משום טומאה אלא על אורך Fo

P 34 פסול M 35 + תנ״ה שלמים ששחטן קודם שיפתחו דלתות ההיכל פסולין || B 36 + פסולים — M 37 || זירא P 38 || אפתח M 39 || גובה P 40 || פשים׳ P 41 B דאיכא קמייהו שמונה לא דגבהו נינהו שמונה. M דגביהי אינהו שמונה לא דאיכא קמייהו גובה שמונה || P 42 הכפרות V 43 יהודה. M יוד || P 44 ברב. M בריה דרב.

322. Wenn die Tür nur angelehnt, aber nicht abgeschlossen ist. 323. Ob die Tür als geschlossen gilt, wenn sie mit einem Vorhang verhängt ist. 324. Er gewährt keinen weiteren Schutz als vor dem Hineinsehen. 325. Wenn ein Haufe od. irgend ein Gegenstand sich vor der Tür befindet u. den Durchgang hindert. 326. Wo die Priester ihre Messer aufbewahrten; cf. S. 73 N. 160. 327. Die Vorhalle überragte in ihrer Breite den Tempel um 15 Ellen auf jeder Seite, u. durch diese Pforten galten diese beiden Teile des Vorhofs als Raum vor dem Tempel. 328. Vom Fussboden; es ist ebenso als würde sich vor den Türen eine Anhöhe befunden haben, dennoch galten sie als offen. 329. Das W. קמיה ist zu streichen. 330. Sie waren nicht zum Durchgang bestimmt, sondern wegen des oben angegebenen Grunds errichtet worden. 331. Der Raum zwischen den Wänden der Vorhalle u. der Hofmauer, nördlich u. südlich; die Türen waren nicht nach diesen Teilen des Hofs gerichtet, dennoch wird hier gelehrt, dass durch diese die ganze Breite des Tempelhofs tauglich wurde. 332. Nordwestlich u. südwestlich; die Türen waren also nach beiden Seiten gerichtet. 333. Nach diesem war ja gar keine Pforte gerichtet. 334. iChr. 26,18. 335. Der Raum zwischen der westlichen Wand des Tempels u. der westlichen Wand des Tempelhofs. 336. Der äusserste Raum des Tempelhofs. 337. Wegen Betretens des Tempelhofs im Zustand der Unreinheit.

מאה ושמונים ושבע על רוחב מאה ושלשים וחמש
תני תנא קמיה דרב נחמן כל העזרה היתה מאה
ושמונים ושבע על רוחב מאה ושלשים וחמש אמר
ליה הכי אמר[45]לי אבא כגון זה כהנים נכנסין לשם
ואוכלין שם קדשי קדשים[46]ושוחטין שם קדשים קלים
וחייבין משום טומאה למעוטי מאי אילימא למעוטי
חלונות[47]דלתות ועובי החומה תנינא ׳החלונות ועובי Pes. 85b
החומה בלפנים ואלא למעוטי לשבות ואי[48]בנויות
בחול ופתוחות לקדש°[49]והתנן תוכן קודש מדרבנן Ms. iii, 8 Pes. 86a
ודאורייתא לא[50]והתניא[51]לשבות בנויות בחול ופתוחות Jom. 25a
לקדש[52]מנין שהכהנים נכנסין לשם ואוכלין שם קדשי
קדשים ושירי מנחה תלמוד לומר בחצר אהל מועד Lv. 6,9
יאכלוה התורה ריבתה חצירות הרבה[53]אצל אכילה
אחת אמר[54]רבה לאכילה שאני אבל לענין טומאה
לא והתניא ׳לשבות הבנויות לחול ופתוחות לקודש tMs. 1
כהנים נכנסין לשם ואוכלין שם קדשי קדשים ואין
שוחטין שם קדשים קלים וחייבין משום טומאה
לאו אמרת אין שוחטין תני[55]אין חייבין בשלמא אין
שוחטין בעינא כנגד הפתח וליכא אלא אין חייבין
אמאי וליטעמיך אין שוחטין מי לא עסקינן דאיכא
שחיטה כנגד הפתח דאי ליכא למאי[56]איצטריך אלא
אף על גב[57]דקא שחיט כנגד הפתח[58]תני אין שוחטין
[59]משום דלא קדיש תני נמי אין חייבין ולאכילה לא

— M 47 ‖ ושוח׳ שם ק׳ק — M 46 ‖ לי — M 45
דלת׳ ‖ M 48 + ד ‖ P 49 והתניא תוכו ‖ P 50
והתנן ‖ M 51 מנין ללשכ׳ הבנ׳ ‖ MP 52 — מנין
M 56 ‖ נמי + B 55 ‖ רבא B 54 ‖ M 53 — אצל
+ הילכתא ‖ P 57 שאינו כנגד ‖ M 58 — תני
P 59 אלא קדישא.

in der Länge von hundertsiebenundachtzig und in der Breite von hundertfünfunddreissig[338]Ellen. Ein Schüler lehrte vor R. Nahman: Der ganze Tempelhof mass hundertsiebenundachtzig zu hundertfünfunddreissig Ellen. Da sprach dieser zu ihm: Folgendes sagte mir Abba: da kamen die Priester und assen Hochheiliges, da wurde Minderheiliges geschlachtet und da ist man wegen Unreinheit schuldig. — Was schliesst dies aus: wollte man sagen, dies schliesse die Fenster, die Türen und die Dicke der Mauer aus, so wird ja gelehrt, dass die Fenster und die Dicke der Mauer als innerhalb gelten; wollte man sagen, dies schliesse die angebauten Hallen aus, so ist ja, wenn sie auf profanem Boden gebaut und nach dem Heiligtum geöffnet sind, wie gelehrt wird, der Innenraum heilig!? — Nur rabbanitisch. — Etwa nicht auch nach der Gesetzlehre, es wird ja gelehrt: Woher, dass die Priester in die auf profanem Boden angebauten und nach dem Heiligtum geöffneten Hallen eintreten und da Hochheiliges und das Zurückbleibende der Speisopfer[339]essen dürfen? — es heisst: [340]*im Hof des Offenbarungszelts sollen sie es essen*, die Gesetzlehre hat bezüglich des Essens viele Höfe[341]eingeschlossen!? Rabba erwiderte: Anders verhält es sich beim Essen[342]. — Etwa nicht auch hinsichtlich der Unreinheit, es wird ja gelehrt: In die auf profanem Gebiet gebauten und nach dem Heiligtum geöffneten Hallen dürfen die Priester eintreten und da Hochheiliges essen, man darf da aber nicht Minderheiliges schlachten und man ist da wegen Unreinheit schuldig!? — Du sagst ja, man schlachte nicht, ebenso lies auch: man ist nicht schuldig. — Einleuchtend ist es, dass man da nicht schlachten dürfe, weil dies vor der Tür erfolgen muss, was hierbei[343]nicht der Fall ist, weshalb aber ist man nicht schuldig[344]!? — Auch nach deiner Auffassung wird hier ja von dem Fall gesprochen, wenn das Schlachten vor der Tür[345]erfolgt, denn sonst wäre dies[346]nicht nötig; vielmehr lehrt er, dass man in diesen nicht schlachten dürfe, auch wenn es vor der Tür erfolgt, weil sie nicht heilig sind, somit lese man: man ist nicht schuldig. — Braucht denn das Essen

338. Nur im eigentlichen Tempelhof, nicht aber wegen des Eintritts in die Flügelbauten, die in den Hof münden. 339. Was nicht auf dem Altar aufgeräuchert wird. 340. Lev. 6,9. 341. Es werden mehrere Bezeichnungen genannt: heiliger Ort, Hof des Offenbarungszelts. 342. Die Einschliessung vieler Höfe erstreckt sich nur auf das Essen u. nicht auf die Unreinheit. 343. Wenn die Hallen sich ausserhalb des Tempelhofs befinden u. mit diesem nur durch eine Tür verbunden sind. 344. Wenn man da unrein eintritt, diese sind ja heilig. 345. Vor der Pforte des Messeraufbewahrungsraums. 346. Zu lehren, dass da nicht geschlachtet werden dürfe.

בעינן כנגד הפתח והתניא ׳רבי יוסי ברבי יהודה Zeb. 55b
אומר שני[40]פשפשין היו בבית החליפות[60]וגובהן שמונה
כדי להכשיר את [61]העזרה לאכילת קדשי קדשים
ולשחיטת קדשים קלים אמר רבינא סמי מכאן אכילה
והכתיב׳בשלו את הבשר פתח אהל מועד ושם תאכלו Lv. 8,31
אתו קדשי שעה שאני: אמר רב יצחק בר אבודימי
מנין לדם ׳שנפסל בשקיעת החמה שנאמר ׳ביום Men. 20 Lv. 7,16
הקריבו את [62]זבחו יאכל ביום שאתה זובח אתה
מקריב ביום שאי אתה זובח אי אתה מקריב האי
מיבעי ליה ׳לגופיה אם כן נימא קרא ביום זבחו Col. b
יאכל הקריבו למה לי שמע מינה ביום שאתה זובח
אתה מקריב [63]ביום שאי אתה זובח אי אתה מקריב
ודילמא הכי קאמר רחמנא [64]אי קריב דם האידנא
[65]ניתאביל בשר האידנא ולמחר [63]אי קריב דם למחר
[65]ניתאביל בשר למחר [66]וליומא אוחרא אם כן נימא
קרא ביום הקריבו יאכל זבחו למה לי שמע מינה
ביום שאתה זובח אתה [67]מקריבו ביום שאי אתה
זובח אי אתה [67]מקריבו: איתמר המחשב לאור שלישי
חזקיה אמר כשר רבי יוחנן אמר פסול חזקיה אמר
כשר[68]דהא לא אינתיק לשריפה רבי יוחנן אמר פסול
דהא אידחי ליה מאכילה האוכל לאור שלישי[69]חזקיה
אמר פטור [70]דלא אינתיק לשריפה רבי יוחנן אמר
חייב דהא אידחי ליה מאכילה תניא כוותיה דרבי

‖ זבחכם P 62 ‖ כל + M 61 ‖ וגובהו P ג — B 60
‖ ניתכול M 65 ‖ אי — M 64 ‖ ביום...מקריב — M 63
‖ מקריב M 67 ‖ וליומחר׳ V וליומחרא M 66
‖ דלא M 68 ‖ חז׳ אמר פטור רי״א חייב M 70 דהא לא. M 69 +

nicht vor der Tür zu erfolgen, es wird ja gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Die Messeraufbewahrungsräume hatten zwei Pforten, acht [Ellen] hoch, um den ganzen Tempelhof tauglich zu machen für das Essen von Hochheiligem und das Schlachten von Minderheiligem!? Rabina erwiderte: Streiche hier [den Passus vom] Essen. — Es heisst ja aber:[347] *kochet das Fleisch an der Tür des Offenbarungszelts und esset es da*!? — Anders verhält es sich bei vorübergehenden Heiligtümern[348].

R. Jichaq b. Evdämi sagte: Woher, dass das Blut mit Sonnenuntergang untauglich werde? — es heisst:[349] *Am Tag der Darbringung seiner Schlachtung soll es gegessen werden*; am Tag, an dem du es schlachtest, darfst du es darbringen, am Tag, an dem du es nicht schlachtest, darfst du es nicht darbringen. — Dies ist ja an sich nötig[350]!? — Der Schriftvers könnte ja lauten: *am Tag seiner Schlachtung soll es gegessen werden*, wenn es aber *der Darbringung* heisst, so ist hieraus zu entnehmen: am Tag, an dem du es schlachtest, darfst du es darbringen, am Tag, an dem du es nicht schlachtest, darfst du es nicht darbringen. - Vielleicht meint es der Allbarmherzige wie folgt: wenn das Blut heute dargebracht wird, so darf das Fleisch heute und morgen gegessen werden, und wenn das Blut morgen dargebracht wird, so darf das Fleisch morgen und den folgenden Tag gegessen werden[351]!? — Wenn dem so wäre, so sollte der Schriftvers lauten: *am Tag der Darbringung soll es gegessen werden*, wenn es aber *seiner Schlachtung* heisst, so ist hieraus zu entnehmen: am Tag, an dem du es schlachtest, darfst du es darbringen, am Tag, an dem du es nicht schlachtest, darfst du es nicht darbringen.

Es wurde gelehrt: wenn jemand für die Nacht zum dritten [Tag] beabsichtigt[352], so ist es, wie Hizqija sagt, tauglich, und wie R. Johanan sagt, untauglich. Hizqija sagt, es sei tauglich, da es dann noch nicht zur Verbrennung bestimmt ist; R. Johanan sagt, es sei untauglich, da es dann zum Essen nicht mehr geeignet ist. Wenn man [das Fleisch][353]in der Nacht zum dritten [Tag] gegessen hat, so ist man, wie Hizqija sagt, frei, da es dann noch nicht zur Verbrennung bestimmt ist, und wie R. Johanan sagt, schuldig, da es dann zum Essen nicht mehr geeignet ist. Ueber-

347. Lev. 8,31. 348. An dieser Stelle wird von den nur für die damalige Zeit geltenden Einweihungsopfern gesprochen. 349. Lev. 7,16. 350. Somit kann hieraus diese Auslegung nicht entnommen werden. 351. Die Frist des Essens hängt nicht vom Schlachten, sondern vom Blutsprengen ab. 352. Wenn er beim Schlachten von Friedensopfern beabsichtigt, dann vom Fleisch zu essen; am Ende des 2. Tags darf es nicht mehr gegessen werden, jedoch wird es erst am folgenden Morgen verbrannt. 353. Von einem tauglichen Friedensopfer

יוחנן קדשים הנאכלין ליום אחד מחשבין בדמן משתשקע החמה ובבשרן ובאימוריהן משיעלה עמוד השחר קדשים הנאכלין לשני ימים ולילה אחד מחשבין בדמן משתשקע החמה ובאימוריהן משיעלה עמוד השחר[71] ובבשרן משתשקע החמה של שני[72] ימים:

Pes. 3a תנו רבנן יכול יהו נאכלין לאור שלישי ודין הוא זבחים נאכלין ליום אחד וזבחים נאכלין לשני ימים מה זבחים הנאכלין ליום אחד[73] לילה אחריהן אף זבחים הנאכלין לשני ימים לילה אחריהן תלמוד

Lv. 19,6 לומר והנותר עד יום[74] עד יום הוא נאכל ואינו נאכל לאור שלישי יכול ישרף מיד ודין הוא זבחים נאכלין ליום אחד וזבחים נאכלין לשני ימים מה זבחים הנאכלין ליום אחד תיכף לאכילה שריפה אף זבחים הנאכלין לשני ימים תיכף לאכילה שריפה תלמוד

Ib. 7,17 לומר ביום השלישי באש ישרף ביום אתה שורפו ואי אתה שורפו בלילה:

[viij] **בכור** והמעשר והפסח קדשים קלים שחיטתן בכל מקום בעזרה ודמן טעון מתנה אחת ובלבד שיתן כנגד היסוד שינה באבילתן הבכור נאכל לכהנים והמעשר לכל אדם ונאכלין בכל העיר[75] בכל מאכל לשני ימים ולילה אחד הפסח אינו נאכל אלא בלילה ואינו נאכל[76] אלא עד חצות ואינו נאכל אלא למנויו ואינו נאכל אלא צלי:

גמרא. מאן תנא אמר רב חסדא רבי יוסי

B 74 ו + P 73 || ימים — M 72 || ובבשרו P 71
אלא. — P 76 לכל אדם + P 75 || בעוד

einstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: Bei Opfern, die einen Tag gegessen werden, beginnt die unzulässige Absicht hinsichtlich des Bluts mit dem Untergang der Sonne und hinsichtlich des Fleisches und der Opferteile mit dem Anbruch der Morgenröte[354], und bei Opfern, die zwei Tage und eine Nacht gegessen werden, beginnt die unzulässige Absicht hinsichtlich des Bluts mit dem Untergang der Sonne, hinsichtlich der Opferteile mit dem Anbruch der Morgenröte[354] und hinsichtlich des Fleisches mit dem Untergang der Sonne am zweiten Tag[355].

Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass sie in der Nacht zum dritten [Tag] gegessen werden dürfen, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern: manche Schlachtopfer werden einen Tag gegessen und manche Schlachtopfer werden zwei Tage gegessen, wie bei den Schlachtopfern, die einen Tag gegessen werden, die folgende Nacht dazu gehört, ebenso gehört auch bei den Schlachtopfern, die zwei Tage gegessen werden, die folgende Nacht dazu, so heisst es: [356]*und was zurückbleibt bis zum dritten Tag*, es darf nur während des Tags gegessen werden, nicht aber in der Nacht zum dritten [Tag]. Man könnte glauben, es sei sofort zu verbrennen, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern: manche Schlachtopfer werden einen Tag gegessen und manche Schlachtopfer werden zwei Tage gegessen, wie bei den Schlachtopfern, die einen Tag gegessen werden, unmittelbar nach dem Essen[357] die Verbrennung erfolgt, ebenso erfolgt auch bei den Schlachtopfern, die zwei Tage gegessen werden, unmittelbar nach dem Essen die Verbrennung, so heisst es:[358] *am dritten Tag soll es im Feuer verbrannt werden*, man verbrenne es am Tag, nicht aber verbrenne man es in der Nacht.

DIE ERSTGEBURT, DER ZEHNT UND DAS PESAḤOPFER SIND MINDERHEILIG. DAS SCHLACHTEN ERFOLGT AN JEDER BELIEBIGEN STELLE IM TEMPELHOF UND DAS BLUT BEDARF EINER SPRENGUNG, NUR MUSS ES GEGEN DAS FUNDAMENT ERFOLGEN. HINSICHTLICH DES ESSENS SIND SIE VERSCHIEDEN: DIE ERSTGEBURT DARF NUR VON DEN PRIESTERN GEGESSEN WERDEN, DER ZEHNT VON JEDEM MENSCHEN; BEIDE IN DER GANZEN STADT, IN JEDER ZUBEREITUNG, ZWEI TAGE UND EINE NACHT; DAS PESAḤOPFER DARF NUR NACHTS GEGESSEN WERDEN, NUR BIS MITTERNACHT, NUR VON DEN BETEILIGTEN[359] UND NUR GEBRATEN.

GEMARA. Wer ist der Autor[360]? R. Hisda erwiderte: Es ist R. Jose der Galiläer,

354. Des folgenden Tags. 355. Am Vorabend des 3. Tags, übereinstimmend mit RJ. 356. Lev. 19,6. 357. Dem Ablauf der hierfür bestimmten Frist. 358. Lev. 7,17. 359. Cf. Ex. 12,4. 360. Welcher lehrt, dass die 3 genannten Opfer hinsichtlich des Blutsprengens einander gleichen.

הגלילי היא דתניא °רבי יוסי הגלילי אומר חלבו Pes.64 Zeb.3
לא נאמר אלא חלבם דמו לא נאמר אלא דמם לימד
על בכור ומעשר ופסח שטעונין מתן דמים ואימורין
לגבי מזבח כנגד היסוד מנא לן אמר רבי °אליעזר
אתיא זריקה זריקה מעולה °ועולה נופה מנלן דכתיב Fol. Pes.6
°אל יסוד מזבח העלה למד על[79]עולה[79]חובה שטעונה Lv.4,
יסוד אי מה להלן[80]שתי מתנות שהן ארבע אף כאן
שתי מתנות שהן ארבע אמר אביי למה לי למכתב
סביב בעולה סביב בחטאת הוו שני כתובין הבאין
כאחד[81]°וכל שני כתובין הבאין כאחד אין מלמדין vgl. Zeb.2
[82]הניחא למאן דאמר אין מלמדין אלא למאן דאמר
מלמדין מאי איבא למימר הוי אשם שלשה ושלשה
ודאי אין מלמדין: תבבור נאכל לבהנים: תנו רבנן
מנין לבכור שנאכל לשני ימים ולילה שנאמר °ובשרם Nm.1
יהיה לך כחזה התנופה וכשוק[83]הימין הקישו הכתוב
לחזה ושוק של שלמים מה שלמים נאכלין לשני ימים
ולילה אחד אף בכור נאכל לשני ימים ולילה אחד:
וזו שאלה נשאלה לפני חכמים בכרם ביבנה בכור
לכמה נאכל נענה רבי טרפון ואמר לשני ימים ולילה
אחד היה שם תלמיד אחד שבא לבית המדרש לפני
חכמים תחילה ורבי יוסי הגלילי שמו אמר לו רבי
מנין לך אמר לו בני שלמים קדשים קלים ובכור
קדשים קלים מה שלמים נאכלין לשני ימים ולילה
אחד אף בכור נאכל לשני ימים ולילה אחד אמר

M 80 || חובה — M 79 || עולת B 78 || על P 77
ארבע מתנות א״ך ארבע מתנות אמר || M 81 ואין מלמ׳
P 82 — הניחא...מלמדין || P 83 התרומה.

denn es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: es heisst nicht[361] sein Fett, sondern ihr Fett, es heisst nicht[361] sein Blut, sondern ihr Blut, dies lehrt, dass bei der Erstgeburt, beim Zehnten und beim Pesahopfer Blutsprengen und [Aufräuchern der] Opferteile auf dem Altar erforderlich sind. — Woher, dass es gegen das Fundament erfolgen müsse? R. Eliêzer erwiderte: Dies ist durch [den Ausdruck] *sprengen* vom Brandopfer[362] zu entnehmen.

Woher dies vom Brandopfer selbst? - Es heisst:[363] *auf das Fundament des Brandopferaltars*, dies lehrt, dass beim Brandopfer das Fundament erforderlich ist. — Demnach sollte doch, wie bei diesem zwei Sprengungen gleich vier erforderlich sind, auch bei jenen zwei Sprengungen gleich vier erforderlich sein!? Abajje erwiderte: Es brauchte ja nicht sowol beim Brandopfer als auch beim Sündopfer[364] *ringsum* zu heissen, somit lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen auf andere nichts zu folgern. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, es sei nichts zu folgern, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu folgern!? - - Beim Schuldopfer[365] wird dies drittmals gelehrt, und wenn es drei sind, so ist von diesen entschieden nichts zu folgern.

Die Erstgeburt darf nur von Priestern gegessen werden. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass die Erstgeburt zwei Tage und eine Nacht gegessen wird? — es heisst:[366] *und ihr Fleisch soll dir gehören, gleich der Brust der Schwingung und dem rechten Schenkel*; die Schrift hat sie mit der Brust und dem Schenkel des Friedensopfers verglichen, wie das Friedensopfer zwei Tage und eine Nacht gegessen wird, ebenso wird auch die Erstgeburt zwei Tage und eine Nacht gegessen.

Folgende Frage wurde den Weisen in der Akademie[367] zu Jamnia unterbreitet: Wie lange wird die Erstgeburt gegessen? Da begann R. Tryphon und sprach: Zwei Tage und eine Nacht. Hierauf sprach ein Schüler, der ins Lehrhaus zu den Weisen zuerst gekommen war, Namens R. Jose der Galiläer, zu ihm: Meister, woher weisst du dies? Jener erwiderte: Mein Sohn, das Friedensopfer ist Minderheiliges und die Erstgeburt ist Minderheiliges, wie nun das Friedensopfer zwei Tage und eine Nacht gegessen wird, ebenso wird auch die Erstgeburt zwei Tage und eine Nacht gegessen.

361. Bei der Erstgeburt, Num. 18,17. 362. Bei dem dieser Ausdruck ebenfalls gebraucht wird u. bei dem es gegen das Fundament erfolgen muss. 363. Lev. 4,18. 364. Cf. Lev. 1,5 u. 8,15. 365. Hinsichtlich dessen es vom Brandopfer gefolgert wird. 366. Num. 18,18. 367. Cf. Bd. vij S. 1126 N. 9.

לו רבי בכור מתנה לכהן וחטאת ואשם מתנה לכהן
מה חטאת ואשם ליום ולילה אף בכור ליום ולילה
אמר לו[84] נדון דבר[85] מתוך דבר ונלמד דבר[85] מתוך דבר
מה שלמים אין באין על חטא אף בכור אינו בא
על חטא מה שלמים[86] נאכלים לשני ימים ולילה[87] אף
בכור נאכל לשני ימים ולילה אחד אמר לו רבי נדון
דבר מדבר[88] נלמד דבר מדבר[89] חטאת ואשם מתנה
לכהן ובכור מתנה לכהן מה חטאת ואשם אין באין
בנדר ונדבה[90] אף בכור אינו בנדר ונדבה מה חטאת
ואשם נאכלין ליום[91] אחד אף בכור נאכל ליום[91] אחד
קפין רבי עקיבא ונסתלק רבי טרפון אמר לו הרי
Bek. 27b הוא אומר ובשרם יהיה לך[92] הקישן הכתוב לחזה
ושוק של שלמים מה שלמים נאכלין לשני ימים
ולילה אחד אף בכור נאכל לשני ימים ולילה אחד
אמר לו היקשתו לחזה ושוק של שלמים ואני מקישו
לחזה ושוק של תודה מה תודה נאכלת ליום ולילה
אף בכור נאכל ליום ולילה אמר לו הרי הוא אומר
ובשרם יהיה לך שאין תלמוד לומר לך יהיה ומה
Ib. 28a תלמוד לומר לך יהיה הוסיף הכתוב הויה אחרת
בבכור וכשנאמרו דברים לפני רבי ישמעאל אמר
Yom. 75b להן צאו ואמרו לו לרבי עקיבא טעיתה תודה[93] למדה
vgl. Zeb. 4a משלמים[94] דבר הלמד בהיקש חוזר ומלמד בהיקש
אין עליך לידון בלשון אחרון אלא בלשון ראשון[95]

B 87 || נאכל P 86 || מדבר M 85 || בני + M 84
חטאת... — M 89 || ילמד B ו + M 88 || אחד +
ולילה M 91 || מה M 90 ובכור אינו בא בנדר
וכי + B 94 מחיכן + B 93 הקישו M 92
הא. + B 95

Dieser entgegnete: Meister, die Erstgeburt ist ein Geschenk an den Priester und das Sünd- und das Schuldopfer sind Geschenke an den Priester, wie nun das Sünd- und das Schuldopfer einen Tag und eine Nacht gegessen werden, ebenso auch die Erstgeburt einen Tag und eine Nacht. Jener erwiderte: Man vergleiche eine Sache mit der anderen und man folgere von der einen Sache auf die andere. Das Friedensopfer wird nicht wegen einer Sünde dargebracht und die Erstgeburt wird nicht wegen einer Sünde dargebracht, wie nun das Friedensopfer zwei Tage und eine Nacht gegessen wird, ebenso wird auch die Erstgeburt zwei Tage und eine Nacht gegessen. Dieser entgegnete: Meister, man vergleiche eine Sache mit der anderen und man folgere von der einen Sache auf die andere. Das Sünd- und das Schuldopfer sind Geschenke an den Priester und die Erstgeburt ist ein Geschenk an den Priester, das Sünd- und das Schuldopfer werden nicht als Gelübde oder freiwillige Spende dargebracht und die Erstgeburt wird nicht als Gelübde oder freiwillige Spende dargebracht, wie nun das Sünd- und das Schuldopfer einen Tag gegessen werden, ebenso werde auch die Erstgeburt einen Tag gegessen. Da sprang R. Âqiba auf, während R. Tryphon sich entfernte. Er sprach zu ihm: Es heisst: *und ihr Fleisch soll dir gehören &c.*, die Schrift vergleicht[368] sie mit der Brust und dem Schenkel des Friedensopfers, wie das Friedensopfer zwei Tage und eine Nacht gegessen wird, ebenso wird auch die Erstgeburt zwei Tage und eine Nacht gegessen. Jener entgegnete: Du vergleichst sie mit der Brust und dem Schenkel des Friedensopfers, ich vergleiche sie mit der Brust und dem Schenkel des Dankopfers; wie das Dankopfer einen Tag und eine Nacht gegessen wird, ebenso werde auch die Erstgeburt einen Tag und eine Nacht gegessen. Dieser erwiderte: Es heisst: *und ihr Fleisch soll dir gehören*, und wenn es weiter[369] heisst: *dir soll es gehören*, so hat die Schrift bei der Erstgeburt noch ein zweites Gehören[370] hinzugefügt. Als man dies R. Jišmâél vortrug, sprach er: Geht und sagt R. Âqiba, er habe sich geirrt[371]; hinsichtlich des Dankopfers wird es[372] ja vom Friedensopfer gefogert, — kann denn vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden!? Der Schluss ist also nicht auf die zweite Art, sondern auf die erste

368. Gegen einen Schluss durch Vergleichung ist nichts einzuwenden. 369. Am Schluss desselben Schriftverses. 370. Wenn es auch hinsichtlich des 1. Tags mit dem Dankopfer verglichen wird, so ist es hinsichtlich des 2. Tags auch mit dem Friedensopfer zu vergleichen. 371. Bei seinem Zugeständnis, dass die Erstgeburt mit dem Dankopfer zu vergleichen sei. 372. Dass Brust u. Schenkel dem Priester gehören.

Art[373] zu folgern. — Wofür verwendet R. Jismâél [die Worte] *dir soll es gehören*!? — Diese lehren, dass die gebrechenbehaftete Erstgeburt ein Geschenk an den Priester sei, was wir in der ganzen Gesetzlehre nicht finden. — Und R. Âqiba!? — Er folgert dies aus: *Ihr Fleisch*, der gebrechenfreien und der gebrechenbehafteten. — Und R. Jišmâél!? — *Ihr Fleisch*, darunter sind jene Erstgeburten zu verstehen. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, wenn es durch sich selbst nebst einem anderen erfolgt, heisse es eine Vergleichung, und der andere ist der Ansicht, dies heisse keine Vergleichung[374]. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, dies heisse keine Vergleichung, dass es heisst: *und ebenso verfahre er mit dem Offenbarungszelt*, wie er im Allerinnersten einmal oben und siebenmal unten[381] mit dem Blut des Farren sprengt, ebenso sprenge er auch im Tempel, und wie er dies im Allerinnersten einmal oben und siebenmal unten mit dem Blut des Ziegenbocks tut, ebenso tue er dies im Tempel, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, dies sei eine Vergleichung[382]!? — Die Orte werden von einander gefolgert. Wenn du aber willst, sage ich: [die Verrichtungen] im Aeusseren werden von den [Verrichtungen] im Innern[384] mit einem Mal gefolgert[385]. — Einleuchtend ist nach demjenigen, welcher sagt, dies heisse keine Vergleichung, folgende [Auslegung:] *Aus euren Wohnorten sollt ihr Brote zur Schwingung bringen*; das Wort *bringen* ist überflüssig, und deutet darauf, dass alles, was von anderer Stelle gebracht wird, diesem gleiche: wie hierbei ein Zehntel [Mehl] für das Brot erforderlich ist,

ורבי ישמעאל האי לך יהיה מאי עביד ליה[376] ליתמר Zeb. Bek.
על בכור בעל מום שהוא מתנה לכהן שלא מצינו vgl. Zeb.
בכל התורה ורבי עקיבא[377] יליף ליה מבשרם חד תם
וחד בעל מום ורבי ישמעאל מבשרם דהנך[378] בכורות
קאמר במאי קמיפלגי מר סבר הימנו ודבר אחר הוי [P.C. Jom. Men.
היקש ומר סבר לא הוי היקש בשלמא למאן דאמר
לא הוי היקש היינו דכתיב[379] ובן יעשה לאהל מועד Lv.1
בשם שמזה לפני ולפנים אחת למעלה ושבע למטה Jom.
מדם הפר כך מזה בהיכל ובשם שלפניי ולפנים אחת
למעלה ושבע למטה מדם השעיר כך מזה בהיכל
אלא למאן דאמר הוי היקש מאי איכא למימר
מקומות הוא דגמרי מהדדי ואיבעית אימא חוץ[380] ib. Co.
מפנים בחד זימנא גמיר בשלמא למאן דאמר הוי
היקש היינו דכתיב ממושבתיכם תביאו לחם תנופה Lv.2
שאין תלמוד לומר תביאו מה תלמוד לומר תביאו[382] Men. 83a
כל שאתה מביא ממקום[383] למקום אחר הרי הוא כזה
מה[5] להלן עשרון לחלה אף[6] כאן עשרון לחלה אי

P 96 לומר — M 97 שלא...התורה | M 98 נפקא
M 99 — בכור' || M 1 + לא || M 2 — שאין...מה...
תביאו || M 3 — למקום || M 4 — ה"ה || M 5 כאן ||
M 6 להלן.

373. Die Erstgeburt ist mit dem Friedensopfer u. nicht mit dem Dankopfer zu vergleichen. 374. In der Mehrzahl. 375. Die Pluralform bezieht sich auf die im Schriftvers genannten verschiedenen Arten der Erstgeburt. 376. Die Lehre hinsichtlich der bezüglichen Sache. 377. Wenn die Lehre nur zum Teil gefolgert zu werden braucht, wie zBs. hierbei das Essen von Brust u. Schenkel des Dankopfers während eines Tags und einer Nacht; das Essen während dieser Frist braucht nicht gefolgert zu werden, da dies sich ausdrücklich in der Schrift befindet, wol aber die Entrichtung desselben an den Priester. 378. Man kann hiervon auf anderes nicht folgern. 379. Sondern eine ausdrücklich geschriebene Lehre, u. man kann hiervon auf anderes folgern. 380. Lev. 16,16. 381. In der Schrift sind beide Sprengungen beim Farren u. beim Ziegenbock im Allerinnersten nicht genannt, beim Farren wird nur die Anzahl der Sprengungen unten u. nicht oben, u. beim Ziegenbock wird nur die Anzahl der Sprengungen oben u. nicht unten angegeben; die Anzahl bei beiden Sprengungen wird durch Vergleichung der beiden Opfer miteinander verglichen. Dies ist also ein Fall, in welchem die betreffende Lehre zum Teil sich ausdrücklich in der Schrift befindet u. zum Teil von anderem gefolgert wird. 382. Demnach sind ja hiervon die Sprengungen im Tempel nicht zu folgern, da man vom durch Vergleichung Gefolgerten nicht durch Vergleichung folgern kann. 383. Die 1. Vergleichung bezieht sich auf die Tiere u. die 2. auf die Orte; es sind somit 2 ganz verschiedenartige Folgerungen. 384. Im Tempel bezw. im Allerheiligsten. 385. Der vollständige Dienst im Tempel wird vom Dienst im Allerheiligsten gefolgert, u. die Folgerung erstreckt sich auch auf die Anzahl der Sprengungen. Die Tosaphoth zitiren eine Lesart חוץ ופנים, die Sprengungen im Tempel u. im Allerheiligsten werden mit einem Mal gefolgert, u. nicht zuerst die letzteren u. von diesen die ersteren. 386. Lev. 23,17.

מה להלן שני עשרונים אף כאן שני עשרונים תלמוד
לומר תהיינה ולמדנו עשרה לחמין °עשרה למצה
Lv.7,13 מנין תלמוד לומר °על חלת לחם חמין נגד חמין
הבא מצה אלא למאן דאמר [7]לא הוי היקש מאי
איכא למימר תביאו יתירא היא: הפסח אינו נאכל:
Ber. 9a מאן תנא °אמר רב יוסף רבי אלעזר בן עזריה הוא
Pes. 120b Meg. 21a דתניא רבי אלעזר [8]בן עזריה אומר נאמר כאן °בלילה
Ex. 12,8 [הזה] ונאמר להלן °ועברתי בארץ מצרים בלילה
ib. v. 12 הזה מה להלן עד חצות אף כאן עד חצות אמר לו
ib. v. 11 רבי עקיבא והלא כבר נאמר °ואכלתם אתו בחפזון
עד שעת חפזון אם כן מה תלמוד לומר בלילה
°הזה שיכול יהא כבל הקדשים הנאכלים ביום תלמוד
לומר בלילה [10]יהא נאכל ואינו נאכל ביום
אמר ליה אביי וממאי דרבי אלעזר בן עזריה
ודאורייתא דלמא דרבנן ולהרחיק מן העבירה אם
[11]כן מאי אלא עד חצות [12]כי התם מה התם דאורייתא
אף כאן נמי דאורייתא:

ebenso ist auch bei jenen[387] ein Zehntel für das Brot erforderlich. Man könnte aber folgern: wie es hierbei zwei Zehntel[388] sind, ebenso auch bei jenen zwei Zehntel[389], so heisst es: *sollen es sein*. Wir wissen dies von den zehn gesäuerten [Broten], woher dies von den zehn ungesäuerten? — es heisst: [390]*mit Kuchen von Gesäuertem*, entsprechend dem Gesäuerten ist Ungesäuertes zu bringen. Wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, dies sei eine Vergleichung[391]!? — [Die Worte] *sollt ihr bringen* sind einschliessend[392].

DAS PESAḤOPFER DARF &C. GEGESSEN WERDEN. Wer ist der Autor? R. Joseph erwiderte: Es ist R. Eleâzar b. Âzarja, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar b. Âzarja sagte: Hier heisst es:[393] *in dieser Nacht*, und und dort[394] heisst es: *ich werde in dieser Nacht durch Miçrajim ziehen*, wie es dort Mitternacht war, ebenso auch hier bis Mitternacht. R. Âqiba sprach zu ihm: Es heisst ja aber:[395] *ihr sollt es in Eile essen*, bis zur Zeit der Eile[396]. Wozu heisst es: *in dieser Nacht*? — man könnte glauben, es gleiche allen übrigen Opfern, die tags gegessen werden, so heisst es: *in dieser Nacht*, es darf nur nachts und nicht tags gegessen werden. Abajje sprach zu ihm: Woher, dass es R. Eleâzar b. Âzarja ist, und diese Frist aus der Gesetzlehre, vielleicht nur rabbanitisch, um den Menschen von einer Uebertretung fern zu halten[397]!? — Wieso hiesse es dann: nur[398] bis Mitternacht!? Es gleicht also den übrigen [Bestimmungen], wie die übrigen[399] Vorschriften der Gesetzlehre sind, ebenso ist auch dies Vorschrift der Gesetzlehre.

M 9 בלילה || P 8 — בי״ע || M 7 — לא || P 6 + ו
P 11 הוא || M 10 הוא נאכל ואינו נאכל ביום שיכול || B 12 + אלא. — כן

387. Dies wird hinsichtlich der Brote des Dankopfers gefolgert, bei diesen wird zwar angegeben, dass es 10 Brote sein müssen, nicht aber die Grösse derselben. Es ist somit ebenfalls ein Fall, in welchem die Lehre zum Teil sich in der Schrift befindet u. zum Teil von anderem gefolgert wird. 388. Die angezogene Schriftstelle spricht von der Darbringung der 2 Brote. 389. Für alle 10 Brote. 390. Lev. 7,13. 391. Demnach kann ja hiervon nicht auf das Ungesäuerte gefolgert werden. 392. Dies schliesst auch die gesäuerten Brote ein. 393. Ex. 12,8. 394. Ib. V. 12. 395. Ib. V. 11. 396. Bis zum Morgen; cf. Ex. 12,22. 397. Damit man nicht verleitet werde, es nach Anbruch des Morgens zu essen; bis zum Morgen aber ist es nach der Gesetzlehre erlaubt. 398. Während es bei den übrigen Opfern einfach heisst: bis Mitternacht. 399. Dass es nur nachts, gebraten u. von den Beteiligten gegessen werden dürfe.

SECHSTER ABSCHNITT

WENN MAN HOCHHEILIGES AUF DEM ALTAR GESCHLACHTET HAT, SO IST ES, WIE R. JOSE SAGT, EBENSO ALS WÜRDE ES IN DER NORDSEITE GESCHLACHTET WORDEN SEIN; R. JOSE B. JEHUDA SAGT, DIE SÜDLICHE HÄLFTE DES ALTARS GILT ALS SÜDSEITE UND DIE NÖRDLICHE HÄLFTE DES ALTARS GILT ALS NORDSEITE.

GEMARA. R. Asi sagte im Namen R. Johanans: R. Jose ist der Ansicht, dass der Altar vollständig auf der Nordseite gestanden[1] habe, nur gebraucht er deshalb [den Ausdruck] ebenso[2], weil man glauben könnte, dies müsse an der Seite[3] erfolgen, was hierbei nicht der Fall ist; daher lehrt er uns. R. Zera sprach zu R. Asi: Dementsprechend müsste ja R. Jose b. R. Jehuda der Ansicht sein, dass er zur Hälfte auf der Nordseite und zur Hälfte auf der Südseite gestanden habe!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so sagtest du ja selbst im Namen R. Johanans, R. Jose b. R. Jehuda pflichte bei, dass, wenn man gegenüber[4] auf dem Erdboden geschlachtet hat, [das Opfer] untauglich sei[5]. Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Johanan: beide legten sie denselben Schriftvers aus: *Du sollst auf diesem deine Brandopfer und deine Friedensopfer schlachten.* R. Jose ist der Ansicht, der ganze für Brandopfer und der ganze für Friedensopfer[7], und R. Jose b. R. Jehuda ist der Ansicht, die Hälfte für das Brandopfer und die Hälfte für das Friedensopfer[7], denn wenn man sagen wollte, der ganze sei für das Brandopfer tauglich,

דשי קדשים ששחטן בראש המובח רבי יוסי אומר כאילו נשחטו בצפון רבי יוסי ברבי יהודה אומר מחצי המובח ולדרום בדרום מחצי המובח ולצפון בצפון׃

גמרא. אמר רב אסי אמר רבי יוחנן אומר היה רבי יוסי בוליה מזבח בצפון קאי ומאי כאילו מהו דתימא בעינן על ירך וליכא קא משמע לן אמר ליה רבי זירא לרב אסי אלא מעתה לרבי יוסי ברבי יהודה הכי נמי דחציו בצפון וחציו בדרום וכי תימא הכי נמי והא את הוא דאמרת משמיה דרבי יוחנן מודי רבי יוסי ברבי יהודה שאם שחטן בנגדן בקרקע פסולה אמר ליה הכי קאמר רבי יוחנן שניהם מקרא אחד דרשו וזבחת עליו את עלתיך ואת שלמיך רבי יוסי סבר בולו לעולה ובולו לשלמים ורבי יוסי ברבי יהודה סבר חציו לעולה וחציו לשלמים דאי סלקא דעתך בולו לעולה

VM 1 ולצפון כצפ׳ מחה״ם ולדרום כדר׳ לר׳ ‖ M 4 — דחציו...נמי ‖ M 5 פסולות. M 2 ר׳ ‖ MP 3

1. Es darf also auf dem ganzen Altar geschlachtet werden. 2. Aus dem zu entnehmen ist, dass das Schlachten auf dem Altar eigentl. nicht zulässig ist. 3. Des Altars. 4. Der einen od. anderen Hälfte des Altars. 5. Wenn eine Hälfte des Altars auf der Nordseite gestanden hat, so müsste das Schlachten unter dieser giltig sein. 6. Ex. 20,24. 7. Hinsichtl. der ersteren gilt er nach den Bestimmungen der Schrift als Nordseite und die letzteren dürfen überhaupt an jeder Stelle geschlachtet werden. 8. Dies ist eine Bestimmung der Schrift; sie streiten aber nicht über den Platz des Altars.

כשר השתא כולו לעולה כשר כולו לשלמים מיבעיא
ואידך איצטריך סלקא דעתך אמינא עולה הוא
דדחיק ליה מקום אבל שלמים דלא דחיק ליה מקום
אימא לא קא משמע לן: גופא אמר רב אסי אמר
רבי יוחנן מודי רבי יוסי ברבי יהודה שאם שחטן
בנגדן בקרקע פסולות אמר ליה רב אחא מדיפתי
לרבינא מאי בנגדן בקרקע אילימא אמה יסוד אמה
סובב האי גופיה מזבח הוא ועוד מאי בנגדן בקרקע
ובי תימא דעביד מחילות בקרקע ושחיט בהו ובי
Ex. 20.24 האי גוונא מי הוי מזבח והתניא מזבח אדמה תעשה
Zeb. 61b לי שיהא מחובר מאדמה שלא יבננו לא על גבי
מחילות ולא על גבי כיפין לא צריכא דבצרי בצרי
אמר רבי זירא אפשר איתא להא דרבי יוחנן ולא
Tam. 29a תנינא להּ במתניתין נפק דק ואשכח דתנן בירדו
משם עצי תאינה יפים לסדר מערכה שניה של
קטרת כנגד קרן מערבית דרומית משוך מן הקרן
כלפי צפון ארבע אמות באומד חמש סאין גחלים
ובשבת באומד שמונה סאין גחלים ששם היו נותנין
שני בזיכי לבונה של לחם הפנים ומאי סימנא רבי
Col.b יוסי היא דתניא רבי יוסי אומר זה סימן כל הניטל
בפנים לינתן בחוץ אינו נותן אלא בסמוך שאין
לפנים וכל הניטל בחוץ לינתן לפנים אינו ניטל
אלא בסמוך שאין לפנים כל הניטל בפנים לינתן
בחוץ מאי ניהו אילימא שירים בהדיא כתיב בהו

P 9 אלא דעביד ‖ M 8 ד + M 7 ‖ MP 6 ר׳
מתוכו מאד׳ ‖ M 10 באד׳ ‖ VM 11 דבצריה בצורי
P 12 נוטל. M ניתן ‖ M 13 הימנו ‖ M 14 הימנו. + P ו׳.

so würde er ja, wenn er für das Brandopfer tauglich ist, um so mehr für das Friedensopfer[9] tauglich sein[10]. — Und jener!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, nur das Brandopfer[11], weil für dieses der Raum beschränkt ist, nicht aber das Friedensopfer, für das der Raum nicht beschränkt ist, so lehrt er uns.

Der Text. R. Asi sagte im Namen R. Johanans: R. Jose b. R. Jehuda pflichtet bei, dass wenn man gegenüber auf dem Erdboden geschlachtet hat, [das Opfer] untauglich sei. R. Aha aus Diphte sprach zu Rabina: Was heisst gegenüber auf dem Erdboden, wollte man sagen, auf der Elle des Fundaments oder der Elle des Simses, so gehören sie ja zum Altar selbst; und wieso heisst dies gegenüber auf dem Erdboden!? Und wollte man erklären, wenn man eine Höhle unter dem Erdboden[12] gegraben und da geschlachtet hat, so ist ja ein solcher Altar untauglich, denn es wird gelehrt: *Einen Altar aus Erde sollst du mir errichten*, er muss an der Erde haften; man darf ihn weder auf Höhlen noch auf Gewölben bauen!? — In dem Fall, wenn man ihn verringert hat[13]. R. Zera sprach: Ist es denn möglich, dass das, was R. Johanan gesagt hat[14], zutreffend ist und wir es nicht in einer Mišnah gelernt haben sollten!? Er ging fort, forschte nach und fand folgende Lehre: Man suchte da[15] schönes Feigenholz für den zweiten Scheiterhaufen für das Räucherwerk[16] aus, am südwestlichen Horn, vier Ellen nördlich eingezogen, für ungefähr fünf Seah Kohlen, am Šabbath für ungefähr acht Seah Kohlen, weil man da die zwei Schalen Weihrauch von den Schaubroten hingetan hatte[17]. Welche Andeutung gibt es hierfür[18]? Hier ist die Ansicht R. Joses vertreten, denn es wird gelehrt: R. Jose sagte: Man merke sich folgendes: was vom innern [Altar] genommen und zum äusseren gebracht wird, wird auf die dem innern möglichst nächste Stelle getan, und was vom äusseren genommen und zum innern gebracht wird, wird von der dem innern möglichst nächsten Stelle genommen. Was ist nun das, was vom innern genommen und zum äusseren gebracht wird, wollte man sagen,

9. Das überall geschlachtet werden darf. 10. Die Schrift brauchte das Friedensopfer nicht zu nennen. 11. Darf auf dem Altar geschlachtet werden. 12. Unter dem Altar. 13. Auf der nördlichen Seite u. an dieser Stelle geschlachtet hat. Das Opfer ist dann untauglich, weil nach ihm der Altar auf der südlichen Seite gestanden hat. 14. Dass RJ. der Ansicht ist, dass der Altar vollständig auf der Nordseite gestanden habe. 15. Im Holzstall des Tempels. 16. Neben dem grossen Scheiterhaufen, zum Verbrennen der Opferteile, war noch ein kleiner Scheiterhaufen, von dem Kohlen für das Räucherwerk auf dem innern Altar entnommen wurden. 17. Diese wurden von Sabbath zu Šabbath aufgeräuchert. 18. Dass dies am südöstlichen Horn, 4 Ellen zur Nordseite eingezogen, erfolgte.

der [Blut]rest", so heisst es ja davon ausdrücklich: *"auf das Fundament des Brandopferaltars, an der Tür des Offenbarungszelts."* Und was ist ferner das, was vom äusseren genommen und zum innern gebracht wird, wenn die Kohlen am Versöhnungstag[21], so heisst es ja von diesen ausdrücklich: *"er nehme eine Pfanne mit Feuerkohlen &c."* Vielmehr, was vom innern genommen und zum äusseren gebracht wird, das sind die zwei Schalen Weihrauch von den Schaubroten, hinsichtlich welcher es vom [Blut]rest gefolgert wird; und was vom äusseren genommen und zum innern gebracht wird, das sind die Kohlen an den gewöhnlichen Tagen[24], hinsichtlich welcher es von den Kohlen am Versöhnungstag gefolgert wird. Welcher Ansicht ist er nun, ist er der Ansicht, der ganze Altar habe auf der Südseite gestanden, so müsste man ja siebenundzwanzig [Ellen] einziehen[25], und wenn er auch der Ansicht sein sollte, die Heiligkeit des Tempels und der Vorhalle[26] sei die gleiche, so müssten es ja immerhin sechs sein. Wahrscheinlich ist er der Ansicht, der Altar habe vollständig auf der Nordseite gestanden, und diese vier Ellen[29] sind folgende: eine Elle das Fundament, eine Elle der Sims, eine Elle der Raum der Hörner und eine Elle Raum für die [Füsse der] Priester, denn wenn er weiter eingezogen wird, befindet er sich nicht mehr vor der Tür[30]. R. Ada b. Ahaba erwiderte: Da[31] ist die Ansicht R. Jehudas vertreten, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Der Altar stand genau in der Mitte des Vorhofs; er mass zweiunddreissig Ellen, zehn Ellen gegenüber der Tür des Tempels, elf Ellen an der einen Seite und elf Ellen an der anderen Seite. Es ergibt sich also, dass der Altar genau

אל יסוד מזבח העלה אשר פתח אהל מועד ותו Lv.4,7
כל הניטל בחוץ לינתן בפנים מאי ניהו אילימא
גחלים של יום הכיפורים בהדיא כתיב בהו ולקח Ib.16,12
מלא המחתה גחלי אש וגו׳ אלא כל הניטל בפנים
לינתן בחוץ שני בזיכי לבונה של לחם הפנים
דגמרי משירים הניטל בחוץ לינתן בפנים גחלים
דכל יומא ויומא דגמרן מגחלים של יום הכפורים
ומאי קסבר אי קסבר בוליה מזבח בדרום קאי
עשרים ושבע בעי למיתי ואי נמי קסבר קדושת vgl. Zeb.1
היכל ואולם חדא היא עשרים ותרתי בעי למיתי
ואי קסבר חציו בצפון וחציו בדרום חד סרי בעי
למיתי ואלא קסבר קדושת היכל ואולם חדא מילתא
היא שית בעי למיתי אלא לאו משום דקסבר בוליה
מזבח בצפון קאי והני ארבע אמות אמה יסוד ואמה
סובב ואמה מקום קרנות ואמה מקום רגלי הכהנים
דכי מסגו לקמיה טפי תו ליכא פתח אמר רב אדא
בר אהבה הא מני רבי יהודה היא דתניא רבי Jom.16a
יהודה אומר מזבח ממוצע ועומד באמצע העזרה
ושלשים ושתים אמות היו לו עשר אמות כנגד
פתחו של היכל אחת עשרה אמה מיכן ואחת
עשרה אמה מיכן נמצא מזבח מכוון כנגד היכל

M 18 למיתני ‖ P 17 ל + M 16 ‖ P 15 ליגטל
— העזרה...לו

sei die gleiche, so müssten es ja immerhin zweiundzwanzig sein; und ist er der Ansicht, er habe zur Hälfte auf der Nordseite und zur Hälfte auf der Südseite gestanden, so müssten ja elf[27] eingezogen werden, und wenn er auch der Ansicht sein sollte, die Heiligkeit des Tempels und der Vorhalle sei die gleiche, so müssten es ja immerhin sechs sein. Wahrscheinlich ist er der Ansicht, der Altar habe vollständig auf der Nordseite gestanden, und diese vier Ellen[29] sind folgende: eine Elle das Fundament, eine Elle der Sims, eine Elle der Raum der Hörner und eine Elle Raum für die [Füsse der] Priester, denn wenn er weiter eingezogen wird, befindet er sich nicht mehr vor der Tür[30]. R. Ada b. Ahaba erwiderte: Da[31] ist die Ansicht R. Jehudas vertreten, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Der Altar stand genau in der Mitte des Vorhofs; er mass zweiunddreissig Ellen, zehn Ellen gegenüber der Tür des Tempels, elf Ellen an der einen Seite und elf Ellen an der anderen Seite. Es ergibt sich also, dass der Altar genau.

19. Nach den Sprengungen auf den innern Altar wird der Rest des Bluts auf das Fundament des äussern geschüttet. 20. Lev. 4,7. 21. Zur Räucherung der Spezereien auf dem goldenen Altar. 22. Lev. 16,12. 23. Dass es in der möglichsten Nähe der Tür aufgeräuchert werde. 24. Für das tägliche Räucherwerk im Innern des Tempels. 25. Die Tür des Tempels war 10 Ellen breit u. befand sich in der Mitte der östlichen Wand, u. wenn der Altar, der 32 Ellen breit war, vollständig auf der südlichen Seite stand, so musste man den Scheiterhaufen 27 Ellen von der südwestlichen Ecke entfernen, um bis gegen die Tür zu gelangen. 26. Die Tür der Vorhalle war 20 Ellen breit, u. da die Vorhalle ebenso heilig war, so brauchte der Scheiterhaufen nur bis gegen die Tür der Vorhalle zu reichen. 27. Um welche der Altar auf jeder Seite die Tür des Tempels überragte. 28. Der Altar überragte auch die Tür der Vorhalle um 6 Ellen auf jeder Seite. 29. Um welche der Scheiterhaufen nach der Nordseite eingezogen wurde. 30. Da der Altar nur bis zur Mitte der 10 Ellen breiten Tür reichte. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass RJ. der Ansicht ist, der Altar habe vollständig auf der Nordseite gestanden. 31. In der oben angezogenen Lehre vom Scheiterhaufen.

[19]סוף סוף לרבי יהודה חד סרי בעי למיתי ואי קסבר קדושת היכל ואולם חדא [20]מילתא היא שית בעי למיתי מי סברת הני ארבע אמות בהדי אמה יסוד ואמה סובב ארבע אמות בר מאמה יסוד ואמה סובב ונוקמה כרבי יוסי ובממוצע משום דרבי יהודה שמענא ליה ממוצע בהדיא ורב שרביא אמר הא מני רבי יוסי הגלילי היא דתניא רבי יוסי הגלילי אומר מתוך שנאמר [1]ונתת את הכיר בין אהל Ex.40,7
מועד וגו' [2]ואת [3]מזבח העלה וגו' מזבח בפתח אהל ib.v.28
מועד ולא כיור בפתח אהל מועד היכן היה נותנו Fol.59
[21]בין האולם ולמזבח משוך קימעא כלפי הדרום Mid.iii,6
מאי קסבר אי קסבר כוליה מזבח בדרום קאי נוקמיה מכותל היכל ולדרום בין אולם למזבח [22]ואי נמי קסבר [4]קדושת היכל ואולם חדא היא נוקמיה vgl.Zeb.14a
מכותל אולם ולדרום בבין אולם למזבח אי נמי קסבר חציו בצפון וחציו בדרום נוקמיה מכותל היכל ולדרום בין אולם ולמזבח [23]אלא לאו משום דקסבר כוליה מזבח בצפון [24]קאי [25]כי נמי מוקמת לה מכותל היכל ולצפון הוה ליה בין אולם ולמזבח

M 19 + וכותליו | M 20 — מילתא | M 21 — בה״א | M 22 — ואי...אולם || B 23 + ואי נמי קסבר קדושת האולם והיכל חדא היא נוקמיה מכותל אולם ולדרום בין אולם ולמזבח | B 24 — קאי | P 25 + כי נמי מוקמת לה מכותל היכל ולדרום בין אולם ולמזבח אלא לאו משום דקסבר כוליה מזבח בצפון. M ולוקמיה בין מזבח להיכל בצפון קסבר קדושת היכל ואולם חדא היא ונוקמה מכותל היכל ולצפון בבין.

gegenüber dem Tempel stand[32]. — Aber immerhin sind ja auch nach R. Jehuda elf [Ellen][33]einzuziehen, und wenn er auch der Ansicht sein sollte, die Heiligkeit des Tempels und der Vorhalle sei die gleiche, so müssten es ja sechs sein!? — Du glaubst wol, die vier Ellen seien mit Einschluss der Elle des Fundaments und der Elle des Simses zu verstehen, die vier Ellen sind ausser der Elle des Fundaments und der Elle des Simses zu verstehen[34]. — Demnach[35] kann man es ja R. Jose addiziren, und zwar hat er in der Mitte gestanden!? — R. Jehuda lehrt ausdrücklich, dass er in der Mitte gestanden habe. R. Šerabja erklärte: Da[31] ist die Ansicht R. Jose des Galiläers vertreten, denn es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: Es heisst:[30]*du sollst das Wasserbecken stellen zwischen das Offenbarungszelt &c.*, und ferner:[37]*und den Brandopferaltar &c.*, wonach der Altar und nicht das Wasserbecken an der Tür des Offenbarungszelts gestanden hatte; wo hatte er es nun hingestellt[38]? — zwischen der Vorhalle und dem Altar[39], ein wenig nach Süden[40]. Welcher Ansicht ist er nun: ist er der Ansicht, der Altar habe vollständig auf der Südseite gestanden, so sollte er es doch südlich vor die Wand des Tempels[41] zwischen der Vorhalle und dem Altar gestellt haben, und wenn er auch der Ansicht sein sollte, die Heiligkeit des Tempels und der Vorhalle sei die gleiche, so konnte er es südlich vor die Wand der Vorhalle[42] zwischen der Vorhalle und dem Altar gestellt haben; und ist er der Ansicht, er habe zur Hälfte auf der Nordseite und zur Hälfte auf der Südseite gestanden, so sollte er es doch südlich vor die Wand des Tempels zwischen der Vorhalle und dem Altar gestellt[43] haben. Wahrscheinlich also ist er der Ansicht, der Altar habe vollständig auf der Nordseite[44] gestanden. Aber auch wenn man es nördlich vor die Wand des Tempels stellt, befindet es sich ja zwischen der Vorhalle und dem Altar, oder[45] er sollte es

32. Der Tempel war im Lichten 20 Ellen breit u. die Wände je 6 Ellen stark, zusammen also gleich dem Altar 32 Ellen breit. 33. Bis vor die Tür. 34. Zusammen sind es also 6 Ellen. 35. Wenn es in Wirklichkeit 6 Ellen sind. 36. Ex. 40,7. 37. Ib. V. 28. 38. Wenn der Altar bis zur Tür reichte, so konnte das Wasserbecken nicht dazwischen gestanden haben. 39. In ost- u. westlicher Richtung. 40. Es stand nicht zwischen dem Altar u. der Tür, sondern in der Richtung zwischen diesen. 41. Wo die Tür auf der südlichen Seite abschliesst; der Altar nahm 5 Ellen von der Breite der Tür ein u. nur an dieser Stelle durfte das Wasserbecken nicht stehen, es blieben 27 Ellen zurück. 42. Wo die Tür der Vorhalle abschliesst, die auf jeder Seite 5 Ellen breiter war; es blieben immerhin noch 22 Ellen zurück. 43. Da immerhin noch 11 Ellen zurückblieben, um welche der Altar die Tür auf jeder Seite überragte. 44. Das südliche Ende des Altars lag gegenüber der Tür, u. daher musste das Wasserbecken ein wenig nach Süden geschoben werden. 45. So nach unserem Text zu übersetzen; die Lesarten variiren hier sehr, auf jeden Fall aber ist der in P befindliche Zusatz eine irrtümliche Wiederholung.

nördlich vor die Wand der Vorhalle gestellt haben, zwischen der Vorhalle und dem Altar!? — Die Schrift sagt: *nördlich*, die Nordseite[46] muss ganz frei sein[47].

Wer ist der Autor, der gegen R. Jose den Galiläer streitet? — Es ist R. Eliêzer b. Jâqob, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: *Nördlich*, die Nordseite muss ganz frei sein, selbst vom Altar.

Rabh sagte: Wenn der Altar beschädigt worden ist, so sind alle Opfer, die da[48] geschlachtet worden sind, untauglich; wir hatten hierfür einen Schriftvers, haben ihn aber vergessen. Als R. Kahana hinaufkam[49], traf er R. Šimôn b. Rabbi, der im Namen des R. Jišmâél b. R. Jose sagte: Woher, dass, wenn der Altar beschädigt worden ist, alle Opfer, die da geschlachtet worden sind, untauglich sind? — es heisst:[50]*du sollst auf diesem deine Brandopfer und deine Friedensopfer schlachten*; schlachtet man denn auf diesem? — vielmehr, nur wenn er ganz ist[51], nicht aber, wenn er beschädigt ist. Da sprach er: Das ist der Schriftvers, der Rabh entfallen war. R. Johanan aber sagte: Ob so oder so[52], sind sie untauglich. — Worin besteht ihr Streit? — Rabh ist der Ansicht, Lebendes[53] werde nicht verdrängt[54], während R. Johanan der Ansicht ist, Lebendes werde wol verdrängt. Man wandte ein: Alle Opfer aus der Zeit bevor der Altar erbaut worden[55] war, waren nachdem der Altar erbaut worden war, untauglich. — Wenn er erst nachher erbaut worden war, so waren sie ja von vornherein verdrängt[56]!? — Vielmehr, bevor der Altar zerstört worden war[57]. — Seit der Zerstörung waren sie ja zu alt geworden[58]!? — Vielmehr, bevor der Altar beschädigt worden war; wenn er nachher[59] beschädigt worden ist, sind sie untauglich[60]!? — Du hast sie[61] ja ohnehin korrigiren müssen, lies auch: die geschlachtet worden sind[62]. — R. Gidel sagte ja aber im Namen Rabhs, dass, wenn der Altar[63] niedergerissen worden ist, man auf dessen Platz das Räucherwerk räuchere[64]!? — Wie

ונוקמה מכותל אולם ולצפון בבין אולם ולמזבח
אמר קרא צפונה שיהא צפון פנוי[45] מכלום: מאן תנא
דפליג עליה דרבי יוסי הגלילי רבי אליעזר בן יעקב
היא דתניא רבי אליעזר בן יעקב אומר צפונה שיהא Jom. 37a
צפון פנוי[46] מכלום ואפילו מן המזבח: אמר רב מזבח
שנפגם כל הקדשים שנשחטו שם פסולין מקרא Az. 52b
הוא בידינו ושכחנוהו כי סליק רב כהנא אשכחיה[47]
לרבי שמעון ברבי דקאמר משום רבי ישמעאל ברבי
יוסי[48] מנין למזבח שנפגם שכל הקדשים שנשחטו
שם פסולין שנאמר וזבחת עליו את עלתיך ואת Ex. 20,24
שלמיך וכי עליו אתה זובח אלא כשהוא שלם ולא
כשהוא חסר אמר היינו קרא דאישתמיט ליה לרב
ורבי יוחנן אמר אחד זה ואחד זה פסולין במאי
פליגי רב סבר בעלי חיים אינן נדחין ורבי יוחנן vgl. Zeb. 73b
סבר בעלי חיים נידחין[49] מיתיבי כל הקדשים שהיו Pes. 98a Jom. 64a
עד שלא נבנה המזבח ואחר כך נבנה המזבח Qid. 70b Zeb. 12a Kor. 27a 28a
פסולין נבנה דחווין[50] מעיקרא נינהו אלא עד שלא Tem. 26b
נהרס המזבח נהרס הא[51] איזקין להו אלא עד שלא
נפגם המזבח ואחר כך נפגם המזבח[52] פסולין ולא
תרוצי קא מתרצת אימא שנשחטו[53] והאמר רב גידל
אמר רב מזבח שנעקר מקטירין קטרת במקומו

B 25 מכלים || M 26 מכלים ואפי' מזבח || M 27 היה || M 28 — מנין ל || P 29 + אמר || P 30 פסולה || M 31 הן מעיקרן || M 32 + וא"ך נהרס המזבח פסולין || M 33 אזקינו || M 34 — ואחר... המזבח || M 35 + איני.

46. Da die hochheiligen Opfer zu schlachten sind. 47. Nicht einmal der Altar durfte auf dieser Seite stehen. 48. Im Tempelhof. 49. Nach Palästina. 50. Ex. 20,24. 51. Das W. "auf" ist hier adverbial zu verstehen, auf Grund desselben. 52. Einerlei ob er beim Schlachten noch beschädigt od. bereits ausgebessert war; wenn die Opfer bei Beschädigung des Altars geweiht worden waren, sind sie untauglich. 53. Lebende Opfer, wenn die Tiere geweiht, aber noch nicht geschlachtet worden sind. 54. Wenn das Opfer durch irgend einen Umstand nicht geschlachtet werden konnte. 55. Die vorher geweiht worden waren. 56. Schon bei der Weihung. 57. Bei der Zerstörung des Tempels; dadurch waren sie untauglich geworden. 58. Der 2. Tempel wurde 70 Jahre später erbaut, u. alte Tiere sind zur Opferung untauglich. 59. Nach der Weihung. 60. Demnach wird auch die Heiligkeit lebender Opfertiere verdrängt. 61. Die hier angezogene Lehre. 62. Dies gilt nur von geschlachteten u. nicht von lebenden Tieren. 63. Der innere, auf dem das Räucherwerk aufgeräuchert wurde. 64. Dies gilt ja wahrscheinl. auch vom äusseren Altar.

כדאמר רבא[30] מודי[31] היה רבי יהודה בדמים הכא
נמי[32] מודי רב בדמים: מאי רבי יהודה דתניא[33] ביום
ההוא קידש המלך [את] תוך החצר וגו'[34] כי מזבח
[וגו'] שעשה משה קטן מהכיל דברים כתכן דברי
רבי יהודה אמר ליה רבי יוסי[35] והלא כבר נאמר
אלף עולות יעלה שלמה על המזבח ההוא[36] ובבית
עולמים הוא אומר[37] ויזבח שלמה את זבח השלמים
אשר זבח לה' בקר עשרים ושנים אלף וכשאתה
מגיע לחשבון עולות ולמנין אמות זה גדול מזה
אלא מהו קטן מהכיל כאדם האומר לחבירו פלוני
נגם הוא ופסול לעבודה ורבי יהודה שפיר קאמר
רבי יוסי רבי יהודה לטעמיה דאמר מזבח שעשה
משה גדול היה דתניא חמש אמות ארך וחמש
אמות רחב כתכן דברי רבי יוסי רבי יהודה
אומר נאמר כאן רבוע[38] ונאמר להלן רבוע מה להלן
מאמצעיתו[40] היה מודד אף כאן מאמצעיתו[40] היה מודד
והתם מנלן דכתיב[41] והאריאל שתים עשרה[42] אמה לכל
רוח או אינו אלא שתים עשרה על שתים עשרה
בשהוא אומר[43] על ארבעת רבעיו מלמד[44] שמאמצע
הוא מודד[45] ורבי יוסי בי גמר גזירה שוה בגובהה

Zeb. 60a
1Reg. 8,64
Col.b
Reg. 3,4
b. 8,63
Ex. 27,1
ib. Ez. 43,16
ib. Men. 97b
Ez. 43,16

Raba erklärt hat, R. Jehuda pflichte hinsichtlich des Bluts bei[65], ebenso pflichtet auch Rabh hinsichtlich des Bluts bei[66].

Welches Bewenden hat es mit R. Jehuda? — Es wird gelehrt:[67] *An jenem Tag weihte der König den Innenraum des Tempels ein &c. denn der Altar &c.*[68] *war zu klein, um zu fassen*; dem Wortlaut gemäss[69] — Worte R. Jehudas. R. Jose sprach zu ihm: Es heisst ja vorher:[70] *tausend Brandopfer brachte Šelomoh auf diesem Altar dar*, und vom dauernden Tempel heisst es:[71] *und Šelomoh opferte als Friedensopfer, das er für den Herrn schlachtete, zweiundzwanzigtausend Rinder*; wenn man nun die Zahl der Brandopfer und die Zahl der Ellen berücksichtigt, war jener grösser als dieser[72]!? Vielmehr sind [die Worte] *klein, um zu fassen* so zu verstehen, wie wenn jemand von einem, der für den Dienst untauglich geworden ist, sagt: jener ist zwerghaft[73]. — Und R. Jehuda, R. Jose hat ja recht[74]!? — R. Jehuda vertritt hierbei seine Ansicht, dass nämlich der von Mošeh errichtete Altar grösser war[75], denn es wird gelehrt:[76] *Fünf Ellen lang und fünf Ellen breit*, dem Wortlaut gemäss — Worte R. Joses. R. Jehuda sagte: Hierbei heisst es *viereckig* und dort[77] heisst es *viereckig*, wie dort von der Mitte aus gerechnet wird[78], ebenso wird auch hier von der Mitte aus gerechnet[79]. — Woher dies dort? — Es heisst:[80] *und der Opferherd hatte zwölf Ellen nach jeder Seite*[81]. — Vielleicht ist dem nicht so, sondern zwölf zu zwölf Ellen? — Wenn es heisst:[80] *auf allen seinen vier Seiten*, so lehrt dies, dass er von der Mitte aus rechnet. — Und R. Jose!? — Den Schluss durch Wortanalogie[82] bezieht er auf die

B 36 מודה || M 37 — היה || M 38 — כי...משה
P 39 דבבית. B ואילו בבית || M 40 הוא || M 41 וההראל.
P וההריאל || M 42 + אורך בשתים עשרה רוחב מאמצעיתו
הוא מודד שתים עשרה || B 43 אל || M 44 שמאמצעיתו
M 45 + שתים עשרה אמה לכל רוח.

65. Das zur Sprengung der Altar unerlässlich sei. 66. Seine Lehre bezieht sich nur auf den innern u. nicht auf den äusseren Altar. 67. iReg. 8,64. 68. Die W.e משה שעשה sind zu streichen. 69. Er weihte das Pflaster des Hofs, um auf diesem opfern zu können, da der Altar zu klein war. 70. iReg. 3,4; dieser Schriftvers spricht vom Altar zu Gibeôn. 71. iReg. 8,63. 72. Der im 2. Schriftvers genannte Altar war 5 Quadratellen gross, von denen auf jeder Seite 2 Ellen Raum für die Hörner u. einen Weg für die Priester abzuziehen sind, so dass für den Scheiterhaufen nur eine Elle zurückbleibt, dennoch wurden auf diesem an einem Tag 1000 Brandopfer dargebracht, demnach konnten auf dem von Šelomoh erbauten Altar, dessen Raum für den Scheiterhaufen 400 Quadratellen betrug, an einem Tag 400000 Opfer dargebracht werden. 73. Dies bezieht sich nicht auf den steinernen Altar, auf dem die Opfer verbrannt wurden, sondern auf den kupfernen Altar, u. zwar ist unter "klein" zu verstehen, man habe ihn als untauglich erklärt. Die Lesart נאנס in P (statt נגנס) ist wol ein Lapsus. 74. Wozu war die Weihung des Pflasters nötig. 75. Und der von Šelomoh errichtete reichte für die von ihm dargebrachten Opfer nicht aus. 76. Ex. 27,1. 77. Beim von Jehezqel beschriebenen Altar, Ez. 43,16. 78. Bei der Massangabe. 79. Der Altar hatte von der Mitte aus nach jeder Seite 5 Ellen, von welchen 2 Ellen (Hörner und Raum für die Priester) abzuziehen sind, so dass für den Scheiterhaufen eine Fläche von $6\times6=36$ Ellen zurückblieb; der salomon. Altar war demnach ungefähr 11mal so gross u. würde nur für 11000 Brandopfer gereicht haben. 80. Ez. 43,16. 81. Demnach wird hier von der Mitte aus gerechnet. 82. Aus dem W. "viereckig".

הוא דגמיר דתניא ושלש אמות קמתו דברים כבתבן Ex.27,1
דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר נאמר באן רבוע ib.
ונאמר להלן רבוע מה להלן גובהו פי שנים כארכו
אף כאן פי שנים כארכו אמר לו רבי יהודה והלא
כבר נאמר ואת המזבח מאה אמה וגו' אפשר כהן
עומד על גבי המזבח ועבודה בידו וכל העם רואין
אותו מבחוץ אמר לו רבי יוסי והלא כבר נאמר
ואת קלעי החצר ואת מסך שער החצר אשר על Nm.4,2
המשכן ועל המזבח מה בישבן עשר אמות אף מזבח Ex.38,1
עשר אמות ואומר קלעים חמש עשרה אמה אל Fol.6
הכתף ומה תלמוד לומר חמש אמות בישפת מזבח
ולמעלה ומה תלמוד לומר ושלש אמות קמתי בישפת
סובב ולמעלה ורבי יהודה כי גמיר גזירה שוה
ברחבה הוא דגמיר ולרבי יהודה הא קא מיתחזי
כהן נחי דכהן מיתחזי עבודה דבידו לא מיתחזי
בשלמא לרבי יהודה היינו דכתיב קדש אלא לרבי
יוסי מאי קדש להעמיד בה מזבח בשלמא לרבי
יוסי היינו דכתיב קטן אלא לרבי יהודה מאי קטן
הכי קאמר מזבח אבנים שעשה שלמה תחת מזבח
הנחשת קטן הוה במאי פליגי מר סבר דנין חוץ
מחוץ ואין דנין חוץ מפנים ומר סבר דנין כלי

M 46 בארכו א"ך גובהן פ"ש באורכן ‖ V 47 — והלא... וגו' ‖ VM 48 אורך החצר מאה באמה וקומה חמש אמות [וגו'] אפשר ‖ M 49 — אותו ‖ P 50 ואימא ‖ P 51 מיתחזיא.

Höhe, denn es wird gelehrt:[83] *Und drei Ellen seine Höhe*, dem Wortlaut gemäss Worte R. Jehudas. R. Jose sprach: Bei diesem heisst es *viereckig* und bei jenem[84] heisst es *viereckig*, wie jener eine doppelte Höhe der Länge hatte, ebenso hatte auch dieser eine doppelte Höhe der Länge. R. Jehuda sprach zu ihm: Es heisst ja: *der Hof, zwei hundert Ellen* usw.[85]; ist es denn anzunehmen, dass wenn der Priester auf dem Altar stand und Dienst tat, das ganze Publikum ausserhalb ihn sah!? R. Jose erwiderte ihm: Es heisst ja:[88] *und die Umhänge des Vorhofs und den Vorhang vor dem Tor des Vorhofs, um die Wohnung und um den Altar*; wie für die Wohnung eine Höhe von zehn Ellen erforderlich war, ebenso war auch für den Altar eine von zehn Ellen erforderlich; ferner heisst es:[90] *die Umhänge fünfzehn Ellen auf der einen Seite*; wenn es nun *fünf Ellen* heisst, so ist dies über dem Rand des Altars[91] zu verstehen, und wenn es heisst: *und drei Ellen seine Höhe*, so ist dies über dem Rand des Simses zu verstehen[92]. — Und R. Jehuda!? — Er verwendet die Wortanalogie für die Breite. — Nach R. Jehuda konnte man ja den Priester sehen[93]!? — Zugegeben, dass man ihn sehen konnte, die Tätigkeit seiner Hände aber konnte man nicht sehen. — Erklärlich ist die Weihung nach R. Jehuda, wozu aber war dies nach R. Jose[95] nötig!? — Um da den Altar aufzustellen. — Erklärlich ist [das Wort] *klein* nach R. Jose[96], wie ist aber [das Wort] *klein* nach R. Jehuda[97] zu erklären!? — Er meint es wie folgt: der steinerne Altar, den Šelomoh anstelle des kupfernen Altars errichtet hatte, war zu klein. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, man folgere hinsichtlich des äusseren vom äusseren[98], nicht aber hinsichtlich des äusseren vom innern[100], und der andere ist der Ansicht, man folgere hinsichtlich eines Geräts[101] von einem Gerät, nicht aber hinsichtlich eines

83. Ex. 27,1. 84. Beim goldenen Altar (Ex. 30,2), der eine Fläche von einer Quadratelle u. eine Höhe von 2 Ellen hatte. 85. Er war also 10 Ellen hoch; die in der Schrift angegebene Höhe von 3 Ellen wird weiter erklärt. 86. Weiter folgt: und fünf Ellen hoch; der Wortlaut des hier angezogenen Schriftverses weicht vom masor. Text (Ex. 27,18) vollständig ab. 87. Dies musste ja dann der Fall sein, wenn der Vorhang um den Hof nur 5 u. der Altar 10 Ellen hoch war. 88. Num. 4,26. 89. Für die Umhänge. 90. Ex. 38,14. 91. Die Vorhänge waren 5 Ellen höher als der Altar. 92. Der ganze Altar aber war 10 Ellen hoch. 93. Bei der Dienstverrichtung, da nach seiner Ansicht die Umhänge nur 2 Ellen höher als der Altar waren. 94. Des Tempelhofs, ob. S. 200 Z. 2ff. 95. Nach dessen Erklärung der Altar nicht zu klein war. 96. Der dies auf den kupfernen Altar bezieht. 97. Nach dessen Ansicht auch der salomonische Altar nicht ausgereicht hatte. 98. Hinsichtlich der Wortanalogie durch das W. viereckig. 99. Vom von Jeḥezqel beschriebenen Altar. 100. Vom goldenen Altar, der im Allerheiligsten stand. 101. Hinsichtlich des kupfernen vom goldenen, während der von Jeḥezqel beschriebene aus Steinen gebaut war.

מכלי ואין דנין כלי מבנין אמר רבא [36]מודי רבי
Pes. 65a יהודה בדמים דתניא [1]רבי יהודה אומר כוס אחד
Zeb. 34b היה ממלא מדם [52]התערובת ושופכו על [53]גבי [54]המזבח
Men. 59b שאם ישפך דמו של [55]אחד מהן נמצא זה מכשירו
tPes. 4 ואי סלקא דעתך סבר רבי יהודה כולה עזרה
מיקדשא הא איתעבידא ליה מצוותיה ודלמא משום
דקסבר שפיכה מכה [56]האדם בעינן אם כן נשקליה
ונשפיך ליה אדובתיה ודלמא משום דבעינן מצוה
מן המובחר: אמר רבי [57]אלעזר מזבח שנפגם אין
Lv. 10,12 אוכלין בגינו שירי מנחה שנאמר [2]ואכלוה מצות אצל
המזבח וכי אצל המזבח אכלוה אלא בזמן שהוא
שלם ולא בזמן שהוא חסר אשכחן שירי מנחה
קדשי קדשים מנלן תלמוד לומר קדש קדשים קדשים
קלים מנין אמר אביי אתיא מדרשא דרבי יוסי
Mak. 19a
Tem. 21a דתניא [3]רבי יוסי אומר שלשה דברים משום [4]שלשה
tSyn. 3
Col. b זקנים וזה אחד מהן רבי ישמעאל אומר יכול יעלה
Mak. 19a
Tem. 21a אדם מעשר שני לירושלם ויאכלנו בזמן הזה ודין
הוא בכור טעון הבאת מקום ומעשר טעון הבאת
מקום מה בכור אינו אלא בפני הבית אף מעשר
אינו אלא בפני הבית מה לבכור שכן טעון מתן
דמים ואימורים לגבי מזבח ביכורים יוכיחו מה
D. 12,6 לביכורים שכן טעונין הנחה תלמוד לומר [5]והבאת[ם]
שמה עלתיכם וגו' מקיש מעשר לבכור מה בכור

55 || ה — B 54 || גבי — M 53 || התערובת B 52
B אחת || M 56 — ה || P 57 אליעזר. V אילעא.

Geräts von einem Bauwerk. Hierzu sagte Raba, R. Jehuda pflichte hinsichtlich des Bluts bei[102]. Denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Einen Becher füllte man mit vermischtem Blut[103] und schüttete es auf den Altar, damit, wenn das Blut des einen ausgeschüttet worden ist[104], dieser es tauglich mache. Wenn man nun sagen wollte, R. Jehuda sei der Ansicht, der ganze Tempelhof sei heilig, so ist ja das Gebot bereits ausgeübt worden[105]. — Vielleicht ist er der Ansicht, das Giessen müsse durch die Kraft des Menschen erfolgen!? — Wenn dem so wäre, so könnte man es ja aufnehmen und an Ort und Stelle ausgiessen. — Vielleicht deshalb, weil das Gebot vorzüglichst ausgeübt werden muss[106].

R. Eleâzar sagte: Wenn der Altar beschädigt worden ist, so darf man auf Grund dessen das Zurückbleibende vom Speisopfer[107] nicht essen, denn es heisst:[108] *und esset es ungesäuert neben dem Altar.* Assen sie es denn neben dem Altar? Vielmehr, nur wenn er ganz ist, nicht aber, wenn er beschädigt ist. Wir wissen dies vom Zurückbleibenden des Speisopfers, woher dies von den hochheiligen Opfern? — es heisst[109] *hochheilig.* Woher dies von den minderheiligen Opfern? Abajje erwiderte: Dies ist aus einer Auslegung R. Joses zu entnehmen, denn es wird gelehrt: Drei Dinge sagte R. Jose im Namen von drei Aeltesten, und folgendes ist eines von diesen. R. Jišmâél sagte: Man könnte glauben, dass man in der Jetztzeit den zweiten Zehnten nach Jerušalem bringe und ihn da verzehre, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu entnehmen: Bei der Erstgeburt ist das Hinbringen nach der Stätte[110] erforderlich, und beim Zehnten ist das Hinbringen nach der Stätte erforderlich, wie nun die Erstgeburt nur zur Zeit des Tempels Geltung hat, ebenso hat auch der Zehnt nur zur Zeit des Tempels Geltung. Wol die Erstgeburt, weil bei dieser Blutsprengen und [Aufräucherung der] Opferteile auf dem Altar[111] erforderlich sind. Bringt man von den Erstlingen[112] einen Gegenbeweis, [so ist zu erwidern:] wol die Erstlinge, weil sie das Niederlegen[113] erfordern. Daher heisst es:[114] *Ihr sollt da eure Brandopfer bringen &c.*, er vergleicht den Zehnten[115] mit der Erstgeburt, wie die Erst-

102. Der ganze Tempelhof war wol zur Schlachtung der Opfer tauglich, zum Blutsprengen aber war der Altar erforderlich. 103. Cf. S. 120 N. 99. 104. Schon wenn das Blut auf den Estrich ausgeschüttet worden ist. 105. Deshalb muss es von vornherein auf den Altar gegossen werden. 106. Nach der Abhebung des aufzuräuchernden Haufens. 107. Lev. 10,12. 108. Sowol beim Speisopfer (Lev. 10,12) als auch bei den hochheiligen Schlachtopfern (ib. 6,22). 109. Nach Jerušalem. 110. Deshalb hat dieses Gesetz nur zur Zeit des Tempels Geltung. 111. Cf. Dt. Kap. 26; bei diesen ist Blutsprengen nicht erforderlich, dennoch hat dieses Gesetz Geltung nur zur Zeit des Tempels. 112. Vor den Altar. 113. Dt. 12,6. 114. Beide werden im angezogenen Schriftvers genannt.

geburt nur zur Zeit des Tempels Geltung hat, ebenso auch der Zehnt nur zur Zeit des Tempels. — Sollte er doch den Schluss wiederholen und von beiden folgern[113]!? Es ist zu erwidern: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass bei ihnen der Altar erforderlich ist. — Welcher Ansicht ist er: ist er der Ansicht, die erste Heiligung[114] hatte Geltung für die damalige Zeit und für die Zukunft, so sollte dies[115] doch auch von der Erstgeburt gelten, und ist er der Ansicht, sie habe für die Zukunft keine Geltung, so sollte es ihm auch hinsichtlich der Erstgeburt fraglich[116] sein. Rabina erwiderte: Tatsächlich ist er der Ansicht, die Heiligung habe keine Geltung, und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn das Blut der Erstgeburt vor der Zerstörung des Tempels gesprengt worden, der Tempel darauf zerstört worden und das Fleisch noch vorhanden ist. Man vergleiche das Fleisch mit dem Blut, wie zum Blut der Altar erforderlich ist, ebenso ist auch zum Fleisch der Altar erforderlich. — Wieso ist demnach von der Erstgeburt auf den Zehnten zu folgern, kann denn vom durch Vergleichung Gefolgerten durch Vergleichung gefolgert werden!? — Der Getreidezehnt ist Profanes[119]. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, man richte sich nach dem Gefolgerten, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, man richte sich nach dem, wovon gefolgert wird!? — Das Blut und das Fleisch ist eine Sache[120].

אינו אלא בפני הבית אף מעשר[58] אינו אלא בפני הבית וניהדר דינא וניתי במה הצד[59] משום דאיכא למיפרך מה להצד השוה שבהן שכן[60] יש בהן צד מזבח מאי קסבר אי קסבר[a] קדושה ראשונה קידשה לשעתה וקידשה לעתיד לבא אפילו בכור נמי ואי קסבר לא קידשה לעתיד לבא אפילו בכור נמי תיבעי אמר רבינא לעולם קסבר לא קידשה והכא במאי עסקינן בבכור שנזרק דמו קודם חורבן הבית וחרב הבית ועדיין בשרו קיים ואיתקש בשרו לדמו דמו[61] במזבח אף בשרו במזבח ואתי מעשר ויליף מבכור[a] וכי דבר הלמד בהיקש חוזר ומלמד בהיקש מעשר דגן[62] חולי הוא הניחא למאן דאמר בתר למד אזלינן אלא למאן דאמר בתר מלמד[a] אזלינן מאי איכא למימר דם ובשר חדא מילתא היא: כי סליק רבין אמרה לשמעתא קמיה דרבי ירמיה אמר בבלאי טפשאי אמטול דיתבי[63] בארעא חשוכא אמרי שמעתא דמחשבא לא שמיע להו הא דתניא[a] בשעת סילוק מסעות קדשים נפסלין וזבים ומצורעים משתלחים חוץ[64] למחיצה[65] ותני עלה בשני מקומות קדשים נאכלים מאי לאו הא בקדשי קדשים הא בקדשים קלים אמר רבינא אידי ואידי בקדשים

vgl. Zeb.107b
Mak.19a Zeb.45a
ib. Tem.22b
Pes.34b Jom.57a Ket.75a Men.52a Bek.26b Men.95a tKel.1

P 58 — אינו ‖ M 59 — משום ‖ P 60 + טעונין
M 61 — מה...מבכור ‖ B 62 חולין ‖ M 63 באתרא חש׳
אמ׳ שמעתת׳ דמחשכן ‖ M 64 למחיצתן ‖ P 65 דתני.
B ותניא אידך בשני.

Als Rabin hinaufkam[121] und diese Lehre[122] R. Jirmeja vortrug, sprach er: Die törichten Babylonier sitzen in einem dunklen Land und lehren deshalb dunkle Dinge. Sie haben wol von folgender Lehre nichts gehört: Beim Reiseaufbruch[123] wurden die Opfer untauglich[124] und die Flussbehafteten und Aussätzigen aus dem Lager entfernt. Dagegen lehrt ein Anderes, dass die Opfer an zwei Stellen[125] gegessen werden. Wahrscheinlich spricht das eine von hochheiligen und das andere von minderheiligen[126] Opfern. Rabina erwiderte: Beide sprechen von minderheiligen, dennoch besteht hier

115. Die Erstgeburt und die Erstlinge gleichen einander nur insofern, als beide heilig sind, u. dies ist auch beim 2. Zehnten der Fall. 116. Bei der Erbauung des Tempels. 117. Dass man die Erstgeburt darbringe, auch wenn der Tempel nicht vorhanden ist. 118. Ob man, wenn nach der Opferung der Tempel zerstört worden ist, das Fleisch essen dürfe. 119. Bei Profanem ist eine solche Folgerung zulässig. 120. Die Vergleichung des Fleisches mit dem Blut ist überhaupt nicht als Folgerung zu betrachten. 121. In Palästina. 122. Dass wenn der Altar beschädigt ist, die minderheiligen Opfer untauglich werden, was aus der obigen Auslegung RJ.s entnommen wird. 123. Während der Steppenwanderung, wenn die Stiftshütte auseinander genommen wurde. 124. Das Fleisch der hochheiligen Opfer, wol deshalb, weil der Altar fortgenommen worden war. 125. Sowol während das Stiftszelt aufgeschlagen war, als auch während der Wanderung. 126. Bei den ersteren ist der Altar erforderlich u. bei den anderen nicht.

Fol.61a קלים ולא קשיא הא רבי ישמעאל הא רבנן ואיבעית
איבא הא והא בקדשי קדשים ומאי בשני מקומות
Col.b קודם שיעבידו לויים את המשכן ולאחר שיפרקו
Jer. 17[6]b Num 2.17 הלויים את המשכן מהו דתימא איפכיל להו ביוצא
קא משמע לן ואימא הכי נמי אמר קרא ונסע אהל
[3 Cor. 5.] Zeb. 17[6]b Men. 95[a] מועד אף על פי שנסע אהל מועד הוא: אמר רב
הונא אמר רב מזבח של שילה של אבנים היה
דתניא רבי אליעזר בן יעקב אומר מה תלמוד לומר
אבנים אבנים אבנים שלש פעמים אחד של שילה
ואחד של נוב וגבעון ובית עולמים מתיב רב אחא
בר אמי אש שירדה מן השמים בימי משה לא
נסתלקה מעל מזבח הנחושת אלא בימי שלמה
ואש שירדה בימי שלמה לא נסתלקה עד שבא
מנשה וסילקה ואם איתא מעיקרא הוא דאיסתלק
ליה הוא דאמר ברבי נתן דתניא רבי נתן אומר
מזבח של שילה של נחושת היה חלול ומלא אבנים
רב נחמן בר יצחק אמר מאי לא נסתלקה לא נסתלקה
לבטלה מאי היא רבנן אמרי שביבא הוה משדרא
רב פפא אמר אישפיזא הוה נקיט וימנין הכא וימנין
הכא: תנן התם ובשעלו בני הגולה הוסיפו עליו
ארבע אמות מן ההדרום וארבע אמות מן המערב
כמין גמא מאי טעמא אמר רב יוסף משום דלא
ספק אמר ליה אביי השתא מקדש ראשון דכתיב

M 66 חסדא ‖ M 67 — ד ‖ VP 68 אלעזר ‖ 69
P — אבנים. M — אבנים אבנים ‖ M 70 אחדבוי ‖
M 71 — מה״ש ‖ P 72 לא ‖ M 73 נקימא זימי׳
M 74 הצפון.

kein Widerspruch, das eine nach R. Jišmâél[127] und das andere nach den Rabbanan. Wenn du aber willst, sage ich: beide sprechen von hochheiligen, nur ist unter "zwei Stellen" zu verstehen, bevor die Leviten das Stiftszelt aufgestellt[128] und nachdem sie es auseinander genommen haben[129]. Man könnte glauben, es sei durch das Hinausbringen[130] untauglich, so lehrt er uns.

Vielleicht ist dem auch so!? — Die Schrift sagt:[131] *und das Offenbarungszelt brach auf*, auch wenn es aufbrach, galt es als Offenbarungszelt.

R. Hona sagte im Namen Rabhs: Der Altar zu Šilo war aus Steinen, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Wozu heisst es dreimal *Steine*[132]? — einmal wegen des [Altars] zu Šilo, einmal wegen des zu Nobh und Gibeôn[133] und einmal wegen des ewigen Hauses[134]. R. Aḥa b. Ami wandte ein: Das Feuer, das in den Tagen Mošes vom Himmel auf den kupfernen Altar herabgekommen war, war von diesem nicht entfernt[135] worden, sondern erst in den Tagen Šelomos[136], und das Feuer, das in den Tagen Šelomos herabgekommen war, war von diesem nicht entfernt worden, sondern erst Menase kam und entfernte es. Wenn dem nun so[137] wäre, so war es[138] schon vorher entfernt worden!? — Er ist der Ansicht R. Nathans, denn es wird gelehrt: R. Nathan sagte: Der Altar zu Šilo war aus Kupfer, hohl und mit Steinen gefüllt. R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte: Unter "nicht entfernt" ist zu verstehen, es sei nicht vollständig entfernt worden. — Wieso? Die Rabbanan erklärten: Es kamen[139] Funken hervor. R. Papa erklärte: Es hatte gastlichen Aufenthalt genommen, zuweilen da und zuweilen dort.

Dort wird gelehrt: Als die Exulanten heraufzogen, fügten sie[140] noch vier Ellen in der Südseite und vier Ellen in der Westseite hinzu, in Form eines Gamma. Aus welchem Grund? R. Joseph erwiderte: Weil er nicht mehr ausreichte. Abajje sprach zu ihm: Wenn er während des ersten Tempels ausgereicht hatte, wo es heisst:

127. Der das Fleisch mit dem Blut vergleicht, wonach auch bei diesem der Altar erforderlich ist. 128. Nach der Erklärung RŠJ.s, bevor er auseinander genommen wurde, wenn er ordnungsgemäss aufgestellt ist. 129. In beiden Fällen, wenn der Altar aufgestellt ist. 130. Durch die Entfernung der Umhänge, was ebenso ist, als würde man es aus dem Tempelhof hinausgebracht haben. 131. Num. 2,17. 132. Beim Bau des Altars, Ex. 20,25, Dt. 27,5 u. ib. V. 6. 133. Beide waren Privataltäre u. werden zusammen genannt. 134. Des permanenten Tempels. 135. Auch nicht während der Wanderungen; es wurde nur ein Kübel darüber gestülpt. 136. Wo anstelle desselben ein steinerner Altar errichtet worden war. 137. Dass der Altar zu Šilo aus Steinen war. 138. Das Feuer vom von Mošeh errichteten kupfernen Altar. 139. Vom kupfernen Altar, der neben dem steinernen verwahrt wurde. 140. Zum salomonischen Altar, der eine Grösse von 28 zu 28 Ellen hatte.

ביה יהודה וישראל רבים כחול אשר על (שפת) iReg.4,20
חים ספק מקדש שני דכתיב ביה כל הקהל באחד
ארבע רבוא לא ספק אמר ליה התם אש של שמים
מסייעתן[75]הכא אין אש של שמים מסייעתן כי אתא
רבין אמר רבי שמעון בן פזי משום[76]בר קפרא שיתין
הוסיפו מעוקרא סבור מזבח אדמה שהוא אטום
[77]באדמה ולבסוף סבור [78]שתית באבילה ומאי מזבח
אדמה שהוא מחובר באדמה שלא יבננו לא על גבי
ביפים[79]ולא על גבי מחילות אמר רב יוסף לאו היינו Fol.62a
דתניא [80]ויכינו (את) המזבח על מכונתיו שהגיעו Ezr.3,3
לסוף מדותיו והכתיב הכל בכתב ביד ה' עלי השכיל
אלא אמר רב יוסף קרא[79]אשכח ודרש [80]ויאמר דויד ib.21,31
זה הוא בית ה' האלהים וזה מזבח[80]לעולה לישראל
כי בית מה בית ששים אמה אף מזבח ששים אמה:
בשלמא בית מינברא צורתו אלא מזבח מנא ידעי
אמר רבי אלעזר ראו מזבח בנוי ומיבאל השר הגדול
עומד ומקריב עליו ורבי יצחק נפחא אמר אפרי של
יצחק ראו שמונח באותו מקום [81]ורבי שמואל בר
נחמני אמר מכל הבית כולו הריחו ריח קטרת נישם
הריחו ריח אברים אמר[82]רבה בר בר חנה אמר רבי
יוחנן שלשה נביאים עלו [83]עמהם מן הגולה אחד
שהעיד[84]עליהם על המזבח ואחד שהעיד[84]עליהם על
מקום המזבח ואחד שהעיד להם שמקריבין אף על פי Meg.10a Sanh.16b Ezr.6 Zeb.107b

M 75 הכא...מסייעתן ‖ M 76 ר' יוחנן בן לוי ‖ M 77 כאדמה ‖ M 78 אשתייה באבני ‖ M 79 אשכוח ודרוש ‖ P 80 לעולם בישראל ‖ P 81 ושמואל ‖ P 82 רבא ‖ M 83 להם ‖ VM 84 להם.

Juda und Israel waren so zahlreich wie [illegible] wie sollte es [illegible] des zweiten Tempels nicht ausgereicht haben, wo es heisst:[141]*die ganze Gemeinde zusammen betrug vier Myriaden*!? Dieser erwiderte: Bei jenem half das himmlische Feuer nach, bei diesem half das himmlische Feuer nicht nach. Als Rabin kam, sagte er im Namen des R. Šimôn b. Pazi im Namen Bar-Qaparas: Sie fügten die Kanäle[142] hinzu. Anfangs verstanden sie unter *Altar von Erde*, er müsse mit Erde gefüllt sein, später aber sagten sie, das Trinken gleiche dem Essen[145], und unter *Altar von Erde* sei zu verstehen, man dürfe ihn nicht auf Gewölben oder Höhen bauen. R. Joseph sprach: Dies entspricht wol dem, was wir gelernt haben. [illegible] *Altar auf seinem Gestell*, sie erfassten sein äusserstes Mass[147]. Es heisst ja aber: *Das alles geschrieben von der Hand des Herrn, er hat mich unterwiesen*[148]!? Vielmehr, erklärte R. Joseph, sie fanden einen Schriftvers und legten ihn aus:[151]*Da sprach David: Dies ist das Haus Gottes, des Herrn, und dies ist der Altar für die Brandopfer Jisraéls.* Gleich dem Haus, wie das Haus sechzig Ellen[152]mass, ebenso auch der Altar bis sechzig Ellen[153].

Allerdings war beim Tempel der Grundriss[154]zu erkennen, woher aber wussten sie [den Platz] für den Altar? R. Eleâzar erklärte: Sie sahen einen erbauten Altar und neben ihm den Erzfürsten Mikhaél stehen und Opfer darbringen. R. Jiçḥaq der Schmied erklärte: Sie sahen an dieser Stelle die Asche Jiçḥaqs[155]liegen. R. Šemuél b. Nahmani erklärte: Im ganzen Haus rochen sie den Geruch des Räucherwerks und an dieser Stelle rochen sie den Geruch der [verbrannten] Opferglieder. Rabba b. Bar-Ḥana erklärte im Namen R. Johanans: Drei Propheten zogen mit ihnen aus der Gefangenschaft herauf: einer bekundete ihnen hinsichtlich des Altars[156], einer bekundete ihnen den Platz des Altars, und einer bekundete ihnen, dass man Opfer darbringe, auch wenn der Tempel

141. iReg. 4,20. 142. Das W. שפת ist auch in mehreren Handschriften bei KENNICOTT u. DE ROSSI, sowie in den alten Uebersetzungen zu finden. 143. Ezr. 2,64. 144. Wo die Libationen abflossen, an den beiden genannten Seiten. 145. Dh. die Libation gleiche der Verbrennung der Opferteile, wie letztere auf dem Altar selbst erfolgt, ebenso darf auch erstere nicht abfliesen. 146. Die obige Erklärung, dass der Altar des 1. Tempels nicht die genügende Grösse hatte, u. nur durch die Nachhilfe des himmlischen Feuers ausreichte. 147. Das während des 1. Tempels unbekannt geblieben war. 148. iChr. 28,19. 149. Demnach hatte ja auch der Altar des 1. Tempels die richtige Grösse. 150. Die Exulanten, die den 2. Tempel errichteten. 151. iChr. 21,31. 152. Cf. iReg. 6,2. 153. Er darf erforderlichenfalls diese Grösse erreichen. 154. Des 1. Tempels; die Exulanten wussten daher genau, wo der neue zu errichten ist. 155. Des Widders, der anstelle Jiçḥaqs geopfert wurde; cf. Gen. 22,1 ff. 156. Die Grösse desselben.

שאין בית במתניתא תנא רבי אליעזר בן יעקב אומר
שלשה נביאים עלו עמהן מן הגולה אחד שהעיד
להם על המזבח[85] ועל מקום המזבח[86] ואחד שהעיד
להם שמקריבין אף על פי שאין בית ואחד שהעיד
Zeb.108b 120a להם על התורה שתכתב אשורית: תנו רבנן °קרן
ובבש ויסוד וריבוע מעכבין מדת ארכו ומדת רחבו
ומדת קומתו אין מעכבין מנא הני מילי אמר רב
הונא אמר קרא המזבח כל מקום שנאמר המזבה
לעכב אלא מעתה ביור לרבי וסובב לרבי יוסי ברבי
Ex. 27,5 יהודה תבי נמי דמעכב דכתיב °ונתתה אתה תחת
ברכב המזבה מלמטה ותניא איזהו ברכוב רבי אומר
זה ביור רבי יוסי ברבי יהודה אומר זה[87] הסובב אין
Suk. 48b tSuk. 3 דתניא אותו היום נפגמה קרן[88] מזבח והביאו בול
של מלה וסתמוהו[89] ולא מפני שכשר לעבודה אלא
שלא יראה מזבח פגום שכל מזבח שאין לו קרן
ובבש ויסוד וריבוע פסול רבי יוסי ברבי יהודה אומר
אף[90] הסובב: תנו רבנן איזהו ברכוב בין קרן לקרן
[91]מקום הילוך רגלי הכהנים אמה אטו[92] הכהנים בין
קרן לקרן הוו אזלי אלא אימא ומקום[93] הילוך רגלי
Ex. 38,4 הכהנים אמה והכתיב °תחת ברכבו מלמטה עד חציו
אמר רב נחמן בר יצחק תרי הוו חד לנוי וחד לכהנים
[94]דלא נשתרקו: מדת ארכו ומדת רחבו ומדת קומתו
אין מעכבין אמר רבי מני ובלבד שלא יפחתנו
ממזבח שעשה משה וכמה אמר רב יוסף אמה

85 M וא׳ שהעיד להם על מקום || 86 M — ואחד...בית || 87 M — ה || 88 M + ה || 89 M — ו || 90 M + ו || 91 M — הילוך || 92 P שלא.

nicht vorhanden ist. In einer Barajtha wurde gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Drei Propheten zogen mit ihnen aus der Gefangenschaft herauf: einer bekundete ihnen hinsichtlich des Altars und des Platzes des Altars, einer bekundete ihnen, dass man Opfer darbringe, auch wenn der Tempel nicht vorhanden ist, und einer bekundete ihnen, dass die Gesetzlehre in assyrischer Schrift zu schreiben sei[157].

Die Rabbanan lehrten: Die Hörner, die Altartreppe, das Fundament und die Viereckigkeit[158] sind unerlässlich, das Mass der Länge, das Mass der Breite und das Mass der Höhe[159] sind nicht unerlässlich. Woher dies[160]!? R. Hona erwiderte: Die Schrift sagt[161] *der Altar*, und überall, wo es *der Altar*[162] heisst, ist es unerlässlich. — Demnach ist der Putz[163] nach Rabbi und der Sims nach R. Jose b. R. Jehuda ebenfalls unerlässlich!? Es heisst:[164] *und bringe es unter der Einfassung des Altars an, unten*, und hierzu wird gelehrt: Was ist Einfassung? Rabbi sagt, das sei der Putz; R. Jose b. R. Jehuda sagt, das sei der Sims. — Dem ist auch so, denn es wird gelehrt: An jenem Tag[165] wurde ein Horn des Altars beschädigt, da holten sie einen Klumpen Salz und verstopften es. Aber nicht etwa, weil er dadurch zum Dienst tauglich geworden wäre, sondern damit der Altar nicht beschädigt aussehen sollte. Wenn nämlich dem Altar ein Horn, die Altartreppe, das Fundament oder die Viereckigkeit fehlt, so ist er untauglich. R. Jose b. R. Jehuda sagt, auch der Sims[166].

Die Rabbanan lehrten: Was ist Einfassung? — [der Raum] von einem Horn[167] zum anderen, wo die Priester umhergingen, eine Elle. — Gingen denn die Priester zwischen den Hörnern[168]? — Lies: und wo die Priester umhergingen, eine Elle. — Es heisst ja aber: [169]*unter seiner Einfassung, von unten bis zur Hälfte*[170]!? R. Nahman b. Jiçḥaq erwiderte: Es waren zwei, eine zur Verzierung und eine für die Priester, damit sie nicht ausgleiten[171].

«Das Mass der Länge, das Mass der Breite und das Mass der Höhe sind nicht unerlässlich. R. Mani sagte: Nur darf er nicht kleiner sein als der von Mošeh gefertigte Altar. — Wieviel ist dies? R. Joseph erwiderte: Eine Elle. Da lachten sie über ihn; [es

157. Cf. Bd. vij S. 81 Z. 17 ff. 158. Beim Altar. 159. Das in der Schrift angegeben ist. 160. Das jenes unerlässlich ist. 161. Bei den 4 erstgenannten Dingen (Ex. 27,1, Lev. 4,18, ib. V. 30 u. ib. 6,7). 162. Mit dem Artikel. 163. Um die obere Hälfte des Altars. 164. Ex. 27,5. 165. Cf. Bd. iij S. 136 Z. 5 ff. 166. Sei unerlässlich; ebenso ist Rabbi dieser Ansicht hinsichtlich des Putzes. 167. Eine Elle am äussersten Rand des Altars. 168. Dies war ja unmöglich, da sie an den Winkeln auf die Hörner stossen müssten. 169. Ex. 38,4. 170. Demnach befand sie sich an der unteren Hälfte des Altars u. nicht auf diesem. 171. Die andere, eine Art Geländer, befand sich auf dem Altar.

heisst ja:] *fünf Ellen lang, fünf Ellen breit, sechzehn Ellen hoch soll der Altar sein.* Abajje sprach zu ihm: Vielleicht meint der Meister den Platz für den Scheiterhaufen[173]? Dieser erwiderte: Der Meister ist ein bedeutender Mann und versteht, was ich sage. Ueber jene aber sprach er:[174]*Söhne der Qetura*[175].

Einst sassen die Söhne der Schwester R. Tryphons vor R. Tryphon; da begann er und sprach:[176]*Und Abraham nahm wiederum ein Weib, ihr Name war Johani*[177]. Da sprachen jene: Es heisst: Qetura! Hierauf las er über sie: *Söhne der Qetura.*

Abajje b. Hona sagte im Namen des R. Hama b. Gorja: Die Holzscheite, die Mošeh herrichtete, waren eine Elle lang, eine Elle breit und wie der Abstrich einer Seah stark. R. Jirmeja sprach: Eine knappe[178] Elle. R. Joseph sprach: Dies entspricht wol dem, was gelehrt wird:[179]*Auf das Holz über dem Feuer auf dem Altar*; das Holz darf um nichts über den Altar ragen.

Dort wird gelehrt: Die Altartreppe befand sich südlich vom Altar, in einer Länge von zweiunddreissig und einer Breite von sechzehn [Ellen]. Woher dies? R. Hona erwiderte: Die Schrift sagt:[180]*Und er schlachte es an der Seite des Altars, nördlich*, die Hinterseite[181] soll der Nordseite und die Vorderseite der Südseite[182] zugewandt sein. — Vielleicht die Seite nördlich und die Vorderseite nördlich!? Raba erwiderte: Man lege einen Menschen aufs Gesicht[183]. Abajje sprach zu ihm: Im Gegenteil, man lasse einen Menschen aufrecht stehen[184]!? Dieser erwiderte: Es heisst: *rabuâ*[185]. — [Das heisst ja:] er soll viereckig sein!? — Heisst es denn: merubâ[186]!? — Heisst es denn, nach deiner Erklärung, rabuç[187]!? — Es heisst *rabuâ*, und dies hat sowol diese als auch jene Bedeutung. Der folgende Autor aber entnimmt dies aus einer anderen Stelle, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte:[188]*Und die*

מחכו עליה חמש אמות ארך וחמש אמות רחב Ex. 27,1
רבוע יהיה המזבח אמר ליה אבוי דלמא מקום
מערכה קאמר מר אמר ליה מר הגברא רבה הוא
ידע מאי קאמינא קרי עלייהו בני קטורה: בני Col.b Ge. 25,1
אחתיה דרבי טרפון הוו יתבי קמיה דרבי טרפון
פתח ואמר ויוסף אברהם ויקח אשה ושמה יוחני
אמרי ליה קטורה כתיב קרי עליהם בני קטורה:
אמר אבוי בר הונא אמר רב חמא בר גוריא גזירין
שעשה משה אורכן אמה ורוחבן אמה ועוביין כמחק
גודש סאה אמר רבי ירמיה באמה גדומה אמר רב Lv. 1,8
יוסף ולאו היינו דתניא על העצים אשר על האש
אשר על המזבח שלא יהו עצים יוצאין מן המזבח
בלום: תנן התם כבש היה לדרומה של מזבח אורך Mid. 3,1
שלשים ושתים על רוחב שש עשרה מנא הני מילי
אמר רב הונא אמר קרא ושחט אתו על ירך המזבח Lv. 1,11
צפנה שיהא ירך בצפון ופניו בדרום אימא ירך
בצפון ופניו בצפון אמר רבא רמי גברא אאפיה
אמר ליה אבוי אדרבה תריין ואותיב גברא אמר
ליה רבוע כתיב דמרבע רבועי מי כתיב מרובע Ex. 27,1
וליטעמיך מי כתיב רבוע כתיב דמשמע הכי
ומשמע הכי ותנא מייתי לה מהכא דתניא רבי

VM 92 + ולא הוו אמרי מידי || M 93 ר׳ אבין ב״ה
M 94 הונא || P 95 ציורין || M 96 לדרומו || M 97
+ רבה בר || M 98 + דרביעא ואי רבוע מיבעי ליה. B
+ והא מיבעי ליה B 99 + א״ל. M + אלא.

172. Ex. 27,1. 173. Von den 5 Ellen sind auf jeder Seite 2 Ellen für die Hörner und den Weg für die Priester abzuziehen, so dass für den Scheiterhaufen nur eine Elle zurückbleibt. 174. Gen. 25,4. 175. Q. war ein Kebsweib Abrahams, dh. sie sind zwar Nachkommen Abrahams, nicht aber der übrigen Erzväter. 176. Gen. 25,1. 177. Er las ihnen diesen Schriftvers absichtlich falsch vor, um ihnen, die nicht schriftkundig waren u. selbst nichts vorzutragen wussten, wenigstens Veranlassung zur Berichtigung zu geben. 178. Damit die Holzscheite nicht vorstehen u. den Priester beim Gehen hindern. 179. Lev. 1,8. 180. Ib. 1,11. 181. Eigentl. Hüfte, der untere od. hintere Teil. 182. Wenn der ירך benannte Teil nördlich lag, so befand sich der vordere Teil (פני המזבח), wo die Altartreppe sich befand, südlich. 183. Man richte sich nach einem ausgestreckt liegenden Menschen; der untere Teil des Körpers befindet sich in der entgegengesetzten Seite des Gesichtsteils. 184. Der Kopf u. der untere Körperteil befinden sich dann auf derselben Stelle. 185. Eigentl. viereckig, wird aber vom hebr.-aram. Verb רבע *liegen, lagern*, abgeleitet. 186. Diese Puâlform ist nur vom Zahlwort ארבע abzuleiten. 187. Dieses Verb hat nur die Bedeutung liegen. 188. Ez. 43,17.

יהודה אומר ומעלתהו פנות קדים כל פונות שאתה
פונה לא יהו אלא דרך ימין למזרח ואימא שמאל
למזרח לא סלקא דעתך דתני רמי בר יחזקיה ים
שעשה שלמה עמד על שנים עשר (עמודים) בקר
שלשה פנים צפונה ושלשה פנים ימה ושלשה פנים
נגבה ושלשה פנים מזרחה כל פונות שאתה פונה
לא יהו אלא דרך ימין למזרח התוא מיבעי ליה
לגופיה אם כן פנים פונים למה לי: שאל רבי
שמעון בן יוסי בן לקוניא את רבי יוסי אומר היה
רבי שמעון בן יוחי אויר יש בין כבש למזבח אמר
לו ואתה אי אתה אומר כן והלא כבר נאמר ועשית
עלתיך הבשר והדם מה דם בזריקה אף בשר בזריקה
אמר לו שאני אומר עומד בצד מערבה וזורק בשתוא
זורק למערבה דליקה הוא זורק או למערבה שאינה
דליקה הוא זורק התוי אומר למערבה דליקה התוא
זורק התם משום דלא אפשר רב פפא אמר כי דם
מה דם אויר קרקע מפסיקו את בשר אויר קרקע
מפסיקו: אמר רב יהודה שני כבשים קטנים יוצאין
מן הכבש שבהן פונים ליסוד ולסובב ומובדלין מן
המזבח מלא נימא משום שנאמר סביב ורבי אבהו
אמר רבוע ואיצטריך למכתב סביב ואיצטריך למכתב
רבוע דאי כתב רחמנא סביב הוה אמינא דעגיל
מעגל כתב רחמנא רבוע ואי כתב רחמנא רבוע
הוה אמינא דאריך וקטין כתב רחמנא סביב: תנן

M 4 דרך + M 3 ‖ פינות B 2 ‖ פונה P 1
VM 7 א״ל + B 6 ‖ א״ל — M 5 ‖ יחזקאל
זורק V 10 ‖ ה״ז — M 9 ‖ דלוקה ‖ הוי — P 8

Stufen waren nach dem Osten gewandt, jede Wendung rechts sei nach der Ostseite. — Vielleicht links nach der Ostseite!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn Rami b. Jehezqel[189] lehrte vom See, den Šelomoh errichtete:[190] *Er stand auf zwölf (Säulen) Rindern, drei waren gegen Norden gewandt, drei gegen Westen gewandt, drei gegen Süden gewandt und drei gegen Osten gewandt*; jede Wendung rechts sei nach der Ostseite[191]. — Dieser Schriftvers ist ja an sich nötig[192]!? — Wozu heisst es demnach wiederholt *gewandt*[193].

R. Šimôn b. Jose b. Laqonja fragte R. Jose: Sagte R. Šimôn b. Johaj, dass zwischen der Altartreppe und dem Altar etwas freier Raum[194] vorhanden war? Dieser sprach zu ihm: Bist du etwa nicht dieser Ansicht, es heisst ja:[195] *du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut*; wie das Blut werfend[196], ebenso auch das Fleisch werfend[197]. Jener erwiderte: Ich meine, er stand an der Seite des Scheiterhaufens und warf es hinauf[198]. — Warf er es auf den brennenden Scheiterhaufen oder auf den nicht brennenden Scheiterhaufen? doch wol auf den brennenden Scheiterhaufen; somit war dies ja nicht anders[199] möglich. R. Papa erklärte: Gleich dem Blut, wie ihn beim Blut[200] ein Raum vom Fussboden aus trennte[201], ebenso trennte ihn auch beim Fleisch ein Raum vom Fussboden aus[202].

R. Jehuda sagte: Von der Altartreppe gingen zwei kleine Treppen aus, über welche man zum Fundament und zum Sims gelangte; sie waren um Haarbreite vom Altar getrennt, denn es heisst *ringsum*[203]. R. Abahu erklärte: Es heisst *viereckig*[204]. Und es muss sowol *ringsum* als auch *viereckig* heissen. Würde der Allbarmherzige nur *ringsum* geschrieben haben, so könnte man verstehen, er sei rund, daher heisst es *viereckig*; und würde der Allbarmherzige nur *viereckig* geschrieben haben, so könnte man verstehen, lang und schmal, daher heisst es auch *ringsum*[205].

189. So richt. nach allen anderen Codices u. in der Parallelstelle Bd. ij S. 921 Z. 14. 190. iiChr. 4,4. 191. Die Aufzählung erfolgt hier von links nach rechts. 192. Er berichtet die Bauart des Sees. 193. Dies lehrt, dass die Wendungen rechts zu erfolgen haben. 194. Die Treppe reichte nicht bis zum Altar. 195. Dt. 12,27. 196. Das Blut des Brandopfers wird gesprengt, werfend aufgetragen. 197. Da die Treppe, auf der der Priester stand, nicht bis zum Altar reichte. 198. Hierauf deutet dieser Schriftvers. 199. Als werfend, da der Priester nicht ganz an das Feuer herankommen konnte; hierfür ist also kein Schriftvers nötig, vielmehr deutet dieser darauf, dass zwischen dem Altar u. der Treppe ein freier Raum vorhanden war. 200. Bei der Sprengung. 201. Vom Altar, da er auf der Erde stand. 202. Da die Treppe nicht bis zum Altar reichte. 203. Die völlige Umkreisung des Altars darf nicht unterbrochen sein. 204. Wenn die Treppen angebaut sind, so ist der Altar nicht mehr viereckig. 205. Alle Seiten gleichmässig.

Dort wird gelehrt: Die Altartreppe und der Altar nahmen zweiundsechzig Ellen ein. Es sind ja vierundsechzig[206]!? — Es ergibt sich also, dass sie sich eine Elle über dem Fundament und eine Elle über dem Sims schwebend befand.

Rami b. Hama sagte: Alle Treppen hatten [eine Steigung von] einer Elle auf drei Ellen [Länge], mit Ausnahme der Altartreppe, die eine solche auf dreieinhalb Ellen und einen und einen Drittel Finger hatte[207].

DIE SPEISOPFER WURDEN AN JEDER STELLE IM TEMPELHOF ABGEHÄUFT; SIE WURDEN GEGESSEN INNERHALB DER VORHÄNGE, VON MÄNNERN AUS DEM PRIESTERSTAND, IN JEDER ZUBEREITUNG, EINEN TAG UND EINE NACHT, BIS MITTERNACHT.

GEMARA. R. Eleâzar sagte: Ein Speisopfer, das im Tempel abgehäuft worden ist, ist tauglich, denn wir finden dies bei der Fortnahme der Schalen[208]. R. Jirmeja wandte ein:[209] *Er häufe da ab*, wo die Füsse eines Laien stehen dürfen[210]. Ben-Bethera sagte: Woher, dass wenn er mit der Linken abgehäuft hat, er [den Haufen] zurücklegen und wiederum abhäufen dürfe? — es heisst *da*, wo er bereits abgehäuft hat. Manche sagen, er habe den Einwand erhoben, und er selbst habe es erklärt, und manche sagen, R. Âqiba[211] habe R. Jirmeja b. Tahlipha erwidert: Ich will es dir erklären: dies[212] besagt, dass der ganze Tempelhof hierfür tauglich sei; man könnte nämlich folgern: das Brandopfer ist hochheilig, und das Speisopfer ist hochheilig, wie nun beim Brandopfer die Nordseite erforderlich ist, ebenso sei auch beim Speisopfer die Nordseite erforderlich. — Wol beim Brandopfer, weil es vollständig verbrannt wird!? — Vom Sündopfer[213]. — Wol beim Sündopfer, weil es den der Ausrottungsstrafe Verfallenden Sühne schafft!? — Vom Schuldopfer[213]. — Wol beim Schuldopfer, weil es ein Blutopfer ist!? — Von allen zusammen. — Wol bei diesen allen, weil es Blutopfer sind!? — Vielmehr, dies ist aus folgendem Grund nötig; es heisst:[214] *er bringe es zum Altar*, und es heisst:[215] *er hebe davon eine Handvoll ab*; man könnte nun glauben, wie das Heranbringen am südwestlichen Horn

תתם ׳הכבש והמזבח ששים ושתים הני שיתין וארבעה הוו נמצא פורה אמה על יסוד ואמה על סובב: ׳אמר רמי בר חמא כל כבשי כבשים שלש אמות לאמה חוץ ׳מכבשו של מזבח שהיה שלש אמות ׳ומחצה ואצבע ושליש אצבע׳:

[1,2] נחות היו נקמצות ׳בכל מקום בעזרה ונאכלות לפנים מן הקלעים לזכרי כהונה בכל מאכל ליום ולילה עד חצות:

גמרא. ׳אמר רבי אלעזר מנחה שנקמצה בהיכל כשירה שכן מצינו בסילוק בזיכין מתיב רבי ירמיה ׳וקמץ [משם] ממקום שרגלי הזר עומדות בן בתירא אומר מנין שאם קמץ בשמאל שיחזיר ׳ויקמוץ בימין תלמוד לומר משם ממקום שקמץ כבר איבא דאמרי הוא מותיב לה והוא מפרק לה איבא דאמרי אמר ליה רבי ׳עקיבא לרבי ירמיה בר תחליפא אסברא לך לא נצרכא אלא להכשיר ׳כל העזרה כולה סלקא דעתך אמינא הואיל ועולה קדשי קדשים ומנחה קדשי קדשים מה עולה טעונה צפון אף מנחה טעונה צפון ׳מה לעולה שכן בליל מחטאת מה לחטאת שכן מכפרת על חייבי בריתות מאשם מה לאשם שכן מיני דמים מכולהו ׳מה לכולהו שכן מיני דמים אלא איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל וכתיב ׳והגישה אל המזבה ׳והרים ממנו בקמצו מה הגשה בקרן

10 V מכבשים || 11 M לאמה וחצי טפח ואצבע ושליש
M 14 || ה + M 13 || בזכרותא + B 12 || בזכרותו
— בכ״ם || M 15 + ויחזור || M 16 יעקב || M 17
+ את || M 18 נמי שכן.

206. Da beide je 32 Ellen lang waren. 207. Sie durfte nicht so steil sein, da die Priester auf dieser das schwere Opferfleisch zu tragen hatten; diese Treppe hatte eine Steigung von 9 Ellen bei einer Länge von 32 Ellen; die Elle hat 6 Handbreiten je 4 Fingerbreiten. 208. Weihrauch, die zu den Schaubroten gehören; durch diese werden die Brote erlaubt, u. die Fortnahme erfolgt innerhalb des Tempels. 209. Lev. 2,2. 210. Dies schliesst demnach das Innere des Tempels u. der Vorhalle aus; vorher heisst es, dass der Eigentümer das Speisopfer zum Priester bringe. 211. Richt. Jâqob, wie in vielen Handschriften. 212. Die Angabe, wo die Füsse des Laien stehen. 213. Ist derselbe Schluss zu folgern. 214. Lev. 2,8. 215. Ib. 6,8.

מערבית דרומית את קמיצה בקרן מערבית דרומית
קא משמע לן: אמר רבי יוחנן °שלמים ששחטן
בהיכל כשרים שנאמר °ושחטו (אותו) פתח אהל
מועד ולא יהא טפל חמור מן העיקר מיתיבי רבי
יוחנן בן בתירה אומר מנין שאם הקיפו גוים את
כל העזרה °שהכהנים נכנסין לשם ואוכלין שם קדשי
קדשים תלמוד לומר בקדש הקדשים תאכלנו ואמאי
ניבא בחצר אהל מועד °יאכלנה ולא יהא טפל חמור
מן העיקר הכי השתא °התם עבודה דאדם עובד
במקום רבו אמרינן לא יהא טפל חמור מן העיקר
אכילה דאין אדם אוכל במקום רבו °לא יהא טפל
חמור מן העיקר לא אמרינן:

מאת העוף היתה נעשית על קרן דרומית
מערבית ובכל מקום היתה בשירה אלא זה
°היתה מקומה ושלשה דברים היתה איתה קרן
משמשת °מלמטה ישלשה מלמעלה °מלמטן חטאת
העוף והגשת ישירי הדם ומלמעלן ניסוך היין וחמים
°ועולת העוף בשהיא רבה במזרח: °כל העולין למזבח
עולין דרך ימין °ומקיפין °ויורדין דרך שמאל חוץ מן
התועלה לשלשה °אלו שהיו עולין ויורדין על העקב:

גמרא. מנא הני מילי אמר רבי °יהושע אמר

erfolgt, ebenso erfolge auch das Abhäufen am südwestlichen Horn, so lehrt er uns.

R. Johanan sagte: Ein Friedensopfer, das man im Tempel geschlachtet hat, ist tauglich, denn es heisst:[216] *er schlachte es an der Tür des Offenbarungszelts*, und der Anhang darf nicht mehr sein als die Hauptsache[217]. Man wandte ein: R. Johanan b. Bethera sagte: Woher, dass, wenn Nichtjuden den ganzen Tempelhof belagert[218] haben, die Priester da hineingehen[219] und Hochheiliges essen dürfen? — es heisst: [220]*an hochheiliger Stelle sollst du es essen.* Weshalb denn, man sollte doch sagen: *im Hof des Offenbarungszelts sollen sie es essen*, und der Anhang darf nicht mehr sein als die Hauptsache!? — Es ist ja nicht gleich; dort, wo es sich um einen Dienst handelt, und man am Aufenthaltsort seines Herrn Dienst verrichtet[223], sagen wir, der Anhang dürfe nicht mehr sein als die Hauptsache, hinsichtlich des Essens aber sagen wir, da niemand am Aufenthaltsort seines Herrn zu essen pflegt, nicht, der Anhang dürfe nicht mehr sein als die Hauptsache[225].

DAS GEFLÜGELSÜNDOPFER WURDE AM SÜDWESTLICHEN HORN HERGERICHTET; ZULÄSSIG WAR ES AN JEDER STELLE, NUR WAR DIES DER PLATZ DAFÜR. DREI VERRICHTUNGEN ERFOLGTEN AN DIESEM HORN UNTEN[226] UND DREI OBEN; UNTEN: DAS GEFLÜGELSÜNDOPFER, DIE HINREICHUNGEN[227] UND [DAS AUSGIESSEN] DES BLUTRESTES[228]; OBEN: DIE LIBATION[226] DES WEINS, DES WASSERS[229] UND [DIE HERRICHTUNG DES] GEFLÜGELBRANDOPFERS, WENN AN DER OSTSEITE[230] DEREN ZUVIEL WAREN. JEDER, DER DEN ALTAR BESTIEG, GING RECHTS HINAUF, UND UMKREISTE[231] UND VERLIESS IHN LINKS, AUSSER WENN IHN JEMAND ZU JENEN DREI VERRICHTUNGEN[232] BESTIEG, ER BESTIEG IHN UND KAM DIE FERSSPUR HERAB[233].

GEMARA. Woher dies? R. Jehošuâ erwiderte: Die Schrift sagt: *er tue nicht Öl*

M 19 יהודה ‖ M 20 + כולה ‖ B 21 יאכלוה ‖ M 22 — התם ‖ M 23 + דאהדריה קרא הא לא אהדריה ‖ M 25 מלמטן וג׳ מלמעלן ‖ P 26 קרא ‖ V 24 היה ‖ B + ו. מלמטה ‖ P 27 ועולות ‖ M 28 — ויורד ‖ M 29 + דברים ‖ M 30 אלעזר.

216. Lev. 3,2. 217. Wenn es an der Tür des Offenbarungszelts tauglich ist, so ist es im Offenbarungszelt selbst erst recht tauglich. 218. Zur Kriegszeit, u. der Aufenthalt im Tempelhof lebensgefährlich ist. 219. In das Innere des Tempels. 220. Num. 18,10. 221. Ist dieser Schriftvers nötig. 222. Lev. 6,9; dieses Zitat ist wahrscheinl. eine verderbte Wiedergabe des Verses Lev. 6,19 u. die Lesart יאכלנה aufrecht zu erhalten. 223. Wenn es im Hof des Offenbarungszelts gegessen werden darf, so darf es in diesem selbst erst recht gegessen werden. 224. Dadurch wird die Ehrfurcht vor dem Herrn nicht verletzt. 225. Dadurch wird die Ehrfurcht vor dem Herrn verletzt: es ist also durch diesen Schluss nicht zu folgern, dass das Essen im Innern des Tempels erlaubt sei. 226. Unterhalb, bezw. oberhalb des roten Strichs um den Altar. 227 Der Speisopfer vor dem Abhäufen. 228. Der nach der Sprengung zurückbleibt. 229. Da befanden sich die Abflusskanäle. 230. Die Herrichtung dieses Opfers hat am südöstlichen Horn zu erfolgen. 231. Wenn er oben dienstlich zu gehen hatte. 232. Die am südwestlichen Horn, oberhalb, zu erfolgen hatten. 233. Denselben Weg, wie beim Aufstieg. 234. Lev. 5,11.

קרא °לא ישים עליה שמן ולא יתן עליה לבנה כי Lv.5,11
חטאת היא חטאת קרויה מנחה ומנחה קרויה חטאת
מה חטאת טעונה צפון אף מנחה טעונה צפון ומה
מנחה בקרן מערבית דרומית אף חטאת בקרן
מערבית דרומית ומנחה גופה מנלן °דתניא °לפני ה' Sot.14b Men.19b
יכול במערב תלמוד לומר °אל פני המזבח [31]אי אל Lv.,6,7 10.
פני המזבח יכול בדרום תלמוד לומר לפני ה' הא
כיצד מניחה בקרן מערבית דרומית כנגד חודה של
קרן ודיו רבי [32]אליעזר אומר יכול יגישנה למערבה
של קרן [33]או לדרומה של קרן אמרת °כל מקום שאתה Sot.14b Men.19b
מוצא שני מקראות אחד מקיים עצמו ומקיים חבירו
ואחד מקיים עצמו ומבטל חבירו מניחין [34]זה שמקיים
עצמו ומבטל חבירו ותופשין את שמקיים עצמו
ומקיים חבירו כשאתה אומר אל פני ה' במערב
[35]היכן קיימת אל פני המזבח [36]וכשאתה אומר אל
פני המזבח בדרום [37]היכן קיימת [38]אל פני ה' אמר רב
אשי קסבר האי תנא °כוליה מזבח בצפון קאי: Sot.14b Zeb.53a 58a
[39]בכל מקום היתה בשירה [וכו']: מאי קאמר אמר רב
אשי הכי קאמר בכל מקום היתה בשירה למליקתה
אלא זה היה מקומה להזאתה תניא להא דתנו Zeb.66b 67a Men.2
רבנן מלקה בכל מקום במזבח בשירה היזה דמה
בכל מקום בשירה [40]היזה ולא מיצה בשירה ובלבד
שיתן מחוט הסיקרא ולמטה מדם הנפש מאי

M 31 — אי...המזבח || M 32 אלעזר || M 33 ולדר' || M 34 את || M 35 ביטלת אל || M 36 + בדרום || B 37 + קיימת לפני ה' בדרום [M במערב] || B 38 — אל פני ה' || P 39 — ב || M 40 — היזה...כשירה.

darauf und lege nicht Weihrauch dazu, denn es ist ein Sündopfer; das Sündopfer heisst Speisopfer und das Speisopfer heisst Sündopfer; wie beim Sündopfer die Nordseite erforderlich ist, ebenso ist auch beim Speisopfer die Nordseite erforderlich, und wie das Speisopfer am südwestlichen Horn [hergerichtet wird], ebenso auch das Sündopfer am südwestlichen Horn. — Woher dies vom Speisopfer selbst? — Es wird gelehrt:[235]*Vor den Herrn*, man könnte glauben, in der Westseite, so heisst es:[235]*an die Vorderseite des Altars*; wenn an die Vorderseite des Altars, so könnte man glauben, in der Südseite, so heisst es: *vor den Herrn*. Wie ist dies nun zu erklären? — man bringe es zum südwestlichen Horn, gegen die Kante des Horns, und dies genügt. R. Eliêzer sagte: Man könnte glauben, dass man es zur westlichen oder zur südlichen Seite des Horns bringe, so ist zu erwidern: wenn du zwei Schriftverse findest, von denen der eine sich selber und auch den anderen aufrecht erhält, und der andere sich aufrecht erhält und den anderen aufhebt, so lasse man den, der sich aufrecht erhält und den anderen aufhebt, und halte sich an den, der sich und den anderen aufrecht erhält. Wenn du erklärst: *vor den Herrn*, in der Westseite, so hast du aufgehoben [die Worte] *an die Vorderseite des Altars*[236]. — Wieso hältst du, wenn du erklärst: *an die Vorderseite des Altars*, in der Südseite, aufrecht [die Worte] *vor den Herrn*!? — R. Aši erwiderte: Dieser Autor ist der Ansicht, der Altar habe vollständig auf der Nordseite gestanden[237].

ZULÄSSIG WAR ES AN JEDER STELLE &c. Wie meint er es[238]? R. Aši erwiderte: Er meint es wie folgt: das Abkneifen [des Kopfs] war an jeder Stelle[239] zulässig, für die Sprengung aber war diese Stelle bestimmt. Hier wird also dasselbe[240] gelehrt, was die Rabbanan lehrten: Hat man [den Kopf] an irgend einer Stelle am Altar abgekniffen, so ist es tauglich; hat man das Blut an irgend einer Stelle gesprengt, so ist es tauglich; hat man gesprengt und [das Blut] nicht ausgepresst, so ist es tauglich, nur muss es mit dem Blut der Seele[241] unterhalb des roten Strichs erfolgt sein. — Wie

235. Lev. 6,7. 236. Da diese sich südlich befand; daher halte man sich an den anderen Absatz des angezogenen Schriftverses. Dieser Nachsatz fehlt im Text u. der folgende Satz gehört zum Einwurf des T.s; st. אל פני ist ebenso wie oben לפני zu lesen. Nach dieser Konstruktion ist der Text durchaus nicht (wie RABBINOVICZ *VL.* zSt. behauptet) verderbt. 237. Die Südseite des Altars befand sich also an der Tür des Tempels, u. dies rechtfertigt die Bezeichnung: vor den Herrn. 238. Dies widerspricht ja der vorangehenden Lehre. 239. Ob unterhalb od. oberhalb des den Altar umgebenden Strichs. 240. Dh. diese Mišnah bestätigt folgende Lehre einer Barajtha. 241. Das beim Abkneifen des Kopfs aus dem Hals fliesst.

קאמר הכי קאמר מלקה בכל מקום במזבח בשירה
Fol.64 מיצה דמה בכל מקום במזבח בשירה שאם היזה
ולא מיצה בשירה ובלבד שיתן מחוט הסיקרא ולמטה
מדם הנפש: שלשה דברים בו׳: הטאת העוף הא
Lv.2,8 דאמרן הנשות דכתיב והגישה אל המזבח שירי הדם
Lv.4,18 דכתיב ואת כל דם ישפוך [וגו׳]: מלמעלה ניסוך
המים יהוין יעלת העיר בשהוא רבה במורה: מאי
טעמא רבי יוחנן אמר מפני שקרובה לאבית הדשן:
אמר רבי יוחנן בא וראה כמה גדול כחן של כהנים
שאין לך כל בעופות יותר ממוראה ונוצה פעמים
Lv. 4,3 Tos. 28 שהכהן זורקן יותר מבשלשים אמה דתנן נטל מהתה
של בסף ועלה לראש המזבח ופינה את הגחלים
איל ואיל והתה מן המאוכלות הפנימיות ויורד
הגיע לרצפה מחזיר פניו כלפי צפון וחולך למזרחו
של כבש כעשר אמות צבר את הגחלים על גבי
הרצפה רחוק מן הכבש שלשה טפחים מקום שניתנין
מוראה ונוצה ודישון מזבח הפנימי והמנורה הני טפי
מיתלתן וחד הויין מקום גברי לא חשוב: כל העולים
למזבח [יכו׳]: מאי טעמא אמר רבי יוחנן נסכים
שמא יתעשנו ועולת העוף שמא תמות בעשן ורמינהי

meint er es[241]? — Er meint es wie folgt: hat man an irgend einer Stelle am Altar [den Kopf] abgekniffen, so ist es tauglich, hat man an irgend einer Stelle am Altar das Blut ausgepresst, so ist es tauglich, denn auch wenn man das Blut nur gesprengt und nicht ausgepresst hat, ist es tauglich, nur muss es mit dem Blut der Seele unterhalb des roten Strichs erfolgt sein.

Drei Dinge &c. Das Geflügelsündopfer, wie wir bereits gesagt[242] haben. Die Hinreichungen, denn es heisst: [243]*er reiche es zum Altar hin*[244]. Der Blutrest, denn es heisst: [245]*und das ganze Blut giesse er aus &c.*[246]

Oben: die Libation des Wassers, des Weins und [die Herrichtung des] Geflügelbrandopfers, wenn an der Ostseite deren zuviel waren. Aus welchem Grund[247]? R. Johanan erklärte: Weil sie dem Aschenraum[248] nahe ist.

R. Johanan sagte: Komm und sieh, wie gross die Kraft der Priester war; du hast an den Vögeln nichts Leichteres als den Kropf und die Federn[249], und es kam zuweilen vor, dass ein Priester sie mehr als dreissig Ellen zu werfen hatte, denn es wird gelehrt: Er[250] nahm die silberne Kohlenpfanne und stieg auf den Altar, scharrte die Kohlen nach beiden Seiten, nahm einige von den durchgebrannten aus der Mitte auf und kam herab. Hatte er den Estrich erreicht[251], so wandte er das Gesicht nach Norden[252] und ging ungefähr zehn Ellen an der Ostseite der Altartreppe[253], und häufte da auf dem Estrich, etwa drei Handbreiten von der Altartreppe, die Kohlen auf; dies war die Stelle, wo der Kropf, die Federn und die Asche des innern Altars und der Leuchte hinkamen[254]. — Das sind ja mehr als einunddreissig[255]!? — Den Platz, den die Person selbst einnahm, rechnet er nicht mit.

Jeder, der den Altar bestieg &c. Aus welchem Grund[256]? R. Johanan erwiderte: Bei den Trankopfern, weil sie angeräuchert[257] werden könnten, und beim Geflügelbrandopfer, weil es durch den Rauch verenden könnte. — Ich will auf einen Wider-

B 41 דם הפר ישפ׳ ‖ M 42 + מדקאמר כשרנתה במזרח ‖ מכלל דמקומה במזרח ‖ M 43 — ר״א ‖ P 44 שקרובו ‖ B 45 מבית ‖ M 46 משלשים ‖ P 47 בעשר. V — כ ‖ B 48 שנות׳.

242. Zuerst heisst es, die Sprengung sei überall zulässig, nachher aber, dass dies unterhalb erfolgen müsse. 243. Weshalb die Herrichtung am südwestlichen Horn erfolgen muss. 244. Lev. 2,8. 245. Nach der obigen Auslegung ist darunter das südwestliche Horn zu verstehen. 246. Lev. 4,18. 247. Das Blut ist auf das südliche Fundament (cf. S. 179 Z. 22 ff.) auszugiessen, u. die Südseite hatte ein Fundament nur am westlichen Winkel (cf. S. 181 Z. 24). 248. Erfolgte es in der Ostseite. 249. Da die Eingeweide fortgeworfen wurden. 250. Ueber die eigentl. Bedeutung des W.s נוצה siehe weit. S. 218 Z. 9 ff. 251. Der Priester, der die Kohlen abzuheben hatte. 252. Dh. als er wieder unten war. 253. Zum Altar. 254. Dies war also in einer Entfernung von 22 Ellen vom Altar. 255. Diese Stelle war demnach 22 Ellen vom Altar entfernt, u. da der Wurf schräg erfolgte (vom südwestlichen Horn nach der östlichen Seite der Treppe), so kam fast ein Drittel hinzu. 256. Da die Diagonale ungefähr $^2/_5$ länger ist als die Seiten. 257. Machte er in den 3 genannten Fällen nicht einen Bogen nach rechts um den Altar. 258. Durch den Rauch auf dem Altar; angerauchter Wein ist zur Libation untauglich.

spruch hinweisen: Wo beginnt er[257], wenn er einen Rundgang um den Altar macht? — am südöstlichen Horn; sodann gelangt er zum nordöstlichen, nordwestlichen und südwestlichen, und man reicht ihm Wein zur Libation[259]!? R. Johanan erwiderte: Einen Rundgang zu Fuss[260]. Raba sagte: Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: man reicht ihm Wein zur Libation, und es heisst nicht: man sagt zu ihm: giesse; schliesse hieraus.

Die Rabbanan lehrten: Jeder, der den Altar bestieg, ging rechts hinauf und kam links herunter, er ging die östliche Seite hinauf und kam die westliche Seite herunter, ausser wenn ihn jemand zu jenen drei Verrichtungen bestieg; er ging dann die westliche Seite hinauf und kam die westliche Seite herunter, er ging rechts hinauf und kam rechts herunter. — Wieso rechts, dies[261]ist ja links!? Rabina erwiderte: Lies: links. Raba erwiderte: Unter rechts[262]ist die rechte Seite des Altars[263]und unter links[264] ist die linke Seite der Person zu verstehen. — Sollte er doch entweder beides inbezug auf den Altar oder beides inbezug auf die Person lehren!? — Dies ist ein Einwand.

בא לו להקיף את המזבח מאין הוא מתחיל מקרן Tam.33b
דרומית מזרחית מזרחית צפונית צפונית מערבית
מערבית דרומית ונותנין לו יין לנסך אמר רבי יוחנן
הקפה ברגל אמר רבא דיקא נמי דקתני נותנין לו Col.b
יין לנסך ולא קתני[49]אומר לו נסך שמע מינה: תנו
רבנן כל העולין למזבח עולין דרך ימין ויורדין דרך
שמאל עולין דרך מזרח ויורדין דרך מערב חוץ[50]מן
העולה לשלשה דברים הללו שעולין דרך מערב
ויורדין דרך מערב עולין דרך ימין ויורדין דרך ימין
דרך ימין דרך שמאל הוא אמר רבינא תני שמאל
רבא אמר מאי ימין ימין דמזבח ומאי שמאל שמאל
דגברא וניתני או אידי ואידי דמזבח או אידי ואידי
דגברא קשיא:

[IIv] **מאת** העוף ביצד[51]היה נעשית[52]עלה לכבש
ופנה לסובב בא לו לקרן דרומית מזרחית
היה מולק את ראשה ממול ערפה[53]ואינו מבדיל
[54]ומזה מדמה על קיר המזבח שירי הדם היה מתמצה
על[55]היסוד ואין למזבח אלא דמה וכולה לכהנים:

Lv.5.9 **גמרא.** תנו רבנן וזה מדם החטאת[56]מגוף
החטאת הא כיצד אוחז בראש[57]ובגוף ומזה על קיר
המזבח ולא[58]על קיר הכבש ולא על קיר היכל ולא
על קיר אולם ואיזה זה קיר התחתון[59]או אינו אלא
קיר העליון ודין הוא ומה בהמה שעולתה למטה

M 49 אומרים || P 50 לעולה משלשה || M 51 היתה
M 52 — עלה...מזרחית || P 53 ואינה || P 54 וממצה
M 55 יסוד המזבח ואין || P 56 מגופו. M מגופו של חטאת
P 57 + קנה || P 58 — על || M 59 + אתה אומר זה קיר התחתון.

WIE WURDE DAS GEFLÜGELSÜNDOPFER HERGERICHTET? — ER STIEG AUF DIE ALTARTREPPE, WANDTE SICH ZUM SIMS UND GELANGTE ZUM SÜDÖSTLICHEN HORN ER KNIFF IHM DEN KOPF GEGEN DAS GENICK AB, OHNE IHN ABZUTRENNEN, UND SPRENGTE VOM BLUT[265]AN DIE WAND DES ALTARS; DER REST DES BLUTS WURDE AUF DAS FUNDAMENT[266]AUSGEDRÜCKT. AUF DEN ALTAR KAM NUR DAS BLUT, ALLES ÜBRIGE KAM DEN PRIESTERN ZU.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[267]*Er sprenge vom Blut des Sündopfers*, aus dem Körper des Sündopfers. Wie mache er dies? — er fasse es am Kopf und am Rumpf und sprenge auf die Wand des Altars; nicht aber an die Wand der Altartreppe noch an die Wand des Tempels noch an die Wand der Vorhalle, und zwar auf den unteren Teil[268]der Wand. Vielleicht ist dem nicht so, sondern auf den oberen, und zwar ist dies aus einem Schluss zu entnehmen: wenn bei einem Vieh, von dem das

258. Der Hochpriester, der jeden Dienst nach Belieben verrichten durfte. 259. Er machte also einen Rundgang um den Altar, auch wenn er zur Libation ging. 260. Dh. er nahm den Wein überhaupt nicht mit, sondern ging zu einem ganz anderen Dienst hinauf; wenn er an die Stelle der Libation herankam, so wurde ihm der Wein gereicht. 261. Wenn er die westliche Seite geht. 262. Im 2. Satz dieser Lehre. 263. Die Westseite, da die Front sich in der Südseite befindet. 264. Im 1. Satz dieser Lehre. 265. Mit dem Körper des Tiers. 266. Er drückte den Rumpf gegen die Wand des Altars, so dass das Blut auf das Fundament floss. 267. Lev. 5,9. 268. Unterhalb des roten Strichs.

חטאתה למעלה עוף שעולתו למעלה אינו דין
שחטאתו למעלה תלמוד לומר והנשאר בדם יימצה Lv.5.9
אל יסוד המזבח קיר שחשידין שלו מתמצין ליסוד
ואיזה זה קיר התחתון ונעביד מעילאי והדר נעביד
מתאי אמר רבא מי כתיב ימצה ימצה כתיב
דממילא משמע: אמר רב זוטרא בר טוביה אמר
רב ביצד מולקן חטאת העוף אוחז גפיה בשתי
אצבעות ושתי רגליה בשתי אצבעות ומותח צוארה
על רוחב גודלו ומולק במתניתא תנא ציפרא מלבר
אוחז שני גפיה בשתי אצבעות ושני רגליה בשתי
אצבעות ומותח צוארה על רוחב שתי אצבעותיו
ומולק וזו עבודה קשה שבמקדש זו היא ותו לא
והאיבא קמיצה וחפינה אלא אימא זו עבודה קשה
מעבודות קשות שבמקדש:

ילת העוף ביצד נעשית עלה לכבש ופנה לסובב
בא לו לקרן דרומית מזרחית היה מולק את
ראשה ממול ערפה ומבדיל ומיצה את דמה על קיר
המזבח נטל את הראש והקוף בית מליקתו למזבח
וספגו במלח וזרקו על גבי האשים בא לו לגוף
והסיר את המוראה ואת הנוצה ואת בני המעיים
היוצאין עמם יהשליכן לבית הדשן שובע ילא הבדיל

M 60 המעיקרא B 61 גפיו. M שתי גפ׳ בשתי אצבעותיו
M 62 — ושתי...אצב׳ V 63 רגלים B 64 ומולקה
VP 65 בשני M 66 אצבעותיו B 67 צוארו 68
P וזה M 69 + היא M 70 + היתה P 71 —
ממול P 72 ומוצה M 73 — ה.

Brandopfer unterhalb gesprengt wird, das Sündopfer oberhalb gesprengt wird, um wieviel mehr ist bei einem Geflügel, von dem das Brandopfer oben gesprengt wird, das Sündopfer oberhalb zu sprengen!? Es heisst daher:[267] *und was vom Blut zurückbleibt, werde auf das Fundament des Altars ausgedrückt*, auf [den Teil der] Wand, von dem der Rest auf das Fundament ausgedrückt wird[268], das ist der untere Teil der Wand. — Sollte er es doch vorher oberhalb und nachher unterhalb tun!? Raba erwiderte: Es heisst ja nicht: drücke er aus, sondern: werde ausgedrückt, von selbst.

R. Zuṭra b. Ṭobija sagte im Namen Rabhs: Wie wurde der Kopf des Geflügelsündopfers abgekniffen? — er erfasste mit zwei Fingern die beiden Flügel und mit zwei Fingern die beiden Füsse[272], zog den Hals über die Breite des Daumens[273] und kniff den Kopf ab. In einer Barajtha wurde gelehrt: [Er nahm] den Vogel auf den Handrücken, erfasste mit zwei Fingern die beiden Flügel, mit zwei Fingern die beiden Füsse, zog den Hals über die Breite von zwei Fingern und kniff den Kopf ab. Dies war eine schwierige Dienstverrichtung im Tempel[275]. — Dies und nichts weiter, es gibt ja noch das Abhäufen[276] und das Abheben[277]!? — Sage vielmehr, dies war eine von den schwierigen Dienstverrichtungen im Tempel.

WIE WURDE DAS GEFLÜGELBRANDOPFER HERGERICHTET? — ER STIEG AUF DIE ALTARTREPPE, WANDTE SICH ZUM SIMS UND GELANGTE ZUM SÜDÖSTLICHEN HORN; ER KNIFF IHM DEN KOPF GEGEN DAS GENICK AB, TRENNTE IHN AB[278] UND PRESSTE DAS BLUT AUF DIE WAND DES ALTARS AUS. ALSDANN NAHM ER DEN KOPF, DRÜCKTE DIE ABGEKNIFFENE STELLE AN DEN ALTAR, RIEB IHN MIT SALZ EIN UND WARF IHN INS FEUER. HIERAUF NAHM ER DEN RUMPF, AUS DEM ER DEN KROPF SAMT DEN FEDERN UND DEM DAMIT HERVORKOMMENDEN EINGEWEIDE ENTFERNTE UND IN DEN ASCHENRAUM WARF, UND RISS IHN AUSEINANDER, OHNE IHN ZU TRENNEN; HAT ER IHN GETRENNT, SO IST

269. Dh. abfliesst; wenn dies auf den oberen Teil erfolgt, so wird der Abfluss durch den Sims unterbrochen. 270. Damit sowol der Schriftvers als auch die Schlussfolgerung aufrecht erhalten werde. 271. Aus der aktiven Form (יִמָּצֶה) wäre zu entnehmen, dass der Priester nach dem Sprengen das Blut ausdrücken müsse, hier aber wird die passive Form (יִמָּצֶה) gebraucht, dh. er sprenge da, wo das Blut von selbst auf das Fundament abfliesst. 272. So dass der Rumpf des Tiers sich auf der Innenseite der Hand befand. 273. Ueber die Aussenseite des Daumens. 274. Mit dem Rücken nach oben. 275. Da alles mit der rechten Hand erfolgen musste. 276. Das Abheben des Haufens Mehl vom Speisopfer; der Haufe musste mit dem Daumen u. dem kleinen Finger derselben Hand abgestrichen werden, eine sehr schwierige Manipulation. 277. Eine Handvoll Spezereien vom Räucherwerk am Versöhnungstag; cf. Bd. ij S. 894 Z. 8 ff. 278. Es müssen beide Halsgefässe (Luft- u. Speiseröhre) durchgekniffen werden.

ואם הבדיל בשר סופגו במלח[73] וזרקו על גבי האשים:
[vij] לא הסיר[74] המוראה ולא הנוצה ואת בני מעיין
היוצאין עמם[75] ולא ספגו במלח כל ששינה בה מאחר
שמיצה את דמה בשירה הבדיל בחטאת ולא הבדיל
בעולה[76] פסיל מיצה את דם הראש ולא מיצה דם
הגוף פסולה דם הגוף ולא מיצה דם הראש בשירה:
[vij] חטאת העוף שמלקה שלא לשמה[77] מיצה דמה שלא
לשמה לשמה ושלא לשמה או שלא לשמה ולשמה
פסול עולת העוף בשירה ובלבד שלא[78] עלת לבעלים
[Mez.9] לשם חובה אחד חטאת העוף ואחד עולת העוף
שמלקן ושמיצה[77] את דמן לאבול דבר שדרכו לאבול
ולהקטיר דבר שדרכו להקטיר חוץ למקומו פסול
ואין בו כרת חוץ לזמנו פיגול וחייבין עליו כרת
ובלבד שיקריב המתיר במצותו כיצד קרב המתיר
במצותו מלק בשתיקה ומיצה הדם חוץ לזמנו[81] או
שמלק חוץ לזמנו ומיצה הדם בשתיקה או שמלק
ומיצה הדם חוץ לזמנו וזהו שקרב המתיר במציתו
ביצד לא קרב המתיר במצותו מלק חוץ למקומו
מיצה הדם חוץ לזמנו או שמלק חוץ[82] לזמנו ומיצה

M 73 וזורקו || M 74 את המור׳ ואת הנוצה || P 75 לא סופגן || P 76 פסל || M 77 — את || M 78 או לשמה ושלא || M 79 פסולה || B 80 עלתה || P 81 — או...או...לזמנו || P 82 לזמנה.

ES TAUGLICH; ALSDANN RIEB ER IHN MIT SALZ EIN UND WARF IHN INS FEUER. WENN ER DEN KROPF, DIE FEDERN UND DAS DAMIT HERVORTRETENDE EINGEWEIDE NICHT ENTFERNT, IHN NICHT MIT SALZ EINGERIEBEN ODER NACH DEM AUSDRÜKKEN DES BLUTS SONST EINE AENDERUNG EINTRETEN LIESS, SO IST ES TAUGLICH. WENN MAN BEIM SÜNDOPFER [DEN KOPF] ABGETRENNT ODER BEIM BRANDOPFER NICHT ABGETRENNT HAT, SO IST ES UNTAUGLICH. HAT MAN DAS BLUT DES KOPFS UND NICHT DAS BLUT DES RUMPFS AUSGEDRÜCKT, SO IST ES UNTAUGLICH, WENN DAS BLUT DES RUMPFS UND NICHT DAS BLUT DES KOPFS, SO IST ES TAUGLICH. WENN MAN EINEM GEFLÜGELSÜNDOPFER [DEN KOPF] ABGEKNIFFEN ODER DAS BLUT AUSGEDRÜCKT HAT AUF EINEN ANDEREN NAMEN, ODER AUF DEN RICHTIGEN NAMEN UND AUF EINEN ANDEREN NAMEN, ODER AUF EINEN ANDEREN NAMEN UND AUF DEN RICHTIGEN NAMEN, SO IST ES UNTAUGLICH; WENN ABER BEI EINEM GEFLÜGELBRANDOPFER, SO IST ES TAUGLICH, NUR HAT DER EIGENTÜMER SICH SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT. WENN MAN BEI EINEM GEFLÜGELSÜNDOPFER ODER BEI EINEM GEFLÜGELBRANDOPFER DEN KOPF ABGEKNIFFEN ODER DAS BLUT AUSGEDRÜCKT HAT IN DER ABSICHT, AUSSERHALB DES RAUMS DAS ZU ESSEN, WAS ZU ESSEN[279] IST, ODER DAS AUFZURÄUCHERN, WAS AUFZURÄUCHERN[280] IST, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT[281] DER AUSROTTUNGSSTRAFE; WENN ABER AUSSERHALB DER FRIST, SO IST ES VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE, NUR MUSS DAS ERLAUBTMACHENDE[282] NACH VORSCHRIFT DARGEBRACHT WORDEN SEIN. AUF WELCHE WEISE ERFOLGT DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NACH VORSCHRIFT? — WENN MAN STILLSCHWEIGEND [DEN KOPF] ABGEKNIFFEN UND DAS BLUT AUSSERHALB DER FRIST AUSGEDRÜCKT[283] HAT, ODER [DEN KOPF] AUSSERHALB DER FRIST ABGEKNIFFEN UND DAS BLUT STILLSCHWEIGEND AUSGEDRÜCKT HAT, ODER AUSSERHALB DER FRIST [DEN KOPF] ABGEKNIFFEN UND DAS BLUT AUSGEDRÜCKT HAT, SO IST DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NACH VORSCHRIFT[284] ERFOLGT. AUF WELCHE WEISE IST DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NICHT NACH VORSCHRIFT ERFOLGT? — WENN MAN [DEN KOPF] AUSSERHALB DES RAUMS ABGEKNIFFEN[285] UND DAS BLUT AUSSERHALB DER FRIST AUSGEDRÜCKT HAT, ODER [DEN KOPF] AUSSERHALB DER FRIST ABGEKNIFFEN UND DAS BLUT AUSSERHALB DES RAUMS AUSGEDRÜCKT[285] HAT, ODER AUSSERHALB

279. Das Geflügelsündopfer. 280. Das Geflügelbrandopfer. 281. Wenn man in einem solchen Fall davon gegessen hat. 282. Wodurch das Opfer tauglich wird. 283. Dh. in der Absicht, dies dann, bezw. da zu tun. 284. Hierbei ist nur eine unzulässige Absicht erfolgt, durch welche das Opfer verwerflich wird. 285. Hierbei sind 2 unzulässige Absichten erfolgt u. eine hebt die andere auf; der folgende 3. Fall ist zu streichen und fehlt tatsächlich in vielen Handschriften.

הדם חוץ למקומו[81] או שמלק ומיצה הדם חוץ למקומו
Fol.65 חטאת העוף שמלקו שלא לשמה ומיצה הדם חוץ
לזמנו או שמלק חוץ לזמנו[82] ומיצה דמו שלא לשמה
או שמלק ומיצה הדם שלא לשמה זהו שלא קרב
Zeb.29b המתיר במצותו לאבול בזית בחוץ בזית למחר בזית
למחר בזית בחוץ בחצי זית בחוץ בחצי זית למחר
בחצי זית למחר בחצי זית בחוץ פסול ואין בו כרת[83]
אמר רבי יהודה זה הכלל אם מחשבת הזמן קדמה
למחשבת המקום[84] פיגול וחייבין עליו כרת ואם
Zeb.29b מחשבת המקום קדמה למחשבת הזמן פסול ואין
35a בו כרת[85] לאבול בחצי זית ולהקטיר בחצי זית בשר
Men.12b 17a שאין אבילה והקטרה מצטרפין׃

Lv.1.15 Ker.9a גמרא. תנו רבנן והקריבו מה תלמוד לומר
Lv.1,14 לפי שנאמר והקריב מן התרים או מן בני [ה]יונה
יכול המתנדב עוף לא יפחות משני פרידין תלמוד
לומר והקריבו אפילו פרידה אחת יביא אל המזבח
ib.v.15 מה תלמוד לומר הכהן לקבוע לו כהן שיכול והלא
דין הוא ומה בן צאן שקבע לו צפון לא קבע לו
כהן עוף שלא קבע לו צפון אינו דין שלא יקבע
לו כהן תלמוד לומר אל הכהן לקבוע לו כהן[86] יכול
ימלקנו בסכין ודין הוא ומה אם שחיטה שלא קבע

81 M — או...למקומו 82 M הדם ‖ P 83 — כחצי
זית למחר ‖ P 84 — המקום | B 85 + וחכמים אומרים
זה וזה פסול ואין בו כרת 86 M — יכול...ומלק.

DES RAUMS [DEN KOPF] ABGEKNIFFEN UND DAS BLUT AUSGEDRÜCKT HAT, ODER BEI EINEM GEFLÜGELSÜNDOPFER [DEN KOPF] AUF EINEN ANDEREN NAMEN ABGEKNIFFEN UND DAS BLUT AUSSERHALB DER FRIST AUSGEDRÜCKT HAT, ODER [DEN KOPF] AUSSERHALB DER FRIST ABGEKNIFFEN UND DAS BLUT AUF EINEN ANDEREN NAMEN AUSGEDRÜCKT HAT, ODER AUF EINEN ANDEREN NAMEN [DEN KOPF] ABGEKNIFFEN UND DAS BLUT AUSGEDRÜCKT HAT, SO IST DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NICHT NACH VORSCHRIFT ERFOLGT. [BEABSICHTIGT MAN,] EINE OLIVE[280] AUSSERHALB UND EINE OLIVE AM FOLGENDEN TAG, EINE OLIVE AM FOLGENDEN TAG UND EINE OLIVE AUSSERHALB, EINE HALBE OLIVE AUSSERHALB UND EINE HALBE OLIVE AM FOLGENDEN TAG, ODER EINE HALBE OLIVE AM FOLGENDEN TAG UND EINE HALBE OLIVE AUSSERHALB ZU ESSEN, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE. R. JEHUDA SAGTE: DIE REGEL HIERBEI IST: WENN DIE ABSICHT HINSICHTLICH DER FRIST DER ABSICHT HINSICHTLICH DES RAUMS VORANGING, SO IST ES VERWERFLICH[287] UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE, UND WENN DIE ABSICHT HINSICHTLICH DES RAUMS DER ABSICHT HINSICHTLICH DER FRIST VORANGING, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE. [BEABSICHTIGT MAN,] EINE HALBE OLIVE ZU ESSEN[288] UND EINE HALBE OLIVE AUFZURÄUCHERN, SO IST ES TAUGLICH, DENN DAS ESSEN UND DAS AUFRÄUCHERN WERDEN NICHT VEREINIGT[289].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[290] *So bringe er es*; was lehrt dies? — da es heisst:[291] *so bringe er dar von den Turteltauben oder von den jungen Tauben*, so könnte man[292] glauben, dass, wenn jemand ein Geflügel spendet, er nicht weniger als zwei Tauben darbringe, so heisst es: *So bringe er es*, er bringe auch nur eine Taube.[290] *Zum Altar*; was lehrt [das Wort] *Priester*? — dass es[293] durch einen Priester erfolgen müsse; man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn es[294] bei einem Schaf, bei dem es in der Nordseite erfolgen muss, nicht durch einen Priester zu erfolgen braucht, um wieviel weniger braucht es bei einem Geflügel, bei dem es nicht in der Nordseite zu erfolgen braucht, durch einen Priester zu erfolgen; daher heisst es *Priester*, dass es durch einen Priester erfolgen muss. Ferner könnte man glauben, dass das Abkneifen mit einem Messer erfolgen müsse, und zwar wäre dies durch einen Schluss zu folgern: wenn beim

286. Cf. S. 104 N. 472. 287. Cf. S. 104 N. 473. 288. Ausserhalb der Frist od. des Raums. 289. In beiden Fällen ist das zur Untauglichmachung erforderliche Quantum nicht vorhanden. 290. Lev. 1,15. 291. Ib. V. 14. 292. Da dieser Schriftvers in der Mehrzahl spricht. 293. Das Abkneifen des Kopfs. 294. Das dem Abkneifen entsprechende Schlachten.

לה כהן קבע לה כלי מליקה שקבע לה כהן אינו
דין שיקבע לה כלי תלמוד לומר כהן ומלק אמר
רבי עקיבא וכי תעלה על דעתך שזר קרב לגבי
מזבח אלא מה תלמוד לומר כהן שתהא מליקה
בעצמו של כהן יכול ימלקנה בין מלמעלה בין
מלמטה תלמוד לומר ומלק והקטיר מה הקטרה
בראש המזבח אף מליקה בראש המזבח ומלק מימול
עורף אתה אומר מימול עורף או אינו אלא מן
הצואר ודין הוא נאמר כאן ומלק ונאמר להלן ומלק
מה להלן מימול עורף אף כאן מימול עורף אי מה
להלן מולק ואינו מבדיל אף כאן מולק ואינו מבדיל
תלמוד לומר ומלק והקטיר מה הקטרה הראש לעצמו
והגוף לעצמו אף מליקה הראש לעצמו והגוף לעצמו
ומנין שהקטרת הראש בעצמו והגוף בעצמו שנאמר
והקטיר אתו הכהן המזבחה הקטרת הגוף אמורה הא מה אני
מקיים והקטיר המזבחה בהקטרת הראש הכתוב
מדבר ונמצה דמו בולו אל קיר המזבח ולא על קיר
הכבש ולא על קיר ההיכל ואיזה זה קיר העליון
או אינו אלא קיר התחתון ודין הוא מה בהמה
שחטאתה למעלה עולתה למטה עוף שחטאתו למטה
אינו דין שעולתו למטה תלמוד לומר ומלק והקטיר
ונמצה דמו וכי תעלה על דעתך מאחר שהקטיר
חזר וממצה אלא לומר לך מה הקטרה בראש

M 87 — אלא ‖ M 88 בעצמו ‖ P 89 — הרי ‖ 90 M + דמו ‖ P 91 שחטאתה ‖ B 92 לאחר.

Schlachten, das nicht durch einen Priester zu erfolgen braucht, ein Gerät erforderlich ist, um wieviel mehr ist beim Abkneifen, das durch einen Priester erfolgen muss, ein Gerät erforderlich; daher heisst es: *der Priester, und kneife ab*. R. Âqiba sagte: Könnte es dir denn in den Sinn kommen, dass ein Laie an den Altar treten dürfe? Vielmehr deutet [das Wort] *Priester* darauf, dass das Abkneifen durch den Priester selbst erfolgen müsse. Man könnte glauben, dass man den Kopf abkneife, sowol oben als auch unten, so heisst es: *kneife ab und räuchere auf*, wie das Aufräuchern auf der Höhe des Altars erfolgt, ebenso auch das Abkneifen auf der Höhe des Altars. *Kneife ab*, gegen das Genick. Du sagst, gegen das Genick, vielleicht ist dem nicht so, sondern am Hals[298], und zwar ist dieses aus einem Schluss zu folgern. Hierbei heisst es: *kneife ab*, und dort heisst es: *kneife ab*, wie dort gegen das Genick[299], ebenso auch hier gegen das Genick. Demnach sollte doch, wie bei jenem [der Kopf] abgekniffen und nicht abgetrennt wird, auch bei diesem [der Kopf] abgekniffen und nicht abgetrennt werden!? Daher heisst es: *kneife ab und räuchere auf*, wie beim Aufräuchern der Kopf besonders und der Rumpf besonders [gelegt wird], ebenso auch beim Abkneifen der Kopf besonders und der Rumpf besonders. Woher, dass das Aufräuchern des Kopfs besonders und des Rumpfs besonders erfolgt? — wenn es heisst: [301]*er räuchere auf*, so ist ja schon vom Aufräuchern des Rumpfs gesprochen, somit beziehe man [den Vers:][300]*er räuchere auf dem Altar auf*, auf das Aufräuchern des Kopfs. *Und das Blut werde ausgedrückt*, vollständig[302]. *Auf die Wand des Altars*, nicht aber auf die Wand der Altartreppe noch auf die Wand des Tempels, und zwar auf den oberen Teil der Wand. Vielleicht ist dem nicht so, sondern auf den unteren Teil, und zwar ist dies durch einen Schluss zu folgern: wenn bei einem Vieh, von dem das Sündopfer oberhalb gesprengt wird, das Brandopfer unterhalb gesprengt wird, um wieviel mehr ist bei einem Geflügel, von dem das Sündopfer unterhalb gesprengt wird, das Brandopfer unterhalb zu sprengen; daher heisst es: *kneife ab und räuchere auf, und das Blut werde ausgedrückt*. Könnte es dir denn in den Sinn kommen, dass man es, nachdem man es aufgeräuchert hat, wiederum auspresse? Vielmehr besagt dies, wie das Aufräuchern auf der Höhe des Altars erfolgt, ebenso auch das Auspressen auf der Höhe

295. Um das Abkneifen des Kopfs zu vollziehen; dies ist mit dem Schlachten durchaus nicht zu vergleichen, da letzteres nicht am Altar erfolgt. 296. Dh. mit den Fingernägeln u. nicht mit einem Gerät. 297. Oberhalb, bezw. unterhalb des roten Strichs um die Mitte des Altars. 298. Gegen die Gurgel. 299. Beim Geflügelsündopfer. 300. Dies ist ausdrücklich in der Schrift angegeben. 301. Lev. 1,17. 302. Da hierbei nicht wie sonst die Partitivform מדמו gebraucht wird.

המזבח אף מיצוי בראש המזבח הא כיצד היה
עולה [303]לכבש [304]ופונה לסובב ובא לו לקרן דרומית
מזרחית היה מולק את ראשה ממול ערפה [305]וממצה
מדמה על קיר המזבח אם עשאה למטה מרגליו
אפילו אמה [306]כשירה רבי נחמיה ורבי אליעזר בן
יעקב [307]אומרים כל עצמה אין נעשית אלא בראש
המזבח מאי בינייהו אביי ורבא דאמרי תרוייהו
[308]עושה מערכה על גב סובב איבא בינייהו: בא לו
Lv.1.16 לגוף בו׳: תנו רבנן והסיר את מראתו [309]בנוצתה זו
זפק יכול יקדיר בסכין ויטלנו תלמוד לומר בנוצתה
[1]נוטל את הנוצה עמה אבא [2]יוסי בן חנן אומר
נוטלה ונוטל קורקבנה עמה דבי רבי ישמעאל [3]תניא
בנוצתה בנוצה שלה קודרה בסכין כמין ארובה:
Col.b Lv.1.17 שיסע ולא הבדיל: תנו רבנן [4]שיסע אין שיסע אלא
Jud.14.6 ביד ובן הוא אומר וישסעהו כשסע הגדי: לא הסיר
את המוראה בו׳: מתניתין דלא כרבי אלעזר ברבי

B 92 בכבש || M 93 ופנה || B 94 + ומבדיל. M ומבדיל
M 97 || אומר P 96 || אחת + M 95 || ורמה מתמצה
עושין || M 98 — בנוצ׳ || M 99 + נוטלה || M 1
M 3 שיסוע. || VM 2 תנא || יוסף בן חנין

des Altars. Wie machte er es — er betrat die Altartreppe, wandte sich zum Sims und gelangte zum südöstlichen Horn; alsdann kniff er den Kopf ab gegen das Genick, und presste vom Blut an die Wand des Altars aus. Hat er dies unterhalb seiner Füsse[303] getan, selbst eine Elle[304], so ist es tauglich. R. Nehemja und R. Eliêzer b. Jâqob sagen, das ganze werde nur auf der Höhe des Altars hergerichtet. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? Abajje und Raba erklärten beide, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen, ob man den Scheiterhaufen auf dem Sims herrichten dürfe[305].

HIERAUF NAHM ER DEN RUMPF &c. Die Rabbanan lehrten:[307] *Er entferne den murah*, das ist der Kropf[308]. Man könnte glauben, er bohre mit dem Messer[309] und hole ihn hervor, so heisst es: *mit seinen Federn*, er entfernte damit auch das Gefieder[310]. Abba Jose b. Ḥanan sagte: Man entferne ihn und damit auch den Magen[311]. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Mit seinen Federn*, nur mit seinen Federn; er schneide mit dem Messer eine Art Oeffnung[312].

UND RISS IHN AUSEINANDER, OHNE IHN ZU TRENNEN. Die Rabbanan lehrten:[313] *Er reisse es durch*, unter "durchreissen" ist mit der Hand zu verstehen, wie es heisst:[314] *Er riss ihn durch, wie man ein Zicklein durchreisst.*

WENN ER DEN KROPF &C. NICHT ENTFERNT &C. Unsre Mišnah vertritt also nicht

303. Unter dem Sims, auf welchem er sich befand. 304. In dieser Entfernung befand sich der rote Strich um die Mitte des Altars. 305. Auch der erste Autor ist ja der Ansicht, dass das Blut in der Nähe der Aufräucherungsstelle ausgedrückt werde. 306. Nach dem ersten Autor ist dies zulässig u. das Blut kann dann unter dem Strich ausgedrückt werden. 307. Lev. 1,16. 308. זפק ist der rabbin.-hebr. Ausdruck für das bibl.-hebr. מוראה. 309. Unter die Haut, die am Rumpf zurückbleiben soll. 310. Er schneide mit dem Kropf die ganze obere Haut heraus. 311. Samt dem Mist. Im Gegensatz zum 1. Autor ist er (mit Targum u. manchen anderen alten Uebersetzern) der Ansicht, das unter נוצה der Unrat (eine Niphâlform von יצא, ident. mit dem rabbin. צואה) zu verstehen sei. Ganz unzutreffend ist die Behauptung HOFFMANNS (*Leviticus* Bd. I S. 139 ff.), dass diese Stelle in Mišnah u. Talmud missverstanden werde u. vielmehr alle Lehrer im T. der Ansicht seien, dass unter נוצה der Mist zu verstehen sei; die von ihm angeführten "unlösbaren Schwierigkeiten" sind nicht nur gesucht, sondern überhaupt nicht stichhaltig. Der Einwurf, weshalb gerade die Federn des Kropfs abgesondert werden sollten, beruht auf Missverständnis, denn es werden nicht die Federn an dieser Stelle gerupft, sondern, wie hier ausdrücklich erklärt wird, die ganze Haut der Kropfgegend herausgeschnitten u. entfernt. Die Herrichtung des Taubenopfers ging möglichst schnell vor sich, das Tier wurde nicht geschlachtet, vielmehr wurde ihm einfach der Kopf abgekniffen, das Blut wurde nicht in ein Gefäss aufgenommen, sondern auf die Wand des Altars ausgedrückt, und auf diese Weise erfolgte auch die Entfernung des Eingeweides, es wurde der Rumpf nicht etwa sorgfältig aufgeschlitzt u. der Kropf u. das übrige Eingeweide herausgenommen, sondern die ganze Bauchgegend herausgeschnitten u. entfernt. Im Uebrigen sollte ein Kommentator des Priesterbuchs auch die obige (S. 212 Z. 9ff.) Lehre im T. kennen, nach welcher unter נוצה nur das Gefieder verstanden werden kann. 312. Er schneide die ganze Stelle des Kropfs heraus, damit beim Herausreissen des Kropfs die Haut nicht weiter reisse. 313. Lev. 1,17. 314. Jud. 14,6.

die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn, denn es wird gelehrt: R. Eleâzarb. R. Šimôn sagte: Ich hörte, dass man beim Geflügelsündopfer abtrennen dürfe[315]. — Worin besteht ihr Streit? R. Hisda erklärte: Sie streiten über die Unerlässlichkeit des Ausdrückens beim Geflügelsündopfer, der erste Autor ist der Ansicht, das Ausdrükken sei beim Geflügelsündopfer unerlässlich, und da das Ausdrücken des Bluts unerlässlich ist, so ist man[316] mit dem Sündopfer nach Art des Brandopfers[317] verfahren, und R. Eleâzar b. R. Šimôn ist der Ansicht, das Ausdrücken sei beim Geflügelsündopfer nicht unerlässlich[318], somit ist dies[319] nur ebenso als würde man Fleisch geschnitten haben. Raba erklärte: Sie streiten über die Unterbrechung beim zweiten Halsgefäss beim Geflügelbrandopfer; der erste Autor ist der Ansicht, durch die Unterbrechung beim zweiten Halsgefäss werde das Geflügelbrandopfer[320] nicht untauglich[321], somit hat man, obgleich man unterbrochen hat, mit dem Sündopfer nach

שמעון דתניא אמר רבי אלעזר ברבי שמעתי Zev. 65b
שמבדילין בחטאת העוף מאי ביניהו אמר רב חסדא
מיצוי חטאת העוף מעכב איכא ביניהו תנא קמא
סבר מיצוי חטאת העוף מעכב וכיון דמיצוי דם
קעביד מעשה עולה בחטאת העוף ורבי אלעזר ברבי
שמעון סבר מיצוי חטאת העוף לא מעכב ומהתך Mn. 17
בשר בעלמא הוא רבא אמר שהייה בסימן שני
בעולת העוף מעכב איכא ביניהו תנא קמא סבר
שהייה בסימן שני בעולת העוף לא מעכב ואף על
גב דשהייה קא עביד מעשה עולה בחטאת ורבי
אלעזר ברבי שמעון סבר מעכב וכיון דשהי מהתך
בשר בעלמא הוא אביי אמר רוב בשר מעכב איכא
ביניהו ובפלוגתא דרבי זירא ורבי שמואל בר רב
יצחק חד אמר שהייה בסימן שני בעולת העוף
מעכב איכא ביניהו וחד אמר רוב בשר מעכב
איכא ביניהו מכלל דבעינן דרוב בשר בתחילה
אין והתניא ביצד מולקין חטאת העוף חותך שדרה Hul. 23a-b
ומפרקת בלא רוב בשר עד שמגיע לוושט או לקנה
חותך סימן אחד או רובו ורוב בשר עמו ובעולה

M 7 מחה״ע || M 6 — M 5 דמצי || VP 4 דתנן
הילכך מחתך || M 8 + עביד || B 9 דשהייה || M 10
— ד || P 11 שמעון || M 12 רוב בשר מעכב וחד אמר
אין רוב בשר מעכב מכלל דבע׳ רוב || P 13 — א״ב || 14
P — ו || B 15 + הגיע לוושט או לקנה.

dies[323] nur ebenso als würde man Fleisch geschnitten haben. Abajje erklärte: Sie streiten darüber, ob [das Durchschneiden des] grösseren Teils des Fleisches[325] unerlässlich ist. Sie führen denselben Streit wie R. Zera und R. Šemuél b. R. Jiçḥaq: einer sagt, sie streiten darüber, ob das Geflügelbrandopfer durch die Unterbrechung beim zweiten Halsgefäss untauglich werde, und einer sagt, sie streiten, ob [das Durchschneiden des] grösseren Teils des Fleisches unerlässlich sei. — Demnach ist ja von vornherein das Durchschneiden des grösseren Teils des Fleisches erforderlich[326]? — Freilich, es wird auch gelehrt: Wie erfolgt das Abkneifen beim Geflügelsündopfer? — man schneide die Wirbelsäule und das Genick durch, aber nicht den grösseren Teil des Fleisches, bis man zur Speiseröhre oder zur Luftröhre herankommt; alsdann schneide man ein Halsgefäss oder den grösseren Teil und damit den grösseren Teil des Fleisches durch, und beim Brandopfer beide oder den

315. Es ist nicht untauglich, wenn man den Kopf vom Rumpf abgetrennt hat. 316. Des Bluts nach dem Sprengen. 317. Wenn man den Kopf abgetrennt hat. 318. Das ebenfalls auszudrücken ist. 319. Wenn man den Kopf abgetrennt hat, so braucht man nur das Blut nicht auszudrücken, um die Herrichtung von der des Brandopfers zu unterscheiden. 320. Die Abtrennung des Kopfs, die, da das Blut nicht ausgedrückt wird, die Herrichtung sich somit von der des Brandopfers unterscheidet, nicht von Bedeutung ist. 321. Beim Schlachten ist das Durchschneiden beider Halsgefässe erforderlich u. das Tier bezw. das Opfer untauglich, wenn zwischen dem Durchschneiden des einen u. des andern unterbrochen wird. 322. Obgleich auch bei diesem das Durchtrennen beider Halsgefässe erforderlich ist. 323. Da der Tod schon bei einem Halsgefäss eintritt, u. es kommt nur auf das eine Halsgefäss an. 324. Wie weiter ausgeführt wird, muss zuerst die Wirbelsäule durchschnitten werden, dann mit dem ersten Halsgefäss auch das Fleisch, dieses Durchschneiden des Fleisches ist eine Unterbrechung. 325. Am Hals um die Gurgel. 326. Nach aller Ansicht.

שנים או רוב שנים: אמרוה קמיה דרבי ירמיה[326] אמר
לא שמיע להו הא דאמר רבי שמעון בן אליקים
משום רבי אלעזר בן פדת משום רבי אלעזר בן
שמוע אומר היה רבי אלעזר ברבי שמעון שמעתי
Lv.5,8 Fol.66 בחטאת העוף שמבדילין ומאי °לא יבדיל °אין צריך[327]
להבדיל אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי
Ex.21,33 אלא מעתה גבי בור דכתיב °ולא יכסנו הבי נמי
דאין צריך לכסות הבי השתא התם כיון דכתיב
ib.v.34 °בעל הבור ישלם עילויה הוא דרמי לכסויי אבל
Lv.1,15 הכא מבדי כתיב °והקריבו חלק הכתוב בין חטאת
העוף לעולת העוף לא יבדיל למה לי שמע מינה
ib.v.17 אין צריך להבדיל: מיצה דם הגוף: תנו רבנן °עולה
אף על פי שמיצה דם הגוף ולא מיצה דם הראש
יכול מיצה דם הראש ולא מיצה דם הגוף תלמוד לומר
הוא[328] אמר רבינא מסתברא דרוב[329] דמיה בגופיה שביחי:

+ B 18 ‖ שמב׳ בחה״ע M 17 ‖ אמר — P 16
מאי תלמודא B 19 דמים בגוף.

grösseren Teil von beiden. Als man dies R. Jirmeja sagte, sprach er: Sie haben nicht das gehört, was R. Šimôn b. Eljaqim im Namen des R. Eleâzar b. Pedath im Namen des R. Eleâzar b. Šamuâ gesagt hat: R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Ich hörte, dass man beim Geflügelsündopfer [den Kopf] abtrenne, und unter[327] *trenne nicht ab* ist zu verstehen, er brauche nicht[328] abzutrennen. R. Aha, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Bei einer Grube[329] heisst es:[330] *und er sie nicht zudeckt*, demnach ist auch hierbei zu verstehen, er brauche[331] sie nicht zuzudecken!? — Es ist ja nicht gleich; bei dieser heisst es:[332] *der Eigentümer der Grube soll ersetzen*, somit obliegt es ihm, sie zuzudecken, hierbei aber heisst es ja bereits:[333] *er bringe es dar*, womit die Schrift zwischen einem Geflügelsündopfer und einem Geflügelbrandopfer unterschieden hat[334], und wenn es noch ausserdem heisst: *trenne nicht ab*, so ist dies zu verstehen, er brauche nicht abzutrennen.

Hat man das Blut des Rumpfs ausgedrückt. Die Rabbanan lehrten:[335] *Brandopfer*, auch wenn man nur das Blut des Rumpfs und nicht das Blut des Kopfs ausgedrückt hat; man könnte glauben, auch wenn man nur das Blut des Kopfs und nicht das Blut des Rumpfs ausgedrückt hat, so heisst es: *es*. Rabina sagte: Es ist zu entnehmen, dass das meiste Blut sich im Rumpf befinde[336].

327. Lev. 5,8. 328. Dies ist überhaupt kein unrichtiges Verfahren; die obigen Erklärungen sind also völlig überflüssig. 329. Bei der Schädigung durch eine solche. 330. Ex. 21,33. 331. Im Text wird an beiden Stellen dieselbe Form (3. Pers. sing. imperf.) gebraucht. 332. Ex. 21,34. 333. Lev. 1,15. 334. Hieraus wird entnommen, dass beim Geflügelbrandopfer der Kopf abzutrennen sei; cf. Hol. 21a. 335. Lev. 1,17. 336. Deshalb ist nur das Auspressen des Bluts aus diesem unerlässlich.

SIEBENTER ABSCHNITT

טאת העוף שעשאה למטה במעשה חטאת לשם חטאת בשירה במעשה חטאת לשם עולה במעשה עולה לשם חטאת במעשה עולה לשם עולה פסולה עשאה למעלה במעשה בולן פסולה:

[ij] עולת העוף שעשאה למעלה במעשה עולה לשם עולה בשירה במעשה עולה לשם חטאת בשירה יבלבד שלא עלתה לבעליה במעשה חטאת לשם עולה במעשה חטאת לשם חטאת פסולה עשאה למטה במעשה בולן פסולה:

WENN MAN DAS GEFLÜGELSÜNDOPFER NACH ART EINES SÜNDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS[1] UNTEN[2] HERGERICHTET HAT, SO IST ES TAUGLICH; WENN NACH ART EINES SÜNDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES BRANDOPFERS, ODER NACH ART EINES BRANDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS, ODER NACH ART EINES BRANDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES BRANDOPFERS, SO IST ES UNTAUGLICH; HAT MAN ES OBEN NACH DER ART EINES VON JENEN HERGERICHTET, SO IST ES UNTAUGLICH[3]. WENN MAN DAS GEFLÜGELBRANDOPFER NACH ART EINES BRANDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES BRANDOPFERS OBEN HERGERICHTET HAT, SO IST ES TAUGLICH; WENN NACH ART EINES BRANDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS, SO IST ES TAUGLICH, NUR WIRD ES SEINEM EIGENTÜMER NICHT ANGERECHNET; WENN NACH ART EINES SÜNDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES BRANDOPFERS, ODER NACH ART EINES SÜNDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS, SO IST ES UNTAUGLICH; HAT MAN ES UNTEN NACH ART EINES VON JENEN HERGERICHTET, SO IST ES UNTAUGLICH[3].

גמרא. דשני במאי אילימא דשני במליקה Col.b
ניתא דלא כרבי אלעזר ברבי שמעון[5] דאמר שמעתי שמבדילין בחטאת העוף ולא אוקימנא דלא כרבי אלעזר ברבי שמעון[6] לא דשני בהזאה הכי נמי מסתברא מדקתני סיפא עשאה למעלה במעשה

M 1 עלת לבעלים לשם חובה כמעשה | P 2 + עבודה
VP 3 למטן || P 4 בר || B 5 דאמר. M + דאי ראב״ש || M 6 + ח״ן דלא כראב״ש.

GEMARA. Wobei soll man unrichtig verfahren sein[4], wollte man sagen, beim Abkneifen[5], so schliesst dies ja die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn aus, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte, er habe gehört, dass man beim Geflügelsündopfer abtrennen dürfe. — Wir haben ja bereits gesagt, dass sie[6] nicht die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn vertrete! — Nein, wenn er beim Sprengen unrichtig verfahren[7] ist. Dies ist auch einleuchtend, denn im Schlußsatz wird gelehrt: hat man es oben nach der Art

1. Beim Abkneifen des Kopfs, dem Sprengen u. dem Ausdrücken des Bluts. 2. Unterhalb des Strichs um die Mitte des Altars, wie dies Vorschrift ist. 3. Selbst wenn auf den richtigen Namen u. in richtiger Herrichtung. 4. In dem Fall, wenn man das Sündopfer nach Art eines Brandopfers herrichtet. 5. Wenn man den Kopf abgetrennt hat. 6. Die vorangehende Mišnah, welche lehrt, dass wenn man den Kopf des Sündopfers abgetrennt hat, es untauglich sei; cf. S. 218 Z. 16 ff. 7. Wenn man das Blut nicht gesprengt, sondern ausgedrückt hat, wenn aber beim Abkneifen, so ist es nicht untauglich.

כולן פסולה ואפילו במעשה חטאת לשם חטאת דשני במאי אילימא דשני במליקה האמר מר [7]מלקה בכל מקום במזבח כשירה אלא לאו דשני בהזאה ומדסיפא בהזאה רישא נמי בהזאה מידי אירייא הא כדאיתא והא כדאיתא: עולת העוף כו׳: דשני במאי אילימא דשני במליקה [8]מדקתני סיפא כולן אין מטמאין [9]אבית הבליעה ומועלין בהן נימא דלא ברבי יהושע דאי [10]ברבי יהושע האמר אין מועלין [11]ואלא במיצוי אימא סיפא עולת העוף שעשאה [12]למטה במעשה חטאת לשם חטאת רבי [13]אליעזר אומר מועלין בה רבי יהושע אומר אין מועלין בה דשני במאי אילימא [14]במיצוי אימר דאמר רבי יהושע דשני במליקה במיצוי מי אמר ואלא במליקה רישא וסיפא במליקה ומציעתא במיצוי אין רישא וסיפא במליקה ומציעתא במיצוי:

[iiii] Me. 34 **כולן** אין מטמאין [9]אבית הבליעה ומועלים בהן חוץ מחטאת העוף שעשאה למטה במעשה חטאת לשם חטאת: [9]עולת העוף [15]שעשאה למטה [iv]

7 B מליקה 8 M דקתני סיפא וכולן 9 B בבית 10 P 13 || למטה — P 12 || בהם + M 11 || כ — M || אלעזר 14 M דשני במיצוי מי אמר || VP 15 שעשאן.

eines von jenen hergerichtet, so ist es untauglich; also selbst, wenn nach Art eines Sündopfers auf den Namen eines Sündopfers. Wobei soll man nun unrichtig verfahren sein[8], wollte man sagen, wenn man beim Abkneifen unrichtig verfahren ist[9], so sagte ja der Meister, das Abkneifen sei an jeder Stelle des Altars tauglich, wahrscheinlich also, wenn man beim Sprengen unrichtig verfahren ist[10], und wenn der Schlußsatz von dem Fall spricht, wenn man beim Sprengen unrichtig verfahren ist, so spricht auch der Anfangsatz von dem Fall, wenn man beim Sprengen unrichtig verfahren ist. — Wieso denn, der eine spricht von diesem Fall und der andere von jenem Fall.

WENN MAN DAS GEFLÜGELBRANDOPFER &c. Wobei soll man unrichtig verfahren[10] sein, wollte man sagen, beim Abkneifen[11], so schliesst dies ja, da im Schlußsatz nicht verunreinigend[13] sind und man an ihnen eine Veruntreuung[14] begehe, die Ansicht R. Jehošuâs aus, denn R. Jehošuâ sagt ja, dass man daran keine Veruntreuung begehe. Wollte man sagen, beim Ausdrücken [des Bluts[15]], wie ist demnach die folgende Lehre zu erklären: wenn man das Geflügelbrandopfer nach Art eines Sündopfers auf den Namen eines Sündopfers unten hergerichtet hat, so begeht man daran, wie R. Eliêzer sagt, eine Veruntreuung, und wie R. Jehošuâ sagt, keine Veruntreuung. Wobei soll man nun hierbei unrichtig verfahren sein, wollte man sagen, beim Ausdrücken, so ist ja R. Jehošuâ dieser Ansicht nur hinsichtlich des Abkneifens, nicht aber hinsichtlich des Ausdrückens, und wollte man sagen, beim Abkneifen, so sprechen die erste Lehre[16] und die letzte Lehre vom Abkneifen und die mittlere vom Ausdrücken!? Allerdings, die erste und die letzte vom Abkneifen und die mittlere vom Ausdrücken.

DIESE ALLE SIND IM SCHLUND NICHT VERUNREINIGEND[17] UND MAN BEGEHT AN IHNEN EINE VERUNTREUUNG, MIT AUSNAHME DES FALLS, WENN MAN EIN GEFLÜGELSÜNDOPFER NACH ART EINES SÜNDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS UNTEN HERGERICHTET[18] HAT. WENN MAN EIN GEFLÜGELBRANDOPFER NACH ART EINES SÜNDOPFERS AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS UNTEN HERGERICHTET HAT,

8. Dh. welche Verrichtung soll oben, wo dies unzulässig ist, erfolgt sein. 9. Dh. wenn dies da erfolgt ist. 10. Bei der Herrichtung des Geflügelbrandopfers auf den richtigen Namen nach Art eines Sündopfers. 11. Wenn man den Kopf nicht abgetrennt hat. 12. Die vorher genannten Geflügelopfer. 13. Cf. S. 172 N. 149. 14. Am Geheiligten, da sie Heiligengut sind. 15. Ueber welchen Fall RJ. nicht streitet. 16. Vom unrichtig hergerichteten Geflügelsündopfer; cf. S. 221 Z. 11. 17. Obgleich sie untauglich, u. da sie nicht geschlachtet worden sind, als Aas gelten sollten. Das Aas eines reinen (zum Essen erlaubten, cf. Lev. 11,13ff.) Vogels ist beim Essen verunreinigend, sobald es in den Schlund kommt, selbst wenn man es nicht berührt, sondern ein anderer es einem in den Mund steckt; die Unreinheit wird auch auf die Kleider übertragen. 18. Dieses ist vollständig tauglich; eine Veruntreuung begeht man daran nicht, da es Eigentum des Priesters ist.

במעשה חטאת לשם חטאת רבי אליעזר [10]אומר מועלים[17]בה רבי יהושע אומר אין מועלים[17]בה אמר רבי אליעזר ומה אם חטאת שאין מועלים בה לשמה בששינה את שמה מועלים בה עולה שמועלים בה לשמה[18]בששינה את שמה אינו דין שימעלו בה אמר לו רבי יהושע לא אם אמרת בחטאת ששינה את שמה לשם עולה שכן שינה את שמה לדבר שיש בו מעילה תאמר בעולה ששינה את שמה לשם חטאת שכן שינה את שמה לדבר שאין בו מעילה [10]אמר לו רבי אליעזר והרי קדשי קדשים ששחטן Fol.6
בדרום ושחטן לשם קדשים קלים יוביחו שכן שינה את שמם לדבר שאין בו מעילה ומועלין בהן אף אתה אל תתמה על העולה[19]אף על פי ששינה[20]שמה לדבר שאין בו מעילה שימעלו בה אמר לו רבי יהושע לא אם אמרת בקדשי קדשים ששחטן בדרום [21]ושחטן לשם קדשים קלים שכן שינה את שמם לדבר שיש בו איסור והיתר תאמר בעולה ששינה את שמה לדבר שכולו היתר׃

גמרא. תניא אמר לו רבי אליעזר לרבי יהושע אשם ששחטו בצפון לשם שלמים יוביח ששינה את שמו ומועלין בו ואף אתה אל תתמה על העולה שאף על פי ששינה את שמה שימעלו בה אמר לו

M 19 כששינו P 18 „ בהן VP 17 — אומר P 16
+ ש ‖ M 20 + את ‖ P 21 ושוחטין.

SO BEGEHT MAN DARAN, WIE R. ELIÊZER SAGT, EINE VERUNTREUUNG[19], UND WIE R. JEHOŠUÂ SAGT, KEINE VERUNTREUUNG. R. ELIÊZER SPRACH: WENN MAN AN EINEM SÜNDOPFER, WORAN MAN AUF DEN RICHTIGEN NAMEN[21] KEINE VERUNTREUUNG BEGEHT, AUF EINEN ANDEREN NAMEN EINE VERUNTREUUNG BEGEHT, UM WIEVIEL MEHR BEGEHT MAN AN EINEM BRANDOPFER, WORAN MAN AUF DEN RICHTIGEN NAMEN EINE VERUNTREUUNG BEGEHT, EINE VERUNTREUURG AUF EINEN ANDEREN NAMEN. R. JEHOŠUÂ ERWIDERTE: NEIN, WENN DIES VON DEM FALL GILT, WENN MAN EIN SÜNDOPFER AUF DEN NAMEN EINES BRANDOPFERS HERGERICHTET HAT, WO DIE AENDERUNG AUF EINE SACHE ERFOLGT IST, AN DER MAN EINE VERUNTREUUNG BEGEHT, SOLLTE ES AUCH VON DEM FALL GELTEN, WENN MAN EIN BRANDOPFER AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS HERGERICHTET HAT, WO ES AUF DEN NAMEN EINER SACHE ERFOLGT IST, BEI DER MAN KEINE VERUNTREUUNG BEGEHT!? R. ELIÊZER ENTGEGNETE: SO MAG DER FALL, WENN MAN HOCHHEILIGE OPFER IN DER SÜDSEITE AUF DEN NAMEN VON MINDERHEILIGEN GESCHLACHTET HAT, ES BEWEISEN: MAN HAT SIE AUF EINE SACHE GEÄNDERT, WORAN MAN KEINE VERUNTREUUNG BEGEHT, UND MAN BEGEHT AN IHNEN EINE VERUNTREUUNG; SOMIT SOLLTE ES DICH NICHT WUNDERN, WENN MAN AN EINEM BRANDOPFER AUF DEN NAMEN EINER SACHE, WORAN MAN KEINE VERUNTREUUNG BEGEHT, EINE VERUNTREUUNG BEGEHT. R. JEHOŠUÂ ERWIDERTE: NEIN, WENN DIES VON HOCHHEILIGEN OPFERN, DIE MAN IN DER SÜDSEITE AUF DEN NAMEN VON MINDERHEILIGEN GESCHLACHTET HAT, GILT, WO MAN ES AUF DEN NAMEN EINER SACHE GEÄNDERT HAT, DIE AUS ERLAUBTEM UND VERBOTENEM[23]BESTEHT, SOLLTE ES AUCH VON EINEM BRANDOPFER GELTEN, DAS MAN AUF DEN NAMEN EINER SACHE GEÄNDERT HAT, DIE GÄNZLICH ERLAUBTES IST[24]!?

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Eliêzer sprach zu R. Jehošuâ: So mag der Fall, wenn man ein Schuldopfer in der Nordseite auf den Namen eines Friedensopfers geschlachtet hat, es beweisen: man hat den Namen geändert und man begeht daran eine Veruntreuung; somit sollte es dich nicht wundern, wenn man eine Veruntreuung begeht an einem Brandopfer[25], bei dem man den Namen geändert hat. R. Jehošuâ

19. Es ist ein Brandopfer, das nicht dem Priester gehört. 20. Da es vollständig nach Art eines Sündopfers hergerichtet worden ist, so gilt es als Sündopfer u. ist Eigentum des Priesters. 21. Dh. wenn es auf den richtigen Namen hergerichtet worden ist. 22. Da es niemals tauglich u. somit niemals Eigentum des Priesters war. 23. Am Fleisch von minderheiligen Opfern begeht man zwar keine Veruntreuung, wol aber an den Opferteilen. 24. Am Geflügelsündopfer begeht man überhaupt keine Veruntreuung. 25. Vom Geflügel.

רבי יהושע לא אם אמרת באשם[22] שאם שינה את שמו לא שינה את מקומו תאמר בעולה ששינה את שמה ושינה את מקומה אמר לו רבי אליעזר אשם ששחטו בדרום לשם שלמים יוכיח ששינה את שמו ושינה את מקומו ומועלין בו אף אתה אל תתמה על העולה שאף על פי ששינה את שמה ושינה את מקומה[23] מועלין בה אמר לו רבי יהושע לא אם אמרת באשם ששינה את שמו ושינה את מקומו ולא שינה את מעשיו תאמר בעולה ששינה את שמה[24] ואת מעשיה ושינה את מקומה אמר רבא ונימא ליה אשם ששחטו בדרום לשם שלמים בשינוי בעלים[25] ששינה את שמו ושינה את מקומו ושינה את מעשיו מדלא קאמר ליה[26] תבי שמע מינה נחית רבי אליעזר לטעמיה דרבי יהושע דאמר רב אדא בר אהבה אומר היה רבי יהושע עולת העוף[27] שעשאה למטה כמעשה חטאת לשם חטאת ביון שמלק בה סימן אחד נמשכת ונעשית חטאת העוף אי הכי חטאת העוף נמי שעשאה למעלה[28] מכי מלק בה סימן אחד תימשך ותהוי עולת העוף וכי תימא הכי נמי והאמר רבי יוחנן משום רבי בנאה כך היא הצעה של משנה מאי לאו כך היא הצעה ותו לא לא כך הצעה[29] של כולה משנה רב אשי אמר בשלמא עולת העוף שעשאה למטה כמעשה חטאת לשם חטאת ביון דהא הכשירה

22 M ששינה ‖ 23 M שימעלו ‖ 24 M ושינה את מקו׳ ושינה את מעשיה ‖ 25 M + יוכיח ‖ 26 M אמר רבא ‖ 27 P נחית ‖ B 28 + כמעשה העולה ‖ 29 M + היא ‖ 30 M — כולה.

erwiderte ihm: Nein, wenn dies von einem Schuldopfer gilt, bei dem man den Namen und nicht den Platz geändert hat, sollte es auch von einem Brandopfer gelten, bei dem man den Namen und den Platz geändert hat!? R. Eliêzer entgegnete ihm: So mag der Fall, wenn man ein Schuldopfer in der Südseite auf den Namen eines Friedensopfers geschlachtet hat, es beweisen: man hat den Namen und den Platz geändert, und man begeht daran eine Veruntreuung; somit sollte es dich nicht wundern, wenn man eine Veruntreuung begeht an einem Brandopfer, bei dem man den Namen und den Platz geändert hat. R. Jehošuâ erwiderte ihm: Nein, wenn dies von einem Schuldopfer gilt, bei dem man den Namen und den Platz, nicht aber die Herrichtung[27] geändert hat, sollte es auch von einem Brandopfer gelten, bei dem man den Namen, die Herrichtung und den Platz geändert hat!? Raba sprach: Sollte jener ihm entgegnet haben: von dem Fall, wenn man ein Schuldopfer in der Südseite auf den Namen eines Brandopfers auf den Namen eines anderen Eigentümers geschlachtet hat, [sei zu beweisen:] man hat dann den Namen, den Platz und die Herrichtung[27] geändert[28]. Da er es ihm nicht erwidert hat, so ist zu entnehmen, dass R. Eliêzer den Grund R. Jehošuâs[29] erkannt hat. R. Ada b. Ahaba sagte nämlich: R. Jehošuâ ist der Ansicht, wenn man ein Geflügelbrandopfer unten nach Art eines Sündopfers auf den Namen eines Sündopfers hergerichtet hat, so ward es, sobald man ein Halsgefäss durchgekniffen hat, zum Geflügelsündopfer[30]. — Demnach sollte doch, wenn man ein Geflügelsündopfer oben[31] hergerichtet hat, es, sobald man ein Halsgefäss durchgekniffen hat, zum Brandopfer werden[32]!? Wolltest du sagen, dem sei auch so[33], so sagte ja R. Johanan im Namen des R. Benaáh, dies sei die Fassung der Mišnah; wahrscheinlich die Fassung dieser Mišnah und nicht der weiteren[34]. - Nein, dies ist die Fassung der ganzen Mišnah[35]. R. Aši erwiderte: Allerdings wird ein Geflügelbrandopfer, das man unten nach Art eines Sündopfers auf den Namen eines Sündopfers hergerichtet hat, da

26. Beide werden auf dieselbe Weise geschlachtet. 27. Die Aenderung des Eigentümers gilt als Aenderung der Herrichtung. 28. Und man begeht daran eine Veruntreuung. 29. Der weiter angegeben wird; bei Berücksichtigung dieser Begründung wäre die Entgegnung RE.s nicht stichhaltig. 30. Es ist also ein richtiges Sündopfer. 31. Nach Art eines Brandopfers. 32. Und tauglich sein, während gelehrt wird, dass es in einem solchen Fall untauglich sei. 33. Nach RJ., dessen Ansicht die Mišnah nicht vertritt. 34. Dh. RJ. streitet nur über den Fall, bei welchem dies gelehrt wird, wenn man ein Brandopfer nach Art eines Sündopfers hergerichtet hat. 35. Sein Streit bezieht sich auch auf den Fall, wenn man ein Sündopfer nach Art eines Brandopfers hergerichtet hat.

בסימן אחד והא הכשירה בשני סימנין ועולת העוף
למטה ליתא ביון דמלק בה סימן אחד נמשכת
ונעשית חטאת העוף אלא חטאת העוף ביון דאמר Zeb. 63b Men. 21b
מר [37]מלקה בכל מקום [38]בשירה מכי מלק בה סימן
אחד איפסלא [39]כי הדר מליק באידך סימן היכי
ממשכה והויא עולת העוף: גופא אמר רב אדא בר
אהבה אומר היה רבי יהושע עולת העוף שעשאה
למטה כמעשה חטאת לשם חטאת ביון שמלק בה
סימן אחד נמשכת ונעשית חטאת העוף תא שמע Col.B
חטאת לזו [40]ועולה לזו עשה שתיהן למעלה מחצה [P Col. Qin. II.
בשר ומחצה פסול [41]שתיהן למטה מחצה בשר ומחצה
פסול אחת למעלה ואחת למטה שתיהן פסולות
שאני אומר חטאת קרבה למעלה ועולה קרבה
למטה נהי נמי דעולה קרבה למטה תימשוך ותהוי
חטאת העוף אימור דאמר רבי יהושע בחד גברא
בתרי גברי מי אמר תא שמע חטאת ועולה וסתומה Lo. III,4
ומפורשת עשה כולן למעלה מחצה בשר ומחצה פסול
כולן למטה מחצה בשר ומחצה פסול [42]חציין למעלה
וחציין למטה אינה כשירה אלא סתומה [43]ומתחלקת

B 31 מליקה M 32 + במזבח M 33 לה כי הוה מחשב
איידך ‖ P 34 — ו ‖ P 35 — שתיהן...פסול ‖ P 36
אחת למעלה ואחת למטה ‖ P 37 ומחלקת.

dieses durch ein Halsgefäss und jenes durch beide Halsgefässe tauglich, und ferner ein Geflügelbrandopfer nicht unten hergerichtet wird, sobald man ein Halsgefäss durchgekneifen hat, zum Sündopfer, wieso aber sollte ein Geflügelsündopfer, das, da der Meister sagte, das Abkneifen sei an jeder Stelle tauglich, sofort beim Durchkneifen des einen Halsgefässes untauglich wird[36], durch das Durchkneifen des anderen Halsgefässes zum Brandopfer werden!?

Der Text. R. Ada b. Ahaba sagte: R. Jehošuâ ist der Ansicht, wenn man ein Geflügelbrandopfer unten nach Art eines Sündopfers auf den Namen eines Sündopfers hergerichtet hat, so wird es, sobald man ein Halsgefäss durchgekneifen hat, zum Geflügelsündopfer. Komm und höre: Wenn als Sündopfer für die eine[39] und als Brandopfer für die andere, so ist, wenn er beide oben[40] hergerichtet hat, die Hälfte[41] tauglich und die Hälfte untauglich, wenn beide unten, die Hälfte tauglich[42] und die Hälfte untauglich; wenn eine oben und die andere unten, so sind beide untauglich, denn man nehme an, das Sündopfer sei oben und das Brandopfer unten dargebracht worden. Angenommen, dass das Brandopfer unten dargebracht worden ist, aber es sollte doch zum Sündopfer werden[43]!? — R. Jehošuâ ist wol dieser Ansicht nur bei einer Person, ist er es etwa auch bei zwei Personen[44]!? — Komm und höre: Wenn ein Sündopfer und ein Brandopfer, ein unbenanntes Paar und ein benanntes[45], so ist, wenn er alle oben hergerichtet hat, die Hälfte tauglich[46] und die Hälfte untauglich, wenn alle unten, die Hälfte tauglich[47] und die Hälfte untauglich; wenn die Hälfte oben und die Hälfte unten, so ist nur das unbenannte Paar tauglich, und es wird

36. Wenn man eines durchgekneifen hat. 37. Die Herrichtung an falscher Stelle hebt seine Eigenschaft als Sündopfer nicht auf. 38. Da es auf einen anderen Namen erfolgt ist. 39. Eine Wöchnerin hat nach Ablauf der Unreinheitsfrist ein Taubenpaar, eine als Sündopfer u. eine als Brandopfer darzubringen (cf. Lev. 12,8); hier wird von dem Fall gesprochen, wenn 2 Frauen, von welchen die eine das Brandopfer u. die andere das Sündopfer bereits dargebracht hat, zusammen dem Priester ein Taubenpaar übergeben, damit er sie für die eine als Sündopfer u. für die andere als Brandopfer darbringe. 40. Als Brandopfer. 41. Die eine Taube, die als Brandopfer herzurichten ist. 42. Das Sündopfer. 43. Die eine, die das Sündopfer darzubringen hat, sollte auf jeden Fall ihrer Pflicht entledigt sein: entweder ist ihr Sündopfer richtig dargebracht worden, oder das Brandopfer der anderen gilt als Sündopfer, u. da jene es nicht braucht, so fällt es ihr zu. 44. Es kann sich nicht der eine mit dem Opfer eines anderen seiner Pflicht entledigen. 45. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn von 2 Frauen die eine ein Taubenpaar u. ein Sündopfer, also 2 Sündopfer u. 1 Brandopfer, u. die andere ein Taubenpaar u. ein Brandopfer, also 2 Brandopfer u. 1 Sündopfer, darzubringen hat u. sie zusammen dem Priester 3 Taubenpaare übergeben; hinsichtl. des einen Paars bestimmten sie, dass die eine Taube als Sündopfer für die eine u. die andere als Brandopfer für die andere dargebracht werde, hinsichtlich des anderen Paars bemerkten sie überhaupt nichts, u. hinsichtl. des dritten Paars bestimmten sie zwar, welche als Sündopfer u. welche als Brandopfer darzubringen sei, jedoch ohne anzugeben, für wen dies erfolge. 46. Die Brandopfer, wenn er alle als solche hergerichtet hat. 47. Die Sündopfer.

ביניהן ואילו מפורשין לא[48] ואמאי נהי נמי דעולה
קרבה למטה תימשוך ותיהוי חטאת העוף וכי תימא
הא דלא כרבי יהושע ומי מצית אמרת הכי תא שמע
Qin. iii. 8 האשה שאמרה הרי עלי קן אם אלד זכר ילדה זכר
מביאה שתי קינים אחת[39] לנדבתה ואחת לחובתה
[40]נתנתן לכהן הכהן צריך לעשותן שלש למעלה ואחת
למטה[41] ולא עשה כן אלא עשה שתים למעלה ושתים
למטה ולא נמלך[42] צריכה שתביא עוד פרידה אחת
ותקריבנה למעלה ממין אחד ומשני מינין תביא
שתים פרשה נדרה צריכה[43] להביא עוד שלש פרידין
[44]ממין אחד ומשני מינין תביא ארבע קבעה נדרה
Fol. 68 צריכה שתביא עוד חמש פרידין למעלה ממין[45] אחד
ומשני מינין תביא שש[46] נתנתן לכהן ואינה יודעת
[46]מה נתנה הלך הכהן ועשה ואינו יודע[46] מה עשה
צריכה[47] ארבע פרידין לנדרה ושתים לחובתה וחטאת
אחת בן עזאי אומר שתי חטאות אמר רבי יהושע
זהו שאמרו בשהוא חי קולו אחד ובשהוא מת קולו

M 38 ואמאי — B 39 לנדרה — P 40 נתנן
B 41 ו — P 42 + ש || P 43 — להביא...צריכה.
M שתביא || M 44 + למעלה || P 45 — אחד
M 46 למי || M 47 + שתביא.

geteilt[48]. Weshalb nicht auch das benannte, angenommen, dass das Brandopfer unten dargebracht worden ist, aber es sollte doch zum Geflügelsündopfer werden[49]!? Wolltest du erwidern, hier sei nicht die Ansicht R. Jehošuâs vertreten, so komm und höre: Wenn eine Frau gesagt hat, sie gelobe ein Taubenpaar darzubringen, wenn sie einen Knaben gebären sollte, so muss sie, wenn sie einen Knaben geboren hat, zwei Taubenpaare darbringen, das eine wegen des Gelübdes[50] und das andere als Pflicht[51]. Wenn sie sie dem Priester gegeben und dieser anstatt drei oben und eines unten herzurichten, ohne sie zu fragen zwei oben und zwei unten hergerichtet hat, so muss sie, wenn sie einer Art[52] waren, noch eine Taube[53] bringen, die oben herzurichten ist, und wenn sie zweier Arten[54] waren, noch zwei darbringen[55]. Hatte sie das Gelübde bezeichnet[56], so muss sie, wenn sie einer Art sind, noch drei[57], und wenn sie zweier Arten sind, noch vier Tauben[58] darbringen. Hatte sie das Gelübde genannt[59], so muss sie[60], wenn sie einer Art sind, oben noch fünf[61], und wenn sie zweier Arten sind, noch sechs Tauben[62] darbringen. Wenn sie sie dem Priester gegeben und nicht weiss, was sie gegeben hat, und der Priester sie hergerichtet und nicht weiss, was er hergerichtet hat[63], so muss sie noch vier Tauben wegen des Gelübdes und zwei als Pflicht[64] und ein Sündopfer darbringen; Ben-Âzaj sagt, zwei Sündopfer. R. Jehošuâ sprach: Das ist es, was man zu sagen pflegt: lebend hat er[65] eine Stimme, tot sieben[66]. –

48. Da sie es zusammen überreicht, dh. beide Eigentümerinnen sind, so gilt die eine Taube als Sündopfer für die eine u. die andere als Sündopfer für die andere. 49. In diesem Fall gelten ja beide Frauen als Eigentümerinnen. 50. Von diesem Paar werden jedoch beide Tauben als Brandopfer dargebracht. 51. Das sie als Wöchnerin darzubringen hat. 52. Beide Paare von jungen od. Turteltauben. 53. Als Brandopfer, da 2 als Sündopfer gelten. 54. Ein Paar junge u. ein Paar Turteltauben. 55. Von jeder Art, um das untaugliche Brandopfer zu ersetzen. 56. Wenn sie dem Priester angegeben hat, welches Paar als Gelübde u. welches als Pflicht darzubringen sei. 57. Da in diesem Fall nur ein Brandopfer tauglich ist. 58. Wenn das Gelübdepaar unten dargebracht worden ist, so hat sie noch 2 Tauben als Brandopfer u. eine als Sündopfer, u. wenn das Pflichtpaar unten dargebracht worden ist, so hat sie noch eine als Brandopfer darzubringen; es kommen zusammen 4 Tauben inbetracht. 59. Wenn sie schon beim Geloben angegeben hatte, welche Taubenart sie spende. 60. Wenn sie es vergessen, u. der Priester die Hälfte oben u. die Hälfte unten hergerichtet hat. 61. Das Gelübdepaar kann unten dargebracht worden u. somit nur das Brandopfer des Pflichtpaars tauglich sein, sie hat also noch ein Sündopfer u. 2 Brandopfer darzubringen, u. da sie nicht mehr weiss, welche Art sie gelobt hat, so hat sie die nachzuholenden Brandopfer aus beiden Arten darzubringen, zusammen also 4 Tauben als Brandopfer u. eine als Sündopfer. 62. Da die beiden Tauben des Pflichtopfers von der anderen Art dargebracht worden sein können. 63. Es können also alle untauglich sein. 64. Als Brandopfer, von beiden Arten. 65. Ein Ziegenbock. 66. Er sollte dann überhaupt keine Stimme mehr haben; ebenso hat sie hierbei des Zweifels wegen mehr Opfer nachzuholen als sie von vornherein darzubringen hatte. Die 7 Stimmen werden in der angezogenen Mišnah aufgezählt: aus den beiden Hörnern werden 2 Blashörner, aus den beiden Schenkeln 2 Pfeifen, aus der

R. Jehošuâ sagt es[67] wol hinsichtlich der Enthebung von der Veruntreuung, sagte er es etwa auch hinsichtlich der Entledigung der Pflicht!?

WENN JEMAND VON ALLEN UNTAUGLICHEN ABGEKNEIFFEN HAT[68], SO IST DAS ABKNEIFEN UNGILTIG, JEDOCH IST ES IM SCHLUND NICHT VERUNREINIGEND. HAT MAN MIT DER LINKEN ODER NACHTS ABGEKNIFFEN, ODER PROFANES INNERHALB ODER GEHEILIGTES AUSSERHALB GESCHLACHTET[71], SO IST ES IM SCHLUND NICHT VERUNREINIGEND. HAT MAN MIT EINEM MESSER, ODER PROFANEM INNERHALB UND GEHEILIGTEM AUSSERHALB ABGEKNIFFEN, ODER TURTELTAUBEN, DIE NOCH NICHT HERANGEWACHSEN SIND, JUNGEN TAUBEN, DIE DAS ALTER ÜBERSCHRITTEN HABEN, ODER EINEM [TIER], DEM EIN FLÜGEL VERDORRT, EIN AUGE GEBLENDET ODER EIN FUSS ABGESCHLAGEN IST, SO IST ES IM SCHLUND VERUNREINIGEND. DIE REGEL HIERBEI IST: IST DIE UNTAUGLICHKEIT IM HEILIGTUM ERFOLGT, SO IST ES IM SCHLUND NICHT VERUNREINIGEND, IST DIE UNTAUGLICHKEIT NICHT IM HEILIGTUM ERFOLGT[72], SO IST ES IM SCHLUND VERUNREINIGEND.

שבעה אימר דאמר רבי יהושע לאפוקה מידי מעילה למיסק ליה לחובה מי אמר:

[IV] ל הפסולין שמלקו מליקתן פסולה[48] ואינה מטמאה בבית הבליעה מלק בשמאל או בלילה שחט חולין בפנים וקדשים בחוץ[49] אינן מטמאות בבית הבליעה מלק בסכין מלק חולין בפנים וקדשים בחוץ תורין שלא הגיע[50] ומנן ובני יונה שעבר[50] ומנן[51] שיבש גפה שניסמית עינה ושנקטעה רגלה מטמא בבית הבליעה זה הכלל כל[54] שפסולו בקודש אינו מטמא בבית הבליעה[55] לא היה פסולו בקודש מטמא בבית הבליעה:

גמרא. אמר רב שמאל ולילה אין מטמאין בבית הבליעה זר וסכין מטמאין בבית הבליעה מאי שנא שמאל דאית ליה הכשירה ביום הכפורים ולילה אית ליה הכשירה באיברים ופדרים זר נמי אית ליה הכשירה בשחיטה[57] שחיטה לאו עבודה היא ולא והאמר רבי זירא[58] שחיטת פרה בזר פסולה ומחוי רב[59] עלה אלעזר וחוקה שאני פרה דקדשי בדק הבית היא ולא כל דכן הוא קדשי בדק הבית בעו כהונה קדשי מזבח מיבעיא אמר רב שישא

Hol. 20b 28a Col.b Mei.10a vgl. Zeb.14a Jom.42a Zeb.14a Men.6a vgl. Zeb.14b

48 B ואינו מטמא. M ואינן מטמאין 49 M אינן מטמאין
50 P זמנו || B 51 שיבשה || P 52 בגפו נים' || P 53
— ה || M 54 שהיה פסולה || M 55 + בגדים || 56
M + וכל ש' || M 57 + לרב || M 58 + אמר רב
M 59 — עלה.

GEMARA. Rabh sagte: Wenn es[73] mit der Linken oder nachts erfolgt ist, so ist es im Schlund nicht verunreinigend, wenn aber durch einen Laien[74] oder mit einem Messer, so ist es im Schlund verunreinigend. Wenn mit der Linken wol deshalb, weil dies[75] am Versöhnungstag erfolgt[76], und wenn nachts wol deshalb, weil dies bei den Gliedern und bei dem Schmer[77] erfolgt, so ist ja auch ein Laie zulässig, nämlich beim Schlachten[78]!? — Das Schlachten gilt nicht als Dienst. — Etwa nicht, R. Zera sagte ja, das Schlachten der [roten] Kuh[79] durch einen Laien sei unzulässig, und Rabh erklärte, weil bei dieser Eleâzar und Satzung [genannt werden][80]!? — Anders verhält es sich bei der [roten] Kuh, sie gehört zu den Heiligtümern des Tempelreparaturfonds[81]. — Dies sollte doch hierbei erst recht gelten: wenn bei den Heiligtümern des Tempelreparaturfonds[82] ein Priester erforderlich ist um wieviel mehr bei den Heiligtümern des Altars!? R. Šiša,

Haut eine Pauke, aus den grossen Därmen Psalter- und aus den dünnen Därmen Harfensaiten gefertigt. Aus dieser Schlussbemerkung ist zu ersehen, dass RJ. der Autor dieser Lehre ist. 67. Dass das Brandopfer zum Sündopfer werde. 68. Die zum Opferdienst unzulässig sind. 69. Den Kopf des Geflügelopfers. 70. Des Tempelhofs. 71. Geflügel darf nur profan, ausserhalb des Tempels geschlachtet werden. 72. Sondern schon vorher. 73. Das Abkneifen. 74. Oder sonst einen von den Unzulässigen. 75. Der Dienst mit der linken Hand. 76. Der Hochpriester trug Dienstgeräte in beiden Händen. 77. Der Opfer, die nachts verbrannt wurden. 78. Dieser Dienst darf auch durch einen Laien erfolgen. 79. Cf. Num. Kap. 19. 80. Cf. S. 54 N. 586. 81. Cf. ib. N. 587. 82. Die nicht an sich heilig sind, sondern nur zu heiligen Zwecken verwandt werden.

בריה דרב אידי מידי דהוה אמראות נגעים[80] דלאו
עבודה היא וכעיא כהונה ונילף מבמה מבמה לא
Zeb. 51a 69a 84b [81]יליף ולא והתניא מנין ליוצא שאם עלה לא ירד
Men. 6b 48b שהרי יוצא בשר בבמה תנא אזאת תורת העולה
Lv. 6.2 Zeb. 69a 84b סמיך ליה ורבי יוחנן אמר זר אין מטמא אבית
הבליעה סכין מטמא אבית הבליעה תנן כל הפסולין
שמלקו מליקתן פסולה בשלמא לרבי יוחנן כל
לאיתויי זר אלא לרב כל לאיתויי מאי [82]לאיתויי
שמאל ולילה שמאל ולילה בחדיא קתני [83]תני וחדר
מפרש תא שמע זה הכלל כל שהיה פסולו בקודש
[84]אינו מטמא בגדים אבית הבליעה בשלמא לרבי
Fol. 69 יוחנן כל לאיתויי זר אלא לרב [85]לאיתויי מאי [86]ולימעמיך
שלא היה פסולו בקודש לאיתויי מאי אלא רישא
לאיתויי שחיטת קדשים בפנים כיפא לאיתויי [87]מליקת
חולין בחוץ תניא כוותיה דרבי יוחנן מלקה זר [88]מלקה
[89]פכול הפיגול והנותר והטמא אין מטמאין אבית
הבליעה: אמר רבי יצחק שמעתי שתים אחת קמיצת
זר ואחת מליקת זר אחת תרד ואחת לא תרד ולא
ידענא [90]אמר חזקיה מסתברא קמיצה תרד מליקה
לא תרד מאי שנא מליקה דישנה בבמה קמיצה

M 63 || לאו + B 62 || ילפינן M 61 | ולאו P 60
+ ליה | P 64 אין | M 65 + כל || P 66 מלקה
V חידו. + M 69 || פסולה P 68 | מלקה — M 67
+ איזו היא.

der Sohn R. Idis, erwiderte: Ebenso verhält es sich auch bei der Besichtigung des Aussatzes: es ist kein Tempeldienst und muss dennoch durch einen Priester[83] erfolgen. — Sollte es[84] doch vom Privataltar gefolgert werden!? — Vom Privataltar ist nichts zu folgern. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt: Woher, dass, wenn das Hinausgekommene[85] [auf den Altar] gekommen ist, es nicht mehr herabgenommen werde? — weil das Hinausgekommene bei einem Privataltar tauglich ist!? — Der Autor stützt sich[86] auf [die Worte:] *dies ist das Gesetz des Brandopfers*. R. Johanan aber sagte: Wenn es durch einen Laien erfolgt ist, so ist es im Schlund nicht verunreinigend, wenn mit einem Messer, so ist es im Schlund verunreinigend. — Es wird gelehrt: Wenn jemand von allen Untauglichen abgekniffen hat, so ist das Abkneifen ungiltig. Allerdings schliesst nach R. Johanan [das Wort] "allen" einen Laien ein, was aber schliesst es nach Rabh ein!? — Es schliesst den Fall ein, wenn es mit der Linken oder nachts erfolgt ist. — Der Fall, wenn es mit der Linken oder nachts erfolgt, wird ja ausdrücklich gelehrt!? — Zuerst lehrt er es allgemein, nachher besonders. — Komm und höre: Die Regel hierbei ist: alles, was im Heiligtum untauglich geworden ist, verunreinigt im Schlund die Kleider nicht. Allerdings schliesst [das Wort] "alles" nach R. Johanan einen Laien ein, was aber schliesst es nach Rabh ein!? — Was schliessen nach deiner Auffassung [die Worte] "wenn die Untauglichkeit nicht im Heiligtum erfolgt ist" ein!? Vielmehr schliesst der Anfangsatz das Schlachten bei Geheiligtem innerhalb und der Schlußsatz das Abkneifen bei Profanem ausserhalb ein. Uebereinstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: Das [Geflügel], dem ein Laie oder ein Untauglicher [den Kopf] abgekniffen hat, das verwerfliche, das zurückgebliebene und das unreine sind im Schlund nicht verunreinigend.

R. Jichaq sagte: Ich hörte zwei Dinge, eines hinsichtlich des Abhäufens[87] durch einen Laien, und eines hinsichtlich des Abkneifens durch einen Laien; hinsichtlich des einen, dass es herabgenommen[88] werde, und hinsichtlich des anderen, dass es nicht herabgenommen werde; ich weiss es[89] aber nicht. Hizqija sagte: Es ist einleuchtend, hinsichtlich des Abhäufens, dass es herabgenommen werde, und hinsichtlich des Abkneifens, dass es nicht herabgenommen werde. — Beim Abkneifen wol deshalb, weil dies[90]

83. Cf. Lev. Kap. 13. 84. Dass ein Laie zulässig sei. 85. Das aus dem Tempelhof hinausgekommene Opferfleisch, das dadurch untauglich wird. 86. Hinsichtlich der Lehre, dass, wenn das Untaugliche bereits auf den Altar gekommen ist, es nicht mehr herabgenommen werde. 87. Der Abhebung des Haufens vom Speisopfer. 88. Wenn es bereits auf den Altar hinaufgekommen ist. 89. Welches herabgenommen u. welches nicht herabgenommen werde. 90. Dass es von vornherein durch einen Laien erfolgen darf.

bei einem Privataltar vorkommt, auch das Abhäufen kommt ja bei einem Privataltar vor? Wolltest du erwidern, bei den Privataltären gab es keine Speisopfer, so gab es ja bei den Privataltären auch keine Geflügelopfer. R. Šešeth sagte nämlich: Nach demjenigen, welcher sagt, bei den Privataltären gab es Speisopfer, gab es bei diesen auch Geflügelopfer, und nach demjenigen, welcher sagt, bei den Privataltären gab es keine Speisopfer, gab es bei diesen auch keine Geflügelopfer. Denn: „*Schlachtopfer*, aber keine Speisopfer, *Schlachtopfer*, aber keine Geflügelopfer“[92]. — Sage vielmehr: bei den Privataltären gab es keine Heiligung des Speisopfers durch das Dienstgefäss[93].

HAT MAN MIT DER LINKEN ODER NACHTS ABGEKNIFFEN &c. Die Rabbanan lehrten: man könnte glauben, dass das innerhalb Abgekniffene im Schlund die Kleider unrein mache, so heisst es *Aas*[94].

Auch dieses ist ja Aas[95]!? — Vielmehr: so heisst es *Totverletztes*, wie die Totverletzung das Verbotene nicht erlaubt[96] macht, ebenso auch alles andere, was das Verbotene nicht erlaubt macht; ausgenommen ist das Abkneifen innerhalb, wodurch das Verbotene erlaubt[97] wird; es macht daher im Schlund die Kleider nicht unrein. [Einbegriffen ist das Abkneifen von] Geheiligtem ausserhalb oder Profanem[99] sowol innerhalb als auch ausserhalb; dadurch wurde das Verbotene nicht erlaubt, und sie machen daher im Schlund die Kleider unrein. Ein Anderes lehrt: Man könnte glauben, dass das innerhalb Geschlachtete[100] im Schlund die Kleider unrein mache, so heisst es *Aas*. — Auch dieses ist ja Aas[100]!?

Vielmehr: so heisst es *Totverletztes*, wie es beim Totverletzten einerlei ist, ob dies innerhalb oder ausserhalb erfolgt ist, ebenso auch bei allem anderen, wenn es einerlei ist,

נמי ישנה בבמה[72] וכי תימא אין מנחה בבמה[73] אין עופות נמי בבמה דאמר רב ששת לדברי האומר יש מנחה בבמה יש עופות בבמה לדברי האומר אין מנחה אין עופות מאי טעמא זבחים ולא מנחות זבחים ולא עופות אלא אימא אין קידוש[74] בכלי שרת במנחה בבמה: מלק בשמאל או בלילה כו': תנו רבנן יכול תהא מליקה שהיא לפנים מטמאה בגדים בבית הבליעה תלמוד לומר נבלה[75] הא נמי נבלה היא אלא תלמוד לומר טריפה מה טריפה שאין מתרת את האיסור אף כל שאין מתרת את האיסור יצא[76] מליקה שהיא לפנים הואיל והיא מתרת את האיסור[77] שאין מטמא בגדים בבית הבליעה (וכ"א המול"ק ק"ן חפ"ן סימן) קדשים בחוץ[78] וחולין בין מבפנים בין מבחוץ הואיל ואין מתירין את האיסור[79] שמטמאין בגדים אבית הבליעה תניא איידך יכול תהא[80] שחוטה לפנים[81] מטמאה אבית הבליעה תלמוד לומר נבלה הא נמי נבלה היא אלא תלמוד לומר טריפה מה טריפה שווה בפנים בבחוץ אף כל שווה

Zeb. 119b

Lv. 17, 15

ib.

72 M 71 עופ' נמי אין עופ' בבמה — M 70 וכ ת
M — ב || M 73 + נבילה || P 74 מלוקה || B 75
— ש || P 76 רבא. B הביא. M יצא || P 77 ומולק. B
ומולק חולין בין || B 79 שחיטת חולין לפנ' || B 80
+ וקדשים בין מבפנים ובין מבחוץ. M וקדשים...מבחוץ יטמאו בגדים בבית.

91. Ex. 24,5. 92. Wenn dieser Schriftvers, der von der Opferung auf Privataltären spricht, die ersteren ausschliesst, so schliesst er auch die anderen aus. 93. Das Speisopfer wird durch das Dienstgefäss heilig, u. da es diese Heiligung bei den Privataltären nicht gab, so ist es, wenn die Abhäufung im Tempel durch einen Laien erfolgt ist, gänzlich untauglich u. muss, wenn es auf den Altar gkommen ist, entfernt werden. 94. Nur dieses ist im Schlund (beim Essen) verunreinigend. Unter Aas ist im weiteren Sinne nicht nur ein gefallenes, sondern auch ein nicht genau nach Vorschrift geschlachtetes Tier zu verstehen; ein solches ist auf jeden Fall zum Genuss verboten. Beim totverletzten (טריפה eigentl. Zerrissenes, durch ein wildes Tier), besonders mit einer inneren Verletzung behaftetem Tier wird unterschieden, ob es eine Zeit lang gelebt haben würde oder nicht; im letzteren Fall ist es zum Genuss verboten; cf. S. 243 Z. 10ff. 95. Da es nicht nach Vorschrift geschlachtet worden ist; beim Sündopfer hat die Schrift den Priestern den Genuss erlaubt, das Brandopfer aber, dessen Genuss verboten ist, sollte als Aas beim Essen verunreinigend sein. 96. Durch diesen Umstand wird ein dem Tier etwa anhaftendes Verbot nicht aufgehoben. 97. Durch diese Handlung wird das dem lebenden Tier anhaftende Verbot des Genusses aufgehoben. 98. P hat irrtümlich ומולק statt וחולין; nach B gehören die W.e המולק (הביא) ובא zum Text. 99. Profanes Gefügel, bei Opfern, sowol innerhalb als auch ausserhalb. 100. Da das Schlachten ohne erlaubende Wirkung ist.

בפנים כבחוץ יצא שחיטת חולין בפנים וקדשים
בין מבפנים בין מבחוץ הואיל ולא שוו בפנים כבחוץ
[75]שאין מטמאין בגדים אבית הבליעה בשלמא חולין
לא שוו בפנים כבחוץ אלא קדשים אידי ואידי
פסולין נינהו אמר רבא אם הועילה לו שחיטת חוץ
לחייבו כרת לא[83]תועיל לו לטהרה מידי נבלה אשכחן
חוץ פנים מנלן הואיל ולא שוו בפנים כבחוץ אי
הכי מלק קדשים בחוץ נמי לא[82]שוו בפנים כבחוץ
אמר רב שימי בר אשי דנין דבר שלא[83]בהיכשרו
Zeb. 51a 84b מדבר שלא בהיכשרו ואין דנין דבר שלא בהיכשרו
vgl. Zeb. 68b מדבר שבהיכשרו ולא והתניא מנין ליוצא שאם
Lv. 6,2 Zeb. 68b 84b עלה לא ירד שהרי יוצא כשר בבמה תנא אזאת
תורת העולה ריבה סמיך ליה:

[vj] Zeb. 50b לך ונמצאת טריפה רבי מאיר אומר [84]אינו
Col. b מטמא בבית הבליעה רבי יהודה אומר מטמא
[85]אמר רבי מאיר [86]קל וחומר אם נבלת בהמה [87]שמטמאה
במגע ובמשא שחיטתה מטהרת [88]טריפתה מטומאתה
Tah. i,1 נבלת העוף שאינו מטמא במגע ובמשא אינו דין
שהרא שחיטתו מטהרת טריפתו מטומאתו מה מצינו
בשחיטתו שהיא מכשרתה לאכילה ומטהרת טריפתו
מטומאתו אף מליקתו שהיא מכשרתו באכילה תטהר

P 83 || דלא + B .שוו — P 82 || הועיל P 81
בכשירה || אינה מטמאה V 84 || בבית + M 85
הבליעה || מה אם M 86 || שמטמא P 87 || P 88
טריפתו.

ob es innerhalb oder ausserhalb erfolgt ist; ausgenommen ist das Schlachten von Profanem innerhalb und von Geheiligtem sowol innerhalb als auch ausserhalb; bei diesem ist es nicht einerlei, ob es innerhalb oder ausserhalb erfolgt, daher machen sie im Schlund die Kleider nicht unrein. — Allerdings ist es beim Profanen nicht einerlei, ob es innerhalb oder ausserhalb erfolgt, beim Geheiligten aber ist es ja in beiden Fällen untauglich!? Raba erwiderte: Wenn das Schlachten ausserhalb von Wirkung ist, ihn der Ausrottungsstrafe schuldig[101] zu machen, wie sollte dies nicht von Wirkung sein, es vom Zustand des Aases zu entheben!? — Wir wissen dies [vom Schlachten] ausserhalb, woher, wenn es innerhalb erfolgt[102]? — Es ist somit nicht einerlei, ob es innerhalb oder ausserhalb erfolgt. — Auch beim Abkneifen von Geheiligtem ist es ja nicht einerlei, ob es innerhalb oder ausserhalb erfolgt!? R. Šimi b. Aši erwiderte: Man folgere hinsichtlich des Unzulässigen vom Unzulässigen[103], nicht aber hinsichtlich des Unzulässigen vom Zulässigen[104]. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt: Woher, dass, wenn das Hinausgekommene[105] [auf den Altar] gekommen ist, es nicht herabgenommen werde? — weil das Hinausgekommene bei einem Privataltar tauglich ist!? — Der Autor stützt sich auf die einschliessenden [Worte:] *dies ist das Gesetz des Brandopfers.*

WENN MAN [DEN KOPF] ABGEKNIFFEN HAT UND ES SICH ERGIBT, DASS ES TOTVERLETZT WAR, SO IST ES, WIE R. MEÍR SAGT, IM SCHLUND NICHT VERUNREINIGEND, UND WIE R. JEHUDA SAGT, VERUNREINIGEND[105]. R. MEÍR SPRACH: ES IST [EIN SCHLUSS] VOM SCHWEREREN AUF DAS LEICHTERE ZU FOLGERN: WENN BEI EINEM VIEH, VON DEM DAS AAS DURCH BERÜHREN UND TRAGEN VERUNREINIGEND IST, DAS TOTVERLETZTE DURCH DAS SCHLACHTEN VON DER UNREINHEIT ENTHOBEN WIRD, UM WIEVIEL MEHR WIRD DAS TOTVERLETZTE GEFLÜGEL, VON DEM DAS AAS DURCH BERÜHREN UND TRAGEN NICHT VERUNREINIGEND IST, DURCH DAS SCHLACHTEN VON DER UNREINHEIT ENTHOBEN. UND WIE FERNER BEI JENEM DAS SCHLACHTEN, DAS ES ZUM ESSEN GEEIGNET MACHT, DAS TOTVERLETZTE VON DER UNREINHEIT ENTHEBT, EBENSO ENTHEBT BEI DIESEM DAS ABKNEIFEN [DES KOPFS], DAS ES ZUM ESSEN GEEIGNET MACHT, DAS TOTVERLETZTE VON DER UNREINHEIT.

101. Wer Opfer ausserhalb des Tempelhofs schlachtet, selbst Geflügel, verfällt der Ausrottungsstrafe. 102. In diesem Fall verfällt man nicht der Ausrottungsstrafe. 103. Wie zBs. hierbei, das Schlachten des Geflügelopfers innerhalb vom Schlachten desselben ausserhalb, od. das Schlachten von Profanem innerhalb vom Schlachten des Totverletzten ausserhalb. 104. Das Abkneifen des Kopfs des Geflügelopfers ausserhalb vom Abkneifen desselben innerhalb. 105. Das Abkneifen ist ohne Wirkung.

R. JOSE SAGT, ES GENÜGE, WENN MAN ES MIT DEM AAS EINES VIEHS VERGLEICHT, DAS NUR DURCH DAS SCHLACHTEN UND NICHT DURCH DAS ABKNEIFEN [DES KOPFS] REIN WIRD.

GEMARA. Hält denn R. Meír nichts von [der Regel] "es genügt", diese Regel stammt ja aus der Gesetzlehre, denn es wird gelehrt: Ein Beispiel für [den Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere:[100] *Da sprach der Herr zu Mošch: Wenn ihr Vater ihr ins Gesicht gespuckt hätte &c.*; es ist vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern, dass wegen [Beleidigung der] Gottheit dies[107] vierzehn Tage währen sollte, aber es genügt, wenn das Gefolgerte dem gleicht, wovon es gefolgert wird[108]. R. Jose b. R. Abin erwiderte: R. Meír fand einen Schriftvers, den er auslegt.[109] *Dies ist das Gesetz über das Vieh und das Geflügel*; bezüglich welchen Gesetzes gleicht ein Vieh einem Geflügel und ein Geflügel einem Vieh? Ein Vieh ist durch Berühren und Tragen verunreinigend und ein Geflügel ist durch Berühren und Tragen nicht verunreinigend, ein Geflügel macht im Schlund[110] die Kleider unrein und ein Vieh macht im Schlund die Kleider nicht unrein. Vielmehr besagt dies, wie bei einem Vieh das, was es zum Essen geeignet macht, das totverletzte von der Unreinheit enthebt, ebenso enthebt auch bei allem anderen das, was es zum Essen geeignet macht, das totverletzte von der Unreinheit. – Was ist der Grund R. Jehudas? — Auch er fand einen Schriftvers, den er auslegt.[111] *Aas und Totverletztes.* R. Jehuda sagte: Wozu wird es vom Totverletzten gelehrt: gilt ein Totverletztes als lebend, so wird dies[112] ja vom Aas gelehrt[113], und gilt ein Totverletztes nicht als lebend[114], so ist es ja im Aas einbegriffen? Vielmehr lehrt dies, dass, wenn man das Totverletzte geschlachtet hat, es verunreinigend[115] sei. R. Šezbi sprach zu ihm[116]: Es heisst ja auch:[117] *Und das Fett eines Aases und das Fett eines Totverletzten*[118], demnach sollte man auch hierbei sagen: wenn das Totverletzte als lebend gilt, so wird dies ja vom Aas gelehrt, und wenn das Totverletzte nicht als lebend gilt, so ist es ja im Aas einbegriffen; vielmehr lehre dies, dass, wenn man ein Totverletztes geschlachtet hat, das Fett rein sei. Dem-

טריפתו[89] מידי טומאתו רבי יוסי אומר דיה בנבלת בהמה שחיטתה[90] מטהרתה[91] ולא מליקתה[92]:

גמרא. ורבי מאיר לא דריש דיו והא דיו דאורייתא הוא דתניא מדין קל וחומר כיצד ויאמר ה׳ אל משה ואביה ירק ירק בפניה וגו׳ קל וחומר לשבינה ארבעה עשר יום אלא דיו לבא מן הדין להיות כנדון אמר רבי יוסי[93] ברבי אבין רבי מאיר קרא אשכח[94] וקדרש זאת תורת הבהמה והעוף וכי באיזו תורה שוותה בהמה לעוף ועוף לבהמה בהמה מטמאה במגע ובמשא עוף אינו מטמא במגע ובמשא עוף מטמא בגדים אבית הבליעה בהמה אינה מטמאה בגדים אבית הבליעה אלא לומר[95] מה בהמה דבר שמכשירה לאכילה מטהר טריפתה מטומאתה אף[96] כל דבר שמכשיר באכילה מטהר[97] טריפתו מטומאתו ורבי יהודה מאי טעמא[98] קרא אשכח[94] וקדרש נבלה וטריפה אמר רבי יהודה טריפה למה נאמרה אם טריפה חיה הרי נבילה אמורה אם טריפה אינה חיה הרי היא בכלל נבילה אלא להביא טריפה ששחטה שמטמאה אמר ליה רב שיזבי[99] אלא מעתה דכתיב וחלב נבלה וחלב טרפה התם נמי נימא אם טריפה חיה הרי נבילה אמורה אם טריפה אינה חיה הרי היא בכלל נבילה אלא להביא טריפה

Bq. 25a Bb.111a Nm.12,14 Lv.11,4 Hol.27a Lv.17,15 Ib.7,24

P 89 טריפתה ‖ M 90 מטומאת׳ ‖ P 91 מטהרת
M 92 אבל לא ‖ M 93 בר ‖ M 94 ודרש ‖ B 95
+ לך ‖ B 96 עוף ‖ P 97 טריפתה מטומאתה ‖ 98
M + אמר רבה ‖ M 99 + לרבא.

106. Num. 12,14. 107. Die Einsperrung. 108. In der angezogenen Schriftstelle heisst es, dass sie 7 Tage abgeschlossen worden war. 109. Lev. 11,46. 110. Dh. beim Essen. 111. Lev. 17,15. 112. Dass es verunreinigend sei. 113. Wenn das Tier verendet, ist es als Aas verunreinigend. 114. Es gilt schon bei der tötlichen Verletzung als Aas. 115. Obgleich es von der Verletzung bis zum Verenden als lebend gilt. 116. Nach manchen Codices zu Rabá, bezw. Rabba. 117. Lev. 7,24. 118. Diese Schriftstelle lehrt, dass solches Fett zwar nicht gegessen werden, wol aber zu anderen Zwecken verwandt werden dürfe, also nicht verunreinigend sei.

Hol.74a 85b128b ששחטה שחלבה טהור מכלל דהיא מטמאה והאמר
Lv.11,39 רב יהודה אמר רב ואמרי לה במתניתא תניא וכי
ימות מן הבהמה מקצת בהמה מטמאה מקצת בהמה
אינה מטמאה ואיזו זו זו טריפה ששחטה אלא
טריפה מיבעי ליה למעוטי טמאה מי שיש במינה
טריפה יצתה זו שאין במינה טריפה הבא נמי
למעוטי עוף טמא שאין במינו טריפה עוף טמא
Ho.11b Ned.42b לרבי יהודה מנבילה נפקא ליה דתניא רבי יהודה
אומר יכול תהא נבלת עוף טמא מטמאה בגדים
Lv.22,8 אבית הבליעה תלמוד לומר נבלה וטרפה לא יאכל
מי שאיסורו משום בל תאכל נבילה יצא זה שאין
איסורו משום בל תאכל נבילה אלא משום בל תאכל
Fol.70 Lv.7,24 טמא האי נמי תיפוק לי מוחלב נבלה מי שאיסורו
משום בל תאכל חלב נבלה יצתה זו שאין איסורה
משום בל תאכל נבלה וחלב אלא משום טמא אלא
האי טריפה מיבעי לאיתויי חיה סלקא דעתך אמינא
מי שחלבה אסור ובשרה מותר יצתה זו שחלבה
ובשרה מותר קא משמע לן אמר ליה מאי שנא
טמאה דאין חלבה חלוק מבשרה חיה נמי אין חלבה
b. חלוק מבשרה ועוד הכתיב ואכל לא תאכלהו אלא
אמר אביי טריפה לגופיה איצטריך שלא תאמר

nach wäre dieses selbst unrein, und dem widersprechend sagte ja R. Jehuda im Namen Rabhs, und nach anderen wurde es in einer Barajtha gelehrt:[119] *und wenn vom Vieh verendet*, manches [verendete] Vieh ist verunreinigend und manches ist nicht verunreinigend, nämlich ein Totverletztes, das man geschlachtet hat. Du musst also erklären, [das Wort] *Totverletztes* schliesse das unreine [Vieh] aus, nur die Art bei der es ein Totverletztes gibt[120], nicht aber die Art, bei der es kein Totverletztes gibt, ebenso schliesst es auch hierbei[121] das unreine Geflügel aus, bei dem es kein Totverletztes gibt[122]. — Hinsichtlich des unreinen Geflügels entnimmt es R. Jehuda aus [dem Wort] *Aas*. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte: Man könnte glauben, das Aas eines unreinen Geflügels verunreinige im Schlund die Kleider, so heisst es:[123] *Aas und Totverletztes darf er nicht essen*, nur was als Aas verboten[124] ist, ausgenommen das, was nicht als Aas, sondern als Unreines verboten ist[125]. — Auch hinsichtlich des anderen[126] geht es[127] doch hervor aus: *und das Fett eines Aases*, nur das, dessen Genuss als Fett und Aas[128] verboten ist[129], ausgenommen das, dessen Genuss nicht als Fett und Aas, sondern als Unreines verboten ist[130]!? — Vielmehr, [das Wort] *Totverletztes* schliesst das Wild[131] ein; man könnte glauben, nur[132] wenn das Fett verboten und das Fleisch erlaubt ist, ausgenommen aber ist dieses, von dem das Fett und das Fleisch erlaubt ist, so lehrt er uns[133]. — Vom Unreinen gilt dies[134] wol deshalb, weil bei diesem das Fett sich nicht vom Fleisch unterscheidet, auch bei einem Wild unterscheidet sich ja das Fett nicht vom Fleisch[135]!? Und ferner heisst es ja:[117] *aber essen dürft ihr es nicht*[136]!? Vielmehr, erklärte Abajje, [das Wort] *Totverletztes* ist an sich nötig, damit man nicht

— P 4 ‖ האי + M 3 ‖ מטמא P 2 ‖ תנא M 1
משום ‖ ו + M 5 ‖ חלב נבלה B 6 ‖ ליה M 7
למעוטי חיה מי ‖ מותרת P 8 ‖ קמ"ל א"ל. M 9 —

119. Lev. 11,39. 120. Dh. von der nur das Totverletzte zum Genuss verboten ist, nämlich das reine Vieh; nur bei dieser Art ist das Fett des Totverletzten nicht verunreinigend. 121. Beim Gesetz von der Verunreinigung durch das Essen eines totverletzten Geflügels. 122. Das Aas eines solchen ist beim Essen nicht verunreinigend. Aus diesem Schriftvers ist also nicht zu entnehmen, dass, wenn man ein totverletztes Geflügel geschlachtet hat, es beim Essen verunreinigend sei. 123. Lev. 22,8. 124. Rituell geschlachtet aber erlaubt ist. 125. Der vorher angezogene Schriftvers deutet also auf die obige Auslegung hinsichtlich des Falls, wenn man ein totverletztes Geflügel geschlachtet hat. 126. Des Fetts eines unreinen Tiers. 127. Dass es unrein sei. 128. Ist nicht verunreinigend. 129. So nach Cod. M u. der weiterfolgenden Lesart unseres Textes. 130. Es bleibt also die oben aufgeworfene Frage bestehen, wozu das W. "Totverletztes" nötig sei. 131. Ein reines, bei dem ebenfalls das Gesetz vom Totverletzten Geltung hat; wenn es verendet, so ist dessen Fett nur zum Genuss verboten, jedoch nicht verunreinigend. 132. Dann sei das Fett des Aases nicht verunreinigend. 133. Die W.e א"ל, die in allen Handschriften fehlen, sind zu streichen. 134. Dass es hinsichtlich der Reinheit des Fetts nicht einbegriffen ist. 135. Es sollte diesbezüglich ebenfalls nicht einbegriffen sein. 136. Dies bezieht sich also nur auf das Fett, das zum Genuss verboten ist, während das eines Wilds sonst zum Genuss erlaubt ist.

הואיל וטמאה אסורה מחיים וטריפה אסורה מחיים
מה טמאה חלבה טמא אף טריפה חלבה טמא אי
הכי האי נמי מיבעי שלא תאמר הואיל ועוף טמא
אסור באכילה וטריפה אסורה באכילה מה עוף
טמא אינו מטמא[10] אף טריפה אינה מטמאה ועוד
מי איכא למילף טרפה מטמאה טמאה לא היתה
לה שעת הכושר טריפה היתה לה שעת הכושר
וכי תימא טריפה מבטן מאי איכא למימר במינה
מיהא איכא אלא אמר רבא[11] התורה אמרה יבא Hol. 103a
איסור גבילה ויחול על איסור חלב יבא איסור
טריפה ויחול על איסור חלב וצריכי דאי אשמעינן
גבילה משום דמטמיא אבל טריפה אימא לא ואי
אשמעינן טריפה משום[12]דאיסורא[13]מחיים אבל גבילה
אימא לא[14]צריכא ורבי מאיר האי טריפה מאי עביד
ליה מיבעי ליה למעוטי שחיטה שהיא לפנים ורבי
יהודה טריפה אחרינא כתיב ורבי מאיר חד למעוטי
שחיטה שהיא לפנים וחד למעוטי עוף טמא ורבי
יהודה מנבלה נפקא ליה ורבי מאיר האי נבלה
מאי עביד לה[15]לשיעור אכילה בכזית ותיפוק לי
מקרא קמא מדאפקיה רחמנא בלשון אכילה חד
לשיעור אכילה בכזית וחד לשיעור אכילה בכדי
אכילת פרס סלקא דעתך אמינא הואיל והידוש הוא
יותר מכדי אכילת פרס נמי ליטמא קא משמע לן:
תנו רבנן וחלב נבלה וחלב טרפה בחלב בהמה Lv.7

M 12 אמרה תורה ‖ M 11 — אף...מטמאה P 10
M 15 צריכן ‖ P 14 — מחיים ‖ P 13 דאסורה
+ מיבעי ליה.

folgere: das Unreine ist lebend verboten und das Totverletzte ist lebend verboten, wie nun das Fett des Unreinen unrein ist, ebenso ist auch das Fett des Totverletzten unrein. Demnach ist es ja auch dort[137] an sich nötig, damit man nicht folgere: das unreine Geflügel ist zum Essen verboten und das totverletzte ist zum Essen verboten, wie nun das unreine Geflügel nicht verunreinigend ist, ebenso ist auch das totverletzte nicht verunreinigend!? Und wieso ist ferner hinsichtlich des Totverletzten vom Unreinen[138]zu folgern, das Unreine war niemals erlaubt; während das Totverletzte [vorher] erlaubt war!? Wolltest du erwidern, bei einem Totverletzten von Geburt aus[139]sei nichts einzuwenden, so gilt dies ja immerhin von der Art desselben. Vielmehr, erklärte Raba, die Gesetzlehre bestimmt damit, es komme das Verbot des Aases und erstrecke sich auf das Verbot des Fetts[140], es komme das Verbot des Totverletzten und erstrecke sich auf das Verbot des Fetts. Und beides ist nötig; würde er es nur vom Aas gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es verunreinigend ist, nicht aber gilt dies vom Totverletzten; und würde er es nur vom Totverletzten gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es bereits lebend verboten war, nicht aber gilt dies vom Aas; daher ist beides nötig. — Wofür verwendet R. Meír [das Wort] *Totverletztes*? — Dieses schliesst das innerhalb Geschlachtete aus[141]. — Und R. Jehuda!? — [Das Wort] *Totverletztes* kommt nochmals vor[142]. — Und R. Meír!? — Das eine schliesst das innerhalb geschlachtete und das andere schliesst das unreine Geflügel aus. — Und R. Jehuda!? — Er entnimmt dies aus [dem Wort] *Aas*[143]. — Wofür verwendet R. Meír [das Wort] *Aas*!?

Dass hierbei Olivengrösse erforderlich ist[144], wie beim Essen. — Dies ist ja schon aus dem ersten Vers[145]zu entnehmen, da der Allbarmherzige vom Essen spricht!? — Das eine deutet, dass dies von Olivengrösse gilt, wie beim Essen, und das andere, dass dies nur vom Zeitraum des Essens gilt, während man ein Peras[146]essen kann[147]. Man könnte nämlich glauben, da dies[148]ein Novum ist, so erfolge die Verunreinigung, auch wenn [das Essen] länger dauert, als man ein Peras essen kann, so lehrt er uns.

Die Rabbanan lehrten: *Das Fett eines Aases und das Fett eines Totverletzten*;

137. Beim Geflügel. 138. Bei einem Vieh. 139. Das niemals zum Genuss erlaubt war. 140. Wer davon isst, ist wegen beider Verbote schuldig. 141. Hinsichtlich der Verunreinigung beim Essen; cf. S. 229 Z. 18ff. 142. Beim Geflügel, Lev. 17,15 u. ib. 22,8. 143. Nur was als Aas verboten ist. 144. Nur dies Quantum ist verunreinigend. 145. Lev. 17,15. 146. Cf. S. 110 N. 526. 147. Es ist beim Essen nur dann verunreinigend, wenn man innerhalb dieser Zeit ein olivengrosses Quantum gegessen hat. 148. Dass die Verunreinigung nur durch das Essen erfolge.

טהורה הכתוב מדבר אתה אומר בחלב[15]בהמה טהורה
הכתוב מדבר או אינו אלא בחלב בהמה טמאה
אמרת[16]טיהר מכלל שחוטה וטיהר מכלל חלב מה
בשטיהר מכלל שחוטה בטהורה ולא בטמאה אף
בשטיהר מכלל חלב בטהורה ולא בטמאה או כלך
לדרך זו טיהר מכלל נבילה וטיהר מכלל חלב מה
בשטיהר מכלל נבילה בטמאה ולא בטהורה אף
בשטיהר מכלל חלב בטמאה ולא בטהורה אמרת
Col.b [17]כשבא בדרך זו היא[18]בטהורה כשבא בדרך זו
חיא בטמאה תלמוד לומר טריפה מי שיש במינה
טריפה[19]אוציא את הטמאה שאין במינה טריפה ולא
אוציא את החיה שיש במינה טריפה תלמוד לומר
Lv.7.24 [c]ואכל לא תאכלהו מי שחלבה אסור ובשרה מותר
[20]יצא חיה שחלבה ובשרה מותר אמר ליה רב יעקב
בר אבא לרבא אלא מעתה נבלת בהמה טהורה
הוא דמטמאה נבלת בהמה טמאה לא מטמאה
אמר ליה בהמה סבי שבישתו בה סיפא אתאן לנבלת
עוף טמא: אמר רבי יוחנן לא טיהר רבי מאיר
אלא בתמימין אבל בבעלי מומין לא ורבי[21]אלעזר
אמר אפילו בבעלי מומין איתמר נמי אמר רב ביבי
אמר רבי[21]אלעזר מטהר היה רבי מאיר בבעלי מומין
ואפילו באווזין ותרנגולין: בעי רבי ירמיה ערק עז
מהו אווזין ותרנגולין טעמא מאי דמינא דעופות
נינהו אבל עז לאו מינא דעגלה נינהו או דילמא
מינא דבהמה הוא יתיב רב דימי וקאמר לה להא

15 בהמה — P | 16 טהורה P | 17 כשבאת M | 18 כשבא
P — ב. M טמאה כשבאת בד״ז היא מהורה | 19 M + יצתה
טמאה שאין במינה טריפה || 20 M יצתה | 21 P אליעזר.

die Schrift spricht vom Fett eines reinen Viehs. Du sagst, die Schrift spreche vom Fett eines reinen Viehs, vielleicht ist dem nicht so, sondern vom Fett eines unreinen Viehs? Ich will dir sagen, das Geschlachtete ist rein und das Fett ist rein, wie die Reinheit des Geschlachteten sich nur auf das reine und nicht auf das unreine [Vieh] erstreckt, ebenso erstreckt sich auch die Reinheit des Fetts nur auf das reine und nicht auf das unreine. Oder aber wie folgt: das Aas wird als rein[140]erklärt und das Fett wird als rein erklärt, wie nun die Reinheit des Aases sich auf das unreine und nicht auf das reine bezieht, ebenso bezieht sich auch die Reinheit des Fetts auf das unreine und nicht auf das reine. Ich will dir sagen, wenn du auf die eine Weise deduzirst, so bezieht es sich auf das reine, und wenn du auf die andere Weise deduzirst, so bezieht es sich auf das unreine, daher heisst es *Totverletztes*, nur wenn es bei dessen Art Totverletztes gibt; auszuschliessen ist das unreine, bei dessen Art es kein Totverletztes gibt, und nicht auszuschliessen ist das Wild, bei dessen Art es Totverletztes gibt. Ferner heisst es: *aber essen dürft ihr es nicht*, von dem das Fett verboten und das Fleisch erlaubt ist, ausgenommen ist das Wild, von dem das Fett und das Fleisch erlaubt sind. R. Aha b. Abba sprach zu Raba: Demnach ist nur das Aas eines reinen Viehs verunreinigend und nicht das Aas eines unreinen Viehs!? Dieser erwiderte: Wie können so viele Greise dies missverstehen!? Der Schlußsatz spricht vom Aas eines unreinen Vogels[150].

R. Johanan sagte: Nach R. Meír sind nur gebrechenfreie[151]rein, nicht aber gebrechenbehaftete. R. Eleâzar aber sagte, auch gebrechenbehaftete. Es wurde auch gelehrt: R. Bebaj sagte im Namen R. Eleâzars: Nach R. Meír sind auch gebrechenbehaftete rein, und sogar Gänse und Hühner[152].

R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn man einer Ziege das Genick gebrochen[153] hat? Gilt dies nur von Gänsen und Hühnern, da sie zur Art Geflügel gehören[154], nicht aber von einer Ziege, die nicht zur Art des Kalbs[155]gehört, oder aber, sie gehört ja zur Art Vieh? R. Dimi sass und trug diese Lehre vor; da sprach Abajje

149. Wie weiter erklärt wird, das Aas eines unreinen Geflügels. 150. Dieses ist beim Essen nicht verunreinigend. 151. Geflügelopfer, die als totverletzt befunden werden. 152. Die zur Opferung ungeeignet sind. 153. Bei der Entdeckung eines ungesühnten Mords wird einem Kalb das Genick gebrochen; vgl. hierüber Dt. 21,1ff. Auch dies enthebt gleich dem Schlachten u. dem Kopfabkneifen das tote Tier von der Unreinheit. 154. Und anderes Geflügel dieser Art wird durch das Abkneifen von der Unreinheit enthoben. 155. Das eine gehört zum Kleinvieh u. das andere zum Grossvieh.

שמעתא אמר ליה אביי מכלל דעגלה ערופה טהורה
היא אמר ליה אין אמרי דבי רבי ינאי בפרה בתיב Mag. Qid. 1 Az. 2 Hol. 1
בה בקדשים מתיב רב נתן אבוה דרב הונא בר
נתן ואכל לא תאכלהו אין לי אלא חלב שאסור
באכילה ומותר בהנאה[22] שור הנסקל ועגלה ערופה
מניין תלמוד לומר כל חלב ואי סלקא דעתך עגלה Lv. 3
ערופה[23] טהורה היא היא טהורה[24] וחלבה טמא היכא
דערף מיערף לא איצטריכא ליה כי איצטריכא
היכא דשחטה מישחט[25] ותיהני ליה שחיטה לטהרה
מידי נבלה לא צריכא שמתה מכלל דמחיים אסורה
אין אמר רבי ינאי גבול שמעתי ושכחתי ונסבין Qid. Hol. Ker. 1
חבריא למימר ירידתה לנחל איתן היא אוסרתה:

22 B + חלב של 23 P — טהורה 24 P וחלב
25 P דתיהני.

zu ihm: Demnach ist das genickgebrochene Kalb rein? Dieser erwiederte: Freilich, in der Schule R. Jannajs sagten sie: bei diesem wird [das Wort] *Sühne* gebraucht wie bei den Opfern. R. Nathan, der Vater des R. Hona b. Nathan, wandte ein: *Aber essen durft ihr es nicht*; ich weiss dies nur vom Fett, das zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt ist, woher dies von dem des gesteinigten Rinds[156] und des genickgebrochenen Kalbs[157]? — es heisst: *jedes Fett*. Wenn man nun sagen wollte, das genickgebrochene Kalb sei rein, so wäre ja dieses selbst rein und dessen Fett unrein[158]!? — Hinsichtlich des Falls, wenn man ihm das Genick gebrochen hat, ist dies nicht nötig, nötig ist es nur hinsichtlich des Falls, wenn man es geschlachtet hat[159]. — Das Schlachten sollte es ja von der Unreinheit des Aases entheben[160]!? — In dem Fall, wenn es verendet ist[161]. — Demnach[162] ist es schon bei Lebzeiten verboten? — Freilich. R. Jannaj sagte: Ich hörte diesbezüglich eine Zeitbestimmung[163], habe es aber vergessen. Die Genossen meinen jedoch, dass es beim Hinabbringen zum Tal Ethan[164] verboten werde.

156. Das einen Menschen getötet u. deshalb gesteinigt worden ist; cf. Ex. 21,28. 157. Von welchen das Fett auch zur Nutzniessung verboten ist. 158. Falls aus diesem Schriftvers nicht entnommen worden wäre, dass es rein sei; diese Deduktion ist ja überflüssig. 159. Das Schlachten ist erfolglos, da es schon lebend zur Nutzniessung verboten ist. 160. Obgleich es zum Genuss u. zur Nutzniessung verboten bleibt. 161. Das Fleisch ist verunreinigend, dennoch ist es das Fett nicht. 162. Wenn es als genickgebrochenes Kalb gilt, obgleich es verendet u. ihm das Genick nicht gebrochen worden ist. 163. Von wann ab es verboten ist. 164. Wo ihm das Genick gebrochen wird.

ACHTER ABSCHNITT

Tem. 28a
Fol. 71 Q. 86a Bek. 41d Tem. 28a Bq. 4 Col. b

כל הזבחים שנתערבו בחטאות המתות או בשור הנסקל אפילו אחת בריבוא ימותו כולן נתערבו בשור שנעבדה בו עבירה או שהמית את האדם על פי עד אחד או על פי הבעלים ברובע ונרבע במוקצה ונעבד באתנן ומחיר בבלאים ובטריפה ביוצא דופן ירעו עד שיסתאבו ויבא ויבא בדמי יפה שבהן מאותו המין נתערבו בחולין תמימים [ij] ימכרו החולין לצריכי אותו המין׃ קדשים בקדשים מין במינו יקרב לשם מי שהוא קדשים בקדשים מין בשאינו מינו ירעו עד שיסתאבו ויבא ויבא בדמי יפה שבהן ממין זה ובדמי יפה שבהן ממין

M 1 ובמחיר | M 2 ויוצא | P 3 — ו | P 4 בדמיה׳
BM 5 + ה | M 6 — תמימ׳ | B 7 לצורכי | B 8
P 9 — ו. | + זה יקרב לשם מי שהוא וזה

WENN Opfertiere mit einem verenden zu lassenden Sündopfer[1] oder einem zu steinigenden Rind[2] vermischt worden sind, selbst eines mit einer Myriade, so lasse man alle verenden. Ist mit ihnen ein Rind vermischt worden, mit dem eine Sünde begangen worden ist, das vor einem einzelnen Zeugen oder dem Eigentümer selber[3] einen Menschen getötet hat, das aktiv oder passiv zur Bestialität, für den Götzendienst, zur Anbetung, als Hurengabe oder Schandlohn verwandt worden ist, ein Bastard, ein totverletztes oder ein durch Bauchschnitt hervorgeholtes[4], so lasse man sie weiden bis sie ein Gebrechen[5] bekommen, alsdann verkaufe man sie und für den Erlös des besten unter ihnen[6] ist ein Opfer derselben Art[7] darzubringen. Ist eines unter profane gebrechenfreie [Tiere] vermischt worden, so sind die profanen zur Verwendung als solche[8] zu verkaufen. Wenn Opfer mit Opfern derselben Art[9], so ist jedes auf den Namen seines Eigentümers[10] darzubringen; wenn Opfer mit Opfern anderer Art[11], so lasse man sie weiden bis sie ein Gebrechen bekommen, alsdann verkaufe man sie und bringe im Wert des besten unter ihnen sowol [das Opfer] der einen Art als auch das der anderen Art;

1. Das nicht dargebracht werden kann, wenn zBs. der Eigentümer gestorben ist od. Sühne durch ein anderes Tier erlangt hat. 2. Das einen Menschen getötet hat (cf. Ex. 21,28 ff.), diese sind nicht nur als Opfer, sondern auch einem Laien zur Nutzniessung verboten. 3. Wenn nur ein Zeuge oder der Eigentümer selber die Tötung bekundet, so ist das Rind zwar als Opfer untauglich, jedoch braucht es nicht gesteinigt zu werden. 4. In den hier genannten Fällen ist das Rind zwar zur Opferung verboten, jedoch einem Laien zur Nutzniessung erlaubt. 5. Vorher sind sie als taugliche Opfer einem Laien verboten. 6. Da dieses das zur Opferung bestimmte sein kann. 7. Des beigemischten Opfers. 8. Die Eigentümer haben sie als Opfer der Eigenschaft des beigemischten Opfers darzubringen. 9. Mehrerer Eigentümer verwechselt worden sind. 10. Obgleich er, da er nicht bekannt ist, nicht genannt werden kann. 11. Die auf ganz verschiedene Weise darzubringen sind.

DEN UEBERSCHUSS TRAGE ER[11] AUS SEINEM VERMÖGEN. SIND [OPFERTIERE] MIT DER ERSTGEBURT ODER DEM ZEHNTEN[14] VERWECHSELT WORDEN, SO LASSE MAN SIE WEIDEN, BIS SIE EIN GEBRECHEN BEKOMMEN, SODANN ESSE MAN SIE NACH VORSCHRIFT DER ERSTGEBURT UND DES ZEHNTEN[15]. BEI ALLEN [OPFERN] KANN EINE VERWECHSELUNG VORKOMMEN, NUR NICHT BEI SÜNDOPFER UND SCHULDOPFER[16].

GEMARA. Was heisst "selbst"? — Er meint es wie folgt: wenn unter Opfertiere ein verenden zu lassendes Sündopfer oder ein zu steinigendes Rind vermischt worden ist, selbst eines unter eine Myriade, so lasse man alle verenden. — Dies wird ja anderweitig gelehrt: alles, was für den Altar verboten ist, macht[18] in jedem Verhältnis[17] verboten: das aktiv oder passiv zur Bestialität Verwandte!? R. Aši sagte: Ich trug dies R. Šimi vor, und er erklärte, dass beide Lehren nötig seien. Wenn nur jene vorhanden wäre, so könnte man glauben, dies gelte nur hinsichtlich Gott gehöriger Dinge[20], nicht aber hinsichtlich eines Laien[21]; und wenn nur diese, so könnte man glauben, dies gelte nur von diesen, die zur Nutzniessung verboten[22] sind, nicht aber von jenen, die nicht zur Nutzniessung verboten sind; daher sind beide nötig. — Dies wird ja[23] auch hinsichtlich der zur Nutzniessung nicht verbotenen gelehrt!? — Diese lehrt ja nicht, in welchem Verhältnis[24], in jener aber heisst es: in jedem Verhältnis. — Sollte er nur jene und nicht diese[25] lehren!? — Diese ist wegen des Mittels[26] nötig. — Auch hinsichtlich eines Laien wird es ja anderweitig gelehrt: folgende Dinge sind und machen verboten[27] in jedem Verhältnis: Libationswein, Götzen!? — Beide sind nötig; wenn

וה ויפסיד המותר מביתו נתערבו בבכור ובמעשר (Tem. 3
ירעו עד שיסתאבו ויאכלו בכבור[10] ומעשר הבל יבולין
להתערב חוץ מן החטאת והאשם:

גמרא. מאי אפילו הכי קאמר כל הזבחים
שנתערבו בהן חטאות המתות או שור הנסקל
אפילו אחד בריבוא ימותו כולן תנינא חדא זימנא
כל האסורין לגבי מזבח[11] אוסרין בכל שהן הרובע (Tem. 28a
והנרבע אמר רב אשי אמריתה לשמעתיה קמיה
דרב שימי[12] ואצריכן דאי מהתם הוה אמינא הני
מילי לגבוה אבל להדיוט אימא לא ואי מהכא הוה
אמינא הני הוא דאיסורי הנאה נינהו אבל הני אימא
לא צריכי דלאו איסורי הנאה[13] הא תנא ליה מי
קתני בכמה כל[14] שהן[15] התם קתני וניתני הא ולא
בעי הא תקנתא איצטריכא ליה דהדיוט נמי תנא
ליה ואלו אסורין ואוסרין בכל שהן יין נסך ועבודה (Az. 74a Tem. 28a

10 B וכמעשר | 11 P אסורין | 12 M ואמר צריכי
13 B + נינהו | 14 M שהוא | 15 P — התם.

12. Um welchen das bessere teurer als das schlechtere ist. 13. Der bezw. die Eigentümer. 14. Diese können nicht ausgelöst werden, vielmehr bleiben sie auch gebrechenbehaftet heilig. 15. Die Erstgeburt nur von Priestern, der Zehnt vom Eigentümer, jed. unter bestimmten Beschränkungen; cf. Bek. 31a. Selbstverständlich ist das verwechselte Opfer auszulösen u. im Wert des besten der Tiere ein anderes darzubringen. 16. Da als letzteres nur ein Widder dargebracht wird, der als ersteres nicht verwendbar ist; eine Verwechselung der beiden Opfer ist daher ausgeschlossen. 17. Im Anfang der Mišnah; nach dem Wortlaut im Text ist zu verstehen, wenn ein Opfer unter eine Myriade zur Opferung verbotener Tiere gekommen ist, u. in einem solchen Fall sind sie ja erst recht verenden zu lassen. 18. Andere Tiere, mit denen es verwechselt worden ist. 19. Selbst wenn die tauglichen Tiere in bedeutender Ueberzahl sind. 20. Die hier angezogene Lehre spricht nur von dem Fall, wenn unter die Opfer Tiere gekommen sind, die zur Opferung untauglich, für einen Laien aber zur Nutzniessung erlaubt sind. 21. Der Fälle unsrer Mišnah, wenn Tiere beigemischt worden sind, die auch einem Laien zur Nutzniessung verboten sind. Hinsichtlich dieser Fälle könnte man glauben, dass die verwechselten Tiere gebrechenbehaftet ausgelöst werden dürfen, da es bei einem Laien nicht so streng zu nehmen sei u. das verbotene sich in der Mehrheit verliere. 22. Bei diesen ist es daher strenger u. sie gehen in der Mehrheit nicht auf. 23. In unsrer Mišnah. 24. Das Verbotene nicht aufgehe; die Angabe: selbst eines mit einer Myriade, bezieht sich nur auf den 1. Fall der Mišnah. 25. Den 2. Fall unsrer Mišnah, hinsichtlich Tiere, die zur Opferung, nicht aber zur Nutzniessung verboten sind. 26. Wie man in einem solchen Fall verfahre, was in der angezogenen Lehre nicht angegeben wird. 27. Erlaubte Dinge, mit welchen sie vermischt worden sind.

Fol.72 זרה °צריכי דאי מהתם הוה אמינא להדיוט אבל
לגבוה אימא לא נפסדינהו לכולהו ואי מהכא הוה
אמינא הני מילי קדשים [10]אבל חולין [17]דלאו איסורי
Hol.100a הנאה נינהו אימא לא צריכא °וניבטלו [18]ברוב וכי
תימא חשיבי ולא בטלי הניחא למאן דאמר כל
שדרכו לימנות שנינו אלא למאן דאמר את שדרכו
Orl.iii,6,7 Beç.3b Jab.81a לימנות שנינו מאי איכא למימר [19]דתנן °מי שהיו לו
Col.b חבילי תילתן של כלאי הכרם °וחלקו נתערבו באחרים
[20]כולן וחלקו דברי רבי מאיר [21]וחכמים אומרים יעלו
באחד ומאתים שהיה רבי מאיר אומר [22]כל שדרכו
למנות מקדש וחכמים אומרים אינו מקדש אלא
ששה דברים בלבד רבי עקיבא אומר שבעה ואלו
הן אגוזי פרך ורימוני באדן וחביות סתומות וחילפי
[23]תרדין וקילחי כרוב ודלעת יונית רבי עקיבא [24]מוסיף
אף כברות של בעל הבית הראוי לערלה ערלה
Beç.3b הראוי לכלאי הכרם כלאי הכרם ואיתמר עלה °רבי
יוחנן אמר את שדרכו למנות שנינו [25]רבי שמעון בן
לקיש אומר כל שדרכו למנות שנינו הניחא לריש
לקיש אלא לרבי יוחנן מאי איכא למימר אמר רב
פפא האי תנא תנא דליטרא קציעות הוא דאמר
Fol.73 °כל דבר שיש בו מנין אפילו בדרבנן לא בטיל וכל
Beç.3b שכן בדאורייתא דתניא °ליטרא קציעות שדרסה על

B 16 + דמאים || B 17 דלא מאים אימא איסורי הנאה ליבטלו
ברובא צריכא. M לא צריכא || M 18 ברובא — P 19 || P 20 + ואחרים. B ואח׳ באחרים — P 21 || M 22 את תילתן וקולסי || M 23 וחכמים...מקדש || P 24 + או׳ כרוב || P 25 — רבי...שנינו.

nur jene Lehre vorhanden wäre, so könnte man glauben, dies gelte nur von einem Laien, wenn es aber Gott gehört, lasse man nicht alles verloren[28]gehen; und wenn nur diese, so könnte man glauben, dies gelte nur von Opfern[29], nicht aber von Profanem, das zur Nutzniessung nicht[30] verboten ist; daher sind beide nötig. — Sollte es[31] doch in der Mehrheit aufgehen!? Wolltest du erwidern, es sei wesentlich[32] und gehe nicht auf, so ist dies allerdings richtig nach demjenigen, welcher sagt, die Lesart[33] sei: wer zu zählen pflegt, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt: die Lesart sei: was man zu zählen pflegt[34]!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand Bündel Bockshornklee von Mischfrucht eines Weinbergs[35] hat, so müssen sie verbrannt werden; sind sie mit anderen vermischt worden, so müssen alle verbrannt werden — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, sie gehen unter zweihundertundeinem[36] auf. R. Meír sagt nämlich, was man zu zählen[37] pflegt, macht genussunfähig; die Weisen aber sagen, nur folgende sechs Dinge, nach R. Âqiba sieben, machen genussunfähig, und zwar: Krachnüsse[38], badanische Granatäpfel, verspundete Fässer [Wein], Mangoldblätter, Kohltriebe und der griechische Kürbis. R. Âqiba fügte noch hausbackene Brote hinzu. Dasjenige, bei dem das Gesetz vom Ungeweihten[39] statt hat, macht als Ungeweihtes verboten, und dasjenige, bei dem das Gesetz von der Mischfrucht statt hat, macht als Mischfrucht verboten. Hierzu wurde gelehrt: R. Johanan sagt, es heisse: was man zu zählen pflegt, und R. Šimôn b. Laqiš sagt: es heisse: wer zu zählen pflegt. Richtig ist es nun nach Reš-Laqiš, wie ist es aber nach R. Johanan zu erklären!? R. Papa erwiderte: Dieser Autor[40] ist der Autor [der Lehre von] der Litra gepresster Feigen, welcher sagt, alles, was gezählt werden kann[41], gehe nicht auf, selbst bei einem rabbanitischen [Verbot] und um so weniger bei einem der Gesetzlehre. Es wird nämlich gelehrt: wenn eine Litra getrockneter Feigen[42] am Rand einer Pressform gelegen hat, und man nicht weiss,

28. Vielmehr verliere sich das verbotene Tier in der Mehrheit u. alle werden als Opfer dargebracht. 29. Wofür nur ganz makellose Tiere zu verwenden sind. 30. So nach unsrem Text, der nicht ganz korrekt ist. 31. Das verbotene Tier. 32. Da jedes Stück besonders gezählt wird. 33. In der weiter angezogenen Lehre. 34. Was hierbei nicht der Fall ist, da manche beim Verkauf der ganzen Herde es mit einzelnen Stücken nicht genau nehmen. 35. Die unmittelbar neben Weinstöcken wachsen; solche sind zum Genuss verboten; cf. Dt. 22,9. 36. Nicht verbotener Bündel. 37. Eine Sache von Bedeutung, auf die man achtet. 38. Nach manchen Erklärungen ist פרך Ortsname. 39. Baumfrüchte, die in den ersten 3 Jahren als ungeweiht zum Genuss verboten sind; cf. Lev. 19,23 ff. 40. Unsrer Mišnah. 41. Obgleich es gewöhnlich nicht nach Zahl verkauft wird. 42. Von Hebe (die dem Priester entrichtete Abgabe), deren Genuss einem Laien verboten ist.

in welcher Form man sie gepresst hat[43], am Rand eines Fasses, und man nicht weiss, in welchem Fass man sie gepresst hat, oder am Rand eines Bienenkorbs, und man nicht weiss, in welchem Bienenkorb man sie gepresst hat, so werden, wie R. Meir sagt, nach R. Eliêzer die oberen [Feigen][44] als gesondert betrachtet[45] und gehen unter den unteren auf, und nach R. Jehošuâ gehen sie nur unter hundert anderen am Rand befindlichen[46] auf, und wenn keine [hundert] vorhanden sind, so sind die am Rand befindlichen verboten[47] und die am Boden befindlichen erlaubt. R. Jehuda sagt, nach R. Eliêzer gehen sie unter hundert am Rand befindlichen auf, und wenn keine &c. verboten, nach R. Jehošuâ aber gehen sie nicht einmal unter dreihundert anderen am Rand befindlichen auf. Wenn man sie aber in einer Form gepresst und nicht weiss, an welcher Stelle der Form, ob nördlich oder südlich, so stimmen alle überein, dass sie aufgehen[48]. R. Aši erklärte: Du kannst auch sagen, dass hier die Rabbanan vertreten sind, denn Lebewesen sind von Bedeutung und gehen nicht auf[49]. — Sollte man sie doch einzeln heranholen und darbringen, denn es sei anzunehmen, was ausscheidet, scheide von der Mehrheit aus!? — Beim Heranholen sind sie ja festsitzend, und bei Festsitzendem gilt es ja als Hälfte gegen Hälfte[50]!? — Vielmehr, man zwinge sie, dass sie sich bewegen[51], und sage, was ausscheidet, scheide von der Mehrheit aus!? Raba erwiderte: Da die Rabbanan dennoch bestimmt haben, dass man sie nicht darbringe, so ist dies wol eine Massregel, damit nicht zehn Priester gleichzeitig kommen und darbringen[52]. Einer von den Jüngern sprach zu Raba: Demnach wird ja [das Blut] im Becken verboten[53]!? — Weil zehn Priester kommen und sie gleichzeitig heranholen könnten[54]!? — Wieso ist dies zehn Priestern gleichzeitig möglich[54]!? Vielmehr, erklärte Raba, wegen der unbeweglichen[55].

Raba sagte: Da nun die Rabbanan entschieden haben, dass man sie nicht darbringe, so machen sie, wenn man sie dargebracht hat, nicht wolgefällig. R. Hona

פי עיגול ואינו יודע באיזו עיגול דרסה על פי חבית
ואינו יודע באיזו חבית דרסה על פי כוורת ואינו
יודע באיזו כוורת דרסה רבי מאיר אומר רבי אליעזר
אומר רואין את העליונות באילו הן פרודות והתחתונות
מעלות את העליונות רבי יהושע אומר אם יש מאה
פומין יעלו ואם לאו הפומין אסורין והשולים מותרין
רבי יהודה אומר רבי אליעזר אומר אם יש שם
מאה פומין יעלו ואם לאו הפומין אסורין וכו' רבי
יהושע אומר אפילו יש שם שלש מאות פומין לא
יעלו דרסה בעיגול ואינו יודע באיזה מקום בעיגול
דרסה או לצפונה או לדרומה דברי הכל יעלו רב
אשי אמר אפילו תימא רבנן בעלי חיים חשיבי
ולא בטלי ונמשוך ונקרב חד מיניהו ונימא כל
דפריש מרובא פריש נמשוך הוה[26]לה קבוע וכל קבוע
במחצה על מחצה דמי אלא[27]ניבבשינהו[28]דניידי ונימא
כל דפריש מרובא פריש[29]אמר רבא השתא דאמור
רבנן לא[30]ניקרבא גזירה שמא יבאו עשרה כהנים
בבת אחת ויקרבו אמר ליה ההוא מרבנן לרבא אלא
מעתה מגיסא[31]דאסירא[32]משום שמא יבאו עשרה
כהנים בבת אחת ויקחו בעשרה כהנים בבת אחת
מי אפשר אלא אמר רבא משום קבוע: אמר רבא
השתא דאמרי רבנן לא נקריב אי[33]נקריב[34]לא מרצי

Jom. 84b Jab. 16b Ket. 15a Col.b

M 25 + שם | M 26 P ליה | M 27 P ניבבשינה | M 28 דניידן || M 29 P רבא אמר || M 30 B ניקרב || M 31 B — ד || M 32 + אלו (אלא?) || M 33 מקריב || P 34 — לא.

43. Es besteht also ein Zweifel hinsichtl. aller Formen mit profanen Früchten. 44. Die verbotenen Feigen haben am Rand gelegen u. der Zweifel besteht nur hinsichtlich der oberen Schicht. 45. Die Anzahl der Fässer kommt hierbei nicht inbetracht, vielmehr wird jedes Fass an sich erlaubt. 46. Dh. wenn 100 Fässer vorhanden sind. 47. Da das Verbotene nicht besonders liegt, sondern an allen Seiten von erlaubten Früchten umgeben ist. 48. In der Mehrheit. 49. Auch wenn ein Teil in der Mehrheit ist. 50. Dh. man jage sie auseinander. 51. Die Mehrheit der vorhandenen Tiere, u. es ist anzunehmen, dass das verbotene sich in der Mehrheit befinde. 52. Auch wenn sie einzeln hervorgeholt worden sind, da später die geschlachteten Tiere vereinigt werden u. eine Mehrheit ergeben. 53. Deshalb ist dies auch einzeln verboten. 54. Da sie auseinander gejagt werden, so ist es ja nicht gut möglich, dass alle 10 Priester sie gleichzeitig einfangen. 55. In welchem Fall nach der obigen Erklärung alle verboten sind, u. um diesem Fall vorzubeugen, ist auch das Hervorholen von einzelnen verboten.

איתיביה רב הונא בר יהודה לרבא °חטאת שנתערבה Qin. i,2
בעולה ועולה שנתערבה בחטאת אפילו אחת בריבוא
ימותו כולן °במה דברים אמורים בכהן נמלך אבל Neb. viii,1
בכהן שאין נמלך עשאן למעלה מחצה כשר ומחצה
פסול למטה מחצה כשר ומחצה פסול אחת למטה
ואחת למעלה שניהן פסולות שאני אומר חטאת
קריבה למעלה ועולה[35] קריבה למטה[36] אלא הא כמאן vgl. Zeb. 59a
דאמר °בעלי חיים נדחין הא כמאן דאמר °בעלי חיים Jom. 64a Pes. 73b
אינן נידחין הרי שחוטין דלכולי עלמא נידחין °ותנן 98a Qid. 7b
°רבי אליעזר אומר אם קרב הראש של אחד מהן Zeb. 59a
יקרבו כל הראשים הוא דאמר כהנן המצרי דתניא Fol. 74 Zeb. 77b
°חנן המצרי אומר אפילו דם בכוס מביא חבירו Jom. 63b Zeb. 34b
ומזווג לו: [37]אמר רבה בר אבוה אמר רב נחמן[38] טבעת Men. 59b Tem. 8b
של עבודה זרה שנתערבה [39]במאה טבעות ונפלה
[40]אחת מהם לים הגדול הותרו כולן דאמרינן הך
דנפל הויגו דאיסורא איתיביה רבא לרב נחמן אפילו
אחת בריבוא ימותו כולן אמאי ניבא[41] דמית איסורא
מית אמר ליה רב דאמר כרבי אליעזר דתנן °רבי Zeb. 77b
אליעזר אומר אם קרב הראש של אחד מהן יקרבו
כל הראשים כולן °והא אמר רבי [42]אלעזר לא התיר ib. 77b–80a
רבי אליעזר אלא שנים שנים אבל אחד אחד לא
אמר ליה אנא[43] תרתי קאמינא: [44]אמר רב טבעת של

b. Jehuda wandte gegen Raba ein: Wenn ein Sündopfer mit einem Brandopfer[35] oder ein Brandopfer mit einem Sündopfer verwechselt worden ist, selbst eines mit einer Myriade, so muss man sie alle verenden lassen. Dies gilt nur von dem Fall, wenn der Priester anfragt[57], wenn der Priester aber nicht angefragt hat, so ist, wenn er sie oberhalb hergerichtet hat, die Hälfte[58] tauglich und die Hälfte untauglich[59], wenn unterhalb, die Hälfte tauglich und die Hälfte untauglich, und wenn eines unterhalb und eines oberhalb, beide untauglich, denn man nehme an, das Sündopfer sei oberhalb und das Brandopfer unterhalb hergerichtet worden[60]. — Das eine nach demjenigen, welcher sagt, Lebendes werde verdrängt[61], und das andere nach demjenigen, welcher sagt, Lebendes werde nicht verdrängt. — Geschlachtete werden ja nach aller Ansicht verdrängt, dennoch wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, wenn der Kopf von einem dargebracht worden ist[62], so sind alle Köpfe darzubringen!? — Er ist der Ansicht Ḥanan des Aegypters, denn es wird gelehrt: Ḥanan der Aegypter sagt, selbst wenn das Blut sich bereits im Gefäss[63] befindet, hole man einen anderen als Paar[64].

Rabba b. Abuha sagte im Namen R. Naḥmans: Wenn ein Ring vom Götzendienst unter hundert andere Ringe vermischt worden und einer von ihnen in das grosse Meer gefallen ist, so sind alle erlaubt, denn man nehme an, der verbotene sei hineingefallen. Raba wandte gegen R. Naḥman ein: Selbst eines mit einer Myriade, so lasse man alle verenden. Weshalb denn, wir sollten doch[65] sagen, das verbotene sei verendet!? Dieser erwiderte: Rabh[66] ist der Ansicht R. Eliêzers, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, wenn der Kopf von einem dargebracht worden ist, so sind alle Köpfe darzubringen. — Aber R. Eleâzar sagte ja, R. Eliêzer habe nur je zwei zusammen[67] erlaubt, einzeln aber nicht!? Dieser erwiderte: Ich meine ebenfalls je zwei[68].

M 35 קריבה — M 36 א״ל הא ‖ B 37 ארץ ארבא״. M ארץ״ אמר רב טבעת ‖ B 38 + אמר רב M 39 ‖ בשאר P 40 ‖ M 41 הך דמית דאיסורא ‖ P 42 אליעזר ‖ M 43 + נמי תרתי ‖ M 44 + א״ר יהודה.

56. Geflügelopfer, für die es kein Mittel durch Weidenlassen gibt. 57. Wie er in einem solchen Fall zu verfahren habe. 58. Als Brandopfer, die oberhalb herzurichten sind; cf. S. 214 Z. 15ff. 59. An Stelle des untauglichen Sündopfers muss ein anderes dargebracht werden. 60. Da wird gelehrt, dass die Hälfte tauglich sei, obgleich sie von vornherein nicht hergerichtet werden darf, ebenso sollten hierbei die tauglichen wolgefällig machen. 61. Wenn das lebende Opfertier verboten war, bleibt es auch in diesem Zustand; nach diesem Autor machen solche Opfer nicht wolgefällig, auch wenn sie bereits dargebracht worden sind. 62. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn Glieder von einem Gebrechenbehafteten unter Glieder tauglicher Opfer gekommen sind. 63. Cf. S. 120 N. 95. 64. Die Tauglichkeit des Bluts wird nicht verdrängt, obgleich einer der Böcke verendet ist. 65. Sobald eines verendet ist. 66. Vgl. den Zusatz in B (Var. 38); manche lesen רבה, nach der Lesart der meisten Codices ארץ ארבא״. 67. Da in diesem Fall einer entschieden tauglich ist. 68. Die zurückbleibenden Ringe sind paarweise zu verkaufen.

עבודה זרה שנתערבה במאה טבעות ופרשו ארבעים למקום אחד וששים למקום אחר פרשה אחת מארבעים אינה אוסרת אחת משישים אוסרת מאי שנא[44] אחת מארבעים[45] דלא[46] דאמרינן איסורא ברובא איתיה אחת משישים נמי אמרינן איסורא ברובא איתיה אלא[47] אם פרשו ארבעים[48] כולן למקום[49] אחד אין אוסרות ששים למקום[50] אחד אוסרות כי אמריתה קמיה דשמואל אמר[51] ליה הנח לעבודה זרה שספיקה וספק ספיקה[52] אסורה עד סוף העולם מיתיבי ספק עבודה זרה אסורה וספק ספיקה מותרת ביצד כום של עבודה זרה שנפל לאוצר מלא כוסות כולן אסורין פירש אחד מהן לריבוא ומריבוא לריבוא מותרין תנאי היא דתניא[53] רבי יהודה אומר רימוני באדן[54] אוסרין (Ter.
בכל[55] שהן ביצד נפל אחד מהן לתוך ריבוא ומריבוא לריבוא[56] אסורין רבי שמעון בן יהודה אומר משום רבי שמעון לריבוא אסורין[57] ומריבוא לשלשה ומשלשה למקום אחר מותר שמואל דאמר במאן אי כרבי יהודה אפילו בשאר[58] איסורי אסר אי כרבי שמעון אפילו בעבודה זרה נמי שרי וכי תימא שאני ליה לרבי שמעון בין עבודה זרה לשאר[59] איסורי אלא הא דתניא ספק עבודה זרה אסורה וספק ספיקה מותרת

Rabh sagte: Wenn ein Ring vom Götzendienst unter hundert andere Ringe vermischt worden ist, und vierzig nach einer Stelle und sechzig nach einer anderen Stelle gesondert worden sind, so macht einer, der von den vierzig entnommen wird, andere[71] nicht verboten, und einer, der von den sechzig entnommen wird, andere wol verboten. — Wenn einer von den vierzig, wol deshalb nicht, weil wir sagen, der verbotene befinde sich in der Mehrheit, somit sollte man doch, wenn einer von den sechzig, ebenfalls sagen, der verbotene befinde sich in der Mehrheit[73]!? Vielmehr, wenn vierzig zusammen nach einer Stelle abgesondert worden sind, so machen sie nicht verboten, und wenn sechzig nach einer Stelle, so machen sie verboten. Als ich dies Šemuél vortrug, sprach er zu mir: Lass [das Gesetz vom] Götzendienst[74], bei diesem ist das Zweifelhafte und auch das zwiefach Zweifelhafte bis in alle Ewigkeit[75] verboten. Man wandte ein: Beim Götzendienst ist das Zweifelhafte verboten und das zwiefach Zweifelhafte erlaubt. Zum Beispiel: wenn ein Becher vom Götzendienst in ein Lager voll Becher gekommen ist, so sind alle verboten; wenn einer von diesen in eine Myriade und einer aus der Myriade in eine andere Myriade gekommen ist, so sind sie erlaubt!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: badanische Granatäpfel[76] machen verboten[77] in jedem Quantum; zum Beispiel: wenn einer in eine Myriade und einer aus der Myriade in eine andere Myriade gekommen ist, so sind sie verboten. R. Šimôn b. Jehuda sagte im Namen 'R. Šimôns: Wenn in eine Myriade, so sind sie verboten, und wenn einer aus der Myriade unter drei andere und einer von den dreien unter andere, so sind sie[78] erlaubt. — Wessen Ansicht vertritt Šemuél[79]: ist er der Ansicht R. Jehudas, so sollte es[80] auch bei anderen Gesetzen verboten sein, und wenn die des R. Šimôn, so sollte es auch beim Götzendienst erlaubt sein!? Wolltest du erwidern, R. Šimôn unterscheide zwischen dem Götzendienst und anderen Verboten, so vertritt ja die Lehre, dass beim Götzendienst das Zweifelhafte verboten und das zwiefach Zweifelhafte erlaubt sei, weder die Ansicht R. Jehudas[80]

VP 43 אחד — M 44 דלא || P 45 דלא אמר
M 46 — א״ק || M 47 — כולן || P 48 אחר || 49
M לי || M 50 אסורין || P 51 אסורין || B 52 שהוא
(P שהו) || VM 53 — ו || B 54 איסורים אסור || 55
B איסורים.

69. Unter welche er vermischt worden ist. 70. Unter den übrigen 59 Ringen. 71. Die übrigen Ringe, unter welche sie gekommen sind. 72. Nach den Handschriften wurde obige Lehre von R. Jehuda im Namen Rabhs vorgetragen. 73. Man erleichtere hierbei nicht, auch wenn der Zweifel ein zwiefacher ist. 74. Wenn zBs. einer von den Ringen, unter welche einer von den 40 gekommen ist, unter andere, u. einer von diesen unter andere usw. gekommen ist. 75. Die als ungeweiht (cf. S. 238 N. 39) od. Hebe zum Genuss verboten sind. 76. Andere Früchte, mit welchen sie vermischt worden sind. 77. Auch die 3 vorangehenden. 78. Welcher lehrt, dass bei götzendienstlichen Dingen auch das zwiefach Zweifelhafte verboten sei. 79. Das zwiefach Zweifelhafte. 80. Nach welchem sogar bei anderen Gesetzen das zwiefach Zweifelhafte verboten ist.

מני לא רבי יהודה ולא רבי שמעון לעולם רבי שמעון ושמואל סבר לה כרבי יהודה בחדא ופליג עליה בחדא: אמר מר מריבוא לשלשה ומשלשה למקום אחר מותר מאי שנא שלשה דאיכא רובא Col.b שנים נמי איכא רובא מאי שלשה דקתני תרתי והוא ואיבעית אימא סבר לה כרבי אלעזר: וכרבי שמעון בן לקיש דאמר ריש לקיש חבית של תרומה שנתערבה במאה חביות ונפלה אחת מהן לים המלח הותרו כולן דאמרינן הך דנפל דאיסורא נפל ואיצטריך דרב נחמן ואיצטריך דריש לקיש דאי מדרב נחמן הוה אמינא הני מילי עבודה זרה דאין לה מתירין אבל תרומה דאית לה מתירין לא ואי מדריש לקיש הוה אמינא חבית דמינברא נפילתה אבל טבעת דלא מינברא נפילתה לא צריכי אמר רבא לא התיר ריש לקיש אלא חבית דמינברא נפילתה אבל תאינה לא ורב יוסף אמר אפילו תאינה בנפילתה כך עליותה: אמר רבי אלעזר חבית של תרומה שנפלה במאה חביות פותח אחת מהן ונוטל הימנה כדי דימועה ושותה יתיב רב דימי וקאמר לה להא שמעתא אמר ליה רב נחמן נמיג ושתי קא חזינא הכא אלא אימא נפתחה אחת מהן נוטל הימנה

noch die Ansicht R. Šimôns!? — Tatsächlich die des R. Šimôn[81], und Šemuél ist der Ansicht R. Jehudas hinsichtlich des einen[82] und streitet gegen ihn hinsichtlich des anderen.

Der Meister sagte: Wenn einer aus der Myriade unter drei andere und einer von den dreien unter andere, so sind sie erlaubt. Wenn unter drei wol deshalb, weil eine Mehrheit[83] vorhanden ist, auch wenn unter zwei ist ja eine Mehrheit vorhanden!? — Unter drei ist zu verstehen, zwei andere und dieser. Wenn du aber willst, sage ich: er ist der Ansicht R. Eleâzars[84].

Jene Lehre[85] stimmt überein mit der des Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte: Wenn ein Fass von Hebe unter hundert andere Fässer vermischt worden und eines von ihnen in das Salzmeer[86] gefallen ist, so sind alle erlaubt, denn man nehme an, das verbotene sei hineingefallen. Und sowol die Lehre R. Naḥmans als auch die des Reš-Laqiš ist nötig. Würde nur die des R. Naḥman gelehrt worden sein, so könnte man glauben, dies gelte nur vom Götzendienst, wofür es gar kein Mittel gibt, nicht aber von der Hebe, wofür es ein Mittel[87] gibt; und wenn nur die des Reš-Laqiš, so könnte man glauben, dies gelte nur von Fässern, bei welchen das Hineinfallen kenntlich ist, nicht aber von Ringen, bei welchen das Hineinfallen nicht kenntlich ist[88]; daher sind beide nötig. Raba sagte: Reš-Laqiš hat es nur bei einem Fass erlaubt, bei dem das Hineinfallen kenntlich ist, nicht aber bei einer einzelnen Feige. R. Joseph aber sagte, auch bei einer einzelnen Feige, denn dem Hineinkommen gleicht das Herauskommen[89].

R. Eleâzar sagte: Wenn ein Fass von Hebe unter hundert andere Fässer gekommen ist, so öffne man[90] eines von ihnen und entnehme soviel, wie beigemischt worden ist[91], und trinke [den Rest]. R. Dimi sass und trug diese Lehre vor; da sprach R. Naḥman zu ihm: Ich sehe, dass man trinken dürfe[92]!? Sage vielmehr, wenn eines von ihnen geöffnet worden ist, so entnehme man soviel, wie beigemischt worden ist, und trinke [den Rest][93].

P 56 מה ‖ B 57 אליעזר ‖ B 58 — וכרשב ל ד
P 59 — של ‖ P 60 אחד ‖ P 61 ואמר ‖ P 62
‖ B 63 דיש ‖ M 64 — נפי ‖ P 65 צריכן
B 66 רבה ‖ P 67 — אמר ‖ P 68 אליעזר ‖ BP 69
אחד ‖ M 70 + בר יצחק.

81. Der seine Ansicht auch beim Gesetz vom Götzendienst vertritt. 82. Des Götzendienstes. 83. Von erlaubten Früchten. 84. Nach dessen Ansicht in einem solchen Fall die zweifelhaften Gegenstände nur paarweise erlaubt sind (cf. S. 240 Z. 21); es sind daher 3 erforderlich, damit es zusammen 4 sind. 85. Des RN., ob. S. 240 Z. 13. 86. Ident. mit dem oben genannten grossen Meer. 87. Sie können an Priester verkauft werden, u. der Verlust des Eigentümers ist nicht bedeutend. 88. Wegen ihrer Kleinheit; man könnte glauben, sie seien verboten, auch wenn eines ins Meer gefallen ist. 89. Wie die Fortnahme einer einzelnen Feige nicht zu merken ist, ebenso ist auch das Hineinkommen einer einzelnen Feige nicht zu merken. 90. Da nur ungeöffnete nicht aufgehen; cf. S. 238 Z. 13. 91. Den $^1/_{101}$ Teil. 92. Wenn verbotener Wein beigemischt worden ist, da gelehrt wird, dass man die Fässer von vornherein öffnen dürfe. 93. Von vornherein ist dies jedoch verboten.

כדי דימוע ושותה: אמר רבי אושעיא חבית של תרומה שנתערבה במאה וחמשים חביות ונפתחו מאה מהן נוטל[71] היכנה כדי[72] דימוע ושותה ושאר אסורין עד[73] שיפתח לא[74] אמרינן איסורא ברובא איתיה: הרובע והנרבע כו': בשלמא כולהו לא ידיע אלא האי טריפה היכי דמי אי[75] ידיע ליה ליתי ולישקליה אי לא ידע[76] לה מנא ידע דאיערב אמרי דבי רבי ינאי הכא במאי עסקינן בנון דאיערב נקובת הקוין בדרוסת הזאב ריש לקיש אמר[77] דאיערב[78] בנפולה נפולה נמי ליבדקה קסבר עמדה צריכה מעת לעת הלכה צריכה בדיקה רבי ירמיה אמר כגון דאיעריב בולד טריפה ורבי[79] אליעזר היא דאמר ולד טריפה לא יקרב לגבי מזבח כולהו כרבי ינאי לא אמרי בין נקובת הקוין לדרוסת הזאב מידע ידיע האי משיך והאי עגיל כריש לקיש לא אמרי קסברי עמדה אינה צריכה מעת לעת הלכה אינה צריכה בדיקה כרבי ירמיה לא אמרי כרבי[80] אליעזר לא מוקמי: קדשים בקדשים מין במינו כו': והא בעי סמיכה אמר רב יוסף בקרבן נשים אבל בקרבן אנשים לא איתיביה אביי[81] קרבן יחיד שנתערב[00] בקרבן

Hol. Bek. Tem. Hol. Fo

71 M — הימ' 72 M דימוען ושאר 73 VM שיפתחו
74 P אמרי || M 75 ידע לה || B 76 ליה || + B 77
כגון || P 78 בנפילתה || PM 79 אלעזר || M 80
אלעזר || M 81 חטאת || M 00 בחטאת.

R. Ošája sagte: Wenn ein Fass von Hebe mit hundertundfünfzig anderen Fässern vermischt worden ist und hundert von ihnen geöffnet worden sind, so entnehme man von diesen soviel, wie beigemischt worden ist, und trinke [den Rest]; die übrigen aber sind verboten, bis sie geöffnet worden sind, und man sage nicht, das verbotene habe sich in der Mehrheit befunden.

DAS AKTIV ODER PASSIV ZUR BESTIALITÄT &c. Allerdings ist es[89] bei allen übrigen nicht zu erkennen. Von welchem Fall aber wird hier hinsichtlich des Totverletzten gesprochen: ist [die Verletzung] zu merken, so sollte man es doch entfernen, und ist sie nicht zu merken, wieso weiss man, dass ein solches beigemischt worden ist!? In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn ein an einem Dorn Verletztes mit einem durch einen Wolf Verletzten[95] verwechselt worden ist. Reš-Laqiš erklärte: Wenn es mit einem abgestürzten [Tier][96] verwechselt worden ist. — Ein abgestürztes kann man ja untersuchen[97]!? — Er ist der Ansicht: hat es[98] gestanden, so sind vierundzwanzig Stunden[99] erforderlich[100], ist es gelaufen, so muss es untersucht[101] werden. R. Jirmeja erklärte: Wenn es mit dem Jungen eines Totverletzten verwechselt worden ist, und zwar nach R. Eliêzer, welcher sagt, das Junge eines Totverletzten dürfe auf dem Altar nicht dargebracht werden. Die anderen erklären nicht wie R. Jannaj, weil zwischen einem an einem Dorn Verletzten und einem durch einen Wolf Verletzten zu unterscheiden ist, denn bei diesem ist [die Verletzung] länglich und bei jenem rund; wie Reš-Laqiš erklären sie ebenfalls nicht, denn sie sind der Ansicht, wenn es gestanden hat, seien keine vierundzwanzig Stunden erforderlich[102], und wenn es gelaufen ist, braucht es auch nicht untersucht zu werden; und wie R. Jirmeja erklären sie ebenfalls nicht, denn sie wollen es nicht nach R. Eliêzer[103] erklären.

OPFER MIT OPFERN DERSELBEN ART &c. Es ist ja aber das Stützen[104] erforderlich!? R. Joseph erwiderte: Bei Frauenopfern[105]. — Etwa nicht auch bei Männeropfern? Abajje wandte dagegen ein: Wenn ein Privatopfer mit einem Privatopfer, ein

94. Welches das verbotene Tier ist. 95. Letzteres ist untauglich, da die Verletzung nicht heilbar ist. 96. Das eine innere Verletzung davongetragen hat; wenn ein solches innerhalb 24 Stunden nach dem Sturz geschlachtet wird, so ist es verboten, selbst wenn bei der Untersuchung keine Verletzung zu entdecken ist. 97. Vor dem Schlachten; wenn es laufen kann, ist es tauglich. 98. Nach dem Sturz. 99. Wörtl. von Stunde zu Stunde, dh. bis zur selben Stunde des folgenden Tags. 100. Um geschlachtet werden zu dürfen. 101. Nach dem Schlachten; die vorherige Untersuchung ist nicht ausreichend. 102. Vielmehr ist die nachträgliche Untersuchung ausreichend. 103. Nach der Ansicht eines einzelnen. 104. Der Hände auf den Kopf des Opfers; dies muss durch den Eigentümer erfolgen, was bei einer Verwechselung nicht möglich ist. 105. Bei welchen dies nicht erforderlich ist.

יחיד [81]וקרבן ציבור שנתערב [82]בקרבן ציבור וקרבן יחיד וקרבן ציבור שנתערבו זה בזה נותן ארבע מתנות מכל אחד ואחד[83] ואם נתן ארבע מכולן יצא במה דברים אמורים שנתערבו חיין אבל נתערבו שחוטין נותן ארבע מתנות מכולן ואם נתן מתנה אחת מכולן יצא רבי אומר רואין את המתנה אם יש בה כדי לזה וכדי לזה כשרה ואם לאו פסולה קתני יחיד דומיא דציבור מה ציבור גברי אף יחיד גברי אמר רבא ותסברא הא מתרצתא היא דקתני במה דברים אמורים בשנתערבו חיין אבל נתערבו שחוטין לא[84] אלא שחוטין בעין חיים בכוסות אבל בבולל נותן ארבע מתנות לכולן ואם נתן מתנה אחת לכולן יצא רבי אומר רואין את המתנה אם יש בה כדי לזה וכדי לזה כשרה ואם לאו פסולה

Zeb. 80e ומי אית ליה לרבי האי סברא והא תניא אמר רבי
Col. b לדברי רבי אליעזר הזאה כל שהוא מטהרת הזאה אינה צריכה שיעור הזאה מחצה בשר ומחצה פסול לדבריו דרבי אליעזר קאמר ואיבעית אימא הזאה לחוד ונתינה לחוד: נתערבו[85] בבכור וכו׳:

Bek. 33d tBek. 3 אמר רמי בר חמא [86]בכור לבית שמאי אין מאכילין

M 82 בחטאת ציב׳ וח״ץ וח׳ י שנתע׳. P — בקרבן...שנתערבו B 83 + ואם נתן מתנה מכל אחד יצא || P 84 אלמא. מה לי חיים מה לי שחוטין אלא הכי קאמר במה דברים אמורים שנתערבו שחוטין בעין || P 85 — ב M 86 + פשיטא לי.

Gemeindeopfer mit einem Gemeindeopfer oder ein Privatopfer mit einem Gemeindeopfer verwechselt worden ist, so sind von jedem vier Sprengungen aufzutragen; hat man vier von allen zusammen aufgetragen, so hat man der Pflicht genügt. Dies gilt nur von dem Fall, wenn sie lebend verwechselt worden sind, wenn aber geschlachtet[107], so trage man von allen zusammen vier Sprengungen auf, und wenn man von allen zusammen eine Sprengung aufgetragen hat, so hat man der Pflicht genügt. Rabbi sagt, man bemesse die Sprengung: würde sie für das eine und das andere ausgereicht haben, so ist sie giltig, wenn aber nicht, so ist sie ungiltig. Dies wird von dem eines Privaten ebenso wie von dem einer Gemeinde gelehrt; wie nun das einer Gemeinde ein Männeropfer ist, ebenso ist unter Privatopfer ein Männeropfer zu verstehen!? Raba erwiderte: Glaubst du etwa, dass diese Lehre korrekt ist, sie lehrt ja, dies gelte nur von dem Fall, wenn sie lebend verwechselt worden sind, nicht aber, wenn geschlachtet[107]!? Vielmehr ist dies wie folgt zu verstehen: dies gilt nur von dem Fall, wenn die Verwechselung der geschlachteten der Verwechselung von lebenden gleicht, wenn nämlich die Gefässe[108][verwechselt worden sind], wenn aber [das Blut] vermischt worden ist, so trage man vier Sprengungen für alle zusammen auf, und wenn man für alle zusammen eine Sprengung aufgetragen hat, so hat man der Pflicht genügt. Rabbi sagt, man bemesse die Sprengung: würde sie für das eine und das andere ausgereicht haben, so ist sie giltig, wenn aber nicht, so ist sie ungiltig[109]. — Hält Rabbi denn von dieser Ansicht, es wird ja gelehrt: Rabbi sagte: Nach R. Eliêzer[110] ist die Besprengung[111] in jedem Quantum reinigend, ist für die Besprengung kein bestimmtes Quantum erforderlich und kann die Besprengung zur Hälfte glitig und zur Hälfte ungiltig sein[112]. — Er sagte es nach der Ansicht R. Eliêzers. Wenn du aber willst, sage ich: die Besprengung ist eine Handlung für sich und das [Blut]sprengen ist eine Handlung für sich[113].

Sind [Opfertiere] mit der Erstgeburt oder dem Zehnten verwechselt worden &c. Rami b. Hama sagte: Die Erstgeburt darf man nach der Schule

106. Wenn das Blut in e i n Gefäss gekommen ist. 107. Dies ist ja einerlei. 108. In welchen das Blut sich befindet. 109. Hier wird also von dem Fall gesprochen, wenn das Stützen richtig u. die Verwechselung erst nach dem Schlachten erfolgt ist. 110. Welcher lehrt, dass wenn in das Entsündigungswasser anderes Wasser gekommen ist, man damit 2mal sprenge; cf. S. 255 Z. 18 ff. 111. Des Unreinen mit dem Entsündigungswasser. 112. Dies sollte nach Rabbi auch hinsichtl. des Blutsprengens gelten. 113. Für das letztere ist wol ein bestimmtes Quantum erforderlich, da es an beiden Seiten des Altarwinkels zu sehen sein muss.

Šammajs Menstruirenden nicht zu essen geben, wie aber verhält es sich mit dem Eingetauschten? Die Erstgeburt kann nicht ausgelöst werden, wie aber verhält es sich mit dem Eingetauschten? Die Erstgeburt darf nicht mit einer Litra[114] gewogen werden, wie aber verhält es sich mit dem Eingetauschten? Raba erwiderte: Es wird gelehrt: Die Erstgeburt und der Zehnt können eingetauscht[115] werden, [auch] wenn sie ein Gebrechen bekommen haben und das Eingetauschte gleicht ihnen selbst.

Rami b. Hama fragte ferner: Darf die Erstgeburt, die [der Priester] für den Tempelreparaturfonds gespendet hat, mit einer Litra gewogen werden: ist der Gewinn des Heiligtums[116] zu berücksichtigen oder ist die Missachtung der Erstgeburt[117] zu berücksichtigen? R. Jose b. Zebida erwiderte: Komm und höre: Sind [Opfertiere] mit der Erstgeburt oder dem Zehnten verwechselt

[87]לנדות תמורתו מהו בכור אינו נפדה תמורתו מהו
[88] בכור אינו נשקל בליטרא תמורתו מהו אמר רבא Bek. 31a
תניא בכור ומעשר משהוממו עושין תמורה ותמורתן
ביוצא בהן: בעי רמי בר חמא התפיס בכור לבדק
הבית מהו שישקול בליטרא רווחא דהקדש עדיף
או דלמא זילותא דבכור עדיף אמר רבי יוסי בר
זבידא תא שמע נתערבו בכבור ובמעשר ירעו עד
שיסתאבו ויאכלו בכבור ובמעשר לאו למימרא דאינו
נשקל בליטרא[89] רב הונא ורבי חזקיה תלמידי דרבי
ירמיה אמרי מי דמי התם שתי קדושות ושני גופין
הכא שתי קדושות וגוף אחד מתקיף לה רבי יוכי
בר אבין מה אילו אמר הפדו[90] לי בכור שהתפיסו
לבדק הבית[91] בלום שומעין לו הפדו רחמנא אמר
[92]לא תפדה אלא אמר רבי[93] אמי בלום הקנה זה אלא Nm.18,17
מה שקנו לו: הכל יכולין להתערב בו׳: מאי שנא
חטאת ואשם דהאי זכר והאי נקבה חטאת ועולה
נמי [94]איבא שעיר נשיא[95] האי שיער והאי צמר פסח Men.3a

M 87 + אותו | M 88 — בכור...מהו | VM 89 רבי
VP 90 לי׳ || M 91 — כלום || M 92 מני הכי אמ׳
כלום M 93 + חטאת ואשם נמי איבא שעיר נשיא.

worden, so lasse man sie weiden bis sie ein Gebrechen bekommen, sodann esse man sie nach Vorschrift der Erstgeburt und des Zehnten. Dies besagt ja wahrscheinlich, dass sie nicht mit einer Litra gewogen werden dürfen. R. Hona und R. Ḥizqija, Schüler R. Jirmejas, entgegneten: Es ist ja nicht gleich; da sind es zwei Heiligkeiten und zwei Körper[118], hierbei aber sind es zwei Heiligkeiten und ein Körper. R. Jose b. Abin wandte[119] ein: Würde man denn auf einen hören, wenn er sagt, dass man ihm eine Erstgeburt auslöse, die er für den Tempelreparaturfonds gespendet hat[120]!? — Wenn auszulösen, wo doch der Allbarmherzige gesagt hat, dass man sie nicht auslöse[121]!? Vielmehr, erwiderte R. Ami, dieser[122] kann ja nur das spenden, was man ihm gegeben hat[123].

Bei allen [Opfern] kann eine Verwechselung vorkommen &c. Ein Sündopfer und ein Schuldopfer[124] wol deshalb, weil dieses ein männliches und jenes ein weibliches [Tier] ist, dies ist ja auch bei einem Sündopfer und einem Brandopfer der Fall[125]!? — Es gibt den Ziegenbock eines Fürsten[126]. — Das[127] eine hat Haar und das andere Wolle[128],

114. Dh. nach Gewicht aushökern. 115. Die Heiligkeit wird auf das eingetauschte Tier übertragen. 116. Durch den Kleinverkauf. 117. Es darf daher nicht das eine wegen des anderen missachtend behandelt werden. 118. Gegen die obige Frage, dh. dies sollte überhaupt nicht fraglich sein. 119. Obgleich durch das höhere Lösegeld für das Heiligtum ein Gewinn erzielt wird. 120. Es ist ja selbstverständlich, dass dieserhalb ein Gebot der Gesetzlehre nicht übertreten werden darf. 121. Der Priester, der die Erstgeburt als priesterl. Gabe erhalten hat. 122. Er erhält nur die Erstgeburt u. nicht den durch den Kleinverkauf zu erzielenden Gewinn, da ihm dieser Verkauf verboten ist; er kann daher nicht das spenden, was er selber nicht besitzt. 123. Können miteinander nicht verwechselt werden. 124. Auch als Brandopfer ist nur ein männliches Tier zu verwenden u. daher mit dem Sündopfer nicht zu verwechseln. 125. Dieser bringt als Sündopfer ein männliches Tier dar, das mit einem Brandopfer verwechselt werden kann. 126. Dies ist eine Antwort auf eine im Text fehlende, jed. in allen Handschriften erhaltene Frage: dieses kann ja auch mit dem Schuldopfer verwechselt werden. 127. Als Sündopfer eines Fürsten ist ein Ziegenbock, der keine Wolle hat, als Schuldopfer aber ein Widder, der Wolle hat, darzubringen; als Brandopfer können beide dargebracht werden.

ואשם[94] נמי לא מיערב האי בן שנה והאי בן שתי שנים איבא אשם נזיר ואשם מצורע ואיבעית אימא איבא בן שנה דמיחזי[95] כבן שתי שנים ואיבא בן Men. 3a שתים דמיחזי כבן שנה[96]:

[iij] Pes. 98b **שם** שנתערב בשלמים רבי שמעון אומר שניהם ישחטו בצפון ויאכלו בחמור שבהן אמרו לו אין מביאין קדשים לבית הפסול נתערבו חתיכות Pes. 13b Bag. 19b בחתיכות קדשי קדשים בקדשים קלים הנאכלין ליום Bek. 60b Nid. 70b אחד בנאכלין לשני ימים ולילה[97] יאכלו בחמור שבהן:

tSeb. 6 **גמרא.** תני תנא קמיה[98] דרב שביעית אין לוקחין בדמיה תרומה מפני[99] שממעטין באכילתה אמרוה רבנן קמיה[1] דרבא הא דלא כרבי שמעון דאי[2] כרבי שמעון האמר[3] מביאין קדשים לבית הפסול Bek. 61a אמר להו אפילו תימרו רבי שמעון הני מילי[4] דאיעבד Men. 105b לכתחילה לא[5] ולכתחילה לא איתיביה אביי[6] וכולן Fol. 76 Zec. 90b רשאין כהנים לשנות באכילתן[7] לאכלן צלויין שלוקין ומבושלין ולתת[8] לתוכן תבלי חולין ותבלי תרומה דברי רבי ישמעאל אמר ליה הנח לתרומת תבלין דרבנן איתיביה[9] אין לוקחין תרומה בכסף[10] מעשר Ms. m. 2 מפני שממעט באכילתה ורבי שמעון מתיר אישתיק[11] ליה אתא לקמיה דרב יוסף אמר ליה אמאי לא

97 שתי שנים M 96 || כ — P 95 || נמי — M 94
M + אחר || M 98 דרבא || M 99 שממעט V 1
דרכה || M 2 — כ || M 3 דאיערוב || M 4 — ולכתח'
לא || P 5 לאוכלו || P 6 לתוכו || M 7 — דר'
P 8 — מעשר || B 9 + ליה.

— Das Pesaḥopfer und das Schuldopfer können ja ebenfalls nicht verwechselt werden, denn das eine ist ein Jahr und das andere zwei Jahre alt!? — Es gibt das Schuldopfer des Naziräers und das Schuldopfer[128] des Aussätzigen. Wenn du aber willst, sage ich: es gibt einjährige, die wie zweijährige, und zweijährige, die wie einjährige aussehen.

WENN EIN SCHULDOPFER UND EIN FRIEDENSOPFER MITEINANDER VERWECHSELT WORDEN SIND, SO MÜSSEN, WIE R. ŠIMÔN SAGT, BEIDE IN DER NORDSEITE GESCHLACHTET UND NACH VORSCHRIFT DES STRENGEREN UNTER IHNEN[129] GEGESSEN WERDEN. MAN ERWIDERTE IHM: MAN BRINGE NICHT GEHEILIGTES IN DEN UNTAUGLICHENRAUM[130]. SIND STÜCKE MIT STÜCKEN VERWECHSELT WORDEN, HOCHHEILIGE MIT MINDERHEILIGEN, SOLCHE, DIE EINEN TAG GEGESSEN WERDEN, MIT SOLCHEN, DIE ZWEI TAGE UND EINE NACHT GEGESSEN WERDEN, SO MÜSSEN SIE NACH VORSCHRIFT DES STRENGEREN UNTER IHNEN GEGESSEN WERDEN.

GEMARA. Ein Schüler lehrte vor Rabh: Für den Erlös von Siebentjahrsfrüchten[131] darf man keine Hebe kaufen, weil man dadurch das Essen derselben kürzt[132]. Die Jünger sprachen zu Raba: Dies vertritt nicht die Ansicht R. Šimôns, denn R. Šimôn sagt ja, man dürfe Opfer in den Untauglichenraum bringen[133]. Er erwiderte ihnen: Man kann auch sagen, dass dies die Ansicht R. Šimôns vertrete, denn er lehrt dies nur von dem Fall, wenn es[134] bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein. Etwa nicht auch von vornherein? Abajje wandte dagegen ein: Dies alles[135] dürfen die Priester in verschiedener Zubereitung essen: gebraten, geschmort und gekocht, auch Gewürze von Profanem oder Hebe[136] hineintun — Worte R. Jišmâéls. Dieser erwiderte: Lass die Gewürzhebe, dies ist nur rabbanitisch[137]. Er wandte gegen ihn ein: Man darf für den Erlös des [zweiten] Zehnten keine Hebe kaufen, weil man dadurch das Essen desselben einschränkt[138]; R. Šimôn erlaubt[139] dies. Da schwieg er. Als [Abajje] vor R. Joseph kam, sprach dieser zu ihm: Du solltest gegen ihn einen Ein-

128. Als solche sind einjährige Schafe darzubringen. 129. Des Schuldopfers; cf. S. 183 Z. 19ff. 130. Dadurch wird die Frist für das Essen des Friedensopfers gekürzt; am 2. Tag sollte es noch zum Essen erlaubt sein, nun aber muss es als untauglich vernichtet werden; man lasse sie vielmehr weiden, bis sie ein Gebrechen bekommen. 131. Cf. Ex. 23,11. 132. Da die Hebe dann gleich den Siebentjahrsfrüchten im nächsten Jahr nicht mehr gegessen werden darf. 133. Die Essensfrist derselben reduzieren. 134. Die Vermischung verschiedener Opferteile. 135. Das dort genannte Opferfleisch. 136. Die Opfer dürfen nur innerhalb einer bestimmten Frist gegessen werden u. diese erstreckt sich nun auch auf die Hebe. 137. Sie ist nach der Gesetzlehre nicht heilig. 138. Sie darf dann gleich dem 2. Zehnten nur innerhalb der Stadt Jerušalem gegessen werden. 139. Auch von vornherein.

wand [auch] aus folgender Lehre erheben: Man darf nicht Grünkraut vom Siebentjahr mit Oel von Hebe kochen, um nicht Geheiligtes in den Untauglichenraum[139] zu bringen; R. Šimôn erlaubt dies. — Er erwiderte mir, man lasse die Gewürzhebe, dies sei rabbanitisch, ebenso ist auch die Hebe von Grünkraut rabbanitisch. — Demnach sollte es ja umgekehrt heissen: Grünkraut von Hebe mit Oel vom Siebentjahr[140]!? — Ich habe ja gegen ihn einen anderen Einwand[141] erhoben, und er erwiderte mir, wenn die Verwechselung bereits erfolgt ist, ebenso ist auch hierbei zu erklären, wenn es bereits erfolgt ist. — Was ist, wenn es bereits erfolgt ist, der Grund der Rabbanan[142]!? — Hierbei ist es ebenso wie beim Schuld- und Friedensopfer. — Es ist ja nicht gleich, bei diesen gibt es ein Mittel, das Weidenlassen, bei jenen aber gibt es kein Mittel. Dies gleicht vielmehr [der Verwechselung von] Stücken; diese müssen, da es kein anderes Mittel gibt, nach Vorschrift des strengeren unter ihnen gegessen werden. Rabina wandte ein: Es ist ja nicht gleich: bei einzelnen Stücken gibt es gar kein Mittel, hierbei aber gibt es ja ein Mittel, das Ausdrücken[143]!? — Und R. Joseph!? — Wie sollte das Ausdrücken erfolgen: drückt man stark aus, so leiden ja die Siebentjahrsfrüchte[144], und drückt man nur wenig aus, so bleibt ja eine Beimischung enthalten. Er wandte ferner gegen ihn ein: R. Šimôn sagt, am folgenden Tag[145] bringe er sein Schuldopfer und dazu das Log [Oel] und spreche: ist er aussätzig, so sei dies das Schuldopfer und dies das dazu gehörige Log [Oel], wenn aber nicht, so sei dieses Schuldopfer ein freiwilliges Friedensopfer. Bei diesem Schuldopfer ist das Schlachten in der Nordseite, die Besprengung der Daumen, das Stützen, die Libation und das Schwingen von Brust und Schenkel[146] erforderlich und es wird einen Tag und eine Nacht gegessen[147]. — Anders verhält es sich bei einem Mittel für die Person[148]. — Einleuchtend ist dies hinsichtlich des Schuldopfers,

תוספתא מהא אין מבשלין ירק של שביעית בשמן Seb. viii, 7
של תרומה שלא יביאו קדשים לבית הפסול ורבי Sek. 60b
שמעון מתיר ואמר לי הנח לתרומת תבלין דרבנן
הבא תרומה תרומת ירק דרבנן איפכא איבעיא ליה
למיתני ירק של תרומה בשמן של שביעית ולאו
מי אותביתיה ואמר לי דאיערב הכא נמי דאיערב
אי דאיערב מאי טעמייהו דרבנן מידי דהוה אאשם
ושלמים מי דמי התם אית ליה תקנתא ברעייה הא
לית ליה תקנתא ברעייה הא לא דמי אלא לחתיכה
שבחתיכות דכיון דלית תקנתא תאכל כחמור שבהן
מתקיף לה רבינא מי דמי חתיכה שבחתיכות לית
לה תקנתא כלל האי אית ליה תקנתא בסחיטה
ורב יוסף היכי נסחוט נסחוט טובא קא מפסיד
בשביעית נסחוט פורתא סוף סוף איערובי מיערב
איתיביה רבי שמעון אומר למחרת מביא אשמו ולוגו Naz. 8a Men. 105a Nid. 70a
עמו ואומר אם של מצורע הרי זה אשמו וזה לוגו
ואם לאו אשם זה של שלמי נדבה ואותו אשם Col.b
טעון שחיטה בצפון ומתן בהונות וסמיכה ונסכים
ותנופת חזה ושוק ונאכל ליום ולילה תקוני גברא Men. 105a
שאני התינח אשם לוג מאי איכא למימר דאמר

B 10 + א״ל אביי ולאו מי אותביתיה מהא דתבלין || 11 M — נמי. || 13 B + א״ה || 14 MB + תר׳ ת״י || 15 M אין מבשלין ירק || 16 M — ולאו מי B מיב׳ || 17 P אותביה || 18 B + ממתני׳ דמתיר ר״ש אות׳ || 19 M — אי דאיע׳ || 20 M אשם || 21 B דאוכל. M תאכל כחמור שבה || 22 P ליה || 23 M הא אית לה || 24 M מצורע הוא זה || 25 M יהא נדבה.

139. Wenn die Frist für das Essen der Siebentjahrsfrüchte verstreicht. 140. Dagegen ist die Entrichtung der Hebe vom Oel eine Bestimmung der Gesetzlehre. 141. Aus unserer Mišnah. 142. Nach welchen es verboten ist; in diesem Fall gibt es ja keine andere Wahl, als es zu kochen. 143. Des Oels aus dem Grünkraut. 144. Die Vernichtung od. Beschädigung von Siebentjahrsfrüchten ist verboten. 145. Nach Ablauf der 7 Tage der Unreinheit. Hier wird von einem Aussätzigen gesprochen, von dem es zweifelhaft ist, ob er definitiv unrein ist od. nicht; er hat des Zweifels wegen das Schuldopfer darzubringen (cf. Lev. 14,10ff.), das, falls er nicht unrein war, als Friedensopfer zu betrachten ist. 146. Sowol die Behandlung des Schuldopfers als auch die Behandlung des Friedensopfers. 147. Dieses Verfahren ist nach RŠ. von vornherein erlaubt, obgleich dadurch die Frist für das Essen des Friedensopfers gekürzt wird. 148. Der zweifelhaft Aussätzige hat keinen anderen Ausweg.

לוג זה יהא נדבה ודילמא לאו מצורע הוא ובעי
מקמין[27] דמקמין ודילמא מצורע הוא ובעי[27] מתן שבע
דיהיב והא חסר ליה דמייתי פורתא[28] ומלי ליה דתנן
Men. 9a Neg. xiv,10 °חסר הלוג עד שלא יצק ימלאנו והא בעי הקטרה
[29]דאקטר ליה אימתי אי בתר מתנות שבע הוו לחו
שיריים שחסרו בין קמיצה להקטרה ואין מקטירין
Jom. 47b Jab. 100a Sot. 23a Men. 58a את הקומין עליהן אי קודם מתנות שבע °כל שממנו
לאישים הרי הוא בבל תקטירו אמר[30] רב יהודה בריה
108b דרבי שמעון בן פזי דמסיק להו לשם עצים דתניא
Jom. 47b Jab. 100a Sot. 23a Men. 106b Lv. 2,9 °רבי אליעזר אומר °לריח ניחח אי אתה מעלה אבל
אתה מעלה °לשם עצים והא איכא שיריים דבעי
[31]מילינהו ואיבא הך פורתא דלא קמיץ עילויה דפריק
Fol. 77 vgl. Men. 48a ליה [32]דפריק ליה היכא אי גוואי °קא מעייל הולין
לעזרה אי אבראי איפסיל ליה ביוצא לעולם גוואי
Zeb. 91a Men. 104b וחולין ממילא הויין והא °אמר רבי שמעון אין מתנדבין
שמן תקוני גברא שאני: יתיב רב רחומי קמיה
דרבינא ויתיב וקאמר משמיה דרב הונא בר תחליפא
ונימא אשם זה יהא אשם תלוי שמע מינה מאן

M 26 דקמיץ לה ודילי ‖ M 27 + מיתן P 28 ומלי
M 29 דמקטיר ליה אימת אי בתר שבע מתנות P 30 רבי
VM 31 מיכלינהו ‖ M 32 — דפ״ל.

wie ist aber beim Log [Oel] zu verfahren[149]!? — Er sage: dieses Log sei eine Spende[150]. — Vielleicht ist er nicht Aussätziger, sodann ist ja das Abhäufen[152] nötig!? — Er häufe ab. — Vielleicht ist er Aussätziger, sodann sind ja die sieben Sprengungen[153] erforderlich!? — Er trage sie auf. — Man vermindert es[154] ja!? — Er fülle etwas nach. Es wird nämlich gelehrt: Fehlt vor dem Giessen[155] etwas vom Log, so fülle man nach. — Es ist ja Aufräucherung[156] erforderlich!? — Er räuchere auf. — Wann, wenn nach den sieben Sprengungen, so wird ja das Zurückbleibende zwischen dem Abhäufen und dem Aufräuchern vermindert, und für ein solches ist der Haufe nicht aufzuräuchern, und wenn vor den sieben Sprengungen, so darf man ja das, worin für das Feuer Bestimmtes[157] noch enthalten ist, nicht aufräuchern!? R. Jehuda, der Sohn des R. Šimôn b. Pazi, erwiderte: Man betrachte es als Brennholz[158]. Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte:[159] *Zum wolgefälligen Geruch*, als solches darfst du es[160] nicht hinaufbringen[161], wol aber darfst du es als Brennholz hinaufbringen. — Das Zurückbleibende muss ja gegessen werden, und darin ist ja noch das wenige[162] enthalten, wovon der Haufe nicht abgehoben worden ist[163]!? — Dieses ist auszulösen[164]. — Wo ist es auszulösen, wenn innerhalb, so bringt man ja Profanes[165] in den Tempelhof, und wenn ausserhalb, so wird es[166] ja durch das Hinausbringen untauglich!? — Tatsächlich innerhalb, denn profan wird es von selber[167]. — R. Šimôn sagte ja aber, dass man kein Oel spenden könne[168]!? — Anders verhält es sich bei einem Mittel für die Person[148].

R. Riḥumi sass vor Rabina und trug im Namen des R. Hona b. Taḥlipha vor: Er sollte ja[169] sagen: dieses Schuldopfer sei[170] ein Schwebeschuldopfer[171]!? Hieraus ist also

149. Dieses kann ja nicht als Friedensopfer dargebracht werden. 150. Falls er nicht aussätzig ist. 152. Vom gespendeten Oel ist ein Haufe abzuheben u. darzubringen, während der Rest zu essen ist. 153. Cf. Lev. 14,16. 154. Das Log Oel, durch die Abhebung des Haufens. 155. Des Oels in die Handfläche; cf. Lev. 14,15. 156. Des Haufens, da es viell. eine freiwillige Spende ist. 157. Dh. was auf dem Altar darzubringen ist; als solches gelten auch die Sprengungen. 158. Dh. man betrachte die Sprengungen als Wasser, falls er nicht aussätzig war u. das Log Oel eine Spende ist. Der Ausdruck Brennholz wird bei zu verbrennenden Opfern gebraucht u. wird hierbei beibehalten. 159. Lev. 2,9. 160. Das Sündopferfleisch, das auf dem Altar nicht dargebracht werden darf. 161. Auf den Altar. 162. Das nach der obigen Erklärung nach dem Abhäufen hinzugefügt wird. 163. Falls es eine freiwillige Spende ist, wird der Genuss nicht durch die Sprengungen erlaubt. 164. Die Auslösung soll nur dann von Wirkung sein, falls er nicht aussätzig war. 165. Dieses Quantum Oel wurde durch die Auslösung profan. 166. Das ganze Log. 167. Wol ist es verboten, Profanes in den Tempelhof zu bringen, in diesem Fall aber wird es profan, als es sich bereits im Tempelhof befindet. 168. Während hier erklärt wird, dass nach RŠ. das Log Oel event. eine freiwillige Spende sei. 169. Bei der Darbringung des Schuldopfers für einen zweifelhaft Unreinen. 170. Falls er nicht aussätzig war. 171. Wegen einer zweifelhaft begangenen Sünde; solche Opfer können nach RE. zu jeder Zeit gespendet werden, da niemand frei von einer solchen Sünde ist.

תנא דפליג עליה דרבי אליעזר רבי שמעון הוא Ker.
דאמר אין מתנדבין אשם תלוי אמר ליה תורה
תורה אימרי בדיכרי מיחלפי לך:

יברי חטאת שנתערבו באיברי עולה רבי אליעזר IIv Men.
אומר יתן למעלה ורואה אני את בשר החטאת
באילו הן עצים וחכמים אומרים תעובר ציריה ויצאו
לבית השריפה:

גמרא. מאי טעמיה דרבי אליעזר אמר קרא Zeb.
ואל המזבח לא יעלו לריח ניחוח לריח ניחוח אי Lv.2
אתה מעלה אבל אתה מעלה לשם עצים ורבנן
מיעט רחמנא אתם אותם הוא דאי אתה מעלה ib.
אבל אתה מעלה לשם עצים אבל מידי אחרינא
לא ורבי אליעזר אותם הוא דרבאי לך כבש במזבח
אבל מידי אחריני לא ורבנן תרתי שמע מינה:

מתניתין דלא כי האי תנא דתניא אמר רבי יהודה [P C
לא נחלקו רבי אליעזר וחכמים על איברי חטאת
שנתערבו באיברי עולה שיקרבו ברובע ונרבע שלא
יקרבו על מה נחלקו על איברי עולה תמימה שנתערבו
באיברי בעלת מום שרבי אליעזר אומר יקרבו ורואה
אני למעלה באילו הן עצים וחכמים אומרים לא
יקרבו ורבי אליעזר מאי שנא רובע ונרבע דלא חזו
בעלת מום נמי לא חזי אמר רב הונא בדוקן שבעין Co Bek.
ואליבא דרבי עקיבא דאמר אם עלו לא ירדו אימר
דאמר רבי עקיבא דאי עבד לכתחילה מי אמר אמר

32 תנא — P || 33 M קא מחלפין || 34 M — ה || 35
B + מלמעלה || 36 VM צורתן || 37 M + לריח ניחוח
38 M — עולה || 39 M + את בשר בעלת מום || 40 + הכא.

ZENN GLIEDER VON EINEM SÜNDOPFER MIT GLIEDERN VON EINEM BRANDOPFER VERWECHSELT WORDEN SIND, SO LEGE MAN SIE, WIE R. ELIÊZER SAGT, OBEN UND MAN BETRACHTE DAS FLEISCH VOM SÜNDOPFER ALS BRENNHOLZ; DIE WEISEN SAGEN, MAN LASSE SIE VERDERBEN UND SCHAFFE SIE NACH DEM VERBRENNUNGSRAUM.

GEMARA. Was ist der Grund R. Eliêzers? Die Schrift sagt:[175] *und auf den Altar sollen sie nicht kommen zum wolgefalligen Geruch*, zum wolgefälligen Geruch darfst du es nicht hinaufbringen, wol aber darfst du es als Brennholz hinaufbringen. — Und die Rabbanan!? — Der Allbarmherzige hat durch [das Wort][175] *sie* eingeschränkt, sie[176] darfst du als solches nicht hinaufbringen, wol aber als Brennholz, anderes aber nicht[177]. — Und R. Eliêzer!? — *Sie*, nur bei diesen gleicht die Altartreppe dem Altar selbst, bei anderem aber nicht. — Und die Rabbanan!? — Hieraus ist beides zu entnehmen.

Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Jehuda sagte: R. Eliêzer und die Weisen streiten nicht über den Fall, wenn Glieder von einem Sündopfer mit Gliedern von einem Brandopfer verwechselt worden sind, ob sie dargebracht werden, und wenn mit einem aktiv oder passiv zur Bestialität verwandten [Tier], ob sie nicht dargebracht werden, sie streiten nur über den Fall, wenn Glieder eines gebrechenfreien Brandopfers mit Gliedern eines gebrechenbehafteten verwechselt worden sind. R. Eliêzer sagt, sie werden dargebracht und man betrachte sie[178] als Brennholz, und die Weisen sagen, sie werden nicht dargebracht. — Nach R. Eliêzer gilt dies von einem aktiv oder passiv zur Bestialität verwandten [Tier] wol deshalb, weil es [zur Opferung] nicht tauglich ist, auch das gebrechenbehaftete ist ja nicht tauglich!? R. Hona erwiderte: Wenn [das Gebrechen] in einem Augenstar besteht, und zwar nach R. Âqiba, welcher sagt, dass wenn es[179] hinaufgekommen ist, man es nicht herabnehme. — R. Âqiba sagt es ja aber nur von dem Fall, wenn es bereits geschehen ist, sagt er es etwa auch von vornherein!? —

172. Ein Aussätziger hat ein einjähriges Schaf darzubringen, während als Schwebeschuldopfer ein zweijähriger Widder darzubringen ist. 173. Auf den Altar, dh. man verbrenne sie, wie dies bei einem Brandopfer der Fall ist. 174. Bis sie untauglich werden. 175. Lev. 2,12. 176. Die an jener Stelle genannten Dinge, Sauerteig u. Honig. 177. Auch nicht als Brennholz. 178. Die Glieder des gebrechenbehafteten Tiers. 179. Ein mit einem Augenstar behaftetes Tier; cf. S. 124 Z. 2 ff.

רב פפא הכא במאי עסקינן כגון שעלו על גבי כבש אי הכי אפילו בעינייהו אלא טעמיה דרבי אליעזר מיעט רחמנא °מום בם[41] הוא דלא ירצו הא על ידי תערובת ירצו ורבנן מום בם הוא דלא ירצו הא Lv.22,25 עבר[42] °מום ירצו ורבי אליעזר מכם בהם ורבנן בם בהם לא דרשי אי הכי רואה[43] °הא רחמנא אכשריה לדבריהם קאמר להו לדידי רחמנא אכשריה לדידכו אודו לי מיהא בשר בעלת מום בעצים דמי מידי דהוה אבשר חטאת ורבנן הכא מאיסי התם לא מאיסי:

[v] Jom.64a Zec.74a [44]יברין[45] באברין בעלי מומין רבי אליעזר אומר אם קרב ראש אחד מהן יקרבו כל הראשין °ברעים של אחד מהן יקרבו כל הברעים וחכמים[46] אומרים אפילו קרבו בלם חוץ מאחד מהן יצא לבית השריפה:

Zec.74a 80a **גמרא.** איברים בבעלי מומין: °אמר רבי אלעזר לא הבשיר רבי[47] אליעזר אלא שנים שנים אבל אחד אחד לא מתיב רבי[48] ירמיה וחכמים אומרים אפילו קרבו כולן חוץ מאחד מהן יצא לבית השריפה אמר לו רבי ירמיה בר תחליפא °אסברא לך מאי Lev.80a אחד זוג אחד:

41 M + בם ‖ 42 M מומם ‖ 43 M + אני ‖ 44 בד״ו חסרה כל המשנה וכדפוס׳ אחדים נדפסה ביחד עם המשנה הקודמת ‖ 45 M באיברי ‖ 46 M כרעיו ‖ 47 P אלעזר ‖ 48 M + יעקב לרבי.

R. Papa erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie bereits auf die Altartreppe gekommen sind[180]. — Demnach sollte dies auch von dem Fall gelten, wenn sie[181] gesondert vorhanden sind[182]!? — Vielmehr, folgendes ist der Grund R. Eliêzers: der Allbarmherzige schränkt ein:[182] *ein Gebrechen haftet ihnen an*, nur so[183] sind sie nicht wolgefällig, vermischt aber sind sie wolgefällig. — Und die Rabbanan!? — Solange das Gebrechen ihnen anhaftet, dürfen sie nicht dargebracht werden, wenn aber das Gebrechen vorüber ist, dürfen sie wol dargebracht werden. — Und R. Eliêzer[184]!? — [Dies geht hervor aus] *ihnen, an ihnen*[185]. — Und die Rabbanan!? — *Ihnen, an ihnen* legen sie nicht aus. — Wieso heisst es demnach[186] man betrachte[187], der Allbarmherzige hat es ja als tauglich erklärt!? — Er sprach es [zu den Rabbanan] nach ihrer Ansicht; nach meiner Ansicht hat der Allbarmherzige es als tauglich erklärt, aber auch ihr müsst mir ja beipflichten, dass das Fleisch des gebrechenbehafteten als Brennholz zu betrachten sei, wie dies auch beim Fleisch des Sündopfers[188] der Fall ist. — Und die Rabbanan!? — Jenes ist verächtlich, dieses ist nicht verächtlich.

WENN OPFERGLIEDER MIT GLIEDERN VON GEBRECHENBEHAFTETEN VERWECHSELT WORDEN SIND, SO SIND, WIE R. ELIÊZER SAGT, WENN EIN KOPF DARGEBRACHT WORDEN IST, ALLE KÖPFE[189] DARZUBRINGEN, WENN EIN BUG DARGEBRACHT WORDEN IST, ALLE BUGSTÜCKE DARZUBRINGEN; DIE WEISEN SAGEN, SELBST WENN ALLE MIT AUSNAHME VON EINEM DARGEBRACHT WORDEN SIND, BRINGE MAN DIESES IN DEN VERBRENNUNGSRAUM.

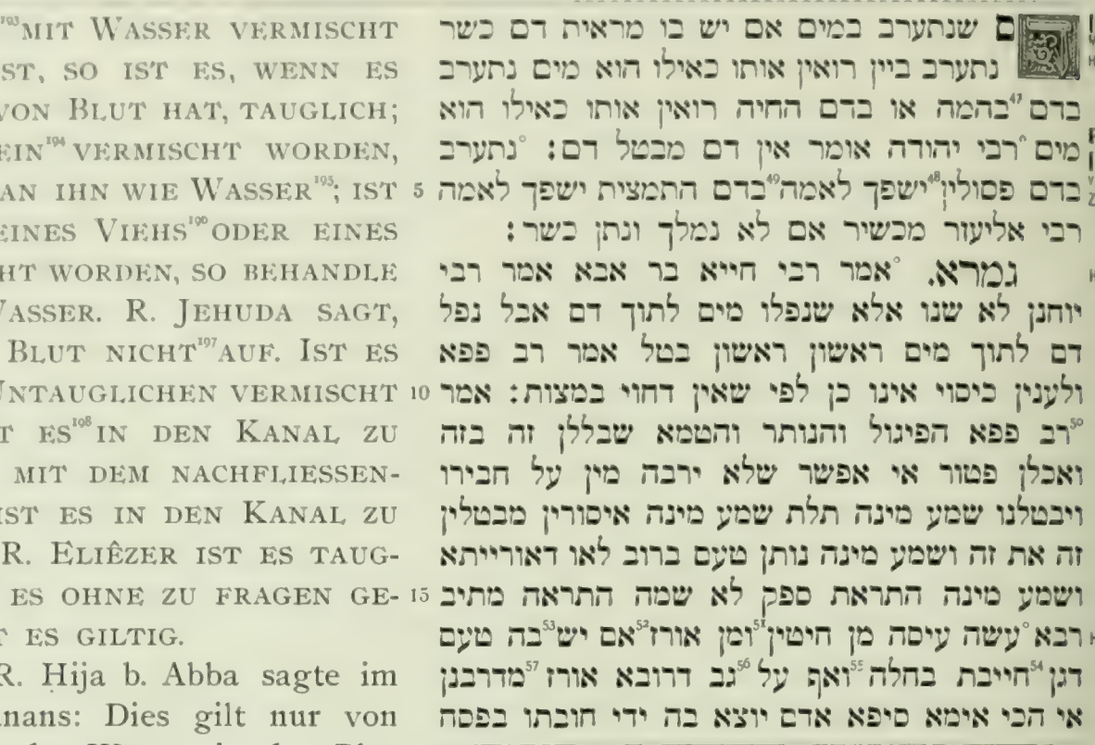
GEMARA. WENN OPFERGLIEDER MIT GEBRECHENBEHAFTETEN VERWECHSELT WORDEN SIND. R. Eleâzar sagte: R. Eliêzer hat es nur paarweise[190] erlaubt, einzeln aber nicht. R. Jirmeja[191] wandte ein: Die Weisen sagen, selbst wenn alle mit Ausnahme von einem dargebracht worden sind, bringe man dieses in den Verbrennungsraum[192]. R. Jirmeja b. Tahlipha erwiderte ihm: Ich will es dir erklären: unter "einem" ist ein einzelnes Paar zu verstehen.

180. Und da auch die Altartreppe heiligend ist, so ist es ebenso als würden sie sich auf dem Altar befinden. 181. Glieder mit solchem Gebrechen behafteter Opfertiere. 182. Während dies nur von dem Fall gelehrt wird, wenn sie mit Gliedern von tauglichen Opfertieren verwechselt worden sind. 182. Lev. 22,25. 183. Wenn sie gesondert sind. 184. Woher entnimmt er diese Einschränkung. 185. In diesem Schriftvers kommen die W.e בם u. בהם vor, eines ist überflüssig. 186. Wenn RE. dies aus der Schrift entnimmt. 187. Die Glieder der gebrechenbehafteten Tiere als Brennholz. 188. Das mit dem Fleisch eines Brandopfers vermischt worden ist. 189. Man nehme an, der bereits dargebrachte sei der untaugliche. 190. Weil dann eines entschieden tauglich ist. 191. Richt. R. Jâqob; cf. Cod. M u. weit. S. 255 Z. 10ff. 192. Demnach ist RE. der Ansicht, dass man es auch in diesem Fall darbringe.

WENN Blut[193] mit Wasser vermischt worden ist, so ist es, wenn es das Aussehen von Blut hat, tauglich; ist es mit Wein[194] vermischt worden, so behandle man ihn wie Wasser[195]; ist es mit Blut eines Viehs[196] oder eines Wilds vermischt worden, so behandle man es wie Wasser. R. Jehuda sagt, Blut gehe in Blut nicht[197] auf. Ist es mit Blut von Untauglichen vermischt worden, so ist es[198] in den Kanal zu giessen; wenn mit dem nachfliessenden[199] Blut, so ist es in den Kanal zu giessen; nach R. Eliêzer ist es tauglich. Hat man es ohne zu fragen gesprengt, so ist es giltig.

GEMARA. R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Dies gilt nur von dem Fall, wenn das Wasser in das Blut gekommen ist, wenn aber das Blut in das Wasser, so geht [jeder Tropfen] einzeln auf. R. Papa sagte: Hinsichtlich des Zudeckens[200] aber ist dies nicht der Fall, weil es bei gottgefälligen Handlungen kein Verdrängen gibt[201].

R. Papa sagte: Wenn man Verwerfliches, Zurückgebliebenes und Unreines miteinander vermischt[202] und gegessen hat, so ist man frei, denn es ist nicht möglich, dass die eine Art nicht mehr ist als die andere und sie aufhebt[203]. Hieraus ist dreierlei zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass verbotene Dinge einander aufheben, es ist zu entnehmen, dass die Bestimmung von der Geschmacksverleihung der Quantitätsmehrheit[204] nicht aus der Gesetzlehre ist, und es ist zu entnehmen, dass die eventuelle Warnung nicht als Warnung[205] gilt. Raba wandte ein: Hat man Teig aus Weizen und Reis bereitet, so ist er, wenn er Getreidegeschmack hat, zur Teighebe[206] pflichtig, auch wenn der grössere Teil aus Reis besteht[207]!? — Nur rabbanitisch. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: man entledigt sich damit seiner Pflicht[208] am Pesaḥfest!? — Viel-



ם שנתערב במים אם יש בו מראית דם כשר
נתערב ביין רואין אותו כאילו הוא מים נתערב
בדם[47] בהמה או בדם החיה רואין אותו כאילו הוא
מים ׳רבי יהודה אומר אין דם מבטל דם: ׳נתערב
בדם פסולין[48] ישפך לאמה[49] בדם התמצית ישפך לאמה
רבי אליעזר מכשיר אם לא נמלך ונתן בשר:

גמרא. ׳אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי
יוחנן לא שנו אלא שנפלו מים לתוך דם אבל נפל
דם לתוך מים ראשון ראשון בטל אמר רב פפא
ולענין כיסוי אינו כן לפי שאין דחוי במצות: אמר
רב[50] פפא הפיגול והנותר והטמא שבללן זה בזה
ואכלן פטור אי אפשר שלא ירבה מין על חבירו
ויבטלנו שמע מינה תלת שמע מינה איסורין מבטלין
זה את זה ושמע מינה נותן טעם ברוב לאו דאורייתא
ושמע מינה התראת ספק לא שמה התראה מתיב
רבא ׳עשה עיסה מן חיטין[51] ומן אורז[52] אם יש[53] בה טעם
דגן[54] חייבת בחלה[55] ואף על[56] גב דרובא אורז[57] מדרבנן
אי הכי אימא סיפא אדם יוצא בה ידי חובתו בפסח

M 47 ה + || P 48 ישפוך || P 49 — בדם...לאמה || B 50 ריש לקיש || P 51 — ו || M 52 + או מושעורין ושיפון || P 53 בו || P 54 חייב || M 55 + ואדם יוצא בו ידי חובתו בפסח || P 56 — גב || P 57 — מ.

193. Von einem Opfer. 194. Der ebenfalls rot u. in der Farbe vom Blut nicht zu unterscheiden ist. 195. Man erwäge, ob das Blut, falls der beigemischte Wein Wasser wäre, seine Farbe verloren haben würde. 196. Von Profanem. 197. Das Blut bleibt tauglich, selbst wenn das profane bedeutend mehr ist. 198. Selbst wenn das taugliche Blut bedeutend mehr ist. 199. Das nicht beim Schlachten aus den Halsgefässen, sondern später aus dem Körper nachfliesst. 200. Des Bluts von geschlachtetem Wild od. Geflügel (cf. Lev. 17,13); dieses muss zugedeckt werden, auch wenn das Blut in das Wasser gekommen ist. 201. Vielmehr werden die einzelnen Tropfen vereinigt. 202. Jedes im vorschriftsmässigen Quantum einer Olive. 203. Strafbar ist man nur, wenn vor Begehung der Sünde eine Warnung erfolgt ist, was hierbei nicht möglich ist, weil der Warnende nicht wissen konnte, welche dieser Arten ausschlaggebend wird. 204. Wenn eine verbotene Speise in eine erlaubte kommt u. dieser einen Geschmack verleiht, so ist sie verboten, obgleich die verbotene von geringerer Quantität ist. 205. Sonst konnte hierbei eine eventuelle Warnung erfolgen. 206. Diese (cf. Num. 15,20) ist nur vom Getreide, nicht aber vom Reis zu entrichten. 207. Hierbei ist also die Geschmacksverleihung ausschlaggebend. 208. Dh. man darf aus dieser Mischung die Maççah (ungesäuerter Fladen) bereiten.

Col.b °אלא מין בשאינו מינו בטעמא מין במינו ברובא
ונשער מין במינו כמין בשאינו מינו דתנן נתערב
ביין רואין אותו כאילו הוא מים מאי לאו רואין
אותו [58]ליין כאילו הוא מים [59]לא רואין אותו [60]לדם
כאילו הוא מים[61]אי הכי בטל מיבעי ליה ועוד תניא
רבי יהודה אומר רואין אותו כאילו הוא יין [62]אי
דיהה מראהו כשר ואם לאו פסול תניא היא דתניא
דלי שיש בו יין לבן [63]וחלב והטבילו הולכין אחר
הרוב רבי יהודה אומר רואין אותו כאילו הוא יין
אדום אם דיהה מראהו[64]כשר ואם לאו פסול ורמינהי
Miq. 7, 6 °דלי[65]שהוא מלא רוקין והטבילו באילו לא טבל מי
רגלים רואין אותו כאילו [66]הן מים מלא מי חטאת
עד שירבו המים על מי חטאת מאן שמעת ליה
דאית ליה רואין רבי יהודה וקתני דסגי ליה ברובא
Fol.79 vg. אמר אביי לא קשיא הא דידיה הא דרביה דתניא
Zeb. 36a רבי יהודה אומר משום רבן גמליאל אין דם מבטל
דם אין רוק מבטל רוק ואין מי רגלים מבטלין מי
רגלים רבא אמר [67]בדלי שתוכו טהור וגבו טמא

— M 60 ‖ ולא בטיל + M 59 ‖ ליין — M 58 ‖ לדם ‖ ובטיל + M 61 ‖ אדום אם דיהה B 62 ‖ 63 או חלב B ‖ אדום + M 64 ‖ שמילא רוקין והטבילן ‖ הן מים — P 66 ‖ הכא בכלי. M 67

mehr, bei verschiedenen Arten[209] erfolgt es[210] durch den Geschmack, bei gleichen Arten durch die Quantitätsmehrheit[211]. — Sollte man doch die gleiche Art als verschiedene Art behandeln[212], denn es wird gelehrt, dass, wenn es mit Wein vermischt worden ist, man ihn als Wasser behandle, und darunter ist ja wahrscheinlich zu verstehen, man betrachte den Wein als Wasser[213]!? — Nein, man betrachte das Blut als Wasser[214]. — Demnach sollte es doch heissen, es gehe auf!? Ferner wird gelehrt: R. Jehuda sagt, man betrachte sie[215] als [Rot]wein; würde sein Aussehen verblasst worden sein, so ist es giltig, wenn aber nicht, so ist es ungiltig[216]!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Wenn in einem Eimer[217] sich Weisswein oder Milch befindet und man ihn untertaucht[218], so richte man sich nach der Quantitätsmehrheit[219]. R. Jehuda sagt, man betrachte sie als Rotwein, würde sein Aussehen verblasst worden sein, so ist es[220] giltig, wenn aber nicht, so ist es ungiltig. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn ein Eimer voll Speichel[221] ist und man ihn untertaucht, so ist es ebenso als würde man ihn nicht untertauchen. Wenn mit Urin, so betrachte man ihn als Wasser; wenn mit Entsündigungswasser[222], sobald das Wasser mehr ist[223] als das Entsündigungswasser. Derjenige, welcher sagt, dass man betrachte, ist ja R. Jehuda, und er lehrt, dass die Quantitätsmehrheit ausreiche[224]!? Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch, dies ist seine eigne Ansicht und jenes ist die seines Lehrers. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagt im Namen R. Gamaliéls, Blut gehe nicht in Blut auf, Speichel gehe nicht in Speichel auf und Urin gehe nicht in Urin auf. Raba erklärte: Hier wird von einem Eimer gesprochen, dessen Innenseite rein und dessen Aussenseite unrein

209. Wo der fremde Geschmack leicht zu merken ist. 210. Die Uebertragung des Verbots. 211. Die obige Lehre RP.s spricht von gleichen Arten, u. aus dieser ist nicht zu folgern, dass die Bestimmung von der Geschmacksverleihung nicht aus der Gesetzlehre sei. 212. Hinsichtlich der Geschmacksverleihung, cf. S. 151 N. 195 mut. mut. 213. Wenn in der Mischung die Farbe des Bluts kenntlich ist, so ist es tauglich. Bezüglich des Aussehens gelten Wein u. Blut zur selben Art, dennoch geht das Blut nicht in der Mehrheit auf, da der Wein als andere Art behandelt wird. 214. Es ist untauglich, da es in der Mehrheit aufgeht. Im Text, wo יין u. דם den gleichen Artikel haben, sind beide Erklärungen möglich. 215. Milch od. Weisswein, die mit Wasser vermischt werden; der Fall, von dem hier gesprochen wird, folgt weiter. 216. Man behandelt die gleiche Art (hinsichtl. der Farbe) als fremde Art u. sie geht in der Mehrheit nicht auf. 217. Der levit. unrein ist u. daher in Wasser untergetaucht werden muss; Wein u. Milch sind hierzu untauglich. 218. Sodass das Wasser nicht in das Innere dringen kann. 219. Die im Innern befindliche Mischung gilt als das, woraus sie zum grösseren Teil besteht. 220. Das Untertauchen. 221. Der an den Wänden kleben bleibt u. das Wasser nicht herankommen lässt. 222. Von der Asche der roten Kuh (cf. Num. 19,2 ff.) hergestellt; dieses ist für levit. reine Gegenstände von verunreinigender Wirkung. 223. Ist das Untertauchen von Wirkung. 224. In letzterem Fall, wo beide von gleichem Aussehen sind; er sagt nicht, dass man es als andersfarbige Flüssigkeit betrachte u. erwäge, ob es dann verblassen würde.

ist; gesetzlich genügt jedes Quantum[225], nur haben die Rabbanan es[226] bestimmt, weil man es[227] schonen und nicht untertauchen[228] könnte, wenn aber ein Ueberschuss[229] vorhanden ist, so ist weiter nichts nötig.

Raba sagte: Die Rabbanan sagten, der Geschmack, die Rabbanan sagten, die Mehrheit und die Rabbanan sagten, das Aussehen sei ausschlaggebend. Bei zwei verschiedenen Arten ist es der Geschmack, bei zwei gleichen Arten[230] ist es die Mehrheit, und wenn das Aussehen entscheidend ist[231], so ist es das Aussehen. Er streitet somit gegen R. Eleâzar, denn R. Eleâzar sagte: wie bei den Geboten die Dinge einander nicht aufheben, so heben auch bei den Verboten die Dinge einander nicht auf. Derjenige, welcher sagt, bei den Geboten heben die Dinge einander nicht auf, ist Hillel, denn es wird gelehrt: Man erzählt von Hillel dem Aelteren, dass er sie[232] aufeinander legte und zusammen[233] ass, denn es heisst:[234] *mit ungesäuertem Brot und Bitterkraut sollen sie es essen.*

עסקינן דמדינא סגי[68] להו בכל דהו ורבנן הוא דגזרו בהו דילמא חיים עלייהו ולא מבטיל ליה וכיון דאיכא ריבויא לא צריך: °אמר רבא אמור רבנן Hol.97a בטעמא ואמור רבנן ברובא ואמור רבנן בהזותא מין בשאינו מינו בטעמא מין במינו ברובא היכא דאיכא חזותא במראה ופליגא דרבי אלעזר דאמר רבי אלעזר כשם שאין מצות מבטלות זו את זו כך אין איסורין מבטלין[69] זו את זו מאן שמעת ליה דאמר אין מצות מבטלות זו את זו הלל היא דתניא °אמרו עליו על הלל[70] הזקן שהיה כורכן בבת אחת Pes.115a ואוכלן משום שנאמר °על מצות ומרורים יאכלהו: Nm.9,11 °תנו רבנן °חרסן של זב וזבה פעם ראשון ושני טמא Col.b tTah.5 שלישי טהור במה דברים אמורים שנתן לתוכו מים אבל לא נתן לתוכו מים[71] אפילו עשירי טמא רבי אליעזר בן יעקב אומר שלישי אף על פי שלא נתן לתוכו מים טהור °מאן שמעת ליה דאמר מין במינו Jab.82a Men.22b לא בטיל רבי יהודה ורמינהי °פשתן שטוואתו נדה 23b Hol.98b מסיטו טהור ואם היה לה מסיטו[72] טמא משום משקה 99b100a tTah.4 פיה רבי יהודה אומר[73] אף הרוטבו במים טמא משום משקה פיה ואפילו טובא אמר רב פפא שאני רוק

M 68 ליה בכל שהו ‖ M 69 זה את זה — M 70 ‖ הזקן M 71 + אלא מי רגלים של ארם טהור M 72 — טמא...פיה ‖ M 73 במים אף המובלו במים.

Die Rabbanan lehrten: Ein Bruchgefäss[235] eines männlichen oder einer weiblichen Samenflussbehafteten ist beim ersten und zweiten Mal[236] unrein, beim dritten Mal rein. Dies gilt nur von dem Fall, wenn man darin Wasser getan hat, wenn man aber darin kein Wasser[237] getan hat, so ist es auch beim zehnten Mal unrein[238]. R. Eliêzer b. Jâqob sagt, beim dritten Mal ist es rein, auch wenn man darin kein Wasser getan hat. Derjenige, welcher sagt, eine Art gehe in derselben Art nicht auf, ist ja R. Jehuda, somit will ich auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand Flachs, den eine Menstruirende gesponnen[239] hat, bewegt[240], so ist er rein[241]; wenn jemand aber feuchten bewegt, so ist er unrein, wegen der Flüssigkeit ihres Munds. R. Jehuda sagt, auch wer ihn mit Wasser anfeuchtet, ist wegen der Flüssigkeit ihres Munds unrein[242]. Auch wenn es oft erfolgt ist[243]!? R. Papa erwiderte: Anders verhält es sich beim Speichel, da er eindringt[244].

225. Wassers, dass nur der obere Rand berührt werde. 226. Dass das Wasser auch in das Innere kommen muss. 227. Das Entsündigungswasser. 228. Den Rand des Eimers, damit das darin befindliche Entsündigungswasser nicht untauglich werde. 229. Von tauglichem Wasser. 230. Die den gleichen Geschmack haben. 231. Wo es nicht vom Geschmack abhängig ist, wie zBs. oben beim Untertauchen. 232. Die Maççah u. das Bitterkraut, die beide am Pesaḥfest gegessen werden müssen. 233. Er berücksichtigte nicht, der Geschmack des einen könnte durch den des anderen aufgehoben werden. 234. Num. 9,11. 235. Ein Bruchstück eines von den hier genannten Personen benutzten Uringefässes; dieses ist, obgleich Bruchstücke nicht verunreinigungsfähig sind, unrein, da sie mit dem Urin der genannten Personen vollgesogen sind. Nach RšJ. חרסין zu lesen, die Variante חרצן verdient kaum Beachtung. 236. Des Ausspülens. 237. Sondern Urin eines Reinen. 238. Da Dinge gleicher Art ineinander nicht aufgehen. 239. Den sie beim Spinnen anfeuchtet. 240. Die Uebertragung dieser Unreinheit erfolgt durch das Bewegen. 241. Da der Speichel eingetrocknet ist, u. ein solcher überträgt die Unreinheit nicht. 242. Da dadurch der eingetrocknete Speichel wieder feucht wird. 243. Das Einweichen, während er in der vorangehenden Lehre lehrt, dass ein 3maliges Ausspülen ausreiche. 244. In den Flachs.

דקדיר: נתערב בדם הפסולין ישפך לאמה: במאי קמיפלגי אמר רב זביד בנוזרין גזירה במקדש קא מיפלגי דמר סבר גוזרין ומר סבר לא גוזרין רב פפא אמר דכולי עלמא גוזרין והכא בדם התמצית מצוי לרבות על דם הנפש קא מיפלגי מר סבר שכיח ומר סבר לא שכיח בשלמא לרב פפא היינו דקתני נתערב בדם הפסולין ישפך לאמה או בדם התמצית ישפך לאמה אלא לרב זביד ליערבינהו וליתנינהו קשיא:

[viii] תמימים בדם בעלי מומין ישפך לאמה בום בכוסות רבי אליעזר אומר אם קרב בום אחד יקרבו כל הכוסות וחכמים אומרים אפילו קרבו בולן חוץ מאחד מהן ישפך לאמה: [ix] הניתנין למטה שנתערבו בניתנין למעלה רבי אליעזר אומר יתן למעלה וריאה אני את התחתונים מלמעלן באילו הם מים ויחזור ויתן למטה וחכמים אומרים ישפך לאמה ואם לא נמלך ונתן כשר: [Fol.80 [x] Ex.100a Rn.28b] הניתנין במתנה אחת שנתערבו בניתנין במתנה אחת יתנו במתנה אחת מתן ארבע במתן ארבע יתנו במתן ארבע מתן ארבע במתנה אחת רבי אליעזר אומר יתנו

M 74 דקדיר. V דקריד P 75 הפסול P 76 — א״ר זביד || M 77 אין — M 78 תמי׳ || M 79 למעלה שנתע׳ בנית׳ למטה P 80 למעלן M 81 למעל׳ כאילו הן למטה || P 82 ויחזיר ויתן למטן || M 83 נתן למעלה ולא נמלך BP 84 + מהן מתן ארבע. M + מתן אחת במתן ארבע. VP 85 יתנו — P 86

Ist es mit Blut von Untauglichen vermischt worden, so ist es in den Kanal zu giessen. Worin besteht ihr Streit? R. Zebid erwiderte: Sie streiten, ob man im Tempel eine Massregel[245] treffe; nach der einen Ansicht treffe man eine solche, und nach der anderen Ansicht treffe man eine solche nicht. R. Papa erklärte: Alle sind der Ansicht, man treffe wol eine Massregel, und sie streiten, ob es vorzukommen pflegt, dass das nachfliessende Blut mehr ist als das Blut des Lebens; einer ist der Ansicht, dies pflege vorzukommen, und der andere ist der Ansicht, dies pflege nicht vorzukommen[246]. — Einleuchtend ist es nach R. Papa, dass [beide Fälle besonders] gelehrt werden: ist es mit dem Blut von Untauglichen vermischt worden, so ist es in den Kanal zu giessen, wenn mit dem nachfliessenden Blut, so ist es in den Kanal zu giessen, nach R. Zebid aber sollten sie doch zusammen gelehrt werden[247]!? — Dies ist ein Einwand.

Wenn Blut von Gebrechenfreien mit Blut von Gebrechenbehafteten, so ist es in den Kanal zu giessen; wenn ein Gefäss[248] mit anderen Gefässen, so sind, wie R. Eliêzer sagt, wenn ein Gefäss dargebracht worden ist, alle Gefässe[249] darzubringen; die Weisen aber sagen, selbst wenn alle mit Ausnahme von einem dargebracht worden sind, ist dieses in den Kanal zu giessen. Wenn unten zu sprengendes mit oben[250] zu sprengendem, so sprenge man es, wie R. Eliêzer sagt, oben[251] und man betrachte das untere als Wasser[252], sodann sprenge man es unten[253]; die Weisen sagen, es sei in den Kanal zu giessen. Hat man es ohne zu fragen gesprengt, so ist es giltig. Wenn einmal zu sprengendes [Blut] mit einmal zu sprengendem[254] vermischt worden ist, so ist es einmal zu sprengen; wenn viermal zu sprengendes mit viermal zu sprengendem[255], so ist es viermal zu sprengen; wenn viermal zu sprengendes mit einmal zu sprengendem, so ist es, wie R. Eliêzer sagt, viermal, und wie

245. Damit man nicht veranlasst werde, das Blut auch dann zu benutzen, wenn das untaugliche bedeutend mehr ist; diese Massregel erstreckt sich jedoch nicht auf die vorangehenden Fälle, da man Profanes nicht in den Tempelhof zu bringen pflegt. 246. RE. streitet nur hinsichtl. des Falls, wenn es mit dem nachfliessenden Blut vermischt worden ist, da dieser Fall überhaupt nicht vorzukommen pflegt. 247. In einem Satz: wenn es mit dem Blut von Untauglichen oder dem nachfliessenden Blut &c. 248. Mit Blut von gebrechenbehafteten Tieren. 249. Man nehme an, das untaugliche Blut sei dargebracht worden. 250. Das eines Brandopfers mit dem eines Sündopfers. 251. Nach Vorschrift des Sündopfers. 252. Da das Mitsprengen nicht beabsichtigt wird. 253. Die untere Sprengung ist sowol als Fortgiessen des Restes für das Sündopfer als auch als Sprengung für das Brandopfer zu betrachten. 254. ZBs. von der Erstgeburt u. vom Zehnten. 255. ZBs. vom Brand- u. vom Schuldopfer.

במתן ארבע רבי יהושע אומר ינתנו במתנה אחת
אמר לו רבי אליעזר הרי הוא עובר על בל תגרע
אמר[87]לו רבי יהושע הרי הוא עובר על בל תוסיף
אמר לו רבי אליעזר לא[88]נאמר בל תוסיף אלא
בשהוא בעצמו[89]אמר לו רבי יהושע לא נאמר בל
תגרע אלא בשהוא בעצמו ועוד אמר רבי יהושע
בשנתת עברת על בל תוסיף[90]ועשית[91]ביד כשלא
נתת עברת על בל תגרע ולא[90]עשית[91]ביד:

R. Jehosuâ sagt, einmal zu sprengen. R. Eliêzer sprach zu ihm: Man begeht ja das Verbot des Verminderns!? R. Jehosuâ entgegnete ihm: Man begeht ja das Verbot des Hinzufügens!? R. Eliêzer erwiderte: Das Verbot des Hinzufügens bezieht sich nur auf den Fall, wenn es gesondert ist[256]. R. Jehošuâ entgegnete: Auch das Verbot der Verminderung bezieht sich nur auf den Fall, wenn es gesondert ist. Ferner sprach R. Jehošuâ: Wenn man [mehr] gesprengt hat, so hat man das Verbot des Hinzufügens begangen und eine Handlung mit den Händen ausgeübt, wenn man aber nicht [genügend] gesprengt hat, so hat man zwar das Verbot des Verminderns begangen, jedoch keine Handlung mit den Händen ausgeübt.

Zeb. 74a 77b

גמרא. אמר רבי אלעזר לא הכשיר רבי אליעזר אלא שנים שנים אבל אחד אחד לא מתיב[92]רב דימי וחכמים אומרים אפילו קרבו כולן חוץ[93]מאחד מהן ישפך לאמה אמר ליה רבי יעקב[94]לרבי ירמיה בר תחליפא אסברא לך מאי[95]אחד זוג אחד וצריכא דאי איתמר בהא קאמר רבי אליעזר משום[96]דאיתעביד ביה כפרתו אבל בהא אימא מודי להו לרבנן ואי איתמר בהא קאמרי רבנן אבל בהא אימא[97]מודי לרבי אליעזר צריכא: תנן התם צלוחית שנפלו לתוכה מים כל שהו רבי אליעזר אומר יזה שתי הזאות וחכמים פוסלין בשלמא רבנן סברי יש בילה והזאה צריכה שיעור ואין מצטרפין להזאות אלא רבי אליעזר מאי קסבר אי קסבר אין

10.77b Par. ix,1 Jom. 14a Zeb. 93a Nid. 9a Rh. 13b

87 VP ליה | 88 P בא בל | 89 P — אמר...בעצמו | 90 M ועשיתו, עשיתו | 91 B + מעשה | 92 M ר' ירמיה | 93 P מאחת | 94 M בר תחליפא לר' ירמיה אסברא | 95 P אחר זוג אח' | 96 P דאית. M דאיתעבידא כפרתו. V דאית ביה מעשה | 97 M מודו ליה לר'.

GEMARA. R. Eleâzar sagte: R. Eliêzer hat es[260]nur paarweise[260]erlaubt, einzeln aber nicht. R. Dimi wandte ein: Die Weisen sagen, selbst wenn alle mit Ausnahme von einem dargebracht worden sind, ist dieses in den Kanal zu giessen[261]!? R. Jâqob sprach zu R. Jirmeja b. Tahlipha: Ich will es dir erklären: unter "einem" ist ein einzelnes Paar zu verstehen. Und beides[262]ist nötig; würde nur das eine[263]gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] R. Eliêzer vertrete seine Ansicht nur hierbei, wo die Sühne bereits[264] erfolgt ist, bei jenem Fall aber pflichte er den Rabbanan bei; und würde nur das andere[265]gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] die Rabbanan vertreten ihre Ansicht nur hierbei, beim anderen Fall aber pflichten sie R. Eliêzer bei; daher ist beides nötig.

Dort wird gelehrt: Wenn in den Krug[266]etwas Wasser gekommen ist, so müssen, wie R. Eliêzer sagt, die Besprengungen[267]doppelt erfolgen; nach den Weisen aber ist [das Entsündigungswasser] untauglich. Allerdings sind die Rabbanan der Ansicht, es gebe eine Vermengung[268], zur Besprengung sei ein bestimmtes Quantum erforderlich[269]und die Besprengungen werden nicht vereinigt[270], welcher Ansicht aber ist R. Eliêzer: ist er der

256. Bezüglich des 4mal zu sprengenden Bluts. 257. Bezüglich des 1mal zu sprengenden Bluts. 258. Während hierbei von einer Hinzufügung nicht gesprochen werden kann, da einmal zu sprengendes Blut als Wasser betrachtet wird. 259. Die Darbringung der vermischten Gefässe mit Blut. 260. Eines ist dann entschieden tauglich. 261. RE. streitet also auch hinsichtl. dieses Falls. 262. Sowol der Streit zwischen RE. u. den Weisen hinsichtl. vermischter Opferglieder als auch der Streit hinsichtl. vermischter Blutarten. 263. Der Streit hinsichtlich der Opferglieder. 264. Durch das Blutsprengen. 265. Der Streit hinsichtl. des Bluts. 266. Mit dem Entsündigungswasser. 267. Des Unreinen, cf. Lev. Kap. 19. 268. Deshalb ist es im in der Mišnah genannten Fall tauglich, wenn man ohne zu fragen gesprengt hat. 269. Das Entsündigungswasser ist untauglich, da darin auch das untaugliche Wasser enthalten u. bei der Besprengung das volle Quantum tauglichen Wassers nicht mehr vorhanden ist. 270. Daher ist es ohne Erfolg, wenn man 2mal sprengt.

בילה כי מזה שתי הזאות מאי הוי דילמא תרוייהו
מיא קא[98]מדי אלא קא סבר יש בילה[99]אי קסבר אין
הזאה צריכה שיעור למה לי שתי הזאות אלא קסבר
הזאה צריכה שיעור ואי קסבר אין מצטרפין להזאות
כי מזה שתי הזאות מאי הוי ואי נמי מצטרפין
להזאות מי יימר דמלא ליה שיעורא אמר ריש לקיש
לעולם יש בילה והזאה צריכה שיעור והכא במאי
עסקינן כגון שנתערבו אחת באחת רבא אמר לעולם
יש בילה והזאה אין צריכה שיעור וקנסא [1]דקנסו
רבנן כי היכי דלא [2]משתרש ליה רב אשי אמר
[3]אין בילה יזה שתי הזאות מיתיבי [4]רבי אומר [4]לדברי
רבי אליעזר [5]הזאה כל שהוא מטהרת הזאה אין
צריכה שיעור הזאה מחצה בשר ומחצה פסול [6]ועוד
תניא [6]בהדיא הניתנין למעלה [7]שנתערבו בניתנין
למטה רבי אליעזר אומר יתן למעלה והתחתונים
עלו לו ואי אמרת אין בילה [8]אמאי עלו לו דילמא
קיחיב עליונים למטה [9]והתחתונים למעלה הכא במאי
עסקינן כגון דאיכא רובא עליונים וקא יחיב למעלה
שיעור תחתונים ועוד הא תחתונים עלו לו קתני
לשם שירים תא שמע נתן למטה ולא נמלך [10]רבי

Ansicht, es gebe keine Vermengung, so ist es ja ohne Belang, dass man die Besprengungen zweimal aufträgt, vielleicht sind beide [profanes] Wasser; er ist somit der Ansicht, es gebe wol eine Vermengung Ist er nun der Ansicht, zur Besprengung sei kein bestimmtes Quantum erforderlich, so sind ja keine zwei Besprengungen nötig; er ist somit der Ansicht, zur Besprengung sei ein bestimmtes Quantum erforderlich. Ist er nun der Ansicht, die Besprengungen werden nicht vereinigt, so ist es ja ohne Belang, dass man sie zweimal aufträgt, und auch wenn sie vereinigt werden, ist es ja nicht ausgemacht, dass dadurch das Quantum voll wird[271]!? Reš-Laqiš erwiderte: Tatsächlich gibt es eine Vermengung, auch ist zur Besprengung ein bestimmtes Quantum erforderlich, und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn zwei genaue Quantitäten[272] vermischt worden sind. Raba erklärte: Tatsächlich gibt es eine Vermengung, und zur Besprengung ist kein bestimmtes Quantum erforderlich, nur ist dies[273] eine von den Rabbanan auferlegte Massregelung, damit sich dies[274] nicht einbürgere. R. Aši erklärte: Es gibt keine Vermengung, daher trage man zwei Besprengungen[275] auf. Man wandte ein: Rabbi sagte: Nach R. Eliêzer ist die Besprengung in jedem Quantum reinigend, ist für die Besprengung kein bestimmtes Quantum[276] erforderlich und kann die Besprengung zur Hälfte giltig und zur Hälfte ungiltig sein. Ferner wird ausdrücklich gelehrt: wenn oben zu sprengendes [Blut] mit unten zu sprengendem vermischt worden ist, so sprenge man es, wie R. Eliêzer sagt, oben und auch das unten gehörige wird[277] angerechnet. Wieso wird es nun angerechnet, wenn man sagt, es gebe keine Vermengung, es kann ja sein, dass das oben gehörige unten und das unten gehörige oben gesprengt worden ist!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn das oben zu sprengende mehr ist und man oben das Quantum des unten zu sprengenden mit einem Ueberschuss aufträgt[278]. — Es wird ja aber gelehrt, dass das unten gehörige angerechnet werde[279]!? — Als Rest[280]. — Komm und

Jom.14a Zeb.93a Nid.9a
Zeb.75a tPar.8
Col.b

M 2 הוא + M 1 ו + M 99 מזי B 98
נשתרי M 3 מים כל שהוא תנן ואין בילה ומשום שאין
בילה יזה ‖ P 4 — לדברי ‖ P 5 + אומר ‖ M 6 —
בהדיא ‖ P 7 שנתערבה ‖ M 8 — אמאי עלו לו
M 9 ותחת ‖ P 10 — ר״א.

271. Es können ja beide Besprengungen zum grösseren Teil aus profanem Wasser bestehen. 272. Wenn sowol das Entsündigungswasser als auch das profane Wasser für genau eine Sprengung ausreicht; in 2 Besprengungen muss nun das erforderliche Quantum enthalten sein. 273. Die 2malige Besprengung. 274. Die Beimischung von profanem Wasser zum Entsündigungswasser. 275. Hier wird jedoch von dem Fall gesprochen, wenn nur etwas Wasser hineingekommen ist, u. da nach ihm ein bestimmtes Quantum nicht erforderlich ist, so ist es bei 2 Besprengungen nicht möglich, dass in einer nicht richtiges Entsündigungswasser enthalten ist. 276. Also gegen die Auslegung des R-L. 277. Wenn man es nachher unten aufträgt. 278. Es wird dann entschieden oben gehöriges Blut gesprengt. 279. Es ist ja möglich, dass bei der unteren Sprengung gar kein unten gehöriges Blut vorhanden war. 280. Des oben zu sprengenden Sündopferbluts, der unten, auf das Fundament, zu giessen ist.

אליעזר אומר יחזור ויתן למעלה והתחתונים עלו
לו הכא נמי ברובא עליונים וקא יהיב למעלה
שיעור תחתונים ועוד והא תחתונים עלו לו קתני
לשם שירים תא שמע[11]נתנן למעלה ולא נמלך[12]יחזור
ויתן למטה ואלו ואלו[13]עלו לו הכא נמי ברובא
עליונים וקא יהיב למעלה שיעור תחתונים ועוד
[14]מי קתני אלו ואלו מודים אלו ואלו עלו לו קתני
סיפא אתאן לרבנן דאמרי יש בילה תא שמע הניתנין
במתנה אחת שנתערבו בניתנין במתנה אחת ינתנו
במתנה אחת ואי אמרת אין בילה[15]אמאי ינתנו
במתנה אחת דילמא מהאי קיהיב ומהאי לא קיהיב
כגון שנתערבו אחת באחת מתן ארבע במתן ארבע
[16]הכא נמי שנתערבו[17]ארבע בארבע מתן ארבע במתנה
אחת[18]וכי תימא הכא נמי[19]בנתערב באחת אי הכי
אמר לו רבי יהושע הרי הוא עובר על בל תוסיף
הכא בל תוסיף[20]מהיכא אלא אמר רבא בבלול לא
פליגי[21]כי פליגי בכוסות לרבי אליעזר אית ליה רואין
לרבנן לית להו רואין ובבלול לא פליגי והתניא אמר
רבי יהודה לא נחלקו רבי אליעזר וחכמים על דם
חטאת שנתערב בדם עולה שיקרב ברובע ונרבע

Ez.10[1]
Rh.2[8]

Fol.

M 11 נתן V 12 + אלו ואלו מודים ש M 13 || עולין לו וכי תימא ה"ן B 14 + והא אלו ואלו עלו לו קתני || M 15 — אמאי...אחת P 16 — הכא. M + וכו' כדלעיל || P 17 במתן ארבע מתן V 18 + מאי איכא למימר. M + ר' אליעזר אומר ינתנו במתן ארבע " M 19 בשנתערבו ארבע באחת || M 20 מי איכא אלא אמר רבה || M 21 — כי...פליגי.

hören: Hat man es ohne zu fragen unten gesprengt, so muss man es, wie R. Eliêzer sagt, wiederum oben sprengen und das unten zu sprengende wird angerechnet!? Hier wird ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn das oben zu sprengende mehr ist und man oben das Quantum des unten zu sprengenden mit einem Ueberschuss aufträgt. Es wird ja aber gelehrt, dass das unten zu sprengende angerechnet werde!? — Als Rest. — Komm und höre: Hat man es ohne zu fragen oben gesprengt, so sprenge man es wiederum unten und beide[281]werden angerechnet!? — Hier wird ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn das oben zu sprengende mehr ist und man oben im Quantum des unten zu sprengenden mit einem Ueberschuss aufträgt, und da es nicht heisst, dass hierin alle übereinstimmen, sondern nur, dass beide angerechnet werden, so vertritt der Schlußsatz die Ansicht der Rabbanan, welche sagen, dass es eine Vermengung gebe[282]. — Komm und höre: Wenn einmal zu sprengendes [Blut] mit einmal zu sprengendem vermischt worden ist, so ist es einmal zu sprengen. Wieso ist es, wenn du sagst, es gebe keine Vermengung, einmal zu sprengen, es kann ja vorkommen, dass von einem gesprengt und vom anderen nicht gesprengt wird!? — Wenn zwei genaue Quantitäten[283]vermischt worden sind. — Wenn viermal zu sprengendes mit viermal zu sprengendem!? Ebenfalls, wenn ein Quantum von vier Sprengungen mit einem Quantum von vier Sprengungen vermischt worden ist. — Wenn viermal zu sprengendes mit einmal zu sprengendem!? Wolltest du erwidern, ebenfalls in dem Fall, wenn es mit dem Quantum einer einmaligen Sprengung vermischt worden ist, wieso sagt R. Jehošuâ demnach, dass man das Verbot des Hinzufügens begehe, hierbei erfolgt ja keine Hinzufügung[284]!? Vielmehr, erklärte Raba, sie streiten nicht über das Vermengte, sondern über [verwechselte] Gefässe; R. Eliêzer hält von der Annahme[285], und die Rabbanan halten nichts von der Annahme. — Streiten sie etwa nicht über das Vermengte, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: R. Eliêzer und die Weisen streiten nicht über den Fall, wenn das Blut eines Sündopfers mit dem Blut eines Brandopfers vermischt worden ist, ob es darzubringen sei, und wenn mit dem eines aktiv oder passiv zur Bestialität verwandten [Tiers], ob es nicht darzubringen sei, sie streiten vielmehr über

281. Die obere u. die untere Sprengung. 282. Während nach RE. tatsächlich nur die obere Sprengung giltig ist. 283. Cf. N. 272 mut. mut. 284. Wenn die 4 Sprengungen für die eine Blutart erfolgt sind, so bleibt ja für die andere überhaupt nur das Quantum einer Sprengung zurück. 285. Dass das andere Blut als Wasser zu betrachten sei; hinsichtl. der Vermengung ist hieraus nichts zu folgern.

שלא יקרב על מה נחלקו על דם תמימה שנתערב
בדם בעלת מום שרבי אליעזר אומר יקרב בין
[22]בבלול בין[23]בכוסות וחכמים אומרים לא יקרב רבי
יהודה אליבא דרבי אליעזר מתני בין בבלול בין
בכוסות [24]ורבנן בכוסות פליגי: אמר אביי לא שנו
אלא תחילת חטאת ועולה אבל סוף חטאת [25]דברי
הכל מקום עולה מקום שיריים אמר ליה רב יוסף
חבי אמר רב יהודה שיריים צריכין איצטבא וכן
אמר [26]ריש לקיש לא שנו אלא תחילת חטאת ועולה
אבל סוף חטאת [27]ועולה דברי הכל [28]מקום עולה מקום
שיריים אמר רבי יוחנן ואיתימא רבי [29]אלעזר עדיין
Nm.18,17 היא מחלוקת מתיב רב הונא בר יהודה [ק]דש הם
שאם נתערב בדם [30]קדשים אחרים יקרבו מאי לאו
סוף [31]עולה ובבור ושמע מינה מקום עולה מקום
שיריים לא תחילת עולה ובבור ומאי קא משמע לן
Men.22b Tem.5b [ד]אין עולין [32]מבטלין זה את זה האי [מ]ולקח מדם
Lv.16.18 הפר ומדם השעיר נפקא תנאי היא איבא דנפקא
ליה מחבא ואיבא דנפקא ליה מהבא מתיב רבא

לרבנן דפליגי + M 24 ‖ ב — M 23 ‖ ב — MP 22
עליה בכוסות לבד פליגי ‖ B 25 + ועולה ‖ B 26
מקום — P 28 ‖ M 27 ותחילת עולה ‖ ר״ש לא
M 31 ‖ קדש — M 30 ‖ P 29 אליעזר ‖ עולה
חטאת ושמע ‖ P 32 + ו.

den Fall, wenn das Blut eines gebrechenfreien mit dem Blut eines gebrechenbehafteten vermischt worden ist; R. Eliêzer sagt, es werde dargebracht, einerlei ob es vermengt oder die Gefässe [verwechselt worden sind], und die Weisen sagen, es werde nicht dargebracht!? — R. Jehuda sagte es nach R. Eliêzer sowol hinsichtlich des Vermengten als auch hinsichtlich der [verwechselten] Gefässe, die Rabbanan aber streiten nur hinsichtlich der [verwechselten] Gefässe.

Abajje sagte: Dies[286] gilt nur vom Beginn des Sündopfers[287] und des Brandopfers, wenn es aber am Schluss des Sündopfers[288] erfolgt ist, so sind alle der Ansicht, die Stelle des Brandopfers sei die Stelle des Restes[289]. R. Joseph sprach zu ihm: Folgendes sagte R. Jehuda: für den Rest ist der Vorsprung[290] erforderlich. Ebenso sagte auch Reš-Laqiš: Dies gilt nur vom Beginn des Sündopfers und des Brandopfers, wenn es aber am Schluss des Sündopfers und [Beginn] des Brandopfers erfolgt ist, so sind alle der Ansicht, die Stelle des Brandopfers sei die Stelle des Restes. R. Johanan, nach anderen, R. Eleâzar, aber sagt, auch darüber bestehe ihr Streit. R. Hona b. Jehuda wandte ein:[291] *Sie sind heilig*, wenn es[292] mit dem Blut von anderen Opfern vermischt worden ist, so werde es dargebracht. Wahrscheinlich doch, wenn beim Schluss des Brandopfers[293] und [Beginn] der Erstgeburt, somit ist hieraus zu entnehmen, dass die Stelle des Brandopfers die Stelle des Restes sei[294]!? — Nein, dies gilt vom Beginn des Brandopfers und der Erstgeburt[295]. — Er lehrt uns demnach, dass die Opfer einander nicht aufheben, und dies geht ja hervor schon aus [dem Schriftvers:][296] *er nehme vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks*[297]!? — Hierüber streiten Tannaím; einer entnimmt es aus diesem und der andere entnimmt es aus

286. Der Streit zwischen RE. u den Weisen hinsichtl. des vermischten Bluts. 287. Wenn die Vermischung v o r dem Blutsprengen erfolgt ist; nur in diesem Fall sind die Weisen der Ansicht, dass das Blut untauglich sei. 288. Wenn nach den oberen Sprengungen des Sündopfers der auf das Fundament zu giessende Rest mit dem Blut des Brandopfers vermischt worden ist. 289. Sowol das Ausgiessen des Restes vom Sündopfer als auch die Sprengung des Brandopfers erfolgt auf die untere Hälfte des Altars, somit kann das vermischte Blut für beides verwandt werden. 290. Des Fundaments; die Sprengung des Brandopfers erfolgt auf die Wand des Altars, während der Rest des Sündopfers auf den Vorsprung des Fundaments zu giessen ist; beides erfolgt also nicht auf dieselbe Stelle u. die Weisen streiten auch hinsichtl. dieses Falls. 291. Num. 18,17. 292. Das Blut der im angezogenen Schriftvers behandelten Erstgeburt. 293. Wenn die Sprengungen bereits erfolgt sind u. nur der Rest, der ebenfalls auf den Vorsprung des Fundaments zu giessen ist, mit dem Blut der Erstgeburt vermischt worden ist. 294. Wenn es nur unterhalb zu erfolgen hat, so ist es einerlei, ob auf die Wand des Altars od. auf den Vorsprung des Fundaments. 295. Beide sind dann auf dieselbe Stelle zu sprengen. 296. Num. 16,18. 297. Beides wird zusammengemischt, u. da das Blut des Farren mehr ist, so ist hiervon zu entnehmen, dass eines im anderen nicht aufgeht, selbst wenn der eine Teil bedeutend mehr ist.

jenem. Raba wandte ein:[299] *Die Söhne Ahrons sollen das Blut heraubringen und sprengen*; wozu heisst es zweimal[299] *Blut*? Man könnte glauben, dies[300] gelte nur von dem Fall, wenn es[301] mit dem des Eingetauschten verwechselt worden ist, das auch lebend als solches dargebracht wird, woher, dass auch Dank- und Friedensopfer einbegriffen sind? man begreife Dank- und Friedensopfer ein, da sie gleich jenem als Gelübde und freiwillige Spende dargebracht werden. Woher, dass auch das Schuldopfer einbegriffen ist? — man begreife das Schuldopfer ein, da dieses gleich jenem vier Sprengungen erfordert. Woher dies von der Erstgeburt, dem Zehnten und dem Pesaḥopfer? — es heisst zweimal *Blut*. Wahrscheinlich doch, wenn beim Schluss des Brandopfers und [Beginn] der Erstgeburt[302], somit ist hieraus zu entnehmen, dass die Stelle des Brandopfers die Stelle des Restes sei!? — Nein, dies gilt vom Beginn des Brandopfers und der Erstgeburt. — Er lehrt uns demnach, dass die Opfer einander nicht aufheben, und dies geht ja hervor schon aus [dem Schriftvers:] *er nehme vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks*!? — Hierüber streiten Tannaím, einer entnimmt es aus diesem und der andere entnimmt es aus jenem. Alle Tannaím entnehmen es[303] nicht aus: *er nehme vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks*, denn sie sind der Ansicht, man vermische [beim Besprengen] der Hörner [das Blut][304] nicht; aus der Wiederholung [des Worts] *Blut* entnehmen sie es ebenfalls nicht, weil ihnen [die Auslegung des Worts] *Blut* nicht einleuchtet; weshalb aber entnehmen sie es nicht aus: *sie sind heilig*!? — [Sie legen aus:] *sie sind heilig*, sie werden dargebracht, nicht aber wird das Eingetauschte von diesen dargebracht. - Und jener!? — Dies entnimmt er aus:[305] *ob ein Rind oder ein Schaf, dem Herrn gehört es*, es selbst ist darzubringen, das Eingetauschte aber ist nicht darzubringen. — Komm und höre: Hat man es ohne zu fragen oben gesprengt, so stimmen alle überein, dass man es dann unten sprenge, und beide werden angerechnet. Wahrscheinlich doch, wenn ein Sündopfer und ein Brandopfer vermischt worden sind; wenn man oben gesprengt hat, bleibt es ja als Rest[306] zurück, dennoch lehrt er, alle stimmen überein, dass man es dann unten[307] sprenge; somit ist hieraus zu entnehmen, dass die Stelle des Brandopfers die Stelle des Restes sei!? Als R. Jiṣḥaq b. Joseph kam, sagte er: Im Westen

° והקריבו בני אהרן [את הדם] וזרקו מה °תלמוד לומר Ib.1,5 Col.
דם דם שיכול אין לי אלא אלו[33] שנתערבו בתמורתה
שאף מחיים תקרב מנין לרבות תודה ושלמים מרבה
אני תודה ושלמים שבאין בנדר ונדבה כמותה מנין
לרבות את האשם מרבה אני את האשם שטעון
מתן ארבע כמותו בכור ומעשר ופסח מנין תלמוד
לומר דם דם מאי לאו סוף עולה ובכור ושמע מינה
מקום[34] עולה מקום שיריים לא תחילת עולה ובכור
ומאי קא משמע לן דאין עולין[32] מבטלין זה את זה
מולקח[35] מדם הפר ומדם השעיר נפקא תנאי היא
איכא דנפקא ליה מהכא ואיכא דנפקא ליה מהכא
והני תנאי מולקח מדם הפר ומדם השעיר לא ילפי
קסברי °אין מערבין לקרנות מדם דם[36] לא יליף דם Jom. 5 Zeb. 4 Men. 1
דם לא משמע להו אלא[37] מקודש הם מאי טעמא
לא ילפי קסברי °קודש הם הם קריבין ואין תמורתן Tem. 6
קריבה ואידך נפקא ליה °מאם שור אם שה לה׳ הוא Lv. 27
הוא קרב ואין תמורתו קריבה תא שמע נתן למעלה
ולא נמלך אלו ואלו מודים שיחזור ויתן למטה[38] ואלו
ואלו[39] עולין לו מאי לאו דאיערוב חטאת[40] ועולה וכיון
דיהיב ליה למעלה הוו להו שיריים וקתני אלו ואלו
מודים שיחזור ויתן למטה ושמע מינה מקום עולה
מקום שיריים כי אתא רב יצחק בר יוסף אמר אמרי

33 P שנתערבה ‖ 34 P של מקום ‖ 35 P את דם
36 M — לי׳ ‖ 37 P מקום דם מאי ‖ 38 B — ו
39 M עלו ‖ 40 M בעולה.

298. Lev. 1,5. 299. Im angezogenen Schriftvers; wenn eingangs von Blut gesprochen wird, so braucht es ja nicht wiederholt zu werden. 300. Dass das vermischte Blut darzubringen sei. 301. Das Blut des behandelten Brandopfers. 302. Dh. wenn das Blut der Erstgeburt mit dem auf das Fundament zu giessenden Blutrest des Brandopfers vermischt worden ist. 303. Dass die verschiedenen Arten Opferblut untereinander nicht aufgehen. 304. Der in diesem Vers genannten Opfer; cf. Bd. ij S. 918 Z. 20 ff. 305. Lev. 27,26. 306. Des oben zu sprengenden Sündopfers. 307. Als Brandopfer.

במערבא הכא במאי עסקינן כגון דאיערב חטאת החיצונה בשירים אמר ליה אביי ונימא מר כגון דאיערב בשירים דלמא הא קא משמע לן אפילו למאן דאמר שירים מעכבין חסרו אין מעכבין אמר ליה רבא תוספאה לרבינא הא אוקימנא[307] החיא ברובא עליונים וקא יהיב למעלה שיעור תחתונים ועוד הני מילי[308] למאן דאמרו מעיקרא אין בילה מסקנא בכוסות פליגי:

Zeb.80a

[xj] גיתנין בפנים שנתערבו בניתנין בחוץ ישפכו לאמה נתן בחוץ וחזר ונתן בפנים כשר בפנים וחזר ונתן בחוץ רבי עקיבא פוסל וחכמים מכשירים שרבי עקיבא אומר כל דמים שנכנסו לכפר בחיכל פסולין וחכמים אומרים חטאת בלבד רבי אליעזר אומר אף האשם שנאמר[309] בחטאת [ו]באשם:

Zeb.10b 96a

Lv.6.10

גמרא. וניפלוג[310] רבי אליעזר בהא היכי ליעביד ניתיב בחוץ והדר ניתיב[311] לפנים כשם שמצוה להקדים עליונים לתחתונים כך מצוה להקדים פנים לחוץ וניתיב לפנים והדר ניתיב לחוץ כיון דאיכא חטאת ואשם דכי נכנס דמן[312] פסולין לא פסיקא ליה: שהיה רבי עקיבא אומר [וכו']: אמר רב יהודה אמר שמואל

Fol.82

M 41 להההוא | B 42 + א ל | M 43 למאי דאמרן
B 44 + נמי | M 45 בפנים || M 46 + לפנים.

erklärten sie, hier werde von dem Fall gesprochen, wenn das ausserhalb zu sprengende [Blut des] Sündopfers mit dem Rest[308] vermischt worden ist. Abajje sprach zu ihm: Sollte doch der Meister erklären, wenn es mit dem Rest[309] vermischt worden ist!? — Vielleicht lehrt er uns folgendes: selbst nach demjenigen, welcher sagt, der Rest[310] sei unerlässlich, ist nichts dabei, wenn davon etwas fehlt[311]. Raba Tospáah sprach zu Rabina: Wir haben ja erklärt, diese Lehre spreche von dem Fall, wenn das oben zu sprengende mehr ist und man oben im Quantum des unten zu sprengenden mit einem Ueberschuss aufgetragen hat[312]!? — Dies nur nach der ursprünglichen Auffassung, es gebe keine Vermengung, nach der späteren Erklärung aber streiten sie über [die Verwechselung] der Gefässe[313].

[xj] WENN INNERHALB[314] ZU SPRENGENDES [BLUT] MIT AUSSERHALB ZU SPRENGENDEM VERMISCHT WORDEN IST, SO IST ES IN DEN KANAL ZU GIESSEN; HAT MAN ZUERST AUSSERHALB UND NACHHER INNERHALB GESPRENGT, SO IST ES GILTIG, WENN ZUERST INNERHALB UND NACHHER AUSSERHALB, SO IST ES NACH R. ÂQIBA UNGILTIG[315] UND NACH DEN WEISEN GILTIG. R. ÂQIBA SAGT NÄMLICH, JEDES BLUT, DAS ZUR SÜHNUNG IN DEN TEMPEL GEKOMMEN IST, SEI UNTAUGLICH; DIE WEISEN SAGEN, NUR DAS DES SÜNDOPFERS; R. ELIÊZER SAGT, AUCH DAS DES SCHULDOPFERS, DENN ES HEISST: [316]*gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer.*

GEMARA. Sollte R. Eliêzer[317] auch gegen diese Lehre streiten!? — Wie sollte denn hierbei verfahren werden; wollte man zuerst ausserhalb und nachher innerhalb sprengen, so ist ja, wie es Gebot ist, das obere früher als das untere[318] zu sprengen, auch Gebot, innerhalb früher als ausserhalb zu sprengen. Sollte man doch zuerst innerhalb und nachher ausserhalb sprengen!? — Da dazu auch das Sündopfer und das Schuldopfer gehören, die untauglich sind, wenn das Blut hineingebracht worden ist, so ist dies nicht angängig.

R. ÂQIBA SAGT NÄMLICH &c. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies ist mit

308. Vom Blut eines Sündopfers, das innerhalb des Heiligtums zu sprengen ist (Gemeindesündopfer), das ebenfalls auf das Fundament des äusseren Altars auszugiessen ist; nach den Weisen darf das Blut nicht verwandt werden, da Blut, von dem innerhalb gesprengt worden ist, nicht ausserhalb gesprengt werden darf. 309. Eines gewöhnlichen ausserhalb zu sprengenden Sündopfers. 310. Das Fortgiessen des Blutrestes des innerhalb zu sprengenden Sündopfers. 311. Da davon auch für das ausserhalb zu sprengende Sündopfer gesprengt worden ist. 314. Wonach das Zurückbleibende überhaupt nicht für das unten zu sprengende Opfer ausreicht, sondern nur als Rest des Sündopfers dient. 315. Nach RE. erfolgt die Sprengung aus beiden von vornherein u. nach den Weisen ist sie giltig, wenn sie bereits erfolgt ist. 316. Auf den Altar im Innenraum des Tempels. 317. Die äussere Sprengung. 318. Lev. 6,20. 319. Nach welchem das unrichtig gesprengte Blut als Wasser zu betrachten ist, ob. S. 254 Z. 14 ff. 320. Cf. S. 286 Z. 5 ff.

folgendem zu vergleichen. Ein Schüler schenkte seinem Meister warmes Wasser ein, und dieser sprach zu ihm: Schenke mir ein. Jener fragte: Welches? Da erwiderte dieser: Warmes haben wir ja, jetzt nun sowol warmes als auch kaltes. Ebenso auch hierbei. Der Allbarmherzige spricht ja vom Sündopfer, wozu nennt er es wiederum? — dass dies nicht nur vom Sündopfer, sondern auch von allen übrigen Opfern gilt. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, wandte ein: Merke, hinsichtlich des Scheuerns und Abspülens[323] sind ja alle Opfer[324] einbegriffen, und wenn nun der Allbarmherzige das Sündopfer besonders nennt, so gilt dies ja nur vom Sündopfer, von anderem aber nicht!? Dies gleicht vielmehr folgendem. Ein Schüler schenkte seinem Meister warmes und kaltes Wasser ein, und dieser sprach zu ihm: Schenke mir nur warmes ein[325]. — Vielmehr, R. Âqiba entnimmt dies aus:[326] *und jedes Sündopfer*. Es wird nämlich gelehrt: *Sündopfer*, ich weiss dies nur vom Sündopfer, woher dies von den übrigen hochheiligen Opfern? — es heisst: *jedes Sündopfer*; woher dies von den minderheiligen Opfern? — es heisst: *und jedes Sündopfer* — Worte R. Âqibas. R. Jose der Galiläer sprach zu ihm: Selbst wenn du mit deinen Einschliessungen den ganzen Tag fortfährst, höre ich auf dich nicht. Vielmehr, ich weiss dies nur vom Sündopfer eines einzelnen, woher dies vom Gemeindesündopfer? — es heisst: *jedes Sündopfer*; ich weiss dies nur vom männlichen Sündopfer, woher dies vom weiblichen Sündopfer? — es heisst: *und jedes Sündopfer*.

משל[321] למה הדבר דומה לתלמיד שמזג לרבו בחמין
ואמר לו מזוג לי אמר לו במה אמר לו לא בחמין
אנו עסוקין בין בחמין בין בצונן הבא נמי
מכדי בחטאת עסקינן ואתי חטאת דכתב רחמנא
למה לי[322] לאו הטאת קאמינא לה אלא כל קדשים
מתקיף לה רב הונא בריה דרב יהושע מכדי איתרבו
כל קדשים לגבי מזבח לענין מריקה ושטיפה הטאת
דכתב רחמנא למה לי שמע מינה הטאת אין מידי
אחרינא לא והא לא דמיא אלא לתלמיד שמזג לרבו
בין בחמין בין בצונן אמר לו אל תמזוג לי אלא
חמין אלא טעמא דרבי עקיבא מחטאת[324] וכל חטאת
דתניא חטאת אין לי אלא הטאת קדשי קדשים
מנין תלמוד לומר כל חטאת קדשים קלים מנין Lv. 6,2
תלמוד לומר וכל חטאת דברי רבי עקיבא אמר
לו רבי יוסי הגלילי[325] אפילו אתה מרבה כל היום Men. 8
כולו איני שומע לך אלא חטאת[326] אין לי אלא
חטאת יחיד חטאת צבור מנין תלמוד לומר כל
חטאת ואין לי אלא חטאת זכר חטאת נקבה מנין
תלמוד לומר וכל[327] בלפי לייא אלא הכי קאמר אין
לי אלא חטאת נקבה חטאת זכר מנין תלמוד לומר
וכל חטאת וסבר רבי יוסי הגלילי האי קרא להכי
הוא דאתא והתניא רבי יוסי הגלילי אומר לפי Pes. 8
שמצינו[328] כל הענין כולו אינו מדבר אלא בפרים
הנשרפים ושעירים הנשרפים לשרוף פסוליהן אבית
הבירה ולעמוד בלא תעשה על[329] אכילתו אמרו לו

47 M + ירע״ 48 B + אלא. M לא בחטאת קאמ
לך || 49 M — וכ״ח || 50 M + עקיבא || 51 P
— אין...חטאת || 52 P — כלפי...וכל. M חטאת כלפיליא
אלא אין || 53 M שכל הענין אינו || 54 P לפסול פסולין
אבית חבליעה || 55 M אכילתן.

Wohin denn[327]!? — Vielmehr, ich weiss dies nur vom weiblichen Sündopfer, woher dies vom männlichen Sündopfer? — es heisst: *und jedes Sündopfer*. — Ist R. Jose der Galiläer denn der Ansicht, dass dieser Schriftvers hierauf deute, es wird ja gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: Dieser ganze Abschnitt handelt nur von den zu verbrennenden Farren[328] und den zu verbrennenden Ziegenböcken, dass nämlich die untauglichen im Tempelhof zu verbrennen sind und dass man durch das Essen ein Verbot begehe. Sie erwiderten ihm: Woher dies demnach vom Sündopfer, dessen Blut in

321. Wenn jemand etwas unnötig wiederholt, so will er damit etwas anderes hinzufügen. 322. Die Untauglichkeit des Bluts, wenn es in das Innere des Tempels gekommen ist. 323. Der Gefässe, in welchen Opferfleisch gekocht worden ist; cf. Lev. 6,21. 324. Die Schrift spricht also nicht vom Sündopfer, sondern von allen Opfern. 325. Wenn jemand etwas unnötig erwähnt, so will er damit einschränken. 326. Lev. 6,23. 327. Das gewöhnliche Sündopfer ist ein weibliches. 328. Der Gemeinde u. des Hochpriesters; cf. Lev. 4,3 ff.

Lv.10,18 חטאת שנכנם דמה לפני ולפנים מנין אמר להן °הן לא הובא[56] לדבריו דרבי עקיבא קאמר:

[xij] **חטאת** שקבל דמה בשני כוסות[57] יצא אחד מהן לחוץ הפנימי כשר נכנם אחד מהם לפנים רבי יוסי הגלילי מכשיר בחיצון וחכמים פוסלין אמר רבי יוסי הגלילי מה אם במקום שהמחשבה פוסלת בחוץ לא עשה את[58] המשויר ביוצא מקום שאין המחשבה פוסלת בפנים אינו דין שלא נעשה את[58] המשויר בנכנם נכנס לכפר אף על פי שלא כפר פסול דברי רבי אליעזר רבי שמעון אומר עד שיכפר רבי יהודה אומר אם הכנים שוגג כשר בל[59] הדמים פסולין שנתנו על גבי המזבח לא הרצה הציץ אלא על [60]טמא שהציץ מרצה על הטמא ואינו מרצה על היוצא:

גמרא. תניא אמר רבי יוסי הגלילי קל וחומר [61]ומה [61]במקום שמחשבה פוסלת [62]בחוץ לא פסל דם שבחוץ את שבפנים מקום שאין מחשבה פוסלת בפנים אינו דין שלא יפסול דם שבפנים את[63] שבחוץ [61]תלמוד לומר אשר יזה מדמה אפילו מקצת[65] דמה Lv.6.23 אמר להם קל וחומר ליוצא מעתה ומה [61]במקום שאין מחשבה פוסלת בפנים[66] פוסל דם בפנים את שבחוץ

das Allerinnerste gebracht worden ist? Er erwiderte ihnen: [Es heisst:][329] *es ist ja nicht gebracht worden*[330]. — Er sagte es nach der Ansicht R. Âqibas[331].

WENN DAS BLUT EINES SÜNDOPFERS IN ZWEI GEFÄSSE AUFGENOMMEN WORDEN UND DAS EINE AUSSERHALB[332] HINAUSGEKOMMEN IST, SO IST DAS ANDERE TAUGLICH; IST EINES IN DAS INNERE[333] GEKOMMEN, SO IST DAS ANDERE NACH R. JOSE DEM GALILÄER TAUGLICH UND NACH DEN WEISEN UNTAUGLICH. R. JOSE DER GALILÄER SPRACH: WENN BEIM HINAUSBRINGEN AUSSERHALB, WOBEI ES SCHON DURCH DIE ABSICHT[334] UNTAUGLICH WIRD, DAS ZURÜCKBLEIBENDE DEM HINAUSGEBRACHTEN NICHT[335] GLEICHT, UM WIEVIEL WENIGER GLEICHT BEIM HINEINBRINGEN IN DAS INNERE, WOBEI ES DURCH DIE ABSICHT NICHT UNTAUGLICH[336] WIRD, DAS ZURÜCKBLEIBENDE DEM HINEINGEBRACHTEN. IST ES ZUR SÜHNUNG HINEINGEBRACHT WORDEN, SO IST ES UNTAUGLICH, AUCH WENN SIE NICHT VOLLZOGEN WORDEN IST — WORTE R. ELIÊZERS. R. ŠIMÔN SAGT, NUR WENN DIE SÜHNUNG VOLLZOGEN WORDEN IST. R. JEHUDA SAGT, WENN ES ABSICHTSLOS HINEINGEBRACHT WORDEN IST, SO IST ES TAUGLICH. KEINE ART VON UNTAUGLICHEM BLUT, DAS AUF DEN ALTAR GESPRENGT WORDEN IST, MIT AUSNAHME DES UNREINEN, WIRD DURCH DAS STIRNBLATT[337] WOLGEFÄLLIG; DAS STIRNBLATT MACHT NÄMLICH DAS UNREINE WOLGEFÄLLIG, NICHT ABER DAS HINAUSGEBRACHTE.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sprach: Es ist [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn beim Hinausbringen ausserhalb, wobei es durch die Absicht untauglich wird, das hinausgebrachte Blut das innen zurückbleibende nicht untauglich macht, um wieviel weniger macht beim Hineinbringen in das Innere, wobei es durch die Absicht nicht untauglich wird, das hineingebrachte das aussen zurückbleibende untauglich. — Es heisst:[338] *von dessen Blut hineingebracht wird*, selbst ein Teil des Bluts. Er entgegnete ihnen: Demnach ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere hinsichtlich des hinausgebrachten zu folgern: wenn beim Hineinbringen in das Innere, wobei es durch die Absicht nicht untauglich wird, das hineingebrachte Blut das aussen zurückbleibende untauglich macht, um wieviel mehr macht

329. Lev. 10,18. 330. Wenn aber das Blut in den Tempel gebracht worden wäre, würde auch die Verbrennung vorschriftsmässig erfolgt sein. 331. Der auch andere Opfer einbegreift; ihm erwiderte er, dass nur das Sündopfer einzubegreifen sei. 332. Des Tempelhofs. 333. Des Tempels. 334. Wenn man bei der Herrichtung des Opfers beabsichtigt, das Blut ausserhalb des Tempelhofs zu sprengen. 335. Das zurückbleibende Blut ist, wie die Mišnah lehrt, nach aller Ansicht tauglich. 336. Wenn man bei der Herrichtung des Opfers beabsichtigt, das Blut auf den innern Altar zu sprengen, so wird es dadurch nicht untauglich; cf. S. 125 Z. 1. 337. Cf. S. 58 N. 8. 338. Lev. 6,23.

56 + את דמה M || 57 + ו M || 58 המשואר M || 59 דמים הפסו' שניתנו M || 60 + VM ה M 61 || + אם P 62 || מחוין M 63 + דם || B 64 אמרו לו חרי הוא אומר אשר || P 65 דמיה אמרו להם ק"ו ליוצי' || M 66 פסל דם שבפנים.

מקום שמחשבה פוסלת בחוץ אינו דין שיפסול דם
שבחוץ את שבפנים [76]הרי הוא אומר אשר [77]הובא
הנכנס פוסל ואין היוצא פוסל ותהא מחשבה [78]בפנים
פוסלת מקל וחומר ומה [79]מקום שלא פסל דם שבחוץ
את שבפנים מחשבה פוסלת בחוץ מקום שפסל דם
שבפנים את דם שבחוץ אינו דין שתהא מחשבה
[74]פוסלת בפנים הרי הוא אומר ביום השלישי מקום Lv.7,17 Col.I Zeb.29a 36a
[72]שיהא משולש בדם [72]בבשר באימורים ולא תהא
מחשבה פוסלת בחוץ מקל וחומר ומה מקום שפסל
דם שבפנים את [73]שבחוץ אין מחשבה פוסלת בפנים
מקום שלא פסל דם שבחוץ את [73]שבפנים אינו דין
שלא [73]יהא [74]מחשבה פוסל בחוץ תלמוד לומר שלישי
חוץ לזמנו פיגול חוץ למקומו: בשר [75]הנכנס לפנים
בשר שיהא בדין [70]שפסול ומה במקום שלא פסל דם
שבחוץ את שבפנים בשר היוצא לחוץ פסול מקום
שפסל דם שבפנים את שבחוץ [77]בשר הנכנס בפנים
אינו דין שיפסול הרי הוא אומר מדמה דמה ולא Zeb.11a
[78]בשר קל וחומר [79]מעיתה ומה [81]במקום שפסל דם
שבפנים את שבחוץ בשר הנכנס לפנים בשר מקום
שלא פסל דם שבחוץ את שבפנים [80]בשר היוצא
לחוץ אינו דין שבשר הרי הוא אומר [82]ובשר בשדה Ex.22,

B 67 + אמרו לו ‖ VM 68 יוצא ‖ M 69 פוס׳ בפנים
B 70 + ב ‖ P 71 פוסל ‖ M 72 ובשר ואימ׳ ‖ 73
M תהא מחשבה פוסלת P 74 פסול בחוץ. B פוסל מחשבה
בחוץ ‖ B 75 + היוצא לחוץ פסול ‖ M 76 שיפסל מה
מקום ‖ P 77 — בשר ‖ M 78 בשרה ‖ M 79 +
ליוצא ‖ M 80 אינו דין בשר שיוצא לחוץ שיכשר.

beim Hinausbringen ausserhalb, wobei es durch die Absicht untauglich wird, das hinausgebrachte das innen zurückbleibende untauglich. — Es heisst: *hineingebracht wird*, nur das hineingebrachte macht untauglich, nicht aber macht das hinausgebrachte untauglich. — Sollte doch [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass innen die Absicht untauglich mache: wenn beim Hinausbringen ausserhalb, wobei das hinausgebrachte Blut das innen zurückbleibende nicht untauglich macht, die Absicht untauglich macht, um wieviel mehr macht beim Hineinbringen in das Innere, wobei das hineingebrachte das aussen zurückbleibende untauglich macht, die Absicht untauglich. — Es heisst:[340] *am dritten Tag*, ein Ort, der durch das Blut, das Fleisch und die Opferteile gedreifacht[341] ist. — Sollte doch [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, das ausserhalb die Absicht[342] nicht untauglich mache: wenn beim Hineinbringen in das Innere, wobei das hineingebrachte Blut das aussen zurückbleibende untauglich macht, die Absicht nicht untauglich macht, um wieviel weniger macht beim Hinausbringen ausserhalb, wobei das hinausgebrachte das innen zurückbleibende nicht untauglich macht, die Absicht untauglich!? — Es heisst: *dritten*, ausserhalb der Frist, *verwerflich*, ausserhalb des Raums[342].

Fleisch, das in das Innere gekommen ist, ist tauglich. Es wäre aus einem Schluss zu folgern, dass es untauglich sei: wenn durch das Hinausbringen ausserhalb, wobei das hinausgebrachte Blut das innen zurückbleibende nicht untauglich macht, das Fleisch untauglich wird, um wieviel mehr wird durch das Hineinbringen in das Innere, wobei das hineingebrachte Blut das aussen zurückbleibende untauglich macht, das Fleisch untauglich. — Es heisst: *vom Blut*, das Blut[343] und nicht das Fleisch.

Demnach sollte [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden: wenn durch das Hineinbringen in das Innere, wobei das hineingebrachte Blut das aussen zurückbleibende untauglich macht, das Fleisch nicht untauglich wird, um wieviel weniger wird durch das Hinausbringen ausserhalb, wobei das hinausgebrachte Blut das innen zurückbleibende nicht untauglich macht, das Fleisch untauglich. — Es heisst:[344] *zerrissenes Fleisch auf dem Feld sollt ihr nicht essen*, sobald das

339. Das zurückbleibende Blut. 340. Lev. 7,17. 341. Nur ein Ort, wo diese 3 Dinge verboten sind, macht das Opfer untauglich; cf. S. 101 N. 449. 342. Aus der Schlussfolgerung ist nichts zu entnehmen, da die Schrift ausdrücklich lehrt, dass es, wenn es ausserhalb hinausgekommen ist, untauglich sei, u. ebenso auch durch die Absicht. 343. Macht untauglich, wenn es in das Innere hineingekommen ist. 344. Ex. 22,30.

טרפה לא תאכלו כיון שיצא בשר חוץ למחיצתו נאסר: תנו רבנן פנימה אין לי אלא פנימה היכל מנין תלמוד לומר אל הקדש[81] פנימה ויאמר קודש ואל יאמר פנימה אמר רבא בא זה ולימד על זה מידי דהוה אתושב ושביר דתניא תושב זה קנוי קנין עולם שביר זה קנוי קנין שנים יאמר תושב ואל יאמר שביר ואני אומר קנוי קנין עולם אינו אוכל קנוי קנין שנים לא כל שכן אילו כן הייתי אומר תושב זה קנוי קנין שנים אבל קנוי קנין עולם[82] יהא אוכל בא שביר ולימד על תושב שזה קנוי קנין עולם וזה קנוי קנין שנים ואינו אוכל אמר ליה אביי בשלמא התם תרי גופי גינהו ואף על גב דהוה ליה לקרא למכתב נרצע לא יאכל ואידך אתי בקל וחומר מילתא[83] דאתיא בקל וחומר טרח וכתב לה קרא אלא הבא ביון[84] דאיכא דאיפסל בהיכל[85] הבא לפני ולפנים מאי בעי אלא אמר אביי לא נצרכא אלא לדרך משופש אמר ליה רבא והא הבאה כתיב ביה אלא אמר רבא כל מידי דהשיב עליה לפני ולפנים לא מיפסל בהיכל: בעי רבא פר

M 81 ויאמר אל הקדש || M 82 — יהא B 83 || M 84 דאתי || M 85 דאיפסל ליה. P דאיכא דאיפסליה — M הבא.

Fleisch ausserhalb des Gebiets gekommen ist, ist es verboten[345].

Die Rabbanan lehrten:[346] *In das Innere*, ich weiss dies[347] nur vom Innern[348], woher dies vom ganzen Tempel? — es heisst *in das Innere des Heiligtums*. Sollte es doch nur *Heiligtum* und nicht *Innere* heissen!? Raba erwiderte: Das eine lehrt hinsichtlich des anderen[349]. Hierbei verhält es sich ebenso wie bei Beisass und Mietling, denn es wird gelehrt:[350] *Beisass*, das ist der lebenslänglich Gekaufte[351], *Mietling*, das ist der auf Jahre Gekaufte. Sollte es[352] doch nur vom Beisass und nicht vom Mietling gesagt werden, und ich würde gefolgert haben: wenn der lebenslänglich Gekaufte davon nicht essen darf, um wieviel weniger darf der auf Jahre Gekaufte davon essen!? Wenn dem so wäre, so würde man gesagt haben, unter *Beisass* sei der auf Jahre Gekaufte zu verstehen, während der lebenslänglich Gekaufte davon essen dürfe; daher heisst es auch *Mietling*, welches lehrt, dass unter *Beisass* der lebenslänglich Gekaufte und unter dem anderen der auf Jahre Gekaufte zu verstehen sei, und [auch jener] nicht essen dürfe. Abajje sprach zu ihm: Erklärlich ist dies da, wo es sich um zwei verschiedene Personen handelt, denn obgleich es heissen könnte, der Angebohrte[353] dürfe davon nicht essen, und man es hinsichtlich des anderen [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere folgern könnte, hat die Schrift sich dennoch der Mühe hingegeben, das durch einen Schluss zu folgernde niederzuschreiben, wozu aber braucht es hierbei vom Innern gelehrt zu werden, wo es schon im Tempel untauglich[354] wird!? Vielmehr, erklärte Abajje, dies ist hinsichtlich eines Umwegs[355] nötig. Raba sprach zu ihm: Hierbei wird ja [der Ausdruck] "hineinbringen"[356] gebraucht!? Vielmehr, erklärte Raba, wenn die Absicht sich auf das Innere bezog, so wird es im Tempel nicht untauglich[357].

345. Dieser Schriftvers wird auf das Opferfleisch bezogen u. wie folgt ausgelegt: was innerhalb des Tempelhofs gegessen werden muss, gilt im Freien als Zerrissenes u. ist verboten. 346. Lev. 10,18. 347. Dass das Fleisch verboten ist, wenn es da hineingekommen ist. 348. Vom Allerheiligsten, wenn es da hineingekommen ist. 349. Wenn es nur Heiligtum hiesse, so würde man darunter das Allerheiligste verstanden haben, wenn aber beide Wörter gebraucht werden, so muss das eine auf den Tempel u. das andere auf das Allerheiligste bezogen werden. 350. Lev. 22,10. 351. Ein jüdischer Sklave, der am Ohr angebohrt u. zur lebenslänglichen Knechtschaft verurteilt wurde; cf. Ex. 21,6. 352. Dass er, obgleich er zum Gesinde eines Priesters gehört, von der Hebe nicht essen dürfe. 353. Cf. N. 351; wenn ausdrücklich der Angebohrte genannt worden wäre, so könnte man es nicht auf den auf Jahre verkauften Sklaven beziehen. 354. Um in das Allerheiligste zu gelangen, muss man ja durch den Tempel gehen. 355. Wenn man es in das Allerheiligste nicht auf gewöhnliche Art, durch den Tempel, sondern direkt vom Vorhof aus, durch ein Fenster od. das Dach bringt. Allerdings ist auch dieser Fall durch einen Schluss zu folgern, denn wenn es schon im Tempel untauglich wird, so wird es im Allerheiligsten erst recht untauglich, wie oben aber ausgeführt wird, lehrt die Schrift auch solche Fälle, die man durch einen Schluss folgern könnte. 356. Worunter das Hineinbringen auf dem geraden Weg, durch den Tempel, zu verstehen ist. 357. Wenn man beabsichtigt hat, es in das Allerheiligste zu

Raba fragte: Wie ist es, wenn man das Blut vom Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde und vom Ziegenbock wegen Götzendienstes[357] in das Innere[358] gebracht hat; sagen wir: *in das Innere des Heiligtums*, nur hierbei gilt dies vom Innern, wenn es aber vom Heiligtum nicht gilt, gilt es auch nicht vom Innern, oder aber, es ist ja nicht die richtige Stelle? Und wenn du entscheidest, es sei nicht die richtige Stelle, — wie ist es, wenn man das Blut vom Farren und vom Ziegenbock des Versöhnungstags[359] zwischen den Stangen gesprengt, es nach dem Tempel herausgebracht und zurück hineingebracht hat; sagen wir, dies sei die richtige Stelle, oder aber, da es herausgekommen[360] ist, ist es herausgekommen? Und wenn du entscheidest, da es herausgekommen ist, ist es herausgekommen, — wie ist es, wenn man vom Blut auf den Vorhang gesprengt, es zum Altar herausgebracht[365] und zurück hineingebracht hat; hierbei ist es ja entschieden dieselbe Stelle, oder aber, hierbei heisst es "hinausgehen"[366]. — Die Fragen bleiben dahingestellt.

העלם דבר של צבור[360] ושעיר עבודה זרה שהכנים
דמן[361] לפני ולפנים מהו מי אמרינן אל הקודש פנימה
[362] קרינא ליה פנימה כל היכא דלא[363] כתיב אל הקודש
פנימה לא קרינא פנימה או דלמא שלא[364] במקומן הוא
[365] ואם תימצי לומר שלא[366] במקומן הוא פר ושעיר של
יום הכיפורים שהזה[367] מדמן על הבדים והוציאן להיכל
והכניסן מהו מי אמרינן מקומן הוא או דלמא הואיל
ונפק נפק ואם תימצי לומר הואיל ונפק נפק הזה
[368] דמן על הפרכת[369] והוציאו למזבח והכניסן מהו Fo
הכא ודאי חד מקום הוא או[370] דילמא יציאה קרינא
ביה תיקו: נכנס לכפר: תניא רבי אליעזר אומר
נאמר כאן לכפר[371] ונאמר להלן[372] וכל אדם לא יהיה Lv.1
באהל מועד[373] בבאו לכפר[374] בקדש מה להלן בשלא
ביפר את כאן בשלא כיפר רבי שמעון אומר נאמר
[375] כאן לכפר [376] ונאמר להלן [ו]את פר החטאת ואת Ib.v.
שעיר החטאת [וכו'] לכפר מה להלן [377] בשכיפר את
כאן [378] בשכיפר במאי קמיפלגי מר סבר דנין חוץ מחוץ
ואין דנין חוץ מבפנים ומר סבר דנין בהמה מבהמה

M 86 ושעירי || P 87 — לפני ו || B 88 + כל היכא דקרינן אל הקדש. M — קרינא...פנימה || B 89 קרינן אה״ק לא. M קרינא ביה אה״ק לא קרינ׳ ביה פנימה || P 90 — ב || M 91 — ואם...חוא || V 92 מדמן. M מדמן על בין הבדים || B 93 + מ || M 94 והוציאן || P 95 — דילמא || B 96 + בקדש || P 97 + בקדש׳. M כבואו || M 99 — בקדש || P 1 כשלא || P 2 — כאן || M 3 בקדש וגא׳ להלן לכפר בקדש מה || M 4 כשכיפר.

Ist es zur Sühnung hineingebracht worden. Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Hierbei heisst es: *zur Sühnung*, und dort[307] heisst es: *niemand soll im Offenbarungszelt sein, wenn er zur Sühnung in das Heiligtum tritt*, wie dort von dem Fall gesprochen wird, wenn die Sühne noch nicht vollzogen ist, ebenso auch hierbei, wenn die Sühne noch nicht vollzogen ist. R. Šimôn sagte: Hierbei heisst es: *zur Sühnung*, und dort[308] heisst es: *den Farren des Sündopfers und den Ziegenbock des Sündopfers &c. zur Sühnung*, wie dort von dem Fall gesprochen wird, wenn die Sühne vollzogen ist, ebenso auch hierbei, wenn die Sühne vollzogen ist. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, man folgere hinsichtlich des äusseren vom äusseren[309], nicht aber hinsichtlich des äusseren vom innern, und einer ist der Ansicht, man folgere

bringen, so wird es untauglich, erst wenn es da hineingekommen ist, nicht aber schon beim Hineinbringen in den Tempel. 358. Das auf den innern Altar zu sprengen ist. 359. In das Allerheiligste. 360. Nur in Fällen, wo das Blut auch in den Tempel nicht gebracht werden darf, bei auf den äusseren Altar zu sprengenden Opfern. 361. Das Verbot des Hineinbringens. 362. Und ist deshalb verboten. 363. Das zwischen den Stangen der Bundeslade (cf. Ex. 25,10 ff.) auf den Sühnedeckel zu sprengen ist. 364. Nachdem die Sprengung bereits erfolgt ist; wenn das Blut nachher zurück hineingebracht wird, so ist dies nicht mehr die richtige Stelle. 365. Um auf dem innern Altar zu sprengen; hierbei durfte er nicht hinter dem Altar stehen, an der Westseite, sondern vor dem Altar, an der Ostseite. 366. Cf. Lev. 16,18; es sind also 2 verschiedene Stellen. 367. Lev. 16,17. 368. Ib. V. 27. 369. Hierbei handelt es sich um das ausserhalb darzubringende Blut u. ebenso spricht der von RE. angezogene Schriftvers von einer Person, die ausserhalb bleiben muss u. in das Innere nicht eintreten darf, dagegen spricht der von RŠ. angezogene Schriftvers vom innerhalb zu sprengenden Blut.

ואין דנין בהמה מאדם: רבי יהודה אומר בו׳: הא
מזיד פסול בשביפר או בשלא כיפר אמר רבי ירמיה
Lv.16,27 ממשמע שנאמר ואת פר החטאת ואת שעיר החטאת
אשר הובא את דמם (אל אהל מועד) לכפר בקדש
D.v.28 מה תלמוד לומר והשרף מה תלמוד לומר והשרף
לגופיה איצטריך אלא מה תלמוד לומר החטאת חטאת
לפי שלא למדנו אלא לפר ושעיר של יום הכפורים
שנשרפין אבית הדשן מטמאין בגדים שאר נשרפין
מנין תלמוד לומר חטאת חטאת דברי רבי יהודה
רבי מאיר אומר אינו צריך הרי הוא אומר ואת
פר החטאת ואת שעיר החטאת שאין תלמוד לומר
לכפר מה תלמוד לומר לכפר לימד על המתכפרין
שהשורפן מטמא בגדים ורבי יהודה לכפר לא
משמע ליה מאי טעמא לאו משום דמיבעיא ליה
לגזירה שוה:

M 5 ירמיה — M 6 מה ת ל והשורף M 7
שיכול אין לי אלא מטמאין בגדים ונשרפין אבית הדשן אלא
אלו בלבד מניין לרבות פר כהן משיח ופר העלם דבר ש״ץ
ושעירי ע״ז תלמוד לומר || B 8 + כל || M 9 +
בפנים.

hinsichtlich eines Tiers von einem Tier[370], nicht aber hinsichtlich eines Tiers von einem Menschen.

R. Jehuda sagt &c. Wenn aber vorsätzlich, so ist es untauglich, — wenn die Sühnung vollzogen ist oder wenn sie nicht vollzogen ist? R. Jirmeja erwiderte: [Es wird gelehrt:] Wenn es schon heisst: *den Farren des Sündopfers und den Ziegenbock des Sündopfers, deren Blut in das Heiligtum zur Sühnung gebracht worden ist*, wozu heisst es weiter:[371] *welcher verbrannte*? — Wozu es *welcher verbrannte* heisst, dies ist ja an sich nötig[372]!? — Vielmehr, wozu heisst es zweimal *Sündopfer*? — wir wissen nur vom Farren und vom Ziegenbock des Versöhnungstags, die im Aschenraum verbrannt werden, dass sie die Kleider verunreinigen, woher dies von anderen [Opfern], die verbrannt werden? — es heisst zweimal *Sündopfer* — Worte R. Jehudas. R. Meír sagt, dies[373] sei nicht nötig; es heisst: *und den Farren des Sündopfers und den Ziegenbock des Sündopfers*, wozu heisst es noch *zur Sühnung*? — dies lehrt, dass bei allen sühnenden Opfern die Kleider des Verbrennenden unrein werden. R. Jehuda aber leuchtet [die Ableitung aus] *zur Sühnung* nicht ein, wol aus dem Grund, weil er es für die Wortanalogie[374] verwendet.

370. Der von RŠ. angezogene Schriftvers spricht vom Opferblut, um welches es sich auch hierbei handelt, dagegen spricht der von RE. angezogene Schriftvers von einem Menschen. 371. Lev. 16,28. 372. Dass der Verbrennende die Kleider waschen müsse. 373. Die Ableitung aus dem W. Sündopfer, dies geht vielmehr aus dem Schriftvers selbst hervor. 374. RŠ.s (ob. S. 265 Z. 14 ff.), nach welchem der Schriftvers von dem Fall spricht, wenn die Sühnung erfolgt ist.

NEUNTER ABSCHNITT

מזבח מקדש [1]הראוי לו רבי יהושע אומר כל Syn. 3
הראוי לאישים אם עלה לא ירד שנאמר
היא העלה על מוקדה [2]מה עולה שהיא ראויה ° Lv. 6,
לאישים אם [3]עלת לא תרד אף כל שהוא ראוי
לאישים אם עלה לא ירד רבן גמליאל אומר כל
הראוי למזבח אם עלה לא ירד שנאמר היא העלה
על מוקדה על המזבח מה עולה שהיא ראויה למזבח
אם [3]עלת לא תרד אף כל [4]דבר שהוא ראוי למזבח
אם [5]עלת לא תרד אין בין דברי רבן גמליאל
לדברי רבי יהושע אלא הדם והנסכים שרבן גמליאל
אומר לא ירדו ורבי יהושע אומר ירדו רבי שמעון
אומר הזבח כשר [6]ונסכים פסולין הנסכים כשירים
והזבח פסול אפילו זה וזה פסולין הזבח לא ירד
והנסכים ירדו:

M 4 || עלתה B 3 || על + P 2 || את + VM 1
— דבר || B 5 עלתה. M עלה לא ירד || M 6 והנסכים
פסו׳ או הנסכ׳.

OER ALTAR HEILIGT[1] DAS, WAS FÜR IHN GEEIGNET IST[2]. R. JEHOŠUÂ SAGT[3], WAS FÜR DAS FEUER[4] GEEIGNET IST; WENN ES HINAUFGEKOMMEN IST, WERDE ES NICHT HERABGENOMMEN, DENN ES HEISST: [5]*das ist das Brandopfer auf seiner Brandstätte*, WIE DAS BRANDOPFER, DAS FÜR DAS FEUER GEEIGNET IST, WENN ES HINAUFGEKOMMEN IST, NICHT HERABGENOMMEN WIRD, EBENSO WIRD AUCH ALLES ANDERE, WAS FÜR DAS FEUER GEEIGNET IST, WENN ES HINAUFGEKOMMEN IST, NICHT HERABGENOMMEN. R. GAMALIÉL SAGT, WAS FÜR DEN ALTAR GEEIGNET IST; WENN ES HINAUFGEKOMMEN IST, WERDE ES NICHT HERABGENOMMEN, DENN ES HEISST: *das ist das Brandopfer auf seiner Brandstätte, auf dem Altar*, WIE DAS BRANDOPFER, DAS FÜR DEN ALTAR GEEIGNET IST, WENN ES HINAUFGEKOMMEN IST, NICHT HERABGENOMMEN WIRD, EBENSO WIRD AUCH ALLES ANDERE, WAS FÜR DEN ALTAR GEEIGNET IST, WENN ES HINAUFGEKOMMEN IST, NICHT HERABGENOMMEN. EIN UNTERSCHIED ZWISCHEN DER ANSICHT R. GAMALIÉLS UND DER ANSICHT R. JEHOŠUÂS BESTEHT NUR HINSICHTLICH DES BLUTS UND DES TRANKOPFERS; NACH R. GAMALIÉL WERDEN SIE[6] NICHT HERABGENOMMEN, UND NACH R. JEHOŠUÂ WERDEN SIE HERABGENOMMEN. R. ŠIMÔN SAGT, WENN DAS SCHLACHTOPFER TAUGLICH UND DAS [DAZU GEHÖRIGE] TRANKOPFER UNTAUGLICH, ODER DAS TRANKOPFER TAUGLICH UND DAS SCHLACHTOPFER UNTAUGLICH IST, ODER SELBST WENN BEIDE UNTAUGLICH SIND, WERDE DAS SCHLACHTOPFER NICHT UND DAS TRANKOPFER WOL HERABGENOMMEN.

1. Wenn die betreffende Sache auf ihn gekommen ist. 2. Zur Darbringung auf diesem. 3. Der hier folgende Streit bezieht sich auf den Begriff "geeignet". 4. Zur Verbrennung auf dem Altar, nur die Fleisch- u. Fettteile, wenn sie untauglich geworden sind. 5. Lev. 6,2. 6. Wenn sie untauglich auf den Altar gekommen sind.

Col.b גמרא. [7]ראוי [7]לו אין שאין ראוי לו לא למעוטי
מאי אמר רב פפא למעוטי קמצין שלא קידשו בכלי
Zeb. 85a Mei. 7b מתקיף לה רבינא מאי שנא מדעולא [8]דאמר עולא
אימורי קדשים קלין [8]שהעלן לפני זריקת דמן [9]לא
ירדו נעשו להמו של מזבח הנך לא [10]מיחסרו מעשה
בגופייהו הני מיחסרי מעשה בגופייהו: רבי יהושע
אומר כל הראוי לאישים כו׳: [11]ורבן גמליאל נמי
הכתיב עולה על מוקדה [12]החוא לאהדורי פוקעין
[13]הוא דאתא ואידך לאהדורי פוקעין מנא ליה נפקא
Lv. 6,3 ליה [9]מאשר תאכל האש ואידך [14]החוא מיבעי ליה
לעבולי עולה אתה מחזיר ואי אתה מחזיר עבולי
Dem. 45b Men. 26b קטורת דתני [15]רבי חנינא בר מניומי ברבי [16]אליעזר
בן יעקב אשר תאכל האש את העלה על המזבח
עבולי עולה [17]אתה מחזיר ואי אתה מחזיר עבולי
קטורת ואידך לאו ממילא שמע מינה דעבולי עולה
מהדרינן: רבן [18]גמליאל אומר כל הראוי כו׳: ורבי
יהושע נמי הכתיב מזבח החוא מיבעיא ליה מאי
[19]קאמר רחמנא כל הראוי [20]למוקדה [21]מקדש מזבח
ואידך מזבח אחרינא כתיב ואידך הד [22]להיכא דהיתה
לה שעת הכושר [23]וחד [24]להיכא דלא היתה לה שעת
הכושר ואידך כיון דפסולין נינהו ורבינהו רחמנא
לא שנא היתה לו שעת הכושר לא שנא לא היתה

P 10 || לי׳ — M 9 || שהעלו P 8 || לו — M 7
M 13 || ההיא P 12 || ורבנן נמי M 11 || מיחסר
ור׳ יהושע לאהדורי || M 14 — החוא || M 15 רב חנני
P 18 || היה P 17 || אלעזר VP 16 || ב״ם בדבי ר״א
ל — P 20 טעמא + B 19 || שמעון בן +
וחד — P 23 מקדש — P 21 || M 22 להיתה
...הכושר M 24 ללא.

GEMARA. Nur das, was geeignet ist, nicht aber das, was nicht geeignet ist[7], was schliesst dies aus? R. Papa erwiderte: Dies schliesst die abgehobenen Haufen[8] aus, die noch nicht durch das Gefäss geheiligt worden sind. Rabina wandte ein: Womit ist es hierbei anders als bei der Lehre Ûlas, denn Ûla sagte, dass wenn die Opferteile von minderheiligen Opfern vor dem Blutsprengen[9] auf den Altar gekommen sind, man sie nicht herabnehme, weil sie Nahrung des Altars geworden sind!? — An diesen selbst fehlt keine Handlung[10], an jenen aber fehlt eine Handlung[11].

R. Jehošuâ sagt, was für das Feuer geeignet ist &c. Und R. Gamaliél, es heisst ja auch: *auf seiner Brandstätte*!? — Dies deutet darauf, dass man die herabfallenden Stücke[12] zurück hinauflege. — Woher entnimmt jener, dass man die herabfallenden Stücke zurück hinauflege!? — Aus: [13]*welches das Feuer verzehrt*[14]. — Und der andere!? — Dies deutet er darauf, dass man nur die angebrannten Stücke des Brandopfers zurück hinauflege, nicht aber die angebrannten Stücke des Räucherwerks. R. Ḥanina b. Minjomi, der Sohn des R. Eliêzer b. Jâqob, lehrte nämlich: *Welches das Feuer verzehrt, das Brandopfer auf dem Altar*, die angebrannten Stücke des Brandopfers lege man zurück hinauf, nicht aber die angebrannten Stücke des Räucherwerks. — Und jener!? — Ist es denn nicht selbstverständlich, dass man die angebrannten Stücke des Brandopfers zurück hinauflege!?

R. Gamaliél sagt, was &c. geeignet ist. Und R. Jehošuâ, es heisst ja auch *Altar*!? — Damit sagt der Allbarmherzige, dass es der Altar ist, der das für das Feuer Geeignete heiligt. — Und der andere!? — [Das Wort] *Altar* kommt nochmals[15] vor. — Und jener!? Einmal wegen des Falls, wenn es vorher tauglich war, und einmal wegen des Falls, wenn es niemals tauglich war[16]. — Und der andere!? — Da sie der Allbarmherzige, obgleich sie untauglich sind, einbegriffen hat, so ist es einerlei, ob sie vorher tauglich oder niemals tauglich waren.

7. Nach beiden Auslegungen der Mišnah. 8. Von den Speisopfern, die auf dem Altar darzubringen sind. 9. Diesen gleichen auch die abgehobenen Haufen der Speisopfer. 10. Die Untauglichkeit ist durch die Unterlassung des Blutsprengens erfolgt. 11. Die Untauglichkeit ist durch sie selbst erfolgt. 12. Von tauglichen Opfern. 13. Lev. 6,3. 14. Diese Worte sind überflüssig, da im Schriftvers von der Asche gesprochen wird, die selbstverständlich durch die Verzehrung des Feuers entsteht. 15. Cf. Ex. 29,37; da heisst es ausdrücklich, dass der Altar alles heilige. 16. Wenn es schon beim Schlachten untauglich geworden ist.

לו שעת הכושר: רבי שמעון אומר הובח בשר בו׳
תניא רבי שמעון אומר עולה מה עולה הבאה
בגלל עצמה אף כל הבאין בגלל עצמן יצאו נסכים
הבאין בגלל זבח[16] רבי יוסי הגלילי אומר מתוך
שנאמר כל הנגע במזבח יקדש שומע אני בין ראוי
ובין שאינו ראוי תלמוד לומר בבשים מה בבשים
ראויין אף כל ראוי רבי עקיבא אומר עולה מה
עולה ראויה[17] אף כל ראויה מאי ביניהו אמר רב
אדא בר אהבה עולת העוף פסולה איבא ביניהו
מר מיתי לה מעולה ומר מיתי לה מבבשים ולמאן
דמיתי לה מבבשים הכתיב עולה אי כתיב בבשים
ולא כתיב עולה חוה אמינא אפילו מחיים כתב
רחמנא עולה ולמאן דמיתי ליה מעולה הא כתיב
בבשים אי כתיב עולה ולא כתיב בבשים חוה
אמינא אפילו מנחה כתב רחמנא בבשים מאי איבא
בין הני תנאי[18] לתני תנאי דמתניתין אמר רב פפא
קמצים שקדשו[19] בכלי איבא ביניהו לתנאי דידן
ירדו[20] ירדו לתנאי דמתניתא[21] לא ירדו: ריש לקיש אמר
מנחה הבאה בפני עצמה לדברי כולן לא תרד
לדברי רבי יוסי הגלילי ורבי עקיבא תרד מנחה
הבאה עם הזבח לדברי רבן גמליאל ורבי יהושע

P 25 עצמו || M 26 + תניא || P 27 אינו || P 28 — אף כל ראויה || M 29 לתנאי || P 30 בכלים || B 31 + לא || B 32 — לא || M 33 אמר ר״ל.

R. Šimôn sagt, wenn das Schlachtopfer tauglich &c. Es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: *Brandopfer*, wie das Brandopfer selbständig dargebracht wird, ebenso auch alles andere, was selbständig dargebracht wird, ausgenommen ist das Trankopfer, das mit dem Schlachtopfer dargebracht wird. R. Jose der Galiläer sagte: Aus den Worten: *was mit dem Altar in Berührung kommt, werde heilig*, könnte man entnehmen, einerlei ob es für ihn geeignet oder nicht geeignet ist, so heisst es: *Lämmer*, wie Lämmer geeignet sind, ebenso auch alles andere, was geeignet ist. R. Âqiba erklärte: *Brandopfer*, wie das Brandopfer geeignet ist, ebenso auch alles andere, was geeignet ist. Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des untauglichen Geflügelbrandopfers; einer folgert diesbezüglich aus *Brandopfer*[19] und einer folgert diesbezüglich aus *Lämmer*[20]. — Und derjenige, der diesbezüglich aus *Lämmer* folgert, es heisst ja auch *Brandopfer*!? — Wenn es nur *Lämmer* und nicht *Brandopfer* hiesse, so könnte man glauben, dies gelte auch von Lebendem, daher schrieb der Allbarmherzige auch *Brandopfer*[21]. — Und derjenige, der diesbezüglich aus *Brandopfer* folgert, es heisst ja auch *Lämmer*!? — Wenn es nur *Brandopfer* und nicht *Lämmer* hiesse, so könnte man glauben, dies gelte auch von einem Speisopfer, daher schrieb der Allbarmherzige auch *Lämmer*. — Welchen Unterschied gibt es zwischen diesen Autoren und den Autoren unsrer Mišnah? R. Papa erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der abgehobenen Haufen, die durch das Gefäss geheiligt worden sind[22]; nach den Autoren unsrer Mišnah werden sie nicht[23] herabgenommen[24] und nach den Autoren der Barajtha[25] werden sie wol[23] herabgenommen.

Reš-Laqiš sagte: Das besonders dargebrachte Speisopfer wird nach jenen allen[26] nicht herabgenommen und nach R. Jose dem Galiläer und R. Âqiba[27] wol herabgenommen; das mit dem Schlachtopfer dargebrachte Speisopfer wird nach R. Gamaliél und R. Jehošuâ nicht herabgenommen und nach jenen allen wol herabgenommen[28];

17. Ex. 29,37. 18. Ib. V. 38. 19. Dieses ist ebenfalls ein Brandopfer u. werde, wenn es auf den Altar gekommen ist, nicht herabgenommen. 20. Geflügel aber werden, wenn sie auf den Altar gekommen sind, herabgenommen. 21. Sobald es zur Verbrennung geeignet ist. 22. Und nachher untauglich geworden sind. 23. So richt. nach den kursirenden Ausgaben. 24. Da sie sowol für den Altar als auch für das Feuer geeignet waren. 25. Nach welchen dies nur von Lämmern u. Brandopfern gilt. 26. Den Autoren der Mišnah u. RŠ., nach welchen alles, was für das Feuer geeignet ist, bezw. selbständig dargebracht wird, einbegriffen ist. 27. Nach welchen dies nur von Schlachtopfern gilt. 28. Auch nach RŠ., da es nicht selbständig dargebracht wird.

לא תרד לדברי כולן תרד נסכים הבאין בפני עצמן
לדברי כולן[34]ירדו לדברי רבן גמליאל[35]ורבי שמעון לא
ירדו נסכין הבאין עם הזבח לדברי כולן ירדו לדברי
רבן גמליאל לחודיה לא ירדו פשיטא מנחה הבאה
בפני עצמה איצטריכא ליה וכדרבא דאמר רבא
Men.104b 106a °מתנדב אדם מנחת נסכים בכל יום ונשמעינן
כדרבא נסכים הבאים עם הזבח איצטריכא ליה
דקא מקרב להו למחר[36]וליומא[37]חדא סלקא דעתך
vgl. Zeb. 8a אמינא[38]הואיל °ואמר מר מנחתם ונסכיהם[39]בלילה
מנחתם ונסכיהם למחר כנסכים[40]הבאין בפני עצמן
דמו ומודי רבי שמעון דלא ירדו קא משמע לן:
[iij] Zeb. 43a לן אם עלו לא ירדו הלן והיוצא והטמא
ib. 87b ושנשחט חוץ לזמנו וחוץ למקומו °ושקבלו
פסולין וזרקו את דמו רבי יהודה אומר[41]שנשחט
בלילה ונשפך דמה ויצא דמה חוץ לקלעים אם
[42]עלתה תרד רבי שמעון אומר לא תרד[43]שהיה[44]פסולו
בקדש שרבי שמעון אומר בל[45]שפסולו בקדש הקדש
מקבלו[46]לא היה[44]פסולו בקדש אין הקדש מקבלו:
[iiij] ואלו[47]שלא היו פסולין בקדש הרובע והנרבע והמוקצה
והנעבד והאתנן והמחיר והכלאים והטרפה[48]ויוצא
Zeb. 35b דופן °ובעלי מומין רבי עקיבא מכשיר בבעלי מומין
רבי חנינא סגן הכהנים אומר דוחה היה אבא את

das besonders dargebrachte Trankopfer wird nach jenen allen herabgenommen und nach R. Gamaliél und R. Šimôn nicht herabgenommen[29], und das mit einem Schlachtopfer dargebrachte Trankopfer wird nach jenen allen herabgenommen und nur nach R. Gamaliél nicht herabgenommen. Dies ist ja selbstverständlich!? — Nötig ist es wegen des besonders dargebrachten [Trank]opfers. Dies nach Raba, denn Raba sagte, man könne jeden Tag ein Trank-Speisopfer spenden[30]. — Sollte er doch die Lehre Rabas lehren!? — Nötig ist es wegen des mit dem Schlachtopfer dargebrachten Trankopfers, das man am folgenden oder einem anderen Tag dargebracht hat. Der Meister sagte:[31] *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, auch nachts, *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, auch am folgenden Tag, somit könnte man glauben, sie gleichen besonders dargebrachten Trankopfern, und R. Šimôn pflichte bei, dass sie nicht herabgenommen werden, so lehrt er uns.

FOLGENDE WERDEN, WENN SIE HINAUFGEKOMMEN SIND, NICHT MEHR HERABGENOMMEN: DAS UEBERNACHTETE[32], DAS HINAUSGEBRACHTE[33], DAS UNREINE, DAS AUSSERHALB DER FRIST ODER DES RAUMS GESCHLACHTETE[34] UND DESSEN BLUT UNTAUGLICHE AUFGENOMMEN UND GESPRENGT HABEN. R. JEHUDA SAGT, WENN ES NACHTS GESCHLACHTET, DAS BLUT AUSGESCHÜTTET, ODER DAS BLUT AUSSERHALB DER VORHÄNGE[35] GEBRACHT WORDEN IST, SO WERDE ES, WENN ES HINAUFGEKOMMEN IST, HERABGENOMMEN. R. ŠIMÔN SAGT, ES WERDE NICHT HERABGENOMMEN, DA DIE UNTAUGLICHKEIT IM HEILIGTUM ERFOLGT IST. R. ŠIMÔN SAGTE NÄMLICH: IST DIE UNTAUGLICHKEIT IM HEILIGTUM ERFOLGT, SO NIMMT DAS HEILIGTUM ES AUF, UND IST DIE UNTAUGLICHKEIT NICHT IM HEILIGTUM ERFOLGT, SO NIMMT DAS HEILIGTUM ES NICHT AUF. FOLGENDE SIND, BEI DENEN DIE UNTAUGLICHKEIT NICHT IM HEILIGTUM ERFOLGT IST: DAS AKTIV ODER PASSIV ZUR BESTIALITÄT VERWANDTE, DAS FÜR DEN GÖTZENDIENST ABGESONDERTE, DAS ANGEBETETE, DAS ALS HURENGABE ODER SCHANDLOHN ENTRICHTETE [VIEH], DER BASTARD, DAS TOTVERLETZTE, DAS DURCH BAUCHSCHNITT HERVORGEHOLTE UND DAS GEBRECHENBEHAFTETE. R. ÂQIBA ERKLÄRT GEBRECHENBEHAFTETE ALS TAUGLICH[36]. R. HANINA DER PRIESTERVORSTEHER SAGTE:

29. Da es für den Altar geeignet u. selbständig dargebracht wird. 30. Er lehrt damit, dass man Trankopfer selbständig spenden könne. 31. Cf. Num. Kap. 29. 32. Wenn das Blut od. die Opferteile über Nacht stehen geblieben sind. 33. Ausserhalb des Tempelhofs. 34. Dh. wenn das Schlachten in dieser Absicht erfolgt ist. 35. Cf. S. 178 N. 220. 36. Wenn sie bereits auf den Altar gekommen sind.

M ו. — P 36 || ורבי...גמליאל — P 35 || יורד P 34
וליומחר' || B 37 חרא || M 38 — הואיל...למחר || 39
M ו. + P 41 עם הזבחים דמו P 40 — בלילה P
שנשחטה בלילה ושנש' דמה ושיצא M 42 עלת || 43
V — שהיה פס' בקדש || P 44 פוסלו P 45 שפוסלו
M 46 כל שאין פסולו || P 47 לא היו פסולין B 48 והיוצא.

בעלי מומין מעל גבי המזבח: °כשם שאם עלו לא [IIv]
ירדו כך אם ירדו לא[48]יעלו וכולן[49]שעלו חיים לראש Zeb. 4
המזבח ירדו עולה[50]שעלתה חיה לראש המזבח תרד
שחטה בראש המזבח[51]יפשוט וינתחה במקומה:

גמרא. תניא °רבי יהודה אומר °זאת[52]היא העלה ib. 27b
הרי אלו[53]מיעוטין פרט לשנשחטה בלילה ושנשפך Hor. 2
דמה ושיצא דמה חוץ לקלעים[54]שאם עלתה תרד Nid. 4
רבי שמעון אומר עולה אין לי אלא עולה כשרה Lv. 6,2
מנין[55]לרבות שנשחטה בלילה ושנשפך דמה[56]ושיצא
דמה חוץ לקלעים והלן והיוצא והטמא ושנשחט
חוץ לזמנו וחוץ למקומו ושקבלו פסולין וזרקו את
דמו[57]והניתנין[58]למטה שנתנן למעלה ולמעלה שנתנן
למטה והניתנין בחוץ שנתנן בפנים בפנים שנתנן
בחוץ ופסח וחטאת ששחטן שלא לשמן מנין תלמוד
לומר °תורת העולה ריבה תורה אחת לכל העולין ib.
שאם עלו לא ירדו יכול שאני מרבה[59]הרובע והנרבע
והמוקצה והנעבד[60]ואתנן ומחיר וכלאים וטרפה ויוצא
דופן תלמוד לומר זאת ומה ראית לרבות את אלו
ולהוציא את אלו[61]אחר שריבה °הכתוב[62]מיעט אמרת Col.
מרבה אני את אלו[63]שהיה פסולן בקודש ומוציא אני
את אלו שלא היה פסולן בקודש °ורבי יהודה מיותי לה [P Col.
מהכא °מפני מה אמרו לן בדם בשר שהרי לן בשר Zeb. 5

M 51 שעלת || P 49 שיעלו || M 50 עלו P 48
יפשיט וינתח || P 52 + ו. M והיא והעלה || P 53 +
ה. B + שלשה || M 54 — שאם עלתה תרד M 55
לנשחטה || P 56 — ושיצא דמה || B 57 — ו || 58
M למעלה שנתנן למטה והניתנין למטה שנתנן למעלה והניתנין
בפנים שנתנן בחוץ ובחוץ שנתנן בפנים והפסח והחטאת || 59
M + את || M 60 והאת' והמח' והכלא' והטרי' || M 61 —
אחר...ומיעט || B 62 ומיעט מרבה || P 63 — שהיה...אלו.

MEIN VATER SCHOB GEBRECHENBEHAFTETE VOM ALTAR HINUNTER. WIE DIESE, WENN SIE HINAUFGEKOMMEN SIND, NICHT HERABGENOMMEN WERDEN, SO WERDEN SIE AUCH, WENN SIE HERABGEKOMMEN SIND, NICHT WIEDER HINAUFGELEGT. WENN DIESE ALLE LEBEND AUF DEN ALTAR GEKOMMEN SIND, SO WERDEN SIE HERABGENOMMEN. WENN EIN BRANDOPFER[37] LEBEND AUF DEN ALTAR GEKOMMEN IST, SO WERDE ES HERABGENOMMEN. HAT MAN ES AUF DEM ALTAR GESCHLACHTET, SO MUSS MAN ES AN ORT UND STELLE ABHÄUTEN UND ZERSCHNEIDEN.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte:[38]*Dies, das ist, das Brandopfer*, das sind alles[39]Ausschliessungen; ausgenommen sind die Fälle, wenn es nachts geschlachtet, das Blut ausgeschüttet oder das Blut ausserhalb der Vorhänge gebracht worden ist; ist es hinaufgekommen, so werde es herabgenommen. R. Šimôn erklärte: *Brandopfer*, ich weiss dies nur von einem tauglichen Brandopfer, woher dies von den Fällen, wenn es nachts geschlachtet, das Blut ausgeschüttet oder das Blut ausserhalb der Vorhänge gebracht worden ist, wenn es übernachtet hat, wenn es hinausgebracht, unrein, ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums geschlachtet worden ist, wenn Untaugliche das Blut aufgenommen und gesprengt haben, wenn das unterhalb zu sprengende oberhalb, das oberhalb zu sprengende unterhalb, das ausserhalb zu sprengende innerhalb oder das innerhalb zu sprengende ausserhalb gesprengt worden ist, und vom Pesaḥ- und dem Sündopfer, die man auf einen anderen Namen geschlachtet hat? — es heisst:[38]*das Gesetz des Brandopfers*, dies schliesst alle Opfer in dieses Gesetz ein; sind sie hinaufgekommen, so werden sie nicht herabgenommen. Man könnte glauben, dass auch das aktiv oder passiv zur Bestialität verwandte, das für den Götzendienst abgesonderte, das angebetete, das als Hurengabe oder Schandlohn entrichtete [Vieh], der Bastard, das totverletzte und das durch Bauchschnitt hervorgeholte einbegriffen sei, so heisst es: *dies*. — Was veranlasst dich, jene einzuschliessen und diese auszuschliessen? — Da die Schrift manche eingeschlossen und manche ausgeschlossen hat, so schliesse ich jene ein, deren Untauglichkeit im Heiligtum erfolgt ist, und schliesse diese aus, deren Untauglichkeit nicht im Heiligtum erfolgt ist. R. Jehuda entnimmt dies aus folgendem: Weshalb sagten sie, dass das übernachtete Blut tauglich sei? — weil auch die übernachteten

37. Ein zur Opferung taugliches. 38. Lev. 6,2. 39. Cf. S. 95 N. 388.

באימורין לן[64] באימורין כשר שהרי לן כשר בבשר
Zeb. 68b 69a יוצא שהיוצא כשר בבמה טמא[65] הואיל והותר
Men. 6b 48b לעבודת ציבור חוץ לזמנו הואיל ומרצה לפיגולו
חוץ למקומו הואיל ואיתקש[66] לחוץ לזמנו שקבלו
פסולין וזרקו את דמו בתנך פסולי דחזו לעבודת
Zeb. 68b 69a ציבור וכי דנין דבר שלא בהכשרו מדבר שבהכשרו
ib. 5i 69a תנא[67] אזאת תורת העולה ריבה סמיך ליה: אמר
ib. 111b רבי יוחנן השוחט בהמה בלילה בפנים[68] והמעלה
Fol. 85 בחוץ[69] פטור בחוץ[70] ומעלה בחוץ חייב לא תהא פחותה
משוחט בחוץ ומעלה בחוץ מתיב רב חייא בר אבין
Zeb. 111a השוחט עוף בפנים ומעלה בחוץ פטור[71] בחוץ ומעלה
בחוץ חייב[72] נימא לא תהא פחותה משוחט[73] ומעלה
Sab. 20b Git. 28a בחוץ תיובתא איבעית אימא שחיטת העוף בפנים
Zec. 83b Me. 7b מיקטל קטליה: אמר עולא אימורי קדשים קלים
שהעלן לפני זריקת דמן לא ירדו נעשו לחמו של
מזבח אמר רבי זירא את אן נמי תניא שנשפך
דמה ושיצא דמה חוץ לקלעים ומה התם דאם בא
לזרוק אין לו לזרוק אמרת אם עלו לא ירדו הכא

Opferteile tauglich sind[40], und die übernachteten Opferteile sind tauglich, weil auch das übernachtete Fleisch tauglich ist[41]. Das Hinausgekommene, weil das Hinausgekommene bei einem Privataltar[42] tauglich ist. Das Unreine, weil es beim Gemeindedienst erlaubt ist[43]. Ausserhalb der Frist, weil es hinsichtlich der Verwerflichkeit geeignet ist[44]. Ausserhalb des Raums, weil es mit ausserhalb der Frist verglichen wird. Dessen Blut Untaugliche aufgenommen und gesprengt haben; solche Untaugliche, die zum Gemeindedienst zulässig sind[45]. — Kann denn hinsichtlich des Unerlaubten vom Erlaubten gefolgert werden[46]!? — Der Autor stützt sich auf die einschliessenden Worte *Gesetz des Brandopfers*[47].

R. Johanan sagte: Wenn jemand nachts ein Vieh innerhalb schlachtet und ausserhalb darbringt, so ist er (frei, wenn ausserhalb und ausserhalb darbringt, so ist er) schuldig, denn dies ist nicht geringer, als wenn man ausserhalb schlachtet und ausserhalb darbringt[48]. R. Ḥija b. Abin wandte ein: Wenn jemand ein Geflügel innerhalb schlachtet und ausserhalb darbringt, so ist er frei[49], wenn ausserhalb und ausserhalb darbringt, so ist er schuldig[50]. Sollte man doch sagen, es sei nicht geringer, als wenn man ausserhalb schlachtet und darbringt!? — Dies ist eine Widerlegung. Wenn du aber willst, sage ich: mit dem Schlachten eines Geflügels innerhalb hat man es nur getötet[51].

Ûla sagte: Wenn die Opferteile minderheiliger Opfer vor dem Blutsprengen hinaufgekommen sind, so werden sie nicht herabgenommen, denn sie sind Nahrung des Altars geworden. R. Zera sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: dessen Blut ausgeschüttet oder ausserhalb der Vorhänge gebracht worden ist; wenn sie nun da[52], wo man, wenn man es auch will, nicht sprengen kann, falls sie hinaufgekommen sind, nicht herabgenommen werden, um wieviel weniger hierbei, wo es gesprengt werden

64 באימורין — P | 65 שהרי הותר — M | 66 ל — P | 67 א — P | 68 ו — B | 69 פטור...חייב — M | 70 והעלה — B | 71 שחט. M שחטו בחוץ והעלהו + B | 72 אמאי + M | 73 ומעלה — M | 74 לזרוק. — P

40. Wenn sie bereits auf den Altar gekommen sind. 41. Von vornherein, da die Frist für das Essen der minderheiligen Opfer 2 Tage beträgt. 42. Wobei die ganze Herrichtung ausserhalb des Tempelhofs erfolgt. 43. Das Gemeindeopfer darf in Unreinheit dargebracht werden. 44. Man ist in einem solchen Fall wegen Verwerflichkeit schuldig. 45. Unreine, die Gemeindeopfer von vornherein darbringen dürfen. 46. Der Genuss des übernachteten Opferfleisches ist ja von vornherein erlaubt, ebenso das Schlachten ausserhalb des Raums bei Privataltären, da es anders nicht möglich ist. 47. Aus welchem entnommen wird, dass in den genannten Fällen das Untaugliche, wenn es auf den Altar gekommen ist, nicht herabgenommen werde. 48. In welchem Fall man wegen des Schlachtens u. wegen des Darbringens schuldig ist. 49. Die Darbringung ist ohne Wirkung, da im Tempelhof das Geflügel nicht zu schlachten, sondern ihm der Kopf abzukneifen ist. 50. Sowol wegen des Schlachtens als auch wegen der Darbringung, da ausserhalb das Geflügel zu schlachten u. somit auch die Darbringung von Wirkung ist. 51. Es ist weder bei Profanem noch bei Opfern von irgendwelcher Wirkung, während das Schlachten eines Viehs während der Nacht bei Profanem giltig ist, somit ist es auch bei Opfern von Wirkung, obgleich das Opfer untauglich ist. 52. Wenn das Blut ausgeschüttet worden ist.

דאם בא לזרוק זורק לא כל שכן תרגמא אקדשי
קדשים הרי פסח דקדשים קלים הוא תרגמא בשלא
לשמן תנן וכולן שעלו חיין לגבי מזבח ירדו הא
שחוטין לא ירדו מאי לאו לא שנא קדשי קדשים
לא שנא קדשים קלים לא הא שחוטין מהן ירדו
מהן לא ירדו והא כולן קתני כולם אחיין פשיטא
לעולם אחיין ובדוקין שבעין ואליבא דרבי עקיבא
דאמר אם עלו לא ירדו במאי אוקימתא בפסולין
אימא סיפא וכן עולה שעלתה חיה לראש המזבח
תרד שחטה בראש המזבח יפשיט וינתח במקומה
ואי פסולה בת הפשט ונתוח היא ונתח אתה אמר Lev.1,6
רחמנא אותה כשרה ולא פסולה סיפא אתאן לכשרה
ומאי קמשמע לן דיש הפשט ונתוח בראש המזבח
ולמאן דאמר אין הפשט ונתוח בראש המזבח מאי
איכא למימר הכא במאי עסקינן בגון שהיתה לו
שעת הכושר ונפסלה ורבי אלעזר ברבי שמעון היא
דאמר כיון שנזרק הדם והורצה בשר שעה אחת Zeb.10
יפשיטנה ועורה לכהנים ואלא דקתני ביצד עושה
מוריד את הקרבים למטה ומדיחן היכי נעביד
נקרבינהו בפרתייהו הקריבהו נא לפחתך הירצך או Mal.1,8

74 P אקדש | 75 P הא | 76 P — שעלו חיין | 77 M — הא...ירדו | 78 P אשחוטין | 79 P — מהן... ירדו | 80 P מאי לאו חיים לאו אשחוטין ובדוקין. M כי קתני כולן אחיין אחיין פשיטא | 81 P לראש | 82 M הניחא למ״ד יש הו״ן בראש המזבח אלא למ״ד אין | 83 M + דאיתמר רב פפא ורב שימי בר אשי חד אמר יש הו״ן ברה״ם וח״א אין הו״ן ברה״ם במאי קמיפלגי מ״ס לשלחן דמי ומ״ס לבית המטבחים דמי | 84 P — ו | 85 M + הוא | 86 P ומקריבן | 87 B + למה לי. M + ואי בפסולה מכי נחתא תו לא סלקה אלא.

kann — Dies ist auf hochheilige Opfer zu beziehen — Das Pesahopfer ist ja minderheilig!? — Dies ist auf den Fall zu beziehen, wenn es auf einen anderen Namen hergerichtet worden ist. — Es wird gelehrt: Wenn diese alle lebend auf den Altar gekommen sind, so werden sie herabgenommen; demnach werden geschlachtete nicht herabgenommen; wahrscheinlich doch einerlei, ob hochheilige oder minderheilige Opfer!? — Nein, von geschlachteten werden manche herabgenommen und manche nicht. — Es heisst ja aber alle!? — Das „alle" bezieht sich auf lebende. — Selbstverständlich!? — Tatsächlich auf geschlachtete, wenn sie nämlich einen Augenstar haben, und zwar nach R. Âqiba, welcher sagt, dass wenn solche hinaufgekommen sind, sie nicht herabgenommen werden. — Wie ist, wenn du es auf untaugliche beziehst, der Schlußsatz zu erklären: ebenso muss ein Brandopfer, das lebend auf den Altar gekommen ist, herabgenommen werden; hat man es auf dem Altar geschlachtet, so muss man es an Ort und Stelle abhäuten und zerschneiden. Ist etwa ein untaugliches abzuhäuten und zu zerschneiden, der Allbarmherzige sagt ja:[59] *er zerschneide es, es*, nur ein taugliches, nicht aber ein untaugliches!? — Der Schlußsatz bezieht sich auf taugliche. — Was lehrt er uns damit? — Dass das Abhäuten und das Zerschneiden auf dem Altar erfolgen dürfe. — Wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, das Abhäuten und das Zerschneiden dürfe auf dem Altar nicht erfolgen!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es tauglich war, und untauglich geworden ist[60]. Dies nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, welcher sagt, dass wenn das Blut gesprengt worden und das Fleisch nur eine Stunde tauglich war, man es abhäute und das Fell den Priestern gehöre. — Wieso wird demnach hierzu gelehrt, dass man das Eingeweide herabnehme und abspüle[62]!? — Wie sollte man denn anders verfahren, es etwa mit dem Mist darbringen!? [Es heisst ja]:[63] *bringe es doch einmal deinem Statthalter zum Geschenk, ob er dir günstig gesinnt sein oder dir Huld*

53. Die an sich heilig sind, auch wenn das Blut nicht gesprengt worden ist. 54. Das in der Mišnah ebenfalls genannt wird. 55. Dass es nicht herabgenommen werde. 56. Und dies bezieht sich ja wahrscheinl. auch auf die Folgerung, dass sie geschlachtet nicht herabgenommen werden. 57. Dass der Altar keine lebenden Tiere heiligt. 58. Ein nicht entstellendes Gebrechen. 59. Lev. 1,6. 60. In diesem Fall muss es abgehäutet u. zerschnitten werden. 61. In einem Fall, wenn das Brandopfer auf dem Altar geschlachtet worden ist. 62. Wenn hier von Untauglichem gesprochen wird, so darf es ja, wenn es vom Altar herabgekommen ist, nicht mehr zurück hinaufgelegt werden. 63. Mal. 1,8.

הישא פניך אנן הכי קאמרינן מדיחן למה לי דאי
Col.b מיתרמי כהן אחרינא ולא ידע נסקינהו °ואנן ניקו
Pes.59b נעביד להו לכהנים מילתא דאתו בה לידי תקלה
Sab.116b אפילו הכי [87]עדיפא °שלא יהו קדשי שמים מוטלים
בגבילה: אמר [88]רבי חייא בר אבא [89]בעי רבי יוחנן
אימורי קדשים קלים [90]שהעלה לפני זריקת דמן ירדו
[91]או לא ירדו אמר ליה רבי אמי ותיבעי לך מעילה
אמר ליה מעילה לא קמיבעיא לי דזריקה הוא
[92]דקבעה להו במעילה כי קמיבעיא ליה ירידה
ופשיט לא ירדו ואין בהן מעילה רב נחמן בר יצחק
מתני הכי אמר רבי חייא בר אבא בעי רבי יוחנן
אימורי קדשים קלים שהעלן לפני זריקת דמן [93]יש
בהן מעילה או [94]לא אמר ליה רבי אמי ותיבעי לך
ירידה אמר ליה ירידה לא קא מיבעיא לי דנעשו
לחמו של מזבח כי קמיבעיא לי מעילה ופשיט הכי
לא ירדו ואין בהן מעילה: ואלו [95]לא היה [96]פסולן [וכו']:
Zeb.35b Men.79a [97]אמר רבי יוחנן °לא הכשיר רבי עקיבא אלא בדוקין
שבעין הואיל וכשרים בעופות והוא שקדם הקדשן
את מומן ומודי רבי עקיבא [98]בעולה נקבה [99]דבקדם
מומה להקדשה דמיא: בעי [1]רבי ירמיה יש נרבע
Lv.1,2 Bq.40b Bek.41a Tem.28a Nid.41a בעופות [2]או אין נרבע בעופות מי [3]אמרינן °מן [4]הבהמה
להוציא את [5]הרובע והנרבע כל [6]היכא דאיתיה
ברובע איתיה בנרבע כל היכא דליתיה ברובע

M 87 + תא ‖ P 88 רב ‖ P 89 אמר ‖ M 90 שהעלן ‖ P 91 — או לא ירדו ‖ P 92 דמיבעיא להו ‖ M 93 + מהו ‖ M 94 אין בהן מעילה אמר ‖ M 95 + ש P 96 פסולה ‖ M 97 + אמר ר׳ חייא בר אבא ‖ B 98 בעולת ‖ B 99 דכשקדם. M דכמאן דקדמו מומן להקדישן דמי ‖ M 1 רמי בר חמא יש ‖ M 2 — או...בעופות B 3 אמר (P אמ׳) ‖ M 4 — הבהמה ‖ P 5 — הרובע ו M 6 — היכא.

erweisen wird!? — Wir meinen es wie folgt: wozu braucht[64] man es abzuspülen? — Weil ein anderer Priester, der es[65] nicht weiss, es finden und darbringen kann. — Und wir sollen für die Priester eine Bestimmung treffen, durch welche sie zu einem Verstoss kommen können!? — Immerhin ist es besser, dass dem Himmel geheiligte Dinge nicht wie Aas umherliegen.

R. Ḥija b. Abba sagte: R. Joḥanan fragte, ob die Opferteile minderheiliger Opfer, die vor dem Blutsprengen hinaufgekommen sind, herabgenommen werden oder nicht. Da sprach R. Ami zu ihm: Du kannst ja hinsichtlich der Veruntreuung[66] fragen. Dieser erwiderte: Hinsichtlich der Veruntreuung ist es mir nicht fraglich, denn nur das Sprengen macht es zur Veruntreuung geeignet, fraglich ist es mir nur hinsichtlich des Herabnehmens. Er entschied, dass sie nicht herabgenommen werden und man an ihnen keine Veruntreuung begehe. R. Naḥman b. Jiçḥaq lehrte es wie folgt: R. Ḥija b. Abba sagte: R. Joḥanan fragte, ob man an den Opferteilen minderheiliger Opfer, die vor dem Blutsprengen hinaufgekommen sind, eine Veruntreuung begehe oder nicht. R. Ami sprach zu ihm: Du kannst ja hinsichtlich des Herabnehmens fragen. Dieser erwiderte: Hinsichtlich des Herabnehmens ist es mir nicht fraglich, denn sie sind Nahrung des Altars geworden, fraglich ist es mir nur hinsichtlich der Veruntreuung. Er entschied, dass sie nicht herabgenommen werden und man an ihnen keine Veruntreuung begehe.

FOLGENDE SIND, BEI DENEN DIE UNTAUGLICHKEIT NICHT &c. R. Joḥanan sagte: R. Âqiba erklärt sie[67] als tauglich, nur wenn es sich um einen Augenstar handelt, weil solche bei Geflügelopfern tauglich sind; ferner nur dann, wenn die Weihung vor dem Gebrechen erfolgt ist. Auch pflichtet R. Âqiba hinsichtlich eines weiblichen Brandopfers bei[68], denn bei einem solchen ist es ebenso, als wenn das Gebrechen der Weihung voranging.

R. Jirmeja fragte: Gilt die passive Bestialität beim Geflügel[69] oder nicht. Sagen wir: *vom Vieh*, dies schliesst das aktiv oder passiv zur Bestialität verwandte aus, wo die aktive Bestialität gilt, gilt auch die passive, und wo die aktive nicht[70] gilt, gilt auch die

64. Wenn es auf den Altar nicht kommen darf. 65. Dass es von einem untauglichen Opfer ist. 66. Ob sie dadurch heilig werden, dass jemand, der davon geniesst, eine Veruntreuung (cf. Lev. 5,15) begeht. 67. Die gebrechenbehafteten Tiere. 68. Dass es vom Altar herabgenommen werden müsse, obgleich beim Geflügelopfer ein weibliches Tier tauglich ist. 69. Dass ein dazu verwandtes Tier zur Opferung untauglich wird. 70. Lev. 1,2 71. Diese pflegt bei einem Geflügel nicht vorzukommen.

ליתיה בנרבע או דלמא הרי נעבדה בו עבירה
אמר רבה תא שמע רבי עקיבא מכשיר בבעלי
מומין ואם איתא נכשיר נמי בנרבע הואיל וכשר
בעופות שמע מינה אמר רב נחמן בר יצחק אף
אנן נמי תנינא הנרבע והמוקצה והנעבד ואתנן
ומחיר וטומטום ואנדרוגינוס כולן מטמאין בגדים
אבית הבליעה שמע מינה: רבי חנינא סגן הכהנים
בו׳: מאי קא משמע לן איבעית אימא מעשה קא
משמע לן ואיבעית אימא מאי דוחה בלאחר יד:
בשם שאם עלה בו׳: אמר עולא לא שנו אלא שלא
משלה בהן האור אבל משלה בהן האור יעלו רב
מרי מתני אריש רב חנינא מסורא מתני אסיפא
העצמות והגידין והקרנים והטלפים בזמן שמחוברין
יעלו פרשו לא יעלו אמר עולא לא שנו אלא שלא
משלה בהן האור אבל משלה בהן האור יעלו מאן
דמתני אסיפא כל שכן אריש ומאן דמתני אריש
אבל אסיפא לאו בני הקטרה נינהו:

אלו אם עלו ירדו בשר קדשי קדשים ובשר
קדשים קלים ומותר העומר ושתי הלחם
ולחם הפנים ושירי מנחות והקטורת והצמר שבראשי
כבשים ושער שבזקן תישים והעצמות והגידים
והקרנים והטלפים בזמן שהם מחוברים יעלו שנאמר

M 7 וליתיה ‖ M 8 והאתנן והמחיר ‖ P 9 — ר׳ ‖ VP 10 חינגא ‖ M 11 שהן מחוברין ‖ P 12 + לא ‖ B 13 — ו.

passive nicht, oder aber, es ist ja damit eine Sünde begangen worden? Rabba erwiderte: Komm und höre: R. Âqiba erklärt gebrechenbehaftete als tauglich; wenn dem nun so[72] wäre, so sollte er auch das passiv zur Bestialität verwandte als tauglich erklären, weil ein solches beim Geflügelopfer tauglich ist. Schliesse hieraus. R. Nahman b. Jichaq sagte: Auch wir haben es gelernt: das passiv zur Bestialität verwandte, für den Götzendienst abgesonderte, angebetete, als Hurengabe oder Schandlohn entrichtete [Geflügel], das geschlechtslose und der Zwitter machen sämtlich im Schlund die Kleider unrein[73]. Schliesse hieraus.

R. Hanina der Priestervorsteher &c. Was lehrt er uns damit? Wenn du willst, sage ich: er erzählt nur einen Fall; wenn du aber willst, sage ich: unter „schob" ist zu verstehen, mit der Rückseite der Hand[75].

Wie diese, wenn sie hinaufgekommen sind &c. Ûla sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn das Feuer sie nicht erfasst hat, wenn aber das Feuer sie erfasst hat, werden sie zurück hinaufgelegt. R. Mari bezieht dies auf die erste Lehre, R. Hanina aus Sura aber bezieht es auf die folgende Lehre: Die Knochen, die Adern, die Hörner und die Klauen, kommen, wenn sie anhaften[76], mit hinauf, sind sie getrennt, so kommen sie nicht hinauf[77]. Hierzu sagte Ûla: Dies gilt nur von dem Fall, wenn das Feuer sie nicht erfasst hat, wenn aber das Feuer sie erfasst hat, werden sie zurückhinaufgelegt. Nach demjenigen, der es auf die andere Lehre bezieht, gilt dies um so mehr von der ersten[78], und nach demjenigen, der es auf die erste Lehre bezieht, gilt dies nicht von der anderen, da diese[79] zur Aufräucherung nicht geeignet sind.

Folgende Dinge werden[80], wenn sie hinaufgekommen sind, zurück herabgenommen: das Fleisch der hochheiligen und das Fleisch der minderheiligen Opfer, das Zurückbleibende der Webegarbe[81], die zwei Brote[82], die Schaubrote[83], das Zurückbleibende der Speisopfer und das Räucherwerk[84]. Die Kopfwolle der Lämmer, das Barthaar der Böcke, die Knochen, die Adern, die Hörner und die Klauen kommen, wenn sie anhaften[76], mit hinauf, denn

72. Dass Geflügel dadurch nicht untauglich werden. 73. Dies wird von RÂ. als Grund angeführt. 74. Obgleich sie untauglich sind; cf. S. 222 N. 17. 75. In schonender Weise. 76. An den Fleischteilen. 77. Und wenn sie hinaufgekommen sind, nehme man sie herunter. 78. Die von Dingen handelt, die, wenn sie nicht untauglich sind, aufzuräuchern sind. 79. Die in dieser genannten Dinge. 80. Auch wenn sie tauglich sind, da diese überhaupt nicht auf den Altar gehören. 81. Was nach der Abhebung des darzubringenden Haufens zurückbleibt; cf. Lev. 23,10 ff. 82. Cf. Lev. 23,17 ff. 83. Cf. Ex. 25,30. 84. Das nicht auf den äusseren Altar hingehört.

Lv.1,9 Ho.90a והקטיר הכהן את הכל[1] פירשו לא יעלו שנאמר
Dt.12,27 ועשית עלתיך הבשר והדם:[2]

גמרא. תנו רבנן והקטיר הכהן את הכל המזבחה לרבות העצמות והגידים והקרנים והטלפים יכול אפילו פרשו תלמוד לומר ועשית עלתיך הבשר
Fol.86 והדם אי בשר ודם יכול יחלוץ גידין ועצמות ויעלה בשר לגבי מזבח תלמוד לומר והקטיר הכהן את הכל הא כיצד מחוברין יעלו[3] פירשו אפילו הן בראש המזבח ירדו מאן תנא דשמעת ליה[4] דאמר פירשו
Lv.1,9 ירדו רבי היא דתניא והקטיר הכהן את הכל המזבחה לרבות העצמות והגידין והקרנים והטלפים[5] ואפילו
Dt.12,27 פירשו ואלא מה אני מקיים ועשית עלתיך הבשר והדם לומר לך עיכולי עולה אתה מחזיר ואי אתה מחזיר עיכולי גידין ועצמות רבי אומר בתוב אחד אומר והקטיר הכהן את הכל המזבחה[6] ריבה ובתוב אחד אומר ועשית עלתיך הבשר והדם מיעט הא כיצד מחוברין יעלו פירשו אפילו הן בראש המזבח ירדו:[7] פירשו לא יעלו אמר רבי זירא[8] לא שנו אלא שפירשו בלפי מטה אבל בלפי מעלה קרובי הוא דאקריבו לעיכול ואפילו פירשו אמר רבה הכי קאמר לא שנו אלא[9] שפירשו לאחר זריקה אבל פירשו קודם זריקה אתאי זריקה ושריתינהו אפילו למעבד

17 ו — B 16 ‖ דאמר — M 15 ‖ פירש P 14
M 19 + אמר רב ‖ M 18 ופירשו ירדו ‖ P — ריבה
P 20 שלא פירשו.

ES HEISST:[1] *der Priester soll alles aufräuchern*, UND WENN SIE GETRENNT SIND, NICHT MIT HINAUF, DENN ES HEISST:[2] *du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut.*

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Der Priester soll alles auf dem Altar aufräuchern*, dies schliesst die Knochen, die Adern, die Hörner und die Klauen ein. Man könnte glauben, auch wenn sie getrennt sind, so heisst es: *du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut.* Wenn nur das Fleisch und das Blut, so könnte man glauben, man löse die Adern und die Knochen ab und lege das Fleisch auf den Altar, so heisst es: *der Priester soll alles auf dem Altar aufräuchern.* Wie ist dies nun zu erklären? — anhaftend, kommen sie mit hinauf, getrennt werden sie, selbst wenn sie sich bereits auf dem Altar befinden, herabgenommen. — Wer ist der Autor, welcher sagt, dass, wenn sie getrennt sind, sie zurück herabgenommen werden? — Es ist Rabbi, denn es wird gelehrt: *Der Priester soll alles auf dem Altar aufräuchern*, dies schliesst die Knochen, die Adern, die Hörner und die Klauen ein, selbst wenn sie getrennt sind. Wie erkläre ich aber [die Worte] *du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut*? — dies besagt, die angebrannten Stücke des Brandopfers lege man[3] zurück hinauf, nicht aber lege man die angebrannten Adern und Knochen zurück hinauf. Rabbi sagte: Ein Schriftvers lautet: *der Priester soll alles auf dem Altar aufräuchern*, einschliessend, und ein Schriftvers lautet: *du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut*, ausschliessend, wie ist dies nun zu erklären? — anhaftend kommen sie mit hinauf, getrennt werden sie, selbst wenn sie sich bereits auf dem Altar befinden, herabgenommen.

Getrennt werden sie &c. herabgenommen[4]. R. Zera sagte: Dies[5] gilt nur von dem Fall, wenn sie nach unten[6] getrennt sind, wenn aber nach oben[7], so sind sie der Verbrennung näher gekommen. — Selbst wenn sie getrennt sind[8]? Rabba erwiderte: Er meint es wie folgt: dies gilt nur von dem Fall, wenn sie nach dem Blutsprengen getrennt worden sind[9], wenn sie aber vor dem [Blut]sprengen getrennt worden sind, so werden sie durch das [Blut]sprengen[10] erlaubt, selbst Messergriffe aus ihnen

85. Lev. 1,9. 86. Dt. 12,27. 87. Wenn sie bei der Verbrennung vom Altar herabfallen. 88. So richt. nach Cod. M u. verschied. Emendationen; da dieser Satz sich nicht auf die Mišnah, sondern auf die obige Barajtha bezieht. 89. Dass man sie herabnehme, auch wenn sie sich bereits auf dem Altar befinden. 90. Vom Feuer entfernt, zur äussersten Kante des Altars. 91. Zwischen den Fleischteilen u. dem Feuer in der Mitte des Altars. 92. Getrennt kommen sie ja überhaupt nicht auf den Altar. 93. Wenn sie beim Blutsprengen am Fleisch hafteten, so wurde die Heiligung auf diese mit übertragen; die W.e unten u. oben sind hier temporal zu verstehen. 94. Wodurch die auf

מינייהו [21]קתא דסכיני סבר לה כי הא דאמר רבי Zeb. 7
יוחנן משום רבי ישמעאל נאמר [96]לו יהיה בעולה Lv. 7,
ונאמר [97]לו יהיה באשם מה אשם עצמותיו מותרין Ib. v.
אף עולה [22]עצמות מותרין [23]מפני דאי לא [24]מפני איכא
למיפרך מה לאשם שכן בשרו מותר לו יהיה יתירא
כתיב מתיב רב אדא בר [25]אהבה עצמות קדשים Men.
לפני זריקה מועלין בהן לאחר זריקה אין מועלין
בהן ושל עולה מועלין בהן [26]אימא ושל עולה פירשו
לפני זריקה [26]מועלין בהן [27]לאחר זריקה מועלין בהן
לעולם ופליגא דרבי [28]אליעזר דאמר רבי [29]אליעזר פירשו
לפני זריקה מועלין בהם לאחר זריקה לא נהנין
ולא מועלין:

[vi] בולן שפקעו מעל גבי המזבח לא יחזיר וכן Men.
גחלת שפקעה מעל גבי המזבח לא יחזיר
איברים שפקעו מעל גבי המזבח קודם חצות [29]יחזיר Jom.
ומועלין בהן לאחר חצות לא יחזיר ואין מועלין בהן:

[vii] כשם שהמזבח מקדש את [30]הראוי לו כך הכבש
מקדש בשם שהמזבח והכבש מקדשין את הראוי
להן כך הכלים מקדשין:

גמרא. היכי דמי אי דאית בהו ממש אפילו
לאחר חצות נמי אי דלית בהו ממש אפילו קודם
חצות נמי לא [31]לא צריכא בשרירי מנא הני מילי Co

21 M קתתא ‖ 22 M עצמותיה ‖ 23 B מופני ‖ 24
V אבא ‖ 25 B + לעולם ‖ 26 B + אין ‖ M 27
+ עד זריקה ‖ 28 B אלעזר ‖ 29 P — יחזיר...חצות ‖
30 P — הראוי...את ‖ 31 P — לא.

zu fertigen. Er ist der Ansicht R. Jišmâéls, in dessen Namen R. Johanan sagte: Beim Brandopfer heisst es:[95]*ihm gehöre es*, und beim Schuldopfer heisst es:[96]*ihm gehöre es*, wie die Knochen des Schuldopfers erlaubt sind, ebenso sind auch die Knochen des Brandopfers erlaubt. Sie sind entbehrlich, denn wenn sie nicht entbehrlich wären, könnte man entgegnen: wol gilt dies vom Schuldopfer, dessen Fleisch erlaubt ist; aber [die Worte] *ihm gehöre es* sind überflüssig[97]. R. Ada b. Ahaba wandte ein: An den Knochen der Opfer begeht man eine Veruntreuung vor dem [Blut]sprengen, nicht aber nach dem [Blut]sprengen, an den des Brandopfers aber begeht man [stets] eine Veruntreung!? Lies: an den des Brandopfers begeht man, wenn sie vor dem [Blut]sprengen getrennt worden sind, eine Veruntreuung[100], und wenn nach dem [Blut]sprengen, ewig eine Veruntreuung. Er streitet somit gegen R. Eliêzer, denn R. Eliêzer sagte: Sind sie vor dem Sprengen getrennt worden, so begeht man an ihnen eine Veruntreuung, wenn nach dem Sprengen, so darf man sie nicht nutzniessen und begeht an ihnen keine Veruntreuung.

WENN ETWAS VON DIESEN ALLEN[101] VOM ALTAR ABGESPRUNGEN IST, SO BRAUCHT MAN ES NICHT ZURÜCK HINAUFZULEGEN; EBENSO BRAUCHT MAN, WENN EINE KOHLE VOM ALTAR ABGESPRUNGEN IST, DIESE NICHT WIEDER HINAUFZULEGEN. WENN OPFERGLIEDER VOR MITTERNACHT VOM ALTAR ABGESPRUNGEN SIND, SO LEGE MAN SIE ZURÜCK HINAUF UND MAN BEGEHT AN IHNEN EINE VERUNTREUUNG, WENN NACH MITTERNACHT, SO BRAUCHT MAN SIE NICHT ZURÜCK HINAUFZULEGEN UND MAN BEGEHT AN IHNEN KEINE VERUNTREUUNG. WIE DER ALTAR DAS FÜR IHN GEEIGNETE HEILIGT, EBENSO HEILIGT AUCH DIE ALTARTREPPE, UND WIE DER ALTAR UND DIE ALTARTREPPE DAS FÜR SIE GEEIGNETE HEILIGEN, EBENSO HEILIGEN AUCH DIE GEFÄSSE DAS FÜR SIE GEEIGNETE.

GEMARA. In welchem Fall: ist daran noch etwas[102] vorhanden, so sollte dies[103] auch nach Mitternacht der Fall sein, und ist daran nichts vorhanden, so sollte dies auch vor Mitternacht nicht der Fall sein!? — Wenn sie durchgeröstet sind. — Woher

den Altar nicht gehörigen Teile Laien erlaubt werden. 95. Lev. 7,8. 96. Ib. V. 7. 97. Da auch das Fleisch gegessen wird. 98. Die W.e "ihm gehöre es", die hier als Wortanalogie dienen. 99. Wenn die Worte, durch welche ein Schluss durch Wortanalogie gefolgert wird, in der Schrift entbehrlich sind, so ist dieser Schluss nicht zu widerlegen, da die Schrift ihn ausdrücklich andeutet. 100. Bis zum Blutsprengen; alsdann scheiden sie aus. 101. Den vorher genannten untauglichen Opfern u. Gegenständen, die, wenn sie auf den Altar gekommen sind, nicht herabgenommen werden. 102. Wenn sie noch nicht vollständig verbrannt sind. 103. Dass man es, wenn es abgesprungen ist, zurück hinauflege.

אמר רב בתוב אחד אומר כל הלילה והקטיר וכתוב אחד אומר כל הלילה והרים חלקיהו חציו להקטרה והציו להרמה מתיב רב כהנא בכל יום תורם את המזבח מקרות הגבר סמוך מלפניו ומאחריו ביום הכיפורים בחצות ברגלים באשמורת הראשונה ואי סלקא דעתך מחצות דאיריתא היכי מקדמינן והיכי מאחרינן אלא אמר רבי יוחנן ממשמע שנאמר כל הלילה איני יודע שעד הבקר מה תלמוד לומר עד בקר תן בקר לבקר של לילה הלכך כל יומא מקרות הגבר כגי ביום הכיפורים משום חולשא דכהן גדול מחצות ברגלים דנפישי קרבנות דקדמי אתו ישראל מאשמורת הראשונה כדקתני סיפא לא היתה קריית הגבר מגעת עד שהיתה עזרה מלאה: איתמר פירשו קודם חצות והחזירן אחר חצות רבה אמר חצות שני עוכלתן רב חסדא אמר עמוד השחר עוכלתן אמרי בי רב מאי טעמא דרב חסדא ומה חצות שאין עושה לינה עושה עיכול עמוד השחר שעושה לינה אינו דין שעושה עיכול פירשו קודם חצות והחזירן לאחר עמוד השחר רבה אמר חצות שני עוכלתן רב חסדא אמר אין בהן עיכול לעולם מתקיף לה רב יוסף ומאן ליכא לן דחצות בראש המזבח

M 32 הא כיצד ‖ P 33 — יום ‖ B 34 או סמוך ‖ M 35 מחצות ברגלים מאשמורת ‖ 36 V — והיכא מאחרינן אלא ‖ B 37 לבקרו ‖ M 38 וקדמי ‖ M 39 קרות ‖ B 40 + מישראל ‖ M 41 פקעו ‖ P 42 והחזירו ‖ P 43 עוכלן.

dies[104]? Rabh erwiderte: Ein Schriftvers[105] lehrt, dass man die ganze Nacht [die Opferteile] aufräuchere und ein Schriftvers[105] lehrt, dass man die ganze Nacht [die Asche] abhebe, somit teile man sie, die Hälfte für die Aufräucherung und die Hälfte für das Abheben. R. Kahana wandte ein: An jedem Tag entaschte man den Altar beim Hahnenruf oder kurz vorher oder nachher, am Versöhnungstag aber um Mitternacht, und an den Festen von der ersten Nachtwache[106] ab. Wieso darf es nun, wenn man sagen wollte, die Mitternachtszeit sei Bestimmung der Gesetzlehre, früher oder später erfolgen!? R. Johanan erwiderte: Schon die Worte[107] *die ganze Nacht* besagen ja, dass dies bis zum Morgen andaure, wozu heisst es: *bis zum Morgen*? — dass man noch einen Morgen zum Nachtmorgen[108] hinzufüge. Daher ist für den Alltag die Zeit vom Hahnenruf ab ausreichend, am Versöhnungstag, an dem die Schwäche des Hochpriesters[109] zu berücksichtigen ist, beginne man schon um Mitternacht, und an den Festen, an denen die Opfer zahlreich sind, beginnt das Publikum schon bei der ersten Nachtwache einzutreffen. So wird auch im Schlußsatz gelehrt: noch war die Zeit des Hahnenrufs nicht herangereicht, als schon der Tempelhof gefüllt war

Es wurde gelehrt: Wenn sie[110] vor Mitternacht getrennt und nach Mitternacht zurück hinaufgelegt worden sind, so erfolgt die Verzehrung[111], wie Rabba sagt, an der folgenden Mitternacht, und wie R. Hisda sagt, beim Aufgang der Morgenröte. In der Schule Rabhs sagten sie: Folgendes ist der Grund R. Hisdas: wenn an der Mitternacht, an der die Uebernachtung[112] nicht erfolgt[113], die Verzehrung[114] erfolgt, um wieviel mehr erfolgt sie am Beginn der Morgenröte, an dem die Uebernachtung erfolgt. Wenn sie vor Mitternacht getrennt und nach Aufgang der Morgenröte zurück hinaufgelegt worden sind, so werden sie, wie Rabba sagt, durch die folgende Mitternacht verzehrt, und wie R. Hisda sagt, gibt es bei diesen keine Verzehrung[115] mehr. R. Joseph wandte ein: Wer sagt uns, dass die Verzehrung durch die Mitternacht sie nur auf dem Altar trifft, vielleicht er-

104. Dass die Mitternacht der Wendepunkt hierfür sei. 105. Cf. Lev. 6,2,3. 106. Die Nacht wird in 3 od. 4 Nachtwachen geteilt; cf. Bd. I S. 5 Z. 17 ff. 107. Lev. 6,2. 108. Dh. dass es nicht erst am Morgen, sondern schon vorher zu erfolgen habe; eine festgesetzte Stunde gibt es hierfür nicht. 109. Dem der vollständige Tempeldienst obliegt. 110. Die Knochen vom Fleisch. 111. Wodurch sie entheiligt werden u. man an ihnen keine Veruntreuung mehr begeht. 112. Der Wendepunkt, an dem die Uebernachtung der Opferteile erfolgt, wodurch sie untauglich werden. 113. Da die Opferteile während der ganzen Nacht, bis zum Beginn der Morgenröte, verbrannt werden können. 114. Da diese Zeit als Wendepunkt hierfür angegeben wird. 115. Erst wenn sie vollständig in Asche verwandelt worden sind, werden sie entheiligt u. begeht man an ihnen keine Veruntreuung mehr.

folgt sie überall, wo sie sich befinden!? Von dort liessen sie sagen: Die Halakha ist nach R. Joseph zu entscheiden. Ebenso wurde auch gelehrt: R. Hija b. Abba sagte: Wenn sie vor Mitternacht getrennt und nach Mitternacht zurück hinaufgelegt worden sind, so darf man sie weder nutzniessen noch begeht man an ihnen eine Veruntreuung, denn sie kommen aus dem Zustand der Veruntreuung. R. Papa sprach zu Abajje: Da sie nun von dort sagen liessen, die Halakha sei nach R. Joseph zu entscheiden, und auch R. Hija b. Abba und Bar-Qappara dasselbe lehren, worüber streiten demnach Rabba und R. Hisda? Dieser erwiderte: Ueber die fetten Stücke.

Raba fragte Rabba: Ist die Uebernachtung, wenn sie sich auf dem Altar befinden, von Wirkung oder ist sie, wenn sie sich auf dem Altar befinden, nicht von Wirkung? — In welchem Fall, sind sie nicht herabgekommen, so werden sie ja, falls sie über Nacht im Tempelhof gelegen haben, nicht mehr herabgenommen, und um wieviel weniger, wenn sie sich auf dem Altar befinden. — Vielmehr, wenn sie herabgekommen sind; ist [der Altar] mit dem Tisch zu vergleichen, und es wird gelehrt: selbst wenn sie sich mehrere Tage auf dem Tisch befinden, ist nichts dabei, oder aber ist er mit dem Fussboden zu vergleichen? Dieser erwiderte: Auf dem Altar gibt es kein Uebernachten. — Hat jener dies anerkannt oder nicht? Komm und höre: Es wird gelehrt: Wenn Opferglieder sich über Nacht im Tempelhof befinden, so darf die Aufräucherung die ganze Nacht fortgesetzt werden; wenn sie sich über Nacht auf dem Altar befinden, so darf die Aufräucherung ewig fortgesetzt werden; sind sie herabgekommen, so werden sie, wie Rabba sagt, zurück hinaufgelegt, und wie Raba sagt, nicht hinaufgelegt. Schliesse hieraus, dass er es nicht anerkannt hat; schliesse hieraus.

משויא להו עיכול דילמא כל היכא דמשכחא להו
משויא להו עיכול שלחו להו מתם הילכתא כרב יוסף
איתמר נמי אמר רבי חייא בר אבא פירשו קודם
חצות והחזירן אחר חצות לא נהנין ולא מועלין
יוצאין מידי מעילה אמר ליה רב פפא לאביי וכי
מאחר דשלחו מתם הילכתא כרב יוסף ואמר רבי
חייא בר אבא ובן תני בר קפרא רבה ורב חסדא
במאי פליגי אמר ליה בשמנים: בעא מיניה רבא
מרבה לינה מועלת בראשו של מזבח או אינה
מועלת בראשו של מזבח היכי דמי אילימא דלא
ירדו השתא לנו בעזרה אמרת דלא ירדו בראשו
של מזבח מיבעיא ואלא דירדו לשלחן מדמינן לה
דתנן אפילו הן על השלחן ימים רבים אין בכך
כלום או דילמא לקרקע מדמינן אמר ליה אין לינה
בראשו של מזבח קובלה מיניה או לא תא שמע
דאיתמר איברים שלנו בעזרה מקטר והולך כל הלילה
לנו בראש של מזבח מקטר והולך לעולם ירדו רבה
אמר יעלו רבא אמר לא יעלו שמע מינה לא קובלה
מיניה שמע מינה: בשם שהמזבח מקדש בי תנו
רבנן הנגע במזבח אין לי אלא מזבח בבש מנין
תלמוד לומר את המזבח כלי שרת מנין תלמוד

B 43 — להו ‖ M 44 + א״ר יוחנן ‖ M 45 — מוע׳ ‖ P 46 + ולא. B + וכן תנא בר קפרא פירשו קודם חצות והחזירן לאחר חצות ‖ M 47 יוסף ‖ M 48 — ברא׳ ש״ם ‖ 49 M — ד ‖ P 50 — רבים ‖ M 51 + לה ‖ M 52 + מועלת ‖ P 53 — של מזבח ‖ M 54 + קובלה מיניה ‖ B 55 לן בראשו ‖ P 56 כל אשר יגע במזבח ‖ P 57 אל.

Wie der Altar heiligt &c. Die Rabbanan lehrten: *Was mit dem Altar in Berührung kommt*; ich weiss dies nur vom Altar, woher dies von der Altartreppe? — es heisst: *den Altar*. Woher dies von den Dienstgefässen? — es heisst: *alles, was*

116. Aus Palästina. 117. Nach rabbanitischer Bestimmung, obgleich sie ihre Heiligkeit verloren haben. 118. Dieser Satz ist wol eine Variante, das W. ולא in P ist jedenfalls ein Lapsus. 119. In welcher Beziehung sagen sie, dass um Mitternacht die Verzehrung nicht erfolge. 120. Die infolge ihres Fettgehalts dann unverbrannt bleiben. 121. Die zu verbrennenden Opferteile. 122. Indem sie untauglich werden. 123. Nach Anbruch der Morgenröte. 124. Im Tempel, auf welchem die Schaubrote hergerichtet werden. 125. Die Schaubrote; cf. Ex. 25,30. 126. Sie werden nicht untauglich; cf. Men. 100a. 127. Es ist nicht von Wirkung u. die Opferteile werden nicht untauglich. 128. Ex. 29,37; die an dieser Stelle vom masor. Text abweichenden Lesarten in P werden nirgends bestätigt u. sind wol Schreibfehler. 129. Ex. 40,10. 130. Der Artikel (את) schliesst die Altartreppe ein. 131. Ex. 30,29.

Ex. 30, 29 Men. 7a

לומר כל[57] הנגע בהם יקדש: בעא מיניה ריש לקיש
[58]מרבי יוחנן כלי שרת מהו שיקדשו את הפסולין
אמר ליה תניתוה בשם שהמזבח והכבש מקדשין
את הראוי להן כך כלים[59] מקדשין אמר ליה לכתחילה
Col. b Zeb. 84a ליקרב[60] קמיבעי לי הא נמי תנינא שקיבלו פסולין
וזרקו את דמו מאי לאו שקיבלו פסולין וזרקו פסולין
לא שקיבלו פסולין אי נמי שזרקו פסולין: אויר מזבח
במזבח דמי או לא תא שמע בשם שהמזבח מקדש
כך כבש מקדש ואי אמרת אויר מזבח לאו במזבח
דמי[61] אויר כבש[62] נמי לאו בכבש דמי היכי מסיק ליה
מכבש למזבח הוה ליה ירוד[63] דנגד ליה[64] והא אויר
יש בין כבש למזבח רובו לכבש בכבש רובו למזבח
במזבח תיפשוט מהא הא דבעי רמי בר חמא יש
חיבור[65] לעולין או לא תיפשוט דיש חיבור הא לא
קשיא תיפשוט מתקיף לה רבא בר רב חנן ואי
אמרת אויר מזבח במזבח דמי[66] עולת העוף דפסלה
[67]במחשבה היכי משכחת לה הא קלטה[68] מזבח מתקיף
לה רב שימי בר אשי אלמה לא משכחת לה בגון

P 57 אשר יגע במזבח יקדש | P 58 — מר״י | P 59
מקדשה | P 60 לא קמיבעיא ליה | M 61 + מדאויר
מזבח לאו כמזבח דמי | M 62 — נמי | M 63 דגריר
ליה אויר אויר יש | P 64 בעולין | M 65
P 66 + אויר ד | M 67 בה מחשבה | M 68 + אויר.

mit diesen in Berührung kommt, soll heilig sein.

Reš-Laqiš fragte R. Johanan: Machen die Dienstgefässe das Untaugliche[132] heilig? Dieser erwiderte: Dies wird gelehrt: Wie der Altar und die Altartreppe das für sie Geeignete heiligen, ebenso heiligen auch[133] die Gefässe. Jener entgegnete: Ich frage es hinsichtlich der Darbringung von vornherein[134]. — Auch dies wird gelehrt: wenn Untaugliche das Blut aufgenommen und gesprengt haben; wahrscheinlich doch, wenn Untaugliche aufgenommen und Untaugliche gesprengt haben[135]. — Nein, wenn Untaugliche aufgenommen oder Untaugliche gesprengt haben.

Gleicht der Luftraum des Altars dem Altar selbt oder nicht[136]? — Komm und höre: Wie der Altar heiligt, ebenso heiligt auch die Altartreppe. Wieso könnte man es, wenn man sagen wollte, der Luftraum des Altars gleiche dem Altar nicht, wonach auch der Luftraum der Altartreppe der Altartreppe nicht gleicht, von der Altartreppe zum Altar bringen, es wird ja dadurch[137] herabgenommen[138]. — Man ziehe es heran[139]. — Aber zwischen der Altartreppe und dem Altar war ja ein freier Raum vorhanden[140]!? — Wenn der grössere Teil sich auf der Treppe befindet, so gehört es[141] zur Treppe, und wenn der grössere Teil sich auf dem Altar befindet, so gehört es zum Altar. — Demnach ist ja hieraus das zu entscheiden, was Rami b. Hama gefragt hat, ob es nämlich bei den Opfern einen Anschluss[142] gebe; es ist also zu entscheiden, dass es einen Anschluss gebe!? — Das ist kein Einwand, man entscheide auch. Raba b. R. Hanan wandte ein: Wieso kann es vorkommen, wenn man sagen wollte, der Luftraum des Altars gleiche dem Altar, dass ein Geflügelsündopfer durch die Absicht[143] untauglich wird, der Altar hat es ja aufgenommen[144]!? R. Šimi b. Aši entgegnete: Wieso nicht, dies kann in dem Fall vorkommen, wenn man gesagt hat,

132. Nach der Auffassung des Gefragten, ob unreine Speisopter durch das Gefäss geheiligt werden, sodass sie nicht mehr ausgelöst werden können; hinsichtl. solcher, die vor der Heiligung od. nachher unrein geworden sind, wird dies weiter ausdrücklich gelehrt. 133. Demnach können sie nicht mehr ausgelöst werden. 134. Und nicht hinsichtl. der Auslösung. 135. Demnach dürfen, wenn Untaugliche das Blut aufgenommen u. Taugliche es gesprengt haben, die Opferteile von vornherein dargebracht werden, wol deshalb, weil es durch das Gefäss geheiligt worden ist. 136. Ob die untauglichen Opferteile auch dann durch den Altar geheiligt werden, wenn sie sich schwebend über dem Altar befinden, ohne diesen zu berühren. 137. Durch das Emporheben des Opferstücks von der Altartreppe, um es auf den Altar zu legen. 138. Und sobald es vom Altar bezw. der Altartreppe herabgekommen ist, darf es nicht mehr wieder hinaufgelegt werden. 139. Ohne es hochzuheben. 140. Cf. S. 208 Z. 10 ff.; sobald es an diesen freien Raum herankommt, ist es von der Treppe getrennt. 141. Das, was sich von den Opferteilen über dem freien Raum befindet. 142. Ob derjenige Teil des Opferglieds, der über den Altar hinausragt, zum auf dem Altar befindlichen gehört. 143. Es auf unzulässige Weise herzurichten. 144. Da diesem der Kopf auf dem Altar abgekniffen wird, wodurch es sich schon beim Abkneifen im Luftraum des Altars befindet.

man kneife ab in der Absicht, es morgen herabzunehmen und zurück hinaufzulegen und auf [räuchern]. Allerdings nach Raba, welcher sagt, das Uebernachten sei auf dem Altar von Wirkung, nach Rabba aber, welcher sagt, das Uebernachten sei auf dem Altar nicht von Wirkung, ist ja die Absicht wirkungslos!? Auch nach Rabba kann es in dem Fall vorkommen, wenn man gesagt hat, man kneife ab in der Absicht, es vor Aufgang der Morgenröte herabzunehmen und nach Aufgang der Morgenröte zurück hinaufzulegen[145]. Es ist ja aber entgegengesetzt zu entscheiden, dass nämlich der Luftraum des Altars dem Altar gleiche, denn wieso dürfte man, wenn man sagen wollte, der Luftraum des Altars gleiche dem Altar nicht, das Blut des untauglichen Geflügelsündopfers[147] sprengen, es wird ja[148] herabgenommen. — Wieso sprengt man das Blut von anderen untauglichen Opfern[149]!? — Man berührt es[150]. — Ist dies[151] denn ein Auftragen, dies ist ja ein Ausdrücken, ist dies[152] denn ein Sprengen[153], dies ist ja ein Giessen!? Und ist dies ferner die Art des Auftragens und des Sprengens[154]!? R. Aši erwiderte: Wenn man es auf dem Altar [stehend] hält, ist dem auch so, wir sprechen aber von dem Fall, wenn man es an einem Stock hängend[155] hält. Wie ist es damit? — Die Frage bleibt dahingestellt.

דאמר הריני [69]מולק עלי מנת להורידה למחר ולהעלותה ולהקטירה הניחא לרבא דאמר לינה מועלת בראש המזבח אלא לרבה דאמר אין לינה מועלת בראש המזבח ליתא למחשבתו לרבה נמי משכחת לה כגון דאמר הריני [70]מולק עלי מנת להורידה קודם עמוד השחר ולהעלותה לאחר עמוד השחר להך גיסא מיהא תיפשוט דאויר מזבח במזבח דמי דאי סלקא דעתך אויר מזבח לאו כמזבח דמי הטאת העוף פסולה חיבי מזה מדמה הוה ליה ירוד שאר פסולים חיבי זריק [71]להו מדמה [72]דנגע להו הא הזאה [73]הא מיצוי [74]הא זריקה שפיכה היא [75]דרך הזאה בכך דרך זריקה בכך אמר רב אשי אי דנקט להו בראש המזבח הכי נמי כי [76]קאמרינן דתלנהו בקניא מאי תיקו:

[vi] [77]לי הלח [78]מקדשין את הלח ומדות יבש מקדשות את היבש אין בלי הלח מקדשת את היבש ולא [82]יבש מקדש את הלח בלי הקודש שניקבו אם עישין בהן מעין מלאכתן שהיו עישין והן שלימים מקדשין ואם לאו אין מקדשין וכולן אין מקדשין אלא בקודש:

B 69 מולקה ‖ P 70 לרבא ‖ P 71 + ו — P 72 ‖ M 73 מדמן דנגע ‖ B 74 דמגע ‖ B 75 היא ‖ B 76 + היא ‖ M 77 + ו + B 79 ועוד. M + ‖ B 80 קאמר (P קאמ׳) ‖ M 81 מקדש אח״ל ומדת היבש ‖ M 82 מדות היבש מקדשות.

FLÜSSIGKEITSGEFÄSSE HEILIGEN FLÜSSIGKEITEN, UND TROCKENMASSE HEILIGEN TROCKNE DINGE; DAS FLÜSSIGKEITSGEFÄSS HEILIGT KEINE TROCKNEN DINGE, UND DAS TROCKENMASS HEILIGT KEINE FLÜSSIGKEITEN. WENN HEILIGE GEFÄSSE DURCHLÖCHERT WORDEN SIND, SO MACHEN SIE, WENN SIE ZUM SELBEN GEBRAUCH VERWANDT WERDEN, WIE SIE GANZ VERWANDT WORDEN SIND, HEILIG, WENN ABER NICHT, SO MACHEN SIE NICHT HEILIG. ALLE ABER MACHEN NUR DANN HEILIG, WENN SIE SICH IM HEILIGTUM BEFINDEN.

145. Wenn man es am folgenden Tag herabnimmt, darf man es nicht mehr hinauflegen, da es durch das Uebernachten untauglich geworden ist, u. die Absicht hat ebendieselbe Wirkung. 146. Beim Aufgang der Morgenröte tritt die Uebernachtung ein, u. um diese Zeit befindet es sich dann (in der Absicht) nicht auf dem Altar. 147. Wenn der Kopf auf dem Altar (cf. S. 212 Z. 1) auf einen anderen Namen abgekniffen worden ist; wenn es auf den Altar gekommen ist, wird es dargebracht. 148. Wenn man es hochhebt, um mit dem Körper das Blut zu sprengen, wie dies beim Geflügelopfer der Fall ist. 149. Das nach RG. (cf. S. 267 Z. 5 ff.), wenn sie bereits auf den Altar gekommen sind, gesprengt werde. 150. Mit der Wand des Altars, ohne es hochzuheben. 151. Beim Geflügelopfer. 152. Beim Viehopfer. 153. Vom Sprengen des Viehbluts wird der Ausdruck זריקה (werfen) gebraucht, da es werfend erfolgen muss. 154. Und da es auf diese Weise wol nicht erfolgen kann, so ist hieraus zu entnehmen, dass der Luftraum des Altars zum Altar gehöre. 155. Ueber dem Altar, während die Person, die es hält, auf der Erde steht.

גמרא. אמר שמואל לא שנו אלא מדות אבל מזרקות מקדשין שנאמר[83] שניהם מלאים סלת אמר ליה רב אחא מדיפתי לרבינא מנחה לחה היא אמר ליה לא נצרכה אלא ליבש שבה איבעית אימא מנחה לגבי דם כיבש[84] דמיא: אמר שמואל כלי שרת אין מקדשין אלא שלימין אין מקדשין אלא מלאין אין מקדשין אלא[85] מתוכן[86] אין מקדשין אלא[87] מבפנים אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שאין דעתו להוסיף אבל דעתו להוסיף ראשון ראשון קודש [88]תניא נמי הכי מלאין אין מלאין אלא שלימין אמר רבי יוסי אימתי בזמן שאין דעתו להוסיף אבל דעתו להוסיף ראשון ראשון קודש: אין כלי חלח מקדש [וכו']: אמר רב ואיתימא רב אסי אין מקדשין ליקרב אבל מקדשין ליפסל איכא דמתני לה אהא אין מביאין מנחות ונסכים ומנחת בהמה וביכורים מן המדומע ואין צריך לומר מערלה וכלאי הכרם ואם הביא לא קדש אמר רב ואיתימא רב אסי לא קדש ליקרב אבל קדש ליפסל: תנו רבנן כלי קדש שניקבו אין מתיכין אותן ואין מתיכין לתוכן אבר נפגמו אין מתקנין אותן סכין שנפגמה אין משחיזין את פגימתה נשמטה אין מחזירין אותה אבא שאול אומר סכין מטרפת היתה במקדש ונמנו עליה כהנים

GEMARA. Šemuél sagte: Dies[150] gilt nur von den Messgefässen, die Sprengbecken aber machen wol heilig, denn es heisst: [157]*beide voll mit Feinmehl*. R. Aḥa aus Diphte sprach zu Rabina: Das Speisopfer[158] ist ja feucht!? Dieser erwiderte: Dies bezieht sich auf die darin enthaltenen trocknen Bestandteile[159]. Wenn du aber willst, sage ich: im Vergleich zum Blut ist auch das Speisopfer trocken.

Šemuél sagte: Die Dienstgefässe heiligen nur ganz, sie heiligen nur voll, sie heiligen nur von der Innenseite und sie heiligen nur innerhalb[160]. R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man nicht hinzuzufügen beabsichtigt, wenn man aber hinzuzufügen beabsichtigt, so wird es nach und nach heilig. Ebenso wird auch gelehrt: Voll, unter voll ist zu verstehen: ganz[161]. R. Jose sagte: Dies nur dann, wenn man nicht hinzuzufügen beabsichtigt, wenn man aber hinzuzufügen beabsichtigt, so wird es nach und nach heilig.

DAS FLÜSSIGKEITSGEFÄSS HEILIGT KEINE &c. Rabh, nach anderen, R. Asi, sagte: Sie heiligen nicht, um dargebracht zu werden, wol aber heiligen sie, um untauglich[162] zu werden. Manche beziehen dies auf folgende Lehre: Man darf keine Speisopfer, Trankopfer, Viehspeisopfer und Erstlinge[163] von Vermischtem[164] bringen, und um so weniger von Ungeweihtem[165] und von Mischfrucht; hat man sie gebracht, so sind sie nicht heilig. Hierzu sagte Rabh, nach anderen, R. Asi: Sie sind nicht heilig, um dargebracht zu werden, wol aber sind sie heilig, um untauglich zu werden.

Die Rabbanan lehrten: Wenn heilige Gefässe durchlöchert worden sind, so darf man sie nicht löten oder Blei hineinschmelzen; sind sie beschädigt worden, so darf man sie nicht[166] repariren. Wenn ein Messer schartig geworden ist, so darf man die Scharte nicht wegschleifen; hat es sich [vom Griff] losgelöst, so darf man es nicht wieder einsetzen. Abba-Šaúl sagte: Im Tempel war ein untauglich machendes Messer[167], da taten sich die Priester zusammen und versteckten es.

83 שנים B 84 דמי M 85 + מבפנים איכא דאמרי אין מקדשין אלא שלמ' אין מקד' אלא מלא' אין מקד' אלא שלימין ומלאים ומבפנים מאי ואמרי לה B 86 + בניהו איכא בינייהו בירוצי מידות במתניתא תנא אין מקדשין אלא שלמין ומלאים ומתוכן ובפנים אר' א M 88 — תניא ...קודש B 89 שנפגם P 90 מחזירה M 91 + לקתה P 92 מטרפה היו.

156. Dass Flüssigkeitsgefässe trockene Dinge nicht heiligen. 157. Num. 7,13 uö. 158. Hierfür wurde das im angezogenen Schriftvers genannte Mehl schon in den Gefässen verwandt. 159. Beim Durchrühren mit dem Oel bleiben kleine Teilchen unbefeuchtet, u. diese waren durch das Gefäss geheiligt worden. 160. Des Tempelhofs. 161. Wenn sie das ganze erforderliche Mass enthalten. 162. Der Inhalt wird nicht profan, vielmehr muss er verbrannt werden. 163. Cf. Ex. 23,19. 164. Früchte, die mit Hebe oder priesterlichen Abgaben vermischt worden sind u. daher nur von Priestern gegessen werden dürfen. 165. Cf. S. 238 N. 39. 166. Weil dies kleinlich ist; beschädigte Gefässe müssen vielmehr ausser Gebrauch gesetzt werden. 167. Es bekam leicht Scharten; das mit einem schartigen Messer geschlachtete Vieh ist zum Genuss u. ebenso als Opfer verboten.

וגנזוה: תנו רבנן בגדי כהונה אין עושין אותם Jom. 72
מעשה מחט אלא מעשה אורג שנאמר מעשה ארג Ex. 28,
נתגעלו אין מכבסין לא בנתר ולא באהל הא במים
מכבסין אמר אביי הכי קאמר הוגעו לנתר ואהל Col.
אף במים אין מכבסין ויש אומרים אין מכבסין
אותן כל עיקר שאין ענויות במקום עשירות: תנו Sot. 10
רבנן מעיל כולו של תכלת היה שנאמר ויעש את Ket. 10
מעיל האפד [וגו'] כליל תכלת הא כיצד מביא תכלת Men. 8
וארגמן ותולעת שני שזורין ועושה אותן כמין רימונים 1 Sam. 2
שלא פיתחו פיהן וכמין קונאות של קנסות שבראשי 31b
תינוקות ומביא שבעים ושנים זגין שבהן שבעים Ex. 39,
ושנים עינבלין ותולה בהן שלשים ושש בצד זה
ושלשים ושש מצד זה רבי דוסא אומר משום רבי
יהודה שלשים ושש היו שמונה עשרה מצד זה
ושמנה עשרה מצד זה אמר רבי עינוני בר ששון
כמחלוקת כאן כך מחלוקת במראות נגעים דתנן
מראות נגעים רבי דוסא בן הרכינס אומר שלשים Neg. 4,
ושש עקביא בן מהללאל אומר שבעים ושנים:
ואמר רבי עינוני בר ששון למה נסמכה פרשת Ar. 16
קרבנות לפרשת בגדי כהונה לומר לך מה קרבנות
מכפרין אף בגדי כהונה מכפרין כתונת מכפרת על
שפיכות דם שנאמר וישחטו שעיר עזים ויטבלו Gn. 3
את הכתנת בדם מכנסים מכפרת על גילוי ערוות
שנאמר ועשה להם מכנסי בד [לכסות בשר ערוה] Ex. 28
מצנפת מכפרת על גסי הרוח מנין אמר רבי חנינא
יבא דבר שבגובה ויכפר על גובה אבנט מכפר על

M 93 באהל M 94 + כ״ש דכי לא מחוורי מריעי
טפי ‖ B 95 + הוגעו במים מכבסין אותו בנתר ואהל [M
ואהל] ‖ M 96 + אותן ‖ B 97 שוליו כיצד ‖ 98
M בצד ‖ P 99 עינייני. V ענני ‖ P 1 — רבי ‖ 2
P עינייני. V ענני ‖ M 3 דמים ‖ M 4 מכפרין ‖ 5
M — מנין ‖ M 6 גבוה.

Die Rabbanan lehrten: Die priesterlichen Gewänder dürfen nicht mit Nadeln gefertigt, vielmehr müssen sie gewebt sein, denn es heisst:[168] *Webarbeit.* Sind sie schmutzig geworden,[169] so dürfen sie weder mit Natron noch mit Aloe gewaschen werden. — Demnach darf man sie in Wasser waschen!? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: bedürfen sie Natron und Aloe[170], so darf man sie auch in Wasser nicht waschen. Manche sagen, man dürfe sie überhaupt nicht waschen, denn wo Reichtum ist, darf keine Aermlichkeit walten.

Die Rabbanan lehrten: Das Obergewand[171] war ganz aus blauem Purpur, wie es heisst: *Und er fertigte das Obergewand nur das Schulterkleid ganz aus blauem Purpur.* Wie fertigte man es[172]? — Man holte gesponnenen blauen Purpur, roten Purpur und Karmesin, und fertigte daraus eine Art nicht aufgebrochene Granatäpfel und eine Art Helmkuppen, wie sie die Kinder auf den Köpfen zu tragen pflegen, und an diese wurden zweiundsiebzig Glöckchen mit zweiundsiebzig Klöppeln angehängt. Sechsunddreissig wurden an der einen Seite und sechsunddreissig wurden an der anderen Seite angehängt. R. Dosa im Namen R. Jehudas sagte: Es waren zusammen sechsunddreissig, achtzehn an der einen Seite und achtzehn an der anderen Seite. R. Înjani b. Šašon sagte: Wie sie hierüber streiten, so streiten sie auch hinsichtlich der Erscheinungen des Aussatzes, denn es wird gelehrt: Die Erscheinungen des Aussatzes[173] sind, wie R. Dosa b. Archinos sagt, sechsunddreissig, und wie Âqabja b. Mahalalél sagt, zweiundsiebzig.

Ferner sagte R. Înjani b. Šašon: Weshalb wurde der Abschnitt von den Opfern dem Abschnitt von den Priestergewändern angereiht? — um dir zu sagen: wie die Opfer Sühne schaffen, ebenso schaffen auch die priesterlichen Gewänder Sühne. Der Leibrock sühnt das Blutvergiessen, denn es heisst:[174] *sie schlachteten einen Ziegenbock und tauchten den Leibrock in das Blut.* Die Beinkleider sühnen die Unzucht, denn es heisst:[175] *und mache ihnen Beinkleider aus Leinen, um das Fleisch der Scham zu bedecken.* Der Turban sühnt den Hochmut. — Woher dies? R. Hanina erwiderte: Es komme das Hohe und sühne das Hohe. Der Gürtel sühnt die Gedanken des Herzens, wo er getragen[176] wird. Der

168. Ex. 28,32. 169. Wenn sie so schmutzig sind, dass das Waschen mit klarem Wasser nicht mehr ausreicht. 170. Des Hochpriesters. 171. Ex. 39,22. 172. Dies bezieht sich auf den Saum des Obergewands. 173. Cf. Lev. Kap. 13. 174. Gen. 37,31. 175. Ex. 28,42. 176. Der Gürtel wird in der Herzgegend getragen; cf. S. 67 Z. 10 ff.

הרחור הלב היכא דאיתיה חושן מכפר על הדינין
Ex. 28.15 שנאמר ועשית חשן משפט אפוד מכפר על עבודה
Hos. 3.4 זרה שנאמר [ו]אין אפוד ותרפים מעיל מכפר על
לשון הרע מנין אמר רבי חנינא יבא דבר שבקול
ויכפר על קול הרע וציץ מכפר על עזות פנים
Ex. 28.38 בציץ כתיב והיה על מצח אהרן ובעזות פנים כתיב
Jer. 3.3 ומצח אשה זונה היה לך איני והאמר רבי יהושע
בן לוי שני דברים לא מצינו להן כפרה בקרבנות
ומצינו לו כפרה ממקום אחר ואלו הן שפיכות דמים
ולשון הרע שפיכות דמים מעגלה ערופה ולשון הרע
מקטרת דתני רב חנניה מנין לקטרת שמכפרת
Num. 17.12 Jom. 44a Ar. 16a שנאמר ויתן את הקטרת ויכפר על העם ותנא
דבי רבי ישמעאל על מה קטורת מכפרת על לשון
הרע יבא דבר שבחשאי ויכפר על מעשה חשאי
קשיא לשון הרע אלשון הרע קשיא שפיכות
דמים אשפיכות דמים לא קשיא הא דידע מאן
קטליה הא דלא ידע מאן קטליה אי דידע מאן
קטליה בר קטלא הוא במזיד ולא אתרו ביה ולשון
הרע אלשון הרע נמי לא קשיא הא בצינעא הא
בפרהסיא:

B 10 להם M 9 רע ציין M 8 אהיכא M 7
ותני M 11 + קשיא ש׳׳ד אש׳׳ד M 12 — קשיא
P 15 כי קטליה במזיד B 14 ידיע B 13 דידיע
M 17 — ג׳. M 16 נקטליה במזיד

Brustschild sühnt die Gerichtsentscheidungen, denn es heisst:[177] *mache einen Brustschild der Entscheidung*. Der Ephod sühnt den Götzendienst, denn es heisst:[178] *ohne Ephod und Teraphim*. Das Obergewand sühnt die üble Rede. — Woher dies? R. Hanina erwiderte: Es komme das Laute[179] und sühne die Laute. Das Stirnblatt sühnt die Frechheit; vom Stirnblatt heisst es:[180] *es sei auf der Stirn Ahrons*, und von der Frechheit heisst es:[181] *die Stirn eines hurenden Weibs hattest du*. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehošuâ b. Levi sagte ja: Für zwei Dinge finden wir keine Sühne durch Opfer, vielmehr finden wir für sie eine Sühne durch etwas anderes, und zwar: für das Blutvergiessen und für die üble Rede; das Blutvergiessen durch das genickzubrechende Kalb[182] und die üble Rede durch das Räucherwerk. R. Hananja lehrte nämlich: Woher, dass das Räucherwerk Sühne schafft? — es heisst:[183] *da nahm er das Räucherwerk und schaffte dem Volk Sühne*. Ferner lehrte R. Jišmâél: Was sühnt das Räucherwerk? — die üble Rede; es komme das Heimliche[184] und sühne das Heimliche. Hier besteht also ein Widerspruch sowol hinsichtlich der üblen Rede als auch hinsichtlich des Blutvergiessens!? — Das ist kein Widerspruch; das eine, wenn man weiss, wer den Mord begangen hat, und das andere, wenn man nicht weiss, wer den Mord begangen hat[185]. — Wenn man weiss, wer den Mord begangen hat, so wird er ja hingerichtet!? — Wenn es vorsätzlich erfolgt ist und man ihn nicht gewarnt[186] hat. Hinsichtlich der üblen Rede besteht ebenfalls kein Widerspruch; das eine, wenn es heimlich geschieht, das andere, wenn es öffentlich geschieht.

177. Ex. 28,15. 178. Hos. 3,4. 179. Das Obergewand war unten mit Glöckchen versehen, die beim Gehen zu erschallen pflegten; cf. Ex. 29,35. 180. Ex. 28,38. 181. Jer. 3,3. 182. Cf. Dt. 21,1 ff. 183. Num. 17,12. 184. Die Räucherung erfolgte hinter einem Vorhang u. das Publikum konnte es nicht beobachten; cf. Bd. ij S. 879 Z. 14. 185. Nur in diesem Fall erfolgte die Zeremonie des Genickbrechens. 186. Eine Verurteilung also aus formellen Gründen nicht erfolgen konnte; die Sühne ist dann für die Gemeinde erforderlich, während der Mörder eine himmlische Bestrafung zu gewärtigen hat.

ZEHNTER ABSCHNITT

ALLES, WAS ÖFTER ALS DAS ANDERE VORKOMMT, GEHT DIESEM AUCH VOR. DIE BESTÄNDIGEN OPFER[1] GEHEN DEN ZUSATZOPFERN VOR; DIE ZUSATZOPFER DES SABBATHS GEHEN DEN ZUSATZOPFERN DES NEUMONDS[2] VOR; DIE ZUSATZOPFER DES NEUMONDS GEHEN DEN ZUSATZOPFERN DES NEUJAHRS VOR, DENN ES HEISST: *'ausser dem Brandopfer des Morgens, das als beständiges Opfer gebracht wird, sollt ihr diese herrichten*[5].

GEMARA. Woher dies? — Der Grund wird ja angegeben: *ausser dem Brandopfer des Morgens*!? — Vielleicht gehen nur die beständigen Opfer den Zusatzopfern vor, weil sie beständig sind, woher dies aber von den Zusatzopfern untereinander? R. Ileâ erwiderte: Die Schrift sagt: *[6]wie diese sollt ihr täglich herrichten, sieben Tage*; diese, wie diese[7]. — Dies ist ja an sich[8] nötig!? — Der Schriftvers könnte ja lauten: *diese sollt ihr täglich herrichten*[9]. — Wenn es hiesse: *diese sollt ihr täglich herrichten, sieben Tage*, so könnte man glauben, diese seien für alle sieben Tage[10]!? — Es heisst *täglich*[11]. — Aber immerhin könnte man verstehen, diese für den einen Tag, während man hinsichtlich der übrigen Tage die Anzahl nicht gewusst haben würde!? — Die Schrift sagt: *sollt ihr herrichten*, alle Herrichtungen[12] müssen gleichmässig sein. Abajje

Fol.6
Hor. 13b
Zeb. 90b
Me. 93a

לְ התדיר מחבירו קודם את חבירו התמידין קודמין למוספין מוספי שבת קודמין למוספי ראש חודש מוספי ראש חודש קודמין למוספי ראש השנה שנאמר מלבד עלת התמיד Nm.28,10
תעשו את אלה׃

גמרא. מנא לן כדקאמר טעמא מלבד עולת הבקר דילמא תמידין הן דקדמו למוספין משום דתדירי מוספין למוספין מנא לן אמר רבי אילעא דאמר קרא באלה תעשו ליום שבעת ימים אלה Ex.29,38
באלה והאי מיבעי ליה לגופיה אם כן ניכתוב אלה תעשו ליום אי כתב אלה תעשו ליום שבעת הימים הוה אמינא אלה לשבעת הימים אין מידי אחרינא לא ליום כתיב ואכתי אימא אלה ליום אבל שאר יומי לא ידענא כמה אמר קרא תעשו שיהו כל

1 M את חבירו | 2 P מוספין, למוספין | 3 B + מנא | לן. M כדקתני | 4 M — ד | 5 V טפי לא.

1. Die 2mal täglich, morgens u. abends, im Tempel dargebracht werden; cf. Num. 28,2 ff. 2. Die an den Fest- u. Feiertagen ausser dem beständigen Opfer dargebracht werden. 3. Wenn sie zusammentreffen u. beide Zusatzopfer darzubringen sind. 4. Num. 28,23. 5. Wonach das beständige Opfer bereits hergerichtet worden ist. 6. Num. 28,24. 7. Unter Berücksichtigung der vorangehenden Reihenfolge; was im Abschnitt früher genannt wird, wird auch früher dargebracht. 8. Dass an jedem der 7 Festtage die Zusatzopfer darzubringen sind. 9. Die Partikel "wie" deutet darauf, dass auch hierbei die aus dem vorangehenden Schriftvers gefolgerte Reihenfolge zu berücksichtigen sei. 10. Die im Vers 19 genannten 7 Lämmer seien für alle 7 Tage zu verteilen. 11. Diese Anzahl ist an jedem Tag darzubringen. 12. Die Herrichtung an jedem Tag.

העשיות שות אבי אמר מנופיה דקרא אם כן ליתא קרא מלבד עולת הבקר [9]ותישתוק אשר לעולת התמיד למה לי למימר דהך [7]דתדירא תיקדום:

[Col. b] [iii] [Nu. 12b] [8]המקודש מחבירו קודם את חבירו דם החטאת קודם לדם [8]העולה מפני שהוא מרצה איברי עולה קודמין לאימורי חטאת מפני [9]שהוא בליל לאישים חטאת קודמת [10]לאשם מפני שדמה ניתן [11]לארבע קרנות על היסוד אשם קודם להודה ואיל נזיר מפני שהוא קדשי קדשים תודה ואיל נזיר קודמים לשלמים מפני שהן נאכלין ליום אחד יטעונין לחם השלמים קודמין לבכור מפני שהן [Lij] טעונין מתן ארבע [12]ונסכים ותנופת חזה ושוק: [7]הבכור קודם למעשר מפני שקדושתו גדולה יותר ונאכל לכהנים המעשר קודם לעופות מפני שהוא זבח ויש בו קודש [iv] קדשים דמו ואימוריו: [7]העופות קודמין למנחות מפני שהן מיני דמים מנחת חוטא קודם למנחת נדבה מפני [13]שהוא בא על חטא חטאת העוף קודמת לעולת העוף ובן בחקדישה:

[Col. b] [Nm. 8,8] **גמרא.** [7]מנא הני מילי דתנו רבנן [14]ופר שני בן בקר תקח לחטאת [15]אם בא ללמד שהן שנים הרי כבר נאמר ועשה את האחד חטאת ואת האחד עולה מה תלמוד לומר ופר שני בן בקר תקח לחטאת שיכול [16]שיהא חטאת קודמת [7]לכל מעשה עולה תלמוד לומר ופר שני בן בקר תקח לחטאת אי פר שני

M 6 ונשתוק M 7 דתדיר הוא דקדים ‖ M 8 —
ה ‖ M 9 שהן P 10 לאישה M 11 על ארבע
B 12 + וסמיכה M 13 שהיא באה M 14 + רבי
אומר ‖ M 15 — אם...לחטאת ‖ M 16 — שיהא
M 17 למעשה.

erklärte: Dies geht aus dem Schriftvers selber hervor. Der Schriftvers könnte ja lauten: *ausser dem Brandopfer des Morgens*, und nichts weiter, wenn es aber heisst: *das als beständiges Opfer gebracht wird*, so besagt dies, was öfter ist, gehe voran.

ALLES, WAS HEILIGER ALS DAS ANDERE IST, GEHT DIESEM AUCH VOR. DAS BLUT DES SÜNDOPFERS GEHT DEM BLUT DES BRANDOPFERS[13] VOR, WEIL ES SÜHNE SCHAFFT; DIE GLIEDER DES BRANDOPFERS GEHEN DEN OPFERTEILEN DES SÜNDOPFERS[14] VOR, WEIL ES VOLLSTÄNDIG VERBRANNT WIRD. DAS SÜNDOPFER GEHT DEM SCHULDOPFER VOR, WEIL DESSEN BLUT AUF DIE VIER HÖRNER UND AUF DAS FUNDAMENT GESPRENGT WIRD; DAS SCHULDOPFER GEHT DEM DANKOPFER UND DEM WIDDER DES NAZIRÄERS VOR, WEIL ES HOCHHEILIG IST; DAS DANKOPFER UND DER WIDDER DES NAZIRÄERS GEHEN DEM FRIEDENSOPFER VOR, WEIL SIE NUR EINEN TAG GEGESSEN WERDEN UND DER BROTE[15] BENÖTIGEN; DAS FRIEDENSOPFER GEHT DER ERSTGEBURT VOR, WEIL ES DER VIER SPRENGUNGEN, DES TRANKOPFERS UND DES SCHWINGENS VON BRUST UND SCHENKEL BEDARF. DIE ERSTGEBURT GEHT DEM ZEHNTEN VOR, WEIL ES HEILIG VON GEBURT IST UND NUR VON PRIESTERN GEGESSEN WERDEN DARF; DER ZEHNT GEHT DEM GEFLÜGELOPFER VOR, WEIL ES EIN SCHLACHTOPFER IST UND HOCHHEILIGES ENTHÄLT: DAS BLUT UND DIE OPFERTEILE. DIE GEFLÜGELOPFER GEHEN DEM SPEISOPFER VOR, WEIL SIE BLUTOPFER SIND; DAS SPEISOPFER WEGEN EINER SÜNDE GEHT DEM GESPENDETEN SPEISOPFER VOR, WEIL ES WEGEN EINER SÜNDE DARGEBRACHT WIRD; DAS GEFLÜGELSÜNDOPFER GEHT DEM GEFLÜGELBRANDOPFER VOR, UND EBENSO AUCH BEI DER WEIHUNG[16].

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [17]*Und einen zweiten jungen Farren nimm als Sündopfer*; lehrt er etwa, dass es zwei sind, so heisst es ja bereits: [18]*er richte den einen als Sündopfer und den anderen als Brandopfer her*, wozu heisst es nun: *und einen zweiten jungen Farren nimm als Sündopfer*? — man könnte glauben, das Sündopfer gehe in seiner ganzen Herrichtung[17] dem Brandopfer vor, so heisst es: *und einen zweiten jungen Farren nimm als Sündopfer*. Aus [den Worten] *einen zweiten*

13. Bei der Sprengung, wenn beide geschlachtet sind. 14. Bei der Aufräucherung auf dem Altar. 15. Die mit dem Schlachtopfer darzubringen sind; cf. Lev. 7,11 ff. 16. Beim Reserviren des Taubenpaars bezeichne man zuerst das erstere. 17. Num. 8,8. 18. Ib. V. 12. 19. Sowol bezügl. des Blutsprengens als auch bezügl. der Aufräucherung der Opferteile, da es als erstes genannt wird.

יכול תהא עולה קודמת לחטאת[18]לכל מעשיה תלמוד
לומר ועשה את האחד חטאת ואת האחד עלה
הא כיצד דם חטאת קודמת לדם עולה מפני שמרצה
איברי עולה כו'[19]ואמאי מתנה קמייתא דמכפרא
תיקדום והנך לא[20]אמר רבינא הכא בחטאת הלוים
עסקינן[21]ואף על גב דכי עולה דמי קאמר רחמנא
היא תיקדום במערבא אמרי הואיל והתחיל במתנות
גומר: איבעיא להו דם חטאת ואיברי עולה איזה
מהן קודם דם חטאת קודם מפני שמרצה או דילמא
איברי עולה קודמין מפני שהן כליל לאישים תא
שמע דם חטאת קודם לדם עולה לדם עולה הוא
דקדים לאיברי עולה לא קדים אדרבה מסיפא איברי
עולה קודמין[22]לאימורי חטאת[22]לאימורי חטאת הוא
דקדים לדם חטאת לא קדים אלא מהא ליכא
למשמע מינה: איבעיא להו דם עולה[23]ואימורי
חטאת איזה מהן קודם דם עולה קודם דקאתי[24]מכח
כליל או דילמא אימורי חטאת קודמין דקאתי מכח
מכפר תא שמע דם חטאת קודם לדם עולה דם
חטאת הוא דקדים לדם עולה אבל אימורי חטאת
לא אדרבה מסיפא איברי עולה קודמין לאימורי
חטאת איברי עולה הוא דקדמי לאימורי חטאת
אבל דם עולה לא אלא מהא ליכא למשמע מינה:
איבעיא להו דם עולה ודם אשם איזה מהן קודם
דם עולה קודם דקאתי מכח כליל או דילמא דם
אשם קודם[25]דקאתי מכח מכפר תא שמע דם חטאת

Ber. 25
Sab. 12
Meg. 2
27a
Jab. 76
Ned. 6
72a
Bm. 26
30a 34
Bb. 104
133a 16
Az. 22
Seb. 3
Men. 1
Nid. 3

[P Fol.]

18 P וכל | 19 M ואימא | 20 M + ניקדמו | 21 M — ו | 22 P לאיברי | 23 P ואיברי | 24 P מזבח | 25 M דמכפר.

Leviten könnte man entnehmen, dass das Brandopfer in seiner ganzen Herrichtung dem Sündopfer vorgehe, so heisst es: *er richte den einen als Sündopfer und den anderen als Brandopfer her.* Wie ist dies nun zu erklären? — nur das Blut des Sündopfers geht dem Blut des Brandopfers vor, weil es Sühne schafft, die[20] Glieder des Brandopfers &c. — Sollte doch nur die erste Sprengung vorgehen, die Sühne schafft, die übrigen aber nicht!? Rabina erwiderte: Hier wird vom Sündopfer der Leviten gesprochen; dieses gleicht einem Brandopfer[21], dennoch sagt der Allbarmherzige, dass es vorgehe. Im Westen erklärten sie: Da man mit dem Sprengen begonnen hat, so beende man es auch[23].

Sie fragten: Was geht von Blut des Sündopfers und Gliedern des Brandopfers vor: geht das Blut des Sündopfers vor, weil es Sühne schafft, oder gehen die Glieder des Brandopfers vor, weil sie vollständig verbrannt werden? — Komm und höre: Das Blut des Sündopfers geht dem Blut des Brandopfers vor; nur dem Blut des Brandopfers geht es vor, nicht aber geht es den Gliedern des Brandopfers vor. — Das entgegengesetzte ist aus dem Schlußsatz zu entnehmen: die Glieder des Brandopfers gehen den Opferteilen des Sündopfers vor; nur den Opferteilen des Sündopfers gehen sie vor, dem Blut des Sündopfers aber gehen sie nicht vor. Hieraus ist vielmehr nichts zu entnehmen.

Sie fragten: Was geht von Blut des Brandopfers und Opferteilen des Sündopfers vor: geht das Blut des Brandopfers vor, da es vom vollständig zu verbrennenden Opfer kommt, oder gehen die Opferteile des Sündopfers vor, da sie vom sühneschaffenden kommen? — Komm und höre: Das Blut des Sündopfers geht dem Blut des Brandopfers vor; nur das Blut des Sündopfers geht dem Blut des Brandopfers vor, nicht aber die Opferteile des Sündopfers. — Das entgegengesetzte ist aus dem Schlußsatz zu entnehmen: die Glieder des Brandopfers gehen den Opferteilen des Sündopfers vor; nur die Glieder des Brandopfers gehen den Opferteilen des Sündopfers vor, nicht aber das Blut des Brandopfers. Hieraus ist vielmehr nichts zu entnehmen.

Sie fragten: Was geht von Blut des Brandopfers und Blut des Schuldopfers vor: geht das Blut des Brandopfers vor, da es von einem vollständig zu verbrennenden Opfer kommt, oder geht das Blut des Schuldopfers vor, da es von einem

20. Dieser Satz wird sowol in P als auch in den kursirenden Ausgaben durch Doppelpunkte als Stichsatz aus der Mišnah gekennzeichnet, während er tätsächlich zum vorangehenden gehört. 21. Da die Sühne auch ohne sie erlangt wird; cf. S. 132 Z. 20. 22. Da es nicht wegen einer Sünde dargebracht wurde. 23. Obgleich nur die 1. Sprengung Sühne schafft.

קודם לדם עולה[24] אבל דם אשם לא בדין הוא דאיבעי למיתני דם אשם ואיידי דבעא למיתני סיפא איברי עולה קודמין לאימורי חטאת דאי תנא לאימורי אשם הוה אמינא לאימורי אשם הוא דקדמי לאימורי חטאת לא קדמי משום הכי תנא חטאת תא שמע חטאת קודם לאשם חטאת הוא דקדמה ליה לאשם אבל עולה לא מאי לאו דם לא אאימורים דיקא נמי דקתני מפני[25] שדמה[26] ניתן שמע מינה: חטאת קודמת בו': אדרבה אשם קדים שכן יש לו קיצבה אפילו הכי ריבוי דמזבח עדיף: אשם קודם לתודה בו': אדרבה התודה[27] ואיל נזיר[28] קדמו שכן טעונין לחם אפילו הכי קדשי קדשים עדיפי: תודה ואיל נזיר בו': אדרבה שלמים קדמי שכן ישנן[29] בציבור בביתיד אפילו הכי נאכלין ליום אחד עדיפי: איבעיא להו תודה ואיל נזיר איזה מהן קודם תודה קדמה שכן טעונה ארבעה מיני לחם או דילמא איל נזיר קודם שכן יש עמו דמים אחרים תא שמע זו קודמת[30] לזו שזו טעונה ארבעה מיני לחם וזו אינה טעונה אלא שני מיני לחם: השלמים[31] קודמין לבכור בו': אדרבה בכור קודם שכן קדושתו מרחם ונאכל לכהנים אפילו הכי מצות יתירות עדיפי: הבכור קודם בו': אדרבה מעשר קודם שכן מקדש לפניו

24 M + דם חטאת הוא דקדים לדם עולה ‖ 25 M שדמה ניתן ולא קתני מפני שהיא ניתנת שמע ‖ 26 P שהיא מתנת שמע ‖ 27 M דמי ‖ 28 V קדמי ‖ 29 VP ישנו ‖ 30 VP קודמי ‖ 31 P — ה.

sühneschaffenden kommt? Komm und höre: Das Blut des Sündopfers geht dem Blut des Brandopfers vor; nicht aber das Blut des Schuldopfers. — Eigentlich sollte dies vom Blut des Schuldopfers gelehrt werden, da er aber im Schlußsatz lehren will, dass die Glieder des Brandopfers den Opferteilen des Sündopfers vorgehen, denn wenn er gelehrt hätte: den Opferteilen des Schuldopfers, so könnte man glauben, sie gehen nur den Opferteilen des Schuldopfers vor, nicht aber den Opferteilen des Sündopfers, so lehrt er es vom Sündopfer[32]. Komm und höre: Das Sündopfer geht dem Schuldopfer vor; nur das Sündopfer geht dem Schuldopfer vor, das Brandopfer aber nicht, und dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf das Blut. — Nein, auf die Opferteile. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt: weil dessen Blut gesprengt[33] wird. Schliesse hieraus.

Das Sündopfer geht &c. vor. Im Gegenteil, das Schuldopfer sollte ja vorgehen, denn für dieses ist ein Betrag festgesetzt[34]!? — Trotzdem geht die Bevorzugung hinsichtlich des Altars vor.

Das Schuldopfer geht dem Dankopfer &c. vor. Im Gegenteil, das Dankopfer und der Widder des Naziräers sollten doch vorgehen, denn sie benötigen der Brote!? — Trotzdem geht das Hochheilige vor.

Das Dankopfer und der Widder des Naziräers &c. Im Gegenteil, das Friedensopfer sollte doch vorgehen, denn es wird sowol von einer Gemeinschaft als auch von einem einzelnen dargebracht!? — Trotzdem gehen diejenigen, die einen Tag gegessen werden, vor.

Sie fragten: Was geht von Dankopfer und Widder des Naziräers vor: geht das Dankopfer vor, da für dieses vier Arten Brote erforderlich sind, oder aber geht der Widder des Naziräers vor, da mit diesem anderes Blut[35] dargebracht wird? — Komm und höre: jenes geht diesem vor, denn jenes benötigt vier Arten Brote, dieses aber nur zwei Arten Brote.

Das Friedensopfer geht der Erstgeburt vor &c. Im Gegenteil, die Erstgeburt sollte doch vorgehen, denn sie ist heilig von Geburt und darf nur von Priestern gegessen werden!? Dennoch ist die Mehrheit der Gebote[36] zu bevorzugen.

Die Erstgeburt geht &c. vor. Im Gegenteil, der Zehnt sollte doch vorgehen,

23. Dass dessen Blut dem des Brandopfers vorgehe, aber auch das Blut des Schuldopfers geht diesem vor. 24. Wenn es sich auf das Blut bezöge, so müsste es heissen: weil es gesprengt wird. 25. Als solches muss ein Vieh im Wert von 2 Šeqel dargebracht werden (cf. Lev. 5,15), während jedes andere Opfer in beliebigem Wert dargebracht werden kann. 26. Er hat noch ein Sünd- u. ein Brandopfer darzubringen. 27. Die in der Mišnah genannten Verrichtungen bei der Darbringung.

ואחריו אפילו תבי קדושה מרחם עדיפא: מעשר קודם לעופות בו׳: אדרבה עופות קדמו שכן קדשי קדשים אפילו תבי מין זבח עדיף: אמר רבינא בר שילא אימורי קדשים קלים שיצאו לפני זריקת דמים פסולין ותנא תונא מפני שהוא זבח וישנו קדשי קדשים דמיו ואימורין בשלמא אימורין ליתנהו בעופות אלא דם מיהא איתיה אלא לאו קא משמע לן אימורין כי דמו מה דמו לפני זריקה אף אימורין קודם זריקה וקא קרי להו קדשי קדשים ומה דמו מיפסל ביוצא אף אימורין מיפסל ביוצא נימא מסייע ליה בשר קדשים קלים שיצא לפני זריקת דמים רבי יוחנן אמר כשר ריש לקיש אמר פסול רבי יוחנן אמר כשר הואיל וסופו לצאת ריש לקיש אמר פסול עדיין לא הגיע זמנו לצאת עד כאן לא פליגי אלא בבשר אבל באימורין לא הוא הדין דבאימורין נמי פליגי והא דקא מיפלגי בבשר להודיעך כחו דריש לקיש דאפילו בשר דסופה לצאת אמר עדיין לא הגיע זמנו לצאת לימא כתנאי אימורי קדשים קלים שיצאו לפני זריקת דמים רבי אליעזר אומר אין מועלין בהן ואין חייבין עליהן משום פיגול נותר וטמא רבי עקיבא אומר מועלין בהן וחייבין עליהן משום פיגול נותר וטמא מאי לאו בדהדר ליילינהו פליגי ובהא פליגי דמר סבר מיפסלי ביוצא ומר

B 32 ולאח׳ ‖ M 33 ויש בו ‖ P 34 + ג, M + ד ‖ P 35 דקא ‖ M 36 דסופו ‖ P 37 פליגא.

denn er überträgt die Heiligkeit auf das Vorangehende und das Folgende!? — Trotzdem geht die Heiligkeit von Geburt vor.

DER ZEHNT GEHT DEM GEFLÜGELOPFER VOR &c. Im Gegenteil, das Geflügelopfer sollte doch vorgehen, denn es ist hochheilig!? Trotzdem geht das Schlachtopfer vor.

Rabina b. Šila sagte: Wenn die Opferteile von minderheiligen Opfern vor dem Blutsprengen hinausgekommen sind[31], so sind sie untauglich. Und der Autor [unsrer Mišnah] lehrt dasselbe: weil es ein Schlachtopfer ist und Hochheiliges enthält: das Blut und die Opferteile. Allerdings gibt es beim Geflügel keine Opferteile, das Blut aber ist ja auch bei diesem vorhanden? Wahrscheinlich lehrt er uns folgendes: die Opferteile gleichen dem Blut, wie es das Blut vor dem Sprengen ist, ebenso sind es auch die Opferteile vor dem Sprengen, und er nennt sie hochheilig; wie nun das Blut durch das Hinausbringen untauglich wird, ebenso werden auch die Opferteile durch das Hinausbringen untauglich. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn das Fleisch von minderheiligen Opfern vor dem Blutsprengen hinausgebracht worden ist, so ist es, wie R. Johanan sagt, tauglich, und wie Reš-Laqiš sagt, untauglich. R. Johanan sagt, es sei tauglich, da es später hinausgebracht wird[30]; Reš-Laqiš sagt, es sei untauglich, denn die Zeit des Hinausbringens ist noch nicht herangereicht. Sie streiten also nur hinsichtlich des Fleisches, nicht aber hinsichtlich der Opferteile. Ihr Streit gilt auch von den Opferteilen, nur streiten sie deshalb hinsichtlich des Fleisches, um die Ansicht des Reš-Laqiš hervorzuheben, dass er auch hinsichtlich des Fleisches, das später hinausgebracht wird, sagt, die Zeit des Hinausbringens sei noch nicht herangereicht. — Es wäre anzunehmen, dass hierüber folgende Tannaím streiten. Wenn die Opferteile von minderheiligen Opfern vor dem Blutsprengen hinausgebracht worden sind, so begeht man an ihnen, wie R. Eliêzer sagt, keine Veruntreuung und man ist bei diesen nicht schuldig wegen Verwerflichkeit, Zurückbleibens und Unreinheit; R. Âqiba sagt, man begehe an ihnen eine Veruntreuung und man ist bei diesen schuldig wegen Verwerflichkeit, Zurückbleibens und Unreinheit. Wahrscheinlich streiten sie über den Fall, wenn man sie zurück hereingebracht hat[31], und ihr Streit besteht in folgendem: einer ist der Ansicht, sie werden durch das Hinausbringen untauglich, und der andere ist der Ansicht, sie werden durch das Hinaus-

28. Wenn bei der Zählung ein Irrtum vorkommt u. man das 9. od. 11. Schaf als Zehntes bezeichnet, so sind auch diese heilig. 29. Aus dem Tempelhof. 30. Es darf innerhalb Jerušalems gegessen werden. 31. Beim Blutsprengen: nach RE. ist das Sprengen dennoch ohne Wirkung, weil sie durch das Hinausbringen untauglich geworden sind.

סבר לא מיפסלי ביוצא אמר רב פפא בדהדר עיילינהו בולי עלמא לא פליגי והכא בדאיתנהו
Men. 25b אבראי פליגי ובהא פליגי דמר סבר אין זריקה מועלת ליוצא ומר סבר זריקה מועלת ליוצא והא
Ib. 47b רב פפא הוא דאמר[32] בדאיתנהו אבראי בולי עלמא לא פליגי בדעיילינהו לגואי פליגי הני מילי גבי
שתי לחם דלאו גופיה דזיבחא אבל אימורין דגופיה דזיבחא הוא בדאיתנהו אבראי פליגי: עופות קודמין
בו׳: אדרבה מנחות קודמות שכן ישנן בצבור כביחיד
אפילו הכי מיני דמים עדיפי: מנחת חוטא בו׳:
אדרבה מנחת נדבה קודמת שכן טעונה שמן ולבונה
אפילו הכי מנחת חוטא הבאה על חטא עדיפא
דמכפרת[36]: איבעיא להו מנחת סוטה ומנחת נדבה
איזו מהן קודמת מנחת נדבה קדמה שכן טעונה
שמן[39] או לבונה או דלמא מנחת סוטה קדמה שכן
באה לברר עון תא שמע מנחת חוטא קודמת למנחת
נדבה[42] מנחת חוטא הוא דקדמה למנחת נדבה הא
מנחת סוטה לא מי קתני מפני שהיא מכפרת מפני
שהיא[47] באה על חטא קתני והא נמי באה על חטא
תא שמע זו קודמת לזו שזו באה מן החיטין וזו
באה מן השעורין מאי לאו מנחת נדבה למנחת
סוטה לא מנחת[43] חוטא למנחת סוטה תיפוק לי דהא
מכפרא[44] והא לא מכפרא ואלא[45] מנחת נדבה תיפוק

bringen nicht untauglich. R. Papa erwiderte: Ueber den Fall, wenn man sie zurück hereingebracht hat, streiten sie nicht, sie streiten nur über den Fall, wenn sie sich ausserhalb befinden, und ihr Streit besteht in folgendem: einer ist der Ansicht, das Sprengen sei beim Hinausgebrachten nicht von Wirkung, und der andere ist der Ansicht, das Sprengen sei beim Hinausgebrachten von Wirkung. — R. Papa ist es ja aber, welcher sagte[32], dass sie nicht über den Fall streiten, wenn sie sich ausserhalb befinden, sondern über den Fall, wenn man sie zurück hereingebracht hat!? — Dies [sagte er] von den zwei Broten[33], die nicht vom Schlachtopfer selber herrühren, hinsichtlich der Opferteile aber, die vom Schlachtopfer selber herrühren, streiten sie über den Fall, wenn sie sich ausserhalb befinden.

Die Geflügelopfer gehen &c. vor. Im Gegenteil, das Speisopfer sollte doch vorgehen, denn es wird sowol von einer Gemeinschaft als auch von einem einzelnen dargebracht!? — Trotzdem geht das Blutopfer vor.

Das Speisopfer wegen einer Sünde &c. Im Gegenteil, das gespendete Speisopfer sollte doch vorgehen, denn bei diesem sind Oel und Weihrauch erforderlich!? — Trotzdem geht das wegen einer Sünde dargebrachte Speisopfer vor, da es Sühne schafft.

Sie fragten: Was geht von Speisopfer einer Ehebruchverdächtigten[34] und einem freiwilligen Speisopfer vor: geht das freiwillige Speisopfer vor, weil bei diesem Oel und Weihrauch erforderlich sind, oder geht das Speisopfer einer Ehebruchverdächtigten vor, da es zur Klärung der Sünde dargebracht wird? — Komm und höre: Das Speisopfer wegen einer Sünde geht dem freiwilligen Speisopfer vor; nur das Speisopfer wegen einer Sünde geht dem freiwilligen Speisopfer vor, nicht aber das Speisopfer einer Ehebruchverdächtigten. — Nein, es heisst ja nicht: weil es Sühne schafft, sondern: weil es wegen einer Sünde dargebracht wird, und auch dieses wird wegen einer Sünde dargebracht. — Komm und höre: Dieses geht jenem[35] vor, weil dieses aus Weizen und jenes aus Gerste[36] dargebracht wird; wahrscheinlich doch das freiwillige Speisopfer dem Speisopfer einer Ehebruchverdächtigten. — Nein, das Speisopfer wegen einer Sünde dem Speisopfer einer Ehebruchverdächtigten. Sollte doch[37] schon der Umstand ausreichend sein, dass das eine Sühne schafft und das andere keine Sühne schafft!? — Auch beim freiwilligen Speisopfer, sollte doch schon der Umstand aus-

P 38 אדאית׳ M 39 שכן מכפרת M 40 ולבונה
M 41 — מנחת...נדבה M 42 שבאה P 43 סוטה
B 44 מכפרת B 45 + מאי.

32. Hinsichtl. eines anderen Falls, über welchen RḤ. u. RÂ. ebenfalls streiten. 33. Die zum Friedensopfer gehören. 34. Cf. Num. 5 12 ff. 35. Dem Speisopfer der Ehebruchverdächtigten. 36. Cf. Num. 5,15. 37. Wenn die hier angezogene Lehre von einem Speisopfer wegen einer Sünde spricht.

reichend sein, dass bei dem einen Oel und Weihrauch erforderlich sind und beim anderen Oel und Weihrauch nicht erforderlich sind!? Vielmehr nennt er einen von zwei Gründen.

DAS GEFLÜGELSÜNDOPFER GEHT &c. VOR. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: *Es bringe die zum Sündopfer bestimmte zuerst.* Was lehrt dies, lehrt dies etwa, dass diese zuerst dargebracht werde, so heisst es ja: *und die zweite richte er als Brandopfer her*; vielmehr ist dies eine Hauptnorm dafür, dass jedes Sündopfer dem mit ihm dargebrachten Brandopfer vorgehe; das Geflügelsündopfer dem Geflügelbrandopfer, das Viehsündopfer dem Viehbrandopfer, und sogar das Geflügelsündopfer dem Viehbrandopfer. Dass das Geflügelsündopfer dem Geflügelbrandopfer vorgeht, ist zu entnehmen aus: *und die zweite*; dass das Viehsündopfer dem Viehbrandopfer vorgeht, aus der Lehre Rabbis; und dass das Geflügelsündopfer dem Viehbrandopfer vorgeht, aus der Hauptnorm. — Komm und höre: R. Eliêzer sagte: Ueberall, wo das Sündopfer wechselt, geht das Sündopfer vor, hierbei aber geht das Brandopfer vor; überall, wo das Sündopfer wegen einer Sünde dargebracht wird, geht es vor, hierbei aber geht das Brandopfer vor; überall, wo zwei statt eines dargebracht werden, geht das Sündopfer vor, hierbei aber geht das Brandopfer vor. Raba erwiderte: Nur bezüglich der Nennung liess die Schrift es vorgehen. — Komm und höre: Die Farren gehen den Widdern vor, die Widder gehen den Lämmern vor und die Lämmer gehen den Ziegenböcken vor; wahrscheinlich doch die des Festes!? Nein, freiwillige; die Farren gehen den Widdern vor, da sie hinsichtlich des Trankopfers bedeutender sind, und die Lämmer den Ziegenböcken, da sie hinsichtlich des Fettschwanzes bedeutender sind. — Komm und höre: Der Farre des gesalbten Priesters geht dem

לי דזו טעונה שמן ולבונה וזו אינה טעונה שמן
ולבונה אלא חד מתרי טעמי: חטאת העוף קודמת
בי: מנא הני מילי דתנו רבנן והקריב את אשר
לחטאת ראשונה מה תלמוד לומר שאין תלמוד
לומר ללמד שתקרב ראשונה הרי כבר נאמר ואת
השני יעשה עולה אלא זה בנה אב לכל חטאות
שיקדמו לעולה הבאות עמהן בין חטאת העוף לעולת
העוף בין חטאת בהמה לעולת בהמה ואפילו חטאת
העוף לעולת בהמה הלכך חטאת העוף לעולת העוף
מואת השני חטאת בהמה לעולת בהמה מדרבי
רחמנא חטאת העוף לעולת בהמה מזה בנה אב
תא שמע רבי אליעזר אומר כל מקום שנתחלפה
חטאת חטאת קודמת ובאן עולה קודמת כל מקום
שבא על חטא חטאת קודמת ובאן עולה קודמת
וכל מקום ששנים באים תחת חטאת חטאת
קודמת ובאן עולה קודמת אמר רבא למקראה
הקדימה הכתוב תא שמע פרים קודמין לאילים
ואילים קודמין לכבשים כבשים לשעירים מאי
לאו דחג לא לנדבה פרים קודמין לאילים שכן
נתרבו בנסכים כבשים לשעירים שכן נתרבו באליה
תא שמע פר כהן משיח קודם לפר העלם דבר

B 45 + נקיט | M 46 אם ללמד | M 47 + חטאת
M 48 — רחמי | B 49 + ביולדת | M 50 + ו
M 51 ובא עלה מקום | P 52 — ש | M 53 רבה
M 54 דקדמיה | M 55 — קודמין | M 56 דנדבה
M 57 ואילים לכבשים שכן נתרבו לנסכים כבשים | B 58 + וכן אילים לכבשים.

38. Lev. 5,8. 39. Ib. V. 10. 40. Die Schrift lehrt hier nicht, dass in diesem Fall das Sündopfer zuerst darzubringen sei, sondern, dass die eine Taube deshalb zuerst dargebracht werde, weil sie ein Sündopfer ist. 41. Wenn sie von einer Person dargebracht werden; cf. Lev. 12,6. 42. Ob. S. 286 Z. 19, die nach den Handschriften den Namen Rabbis trägt; das W. רחמנא ist natürl. zu streichen. 43. In Fällen, wo ein Unvermögender statt des Viehopfers ein Geflügelopfer darzubrigen hat; cf. Lev. 5,11 ff. 44. Bei den Opfern einer Wöchnerin; cf. Lev. 12,6. 45. Zwei Tauben anstatt eines Viehs. 46. Wobei das Sündopfer von vornherein aus dem Geflügel darzubringen ist. 47. Hierbei handelt es von dem Fall, wenn beide Opfer von einer Person dargebracht werden. 48. Die Schrift nennt das Brandopfer zuerst, hergerichtet aber wird das Sündopfer zuerst. 49. Am Fest werden die Ziegenböcke als Sündopfer u. die Lämmer als Brandopfer dargebracht. 50. Wenn beide als Brandopfer dargebracht werden. 51. Das mit jenem dargebracht wird. 52. Der bei jenen zu den Opferteilen gehört, allerdings bei Opfern andrer Gattung.

של צבור פר העלם דבר של צבור קודם לפר
עבודה זרה פר עבודה זרה קודם לשעירי עבודה
זרה[58] דאף על גב דפר עבודה זרה עולה[59] ושעירי
עבודה זרה חטאת[60] ואימא מרישא פר העלם דבר
של צבור קודם לפר עבודה זרה בחד מינא מיהא
לא קאמרינן דחטאת קדמה כי קאמרינן בתרי מיני
אשכחן עולה דקדמה לחטאת אמרי במערבא משמיה
דרבא בר מרי חטאת עבודה זרה חסר אלף לחטת
בתיב רבינא אמר במשפט בתיב בהו השתא דאתית
להכי[61] אפילו תימא פרים דחג נמי במשפטם בתיב
בהו: איבעיא להו חטאת העוף ועולת בהמה ומעשר
איזו מהן קודם תיקדום חטאת העוף איבא מעשר
דקדים לה ליקדום מעשר איבא עולת בהמה דקדמה
ליה תיקדום עולת בהמה איבא חטאת העוף דקדמה
לה תבא תרגימו מין זבח עדיף במערבא אמרי עיילא
בה עולת בהמה בחטאת העוף ואגבהתה ממעשר:

[vi] כל החטאות שבתורה קודמות לאשמות חוץ
מאשם מצורע מפני שהוא בא[62] על הכשר
כל האשמות שבתורה באין בני שתים ובאין בכסף
שקלים חוץ מאשם נזיר ואשם מצורע שהן באין
[vii] בני שנתן[63] ואין באין בכסף שקלים: בשם[64] שקודמין
בתקרבתן[65] קודמין באכילתן שלמים של אמש ושלמים

58 M ואף | 59 VP ושעיר | 60 P ואי | 61 M —
62 M א ת | 63 M להכשיר | 64 M ואינן בכסף
65 M + כך. | שהן קודמי

Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde vor, der Farre wegen Vergessenheit der Gemeinde geht dem Farren wegen Götzendienstes vor, und der Farre wegen Götzendienstes geht den Ziegenböcken wegen Götzendienstes vor. Obgleich doch der Farre wegen Götzendienstes ein Brandopfer ist, während die Ziegenböcke wegen Götzendienstes Sündopfer sind!? — Vielleicht vom Anfangsatz: der Farre wegen Vergessenheit der Gemeinde geht dem Farren wegen Götzendienstes vor[53]!? — Hinsichtlich derselben Art[54] sprechen wir nicht, das Sündopfer geht dann vor, wir sprechen von zwei verschiedenen[55] Arten; bei diesen kommt es nun vor, dass ein Brandopfer dem Sündopfer vorgehe. Im Westen erklärten sie im Namen des Raba b. Mari: Beim Sündopfer wegen Götzendienstes fehlt [im Wort] *ḥatath* (Sünde) das Aleph[56]. Rabina erklärte: Bei diesem heisst es:[57] *nach Vorschrift*[58]. Da du nun zu dieser Erklärung gekommen bist, so ist auch [jene Lehre[59]] auf die Farren des Festes zu beziehen, denn auch bei diesen heisst es: *nach Vorschrift*[60].

Sie fragten: Was geht von Geflügelsündopfer, Viehbrandopfer und Zehnten vor: sollte das Geflügelsündopfer vorgehen, so geht ja diesem der Zehnt vor, sollte der Zehnt vorgehen, so geht ja diesem das Viehbrandopfer vor, sollte das Viehbrandopfer vorgehen, so geht ja diesem das Geflügelsündopfer vor? — Hier[61] entschieden sie, die Art des Schlachtopfers gehe vor[62], im Westen entschieden sie, [die Bevorzugung des] Viehbrandopfers werde auf das Geflügelsündopfer übertragen und setzt es über den Zehnt.

ALLE IN DER GESETZLEHRE GENANNTEN SÜNDOPFER GEHEN DEN SCHULDOPFERN VOR, AUSGENOMMEN DAS SCHULDOPFER EINES AUSSÄTZIGEN, WEIL ES ZUR REINIGUNG[63] DARGEBRACHT WIRD. ALLE IN DER GESETZLEHRE GENANNTEN SCHULDOPFER MÜSSEN ZWEIJÄHRIG UND ZWEI ŠEQEL WERT SEIN, AUSGENOMMEN DAS SCHULDOPFER EINES NAZIRÄERS UND DAS SCHULDOPFER EINES AUSSÄTZIGEN, DIE EINJÄHRIG DARGEBRACHT WERDEN UND NICHT ZWEI ŠEQEL WERT ZU SEIN BRAUCHEN. WIE DIE EINEN DEN ANDEREN HINSICHTLICH DER DARBRINGUNG VORGEHEN, SO GEHEN SIE IHNEN AUCH HINSICHTLICH DES ESSENS VOR. VON GESTRIGEN UND HEUTIGEN FRIEDENSOPFERN GEHEN

53. Ersterer ist ein Sündopfer; aus diesem Satz ist also zu entnehmen, dass das Sündopfer vorgehe. 54. Wenn beide Opfer von gleichartigen Tieren dargebracht werden. 55. Wenn das Sündopfer von einer geringeren Tiergattung dargebracht wird. 56. Im masor. Text (Num. 15,24) wird dieses Wort defektiv geschrieben u. dies deutet darauf, dass dieses Sündopfer dem Brandopfer nicht vorgehe. 57. Num. 15,24. 58. Die Opfer sind nach ihrer Reihenfolge in der Schrift darzubringen, u. das Brandopfer wird zuerst genannt. 59. Ob. S. 291 Z. 17 ff. 60. Cf. N. 58 mut. mut. 61. In der babylonischen Schule. 62. Der Zehnt dem Geflügelopfer u. erst nachher kann das Viehbrandopfer dargebracht werden. 63. Wenn jemand beide darzubringen hat. 64. Des Aussätzigen; es hat dadurch eine besondere Bedeutung.

של יום של אמש קודמין לשל יום שלמים של
אמש חטאת ואשם של [66]היום [67]שלמים של אמש
קודמין [68]דברי רבי מאיר וחכמים אומרים חטאת
קודמת מפני שהוא קדשי קדשים: ובולן הכהנים [lvij Zeb. 7
רשאין לשנית באכילתן לאכלן צלוין שלוקין ומבושלין
[69]לתת לתוכו [70]תבלי חולין ותבלי תרומה דברי רבי
שמעון רבי מאיר אומר לא יתן [71]לתוכו [72]תבלי תרומה
שלא יביא [73]התרומה לידי פסול:

גמרא. איבעיא להו תדיר ומקודש איזה מהם
קודם תדיר [74]קודם משום דתדיר או דלמא מקודש
קדים דקדיש תא שמע [75]תמידין קודמין למוספין
ואף על גב דמוספין קדישי אטו שבת [76]למוספין [Fol.
[77]אהנאי לתמידין לא אהנאי תא שמע [78]מוספי שבת [P. Fol. Zeb. 8
קודמין למוספי ראש חודש אטו ראש חודש למוספין
דידיה אהני למוספי שבת לא אהני תא שמע מוספי
ראש חודש קודמין למוספי ראש השנה אף על גב
דראש השנה [79]קדישה אטו ראש השנה למוספי דידיה
אהני למוספי ראש חודש לא אהני תא שמע [80]ברכת [Ber. 5 Pes. 1
היין תדירה [81]ברכת היום אינה תדירה [82]תדיר ושאינו
תדיר תדיר קודם אף על גב דברכת [83]היום קדישה
אטו שבת לברכת היום [84]אהנאי לברכת היין לא
אהנאי תא שמע דאמר רבי יוחנן הלכה מתפלל [Ber. 2 Zeb. 1
אדם של מנחה ואחר כך [85]של מוספין [86]אטו שבת
לתפלת מוספין אהנאי לתפלת מנחה לא [87]אהנאי
תא שמע שלמים של אמש חטאת ואשם של יום
[88]של אמש קודמין הא אידי ואידי דיום חטאת

M 66 — ה | M 67 — שלמ׳ | M 68 + לשל יום
M 69 ולתת לתוכן | P 70 תבלין | M 71 לתוכן | M 72
+ את | P 73 — קודם | P 74 לתמידין אהנ׳ למוספין לא
M 75 אהניא | M 76 קדישא | B 77 + דבר אחר
B 78 + ו | P 79 היין | M 80 + מתפלל | M 81
+ ואע״ג דתפילת המוסף קדישא | B 82 + שלמים.

DIE GESTRIGEN DEN HEUTIGEN VOR. VON EINEM GESTRIGEN FRIEDENSOPFER UND EINEM HEUTIGEN SÜND- ODER SCHULDOPFER GEHT, WIE R. MEÍR SAGT, DAS GESTRIGE FRIEDENSOPFER VOR; DIE WEISEN SAGEN, DAS SÜNDOPFER GEHE VOR, WEIL ES HOCHHEILIG IST. DIES ALLES DÜRFEN DIE PRIESTER IN VERSCHIEDENER ZUBEREITUNG ESSEN: GEBRATEN, GESCHMORT UND GEKOCHT, AUCH GEWÜRZE VON PROFANEM ODER HEBE HINEINTUN - WORTE R. ŠIMÔNS; R. MEÍR SAGT, SIE DÜRFEN KEINE GEWÜRZE VON HEBE HINEINTUN, DAMIT SIE NICHT GEHEILIGTES ZUR UNTAUGLICHKEIT[65] BRINGEN.

GEMARA. Sie fragten: Was geht von Oefterem und Heiligerem vor: geht das Oeftere vor, weil es öfter ist, oder geht das Heiligere vor, weil es heiliger ist? — Komm und höre: Die beständigen Opfer gehen den Zusatzopfern vor, obgleich doch die Zusatzopfer heiliger sind[66]. — Erstreckt sich die Šabbath[weihe] etwa nur auf das Zusatzopfer und nicht auch auf das beständige Opfer!? — Komm und höre: Das Zusatzopfer des Šabbaths geht dem Zusatzopfer des Neumonds vor[67]. — Erstreckt sich [die Heiligkeit] des Neumonds etwa nur auf sein Zusatzopfer und nicht auch auf das des Šabbaths!? — Komm und höre: Das Zusatzopfer des Neumonds geht dem Zusatzopfer des Neujahrs vor; obgleich doch das des Neujahrs heiliger ist. Erstreckt sich die Neujahrs[weihe] etwa nur auf sein Zusatzopfer und nicht auch auf das des Neumonds!? — Komm und höre: Der Segenspruch über den Wein ist oft und der Segenspruch über die Tages[weihe][68] ist seltener, und von öfterem und seltenerem geht das öftere vor; obgleich doch der Segenspruch über die Tages[weihe] heiliger ist. - Erstreckt sich die Šabbath[weihe] etwa nur auf den Segenspruch über den Tag und nicht auch über den Segenspruch über den Wein!? — Komm und höre: R. Johanan sagte: Die Halakha ist, man verrichte zuerst das Nachmittaggebet und nachher das Zusatzgebet[69]. — Erstreckt sich die Šabbath[weihe] etwa nur auf das Zusatzgebet und nicht auch auf das Nachmittaggebet!? — Komm und höre: Von einem gestrigen Friedensopfer und einem heutigen Sünd- oder Schuldopfer geht das gestrige vor; demnach geht, wenn aber beide von heute sind, das Sünd-

65. Die Opfer werden nach Ablauf der für das Essen bestimmten Frist untauglich. 66. Da sie den Namen des Šabbaths tragen. 67. Die des Neumonds sind heiliger; da dieser in der Schrift Fest genannt wird 68. Der nach der Schule Hillels nach dem Segenspruch über den Wein zu sprechen ist; cf. Bd. ij S. 721 Z. 5 ff. 69. Wenn man dies zur richtigen Zeit, vormittags, unterlassen hat.

ואשם קדמי ואף על גב דשלמים תדירי אמר רבא מצוי קאמרת תדיר קמיבעיא לן מצוי לא קמיבעיא לן אמר ליה רב הונא בר יהודה לרבא אטו[83]תדיר לאו מצוי[84]והתניא אוציא את הפסח שאינו תדיר ולא אוציא את המילה[85]שהיא תדירה מאי תדירה [86]תדירה במצות ואיבעית אימא מילה לגבי פסח כי תדיר דמיא: איבעיא להו תדיר ושאינו תדיר וקדים [87]שחיטה לשאינו תדיר מאי מי אמרינן כיון [88]דשחטיה מקריב ליה או דלמא [89]יהא אחר [90]ממרס בדמו עד דמקריב ליה[91]לתדיר והדר מקריב [92]לשאינו תדיר אמר רב [93]הונא מסורא תא שמע שלמים של אמש חטאת ואשם של יום של אמש [94]קודם לשל יום הא דיום דומיא דאמש והיבי דמי דקדים [95]שחטיה לשלמים חטאת ואשם קדמי דלמא שלמים דאמש וחטאת ואשם דיום חיבי משכחת לה [96]דשחטינהו לתרוייהו אבל לא שחטינהו לתרוייהו תיבעי לך תא שמע דבר אחר ברכת היין תדירה [97]ברכת היום אינה תדירה[98]תדיר ושאינו תדיר תדיר קודם [99]הכא נמי[100]דכיון דאתיין כמאן דשחיטי תרוייהו דמי תא שמע דאמר רבי יוחנן הלכה מתפלל אדם של מנחה ואחר כך[101]של מוספין הכא נמי כיון דמטי זמן[102]תפלת מנחה כמאן דשחיטי תרוייהו דמי אמר

B 83 מצוי לאו תדיר ‖ M 84 + הוא ‖ M 85 שכן ‖ P 86 תדיר ‖ B 87 ושחט ‖ P 88 דשחיטה ‖ B 89 91 ‖ P 90 — ממרס (P הא אחד) יהיב לאחר דממרס ‖ P בתדיר ‖ M 92 + ליה ‖ M 93 חנינא ‖ M 94 קודמין הא ‖ M 95 שחטינהו ‖ P 96 דשחטינן ‖ V 97 התם ‖ M 98 — ד ‖ M 99 + מתפלל ‖ M 100 של מנ׳.

oder das Schuldopfer vor; obgleich doch das Friedensopfer öfter ist[70]. Raba erwiderte: Du sprichst vom Häufigeren[71], wir aber fragen hinsichtlich des Beständigen[72] und nicht hinsichtlich des Häufigeren. R. Hona b. Jehuda sprach zu Raba: Wird etwa das Häufigere nicht auch als Beständiges bezeichnet, es wird ja gelehrt: Ich schliesse das Pesahopfer aus, das nicht beständig vorkommt, und ich schliesse nicht die Beschneidung aus, die beständig vorkommt[73]!?

Unter beständig ist zu verstehen, bezüglich der Gebote[74]. Wenn du aber willst, sage ich: dem Pesahopfer gegenüber gilt die Beschneidung als beständig[75].

Sie fragten: Wie ist es, wenn eines öfter und das andere seltener ist und man zuerst das seltenere geschlachtet hat: sagen wir, da es bereits geschlachtet ist, sei es darzubringen, oder aber lasse man jemand das Blut umrühren bis das öftere dargebracht worden ist, und erst nachher bringe man das seltenere dar!? R. Hona aus Sura erwiderte: Komm und höre: Von einem gestrigen Friedensopfer und einem heutigen Sünd- oder Schuldopfer geht das gestrige dem heutigen vor; demnach gehen das Sünd- und das Schuldopfer vor, wenn sie von heute sind und dem gestrigen gleichen, wenn man nämlich das Friedensopfer zuerst geschlachtet hat. — Vielleicht gilt der Fall vom gestrigen Friedensopfer und dem heutigen Sünd- oder Schuldopfer nur dann, wenn beide geschlachtet sind[76], wenn aber nicht beide geschlachtet sind[77], so ist es fraglich. — Komm und höre: Eine andere Erklärung: der Segenspruch über den Wein ist öfter und der Segenspruch über die Tages[weihe] ist seltener, und von öfterem und seltenerem geht das öftere vor[78]. — Hierbei ist es, da er[79] bereits da ist, ebenso als würde man beide geschlachtet haben. — Komm und höre: R. Johanan sagte: Die Halakha ist, man verrichte zuerst das Nachmittaggebet und nachher das Zusatzgebet[80]. Hierbei ist es ebenfalls, da die Zeit des Nachmittaggebets bereits herangereicht ist, ebenso als würde man beide geschlachtet

70. Da es von jedem freiwillig gespendet werden kann. 71. Was häufiger vorkommt, ohne pflichtgemäss beständig vorzukommen. 72. Dh. das vorschriftsmässig beständig vorzukommen pflegt. 73. Und auch dafür ist keine Zeit festgesetzt. 74. Das Gebot der Beschneidung ist wiederholt u. verschärft worden. 75. Das P. kommt nur einmal jährlich vor, dagegen ist der Häufigkeitsunterschied zwischen dem Friedensopfer u. dem Sünd- od. Schuldopfer nicht so gross. 76. Das Friedensopfer geht vor, selbst wenn das Sündopfer zuerst geschlachtet worden ist; dementsprechend folgere man, dass, wenn beide vom selben Tag sind u. das Friedensopfer zuerst geschlachtet worden ist, beim Blutsprengen das Sündopfer vorgehe. 77. Sondern nur das seltenere bezw. das minderheiligere Opfer. 78. Da die Feier bereits begonnen hat, so ist das seltenere vorher eingetreten, dennoch geht das öftere vor. 79. Der Wein, über welchen der Segen zu sprechen ist. 80. Obgleich die Zeit für das Zusatzgebet zuerst eintritt.

haben. R. Aha, der Sohn R. Asis, sprach zu Rabina: [Es wird gelehrt:] Hat man es vormittags geschlachtet, so ist es untauglich, denn es heisst: [82]*gegen Abend*; wenn vor dem beständigen Opfer, so ist es tauglich und jemand rühre das Blut um bis das Blut [des beständigen Opfers] gesprengt ist. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man das beständige Opfer bereits geschlachtet hat. R. Aha der Greis sprach zu R. Asi: Dies geht auch aus jener Lehre hervor, denn es heisst: bis das Blut des beständigen Opfers gesprengt ist, es heisst aber nicht: bis es geschlachtet und das Blut gesprengt ist. Schliesse hieraus.

DIES ALLES DÜRFEN DIE PRIESTER &c. Aus welchem Grund? Die Schrift sagt: [85]*zum Salben*, zur Würde, wie Könige essen[87].

[viiij] ŠIMÔN SAGTE: WENN DU OEL IM TEMPELHOF VERTEILEN[88] SIEHST, SO BRAUCHST DU NICHT FRAGEN, WELCHES BEWENDEN ES DAMIT HABE; ES IST VOM SPEISOPFERFLADEN EINES JISRAÉLITEN ODER VOM LOG [OEL] EINES AUSSÄTZIGEN ZURÜCKGEBLIEBENES OEL[89]. WENN DU OEL AUF DAS FEUER TUN[90] SIEHST, SO BRAUCHST DU NICHT FRAGEN, WELCHES BEWENDEN ES DAMIT HABE; ES IST VOM SPEISOPFERFLADEN DER PRIESTER ODER VOM SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS ZURÜCKGEBLIEBENES OEL[91], DENN OEL WIRD NICHT FREIWILLIG GESPENDET[92]. R. TRYPHON SAGT: OEL WERDE WOL FREIWILLIG GESPENDET.

GEMARA. Šemuél sagte: Nach der Ansicht desjenigen, welcher[93] sagt, man könne Oel spenden, hebe man den Haufen ab und das Zurückbleibende werde gegessen. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt: [96]*ein Speisopfer*, dies lehrt, dass man Oel freiwillig spenden könne, und es gleicht einem Speisopfer, von dem der Haufe abgehoben und das Zurückbleibende gegessen wird. R. Zera sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: R. Šimôn sagte: Wenn du Oel im Tempelhof verteilen siehst, so brauchst du nicht fragen, welches Bewenden es damit habe; es ist vom Speisopferfladen eines Jisraéliten oder

היה רב אחא בריה דרב אשי לרבינא שחטו קודם חצות פסול מפני שנאמר בו בין הערבים קודם לתמיד בשר ויהא מזרם בדמו עד שיזרק הדם הבא במאי עסקינן כגון דקדים שחטיה לתמיד ברישא אמר ליה רב אחא מסבא לרב אשי מתניתין נמי דיקא דקתני עד שיזרק הדם התמיד ולא קתני עד שישחוט ויזרק דם שמע מינה: יכבדי כהנים רשאין בו: מאי טעמא אמר קרא למשחה לגדולה בדרך שהמלכים אוכלין:

[viiij] מר רבי שמעון אם ראית שמן שהיא מתחלק בעזרה אין צריך לשאול מהו אלא מיתר רקיקי מנחות ישראל ולוג שמן של מצורע אם ראית שמן שהוא ניתן על גבי האישים אין צריך לשאול מהו אלא מותר רקיקי מנחת כהנים ומנחת כהן משיח שאין מתנדבין שמן רבי טרפון אומר מתנדבין שמן:

גמרא. אמר שמואל לדברי המתנדב שמן קומצו ושיריו נאכלין מאי טעמא אמר קרא קרבן מנחה מלמד שמתנדבין שמן ובי מנחה מה מנחה קומצה ושיריה נאכלין אמר רבי זירא אף אנן נמי תנינא אמר רבי שמעון אם ראית שמן שמתחלק בעזרה אי אתה צריך לשאול מהו אלא מותר רקיקי

M 1 דרבא | P 2 שחטה | M 3 + אחר | P 4 בדמן. V בדמה | P 5 שחיטה | M 6 — ה | V 7 — התמיד | M 8 — דם | M 9 אי אתה צריך | 10 M + אתה | P 11 שמן | M 12 — לדברי | B 13 + ר״ט | B 14 + אף שמן קומצו ושיריו נאכלין.

81. Das Pesaḥopfer. 82. Ex. 12,6. 83. Des nachmittags, nach welchem es zu schlachten ist; cf. S. 43 Z. 1 ff. 84. Vor dem Blutsprengen; das öftere geht dann vor. 85. Num. 18,8. 86. Die gleich dem Priester gesalbt werden. 87. Ohne Einschränkung. 88. An die Priester. 89. Das von den Priestern gegessen werden darf. 90. Zur Verbrennung. 91. Das verbrannt werden muss. 92. Es ist also nicht zu befürchten, das Oel könnte von einer freiwilligen Spende herrühren, das nicht gegessen werden darf. 93. So nach unsrem Text; richtiger ist das W. לדברי, das in den Handschriften fehlt, zu streichen. 94. Der auf dem Altar aufzuräuchern ist. 95. Lev. 2,1. 96. Der Schriftvers lautet wörtl. wenn jemand das Opfer einer Speise opfert; das W. Opfer ist überflüssig u. deutet hierauf. 97. Dass nur der Haufe aufzuräuchern sei u. der Rest gegessen werden dürfe

מנחות ישראל ולוג שמן של מצורע שאין מתנדבין
מכלל דמאן דאמר מתנדבין מתחלק אמר ליה אביי
אימא סיפא אם ראית שמן שניתן על גבי אישים
אי אתה צריך לשאול מהו אלא מותר רקיקי מנחת
כהנים ומנחת כהן משיח שאין מתנדבין שמן מכלל
דלמאן דאמר מתנדבין כולן לאישים לאביי קשיא
רישא לרבי זירא קשיא סיפא בשלמא לרבי זירא
רישא בשירים סיפא בקומין אלא לאביי קשיא תנא
רישא אטו סיפא בשלמא סיפא תני משום רישא
אלא רישא משום סיפא מי תני אין אמרי במערבא
תנא רישא משום סיפא תא שמע יין כדברי רבי
עקיבא לספלים שמן כדברי רבי טרפון לאישים
מאי לאו מדיין כולו לספלים שמן כולו לאישים
מידי איריא הא כדאיתא והא כדאיתא: אמר רב
פפא בתנאי לא יפחות מלוג רבי אומר שלשת
לוגין במאי קמיפלגי אמרוה רבנן קמיה דרב פפא
דן מינה ומינה דן מינה ואוקי באתרה איבא
בינייהו דרבנן סברי מה מנחה מתנדבין אף שמן
מתנדבין ואידך כנסכים מה נסכים שלשת לוגין

M 15 + שמן ‖ P 16 מנחות — P 17 מתנ׳. B מתנדב
M 18 + רישא ‖ M 19 נמי ‖ B 20 + שמן 21
B + ומינה מה מנחה לוג שמן אף כאן לוג שמן ומה מנחה
קומצה ושיריה נאכלין אף שמן קומצו ושיריו נאכלין B 22
+ ממנחה מה מנחה מתנדבין אף שמן מתנדבין ואוקי באתרה.

vom Log [Oel] eines Aussätzigen zurückgebliebenes Oel, denn Oel wird nicht freiwillig gespendet; demnach wird es nach demjenigen, welcher sagt, es werde wol freiwillig gespendet, verteilt. Abajje sprach zu ihm: Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: wenn du Oel auf das Feuer tun siehst, so brauchst du nicht fragen, welches Bewenden es damit habe; es ist vom Speisopferfladen der Priester oder vom Speisopfer des gesalbten Priesters zurückgebliebenes Oel, denn Oel wird nicht freiwillig gespendet; demnach wird es nach demjenigen, welcher sagt, es werde wol gespendet, vollständig auf das Feuer getan. Gegen Abajje ist der Anfangsatz und gegen R. Zera ist der Schlußsatz als Einwand zu erheben. Allerdings ist nach R. Zera zu erklären, der Anfangsatz spreche vom Rest[97] und der Schlußsatz vom Haufen[98], aber gegen Abajje besteht ja ein Einwand[99]!? — Er lehrt den Anfangsatz wegen des Schlußsatzes. — Allerdings kann ein Schlußsatz wegen des Anfangsatzes gelehrt werden, wieso aber kann ein Anfangsatz wegen des Schlußsatzes[100] gelehrt werden!? — Freilich, im Westen sagten sie, der Anfangsatz werde wegen des Schlußsatzes gelehrt. — Komm und höre: Der Wein kommt nach R. Âqiba[101] in die Becken[102] und das Oel nach R. Tryphon[103] auf das Feuer. Wie nun der Wein vollständig in die Becken kommt, ebenso kommt ja wahrscheinlich auch das Oel vollständig aufs Feuer!? — Wieso denn, dies so und jenes anders[104].

R. Papa sagte: Hierüber streiten folgende Tannaím: Nicht weniger als ein Log[105]; Rabbi sagt, als drei Log. Worin besteht ihr Streit? Die Jünger sprachen vor R. Papa: Ihr Streit besteht darin, ob man eine Sache in jeder Beziehung folgere[106] oder man sie folgere und bei ihrer Bestimmung[107] lasse. Die Rabbanan sind der Ansicht, wie man ein Speisopfer spenden kann, ebenso kann man auch Oel[108] spenden, und der andere vergleicht es mit dem Trankopfer[109], es sind gleich diesem drei Log erforderlich und

97. Der an die Priester verteilt wird. 98. Der aufzuräuchern ist. 99. Nach ihm ist ja die Begründung des Anfangsatzes unverständlich, denn selbst nach der Ansicht, man könne Oel freiwillig spenden, wird es nicht verteilt, sondern vollständig aufgeräuchert. 100. Der erst dem Anfangsatz folgt. 101. Nach welchem dieser freiwillig gespendet werden kann. 102. Zur Libation. 103. Nach welchem es freiwillig gespendet werden kann. 104. Hinsichtl. des Oels wird dies vom Haufen gelehrt, da vom Speisopfer nur der Haufe darzubringen ist. 105. Wenn jemand Oel spendet, so muss er mindestens dieses Quantum geben. 106. Wenn ein Gesetz von einem anderen, in der Gesetzlehre ausdrücklich genannten Gesetz gefolgert wird, so gleicht es diesem in jeder Beziehung. 107. Man folgere nur die Hauptsache, die man sonst nicht gewusst haben würde, hinsichtl. der einzelnen Bestimmungen aber reihe man sie in die logisch passende Klasse ein. 108. Die Oelspende wird vom Speisopfer gefolgert u. gleicht diesem in jeder Beziehung; es ist hierbei, ebenso wie zum Speisopfer, ein Log Oel erforderlich, u. ebenso wie beim Speisopfer wird ein Haufe abgehoben u. der Rest gegessen. 109. Obgleich die Oelspende vom

אף שמן כולן לאישים אמר ליה רב פפא לאבי אי
ממנחה מיתי לה דכולי עלמא דמן מינה ומינה
אלא רבי מאורה גמר לה אמר ליה רב הונא בריה
דרב נתן לרב פפא מי מצית אמרת הכי והתניא
קרבן מלמד שמתנדבין שמן ובמה שלשה לוגין
ומאן שמעת ליה דאמר שלשה לוגין רבי היא וקא
מיתי לה מקרבן אמר ליה אי תניא תניא: אמר
שמואל המתנדב יין מביא ומזלפו על גבי האישים
מאי טעמא אמר קרא ויין לנסך רביעית התן תקריב
ריח ניחח לה' והא קא מכבי ביכוי במקצת לא
שמיה ביכוי איני והאמר רב נחמן אמר רבה בר
אבוה המוריד נחלת מעל גבי המזבח וכיבה חייב
דליבא אלא התם איבעית אימא ביכוי דמצוה שאני
תא שמע דתנא רבי אליעזר בן יעקב בלפי שנתנה
תורה לתרום יכול יכבה ויתרום אמרת לא יכבה
שאני התם אפשר דיתיב ונטר תא שמע יין כדברי
רבי עקיבא לספלים שמן כדברי רבי טרפון לאישים
ועוד תניא יין נסך לספלים או אינו אלא לאישים
אמרת לא יכבה לא קשיא הא רבי יהודה הא רבי
שמעון למימרא דשמואל ברבי שמעון סבירא ליה
והאמר שמואל מכבין נחלת של מתכת ברשות
הרבים בשביל שלא יזוקו בה רבים אבל לא נחלת

Fol.

B 24 + אף שמן שלש לוגין ומה נסכים כולן לספלין [M
לאישים] ‖ P 25 להו ‖ M 26 — לאבי ‖ B 27 +
רבי ‖ P 28 — אלא...לה ‖ M 29 מיתי ‖ B 30 +
מנחה ‖ P 31 ומאי משמע ‖ P 32 דקא ‖ P 33 שמן
B 34 תקריב לנסך חצי התן אשה ריח ‖ M 35 + רבי
M 36 + רשות.

chenso kommt es vollständig aufs Feuer. R. Papa sprach zu Abajje: Wenn er [die Oelspende] vom Speisopfer entnommen haben würde, wäre er ebenfalls der Ansicht, dass sie diesem in jeder Beziehung gleiche, er entnimmt sie aber aus [dem Wort] *Libge-*[illegible] R. Hona, der Sohn R. Nathans, sprach zu R. Papa: Wieso kannst du dies sagen, es wird ja gelehrt: *Opfer*, dies lehrt, dass man Oel freiwillig spenden könne, und es sind drei Log erforderlich. Derjenige, welcher sagt, es seien drei Log erforderlich, ist ja Rabbi, und er entnimmt es aus [dem Wort] *Opfer*!? Dieser erwiderte: Ist dies gelehrt worden, so ist es gelehrt worden[111].

Šemuél sagte: Wenn jemand Wein spendet, so hole er ihn und sprenge ihn aufs Feuer, denn die Schrift sagt:[112] *und Wein sollst du zum Trankopfer darbringen, ein Viertel Hin, zum wohlgefälligen Geruch für den Herrn.* — Man löscht ja dadurch [das Feuer]!? Das teilweise Löschen gilt nicht als Löschen[114]. — Dem ist ja aber nicht so, R. Nahman sagte ja im Namen des Rabba b. Abuha, dass, wenn jemand eine Kohle vom Altar nimmt und sie auslöscht, er schuldig sei[115]!? — Wenn nur diese eine vorhanden ist. Wenn du aber willst, sage ich: anders ist es, wenn durch das Löschen ein Gebot ausgeübt wird. — Komm und höre: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Da die Gesetzlehre das Abheben [der Asche] bestimmt hat, so könnte man glauben, man lösche [die Kohlen][116] und hebe sie ab, so heisst es:[117] *und erlösche nicht*!? — Anders ist es hierbei, denn man kann warten[118]. — Komm und höre: Der Wein kommt nach R. Âqiba in die Becken und das Oel nach R. Tryphon auf das Feuer. Ferner wird gelehrt: Der Libationswein kommt in die Becken. Vielleicht ist dem nicht so, sondern auf das Feuer? — es heisst: *und erlösche nicht*!? — Das ist kein Einwand, das eine nach R. Jehuda[119] und das andere nach R. Šimôn. — Demnach wäre Šemuél der Ansicht R. Šimôns, und dem widersprechend sagte Šemuél, dass man eine Metallkohle auf öffentlichem Gebiet auslöschen dürfe, damit das Publikum nicht zu Schaden komme, jedoch keine Holz-

Speisopfer gefolgert wird, so ist sie hinsichtl. der Einzelheiten dennoch mit dem Trankopfer zu vergleichen, da das Oel gleich diesem besonders dargebracht wird. 110. Dieser Schriftvers ist überflüssig u. deutet hierauf; cf. Men. 107a. 111. Dann lässt sich dagegen nichts einwenden. 112. Num. 15,7. 113. Statt רביעית ist nach dem masor. Text שלשית zu lesen; die kursirenden Ausgaben haben hier den Schriftvers Num. 15,10. 114. Ist nicht verboten. 115. Es ist verboten, das Altarfeuer auszulöschen; cf. Lev. 6,6. 116. Wenn sie noch glühen. 117. Lev. 6,6; statt יכבה ist תכבה zu lesen. 118. Bis die Kohlen ganz ausbrennen. 119. Nach welchem die verbotene Tätigkeit auch dann verboten ist, wenn man sie nicht beabsichtigt. 120. Am Šabbath, da bei einer solchen von einem wirklichen Löschen nicht gesprochen werden kann.

של עץ ואי סלקא דעתך כרבי שמעון סבירא ליה
Sab.42a אפילו גחלת של עץ נמי בדבר שאין מתכוין סבר
לה כרבי שמעון במלאכה שאינה צריכה לגופה סבר
לה כרבי יהודה: אמר רב הונא נסכים שנטמאו
עושה להן מערכה בפני[37] עצמן ושורפן משום שנאמר
Lev.6.23 (Tem.4 בקדש באש תשרף תניא נמי הכי הדם[38] השלחן
המנחות והנסכים שנטמאו עושה להן מערכה בפני
עצמן ושורפן אמר ליה שמואל לרב חנא בגדתאה
Jab.67a Ker.7b Bb.14b אייתי לי בי עשרה ואימא לך קמייהו נסכים
שנטמאו עושה להן מערכה בפני עצמן ושורפן:

P 37 עצמה ‖ B 38 והשמן והמנחה.

kohle. Wenn man nun sagen wollte, er sei der Ansicht R. Šimôns, so sollte es doch auch bei einer Holzkohle erlaubt sein[121]!? — Hinsichtlich der unbeabsichtigten Tätigkeit ist er der Ansicht R. Šimôns, und hinsichtlich der an sich nicht nötigen Arbeit[122] ist er der Ansicht R. Jehudas.

R. Hona sagte: Wenn Trankopfer unrein geworden sind, so errichte man für sie ein besonderes Feuer[123] und verbrenne sie, denn es heisst:[124]*im Heiligtum, &c. im Feuer werde es verbrannt.* Ebenso wird auch gelehrt: Wenn Blut, Oel[125], Speisopfer oder Trankopfer unrein geworden sind, so errichte man für sie ein besonderes Feuer und verbrenne sie. Šemuél sprach zu R. Ḥana aus Bagdad: Hole mir zehn Leute, und ich will dir vor ihnen bestätigen, dass wenn Trankopfer unrein geworden sind, man für sie ein besonderes Feuer errichte und sie verbrenne.

ELFTER ABSCHNITT

ם חטאת שנתז על הבגד חרי זה טעון כיבום
אף על פי שאין הכתוב מדבר אלא [1]בנאכלות
Lev.6.19 שנאמר [2]במקום קדש תאכל אחד הנאכלות ואחד
Lev.6.18 הפנימיות טעונות כיבום שנאמר [3]תורת [ה]חטאת
Ij תורה אחת לכל החטאות; [4]חטאת פסולה אין דמה
Mac.5.9 טעון כיבום בין [2]שהיתה [3]לה שעת הכושר ובין שלא
[4]היתה [3]לה שעת הכושר איזו היא [2]שהיתה [3]לה שעת
הכושר שלנה ושנטמאה ושיצאת ואיזו היא שלא

P 1 בנאכלת ‖ P 2 שהיה ‖ P 3 לו ‖ P 4 היה.

WENN SÜNDOPFERBLUT AUF EIN GEWAND SPRITZT, SO MUSS ES GEWASCHEN WERDEN. OBGLEICH DIE SCHRIFT NUR VON ESSBAREN [OPFERN] SPRICHT, WIE ES HEISST: [1]*an heiliger Stelle soll es gegessen werden*, SO ERFORDERN DENNOCH SOWOL DIE ESSBAREN ALS AUCH DIE INNERN[2] DAS WASCHEN, DENN ES HEISST: [3]*das Gesetz des Sündopfers*, EIN GESETZ FÜR ALLE SÜNDOPFER. WEGEN DES BLUTS EINES UNTAUGLICHEN SÜNDOPFERS IST DAS WASCHEN NICHT ERFORDERLICH, EINERLEI OB ES[4] VORHER TAUGLICH WAR ODER ES NIEMALS TAUGLICH WAR. WELCHES WAR VORHER TAUGLICH? — DAS ÜBERNACHTETE[5], DAS UNREINE UND DAS HINAUSGEBRACHTE[6];

121. Da in einem solchen Fall nicht das Löschen der Kohle beabsichtigt wird, sondern nur die Vorbeugung einer Schädigung. 122. Jedoch beabsichtigten, wie dies hierbei der Fall ist. 123. Auf dem Pflaster des Tempelhofs, da man sie nicht nach aussen bringen darf. 124. Lev. 6,23. 125. So richt. nach den kursirenden Ausgaben. 1. Lev. 6,19. 2. Sündopfer, deren Blut ins Innern des Tempels gesprengt wird. 3. Lev. 6,18. 4. Das Blut zum Sprengen. 5. Wenn das Blut über Nacht gestanden hat. 6. Ausserhalb des Tempelhofs.

WELCHES WAR NIEMALS TAUGLICH? — WENN [DAS OPFER] AUSSERHALB DER FRIST ODER AUSSERHALB DES RAUMS GESCHLACHTET WORDEN[7] IST ODER UNTAUGLICHE DAS BLUT AUFGENOMMEN UND GESPRENGT HABEN.

GEMARA. SÜNDOPFERBLUT &c. Wenn für alle Sündopfer ein Gesetz besteht, so sollte dies auch vom Geflügelsündopfer gelten, und dem widersprechend wird gelehrt: man könnte glauben, das Blut eines Geflügelsündopfers erfordere das Waschen[8], so heisst es *dies*!? Reš-Laqiš erwiderte im Namen des Bar-Qapara: Der Schriftvers lautet: *soll geschlachtet werden*, die Schrift spricht also von zu schlachtenden. — Vielleicht nur von zu essenden, denn es heisst: *an heiliger Stelle soll es gegessen werden*, nicht aber gilt dies von den innern[9]!? — Der Allbarmherzige hat diese durch [das Wort] *Gesetz* einbegriffen. — Demnach sollte dies auch vom Geflügelsündopfer gelten!? — Der Allbarmherzige hat es durch [das Wort] *dies* ausgeschlossen. — Was veranlasst dich dazu!? — Es ist einleuchtend, dass das Viehsündopfer einzuschliessen sei, denn es gleicht jenem hinsichtlich des Schlachtens in der Nordseite, der [Blut]-aufnahme in der Nordseite, des Gefässes[10], des Horns, des Fingers, der Kante[11] und der Verbrennung[12]. — Im Gegenteil, das Geflügelsündopfer sollte ja einbegriffen werden, denn es wird gleich jenem ausserhalb [hergerichtet] und gegessen!? — Jene[13] sind mehr. R. Joseph erklärte: Der Schriftvers lautet: [14]*soll es essen*, dieses und nicht ein anderes; die Schrift hat eine Einschränkung hinsichtlich der zu essenden getroffen. — Wozu ist demnach [das Wort] *dieses* nötig!? — Wenn es *dieses* nicht hiesse, so könnte man glauben, [der Ausdruck] *soll es essen* sei eine Redewendung der Schrift, so lehrt er uns. Rabba erklärte: Der Schriftvers lautet: *worauf es spritzt*, die Schrift spricht also von zu sprengenden[15]. — Es heisst ja aber: obgleich die Schrift nur von essbaren spricht!? — Hinsichtlich des Scheuerns und Abspülens[16], hinsichtlich des Waschens[17] aber heisst es: *worauf es spritzt*. — Wieso heisst es demnach[18]: sowol die essbaren als auch die innern, es müsste ja

היתה לה שעת הכושר שנשחטה חוץ לזמנה וחוץ
למקומה ושקיבלו פסולין וזרקו את דמה:
גמרא. דם חטאת שמתה בו׳ ואי תורה אחת (P Col.b
לכל חטאות אפילו חטאת העוף נמי אלמא תניא
יכול תהא דם חטאת העוף טעון כיבוס תלמוד
לומר זאת אמר ריש לקיש משום בר קפרא אמר Lv.6,18
קרא תשחט בנשחטות הכתוב מדבר ואימא בנאכלות ib.
הכתוב מדבר כדכתיב במקום קדש תאכל אבל
פנימיות לא רבי רחמנא תורת אי הכי אפילו חטאת
העוף נמי מיעט רחמנא זאת ומה ראית מסתברא
דחטאת בהמה הוה ליה לרבויי שכן שחיטת צפון
וקבלת צפון בלי וקרן ואצבע וחודה ואישים אדרבה Col.b
חטאת העוף הוה ליה לרבויי שכן חוץ כמותה
ואכילה כמותה הנך נפישן רב יוסף אמר אמר קרא
יאכלנה לזו ולא לאחרת בנאכלות מיעט הכתוב Lv.6,19
ואלא זאת למה לי אי לאו זאת הוי אמינא יאכלנה
אורחיה דקרא קא משמע לן רבה אמר אמר קרא
אשר יזה בהזאות הכתוב מדבר והתניא אף על פי ib.v.20
שאין הכתוב מדבר אלא בנאכלות לענין מריקה
ושטיפה אבל לענין כיבוס אשר יזה כתיב אי הכי
אחד הנאכלות ואחד הפנימיות אחד הפנימיות ואחד

M 8 שנתז | V 7 — וזרקו | V 6 — למקומו P 5
יהא | P 9 כשנשחטה | M 10 — אפי׳ | B 11
+ פנימיות | P 12 + חוץ כמותה ואכילה כמותה. B
בהמה | B 13 — צפון | P 14 והודאה. M והזאה
P 15 + ו | M 16 + הוא | P 17 — אמר | 18
M בניזאות | M 19 והא תנא | M 20 + הכי קאמר
אע״ג שאין הכתוב מדבר אלא בנאכלות.

7. Dh. wenn das Schlachten in dieser Absicht erfolgt ist. 8. Des Gewands, auf welches es spritzt. 9. Dieses auszuschliessen u. jene einzuschliessen. 10. Das Blut muss in ein Gefäss aufgenommen werden. 11. Es muss mit dem Finger auf die Kante der Altarhörner aufgetragen werden. 12. Die Opferteile müssen auf dem Altar verbrannt werden. 13. Die Vergleichungen des innerhalb zu sprengenden Sündopfers mit dem ausserhalb zu sprengenden. 14. Lev. 6,19. 15. Von den innerhalb zu sprengenden Opfern, bei denen die Sprengung in der Schrift ausdrücklich genannt wird. Für spritzen u. sprengen wird im Text derselbe Ausdruck gebraucht. 16. Von Metallgefässen, in welchen Sündopferfleisch gekocht worden ist. 17. Von mit dessen Blut bespritzten Kleidungsstücken. 18. Wenn die Schrift hauptsächlich von den innern Opfern spricht.

הנאכלות מיבעי ליה תני אחד הפנימיות ואחד הנאכלות אי הכי חטאת העוף נמי מיעט רחמנא זאת אי הכי היצונה נמי לא ריבה רחמנא תורת ומה ראית מסתברא חטאת בהמה הוה ליה לרבויי שכן בהמה שחיטת צפון וקבלת כלי וקרן ואצבע [19]וחודה ואישים אדרבה חטאת העוף הוה ליה לרבויי
Zeb.11a שכן הזאה כמותה הנך נפישין: [20]בעי רבי אבין חטאת העוף שהכניס דמה בצוארה בפנים מהו צוארה ככלי שרת דמי ומיפסיל או דלמא בצואר בהמה [21]מדמה אמר רחמנא ולא בשרה [22]תא שמע [23]פירכסה ונכנסה לפנים וחזרה בשירה הא הכניסה
Ib.26a [24]פסולה וליטעמיך גבי קדשי קדשים דקתני פירכסה ויצאה לדרום וחזרה בשרה הא הוציאה פסולה אלא האי יצתה לחוץ איצטריכא ליה [25]הכא נמי יצתה לחוץ איצטריכא ליה: בעי רבי אבין נשפך על הרצפה ואספה מהו אצרוכיה הוא דלא אצרכיה רחמנא כלי שרת והלך [26]אוספו ובשר או דלמא מיפסל פסל ביה רחמנא כלי שרת [27]והלך אוספו ופסול אמר רבא תא שמע יכול יהא דם חטאת העוף טעון ביכוס תלמוד לומר זאת ואי סלקא דעתך

M 21 דמי ודמה | M 22 + אמר רבה || P 23 פרכס ונכנס || M 24 + הוא || M 25 תנא נמי הכי (?) יצתה P 26 אוספה || M 27 וכל שכן ריצפה ופסול.

heissen: sowol die innern als auch die essbaren!? — Lies: sowol die innern als auch die essbaren. — Demnach sollte es auch vom Geflügelsündopfer gelten[19]!? — Die Schrift hat es durch [das Wort] *dieses* ausgeschlossen!? — Demnach sollte es auch von den äusseren nicht gelten!? — Der Allbarmherzige hat sie durch [das Wort] *Gesetz* einbegriffen. — Was veranlasst dich dazu[20]!? — Es ist einleuchtend, dass das Viehsündopfer einzuschliessen sei, denn es ist ebenfalls ein Vieh und gleicht jenem hinsichtlich des Schlachtens in der Nordseite, der [Blut]aufnahme in ein Gefäss, des Horns, des Fingers, der Kante[21] und der Verbrennung. — Im Gegenteil, das Geflügelsündopfer sollte ja einbegriffen werden, denn es gleicht jenem hinsichtlich des Sprengens[19]!? — Jene[13] sind mehr.

R. Abin fragte: Wie ist es, wenn man Geflügelsündopferblut im Hals[21] innerhalb gebracht hat: gleicht der Hals[22] einem Dienstgefäss, somit ist es untauglich, oder gleicht er dem Hals eines Viehs, und der Allbarmherzige sagt: [23]*vom Blut*, nicht aber vom Fleisch[24]. — Komm und höre: Wenn es[25] durch das Zappeln in das Innere gekommen und zurück herausgekommen ist, so ist es tauglich; demnach ist es, wenn man es hineingebracht hat, untauglich. — Auch hinsichtlich des Hochheiligen[26] heisst es ja, dass, wenn es durch das Zappeln in die Südseite gekommen und zurück hereingekommen ist, es tauglich sei, und nach deiner Auslegung wäre ebenfalls zu folgern, dass, wenn man es hingebracht hat, es untauglich sei[27]!? Vielmehr lehrt er es[28] hierbei wegen des Falls, wenn es ausserhalb[29] hinausgekommen ist, ebenso lehrt er es auch dort wegen des Falls, wenn es ausserhalb hinausgekommen ist.

R. Abin fragte: Wie ist es, wenn es[30] auf das Pflaster ausgeschüttet und aufgesammelt worden ist: hat der Allbarmherzige hierbei eines Dienstgefässes nicht benötigt, somit nehme man es auf[31] und es ist tauglich, oder hat der Allbarmherzige hierbei ein Dienstgefäss verboten, somit ist es, wenn man es aufnimmt, untauglich? Raba erwiderte: Komm und höre: Man könnte glauben, das Blut eines Geflügelsündopfers erfordere das Waschen, so heisst es *dies*. Wenn man nun sagen wollte, es

19. Auch vom Sprengen des Bluts des Geflügelsündopfers wird derselbe Ausdruck (נזה Lev. 5,9) gebraucht. 20. Diese ein- u. jenes auszuschliessen. 21. Wenn man das Geflügel, dessen Blut nicht in ein Gefäss aufzunehmen, sondern mit dem Rumpf zu sprengen ist, nach dem Abkneifen des Kopfs in das Innere des Tempels gebracht hat. 22. Der beim Sprengen als Gefäss dient. 23. Lev. 6,23. 24. Wenn man das geschlachtete Vieh vor der Blutaufnahme in den Tempel bringt u. zurück herausbringt, so wird das Blut nicht untauglich. 25. Das geschlachtete Geflügelopfer. 26. Das in der Nordseite zu schlachten ist. 27. Was aber nicht der Fall ist. 28. Von dem Fall, wenn es von selbst hinausgekommen ist. 29. Des Tempelhofs, es ist untauglich, auch wenn es von selbst hinausgekommen ist. 30. Das Blut eines Geflügelopfers, direkt vom Hals. 31. Es wird durch das Dienstgefäss nicht untauglich.

מיפסל פסיל ביה רחמנא כלי שרת תיפוק לי דהא
אפסיל לה באויר כלי אמר רב הונא בריה דרב יהושע
במדביק כלי בצוארה: בעא מיניה לוי ניתז מבגד
לבגד מהו מבגד קמא דאידחי ליה לכיבום או דלמא
לא אמר ליה זו שאלה טעון כיבום ממה נפשך אי
אוספו וכשר הא כשר ואי אוספו ופסול כרבי עקיבא
דאמר היתה לו שעת הכושר ונפסלה דמה טעון כיבום:
בעא מיניה רמי בר חמא מרב חסדא ניתז על בגד
טמא מהו אמר רב הונא בריה דרב יהושע מדקמיבעיא
ליה הבי שמע מינה היתה לו שעת הכושר ונפסלה
אין דמה טעון כיבום הני מילי בזה אחר זה אבל
בבת אחת לא או דלמא לא שנא אמר ליה פלוגתא
דרבי אליעזר ורבנן אליבא דרבה ובדקא מתרצין
אביי דתניא רבי אליעזר אומר מי חטאת שנטמאו
מטהרין שהרי נדה מזין עליה ואמר רבה רבי אליעזר
בשיטת רבי עקיבא רבו אמרה דאמר העברת כלי
על גבי מקום טמא במונה דמי דתנן היה עומד חוץ
לתנור ושרץ בתנור והושיט ידו לחלון ונטל את
הלגין והעבירו על פני תנור רבי עקיבא מטמא
וחכמים מטהרין ובהא פליגי דרבי עקיבא סבר

B 28 כלי שרת — M 29 + מרבי — B 30 ד ‖ P 31 בכיבוס — M 32 + אידחי ליה מתורת דם — P 33 ו + ‖ P 34 ואי — B 35 + אנא — B 36 + סבירא לי — M 37 לה — M 38 + קסבר — B 39 אלעזר — P 40 דרבא — M 41 + וטהרה.

werde dadurch untauglich, so sollte schon der Umstand ausreichen, dass es durch den Luftraum eines Gefässes untauglich geworden ist. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Wenn man den Gegenstand an den Hals anschliesst[31].

Levi fragte: Wie ist es, wenn es von einem Gewand auf ein anderes spritzt: ist es schon beim ersten Gewand hinsichtlich des Waschens verdrängt worden oder nicht? Dieser erwiderte: Dies ist eine Frage. Das Waschen ist auf jeden Fall erforderlich; ist es, wenn man es aufnimmt, tauglich, so ist es ja tauglich, und ist es, wenn man es aufnimmt, untauglich, so ist ja R. Âqiba der Ansicht, dass, wenn das Blut tauglich war und untauglich geworden ist, es des Waschens benötige.

Rami b. Ḥama fragte R. Ḥisda: Wie ist es, wenn es auf ein unreines Gewand spritzt[32]? R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, sprach: Ist aus dieser seiner Frage zu entnehmen, dass nach ihm die Lehre, dass, wenn das Blut tauglich war und untauglich geworden ist, das Waschen nicht erforderlich sei, nur von dem Fall gilt, wenn es nacheinander erfolgt ist[33], nicht aber, wenn gleichzeitig, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? Jener erwiderte: Nach Rabba, gemäss der Auslegung Abajjes, besteht hierüber ein Streit zwischen R. Eleâzar[34] und den Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt: R. Eleâzar sagte: Wenn das Entsündigungswasser unrein geworden ist, so ist es dennoch reinigend, denn auch eine Menstruirende[35] wird damit besprengt[36]. Hierzu sagte Rabba: R. Eleâzar sagte es nach der Ansicht seines Lehrers R. Âqiba, welcher sagt, dass das Hinüberlangen des Gefässes[37] über eine unreine Stelle dem Hinstellen[38] gleiche. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand ausserhalb des Ofens, in welchem ein Kriechtier sich befindet, steht und die Hand zum Fenster hinauslangt, den Krug[39] nimmt und ihn über die Mündung des Ofens[40] führt, so ist er nach R. Âqiba unrein und nach den Weisen rein. Ihr Streit besteht in folgendem. R. Âqiba

32. Bevor das Blut auf den Gegenstand kommt, befindet es sich auf dem Luftgebiet desselben u. wird dadurch untauglich, u. wegen des untauglichen Bluts ist das Waschen nicht erforderlich. 33. Das Blut berührt den Gegenstand ohne sich im Luftraum desselben befunden zu haben. 34. Das 1. Gewand muss gewaschen werden u. das Blut ist nicht mehr zum Sprengen geeignet. 35. In ein Gefäss. 36. Und dadurch unrein wird. 37. Zuerst die Untauglichkeit u. nachher das Spritzen. 38. Unser Text hat hier überall אליעזר, richt. [בן שמוע] אלעזר, der Schüler R. Âqibas; in den meisten Codices ist die Lesart schwankend. 39. Wenn sie durch eine Leiche levit. unrein geworden ist. 40. Das Entsündigungswasser ist von Wirkung, obgleich es durch die Menstruirende unrein wird. 41. Mit dem Entsündigungswasser. 42. Auf die unreine Stelle; denn sonst wäre von der Besprengung einer Menstruirenden kein Beweis zu erbringen, da bei dieser die Verunreinigung während der Besprengung erfolgt, während er von dem Fall spricht, wenn das Entsündigungswasser vorher untauglich wurde. 43. Mit Entsündigungswasser. 44. Die Kochöfen hatten die Form eines Topfs.

במונח דמי ורבנן סברי לאו כמונח דמי[42]איתיביה
אביי[43]מודה רבי עקיבא בהזאה שהעבירה על גבי[44]כלי 1Par.9
חרס טמא[45]על גבי משכב ומושב טמא שהיא טהורה
שאין לך דבר שמטמא למעלה[46]כלמטה אלא כזית
מן המת ושאר כל המאהילין לאיתויי[47]זב וזבה אלא
אמר אביי דכולי עלמא לאו כמונח דמי והכא בהא
קמיפלגי דרבי עקיבא סבר גזרינן שמא ינוח ורבנן
סברי לא גזרינן ומודה רבי עקיבא בהזאה[48]כיון דנפק
נפק ורבי[39]אליעזר[49]ורבנן במאי קמיפלגי אמר אביי
בדנין טומאה קדומה מטומאה שבאותה שעה
קמיפלגי מר סבר דנין ומר סבר אין דנין רבא אמר
דכולי עלמא אין דנין והכא בהא קמיפלגי דרבי
Jom.14a Zev.80a Nid.9a [39]אליעזר סבר הזאה צריכה שיעור[50]ומצטרפין להזאות
ורבנן סברי הזאה אין צריכה שיעור: חטאת[51]פסולה
בו': תנו רבנן מדמה מדם בשירה ולא מדם[51]פסולה
רבי [52]יעקב אומר היתה[37]לו שעת הכושר ונפסלה
דמה טעון כיבום לא היתה[37]לו שעת הכושר ונפסלה

M 45 || גבי — B 44 || מודים P 43 || ו + B 42
48 || אבן המנוגעת אלא B 47 || כ — P 46 || או +
51 || ואין מצטר' P 50 || ורבנן — P 49 || ד + M
P פסול || BP 52 עקיבא.

ist der Ansicht, es gelte[45] als hingestellt, und die Rabbanan sind der Ansicht, es gelte nicht als hingestellt. Dagegen wandte Abajje ein: R. Âqiba pflichtet bei, dass wenn die Besprengung[46] über ein unreines Tongefäss oder ein unreines Lager oder Polster erfolgt ist, sie rein sei, denn du hast nichts, was nach oben wie nach unten verunreinigend ist, mit Ausnahme eines olivengrossen Stücks von einem Leichnam und den übrigen durch Bezeltung verunreinigenden Dingen[47], dies schliesst männliche und weibliche Samenflussbehaftete[47] ein. Vielmehr, erklärte Abajje, sind alle der Ansicht, es gelte nicht als hingestellt, und ihr Streit besteht in folgendem. R. Âqiba ist der Ansicht, man berücksichtige, er könnte ihn[49] hinstellen, und die Rabbanan sind der Ansicht, man berücksichtige dies nicht; hinsichtlich der Besprengung aber pflichtet R. Âqiba bei, da es sich bereits im Flug befindet[50]. — Worin besteht der Streit zwischen R. Eleâzar und den Rabbanan? Abajje erwiderte: Ihr Streit besteht darin, ob hinsichtlich einer früheren Unreinheit von einer jetzt erfolgenden[51] zu folgern sei; nach der einen Ansicht ist es zu folgern[52], nach der anderen Ansicht aber nicht[53]. Raba erklärte: Alle sind der Ansicht, es sei nicht zu folgern, und ihr Streit besteht in folgendem: R. Eleâzar ist der Ansicht, zur Besprengung sei ein bestimmtes Quantum erforderlich und es gebe hierbei eine Vereinigung[54], und die Rabbanan sind der Ansicht, zur Besprengung sei kein bestimmtes Quantum erforderlich[55].

WEGEN &C. EINES UNTAUGLICHEN SÜNDOPFERS &C. Die Rabbanan lehrten: [56]*Von seinem Blut*, vom Blut eines tauglichen, nicht aber vom Blut eines untauglichen. R. Jâqob[57] sagt, wenn das Blut tauglich war und untauglich geworden ist, sei das Waschen erforderlich, wenn es niemals tauglich war, sei das Waschen nicht erforderlich.

45. Sobald man das Gefäss über den unreinen Ofen führt. 46. Eines Unreinen mit dem Entsündigungswasser. 47. Wenn die Unreinheit auf die im selben Raum befindlichen Dinge übertragen wird. 48. Nach der Korrektur RŠJ.s: den aussätzigen Stein (cf. Lev. 14,34 ff.); RÂ. pflichtet also bei, dass bei der Besprengung einer Menstruirenden das Entsündigungswasser bei Erreichung des Luftraums über dieser nicht unrein werde. 49. Den Krug mit dem Entsündigungswasser. 50. In diesem Fall ist nicht zu berücksichtigen, man könnte es auf die unreine Stelle hinstellen. 51. Wie dies bei der Besprengung einer Menstruirenden der Fall ist. 52. Demnach ist auch unreines Entsündigungswasser zur Entsündigung verwendbar. 53. Dieser Streit erstreckt sich auch auf den Fall obiger Frage, wenn das Sündopferblut auf ein unreines Gewand spritzt: nach RE. braucht es dieserhalb nicht gewaschen zu werden, da die Verunreinigung beim Spritzen einer früheren Unreinheit gleicht, wol aber nach den Weisen. 54. Der einzelnen Tropfen; bei der Besprengung der Menstruirenden wird der 1. Tropfen sofort unrein, u. da dieser zur Besprengung nicht ausreicht, so wird er in unreinem Zustand mit den folgenden vereinigt; es ergibt sich also, dass unreines Entsündigungswasser zur Besprengung tauglich ist. 55. Sie ist daher mit dem 1. Tropfen rein, der erst bei der Besprengung unrein wird; dagegen ist Entsündigungswasser, das schon vorher unrein war, untauglich. 56. Lev. 6,20. 57. So richtig nach vielen Handschriften.

R. Simôn sagt, sowol in dem einen Fall als auch im anderen Fall sei das Waschen nicht erforderlich. Was ist der Grund R. Simôns? — Es heisst *es* und es heisst *vom seinem Blut*, und das eine deutet auf den Fall, wenn es vorher tauglich war. — Und R. Jâqob!? — Das *es* schliesst die Hebe aus. R. Simôn aber vertritt hierbei seine Ansicht, dass bei Minderheiligem Scheuern und Abspülen nicht erforderlich sei und um so weniger bei der Hebe.

WENN ES VOM HALS AUF EIN GEWAND SPRITZT, SO IST DAS WASCHEN NICHT ERFORDERLICH, WENN VOM HORN ODER VOM FUNDAMENT, SO IST DAS WASCHEN NICHT ERFORDERLICH. IST ES AUF DAS PFLASTER AUSGESCHÜTTET UND AUFGESAMMELT WORDEN, SO IST DAS WASCHEN NICHT ERFORDERLICH. NUR BLUT, DAS IN EINEM GEFÄSS AUFGENOMMEN UND ZUR SPRENGUNG TAUGLICH IST, BENÖTIGT DES WASCHENS.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass, wenn es vom Hals auf das Gewand spritzt, das Waschen erforderlich sei, so heisst es: *worauf es spritzt*, ich spreche nur von dem, das zum Sprengen geeignet ist. Ein Anderes lehrt: Man könnte glauben, dass, wenn es vom Horn oder vom Fundament spritzt, das Waschen erforderlich sei, so heisst es: *worauf es spritzt*, ausgenommen dieses, das bereits gespritzt worden ist.

IST ES AUF DAS PFLASTER AUSGESCHÜTTET WORDEN &c. Wozu ist das folgende nötig!? — Dies ist eine Begründung: wenn es auf das Pflaster ausgeschüttet und aufgesammelt worden ist, ist das Waschen deshalb nicht erforderlich, weil das Waschen nur dann erforderlich ist, wenn das Blut in einem Gefäss aufgenommen und zur Sprengung tauglich ist.

ZUR SPRENGUNG TAUGLICH. Was schliesst dies aus? — Dies schliesst den Fall aus, wenn ein zur Besprengung nicht ausreichendes Quantum in ein Gefäss und ein zur Besprengung nicht ausreichendes Quantum in ein anderes Gefäss aufgenommen worden ist. Denn R. Halaphta b. Šaúl lehrte: Wenn man ein zur Besprengung nicht ausreichendes Quantum in einem Gefäss und ein zur Besprengung nicht ausreichendes Quantum in einem anderen Gefäss geweiht hat, so ist die Weihung ungiltig.

אין דמה טעון כיבוס ורבי שמעון אומר אחד זה ואחד זה אין דמה טעון כיבוס מאי טעמא דרבי שמעון כתיב אותה וכתיב מדמה חד להיכא דהיתה לו שעת הכושר ורבי יעקב אותה פרט לתרומה ורבי שמעון לטעמיה דאמר קדשים קלים אין טעונין מריקה ושטיפה וכל שכן תרומה: Zeb. 99b

יתן מן הצואר על הבגד אינו טעון כיבים מן הקרן ומן היסוד אינו טעון כיבוס נשפך על הרצפה ואספו אין טעון כיבוס אין טעון כיבוס אלא דם שנתקבל בכלי וראוי להזאה: Zeb.

גמרא. תנו רבנן יכול ניתז מן הצואר על הבגד יהא טעון כיבוס תלמוד לומר אשר יזה לא אמרתי לך אלא בראוי להזייה תניא אידך יכול ניתז מן הקרן ומן היסוד יהא טעון כיבוס תלמוד לומר אשר יזה פרט לזה שכבר הוזה: נשפך על הרצפה כו׳: הא תו למה לי מה טעם קאמר מה טעם נשפך על הרצפה ואספו אין טעון כיבוס לפי שאין טעון כיבוס אלא דם שנתקבל בכלי וראוי להזייה: ראוי להזאה: למעוטי מאי למעוטי קיבל פחות מכדי הזייה בכלי זה ופחות מכדי הזייה בכלי זה דתני רבי חלפתא בר שאול קידש פחות מכדי הזייה בכלי זה ופחות מכדי הזייה בכלי זה לא קידש: איבעיא להו בדם Ib. Me. Co. Men.

51 M + וחר [V + להיכא] דלא היתה לה שעת הכושר || 52 B עקיבא || 53 M אלא הדם שבכלי || 54 M — לא || 55 B להזאה || 56 M — מ״ט || 57 P — יזה... || 58 BP דתניא. M דתני רב חלפתא פחות כיבוס 59 P קיבל. B + אומר 60 M + בשחטאת למקדש (?).

58. Lev. 6,22. 59. Der Metallgefässe, in welchen sie gekocht worden sind. 60. Dies braucht deshalb in der Schrift nicht angedeutet zu werden. 61. Des geschlachteten Opfers. 62. Des Altars, beim Sprengen. 63. Im Text wird für beide Begriffe derselbe Ausdruck gebraucht. 64. Dass nur wegen des in einem Gefäss aufgenommenen Bluts das Waschen erforderlich sei. 65. Und beide zusammengemischt worden sind. 66. Von Entsündigungswasser.

מהו חילבתא היא ומהילבתא לא גמרינן או דלמא
Num. 19,18 התם מאי טעמא דכתיב וטבל במים הכא נמי כתיב
Lev. 4,6 וטבל [וגו'] בדם תא שמע דאמר רבי זריקא אמר
Zeb. 40b Men. 7b רבי אלעזר אף בדם לא קידש אמר רבא תניא וטבל
ולא מספג בדם עד שיהא בדם שיעור טבילה[67] מעיקרו
מן הדם[68] שבענין[69] ואיצטריך למיכתב בדם דאי כתב
רחמנא וטבל הוה אמינא אף על[70] פי דליכא שיעור
טבילה[71] מעיקרו כתב רחמנא בדם ואי כתב רחמנא
בדם הוה אמינא אפילו מספג כתב רחמנא וטבל
מן הדם שבענין למעוטי מאי אמר[72] רבא למעוטי
שיריים שבאצבע מסייע ליה לרבי[73] אליעזר דאמר רבי
אליעזר[74] שיריים שבאצבע פסולין: אמר ליה רבין
בר רב אדא[75] לרב[76] אמרי תלמידך אמר רב עמרם
תניא היה מזה וניתזה הואה מידו עד שלא הזה
טעון כיבום משהזה אין טעון כיבום מאי לאו הכי
קאמר עד שלא גמר מלהזות טעון כיבום משגמר
להזות אין טעון כיבום לא הכי קאמר עד[77] שיצתה
הואה מידו טעון כיבום משיצתה הואה מידו אין
Ker. 7a טעון כיבום איתיביה אביי גמר מלהזות מקנח ידו
בגופה של פרה גמר אין לא גמר לא אמר ליה

61 M מעיקרא ‖ 62 B + מן הדם ‖ 63 M + ואיצטריך
למכתב וטבל ‖ 64 M גב ‖ 65 M רבה. P רב' 66
M לרבא ‖ 67 B אמר ‖ 68 B תנינא ‖ 69 B שלא
יצתה ‖ 70 P בגופו.

Sie fragten: Wie verhält es sich beim Blut: ist es eine überlieferte Halakha, und von einer überlieferten Halakha ist nichts zu entnehmen, oder aber erfolgt dies da, weil es heisst: *er tauche in das Wasser*, und auch hierbei heisst es: *er tauche &c. in das Blut*? — Komm und höre: R. Zeriqa sagte im Namen R. Eleâzars: auch beim Blut ist die Weihung ungiltig. Raba erwiderte: Es wird gelehrt: *Tauchen*, nicht aber wischen; *in das Blut*, das Blut muss von vornherein das für das Eintauchen erforderliche Quantum haben; *vom Blut*, von dem im Abschnitt gesprochen wird. Und [die Worte *tauchen* und] *Blut* sind beide nötig; würde der Allbarmherzige nur *tauchen* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch wenn von vornherein das zum Eintauchen erforderliche Quantum nicht vorhanden ist, daher heisst es *in das Blut*; und würde der Allbarmherzige nur *in das Blut* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch wischen, daher heisst es *tauchen*. — «*Vom Blut*, von dem im Abschnitt gesprochen wird. Was schliesst dies aus? Raba erwiderte: Dies schliesst den am Finger zurückbleibenden Rest aus. Dies ist eine Stütze für R. Eliêzer, denn R. Eliêzer sagte: der am Finger zurückbleibende Rest ist untauglich.

Rabin, der Sohn R. Adas, sprach zu Rabh: Deine Schüler erzählen, dass R. Âmram [einen Einwand] aus folgender Lehre erhob: Wenn er beim Besprengen ist und etwas von seiner Hand vor der Besprengung spritzt, so ist das Waschen erforderlich, wenn aber nach der Besprengung, so ist das Waschen nicht erforderlich. Dies ist ja wahrscheinlich wie folgt zu verstehen: wenn vor Beendigung der Besprengung, so ist das Waschen erforderlich, wenn nach Beendigung der Besprengung, so ist das Waschen nicht erforderlich. — Nein, er meint es wie folgt: wenn bevor die Sprengung aus seiner Hand gekommen ist, so ist das Waschen erforderlich, wenn aber nachdem die Sprengung aus seiner Hand gekommen ist, so ist das Waschen nicht erforderlich. Abajje wandte gegen ihn ein: War er mit der Besprengung fertig, so wischte er die Hand am Körper der Kuh ab; also nur nachdem er fertig war, früher aber nicht!? Jener

67. Die Parallelstelle Men. 7b hat besser ואיב; dies ist eine Fortsetzung der obigen Antwort. 68. Der innerhalb herzurichtenden Opfer, bei welchen Besprengungen (auf dem Sühnedeckel) erforderlich sind. 69. Bezüglich des Entsündigungswassers. 70. Num. 19,18. 71. Mit dem bestimmten Artikel. 72. Lev. 4,6. 73. Des Fingers an die Wandung od. den Boden des Gefässes. 74. Sondern erst beim Eintauchen des Fingers. 75. Gegen die obige Lehre RE.s. 76. Demnach ist der an der Hand haftende Blutrest tauglich, denn sonst wäre das Waschen nicht erforderlich. 77. Und das Gewand nur mit dem an der Hand haften bleibenden Rest bespritzt worden ist. 78. Diese Lehre spricht von den 7 Sprengungen beim Schlachten der roten Kuh, u. bei jeder Sprengung blieb der Rest der vorangehenden am Finger haften.

erwiderte: War er fertig, so wischte er die Hand am Körper der Kuh ab, war er nicht fertig, so wischte er nur den Finger ab. Allerdings konnte er, als er fertig war, die Hand am Körper der Kuh abwischen, denn es heisst: [80]*man verbrenne die Kuh vor seinen Augen*, woran aber wischte er den Finger ab? Abajje erwiderte: Am Rand des Sprengbeckens, wie es heisst: [81]*goldene Becken*[82].

WENN ES AUF DIE NOCH NICHT ABGEZOGENE HAUT SPRITZT, SO IST DAS WASCHEN NICHT ERFORDERLICH, WENN AUF DIE ABGEZOGENE, SO IST DAS WASCHEN ERFORDERLICH. WORTE R. JEHUDAS. R. ELIÊZER SAGT, AUCH WENN AUF DIE ABGEZOGENE, SEI DAS WASCHEN NICHT ERFORDERLICH. NUR DIE BLUTIGE STELLE[83] BRAUCHT GEWASCHEN ZU WERDEN, FERNER NUR EINE SACHE, DIE FÜR DIE EMPFÄNGLICHKEIT DER UNREINHEIT[84] UND ZUM WASCHEN GEEIGNET IST. SOWOL KLEIDER ALS AUCH SACK UND HAUT BENÖTIGEN DES WASCHENS. DAS WASCHEN MUSS AN HEILIGER STELLE ERFOLGEN, DAS ZERBRECHEN EINES TONGEFÄSSES[85] MUSS AN HEILIGER STELLE ERFOLGEN, UND DAS SCHEUERN UND ABSPÜLEN EINES KUPFERNEN GEFÄSSES[85] MUSS AN HEILIGER STELLE ERFOLGEN. IN DIESER HINSICHT[86] IST ES BEIM SÜNDOPFER STRENGER ALS BEIM HOCHHEILIGEN.

GEMARA. Woher dies? Die Rabbanan lehrten: [87]*Kleid*, ich weiss dies nur von Kleidern, woher dass auch die abgezogene Haut einbegriffen ist? — es heisst: [88]*worauf es spritzt, sollst du waschen*; man könnte nun glauben, auch die noch nicht abgezogene Haut sei einbegriffen, so heisst es *Kleid*, wie das Kleid für die Empfänglichkeit der Unreinheit geeignet ist, ebenso auch alles andere, was für die Empfänglichkeit der Unreinheit geeignet ist — Worte R. Jehudas. R. Eliêzer sagte: *Kleid*, ich weiss dies nur von Kleidern, woher dass auch Sack und alle anderen Kleiderstoffe einbegriffen sind? — es heisst: *worauf es spritzt, sollst du waschen*. Man könnte nun glauben, auch die nicht abgezogene Haut sei einbegriffen, so heisst es *Kleid*, wie das Kleid eine Sache ist, die für die Unreinheit empfänglich ist, ebenso auch jede andere Sache, die für die

גמר מקנח ידו[74] בגופה של פרה לא גמר מקנח אצבעו בשלמא גמר מקנח ידו בגופה של פרה שנאמר ושרף את הפרה לעיניו אלא אצבעו במאי מקנה אמר אביי בשפת מזרק בדכתיב בפורי זהב:

יתן על העור עד שלא הופשט אינו טעון ביבום משהופשט טעון ביבום דברי רבי יהודה רבי[75] אליעזר אומר אף משהופשט אינו טעון ביבום אלא מקום הדם ודבר שהוא ראוי לקבל טומאה וראוי לביבום: אחד הבגד[76] ואחד השק ואחד העור טעונין ביבום[77] והביבום במקום קדוש ושבירת כלי חרס במקום קדוש ומריקה ושטיפה בכלי נחושת במקום קדוש וה חומר בחטאת מקדשי קדשים:

גמרא. מנהני מילי דתנו רבנן בגד אין לי אלא בגד מנין לרבות עור[77] משהופשט תלמוד לומר אשר [יזה] עליה תכבס יכול שאני מרבה עור עד שלא הופשט תלמוד לומר בגד מה בגד[78] הראוי לקבל טומאה[79] אף כל[80] הראוי לקבל טומאה דברי רבי יהודה רבי[81] אליעזר אומר בגד אין לי אלא בגד מנין לרבות שק וכל מיני בגדים תלמוד לומר אשר עליה תכבס יכול שאני מרבה עור[81] עד שלא הופשט תלמוד לומר בגד מה בגד[82] דבר המקבל טומאה אף

74 ניתן P 73 || באצב׳ P 72 || בגש״ף M 71 — 74
VM אלעזר || M 75 — ואחד השק M 76 — 76
והכיבוס || P 77 משהפשיט || M 78 מקבל P 79 — אף...טומאה || M 80 + דבר || M 81 אף משהופ׳. B משהופשט || M 82 — דבר.

79. Dh. nach jeder einzelnen Sprengung. 80. Num. 19,5. 81. Das abgewischte Blut wird mit verbrannt. 82. An den Körper der Kuh konnte er es nicht, da Haare kleben geblieben wären, u. mit einem anderen Gegenstand durfte es ebenfalls nicht erfolgen. 83. Ezr. 1,10. 84. Cf. S. 88 N. 302. 85. Nicht etwa das ganze Gewand. 86. Bezügl. der levit. Reinheitsgesetze u. zwar sind es nur brauchbare Gegenstände, nicht etwa unfertige od. beschädigte. 87. In welchen Opferfleisch gekocht worden ist. 88. Hinsichtl. des Waschens. 89. Lev. 6,20. 90. Darunter werden Stoffe aus Wolle u. Flachs verstanden. 91. Nach RŠJ., dem die kursirenden Ausgaben folgen, ist das W. "nicht" zu streichen.

כל דבר המקבל טומאה מאי ביניהו אמר אבי מטלית פחותה משלש איכא ביניהו מאן דאמר ראוי[83]הא נמי ראויה[84]דאי[85]השיב עליה מאן דאמר דבר המקבל טומאה הא מיהא לאו בת קבולי טומאה היא רבא אמר בגד שחישב עליה לצורה איכא ביניהו מאן דאמר ראוי הא נמי ראוי[86]דמבטיל ליה למחשבתיה מאן דאמר דבר המקבל טומאה השתא מיהא לאו בת קבולי טומאה היא[87]רבא אמר עוצבא דחשיב עלה לקציעה איכא ביניהו מאן דאמר ראוי הא נמי ראויה מאן דאמר דבר המקבל טומאה הא לא מקבלה טומאה עד דמקציע לה והתניא רבי Ḥa. 24 שמעון בן מנסיא אומר עוצבא[88]דחשיב ליה לקציעה טהורה עד שיקציענה: אין[89]טעון כיבום כו': מנהני מילי דתנו רבנן יכול[90]נתז על מקצת בגד יהא כל Lv. 6, 20 הבגד טעון כיבום תלמוד לומר[91]אשר יזה לא אמרתי לך אלא מקום[91]דם בלבד: דבר[92]המקבל טומאה [בו']: כתמא כרבי יהודה: ראוי לכיבום: למעוטי כלי דבר[93]גרירא הוא: אחד הבגד ואחד השק בו': למימרא Sab. 142b דעור בר כיבום הוא ורמינהי[94]היתה עליו לשלשת

Unreinheit empfänglich ist. — Welchen Unterschied[92] gibt es zwischen ihnen? Abaje erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines weniger als drei [Fingerbreiten] grossen Flickens; nach demjenigen, welcher sagt: was geeignet ist, ist auch dieser geeignet, wenn man ihn zur Verwendung[93] bestimmt, und nach demjenigen, welcher sagt, was für die Unreinheit empfänglich ist, ist dieser es nicht[94]. Raba erklärte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines Gewands, das zu besticken man beabsichtigt hat[95]; nach demjenigen, welcher sagt, was geeignet ist, ist auch dieses geeignet, wenn man die Absicht aufgibt, und nach demjenigen, welcher sagt, was für die Unreinheit empfänglich ist, ist dieses vorläufig für die Unreinheit nicht empfänglich. Raba[96] erklärte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich einer Decke[97], die zu bestossen man beabsichtigt hat; nach demjenigen, welcher sagt, was geeignet ist, ist auch diese geeignet[98], und nach demjenigen, welcher sagt, was für die Unreinheit empfänglich ist, ist diese nicht eher für die Unreinheit empfänglich als bis man sie bestossen hat. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Menasja sagte: Eine Decke, die zu bestossen man beabsichtigt hat, bleibt so lange rein[99], bis man sie bestossen hat.

NUR &C. GEWASCHEN ZU WERDEN. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass, wenn es auf einen Teil des Gewands spritzt, das ganze Gewand gewaschen werden müsse, so heisst es:[100] *worauf es spritzt*, ich habe es dir nur von der blutigen Stelle gesagt.

FÜR DIE EMPFÄNGLICHKEIT DER UNREINHEIT. Eine anonyme Lehre nach R. Jehuda[101].

UND ZUM WASCHEN GEEIGNET IST. Dies schliesst Dinge aus, die man abzukratzen pflegt.

SOWOL KLEIDER ALS AUCH SACK &C. Demnach ist Haut zum Waschen geeignet, und dem widersprechend wird gelehrt: Befindet sich darauf[102] Schmutz, so wische man

M 83 הכא || B 84 ראוי || B 85 + בעי. M מחשב || P 86 ומבט'. B דאי בעי מבטיל || V 87 א"ר || B 88 שחשב עליה || P 89 טעונין || P 90 נתן || M הזאה || B 92 שהוא ראוי לקבל || B 93 גרירה.

92. RJ. spricht vom Geeignetsein für die Empfänglichkeit der Unreinheit, demnach hängt dies von der Bestimmung des Besitzers ab. 93. Man kann damit ein Kleidungsstück flicken. 94. An sich ist ein solcher Flicken nicht verwendbar u. daher nicht verunreinigungsfähig. 95. Das Gewand wäre an sich verunreinigungsfähig, durch diese Absicht aber erhält es den Charakter einer unfertigen Sache u. ist, solange man die Absicht nicht ausgeführt hat, nicht verunreinigungsfähig. 96. Eine Randglosse hat statt dessen "manche erklären", da R. oben anders erklärt. 97. Die als Unterlage beim Essen oder Liegen benutzt wird; hierfür werden gewöhnlich unbestossene Felle verwendet, wenn man aber beabsichtigt, sie zu bestossen, so gelten sie, solange dies nicht erfolgt ist, als unfertige Sachen u. sind nicht verunreinigungsfähig. 98. Wenn man die Absicht, sie zu bestossen, aufgibt. 99. Dh. sie ist für die Unreinheit nicht empfänglich. 100. Lev. 6,20. 101. Nach welchen es nicht von der Empfänglichkeit, sondern von der Eignung abhängt. 102. Auf einem Stoffkissen. Diese Lehre handelt vom Sabbath, an dem das Waschen verboten ist.

מקנחה בסמרטוט היתה על של עור נותן עליה
מים עד שתכלה אמר אביי לא קשיא הא רבנן הא
אחרים דתניא הבגד והשק מכבסו הכלי והעור מגרדו
אחרים אומרים הבגד והשק והעור מכבסו והכלי
מגרדו כמאן אזלא הא דאמר רב חייא בר אשי
זימנין סגיאין הוה קאימנא קמיה דרב ושכשיכי ליה
מסאניה במיא כמאן כרבנן אמר רבא ומי איכא
למאן דאמר עור לאו בר כיבוס הוא והכתיב והבגד
או השתי או הערב או כל כלי העור אשר תכבס
אלא אמר רבא קרא ומתניתין ברכין כי פליגי
בקשין והאמר רב חייא זימנין סגיאין הוה קאימנא
קמיה דרב ושכשיכי ליה מסאני במיא בקשין
וכרבנן הדר אמר רבא לאו מילתא היא דאמרי
ניקו נימא ליה לקרא דכי כתיבן ברכין כתיבן מי
לא עסקינן בכלי אכסלגוס הבאים ממדינת הים
וקאמר רחמנא ניבעי כיבוס אלא אמר רבא ביון
דצרעת מגופיה קא פרחה מחלחלא ליה ומשויא ליה
רך אמר רבא אי קשיא לי הא קשיא לי ברים
וכסתות דרכין נינהו והנן היתה של עור נותן עליה
מים עד שתכלה אמר רבא כל כיבוס דלית ליה
כיסכוס לא שמיה כיבוס והא דאמר רב חייא בר
אשי זימנין סגיאין הוה קאימנא קמיה דרב ושכשיכי
ליה מסאניה במיא שכשוך אין אבל כבוס לא אי
ברכין וכדברי הכל אי בקשין וכאחרים אי הכי בגד

P 93 מקנחתה ‖ V 94 — על ‖ P 95 מגדרו (מגרדו ?) ‖ P 96 קאמינא ‖ P 97 ושישיכי ‖ M 98 + בר אשי ‖ P 99 — קמיה דרב ‖ M 100 מסאניה ‖ P 1 וכרכין ‖ 2 P או כלי מומר הבא. M אכסלמוס. VV אבלוסמוס, אבלומוס. B אכסלגיא ‖ P 3 + מדזיל. B צרעת כיון דמגופיה ‖ 4 M אתיא ‖ M 5 ומשוייה רך ‖ P 6 ליה ‖ B 7 + אלא ‖ P 8 קאמינא.

ihn mit einem Lappen fort, ist es aus Leder, so giesse man darauf Wasser bis er fort ist[102]? Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das eine nach den Rabbanan und das andere nach den anderen. Es wird nämlich gelehrt: Kleider oder Sack wasche[103] man, Geräte oder Haut kratze man ab; andere sagen, Kleider, Sack oder Haut wasche man, Geräte kratze man ab. Demnach vertrat R. Hija b. Aši, der erzählte, dass er oft vor Rabh stand und ihm die Schuhe mit Wasser[104] abspülte, die Ansicht der Rabbanan. Raba sprach: Gibt es denn jemand, welcher sagt, Leder werde nicht gewaschen, es heisst ja: *das Kleid, das Gezelte, das Gewirke oder irgend ein Gerät aus Leder, das gewaschen wird*!? Vielmehr, erklärt Raba, spricht die Schrift und unsre Mišnah von weichem und ihr Streit[107] besteht über hartes. R. Hija erzählte ja aber, dass er oft vor Rabh gestanden und ihm die Schuhe mit Wasser abgespült habe!? — Sie waren aus hartem, nach den Rabbanan[108]. Später sagte Raba: Das, was ich gesagt habe, ist nichts; ist denn anzunehmen, dass die Schrift nur von weichem spricht und nicht etwa auch von überseeischen Ledergeräten[109], und dennoch sagt der Allbarmherzige, dass sie zu waschen sind!? Vielmehr, erklärte Raba, da der Aussatz[110] aus diesem selbst kommt, so löst er es[111] und macht es weich. Hierauf sprach Raba: Wenn ich einen Einwand erheben wollte, so würde ich folgenden Einwand erheben: Polster und Kissen sind ja weich, dennoch wird gelehrt, dass man darauf[112] Wasser giesse bis er fort ist. Später sagte Raba: Das Waschen, wobei kein Reiben erfolgt, heisst kein Waschen. Das, was R. Hija b. Abba erzählte, er habe oft vor Rabh gestanden und ihm die Schuhe mit Wasser abgespült, wonach nur das Abspülen und nicht das Waschen erlaubt ist, gilt bei weichem nach aller Ansicht und bei hartem nach den anderen[113]. — Demnach

103. Demnach gehört Leder nicht zu den Dingen, deren Reinigung durch Waschen erfolgt. 104. Wenn sie mit dem Blut eines Sündopfers bespritzt worden sind. 105. Am Šabbath. 106. Lev. 13,58. 107. Der Streit zwischen den Weisen u. den anderen in der Barajtha. 108. Nach welchen solches nicht durch Waschen gereinigt wird. 109. Die Lesart des im Text gebrauchten Worts ist sehr schwankend u. daher jede etymolog. Erklärung gewagt (cf. KRAUSS, *Gr. u. lat. Lehnwörter*, ij S. 45 ff.); im Text gab ich die Lesart der meisten alten Ausgaben u. Handschriften, da die der kursirenden Ausgaben nur eine Korrektur der ganz verkrüppelten Lesart von P ist. 110. Wovon im angezogenen Schriftvers gesprochen wird. 111. Die Schrift spricht also auch von hartem Leder. 112. Auf den Schmutz, der sich auf diesem befindet, am Šabbath. 113. Nach welchen auch hartes Leder durch Waschen gereinigt wird.

נמי בגד שרייתו זהו כיבוסו אלא זרע פשתן מאי
טעמא וכי תימא משום דמקדח אי הכי חיטי ושערי
נמי התם קעביד לישה אי הכי שלחיים נמי מיהא
הנך אית להו רירא: דרש רבא מותר לכבס מנעל
בשבת אמר ליה רב פפא לרבא והאמר רבי חייא
בר אשי זימנין סגיאין הוה קאימנא קמיה דרב
ושכשיכי ליה מסאני במיא שכשוך אין אבל כיבוס
לא הדר אוקי רבא אמורא עליה ודרש דברים vgl. Hol.56a
שאמרתי לפניכם טעות הם בידי ברם כך אמרו
שכשוך מותר כיבוס אסור: הכיבוס במקום קדוש
כו׳: מנא הני מילי דתנו רבנן תכבס במקום קדש Lv.6,20
שבירת כלי חרס מנין תלמוד לומר וכלי חרס אשר ,, 21
תבשל בו ישבר מריקה ושטיפה בכלי נחשת מנין
תלמוד לומר [ו]אם בכלי נחשת בשלה ומרק ושטף b.
במים: זה חומר בחטאת כו׳: ותו ליכא והאיכא
שנבנם דמה לפני ולפנים בחטאות החיצונות שאם
נבנם דמה לפני ולפנים פסולה ברבי עקיבא דאמר
כל דמים שנבנסו לחיכל לכפר פסולה שכן מכפרין
על חייבי כריתות בחטאת דשמיעת הקול שכן מעונה
ארבע מתנות כרבי ישמעאל דאמר כל דמים מעונין Zeb.96b 53a
ארבע מתנות על ארבע קרנות וליטעמיך האיכא

sollte dies auch von einem aus Kleiderstoff gelten[114]!? — Bei Kleiderstoff gilt schon das Einweichen als Waschen. — Was ist demnach der Grund beim Leinsamen[115]!? Wolltest du sagen, weil er keimt[116], so sollte dies auch von Weizen und Gerste gelten!? Bei jenen erfolgt ein Kneten[117]. — Demnach sollte dies auch von Kresse[118] gelten!? — Jene sondern einen Schleim aus[119].

Raba trug vor: Man darf am Šabbath Schuhe waschen. R. Papa sprach zu Raba: R. Ḥija b. Aši erzählte ja, dass er oft vor Rabh gestanden und ihm die Schuhe mit Wasser abgespült habe; demnach ist nur das Abspülen erlaubt, nicht aber das Waschen!? Später liess Raba seinen Dolmetsch vortragen: Das, was ich euch vorgetragen habe, ist ein Irrtum; folgendes sagten sie: abspülen ist erlaubt, waschen ist verboten.

Das Waschen muss an heiliger Stelle &c. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[120] *Sollst du an heiliger Stelle waschen.* Woher dies vom Zerbrechen von Tongefässen? — es heisst:[121] *und ein Tongefäss, in welchem es gekocht wird, soll zerbrochen werden.* Woher dies vom Scheuern und Abspülen von kupfernen Gefässen? — es heisst: [121] *und wenn es in einem kupfernen Gefäss gekocht wird, so werde es gescheuert und mit Wasser abgespült.*

In dieser Hinsicht ist es beim Sündopfer strenger &c. Gibt es denn nichts weiter[122] mehr, das Blut wird ja auch in das Allerinnerste gebracht!? — Bei den äussern Sündopfern. — Wenn das Blut in das Allerinnerste gebracht worden ist, ist es untauglich[123]!? — Nach R. Âqiba, welcher sagt, dass jedes Blut, das in den Tempel zur Sühnung gekommen ist, untauglich sei. — Es schafft den der Ausrottungsstrafe Verfallenden Sühne!? — Beim Sündopfer wegen Hörens[124]. — Dass es der vier Sprengungen bedarf!? — Nach R. Jišmâél, welcher sagt, bei jedem Blut seien vier Sprengungen erforderlich. — Auf die vier Hörner[125]!? Auch nach deiner Auffassung gibt es ja

B 6 + רבא לטעמיה דאמר רבא זרק סודר למים חייב זרק פשתן למים חייב בשלמא סודר עביד כיבוס ‖ B 7 הנך אית להו רירי אי הכי שלחים נמי התם קעביד לישה דרש V 8 ‖ שחליים V 9 ‖ מיחייב P 10 ‖ רבה P 11 ‖ קאמינא M 12 — אבל P 13 ‖ הנכנס VM 14 — לפני ו M 15 פסולין שכן מכפרת ‖ M 16 + שכן מעונה.

114. Während oben gelehrt wird, dass bei einem solchen das Fortspülen des Schmutzes verboten sei. 115. Den man am Šabbath nicht in Wasser legen darf; auch hierbei erfolgt ja kein Waschen. 116. Im Wasser, dies ist daher wegen Säens verboten. 117. Dies ist am Šabbath verboten; Weizen u. Gerste dagegen werden nicht auf diese Weise geknetet. 118. So nach der Lesart der Tosaphoth (שחליים), die Lesart RŠJ.s שלחים, Felle, ist nach unserem Text nicht aufrecht zu erhalten. 119. Die einzelnen Samenkörner kleben aneinander, während bei Kresse von einem Kneten nicht gesprochen werden kann. 120. Lev. 6,20. 121. Ib. V. 21. 122. Worin es beim Sündopfer strenger ist. 123. Was bei den übrigen Opfern nicht der Fall ist. 124. Eines Zeugenaufrufs u. man sich nicht meldet; cf. Lev. 5,1 ff. 125. Nur das Blut des Sündopfers ist auf die 4 Hörner des Altars zu sprengen.

קרן בדם האיבא אצבע האיבא הודה אלא מתרי Zeb.10a
תלתא הומרי׳:

[iv] גד שיצא חוץ לקלעים נכנס ומכבסו במקום קדוש נטמא חוץ לקלעים קירעי נכנס ויכבסי במקום קדוש בלי חרם שיצא חוץ לקלעים נכנס ושוברו במקום קדוש נטמא חוץ לקלעים נוקבו [vj] ונכנס ושוברי במקום קדוש: כלי נחשת שיצא חוץ לקלעים נכנס ומירקו ושיטפי במקום קדוש נטמא חוץ לקלעים פוחתו ונכנס ומירקו ושיטפו במקום קדוש:

גמרא. מתקיף לה רבינא קורעו בגד אמר רחמנא ולאו בגד הוא דמשייר ביה כדי מעפורת Yom.12a
איני והאמר רב הונא לא שנו אלא שלא שייר בה כדי מעפורת אבל שייר בה כדי מעפורת חבור מדרבנן הוא: כלי חרם שיצא בו׳: כלי אמר רחמנא Fol.
ולא כלי הוא שניקב בשורש קטן: כלי נחשת [כו׳] פיחתו [בו׳]: והא לאו כלי הוא דרציף מרציף הוא: ואמר ריש לקיש מעיל שניטמא מכניסו בפחות משלש על שלש ומכבסו משום שנאמר לא יקרע Ex.28 מתיב רב אדא בר אהבה העבין והרכים אין בהן Ke

17 P — קרן. M קרן האיבא ‖ 18 P הודא׳ ‖ 19 B + חד ‖ 20 M מעמי ‖ 21 B + נקט ‖ 22 P נטמאו ‖ 23 M + ו ‖ 24 P ולא ‖ 25 P + לא ‖ 26 B + חוי ‖ 27 M — שניקב...הוא ‖ 28 M ליה מירצף אמר ‖ 28 V — ו ‖ 29 P ומכניסו ‖ 30 M אבא.

WENN EIN GEWAND AUSSERHALB DER VORHÄNGE[126] GEKOMMEN IST, SO BRINGE MAN ES HEREIN UND WASCHE ES AN HEILIGER STELLE; IST ES AUSSERHALB DER VORHÄNGE UNREIN GEWORDEN[127], SO REISSE MAN ES DURCH[132], SODANN BRINGE MAN ES HEREIN UND WASCHE ES AN HEILIGER STELLE. WENN EIN TONGEFÄSS AUSSERHALB DER VORHÄNGE GEKOMMEN IST, SO BRINGE MAN ES HEREIN UND ZERBRECHE ES AN HEILIGER STELLE; IST ES AUSSERHALB DER VORHÄNGE UNREIN GEWORDEN, SO DURCHLOCHE[137] MAN ES, SODANN BRINGE MAN ES HEREIN UND ZERBRECHE ES AN HEILIGER STELLE. WENN EIN KUPFERNES GEFÄSS AUSSERHALB DER VORHÄNGE GEKOMMEN IST, SO BRINGE MAN ES HEREIN UND SCHEURE UND SPÜLE ES AN HEILIGER STELLE; IST ES AUSSERHALB DER VORHÄNGE UNREIN GEWORDEN, SO BESCHÄDIGE MAN ES, SODANN BRINGE MAN ES HEREIN UND SCHEURE UND SPÜLE ES AN HEILIGER STELLE.

GEMARA. Rabina wandte ein: Wieso darf man es durchreissen, der Allbarmherzige spricht ja von einem Gewand, und ein solches ist ja kein Gewand[131]!? — Man lasse soviel zurück wie bei einem Ueberwurf[132]. — Dem ist ja aber nicht so, R. Hona sagte ja, dies[133] gelte nur von dem Fall, wenn man nicht soviel zurückgelassen hat, wie bei einem Ueberwurf, wenn man aber soviel zurückgelassen hat, wie bei einem Ueberwurf, so gilt es als geschlossen!? — Rabbanitisch[134].

WENN EIN TONGEFÄSS &c. GEKOMMEN IST &c. Der Allbarmherzige spricht ja von einem Gefäss, und ein solches ist ja kein Gefäss!? — Man durchloche es in der Grösse einer kleinen Wurzel.

WENN EIN KUPFERNES GEFÄSS &c. BESCHÄDIGE &c. Ein solches ist ja kein Gerät!? — Man hämmere es zusammen[135]. Reš-Laqiš sagte: Wenn das Obergewand[136] unrein geworden ist, so bringe man es in Teilen von weniger als drei [Fingerbreiten] herein[137] und wasche es, denn es heisst:[138] *es soll nicht eingerissen werden*. R. Ada b. Ahaba wandte ein: Bei groben Stoffen und Filz gilt nicht [die Norm von] drei zu drei [Fingerbreiten][139]!? —

126. Des Altarwinkels, was bei anderen Opfern nicht der Fall ist. 127. Auf das Blut eines Sündopfers gespritzt ist. 128. Dh. des Tempelhofs; cf. S. 178 N. 220. 129. Es darf dann in den Tempelhof nicht gebracht werden. 130. Es verliert dann die Unreinheit. 131. Beim Waschen trägt es nicht den Namen eines Gewands. 132. Man reisse es nicht vollständig durch. 133. Dass das Gewand durch das Durchreissen rein wird. 134. Hierbei aber, wo es sich um die Ausübung eines Gebots handelt, lasse man es bei der Bestimmung der Gesetzlehre. 135. Vor dem Scheuern. 136. Des Hochpriesters, das weder unrein in den Tempelhof gebracht noch durchrissen werden darf. 137. In dieser Grösse ist Kleiderstoff nicht verunreinigungsfähig. 138. Ex. 28,72. 139. Da sie in dieser Grösse auch als Flicken nicht verwendbar sind; das Obergewand des

משום שלש על שלש אגב[31]אביהן חשיבי והא בעי שבעת[32]סממנין דאמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה דם חטאת ומראות נגעים צריכין שבעת[33]סממנין
Ker. 6[a] Col.b ותניא °אלא שאין מכניסין מי רגלים למקדש °וכי תימא דמיבלע להו בהדי שבעה סממנין[34]ומעבר להו
Syn. 49[b] Nid. 62[a] לכולהו כחד[35]והתנן °העבירן שלא כסידרן או שהעביר שבעתן כאחד לא עשה ולא כלום וכי תימא דמיבלע להו בהדי חד מסממנין[36]והא צריך לכסכם שלש פעמים בכל אחד ואחד תנן אלא דמיבלע להו ברוק תפל דאמר ריש לקיש רוק תפל צריך שיהא עם כל אחד ואחד:

[vii,1] חַד שבישל בו ואחד שעירה[37]לתוכו רותח אחד קדשי[38]הקדשים ואחד קדשים קלים
Zeb. 93[a] 96[b]97[a] טעונין מריקה ושטיפה °רבי שמעון אומר קדשים קלים אין טעונין מריקה ושטיפה:

Lv. 6,21 גמרא. תנו רבנן °אשר תבשל בו אין לי אלא שבישל בו עירה לתוכו רותח מנין תלמוד לומר [40]ואשר תבשל בו ישבר: בעי רמי בר חמא תלאו באויר תנור מהו אבישול ובילוע הוא דקפיד[41]רחמנא או דילמא אבישול בלא בילוע אמר רבא תא שמע אחד שבישל בו ואחד שעירה לתוכו רותח בלוע בלא בישול לא קמיבעיא לן כי קמיבעיא לן בישול בלא בילוע מאי תא שמע °דאמר רב נחמן אמר
Zeb. 96[a] רבה בר אבוה תנור של מקדש של מתכת היה

31 M אבוהון || 32 P סימנין || 33 P סממני דתניא || 34 P אי לא נעביר דמעבר. M א"ן דמעבר || 35 M אילו || 36 P דהא || 37 B לתוכה || 38 M והאנן תנן || 39 M רבי...ושטיפה — ה || 40 M אשר בו — רחמ'.

Durch ihren Vater[140]erhalten sie Bedeutung. — Es sind ja aber die sieben Ingredienzen erforderlich[141], denn R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha, dass beim Sündopferblut und bei den Aussätzen die sieben Ingredienzen erforderlich sind, und es wird gelehrt, dass man keinen Urin in den Tempelhof bringe!? Wolltest du sagen, man vermische ihn mit den sieben Ingredienzen und überstreiche sie alle zusammen, so wird ja gelehrt, dass, wenn man sie nicht in ihrer Reihenfolge[142]oder alle sieben zusammen überstrichen hat, es ungiltig sei!? Wolltest du sagen, man mische ihn einer der Ingredienzen bei, so wird ja gelehrt, dass man mit jeder dreimal reiben müsse!? — Vielmehr, man vermische ihn mit nüchternem Speichel. Reš-Laqiš sagte nämlich, dass jeder von diesen nüchterner Speichel beigemischt werde.

EINERLEI OB MAN DARIN GEKOCHT ODER HEISSES HINEINGESCHÜTTET HAT, OB HOCHHEILIGES ODER MINDERHEILIGES, IST DAS SCHEUERN UND ABSPÜLEN ERFORDERLICH. R. ŠIMÔN SAGT, WEGEN DES MINDERHEILIGEN SEI DAS SCHEUERN UND ABSPÜLEN NICHT ERFORDERLICH.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[143]*Worin es gekocht wird*; ich weiss dies nur vom Kochen, woher dies von dem Fall, wenn man darin Heisses hineingeschüttet hat? — es heisst: *worin es gekocht wird, soll zerbrochen werden*[144].

Rami b. Ḥama fragte: Wie ist es, wenn man es[145]im Luftraum eines Ofens hängen lässt: hat der Allbarmherzige nur auf das Kochen und Einsaugen[146]geachtet, oder auch auf das Kochen ohne Einsaugen? Raba erwiderte: Komm und höre: Einerlei ob man darin gekocht oder Heisses hineingeschüttet hat[147]. — Hinsichtlich des Einsaugens ohne Kochen ist es uns nicht[148]fraglich, fraglich ist es uns hinsichtlich des Kochens ohne Einsaugen. — Komm und höre: R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Der Ofen im Tempel war aus Metall; wenn man nun sagen wollte, kochen und

Hochpriesters war aus grobem Gewebe; cf. Bd. ij S. 962 Z. 6 ff. 140. Durch das ganze Gewand; wol ist ein Stück in dieser Grösse nicht verunreinigungsfähig, da es nicht verwendbar ist, als Teil eines ganzen Kleidungsstücks aber ist es jedoch verunreinigungsfähig. 141. Zum Abwaschen der Blutflecke; zu diesen gehört auch Urin. 142. Wie sie in der angezogenen Lehre (Nid. 61b) aufgezählt werden. 143. Lev. 6,21. 144. Das W. ישבר befindet sich neben dem W. בו u. nicht neben תבשל, dies bedeutet, dass es nicht auf das Kochen, sondern auf das Anziehen des Inhalts ankomme. 145. Das Opferfleisch an einem Bratspiess, ohne dass es die Wandung des topfartigen Ofens berührt. 146. Des Inhalts durch das Gefäss. 147. Demnach ist nicht beides erforderlich. 148. Da die absorbirten Bestandteile erhalten bleiben u. als Zurückgebliebenes verboten sind.

einsaugen[146], so sollte er doch aus Ton gefertigt worden sein[147]. Da im Ofen die Reste der Speisopfer zu backen waren, wobei ein Kochen und ein Einsaugen[151] erfolgte, daher war er aus Metall gefertigt worden.

Einst wurde ein Ofen mit Fett ausgeschmiert, da verbot Rabba b. Ahilaj das [darin gebackene] Brot für immer, selbst mit Salz [zu essen], weil man es mit Quarkbrei essen könnte. Man wandte ein: Man darf keinen Teig mit Milch kneten; hat man dies getan, so ist das ganze Brot verboten, wegen der Veranlassung einer Uebertretung[152]. Ebenso darf man einen Ofen nicht mit Schwanzfett schmieren; hat man dies getan, so ist das ganze Brot verboten, bis man den Ofen geheizt hat. Dies[153] ist eine Widerlegung des Rabba b. Ahilaj; eine Widerlegung.

Rabina sprach zu R. Aši: Wieso lehrte Rabh nun, wo Rabba b. Ahilaj widerlegt worden ist, dass [gebrauchte] Töpfe vor dem Pesaḥfest zu zerbrechen seien[154]!? Dieser erwiderte: Rabh bezieht jene Lehre auf einen aus Metall. Wenn du aber willst, sage ich: auch auf einen aus Ton, denn das eine[155] gilt von einem, der von innen und das andere von einem, der von aussen erhitzt wird. — Sollte man ihn[156] doch von innen heizen!? — Man könnte ihn schonen, damit er nicht platze. Daher ist es bei einem Kochherd, da er von aussen erhitzt wird, verboten[157]. — Wieso sagt der Allbarmherzige demnach, dass die Töpfe im Tempel zu zerbrechen sind, sollte man sie doch in einen Brennofen setzen!? R. Zera erwiderte: In Jerušalem durften keine Brennöfen errichtet werden. Abajje sprach zu ihm: Durfte man denn Schutthaufen[158] im Tempelhof errichten!? Ihm war das entgangen, was Šemâja in Kalnebo lehrte, dass nämlich die Bruchstücke der Tongefässe an Ort und Stelle verschwanden[159]. — Wieso sagte nun R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha, dass der Ofen im Tempel aus Metall war, er konnte ja aus Ton mit Aussenheizung gefertigt werden!? — In diesem Ofen waren die zwei Brote und die Schaubrote zu backen, die durch den Ofen

ואי סלקא דעתך בישול בלא בלוע[149] ניעבד של חרס כיון דאיכא שירי מנחות דאפייתן בתנור ואיבא בישול[150] ובילוע עבדינן של מתכת: ההוא תנורא Pes.30a דאטחו בה[144] טיחייא אסרה רבה בר[145] אהילאי למיכלה לריפתא לעולם ואפילו במילחא דילמא אתי למיכלה בבותחא מיתיבי °אין לשין את העיסה בחלב ואם Pes.30a 36a לש כל הפת[146] כולה אסורה מפני הרגל עבירה כיוצא Bm.91a בו אין[147] טשין את התנור באליה ואם[148] טש כל הפת כולה[149] אסורה עד שיסיק את התנור תיובתא דרבה בר[145] אהילאי תיובתא: אמר ליה רבינא לרב אשי ובי מאחר דאיתותב[150] רבה בר אהילאי[151] אמאי °אמר רב Pes.30a קדירות בפסח ישברו אמר ליה רב מוקי לה[152] להיא בשל מתכת ואי בעית אימא[153] בתנור של חרס זה הסיקו מבפנים וזה הסיקו[154] בחוץ ונעביד[155] הסקה מבפנים חיים עליהו דמתברי הילכך האי כוביא הסיקו מבחוץ הוא ואסיר °אלא קדירות של מקדש Fol.96a אמאי[150] °אמר רחמנא ישברו[157] אהדרינהו לכבשונות אמר רבי זירא לפי °שאין עושין כבשונות בירושלים אמר Hg.26a Bq.82a אביי[158] ובי עושין אשפתות בעזרה אישתמיטתיה הא דתני שמעיה[159] °בקלנבו °שברי כלי חרס נבלעין Jom.21a במקומן אלא הא °דאמר רב נחמן אמר רבה בר Zeb.95a אבוה תנור של מקדש של מתכת הוה נעביד דחרס דהסיקו מבפנים הוא[160] דכיון דאיכא שתי הלחם ולחם

B 42 + לא קפיד ‖ P 43 דבילוע ‖ P 44 מוחייה
M 45 אהילאי ‖ M 46 — כולה ‖ M 47 שטין ‖ 48
M שט ‖ P 49 רבא בר אהילאי ‖ M 51 אלמה ‖ 52
P כההיא של. M בתנור של ‖ M 53 + לעולם 54
B + מ ‖ M 55 ליה היסק ‖ V 56 — א״ר ‖ M 57
נהדרינהו ‖ M 58 + ליה ‖ P 59 + בן ‖ M 60 — ד.

149. Nur in diesem Fall sei das Zerbrechen des Tongefässes erforderlich. Statt בלא בלוע lesen manche richt. ובלוע, anders manche andere Codices. 150. Da beim Braten des Opferfleisches dieses die Wandung des Ofens nicht berührt. 151. Des Oels der Speisopfer. 152. Man könnte es mit Fleisch essen. 153. Hier wird gelehrt, dass der Ofen, nachdem er geheizt worden ist, benutzt werden dürfe. 154. Da sie gesäuerte Speisen angesogen haben, deren Genuss u. Besitz am P. verboten ist; nach der obigen Lehre sollte man sie ausbrennen dürfen. 155. Die Lehre, dass er nach dem Ausbrennen erlaubt sei. 156. Einen Ofen, der von aussen erhitzt wird. 157. Ihn zu benutzen, wenn darin Fettiges gebacken wurde. 158. Für die Scherben der zerbrochenen Gefässe. 159. Dies gehörte zu den Wundern, die sich im Tempel ereigneten; cf. Bd. ij S. 804 Z. 18 ff.

הפנים דאפייתן בתנור[60] וקדושתן בתנור הוה ליה
Col.b Suk.50b כלי שרת וכלי שרת[61] דחרס לא עבדינן[62] ואפילו רבי
Sot.14a Men.28b יוסי ברבי יהודה לא קאמר אלא דעץ אבל דחרס
לא: רב יצחק בר יהודה הוה רגיל קמיה דרמי בר
חמא שבקיה ואזל[63] לרב ששת יומא חד פגע ביה
אמר ליה[64] אלקפטא נקטן[65] ריחא אתי לה ליד משום
דאזלת[66] לך לקמיה דרב ששת הוית[67] לך כי רב ששת
אמר ליה לאו משום הבי מר כי בעינא מילתא
[68] פשיט לי מסברא כי משכחנא[69] מתניתא פרכא[70] לה
רב ששת כי בעינא מילתא מיניה פשיט[71] לי ממתניתא
דכי נמי[72] משכחת[73] מילתא ופרכא מתניתא ומתניתא
היא[74] בעי[75] מיני מילתא[76] דאיפשיט לך כי מתניתא
בעא מיניה בישל במקצת כלי טעון מריקה ושטיפה
[77] או אין טעון אמר ליה אינו טעון מידי דהוה אהזאה
והא לא תנא הבי אמר ליה מסתברא כבגד מה
Zev.94b בגד[78] אינו טעון כיבוס אלא מקום הדם אף כלי אינו
טעון מריקה ושטיפה אלא[79] במקום בישול אמר ליה
מי דמי דם לא מפעפע בישול מפעפע ועוד תניא
חומר[77] בכיבוס ממריקה ושטיפה וחומר במריקה
ושטיפה[78] מכביבוס חומר בהזאה שהזאה ישנה
בחטאות החיצונות ובחטאות הפנימיות וישנה לפני
זריקה מה שאין כן במריקה ושטיפה חומר במריקה
ושטיפה שהמריקה ושטיפה נוהגת[79] בין בקדשי קדשים
[80] בין בקדשים קלים בישל במקצת הכלי טעון מריקה

M 63 קמיה דרב M 62 וחרס P 61 וקדושה P 60
ארקפתא M 64 + ביד || P 65 לה — M 66
לך P 67 פשיטא. M + מיניה || P 68 מתניתין 69
P ליה M 70 משכחנא || B 71 מתניתא + B 72
א״ל P 73 מיניה || M 74 ואיפ׳ M 75 + כל
הכלי M 76 - ב || B 77 בהזאה B 78 מכהזאה
M 79 — בין || M 80 ובקד׳.

geheiligt worden waren, somit galt er als Dienstgerät, und Dienstgeräte wurden nicht aus Ton gefertigt. Und selbst nach R. Jose b. Jehuda wurden solche aus Holz gefertigt, nicht aber aus Ton.

R. Jiçḥaq b. Jehuda pflegte zu Rami b. Ḥama zu kommen[159]; einst verliess er ihn und ging zu R. Šešeth. Eines Tags traf ihn jener und sprach zu ihm: Der Fürst hat mich bei der Hand angefasst und sein Duft blieb an mir haften[160]. Du gehst zu R. Šešeth und hältst dich für R. Šešeth[161]. Dieser erwiderte: Nicht deshalb; wenn ich den Meister etwas fragte, entschied er es mir aus eigner Erwägung, und wenn ich eine [widersprechende] Lehre fand, konnte ich es widerlegen; wenn ich aber R. Šešeth etwas frage, entscheidet er es mir aus einer Lehre, und wenn ich eine widersprechende finde, so sind es zwei [einander widersprechende] Lehren. — Frage mich etwas, und ich werde es dir übereinstimmend mit einer Lehre entscheiden. Hierauf fragte er ihn: Ist, wenn man in einem Teil des Gefässes gekocht hat[163], das Scheuern und Abspülen[164] erforderlich oder nicht? Jener erwiderte: Es ist nicht erforderlich, wie dies auch beim Bespritzen[165] der Fall ist. — Es gibt ja aber keine damit übereinstimmende Lehre!? Jener erwiderte: Es ist einleuchtend, dass es sich hierbei ebenso wie bei einem Gewand verhält; wie bei einem Gewand nur das Waschen der blutigen Stelle erforderlich ist, ebenso ist auch bei einem Gefäss nur das Scheuern und das Abspülen der Stelle, wo gekocht worden ist, erforderlich. Dieser entgegnete: Es ist ja nicht gleich, das Blut brodelt nicht, das Gekochte aber brodelt[166]. Ferner wird gelehrt: In mancher Beziehung ist es beim Waschen strenger als beim Scheuern und Abspülen und in mancher ist es beim Scheuern und Abspülen strenger als beim Waschen. Beim Spritzen[167] ist es strenger, denn das Spritzen gilt bei den innern und den äusseren Sündopfern, auch wenn es vor dem [Blut]sprengen erfolgt, was beim Scheuern und Abspülen nicht der Fall ist. Beim Scheuern und Abspülen ist es strenger, denn das Scheuern und Abspülen ist erforderlich sowol bei Hochheiligem als auch bei Minderheiligem, und wenn man in einem Teil des Gefässes gekocht hat, so muss

159. Seine Vorträge zu besuchen. 160. Ironisirende Bemerkung bei seiner Begrüssung. 162. Dh. du glaubst bei mir nichts mehr lernen zu können. 163. Wenn nur ein Teil des Gefässes sich auf dem Feuer befindet. 164. Des ganzen Gefässes. 165. Eines Gewands mit dem Sündopferblut; es braucht nur die blutige Stelle gewaschen zu werden. 166. Und verbreitet sich über das ganze Gefäss. 167. Beim Waschen des mit Opferblut bespritzten Gewands.

das ganze Gefäss gescheuert und abgespült werden, was aber beim Bespritzen nicht der Fall ist. Jener erwiderte: Ist dies gelehrt worden, so ist es gelehrt worden. — Was ist der Grund? — Die Schrift sagt: *es soll in einem kupfernen Gefäss gekocht sein*, selbst in einem Teil eines Gefässes.

Or Hochheiliges &c. Die Rabbanan lehrten: *Sündopfer*, ich weiss dies vom Sündopfer, woher dies von den übrigen hochheiligen Opfern? — es heisst: *hochheilig*. Man könnte glauben, dass auch die Hebe einbegriffen sei, so heisst es *es*, ausgenommen ist die Hebe — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagt, bei Hochheiligem ist Scheuern und Abspülen erforderlich, bei Minderheiligem ist Scheuern und Abspülen nicht erforderlich. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Es heisst: *hochheilig*, nur Hochheiliges, nicht aber Minderheiliges; und da ferner das *es* nötig ist, um die Hebe auszuschliessen, so ist wahrscheinlich auch beim Minderheiligen das Scheuern und Abspülen erforderlich. — Und R. Šimôn!? — Er kann dir erwidern: *es*, wie wir erklärt haben[169]. — Ist denn wegen der Hebe das Scheuern und Abspülen nicht erforderlich, es wird ja gelehrt: Wenn man in einem Topf Fleisch gekocht hat, so darf man darin keine Milch kochen, und wenn man gekocht hat, so ist es bei Geschmacksverleihung [verboten]; in dem man Hebe gekocht hat, darf man kein Profanes kochen, und wenn man gekocht hat, so ist es bei Geschmacksverleihung [verboten]!? Abajje erwiderte: Dies ist nach einer Lehre des Meisters zu erklären: Hat man in einem Teil des Gefässes gekocht, so muss das ganze Gefäss gescheuert und abgespült[170] werden. Raba erwiderte: Dies ist nach einer Lehre des Meisters zu erklären: *in Wasser*[171], nicht aber in Wein, *in Wasser*, nicht aber in verdünntem Wein; bei jener aber auch in Wein und auch in verdünntem Wein. Rabba b. Ûla erwiderte: Dies ist nach einer Lehre des Meisters zu erklären: Das Scheuern muss mit Warmem und das Abspülen mit Kaltem erfolgen[172]. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, scheuern mit Warmem und abspülen mit Kaltem, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, scheuern und abspülen mit Kaltem!? — Ein weiteres Nachspülen[173].

ושטיפה כל הכלי מה שאין כן בהזאה אמר ליה אי תניא תניא וטעמא מאי אמר קרא ואם בכלי נחשת בשלה ואפילו במקצת כלי: אחד קדשי קדשים [בו]: תנו רבנן חטאת אין לי אלא חטאת קדשי[84] קדשים מנין תלמוד לומר[85] קדש קדשים[86] יכול שאני מרבה את התרומה תלמוד לומר אותה פרט לתרומה דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר קדשי קדשים טעונין מריקה ושטיפה קדשים קלים אינן טעונין מריקה ושטיפה[87] מאי טעמא דרבי יהודה כתיב[88] קדש קדשים קדשי קדשים אין קדשים קלים לא מדאיצטריך אותה למעוטי תרומה מכלל דקדשים קלים טעונין מריקה ושטיפה ורבי שמעון אמר לך אותה כדאמרינן ותרומה לא בעיא שטיפה ומריקה והתניא קדרה שבישל בה בשר לא יבשל בה חלב ואם בישל בנותן טעם תרומה לא יבשל בה[89] חולין ואם בישל בנותן טעם אמר אביי לא צריכא[90] לדאמר מר[91] בישל במקצת כלי טעון מריקה ושטיפה כל הכלי[92] רבא אמר לא צריכא[93] לדאמר מר במים ולא ביין במים ולא במזוג הא אפילו[94] ביין ואפילו במזוג רבה בר עולא אמר לא צריכא[95] לדאמר מר מריקה[96] בחמין שטיפה בצונן[97] הניחא למאן דאמר מריקה[98] בחמין ושטיפה בצונן אלא למאן דאמר מריקה[99] ושטיפה בצונן מאי איכא למימר שטיפה יתירתא:

B 81 כל הקדשים ‖ M 82 + ה ‖ P 83 קדשי ‖ B 84 דכתיב קדש...לא מ״ט דר״י מדאיצטריך ‖ P 85 חלב ‖ B 86 + אלא. V לכדאמר ‖ M 87 במים...במזוג ר״א ל״ק לכד״א בישל...הכלי הא...בישול ‖ P 88 רבי. B + הא תרומה לא צריך אלא מקום בישול P 89 במים B 90 ושטיפה B 91 + הא אפילו בחמין. P — הניחא...בצונן B 92 בחמין ‖ B 93 + בחמין.

168. Lev. 6,21. 169. Dieses Wort deutet auf eine ganz andere Lehre (cf. S. 303 Z. 3) u. nicht auf die Ausschliessung der Hebe. 170. Das Gefäss muss vorher gescheuert u. abgespült werden. 171. Bei der Hebe dagegen braucht nur der betreffende Teil gereinigt zu werden. 172. Muss das Gefäss abgespült werden. 173. Cf. N. 171 mut. mut. 174. Nach der Reinigung ist nur bei Opfern, nicht aber bei der Hebe erforderlich.

[vii.2] בי טרפון אומר בישל מתחולת הרגל יבשל בו כל הרגל יחכמים אומרים עד זמן אכילה מריקה ושטיפה מריקה במריקה חכום ושטיפה בשטיפה חכים מריקה ישטיפה בצונן השפיד יהאסכלא Fol.97 מגעילן בחמין׃

TRYPHON SAGT, HAT MAN DARIN AM BEGINN DES FESTES GEKOCHT, SO DARF MAN DARIN WÄHREND DES GANZEN FESTES KOCHEN; DIE WEISEN SAGEN, NUR WÄHREND DER DAUER DES ESSENS. SCHEUERN UND ABSPÜLEN; SCHEUERN, WIE MAN EINEN BECHER SCHEUERT, ABSPÜLEN, WIE MAN EINEN BECHER ABSPÜLT, SCHEUERN UND ABSPÜLEN IN KALTEM; BRATSPIESS UND ROST SIND MIT HEISSEM ZU REINIGEN.

גמרא. מאי טעמא דרבי טרפון דאמר קרא ופנית בבקר והלכת לאהלך הבתוב עשאו לכולן בקר אחד מתקיף לה רב אחדבוי בר אמי וכי אין פיגול ברגל ואין נותר ברגל וכי תומא הבי נמי והתניא רבי נתן אומר לא אמר רבי טרפון אלא זו בלבד אלא כדרב נחמן דאמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה דאמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה כל יום ויום יעשוהו לחבירו׃ וחכמים אומרים עד זמן אכילה כו׃ מאי קאמר אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה מתניתין לה עד זמן אכילה והדר עביד לה מריקה ושטיפה מנהני מילי אמר רבי יוחנן משום אבא יוסי בן אבאי כתיב ומרק ושטף וכתיב כל זכר בכהנים [יאכל] הא ביצד ממתין לה עד זמן אכילה והדר עביד לה מריקה ושטיפה׃ מריקה כמריקה חכים שטיפה כשטיפת הכים׃ תנו רבנן מריקה ושטיפה בצונן דברי רבי וחכמים אומרים מריקה בחמין ושטיפה בצונן מאי טעמא דרבנן מידי דהוה אגיעולי גוים ורבי אמר לך הנעלה לא קאמינא כי קאמינא למריקה ושטיפה דבתר הנעלה ורבנן אם כן לכתיב

GEMARA. Was ist der Grund R. Tryphons? — Die Schrift sagt:[177] *am Morgen sollst du dich aufmachen und nach deinem Zelt gehen*; die Schrift hat das ganze zu einem Morgen gemacht. R. Ahadboj b. Ami wandte ein: Gibt es denn am Fest kein Verwerfliches und kein Zurückgebliebenes!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt: R. Nathan sagte: R. Tryphon sagte es nur in dieser Beziehung!? — Dies ist vielmehr nach R. Nahman im Namen des Rabba b. Abuha zu erklären, denn R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha, jeder Tag sei eine Reinigung des vorangehenden[180].

DIE WEISEN SAGEN, NUR WÄHREND DER DAUER DES ESSENS &c. Wie ist dies zu verstehen? R. Nahman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Man warte die Dauer des Essens ab, und erst dann scheure und spüle man es ab[181]. — Woher dies? R. Johanan erwiderte im Namen des Abba Jose b. Abaj: Es heisst: *scheuern und abspülen*, und es heisst:[182] *jeder Mann unter den Priestern darf es essen*; was besagt dies? — man warte die Zeit des Essens ab, und erst dann scheure und spüle man es ab.

SCHEUERN, WIE MAN EINEN BECHER SCHEUERT, ABSPÜLEN, WIE MAN EINEN BECHER ABSPÜLT. Die Rabbanan lehrten: Scheuern und abspülen in Kaltem Worte Rabbis; die Weisen sagen, scheuern in Warmem und abspülen in Kaltem. Was ist der Grund der Rabbanan? — Wie dies beim Reinigen nichtjüdischer [Geräte] der Fall ist[183]. — Und Rabbi!? — Er kann dir erwidern: ich spreche nicht vom Reinigen, ich spreche vom Scheuern und Abspülen nach dem Reinigen[184]. — Und die Rabbanan!? —

V 96 כל ‖ V 95 בו + M 94 ‖ M 93 אם + בחמין ‖ M 97 א״ר יצחק + M 98 עשאן ‖ M 99 — ארב״א ‖ B 1 נעשה + M 2 כל 3 ‖ M יוסף ‖ V 4 אבא, דוסאי, דוסתאי ‖ M 5 — ל.

174. An den Festen wurden viele Friedensopfer dargebracht. 175. Die Gefässe brauchen nicht an jedem Tag gescheuert zu werden. 176. Innerhalb einer solchen Zeit nach Beendigung des Kochens darf das Gefäss ohne gescheuert zu werden benutzt werden. 177. Dt. 16,7. 178. Alle Tage des Festes gelten zusammen als ein Tag. 179. Dass alle Festtage zusammen gehören. 180. Was das Gefäss an dem einen Tag einsaugt, wird beim Kochen am folgenden Tag entfernt. 181. Innerhalb dieser Zeit darf das Gefäss zum Kochen wiederum benutzt werden. 182. Lev. 6,22. 183. Dies muss heiss erfolgen; cf. Num. 31,23. 184. Die Reinigung muss mit heissem Wasser erfolgen.

קרא או מורק מורק או שוטף שוטף מאי ומורק ושוטף שמע מינה מריקה בחמין ושטיפה בצונן ורבי אי כתיב ומורק מורק הוה אמינא תרי זימני מורק או תרי זימני שוטף לכך כתיב ומורק ושוטף לומר לך מריקה כמריקת הכום שטיפה כשטיפת הכום:

lviij ישל בו קדשים יחולין או קדשי קדשים וקדשים קלים אם יש בהן בנותן טעם הרי הקלים נאכלין בחמורין שבהן ואינן טעונין מריקה ושטיפה ואינן פוסלים במגע רקיק שנגע ברקיק יחתיכה בחתיכה לא כל הרקיקין ולא כל החתיכות אסורין אינו אסור אלא במקום שבלע:

גמרא. מאי קאמר אם יש בהן בנותן טעם הרי הקלין נאכלין בחמורין וטעונין מריקה ושטיפה ופוסלין במגע אין בהן בנותן טעם אין הקלין נאכלין בחמורין ואין טעונין מריקה ושטיפה ואין פוסלין במגע נהי דקדשי קדשים לא בעו קדשים קלים ניבעי אמר אבי מאי אין טעונין דקאמר קדשי קדשים אבל קדשים קלים טעונין רבא אמר הא מני רבי שמעון היא דאמר קדשים קלים אין טעונין מריקה ושטיפה בשלמא לרבא היינו דקתני או קדשי קדשים וקדשים קלים אלא לאבי תרתי

P 3 — ו || P 4 — שמע...ושוטף || V 5 — אי... ושוטף P 6 פסולים || P 7 — כל VM 8 הרקיק ול״ך החתיכה || M 9 — ב || P 10 ופסול || P 11 נאסרין || P 12 בעי || P 13 או קדש׳.

Es könnte zu zweimal *scheuern* oder zweimal *abspülen* heissen, wenn es aber *scheuern* und *abspülen* heisst, so besagt dies, dass das Scheuern mit Warmem und das Abspülen mit Kaltem zu erfolgen habe. — Und Rabbi!? — Wenn es zweimal *scheuern* hiesse, so könnte man glauben entweder zweimal scheuern oder zweimal abspülen, daher heisst es *scheuern* und *abspulen*, um dir zu sagen, scheuern, wie man einen Becher scheuert, abspülen, wie man einen Becher abspült[185].

WENN MAN DARIN HEILIGES UND PROFANES GEKOCHT HAT, ODER HOCHHEILIGES UND MINDERHEILIGES, SO IST, WENN EINE GESCHMACKSVERLEIHUNG ERFOLGT IST, DAS LEICHTERE NACH VORSCHRIFT DES STRENGEREN ZU ESSEN, AUCH IST DAS SCHEUERN UND ABSPÜLEN NICHT ERFORDERLICH UND ES MACHT DURCH DIE BERÜHRUNG NICHT UNTAUGLICH. WENN EIN FLADEN EINEN FLADEN ODER EIN FLEISCHSTÜCK EIN FLEISCHSTÜCK BERÜHRT, SO IST NICHT DER GANZE FLADEN ODER DAS GANZE FLEISCHSTÜCK VERBOTEN, SONDERN NUR DIE ABSORBIRENDE STELLE.

GEMARA. Wie meint er es[190]? — Wenn ein Geschmack übertragen wird, so wird das Leichtere nach Vorschrift des Strengeren gegessen, auch ist das Scheuern und das Abspülen erforderlich und es macht[191] durch die Berührung untauglich; wenn aber kein Geschmack übertragen wird, so braucht das Leichtere nicht nach Vorschrift des Strengeren gegessen zu werden, auch ist das Scheuern und das Abspülen nicht erforderlich und es macht durch die Berührung nicht untauglich. — Zugegeben, dass dies[192] wegen des Hochheiligen nicht erforderlich ist, aber es sollte doch wegen des Minderheiligen[193] erforderlich sein!? Abajje erwiderte: Unter "nicht erforderlich" ist zu verstehen, wegen des Hochheiligen[194], wegen des Minderheiligen aber ist es wol erforderlich. Raba erklärte: Hier ist die Ansicht R. Šimôns vertreten, welcher sagt, dass wegen des Minderheiligen das Scheuern und das Abspülen nicht erforderlich sei. — Erklärlich ist es nach Raba, dass hier gelehrt wird: oder Hochheiliges[195] und Minderheiliges, wozu aber braucht nach Abajje[196] beides gelehrt zu werden!? — Beides ist

185. Wenn beides kalt zu erfolgen hätte. 186. Beides mit kaltem Wasser, jed. das eine von innen u. das andere von aussen. 187. Dies wird weiter erklärt. 188. Mit anderem Opferfleisch. 189. Von Opfern, der eine tauglich u. der andere untauglich. 190. In der Mišnah heisst es, dass, wenn ein Geschmack übertragen wird, das Leichtere die Eigenschaft des Strengeren annehme, u. dem widersprechend folgt, dass das Scheuern u. das Abspülen nicht erforderlich sei. 191. Falls das Strengere untauglich ist, da dies auch auf das Leichtere übertragen wird. 192. Das Scheuern u. Abspülen, falls kein Geschmack übertragen wird. 193. Nach Ablauf der für dieses bestimmten Essfrist. 194. Er lehrt, dass hierbei ebenfalls wegen des einen das Scheuern u. das Abspülen erforderlich ist u. wegen des andern nicht. 195. Nach welchem unter "nicht erforderlich" zu verstehen

למה לי צריבי דאי תנא קדשים וחולין הוה אמינא
[13]חולין הוא [14]דמבטלי קדשים דלאו מינייהו אבל
קדשי קדשים וקדשים קלים אימא לא ואי תנא
קדשי קדשים וקדשים קלים הוה אמינא קדשים
הוא דאלימי לבטולי קדשים אבל חולין אימא לא
Lv.6,20 צריכא: רקיק שהגיע ברקיק כו׳: תנו רבנן כל אשר
יגע יכול [15]אפילו שלא בלע תלמוד לומר בבשרה
Col.b [5]עד שיבלע בבשרה יכול נגע במקצת החיבה יהא
כולו פסול תלמוד לומר יגע הנוגע פסול הא כיצד
חותך את מקום שבלע בבשרה ולא בגידין ולא
Pes.45a Naz.37b בעצמות ולא בקרנים ולא בטלפים [9]יקדש להיות
Hul.99a כמוה הא כיצד אם פסולה היא תפסל [16]בשרה היא
תאכל כחמור שבה אמאי ניתי עשה ולידחי את
לא תעשה אמר רבא אין עשה דוחה את לא תעשה
Ex.12.46 Pes.85a שבמקדש שנאמר [12]ועצם לא תשברו בו רבי שמעון
בן מנסיא אומר אחד עצם שיש בו מוח ואחד עצם
שאין בו מוח [17]אמאי ניתי עשה ולידחי את לא
תעשה אלא אין [18]עשה דוחה לא תעשה שבמקדש
רב אשי אמר יקדש עשה הוא ואין עשה דוחה
את לא תעשה ועשה אשכחן חטאת [10]דמתקדשת
Men.82b [20]בבלוע שאר קדשים מנלן [11]אמר שמואל משום רבי
Lv.7.37 אליעזר זאת התורה לעלה ולמנחה ולחטאת ולאשם
ולמלואים ולזבח השלמים [21]כי עולה מה עולה טעונה
כלי אף כל [22]טעונה כלי מאי כלי אילימא מזרק

M 15 אע״פ שלא ‖ P 14 דנבט׳ ‖ P 13 — חולין
VM 16 ואם + ‖ M 17 ו + ‖ P 18 — עשה
B 19 דמתקדש ‖ VP 20 בבלועה. M בבולע ‖ B 21
M 22 טעון. ‖ + לעולה

nötig; würde er es nur von Heiligem und Profanem gelehrt haben, so könnte man glauben, nur in Profanem gehe das Heilige[190] auf, weil es eine andere Art ist, nicht aber gilt dies von Hochheiligem und Minderheiligem; und würde er es nur von Hochheiligem und Minderheiligem gelehrt haben, so könnte man glauben, nur Heiliges besitze die Kraft, dass Heiliges darin aufgehe, nicht aber Profanes; daher ist beides nötig.

Wenn ein Fladen &c. Die Rabbanan lehrten: *Alles, was berührt wird*, man könnte glauben, auch wenn es nicht absorbirt hat, so heisst es: *mit seinem Fleisch*, nur wenn es vom Fleisch absorbirt hat. Man könnte glauben, dass, wenn ein Teil des Stücks berührt worden ist, das ganze untauglich sei, so heisst es *berührt*, nur das Berührte ist untauglich. Wie mache man es nun? — man schneide die absorbirende Stelle ab. *Das Fleisch*, nicht aber die Adern noch die Knochen noch die Hörner noch die Klauen. *Soll heilig sein*, gleich diesem; wieso dies? — ist es untauglich, so ist auch jenes untauglich, und ist es tauglich, so muss es nach Vorschrift des Strengeren[197] gegessen werden. — Weshalb denn, sollte doch das Gebot[198] das Verbot[199] verdrängen!? Raba erwiderte: Ein Gebot verdrängt nicht ein Verbot im Tempel[200]. Es wird nämlich gelehrt:[201] *Ihr sollt keinen Knochen davon zerbrechen*; R. Šimôn b. Menasja sagte, einerlei ob einen Knochen, in dem Mark vorhanden ist, oder einen Knochen, in dem kein Mark vorhanden ist. Weshalb denn, sollte doch das Gebot[202] das Verbot verdrängen? Vielmehr verdrängt ein Gebot nicht ein Verbot im Tempel. R. Aši erklärte: [Die Worte] *soll heilig sein* sind ein Gebot, und ein Gebot verdrängt nicht ein Verbot und ein Gebot. — Wir wissen nun, dass das Sündopfer durch die Absorption Heiligkeit überträgt, woher dies von den übrigen Opfern? Šemuél erwiderte im Namen R. Eliêzers:[203] *Dies ist das Gesetz für das Brandopfer, das Speisopfer, das Sündopfer, das Schuldopfer, das Einweihungsopfer und die Schlachtung des Friedensopfers.* Brandopfer[204], wie beim Brandopfer ein Gerät erforderlich ist, ebenso ist auch bei allen übrigen ein Gerät erforderlich. — Was ist unter Gerät zu verstehen, wollte man sagen, ein Becken[205], so heisst es ja auch vom Gemeindefriedensopfer:

ist, es sei die Behandlung nach Vorschrift des Strengeren nicht erforderlich. 196. Wenn es in einem verschwindend kleinen Teil enthalten ist. 197. Womit es in Berührung gekommen ist. 198. Das Opferfleisch zu essen. 199. Untaugliches zu essen. 200. Ein bezügl. der Opfer bestehendes Verbot. 201. Ex. 12,46. 202. Vom Pesaḥlamm alles zu essen. 203. Lev. 7,37. 204. In den kursirenden Ausgaben ist hier לעולה eingeschoben, eher aber das W. כי zu streichen. 205. Zur Aufnahme des Bluts.

und Mosch nahm die Hälfte des Bluts und tat es in Becken!? — Vielmehr, ein Messer.

Woher dies vom Brandopfer selber? — Es heisst: *da streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer*, und da war es ein Brandopfer, wie es heisst: *er brachte ihn als Brandopfer statt seines Sohns dar*. Speisopfer, wie das Speisopfer nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden darf, ebenso dürfen auch alle übrigen nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden. — Welche sind es, wenn Sünd- und Schuldopfer, so heisst es ja von diesen ausdrücklich: *jeder Mann unter den Priestern darf es essen*, und wenn Friedensopfer der Gemeinde, so ist es ja aus einer Einschliessung der Schrift zu entnehmen: *an hochheiliger Stelle sollst du es essen, jeder Mann darf es essen*, dies lehrt, dass Friedensopfer der Gemeinde nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden dürfen!? — Hierüber streiten Tannaím, manche entnehmen es aus diesem und manche entnehmen es aus jenem. — Sündopfer, wie das Sündopfer durch Absorption Heiligkeit überträgt, ebenso übertragen auch alle übrigen Heiligkeit durch Absorption. Schuldopfer, wie beim Schuldopfer Eihaut und Nachgeburt nicht heilig sind, ebenso sind auch bei allen übrigen Eihaut und Nachgeburt nicht heilig. Er ist somit der Ansicht, dass die Jungen der Opfer erst bei ihrem Vorhandensein heilig sind; ferner auch, dass man hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen folgere. Einweihungsopfer, wie beim Einweihungsopfer das Zurückbleibende verbrannt wird und Lebendes nicht als Zurückbleibendes vorhanden ist[215], ebenso ist auch bei allen anderen das Zurückbleibende zu verbrennen, und Lebendes[217] gilt nicht als Zurückbleibendes. Friedensopfer, wie Friedensopfer verwerflich machen[218] und verwerflich werden, ebenso können auch alle übrigen verwerflich machen und verwerflich werden. In einer Barajtha wird im Namen R. Âqibas gelehrt: Speisopfer, wie das Speisopfer durch Absorption die Heiligkeit überträgt, ebenso übertragen auch alle übrigen die Heiligkeit durch Absorption. Und es muss sowol vom Speisopfer als auch vom Sündopfer gelehrt werden; würde es nur vom Speisopfer gelehrt worden sein, so könnte man glauben, nur dieses absorbire, weil es weich ist, nicht aber das Sündopfer;

בשלמי ציבור נמי כתיב בהו ויקח משה חצי הדם [19] Ex.24
ויש באגנת אלא סכין ועולה גופה מנלן דכתיב [20]
וישלח אברהם את ידו ויקח את המאכלת והתם [21] Gn.22
עולה הוא דכתיב ויעלהו לעלה תחת בנו מנחה [22] Ib.v.13
מה מנחה אינה נאכלת אלא לזכרי כהונה אף כל [23] Lv.7,6
אינן נאכלין אלא לזכרי כהונה מאי הוא אי הטאת [24] Nm.18,10
ואשם בהדיא כתיב בהו כל זכר בכהנים יאכלנו
ואי שלמי ציבור מריבוייא דקרא אתי בקדש
הקדשים תאכלנו כל זכר יאכל אתו ליתד על שלמי
ציבור שאינן נאכלין אלא לזכרי כהונה תנאי היא
איבא דנפקא ליה מהכא ואיבא דנפקא ליה מהכא [Fol. Men.6]
הטאת מה חטאת מתקדשת בבלוע אף כל מתקדשת
בבלוע אשם מה אשם אין שפיר ושליא קדוש בו
אף כל אין שפיר ושליא קדוש בו קסבר וולדות [Zeb.11]
קדשים בהווייתן הן קדושים ודנין אפשר משאי [Suk.5 Jab.4 61¹ Hor.6 Mac.1 8²⁰ Tem.1 18ᵇ Nid.3 Zeb.2 Men.6]
אפשר מלואים מה מלואים מותריהן בשריפה ואין
בעלי חיים במותריהן אף כל מותריהן בשריפה ואין
בעלי חיים במותריהן שלמים מה שלמים מפגלין
ומתפגלין אף כל מפגלין ומתפגלין במתניתא תנא
משמיה דרבי עקיבא מנחה מה מנחה מתקדשת
בבלוע אף כל מתקדשת בבלוע ואיצטריך למכתב
מנחה ואיצטריך למכתב חטאת דאי אשמעינן מנחה
דאידי דרכיכא מיבלעא אבל חטאת אימא לא ואי

M 19 בזבחי שלמי ‖ P 21 — אלא ‖ B 20 + ד ‖ P 22 יאכלנה ‖ M 23 + זבחי ‖ P 24 בקדשי ‖ 25 MP יאכלנו ‖ M 26 בבולע א״ך מתקדש בבולע ‖ V 27 כמות׳ ‖ P 28 אבל ‖ VP 29 כמות׳ ‖ M 30 כתב.

206. Ex. 24,6. 207. Gen. 22,10. 208. Ib. V. 13. 209. Lev. 7,6. 210. Num. 18,10. 211. Die sich beim Schlachten im Rumpf befinden. 212. Da als Schuldopfer nur ein männliches Tier dargebracht wird, dies also bei ihm nicht vorkommen kann. 213. Erst nach der Geburt. 214. Beim Schuldopfer ist ein solcher Fall unmöglich, dennoch wird hiervon auf andere Opfer, bei welchen dies möglich ist, gefolgert. 215. Die Einweihungsopfer waren Gemeindeopfer, u. es wurden daher keine Ersatzopfer reservirt. 216. Vom geschlachteten Opfer. 217. Ersatztiere od. die Originalopfer in Fällen, wo die Ersatztiere zur Verwendung gekommen sind. 218. Die dazu gehörigen Trankopfer.

אשמעינן חטאת משום דקריר אבל מנחה אימא לא צריכא חטאת מה חטאת אינה באה אלא מן החולין וביום וביד הימנית אף כל אינה באה אלא מן החולין וביום וביד הימנית והטאת מנלן אמר רב חסדא אמר קרא והקריב אהרן את פר החטאת אשר לו ולו ולא משל ציבור ולא משל מעשר ביום מביום צותו נפקא בדי נסבה בידו הימנית מדרבה בר בר חנה נפקא דאמר רבה בר בר חנה אמר ריש לקיש כל מקום שנאמר אצבע והכהנה אינו אלא ימין בדי נסבה ואיבעית אימא סבר לה כרבי שמעון דאמר אצבע לא בעיא כהונה בהונה בעיא אצבע אשם מה אשם עצמותיו מותרין אף כל עצמותיו מותרין: אמר רבא פשיטא לי דם חטאת למטה Col.b ודם עולה למעלה טעונין ביבום בעי רבא דם עולה למטה ודם חטאת למעלה מהו משום נוגע הוא והא נוגע או דלמא משום בלוע הוא והא לא בלע הדר פשטה דאין טעונין ביבום: אמר רבא פשיטא לי דם על בגדו חוצין ואם טבח הוא אינו חוצין רבב על בגדו חוצין ואם מוכר רבב הוא אינו חוצין בעי רבא דם ורבב על בגדו מהו אם טבח הוא תיפוק לי משום רבב ואי מוכר רבב הוא

M 27 + הוה אמינא ‖ P 28 דחטאת ‖ B 29 משלו
P 30 ובוהן (וכוהן?) ‖ P 31 + ו ‖ P 32 למעלה
B 33 טעון ‖ M 34 נגע. P + כ ‖ M 35 בולע
P 36 + הא. B + הוא ‖ P 37 הוא רבב. ‖ P 38 — ו.

und würde er es nur vom Sündopfer gelehrt haben, so könnte man glauben, weil es eindringt, nicht aber das Speisopfer; daher ist beides nötig. Sündopfer, wie das Sündopfer nur von Profanem, am Tag und mit der rechten Hand dargebracht wird, ebenso werden auch alle übrigen nur von Profanem, am Tag und mit der rechten Hand dargebracht. Woher dies vom Sündopfer? R. Hisda erwiderte: Die Schrift sagt:[220] *Ahron bringe seinen Sündopferfarren heran*, seinen, nicht aber von Gemeindemitteln und nicht vom Zehnten. — Dass es am Tag erfolgen müsse, geht ja hervor aus:[221] *am Tag, da er gebot*!? — Dies lehrt er unnötig. — Dass es mit der rechten Hand erfolgen müsse, geht ja hervor aus einer Lehre des Rabba b. Bar-Ḥana, denn Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des Reš-Laqiš, dass überall, wo "Finger" und "Priester" genannt[222] werden, der der Rechten zu verstehen sei!? — Er lehrt es unnötig. Wenn du aber willst, sage ich: er ist der Ansicht R. Šimôns, welcher sagt, wenn es "Finger" heisst, brauche es nicht "Priester" zu heissen, und wenn es "Priester" heisst, müsse es auch "Finger"[223] heissen. Schuldopfer, wie die Knochen eines Schuldopfers erlaubt sind, ebenso sind auch bei allen übrigen die Knochen erlaubt.

Raba sagte: Es ist mir entschieden, dass, wenn unten Sündopferblut und oben Brandopferblut sich befindet, das Waschen erforderlich ist, aber folgendes ist mir fraglich: wie ist es, wenn unten Brandopferblut und oben Sündopferblut sich befindet: ist die Berührung zu berücksichtigen, und hierbei wird es berührt, oder ist die Absorption zu berücksichtigen, und hierbei absorbirt es nicht? Später entschied er, dass das Waschen nicht erforderlich sei.

Raba sagte: Es ist mir entschieden, dass Blut am Gewand als Trennung[225] gelte, nicht aber bei einem Schlächter, dass ein Fettfleck am Gewand als Trennung gelte, nicht aber bei einem Fettkrämer, aber folgendes ist mir fraglich: wie ist es, wenn Blut und ein Fettfleck sich an seinem Gewand befinden? — Ist es ein Schlächter, so sollte es doch der Fettfleck sein, und ist es ein Fettkrämer, so sollte es doch das

219. Das Fett eines anderen Opfers in das Opferfleisch. 220. Lev. 16,11. 221. Ib. 7,38. 222. Wenn eines dieser Worte in der Schrift beim Tempeldienst gebraucht wird; das W. Priester wird bei allen Opfern genannt. 223. Nur in diesem Fall muss es mit der rechten Hand erfolgen. 224. Zur Verwendung für profane Zwecke. 225. Wenn das andere Blut auf das erste gespritzt ist. 226. Da das Sündopferblut das Gewand berührt u. in dieses eindringt. 227. Das Brandopferblut dringt in das Gewand ein u. das Sündopferblut berührt dann dessen Oberfläche. 228. Beim Untertauchen wegen Unreinheit; es darf keine Stelle vom Wasser unberührt bleiben. 229. Der daran gewöhnt ist u. darauf nicht achtet. 230. Daran ist er nicht gewöhnt u. achtet darauf.

תיפוק לי משום דם לא צריכא דעביד הא והא אהדא לא קפיד אתרתי קפיד או דלמא אתרתי נמי לא קפיד תיקו׃

P 39 קפיד אתר׳ לא קפיד.

Blut sein!? — In dem Fall, wenn er sich mit beidem befasst, achtet er nur auf eines nicht, wol aber auf beides, oder achtet er auch auf beides nicht? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

ZWOELFTER ABSCHNITT

בול יום ומחוסר כיפורים אינן חולקין בקדשים לאכול לערב אינו אינו נוגע ואינו מקריב יאינו חולק לאכול לערב בעלי מומין בין בעלי מימין עוברין בין בעלי מימין קבועין חולקין יאיכלין אבל לא מקריבין כל שאינו ראוי לעבודה אינו חולק בבשר וכל שאין לו בבשר אין לו בעורות אפילו טמא בשעת זריקת דמים וטהור בשעת הקטר חלבים אינו חולק בבשר שנאמר המקריב את דם השלמים לו יהיה׃

Lv. 7

גמרא. מנא הני מילי אמר ריש לקיש דאמר קרא הכהן המחטא אתה יאכלנה בהן המחטא יאכל שאינו מחטא אינו יאכל והרי משמרה בולה דאין מחטאין ואובלין ראוי לחיטוי קאמרינן הרי קטן דאינו ראוי לחיטוי ואובל אלא מאי יאכלנה יהלקנה

Fo

V 1 בערב || VM 2 — אינו || M 3 קבועין בין ב״מ שאינן קבועין || P 4 — לו || M 5 + ו || P 6 ובשעת || B 7 ואת החלב מבני אהרן לו תהיה שוק הימין למנה: || 8 VM אוכל || B 9 + וכללא הוא.

WER AM SELBEN TAG UNTERGETAUCHT[1] IST, UND WEM DIE SÜHNE[2] NOCH FEHLT, ERHÄLT KEINEN ANTEIL VOM GEHEILIGTEN, UM ABENDS DAVON ZU ESSEN. DER LEIDTRAGENDE[2] DARF ES[3] ZWAR BERÜHREN, JEDOCH NICHT DARBRINGEN, AUCH ERHÄLT ER KEINEN ANTEIL, UM ABENDS DAVON ZU ESSEN. GEBRECHENBEHAFTETE, EINERLEI OB MIT VORÜBERGEHENDEN ODER DAUERNDEN GEBRECHEN BEHAFTET, ERHALTEN EINEN ANTEIL UND DÜRFEN DAVON ESSEN, JEDOCH NICHT DARBRINGEN. WER ZUM DIENST NICHT GEEIGNET IST, ERHÄLT KEINEN ANTEIL VOM FLEISCH, UND WER KEINEN ANTEIL VOM FLEISCH ERHÄLT, ERHÄLT IHN AUCH NICHT VON DEN HÄUTEN. SELBST WER BEIM BLUTSPRENGEN UNREIN WAR UND BEIM AUFRÄUCHERN DER FETTSTÜCKE REIN IST, ERHÄLT KEINEN ANTEIL VOM FLEISCH, DENN ES HEISST: [4]*der das Blut des Friedensopfers darbringt &c. ihm gehöre &c.*

GEMARA. Woher dies? — Reš-Laqiš erwiderte: Die Schrift sagt: [5]*der Priester, der die Entsündigung vollzieht, soll es essen*; ein Priester, der die Entsündigung vollzieht, darf davon essen, und der die Entsündigung nicht vollzieht, darf davon nicht essen. Nun vollzieht ja nicht die ganze Priesterwache[6] die Entsündigung und isst davon? Vielmehr ist zu verstehen: wer zur Entsündigung geeignet ist. Aber ein Minderjähriger ist ja zur Entsündigung nicht geeignet und isst davon? Vielmehr ist unter

1. Der Unreine, der untergetaucht ist, erlangt erst nach Empfang der Sühne durch sein Opfer u. zwar erst nach Sonnenuntergang völlige Reinheit u. darf erst dann vom Opferfleisch essen. 2. Am Todestag eines nahen Verwandten; cf. S. 326 Z. 6 ff. 3. Geheiligte Speisen, er macht sie nicht untauglich. Das W. אינו ist in Uebereinstimmung mit allen Handschriften, der weiteren Erörterung des T.s u. der Mišnah separata zu streichen. 4. Lev. 7,33. 5. Ib. 6,19. 6. Die am betreffenden Tag Tempeldienst hat.

ראוי לחיטוי חולק שאינו ראוי לחיטוי אינו חולק
הרי בעל מום דאינו ראוי [10]לחיטוי וחולק בעל מום
L..6.22 רחמנא רבייה כל זכר בכהנים לרבות בעל מום
ואימא כל זכר לרבות טבול יום מסתברא בעל מום
5 הוה ליה לרבויי שבן אוכל אדרבה טבול יום הוה
ליה לרבויי דלאורתא [11]מיחזא חזי השתא מיחא [12]הא
לא חזי רב יוסף אמר [13]מאי יאכלנה יחלקנה לבתוב
רחמנא יחלקנה מאי יאכלנה שמע מינה ראוי
לאכילה [14]חולק שאינו ראוי לאכילה אינו חולק:
10 בעי ריש לקיש בעל מום והוא טמא מהו [15]שיחלקנו
לו ביון דלא חזי [16]ורחמנא רבייה [17]מה לי טמא מה
לי בעל מום או דלמא ראוי לאכילה חולק שאינו
ראוי לאכילה אינו חולק אמר [18]רבא תא שמע כהן
גדול מקריב אונן [19]ואינו אוכל ואינו חולק לאכול
Zeb.17 15 לערב שמע מינה ראוי לאכילה בעינן שמע מינה:
בעי רב אושעיא טמא בקרבנות ציבור מהו שיחלקו
[20]לו מי אמרינן [21]המחטא אמר רחמנא והאי נמי מחטא
הוא או דלמא ראוי לאכילה חולק שאין ראוי לאכילה
אינו חולק אמר רבינא תא שמע כהן גדול מקריב
20 אונן ואינו [22]אוכל ואינו חולק לאכול לערב שמע מינה
ראוי לאכילה בעינן שמע מינה: אונן נוגע יאיני
מקריב בו׳: אונן נוגע ורמינהי אונן ומחוסר כיפורים
צריכין טבילה לקודש אמר רבי [23]אמי אמר רבי יוחנן

essen die Beteiligung zu verstehen: wer zur Entsündigung geeignet ist, erhält einen Anteil, und wer zur Entsündigung nicht geeignet ist, erhält keinen Anteil. — Ein Gebrechenbehafteter ist ja zur Entsündigung nicht geeignet, dennoch erhält er einen Anteil!? — Den Gebrechenbehafteten hat der Allbarmherzige einbegriffen: *jeder Mann unter den Priestern*, dies schliesst einen Gebrechenbehafteten ein. Vielleicht schliessen [die Worte] *jeder Mann* den am selben Tag Untergetauchten ein!? — Es ist einleuchtend, dass der Gebrechenbehaftete einzuschliessen sei, denn er darf davon essen. — Im Gegenteil, der am selben Tag Untergetauchte sollte ja eingeschlossen werden, denn abends ist er ja geeignet!? — Vorläufig aber ist er nicht geeignet. R. Joseph erklärte: Sollte doch der Allbarmherzige, da unter *essen* die Beteiligung zu verstehen ist, "beteiligt sein" geschrieben haben, wenn es aber dennoch *essen* heisst, so ist zu entnehmen, dass, wer zum Essen geeignet ist, einen Anteil erhalte, und wer zum Essen nicht geeignet ist, keinen Anteil erhalte.

Reš-Laqiš fragte: Erhält ein Gebrechenbehafteter, der unrein ist, einen Anteil: ist es, da der Allbarmherige ihn, obgleich er ungeeignet ist, einbegriffen hat, einerlei ob er auch unrein oder nur gebrechenbehaftet ist, oder erhält nur der zum Essen Geeignete einen Anteil, nicht aber der zum Essen Ungeeignete? Raba erwiderte: Komm und höre: Der Hochpriester darf leidtragend [Opfer] darbringen, darf aber davon nicht essen und erhält keinen Anteil, um abends davon zu essen. Schliesse hieraus, dass die Eignung zum Essen erforderlich ist; schliesse hieraus.

R. Ošâja fragte: Erhält ein Unreiner einen Anteil von Gemeindeopfern: sagen wir, der Allbarmherzige spricht vom Entsündigenden, und auch dieser darf entsündigen, oder aber erhält nur der zum Essen Geeignete einen Anteil, nicht aber der zum Essen Ungeeignete? Rabina erwiderte: Komm und höre: Der Hochpriester darf leidtragend [Opfer] darbringen, darf aber davon nicht essen und erhält keinen Anteil, um abends davon zu essen. Schliesse hieraus, dass die Eignung zum Essen erforderlich ist; schliesse hieraus.

Der Leidtragende darf es zwar berühren, jedoch nicht darbringen &c. Darf der Leidtragende es denn berühren, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Der Leidtragende und der der Sühne Ermangelnde bedürfen für das Heilige des Untertauchens!? R. Ami erwiderte im Namen R. Johanans: Das ist kein Ein-

לחילוק P 10 | מיחזא — M 11 | הא — M 12
מכדי + B 13 | חולק...לאכילה — P 14 | חולק...לאכילה M 15
שיחלקו | ו — P 16 | לא שנא + B 17 | או + P
דלמא | רבה (P רבי) B 18 | ואינו — P 19 | ואינו 20
לו — P | כהן מחטא M 21 | נאכל P 22 | אסי M 23

7. Lev. 6,22. 8. Für den Tempeldienst, was beim Gebrechenbehafteten nicht der Fall ist. 9. Die er darbringen, jedoch davon nicht essen darf. 10. Um es berühren zu dürfen, da sie es sonst untauglich machen.

לא קשיא כאן[1]בשטבל כאן[2]בשלא טבל ובי טבל
מאי הוי הא הדרה עליה אנינות דאמר רבה בר
רב הונא אונן שטבל אנינותו חוזרת עליו לא קשיא
הא דאסח דעתיה הא דלא אסח דעתיה היסח
הדעת שלישי ושביעי בעי דאמר רבי יוסטאי בר
מתון אמר רבי[3]יוחנן היסח הדעת צריך הזאה שלישי
ושביעי לא קשיא הא דאסח דעתיה מטמא מת הא
דאסח דעתיה מטמא שרץ טמא שרץ מעלייא
הוא הערב שמש[4]בעי ועוד אפילו[5]תרומה נמי אמר
רבי ירמיה באומר[6]שמרתיה מדבר המטמאה ולא
שמרתיה מדבר הפוסלה ומי איכא נטירותא לפלגא
אין והתניא[7]עודהו הסל על ראשו ומגריפה בתוכו
ואמר לבי על הסל ואין לבי על המגריפה הסל
טהור והמגריפה טמאה ותטמא מגריפה לסל אין
כלי מטמא כלי ותטמא מה שבתוכו אמר[8]רבא
באומר שמרתיה[9]מדבר המטמאה ולא שמרתיה
מדבר הפוסלה איגלגל מילתא ומטאי לקמיה דרבי
אבא בר ממל אמר להו לא שמיע להו[10]הא דאמר
רבי[11]יוחנן אמר רבי האוכל שלישי של תרומה[12]אסור
לאכול ומותר ליגע אלמא באבילה[13]עבוד רבנן מעלה

M 24 ב — M 25 יוסטו. V דוסתאי M 26 יונתן
M 27 + נמי || V 28 + ל || M 29 + אני. B
M 30 נשמרתי מדבר המטמאני ולא נשמרתי מדבר הפוסלני || P 31 בדבר המטמא M 32 + עצמה 33
רבינא
P עביד.

wand, das eine, wenn er untergetaucht ist, das andere, wenn er nicht untergetaucht ist. Was ist denn dabei, dass er untergetaucht ist, die Trauer kehrt ja zu ihm zurück, denn Rabba b. R. Hona sagte, dass wenn ein Leidtragender untergetaucht ist, die Trauer zu ihm zurückkehre[12]? — Das ist kein Einwand, das eine, wenn er seine Gedanken abgewandt hat[13], und das andere, wenn er seine Gedanken nicht abgewandt hat. Bei Abwendung der Gedanken ist ja [die Besprengung] am dritten und am siebenten[14]erforderlich, denn R. Justaj b. Mathon sagte im Namen R. Johanans, dass bei Abwendung der Gedanken [die Besprengung] am dritten und am siebenten erforderlich sei!? Das ist kein Einwand, das eine, wenn er seine Gedanken inbezug auf die Verunreinigung durch eine Leiche abgewandt hat, und das andere, wenn er seine Gedanken inbezug auf die Verunreinigung durch ein Kriechtier[15] abgewandt hat. — Die Unreinheit durch ein Kriechtier ist ja eine richtige Unreinheit, und es ist ja Abwarten des Sonnenuntergangs erforderlich[16]!? Und ferner sollte dies doch auch hinsichtlich der Hebe[17] gelten!? R. Jirmeja erwiderte: Wenn er sagt, er habe sich[18] in acht genommen vor verunreinigenden Dingen, nicht aber vor untauglich machenden[19] Dingen. — Gibt es denn eine Inachtnahme zur Hälfte!? — Freilich, es wird auch gelehrt: Wenn der Korb sich auf seinem Kopf und darin die Kelle sich befand, und er sagt, er habe nur auf den Korb und nicht auf die Kelle geachtet[20], so ist der Korb rein und die Kelle unrein. Sollte doch die Kelle den Korb unrein machen!? Ein Gerät macht kein Gerät[21] unrein. Sollte sie doch den Inhalt unrein machen!? Raba erklärte: Wenn er sagt, er habe auf verunreinigende Dinge geachtet, nicht aber auf untauglich machende[22] Dinge. Die Sache[23] ging weiter und kam zu R. Abba b. Mamal; da sprach er: Sie hörten nicht das, was R. Johanan im Namen Rabbis gesagt hat, dass wer drittgradiges von Hebe[24] gegessen hat, [Geheiligtes] nicht essen, wol aber berühren dürfe. Hieraus ist zu entnehmen, dass die

11. Von diesem Fall spricht die Mišnah. 12. Da diese den ganzen Tag dauert. 13. Von der Inachtnahme vor untauglichmachenden Dingen. 14. Tag der Unreinheit (cf. Num. 19,12); es wird angenommen, dass er mit verunreinigenden Dingen in Berührung gekommen ist. 15. In diesem Fall ist das Untertauchen am 3. u. am 7. nicht erforderlich. 16. Da er erst dann Reinheit erlangt, selbst wenn er untergetaucht ist. 17. Während die oben angezogene Lehre nur von heiligen Opfern spricht. 18. So nach der in die kursirenden Ausgaben aufgenommenen Lesart RŠJ.s 19. Zum Genuss geheiligter Speisen; in diesem Fall braucht er den Sonnenuntergang nicht abzuwarten. 20. Dass keine verunreinigende Sache daran komme. 21. Sondern nur Speisen. 22. Unter unrein in der angezogenen Lehre ist zu verstehen, inbezug auf geheiligte Dinge. 23. Der obige Einwand hinsichtl. des Leidtragenden, der zur Berührung von Geheiligtem des Untertauchens bedarf. 24. Wenn die mittelbare Berührung mit der unreinen Sache bereits in 3. Fortsetzung ist.

בנגיעה לא[33] עבוד רבנן מעלה[35]: ואינו חולק לאכול
כו׳: מיפלג הוא דלא פליג וכי[36] מזמני ליה אכיל
ורמינהי אונן[37] ומחוסר כיפורים טובל ואוכל את פסחו
לערב אבל לא בקדשים אמר רב ירמיה מדיפתי לא
קשיא כאן בפסח כאן בשאר ימות השנה[38] אוידי
דאכיל פסח אכיל נמי קדשים בשאר ימות השנה
דלא חזי לא חזי ומאי אבל לא בקדשים[39] אבל לא
בקדשים של כל השנה[40] רב אסי אמר לא קשיא
כאן שמת לו מת בארבעה עשר וקברו בארבעה
עשר כאן שמת לו מת בשלשה עשר וקברו בארבעה
עשר יום קבורה לא תפיס לילו מדרבנן מאן תנא
אנינות לילה מדרבנן רבי שמעון היא דתניא[41]
אנינות לילה מדברי תורה דברי רבי יהודה רבי
שמעון אומר[42] אינה מדברי תורה אלא מדברי סופרים
תדע שהרי אמרו אונן טובל ואוכל את פסחו לערב
אבל לא בקדשים וסבר רבי שמעון אנינות לילה
מדרבנן והתניא רבי שמעון אומר אונן אינו משלח
קרבנותיו[43] לאו[44] אפילו בפסח לא לבר מפסח והתניא
רבי שמעון אומר שלמים בשהוא שלם מביא[45] ואינו
מביא בשהוא אונן מנין לרבות את התודה מרבה
אני את התודה שבן נאכלת בשמחה כשלמים מנין
לרבות את העולה מרבה אני את העולה שבן באה

M 35 + ה ן באכילה עבוד רבנן מעלה בנגיעה לא עבוד רבנן מעלה || M 36 מזבני || V 37 — ומ״ך + B 38 || M 39 — א״ל בקד׳ || M 40 + כולה 41 || M + דאמר || B 42 אונן אינו || B 43 + מאי 44 || B + ו || M 45 ולא כשהוא חסר אונן מביא מנין.

Rabbanan hinsichtlich des Essens, nicht aber hinsichtlich der Berührung eine Verschärfung getroffen haben[25].

AUCH ERHÄLT ER KEINEN ANTEIL &c. ZU ESSEN. Er erhält demnach keinen Anteil, wenn man ihn aber einlädt, darf er essen, und dem widersprechend wird gelehrt, dass der Leidtragende und der der Sühne Ermangelnde untertauchen und abends ihre Pesaḥopfer essen dürfen, nicht aber andere Opfer!? R. Jirmeja aus Diphte erwiderte: Dies ist kein Einwand; das eine gilt vom Pesaḥfest und das andere gilt von den übrigen Tagen des Jahrs. Am Pesaḥfest darf er, da er das Pesaḥopfer isst, auch andere Opfer essen, an den übrigen Tagen des Jahrs aber ist er ungeeignet und bleibt es auch. — Was heisst demnach: nicht aber andere Opfer!? — Andere Opfer während des ganzen Jahrs. R. Asi erklärte: Das ist kein Einwand, das eine, wenn ihm jemand am vierzehnten gestorben ist und er ihn am vierzehnten bestattet[27] hat, und das andere, wenn ihm jemand am dreizehnten gestorben ist und er ihn am vierzehnten bestattet hat; der Begräbnistag erfasst die Nacht auch rabbanitisch nicht[27]. — Wer ist der Autor, welcher lehrt, dass die Trauer nachts[28] rabbanitisch sei? — Es ist R. Šimôn, denn es wird gelehrt: Die Trauer während der Nacht ist aus der Gesetzlehre — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt, sie sei nicht aus der Gesetzlehre, sondern nur eine Bestimmung der Gelehrten. Dies ist zu beweisen, denn sie sagten, ein Leidtragender dürfe untertauchen und abends sein Pesaḥopfer essen, nicht aber andere Opfer[29]. — Ist R. Šimôn denn der Ansicht, die Trauer während der Nacht sei rabbanitisch, es wird ja gelehrt: R. Šimôn sagt, der Leidtragende dürfe sein Opfer nicht hinschicken[30]; doch wol auch das Pesaḥopfer!? — Nein, ausser dem Pesaḥopfer. — Es wird ja aber gelehrt. R. Šimôn sagte: Das Friedensopfer bringe er, nur wenn er intakt ist, nicht aber, wenn er leidtragend ist. Woher, dass auch das Dankopfer einbegriffen ist? — ich schliesse auch das Dankopfer ein, da es gleich dem Friedensopfer in Festfreude[31] gegessen wird. Woher, dass auch das Brandopfer einbegriffen ist? — ich schliesse das Brandopfer ein, da es gleich dem Friedensopfer als Gelübde und freiwillige Spende dar-

25. Die angezogene Lehre, nach welcher der Leidtragende untertauchen muss, spricht von dem Fall, wenn er Geheiligtes essen will. 26. Die Trauer des Sterbetags erstreckt sich nach rabbanitischer Bestimmung auch auf die Nacht, daher darf er Geheiligtes nicht essen; das Essen des Pesaḥopfers dagegen ist ein Gebot der Gesetzlehre, das durch diese Verschärfung nicht aufgehoben wird. 27. Er darf daher abends Geheiligtes essen. 28. Während der auf den Todestag folgenden Nacht. 29. Wenn dies eine Bestimmung der Gesetzlehre wäre, so müsste auch das Essen des Pesaḥopfers verboten sein. 30. Zur Darbringung. 31. An den Festen müssen Friedensopfer dargebracht werden (cf. Dt. 27,7), u. dieser Pflicht entledigt man sich auch mit jenem.

בנדר ובנדבה כשלמים מנין לרבות בכור ומעשר
ופסח[46] שכן[47] אין באין על חטא מנין לרבות חטאת
ואשם תלמוד לומר זבח מנין לרבות העופות והמנחות
והיין והעצים והלבונה תלמוד לומר שלמים קרבנו
כל קרבנות שהוא מביא כשהוא שלם מביא ואינו
מביא כשהוא אונן קתני מיהא פסח אמר רב חסדא vgl. P
פסח כדי נסביה רב ששת אמר מאי פסח שלמי Rh. G
פסח אי הכי היינו שלמים תנא שלמים הבאין
מחמת פסח ותנא שלמים הבאין מחמת עצמן[48] דאי
לא[49] תנא שלמים הבאין מחמת פסח סלקא דעתך
אמינא הואיל ומחמת פסח[50] אתי כנופיה דפסח דמי ib.
קא משמע לן הכ מרי אמר לא קשיא כאן שמת Fo
לו מת בארבעה עשר וקברו בארבעה עשר כאן
שמת לו מת בשלשה עשר וקברו[51] בארבעה עשר
מת לו מת בארבעה עשר וקברו בארבעה עשר יום
מיתה תופס לילו מדאורייתא מת לו מת בשלשה
עשר וקברו בארבעה עשר יום קבורה[52] תופס לילו
מדרבנן אמר ליה רב אשי לרב מרי ואלא[53] הא דקתני
אמר לו רבי שמעון תדע שהרי אמרו אונן טובל
ואוכל את פסחו אבל לא בקדשים נימא ליה קאמינא
לך אנא יום מיתה דאורייתא ואמרת לי את יום
קבורה דרבנן קשיא[54] אמר ליה אביי לא קשיא כאן
שמת קודם חצות כאן שמת לאחר חצות[55] דלא

B 46 + מרבה אני בכור ומעשר ופסח || B 47 אינן || M 48 — דאי...פסח || P 49 — לא || M 50 אתו
כי גד״ף דמו || P 51 בשלשה עשר יום מיתה תפוס לילו || P 52 תפוס. B מדרבנן אינו תופס לילו אלא מדרבנן. M לא תפיס לילו מדרבנן || M 53 — הא || B 54 אביי אמר לא. M אמר אביי || B 55 + קודם חצות.

gebracht wird. Woher, dass auch die Erstgeburt, der Zehnt und das Pesaḥopfer einbegriffen sind? — auch diese werden nicht wegen einer Sünde dargebracht. Woher, dass auch das Sünd- und das Schuldopfer einbegriffen sind? — es heisst[32] *Schlachtung*. Woher, dass auch Geflügelopfer, Speisopfer, Wein, Holz und Weihrauch einbegriffen sind? — es heisst: *ein Friedensopfer sein Opfer*, jedes Opfer kann er darbringen, nur wenn er intakt[33] ist, nicht aber, wenn er leidtragend ist. Hier wird dies also auch vom Pesaḥopfer gelehrt!? R. Ḥisda erwiderte: Das Pesaḥopfer wird fälschlich mitgenannt. R. Šešeth erkärte: Unter Pesaḥopfer ist das Friedensopfer des Pesaḥfestes[34] zu verstehen. — Demnach ist es ja dasselbe, was Friedensopfer!? — Er lehrt es von Friedensopfern, die nebst dem Pesaḥopfer dargebracht werden, und von Friedensopfern, die besonders dargebracht werden. Wenn er es nämlich vom Friedensopfer, das nebst dem Pesaḥopfer dargebracht wird, nicht gelehrt haben würde, so könnte man glauben, da es nebst dem Pesaḥopfer dargebracht wird, gleiche es dem Pesaḥopfer, so lehrt er uns. R. Mari erklärte: Dies ist kein Widerspruch, das eine gilt von dem Fall, wenn ihm jemand am vierzehnten gestorben ist und er ihn am vierzehnten bestattet hat, und das andere von dem Fall, wenn ihm jemand am dreizehnten gestorben ist und er ihn am vierzehnten bestattet hat. Wenn ihm jemand am vierzehnten gestorben ist und er ihn am vierzehnten bestattet hat, so erfasst der Todestag die Nacht nach der Gesetzlehre[35], wenn ihm aber jemand am dreizehnten gestorben ist und er ihn am vierzehnten bestattet hat, so erfasst der Begräbnistag die Nacht nur rabbanitisch. R. Aši sprach zu R. Mari: Es wird ja gelehrt: R. Šimôn sprach zu ihm[36]: Dies ist zu beweisen, denn sie sagten, der Leidtragende dürfe untertauchen und [abends] sein Pesaḥopfer essen, nicht aber andere Opfer; sollte jener ihm doch erwidert haben: ich spreche vom Sterbetag, bei dem dies[37] nach der Gesetzlehre erfolgt, und du erwiderst mir hinsichtlich des Begräbnistags, an dem dies nur rabbanitisch erfolgt!? Dies ist ein Einwand. Abajje erklärte: Dies ist kein Widerspruch, das eine gilt von dem Fall, wenn der Tod vormittags erfolgt ist, und das andere von dem Fall, wenn der Tod nachmittags erfolgt ist; wenn er für das Pesaḥfest noch nicht geeignet ist[38],

31. Gleich dem Friedensopfer. 32. Vom Friedensopfer, Lev. 3,1. 33. Hebr. שלם ganz, vollständig, worauf das W. שלמים in diesem Schriftvers hindeutet. 34. Das, falls das Pesaḥlamm nicht ausreicht, ausser diesem dargebracht wird. 35. In diesem Fall darf der Leidtragende nach RŠ. das Pesaḥopfer nicht darbringen. 36. Zu R. Jehuda, nach dem die Nacht nach der Gesetzlehre erfasst wird. 37. Die Zugehörigkeit der folgenden Nacht. 38. In dem Fall, wenn der Todesfall

איחזי לפסח חיילא עליה אנינות[50] ומנא תימרא דשני ליה בין קודם חצות[57] בין לאחר חצות °דתניא °לה יטמא מצוה לא רצה מטמאין אותו על כרחו ומעשה ביוסף הכהן שמתה אשתו בערב הפסח ולא רצה ליטמא ונמנו אחיו הכהנים וטימאוהו[58] אחיו הכהנים בעל כרחו ורמינהי °[ו]לאחתו מה תלמוד לומר הרי[59] שהלך לשחוט את פסחו ולמול את בנו ושמע שמת לו מת יכול יטמא[60] °תלמוד לומר °לא יטמא יכול כשם שלא יטמא לאחותו[61] כך אין מטמא למת מצוה[62] °תלמוד לומר ולאחתו לאחותו הוא[63] דאינו מטמא אבל מטמא הוא למת מצוה לאו שמע מינה באן קודם חצות כאן לאחר חצות ממאי דילמא לעולם אימא לך אידי ואידי אחר חצות והא רבי ישמעאל והא רבי עקיבא דתניא °לה יטמא רשות דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר חובה לא סלקא דעתך דרישא דההיא רבי עקיבא קתני לה דתניא רבי עקיבא °אומר °נפש אלו הקרובים מת אלו הרחוקים לאביו אינו מטמא אבל מטמא הוא למת מצוה לאמו היה בהן והוא נזיר לאמו הוא דאינו מטמא אבל מטמא הוא למת מצוה לאחיו שאם היה כהן גדול והוא נזיר לאחיו[64] הוא דאינו מטמא אבל מטמא הוא למת מצוה ולאחותו מה תלמוד לומר הרי[59] שהלך לשחוט את פסחו ולמול

Sot. 33a Sem. 4 Lv. 21,3 Nm. 6,7 Ber. 19b Meg. 3b Naz. 48b Syn. 35a Nm. 6,7 Sot. 3a Naz. 48b Nm. 6. 6

B 56 + אחר חצות דאיחזי לפסח לא חיילא עליה אנינות || M 57 — בין || B 58 — אחיו הכה' || M 59 שהיה הולך || B 60 אמרת לא || M 61 לא יטמא || P 62 — תלמוד...מצוה || M 63 דלא יטמא הא למ"ם יטמא || M 64 — הוא ד.

ist für ihn die Trauer von Wirkung[38]. — Woher entnimmst du, dass zwischen Vormittag und Nachmittag zu unterscheiden ist? — Es wird gelehrt:[39] *An ihr soll er*[40] *sich verunreinigen*, dies ist Gebot; wenn er dies nicht will, so verunreinige man ihn gegen seinen Willen. Die Frau des Priesters Joseph starb am Vorabend des Pesaḥfestes, und er wollte sich an ihr nicht verunreinigen[41], da taten sich seine Brüder, die Priester, zusammen und verunreinigten ihn gegen seinen Willen. Und dem widersprechend wird gelehrt:[42] *An seiner Schwester*, was lehrt dies? — man könnte glauben, dass wenn jemand sein Pesaḥopfer schlachten oder seinen Sohn beschneiden geht, und hört, dass ihm jemand gestorben sei, er sich an ihm verunreinige[43], so heisst es: [45]*soll er sich nicht verunreinigen*. Man könnte nun glauben, dass wie er sich an seiner Schwester nicht verunreinigen darf, er es ebensowenig an einem Pflichttoten[44] dürfe, so heisst es: *an seiner Schwester*; an seiner Schwester darf er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. Wahrscheinlich spricht das eine von dem Fall, wenn es vormittags und das andere, wenn es nachmittags erfolgt ist. — Woher dies, vielleicht sprechen beide von dem Fall, wenn es nachmittags erfolgt ist, nur vertritt eine Lehre die Ansicht R. Jišmâéls und die andere die des R. Âqiba. Es wird nämlich gelehrt: *An ihr soll er sich verunreinigen*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, dies sei Pflicht. — Dies ist nicht einleuchtend, denn den Anfangsatz jener[45] lehrte ja R. Âqiba. Es wird nämlich gelehrt: R. Âqiba sagte:[46] *Person*, das sind die nahen; *Toten*, das sind die fernen; *an seinem Vater*, an diesem darf er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten; *an seiner Mutter*, wenn er Priester und Naziräer ist, so darf er sich an seiner Mutter nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten; *an seinem Bruder*, wenn er Hochpriester und Naziräer ist, so darf er sich an seinem Bruder nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. *Und an seiner Schwester*, was lehrt dies? — man könnte glauben, dass, wenn jemand sein Pesaḥopfer schlachten oder seinen Sohn beschneiden geht, und hört, dass ihm jemand gestorben

vormittags erfolgt ist, u. da das Pesaḥopfer erst nachmittags darzubringen ist, so verbleibt er im Zustand des Leidtragenden. 38. Wenn es aber nachmittags erfolgt, so bleibt die Pflicht zur Darbringung des Pesaḥopfers bestehen. 39. Lev. 21,3. 40. Der Priester an der Leiche seiner Schwester. 41. Um abends vom Pesaḥopfer essen zu dürfen. 42. Num. 6,7. 43. Wodurch er an der Ausübung einer gottgefälligen Handlung verhindert wird. 44. Ein Toter, der auf der Strasse gefunden wird, um den sich niemand bekümmert. 45. Der anderen Lehre, die RJ. addizirt werden soll. 46. Num. 6,6.

את בנו ושמע שמת לו מת יכול יטמא אמרת לא
יטמא יכול כשם שאין מטמא לאחותו כך אינו
מטמא למת מצוה תלמוד לומר ולאחותו לאחותו
לא יטמא אבל יטמא הוא למת מצוה רבא אמר Col.
אידי ואידי אחר הצות ולא קשיא כאן קודם ששחטו
וזרקו עליו כאן לאחר ששחטו וזרקו עליו אמר ליה
רב אדא בר מתנא לרבא אחר ששחטו וזרקו את
דמו מאי דהוה הוה אמר ליה רבא אכילת פסחים
מעכבא מדרבה בר רב הונא אמר ליה ציית מאי
דקאמר לך רבך: מאי דרבה בר רב הונא דתניא
יום שמועה ביום קבורה למצות שבעה ושלשים
ולאכילת פסחים כיום ליקוט עצמות אחד זה ואחד
זה טובל ואוכל בקדשים לערב הא גופא קשיא
אמרת יום שמועה ביום קבורה למצות שבעה
ושלשים ולאכילת פסחים כיום ליקוט עצמות מכלל
דיום קבורה אפילו לערב נמי לא אכיל והדר תני
אחד זה ואחד זה טובל ואוכל בקדשים לערב אמר
רב חסדא תנאי היא רבה בר רב הונא אמר לא
קשיא כאן ששמע שמועה על מתו סמוך לשקיעת
החמה וכן שליקטו לו עצמות סמוך לשקיעת החמה
וכן שמת לו מת וקברו סמוך לשקיעת החמה וכאן
לאחר שקיעת החמה לאחר שקיעת החמה מאי

64 P + ו || 65 M הוא דאינו מטמא אבל מטמא 66
P — עליו || 67 M הדם B 68 מת. P — מאי
דהוה הוה || 69 B רבינא.

sei, er sich an ihm verunreinigen dürfe, so heisst es: *soll er sich nicht verunreinigen*. Man könnte nun glauben, dass wie er sich an seiner Schwester nicht verunreinigen darf, er sich ebensowenig an einem Pflichttoten verunreinigen dürfe, so heisst es: *an seiner Schwester*, an seiner Schwester darf er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. Raba erklärte: Beide sprechen von dem Fall, wenn es[47] nachmittags erfolgt ist, dennoch besteht hier[48] kein Widerspruch; das eine gilt von dem Fall, wenn es vor dem Schlachten und [Blut]sprengen, und das andere, wenn nach dem Schlachten und [Blut]sprengen erfolgt ist[49]. R. Ada b. Mathna sprach zu Raba: Wenn nach dem Schlachten und Sprengen, so ist es[50] ja bereits erfolgt!? Raba sprach zu ihm: Das Essen des Pesaḥopfers ist unerlässlich[51], nach einer Lehre des Rabba b. R. Hona. Höre vielmehr[52] auf das, was dein Meister dir sagt.

Was ist das für eine Lehre des Rabba b. R. Hona? — Es wird gelehrt: Der Tag der Todesnachricht gleicht dem Begräbnistag hinsichtlich des Gebots der siebentägigen und der dreissigtägigen [Trauer][53], und hinsichtlich des Essens vom Pesaḥopfer dem Tag des Gebeinesammelns[54]; sowol an dem einen als auch an dem anderen tauche man unter und esse abends Geheiligtes. Dies widerspricht sich ja selbst; zuerst heisst es, der Tag der Todesnachricht gleiche dem Begräbnistag hinsichtlich des Gebots der siebentägigen und der dreissigtägigen [Trauer], und hinsichtlich des Essens vom Pesaḥopfer dem Tag des Gebeinesammelns, demnach darf man am Begräbnistag auch abends kein [Geheiligtes] essen, und darauf lehrt er, dass man sowol an dem einen als auch an dem anderen untertauche und abends Geheiligtes esse!? R. Ḥisda erklärte: Es sind zwei verschiedene Autoren[55]. Rabba b. R. Hona erklärte: Das ist kein Widerspruch, das eine, wenn er die Todesnachricht kurz vor Sonnenuntergang erhalten hat, und ebenso, wenn das Gebeinesammeln kurz vor Sonnenuntergang erfolgt ist, und ebenso, wenn ihm jemand gestorben ist und man ihn kurz vor Sonnenuntergang bestattet hat, und das andere, wenn dies nach Sonnenuntergang erfolgt ist[56]. Wenn nach Sonnen-

47. Der Todesfall. 48. In der Ansicht RŠ.s. 49. Im 2. Fall darf er davon auch essen. 50. Die Schlachtung, er hat sich seiner Pflicht bereits entledigt, somit sollte das Essen des Pesaḥopfers ebensowenig wie andere Opfer die Trauer verdrängen. 51. Somit hat er sich seiner Pflicht noch nicht entledigt. 52. Nach unsrer Lesart würden wol die W.e אל zu streichen sein; viell. aber hatte der Urtext אל (= אלא), was fälschlich in אמר ליה aufgelöst wurde; ראב״ם war Schüler Rabas. 53. Die schwerere Trauer währt 7 u. die leichtere 30 Tage. 54. Von einem nahen Verwandten, natürl. wenn es andere für ihn getan haben, da er sonst unrein sein würde (cf. Bd. ij S. 659 Z. 2); an einem solchen Tag darf er untertauchen u. abends Geheiligtes essen. 55. Dies ist ja auf den Begräbnistag u. den Tag des Knochensammelns zu beziehen. 56. Die darüber streiten. 57. Im 1. Fall erstreckt sich die Trauer nicht auf die Nacht,

דהוה הוה אלא שמע מינה אכילת פסחים מעכבא
רב אשי אמר מאי אחד זה ואחד זה הכי קאמר
אחד יום שמועה ואחד יום [70]קבורה טובל ואוכל
בקדשים לערב והא דרב אשי בדותא היא מכדי
עלה קאי זה וזה מיבעי ליה אלא שמע מינה
Sem. 4 בדותא היא: ומאי תנאי דתניא [71]עד מתי מתאונן
עליו כל היום רבי אומר כל זמן שלא נקבר במאי
עסקינן אילימא ביום מיתה [72]איכא דלית ליה
מיתה [73]לילו מדרבנן ותו רבי אומר כל זמן שלא
נקבר [74]הא קברו אישתרי ליה [75]איכא דלית ליה
Am. 8,10 Mq. 21a [70]ואחריתה כיום מר אמר רב ששת [76]יום קבורה
[P Fol. 101] קאי מתקיף [77]רב יוסף אלא הא דקתני השומע
[78]למתו והמלקט [79]עצמות טובל ואוכל בקדשים לערב
מכלל דיום קבורה אפילו לערב נמי לא אכיל הא
מני אלא תריץ עד מתי מתאוננין עליו כל [80]אותו
היום ולילו רבי אומר כל זמן שלא נקבר [81]בלא לילו
Ket. 43a Zab. 44a אמרוה קמיה דרבי ירמיה אמר [82]גברא רבה כרב
יוסף לימא הכי [83]לימא דרבי לקולא והתניא עד מתי
מתאונן עליו כל זמן שאינו נקבר אפילו מכאן ועד
עשרה ימים דברי רבי וחכמים אומרים אין מתאונן
עליו אלא אותו היום בלבד [84]אלא תריץ הכי עד
מתי [85]הוא מתאונן עליו כל אותו היום בלא לילו
רבי אומר כל זמן שלא נקבר [86]תופס לילו אמרוה

70 ליקוט B ‖ 71 B + מי ‖ 72 B דיום ‖ 73 B +
דתפיס. M + תפיס ‖ 74 P היא קברו והא אישתי B 75 ‖
+ ומי. M ואיכא ‖ 76 P אחריתו ‖ 77 V + לה 78 ‖
B על מתו כמלקט ‖ 79 M + ל ‖ 80 M — אותו 81 ‖
B + אבל נקבר ‖ 82 M למימרא ‖ 83 M שלא P 84 ‖
— אלא ‖ 85 M — הוא ‖ 86 B + ואם נקבר. P תפוס.

untergang, so ist es[58] ja bereits erfolgt!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass das Essen des Pesaḥopfers unerlässlich ist. R. Aši erklärte: [Die Worte] "sowol an dem einen als auch an dem anderen" sind wie folgt zu verstehen: sowol am Tag der Todesnachricht als auch am Begräbnistag[59] tauche man unter und esse abends Geheiligtes. Aber das, was R. Aši gesagt hat, ist nichts; merke, er spricht ja davon[60], so sollte es doch heissen: an beiden[61]; vielmehr ist das, was R. Aši gesagt hat, nichts.

Welche Tannaím sind es[62]? — Es wird gelehrt: Wie lange währt die Trauer[63]? — den ganzen Tag[64]. Rabbi sagt, solange [der Tote] nicht bestattet worden ist. Wovon wird hier nun gesprochen, wollte man sagen, vom Sterbetag, so gibt es ja niemand, welcher nicht der Ansicht wäre, dass rabbanitisch der Todestag die Nacht erfasst. Und wieso sagt Rabbi ferner, solange [der Tote] nicht bestattet worden ist, wonach es ihm erlaubt ist[65], wenn er bestattet worden ist[66], gibt es denn jemand, der nichts hält [vom Schriftvers:][67] *ihr Ende wie an einem bittren Tag*[68]!? R. Šešeth erklärte: Vom Begräbnistag. R. Joseph wandte ein: Wessen Ansicht vertritt demnach die Lehre, dass, wenn man eine Todesnachricht erhalten oder Gebeine gesammelt hat, man untertauchen und abends Geheiligtes essen dürfe, wonach man es am Begräbnistag auch abends nicht essen darf!? Vielmehr ist es wie folgt zu erklären: wie lange währt die Trauer? — den ganzen Tag samt der [folgenden] Nacht; Rabbi sagt, solange er nicht bestattet worden ist, und nicht die [folgende] Nacht. Als man dies R. Jirmeja sagte, sprach er: Ein so bedeutender Mann wie R. Joseph sagte dies! Demnach wäre Rabbi erleichternder Ansicht, und dem widersprechend wird gelehrt: Wie lange währt die Trauer? solange [der Tote] nicht bestattet worden ist, selbst zehn Tage — Worte Rabbis; die Weisen sagen, die Trauer währe nur den einen Tag!? Vielmehr ist es wie folgt zu erklären: wie lange währt die Trauer? — den ganzen Tag ohne die Nacht; Rabbi sagt, solange [der Tote] nicht bestattet worden ist, und

im 2. Fall dagegen, wenn es nach Sonnenuntergang erfolgt, gilt der Abend selber als ein solcher Tag; man darf daher nur das Pesaḥopfer essen, weil dies Gebot ist, nicht aber andere Opfer. 58. Die Ausübung des Gebots des Pesaḥopfers, da es dann bereits geschlachtet worden ist. 59. Nach den kursirenden Ausgaben besser: Tag des Gebeinesammelns. 60. Dass der Tag der Todesnachricht dem Begräbnistag gleiche. 61. Dies sollte zu den Fällen mitgezählt werden, in welchen ersterer letzterem gleicht. 62. Die nach der obigen Erklärung RḤ.s darüber streiten, ob die Trauer des Begräbnistags sich rabbanitisch auf die folgende Nacht erstrecke. 63. Hinsichtlich des Genusses von Geheiligtem. 64. Wie zu verstehen, ohne den folgenden Abend. 65. Geheiligtes zu essen. 66. Noch während des Tags. 67. Am. 8,10. 68. Die Trauer hält den ganzen Tag an.

קמיה דרבא מדקאמר רבי יום קבורה תופס לילו מדרבנן מכלל דיום מיתה תופס לילו מדאורייתא וכבר רבי אנינות לילה דאורייתא והתניא הן היום אני היום אסור ולילה מותר ולדורות בין ביום ובין בלילה אסור דברי רבי יהודה רבי אומר אנינות לילה אינה מדברי תורה אלא מדברי סופרים לעולם דרבנן היא וחכמים עשו חיזוק לדבריהם יותר משל תורה: תנו רבנן כי כן צויתי באשר צויתי באשר צוה ה׳ כי כן צויתי באנינות יאכלוה באשר צויתי בשעת מעשה אמר להן באשר צוה ה׳ לא מיאלי אני אומר ורמינהי מפני אנינות נשרפה לכך נאמר באלה אמר שמואל לא קשיא הא רבי יהודה הא רבי נחמיה דתניא מפני אנינות שרפוה לכך נאמר באלה דברי רבי נחמיה רבי יהודה ורבי שמעון אומרים מפני טומאה נשרפה שאם אתה אומר מפני אנינות נשרפה חיו שלשתן ישרפו דבר אחר חיו ראוי לאובדן לערב דבר אחר והלא פינחס היה עמהן רבא אמר אידי ואידי רבי נחמיה ולא קשיא כאן בקדשי שעה כאן בקדשי דורות רבי נחמיה היכי מתרץ להני קראי ורבנן היכי מתרצי להו

auch die Nacht wird mit erfasst. Sie sprachen vor Raba: Wenn Rabbi sagt, der Begräbnistag erfasse rabbanitisch die [folgende] Nacht, demnach erfasst sie der Todestag nach der Gesetzlehre, somit ist Rabbi der Ansicht, die Trauer während der Nacht sei aus der Gesetzlehre, und dem widersprechend wird gelehrt: *Siehe, diesen Tag*, nur mir ist es am Tag verboten, nachts aber erlaubt, den späteren Generationen aber ist es sowol am Tag als auch nachts verboten — Worte R. Jehudas. Rabbi sagt, die Trauer während der Nacht sei nicht aus der Gesetzlehre, sondern eine Bestimmung der Gelehrten. — Tatsächlich ist sie rabbanitisch, nur haben die Weisen für ihre Worte eine grössere Befestigung getroffen als für die der Gesetzlehre[71].

Die Rabbanan lehrten: *Denn so wurde mir befohlen*, wie *ich befohlen hatte*, wie *der Herr befohlen hat. Denn so wurde mir befohlen*, dass sie es in Trauer essen. *Wie ich befohlen hatte*, dies sagte er ihm bei der Ereignung[75]. *Wie der Herr befohlen hat*, ich sage es nicht von mir aus. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Es war wegen der Trauer verbrannt worden, deshalb heisst es *solches*. Šemuél erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine nach R. Jehuda und das andere nach R. Neḥemja, denn es wird gelehrt: Es war wegen der Trauer verbrannt worden, deshalb heisst es *solches* — Worte R. Neḥemjas; R. Jehuda und R. Šimôn sagen, es sei wegen Unreinheit verbrannt worden, denn wenn man sagen wollte, es sei wegen der Trauer verbrannt worden, so sollten ja alle drei verbrannt worden sein. Eine andere Begründung: so konnte man es ja abends essen. Eine andere Begründung: Pinḥas war ja bei ihnen. Raba erklärte: Beide nach R. Neḥemja, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das eine gilt vom Geheiligten des damaligen Tags und das andere gilt vom Geheiligten für spätere Generationen. — Wie erklärt R. Neḥemja diese Schriftverse und wie erklären die Rabbanan diese Schriftverse!? — R. Neḥemja erklärt sie

P 87 יוסי + || P 88 — תופס...מיתה || P 89 תפוס || M 90 הקריבו הן היום || M 91 אני + || M 92 — ב || M 93 — אסור || P 94 — אמר...באלה || P 95 — || M 96 הרי || B 97 לשלשתם שישרפוה || 98 V נשרפות.

69. Lev. 10,19. 70. Während der Trauer vom Opferfleisch zu essen. 71. Deshalb ist dem Leidtragenden nach Rabbi auch am Abend des Begräbnistags, der selber nur rabbanitisch ist, das Essen von Geheiligtem verboten. 72. Lev. 10,13. 73. Ib. V. 18. 74. Ib. V. 15. 75. Des Trauerfalls, des Todes der Söhne Ahrons; cf. Lev. 10,2. 76. Das Sündopfer, nach welchem Mošeh fragte; cf. Lev. 10,16. 77. Lev. 10,19. 78. Wie weiter aus diesem Vers entnommen wird, hatte Mošeh dem Ahron beigepflichtet, dass das Sündopfer mit Recht verbrannt wurde, demnach durfte es nicht in Trauer gegessen werden. 79. Jenes Sündopfer, das des Neumonds, war unrein geworden. 80 Opfer, die an jenem Tag dargebracht worden waren (cf. S. 329 Z. 11 ff.), das genannte Sündopfer des Neumonds, der sog. Ziegenbock Naḥšons (cf. S. 31 N. 339) u. ein Ziegenbock als ausserordentliches Sündopfer; cf. Lev. 9,3. 81. An jenem Tag war es selbst nach RJ. abends erlaubt. 82. Der nicht Leidtragender war. 83. Nur dieses war erlaubt worden, Mošeh aber glaubte anfangs, dass die Erlaubnis sich auch auf das Sündopfer des Neumonds erstrecke. 84. RJ. u. RŠ.

להני קראי רבי נחמיה מתרין להו הכי מדוע לא
אכלתם אמר לו משה לאהרן שמא נכנס[66] דמה לפני
ולפנים אמר לו הן לא הובא את דמה שמא חוץ
למחיצתה יצאת[67] אמר[68] לו בקדש היתה ודלמא
באנינות[69] אקריבתוה ופסלתוה אמר לו משה הן
הקריבו אני הקרבתי ואי הן לא הובא את דמה
ובקדש היתה אכול תאכלו אותה כאשר צויתי
באנינות יאכלוה אמר לו ותקראנה אתי באלה
ואכלתי חטאת היום הייטב בעיני ה' שמא לא
שמעת אלא בקדשי שעה דאי בקדשי דורות קל
וחומר ממעשר הקל ומה מעשר[5] אמרה תורה לא
אכלתי באני ממנו[6] בקדשי דורות לא כל שכן מיד
וישמע משה וייטב בעיניו[7] הודה ולא בוש משה
לומר לא שמעתי אלא[8] אמר שמעתי ושכחתי ורבי
יהודה ורבי שמעון היכי מתרצי להו[9] הכי מתרצי
להו מדוע לא אכלתם את החטאת[10] במקום [וגו'] שמא
נכנס דמה לפני ולפנים אמר לו הן לא הובא את
דמה[11] אל הקדש פנימה שמא חוץ למחיצתה[12] יצתה
אמר לו הן בקודש היתה ודילמא באנינות[13] אקריבתוה
ופסלתוה אמר לו משה הן הקריבוה דפסלה בהו
אנינות אני הקרבתיה ודילמא אגב[14] טרדייכו פשעתו
בה ואיטמאי אמר לו משה כך אני בעיניך שאני
מבזה קדשי שמים ותקראנה אותי באלה[15] ואפילו
באלה[16] איני מבזה קדשי שמים אמר לו ואי הן לא

wie folgt:[85] *Weshalb habt ihr nicht gegessen.* Mošeh sprach zu Ahron: Ist das Blut vielleicht in das Allerheiligste gebracht[86] worden? Dieser erwiderte ihm:[87] *Das Blut ist nicht hineingebracht worden.* — Ist es vielleicht ausserhalb des Gebiets[88] gekommen? Dieser erwiderte: Es war im Heiligtum. — Ist es vielleicht in Trauer dargebracht und untauglich gemacht worden? Dieser erwiderte: Mošeh, haben sie[89] es denn dargebracht, ich[90] habe es ja dargebracht. Hierauf sprach jener: Wenn das Blut nicht hineingebracht worden und auch im Heiligtum geblieben ist, so solltet ihr es gegessen haben, wie mir befohlen wurde, dass es in Trauer gegessen werde. Dieser erwiderte: *Mich hat solches betroffen, hätte ich heute vom Sündopfer gegessen, würde es in den Augen des Herrn recht sein?* Vielleicht hast du es[91] nur hinsichtlich des Geheiligten für den heutigen Tag gehört, denn hinsichtlich des Geheiligten für alle Generationen ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom leichteren Zehnten, zu folgern: wenn die Gesetzlehre vom Zehnten sagt:[92] *ich habe nichts davon in Trauer gegessen*, um wieviel mehr gilt dies vom Geheiligten für alle Generationen. Hierauf:[93] *Mošeh hörte dies und es war recht in seinen Augen.* Mošeh sagte nicht, er habe es nicht gehört, sondern schämte sich nicht und gab zu, dass er es gehört und vergessen habe. - - Wie erklären sie R. Jehuda und R. Šimôn? — Sie erklären sie wie folgt: *Weshalb habt ihr das Sündopfer nicht gegessen*; ist das Blut vielleicht in das Allerheiligste gebracht worden? Er erwiderte: *Das Blut ist nicht hineingebracht worden.* — Ist es vielleicht ausserhalb des Gebiets gekommen? — Es war im Heiligtum. — Ist es vielleicht in Trauer dargebracht und untauglich gemacht worden? Er erwiderte: Mošeh, haben sie es denn dargebracht, dass es durch die Trauer untauglich werden sollte, ich[90] habe es ja dargebracht. — Vielleicht habt ihr infolge eurer Zerstreutheit[94] eine Fahrlässigkeit begangen und es untauglich gemacht? Er erwiderte: Mošeh, so bin ich in deinen Augen, dass ich das Geheiligte des Himmels schänden würde!? *Mich hat solches betroffen*; ich würde auch wegen eines solchen Falls das Geheiligte des Himmels nicht schänden. Hierauf sprach jener: Wenn das Blut nicht hinausgebracht worden

85. Lev. 10,17. 86. Wodurch es untauglich geworden ist. 87. Lev. 10,18. 88. Ausserhalb des Hofs der Stiftshütte. 89. Meine Söhne, die gewöhnliche Priester sind. 90. Der ich Hochpriester bin u. in Trauer Opfer darbringen darf. 91. Dass ich es während der Trauer essen darf. 92. Dt. 26,14. 93. Lev. 10,20. 94. Wegen der Trauer.

P 96 — דמה M 97 || הן בקדש P 98 || להן 99
P אקריבתיה ופסלתיה || B 1 + וכו׳. M הן היום הקריבו
ואני לא הקרבתי || P 2 ו + || B 3 ואי׳ל הן P 4
— ו || B 5 + חקל P 6 || בקודש. M קדש חמור לא
M 7 — הודה ו || M 8 — אמר || M 9 להני קראי מתרצי
הכי מדוע || M 10 — במקום || M 11 — אל הקדש
פנימה || B 12 יצאת || P 13 אקריבתיה ופסלתיה || 14
B מרדייכו. P טרדייהו || M 15 — ואפי׳ באלה || 16
B + אלה ו || B 17 אין אני. P אני.

und im Heiligtum geblieben ist, so solltet ihr es im Heiligtum gegessen haben, wie mir befohlen wurde, dass es in Trauer gegessen werde. Er erwiderte: Vielleicht hast du es nur hinsichtlich der Nacht gehört, denn hinsichtlich des Tags ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom leichteren Zehnten, zu folgern: wenn die Gesetzlehre vom leichteren Zehnten sagt: *ich habe nichts davon in Trauer gegessen*, um wieviel mehr gilt dies vom strengeren Geheiligten. Hierauf: *Mošeh hörte dies und es war recht in seinen Augen.* Mošeh sagte nicht, er habe es nicht gehört, sondern schämte sich nicht und sagte, dass er es gehört und vergessen habe. — Sollten sie es doch verwahrt und [abends] gegessen haben!? Eine Unreinheit ereignete sich unverschuldet[95]. — Einleuchtend ist es nach den Rabbanan[96], dass es *diesen Tag* heisst, wieso aber heisst es *diesen Tag* nach R. Nehemja!? — Die Opfer des Tags[97]. — Einleuchtend ist es nach R. Nehemja, dass es *siehe, diesen Tag* heisst[97], wozu aber heisst es nach den Rabbanan *siehe, diesen Tag*[98]!?

הובא את דמה ׳ובקודש היתה אכול תאכלו אותה
בקודש כאשר צויתי באנינות יאכלוה אמר לו שמא
לא שמעת אלא בלילה דאי ביום קל וחומר ממעשר
הקל ומה מעשר הקל אמרה תורה °לא אכלתי באני Dt.
ממנו קודש חמור לא כל שכן מיד וישמע משה
°וייטב בעיניו לא בוש משה לומר לא שמעתי אלא c
[18]שמעתי ושכחתי איבעי [19]להו לשהוייה ולמיכלא
[20]טומאה באונס [21]באתה בשלמא [22]לרבנן היינו דכתיב
היום אלא[23]לרבי נחמיה מאי היום חובת היום בשלמא
[23]לרבי נחמיה היינו דכתיב הן היום אלא[23]לרבנן מאי
הן היום הכי קאמר הן[24]הקריבו אני הקרבתי: אמר
°מר היו לשלשתן שישרפו מאי שלשתן דתניא °ואת Lv.
שעיר החטאת דרש דרש משה שעיר זו [25]שעיר
נחשון חטאת זו חטאת שמיני דרש[26]שעיר של ראש
חודש יכול שלשתן נשרפו תלמוד לומר °והנה שרף ib.
אחד נשרף ולא שלשתן נשרפו דרש דרש שתי
דרישות למה אמר להו מפני מה חטאת זו נשרפה
ואלו מונחות[27]ואיני יודע[28]איזהי כשהוא אומר °ואתה 10.
נתן לכם לשאת את עון העדה[29]הוי אומר זה שעיר
של ראש חודש שפיר קאמרי ליה [30]רבי נחמיה

M 18 + אמר ‖ M 19 לכו ‖ B 20 + כאורתא. M לאורתא א״ל מומ׳ בתוך כך באונס ‖ P 21 — באתה ‖ P 22 לרבי נחמיה ‖ P 23 לרבנן ‖ M 24 + היום ‖ P 25 — שעיר ‖ M 26 + זה ‖ VP 27 ואינו ‖ 28 B איזהו. M איזוהי שנשרפה כשהוא ‖ M 29 + איזו היא שנושא את עון העדה ‖ M 30 + רבנן לר״ן.

Er meint es wie folgt: haben sie[99] es denn dargebracht, ich habe es ja dargebracht.

Der Meister sagte: So sollten ja alle drei verbrannt worden sein. Es wird gelehrt: [100]*Und nach dem Ziegenbock des Sündopfers forschte Mošeh*, Ziegenbock, das ist der Ziegenbock Nahšons[101]; Sündopfer, das ist das Sündopfer des achten Tags[102]; forschte, das ist der Ziegenbock des Neumonds. Man könnte glauben, dass alle drei verbrannt wurden, so heisst es:[103]*und siehe, er war verbrannt worden*, eines war verbrannt worden, nicht alle drei. *Forschen*[103] *forschte*, worauf deuten diese zwei Forschungen? — er sprach zu ihnen: Weshalb ist dieses Sündopfer verbrannt worden, während die anderen noch daliegen. Ich würde nicht gewusst haben, welches [verbrannt worden] war, wenn es aber heisst:[104]*und dieses hat er euch gegeben, um die Sünde der Gemeinde fortzuschaffen*, so sage man, dass es der Ziegenbock des Neumonds war[105]. — Sie haben ihm[106] ja treffend

95. Nachdem sie es für den Abend verwahrt hatten. 96. Nach welchen es sowol für ausserordentliche Opfer jenes Tags als auch für allzeitige Opfer nur am Tag u. nicht nachts erlaubt worden war. Die Lesart P lässt sich, wenigstens bei der 1. Frage, nicht aufrecht erhalten; hinsichtl. der 2. Frage vgl. Tosaphoth sv. בשלמא. 97. Das Opfer wegen des Tags, das Neumondopfer, war verbrannt worden, denn auf dieses erstreckte sich die Erlaubnis nicht. 98. Die Erlaubnis hing ja nicht mit der Eigenheit der Opfer, sondern mit der Tageszeit zusammen. 99. Das W. הן wird als Pronomen (statt הם) aufgefasst, u. zwar ist dies eine Antwort auf die oben erwähnte Frage, ob das Opfer etwa in Trauer dargebracht u. dadurch unrein geworden ist. 100. Lev. 10,16. 101. Die Opfer der Stammesfürsten, von welchen N. zuerst an die Reihe kam. 102. Der Einweihung, ein Gelegenheitsopfer. 103. Im Text wird das Qal in Verbindung mit dem Infinitiv gebraucht. 104. Num. 10,17. 105. Der diese Wirkung hatte. 106. RJ. u. RŠ. den RN.

לטעמיה דאמר קדשי שעה לא פסלה בהו אנינות:
אמר מר היה לו לאבלה לערב שפיר קאמרי ליה
קסבר אנינות לילה דאורייתא [30]דכתיב אחר והלא Zeb.100b
פינחס היה עמהן שפיר קאמרי ליה סבר לה [31]כרבי
[32]אליעזר דאמר רבי אליעזר אמר רבי חנינא לא
נתכהן פינחס עד שהרגו לזמרי דכתיב [Num.25.13] והיתה לו
ולזרעו אחריו ברית כהנת עולם רב אשי אמר עד
ששם שלום בין השבטים שנאמר [Jos.22.30] וישמע פינחס
הכהן ונשיאי העדה וראשי אלפי ישראל וגו׳ ואידך
נמי והכתיב והיתה לו ולזרעו אחריו כי כתיב ההוא
בברכה [33]הוא דכתיב ואידך נמי הא כתיב וישמע
פינחס הכהן החוא ליחס זרעו אחריו [34]: אמר רב
משה רבינו כהן גדול [35]וחולק בקדשי שמים היה
שנאמר [Lev.8.29] מאיל המלאים למשה היה למנה מיתיבי
והלא פינחס היה עמהן ואם איתא לימא והלא
משה רבינו היה עמהן דילמא שאני משה דטריד
בשכינה [36]דאמר מר משה בהשכמה [37]ירד מיתיבי לחם Sot.86a
אלהיו מקדשי הקדשים ומן הקדשים יאכל אם נאמרו
קדשי קדשים למה נאמר קדשים קלים ואם נאמרו
קדשים קלים למה נאמר קדשי קדשים [38]אילו לא
נאמר קדשים קלים הייתי אומר קדשי קדשים הוא
[39]דאוכל שהרי הותרו לזר [40]ולהן קדשים קלים לא
יאכל ואילו לא נאמרו קדשי קדשים הייתי אומר

30 M היא והלא ‖ 31 M כי הא דא״ר אלעא א״ר חנינא ‖ 32 B אלעזר ‖ 33 M — הוא ד ‖ 34 M + כתיב ‖ 35 M + היה ‖ 36 M + הוה ‖ 37 B + עלה ‖ 38 M אם נאמר קדשי קדשים ולא ובהשכמה ‖ 39 M — ד ‖ 40 M ולאו ק״ק הוא אוכל ואם נאמר קדשים קלים הייתי אומר.

erwidert!? — R. Nehemja vertritt hierbei seine Ansicht, denn er sagt, das Geheiligte für den damaligen Tag war durch die Trauer nicht untauglich geworden[107].

Der Meister sagte: So konnte man es ja abends essen. Sie haben ihm ja treffend erwidert!? — Er ist der Ansicht, die Trauer während der Nacht ist aus der Gesetzlehre[108]. — Eine andere Begründung: Pinḥas war ja bei ihnen. Sie haben ihm ja treffend erwidert!? — Er ist der Ansicht R. Eliêzers, denn R. Eliêzer sagte im Namen R. Ḥaninas: Pinḥas ist in die Priesterschaft eingesetzt worden erst nachdem er Zimri getötet hatte[109], denn es heisst:[110] *es soll ihm und seinen Nachkommen nach ihm eine Zusicherung ewiger Priesterschaft sein.* R. Aši sagte: Erst nachdem er Frieden zwischen den Stämmen gestiftet hatte, denn es heisst:[111] *und es hörten Pinḥas, der Priester, und die Fürsten der Gemeinde, die Häupter der Tausendschaften in Jisraël*[112] *&c.* — Es heisst ja aber: *es soll ihm und seinen Nachkommen &c. sein*!? — Dies war nur ein Segen[113]. — Und jener, es heisst ja auch: *und es hörten Pinḥas, der Priester*!? — Dies zur Legitimirung seiner Nachkommen nach ihm.

Rabh sagte: Unser Meister Mošeh war Hochpriester und erhielt einen Anteil vom Geheiligten des Himmels, denn es heisst:[114] *vom Widder der Einweihung war sie Mošeh zuteil.* Man wandte ein: [Wieso sagten sie demnach:] Pinḥas war bei ihnen, sie sollten doch sagen: unser Meister Mošeh[115] war bei ihnen!? — Vielleicht verhielt es sich bei Mošeh anders, da er mit der Gottheit beschäftigt war. Der Meister sagte nämlich: Mošeh kam nur bei Morgenanbruch[116] herunter. Man wandte ein:[117] *Die Speise seines Gottes, vom Hochheiligen und vom Heiligen darf er essen.* Wozu wird dies, wenn es vom Hochheiligen gesagt wird, vom Minderheiligen gesagt, und wenn vom Minderheiligen, vom Hochheiligen gesagt? — würde es vom Minderheiligen nicht gesagt worden sein, so könnte man glauben, er dürfe nur Hochheiliges essen, da es einem Laien[118] und ihnen erlaubt ist, Minderheiliges aber dürfe er nicht essen; und würde es vom Hochheiligen nicht gesagt worden sein, so könnte man glauben, er

107. Untauglich werden konnte nur das für immer darzubringende Neumondopfer. 108. Es war also auch abends verboten. 109. Cf. Num. 25,7 ff. 110. Num. 25,13. 111. Jos. 22,30. 112. Die Benennung "der Priester" kommt von ihm selber vorher nicht vor. 113. Eine Botschaft, jedoch war er dann noch nicht eingesetzt worden. 114. Lev. 8,29. 115. Der ebenfalls Priester war u. das Opferfleisch essen konnte. 116. Er hielt sich zum Empfang der Gesetzlehre bei Gott auf u. hatte keine Zeit für das Essen der Opfer. 117. Lev. 21,22. 118. Nach der Auffassung des Fragenden ist darunter Mošeh zu verstehen, der nach der oben angezogenen Schriftstelle einen Anteil von hochheiligen Opfern erhielt.

בקדשים קלים יהא אוכל שהן קלים בקדשי קדשים
לא יהא אוכל לכך נאמר קדשי קדשים ולכך נאמר
קדשים קלים קתני מיהא שהרי הותרו לזר ולהן
לאו משה אמר רב ששת לא בבמה[119] לזר ובדברי
האומר יש מנחה בבמה מיתיבי מרים מי הסגירה
אם תאמר משה[120] הסגירה משה זר הוא ואין זר
רואה את הנגעים ואם תאמר אהרן הסגירה אהרן
קרוב הוא ואין קרוב רואה את הנגעים אלא בבוד
גדול חלק לה הקדוש ברוך הוא למרים אותה שעה
אני[121] כהנה ואני מסגירה אני חולטה ואני פוטרה קתני
מיתת משה זר[122] ואין זר רואה את הנגעים אמר רב
נחמן בר יצחק שאני מראות נגעים דאהרן ובניו
בתובין בפרשה מיתיבי חמש שמחות היתה אלישבע
יתירה על בנות ישראל[123] בבמה מלך אישה כהן גדול
בנה סגן בן בנה משוח מלחמה ואחיה נשיא שבט
ואבילה על שני בניה קתני מיתת יבמה מלך[124] מלך
אין כהן גדול לא אימא אף מלך: בתנאי ויחר אף
ה' במשה רבי יהושע בן קרחה אומר כל חרון אף
שבתורה נאמר בו רושם וזה לא נאמר בו רושם
רבי שמעון בן יוחי אומר אף זה נאמר בו רושם
שנאמר הלא אהרן אחיך הלוי והלא כהן הוא הכי
קאמר אני אמרתי אתה כהן והוא לוי עכשיו הוא
כהן ואתה לוי וחכמים אומרים לא נתכהן משה
אלא שבעת ימי המלואים בלבד ויש אומרים לא
פסקה כהונה אלא מזרעו של משה שנאמר ומשה

M 41 — לזר M 42 זר הוא וזר אינו רואה בנגעים
M 43 + אמר || B 44 כהן || M 45 + הוא || 46
M + ואבל אחד || P 47 — מלך.

durfte nur Minderheiliges essen, weil sie weniger heilig sind, Hochheiliges aber durfte er nicht essen; daher wird es sowol vom Hochheiligen als auch vom Minderheiligen gesagt. Hier wird also gelehrt: da es einem Laien und ihnen erlaubt ist, worunter wahrscheinlich Mošeh zu verstehen ist!? R. Šešeth erwiderte: Nein, bei einem Privataltar, und zwar nach demjenigen, welcher sagt, auf den Privataltären wurden Speisopfer[119] dargebracht. Man wandte ein: Wer hat die Mirjam[120] abgeschlossen; wollte man sagen, Mošeh habe sie abgeschlossen, so war er ja Laie, und ein Laie darf nicht den Aussatz besichtigen; wollte man sagen, Ahron habe sie abgeschlossen, so war er ja verwandt und ein Verwandter darf den Aussatz nicht besichtigen? Vielmehr hat der Heilige, gebenedeiet sei er, Mirjam eine grosse Ehrung erwiesen, indem er dann [sagte:] ich will ihr Priester sein, ich schliesse sie ab, ich entscheide es[121] und ich befreie sie. Hier wird also gelehrt, dass Mošeh Laie war und ein Laie den Aussatz nicht besichtigen dürfe!? R. Nahman b. Jiṣḥaq erwiderte: Anders verhält es sich bei der Besichtigung des Aussatzes, bezüglich dessen Ahron und seine Söhne im Abschnitt genannt werden. Man wandte ein: In fünf Beziehungen war Elišebâ[122] bedeutender als die übrigen Töchter Jisraéls: ihr Schwager war König, ihr Gatte Hochpriester, ihr Sohn Priestervorsteher, ihr Enkel Kriegsgesalbter[123] und ihr Bruder Stammesfürst, und sie trauerte über ihre beiden Söhne. Hier wird gelehrt, dass ihr Schwager König war, also nur König und nicht Hochpriester!? — Lies: auch König.

Hierüber[124] streiten folgende Autoren:[125] *Da entbrannte der Zorn des Herrn wider Mošeh.* R. Jehošuâ b. Qorḥa sagte: Wenn irgendwo in der Schrift von Zorn die Rede ist, so wird auch die Folge angegeben, hierbei aber wird die Folge nicht angegeben. R. Šimôn b. Johaj sagte: Auch hierbei wird die Folge angegeben, denn es heisst:[126] *ist nicht dein Bruder Ahron, der Levit, da.* Er war ja Priester? Vielmehr sprach er zu ihm wie folgt: Ich dachte dich zum Priester und ihn zum Leviten zu machen, nun aber soll er Priester und du Levit sein. Die Weisen sagen, Mošeh war nur für die sieben Einweihungstage zum Priester eingesetzt worden[127]. Manche sagen, die Priesterschaft hörte erst bei der Nachkommenschaft Mošes[128] auf, denn es heisst:[125] *und die Söhne Mošes, des Gottes-*

119. Hochheilige Opfer; bei diesen verrichteten Laien den Dienst u. sie assen auch die zurückbleibenden Teile. 120. Als sie aussätzig war; cf. Num. 12,10 ff. 121. Dass sie aussätzig u. unrein ist. 122. Die Frau Ahrons. 123. Der die Funktionen eines Kriegsgeistlichen auszuüben hat (Dt. 20,2 ff.), dies war Pinḥas. 124. Ob Mošeh Priester war. 125. Ex. 4,14. 126. Er war niemals zum Priester bestimmt worden. 127. Er selber war Priester. 128. iChr. 23,14.

איש האלהים בניו יקראו על שבט הלוי ואומר
משה ואהרן בכהניו ושמואל בקראי שמו מאי ואומר Ps.99.6
ובי תימא לדורות הוא דכתיב ואומר משה ואהרן
בכהניו וכל חרון[129]אף שבתורה נאמר בו רושם והכתיב
ויצא (משה) מעם פרעה בחרי אף ולא אמר ליה Ex.11.8
ולא מידי אמר ריש לקיש כסטרו ויצא ומי אמר ריש
לקיש הכי והכתיב ונצבת לקראתו על שפת היאר Ex.7.15
ואמר ריש לקיש מלך הוא והסכיר לו פנים ורבי
יוחנן אמר רשע הוא והעיז פניך בו איפוך: אמר Meg.9b
רבי ינאי לעולם תהא אימת מלכות עליך דכתיב
וירדו כל עבדיך אלה אלי ואילו לדידיה לא קאמר Ex.11.8
ליה רבי יוחנן אמר מהכא ויד ה' היתה אל אליהו 1K.18.46
וישנם מתניו וירץ לפני אחאב: אמר עולא בקש
משה מלכות ולא נתנו לו דכתיב אל תקרב הלם Ex.3.5
ואין הלום אלא מלכות שנאמר מי אנכי ה' אלהים Sam.7.18
[וגו'] כי הביאתני עד הלם מתיב[47]רבא רבי ישמעאל
אומר יבמה מלך אמר[48]רבא לו ולזרעו[49]קאמר וכל
היכא דכתיב[50]הלום עד עולם הוא והא גבי שאול
דכתיב הבא עוד הלם איש הוא אין[51]זרעו לא איבעית Sam.10.22
אימא הא הוה איש בשת ואיבעית אימא שאני
שאול דאפילו בגויה לא[52]קאים כדרבי אלעזר אמר Meg.13b
רבי הנינא[53]בשעה שפוסקים גדולה לאדם פוסקים לו
ולזרעו עד סוף כל הדורות שנאמר לא ינרץ מצדיק 36.7

|| רבה M 47 || רבה בר עולא V 48
|| אף — P 46
|| קאמרינן M 49
|| הלום. M + עד. B — P 50 הלום
|| בניו M 51 || קאמ׳ P קמא. M 52
|| לדורות הוא
|| דאר״א אר״ח. M 53 +

manns, wurden nach dem Stamm Levis genannt. Ferner heisst es:[129]*Mošch und Ahron waren unter seinen Priestern, und Šemuél unter den Anrufern seines Namens.* — Wozu ist das "ferner"[130]nötig? — Man könnte glauben, jener stehe wegen der nachfolgenden Generationen[131]geschrieben, so heisst es auch: *Mošch und Ahron unter seinen Priestern.* — Wird denn überall, wo in der Schrift von Zorn die Rede ist, die Folge angegeben, es heisst ja:[132]*und er ging von Pharcô in glühendem Zorn*; er sagte ihm nichts!? Reš-Laqiš erwiderte: Er versetzte ihm einen Backenstreich und ging. — Kann Reš-Laqiš dies denn gesagt haben, es heisst ja:[133]*und stelle dich ihm gegenüber am Ufer des Flusses*, und hierzu sagte Reš-Laqiš: er[134]ist ein König, erweise ihm ein freundliches Gesicht; R. Johanan aber erklärte: er ist ein Frevler, sei grob gegen ihn. — Wende es um[135].

R. Jannaj sagte: Stets habe Ehrfurcht vor dem König, denn es heisst:[132]*und alle diese deine Knechte werden zu mir herabkommen*, von ihm selber aber sagte er es nicht. R. Johanan entnimmt dies aus folgendem:[136]*und die Hand Gottes kam über Elijahu, und er schnürte seine Lenden und lief vor Aḥáb her.*

Ûla sagte: Mošeh wollte das Königtum, aber es wurde ihm nicht gewährt, denn es heisst:[137]*tritt nicht hierher*, und unter *hierher* ist das Königtum zu verstehen, wie es heisst:[138]*wer bin ich, Gott, mein Herr &c. dass du mich bis hierher gebracht hast.* Rabba[139]wandte ein: R. Jišmâél[140]sagte: ihr Schwager war König!? Raba erwiderte: Er meint es, für ihn und seine Nachkommen. — Ist denn überall, wo es *hierher* heisst, das ewige [Königtum] zu verstehen, bei Šaúl heisst es ja:[141]*ist ein Mann hierher gekommen*, und nur er besass es, nicht aber seine Nachkommen!? — Wenn du willst, sage ich: Išbošeth[142]besass es ja, und wenn du willst, sage ich: anders verhielt es sich bei Šaúl, auch ihm selber blieb es nicht erhalten. Dies nach R. Eleâzar, der im Namen R. Haninas sagte: Wenn man einem Menschen Würde zuteilt, so teilt man sie ihm und seinen Nachkommen zu, bis ans Ende aller Generationen, wie es heisst:[143]*er zieht seine Augen von den Frommen nicht zurück, und Könige auf dem Thron &c.* Wenn

129. Ps. 99,6. 130. Der Beleg aus einem 2. Schriftvers. 131. Als genealogische Aufzeichnung aus späterer Zeit. 132. Ex. 11,8. 133. Ib. 7,15. 134. Zu ergänzen: Gott sprach zu ihm. 135. R-L. vertritt die 2. Ansicht. 136. iReg. 18,46. 137. Ex. 3,5. 138. iiSam. 7,18; dies sprach David, als ihm das dynastische Königtum verkündet wurde. 139. So richt. nach allen Handschriften. 140. Als Autor der oben angezogenen Lehre wird RJ. nicht genannt; viell. hatte der Text ursprüngl. ר״י u. soll R. Jose heissen; cf. *Seder ôlam* ed. RATNER p. 34 Anm. 37. 141. iSam 10,22. 142. Der Sohn Šaúls. 143. Ij. 36,7.

er aber hochmütig ist, so erniedrigt ihn der Heilige, gebenedeiet sei er, wie es heisst: *gefesselt in Ketten und gefangen in Strikken des Elends.*

GEBRECHENBEHAFTETE, EINERLEI OB &C. GEBRECHEN. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: *Jeder Mann*, dies schliesst Gebrechenbehaftete ein. In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich des Essens[144], so heisst es ja bereits:[145] *die Speise seines Gottes, vom Hochheiligen &c. darf er essen*, wahrscheinlich also hinsichtlich der Beteiligung. Ein Anderes lehrt: *Jeder Mann*, dies schliesst Gebrechenbehaftete ein. In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich des Essens, so ist dies ja bereits gesagt worden, wenn hinsichtlich der Beteiligung, so ist dies ja bereits gesagt worden. Vielmehr, man könnte glauben, dies gelte nur von einem, der gebrechenfrei war und mit einem Gebrechen behaftet worden ist, woher dies von einem Gebrechenbehafteten seit jeher? — es heisst: *jeder Mann*. Ein Anderes lehrt: *Jeder Mann*, dies schliesst einen Gebrechenbehafteten ein. In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich des Essens, so ist dies ja bereits gesagt worden, wenn hinsichtlich der Beteiligung, so ist dies ja bereits gesagt worden, wenn hinsichtlich eines Gebrechenbehafteten seit jeher, so ist dies ja bereits gesagt worden. Vielmehr, man könnte glauben, dies gelte nur von einem mit einem dauernden Gebrechen Behafteten, woher dies von einem mit einem vorübergehenden Gebrechen Behafteten? — es heisst: *jeder Mann*. — Wohin denn[146]!? R. Šešeth erwiderte: Man wende es um. R. Aši erklärte: Tatsächlich braucht man es nicht umzuwenden, denn dies[147] ist nötig; man könnte glauben, er gleiche einem Unreinen; wie ein Unreiner[148], solange er nicht rein ist, nicht essen darf, ebenso dürfe auch dieser, solange er nicht tauglich ist, nicht essen, so lehrt er uns.

WER NICHT GEEIGNET IST &C. Etwa nicht, ein Gebrechenbehafteter ist ja für den Dienst nicht geeignet, dennoch ist er beteiligt!? Und ist ferner jeder, der für den Dienst geeignet ist, beteiligt, der Unreine ist ja bei Gemeindeopfern[151] für den Dienst geeignet, dennoch ist er unbeteiligt!? — Gemeint ist die Eignung zum Essen[152]. — Ein Minderjähriger[153] ist ja zum Essen geeignet, dennoch ist er nicht beteiligt!? — Dies[154] lehrt er ja nicht. Da du nun zu dieser Erklärung gekommen bist, so

עינו ואת מלבים לכסא וגו׳ ואם הגיס דעתו הקדוש
ברוך הוא משפילו שנאמר ואם אסורים בזקים ילכדון
בחבלי עני: בעלי מומין בן בעלי מומין בו׳: מנא
הני מילי דתנו רבנן כל זכר לרבות בעלי מומין
למאי אי לאכילה הרי כבר נאמר לחם אלהיו מקדשי
הקדשים [וגו׳] יאכל אלא לחלוקה תניא אידך כל
זכר לרבות בעלי מומין למאי אי לאכילה הרי כבר
אמור אי לחלוקה הרי כבר אמור שיכול אין לי
אלא תם ונעשה בעל מום מעיקרו מנין תלמוד לומר
כל זכר תניא אידך כל זכר לרבות בעל מום למאי
אי לאכילה הרי כבר אמור ואי לחלוקה הרי כבר
אמור ואי לבעל מום מעיקרו הרי כבר אמור שיכול
אין לי אלא בעל מום קבוע בעל מום עובר מנין
תלמוד לומר כל זכר בלפי לויא אמר רב ששת
איפוך רב אשי אמר לעולם לא תיפוך ואיצטריך
סלקא דעתך אמינא כי טמא מה טמא כמה דלא
טהור לא אכיל אף הכי נמי כמה דלא מתקן לא
אכיל קא משמע לן: כל שאינו ראוי כו׳: ולא והרי
בעל מום דלא ראוי לעבודה וחולק ותו הא ראוי
לעבודה חולק הרי טמא בקרבנות ציבור דראוי
לעבודה ואינו חולק ראוי לאכילה קאמר והא קטן
דראוי לאכילה ואינו חולק הא לא קתני השתא

B 54 עינו | V 55 + אלא לב״ם מעיקרא B 56 + בעל מום | M 57 ליא | M 58 טהר | M 59 דאינו | M 60 קאמרינן | B 61 והרי | P 62 + רבי | P 63 קשיא.

he, gebenedeiet sei er, wie es heisst: *gefesselt in Ketten und gefangen in Strikken des Elends.*

GEBRECHENBEHAFTETE, EINERLEI OB &C. GEBRECHEN. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: *Jeder Mann*, dies schliesst Gebrechenbehaftete ein. In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich des Essens[144], so heisst es ja bereits:[145] *die Speise seines Gottes, vom Hochheiligen &c. darf er essen*, wahrscheinlich also hinsichtlich der Beteiligung. Ein Anderes lehrt: *Jeder Mann*, dies schliesst Gebrechenbehaftete ein. In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich des Essens, so ist dies ja bereits gesagt worden, wenn hinsichtlich der Beteiligung, so ist dies ja bereits gesagt worden. Vielmehr, man könnte glauben, dies gelte nur von einem, der gebrechenfrei war und mit einem Gebrechen behaftet worden ist, woher dies von einem Gebrechenbehafteten seit jeher? — es heisst: *jeder Mann*. Ein Anderes lehrt: *Jeder Mann*, dies schliesst einen Gebrechenbehafteten ein. In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich des Essens, so ist dies ja bereits gesagt worden, wenn hinsichtlich der Beteiligung, so ist dies ja bereits gesagt worden, wenn hinsichtlich eines Gebrechenbehafteten seit jeher, so ist dies ja bereits gesagt worden. Vielmehr, man könnte glauben, dies gelte nur von einem mit einem dauernden Gebrechen Behafteten, woher dies von einem mit einem vorübergehenden Gebrechen Behafteten? — es heisst: *jeder Mann*. — Wohin denn[146]!? R. Šešeth erwiderte: Man wende es um. R. Aši erklärte: Tatsächlich braucht man es nicht umzuwenden, denn dies[147] ist nötig; man könnte glauben, er gleiche einem Unreinen; wie ein Unreiner[148], solange er nicht rein ist, nicht essen darf, ebenso dürfe auch dieser, solange er nicht tauglich ist, nicht essen, so lehrt er uns.

WER NICHT GEEIGNET IST &C. Etwa nicht, ein Gebrechenbehafteter ist ja für den Dienst nicht geeignet, dennoch ist er beteiligt!? Und ist ferner jeder, der für den Dienst geeignet ist, beteiligt, der Unreine ist ja bei Gemeindeopfern[151] für den Dienst geeignet, dennoch ist er unbeteiligt!? — Gemeint ist die Eignung zum Essen[152]. — Ein Minderjähriger[153] ist ja zum Essen geeignet, dennoch ist er nicht beteiligt!? — Dies[154] lehrt er ja nicht. Da du nun zu dieser Erklärung gekommen bist, so

144. Ib. V. 8. 145. Lev. 6,22. 146. Wenn ein anderer Priester ihn zum Essen lädt. 147. Lev. 21,22. 148. Ein Priester mit einem vorübergehenden Gebrechen sollte doch eher einen Anteil erhalten als einer mit einem dauernden Gebrechen. 149. Die Folgerung hinsichtl. eines Priesters mit einem vorübergehenden Gebrechen. 150. Der ebenfalls nur vorübergehend ungeeignet ist. 151. Die in Unreinheit dargebracht werden dürfen. 152. Von den heiligen Opfern. 153. Statt des ganz sinnlosen רבי in P ist viell. רביא, Kind, zu lesen, wonach קטן eine Glosse wäre. 154. Dass jeder, der zum Essen

דאתית להכי לעולם כדקאמר מעיקרא אי משום טמא טמא לא קתני ואי משום בעל מום רחמנא רבייה: אפילו טמא בשעת זריקת דמים וטהור בשעת הקטר חלבים אינו חולק: הא טהור בשעת זריקת דמים וטמא בשעת הקטר חלבים חולק מתניתין דלא כאבא שאול דתניא אבא שאול אומר לעולם אינו אוכל עד שיהא טהור משעת זריקה עד שעת הקטר חלבים דאמר קרא המקריב את דם השלמים ואת החלב דאפילו הקטר חלבים נמי בעי: בעי רב אשי נטמא בינתיים מהו בשעת זריקה ובשעת הקטרה בעינן והאיכא או דלמא עד שיהא טהור משעת זריקה ועד שעת הקטר חלבים תיקו: אמר רב האי דינא מרבי אלעזר ברבי שמעון גמירנא בבית הכסא בא טבול יום ואמר תן לי ממנחה ואוכל אמר לו ומה אם במקום שיפה כחך בחטאתך דחיתיך מחטאת ישראל מקום שהורע כחך במנחתך אינו דין שאדיחך ממנחת ישראל ומה אם דחיתני מחטאת ישראל שכשם שיפה כחי כך יפה כחך תדחיני ממנחה שכשם שהורע כחי כך הורע כחך הרי הוא אומר לכהן המקריב אתה לו תהיה בא הקרב ואכול תן לי מחטאת ישראל ואוכל ומה במקום שהורע כחי במנחתי דחיתיך ממנחת ישראל

P 64 — זריקה ועד שעת ‖ B 65 רבא. P רב ‖ P 66 M 69 ‖ דנתה + B 68 ‖ דאמר + B 67 ‖ אליעזר M 71 ‖ ומה — P 70 ‖ ממנחת ישראל ואוכל אומר P 72 ‖ הכהן ‖ ממנחת ישראל שכשם P 73 יהיה P 74 ‖ ממנחת . ‖ B 75 + א״ל ‖ P 76 כחך במנחתך.

kann es auch bei der vorherigen Auffassung bleiben[155], denn vom Unreinen ist nichts einzuwenden, da dies[156] nicht gelehrt wird, und vom Gebrechenbehafteten ebenfalls nicht, da der Allbarmherzige ihn einbegriffen hat[157].

SELBST WER BEIM BLUTSPRENGEN UNREIN WAR UND BEIM AUFRÄUCHERN DER FETTSTÜCKE REIN IST, ERHÄLT KEINEN ANTEIL. Demnach erhält er einen Anteil, wenn er beim Blutsprengen rein war und beim Aufräuchern der Fettstücke unrein ist, somit vertritt unsre Mišnah nicht die Ansicht des Abba-Šaúl, denn es wird gelehrt: Abba-Šaúl sagt, er dürfe davon nur dann essen, wenn er vom Blutsprengen bis zum Aufräuchern der Fettstücke rein war, denn es heisst:[158] *der das Blut des Friedensopfers und das Fett darbringt*, auch die Aufräucherung der Fettstücke ist erforderlich.

R. Aši fragte: Wie ist es[159], wenn er inzwischen[160] unrein war: muss er zur Zeit des Sprengens und zur Zeit des Aufräucherns rein sein, was hierbei der Fall ist, oder muss er es vom Blutsprengen bis zum Aufräuchern der Fettstücke sein? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Rabh sagte: Folgendes lernte ich im Abort von R. Eleâzar b. R. Šimôn: Wenn ein am selben Tag Untergetauchter kommt[161] und spricht: gib mir vom Speisopfer[162], dass ich davon esse, so erwidert er[163] ihm: wenn ich dich vom Sündopfer eines Jisraéliten zurückweisen[164] kann, wo bei deinem eignen Sündopfer dein Anrecht stark ist[165], um wieviel mehr kann ich dich vom Speisopfer eines Jisraéliten zurückweisen, wo auch bei deinem eignen Speisopfer dein Anrecht schwach ist[166]. — Wieso willst du, wenn du mich vom Sündopfer eines Jisraéliten zurückweisen kannst, wobei dein Anrecht ebenso stark ist wie mein Anrecht, mich vom Speisopfer[167] zurückweisen, wobei dein Anrecht ebenso schwach ist wie mein Anrecht!? — Es heisst:[167] *dem Priester, der es darbringt, soll es gehören*; geh, bring es dar und iss davon[168]. — Gib mir vom Sündopfer eines Jisraéliten, dass ich davon esse. — Wenn ich dich vom Speisopfer eines Jisraéliten zurückweisen kann, wo bei meinem

geeignet ist, einen Anteil erhalte. 155. Dass unter "geeignet" die Eignung zum Tempeldienst zu verstehen sei. 156. Dass jeder, der zum Tempeldienst geeignet ist, einen Anteil erhalte. 157. Cf. S. 333 Z. 4. 158. Lev. 7,33. 159. Nach der Ansicht A-Š.s. 160. Zwischen dem Blutsprengen u. dem Aufräuchern der Fettstücke. 161. Zu einem reinen Priester derselben Priesterwache. 162. Das für einen Jisraéliten dargebracht worden ist. 163. Der Priester von dem dieser es verlangt. 164. Da er es nicht darbringen u. daher davon nicht essen darf. 165. Da einem Priester, der für sich selber ein Opfer darbringt, die Opferteile gehören, auch wenn er zur diensttuenden Priesterwache nicht gehört. 166. Da es vollständig darzubringen ist u. er davon nichts erhält; cf. Lev. 6,16. 167. Lev. 7,9. 168. Und da er dies nicht darf, so erhält er nichts.

eignen Speisopfer mein Anrecht schwach ist[169], um wieviel mehr kann ich dich vom Sündopfer eines Jisraéliten zurückweisen, wo bei meinem eignen Sündopfer mein Anrecht stark ist. — Wieso willst du, wenn du mich vom Speisopfer eines Jisraéliten zurückweisen kannst, wobei mein Anrecht ebenso schwach ist wie dein Anrecht, mich vom Sündopfer eines Jisraéliten zurückweisen, wobei mein Anrecht ebenso stark ist wie dein Anrecht!? — Es heisst:[169] *der Priester, der die Entsündigung vollzieht, soll es davon*; geh, vollziehe die Entsündigung und iss davon. — Gib mir von Brust und Schenkel[170], dass ich davon esse. — Wenn ich dich vom Sündopfer eines Jisraéliten[171] zurückweisen kann, wo bei deinem eignen Sündopfer dein Anrecht stark ist, um wieviel mehr kann ich dich vom Friedensopfer zurückweisen, wo bei deinem eignen Friedensopfer dein Anrecht schwach ist, da du davon nur Brust und Schenkel erhältst. — Wieso willst du, wenn du mich vom Sündopfer zurückweisen kannst, wobei mein Anrecht bezüglich meiner Weiber und Sklaven schwach ist[172], mich auch von Brust und Schenkel zurückweisen, wobei mein Anrecht bezüglich meiner Weiber und Sklaven stark ist!? — Es heisst:[173] *dem Priester, der das Blut des Friedensopfers sprengt, soll es gehören*; geh, spreng es und iss davon. Der am selben Tag Untergetauchte geht dann fort mit seinen [Schlüssen aus] Leichterem und Schwererem auf dem Haupt, rechts vom Leidtragenden und links vom der Sühne Ermangelnden[174][begleitet]. R. Ahaj wandte ein: Er sollte doch[175]fortsetzen: gib mir von der Erstgeburt. dass ich davon esse. Dieser kann ihm erwidern: Wenn ich dich vom Sündopfer eines Jisraéliten zurückweisen kann, wobei mein Anrecht bezüglich meiner Weiber und Sklaven schwach ist, um wieviel mehr kann ich dich von der Erstgeburt zurückweisen, wo bei meiner eignen Erstgeburt mein Anrecht stark ist, denn sie gehört vollständig mir. — Wieso willst du, wenn du mich vom Sündopfer zurückweisen kannst, wobei mein Anrecht ebenso schwach ist wie dein Anrecht, mich von der Erstgeburt zurückweisen, bei der mein Anrecht ebenso stark ist wie dein Anrecht. — Es heisst:[176] *das Blut sollst du auf den Altar sprengen, ihr Fett sollst du aufräuchern und das Fleisch gehört dir*; geh, spreng es und iss davon. — Jener kann erwidern: es heisst ja nicht, dass das Fleisch dem Priester, der [das Blut] sprengt, gehöre, sondern: *und das Fleisch gehöre dir*, selbst

מקום שיפה[77]כחי בחטאתי אינו דין שאדיחך מחטאת
ישראל[78]ומה אם[79]שדחיתני ממנחת ישראל שכשם
שהורע כחך כך הורע כחי תדחיני מחטאת ישראל
שכשם שיפה כחך כך יפה כחי הרי הוא אומר
[80]הכהן המחטא אתה[80]יאכלנה בא חטא[81]ואכול[81]תן לי Lv. 6,
מחזה ושוק ואוכל[82]ומה במקום שיפה כחך בחטאתך
דחיתיך[82]מחזה ושוק מקום שהורע כחך בשלמים
שאין לך בהן אלא חזה ושוק אינו דין שאדיחך
[83]מה אם דחיתני מחטאת[84]שכן הורע כחי אצל נשיי
ועבדיי תדחיני מחזה ושוק שכן יפה כחי אצל נשיי
ועבדיי הרי הוא אומר[85]לכהן הזרק את דם השלמים Ib. 7,
לו יהיה בא זרוק ואבול יצא טבול יום[85]קוליו וחמוריו
על ראשו אונן מימינו מחוסר בפרה משמאלו[86]פריך Ket. 4
רב[86]אחאי לימא ליה תן לי מבכור ואוכל משום Qid. 1
דאמר[87]ליה ומה במקום שהורע כחי בחטאת אצל
נשיי ועבדיי[87]דחיתיך מחטאת ישראל מקום שיפה
כחי בבכור דכוליה דילי היא אינו דין שאדחך ממנו
ומה אם דחיתני מחטאת שכשם שהורע כחך[88]כך
הורע כחי תדיחני מבכור שכשם שיפה כחך[88]כך
יפה כחי הרי הוא אומר[89]ו[את דמם תזרק על Nm. 18, 17,18
המזבח [ואת חלבם] תקטיר ובשרם יהיה לך כא
זרוק ואכול ואידך פריך מי כתיב ובשרם לכהן
הזורק ובשרם יהיה לך כתיב אפילו לכהן אחר

77 כחך במנחתך כחטאת אינו B 78 + אי"ל P — ומה...מחטאת ישראל || M 79 — ש || P 80 יאכל || P 81 ואוכלני || VM 82 מחטאת ישראל || M 83 + מהן ו || M 84 + ישראל || M 85 + בפחי נפש || M 86 אחי || P 87 + ו || M 88 — כך.

169. Lev. 6,19. 170. Vom Friedensopfer eines Jisraéliten. 171. So richt. nach Cod. M u. anderen Handschriften. 172. Da er diesen davon nichts geben darf. 173. Lev. 7,14. 174. Auch diese sind unter Berufung auf die angeführten Schriftverse abzuweisen. 175. Diese Lehre von der Zurückweisung eines am selben Tag untergetauchten Priesters. 176. Num. 18,17,18.

Bar. 24a Sab. 40a 150a Qid. 33a Az. 44b

וחיבי עביד הכי והאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן בכל מקום מותר להרהר חוץ ממרחץ ומבית הכסא לאונסו שאני:

Fol. 103 [ij]

לֹ שלא זכה המזבח בבשרה לא זכו כהנים

Lv. 7, 8

[80]בעורה שנאמר [81]עולת איש עולה [82]שזכה לאיש עולה שנשחטה שלא לשמה אף על פי שלא [83]עלת לבעלים [84]עורה לכהנים אחד עולת האיש ואחד [iij] [85]עולת האשה עורותיהן לכהנים: [86]עורות קדשים קלים לבעלים [87]עורות קדשי קדשים לכהנים קל וחומר ומה [88]אם עולה שלא [89]זכו בבשרה זכו בעורה קדשי קדשים שזכו [90]בבשרן אינו דין שיזכו בעורן אין [91]מזבח [92]מוכיח שאין לו עור [93]בכל מקום:

גמרא. תנו רבנן עולת איש פרט לעולת הקדש דברי רבי יהודה רבי יוסי [94]ברבי יהודה אומר פרט לעולת גרים מאי פרט לעולת הקדש אמר רבי חייא בר יוסף פרט לעולה הבאה מן המותרות הניחא למאן דאמר מותרות לנדבת ציבור אזלי אלא למאן דאמר מותרות לנדבת יחיד אזלי מאי איכא

P 89 בעורות B 90 שעלתה P 91 עלה. B עלתה — M 95 || P 92 עורו || P 93 עולו || M 94 + ו || P 96 זכה || B 97 אם || B 97 בבשרה א"ד שיזכו בעורה || P 98 + ל. M + ה || B 99 יוכיח || P 1 מכל || P 2 בר.

einem anderen Priester. — Wieso tat er dies[177], Rabba b. Bar-Hana sagte ja im Namen R. Johanans, dass man überall, nur nicht in einem Badehaus und in einem Abort nachdenken[178] dürfe!? — Anders ist es, wenn es gezwungen geschieht[179].

WENN DER ALTAR VOM FLEISCH NICHTS ERHÄLT[180], ERHALTEN DIE PRIESTER NICHT DIE HAUT, DENN ES HEISST:[181] *das Brandopfer eines Manns*, WENN ES DAS BRANDOPFER EINES MANNS GEWORDEN IST[182]. WENN EIN BRANDOPFER AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTET WORDEN IST, SO GEHÖRT DIE HAUT, OBGLEICH ES DEM EIGENTÜMER NICHT ANGERECHNET WORDEN IST, DEN PRIESTERN. SOWOL VOM BRANDOPFER EINES MANNS ALS AUCH VOM BRANDOPFER EINER FRAU ERHALTEN DIE PRIESTER DIE HAUT. DIE HAUT VON MINDERHEILIGEN OPFERN GEHÖRT DEN EIGENTÜMERN, DIE HAUT VON HOCHHEILIGEN OPFERN GEHÖRT DEN PRIESTERN. DIES IST [DURCH EINEN SCHLUSS] VOM SCHWEREREN AUF DAS LEICHTERE ZU FOLGERN: WENN SIE VOM BRANDOPFER, VON DEM SIE DAS FLEISCH NICHT ERHALTEN, DIE HAUT ERHALTEN, UM WIEVIEL MEHR ERHALTEN SIE VON HOCHHEILIGEN OPFERN, VON WELCHEN SIE DAS FLEISCH ERHALTEN, AUCH DIE HAUT. VOM ALTAR IST DIESBEZÜGLICH NICHTS[183] ZU FOLGERN, DENN ER ERHÄLT NIEMALS DIE HAUT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Das Brandopfer eines Manns*, ausgenommen das Brandopfer des Heiligtums — Worte R. Jehudas; R. Jose b. R. Jehuda sagt, ausgenommen das Brandopfer von Proselyten. — Was heisst: ausgenommen das Brandopfer des Heiligtums? R. Hija b. Joseph erwiderte: Ausgenommen ist das Brandopfer, das von den Ueberschüssen[184] dargebracht wird. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, die Ueberschüsse sind als freiwillige Spenden der Gemeinde zu verwenden, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, sie sind als freiwillige Spenden des Privaten zu verwenden[185]!? — Wie Raba erklärt[186]

177. Sich im Abort mit der Gesetzeskunde zu befassen. 178. Ueber Worte der Gesetzeskunde. 179. Wenn die Gedanken einem in den Sinn kommen u. man sie nicht verscheuchen kann. 180. Wenn das Opfer vor dem Blutsprengen untauglich geworden ist u. daher nicht dargebracht werden kann. 181. Lev. 7,8. 182. Wenn der Eigentümer sich damit seiner Pflicht entledigt hat. Statt לאיש ist viell. לאישה od. לאש zu lesen: das ein Feueropfer geworden ist; tatsächlich haben manche alten Ausgaben der Mišnah separata לאשים. 183. Man könnte den obigen Schluss wie folgt widerlegen: vom Brandopfer erhält der Altar die Haut nicht, dennoch erhält er das Fleisch. 184. Wenn Opfertiere aus irgend einem Grund nicht dargebracht werden können (wenn zBs. der Eigentümer gestorben ist od. Sühne durch ein anderes Opfer erlangt hat), so lasse man sie weiden bis sie ein Gebrechen bekommen, sodann werden sie verkauft u. der Erlös fällt dem Opferfonds zu; von diesem werden Gemeindebrandopfer dargebracht. 185. Sie werden vom Eigentümer selber als freiwilliges Opfer dargebracht. 186. Cf. Bd. ij S. 845 Z. 20 ff.

למימר בדאמר רבא העולה עולה ראשונה הבא נמי
העולה עולה ראשונה אמר רבי ינאי פרט למתפיס
עולה לבדק הבית לא מיבעיא למאן דאמר קדשי
בדק הבית תפסי מדאוריתא אלא אפילו למאן
דאמר לא תפסי הני מילי בשר אבל עור תפיס וכן
אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה פרט לעולה
הבאה מן המותרות אמר ליה רב המנונא לרב נחמן
במאן כרבי יהודה הא חדר ביה דתניא ששה לנדבה
פרט לעולה הבאה מן המותרות שלא יהו כהנים
זכאין בעורה דברי רבי יהודה אמר לו רבי נחמיה
ואמרי לה רבי שמעון אם כן ביטלת מדרשו של
יהוידע הכהן דתניא זה מדרש דרש יהוידע הכהן
אשם הוא אשם אשם לה' כל שבא משום חטאת
ומשום אשמה ילקח בו עולות הבשר לשם עורה
לכהנים אמר ליה אלא מר במאי מוקים לה אמר
ליה מוקמינא ליה במקדיש נכסיו וכדרבי יהושע
דתנן המקדיש נכסיו והיו בהן בהמות הראויות
לגבי מזבח זכרים ונקבות רבי אליעזר אומר זכרים
ימכרו לצורכי עולות נקבות ימכרו לצורכי זבחי
שלמים ודמיהן יפלו עם שאר נכסים לבדק הבית
רבי יהושע אומר זכרים עצמם יקרבו עולות ונקבות
ימכרו לצורכי שלמים ויביא בדמיהן עולות ושאר

5 פרט — B 4 ‖ תפשי P 3 ‖ רבי אייבו + B 2
P — דר״י ‖ M 6 חטא ‖ B 7 אשם ‖ P 8 עולה.
M ועורות ‖ M 9 וכרבי ‖ P 10 והיה ‖ P 11
עולות...לצורכי ‖ P 12 ויביא בדמיהן עולות שאר נכסים יפלו
לבדק ‖ M 13 לזבחי שלמי צבור ויביא.

hat *das Brandopfer*, das erste Brandopfer, ebenso ist auch hierbei zu erklären: *das Brandopfer*, das erste Brandopfer. R. Jannaj erklärte: Ausgenommen der Fall, wenn man sein Brandopfer vom Tempelreparaturfonds erfassen lässt[187]. Selbstverständlich ist dies nach demjenigen, welcher sagt, der Tempelreparaturfonds erfasse es nach der Gesetzlehre, aber auch nach demjenigen, welcher sagt, er erfasse es nicht[188], gilt dies nur vom Fleisch[189], die Haut aber erfasst er wol. Ebenso erklärte auch R. Nahman im Namen des Rabba b. Abuha, ausgenommen sei der Fall, wenn ein Brandopfer von den Ueberschüssen dargebracht wird. R. Hamnuna sprach zu R. Nahman: Wol nach R. Jehuda[190], aber er ist ja zurückgetreten[191], denn es wird gelehrt: Sechs für freiwillige Spenden: für Brandopfer, die von den Ueberschüssen dargebracht werden, damit die Priester die Haut nicht erhalten — Worte R. Jehudas. R. Nehemja, manche sagen, R. Šimôn, sprach zu ihm: Demnach hast du ja die Schriftauslegung des Priesters Jehojadâ aufgehoben, denn es wird gelehrt: Folgende Schriftauslegung trug der Priester Jehojadâ vor: [195]*Es ist ein Schuldopfer, eine Schuld [erstattet] er dem Herrn*; für alles, was vom Sündopfer und vom Schuldopfer kommt[196], sind Brandopfer[197] zu kaufen; das Fleisch gehört Gott, und die Haut den Priestern. Dieser entgegnete: Worauf bezieht es[192] der Meister? Jener erwiderte: Ich beziehe es auf den Fall, wenn jemand sein Vermögen geweiht hat, und zwar nach R. Jehošuâ, denn es wird gelehrt: Wenn jemand sein Vermögen geweiht hat und darunter für den Altar geeignetes Vieh sich befindet, so werden die männlichen als Brandopfer und die weiblichen als Friedensopfer verkauft, und der Erlös fällt samt dem übrigen Vermögen dem Tempelreparaturfonds zu. R. Jehošuâ sagt, die männlichen werden selbst als Brandopfer dargebracht, die weiblichen werden als Friedensopfer verkauft und für den Erlös werden Brandopfer dargebracht, und das übrige Ver-

187. Nur vom Brandopfer, das ursprüngl. als solches abgesondert worden ist, erhalten die Priester die Haut, nicht aber vom für den Erlös gekauften. 188. Wenn man es für diesen Fonds spendet, es geht dann in den Besitz des Heiligtums über. 189. Dass die Priester dann die Haut nicht erhalten. 190. Nach Bestimmung der Gesetzlehre. 191. Das schon vorher Eigentum des Altars war. 192. Der, wie weiter folgt, der Ansicht ist, die Haut gehöre dann den Priestern nicht. 193. Von dieser Ansicht. 194. Diese Lehre spricht von den 13 Sammelbüchsen, die im Tempel waren; cf. Bd. iij S. 884 Z. 14. 195. Lev. 5,19. 196. Wenn diese verkauft worden sind; cf. N. 184. 197. Das W. אשם im angezogenen Schriftvers wird nicht mit Schuld, sondern mit Schuldopfer übersetzt, wonach das Schuldopfer dem Herrn zufällt, dh. auf dem Altar aufzuräuchern ist; da aber in Wirklichkeit das Fleisch des Schuldopfers den Priestern gehört, so wird dieser Schriftvers auf den Fall bezogen, wenn das Schuldopfer verkauft werden musste u. für den Erlös ein Brandopfer gekauft worden ist. 198. Die obige Lehre vom Brandopfer des Heiligtums.

נכסים יפלו לבדק הבית ואפילו לרבי יהושע דאמר
אדם חולק הקדישו הני מילי בשר אבל עור תפיס:
רבי יוכי ברבי יהודה אומר פרט לעולת גרים אמר
ליה[14]רב סימאי בר חילקאי לרבינא אטו גר לאו
[15]איש הוא אמר ליה פרט לגר שמת ואין לו יורשים:
תנו רבנן עלת איש אין לי אלא עולת איש עולת
גרים נשים ועבדים מנין תלמוד לומר עור העלה
ריבה אם כן מה תלמוד לומר עלת איש[16]עולה
[17]שעלת לאיש פרט לשנשחטה חוץ לזמנה וחוץ
למקומה שלא יהו הכהנים זכאין בעורה יכול שאני
מרבה שנשחטה שלא לשמה הואיל ולא עלתה
Col.b לבעלים לא יהו כהנים זכאין בעורה תלמוד לומר
עור העלה מכל מקום עור העלה אין לי אלא עור
העולה עורות קדשי קדשים מנין תלמוד לומר עור
העלה אשר הקריב יכול שאני מרבה אף קדשים
קלים תלמוד לומר עולה מה עולה קדשי קדשים
אף כל קדשי קדשים רבי ישמעאל אומר עור העלה
אין לי אלא[18]העולה עורות קדשי קדשים מנין ודין
הוא ומה עולה שלא[19]זכו בשרה[19]זכו בעורה קדשי
קדשים שזכו בשרן אינו דין[20]שזכו בעורן מזבח
יוביח שזכה בשר ולא זכה בעור מה למזבח שכן
לא[1]זכה במקצת תאמר בכהנים שזכו במקצת תואיל
וזכו במקצת זכו[2]בכולה רבי אומר כל עצמו לא

14 M סימאי בר חקלאי | 15 P ישראל | 16 M — עולה
17 B שעלתה || M + עור | 18 M שיזכו || P זכו | 19 P זכה | 20 M בכולה.

mögen fällt dem Tempelreparaturfonds zu. Und obgleich R. Jehošuâ lehrt, dass man seine Weihung teilen[199]könne, gilt dies nur vom Fleisch, die Haut[200]aber bleibt erfasst[201].

«R. Jose b. R. Jehuda sagt, ausgenommen das Brandopfer von Proselyten. R. Simaj b. Hilqaj sprach zu Rabina: Ist denn ein Proselyt kein Mann!? Dieser erwiderte: Ausgenommen ist das eines Proselyten, der gestorben ist und keine Erben hinterlassen hat[202].

Die Rabbanan lehrten: *Das Brandopfer eines Manns*; ich weiss dies nur vom Brandopfer eines Manns, woher dies von Brandopfern von Proselyten, Weibern und Sklaven? — es heisst: *die Haut des Brandopfers*, und dies[203]ist einschliessend. Wozu heisst es demnach: *das Brandopfer eines Manns*? — das Brandopfer, das einem Mann angerechnet wird, ausgenommen dasjenige, das ausserhalb der Frist[204]oder ausserhalb des Raums geschlachtet worden ist; von diesem erhalten die Priester die Haut nicht. Man könnte glauben, dass hierin auch das auf einen anderen Namen geschlachtete einbegriffen sei, dass auch von diesem, da es dem Eigentümer nicht angerechnet wird, die Priester die Haut nicht erhalten, so heisst es: *die Haut des Brandopfers*, auf jeden[205]Fall. *Die Haut des Brandopfers*; ich weiss dies nur von der Haut des Brandopfers, woher dies von der Haut der hochheiligen Opfer — es heisst: *die Haut des Brandopfers, das er dargebracht hat*[206]. Man könnte glauben, dass auch minderheilige Opfer einbegriffen seien, so heisst es *Brandopfer*, wie das Brandopfer hochheilig ist, ebenso auch alle anderen hochheiligen Opfer. R. Jišmâél erklärte: *Die Haut des Brandopfers*, ich weiss dies nur von der Haut des Brandopfers, woher dies von der Haut der hochheiligen Opfer? — dies ist durch einen Schluss zu folgern: wenn sie vom Brandopfer, von dem sie das Fleisch nicht erhalten, die Haut erhalten, um wieviel mehr erhalten sie von hochheiligen Opfern, von welchen sie das Fleisch erhalten, auch die Haut. [Erwidert man:] vom Altar sei ein Gegenbeweis zu erbringen: er erhält das Fleisch[207], nicht aber die Haut, [so ist zu entgegnen:] wol der Altar, der sie niemals erhält, während die Priester sie von manchen[208]erhalten, und da sie sie von manchen erhalten, so erhalten sie sie von allen. Rabbi sagte: Wir brauchen dies

199. Was als Brandopfer geeignet ist, werde als solches dargebracht, u. was als solches nicht geeignet ist, werde verkauft. 200. Die für den Altar nicht geeignet ist. 201. Die Priester erhalten sie nicht. 202. Das Brandopfer ist dann herrenlos. 203. Das W. Brandopfer, da ja davon gesprochen wird. 204. Dh. in der Absicht, das Blut ausserhalb der Frist zu sprengen. 205. Einerlei ob es dem Eigentümer angerechnet wird od. nicht, nur muss es an sich tauglich sein. 206. Jedes Opfer, das er dargebracht hat. 207. Vom Brandopfer, ebenso auch die Opferteile anderer Opfer. 208. Vom Brandopfer.

הוצרכנו אלא לעור העולה בלבד שבכל מקום העור
מהלך אחר הבשר פרים הנשרפין ושעירים הנשרפין
הן ועורותיהן עמהן חטאת ואשם וזבחי שלמי ציבור
מתנה לכהן רצו מפשיטין אותן לא רצו אוכלין
אותן על גב עורן אבל עולה נאמר בה והפשיט
את העלה ונתח אתה לנתחיה יכול לא יהו הכהנים
זבאין בעורה תלמוד לומר [עור העלה] אשר הקריב
לו יהיה פרט לטבול יום ומחוסר כיפורים ואונן
שיכול לא יזכו בבשר שהוא לאכילה יזכו בעור
שאינו לאכילה תלמוד לומר לו יהיה פרט למחוסר
כיפורים וטבול יום ואונן ותנא קמא נמי תיפוק לי
מדינא מילתא דאתיא בקל וחומר טרח וכתב לה
קרא ורבי ישמעאל האי אשר הקריב מאי עביד
ליה פרט לטבול יום ומחוסר כיפורים ואונן ותיפוק
לי מלו יהיה רבי ישמעאל לטעמיה דאמר רבי
יוחנן משום רבי ישמעאל נאמר בעולה לו יהיה
ונאמר באשם לו יהיה מה להלן עצמותיו מותרין
אף כאן עצמותיו מותרין מפני דאי לא מפני איבא
למיפרך מה לאשם שכן בשרו מותר לו יהיה קרא
יתירא הוא:

ii

לֹ הקדשים שאירע בהן פסול קודם להפשיטן
אין עורותיהן לכהנים לאחר הפשוטן עירותיהן
לכהנים אמר רבי חנינא סגן הכהנים מימי לא ראיתי

alles nun hinsichtlich der Haut des Brandopfers, denn hinsichtlich der Haut richte man sich stets nach dem Fleisch. Die zu verbrennenden Farren und die zu verbrennenden Ziegenböcke werden samt der Haut [verbrannt]; das Sündopfer, das Schuldopfer und die Gemeindefriedensopfer sind Geschenke an die Priester, wenn sie wollen, häuten sie sie ab, und wenn sie es nicht wollen, essen sie sie samt der Haut; beim Brandopfer aber heisst es: *er hatte das Brandopfer ab und zerlegt es in Stücke*; man könnte nun glauben, dass die Priester die Haut nicht erhalten, so heisst es: *die Haut des Brandopfers, das er dargebracht hat. Ihm gehöre es*, ausgenommen ist der am selben Tag Untergetauchte, der der Sühne Ermangelnde und der Leidtragende; man könnte nämlich glauben, wenn sie auch das zum Essen geeignete Fleisch nicht erhalten, so erhalten sie dennoch die Haut, da sie nicht zum Essen geeignet ist, so heisst es: *ihm gehöre es*, ausgenommen ist der der Sühne Ermangelnde, der am selben Tag Untergetauchte und der Leidtragende[213]. — Sollte es der erste Autor ebenfalls aus dem Schluss[214] folgern!? — Die Schrift hat sich der Mühe hingegeben, das niederzuschreiben, was [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern wäre. — Wofür verwendet R. Jišmâél [die Worte] *das er dargebracht hat*!? — Diese schliessen den am selben Tag Untergetauchten, den der Sühne Ermangelnden und den Leidtragenden aus. — Dies geht ja hervor aus: *ihm gehöre es*[215]!? — R. Jišmâél vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Johanan sagte im Namen R. Jišmâéls: Beim Brandopfer heisst es: *ihm gehöre es*, und beim Schuldopfer heisst es: *ihm gehöre es*, wie bei diesem die Knochen erlaubt sind[216], ebenso sind auch bei jenem die Knochen[217] erlaubt. Sie[218] sind entbehrlich, denn wenn sie nicht entbehrlich wären, könnte man entgegnen: wol gilt dies vom Schuldopfer, dessen Fleisch erlaubt ist, aber [die Worte] *ihm gehöre es* sind überflüssig[219].

WENN OPFER VOR DEM ABHÄUTEN VON EINER UNTAUGLICHKEIT BETROFFEN WORDEN SIND, SO GEHÖREN DIE HÄUTE NICHT DEN PRIESTERN; WENN ABER NACH DEM ABHÄUTEN, SO GEHÖREN DIE HÄUTE DEN PRIESTERN. R. HANINA DER PRIESTERVORSTEHER SAGTE: NIE IM LEBEN SAH ICH DIE HAUT[220] NACH DEM VERBRENNUNGS-

B 23 + נשרפין ‖ B 24 + קדשים קלים לבעלים רצו מפשיטין אותן רצו אוכלין אותן על גב עורן ‖ P 25 — ‖ M 26 + ראוי ‖ P 27 — ו ‖ B 28 ליה ‖ BP 29 מופני ‖ B 30 מופני ‖ P 31 — לאחר...לכהנים.

209. Diese Erörterungen, wem die Haut gehöre. 210. Bei allen übrigen Opfern. 211. Lev. 1,6. 212. Da sie davon nicht essen dürfen. 213. Die es nicht darbringen dürfen. 214. Aus welchem RJ. es folgert, somit ist ja der Schriftvers hinsichtl. der hochheiligen Opfer überflüssig. 215. Wie es auch Rabbi hieraus folgert. 216. Da auch das Fleisch gegessen wird. 217. Zur profanen Verwendung. 218. Die W.e "ihm gehöre es". 219. Cf. S. 277 N. 99. 220. Wenn sie bereits abgezogen worden ist.

עיר[31] שיוצא לבית השריפה אמר רבי עקיבא מדברי למדנו שהמפשיט את הבכור ונמצא טריפה[32] שאותו הכהנים בעזרה וחכמים אומרים אין לא[33] ראינו ראיה Ket.23a אלא יצא לבית השריפה׃

גמרא. [34]כל שאין לו בבשר אין לו בעורות ואם על גב דאפשטיה לעור קודם זריקה מני רבי [35]אלעזר ברבי שמעון היא דאמר אין הדם מרצה על העור בפני עצמו אימא סיפא כל הקדשים שאירע בהן פסול קודם הפשיטן [36]אין עורותיהן לכהנים [37]לאחר הפשיטן עורותיהן לכהנים אתאן לרבי דאמר הדם מרצה על העור בפני עצמו רישא רבי [38]אלעזר ברבי שמעון סיפא רבי אמר אביי מדסיפא רבי [39]היא רישא נמי רבי היא ומודה רבי שאין הפשט קודם זריקה רבא אמר מדרישא רבי [40]אלעזר ברבי שמעון סיפא נמי רבי [41]אלעזר ברבי שמעון [42]ומאי קודם הפשט ומאי אחר הפשט קודם [43]שנראו להפשט אחר Fol.104a [44]שיראו להפשט׃ מאי רבי ומאי רבי [45]אלעזר ברבי שמעון דתניא רבי אומר הדם מרצה על העור בפני עצמו ובשהוא עם הבשר נולד בו פסול בין קודם Zeb.35a זריקה בין לאחר זריקה חרי הוא ביוצא בו רבי [46]אלעזר [47]ברבי שמעון אומר אין הדם מרצה על העור בפני עצמו ובשהוא [48]עם הבשר נולד בו פסול

M 32 — ש | M 33 ראיתי | B 34 שלא זכה המזכה בכשרה לא זכו הכהנים בעורה | P 36 אליעזר | P 37 את | P 38 — לאחר...לכהנים | M 39 — היא | P 43 — ו | B 42 שיראו | M 41 שנראו | P 44 + בר״ש מרצה.

RAUM BRINGEN. R. ÂQIBA SAGTE: AUS SEINEN WORTEN LERNEN WIR, DASS, WENN EINE ERSTGEBURT ABGEHÄUTET UND ALS TOTVERLETZT BEFUNDEN WIRD, DIE PRIESTER DIE HAUT NUTZNIESSEN[220] DÜRFEN. DIE WEISEN SAGEN: NICHT GESEHEN IST KEIN BEWEIS[221]; DIE HAUT KOMMT VIELMEHR IN DEN VERBRENNUNGSRAUM[222].

GEMARA. [Die Lehre, dass,] wenn der Altar[123] vom Fleisch nichts erhält, [die Priester] die Haut nicht erhalten, also auch wenn die Haut vor dem [Blut]sprengen abgezogen worden ist, vertritt ja die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn, welcher sagt, das Blut mache die Haut allein[224] nicht tauglich[225], dagegen lehrt der Schlusssatz, dass von Opfern, die vor dem Abhäuten von einer Untauglichkeit betroffen worden sind, die Priester die Haut nicht erhalten, und von Opfern, die nach dem Abhäuten von einer Untauglichkeit betroffen worden sind, sie die Haut erhalten, also nach Rabbi, welcher sagt, das Blut mache die Haut allein tauglich; der Anfangsatz nach R. Eleâzar b. R. Šimôn und der Schlußsatz nach Rabbi!? Abajje erwiderte: Wenn der Schlußsatz die Ansicht Rabbis vertritt, so vertritt auch der Anfangsatz die Ansicht Rabbis, denn Rabbi pflichtet bei, dass das Abhäuten vor dem Sprengen nicht vorzukommen[226] pflege. Raba erwiderte: Wenn der Anfangsatz die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn vertritt, so vertritt auch der Schlußsatz die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn, denn unter "vor dem Abhäuten" und "nach dem Abhäuten" ist zu verstehen, bevor [die Opfer] zum Abhäuten geeignet[227] waren und nachdem sie zum Abhäuten geeignet waren.

Was ist dies [für ein Streit zwischen] Rabbi und R. Eleâzar b. R. Šimôn? — Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Das Blut macht auch die Haut allein tauglich; wenn sie aber am Fleisch haftet, so gleicht sie, wenn dieses untauglich wird, ob vor oder nach dem Sprengen, diesem. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Das Blut macht die Haut allein nicht tauglich; wenn sie am Fleisch haftet und dieses vor dem [Blut]sprengen

220. Obgleich das Tier schon vor dem Abhäuten untauglich war. 221. Ein solcher Fall trat zu seiner Zeit nicht ein. 222. Obgleich die Untauglichkeit erst nach dem Abhäuten entdeckt worden ist. 123. So nach der von RšJ. berichtigten Lesart der kursirenden Ausgaben; jedoch haben fast alle alten Ausgaben die Lesart unseres Textes beibehalten. 224. Wenn das Fleisch nach dem Abhäuten untauglich geworden ist. 225. Zur Nutzniessung erlaubt. 226. Da man das Blut nicht stehen lassen darf. Die Lehre, dass, wenn der Altar das Fleisch nicht erhält, die Priester die Haut nicht erhalten, spricht von gewöhnlichen Fällen, wenn das Abhäuten nach dem Sprengen, also nach Eintritt der Untauglichkeit, erfolgt ist; wenn aber die Haut vor dem Sprengen abgezogen u. unmittelbar darauf das Fleisch untauglich geworden ist, so wird sie auch allein durch das Blut tauglich. 227. Wenn das vorschriftsmässige Sprengen erfolgen kann, dh. wenn das Fleisch tauglich ist.

קודם זריקה הרי הוא כיוצא בו[227]אחר זריקה הורצה
בשר שעה אחת יפשיטנו ועורו לכהנים ליכא[228]בדרבי
אליעזר ורבי יהושע קמיפלגי ועשית עלתיך הבשר
והדם רבי יהושע אומר אם אין דם אין בשר אם
אין בשר אין דם רבי אליעזר אומר דם אף על פי
שאין בשר שנאמר ודם זבחיך ישפך אם כן מה
תלמוד לומר ועשית עלתיך הבשר וה]דם לומר לך
מה דם בזריקה אף בשר בזריקה הא למדת[229]שריוה
יש בין כבש למזבח ליכא מאן דאמר הורצה כרבי
אליעזר ומאן דאמר לא הורצה כרבי יהושע אליבא
דרבי אליעזר כולי עלמא לא פליגי כי פליגי אליבא
דרבי יהושע מאן דאמר לא הורצה כרבי יהושע
מאן דאמר הורצה אמר לך עד כאן לא קאמר רבי
יהושע התם אלא בבשר דליכא פסידא לכהנים אבל
עור דאיכא פסידא לכהנים אפילו רבי יהושע מודה
מידי דהוה[230]דתנן נטמא[231]בשר או נפסל או שיצא
חוץ לקלעים רבי אליעזר אומר יזרוק רבי יהושע
אומר לא יזרוק ומודה רבי יהושע שאם זרק הורצה:
אמר רבי חנינא סגן הכהנים בו׳: ולא והרי פרים
הנשרפים ושעירים הנשרפים למצותן לא קאמרינן
הרי קודם הפשט וקודם זריקה חלוין קאמרינן

45 בד״ו נכפל בטעות ראב ש אומר הדם מרצה...כיוצא בו || 46 P כרבי || M 47 שיש ריוח | B 48 + אדיעבד || M 49 הבשר או שנפסל.

untauglich wird, so gleicht sie diesem, wenn aber nach dem Sprengen, so wird die Haut, wenn das Fleisch nur eine Stunde tauglich war, abgezogen und gehört den Priestern. Es wäre anzunehmen, dass sie denselben Streit führen wie R. Eliêzer und R. Jehošuâ: *Du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut*; R. Jehošuâ sagt, weder das Fleisch ohne das Blut, noch das Blut ohne das Fleisch. R. Eliêzer sagt, auch das Blut ohne das Fleisch, denn es heisst:[228] *Und das Blut deiner Schlachtopfer soll gegossen werden.* Wozu heisst es demnach: *du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut*? Um dir zu sagen: wie das Blut werfend[229], ebenso auch das Fleisch werfend; du lernst hieraus, dass zwischen der Altartreppe und dem Altar ein freier Raum vorhanden[231] war. Es wäre also anzunehmen, dass derjenige, welcher sagt, sie[232]sei tauglich, der Ansicht R. Eliêzers ist, und derjenige, welcher sagt, sie sei nicht tauglich, der Ansicht R. Jehošuâs ist. — Ueber die Ansicht R. Eliêzers streiten sie nicht[233], sie streiten nur über die Ansicht R. Jehošuâs; derjenige, welcher sagt, sie sei nicht tauglich, stimmt entschieden mit R. Jehošuâ überein, und derjenige, welcher sagt, sie sei tauglich, kann dir erwidern: R. Jehošuâ sagt es[234]nur vom Fleisch, wobei die Priester keinen Verlust erleiden, hinsichtlich der Haut aber, wobei die Priester einen Verlust erleiden, pflichtet auch R. Jehošuâ bei, dass es als bereits eingetretener[235] Fall gilt. Es wird nämlich gelehrt: Ist das Fleisch unrein oder untauglich geworden oder ist es ausserhalb der Vorhänge gekommen, so ist [das Blut] wie R. Eliêzer sagt, zu sprengen, und wie R. Jehošuâ sagt, nicht zu sprengen; jedoch pflichtet R. Jehošuâ bei, dass wenn es gesprengt worden ist, es wolgefällig sei.

R. Hanina der Priestervorsteher sagte &c. Etwa nicht, dies[236]ist ja bei den zu verbrennenden Farren und den zu verbrennenden Ziegenböcken der Fall!? — Von den Fällen, wo dies Gebot[237]ist, sprechen wir nicht. — Dies ist ja dann der Fall, wenn es[238]vor dem Abhäuten und vor dem Sprengen erfolgt[239]!? — Wir sprechen von der abgezogenen. — Dies ist ja aber dann der Fall, wenn es nach dem Abhäuten vor

228. Dt. 12,27. 229. Wie weiter folgt: auf den Altar; es wird also auch vom Blut allein gesprochen. 230. Auf den Altar gesprengt wird. 231. Der Priester stand auf der Altartreppe u. warf von da aus das Fleisch auf den Altar. 232. Die Haut durch das Blut, auch wenn das Fleisch untauglich ist. 233. Dh. REbRŠ. muss zugeben, dass RE. gegen seine Ansicht ist. 234. Dass es ohne Blut nicht untauglich werde. 235. Wenn das Fleisch vor dem Sprengen untauglich geworden ist, so sprenge man von vornherein das Blut nicht, um die Haut erlaubt zu machen, wenn dies aber bereits erfolgt ist, so ist die Haut erlaubt. 236. Dass die Haut verbrannt wird. 237. Bei diesen erfolgt die Verbrennung nicht aus Untauglichkeit. 238. Die Untauglichkeit des Opfers. 239. In welchem Fall die Haut nach aller Ansicht zu verbrennen ist.

והאיבא אחר הפשט[47] קודם זריקה[48] כרבי אלעזר ברבי שמעון דאמר אין חדם מרצה על העור בפני עצמו[49] ואיבעית אימא אפילו[50] תוקמא כרבי[51] מודה רבי שאין הפשט קודם זריקה והאיבא נמצאת טריפה בבני מעיים קסבר נמצאת טריפה בבני מעיים מרצה דיקא נמי דקתני אמר רבי עקיבא מדבריו למדנו שהמפשיט את הכבור ונמצא טריפה שיאותו הכהנים בעורו שמע מינה ואלא מאי קא משמע לן[53] רבי עקיבא הא קא משמע לן[54] אפילו בנבולין אמר[55] רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן הלכה כרבי עקיבא ואף רבי עקיבא לא אמר אלא בשהתירו מומחה אבל לא התירו מומחה לא והלכתא כדברי חכמים בשר בקבורה והעור בשריפה:

[vi] הרים הנשרפים ושעירים הנשרפים בזמן[57] שהן נשרפין במצותן[58] בבית הדשן ומטמאין בגדים ואם אינן נשרפין במצותן[58] בבית הבירה יאינן מטמאין בגדים: Col.b [vi] חיו סובלין אותי במוטית[59] ויצאו הראשונים חוץ[60] לחומות העזרה והאחרונים לא יצאו[61] הראשונים מטמאין בגדים והאחרונים אינן[62] מטמאין בגדים עד שיצאו יצאו אלו ואלו מטמאין בגדים רבי שמעון

dem Sprengen erfolgt!? Dies nach R. Eleâzar b. R. Šimôn[239], welcher sagt, das Blut mache die Haut allein nicht tauglich. Wenn du aber willst, sage ich: auch nach Rabbi, denn Rabbi pflichtet bei, dass das Abhäuten vor dem Sprengen nicht vorzukommen pflege[241]. – Dies ist ja dann der Fall, wenn eine tötliche Verletzung im Eingeweide[242] gefunden wird[243]!? – Er ist der Ansicht, dass wenn eine tötliche Verletzung im Eingeweide gefunden wird, es wolgefällig mache[244]. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt: R. Âqiba sagte: Aus seinen Worten lernen wir, dass wenn eine Erstgeburt abgehäutet und als totverletzt befunden wird, die Priester die Haut nutzniessen dürfen. Schliesse hieraus. – Was lehrt uns R. Âqiba demnach[245]!? — Folgen des lehrt er uns: selbst in der Provinz[246]. R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Die Halakha ist nach R. Âqiba zu entscheiden. Aber auch R. Âqiba sagte es nur von dem Fall, wenn ein Bewährter es erlaubt hat[247], nicht aber, wenn kein Bewährter es erlaubt hat. Die Halakha ist aber nach den Weisen zu entscheiden; das Fleisch ist zu vergraben[248] und die Haut zu verbrennen.

DIE ZU VERBRENNENDEN FARREN UND DIE ZU VERBRENNENDEN ZIEGENBÖCKE WERDEN, WENN SIE NACH VORSCHRIFT[249] VERBRANNT WERDEN, IM ASCHENRAUM VERBRANNT UND MACHEN DIE KLEIDER[250] UNREIN; WENN SIE ABER NICHT NACH VORSCHRIFT VERBRANNT[251] WERDEN, SO WERDEN SIE IN DER BURG VERBRANNT UND MACHEN DIE KLEIDER NICHT UNREIN. MAN TRÄGT SIE[252] AUF STANGEN HINAUS, UND SOBALD DIE VORDERN [TRÄGER] AUSSERHALB DER MAUER DES TEMPELHOFS SIND UND DIE HINTERN NOCH NICHT, SIND DIE KLEIDER DER VORDERN UNREIN; DIE DER HINTERN SIND ERST DANN UNREIN, WENN SIE HINAUSGEKOMMEN SIND; SIND AUCH DIESE HINAUSGEKOMMEN, SO SIND DIE KLEIDER VON DIESEN UND VON JENEN UNREIN.

240. Während RḤ. der Ansicht Rabbis ist. 241. Cf. S. 340 N. 226. 242. Eines Opfertiers. 243. Die Haut ist dann zu verbrennen, weil die Verletzung vor dem Sprengen u. vor dem Abhäuten erfolgt ist. 244. Die Haut, da die Verletzung erst nach dem Sprengen u. nach dem Abhäuten entdeckt worden ist. 245. Wenn RḤ. dies von allen anderen Opfern lehrt. 246. Wenn die Erstgeburt gebrechenbehaftet war u. ausserhalb des Tempels geschlachtet worden ist (cf. Dt. 15,21); wenn sie verendet od. totverletzt u. zum Genuss verboten ist, so ist die Haut zur Nutzniessung verboten, u. hierzu lehrt RÂ., dass wenn die Verletzung erst nach dem Abhäuten entdeckt wird, die Priester die Haut erhalten. 247. Nach dem Schlachten, bevor das Gebrechen entdeckt worden ist. 248. Da nur Opfer, wenn sie untauglich geworden sind, verbrannt werden; ebensowenig darf es Hunden vorgeworfen werden, wegen Schändung des Geheiligten. 249. Und nicht aus Unreinheit. 250. Der Personen, die sich damit befassen; cf. Lev. 16,28. 251. Sondern aus Unreinheit. 252. Die nach Vorschrift zu verbrennenden.

47 B 49 + ; 48 B 50 לר׳ 49 B 51 + ר״ח כרבי סבירא ליה. M + הא ל״ק ר״ח כרבי ס״ל דאמר הדם מרצה על העור בפני עצמו 50 M 52 תימא ר״א 51 B 53 + אב״ש 53 M — רבי...לן 54 P 56 — רבי 55 M + ד 56 B 58 + נשרפין 57 M 60 לעזרה. V לחומת 58 M 61 + חוץ לחומת העזרה 59 B 62 מטמא.

R. Šimôn sagt, sie werden erst dann unrein, wenn das Feuer den grösseren Teil erfasst hat. Ist das Fleisch ganz durchgebrannt, so werden die Kleider des Verbrennenden nicht mehr unrein.

GEMARA. Was ist Burg? Rabba b. Bar-Hana erwiderte im Namen R. Johanans: Auf dem Tempelberg war ein Platz, der Burg hiess. Reš-Laqiš erwiderte: Der ganze Tempel hiess Burg, denn es heisst: [253]*die Burg, die ich vorbereitet habe.*

R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Drei Aschenräume waren da vorhanden; ein grosser Aschenraum war im Tempelhof, wo die untauglichen hochheiligen Opfer und Opferteile der minderheiligen Opfer und die zu verbrennenden Farren und die zu verbrennenden Ziegenböcke, die vor dem [Blut]sprengen von einer Unreinheit betroffen worden sind, verbrannt wurden; ein zweiter Aschenraum war auf dem Tempelberg, wo die zu verbrennenden Farren und die zu verbrennenden Ziegenböcke, die nach dem [Blut]sprengen von einer Untauglichkeit betroffen worden sind, verbrannt wurden; nach Vorschrift erfolgte dies ausserhalb der drei Lager[254].

Levi lehrte: Drei Aschenräume waren da vorhanden; ein grosser Aschenraum war im Tempelhof, wo die untauglichen hochheiligen Opfer und Opferteile der minderheiligen Opfer und die zu verbrennenden Farren und die zu verbrennenden Ziegenböcke, die ob vor oder nach dem [Blut]sprengen von einer Untauglichkeit betroffen worden sind, verbrannt wurden; ein zweiter Aschenraum war auf dem Tempelberg, wo die zu verbrennenden Farren und die zu verbrennenden Ziegenböcke, die beim Hinausbringen von einer Untauglichkeit betroffen worden sind, verbrannt wurden; nach Vorschrift erfolgte dies ausserhalb der drei Lager.

R. Jirmeja fragte: Ist bei den zu verbrennenden Farren und bei den zu verbrennenden Ziegenböcken das Uebernachten[255] von Wirkung: sagen wir, das Uebernachten sei von Wirkung nur beim Fleisch, das verzehrt[256] wird, nicht aber bei diesen, die nicht gegessen werden, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? Raba erwiderte: Dies fragte Abajje, und ich entschied es ihm aus folgendem: Darin stimmen sie überein, dass wenn man hinsichtlich des Essens der Farren und ihrer Verbrennung

אומר [63]אינן מטמאין עד שיוצת האור ברובן [64]ניתך הבשר אין השורף מטמא בגדים׃

גמרא. [65]מאי בירה אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מקום יש בהר הבית ובירה שמו וריש לקיש אמר כל הבית כולו קרוי בירה שנאמר (ואל) [66]הבירה אשר הבינותי׃ אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה [67]שלשה בית הדשנין [68]הן בית הדשן גדול היה בעזרה ששם שורפין פסולי קדשי קדשים ואימורי קדשים קלים ופרים הנשרפין ושעירים הנשרפין שאירע בהן פסול קודם זריקה ובית הדשן אחר היה בהר הבית ששם שורפין פרים הנשרפים ושעירים הנשרפין שאירע בהן פסול אחר זריקה [69]ומצותן חוץ לשלש מחנות׃ תני לוי שלשה בית הדשנין הן בית הדשן גדול היה בעזרה ששם שורפין פסולי קדשי קדשים ואימורי קדשים קלים ופרים הנשרפים ושעירים הנשרפים שאירע בהן פסול בין קודם זריקה בין לאחר זריקה ובית הדשן אחר היה בהר הבית ששם שורפין פרים הנשרפין ושעירים הנשרפין שאירע בהן פסול ביציאתן [70]ובמצותן חוץ לשלש מחנות׃ בעי רבי [71]ירמיה לינה מהו שתועיל בפרים הנשרפים ובשעירים הנשרפים מי אמרינן כי מהניא לינה בבשר דבר אכילה אבל הני דלאו בני אכילה [72]נינהו לא או דלמא לא שנא אמר רבא הא מילתא איבעיא ליה לאביי ופשטנא ליה מהא [73]דשוין שאם חישב באכילת פרים ובשריפתן

P 63 אינו. M אילו ואילו אין P 64 נותן P 65 הבית ‖ P 66 שלש ‖ P 67 — הן ‖ B 68 וכמצותן. V וכמצ' ‖ B 69 וכמצ' ‖ M 70 אלעזר ‖ M 71 — נינהו.

253. iChr. 29,19. 254. Das 1. Lager war der Tempelhof, das Lager der Priester, das 2. war der Tempelberg, das Lager der Leviten, u. als 3., das Lager der Jisraéliten, galt die ganze Stadt; die Verbrennung erfolgte also ausserhalb der Stadt. 255. Wenn sie über Nacht liegen bleiben, ob sie dann untauglich sind. 256. Von den Personen, die es zu essen berechtigt sind, bezw. vom Altarfeuer.

שלא עשה בלום מאי לאו מדמחשבה לא פסלה
לינה נמי לא פסלה לא דלמא מחשבה הוא דלא פסלה
Zeb. 35b Me. 9a אבל לינה פסלה תא שמע פרים הנשרפין ושעירים
הנשרפין מועלין בהן משהוקדשו נשחטו הובשרו
ליפסל בטבול יום ובמחוסר כיפורים ובלינה מאי
לאו לינת בשר לא לינת אימורין והא מדקתני
סיפא כולן מועלין בהן אבית הדשן עד שיותך
הבשר מדסיפא בשר רישא נמי בשר מידי איריא
סיפא בשר רישא אימורין תא שמע דתני לוי שאירע
בהן פסול ביציאתן מאי לאו לינה לא פסול טומאה
ופסול יציאה: בעי רבי אלעזר יציאה מהו שתועיל
בפרים הנשרפים ושעירים הנשרפים מאי קמיבעיא
Zeb. 89a ליה אמר רבי אלעזר אליבא דמאן דאמר עדיין לא
הגיע זמנו לצאת מי אמרינן הני מילי בשר דאין
סופו לצאת אבל הני דסופן לצאת לא או דלמא
הבא נמי לא הגיע זמנו לצאת תא שמע דתני לוי
שאירע בו פסול ביציאתו מאי לאו פסול יציאה
לא פסול טומאה ופסול לינה: בעי רבי אלעזר
Tem. 30a פרים הנשרפים ושעירים הנשרפים שיצא רובו
במיעוטו אבר מהו הך רובא דאבר בתוך מעוטא

P 72 או. B ודלמא | P 73 פסל | B 74 בבית | P 75 שיותר בשר || M 76 + פסול | P 77 אליעזר | P 78 B ירמיה בר אבא. V אלעזר. M אלעי | M 79 זמנן | P 80 בשר + P | M 81 — בשר || P 82 סופן | B 83 + חובה || P 84 דסופו | P 85 הכי (? הני) | P — P 86 לא | M 87 רובן | B 88 מעובא דאבר בתר רובא שדינן.

beabsichtigt hat[255], dies nichts sei[256]; wenn nun die Absicht sie nicht untauglich macht, so macht sie wahrscheinlich auch das Uebernachten nicht untauglich. — Vielleicht macht sie nur die Absicht nicht untauglich, wol aber das Uebernachten. — Komm und höre: An den zu verbrennenden Farren und den zu verbrennenden Ziegenböcken kann man eine Veruntreuung[257] begehen sobald sie geweiht worden sind; sind sie geschlachtet worden, so können sie untauglich werden durch einen am selben Tag Untergetauchten, einen der Sühne Ermangelnden und durch Uebernachten. Wahrscheinlich doch das Uebernachten des Fleisches. — Nein, durch das Uebernachten der Opferteile. — Im Schlußsatz wird ja gelehrt, dass man an allen noch im Aschenraum eine Veruntreuung begehen könne, bis das Fleisch durchgebrannt ist; wenn nun der Schlußsatz vom Fleisch spricht, so spricht ja wahrscheinlich auch der Anfangsatz vom Fleisch!? — Wieso denn, der Schlußsatz vom Fleisch und der Anfangsatz von den Opferteilen. — Komm und höre: Levi lehrte: die beim Hinausbringen von einer Untauglichkeit betroffen worden sind; wahrscheinlich doch durch das Uebernachten. — Nein, eine Untauglichkeit durch Unreinheit oder Hinauskommen[260].

R. Eleâzar fragte: Ist das Hinausbringen bei den zu verbrennenden Farren und den zu verbrennenden Ziegenböcken von Wirkung? — Was ist ihm da fraglich[261]!? R. Eliêzer erwiderte: Ihm ist es fraglich nach demjenigen, welcher sagt, noch sei die Zeit des Hinausbringens[262] nicht herangereicht; gilt dies nur vom Fleisch, das nicht hinausgebracht werden[263] muss, während diese später hinausgebracht werden müssen, oder sagen wir auch bei diesen: noch ist die Zeit zum Hinausbringen nicht herangereicht? — Komm und höre: Levi lehrte: die beim Hinausbringen von einer Untauglichkeit betroffen worden sind; wahrscheinlich doch durch das Hinausbringen. — Nein, eine Untauglichkeit durch Unreinheit oder Uebernachten.

R. Eleâzar fragte: Wie ist es, wenn die zu verbrennenden Farren und die zu verbrennenden Ziegenböcke in ihrer grösseren Hälfte durch den kleineren Teil eines Glieds[264] hinausgekommen sind: gehört der kleinere Teil des Glieds zum grösseren,

257. Dies am folgenden Tag zu tun. 258. Da diese nicht gegessen werden, auch die Absicht hinsichtl. der Verbrennung erstreckt sich nur auf die Verbrennung auf dem Altar. 259. Am Geheiligten, durch die Nutzniessung. 260. Aus dem Tempelhof vor dem Blutsprengen. 261. Sie werden ja überhaupt hinausgebracht, da sie ausserhalb der Stadt verbrannt werden. 262. Wenn Fleisch von minderheiligen Opfern aus dem Tempelhof vor dem Blutsprengen hinausgebracht wird, ist es untauglich, obgleich es später hinausgebracht werden darf. 263. Es darf ausserhalb des Tempelhofs gegessen werden, jedoch besteht hierfür keine Pflicht. 264. Wenn der kleinere Teil eines Glieds den Ausschlag gibt.

und dieser ist nicht hinausgekommen, oder gehört er zum grösseren Teil des Tiers[265]?

Es ist ja selbstverständlich, dass wir nicht den grösseren Teil des Tiers lassen und uns nach dem kleineren Teil des Tiers richten. — Vielmehr, wenn der grössere Teil durch den grösseren Teil eines Glieds hinausgekommen ist: gehört der kleinere Teil des Glieds zum grösseren, somit ist er mit hinausgekommen, oder gehört er zum Tier? Die Frage bleibt dahingestellt. Rabba b. R. Hona bezieht dies auf die Personen. Wie ist es, wenn fünf Personen sich damit befasst haben, von welchen drei hinausgekommen und zwei zurückgeblieben sind: richtet man sich nach der Mehrheit der sich Befassenden oder nach dem Tier[266]. — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Eleâzar fragte: Wie ist es, wenn die zu verbrennenden Farren hinausgekommen und zurück hereingebracht worden sind: sagen wir, da sie hinausgekommen sind, sind sie verunreinigend geworden, oder aber, sie sind ja zurück hereingebracht worden? R. Abba b. Mamal erwiderte: Komm und höre: Man trägt sie auf Stangen hinaus, und sobald die vordern [Träger] ausserhalb der Mauer des Tempelhofs sind und die hintern noch nicht, sind die Kleider der vordern, die ausserhalb der Mauer des Tempelhofs sind, unrein; die der hintern sind erst dann unrein, wenn sie hinausgekommen sind. Wenn man nun sagen wollte, sobald sie hinausgekommen sind, sind sie unrein, so sollten auch die [Kleider] der hintern unrein sein[267]. Rabina erwiderte: Es heisst: *und nachher komme er in das Lager*, was hierbei[268] nicht der Fall ist[269]. — Was fragt R. Eleâzar demnach!? — In dem Fall, wenn sie [das Tier] auf Stöcken halten[270].

Die Rabbanan lehrten: Die Farren[271], die [rote] Kuh und der fortzuschickende Sühnebock[272] machen die Kleider[273] des Fortbringenden, des Verbrennenden und des Hinaus-

שדינן ליה והא נפקא ליה או דלמא בתר רובא
דבהמה שדינן פשיטא דלא שבקינן רובא דבהמה
ואזלינן בתר מיעוטא דאברים אלא שיצא חציו ברוב
אבר האי מיעוטא דאבר בתר רוב אבר שדינן
ליה והא נפק ליה או דלמא בתר בהמה שדינן
ליה תיקו רבה בר רב הונא מתני לה בגברי
במתעסקין בו חמשה בני אדם ונפקו תלתא ופשו
להו תרי מאי בתר רוב מתעסקין אזלינן או בתר
בהמה אזלינן תיקו: בעי רבי אלעזר פרים ושעירים
הנשרפים שיצאו וחזרו מהו מי אמרינן כיון דנפקי
להו איטמו להו או דלמא כיון דהדור הדור אמר
רבי אבא בר ממל תא שמע היו סובלין אותן במוטות
הראשונים יצאו חוץ לחומת העזרה והאחרונים לא
יצאו הראשונים שיצאו חוץ לחומת העזרה מטמאין
בגדים והאחרונים אין מטמאין בגדים עד שיצאו
ואי סלקא דעתך כיון דנפקי להו איטמו הנך דאיכא
נואי ליטמא אמר רבינא הא בעינא ואחר יבא אל
המחנה וליכא אלא רבי אלעזר היכי בעי לה בגון
דנקיטי לה בבקולסי: תנו רבנן פרים ופרה ושעיר
המשתלח המשלח השורפן והמוציאן מטמא בגדים

M 87 כמאן דלא נפק רובא דבהמה דמי או + B 88 || לא + M 89 || ליה + M 89 || B 90 רובא || M 91 דאבר. V || דבהמה P 92 || אברים M 93 || רובא דאבר M 94 || — ליה P 95 || לה + M 96 || בי + M 96 || — M 97 || להו + M 98 || דילמא + M 99 || — להו M 99 || — M 1 || חוץ להח״ע M 2 || דנפקו איטמו להו M 3 || נמי ליטמו אמר רבא והא בעינן B 4 + || ותסברא P 5 + || אמר P 6 || הכי M 7 || ליה בקלסי VV 8 || בקולסי, בקונסי M 9 || השורף פרה ופרים והמשלח את השעיר מטמאין בגדים והמשולחת. P 10

Rabbanan machen die Kleider des Fortbringenden, des Verbrennenden und des Hinaus-

265. Der durch diesen gebildet wird; die Träger sind dann unrein. So nach den kursirenden Ausgaben; unser Text ist hier ganz korrupt, u. auch wenn man רובא דבהמה statt מיעוטא דבהמה u. weit. statt מיעוטא דאברים liest, nicht einwandfrei. 266. So richt. nach manchen Handschriften. 267. Und da der Ausschlag nicht durch ein ganzes Glied gegeben wird, so gilt es nur als Hälfte. 268. Das sich noch innerhalb befindet. 269. Durch den Farren, der sich ausserhalb befindet, während die hintern Träger sich noch innerhalb befinden; wahrscheinl. sind die hintern deshalb nicht unrein, weil sie sich innerhalb befinden. 270. Lev. 14,8. 271. Wenn er sich innerhalb befindet. 272. Aus diesem Grund ist er erst dann unrein, wenn er sich ausserhalb befindet. 273. Und sich ausserhalb befinden; die Frage ist nun, ob das zurückhineingebrachte Tier noch verunreinigend ist. 274. Die zu verbrennen sind. 275. Cf. Lev. 16,5 ff. 276. Cf. Ş. 266 Z. 7 ff.

והן עצמן אין מטמאין בגדים אבל מטמאין אוכלין
ומשקין דברי רבי מאיר וחכמים אומרים פרה ופרים
מטמאין אוכלין ומשקין שעיר המשתלח אינו מטמא
שהוא חי[11] והחי אינו מטמא אוכלין ומשקין בשלמא
לרבי מאיר כדתנא דבי רבי ישמעאל דתנא דבי רבי
ישמעאל על כל זרע זרוע[13] מה זרעים שאין סופן
ליטמא טומאה חמורה[14] וצריכין הכשר אף כל שאין
סופן ליטמא טומאה חמורה צריכין הכשר[15] יצתה
נבלת עוף טהור שסופה ליטמא טומאה חמורה ואין
צריכה הכשר אלא לרבנן אי אית להו דתנא דבי
רבי ישמעאל אפילו שעיר המשתלח[16] אי לית[17] ליה
אפילו פרה ופרים[18] בי אתא רב דימי אמר אמרי
במערבא צריכין הכשר טומאה ממקום אחר; בעי
רבי אלעזר פרים[19] ושעירים הנשרפים מהו שיטמאו
אוכלין ומשקין בפנים כבחוץ מחוסר יציאה במחוסר[20]
מעשה דמי או לא בתר דבעיא הדר פשטה מחוסר
יציאה במחוסר מעשה דמי: בעא מיניה רבי אבא
בר[21] שמואל מרבי חייא בר אבא נבלת עוף טהור
לרבי מאיר מהו[22] לטמא בכזית דמחתא לארעא לא
תיבעי לך דנקיט בפומיה לא תיבעי לך תיבעי

11 M + אוכלין ומשקין מפני || 12 M וכל שהוא חי || 13 M + וכזרעים || 14 M — ו || 15 M — יצתה... הכשר || 16 M + נמי ו || 17 M לתו דתנא דבי ר״י פרק מנא לתו כי || 18 B + מנלן || 19 M + הנשרפין || 20 M — או״ם || 21 M ממל || 22 B שיטמא (P ליטמא). M שתטמא בכזית דמחתא אארעא.

bringenden unrein, sonst aber machen sie Kleider[277] nicht unrein, wol aber Speisen und Getränke — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, die [rote] Kuh und die Farren machen Speisen und Getränke unrein, der fortzuschickende Bock aber ist nicht verunreinigend, denn er lebt ja, und Lebendes macht Speisen und Getränke nicht unrein. — Einleuchtend ist die Ansicht R. Meírs, nach einer Lehre der Schule R. Jišmâéls, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt:[278] *Auf Samen, der gesät wird*, wie der Samen nicht strengverunreinigend[279] wird und der Befähigung[280] bedarf, ebenso bedarf auch alles andere, was nicht strengverunreinigend wird, der Befähigung; ausgenommen ist das Aas eines reinen Geflügels, es wird strengverunreinigend und bedarf daher nicht der Befähigung[281]. Welcher Ansicht aber sind die Rabbanan, halten sie von der Lehre R. Jišmâéls, so sollte dies[282] auch vom fortzuschickenden Bock gelten, und halten sie davon nichts, so sollte dies auch von der [roten] Kuh und den Farren [nicht] gelten!? Als R. Dimi kam, sagte er: Im Westen erklärten sie: sie brauchen der Befähigung zur Unreinheit aus einer anderen Stelle[283].

R. Eleâzar fragte: Machen die zu verbrennenden Farren und die zu verbrennenden Ziegenböcke Speisen und Getränke innerhalb ebenso wie ausserhalb unrein: ist das Fehlen des Hinausbringens[284] als Fehlen einer Handlung zu betrachten oder nicht? Nachdem er es gefragt hatte, entschied er, das Fehlen des Hinausbringens sei als Fehlen einer Handlung zu betrachten.

R. Abba b. Šemuél fragte R. Ḥija b. Abba: Ist das Aas eines reinen Vogels[285] in Olivengrösse verunreinigend[286]? Hinsichtlich des Falls, wenn es auf der Erde liegt, ist es nicht fraglich[287], und ebenso nicht hinsichtlich des Falls, wenn man es im Mund

277. Von sich mit ihnen nicht befassenden Personen. 278. Lev. 11,37. 279. Er kann die Unreinheit nur auf Speisen u. Getränke, nicht aber auf Menschen u. Geräte übertragen. 280. Zur Verunreinigung, er muss befeuchtet worden (cf. Lev. 11,38) u. mit einer unreinen Sache in Berührung gekommen sein. 281. Die hier genannten Opfertiere sind ebenfalls strengverunreinigend u. brauchen daher nicht der Befähigung, vielmehr sind sie schon lebend verunreinigend. 282. Dass er verunreinigend ist. 283. Wenn sie nicht strengverunreinigend werden; Dinge dagegen, die strengverunreinigend werden, brauchen der Befähigung nicht, jedoch müssen sie verunreinigungsfähig sein, während lebende Tiere überhaupt nicht verunreinigungsfähig sind. 284. Aus dem Tempelhof, erst dann werden sie unrein. 285. Bei einem solchen erfolgt die Verunreinigung beim Essen, sobald es in den Schlund kommt. 286. Beim Berühren von Speisen u. Getränken; nach den Weisen ist es nicht fraglich, da es durch Berühren nicht verunreinigungsfähig ist, sondern nur nach RM., nach welchem es davon abhängt, ob es später auch Menschen u. Geräte verunreinigt. 287. Es ist dann entschieden nicht verunreinigend, da es überhaupt noch nicht ausgemacht ist, dass es jemals in den Mund kommt u. verunreinigend wird.

לך הנקיט ליה בידיה מחוסר קריבה במחוסר מעשה
דמי או לא בתר דבעיא הדר פשטה מחוסר קריבה
לאו במחוסר מעשה דמי איתיביה שלשה עשר
דברים נאמרו בנבלת עוף טהור וזה אחד מהן צריכה
מחשבה ואין צריכה הכשר ומטמא טומאת אוכלין
בכביצה מאי לאו רבי מאיר היא לא רבנן היא
והא קתני רישא צריכה מחשבה ואין צריכה הכשר
ומאן שמעת ליה האי סברא רבי מאיר ומדרישא
רבי מאיר סיפא נמי רבי מאיר מידי איריא הא
כדאיתא והא כדאיתא והא מדקתני סיפא שחיטתה
ומליקתה מטהרת טריפתה מטומאתה מאן שמעת
ליה האי סברא רבי מאיר רישא וסיפא רבי מאיר
ומציעתא רבנן אין רישא וסיפא רבי מאיר ומציעתא
רבנן: אמר ליה רב המנונא לרבי זירא לא תיתיב
אכריך עד דאמרת לי הא מילתא נבלת העוף טהור
לרבי מאיר מונין לה ראשון ושני או אין מונין
ראשון ושני אמר ליה כל היכא דמטמא אדם במגע
מונין בו ראשון ושני כל היכא דאין מטמא אדם
במגע אין מונין בו ראשון ושני: בעא מיניה רבי
זירא מרבי אמי בר חייא ואמרי לה מרבי אבין בר
כהנא הא דתנן חיבורי אוכלין על ידי משקין חיבור
לטומאה קלה ואין חיבור לטומאה חמורה מונין בו

M 23 א׳ל מחוסר — M 24 לאו — M 25 והא...והא כדאיתא || M 26 ומדקתני — M 27 מדסיפא ר״ם רישא נמי ר״ם מידי איריא סיפא ר״ם ורישא רבנן אמר — VM 28 ה || M 29 בו || M 30 + בו || M 31 אבין || M 32 בהן

hält, fraglich ist es nur hinsichtlich des Falls, wenn man es noch in der Hand hält. Gilt das Fehlen der Heranbringung als Fehlen einer Handlung oder nicht? Nachdem er es gefragt hatte, entschied er, das Fehlen der Heranbringung gelte nicht als Fehlen einer Handlung. Er wandte gegen ihn ein: Dreizehn Dinge sagten sie vom Aas eines reinen Vogels, und dies ist eines von diesen: es bedarf der Absicht, es braucht nicht der Befähigung und es macht in Eigrösse Speisen unrein. Wahrscheinlich doch nach R. Meír. — Nein, nach den Rabbanan. Aber der Anfangsatz lehrt ja, dass es der Absicht bedürfe und der Befähigung nicht bedürfe, und derjenige, der diese Ansicht vertritt, ist ja R. Meír; wenn nun der Anfangsatz die Ansicht R. Meírs vertritt, so vertritt ja auch der Schlußsatz die Ansicht R. Meírs!? — Wieso denn, der eine vertritt diese Ansicht und der andere die andere Ansicht. — Im Schlußsatz wird ja aber gelehrt, dass das Schlachten und Abkneifen das Totverletzte von der Unreinheit enthebe, und derjenige, der diese Ansicht vertritt, ist R. Meír, somit vertritt der Anfangsatz und der Schlußsatz die Ansicht R. Meírs und der Mittelsatz die der Rabbanan!? — Allerdings, der Anfangsatz und der Schlußsatz vertreten die Ansicht R. Meírs und der Mittelsatz vertritt die Ansicht der Rabbanan.

R. Hamnuna sprach zu R. Zera: Du setzt dich nicht hin, bis du mir folgendes gesagt hast: gibt es nach R. Meír beim Aas eines reinen Vogels erst- und zweitgradige [Unreinheit] oder nicht? Dieser erwiderte: In Fällen, wenn durch die Berührung ein Mensch unrein wird, gibt es erst- und zweitgradige [Unreinheit], und wenn durch die Berührung ein Mensch nicht unrein wird, gibt es nicht erst- und zweitgradige [Unreinheit].

R. Zera fragte R. Ami b. Ḥija, nach anderen, R. Abin b. Kahana: Es wird gelehrt, dass es bei der leichten Unreinheit von Speisen eine Vereinigung durch Flüssigkeiten gebe, nicht aber bei der schweren Unreinheit; gibt es hierbei eine erst- und

288. Es verunreinigt dann entschieden die übrigen Speisen, die man im Mund hält. 289. Und zum Mund führen will. 290. Es zu essen, sonst ist es nicht verunreinigend. 291. Zur Verunreinigung, durch Befeuchtung u. Berührung mit einer unreinen Sache. 292. Hier wird wol von dem Fall gesprochen, wenn man es in der Hand hält, denn im Mund ist ja die Absicht nicht erforderlich u. auf der Erde liegend ist es ohne Befähigung nicht verunreinigend. 293. Des Kopfs des Geflügels, wie dies bei der Opferung zu erfolgen hat. 294. Eigentl. auf deine Schenkel, auf orientalische Weise. 295. Wenn die durch Berührung unrein gewordene Sache eine andere berührt. 296. Verunreinigend ist nur ein olivengrosses Quantum; wenn eine Speise auf der einen Seite von einem halben Quantum u. auf der anderen Seite ebenfalls von einem halben Quantum berührt wird u. beide durch eine Flüssigkeit verbunden sind, so werden sie vereinigt. 297. Bei der Verunreinigung von Menschen u. Geräten.

ראשון ושני או אין מונין[32]בו ראשון ושני אמר ליה כל היכא דמטמא אדם מונין בו ראשון ושני[33]אין מטמא אדם אין מונין בו ראשון ושני: יצאו אלו ואלו: מנא הני מילי דתנו רבנן להלן[34]הוא אומר Num.6833 Sya.423 חוץ לשלש מחנות[35]וכאן למחנה אחת לומר לך ביון שיצא חוץ למחנה אחת מטמא בגדים והיא גופה מנלן דתנו רבנן °והוציא את כל הפר אל מחוץ Lv.4,12 למחנה חוץ לשלש מחנות אתה אומר חוץ לשלש מחנות או אינו אלא[36]מחנה אחת כשהוא אומר בפר תעדה מחוץ למחנה שאין[37]צריך לומר שהרי כבר Ib.v,21 נאמר °כאשר שרף את הפר הראשון[38]ליתן לו מחנה Ib. שניה כשהוא אומר °מחוץ למחנה בדשן שאין[37]צריך Ib.6,4 לומר שהרי כבר נאמר °על שפך הדשן ישרף[38]ליתן Lv.4,12 לו מחנה שלישית ורבי שמעון האי מחוץ למחנה מאי עביד ליה מיבעי ליה לכדתניא[39]רבי אליעזר אומר נאמר כאן חוץ למחנה ונאמר להלן °חוץ Nm.19,3 למחנה מה[40]להלן חוץ לשלש מחנות אף[41]כאן חוץ לשלש מחנות ומה להלן למזרחה של ירושלם °אף Fol.106 כאן למזרחה של ירושלם אלא לרבנן היכא שריף להו כדתניא היכן[42]נשרפין לצפון ירושלם חוץ לשלש מחנות רבי יוסי הגלילי אומר אבית הדשן[43]נשרפין אמר[44]רבא מאן תנא דפליג עליה דרבי יוסי הגלילי רבי אליעזר בן יעקב היא דתניא[45]על שפך הדשן

zweitgradige [Unreinheit] oder nicht? Dieser erwiderte: In Fällen, wenn ein Mensch unrein wird, gibt es erst- und zweitgradige [Unreinheit], und wenn ein Mensch nicht unrein wird, gibt es nicht erst- und zweitgradige [Unreinheit].

SIND AUCH DIESE HINAUSGEKOMMEN, SO SIND VON DIESEN UND JENEN &c. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: Dort[298] sind es drei Lager[299]und hierbei[300]wird nur von einem Lager gesprochen, dies besagt, sobald es ausserhalb eines Lagers[301]hinausgekommen ist, macht es die Kleider unrein. — Woher dies dort? — Die Rabbanan lehrten:[302]*Er soll den ganzen Farren ausserhalb des Lagers hinausbringen*; ausserhalb der drei Lager. Du sagst, ausserhalb der drei Lager, vielleicht ist dem nicht so, sondern ausserhalb eines Lagers? Beim Farren der Gemeinde heisst es:[303]*ausserhalb des Lagers*, und da dies nicht nötig ist, denn es heisst bereits:[303]*wie er den ersten Farren verbrannt hat*, so wird damit ein zweites Lager hinzugefügt. Ferner heisst es bezüglich der Asche:[304]*ausserhalb des Lagers*, und da dies nicht nötig ist, denn es heisst bereits:[305]*Auf dem Schuttplatz der Asche soll er verbrannt werden*, so wird damit ein drittes Lager hinzugefügt. — Wofür verwendet R. Šimôn[306][die Worte] *ausserhalb des Lagers*? — Er verwendet sie für folgende Lehre: R. Eliêzer sagte: Hierbei heisst es: *ausserhalb des Lagers*, und dort[307]heisst es: *ausserhalb des Lagers*, wie es hierbei ausserhalb der drei Lager erfolgt, ebenso erfolgt es auch dort ausserhalb der drei Lager, und wie es dort in der Ostseite von Jerušalem[308]erfolgt, ebenso erfolgt es auch hierbei in der Ostseite von Jerušalem. — Wo wurden sie nach den Rabbanan[309] verbrannt? — Wie gelehrt wird: Wo wurden sie verbrannt? — nördlich von Jerušalem, ausserhalb der drei Lager. R. Jose der Galiläer sagt, sie wurden im Aschenraum[310]verbrannt. Raba sagte: Wer ist der Autor, der gegen R. Jose den Galiläer streitet? — es ist R. Eliêzer b. Jâqob, denn es wird gelehrt: *Auf dem Schuttplatz der Asche soll er*

M 33 כל היכא דלא מטמא || M 34 אתה נותן חוץ || B 35 — ו. M וכאן מחנה אחת מה להלן אתה נותן להם חוץ לשלש מחנות ומחוץ למחנה אחת (?) ל״ל כיון שיצאו חוץ למ״א מטמאין בג׳ מה להלן אתה נותן להם חוץ לשלש מחנות והתם || M 36 + חוץ ל || M 37 תלמוד || מנלן דכתיב והוציא M 38 תן || M 39 — ר״א || M 40 כאן M 41 || להלן || M 42 נשרפת לצפונה של ירו׳ || M 43 + הן || M 44 רבה || P 45 אל.

298. Beim Farren der Gemeinde u. dem des Hochpriesters. 299. Sie müssen ausserhalb des 3., dh. des jisraélitischen Lagers verbrannt werden. 300. Beim Farren u. dem Ziegenbock des Versöhnungstags. 301. Des Tempelhofs, dem Lager der Priester. 302. Lev. 4,12. 303. Ib. V. 21. 304. Ib. 6,4. 305. Ib. 4,12. 306. Nach welchem sie erst dann verunreinigend sind, wenn sie zum grösseren Teil vom Feuer erfasst worden sind. 307. Bei der roten Kuh, Num. 19,3. 308. Bei dieser heisst es, dass der Priester das Blut gegen die Frontseite des Offenbarungszeltes sprenge (cf. Num. 19,4), also gegen die Westseite, demnach befand er sich in der Ostseite. 309. Die den angezogenen Schriftvers für eine andere Lehre verwenden. 310. Man schüttete vorher Altarasche auf diese Stelle.

ישרף שיהא שם דשן שיקדים לשם דשן רבי אליעזר בן יעקב אומר שיהא מקומו משופך אמר ליה אביי דילמא במקומו משופך פליגי: תנו רבנן השורף מטמא בגדים ולא המציית את האור מטמא בגדים ולא המסדר את המערכה מטמא בגדים ואיזהו השורף המסייע בשעת שריפה יכול אף משנעשו אפר מטמא בגדים תלמוד לומר אותם אותם מטמאין בגדים ומשנעשין אפר אין מטמאין בגדים רבי שמעון אומר אותם מטמאין בגדים ניתך הבשר אין מטמאין בגדים מאי ביניהו אמר רבא איבא ביניהו דשוויה חרובא:

M 45 ודילמא בשיהא מקומו || M 46 + שורף || M 47 — מטמא בגד' || M 48 שורף זה המס' || M 49 נעשו || M 50 אם ניתך || M 51 — א"ב || P 52 דשויא.

verbrannt werden, es muss da Asche vorhanden sein. R. Eliézer b. Jâqob sagt, der Platz müsse abschüssig sein. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht besteht ihr Streit darin, ob der Platz abschüssig sein müsse[311].

Die Rabbanan lehrten: Die Kleider des Verbrennenden werden unrein, nicht aber die des das Feuer Anzündenden, noch die des den Scheiterhaufen Errichtenden. Als Verbrennender gilt derjenige, der bei der Verbrennung behilflich ist. Man könnte glauben, dass sie die Kleider noch verunreinigen, nachdem sie in Asche verwandelt worden sind, so heisst es[313] *sic*, sie[314] machen die Kleider unrein, nicht aber, wenn sie in Asche verwandelt worden sind. R. Šimôn erklärte: Sie machen die Kleider unrein, sobald aber das Fleisch durchgebrannt ist, machen sie die Kleider nicht mehr unrein. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? Raba erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn sie durchgesengt sind[315].

DREIZEHNTER ABSCHNITT

ישחט והמעלה בחוץ חייב על השחיטה וחייב על העלויה[1] רבי יוסי הגלילי אומר שחט בפנים והעלה בחוץ חייב[2] שחט בחוץ והעלה בחוץ פטור שלא העלה אלא דבר פסול אמרו לו אף השוחט בפנים ומעלה[3] בחוץ ביון שהוציאו פסלו: [4] הטמא

B 1 העלאה || B 2 — חייב || M 3 והעלה || M 4 — ה.

WENN MAN AUSSERHALB[1] SCHLACHTET UND OPFERT, SO IST MAN SOWOL WEGEN DES SCHLACHTENS ALS AUCH WEGEN DER OPFERUNG[2] SCHULDIG; R. JOSE DER GALILÄER SAGT, WENN MAN INNERHALB SCHLACHTET UND AUSSERHALB OPFERT, SEI MAN SCHULDIG, WENN MAN ABER AUSSERHALB SCHLACHTET UND AUSSERHALB OPFERT, SEI MAN FREI, DENN MAN OPFERT NUR EINE UNTAUGLICHE SACHE[4]. SIE ERWIDERTEN IHM: AUCH WER INNERHALB SCHLACHTET UND AUSSERHALB OPFERT, HAT ES UNTAUGLICH[5] GEMACHT. WENN EIN UNREINER

311. Damit die Asche hinabgeschüttet werde (aus dem Ausdruck שפך Schutt entnommen), sie streiten demnach darüber ob man da vorher Asche streuen müsse. 312. Während sie darin übereinstimmen, dass da vorher Asche geschüttet werden müsse. 313. Lev. 16,28. 314. Solange sie erhalten sind. 315. Das Fleisch ist zwar durchgebrannt, aber noch nicht in Asche verwandelt worden. 1. Des Tempelhofs. 2. Bei einer Vergessenheit; hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es unvorsätzlich erfolgt, u. unter schuldig ist die Verpflichtung zur Darbringung eines Sündopfers zu verstehen. 3. Beide Handlungen werden in der Schrift besonders verboten. 4. Das ausserhalb Geschlachtete. 5. Durch das Hinausbringen ausserhalb des Tempelhofs, dennoch ist er schuldig.

שאכל בין קדש טמא בין קדש טהור חייב רבי יוסי הגלילי אומר טמא שאכל טהור חייב וטמא שאכל טמא פטור שלא אכל אלא דבר טמא אמרו לו אף טמא שאכל[5] את הטהור כיון שנגע בו טמאוהו וטהור שאכל טמא פטור שאינו חייב אלא על טומאת הגוף׃

GEHEILIGTES ISST, OB UNREINES ODER REINES, SO IST ER SCHULDIG; R. JOSE DER GALILÄER SAGT, WENN EIN UNREINER REINES ISST, SEI ER SCHULDIG, WENN ABER EIN UNREINER UNREINES IST, SEI ER FREI, DENN ER ISST NUR EINE UNREINE SACHE[6]. SIE ERWIDERTEN IHM: AUCH WENN EIN UNREINER REINES ISST, MACHT ES, SOBALD ER ES BERÜHRT, UNREIN. WENN EIN REINER UNREINES ISST, SO IST ES FREI, DENN MAN IST NUR BEI UNREINHEIT DES KÖRPERS SCHULDIG[7].

גמרא. בשלמא[7] העלה כתיב עונש וכתיב אזהרה עונש דכתיב[8] ואל פתח אהל מועד לא יביאנו Lv.17.9 אזהרה דכתיב[9] השמר לך פן תעלה עלתיך וכי הא Dt.12.13 דאמר רבי אבין אמר רבי אלעזר[10] כל מקום שנאמר En.96b Sot.5a Mak.13a Sanh.49a&b Aj.5a השמר פן ואל אינו אלא לא תעשה אלא שחיטה Men.36b בשלמא עונש[11] דכתיב ואל פתח אהל מועד לא הביאו 99b אלא אזהרה מנלן אמר קרא[12] ולא יזבחו עוד זבחי Lv.17.4 מיבעי ליה לכדרבי אלעזר[13] דאמר[14] מנין לזובח בחמה Sanh.6b Aj.5a למרקוליס שהוא חייב דכתיב ולא יזבחו עוד את זבחיהם אם אינו ענין לכדרכה[15] דכתיב איכה יעבדו Dt.12.30 תנחו ענין לשלא כדרכה אמר[16] רבה קרי ביה ולא יזבחו[17] וקרי ביה ולא עוד[18] אבתי מיבעי ליה לכדתניא עד כאן הוא מדבר[19] בקדשים שהקדישן בשעת איסור הבמות והקריבן בשעת איסור הבמות[20] שחרי עונשין Col.b אמור ואל פתח אהל מועד אזהרה[21] דכתיב השמר Dt.12.13 לך פן תעלה עלתך מבאן ואילך[22] בזבחים שהקדישן

GEMARA. Allerdings steht hinsichtlich der Opferung sowol die Strafe als auch das Verbot geschrieben; die Strafe, denn es heisst: [8]*und es nicht zum Eingang des Offenbarungszeltes bringt*[9]; das Verbot, denn es heisst:[10]*achte, dass du nicht deine Brandopfer darbringst*[11], und zwar nach einer Lehre R. Abins im Namen R. Eleâzars, dass überall, wo es *achte, dass nicht* und *nicht* heisst, ein Verbot ausgedrückt werde; hinsichtlich des Schlachtens aber steht wol die Strafe geschrieben:[12]*und es nicht zum Eingang des Offenbarungszeltes bringt*, woher aber ist das Verbot zu entnehmen[13]? — Die Schrift sagt: [14]*sie sollen nicht mehr schlachten.* — Dies ist ja aber wegen einer Lehre R. Eliêzers nötig, welcher sagte: Woher, dass wenn jemand dem Merkurius ein Vieh schlachtet, er schuldig[15] sei? — es heisst: *sie sollen ihre Opfer nicht mehr schlachten*, und da dies auf die gewöhnliche Art[16] nicht zu beziehen ist, denn es heisst bereits:[17]*wie diese Völker ihre Götter zu verehren pflegen*, so beziehe man es auf die ungewöhnliche Verehrung!? Rabba erwiderte: Man lese: sie sollen nicht schlachten, und man lese: sie sollen nicht mehr[18]. — Aber dies ist ja für die folgende Lehre nötig: Bis hier[19] wird von Opfern gesprochen, die man zur Zeit, wo Privataltäre verboten[20] waren, geweiht, und zur Zeit, wo diese verboten waren, dargebracht hat, hinsichtlich dieser ist sowol die Strafe angegeben; *und es zum Eingang des Offenbarungszeltes*, als auch das Verbot: *achte, dass du nicht deine Brandopfer darbringst*; von da ab wird von Opfern gesprochen,

M 5 — את ה M 6 טמאו טהור M 7 העלאה M 8 הביאו || M 9 אלעא || M 10 — ד || M 11 אלעזר || M 12 + ר׳ אלעזר || M 13 דנפקא ליה מאיכה || M 14 רבא || P 15 + עוד. M — וק״ב || M 16 + ו M 17 בזבחים || M 18 מנין ת״ל || P 19 בזביחה. M + הוא מדבר.

6. Er hat das Geheiligte nicht unrein gemacht. 7. Von diesem Fall spricht die Schrift; cf. S. 145 Z. 19ff. 8. Lev. 17,9. 9. Worauf dann die Strafe folgt. 10. Dt. 12,13. 11. Ausserhalb des Tempelhofs. 12. Lev. 17,4. 13. Nur wegen eines unvorsätzlich begangenen Verbots ist ein Sündopfer darzubringen. 14. Lev. 17,7. 15. Obgleich dies nicht die gewöhnliche Art der Verehrung dieses Götzen ist, denn dieser wurde nicht durch eine huldigende Handlung, sondern ganz entgegengesetzt durch eine schimpfliche Handlung verehrt; cf. Bd. vij S. 259 Z. 8. 16. Die Verehrung des betreffenden Götzen. 17. Dt.12,30. 18. Einerseits spricht der Abschnitt vom Schlachten ausserhalb des Tempelhofs u. andererseits ist das W. mehr überflüssig, somit entnehme man hieraus beide Lehren. 19. Dem hier behandelten Schriftvers. 20. Nach der Errichtung des Offenbarungszeltes.

בשעת היתר הבמות והקריבן בשעת איסור הבמות
[20]שנאמר °למען אשר יביאו בני ישראל את זבחיהם Lv.
אשר הם זבחים זבחים שהתרתי לך כבר על פני
השדה לומר לך הזובח בשעת איסור הבמות מעלה
עליו הכתוב כאילו הקריב על פני השדה °והביאם Ib.
לה' זו מצות עשה[21]לא תעשה מנין תלמוד לומר °ולא Ib.
יזבחו עוד יכול יהא ענוש כרת תלמוד לומר °חקת Ib.
עולם תהיה זאת להם לדרתם זאת להם[22]ולא אחרת
להם אלא אמר[23]רבי אבין קל וחומר מה במקום
שלא ענש הזהיר מקום שענש אינו דין שהזהיר
אמר ליה רבינא[24]לרב אשי אם כן לא יאמר לאו
בחלב ותיתי[25]קל וחומר מנבילה °מה נבילה שלא
ענש הזהיר[26]חלב שענש אינו דין שהזהיר אתא
לקמיה דרבא אמר ליה מנבלה[27]נמי לא אתיא דאיכא
למיפרך מה לנבלה שכן[28]מטמא משרצים טמאין מה
לשרצים טמאין[29]שמטמאין במשהו משרצים טהורים
מה לשרצים טהורים[30]שאיסורן במשהו מערלה וכלאי
הכרם מה לערלה וכלאי הכרם שכן[31]אסורין בהנאה
משביעית מה לשביעית שכן תופסת דמיה מתרומה
[32]שכן לא[33]הותרה מכללה מכולהו[34]נמי שכן לא הותרו

20 M שהרי נאמר || 21 M + מצות || 22 M ואין
23 M אביי ומה || 24 M לאביי || 25 M + מ || 26
M מקום שענ' || 27 M — נמי || 28 M מטמאה
29 M שכן מטמאין || 30 M שכן איסורן || 31 M איסורי
הנאה || 32 M + מה לתרומה || 33 B הותר || 34
M מה לכולהו שכן.

die man zur Zeit, wo Privataltäre erlaubt waren, geweiht, und zur Zeit, wo Privataltäre verboten sind, dargebracht hat, denn es heisst:[21]*auf dass die Kinder Jisraél darbringen ihre Schlachtopfer, die sie opfern,* die ich dir vorher erlaubt hatte. *Auf dem freien Feld*; dies besagt, dass, wenn jemand zur Zeit, wo Privataltäre verboten sind, [auf diesen] opfert, die Schrift es ihm anrechnet, als hätte er auf freiem Feld[22]geopfert. *Dass sie es dem Herrn darbringen,* dies ist ein Gebot, woher das Verbot? — es heisst: *sie sollen nicht mehr schlachten.* Man könnte glauben, darauf sei die Ausrottungsstrafe gesetzt, so heisst es:[14]*eine ewige Satzung sei dies ihnen, für ihre Geschlechter*, dies[24]sei es ihnen, nicht aber etwas anderes. Vielmehr, erklärte R. Abin, ist dies[25][durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn das, worauf die [Ausrottungs]strafe nicht gesetzt ist[26], mit einem Verbot belegt ist, um wieviel mehr ist das, worauf die [Ausrottungs]strafe gesetzt ist, mit einem Verbot belegt. Rabina sprach zu R. Aši: Demnach sollte doch das Verbot des Talgs nicht gelehrt werden, und man würde es [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom Aas gefolgert haben: wenn das Aas, worauf die Strafe nicht gesetzt ist, mit einem Verbot belegt ist, um wieviel mehr ist das Talg, worauf die Strafe gesetzt ist, mit einem Verbot belegt!? Als er vor Raba kam, sprach dieser zu ihm: Vom Aas wäre dies nicht zu entnehmen, denn es ist zu erwidern: wol das Aas, weil es verunreinigend ist. — Von den unreinen Kriechtieren!? — Wol die unreinen Kriechtiere, weil sie im minimalsten Quantum[27]verunreinigend sind. — Von den reinen Kriechtieren[28]!? — Wol die reinen Kriechtiere, weil sie im minimalsten Quantum verboten sind. — Vom Ungeweihten[29]und der Mischfrucht des Weinbergs[30]!? — Wol das Ungeweihte und die Mischfrucht des Weinbergs, weil sie zur Nutzniessung verboten sind[31]. — Von den Siebentjahrsfrüchten[32]!? — Wol die Siebentjahrsfrüchte, weil sie auch den Erlös erfassen[33]. — Von der Hebe!? - Diese ist aus der Allgemeinheit heraus nicht erlaubt worden[34]. — Von allen zusammen[35]!? — Auch diese alle sind aus der Allgemeinheit her-

21. Lev. 17,5. 22. Nicht auf den Namen Gottes. 23. Demnach war es vorher erlaubt. 24. Die Uebertretung eines Gebots u. eines Verbots. 25. Das Verbot des Schlachtens ausserhalb des Tempelhofs. 26. Das Schlachten von Opfern, die man zu einer Zeit, wo Privataltäre erlaubt waren, geweiht hat, ausserhalb des Tempelhofs. 27. Sie sind in Linsengrösse verunreinigend, während das Talg in Olivengrösse verboten ist. 28. Die nicht verunreinigend sind. 29. Cf. S. 238 N. 39. 30. Cf. S. 238 N. 35. 31. Während das Talg nur zum Genuss verboten ist. 32. Cf. Lev. 25,2 ff. 33. Wenn sie verkauft worden sind; cf. Bd. iij S. 110 Z. 22ff. 34. Was beim Talg nicht der Fall ist, denn das Talg eines Wilds ist erlaubt. 35. Den oben genannten Dingen; wenn hinsichtl. des einen ein Einwurf erhoben wird, so ist zu erwidern, dass dies auch von den anderen gilt, obgleich bei diesen der Einwurf nicht stichhaltig ist.

מכללן אמר רבא אי קשיא לי הא קשיא לי הא
Er.96a Ker.2a דתנן פסח ומילה מצות עשה תיתי בקל וחומר
ממותיר מה מותיר שלא ענש הזהיר פסח ומילה
שענש אינו דין שהזהיר אמר רב אשי אמריתה
לשמעתא קמיה דרב כהנא ואמר לי ממותיר לא
אתיא דאיכא למיפרך מה למותיר שכן אין לו תקנה
תאמר פסח יש לו תקנה וכי מזהירין מן הדין
Sy. 54a Mak.17b אפילו למאן דאמר עונשין מן הדין אין מזהירין מן
הדין אלא כדרבי יוחנן דאמר אתיא הבאה הבאה
מה להלן לא ענש אלא אם כן הזהיר אף כאן לא
Fol.107 ענש אלא אם כן הזהיר רבא אמר כדרבי יונה
דאמר רבי יונה אתיא שם שם מה להלן לא ענש
אלא אם כן הזהיר אף כאן לא ענש אלא אם כן
הזהיר אשכחן מוקטרי פנים שהעלן לחוץ מוקטרי
חוץ שהעלן לחוץ מנין אמר רב כהנא אמר קרא
Lv.17,8 Zeb.119b ואליהם תאמר על הסמובין תאמר מתקיף לה רבא
מי כתיב ועליהם ואליהם כתיב אלא כדתנא דבי
רבי ישמעאל ואליהם תאמר לערב פרשיות רבי יוחנן
אמר אתיא הבאה הבאה מה להלן מוקטרי חוץ אף

35 P רבה || 36 M — לי || 37 M — ומילה || 38 M — תאמר...תקנה || 39 V בפסח שיש || 40 M אמר ר׳ יוחנן אתיא || 41 V רבה. M — רבא...אף...הזהיר || 42 P מקטרי, וכן להלן || 43 M בחוץ || 44 M הראשונים || 45 M רבה || 46 M מיבעי ליה לכדתנא דבי ר׳י דתנא דבי ר׳י לערב || 47 M בשחוטי.

aus nicht erlaubt worden. Raba sagte: Wenn man einen Einwand erheben will, so ist folgender Einwand zu erheben. Es wird gelehrt, das Pesaḥopfer und die Beschneidung sind Gebote[36]; es ist ja [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom Zurücklassen[37], zu folgern: wenn das Zurücklassen, worauf die Strafe nicht gesetzt ist, mit einem Verbot belegt ist, um wieviel mehr sind das Pesaḥopfer und die Beschneidung, worauf die Strafe gesetzt ist, mit einem Verbot belegt!? R. Aši sagte: Ich trug diese Lehre R. Kahana vor, da sprach er zu mir: Vom Zurücklassen ist nichts zu folgern, denn es ist zu widerlegen: wol das Zurücklassen, wofür es kein Mittel mehr gibt, während beim Pesaḥopfer ein Mittel vorhanden ist[38]. — Ist denn ein Verbot[39] durch einen Schluss zu folgern!? Selbst nach demjenigen, welcher sagt, man könne die Strafe durch einen Schluss folgern, kann man ja kein Verbot durch einen Schluss folgern. Vielmehr, dies ist nach R. Joḥanan zu erklären, welcher sagt, es[39] sei aus [dem Wort] *bringen*[40] zu entnehmen, wie bei jener[41] die Strafe auf Grund eines Verbots erfolgt, ebenso erfolgt auch hierbei Strafe auf Grund eines Verbots. Raba erwiderte: Dies ist nach R. Jona zu erklären, denn R. Jona sagte, dies sei aus [dem Wort] *dort*[42] zu entnehmen, wie bei jener die Strafe auf Grund eines Verbots erfolgt, ebenso erfolgt auch hierbei die Strafe auf Grund eines Verbots. — Wir wissen dies von den innern Schlachtungen[43], die man ausserhalb opfert, woher dies von den äussern Schlachtungen, die man ausserhalb opfert? R. Kahana erwiderte: Die Schrift sagt:[44] *und zu ihnen sprich*, sprich dies hinsichtlich des vorangehenden[45]. Raba wandte ein: Es heisst ja nicht: über ihnen, sondern: zu ihnen[46]!? — Vielmehr, nach einer Lehre R. Jišmâéls: *Und zu ihnen sprich*, dies[47] vereinigt die Abschnitte. R. Joḥanan erwiderte: Dies ist aus [dem Wort] *bringen*[40] zu entnehmen, wie das eine von den äussern Schlachtungen gilt, ebenso gilt auch das

36. Auf deren Uebertretung die Ausrottungsstrafe gesetzt ist; bei unvorsätzlicher Uebertretung ist kein Sündopfer darzubringen, da dieses nur wegen eines Verbots darzubringen ist. 37. Eines Teils vom Pesaḥopfer zum folgenden Morgen; dies ist mit einem Verbot belegt. 38. Es kann im folgenden Monat dargebracht werden; cf. Num. 9,10ff. 39. Das Verbot hinsichtl. des ausserhalb des Tempelhofs Geschlachteten. 40. Das sowol beim Schlachten als auch bei der Opferung (cf. Lev. 17,4,9) gebraucht wird. 41. Der Opferung ausserhalb des Tempelhofs. 42. Cf. Dt. 12,14; dieses Wort wird sowol von der Opferung als auch von den übrigen Verrichtungen bei den Opfern gebraucht u. deutet darauf, dass sie alle einander gleichen. 43. Von Opfern, die innerhalb des Tempelhofs zu schlachten sind. 44. Lev. 17,8. 45. Vorher wird von den ausserhalb erfolgenden Schlachtungen gesprochen. 46. Der Unterschied zwischen beiden Ausdrücken besteht im Text nur in der Orthographie; aus der ersteren wäre zu entnehmen, dass die folgende Vorschrift sich auf das vorherige beziehe. 47. Die Verbindungspartikel „und".

andere von den äussern Schlachtungen. R Bebaj wandte ein: Wieso wird demnach gelehrt, dass es sechsunddreissig Ausrottungen[48] in der Gesetzlehre gebe, es sind ja siebenunddreissig, denn es sind ja zweierlei Opferungen[49] vorhanden!? — Dies ist ein Einwand. — Es wird gelehrt, dass wenn man das Blut zum Teil ausserhalb sprengt, man schuldig sei, woher dies? Dies ist aus folgender Lehre zu entnehmen:[50] *Als Blutschuld sei es ihm angerechnet*, dies schliesst das [Blut]sprengen ein. — Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba sagte: *Oder ein Schlachtopfer*, dies schliesst das [Blut]sprengen ein. — Wofür verwendet R. Jišmâél [die Worte] *oder ein Schlachtopfer*? Für die Teilung[53]. — Woher entnimmt R. Âqiba die Teilung? — Er entnimmt dies aus:[55] *und es nicht bringt*[56]. — Und R. Jišmâél!? — Hieraus entnimmt er, dass man nur wegen des vollständigen[57] schuldig sei und nicht wegen des unvollständigen. — Und R. Âqiba!? — Dies entnimmt er aus: *es herzurichten*. — Und R. Jišmâél!? — Eines wegen des unvollständigen innerhalb Geschlachteten, das man ausserhalb geopfert hat, und eines wegen des unvollständig ausserhalb Geschlachteten, das man ausserhalb geopfert hat. Es wird auch gelehrt: R. Jišmâél sagte: Man könnte glauben, dass wenn man unvollständiges innerhalb Geschlachtetes ausserhalb geopfert hat, man schuldig sei, so heisst es: *es herzurichten*, man ist nur wegen des vollständigen schuldig, nicht aber wegen des unvollständigen. R. Âqiba aber ist der Ansicht, man sei wegen des unvollständigen innerhalb Geschlachteten, das man ausserhalb geopfert hat, schuldig. — Wofür verwendet R. Âqiba [die Worte] *als Blutschuld sei es ihm angerechnet*? — Dies schliesst das Schlachten eines Geflügels ein. — Und R. Jišmâél!? — Er entnimmt es aus:[58] *oder welcher schlachtet*. — Und R. Âqiba!? — Er kann dir erwidern: dies deutet darauf, dass man nur wegen des Schlachtens schuldig sei, nicht aber wegen des Abkneifens[59]. — Und R. Jišmâél!? — Er entnimmt dies aus:[60] *dies ist es*. Es wird nämlich gelehrt: *Welcher schlachtet*; ich weiss dies vom Schlachten

באן מוקטרי חוץ מתקיף לה רב ביבי הא דתנן שלשים ושש בריתות בתורה תלתין ושב הויין דאיבא המעלה והמעלה קשיא והדתנן הזורק מקצת דמים בחוץ חייב מנלן נפקא ליה מדתניא דם יחשב לרבות הזורק דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר או זבח לרבות את הזורק ורבי ישמעאל האי או זבח מאי עביד ליה להלק ורבי עקיבא להלק מנא ליה נפקא ליה מלא יביאנו ורבי ישמעאל ההוא מיבעי ליה על השלם הוא חייב ואינו חייב על החסר ורבי עקיבא נפקא ליה מלעשות אתו ורבי ישמעאל חד למוקטרי פנים שחסרו והעלו בחוץ וחד למוקטרי חוץ שחסרו והעלו בחוץ והא תניא רבי ישמעאל אומר יכול מוקטרי פנים שחסרו והעלו בחוץ חייב תלמוד לומר לעשות אתו על השלם חייב ואינו חייב על החסר ורבי עקיבא מוקטרי פנים שחסרו והעלו בחוץ חייב ורבי עקיבא האי דם יחשב מאי עביד ליה לרבות שחיטת העוף ורבי ישמעאל נפקא ליה מאו אשר ישחט ורבי עקיבא אמר לך ההוא מיבעי ליה על השוחט הוא חייב ולא על המולק ורבי ישמעאל נפקא ליה מזה הדבר דתניא אשר ישחט אין לי אלא שוחט בהמה שחט

M 48 + בר אבוי ‖ M 49 + הני ‖ P 50 — ו ‖ M 51 — נ״ל ‖ M 52 — את ‖ M 53 אמר לך חד ‖ M 54 למ״ח וחד למ״ד שחסרו והעלן בחוץ [...] יהא חייב ‖ M 55 + הוא ‖ M 56 סבר ‖ M 57 + והעלן ‖ M 58 מיבעי ליה אשר ישחט מחוץ למחנה לרבות שחיטת העוף ור״ע ‖ M 59 ואינו חייב על ‖ M 60 שוחט עוף מניין.

48. Dh. Vergehen, auf welche die Ausrottungsstrafe gesetzt ist. 49. Ausserhalb des Tempels, der innern Schlachtungen und der äussern Schlachtungen. 50. Im behandelten Abschnitt wird nur vom Schlachten u. von der Opferung gesprochen. 51. Lev. 17,4. 52. Dieser Schriftvers spricht von den äussern Schlachtungen. 53. Das W. "oder". 54. Man könnte sonst verstehen, nur die Opferung von beiden zusammen (Brand- u. Friedensopfer) sei verboten. 55. Lev. 17,9. 56. Es wird hier in der Einzahl gesprochen. 57. Tiers oder Glieds (hierüber besteht weiter ein Streit); unter "es" ist das ganze zu verstehen. 58. Lev. 17,3. 59. Des Kopfs des Geflügels, obgleich dies beim Geflügel dem Schlachten entspricht. 60. Lev. 17,2.

עוף מנא לן תלמוד לומר או אשר ישחט יכול[61]אף המולק ודין הוא מה שחיטה דאין דרך הכשירה בפנים חייב מליקה שדרך הכשירה בפנים[62]אינו דין שהוא חייב תלמוד לומר זה הדבר ורבי עקיבא אמר לך ההוא מיבעי ליה לגזירה שוה והא דתנן הקומין והמקבל דמים בחוץ פטור מנלן ומהיכא תיתי דחייב תיתי משחיטה מה לשחיטה שכן נפסלת שלא[63]לאוכלין בפסח תיתי מזריקה מה לזריקה שכן זר חייב עליה מיתה תיתי מביניא אם כן לא יאמר בזריקה[64]ותיתי מביניא ותיתי משחיטה מה לשחיטה שכן נפסלת שלא לשם אוכלין בפסח תיתי מהעלאה מה להעלאה שכן ישנה במנחה ותיתי מביניא להכי כתיב קרא למימר דלא[65]אתא מביניא: אמר רבי אבהו שחט וזרק לדברי רבי ישמעאל חייב אחת לדברי רבי עקיבא חייב[66]שתים אבי אמר אפילו[67]לרבי ישמעאל מחייב[68]שתים להכי פלגינהו קרא שם תעלה [ו]שם תעשה שחט וזרק והעלה

eines Viehs, woher dies vom Schlachten eines Geflügels? — es heisst: *oder welcher schlachtet.* Man könnte glauben, dies gelte auch vom Abkneifen, und zwar wäre es aus einem Schluss zu folgern: wenn man wegen des Schlachtens schuldig ist, das nicht die richtige Art der Herrichtung ist, um wieviel mehr ist man wegen des Abkneifens schuldig, das die richtige Art der Herrichtung ist, so heisst es: *dies ist es.* — Und R. Âqiba!? — Er kann dir erwidern: dies[61] ist wegen der Wortanalogie[62] nötig. — Es wird gelehrt, dass wenn man ausserhalb den Haufen abhebt[63] oder das Blut aufnimmt, man frei sei; woher dies? — Woher sollte denn entnommen werden, dass man schuldig sei? — Dies sollte vom Schlachten[64] entnommen werden!? — Wol gilt dies vom Schlachten, weil es das Pesaḥopfer untauglich macht, wenn es für Personen, die davon nicht essen[65], erfolgt. — Es sollte vom [Blut]sprengen entnommen werden!? — Wol gilt dies vom [Blut]sprengen, weil ein Laie dieserhalb[67] der Todesstrafe verfällt. — Es sollte von beidem[68] entnommen werden!? — Demnach brauchte dies auch vom [Blut]sprengen nicht gelehrt zu werden, denn man könnte es von beidem[69] entnehmen. Wenn man es vom Schlachten entnehmen will [und erwidert,] wol gilt dies vom Schlachten, weil es das Pesaḥopfer untauglich macht, wenn es für Personen, die davon nicht essen, erfolgt, so entnehme man es von der Opferung, [und wenn man erwidert:] wol gilt dies von der Opferung, weil es beim Speisopfer vorkommt, so entnehme man es von beidem. Vielmehr ist der Schriftvers deshalb niedergeschrieben worden, um zu lehren, dass man es von beidem nicht entnehme[70].

R. Abahu sagte: Hat man geschlachtet und gesprengt[71], so ist man nach R. Jišmâél[72] einmal und nach R. Âqiba zweimal schuldig[73]. Abajje aber sagte, auch nach R. Jišmâél sei man zweimal schuldig, denn deshalb hat die Schrift sie geteilt:[74] *dort sollst du darbringen*[75] *und dort sollst du herrichten.* Hat man geschlachtet, gesprengt und geopfert, so ist man nach aller Ansicht zweimal schuldig.

61. Die We. "dies ist es". 62. Aus welcher eine ganz andere Lehre entnommen wird; cf. Bd. vj S. 1252 Z. 1ff. 63. Vom Speisopfer, ohne ihn aufzuräuchern. 64. Dem sollten das Abheben des Haufens u. die Blutaufnahme gleichen. 65. Für Greise od. Kranke, die davon ein olivengrosses Stück nicht essen können; dies gilt nur vom Schlachten u. nicht von der Blutaufnahme. 67. Weil damit die Sühne vollzogen ist, nicht aber wegen des Abhebens u. der Blutaufnahme. 68. Dem Schlachten u. dem Sprengen, da jeder der Einwände nur bei einem von diesen stichhaltig ist. 69. Dem Schlachten u. der Opferung. 70. Obgleich man dies durch einen Schluss könnte. 71. Bei einer Vergessenheit. 72. Der das Sprengen aus dem Schriftvers Lev. 17,4 entnimmt, das vom Schlachten spricht. 73. Da beides in einem Verbot enthalten ist. 74. Dt. 12,14. 75. Das Darbringen wird besonders genannt; diese Begründung ist jedoch nur nach der Lesart der kursirenden Ausgaben zu verstehen, nach welchen dies sich auf den Fall bezieht, wenn man das Blut sprengt u. darbringt.

61 M + שאני מרבה 62 M לא כ"ש תלמוד 63 M לשם אוכ' || 64 M — ותיתי מכינ' || 65 M תיתי || 66 P שנים || 67 B לדברי ר"ע אינו חייב אלא אחת דאמר קרא שם תעשה הכתוב עשאן לכולן עבודה אחת זרק והעלה לדברי ר"י חייב שתים לדברי ר"ע אינו חייב אלא אחת אבי אמר אפילו לדברי ר"ע חייב שתים להכי פלגי.

לדברי הכל חייב שתים: תנו רבנן במחנה יכול
השוחט עולה בדרום יהא חייב תלמוד לומר אל
מחוץ למחנה יכול חוץ לשלש מחנות מנין אף במחנה
לויה תלמוד לומר במחנה או במחנה יכול השוחט
עולה בדרום יהא חייב תלמוד לומר או אל מחוץ
למחנה מה חוץ למחנה מיוחד שאין ראוי לשחיטת
קדשים ולשחיטת כל זבח יצא דרום שאף על פי
שאין ראוי לשחיטת קדשי קדשים ראוי לשחיטת
קדשים קלים: אמר עולא השוחט על גגו של היכל
חייב הואיל ואין ראוי לשחיטת כל זבח מתקיף לה
רבא אם כן ניכתוב קרא אל מחוץ למחנה ולא בעי
אל פתח אהל מועד אל פתח אהל מועד למה לי
לאו למעוטי גגו ולרבא אם כן נכתוב אל פתח אהל
מועד ואל מחוץ למחנה למה לי לאו לאיתויי גגו
אמר רב מרי לאיתויי כולה בפנים וצוארה בחוץ
בחוץ אמאי קפיד רחמנא אשחיטה שחיטה בחוץ
היא אלא לאיתויי כולה בחוץ וצוארה בפנים:
איתמר המעלה בזמן הזה רבי יוחנן אמר חייב ריש
לקיש אמר פטור רבי יוחנן אמר חייב קדושה
ראשונה קידשה לשעתה וקידשה לעתיד לבא ריש
לקיש אמר פטור קדושה ראשונה קידשה לשעתה
ולא קידשה לעתיד לבא נימא דכפלוגתא דרבי
אליעזר ורבי יהושע קמיפלגי דתנן אמר רבי אליעזר

VP 68 לדרום | M 69 + אי אל מחוץ למחנה B 70 | + תלמוד לומר או עז במחנה || M 71 + במחנה ו | M 72 + קרא ו || B 73 + במחנה | M 74 + במחנה | B 75 צוארה בחוץ פשיטא אמאי M — ב. V — בחוץ || B 76 + ו || P 77 לאו | P 78 ממאי דבפ׳.

Die Rabbanan lehrten: *Im Lager*, man könnte glauben, dass, wenn man ein Brandopfer in der Südseite schlachtet, man schuldig sei, so heisst es: *ausserhalb des Lagers*. Man könnte glauben, ausserhalb der drei Lager[78], woher dies von dem Fall, wenn es im levitischen Lager erfolgt? es heisst: *zu Lager*. Aus [dem Wort] *im Lager* könnte man entnehmen, man sei schuldig, wenn man ein Brandopfer in der Südseite schlachtet, so heisst es: *oder ausserhalb des Lagers*, [eine Stelle, die] wie ausserhalb des Lagers zur Schlachtung von Geheiligtem und Schlachtopfern nicht geeignet ist, ausgenommen ist die Südseite, die zwar nicht zur Schlachtung von Hochheiligem, wol aber zur Schlachtung von Minderheiligem geeignet ist.

Ûla sagte: Wenn jemand auf dem Dach des Tempels schlachtet, so ist er schuldig, da dieses zur Schlachtung von irgend welchem Opfer nicht geeignet ist. Raba wandte ein: Sollte es demnach in der Schrift nur heissen: *ausserhalb des Lagers*, und nicht auch: *zum Eingang des Offenbarungszeltes*, wenn es aber auch heisst: *zum Eingang des Offenbarungszeltes*, so schliesst dies ja wahrscheinlich das Dach aus[81]!? — Aber nach Raba sollte es ja nur heissen: *zum Eingang des Offenbarungszeltes*, wenn es aber auch heisst: *ausserhalb des Lagers*, so schliesst dies wahrscheinlich das Dach ein!? R. Mari erwiderte: Dies schliesst den Fall ein, wenn das ganze [Vieh] innerhalb und der Hals ausserhalb sich befindet. — Wenn ausserhalb, so ist dies ja selbstverständlich; der Allbarmherzige hat ja auf das Schlachten geachtet, und dies erfolgt ja ausserhalb!? — Dies schliesst vielmehr den Fall ein, wenn das ganze [Vieh] ausserhalb und der Hals innerhalb sich befindet.

Es wurde gelehrt: Wenn man in der Jetztzeit[82] Opfer darbringt, so ist man, wie R. Johanan sagt, schuldig, und wie Reš-Laqiš sagt, frei. R. Johanan sagt, man sei schuldig, denn die erste Weihung[83] hatte Geltung für die damalige Zeit und für die Zukunft[84]; Reš-Laqiš sagt, man sei frei, denn die erste Weihung hatte Geltung nur für die damalige Zeit, nicht aber für die Zukunft[85]. — Es wäre anzunehmen, dass sie denselben Streit wie R. Eliêzer und R. Jehošuâ führen, denn es wird gelehrt: R.

76. Lev. 17,3. 77. Wenn die Schlachtung im priesterl. Lager, im Tempelhof erfolgt ist, jed. an falscher Stelle. 78. Ausserhalb der Stadt; cf. S. 343 N. 254. 79. Ausserhalb des Tempelhofs. 80. Diese Stelle ist ganz korrupt, auch deckt sich das Zitat nicht mit dem masor. Text. 81. Dass man nicht schuldig sei, wenn man es da geschlachtet hat. 82. Wo der Tempel nicht besteht, also ausserhalb desselben. 83. Die Weihung des 1. Tempels bei der Errichtung desselben. 84. Die Tempelstätte ist noch heilig, u. die Darbringung auf Privataltären ist verboten. 85. Das Verbot der Privataltäre ist aufgehoben.

כשהיו בונין בהיכל[77] היו עושים קלעים בהיכל קלעים
בעזרות אלא שבהיכל בונין מבחוץ[78] ובעזרות בונין
מבפנים אמר רבי יהושע שמעתי[79] שהיו מקריבין אף
Zec. 6[23] על פי שאין בית ואוכלים קדשי קדשים אף על
פי שאין קלעים קדשים קלים[80] ומעשר שני אף על
פי שאין חומה מפני שקדושה ראשונה קדישה
לשעתה וקדישה לעתיד לבא[81] אמר ליה רבינא לרב
אשי מאי[82] דכולי עלמא קדושה ראשונה קדישה
לשעתה וקדישה לעתיד לבא ומר[83] מאי דשמיע ליה
קאמר[84] וכי תימא קלעים לרבי אליעזר[85] למה לי
Yer. 2[34] לצניעותא בעלמא: איתמר המעלה ואין בו בזית
ועצם משלימו לכזית רבי יוחנן אמר חייב ריש
לקיש אמר פטור רבי יוחנן אמר חייב חיבורי עולין
בעולין דמו[86] ריש לקיש אמר פטור חיבורי עולין לאו
Fol. 108 בעולין דמו: בעי רבא המעלה[87] ראש בן יונה שאין
בו כזית ומלח[88] משלימו לכזית מהו אמר ליה רבא
[89]מפרזקיא לרב אשי לאו חיינו פלוגתייהו דרבי
יוחנן וריש לקיש תיבעי לרבי יוחנן ותיבעי לריש
לקיש תיבעי לרבי יוחנן עד כאן לא קאמר רבי
יוחנן התם אלא עצם דמינא דכשר הוא אבל מלח
דלאו מינא[90] דבר יונה הוא לא תיבעי לריש לקיש
עד כאן לא קאמר ריש לקיש התם אלא דאי פריש
מינה[91] לאו מצוה לאסוקי אבל הכא דאי פריש[92] מצוה
לאסוקי לא או דלמא לא שנא תיקו: רבי ייסי
הגלילי אומר בו׳: השיב רבי תחת רבי יוסי הגלילי

M 77 — היו ‖ B 78 ובעזרה (P ובעזרת) ‖ M 79 שמקריב׳ ‖ M 80 — ומ״ש ‖ B 81 + לאו מכלל דר״א
סבר לא קדשה ‖ B 82 + דלמא ‖ P 83 סבר דשמ׳
B 84 + ומר מאי דשמיע ליה קאמר ‖ P 85 + מנא ליה ‖
P 86 — ריש...דמו ‖ M 87 משלימתו מהו ‖ M 88 מפרזיקיא
M 89 דבן ‖ P 90 — לאו...מצוה ‖ M 91 + מינה.

Eliêzer sagte: Bei der Erbauung des Tempels[86] zogen sie Vorhänge um den Tempel und um die Vorhöfe, nur wurden [die Wände] des Tempels ausserhalb derselben[87] und die der Vorhöfe innerhalb derselben gebaut. R. Jehošuâ sagte: Ich hörte, dass man Opfer darbringe, auch wenn der Tempel nicht vorhanden ist, dass man Hochheiliges[88] esse, auch wenn die Tempelmauer nicht vorhanden ist, und den zweiten Zehnten[89], auch wenn die [Stadt]mauer nicht vorhanden ist, weil die erste Weihung sowol für die damalige Zeit als auch für die Zukunft galt[90]. Rabina sprach zu R. Aši: Wieso denn, vielleicht sind alle der Ansicht, dass die erste Weihung sowol für die damalige Zeit als auch für die Zukunft galt, nur berichtet jeder das, was er gehört hat. Wolltest du erwidern, demnach sind ja die Vorhänge, von welchen R. Eliêzer [berichtet], nicht nötig, — nur als Schutz.

Es wurde gelehrt: Wenn jemand ein nicht olivengrosses Glied, das durch einen Knochen[91] zur Olivengrösse ergänzt wird, opfert, so ist er, wie R. Johanan sagt, schuldig, und wie Reš-Laqiš sagt, frei. R. Johanan sagt, er sei schuldig, denn das, was an Speisen haftet, gleicht den Speisen; Reš-Laqiš sagt, er sei frei, denn das, was an Speisen haftet, gleicht den Speisen nicht.

Raba fragte: Wie ist es, wenn jemand den Kopf einer Taube, der nicht olivengross ist und durch das Salz[92] zur Olivengrösse ergänzt wird, opfert? Raba aus Parziqa sprach zu R. Aši: Ist dies mit dem Fall, worüber R. Johanan und Reš-Laqiš streiten, nicht identisch, und die Frage besteht sowol nach R. Johanan als auch nach Reš-Laqiš; nach R. Johanan ist es fraglich, denn R. Johanan vertritt seine Ansicht vielleicht nur hinsichtlich eines Knochens, der zur Art des Fleisches gehört, nicht aber hinsichtlich, des Salzes, das nicht zur Art der Taube gehört; nach Reš-Laqiš ist es ebenfalls fraglich, denn Reš-Laqiš vertritt seine Ansicht vielleicht nur dort, da [ein Knochen] getrennt nicht darzubringen ist, während hierbei [das Salz] auch getrennt darzubringen ist. Oder aber gibt es hierbei keinen Unterschied? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jose der Galiläer sagt &c. Rabbi erwiderte[93] anstelle R. Jose des Galiläers:

86. Zur Zeit Êzras. 87. Damit die Arbeiter den Innenraum nicht profaniren. 88. Das innerhalb der Tempelmauer gegessen werden muss. 89. Der innerhalb der Stadtmauer gegessen werden muss. 90. Demnach galt nach RE. die erste Weihung für die Zukunft nicht, u. daher wurden die Vorhänge gezogen u. die Stelle nochmals geweiht. 91. Die vom Fleisch getrennten Knochen werden nicht mit dargebracht; cf. S. 275 Z. 20ff. 92. Das zu jedem Opfer gehört. 93. Gegen den Einwurf der

מה לשוחט בפנים ומעלה בחוץ שהיתה לו שעת הכושר תאמר בשוחט חוץ ומעלה בחוץ שלא היתה לו שעת הכושר השיב רבי אלעזר ברבי שמעון תחת רבי יוסי הגלילי מה לשוחט בפנים ומעלה בחוץ שכן קודש מקבלו תאמר בשוחט בחוץ שאין קודש מקבלו מאי בינייהו אמר זעירי שחיטת לילה איבא בינייהו רבה אמר קבלה בכלי חול איבא בינייהו: טמא שאכל בין קודש כו': שפיר קאמרי ליה רבנן לרבי יוסי הגלילי אמר רבא כל היכא דנטמא טומאת הגוף ואחר כך נטמא בשר דכולי עלמא לא פליגי דחייב שכן טומאת הגוף בכרת כי פליגי בשנטמא בשר ואחר כך נטמא הגוף דרבנן סברי אמרינן מיגו ורבי יוסי הגלילי סבר לא אמרינן מיגו ורבי יוסי נחי דמיגו לא אמרינן תיתי טומאת הגוף דחמירא ותחול על טומאת בשר אמר רב אשי ממאי דטומאת הגוף חמורה דלמא טומאת בשר חמורה שכן אין לה טהרה במקוה:

[iiij] **ימר** בשחיטה מבעלייה ובעלייה מבשחיטה חומר בשחיטה שהשוחט להדיוט חייב והמעלה

Wol gilt dies von dem Fall, wenn man innerhalb schlachtet und ausserhalb opfert, weil [das Opfer] vorher tauglich war, während es in dem Fall, wenn man ausserhalb schlachtet und ausserhalb opfert, niemals tauglich war. R. Eleâzar b. R. Šimôn erwiderte anstelle R. Jose des Galiläers: Wol gilt dies von dem Fall, wenn man innerhalb schlachtet und ausserhalb opfert, weil das Heiligtum [das Opfer] aufgenommen hat, während in dem Fall, wenn man es ausserhalb schlachtet und ausserhalb opfert, das Heiligtum es nicht aufgenommen hat.

Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? Zeêri erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Schlachtens zur Nachtzeit[94]. Rabba erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der [Blut]aufnahme in ein profanes Gefäss[95].

WENN EIN UNREINER GEGESSEN HAT, EINERLEI OB GEHEILIGTES &c. Die Rabbanan erwiderten ja R. Jose dem Galiläer treffend!? Raba erwiderte: Hinsichtlich des Falls, wenn zuerst die Person unrein war und nachher das Fleisch unrein geworden ist, stimmen alle überein, dass man schuldig sei, denn bei Unreinheit der Person ist darauf die Ausrottungsstrafe gesetzt, sie streiten nur über den Fall, wenn zuerst das Fleisch unrein war und nachher die Person unrein geworden ist; die Rabbanan sind der Ansicht, wir sagen "weil"[96], während R. Jose der Galiläer der Ansicht ist, wir sagen nicht "weil"[97]. — Aber nach R. Jose sollte doch, wenn wir auch nicht "weil" sagen, die strengere Unreinheit des Körpers zur leichteren Unreinheit des Fleisches hinzukommen[98]!? R. Aši erwiderte: Woher, dass die Unreinheit des Körpers strenger ist, vielleicht ist die Unreinheit des Fleisches strenger, denn für dieses gibt es keine Reinigung durch das Tauchbad.

IN MANCHER HINSICHT IST DAS SCHLACHTEN STRENGER ALS DIE OPFERUNG UND IN MANCHER HINSICHT DIE OPFERUNG ALS DAS SCHLACHTEN. DAS SCHLACHTEN IST STRENGER, DENN WENN MAN FÜR EINEN GEMEINEN SCHLACHTET[100], IST MAN SCHULDIG, WENN MAN ABER FÜR EINEN GEMEINEN OPFERT, IST MAN[101] FREI. DIE OP-

P 92 — שהיתה...בחוץ. M שכן היתה ‖ M 93 שכן לא
P 94 בי M 95 + ומעלה בחוץ P 96 לילה
M 97 רבה ‖ M 98 — טומ' ‖ P 99 — לא...יוסי
M 1 + הגלילי ‖ P 2 יש.

Weisen, dass auch wenn man ein Opfer innerhalb schlachtet u. ausserhalb darbringt, man es durch das Hinausbringen untauglich gemacht habe. 94. Dass man wegen der Opferung ausserhalb des Tempelhofs schuldig sei. 95. Innerhalb des Tempels; das Opfer war niemals tauglich, jed. hat das Heiligtum es aufgenommen. 96. Auf den Genuss von Geheiligtem. 97. Dh. weil er wegen Essens von Geheiligtem, das nicht unrein ist, schuldig ist, so ist er auch wegen des unreinen schuldig. 98. In diesem Fall war es unrein, u. somit verboten, auch als er noch rein war, u. da ein Verbot sich nicht auf eine verbotene Sache erstreckt, so bleibt nur das Verbot des Essens von unreinem Geheiligten bestehen, u. dieserhalb ist man kein Sündopfer schuldig. 99. Auf ein leichteres Verbot erstreckt sich ein strengeres Verbot wol. 100. Geheiligtes ausserhalb des Tempels. 101. Wegen Opferung ausserhalb des Tempels; wol aber ist dies als Götzendienst strafbar, da man nur Gott opfern darf.

Qid.43a להדיוט פטור [3]חומר בעליה [2]שנים שאחזו בסכין
ושחטו פטורים אחזו באבר והעלו חייבין העלה
חזר והעלה וחזר והעלה חייב על כל עליה דברי
רבי [4]ישמעאל רבי יוסי אומר אינו חייב אלא אחת
Zeb.110a [5]ואינו חייב עד שיעלה לראש המזבח [2]רבי [4]ישמעאל
אומר אפילו העלה על הסלע או על האבן חייב:

גמרא. מאי שנא המעלה להדיוט דפטור
Lv.17,9 דכתיב [6]לה' בשחיטה נמי הכתיב לה' שאני התם
ib.v.4 דאמר קרא [7]איש איש גבי העלאה נמי [6]כתיב איש
איש מיבעי ליה לשנים [7]שהעלו באבר חייבין אי
הכי [8]הבא נמי מיבעי ליה לשנים שאחזו בסכין
ושחטו [9]שחייבין שאני התם דאמר קרא החוא אחד
ולא שנים אי הכי גבי העלאה [10]נמי הא כתיב החוא
Col.b Qid.43a מיבעי ליה [6]למעוטי שוגג אנוס ומוטעה אי הכי
הבא נמי מיבעי [11]למעוטי אנוס שוגג ומוטעה תרי
[12]החוא כתיבי ואלא לה' למה לי [13]להוציא שעיר
Lv.17,3 המשתלח: חומר בהעלאה בו': תנו רבנן [14]איש איש
[15]לרבות שנים שאחזו באבר והעלו [10]חייבין שיכול
[17]והלא דין הוא ומה השוחט להדיוט [18]שחייב שנים
שאחזו בסכין ושחטו פטורין [19]המעלה להדיוט שפטור
אינו דין ששנים שאחזו [20]פטורין תלמוד לומר איש
איש דברי רבי [21]שמעון רבי יוסי אומר החוא אחד
Ber.31a Jab.71a Ker.6b Git.41b Yeb.3a Qid.17b B.-K.94b Syn.56a 64b 85b 90b Mak.12a Az.27a Ar.3a Ker.11a ולא שנים אם כן מה תלמוד לומר איש איש [6]דברה
תורה כלשון בני אדם ורבי שמעון האי החוא [22]מיבעי

ה + M 6 || ו — P 5 || שמעון B 4 || ו + M 3
M 7 שאחזו באבר והעלוהו שחייבין. P — שהעלו...לשנים
M 8 גבי שחיטה נמי הא מיבעי || P 9 שפטורין || P 10
— נמי || M 11 ליה למע' שוגג אנוס || P 12 הוא
M 13 למעוטי || M 14 מה ת"ל איש איש לרבות
B + מה ת"ל || B 16 + ש || M 17 ורין || P 18
שחייבין || V 19 + ו || M 20 + באבר והעלו ש
P 21 ישמעאל || M 22 + מאי עביד ליה.

FERUNG IST STRENGER, DENN WENN ZWEI DAS MESSER HALTEN UND SCHLACHTEN, SIND SIE FREI, WENN ZWEI ABER EIN GLIED HALTEN UND ES OPFERN, SIND SIE SCHULDIG. WENN MAN ETWAS EINMAL OPFERT, ES WIEDERUM OPFERT UND ES WIEDERUM OPFERT[102], SO IST MAN WEGEN JEDER OPFERUNG SCHULDIG — WORTE R. JIŠMÂÉLS; R. JOSE SAGT, MAN SEI NUR EINMAL SCHULDIG. MAN IST NUR DANN SCHULDIG, WENN MAN ES AUF EINEM ALTAR GEOPFERT HAT; R. JIŠMÂÉL SAGT, AUCH WENN MAN AUF EINEM FELSEN ODER EINEM STEIN GEOPFERT HAT, SEI MAN SCHULDIG.

GEMARA. Wenn man für einen Gemeinen opfert ist man wol deshalb frei, weil es heisst: *für den Herrn*, auch hinsichtlich des Schlachtens heisst es ja: *für den Herrn*!? — Anders ist es hierbei, denn die Schrift sagt: *jeder Mann*. — Hinsichtlich der Opferung heisst es ja ebenfalls: *jeder Mann*!? — Hierbei deutet dies darauf, dass, wenn zwei ein Glied halten und es opfern, sie schuldig sind. — Demnach sollte dies doch auch bei jenem darauf deuten, dass wenn zwei das Messer halten und schlachten, sie schuldig sind!? — Anders ist es da, die Schrift sagt *jener*, nur einer und nicht zwei. — Bei der Opferung heisst es ja ebenfalls *jener*!? — Dies schliesst Unvorsätzlichkeit, Zwang und Irrtum aus[103]. — Demnach sollte es auch bei jenem Zwang, Unvorsätzlichkeit und Irrtum ausschliessen!? — Hierbei heisst es zweimal *jener*. — Wozu heisst es demnach: *für den Herrn*!? — Dies schliesst den fortzuschickenden Sühnebock[104] aus.

DIE OPFERUNG IST STRENGER &c. Die Rabbanan lehrten: *Jeder Mann*, dies schliesst den Fall ein, wenn zwei ein Glied halten und es opfern, dass sie schuldig sind. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wegen des Schlachtens für einen Gemeinen ist man ja, wenn einer es tut, schuldig, dennoch frei, wenn zwei ein Messer halten und schlachten, um wieviel mehr ist man wegen der Opferung für einen Gemeinen, wo auch einer, der dies tut, frei ist, frei, wenn zwei [ein Glied] halten und es opfern; daher heisst es: *jeder Mann* — Worte R. Šimôns. R. Jose erklärte: *Jener*, nur einer und nicht zwei. — Wozu heisst es demnach: *jeder Mann*!? — Die Schrift gebraucht die übliche Redewendung der Menschen. — Wofür verwendet R. Šimôn [das Wort] *jener*? — Dies

102. Und sich dessen jedesmal bewusst wird. 103. Unter "jener" ist zu verstehen, wenn er es bewusst u. absichtlich tut. 104. Der nicht für den Herrn geopfert wird.

schliesst Unvorsätzlichkeit, Zwang und Irrtum aus. — Und R. Jose!? Dies geht aus *der jener*[105] hervor. — Und R. Šimôn!? *Der jener* legt er nicht aus[106]. — Wenn nach R. Jose [die Worte] *jeder Mann* die übliche Redewendung der Menschen ist, so sind sie ja auch dort[107] nur die übliche Redewendung der Menschen, woher entnimmt er nun, dass man wegen des Schlachtens für einen Gemeinen schuldig sei!? — Er entnimmt es aus folgendem:[108] *als Blutschuld soll es jenem Mann angerechnet werden, Blut hat er vergossen*, auch wenn man für einen Menschen schlachtet.

WENN MAN ETWAS EINMAL OPFERT, ES WIEDERUM OPFERT &c. Reš-Laqiš sagte: Sie streiten nur über vier oder fünf[109] Glieder; einer ist der Ansicht, die Worte[110] *es herzurichten*, [woraus entnommen wird,] man sei schuldig nur wegen des vollständigen, nicht aber wegen des unvollständigen, beziehen sich auf das ganze[111] Vieh, und der andere ist der Ansicht, sie beziehen sich auf das einzelne[112] Glied; hinsichtlich eines Glieds[113] aber stimmen alle überein, dass man nur einmal schuldig sei. R. Johanan aber sagte: Sie streiten nur über ein einzelnes Glied; einer ist der Ansicht, wenn man unvollständiges innerhalb Geschlachtetes ausserhalb opfert, sei man schuldig, und der andere ist der Ansicht, man sei frei; hinsichtlich vier oder fünf Glieder aber stimmen alle überein, dass man wegen jedes Glieds besonders schuldig sei[114]. Er streitet somit gegen Ûla, denn Ûla sagte: Alle stimmen überein, dass man schuldig sei, wenn man unvollständiges innerhalb Geschlachtetes ausserhalb geopfert hat, sie streiten nur über den Fall, wenn man unvollständiges ausserhalb Geschlachtetes ausserhalb geopfert hat; einer ist der Ansicht, man sei frei, und der andere ist der Ansicht, man sei schuldig. Manche lesen: Ûla sagte: Alle stimmen überein, dass wenn man unvollständiges ausserhalb Geschlachtetes ausserhalb geopfert hat, man frei sei, sie streiten nur über den Fall, wenn man unvollständiges innerhalb Geschlachtetes ausserhalb geopfert hat; einer ist der Ansicht, man sei frei, und der andere ist der Ansicht, man sei schuldig. Der Vater Šemuéls streitet gegen die erste Lesart der Ansicht Ûlas, denn der Vater Šemuéls

ליה למעוטי שוגג אנוס מוטעה ורבי יוסי מהוא
ההוא ורבי שמעון הוא ההוא לא דריש ורבי יוסי
[105]מדהאי איש איש דברה תורה כלשון בני אדם
ההוא איש איש נמי דברה תורה כלשון בני אדם
ואלא השוחט להדיוט[106]מנא ליה דחייב נפקא ליה
מדם יחשב לאיש הההוא דם שפך ואפילו השוחט Lv.17,4
לאיש: [העלה וחוץ והעלה בו':] אמר ריש לקיש
מחלוקת בארבעה וחמשה איברים דמר סבר כי כתיב
[108]לעשות אתו על השלם[109]הוא חייב ואינו חייב על Lv.17,9
החסר אבל בהמה כתיב ומר סבר[110]אבר[111]אבר כתיב Zeb.10a 109b
אבל אבר אחד דברי הכל אינו חייב אלא אחת
ורבי יוחנן אמר מחלוקת באבר[112]אחד דמר סבר
מוקטרי פנים[113]שחסרו[114]והעלה בחוץ חייב ומר סבר
פטור אבל בארבעה וחמשה איברין דברי הכל חייב
על כל אבר ואבר ופליגא דעולא דאמר עולא הכל
מודים[109]במוקטרי פנים שחסרו[110]והעלו בחוץ שחייב
לא נחלקו אלא במוקטרי[111]חוץ שחסרו והעלו[112]בחוץ
דמר סבר פטור ומר סבר חייב[113]איבא דאמרי אמר
עולא הכל מודים במוקטרי חוץ שחסרו והעלו בחוץ
שהוא פטור לא נחלקו אלא במוקטרי פנים שחסרו
והעלו בחוץ דמר סבר פטור ומר סבר חייב ופליגא
דאבוה דשמואל אלישנא קמא דעולא[114]דאמר אבוה

P 22 מדהא M 23 דחייב מנליה M 24 — הוא
28 || אחד — P 27 || ו + B 26 || אכל + B 25
P שחסרה || M 29 והעלן || P 30 ממוק' || P 31 פנים.
M חוץ דמר. B + ב P 32 בפנים P 33 — איבא
...חייב || P 34 — ד.

105. Das Pronomen demonstrat. "jener" wird aus dem Pronomen der 3. Pers. sing. הוא mit Voransetzung des Artikels ה gebildet; der Artikel ist überflüssig u. deutet auf diese Lehre. 106. Nach dem Sprachgebrauch ist der Artikel unentbehrlich. 107. Bei der Schlachtung ausserhalb des Tempelhofs. 108. Lev. 17,4. 109. Wenn die Wiederholung zwar beim selben Opfer erfolgt ist, aber jedesmal mit einem anderen Glied desselben. 110. Lev. 17,9. 111. Die Opferung der einzelnen Glieder gilt als eine Handlung. 112. Jede Opferung gilt als besondere Handlung. 113. Das man geteilt in mehreren Malen geopfert hat; wol in dem Fall, wenn der übrige Teil des Opfers bereits dargebracht worden ist. 114. Die angezogenen Schriftworte beziehen sich nach beider Ansicht auf das einzelne Glied.

דשמואל במאן מהדרינן פוקעין לגבי מזבח במאן דלא כרבי יוסי: ואינו חייב עד שיעלה בו׳: אמר רב הונא מאי טעמא דרבי יוסי דכתיב ויבן [נח] Gn.8.20 מזבח לה׳ אמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבי שמעון דכתיב ויקח [מנוח] את גדי העזים ואת המנחה Jud.13.19 ויעל(הו) על הצור לה׳ ואידך נמי והכתיב ויבן [נח] מזבח לה׳ ההוא גובהא בעלמא ואידך נמי הא כתיב ויקח מנוח חוראת שעה היתה ואיבעית אימא חיינו טעמא דרבי שמעון בדתניא רבי שמעון אומר מזבח [וגו׳] פתח אהל מועד ואין מזבח בבמה Lv.17.6 לפיכך העלה על הסלע או על האבן חייב: בעי רבי יוסי ברבי הנינא קרן וכבש וריבוע מהו שיעכבו בבמה אמר ליה רבי ירמיה תניא קרן וכבש וריבוע ויסוד מעכבין בבמה גדולה ואין מעכבין בבמה קטנה: Zev.62a 120a

Fol.109 [iv,1] חד קדשים בשרין ואחד קדשים פסולין שהיה פסולן בקודש והקריבן בחוץ חייב המעלה בוית מן העולה ומן האימורין בחוץ חייב:

גמרא. תנו רבנן אשר יעלה עלה (או זבח) Lv.17.8 אין לי אלא עולה מנין לרבות אימורי אשם ואימורי חטאת ואימורי קדשי קדשים ואימורי קדשים קלים תלמוד לומר זבח מנין לרבות הקומין והלבונה והקטורת ומנחת כהנים ומנחת כהן משיח והמנסך שלשת לוגין יין ושלשת לוגין מים תלמוד לומר ואל פתח אהל מועד לא יביאנו כל הבא לאהל Lv.17.9

M 35 גונפא בעלמא ‖ B 36 + יצא מיבעי ליה הכי קאמר לפיכך בשעת איסור הבמות העלה על הסלע או על האבן חייב P 37 בר ‖ B 38 + ויסוד ‖ P 39 והקריבו M 40 ‖ M 42 + מנין ‖ P 41 — לומר בחוץ ומן האימ׳ חייב לרבות את הדם ת״ל או זבח ‖ B 43 לפתח אהל.

sagte: Nach wessen Ansicht lege man die vom Altar abspringenden Stücke zurück hinauf? — nicht nach der Ansicht R. Joses[115].

MAN IST NUR DANN SCHULDIG, WENN MAN &C. GEOPFERT HAT &C. R. Hona sagte: Was ist der Grund R. Joses? — es heisst:[116] *Noah baute einen Altar für den Herrn.* R. Johanan sagte: Was ist der Grund R. Šimôns? — es heisst:[117] *da nahm Manoah das junge Zicklein und das Speisopfer und brachte sie dem Herrn auf dem Felsen dar.* — Und jener, es heisst ja: *Noah baute einen Altar für den Herrn*!? — Dies war nur eine Anhöhe. — Und der andere, es heisst ja: *da nahm Manoah*!? — Dies galt nur pro praesenti. Wenn du aber willst, sage ich: folgendes ist der Grund R Šimôns; es wird gelehrt: R. Šimôn sagte:[118] *an den Altar am Eingang des Offenbarungszeltes*, und ein Privataltar gilt nicht als Altar; daher ist man schuldig, wenn man[119] auf einem Felsen oder einem Stein opfert.

R. Jose b. R. Ḥanina fragte: Ist das Horn, die Treppe und die Viereckigkeit[120] bei einem Privataltar unerlässlich. R. Jirmeja erwiderte ihm: Es wird gelehrt: Das Horn, die Treppe, die Viereckigkeit und das Fundament sind bei einem grossen Privataltar unerlässlich, nicht aber bei einem kleinen Privataltar.

SOWOL WEGEN TAUGLICHER OPFER ALS AUCH WEGEN UNTAUGLICHER OPFER, DEREN UNTAUGLICHKEIT IM HEILIGTUM ENTSTANDEN IST, DIE MAN AUSSERHALB DARGEBRACHT HAT, IST MAN SCHULDIG. WENN MAN EIN OLIVENGROSSES STÜCK VOM BRANDOPFER UND DEN OPFERTEILEN[121] AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN SCHULDIG.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[122] *Der ein Brandopfer darbringt*; ich weiss dies nur vom Brandopfer, woher dass auch die Opferteile des Schuldopfers, die Opferteile des Sündopfers, die Opferteile der hochheiligen Opfer und die Opferteile der minderheiligen Opfer einbegriffen sind? — es heisst:[122] *Schlachtung.* Woher, dass auch der Haufe, der Weihrauch, das Räucherwerk, das Speisopfer der Priester, das Speisopfer des gesalbten Priesters und die Libation von drei Log Wein oder drei Log Wasser einbegriffen sind? — es heisst: *und es zum Eingang des Offenbarungszeltes nicht bringt,*

115. Nach ihm streitet RJ. hinsichtl. des Falls, wenn man unvollständiges innerhalb Geschlachtetes ausserhalb geopfert hat, demnach sind solche, wenn sie abspringen, nicht zurück hinaufzulegen. 116. Gen. 8,20. 117. Jud. 13,19. 118. Lev. 17,6. 119. Zur Zeit, wenn Privataltäre verboten sind. 120. Die beim Altar unerlässlich sind; cf. S. 206 Z. 5ff. 121. Die von anderen Opfern auf dem Altar darzubringen sind. Beim Brandopfer werden diese Teile mit dem Fleisch zu einem olivengrossen Quantum vereinigt, da von diesem auch das Fleisch verbrannt wird. 122. Lev. 17,8.

bei allem, was zum Eingang des Offenbarungszeltes zu bringen ist, ist man ausserhalb schuldig. Ich weiss dies nur von tauglichen Opfern, woher dass auch untaugliche einbegriffen sind, zum Beispiel Uebernachtetes, Hinausgebrachtes, Unreines, ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums Geschlachtetes, dessen Blut Untaugliche aufgenommen und gesprengt haben, unterhalb[122] zu sprengendes [Blut], das oberhalb, oberhalb zu sprengendes, das unterhalb, ausserhalb zu sprengendes, das innerhalb, innerhalb zu sprengendes, das ausserhalb gesprengt worden ist, und das Pesah- oder Sündopfer, das auf einen anderen Namen geschlachtet[123] worden ist? es heisst: *nicht bringt herzurichten*, bei allem, was am Eingang des Offenbarungszeltes aufgenommen wird, ist man ausserhalb schuldig.

מועד חייבין עליו בחוץ ואין לי אלא קדשים
בשרים מנין לרבות פסולין בגון חלן והיוצא והטמא
ושנשחט חוץ לזמנו וחוץ למקומו ושקבלו פסולין
וזרקו את דמו והניתנין למטה שנתנן למעלה והניתנין
למעלה[124] שנתנן למטה והניתנין בחוץ שנתנן בפנים
והניתנין בפנים שנתנן בחוץ ופסח וחטאת שנתנן
שלא לשמן מנין תלמוד לומר לא יביאנו לעשות
כל המתקבל בפתח אהל מועד חייבין עליו בחוץ:
המעלה כויח מן העולה כו׳: עולה[125] ואימוריה אין
שלמים ואימוריהן לא[126] תנינא להא דתנו רבנן עולה
[127]ואימוריה מצטרפין לכזית להעלותן בחוץ ולחייב
עליהן משום פיגול נותר וטמא בשלמא[128] העלאה
עולה דכליל אין שלמים לא אלא פיגול ונותר[129] מאי
טמא והא[130] תנן כל הפגולין מצטרפין וכל הנותרין
מצטרפין קשיא פיגול אפיגול קשיא נותר אנותר
פיגול אפיגול לא קשיא כאן בפיגול כאן במחשבת
פיגול נותר אנותר לא קשיא כאן בנותר כאן
בשניתותרו[131] שלא נזרק הדם ומני רבי יהושע היא

P 46 שנותנו ‖ P 45 ואל פתח אהל + M 44
+ B 49 העלאת ‖ B 48 תינח ‖ P 47 ואימוריהן
וטמא ‖ P 50 ד + ‖ B 51 עד.

WENN MAN EIN OLIVENGROSSES STÜCK VOM BRANDOPFER &C. DARBRINGT. Dies gilt nur vom Brandopfer, nicht aber vom Friedensopfer mit dessen Opferteilen, somit lehrt die Mišnah das, was die Rabbanan gelehrt haben: Das Brandopfer und dessen Opferteile werden zu einem olivengrossen Quantum vereinigt hinsichtlich der Opferung ausserhalb und des Schuldigseins[126] wegen Verwerflichem, Zurückgebliebenem und Unreinheit. Einleuchtend ist es hinsichtlich der Opferung, dies gilt nur von einem Brandopfer, das vollständig verbrannt wird, nicht aber von einem Friedensopfer, wieso aber gilt dies vom Verwerflichen und Zurückgebliebenen, es wird ja gelehrt, dass alles Verwerfliche vereinigt werde, und alles Zurückgebliebene vereinigt werde; hier besteht ja ein Widerspruch sowol hinsichtlich des Verwerflichen als auch hinsichtlich des Zurückgebliebenen!? — Hinsichtlich des Verwerflichen besteht kein Widerspruch, denn das eine gilt von Verwerflichem[127] und das andere gilt von der Absicht[128] der Verwerflichmachung; und hinsichtlich des Zurückgebliebenen besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn das eine gilt von Zurückgebliebenem[127] und das andere von dem Fall, wenn es vor dem Blutsprengen zurückgeblieben[129] ist. Dies nach R. Jehošuâ, denn es

123. Wenn man es ausserhalb des Tempelhofs darbringt. 124. Des Strichs um die Mitte des Altars. 125. So richt. nach manchen Handschriften. 126. Wenn man ein olivengrosses Quantum bestehend aus den Opferteilen u. dem Fleisch gegessen hat. 127. Wenn man Verwerfliches bezw. Zurückgebliebenes gegessen hat; in diesem Fall wird es auch beim Friedensopfer zur Olivengrösse vereinigt. 128. Wenn man beim Schlachten od. Blutsprengen beabsichtigt hat, ausserhalb der Frist eine halbe Olive von den Opferteilen u. eine halbe Olive vom Fleisch zu essen od. aufzuräuchern; beim Friedensopfer werden sie nicht vereinigt, da das eine zu verbrennen u. das andere zu essen ist. 129. Wenn vor dem Blutsprengen das ganze Opfer bis auf eine halbe Olive von den Opferteilen u. eine halbe Olive vom Fleisch abhanden gekommen ist; beim Brandopfer, das vollständig verbrannt wird, ist das Blutsprengen giltig u. man ist event. wegen Essens von Zurückgebliebenem schuldig, beim Friedensopfer dagegen werden sie nicht vereinigt u. das Blutsprengen ist ungiltig, somit ist man event. wegen Essens von Zurückgebliebenem nicht schuldig.

vgl. Zeb. 25b Col.b דתניא רבי יהושע אומר כל הזבחים שבתורה שנשתייר בהן כזית בשר וכזית חלב זורק את הדם חצי זית בשר וחצי זית חלב אינו זורק את הדם ובעולה חצי זית בשר וחצי זית חלב זורק את הדם מפני שכולה כליל ומנחה אפילו כולה קומצת לא יזרוק[52]:

[iv,2] Zeb. 42a Men. 12b קומץ והלבונה והקטרת ומנחת כהנים ומנחת כהן משיח ומנחת נסכים שהקריב[53] מאחת מהן כזית בחוץ חייב רבי אלעזר[54] פוטר עד שיקריב את[55] בולן וכולן שהקריב בפנים ושייר מהן כזית והקריבו בחוץ חייב וכולן[56] שחסרו כל שהו והקריבו בחוץ פטור: המקריב קדשים[57] ואימיריהן בחוץ חייב: [v,1]

גמרא. תנו רבנן המקטיר[58] כזית בחוץ חייב חצי פרס בפנים פטור[59] פטור סלקא דעתך אמאי הקטרה היא אמר רבי זירא אמר רב חסדא אמר רב ירמיה בר אבא אמר רב מאי פטור פטור ציבור אמר רבי זירא אי קשיא לי הא קשיא לי הא[60] דאמר רב עלה בהא אפילו רבי אליעזר[61] מודה דהא רבי אליעזר[62] לאו הקטרה היא קאמר אמר רבה בהקטרה דהיכל דכולי עלמא לא פליגי בי פליגי בהקטרה דפנים דמר סבר מלא חפניו דוקא ומר [16,12]

wird gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Wenn von einem der in der Gesetzlehre genannten Schlachtopfer ein olivengrosses Stück Fleisch oder ein olivengrosses Stück Fett zurückbleibt, so sprenge man das Blut, wenn aber eine halbe Olive Fleisch und eine halbe Olive Fett, so sprenge man das Blut nicht; beim Brandopfer aber sprenge man das Blut auch wegen einer halben Olive Fleisch und einer halben Olive Fett, weil es vollständig verbrannt wird. Wegen des Speisopfers[130] aber sprenge man nicht, auch wenn es vollständig vorhanden ist.

WENN MAN VOM HAUFEN[131], VOM WEIHRAUCH[132], VOM RÄUCHERWERK[133], VOM SPEISOPFER DER PRIESTER, VOM SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS UND VOM SPEISOPFER DES TRANKOPFERS EIN OLIVENGROSSES QUANTUM AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN SCHULDIG; NACH R. ELEÂZAR IST MAN FREI, ES SEI DENN, DASS MAN ES VOLLSTÄNDIG DARBRINGT. WENN MAN SIE INNERHALB DARBRINGT UND EINE OLIVE[134] ZURÜCKLÄSST UND ES AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN[135] SCHULDIG. WENN SIE[136] UNVOLLSTÄNDIG SIND UND MAN SIE AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN FREI. WENN MAN GEHEILIGTES SAMT DEN OPFERTEILEN AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN SCHULDIG.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn man eine Olive ausserhalb räuchert, so ist man schuldig, wenn ein halbes Peras[137] innerhalb, so ist man frei[138]. Weshalb ist man frei, dies ist ja eine richtige Räucherung!? R. Zera erwiderte im Namen R. Hisdas im Namen des R. Jirmeja b. Abba im Namen Rabhs: Unter "frei" ist zu verstehen, die Gemeinde sei frei[139]. R. Zera sprach: Wenn man einen Einwand erheben will, so ist folgendes einzuwenden: Rabh sagte hierzu, dass diesbezüglich R. Eleâzar[140] beipflichte[141], nach R. Eleâzar gilt dies ja nicht als Räucherung!? Rabba erwiderte: Hinsichtlich der Räucherung im Tempel streitet niemand[142], sie streiten nur hinsichtlich der Räucherung[143] im Allerheiligsten; einer ist der Ansicht, [die Worte][144] *die Hände voll* seien genau[145] zu nehmen, und der andere ist der Ansicht, [die Worte] *die Hände voll*

52 B + מנחה מאי עבידתה א"ר פפא מנחת נסכים הבאה עם הזבח || P 53 מאחד || M 54 אליעזר || M 55 || כולו || P 56 שחסרוה || B 57 ואימורין (P ואימורי') || M 58 + קטרת || B 59 קא סלקא דעתך מאי פטור פטור זר אמאי || M 60 — הא || M 61 אלעזר || M 62 והא || P 63 רבא.

130. Das mit dem Schlachtopfer dargebracht wird. 131. Der vom Speisopfer abgehoben wird. 132. Eines Speisopfers. 133. Das morgens u. abends im Tempel geräuchert wird. 134. Dh. ein olivengrosses Quantum. 135. Da damit die Darbringung beendet wird. 136. Nach Men. 11b bezieht sich dies auf den Weihrauch nicht. 137. Cf. S. 110 N. 526; dh. ein grösseres, jed. nicht vollständiges Quantum. 138. Wenn ein Laie, dem der Tempeldienst verboten ist, dies tut. 139. Dies ist eine richtige Räucherung u. die Gemeinde hat sich damit der Pflicht entledigt. 140. So richt. nach den Handschriften. 141. Dass in diesem Fall die Gemeinde sich der Pflicht entledige. 142. Ob das Quantum eines Peras in jeder Beziehung ausreicht, da dieses Quantum von den Weisen für die tägliche Räucherung festgesetzt worden ist. 143. Am Versöhnungstag. 144. Lev. 16,12. 145. Nur in diesem Fall

סבר מלא חפניו לאו דוקא אמר ליה אביי והא כי
קא כתיבא חוקה בהקטרה דפנים[63]הוא דכתיב אלא
אמר אביי בהקטרה[64]בפנים כולי עלמא לא פליגי
כי פליגי בהקטרה[65]דהיכל מר סבר ילפינן פנים מחוץ
ומר סבר לא ילפינן[66]אמר רבא השתא חוץ מחוץ
לא[67]ילפי רבנן פנים מחוץ[68]מיבעיא מאי היא דתניא
יכול המעלה פחות מכזית קומין ופחות מכזית
איטורין והמנסך פחות משלשת לוגין יין[69]משלשת לוגין
מים יהא חייב תלמוד לומר לעשות[70]על השלם
[71]חייב ואינו חייב על החסר והא פחות משלשת
לוגין דאית בהו כמה זיתים ולא[67]ילפי רבנן חוץ
מחוץ[70]אלא אמר רבא כגון דקבעינהו[72]שני חצאי
פרס[70]במנא מר סבר קביעות מנא מילתא היא ומר
סבר[72]לאו מילתא היא אמר רבא השתא[73]למאן דאמר
קביעותא דמנא ולא כלום הוא קבע ששה לפר
ומשך מהן ארבעה והקריבן בחוץ חייב[74]שראויין
לאיל קבע ארבעה לאיל ומשך מהן שלשה והקריבן
בחוץ חייב שראויין לכבש חסרו כל שהו והקריבן

M 63 כתיבא || M 64 דפנים || B 65 דחוץ || M 66
+ פנים מחוץ || P 67 ילפינן || B 68 מיבעי מה || 69
B + פחות || M 70 + הוא || M 71 — שני ח״ף
M 72 לא כלום היא || V 73 דאמרינן || M 74 שהרי
ראויין. P — שראויין...חייב.

seien nicht genau zu nehmen. Abajje sprach zu ihm: [Das Wort] *Satzung* steht ja bei der Räucherung im Allerheiligsten geschrieben[145]!? Vielmehr, erklärte Abajje, streiten sie nicht über die Räucherung im Allerinnersten, sondern über die Räucherung[146] ausserhalb; einer ist der Ansicht, man folgere hinsichtlich der innern von der äussern[147], und einer ist der Ansicht, man folgere nicht[148]. Raba sprach: Wenn die Rabbanan nicht einmal hinsichtlich des Aeussern vom Aeussern folgern, um wieviel weniger hinsichtlich des Innern vom Aeussern!? — Wo dies? — Es wird gelehrt: Man könnte glauben, dass wenn man weniger als eine Olive vom Haufen oder weniger als eine Olive von Opferteilen opfert, oder weniger als drei Log Wein oder drei Log Wasser libirt, man schuldig sei, so heisst es: *es herzurichten*, man ist nur wegen des vollständigen [Quantums] und nicht wegen des unvollständigen schuldig. In einem Quantum weniger als drei Log sind ja viele Oliven enthalten, und die Rabbanan folgern hinsichtlich des Aeussern vom Aeussern[149] nicht. Vielmehr, erklärte Raba, [streiten sie über den Fall], wenn man es[150] in ein Gefäss getan hat; einer ist der Ansicht, die Bestimmung durch das Gefäss sei wesentlich[151], und der andere ist der Ansicht, dies sei unwesentlich[152]. Raba sagte: Da wir nun ausgeführt haben, dass nach diesem Autor die Bestimmung durch das Gefäss unwesentlich ist, so ist man, wenn man sechs[153] für einen Farren bestimmt hat und vier davon abzieht und ausserhalb opfert, schuldig, da sie für einen Widder ausreichen; wenn man vier bestimmt hat und drei davon abzieht und ausserhalb opfert, so ist man schuldig, da sie für ein Lamm ausreichen. Wenn aber davon[154] etwas fehlt und man es opfert, so ist man frei[155]. R. Aši

ist man wegen der Räucherung ausserhalb schuldig. 145. Dieses Wort deutet, dass die Vorschrift unerlässlich ist. 146. Des Versöhnungstags. 147. Dh. hinsichtl. der Räucherung am Versöhnungstag von der täglichen Räucherung; wie man wegen der täglichen Räucherung ausserhalb des Tempelhofs bei einem olivengrossen Quantum schuldig ist, ebenso ist man auch wegen der Räucherung des Versöhnungstags ausserhalb bei olivengrossem Quantum schuldig, obgleich dieses Quantum für die vorschriftsmässige Räucherung nicht ausreichend ist. 148. Wol ist man wegen eines olivengrossen Quantums ausserhalb bei der täglichen Räucherung schuldig, weil dieses Quantum für die vorschriftsmässige Räucherung innerhalb ausreichend ist, nicht aber wegen der Räucherung am Versöhnungstag. 149. Hinsichtl. der Libation von der Aufräucherung der Opferteile, dass man auch bei der ersten wegen des Quantums einer Olive schuldig sei. 150. Ein grösseres Quantum des Räucherwerks. 151. Die Räucherung ist nur dann giltig, wenn alles aufgeräuchert wird, obgleich von vornherein ein olivengrosses Quantum ausreichend ist. 152. Die Räucherung eines olivengrossen Quantums ist giltig. Ueber diesen Fall führen sie den Streit in der Mišnah, während die Barajtha von der Räucherung von vornherein spricht, bezügl. welcher RE. u. die Weisen übereinstimmen. 153. Log Wein zur Libation für ein Schlachtopfer. 154. Von 3 Log. 155. Da es zur Libation nicht mehr ausreicht.

בחוץ פטור רב אשי אמר ניסוך מהקטרה לא ילפי רבנן אף על גב דחוץ מחוץ לא ילפי הקטרה מהקטרה ילפי אף על גב דחוץ מפנים: יכולן שהקריבן [כו']: איבעיא להו חסרון דחוץ שמיה חסרון או לא שמיה חסרון מי אמרינן כיון דנפק איפסלו להו מה לי חסר מה לי יתר או דילמא יוצא דאיתיה בעיניה אין דליתיה בעיניה לא אמר אביי תא שמע רבי אלעזר פוטר עד שיקריב את כולן אמר ליה רבה בר רב חנן לאביי מדרבי אלעזר פשיט מר אמר ליה בפירוש שמעת לי מיניה דרב עד כאן לא פליגי רבנן עליה דרבי אלעזר אלא דאיתיה בעיניה אבל בחסרון מודו ליה לאו דחסר בחוץ לא דחסר בפנים תא שמע וכולן שחסרו והקריבן בחוץ פטור לאו דחסר בחוץ לא דחסר בפנים: המקריב קדשים: אמאי והאיבא חציצה אמר שמואל בשחפנן ורבי יוחנן אמר אפילו תימא שלא חפנן והא מני רבי שמעון היא דאמר אפילו העלה על הסלע חייב רב אמר מין במינו אינו חוצץ:

sagte: Von der Aufräucherung[150] auf die Libation folgern die Rabbanan nicht, obgleich es eine Folgerung vom Aeussern auf das Aeussere ist, von der Räucherung auf die Räucherung[157] folgern sie wol, obgleich es eine Folgerung vom Aeussern auf das Innere[158] ist.

Wenn man sie darbringt &c. Sie fragten: Gilt die ausserhalb erfolgte Unvollständigkeit[159] als Unvollständigkeit[160] oder nicht: sagen wir, da es durch das Hinauskommen untauglich wird[161], sei es einerlei ob dies durch die Unvollständigkeit oder durch das Hinauskommen erfolgt[162], oder aber gilt dies[163] nur vom Hinauskommen, wo es vollständig vorhanden ist, nicht aber, wenn es nicht vollständig vorhanden ist? Abajje erwiderte: Komm und höre: Nach R. Eleâzar ist man frei, es sei denn, dass man es vollständig[164] darbringt. Rabba b. R. Hanan sprach zu Abajje: Aus der Ansicht R. Eleâzars entscheidet der Meister dies[165]!? Dieser erwiderte: Ausdrücklich hörte ich von Rabh, dass die Rabbanan gegen R. Eleâzar nur hinsichtlich des Falls streiten, wenn es vollständig vorhanden ist, wenn es aber unvollständig ist, pflichten sie ihm bei; wahrscheinlich doch, wenn es ausserhalb unvollständig geworden ist. — Nein, wenn es schon innerhalb unvollständig war. — Komm und höre: Wenn sie unvollständig sind und man sie ausserhalb darbringt, so ist man frei; wahrscheinlich doch, wenn sie ausserhalb unvollständig geworden sind. — Nein, wenn sie innerhalb unvollständig waren.

Wenn man Geheiligtes &c. darbringt. Weshalb denn, hierbei ist ja eine Trennung[166] vorhanden!? Šemuél erwiderte: Wenn man sie umgedreht[167] hat. R. Johanan erwiderte: Du kannst auch sagen, wenn man sie nicht umgedreht hat, denn hier ist die Ansicht R. Šimôns vertreten, welcher sagt, man sei schuldig, auch wenn man es auf einem Felsen geopfert hat[168]. Rabh erwiderte: Dinge derselben Art bilden für einander keine Trennung.

156. Der Opferteile. Dies ist eine Erwiderung auf den Einwurf Rabas gegen die Erklärung Abajjes. 157. Von der täglichen Räucherung auf die Räucherung des Versöhnungstags. 158. So richt. nach manchen Handschriften. 159. Wenn man es vollständig hinausgebracht u. es ausserhalb unvollständig geworden ist. 160. Und wenn man es unvollständig darbringt, ist man frei. 161. Und man dennoch schuldig ist, wenn man es ausserhalb darbringt. 162. So richt. nach den Handschriften. 163. Dass man wegen der Darbringung ausserhalb schuldig sei, obgleich es untauglich ist. 164. Es muss also bei der Darbringung vollständig vorhanden sein. 165. Nach ihm ist man ja frei, auch wenn sie vollständig sind; die Frage bezieht sich auf die Ansicht der Weisen, nach welchen man frei ist, nur wenn es unvollständig war. 166. Das zur Opferung ungeeignete Fleisch trennt die Opferteile vom Altar. 167. Die Opferteile nach unten. 168. Die Opferteile brauchen den Altar nicht zu berühren.

M 75 — אף...מפנים ‖ B 76 שחסרו ‖ M 77 — שמיה חסרון ‖ M 78 ליה איפסיל ליה מה לי פסול יוצא מה לי פכול חסרון או ‖ B 79 אליעזר ‖ M 80 כולו אלמא חסרון דחוץ שמיה חסרון אמר ‖ M 81 דמר ‖ PB 82 אליעזר ‖ M 83 + כל שהן ‖ M 84 — אמאי ‖ 85 B כשהפ ‖ B 86 העלו ‖ M 87 + או על האבן M 88 + אש.

WENN VON EINEM SPEISOPFER DER HALFE NICHT ABGEHOBEN WORDEN IST UND MAN ES AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN FREI; HAT MAN IHN ABGEHOBEN, ZURÜCK HINEINGELEGT UND AUSSERHALB DARGEBRACHT, SO IST MAN SCHULDIG.

GEMARA. Weshalb denn, der Haufe sollte ja im Zurückbleibenden aufgehen!? R. Zera erwiderte: Beim Haufen wird [der Ausdruck] *antrauchern* gebraucht und ebenso wird beim Zurückbleibenden [der Ausdruck] *antrauchern* gebraucht, wie bei der Aufräucherung des Haufens ein Haufe den anderen nicht aufhebt, ebenso hebt auch bei der Aufräucherung des Zurückbleibenden das Zurückbleibende den Haufen nicht auf.

WENN MAN VON HAUFEN UND WEIHRAUCH EINES AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN SCHULDIG; NACH R. ELIÊZER FREI, BIS MAN AUCH DAS ANDERE DARGEBRACHT HAT; WENN EINES INNERHALB UND DAS ANDERE AUSSERHALB, SO IST MAN SCHULDIG. WENN MAN VON DEN BEIDEN SCHALEN WEIHRAUCH EINE AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN SCHULDIG; NACH R. ELIÊZER FREI, BIS MAN AUCH DIE ANDERE DARGEBRACHT HAT; WENN EINE INNERHALB UND DIE ANDERE AUSSERHALB, SO IST MAN SCHULDIG.

נחה שלא נקמצה והקריבה בחוץ פטור קמיצה יחוד קומצה לתיבה יהקריבי בחוץ חייב:

גמרא. ואמאי ליבטלי שירים לקומץ אמר רבי זירא נאמרה הקטרה בקומץ ונאמרה הקטרה בשירים מה הקטרת קומץ אין קומץ מבטל חבירו אף הקטרת שירים אין שירים מבטלין קומץ:

קומץ ותלבונה שהקריב את אחד מהן בחוץ חייב רבי אליעזר פיטר עד שיקריב את השני אחד בפנים ואחד בחוץ חייב שני בזיכי לבונה שהקריב את אחד מהם בחוץ חייב רבי אליעזר פיטר עד שיקריב את השני אחד בפנים ואחד בחוץ חייב:

גמרא. בעי רבי יצחק נפחא קומץ מהו להתיר כנגדו בשירים מישרא שרי או קלושי מיקלש אליבא דמאן אי אליבא דרבי מאיר דאמר מפגלין בחצי מתיר מישרא שרי אי אליבא דרבנן דאמרי אין מפגלין בחצי מתיר לא מישרא שרי ולא מקלש קלוש אלא אליבא דרבי אליעזר רבי אליעזר ברבנן סבירא ליה דאמר אין מפגלין בחצי מתיר אלא

P 89 והקריבו — P 90 קומצה. M קומץ והקריבה
M 91 וניבטלו || M 92 הקטרה האמורה בקומץ || 93 M קומץ אף הקטרה האמורה בשירים || M 94 — את || B 95 שיתיר || M 96 אקלושי || M 97 אקלושי מיקלש
V 98 והא ר״א כרבנן דהתם ס״ל דאמרי.

169. Da es zur Darbringung ungeeignet ist. 170. Da in einem solchen Fall das Opfer, wenn es bereits dargebracht worden ist, tauglich ist. 171. Wenn er in das Zurückbleibende zurück hineingelegt wird. 172. Man sollte somit wegen der Darbringung ausserhalb nicht schuldig sein. 173. Cf. Lev. 2,2,11. 174. Der zum Speisopfer gehört; beides muss aufgeräuchert werden, u. nur dann ist das Zurückbleibende zum Essen erlaubt. 175. Nach verschiedenen Handschriften u. anderen Codices richt. Eleâzar. 176. Die zu den Schaubroten gehören; cf. Lev. 24,5 ff. 177. Durch die Aufräucherung des abgehobenen Haufens u. des Weihrauchs wird das zurückbleibende Speisopfer zum Genuss erlaubt; es wird also eine Hälfte durch den Haufen u. die andere durch den Weihrauch erlaubt. 178. Das auf dem Speisopfer ruhende Verbot des Genusses; durch die Aufräucherung des einen wird das Verbot zum Teil u. durch die des anderen vollständig aufgehoben. 179. Wenn man bei der Aufräucherung des Haufens od. des Weihrauchs allein beabsichtigt hat, ein olivengrosses Stück vom Zurückbleibenden ausserhalb der Frist zu essen. 180. Denn sonst würde ja auch die Absicht wirkungslos sein. 181. Die Aufräucherung des einen allein ist ganz u. gar ohne Wirkung. 182. Nach welchem man nur dann schuldig ist, wenn man beides aufgeräuchert hat.

אליבא דרבנן דתנא מאי מישרא שרי או קליש מקלש תיקו:

[vi,2] Zeb.107a Col.b Me.13b Zeb.38b 39a 112a

זורק מקצה דם בחוץ חייב רבי אלעזר אומר אף המנסך מי החג בחג בחוץ חייב רבי נחמיה אומר שירי הדם שהקריבו בחוץ חייב:

גמרא. אמר רבא ומודה רבי אלעזר בדמים דתניא רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים ממקום שפסק הוא מתחיל: רבי אלעזר אומר אף המנסך מי החג בחוץ: אמר רבי יוחנן משום רבי מנחם יודפאה Me.13b רבי אלעזר בשיטת רבי עקיבא רבו אמרה דאמר Sab.103b Tan.2b ניסוך המים דאורייתא דתניא רבי עקיבא אומר Nm.29,31 ונסכיה בשני ניסובים הכתוב מדבר אחד ניסוך המים ואחד ניסוך היין אמר ליה ריש לקיש לרבי יוחנן אי מה להלן שלשת לוגין אף כאן שלשת לוגין מי החג קאמר אי מה להלן בשאר ימות השנה אף כאן בשאר ימות השנה בחג קאמר אישתמיטתיה Suk.34a 44a הא דאמר רבי אסי דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן משום רבי נחוניא איש בקעת בית חורותן עשר Ta.3 Me.3b נטיעות ערבה וניסוך המים הלכה למשה מסיני: תנו רבנן המנסך שלשת לוגין מים בחג בחוץ חייב רבי אלעזר ברבי שמעון אומר אם מלאן לשם חג

97 P קלוש [? קלושי]. M אקלושי ‖ 98 M דמים ‖ 99 M שהקריבן ‖ 1 M רבה ‖ 2 VP אליעזר + M 3 ‖ 4 M + משם ואפי' בחטאות הפנימיות ‖ 5 + B בחג ‖ 6 M — רבי ‖ 7 M — ניסוך...מדבר M 8 ‖ 9 B + והא ר"א ‖ 10 B + ור"א P 11 ‖ 12 M — דאר"א ‖ 13 M יוחנן ‖ 14 VM חוורתן ‖ 15 M — בחג ‖ 16 P בר. M — בר"ש ‖ 17 M והוא שמלאן לשם חג במאי קמפלגי רנב"י אמר ביש שיעור למים.

mehr, nach den Rabbanan unsrer [Mišnah]; macht er sie[183] nach ihnen ganz erlaubt oder schwächt er nur [das Verbot][184]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

WENN MAN EINEN TEIL DES BLUTS[185] AUSSERHALB SPRENGT, SO IST MAN SCHULDIG. R. ELEÂZAR SAGT, AUCH WENN MAN DAS WASSER AM HÜTTENFEST[186] AUSSERHALB GIESST. R. NEḤEMJA SAGT, WENN MAN DIE BLUTRESTE[187] AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN SCHULDIG.

GEMARA. Raba sagte: R. Eleâzar pflichtet hinsichtlich des Bluts bei[188], denn es wird gelehrt: R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, wo er unterbrochen[189] hat, da beginne er.

R. ELEÂZAR SAGT, AUCH WENN MAN DAS WASSER AUSSERHALB GIESST. R. Johanan sagte im Namen des R. Menaḥem aus Jodpath[190]: R. Eleâzar lehrte es nach der Ansicht seines Lehrers R. Âqiba, welcher sagt, [die Prozession] des Wassergiessens sei Gebot der Gesetzlehre; denn es wird gelehrt: R. Âqiba sagte:[191] *Und ihre Giessopfer*, die Schrift spricht von zwei Giessungen, vom Wassergiessen und vom Weingiessen. Reš-Laqiš sprach zu R. Johanan: Demnach sollten doch, wie bei der einen[192] drei Log erforderlich sind, auch bei der anderen drei Log erforderlich sein, und er spricht nur vom Festwasser[193]!? Und wie ferner die eine an allen Tagen des Jahrs stattfindet, ebenso sollte auch die andere an allen Tagen des Jahrs stattfinden, und er spricht nur vom Fest!? Ihm war das entgangen, was R. Jose gesagt hat, denn R. Jose sagte im Namen R. Johanans im Namen des R. Nehonja aus dem Tal Beth-Ḥivartan: Die [Lehren von] den zehn Sämlingen[194], der Bachweide[195] und [der Prozession] des Wassergiessens sind Mošeh am Šinaj überlieferte Gesetze.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man am [Hütten]fest drei Log Wasser ausserhalb giesst, so ist man schuldig; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, wenn man es für das Fest

183. Der Haufe allein die eine Hälfte des Speisopfers. 184. Denn schon dieser Umstand allein genügt, um wegen der Darbringung ausserhalb schuldig zu sein. 185. Dh. einen Teil der Sprengungen. 186. Das zum Zweck des zeremoniellen Wassergiessens am Hüttenfest (cf. Bd. iij S. 134 Z. 9ff.) geschöpft worden ist. 187. Des Sündopfers, die auf das Fundament des Altars zu giessen sind. 188. Dass wenn man einen Teil der Sprengungen ausserhalb aufgetragen hat, man schuldig sei. 189. Die Sprengungen auf den innern Altar, wenn das Blut ausgeschüttet worden ist; die Sprengung braucht nicht von vornherein zu beginnen (cf. Bd. ij S. 925 Z. 9ff.); demnach ist die unvollendete Sprengung giltig. 190. Wahrscheinl. identisch mit der bei Josephus bekannten Stadt Jotapata. Die älteren Ausgaben haben fälschlich יופראה, das die späteren in יודפאה verbessert haben; richt. ist wol die La. bei RŠJ. in der 1. BOMBERGschen Ausgabe יורפאה. 191. Num. 29,31. 192. Bei der Weinlibation zum täglichen Brandopfer. 193. Wofür weit weniger erforderlich war; cf. Bd. iij S. 134 Z. 17. 194. Cf. Bd. i S. 268 Z. 16ff. 195. Cf. Bd. iij S. 93 Z. 2ff.

reservirt hat, sei man schuldig. Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Sie streiten darüber, ob für dieses Wasser ein Mass festgesetzt[196] ist. R. Papa erwiderte: Sie streiten darüber, ob in der Steppe[198] Trankopfer dargebracht[199] worden sind. Rabina erwiderte: Sie streiten darüber, ob man hinsichtlich der Wasserlibation von der Weinlibation[199] folgere.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man drei Log Wein ausserhalb libirt, so ist man schuldig. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, dies nur, wenn man es in einem Gefäss geweiht hat. Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Ada b. R. Jiçhaq erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Ueberschüsse[200] der Masse. Raba, der Sohn Rabbas, erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen darüber, ob auf den Privataltären Trankopfer dargebracht[201] worden sind. Sie führen denselben Streit, wie die Autoren der folgenden Lehre: Beim Privataltar eines einzelnen ist das Trankopfer nicht erforderlich — Worte Rabbis; die Weisen sagen, das Trankopfer sei wol erforderlich. Diese Autoren führen denselben Streit, wie die Autoren der folgenden Lehre:[202] *Wenn ihr kommt*; die Schrift spricht von der Benötigung des Trankopfers bei grossen[203] Privataltären. Du sagst, bei grossen Privataltären, vielleicht ist dem nicht so, sondern bei kleinen[204] Privataltären? Es heisst:[202] *in das Land eurer Wohnsitze &c.*, die Schrift spricht also von Privataltären, die von der Gesamtheit benutzt werden Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba erklärte: *Wenn ihr kommt*; die Schrift spricht von der Benötigung des Trankopfers bei kleinen Privataltären. Du sagst, bei kleinen Privataltären, vielleicht ist dem nicht so, sondern bei grossen Privataltären? Es heisst: *in das Land eurer Wohnsitze*, somit spricht die Schrift von Privataltären, die in allen Wohnsitzen benutzt[205] werden. Wenn man darüber nachdenkt, so ergibt es sich, dass nach der Ansicht R. Jišmâéls in der Steppe keine Trankopfer dar-

חייב מאי ביניהו אמר רב נחמן בר יצחק ביש שיעור במים קמיפלגי רב פפא אמר בקרבו נסכים במדבר[197] פליגי רבינא אמר בלמדין ניסוך המים מניסוך היין[198] פליגי: תנו רבנן המנסך שלשת לוגין יין בחוץ חייב רבי אלעזר[199] ברבי שמעון אומר והוא[200] שקדשן בכלי מאי ביניהו אמר רב אדא בר[201] רב יצחק בירוצי[202] מידות איבא ביניהו רבא בריה דרבה אמר קרבו נסכים בבמה איבא ביניהו[203] ובפלוגתא דהני תנאי דתניא[204] במת יחיד אינה צריכה נסכים דברי רבי וחכמים אומרים טעונה נסכים והני תנאי כהני תנאי דתניא כי תבאו[205] להטעינה נסכים[206] לבמה גדולה הכתוב מדבר אתה אומר[207] לבמה גדולה או אינו[208] אפילו[209] במה קטנה כשהוא אומר[210] אל ארץ מושבתיכם [ונו'][211] הרי בבמה הנוהגת לבולכם הכתוב מדבר דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר (ו)כי תבאו להטעינה נסכים[212] בבמה קטנה הכתוב מדבר אתה אומר[213] לבמה קטנה או אינו אלא[214] לבמה גדולה כשהוא אומר אל ארץ מושבתיכם[215] הרי בבמה הנוהגת בכל מושבות הכתוב מדבר[216] בשתמצא לומר לדברי רבי ישמעאל

M 17 — פליגי P 18 בר M 19 שקדשו 20 M — רב M 21 + ה V 22 ופלוגי M 23 עולת || P 24 להטעינו || B 25 בבמה || M 26 + אלא || B 27 + ב || M 28 לבמה || M 29 בבמה M 30 — הרי || M 31 כשתמצי.

196. Nach dem ersten Autor ist kein Mass festgesetzt, man ist bei einem Quantum von 3 Log schuldig, einerlei ob es in einem grossen od. kleinen Gefäss aufbewahrt wird; nach RE. dagegen wird es nur durch das für diesen Zweck bestimmte, 3 Log fassende Gefäss (cf. Bd. iij S. 134 Z. 9 ff.) geheiligt. 197. Vor dem Einzug in das gelobte Land. 198. Nach dem ersten Autor wurden in der Stiftshütte während des Aufenthalts der Jisraéliten in der Steppe Trankopfer dargebracht u. ebenso später vor der Erbauung des Tempels, wo keine Dienstgefässe vorhanden waren, somit ist die Weihung des Wassers durch das Gefäss nicht erforderlich; nach RE. dagegen muss es durch ein Gefäss geweiht werden. 199. Wegen dieser ist man schuldig, wenn es ausserhalb erfolgt, auch wenn der Wein durch das Dienstgefäss nicht geweiht worden war. 200. Die bei vollen Massen über der Wandung vorstehen; nach dem ersten Autor sind auch diese heilig. 201. Cf. N. 198. 202. Num. 15,2. 203. Die von einer Gemeinde benutzt werden. 204. Die von Privatpersonen benutzt werden, da grosse bereits vorher, in der Steppe, benutzt worden waren. 205. Während öffentliche sich nur an einer Stelle befanden.

37b 118b לא קרבו נסכים במדבר[32] ולדברי רבי עקיבא קרבו
נסכים במדבר: רבי נחמיה אומר שירי הדם שהקריבן
60b 42b בחוץ חייב: אמר רבי יוהנן[33] רבי נחמיה בדברי
52b .16b האומר שיריים[34] מעכבין מיתיבי רבי נחמיה אומר
שירי הדם שהקריבן בחוץ חייב אמר לו רבי עקיבא
והלא שירי הדם שירי מצוה הם אמר לו איברין
ופדרין יוכיחו שהן שירי מצוה[35] והקריבן בחוץ חייב
אמר לו[36] אם אמרת באיברים ופדרים שהן[37] מעכבין
עבודה תאמר בשירי הדם[38] שאין מעכבין עבודה
ואם איתא[39] לימא ליה הני נמי מעכבי תיובתא
והשתא דאמר רב אדא בר אהבה מחלוקת בשיריים
הפנימיים אבל בשיריים החיצונים דברי הכל[40] לא
מעכבי כי קאמר רבי נחמיה בשיריים הפנימים כי
תניא ההיא בשריים החיצונים[41] ורבי עקיבא לא ידע
מאי קאמר רבי נחמיה הוא סבר רבי נחמיה שיריים
חיצונים אמר וקא מהדר ליה שיריים החיצונים
ורבי נחמיה לדבריו דרבי עקיבא קאמר:

vij מולק את העוף בפנים והעלה בחוץ חייב
85a [42]מלק בחוץ והעלה בחוץ פטור[43] השוחט את
1.b העוף בפנים והעלה בחוץ פטור שחט בחוץ והעלה
בחוץ חייב נמצא דרך הכשירו בפנים[44] פטורו בחוץ

B 35 מעכבו ‖ P 34 תנא + B 33 ‖ ו — M 32
B 38 תחלת עבו' ‖ MB 37 לא + B 36 ‖ והמקריבן
שאינן תחלת עבו'. M שהן סוף עבו' ‖ M 39 הני נמי תחלת
עבודה ניגהו היוב' ‖ M 40 אין מעכבין ‖ M 41 — ורבי
...ורבי נחמיה. V אי הכי ניגא ליה כי אמרי אנא בפנימיים אלא
לדבריו ‖ M 42 + אחד ‖ M 43 + ואחד ‖ P 44
ופטורו לחוץ.

gebracht worden[200] sind, und nach der Ansicht R. Âqibas in der Steppe Trankopfer dargebracht worden sind.

R. Nehemja sagt, wenn man die Blutreste ausserhalb darbringt, so ist man schuldig. R. Johanan sagte: R. Nehemja lehrt es nach demjenigen, welcher sagt, das Rest[ausgiessen][207] sei unerlässlich. Man wandte ein: R. Nehemja sagte: Wenn man die Blutreste ausserhalb darbringt, so ist man schuldig. R. Âqiba sprach zu ihm: Die Blutreste sind ja nur Reste des Gebots[208]!? Jener erwiderte: Von den Opfergliedern und dem Schmer ist zu beweisen: sie sind nur Reste des Gebots[209], und wenn man sie ausserhalb darbringt, ist man schuldig. Dieser entgegnete. Wenn dies von den Opfergliedern und dem Schmeer gilt, die unerlässlich sind, sollte es auch von den Blutresten gelten, die nicht unerlässlich sind. Wenn dem nun so[210] wäre, so sollte jener ihm erwidert haben, auch dies[211] sei unerlässlich!? — Dies ist eine Widerlegung. Jetzt aber, wo R. Ada b. Ahaba gesagt hat, ihr Streit[212] bestehe nur hinsichtlich der Reste der innern [Sündopfer][213], während hinsichtlich der Reste der äussern[213] alle übereinstimmen, dass sie nicht unerlässlich sind, [ist zu erklären], die Lehre R. Nehemjas[214] gelte von den innern, und jene Lehre[215] gelte von den äussern. R. Âqiba aber verstand R. Nehemja nicht; er glaubte R. Nehemja spreche[216] von den Resten der äussern [Sündopfer], und entgegnete bezüglich der äussern; und R. Nehemja erwiderte auf die Worte R. Âqibas.

Wenn man einem Geflügel innerhalb den Kopf abkneift und es ausserhalb opfert, so ist man schuldig; wenn man ausserhalb abkneift und ausserhalb opfert, so ist man[217] frei. Wenn man ein Geflügel innerhalb schlachtet und ausserhalb opfert, so ist man[217] frei; wenn man ausserhalb schlachtet und ausserhalb opfert, so ist han schuldig. Es ergibt sich also, dass man wegen des Verfahrens, dass es innerhalb tauglich macht, ausserhalb frei, und wegen des Verfahrens, dass es ausserhalb tauglich macht,

206. Und die angezogene Schriftstelle lehrt, dass nach dem Einzug diese auf den öffentlichen Privataltären darzubringen sind. 207. Beim Blut des Sündopfers. 208. Die sühnende Wirkung des Opfers ist davon nicht abhängig. 209. Die Sühne wird durch das Blutsprengen vollzogen u. die Aufräucherung von diesen erfolgt erst nachher. 210. Dass nach RN. das Ausgiessen des Blutrestes auf das Altarfundament unerlässlich ist. 211. Das Ausgiessen des Blutrestes. 212. Ueber die Unerlässlichkeit des Blutausgiessens; cf. S. 175 Z. 10 ff. 213. Deren Blut auf den innern bzw. äussern Altar gesprengt wird. 214. Dass man wegen der Darbringung ausserhalb schuldig sei. 215. Nach welchen RN. beipflichtet, dass sie nicht unerlässlich seien. 216. Dass man wegen der Darbringung ausserhalb schuldig sei. 217. Da das Abkneifen ausserhalb u. das Schlachten innerhalb ungiltig ist.

INNERHALB FREI IST[218]. R. ŠIMÔN SAGT, WENN MAN WEGEN DESSEN AUSSERHALB SCHULDIG IST, SEI MAN SCHULDIG, WENN DIESES INNERHALB UND DIE OPFERUNG AUSSERHALB ERFOLGT IST, AUSSER WENN MAN [EIN GEFLÜGEL] INNERHALB SCHLACHTET UND AUSSERHALB OPFERT.

GEMARA. Wieso tauglich, es sollte ja schuldig[219] heissen!? — Lies: schuldig.

R. ŠIMÔN SAGT &c. Worauf bezieht er sich, wollte man sagen, er beziehe sich auf den Anfangsatz: wenn man einem Geflügel innerhalb [den Kopf] abkneift und es ausserhalb opfert, so ist man schuldig, wenn man ausserhalb abkneift und ausserhalb opfert, so ist man frei, und hierzu sagt R. Šimôn, wie man innerhalb[220] schuldig ist, ebenso sei man auch ausserhalb schuldig, wieso heisst es demnach: wenn man wegen dessen ausserhalb schuldig ist, es sollte ja heissen: wenn man wegen dessen innerhalb schuldig ist!? Wenn etwa: wie man ausserhalb nicht schuldig ist, ebenso sei man auch innerhalb nicht schuldig, so müsste es ja heissen: wenn man wegen dessen ausserhalb nicht schuldig ist!? Wollte man sagen, er beziehe sich auf den Schlußsatz: wenn man ein Geflügel innerhalb schlachtet und ausserhalb opfert, so ist man frei, wenn man ausserhalb schlachtet und ausserhalb opfert, so ist man schuldig, und hierzu sagt R. Šimôn, wie man innerhalb nicht schuldig ist, ebenso sei man auch ausserhalb nicht schuldig, so müsste es ja heissen: wenn man wegen dessen nicht schuldig ist!? Und wenn etwa: wie man ausserhalb schuldig ist, ebenso sei man auch innerhalb schuldig, so sagt er ja: ausser wenn man innerhalb schlachtet und ausserhalb opfert[221]!? Zeêri erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Falls, wenn man ein Vieh nachts[222] schlachtet. Er meint es wie folgt: ebenso ist man[223] frei, wenn man ein Vieh nachts innerhalb schlachtet und ausserhalb opfert; wenn man es nachts ausserhalb schlachtet und ausserhalb opfert, so ist man schuldig. R. Šimôn sagt, wenn man wegen dessen ausserhalb schuldig ist, sei man schuldig, wenn dies innerhalb und die Opferung ausserhalb erfolgt, ausser wenn man ein Geflügel innerhalb schlachtet und ausserhalb opfert. Raba erklärte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der [Blut]aufnahme in ein profanes Gefäss. Er meint es wie folgt: ebenso ist man

[43]דרך הכשירו מבחוץ פטורו[40]מבפנים רבי שמעון אומר
כל שחייבין[47]עליו בחוץ חייבין על כיוצא בו בפנים
שהעלה בחוץ חוץ מן השוחט בפנים ומעלה בחוץ:
גמרא. האי הכשירו חיובו הוא תני חיובו:
רבי שמעון אומר [וכו׳]:[48]אהיכא קאי אילימא ארישא
קאי המולק עוף בפנים והעלה בחוץ חייב מלק
בחוץ והעלה בחוץ פטור ואמר ליה רבי שמעון כי
היכי דפנים מיחייב בחוץ נמי מיחייב האי כל
שחייבין עליו[49]בחוץ כל שחייבין עליו בפנים מיבעי
ליה אלא כי היכי דבחוץ לא מיחייב בפנים נמי
לא ליחייב האי כל שאין חייבין עליו בחוץ[50]מיבעי
ליה אלא אסיפא קאי השוחט עוף בפנים והעלה
בחוץ פטור שחט בחוץ והעלה בחוץ חייב ואמר
ליה רבי שמעון כי היכי דבפנים לא מיחייב בחוץ
נמי לא מיחייב האי כל שאין חייבין[51]מיבעי ליה
אלא כי היכי דבחוץ מיחייב בפנים נמי מיחייב
הא קתני חוץ מן השוחט בפנים והמעלה בחוץ
[c]אמר זעירי שחיטת בהמה בלילה איבא בינייהו Zeb.108a
והכי קאמר[52]השוחט [c]בהמה בפנים בלילה[53]והעלה ib.84b
בחוץ פטור שחט בחוץ[54]בלילה והעלה בחוץ חייב
רבי שמעון אומר כל שחייבין עליו בחוץ חייבין על
כיוצא בו בפנים והעלה בחוץ חוץ מן השוחט עוף
בפנים והעלה בחוץ[55][c]רבא אמר קבלה בכלי חול ib.105a
איבא בינייהו והכי קאמר[56]המקבל בכלי חול בפנים

48 M ד״ה בחוץ || B 46 — מ || V 47 עליה
M ר״ש אהיא קאי || M 49 בפנים חייבין עליו בחוץ מיבעי ליה ואלא בפנים נמי לא מיחייב כי היכי דבחוץ לא מיחייב האי כל || M 50 + בפנים || M 51 + עליו בפנים אין חייבין עליו בחוץ || B 52 + וכן || M 53 והמעלה
M 54 — בלילה || M 55 רבה.

218. Wenn die Tötung innerhalb u. die Opferung ausserhalb erfolgt ist. 219. Ein Geflügel wird ja durch das Schlachten ausserhalb nicht zum Opfer tauglich, obgleich man dieserhalb schuldig ist. 220. Wenn das Abkneifen innerhalb erfolgt ist. 221. In diesem Fall ist man also frei. 222. Das Schlachten des Opfers muss tags erfolgen. 223. Da das Schlachten ungiltig ist.

והעלה בחוץ פטור המקבל[56] בכלי חול בחוץ והעלה בחוץ חייב רבי שמעון אומר כל שחייבין עליו בחוץ חייבין על כיוצא בו בפנים והעלו בחוץ חוץ מן השוחט[57] עוף בפנים[58] והעלו בחוץ השתא דתני אבוה דשמואל בר רב יצחק המולק עוף בפנים והעלו בחוץ חייב[59] מלק בחוץ[60] והעלו בחוץ פטור ורבי שמעון מחייב[61] רבי שמעון התם קאי ותני כל שחייבין עליו בפנים[60] והעלו בחוץ[62]:

viiij **טאת** שקבל דמה בכוס אחד נתן בחוץ וחזר ונתן בפנים בפנים וחזר ונתן בחוץ חייב שכולו ראוי[63] בפנים קבל דמה[64] בשתי כוסות נתן שניהם בפנים פטור שניהם בחוץ חייב אחד בפנים ואחד בחוץ פטור אחד בחוץ ואחד בפנים חייב על החיצון והפנימי מכפר למה הדבר דומה ׳למפריש חטאתו fol. 7b ואבדה והפריש אחרת תחתיה ואחר כך נמצאת הראשונה והרי שתיהן עומדות שחט שתיהן בפנים פטור ׳שתיהן בחוץ חייב[65] אחת בפנים[66] ואחת בחוץ fol. 112 פטור[65] אחת בחוץ[66] ואחת בפנים חייב על החיצונה והפנימית מכפרת ׳כשם שרמה פוטר את בשרה fol. 7b כך[67] היא פוטרת את בשר חבירתה:

׳גמרא. בשלמא בחוץ וחזר ונתן בפנים[68] שכולו fol. 112 ראוי להיות בפנים אבל בפנים והעלן בחוץ שויים

M 56 — בכ״ח || M 57 — עוף || M 58 והעלו בחוץ
M 59 || והש׳ — M 60 || V מלק — M 61 והעלה
63 || חייבין עליו בחוץ + B 62 || העלאה דידיה תני
VP 66 || אחד VP 65 || בשני M 64 || לבא + M
ואחד || M 67 פוטר || M 68 כולו ראוי לבא בפנים אלא בפנים וחזר ונתן בחוץ.

frei, wenn man [das Blut] innerhalb in ein profanes Gefäss aufnimmt und ausserhalb opfert; wenn man es aber ausserhalb in ein profanes Gefäss aufnimmt und ausserhalb opfert, so ist man schuldig. R. Šimôn sagt, wenn man wegen dessen ausserhalb schuldig ist, sei man schuldig, wenn dies innerhalb und die Opferung ausserhalb erfolgt, ausser wenn man ein Geflügel innerhalb schlachtet und ausserhalb opfert. Da nun aber der Vater des Šemuél b. R. Jiçḥaq lehrt: wenn man einem Geflügel innerhalb [den Kopf] abkneift und es ausserhalb opfert, so ist man schuldig, und wenn man ausserhalb [den Kopf] abkneift und ausserhalb opfert, so ist man frei, nach R. Šimôn aber schuldig, so beziehe man die Lehre R. Šimôns hierauf und lese wie folgt: wenn man wegen dessen innerhalb schuldig ist &c. und die Opferung ausserhalb erfolgt &c.[224]

WENN MAN DAS BLUT VON EINEM SÜNDOPFER IN EIN GEFÄSS AUFGENOMMEN HAT UND ES ZUERST AUSSERHALB UND NACHHER INNERHALB ODER ZUERST INNERHALB UND NACHHER AUSSERHALB SPRENGT, SO IST MAN SCHULDIG, WEIL DAS GANZE FÜR INNERHALB GEEIGNET IST; WENN MAN DAS BLUT IN ZWEI GEFÄSSE AUFGENOMMEN HAT, SO IST MAN, WENN MAN BEIDE INNERHALB SPRENGT, FREI, WENN BEIDE AUSSERHALB, SCHULDIG, WENN EINES INNERHALB UND DAS ANDERE AUSSERHALB, FREI, UND WENN EINES AUSSERHALB UND DAS ANDERE INNERHALB, WEGEN DES ÄUSSERN SCHULDIG UND DAS INNERE ERWIRKT[225] SÜHNE. DIES GLEICHT FOLGENDEM FALL. WENN MAN SEIN SÜNDOPFER RESERVIRT HAT UND ES ABHANDEN GEKOMMEN IST, UND NACHDEM MAN EIN ANDERES RESERVIRT HAT DAS ERSTE SICH EINFINDET UND NUNMEHR BEIDE VORHANDEN SIND, SO IST MAN, WENN MAN BEIDE INNERHALB SCHLACHTET, FREI, WENN BEIDE AUSSERHALB, SCHULDIG, WENN EINES INNERHALB UND DAS ANDERE AUSSERHALB, FREI, UND WENN EINES AUSSERHALB UND DAS ANDERE INNERHALB, WEGEN DES ÄUSSERN SCHULDIG UND DAS INNERE ERWIRKT SÜHNE. WIE DAS BLUT[226] DAS FLEISCH DES EINEN FREI[227] MACHT, SO MACHT ES AUCH DAS FLEISCH DES ANDEREN FREI[228].

GEMARA. Einleuchtend ist dies von dem Fall, wenn man es zuerst ausserhalb und nachher innerhalb sprengt, da das ganze für innerhalb geeignet ist, wenn aber

224. Sei man schuldig, wie zBs. in diesem Fall. 225. Das Blut wird dadurch nicht untauglich. 226. Wenn man beide innerhalb geschlachtet hat, in welchem Fall eines untauglich u. zur Nutzniessung verboten ist. 227. Bezügl. der Veruntreuung; durch das Blutsprengen, wird das Fleisch den Priestern freigegeben u. vom Gesetz der Veruntreuung am Geheiligten enthoben. 228. Man begeht daran keine Veruntreuung mehr.

ניתנו[229] הא מני רבי נחמיה היא דאמר שירי הדם שהקריבן בחוץ חייב אי רבי נחמיה אימא סיפא קבל דמה בשני כוסות נתן שניהם בפנים פטור שניהם בחוץ חייב אחד בפנים ואחד בחוץ פטור והאמר רבי נחמיה שירי הדם שהקריבן בחוץ חייב סיפא אתאן[230] לרבי אלעזר ברבי שמעון דאמר בום עושה[231] דיחוי לחבירו: למה הדבר דומה למפריש חטאתו ואבדה והפריש אחרת תחתיה ואחר כך נמצאת הראשונה:[232] למה הדבר דומה למה לי הא מני רבי היא דאמר אבודה בשעת הפרשה מתה והכי קאמר טעמא דאבדה הא הפריש שתי חטאות לאחריות חדא מינייהו מעיקרא עולה היא ובדרב הונא אמר רב דאמר רב הונא אמר רב אשם שניתק לרעייה ושחטו סתם כשר לעולה מי דמי התם אשם זכר ועולה זכר אבל חטאת נקבה היא אמר רבי חייא מיוסתיניא בשעיר נשיא:

M 69 + אמרי || M 70 הדא אמרה מאן תנא דפליג עליה דרבי || B 71 לתנא קמא דראב״ש || M 72 חבירו דחוי ר׳ נחמיה: || M 73 + מאי || M 74 — ל״ל || M 75 לשם עולה || M 76 הכא || M 77 חסדא מיוסתניא.

zuerst innerhalb und nachher ausserhalb, so gilt es ja als Rest!? — Hier ist die Ansicht R. Nehemjas vertreten, welcher sagt, dass wenn man die Blutreste ausserhalb darbringt, man schuldig sei. — Wie ist nach R. Nehemja der Schlußsatz zu erklären: wenn man das Blut in zwei Gefässe aufgenommen hat, so ist man, wenn man beide innerhalb sprengt, frei, wenn beide ausserhalb, schuldig, wenn eines innerhalb und das andere ausserhalb, frei; R. Nehemja sagt ja, dass wenn man die Blutreste ausserhalb darbringt, man schuldig sei!? — Der Schlußsatz vertritt die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn[230], welcher sagt, ein Gefäss mache das andere zu Zurückgesetztem[231].

DIES GLEICHT FOLGENDEM FALL. WENN MAN SEIN SÜNDOPFER RESERVIRT HAT UND ES ABHANDEN GEKOMMEN IST, UND NACHDEM MAN EIN ANDERES RESERVIRT HAT DAS ERSTE SICH EINFINDET. Wozu ist die Vergleichung mit dem folgenden Fall nötig? — Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, dass, wenn es[232] bei der Absonderung[233] abhanden gekommen war, man es verenden lasse. Er meint es wie folgt: dies nur, wenn es abhanden gekommen war, wenn man aber zur Sicherheit zwei Sündopfer reservirt hat, so gilt eines von ihnen von vornherein als Brandopfer[234]. Dies nach R. Hona im Namen Rabhs, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Schuldopfer zur Weide ausgeschieden worden[235] ist und man es ohne nähere Bestimmung geschlachtet hat, so ist es ein taugliches Brandopfer. — Ist es denn gleich, da, beim Schuldopfer, ist ja sowol für dieses als auch für das Brandopfer ein männliches [Tier] zu verwenden[236], während hierbei, beim Sündopfer, ein weibliches darzubringen ist[237]!? R. Ḥija aus Justinja[238] erwiderte: Beim Sündopfer eines Fürsten[239].

229. Das Blut, nachdem man es innerhalb gesprengt hat; man sollte somit wegen des Sprengens des Blutrestes ausserhalb des Tempelhofs nicht schuldig sein. 230. So nach unsrem Text; richt. haben die kursirenden Ausgaben: des Gegners RE.s. 231. Das Blut im anderen Gefäss gilt als zurückgesetzt u. muss in den Abflusskanal gegossen werden. 232. Das ursprünglich zur Opferung reservirte Tier. 233. Des Ersatztiers. 234. Man ist dann schuldig, auch wenn man das andere ausserhalb geschlachtet hat. 235. Wenn zBs. der Eigentümer gestorben ist. 236. Das ausgeschiedene Tier kann daher als Brandopfer verwandt werden. 237. Und ein solches kann nicht als Brandopfer verwandt werden. 238. Cf. Bd. iij S. 432 N. 186. 239. Als solches ist ein männliches Tier darzubringen.

VIERZEHNTER ABSCHNITT

פרת חטאת ששרפה חוץ מגתה ובן שעיר
המשתלח שהקריב בחוץ פטור שנאמר ואל [P Col. b]
פתח אהל מועד לא הביאו ובל שאין ראוי לבא
אל פתח אהל מועד אין חייבין עליו: הריבע [Hij]
והנרבע והמוקצה והנעבד והמחיר והאתנן יהבלאים
והטריפה ויוצא דופן שהקריבן בחוץ פטור שנאמר
לפני משכן ה' בל שאין ראוי לבא לפני משכן ה' Lv.17,4
אין חייבין עליו בעלי מומין בין בעלי מומין קבועין
בין בעלי מומין עוברין שהקריבן בחוץ פטור רבי Col.b
שמעון אומר בעלי מומין קבועין פטור בעלי מומין
עוברין חייב בלא תעשה תורים שלא הגיע זמנן ובני
יונה שעבר זמנן שהקריבן בחוץ פטור רבי שמעון
אומר בני יונה שעבר זמנן פטור יתירים שלא הגיע

1 M פרה ששחטה חוץ ‖ P 2 שהקריבן. M שהקריבו
3 M כל שאינו ‖ P 4 — והאתנן ‖ M 5 והיוצא
M 6 — חייב.

WENN MAN DIE ENTSÜNDIGUNGSKUH[1] AUSSERHALB IHRES KELLERS[2] VERBRANNT HAT, UND EBENSO WENN MAN DEN FORTZUSCHICKENDEN SÜHNEBOCK[3] AUSSERHALB DARGEBRACHT HAT, SO IST MAN FREI, DENN ES HEISST: [4]*und es zum Eingang des Offenbarungszeltes nicht hinbringt*; WEGEN DESSEN, DAS ZUM EINGANG DES OFFENBARUNGSZELTES GEBRACHT ZU WERDEN NICHT GEEIGNET IST[5], IST MAN NICHT SCHULDIG. WENN MAN [EIN TIER], DAS AKTIV ODER PASSIV ZUR BESTIALITÄT, FÜR DEN GÖTZENDIENST, ZUR ANBETUNG, ALS HURENGABE ODER ALS SCHANDLOHN VERWANDT WORDEN IST, EINEN BASTARD, EIN TOTVERLETZTES ODER DURCH BAUCHSCHNITT HERVORGEHOLTES AUSSERHALB DARBRINGT, SO IST MAN FREI, DENN ES HEISST: [4]*vor der Wohnstätte des Herrn*; WEGEN DESSEN, DAS VOR DIE WOHNSTÄTTE DES HERRN GEBRACHT ZU WERDEN NICHT GEEIGNET[6] IST, IST MAN NICHT SCHULDIG. WENN MAN GEBRECHENBEHAFTETE, EINERLEI OB ES DAUERNDE ODFR VORÜBERGEHENDE GEBRECHEN SIND, AUSSERHALB DARGEBRACHT HAT, SO IST MAN FREI. R. ŠIMÔN SAGT, WENN ES DAUERNDE GEBRECHEN SIND, SEI MAN FREI, UND WENN ES VORÜBERGEHENDE GEBRECHEN SIND, BEGEHE MAN EIN VERBOT[7]. WENN MAN TURTELTAUBEN, DIE DAS ALTER NOCH NICHT ERREICHT[8] HABEN, ODER JUNGE TAUBEN, DIE DAS ALTER ÜBERSCHRITTEN[8] HABEN, AUSSERHALB GESCHLACHTET HAT, SO IST MAN FREI. R. ŠIMÔN SAGT, WEGEN JUNGER TAUBEN, DIE DAS ALTER ÜBERSCHRITTEN HABEN, SEI MAN FREI, UND WEGEN TURTELTAUBEN, DIE DAS ALTER NOCH NICHT ERREICHT HABEN, BEGEHE MAN EIN

1. Cf. Num. 19,2ff. 2. Eigentl. Kelter, Bezeichnung des Raums, wo die rote Kuh ihren Stand hatte; ausführlichere Erklärung folgt weiter. 3. Cf. Lev. 16,5ff. 4. Lev. 17,4. 5. Das nicht im Tempelhof dargebracht wird. 6. Diese sind als Opfer untauglich. 7. Da sie später dargebracht werden können; man verfällt jed. nicht der Ausrottungsstrafe, da sie gegenwärtig zur Opferung ungeeignet sind. 8. Cf. Hol. 22b.

ii ומן בלא תעשה אותי ואת בנו ומחוסר זמן רבי
שמעון אומר הרי זה בלא תעשה שרבי שמעון
אומר כל שהוא ראוי לבא לאחר זמן הרי זה בלא
תעשה ואין בו כרת וחכמים אומרים כל שאין בו
iii כרת אין בו לא תעשה: מחוסר זמן בין בגופו בין
בבעליו איזהו מחוסר זמן בבעליו הזב והזבה יהיולדת
יהמצורע שהקריבו חטאתם ואשמם בחוץ פטורין
עולותיהן ושלמיהן בחוץ חייבין המעלה מבשר חטאת
[10]מבשר אשם מבשר קדשי קדשים מבשר קדשים
קלים ומותר העומר ושתי הלחם ולחם הפנים ושירי
iv מנחות והיוצק והפותת והבוללֿ והמולח והמניף
יהמגיש והמסדר את השולחן והמטיב את הנרות
יהקומץ והמקבל דמים בחוץ פטור[11]ואין חייבין עליו
לא משום זרות ולא משום טומאה ולא משום
v מחוסר בגדים[12]ולא משום[13]ריחוץ ידים ורגלים: [1]עד
שלא הוקם המשכן היו הבמות מותרות ועבודה
בבכורות ימשהוקם המשכן נאסרו הבמות ועבודה
בבהנים קדשי קדשים נאכלין לפנים מן הקלעים
vi יקדשים קלים בכל מחנה ישראל: באו לגלגל הותרו
הבמית קדשי קדשים נאכלין לפנים מן הקלעים
vii יקדשים קלים [14]בכל מקום: [2]באו לשילה נאסרו

7 B + פטור ‖ 8 M שהיה ר״ש ‖ 9 M אינו בלא ‖ 10 M — מב״א ‖ 11 M אין חייב לא ‖ 12 M + ולא משום מחוסר כפורים ‖ 13 B שלא רחוץ ‖ 14 M + ומעשר שני.

VERBOT. WENN EIN [VIEH] SAMT SEINEM JUNGEN AM SELBEN TAG, ODER DEM DIE DARBRINGUNGSZEIT NOCH FEHLT, SO BEGEHT MAN, WIE R. ŠIMÔN SAGT, EIN VERBOT. R. ŠIMÔN SAGTE NÄMLICH: WEGEN DESSEN, DAS NACH ABLAUF EINER ZEIT DARGEBRACHT ZU WERDEN GEEIGNET IST, MACHE MAN SICH DER BEGEHUNG EINES VERBOTS SCHULDIG, NICHT ABER VERFALLE MAN DER AUSROTTUNGSSTRAFE. DIE WEISEN ABER SAGEN, WENN MAN SICH DER AUSROTTUNGSSTRAFE NICHT SCHULDIG MACHT, BEGEHE MAN AUCH KEIN VERBOT. DAS FEHLEN DER DARBRINGUNGSZEIT GILT SOWOL VON DIESEM[10] ALS AUCH VOM EIGENTÜMER. WELCHEN EIGENTÜMERN FEHLT DIE DARBRINGUNGSZEIT? — MÄNNLICHEN ODER WEIBLICHEN SAMENFLUSSBEHAFTETEN, DER WÖCHNERIN, UND DEM AUSSÄTZIGEN[11]; WENN DIESE IHRE SÜNDOPFER UND IHRE SCHULDOPFER[12] AUSSERHALB DARGEBRACHT HABEN, SO SIND SIE FREI, WENN IHRE BRANDOPFER UND IHRE FRIEDENSOPFER, SO SIND SIE SCHULDIG[13]. WENN MAN AUSSERHALB VOM FLEISCH DES SÜNDOPFERS, VOM FLEISCH DES SCHULDOPFERS, VOM FLEISCH HOCHHEILIGER OPFER, VOM FLEISCH MINDERHEILIGER OPFER, VOM ZURÜCKBLEIBENDEN DER WEBEGARBE[14], VON DEN ZWEI BROTEN[14], DEN SCHAUBROTEN[15] UND DEM REST DER SPEISOPFER OPFERT, GIESST[16], ZERBRÖCKELT, UMRÜHRT, SALZT, SCHWINGT, HERANBRINGT, DEN TISCH ANRICHTET, DIE LAMPEN PUTZT, DEN HAUFEN ABHEBT ODER DAS BLUT AUFNIMMT, SO IST MAN FREI; MAN IST HIERBEI NICHT SCHULDIG WEGEN LAIENDIENSTES, UNREINHEIT, FEHLENS DER AMTSKLEIDER UND NICHTWASCHENS DER HÄNDE UND FÜSSE[17]. BEVOR DIE STIFTSHÜTTE ERRICHTET WORDEN WAR, WAREN PRIVATALTÄRE ERLAUBT UND DER DIENST ERFOLGTE DURCH DIE ERSTGEBORENEN; NACHDEM DIE STIFTSHÜTTE ERRICHTET WORDEN WAR, WURDEN PRIVATALTÄRE VERBOTEN UND DER DIENST ERFOLGTE DURCH DIE PRIESTER. HOCHHEILIGES WURDE INNERHALB DER VORHÄNGE UND MINDERHEILIGES IM GANZEN JISRAÉLITISCHEN LAGER GEGESSEN. ALS SIE NACH GILGAL[18] KAMEN, WURDEN PRIVATALTÄRE WIEDERUM ERLAUBT; HOCHHEILIGES WURDE INNERHALB DER VORHÄNGE UND MINDERHEILIGES AN JEDER STELLE[19] GEGESSEN. ALS SIE NACH ŠILO KAMEN, WURDEN PRIVATALTÄRE

9. Es ist verboten ein Vieh samt seinem Jungen am selben Tag zu schlachten (cf. Lev. 22,28); wenn eines geschlachtet worden ist, so darf das andere nicht am selben Tag als Opfer dargebracht werden. 10. Dem dargebrachten Opfer. 11. Diese haben ihre Opfer nach Ablauf einer in der Schrift festgesetzten Zeit darzubringen. 12. Vor Eintritt der hierfür bestimmten Zeit. 13. Da diese als freiwillige Spende dargebracht werden können. 14. Cf. Lev. 23,10 ff. 15. Cf. Ex. 25,30. 16. Das Oel auf das Mehl zum Speisopfer; ebenso kommen auch die folgenden Verrichtungen bei der Herrichtung des Speisopfers vor. 17. Vor Beginn des Tempeldienstes sind Hände u. Füsse aus dem hierfür bestimmten Wasserbecken zu waschen. 18. Wo die Stiftshütte nach dem Einzug in das gelobte Land aufgeschlagen wurde. 19. Da es kein Lager mehr gab, vielmehr galt das ganze Land als jisraélitisches Lager.

הבמות[19] ולא היה שם תקרה אלא בית[15] אבנים בלבד
מלמטן והיריעות מלמעלן והיא היתה מנוחה קדישי
קדישים נאכלין לפנים מן הקלעים וקדשים קלים
ומעשר שני בכל הרואה: [vij] [6]באו לנוב וגבעון היתרו
הבמות קדשי[16] הקדשים נאכלין לפנים מן הקלעים
קדשים קלים[14] בכל ערי ישראל: [7]באו לירושלם נאסרו [viij] eg.10a
הבמות ולא היה[17] להן היתר והיא היתה נחלה קדשי
קדשים נאכלין לפנים מן הקלעים קדשים קלים
ומעשר שני לפנים מן החומה: [8]כל הקדשים[18] שהקדישן [ix]
בשעת איסור הבמות והקריבן בשעת איסור הבמות
מבחוץ הרי אלו בעשה ולא תעשה וחייבין[10] עליו
כרת הקדישן בשעת היתר הבמות והקריבן בשעת
איסור הבמות בחוץ הרי אלו בעשה ולא תעשה
ואין חייבין עליהן כרת הקדישן בשעת איסור הבמות
והקריבן בשעת היתר הבמות הרי אלו בעשה ואין
בהן לא תעשה: [9]ואלו קדשים קרבין במשכן[5] קדשים [x] 113
שהוקדשו[20] למשכן קרבנות ציבור קרבין[21] במשכן
וקרבנות[22] היחיד בבמה קרבנות[22] היחיד[20] שהוקדשו
למשכן[23] יקרבו במשכן ואם הקריבן בבמה פטור
ומה בין במת יחיד לבמת ציבור סמיכה ושחיטת[24]
צפון [10]ומתן סביב ותנופה והגשה רבי יהודה אומר l.113

B 16 || M 15 של אבנ' מלמטן ויריעות || ו — B 00 || ה — M 17 + עוד || P 18 שהקריבן. V שהקדיש || P 21 שהקדישן || M 20 M 19 עליהן כרת בשעת למשכן || ה — M 22 || B 23 יקריבו || M 24 — ו.

ZURÜCK VERBOTEN. DA WAR KEIN ÜBERBÄLKTES GEBÄUDE VORHANDEN, SONDERN EIN UNTEN AUS STEINEN UND OBEN AUS TEPPICHEN BESTEHENDES BAUWERK[19]; DAS WAR DIE RUHESTÄTTE[21]. HOCHHEILIGES WURDE INNERHALB DER VORHÄNGE UND MINDERHEILIGES UND ZWEITER ZEHNT[22] IM GANZEN GESICHTSKREIS[23] GEGESSEN. ALS SIE NACH NOBH UND GIBEÔN[24] KAMEN, WURDEN PRIVATALTÄRE WIEDERUM ERLAUBT; HOCHHEILIGES WURDE INNERHALB DER VORHÄNGE UND MINDERHEILIGES IN ALLEN STÄDTEN JISRAÉLS GEGESSEN. ALS SIE NACH JERUŠALEM KAMEN, WURDEN PRIVATALTÄRE VERBOTEN, OHNE JEMALS WIEDER ERLAUBT WORDEN ZU SEIN. DIES WAR DER ERBBESITZ[21]. HOCHHEILIGES WURDE INNERHALB DER VORHÄNGE UND MINDERHEILIGES UND DER ZWEITE ZEHNT INNERHALB DER STADTMAUER GEGESSEN. WENN MAN OPFER, ZUR ZEIT, WO PRIVATALTÄRE VERBOTEN WAREN, GEWEIHT HAT UND ZUR ZEIT, WO PRIVATALTÄRE VERBOTEN SIND, AUSSERHALB DARBRINGT, SO ÜBERTRITT MAN EIN GEBOT UND EIN VERBOT, UND MAN MACHT SICH DIESERHALB DER AUSROTTUNGSSTRAFE SCHULDIG; WENN MAN SIE ZUR ZEIT, WO PRIVATALTÄRE ERLAUBT WAREN, GEWEIHT HAT UND ZUR ZEIT, WO PRIVATALTÄRE VERBOTEN SIND, AUSSERHALB DARBRINGT, SO ÜBERTRITT MAN EIN GEBOT UND EIN VERBOT, UND MAN MACHT SICH DIESERHALB DER AUSROTTUNGSSTRAFE NICHT SCHULDIG; WENN MAN SIE ZUR ZEIT, WO PRIVATALTÄRE VERBOTEN WAREN, GEWEIHT HAT UND ZUR ZEIT, WO PRIVATALTÄRE ERLAUBT SIND, DARBRINGT, SO ÜBERTRITT MAN EIN GEBOT UND KEIN VERBOT. FOLGENDE OPFER WURDEN[25] IN DER STIFTSHÜTTE DARGEBRACHT: OPFER, DIE FÜR DIE STIFTSHÜTTE GEHEILIGT WORDEN WAREN; GEMEINDEOPFER WURDEN IN DER STIFTSHÜTTE UND PRIVATOPFER AUF PRIVATALTÄREN DARGEBRACHT. WENN PRIVATOPFER FÜR DIE STIFTSHÜTTE GEHEILIGT WORDEN WAREN, SO WURDEN SIE IN DER STIFTSHÜTTE DARGEBRACHT; HATTE MAN SIE AUF EINEM PRIVATALTAR DARGEBRACHT, SO WAR MAN FREI. WELCHEN UNTERSCHIED GIBT ES ZWISCHEN DEM PRIVATALTAR EINES EINZELNEN UND DEM PRIVATALTAR DER GEMEINDE? — DAS STÜTZEN[26], DAS SCHLACHTEN IN DER NORDSEITE, DAS [BLUT]SPRENGEN RINGSUM[27], DAS SCHWINGEN[28], DAS HERANBRINGEN[29], — R. JEHUDA SAGT, BEI DEN PRIVAT-

20. Das Heiligtum zu Šilo wird in der Schrift sowol als "Zelt" als auch als "Haus" bezeichnet. 21. Von der in der Schrift gesprochen wird; cf. Dt. 12,9. 22. Dieses Gesetz kam vorher, da das Land noch nicht aufgeteilt war, nicht zur Anwendung. 23. Den man von Šilo aus sehen konnte. 24. Nach der Zerstörung des Heiligtums zu Šilo. 25. Zur Zeit, wo Privataltäre erlaubt waren. 26. Der Hände auf den Kopf des Opfers; cf. Lev. 1,4. 27. Des Bluts um den Altar. 28. Von Brust u. Schenkel. 29. Des Speisopfers zum Altar.

אין מנחה בבמה[25]וביהון ובגדי שרת וכלי שרת וריח ניחוח ומחיצה לדמים וריחוץ ידים ורגלים אבל חומן הנותר והטמא שוין[26]בזה ובזה:

גמרא. [27]מאי חוץ מגתה אמר ריש לקיש חוץ ממקום הבדוק לה אמר[28]לו רבי יוחנן והלא כל ארץ ישראל בדוקה היא אלא אמר רבי יוחנן כגון ששחטה לפנים מן[29]חומת ירושלם ולוקמה כגון ששחטה חוץ לחומה שלא כנגד הפתח דאמר רב אדא בר אהבה [30]שחט שלא כנגד הפתח פסולה שנאמר ושחט והזה מה הזאתה כנגד הפתח אף שחיטתה כנגד הפתח וכי תימא דלא מקיש והא אתמר שחטה שלא כנגד הפתח[31]רבי יוחנן אמר פסולה ושחט והזה ריש לקיש אמר כשרה אל מחוץ למחנה ושחט ואיתמר נמי שרפה שלא כנגד הפתח רבי יוחנן אמר פסולה ורבי אושעיא אמר כשרה רבי יוחנן אמר פסולה ושרק והזה ורבי אושעיא אמר כשרה[32]על פרשה ישרק מקום שפורשת[33]למיתה שם תהא שריפתה [34]אמרי לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא חוץ לחומה דרחוקי רחקה[35]אלא אפילו לפנים מן החומה דקרובי קרבה[24]ואימא תתכשר קא משמע לן: אמר מר אמר [36]לו רבי יוחנן והלא כל ארץ ישראל בדוקה היא במאי קמיפלגי מר סבר ירד מבול לארץ ישראל

25 M ואין כיהון וכלי P 26 זה בזה M 27 — מאי חוץ מגתה M 28 — לו M 29 החומה ולישני ליה כגון V 30 שחטה. M — שחט...אתמר M 31 — רבי...הפתח M 32 + אמר קרא M 33 + שם M 34 — אמרי M 35 אבל לפנ.

ALTÄREN GAB ES KEINE SPEISOPFER, DER PRIESTERDIENST, DIE AMTSKLEIDUNG, DIE DIENSTGEFÄSSE, DER ANGENEHME DUFT[30], DIE TEILUNG FÜR DIE BLUTSPRENGUNG[31] UND DAS WASCHEN DER HÄNDE UND FÜSSE[32]. HINSICHTLICH DER FRIST, DES ZURÜCKGEBLIEBENEN UND DER UNREINHEIT GLEICHEN SIE EINANDER.

GEMARA. Was heisst ausserhalb ihres Kellers? Reš-Laqiš erwiderte: Ausserhalb der hierfür untersuchten[34]Stelle. R. Johanan sprach zu ihm: Das ganze Jisraélland ist ja untersucht!? Vielmehr, erklärte R. Johanan: Wenn man sie innerhalb der Mauer Jerušalems geschlachtet hat[35]. Sollte er es doch auf den Fall beziehen, wenn man sie ausserhalb der Mauer, jedoch nicht gegenüber der Tür[37]geschlachtet hat!? R. Ada b. Ahaba sagte nämlich: Wenn man sie nicht gegenüber der Tür geschlachtet hat, so ist sie untauglich, denn es heisst: *er schlachte, er sprenge*, wie das Sprengen gegen die Tür erfolgen[38]muss, ebenso muss auch das Schlachten gegenüber der Tür erfolgen. Wolltest du erwidern, er vergleiche sie nicht, so wird ja gelehrt: Wenn man sie nicht gegenüber der Tür geschlachtet hat, so ist sie, wie R. Johanan sagt, untauglich, [denn es heisst:] *er schlachte, er sprenge*, und wie Reš-Laqiš sagt, tauglich, denn es heisst: *ausserhalb des Lagers, und er schlachte*. Ferner wird gelehrt: Wenn man sie nicht gegenüber der Tür verbrannt hat, so ist sie, wie R. Johanan sagt, untauglich, und wie R. Ošâja sagt, tauglich. R. Johanan sagt, sie sei untauglich, [denn es heisst:][39]*er verbrenne, er sprenge*[40]; R. Ošâja sagt, sie sei tauglich, [denn es heisst:][39]*auf ihrer Ausscheidung*[41]*verbrenne man sie*, wo sie in den Tod scheidet[42], da erfolge auch die Verbrennung. — Ich will dir sagen, dies ist selbstverständlich; selbstverständlich ist es[43], wenn es ausserhalb der Mauer erfolgt, wo man es entfernt[44]hat; man könnte aber glauben, dass, wenn es innerhalb der Mauer erfolgt, wo man es genährt hat, sie tauglich sei, so lehrt er uns.

Der Meister sagte: R. Johanan sprach zu ihm: Das ganze Jisraélland ist ja untersucht. Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, die Sintflut sei über das

30. Die Darbringung zu diesem Behuf; cf. S. 5 N. 25 u. S. 157 Z. 4ff. 31. Der Altar war um die Mitte mit einem roten Strich umgeben; bei manchen Opfern erfolgte das Blutsprengen über u. bei manchen unter diesem. 32. Dies alles war nur beim Altar der Gemeinde, nicht aber bei den privaten erforderlich. 33. Wo die rote Kuh geschlachtet u. verbrannt werden musste. 34. Der Raum, wo die rote Kuh geschlachtet wurde, musste untersucht werden, ob da nicht Leichenteile vergraben sind. 35. Während sie ausserhalb der Stadtmauer geschlachtet werden muss. 36. Des Tempels. 37. Num. 19.3,4. 38. Dies ist ausdrücklich in der Schrift angegeben, Num. 19,4. 39. Num. 19,5. 40. Beides muss auf derselben Stelle erfolgen. 41. Dh. samt ihrem Mist. 42. Dafür ist kein Platz bestimmt. 43. Dass sie untauglich ist. 44. Vom Tempel.

ומר סבר לא ירד[35] אמר רב נחמן בר יצחק ושניהם
מקרא אחד דרשו °בן אדם אמר לה את ארץ לא 22,23
מטהרה היא (ו)לא נשמה ביום זעם רבי יוחנן סבר
אתמוהי מתמה קרא ארץ ישראל[36] מי לא מטהרה
בלום לא ירדו עליך גשמים ביום זעם וריש לקיש[37]
סבר בפשטיה[38] ארץ לא[39] טהורה את[30] מי לא ירדו עליך
גשמים ביום זעם איתיביה ריש לקיש לרבי יוחנן
°הצירות היו בירושלם בנויות על[40] הסלע ותחתיהן uk. 21[a]
חלול מפני קבר התהום ומביאין נשים מעוברות ir. iii, 2
היולדות ומגדלות שם בניהם לפרה ומביאין שוורים[41] tPar. 2
ועל גביהן דלתות ותינוקות יושבין[42] עליהן וכוסות
של אבן בידן ומלאו וישבו במקומן אמר רב הונא
בריה דרב יהושע מעלה עשו בפרה איתיביה רבי
יוחנן לריש לקיש[43] °פעם[44] אחד מצאו עצמות בלשכת tEd. 6
דיר העצים ובקשו לגזור טומאה על ירושלים[45] עמד
רבי יהושע על רגליו ואמר לא בושה וכלימה היא
לנו שנגזור טומאה על עיר אבותינו איה מתי מבול
איה[46] מתי נבוכד נצר מדקאמר[47] חכי לאו למימרא דלא
הוו ולטעמיך הרוגי נבוכד נאצר[48] חכי נמי דלא הוו
אלא הוו ופנינהו הכא נמי הוו ופנינהו ואי אפנו
°הא[49] איפנו נהי דאיפנו מירושלים מבולה ארץ ישראל Col. b
לא איפנו איכא דאמרי איתיביה ריש לקיש לרבי

M 35 + מבול לא״י ‖ P 36 כי ‖ B 37 את כלום ירדו ‖ M 38 + דקרא ‖ B 39 מטוהרת ‖ M 40 + גבי ‖ M 41 B ויולד׳. M שם ויולד׳ שם ומגד׳ בניהן שם ומביאין ‖ M 42 על גביהן ‖ M 43 מעשה היה ומצאו ‖ P 44 — אחד ‖ M 45 אמר להן ר״י לא בושה היא לנו ולא כלימה ‖ M 46 הרוגי ‖ M 47 איה מתי מבול מכלל דלא ‖ M 48 מי לא הוו ואיפנו נהי דאיפ׳ מירוש׳ מא״י לא ‖ P 49 איפני נהי דאיפני.

Jisraélland niedergegangen[45], und der andere ist der Ansicht, sie sei über dieses nicht niedergegangen. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Beide entnehmen es aus einem und demselben Schriftvers: [46]*Menschensohn, sprich zu ihm: Du bist ein Land, das nicht gereinigt und nicht beregnet worden ist am Tag des Grolls.* R. Johanan erklärt, die Schrift spreche dies in Frageform: bist du denn, Jisraélland, nicht rein? Ist etwa über dich am Tag des Grolls[47] der Regen niedergegangen? Reš-Laqiš aber erklärt es nach dem einfachen Wortlaut: du bist ein nicht reines Land; ist etwa am Tag des Grolls der Regen über dich nicht niedergegangen? Reš-Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: In Jerušalem gab es auf Felsen gebaute Höfe, die man unten ausgehöhlt hatte, wegen eines etwaigen unterirdischen Grabs[48]; dahin brachte man schwangere Frauen, damit sie da niederkommen und ihre Söhne[49] zur [Wartung der roten] Kuh grossziehen. Man brachte da Rinder mit Holzplatten auf dem Rücken, und auf diese setzte man die Kinder[50] hinauf; sie hatten steinerne Gefässe in der Hand, schöpften [das Wasser] und setzten sich zurück auf ihren Platz[51]. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Bei der [roten] Kuh haben sie eine Verschärfung getroffen. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Einst fand man Gebeine im Holzstall[52], und sie wollten über Jerušalem den Unreinheitszustand verhängen. Da stellte sich R. Jehošuâ (auf die Füsse) hin und sprach: Ist es nicht eine Schande und eine Schmach für uns, über die Stadt unsrer Väter den Unreinheitszustand zu verhängen! Wo sind die Toten der Sintflut, wo sind die Toten Nebukhadneçars[53]! Da er nun also sprach, so ist ja zu entnehmen, dass da keine vorhanden waren!? — Waren da nach deiner Auffassung etwa die Toten Nebukhadneçars nicht vorhanden!? Vielmehr waren sie da und wurden fortgeschafft, ebenso waren da auch jene[54] und wurden fortgeschafft[55]. — Wenn man sie fortgeschafft hat, so waren sie ja nicht mehr da!? — Wol hat man sie aus Jerušalem fortgeschafft, nicht aber aus dem ganzen Jisraélland. Manche lesen: Reš-Laqiš wandte gegen R. Johanan

45. Es sind im Boden Gebeine von Leichen zurückgeblieben. 46. Ez. 22,23. 47. Der Sintflut. 48. Es könnten sich da Leichenteile befinden; die Unreinheit solcher Leichenteile dringt nach oben hinauf, bis sie von einem abgeschlossenen Hohlraum unterbrochen wird. 49. Die mit keiner levit. Unreinheit in Berührung kommen dürfen. 50. Damit, wenn sie zum Schöpfen des Entsündigungswassers über eine unreine Stelle geführt werden, die Unreinheit nicht zu ihnen dringe. 51. Demnach gab es da unreine Stellen. 52. Des Tempelhofs. 53. Die während dessen Kriegführung gefallen sind. 54. Die Toten der Sintflut. 55. Das Land galt also als untersucht u. rein.

ein: Wo sind die Toten der Sintflut, wo sind die Toten Nebukhadneçars! Wenn nun diese vorhanden waren, so waren ja auch jene vorhanden!? — Wieso denn, die einen wol, die anderen nicht. Er wandte gegen ihn ein: *Von allem, was auf dem Trocknen war, starb*; allerdings starb alles nach meiner Ansicht, dass die Sintflut über das Jisraélland niederging, wieso aber starb alles nach deiner Ansicht!? — Durch die Hitze[62]. Dies nach R. Hisda, denn R. Hisda sagte: Mit Heissem[63] sündigten sie und mit Heissem sind sie bestraft worden. Hierbei heisst es:[64] *und das Wasser legte sich*, und dort[65] heisst es: *und der Zorn des Königs legte*[66] *sich*. Manche lesen: R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: *Von allem, was auf dem Trocknen war, starb*; erklärlich ist es nach meiner Ansicht, dass die Sintflut über das Jisraélland nicht niederging, dass es Trocknes gab, wieso aber gab es Trocknes nach deiner Ansicht!? — Unter Trocknes ist das Trockne von vorher[67] zu verstehen. — Weshalb nennt er es Trocknes!? — Dies nach R. Ḥisda, denn R. Ḥisda sagte, im Zeitalter der Sintflut wurde die Strafe über die Fische im Meer nicht verhängt, denn es heisst: *von allem, was auf dem Trocknen war, starb*, nicht aber die Fische im Meer. — Erklärlich ist es nach demjenigen, welcher sagt, die Sintflut sei über das Jisraélland nicht niedergegangen, dass das Einhorn[65] erhalten blieb[66], wieso aber blieb es erhalten nach demjenigen, welcher sagt, sie sei niedergegangen!? R. Jannaj erwiderte: Man nahm Junge in die Arche auf. Aber Rabba b. Bar-Ḥana erzählte ja, er habe ein junges Einhorn gesehen, das so gross war wie der Berg Tabor, und der Berg Tabor misst vierzig Parasangen; der Umfang seines Halses hatte drei Parasangen und sein Kopf nahm anderthalb Parasangen ein; als er Kot auswarf, verstopfte er den Jarden. R. Johanan erwiderte: Man nahm seinen Kopf in die Arche auf[67]. — Der Meister sagte ja aber, dass sein Kopf anderthalb Parasangen einnahm!? — Vielmehr, seine Nasenspitze nahm man in

יוחנן איה מתי מבול איה מתי נבובד נאצר מאי
לאו מדהני הוו הני נמי הוו מידי אירי הא כדאיתיה
והא כדאיתיה איתיביה מכל אשר בחרבה מתו
בשלמא לדידי דאמינא ירד מבול לארץ ישראל משום
הכי מתו אלא לדידך אמאי מתו משום הבלא כדרב
חסדא דאמר רב חסדא ברותחין קלקלו וברותחין
נידונו דכתיב הכא וישבו המים וכתיב התם ותמת
המלך שכבה איבא דאמרי איתיביה רבי יוחנן לריש
לקיש מכל אשר בחרבה מתו בשלמא לדידי דאמינא
לא ירד מבול לארץ ישראל משום הכי הוי חרבה
אלא לדידך מאי חרבה חרבה שהיתה מעיקרא
ואמאי קרי לה חרבה כדרב חסדא דאמר רב חסדא
בדור המבול לא נגזרה גזרה על דגים שבים שנאמר
מכל אשר בחרבה מתו ולא דגים שבים בשלמא
למאן דאמר לא ירד מבול לארץ ישראל היינו דקם
רימא התם אלא למאן דאמר ירד רימא היכא קם
אמר רבי ינאי גוריות הכניסו בתיבה והאמר רבה
בר בר חנה לדידי חזי לי אורזילא דרימא בת יומא
והוי כחר תבור וחר תבור במה הויא ארבעין פרסי
משבא דצוריה תלתא פרסי מרבעתא דרישא פרסא
ופלגא רמא כפותא וסכר ירדנא אמר רבי יוחנן
ראשו הכניסו לתיבה והאמר מר מרבעתא דרישא
פרסא ופלגא אלא ראש חוטמו הכניסו לתיבה והא

M 48 מדהרוגי נבוכ׳ הוו מתי מבול נמי ‖ M 49 + ריש לקיש ‖ M 50 + דאמרת לא ירד מבול לא״י ‖ M 51 מהבלא דאר ח בני דה ם ברותחין קלקלו וברותחין נידונו ברות׳ קלקלו בשכבת זרע וברות׳ נידונו כתיב ‖ M 52 היינו דאיכא חרבה ‖ M 53 דמעיקרא וכי הא דא״ר חסדא לא נגזרה גזרה בדה״ם על דגים שבים בשלמא לד״י דאמר ‖ M 54 ימא אלא לר״ל ימא היכא ‖ M 55 לתיבה ‖ M 56 אוזילא דימא בתר יומיה ‖ M 57 בי מרב׳ דרישיה ‖ B 58 כבא. M קלא ‖ M 59 סוף סוף האמרת בי מרב׳ דרישיה ‖ 60 M — ראש.

56. Gen. 7.22. 57. Dass im Jisraélland die Sintflut überhaupt nicht niederging. 58. Wo die Sintflut niederging, versanken die Leichen in den Schlamm, im Jisraélland dagegen blieben sie auf dem Boden liegen u. wurden später auf den Begräbnisplätzen bestattet. 59. Mit Unzucht. 60. Gen. 8,1. 61. Est. 7,10. 62. Dieser Ausdruck wird auch vom Zorn gebraucht, wobei der Körper ebenfalls in Hitze gerät. 63. Vor dem Niedergang der Sintflut. 64. Sie starben ja im Wasser. 65. Das wegen seiner riesenhaften Körpergrösse in die Arche nicht aufgenommen werden konnte; cf. Bd. vj S. 1133 N. 17. 66. Es hielt sich während dieser Zeit im Jisraélland auf. 67. Während der Körper ausserhalb blieb.

אמר רבי יוחנן לא ירד מבול לארץ ישראל[67] לדברי
ריש לקיש קאמר והא קסניא תיבה[62] אמר ריש לקיש
Rh.12a Syn.108b קרניו קשרו בתיבה ׳והאמר רב חסדא[63] אנשי דור
המבול ברותחין קלקלו וברותחין נידונו ולטעמיך
תיבה היכי סגיא[64] ועוד עוג מלך הבשן היכא[65] קאי
אלא גם נעשה[66] להם שנצטננו בצידי התיבה ולרבי
שמעון[67] נחי[68] נמי דירד מבול לארץ ישראל[24] והא לא
Sab.103b פש דאמר ריש לקיש[69] למה נקרא שמה מצולה שכל
מתי מבול נצתללו שם ורבי יוחנן אמר למה נקרא
שמה שנער שכל מתי מבול ננערו שם אי אפשר
דלא[70] איידבקו: אמר רבי אבהו למה נקרא שמה
שנער שמנערת עשיריה והא קחזינן[71] דהוו תלתא
ib.113b דרי לא משכי: אמר רבי אמי ׳כל האוכל מעפרה
של בבל באילו[72] אוכל בשר אבותיו תניא נמי הכי
כל האוכל מעפרה של בבל כאילו אוכל בשר אבותיו
ויש אומרים כאילו אוכל שקצים[73] ורמשים: שעיר
Lv.17,4 Jom.63b m.6b13a m.31,50 המשתלח: [74]ורמינהי[75] קרבן שומע אני אפילו קדשי
בדק הבית[76] שנקראו קרבן שנאמר ׳ונקרב את קרבן
Lv.17,4 ה׳ תלמוד לומר ׳ואל פתח אהל מועד לא הביאו
מי שראוי[77] לבא באהל מועד יצאו קדשי בדק הבית
שאינן ראוין[78] יכול שאני מוציא אף שעיר המשתלח

M 61 לדבריו דריש ‖ M 62 — ארץ ‖ M 63 בני ‖ M 64 ועוג ‖ M 65 קם ‖ M 66 ונצטננו צידי ‖ B 67 + ב״ל ‖ M 68 — נמי ‖ M 69 — למה...אמר ‖ P 70 איבדקו ‖ M 71 דקאי עד תלתא דרי הוא כדר״א דאמר כל ‖ V 72 — אוכל...וי״א כאילו ‖ P 73 ורמסים ‖ P 74 רמינהי קרבן אני שומע אפי׳. M שעיר המשתלח לאו דאוי לפתח אהל מועד הוא והתניא או קרבן ‖ B 75 + או. V + אי 76 M שקרוין קרבן כענין שנא׳ ‖ M 77 לפתח אהל M 78 + לפתח אהל מועד. B אוציא את אלו שאינן ראוין ולא אוציא את שה״ם שהוא ראוי לבא אל פתח אה״מ ת״ל לה׳ להוציא שה״ם שאינו מיוחד לה׳ ל״ק.

die Arche auf. — R. Johanan sagte ja aber, dass die Sintflut über das Jisraélland nicht niederging[68]!? — Er erklärte es nach der Ansicht des Reš-Laqiš[69]. — Die Arche stieg ja in die Höhe[70]!? Reš-Laqiš erwiderte: Man band ihm die Hörner an die Arche.

R. Ḥisda sagte ja aber, dass sie mit Heissem gesündigt und mit Heissem bestraft[71] worden sind!? — Wie blieb, auch nach deiner Auffassung, die Arche[72] erhalten!? Und wo hielt sich ferner Ôg, der König[73] von Bašan, auf!? Vielmehr geschah ihnen ein Wunder, und [das Wasser] blieb an den Seiten der Arche kalt. — Angenommen, nach Reš-Laqiš, dass die Sintflut über das Jisraélland niederging, aber es blieben ja keine [Toten] zurück, denn Reš-Laqiš sagte, [Babylonien] heisse deshalb Tiefe, weil da alle Toten der Sintflut versunken[74] sind[75]!? Ferner sagte R. Johanan, es heisse deshalb Šineâr, weil alle Toten der Sintflut da hingespült[74] worden sind!? — Es ist nicht möglich, dass nicht [einige] haften geblieben[76] sind.

R. Abahu sagte: Weshalb heisst es Šineâr? — weil es seine Reichen fortspült[77]. — Wir sehen ja aber, dass solche vorhanden sind!? — Drei Generationen lang bleiben sie nicht erhalten.

R. Ami sagte: Wenn jemand von der Erde Babyloniens isst, so ist es ebenso als würde er vom Fleisch seiner Vorfahren[78] essen. Manche sagen, als würde er Ekel- und Kriechtiere essen.

DEN FORTZUSCHICKENDEN SÜHNEBOCK. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [79]*Ein Opfer*; man könnte glauben, auch Geheiligtes für den Tempelreparaturfonds, das ebenfalls Opfer genannt wird, wie es heisst: [80]*wir bringen dem Herrn seine Opfergabe*, so heisst es: [79]*und es zum Eingang des Offenbarungszeltes nicht bringt*, nur das, was zum Eingang des Offenbarungszeltes gebracht zu werden geeignet ist, ausgenommen ist das Geheiligte des Tempelreparaturfonds, das dazu nicht geeignet ist. Man könnte

68. Wonach diese seine Erklärungen überhaupt nicht nötig sind. 69. Den er wahrscheinl. mit diesen Erklärungen verhöhnen wollte; auch die Antwort auf den folgenden Einwurf ist nach den Handschriften nicht von R-L. 70. Beim Ansteigen des Wassers; die Nasenspitze musste dann aus der Arche gleiten. 71. Es müsste ja durch Verbrühen eingehen, selbst wenn die Möglichkeit der Atmung geblieben wäre. 72. Deren Fugen innen u. aussen mit Pech ausgeschmiert waren (cf. Gen. 6,14), das durch das heisse Wasser zerschmelzen müsste. 73. Der nach einer talmudischen Auslegung (Nid. 61b) die Sintflut überlebte. 74. מצולה v. צלל *versinken*, bezw. שנער v. נער *schütteln, stossen, treiben*. 75. Da es niedrig liegt; demnach blieben im hochgelegenen Palästina keine Leichen zurück. 76. Im Schlamm. 77. Die babylonischen Reichen standen in schlechtem Ruf; cf. Bd. iij S. 263 Z. 23ff. 78. Da sie von den Leichen der Sintflut gesättigt ist. 79. Lev. 17,4. 80. Num. 31,50.

תלמוד לומר לה׳ לרבות שעיר המשתלח לא קשיא
כאן קודם הגרלה כאן לאחר הגרלה[78]אחר הגרלה
נמי האיכא וידוי אלא אמר רב מני לא קשיא כאן
קודם וידוי כאן לאחר וידוי: הרובע והנרבע:[79]והא
נמי תיפוק לי מפתח אהל מועד[80]אין הכי נמי °בשלמא Fol.
רובע ונרבע משכחת[81]לה דאקדשינהו[82]מעיקרא והדר
[83]רבעו אלא מוקצה ונעבד[84]אין אדם אוסר דבר שאינו
שלו בקדשים קלים °ואליבא °דרבי יוסי הגלילי דאמר
[85]קדשים קלים ממון בעלים הוא °דתניא °ומעלה מעל
בה׳ לרבות קדשים קלים שהן ממונו דברי רבי יוסי
הגלילי[86]הלכך רובע ונרבע דבר ערוה[87]מוקצה ונעבד
עבודה זרה[88]אתנן ומחיר כלאים יוצא דופן בולדות
קדשים[89]קסבר °ולדי קדשים בהוייתן הן קדושים:
בעלי מומין וכו׳ אותו ואת בנו וכו׳: וצריכי דאי
תנא בעלי מומין משום דמאיסי אבל תורין[90]דלא
מאיסי אימא[91]לא דמודו ליה לרבי שמעון ואי[92]תנא

M 78 ר׳ מני אמר לא קשיא כאן ‖ M 79 תיפוק לי מואל פתח ‖ B 80 — אין הכי נמי ‖ B 81 ליה M 82 — מעיקרא ‖ V 83 רבעו ‖ M 84 + היכי משכחת לה ‖ M 85 — ק״ק ‖ M 86 — הלכך ‖ V 87 — מוקצה...זרה ‖ B 88 + בקדשים קלים ‖ M 89 וקסבר ולדות ‖ M 90 + ובני יונה ‖ M 91 — לא ד ‖ 92 M אשמעינן.

glauben, dass auch der fortzuschickende Sühnebock auszuschliessen sei, so heisst es:[77]*für den Herrn*, dies schliesst den fortzuschickenden Sühnebock ein[81]. — Das ist kein Widerspruch, das eine vor der Auslosung[82] und das andere nach der Auslosung[83]. — Auch nach der Auslosung muss ja noch das Sündenbekenntnis erfolgen[84]!? Vielmehr, erklärte R. Mani, das ist kein Widerspruch, das eine vor dem Sündenbekenntnis und das andere nach dem Sündenbekenntnis.

Das aktiv oder passiv zur Bestialität verwandte &c. Auch bezüglich dieser könnte es[85] doch aus [den Worten] *zum Eingang des Offenbarungszeltes* gefolgert werden!? — Dem ist auch so. — Allerdings kann dies[86] beim aktiv oder passiv verwandten [Tier] vorkommen, wenn man es nämlich vorher geweiht und nachher zur Bestialität verwandt hat, wieso aber kann es beim zum Götzendienst abgesonderten und angebeteten vorkommen, es kann ja niemand das verboten machen, was nicht ihm gehört[87]!? — Bei Minderheiligem, und zwar nach R. Jose dem Galiläer, welcher sagt, Minderheiliges sei Eigentum des Besitzers. Es wird nämlich gelehrt:[88]*Und an dem Herrn eine Veruntreuung begeht*, dies schliesst Minderheiliges ein, das sein Eigentum ist — Worte R. Jose des Galiläers. Das aktiv oder passiv zur Bestialität verwandte [Tier] ist etwas Schändliches, das zum Götzendienst abgesonderte und das angebetete sind Götzendienstliches, und hinsichtlich des als Hurengabe oder Schandlohn verwandten, des Bastards und des durch Bauchschnitt hervorgeholten gilt dies von den Jungen des Opfers[89], denn er ist der Ansicht, die Jungen der Opfer sind erst bei ihrem Vorhandensein[90] heilig.

Gebrechenbehaftete &c. ein Vieh samt seinem Jungen. Sie sind alle[91] nötig. Würde er es nur von Gebrechenbehafteten gelehrt haben, so könnte man glauben, weil sie verächtlich sind, hinsichtlich Turteltauben[92] aber, die nicht verächtlich sind, pflichten sie R. Šimôn bei. Würde er es nur von Turteltauben gelehrt haben, so

81. Demnach ist man schuldig, wenn man ihn ausserhalb schlachtet. 82. Cf. Lev. 16,8 ff. 83. Nach der Auslosung ist er für den Eingang des Offenbarungszeltes nicht mehr geeignet. 84. Die Sünden werden dem Sühnebock aufgeladen u. zu diesem Behuf muss er in den Tempelhof gebracht werden. 85. Dass sie zur Opferung nicht geeignet sind, während in der Mišnah dies aus einem ganz anderen Schriftvers gefolgert wird. 86. Dass die Tiere vorher tauglich waren u. nachher durch die hier genannten Fälle untauglich geworden sind. Nach den kursirenden Ausgaben ist dies eine Antwort auf die vorherige Frage, weshalb es bezüglich dieser nicht aus dem genannten Schriftvers gefolgert wird. 87. Sobald man es geweiht hat, ist es Eigentum Gottes. 88. Lev. 5,21. 89. Es, das Muttertier, war vorher zur Opferung bestimmt. 90. Erst nach ihrer Geburt; die vorher erfolgte Verwendung als Hurengabe ist giltig. 91. Die 3 in der Mišnah genannten Fälle, über welche RŠ. u. die Weisen streiten. 92. Die das vorschriftsmässige Alter nicht haben.

תורין [93]משום דלא חזו ואידחו אבל בעלי מומין דאיחזו ואידחו אימא [91]לא דמודי להו רבי שמעון לרבנן ואי תנא הני תרתי משום דפסולא דגופייהו אבל אותו ואת בנו דפסולא מעלמא קאתי לה אימא [94]מודו ליה רבנן לרבי שמעון צריכא: [95]שהיה רבי שמעון אומר: מאי טעמא דרבי שמעון אמר רבי [96]אילעא אמר ריש לקיש [97]דאמר קרא °לא תעשון ככל אשר אנחנו עשים פה היום °אמר להו משה לישראל כי [98]עייליתו לארץ ישרות [99]תקריבו חובות לא תקריבו ונלגל לגבי שילה מחוסר זמן הוא וקאמר להו משה לא תעשון אמר [2]ליה רבי ירמיה לרבי זירא אי הכי °מילקי נמי לילקי אלמא אמר רבי זירא הבתוב נתקו לעשה [3]הני מילי לרבנן לרבי שמעון הכי נמי רב נחמן בר יצחק אמר פנים דגלגל לגבי שילה כחוין דמי [4]רבה אמר טעמיה דרבי שמעון °בדתניא רבי שמעון אומר מנין לזובח [5]פסח בבמת יחיד בשעת איסור הבמות שהוא בלא תעשה תלמוד לומר °לא תוכל לזבח את הפסח יכול אף בשעת היתר הבמות כן תלמוד לומר באחד שעריך לא אמרתי לך אלא [6]בשעה שכל ישראל נכנסין בשער אחד אימת אי נימא אחר חצות כרת נמי מיחייב

könnte man glauben, weil sie nicht von der Tauglichkeit verdrängt worden sind, hinsichtlich Gebrechenbehafteter aber, die tauglich waren und verdrängt worden sind, pflichte R. Šimôn den Rabbanan bei. Und würde er es nur von diesen beiden gelehrt haben, so könnte man glauben, weil die Untauglichkeit an ihnen selber haftet, hinsichtlich des Schlachtens eines Viehs samt seinem Jungen aber, wobei die Untauglichkeit von anderwärts[93]herkommt, pflichten die Rabbanan R. Šimôn bei. Daher sind sie alle nötig.

R. Šimôn sagte. Was ist der Grund R. Šimôns? — R. Ileâ erwiderte im Namen des Reš-Laqiš: Die Schrift sagt:[94]*ihr dürft nicht tun, wie wir jetzt hier ein jeder nach seinem Belieben zu tun pflegen.* Mošeh sprach zu den Jisraéliten: Wenn ihr in das Land kommt[95], so dürft ihr da[96] nur freiwillige Opfer[97]darbringen, nicht aber Pflichtopfer. Gilgal war ja Šilo[98] gegenüber eine Stätte, der noch die Darbringungszeit fehlte, und Mošeh sagte zu ihnen, dass sie nicht darbringen[99]. R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Demnach sollte darauf auch die Geisselung gesetzt sein, während doch R. Zera sagte, die Schrift habe es zu den Geboten gesetzt[100]!? — Vielleicht nur nach den Rabbanan, nach R. Šimôn aber ist dem auch so. R. Naḥman b. Jiṣḥaq erwiderte: In Gilgal innerhalb[101]gilt Šilo gegenüber als ausserhalb[102]. Rabba erwiderte: Der Grund R. Šimôns ist in folgender Lehre angegeben. R. Šimôn sagte: Woher, dass man, wenn man zur Zeit, wo Privataltäre verboten sind, das Pesaḥopfer auf einem Privataltar schlachtet, ein Verbot begehe? — es heisst: [103]*du darfst das Pesaḥopfer nicht schlachten.* Man könnte glauben, dies gelte auch von der Zeit, wo Privataltäre erlaubt sind, so heisst es: *in einer deiner Ortschaften*, ich sagte es dir nur von einer Zeit, wo ganz Jisraél in einer Stadt zusammenkommt. Wann, wollte man sagen, nachmittags[104], so verfällt man ja auch der Ausrottungs-

P 93 + דלא מאיסי. M + ובני יונה M 94 מודי להו
ר״ש לרבנן || M 95 — שהיה...שמעון || M 96 אילא
M 97 — דא״ק || P 98 עליתו || M 99 אקריבו
M 1 רחמנא לא || B 2 — ליה || M 3 + אימא
V 4 רבא M 5 + את ה M 6 בזמן.

93. An sich ist sowol das Muttertier als auch das Junge zur Opferung geeignet u. nur durch das Schlachten des einen wird das andere ungeeignet. 94. Dt. 12,8. 95. Während der Zeit der Kriegführung u. der Aufteilung des Lands, vor der Errichtung des Tempels. 96. Auf den Privataltären der Gemeinde. 97. Eigentl. was einem recht ist, mit Bezug auf den im angezogenen Schriftvers folgenden Ausdruck הישר. 98. Wo später eine Opferstätte errichtet wurde, da auch Pflichtopfer dargebracht worden sind. 99. Die Darbringung von Opfern, denen die Darbringungszeit noch fehlt, ausserhalb des Tempels ist somit mit einem Verbot belegt. 100. Man übertritt dadurch nur ein Gebot, u. darauf ist die Ausrottungsstrafe nicht gesetzt. 101. Des Hofs des Heiligtums. 102. Weil da keine Pflichtopfer dargebracht werden durften; aus diesem Grund ist auch nach RŠ. auf die Darbringung von Opfern, denen noch die Darbringungsfrist fehlt, innerhalb des Heiligtums zu Gilgal keine Geisselung gesetzt, wol aber auf die Darbringung ausserhalb des Tempels. 103. Dt. 16,5. 104. Des Rüsttags des Pesaḥfestes, wo das Pesaḥopfer darzubringen ist.

strafe, wahrscheinlich also vormittags[104]. — Tatsächlich nachmittags, nur bezieht er sich auf die Zeit, wo Privataltäre erlaubt sind. — Er spricht ja aber von der Zeit, wo Privataltäre verboten sind!? — Wo Privataltäre für dieses[105] verboten, für andere[106] aber erlaubt sind.

DEM DIE DARBRINGUNGSZEIT NOCH FEHLT &c. Haben diese[107] denn Schuldopfer darzubringen!? Zeêri erwiderte: Man zähle den Aussätzigen[108] mit.

IHRE BRANDOPFER UND IHRE FRIEDENSOPFER. Haben diese denn Friedensopfer darzubringen!? R. Šešeth erwiderte: man zähle den Naziräer[109] mit. Die Erklärung Zeêris haben Tannaím bestätigt[110], die des R. Šešeth haben keine Tannaím bestätigt.

R. Ḥilqija b. Ṭobi sagte: Dies[111] gilt nur von dem Fall, wenn es auf den richtigen Namen erfolgt ist, wenn es aber auf einen anderen Namen erfolgt ist, ist man schuldig, da es auf einen anderen Namen innerhalb geeignet ist[112]. — Demnach sollte man doch schuldig sein, auch wenn es auf den richtigen Namen erfolgt ist, da es innerhalb auf einen anderen Namen geeignet ist!? — Es ist dann die Entnennung[113] erforderlich. R. Hona wandte ein: Gibt es denn etwas, das auf den richtigen Namen untauglich und auf einen anderen Namen tauglich wäre!? — Etwa nicht, dies ist ja beim Pesaḥopfer während der übrigen Tage des Jahrs[114] der Fall, es ist auf den richtigen Namen untauglich und auf einen anderen Namen tauglich!? — Das Pesaḥopfer während der übrigen Tage des Jahrs ist ein Friedensopfer[115]. — Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Man könnte glauben, dass auch das Brandopfer, dessen Eigentümer die Darbringungszeit fehlt, und das Schuldopfer des Naziräers und das Schuldopfer des Aussätzigen[116] auszuschliessen seien[117], so heisst es[118] *Rind*, in jedem Fall, *Lamm*, in jedem Fall, *Ziege*, in jedem Fall; das Sündopfer aber lässt er fort. In welchem Fall, wenn zur Zeit[119], wieso lehrt er dies nur vom Schuldopfer, dies gilt ja auch

אלא לאו קודם חצות לעולם לאחר חצות ובשעת
היתר הבמות קאי והא בשעת איסור הבמות קאמר
איסור במה לו היתר במה להביאו: מחיסר זמן [בו]:
והני בני אשמות נינהו אמר זעירי תני מצורע
בהדייהו: עולותיהן ושלמיהן: והני בני שלמים נינהו
אמר רב ששת תני נזיר דזעירי קבעוה תנאי דרב
ששת לא קבעוה תנאי: אמר רב חלקיה דבי רב Jom. 6
טובי לא שנו אלא לשמו אבל שלא לשמו חייב
הואיל וראוי לשלא לשמו בפנים אי הכי לשמו נמי
ניחייב הואיל וראוי לשלא לשמו בפנים בעי עקירה
מתקיף לה רב הונא וכי יש לך דבר שאינו כשר Men. 4
לשמו וכשר שלא לשמו ולא והרי פסח בשאר ימות Fol.
השנה דאינו כשר לשמו וכשר שלא לשמו פסח
בשאר ימות השנה שלמים נינהו לימא מסייע ליה
יכול שאני מוציא אף עולת מחוסר זמן בבעלים
ואשם נזיר ואשם מצורע תלמוד לומר שור מכל Lev. 1
מקום בשב מכל מקום עז מכל מקום ואילו חטאת
שיירה במאי עסקינן אילימא בזמנו מאי איריא

7 M + לא 8 M במות והא 9 P ליחיד 10
P לציבור || 11 P והא || 12 P דבי רב || 13
M בר טבי || 14 M — חייב || 15 V — ל || 16
M + חייב || 17 M מחוסר עק || 18 P — שלא ||
19 M הוא נימא || 20 M עולה מחוסרת || 21 M שיירה
במאי אילימא.

105. Wo die Darbringungszeit noch nicht herangereicht ist. 106. Das Pesaḥopfer. 107. Freiwillige Opfer; danach ist der Schlußsatz zu erklären: zur Zeit, wenn das Pesaḥopfer dargebracht werden darf, nämlich vormittags, wo es als freiwilliges Friedensopfer gilt. 108. Die in der Mišnah genannten Personen. 109. Der ein Schuldopfer darzubringen hat. Nach dieser Erklärung fehlte ursprüngl. das W. והמצורע im Text der Mišnah. 110. Der ein Friedensopfer darzubringen hat. 111. Indem das W. והמצורע tatsächlich in die Mišnah aufgenommen worden ist. 112. Dass man wegen der Darbringung eines Opfers, dessen Darbringungszeit noch nicht herangereicht ist, ausserhalb des Tempelhofs frei sei. 113. Da alle Opfer (mit Ausnahme des Sünd- u. des Pesaḥopfers) tauglich sind, auch wenn sie nicht auf den richtigen Namen geschlachtet worden sind. 114. Solange man den Namen nicht geändert hat, gilt es als das, wofür es bestimmt worden ist. 115. Dh. nicht am Rüsttag des Pesaḥfestes. 116. Es gilt dann überhaupt nicht als Pesaḥopfer. 117. Die, wie weiter erklärt wird, mit einer Untauglichkeit behaftet sind. 118. Dass man wegen der Darbringung ausserhalb nicht schuldig sei. 119. Lev. 17,3. 120. Wenn es zur Darbringung geeignet ist, u. zwar auf den richtigen Namen.

אשם אפילו חטאת נמי אלא שלא [22]לזמנו ובמאי
אילימא לשמו אשם [23]אמאי חייב אלא לאו שלא
לשמו לעולם בזמנו [24]ולשמו [25]ורבי אליעזר היא [26]דאמר eb.10b
מקשינן אשם לחטאת ותנא טפל והוא הדין עיקר en.28a
תא שמע יכול [27]לא אוציא עולת מחוסר זמן בנופה
וחטאת בין בנופה בין בבעלים תלמוד לומר °ואל v.17,4
פתח אהל מועד כל שאינו ראוי [28]לבא בפתח אהל
מועד אין חייבין [29]עליהן ואילו אשם [21]שיירה במאי
עסקינן אילימא לשמו אשם נמי ליפטריה אלא לאו
שלא לשמו [30]לעולם [18]שלא לשמו ורבי אליעזר היא
דמקיש אשם לחטאת תנא עיקר וכל שכן לטפל
תא שמע דבי אתא רב דימי אמר תנא דבי [31]רבי
ליואי יכול שאני מוציא [20]את עולת מחוסר זמן בבעלים
אשם נזיר ואשם מצורע מנין [32]ונסיב [33]לחו תלמודא
לחיובא ולא ידענא [34]מאי היא מאי תלמודא אמר
רבינא [35]שור מכל מקום כשב מכל מקום עז מכל
מקום [36]הא [37]אמאי תרמיה בדאמרת אמר רב נחמן
[38]משום [39]דבעי למירמא דתנא דבי [31]רבי ליואי °אדתני en.43b
לוי [40]אשם נזיר ואשם מצורע ששחטן שלא לשמן
כשירין ולא עלו לבעלים לשום חובה שחטן מחוסר

M 22 בזמנו || M 23 + נמי || B 24 ושלא לשמו. M
— ולשמו || P 25 אלעזר || M 26 דמקיש || B 27
שאני מרבה. M שאני מוציא עולה מחוסרת || M 28 לפתח
M 29 עליו || M 30 — לעולם שלא לשמו || M 31 בר
P 32 — ו || M 33 לה || M 34 — מ״ה || M 35
+ מ״ט לא ידעת || M 36 מאי קושיא האי נמי כדאמרינן
B 37 מאי רומיא || M 38 + בר יצחק || B 39 דרמי
דתנא. M דקשיא דתנא || M 40 + דתני לוי.

vom Sündopfer; wahrscheinlich also vor der Zeit. Ferner, wenn auf den richtigen Namen, wieso ist man wegen eines Schuldopfers schuldig[121], wahrscheinlich also auf einen anderen Namen. — Tatsächlich zur Zeit und auf einen anderen[122] Namen, nur ist hier die Ansicht R. Eliêzers vertreten, welcher sagt, man vergleiche das Schuldopfer[123] mit dem Sündopfer; er lehrt dies vom Angewandten[124] und dasselbe gilt auch von der Hauptsache[125]. — Komm und höre: Man könnte glauben, dass auch ein Brandopfer, dem die Darbringungsfrist fehlt, und ein Sündopfer, dem oder dessen Eigentümer die Darbringungsfrist fehlt, einzuschliessen seien, so heisst es: *und zum Eingang des Offenbarungszeltes*, wegen dessen, das zum Eingang des Offenbarungszeltes gebracht zu werden nicht geeignet ist, ist man nicht schuldig; das Schuldopfer aber lässt er fort. In welchem Fall, wenn auf den richtigen Namen, so sollte man auch wegen eines Schuldopfers frei sein, wahrscheinlich also auf einen anderen Namen[126]!? — Allerdings auf den richtigen Namen, nur ist hier die Ansicht R. Eliêzers vertreten, der das Schuldopfer mit dem Sündopfer vergleicht; er lehrt dies von der Hauptsache und dasselbe gilt auch vom Angewandten. — Komm und höre: Als R. Dimi kam, sagte er, in der Schule R. Livajs wurde gelehrt: Man könnte glauben, dass auch das Brandopfer, dessen Eigentümer die Darbringungszeit fehlt, und das Schuldopfer des Naziräers und das Schuldopfer des Aussätzigen auszuschliessen seien. Es gibt eine Lehre, dass man derentwegen schuldig sei, und ich weiss nicht, was dies für eine Lehre ist. Was ist dies[127] für eine Lehre? Rabina erwiderte: *Rind*, in jedem Fall, *Lamm*, in jedem Fall, *Ziege*, in jedem Fall[128]. — Was ist dies für ein Einwand, es ist ja erklärt worden[129]!? R. Nahman erwiderte: Diese Lehre der Schule R. Livajs widerspricht einer anderen Lehre Levis: Wenn man das Schuldopfer des Naziräers oder das Schuldopfer des Aussätzigen auf einen anderen Namen geschlachtet hat, so sind sie tauglich und der Eigentümer entledigt sich durch sie seiner Pflicht nicht; hat man sie geschlachtet als noch dem Eigentümer die Darbringungszeit fehlte oder

121. Es ist nicht zur Darbringung innerhalb geeignet, u. man sollte ausserhalb nicht schuldig sein. 122. So nach einer Korrektur RŠJ.s. in den kursirenden Ausgaben. 123. Dass auch dieses auf einen anderen Namen untauglich sei; cf. S. 36 Z. 11 ff. 124. Vom Schuldopfer. 125. Vom Sündopfer. 126. Man ist wegen des Schuldopfers schuldig, während RH. lehrt, dass man frei sei. 127. Der Text scheint hier ganz korrumpirt zu sein. 128. Da dies vom Sündopfer nicht gelehrt wird, so wird hier wol von dem Fall gesprochen, wenn es vor der Zeit dargebracht wird, u. man ist dieserhalb schuldig, gegen die Ansicht RH.s. 129. Dass diese Lehre von dem Fall spreche, wenn die Darbringung zur Zeit erfolgt ist.

זמן בבעלים או שהיו בני שתי שנים ושחטן פסולין [129]לא קשיא כאן לשמו כאן שלא לשמו רב אשי [42]רמי מתניתין אברייתא ומשני כאן לשמו וכאן שלא לשמו לימא תיהוי תיובתיה דרב הונא אמר לך רב הונא הכא במאי עסקינן כגון שהפריש[43]שתי אשמות לאחריות דחד מינייהו[44]מעיקרא עולה היא כדרב הונא אמר רב דאמר רב הונא אמר רב אשם שניתק לרעיה ושחטו[45]סתם כשר לעולה: המעלה מבשר חטאת [וכו']: תנו רבנן מנין למעלה[46]מבשר חטאת[46]ומבשר אשם[46]ומבשר קדשי קדשים[46]ומבשר קדשים קלים[47]וממותר העומר ושתי הלחם ולחם הפנים ושירי מנחות שפטור תלמוד לומר עולה מה עולה שהיא ראויה להעלאה אף כל שראויה להעלאה מנין[48]שאף היוצק והבולל והפותת והמולח והמניף והמגיש והמסדר[49]השלחן והמטיב את הנרות והקומין והמקבל[50]בחוץ שפטור תלמוד לומר אשר יעלה עלה או זבח מה העלאה שהיא גמר עבודה אף כל שהוא גמר עבודה: עד שלא הוקם המשכן [וכו']: יתיב רב[51]הונא בר רב קטינא קמיה דרב[52]חסדא[53]וקא קרי [54]וישלח את נערי בני ישראל אמר ליה הכי אמר

M 43 מתני אברי' ‖ P 42 ‖ B 41 + ומשני רב דימי
שני ‖ M 44 — מעיקרא ‖ M 45 לשם עולה כשר:
M 46 בשר ‖ M 47 מותר ‖ M 48 לרבות היוצק
M 49 + את ‖ M 50 + מקצת דם ‖ M 51 חנא
P 52 — חסדא ‖ M 53 ויתיב וקאמר וישלח ‖ P 54 וישחטו.

als sie bereits zweijährig waren, so sind sie untauglich[130]. Aber dies ist kein Einwand; das eine, wenn es auf den richtigen Namen erfolgt, das andere, wenn es auf einen anderen Namen[131]erfolgt. R. Aši wies auf einen Widerspruch zwischen unserer Mišnah und der Barajtha hin[132], und erklärte: das eine, wenn es auf den richtigen Namen erfolgt, das andere, wenn es auf einen anderen Namen erfolgt. Dies wäre also eine Widerlegung der Lehre R. Honas[133]!? — R. Hona kann dir erwidern: hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man zur Sicherheit zwei Sündopfer abgesondert[134]hat, in welchem Fall das eine von ihnen von vornherein als Brandopfer gilt. Dies nach R. Hona im Namen Rabhs, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs, dass, wenn ein Schuldopfer zur Weide ausgeschieden worden[135]ist, und man es ohne Bezeichnung geschlachtet hat, es als taugliches Brandopfer gelte.

Wenn man vom Fleisch des Sündopfers &c. opfert. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass, wenn man vom Fleisch des Sündopfers, vom Fleisch des Schuldopfers, vom Fleisch hochheiliger Opfer, vom Fleisch minderheiliger Opfer, vom Zurückbleibenden der Webegarbe, von den zwei Broten, den Schaubroten und dem Rest der Speisopfer [ausserhalb] opfert, man frei sei? — es heisst: *Brandopfer*, wie das Brandopfer zur Opferung geeignet ist, ebenso auch alles andere, was zur Opferung geeignet ist[136]. Woher, dass man frei sei auch wenn man ausserhalb giesst, umrührt, zerbröckelt, salzt, schwingt, heranbringt, den Tisch anrichtet, die Lampen putzt, den Haufen abhebt und [das Blut] aufnimmt? — es heisst:[137]*der ein Brandopfer oder ein Schlachtopfer darbringt*, wie die Opferung den Abschluss des Opferdienstes bildet, ebenso auch alles andere, womit der Opferdienst abschliesst[138].

Bevor die Stiftshütte errichtet worden war &c. R. Hona b. R. Qaṭṭina sass vor R. Hisda und las den Schriftvers:[139]*Er sandte die Jünglinge Jisraéls*. Da sprach dieser zu ihm: Folgendes sagte R. Asi: Sie[140]hatten bis dahin geopfert und hörten

130. Demnach ist man wegen der Darbringung ausserhalb frei. 131. Im letzten Fall ist man schuldig; da nun auf einen Widerspruch zwischen diesen beiden Lehren hingewiesen wird, so sprechen beide von dem Fall, wenn es vorzeitig dargebracht worden ist. 132. In der ersteren heisst es, dass man wegen der vorzeitigen Darbringung ausserhalb frei sei, in der letzteren dagegen, dass man schuldig sei. 133. Da nach allen Erklärungen die angezogene Lehre von der vorzeitigen Darbringung spricht. 134. Und das eine vorzeitig auf einen anderen Namen ausserhalb geschlachtet hat; in diesem Fall ist man schuldig. 135. Wie zBs. im genannten Fall, wo der Eigentümer durch das andere Sühne erlangt hat. 136. Während diese Dinge gegessen werden. 137. Lev. 17,8. 138. Was bei den hier aufgezählten Verrichtungen nicht der Fall ist. 139. Ex. 24,5. 140. Die in der Schrift genannten Jünglinge, die Erstgeborenen.

רבי אסי[54] קרבו ופסקו סבר לאותוביה ממתניתין
שמעיה דקאמר משמיה דרב אדא בר אהבה עולה
שהקריבו ישראל במדבר אינה טעונה הפשט וניתוח
אותביה ברייתא דשויא בכולהו[56] דתניא עד שלא
הוקם המשכן[57] הבמות מותרות ועבודה בבכורות והכל
בשירין[58] להקריב בחמה חיה ועוף זכרים ונקבות
תמימין ובעלי מומין טהורין אבל לא טמאין והכל
קרבו עולות ועולה שהקריבו ישראל במדבר טעונה
הפשט וניתוח וגוים בזמן הזה רשאין לעשות כן
תנאי היא דתניא[59] וגם הכהנים הנגשים אל ה' יתקדשו
רבי יהושע בן קרחה אומר זו פרישות בכורות רבי
אומר זו פרישות נדב ואביהוא בשלמא למאן דאמר
זו פרישות נדב ואביהוא היינו דכתיב[60] הוא אשר
דבר ה' לאמר בקרבי אקדש אלא למאן דאמר זו
פרישות בכורות[59] פרישות נדב ואביהוא היכא רמיזא
[60] דכתיב ונעדתי שמה לבני ישראל ונקדש בכבודי
[61] אל תקרי בכבודי אלא[62] במכובדיי[63] דבר[64] זה[65] אמרו
הקדוש ברוך הוא למשה ולא ידעו עד שמתו[66] בני
אהרן כיון שמתו[66] בני אהרן אמר לו אהרן אחי[67] לא
מתו בניך אלא[68] להקדיש שמו של הקדוש ברוך הוא
כיון שידע אהרן שבניו ידועי מקום הן שתק וקבל
שכר[69] שנאמר[70] וידם אהרן[70] ובן בדוד הוא אומר דום

M 54 ופסקוהו ‖ M 55 א"ל אותבת מברייתא ‖ M 56 — דתנ' ‖ M 57 + היו ‖ M 58 לקרב ‖ B 59 — פרישות נדב ואביהו' ‖ M 60 — דכת' ‖ M 61 אל — במכובדי ... ‖ P 62 בכבודיי (וצ"ל בכבודי) ‖ M 63 + אלא ודאי ‖ P 64 — זה ‖ B 65 אמר. M רמזו ‖ M 66 בניו של אה' ‖ M 67 + דום ‖ M 68 להתקדש בכבודו של ‖ M 69 + על שתיקתו ‖ M 70 וכתיב דום.

dann auf. Jener wollte gegen ihn einen Einwand aus unsrer Mišnah[141] erheben, da hörte er ihn im Namen des R. Ada b. Ahaba weiter vortragen: Die Brandopfer, die die Jisraéliten in der Steppe darbrachten, erforderten nicht das Abhäuten und das Zergliedern. Hierauf erhob er gegen ihn einen vollständigen Einwand[142] aus folgender Barajtha: Bevor das Offenbarungszelt errichtet worden war, waren Privataltäre erlaubt und der Dienst erfolgte durch die Erstgeborenen; alles war zur Darbringung tauglich, Vieh, Wild und Geflügel, Männchen und Weibchen, Gebrechenfreie und Gebrechenbehaftete, Reine, aber keine Unreinen; jeder brachte Brandopfer dar, und die Brandopfer, die die Jisraéliten in der Steppe darbrachten, erforderten das Abhäuten und die Zergliederung. Nichtjuden dürfen dies in der Jetztzeit tun[143]. — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt:[144] *Und auch die Priester, die vor den Herrn treten, sollen sich heilig halten*; R. Jehošuâ b. Qorḥa erklärte, dies sei die Zurückziehung der Erstgeborenen[145]; Rabbi erklärte, dies sei die Zurückziehung von Nadabh und Abihu[146]. — Erklärlich ist nach demjenigen, welcher sagt, darunter sei die Zurückziehung von Nadabh und Abihu zu verstehen, der Schriftvers:[147] *das ist es, was der Herr sprach, ich will durch meine Nahen geheiligt*[148] *werden*, wo ist dies[149] aber angedeutet nach demjenigen, welcher sagt, darunter sei die Zurückziehung der Erstgeborenen zu verstehen? — Es heisst:[150] *ich werde mich dorthin verfügen zu den Kindern Jisraél, und es soll geheiligt werden durch meine Herrlichkeit*, und man lese nicht *meine Herrlichkeit*, sondern *meine Herrlichen*. Der Heilige, gebenedeiet sei er, hatte es Mošeh angedeutet, er aber verstand es erst nachdem die Söhne Ahrons gestorben waren. Als die Söhne Ahrons gestorben waren, sprach er zu ihm: Mein Bruder Ahron, deine Söhne starben nur um den Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, zu heiligen. Als nun Ahron erfuhr, dass seine Söhne Lieblinge Gottes sind, schwieg er, wofür er belohnt wurde, wie es heisst:[151] *und Ahron schwieg*. Ebenso sagte auch David:[152] *Schweige vor dem Herrn und*

141. In der gelehrt wird, dass der Opferdienst durch die Erstgeborenen bis zur Errichtung des Offenbarungszeltes erfolgt ist. 142. Wodurch auch die 2. Lehre widerlegt wird. 143. Da ihnen Privataltäre nicht verboten worden sind. 144. Ex. 19,22. 145. Sie werden also Priester genannt; sie verrichteten dann den Opferdienst. 146. Die Priester waren; die Erstgeborenen aber werden nicht Priester genannt. 147. Lev. 10,3. 148. Sie befolgten jenes Verbot nicht u. starben deshalb. 149. Der Tod von N. u. A.; die in B fehlenden Worte sind zu streichen. 150. Ex. 29,43. 151. Lev. 10,3. 152. Ps. 37,7.

harre auf ihn; schweige, auch wenn er dir Leichen über Leichen[153] niederstreckt. Ebenso sagte auch Šelomo:[154]*Eine Zeit zum Schweigen, eine Zeit zum Reden*; zuweilen schweige man, und man erhält eine Belohnung für das Schweigen, und zuweilen rede man, und man erhält eine Belohnung für das Reden. Das ist es, was R. Hija b. Abba im Namen R. Johanans sagte: Es heisst:[155]*Furchtbar bist du, o Gott, von deinem Heiligtum*; man lese nicht *Heiligtum*, sondern *Geheiligten*. Wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, an seinen Heiligen Recht übt, ist er furchtbar, erhaben und gepriesen. — Aber es besteht ja noch ein Einwand hinsichtlich des Brandopfers[156]!? — Auch hierüber [streiten] zwei Tannaím, denn es wird gelehrt: R. Jišmâél sagte: Das Allgemeine wurde am Sinaj angeordnet und die Einzelheiten[157] im Offenbarungszelt. R. Âqiba sagte: Das Allgemeine und die Einzelheiten wurden am Sinaj angeordnet, im Offenbarungszelt wiederholt und in Ârboth-Moab[158] verdreifacht.

Der Meister sagte: Alles war zur Darbringung tauglich. Woher dies? R. Hona erwiderte: Die Schrift sagt[159]*Noah errichtete einen Altar für den Herrn und nahm von allem reinen Vieh und von allem reinen Geflügel.* Das Vieh[160] wird ausdrücklich genannt, und das Wild ist im Vieh einbegriffen. Männchen und Weibchen, Gebrechenfreie und Gebrechenbehaftete.» Der Meister sagte nämlich, Gebrechenfreiheit und Männlichkeit[161] gebe es nur beim Vieh, nicht aber beim Geflügel, und das Vieh ist mit dem Geflügel zu vergleichen. Gebrechenfreie und Gebrechenbehaftete, nicht aber eines, dem ein Glied fehlt.

R. Eleâzar sagte: Woher, dass [ein Vieh], dem ein Glied fehlt, den Noachiden verboten ist? — es heisst:[162]*und von allem Lebendigen und von allem Fleisch*; die Gesetzlehre sagt, dass man nur ein Vieh darbringe, dessen Hauptglieder leben. — Vielleicht schliesst dies das Totverletzte aus? — Dies geht hervor aus:[163]*Nachkommen zu*

לה׳ והתחולל לו ׳אף על פי[70] שמפיל לך חללים חללים Git.7a
[71]אתה שתוק וכן בשלמה הוא אומר ׳עת לחשות ועת Ecc.3,7
לרבר פעמים [72]ששותק ומקבל שבר על [73]השתיקה
פעמים מדבר ומקבל שבר על הדבור והיינו דאמר
רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן מאי דכתיב
׳נורא אלהים ממקדשך אל תיקרי ממקדשך אלא Ps.68,36
מקודשיך בשעה [74]שעושה [75]הקדוש ברוך הוא דין
בקדושיו מתיירא ומתעלה ומתהלל אלא קשיא עולה
תרי תנאי היא ׳דתניא רבי [76]ישמעאל אומר בללות Hg.6,7
נאמרו בסיני ופרטות באהל מועד [77]רבי עקיבא אומר Sot.3,7
כללות ופרטות נאמרו בסיני ונשנו באהל מועד
ונשתלשו בערבות מואב: [78]אמר מר הכל כשירין
[79]ליקרב מנא הני מילי אמר רב הונא דאמר קרא
׳ויבן נח מזבח לה׳ ויקח מכל הבהמה הטהרה[80] ומכל Gn.8,20
[ה]עוף הטהור בהמה [81]כמשמעו ׳חיה בכלל בהמה vgl. Hol.7,6
׳זכרים ונקבות תמימין ובעלי מומין [82]דאמר מר Fol.
׳תמות וזכרות בבהמה ואין תמות וזכרות בעופות Qid.2,5 Men.6,4
[83]ואיתקש בהמה לעוף תמימין ובעלי מומין לאפוקי Hor.2,7 Tem.7,4
מחוסר אבר דלא: [84]אמר רבי אלעזר ׳מנין [85]למחוסר Az.5b
אבר שנאמר לבני נח[86] תלמוד לומר ׳[ו]מכל החי מכל Gn.8,17
בשר[87] אמרה תורה הבא בהמה שחיין ראשי איברין
שלה ודילמא [88]למעוטי טריפה ההוא ׳מלחיות זרע Ib.7,3

70 M שהוא מפיל לך חללים אתה דום לו וכן אמר שלמה עת
71 B את || 72 M שאדם שותק || 73 M שתיקותו ופעמ׳
74 M שהקב״ה עושה דין || 75 P דין הקב״ה || 76 P שמעון + M
שאדם דובר ומק׳ שבר על דיבורו
עם הבריות שמו מתיירא ומתעלה ומתקלס ואלא עולה קשיא
תנאי || 77 M — א״ם || 78 M להקריב || 79 B
ונשתלשו בערבות מואב
80 P — ומכל...כמשמעו || 81 M ועוף כמשמען חיה חרי היא
בכלל || 82 P ואמר. M — דא״ם || 83 M — ואיתקש...
תמימין ו || 84 M + ד || 85 P לב״ן שמצוין על אבר
מן החי תלמוד || 86 M שנאמר || 87 M א״ל הקב״ה
לנח הכנס בהמה || 88 M ההוא למע׳ טר׳ מלחיות.

153. חללים vom im angez. Vers gebrauchten W. התחולל abgeleitet. 154. Ecc. 3,7. 155. Ps. 68,36. 156. In der oben angezogenen Lehre heisst es, dass Abhäuten u. Zergliederung erforderlich sei. 157. So wurde zBs. das Gesetz von der Opferung schon am Sinaj angeordnet, die Einzelheiten aber, so auch die Vorschrift über das Abhäuten u. die Zergliederung des Brandopfers, erst nach Errichtung des Offenbarungszeltes. 158. Wo Mošeh die Gesetzlehre wiederholte; cf. Dt. 1,5 ff. 159. Gen. 8,20. 160. Und ebenso das Geflügel. 161. Die Vorschrift, dass nur solche zur Opferung tauglich sind. 162. Gen. 6,19. 163. Ib. 7,3.

נפקא הניחא למאן דאמר טריפה אינה יולדת אלא
למאן דאמר טריפה יולדת מאי איכא למימר האמר
קרא אתך בדומין לך ודילמא נח גופיה טריפה הוה
תמים כתיב ביה ודילמא תמים בדרכיו צדיק כתיב
ביה ודילמא תמים בדרכיו צדיק במעשיו אי סלקא
דעתך דנח גופיה טריפה הוה מי קאמר ליה לנח
דכוותך עייל שלמים לא תעייל ומאחר דנפקא לן
מאתך לחיות זרע למה לי מהו דתימא אתך לצותא
בעלמא אפילו זקן אפילו סריס קמשמע לן: טהורין
אבל לא טמאין ומי הוו טמאין וטהורין בהתיא
שעתא אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן
מאותן שלא נעבדה בהן עבירה מנא הוו ידעי
בדרב חסדא דאמר רב חסדא העבירן לפני התיבה
כל שהתיבה קולטתן בידוע שהוא טהור אין התיבה
קולטתן בידוע שהן טמאין רבי אבהו אמר אמר
קרא והבאים זכר ונקבה הבאין מאיליהן: אמר מר
והכל קרבו עולות עולות אין שלמים לא והא כתיב
ויזבחו [וזבחים] שלמים לה' פרים אלא אימא מן
הכל קרבו עולות עולות אין שלמים לא כמאן דאמר
לא קרבו שלמים בני נח דאיתמר רבי אלעזר ורבי
יוסי בר חנינא חד אמר קרבו וחד אמר לא קרבו
מאי טעמא דמאן דאמר קרבו שלמים בני נח דכתיב

M 89 טריפה — M 90 ה — M 91 אתך + M 92 גופיה — M 93 תם MP 94 תם M 95 VP 96 להחיות הכי א"ל הקב"ה לנח טרפה כוותך P 97 וטמאין M 98 טהורין וטמאין בהתיא שעתא מי הוה אמר M 99 שעתידין ליטהר מנא ידע א"ר חסדא העב' P 1 נעבד M 2 שתיבה קולטתו טהור וכל שאין תיבה קולטתו טמא P 3 קולטתו P 4 אמר — M 5 והבא' זו"ן M 6 א"ם — B 7 מן. M לכל B 8 + ושלמים והתניא אבל שלמים לא כי אם עולות M 9 + ל B 10 אליעזר M 11 ב"ח — B 12 + שלמים לבני נח.

erhalten. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, das Totverletzte könne nicht zeugen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, das Totverletzte könne wol zeugen!? — Die Schrift sagt: *mit dir*, die dir gleichen[163]. — Vielleicht war Noaḥ selber ein Totverletzter!? — Von ihm heisst es *vollständig*. — Vielleicht vollständig in seinem Wandel!? — Diesbezüglich heisst es von ihm: *Frommer*. — Vielleicht vollständig in seinem Wandel und fromm in seinen Handlungen!? — Wieso würde, wenn man sagen wollte, Noaḥ sei totverletzt gewesen, [Gott] zu ihm gesagt haben, dass er nur solche, die ihm gleichen, aufnehme, unverletzte aber nicht. — Wozu sind nun, wo dies aus [den Worten] *mit dir* hervorgeht, [die Worte] *Nachkommen zu erhalten* nötig!? — Man könnte glauben, *mit dir*, nur zur Gesellschaft, jedoch auch alte und kastrirte, so lehrt er uns.

«Reine, aber keine Unreinen.» Gab es denn damals[165] Reine und Unreine!? R. Šemuél b. Naḥmani erwiderte im Namen R. Jonathans: Mit denen keine Sünde begangen worden ist. — Woher wusste man es[166]? — Nach einer Lehre R. Ḥisdas, denn R. Ḥisda sagte: Man brachte sie vor die Arche, wenn die Arche es aufnahm, so wusste man, dass es rein ist, und wenn die Arche es nicht aufnahm, so wusste man, dass es nicht rein ist. R. Abahu erklärte: Die Schrift sagt:[167] *und es kamen je ein Männchen und ein Weibchen*, sie kamen von selbst.

Der Meister sagte: Jeder brachte Brandopfer dar. Etwa nur Brandopfer und nicht auch Friedensopfer, es heisst ja:[168] *und sie schlachteten Farren als Friedensopfer für den Herrn*!? — Lies vielmehr: von jedem[169] nahm man Brandopfer an; nur Brandopfer aber keine Friedensopfer; nach demjenigen, welcher sagt, für die Noachiden seien[170] keine Friedensopfer dargebracht worden; denn es wird gelehrt: R. Eleâzar und R. Jose b. R. Ḥanina [streiten;] einer sagt, man habe sie[171] dargebracht, und einer sagt, man habe sie nicht dargebracht. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, man habe Friedensopfer der Noachiden dargebracht? — Es heisst:[172] *Und auch Hebel brachte von den*

164. Hinsichtl. der Lebensfähigkeit. 165. Vor der Gesetzgebung. 166. Diese Frage u. die folgende Antwort ist hier nicht angebracht, sie beziehen sich vielmehr auf die Auswahl bei der Aufnahme in die Arche; vgl. auch die Lesart des Cod. M. 167. Gen. 7,16. 168. Ex. 24,5. 169. Von Juden u. Nichtjuden. 170. Vor der Gesetzgebung. 171. Friedensopfer von Noachiden, vor der Gesetzgebung. 172. Gen. 4,4.

והבל הביא גם הוא מבכרות צאנו ומחלבהן איזהו Ge.4,4
דבר שחלבו קרב[13]לגבי מזבח ואין כולו קרב לגבי
מזבח הוי אומר זה שלמים מאי טעמא דמאן דאמר
לא קרבו[14]דכתיב °עורי צפון ובואי תימן תתנער Dt.4,16
אומה שמעשיה בצפון[15]ותבוא אומה שמעשיה[16]בצפון
ובדרום ומר נמי הכתיב ומחלביהן[17]משמניהון ומר
נמי הכתיב עורי צפון[18]בקיבון גליות הוא דכתיב
והא כתיב °ויאמר משה גם אתה תתן בידינו זבחים Ex.10,25
ועלת ועשינו לה' אלהינו זבחים לאכילה ועולות
להקרבה והא כתיב °ויקח יתרו [חתן משה] עלה Ib.18,12
וזבחים[19]ההוא לאחר מתן תורה[20]הוא דכתיב הניחא
°למאן דאמר[21]אחר מתן תורה היה אלא למאן דאמר Az.24b
[22]קודם מתן תורה היה מאי איכא למימר דאיתמר
בני רבי חייא ורבי יהושע בן לוי חד אמר יתרו
קודם מתן תורה היה וחד אמר יתרו אחר מתן
תורה היה למאן דאמר יתרו קודם מתן תורה היה
קסבר[23]שלמים הקריבו בני נח: כתנאי °וישמע יתרו Ex.18,1
כהן מדין מה שמועה שמע[23]ובא ונתנייר רבי יהושע
אומר מלחמת עמלק שמע[24]שהרי כתיב בצדו °ויחלש Ib.17,13
יהושע את עמלק ואת עמו לפי חרב רבי אלעזר
המודעי אומר מתן תורה שמע[25]שבשניתנה תורה
לישראל[26]קולו הולך מסוף העולם ועד סופו וכל
[27]אומות העולם אחזתן רעדה בהיכליהן ואמרו שירה

M 13 וכולו אינו קרב הוי | M 14 שלמים לבני נח שנא' עורי | P 15 ותביא | M 16 בדר' וצפון | B 17 משמניהן דידהו ומר. M משמיני דידהו | B 18 + ההוא | M 19 יתרו לאחר | M 20 הוה הניחא | B 21 + יתרו | M 22 קרבו שלמים לבני נח | M 23 — ובא ונתנייר | M 24 + ובא | M 25 ובא שכשנתן הקב"ה תורה | B 26 + היה. M היה הקול | B 27 + מלכי.

Eruptionen seines Klanglichs und von ihren Fettstücken; was ist das, von dem nur die Fettstücke auf dem Altar geopfert werden und nicht das ganze? — das Friedensopfer. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, man habe nicht dargebracht? Es heisst:[173]*erwache Nord, komm, o Süd*; es werde fortgestossen[174]die Nation, für deren [Opfer]werke die Nordseite[175]bestimmt ist, und es komme die Nation, für deren [Opfer]werke die Nordseite und die Südseite[176]bestimmt sind. — Und dieser, es heisst ja auch: *von ihren Fettstücken*!? — Von den fettesten. — Und jener, es heisst ja auch: *erwache Nord*!? — Dies bezieht sich auf die Einsammlung der Exulanten. — Es heisst ja aber:[177]*und Mošch sprach: Du selbst sollst Schlachtopfer*[178]*und Brandopfer in unsre Hand geben, dass wir sie dem Herrn, unsrem Gott, darbringen*!? — Schlachtopfer zum Essen, Brandopfer zur Opferung. — Es heisst ja aber:[179]*und Jithro, der Schwiegervater Mošes, nahm Brandopfer und Schlachtopfer*!? — Dies war nach der Gesetzgebung. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, dies geschah nach der Gesetzgebung, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, dies geschah vor der Gesetzgebung!? Es wird nämlich gelehrt: Die Söhne R. Ḥijas und R. Jehošuâ b. Levi [streiten;] nach der einen Ansicht geschah [das Ereignis mit] Jithro vor der Gesetzgebung, und nach der anderen Ansicht geschah es nach der Gesetzgebung. — Derjenige, welcher sagt, es geschah vor der Gesetzgebung ist der Ansicht, die Noachiden haben Brandopfer dargebracht.

Hierüber streiten auch folgende Tannaím.[180]*Und Jithro, der Priester von Midjan, hörte*; welches Gerücht hörte er, dass er kam und sich bekehrte? R. Jehošuâ sagt, er hörte vom Krieg gegen Âmaleq, denn daneben heisst es:[182]*und Jehošuâ streckte Âmaleq und sein Volk nieder mit der Schärfe des Schwerts*. R. Eleâzar aus Modeîm sagt, er hörte von der Gesetzgebung. Als nämlich die Gesetzlehre den Jisraéliten verliehen wurde, hörte man ein Geräusch von einem Weltende bis zum anderen; alle weltlichen Völker ergriff ein Beben in ihren Palästen und sie stimmten einen Lobgesang an, denn es heisst:[183]*und in seinem Palast spricht jeder von der Herrlichkeit.*

173. Cant. 4,16. 174. עורי als etymol. verwandt mit נער aufgefasst. 175. Brandopfer, die in der Nordseite geschlachtet werden. 176. Friedensopfer, die überall geschlachtet werden; demnach durften für die Nichtjuden nur Brandopfer dargebracht werden. 177. Ex. 10,25. 178. Das sind Friedensopfer; vor der Gesetzgebung galten auch die Jisraéliten als Noachiden. 179. Ex. 18,12. 180. Ib. 18,1. 182. Ib. 17,13. 183. Ps. 29,9.

שנאמר [2]והחילו כלו אומר כבוד נתקבצו כולם אצל .29,9
בלעם[28]הרשע ואמרו לו מה קול ההמון[29]אשר שמענו
שמא מבול בא לעולם[30]אמר להם ה׳ למבול ישב .v.10
וישב ה׳ מלך לעולם כבר נשבע הקדוש ברוך הוא .18a
שאינו מביא מבול לעולם[31]אמרו לו מבול של מים
אינו מביא[32]אבל מבול של אש מביא שנאמר [3]כי .66.16
(הנה) באש ה׳ נשפט אמר להן כבר נשבע שאינו
[33]משחית כל בשר ומה קול ההמון הזה ששמענו
אמר להן חמדה טובה יש לו בבית גנזיו[34]שהיתה
[4]גנוזה אצלו תשע מאות ושבעים וארבעה דורות .88b
קודם שנברא העולם[35]ובקש ליתנה לבניו שנאמר .g.14a
[5]ה׳ עז לעמו יתן[36]פתחו בולם ואמרו [6]ה׳ יברך את .29,11
עמו בשלום רבי[37]אליעזר אומר קריעת ים סוף שמע .b.
ובא שנאמר [7]ויהי כשמע כל מלכי האמרי ואת רחב .5,1
הזונה אמרה לשלוחי יהושע [8]כי שמענו את אשר .2,10
חוביש ה׳ את מי ים סוף מאי שנא התם[38]דאמר
ליה [9]ולא היה [בם] עוד רוח ומאי שנא הכא[38]דקאמר .5,1
ולא קמה עוד רוח באיש [10]דאפילו אקשויי[39]נמי לא .2,11
ol.b [40]אקשו ומנא ידעה דאמר מר אין לך[41]כל שר ונעיד
שלא בא[42]על רחב הזונה אמרו בת עשר שנים
היתה כשיצאו ישראל ממצרים[43]וזנתה[44]ארבעים שנה
שהיו ישראל במדבר אחר המשים שנה נתגיירה
אמרה יהא מחול לי בשבר חבל חלון ופשתים:

M 28 — הרשע M 29 || V 30 שנא׳ ה׳ || M 31 + שנא׳ כי מי נח זאת לי אשר נשבעתי מעבור מי נח עוד || M 32 — אבל M 33 מביא כל עיקר שנא׳ ולא יהיה עוד המבול לשחת כל בשר ואלא מה קול ההמון ששמענו || M 34 שהגניזה M 35 והוא מבקש || B 36 + מיד. M — פתחו כו׳ ואמ׳ M 37 אלעזר. V ר״א בן יעקב || M 38 דכתיב ולא M 39 || M 41 — כל || M 42 מקשו P 40 — נמי M M 43 וארבעים שנה שהיו ישראל במדבר ונתה אצל אמרה יחל לי בשבול חבל פשת׳ וחלון || B 44 + כל.

Sie hatten sich alle beim ruchlosen Bileâm versammelt und sprachen zu ihm: Was ist das für ein Getöse, das wir vernommen haben, kommt vielleicht eine Sintflut über die Welt? Denn[184] es heisst:[185] *Der Herr thronte über der Sintflut.* Er erwiderte ihnen: *und der Herr thront als König in Ewigkeit*; der Heilige, gebenedeiet sei er, hat bereits geschworen, dass er ewig keine Sintflut mehr bringen werde. Jene sprachen: Vielleicht bringt er keine Sintflut aus Wasser mehr, wol aber eine Sintflut aus Feuer? Denn es heisst:[186] *Siehe, der Herr rechtet mit Feuer.* Er erwiderte ihnen: Er hat geschworen, dass er kein Geschöpf mehr verderben werde. — Was war dies nun für ein Getöse, das wir vernommen haben? Er erwiderte ihnen: Ein kostbares Geschmeide hat der Heilige, gebenedeiet sei er, in seiner Schatzkammer, das seit neunhundertvierundsiebzig Generationen[187] vor der Weltschöpfung bei ihm verwahrt ist, und nun will er es seinen Kindern geben. Denn es heisst:[188] *Der Herr gibt seinem Volk Macht*[189]. Hierauf begannen sie alle und sprachen:[188] *Der Herr segne sein Volk mit Frieden.* R. Eliêzer sagt, er hörte von der Spaltung des Schilfmeers und er kam, denn es heisst:[190] *und als alle Könige von Emori hörten.* Ebenso sagte auch die Hure Raḥabh zu den Abgesandten Jehošuâs:[191] *denn wir hörten, dass der Herr das Wasser des Schilfmeers vertrocknen liess.* — Weshalb heisst es bei jenen:[192] *und sie hatten keinen Mut mehr*, und dagegen heisst es bei diesen:[193] *und keinem Mann blieb der Mut stehen*? — Nicht einmal Erektion hatten sie. — Woher wusste sie es? — Der Meister sagte, es gab keinen Fürsten und Herrn, der der Hure Raḥabh nicht beigewohnt hätte. Man erzählt, dass sie zehn Jahre alt war, als die Jisraéliten aus Miçrajim zogen, und die ganzen vierzig Jahre, während welcher die Jisraéliten sich in der Steppe aufhielten trieb sie Hurerei; nach [ihrem] fünfzigsten [Lebensjahr] bekehrte sie sich. Sie sprach dann: Als Lohn für das Fensterseil[194] und den Flachs[195] sei dies mir verziehen.

184. Die W.e א״ל sind vor וישב zu setzen. 185. Ps. 29,10. 186. Jes. 66,16. 187. Aus Ps. 105,8 wird herausgelesen, dass das Gesetz 1000 Generationen vor seiner Verleihung an die Jisraéliten bereits vorhanden war, u. vom ersten Menschen bis Mošeh werden 26 Generationen gezählt. 188. Ps. 29,11. 189. Worunter die Gesetzlehre verstanden wird. 190. Jos. 5,1. 191. Ib. 2,10. 192. Ib. 5,1. 193. Ib. 2,11. 194. An dem sie die Abgesandten Jehošuâs hinunterliess; cf. Jos. 2,15. 195. In dem sie sie versteckt hatte; cf. ib. V. 4.

אמר מר וגוים בזמן הזה רשאין לעשות בן מנא
הני מילי דתנו רבנן דבר אל בני ישראל בני ישראל
מצווין על שחוטי חוץ ואין הגוים מצווין על שחוטי
חוץ לפיכך כל אחד ואחד בונה[44]לו במה לעצמו
ומקריב עליה כל מה שירצה אמר רבי יעקב בר
אחא אמר[45]רב אסי אסור למעיין[46]ולעשות שליחותן
אמר[47]רבה ולאורינהו[48]שרי כי הא דאיפרא[49]הורמיז
אימיה דשבור מלכא שדרה[50]קורבנא לרבא שלחה
ליה אסקוה ניהליה לשם שמים אמר להו[51]לרב ספרא
ולרב אחא בר הונא זילו ודברו תרי עולמי[52]גילאי
וחזו היכא[53]דמסקא ימא[54]שירטון[55]ושקלו ציבי חדתי
ואפיקו נורא[56]ממגנא חדתא ואסקוה ניהליה לשם
שמים אמר ליה אביי כמאן כרבי אלעזר[57]בן שמוע
דתניא רבי אלעזר[57]בן שמוע אומר מה מזבח
שלא[58]ישתמש בו הדיוט אף עצים שלא[59]ישתמש
בהן הדיוט והא מודה רבי אלעזר[57]בן שמוע בבמה
דתניא[60]מודה היה רבי אלעזר[57]בן שמוע בתוב אחד
אומר ויתן דויד לארנן במקום שקלי זהב משקל שש
מאות (וגו') וכתיב ויקן דוד את הגרן ואת הבקר
בכסף שקלים חמשים הא כיצד[61]גובה מכל שבט
ושבט המשים שהן שש מאות רבי אומר משום
אבא יוסי בן[62]דוסאי בקר[63]ומקום מזבח[64]בחמשים וכל
הבית כולו בשש מאות רבי אלעזר[57]בן שמוע אומר
בקר ועצים ומקום מזבח[64]בחמשים וכל הבית כולו
בשש מאות[65]דכתיב[66]ויאמר ארונה אל דוד[00]יקח ויעל
אדני המלך הטוב בעיניו ראה הבקר לעלה והמרגים
[ובלי הבקר] לעצים[67]ורבא אמר לך התם נמי בחדתי

M 44 — לו || P 45 רבי || M 46 ואסור לעשות || M 47 רבא אורויי || B 48 + להו || M 49 הורמין || M 50 עגלא תלתא קמיה דרבא אמרה ליה קרבה ניהלי לשם || P 51 לספרא || P 52 גילדאי, B גולאי || M 53 — ד || P 54 סירטון || M 55 ואייתי || B 56 ממרא. V מן מנא. M ממגאנא חדתא וקטרו ניהלה || P 57 בר שמעיה. V בר׳ שמעון || M 58 דאמר מה || M 59 נשתמש || B 60 — || M 61 גבה || B 62 דוסתאי || B 63 מודה...שמוע || P 64 ב — || M 65 והכתיב || P 66 קח + ועצים || M 67 הכי נמי. אדוני המלך ויעל ראה

Der Meister sagte: Nichtjuden dürfen dies in der Jetztzeit tun. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: *Sprich zu den Kindern Jisraél*; den Kindern Jisraél ist das Schlachten ausserhalb verboten, nicht aber ist den Nichtjuden das Schlachten ausserhalb verboten. Daher darf jeder einen Privataltar für sich erbauen und darauf nach Belieben opfern. R. Aha b. Jâqob sagte im Namen R. Asis: Jedoch ist es verboten, ihnen hierbei Hilfe zu leisten oder einen Auftrag auszuführen. Rabba sagte: Es ist aber erlaubt, sie[195]zu belehren. So sandte einst Iphra-Hormez, die Mutter des Königs Sapor, Raba ein Opfer und bat ihn, es für sie auf den Namen Gottes darzubringen. Da sprach er zu R. Saphra und R. Aha b. Hona: Geht und holet zwei gleichaltrige Jünglinge heran und suchet nach einer Sandbank im Meer; alsdann holet neues Holz, machet Feuer mit einem neuen Feuergerät und bringt es für sie auf den Namen Gottes dar. Abajje sprach zu ihm: Wol nach der Ansicht des R. Eleâzar b. Šamuâ, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar b. Šamuâ sagt, wie ein Gemeiner den Altar nicht benutzt haben darf, ebenso darf ein Gemeiner auch das Holz nicht benutzt haben, aber R. Eleâzar b. Šamuâ pflichtet ja hinsichtlich eines Privataltars bei, denn es wird gelehrt: Ein Schriftvers lautet:[198]*David gab Arnan für den Platz den Betrag von sechshundert Goldšeqel*, und ein anderer lautet:[199]*David kaufte die Tenne und die Rinder um fünfzig Šeqel Silber*; wie ist dies nun zu erklären? — er erhob von jedem Stamm fünfzig, das sind sechshundert. Rabbi sagte im Namen des Abba-Jose b. Dosaj: Die Rinder und den Platz des Altars um fünfzig und das ganze Haus um sechshundert. R. Eleâzar b. Šamuâ sagte: Die Rinder, das Holz und den Platz des Altars um fünfzig, und das ganze Haus um sechshundert, denn[200]es heisst:[201]*Da sprach Aravna zu David: Mein Herr und König wolle nehmen, was ihm zusagt, und opfern; die Rinder zum Brandopfer und die Dreschwalzen und das Geschirr der Rinder*[202]*zum Brennholz*. Raba aber kann dir erwidern: es waren neue. — Was heisst Dreschwalzen?

196. Lev. 17,2. 197. Bei der Opferung auf einem solchen Privataltar. 198. iChr. 21,25. 199. iiSam. 24,24. 200. Seine Ansicht unterscheidet sich von der vorangehenden nur durch die Heranziehung des folgenden Schriftverses; wie schon RšJ. bemerkt, ist diese Stelle korrumpirt. 201. iiSam. 24,22. 202. Das anderweitig benutzte Holz durfte für das Brandopfer verwandt werden.

מאי מוריגים אמר עולא מטה של[68] טורכל מאי מטה
של טורכל אמר אביי עיזא[69] דקרקסא דדיישן[70] דשתאי
אמר[71] אביי מאי קראה הנה שמתיך למורג חרוץ
חד[ש] בעל פיפיות: מקרי ליה רבא[73] לבריה ורמי
ליה קראי אהדדי כתיב ויתן דוד לארנן וגו' וכתיב
ויקן דוד וגו' הא ביצד[74] גובה מכל שבט ושבט
חמשים שהן שש מאות[74] ואכתי קשיין אהדדי התם
כסף הכא זהב אלא הכי קאמר גובה כסף במשקל
שש מאות זהב: קדשים קלים נאכלים [וכו']: אמר
רב הונא בכל מקומות ישראל[75] אבל מחנה לא הוי
איתיביה רב נחמן לרב הונא ומחנות במדבר לא
הוי[76] והא תניא כשם שמחנה במדבר כך מחנה
בירושלים מירושלם להר הבית מחנה ישראל מהר
הבית לשער נקנור מחנה לויה מבאן ואילך מחנה
שכינה והן הן[77] קלעים שבמדבר אלא אימא בכל
מקום מחנה ישראל פשיטא מהו דתימא איפסלו
ביוצא קא משמע לן ואימא הכי נמי אמר קרא[78]
ונסע אהל מועד[78] אף על פי שנסע אהל מועד הוא:
תניא רבי שמעון בן יוחי אומר עוד אחרת היתה
וחיל עזרת נשים היא ולא היו עונשין עליה ובשילה[79]
לא היו אלא[80] שני מחנות בלבד הי מינייהו לא הוה
אמר[81] רבה מסתברא דמחנה לויה הוי דאי סלקא
דעתך מחנה לויה לא הוי נמצאו זבין וטמאי
מתים משתלחין חוץ למחנה אחת והתורה אמרה
ולא יטמאו את מחניהם[82] תן מחנה לזה ומחנה לזה

Ûla erwiderte: Ein Tribulum-Gestell. — Was ist ein Tribulum-Gestell? Abajje erwiderte: Ein runder zum Dreschen dienender Bock. Abajje sagte: Welcher Schriftvers besagt dies? —[203]*siehe ich mache dich zu einer neuen, scharfen Dreschwalze mit vielen Schneiden.*

Raba las seinem Sohn aus der Schrift vor und wies ihn auf den Wiederspruch der folgenden Schriftverse hin; es heisst: *David gab Arnan &c.* und es heisst: *David kaufte &c.*; wie ist dies nun zu erklären? — er erhob von jedem Stamm fünfzig, das sind sechshundert. — Aber immerhin besteht ja noch ein Widerspruch, an der einen Stelle heisst es Silber und an der anderen Gold!? — Vielmehr, er erhob Silber im Betrag von sechshundert [Šeqel] in Gold.

MINDERHEILIGES WURDE GEGESSEN &c. R. Hona sagte: In allen Ortschaften[204] Jisraéls, ein Lager gab es aber nicht. R. Nahman wandte gegen R. Hona ein: Gab es denn in der Steppe keine Lager[einteilung], es wird ja gelehrt: Wie es eine Lager[einteilung] in der Steppe gab, so gab es eine solche auch in Jerušalem, von Jerušalem[205] bis zum Tempelberg erstreckte sich das jisraélitische Lager, vom Tempelberg bis zum Nikanortor das levitische Lager und von da ab begann das göttliche Lager; dies entspricht den Vorhängen[206] in der Steppe. — Lies vielmehr: das jisraélitische Lager war überall[207]. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, es sei durch das Hinausbringen[208] untauglich geworden, so lehrt er uns. — Vielleicht ist dem auch so!? — Die Schrift sagt:[209] *und das Offenbarungszelt brach auf*, auch wenn es aufbrach, galt es als Offenbarungszelt.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Johaj sagte: Noch ein anderes [Lager] war da, nämlich der Frauenvorhof, wegen dessen[210] aber verfiel man der Strafe nicht. In Šilo waren nur zwei Lager vorhanden. Welches fehlte? Rabba erwiderte: Es ist einleuchtend, dass das levitische Lager vorhanden war, denn, wenn man sagen wollte, das levitische Lager habe gefehlt, so müssten ja die durch Samenfluß und die durch Leichen Unreinen nur ausserhalb des einen Lagers[211] hinausgeschickt worden sein, und die Gesetzlehre sagt:[212] *und sie sollen ihre*[213] *Lager nicht verunreinigen*, ein Lager für die

M 68 תורכל אמר רב יהודה עיזא ‖ P 69 דקרקשא. M דקורקסי דדישי ‖ B 70 דישאי ‖ M 71 רב יוסף ‖ M 72 B קרא ‖ M 73 לרבה בריה ‖ M 74 והכתיב התם זהב והבא כסף אלא אימא גבה זהב כשש [בשש?] מאות שקלי כסף ‖ M 75 א ל רב נחמן ‖ M 76 הוו ותניא כשם שהיו מחנות במדבר כך היו מחנות בירוש' ‖ M 77 הקלע' שהיו במדבר אימא ‖ M 78 + להו ‖ M 79 חול ועין ולא ‖ M 80 שתי ‖ P 81 רבא. M אביי.

203. Jes. 41,15. 204. Auch ausserhalb des jisraélitischen Lagers. 205. Von der Stadtmauer. 206. Dem Raum innerhalb derselben. 207. Auch während der Wanderung. 208. Beim Zusammenlegen des Zeltes. 209. Num. 2,17. 210. Wenn man da unrein eintrat. 211. Des priesterlichen, da sie sich im jisraélitischen Lager aufhalten dürfen. 212. Num. 5,3. 213. Nach dem T. ist מחניהם Plural.

einen und ein Lager für die anderen. Raba sprach zu ihm: Wenn etwa das jisraélitische Lager fehlte, so müssten ja die Samenflußbehafteten und die Aussätzigen[215] nach einer Stelle hinausgeschickt werden, während doch die Gesetzlehre sagt: *allein weile er*, es darf kein anderer Unreiner mit ihm sein!? Vielmehr waren tatsächlich alle drei vorhanden, und [die Lehre,] dass nur zwei Lager vorhanden waren, ist auf die Zuflucht[217] zu beziehen. — Demnach gewährte das levitische Lager in der Steppe eine Zuflucht!? Freilich, es wird auch gelehrt:[218] *Ich will dir bestimmen*, bei deinen Lebzeiten; *eine Stätte*, deine[219] Stätte; *wohin er flüchten kann*, dies lehrt, dass die Verbannung auch in der Steppe bestanden hat. Wohin erfolgte die Verbannung? — in das levitische Lager. Hieraus folgerten sie, dass wenn ein Levit jemand getötet hat, er aus einem Bezirk nach einem anderen Bezirk verbannt werde; ist er in seinen eignen Bezirk geflüchtet, so gewährt ihm auch dieser Zuflucht. — Welcher Schriftvers deutet hierauf? — R. Aha, der Sohn R. Iqas, erwiderte:[220] *In seiner Zufluchtsstadt soll er bleiben*, der Stadt, die ihm von früher her Zuflucht gewährt.

אמר ליה רבא אלא מאי מחנה ישראל לא הואי
נמצאו זבין ומצורעין משתלחין למקום אחד והתורה
אמרה בדד ישב שלא ישב טמא אחר עמו אלא
לעולם כולהו תלתא הוו ומאי לא היו אלא שתי
מחנות לקליטה מכלל דבמדבר הואי קלטה מחנה
לויה אין והא תניא ושמתי לך מקום בחייך מקום
מקומך אשר ינוס שמה מלמד שמגלין במדבר להיכן
גולין למחנה לויה מכאן אמרו בן לוי שהרג גולה
מפלך לפלך ואם גלה לפלכו קולטו מאי קראה
אמר רב אחא בריה דרב איקא כי בעיר מקלטו
ישב עיר שקלטתו כבר: באו לגלגל: תנו רבנן כל
נידר ונידב היה קרב בבמה שאין נידר ונידב אין
קרב בבמה מנחה ונזירות קריבין בבמה דברי רבי
מאיר וחכמים אומרים לא קרבו יחיד אלא עולות
ושלמים בלבד רבי יהודה אומר כל שהצבור והיחיד
מקריבין באהל מועד שבמדבר מקריבין באהל מועד
שבגלגל מה בין אהל מועד שבמדבר לבין אהל
מועד שבגלגל אהל מועד שבמדבר לא היו במות
מותרות אהל מועד שבגלגל היו הבמות מותרות
ובמתו שבראש גגו לא היה מקריב עליה אלא עולה

M 82 + א ך M 83 חוץ למחנה אחת M 84 יהו
מאין אחרים יושבין עמו מיהוא כולהו הוו ומחנה לויה לא
הוה קלטה מכלל דמבד' הות קלטה אין והתניא M 85 בתוך
מקומך || M 86 שהיו ישראל מגלין במד' להיכן מגלין ||
M 87 לבן לוי שהרג שמגלין אותו מפלך M 88 לתוך
פלכו || V 89 קרא || M 90 — היה || M 91 וכל שאינו
נדר ונדב אינו M 92 — מנחה...בבמה M 93 —
יחיד || M 94 אלא שבא"ם שבמד' לא היו הבמות ||
M היו מקריבין.

Als sie nach Gilgal kamen. Die Rabbanan lehrten: Alles, was freiwillig gespendet und gelobt wird, wurde auf Privataltären[221] dargebracht, und was nicht freiwillig gespendet und gelobt wird, wurde auf Privataltären nicht dargebracht. Speisopfer und Naziräeropfer wurden auf Privataltären dargebracht — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, Private brachten nur Brandopfer und Friedensopfer dar. R. Jehuda sagt, was die Gemeinde und Private im Offenbarungszelt der Steppe dargebracht haben, wurde auch im Offenbarungszelt zu Gilgal dargebracht. Zwischen dem Offenbarungszelt in der Steppe und dem Offenbarungszelt zu Gilgal bestand nur folgender Unterschied: im Offenbarungszelt der Steppe[222] waren Privataltäre[223] nicht erlaubt und im Offenbarungszelt zu Gilgal waren Privataltäre erlaubt; auf einem Privataltar auf der Dachspitze[224] wurden nur Brandopfer und Friedensopfer dargebracht. Die Weisen

214. Die an einer Leiche Verunreinigten durften das priesterl. Lager nicht betreten, wol aber das levitische, während die Samenflußbehafteten auch das levitische nicht betreten durften; wahrscheinl. war das levit. Lager vorhanden, u. die ersteren wurden aus dem einen u. die anderen auch aus dem anderen Lager hinausgeschickt. 215. Die auch das jisraélit. Lager nicht betreten durften. 216. Lev. 13,46. 217. Wegen der fahrlässigen Tötung; der Totschläger flüchtete in das levitische Lager u. war da vor der Blutrache geschützt; diese Wirkung des levitischen Lagers hatte in Šilo aufgehört. 218. Ex. 21,13. 219. Das levit. Lager. 220. Num. 35,28. 221. Auch auf den kleinen, von Privatpersonen benutzten. 222. Dh. während des Bestehens desselben. 223. Kleine, zur Benutzung von Privatpersonen. 224. Dh. auf den von Privatpersonen benutzten.

ושלמים[96] וחכמים אומרים כל שהצבור מקריבין באהל
מועד שבמדבר מקריבין באהל מועד שבגלגל וכאן
וכאן לא קרבו[97] יחיד אלא עולה ושלמים בלבד רבי 5.9b
שמעון אומר אף צבור לא הקריבו אלא פסחים
וחובות[2] שקבוע להן זמן מאי טעמא דרבי מאיר 1.b
דאמר קרא לא תעשון ככל אשר אנחנו עשים פה 12.8
היום אמר להן משה לישראל כי עייליתו לארעא 114a
ישרות[98] תקריבו חובות לא תקריבו מנחות ונזירות
ישרות[99] נינהו ורבנן אין מנחה בבמה נזירות[1] חובות
נינהו[3]: אמר שמואל מחלוקת בחטאת ואשם אבל
בעולות ושלמים דברי הכל[3] ישרות נינהו[4] וקרבי
מותיב[5] רבה חזה ושוק ותרומת לחמי תודה נוהגין 119b
בבמה גדולה ואין נוהגין בבמה קטנה ואילו[6] הזרוע
בשלה שיירה אי אמרת בשלמא בעולה ושלמים
פליגי הא מני רבנן היא אלא אי אמרת בחטאת
ואשם פליגי הא מני אלא אי איתמר הכי איתמר
אמר שמואל מחלוקת בעולה ושלמים אבל בחטאת
ואשם דברי הכל חובות נינהו ולא קרבו[5]: אמר מר
וחכמים אומרים כל שהצבור מקריבין באהל[6] וכו׳
מאי טעמייהו דרבנן[10] אמר קרא[6] איש [כל] חישר 12,8
בעיניו (יעשה) איש[11] ישרות הוא דליקרוב חובות לא
ליקרוב וצבור אפילו חובות ליקרוב ורבי יהודה 118

sagen, was die Gemeinde im Offenbarungszelt der Steppe dargebracht hat, brachte sie auch im Offenbarungszelt zu Gilgal dar; auf dem einen wie auf dem anderen brachten Private nur Brandopfer und Friedensopfer dar. R. Šimôn sagt, auch die Gemeinde brachte nur das Pesaḥopfer und Pflichtopfer, für die eine Zeit festgesetzt ist, dar. — Was ist der Grund R. Meírs? — Die Schrift sagt:[225] *ihr dürft nicht tun, wie wir jetzt hier jeder zu tun pflegen.* Mošeh sprach zu den Jisraéliten: Wenn ihr in das Land kommt, bringet nur freiwillige Opfer dar, nicht aber Pflichtopfer, und Speisopfer und Naziräeropfer sind freiwillige Opfer. Und die Rabbanan!? — Speisopfer werden auf Privataltären nicht dargebracht, und das Naziräeropfer ist ein Pflichtopfer[226].

Šemuél sagte: Sie streiten nur über das Sündopfer und das Schuldopfer[227], hinsichtlich des Brandopfers und des Friedensopfers[227] aber stimmen alle überein, dass sie freiwillige Opfer sind und dargebracht werden. Rabba wandte ein: Die [Vorschrift von] Brust und Schenkel[228] und die Abhebung der Dankopferbrote gelten nur beim grossen Privataltar, nicht aber beim kleinen; vom gekochten Bug[229] aber lehrt er es nicht. Allerdings ist hier, wenn du sagst, sie streiten auch über das Brandopfer und das Friedensopfer, die Ansicht der Rabbanan[230] vertreten, wessen Ansicht aber ist hier vertreten, wenn du sagst, sie streiten nur über das Sündopfer und das Schuldopfer[231]!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: Šemuél sagte: Sie streiten nur über das Brandopfer und das Friedensopfer, hinsichtlich des Sündopfers und des Schuldopfers aber stimmen alle überein, dass sie Pflichtopfer sind und nicht dargebracht werden.

Der Meister sagte: Die Weisen sagen, was die Gemeinde im Offenbarungszelt dargebracht &c. Was ist der Grund der Rabbanan? — Die Schrift sagt:[232] *jeder, was in seinen Augen recht ist*, ein einzelner durfte[233] nur freiwillige Opfer darbringen, nicht aber Pflichtopfer, die Gemeinde aber auch Pflichtopfer. — Und R. Jehuda[234]!? — Er

M הקריבו P 98 ‖ ל + M 97 ‖ בלבד + M 96
אקר׳ ‖ M 99 ורב׳ מנחה אין ‖ M 1 חובה היא P 2 ‖
ניהו ‖ M 3 — י״ן ‖ P 4 וקרבה. M קריבי M 5 ‖
רבא ‖ M 6 — ה ‖ P 7 קרבה ‖ M 8 — א״ם M 9 ‖
מועד שבמדבר מקריבין בא״ם שבגלגל מאי ‖ M 10 — אמר
קרא ‖ M 11 הוא דישרות מקריב וחובות לא מקריב ורבי.

225. Dt. 12,8. 226. Wol erfolgte das Gelübde des Naziräers freiwillig, die Darbringung seines Opfers dagegen ist eine in der Schrift vorgeschriebene Pflicht. 227. Da diese der Naziräer darzubringen hat. 228. Vom Friedensopfer, die dem Priester gehören. 229. Vom Friedensopfer des Naziräers, das ebenfalls dem Priester gehört. 230. Nach welchen diese auf den kleinen Privataltären nicht dargebracht werden. 231. Während das Friedensopfer nach aller Ansicht dargebracht werde, u. aus dieser Lehre geht hervor, dass es nicht dargebracht werde. 232. Dt. 12,8. 233. Selbst auf dem öffentlichen Privataltar. 234. Wieso durfte ein einzelner auf dem Privataltar der Gemeinde Pflichtopfer darbringen.

kann dir erwidern: [das Wort] *recht*[233] bezieht sich auf [das Wort] *Augen*[230], auf einem grossen Privataltar aber durfte man auch Pflichtopfer darbringen. — Es heisst ja aber *jeder*, was wahrscheinlich besagt, dass ein einzelner nur freiwillige Opfer darbringen durfte, aber keine Pflichtopfer!? — Das Wort *jeder* deutet darauf, dass ein Laie zulässig ist[237]. — Hinsichtlich eines Laien geht es ja hervor aus: [238]*der Priester sprenge das Blut auf den Altar des Herrn*[239]!? Man könnte glauben, es sei wie vorher die Heiligung der Erstgeborenen nötig[240], so lehrt er uns. — Die Weisen sagen ja dasselbe, was der erste Autor[241]!? R. Papa erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Darbringung von Trankopfern in der Steppe[242].

Der Meister sagte: R. Šimôn sagt &c. Was ist der Grund R. Šimôns? — Es heisst:[243] *die Kinder Jisraél richteten in Gilgal das Pesaḥopfer her*, und da dies[245] selbstverständlich ist, so lehrt er uns folgendes: Pflichtopfer gleich dem Pesaḥopfer brachten sie dar, was aber dem Pesaḥopfer nicht gleicht, brachten sie nicht dar. — Und jener!? — Dies deutet auf eine Lehre R. Johanans, denn R. Johanan sagte im Namen des R. Banaáh, ein Unbeschnittener könne die Besprengung[246] empfangen.

אמר לך כי כתיב הישר[12] בעיניו הוא דכתיב אבל
[13] בבמה גדולה אפילו חובות נמי ליקרוב אלא הא
כתיב[14] איש לאו למימרא דאיש ישרות הוא דליקרוב
הא חובות לא ליקרוב כי כתיב איש להכשיר את
הזר זר[5] מוזרק הכהן את הדם על מזבח ה׳ נפקא Lev.1
מהו דתימא ליבעי קדוש בכורות כמעיקרא קא
משמע לן חכמים היינו תנא קמא אמר רב פפא
קרבו נסכים במדבר איכא ביניהו: [8] אמר מר רבי Qin. Zeb.
שמעון אומר[15] וכו׳ מאי טעמא דרבי שמעון דכתיב
ויעשו בני ישראל את הפסח בנלגל פשיטא אלא
[16] הא קא משמע לן [17] דחובות בעין פסח הוא [18] דקרב
הא לאו בעין פסח לא קרב ואידך[19] מיבעי ליה לכדרבי
יוחנן דאמר רבי יוחנן משום רבי בנאה ערל מקבל Jos.
הזאה: תני תנא קמיה דרב אדא בר אהבה [3] אין Meg.
בין במה גדולה לבמה קטנה אלא [20] פסח וחובות
הקבוע להן זמן [21] אמר ליה יחיד חובות שקבוע להן
זמן מנא ליה אמר ליה אסמייה אמר ליה תתרגם
מתניתך [22] בעולת חובה דאיכא עולת [23] ראיה דאי
[24] חטאת יחיד הוא [25] דקבוע ליה זמן מי איכא ולוקמה

V 12 אבעיניו. M בעיניו בבמה קטנה הוא || M 13 — ב
P 14 — איש. M — איש...כתיב || M 15 אף צבור לא
הקריבו אלא פסחים מאי || M 16 + לאו || M 17 חובות
מעין || M 18 דאקרוב דלא כעין || M 19 + ההוא
M 20 פסחים || M 21 — אמר...אסמייה || M 22 בעולה
דאיכא || B 23 נדבה || M 24 בחטאת חטאת נדבה מי
איכא || B 25 + חובות.

Ein Jünger lehrte vor R. Ada b. Ahaba: Ein Unterschied zwischen einem grossen und einem kleinen Privataltar besteht nur hinsichtlich des Pesaḥopfers und der Pflichtopfer, für die eine Zeit festgesetzt[247] ist. Da sprach er zu ihm: Wie kommt ein einzelner zu Pflichtopfern, für die eine Zeit festgesetzt ist!? Jener fragte: Soll ich es streichen? Dieser erwiderte: Beziehe deine Lehre auf das Brandopfer, denn es gibt das Brandopfer des Erscheinens[248], denn wenn man sie [auch] auf das Sündopfer eines einzelnen beziehen wollte, so gibt es ja bei einem einzelnen keines, für das eine Zeit festgesetzt ist. — Sollte er es [auch] auf das Pflichtspeisopfer bezogen haben, denn es gibt

235. Das auf freiwillige Opfer deutet; cf. S. 380 N. 97. 236. Dh. auf den kleinen Privataltar, den man stets vor Augen hat. 237. Zum Opferdienst bei einem Privataltar. 238. Lev. 17,6. 239. Als solches gilt der Privataltar nicht. 240. Vor Errichtung des Offenbarungszeltes erfolgte der Opferdienst durch die Erstgeborenen. 241. Die vorher genannten Weisen; auch nach ihnen wurden von Privaten nur freiwillige Opfer dargebracht. 242. Nach der ersteren Ansicht wurden diese nicht dargebracht, nach der anderen wol, was aus der Hinzufügung der Regel: was die Gemeinde &c. hervorgeht. 243. Ein solcher Schriftvers findet sich in der Bibel nicht; wahrscheinl. falsch zitirt nach Jos. 5,10. 245. Dass sie das Pesaḥopfer herzurichten hatten. 246. Mit dem Entsündigungswasser, wenn er durch eine Leiche unrein geworden ist; dies wird aus der angezogenen Schriftstelle entnommen, da die Jisraéliten durch Leichen unrein u. unbeschnitten waren. 247. Auf den öffentlichen Privataltären wurden diese dargebracht, nicht aber auf den kleinen. 248. Beim Erscheinen im Tempel an den Festtagen (cf. Ex. 23,14, Dt. 31,11) sind Brandopfer darzubringen; cf. Bd. iij S. 798 Z. 17ff.

[20]במנחת חובה דהא איכא חביתין קא סבר [21]אין מנחה בבמה: באו לשילה וכו׳: מנא הני מילי אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן כתוב אחד אומר [22]ותביאהו בית ה׳ שילה [23]וכתוב אחד אומר [24]ויטש (את) משכן שילה אהל שכן באדם [25]וכתיב [26]וימאס באהל יוסף ובשבט אפרים לא בחר הא כיצד לא היתה שם תקרה אלא [27]אבנים [28]מלמטן וירויעות מלמעלן והיא היתה מנוחה: קדשי קדשים [וכו׳]: מנא הני מילי [29]אמר רבי אושעיא דאמר קרא [30]השמר לך פן תעלה עלתיך בכל מקום אשר (אתה) תראה בכל מקום [31]אשר תראה אי אתה מעלה אבל אתה אובל בכל מקום [32]שאתה רואה אימא [33]בכל מקום שאתה רואה אי אתה מעלה אבל אתה זובח [34]בכל מקום שתראה אמר רבי ינאי אמר קרא [35]שם תעלה ושם תעשה רבי אבדימי בר [36]חמא אמר [37]אמר קרא ולו תאנת שלה מקום [38]שכל הרואה אותו מתאנח עליו על אכילת קדשים שלו רבי אבהו אמר [39]אמר קרא [40]בן פרת יוסף בן פרת עלי עין עין שלא רצתה [40]לזון וליהנות מדבר שאינו שלו תזכה ותאכל כמלא עיניה רבי יוסי [41]ברבי חנינא אמר [42]ורצון שכני סנה עין שלא רצתה ליהנות [42]מדבר שאינו שלו תזכה

ja das Pfanngebäck[249]!? — Er ist der Ansicht, auf dem Privataltar wurden keine Speisopfer dargebracht.

Als sie nach Šilo kamen &c. Woher dies[250]? R. Ḥija b. Abba erwiderte im Namen R. Johanans: Ein Schriftvers lautet:[251] *Sie brachte ihn in das Haus des Herrn zu Šilo*, und ein anderer lautet:[252] *er verliess die Wohnung zu Šilo, das Zelt, wo er unter den Menschen wohnte*, und ferner heisst es:[253] *er verschmähte das Zelt Josephs und erwählte nicht den Stamm Ephrajim*; wie ist dies nun zu erklären? — es war da kein gebälktes Haus, sondern es bestand unten aus Steinen und oben aus Teppichen. Dies war die Ruhestätte[254].

Hochheiliges &c. Woher dies? R. Ošâja erklärte: Die Schrift sagt:[255] *hüte dich, dass du deine Brandopfer nicht an jeglichem Ort, den du siehst, darbringest*; darbringen darfst du nicht an jeglichem Ort, den du siehst, essen aber darfst du an jeglichem Ort, den du siehst. — Vielleicht aber: darbringen darfst du nicht an jeglichem Ort, den du siehst, schlachten aber darfst du an jeglichem Ort, den du siehst!? R. Jannaj erwiderte: Die Schrift sagt:[256] *dort sollst du darbringen und dort sollst du herrichten*[257]. R. Evdämi b. Ḥasa[258] erklärte: Es heisst:[259] *Taânath-Šilo*, ein Ort, über den jeder, der ihn sieht, seufzt[260], wegen des Essens[261] der heiligen Opfer. R. Abahu erklärte: Die Schrift sagt:[262] *ein junges Reis ist Joseph, ein junges Reis über dem Auge*[263]; dem Auge, das[264] von einer fremden Sache[265] nicht geniessen wollte, sei es beschieden, soweit es reicht zu geniessen. R. Jose b. R. Ḥanina erklärte:[266] *Der Wille der Bewohner des Dornbusches*; dem Auge, das[264] von einer fremden Sache nicht geniessen wollte, sei es

M 26 במנחה דאיכא ‖ M 27 + אלמא בית ה[וא] ‖ M 28 בית ‖ M 29 אלמא אהל הוא הא כיצד מלמד שלא היה של אבני מלמטה ויריעות מלמעלה: קדשי ‖ P 30 מלמעלן ויריעות מלמטן ‖ M 31 + א״ר אלע׳ ‖ M 32 — אשר תראה ‖ M 33 — שאתה רואה ‖ M 34 — בכל...אבל ‖ M 35 — בכ״מ שתראה ‖ M 36 חמא בר׳ דוסא אמר ולו ‖ P 37 — אמר ‖ M 38 שהכל רואה אותו מתאנה על ‖ M 39 — א״ק ‖ M 40 ליהנות ממה שאינו שלו תזכה ותשבע במלא עין שלה רבי ‖ P 41 בר ‖ M 42 ממה שאינה שלה תזכה ותאכל מן הסנואין שלו תנא.

249. Dieses Speisopfer ist ein Pflichtopfer, das täglich auf dem öffentlichen Privataltar darzubringen ist, auf einem kleinen Privataltar dagegen kann nur das gespendete Speisopfer dargebracht werden. 250. Dass da das Heiligtum unten aus Steinen u. oben aus Teppichen hergestellt war. 251. iSam. 1,24. 252. Ps. 78,60. 253. Ib. V. 67. 254. Dieser Satz, der in den Handschriften fehlt, ist wahrscheinl. durch einen Kopisten irrtümlich aus der Mišnah mit herübergenommen worden. 255. Dt. 12,13. 256. Ib. V. 14. 257. Die ganze Herrichtung hat auf derselben Stelle zu erfolgen. 258. Die meisten Codices haben חמא; Sab. 88a wird אבדימי בר חמא בר חסא genannt, aber auch an dieser Stelle fehlen die W.e בר חמא in vielen Codices. 259. Der im T. zitirte Vers findet sich, wie schon RšJ. bemerkt, in der Schrift nicht; der hier genannte Name wird Jos. 16,6 erwähnt. 260. תאנת v. אנה *wehklagen, trauern*, abgeleitet. 261. Von wo aus man Šilo sehen konnte, durfte man Opferfleisch essen, was nach der Zerstörung aufgehört hat. 262. Gen. 49,22. 263. So nach der t.schen Auslegung. 264. Dieser Schriftvers bezieht sich auf Joseph, in dessen Gebiet Šilo lag. 265. Von der Frau seines Herrn; cf. Gen. 39,7ff. 266. Dt. 33,16.

beschieden, zwischen den Hassern[267] zu geniessen.

Es wird gelehrt: Unter Gesichtskreis, von dem sie sprechen, ist der ganze zu verstehen, soweit er nicht unterbrochen wird. R. Simôn b. Eljaqim sprach zu R. Eleâzar: Ich will dir erklären: wie zum Beispiel das Bethaus zu Maôn[268]. R. Papa sagte: Vom Gesichtskreis, von dem sie sprechen, braucht man nicht ganz [Šilo] zu sehen, sondern nur einen Teil.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn man es nur stehend und nicht sitzend sehen kann? R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn man es am Tal stehend sehen kann, nicht aber im Tal stehend[269]? Die Fragen bleiben dahingestellt.

Als R. Dimi kam, sagte er (im Namen Rabbis): An drei Orten ruhte die Gottheit über Jisraél; in Šilo, in Nobh und Gibeôn[270] und im ewigen Tempel[271]; stets aber weilte sie nur im Gebiet Binjamins, denn es heisst:[272] *er beschirmt ihn allezeit*, alle Beschirmungen waren nur im Gebiet Binjamins. Als Abajje zu R. Joseph kam und ihm dies vortrug, sprach er: Einen Sohn hat Kajlil[273], und dieser taugt nichts. Es heisst ja: *er verliess die Wohnung zu Šilo*; ferner heisst es: *er verschmähte das Zelt Josephs und erwählte nicht den Stamm Ephrajim*. R. Ada sprach: Was ist dies für ein Einwand, vielleicht befand sich die Gottheit[274] im Gebiet Binjamins und das grosse Synedrium[275] im Gebiet Josephs!? So war es auch beim ewigen Tempel, die Gottheit war im Gebiet Binjamins und das Synedrium im Gebiet Jehudas!? Man erwiderte: Was soll dies; diese Gebiete[276] lagen neben einander, lagen aber jene neben einander!? — Auch jene können ja neben einander gelegen haben!? R. Ḥama b. R. Ḥanina sagte nämlich: Ein Streifen vom Gebiet Jehudas ragte in das Gebiet Binjamins, auf dem der Altar errichtet war, und der fromme Binjamin bemühte sich, ihn zu besitzen. Ebenso ragte auch ein Streifen vom Gebiet Josephs in das Gebiet Binjamins, und deshalb[277] heisst es Taânath-Šilo. Hierüber

ותאכל בין[43] השנואין: תנא רואה שאמרו[44] רואה כולו ולא המפסיק בינו לבינו אמר ליה רבי שמעון בן אליקים[45] לרבי אלעזר אסברא[46] לך כגון בי כנישתא דמעון אמר רב פפא רואה שאמרו לא רואה[47] כולו אלא רואה מקצתו: בעי רב פפא עומד ורואה יושב ואינו רואה מאי[48] בעי רבי ירמיה עומד על[49] גבי הנחל ורואה[50] יושב בתוך הנחל ואינו רואה מאי תיקו: כי אתא רב דימי אמר[51] רבי[52] בשלשה מקומות שרתה[53] שכינה על ישראל בשילה ונוב וגבעון ובית עולמים ובכולן לא שרתה אלא[54] בחלק בנימין שנאמר[55] חפף עליו כל היום כל חפיפות לא יהו אלא בחלקו של בנימין[55] כי[56] אתא אבוי אמרה קמיה דרב יוסף אמר חד ברא הוה ליה לכיולול ולא מיתקן והכתיב[57] ויטש (את) משכן שילה וכתיב[57] וימאס באהל יוסף ובשבט אפרים לא בחר אמר רב אדא[58] מאי קא קשיא ליה דלמא שכינה בחלק בנימין[59] וסנהדרי גדולה בחלק יוסף מדמצינו בבית עולמים דשכינה בחלקו של בנימין וסנהדרין בחלק יהודה[60] אמר[61] ליה הכי השתא התם מיקרבן נחלות גבי הדדי הכא מי מיקרבן הכא נמי מיקרבן[62] כדאמר רבי חמא[41] ברבי חנינא רצועה היתה יוצאת מחלקו של יהודה ונכנסת לחלקו של בנימין ובה[62] היה מזבח בנוי והיה בנימין הצדיק מצטער עליה לבלעה[63] הכא נמי רצועה היתה יוצאת מחלקו של יוסף לחלקו של בנימין והיינו

P 43 הסנאין M 44 כל שרואה ואין דבר מפסיקו אמר M 45 יקים. B אליקום || M 46 לי א״ל בכנישתא || M 47 את כולו אלא אפילו מקצתו || M 48 + תיקו || M 49 שפת || M 50 — יושב || M 51 — רבי || VP 52 בשלש. V בארבע || M 53 להן שכינה לישר׳ || M 54 — בחלק... אלא || M 55 — כי || B 56 אזיל || M 57 אהל שכן באדם ויטאס || M 58 בר אהבה ומאי קושיא דילמא || 59 M וסנהדרין בחלקו של יוסף כדרך שמצינו || M 60 בשלמא התם מיקרבן נחלות להדדי אלא הכא מי מיקר׳ אין ה״ן מיקר׳ דאמר || P 61 — ליה || M 62 — היה || M 63 — הכא...והיינו.

267. Im Gebiet der anderen Stämme, wenn man von da aus Šilo sehen kann; das W. סנא wird v. *hassen* abgeleitet. 268. Von da aus konnte man Šilo sehen, da keine unterbrechende Erhöhung vorhanden war. 269. Das W. יושב ist zu streichen. 270. N. u. G. werden stets zusammen genannt, manche Codices haben: an vier Orten. 271. Im Tempel zu Jerušalem. 272. Dt. 33,12. 273. Wahrscheinl. Name des Vaters A.s. 274. Der eigentliche Tempel. 275. Der Sitzungssaal des Synedriums lag neben dem Tempel. 276. Die Gebiete Jehudas u. Binjamins. 277. Wegen des Leids

[274]דכתיב תאנת שלה כתנאי חופף עליו זה מקדש
Jos. 16,6 ראשון כל היום זה מקדש שני ובין כתפיו שכן
אלו ימות המשיח רבי אומר חופף עליו זה העולם
הזה כל היום אלו ימות המשיח ובין כתפיו שכן
זה העולם הבא: תנו רבנן ימי אהל מועד שבמדבר
ארבעים שנה חסר אחת [275]ימי אהל מועד שבגלגל
ארבע עשרה שבע שכבשו ושבע שחלקו [276]ימי אהל
מועד שבנוב וגבעון חמשים ושבע נשתיירו לשלה
שלש מאות ושבעים חסר אחת [277]ימי אהל מועד
Tan. 29a Syn. 69b שבמדבר ארבעים חסר אחת מנלן דאמר מר [278]שנה
Ar. 13a ראשונה עשה משה את המשכן [279]שניה הוקם המשכן
ושלה משה מרגלים [280]שבגלגל ארבע עשרה שבע
Jos. 14,7 שכבשו ושבע שחלקו מנלן דקאמר כלב [281]בן ארבעים
שנה אנכי בשלה משה עבד ה' אתי מקדש ברנע
[282]לרגל את הארץ ואשיב אותו דבר כאשר עם לבבי
Ib. v. 10 וכתיב [283]ועתה הנה אנכי היום בן חמש ושמונים שנה
כי [284]עבריה לירדן בר כמה חוי בר [285]שבעין ותמני
וקאמר בן חמש ושמונים שנה הרי שבע שכבשו
Fol. 119] ושבע שחלקו מנלן איבעית אימא מדשבע שכבשו
[286]שבע [287]נמי שחלקו ואיבעית אימא מדלא משכחת
Ez. 40,1 לה [288]בארבע עשרה שנה אחר [289]אשר הכתה העיר
[290]אהל מועד שבנוב וגבעון חמשים ושבע [291]מנא לן
1 Sam. 4,18 דכתיב ויהי [292]כהזכירו את ארון האלהים [ונו'] [293]ותנא

M 64 שנא' ולו תאנת שלו M 65 ימי א ם M 66
M 67 ב + M 67 — ימי...מנלן M 68 ושלח מרג'
M 69 ובגלגל שבע שכיבשו מנלן M 70 — לרגל...
M 71 עברו הירדן וכתיב M 72 תמנן נבי תרתי
M 73 ו + P 73 חרי M 74 — נמי P 75 ארבע
M 76 שהוכתה עשר M 77 — מנלן P 78
M 79 ותניא. בהזכ'

streiten Tannaïm: *Beschirmt ihn*, das ist der erste Tempel; *allezeit*, das ist der zweite Tempel; *und zwischen seinen Schultern ruht er*, das sind die messianischen Tage. Rabbi erklärte: *Beschirmt ihn*, das ist diese[278] Welt; *allezeit*, das sind die messianischen Tage; *und zwischen seinen Schultern ruht er*, das ist die zukünftige Welt.

Die Rabbanan lehrten: Die Dauer des Offenbarungszeltes in der Steppe betrug vierzig Jahre weniger eines. Die Dauer des Offenbarungszeltes in Gilgal betrug vierzehn Jahre, sieben der Eroberung und sieben der Aufteilung. Die Dauer des Offenbarungszeltes in Nobh und Gibeôn betrug siebenundfünfzig Jahre. Es bleiben also[279] für Šilo dreihundertsiebzig Jahre weniger eines zurück. Woher, das die Dauer des Offenbarungszeltes in der Steppe vierzig Jahre weniger eines betrug? — Der Meister sagte: Im ersten Jahr fertigte Mošeh die Wohnung und im zweiten stellte er sie auf und schickte die Kundschafter aus[280]. — Woher, dass sie in Gilgal vierzehn betrug, sieben der Eroberung und sieben der Aufteilung? — Kalebh sagte: [281]*Vierzig Jahre war ich alt, als mich Mošeh, der Knecht des Herrn, von Qadeš-Barnêa aussandte, um das Land auszukundschaften, und ich brachte ihm Bescheid nach meiner Ueberzeugung.* Ferner heisst es:[282] *und nun bin ich fünfundachtzig Jahre alt.* Als er den Jarden überschritt[283] war er demnach achtundsiebzig Jahre alt, und dann[284] sagte er fünfundachtzig. — Das sind die sieben der Eroberung, woher, dass es sieben der Aufteilung waren? — Wenn du willst sage ich: wenn die Eroberung sieben Jahre dauerte, so dauerte auch die Aufteilung sieben Jahre; wenn du aber willst, sagte ich: anders würde nicht stimmen [der Schriftvers:][285] *vierzehn Jahre nachdem die Stadt geschlagen worden war*. — Woher, dass die Dauer des Offenbarungszeltes zu Nobh und zu Gibeôn siebenundfünfzig Jahre betrug? — Es heisst:[286] *und es geschah, als er die Lade Gottes erwähnte*[287] *&c.*, und es wird gelehrt: Als der Priester Êli starb, wurde Šilo

Binjamins, dass er es nicht besass; nach obiger Erklärung ist der Name Taânath von אנה *klagen* abzuleiten. 278. Ueberall, wo die Gottheit weilte, auch in Šilo u. Nobh u. Gibeôn. 279. Von den 480 Jahren seit dem Auszug aus Miçrajim bis zur Erbauung des 1. Tempels; cf. iReg. 6,1. 280. Der Aufenthalt in der Steppe betrug 40 Jahre; cf. Num. 32,13. 281. Jos. 14,7. 282. Ib. V. 10. 283. Dies war 2 Jahre vor der Aussendung der Kundschafter erfolgt. 284. Nach der Eroberung des Lands. 285. Ez. 40,1. 286. Diese Offenbarung Ezechiels erfolgte nach einer talmudischen Auslegung am Beginn eines Jobeljahrs, u. da die Jisraéliten 17 Jubiläen (je 50 Jahre) im Land feierten, so sind die hier genannten 14 Jahre auf die Zeit vor der Aufteilung des Lands zu beziehen, während welcher das Jobelgesetz keine Geltung hatte; vgl. ausführl. Ar. 12a. 287. iSam. 4,18. 288. Da starb Êli.

zerstört und sie kamen nach Nobh, und als Šemuél aus Rama starb, wurde Nobh zerstört, und sie kamen nach Gibeôn. Ferner heisst es: *Seitdem die Lade in Qirjath-Jearim weilte, verging eine lange Zeit, es waren zwanzig Jahre, und das ganze Haus Israel wandte sich dem Herrn zu.* Das sind also zwanzig Jahre. Elf Jahre regierte Šemuél, zwei Jahre regierte Šaúl, sieben Regierungsjahre Davids[...], denn es heisst: *die Zeit, die David über Jisraél geherrscht hat, betrug vierzig Jahre, zu Hebron regierte er sieben Jahre &c.*, und bei Šelomoh heisst es: *er fing an zu bauen &c. im vierten Jahr seiner Regierung.* Es bleiben somit für Šilo dreihundertsiebzig Jahre weniger eines zurück.

ALS SIE NACH NOBH UND GIBEÔN KAMEN &c. Woher dies[295]? — Die Rabbanan lehrten: *Denn bis jetzt seid ihr noch nicht zur Ruhe und zum Erbbesitz gelangt*; die Ruhestätte, das ist Šilo, der Erbbesitz, das ist Jerušalem. Die Schrift teilt sie deshalb, um zwischen dem einen und dem anderen eine Zeit der Erlaubnis[297] eintreten zu lassen. Reš-Laqiš sprach zu R. Johanan: Demnach sollte er es auch vom zweiten Zehnten[298] lehren!? Dieser erwiderte: Hinsichtlich des Zehnten ist es aus [dem Wort] *dort*, das auch bei der Lade gebraucht[299] wird, zu entnehmen; da die Lade nicht vorhanden war, so war auch der Zehnt nicht vorhanden. — Demnach ist es ja auch hinsichtlich des Pesaḥopfers und der übrigen heiligen Opfer[300] aus [dem Wort] *dort*, das auch bei der Lade gebraucht wird, zu entnehmen; da die Lade nicht vorhanden war, so waren auch diese nicht vorhanden!? Dieser erwiderte: Der dies lehrt, ist R. Šimôn, der der Ansicht ist, dass auch die Gemeinde nur das Pesaḥopfer und Opfer, für die eine Zeit festgesetzt ist, dargebracht[301] habe, Pflichtopfer aber, für die keine Zeit festgesetzt ist, wurden weder auf diesen noch auf jenem dargebracht, somit gehört der Viehzehnt zu den Pflichten, für die keine Zeit festgesetzt ist, und der Getreidezehnt ist mit dem Viehzehnten zu vergleichen[302]. — Dem-

בשמת עלי[290] הבהן חרבה שילה ובאו[291] לנוב בשמת
שמואל[292] הרמתי חרבה נוב ובאו לגבעון וכתיב ויהי
מיום שבת הארון בקרית יערים וירבו הימים ויהיו
עשרים שנה וינהו כל בית ישראל אחרי ה׳ הני
עשרים שנה אחת עשרה שנה שמלך שמואל
בעצמו[293] ושתים שמלך שאול ושבע דדוד דכתיב
והימים אשר מלך דוד על ישראל ארבעים שנה
בחברון מלך שבע שנים [וגו׳] ובשלמה כתיב ויחל
לבנות(ו) [וגו׳] בשנת ארבע למלכותו נשתיירו לשילה
שלש מאות ושבעים חסר אחת: באו לגוב וגבעון
[וכו׳]: מנא הני מילי דתנו רבנן כי לא באתם עד
עתה אל המנוחה ואל הנחלה[88] אל המנוחה זו שילה
נחלה זו ירושלם[294] למה חלקן בדי ליתן היתר בין זה
לזה אמר ליה ריש לקיש לרבי יוחנן[99] מעשר שני
נמי ליתני אמר ליה מעשר שם שם מארון[100] קא
ילפי ביון דארון לא הוה מעשר נמי לא הואי אי
הכי פסח וקדשים נמי[92] דשם שם מארון ילפי[93] דכיון
דארון לא[94] הוה אינהו נמי לא הוו[95] אמר ליה דאמר
לך הא מני רבי שמעון היא דאמר אף צבור לא
הקריבו אלא[96] פסח וחובות הקבוץ להן זמן[97] אבל
חובות שאין קבוץ להם זמן הכא והכא לא[98] קרוב
מעשר בהמה חובות שאין קבוץ להם זמן הוא
ואיתקש מעשר דגן למעשר בהמה[99] מכלל דלרבי

M 80 — הכהן M 81 + להם M 82 — הרמתי
M 83 הי ניהו ‖ B 84 — אחת ‖ M 85 דשמואל עצמו
ושתים דשמואל ושאול ושבע שמלך דוד בחברון שנא׳ והימים
B 86 + ושנה שמלך שמואל ושאול M 87 וארבע דשלמה
דכתיב ‖ M 88 — אל ה ‖ M 89 ולמה חלקן הכתוב
ליתן היתר בין זו לזו ‖ M 90 אי הכי מ״ש ניתי להתם וניתני
נמי מעשר ‖ M 91 יליף וכיון ‖ M 92 + כיון ‖ 93
M דמדארון ‖ P 94 הוו ‖ M 95 אלא הא ‖ M 96
פסחים ‖ M 97 — אבל...הוא ‖ B 98 קרב ‖ V 99
אבל לר״י הכי נמי אמר.

289. Dh. das Heiligtum wurde da errichtet. 290. iSam. 7,2. 291. Während welcher die Lade in Qirjath-Jeârim war u. von den folgenden 77 Jahren abzuziehen sind. 292. Nach der Lesart unsres Textes ist das W. בעצמו zu streichen. 293. Hier fehlen im Text die W.e: in Hebron u. siebenunddreissig in Jerušalem; daher die verschiedenen Lesarten u. Korrekturen. 294. iReg. 2,11. 295. Dass nach der Zerstörung des Heiligtums zu Šilo Privataltäre erlaubt waren. 296. Dt. 12,9. 297. Der Privataltäre. 298. Dass während dieser Zeit auch dieses Gesetz aufgehoben worden war. 299. Cf. Ex. 40,3 u. Dt. 12,7. 300. Der Schriftvers Dt. 12,7 bezieht sich auch auf diese. 301. Auf dem grossen Privataltar; cf. S. 392 Z. 3 ff. 302. Nach ihm hatten diese Gesetze während dieser Zeit tatsächlich keine Geltung.

יהודה[98] קרוב אין דהאמר רב אדא בר מתנה מעשר שני [1]ומעשר בהמה נאכלין בנוב וגבעון לדברי רבי יהודה והא [2]בעי בירה ולאו תני רב יוסף שלש בירות הן [3]שילה ונוב וגבעון ובית עולמים הוא תני לה והוא אמר לה לאכילת מעשר שני ואליבא דרבי יהודה: באו לירושלם [וכו']: תנו רבנן כי [לא] באתם עד עתה אל המנוחה ואל הנחלה מנוחה זו שילה נחלה זו ירושלים [4]ואומר °היתה לי נחלתי כאריה ביער ואומר °העיט צבוע נחלתי לי העיט סביב עליה דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר מנוחה זו ירושלים נחלה זו שילה [4]ואומר °זאת מנוחתי עדי עד פה אשב כי אויתיה ואומר °כי בחר ה' בציון אוה למושב לו בשלמא למאן דאמר מנוחה זו שילה היינו דכתיב אל המנוחה ואל הנחלה אלא למאן דאמר °מנוחה זו ירושלים נחלה זו שילה אל הנחלה ואל המנוחה מיבעי ליה הכי קאמר לא מיבעיא מנוחה דלא מטיתו אלא אפילו [5]לנחלה נמי לא מטיתו: [6]תנא דבי רבי ישמעאל זו וזו שילה רבי שמעון בן יוחי אומר זו וזו ירושלם בשלמא למאן דאמר מנוחה זו °שילה נחלה זו ירושלם אי נמי איפכא היינו דכתיב °אל המנוחה ואל הנחלה אלא למאן דאמר זו וזו שילה [7]או זו וזו ירושלם [8]מנוחה °ונחלה מיבעי ליה קשיא בשלמא למאן דאמר זו וזו שילה מנוחה דנחו מכיבוש נחלה [10]זו [11]דפלגו [12]נחלות דכתיב °ויחלק להם יהושע ויפל להם גורל

M 1 נאכל בנוב || M 2 בעינן בירה לאו || M 3 של שילה ושל נוב || M 4 וכן הוא אומר || M 5 נחלה לא || M 6 תניא ר' ישמע' אומר זו || M 7 וזו || M 8 אל הנחלה + P 11 || ואל הנחלה || B 9 ו — M 10 זו || B 12 + התם. ירושלם

nach wurde es nach R. Jehuda dargebracht? — Freilich, denn R. Ada b. Mathna sagte, nach R. Jehuda mussten der zweite Zehnt und der Viehzehnt in Nobh und Gibeôn gegessen werden. — Hierzu ist ja aber der Tempel[302] erforderlich!? — R. Joseph lehrte ja, dass es drei Tempel gegeben habe: zu Šilo, zu Nobh und Gibeôn und der ewige Tempel. Er lehrte es, und er selber erklärte es auch: hinsichtlich des Essens des zweiten Zehnten, nach R. Jehuda[303].

Als sie nach Jerušalem kamen &c. Die Rabbanan lehrten: *Denn bis jetzt seid ihr noch nicht zur Ruhe und zum Erbbesitz gelangt*; die Ruhestätte, das ist Šilo, und der Erbbesitz, das ist Jerušalem, wie es heisst:[304] *Mein Erbbesitz ward für mich gleich einem Löwen im Wald.* Ferner heisst es: [305]*Mein Erbbesitz ist für mich wie ein Raubvogel, der Raubvogel umgibt es* — Worte R. Jehudas. R. Šimôn erklärt: Ruhestätte, das sei Jerušalem, und der Erbbesitz, das sei Šilo, denn es heisst:[306] *Dies ist meine Ruhestätte für immer, hier will ich weilen, denn nach ihr begehre ich.* Ferner heisst es: [307]*Denn der Herr hat Çijon erwählt, zum Wohnsitz hat er es begehrt.* — Richtig ist es nach demjenigen, welcher sagt, Ruhestätte, das sei Šilo, dass es heisst: *zur Ruhe und zum Erbbesitz*, nach demjenigen aber, welcher sagt, Ruhestätte, das sei Jerušalem, und Erbbesitz, das sei Šilo, sollte es doch heissen: *zum Erbbesitz und zur Ruhe*[308]!? — Er meint es wie folgt: nicht nur zur Ruhe, sondern nicht einmal zum Erbbesitz seid ihr gelangt.

In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt, mit beidem sei Šilo gemeint; R. Šimôn b. Johaj sagte, mit beidem sei Jerušalem gemeint. Richtig ist es nach demjenigen, welcher sagt, Ruhestätte, das sei Šilo, und Erbbesitz, das sei Jerušalem, oder auch umgekehrt, dassees heisst: *zur Ruhe und zum Erbbesitz*, nach demjenigen aber, welcher sagt, mit beidem sei Šilo gemeint, und welcher sagt, mit beidem sei Jerušalem gemeint, sollte es doch *Ruhe und Erbbesitz*[309] heissen!? — Dies ist ein Einwand. — Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher sagt, mit beidem sei Šilo gemeint; *Ruhe*, weil sie da vor der Eroberung ruhten, *Erbbesitz*, weil sie da den Erbbesitz verteilten, wie es heisst: [310]*Jehošuâ verteilte es ihnen und warf ihnen das Los in Šilo gemäss der Bestimmung des*

302. Eigentl. Burg; cf. S. 343 Z. 3ff. 303. Dieser wurde da gegessen. 304. Jer. 12,8. 305. Ib. V. 9. 306. Ps. 132,14. 307. Ib. V. 13. 308. Da sie nach Jerušalem später kamen. 309. Zusammen, das teilende W. ואל sollte fortgelassen werden. 310. Auch dieser Schriftvers findet sich in der Schrift nicht; viell. mit Jos. 18,10 identisch.

בשלה על פי ה׳ אלא למאן דאמר זו וזו ירושלים
בשלמא נחלה נחלת עולמים אלא[11]מאי מנוחה מנוחת
ארון[12]דכתיב ויהי כנוח הארון בשלמא למאן דאמר
זו וזו ירושלם אבל שילה[13]הוה שריא במות היינו
דכתיב ויקח מנוח את גדי העזים ואת המנחה ויעל
על הצור ל(פני) ה׳ אלא למאן דאמר זו וזו שילה
ובמות[14]הוה אסירן מאי ויקח מנוח הוראת שעה
היתה תנא דבי רבי ישמעאל[15]בדברי רבי שמעון בן
יוחי דאמר זו וזו ירושלים וסימניך[16]משבי[17]גברא
לגברי: כל הקדשים [וכו׳]: אמר רב כהנא לא שנו
אלא בשחיטה אבל בהעלאה כרת נמי מיחייב מאי
טעמא דאמר קרא ואליהם תאמר על[20]הסמוכין
תאמר מתקיף לה רבה מי כתיב ועליהם[21]תאמר
אליהם כתיב[22]ואליהם קרינן ועוד תניא ארבעה
בללות היה רבי שמעון אומר[23]בקדשים הקדישן
בשעת איסור הבמות ושחט והעלה בשעת איסור
הבמות בחוץ הרי הן בעשה ולא תעשה ויש בהן
כרת הקדישן בשעת היתר הבמות ושחט והעלה
בשעת איסור הבמות[24]הרי הן בעשה ולא תעשה
[25]ואין בהן כרת הקדישן בשעת איסור הבמות ושחט
והעלה בחוץ בשעת היתר הבמות הרי[27]הן בעשה
ואין בהן[27]בלא תעשה הקדישן בשעת היתר הבמות

B 13 + מנוחה. P מנוחה מאי || M 14 שנא׳ וייהי כנוח
כפות רגלי הכהנים בשל׳ || M 15 הוו שרוין || M 16
הוו || B 17 כרבי. M בר׳ ר׳ שמעון אומר זו || M 18
משכינהו || P 19 גברי לגברא || M 20 הראשונים
M 21 — תאמר || M 22 — ואלי׳ קרינן || M 23 —
בקדשים || M 24 + בחוץ || M 25 — ואין בהן כרת ||
M 26 אלו || M 27 כרת ולא.

Herrn, nach der Ansicht desjenigen aber, welcher sagt, mit beidem sei Jerušalem gemeint, ist zwar [die Benennung] Erbbesitz erklärlich, weil es ein Besitz für die Ewigkeit war, weshalb aber [heisst es] Ruhestätte!? — Die Ruhestätte der Lade, wie es heisst: *und es geschah als die Lade ruhte*. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, mit beidem sei Jerušalem gemeint, wonach in Šilo Privataltäre erlaubt waren, dass es heisst:[311] *Da nahm Manoah das junge Zicklein und das Speisopfer und brachte sie dem Herrn auf dem Felsen dar*, wieso aber tat Manoah dies nach demjenigen, welcher sagt, mit beidem sei Šilo gemeint, wonach Privataltäre da verboten waren!? — Es war eine Entscheidung pro praesenti[313]. In der Schule R. Jišmâéls wurde übereinstimmend mit R. Šimôn b. Johaj gelehrt, welcher sagt, mit beidem sei Jerušalem gemeint. Als Merkzeichen diene dir; der Mann zog die Männer heran[314].

Wenn man Opfer &c. R. Kahana sagte: Dies[315] gilt nur vom Schlachten, wegen der Opferung aber verfällt man auch der Ausrottungsstrafe. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[316] *und zu ihnen sprich*, sprich dies hinsichtlich des vorangehenden[317]. Rabba wandte ein: Es heisst ja nicht: über ihnen, sondern: zu ihnen[318]!? Ferner wird auch gelehrt: Vier Regeln sagte R. Šimôn bezüglich der Opfer. Hat man es zur Zeit, wo Privataltäre verboten waren, geweiht, und zur Zeit, wo diese verboten sind, ausserhalb geschlachtet und geopfert, so hat man ein Verbot und ein Gebot übertreten und man verfällt der Ausrottungsstrafe. Hat man es zur Zeit, wo Privataltäre erlaubt waren, geweiht, und zur Zeit, wo diese verboten sind, [ausserhalb] geschlachtet und geopfert, so hat man ein Gebot und ein Verbot übertreten und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe. Hat man es zur Zeit, wo Privataltäre verboten waren, geweiht, und zur Zeit, wo diese erlaubt sind, ausserhalb geschlachtet und geopfert, so hat man nur ein Gebot und kein Verbot übertreten. Hat man es zur Zeit, wo Privataltäre erlaubt sind, geweiht, und zur Zeit, wo diese erlaubt

311. In der Schrift ist nicht einmal ein ähnlicher Schriftvers zu finden; RšJ. verweist auf iiChr. 6,41, die Tosaphoth auf Num. 10,36 od. Jos. 3,13, wo bezügl. der Lade der Ausdruck "ruhen" gebraucht wird. 312. Jud. 13,19. 313. Es war ein Ausnahmefall, da ein Engel Gottes ihm erschienen war. 314. Die Schüler der Schule RJ.s, die in der Mehrzahl waren, bekannten sich zu der Ansicht RŠ.s. 315. Dass man der Ausrottungsstrafe nicht verfalle, wenn man Opfer zur Zeit, wo Privataltäre erlaubt waren, geweiht u. zur Zeit, wo diese verboten sind, ausserhalb dargebracht hat. 316. Lev. 17,8. 317. Der vorangehende Schriftvers spricht von dem Fall, wenn Opfer zur Zeit, wenn Privataltäre erlaubt waren, geweiht u. zur Zeit, wo diese verboten sind, dargebracht worden sind. 318. Cf. S. 352 N. 46; P hat מי כתיב ואליהם, ist wol ein Druckfehler.

ושחט והעלה בשעת[38] היתר הבמות פטור מכלום תיובתא דרב כהנא תיובתא: ואלו קדשים [וכו']: סמיכה דכתיב[39] לפני ה' וסמך[29] שחיטת צפון דכתיב[4] צפנה לפני ה' מתנות סביב דכתיב[30] וזרק[11] [ו וגו'] על המזבח סביב (סביב) תנופה דכתיב והניף[31] הכהן לפני ה' הנשה דכתיב[8] והגישה אל המזבח: רבי יהודה אומר אין מנחה בבמה: אמר רב ששת[9a] לדברי האומר יש מנחה בבמה יש עופות בבמה לדברי האומר אין מנחה בבמה אין עופות בבמה זבחים ולא מנחות זבחים ולא עופות[34] ובהן דכתיב[5] וזרק הכהן[35] בגדי שרת לשרת בקדש וכלי שרת[6,43] אשר ישרתו בם בקדש[36] ריח ניחוח דכתיב[7,12] לריח[7,16] ניחוח לה' מחיצה[37] ברמים דכתיב והיתה הרשת עד חצי המזבח ריחוין ידים[38] דכתיב[30] ובקרבתם אל[9,2] המזבח ירחצו: אמר רמי בר חמא לא שנו אלא בקדשי במה[40] קטנה ותקריבום בבמה קטנה אבל בקדשי במה קטנה דקרבינהו בבמה גדולה יש[7,12] ה'צוי מותיב[41] רבה חזה ושוק[42] ותרומת לחמי תודה נוהגין[43] בקדשי במה גדולה ואין נוהגין בקדשי במה קטנה אימא נוהגין בבמה גדולה ואין נוהגין בבמה קטנה איבא דאמרי אמר רמי בר חמא לא שנו

sind, geschlachtet und geopfert, so ist man vollständig frei. Dies ist eine Widerlegung des R. Kahana; eine Widerlegung.

FOLGENDE OPFER &c. Das Stützen, denn es heisst:[319] *vor dem*[320] *Herrn, und er stütze.* Das Schlachten in der Nordseite, denn es heisst:[321] *in der Nordseite vor dem Herrn.* Die Sprengungen ringsum, denn es heisst:[322] *Er sprenge auf den Altar*[323] *ringsum.* Das Schwingen, denn es heisst:[324] *der Priester schwinge vor dem Herrn.* Das Heranbringen, denn es heisst:[325] *er bringe es zum Altar heran.*

R. JEHUDA SAGT, BEI DEN PRIVATALTÄREN GAB ES KEINE SPEISOPFER. R. Šešeth sagte: Nach demjenigen, welcher sagt, bei den Privataltären gab es Speisopfer, gab es bei diesen auch Geflügelopfer, und nach demjenigen, welcher sagt, bei den Privataltären gab es keine Speisopfer, gab es bei diesen auch keine Geflügelopfer. Denn: [326] *Schlachtopfer*, aber keine Speisopfer, *Schlachtopfer*, aber keine Geflügelopfer[327]. Priesterdienst, denn es heisst:[328] *Der Priester sprenge.* Amtskleidung, [denn es heisst:] [329] *im Heiligtum, um Dienst zu tun.* Dienstgefässe, [denn es heisst:][330] *mit welchen sie im Heiligtum Dienst verrichten.* Der angenehme Duft, denn es heisst:[331] *zum angenehmen Duft für den Herrn.* Die Teilung für die Blutsprengung, denn es heisst:[332] *das Netzwerk soll bis zur Mitte des Altars reichen.* Waschen der Hände und Füsse, denn es heisst:[333] *wenn sie an den Altar herantreten, sollen sie waschen.*

Rami b. Ḥama sagte: Dies[334] gilt nur von dem Fall, wenn man Opfer eines kleinen Privataltars[335] auf einem kleinen Privataltar dargebracht hat, wenn man aber Opfer eines kleinen Privataltars auf einem grossen dargebracht hat, so ist die Teilung erforderlich. Rabba wandte ein: [Die Vorschrift von] Brust und Schenkel und die Abhebung der Dankopferbrote haben Geltung bei Opfern eines grossen Privataltars, nicht aber bei Opfern eines kleinen Privataltars[336]!? Lies: sie haben Geltung bei einem grossen Privataltar, nicht aber bei einem kleinen Privataltar. Manche lesen: Rami b. Ḥama sagte:

M 27 והקריבן בשעת — P 28 היתר — M 29 שחיטה בצפון ‖ M 30 וזרקו בני אהרן הכהנים את הדם תנופה M 31 אהרן הגשה ‖ M 32 — לדברי האומר ‖ M 33 + מ"ט ‖ M 34 ביהון וזרק הכהן ב"ש דכתיב שבעת ימים ילבשם הכהן בלי שרת דכת' ולקח את בלי השרת P 35 + ב ‖ B 36 + ל ‖ M 37 לרמים M 38 ורגלים דכת' כבואם אל אהל מועד ירחצו מים אמר P 39 בגשתם M 40 גדולה שהקריבן בבמה גדולה אבל קדשי במה גדולה שהקריבן בבמה קטנה יש ‖ M 41 רבא ‖ B 42 — ז ‖ M 43 בב"ג ואין בב"ק אלא נוהג בקדשי ב"ג ואין בקדשי ב"ק איבא.

319. Lev. 1,3,4. 320. Dies ist nur beim Tempel u. nicht bei einem Privataltar der Fall. 321. Lev. 1,11. 322. Ib. V. 5. 323. Weiter folgt: vor der Tür des Offenbarungszeltes. 324. Dieser Vers ist in der Schrift nicht zu finden; viell. Lev. 10,15 od. Num. 6,20; manche Codices zitiren Lev. 9,21. 325. Lev. 2,8. 326. Ex. 24,5. 327. Wenn das erste ausgeschlossen wird, so ist auch das andere auszuschliessen. 328. Lev. 17,6. 329. Ex. 28,43. 330. Num. 4,12. 331. Lev. 17,6. 332. Ex. 27,5. 333. Ib. 40,32. 334. Dass keine Teilung erforderlich sei. 335. Die für ein solches geweiht worden sind. 336. Auch wenn man sie auf einem grossen dargebracht hat; dies gilt auch von den übrigen Vorschriften beim Altar.

אלא[44]בקדשי במה גדולה והקריבום בבמה גדולה אבל
בקדשי במה קטנה אף על גב דקרבינהו בבמה
גדולה אין חיצוי[45]ליכא מסייע ליה חזה ושוק ותרומת
לחמי תודה נוהגין[46]בקדשי במה גדולה ואין נוהגין
בקדשי במה קטנה אימא נוהגין בבמה גדולה ואין
נוהגין בבמה קטנה ופליגא דרבי אלעזר דאמר רבי
אלעזר עולת במת יחיד[47]שהקריבה בפנים[48]קלטוה
מחיצות לכל דבר: בעי[49]רבי זירא עולת במת יחיד
[50]שהכניסה לפנים והוציאה לחוץ[51]מהו מי אמרינן
ביון דעיילא קלטה לה מחיצתא או דלמא כיון
דהדר הדר לאו היינו[52]פלוגתא דרבה ורב יוסף[53]דתנן
קדשי קדשים ששחטן בדרום מועלין בהן[54]ואם עלו
לא ירדו ואיבעיא להו ירדו מהו שיעלו רבה אמר
לא יעלו ורב יוסף אמר יעלו תיבעי לרבה תיבעי
לרב יוסף תיבעי לרבה עד כאן לא קאמר רבה
אלא[55]במזבח דחזי ליה מקדש דלא חזי לא מקדש
אבל מחיצה אף על גב דלא חזי[56]ליה קלטה[57]או
דלמא אפילו לרב יוסף עד כאן לא קאמר רב יוסף
התם אלא[58]דחד מקום הוא אבל הכא דתרי מקומות
נינהו לא או דלמא לא שנא תיקו: מילתא דפשיטא
ליה לרבה[59]בחד גיסא ולרב יוסף[59]בחד גיסא מיבעי
ליה לרבי ינאי דבעי רבי ינאי אברי עולת במת

M 44 בזמן ב״ג אבל בזמן ב״ק אף || M 45 מתיב רבא
חזה || M 46 — בקדשי...אימא נוהגין || B 47 שהכניסה
M 48 קלטי לה מחיצ׳ || M 49 רב אדא || M 50
שהקריבה || V 51 — מהו || M 52 — פלוג׳ || 53
דאיתמר || V 54 ואיב׳ להו אם עלו מהו שירדו רבה אמר ירדו
ורי״א לא ירדו || M 55 מזבח אבל מחיצה || M 56 —
ליה || M 57 תיבעי לר״י || M 58 + משום || M 59 מהאי.

Dies gilt nur von Opfern eines grossen Privataltars, die man auf einem grossen Privataltar dargebracht hat, bei Opfern eines kleinen Privataltars aber ist, selbst wenn man sie auf einem grossen Privataltar dargebracht hat, die Teilung nicht erforderlich. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: [Die Vorschrift von] Brust und Schenkel und die Abhebung der Dankopferbrote haben Geltung bei Opfern eines grossen Privataltars, nicht aber bei Opfern eines kleinen Privataltars. — Lies: sie haben Geltung bei einem grossen Privataltar, nicht aber bei einem kleinen Privataltar. Er streitet somit gegen R. Eleâzar, denn R. Eleâzar sagte, dass wenn man ein Brandopfer eines Privataltars innerhalb[337] hineingebracht hat, die Wände es in jeder Beziehung aufgenommen haben[338].

R. Zera fragte: Wie ist es, wenn man das Brandopfer eines Privataltars innerhalb hineingebracht und zurück herausgebracht hat: sagen wir, da es hineingebracht worden ist, so haben die Wände es aufgenommen, oder aber, es ist ja zurückherausgebracht worden? Ist vielleicht darauf der Streit zwischen Rabba und R. Joseph zu beziehen, denn es wird gelehrt: An Hochheiligem, das man in der Südseite geschlachtet hat, begeht man[339] eine Veruntreuung, und wenn sie [auf den Altar] gekommen sind, werden sie nicht herabgenommen. Hierzu wurde gefragt, ob man sie, wenn man sie herabgenommen hat, wieder hinauflege, und Rabba erwiderte, man lege sie nicht hinauf, und R. Joseph erwiderte, man lege sie hinauf. Dies kann, sowol nach Rabba, als auch nach R. Joseph, fraglich sein. Nach Rabba ist es fraglich, denn er sagt dies vielleicht nur vom Altar; dieser heiligt nur das, was für ihn geeignet ist, nicht aber das, was für ihn nicht geeignet[340] ist, dagegen aber nehmen die Wände auch das auf, was nicht geeignet[341] ist. Und ebenso ist es nach R. Joseph fraglich, denn er sagt es vielleicht nur da, wo es sich um denselben Ort[342] handelt, nicht aber hierbei, wo es zwei verschiedene Orte[343] sind. Oder aber gibt es hierbei keinen Unterschied? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Das, was Rabba nach der einen Richtung und R. Joseph nach der anderen Richtung entschieden war, war R. Jannaj fraglich, denn R. Jannaj fragte: Wie ist, wenn

337. In den Hof der öffentlichen Opferstätte, nach dem Schlachten. 338. Es sind bei einem solchen alle Vorschriften des grossen Privataltars erforderlich. 339. Obgleich das Schlachten ungiltig ist. 340. Zur Darbringung, da die Schlachtung ungiltig ist. 341. Für den öffentlichen Altar, da das Opfer an sich tauglich ist. 342. Das Opfer ist ja im Tempelhof, wenn auch auf einer falschen Stelle, geschlachtet worden. 343. Das Opfer ist ja ausserhalb geschlachtet worden.

יחיד שעלו למזבח[60] וירדו מהו[61] היכא דלא משלה בהן האור לא תיבעי לך כי תיבעי לך היכא דמשלה בהן האור[62] מאי תיקו: איתמר שחיטת לילה בבמת יחיד רב ושמואל[63] חד אמר בשרה וחד אמר פסולה וקא מיפלגי בדרבי אלעזר דרבי אלעזר רמי[64] קראי אהדדי בתיב[65] ויאמר בגדתם גלו [אלי] היום אבן גדולה ובתיב[66] ויאמר שאול[67] פצו בעם ואמרתם להם הגישו אלי איש שורו ואיש[68] שיהו ושחטתם בזה ואכלתם ולא תחטאו לה' לאכל על הדם[69] ויגשו כל העם איש שורו בידו הלילה וישחטו שם מר משני באן בחולין באן בקדשים ומר משני כאן בקדשי במה גדולה באן בקדשי במה קטנה: איתמר עולת במת יחיד רב אמר אין טעונה הפשט וניתוח ורבי יוחנן אמר טעונה הפשט וניתוח וקא מיפלגי בדרבי יוסי הגלילי דתניא רבי יוסי הגלילי אומר[70] עולה שהקריבו ישראל במדבר אין טעונה הפשט וניתוח שאין הפשט וניתוח[71] אלא מאהל מועד ואילך מר סבר מאהל מועד ואילך לא שנא במה גדולה ולא שנא במה קטנה ומר סבר[72] בבמה גדולה אין בבמה קטנה לא תניא כותיה דרבי יוחנן דברים שבין במה גדולה לבמה קטנה קרן וכבש ויסוד וריבוץ בבמה גדולה ואין קרן ויסוד וכבש וריבוץ בבמה קטנה כיור[73] וכנו בבמה גדולה ואין כיור[74] וכנו בבמה

Opferglieder von einem Brandopfer eines Privataltars auf den Altar[344] gekommen und zurück herabgenommen worden sind? Wenn das Feuer sie nicht erfasst hat, ist dies nicht fraglich, fraglich ist es nur hinsichtlich des Falls, wenn das Feuer sie erfasst hat. — Die Frage bleibt dahingestellt.

Es wurde gelehrt: Ueber das Schlachten nachts[345] bei einem Privataltar [streiten] Rabh und Šemuél; einer sagt, es sei giltig, und der andere sagt, es sei ungiltig. Sie streiten über eine Lehre R. Eleâzars. R. Eleâzar wies nämlich auf einen Widerspruch zwischen zwei Schriftversen hin. Es heisst:[346] *Er sprach: Ihr frevelt, wälzt mir an diesem Tag*[347] *einen grossen Stein her.* Und dem widersprechend heisst es:[348] *Saûl gebot: Zerstreuet euch unter die Leute und sagt ihnen: Ein jeder von Euch bringe sein Rind und sein Schaf zu mir her und schlachte es hier und esse sodann, damit ihr euch nicht an dem Herrn versündigt, indem ihr es mit dem Blut esst. Da brachte ein jeder von den Leuten während der Nacht sein Rind an der Hand und schlachtete es dort.* Einer erklärt, das eine galt von Profanem und das andere von Opfern, und der andere erklärt, das eine galt von Opfern eines grossen Privataltars und das andere galt von Opfern eines kleinen Privataltars.

Es wurde gelehrt: Das Brandopfer eines Privataltars benötigt, wie Rabh sagt, nicht des Abhäutens und der Zergliederung; R. Johanan sagt, es benötige wol des Abhäutens und der Zergliederung. Sie streiten über eine Lehre R. Jose des Galiläers, denn es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: Das Brandopfer, das die Jisraéliten in der Steppe darbrachten, benötigte nicht des Abhäutens und der Zergliederung, denn das Abhäuten und die Zergliederung war erst von [der Errichtung] des Offenbarungszeltes ab erforderlich. Einer erklärt: von der Errichtung des Offenbarungszeltes ab, sowol bei einem grossen als auch bei einem kleinen Privataltar; der andere erklärt: nur bei einem grossen Privataltar, nicht aber bei einem kleinen Privataltar. Uebereinstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: In folgendem unterscheiden sich der grosse Privataltar und der kleine Privataltar von einander. Die Hörner, die Altartreppe, das Fundament und die Viereckigkeit waren beim grossen Privataltar erforderlich, nicht aber waren diese bei einem kleinen Privataltar erforderlich; das Wasserbecken mit seinem Gestell waren beim grossen Privataltar erforderlich, nicht aber waren sie bei

M 60 — וירדו | M 61 + היכא דמשלה בהן האור לא תיבעי לך אלא היכא דלא משלה בהן האור איכא דאמרי כל M 62 — מאי...ושמואל || VM 63 רב אמר כשרה ושמואל אמר || M 64 — קראי אהדדי || P 65 פרצו || P 66 שיו || M 67 + וכתיב || M 68 + לפי || M 69 + נוהג || M 70 — ב || P 71 וכנה. M וכן || 72 M וכן.

344. Auf den grossen Privataltar; dies gleicht dem Fall, über welchen R. u. RJ. streiten. 345. Das nachts geschlachtete Opfer ist untauglich. 346. iSam. 14,33. 347. Demnach muss das Schlachten auch bei Privataltären tags erfolgen. 348. iSam. 14,34.

קטנה חזה ושוק בבמה גדולה ואין חזה ושוק בבמה
קטנה דברים ששוותה במה גדולה לבמה קטנה
שחיטה[73]בבמה גדולה וקטנה הפשט וניתוח[74]בגדולה
וקטנה דם מתיר ומפגל[75]בגדולה וקטנה מומין וזמן
[76]בגדולה וקטנה: אבל [77]נותר זמן [78]וטמא שוין בזה
ובזה: תנו רבנן[79]מנין לעשות זמן בבמה קטנה כבמה
גדולה[80]אמרה תורה לן ישרף ופיגול ישרף מה פיגול
פסול בבמה אף לן פסול בבמה או כלך לדרך זו
[81]אמרה תורה[82]לן ישרף ויוצא ישרף מה יוצא כשר
בבמה אף לן כשר בבמה [83]ולאו קל וחומר הוא
מעופות[84]מה עופות שאין המום פוסל בהן זמן פוסל
בהן[85]קדשי במה קטנה שהמום פוסל[86]בהן אינו דין
[87]שזמן פוסל[88]בהן מה לעופות שכן אין הזר כשר
בהן תאמר בבמה קטנה[89]שהזר כשר בה לא יהא
זמן[90]פוסל בה תלמוד לומר[91]וזאת תורת זבח השלמים
לעשות זמן במה קטנה כזמן במה גדולה:

M 73 — בבמה גו״ק || M 74 — בגו״ק || M 75 זמן
נותר וטמא || B 76 והטמא || M 77 זמן בב״ג כזמן בב״ק ||
M 78 — אמרה...זו || B 79 + דהא || M 80 תלן ישרף
והיוצא || M 81 יכול לא יהא זמן פוסל בהן ודין הוא ומה ||
M 82 — קדשי || M 83 בה || M 84 שהזמן || 85
M + הואיל וזר || B 86 פסול.

einem kleinen Privataltar erforderlich; [die Vorschrift von] Brust und Schenkel[349] hatte Geltung beim grossen Privataltar, nicht aber bei einem kleinen Privataltar. In folgendem gleichen der grosse Privataltar und der kleine Privataltar einander. Das Schlachten war sowol beim grossen Privataltar als auch bei einem kleinen Privataltar erforderlich; das Abhäuten und die Zergliederung waren sowol beim grossen Privataltar als auch bei einem kleinen Privataltar erforderlich; das Blut machte sowol erlaubt[350] als auch verwerflich[351] sowol beim grossen Privataltar als auch bei einem kleinen Privataltar; Gebrechen[352] und Frist[353] [sind zu berücksichtigen] sowol beim grossen Privataltar als auch bei einem kleinen Privataltar.

HINSICHTLICH DES ZURÜCKBLEIBENDEN, DER FRIST UND DER UNREINHEIT GLEICHEN SIE EINANDER. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass die Frist Geltung hat bei einem kleinen Privataltar wie bei einem grossen? — die Gesetzlehre sagt, dass das Uebernachtete zu verbrennen sei, und dass das Verwerfliche zu verbrennen sei; wie nun das Verwerfliche bei einem Privataltar untauglich ist, ebenso ist auch das Uebernachtete bei einem Privataltar untauglich. Oder aber wie folgt: die Gesetzlehre sagt, dass das Uebernachtete zu verbrennen sei, und dass das Hinausgebrachte zu verbrennen sei, wie das Hinausgebrachte bei einem Privataltar tauglich[354] ist, ebenso ist auch das Uebernachtete bei einem Privataltar tauglich. Es ist aber ein Schluss vom Leichteren auf das Schwerere, vom Geflügel, zu folgern: wenn das Geflügel, das durch ein Gebrechen nicht untauglich wird, durch die Frist[355] untauglich wird, um wieviel mehr werden Opfer eines kleinen Privataltars, die durch ein Gebrechen untauglich werden, durch die Frist untauglich. [Man könnte erwidern:] wol das Geflügel, weil bei diesem ein Laie nicht zulässig ist, bei einem kleinen Privataltar aber, bei dem ein Laie zulässig ist, mache die Frist nicht untauglich, so heisst es:[356] *dies ist das Gesetz des Friedensopfers*, [das Gesetz von der] Frist gilt bei einem kleinen Privataltar wie beim grossen Privataltar.

349. Vom Friedensopfer; diese sind zu schwingen u. gehören dem Priester. 350. Das Fleisch zum Essen. 351. Dh. hierbei hat das Gesetz von der Verwerflichkeit statt. 352. Dass ein damit behaftetes Tier zur Opferung untauglich ist. 353. Dass das Fleisch innerhalb der festgesetzten Frist zu verzehren ist. 354. Da das Opfer überhaupt nicht im Tempelhof geschlachtet wird. 355. Wenn sie überschritten wird. 356. Lev. 7,11.

מסכת מנחות

Von den Speisopfern

כל המנחות שנקמצו שלא לשמן בשירות אלא שלא עלו לבעלים [1]משום חובה חוץ ממנחת חוטא ומנחת קנאות מנחת חוטא ומנחת קנאות שקמצן שלא לשמן נתן בכלי והלך והקטיר שלא לשמן או לשמן ושלא לשמן או שלא לשמן ולשמן [2]פסולות ביצד לשמן ושלא לשמן לשם מנחת חוטא ולשם מנחת נדבה שלא לשמן ולשמן לשם מנחת נדבה ולשם מנחת חוטא:

JEDES SPEISOPFER, VON DEM DER HAUFE AUF EINEN ANDEREN NAMEN[1] ABGEHOBEN WORDEN IST, IST TAUGLICH[2], NUR HAT DER EIGENTÜMER SICH DAMIT SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT, AUSGENOMMEN SIND DAS SÜNDSPEISOPFER[3] UND DAS EIFERSUCHTSSPEISOPFER[4]. WENN MAN VOM SÜNDSPEISOPFER UND DEM EIFERSUCHTSSPEISOPFER DEN HAUFEN AUF EINEN ANDEREN NAMEN[5] ABGEHOBEN ODER AUF EINEN ANDEREN NAMEN IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT ODER AUFGERÄUCHERT HAT, ODER AUF IHREN NAMEN UND AUF EINEN ANDEREN NAMEN, ODER AUF EINEN ANDEREN NAMEN UND AUF IHREN NAMEN, SO SIND SIE UNTAUGLICH. AUF IHREN NAMEN UND AUF EINEN ANDEREN NAMEN, ZUM BEISPIEL: AUF DEN NAMEN EINES SÜNDSPEISOPFERS UND EINES FREIWILLIGEN SPEISOPFERS; AUF EINEN ANDEREN NAMEN UND AUF IHREN NAMEN: AUF DEN NAMEN EINES FREIWILLIGEN SPEISOPFERS UND EINES SÜNDSPEISOPFERS.

גמרא. למה לי למיתנא אלא ליתני ולא עלו לבעלים [7]לשום חובה הא קא משמע לן לבעלים הוא דלא עלו לשום חובה הא מנחה גופה כשרה ואסור [3]לשנוייה בדרבא דאמר רבא עולה ששחטה שלא לשמה אסור לזרוק דמה שלא לשמה [8]איבעית אימא סברא ואיבעית אימא קרא איבעית אימא סברא משום [4]דמשני בה כל הני [5]לישני בה וניזיל

Zeb. 2ª

Ib.

vgl. Syn. 30ª

B 1 לשם || M 2 פסולין || M 3 לשנויי בה כדרבה דא' רבה || M 4 דשני || M 5 משני ואזיל.

GEMARA. Weshalb heisst es: nur, es sollte doch heissen: und hat der Eigentümer sich damit seiner Pflicht nicht entledigt!? — Folgendes lehrt er uns: allerdings hat der Eigentümer sich damit seiner Pflicht nicht entledigt, als Speisopfer an sich aber ist es tauglich, und man darf daran[6] nichts ändern. Dies nach Raba, denn Raba sagte, dass, wenn man ein Brandopfer auf einen anderen Namen geschlachtet hat, man nicht auch das Blut auf einen anderen Namen sprengen dürfe. Wenn du willst, ist dies zu begründen, und wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen. Wenn du willst, ist dies zu begründen: sollte man denn, weil man dabei einmal falsch verfahren ist, fortfahren und weiter falsch verfahren!? Wenn du willst,

1. Auf den Namen einer anderen Speisopferart; cf. Lev. 2,5ff. 2. Der Haufe ist aufzuräuchern u. das Zurückbleibende darf gegessen werden. 3. Das nicht als Gelübde od. freiwillige Spende, sondern wegen einer begangenen Sünde (wenn seine Mittel zu einem Schlachtopfer nicht ausreichen; cf. Lev. 5,11) dargebracht wird. 4. Cf. Num. 5,12ff. 5. Auf den Namen eines anderen Opfers, als Spende od. Gelübde. 6. Bei der weiteren Herrichtung.

ואיבעית אימא קרא מוצא שפתיך תשמר ועשית כאשר נדרת לה' אלהיך נדבה נדר הוא קרי ליה נדר וקרי ליה נדבה אלא אם כמה שנדרת עשית יהא נדר ואם לאו יהא נדבה ונדבה מי שרי לשנויי בה: לימא מתניתין דלא כרבי שמעון דתניא רבי שמעון אומר כל המנחות שנקמצו שלא לשמן בשירות ועלו לבעלים לשום חובה שאין המנחות דומות לזבחים שהקומין מחבת לשום מרחשת מעשיה מוכיחין עליה לשום מחבת חריבה לשום בלולה מעשיה מוכיחין עליה לשום חריבה אבל בזבחים אינו כן שחיטה אחת לכולן וזריקה אחת לכולן וקבלה אחת לכולן הניחא לרב אשי דאמר באן בקומין מחבת לשום מרחשת באן בקומין מנחת מחבת לשום מנחת מרחשת מתניתין מנחה לשום מנחה היא אלא לרבה ורבא מאי איכא למימר ובי תימא בדקא משני רבה באן בשינוי קודש באן בשינוי בעלים הא מתניתין שינוי קודש הוא דקתני ביצד לשמן ושלא לשמן לשום מנחת חוטא ולשום מנחת נדבה ואי נמי בדקא משני רבא באן בקומין מנחה לשום מנחה באן בקומין מנחה לשום זבח

+ M 8 אי כמה ‖ M 7 נדבה נדר הוא ‖ M 6 — לפי ‖ P 9 חובה ‖ M 10 קב' א' לכולן זרי' אחת ‖ P 11 — ו ‖ M 12 + הנחה אחת לכולן.

ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen: [7]*Den Ausspruch deiner Lippen sollst du halten und entsprechend handeln, wie du dem Herrn, deinem Gott, gelobt hast, die freiwillige Gabe &c.* Wieso freiwillige Gabe, es ist ja ein Gelübde, er nennt es Gelübde und er nennt es freiwillige Gabe!? Vielmehr, bist du so verfahren, wie du gelobt hast, so ist es ein Gelübde, wenn aber nicht, so ist es eine freiwillige Gabe, und auch bei einer freiwilligen Gabe darf nicht falsch verfahren werden.

Es wäre anzunehmen, dass unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Šimôns vertritt, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Alle Speisopfer sind, wenn der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, tauglich, und der Eigentümer entledigt sich mit ihnen seiner Pflicht, weil die Speisopfer nicht den Schlachtopfern gleichen: wenn man ein Pfannenopfer[8] auf den Namen eines Tiegelopfers[8] abhäuft, so beweist die Zubereitung, dass es ein Pfannenopfer ist, wenn ein trocknes auf den Namen eines umgerührten, so beweist die Zubereitung, dass es ein trocknes ist; anders aber verhält es sich bei den Schlachtopfern: bei allen erfolgt das Schlachten gleichmässig, bei allen erfolgt das Sprengen gleichmässig und bei allen erfolgt die [Blut]aufnahme gleichmässig. Allerdings kann nach R. Aši[9], welcher sagt, das eine[10] gelte von dem Fall, wenn man den Haufen von einer Pfanne auf den Namen eines Tiegels[11] abhebt, und das andere[12] gelte von dem Fall, wenn man den Haufen von einem Pfannenopfer auf den Namen eines Tiegelopfers[13] abhebt, unsre Mišnah von einem Opfer auf den Namen eines Opfers[14] sprechen, wie ist es aber nach Rabba' und Raba zu erklären? Wollte man erwidern, nach der Erklärung Rabbas[15], das eine gelte von der Verwechselung des Opfers und das andere gelte von der Verwechselung des Eigentümers[16], so spricht ja unsre Mišnah von der Verwechselung des Opfers, denn es wird gelehrt: auf ihren Namen und auf einen anderen Namen, zum Beispiel: auf den Namen eines Sündspeisopfers und eines freiwilligen Speisopfers!? Und wollte man erwidern, nach der Erklärung Rabas[15], das eine, wenn man den Haufen von einem Speisopfer auf den Namen eines Speisopfers, und das andere, wenn man den Haufen von einem Speisopfer auf den Namen eines Schlachtopfers

7. Dt. 23,24. 8. Ueber die verschiedene Art der Zubereitung des Speisopfers vgl. Lev. 2,1ff. 9. Dessen Erklärung bezieht sich auf einen weiter folgenden Widerspruch, in welchem RŠ. sich befindet. 10. Die Lehre, dass der Eigentümer sich mit einem Speisopfer auf einen anderen Namen seiner Pflicht entledige. 11. Ohne den Namen des Opfers zu nennen; in diesem Fall ist die falsche Absicht ohne Wirkung. 12. Die Lehre, dass der Eigentümer sich damit seiner Pflicht nicht entledige. 13. Die falsche Absicht ist dann von Wirkung. 14. Wenn man das Opfer genannt hat, u. hinsichtl. eines solchen Falls pflichtet auch RŠ. bei, dass der Eigentümer sich seiner Pflicht nicht entledigt habe. 15. Ebenso erkläre man auch den Widerspruch zwischen der Mišnah u. der Lehre RŠ.s. 16. Wenn der Haufe auf den Namen eines anderen erfolgt ist; nur in diesem Fall entledigt sich der Eigentümer nicht seiner Pflicht.

abhebt, so spricht ja unsre Mišnah von einem Speisopfer auf den Namen eines Speisopfers, denn es wird gelehrt: auf einen anderen Namen und auf ihren Namen: auf den Namen eines freiwilligen Speisopfers und eines Sündspeisopfers!? — Am richtigsten ist es vielmehr, dass nach Rabba und Raba unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Šimôns vertritt.

Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in welchem R. Šimôn sich befindet; es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: *Es ist hochheilig, gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer*; manches[17] gleicht dem Sündopfer und manches gleicht dem Schuldopfer; das Sündspeisopfer gleicht dem Sündopfer, daher ist es, wenn der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, gleich dem Sündopfer untauglich, und das freiwillige Speisopfer gleicht dem Schuldopfer, daher ist es, wenn der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, gleich dem Schuldopfer[20] tauglich; und wie ferner das Schuldopfer[21] tauglich ist und nicht wolgefällig[22] macht, ebenso ist auch das freiwillige Speisopfer[23] tauglich und macht nicht wolgefällig[23]. Rabba erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das eine gilt von der Verwechselung des Opfers und das andere gilt von der Verwechselung des Eigentümers[17]. Abajje sprach zu ihm: Merke, der Allbarmherzige hat es ja wegen der Absicht als untauglich erklärt, was durch Vergleichung[24] gefolgert wird, welchen Unterschied gibt es nun zwischen der Verwechselung des Opfers und der Verwechselung des Eigentümers!? Dieser erwiderte: Das, was R. Šimôn sagt, die Zubereitung beweise es, ist ein Vernunftgrund, denn R. Šimôn pflegt den Grund der Schrift zu berücksichtigen; wenn die Absicht nicht kenntlich ist[25], so hat der Allbarmherzige es als untauglich[26] erklärt, wenn aber die Absicht kenntlich ist[27], so hat der Allbarmherzige es nicht als untauglich erklärt. — Demnach sollte ja, das Geflügelbrandopfer, dem man oben[28] auf den Namen eines Geflügelsündopfers den Kopf abgekniffen hat, wolgefällig machen, da aus der Zubereitung zu ersehen ist, dass es ein Geflügelbrandopfer ist, denn wenn es ein Sündopfer wäre, so müsste es unten[28] herge-

הא מתניתין מנחה לשום מנחה היא דקתני שלא לשמן ולשמן לשם מנחת נדבה לשם מנחת חוטא אלא לרבה ורבא מחוורתא[17]מתניתין דלא כרבי שמעון: ורמי דרבי שמעון[17]אדרבי שמעון דתניא רבי שמעון אומר קדש קדשים [היא] כחטאת וכאשם[18]יש מהן בחטאת ויש מהן באשם מנחת חוטא הרי היא כחטאת לפיכך קמצה[19]שלא לשמה פסולה כחטאת מנחת נדבה הרי היא כאשם לפיכך קמצה שלא לשמה כשירה וכאשם מה אשם כשר ואינו מרצה אף מנחת נדבה כשרה[17]ואינה מרצה אמר רבה לא קשיא כאן בשינוי קודש כאן בשינוי בעלים אמר ליה אביי מכדי מחשבה[18]פסל רחמנא הקישא היא מה לי שינוי קודש מה לי שינוי בעלים אמר ליה [19]מעשיה מוכיחין[20]דקאמר רבי שמעון סברא[21]היא דרבי שמעון דריש טעמא דקרא מחשבה דלא מינברא פסל רחמנא מחשבה דמינברא לא פסל רחמנא (סימן עולה עולה מלק ומיצה חטאת העוף קדשי קדשים[22]קדשים קלים) אלא מעתה עולת העוף שמלקה למעלה[23]משום חטאת העוף תרצה מעשיה מוכיחין עליה דעולת העוף היא דאי חטאת העוף

M 13 — מתנ׳ P 14 — אדר״ש M 15 — יש...כאשם P 16 כחטאת שלא לשמה פסו׳ מנ׳ || P 17 ואינו + B 18 ד. M הוא דפסיל רחמנא הוא (?) מה || P 19 מעשיו M 20 + עליה || M 21 — היא...דקרא || P 22 — קדש׳ || M 23 לשם.

17. In diesem Fall entledige der Eigentümer sich seiner Pflicht nicht. 18. Lev. 6,10. 19. Speisopfer, wovon der angezogene Schriftvers spricht. 20. Statt כאשם ומה ist richt. כאשם ומה zu lesen. 21. Auf einen anderen Namen. 22. Den Eigentümer vor Gott, dh. er erledigt sich damit nicht seiner Pflicht. 23. Während RŠ. in der oben angezogenen Lehre lehrt, dass ein solches Speisopfer wolgefällig mache. 24. Mit dem Schlachtopfer. 25. Dh. wenn aus der Absicht nicht zu ersehen ist, dass sie falsch ist. 26. Eine solche Absicht ist von Wirkung u. das Opfer daher untauglich. 27. Wenn aus dieser zu ersehen ist, dass sie falsch ist, wie zBs. beim Abheben des Haufens auf den Namen eines anderen Opfers; in einem solchen Fall ist die Absicht ohne Wirkung. In all diesen Fällen muss man seine Absicht ausgesprochen haben. 28. Oberhalb bezw. unterhalb des Strichs um die Mitte des Altars.

היא למטה הוי עביד[29]לה אטו חטאת העוף למעלה
מי ליתא האמר מר[30]מלקה בכל מקום במזבח כשרה 63b 67a
עולת העוף שמיצה דמה למעלה[31]לשום חטאת העוף
תרצה מעשיה מוכיחין עליה דעולת העוף היא דאי
חטאת העוף[32]היא למטה הוה עביד לה[33]והאמר
[34]אמרי דילמא מיצוי דכתר הואה הוא דאמר מר 61.3
מיצה דמה בכל מקום במזבח כשירה חטאת העוף
שחזה דמה למטה לשם עולת העוף תרצה[35]מעשיה
מוכיחין עליה דחטאת[36]עוף היא דאי עולת העוף
היא למעלה הוה עביד לה ומיצוי הוה עביד ליה
[37]הכי נמי[38]אלא לפי שאין המנחות דומות לזבחים
קאמר לזבחים ולא לעופות קדשי קדשים ששחטן
בצפון לשם קדשים קלים לירצו מעשיהן מוכיחין
עליהן דקדשי קדשים נינהו דאי קדשים קלים בדרום
הוה עביד להו אימור דאמר רחמנא אף בדרום
בדרום ולא בצפון מי אמר[39]דתנן שחיטתן בכל מקום 55a
בעזרה קדשים קלים ששחטן בדרום לשם קדשי
קדשים לירצו מעשיהן מוכיחין עליהן דקדשים קלים
נינהו דאי קדשי קדשים בצפון הוה עביד להו אמרי
קדשי קדשים נינהו ומיעכר הוא דעכר[40]ושחט להו
בדרום אי הכי מחבת לשם מרחשת נמי[41]אמרי האי
במרחשת נדר כי מייתי לה במחבת והאי דמא קמיץ

richtet werden!? — Kann etwa das Geflügelsündopfer nicht auch oben hergerichtet werden, der Meister sagte ja, dass, wenn man den Kopf an irgend einer Stelle des Altars abgekniffen hat, es tauglich sei. — Das Getlügelbrandopfer, dessen Blut man oben auf den Namen eines Geflügelsündopfers ausgepresst hat, sollte ja wolgefällig machen, da aus der Herrichtung zu ersehen ist, dass es ein Geflügelbrandopfer ist, denn wenn es ein Sündopfer wäre, so müsste es unten hergerichtet und [das Blut] gesprengt[37]werden!? — Man könnte glauben, dies sei das Auspressen nach dem Sprengen[38], denn der Meister sagte, dass, wenn man das Blut an irgend einer Stelle des Altars ausgepresst hat, es tauglich sei. — Das Geflügelsündopfer, dessen Blut man unten auf den Namen eines Geflügelbrandopfers gesprengt hat, sollte ja wolgefällig machen, da aus der Herrichtung zu ersehen ist, dass es ein Geflügelsündopfer ist, denn wenn es ein Brandopfer wäre, so müsste es oben hergerichtet und [das Blut] ausgedrückt[39]werden!? — Dem[40]ist auch so. — Er sagt ja aber: weil die Speisopfer nicht den Schlachtopfern gleichen!? — Den Schlachtopfern, nicht aber[41]den Geflügelopfern. — Hochheilige in der Nordseite[42]auf den Namen von minderheiligen geschlachtete Opfer sollten ja wolgefällig machen, da aus der Herrichtung zu ersehen ist, dass es hochheilige sind, denn wenn es minderheilige wären, so würden sie ja in der Südseite hergerichtet worden sein!? — Der Allbarmherzige sagt ja nur, dass sie auch in der Südseite herzurichten sind; sagt er etwa, dass dies nur in der Südseite und nicht in der Nordseite zu erfolgen habe? Es wird gelehrt, dass sie an jeder Stelle im Tempelhof geschlachtet werden dürfen. — Minderheilige in der Südseite auf den Namen von hochheiligen geschlachtete Opfer sollten ja wolgefällig machen, da aus der Herrichtung zu ersehen ist, dass es minderheilige sind, denn wenn es hochheilige wären, würden sie ja in der Nordseite hergerichtet worden sein!? — Man könnte glauben, es seien hochheilige, nur habe man übertreten und sie in der Südseite geschlachtet. — Demnach könnte man ja, auch wenn dies bei einem Pfannenopfer auf den Namen eines Tiegelopfers erfolgt, glauben, dieser habe ein Tiegelspeisopfer gelobt und bringe es in einer Pfanne dar; er hebe den Haufen richtig auf den Namen eines Tiegelopfers ab,

B 26 ‖ היא — M 25 ‖ מליקה B 24 ‖ ליה P 23
ו — M 27 + קעביד לה ‖ P 28 + ג. B + ד
M 29 + ה ‖ M 30 + אין ‖ M 31 והא ‖ M 32
רחמנא והאנן תנן שלמים קד׳ קלים שחיטתן ‖ M 33 ושחטינהו
בדר׳ ‖ B 34 + האי דקא קמיץ לה למרחשת אמר האי במר׳
נדר והא דמייתי לה במחבת דמרחשת היא.

29. Das Geflügelsündopfer ist unten u. das Geflügelbrandopfer ist oben herzurichten; cf. S. 210 Z. 13ff. u. S. 214 Z. 15ff. 30. Und nicht ausgepresst, wie dies beim Geflügelbrandopfer der Fall ist. 31. Das bereits erfolgt ist, da es ein Geflügelsündopfer ist. 32. Und nicht gesprengt, wie dies beim Geflügelsündopfer der Fall ist. 33. Dass es in einem solchen Fall tauglich sei. 34. Gleichen sie nicht. 35. Cf. S. 159 Z. 4 ff. 36. Die Abhebung des Haufens.

nur übertrete er und bringe es in einer Pfanne dar[37]!? — Hierbei gilt es, auch wenn man eines in einem Tiegel gelobt hat, sobald man es in einer Pfanne darbringt, als Pfannenopfer[38], denn es wird gelehrt, dass, wenn jemand gesagt hat, er gelobe [ein Speisopfer] in einer Pfanne, und eines in einem Tiegel dargebracht hat, oder in einem Tiegel, und eines in einer Pfanne dargebracht hat, die Darbringung giltig sei und er der Pflicht seines Gelübdes nicht genügt habe. — Vielleicht aber sagte er, er werde dieses in einer Pfanne darbringen, und brachte es in einem Tiegel, und es wird gelehrt, dass, wenn man dieses in einer Pfanne darzubringen [gelobt] und es in einem Tiegel dargebracht, oder in einem Tiegel darzubringen und es in einer Pfanne dargebracht hat, es untauglich sei!? — Nach den Rabbanan ist dem auch so, nach R. Šimôn[39] aber, welcher sagt, er habe[41] sogar der Pflicht seines Gelübdes genügt, wonach die Bestimmung durch das Gefäss belanglos ist, ist es einerlei, ob man "dieses" oder "ich nehme auf mich"[42] gesagt hat. — Demnach sollte doch ein auf den Namen eines Sündopfers geschlachtetes Brandopfer wolgefällig machen, da für dieses[43] ein Männchen und für jenes ein Weibchen darzubringen ist[44]!? — Es gibt den Ziegenbock eines Fürsten[45], der ein Männchen ist, somit ist es nicht ersichtlich. — Wie ist aber der Fall zu erklären, wenn man gesagt hat: auf den Namen eines Sündopfers für einen Privaten!? Und ferner sollte ja das auf den Namen eines Brandopfers geschlachtete Sündopfer eines Privaten wolgefällig machen, da als Sündopfer ein Weibchen und als Brandopfer ein Männchen darzubringen ist!? — Es wird mit dem Fettschwanz verdeckt[46]. — Allerdings, wenn man ein Lamm darbringt, wie ist es aber in dem Fall zu erklären, wenn man eine Ziege[47] darbringt!? — Vielmehr, die Leute achten nicht, zwischen Männchen und Weibchen zu unterscheiden. — Das auf den Namen eines Schuldopfers geschlachtete Pesaḥopfer sollte ja wolgefällig machen, denn dieses ist einjährig und jenes ist zweijährig!? — Da es noch das Schuldopfer des Naziräers und das Schuldopfer des Aussätzigen gibt[48], so ist dies nicht stichhaltig. — Wie ist aber der Fall zu erklären, wenn man gesagt hat: auf den Namen eines Schuldopfers wegen Raubs, auf den Namen eines Schuldopfers

לה למרחשת דמרחשת היא ומעבר הוא דעבר ואתייה
במחבת התם כי נמי במרחשת נדר כי מייתי [30]לה
במחבת מחבת הויא כדתנן האומר הרי עלי במחבת M 37
והביא במרחשת במרחשת [37]והביא במחבת מה שהביא
הביא וידי נדרו לא יצא ודילמא [38]אמר זו להביא
במחבת והביא במרחשת כדתנן זו להביא במחבת 38.
והביא במרחשת במרחשת והביא במחבת הרי זו
פסולה לרבנן הכי נמי לרבי שמעון כיון דאמר [39]רבי
שמעון אף [40]ידי נדרו יצא [41]אלמא קביעותא דמנא ולא
כלום הוא [42]לא שנא אמר זו ולא שנא אמר עלי
אלא מעתה עולה [43]ששחט לשם חטאת [44]תרצה דהאי
זבר והאי נקבה כיון דאיכא שעיר נשיא דזכר הוא Zeb. 7
לא ידיע אמר לשם חטאת יחיד מאי איכא למימר
והו חטאת יחיד ששחטה לשם עולה [44]תרצה דחטאת
נקבה ועולה זכר מיכסיא באליה התינח היכא דאייתי
כבשה אייתי שעירה מאי איכא למימר [45]אלא בין
[46]זכרים לנקבות לאו אדעתייהו דאינשי פסח ששחטו
לשם אשם לירצי דהאי בן שנה והאי בן [47]שתים
כיון דאיכא אשם נזיר ואשם מצורע [48]לא פסיקא
ליה אמר לשום אשם גזילות ולשום אשם מעילות

M 36 נמי | P 37 והביאו | M 38 זו אמר דתנן
M 39 — ר״ש | P 40 ימי נזרו | M 41 ש״ם קביע׳
דמנא לאו | B 42 + ו | M 43 ששחטה | P 44
ונרצה (וטעות) | M 45 — אלא | M 46 זכרות | 47
M שתי שנים | M 48 + דבני שנה נינהו.

37. Die Unrichtigkeit der Absicht ist nicht zu ersehen, somit sollte es untauglich sein. 38. Und wenn man den Haufen auf den Namen eines Tiegelopfers abhebt, so ist es offenbar, dass dies falsch ist. 39. Er bezeichnete das Speisopfer, dass er darzubringen gelobte. 40. Ueber dessen Ansicht hier verhandelt wird. 41. Wenn ein Pfannenopfer in einem Tiegel dargebracht wird. 42. Ein Speisopfer darzubringen. 43. Das Brandopfer. 44. Die falsche Absicht ist somit ersichtlich. 45. Den er als Sündopfer darzubringen hat. 46. Das Geschlecht ist dann nicht zu sehen. 47. Die keinen Fettschwanz hat. 48. Die ebenfalls einjährige Tiere darzubringen haben.

מאי איבא למימר ותו אשם גזילות ואשם מעילות
ששחטן לשום פסח לירצו דפסח בן שנה והני בן
שתי שנים אלא בין בן שנה לבין בן שתי שנים
לאו אדעתייהו דאינשי דאיבא בן שנה דמיחזי כבן
שתים ואיבא בן שתים דמיחזי כבן שנה שעיר
ששחטו לשום אשם לירצי דהאי צמר והאי שיער
אמרי דיברא אוכמא הוא עגל ופר ששחטן לשום
פסח ואשם לירצו דעגל ופר בפסח ואשם ליכא אין
תכי נמי ומאי זבחים רוב זבחים רבא אמר לא
קשיא כאן בקומין מנחה לשום מנחה כאן בקומין
מנחה לשום זבח מנחה לשום מנחה וזאת תורת
המנחה תורה אחת לכל המנחות מנחה לשום זבח
וזאת תורת המנחה וזבח לא כתיב והא תנא מפני
שמעשיה מוכיחין עליה קאמר הכי קאמר אף על
גב דמחשבה דמינכרא היא ותיפסל וזאת תורת
המנחה תורה אחת לכל המנחות ומאי אבל בזבחים
אינו כן אף על גב דשחיטה אחת לכולן וזאת תורת
המנחה וזבח לא כתיב אלא מעתה חטאת תהא
ששחטה לשם חטאת דם לשום חטאת עבודה זרה
לשום חטאת נזיר לשום חטאת מצורע תהא בשירה
ותרצה דאמר רחמנא (ו)זאת תורת החטאת תורה

wegen Veruntreuung!? Und ferner sollte ja das auf den Namen eines Pesaḥopfers geschlachtete Schuldopfer wegen Raubs oder wegen Veruntreuung wolgefällig machen, denn das Pesaḥopfer ist einjährig und diese sind zweijährig!? — Vielmehr, die Leute achten nicht, zwischen einjährig und zweijährig zu unterscheiden, denn manche einjährige sehen wie zweijährige und manche zweijährige sehen wie einjährige aus. — Der auf den Namen eines Schuldopfers[49] geschlachtete Ziegenbock[50] sollte ja wolgefällig machen, denn das eine hat Wolle und das andere Haar[51]!? — Man könnte glauben, es sei ein schwarzer Widder[52]. — Das auf den Namen eines Pesaḥopfers oder Schuldopfers geschlachtete Kalb oder Rind[53] sollte ja wolgefällig machen, denn ein Kalb und ein Rind sind ja als Pesaḥopfer und als Schuldopfer nicht geeignet!? — Dem ist auch so, und unter Schlachtopfer[54] ist die Mehrheit der Schlachtopfer zu verstehen. Raba erklärte: Dies[55] ist kein Widerspruch; das eine[56] gilt von dem Fall, wenn man den Haufen von einem Speisopfer auf den Namen eines Speisopfers, und das andere von dem Fall, wenn man ihn von einem Speisopfer auf den Namen eines Schlachtopfers abhebt. Hinsichtlich eines Speisopfers auf den Namen eines Speisopfers heisst es: *dies ist das Gesetz des Speisopfers*, ein Gesetz für alle Speisopfer, und hinsichtlich eines Speisopfers auf den Namen eines Schlachtopfers heisst es: *dies ist das Gesetz des Speisopfers*, nicht aber des Schlachtopfers. — Der Autor begründet ja aber: weil die Zubereitung es beweist[58]!? — Er meint es wie folgt: obgleich es bei dieser Absicht zu ersehen ist[59], und erst recht untauglich sein sollte[60]; denn es heisst: *dies ist das Gesetz des Speisopfers*, ein Gesetz für alle Speisopfer. — Was heisst: anders aber verhält es sich bei den Schlachtopfern? — Obgleich das Schlachten bei allen gleichmässig ist[61]; denn es heisst: *dies ist das Gesetz des Speisopfers*, nicht aber des Schlachtopfers. — Demnach sollte doch das auf den Namen eines Blutsündopfers[62], auf den Namen eines Götzendienstsündopfers, auf den Namen eines Naziräersündopfers, oder auf den Namen eines Aussätzigensündopfers geschlachtete Talgsündopfer tauglich sein und wolgefällig machen, denn der Allbarmherzige sagt: *dies ist das Gesetz des Sündopfers*,

49. Als solches ist nur ein Schaf od. ein Widder darzubringen. 50. Der als Brandopfer dargebracht werden sollte. 51. Die falsche Absicht ist somit ersichtlich. 52. Dem der schwarze Ziegenbock ähnlich ist. 53. ZBs. das Sündopfer des Hochpriesters. 54. Von welchen RŠ. sagt, bei diesen sei nicht zu merken, welcher Opfergattung sie angehören. 55. Cf. ob. S. 409 Z. 4 ff. 56. Die Lehre, dass man sich der Pflicht entledigt habe. 57. Lev. 6,7. 58. Demnach sollte ja das Speisopfer auf den Namen eines Schlachtopfers tauglich sein. 59. Dass sie falsch ist. 60. Dennoch ist es tauglich. 61. Dennoch ist es untauglich. 62. Das man wegen Essens von Blut darzubringen hat. 63. Lev. 6,18.

P 49 משום ‖ M 50 נאמר ‖ M 51 — מפני ש
P 52 — ש ‖ B 53 דלא מינכרא ‖ M 54 + זריקה
P 56 או לשם ‖ M 55 אחת לכולן קבלה אחת
ומרצה ‖ M 57 דרחמנא אמר.

אחת לכל חטאות לרבי שמעון הכי נמי לרבנן הא
אמר רבא חטאת חלב ששחטה לשם חטאת דם Zeb. 8
לשום חטאת עבודה זרה בשירה לשם חטאת נזיר
לשם חטאת מצורע פסולה דהני עולות גינהו רב
אחא בריה דרבא מתני ליה לכולהו לפסולא ושחט
אתה לחטאת לשם אותו חטאת רב אשי אמר לא
קשיא כאן בקומץ מנחת מחבת לשום מרחשת כאן
בקומץ מנחת מחבת לשום מנחת מרחשת מנחת
מחבת לשום מרחשת במנא קא מחשב ומחשבה
במנא לא פסלה מנחת מחבת לשום מנחת מרחשת
במנחה דפסלה בה מחשבה קא מחשב והא תנא
מפני שמעשיה מוכיחין עליה קאמר הכי קאמר
אף על גב דמחשבה מינכרא היא תיפסל ומאי אבל
בזבחים אינו כן אף על גב דשחיטה אחת לכולן
זריקה אחת לכולן קבלה אחת לכולן בזביחה דפסלה
ביה מחשבה קא מחשב אמר ליה רב אחא בריה
דרבא לרב אשי הרבה משום בלולה אמאי אמר
רבי שמעון אמר ליה לשום בילה בעלמא אי הכי
לשום שלמים נמי לשום שלמים בעלמא הכי השתא

M 57 הא · P 58 רבא · P 59 ששחטתה
P 60 — לשם חטאת ‖ M 61 דאיכא עולה בהדייהו רב
B 62 + בהדייהו ‖ M 63 להו ‖ M 64 אותה ‖ 65
M — מנחת ‖ V 66 מחשבת ‖ P 67 פסולה ‖ M 68
במילתא ‖ P 69 דפסולה ‖ P 70 מחשבה ‖ M 71
דלא מינכרא ותפסל במנא קמחשב ומחשבה במנא לא פסלה
ומאי ‖ M 72 — זריקה...קבלה...לכולן ‖ M 73 אמר
הרבה לשום בלולה מאי ‖ V 74 שלמא.

ein Gesetz für alle Sündopfer!? — Nach R. Šimôn ist dem auch so, nach den Rabbanan aber sagte Raba, dass, wenn man ein Talgsündopfer auf den Namen eines Blutsündopfers oder auf den Namen eines Götzendienstsündopfers geschlachtet hat, es tauglich sei, und wenn auf den Namen eines Naziräersündopfers oder eines Aussätzigensündopfers, es untauglich sei, da diese als Brandopfer gelten. R. Aḥa, der Sohn Rabas, lehrte, dass es in allen diesen Fällen untauglich sei, denn [es heisst:] *er schlachte es als Sündopfer*, auf den Namen dieses Sündopfers. R. Aši erklärte: Dies ist kein Widerspruch; das eine gilt von dem Fall, wenn man den Haufen von einem Pfannenopfer auf den Namen eines Tiegels abhebt, und das andere, wenn man ihn von einem Pfannenopfer auf den Namen eines Tiegelopfers abhebt. Wenn von einem Pfannenopfer auf den Namen eines Tiegels, so erstreckt sich die Absicht auf das Gefäss, und die Absicht hinsichtlich des Gefässes macht es nicht untauglich, wenn aber von einem Pfannenopfer auf den Namen eines Tiegelopfers, so erstreckt sich die Absicht auf das Speisopfer, das durch die Absicht untauglich wird. — Der Autor begründet ja aber: weil die Zubereitung es beweist!? — Er meint es wie folgt: obgleich es bei dieser Absicht zu ersehen ist, und erst recht untauglich sein sollte. — Was heisst: anders aber verhält es sich bei den Schlachtopfern? Obgleich das Schlachten bei allen gleichmässig ist, das Sprengen bei allen gleichmässig ist und die [Blut]aufnahme bei allen gleichmässig ist, denn die Absicht erstreckt sich auf das Schlachten, das dadurch untauglich wird. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Wieso sagt es R. Šimôn von dem Fall, wenn ein trocknes auf den Namen eines umgerührten!? Dieser erwiderte: Nur als Umgerührtes. — Demnach sollte auch beim Friedensopfer [die Absicht] sich nur auf die Friedensstiftung beziehen!? — Es ist ja nicht gleich; da wird das Schlachtopfer

64. Da sie nicht wegen einer Sünde, sondern zum Heil der Person dargebracht werden. 65. Lev. 4,33. 66. Das W. מנחת, das von manchen gestrichen wird u. in den Handschriften tatsächlich fehlt, ist durchaus nicht störend, da man den Haufen nicht vom Gefäss, sondern vom Mehl abhebt. 67. Ohne überhaupt das W. Speisopfer zu nennen. 68. Demnach sollte die falsche Absicht wirkungslos sein, auch wenn sie sich auf das Opfer erstreckt. 69. Dennoch ist es tauglich, da er nicht das Speisopfer, sondern nur das Gefäss genannt hat. 70. Dass der Eigentümer sich seiner Pflicht entledigt habe. 71. In diesem Fall, wenn ein Gefäss überhaupt nicht genannt wird, sollte die falsche Absicht von Wirkung sein. 72. Wenn die Absicht sich nur darauf erstreckt, ohne das Opfer zu nennen; sie ist dann ohne Wirkung. 73. Wenn man ein Brandopfer auf den Namen eines Friedensopfers schlachtet, 74. Zwischen Gott u. dem Darbringenden des Opfers; die Absicht bezieht sich also nicht speziell auf das Friedensopfer, sondern auf die Darbringung eines Opfers.

התם זביחה גופה איקרי שלמים דכתיב המקריב את
דם השלמים הזורק את דם השלמים הכא מנחה גופה
מי איקרי בלולה וכל מנחה בלולה בשמן כתיב בלולה
בשמן איקרי בלולה סתמא לא איקרי בולהו כרבה
לא אמרי דאדרבה מחשבה דמנברא פסל רחמנא
כרבא לא אמרי זואת תורת לא משמע להו כרב
אשי לא אמרי משום קושיא דרב אחא בריה דרבא:
מילתא דפשיטא ליה לרבה להאי גיסא ולרבא להאי
גיסא מיבעיא ליה לרב הושעיא דבעי רב הושעיא
ואמרי לה בעא מיניה רב הושעיא מרבי אסי מנחה
לשום זבח מה לי אמר רבי שמעון מעמא דרבי שמעון
משום מחשבה דמינברא לא פסלה והא מחשבה
דמינברא הוא או דילמא מעמא דרבי שמעון משום
דכתיב זואת תורת המנחה וזבח לא כתיב אבר
ליה כלום הגענו לסוף דעתו של רבי שמעון כרבה
לא משני ליה משום קושיא דאביי כרבא לא משני
ליה משום קושיא (ו)זאת תורת החטאת כרב אשי
לא משני ליה משום קושיא דרב אחא בריה דרבא:
חוץ ממנחת חוטא ומנחת קנאות: בשלמא מנחת
חוטא חטאת קרייה רחמנא לא ישים עליה שמן
ולא יתן עליה לבונה כי חטאת היא וגו׳ אלא מנחת
קנאות מנלן דתני תנא קמיה דרב נחמן מנחת

P 78 כרבא P 77 איקראי M 76 זבה B 75
81 כרבה ‖ M 79 אוש׳ ‖ M 80 — ואמרי...הושעיא ‖ M 82 דמח׳ מינב׳ M מאי אמר M 83 מעמיה משום
M 85 דקשיא ‖ M 84 + והכא וזאת תורת מנחה וזאת M 86 + דכתיב P 87 וכו׳ M 88 רבא.

selbst Friedensopfer[75] genannt, wie es heisst: [76]*der das Blut des Friedensopfers heranbringt*, [77]*der das Blut des Friedensopfers sprengt*, hierbei aber wird ja das Speisopfer nicht Umgerührtes genannt; es heisst: [78]*jedes mit Oel umgerührte Speisopfer*, es wird also mit Oel umgerührtes [Speisopfer], nicht aber schlechthin Umgerührtes genannt. Alle erklären nicht wie Rabba, denn, wenn die [falsche] Absicht ersichtlich ist, hat der Allbarmherzige es erst recht als untauglich erklärt[79]. Wie Raba erklären sie ebenfalls nicht, denn [die Auslegung der Worte] *dies ist das Gesetz*[80] leuchtet ihnen nicht ein[81]. Und wie R. Aši erklären sie ebenfalls nicht, wegen des Einwands R. Aḥas, des Sohns Rabas.

Das, was Rabba nach der einen Richtung und Raba nach der anderen Richtung entschieden war[82], war R. Hošâja fraglich. R. Hošâja fragte nämlich, und nach anderen fragte es R. Hošâja den R. Asi: Welcher Ansicht ist R. Šimôn hinsichtlich [der Darbringung] eines Speisopfers auf den Namen eines Schlachtopfers: ist der Grund R. Šimôns, die Absicht mache, wenn es ersichtlich ist[83], nicht untauglich, und auch hierbei ist sie ersichtlich, oder aber ist der Grund R. Šimôns, weil es heisst: *dies ist das Gesetz des Speisopfers*, nicht aber des Schlachtopfers? Dieser erwiderte: Sind wir denn auf den Grund der Ansicht R. Šimôns gekommen? Nach Rabba erwiderte er ihm nicht, wegen des Einwands Abajjes; nach Raba erwiderte er ihm ebenfalls nicht, wegen des Einwands [aus dem Schriftvers:] *dies ist das Gesetz des Sündopfers*; und nach R. Aši erwiderte er ihm ebenfalls nicht, wegen des Einwands R. Aḥas, des Sohns Rabas.

Ausgenommen sind das Sündspeisopfer und das Eifersuchtsspeisopfer. Einleuchtend ist dies[84] vom Sündspeisopfer, denn der Allbarmherzige nennt es ein Sündopfer: [85]*nicht soll er Oel darauf tun noch Weihrauch dazu geben, denn es ist ein Sündopfer &c.*, woher dies aber vom Eifersuchtsspeisopfer? — Ein[86] Schüler lehrte vor

75. Und wenn man von einem Friedensopfer spricht, so ist darunter das mit diesem Namen bezeichnete Schlachtopfer zu verstehen. 76. Lev. 7,33. 77. Ib. V. 14. 78. Ib. V. 10. 79. Damit man bei der Darbringung der Opfer nicht falsch verfahre, während es nach der Auslegung R.s in einem solchen Fall tauglich ist. 80. Aus welchem er entnimmt, dass alle Speisopfer zusammen gehören u. die Darbringung des einen auf den Namen des anderen giltig sei. 81. Nach dieser Auslegung müsste es nach RŠ. auch vom Sündopfer gelten, u. dies wird nirgends gelehrt. 82. Nach der Ansicht des ersteren macht nur die nicht ersichtlich falsche Absicht das Opfer untauglich, nicht aber die ersichtlich falsche, nach der des anderen macht die ersichtlich falsche es erst recht untauglich. 83. Dass sie falsch ist. 84. Dass es gleich dem Sündopfer auf einen anderen Namen untauglich ist. 85. Lev. 5,11. 86. Dies ist aus der hier folgenden Lehre zu entnehmen.

קנאות מותרה נדבה אמר ליה שפיר קאמרת מזכרת Nm. 5,15
עון[89] עון כתיב[90] כחטאת ואתה נתן לכם לשאת את Lv. 10,17
עון העדה מה חטאת מותרה נדבה אף מנחת קנאות
מותרה נדבה וכחטאת מה חטאת פסולה שלא לשמה
אף מנחת קנאות פסולה שלא לשמה אלא מעתה
אשם יהא פסול שלא לשמו דגמר עון עון מחטאת
דנין עון מעון ואין דנין עונו מעון מאי נפקא מינה
הא תנא דבי רבי ישמעאל ושב הכהן וכא הכהן vgl. M. Lv. 14,
זו היא שיבה זו היא ביאה ועוד ליגמר עונו עונו Ib. v. 44
מעון[91] דשמיעת הקול דכתיב אם לא יגיד ונשא Ib. 5,1
עונו אלא כי גמרי גזירה שוה[92] למותרה נדבה הוא
דגמרי וכי תימא אין גזירה שוה למחצה גלי רחמנא Zeb. 48a Ker. 22a
גבי חטאת ושחט אתה לחטאת אותה לשמה כשירה Lv. 4,33
שלא לשמה פסולה אבל[93] כל קדשים בין לשמן בין
שלא לשמן[94] כשרים אלא מנחת חוטא ומנחת קנאות
דפסולין שלא לשמן מנלן חטאת טעמא מאי[95] משום
דכתיב בה היא הכא נמי הא כתיב בהו[96] היא אשם Zeb. 59a
נמי הא כתיב ביה[97] הוא ההוא[98] הוא לאחר הקטרת
אימורין הוא דכתיב גדתניא אבל אשם לא נאמר
בו הוא אלא[99] לאחר הקטרת אימורין הוא יעצמו
שלא הוקטרו אימוריו כשר ואלא הוא למה לי

B 89 — עון ‖ B 90 בה ובחטאת כתיב ואותה. M בה כחטאת
מה חטאת ‖ M 91 מעונו ‖ B 92 למותר ‖ M 93
+ שאר ‖ P 94 כשרה ‖ M 95 — משום ‖ M 96
הוא ‖ P 97 היא ‖ M 98 בשעת הקטרת.

R. Nahman: Das Zurückbleibende vom Eifersuchtsspeisopfer fällt der Spendenkasse[88] zu. Dieser sprach: Du hast recht; es heisst: *die Erinnerung einer Sünde*, es heisst hierbei *Sünde*, wie beim Sündopfer: *er hat es euch gegeben, um die Sünde der Gemeinde fortzuschaffen*; wie das Zurückbleibende vom Sündopfer der Spendenkasse zufällt, ebenso fällt auch das Zurückbleibende vom Eifersuchtssündopfer der Spendenkasse zu; und wie ferner das Sündopfer auf einen anderen Namen untauglich ist, ebenso ist auch das Eifersuchtsspeisopfer auf einen anderen Namen untauglich. Demnach sollte auch das Schuldopfer auf einen anderen Namen untauglich sein, da dies aus [dem Wort] *Sünde*[91] zu folgern ist, das auch beim Sündopfer gebraucht wird!? — Man vergleiche *Sünde* mit *Sünde*, nicht aber *seine Sünde* mit *Sünde*. Welchen Unterschied gibt es denn hierbei, in der Schule R. Jišmâéls eruirten sie ja [eine Schlussfolgerung] aus: [92]*wenn der Priester wiederkommt*, und: [93]*der Priester soll hineingehen*, denn "kommen" und "gehen" sei dasselbe[94]!? Und ferner ist dies ja auch zu folgern aus *seine Sünde*, das beim Hören[95] gebraucht wird, denn es heisst: *wenn er nicht aussagt, so trage er seine Sünde*!? — Vielmehr, der Schluss durch Wortanalogie erstreckt sich nur auf das Zurückbleibende, dass es der Spendenkasse zufalle[97]. Wolltest du einwenden, es gebe keinen [Schluss durch] Wortanalogie zur Hälfte, so hat der Allbarmherzige beim Sündopfer kundgetan: [98]*er schlachte es als Sündopfer*, dieses allein ist nur auf seinen Namen tauglich, auf einen anderen Namen aber untauglich, alle anderen Opfer dagegen sind sowol auf ihren Namen als auch auf einen anderen Namen tauglich. — Woher wissen wir nun, dass das Sündspeisopfer und das Eifersuchtsspeisopfer auf einen anderen Namen untauglich sind!? — Das Sündopfer ist es deshalb, weil es bei diesem *es*[99] heisst, und auch bei diesen heisst es *es*[100]. — Auch beim Schuldopfer heisst es ja *es*[101]!? — Bei diesem steht es erst nach [der Vorschrift von] der Aufräucherung der Opferteile. Wie gelehrt wird: Beim Schuldopfer heisst es *es* erst nach [der Vorschrift von] der Aufräucherung der Opferteile, und dieses ist tauglich, auch wenn die Opferteile überhaupt nicht aufgeräuchert worden sind[102]. — Worauf deutet demnach das *es*!? — Auf eine

87. Was vom hierfür reservirten Betrag zurückbleibt. 88. Des Tempels. 89. Num. 5.15. 90. Lev. 10,17. 91. Auch beim Schuldopfer heisst es "seine Sünde"; cf. Lev. 5,17. 92. Lev. 14,39. 93. Ib. V. 44. 94. Diese Worte sind nur sinnverwandt, dennoch wird aus ihnen ein Schluss durch Wortanalogie gefolgert; um so mehr sollte dies hierbei der Fall sein, wo es sich um dasselbe Wort handelt, jed. an der einen Stelle ohne u. an der anderen mit Suffix. 95. Eines Zeugenaufrufs (cf. Lev. 5,1 ff.), in welchem Fall ein Sündopfer darzubringen ist. 96. Lev. 5,1. 97. Und nicht auf die Untauglichkeit auf einen anderen Namen. 98. Lev. 4,33. 99. Cf. Lev. 4,24. 100. Cf. Ib. 5,11 u. Num. 5,15. 101. Cf. Lev. 7,5. 102. Cf. S. 17 N. 167.

לכדרב הונא אמר רב אשם שניתק לרעייה ושחטו
לשום עולה כשר ניתק אין לא ניתק לא אמר קרא
הוא בחוייתו יהא: אמר רב מנחת העומר שקמצה
שלא לשמה פסולה הואיל ובאת להתיר ולא התירה
ובן אתה אומר באשם נזיר ואשם מצורע ששחטן
שלא לשמן פסולין הואיל ובאו להכשיר ולא הכשירו
תנן כל המנחות שנקמצו שלא לשמן כשירות אלא
שלא עלו לבעלים לשום חובה חוץ ממנחת חוטא
ומנחת קנאות ואם איתא ליתני נמי חוץ ממנחת
העומר כי קתני באה יחיד באה צבור לא קתני
כי תני באה בגלל עצמה באה בגלל זבח לא קתני
כי קתני הנך שאין קבוע להן זמן הא דקבוע לה
זמן לא קתני: אמר מר ובן אתה אומר באשם נזיר
ואשם מצורע ששחטן שלא לשמן פסולין הואיל ובאו
להכשיר ולא הכשירו תנן כל הזבחים ששחטן שלא
לשמן כשרין אלא שלא עלו לבעלים לשום חובה
חוץ מפסח וחטאת ואם איתא ליתני נמי חוץ מאשם
נזיר ואשם מצורע דבאו להכשיר ולא הכשירו כיון
דאיכא אשם גזילות ואשם מעילות דלכפרה אתו

M 99 + דאר״ה א״ר ‖ B 1 סתם כשר לשום עולה
P 2 הוא הוא בהוי׳ ‖ V 3 ובא ‖ M 4 אבל הני דקבוע
לה ‖ M 5 — א״ם ‖ M 6 שנשחטו ‖ P 7 דבא.
M הואיל ובאו ‖ P 8 הכשיר ‖ M 9 — דלכפ׳ אתו.

Lehre R. Honas, der im Namen Rabhs sagte: Wenn ein Schuldopfer zur Weide ausgeschieden[103] worden ist und man es geschlachtet hat, so ist es als Brandopfer tauglich. Nur wenn es ausgeschieden worden ist[104], sonst aber nicht, denn es heisst *es*, es bleibe bei seinem Wesen.

Rabh sagte: Wenn man vom Speisopfer der Webegarbe[105] den Haufen auf einen anderen Namen abgehoben hat, so ist es untauglich, denn es sollte Erlaubnis erwirken[106] und hat es nicht getan. Ebenso verhält es sich auch beim Schuldopfer des Naziräers[107] und dem Schuldopfer des Aussätzigen; sie sind, wenn sie auf einen anderen Namen geschlachtet worden sind, untauglich, da sie geeignet[108] machen sollten und es nicht getan haben. — Es wird gelehrt: jedes Speisopfer, von dem der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, ist tauglich, nur hat der Eigentümer sich seiner Pflicht nicht entledigt, ausgenommen sind das Sündspeisopfer und das Eifersuchtsspeisopfer. Wenn dem nun so wäre, so sollte er auch lehren: ausgenommen ist das Speisopfer der Webegarbe!? — Er lehrt es nur von solchen, die von einem einzelnen dargebracht werden, nicht aber von solchen, die von einer Gemeinschaft dargebracht[109] werden; er lehrt es nur von solchen, die selbständig dargebracht werden, nicht aber von solchen, die neben dem Schlachtopfer dargebracht[109] werden; und er lehrt es nur von solchen, für die keine Zeit festgesetzt ist, nicht aber von solchen, für die eine Zeit festgesetzt ist[110].

Der Meister sagte: Ebenso verhält es sich auch beim Schuldopfer des Naziräers und dem Schuldopfer des Aussätzigen; sie sind, wenn sie auf einen anderen Namen geschlachtet worden sind, untauglich, da sie geeignet machen sollten und es nicht getan haben. Es wird gelehrt: jedes Opfer, das auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist, ist tauglich, nur hat der Eigentümer sich damit seiner Pflicht nicht entledigt, ausgenommen sind das Pesaḥ- und das Sündopfer. Wenn dem nun so wäre, so sollte er auch lehren: ausgenommen sind das Schuldopfer des Naziräers und das Schuldopfer des Aussätzigen, da sie tauglich machen sollten und es nicht getan haben!? — Da es noch das Schuldopfer wegen Raubs und das Schuldopfer wegen Veruntreuung, die zur Sühne dargebracht werden, gibt, so ist es nicht stichhaltig[111]. —

103. Wenn zBs. der Eigentümer gestorben ist u. es nicht dargebracht werden kann. 104. Verliert es seine ursprüngliche Eigenschaft als Schuldopfer u. nimmt die Eigenschaft eines Brandopfers an. 105. Das neben dieser (cf. Lev. 23,10ff.) dargebracht wird. 106. Zum Genuss des heurigen Getreides, das vor der Darbringung der Webegarbe verboten ist. 107. Das er, wenn er unrein war, darzubringen hat; cf. Num. 6,12. 108. Die Person des Darbringenden, in das Lager zu kommen, was ihm vorher verboten ist. 109. Wie dies beim Speisopfer der Webegarbe der Fall ist. 110. Die Webegarbe wurde am 2. Tag des Pesaḥfestes (16. Nisan) dargebracht. 111. Diese sind ebenfalls Schuldopfer, u. sind auf einen anderen Namen tauglich.

לא פסיקא ליה מאי שנא אשם נזיר ואשם מצורע
דבאו להכשיר ולא הכשירו הני נמי באו[10]לכפרה
ולא כפרו אמר רבי ירמיה מצינו שחלק הכתוב בין
מכפרין ובין מכשירין מכפרין אית בהו דאתו לאחר
מיתה מכשירין לית בהו דאתו לאחר מיתה דתנן
האשה שהביאה חטאתה ומתה יביאו יורשין עולתה
[11]עולתה ומתה לא יביאו יורשין חטאתה מתקיף לה
[12]רבי יהודה בריה דרבי שמעון בן פזי מכשירין נמי
מי לית בהו דאתו לאחר מיתה והתנן המפריש
מעות לנזירותו לא נהנין ולא מועלין מפני[13]שראויין
לבא כולן שלמים מת[14]והיו לו מעות סתומין יפלו
לנדבה מפורשין דמי חטאת יוליך לים המלח לא
נהנין ולא מועלין דמי עולה יביא בהן עולה ומועלין
בהן דמי שלמים יביא בהן שלמים ונאכלין ליום
אחד ואין טעונין לחם והא עולה ושלמים דנזיר
דמכשירים נינהו וקאתו לאחר מיתה אמר רב פפא
הכי קא אמר רבי ירמיה לא מצינו הכשר קבוע
דבא לאחר מיתה ודנזיר הכשר שאינו קבוע הוא

10 M לכפר ‖ 11 M + הביאה ‖ 12 M — ר׳ ‖ 13 M שהן ראויין ‖ 14 M — והו״ל מעות.

Vom Schuldopfer des Naziräers und dem Schuldopfer des Aussätzigen gilt dies wol deshalb, weil sie tauglich machen sollten und es nicht getan haben, und auch jene sollten ja Sühne schaffen und haben es nicht getan!? R. Jirmeja erwiderte: Wir finden, dass die Schrift zwischen den sühneschaffenden und den tauglichmachenden [Opfern] unterschieden hat[111]; unter den sühneschaffenden sind manche vorhanden, die auch nach dem Tod[112]dargebracht werden, unter den tauglichmachenden aber sind keine vorhanden, die nach dem Tod dargebracht werden. Es wird nämlich gelehrt: Wenn eine Frau[113]ihr Sündopfer dargebracht hat und gestorben ist, so müssen die Erben ihr Brandopfer darbringen; wenn aber ihr Brandopfer und gestorben ist, so bringen die Erben ihr Sündopfer nicht[114] dar. R. Jehuda, der Sohn des R. Šimôn b. Pazi, wandte ein: Gibt es denn unter den tauglichmachenden keine, die nach dem Tod dargebracht werden, es wird ja gelehrt: Wenn jemand Geld für seine Naziräer[opfer][115] reservirt hat[116], so darf man es nicht[117] nutzniessen, jedoch begeht man daran keine Veruntreuung, weil alles[118]für das Friedensopfer[119]verwandt werden kann. Wenn er gestorben ist und das Geld unbezeichnet[120] zurückbleibt, so fällt es der Spendenkasse zu; ist es bezeichnet, so ist der Betrag des Sündopfers[121]in das Salzmeer zu werfen, weder darf man es nutzniessen noch begeht man daran[122]eine Veruntreuung, für den Betrag des Brandopfers bringe man ein Brandopfer dar, und man begeht daran eine Veruntreuung, und für den Betrag des Friedensopfers bringe man ein Friedensopfer dar; dieses darf nur einen Tag gegessen werden und benötigt nicht[123]der Brote. Das Brandopfer und das Friedensopfer des Naziräers machen ihn ja geeignet, und sie werden nach dem Tod dargebracht!? R. Papa erwiderte: R. Jirmeja meint es wie folgt: wir finden nicht, dass unerlässlich geeignetmachende [Opfer][124]nach dem Tod dargebracht werden; das des Naziräers aber ist nicht unerlässlich geeignetmachend, denn der Meister sagte, dass wenn er sich bei

112. Da sie dem Eigentümer nicht angerechnet werden, somit sollten sie ebenfalls untauglich sein. 113. Bei den letzteren ist es strenger u. sie sind auf einen anderen Namen untauglich. 114. Des Eigentümers. 115. Eine Wöchnerin, die ein Brand- u. ein Sündopfer darzubringen hat; cf. Lev. 12,6ff. 116. Dieses Sündopfer macht die Wöchnerin geeignet, von Geheiligtem essen zu dürfen (cf. Ker. 26a), demnach gilt das andere als Sühnopfer. 117. Der Naziräer hat nach Ablauf des Nazirats ein Brand-, ein Sünd- u. ein Friedensopfer darzubringen; cf. Num. 6,14. 118. Ohne bezeichnet zu haben, welches Geld für jedes einzelne der genannten Opfer zu verwenden sei. 119. Da darin das Geld für das Brandopfer enthalten ist. 120. Dh. jeder Teil dieses Betrags. 121. Woran man keine Veruntreuung am Geheiligten begeht, da dies dem Eigentümer gehört. 122. Das nach dem Tod des Eigentümers nicht dargebracht werden kann. 123. Da es zur Vernichtung bestimmt ist u. daher nicht mehr als Eigentum Gottes zu betrachten ist. 124. Da der Naziräer, der die Brote zu empfangen hat (cf. Num. 6,19), nicht vorhanden ist. 125. Dh. wenn die Geeignetmachung durchaus von diesem Opfer abhängt.

דאמר מר גילה על אחד משלשתן יצא מיתיבי
אשם מצורע[115] שנשחט שלא לשמו או שלא[116] ניתן
מדמו על גבי בהונות חרי זה עולה לגבי מזבח
ומעון נסכים וצריך אשם אחר להכשירו תיובתא:[117]
רבי שמעון בן לקיש אמר מנחת העומר שקמצה
שלא לשמה כשירה[118] ושיריה אין נאכלין עד[119] שתביא
מנחת העומר אחרת[120] ותתירנה ששיריה אין נאכלין
עד שתביא מנחת העומר אחרת מקרב היכי קרבה
ממשקה ישראל מן המותר לישראל אמר רב אדא
בר אהבה קסבר ריש לקיש אין מחוסר זמן לבו ביום
מתיב רב[121] אדא בריה דרב יצחק יש בעופות שאין
במנחות יש במנחות שאין בעופות יש בעופות
שהעופות באין בנדבת שנים[122] אבל מנחות נפש
בתיבא[123] ובמחוסרי כפרה[124] זב וזבה יולדת ומצורע
והותרו[125] מכלל איסורן בקודש מה שאין כן במנחות
ויש במנחות שתמנחות טעונות כלי ותנופה והגשה
וישנן בציבור כביחיד מה שאין כן בעופות ואם
איתא במנחות נמי משכחת לה דהותרו מכלל
איסורן בקודש ומאי ניתו מנחת העומר ביון דאין

M 15 ששחטו ‖ M 16 נתן ‖ P 17 + ד. B דרכ: ור״ש ‖ P 18 — ושיריה ‖ M 19 שיביא ‖ M 20 ויתיר׳ וכיון דשיריה אין נאכלין מקרב ‖ M 21 אחא בר יעקב ‖ M 22 — אבל...כתיבא ‖ B 23 ומחוסרי ‖ 24 M — זב...ומצורע ‖ P 25 בכלל.

einem von den dreien[120] das Haar schneiden liess, er sich seiner Pflicht entledigt habe. Man wandte ein: Wenn das Schuldopfer des Aussätzigen auf einen anderen Namen geschlachtet, oder wenn von dessen Blut nicht auf die Daumen[127] gesprengt worden ist, so kommt es auf den Altar und bedarf des Trankopfers[128], jedoch benötigt er zur Geeignetmachung eines anderen Schuldopfers!? — Dies ist eine Widerlegung.

R. Šimôn b. Laqiš aber sagte: Wenn vom Speisopfer der Webegarbe der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, so ist es tauglich, das Zurückbleibende aber darf erst dann gegessen[129] werden, wenn ein anderes Speisopfer dargebracht wird und es erlaubt macht. — Wieso[130] darf es, wenn das Zurückbleibende nicht gegessen werden darf, dargebracht werden, [es heisst ja:][131] *von den Getränken Jisraéls*, von dem, was Jisraéliten erlaubt ist[132]!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Reš-Laqiš ist der Ansicht, am selben Tag gebe es kein Fehlen[133] der Frist. R. Ada, der Sohn R. Jiçḥaqs, wandte ein: Es gibt manches beim Geflügel, was beim Speisopfer nicht ist, und es gibt manches beim Speisopfer, was beim Geflügel nicht ist. Es gibt manches beim Geflügel, denn das Geflügel kann von zweien als Spende dargebracht werden, (von den Speisopfern aber heisst es:[134] *jemand*), sie werden von Personen, die der Sühne bedürfen, (nämlich männlichen oder weiblichen Samenflussbehafteten, einer Wöchnerin und einem Aussätzigen[135]) dargebracht, und sie sind bei Geheiligtem dem Verbot[139] enthoben, was beim Speisopfer nicht der Fall ist. Es gibt manches beim Speisopfer, denn die Speisopfer benötigen des Gefässes[137], des Schwingens, des Heranreichens[138] und sie werden sowol von einer Gemeinschaft als auch von einem einzelnen dargebracht, was aber beim Geflügel nicht der Fall ist. Wenn dem[139] nun so wäre, so kommt es ja auch beim Speisopfer vor, dass es bei Geheiligtem dem Verbot enthoben wird, nämlich beim Speisopfer der Webegarbe[140]!? — Da es am selben

126. Selbst bei Darbringung des Sündopfers; die Geeignetmachung ist also von den beiden anderen nicht abhängig. 127. Des Aussätzigen; cf. Lev. 14,14. 128. Wie das taugliche Schlachtopfer des Aussätzigen. 129. Da es von heurigem Getreide dargebracht wird. 130. So nach allen Handschriften; unser Text ist durch eine interpolirte Glosse verderbt. 131. Ez. 45,15. 132. Dürfen die Opfer dargebracht werden; was zum Essen verboten ist, sollte auch zur Darbringung verboten sein. 133. Da es noch am selben Tag, durch die Darbringung des anderen Opfers, erlaubt wird, so darf es schon vorher dargebracht werden. 134. Lev. 2,1. 135. Diese alle haben Geflügelopfer darzubringen, nicht aber Speisopfer. 136. Wenn man einem Geflügel den Kopf abkneift, so ist es zum Genuss verboten, jedoch erfolgt seine Opferung auf diese Weise. 137. Dagegen erfolgt das Kopfabkneifen des Geflügels ohne Gerät. 138. Zur südwestlichen Ecke des Altars. 139. Dass man im oben angezogenen Fall das Speisopfer darbringe, während das Zurückbleibende noch als Heuerlingsfrucht verboten ist. 140. Was einem Laien verboten ist, ist zur Darbringung erlaubt.

מחוסר זמן לבו ביום לאו איכורא הוא מתיב רב ששת הקדים מתן שמן למתן דם ימלאנו שמן ויחזור ויתן[27] שמן אחר[28] מתן דם מתן בהונות למתן שבע ימלאנו שמן[29] ויחזור ויתן מתן בהונית אחר[30] מתן שבע ואי[31] אמרת אין מחוסר זמן לבו ביום אמאי[32] יחזור ויתן מאי דעבד עבד אמר רב פפא שאני הלכות מצורע דכתיבא בהו הוייה[33] דאמר הכתוב זאת תהיה תורת המצרע תהיה בהוייתה תהא מתיב רב פפא[34] הקדים חטאתו לאשמו לא יהא אחר ממרס בדמה אלא תעובר צורתה ותצא לבית השריפה[35] אמאי קא מותיב רב פפא והא רב פפא הוא דאמר שאני הלכות מצורע דכתיבא בהו הוייה אלא רב פפא הכי קא קשיא ליה אימא הני מילי עבודה[36] שחיטה לאו עבודה היא ואי אין מחוסר זמן לבו ביום יהא[34] אחר ממרס בדמה[35] ולקריב אשם והדר ליקרב חטאת אלא אמר רב פפא היינו טעמא דריש לקיש דקסבר האיר מזרח מתיר[30] דרבי יוחנן וריש לקיש דאמרי תרוייהו אפילו בזמן שבית המקדש קיים[37] האיר מזרח מתיר: והא דריש לקיש לאו בפירוש איתמר אלא מכללא איתמר דתנן אין מביאין[37] מנחות ובכורים ומנחת בהמה קודם לעומר

M 26 + מתן M 27 הקדים מתן בהונות ‖ P 28
ויחזיר ‖ P 29 VP + ל ‖ M 30 — אמ׳ ‖ P 31
יחזור ‖ P 32 — ד. M דכתיב וזאת ‖ M 33 ולאו ר״ף
הוא ‖ P 34 אחד ‖ V. 35 ולהקריב ‖ M 36 — ד
P 37 + מן החדש פי׳. B מנחת בכורים.

Tag kein Fehlen der Frist gibt, so besteht überhaupt kein Verbot. R. Šešeth wandte ein: Hat er das Oel vor dem Blut aufgetragen, so fülle er es mit Oel und trage das Oel nach dem Blut wiederum auf; wenn die Besprengung der Daumen vor den sieben Sprengungen, so fülle er es mit Oel und wiederhole die Besprengung der Daumen nach den sieben Sprengungen. Wozu braucht er, wenn man sagen wollte, am selben Tag gebe es kein Fehlen der Frist, die Besprengung zu wiederholen, was geschehen, ist ja geschehen!? R. Papa erwiderte: Anders verhält es sich bei den Vorschriften inbetreff des Aussätzigen, wobei [der Ausdruck] "sein" gebraucht wird; die Schrift sagt: *dies sei das Gesetz inbetreff des Aussätzigen*, es muss beim sein verbleiben. R. Papa wandte ein: Hat er das Sündopfer vor dem Schuldopfer[147][geschlachtet], so darf nicht jemand das Blut[148] umrühren, vielmehr lasse man es verderben[149] und bringe es in den Verbrennungsraum[150]!? — Wieso erhebt R. Papa diesen Einwand, er selbst erklärte ja, bei den Vorschriften inbetreff des Aussätzigen verhalte es sich anders, da hierbei [der Ausdruck] "sein" gebraucht wird!? — Vielmehr, R. Papa wendet folgendes ein: vielleicht gilt dies[151] nur von einem Dienst[152], während das Schlachten[153] nicht als Dienst gilt; wenn man nun sagen wollte, am selben Tag gebe es kein Fehlen der Frist, so sollte doch, während jemand das Blut[154] umrührt, das Schuldopfer geschlachtet und nachher das Sündopfer dargebracht werden!? Vielmehr, erklärte R. Papa, ist folgendes der Grund des Reš-Laqiš: er ist der Ansicht, das Erscheinen der Morgenröte[155] mache es erlaubt. R. Johanan und Reš-Laqiš sagen nämlich beide, selbst zur Zeit des Bestehens des Tempels mache das Erscheinen der Morgenröte es erlaubt.

Das, was Reš-Laqiš gesagt hat, ist nicht ausdrücklich gelehrt, sondern aus einem Schluss gefolgert worden. Es wird gelehrt: Man darf keine Speisopfer, Erstlinge[156] und Speisopfer zu Viehopfern vor der Webegarbe darbringen, denn [es heisst:]

141. Beim Besprengen des Aussätzigen; cf. Lev. 14,14ff. 142. Das Oelgefäss. 143. Gegen das Allerheiligste. 144. Es ist ja einerlei, ob es früher od. später erfolgt ist. 145. Lev. 14,2. 146. Es darf von der in der Schrift vorgeschriebenen Reihenfolge nicht abgewichen werden. 147. Die der Aussätzige darzubringen hat. 148. Des bereits geschlachteten Sündopfers, damit es nicht gerinne, um währenddessen das Schuldopfer schlachten u. dessen Blut zuerst sprengen zu können. 149. Man lasse es bis zum nächsten Tag liegen, damit es über Nacht untauglich werde; solange es nicht untauglich ist, darf es nicht verbrannt werden. 150. Obgleich auch das andere Opfer am selben Tag zu schlachten ist. 151. Dass wegen des Ausdrucks "sein" von der in der Schrift genannten Reihenfolge nicht abgewichen werden darf. 152. Der durch einen Priester erfolgen muss. 153. Das auch durch einen Laien erfolgen darf. 154. Des bereits geschlachteten Sündopfers. 155. Des 16. Nisan, der Wendepunkt, an welchem die neuen Feldfrüchte erlaubt werden. 156. Cf. Dt. 26,2ff.

[38]דבעינן ממשקה ישראל ואם הביא פסול קודם לשתי
הלחם לא יביא [39]משום דאיקרו בכורים ואם הביא
בשר [40]קשיא לי ליהוו במחוסר זמן ואמר רבי יצחק
אמר ריש לקיש לא שנו אלא בארבעה עשר ובחמשה
עשר אבל בששה עשר אם הביא בשר [41]אלמא קסבר
האיר המזרח מתיר: ורבא אמר מנחת העומר
שקמצה שלא לשמה כשירה ושיריה נאכלין ואינה
Ter. 26b צריכה מנחת העומר [42]אחרת להתירה שאין מחשבה
מועלת אלא במי [43]הראוי לעבודה [44]ובדבר הראוי לעבודה
ובמקום הראוי לעבודה במי [45]הראוי לעבודה לאפוקי
כהן בעל מום ובדבר הראוי לעבודה לאפוקי מנחת
העומר דלא חזיא דחדוש הוא ובמקום הראוי לעבודה
Sm. 29a Lv. 1, 3 לאפוקי נפנם המזבח: תנו רבנן בשהוא אומר [2]מן
הבקר למטה שאין תלמוד לומר [46]אלא להוציא את
הטריפה והלא דין הוא ומה בעל מום [47]שמותר
להדיוט [48]אסור לגבוה טריפה שאסורה להדיוט אינו
דין שאסורה לגבוה חלב ודם יוביחו שאסורין להדיוט
ומותרין לגבוה מה להלב ודם שכן באין [49]מכלל היתר
האמר בטריפה שכולה אסורה ולא תהא מותרת
לגבוה מליקה תוכיח שכולה איסור ואסורה להדיוט
ומותרת לגבוה מה למליקה שכן [50]קדושה [51]בשעת

M 38 — דבעי׳ ממ״י || M 39 — משום דאיק׳ בכו׳ || B 40 — קשיא...זמן || B 41 + וקשיא...זמן. M — אלמא || P 42 אחר || B 43 שראוי || P 44 — ובדבר ...מתיר || M 45 — ובדבר...דחדוש הוא || הראוי לעבודה. M — B 46 שמותרת || אלא || P 47 — אס׳. B אסורה || M 48 מדבר המותר || B 49 קדושתה אוסרתה בשעת בשעת...אוסרתה. M 50 —

von den Getränken Jisraéls[157], hat man sie dargebracht, so sind sie untauglich; ferner darf man sie nicht vor den zwei Broten[158] darbringen, weil sie Erstlinge genannt[159] werden, hat man sie dargebracht, so sind sie tauglich. Hierzu[160] sagte R. Jiṣḥaq im Namen des Reš-Laqiš: Dies gilt nur vom vierzehnten und vom fünfzehnten[161], wenn man sie aber am sechzehnten dargebracht hat, sind sie tauglich. Demnach ist er der Ansicht, das Erscheinen der Morgenröte mache es erlaubt.

Raba aber sagte: Wenn vom Speisopfer der Webegarbe der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, so ist es tauglich, das Zurückbleibende darf gegessen werden und es benötigt keines anderen Speisopfers zur Erlaubtmachung. Die Absicht ist nämlich von Wirkung nur bei einem, der für den Dienst tauglich ist, bei einer Sache, die für den Dienst tauglich ist, und an einer Stelle, die für den Dienst tauglich ist. Bei einem, der für den Dienst tauglich ist, dies schliesst einen gebrechenbehafteten Priester aus; bei einer Sache, die für den Dienst tauglich ist, dies schliesst das Speisopfer der Webegarbe aus, das untauglich ist, da es von neuem [Getreide][162]dargebracht wird[163], an einer Stelle, die für den Dienst geeignet ist, dies schliesst den Fall aus, wenn der Altar beschädigt ist[164].

Die Rabbanan lehrten: Es heisst unten:[165] *von den Rindern*, und da dies überflüssig ist, so schliesst es das Totverletzte aus[166]. Dies ist ja aber aus einem Schluss zu folgern: wenn das Gebrechenbehaftete, das einem Laien erlaubt ist, für Gott[167] verboten ist, um wieviel mehr ist das Totverletzte, das einem Laien verboten ist, für Gott verboten!? Vom Talg und vom Blut ist ein Gegenbeweis zu erbringen: sie sind einem Laien verboten, für Gott aber erlaubt. Wol gilt dies von Talg und Blut, weil sie von Erlaubtem[168] herrühren, während das Totverletzte vollständig verboten ist, und sollte daher auch für Gott nicht erlaubt sein!? Vom Kopfabkneifen[169] ist ein Gegenbeweis zu erbringen: es ist einem Laien vollständig verboten, und dennoch für Gott erlaubt. Wol gilt dies vom Kopfabkneifen, weil [das Tier] dadurch heilig wird, denn erst wenn es für den Altar heilig

157. Von dem, was den Jisraéliten zum Genuss erlaubt ist. 158. Cf. Lev. 23,17ff. 159. Sie müssen zuerst dargebracht werden. 160. Der nichtübersetzte Satz ist eine in allen Handschriften fehlende Glosse. 161. Nisan, wo die Freigabe der neuen Feldfrüchte noch von der Darbringung der Webegarbe abhängt. 162. Statt דחדוש ist jedenfalls דחדש zu lesen. 163. Und somit zum Essen verboten ist. 164. Cf. S. 199 Z. 5ff. 165. Lev. 1,3. 166. Die Ausschliessung anderer unzulässiger Tiere wird aus dem vorangehenden Vers 2 entnommen; cf. Bd. vj S. 147 Z. 3ff. 167. Zur Darbringung auf dem Altar. 168. Von einem zum Genuss erlaubten Tier. 169. Des Geflügelopfers.

קדושתה למזבח היא נאסרת להדיוט דהיינו מליקתה
אבל קודם לכן לא נאסרה להדיוט מה שאין כן
בטריפה [1]אוסרתה ואם השבתה בשהוא אומר מן
הבקר למטה שאין תלמוד לומר להוציא את הטריפה
מה אם השבתה (סימן רקי"ח מ"ד אד"א לשישי"ה)
אמר רב משום דאיבא למימר מנחת העומר תוכיח
שאסורה להדיוט ומותרת לגבוה מה למנחת העומר
שכן מתרת חדש בשביעית[52]שביעית נמי שכן מתרת
ספיחין בשביעית כרבי עקיבא דאמר ספיחין אסורים
[53]בשביעית אמר ליה רב אחא[54]בר אבא לרב אשי
לרבי עקיבא נמי לפרוך מה למנחת העומר שכן
מתרת[55]חדש בחוצה לארץ ואפילו למאן דאמר חדש
בחוצה לארץ לאו דאורייתא[56]להתיר לאו שבתוכה
אמר ליה רב אחא מדיפתי לרבינא[57]אי הכי טריפה
נמי תקריב[58]ותתיר לאו שבתוכה אלא פריך הכי
מה למנחת העומר שכן מצותה בכך ריש לקיש
אמר משום דאיבא למימר[59]מפטם הקטרת יוכיח
שאסור להדיוט ומותר לגבוה מפטם גברא הוא אלא
פטום הקטרת יוכיח שאסור להדיוט ומותר לגבוה
מה לפטום הקטרת שכן מצותו בכך מר בריה דרבינא
אמר משום דאיבא למימר שבת[60]תוכיח שאסורה
להדיוט ומותרת לגבוה [61]מה לשבת שכן הותרה

M 53 || שב' נמי — M 52 || שאין קדושתה + B 51
— בשביע' || M 54 — ב"א || M 55 — חדש ב
|| M 58 להתיר || M 57 — א"ה || M 56 + שכן באה
P 59 מפטום || M 60 — תוכיח || M 61 + תוכיח.

ist, beim Kopfabkneifen, wird es für einen Laien verboten, während es vorher nicht verboten war, was aber beim wegen Totverletzung Verbotenen nicht der Fall ist[170]!? Wenn du entgegnest, so heisst es unten: *von den Rindern*, und da dies überflüssig ist, so schliesst es das Totverletzte aus. — Was heisst: wenn du entgegnest[171]? Rabh erwiderte: Man könnte entgegnen[172], vom Speisopfer der Webegarbe sei ein Gegenbeweis zu erbringen: es ist einem Laien verboten, für Gott aber erlaubt. — Wol gilt dies vom Speisopfer der Webegarbe, weil es das neue [Getreide] erlaubt macht[173]!?

Im Siebentjahr[174]. — Auch im Siebentjahr macht es ja den Nachwuchs erlaubt!? — Nach R. Âqiba, welcher sagt, der Nachwuchs sei im Siebentjahr verboten[175]. R. Aha b. Abba sprach zu R. Aši: Auch nach R. Âqiba ist ja zu entgegnen: wol gilt dies vom Speisopfer der Webegarbe, weil es das neue [Getreide] im Ausland[176] erlaubt macht!? Und selbst nach demjenigen, welcher sagt, das [Verbot des] neuen [Getreides] im Ausland sei nicht aus der Gesetzlehre, [ist zu erwidern:] weil es das darin enthaltene Verbot aufhebt[177]!? R. Aha aus Diphte sprach zu Rabina: Demnach sollte auch das Totverletzte dargebracht werden und das darin enthaltene Verbot aufheben[178]!? — Vielmehr erwidere man folgendes: wol gilt dies vom Speisopfer der Webegarbe, weil das Gebot auf diese Weise[179] zu erfolgen hat. Reš-Laqiš erklärte: Man könnte entgegnen, vom Zubereiter des Räucherwerks sei ein Gegenbeweis zu erbringen: es ist einem Laien verboten, für Gott aber erlaubt. — Der Zubereiter ist ja ein Mensch!? — Vielmehr, von der Zubereitung des Räucherwerks ist ein Gegenbeweis zu erbringen: es ist einem Laien verboten, für Gott aber erlaubt. — Wol gilt dies von der Zubereitung des Räucherwerks, weil das Gebot auf diese Weise zu erfolgen hat!? Mar, der Sohn Rabinas, erklärte: Man könnte entgegnen, vom Šabbath sei ein Gegenbeweis zu erbringen: an diesem ist es[180] einem Laien verboten, für Gott aber erlaubt. — Wol gilt dies vom Šabbath, weil an diesem die

170. Somit ist die Untauglichkeit des Totverletzten aus einem Schluss zu folgern u. der Schriftvers überflüssig. 171. Es wird ja im Gegenteil deduzirt, dass das Totverletzte zur Opferung verboten ist. 172. Wenn der überflüssige Schriftvers nicht vorhanden wäre. 173. Während das Totverletzte nichts erlaubt macht. 174. In welchem es kein neues Getreide gibt (da die Felder brach liegen müssen; cf. Ex. 23,10,11); auch dann ist das Speisopfer für Gott erlaubt u. für Laien verboten. 175. Cf. Bd. ij S. 503 Z. 16ff. 176. Ausserhalb Palästinas. 177. Wenn man das Zurückbleibende des Speisopfers der Webegarbe gegessen hat, so hat man das Verbot des Genusses von neuem Getreide nicht begangen. 178. Dass, wer davon isst, nicht wegen Essens von Totverletztem (cf. Ex. 22,30) schuldig sei; daher ist ein Schriftvers nötig, dass es nicht dargebracht werden dürfe. 179. Dass es von noch verbotenem neuen Getreide dargebracht werde. 180. Das Schlachten eines Tiers.

מכללה אצל הדיוט במילה[62] אטו מילה צורך הדיוט
הוא מילה מצוה היא אלא מה לשבת שכן מצותה
בכך רב אדא בר[63] אבא אמר משום דאיכא למימר
כלאים[64] תוכיה שאסורין להדיוט ומותרין לגבוה מה
לכלאים שכן הותרו מכללן אצל הדיוט בציצית אטו
ציצית צורך הדיוט[65] הוא[66] מצוה היא אלא מה לכלאים Fol.6
שמצותו[67] בכך רב שישא בריה דרב אידי אמר משום
דאיכא למימר ליהדר דינא ותיתי במה הצד מה
למליקה שכן קדושתה אוסרתה הלב ודם יוכיחו
מה לחלב ודם שכן באים[68] מכלל היתר מליקה תוכיח
וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי Zeb.5a
זה הצד השוה שבהן שאסורין להדיוט ומותרין לגבוה
אף אני אביא טריפה[69] אף על פי שאסורה להדיוט
תהא[70] מותרת לגבוה מה להצד השוה שבהן שכן
מצותה בכך אלא אמר רב אשי משום דאיכא למימר
מעיקרא דדינא פרכא מהיכא קא מייתית לה מבעל
מום מה לבעל מום שכן עשה בו מקריבין בקריבין
אמר ליה רב[71] אחא[72] סבא לרב אשי יוצא דופן יוכיח
שלא עשה בו מקריבין בקריבין ומותר להדיוט ואסור
לגבוה מה ליוצא דופן שכן אינו קדוש בבכורה בעל
מום יוכיח מה לבעל מום שכן עשה בו מקריבין
בקריבין יוצא דופן יוכיח וחזר הדין לא ראי זה

62 M — אטו || 63 M אהבה || 64 M יוכיחו || 65
68 M שכן מצותן || 67 M + צורך || 66 B היא
|| 70 M שמותרת || 69 M — אע״פ || M מדבר המותר
71 M אדא בר אהבה 72 P טבא. VV בר רבא, בר אבא.

Beschneidung auch einem Laien erlaubt ist!? — Die Beschneidung ist ja nicht Bedürfnis des Laien, sie ist ja ein Gebot. — Vielmehr, wol gilt dies vom Šabbath, weil das Gebot auf diese Weise[181] erfolgt!? R. Ada b. Abba erklärte: Man könnte entgegnen, vom Mischgewebe[182] sei ein Gegenbeweis zu erbringen: es ist einem Laien verboten, für Gott aber erlaubt[183]. — Wol gilt dies vom Mischgewebe, weil es bei den Çiçith[184] auch einem Laien erlaubt ist!? — Die Çiçith sind ja nicht Bedürfnis des Laien, sie sind ja ein Gebot. — Vielmehr, wol gilt dies vom Mischgewebe, weil das Gebot auf diese Weise zu erfolgen hat. R. Šiša, der Sohn R. Idis, erklärte: Man könnte mit einem anderen Schluss entgegnen und aus beiden deduziren. [Entgegnet man:] wol gilt dies vom Kopfabkneifen, weil es durch die Heiligkeit verboten wird, so ist vom Talg und vom Blut ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol gilt dies von Talg und Blut, weil sie von Erlaubtem herrühren, so ist vom Kopfabkneifen ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie einem Laien verboten und für Gott erlaubt sind, somit ist auch das Totverletzte einzuschliessen, wenn es auch einem Laien verboten ist, so ist es dennoch für Gott erlaubt. — Das Gemeinsame bei ihnen ist ja aber, dass das Gebot auf diese Weise erfolgt!? Vielmehr, erklärte R. Aši, man könnte erwidern: der Schluss geht ja vom Gebrechenbehafteten aus, [und es ist zu entgegnen:] wol gilt dies[185] vom Gebrechenbehafteten, weil diesbezüglich der Darbringende dem Dargebrachten gleicht[186]. R. Aḥa der Greis sprach zu R. Aši: Vom durch Bauchschnitt Hervorgeholten ist ja ein Gegenbeweis zu erbringen: diesbezüglich gleicht der Darbringende dem Dargebrachten nicht, dennoch ist es einem Laien erlaubt, für Gott aber verboten. [Entgegnet man:] wol gilt dies vom durch Bauchschnitt Hervorgeholten, weil es als Erstgeborenes nicht heilig ist, so ist vom Gebrechenbehafteten ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol gilt dies vom Gebrechenbehafteten, weil diesbezüglich der Opfernde dem Geopferten gleicht, so ist vom durch Bauchschnitt Hervorgeholten ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt

181. Durch die Schlachtung des Opfers. 182. Es ist verboten, Kleidungsstücke aus Wolle und Flachs zu tragen; cf. Lev. 19,19. 183. Der Gürtel des Hochpriesters war aus beiden Stoffen gefertigt. 184. Od. Schaufäden; Quasten, die an die Zipfel der Gewänder anzubringen sind, auch wenn sie aus anderem Stoff sind; cf. Num. 15,38ff. 185. Dass es zur Opferung verboten ist. 186. Der gebrechenbehaftete Priester ist untauglich, nicht aber der totverletzte.

sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie einem Laien erlaubt und für Gott verboten sind, somit gilt dies auch von Totverletzten, wenn es einem Laien verboten ist, so ist es um so mehr für Gott verboten. Das Gemeinsame bei ihnen ist ja aber, dass sie aus der Allgemeinheit heraus nicht erlaubt worden sind, während das Totverletzte aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden ist!? R. Aha, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: In welchem Fall ist das Totverletzte aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden: wollte man sagen, beim Kopfabkneifen eines Geflügelbrandopfers[187] für Gott, so ist ja beim Geflügel auch das Gebrechenbehaftete erlaubt, denn Gebrechenfreiheit und Männlichkeit ist nur beim Vieh, nicht aber beim Geflügel erforderlich; und wollte man sagen, beim Kopfabkneifen des Geflügelsündopfers für die Priester, so erhalten es ja die Priester vom Tisch des Herrn[188]. — Vielmehr entgegne man folgendes: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass ihr Fehler kenntlich ist, während beim Totverletzten der Fehler nicht kenntlich ist. Deshalb[189] ist der Schriftvers nötig. — Ist es[190] denn hinsichtlich des Totverletzten hieraus zu entnehmen, dies ist ja aus folgendem zu entnehmen:[191] *von den Getränken Jisraéls*, von dem, was den Jisraéliten erlaubt ist[192]!? Auch geht es hervor aus:[193] *alles, was unter dem Stab durchgeht*, ausgenommen ist das Totverletzte, das nicht durchgeht!? — Sie[194] sind nötig; wenn nur [der Vers:] *von den Getränken Jisraéls*, vorhanden wäre, so könnte man glauben, dies schliesse nur den Fall aus, wenn es niemals tauglich war[195], gleich dem Ungeweihten[196] und der Mischfrucht des Weinbergs[197], wenn es aber tauglich war, sei es giltig; daher schrieb der Allbarmherzige auch: *alles, was durchgeht*. Und würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *alles, was durchgeht*, so könnte man glauben, dies schliesse nur den Fall aus, wenn es vorher totverletzt und nachher geweiht worden ist, gleich dem Zehnten[198], wenn es aber vorher geweiht und nachher totverletzt worden ist, sei es tauglich, da es zur Zeit der Weihung tauglich war, daher schrieb der Allbarmherzige auch: *von den Rindern*. Sie sind somit alle nötig.

כראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן שטותרים להדיוט ואסורים לגבוה וכל שכן טריפה שאסורה להדיוט תהא אסורה לגבוה מה להצד השוה שבהן שכן לא הותרו מכללן תאמר בטריפה שהותרה מכללה אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי טריפה שהותרה מכללה מאי היא אילימא מליקה דעולת העוף לגבוה בעל מום נמי בעופות אשתרויי אשתרי תמות וזכרות בבהמה ואין תמות וזכרות בעופות אלא מליקה דחטאת העוף לכהנים כהנים משולחן גבוה קא זכו ואלא פריך הכי מה להצד השוה שבהן שכן מומן ניכר תאמר בטריפה שכן אין מומה ניכר משום הכי איצטריך קרא וטריפה מהכא נפקא מהתם נפקא ממשקה ישראל מן המותר לישראל מכל אשר יעבר תחת השבט נפקא פרט לטריפה שאינה עוברת צריכי דאי ממשקה ישראל הוה אמינא למעוטי היכא דלא היתה לה שעת הכושר דומיא דעולה וכלאי הכרם אבל היתה לה שעת הכושר אימא תתכשר כתב רחמנא כל אשר יעבר ואי כתב רחמנא כל אשר יעבר הוה אמינא למעוטי היכא דנטרפה ולבסוף הקדישה דומיא דמעשר אבל הקדישה ולבסוף נטרפה דבעידנא דאקדשה הוה חזיא אימא תתכשר כתב רחמנא מן הבקר צריכי:

73 P שמותרת. M שכן מותרין | M 74 — וכל...לגבוה || M 75 מאי הותרה מכללה אילימא מלוקת עולת || M 76 — בעופ׳ || M 77 א״ל מלוקת חטאת || M 78 — ו || M 79 שאין || M 80 — דומיא דמעשר || M 81 — כתב...הבקר.

187. Das Tier wird dann nicht rituell geschlachtet, sondern tötlich verletzt. 188. Und für Gott ist ja auch das Gebrechenbehaftete tauglich. 189. Da man glauben könnte, das Totverletzte sei tauglich. 190. Dass es untauglich ist. 191. Ez. 45,15. 192. Darf zur Opferung dargebracht werden. 193. Lev. 27,32. 194. Alle 3 Schriftverse. 195. Wenn das Tier totverletzt geboren worden ist. 196. Cf. S. 238 N. 39. 197. Cf. S. 238 N. 35. 198. Von dem dieser Schriftvers spricht.

[ii,i] חד מנחת חוטא ואחד כל המנחות שקמצן זר אונן טבול יום[82] מחוסר בגדים מחוסר כיפורים שלא רחץ[83] ידיו ורגליו ערל טמא יושב עומד על גבי כלים על גבי בהמה על גבי רגלי חבירו[84] פסול קמץ בשמאל[85] פסול בן בתירא אומר[86] יחזיר ויחזור ויקמוץ בימין קמץ ועלה בידו צרור או גרגר מלח או קורט של לבונה[87] פסול מפני שאמרו[87] הקומץ היתר והחסר פסול[88] ואיזהו[88] היתר שקמצו[89] מבורין[90] יחסר שקמצו בראשי אצבעותיו:

WENN EIN LAIE, EIN LEIDTRAGENDER, EIN AM SELBEN TAG UNTERGETAUCHTER[198], DER DIE AMTSKLEIDER[199] NICHT ANHAT, DEM DIE SÜHNE[200] FEHLT, DER HÄNDE UND FÜSSE NICHT GEWASCHEN[201] HAT, EIN UNBESCHNITTENER, EIN UNREINER, EIN SITZENDER, EIN AUF EINEM GEFÄSS, EINEM TIER ODER DEN FÜSSEN SEINES NÄCHSTEN STEHENDER VOM SÜNDSPEISOPFER ODER EINEM ALLER ANDEREN SPEISOPFER DEN HAUFEN ABGEHOBEN HAT, SO IST ES UNTAUGLICH. HAT MAN IHN MIT DER LINKEN [HAND] ABGEHOBEN, SO IST ES UNTAUGLICH; BEN-BETHERA SAGT, MAN LEGE IHN ZURÜCK HIN UND HEBE IHN WIEDERUM MIT DER RECHTEN AB. WENN MAN IHN ABGEHOBEN UND EIN STEINCHEN, EIN SALZKORN ODER EIN STÜCK WEIHRAUCH MIT IN DIE HAND BEKOMMEN HAT, SO IST ER UNTAUGLICH, DENN SIE SAGTEN, DER ÜBERVOLLE UND DER UNVOLLSTÄNDIGE HAUFE[202] SEI UNTAUGLICH. WAS HEISST ÜBERVOLL? — WENN DER HAUFE HERVORSTROTZT[203]; UNVOLLSTÄNDIG? — WENN MAN IHN MIT DEN FINGERSPITZEN ABGEHOBEN HAT[204].

גמרא. למה לי למיתנא אחד מנחת חוטא ואחד כל המנחות ליתני כל המנחות שקמצן זר ואונן לרבי שמעון איצטריך דתניא אמר רבי שמעון בדין הוא שתהא מנחת חוטא טעונה שמן ולבונה שלא יהא חוטא נשבר ומפני מה אינה טעונה שלא יהא קרבנו[90] מהודר ובדין הוא שתהא חטאת חלב טעונה נסכים שלא יהא חוטא נשבר ומפני מה אינה טעונה שלא יהא[90] קרבנו מהודר סלקא דעתך אמינא הואיל ואמר רבי שמעון שלא יהא קרבנו מהודר כי קמצי לה פסולין נמי תתכשר קא משמע לן אי הכי התם נמי ליתני אחד חטאת חלב ואחד כל הזבחים[94] שקבל דמן זר ואונן ולימא לרבי שמעון איצטריך[95] אלמא כיון דתנא[96] ליה כל ולא קתני חוץ כולהו משמע[97] הכא נמי כיון דתנא כל ולא קתני חוץ כולהו משמע איצטריך סלקא דעתך אמינא

GEMARA. Wozu heisst es: sowol vom Sündspeisopfer oder auch von einem aller anderen Speisopfer, sollte er doch lehren: wenn ein Laie, ein Leidtragender &c. von einem aller Speisopfer den Haufen abgehoben hat!? — Dies ist nach R. Šimôn nötig, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Eigentlich sollte das Sündspeisopfer des Oels und des Weihrauchs benötigen, damit der Sünder keinen Gewinn[205] erziele, nur benötigt es dieser deshalb nicht, damit sein Opfer nicht üppig sei. Eigentlich sollte das Talgsündopfer[206] des Trankopfers benötigen, damit der Sünder keinen Gewinn[205] erziele, nur benötigt es dessen deshalb nicht, damit sein Opfer nicht üppig sei. Man könnte nun glauben, dass dieses Opfer, da es nach R. Šimôn nicht üppig sein darf, tauglich sei, auch wenn Untaugliche den Haufen abgehoben haben, so lehrt er uns. — Demnach sollte er auch dort[207] lehren: sowol das Talgsündopfer als auch jedes andere Schlachtopfer, dessen Blut ein Laie oder ein Leidtragender aufgenommen hat, und sagen, dies sei nach R. Šimôn nötig!? Man muss also erklären, wenn es "jedes" heisst und nicht "ausser" folgt, sei alles einbegriffen, ebenso ist auch hierbei, da es "alle" heisst und nicht "ausser" folgt, alles einbegriffen. — Dies ist nötig; da die vorangehende Lehre

M 82 — מ״ב || M 83 ידים ורגלים || PM 84 פסל || M 85 פסל || M 86 — יחז׳ ו || M 87 החסר והיתר || M 88 יתר || P 89 מכוין || P 90 קרבנה || M 91 — חלב || M 93 + נסכים || B 94 שקיבלו || M 95 אלא || M 96 — ליה || M 97 — הכא...משמע.

198. Cf. S. 57 N. 2. 199. Cf. S. 57 N. 4. 200. Cf. S. 57 N. 3. 201. Cf. S. 57 N. 5. 202. Der Raum, den diese Dinge einnehmen, fehlt vom Haufen. 203. Wenn das Mehl zwischen den Fingern hervorkommt. 204. Nicht mit der ganzen Handfläche. 205. Durch das Ersparnis. 206. Dh. jedes Opfer wegen einer begangenen Sünde; das Essen von Talg wird nur als Beispiel angeführt. 207. Beim Sündopfer, ob. S. 57 Z. 11 ff.

הואיל ואוקימנא לרישא דלא כרבי שמעון ביפא נמי
דלא כרבי שמעון קא משמע לן: אמר רב זר שקמץ
יחזיר והא אנן פסל תנן מאי פסל פסל עד שיחזיר
אי הכי היינו בן בתירא אי דאיתיה לקומץ בעיניה
לא פליגי רבנן עליה דבן בתירא כי פליגי דהסר
קומץ רבנן סברי לא יביא [208]מתוך ביתו וימלאנו בן
בתירא סבר יביא [208]מתוך ביתו וימלאנו אי הכי בן
בתירא אומר [209]יחזיר ויחזור ויקמוץ בימין בן בתירא
אומר יחזיר ויביא מתוך ביתו וימלאנו [209]ויחזור ויקמוץ
בימין מיבעי ליה כי קא אמר רב לבן בתירא [1]פשיטא
מהו דתימא עד כאן לא קא מכשר בן בתירא אלא
[2]בשמאל אבל בשאר פסולין לא קא משמע לן מאי
שנא שמאל דאשכחן [3]לה הכשירא ביום הכיפורים
זר נמי אשכחן [4]לה הכשירא בשחיטה [5]שחיטה לאו
עבודה היא ולא והאמר רבי זירא אמר רב שחיטת
פרה בזר פסולה ואמר רב עלה אלעזר וחוקה [6]שאני
פרה דקדשי בדק הבית היא ולאו כל דכן הוא
קדשי בדק הבית [7]בעו כהונה קדשי מזבח לא [8]בעו
כהונה אמר רב שישא בריה דרב אידי מידי דהוה
אמראות נגעים דלאו עבודה [9]נינהו ובעי כהונה
ונילף [10]מכמה וכי תימא מכמה לא ילפינן [11]והתניא

M 98 + שמן P 99 ויחזור M 1 + קאמר M 2
+ אקמץ M 3 ליה התירא M 4 + B 5 ליה
כתיב בה || P 6 בעי || M 7 היא.

nicht die Ansicht R. Šimôns vertritt[208], so könnte man glauben, dass auch diese nicht die Ansicht R. Šimôns vertrete, so lehrt er uns.

Rabh sagte: Wenn ein Laie den Haufen abgehoben hat, so lege er ihn zurück hin. Wir haben ja aber eine Lehre, dass [das Opfer] untauglich sei!? — Unter "untauglich" ist zu verstehen, es sei solange untauglich, bis er [den Haufen] zurück hingelegt hat. — Demnach ist dies ja dasselbe, was Ben-Bethera sagt!? — Hinsichtlich des Falls, wenn der Haufe noch vorhanden ist, streiten die Rabbanan gegen Ben-Bethera[209] nicht, sie streiten nur hinsichtlich des Falls, wenn der Haufe nicht mehr vorhanden ist; die Rabbanan sind der Ansicht, man dürfe nicht anderes[210] [Mehl] holen und es[211] ergänzen, während Ben-Bethera der Ansicht ist, man hole anderes und ergänze es. — Wieso sagt Ben-Bethera demnach, dass man ihn zurück hinlege und wiederum mit der rechten [Hand] abhebe, er sollte ja sagen, man hole anderes [Mehl] und ergänze es und hebe ihn wiederum mit der rechten ab!? — Rabh sagte es nach der Ansicht Ben-Betheras. — Dies ist ja selbstverständlich[212]!? — Man könnte glauben, nach Ben-Bethera sei es tauglich, wenn es mit der Linken erfolgt ist, nicht aber, wenn durch andere Untaugliche, so lehrt er uns. — Wenn mit der Linken wol deshalb, weil dies[213] am Versöhnungstag zulässig[214] ist, auch für einen Laien finden wir ja einen Fall der Zulässigkeit, nämlich beim Schlachten[215]!? — Das Schlachten gilt nicht als Dienst. — Etwa nicht, R. Zera sagte ja im Namen Rabhs, dass das Schlachten der [roten] Kuh[216] durch einen Laien ungiltig sei, und Rabh erklärte, weil bei dieser "Eleazâr" und "Satzung" [genannt[217] werden]!? — Anders verhält es sich bei der [roten] Kuh, sie gehört zu den Heiligtümern des Tempelreparaturfonds'[218]. — Dies ist ja eine Paradoxie: bei den Heiligtümern des Tempelreparaturfonds' muss es durch einen Priester erfolgen, und bei den Heiligtümern des Altars braucht es nicht durch einen Priester zu erfolgen!? R. Šiša, der Sohn R. Idis, erwiderte: Ebenso verhält es sich auch bei der Besichtigung des Aussatzes: es ist kein Tempeldienst und muss dennoch durch einen Priester erfolgen[219]. — Sollte es doch vom Privataltar gefolgert werden[220]!? Wolltest du erwidern, vom Privataltar sei nichts zu folgern, so wird ja

208. Cf. S. 409 Z. 3. 209. Sie pflichten ihm bei, dass er zurück hingelegt u. wiederum abgehoben werde. 210. Wörtl. aus seiner Wohnung. 211. Das Îsaron (eigentl. Zehntel, sc. eines Epha), das Gefäss, in welchem das Mehl für das Speisopfer hineingetan u. dadurch geheiligt wurde. 212. Er lehrt dies ja ausdrücklich in der Mišnah. 213. Die Verrichtung des Tempeldienstes mit der linken Hand. 214. Der Hochpriester trug Dienstgefässe in beiden Händen 215. Der Opfer, dies darf auch durch einen Laien erfolgen. 216. Cf. Num. Kap. 19. 217. Cf. S. 54 N. 586. 218. Die wol zu heiligen Zwecken verwandt werden, jed. nicht an sich heilig sind. 219. Cf. Lev. Kap. 13. 220. Dass ein Laie zulässig ist.

מנין ליוצא שאם עלה לא ירד שהרי יוצא כשר
בבמה תנא °אזאת תורת העולה סמיך ליה אלא v.6,2
טעמא דאשמעינן רב הא לאו הכי הוה אמינא בשאר
פסולין פסל בן בתירא והתניא רבי יוסי ברבי יהודה
ורבי אלעזר ברבי שמעון [8]אומרים מכשיר היה בן
בתירא בכל הפסולין כולן °ותניא וקמין משם ממקום n.8b
שרגלי הזר עומדות [9]בעזרת ישראל בן בתירא אומר
מנין שאם קמין בשמאל[10]שיחזיר ויחזור ויקמוץ בימין
תלמוד לומר °וקמין משם ממקום שקמין כבר וכיון דקרא 2,2
סתמא כתיב בה מה לי[11]שמאל ומה לי שאר הפסולין
אלא הא קמשמע לן רב קמין ואפילו קידש ולאפוקי
מהני תנאי דתניא רבי יוסי[12]בן יאסיין ורבי יהודה
הנחתום אמרו[13]במה דברים אמורים שקמין ולא קידש
אבל קידש פסל ואיבא דאמרי קמין אין קידש לא במאן
כהני תנאי ולאפוקי מתנא קמא מתקיף לה רב נחמן
מאי קא סברי הני תנאי אי קמיצת פסולין עבודה
היא אף על גב דלא עביד ליה מתן כלי[14]אי קמיצת
פסולין לאו עבודה היא כי עביד לה מתן כלי מאי
הוה הדר אמר רב נחמן לעולם עבודה היא ולא גמרה
עבודתה עד דעביד לה מתן כלי[15]אי הכי אפילו לא
קידש וכי מהדר ליה לקומין לדוכתיה[16]תקדוש ולפסול 1,7

M 8 אמרו (P אומר) | B 9 — בעזרת ישראל || M 10 שיחזור ויקמ׳ || M 11 בשמ׳ מ״ל בימין מ״ל שאר || B 12 + בן יוסי || M 13 לא שנו אלא קמץ אבל || M 14 ואי קסברי קמיצת || M 15 — אי...קידש || M 16 ליקדוש.

gelehrt: Woher, dass, wenn das Hinausgekommene[221] [auf den Altar] gekommen ist, es nicht mehr herabgenommen werde? — weil das Hinausgekommene bei einem Privataltar tauglich ist[222]!? — Der Autor stützt sich[223] auf [die Worte:][224] *dies ist das Gesetz des Brandopfers.* — Wir wissen dies demnach nur deshalb, weil Rabh es gelehrt hat, sonst aber könnte man glauben, dass es, wenn es durch andere Untaugliche erfolgt ist, nach Ben-Bethera untauglich sei, und dem widersprechend wird gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda und R. Eleâzar b. R. Šimôn sagen, nach Ben-Bethera sei es tauglich, auch wenn es durch alle anderen Untauglichen erfolgt ist!? Ferner wird gelehrt:[225] *Er hebe da einen Haufen ab*, da, wo Laien stehen dürfen[226]. Ben-Bethera sagte: Woher, dass wenn er den Haufen mit der Linken abgehoben hat, er ihn zurück hinlege und wiederum mit der Rechten abhebe? — es heisst: *er hebe da einen Haufen ab*, da, wo er bereits abgehoben worden ist[227]. Der Schriftvers spricht ja allgemein, so ist es einerlei, ob es mit der Linken oder durch irgend einen Untauglichen erfolgt ist!? — Vielmehr folgendes lehrt uns Rabh: wenn er den Haufen abgehoben, selbst wenn er ihn geheiligt hat[228]. Dies schliesst die Ansicht der Autoren folgender Lehre aus: R. Jose b. Jasjan und R. Jehuda der Bäcker sagten: Dies[229] gilt nur von dem Fall, wenn er ihn abgehoben und nicht geheiligt hat, wenn er ihn aber geheiligt hat, so hat er es untauglich gemacht. Manche sagen[230]: Nur[231] wenn er ihn abgehoben hat, nicht aber, wenn er ihn geheiligt hat. Uebereinstimmend mit jenen Autoren, gegen die Ansicht des ersten[232] Autors. R. Naḥman wandte ein: Welcher Ansicht sind jene Autoren: gilt das Abheben des Haufens durch Untaugliche als Dienst, so sollte dies[233] auch von dem Fall gelten, wenn er nicht in das Gefäss getan worden ist, und gilt es nicht[234] als Dienst, so ist ja nichts dabei, dass er in das Gefäss getan worden ist!? Später sagte R. Naḥman: Tatsächlich gilt es als Dienst, jedoch ist er erst dann beendigt, wenn [der Haufe] in das Gefäss getan worden ist. — Demnach sollte ja der Haufe, auch wenn man ihn nicht geheiligt, sondern nur zurück hingelegt hat, heilig[235] und untauglich sein!? R. Johanan

221. Aus dem Tempelhof hinausgekommenes Opferfleisch, das dadurch untauglich wird. 222 Bei einem solchen wird das Opfer ausserhalb des Tempels dargebracht. 223. Hinsichtl. der Lehre, dass ein solches Opfer nicht mehr herabgenommen werde. 224. Lev. 6,2. 225. Lev. 2,2. 226. Am Eingang, in der Ostseite des Tempelhofs (cf. S. 73 Z. 7ff.); es braucht nicht in der Nordseite zu erfolgen. 227. Und wegen einer Untauglichkeit zurück hingelegt worden ist. 228. Durch das Gefäss. 229. Dass nach B-B. der Haufe zurück hingelegt u. wiederum abgehoben werden darf. 230. Rabh lehre folgendes. 231. Dann darf nach B-B. der Haufe zurückgelegt u. wiederum abgehoben werden. 232. Der angezogenen Lehre. 233. Dass das Opfer untauglich bleibt. 234. Da es durch Untaugliche, bezw. mit der linken Hand erfolgt ist. 235. Durch das Gefäss, in welches man ihn zurück hinlegt.

אמר רבי יוחנן זאת אומרת כלי שרת אין מקדשין
אלא מדעת הא מדעת מקדשין והא בעא מיניה
ריש לקיש מרבי יוחנן כלי שרת מהו שיקדשו
פסולין לכתחילה ליקרב ואמר ליה אין מקדשין
ליקרב אבל מקדשין ליפסל רב עמרם אמר בנון
שהחזירו לביסא גדושה ומקמין היכי קמין אלא
בנון שהחזירו לביסא טפופה וכיון דקמין ליה עבד
ליה גומא כי מהדר לגוויה דמנא קא מהדר ליה
מכי מהדר ליה מנח ליה אדפנא דמנא ומניד ליה
ונפל ממילא דנעשה כמי שהחזירו הקוף אמר ליה
רבי ירמיה לרבי זירא ולוקמה בנון שהחזירו לכלי
המונח על גבי קרקע שמע מינה קומצין מכלי שעל
גבי קרקע אמר ליה קא נגעת בבעיא דאיבעיא לן
דרבי אבימי תני מנחות בי רב חסדא ואבימי בי
רב חסדא תני והאמר רב חסדא קולפי טאבי בלעי
מאבימי עלה דהא שמעתא בא להכריז רצופין
שלשים יום שני וחמישי ושני ששים יום אבימי
מסכתא איתעקרא ליה ואתא קמיה דרב
חסדא לאדכורי גמריה ולישלח ליה וליתי לגביה
כבר הכי מסתעייא מילתא טפי פגע ביה רב נחמן
אמר ליה כיצד קומצין אמר ליה מכלי זה אמר
ליה וכי קומצין מכלי שעל גבי קרקע אמר ליה

B 17 + אמר ליה אין מקדשין || M 18 — מהדר...מכי
M 19 ונעשה || B 20 + אלא. P + א״ל || M 21 —
דרבי || M 22 הוה קאי והא׳ || P 23 בלאי || P 24
— בא || B 25 יומי. M — יום || M 26 יקירא ליה ||
M 27 — א״ל.

erwiderte: Dies besagt, dass die Dienstgefässe nur dann heiligen, wenn man dies beabsichtigt[236]. — Demnach heiligen sie, wenn dies beabsichtigt[237] wird, und dem widersprechend erwiderte ja R. Johanan auf eine Frage des Reš-Laqiš, ob die Dienstgefässe Untaugliches von vornherein heiligen, dass sie sie nicht heiligen!? — [Sie heiligen sie nicht,] um dargebracht werden zu dürfen, wol aber heiligen sie sie zur Untauglichkeit[238]. R. Âmram erklärte[239]: Wenn er ihn in eine gehaufte Schale hineingetan hat[240]. — Wieso konnte er den Haufen abheben[241]!? — Vielmehr, wenn er ihn in eine volle Schale hineingetan hat. — Beim Abheben des Haufens macht er ja eine Vertiefung, somit legt er ihn ja, wenn er ihn zurück hinlegt, in das Innere des Gefässes!? — Wenn er ihn neben die Wandung des Gefässes legt und es schüttelt, damit es von selbst hineinfalle; dies ist ebenso als würde ein Affe ihn zurück hingelegt haben[242]. R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Sollte er es doch auf den Fall beziehen, wenn er es in ein auf der Erde stehendes Gefäss getan hat!? Hieraus ist wol zu entnehmen, dass man den Haufen aus einem auf der Erde stehenden Gefäss abheben dürfe. Dieser erwiderte: Du berührst eine Frage, die bei uns erörtert worden ist. Abimi lernte nämlich [die Gesetze von den] Speisopfern bei R. Ḥisda. — Lernte denn Abimi bei R. Ḥisda, R. Ḥisda erzählte ja, er habe von Abimi tüchtige Schläge erhalten, wegen der folgenden Lehre: Wenn er es ununterbrochen[243] bekannt[244] macht, so hat es dreissig Tage zu erfolgen, wenn aber nur am Montag[245] und am Donnerstag, so hat es sechzig Tage zu erfolgen. — Abimi hatte diesen Traktat[246] vergessen, und er kam zu R. Ḥisda, damit er ihn ihm in Erinnerung bringe. — Sollte er ihn[247] rufen lassen, dass er zu ihm komme!? — Er dachte, auf diese Weise[248] werde die Sache mehr Erfolg haben. Da begegnete ihm R. Nahman und sprach zu ihm: Wie wird der Haufe abgehoben? Dieser erwiderte: Aus diesem[249] Gefäss. Jener sprach: Darf man ihn denn aus einem auf der Erde stehenden Gefäss abheben? Dieser erwiderte: Ein Priester hebe es hoch. — Wie werden die

236. Dies erfolgt wol beim Hinlegen des Haufens in das Gefäss zum Aufräuchern, nicht aber beim Zurücklegen in das übrige Mehl. 237. Auch wenn es durch Untaugliche erfolgt ist. 238. Man darf den Haufen nicht mehr in das übrige Mehl zurücklegen. 239. Weshalb der Haufe, wenn man ihn zurück in das Gefäss legt, nicht heilig wird u. das Opfer untauglich macht. 240. Der zurückgelegte Haufe befindet sich dann nicht im Innenraum der Schale, sondern über diesem. 241. Die Schale darf ja nicht gehäuft sein. 242. Dh. ohne Tätigkeit eines Menschen. 243. Während aller Wochentage. 244. Diese Lehre spricht vom Verkauf von Waisengütern. 245. Diese waren Gerichtstage. 246. Von den Speisopfern. 247. Wenn er sein Schüler war. 248. Wenn er die Mühe nicht scheut, zu ihm hinzugehen. 249. Es stand gerade ein Gefäss auf der Erde.

דמגבה ליה כהן[28] ביצד מקדשין את[29] המנחות אמר
ליה נותנה לכלי זה[28] וכי מקדשין בכלי שעל גבי
קרקע אמר ליה דמגבה ליה כהן אמר ליה אם כן
הוצרכתה שלשה כהנים אמר ליה ותהא צריכה
n.12a שלשה עשר כתמיד איתיביה זה הכלל כל הקומץ
ונותן בכלי המוליך והמקטיר[30] לאכול דבר שדרכו
לאכול וכו' ואילו מגביה לא קתני תנא סדר עבודות
נקט[31] ולא סדר כהנים: בעו מיניה[32] מדרב ששת מהו
לקמוץ מכלי שעל גבי קרקע אמר[33] ליה פוק חזי מה
133b עבדין לנאו ארבעה כהנים נכנסין שנים בידם שני
.99b סדרים[34] ושנים בידם שני בזיכין וארבעה מקדמין
לפניהם שנים ליטול שני סדרים[34] ושנים ליטול שני
בזיכין ואילו מגביה[35] את השלחן לא קתני לאו אמרת
n.1.b התם סדר עבודות נקט הכא נמי סדר עבודות
נקט מי דמי התם לא נחית למניינא דכהנים הכא
נחית למניינא דכהנים[36] אם איתא ליתני מגביה אלא
[37] שמע מינה קומצין מכלי שעל גבי קרקע שמע
מינה: אמר[38] רבא פשיטא לי[39] קומצין מכלי שעל גבי
קרקע שכן מצינו בסילוק בזיכין מקדשין מנחה בכלי
שעל גבי קרקע שכן מצינו בסידור בזיכין בעי רבא
קידוש קומץ מאי ממנחה ילפינן לה או מדם ילפינן

28 M + א"ל || 29 M הקומץ || 30 M — לאכול...וכו'
31 M — ולא ס"ד || 32 M מרב || 33 M לחו פוקו חזו
34 M סידורין || 35 M — את השלחן || 36 M + ו
37 M + לאו P 38 רבה B 39 קומץ.

Speisopfer geheiligt? Dieser erwiderte: Man lege ihn in dieses Gefäss. — Darf man denn mittelst eines auf der Erde stehenden Gefässes heiligen? Dieser erwiderte: Ein Priester hebe es hoch. Jener sprach: Du benötigst demnach dreier Priester. Dieser erwiderte: Und wenn auch dreizehn nötig wären, wie beim beständigen[250] Opfer. Er wandte gegen ihn ein: Die Regel hierbei ist: wenn man [den Haufen] abhebt, in das Gefäss tut, hinbringt[251] oder aufräuchert in der Absicht, von dem, was zu essen ist, zu essen &c.; vom Hochheben[252] aber wird hier nichts gelehrt!? — Der Autor lehrt nur die Reihenfolge der Dienstverrichtungen[253], nicht aber die Reihenfolge der Priester.

Sie fragten R. Šešeth: Darf man den Haufen aus einem auf der Erde stehenden Gefäss abheben? Dieser erwiderte: Geht und seht, wie innerhalb[254] verfahren wird. Vier Priester traten ein, zwei hielten zwei Reihen [Schaubrote] in den Händen und zwei hielten zwei Schalen [Weihrauch] in den Händen; ihnen gingen vier Priester voran, zwei, um die zwei Reihen[255] und zwei um die Schalen fortzunehmen. Vom Hochheben des Tisches[250] aber lehrt er nichts. — Du erklärtest ja dort, dass er nur die Reihenfolge der Dienstverrichtungen lehre, ebenso lehrt er auch hierbei nur die Reihenfolge der Dienstverrichtungen!? — Es ist ja nicht gleich, dort wird die Anzahl der Priester nicht angegeben, hierbei aber wird die Anzahl der Priester angegeben. Wenn dem[257] nun so wäre, so sollte er doch auch das Hochheben lehren; vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass man den Haufen aus einem auf der Erde stehenden Gefäss abhebe; schliesse hieraus.

Raba sagte: Es ist mir entschieden, dass man den Haufen aus einem auf der Erde stehenden Gefäss abheben dürfe, denn wir finden dies bei der Fortnahme der Schalen[258], und dass man das Speisopfer mittelst eines auf der Erde stehenden Gefässes heiligen dürfe, denn wir finden dies beim Anrichten[259] der Schalen. Aber folgendes fragte Raba: Wie verhält es sich beim Heiligen des Haufens: vergleiche man ihn mit dem Speisopfer oder vergleiche man ihn mit dem Blut[260]? Später entschied er es: man

250. Cf. Bd. ij S. 820 Z. 13. 251. Zum Altar. 252. Des Gefässes von der Erde. 253. Die durch einen Priester erfolgen. 254. Im Tempel, bei der Aufstellung der Schaubrote. 255. Der alten Schaubrote. 256. Der auf der Erde stand; hierbei gleicht die Fortnahme der Weihrauchschalen dem Abheben des Haufens, da dadurch die Brote erlaubt wurden. 257. Dass die auf der Erde stehenden Gefässe nicht heiligen. 258. Mit Weihrauch, die zu den Schaubroten gehören. 259. Die Brote u. der Weihrauch werden beide auf den auf der Erde stehenden Tisch gelegt; dies entspricht der Heiligung des Speisopfers, in welchem der Haufe u. das Zurückbleibende enthalten sind. 260. Des Schlachtopfers, das nicht in ein auf der Erde stehendes Gefäss aufgenommen werden darf, u. dem der Haufe des Speisopfers entspricht.

vergleiche ihn mit dem Blut. — Kann Raba dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt, dass wenn man den Haufen in zwei Gefässe geteilt hat, er, wie R. Naḥman sagt, nicht heilig, und wie Raba sagt, heilig sei. Wenn dem nun so wäre[261], so sollte er ihn doch mit dem Blut[262] vergleichen!? Raba ist von dieser Lehre zurückgetreten[263]. — Woher, dass das Blut geteilt nicht heilig ist? R. Taḥlipha b. Šaúl lehrte, dass wenn man ein zur Besprengung nicht ausreichendes Quantum[264] in einem Gefäss und ein zur Besprengung nicht ausreichendes Quantum in einem anderen Gefäss geheiligt hat, die Heiligung ungiltig sei. Hierzu wurde gefragt, wie es sich dabei beim Blut[265] verhalte: ist dies[266] eine überlieferte Halakha, und von einer überlieferten Halakha ist nichts zu entnehmen, oder aber erfolgt dies da, weil es heisst: [267]*er tauche in das*[268] *Wasser*, und auch hierbei heisst es: [269]*er tauche &c. in das*[268] *Blut*. Dies wurde aus folgender Lehre entschieden: R. Zeriqa sagte im Namen R. Eleâzars, auch beim Blut sei die Heiligung ungiltig. Hierzu sagte Raba: Dem entsprechend wird auch gelehrt: *Tauchen*, nicht aber wischen[270]; *in das Blut*, das Blut muss von vornherein das zum Eintauchen erforderliche Quantum haben; *vom Blut*, von dem im Abschnitt gesprochen wird. Und [die Worte] *tauchen* und *Blut* sind beide nötig; würde der Allbarmherzige nur *tauchen* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch wenn man von vornherein das zum Eintauchen erforderliche Quantum für die sieben Sprengungen nicht aufgenommen hat[271], daher heisst es *in das Blut*; und würde der Allbarmherzige nur *in das Blut* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch wischen, daher heisst es *tauchen*. — *Vom Blut*, von dem im Abschnitt gesprochen wird. Was schliesst dies aus? Raba erwiderte: Dies schliesst den am Finger zurückbleibenden Rest aus. Dies ist eine Stütze für R. Eliêzer, denn R. Eliêzer sagte, der am Finger zurückbleibende Rest sei untauglich.

Rabin, der Sohn R. Adas, sprach zu Raba: Deine Schüler erzählen, dass R. Âmram [einen Einwand][272] aus folgender Lehre erhob: Wenn er beim Sprengen ist und vor der Besprengung etwas von seiner Hand spritzt, so ist das Waschen[273] erforderlich,

להדר פשטה מדם ילפינן לה ומי אמר רבא הכי
והא אתמר קומין שחלקו בשני כלים רב נחמן אמר
אינו קדוש ורבא אמר קדוש ואם איתא לילף מדם
חדר ביה רבא מההיא ודם מנלן דלא קדוש להצאין
דתני רב תחליפא בן שאול קידש פחות מכדי הזאה
בכלי זה ופחות מכדי הזאה בכלי זה לא קידש
ואיבעיא להו בדם מאי הלכתא היא ומהלכתא לא
ילפינן או דילמא התם מאי טעמא דכתיב וטבל
במים הבא נמי הכתיב וטבל [וגו'] בדם ואיתמר
אמר רבי זריקא אמר רבי אלעזר אף בדם לא קידש
אמר רבא תניא נמי הכי בפני כהן מניח וטבל ולא
מספיג בדם שיהא בדם שיעור טבילה מעיקרו מן
הדם מן הדם שבענין ואיצטריך למכתב וטבל
ואיצטריך למכתב בדם דאי כתב רחמנא וטבל הוה
אמינא אף על גב דלא קיבל שיעור טבילות דהיינו
הזאה שבע פעמים מעיקרו כתב רחמנא בדם ואי
כתב רחמנא בדם הוה אמינא אפילו מספיג כתב
רחמנא וטבל מן הדם שבענין למעוטי מאי אמר
רבא למעוטי שירים שבאצבע מסייע ליה לרבי
אליעזר דאמר שירים שבאצבע פסולין: אמר ליה
רבין בר רב אדא לרבא אמרי תלמידך אמר רב
עמרם תניא היה מזה ונתזה הזאה מידו אם עד

M 40 + בתר דבעיא M 41 טעמא מאי דכתב רחמנא
ומבל || M 42 — נמי...מניח || M 43 מספג || P 44
— טבי. M טבילה מעיקרו || P 45 + טבילות || M 46
+ מן הדם || M 47 — אם.

261. Dass der Haufe des Speisopfers dem Blut des Schlachtopfers gleiche. 262. Das untauglich ist, wenn man es in 2 Gefässe aufgenommen hat. 263. Er ist ebenfalls der Ansicht, das es geteilt nicht heilig sei. 264. Vom Entsündigungswasser; cf. Num. 19,9. 265. Der innerhalb des Tempels herzurichtenden Opfer, bei welchen ebenfalls Besprengungen erforderlich sind. 266. Bezüglich des Entsündigungswassers. 267. Num. 19,18. 268. Mit dem bestimmten Artikel. 269. Lev. 6,4. 270. Den Finger an die Wandung des Gefässes. 271. Sondern erst beim Eintauchen des Fingers. 272. Gegen die Ansicht RE.s. 273. Des mit dem Blut des Sündopfers bespritzten Gegenstands; cf. S. 298 Z. 11 ff.

שלא הזה טעון כיבוס משהזה אין טעון כיבוס מאי
לאו עד שלא גמר[47] הזאתו ומשגמר[47] הזאתו[48] שמע מינה
דשירים שבאצבע כשרים לא עד שלא יצתה מידו
הזאה טעון כיבוס[49] ומשיצתה הזאה מידו[50] ונתזה ממה
Zeb. 93b Par. iii, 9 שנשאר אין טעון כיבוס איתיביה אביי °גמר מלהזות
מקנח ידו בגופה של פרה גמר אין לא גמר לא
אמר ליה גמר מקנח ידו לא גמר מקנח אצבעו
בשלמא גמר מקנח ידו בגופה של פרה דכתיב
Num. 19,5 °ושרף את הפרה לעיניו אלא לא גמר מקנח אצבעו
[51]במאי מקנח[52] דאי אמרת בגופה של פרה איבעי
ליה למיתני מקנח ידו ואצבעו בגופה של פרה
[53]ומדלא קתני חכי שמע מינה דלא בעי קינוח אמר
Zeb. 25a 93b אביי °בשפת מזרק[54] °כדכתיב °כפורי זהב וגו׳: ומי אמר
Ezr. 1,10 רבי אלעזר הכי והא איתמר חביתי כהן גדול רבי
יוחנן אמר אינה קדושה לחצאין רבי אלעזר אמר
Fol. 8 מתוך שקרבה לחצאין קדושה לחצאין °ואם איתא
לילף מדם וכי תימא רבי אלעזר מילתא ממילתא
Zeb. 63a לא גמר והא אמר °רבי אלעזר מנחה שקמצה בהיכל
כשירה שכן מצינו בסילוק בזיכין מנחה ממנחה
יליף מנחה מדם לא יליף ומנחה ממנחה מי יליף

wenn aber nach der Besprengung, so ist das Waschen nicht erforderlich. Dies ist wahrscheinlich zu verstehen: vor der Beendigung der Besprengungen, beziehungsweise nach der Beendigung der Besprengungen. Somit ist hieraus zu entnehmen, dass der am Finger zurückbleibende Rest tauglich sei[274]. — Nein, wenn bevor die Sprengung aus seiner Hand gekommen ist, so ist das Waschen erforderlich, und wenn nachdem die Sprengung aus seiner Hand gekommen ist, etwas vom Zurückbleibenden[275] spritzt, so ist das Waschen nicht erforderlich. Abajje wandte gegen ihn ein: War er[276] mit der Besprengung fertig, so wischte er die Hand am Körper der Kuh ab; also nur nachdem er fertig war, früher aber nicht[277]!? Jener erwiderte: War er fertig, so wischte er die Hand ab, war er nicht fertig[278], so wischte er nur den Finger ab. — Allerdings konnte er, wenn er fertig war, die Hand am Körper der Kuh abwischen, denn es heisst: [279]*man verbrenne die Kuh vor seinen Augen*[280], woran aber wischte er, als er noch nicht fertig war, den Finger ab[281]!? (Wenn man nämlich sagen wollte, am Körper der Kuh, so sollte er doch lehren: wischte er die Hand und den Finger am Körper der Kuh[282] ab; da er dies aber nicht lehrt, so ist zu schliessen, dass ein Abwischen nicht erforderlich ist.) Abajje erwiderte: Am Rand des Sprengbeckens, wie es heisst:[283] *goldene Becken &c.*[284]

Kann R. Eleâzar dies[285] denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: Das Pfannenopfer des Hochpriesters[286] ist, wie R. Johanan sagt, geteilt[287] nicht heilig; R. Eleâzar aber sagt, da es geteilt dargebracht[288] wird, so ist es geteilt auch heilig. Wenn dem[285] nun so wäre, so sollte er es ja mit dem Blut vergleichen!? Wolltest du erwidern, R. Eleâzar folgere nicht hinsichtlich einer Sache von einer anderen, so sagte ja R. Eleâzar, dass wenn man den Haufen von einem Speisopfer im Tempel abgehoben hat[289], es tauglich sei, weil wir dies auch bei der Fortnahme der Schalen[290] finden!? — Er folgert wol hinsichtlich des Speisopfers vom Speisopfer, nicht aber hinsichtlich des Speisopfers vom Blut. — Folgert er denn hinsichtlich des Speisopfers vom Speisopfer, es wird ja gelehrt,

47 M הזאה || 48 M — שמע...כשרים || 49 B ומשיצאה
50 M — ונתזה ממה שנש׳ || 51 M + אצבעו || 52 M
— דאי...אביי || 53 B — ו || 54 M — כדכ׳...וגו׳.

274. Denn sonst wäre das Waschen nicht erforderlich. 275. Und die betreff. Sache nur mit dem an der Hand haftenden Rest bespritzt worden ist. 276. Bei der Herrichtung der roten Kuh. 277. Cf. S. 304 N. 78. 278. Dh. nach jeder einzelnen Sprengung. 279. Num. 19,5. 280. Und mit dieser auch das abgewischte Blut. 281. Cf. S. 305 N. 82. 282. Mit einem anderen Gegenstand konnte es ebenfalls nicht erfolgen, da dieser nicht mitverbrannt u. das abgewischte Blut nicht fortgeworfen werden durfte. 283. Ezr. 1,10. 284. Cf. S. 88 N. 302. 285. Dass, wenn man das Blut der innerhalb des Tempels herzurichtenden Opfer geteilt aufnimmt, es nicht heilig sei. 286. Das täglich darzubringen ist; cf. Lev. 6,13,14. 287. Wenn man das vorgeschriebene Quantum in 2 Gefässe getan hat. 288. Die Hälfte morgens u. die Hälfte abends. 289. Dies muss ausserhalb, im Tempelhof, erfolgen. 290. Mit Weihrauch, die zu den Schaubroten gehören.

dass, wenn eines der [Schau]brote zerbrochen worden ist bevor man es fortgenommen hat, das Brot untauglich sei und man wegen dessen die Schalen [Weihrauch] nicht aufräuchere, und wenn nachdem man es fortgenommen hat, das Brot untauglich sei und man wegen dessen die Schalen aufräuchere. Hierzu sagte R. Eleâzar: Unter fortnehmen ist nicht zu verstehen, wenn man es fortgenommen hat, vielmehr ist es, wenn die Zeit zur Fortnahme[292] herangereicht ist, selbst wenn man es nicht fortgenommen hat, ebenso als würde man es fortgenommen haben. Wieso denn, dies[293] sollte doch ebenso sein, als wenn etwas vom Speisopfer vor dem Abheben des Haufens fehlen würde[293]!? — Dies ist kein Einwand; beim Speisopfer ist der Haufen nicht gesondert, bei diesen aber ist der Haufe gesondert, und sobald die Zeit zur Fortnahme herangereicht ist, so ist es ebenso als würde es fortgenommen worden sein. — Demnach sollte es doch ebenso sein als würde vom Zurückbleibenden etwas zwischen dem Abheben und der Aufräucherung des Haufens fehlen, wegen dessen man den Haufen nicht aufräuchern darf!? — Hierüber besteht ja ein Streit, und R. Eleâzar ist der Ansicht desjenigen, welcher sagt, dass wenn zwischen dem Abheben und der Aufräucherung des Haufens vom Zurückbleibenden etwas fehlt, man wegen dessen den Haufen aufräuchere.

והתניא עד שלא פרקה נפרם לחמה הלחם פסול
ואין מקטיר עליו את הבזיכין משפרקה נפרם לחמה
הלחם פסול ומקטיר עליו את הבזיכין ואמר רבי
אלעזר לא פרקה[53] ממש אלא כיון שהגיע זמנה לפרק
אף על פי שלא פרקה[55] כמי שפרקה דמיא ואמאי
תיהוי כמנחה שחסרה קודם קמיצה הא לא קשיא
מנחה לא בריר[56] ברירה קומין דידה[57] והא בריר[58] ברירה
קומין דידה וכיון שהגיע זמנה לפרק כמאן דפרקה
דמיא[59] אלא מעתה תיהוי כשירים שחסרו בין קמיצה
להקטרה דאין מקטירין קומין עליהן לאו פלוגתא
ניתנו רבי אלעזר סבר לה כמאן דאמר שירים
שחסרו בין קמיצה להקטרה מקטיר קומין עליהן:
טפא חביתי כהן גדול רבי יוחנן אמר אינה קדושה
לחצאין ורבי אלעזר אמר מתוך שקרבה לחצאין
קדושה לחצאין[59] אמר רב אחא מאי טעמא דרבי
יוחנן אמר קרא מנחה[60] [וגו'] מחציתה הביא[61] מנחה
ואחר כך[62] חציה מיתיבי חביתי כהן גדול לא היו
באות חצאין אלא מביא עשרון שלם וחוצהו ותניא
אילו נאמר מנחה מחצית הייתי אומר מביא חצי
עשרון מביתו שחרית[63] ומקריב חצי עשרון מביתו
ערבית[64] ומקריב תלמוד לומר מחציתה בבקר מחצה
משלם הוא מביא למצוה אמר ליה רב גביהא מבי
בתיל לרב אשי והא חוקה כתיב בה אמר ליה לא
נצרכא אלא להביאה שלם מביתו ומי אמר רבי

M 54 + פירקה M 55 — כמי שפיר' דמיא M 56
— ברירה M 57 הכא M 58 ואמאי תיהוי 59
M — אר"א M 60 + תמיד M 61 תמיד 62
B חוציהו. M חצה M 63 ומביא M 64 — ומקר'.

Der Text. Das Pfannenopfer des Hochpriesters ist, wie R. Johanan sagt, geteilt nicht heilig; R. Eleâzar sagt, da es geteilt dargebracht wird, so ist es geteilt auch heilig. R. Aha sagte: Was ist der Grund R. Johanans? — die Schrift sagt:[294] *ein Speisopfer &c. seine*[295] *Hälfte*; vorher bringe man das Speisopfer und nachher teile man es. Man wandte ein: Das Pfannenopfer des Hochpriesters wurde nicht geteilt gebracht, vielmehr brachte man ein ganzes Îsaron und teilte es. Ferner wird gelehrt: Würde es *Speisopfer, die Hälfte* geheissen haben, so würde man verstanden haben, er hole morgens ein halbes Îsaron vom Haus und bringe es dar, abends ein halbes Îsaron vom Haus und bringe es dar, daher heisst es: *seine Hälfte morgens*, er bringe die Hälfte vom vollständigen dar!? Nur als Gebot[296]. R. Gebiha aus Be-Kethil sprach zu R. Aši: Hierbei heisst es ja *Satzung*[297]!? Dieser erwiderte: Dies besagt, dass es vom Haus vollständig ge-

291. Cf. Bd. ij S. 527 Z. 15 ff. 292. Wenn die Zeit zur Fortnahme herangereicht, das Brot aber nicht fortgenommen worden ist. 293. In welchem Fall der Haufe nicht aufzuräuchern ist. 294. Lev. 6,13. 295. Des vorliegenden ganzen. 296. Es soll auf diese Weise erfolgen, wenn man es aber geteilt gebracht hat, ist es ebenfalls heilig. 297. Es darf somit von dieser Vorschrift nicht abgewichen werden.

יוחנן הכי והא איתמר הפריש חצי עשרון ודעתו להוסיף רב אמר אינו קדוש ורבי יוחנן אמר קדוש ואם איתא ליליף מחביתין ובי תימא רבי יוחנן מילתא ממילתא לא[63] יליף והאמר רבי יוחנן שלמים ששחטן Deu. 63a בהיכל בשירין דכתיב ושחטו פתח אהל מועד[66] שלא Lv. 3,2 יהא טפל חמור[67] מעיקר דעתו להוסיף שאני דתניא מלאים אין מלאים אלא שלמים[68] כלומר שאינו קדוש Deu. 88a עד שיהא עשרון שלם ואמר רבי יוסי אימתי בזמן שאין דעתו להוסיף אבל בזמן שדעתו להוסיף ראשון ראשון קדוש ורב בחביתין כמאן סבירא ליה אי כרבי אלעזר ליליף מחביתין ובי תימא רב מילתא ממילתא לא יליף והאמר רב מנחה קדושה בלא שמן[69] ובלא לבונה שכן מצינו בלחם הפנים בלא לבונה שכן מצינו במנחת נסכים בלא שמן ובלא לבונה שכן מצינו במנחת חוטא על ברחיך רב כרבי יוחנן סבירא ליה: גופא אמר רב מנחה קדושה בלא שמן[70] ואין דינה בעשרון חסר שכן מצינו בלחם הפנים בלא לבונה שכן מצינו במנחת נסכים בלא שמן ובלא לבונה שכן מצינו במנחת חוטא ושמן ולבונה[71] קדשי האי בלא האי והאי בלא האי שמן שכן מצינו בלוג שמן של מצורע לבונה שכן מצינו

M 65 גמר M 66 ולא M 67 מן העיקר M 68 — כלומר...שלם ו M 69 — ובלא לבו' M 70 ואין...חסר M 71 + נמי.

bracht werden müsse. — Kann R. Johanan dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: Wenn jemand[299] ein halbes Îsaron reservirt hat in der Absicht hinzuzufügen[300], so ist es, wie Rabh sagt, nicht heilig, und wie R. Johanan sagt, heilig. Wenn dem nun so wäre[301], so sollte er doch diesbezüglich vom Pfannenopfer folgern!? Wolltest du erwidern, R. Johanan folgere nicht hinsichtlich einer Sache von einer anderen Sache, so sagte ja R. Johanan, dass, wenn man Friedensopfer im Tempel geschlachtet hat, es tauglich sei, denn es heisst:[302] *er schlachte es am Eingang des Offenbarungszeltes*, und der Anhang darf nicht mehr sein als die Hauptsache[303]. — Anders ist es, wenn man hinzuzufügen beabsichtigt. Es wird nämlich gelehrt: [304]*Voll*, unter voll ist zu verstehen: ganz; es ist nämlich nur dann heilig, wenn es ein ganzes Îsaron ist. Hierzu sagte R. Jose: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man nicht hinzuzufügen beabsichtigt, wenn man aber hinzuzufügen beabsichtigt, so wird es nach und nach[305] heilig. — Welcher Ansicht ist Rabh[306] hinsichtlich des Pfannenopfers[307]: wenn der des R. Eleâzar, so sollte er es doch[308] vom Pfannenopfer folgern. Wolltest du erwidern, Rabh folgere nicht hinsichtlich einer Sache von einer anderen, so sagte ja Rabh, das Speisopfer sei ohne Oel heilig, denn wir finden dies bei den Schaubroten[309]; ohne Weihrauch, denn wir finden dies beim Speisopfer des Trankopfers[310]; ohne Oel und ohne Weihrauch, denn wir finden dies beim Sündspeisopfer. Du musst also sagen, dass er der Ansicht R. Johanans sei.

Der Text. Rabh sagte: Das Speisopfer ist heilig ohne Oel, (und es ist nicht mit einem unvollständigen Îsaron zu vergleichen,) denn wir finden dies bei den Schaubroten; ohne Weihrauch, denn wir finden dies beim Speisopfer der Trankopfer; ohne Oel und ohne Weihrauch, denn wir finden dies beim Sündspeisopfer. Auch das Oel und der Weihrauch sind jedes allein[311] heilig; das Oel allein, denn wir finden dies beim Log Oel des Aussätzigen[312]; der Weihrauch allein, denn wir finden dies beim in den Schalen darge-

299. Der die Darbringung eines Speisopfers gelobt hat, das mindestens das Quantum eines Îsaron haben muss. 300. Bis zum Quantum eines Îsaron. 301. Dass nach RJ. das Pfannopfer des Hochpriesters geteilt nicht heilig sei. 302. Lev. 3,2. 303. Der Tempelhof ist nur ein Anhang des Tempels, u. wenn es im Tempelhof erfolgen darf, so darf es im Tempel selbst erst recht erfolgen; er folgert also hinsichtl. des Tempelhofs vom Tempel. 304. Num. 7,13 uö. 305. Jedes kleinere Quantum, bis das Îsaron voll ist. 306. Nach welchem das halbe Quantum eines gespendeten Speisopfers nicht heilig ist, auch wenn man es zu ergänzen beabsichtigt. 307. Des Hochpriesters. 308. Bezüglich des gespendeten Speisopfers. 309. Zu welchen kein Oel verwandt wurde. 310. Das zum Schlachtopfer gehört; zu diesem wurde kein Weihrauch verwandt. 311. Das Oel ohne Mehl u. Weihrauch, ebenso der Weihrauch ohne Mehl u. Oel. 312. Zu dessen Reinigung Oel allein geheiligt wird; cf. Lev. 14,10ff.

בלבונה הבאה בבזיכין ורבי חנינא אמר לא זו קדושה בלא זו ולא זו קדושה בלא זו ולרבי חנינא עשרון למה נמשח[72] והלא אינו עשוי אלא למדידת קמח בלבד והקמח אינו קדוש בלא שמן למנחת חוטא ולוג למה נמשח ללוג[73] של מצורע ואף שמואל סבר לה להא דרב דתנן כלי הלח מקדשין את הלח ומדות היבש מקדשין את היבש ואין כלי הלח מקדשין את היבש ולא מדות היבש מקדשין את הלח ואמר שמואל לא שנו אלא מדות אבל מזרקות[74] של דם מקדשות את היבש שנאמר שניהם מלאים סלת בלולה בשמן למנחה אמר ליה רב אחא מדפתי לרבינא מנחה לחה היא אמר ליה לא נצרכא אלא ליבש שבה[75] דהיינו לבונה ואי סלקא דעתך קסבר שמואל אין מנחה קדושה עד שיהו בולן יבש שבה היכי משכחת לה והלא בולן לחין הן מפני השמן אלא שמע מינה קסבר שמואל האי בלא האי ואיבעית אימא מנחה לגבי דם כיבש דמיא: גופא אמר רבי אלעזר מנחה שקמצה בהיכל בשרה שכן מצינו בסילוק בזיכין מתיב רבי ירמיה וקמין משם ממקום שרגלי הזר עומדות בן בתירא אומר מנין שאם קמין בשמאל[76] שיחזיר ויקמוץ בימין תלמוד לומר וקמץ משם ממקום שקמין כבר איכא דאמרי הוא מותיב לה והוא מפרק לה איכא דאמרי אמר ליה רבי יעקב לרבי ירמיה בר תחליפא אסברא לך לא נצרכא אלא להכשיר את כל עזרה כולה שלא תאמר הואיל

V 72 — והלא...שמן M 73 + שמן || M 74 מקדשין
שנא' || M 75 — דהיינו...בלא האי || M 76 שיחזור.

brachten Weihrauch. R. Hanina aber sagt, weder ist das eine heilig ohne das andere noch das andere ohne das eine. — Wozu wurde nach R. Hanina das Îsaron gesalbt, dieses war ja nur zum Messen des Mehls bestimmt, und das Mehl ist ja ohne Oel nicht heilig!? — Wegen des Sündspeisopfers[314]. — Wozu wurde das Log gesalbt[315]? Wegen des Logs [Oel] des Aussätzigen. Und auch Šemuél ist der Ansicht Rabhs, denn es wird gelehrt: Flüssigkeitsgefässe heiligen Flüssigkeiten, und Trockenmasse heiligen trockne Dinge; das Flüssigkeitsgefäss heiligt aber keine trocknen Dinge, und das Trockenmass heiligt keine Flüssigkeiten. Hierzu sagte Šemuél: Dies gilt nur von den Messgefässen, die Sprengbecken aber machen Trocknes[318]wol heilig, denn es heisst:[317] *beide voll mit Feinmehl, zum Speisopfer mit Oel umgerührt.* R. Aḥa aus Diphte sprach zu Rabina: Das Speisopfer ist ja feucht[318]!? Dieser erwiderte: Dies bezieht sich auf die darin enthaltenen trocknen Bestandteile. (Das[319] ist der Weihrauch. Wieso können, wenn man nun sagen wollte, Šemuél sei der Ansicht, das Speisopfer sei nur dann heilig, wenn darin alles enthalten ist, trockne Bestandteile vorkommen, sie sind ja alle durch das Oel feucht!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, Šemuél sei der Ansicht, auch das eine ohne das andere sei heilig.) Wenn du aber willst sage ich: im Vergleich zum Blut gilt auch das Speisopfer als trocken.

Der Text. R. Eleâzar sagte: Wenn man den Haufen von einem Speisopfer im Tempel abgehoben hat, so ist es tauglich, denn wir finden dies bei der Fortnahme der Schalen. R. Jirmeja wandte ein:[320] *Er hebe da einen Haufen ab*, da, wo Laien stehen[321] dürfen. Ben-Bethera sagte: Woher, dass wenn er den Haufen mit der Linken abgehoben hat, er ihn zurücklegen und wiederum mit der Rechten abheben dürfe? — es heisst: *er hebe da ab*, wo er bereits abgehoben hat. Manche sagen, er habe den Einwand erhoben, und er selbst habe es erklärt, und manche sagen, R. Jâqob habe R. Jirmeja b. Taḥlipha erwidert: Ich will es dir erklären: dies[322] besagt, dass hierfür der ganze Tempelhof geeignet sei; damit man nicht folgere: das Brandopfer ist hochheilig, und

313. Zu den Schaubroten, wobei kein Oel verwandt wurde; die aus Mehl bereiteten Schaubrote wurden besonders geheiligt. 314. Das ohne Oel zubereitet wurde. 315. Mit diesem wurde nur das Oel gemessen. 316. Das Mehl allein. 317. Num. 7,13. 318. Durch das Oel; hieraus ist also zu entnehmen, dass die Sprengbecken, von welchen der angezogene Schriftvers spricht, auch Trocknes heiligen. 319. Dieser ganze in Klammern gesetzte Passus, der in den Handschriften fehlt, ist zu streichen. 320. Lev. 2,2. 321. An der äussersten Ostseite des Tempelhofs; demnach darf es im Innern des Tempels nicht erfolgen. 322. Die Bestimmung, wo die Füsse des Laien stehen.

ועולה קדשי קדשים ומנחה קדשי קדשים מה עולה
טעונה צפון אף מנחה טעונה צפון מה לעולה שכן
כליל מחטאת מה להטאת שכן מכפרת על חייבי
כריתות מאשם מה לאשם שכן מיני דמים מכולהו
נמי שכן מיני דמים אלא איצטריך סלקא דעתך
אמינא הואיל וכתיב °והקריבה אל הכהן והגישה אל
המזבח °וקמין מה הגשה בקרן דרומית מערבית אף
קמיצה נמי בקרן דרומית מערבית קא משמע לן:
גופא °אמר רבי יוחנן שלמים ששחטן בהיכל בשרין
שנאמר ושחטו פתח אהל מועד ולא יהא טפל
חמור מן העיקר מיתיבי רבי יהודה בן בתירא אומר
מנין שאם הקיפו גוים את °העזרה שהכהנים נכנסין
להיכל ואוכלין[328] בקדשי קדשים ושירי מנחות תלמוד
לומר °בקדש הקדשים תאכלנו והא למה לי קרא
לימא °בחצר אהל מועד יאכלוה ולא יהא טפל חמור
מן העיקר עבודה דאדם עובד במקום רבו אמרינן
שלא[329] יהא טפל חמור מן העיקר אכילה שאין אדם
אוכל במקום רבו מעמא[330] דכתב קרא הא לא כתב
קרא לא יהא טפל חמור מן העיקר לא אמרינן:
איתמר בללה חוץ לחומת עזרה רבי יוחנן אמר
פסולה ריש לקיש אמר כשרה ריש לקיש אמר
כשרה דכתיב °ויצק עליה שמן ונתן עליה לבנה
והדר °והביאה אל בני אהרן הכהנים וקמץ °מקמיצה
ואילך מצות כהונה ליתד על יציקה ובלילה[331] שכשרין

M 77 + כל ‖ M 78 — ב ‖ M 79 — שלא...העיקר
P 80 — ד P 81 שכשרה.

das Speisopfer ist hochheilig, wie nun beim Brandopfer die Nordseite erforderlich ist, ebenso ist auch beim Speisopfer die Nordseite erforderlich. — Wol beim Brandopfer, weil es vollständig verbrannt wird!? — Vom Sündopfer[323]. — Wol beim Sündopfer, weil es den der Ausrottungsstrafe Verfallenden Sühne schafft!? — Vom Schuldopfer[323]. — Wol beim Schuldopfer, weil es ein Blutopfer ist!? — Von allen zusammen. — Alle zusammen sind ja ebenfalls Blutopfer!? — Vielmehr, dies ist aus folgendem Grund nötig; es heisst:[324] *er reiche es dem Priester und dieser bringe es zum Altar*, und:[325] *er häufe ab*; man könnte nun glauben, wie das Heranbringen am südwestlichen Horn erfolgt, ebenso erfolge auch das Abhäufen am südwestlichen Horn, so lehrt er uns.

Der Text. R. Johanan sagte: Ein Friedensopfer, das man im Tempel geschlachtet hat, ist tauglich, denn es heisst: *er schlachte es am Eingang des Offenbarungszeltes*, und der Anhang darf nicht mehr sein als die Hauptsache. Man wandte ein: R. Jehuda b. Bethera sagte: Woher, dass, wenn Nichtjuden den ganzen Tempelhof belagert[326] haben, die Priester da[327] hineingehen und Hochheiliges und Zurückbleibendes von den Speisopfern essen dürfen? — es heisst:[328] *an hochheiliger Stelle sollst du es essen.* Wozu ist nun hierfür ein Schriftvers nötig, man sollte ja sagen:[329] *im Hof des Offenbarungszeltes sollen sie es essen*, und der Anhang darf nicht mehr sein als die Hauptsache[330]!? — Hinsichtlich des Dienstes, den ein Mensch am Aufenthaltsort seines Herrn[331] verrichtet, sagen wir, der Anhang dürfe nicht mehr sein als die Hauptsache, hinsichtlich des Essens aber, wissen wir es nur aus dem Schriftvers, sonst aber würden wir es nicht gewusst haben, denn da niemand am Aufenthaltsort seines Herrn zu essen pflegt, sagen wir nicht, der Anhang dürfe nicht mehr sein als die Hauptsache[332].

Es wurde gelehrt: Hat man es[333] ausserhalb der Mauer des Tempelhofs umgerührt, so ist es, wie R. Johanan sagt, untauglich, und wie Reš-Laqiš sagt, tauglich. Reš-Laqiš sagt, es sei tauglich, denn es heisst:[334] *er giesse darauf Oel und tue darauf Weihrauch*, und erst nachher:[335] *er bringe es zu den Söhnen Ahrons, den Priestern, und er häufe ab*, erst vom Abhäufen ab beginnt das Gebot der Priesterschaft; dies lehrt, dass das Giessen und Umrühren durch einen Laien erfolgen dürfen, und da hierbei die

323. Ist der gleiche Schluss zu folgern. 324. Lev. 2,8. 325. Ib. V. 2. 326. Und der Aufenthalt in diesem lebensgefährlich ist. 327. In das Innere des Tempels. 328. Num. 18,10. 329. Lev. 6,9. 330. Im Innern des Tempels darf es erst recht gegessen werden. 331. Dadurch wird die Ehrfurcht vor dem Herrn nicht verletzt. 332. Diesbezüglich ist es aus einem Schluss nicht zu folgern. 333. Das Speisopfer. 334. Lev. 2,1. 335. Ib. V. 2.

Priesterschaft nicht erforderlich ist, so braucht es auch nicht innerhalb zu erfolgen. R. Johanan sagt, es sei untauglich, denn da die Herrichtung in einem Gefäss zu erfolgen hat, so muss es, wenn hierbei auch die Priesterschaft nicht erforderlich ist, innerhalb erfolgen. Uebereinstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: Ist es durch einen Laien umgerührt worden, so ist es tauglich, wenn ausserhalb des Tempelhofs, so ist es untauglich.

Es wurde gelehrt: Wenn etwas vom Speisopfer vor dem Abhäufen fehlt, so hole man, wie R. Johanan sagt, anderes [Mehl] und ergänze es; Reš-Laqiš sagt, man dürfe nicht anderes [Mehl] holen und es ergänzen. R. Johanan sagt, man hole anderes [Mehl] und ergänze es, denn erst durch das Abhäufen wird es bestimmt[335]; Reš-Laqiš sagt, man dürfe nicht anderes [Mehl] holen und es ergänzen, denn es wird durch die Heiligung im Gefäss[336]bestimmt. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Fehlt[337] vor dem Giessen etwas vom Log [Oel], so fülle man es nach!? — Dies ist eine Widerlegung.

בזר ומדכהונה לא בעיא[82]בפנים נמי לא בעיא ורבי יוחנן אמר פסולה כיון[83]דעשייתה בכלי הוא נהי דכהונה לא בעיא פנים מיהת בעיא תניא כוותיה דרבי יוחנן בללה זר כשרה חוץ לחומת העזרה פסולה: איתמר מנחה שחסרה קודם קמיצה רבי יוחנן אמר יביא מתוך ביתו וימלאנה ריש לקיש אמר לא יביא[84]מתוך ביתו וימלאנה רבי יוחנן אמר [85]מביא מתוך ביתו וימלאנה קמיצה קבעה ליה ריש לקיש אמר לא יביא[84]מתוך ביתו וימלאנה קדושת כלי קבעה ליה איתיביה רבי יוחנן לרבי שמעון בן לקיש°חסר הלוג[86]אם עד שלא יצק ימלאנו תיובתא: איתמר°שירים שחסרו בין קמיצה להקטרה רבי יוחנן אמר מקטיר קומץ עליהן וריש לקיש אמר אין מקטיר קומץ עליהן אליבא דרבי אליעזר בולי עלמא לא פליגי כי פליגי אליבא דרבי יהושע°דתנן נטמאו שיריה נשרפו שיריה אבדו שיריה[87]כמדת רבי אליעזר כשרה[97]כמדת רבי יהושע פסולה מאן דפסל כרבי יהושע ומאן דמכשר[88]עד כאן לא אמר רבי יהושע התם אלא דלא אישתייר אבל היכא דאישתייר אפילו רבי יהושע מודה[89]לה[90]דתניא°רבי יהושע אומר כל הזבחים שבתורה שנשתייר מהם כזית בשר או כזית חלב זורק[99]הדם כחצי זית בשר כחצי זית חלב אינו זורק את הדם ובעולה אפילו כחצי זית בשר

Pes. 7 Neg. 2 vgl. M. Pes. 7 Men. 2 Zeb. 2

82 VM — ב || P 83 דעשיתו. M דקדושת כלי היא || M 84 — מת״ב וימל׳ || M 85 יביא || M 86 — אם || P 87 במדת || M 88 + אמר לך || B 89 ליה. M — לה || M 90 + את.

Es wurde gelehrt: Wenn zwischen dem Abheben und der Aufräucherung des Haufens etwas vom Zurückbleibenden fehlt, so räuchere man, wie R. Johanan sagt, wegen dessen den Haufen auf; Reš-Laqiš sagt, man räuchere ihn wegen dessen nicht auf. Nach der Ansicht R. Eliêzers streitet niemand, sie streiten nur nach der Ansicht R. Jehošuâs; es wird nämlich gelehrt: Wenn das Zurückbleibende unrein geworden, verbrannt worden oder abhanden gekommen ist, so ist es nach der Ansicht R. Eliêzers[338]tauglich[339], und nach der Ansicht R. Jehošuâs untauglich. Derjenige, nach dem es[340]untauglich ist, ist entschieden der Ansicht R. Jehošuâs, und derjenige, nach dem es tauglich ist, [kann sagen:] R. Jehošuâ sagt es[341]nur von jenem Fall, wo nichts zurückgeblieben ist, wenn aber etwas zurückgeblieben ist, pflichtet auch R. Jehošuâ bei, denn es wird gelehrt: Wenn von einem in der Gesetzlehre genannten Schlachtopfer eine Olive[342]Fleisch oder eine Olive Talg zurückgeblieben ist, so sprenge man das Blut, wenn aber eine halbe Olive Fleisch [und] eine halbe Olive Talg, so darf man das Blut nicht sprengen; bei einem Brandopfer aber sprenge man das Blut auch wegen einer halben Olive Fleisch und einer halben Olive Talg, weil

335. Zum Speisopfer, u. wenn vorher etwas fehlt, so gilt es dadurch nicht als unvollständiges Speisopfer. 336. Sobald man das Mehl in das Gefäss schüttet. 337. Bei der Besprengung des Aussätzigen. 338. Nach welchem man das Blut sprenge, auch wenn das Fleisch nicht vorhanden ist; cf. S. 341 Z. 2 ff. 339. Und um so mehr in unsrem Fall, wo vom Zurückbleibenden nur etwas fehlt. 340. In unsrem Fall. 341. Dass es untauglich sei. 342. Ein Stück in diesem Quantum.

וכחצי זית חלב זורק את הדם מפני[91]שבעולה כולה
בליל ובמנחה [92]אף על פי שכולה קיימת לא יזרוק
Col.b [1]מנחה מאי עבידתה אמר רב פפא [93]מנחת נסכים
סלקא דעתך אמינא הואיל וכהדי זבח אתיא [94]כי
גופיה דזבח דמיא קא משמע לן ומאן דפסל שאני
Lev.2,9 [95]תכא דאמר קרא [96]והרים הכהן מן המנחה את
אזכרתה והקטיר המזבחה המנחה עד דאיתא לכולה
מנחה [97]לא יקטיר ואידך מן המנחה מנחה [98]שהיתה
כבר [99]שלימה בשעת קמיצה יקטיר אף על גב דהשתא
Lev.6,8 אינה שלימה איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש [2]עד
שלא פרקה נפרס [100]לחמה הלחם פסול ואין מקטיר
עליו את הבזיכין [3]ואם משפרקה נפרס לחמה הלחם
פסול ומקטיר עליו את הבזיכין ואמר רבי אלעזר
לא פרקה [2]ממש אלא ביון שהגיע זמנה לפרק ואף
על פי שלא פירקה אמר ליה הא מני רבי אליעזר
היא אמר ליה אנא אמינא לך משנה שלימה ואמרת
לי את רבי אליעזר [3]אי רבי אליעזר מאי אירא
נפרס אפילו שרוף ואבוד נמי מכשר אישתיק ואמאי
שתק לימא ליה צבור שאני הואיל ואישתרי טומאה
לגבייהו אישתרי נמי [4]חסרון אמר רב אדא בר אהבה
זאת אומרת [5]החסרון כבעל מום דמי ואין בעל מום
בצבור: יתיב רב פפא ואמר להא שמעתא אמר
ליה רב יוסף בר שמעיה לרב פפא מי לא עסקינן

M 91 שכולה | M 92 אפי׳ כולה | M 93 + ב | M 94
מגופיה דזבח הויא קא || M 95 התם || M 96 — והרים...
המזב׳ || M 97 — לי׳ || P 98 שהיא חית׳ || M 99 — שלימה
...שלימה || P 100 לחמה || M 1 — ואם || M 2 + ו
פרקה || M 3 + היא || B 4 חסרות (P חסרו׳) || M 5 — ת.

das Brandopfer vollständig verbrannt[343] wird. Wegen des Speisopfers aber sprenge man es nicht, auch wenn es vollständig vorhanden ist. — Wer spricht hier vom Speisopfer!? R. Papa erwiderte: Das Speisopfer des Trankopfers[344]; man könnte glauben, dass es, da es mit dem Schlachtopfer dargebracht wird, dem Schlachtopfer selbst[345] gleiche, so lehrt er uns. — Und derjenige, nach dem es[346] untauglich ist!? — Anders ist es hierbei, die Schrift sagt:[347] *der Priester hebe vom Speisopfer den Erinnerungsteil ab und räuchere ihn auf dem Altar auf*; vom Speisopfer, nur wenn das ganze Speisopfer vorhanden ist, räuchere er ihn auf. — Und jener!? — Vom Speisopfer, wenn das Speisopfer vorher, beim Abhäufen, vollständig war, räuchere er ihn auf, selbst wenn es jetzt[348] nicht vollständig ist. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Wenn vor der Fortnahme ein Brot zerbrochen worden ist, so ist das Brot untauglich und man darf wegen dessen die Schalen [Weihrauch] nicht aufräuchern, wenn aber nach der Fortnahme ein Brot zerbrochen worden ist, so ist das Brot untauglich und man räuchere wegen dessen die Schalen auf. Hierzu sagte R. Eleâzar: Unter Fortnahme ist nicht die wirkliche Fortnahme zu verstehen, sondern sobald die Zeit zur Fortnahme herangereicht ist, selbst wenn es nicht fortgenommen worden ist[349]!? Dieser erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Eliêzers[350] vertreten. Jener sprach: Ich nenne dir eine anonyme Mišnah, und du sagst, dies sei die Ansicht R. Eliêzers!? Nach R. Eliêzer ist es ja tauglich[351] nicht nur, wenn es zerbrochen, sondern auch wenn es verbrannt worden und abhanden gekommen ist. Da schwieg er. — Weshalb schwieg er, sollte er ihm erwidert haben, bei einer Gemeinschaft verhalte es sich anders; da bei einer solchen die Unreinheit erlaubt worden[352] ist, so ist auch das Fehlen erlaubt worden!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Dies besagt, dass das Fehlen einem Gebrechen gleiche, und das Gebrechenbehaftete ist auch bei einer Gemeinschaft nicht erlaubt.

R. Papa sass und trug diese Lehre vor. Da sprach R. Joseph b. Šemâja zu R. Papa: Erstreckt sich der Streit zwischen R. Johanan und Reš-Laqiš etwa nicht auch auf

343. Beides kommt auf den Altar, somit werden sie auch vereinigt. 344. Das zum Schlachtopfer gehört. 345. Es ist also ebenso als würde es vom Schlachtopfer zurückgeblieben sein. 346. Das Speisopfer, von dem etwas zwischen dem Abheben u. der Aufräucherung des Haufens fehlt. 347. Lev. 2,9. 348. Nach dem Abheben des Haufens. 349. Das Brot entspricht dem Zurückbleibenden des Speisopfers u. die Schalen Weihrauch dem Haufen, u. hier wird gelehrt, dass in einem ähnlichen Fall die Schalen Weihrauch aufzuräuchern seien. 350. Ob. S. 435 Z. 16. 351. Dh. die Schalen Weihrauch dürfen dargebracht werden. 352. Das Gemeindeopfer darf auch in Unreinheit dargebracht werden.

das Speisopfer der Webegarbe, das ein Gemeindeopfer ist, und sie streiten[353].

R. Malkija sagte: Es wird gelehrt:[354] *von seinem Mehl*, wenn etwas davon fehlt, ist es untauglich; *von seinem Oel*, wenn etwas davon fehlt, ist es untauglich; ferner lehrt ein Anderes:[355] *und was vom Speisopfer zurückbleibt*, ausgenommen ist das Speisopfer, von dem etwas fehlt, von dessen Haufen etwas fehlt, und von dessen Weihrauch nichts aufgeräuchert worden ist. Wozu sind nun zwei Schriftverse hinsichtlich des Fehlens nötig? — wahrscheinlich bezieht sich der eine auf das Speisopfer, von dem etwas vor dem Abhäufen fehlt, und der andere auf das Zurückbleibende, von dem etwas zwischen dem Abheben und dem Aufräuchern des Haufers fehlt. Dies ist also eine Widerlegung beider Lehren R. Johanans[356]. — Nein, einer bezieht sich auf das Speisopfer, von dem etwas vor dem Abhäufen fehlt, dass es nur dann [tauglich] ist, wenn man anderes [Mehl] holt und es ergänzt, sonst aber nicht, und einer bezieht sich auf das Zurückbleibende, von dem etwas zwischen dem Abheben und dem Aufräuchern des Haufens fehlt, dass es, selbst wenn man den Haufen aufräuchert, zum Essen verboten[357] ist. Sie fragten nämlich: Wie verhält es sich mit dem Zurückbleibenden hinsichtlich des Essens nach demjenigen, welcher sagt, dass wenn zwischen dem Abheben und dem Aufräuchern des Haufens etwas vom Zurückbleibenden fehlt, man wegen dessen den Haufen aufräuchere? Zeêri erwiderte: Die Schrift sagt: *was zurückbleibt*, nicht aber, was vom Zurückbleibenden zurückbleibt[358]. R. Jannaj erwiderte: *Vom Speisopfer*, von dem, was vorher ein Speisopfer war[359].

HAT MAN IHN MIT DER LINKEN [HAND] ABGEHOBEN &c. Woher dies[360]? R. Zera erwiderte: Die Schrift sagt:[361] *er brachte das Speisopfer dar und füllte seine Hand davon*; ich würde nicht gewusst haben, welche Hand, wenn es aber heisst:[362] *der Priester nehme vom Log Oel und giesse es auf die linke Hand des Priesters*, so ist es nur in diesem Fall die linke, in allen anderen Fällen aber, wo von Hand gesprochen wird, ist die rechte zu verstehen. — Dies ist ja aber an sich[363] nötig!? — Die linke wird noch

דרבי יוחנן וריש לקיש במנחת העומר דציבור
היא ופליגי: אמר רב מלביו תנא מסלתה שאם
חסרה כל שהוא פסולה משמנה שאם חסרה כל
שהוא פסול ותניא איידך והנותרת מן המנחה פרט
למנחה שחסרה היא ושחסר קומצה ושלא הקטיר
מלבונתה כלום תרי קראי בחסרון למה לי לאו חד
למנחה שחסרה קודם קמיצה וחד לשירים שחסרו
בין קמיצה להקטרה ותיובתא דרבי יוחנן בתרוייהו
לא חד למנחה שחסרה קודם קמיצה דאי מביא
מביתו וימלאנה אין ואי לא לא וחד לשירים שחסרו
בין קמיצה להקטרה דאף על גב דמקטיר קומין עליהן
אותן שירים אסורים לאכילה דאיבעיא להו לדברי
האומר שירים שחסרו בין קמיצה להקטרה מקטיר
קומין עליהן אותן שירים מה הן באכילה אמר
זעירי אמר קרא והנותרת ולא הנותרת מן הנותרת
ורבי ינאי אמר מן המנחה מנחה שהיתה כבר:
קמיץ בשמאל [וכו']: מנא הני מילי אמר רבי זירא
דאמר קרא ויקרב את המנחה וימלא כפו ממנה כף
זה איני יודע מהו בשהוא אומר ולקח הכהן מלא
השמן ויצק על כף הכהן השמאלית באן שמאלית
הא כל מקום שנאמר כף אינו אלא ימין והא מיבעי

P 5 + פליגי. M כי פליגי ר׳ י ור׳ ל במנחת צבור הוא דפליגי || M 6 תניא || B 7 + חדא || M 8 הני || B 9 בחסרות || M 10 למנחה שחסרה || M 11 מתוך ביתו || M 12 באכילה || B 13 מהמנחה || M 14 — ארז׳ || M 15 ומן השמן יצק הכהן על || M 16 + תרי.

353. Es ist also zwischen Privatopfern u. Gemeindeopfern nicht zu unterscheiden. 354. Lev. 2,2. 355. Ib. V. 3. 356. Nach welchem im 1. Fall das Opfer zu ergänzen u. im 2. Fall der Haufe aufzuräuchern ist. 357. Nach RJ. ist wol der Haufe darzubringen, jedoch darf das Zurückbleibende nicht gegessen werden. 358. Dh. wenn vom Zurückbleibenden etwas fehlt; in diesem Fall darf es nicht gegessen werden. 359. Wenn es nur vor dem Abheben des Haufens vollständig war; es darf also gegessen werden. Nach einer anderen Erklärung: vor der Aufräucherung, wonach die Antwort RJ.s sich mit der des Z. deckt. 360. Dass es mit der rechten Hand erfolgen müsse. 361. Lev. 9,17. 362. Ib. 14,15. 363. Dass es mit der linken Hand zu erfolgen habe, somit ist hieraus nichts zu folgern.

ליה לגופיה שמאלית אחרינא כתיב ואימא[17] אין
מיעוט אחר מיעוט[18] אלא לרבות שמאלית אחרינא
כתיב[19] באן שמאלית ואין אחר שמאלית ואימא
אדרבה מה באן שמאלית אף בעלמא נמי שמאלית
ארבעה שמאלית כתיבי תרי בעני ותרי בעשיר;
אמר ליה רבי ירמיה לרבי זירא על בהן ידו הימנית
ועל בהן רגלו הימנית דכתיב בשמן דמצורע[20] עשיר
למה לי[21] דהא כתב °על דם האשם חד להכשיר
צדדין וחד לפסול צידי צדדין °על דם האשם על
מקום דם האשם למאי[22] אתו[23] הני צריכי אי כתב
רחמנא על דם האשם הוה אמינא איתיה אין נתקנה
לא כתב רחמנא על מקום[24] ואי כתב רחמנא על
מקום[24] הוה אמינא דוקא נתקנה אבל איתיה[25] אימא
הויא חציצה קמשמע לן[26] על דם האשם: אמר רבא
מאחר דכתיב על דם האשם ועל מקום[27] דם האשם
וכתיבא ימנית בדם על בהן ידו הימנית ועל בהן
רגלו הימנית[28] וכתיבי בשמן דמצורע[29] עשיר ועני למה
לי אלא °אמר רבא יד יד לקמיצה רגל רגל להליצה
אוזן אוזן לרציעה שמאלית[30] דעני למאי אתא[31] אמר

M 17 — אין M 18 הוא שמא׳ M 19 — כאן... שמאלית || M 20 — עשיר || M 21 — דהא...האשם
M 22 אתא || M 23 הנהו מיצרך צריכי דאי + M 24 || M 25 — אימא M 26 — על דם האשם
P 27 — דם „ M 28 דכתיבי „ M 29 — עשיר ו „ 30
M — דעני || M 31 — אמר...אידי.

ein anderes Mal[304] genannt. — Vielleicht ist dies eine Ausschliessung nach einer Ausschliessung, und eine solche ist einschliessend[305]!? — Die linke wird noch ein anderes Mal[306] genannt; nur in diesem Fall erfolgt es mit der linken, nicht aber in einem anderen Fall. — Vielleicht entgegengesetzt, wie hierbei mit der linken, ebenso auch in anderen Fällen mit der linken!? — Die linke wird viermal genannt, zweimal bezüglich eines armen und zweimal bezüglich eines reichen [Aussätzigen][307].

R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Wozu heisst es bezüglich des Oels eines reichen Aussätzigen:[308] *auf den Daumen seiner rechten Hand und auf den grossen Zeh seines rechten Fusses*, es heisst ja bereits:[308] *auf das Blut des Schuldopfers*[309]!? — Das eine deutet, dass es an der Seite[370] giltig[371] sei, und das andere, dass es an der Seite der Seite[372] ungiltig[373] sei. — Wozu heisst es: *auf das Blut des Sündopfers*, und:[374] *auf die Stelle des Bluts des Sündopfers*? — Beides ist nötig; würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *auf das Blut des Sündopfers*, so könnte man glauben, nur wenn es noch vorhanden ist, nicht aber, wenn es fortgewischt worden ist; daher heisst es auch: *auf die Stelle*; und würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *auf die Stelle*, so könnte man glauben, nur nachdem es fortgewischt worden ist, wenn es aber noch vorhanden ist, gelte es als Trennung[375], so heisst es auch: *auf das Blut des Friedensopfers*.

Raba sagte: Wozu braucht nun, wo es heisst: *auf das Blut des Schuldopfers, auf die Stelle des Bluts des Schuldopfers*, und beim Blut die Rechte genannt wird: *auf den Daumen der rechten Hand und auf den grossen Zeh des rechten Fusses*, dies hinsichtlich des Oels beim (reichen und) armen Aussätzigen wiederholt zu werden!? Vielmehr erklärte Raba, *Hand Hand* hinsichtlich des Abhäufens[376], *Fuss Fuss* hinsichtlich der Haliçah[377], *Ohr Ohr* hinsichtlich des Anbohrens[378]. — Worauf deutet [das Wort]

364. Im selben Abschnitt (V. 16) vom reichen Aussätzigen. 365. Dass es im in der Schrift behandelten Fall auch mit der rechten Hand erfolgen dürfe. 366. Im weiter folgenden Abschnitt (Lev. 14,26) vom armen Aussätzigen. 367. Lev. 14,15,16,26,27; das 4. Mal kann es nur darauf deuten, dass es nur hierbei mit der linken, in anderen Fällen aber mit der rechten Hand zu erfolgen habe. 368. Lev. 14,17. 369. Das nach V. 14 auf den rechten Daumen u. den rechten grossen Zeh zu sprengen ist. 370. Wenn er nicht direkt auf den Daumen, sondern auf die Seitenfläche gesprengt hat. 371. Da die hebr. Partikel על auch die Bedeutung neben hat. 372. Dh. die Sprengung auf die Innenfläche des Daumens. 373. Das W. "oben" schliesst die untere Seite aus. 374. Lev. 14,28. 375. Da das Oel den Körper berühren muss. 376. Das W. "Hand" wird sowol hierbei als auch beim Abhäufen (Lev. 9,17) gebraucht, wie es hierbei mit der rechten erfolgen muss, ebenso muss es auch da mit der rechten erfolgen. 377. Das W. "Fuss" wird sowol hierbei als auch bei der Haliçah (cf. Dt. 25,5 ff.) gebraucht; auch da muss es mit dem rechten Fuss erfolgen. 378. Eines jisraélitischen Sklaven, der seinen Dienst nicht verlassen will (cf. Ex.

linke[379]? R. Šiša, der Sohn R. Idis, erwiderte: Dass die rechte des Priesters beim Aussätzigen unzulässig ist; damit man nicht sage: wenn in einem Fall, wo die linke nicht einbegriffen ist[380], die rechte einbegriffen ist, um wieviel mehr ist in einem Fall, wo die linke einbegriffen ist[381], die rechte einbegriffen. — Worauf deutet das andere *linke* beim Armen[382]? — Nach einer Lehre der Schule R. Jišmâéls: Wenn ein Abschnitt einmal gelehrt und wiederholt worden ist, so ist er nur wegen einer darin enthaltenen Neuerung wiederholt worden[383].

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Ueberall, wo "Finger" und "Priester" genannt werden[384], ist der der Rechten zu verstehen. Er[385]glaubte, es sei "Finger" und "Priester" erforderlich, wie es heisst:[386]*der Priester nehme mit seinem Finger vom Blut des Sündopfers*, und zwar ist dies[387]vom Aussätzigen zu folgern, denn es heisst:[388]*der Priester tauche seinen rechten Finger ein.* Beim Abheben des Haufens[389]heisst es ja nur "Priester", dennoch wird gelehrt, dass wenn man ihn mit der Linken abgehoben hat, es untauglich sei!? Raba erwiderte: Entweder "Finger" oder "Priester"[390]. Abajje sprach zu ihm: Beim Hinbringen der Opferstücke zur Altartreppe heisst es ja nur "Priester". denn es heisst:[391]*der Priester soll alles hinbringen und auf dem Altar aufräuchern*, und der Meister sagte, damit sei das Hinbringen der Opferstücke zur Altartreppe gemeint, dennoch wird gelehrt: er nahm den rechten Fuss[392]in die Linke mit der Hautseite nach aussen!? — Nur bei Verrichtungen, von welchen die Sühne abhängt, sagen wir, sei entweder "Finger" oder "Priester" ausreichend. — Die [Blut]aufnahme ist ja eine Verrichtung, von der die Sühne abhängt, auch wird bei dieser "Priester" genannt, denn es heisst:[393]*die Söhne Ahrons, die Priester, sollen das Blut heranbringen*, das ist die Blutaufnahme, dennoch wird gelehrt, dass wenn man [das Blut] mit der Linken aufgenommen hat, es untauglich, und nach R. Šimôn tauglich sei!? — Du sprichst von R. Šimôn, nach R. Šimôn ist beides erforderlich. — Ist denn nach R. Šimôn beides er-

רב שישא בריה דרב אידי ליפסול[32] ימין דכהן
במצורע שלא תאמר ומה במקום שלא[33] נתרבתה
שמאל[33]נתרבתה ימין במקום[34]שנתרבתה שמאל אינו
דין[34]שנתרבתה ימין ואידך שמאלית[35]ויד ורגל ימנית
דעני למאי אתא °לכדתנא דבי רבי ישמעאל[36] כל Sot. 3
פרשה שנאמרה ונשנית לא נשנית אלא בשביל Bq. 64 Seb. 1 Bek. 4
דבר שנתחדש בה: °אמר רבה בר בר חנה אמר Zeb. 2 98a
רבי שמעון בן לקיש כל מקום שנאמרה[37] אצבע Men. Hul. 2
וכהונה אינה אלא ימין קא סלקא דעתך אצבע
וכהונה בעינן כדכתיב °ולקח הכהן מדם החטאת Lv. 4,
באצבעו וגמר ממצורע דכתיב °ושבל הכהן את אצבעו Ib. 14,
הימנית הרי קמיצה דלא כתיבא בה אלא כהונה
ותנן °קמץ בשמאל[38]פסול אמר רבא או אצבע או Zev. Men.
כהונה אמר ליה אבוי הרי הולכת אברים לכבש
דכתיב[39] בהו כהונה דכתיב °והקריב הכהן את הכל Lv. 1,
[והקטיר] המזבחה °ואמר מר זו הולכת אברים לכבש vgl. Zeb. Jom. Zeb. Tem.
ותנן °הרגל של ימין[40]בשמאל ובית עורה לחוץ כי
אמרינן או אצבע או כהונה בדבר המעכב[41] בכפרה
והרי קבלה[42]דבר המעכב כפרה הוא[43]וכתב בה כהונה
דכתיב °והקריבו בני אהרן הכהנים את הדם זו קבלת Lv.
הדם ותנן קבל בשמאל פסל ורבי שמעון מכשיר Zeb.
לרבי שמעון קאמרת רבי שמעון תרתי בעי[44] ומי

32 M ימנית || 33 M נתרבה || 34 M שנתרבה || 35 M — ויד...דעני || 36 M + דתנא דבי ר' || 37 M + בו || 38 M פסל || 39 M — דכת' בהו כהונה || 40 P — בשמאל || 41 BM — ב || 42 M + ד || 43 M — וכתב...קבלת הדם || 44 M — ומי...תרתי.

21,6); auch hierbei wird wie beim Aussätzigen das W. "Ohr" gebraucht, u. ebenso muss es auch hierbei mit dem rechten erfolgen. 379. Das doch das andere Mal (Lev. 14,16) nicht nötig ist. 380. Wo es nur mit der rechten zu erfolgen hat. 381. Beim Aussätzigen, bei dem vorher die linke genannt wird. 382. Weiter V. 27, wo es ebenfalls überflüssig ist. 383. Auch hierbei befindet sich eine Neuerung, dass nämlich ein Armer ein geringeres Opfer darzubringen hat. 384. Beim Tempeldienst. 385. Der folgenden Einwand richtete. 386. Lev. 4,25. 387. Dass unter "Finger" der der rechten Hand zu verstehen sei. 388. Lev. 14.16. 389. Vom Speisopfer. 390. Auch wenn eines dieser Worte genannt ist, muss es mit der rechten Hand erfolgen. 391. Lev. 1,13. 392. Des Opfertiers, beim Hinbringen zur Altartreppe. 393. Lev. 1,5.

בעי רבי שמעון תרתי והתניא רבי שמעון אומר Zeb.24a
כל מקום שנאמרה יד אינה אלא ימין אצבע אינה
אלא ימין אצבע לא בעיא כהונה בהונה בעיא אצבע
Col.b אלא בהן למה לי בבהונו [55]והרי זריקה דלא כתב
ביה אלא בהונה ותנן זרק בשמאל [38]פסול ולא פליג
Er.29b רבי שמעון אמר אביי פליג בברייתא [46]דתניא קבל
בשמאל פסול ורבי שמעון מכשיר זרק בשמאל [38]פסול
ורבי שמעון מכשיר ואלא הא דאמר רבא יד יד
לקמיצה למה לי מבהונה נפקא חד לקומין וחד
לקידוש קומין [47]לרבי שמעון דלא בעי קידוש קומין
ולמאן דאמר נמי [48]בעי קידוש קומין [49]לרבי שמעון
ובשמאל [50]אכשורי מכשר יד יד דרבא למה לי אי
לקמיצה גופה [51]אליבא דרבי שמעון [52]מדרבי יהודה
בריה דרבי חייא נפקא [53]דאמר [53]רבי יהודה בריה דרבי
חייא מאי טעמא דרבי שמעון דאמר קרא [54]קדש
קדשים היא כחטאת וכאשם בא לעובדה ביד עובדה
בימין כחטאת בא לעובדה בכלי עובדה בשמאל
באשם לא נצרכא [54]לקומין דמנחת חוטא סלקא דעתך
אמינא הואיל ואמר רבי שמעון שלא יהא קרבנו
מהודר בי קמין לה [55]נמי בשמאל תתכשר קמשמע
לן: [56]קמין ועלה בידו צרור או גרגר מלח [54]אי קרב
ol.11 לבונה פסול: כל הני למה לי צריכא דאי תנא צרור

47 דתניא...מכשיר — M 46 ‖ אלא...בכהונו — M 45
P 50 ‖ לר״ש ו — M 49 ‖ ד + B 48 ‖ ו + M
‖ M 52 מדיהודה ‖ אליבא דר״ש — M 51 ‖ ל +
M 55 בשמאל נמי ‖ אלא + B 54 ‖ רבי — M 53
56 + P מתניתי.

forderlich, es wird ja gelehrt: R. Šimôn sagt, überall, wo es "Hand" heisst, sei die rechte zu verstehen, und wo es "Finger" heisst, sei der rechte zu verstehen!? — Wenn es "Finger" heisst, braucht es nicht auch "Priester" zu heissen, wenn aber "Priester", so muss es auch "Finger" heissen[394]. Wozu ist demnach "Priester" nötig? — In der Priesterkleidung. — Beim [Blut]sprengen heisst es ja nur "Priester", dennoch wird gelehrt, dass wenn man es mit der Linken gesprengt hat, es ungiltig sei, und R. Šimôn streitet nicht dagegen!? Abajje erwiderte: Er streitet in einer Barajtha, denn es wird gelehrt: Hat man [das Blut] mit der Linken aufgenommen, so ist es ungiltig, nach R. Šimôn aber giltig; hat man es mit der Linken gesprengt, so ist es ungiltig, nach R. Šimôn aber giltig. - Wozu sind demnach die Folgerungen Rabas hinsichtlich [des Worts] "Hand" beim Abhäufen[395] nötig, dies geht ja schon aus [der Lehre von] "Priester" hervor!? — Das eine wegen des Haufens und das andere wegen der Heiligung des Haufens[396]. — Wozu ist aber die Folgerung Rabas aus [dem Wort] "Hand" nötig nach R. Šimôn, nach welchem die Heiligung des Haufens nicht erforderlich ist, und nach demjenigen, welcher sagt, nach R. Šimôn sei zwar die Heiligung des Haufens erforderlich, nur sei es auch mit der Linken giltig!? Und wenn etwa wegen des Abhäufens selbst, nach R. Šimôn[397], so geht dies ja aus einer Lehre R. Jehudas, des Sohns R. Hijas, hervor, denn R. Jehuda, der Sohn R. Hijas, sagte: Was ist der Grund R. Šimôns? — es heisst: *"es ist hochheilig gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer*; wenn man es mit der Hand herrichtet, so richte man es mit der rechten her, wie beim Sündopfer, und wenn man es mit einem Gefäss herrichtet, so richte man es [auch] mit der linken her, wie beim Schuldopfer[398]!? – Dies ist hinsichtlich der Abhäufung des Sündspeisopfers nötig; man könnte glauben, es sei, da R. Šimôn sagt, dieses Opfer dürfe nicht üppig[399] sein, tauglich, auch wenn man es mit der Linken abgehäuft hat, so lehrt er uns.

Wenn man ihn abgehoben und ein Steinchen, ein Salzkorn oder ein Stück Weihrauch mit in die Hand bekommen hat, so ist er untauglich. Wozu ist [die Nennung] aller dieser Dinge nötig? — Dies ist nötig; würde er es nur von einem Steinchen gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es zur Darbringung

394. Wenn es nur "Finger" heisst, muss es mit der rechten Hand erfolgen, nicht aber, wenn nur "Priester". 395. Dass es mit der rechten erfolgen müsse; ob. S. 438 Z. 18. 396. Durch das Dienstgefäss; auch dies muss mit der rechten erfolgen. 397. Nach welchen aus dem W. "Priester" allein nicht zu entnehmen ist, dass es mit der rechten Hand erfolgen müsse. 398. Lev. 6,10. 399. Cf. S. 87 N. 290. 400. Ohne Oel u. Weihrauch.

משום דלאו בת הקרבה היא אבל מלח דבת הקרבה
היא אימא תתכשר ואי תנא מלח[397] דלא איקבע בהדי
מנחה[398] מעיקרא שאינו[399] מולח אלא הקומץ בלבד אבל
לבונה דאיקבע בהדי מנחה מעיקרא אימא תתכשר
קמשמע לן: מפני שאמרו הקומץ החסר או היתר
פסול: מאי איריא[400] משום חסר ויתר ותיפוק[401] לי
משום חציצה אמר רבי ירמיה מן הצד: אמר ליה
אביי לרבא כיצד קומצין אמר ליה כדקמצי אינשי
איתיביה[402] זו זרת זו קמיצה זו אמה זו אצבע זו גודל Ker.
[403]אלא להשוות[403] כלומר קומץ מלא היד כדי שלא
יהא חסר ואחר כך מוחק באצבע קטנה מלמטה
היכי עביד אמר רב זוטרא בר טוביה[404] אמר רב חופה
שלש אצבעותיו עד שמגיע על פם ידו וקומץ תניא
נמי הכי מלא קמצו יכול מכורין תלמוד לומר בקמצו Lv. 2
אי בקומצו יכול[405] בראשי אצבעותיו תלמוד לומר Lv. 6
מלא קמצו הא כיצד חופה שלש אצבעותיו על פם
ידו וקומץ במחבת ובמרחשת מוחק בגודלו מלמעלה
[406]ובאצבעו קטנה מלמטה[407] וזהו עבודה קשה שבמקדש Jom. 49b
[408]זהו ותו לא והאיכא מליקה והאיכא חפינה אלא Zeb.
[409]זהו אחת מעבודות קשות שבמקדש: אמר רב

M 57 + משום || M 58 — מעיקרא...בלבד || P 59 מלא || M 60 דאם חסר ותיפוק || B 61 ליה || M 62 — אלא || M 63 — כלומר...מלמטה || M 64 — א״ר || M 65 + אפי׳ || M 66 + לישנא אחרינא ובפתיתין מוחק בגודלו מלמעלה || B 67 וזו היא || M 68 הא ותו ליכא והאי׳ || B 69 זו היא.

nicht geeignet ist, wenn aber Salz, das zur Darbringung geeignet ist, sei es tauglich; und würde er es nur vom Salz gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es nicht von vornherein zum Speisopfer gehört, da nur der Haufe zu salzen ist, wenn aber Weihrauch, das von vornherein zum Speisopfer gehört, sei es tauglich, so lehrt er uns.

DENN SIE SAGTEN, DER ÜBERVOLLE UND DER UNVOLLSTÄNDIGE HAUFE SEI UNTAUGLICH. Weshalb gerade, weil er unvollständig oder übervoll ist, dies[402] sollte ja schon wegen der Trennung[403] erfolgen!? R. Jirmeja erwiderte: An der Seite[404].

Abajje fragte Raba: Wie erfolgt das Abhäufen? Dieser erwiderte: Wie die Leute abzuhäufen[405] pflegen. Er wandte gegen ihn ein: Das ist der Spannfinger[406], das ist der Hauffinger[407], das ist der Ellenfinger[408], das ist der Zeigefinger[409], das ist der Daumen[410]!? — Zum glattstreichen. (Er hob nämlich eine Handvoll ab, damit [der Haufe] nicht unvollständig sei, und strich unten mit dem kleinen Finger ab[411].) — Wie machte er es? R. Zuṭra b. Ṭobija erwiderte im Namen Rabhs: Er bog die drei Finger über den Handteller und hob ab. Ebenso wird auch gelehrt: [412]*Seinen Haufen voll*, man könnte glauben, hervorstrotzend, so heisst es: [413]*in* [414]*seinem Haufen*; wenn in seinem Haufen, so könnte man glauben, mit den Fingerspitzen, so heisst es: *seinen Haufen voll*. Wie machte er es? Er bog die drei Finger über den Handteller und hob ab; beim Pfannenopfer und beim Tiegelopfer strich er oben mit dem Daumen und unten mit dem kleinen Finger ab. Dies war eine schwierige Dienstverrichtung im Tempel. — Dies und nichts weiter, es gibt ja noch das Abkneifen[415] und das Abheben[416]!? Sage vielmehr, dies war eine der schwierigen Dienstverrichtungen im Tempel.

401. Dem Haufen wurde vor dem Aufräuchern Salz beigefügt. 402. Dass der Haufe in diesem Fall untauglich ist. 403. Der betreffende mitaufgenommene Gegenstand trennt den Haufen von der Hand od. teilt ihn; in diesen Fällen ist er untauglich. 404. Des Haufens, am Daumen od. am kleinen Finger, bis wohin der Umfang des Haufens reicht. 405. Wie zu verstehen, mit allen Fingern. 406. Bezeichnung des kleinen Fingers, (wahrscheinl. kontrahirt v. זערת), mit welchem die Spanne gemessen wird; die hier genannten Messungen beziehen sich sämtlich auf die Masse im Tempel. 407. Benennung des Goldfingers, mit welchem der Haufe (v. קמץ *abhäufen*) abgehoben wird. 408. Bezeichnung des Mittelfingers, mit dem die Elle gemessen wird, da er am längsten ist. 409. Der beim Blutsprengen in das Blut getaucht wurde. 410. Der bei der Reinigung des Aussätzigen besprengt wurde. Nach dieser Lehre reichte der Haufe nur bis zum Goldfinger u. der kleine Finger wurde nicht verwandt. 411. Der eigentliche Haufe war jedoch nur von 3 Fingern eingeschlossen. Der eingeklammerte Passus ist der Sprache nach eine erklärende Glosse. 412. Lev. 2,2. 413. Ib. 6,8. 414. Es muss ganz eingeschlossen sein; so nach der t.schen Auslegung; eigentl. mit seinem Hauten. 415. Des Kopfs des Geflügelopfers; was ebenfalls mit schwierigen Manipulationen verbunden war; cf. S. 214 Z. 7ff. 416. Der Spezereien mit beiden Händen; cf. Bd. ij S. 894 Z. 8ff.

פפא פשיטא לי מלא קומצו כדקמצי אינשי בעי רב פפא קמין בראשי אצבעותיו מאי מן הצדדין מאי ממטה למעלה מאי תיקו: אמר רב פפא פשיטא לי מלא חפניו כדחפני אינשי בעי רב פפא חפן בראשי אצבעותיו מהו מן הצדדין מהו חפן בזו ובזו וקרבן זו אצל זו מהו תיקו: בעי רב פפא דבקיה לקומין בדפניה דמנא מאי תוך כלי בעינן והאיבא או דלמא הנחה בתוכו בעינן וליכא תיקו: בעי מר בר רב אשי הפכיה למנא ודבקיה לקומין בארעיתא דמנא מאי הנחה בתוכו בעינן והאיבא או דלמא כתיקנו בעינן וליכא תיקו:

יצד הוא עשה פישט את אצבעיתו על פס ידו: ריבה שמנה חסר שמנה חיסר לבונתה פסולה:

גמרא. חיבי דמי ריבה שמנה אמר רבי אלעזר בגון שהפריש לה שני לוגין ולוקמה בגון דעייב בה שמן דחולין ושמן דחבירתה וכי תימא שמן דחולין ושמן דחבירתה לא פסל מתקיף לה רב זוטרא בר טוביה אלא מעתה מנחת חוטא דפסל בה שמן חיבי משבחת לה אי דידה הא ליתי לה אי דחולין ודחבירתה הא אמרת לא פסל ואי אמרת דאפריש לה שמן כיון דלית לה שמן בלל חולין נינהו ורבי

70 M מהו ‖ 71 M בראיתא ‖ 72 M והא ליכא ‖ 73 M יעשה פושט אצב׳ ‖ VM 74 אלעזר ‖ M 75 דחולי ‖ M 76 — וכי...דחבירתה ‖ M 77 — ואי...נינהו.

R. Papa sagte: Es ist mir entschieden, dass das Abhäufen so zu erfolgen hat, wie die Leute abzuhäufen pflegen. Folgendes aber fragte R. Papa: Wie ist es, wenn er mit den Fingerspitzen abgehäuft hat? Wenn von der Seite[417]? Wenn von unten nach oben[418]? – Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Papa sagte: Es ist mir entschieden, dass die Hände voll[419] so zu erfolgen hat, wie die Leute die Hände voll abzuheben pflegen. Folgendes aber fragte R. Papa: Wie ist es, wenn er mit den Fingerspitzen abgehoben hat? Wenn von der Seite? Wenn mit jeder [Hand] besonders und sie aneinander gerückt hat? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn er den Haufen an die Wandung des Gefässes gedrückt[420] hat: muss es sich im Innern des Gefässes befinden, was hierbei der Fall ist, oder muss es in das Innere hineingelegt werden, was hierbei nicht der Fall ist. — Die Frage bleibt dahingestellt.

Mar, der Sohn R. Ašis, fragte: Wie ist es, wenn er das Gefäss umgestülpt und an den Boden gedrückt hat: muss es in das Innere hineingelegt werden, was hierbei der Fall ist, oder muss es in richtiger Weise erfolgen, was hierbei nicht der Fall ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

WIE VERFUHR ER HIERBEI[421]? — ER BOG DIE FINGER ÜBER DEN HANDTELLER. TAT ER ZU VIEL[422] SEINES OELS, ZU WENIG SEINES OELS ODER ZU WENIG SEINES WEIHRAUCHS[423] HINEIN, SO IST ES UNTAUGLICH.

GEMARA. Was heisst zu viel des Oels? R. Eleâzar[424] erwiderte: Wenn man hierfür[425] zwei Log reservirt hat[426]. — Sollte er doch erklären: wenn man profanes Oel oder Oel von einem anderen [Speisopfer] beigemischt[427] hat!? Wolltest du erwidern, dass es durch profanes Oel und Oel von einem anderen [Speisopfer] nicht untauglich werde, wieso kann demnach, so entgegnete R. Zuṭra b. Ṭobija, das Sündspeisopfer[428] durch Beifügung von Oel untauglich werden: wenn durch sein eignes, so gehört ja keines dazu, wenn durch profanes oder von einem anderen [Speisopfer], so sagst du ja, dass es nicht untauglich mache, und wenn man hierfür Oel reservirt hat, so ist es ja, da zu diesem keines gehört, profan[429]!? — Und R. Eleâzar!? — Dies ist selbstver-

417. Wenn man den Handrücken in das Mehl drückt, bis es in die Handfläche dringt; nach einer anderen Erklärung, von der Seite des Gefässes und nicht von der Mitte. 418. Mit der Rückseite der Hand. 419. Beim Abheben der Spezereien am Versöhnungstag. 420. Und nicht auf den Boden gelegt. 421. Beim Abheben des Haufens. 422. Nach Vorschrift ist 1 Log erforderlich. 423. Erforderlich ist eine Handvoll. 424. So richt. nach den Handschriften. 425. Für das eine Speisopfer. 426. Wenn man sie beide beimischt, so hat es den Anschein, als bringe man 2 Speisopfer dar. 427. Ohne es für dieses Opfer reservirt zu haben. 428. Das ohne Oel darzubringen ist. 429. Und solches macht nicht untauglich.

[75]דחולין [76]אליעזר לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא ודחבירתה דפסיל אבל הפריש לה שני לוגין הואיל והאי חזי ליה והאי חזי ליה אימא לא ליפסיל קא משמע לן ומנא ליה לרבי [74]אליעזר [79]הא אמר [80]רבא מתניתין קשיתיה מאי אירויא דתני ריבה שמנה ליתני ריבה לה שמן אלא הא קא משמע לן דאף על גב דהפריש לה שני לוגין: חיסר לבונתה: תנו רבנן חסרה ועמדה על קורט אחד פסולה על שני קרטין כשרה דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר על קורט אחד כשרה פחות מבאן פסולה [Co] והתניא [81]רבי שמעון אומר קומץ [82]לבונה שחסר כל שהוא פסול תני קורט לבונה שחסר כל שהוא פסול ואי בעית אימא כאן בלבונה הבאה עם המנחה כאן בלבונה הבאה בפני עצמה: אמר רב יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן [83]שלש מחלוקות בדבר רבי מאיר סבר קומץ בתחילה וקומץ בסוף ורבי יהודה סבר קומץ בתחילה ושני קרטין בסוף ורבי שמעון סבר קומץ בתחילה וקורט אחד בסוף ושלשתן מקרא אחד דרשו [ו]את כל הלבנה אשר על המנחה רבי מאיר סבר עד דאיתא ללבונה דאיקבעה בהדי מנחה מעיקרא ורבי יהודה סבר כל ואפילו חד קורט את לרבות קורט אחר ורבי שמעון את לא דריש: ואמר רב יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן מחלוקת בלבונה הבאה עם המנחה אבל בלבונה הבאה בפני עצמה דברי הכל קומץ בתחילה וקומץ בסוף לתכי איצטריך אשר על המנחה דבתרי מנחה אין בפני עצמה לא:

M 81 רבה M 80 הא — P 79 אליעזר VP 78
— רש״א ‖ B 82 + ו ‖ B 83 מחלוקת (P מחלוק).

Ferner sagte R. Jiçḥaq b. Joseph im Namen R. Joḥanans: Sie streiten nur hinsichtlich des mit dem Speisopfer dargebrachten Weihrauchs, hinsichtlich des besonders dargebrachten Weihrauchs aber stimmen alle überein, dass es anfangs ein Haufe und zuletzt ein Haufe sein müsse. [Die Worte:] *der auf dem Speisopfer ist*, deuten nämlich darauf, dass dies nur vom mit dem Speisopfer dargebrachten gilt, nicht aber vom besonders dargebrachten.

Ferner sagte R. Jiçḥaq b. Joseph im Namen R. Joḥanans: Sie streiten nur hinsichtlich des mit dem Speisopfer dargebrachten Weihrauchs, hinsichtlich des besonders dargebrachten Weihrauchs aber stimmen alle überein, dass es anfangs ein Haufe und zuletzt ein Haufe sein müsse. [Die Worte:] *der auf dem Speisopfer ist*, deuten nämlich darauf, dass dies nur vom mit dem Speisopfer dargebrachten gilt, nicht aber vom besonders dargebrachten.

430. Hierfür ist auch ein Stück ausreichend. 431. Der Autor der in der Mišnah vertretenen Ansicht. 432. Beim Abheben des Haufens. 433. Bei der Aufräucherung des Weihrauchs. 434. Lev. 6,8. 435. Das in diesem Schriftvers gebrauchte W. כל hat auch die Bedeutung etwas, also nur ein Stück. 436. Die Akkusativpartikel את ist einschliessend. 437. Dass bei der Aufräucherung der

ואמר רב יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן מחלוקת בלבונה הבאה עם המנחה אבל בלבונה הבאה בכזיכין דברי הכל שני קמצין בתחילה ושני קמצין בסוף פשיטא מהו דתימא כיון דבהדי לחם אתיא באשר על המנחה דמיא קא משמע לן: פליגי בה רבי אמי ורבי יצחק נפחא חד אמר מחלוקת בלבונה הבאה עם המנחה אבל בלבונה הבאה בפני עצמה דברי הכל קומין בתחילה וקומין בסוף וחד אמר כמחלוקת בזו כך מחלוקת בזו: חיסר לבונתה: הא יתיר בשרה והתניא יתיר פסולה אמר רמי בר חמא כגון שהפריש לה שני קמצין: ואמר רמי בר חמא הפריש לה שני קמצין ואבד אחד מהן קודם קמיצה לא הוקבעו אחר קמיצה הוקבעו: [83]ואמר רמי בר חמא הפריש ארבעה קמצין לשני בזיכין ואבדו שנים מהן קודם סילוק בזיכין לא הוקבעו לאחר סילוק בזיכין הוקבעו הא תו למה לי היינו הך מהו דתימא כיון דבריר קומין דידה [84]כיון שהגיע זמנה לפורקה כמאן דפריקה דמיא קא משמע לן:

[III,2] קומץ את המנחה לאכול שיריה בחוץ או בזית משיריה בחוץ להקטיר קומצה בחוץ או בזית קומצה בחוץ או להקטיר לבונתה בחוץ פסול ואין בו כרת לאכול שיריה למחר או בזית

M 84 כיון שהגיע זמנה לפרק. || P 83 — ו

Ferner sagte R. Jiçḥaq b. Joseph im Namen R. Johanans: Sie streiten nur hinsichtlich des mit dem Speisopfer dargebrachten Weihrauchs, hinsichtlich des in den Schalen[438] dargebrachten Weihrauchs aber stimmen alle überein, dass es anfangs zwei Haufen und zuletzt zwei Haufen sein müssen. — Dies ist ja selbstverständlich[439]!? — Man könnte glauben, dass es, da er mit den Broten dargebracht wird, ebenso sei, als wenn man ihn mit dem Speisopfer[440] darbringt, so lehrt er uns.

Hierüber streiten R. Ami und R. Jiçḥaq der Schmied; einer sagt, sie streiten nur hinsichtlich des mit dem Speisopfer dargebrachten Weihrauchs, hinsichtlich des besonders dargebrachten Weihrauchs aber stimmen alle überein, dass es anfangs ein Haufe und zuletzt ein Haufe sein müsse, und einer ist der Ansicht, wie sie über das eine streiten, so streiten sie auch über das andere.

Zu wenig seines Weihrauchs. Demnach ist es tauglich, wenn er zuviel ist, und dem widersprechend wird gelehrt, dass wenn er zuviel ist, es untauglich sei!? Rami b. Ḥama erwiderte: Wenn man zwei Haufen abgesondert hat[441].

Ferner sagte Rami b. Ḥama: Wenn man zwei Haufen [Weihrauch] abgesondert hat und einer von ihnen vor dem Abhäufen abhanden gekommen ist, so bleiben sie nicht bestehen[442], wenn aber nach dem Abhäufen, so bleiben sie bestehen[443].

Ferner sagte Rami b. Ḥama: Wenn man für die zwei Schalen[444] vier Haufen abgesondert hat, und zwei von ihnen vor der Fortnahme der Schalen[445] abhanden gekommen sind, so bleiben sie nicht bestehen, wenn aber nach der Fortnahme der Schalen, so bleiben sie bestehen. — Wozu ist das andere nötig, es ist ja dasselbe!? — Man könnte glauben, sobald die Zeit der Fortnahme[446] heranreicht, gelte es, da der Haufe gesondert ist, als fortgenommen, so lehrt er uns.

WENN MAN DEN HAUFEN VOM SPEISOPFER ABHEBT IN DER ABSICHT, DAS ZURÜCKBLEIBENDE ODER EINE OLIVE VOM ZURÜCKBLEIBENDEN AUSSERHALB[447] ZU ESSEN, DEN HAUFEN ODER EINE OLIVE VOM HAUFEN ODER DEN WEIHRAUCH AUSSERHALB AUFZURÄUCHERN, SO IST ES UNTAUGLICH, UND MAN VERFÄLLT[448] NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE; WENN ABER, DAS ZURÜCKBLEIBENDE ODER EINE OLIVE VOM ZU-

Haufe nicht vollständig zu sein braucht. 438. Zum Schaubrot, od. wenn man solchen gespendet hat; cf. weit. Fol. 106b. 439. Hinsichtlich dieses Falls gibt es in der Schrift keine Andeutung, dass etwas fehlen dürfe. 440. In welchem Fall bei der Aufräucherung der Haufe nicht vollständig zu sein braucht. 441. Nur in einem solchen Fall ist es untauglich, wenn aber wenig mehr, so ist es tauglich. 442. Als abgesonderte Haufen Weihrauch; das Speisopfer ist somit tauglich. 443. Das Speisopfer ist dann untauglich, da dafür 2 Haufen Weihrauch abgesondert worden sind. 444. Mit Weihrauch, für die Schaubrote. 445. Bei der wöchentlichen Ablösung der Brote. 446. Der alten Schaubrote, wo die Schalen Weihrauch aufzuräuchern sind. 447. Des Tempelhofs. 448. Wenn man es gegessen hat.

משיריה למחר להקטיר קומצה למחר או בזית
מקומצה למחר או להקטיר [84]לבונתה למחר °פיגול Fo
וחייבין עליו כרת °וה הכלל כל הקומץ [85]הניתן בכלי Zeb. Men. 13b
המוליך המקטיר לאכול דבר שדרכו לאכול ולהקטיר
דבר שדרכו להקטיר חוץ למקומו פסול ואין בו
כרת חוץ לזמנו פיגול וחייבין עליו כרת ובלבד
[86]שיקריב המתיר [87]במצותו כיצד קרב המתיר [87]במצותו
קמץ בשתיקה נתן בכלי [88]והוליך והקטיר חוץ לזמנו
או שקמץ חוץ לזמנו נתן בכלי [88]והוליך והקטיר
בשתיקה או שקמץ ונתן בכלי [89]והילך והקטיר חוץ
לזמנו וזהו שקרב המתיר [87]במצותו: °כיצד לא קרב IIv
המתיר [87]במצותו קמץ חוץ למקומו נתן בכלי [89]והילך
והקטיר חוץ לזמנו או שקמץ חוץ לזמנו נתן בכלי
[89]והילך והקטיר חוץ למקומו או שקמץ נתן בכלי
[89]והילך והקטיר חוץ למקומו [90]וזהו שלא [91]קרב המתיר
במצותו מנחת חוטא ומנחת קנאות שקמצן שלא
לשמן נתן בכלי [89]והילך והקטיר חוץ לזמנו או שקמץ
חוץ לזמנו נתן בכלי [89]והילך והקטיר שלא לשמן או
שקמץ ונתן בכלי [89]והילך והקטיר שלא לשמן °וזהו Zeb. 65a
שלא קרב המתיר [87]במצותו לאכול כזית בחוץ כזית

84 B לבונה || 85 B או נותן || 86 M שיקרב || 87 P במצותו || 88 V והילך || 89 B והוליך || 90 M — וזהו...כמצותו || 91 P קירב המקטיר.

RÜCKBLEIBENDEN AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, DEN HAUFEN ODER EINE OLIVE VOM HAUFEN ODER DEN WEIHRAUCH AM FOLGENDEN TAG AUFZURÄUCHERN, SO IST ES VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE. DIE REGEL HIERBEI IST: WENN MAN DEN HAUFEN ABHEBT, IN DAS GEFÄSS LEGT, HINBRINGT ODER AUFRÄUCHERT IN DER ABSICHT, AUSSERHALB DES RAUMS ZU ESSEN VON DEM, WAS ZU ESSEN[449] IST, ODER AUFZURÄUCHERN, WAS AUFZURÄUCHERN[450] IST, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE; WENN ABER, DIES AUSSERHALB DER FRIST ZU TUN, SO IST ES VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE, NUR MUSS DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN[451] NACH VORSCHRIFT ERFOLGT SEIN. AUF WELCHE WEISE ERFOLGT DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NACH VORSCHRIFT? — WENN MAN DEN HAUFEN STILLSCHWEIGEND ABGEHOBEN UND FÜR AUSSERHALB DER FRIST IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT ODER AUFGERÄUCHERT HAT[452], ODER FÜR AUSSERHALB DER FRIST ABGEHOBEN UND STILLSCHWEIGEND IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT UND AUFGERÄUCHERT HAT, ODER FÜR AUSSERHALB DER FRIST ABGEHOBEN, IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT UND AUFGERÄUCHERT HAT; IN DIESEN FÄLLEN IST DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NACH VORSCHRIFT[453] ERFOLGT. AUF WELCHE WEISE ERFOLGT DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NICHT NACH VORSCHRIFT? — WENN MAN DEN HAUFEN FÜR AUSSERHALB DES RAUMS ABGEHOBEN UND FÜR AUSSERHALB DER FRIST IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT ODER AUFGERÄUCHERT HAT, ODER FÜR AUSSERHALB DER FRIST ABGEHOBEN UND FÜR AUSSERHALB DES RAUMS IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT ODER AUFGERÄUCHERT HAT, ODER FÜR AUSSERHALB DES RAUMS ABGEHOBEN, IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT ODER AUFGERÄUCHERT HAT, (IN DIESEN FÄLLEN IST DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NICHT NACH VORSCHRIFT ERFOLGT;) ODER WENN MAN VOM SÜNDSPEISOPFER UND DEM EIFERSUCHTSSPEISOPFER DEN HAUFEN AUF EINEN ANDEREN NAMEN ABGEHOBEN UND FÜR AUSSERHALB DER FRIST IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT ODER AUFGERÄUCHERT HAT, ODER IHN FÜR AUSSERHALB DER FRIST ABGEHOBEN UND AUF EINEN ANDEREN NAMEN IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT ODER AUFGERÄUCHERT HAT, ODER IHN AUF EINEN ANDEREN NAMEN ABGEHOBEN, IN DAS GEFÄSS GETAN, HINGEBRACHT UND AUFGERÄUCHERT HAT; IN DIESEN FÄLLEN IST DIE DARBRINGUNG DES ERLAUBTMACHENDEN NICHT NACH VORSCHRIFT[454] ERFOLGT. [BEABSICHTIGT MAN] EI-

449. Das Zurückbleibende. 450. Den Haufen. 451. Des Haufens, wodurch das Zurückbleibende zum Essen erlaubt wird. 452. Dh. wenn man beabsichtigt, dies dann zu tun. 453. Hierbei ist nur eine unzulässige Absicht erfolgt u. wurde durch eine andere nicht aufgehoben. 454. Durch die Untauglichkeit des Opfers (durch die Absicht, es ausserhalb des Raums zu essen, bezw. die Darbringung auf

למחר כזית למחר בחוץ בחצי זית בחוץ בחצי זית למחר בחצי זית למחר בחצי זית בחוץ פסול ואין בו כרת אמר רבי יהודה זה הכלל אם מחשבת הזמן קדמה למחשבת המקום פיגול וחייבין עליו כרת אם מחשבת המקום קדמה למחשבת הזמן פסול ואין בו כרת[92] וחכמים אומרים זה וזה פסול ואין בו כרת׃

גמרא. איבעיא להו לדברי האומר שירים שחסרו בין קמיצה להקטרה מקטיר קומין עליהן וקיימא לן דאותן שירים אסורים באכילה מהו דתיהני להו הקטרה למיקבעינהו בפיגול ולפקוניהו מידי מעילה אמר רב הונא אפילו לרבי עקיבא דאמר זריקה מועלת ליוצא הני מילי יוצא דאיתיה בעיניה[93] ופסולא מחמת דבר אחר הוא אבל חסרון דפסולא דגופיה הוא לא[94] מהניא ליה הקטרה אמר ליה רבא אדרבה אפילו לרבי אליעזר דאמר אין זריקה מועלת ליוצא הני מילי יוצא דליתיה בפנים אבל חסרון דאיתיה בפנים מהניא ליה הקטרה אמר רבא מנא אמינא לה דתנן הקומין את המנחה לאכול שיריה בחוץ או כזית משיריה בחוץ[5] ותני רבי חייא

94 M 92 — וחכמים...כרת ‖ B 93 ופסול (P ופסולה) B מהני ‖ M 95 + להקטיר קומצה בחוץ או מקצת קומצה בחוץ או להקטיר לבונתה בחוץ פסול ואין בו כרת לאכול שיריה למחר או כזית משיריה למחר להקטיר קומצה למחר או כזית מקומצה למחר או להקטיר לבונתה למחר פגול וחייבין עליו כרת.

NE OLIVE AUSSERHALB UND EINE OLIVE AM FOLGENDEN TAG, EINE OLIVE AM FOLGENDEN TAG UND EINE OLIVE AUSSERHALB, EINE HALBE OLIVE AUSSERHALB UND EINE HALBE OLIVE AM FOLGENDEN TAG, ODER EINE HALBE OLIVE AM FOLGENDEN TAG UND EINE HALBE OLIVE AUSSERHALB ZU ESSEN, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE. R. JEHUDA SAGTE: DIE REGEL HIERBEI IST: WENN DIE ABSICHT HINSICHTLICH DER FRIST DER ABSICHT HINSICHTLICH DES RAUMS VORANGING, SO IST ES VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE, UND WENN DIE ABSICHT HINSICHTLICH DES RAUMS DER ABSICHT HINSICHTLICH DER FRIST VORANGING, SO IST ES UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT[455] DER AUSROTTUNGSSRTAFE. DIE WEISEN SAGEN, IN BEIDEN FÄLLEN SEI ES UNTAUGLICH UND MAN VERFALLE NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE.

GEMARA. Sie fragten: Wir wissen, dass nach demjenigen, welcher sagt, dass, wenn zwischen dem Abheben und dem Aufräuchern des Haufens vom Zurückbleibenden etwas fehlt, wegen dessen der Haufen aufzuräuchern sei, man dann das Zurückbleibende nicht essen dürfe; ist nun die Aufräucherung von Wirkung, um es zur Verwerflichkeit geeignet zu machen[456] oder von der Veruntreuung[457] zu entheben[458]? R. Hona erwiderte: Selbst nach R. Âqiba, welcher sagt, das [Blut]sprengen sei beim Hinausgekommenen[459] von Wirkung[460], gilt dies nur vom Hinausgekommenen, das vollständig vorhanden und nur durch einen anderen Umstand[461] untauglich geworden ist, beim Unvollständigen aber, wobei die Untauglichkeit an der Sache selbst haftet, ist die Aufräucherung nicht von Wirkung. Raba sprach zu ihm: Im Gegenteil, selbst nach R. Eliêzer, welcher sagt, das [Blut]sprengen sei beim Hinausgekommenen nicht von Wirkung, gilt dies nur vom Hinausgekommenen, das innerhalb nicht vorhanden ist, beim Unvollständigen aber, das sich innerhalb befindet, ist die Aufräucherung von Wirkung. Raba sagte: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: Wenn man den Haufen vom Speisopfer abhebt in der Absicht, das Zurückbleibende oder eine Olive vom Zurückbleibenden ausserhalb zu essen. R. Hija aber lehrte

einen anderen Namen) verliert es die Eignung zur Verwerflichkeit. 455. Verwerflich wird das Opfer nur durch die Absicht, es ausserhalb der Frist zu essen; wenn diese Absicht zuerst erfolgt ist, so wird sie durch die spätere nicht aufgehoben, wenn sie aber später erfolgt, so erstreckt sie sich auf ein untaugliches Opfer u. ist ohne Wirkung. 456. Wenn man beim Aufräuchern des Haufens beabsichtigt hat, es ausserhalb der Frist zu essen. 457. Am Geheiligten, wenn man den Haufen vorschriftsmässig aufgeräuchert hat. 458. Da der Haufe aufgeräuchert werden darf, obgleich es dadurch den Priestern nicht freigegeben wird. 459. Opferfleisch, das aus dem Tempelhof gekommen ist. 460. Hinsichtlich der Veruntreuung; man begeht daran keine Veruntreuung, obgleich es in diesem Fall durch das Blutsprengen zum Essen nicht erlaubt wird. 461. Durch das Hinauskommen; vom Opferfleisch selbst fehlt nichts.

הקומין את המנחה ולא תני או כזית מאי טעמא
לא תני או כזית לאו בגון דחסרו שירים וקמו להו
אכזית וכיון דבמתן כלי בהילוך ובהקטרה לא מתני
ליה או כזית אשירים בקמיצה נמי לאכול שירים Col
לא תני או כזית וקתני סיפא דרבי חייא פיגול
וחייבין עליו כרת אלמא מהניא להו הקטרה אמר
ליה אביי לא הא מני רבי אלעזר היא דתנן הקומין
והלבונה והקטרת ומנחת כהנים ומנחת כהן משיח
ומנחה נסכים שהקריב מאחת מהן כזית בחוץ חייב
ורבי אלעזר פוטר עד שיקריב את כולו כיון דבהקטרת
קמיצה לא מתני ליה או כזית מקומצה בחוץ בשירים
נמי לא מתני ליה או כזית אי רבי אלעזר האי
להקטיר קומצה להקטיר קומצה ולבונתה מיבעי ליה
דתנן הקומין והלבונה שהקריב את אחד מהן בחוץ
חייב ורבי אלעזר פוטר עד שיקריב את שניהם לא
נצרכא אלא לקומין דמנחת חוטא ואיכפל תנא
לאשמועינן קומין דמנחת חוטא אין וכן כי אתא
רב דימי אמר רבי אלעזר קומין דמנחת חוטא הוא
ורבי אלעזר היא הדר אמר רבא לאו מילתא היא
דאמרי דתניא קדש קדשים הוא שאם נפרסה אחת
מהן חלותיה בולן פסולות הא יצאת הני דאיכא
נזואי בשרות מאן שמעת ליה דאמר זריקה מועלת

M 96 — הקומין את המנחה ‖ B 97 שחסרו ‖ M 98
בשירים נמי לא קתני וקתני סיפא ‖ B 99 — דר״ח ‖ 1
P אליעזר ‖ M 2 וכיון דבקמ׳ לא מתני או כזית בשיר׳ נמי
לא תני או ‖ M 3 שהקטיר אחד מהן כזית בחוץ ‖ M 4
לא נצר׳ אלא ל׳ M 5 — הוא M 6 ק ק
M 7 מן החלות ‖ M 8 + או נטמאה.

es nur vom Speisopfer, nicht aber von einer Olive. Er lehrt dies von einer Olive wol deshalb nicht, weil hier von dem Fall gesprochen wird[462], wenn vom Zurückbleibenden fehlt und nur eine Olive vorhanden ist, und da er hinsichtlich des Hineintuns in das Gefäss, des Hinbringens und der Aufräucherung nicht "oder eine Olive" lehren kann[463], so lehrt er es auch nicht hinsichtlich des Zurückbleibenden, und im Schlußsatz (der Lehre R. Hijas) wird gelehrt, dass es verwerflich sei und man dieserhalb der Ausrottungsstrafe verfalle. Demnach ist die Aufräucherung[464] von Wirkung. Abajje sprach zu ihm: Nein, hier ist die Ansicht R. Eleâzars vertreten, denn es wird gelehrt: Wenn man vom Haufen, vom Weihrauch, vom Räucherwerk[465], vom Speisopfer der Priester, vom Speisopfer des gesalbten Priesters und vom Speisopfer des Trankopfers eine Olive ausserhalb darbringt, so ist man schuldig; nach R. Eleâzar ist man frei, es sei denn, dass man es vollständig dargebracht hat. Da er nun hinsichtlich der Aufräucherung des Haufens nicht "oder eine Olive vom Haufen ausserhalb" lehren kann, lehrt er auch hinsichtlich des Zurückbleibenden nicht "oder eine Olive". Wieso lehrt er es nach R. Eleâzar von der Aufräucherung des Haufens, nach ihm müsste es ja von der Aufräucherung des Haufens und des Weihrauchs gelehrt werden!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn man von Haufen und Weihrauch eines ausserhalb dargebracht hat, so ist man schuldig; nach R. Eleâzar frei, bis man auch das andere dargebracht hat. — Dies gilt vom Haufen des Sündspeisopfers[466]. — Sollte der Autor sich darauf beschränkt haben, es nur vom Haufen des Sündspeisopfers zu lehren!? — Allerdings. Ebenso erklärte auch R. Dimi, als er kam, im Namen R. Eleâzars, dies gelte vom Haufen des Sündspeisopfers, und zwar nach R. Eleâzar. Später sagte Raba: Das, was ich gesagt habe, ist nichts, denn es wird gelehrt:[467] *Hochheilig ist es*, wenn eines von den Broten zerbrochen worden ist, so sind alle untauglich; demnach sind, wenn eines hinausgekommen ist, die innerhalb zurückbleibenden tauglich. Derjenige,

462. Die in der Mišnah genannten Fälle. 463. Dies ist unter "eine Olive" in unsrer Mišnah zu verstehen. 464. RḤ., der gegen den Autor der Mišnah nicht streitet, sondern aus folgendem Grund es hinsichtlich einer Olive nicht lehrt. 465. Dies müsste entsprechend zu verstehen sein, wenn vom Haufen beim Abheben nur eine Olive vorhanden ist, u. in diesem Fall ist er untauglich u. kann nicht mehr verwerflich werden. 466. Wenn vom Zurückbleibenden etwas fehlt. 467. Das morgens u. abends im Tempel zu räuchern ist. 468. Da nach RE. die Aufräucherung ungiltig ist, u. somit auch keine Verwerflichmachung erfolgen kann. Aus diesem Grund lehrt es RḤ. nicht, u. nicht deshalb, weil hier von dem Fall gesprochen wird, wenn vom Zurückbleibenden nur eine Olive zurückgeblieben ist. 469. Das ohne Weihrauch dargebracht wird. 470. Lev. 24,9.

ליוצא רבי עקיבא היא וקאמר נפרסה לא אמר ליה אביי מי קתני הא יצאת דלמא הא נטמאת הנך כשרות מאי טעמא [9]דמרצה ציין אבל יצאת לא ורבי [10]אליעזר היא דאמר אין זריקה מועלת ליוצא ובדין הוא דאיבעי ליה [11]למיתנא [12]נמי יצאת והאי דקתני נפרסה הא קא משמע לן דאפילו נפרסה דאיתיה בפנים לא מהניא ליה הקטרה אבל לרבי עקיבא דאמר זריקה מועלת ליוצא אפילו חסרון [13]נמי מהניא ליה הקטרה:

V,2] b. 29b 5a 17a

[10] אבול כחצי זית ולהקטיר כחצי זית בשר שאין אכילה והקטרה מצטרפין:

גמרא. [1]טעמא דלאבול ולהקטיר הא לאבול ולאכול דבר שאין דרכו לאכול מצטרף והקתני [14]רישא לאבול דבר שדרכו לאבול ולהקטיר דבר שדרכו להקטיר דבר שדרכו לאכול אין [15]שאין דרכו לאכול לא מאן תנא אמר רבי ירמיה [16]הא מני רבי [17]אליעזר היא דאמר מחשבין מאכילת אדם [18]למזבח ומאכילת מזבח [19]לאדם דתנן הקומין את המנחה לאכול דבר שאין דרכו לאכול ולהקטיר דבר שאין דרכו להקטיר כשר ורבי [17]אליעזר פוסל אבי אמר אפילו תימא רבנן לא תימא הא לאכול ולאכול דבר שאין דרכו לאכול אלא אימא הא לאכול ולאכול דבר שדרכו

M 12 || למיתני B 11 || אלעזר P 10 || משום + M 9
+ M 15 || סיפא P 14 || כאחד + M 13 || נמי — M 17 || דבר M 16 + תברא מי ששנה זו לא שנה זו || אלעזר || B 18 לאכילת מזבח || B 19 לאכילת אדם.

welcher sagt, dass das [Blut]sprengen beim Hinausgekommenen von Wirkung sei, ist ja R. Âqiba, und er lehrt, dass, wenn eines zerbrochen worden ist, es nicht [tauglich] sei[471]. Abajje sprach zu ihm: Er lehrt ja nicht: wenn aber eines hinausgekommen ist, vielleicht [folgere man:] wenn aber eines unrein geworden ist, so sind die übrigen tauglich, weil das Stirnblatt[472] es wolgefällig macht, nicht aber, wenn eines hinausgekommen ist; also nach R. Eliêzer, welcher sagt, das [Blut]sprengen sei beim Hinausgekommenen nicht von Wirkung!? Eigentlich sollte er es auch vom Hinausgekommenen [Brot] lehren, nur lehrt er es deshalb vom zerbrochenen, um hervorzuheben, dass selbst wenn es nur zerbrochen worden ist und sich innerhalb befindet, die Aufräucherung nicht von Wirkung sei. Nach R. Âqiba aber, welcher sagt, das [Blut]sprengen sei beim Hinausgekommenen von Wirkung, ist die Aufräucherung von Wirkung auch beim Unvollständigen.

WENN EINE HALBE OLIVE ZU ESSEN[473] UND EINE HALBE OLIVE AUFZURÄUCHERN, SO IST ES TAUGLICH, DENN DAS ESSEN UND DIE AUFRÄUCHERUNG WERDEN NICHT VEREINIGT[474].

GEMARA. Also nur dann, wenn zu essen und aufzuräuchern, wenn aber zu essen und das, was nicht zu essen ist[475], zu essen, werden sie vereinigt, und dem widersprechend heisst es im Anfangsatz: von dem, was zu essen ist, zu essen, und von dem, was aufzuräuchern ist, aufzuräuchern; nur[476] was zu essen ist, nicht aber, was nicht zu essen[477] ist. Wer ist der Autor? R. Jirmeja erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Eliêzers vertreten, welcher sagt, die Absicht hinsichtlich des von einem Menschen zu Verzehrenden durch den Altar und des vom Altar zu Verzehrenden durch einen Menschen sei von Wirkung. Denn es wird gelehrt: Wenn man den Haufen von einem Speisopfer abhebt in der Absicht, das zu essen, was nicht zu essen ist, oder das aufzuräuchern, was nicht aufzuräuchern ist, so ist es tauglich, nach R. Eliêzer aber untauglich. Abajje erwiderte: Du kannst auch sagen, die der Rabbanan, denn man deduzire nicht: wenn aber zu essen und das, was nicht zu essen ist, zu essen, sondern: wenn aber zu essen und

471. Die Brote u. die Schalen Weihrauch entsprechen dem Opferfleisch u. dem Blut; wenn hierbei die Brote untauglich sind, so ist im entsprechenden Fall auch das Opferfleisch untauglich. 472. Cf. S. 58 N. 8. 473. Wenn der Haufe abgehoben worden ist, in der Absicht, dies am folgenden Tag zu tun. 474. In beiden Fällen ist das zur Untauglichmachung des Opfers erforderliche Quantum nicht vorhanden. 475. Den Haufen, beides am folgenden Tag. 476. In dem Fall ist bei einem vollständigen Quantum die Absicht von Wirkung. 477. In einem solchen Fall ist die Absicht nicht von Wirkung, somit kann auch keine Vereinigung erfolgen.

לאכול [20]ומאי קא משמע לן הא בהדיא קתני לה
לאכול בזית בחוץ ובזית למחר בזית למחר ובזית
בחוץ בחצי זית בחוץ ובחצי זית למחר בחצי זית
למחר ובחצי זית בחוץ פסול ואין בו כרת הא תו Fo
למה לי אי לאכול ולאכול דבר [21]שדרכו לאכול [22]קא
משמע לן דמצטרף מרישא [23]דסיפא שמעת מינה
[24]דקתני בחצי זית בחוץ בחצי זית למחר פסול הא
בחצי זית למחר ובחצי זית למחר פיגול אי לאכול
ולהקטיר[25]דהיא גופא קא משמע לן מדיוקא דרישא
שמעת מינה[26]דהשתא מה לאכול ולאכול דבר שאין
דרכו לאכול אמרת לא מצטרף לאכול ולהקטיר
מיבעיא אין לאכול ולהקטיר איצטריכא ליה סלקא
דעתך אמינא התם הוא[27]דלאו כי אורחיה קמחשב
אבל הכא דבהאי כי אורחיה קמחשב ובהאי כי
אורחיה קא מחשב אימא לצטרף קא משמע לן:

M 20 — ומאי קמ"ל B 21 שאין דרכו — M 22 קמ"ל דמצ' || M 23 — דסיפא || M 24 — דקתני... פיגול || M 25 — דהיא...לן || M 26 ומה || B 27 דלא.

das zu essen, was zu essen ist[a]. — Was lehrt er uns demnach, dies wird ja ausdrücklich gelehrt: eine Olive ausserhalb und eine Olive am folgenden Tag, eine Olive am folgenden Tag und eine Olive ausserhalb, eine halbe Olive ausserhalb und eine halbe Olive am folgenden Tag, oder eine halbe Olive am folgenden Tag und eine halbe Olive ausserhalb zu essen, so ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe!? Wozu braucht es wiederum gelehrt zu werden: wenn etwa, dass, wenn zu essen und zu essen das, was zu essen ist, sie vereinigt werden, so geht dies ja schon aus dem Anfangsatz hervor; dieser lehrt: wenn eine halbe Olive ausserhalb und eine halbe Olive am folgenden Tag, so ist es untauglich, demnach ist es verwerflich, wenn eine halbe Olive am folgenden Tag und eine [zweite] halbe Olive[479]am folgenden Tag. Wenn etwa Essen und Aufräucherung[a], so ist dies ja durch eine Deduktion aus dem Anfangsatz zu entnehmen: wenn das Essen [von dem, was zu essen ist,] und das Essen von dem, was nicht zu essen ist, nicht vereinigt werden, um wieviel weniger das Essen und die Aufräucherung!? — Hinsichtlich des Essens und der Aufräucherung ist dies nötig; man könnte glauben, dies gelte nur von jenem[481]Fall, wo man Unrichtiges[482]beabsichtigt, hierbei[483]aber, wo das eine Verfahren an sich und das andere an sich richtig ist, werden sie wol vereinigt, so lehrt er uns.

478. Dh. 2 halbe Quantitäten vom Zurückbleibenden; nur in diesem Fall werden sie vereinigt. 479. Beide halbe Oliven werden vereinigt. 480. Dass sie nicht vereinigt werden. 481. Wenn man die Hälfte vom Haufen u. die Hälfte vom Zurückbleibenden zu essen beabsichtigt. 482. Das Aufzuräuchernde zu essen. 483. Beim Essen u. der Aufräucherung.

ZWEITER ABSCHNITT

קומץ את המנחה לאכול שיריה [1]או להקטיר קומצה למחר מודה רבי יוסי בזה שהוא פיגול ויחייבין עליו כרת להקטיר לבונתה למחר רבי יוסי אומר פסול ואין בו כרת וחכמים אומרים פיגול וחייבין עליו כרת אמרו לו מה [2]שינה [3]זו מן הזובח אמר להן שהזובח דמו ובשרו ואימוריו אחד [4]ולבונה אינה מן המנחה:

WENN MAN DEN HAUFEN VOM SPEISOPFER ABHEBT IN DER ABSICHT, AM FOLGENDEN TAG DAS ZURÜCKBLEIBENDE ZU ESSEN ODER DEN HAUFEN AUFZURÄUCHERN, SO PFLICHTET R. JOSE[1] HINSICHTLICH DIESES FALLS BEI, DASS ES VERWERFLICH SEI UND MAN DER AUSROTTUNGSSTRAFE VERFALLE. WENN IN DER ABSICHT, DEN WEIHRAUCH AM FOLGENDEN TAG AUFZURÄUCHERN, SO IST ES, WIE R. JOSE SAGT, UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE, UND WIE DIE WEISEN SAGEN, VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE. SIE SPRACHEN ZU IHM: WOMIT IST ES HIERBEI ANDERS, ALS BEIM SCHLACHTOPFER[2]? ER ERWIDERTE IHNEN: BEIM SCHLACHTOPFER GEHÖREN BLUT, FLEISCH UND OPFERTEILE ZUSAMMEN, DER WEIHRAUCH ABER KOMMT NICHT VOM SPEISOPFER.

גמרא. למה לי למיתנא מודה רבי יוסי בזו משום דקא בעי למיתנא סיפא להקטיר לבונתה למחר רבי יוסי אומר פסול ואין בו כרת [3]מהו דתימא טעמא דרבי יוסי משום דקסבר [4]אין מפגלין בחצי מתיר ואפילו רישא נמי [5]קמשמע לן דכתא מודה: להקטיר לבונתה למחר רבי יוסי אומר פסול ואין בו כרת: אמר ריש לקיש אומר היה רבי יוסי אין מתיר מפגל את המתיר ובן אתה אומר בשני בזיכי

GEMARA. Wozu lehrt er, dass R. Jose hinsichtlich dieses Falls beipflichte? — Weil er nachher lehren will, dass, wenn in der Absicht, den Weihrauch am folgenden Tag aufzuräuchern, es, wie R. Jose sagt, untauglich sei und man der Ausrottungsstrafe nicht verfalle; man könnte glauben, der Grund R. Joses sei, weil man durch die Hälfte des Erlaubtmachenden[4] nicht untauglich machen könne, und dies gelte somit auch vom ersten Fall, so lehrt er uns, dass er hinsichtlich dieses Falls beipflichte.

WENN IN DER ABSICHT, DEN WEIHRAUCH AM FOLGENDEN TAG AUFZURÄUCHERN, SO IST ES, WIE R. JOSE SAGT, UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE. Reš-Laqiš sagte: R. Jose ist der Ansicht, das Erlaubtmachende mache das Erlaubtmachende nicht verwerflich[4]. Ebenso verhält es sich auch bei den zwei

M 1 ולהקטיר M 2 שנת זו מן M 3 B זה M 4
והלב׳ ‖ M 5 בזה ‖ M 6 + וחכ״א פיג׳ וחייב׳ עליו כרת.

1. Der hinsichtlich des folgenden Falls streitet. 2. Das untauglich ist, wenn man beim Schlachten beabsichtigt, die Opferteile, denen der Weihrauch des Speisopfers entspricht, am folgenden Tag aufzuräuchern. 3. Das Zurückbleibende des Speisopfers wird durch die Aufräucherung des Haufens u. des Weihrauchs zum Essen erlaubt. 4. Durch die Absicht, den Weihrauch ausserhalb der Frist aufzuräuchern, wird der das Speisopfer ebenfalls erlaubtmachende Haufe nicht verwerflich.

Schalen Weihrauch der Schaubrote, bei denen das Erlaubtmachende nicht das Erlaubtmachende verwerflich macht'. — Wozu ist das "ebenso" nötig? — Man könnte glauben, der Grund R. Joses beim Weihrauch sei, weil er nicht zur Art des Speisopfers gehört, bei den zwei Schalen Weihrauch dagegen, wobei die eine zur Art der anderen gehört, machen sie einander verwerflich, so lehrt er uns. — Wieso kannst du sagen, der Grund R. Joses beim Weihrauch sei nicht, weil er nicht zur Art des Speisopfers gehört, im Schlußsatz wird ja gelehrt: Sie sprachen zu ihm: Womit ist es hierbei anders als beim Schlachtopfer? Er erwiderte ihnen: Beim Schlachtopfer gehören Blut, Fleisch und Opferteile zusammen, der Weihrauch aber kommt nicht vom Speisopfer'. — Unter "kommt nicht vom Speisopfer" ist zu verstehen, es ist vom Speisopfer nicht abhängig. Nicht wie das Zurückbleibende vom Haufen abhängig ist, denn es darf nicht gegessen werden, solange dieser nicht aufgeräuchert worden ist, ist es auch der Weihrauch; vielmehr darf man beliebig sowol den einen als auch den anderen zuerst aufräuchern[9]. — Und die Rabbanan[10]!? — Nur dann sagen wir, das Erlaubtmachende mache das Erlaubtmachende nicht verwerflich, wenn nicht beide durch dasselbe Gefäss bestimmt worden[11] sind, wenn man zum Beispiel eines der [beiden] Lämmer[12] geschlachtet hat in der Absicht, vom anderen am folgenden Tag zu essen, wenn aber beide durch dasselbe Gefäss bestimmt worden[13] sind, so gehören sie zusammen.

לבונה של לחם הפנים שאין מתיר מפגל את המתיר
מאי וכן אתה אומר מהו דתימא טעמא דרבי יוסי
בלבונה משום דלאו מינה דמנחה היא אבל בשני
בזיכי לבונה דמינה דהדדי נינהו אימא מפגלי אהדדי
קא משמע לן ומי מצית אמרת טעמא דרבי יוסי
בלבונה לאו משום דלאו מינה דמנחה היא והא
קתני סיפא אמרו לו מה שינתה מן הזבח אמר להן
הזבח דמו ובשרו ואימוריו אחד ולבונה אינה מן
המנחה מאי אינה מן המנחה אינה בעיבוד מנחה
דלאו כי היכי דמעכב להו קומין לשירים דכמה
דלאו מתקטר קומין לא מיתאכלי שירים הכי נמי
מעכב לה ללבונה אלא אי בעי האי מקטר ברישא
ואי בעי האי מקטר ברישא ורבנן כי אמרינן אין
מתיר מפגל את המתיר גבי שחט אחד מן הכבשים
לאכול מהבירו למחר דאמרת שניהם כשרים הני מילי
היכי דלא איקבעו בחד מנא אבל היכא דאיקבעו
בחד מנא כחד דמי: אמר רבי ינאי ליקוט לבונה
בזר פסול מאי טעמא אמר רבי ירמיה משום הולכה
נגעו בה קסבר הולכה שלא ברגל שמה הולכה Zeb.14b
והולכה בזר פסולה אמר רב מרי אף אנן נמי תנינא

M 7 להו — M 8 דלא מקטר — P 9 מיתכלי — 10 M נמי || M — P 11 האי — VP 12 אמרי || M 13 — גבי...כשרים || 14 M (P פסו) פסולה א״ר ינאי (?).

5. Wenn man eine aufgeräuchert hat in der Absicht, die andere am folgenden Tag aufzuräuchern, so wird sie dadurch nicht verwerflich. 6. Wenn RJ. dieser Ansicht ist, so gilt dies ja selbstverständlich von jedem Fall, wo 2 erlaubtmachende Dinge vorhanden sind. 7. Das aus Mehl besteht. 8. Dies wird also ausdrücklich als Unterscheidungsgrund angegeben. 9. Der Haufe u. der Weihrauch sind bei der Aufräucherung von einander unabhängig, dagegen darf beim Schlachtopfer die Aufräucherung der Opferteile erst nach dem Blutsprengen erfolgen. 10. Hierbei sind es ja 2 von einander getrennte erlaubtmachende Dinge u. sollten einander nicht verwerflich machen. 11. Für ihren Zweck. 12. Die am Versammlungsfest (cf. Bd. iij S. 104 N. 82) darzubringen sind (cf. Lev. 23,19), durch welche die 2 Brote (cf. ib. V. 17) geheiligt u. zum Essen erlaubt werden. 13. Wie hierbei der Haufe u. der Weihrauch. 14. Aus dem Mehl, nach dem Abheben des Haufens. 15. Es gleicht dem Hinbringen des Opferbluts zum Altar, das nur durch einen Priester erfolgen darf. 16. Das Hinreichen mit der Hand. 17. Bei der Untauglich- und Verwerflichmachung des Speisopfers; cf. S. 444 Z. 19ff.

R. Jannaj sagte: Wenn ein Laie den Weihrauch gelesen[14] hat, so ist er untauglich. — Aus welchem Grund? R. Jirmeja erwiderte: Hierbei wurde das Gesetz vom Hinbringen[15] berücksichtigt. Er ist der Ansicht, das Hinbringen ohne [Tätigkeit der] Füsse[16] gelte als Hinbringen, und das Hinbringen durch einen Laien ist ungiltig. R. Mari sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Die Regel hierbei[17] ist: wenn man den

זה הכלל כל הקומין ונותן בכלי והמוליך והמקטיר Men. 12a
בשלמא קומין היינו שוחט מוליך נמי היינו מוליך
מקטיר היינו זורק אלא נותן בכלי מאי קא עביד
אילימא משום דדמי לקבלה מי דמי התם ממילא
הכא קא שקיל ורמי אלא לאו משום דכיון דלא סגיא
ליה דלא עביד לה עבודה חשובה היא על ברחיך
משוי לה בקבלה הכא נמי כיון דלא סגיא לה דלא
עביד לה עבודה חשובה היא על ברחיך משוי לה
כי הולכה לא לעולם דדמי לקבלה ודקא קשיא לך
התם ממילא הכא קא שקיל ורמי מבדי קדושת
כלי הוא מה לי ממילא מה לי קא שקיל ורמי:

חמש שני כבשים לאכול אחת מן החלות למחר [ii,i]
הקטיר שני בזיכין לאכול אחד מן הסדרים
למחר רבי יוסי אומר אותו החלה ואותו הסדר
שחישב עליו פיגול וחייבין עליו כרת והשני פסול
יאין בו כרת וחכמים אומרים זה וזה פיגול וחייבין
עליו כרת:

גמרא. אמר רב הונא אומר היה רבי יוסי
פיגל בירך של ימין לא נתפגלה ירך של שמאל
מאי טעמא איבעית אימא סברא ואיבעית אימא Syn. 30a
קרא אי בעית אימא סברא לא עדיפא מחשבה
ממעשה טומאה אילו איטמי חד אבר מי איטמי
ליה בוליה ואי בעית אימא קרא והנפש האכלת
ממנו עונה תשא ממנו ולא מחבירו איתיביה רב

M 15 + נמי | B 16 — לאו | B 17 + תרוייהו
M 18 אותה || B 19 נתפגל הירך || B 20 + ה. M
+ ד || M 21 — ליה.

Haufen abhebt, in das Gefäss legt, hinbringt oder aufräuchert. Allerdings entspricht[18] das Abheben des Haufens dem Schlachten, das Hinbringen dem Hinbringen, die Aufräucherung dem Sprengen, was aber begeht man[19] mit dem Hineinlegen in das Gefäss: wollte man sagen, es gleiche der [Blut]aufnahme, so gleicht es ja dieser nicht, dies[20] erfolgt von selbst, hierbei aber muss man [den Haufen] nehmen und hineinlegen. Vielmehr gilt es, da es unerlässlich ist, als wichtiger Dienst und wird der [Blut]aufnahme gleichgestellt, ebenso gilt auch dies[21], da es unerlässlich ist, als wichtiger Dienst und wird dem Hinbringen gleichgestellt. — Nein, tatsächlich gleicht es[22] der [Blut]aufnahme, wenn du aber einwendest, dies erfolge von selbst, hierbei aber müsse man [den Haufen] nehmen und in das Gefäss hineinlegen, [so ist zu entgegnen:] bei beiden erfolgt ja die Heiligung durch das Gefäss, was ist nun der Unterschied, ob es von selbst erfolgt oder man [den Haufen] nimmt und hineinlegt!?

WENN MAN DIE BEIDEN LÄMMER GESCHLACHTET HAT IN DER ABSICHT, EINEN DER KUCHEN[23] AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, ODER WENN MAN DIE BEIDEN SCHALEN[24] AUFGERÄUCHERT HAT IN DER ABSICHT, EINE DER [BROT]REIHEN AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO IST, WIE R. JOSE SAGT, DER BETREFFENDE KUCHEN UND DIE BETREFFENDE REIHE, HINSICHTLICH WELCHER DIE ABSICHT ERFOLGT IST, VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT WEGEN DIESER[25] DER AUSROTTUNGSSTRAFE, UND DIE ANDEREN SIND UNTAUGLICH UND MAN VERFÄLLT WEGEN DIESER NICHT DER AUSROTTUNGSSTRAFE; DIE WEISEN SAGEN, DIESE UND JENE SEIEN VERWERFLICH UND MAN VERFALLE DERENTWEGEN DER AUSROTTUNGSSTRAFE.

GEMARA. R. Hona sagte: R. Jose ist der Ansicht, wenn man die rechte Keule verwerflich gemacht hat, sei dadurch die linke nicht verwerflich geworden. — Aus welchem Grund!? — Wenn du willst, ist dies zu begründen, und wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen. Wenn du willst, ist dies zu begründen: die Absicht ist ja nicht wirksamer als die erfolgte Unreinheit; ist denn, wenn ein Glied[26] unrein wird, das ganze unrein!? Wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen:[27] *die Person, die davon isst, trägt ihre Schuld*; davon, nicht aber

18. Bei der Vergleichung der Herrichtung des Speisopfers mit der des Schlachtopfers. 19. Dh. welcher Dienstverrichtung beim Schlachtopfer gleicht dies. 20. Das Hineinfliessen des Bluts in das Gefäss. 21. Das Herauslesen des Weihrauchs. 22. Das Hineinlegen des Haufens in das Gefäss. 23. Die mit diesen dargebracht werden; cf. Lev. 23,17. 24. Weihrauch, die zu den Schaubroten gehören u. bei der Fortnahme aufzuräuchern sind. 25. Wegen des Essens derselben. 26. Nachdem es vom Rumpf getrennt worden ist. 27. Lev. 7,18.

נחמן לרב הונא וחכמים אומרים [22]לעולם אין בו כרת עד שיפגל בשתיהן בכזית בשתיהן אין באחת מהן לא מני אילימא רבנן אפילו באחת מהן [23]נמי אלא פשיטא רבי יוסי אי אמרת בשלמא חד גופא הוא משום הכי מצטרף °אלא אי אמרת תרי גופי Fol
נינהו מי מיצטרפי [24]הא מני רבי היא דתניא השוחט את הכבש לאכול חצי זית מחלה זו ובן חביתו לאכול חצי זית מחלה זו רבי אומר אומר אני שזה בשר טעמא דאמר חצי [25]חצי אבל אמר כזית משתיהן מצטרף ורבי אליבא דמאן אי אליבא דרבנן אפילו באחת מהן נמי אי אליבא דרבי יוסי [26]הדר קושיין לדוכתיה לעולם אליבא דרבנן ולא תימא עד שיפגל [27]בשתיהן אלא [28]אפילו באחת מהן ולאפוקי מדרבי מאיר °דאמר מפגלין בחצי מתיר קא משמע לן דלא אי הכי מאי לעולם אי אמרת בשלמא בשתיהן ובשניהן ורבי יוסי היא ולאפוקי מדרבי מאיר ומדרבנן קאתי היינו דקאמר לעולם אלא אי אמרת רבנן ולאפוקי מדרבי מאיר מאי לעולם ועוד הא אמר רב אשי תא שמע °רבי [29]אומר משום רבי יוסי

Pes. 6 Zeb. 1 Men. 17a Zeb. 1 Zeb.

22 M — לעולם || 23 M — נמי || 24 M + לא || 25 M זית הא אמר || 26 M הדרא קושיא לדוכתא || 27 P בשניהן || 28 B + אימא עד שיפגל בשניהן ו || 29 M + אלעזר.

von einem anderen. R. Naḥman wandte gegen R. Hona ein: Die Weisen sagen, man verfalle der Ausrottungsstrafe nur dann, wenn man eine Olive von beiden[27] verwerflich gemacht hat. Nur von beiden, nicht aber, wenn von einem; nach wessen Ansicht, nach der der Rabbanan gilt dies ja auch von einem[28], wahrscheinlich also nach der des R. Jose; einleuchtend ist es nun, dass sie vereinigt[29] werden, wenn du sagst, sie[30] gelten zusammen als ein Körper, wieso aber werden sie vereinigt, wenn du sagst, sie gelten als zwei Körper!? — Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, denn es wird gelehrt: Wenn man das eine Lamm geschlachtet hat in der Absicht, eine halbe Olive von einem Kuchen[31] zu essen, und das andere in der Absicht, eine halbe Olive vom anderen Kuchen zu essen, so ist es, wie Rabbi sagt, tauglich[32]. Also nur dann[33], wenn er von zwei Hälften gesprochen hat, wenn er aber gesagt hat: eine Olive von beiden[34], werden sie wol vereinigt. — Nach wessen Ansicht lehrt es[35] Rabbi, wenn nach den Rabbanan, so gilt dies ja auch von einem[28], und wenn nach R. Jose, so bleibt ja der obige Einwand bestehen!? — Tatsächlich nach den Rabbanan, und dies gilt nicht nur dann, wenn man beide verwerflich gemacht hat, sondern auch wenn eines von ihnen, und zwar schliesst dies nur die Ansicht R. Meírs aus; dieser sagt, man könne die Hälfte des Erlaubtmachenden[36] verwerflich machen, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei. — Wieso heisst es demnach "nur dann"; erklärlich ist das "nur dann", wenn du sagst, er lehre es nach R. Jose und spreche von beiden [Kuchen] und beiden [Lämmern], dies schliesst sowol die Ansicht R. Meírs[37] als auch die der Rabbanan[38] aus, wie ist aber das "nur dann" zu erklären, wenn du sagst, er lehre es nach den Rabbanan und schliesse nur die Ansicht R. Meírs aus!? Ferner sagte R. Aši: Komm und höre: Rabbi sagte im Namen R. Joses: Hat er sie[39] bei einer Handlung, die

27. Broten des Versammlungsfestes; wenn man aber eines verwerflich gemacht hat, so verfällt man wegen des Essens vom anderen nicht der Ausrottungsstrafe. 28. Wenn man eines verwerflich gemacht hat, so verfällt man auch wegen des anderen der Ausrottungsstrafe. 29. Nach der angezogenen Lehre kann man eine Olive von beiden Broten zusammen verwerflich machen. 30. Die beiden Keulen im behandelten Fall, da sie zusammen darzubringen sind. 31. Am folgenden Tag. 32. Es dürfen die Opferteile aufgeräuchert u. das Fleisch gegessen werden, da die verwerflichmachende Absicht sich nur auf ein halbes Quantum vom halben Opfer (beide zusammen sind ein Opfer) erstreckt. 33. Werden beide halbe Quantitäten nicht vereinigt u. das Opfer ist tauglich. 34. Wie im Fall der oben angezogenen Lehre, nach welcher man der Ausrottungsstrafe verfällt. 35. Die obige Lehre, die ihm addizirt wird. 36. Wenn man beim Schlachten eines der Lämmer beabsichtigt hat, die Brote am folgenden Tag zu essen. 37. Nach welchem man die Hälfte des Opfers, beim Schlachten des einen Lamms, verwerflich machen kann. 38. Nach welchen durch die eine Hälfte auch die andere verwerflich wird. 39. Die zu verbrennenden Farren und Ziegenböcke; (cf. S. 159 NN. 4 u. 5), deren Blut im Innern des Tempels zu sprengen ist.

פיגל בדבר הנעשה בחוץ פיגל בדבר הנעשה בפנים
לא פיגל ביצד היה עומד בחוץ ואמר הריני שוחט
על מנת להזות מדמו למחר לא פיגל שמחשבה
בחוץ בדבר הנעשה בפנים היה עומד בפנים ואמר
הריני מזה על מנת[30] להקטיר אימורין למחר ולשפוך
שיריים למחר לא פיגל שמחשבה בפנים בדבר הנעשה
בחוץ היה עומד בחוץ ואמר הריני שוחט על מנת
לשפוך שיריים למחר ולהקטיר אימורין למחר פיגל
שמחשבה בחוץ בדבר הנעשה בחוץ לשפוך שיריים
לאיפנולי מאי אילימא לאיפנולי[31] דם דם מי מיפגל
והתנן[32] אלו דברים שאין חייבין עליהן משום פיגול
הקומין[33] והלבונה והקטורת ומנחת כהנים ומנחת
נסכים ומנחת כהן משיח והדם אלא פשיטא לאיפנולי
בשר השתא ומה התם דלא חשיב ביה בבשר[33] גופיה
אמר רבי יוסי מיפגל הבא דחשיב ביה[34] בזביחה
גופיה לא כל שכן[35] דפיגל בירך ימין פיגל בירך שמאל
ועוד האמר רבינא תא שמע הקומין את המנחה
לאכול שיריה או להקטיר קומצה למחר מודה רבי
יוסי בזו שפיגל וחייבין עליו כרת להקטיר קומצה
לאיפנולי מאי אילימא לאיפנולי קומין[37] מי
מיפגל והתנן אלו דברים שאין חייבין עליהן משום
פיגול הקומין[38] כו' אלא פשיטא לאיפנולי שיריים
השתא ומה התם דלא חשיב בהו בשיריים[39] גופיה

30 M — להקטיר אימ' למחר ו M 31 בדם ובדם מיפגל || P 32 — ו || M 33 — גופיה אר"י || B 34 בזבח || M 35 — דפיגל...בשמאל || P 36 שמעון בזו שפיגול || 37 M ומי || M 38 והלבונה...והדם אלא || M 39 — גופיה.

ausserhalb[40] zu verrichten ist, verwerflich gemacht, so sind sie verwerflich, und wenn bei einer Handlung, die im Innern zu verrichten ist, so sind sie nicht verwerflich. Zum Beispiel: wenn er ausserhalb steht und sagt, er schlachte in der Absicht, das Blut am folgenden Tag zu sprengen, so hat er nicht verwerflich gemacht, denn die Absicht ist ausserhalb hinsichtlich einer Handlung, die innerhalb zu verrichten ist, erfolgt; wenn er im Innern steht und sagt, er sprenge in der Absicht, am folgendenden Tag die Opferteile aufzuräuchern und die [Blut]reste auszugiessen, so hat er nicht verwerflich gemacht, denn die Absicht ist im Innern hinsichtlich einer Handlung, die ausserhalb zu verrichten ist, erfolgt; wenn er aber ausserhalb steht und sagt, er schlachte in der Absicht, am folgenden Tag die [Blut]reste auszugiessen und die Opferteile aufzuräuchern, so hat er verwerflich gemacht, denn die Absicht ist ausserhalb hinsichtlich einer Handlung, die ausserhalb zu verrichten ist, erfolgt. Was wird beim Fortgiessen der [Blut]reste[41] verwerflich[42]: wenn etwa das Blut, so wird ja das Blut nicht verwerflich, denn es wird gelehrt: bei folgenden Dingen ist man nicht schuldig[43] wegen Verwerflichkeit: beim Haufen, dem Weihrauch, dem Räucherwerk, dem Speisopfer der Priester, dem Speisopfer des Trankopfers[44], dem Speisopfer des gesalbten Priesters und dem Blut[44]; wahrscheinlich also wird das Fleisch verwerflich. Wenn es nach R. Jose da, wo die Absicht sich nicht auf das Fleisch selbst bezieht[45], verwerflich ist, um wieviel mehr hierbei, wo die Absicht sich auf das Schlachtopfer selbst bezieht; um wieviel mehr ist, wenn man die rechte Keule verwerflich gemacht hat, auch die linke Keule verwerflich!? Ferner sagte Rabina: Komm und höre: Wenn man den Haufen vom Speisopfer abhebt in der Absicht, am folgenden Tag das Zurückbleibende zu essen oder den Haufen aufzuräuchern, so pflichtet R. Jose hinsichtlich dieses Falls bei, dass es verwerflich sei und man der Ausrottungsstrafe verfalle. Was wird beim Aufräuchern des Haufens verwerflich: wenn etwa der Haufe, so wird dieser ja nicht verwerflich, denn es wird gelehrt: bei folgenden Dingen ist man nicht schuldig wegen Verwerflichkeit: beim Haufen &c.; wahrscheinlich also wird das Zurückbleibende verwerflich. Wenn es da, wo die Absicht sich nicht auf das Zurückbleibende selbst

40. Des Tempels, im Tempelhof. 41. Wenn die verwerflichmachende Absicht sich darauf bezieht. 42. Dass man dieserhalb schuldig sei, wenn man davon gegessen hat. 43. Wenn man sie gegessen hat, da sie nicht zum Essen geeignet gemacht werden, sondern andere Teile des Opfers zum Essen erlaubt machen sollen. 44. Das zum Schlachtopfer gehört. 45. Sondern nur auf die Blutreste.

bezieht, verwerflich ist, um wieviel mehr hierbei, wo die Absicht sich auf das Schlachtopfer selbst bezieht!? Vielmehr, erklärte R. Johanan, ist folgendes der Grund R. Joses: die Schrift behandelt sie[1] als einen Körper und die Schrift behandelt sie als zwei Körper; als einen Körper, indem sie von einander abhängig sind, und als zwei Körper, denn der Allbarmherzige sagt, dass das eine besonders und das andere besonders hergerichtet werde. Hat man sie vereinigt[2], so werden sie vereinigt, denn die Schrift behandelt sie als einen Körper; hat man sie geteilt[3], so gelten sie als geteilt[4], denn die Schrift behandelt sie als zwei Körper[5].

R. Johanan fragte: Wie ist es, wenn man eines der Brote des Dankopfers verwerflich gemacht hat[6]? Wenn eines des Gebäckspeisopfers[7]? Da trug ihm R. Taḥlipha aus[8] dem Westen vor: Dasselbe gilt auch von den Broten des Dankopfers und ebenso vom Gebäckspeisopfer.

מיפגלי הכא דחשיב בהו בזביחה גופה לא כל שכן Co
אלא אמר רבי יוחנן הייגו טעמא דרבי יוסי הכתוב
עשאן גוף אחד והכתוב עשאן שני גופין גוף אחד
דמעכבי אהדדי שני גופין דאמר רחמנא הא[9]לחודה
עבידא והא לחודה עבידא ערבינהו מתערבין דהכתוב
עשאן גוף אחד פלגינהו[10]מיפלגי דהכתוב עשאן שני
גופין: בעי רבי יוחנן[11]פיגול בלחמי תודה מהו במנחת
מאפה מהו תנא ליה רב תחליפא ממערבא וכן אתה
אומר בלחמי תודה וכן אתה אומר במנחת מאפה:
תנו רבנן[12]בשעת שחיטה חישב לאכול חצי זית tZeb
ובשעת זריקה חישב לאכול חצי זית פיגול מפני
[13]ששחיטה וזריקה מצטרפין איבא דאמרי שחיטה
וזריקה דתדוייהו מתירין אין קבלה והולכה לא
ואיבא דאמרי הנך דמרחקן וכל שכן הני דמקרבן
איני והא תני לוי ארבע עבודות אין מצטרפות
לפיגול שחיטה וזריקה קבלה והולכה אמר[14]רבא
לא קשיא הא רבי הא רבנן דתניא השוחט את
הכבש לאכול חצי זית מחלה זו וכן הבירו לאכול
חצי זית מחלה זו רבי אומר אומר אני שזה בשר

M 40 עבודה לחודה והא עבודה לחודה היא ערב׳ M 41 מתפגלין || P 42 פיגול || M 43 שהשח׳ והזר׳ 44 M ר׳ אבא.

R. Johanan fragte: Wie ist es, wenn man beim Schlachten beabsichtigt hat, eine halbe Olive zu essen[46], und ebenso auch beim Sprengen, eine halbe Olive zu essen, so ist es verwerflich, weil das Schlachten und das Sprengen vereinigt[47] werden. Manche sagen, dies gelte nur von Schlachten und Sprengen, weil beide erlaubt[48] machen, nicht aber von [Blut]aufnahme und Hinbringen; manche aber sagen, wenn dies von jenen gilt, die von einander entfernt[49] sind, so gilt dies um so mehr von diesen, die auf einander folgen.

Dem ist ja aber nicht so, Levi lehrte ja, dass die vier Dienstverrichtungen, das Schlachten, das Sprengen, die [Blut]aufnahme und das Hinbringen, hinsichtlich der Verwerflichkeit nicht vereinigt werden!? Raba erwiderte: Dies ist kein Einwand, das eine nach Rabbi und das andere nach den Rabbanan; denn es wird gelehrt: Wenn man das eine Lamm schlachtet in der Absicht, eine halbe Olive[50] von dem einen Kuchen zu essen, und das andere in der Absicht, eine halbe Olive vom anderen Kuchen zu essen, so ist es, wie Rabbi sagt, in diesem Fall tauglich[51]. Abajje sprach zu ihm:

54. Die beiden Kuchen. 46. Wenn man beabsichtigt hat, von beiden zusammen eine Olive zu essen. 47. Wenn man beabsichtigt hat, von jeder eine halbe Olive zu essen. 48. Nur das eine, auf welches die Absicht sich bezog, wird verwerflich. 49. Diese Begründung bezieht sich nur auf die 2 Brote, hinsichtlich der beiden Keulen aber (ob. S. 452 Z. 18ff.) ist er nicht der Ansicht RH.s. 50. Hierzu sind 4 verschiedene Arten von Broten erforderlich (cf. Lev. 7,12ff.); die Frage ist nun, ob der Streit zwischen RJ. u. den Weisen auch über den Fall bestehe, wenn eines dieser Brote untauglich geworden ist; sie bestehen aus verschiedenen Arten, jedoch werden sie durch ein u. dasselbe Schlachtopfer erlaubt. 51. Dieses besteht aus 2 verschiedenen Arten, jedoch werden sie durch denselben Haufen erlaubt. 52. Meistens בר מערבא, Sohn des Maâraba. 53. Am folgenden Tag. 54. Es ist ebenso, als würde man bei einer Verrichtung beabsichtigt haben, eine Olive zu essen. 55. Das Essen des Fleisches u. die Darbringung der Opferteile. 56. Zwischem dem Schlachten u. dem Sprengen erfolgt die Blutaufnahme u. das Hinbringen. 57. Da beide halbe Oliven nicht vereinigt werden, u. ebenso werden auch hierbei die Dienstverrichtungen nicht vereinigt.

אמר ליה אבי אימר דשמעת ליה לרבי חצי מתיר וחצי אבילה כולו מתיר[45] וחצי אבילה מי שמעת ליה אמר ליה רבא בר רב חנן לאבי ואי איתי ליה לרבי כולו מתיר וחצי אבילה לגזור חצי מתיר וחצי אבילה אטו כולו מתיר וחצי אבילה דהא רבי יוסי גזר[46] ורבנן גזרי רבי יוסי גזר דתנן להקטיר לבונתה למחר[47] רבי יוסי אומר פסול ואין בו כרת וחכמים אומרים פיגול וחייבין עליו כרת ורבנן נמי גזרי דתנן[48] פיגל בקומין ולא[49] בלבונה בלבונה ולא בקומין רבי מאיר אומר פיגול וחייבין עליו כרת וחכמים אומרים אין בו כרת עד שיפגל בכל המתיר אמר ליה הבי השתא בשלמא התם גזר רבי יוסי קומין דלבונה אטו קומין דמנחה[50] רבנן גזרי קומין אטו קומין דמנחת חוטא ולבונה אטו לבונה הבאה בבזיכין כבשים נמי כבש אטו כבש הבירו בזך אטו בזך הבירו אלא הכא מי איכא חצי מתיר וחצי אבילה בעלמא דליקום וליגזר הכי נמי מסתברא דטעמא דרבנן משום הכי הוא דקתני סיפא מודים חכמים לרבי מאיר במנחת חוטא ומנחת קנאות

45 M -- וח״א 46 M — ורבנן...דתנן 47 M — רבי || וחכמים...כרת 48 M + פיגל || 49 M ורבנן נמי גזרי.

Rabbi ist wol dieser Ansicht hinsichtlich des halben Erlaubtmachenden[58] und halben Quantums[59], ist er dieser Ansicht etwa auch hinsichtlich des vollständigen Erlaubtmachenden[60] und halben Quantums!? Raba b. R. Ḥanan sprach zu Abajje: Wenn Rabbi dieser Ansicht[61] hinsichtlich des vollständigen Erlaubtmachenden und halben Quantums wäre, so würde er dieser Ansicht auch hinsichtlich des halben Erlaubtmachenden und halben Quantums sein, mit Rücksicht auf das vollständige Erlaubtmachende und halbe Quantum. Denn auch R. Jose berücksichtigt dies und auch die Rabbanan berücksichtigen dies. R. Jose berücksichtigt dies, denn es wird gelehrt: Wenn in der Absicht, den Weihrauch am folgenden Tag aufzuräuchern, so ist es, wie R. Jose sagt, untauglich[62] und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe, und wie die Weisen sagen, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe. Die Rabbanan berücksichtigen dies, denn es wird gelehrt: Hat man es beim Haufen und nicht beim Weihrauch, beim Weihrauch und nicht beim Haufen verwerflich gemacht, so ist es, wie R. Meír sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe; die Weisen sagen, man verfalle der Ausrottungsstrafe nur dann, wenn man das vollständige Erlaubtmachende verwerflich gemacht[63] hat. Dieser erwiderte: Es ist ja nicht gleich; allerdings berücksichtigt R. Jose beim Haufen Weihrauch wegen des Haufens vom Speisopfer[64], und ebenso die Rabbanan beim Haufen mit Rücksicht auf den Haufen des Sündspeisopfers[65], beim Weihrauch wegen des in den Schalen[66] dargebrachten Weihrauchs, bei einem Lamm wegen des anderen[67], und bei einer Schale wegen der anderen, aber gibt es auch hierbei[68] einen entsprechenden Fall von einem halben Erlaubtmachenden und einem halben Quantum[69], der zu berücksichtigen wäre!? Es ist auch einleuchtend, dass dies[70] der Grund der Rabbanan ist, denn im Schlußsatz wird gelehrt: Die Weisen pflichten R. Meír hinsichtlich des Sündspeisopfers und des Eifer-

58. Beide Lämmer machen die Brote erlaubt, u. die Absicht bezog sich nur auf eines. 59. Wörtl. des Essens, einer halben Olive. 60. Durch das Schlachten allein wird das Blut zur Sprengung geeignet u. ebenso macht das Sprengen allein das Fleisch erlaubt. 61. Dass beim vollständigen Erlaubtmachenden beide halbe Quantitäten vereinigt werden. 62. Obgleich es nicht verwerflich ist, so ist es dennoch untauglich, mit Rücksicht auf den Fall, in welchem es verwerflich wird. 63. Demnach verfällt man nur der Ausrottungsstrafe nicht, wol aber ist es untauglich. 64. Da sie einander gleichen, u. hinsichtlich des Haufens vom Speisopfer pflichtet RJ. bei, dass es untauglich sei, wenn man diesen am folgenden Tag aufzuräuchern beabsichtigt. 65. Das durch den Haufen Mehl allein erlaubt wird, da zu diesem kein Weihrauch gehört. 66. Zu den Schaubroten; diese machen ganz allein die Brote erlaubt. 67. Er könnte auch das andere in derselben verwerflichmachenden Absicht schlachten. 68. In dem von Rabbi gelehrten Fall, wo es sich um die Hälfte des Erlaubtmachenden u. ein halbes Quantum handelt. 69. Wobei das Opfer gesetzlich verwerflich wird. 70. Weil in einem ähnlichen Fall das Opfer verwerflich wird.

suchtsspeisopfers bei, dass, wenn man sie beim Haufen verwerflich gemacht hat, sie verwerflich seien und man der Ausrottungsstrafe verfalle, weil der Haufe das Erlaubtmachende ist. Wozu ist dies[71] zu lehren nötig, es ist ja selbstverständlich, gibt es denn bei diesen ein anderes Erlaubtmachendes[72]? Wahrscheinlich lehrt er uns folgendes: beim Haufen erfolgt dies aus dem Grund, weil es den Haufen des Sündspeisopfers gibt, der diesem gleicht[74].

IST EINES VON DEN KUCHEN ODER EINE VON DEN [BROT]REIHEN UNREIN GEWORDEN, SO KOMMEN, WIE R. JEHUDA SAGT, BEIDE IN DEN VERBRENNUNGSRAUM, DENN DAS GEMEINDEOPFER WIRD NICHT GETEILT; DIE WEISEN SAGEN, DAS UNREINE BLEIBT UNREIN UND DAS REINE WERDE GEGESSEN.

GEMARA. R. Eleâzar sagte: Sie streiten nur über den Fall, wenn es vor dem Sprengen[75] erfolgt ist, wenn aber nach dem Sprengen, so stimmen alle überein, dass das Unreine unrein bleibe und das Reine gegessen werde[79]. — Worin besteht ihr Streit hinsichtlich des Falls, wenn es vor dem Sprengen erfolgt? R. Papa erwiderte: Sie streiten über die Tauglichmachung des zu Essenden durch das Stirnblatt[76]; die Rabbanan sind der Ansicht, das Stirnblatt mache das zu Essende tauglich[78], und R. Jehuda ist der Ansicht, das Stirnblatt mache das zu Essende nicht tauglich[77]. R. Hona, der Sohn R. Nathans, sprach zu R. Papa: Das auf den Altar Darzubringende wird ja durch das Stirnblat tauglich[80], dennoch streiten sie darüber, denn es wird gelehrt: Ist eine der Schalen unrein geworden, so werden, wie R. Jehuda sagt, beide in Unreinheit hergerichtet, denn das Gemeindeopfer wird nicht geteilt; die Weisen sagen, die unreine in Unreinheit und die reine in Reinheit. Ferner sagte R. Aši: Komm und höre: R. Jehuda sagt, selbst wenn nur ein Stamm unrein ist und alle anderen Stämme rein sind, werden sie[81] in Unreinheit dargebracht, denn Gemeindeopfer werden nicht geteilt. Welche Tauglichmachung durch das Stirnblatt gibt es hierbei[82]? Ferner sagte Rabina: Komm und

שאם פיגל בקומין [49]שפיגל וחייבין עליו כרת שהקומין הוא המתיר הא למה לי למיתנא כלל פשיטא מי איכא מתיר אחרינא אלא לאו הא קא משמע לן דטעמא דקומין משום דאיכא קומין דמנחת חוטא דדמי ליה:

טמאת אחת מן החלות או אחד מן הסדרים רבי יהודה אומר שניהם יצאו לבית השריפה שאין קרבן ציבור חלוק וחכמים אומרים הטמא בטומאתו והטהור יאכל:

גמרא. אמר רבי אלעזר מחלוקת לפני זריקה אבל לאחר זריקה דברי הכל הטמא בטומאתו והטהור יאכל ולפני זריקה במאי פליגי אמר רב פפא בציין מרצה על אכילות קמיפלגי °רבנן סברי °הציין מרצה על אכילות ורבי יהודה סבר אין הציין מרצה על אכילות אמר ליה רב הונא בריה דרב נתן לרב פפא והא עולין דהציין מרצה על העולין ופליגי דתניא נטמא אחד מן הבזיכין רבי יהודה אומר שניהם יעשו בטומאה לפי שאין [50]קרבן ציבור חלוק וחכמים אומרים הטמא בטומאתו והטהור בטהרתו ועוד [51]אמר רב אשי תא שמע °רבי יהודה אומר אפילו [52]שבט אחד טמא וכל השבטים טהורין יעשו בטומאה לפי שאין [53]קרבנות ציבור חלוק והכא מאי הציין מרצה איכא ועוד האמר רבינא תא שמע

B 49 שפיגול וחייב׳ עליה M 50 קרבנות צבור חלוקין
M 51 + ה׳ M 52 נטמא שבט אחד || M 53 קרבן.

71. Diese Begründung. 72. Sie werden ja ohne Weihrauch dargebracht. 73. Dass das Opfer untauglich ist. 74. Und durch den das Opfer verwerflich wird. 75. Des Bluts der zu den Broten gehörenden Lämmer, u. entsprechend bei den Schaubroten, vor der Aufräucherung der Schalen Weihrauch. 76. Da die Sprengung giltig war. 77. Das die in Unreinheit dargebrachten Opfer tauglich macht. 78. Soweit es die Tauglichkeit des Opfers betrifft; die Sprengung ist daher giltig, während der unreine Teil wegen des diesbezüglichen Gesetzes zum Essen verboten ist. 79. Die Sprengung ist ungiltig u. auch der reine Teil muss verbrannt werden. 80. Nach aller Ansicht. 81. Die Pesahopfer; dieses wird, wenn die ganze Gemeinde unrein ist, in Unreinheit, wenn aber ein einzelner unrein ist, von diesem im folgenden Monat dargebracht. 82. Wo es sich um die Unreinheit des Darbringenden handelt, die durch das Stirnblatt nicht behoben wird; cf. S. 81 Z. 20ff.

נטמאת אחת מן החלות או[54] אחת מן הסדרין רבי יהודה אומר שניהם יצאו לבית השריפה לפי שאין קרבן ציבור חלוק וחכמים אומרים הטמא בטומאתו והטהור יאכל ואם איתא לפי שאין הציץ מרצה על אבילות מיבעי ליה אלא אמר רבי יוחנן תלמוד[55] ערוך הוא בפיו של רבי יהודה שאין קרבן ציבור חלוק:

iiij תודה מפגלת[56] את הלחם והלחם אינו מפגל את התודה בזמן שחט את התודה לאכול ממנה למחר הוא והלחם מפוגלין לאכול מן הלחם למחר הלחם מפיגל והתודה אינה מפוגלת הכבשים מפגלין את הלחם והלחם אינו מפגל את הכבשים בזמן השחיט את הכבשים לאכול מהן למחר הם והלחם מפוגלין לאכול את הלחם למחר הלחם מפוגל והכבשים אינן מפוגלין:

גמרא. מאי טעמא אילימא משום דרב כהנא דאמר רב כהנא מנין ללחמי תודה שנקראו תודה שנאמר והקריב על זבח התודה חלות אי הכי איפכא נמי הא לא קשיא לחם איקרי תודה תודה לא איקרי לחם[57] אלא הא דקתני הכבשים מפגלין את הלחם והלחם אינו מפגל את הכבשים לחם היכא[58] אשכחן דאיקרי כבשים אלא[59] לאו חיינו טעמא לחם גלל תודה[60] ואין תודה גלל[61] דלחם לחם גלל דכבשים ואין כבשים גלל דלחם וצריכי דאי אשמעינן תודה הוא דבי מפגל בלחם לא מפגלא תודה משום דלא

M 57 || את — M 56 || ארוך P 55 || אחד M 54
60 || לאו — M 59 || אשכחא V 58 || תנן הכבשים
ד. — M 61 || ו — P

höre: Ist einer von den Kuchen oder eine von den [Brot]reihen unrein geworden, so kommen, wie R. Jehuda sagt, beide in den Verbrennungsraum, denn das Gemeindeopfer wird nicht geteilt; die Weisen sagen, das Unreine bleibt unrein und das Reine werde gegessen. Wenn dem nun so wäre, so sollte er ja begründen: weil das Stirnblatt das zu Essende nicht wolgefällig macht!? Vielmehr, erklärte R. Johanan, es war eine bekannte Lehre im Mund R. Jehudas, dass Gemeindeopfer nicht geteilt werden.

DAS DANKOPFER MACHT DAS BROT[83] VERWERFLICH, DAS BROT ABER MACHT DAS DANKOPFER NICHT VERWERFLICH. ZUM BEISPIEL: HAT MAN DAS DANKOPFER GESCHLACHTET IN DER ABSICHT, DAVON AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO IST DIESES UND DAS BROT VERWERFLICH; WENN ABER, DAS BROT AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO IST DAS BROT VERWERFLICH, NICHT ABER DAS DANKOPFER. DIE LÄMMER[84] MACHEN DAS BROT VERWERFLICH, DAS BROT ABER MACHT DIE LÄMMER NICHT VERWERFLICH. ZUM BEISPIEL: HAT MAN DIE LÄMMER GESCHLACHTET IN DER ABSICHT, DAVON AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO SIND DIESE UND DAS BROT VERWERFLICH; WENN ABER, DAS BROT AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO IST DAS BROT VERWERFLICH, NICHT ABER DIE LÄMMER.

GEMARA. Aus welchem Grund[85], wollte man sagen, wegen der Lehre R. Kahanas, denn R. Kahana sagte, dass die Brote des Dankopfers "Dankopfer" genannt werden, sei zu entnehmen aus dem Schriftvers:[86] *er bringe mit dem Schlachtopfer des Dankes Kuchen*[87], so müsste dies ja auch umgekehrt gelten[88]!? — Dies ist kein Einwand, das Brot wird wol "Dankopfer" genannt, das Dankopfer aber wird nicht "Brot" genannt. – Er lehrt ja aber, dass die Lämmer das Brot verwerflich machen, nicht aber das Brot die Lämmer; wo finden wir, dass die Brote "Lämmer" genannt werden!? — Vielmehr, aus folgendem Grund: das Brot ist wegen des Dankopfers[89] da, nicht aber das Dankopfer wegen des Brots; das Brot ist wegen der Lämmer da, nicht aber die Lämmer wegen des Brots. Und beide Fälle sind nötig; würde er es nur vom Dankopfer gelehrt haben, [so könnte man glauben,] nur bei diesen ist, wenn man das Brot verwerflich macht, das Dankopfer nicht verwerflich, weil sie beim Schwingen[90] von einander nicht abhängig sind, bei

83. Das mit diesem darzubringen ist; cf. Lev. 7,12ff. 84. Des Wochenfestes; cf. Lev. 23,17ff. 85. Wird das Brot des Dankopfers durch dieses verwerflich. 86. Lev. 7,12. 87. Das W. Dank befindet sich unmittelbar vor dem W. Kuchen u. ist mit diesem zu verbinden. 88. Das Schlachtopfer sollte ebenso durch die Brote verwerflich werden. 89. Dieses wird durch das Schlachten des Dankopfers geheiligt. 90. Der Teile, die dem Priester gehören; cf. Lev. 7,30.

הוזקקו[91] זה לזה בתנופה אבל בבשים דהוזקקו זה
לזה בתנופה אימא כי מפגל בלחם ליפגלי נמי
בבשים צריכא: בעא מיניה רבי אלעזר מרב השוחט
את התודה לאכול כזית ממנה[92] ומלחמה[93] למחר מהו
לאיפגולי תודה לא מיבעיא לי[94] השתא כולו מלחמה
לא מיפגלא ממנה ומלחמה מיבעיא כי קא מיבעיא
לי לאיפגולי לחם מי[95] מצטרפה תודה לאיפגולי ללחם
או לא אמר ליה אף בזו הלחם מפוגל וההתודה אינה
מפוגלת ואמאי לימא קל וחומר ומה התודה המפגל
אין מתפגל הבא לפגל ולא פיגל אינו דין שלא
יתפגל ומי אמרינן קל וחומר כי האי גוונא והתניא
מעשה באחד שזרע כרמו של חבירו כמדר ובא Col.b
מעשה לפני חכמים ואסרו את הזרעים והתירו את
הנפנים ואמאי לימא קל וחומר[96] הוא ומה האוסר
אינו נאסר הבא לאסור ולא אסר אינו דין שלא
יתאסר הכי השתא התם קנבוס ולוף[97] אסרה תורה
דתנן[98] היתה שדהו זרועה קנבוס ולוף לא יהא זורע
על גביהם שתן עושות לשלש שנים שאר זרעים
מדרבנן הוא דאסירי האי דעביד איסורא קנסוה
רבנן[99] האי דלא עביד איסורא לא קנסוה רבנן[100] אבל
הכא לימא קל וחומר ואיבא דמתני לה אכבשים
בעא מיניה רבי אלעזר מרב השוחט את הכבשים

M 62 — זל ז P 63 למחר מלחמה M 64 — למחר
M 65 — השתא...מיבעיא || P 66 מצרפי || B 67 — ה.
M — התודה || M 68 — הוא || P 69 אמרה || M 70
— דתנן...שנים || P 71 אסרי || M 72 — האי || M 73 אלא.

den Lämmern aber, wobei sie von einander abhängig sind[91], seien, wenn man das Brot verwerflich macht, auch diese verwerflich; daher sind beide nötig.

R. Eleâzar fragte Rabh: Wie ist es, wenn man das Dankopfer schlachtet in der Absicht, am folgenden Tag davon und vom Brot eine Olive zu essen? Nicht fraglich ist es mir, ob das Dankopfer verwerflich wird, denn, wenn es durch [eine Olive] vom Brot allein nicht verwerflich wird, so wird es um so weniger durch [eine Olive] von diesem und vom Brot; fraglich ist es mir nur, ob das Brot verwerflich wird: wird das Dankopfer zur Verwerflichmachung des Brots vereinigt oder nicht? Dieser erwiderte: Auch in diesem Fall ist das Brot verwerflich und das Dankopfer nicht. Weshalb denn, es ist ja [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn das Dankopfer, das verwerflich[1] macht, nicht verwerflich wird, um wieviel weniger wird das, was nur verwerflich machen sollte[95] und nicht verwerflich macht, verwerflich!? — Wird denn [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere dieser Art gefolgert, es wird ja gelehrt: Einst säete jemand Sämereien in einem fremden Weinberg[2] mit unreifen Weinstöcken, und als die Sache vor die Weisen kam, verboten sie die Sämereien und erlaubten die Weinstöcke. Weshalb denn, man sollte ja [einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere folgern: wenn das, was verboten[97] macht, nicht verboten wird, um wieviel weniger sollte das, was nur verboten machen sollte und nicht verboten gemacht hat[3], verboten sein[4]!? — Es ist ja nicht gleich, da hat die Gesetzlehre Hanf und Lauch verboten[5], (denn es wird gelehrt, dass, wenn sein Feld mit Hanf und Lauch bebaut ist, man in diesem keine Sämereien säe, weil diese noch nach drei Jahren wachsen,) und andere Sämereien sind rabbanitisch verboten, daher haben die Rabbanan nur denjenigen gemassregelt, der das Verbot begangen hat, nicht aber denjenigen, der das Verbot nicht begangen hat[101], hierbei aber ist ja [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern. Manche beziehen dies auf den Fall von den Lämmern: R. Eleâzar fragte Rabh: Wie ist es, wenn man die Lämmer schlachtet

91. Die Lämmer sind samt den Broten zu schwingen; cf. Lev. 23,20. 92. Von jedem eine halbe Olive. 93. In welchem Fall eine Vereinigung zweier halber Oliven nicht erforderlich ist. 94. Die halbe Olive vom Dankopfer trägt zur Verwerflichmachung des Brots bei. 95. Die halbe Olive vom Brot, die das Dankopfer verwerflich machen soll. 96. Das Säen von Sämereien in einem Weinberg ist verboten; cf. Dt. 22,9. 97. Die Weinstöcke, durch welche die Sämereien verboten werden. 98. Die Sämereien, die die Weinstöcke verboten machen sollten, es aber aus dem weiter folgenden Grund nicht getan haben. 99. Demnach ist ein solcher Schluss nicht zu berücksichtigen. 100. Mit anderen Sämereien zu säen, da sie Wurzel schlagen u. lange Zeit wachsen. 101. Der Eigentümer des Weinbergs, der die Sämereien nicht gesäet hatte, durfte keinen Schaden erleiden.

לאכול בזית מהן ומלחמן מהו לאיפגולי כבשים לא
קא מיבעיא לי השתא בולו מלחם לא מפגלי מהן
ומלחמן מיבעיא לי קא מיבעיא לי לאיפגולי לחם
מי מצטרפי כבשים לאיפגולי ללחם או לא אמר
ליה אף בזו חלחם מפוגל והכבשים אינן מפוגלין
ואמאי ליכא קל וחומר ומה חמפגל אינו מתפגל
חבא לפגל ולא פיגל אינו דין [73]שלא יתפגל ומי
אמרינן קל וחומר כי האי גוונא והתניא מעשה
באחד שזרע כרמו של חבירו [74]סמדר וכו׳ ואמאי
ליכא קל וחומר מה האוסר אינו נאסר חבא לאסור
ולא אסר אינו דין שלא יתאסר חבי השתא התם
קנבוס ולוף אסרה תורה שאר זרעים מדרבנן הוא
[75]דאסירי האי דעבד איסורא קנסוה רבנן [76]דלא עבד
איסורא לא קנסוה רבנן [77]אבל חבא ליכא קל וחומר
מאן דמתני לה אתודה [78]כל שכן אכבשים ומאן
דמתני לה אכבשים כבשים הוא דהווקקו זה לזה
[79]לתנופה אבל תודה דלא [80]הווקקה זה לזה בתנופה
לא: [81]רבא זוטי בעי לה חבי בעא מיניה רבי אלעזר
[82]מרב השוחט את הכבש לאכול בזית מחבירו למחר
מהו חבירו כבש משמע ולא מפגל או דלמא להם
משמע ומפגל ליה אמר ליה תניתוה שחט אחד מן
הכבשים לאכול ממנו למחר הוא פיגול וחבירו כשר
לאכול מחבירו למחר שניהם כשרים אלמא חבירו
כבש משמע דלמא דפריש [83]ואמר חבירו כבש:

M 73 שאינו מתפגל || M 74 — סמדר...יתאסר || P 75
M 76 האי דלא עביד || M 77 דאסרו || P 78 אלא
M 79 + ו || M 80 בתנו׳ | הווקקו זו לזו | V 81 רבה.
B ר׳ אבא זוטי | P 82 מרכה שוחט | M 83 מחבירו כבש.

in der Absicht, eine Olive von diesen und von den Broten zu essen? Nicht fraglich ist es mir, ob die Lämmer verwerflich werden, denn, wenn sie durch [eine Olive] vom Brot allein nicht verwerflich werden, so werden sie es um so weniger, durch [eine Olive] von diesen und vom Brot; fraglich ist es mir nur, ob das Brot verwerflich wird: werden die Lämmer zur Verwerflichmachung des Brots vereinigt oder nicht? Dieser erwiderte: Auch in diesem Fall ist das Brot verwerflich und die Lämmer nicht. — Weshalb denn, es ist ja [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn das, was verwerflich macht, nicht verwerflich wird, um wieviel weniger wird das, was nur verwerflich machen sollte und nicht verwerflich macht, verwerflich!? — Wird denn [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere dieser Art gefolgert, es wird ja gelehrt: Einst säete jemand Sämereien in einem fremden Weinberg mit unreifen Weinstöcken &c. Weshalb denn, man sollte ja [einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere folgern: wenn das, was verboten macht, nicht verboten wird, um wieviel weniger sollte das, was nur verboten machen sollte und nicht verboten gemacht hat, verboten sein!? — Es ist ja nicht gleich, da hat die Gesetzlehre Hanf und Lauch verboten, und andere Sämereien sind rabbanitisch verboten, daher haben die Rabbanan nur denjenigen gemassregelt, der das Verbot begangen hat, nicht aber denjenigen, der das Verbot nicht begangen hat, hierbei aber ist ja [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern. Nach demjenigen, der es auf das Dankopfer bezieht, gilt dies[102] um so mehr von den Lämmern, und nach demjenigen, der es auf die Lämmer bezieht, gilt dies nur von diesen, da sie beim Schwingen von einander abhängig sind[103], nicht aber vom Dankopfer, wobei sie beim Schwingen von einander nicht abhängig sind.

Raba der Kleine lehrte diese Frage wie folgt: R. Eleâzar fragte Rabh: Wie ist es, wenn man ein Lamm schlachtet in der Absicht, vom anderen eine Olive am folgenden Tag zu essen: ist unter "anderen" das [andere] Lamm zu verstehen, somit ist es[104] nicht verwerflich, oder ist darunter das Brot zu verstehen, somit ist dieses verwerflich? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: wenn man eines der Lämmer geschlachtet hat in der Absicht, davon am folgenden Tag zu essen, so ist dieses verwerflich und das andere tauglich; wenn aber, am folgenden Tag vom anderen zu essen, so sind beide tauglich. Demnach ist unter "anderen" das [andere] Lamm zu verstehen. — Vielleicht, wenn man ausdrücklich gesagt hat: vom anderen Lamm.

102. Die Antwort R.s, dass das Brot verwerflich sei. 103. Beide halbe Oliven werden daher zur Verwerflichmachung vereinigt. 104. Nach einer weiter (S. 462 Z. 7) folgenden Lehre der Mišnah.

DAS SCHLACHTOPFER MACHT DAS TRANKOPFER VERWERFLICH, SOBALD ES DURCH DAS GEFÄSS GEHEILIGT WORDEN IST[105]. — WORTE R. MEÍRS; DAS TRANKOPFER ABER MACHT DAS SCHLACHTOPFER NICHT VERWERFLICH. ZUM BEISPIEL: WENN MAN DAS SCHLACHTOPFER SCHLACHTET IN DER ABSICHT, DAVON AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO IST ES SAMT DEM TRANKOPFER VERWERFLICH; WENN ABER, DAS TRANKOPFER AM FOLGENDEN TAG DARZUBRINGEN, SO IST DAS TRANKOPFER VERWERFLICH, NICHT ABER DAS SCHLACHTOPFER.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Beim Nichttrankopfer[106] ist man wegen Verwerflichkeit schuldig, weil es durch das Blut des Schlachtopfers zur Darbringung erlaubt wird — Worte R. Meírs. Sie sprachen zu R. Meír: Es kann ja jemand das Schlachtopfer heute und das Trankopfer nach zehn Tagen darbringen. Dieser erwiderte: Ich spreche auch nur von dem Fall, wenn es mit dem Schlachtopfer zusammen dargebracht wird. — Man kann es ja für ein anderes Schlachtopfer verwenden[107]!? Raba erwiderte: R. Meír ist der Ansicht, es werde gleich den Broten des Dankopfers durch das Schlachten bestimmt[108].

Die Rabbanan lehrten: Beim Log Oel des Aussätzigen[109] ist man wegen Verwerflichkeit schuldig, weil es durch das Blut des Schlachtopfers für die Daumen[110] tauglich wird — Worte R. Meírs. Sie sprachen zu R. Meír: Es kann ja jemand sein Schuldopfer heute und das Log [Oel] nach zehn Tagen darbringen. Er erwiderte ihnen: Ich spreche auch nur von dem Fall, wenn es mit dem Schuldopfer zusammen dargebracht wird.

Man kann es ja für ein anderes Schuldopfer verwenden!? Raba erwiderte: R. Meír ist der Ansicht, es werde gleich den Broten des Dankopfers durch das Schlachten bestimmt.

HAT MAN ES BEIM HAUFEN UND NICHT BEIM WEIHRAUCH, BEIM WEIHRAUCH UND NICHT BEIM HAUFEN VERWERFLICH[111] GEMACHT, SO IST ES, WIE R. MEÍR SAGT, VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DIESERHALB DER AUSROTTUNGSSTRAFE; DIE WEISEN SAGEN, MAN VERFALLE DER AUSROTTUNGSSTRAFE NUR DANN, WENN MAN ES BEIM VOLLSTÄNDIGEN ERLAUBTMACHENDEN VERWERFLICH GEMACHT HAT. DIE WEISEN PFLICHTEN JEDOCH R. MEÍR HINSICHTLICH DES SÜNDSPEISOPFERS UND DES

משנה זבח מפגל את הנסכים משקדשו בכלי דברי רבי מאיר הנסכים אינן מפגלים את הזבח ביצד השוחט את הזבח לאכול ממנו למחר הוא ונסכיו מפוגלין להקריב[84] נסכיו למחר הנסכים מפוגלין הזבח אינו מפוגל:

גמרא. תנו רבנן נסכי בהמה חייבין עליהן משום פיגול מפני שדם הזבח מתירן לקרב דברי רבי מאיר אמרו לו לרבי מאיר והלא אדם מביא זבחו היום ונסכיו[85] עד עשרה ימים אמר להן אף אני לא אמרתי אלא בבאין עם הזבח[87] אפשר[88] לשנותו לזבח אחר אמר[89] רבא קסבר רבי מאיר הוקבעו בשחיטה כלחמי תודה: תנו רבנן לוג שמן של מצורע חייבין עליו משום פיגול מפני שדם אשם מתירו לבהונות דברי רבי מאיר אמרו לו לרבי מאיר והלא אדם מביא אשמו היום ולוגו מיכן ועד עשרה ימים אמר להן אף אני לא אמרתי אלא בבא עם האשם[87] אפשר לשנותו[90] לאשם אחר אמר[89] רבא קסבר רבי מאיר הוקבעו בשחיטה כלחמי תודה:

משנה יגל בקומץ ולא בלבונה בלבונה ולא בקומץ רבי מאיר אומר פיגול וחייבין עליו כרת וחכמים אומרים אין בו כרת עד שיפגל בכל[92] המתיר ומודים חכמים[93] לרבי מאיר במנחת חוטא ובמנחת

84 M הנסכים ‖ 85 M + ו ‖ 86 M + מכאן ו
87 B + א״ל ‖ 88 M לשנותן בזבח ‖ 89 M רבה ‖
90 M באשם ‖ 91 P פיגול ‖ 92 M המנחה ‖ 93 M — לר״ם.

105. Man ist wegen des Trinkens dieserhalb schuldig. 106. Dh. das zum Schlachtopfer gehört. 107. Demnach sollte es durch das Schlachtopfer nicht verwerflich werden. 108. Für das betreffende Opfer. 109. Cf. Lev. 14,10ff. 110. Zur Besprengung derselben; cf. ib. V. 17. 111. Wenn man bei der Aufräucherung beabsichtigt hat, das Zurückbleibende am folgenden Tag zu essen.

קנאות שאם [97]פיגל בקומץ שהוא פיגול וחייבין עליו
כרת שהקומץ הוא המתיר שחט אחד מן הכבשים
לאכול שתי חלות למחר הקטיר אחד מן הבזיכין
לאכול שני סדרים למחר מאיר אומר פיגול
יחייבין עליו כרת וחכמים אומרים אין בו כרת עד
שיפגל בכל המתיר שחט אחד מן הכבשים לאכול
ממנו למחר הוא [98]פיגול וחבירו בשר לאכול מחבירו
למחר שניהם בשרים:

EIFERSUCHTSSPEISOPFERS BEI, DASS, WENN MAN SIE BEIM HAUFEN VERWERFLICH GEMACHT HAT, SIE VERWERFLICH SEIEN UND MAN DER AUSROTTUNGSSTRAFE VERFALLE, WEIL DER HAUFE DAS ERLAUBTMACHENDE IST[111]. WENN MAN EINES DER [BEIDEN] LÄMMER[113] GESCHLACHTET HAT IN DER ABSICHT, DIE BEIDEN KUCHEN AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, ODER EINE DER BEIDEN SCHALEN[114] AUFGERÄUCHERT HAT, IN DER ABSICHT, DIE BEIDEN [BROT]REIHEN AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO IST ES, WIE R. MEÍR SAGT, VERWERFLICH UND MAN VERFÄLLT DER AUSROTTUNGSSTRAFE; DIE WEISEN SAGEN, MAN VERFALLE DER AUSROTTUNGSSTRAFE NUR DANN, WENN MAN ES BEIM VOLLSTÄNDIGEN ERLAUBTMACHENDEN VERWERFLICH GEMACHT HAT. WENN MAN EINES DER [BEIDEN] LÄMMER GESCHLACHTET HAT IN DER ABSICHT, DAVON AM FOLGENDEN TAG ZU ESSEN, SO IST DIESES VERWERFLICH UND DAS ANDERE TAUGLICH; WENN ABER, AM FOLGENDEN TAG VOM ANDEREN ZU ESSEN, SO SIND BEIDE TAUGLICH.

גמרא. אמר רב מחלוקת שנתן את הקומץ
בשתיקה ואת הלבונה במחשבה אבל נתן [95]הקומץ
במחשבה ואת הלבונה בשתיקה דברי הכל [96]פיגול
שכל העושה על דעת ראשונה הוא עושה ושמואל
אמר עדיין הוא מחלוקת[99]: יתיב רבא וקאמר
להא שמעתא איתיביה רב אחא בר [100]רב הונא לרבא
במה דברים אמורים בקמיצה ובמתן כלי ובהילוך
[101]בא לו להקטרה נתן את הקומץ בשתיקה ואת
הלבונה במחשבה את הקומץ במחשבה ואת הלבונה
בשתיקה רבי מאיר אומר פיגול וחייבין עליו כרת
וחכמים אומרים אין בו כרת עד שיפגל בכל המתיר
קתני מיהא נתן את הקומץ במחשבה ואת הלבונה
בשתיקה ופליגי אימא וכבר נתן את הלבונה בשתיקה
מעיקרא [2]דהיינו קמייתא ועוד התניא אחר כך [3]תרגמא

97 ‖ פיגול B 96 ‖ את + M 95 ‖ מפוגל M 94
‖ וכן א״ר יוחנן עדיין הוא מחלוקת M + ‖ רב — M 98
M 2 ‖ שתי תשובות בדבר חדא + B 1 ‖ אבל + B 99
+ הא.

GEMARA. Rabh sagte: Sie streiten nur über den Fall, wenn man den Haufen[115] stillschweigend und den Weihrauch beabsichtigend[116] hineingetan hat[117]; wenn aber den Haufen beabsichtigend und den Weihrauch stillschweigend, so stimmen alle überein, dass es verwerflich sei, denn, was einer [stillschweigend] tut, tut er auf Grund der ersten[118] Beschlussfassung. Šemuél aber sagte, auch hierüber streiten sie.

Raba sass und trug diese Lehre[119] vor, da wandte R. Aha b. R. Hona gegen Raba ein: Dies[120] gilt nur vom Abhäufen, dem Hineintun in das Gefäss und dem Hinbringen, wenn man aber zur Aufräucherung gelangt, so ist es, wenn man den Haufen stillschweigend und den Weihrauch beabsichtigend oder den Haufen beabsichtigend und den Weihrauch stillschweigend hineingetan hat, wie R. Meír sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe; die Weisen sagen, man verfalle der Ausrottungsstrafe nur dann, wenn man es beim vollständigen Erlaubtmachenden verwerflich gemacht hat. Hier lehrt er auch den Fall, wenn man den Haufen beabsichtigend und den Weihrauch stillschweigend hineingetan hat, und sie streiten!? — Lies: und vorher den Weihrauch stillschweigend hineingetan hat. — Dies[121] ist ja der Fall des Anfangsatzes!? Und ferner wird ja gelehrt[122]:

112. Da zu diesem kein Weihrauch gehört. 113. Die am Wochenfest mit den 2 Broten (Lev. 23,17 ff.) dargebracht werden. 114. Weihrauch, die zu den Schaubroten, die in 2 Reihen aufgestellt werden, gehören. 115. Der zuerst aufgeräuchert wird. 116. Das Zurückbleibende am folgenden Tag zu essen. 117. In das Gefäss, zur Aufräucherung. 118. Die verwerflichmachende Absicht erstreckt sich auch auf den Weihrauch. 119. Die Ansicht R.s. 120. Dass das Speisopfer durch die Absicht bei einer Dienstverrichtung verwerflich werden kann. 121. Wenn die Aufräucherung stillschweigend erfolgt. 122. In einer anderen Lehre.

und nachher!? — R. Hanina erklärte ja: bei zwei Personen[123]. Komm und höre: Dies gilt nur vom auf den äusseren Altar aufzutragenden Blut, wenn man es aber beim auf den innern Altar aufzutragenden Blut, zum Beispiel bei den dreiundvierzig [Sprengungen] am Versöhnungstag, den elf beim Farren des gesalbten Priesters und den elf beim Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde, verwerflich gemacht hat, ob bei den ersten[124], ob bei den anderen[125], ob bei den dritten[126], so ist [das Opfer] wie R. Meír sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe; die Weisen aber sagen, man verfalle der Ausrottungsstrafe nur dann, wenn man es beim vollständigen Erlaubtmachenden verwerflich gemacht hat. Hier wird gelehrt, ob bei den ersten, ob bei den anderen, ob bei den dritten, und sie streiten!? Wolltest du sagen, hier werde ebenfalls von zwei[127] Personen[128] gesprochen, so stimmt dies allerdings nach demjenigen, der auslegt:[129] *mit einem Farren*, auch mit dem Blut des Farren[130], wie ist es aber nach demjenigen, der auslegt: *mit einem Farren*, nicht aber mit dem Blut des Farren, zu erklären[131]!? Raba erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn die ersten [Sprengungen] verwerflichmachend, die anderen schweigend und die dritten wiederum verwerflichmachend[132] erfolgt sind; wir sagen dann: wenn man annehmen wollte, was einer tut, tue er[133] auf Grund der ersten Beschlussfassung, so brauchte er es ja nicht[134] bei den dritten zu wiederholen. R. Aši wandte ein: Heisst es denn: schweigend!? Vielmehr, erklärte R. Aši, wird hier von dem Fall gesprochen, wenn es bei den ersten, den anderen und den dritten[135] verwerflichmachend erfolgt ist; wir sagen dann: wenn man annehmen wollte, was einer tut, tue er auf Grund der ersten Beschlussfassung, so brauchte er es ja nicht bei den anderen und den dritten zu wiederholen. — Es heisst ja aber: ob ob[136]!? — Dies ist ein Einwand.

רב חנינא בשתי דעות תא שמע במה דברים אמורים
בדמים הניתנין על מזבח החיצון אבל דמים הניתנין
על מזבח הפנימי כגון ארבעים ושלש של יום
הכיפורים ואחת עשרה של פר כהן משוח ואחת
עשרה של פר העלם דבר של ציבור פיגל בין
בראשונה בין בשניה ובין בשלישית רבי מאיר אומר
פיגול וחייבין עליו כרת וחכמים אומרים אין בו
כרת עד שיפגל בכל המתיר קתני מיהא פיגל בין
בראשונה בין בשניה ובין בשלישית ופליגי וכי
תימא הכא נמי בשתי דעות הניחא למאן דאמר
בפר ואפילו בדמו של פר אלא למאן דאמר בפר
ולא בדמו של פר מאי איכא למימר אמר רבא הכא
במאי עסקינן כגון שפיגל בראשונה ושתק בשניה
ופיגל בשלישית דאמרינן אי סלקא דעתך כל העושה
על דעת ראשונה הוא עושה מיהדר פיגולי בשלישית
למה לי מתקיף לה רב אשי מידי שתק קתני אלא
אמר רב אשי הכא במאי עסקינן כגון שפיגל בראשונה
ובשניה ובשלישית דאמרינן אי סלקא דעתך כל
העושה על דעת ראשונה הוא עושה מיהדר פגולי
בשניה ובשלישית למה לי והא בין בין קתני קשיא:

P 3 פיגול M 4 — ובשלישית.

123. Wenn die zweite Aufräucherung durch einen anderen Priester erfolgt; in diesem Fall ist die Erklärung, man tue alles auf Grund der ersten Beschlussfassung, nicht mehr zutreffend. 124. Dass man das Schlachtopfer bei der 1. Sprengung verwerflich machen könne; cf. S. 128 Z. 9ff. 125. Im Allerheiligsten. 126. Auf den Vorhang. 127. Auf den Altar. 128. Die Absicht bezüglich der 1. Sprengungen erstreckt sich somit nicht auf die folgenden. 129. Wenn der Hochpriester nach den ersten Sprengungen gestorben od. untauglich geworden ist. 130. Lev. 16,3. 131. Wenn der Hochpriester nach dem Schlachten des Farren den Dienst nicht fortsetzen kann, so braucht sein Nachfolger keinen anderen Farren zu schlachten, vielmehr kann er den Dienst mit dem Blut, dh. mit der Sprengung, antreten. 132. Wenn der Hochpriester den Dienst nicht fortsetzen kann, so muss sein Nachfolger den Dienst von neuem beginnen. 133. In verwerflichmachender Absicht. 134. Dh. dass diese Regel auch hierbei gelte. 135. Die Wiederholung der Absicht bei den dritten Sprengungen beweist, dass sie sich nicht auf die folgenden erstrecken sollten. 136. Das W. ובשלישית, das in den Handschriften fehlt, ist zu streichen, da hier von dem Fall gesprochen wird, wenn die Verwerflichmachung nur bei einem Teil der Sprengungen erfolgt ist; vgl. jed. S. 143 N. 148. 137. Wenn die Verwerflichmachung nur bei der einen der genannten Sprengungen erfolgt ist.

אמר מר רבי מאיר אומר פגול וחייבין עליו כרת מכדי כרת לא מיחייב עד שיקרבו כל המתירין דאמר מר ירצה כהרצאת כשר כך הרצאת פסול מה הרצאת כשר עד שיקרבו כל המתירין אף הרצאת פסול עד שיקרבו כל המתירין והאי ביון דחשיב בה בפנים פסליה כי מדי בהיכל מיא בעלמא הוא דקא מדי אמר רבה משכחת לה בארבעה פרים וארבעה שעירים רבא אמר אפילו תימא פר אחד ושעיר אחד לפגולי מרצי ארבעים ושלש והתניא ארבעים ושבע לא קשיא הא במאן דאמר מערבין לקרנות והא במאן דאמר אין מערבין והתניא ארבעים ושמונה לא קשיא הא במאן דאמר שירים מעכבין הא במאן דאמר שירים לא מעכבין: איבעיא להו פיגל בהולכה מהו אמר רבי יוחנן הולכה בקמיצה וריש לקיש אמר הולכה בהקטרה בשלמא לריש לקיש איבא נמי הולכה דלבונה אלא לרבי יוחנן מאי טעמא אמר רב קסבר רבי יוחנן כל עבודה שאינה מתרת עבודה חשובה היא לפגל

Der Meister sagte: So ist [das Opfer], wie R. Meír sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe. Merke, der Ausrottungsstrafe verfällt man ja erst dann, wenn alles, was erlaubt macht, dargebracht worden ist, denn der Meister sagte:[138] *wolgefällig*, die Wolgefälligmachung des Untauglichen[139] gleicht der Wolgefälligmachung des Tauglichen, wie die Wolgefälligmachung des Tauglichen erst dann erfolgt, wenn alles, was erlaubt macht, dargebracht worden ist, ebenso gilt dies[140] auch vom Untauglichen erst dann, wenn alles, was erlaubt macht, dargebracht worden ist. Hierbei ist es ja durch die Absicht bei den innern [Sprengungen] untauglich geworden, somit ist es ja, wenn man es später im Tempel sprengt, ebenso als würde man Wasser sprengen[141]!? Rabba erwiderte: Dies kann bei vier Farren und vier Ziegenböcken[142] vorkommen. Raba sagte: Du kannst auch sagen, bei einem Farren und einem Ziegenbock, denn hinsichtlich der Verwerflichmachung ist es tauglich[142]. — Wieso dreiundvierzig, es wird ja gelehrt: siebenundvierzig[143]!? — Das ist kein Einwand, das eine nach demjenigen, welcher sagt, man vermische [das Blut][144] für die Hörner[145], und das andere nach demjenigen, welcher sagt, man vermische es nicht[146]. — Es wird ja aber gelehrt: achtundvierzig!? — Das ist kein Einwand, das eine nach demjenigen, welcher sagt, die Reste[147] seien unerlässlich, und das andere nach demjenigen, welcher sagt, die Reste seien nicht unerlässlich.

Sie fragten: Wie ist es, wenn man es beim Hinbringen[148] verwerflich gemacht hat? R. Johanan sagt, das Hinbringen gleiche dem Abhäufen[149], und Reš-Laqiš sagt, das Hinbringen gleiche der Aufräucherung[150]. — Einleuchtend ist die Ansicht des Reš-Laqiš[151], denn es muss auch[152] das Hinbringen des Weihrauchs erfolgen, was aber ist der Grund R. Johanans? Rabh erwiderte: R. Johanan ist der Ansicht, jeder Dienst, der nicht erlaubtmachende Wirkung hat[153], ist bedeutend, um ganz allein[154] verwerflich zu

M 5 — רמ״א | M 6 — הוא ד | P 7 רבא | M 8 בפר א׳ ושעיר א׳ לפיגולו מרצה || M 9 + לקרנות || P 10 מערבין || M 11 ר״א || P 12 — איבא || M 13 — א״ר || V 14 רבא || M 15 + עבודה.

138. Lev. 19,7. 139. Dass dabei das Gesetz von der Verwerflichmachung stattfinde. 140. Da das Opfer schon durch die Ungiltigkeit der ersten Sprengungen untauglich ist. 141. Wenn jedes Mal das Blut ausgeschüttet u. ein anderes Tier geschlachtet worden ist; cf. S. 143 N. 153. 142. Da die Verwerflichmachung nicht durch eine andere unzulässige Absicht aufgehoben worden ist. 143. Sprengungen erfolgten am Versöhnungstag. 144. Vom Farren u. vom Ziegenbock; cf. Bd. ij S. 918 Z. 18ff. 145. Bei der Sprengung auf die Hörner des Altars. 146. Es kamen somit 4 Sprengungen hinzu. 147. Das Ausgiessen des Blutrestes auf das Fundament des Altars; nach der einen Ansicht wird es bei den Sprengungen mitgezählt. 148. Des Haufens zum Altar; ob auch diesbezüglich der Streit besteht, ob die Verwerflichmachung auch beim Weihrauch (beim Hinbringen desselben zum Altar) erfolgt sein muss. 149. Das beim Haufen allein als selbständige Dienstverrichtung gilt. 150. Der Streit bezieht sich also auch hierauf. 151. Dass man das Opfer beim Hinbringen des Haufens zum Altar verwerflich machen kann. 152. Wie bei der Aufräucherung. 153. Der umgangen werden kann, wie dies beim Hinbringen der Fall ist, da mehrere Priester einander den Haufen zureichen können. 154. Das Hinbringen des Haufens kann nicht vom Hinbringen des Weihrauchs abhängig gemacht werden, da letzteres umgangen werden kann.

machen. Abajje sprach zu ihm: Das Schlachten des einen der [beiden] Lämmer ist ja ein Dienst, der nicht erlaubt[155]macht, und sie streiten darüber!? Denn es wird gelehrt: Wenn man eines der [beiden] Lämmer geschlachtet hat in der Absicht, die beiden Kuchen am folgenden Tag zu essen, oder eine der [beiden] Schalen aufgeräuchert hat in der Absicht, die beiden [Brot]reihen am folgenden Tag zu essen, so ist es, wie R. Meír sagt, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe; die Weisen sagen, man verfalle der Ausrottungsstrafe nur dann, wenn man es beim vollständigen Erlaubtmachenden verwerflich gemacht hat. Dieser erwiderte: Du glaubst wol, das Brot sei schon im Ofen heilig; erst das Schlachten der Lämmer macht es heilig, und das Heiligende gleicht dem Erlaubtmachenden[156]. R. Šimi b. Aši wandte ein: Manche sagen: hat man an die Beschnittenen vor den Unbeschnittenen gedacht[157], so ist es tauglich, hat man an die Unbeschnittenen vor den Beschnittenen gedacht, so ist es untauglich, und es ist uns bekannt, dass sie über die Hälfte des Erlaubtmachenden[158]streiten!? Dieser erwiderte: Du glaubst wol, das Blut sei schon im Hals des Tiers heilig; das Blut wird erst durch das Messer heilig, und das Heiligende gleicht dem Erlaubtmachenden[159]. — Komm und höre: Dies[160]gilt nur vom Abhäuten, dem Hineintun in das Gefäss und dem Hinbringen; wahrscheinlich doch beim Hinbringen zur Aufräucherung[160]!? — Nein, beim Hinbringen, um ihn[161]in das Gefäss zu tun. — Wieso heisst es demnach: dem Hineintun in das Gefäss und dem Hinbringen, es sollte ja heissen: dem Hinbringen und dem Hineintun in das Gefäss[162]!? — Das ist kein Einwand, lies demgemäss. — Wieso heisst es[163]: wenn man aber zur Aufräucherung gelangt, es sollte ja heissen: wenn man zum Hinbringen gelangt!? — Dies ist kein Einwand; da das Hinbringen zum Zweck der Aufräucherung erfolgt, so nennt er es Aufräucherung. — Wieso aber heisst es: wenn man den Haufen stillschweigend hineingetan hat, es sollte ja heissen: hingebracht[164] hat!? — Dies ist ein Einwand.

Ueber den Fall, wenn man bis zur Vollendung des[165]ganzen Haufens je ein Mohn-

עליה בפני עצמה אמר ליה אביי הרי שחיטת אחד
מן הכבשים דעבודה שאינה מתירתה ופליגי דתנן
שחט אחד מן הכבשים לאכול שתי חלות למחר
הקטיר אחד מן הבזיכין לאכול שני סדרים למחר
רבי מאיר אומר פגול וחייבין עליו כרת וחכמים
אומרים אין בו כרת עד שיפגל בכל המתיר אמר
ליה מי סברת לחם בתנור קדוש שחיטת כבשים
מקדשא ליה והבא לקדש כבא להתיר דמי מתיב
רב שימי בר אשי אחרים אומרים הקדים מולים
לערלים כשר הקדים ערלים למולים פסול וקיימא
לן דבחצי מתיר פליגי אמר ליה מי סברת דם בצואר
בהמה קדוש דם סכין מקדשא ליה והבא לקדש
כבא להתיר דמי תא שמע במה דברים אמורים
בקמיצה ובמתן כלי ובהילוך מאי לאו הילוך דהקטרה
לא הילוך דמתן כלי אי הכי במתן כלי ובהילוך
בהילוך ובמתן כלי מיבעי ליה הא לא קשיא תני
הכי בא לו להקטרה בא לו להולכה מיבעי ליה
הא לא קשיא כיון דהולכה צורך דהקטרה היא
קרי לה הקטרה אלא נתן את הקומין בשתיקה
הוליך מיבעי ליה קשיא: הקטיר שומשום לאכול

14 M מתרת היא || 15 M — דם || 16 M מתן 17
M להולכה ולהקטרה מיבעי || 18 M — אה״ק בשת׳.

155. Dies erfolgt erst durch das Blutsprengen. 156. Das Schlachten gehört mit zur erlaubtmachenden Handlung. 157. Beim Schlachten des Pesaḥopfers für mehrere Personen, beschnittene u. unbeschnittene. 158. Ob diese von Wirkung ist; diese Lehre spricht von dem Fall, wenn man beim Schlachten, wobei die Luft- u. Speiseröhre durchschnitten werden muss, die eine auf den Namen der einen und die andere auf den Namen der anderen durchschnitten hat. Hierbei wird durch das Schlachten kein anderer Gegenstand geheiligt od. erlaubt. 159. Das Blut ist es, das durch das Schlachten tauglich wird. 160. Hierüber streiten sie nicht, also gegen die Ansicht des R-L. 161. Den Haufen; dies ist eine selbständige Verrichtung, da es beim Weihrauch nicht zu erfolgen hat. 162. Da das Hinbringen vorher erfolgen muss. 163. Wenn hier vom Hinbringen zur Aufräucherung überhaupt nicht gesprochen wird. 164. Da hier vom Hinbringen zum Gefäss gesprochen wird. 165. Der Aufräucherung.

שומשום עד שכלה קומין בולו רב חסדא ורב המנונא
ורב ששת חד אמר פיגול וחד אמר פסול וחד אמר
כשר לימא מאן דאמר פיגול כרבי מאיר ומאן דאמר
פסול כרבנן ומאן דאמר כשר כרבי ממאי דלמא עד
כאן לא קאמר רבי מאיר התם אלא[166] דחישב בשיעורו
אבל הכא דלא[167] חישב בשיעורו לא ועד כאן לא
קא אמרי רבנן התם אלא דלא חישב ביה בכוליה
מתיר אבל הכא דחישב ביה בכוליה מתיר הכי
נמי דפיגול ועד כאן לא קאמר רבי התם אלא דלא
חדר מליה מאותה עבודה אבל הכא דחדר מליה
מאותה עבודה הכי נמי דפסיל אלא מאן דאמר
פיגול דברי הכל מאן דאמר פסול דברי הכל מאן
דאמר כשר דברי הכל מאן דאמר פיגול דברי הכל
קסבר דרך אכילה בכך[171] ודרך הקטרה בכך ומאן
דאמר פסול דברי הכל[172] קסבר אין דרך אכילה בכך
ואין דרך הקטרה בכך[173] והויא לה במנחה שלא
הוקטרה ומאן דאמר כשר דברי הכל קסבר דרך
הקטרה בכך ואין דרך אכילה בכך: אמרי הריפי
דפומבדיתא הקטרה מפגלת הקטרה ואפילו לרבנן
דאמרי[174] אין מפגלין בחצי מתיר הני מילי היכא
דחישב[175] ביה בשירים ולבונה במילתא קיימא אבל

P 19 דחשיב ‖ P 20 חשיב ‖ M 21 — וה״ק בכך ‖ M 22 — קסבר אין ‖ B 23 והואי ‖ M 24 דחשיב בהו.

korn[167] aufgeräuchert hat in der Absicht, ein Mohnkorn[168] zu essen[169], streiten R. Hisda, R. Hamnuna und R. Šešeth; einer sagt, [das Opfer] sei verwerflich, einer sagt, es sei untauglich, und einer sagt, es sei tauglich. Derjenige, nach dem es verwerflich ist, ist der Ansicht R. Meírs[170]; derjenige, nach dem es untauglich ist, ist der Ansicht der Rabbanan[171]; und derjenige, nach dem es tauglich ist, ist der Ansicht Rabbis[172]. — Wieso denn, vielleicht ist R. Meír dieser Ansicht nur da, wo man es hinsichtlich des vollständigen Quantums beabsichtigt hat[173], nicht aber hierbei, wo man es nicht hinsichtlich des vollständigen Quantums beabsichtigt; und vielleicht sind die Rabbanan dieser Ansicht nur da, wo man es nicht hinsichtlich des vollständigen Erlaubtmachenden[174] beabsichtigt hat, hierbei aber, wo man es hinsichtlich des vollständigen Erlaubtmachenden beabsichtigt, ist es verwerflich; und vielleicht ist Rabbi dieser Ansicht nur da, wo man [das Quantum] beim selben Dienst nicht ergänzt, hierbei aber, wo man es beim selben Dienst ergänzt, ist es untauglich. Vielmehr, nach dem es verwerflich ist, gilt dies nach aller Ansicht, nach dem es untauglich ist, gilt dies nach aller Ansicht, und nach dem es tauglich ist, gilt dies nach aller Ansicht. Nach dem es verwerflich ist, gilt dies nach aller Ansicht, denn er ist der Ansicht, dies[175] sei die Art des Essens und dies sei die Art der Aufräucherung. Nach dem es untauglich ist, gilt dies nach aller Ansicht, denn er ist der Ansicht, dies sei wol[176] die Art des Essens, nicht aber die Art der Aufräucherung, somit gilt es als Speisopfer, [dessen Haufen] nicht aufgeräuchert worden ist. Nach dem es tauglich ist, gilt dies nach aller Ansicht, denn er ist der Ansicht, dies sei die Art der Aufräucherung, nicht aber die Art des Essens[177].

Die Scharfsinnigen von Pumbeditha[178] sagten: Die Aufräucherung macht die Aufräucherung[179] verwerflich. Und selbst nach den Rabbanan, welche sagen, man könne durch die Hälfte des Erlaubtmachenden nicht verwerflich machen, gilt dies nur von dem Fall, wenn die Absicht[180] sich auf das Zurückbleibende bezieht, während der Weih-

166. In kleinen Quantitäten von dieser Grösse. 167. Ausserhalb der Frist. 168. Dass man durch einen Teil des Erlaubtmachenden verwerflich machen könne. 169. Dass bei der Verwerflichmachung eines Quantums von weniger als eine Olive das Opfer zwar untauglich, aber nicht verwerflich sei. 170. Nach dem das Opfer in einem solchen Fall tauglich ist; cf. S. 453 Z. 6ff. 171. Gleichzeitig, da die beiden halben Quantitäten vereinigt werden, während hier von dem Fall gesprochen wird, wenn die Absicht sich nur auf kleine Teile erstreckt. 172. Wenn die Absicht sich nur auf eine halbe Olive erstreckt. 173. Die Teilung in kleine Quantitäten. 174. So nach den Handschriften. 175. Die Aufräucherung ist giltig, nicht aber die verwerflichmachende Absicht hinsichtlich des Essens. 176. Cf. Bd. vij S. 60 Z. 17. 177. Wenn man bei der Aufräucherung des Haufens beabsichtigt, den Weihrauch am folgenden Tag aufzuräuchern. 178. Bei der Aufräucherung des Haufens.

rauch bei seinem Zustand[179] zurückbleibt, hierbei aber, wo die Absicht[178] sich auf den Weihrauch bezieht, ist es ebenso als würde sie beim vollständigen Erlaubtmachenden erfolgt sein[180]. Raba sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Die Regel hierbei ist: wenn man den Haufen abhebt, in das Gefäss legt, hinbringt oder aufräuchert in der Absicht, ausserhalb des Raums zu essen von dem, was zu essen ist, oder aufzuräuchern, was aufzuräuchern ist, so ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe; wenn aber, dies ausserhalb der Frist zu tun, so ist es verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe. Die Aufräucherung gleicht wahrscheinlich den übrigen [Verrichtungen], wie es[181] sich bei den übrigen sowol auf das Essen[182] als auch auf die Aufräucherung[183] beziehen kann, ebenso auch bei der Aufräucherung sowol auf das Essen als auch auf die Aufräucherung[184]. — Nein, bei den übrigen sowol auf das Essen als auch auf die Aufräucherung, bei der Aufräucherung aber nur auf das Essen, nicht aber auf die Aufräucherung.

הכא דחישב לה בלבונה כמה[24] דחישב ביה בבוליה
מתיר דמי אמר רבא אף אנן נמי תנינא זה הכלל Men. 8
כל הקומין[25] ונותן בכלי[26] והמוליך והמקטיר לאכול
דבר שדרכו לאכול ולהקטיר דבר שדרכו להקטיר
חוץ למקומו פסול ואין בו כרת חוץ לזמנו פגול
וחייבין עליו כרת מאי לאו הקטרה דומיא דהנך
מה הנך בין לאכול בין להקטיר אף הקטרה בין
לאכול בין להקטיר לא הנך בין לאכול בין להקטיר
הקטרה לאכול אין להקטיר לא: יתיב רב מנשיא
בר גדא קמיה דאביי ויתיב וקא אמר משמיה דרב
חסדא אין הקטרה מפגלת הקטרה ואפילו לרבי Zev. 1
מאיר דאמר מפגלין בחצי מתיר הני מילי היכא Men. 1 18b
דחישב[27] בהו בשירים דקומין מתיר דידהו אבל הכא
דקומין לאו מתיר דלבונה הוא לא מצי מפגל ביה
אמר ליה אביי לעני[27] מרי משמיה דרב אמר ליה אין Bq. 19 Syn. 2
איתמר נמי אמר רב חסדא אמר רב אין הקטרה Men.
מפגלת הקטרה אמר רב יעקב בר[28] אידי משמיה
דאביי אף אנן נמי תנינא שחט אחד מן הכבשים
לאכול ממנו למחר הוא פיגול וחבירו כשר לאכול
מחבירו למחר שניהם כשרין מאי טעמא לאו משום
דכיון דלאו מתיר דידיה הוא לא מצי מפגל ביה
לא התם הוא דלא איקבע בחד מנא אבל הכא

25 M והנותן || 26 P — והמוליך || 27 P מריה || 28 M אבא אמר אביי || 29 M — לא.

R. Menasja b. Gada sass vor Abajje und trug im Namen R. Ḥisdas vor: Die Aufräucherung macht die Aufräucherung nicht verwerflich. Und selbst nach R. Meír, welcher sagt, man könne durch die Hälfte des Erlaubtmachenden verwerflich machen, gilt dies nur von dem Fall, wenn die Absicht sich auf das Zurückbleibende bezieht, dessen Erlaubtmachendes der Haufe ist, hierbei aber, wo der Haufe nicht das Erlaubtmachende des Weihrauchs[185] ist, macht er ihn auch nicht verwerflich. Abajje sprach zu ihm: Sage, Meister, im Namen Rabhs[186]? Dieser erwiderte: Jawol. Ebenso wurde auch gelehrt: R. Ḥisda sagte im Namen Rabhs: Die Aufräucherung macht die Aufräucherung nicht verwerflich. R. Jâqob b. Idi sagte im Namen Abajjes: Auch wir haben demgemäss gelernt: Wenn man eines der [beiden] Lämmer geschlachtet hat in der Absicht, davon am folgenden Tag zu essen, so ist dieses verwerflich und das andere tauglich; wenn aber, am folgenden Tag vom anderen zu essen, so sind beide tauglich. Doch wol aus dem Grund, weil es, da es nicht das Erlaubtmachende des anderen ist, es auch nicht verwerflich machen kann. — Nein, diese werden nicht durch dasselbe Gefäss geheiligt, jene aber werden durch dasselbe Gefäss geheiligt und gehören zusammen.

179. Die Absicht bezog sich darauf nicht, also nur bei der Hälfte des Erlaubtmachenden. 180. Das Erlaubtmachende ist hierbei zur Hälfte aktiv u. zur Hälfte passiv verwerflich geworden. 181. Die verwerflichmachende Absicht. 182. Wenn man bei der genannten Verrichtung beabsichtigt, am folgenden Tag den Weihrauch aufzuräuchern od. das Zurückbleibende zu essen. 183. Wenn man bei der Aufräucherung des Haufens beabsichtigt, den Weihrauch am folgenden Tag aufzuräuchern. 184. Die Aufräucherung von diesem ist von der Aufräucherung des anderen nicht abhängig; cf. S. 451 Z. 9 ff. 185. Ob RḤ. es in seinem Namen sagte. 186. Der Haufe u. der Weihrauch.

דאיקבע בחד מנא[30]כי חד דמו: [31]אמר רב[32]המנונא
ar.24a °הא מילתא אבלע לי רבי הנינא ותקילא לי[33]כבוליה
תלמודאי הקטיר קומין להקטיר לבונה[34]ולבונה לאכול
שירים[35]למחר פגול מאי קא משמע לן אי הקטרה
מפגלת הקטרה קא משמע לן לימא הקטיר קומין
להקטיר לבונה אי מפגלין בחצי מתיר קמשמע לן
לימא הקטיר קומין[36]לאכול שירים[35]למחר אי תרוייהו
[37]אתא קא משמע לן לימא הקטיר קומין להקטיר
לבונה ולאכול שירים[35]למחר אמר רב אדא בר[38]אהבה
לעולם קסבר אין הקטרה מפגלת הקטרה ואין מפגלין
בחצי מתיר ושאני הכא דפשטא[39]ליה מחשבה בכולה
מנחה: תני תנא קמיה דרב יצחק בר אבא הקטיר
קומין לאכול שירים לדברי הכל פגול והא מיפלג
פליגי[40]אלא אימא לדברי הכל פסול ולימא הרי זה
פגול ורבי מאיר[41]היא תנא דברי הכל אתניוה פיגול
בפסול[42]מיחלף ליה הרי זה בדברי הכל לא[43]מיחלף ליה:

30 כי חד — P ומי + P 31 חסדא M 32
33 למחר — M ולבונה — M 34 בכוליה P
35 אבא M 38 אתא — M ו + V 36 לה || M 40 אלא — M 41 היא תנא — M 42
איחלף.

R. Hamnuna sagte: Folgendes brachte mir R. Hanina bei, und es ist mir so wichtig wie mein ganzes Studium. Wenn man den Haufen aufgeräuchert hat in der Absicht, am folgenden Tag den Weihrauch aufzuräuchern und[187]das Zurückbleibende zu essen, so ist es verwerflich. — Was lehrt er damit: wenn etwa, dass die Aufräucherung durch die Aufräucherung verwerflich werden könne, so sollte er nur gelehrt haben: wenn man den Haufen aufgeräuchert hat in der Absicht, den Weihrauch aufzuräuchern; wenn etwa, dass man durch die Hälfte des Erlaubtmachenden verwerflich machen könne, so sollte er nur gelehrt haben: den Haufen in der Absicht, das Zurückbleibende am folgenden Tag zu essen; und wenn etwa beides, so sollte er gelehrt haben: wenn man den Haufen aufgeräuchert hat in der Absicht, am folgenden Tag den Weihrauch aufzuräuchern oder das Zurückbleibende zu essen!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Tatsächlich ist er der Ansicht, dass die Aufräucherung die Aufräucherung nicht verwerflich mache, ferner auch, dass man durch die Hälfte des Erlaubtmachenden nicht verwerflich machen könne, nur ist es hierbei anders, da die Absicht sich auf das ganze Speisopfer erstreckt[188].

Ein Jünger lehrte vor R. Jiçhaq b. Abba: Wenn man den Haufen aufräuchert in der Absicht, das Zurückbleibende[189]zu essen, so ist es nach aller Ansicht verwerflich. — Hierüber[190]besteht ja ein Streit!? — Lies vielmehr: so ist es nach aller Ansicht untauglich. — Sollte er doch korrigiren: nach der Ansicht R. Meírs verwerflich!? — Dem Jünger ist "nach aller Ansicht" gelehrt worden; "untauglich" mit "verwerflich" kann ihm verwechselt worden sein, "nach R. Meír" mit "so ist es" kann ihm nicht verwechselt worden sein.

187. So richt. nach allen Handschriften; das W. ולבונה ist zu streichen. 188. Auf den Weihrauch u. auf das Zurückbleibende. 189. Am folgenden Tag. 190. Ueber die Verwerflichmachung der Hälfte des Erlaubtmachenden.

DRITTER ABSCHNITT

WENN MAN VOM SPEISOPFER DEN HAUFEN ABHEBT IN DER ABSICHT, DAS ZU ESSEN[1], WAS NICHT ZU ESSEN IST, ODER DAS AUFZURÄUCHERN, WAS NICHT AUFZURÄUCHERN IST, SO IST ES TAUGLICH, NACH R. ELIÊZER ABER UNTAUGLICH; WENN WENIGER ALS EINE OLIVE VON DEM, WAS ZU ESSEN IST, ZU ESSEN, UND VON DEM, WAS AUFZURÄUCHERN IST, AUFZURÄUCHERN, SO IST ES TAUGLICH; WENN EINE HALBE OLIVE ZU ESSEN UND EINE HALBE OLIVE AUFZURÄUCHERN, SO IST ES TAUGLICH, DENN DAS ESSEN UND DIE AUFRÄUCHERUNG WERDEN NICHT VEREINIGT.

קומץ את המנחה לאכול דבר שאין דרכו לאכול ולהקטיר דבר שאין דרכו להקטיר בשר רבי אליעזר פוסל לאכול דבר שדרכו לאכול ולהקטיר דבר שדרכו להקטיר פחות מכזית בשר לאכול בחצי זית ולהקטיר בחצי זית בשר שאין אכילה והקטרה מצטרפין: Me. Zeb.2 35a6 Men.1

גמרא. אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבי אליעזר אמר קרא [ו]אם האכל יאכל מבשר זבח שלמיו בשתי אכילות הכתוב מדבר אחד אכילת אדם ואחד אכילת מזבח לומר לך כשם שמחשבין באכילת אדם כך מחשבין באכילת מזבח וכשם שמחשבין מאכילת אדם לאכילת אדם ומאכילת מזבח לאכילת מזבח כך מחשבין מאכילת אדם למזבח ומאכילת מזבח לאדם מאי טעמא מדאפקינהו רחמנא להקטרה בלשון אכילה ורבנן האי דאפקינהו רחמנא Lv.7,18 Zeb.1 28b Hol.

M 1 — שמחשבין...וכשם M 2 — לאדם M 3 — למזבח M 4 — להקטרה.

GEMARA. R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Folgendes ist der Grund R. Eliêzers; die Schrift sagt: *wenn essen gegessen werden sollte vom Fleisch seines Schlachtopfers*; die Schrift spricht von zweierlei Verzehrungen, von der Verzehrung durch Menschen und von der Verzehrung durch den Altar. Dies lehrt dich, wie man bezüglich der Verzehrung durch Menschen beabsichtigen kann[1], ebenso kann man auch bezüglich der Verzehrung durch den Altar beabsichtigen, und wie man ferner bezüglich der Verzehrung des von einem Menschen zu Verzehrenden durch einen Menschen[5] und bezüglich der Verzehrung des von dem Altar zu Verzehrenden durch den Altar beabsichtigen kann, ebenso kann man auch bezüglich der Verzehrung des von einem Menschen zu Verzehrenden durch den Altar[6] und des vom Altar zu Verzehrenden durch einen Menschen[6] beabsichtigen. — Aus welchem Grund[7]? — Weil der Allbarmherzige für Aufräucherung [den Ausdruck] verzehren gebraucht. — Und die Rabbanan!? — Der Allbarmherzige gebraucht dafür deshalb [den Ausdruck] ver-

1. Am folgenden Tag. 2. Lev. 7,18. 3. Im Text wird auch der Infinitiv, nach der t.schen Auslegung unnötig, gebraucht. 4. Dies am folgenden Tag zu tun, wodurch es untauglich wird. 5. Wenn man beabsichtigt, am folgenden Tag das Zurückbleibende zu essen od. den Haufen aufzuräuchern. 6. Die Absicht, am folgenden Tag das Zurückbleibende aufzuräuchern od. den Haufen zu essen. 7. Dh. wieso geht dies aus dem genannten Schriftvers hervor.

Col.b בלשון אבילה °דלא שנא כי מחשב בלשון אבילה
למזבח ולא שנא כי מחשב בלשון הקטרה למזבח
אי נמי מה אבילה בבזית אף הקטרה °בבזית ולעולם
אבילה דאורחא משמע ורבי אליעזר אם כן לבתוב
רחמנא אם האכל האכל אי נמי אם יאכל יאכל
מאי האכל יאכל שמעת מינה תרתי אמר ליה רבי
זירא °לרב אסי ואי טעמא דרבי אליעזר משום חבי
הוא ברת נמי ליחייב וכי תימא חבי נמי והא את
הוא האמרת משמיה דרבי יוחנן מודה רבי אליעזר
שאין ענוש כרת אמר ליה תנאי היא אליבא דרבי
אליעזר איכא למאן דאמר פסולה דאורייתא ואיבא
2a למאן דאמר פסולה דרבנן דתניא °השוחט את הזבח
לשתות מדמו למחר להקטיר מבשרו למחר לאכול
מאימוריו למחר כשר ורבי אליעזר פוסל להניח מדמו
למחר °רבי יהודה פוסל אמר רבי אלעזר אף בזו
רבי אליעזר פוסל וחכמים מכשירין רבי יהודה אליבא
דמאן אילימא אליבא דרבנן השתא ומה התם דקא
מחשב בלשון אבילה מכשרי רבנן הכא לא כל שכן
אלא אליבא דרבי אליעזר ואמר רבי אלעזר אף בזו
רבי אליעזר פוסל וחכמים מכשירין רבי אלעזר היינו
רבי יהודה אלא לאו כרת איבא בינייהו °דרבי יהודה
°דתנא קמא סבר להניח פסולא בעלמא בהנך כרת
נמי מיחייב ואתא רבי אלעזר למימר אידי ואידי

נמי + M 5 ‖ לר׳ M 6 ‖ להניח מבשרו למחר + M 7
מאימוריו למחר כשר ‖ M 8 — דר״י ‖ V 9 — דת״ק.

zehren, dass es nämlich einerlei sei, ob man bei der Absicht bezüglich des Altars den Ausdruck verzehren[8] oder den Ausdruck aufräuchern gebraucht hat. Oder auch: wie bei der Verzehrung[9] das Quantum einer Olive festgesetzt ist, ebenso ist auch bei der Aufräucherung das Quantum einer Olive festgesetzt; jedoch ist unter verzehren nur die gewöhnliche Art[10] zu verstehen. — Und R. Eliêzer!? — Wenn dem so wäre, so sollte doch der Allbarmherzige *essen essen* oder *gegessen gegessen* geschrieben haben, wenn es aber *essen gegessen* heisst, so ist beides zu entnehmen. R. Zera sprach zu R. Asi: Sollte man doch, wenn dies der Grund R. Eliêzers ist, auch der Ausrottungsstrafe verfallen[11]!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so sagtest du ja selbst im Namen R. Johanans, R. Eliêzer pflichte bei, dass man der Ausrottungsstrafe nicht verfalle. Dieser erwiderte: Ueber die Ansicht R. Eliêzers besteht ein Streit von Tannaím; nach der einen Ansicht ist es nach der Gesetzlehre untauglich[12] und nach der anderen Ansicht ist es nur rabbanitisch untauglich. Es wird nämlich gelehrt: Wenn man ein Schlachtopfer schlachtet in der Absicht, vom Blut am folgenden Tag zu trinken, vom Fleisch am folgenden Tag aufzuräuchern, oder von den Opferteilen am folgenden Tag zu essen, so ist es tauglich, nach R. Eliêzer aber untauglich. [Beabsichtigt man,] vom Blut zum folgenden Tag zurückzulassen[13], so ist es nach R. Jehuda untauglich. R. Eleâzar sagte: Auch in diesem Fall ist es nach R. Eliêzer untauglich und nach den Weisen tauglich. Nach wessen Ansicht lehrt es R. Jehuda: wenn nach den Rabbanan, so sollte doch, wenn es nach ihnen tauglich ist in dem Fall, wo man bei der Absicht den Ausdruck verzehren[14] gebraucht, dies um so mehr hierbei der Fall sein!? Wahrscheinlich also nach R. Eliêzer, und R. Eleâzar sagt, dass es auch in diesem Fall nach R. Eliêzer untauglich und nach den Weisen tauglich sei. Da demnach R. Eleâzar dasselbe lehrt, was R. Jehuda, so besteht wahrscheinlich zwischen ihnen ein Unterschied hinsichtlich der Ausrottungsstrafe; R. Jehuda ist der Ansicht, zurückzulassen sei es[15] nur untauglich, in jenen Fällen aber[16] verfalle man auch der Ausrottungsstrafe, und hierzu sagte R. Eleâzar, dass es[15] in allen Fällen nur untauglich sei und man nicht der Aus-

8. Wenn man beabsichtigt, den Haufen am folgenden Tag vom Altar verzehren zu lassen. 9. Das Essen des Zurückbleibenden. 10. Den Haufen durch den Altar u. das Zurückbleibende durch Menschen; nur in diesem Fall ist die Absicht von Wirkung. 11. Da es nach der Gesetzlehre verwerflich ist. 12. Er entnimmt es aus dem angezogenen Schriftvers, demnach verfällt man auch der Ausrottungsstrafe. 13. Nicht zum Zweck des Sprengens od. Trinkens. 14. Wenn man das Blut zu trinken beabsichtigt. 15. Nach R. Eliêzer. 16. Wenn man es zu verzehren beabsichtigt.

פסול ואין בו כרת לא דכולי עלמא כרת ליכא והכא
שלש מחלוקות בדבר תנא קמא סבר בהנך פליגי
להניח דברי הכל כשר ורבי יהודה סבר בהנך פליגי
להניח דברי הכל פסול מאי טעמא גזירה מקצת
דמו אטו כל דמו וכל דמו פסולא דאורייתא דתניא
אמר להם רבי יהודה אי אתם מודים לי שאם
הניחו למחר שפסול חישב להניחו למחר נמי פסול
ואתא רבי אלעזר למימר אף בזו רבי אליעזר פוסל
וחכמים מכשירין וסבר רבי יהודה להניח מדמו
למחר דברי הכל פסול והתניא אמר רבי כשהלכתי
למצות מדותי אצל רבי אלעזר בן שמוע ואמרי לה
למצות מדותיו של רבי אלעזר בן שמוע מצאתי
יוסף הבבלי יושב לפניו והיה חביב לו ביותר עד
לאחת אמר לו רבי השוחט את הזבח להניח מדמו
למחר מהו אמר לו כשר ערבית אמר לו כשר שחרית
אמר לו כשר צהרים אמר לו כשר מנחה אמר לו
כשר אלא שרבי אליעזר פוסל צהבו פניו של יוסף
הבבלי אמר לו יוסף כמדומה אני שלא כיוונתי
שמועתינו עד עתה אמר לו רבי הן אלא שרבי
יהודה פסול שנה לי וחזרתי על כל תלמידיו ובקשתי
לי חבר ולא מצאתי עכשיו ששנית לי פסול החזרת
לי אבידתי זלגו עיניו דמעות של רבי אלעזר בן

M 10 — בהנך פלי׳ להניח ‖ M 11 ודקאמרת ומה התם
דקחישב וכו׳ (ו)לא קשיא גזירה ‖ M 12 + היא ‖ M 13
— נמי ‖ P 14 כו׳ ר״א פסול ‖ P 15 ברבי ‖ M 16
— ואמרי...שמוע ‖ M 17 — ביותר ‖ M 18 — ל ‖
P 19 אלעזר ‖ M 20 לי ‖ M 21 + הן.

rottungsstrafe verfalle. Nein, alle sind der Ansicht, man verfalle nicht der Ausrottungsstrafe, und hierbei gibt es drei verschiedene Ansichten: der erste Autor ist der Ansicht, über jene Fälle[1] streiten sie[2], und wenn zurückzulassen, sei es nach aller Ansicht tauglich; R. Jehuda ist der Ansicht, über jene Fälle streiten sie[3], und wenn zurückzulassen, sei es nach aller Ansicht untauglich, denn bei einem Teil des Bluts ist das vollständige Blut zu berücksichtigen, und wenn dies[4] beim vollständigen Blut erfolgt, so ist es nach der Gesetzlehre verboten. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sprach zu ihnen: Ihr pflichtet mir doch wol bei, dass, wenn man es zum folgenden Tag zurückgelassen hat, es untauglich sei, somit ist es untauglich, auch wenn man beabsichtigt hat, es zum folgenden Tag zurückzulassen. Hierzu sagte R. Eleâzar, auch in diesem Fall sei es nach R. Eliêzer untauglich und nach den Weisen tauglich. — Ist R. Jehuda denn der Ansicht, dass es nach aller Ansicht untauglich sei, wenn man das Blut zum folgenden Tag zurückzulassen beabsichtigt, es wird ja gelehrt: Rabbi erzählte: Als ich meine Masse bei R. Eleâzar b. Šamuâ auszupressen[22] ging, manche lesen: die Masse des R. Eleâzar b. Šamuâ auszupressen, traf ich Joseph den Babylonier vor ihm sitzen, und es war ihm sehr lieb, bis auf eines[23]. Er sprach zu ihm: Meister, wie ist es, wenn man ein Schlachtopfer schlachtet in der Absicht, vom Blut zum folgenden Tag zurückzulassen? Dieser erwiderte: Es ist tauglich. Abends sagte er ihm, es sei tauglich; morgens sagte er ihm, es sei tauglich; mittags sagte er ihm, es sei tauglich; nachmittags sagte er ihm, es sei tauglich, nach R. Eliêzer aber untauglich. Da leuchtete das Gesicht Joseph des Babyloniers auf. Hierauf sprach jener zu ihm: Joseph, ich glaube, dass wir uns bis jetzt inbetreff unsrer Lehren nicht verstanden haben[24]. Dieser erwiderte: Doch, Meister; nur lehrte mich R. Jehuda, es sei untauglich, und ich suchte einen Genossen[25] unter all seinen Schülern, ohne einen zu finden[26]; jetzt nun, wo du mich gelehrt hast, es sei untauglich, hast du mir meinen Verlust zurückgegeben. Da überliefen die Augen des R. Eleâzer b. Šamuâ Tränen, und er

17. Da es nicht nach der Gesetzlehre untauglich ist. 18. Wenn man Teile des Opfers auf unzulässige Weise zu gebrauchen beabsichtigt. 19. Nach RE. ist es untauglich, weil bei der unrichtigen Verzehrung die richtige zu berücksichtigen ist. 20. Da die Gesetzlehre nur die Absicht der Verzehrung verboten hat. 21. Dass man das Blut zum folgenden Tag zurücklässt. 22. Nach den Kommentaren bildlich zu verstehen: seine Kenntnisse zu bereichern. 23. Der Lehren, über die sie sich unterhielten. 24. Aus seiner plötzlichen Freude folgerte er, dass er ihn erst jetzt verstanden habe. 25. Der dies ebenfalls weiss. 26. Er glaubte dann, dieses Wissen beruhe auf einem Irrtum.

שמוע אמר אשריכם תלמידי חכמים שדברי תורה חביבין עליכם ביותר קרא עליו המקרא הזה מה אהבתי תורתך כל היום היא שיחתי וגו׳ הא מפני שרבי יהודה בנו של רבי אלעאי ורבי אלעאי תלמידו של רבי אליעזר שנה לך משנת רבי אליעזר ואי סלקא דעתך דברי הכל פסול אתנייה מאי החזרת לי אבידתי איהו פלוגתא קאמר ליה אלא מאי בשר ורבי אליעזר פסול פוסל אתנייה אי הכי מאי הא מפני פלוגתא אנן נמי קא מתנינן אלא לעולם דברי הכל פסול אתנייה ומאי החזרת לי אבידתי דהדר ליה מיהא שום פסול בעולם:

א יצק לא בלל ולא פתת ולא מלח ולא הניף לא הגיש או שפתתן פתים מרובות ולא משחן בשירה:

גמרא. מאי לא יצק אילימא לא יצק כלל עיכובא כתב בה אלא לא יצק כהן אלא זר אי הכי לא בלל נמי לא בלל כהן אלא זר הא לא בלל כלל פסולה והתנן ששים נבללין ששים ואחד אין נבללין והוינן בה כי אינם נבללין מאי הוי התנן לא בלל כשרה ואמר רבי זירא כל הראוי לבילה אין בילה מעכבת בו וכל שאינו ראוי לבילה בילה מעכבת בו מידי איריא הא כדאיתא והא כדאיתא לא יצק לא יצק כהן אלא זר לא בלל לא בלל כלל:

sprach: Heil euch, Schriftgelehrte, dass euch die Worte der Gesetzlehre so sehr lieb sind. Alsdann las er über ihn folgenden Schriftvers: *Wie liebe ich deine Lehre, allezeit ist sie mein Sinnen &c.* R. Jehuda ist der Sohn R. Ileâjs, und R. Ileâj ist ein Schüler R. Eliêzers, daher lehrte er dich die Ansicht R. Eliêzers. Wieso sagte er nun, wenn man sagen wollte, jener habe ihn gelehrt, es sei nach aller Ansicht untauglich, er habe ihm seinen Verlust zurückgegeben, er lehrte ihn ja, dass hierüber ein Streit bestehe!? — Wieso sagte dieser zu ihm: daher, wenn man sagen wollte, er habe ihn gelehrt, es sei tauglich und nach R. Eliêzer untauglich, auch wir haben ja eine Lehre, dass hierüber ein Streit bestehe!? Vielmehr lehrte jener ihn tatsächlich, dass es nach aller Ansicht untauglich ist, und er sagte ihm deshalb, er habe ihm seinen Verlust zurückgegeben, weil er ihm das Wort "untauglich" nannte.

WENN ER NICHT GEGOSSEN, NICHT UMGERÜHRT, NICHT ZERBROCKT, NICHT GESALZEN, NICHT GESCHWUNGEN, NICHT HERANGEBRACHT ODER ZU GROSSE STÜCKE GEBROCKT ODER NICHT BESTRICHEN HAT, SO IST ES TAUGLICH.

GEMARA. Was heisst nicht gegossen: wollte man sagen, überhaupt kein [Oel] gegossen, so macht es ja die Schrift davon abhängig!? — Vielmehr, wenn nicht ein Priester, sondern ein Laie es gegossen hat. — Demnach ist ja unter "nicht umgerührt" ebenfalls zu verstehen, wenn nicht ein Priester, sondern ein Laie es umgerührt hat, wonach es untauglich ist, wenn es überhaupt nicht umgerührt worden ist, — es wird ja aber gelehrt, dass sechzig umgerührt und einundsechzig nicht umgerührt werden, und auf unsren Einwand, was denn dabei sei, wenn es nicht umgerührt wird, es wird ja gelehrt, dass, wenn es nicht umgerührt worden ist, es tauglich sei, erwiderte R. Zera, was zum Umrühren geeignet ist, sei vom Umrühren nicht abhängig, und was zum Umrühren nicht geeignet ist, sei vom Umrühren abhängig!? — Wieso denn, das eine so und das andere anders; nicht gegossen, wenn nicht ein Priester, sondern ein Laie gegossen hat, nicht umgerührt, wenn man es überhaupt nicht umgerührt hat.

M 22 חכמי | B 23 + לפיכך | M 24 משנה של ר״א | P 25 — ואי | M 26 הא איהו נמי פלוגי׳ | M 27 — | M 28 פסול | M 29 אם כן מאי | B 29 — קא. + פלוגתא | M 30 אנן דברי | M 31 דאהדר | B 32 פסלות. M פסולה | M 33 פתיתין | M 34 כשרין | M 35 + ב | B 36 + ו.

27. Ps. 119,97. 28. Wahrscheinl. lehrte auch RJ., dass hierüber ein Streit bestehe. 29. Woraus zu entnehmen ist, dass er diese Ansicht nur aus folgendem Grund lehrte, u. nicht weil die Halakha so ist. 30. Darunter ist nach einer weiter folgenden Erklärung das Nachgiessen des Oels in den Teig des Speisopfers zu verstehen; wenn er das ganze Oel vor dem Umrühren auf das Mehl schüttet. 31. Den Teig des Speisopfers. 32. Zum Altar. 33. Solche Opferkuchen, die mit Oel bestrichen werden müssen; cf. Lev. 7,12. 34. Îsaron Mehl mit einem Log Oel. 35. Wie dies bei 61 Îsaron Mehl mit einem Log Oel der Fall ist.

או[34] שפתתן פתים מרובות [וכו'] בשירה: השתא לא פתת כלל בשרה פתין מרובות מיבעיא מאי[35] פתין מרובות שריבה[36] בפתיתין ואיבעית אימא לעולם פתים מרובות ממש ומהו דתימא התם הוא דאיכא תורת חלות עליהן אבל הכא[37] דלא תורת חלות[38] איכא ולא תורת פתיתין[39] איכא קמשמע לן: לימא מתניתין דלא כרבי שמעון דתניא רבי שמעון אומר כל כהן שאינו מודה בעבודה אין לו חלק[40] בכהונה שנאמר המקריב את דם השלמים ואת החלב מבני אהרן לו תהיה שוק הימין למנה מודה בעבודה יש לו חלק בכהונה שאינו מודה בעבודה אין לו חלק בכהונה ואין לי אלא זו בלבד מנין לרבות[41] היציקות והבלילות והפתיתות והמליחות והתנופות וההגשות והקמיצות[42] והקטרות והמליקות והקבלות[43] והזאות והשקאת סוטה ועריפת עגלה וטהרת מצורע ונשיאות כפים בין[44] מבפנים בין[44] מבחוץ מנין תלמוד לומר מבני אהרן עבודה המסורה לבני אהרן כל כהן שאינו מודה בה אין לו חלק בכהונה אמר רב נחמן לא קשיא כאן במנחת כהנים כאן במנחת ישראל מנחת ישראל דבת קמיצה היא מקמיצה ואילך מצות כהונה לימוד על יציקה ובלילה שבשירה בזר מנחת כהנים דלאו בת קמיצה היא מעיקרא בעיא כהונה אמר ליה רבא מכדי[45] מנחת כהנים מהיכא

P 36 שפתתה פתים מרובה P 37 בפתיתה M 38
לאו ‖ M 39 + עליהן ‖ P 40 — ב ‖ B 41 + פ״ו
עבודות ‖ M 42 והקר׳ ‖ M 43 והזא׳ M 44
— מ ‖ M 45 מהיכא איתרבי יציקה מ״ך ממנחת.

Oder zu grosse Stücke gebrockt &c., so ist es tauglich. Wenn es tauglich ist, falls man es überhaupt nicht zerbrockt hat, so ist dies ja selbstverständlich, wenn man zu grosse Stücke gebrockt hat!? — Unter "grosse Stücke" ist zu verstehen, wenn man es zu sehr zerbröckelt hat[36]. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich zu grosse Stücke, denn man könnte glauben, in jenem Fall[37] sind sie als Kuchen[38] zu betrachten, in diesem Fall aber sind sie weder Kuchen noch Brocken[39], so lehrt er uns.

Es wäre anzunehmen, dass unsre Mišnah[40] nicht die Ansicht R. Šimôns vertrete, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Ein Priester, der vom Tempeldienst nichts hält, hat keinen Anteil an der Priesterschaft[41], denn es heisst:[42] *wer von den Söhnen Ahrons das Blut des Friedensopfers und das Fett darbringt, dem sei die rechte Keule zuteil*; hält er vom Tempeldienst, so erhält er einen Anteil an der Priesterschaft, hält er nichts vom Tempeldienst, so erhält er keinen Anteil an der Priesterschaft. Woher, dass auch das Giessen, das Umrühren, das Zerbrocken, das Salzen, das Schwingen, das Heranbringen, das Abhäufen, das Aufräuchern, das Kopfabkneifen[43], die [Blut]aufnahme, die Besprengung, das Trinkenlassen der Ehebruchsverdächtigten[44], das Genickbrechen des Kalbs[45], die Reinigung des Aussätzigen[46], und das Hochheben der Hände[47] innerhalb und ausserhalb[48], einbegriffen sind? — es heisst: *von den Söhnen Ahrons*, Dienstleistungen, die den Söhnen Ahrons übertragen worden sind; jeder Priester, der davon nichts hält, hat keinen Anteil an der Priesterschaft[49]. R. Nahman erwiderte: Dies ist kein Widerspruch; das eine gilt vom Speisopfer der Priester und das andere gilt vom Speisopfer der Jisraéliten. Beim Speisopfer der Jisraéliten, von dem der Haufe abgehoben werden muss, beginnt das Gebot der Priesterschaft vom Abheben ab, dies lehrt, dass das Giessen und das Umrühren durch einen Laien erfolgen darf; beim Speisopfer der Priester, von dem der Haufe nicht abgehoben wird, ist die Priesterschaft von Anfang an erforderlich. Raba sprach zu ihm: Merke, das Giessen beim Speisopfer der Priester wird ja vom Speisopfer eines

36. Nach dem Wortlaut des Textes sind beide Erklärungen zulässig. 37. Wenn man es überhaupt nicht zerbrockt. 38. Manche Speisopfer sind auf diese Weise zuzubereiten. 39. Und daher untauglich. 40. Nach welcher das Nachgiessen des Oels durch einen Laien erfolgen darf. 41. An den priesterl. Abgaben. 42. Lev. 7,33. 43. Beim Geflügelopfer. 44. Vom Fluchwasser; cf. Nm. 5,12ff. 45. Bei der Entdeckung eines Mords; cf. Dt. 21,1ff. 46. Cf. Lev. 14,1 ff. 47. Beim Priestersegen. 48. Im Tempel zu Jerušalem u. in der Provinz. 49. Das Giessen gehört somit zu den Dienstleistungen, die durch einen Priester erfolgen müssen.

איתרבי ליציקה ממנחת ישראל מה התם בשירה בזר אף הכא נמי בשירה בזר איבא דאמרי אמר רב נחמן לא קשיא כאן בנקמצות כאן בשאין נקמצות אמר ליה רבא מכדי שאין נקמצות מהיכא איתרבי ליציקה מנקמצות מה התם בשירה בזר אף הכא נמי בשירה בזר אלא מחוורתא מתניתין דלא כרבי שמעון: מאי טעמא דרבנן אמר קרא ויצק עליה שמן ונתן עליה לבנה והביאה אל בני אהרן הכהנים מקרא נדרש לפניו ולאחריו והסיר רבי שמעון מקרא נדרש לפניו ולאחריו והתניא ולקח הכהן מדם החטאת באצבעו ונתן על קרנות המזבח באצבעו ולקח מלמד שלא תהא קבלה אלא בימין באצבעו ונתן מלמד שלא תהא נתינה אלא בימין אמר רבי שמעון וכי נאמרה יד בקבלה הואיל ולא נאמרה יד בקבלה קיבל בשמאל כשר ואמר אביי במקרא נדרש לפניו ולאחריו קמיפלגי ורבי שמעון סבר לאחריו נדרש ולפניו אין נדרש אלא חיינו טעמא דרבי שמעון והביאה ויו מוסיף על ענין ראשון וסבר רבי שמעון ויו מוסיף על ענין ראשון אלא מעתה דכתיב ושחט את בן הבקר [ונו']

Jisraéliten entnommen[50], wie es nun bei diesem durch einen Laien zulässig ist, ebenso sollte es auch bei jenem durch einen Laien zulässig[51] sein!? Manche lesen: R. Nahman erwiderte: Dies ist kein Widerspruch; das eine gilt von solchen, von denen der Haufe abgehoben wird, und das andere von solchen, von denen er nicht abgehoben[52] wird. Raba sprach zu ihm: Merke, das Giessen bei den nicht abzuhäufenden wird ja von den abzuhäufenden entnommen, somit sollten sie ja diesen gleichen, wie es bei diesen durch einen Laien zulässig ist, ebenso sollte es auch bei jenen durch einen Laien zulässig sein!? Das richtigste ist vielmehr, dass unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Šimôns vertritt.

Was ist der Grund der Rabbanan? die Schrift sagt:[53] *er giesse darauf Oel und gebe dazu Weihrauch und bringe es zu den Söhnen Ahrons, den Priestern, und er häufe ab*; vom Abhäufen ab beginnt das Gebot der Priesterschaft, dies lehrt, dass das Giessen und Umrühren durch einen Laien zulässig sei. — Und R. Šimôn!? — *Den Söhnen Ahrons, den Priestern*, die Schriftworte sind nach oben[54] und nach unten auszulegen. — Ist R. Šimôn denn der Ansicht, die Schriftworte seien nach oben und nach unten auszulegen, es wird ja gelehrt:[55] *Der Priester nehme mit seinem Finger vom Blut des Sündopfers und trage es auf die Hörner des Altars auf; er nehme*, dies lehrt, dass die [Blut]aufnahme mit der rechten [Hand] erfolgen muss; *mit seinem Finger und trage es auf*, dies lehrt, dass das Auftragen mit der rechten [Hand] erfolgen muss[56]. R. Šimôn sprach: Bei der [Blut]aufnahme wird ja [das Wort] *Hand* nicht genannt[57], und da hierbei [das Wort] *Hand* nicht genannt wird, so ist es giltig, auch wenn man es mit der linken aufgenommen hat. Hierzu sagte Abajje, sie streiten darüber, ob Schriftworte nach oben und nach unten[58] auszulegen sind. R. Šimôn ist demnach der Ansicht, sie seien nur nach unten und nicht nach oben auszulegen!? — Vielmehr folgendes ist der Grund R. Šimôns:[59] *und er bringe es*, das *und* ist eine Hinzufügung zum Vorangehenden[60]! Ist R. Šimôn denn der Ansicht, das *und* sei eine Hinzufügung zum Vorangehenden, es heisst ja:[61] *er schlachte das junge Rind &c. und die Söhne*

M 46 הכהנים מקרא — M 47 וסבר...ולאחריו — 48 B נאמר || M 49 ורבי...אין נדרש || M 50 וסבר... ראשון || M 51 דכתי׳

50. In der Schrift wird das Giessen nur bei diesem genannt. 51. Nach der bekannten Regel, beim Gefolgerten dürfe es nicht strenger sein als bei dem, wovon gefolgert wird. 52. Zu diesen gehören ausser den Speisopfern der Priester auch die zu den Schlachtopfern gehörenden Speisopfer. 53. Lev. 2,1,2. 54. Das W. Priester ist auch auf das vorangehend genannte Giessen zu beziehen. 55. Lev. 4,25. 56. Dienstleistungen, bei denen die W.e Priester u. Finger genannt werden, müssen mit der rechten Hand erfolgen; cf. S. 439 Z. 7ff. 57. Es bezieht sich nur auf das weiterfolgend genannte Auftragen, nicht aber auf die vorher genannte Blutaufnahme. 58. Nach dem ersten Autor ist das W. Hand auf die vorher genannte Blutaufnahme u. das weiterfolgende Auftragen zu beziehen. 59. Lev. 2,2. 60. Vorangehend wird vom Giessen gesprochen, auch dies muss durch den Priester erfolgen. 61. Lev. 1,5.

והקריבו בני אהרן הכהנים את הדם וזרקו את הדם
מקבלה ואילך מצות כהונה [52]מלמד על שחיטה Ber. 31b Zeb. 32a
שבשירה בזר [53]אי לרבי שמעון וי"ו מוסיף על ענין
ראשון שחיטה [54]הכי נמי בזר תהא פסולה שאני התם
דאמר קרא וסמך ושחט מה סמיכה בזרים אף שחיטה
בזרים אי מה סמיכה בבעלים אף שחיטה בבעלים
ההוא לא מצית אמרת קל וחומר ומה זריקה דעיקר
כפרה לא [55]בעיא בעלים שחיטה דלאו עיקר כפרה לא
כל שכן וכי תימא אין דנין אפשר משאי אפשר vgl. Zeb. 98a
גלי רחמנא ביום הכיפורים ושחט את (ה)פר החטאת Lv. 16,11
אשר לו מכלל דשחיטה בעלמא לא בעינן בעלים:
אמר רב כל מקום [56]שנאמרה תורה וחוקה אינו אלא
לעכב קא סלקא דעתך תרתי [55]בעיא כדכתיב זאת Nm. 19,2
חקת התורה (סימן נת"ן [57]יקמ"ל) והרי נזיר דלא
כתיבא ביה אלא תורה ואמר רב תנופה בנזיר Naz. 40a
[58]מעכבת שאני התם כיון דכתיב בן יעשה כמאן
דכתיבא [59]בהו חוקה דמי הרי תודה דלא כתיבא
ביה אלא תורה ותנן ארבעה שבתודה מעכבין זה Men. 24a
את זה שאני תודה דאיתקש לנזיר דכתיב על זבח Lv. 7,13
תודת שלמיו ואמר מר שלמיו לרבות שלמי נזיר Men. 27a 78a
והרי מצורע דלא כתיב ביה אלא תורה ותנן ארבעה Ib. 27a
[60]מינין שבמצורע מעכבין זה את זה שאני התם
כיון דכתיב זאת תהיה תורת המצרע כמאן דכתיב Lv. 14,2

M 52 לימד || M 53 + ו || M 54 בזר נמי פסו' || P 55 בעינן || B 56 שנאמר || P 57 וממ"ל || B 58 מעכבא || M 59 ביה || M 60 — מינין.

Ahrons. die Priester, sollen das Blut heran bringen und es sprengen; erst von der [Blut]-aufnahme ab beginnt das Gebot der Priesterschaft; dies lehrt, dass das Schlachten durch einen Laien zulässig sei. Wenn nun nach R. Simôn das *und* eine Hinzufügung zum Vorangehenden ist, so sollte auch das Schlachten durch einen Laien unzulässig sein!? — Anders ist es hierbei; die Schrift sagt: *er stütze, er schlachte*, wie das Stützen durch einen Laien[62] erfolgt, ebenso darf auch das Schlachten durch einen Laien erfolgen. — Demnach sollte doch, wie das Stützen durch den Eigentümer erfolgen muss, auch das Schlachten durch den Eigentümer erfolgen müssen!? Dies kannst du nicht sagen, denn es ist [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn das Sprengen, das die Hauptsühne ist, nicht durch den Eigentümer zu erfolgen braucht, um wieviel weniger das Schlachten, das nicht die Hauptsühne ist. Wolltest du erwidern, man folgere nicht hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen[63], so hat ja der Allbarmherzige bezüglich des Versöhnungstags bekundet:[64] *er schlachte den Sündopferfarren, der für ihn ist*, demnach braucht in anderen Fällen das Schlachten nicht durch den Eigentümer zu erfolgen.

Rabh sagte: Wenn es irgendwo "Gesetz" und "Satzung" heisst, ist es[65] unerlässlich. Er glaubte, es sei beides erforderlich, wie es heisst:[67] *dies ist die Satzung des Gesetzes*; nun heisst es ja beim Naziräer nur "Gesetz", dennoch sagte Rabh, das Schwingen[68] sei beim Naziräer unerlässlich!? — Anders ist es hierbei; es heisst:[69] *so verfahre er*, und dies ist ebenso als würde es "Satzung" heissen. — Beim Dankopfer heisst es ja nur "Gesetz", dennoch wird gelehrt, dass die vier [Arten Brote] des Dankopfers von einander abhängig seien[70]!? — Anders ist es beim Dankopfer, da es mit dem des Naziräers verglichen wird, denn es heisst:[71] *zur Schlachtung seiner Dankfriedensopfer*, und der Meister sagte: *seiner Friedensopfer*, dies schliesse das Friedensopfer des Naziräers ein[72]. — Beim Aussätzigen heisst es ja nur "Gesetz", dennoch wird gelehrt, dass die vier Arten[73] beim Aussätzigen von einander abhängig seien!? — Anders ist es hierbei; es heisst:[74] *dies ist das Gesetz über den Aussätzigen*, und dies ist ebenso als würde es "Satzung" heissen. — Beim Ver-

62. Durch den Eigentümer. 63. Das Sprengen kann durch den Eigentümer nicht erfolgen, da hierzu ein Laie unzulässig ist; das Schlachten aber hat durch den Eigentümer zu erfolgen. 64. Lev. 16,11. 65. Das, worauf diese Worte sich beziehen. 66. Der folgenden Einwand richtete. 67. Num. 19,2. 68. Des vom Naziräer dargebrachten Opfers. 69. Num. 6,21. 70. Bei der Darbringung, sind sie alle unerlässlich. 71. Lev. 7,13. 72. Hinsichtl. der beim Dankopfer geltenden Bestimmungen. 73. Die bei der Reinigung desselben erforderlich sind; cf. Lev. 14,4. 74. Lev. 14,2.

ביה חוקה דמי והרי יום הכיפורים דלא כתיב ביה
אלא חוקה ותנן °שני שעירי יום הכיפורים מעכבין Mon.27a
זה את זה אלא או תורה או חוקה והרי שאר קרבנות
דכתיב בהו תורה ולא מעכבי תורה בעיא חוקה
[61]וחוקה לא בעיא תורה והא תורה וחוקה קא אמר
הכי קאמר אף על גב דכתיב תורה אי כתיבא חוקה
אין ואי לא לא והרי מנחה דכתיב בה חוקה ואמר
רב כל מקום שהחזיר הכתוב בתורת [62]מנחה אינו
אלא לעכב החזיר אין לא החזיר לא שאני התם
דכי כתיבא חוקה אאבילה כתיבא והרי לחם הפנים
דכי כתיבא חוקה אאבילה כתיבא ותנן שני סדרים
מעכבין זה [63]את זה שני בזיכין מעכבין זה את זה
[64]הסדרין והבזיכין מעכבין זה את זה אלא כל היכא
דכתיבא [65]אאבילה אבולא מילתא כתיבא [53]שאני התם
דאמר קרא °מגרשה ומשמנה גרש ושמן מעכבין ואין 15 col.b
דבר אחר מעכב: גופא אמר רב כל מקום שהחזיר
לך הכתוב בתורת מנחה אינו אלא לעכב ושמואל
אמר גרש ושמן מעכבין ואין דבר אחר מעכב
ולשמואל אף על גב דתנא ביה קרא לא מעכבא
ליה [66]אלא כל היכא °דתנא ביה קרא ודאי מעכבא 20
והכא במלא קומצו בקומצו קא מיפלגי דתניא מלא
קומצו בקומצו שלא יעשה מדה לקומין רב כבר
הא נמי תנא ביה קרא [54]דכתיב ויקרב [55]את המנחה Lv.9.17
ויבא כפו ממנה ושמואל [56]דורות משעה לא ילפינן Jm.15b Yr.58a 59a

M 64 אם שני || P 63 ה + M 62 || ו — M 61
— הסדרין...את זה || M 65 — אאבי' || M 66 — אלא
P 67 אל המזבח ויבא || M 68 + אמר.

söhnungstag heisst es ja nur "Satzung", dennoch wird gelehrt, dass die zwei Ziegenböcke des Versöhnungstags von einander abhängig seien!? — Vielmehr, entweder "Gesetz" oder "Satzung"[75]. — Bei den übrigen Opfern heisst es[76] ja "Gesetz", und sie[77] sind nicht unerlässlich!? — Wenn es "Gesetz" heisst, muss es auch "Satzung" heissen, wenn es aber "Satzung" heisst, braucht es nicht auch "Gesetz" zu heissen. — Er sagt ja aber "Gesetz" und "Satzung"!? — Er meint es wie folgt: selbst wenn es "Gesetz" heisst, ist es nur dann [unerlässlich], wenn es auch "Satzung" heisst, sonst aber nicht. — Beim Speisopfer heisst es ja "Satzung", dennoch sagte Rabh, was die Schrift beim Gesetz vom Speisopfer wiederholt, sei unerlässlich; nur was sie wiederholt, anderes aber nicht!? — Anders ist es hierbei, wo [das Wort] "Satzung" sich auf das Essen bezieht[78]. — Beim Schaubrot bezieht sich ja [das Wort] "Satzung" ebenfalls auf das Essen, dennoch wird gelehrt, dass die beiden [Brot]reihen von einander abhängig seien, die beiden Schalen von einander abhängig seien und die [Brot]reihen und die Schalen von einander abhängig seien!? — Vielmehr, wo dieses hinsichtlich des Essens geschrieben steht, bezieht es sich auf das ganze Gesetz, nur verhält es sich hierbei[79] anders; die Schrift sagt:[80] *von seinem Schrot und von seinem Oel*, Schrot und Oel[81] sind unerlässlich, alles andere aber nicht[82].

Der Text. Rabh sagte: Was die Schrift beim Gesetz vom Speisopfer wiederholt hat, ist unerlässlich. Šemuél aber sagte, nur Schrot und Oel seien unerlässlich, anderes aber nicht. Ist denn nach Šemuél nicht auch das unerlässlich, was die Schrift wiederholt hat!? Vielmehr, was die Schrift wiederholt hat, ist entschieden unerlässlich, und sie streiten über [die Worte][84] *einen Haufen voll* und[85] *mit seinem Haufen*. Es wird nämlich gelehrt: *Einen Haufen voll, mit seinem Haufen*, man darf kein Mass für den Haufen[86] fertigen. Rabh ist der Ansicht, die Schrift habe auch dies[87] wiederholt, denn es heisst:[88] *er brachte das Speisopfer dar und füllte seine Hand*[89] *davon*. Šemuél aber ist der Ansicht, es sei nicht bezüglich [eines Gesetzes] für die Dauer von

75. Es ist unerlässlich, auch wenn nur eines dieser Worte genannt wird. 76. Cf. Lev. 7,37. 77. Die bei diesen genannten Vorschriften, so zBs. die Aufräucherung der Opferteile des Schlachtopfers (cf. S. 415 Z. 21) u. das Heranbringen des Speisopfers zum Altar (cf. S. 472 Z. 13). 78. Und nicht auf die Darbringung. 79. Beim Speisopfer. 80. Lev. 2,16. 81. Die in der Schrift hervorgehoben werden. 82. Selbst wenn die Schrift es wiederholt. 83. Die Wiederholung kann ja nur dieserhalb erfolgt sein. 84. Lev. 2,2. 85. Ib. 6,8. 86. Ein Gefäss vom Inhalt eines Haufens, um damit abzuheben; hierauf deutet die Wendung: mit seinem Haufen. 87. Dass es mit der blossen Hand erfolgen müsse. 88. Lev. 9,17. 89. Hier wird wiederholt, dass es mit der blossen Hand erfolgen müsse.

einem pro praesenti zu folgern. — Folgert Semuél etwa nicht bezüglich [eines Gesetzes] für die Dauer von einem pro praesenti, es wird ja gelehrt: Flüssigkeitsgefässe heiligen Flüssigkeiten, und Trockenmasse heiligen trockne Dinge. Hierzu sagte Semuél, dies gelte nur von Messgefässen, die Sprengbecken aber heiligen wol, denn es heisst: *beide voll mit Feinmehl*[91]. Anders ist es hierbei, wo die Schrift es zwölfmal wiederholt. R. Kahana und R. Asi sprachen zu Rabh: Das Heranbringen[93] hat ja die Schrift wiederholt, dennoch ist es nicht unerlässlich!? — Wo hat sie es wiederholt? — Es heisst:[94] *dies ist das Gesetz des Speisopfers, die Söhne Ahrons sollen es vor den Herrn bringen.* — Dies bestimmt nur die Stelle[95]. Es wird nämlich gelehrt: *vor den Herrn*, man könnte glauben, in der Westseite[96], so heisst es: *an die Vorderseite des Altars*[97]; wenn an die Vorderseite des Altars, so könnte man glauben, in der Südseite, so heisst es: *vor den Herrn.* Wie ist dies nun zu erklären? — man bringe es zum südwestlichen Horn, gegen die Kante des Horns, und dies genügt. R. Eliêzer sagte: Man könnte glauben, dass man es zur westlichen oder zur südlichen Seite des Horns bringe, so ist zu erwidern: wenn du zwei Schriftverse findest, von denen der eine sich selbst und auch den anderen aufrecht erhält, und der andere sich aufrecht erhält und jenen aufhebt, so lasse man den, der sich selbst aufrecht erhält und den anderen aufhebt, und halte sich an den, der sich und den anderen aufrecht erhält. Wenn du sagst: *vor den Herrn*, in der Westseite, so hast du aufgehoben [die Worte] *an die Vorderseite des Altars*, in der Südseite, wenn du aber sagst: *an die Vorderseite des Altars*, in der Südseite, so hältst du aufrecht [die Worte] *vor den Herrn.* — Wieso hältst du sie aufrecht[98]!? R. Aši erwiderte: Dieser Autor ist der Ansicht, der ganze Altar habe auf der Nordseite[99] gestanden. R. Hona wandte ein: Das Salzen hat ja die Schrift nicht wiederholt, dennoch ist es unerlässlich!? Denn es wird gelehrt:[100] *Ein ewiges Salzbündnis ist es*, das Bündnis ist bezüglich des Salzes gesprochen worden[101] — Worte R. Jehudas.

ולא יליף שמואל דורות משעה והתנן כלי הלה מקדשין את הלה ומדת יבש מקדשין את היבש ואין כלי הלה מקדשין את היבש ולא מדת יבש מקדשין את הלה ואמר שמואל לא שנו אלא מדות אבל מזרקות מקדשין דכתיב שניהם מלאים סלת שאני התם דתנא ביה קרא תריסר זימנין אמרו ליה רב כהנא ורב אסי לרב והרי הגשה דתנא בה קרא ולא מעכבא מאן תנא ביה דכתיב [ו]זאת תורת המנחה הקרב אתה בני אהרן לפני ה׳ ההוא לקבוץ לה מקום הוא דאתא דתניא לפני ה׳ יכול במערב תלמוד לומר אל פני המזבח אי אל פני המזבח יכול בדרום תלמוד לומר לפני ה׳ הא כיצד מגישה בקרן דרומית מערבית כנגד חודה של קרן ודיו רבי אליעזר אומר יכול יגישנה למערבה של קרן או לדרומה של קרן אמרת כל מקום שאתה מוצא שתי מקראות אחד מקיים עצמו ומקיים חבירו ואחד מקיים עצמו ומבטל את חבירו מניחין את שמקיים עצמו ומבטל חבירו ותופשין את שמקיים עצמו ומקיים חבירו שכשאתה אומר לפני ה׳ במערב בטלתה אל פני המזבח בדרום ובשאתה אומר אל פני המזבח בדרום קיימתה לפני ה׳ והיכא קיימתה אמר רב אשי קסבר האי תנא בוליה מזבח בצפון קאי מתקיף לה רב הונא הרי מלח דלא תנא ביה קרא ומעכבא ביה דתניא ברית מלח עולם הוא שתהא ברית אמורה במלח דברי רבי יהודה רבי

M 69 מאי M 70 וכדתני׳ V 71 ולדרו׳ M 72 — את M 73 במערב והיכן M 74 ה״ת סבר M 75 אדא M 76 וקמעכבא דתני׳.

89. Der hier angezogene Schriftvers spricht nur vom Einweihungsopfer u. gilt nicht als Wiederholung bezüglich der Gesetze für die Dauer. 90. Num. 7,13uö. 91. Auch dieser Schriftvers spricht von den Einweihungsopfern, die von den Stammesfürsten dargebracht worden waren. 92. Bei jedem der 12 Fürsten. 93. des Opfers zum Altar. 94. Lev. 6,7. 95. An welcher Stelle des Altars es darzubringen ist. 96. Wo das Allerheiligste sich befand. 97. Diese befand sich südlich. 98. Unter "vor den Herrn" wird ja die Westseite verstanden. 99. Des östlichen Vorderteils des Tempelhofs (cf. 197 Z. 8ff.); die Südseite des Altars befand sich demnach an der Tür des Tempels, daher die Bezeichnung: vor den Herrn. 100. Num. 18,19. 101. Es darf bei keinem Opfer fehlen.

שמעון אומר נאמר כאן ברית מלח עולם הוא ונאמר
להלן ברית בחנת עולם בשם שאי אפשר לקרבנות
בלא כהונה כך אי אפשר לקרבנות בלא מלח אמר
רב יוסף רב כתנא דידן[77]סבירא ליה דאמר לא מלח
בשר אמר ליה אביי אי הכי לא יצק נמי לא יצק
כלל אלא לא יצק כהן אלא זר הבא נמי לא מלח
כהן אלא זר[78]אמר ליה וכי תעלה על דעתך שזר
קרב לגבי מזבח ואיבעית אימא כיון דכתיבא ביה
ברית כמאן דתנא ביה קרא דמיא ולא תנא ביה
קרא והכתיב וכל קרבן מנחתך במלח תמלח תהוא
מיבעי ליה לכדתניא אילו נאמר קרבן במלח שומע
אני אפילו עצים ודם שנקראו קרבן תלמוד לומר
מנחה מה מנחה מיוחדת שאחרים באין[79]לה חובה
אף כל שאחרים באין חובה לה אי מה מנחה מיוחדת
שמתרת אף כל שמתיר אביא דם שמתיר תלמוד
לומר מעל מנחתך[81]ולא מעל[82]דמיך יכול תהא מנחה
כולה טעונה מלח תלמוד לומר קרבן קרבן טעון מלח
ואין מנחה כולה טעונה מלח ואין לי אלא קומץ
[83]מנחה מנין לרבות את הלבונה מרבה אני את
הלבונה שבן[84]באה עמה בכלי אחד מנין לרבות[85]את
הלבונה הבאה בפני עצמה ולבונה הבאה בבזיכין
[86]והקטרת מנחת כהנים ומנחת כהן משיח ומנחת
נסכים אימורי חטאת[87]ואימורי אשם ואימורי קדשי

77 M — סיל || 78 M — איל || 79 B חובה לה || 80 M שהיא מתרת אף כל שהוא מתיר אביא דם שהוא מתיר || 81 M + מעל מנחתך || 82 B דמך || 83 M — מנחה || 84 M + היא || 85 M — את ה || 86 M ומנחת || 87 M ואשם.

R. Šimôn sagte: Hierbei heisst es: *ein ewiges Salzbündnis* und dort[102] heisst es: *ein Bündnis ewigen Priestertums*, wie die Opfer ohne Priester nicht möglich sind, ebenso wenig sind die Opfer ohne Salz möglich. R. Joseph erwiderte: Rabh ist der Ansicht unsres Autors, welcher sagt, dass es ungesalzen tauglich sei. Abajje sprach zu ihm: Demnach wäre auch unter "nicht gegossen" zu verstehen, wenn man überhaupt kein [Oel] gegossen[103]hat!? Vielmehr ist zu verstehen, wenn nicht ein Priester, sondern ein Laie es gegossen hat, ebenso ist auch zu verstehen, wenn nicht ein Priester, sondern ein Laie gesalzen hat[104]. Jener erwiderte: Kann es dir denn in den Sinn kommen, dass ein Laie zum Altardienst zulässig[105]sei!? Wenn du aber willst, sage ich: bezüglich dessen heisst es *Bündnis*, und dies ist ebenso als würde die Schrift es wiederholt haben. — Hat die Schrift es denn nicht wiederholt, es heisst ja:[106]*und alle deine Speisopfer sollst du mit Salz salzen*!? — Dies ist für folgende Lehre nötig. Würde es nur *Opfer mit Salz* geheissen haben, so könnte man glauben, auch Holz und Blut[107], die ebenfalls Opfer[108]genannt werden, daher heisst es *Speisopfer*; wie das Speisopfer sich dadurch auszeichnet, dass dazu anderes erforderlich ist[109], ebenso auch alles andere, wobei anderes erforderlich[110]ist. Folgert man: wie das Speisopfer sich dadurch auszeichnet, dass es erlaubt[111]macht, ebenso auch alles andere, was erlaubt macht, wonach das Blut, das erlaubt[112]macht, einzuschliessen ist, so heisst es:[106]*von deinen Speisopfern*, nicht aber vom Blut. Man könnte glauben, das Salz sei zum ganzen Speisopfer erforderlich[113], so heisst es *Opfer*, das Salz ist nur zum eigentlichen Opfer[113]erforderlich, nicht aber ist das Salz zum ganzen Speisopfer erforderlich. Ich weiss dies nur vom Haufen des Speisopfers, woher, dass auch der Weihrauch einbegriffen[114]ist? Ich begreife den Weihrauch ein, da er mit diesem in einem Gefäss dargebracht wird. Woher, dass auch der besonders dargebrachte[115]Weihrauch, der in den Schalen[116]dargebrachte Weihrauch, das Räucherwerk, das Speisopfer der Priester, das Speisopfer des gesalbten Priesters, das Speisopfer der Trankopfer, die Opferteile des Sündopfers, die Opferteile des

102. Num. 25,13. 103. In diesem Fall ist es ja untauglich; cf. S. 472 Z. 15ff. 104. Demnach ist auch der Autor unsrer Mišnah der Ansicht, dass das Salzen des Opfers unerlässlich sei. 105. Das Salzen des Haufens erfolgt am Altar, u. hierzu ist ein Laie unzulässig. 106. Lev. 2,13. 107. Auch hierzu sei Salz erforderlich. 108. Eigentl. Spende; cf. Neh. 10,35. 109. Holz zur Aufräucherung. 110. Was aber beim Blut u. beim Holz nicht der Fall ist. 111. Das Zurückbleibende des Speisopfers, bezw. das Fleisch des Schlachtopfers. 112. Auch für das Zurückbleibende, das gegessen wird. 113. Zum Haufen, der aufgeräuchert wird. 114. Hinsichtl. der Benötigung des Salzes. 115. Wenn jemand solchen spendet. 116. Zu den Schaubroten.

Schuldopfers, die Opferteile der hochheiligen Opfer, die Opferteile der minderheiligen Opfer, die Opferteile des Brandopfers und das Geflügelbrandopfer einbegriffen sind? — es heisst: *zu all deinen Opfern sollst du Salz darbringen.*

Der Meister sagte: Ich weiss dies nur vom Haufen des Speisopfers, woher, dass auch der Weihrauch einbegriffen ist? Ich begreife den Weihrauch ein, da er mit diesem in einem Gefäss dargebracht wird. Du sagtest ja aber: wie das Speisopfer sich dadurch auszeichnet, dass dazu anderes erforderlich ist[117]!? — Er meint es wie folgt: vielleicht ist [das Wort] *Opfer* eine Generalisirung und [das Wort] *Speisopfer* eine Spezialisirung, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst die Generalisirung nur das, was die Spezialisirung nennt: nur das Speisopfer, anderes aber nicht. Hierauf sagt er: *zu all deinen Opfern*, dies ist wiederum eine Generalisirung, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung: wie das speziell Genannte[118] sich dadurch auszeichnet, dass dazu anderes erforderlich ist, ebenso auch alles andere, wobei anderes erforderlich ist. Was dazu erforderlich ist, das ist das Holz, ebenso auch alles andere, wobei Holz [erforderlich ist]. — Vielleicht der Weihrauch, somit ist auch das Blut einzuschliessen, denn dazu gehört das Trankopfer!? — Das Trankopfer gehört zu den Opferteilen, denn Essen und Trinken [gehören zusammen]. — Im Gegenteil, Sühne und Freude [gehören zusammen[119]]!? — Vielmehr, der Weihrauch wird in einem Gefäss mit diesem[120] dargebracht; mit dem Holz aber werden, wie damit das Speisopfer hergerichtet wird, auch alle anderen Opfer hergerichtet. — Vielleicht aber: wie das speziell Genannte sich dadurch auszeichnet, das anderes dazu erforderlich ist und erlaubt macht, ebenso auch alles andere, wobei anderes erforderlich ist und erlaubt macht, das ist nämlich der in den Schalen dargebrachte Weihrauch, der die Brote erlaubt macht, anderes aber nicht!? — Da [die Worte] *von deinen Speisopfern* zur Ausschliessung des Bluts[121] erforderlich sind, so ist zu entnehmen, dass alles andere durch die Vergleichung in einer Hinsicht zu folgern ist.

Der Meister sagte: *Von deinen Speisopfern*, nicht aber vom Blut. Vielleicht: *von*

קדשים ואימורי קדשים קלים ואברי עולה ועולת העוף מנין תלמוד לומר על כל קרבנך תקריב מלח: אמר מר אין לי אלא קומין מנחה מנין לרבות את הלבונה מרבה אני את הלבונה שכן באה עמה בכלי אחד והא אמרת מה מנחה מיוחדת שאחרים באין חובה לה הכי קאמר אימא קרבן כלל ומנחה פרט כלל ופרט אין בכלל אלא מה שבפרט מנחה אין מידי אחרינא לא הדר אמר על כל קרבנך חזר וכלל כלל ופרט וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש שאחרים באין חובה לה אף כל שאחרים באין חובה לה אחרים דבאין חובה לה מאי ניהו עצים אף כל עצים אימא אחרים דבאין חובה לה ניהו לבונה ואייתי דם דאיכא נסכים נסכים כהדי אימורין הוא דאתו מאי טעמא אכילה ושתיה אדרבה כפרה ושמחה אלא לבונה באה עמה בכלי אחד אבל עצים כי היכי דמתכשרא בהו מנחה הכי מתכשרא בהו כולהו קרבנות ואימא מה הפרט מפורש שאחרים באין חובה לה ומתרת אף כל שאחרים באין חובה לה ומתרת ומאי ניהו לבונה הבאה בכזיכין דשריא להם אבל מידי אחרינא לא מדאיצטריך מעל מנחתך ולא מעל דמיך מכלל דהנך כולהו אתו בחד צד: אמר מר מעל מנחתך

M 88 — ואק״ק — M 89 || אחרים...לה — M 90 || אחרים...ניהו B 91 + נסכים אין באין [M עמו] בכלי אחד || M 92 + הא לא מצית אמרת || M 93 הדר אמר אדרבה לאידך גיסא אי מה מנחה מתרת אף דם מתיר להכי איצטריך מעל מנחתך.

117. Auch zu der Aufräucherung des Weihrauchs u. der weiterfolgend genannten Opfer ist Holz erforderlich, somit ist ja kein weiterer Schriftvers nötig, um diese einzuschliessen. 118. Das Speisopfer. 119. Die Sühne erfolgt durch das Blutsprengen; der Wein versetzt den Menschen in freudige Stimmung u. ebenso die Erlangung der Sühne. 120. Mit dem Speisopfer; dagegen aber wird das Trankopfer nicht zusammen mit dem Blut dargebracht. 121. Das nur in einer Hinsicht dem Speisopfer gleicht.

ולא מעל[82]דמיך ואימא מעל מנחתך ולא מעל איבריך מסתברא אברים הוה ליה לרבויי שבן (אש״ב נטמ״א סימן) אחרים באין חובה לה כמותה אישים כמותה בחוץ כמותה נותר כמותה טומאה כמותה מעילה כמותה[94]אדרבה דם הוה ליה לרבויי שבן מתיר כמותה °נפסל בשקיעת החמה כמותה הנך נפישין: אמר מר שומע אני אפילו עצים ודם שנקראו קרבן מאן שמעת ליה דאמר עצים[95]איקרו קרבן רבי לרבי מבעא בעו[96]מלח °דתניא קרבן[97]מנחה מלמד שמתנדבין עצים וכמה שני גזרין ובן הוא אומר [ו]הגרלות הפלנו על קרבן העצים °רבי אמר עצים קרבן[98]מנחה הן וטעונין מלח וטעונין הגשה °ואמר רבא לדברי רבי עצים טעונין קמיצה ואמר רב פפא לדברי רבי עצים צריכין עצים סמי מיכן עצים ואלא קרא למעוטי מאי[99]אי למעוטי דם [1]טעל [2]מנחתך נפקא °אפיק עצים ועייל נסכים דתניא אבל חיין והדם והעצים והקטרת אין טעונין מלח מני אי רבי קשיא עצים אי רבנן קשיא קטרת האי תנא הוא דתניא [3]רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן [4]בן ברוקה אומר מה הפרט מפורש דבר שמקבל טומאה ועולה לאישים

97 || מלח — M 96 || איקרי B 95 || אלא + P 94
M — מנחה || M 98 — מנחה הן || M 99 — אי ||
M 4 || ריב״ש — M 3 || מנחתם P 2 || דם + M 1
— בן ברוקה.

deinen Speisopfern, nicht aber von den Opfergliedern!? — Es ist einleuchtend, dass die Opferglieder einzubegreifen sind, denn sie gleichen jenem[122]hinsichtlich der Benötigung von anderem, der Verbrennung, [der Herrichtung] ausserhalb[123], des Zurücklassens[124], der Unreinheit[124]und der Veruntreuung[125]. — Im Gegenteil, das Blut ist ja einzuschliessen, denn es gleicht jenem hinsichtlich der Erlaubtmachung[126]und des Untauglichwerdens bei Sonnenuntergang[127]!? — Jene[128]sind mehr.

Der Meister sagte: So könnte man glauben, auch Holz und Blut, die ebenfalls Opfer genannt werden. Der Autor, welcher sagt, das Holz werde Opfer genannt, ist ja Rabbi, und nach Rabbi ist ja hierfür Salz erforderlich!? Es wird nämlich gelehrt: *Opfer*, dies lehrt, dass man Holz spenden könne. Wieviel? Zwei Scheite. Ebenso[129]heisst es:[130]*Und wir warfen das Los wegen der Opferung des Holzes*. Rabbi sagt, die Holz[spende] gilt als Opfer und benötigt des Salzes und des Heranbringens[131]. Hierzu sagte Raba: Nach der Ansicht Rabbis, ist beim Holz das Abheben des Haufens erforderlich. Ferner sagte R. Papa: Nach der Ansicht Rabbis ist für das Holz Holz[132]erforderlich. — Streiche [das Wort] Holz[133]. — Was schliesst demnach der Schriftvers aus, wenn etwa das Blut, so geht dies ja schon aus [den Worten] *von deinen Speisopfern* hervor[134]!? — Man lasse das Holz fort und nenne das Trankopfer[135]. Es wird nämlich gelehrt: Aber der Wein, das Blut, das Holz und das Räucherwerk benötigen des Salzes nicht. — Wer ist [der Autor dieser Lehre], wenn Rabbi, so besteht ja ein Einwand hinsichtlich des Holzes[136], und wenn die Rabbanan, so besteht ja ein Einwand hinsichtlich des Räucherwerks[137]!? — Es ist der Autor der folgenden Lehre. R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagte: Wie das speziell Genannte[138]eine Sache ist, das für die Unreinheit empfänglich ist, verbrannt wird und auf den äusseren Altar kommt,

122. Dem Speisopfer. 123. Des Tempels; sowol der Haufe des Speisopfers als auch die Opferteile des Schlachtopfers werden nur im Tempelhof aufgeräuchert, dagegen erfolgt das Blutsprengen bei manchen Opfern auch innerhalb des Tempels. 124. Man ist schuldig, wenn man sie nach Ablauf der Frist od. in Unreinheit gegessen hat. 125. Am Geheiligten, wenn man davon geniesst. 126. Des Zurückbleibenden, bezw. des Opferfleisches zum Essen. 127. Während die Opferteile während der ganzen Nacht aufzuräuchern sind. 128. Die Vergleichungen der Opferteile mit dem Speisopfer. 129. Der folgende Schriftvers ist ein Beleg dafür, dass vom Holz der Ausdruck Opfer gebraucht wird. 130. Neh. 10,35. 131. Zum Altar. 132. Wie beim Speisopfer; der Spendende muss noch anderes Holz hergeben, um jenes mit diesem zu verbrennen. 133. Wenn das Holz Opfer heisst, so ist hierfür auch Salz erforderlich. 134. Cf. S. 478 Z. 16; zur Ausschliessung desselben sind keine 2 Schriftverse erforderlich. 135. Hierfür ist kein Salz erforderlich. 136. Nach ihm gleicht es dem Speisopfer u. benötigt des Salzes. 37. Nach ihnen benötigen es Dinge, für deren Aufräucherung Holz erforderlich ist (cf. S. 478 Z. 11 ff.) u. hierzu gehört auch das Räucherwerk. 138. Das im Schriftvers genannte Speisopfer

וישנו על מזבח החיצון אף כל דבר המקבל טומאה
ועולה לאישים וישנו על מזבח החיצון יצאו עצים
שאין מקבלין טומאה יצאו דם ויין שאין עולים
לאישים יצאה קטרת שאינה על מזבח החיצון אלא
מעמא דמעטיה קרא לדם הא לאו הכי הוה אמינא
דם ליבעי מלח כיון דמלחיה נפיק ליה מתורת דם
דאמר זעירי אמר רבי חנינא דם שבישלו אינו עובר
עליו ורב יהודה אמר זעירי דם שמלחו אינו עובר
עליו ורב יהודה דידיה אמר אברים שצלאן והעלן
אין בהן משום לריח ניחוח מהו דתימא מישדא
בה משהו למצוה בעלמא קמשמע לן: גופא אמר
זעירי אמר רבי חנינא דם שבישלו אינו עובר עליו
יתיב רבא וקאמר לה להא שמעתא איתיביה אביי
הקפה את הדם ואכלו או שהמחה את החלב וגמעו
חייב לא קשיא כאן שהקפה באור כאן שהקפה
בחמה באור לא הדר בחמה הדר בחמה נמי לימא
הואיל ואידחי אידחי דהא בעא מיניה רבי מני
מרבי יוחנן דם שקרש ואכלו מהו אמר ליה הואיל
ונדחה ידחה אישתיק אמר ליה דלמא ודאי כאן
בחטאות החיצונות כאן בחטאות הפנימיות אמר
אדכרתן מילתא דאמר רבה אמר רב חסדא דם
שקרש בחטאות ואכלו חייב ולקה ונתן אמר רחמנא
דבר לקיחה ונתינה הוא בחטאות הפנימיות ואכלו

M 5 שהוא מקבל ‖ M 6 יצא דם שאין עולה לאיש׳ ‖ P 7 יצא ‖ M 8 ריח מהו ‖ M 9 רב[...]מר״י ‖ M + ו ‖ M 11 — ודאי ‖ B 12 + החיצונות ‖ M + ליה ‖ P 14 רבא. B — רבה אמר ‖ M 15 + החיצונות ‖ B 16 והאי בר.

ebenso auch alles andere, das für die Unreinheit empfänglich ist, verbrannt wird und auf den äusseren Altar kommt; ausgenommen ist das Holz, das nicht verunreinigungsfähig ist, ausgenommen sind Wein und Blut, die nicht verbrannt werden, und ausgenommen ist das Räucherwerk, das nicht auf den äusseren Altar kommt. — Demnach wissen wir es vom Blut, weil die Schrift es ausgeschlossen hat, sonst aber würde man geglaubt haben, das Blut benötige des Salzes, wenn man es salzt verliert es ja den Charakter des Bluts!? Zeêri sagte nämlich im Namen R. Ḥaninas, dass, wenn man Blut gekocht hat, man wegen dessen[139] kein Verbot begehe; und R. Jehuda sagte im Namen Zeêris, dass, wenn man Blut gesalzen hat, man wegen dessen kein Verbot begehe; und in seinem eignen Namen sagte R. Jehuda, dass, wenn man die Opferglieder gebraten und dann dargebracht hat, sie nicht mehr als duftend[140] gelten. — Man könnte glauben, es sei von Gebots wegen etwas[141] beizufügen, so lehrt er uns.

Der Text. Zeêri sagte im Namen R. Ḥaninas: Wenn man Blut gekocht hat, so begeht man daran kein Verbot. Raba sass und trug diese Lehre vor, da wandte Abajje gegen ihn ein: Wenn man Blut hartkocht[142] und es isst, oder wenn man Talg schmilzt und ihn schlürft, so ist man schuldig!? — Dies ist kein Einwand, das eine, wenn man es am Feuer hartkochen lässt, und das andere, wenn man es an der Sonne harttrocknen lässt; wenn am Feuer, so löst es sich nicht wieder auf, wenn aber an der Sonne, so löst es sich wieder auf[143]. — Auch wenn an der Sonne, sollte man doch sagen, da es[144] verdrängt worden ist, ist es verdrängt!? R. Mani fragte nämlich R. Johanan, wie es denn sei, wenn das Blut geronnen ist und man es isst, und er erwiderte ihm, da es verdrängt worden ist, sei es verdrängt. Jener schwieg. Da sprach er zu ihm: Vielleicht gilt das eine von ausserhalb herzurichtenden Sündopfern[145] und das andere von innerhalb herzurichtenden Sündopfern. Jener erwiderte: Du hast mich einer Sache erinnert, die Rabba im Namen R. Ḥisdas gesagt hat: wenn das Blut von Sündopfern[146] geronnen ist und man es isst, so ist man schuldig, denn der Allbarmherzige sagt:[147] *er nehme, er trage auf*, und dieses ist zum Nehmen und zum Auftragen geeignet, wenn aber solches von innerhalb herzurichtenden

139. Wenn man es gegessen hat. 140. Cf. S. 157 Z. 3ff. 141. Ein ganz kleines Quantum, das den Geschmack nicht beeinflusst, wodurch aber das Gebot ausgeübt wird. 142. Es durch Kochen gerinnen lässt. 143. In diesem Fall ist man schuldig. 144. Das Verbot des Blutgenusses, durch das Gerinnen. 145. Und ebenso ist man bei profanem Blut schuldig, da es zur Sühne geeignet ist. 146. Das auf den äusseren Altar zu sprengen ist. 147. Lev. 4,30.

פטור וטבל והזה אמר רחמנא והאי לאו בר טבילה והזאה הוא [147]ורבא דידיה אמר אפילו בחטאות הפנימיות ואכלו חייב הואיל וכנגדו ראוי בחטאות החיצונות[148]: אמר רב [149]גדל אמר זעירי דם בין לה בין יבש חוצין מיתיבי הדם והדיו והדבש והחלב יבשין חוצין לחין אינן חוצין לא קשיא הא דסריך הא דלא סריך: תמלח למאי אתא לכדתניא במלח יכול [150]תבוננו תלמוד לומר תמלח אי תמלח יכול במי מלח תלמוד לומר במלח ולא תשבית מלח הבא מלח שאינה [151]שובתת ואיזו זו מלח סדומית ומנין שאם לא מצא מלח סדומית שמביא מלח [152]איסתרוקנית תלמוד לומר תקריב [153]תקריב כל שהוא תקריב מכל מקום תקריב ואפילו בשבת תקריב ואפילו בטומאה מאי [154]תבונתו אמר רבה בר עולא הכי קאמר יכול [155]יתבוננו כתבן בטיט אמר ליה אביי אי הכי [156]יתבוננו מיבעי ליה אלא אמר אביי יכול יעשנו בבנין אמר ליה רבא אי הכי יבננו מיבעי ליה אלא אמר רבא יכול [157]תבונתו מאי תבונתו אמר רב אשי יכול יתן בו [158]טעם בבינה תלמוד לומר תמלח ביצד הוא עושה מביא [159]האבר ונותן עליו מלח וחוזר וחופכו ונותן עליו מלח [160]ומעלהו אמר אביי ובן לקדירה: תנו רבנן מלח שעל גבי האבר מועלין בו שעל גבי הכבש ושבראשו של מזבח אין מועלין

M 17 ורבה || B 18 + א״ר פפא הלכך דם חמור שקרש ואכלו חייב הואיל וכנגדו ראוי בחטאות החיצונות || B 19 גידל || M 20 תבוננו || P 21 שובתת || M 22 אסתר׳ || M 23 — תקריב || M 24 יתבלנו || M 25 יבונתו מאי יבונתו || M 26 — טעם || M 27 + את || M 28 — ומעלהו.

Sündopfern, so ist man frei, denn der Allbarmherzige sagt:[148] *er tauche ein und besprenge*, und dieses ist zum Eintauchen und Besprengen ungeeignet. In seinem eignen Namen aber sagte Rabba[149], selbst wenn man solches von innerhalb herzurichtenden Sündopfern gegessen hat, sei man schuldig, weil es bei den ausserhalb herzurichtenden Sündopfern tauglich ist.

R. Gidel sagte im Namen Zeêris: Das Blut gilt, ob flüssig oder trocken, als Trennung[150]. Man wandte ein: Blut, Tinte, Honig und Milch gelten trocken als Trennung, flüssig aber nicht!? — Dies ist kein Einwand, das eine, wenn es klebrig[151] ist, das andere, wenn es nicht klebrig ist.

[152]*Sollst du salzen*; worauf deutet dies? Auf folgende Lehre: *Mit Salz*, man könnte glauben tebonehu[153], so heisst es: *sollst du salzen*; wenn salzen, so könnte man glauben, mit Salzwasser, so heisst es: *mit Salz. Du sollst kein Salz fehlen lassen*, bringe Salz, das niemals fehlt, das ist nämlich Seesalz. Woher, dass, wenn man kein Seesalz findet, man Steinsalz verwende? — es heisst: *sollst du bringen*, welches es auch ist. *Sollst du bringen,* aus jedem[154] Ort; *sollst du bringen*, selbst am Šabbath; *sollst du bringen*, selbst in Unreinheit[155]. — Was heisst tebonehu? Rabba b. Ûla erwiderte: Er meint es wie folgt: man könnte glauben, man knete es[156] wie das Stroh[157] im Lehm. Abajje sprach zu ihm: Demnach müsste es ja jetabnena [kneten] heissen!? Vielmehr, erklärte Abajje, man könnte glauben, man verfahre hierbei wie bei einem Bauwerk[158]. Raba sprach zu ihm: Demnach müsste es ja jibnenu [bauen] heissen!? Vielmehr, erklärte Raba, man könnte glauben, tebonehu. — Was heisst tebonehu? R. Aši erwiderte: Man könnte glauben, man füge nur einen zu spürenden Geschmack[159] bei, so heisst es: *sollst du salzen*. Wie verfahre man hierbei? — Man hole das Opferglied und bestreue es mit Salz, wende es um und bestreue es mit Salz, sodann bringe man es dar. Abajje sagte: Ebenso auch für den Topf[160].

Die Rabbanan lehrten: Am Salz, das auf einem Opferglied sich befindet, begeht man eine Veruntreuung, das sich auf der Altartreppe und auf dem Altar befindet[161],

148. Ib. V. 6. 149. So richt. nach den Handschriften. 150. Wenn es beim rituellen Untertauchen am Körper haftet; keine Stelle des Körpers darf vom Wasser unberührt bleiben. 151. Es gilt dann als trocken. 152. Lev. 2,13. 153. Das Wort wird weiter im Text erklärt. 154. Auch ausserhalb Palästinas. 155. Wenn es ein Gemeindeopfer ist. 156. יתבננו, denom. von תבן Stroh; so nach manchen Lesarten. 157. Man verwende besonders viel Salz. 158. Man streue ganze Schichten von Salz hinauf. 159. Dass man das Salz kaum spüre; die La. תבינה od. תבונה scheint ein Lapsus zu sein. 160. Beim Kochen des Fleisches. 161. Was beim Salzen der zu opfernden Dinge verstreut wird.

begeht man keine Veruntreuung. Hierzu sagte R. Mathna: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? —[163]*Du sollst sie vor den Herrn bringen, und die Priester sollen Salz auf sie streuen und sie dem Herrn als Brandopfer darbringen*[164].

Dort wird gelehrt: Hinsichtlich[165] des Salzes[166] und des Holzes, dass die Priester davon geniessen dürfen. Šemuél sagte: Nur für ihre Opfer, nicht aber zum Essen. Er[167] glaubte, unter Opfer sei das Salzen ihrer Opfer[168], und unter Essen das Essen von Geheiligtem[169] zu verstehen. Wenn sie davon zum Salzen der Häute der Opfer[170] erhalten, wie sollten sie davon zum Essen von Geheiligtem nichts erhalten!? Es wird nämlich gelehrt: Es ergibt sich also, dass das Salz an drei Stellen verwandt wird: in der Salzkammer, auf der Altartreppe und auf der Höhe des Altars. In der Salzkammer, denn da wurden die Häute der Opfer gesalzen; auf der Altartreppe, denn da wurden die Opferglieder gesalzen; auf der Höhe des Altars, denn da wurde der Haufe, der Weihrauch, das Räucherwerk, das Speisopfer der Priester, das Speisopfer des gesalbten Priesters, das Speisopfer der Trankopfer und das Geflügelbrandopfer gesalzen. — Vielmehr, unter Opfer ist das Essen der Opfer zu verstehen, und unter Essen ist das Essen von Profanem zu verstehen. — Hinsichtlich des Profanen ist es ja selbstverständlich, wie kommt es da[171] hin!? — Obgleich der Meister erklärt hat:[172] *sollen essen*, sie sollen dazu[173] Profanes und Hebe essen, damit sie auch satt werden, so gebe man ihnen hierzu dennoch kein Salz vom Geheiligten. Rabina sprach zu R. Aši: Dies ist auch einleuchtend; wenn man sagen wollte, unter Opfer sei das Salzen derselben zu verstehen, so erhalten sie es[174] nur deshalb, weil das Gericht es bestimmt hat, sonst aber nicht, — wenn man es sogar Jisraéliten verabreicht, wie sollte man es Priestern nicht verabreichen!? — Es wird nämlich gelehrt: Man könnte glauben, dass wenn jemand sagt, er spende ein Speisopfer, er auch das Salz vom Haus bringe, wie er den Weihrauch vom Haus[175] bringt, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern: es heisst, dass man das Speisopfer und dazu Salz bringe, und

בן[29] ואמר רב מתנה[30] מאי קראה °והקרבתם לפני ה' Ez.43
והשליכו הכהנים עליהם מלח והעלו אותם עלה
לה': תנן התם[31] °על המלח ועל העצים[32] שיהו הכהנים Seq.
נאותין בהן אמר שמואל לא שנו אלא לקרבנם אבל
לאכילה לא קא סלקא דעתך מאי לקרבנם למלוח
קרבנם[33] לאכילה לאכילת קדשים השתא למלוח עורות
קדשים יהבינן לאכילת קדשים לא יהבינן °דתניא Men.
נמצאת אתה אומר בשלשה מקומות המלח נתונה
בלשכת המלח ועל גבי הכבש ובראשו של מזבח
בלשכת המלח °ששם[34] מולחין עורות קדשים על גבי Jom.
הכבש ששם[34] מולחין את האברים בראשו של מזבח
ששם[34] מולחין הקומץ והלבונה והקטורת ומנחת
כהנים ומנחת כהן משיח ומנחת נסכים ועולת העוף
אלא מאי לקרבנם לאכילת קרבנם ומאי[35] לאכילה
אכילה[36] דחולי חולי פשיטא מאי בעו התם אף על
גב דאמר מר °יאכלו שיאכלו עמה חולין ותרומה Yem.
כדי שתהא נאכלת על השובע אפילו הכי מלח
דקדשים לא יהבינן להו אמר ליה רבינא לרב אשי
הכי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך מאי לקרבנם
למלוח[37] טעמא דאתני בית דין הא לא אתני בית
דין לא השתא לישראל יהבינן לכהנים לא יהבינן
דתניא יכול האומר הרי עלי מנחה יביא מלח מתוך
ביתו כדרך[38] שמביא לבונה מתוך ביתו ודין הוא
נאמר הביא מנחה והביא מלח ונאמר הביא מנחה

29 M — ו || 30 M + א״ר גדל || 31 P + ו || 32 M שהכה' || 33 B לאכול אכילת. M ומאי לאכילה לאכילה || 34 M + חיו || 35 M אבל לא לאכי' לאכי' || 36 B דחולין חולין || 37 M + קרבנם || 38 M שהוא מביא.

162. Da es nicht mehr benutzt wird. 163. Ez. 43,24. 164. Auch das Salz gehört zum Brandopfer. 165. Dies gehört zu den 7 Bestimmungen hinsichtl. des Opferdienstes. 166. Des Tempels. 167. Der den folgenden Einwand erhob. 168. Die sie für sich darbringen. 169. Den Anteilen, die sie von den für andere dargebrachten Opfern erhalten. 170. Die den Priestern gehören; cf. S. 336 Z. 8ff. 171. In den Tempelhof. 172. Lev. 6,9. 173. Zum Zurückbleibenden vom Speisopfer, wenn es zum Sattwerden nicht reicht. 174. Die Priester, Salz zum Salzen ihrer Opfer. 175. In der Schrift (Lev. 2,1,2) heisst es vorher, dass man Weihrauch darauf tue, u. erst nachher, dass man es zum Priester bringe.

והביא לבונה מה לבונה מתוך ביתו אף מלח מתוך
ביתו או כלך לדרך זו נאמר הביא מנחה והביא
מלח ונאמר הביא מנחה והביא עצים מה עצים
משל ציבור אף מלח משל ציבור נראה למי דומה
דנין דבר הנוהג בכל הזבחים מדבר הנוהג בכל
הזבחים ואל תוכיח לבונה שאינה נוהגת בכל הזבחים
או כלך לדרך זו דנין דבר [176]הבא עמה בכלי אחד
מדבר [177]הבא עמה בכלי אחד ואל יוכיחו עצים שאינן
באין עמה בכלי אחד תלמוד לומר ברית מלח עולם
הוא ולהלן הוא אומר [178]את בני ישראל ברית עולם
מה להלן משל ציבור אף כאן משל ציבור אמר ליה
רב מרדכי לרב אשי הכי [179]קאמר רב שישא ברית
דרב אידי לא נצרכא אלא לבן בוכרי דתנן אמר
רבי יהודה העיד בן [180]בוכרי ביבנה כל בהן [181]ששוקל
אינו חוטא אמר לו רבן יוחנן בן זכאי לא כי אלא
כל בהן שאינו שוקל חוטא אלא שהכהנים הורשין
מקרא זה לעצמן וכל מנחת כהן כליל תהיה לא
תאכל הואיל ועומר ושתי הלחם והפנים שלנו
[182]היא חיאך נאכלין ולבן [183]בוכרי [184]בינן דלכתחילה לא
מיחייב לאיתויי כי מיתי נמי חוטא הוא דקא מעייל
חולין לעזרה דמיתי ומסר להון לציבור סלקא דעתך
אמינא כי זבי להו רחמנא לישראל דאית להו [185]בלשכה
לבהנים דלית להו [186]בלשכה לא זבי להו רחמנא קא
משמע לן: ועצים דפשיטא ליה לתנא [187]משל ציבור

42 כוברי M 41 ‖ ק — M 40 ‖ שהוא בא M 39
45 דאמר + M 44 ‖ הם M 43 ‖ שהוא שוקל M
ד. + B 46 ‖ ב — B

es heisst, dass man das Speisopfer und dazu Weihrauch bringe; wie den Weihrauch vom Haus, ebenso auch das Salz vom Haus. Oder aber wie folgt: es heisst, dass man das Speisopfer und dazu Salz bringe, und es heisst, dass man das Speisopfer und dazu Holz bringe; wie das Holz von Gemeindemitteln, ebenso auch das Salz von Gemeindemitteln. Man beachte, mit wem es zu vergleichen ist; man folgere hinsichtlich einer Sache, die zu allen Opfern erforderlich ist[176], von einer Sache, die zu allen Opfern erforderlich ist[177], vom Weihrauch aber ist nichts zu beweisen, da er nicht zu allen Opfern erforderlich ist. Oder aber wie folgt: man folgere hinsichtlich einer Sache, die damit im selben Gefäss[182] dargebracht wird, von einer Sache, die damit im selben Gefäss dargebracht wird, vom Holz aber ist nichts zu beweisen, da es nicht damit im selben Gefäss dargebracht wird. Daher heisst es: *ein ewiges Salzbündnis ist es*, und dort[178] heisst es: [181]*von den Kindern Jisraél, ein ewiges Bündnis*, wie dort von Gemeindemitteln, ebenso auch hierbei von Gemeindemitteln. R. Mordekhaj sprach zu R. Aši: R. Šiša, der Sohn R. Idis, sagte folgendes: dies[181] ist wegen der Lehre Ben-Bokhris nötig, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Ben-Bokhri bekundete in Jamnia, dass, wenn ein Priester den Šeqel[182] entrichtet, er keine Sünde begehe. R. Johanan b. Zakkaj sprach zu ihm: Nicht so, vielmehr begeht ein Priester, der den Šeqel nicht entrichtet, eine Sünde. Die Priester aber liegen folgenden Schriftvers zu ihrem Vorteil aus:[183] *Jedes Speisopfer eines Priesters ist ein Ganzopfer, es darf nicht gegessen werden*; wieso dürften die Webegarbe die zwei Brote und die Schaubrote, wenn sie unser[184] wären, [von uns] gegessen werden!? Nach Ben-Bokhri sollten sie ja, wenn sie von vornherein zur Entrichtung nicht verpflichtet sind, dadurch eine Sünde begehen, da sie Profanes[185] in den Tempelhof bringen!? Vielmehr bringe er es und übergebe es der Gemeinde[186]. Man könnte nun glauben, der Allbarmherzige habe es nur den Jisraéliten zuerkannt, da sie es in der Kammer[187] haben, nicht aber den Priestern, die es nicht in der Kammer haben, so lehrt er uns.

Woher entnimmt es der Autor, dem es entschieden ist, dass das Holz von Gemeinde-

176. Dies ist beim Salz u. beim Holz der Fall. 177. Das Salz wird mit dem Haufen zusammen dargebracht. 178. Num. 18,19. 179. Beim Schaubrot. 180. Lev. 24,8. 181. Die oben angeführte Bestimmung hinsichtlich des Salzes u. des Holzes. 182. Die Tempelsteuer zur Unterhaltung des Opferdienstes; cf. Bd. iij S. 875 Z. 1 ff. 183. Lev. 6,16. 184. Dh. wenn wir hierzu beizutragen hätten. 185. Da sie dazu nicht verpflichtet sind, so wird ihr Beitrag vom Heiligtum nicht erfasst u. bleibt profan. 186. Die es der Tempelkasse überweist. 187. Nach B-B., nach welchem die Priester für die Opferkasse nichts beizutragen haben. 188. Das Salz für die Opfer. 189. Das in der Salzkammer verwahrte Salz wird von ihrem Geld gekauft.

mitteln zu entnehmen sei? Es wird gelehrt: Man könnte glauben, dass, wenn jemand sagt, er spende ein Brandopfer, er auch das Holz vom Haus bringe, wie er das Trankopfer vom Haus bringt, so heisst es:[190]*auf das Holz über dem Feuer auf dem Altar*; wie der Altar von Gemeindemitteln errichtet ist, ebenso auch das Holz und das Feuer von Gemeindemitteln

Worte des R. Eleâzar b. R. Šimôn. R. Eleâzar b. Šamuâ erklärte: Wie der Altar von einem Laien nicht benutzt wird, ebenso dürfen auch Holz und Feuer von einem Laien nicht benutzt worden sein. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen?

Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, ob es neues [Holz] sein muss[191]. — Altes etwa nicht, es heisst ja:[192]*Da sprach Aravna zu David: Mein Herr und König wolle nehmen, was ihm zusagt, und opfern; die Rinder zum Brandopfer und die Dreschwalzen und das Geschirr der Rinder zum Brennholz.* — Auch diese waren neu. — Was heisst Dreschwalzen? Ûla erwiderte: Ein Tribulum-Gestell. — Was ist ein Tribulum-Gestell? R. Jehuda erwiderte: Ein runder zum Dreschen dienender Bock. R. Joseph sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf? —[193]*siehe, ich mache dich zu einer neuen, scharfen Dreschwalze mit vielen Schneiden; du wirst Berge dreschen.*

מנלן דתניא יכול האומר הרי עלי עולה יביא עצים מתוך ביתו[48]כדרך שמביא נסכים מתוך ביתו תלמוד לומר °על העצים אשר על האש אשר על המזבח Lv.1.
מה מזבח משל ציבור אף עצים[49]ואש משל ציבור דברי רבי[50]אלעזר בר רבי שמעון רבי אלעזר בן
[51]שמוע אומר °מה מזבח שלא נשתמש בו הדיוט אף Zeb.
עצים ואש שלא נשתמש בהן הדיוט מאי ביניהו
איכא ביניהו חדתי ועתיקי לא והכתיב °ויאמר ארונה 2Sam.
אל דוד יקח ויעל אדני המלך הטוב בעיניו ראה
הבקר לעלה והמריגים ובלי הבקר לעצים הכא נמי
בחדתי °מאי מוריגים אמר עולא מטה של[52]טרבל מאי Az. 24 Zeb. 1
מטה של [52]טרבל אמר [53]רב יהודה עיזא דקורקסא
[54]דדשו בה דשתאי אמר רב יוסף מאי קראה °הנה Jes. 4
שמתיך למורג חרוץ חדש בעל פיפיות תדוש הרים:

תערב קומצה בקומץ חבירתה[55]במנחת כהנים במנחת כהן משיח במנחת נסכים כשרה רבי יהודה אומר במנחת כהן משיח במנחת נסכים פסולה שוו בלילתה עבה וזו בלילתה רכה והן בולעות זו מזו: Iii.

גמרא. תנן התם °דם שנתערב במים אם יש בו מראית דם כשר נתערב בין רואין אותו כאילו הוא מים °נתערב בדם[56]בהמה או בדם חיה רואין אותו כאילו הוא מים °רבי יהודה אומר אין דם מבטל דם אמר רבי יוחנן ושניהם מקרא אחד דרשו

M 47 מנליה || M 48 — כדרך...ביתו || M 49 + משל || M 50 — אלעזר בר״ש || M 51 שמעון || 52 צבור || M 53 רבי || P 54 M טורבל || M 55 דדיישין דישתא || P 55 במנחות || M 56 הבה׳ ובדם החיה.

WENN DER HAUFE MIT DEM HAUFEN EINES ANDEREN [OPFERS], DEM SPEISOPFER DER PRIESTER, DEM SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS, ODER DEM SPEISOPFER DES TRANKOPFERS VERMISCHT WORDEN IST, SO SIND SIE[194]TAUGLICH; R. JEHUDA SAGT, WENN MIT DEM SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS ODER DEM SPEISOPFER DES TRANKOPFERS, SO SIND SIE UNTAUGLICH, DENN JENER BESTEHT AUS EINER HARTEN UND DIESE AUS EINER WEICHEN[195]MISCHUNG, UND SIE NEHMEN VON EINANDER AN[196].

GEMARA. Dort wird gelehrt: Wenn Blut[197]mit Wasser vermischt worden ist, so ist es, wenn es das Aussehen von Blut hat, tauglich; ist es mit Wein[198]vermischt worden, so behandle man ihn wie Wasser[199]; ist es mit Blut von einem Vieh[200]oder einem Wild vermischt worden, so behandle man es wie Wasser. R. Jehuda sagt, Blut gehe in Blut nicht auf. R. Johanan sagte: Beide folgerten es aus demselben Schrift-

190. Lev. 1,12. 191. Nach der 2. Ansicht darf es nicht zu anderem Zweck benutzt worden sein. 192. iiSam. 24,22. 193. Jes. 41,15. 194. Sowol der Haufe als auch diese Speisopfer, da auch diese gleich dem Haufen vollständig aufzuräuchern sind. 195. Für diese ist 3mal soviel Oel erforderlich wie für das gewöhnliche Speisopfer. 196. Es ist ebenso als würde man für das jisraél. Speisopfer zuviel u. für das priesterl. zu wenig Oel genommen haben. 197. Von Opfern. 198. Der ebenfalls rot ist u. das Aussehen von Blut hat. 199. Wenn das Blut im beigemischten Wein, falls er farbloses Wasser wäre, zu erkennen sein würde, so ist es zur Sprengung tauglich. 200. Von Profanem. 201. Das Blut ist tauglich, selbst wenn das profane bedeutend mehr ist.

Lv.16,18 °ולקח מדם הפר ומדם השעיר הדבר ידוע שדמו
Col.b Zev.81a Men.23a Tem.5b של פר מרובה [57]מדמו של שעיר רבנן סברי °מכאן
לעולין שאין מבטלין זה את זה ורבי יהודה סבר
vgl. Mak.23b מכאן °למין במינו שאינו בטל רבנן סברי מכאן לעולין
שאין מבטלין זה את זה ודלמא משום דמין במינו
הוא אי אשמעינן מין במינו ולא אשמעינן עולין
בדקא אמרת השתא דאשמעינן עולין משום דעולין
[58]הוא ודלמא עד דאיכא מין במינו ועולין קשיא
ורבי יהודה סבר מכאן למין במינו שאינו בטל
ודלמא משום דעולין הוא אי אשמעינן עולין מין
בשאינו מינו כדקאמרת השתא דאשמעינן מין במינו
משום דמין במינו הוא ודילמא עד דאיכא מין במינו
ועולין קשיא תנן רבי יהודה אומר [59]במנחת כהנים
במנחת כהן משיח ובמנחת נסכים פסולה שזו
בלילתה עבה וזו בלילתה רבה והן בולעות זו מזו
Col.23 וכי בולעות זו מזו [60]מה הוי מין במינו הוא אמר
רבא קסבר רבי יהודה [61]כל שהוא מין במינו ודבר
אחר סלק את מינו כמי שאינו ושאינו מינו רבה
עליו ומבטלו: איתמר קומין [62]דמנחת חוטא ששמנו
רבי יוחנן אומר פסול וריש לקיש אמר הוא עצמו
Lv.5,11 משבשבו בשירי הלוג ומעלחו והבתיב °[63]לא ישים
עליה שמן ולא יתן עליה לבנה ההוא שלא יקבץ
לה שמן כחברותיה איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש

M 57 על דמו ‖ B 58 — הוא ‖ P 59 — ב. M
במ״ך ‖ M 60 מאי ‖ M 61 — כ״ש ‖ M 62 של
מנחת ‖ M 63 יצק עלי׳ שמן ההוא.

vers:[202] *Er nehme vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks*, und da es bekannt ist, dass das Blut des Farren mehr ist als das Blut des Ziegenbocks, so entnehmen die Rabbanan hieraus, dass Opfer einander nicht[203] aufheben; R. Jehuda aber entnimmt hieraus, dass eine Art in derselben Art nicht aufgehe[204]. — Wieso entnehmen die Rabbanan hieraus, dass Opfer einander nicht aufheben, vielleicht erfolgt dies[205] aus dem Grund, weil sie gleicher Art sind!? — Wenn dies von Dingen gleicher Art und nicht von Opfern gelehrt worden wäre, so wäre dem so, da dies aber von Opfern gelehrt wird, so erfolgt dies aus dem Grund, weil es Opfer sind. — Vielleicht nur dann, wenn es Dinge gleicher Art und Opfer sind!? — Dies ist ein Einwand. — Wieso entnimmt R. Jehuda hieraus, dass eine Art in derselben Art nicht aufgehe, vielleicht erfolgt dies aus dem Grund, weil es Opfer sind!? — Wenn dies von Opfern verschiedener Art gelehrt worden wäre, so wäre dem so, da es aber von derselben Art gelehrt wird, so erfolgt dies aus dem Grund, weil es Dinge derselben Art sind. — Vielleicht nur dann, wenn es Dinge derselben Art und Opfer sind!? — Dies ist ein Einwand. — Es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, wenn mit dem Speisopfer des gesalbten Priesters oder dem Speisopfer des Trankopfers, so sind sie untauglich, denn jener besteht aus einer harten und diese aus einer weichen Mischung, und sie nehmen von einander an. Was ist denn dabei, dass sie von einander annehmen, sie sind ja von gleicher Art[206]!? Raba erwiderte: R. Jehuda ist der Ansicht, wenn es Dinge gleicher Art sind und etwas anderes das Gleichartige[207] aufhebt, so gilt dieses als nicht vorhanden, und eine Art ist mehr als die andere und hebt diese auf.

Es wurde gelehrt: Wenn man zum Haufen[208] des Sündspeisopfers Oel getan hat, so ist er, wie R. Johanan sagt, untauglich; Reš-Laqiš sagt, er ist sogar von vornherein an die Neige eines Logs[209] zu streichen und darzubringen[210]. — Es heisst ja aber:[211] *er soll kein Oel darauf tun und kein Weihrauch dazu geben*!? — Dies besagt, dass man dafür[212] nicht wie für andere [Opfer] Oel bestimme. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš

202. Lev. 16,18. 203. Das Blut des Ziegenbocks geht im Blut des Farren nicht auf, obgleich es bedeutend weniger ist; in der angezogenen Lehre dagegen, wo das eine profanes Blut ist, geht es wol auf. 204. Auch wenn es keine Opfer sind. 205. Dass das Ziegenbockblut im Farrenblut nicht aufgeht. 206. Beide sind mit Oel vermischt. 207. Das Mehl des Haufens ist bedeutend mehr als das Oel u. hebt dieses auf. 208. Nachdem man ihn abgehoben hat. 209. In welchem Oel von einem anderen Speisopfer war. 210. Obgleich in ein solches Speisopfer kein Oel zu tun ist. 211. Lev. 5,11. 212. Vor dem Abheben des Haufens.

חרב שנתערב בבלול יקריב רבי יהודה אומר לא
יקריב מאי לאו קומץ דמנחת חוטא[213]דאיערב בקומץ
דמנחת נדבה לא מנחת פרים ואילים במנחת כבשים
והא בהדיא קתני לה מנחת פרים ואילים[214]במנחת
כבשים וחרב שנתערב בבלול[215]יקרב רבי יהודה אומר
לא[216]יקרב פירושי קמפרש לה: בעי רבא קומץ שמיצה
שמנו על גבי עצים מהו חיבורי עולין בעולין דמו
או לאו בעולין דמו אמר ליה רבינא לרב אשי לאו
היינו דרבי יוחנן וריש לקיש דאיתמר המעלה אבר
שאין בו כזית ועצם משלימו לכזית רבי יוהנן אמר
חייב ריש לקיש אמר פטור רבי יוחנן אמר חייב
חיבורי עולין בעולין דמו וריש לקיש אמר פטור
חיבורי עולין לאו כעולין דמו תיבעי לרבי יוחנן
ותיבעי לריש לקיש תיבעי לרבי יוחנן עד כאן לא
קא אמר רבי יוהנן[217]התם אלא בעצם דמינא דבשר
הוא אבל האי דלאו[218]מינא דקומץ הוא לא[219]או
דלמא אפילו[220]לריש לקיש לא קא אמר אלא בעצם
[221]דבר מפרש הוא ואי פריש לאו מצוה לאהדורי
אבל שמן דלאו בר מפרש הוא לא[222]או דלמא לא
שנא תיקו:

M 64 שנתערב במנחת נסכים לא ‖ M 65 + שנתערב
M 66 יקריב ‖ M 67 — התם ‖ B 68 + ד ‖ 69
M + קאמר ‖ M 70 — ל ‖ M 71 דאי פריש לאו ‖
M 72 — או...שנא.

ein: Wenn ein trockner[215] mit einem [mit Oel] umgerührten vermischt worden ist, so werde er dargebracht; R. Jehuda sagt, er werde nicht dargebracht[216]. Wahrscheinlich doch, wenn der Haufe eines Sündspeisopfers mit dem Haufen eines gespendeten Speisopfers vermischt worden ist!? — Nein, der des Speisopfers der Farren und Widder mit dem des Speisopfers der Lämmer[214]. Dies wird ja ausdrücklich gelehrt: wenn der des Speisopfers der Farren und Widder mit dem des Speisopfers der Lämmer, oder ein trockner mit einem [mit Oel] umgerührten vermischt worden ist, so werde er dargebracht; R. Jehuda sagt, er werde nicht dargebracht!? — Dies ist eine Erklärung[217].

Raba fragte: Wie ist es, wenn das Oel vom Haufen in das Holz gedrungen ist[218]: gleicht das, was mit dem Opfer vereinigt wird, dem Opfer[219] oder nicht? Rabina sprach zu R. Aši: Ist dies nicht identisch mit dem Fall, worüber R. Johanan und Reš-Laqiš streiten? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand ein nicht olivengrosses Opferglied, das durch einen Knochen[220] zur Olivengrösse ergänzt wird, opfert[221], so ist er, wie R. Johanan sagt, schuldig, und wie Reš-Laqiš sagt, frei. R. Johanan sagt, er sei schuldig, denn das, was an den Speisen haftet, gleicht den Speisen; Reš-Laqiš sagt, er sei frei, denn das, was an den Speisen haftet, gleicht den Speisen nicht. Dies ist nämlich sowol nach R. Johanan als auch nach Reš-Laqiš fraglich. Nach R. Johanan ist es fraglich, denn R. Johanan ist dieser Ansicht vielleicht nur hinsichtlich eines Knochens, der zur Art des Fleisches gehört, während [das Oel] nicht zur Art des Haufens gehört. Oder auch Reš-Laqiš ist dieser Ansicht vielleicht nur hinsichtlich eines Knochens, der gesondert werden kann, und wenn er gesondert[221] worden ist, nicht wiederum hinaufzulegen ist, während das Oel nicht gesondert werden kann. Oder aber gibt es hierbei keinen Unterschied[222]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

213. Der Haufe eines Opfers, zu welchem kein Oel getan wird. 214. Auch der erste Autor ist dieser Ansicht nur in diesem Fall, weil Opfer einander nicht aufheben, wenn aber zum separaten Haufen des Sündopfers Oel hinzukommt, so ist er untauglich. 215. Ersterer gilt letzterem gegenüber als trocken, da für das Speisopfer der Farren u. Widder weniger Oel verwandt wird als für das der Lämmer. 216. Für das W. "oder" in der angezogenen Lehre ist "nämlich" zu lesen; der Unterschied zwischen den beiden genannten Opfern besteht darin, dass das eine im Verhältnis zum anderen trocken u. das andere mit Oel umgerührt ist. Nach den Rabbanan sind die Haufen, obgleich sie auf einander Feuchtigkeit bezw. Trockenheit übertragen, dennoch darzubringen, da Opfer einander nicht aufheben. 217. Infolgedessen im Teig zu wenig Oel zurückbleibt. 218. Der Haufe wird auf das Holz gelegt u. das darin enthaltene Oel wird mit dem Haufen vereinigt. 219. Der von vornherein nicht dargebracht wird. 220. Ausserhalb des Tempels. 221. Wenn er beim Verbrennen vom Altar abspringt. 222. Der angezogene Streit erstreckt sich auch auf die aufgeworfene Frage.

[iii,i] תי מנחות שלא נקמצו ונתערבו[73] זו בזו אם יכול לקמוץ מזו בפני עצמה ומזו בפני עצמה בשירות ואם לאו פסולות קומץ שנתערב במנחה שלא נקמצה לא יקטיר ואם הקטיר זו[74] שנקמצה עלת לבעלים וזו שלא[75] נקמצה לא[75] עלת לבעלים נתערב קומצה בשיריה או[77] בשירים של חבירתה לא יקטיר ואם הקטיר[75] עלת לבעלים:

WENN ZWEI SPEISOPFER, VON DENEN DER HAUFE NOCH NICHT ABGEHOBEN WORDEN IST, MIT EINANDER VERMISCHT WORDEN SIND, SO SIND SIE, WENN MAN IHN VON DEM EINEN BESONDERS UND VOM ANDEREN BESONDERS ABHEBEN KANN[223], TAUGLICH, WENN ABER NICHT[224], UNTAUGLICH. WENN DER HAUFE MIT EINEM SPEISOPFER, VON DEM DER HAUFE NOCH NICHT ABGEHOBEN WORDEN IST, VERMISCHT WORDEN IST, SO RÄUCHERE MAN SIE NICHT AUF; HAT MAN SIE[225] AUFGERÄUCHERT, SO WIRD DASJENIGE, VON DEM ER ABGEHOBEN WORDEN IST, DEM EIGENTÜMER ANGERECHNET, UND VON DEM ER NICHT ABGEHOBEN WORDEN IST, NICHT ANGERECHNET. IST DER HAUFE MIT SEINEM ZURÜCKBLEIBENDEN ODER MIT DEM ZURÜCKBLEIBENDEN EINES ANDEREN [OPFERS] VERMISCHT WORDEN, SO RÄUCHERE MAN IHN NICHT AUF; HAT MAN IHN AUFGERÄUCHERT, SO WIRD ES DEM EIGENTÜMER ANGERECHNET.

[38b] [23a] גמרא. אמר רב חסדא נבילה בטילה בשחוטה שאי אפשר לשחוטה שתעשה נבילה ושחוטה אינה בטילה בנבילה שאפשר לנבילה שתעשה שחוטה דלבי מסרחה פרחא[78] טומאתה ורבי הנינא אמר כל שאפשר לו להיות כמוהו אינו בטל וכל שאי אפשר לו להיות כמוהו בטל אליבא דמאן אי אליבא דרבנן הא אמרי עולין הוא דלא מבטלי אהדדי אבל מין במינו בטל אי אליבא דרבי יהודה[79] והא רבי יהודה בתר חזותא אזיל ואידי ואידי מין במינו הוא אלא אליבא דרבי חייא דתני רבי חייא נבילה ושחוטה בטילות זו בזו רבי חייא אליבא דמאן אי אליבא דרבנן הא אמרי עולין הוא דלא מבטלי אהדדי הא

GEMARA. R. Hisda sagte: Aas geht unter Geschlachtetem auf[226], weil Geschlachtetes nicht die Eigenschaft des Aases[227] annehmen kann; Geschlachtetes geht unter Aas nicht auf[228], weil Aas die Eigenschaft des Geschlachteten annehmen kann, denn wenn es stinkend[229] wird, schwindet dessen Unreinheit[230]. R. Hanina aber sagte: Was jenem[231] gleich werden kann, geht nicht auf, und was jenem nicht gleich werden kann, geht[232] auf. Nach wessen Ansicht, wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, dass nur Opfer unter einander nicht aufgehen, wol aber alles andere derselben[233] Art, und wenn nach R. Jehuda, so richtet sich ja R. Jehuda nach dem Aussehen[234], und beide gehören zur selben[235] Art!? — Vielmehr, nach R. Hija, denn R. Hija lehrte: Aas und Geschlachtetes gehen unter einander auf[236]. — Nach wessen Ansicht lehrte es R. Hija, wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, dass nur Opfer unter einander nicht aufgehen,

73 M זב״ז — 74 P שבקמיצה || 75 M עלתה. B || 76 P עולה (עולת) || 77 B בקמיצה || 78 בשיריה || 79 M + לה || והא. —

223. Wenn sie nicht umgerührt worden sind, sondern jedes auf einer Seite des Gefässes liegt. 224. Wenn sie durcheinandergekommen sind; der Haufe kann dann nicht von einem der Speisopfer abgehoben werden. 225. Die ganze vermischte Masse. 226. Wenn von 3 Stücken Fleisch 2 von einem geschlachteten Vieh herrühren u. eines von einem Aas, so ist das, was mit einem von diesen in Berührung kommt, nicht unrein, denn man nehme an, es sei mit dem geschlachteten in Berührung gekommen. 227. Das bezüglich dessen geltende Gesetz kann an diesem nicht angewandt werden; es sind also 2 verschiedene Arten u. die eine verliert sich in der Mehrheit des anderen. 228. Wenn 2 Stücke von einem Aas herrühren, u. eines von einem geschlachteten Vieh; ist Heiliges mit einem von diesen in Berührung gekommen, so werde es nicht verbrannt, da das geschlachtete nicht aufgehe u. man annehme, vielleicht war es dieses. 229. In Verwesung übergeht u. ganz unbrauchbar wird. 230. Es gehört zur selben Art, u. 2 Dinge derselben Art gehen in einander nicht auf. 231. Womit es vermischt worden ist, das sich in der Mehrheit befindet. 232. Demnach geht Geschlachtetes unter Aas auf, nicht aber Aas unter Geschlachtetem. 233. Somit sollte sowol Aas unter Geschlachtetem als auch Geschlachtetes unter Aas aufgehen. 234. Cf. S. 485 Z. 22; das eine geht im anderen nicht auf, auch wenn es dessen Eigenschaft nicht annehmen kann. 235. Beide sind Fleisch u. haben ein gleichmässiges Aussehen, somit sollten sie unter einander nicht aufgehen. 236. Sie streiten über die

wol aber alles andere derselben Art, und wenn nach R. Jehuda, so geht ja nach R. Jehuda eine Art unter derselben Art nicht auf!? Tatsächlich nach R. Jehuda, und das, was R. Jehuda sagt, eine Art gehe unter derselben Art nicht auf, gilt nur von dem Fall, wenn sie dieser gleich werden kann, wenn sie dieser aber nicht gleich werden kann, geht sie wol auf. Ihr Streit besteht in folgendem, R. Hisda ist der Ansicht, man richte sich nach[238] dem Aufhebenden[239], und R. Hanina ist der Ansicht, man richte sich nach dem Aufgehenden. — Es wird gelehrt: Wenn zwei Speisopfer, von denen der Haufe nicht abgehoben worden ist, mit einander vermischt worden sind, so sind sie, wenn man ihn von dem einen besonders und vom anderen besonders abheben kann, tauglich, wenn aber nicht, untauglich. Hierbei ist ja, wenn man den Haufen von einem abhebt, das übrige Zurückbleibendes, und das nicht abgehäufte[240] geht im Zurückbleibenden nicht auf[241]. Nach wessen Ansicht, wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, dass nur Opfer[243] unter einander nicht aufgehen, wol aber alles andere derselben Art, wahrscheinlich also nach R. Jehuda. Einleuchtend ist nun die Ansicht desjenigen, welcher sagt, man richte sich nach dem Aufgehenden, denn das Aufgehende kann dem Aufhebenden gleich werden, denn wenn man den Haufen vom anderen abhebt, ist es ebenfalls Zurückbleibendes gleich jenem[245]; nach demjenigen aber, welcher sagt, man richte sich nach dem Aufhebenden, kann ja das Zurückbleibende nicht Unabgehäuftes werden[244]!? Es wäre also anzunehmen, dass [die Mišnah] nicht die Ansicht R. Hijas vertritt. — Da ist es nach R. Zera zu erklären, denn R. Zera sagte: Beim Haufen wird [der Ausdruck] *aufräuchern* gebraucht und beim Zurückbleibenden wird [der Ausdruck] *aufräuchern*[245] gebraucht, wie nun der Haufe, bei dem [der Ausdruck] *aufräuchern* gebraucht wird, einen anderen Haufen nicht aufhebt, ebenso hebt auch das Zurückbleibende, bei dem [der Ausdruck] *aufräuchern* gebraucht wird, den Haufen nicht auf. Komm und höre: Wenn der Haufe mit einem Speisopfer, von dem der Haufe noch nicht abgehoben worden ist, vermischt worden ist, so werden sie nicht aufgeräuchert;

מן במינו בטל ואי אליבא דרבי יהודה כל מין במינו לרבי יהודה לא בטל לעולם אליבא דרבי יהודה וכי קא אמר רבי יהודה מין במינו לא בטל הני מילי היכא דאפשר ליה[81] למיהוי כוותיה אבל היכא דלא אפשר[82] ליה למיהוי כוותיה בטל ובהא קמיפלגי דרב חסדא סבר בתר מבטל אזלינן ורבי חנינא סבר בתר בטל אזלינן תנן שתי מנחות שלא נקמצו ונתערבו[83] זו בזו אם יכול לקמוץ מזו בפני עצמה ומזו בפני עצמה כשרות ואם לאו פסולות והא הכא כיון דקמיץ ליה מחדא אידך הוה ליה שירים ולא קא מבטלי שירים לטיבלא מני אי רבנן הא אמרי עולין הוא דלא מבטלי[84] הדדי הא מין במינו בטל אלא פשיטא רבי יהודה בשלמא למאן דאמר בתר בטל אזלינן בטל הוי כמבטל[85] דלכי קמיץ מאידך הוו להו שירים כי הני אלא למאן דאמר בתר מבטל אזלינן שירים מי קא הוו טיבלא לימא אליבא[86] דרב חסדא דלא כרבי חייא התם בדרבי זירא דאמר רבי זירא נאמרה הקטרה בקומץ ונאמרה הקטרה בשירים מה הקטרה האמורה בקומץ אין הקומץ מבטל את חבירו אף הקטרה האמורה בשירים אין שירים מבטלין את הקומץ תא שמע הקומץ שנתערב במנחה שלא נקמצה לא יקטיר ואם הקטיר

M 80 — ה״ם | M 81 + למעבד | M 82 למעבד
כוות׳ || P 83 זה בזה || M 84 + ל || + P 85
אלא || M 86 — אליבא דר״ח.

Lehre R. H.s; nach der einen Ansicht lehrte er es von Aas unter Geschlachtetem u. nach der anderen von Geschlachtetem unter Aas. 237. Dies sollte von beiden gelten. 238. Bei der Erwägung, ob es dem anderen gleich werden kann; in unsrem Fall kann wol das Aas die Eigenschaft des Geschlachteten erlangen, nicht aber das Geschlachtete die Eigenschaft des Aases. 239. Was sich in der Mehrheit befindet. 240. Das andere Opfer, von dem der Haufe noch nicht abgehoben worden ist. 241. Sonst würde ja beim anderen das Abheben des Haufens wirkungslos sein. 242. Zu denen das Zurückbleibende nicht zu rechnen ist. 243. Und Dinge derselben Art gehen unter einander nicht auf. 244. Es sind Dinge verschiedener Art, die unter einander aufgehen. 245. Cf. Lev. 2,2,11.

זו שנקמצה עלתה לבעלים וזו שלא נקמצה לא
עלתה לבעלים ולא קא מבטיל ליה טיבלא לקומין
מני אי רבנן הא אמרי עולין הוא דלא מבטלי חדדי
הא מין במינו בטל אלא פשיטא רבי יהודה בשלמא
למאן דאמר בתר מבטל אזלינן מבטל הוי כבטל
דכל פורתא[86]חזי למקמין[87]מיניה והוי ליה מין ומינו
ומין במינו לא בטל אלא למאן דאמר בתר בטל
אזלינן קומין מי קא הוי טיבלא[88]לימא דלא כרבי
חייא[89]כדרבי זירא תא שמע נתערב קומצה[90]בשירים
של חברתה לא יקטיר ואם הקטיר עלתה לבעלים
והא הכא דלא[91]הוי מבטל כבטל ולא קא מבטלי
ליה שירים לקומין[92]מני אי רבנן וכו׳ אמר רבי זירא
נאמרה הקטרה בקומין ונאמרה הקטרה בשירים מה
הקטרה האמורה בקומין אין קומין מבטל את חבירו
אף הקטרה האמורה בשירים אין שירים מבטלין
את הקומין תא שמע תיבלה בקצח בשומשמין וכבל
מיני תבלין כשרה מצה היא אלא שנקראת מצה
מתובלת קא סלקא דעתך דאפיש לה תבלין טפי
ממצה בשלמא למאן דאמר בתר בטל אזלינן בטל
הוי כמבטל דלכי[93]מיעפשא הויא לה כתבלין אלא
למאן דאמר בתר מבטל אזלינן תבלין מי קא הוי
מצה הכא במאי עסקינן דלא אפיש לה[94]תבלי
דרובה מצה היא ולא בטלה דיקא נמי דקתני מצה
היא אלא שנקראת מצה מתובלת שמע מינה: בי
סליק רב כהנא אשכחינהו לבני רבי חייא[95]דיתבי

hat man sie aufgeräuchert, so wird dasjenige, von dem er abgehoben worden ist, dem Eigentümer angerechnet, und von dem er nicht abgehoben worden ist, nicht angerechnet. Der nicht abgehäufte hebt also den Haufen nicht auf; nach wessen Ansicht, wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, dass nur Opfer unter einander nicht aufgehen, wol aber alles andere derselben Art, wahrscheinlich also nach R. Jehuda. Einleuchtend ist es also nach demjenigen, welcher sagt, man richte sich nach dem Aufhebenden, denn das Aufhebende kann dem Aufgehenden gleich werden, denn jedes Bischen kann abgehoben werden, somit sind es Dinge derselben Art, und eine Art geht unter derselben Art nicht auf; nach demjenigen aber, welcher sagt, man richte sich nach dem Aufgehenden, kann ja der Haufe nicht Unabgehäuftes werden!? Es wäre also anzunehmen, dass [die Mišnah] nicht die Ansicht R. Ḥijas vertritt. — Dies ist nach R. Zera zu erklären. — Komm und höre: Ist der Haufe mit dem Zurückbleibenden eines anderen [Opfers] vermischt worden, so räuchere man ihn nicht auf; hat man ihn aufgeräuchert, so wird es dem Eigentümer angerechnet. Hierbei gleicht ja das Aufhebende dem Aufgehenden nicht, dennoch geht der Haufe im Zurückbleibenden nicht auf. Nach wessen Ansicht &c. R. Zera erwiderte: Beim Haufen wird [der Ausdruck] *aufräuchern* gebraucht und beim Zurückbleibenden wird [der Ausdruck] *aufräuchern* gebraucht, wie der Haufe, bei dem [der Ausdruck] *aufräuchern* gebraucht wird, einen anderen Haufen nicht aufhebt, ebenso hebt auch das Zurückbleibende, bei dem [der Ausdruck] *aufräuchern* gebraucht wird, den Haufen nicht auf. — Komm und höre: Hat man ihn[249]mit Kümmel, Mohn oder allen anderen Arten von Würzen gewürzt, so ist er tauglich; es ist Maççah, nur heisst es gewürzte Maççah. Er[247]glaubte, wenn es mehr Gewürz als Maççah ist. Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, man richte sich nach dem Aufgehenden, denn das Aufgehende kann dem Aufhebenden gleichen, denn wenn es schimmlicht wird, gleicht es dem Gewürz[248], nach demjenigen aber, welcher sagt, man richte sich nach dem Aufhebenden, kann ja das Gewürz nicht Maççah werden!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es nicht mehr Gewürz ist; die Mehrheit besteht aus Maççah und geht daher nicht auf. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: es ist Masçah, nur heisst es gewürzte Maççah; schliesse hieraus.

Als R. Kahana hinaufging[249], traf er die Söhne R. Ḥijas, die sassen und vortrugen:

86 M + ופורחא — 87 M מיניה...בטיל + P 88 — 89 B + הא נמי || M הא נמי. — לימא...חייא 90 M + בשיריה או — 91 M בטיל הוי כמבטל ולא מבטל הוי כבטל — 92 M מני...וכו׳ — 93 B מעפשא הוי — 94 M תבלין טפי ממצה דרובא מצה קהויא || 95 M דחזו יתבי.

246. Den Teig der Maççah. 247. Der diesen Einwand erhob. 248. Es ist keine Maççah mehr. 249. Nach Palästina.

וקאמרי עשרון שחלקו והניחו בביסא ונגע טבול יום באחד מהן מהו כי תנן כלי מצרף מה שבתוכו לקדש הני מילי היכא דנגעי בהדדי אבל היכא דלא נגעי בהדדי לא או דילמא לא שנא אמר להו איהו מי תנן כלי מחבר כלי מצרף תנן כל דהו הושיט אחד לביניהן מהו צריך לכלי כלי מצרפו אין צריך לכלי אין כלי מצרפו הושיט טבול יום את אצבעו ביניהן מהו אמר להו אין לך דבר שמטמא מאוירו אלא כלי חרס בלבד הדר איהו בעא מינייהו מהו לקמוץ מזה על זה צירוף דאורייתא או דרבנן אמרו לו זו לא שמענו כיוצא בו שמענו דתנן שני מנחות שלא נקמצו ונתערבו זו בזו אם יכול לקמוץ מזו בפני עצמה ומזו בפני עצמה בשירות ואם לאו פסולות כי יכול לקמוץ מיהא בשירות אמאי הך דמערב הא לא נגע אמר רבא דלמא בגושין המחולקין העשויין כמסרק מאי הוי עלה אמר רבא תא שמע דתניא והרים ממנו מן המחובר שלא יביא עשרון בשני כלים ויקמוץ הא בכלי אחד דומיא דשני

Fol. Pe. 1 Hg. 2 Hg. 2 Lv. 6

+ B 98 אהדדי M 97 | P 96 בכיסא (בכל הענין)
א״ל M 99 אצב׳ לביניהן M 1 בה M 2 שתי
M 3 — וא״ל פס׳.

Wie ist es, wenn man ein Îsaron[250] geteilt und in die Schale getan hat, und ein am selben Tag Untergetauchter eine von diesen berührt hat? Gilt die Lehre, dass bei Heiligem ein Gefäss seinen Inhalt vereinige, nur von dem Fall, wenn sie einander berühren, nicht aber, wenn sie einander nicht berühren, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? Da sprach er zu ihnen: Es heisst ja nicht, das Gefäss verbinde[252], sondern das Gefäss vereinige, in jedem Fall.

Wie ist es, wenn man zwischen diese eines hineingeschoben hat? — Was des Gefässes benötigt, wird durch das Gefäss vereinigt, was des Gefässes nicht benötigt, wird durch das Gefäss nicht vereinigt[258]. — Wie ist es, wenn ein am selben Tag Untergetauchter zwischen sie seinen Finger gesteckt hat[259]? Er erwiderte ihnen: Ausser einem Tongefäss hast du nichts, was mittelst seines Luftraums[260] verunreinigt. Hierauf richtete er eine Frage an sie: Darf man den Haufen von der einen [Hälfte] für die andere abheben: ist die Vereinigung aus der Gesetzlehre[261] oder rabbanitisch? Sie erwiderten ihm: Dies haben wir nicht gehört, aber ähnliches haben wir gehört. Es wird gelehrt: Wenn zwei Speisopfer, von denen der Haufe nicht abgehoben worden ist, mit einander vermischt worden sind, so sind sie, wenn man ihn von dem einen besonders und vom anderen besonders abheben kann, tauglich, wenn aber nicht, untauglich. Wenn man ihn aber abheben kann[262], so sind sie tauglich; wieso denn, das vermischte wird ja nicht berührt[263]!? Raba entgegnete: Vielleicht, wenn sie in der Art eines Kamms geteilt sind[264]!? — Wie bleibt es damit? Raba erwiderte: Komm und höre: Es wird gelehrt:[265] *Er hebe davon ab*, vom daran Haftenden; man darf das Îsaron nicht in zwei Gefässen bringen und den Haufen abheben. Demnach darf man ihn aus einem Gefäss gleich zwei Gefässen[266]

250. Mit Mehl zum Speisopfer. 251. In welcher das Speisopfer geknetet wurde. 252. Der Unreine, der untergetaucht ist, erlangt völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang. 253. Den beiden Teilen. 254. Wenn ein am selben Tag Untergetauchter, der nicht verunreinigend ist, sondern nur Geheiligtes untauglich macht, einen Teil des Inhalts berührt, so ist auch das übrige untauglich. 255. Die im Gefäss befindlichen Dinge. 256. Die darin befindlichen Dinge; darunter wäre der Fall zu verstehen, wenn die Dinge einander berühren u. durch das Gefäss verbunden werden. 257. Ein anderes halbes Îsarou; die Frage ist nun, ob die Berührung der hineingeschobenen Hälfte auch auf die beiden ersteren übertragen wird. 258. Das Gefäss ist nur für die ersteren 2 Hälften erforderlich, da sie vor ihrer Darbringung durch dieses geheiligt werden müssen; für die dritte Hälfte, die überhaupt nicht dargebracht werden kann, ist es nicht erforderlich. 259. Ohne sie od. das Gefäss berührt zu haben. 260. Wenn die unreine Sache das Gefäss nicht berührt, sondern sich schwebend in dessen Innenraum befindet. 261. Demnach gilt sie auch erleichternd, wie im fraglichen Fall. 262. Nach ihrer Auffassung, wenn nur ein kleiner Teil, in der Grösse des abzuhebenden Haufens, unvermischt bleibt. 263. Der vermischte Teil befindet sich im anderen Speisopfer u. ist von dem, zu welchem er gehört, getrennt, dennoch ist das Opfer tauglich; demnach werden die einzelnen Teile durch das Gefäss vereinigt. 264. Gleich den Zähnen eines Kamms, an der einen Seite verbunden u. an der anderen Seite getrennt. 265. Lev. 6,8. 266. Wenn beide Hälften sich in einem Gefäss befinden u. einander nicht berühren.

כלים קמיין אמר ליה אביי דילמא שני כלים היכי
דמי כגון קפיזא בקבא דאף על גב דעריבי מעילאי
ביון דמיפסקן מחיצתא דקפיזא מתתא לא כלי אחד
דומיא דשני כלים היכי דמי כגון עריבת תרנגולין
ואף על גב דמיפסקן מחיצתא הא נגיע אבל הכא
דלא נגיע כלל תיבעי לך: בעי רבי ירמיה ציורף
כלי וחיבור מים מהו כי תנן כלי מצרף מה שבתוכו
לקדש הני מילי דגואי אבל דבראי לא או דילמא
כיון דמחבר מחבר ואם תימצי לומר כיון דמחבר
מחבר חיבור מים וצירוף כלי ונגע טבול יום מבחוץ
מהו כי תנן כלי מצרף הני מילי דנגע מגואי אבל
מבראי לא או דילמא לא שנא תיקו: בעי רבא
עשרון שחלקו ונטמא אחד מהן והניחו בביסא וחזר
טבול יום ונגע באותו טמא מהו מי אמרינן שבע
לו טומאה או לו אמר ליה אביי ומי אמרינן שבע
ליה טומאה והתנן סדין טמא מדרס ועשאו וילון
טהור מן המדרס אבל טמא מגע מדרס אמר רבי

M 4 דשוין מעילאי כיון דמיפ׳ מד״ק מתתאי לא יביא כלי || B 5 דמיפסק. P דמיסקן || B 6 הא כלי || B 7 עריכתה של תרנ׳ || M 8 דאף || P 9 מצמר׳ || M 10 — ה״ם || M 11 — ואם... || M 12 — ונגע...מבחו׳ || M 13 — כי...שנא || P 14 לה.

wol abheben. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht ist unter "zwei Gefässe" ein Kapiz[267] in einem Kab[268] zu verstehen; obgleich sie oben[269] vereinigt sind, so sind sie dennoch durch die Wand des Kapiz unten getrennt. Unter "einem Gefäss gleich zwei Gefässen" ist ein solches wie ein Hühnertrog[270] zu verstehen, wobei sie einander berühren, obgleich sie durch eine Wand getrennt[271] sind. Hierbei aber, wo sie einander überhaupt nicht berühren, ist es fraglich.

R. Jirmeja fragte: Wie verhält es sich bei einer Vereinigung durch das Gefäss und einer Verbindung durch Wasser[272]: bezieht sich die Lehre, dass beim Heiligen ein Gefäss seinen Inhalt vereinige, nur auf das darin befindliche, nicht aber auf das ausserhalb befindliche, oder aber, sie sind ja verbunden? Und wie verhält es sich, wenn du entscheidest, sie sind verbunden, bei einer Verbindung durch Wasser und einer Vereinigung durch das Gefäss; wenn nämlich ein am selben Tag Untergetauchter das ausserhalb befindliche berührt hat: bezieht sich die Lehre, dass das Gefäss [seinen Inhalt] vereinige, nur auf den Fall, wenn er innerhalb berührt worden ist, nicht aber, wenn ausserhalb, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Raba fragte: Wie ist es, wenn man das Îsaron geteilt und eine [Hälfte] unrein geworden ist, und nachdem man sie in die Schale[273] getan hat, ein am selben Tag Untergetauchter sie wiederum berührt hat: sagen wir, sie sei bereits mit Unreinheit gesättigt[274] oder nicht? Abajje sprach zu ihm: Sagen wir denn, [eine Sache] sei mit Unreinheit gesättigt, es wird ja gelehrt: Wenn man aus einem druckunreinen[275] Laken einen Vorhang gemacht hat, so ist es nicht mehr druckunrein, sondern berührungsunrein[276]. R. Jose sprach:

267. Kleines Hohlmass, nach der weiterfolgenden Erkl. RŠJ.s, die Hälfte eines Kabs. 268. Das letztere wurde durch eine bis zum oberen Rand reichende Wand geteilt, so dass man damit sowol ein Kapiz als auch ein Kab messen konnte; wenn man die beiden Hälften des Speisopfers in ein solches Gefäss legt, so sind sie vollständig getrennt. 269. Wenn das Gefäss gehäuft ist u. über dem Rand beide Teile vereinigt werden. 270. Der ebenfalls in der Mitte geteilt ist, für Futter u. für Wasser; jedoch reicht die Wand nicht bis zum oberen Rand u. über der Wand erfolgt eine Vereinigung des Inhalts. 271. Nur hinsichtl. eines solchen Falls ist zu folgern, dass der Haufe für beide Teile abgehoben werden darf. 272. Wenn in einem Gefäss 2 sich einander nicht berührende Hälften eines Îsaron befinden u. eine von diesen mit einer anderen ausserhalb des Gefässes sich befindlichen Hälfte durch einen Wasserkanal verbunden ist; die Frage ist, ob die Berührung der nicht verbundenen Hälfte auch auf die ausserhalb befindliche übertragen wird. 273. In welcher die andere Hälfte sich befindet u. von dieser nicht berührt wird; jene bleibt rein, da sie zur Zeit der Verunreinigung durch das Gefäss nicht vereinigt waren. 274. Sie ist für eine weitere Unreinheit, die sich durch das Gefäss auch auf die andere Hälfte übertragen musste, nicht mehr empfänglich. 275. Unter Druckunreinheit wird die Verunreinigung durch einen Flussbehafteten (cf. Lev. Kap. 15) verstanden, der alles, worauf der direkt od. indirekt sitzt, liegt, steht usw. unrein macht, jedoch muss es eine Sache sein, die dafür bestimmt ist; cf. Bd. i S. 454 Z. 25 ff. u. Bd. iij S. 861 Z. 20 ff. 276. Dies ist ein leichterer Grad von Unreinheit, es werden dadurch nur Speisen u. Getränke, aber keine

יוסי באיזה מדרס נגע זה אלא שאם נגע בו הזב
טמא מגע הזב כי נגע בו הזב מיהא [277]טמא ואפילו
לבסוף [278]בטמא מדרס ואחר כך מגע הזב אמאי לימא
שבע ליה טומאה אמר ליה וממאי דהאי שאם נגע
בו הזב לבתר מדרס דילמא מקמי מדרס דהויא
[279]טומאה חמורה על טומאה קלה אבל הכא דאידי
ואידי טומאה קלה לא אלא מסיפא [280]מודה רבי יוסי
בשני סדינין המקופלין ומונחין זה על זה ויושב [281]זב
עליהן שהעליון טמא מדרס והתחתון טמא מדרס
ומגע מדרס ואמאי לימא שבע ליה טומאה התם
בבת אחת הכא בזה אחר זה: אמר רבא עשרון
שחלקו ואבד אחד מהן והפריש אחר תחתיו ונמצא
[282]הראשון והרי שלשתן מונחין בביסא [283]נטמא אבוד
אבוד וראשון מצטרפין מופרש אין מצטרף נטמא
מופרש מופרש וראשון מצטרפין אבוד אין מצטרף
נטמא ראשון שניהם מצטרפין אביי אמר אפילו
נטמא אחד מהן נמי שניהם מצטרפין מאי טעמא
כולהו בני [284]ביקתא דהדדי נינהו [285]וכן לענין קמיצה
קמין מן האבוד שיריו וראשון נאכלין מופרש אינו
נאכל קמין מן המופרש שיריו וראשון נאכלין אבוד
אינו נאכל קמין מן ראשון שניהם אינן נאכלין אביי
אמר אפילו קמין מאחד מהן שניהן אינן נאכלין

M 15 — טמא M 16 טמא מדרס ומגע הזב M 17
+ לה || P 18 מודי || M 19 עליהן הזב || M 20
האבוד || P 21 מטמא || M 22 בקתא || M 23 +
ל״א כולהו בני בי עקתא דהדדי נינהו.

Von welcher Druckunreinheit ist dieses denn berührt worden? Vielmehr ist es, wenn der Flussbehaftete es wirklich berührt hat, durch die Berührung des Flussbehafteten unrein[277]. Wenn aber der Flussbehaftete es berührt, selbst später, ist es unrein; weshalb denn, man sollte ja sagen, es sei mit Unreinheit gesättigt[278]!? Dieser erwiderte: Woher, dass hier der Fall zu verstehen ist, wenn der Flussbehaftete es nach der Druckunreinheit berührt hat, vielleicht vor der Druckunreinheit, wobei die strengere Unreinheit zu der leichteren Unreinheit[279] hinzugekommen ist, nicht aber gilt dies hierbei, wo beide leichte Unreinheiten sind!? — Vielmehr, aus dem Schlußsatz: R. Jose pflichtet bei, dass wenn zwei zusammengerollte Laken aufeinander liegen und der Flussbehaftete sich auf diese setzt, das obere druckunrein und das untere druckunrein und berührungsunrein sei[280]. Weshalb denn, man sollte ja sagen, es sei mit Unreinheit gesättigt!? — Da erfolgt dies[281] mit einem Mal, hierbei aber nacheinander.

Raba sagte: Wenn man ein Îsaron geteilt hat und eine Hälfte abhanden gekommen ist, und nachdem man statt dieser eine andere abgesondert hat, die erste sich einfindet und nunmehr alle drei in der Schale liegen, so werden, wenn die abhanden gewesene unrein wird, die abhanden gewesene und die erste[282] vereinigt, die abgesonderte aber wird nicht vereinigt; wird die abgesonderte unrein, so werden die abgesonderte und die erste vereinigt, die abhanden gewesene aber wird nicht vereinigt; wird die erste unrein, so werden beide vereinigt. Abajje aber sagte: Wenn eine von ihnen unrein wird, so werden die beiden anderen vereinigt, denn sie sind alle Hausgenossen[283]. Dasselbe gilt auch hinsichtlich des Abhebens des Haufens; hat man ihn von der abhanden gewesenen abgehoben, so werden das Zurückbleibende derselben und der ersten gegessen, der abgesonderten aber nicht; hat man ihn von der abgesonderten abgehoben, so werden das Zurückbleibende derselben und der ersten gegessen, der abhanden gewesenen aber nicht; hat man ihn von der ersten abgehoben; so wird es von den beiden anderen nicht[284] gegessen. Abajje aber sagte: Wenn man ihn von einer von ihnen

Menschen u. Geräte unrein. 277. Bevor man es zum Vorhang gemacht hat. 278. Es war doppelt unrein, durch Druck u. durch Berührung, u. durch die Abänderung schwindet die erstere. 279. Es ist für die Unreinheit durch Berührung nicht mehr empfänglich. 280. Die die Sache vor einer schwereren Unreinheit nicht schützt. 281. Weil es mit dem oberen in Berührung gekommen ist; wenn man aus dem unteren einen Vorhang macht, bleibt es unrein. 282. Die beiden Arten von Unreinheit. 283. Bezüglich der Verunreinigung. 284. Dh. sie gehören alle zusammen. 285. Weil beide vom Haufen der ersten abhängig sind, u. dieser nur eine von beiden erlaubt macht.

מאי טעמא כולהו נמי בני ביקתא דהדדי נינהו מתקוף לה רב פפא ושירים דידיה מיהא נאכלין הא איכא תלתא דקומין דלא קריב מתקוף לה רב יצחק ברי׳ה דרב משרשיא וקומין גופיה היכי קריב הא איכא תלתא חולי רב אשי אמר קומין בדעתא דכהן תליא מילתא וכהן כי קמיץ אעשרון קא קמיץ:

מתני׳ הקומץ והקריבו הציץ מרצה יצא והקריבו אין הציץ מרצה שהציץ מרצה על הטמא ואינו מרצה על היוצא:

גמרא. תנו רבנן ונשא אהרן את עון הקדשים וכי איזה עון הוא נושא אם תאמר עון פיגול הרי כבר נאמר לא יחשב אם תאמר עון נותר הרי כבר נאמר לא ירצה הא אינו נושא אלא עון טומאה שהותרה מכללה בציבור מתקוף לה רבי זירא אימא עון יוצא שהותר מכללו בבמה אמר ליה אביי אמר קרא לרצון להם לפני ה׳ עון דלפני ה׳ אין עון דיוצא לא מתקוף לה רבי אילעא אימא עון שמאל שהותר מכללו ביום הכפורים אמר ליה אביי אמר קרא עון עון שהיה בו ודחיתיו לאפוקי יום הכפורים דהכשירו

M 25 תלתא קומץ M דנקא. P תלתא דנקא דקו׳ B 24 — בריה דרב משרשיא ‖ B 26 חולין ‖ M 27 אר״א ‖ 28 M ואין הציץ מר׳ — M 29 ליה M 30 הוא נושא עון ‖ M 31 שהוא כשר בשמאל רב.

abgehoben hat, so wird es von beiden anderen nicht gegessen, denn sie sind alle Hausgenossen. R. Papa wandte ein: Wieso wird das Zurückbleibende derselben gegessen, ein Drittel des Haufens ist ja nicht dargebracht worden[280]!? R. Jiçhaq, der Sohn R. Mešaršejas, wandte ein: Wieso wird der Haufe selbst dargebracht, darin ist ja ein Drittel Profanes enthalten[287]!? R. Aši erwiderte: Das Abheben des Haufens hängt von der Absicht des Priesters ab, und der Priester hebt ihn für das Îsaron[288]ab.

WENN DER HAUFE UNREIN GEWORDEN UND DARGEBRACHT WORDEN IST, SO MACHT DAS STIRNBLATT[289] IHN WOLGEFÄLLIG[290]; WENN ER HINAUSGEKOMMEN[291] UND DARGEBRACHT WORDEN IST, SO MACHT DAS STIRNBLATT IHN NICHT WOLGEFÄLLIG. DAS STIRNBLATT MACHT NUR DAS UNREINE WOLGEFÄLLIG, NICHT ABER DAS HINAUSGEKOMMENE.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[292] *Ihron soll die Verfehlung inbetreff der heiligen Dinge auf sich nehmen*; welche Verfehlung soll er auf sich nehmen, wenn die der Verwerflichkeit[293], so heisst es ja bereits:[294] *es wird nicht angerechnet werden*, wenn die des Zurücklassens[295], so heisst es ja bereits:[296] *es wird nicht wolgefällig machen*; vielmehr nimmt er auf sich die Verfehlung der Unreinheit, die aus der Regel heraus der Gemeinde[297] erlaubt worden ist. R. Zera wandte ein: Vielleicht die Verfehlung des Hinausgekommenen[297], das aus der Regel heraus beim Privataltar erlaubt worden[298] ist!? Abajje erwiderte ihm: Die Schrift sagt:[299] *zum Wolgefallen für sie vor dem Herrn*; nur die Verfehlung vor dem Herrn[299], nicht aber die Verfehlung des Hinausgekommenen. R. Ileâ wandte ein: Vielleicht die Verfehlung [der Dienstverrichtung mit] der linken [Hand], die aus der Regel heraus am Versöhnungstag[300] erlaubt worden ist!? Abajje erwiderte ihm: Die Schrift sagt *Verfehlung*, wenn es eine Verfehlung ist[301] und verdrängt wird, während [die Dienstverrichtung mit] der linken [Hand] am Versöhnungstag Vorschrift[302] ist. R. Aši

286. Der Haufe dient für alle 3 Hälften, u. die eine gehört entschieden nicht zum Speisopfer. 287. Der auf die 3., zum Speisopfer nicht gehörigen Hälfte entfallende Teil. 288. Das wirklich zum Speisopfer gehört; beim Abheben des Haufens ist die 3. Hälfte überhaupt nicht einbegriffen. 289. Cf. S. 58 N. 8. 290. Das Zurückbleibende darf gegessen werden. 291. Aus dem Tempelhof. 292. Ex. 28,38. 293. Wenn die Herrichtung des Opfers in der Absicht erfolgt ist, davon ausserhalb des Tempelhofs zu essen; cf. S. 99 Z. 6 ff. 294. Lev. 7,18. 295. Wenn die Herrichtung des Opfers in der Absicht erfolgt ist, davon nach Ablauf der hierfür bestimmten Frist zu essen. 296. Das Gemeindeopfer darf in Unreinheit dargebracht werden. 297. Wenn das Opfer aus dem Tempelhof gekommen ist. 298. Bei einem solchen wird das Opfer überhaupt nicht im Tempelhof hergerichtet. 299. Wenn das Opfer sich vor dem Herrn, innerhalb des Tempelhofs, befindet. 300. An welchem der Priester den Dienst mit beiden Händen verrichtete. 301. Auch in den Fällen, wo es aus der Regel heraus erlaubt ist; so zBs. ist die Darbringung des Opfers in Unreinheit eine Sünde, nur ist sie der Gemeinde erlaubt worden, damit sie nicht unterbleibe. 302. Im bezüglichen Fall muss der Priester das Dienstgefäss in die linke Hand nehmen; dies ist also nicht als Verfehlung zu bezeichnen.

erklärte: *Die Verfehlung inbetreff der heiligen Dinge*, nicht aber die Verfehlung der Heiligenden[303]. R. Sima, der Sohn R. Idis, sprach zu R. Aši, nach anderen, R. Sima, der Sohn R. Ašis, zu R. Aši: Vielleicht die Verfehlung des Gebrechenbehafteten[304], die aus der Regel heraus beim Geflügel erlaubt worden[305] ist!? Der Meister sagte nämlich: Gebrechenfreiheit und Männlichkeit ist nur beim Vieh und nicht beim Geflügel erforderlich. Dieser erwiderte: Deinetwegen sagt[306] die Schrift: *es wird nicht wolgefällig machen*, [ferner:][307] *es wird euch nicht zur Wolgefälligkeit gereichen.*

Die Rabbanan lehrten: Wenn das Blut[308] unrein geworden ist und man es gesprengt hat, so ist es, wenn versehentlich, wolgefällig, und wenn vorsätzlich, nicht wolgefällig. Dies gilt nur von einem einzelnen, bei einer Gemeinschaft aber ist es wolgefällig, einerlei ob es versehentlich oder vorsätzlich erfolgt ist; bei einem Nichtjuden ist es, ob versehentlich oder vorsätzlich, ob durch Zwang oder freiwillig, nicht wolgefällig. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Was sühnt das Stirnblatt? — wenn das Blut, das Fleisch oder das Fett unrein geworden ist, ob versehentlich oder vorsätzlich, ob durch Zwang oder freiwillig, ob bei einem einzelnen oder bei einer Gemeinschaft[309]!? R. Joseph erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine nach R. Jose und das andere nach den Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt: Man darf die Hebe nicht vom Unreinen für das Reine absondern; hat man sie abgesondert, so ist es, wenn versehentlich, giltig, wenn aber vorsätzlich, ungiltig. R. Jose sagt, es sei giltig, einerlei ob versehentlich oder vorsätzlich. — Allerdings lehrt R. Jose, dass keine Massregelung[310] erfolge, lehrt er etwa auch, dass das Stirnblatt das Essen[311] sühne!? Es wird ja gelehrt: R. Eliêzer sagt, das Stirnblatt sühne das Essen, R. Jose sagt, das Stirnblatt sühne das Essen nicht. — Wende es um: R. Eliêzer sagt, das Stirnblatt sühne das Essen nicht, R. Jose sagt, das Stirnblatt sühne das Essen. R. Šešeth wandte ein: Wieso kannst du es umwenden, es wird ja gelehrt: Man könnte glauben, dass man wegen des vor dem Blutsprengen unrein gewordenen Fleisches wegen Unreinheit schuldig sei[312], so heisst es:[313] *jeder Reine darf*

בשמאל הוא רב אשי אמר עון הקדשים ולא עון
המקדישין אמר ליה רב סימא בריה דרב אידי לרב
אשי ואמרי לה רב סימא בריה דרב אשי לרב אשי
ואימא עון בעל מום שהותר מכללו בעופות דאמר
מר תמות וזכרות בבהמה ואין תמות וזכרות בעופות
אמר ליה עליך אמר קרא לא ירצה כי לא לרצון
יהיה לכם: תנו רבנן דם שנטמא וזרקו בשוגג הורצה
במזיד לא הורצה במה דברים אמורים ביחיד אבל
בציבור בין בשוגג בין במזיד הורצה ובגוי בין בשוגג
בין במזיד בין באונס בין ברצון לא הורצה ורמינהי
על מה הציץ מרצה על הדם ועל הבשר ועל החלב
שנטמא בין בשוגג בין במזיד בין באונס בין ברצון
בין ביחיד בין בציבור אמר רב יוסף לא קשיא הא
רבי יוסי הא רבנן דתניא אין תורמין מן הטמא על
הטהור ואם תרם בשוגג תרומתו תרומה במזיד אין
תרומתו תרומה רבי יוסי אומר בין בשוגג בין במזיד
תרומתו תרומה אימר דשמעת ליה לרבי יוסי דלא
קנים דמרצה ציץ על אכילות מי שמעת ליה והתניא
רבי אליעזר אומר הציץ מרצה על אכילות רבי יוסי
אומר אין הציץ מרצה על אכילות איפוך רבי אליעזר
אומר אין הציץ מרצה על אכילות רבי יוסי אומר
הציץ מרצה על אכילות מתקיף לה רב ששת ומי
מצית אפכת לה והתניא יכול בשר שנטמא לפני
זריקת דמים יהו חייבין עליהן משום טומאה תלמוד

M 32 + אמר קרא || M 33 סמא || M 34 דתמות || M 35 דציץ מרצה || M 36 יהו חייבין משום טומאה לפני זריקה תלמ׳.

303. Bei der Dienstverrichtung mit der linken Hand haftet die Sünde nicht am Opfer, sondern am Opfernden. 304. Die Darbringung eines gebrechenbehafteten Tiers. 305. Ein solches darf auch gebrechenbehaftet dargebracht werden. 306. Hinsichtlich des gebrechenbehafteten Opfertiers. 307. Lev. 22,20. 308. Eines Schlachtopfers. 309. Auch bei einem einzelnen, selbst wenn es vorsätzlich erfolgt ist. 310. Die Absonderung der Hebe als ungiltig zu erklären. 311. Des Fleisches von unrein gewordenen Opfern. 312. Wenn man es bei Unreinheit des Körpers gegessen hat. 313. Lev. 7,19.

לומר °כל טהור יאכל בשר והנפש אשר תאכל בשר 7.19
מזבח השלמים אשר לה' וטומאתו עליו ונכרתה
°הניתר לטהורין חייבין עליו משום טומאה ושאינו 7.19b
ניתר לטהורין אין חייבין עליו משום טומאה או
אינו אלא נאכל לטהורין חייבין עליו משום טומאה
ושאינו נאכל לטהורין אין חייבין עליו משום טומאה
אוציא [37]אני את הלן ואת היוצא שאינן נאכלין
לטהורים [38]תלמוד לומר אשר לה' [39]ריבה יכול שאני
מרבה את הפיגולין ואת הנותרות נותרות היינו לן
אלא [40]אף הפיגולין בנותרות תלמוד לומר מזבח
השלמים מיעט ומה ראית לרבות את אלו ולהוציא
את אלו אחר שריבה הכתוב [41]מיעט אמרת מרבה
אני את אלו שהיתה להן שעת הכושר ומוציא אני
את אלו שלא היתה להן שעת הכושר ואם תאמר
בשר שנטמא לפני זריקת דמים ואכלו לאחר זריקת
דמים מפני מה [42]חייבין עליו משום טומאה מפני
שהציץ מרצה נטמא אין יוצא לא מאן שמעת ליה
דאמר °אין זריקה מועלת [43]ליוצא רבי אליעזר וקתני 90a
[44]דמרצה ציין על אכילות אלא אמר רב חסדא לא
קשיא הא רבי אליעזר הא רבנן אימר דשמעת ליה
לרבי אליעזר דמרצה ציין על אכילות דלא קנים מי
שמעת ליה אין כי היכי דשמעת ליה לרבי יוסי
שמעת ליה לרבי אליעזר דתניא רבי אליעזr אומר
בין בשוגג בין במזיד תרומתו תרומה אימר דשמעת
ליה לרבי אליעזר בתרומה דקילא בקדשים דחמירי

37 M — אני ‖ 38 M + שאין חייבין משום טומאה ‖ 39 M — ריבה ‖ 40 M יכול שאני מרבה את הפיג' ‖ 41 B + ו ‖ 42 P + אין ‖ 43 V ביוצא. P ויוצא ‖ 44 M הציץ מרצה.

das Fleisch essen; die Person aber, die Fleisch vom Friedensopfer des Herrn isst, während Unreinheit ihr anhaftet, wird ausgerottet werden; wegen dessen, das Reinen erlaubt ist, ist man wegen Unreinheit schuldig, und wegen dessen, das Reinen nicht erlaubt[314] ist, ist man wegen Unreinheit nicht schuldig. Vielleicht ist dem nicht so, sondern ist man wegen dessen, das von Reinen gegessen werden darf, wegen Unreinheit schuldig, und wegen dessen, das von Reinen nicht gegessen werden[315] darf, wegen Unreinheit nicht schuldig, wonach das Uebernachtete[316] und das Hinausgebrachte auszuschliessen ist[317], da sie von Reinen nicht gegessen werden dürfen? Es heisst: *des Herrn*, einschliessend. Man könnte glauben, dass auch das Verwerfliche und das Zurückgelassene einzuschliessen sei. — Zurückgelassenes ist ja Uebernachtetes!? — Vielmehr: dass das Verwerfliche dem Zurückgelassenen gleiche, so heisst es: *vom Friedensopfer*, ausschliessend. Was veranlasst dich, jene einzuschliessen und dieses auszuschliessen? Nachdem die Schrift einschliesst und ausschliesst, schliesse ich jene ein, die einstmals tauglich waren, und schliesse dieses aus, das niemals tauglich war. Wenn du aber einwendest, wieso ist man demnach wegen vor dem Blutsprengen unrein gewordenen Fleisches, das man nach dem Blutsprengen gegessen hat, wegen Unreinheit schuldig[318] — weil das Stirnblatt es wolgefällig[319] macht. Also nur unreines, nicht aber hinausgebrachtes. Der Autor, welcher lehrt, dass beim Hinausgebrachten das Sprengen wirkungslos sei, ist ja R. Eliêzer, und er lehrt, dass das Stirnblatt das Essen sühne[320]!? Vielmehr, erklärte R. Ḥisda, das ist kein Einwand, das eine nach R. Eliêzer und das andere nach den Rabbanan. — Allerdings lehrt R. Eliêzer, dass das Stirnblatt das Essen sühne, lehrt er etwa auch, dass keine Massregelung[321] erfolge!? — Freilich, wie R. Jose dies[322] lehrt, ebenso lehrt es auch R. Eliêzer. Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagt, die Absonderung der Hebe ist giltig, einerlei ob versehentlich oder vorsätzlich. — Allerdings lehrt es R. Eliêzer hinsichtlich der leichteren Hebe, lehrt er es etwa auch hinsichtlich der strengeren Opfer!? —

314. Das Opferfleisch vor dem Blutsprengen. 315. Obgleich es durch das Blutsprengen erlaubt worden ist. 316. Opferfleisch, das über Nacht liegen geblieben u. dadurch untauglich geworden ist. 317. Dass man wegen dieser nicht schuldig sei, obgleich die Untauglichkeit nach dem Blutsprengen erfolgt ist. 318. Es war ja niemals tauglich. 319. Es wird dadurch tauglich. 320. Demnach ist es RE., der in der oben angezogenen Lehre der Ansicht ist, dass das Stirnblatt das Essen vom Fleisch unrein gewordener Opfer sühne. 321. Wenn man vorsätzlich das Blut unrein gesprengt hat. 322. Dass hinsichtlich der Hebe auch vorsätzlich keine Massregelung erfolge.

מי שמעת ליה אם כן[44]הא אמאן תרמייה רבינא
אמר טומאתו בין בשוגג בין במזיד הורצה וזריקתו
בשוגג הורצה במזיד לא הורצה ורב שילא אמר
זריקתו בין בשוגג בין במזיד[45]הורצה טומאתו בשוגג
הורצה במזיד לא הורצה ולרב שילא[46]דקתני שנטמא
בין בשוגג בין במזיד הכי קאמר נטמא בשוגג וזרקו
בין בשוגג בין במזיד תא שמע דם שנטמא וזרקו
בשוגג הורצה במזיד לא הורצה הכי קאמר דם
שנטמא וזרקו בין בשוגג בין במזיד[47]נטמא בשוגג
הורצה במזיד לא הורצה:

מאו שיריה נשרפו שיריה אבדו שיריה במדת
רבי אליעזר[48]בשירה[49]ובמדת רבי יהושע[50]פסולה:

גמרא. אמר רב והוא שנטמאו כל שיריה אבל
[51]מקצת שיריה לא קא סלקא דעתך נטמא אין אבוד
ושרוף לא מאי קסבר אי קסבר שיורא מילתא היא
אפילו אבוד ושרוף נמי[52]אי קסבר שיורא לאו מילתא
היא ונטמא מאי טעמא[52]דמרצה ציין[53]אי הכי כל
שיריה נמי לעולם קסבר שיורא מילתא היא ונטמא
והוא הדין לאבוד ושרוף והאי דקאמר נטמא רישייהו
נקט[54]כדתניא[55]רבי יהושע אומר כל הזבחים שבתורה

M 44 — הא P 45 · הורצה B 46 + הא. M
49 אי + M 48 || הורצה + M 47 || הא קתני
M 52 || ו + M 51 || נטמאו + M 50 || ו — M
+ משום || M 53 + על אכילות.

Wenn sonst willst du es addiziren!? Rabina erklärte: Die Unreinheit kann sowol versehentlich als auch vorsätzlich erfolgt sein, dennoch ist [das Opfer] wolgefällig, die Sprengung aber muss versehentlich erfolgt sein, wenn aber vorsätzlich, ist es nicht[321] wolgefällig. R. Šila erklärte: Die Sprengung kann sowol versehentlich als auch vorsätzlich erfolgt sein, dennoch ist [das Opfer] wolgefällig, die Unreinheit aber muss versehentlich erfolgt sein, wenn aber vorsätzlich, ist es nicht wolgefällig. Wieso heisst es nach R. Šila: unrein geworden ist, ob versehentlich oder vorsätzlich!? — Er meint es wie folgt: wenn es versehentlich unrein geworden und gesprengt worden ist, ob versehentlich oder vorsätzlich.

Komm und höre: Wenn man unrein gewordenes Blut gesprengt hat, so ist es, wenn versehentlich, wolgefällig, und wenn vorsätzlich, nicht wolgefällig[322]!? — Er meint es wie folgt: wenn man unrein gewordenes Blut gesprengt hat, ob versehentlich oder vorsätzlich, so ist es, wenn es versehentlich unrein geworden ist, wolgefällig, und wenn vorsätzlich, nicht wolgefällig.

IST DAS ZURÜCKBLEIBENDE UNREIN GEWORDEN, VERBRANNT WORDEN ODER ABHANDEN GEKOMMEN, SO IST ES NACH DER ANSICHT R. ELIÊZERS[320] TAUGLICH UND NACH DER ANSICHT R. JEHOŠUÂS[320] UNTAUGLICH.

GEMARA. Rabh sagte: Dies[327] nur, wenn das Zurückbleibende vollständig unrein geworden ist, nicht aber, wenn nur ein Teil. Er[328] hat es verstanden, dies gelte nur vom Unreinwerden, nicht aber vom Abhandenkommen und Verbranntwerden. Welcher Ansicht ist er: ist er der Ansicht, das Zurückbleiben sei wesentlich, so sollte dies auch vom Abhandenkommen und Verbranntwerden gelten, und ist er der Ansicht, das Zurückbleiben sei unwesentlich, nur gelte es[329] vom Unreinwerden deshalb, weil das Stirnblatt es wolgefällig macht, so sollte dies[330] auch vom vollständigen Zurückbleibenden gelten!? Tatsächlich ist er der Ansicht, das Zurückbleiben sei wesentlich, und dies gilt sowol vom Unreinwerden als auch vom Abhandenkommen und Verbranntwerden, nur lehrt er es deshalb vom Unreinwerden, weil es das erste[331] ist. Es wird auch gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Wenn von einem in der Gesetzlehre genannten

323. Die Lehre, dass es auch bei einem einzelnen in allen Fällen wolgefällig mache. 324. Die Lehre, dass es nur versehentlich u. nicht vorsätzlich wolgefällig mache, bezieht sich auf die Vorsätzlichkeit beim Blutsprengen. 325. Demnach bezieht sich die Bedingung auf das Blutsprengen. 326. Sie streiten über die Tauglichkeit des Opferbluts, wenn das Fleisch unrein geworden od. abhanden gekommen ist; cf. S. 341 Z. 3ff. 327. Dass es nach RJ. untauglich sei. 328. Der den folgenden Einwand erhoben hat. 329. Dass wenn ein Teil des Zurückbleibenden nicht unrein ist, das Opfer tauglich sei. 330. Dass wenn das Zurückbleibende unrein wird, das Opfer dennoch tauglich sei. 331. Der in der Mišnah genannten Fälle; er nennt diesen einen Fall nur beispielsweise.

שנשתייר מהן כזית בשר או כזית חלב זורק את הדם בחצי זית בשר ובחצי זית חלב אינו זורק את הדם ובעולה אפילו בחצי זית בשר ובחצי זית חלב זורק את הדם מפני שכולה כליל ובמנחה אפילו כולה קיימת לא יזרוק מנחה מאי עבידתה אמר רב פפא[54] מנחת נסכים סלקא דעתך[55] הואיל ובהדי זבח קא אתיא[56] בגופיה דזביחה דמיא קמשמע לן מנהני מילי אמר רבי יוחנן[57] משום רבי ישמעאל ומטו בה משום רבי יהושע בן חנניא אמר קרא °והקטיר החלב לריח ניחח לה' חלב[49] ואף על פי שאין בשר[49] ואשכחן חלב יותרת ושתי כליות מנלן דקתני ובמנחה אפילו כולה קיימת לא יזרוק מנחה הוא דלא יזרוק הא יותרת ושתי כליות[58] זריק מנלן רבי יוחנן דידיה אמר לריח ניחח בל שאתה מעלה לריח ניחוח ואיצטריך למכתב חלב ואיצטריך למכתב ריח[59] ניחח דאי כתב[60] חלב הוה אמינא חלב אין יותרת ושתי כליות לא[61] כתב רחמנא ריח ניחח ואי כתב רחמנא לריח ניחח הוה אמינא אפילו מנחה כתב רחמנא חלב:

לא בכלי שרת[62] פסול ורבי שמעון מכשיר[63] הקטיר קומצה פעמים בשרה:

גמרא. °אמר[64] רבי יהודה בריה דרבי חייא מאי טעמא דרבי שמעון אמר קרא °קדש קדשים היא כחטאת וכאשם בא לעובדה ביד[65] כחטאת עובדה

Schlachtopfer eine Olive Fleisch oder eine Olive Fett zurückgeblieben ist, so sprenge man das Blut, wenn aber eine halbe Olive Fleisch und eine halbe Olive Fett, so darf man das Blut nicht sprengen; bei einem Brandopfer aber sprenge man das Blut auch wegen einer halben Olive Fleisch und einer halben Olive Fett, weil das Brandopfer vollständig verbrannt wird[332]. Wegen des Speisopfers[333] aber sprenge man es nicht, auch wenn es vollständig vorhanden ist. — Wer spricht hier vom Speisopfer!? R. Papa erwiderte: Das Speisopfer des Trankopfers[334]; man könnte glauben, dass es, da es mit dem Schlachtopfer dargebracht wird, dem Schlachtopfer selbst gleiche, so lehrt er uns. — Woher dies[335]? R. Johanan erwiderte im Namen R. Jišmâéls, manche glauben, im Namen des R. Jehošuâ b. Ḥananja: Die Schrift sagt:[336] *er soll das Fett zum wolgefälligen Geruch für den Herrn aufräuchern*, das Fett, auch wenn das Fleisch nicht vorhanden ist[337]. — Wir wissen dies vom Fett, woher dies vom Lebernetz und den beiden Nieren[338]? Er lehrt ja, dass man es wegen des Speisopfers, selbst wenn es vollständig vorhanden ist, nicht sprenge, wonach man es nur wegen des Speisopfers nicht sprenge, wol aber wegen des Lebernetzes und der beiden Nieren. Woher dies? R. Johanan erklärte in seinem eignen Namen: *Zum wolgefälligen Geruch*, wegen all dessen, was du zum wolgefälligen Geruch darbringst. — Und [die Worte] *Fett* und *zum wolgefälligen Geruch* sind beide nötig; würde der Allbarmherzige nur *Fett* geschrieben haben, so könnte man glauben, dies gelte nicht vom Lebernetz und den beiden Nieren, daher schrieb er auch *zum wolgefälligen Geruch*; und würde der Allbarmherzige nur *zum wolgefälligen Geruch* geschrieben haben, so könnte man glauben, dies gelte auch vom Speisopfer, daher schrieb er auch *Fett*.

WENN OHNE DIENSTGEFÄSS[339], SO IST ES UNGILTIG; NACH R. ŠIMÔN ABER GILTIG. HAT MAN DEN HAUFEN ZWEIMAL[340] AUFGERÄUCHERT, SO IST ES GILTIG.

GEMARA. R. Jehuda, der Sohn R. Hijas, sagte: Was ist der Grund R. Šimôns? — die Schrift sagt:[341] *es ist hochheilig gleich dem Sündopfer und dem Schuldopfer*; wenn man es mit der Hand herrichtet, so richte man es mit der rechten her, wie beim

M 54 + ב M 55 + אמינא M 56 כי גופיה דזיבחא
M 57 — משום...בה B 58 יזרוק B 59 + ל 60
M + רחמנא M 61 — כתב...ניחוח VM 62 פסולה
M 63 + אם M 64 — רבי M 65 — כחטאת.

332. Beides gehört zusammen u. wird zu einer Olive vereinigt. 333. Wenn nur dieses vorhanden ist. 334. Das zum Schlachtopfer gehört. 335. Dass wenn nichts vom Fleisch, sondern nur das Fett zurückbleibt, man das Blut sprenge. 336. Lev. 17,6. 337. Vorangehend wird vom Blutsprengen gesprochen. 338. Dass man das Blut sprenge, auch wenn nur diese, die ebenfalls auf dem Altar aufzuräuchern sind, zurückbleiben. 339. Wenn der Haufe nicht in einem Dienstgefäss geheiligt worden ist. 340. Geteilt u. jeden Teil besonders aufgeräuchert. 341. Lev. 6,10.

Sündopfer, und wenn man es mit einem Gefäss herrichtet, so richte man es [auch] mit der linken her, wie beim Schuldopfer. R. Jannaj aber sagt: Sobald man den Haufen aus einem Dienstgefäss abgehoben hat, bringe man ihn dar und räuchere ihn auf, selbst mit seinem Gürtel und selbst mit einer irdenen Scherbe[342]. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Alle stimmen überein, dass für den Haufen die Heiligung[343] erforderlich sei. Man wandte ein: Wenn bei der Aufräucherung das Fett, die Opferglieder und das Holz mit der Hand oder mit einem Gefäss, mit der rechten oder mit der linken, hinaufgelegt hat[344], so ist es giltig. Wenn man den Haufen, das Räucherwerk und den Weihrauch mit der Hand oder mit einem Gefäss, mit der rechten oder mit der linken, hinaufgelegt hat, so ist es giltig. Dies ist eine Widerlegung des R. Jehuda, des Sohns R. Hijas[345]!? R. Jehuda, der Sohn R. Hijas, kann dir erwidern: er lehrt es geteilt: mit der Hand, mit der rechten, mit einem Gefäss, sowol mit der rechten als auch mit der linken. — Komm und höre: Hat man den Haufen ohne Dienstgefäss abgehoben, ohne Dienstgefäss geheiligt und ohne Dienstgefäss hinaufgelegt und aufgeräuchert, so ist es untauglich; nach R. Eleâzar und R. Šimôn ist es tauglich, wenn man ihn in ein Gefäss[346] getan hat!? — Lies: vom Hineintun in das Gefäss ab[347]. — Komm und höre: Die Weisen sagen, der Haufe benötige des Dienstgefässes: man hebe ihn aus einem Dienstgefäss ab, heilige ihn in einem Dienstgefäss und lege ihn hinauf und räuchere ihn in einem Dienstgefäss auf. R. Šimôn sagt, sobald man ihn aus einem Dienstgefäss abgehoben hat, lege man ihn hinauf und räuchere ihn auf ohne Dienstgefäss, und dies genügt[348]!? — Lies: sobald man ihn abgehoben und in einem Dienstgefäss geheiligt hat, lege man ihn hinauf und räuchere ihn auf, und dies genügt. — Komm und höre: Wenn man den Haufen mit der rechten [Hand] abgehoben und in die linke genommen hat, so nehme man ihn zurück in die rechte. Wenn man ihn in der linken haltend beabsichtigt hat, davon ausserhalb des Raums oder ausserhalb der Frist [zu essen], so ist er untauglich und man verfällt

בימין כחטאת [65]בכלי עובדה בשמאל באשם ורבי
ינאי אמר בין שקמצו מכלי שרת מעלהו ומקטירו
אפילו בהמיינו ואפילו במקידה של חרש רב נחמן
בר יצחק אמר הכל מודים בקומין [66]שטעון קידוש
מיתיבי הקטר חלבים ואברים ועצים שהעלן בין
ביד בין בכלי [67]בין בימין ובין בשמאל כשרין הקומין
והקטורת והלבונה שהעלן בין ביד בין בכלי בין
בימין בין בשמאל כשרין תיובתא דרבי יהודה בריה
דרבי חייא אמר לך [68]רבי יהודה בריה דרבי חייא
לצדדין קתני ביד בימין בכלי בין בימין בין בשמאל
תא שמע קמצו [69]שלא מכלי שרת וקידשו שלא בכלי
שרת והעלו והקטירו שלא בכלי שרת פסול רבי
אלעזר ורבי שמעון מכשירין במתן כלי אימא ממתן
כלי ואילך תא שמע וחכמים אומרים קומין טעון
כלי שרת כיצד קומצו מכלי שרת ומקדשו בכלי
שרת ומעלו ומקטירו בכלי שרת רבי שמעון אומר
בין שקמצו מכלי שרת מעלו ומקטירו [70]שלא בכלי
שרת ודיו אימא בין שקמצו וקדשו בכלי שרת
מעלו ומקטירו ודיו תא שמע קמץ בימינו ונתן
בשמאלו יחזיר לימינו בשמאלו [c]וחישב עליה בין
חוץ למקומו בין חוץ לזמנו פסול ואין בו כרת [71]לישנא

M 65 + בא לעובדה | M 66 שהוא טעון | P 67 ו + | M 68 — שלא | M 69 — שלא בכ״ש | 70 M ביטינו חוץ לזמנו.

342. Wie aus den verschiedenen Stellen, wo das W. מקידה vorkommt, zu ersehen, ist darunter ein zerbrochenes Tongefäss od. ein Stück eines solchen (v. קדד *schneiden, spalten*) zu verstehen; die Aehnlichkeit, die LEVY (*NHWB.* iij p. 217) mit dem syr. "מקדא Graben, Vertiefung" findet, beruht auf einem Irrtum: er las מקדא statt מקרא, das v. נקר *graben, vertiefen* abzuleiten ist. 343. In einem Gefäss; auch nach RŠ. ist der Haufe nur dann tauglich, wenn man ihn aus dem Gefäss genommen u. mit der Hand aufgeräuchert hat. 344. Auf den Altar. 345. Hier wird gelehrt, dass es auch ohne Gefäss mit der linken Hand giltig sei. 346. Auch wenn es kein Dienstgefäss ist; dies ist eine Widerlegung der Lehre RN.s, nach welchem alle übereinstimmen, dass der Haufe in einem Dienstgefäss geheiligt worden sein muss. 347. Sobald er in einem Dienstgefäss war, braucht das Hinbringen u. das Aufräuchern nicht mehr in einem Gefäss erfolgt zu sein. 348. Während nach RN. alle übereinstimmen, dass er in einem Dienstgefäss geheiligt werden müsse.

אחרינא חישב עליה חוץ למקומו פסול ואין בו כרת חוץ לזמנו פיגול[71] וחייבין עליו כרת דברי רבי אלעזר ורבי שמעון וחכמים אומרים ביון שנתנו לשמאל פסלתו מתנתו מאי טעמא משום[72] דכתיב[73] קדושה בכלי וביון שנתנו[74] לשמאל נעשה כדם שנשפך מציאר בהמה על הרצפה ואספו[75] שפסול מכלל דרבי אלעזר ורבי שמעון לא בעו מתן כלי תיובתא דרב נחמן[76] תיובתא לרבי יהודה בריה דרבי חייא מסייעא ליה לרבי ינאי לימא תיהוי[77] תיובתיה אמר לך רבי ינאי אנא דאמרי כתנא דהכטר[78] ולאו לצדדים קתני: הקטיר קומצה פעמים בשרה: אמר רבי יהושע בן לוי[79] פעמים ולא פעמי פעמים ורבי יוחנן אמר פעמים ואפילו פעמי פעמים מאי ביניהו אמר רבי זירא יש קומין פחות משני זיתים ויש הקטרה פחותה מכזית איבא ביניהו רבי יהושע בן לוי סבר אין קומין פחות משני זיתים ואין הקטרה פחותה מכזית ורבי יוחנן סבר יש קומין פחות משני זיתים ויש הקטרה פחותה מכזית: איתמר קומין מאימתי מתיר שירים באבילה רבי הנינא אומר משמשלה בו[80] את האור רבי יוחנן אמר[81] משתציית בו את האור בהכי אמר ליה[82] רב יהודה לרבה בר רב יצחק אסברה

M 71 ויש בו כרת ‖ M 72 דקבעי לקדושי ‖ B 73 קדושה ‖ M 74 לשמאלו ‖ M 75 שהוא פסול ‖ 76 M חלבים + M 78 ‖ B 77 תיובתא ‖ M + בר יצחק ואברים ‖ M 79 + הקטיר קומצה ‖ M 80 — את ‖ M 81 משיציית האור ‖ P 82 רבי. M רב חסדא ליבון בר רב נחמן אסברה.

nicht[349] der Ausrottungsstrafe[350] Worte R. Eleâzars und R. Šimôns. Die Weisen sagen, sobald man ihn in die linke genommen hat, habe dieses Nehmen ihn untauglich gemacht. Dies aus dem Grund, weil er[351] in einem Gefäss geheiligt werden muss, und wenn man ihn in die linke [Hand] genommen hat, so ist es ebenso als würde das Blut vom Hals des Viehs auf die Erde ausgeschüttet und aufgesammelt worden sein, das dann untauglich ist. Demnach ist nach R. Eleâzar und R. Šimôn[352] das Hineintun in das Gefäss nicht erforderlich. Dies ist eine Widerlegung R. Naḥmans[353] und eine Stütze für R. Jehuda, den Sohn R. Hijas[354]. — Ist dies auch eine Widerlegung R. Jannajs[355]? — R. Jannaj kann dir erwidern: Ich bin der Ansicht des Autors [der Lehre] von der Aufräucherung[359], und zwar lehrt er es nicht geteilt[357].

HAT MAN DEN HAUFEN ZWEIMAL AUFGERÄUCHERT, SO IST ES GILTIG. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Zweimal, nicht aber wiederholte Male. R. Johanan sagte: Zweimal, und auch wiederholte Male. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Zera erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, ob es einen Haufen von weniger als zwei Oliven und eine Aufräucherung von weniger als eine Olive gebe. R. Jehošuâ b. Levi ist der Ansicht, es gebe keinen Haufen von weniger als zwei Oliven und keine Aufräucherung von weniger[358] als eine Olive, während R. Johanan der Ansicht ist, es gebe einen Haufen von weniger als zwei Oliven[359] und eine Aufräucherung von weniger als eine Olive.

Es wurde gelehrt: Von wann ab macht der Haufe das Zurückbleibende zum Essen erlaubt? R. Hanina sagt, sobald das Feuer ihn erfasst hat, R. Johanan sagt, sobald das Feuer die grössere Hälfte angebrannt hat. R. Jehuda sprach zu Rabba b. Jiçḥaq:

349. Da der Dienst mit der linken Hand unzulässig ist. 350. Der nicht übersetzte Passus ist ganz überflüssig u. fehlt in den Handschriften; die W.e לא, wofür manche בימינו lesen, sind sinnlos. 351. Nach dem Abheben. 352. Nach welchem man ihn aus der linken Hand zurück in die rechte nehmen darf. 353. Nach RE. u. RŠ. ist eine Heiligung des Haufens im Dienstgefäss nicht erforderlich. 354. Auch hier wird gelehrt, dass wenn es mit der Hand erfolgt, die rechte erforderlich sei. 355. Nach welchem die Darbringung auf jede Weise, u. um so mehr mit der linken Hand, erfolgen darf; während es nach dieser Lehre mit der linken Hand unzulässig ist. 356. Ob. S. 499 Z. 5 ff., nach welcher dies auf jede Weise erfolgen darf. 357. Wie RJ. oben (S. 499 Z. 10) erklärt, vielmehr ist es nach diesem Autor mit der linken Hand zulässig. 358. Wenn man ihn in 2 Teile teilt, so bleibt für jede Aufräucherung eine Olive zurück, wenn aber in mehr Teile, so bleibt für jede Aufräucherung keine Olive zurück. 359. Und da man ihn dennoch teilen darf, so ist für die Aufräucherung keine Olive erforderlich, somit ist es einerlei, ob man ihn in 2 od. mehr Teile teilt.

לך טעמא דרבי יוחנן אמר קרא [ו]הנה עלה קיטר
הארץ כקיטר הכבשן אין כבשן מעלה קיטור עד
שתצית האור ברובו אמר ליה רבין בר רב אדא
לרבא אמרי תלמידיך אמר רב עמרם תניא אין לי
אלא דברים שדרכן ליקרב בלילה בגון אברים ופדרים
שמעלין ומקטירין מבוא השמש ומתעכלין והולכין
כל הלילה כולה דברים שדרכן ליקרב ביום כגון
הקומין והלבונה והקטרת ומנחת כהנים ומנחת כהן
משוח ומנחת נסכים שמעלין ומקטירין מבוא השמש
תא אמרת דרכן ליקרב ביום אלא עם בא השמש
שמתעכלין והולכין כל הלילה מנין תלמוד לומר
זאת תורת העולה ריבה והא עם בא השמש לא
משכחת לה שתצית האור ברובו לא קשיא כאן
לקלוט כאן להתיר רבי אלעזר מתני לה מבוא השמש
ומוקים לה בפוקעין ובן בי אתא רב דימי אמר רבי
ינאי בפוקעין ומי אמר רבי ינאי הכי והא אמר רבי
ינאי קטרת שפקעה מעל גבי המזבח אפילו קרטין
שבה אין מחזירין אותן ותני רב הניגא בר מניומי
בדבי רבי אלעזר בן יעקב אשר תאכל האש את
העלה על המזבה עיכולי עולה אתה מחזיר ואי אתה
מחזיר עיכולי קטרת סבי מיכן קטרת: אמר רבי
אבי בי פשיט רבי אלעזר במנחות בעי הכי בעי
רבי אלעזר קומין שסידרו וכיסדר עליו את המערכה

M 83 שיצית M 84 שהוא מעלין M 85 — כולה
M 86 + מבוא השמש || M 87 שהוא מעלן ומקטירין עד
בא השמש שיהו מתעכלין || P 88 ותניא || P 89 בר רבי ||
V 90 אמר תאכל || M 91 אמי || MB 92 אלעזר || 93
M קבעי והכי קבעי.

Ich will dir den Grund R. Johanans erklären: die Schrift sagt: *und siehe, der Rauch des Lands war emporgestiegen wie der Rauch eines Schmelzofens*, und ein Schmelzofen lässt Rauch[360] emporsteigen, erst wenn das Feuer den grösseren Teil angebrannt hat. Rabin, der Sohn R. Adas, sprach zu Raba: Deine Schüler sagten im Namen R. Âmrams: Es wird gelehrt: Ich weiss nur, dass man Dinge, die nachts darzubringen sind, wie zum Beispiel die Opferglieder und das Schmer, von Sonnenuntergang ab hinauflege und aufräuchere und während der ganzen Nacht verzehren lasse, woher, dass man auch Dinge, die tags darzubringen sind, wie zum Beispiel den Haufen, den Weihrauch, das Räucherwerk, das Speisopfer der Priester, das Speisopfer des gesalbten Priesters und das Speisopfer der Trankopfer, von Sonnenuntergang ab hinauflege und aufräuchere? — Du sagst ja: die tags darzubringen sind[362]!? — Vielmehr: mit Sonnenuntergang, dass man sie während der ganzen Nacht verzehren lasse? — es heisst:[364] *dies ist das Gesetz des Brandopfers*, einschliessend[365]. Wenn mit Sonnenuntergang, so kann ja das Feuer nicht die grössere Hälfte anbrennen[366]!? — Das ist kein Einwand, das eine gilt von der Aufnahme und das andere vom Erlaubtmachen[367]. R. Eleâzar liest: von Sonnenuntergang ab, und bezieht dies auf die abfallenden[368] Stücke. Ebenso bezog es auch R. Dimi, als er kam, im Namen R. Jannajs auf die abfallenden Stücke. Kann R. Jannaj dies denn gesagt haben, R. Jannaj sagte ja, dass wenn etwas vom Räucherwerk vom Altar herabfällt, selbst ganze Stücke, man es nicht zurück hinauflege!? Ferner lehrte auch R. Hanina b. Minjomi im Namen der Schule des R. Eliêzer b. Jâqob:[369] *Das das Feuer verzehrt, das Brandopfer auf dem Altar*; die angebrannten Stücke des Brandopfers lege man zurück hinauf, nicht aber die angebrannten Stücke des Räucherwerks. — Streiche hier [das Wort] Räucherwerk.

R. Asi sagte: Wenn R. Eliêzer sich mit [der Lehre von] den Speisopfern befasste, fragte er folgendes: Wie ist es, wenn man den Haufen hinaufgelegt und auf diesen

360. Gen. 19,28. 361. Auch vom Haufen heisst es, dass man ihn in Rauch aufgehen lasse. 362. Unter "von Sonnenuntergang ab" ist ja der Nachtanbruch zu verstehen. 363. Vor Eintritt desselben. 364. Lev. 6,2. 365. In diesem Schriftvers heisst es, dass die Verbrennung die ganze Nacht andauere. 366. Vor Sonnenuntergang; wenn die Aufräucherung erst beim Anbrennen der grösseren Hälfte giltig ist, so hat dies vor Sonnenuntergang zu erfolgen. 367. Sobald das Feuer den Haufen erfasst hat, gilt er als vom Altar aufgenommen, dh. an diesem Tag dargebracht, das Zurückbleibende aber wird erst dann zum Essen erlaubt, wenn das Feuer die grössere Hälfte angebrannt hat. 368. Wenn von den genannten Dingen Stücke beim Verbrennen vom Altar herabfallen, lege man sie während der ganzen Nacht zurück hinauf. 369. Lev. 6,3. 370. Die W.e בעי ר״א sind wahrscheinl.

מהו דרך הקטרה בכך או אין דרך הקטרה בכך תיקו: בעי חזקיה אברין שסידרן וסידר עליהן את המערכה מהו על העצים אמר רחמנא דוקא על העצים או דלמא כיון דכתיב קרא אחרינא אשר תאכל האש את העלה על המזבח אי בעי[94] הכי עביד אי בעי[94] הכי עביד תיקו: בעי רבי יצחק נפחא אברין שסידרן בצידי המערכה מהו אליבא דמאן דאמר על ממש לא תיבעי לך[95] דעל העצים כתיב כי תיבעי לך אליבא דמאן דאמר [96]על[96] בסמוך מאי הכא נמי על בסמוך או דלמא על העצים דומיא דעל המזבה מה התם על ממש אף הכא [97]נמי על ממש תיקו:

קומץ מיעוטו מעכב את רובו עשרון[98] מיעוטו מעכב את רובו היין מיעוטו מעכב את רובו [99]השמן מיעוטו מעכב את רובו הסולת והשמן מעכבין זה את זה הקומץ והלבונה מעכבין זה את זה:

גמרא. מאי טעמא אמר קרא מלא קמצו[100] תרי זימני: עשרון [1]מיעוטו מעכב את רובו: מאי טעמא אמר קרא [2]מסלתה [3]שאם חסרה כל שהוא פסולה: היין [4]מיעוטו מעכב את רובו: [5]ככה: [6]השמן [7]מיעוטו מעכב את רובו: דמנחת נסכים בכה [8]ומנחת נדבה אמר קרא [9]ומשמנה שאם חסר כל שהוא פסולה: [10]השמן והסולת מעכבין זה את זה: מסלתה ומשמנה

M 94 עביד הכי ‖ P 95 ועל. V — דעה"ע כתיב ‖ 96 P דסמוך ‖ M 97 — נמי ‖ P 98 מיעוטן מע' את רובן ‖ P 99 — השמן...רובו ‖ M 100 + מלא קומצו ‖ M 1 — מיעוטו...רובו ‖ M 2 + אמר קרא ‖ M 3 דמ"ן דאמר ‖ M 4 הסלת דאמר קרא מסלתה.

das Holz aufgeschichtet hat: ist dies die Art der Aufräucherung oder ist dies nicht die Art der Aufräucherung? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Ḥizqija fragte: Wie ist es, wenn man die Opferglieder hinaufgelegt und auf diese das Holz aufgeschichtet hat? Der Allbarmherzige sagt: *auf das Holz*; muss es sich durchaus auf dem Holz befinden, oder aber darf man, da ein anderer Schriftvers lautet: *das das Feuer verzehrt, das Brandopfer auf dem Altar*, auf die eine Art und auf die andere Art[371] verfahren? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jiṣḥaq der Schmied fragte: Wie ist es, wenn man die Opferglieder an die Seite des Holzstosses gelegt hat? Nach demjenigen, welcher sagt [das Wort] *auf* sei wörtlich zu verstehen, ist es nicht fraglich, denn es heisst: *auf das Holz*, fraglich ist es nur nach demjenigen, welcher sagt, unter *auf* sei die Nähe zu verstehen; ist auch hierbei unter *auf* die Nähe zu verstehen, oder aber sind [die Worte] *auf das Holz* ebenso zu verstehen wie [die Worte] *auf dem Altar*, wie da das *auf* wörtlich zu verstehen ist, ebenso ist auch hier das *auf* wörtlich zu verstehen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

BEIM HAUFEN IST DER GRÖSSERE TEIL VOM KLEINEREN ABHÄNGIG[372]; BEIM ÎSARON[373] IST DER GRÖSSERE TEIL VOM KLEINEREN ABHÄNGIG; BEIM WEIN[374] IST DER GRÖSSERE TEIL VOM KLEINEREN ABHÄNGIG; BEIM OEL IST DER GRÖSSERE TEIL VOM KLEINEREN ABHÄNGIG; DAS MEHL UND DAS OEL SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; DER HAUFE UND DER WEIHRAUCH SIND VON EINANDER ABHÄNGIG.

GEMARA. Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt zweimal: *eine Handvoll*[375].

BEIM ÎSARON IST DER GRÖSSERE TEIL VOM KLEINEREN ABHÄNGIG. Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[376] *von seinem Mehl*, wenn etwas fehlt, ist es untauglich.

BEIM WEIN IST DER GRÖSSERE TEIL VOM KLEINEREN ABHÄNGIG. [Es heisst:][377] *so*.

BEIM OEL IST DER GRÖSSERE TEIL VOM KLEINEREN ABHÄNGIG. Beim Speisopfer der Trankopfer [heisst es] *so*, und beim freiwilligen Speisopfer sagt die Schrift: *von seinem Oel*, wenn etwas fehlt, ist es untauglich.

DAS OEL UND DAS MEHL SIND VON EINANDER ABHÄNGIG. [Es heisst:] *von seinem*

eine irrtümlich in den Text eingeschobene Variante. 371. Aus dem anderen Schriftvers ist zu entnehmen, dass das Opfer unmittelbar auf dem Altar, also unter dem Holz liegen muss. 372. Wenn nur ein kleiner Teil fehlt, ist er untauglich. 373. Das Mass, in welchem das Mehl für das Speisopfer gemessen wird.. 374. Des Trankopfers. 375. Cf. Lev. 2,2 u. ib. 5,12; die Wiederholung besagt, dass dies unerlässlich sei. 376. Lev. 2,2. 377. Num. 15,11.

Mehl und von seinem Oel, und:[378] *von seinem Schrot und seinem Mehl*[379].

DER HAUFE UND DER WEIHRAUCH SIND VON EINANDER ABHÄNGIG. [Es heisst:] *Samt all seinem Weihrauch*, und:[380] *allen Weihrauch, der auf dem Speisopfer ist*[379].

DIE ZWEI ZIEGENBÖCKE DES VERSÖHNUNGSTAGS SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; DIE ZWEI LÄMMER DES VERSAMMLUNGSFESTES SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; DIE BEIDEN BROTE[381] SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; DIE BEIDEN [BROT]REIHEN[382] SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; DIE BEIDEN SCHALEN[383] SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; DIE [BROT]REIHEN UND DIE SCHALEN SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; DIE BEIDEN ARTEN[384] DES NAZIRÄERS, DIE DREI[385] DER [ROTEN] KUH, DIE VIER DES DANKOPFERS, DIE VIER[386] DES FESTSTRAUSSES[387] UND DIE VIER[385] DES AUSSÄTZIGEN SIND VON EINANDER ABHÄNGIG. DIE SIEBEN SPRENGUNGEN DER [ROTEN] KUH[388] SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; DIE SIEBEN SPRENGUNGEN[389] ZWISCHEN DIE STANGEN[390], AUF DEN VORHANG[391] UND AUF DEN GOLDENEN ALTAR SIND VON EINANDER ABHÄNGIG.

מנרשה ומשמנה: הקומין [3]והלבונה מעבבין זה את
זה: [4]על כל לבנתה [5]ואת כל הלבנה אשר על המנחה:
ני שעירי יום הכפורים מעבבין זה את זה
שני כבשי עצרת מעבבין זה את זה [6]שתי
חלות מעבבות זו את זו שני סדרין מעבבין זה את
זה שני בזיכין מעבבין זה את זה הסדרין והבזיכין
מעבבין זה את זה שני מינים שבנזיר [7]שלשה שבפרה
[8]וארבעה שבתודה [8]וארבעה שבלולב וארבעה שבמצורע
מעבבין זה את זה שבע הזאות שבפרה מעבבות
זו את זו שבע הזיות שעל בין הבדים [7]שעל הפרכת
[7]שעל מזבח הזהב מעבבות זו את זו:

גמרא. שני שעירי [9]יום הכפורים [10]מעבבין זה
את זה: חוקה: שני כבשי [11]עצרת מעבבין זה את זה:
חויה: שתי חלות: חויה: שני סדרין: חוקה: שני
בזיכין: חוקה: הסדרין והבזיכין: חוקה: שני מינים
שבנזיר: דכתיב [1]כן יעשה: שלשה שבפרה: [2]חוקה:
ארבעה שבתודה: דאיתקש לנזיר [12]דכתיב [1]על זבח
תודת שלמיו [1]ואמר מר שלמיו לרבות שלמי נזיר:
וארבעה שבמצורע: [12]דכתיב [1]זאת תהיה תורת המצרע:

M 5 אמר קרא על || M 6 — שתי...את זו || M 7 + ו || P 8 וארבע || M 9 אמר קרא חוקה || P 10 מעכבת || M 11 הויה כתיב בהו: שני סדרין. אמר קרא חוקה. שני בזיכין. א״ק חוקה. הסדרים דהא כתיב בהו חוקה. שני מינין. א״ק כן || M 12 דא״ק.

GEMARA. DIE BEIDEN ZIEGENBÖCKE DES VERSÖHNUNGSTAGS SIND VON EINANDER ABHÄNGIG. [Es heisst:] *Satzung.*

DIE BEIDEN LÄMMER DES VERSAMMLUNGSFESTES SIND VON EINANDER ABHÄNGIG. [Es heisst:] *sein.*

DIE BEIDEN BROTE. [Es heisst:] *sein.*

DIE BEIDEN [BROT]REIHEN. [Es heisst:] *Satzung.*

DIE BEIDEN SCHALEN. [Es heisst:] *Satzung.*

DIE [BROT]REIHEN UND DIE SCHALEN. [Es heisst:] *Satzung.*

DIE BEIDEN ARTEN DES NAZIRÄERS. [Es heisst:][392] *so geschehe es.*

DIE DREI DER [ROTEN] KUH. [Es heisst:] *Satzung.*

DIE VIER DES DANKOPFERS. Es wird mit dem des Naziräers verglichen, denn es heisst:[393] *zu der Schlachtung seiner Dankfriedensopfer*, und der Meister sagte: *seiner Friedensopfer*, dies schliesse das Friedensopfer des Naziräers ein.

DIE VIER DES AUSSÄTZIGEN. Denn es heisst:[394] *dies ist das Gesetz über den Aussätzigen.*

378. Lev. 2,16. 379. Dies ist eine Wiederholung u. deutet darauf, dass sie von einander abhängig sind. 380. Lev. 6,8. 381. Die dann dargebracht werden; cf. Lev. 23,17. 382. Die Schaubrote. 383. Mit Weihrauch, die zu den Schaubroten gehören. 384. Des Speisopfers: Kuchen u. Fladen; cf. Num. 6,15. 385. Arten, die zum Sprengwedel benutzt werden. 386. Arten von Pflanzen. 387. Cf. Lev. 23,40. 388. Cf. Num. 19,4. 489. Vom Blut der Opfer, deren Blut innerhalb des Tempels zu sprengen ist. 390. Der Bundeslade. 391. Der zwischen dem Tempel u. dem Allerheiligsten trennt. 392. Num. 6,21. 393. Lev. 7,13. 394. Lev. 14,2.

וארבעה שבלולב: ולקחתם לקיחה תמה אמר רב חנן בר רבא לא שנו אלא שאין לו אבל יש לו אין מעכבין מיתיבי ארבעה מינין שבלולב שנים מהן עושין פירות ושנים מהם אין עושין פירות העושין פירות יהיו זקוקין לשאין עושין ושאין עושין פירות יהיו זקוקין לעושין פירות ואין אדם יוצא ידי חובתו בהן עד שיהו כולן באגודה אחת ובן ישראל בהרצאה עד שיהו כולן באגודה אחת שנאמר הבונה בשמים עליותיו ואגודתו על ארץ יסדה תנאי היא דתניא לולב בין אגוד בין שאינו אגוד בשר רבי יהודה אומר אגוד בשר שאינו אגוד פסול מאי טעמא דרבי יהודה גמר קיחה קיחה מאגודת אזוב מה להלן באגודה אף כאן באגודה ורבנן לא גמרי קיחה קיחה במאן אזלא הא דתניא לולב מצוה לאוגדו ואם לא אגדו כשר כמאן אי כרבי יהודה לא אגדו אמאי כשר אי רבנן מאי מצוה לעולם רבנן ומאי מצוה משום זה אלי ואנוהו: שבע הזאות שבפרה מעכבות זו את זו: חוקה: שבע הזאות שעל בין הבדים ושעל מזבח הזהב ושעל הפרוכת מעכבות זו את זו: דיום הכפורים כתיב חוקה דפר כהן משוח ודפר העלם דבר של ציבור ודשעירי עבודה זרה כדתניא ועשה לפר

16 בהן — M 15 || רב — P 14 || M 13 + דא״ק
19 || לולב — M 18 || בהרצ׳ — M 17 || M + כי || M 20 + שנא׳ || M 21 דא״ק חוקה דיוה״ך א״ק חוקה. דפ״ך משיח.

Die vier des Feststrausses. [Es heisst:][395] *ihr sollt nehmen*, ein vollkommenes[396] Nehmen. R. Ḥanan b. Raba sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man sie nicht hat, wenn man sie aber hat, so sind sie von einander nicht[397] abhängig. Man wandte ein: Von den vier Arten des Feststrausses sind zwei[398] fruchttragend und zwei[399] nicht fruchttragend; die fruchttragenden sind von den nicht fruchttragenden abhängig, und die nicht fruchttragenden sind von den fruchttragenden[400] abhängig. Man entledigt sich seiner Pflicht nur dann, wenn sie zusammen in einem Gefüge sind. Ebenso auch die Jisraéliten bei ihrer Fürbitte, nur wenn sie zusammen in einem Gefüge sind[401], denn es heisst:[402] *der im Himmel sein Obergemach gebaut und sein Gefüge auf der Erde gegründet hat*[403]. — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Der Feststrauss ist ob zusammengebunden oder nicht zusammengebunden tauglich; R. Jehuda sagt, zusammengebunden sei er tauglich, nicht zusammengebunden sei er untauglich. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Er folgert dies aus [dem Wort] *nehmen*, das auch beim Bündel Ysop[404] gebraucht wird; wie dieses zusammengebunden sein muss, ebenso muss auch jener zusammengebunden sein. - Und die Rabbanan!? — Sie folgern nichts aus [dem Wort] *nehmen*. Wessen Ansicht vertritt die Lehre, dass es Gebot sei, den Feststrauss zusammenzubinden, er aber tauglich sei, auch wenn man ihn nicht zusammengebunden hat? Wenn die des R. Jehuda, wieso ist er nicht zusammengebunden tauglich, und wenn die der Rabbanan, wieso ist dies Gebot!? — Tatsächlich die der Rabbanan, und Gebot ist es, [weil es heisst:][405] *er ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen*[406].

Die sieben Sprengungen der [roten] Kuh sind von einander abhängig. [Es heisst:] *Satzung*.

Die sieben Sprengungen zwischen die Stangen, auf den goldenen Altar und auf den Vorhang sind von einander abhängig. Die des Versöhnungstags, weil es *Satzung* heisst. Die des Farren des gesalbten Priesters, des Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde[407] und der Ziegenböcke wegen Götzendienstes wegen der

395. Lev. 23,40. 396. Alle 4 Arten. 397. Sie brauchen nicht alle zusammengebunden zu sein. 398. Ethrog (Cf. Bd. I S. 292 N. 5) u. Palmenzweig. 399. Myrte u. Bachweide. 400. Es darf keine von ihnen fehlen. 401. Ihr Gebet ist nur dann von Erfolg. 402. Am. 9,6. 403. Die Gründung erfolgte als das Gefüge beisammen war. Hier wird also gelehrt, dass die 4 Arten zusammen sein müssen. 404. Zur Besprengung des Unreinen; cf. Lev. 14,4. 405. Ex. 15,2. 406. Eigentl. schön machen, dh. die Gebote auf das Schönste ausüben. 407. Wenn eine ganze Gemeinde unvorsätzlich eine Sünde begangen hat; cf. Lev. 4,13ff.

folgenden Lehre:[407] *Er verfahre mit dem Farren, wie er verfahren ist*; was lehrt dies[408]? dies wiederholt [das Gebot] der Sprengungen; wenn man eine der Sprengungen unterlassen hat, so ist das ganze Verfahren ungiltig.

Die Rabbanan lehrten: Wenn die sieben Sprengungen der [roten] Kuh auf einen anderen Namen oder nicht in der Richtung des Offenbarungszeltes erfolgt sind, so sind sie ungiltig; die innern[409] und die des Aussätzigen sind auf einen anderen Namen ungiltig, nicht in der Richtung giltig. — Es wird ja aber auch von den der [roten] Kuh gelehrt, dass sie auf einen anderen Namen ungiltig und nicht in der Richtung giltig seien!? R. Ḥisda erwiderte: Das ist kein Einwand; eine [Lehre] nach R. Jehuda und die andere nach den Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein der Sühne Entbehrender[410] in den Tempelhof eingetreten ist, so ist er, wenn versehentlich, ein Sündopfer schuldig, wenn vorsätzlich, so verfällt er der Ausrottungsstrafe; und selbstverständlich ist dies von einem am selben Tag Untergetauchten[411] und allen anderen Unreinen. Wenn Reine über die Grenze[412] hinaus in den Tempel eingetreten sind, so verfallen sie der Geisselstrafe[413], und wenn innerhalb des Vorhangs[414] und vor den Sühnedeckel[415], der Todesstrafe; R. Jehuda sagt, wenn in den Tempel und innerhalb des Vorhangs der Geisselstrafe, und wenn vor den Sühnedeckel, der Todesstrafe. — Worin besteht ihr Streit? — [Sie streiten] über folgenden Schriftvers:[416] *Und der Herr sprach zu Mošeh: Rede zu Ahron, deinem Bruder, er soll nicht zu jeder Zeit in das Heiligtum hineingehen, innerhalb des Vorhangs (nach) vor den Sühnedeckel über der Lade, damit er nicht sterbe.* Die Rabbanan erklären: in das Heiligtum darf er nicht[417] hineingehen, innerhalb des Vorhangs und vor den Sühnedeckel, damit er nicht[418] sterbe; R. Jehuda aber erklärt: in das Heiligtum und innerhalb des Vorhangs darf er nicht hineingehen, vor den Sühnedeckel, dass er nicht sterbe.

Was ist der Grund der Rabbanan? — Wenn man wie R. Jehuda erklären wollte, so

באשר עשה [וגו׳] וכפר מה תלמוד לומר לכפול בהזאות שאם חיסר אחת מן המתנות לא עשה כלום: תנו רבנן שבע הזאות שבפרה שעשאן בין שלא לשמן בין שלא מכוונות אל נכח פני אוהל מועד פסולות ושבפנים ושבמצורע שלא לשמן פסולות שלא מכוונות בשרות והתניא נבי פרה שלא לשמן פסולות שלא מכוונות בשרות אמר רב חסדא לא קשיא הא רבי יהודה הא רבנן דתניא מחוסרי כפרה שנכנסו לעזרה בשוגג חייב חטאת במזיד ענוש כרת ואין צריך לומר טבול יום ושאר כל הטמאים וטהורים שנכנסו לפנים ממחיצתן להיכל כולו בארבעים מבית לפרכת אל פני הכפרת במיתה רבי יהודה אומר כל היכל כולו ומבית לפרכת בארבעים ואל פני הכפרת במיתה במאי קמיפלגי בהאי קרא ויאמר ה׳ אל משה דבר אל אהרן אחיך ואל יבא בכל עת אל הקדש מבית לפרכת אל פני הכפרת אשר על הארן ולא ימות רבנן סברי אל הקודש בלא יבא מבית לפרכת ואל פני הכפרת בלא ימות ורבי יהודה סבר אל הקודש ומבית לפרכת בלא יבא ואל פני הכפרת בלא ימות מאי טעמא דרבנן אי סלקא דעתך כדקאמר רבי יהודה

B 22 לפר מה || M 23 + ולא || M 24 + יכול למתן שבע אם חסר אחת מהן לא עשה ולא כלום ת״ל כן יעשה לו ועשה לפר לרבות פר יוה״כ כאשר עשה לפר לרבות פר כהן משיח החטאת לרבות שעירי ע״ז || P 25 + בין לשמן. M — בין || P 26 + בין מכוונות. M — בין || M 27 אל...מועד || M 28 ותניא אידך פסולות ארי״ח || M 29 מחוסר כפ׳ שנכנס || M 30 ממחיצת ההיכל כולו בארבעים ולמבית || M 31 אל פה״ך במיתה מבית לפרכת באזהרה במאי || M 32 + קמיפלגי.

407. Lev. 4,20. 408. Dies ist ja überflüssig, da die Dienstleistungen vorher wiederholt werden. 409. Die innerhalb des Tempels zu erfolgen haben. 410. Der untergetauchte Unreine, der das Opfer noch nicht dargebracht hat. 411. Der Unreine erlangt, auch wenn er untergetaucht ist, völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang. 412. Die für Laien im Tempelhof bestimmt ist, 11 Ellen vom Eingang. 413. Wörtl. den vierzig (eigentl. 39), nämlich Geisselhieben; diese Strafe ist auf die Begehung eines in der Schrift genannten Verbots gesetzt, soweit nicht eine Strafe ausdrücklich angegeben ist. 414. In das Allerheiligste. 415. Wenn man den ganzen Raum bis zur Bundeslade durchschreitet. 416. Lev. 16,2. 417. Dies ist mit einem Verbot belegt. 418. Dies ist mit der Todesstrafe belegt.

לכתוב רחמנא אל הקודש ואל פני הכפרת ולא
בעי מבית לפרכת ואנא אמינא[33]היכל מיחייב מבית
לפרכת מבעיא מבית הפרכת דכתב רחמנא למה
לי שמע מינה במיתה ורבי יהודה אי כתב רחמנא
אל הקודש ולא כתב מבית לפרכת הוה אמינא
מאי קודש מבית לפרכת אבל היכל לאו נמי לא
ורבנן ההוא לא מצית אמרת דהיכל בולו איקרי
קודש שנאמר והבדיל[ה] הפרכת לכם בין הקדש
ובין קדש הקדשים ורבי יהודה מאי טעמא[34]אי סלקא
דעתך כדקא אמרי רבנן לכתוב רחמנא אל הקודש
ומבית לפרכת ולא בעי אל פני הכפרת ואנא אמינא
מבית לפרכת במיתה אל פני הכפרת מיבעיא אל
פני הכפרת דכתב רחמנא למה לי שמע מינה אל
פני הכפרת במיתה מבית לפרכת באזהרה ורבנן
[35]הכי נמי דלא צריך והאי דכתב רחמנא אל פני
הכפרת למעוטי דרך משופש[36]כדתנא דבי רבי אליעזר
בן יעקב אל פני הכפרת קדמה[36]זה בנה אב בל מקום
שנאמר פני אינו אלא פני קדים[37]ורבי יהודה ליטא
קרא פני מאי אל שמע מינה אל דוקא ורבנן אל
לאו דוקא[38]ורבי יהודה דאמר אל פני הכפרת דוקא
והזה אל נכח[39]נמי דוקא ורבנן מדהתם לאו דוקא
הכא נמי לאו דוקא מתקיף לה רב יוסף לרבי יהודה

M 33 + א || M 34 + א״ל ר״י || M 35 + אין
M 36 + שאין ת״ל קדמה ומה ת״ל קדמה || M 37 —
ורבי...לאו דוקא || M 38 לרבי || M 39 פני דוקא.

sollte ja der Allbarmherzige *in das Heiligtum* und *vor den Sühnedeckel* und nicht auch *innerhalb des Vorhangs* geschrieben haben; man würde gefolgert haben: wenn man wegen [des Eintritts] in den Tempel schuldig ist, um wieviel mehr innerhalb des Vorhangs; da aber der Allbarmherzige auch *innerhalb des Vorhangs* geschrieben hat, so lehrt dies, dass hierauf der Tod gesetzt sei. — Und R. Jehuda!? — Wenn der Allbarmherzige nur *in das Heiligtum* und nicht auch *innerhalb des Vorhangs* geschrieben hätte, so könnte man glauben, unter "Heiligtum" sei [der Raum] innerhalb des Vorhangs zu verstehen, [der Eintritt] in den Tempel aber sei nicht einmal mit einem Verbot belegt. — Und die Rabbanan!? — Dies könnte man nicht sagen, denn der ganze Tempel wird "Heiligtum" genannt, wie es heisst:[419]*der Vorhang soll euch als Trennung dienen zwischen dem Heiligtum und dem Allerheiligsten.* — Was ist der Grund R. Jehudas? — Wenn man wie die Rabbanan erklären wollte, so sollte ja der Allbarmherzige *in das Heiligtum* und *innerhalb des Vorhangs* und nicht auch *vor den Sühnedeckel* geschrieben haben; man würde gefolgert haben: wenn auf [den Eintritt] innerhalb des Vorhangs der Tod gesetzt ist, um wieviel mehr vor den Sühnedeckel; da aber der Allbarmherzige auch *vor den Sühnedeckel* geschrieben hat, so lehrt dies, dass [der Eintritt] vor den Sühnedeckel mit dem Tod, innerhalb des Vorhangs aber nur mit einem Verbot belegt sei. — Und die Rabbanan!? — Tatsächlich ist es nicht nötig, nur schrieb der Allbarmherzige deshalb *vor den Sühnedeckel*, um einen Umweg[420]auszuschliessen. So lehrte auch R. Eliêzer b. Jâqob:[421]*(nach)*[422]*vor den Sühnedeckel, östlich*, dies ist eine Hauptnorm, dass überall, wo es *vor* heisst, die Ostseite zu verstehen sei. — Und R. Jehuda!? — Es sollte ja nur *vor* geheissen haben, da es aber auch *nach* heisst, so besagt dies, dass es durchaus nach[423]erfolgen muss. — Und die Rabbanan!? — Das *nach* ist nicht durchaus zu verstehen. Nach R. Jehuda, nach dem beim Sühnedeckel das *nach* durchaus zu verstehen ist, sind [die Worte][424]*er sprenge nach der Richtung* ebenfalls durchaus[425]zu verstehen, und nach den Rabbanan ist es, wie es da nicht durchaus zu verstehen ist, auch hier nicht durchaus[426]zu verstehen. R. Joseph wandte ein:

419. Ex. 26,33. 420. Wenn man nicht durch die in der Ostseite liegende Tür mit dem Gesicht nach der Westseite eingetreten ist, sondern durch das Dach, einen Seiteneingang od. ein Fenster, so dass das Gesicht nicht nach Westen gewandt ist; in diesem Fall verfällt man der angegebenen Strafe nicht. 421. Lev. 16,14. 422. Der masor. Text, sowie die Parallelstelle Jom. 55a haben על, jed. hat der Samaritaner אל. 423. Nach der Richtung des Sühnedeckels; nur in diesem Fall ist man schuldig. 424. Num. 19,4. 425. Wenn die Sprengungen nicht nach der Richtung des Tempels erfolgt sind, sind sie ungiltig. 426. Die Sprengungen sind giltig, auch wenn sie nicht nach der richtigen Richtung erfolgt sind. Auf diesen Streit sind die oben angeführten einander widersprechenden Lehren zurückzuführen.

מדאל דוקא[40]אל נכה נמי דוקא אלא דמקדש שני
דלא הוו ארון וכפורת הכי נמי דלא עביד הזאות
אמר רבה בר עולא אמר קרא וכפר את מקדש
הקדש מקום המקודש לקודש רבא אמר הא והא
רבנן °הא דקאי מזרח ומערב ואדי הא דקאי צפון
ודרום ואדי: אמר מר ושבפנים ושבמצורע שלא
לשמן פסולות שלא מכוונות כשרות והתניא[41]שבמצורע
בין שלא לשמן בין שלא מכוונות כשרות אמר רב
יוסף לא קשיא הא רבי אליעזר והא רבנן רבי אליעזר
דמקיש אשם לחטאת מקיש נמי לוג לאשם[7]רבנן
לא מקשי[42]ולרבי אליעזר °וכי דבר הלמד בהיקש
חוזר ונלמד בהיקש אלא[43]אמר רבא הא והא רבנן
[44]כאן להכשיר[45]הקרבן כאן להרצות[46]שלא עלו לבעלים
לשום חובה:

בעה קני מנורה מעכבין זה את זה [7]שבעה
נרותיה מעכבין זה את זה שתי פרשיות
שבמווזה מעכבות זו את זו [7]אפילו[47]כתב אחד מעכבן
ארבע פרשיות שבתפילין[48]מעכבין זו את זו אפילו
כתב אחד[49]מעכבן ארבע ציציות מעכבות זו את זו

40 M על נמי דוקא במקדש | 41 B — שבמצורע | 42 M ורבי | 43 M — א״ר | 44 M + ול״ק | 45 M — הקר׳ | 46 M — שלא...חובה | 47 M פסוק אחד מעכבן ואפילו אות אחת מעכבת ארבע | 48 M מעכבות | 49 M מעכב.

Wenn nach R. Jehuda das *nach* durchaus zu verstehen ist, so ist es ja auch [beim Versöhnungsfest][7] durchaus zu verstehen, demnach erfolgten im zweiten Tempel, wo Lade und Sühnedeckel nicht vorhanden[428] waren, auch keine Sprengungen!? Rabba b. Ula erwiderte: Die Schrift sagt:[429] *er sühne das Allerheiligste*, den Raum, der für das Heiligste geheiligt worden ist. Raba erklärte: Beide[430] vertreten die Ansicht der Rabbanan, nur spricht die eine von dem Fall, wenn er von Osten nach Westen gerichtet[431] sprengt, und die andere, wenn er nach Norden und Süden gerichtet sprengt.

Der Meister sagte: Die innern und die des Aussätzigen sind auf einen anderen Namen ungiltig, nicht in der Richtung giltig. Es wird ja aber gelehrt, dass die des Aussätzigen sowol auf einen anderen Namen als auch nicht in der Richtung giltig seien!? R. Joseph erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine nach R. Eliêzer und das andere nach den Rabbanan; R. Eliêzer, der das Schuldopfer mit dem Sündopfer[432] vergleicht vergleicht auch das Log[433] mit dem Schuldopfer, die Rabbanan aber vergleichen es nicht. – Kann nach R. Eliêzer denn vom durch Vergleichung Gefolgerten auf anderes durch Vergleichung gefolgert werden[434]!? Vielmehr, erklärte Raba, vertreten beide [Lehren] die Ansicht der Rabbanan, nur spricht die eine von der Tauglichkeit des Opfers und die andere von der Wolgefälligmachung des Eigentümers, dass er sich nämlich seiner Pflicht nicht entledige[435].

DIE SIEBEN ARME DES LEUCHTERS[436] SIND VON EINANDER ABHÄNGIG[437]; DIE SIEBEN LAMPEN DESSELBEN SIND VON EINANDER ABHÄNGIG. DIE ZWEI ABSCHNITTE DER MEZUZA[438] SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; SELBST VON EINEM SCHRIFTZEICHEN SIND SIE ABHÄNGIG. DIE VIER ABSCHNITTE DER TEPHILLIN[439] SIND VON EINANDER ABHÄNGIG; SELBST VON EINEM SCHRIFTZEICHEN SIND SIE ABHÄNGIG. DIE VIER ÇIÇITH[440] SIND VON

427. An welchem die Sprengungen nach dem Sühnedeckel erfolgen müssen; cf. Lev. 16,15. Die W.e אל נכה sind zu streichen. 428. Cf. Bd. ij S. 902 Z. 11ff. 429. Lev. 16,33. 430. Die oben angezogenen einander widersprechenden Lehren. 431. Es ist dies die richtige Richtung, u. die Sprengungen sind giltig, auch wenn sie nicht genau nach der Tür des Tempels erfolgt sind. 432. Hinsichtl. der Darbringung auf einen anderen Namen (cf. S. 35 Z. 14ff.); dies gilt auch vom Schuldopfer des Aussätzigen. 433. Oel, das zu sprengen ist; auch dieses ist auf einen anderen Namen untauglich. 434. Die Untauglichkeit des Schuldopfers auf einen anderen Namen wird nicht in der Schrift gelehrt, vielmehr wird dies durch Vergleichung mit dem Sündopfer gefolgert. 435. Wenn die Sprengungen des Oels auf einen anderen Namen erfolgt sind; das Opfer an sich ist jed. tauglich. 436. Im Tempel; cf. Ex. 25,31ff. 437. Wenn nur einer fehlt, ist er untauglich. 438. Kleine Pergamentrolle, die 2 Abschnitte aus dem Pentateuch (Dt. 6,4ff. u. ib. 11,13ff.) enthält u. an den rechten Türpfosten (daher die Benennung Mezuza, Pfosten) zu befestigen ist; cf. Dt. 6,8 u. 11,20, 439. Cf. S. 69 N. 114. 440. Eigentl. Quasten, auch Schaufäden genannt, die nach biblischer Vorschrift (cf. Num. 15,38ff. u. Dt. 22,12) an die 4 Zipfel des Obergewands zu befestigen sind.

שארבעתן מצוה אחת רבי ישמעאל אומר ארבעתן ארבע מצות׃

EINANDER ABHÄNGIG, DENN ALLE VIER SIND ZUSAMMEN EIN GEBOT; R. JIŠMÂÉL SAGT, ALLE VIER SIND VIER GEBOTE.

גמרא. מאי טעמא הויה כתיב בהו׃ תנו רבנן מנורה היתה באה מן העשת ומן הזהב עשאה מן הגרוטאות פסולה משאר מיני מתכות בשרה מאי שנא מן הגרוטאות[50] פסולה דכתיב מקשה והויה שאר מיני מתכות נמי זהב והויה[51] אמר קרא תיעשה לרבות שאר מיני מתכות ואימא לרבות גרוטאות לא סלקא דעתך דאמקשה כתיבה הויה תיעשה נמי אמקשה כתיב מקשה מקשה לעכב זהב זהב נמי לעכב האי מאי אי אמרת בשלמא מן הגרוטאות פסולה משאר מיני מתכות כשרה היינו[52] זהב זהב מקשה מקשה לדרשה אלא אי אמרת מן הגרוטאות כשרה משאר מיני מתכות פסולה זהב זהב מקשה מקשה מאי דרשת ביה מאי דרשה דתניא כבר זהב טהור יעשה אתה (ו)את כל הכלים האלה באה זהב באה כבר אינה באה זהב אינה באה כבר גביעיה כפתריה ופרחיה באה זהב באה[53] גביעים כפתורים ופרחים אינה באה זהב אינה באה[53] גביעים כפתורים ופרחים ואימא נמי באה זהב באה קנים אינה באה זהב אינה באה קנים ההוא פמוט מיקרי וזה מעשה המנרה מקשה זהב באה זהב באה מקשה אינה באה זהב אינה באה מקשה מקשה דסיפא למאי אתא למעוטי חצוצרות דתניא[54] חצוצרה[55] היה

GEMARA. Aus welchem Grund? — Bei ihnen heisst es *sein*.

Die Rabbanan lehrten: Der Leuchter wurde aus einem Block[441], aus Gold, angefertigt; hat man ihn aus Bruchstücken gefertigt, so ist er untauglich, wenn aus anderen Arten Metall, so ist er tauglich. — Wenn aus Bruchstücken, ist er wol deshalb untauglich, weil es[442] *getrieben* und *sein*[443] heisst, demnach sollte dies auch von anderen Arten Metall gelten, denn es heisst *Gold* und *sein*!? — Die Schrift sagt:[442] *soll er gefertigt werden*, dies schliesst andere Arten Metall ein. — Vielleicht schliesst dies Bruchstücke ein!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn [das Wort] *sein* bezieht sich auf [das Wort] *getrieben*. — Auch [die Worte] *soll er gefertigt werden* beziehen sich ja auf [das Wort] *getrieben*!? — Es heisst zweimal[444] *getrieben*, dass es unerlässlich ist. — Es heisst ja auch zweimal[444] *Gold*, dass es unerlässlich sei!? — Was soll dies; einleuchtend ist es, wenn du sagst, er sei aus Bruchstücken untauglich, und aus anderen Arten Metall tauglich, demnach deutet [die Wiederholung der Worte] *Gold* und *getrieben*[445] auf eine Schriftauslegung, worauf aber deutet [die Wiederholung der Worte] *Gold* und *getrieben*, wenn du sagst, er sei aus Bruchstücken tauglich und aus anderen Arten Metall untauglich!? — Was ist dies für eine Schriftauslegung? — Es wird gelehrt:[446] *Aus einem Talent reinen Goldes soll man ihn fertigen, alle diese Geräte*; wird er aus Gold gefertigt, so fertige man ihn aus einem Talent, wird er nicht aus Gold gefertigt, so wird er auch nicht aus einem Talent gefertigt. *Seine Kelche, seine Knäufe und seine Blüten*; wird er aus Gold gefertigt, so werden Kelche, Knäufe und Blüten gefertigt, wird er nicht aus Gold gefertigt, so werden auch keine Kelche, Knäufe und Blüten gefertigt[447]. — Vielleicht: wird er aus Gold gefertigt, so werden Arme gefertigt, wird er nicht aus Gold gefertigt, so werden auch keine Arme gefertigt!? — Dann ist es ein Handleuchter.[448] *Dies ist die Arbeit des Leuchters, getrieben aus Gold*; wird er aus Gold gefertigt, so wird er getrieben gefertigt, wird er nicht aus Gold gefertigt, so wird er auch nicht getrieben gefertigt. — Worauf deutet [das Wort] *getrieben* am Schluss[449]. — Dies schliesst die Trompeten aus. Es wird nämlich gelehrt: Die Trompeten wurden

M 50 דפסולה מקשה והויה כתיב משאר ‖ M 51 + כתיב בהו ‖ M 52 + ד M 53 גביעיה כפתוריה ופרחיה ‖ P 54 חצוצרותיה. B חצוצרות ‖ M 55 היתה. B היו באיב.

441. Aus einem Stück geschmiedet. 442. Ex. 25,31. 443. Dieses Wort bedeutet, dass es unerlässlich sei. 444. Im selben Abschnitt, V. 36. 445. In einer weiteren Stelle, Num. 8,4. 446. Ex. 25,39. 447. Dies ist nicht erforderlich; demnach darf er aus anderen Metallen gefertigt werden. Diese Schriftauslegung wäre hinfällig, falls er aus anderen Metallen nicht gefertigt werden dürfte. 448. Num. 8,4. 449. Des hier angezogenen Schriftverses. 450. Cf. Num. 10,2ff.

aus einem Block, aus Silber, gefertigt; hat man sie aus Bruchstücken gefertigt, so sind sie tauglich, wenn aus anderen Arten Metall, so sind sie untauglich. Wenn aus anderen Arten Metall sind sie wol deshalb untauglich, weil es *Silber* und *sein* heisst, demnach sollte dies auch von Bruchstücken gelten, denn es heisst *getrieben* und *sein*!? — Der Allbarmherzige hat beim Leuchter eingeschränkt: *getrieben soll er sein*, nur dieser muss getrieben sein, nicht aber die Trompeten.

Die Rabbanan lehrten: Alle Geräte, die Mosch gefertigt hatte, waren tauglich für ihn und für die späteren Generationen, die Trompeten aber waren tauglich nur für ihn, für die späteren Generationen aber untauglich. — Weshalb die Trompeten, wollte man sagen, weil die Schrift sagt:[451] *mache dir*, für dich, nicht aber für die späteren Generationen, demnach müsste man auch den Schriftvers:[452] *mache dir eine Lade aus Holz*, erklären: für dich nicht aber für die späteren Generationen!? Vielmehr ist zu erklären entweder nach demjenigen, welcher erklärt: *dir*, von deinem, oder nach demjenigen, welcher erklärt: von deinem ist es mir lieber als von ihrem, ebenso deutet es auch hierbei hierauf!? — Anders ist es hierbei; die Schrift sagt zweimal dir: *mache dir* und *sie sollen dir sein.*

באה מן העשת מן הכסף[56] עשאה מן הנרוטאות[57] בשרה משאר מיני מתכות[58] פסולה ומאי שנא משאר מיני מתכות[58] פסולה[59] דכתיב כסף והויה מן הנרוטאות נמי מקשה והויה מיעט רחמנא גבי מנורה מקשה היא היא ולא חצוצרות: תנו רבנן כל הכלים שעשה משה כשרים לו ובשרים לדורות חצוצרות כשרות לו ופסולות לדורות[60] חצוצרות מאי טעמא אילימא דאמר קרא[61] עשה לך לך ולא לדורות אלא מעתה ועשית[61] לך ארון עץ הכי נמי דלך ולא לדורות אלא אי[61] למאן דאמר לך משלך אי למאן דאמר בשלך[62] אני רוצה יותר משלהם האי נמי מיבעי ליה להכי שאני התם דאמר קרא לך לך תרי זימני עשה לך והיו לך: תני רב פפא בריה דרב[62] חנין קמיה דרב יוסף[63] מנורה היתה באה מן העשת[7] מן הזהב עשאה של כסף כשרה של בעין ושל אבר ושל גיסטרון רבי פוסל ורבי יוסי ברבי יהודה מכשיר של עץ ושל עצם ושל זכוכית דברי הכל פסולה אמר ליה מאי דעתך אמר ליה בין מר ובין מר כללי ופרטי דרשי מיהו מר סבר מה הפרט מפורש של מתכת אף כל של מתכת ומר סבר מה הפרט מפורש דבר חשוב אף כל דבר חשוב אמר ליה סמי דידך מקמי דידי דתניא[64] כלי שרת שעשאן של עץ רבי פוסל ורבי יוסי ברבי יהודה מכשיר במאי קא מיפלגי רבי דריש כללי ופרטי[7] ורבי יוסי ברבי יהודה דריש ריבוי ומיעוטי

M 56 עשאם ‖ B 57 כשרים ‖ B 58 פסולים ‖ M 59 כסף והויה כתיב בה מן ‖ M 60 מ״ט דא״ק ‖ + B 61 כביכול ‖ M 62 חנן ‖ M 63 + ואמרי לה רב פפא בריה דרב יוסף קמיה דרב חנין.

R. Papa, der Sohn R. Hanins, lehrte vor R. Joseph: Der Leuchter wurde aus einem Block, aus Gold, gefertigt; hat man ihn aus Silber gefertigt, so ist er tauglich, wenn aus Zinn, Blei oder Werkblei[453], so ist er nach Rabbi untauglich und nach R. Jose b. R. Jehuda tauglich; wenn aus Holz, Knochen oder Glas, so ist er nach aller Ansicht untauglich. Dieser sprach: Was meinst du dazu: Jener erwiderte: Sowol der eine als auch der andere wendet [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung[454] an, nur folgert der eine: wie das speziell Genannte Metall ist, ebenso auch jedes andere Metall, der andere aber folgert: wie das speziell Genannte eine bessere Masse ist, ebenso auch jede andere bessere[455] Masse. Da sprach dieser: Streiche deine [Lehre] wegen meiner; es wird nämlich gelehrt: Wenn man Dienstgeräte aus Holz gefertigt hat, so sind sie nach Rabbi untauglich und nach R. Jose b. R. Jehuda tauglich. Ihr Streit besteht in folgendem: Rabbi wendet [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung an, und R. Jose b. R. Jehuda wendet [die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung an. Rabbi wendet [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung

451. Num. 10,2. 452. Dt. 10,1. 453. Κασσίτερος, worunter richt. das lat. stannum, eine Mischung von Silber u. Blei, zu verstehen ist. 454. Die Anwendung wird weiter ausführlich erörtert. 455. Es darf wol Silber, nicht aber dürfen unedle Metalle verwandt werden.

רבי דריש כללי ופרטי °ועשית מנרת כלל זהב טהור 25,31
פרט מקשה תיעשה המנורה חזר וכלל כלל ופרט
וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש
של מתכת אף כל של מתכת רבי יוסי ברבי יהודה
דריש ריבוי ומיעוטי ועשית מנורת ריבה זהב טהור
מיעט מקשה תיעשה המנורה [64]חזר וריבה ריבה
ומיעט וריבה הכל ומאי רבי רבי כל מילי
ומאי מיעט מיעט של[65]חרש אדרבה סמי דידך מקמי
דידי לא סלקא דעתך דתניא אין לו זהב מביא אף
של כסף של נחשת[66]של ברזל ושל בדיל ושל עופרת
רבי יוסי ברבי יהודה מכשיר אף בשל עין °ותניא h.42a
[67]אידך לא יעשה אדם בית תבנית היכל אכסדרה lz.43a
[68]כנגד אולם חצר כנגד עזרה שלחן כנגד שלחן
מנורה כנגד מנורה אבל עושה הוא של חמשה ושל
ששה ושל שמנה ושל שבעה לא יעשה ואפילו
[69]משאר מיני מתכות רבי יוסי ברבי יהודה אומר
אף של עץ לא יעשה כדרך שעשו מלכי בית
חשמונאי אמרו לו °משם ראיה שפודים של ברזל ler.11a
היו [70]וחיפום בבעין העשירו [71]עשאום של כסף חזרו ib.29b
והעשירו עשאום של זהב: אמר שמואל משמיה
דסבא גובהה של מנורה שמנה עשר טפחים הרגלים
והפרח שלשה [72]טפחים וטפחיים חלק וטפח שבו
גביע וכפתור ופרח וטפחיים חלק וטפח כפתור ושני
קנים יוצאין ממנו אחד אילך ואחד אילך ונמשכין
ועולין כנגד גובהה של מנורה וטפח חלק וטפח
כפתור ושני קנים יוצאין ממנו אחד אילך ואחד
אילך נמשכין ועולין כנגד גובהה של מנורה וטפח
חלק וטפח כפתור ושני קנים יוצאין ממנו אחד

M 64 — חזר ו B 65 חרס M 66 — של...בדיל ‖
M 67 -- אידך M 68 תבנית M 69 של שאר 70 ‖
M שם וחיפום בעין P 71 עשאוה M 72 — טפחים.

an:[442] *du sollst einen Leuchter fertigen*, generell, *aus reinem Gold*, speziell, *getrieben sollst du den Leuchter fertigen*, wiederum generell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung; wie das speziell Genannte Metall ist, ebenso auch alles andere Metall. R. Jose b. R. Jehuda wendet [die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung an: *du sollst einen Leuchter fertigen*, einschliessend, *aus reinem Gold*, ausschliessend, *getrieben sollst du den Leuchter fertigen*, wiederum einschliessend, und wenn auf eine Einschliessung eine Ausschliessung und wiederum eine Einschliessung folgt, so ist alles einbegriffen; einbegriffen ist alles andere[456], und ausgeschlossen ist Ton[457]. — Im Gegenteil, streiche deine wegen meiner!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt: Hat man[458] kein Gold, so darf auch Silber, Kupfer, Eisen, Zinn oder Blei verwandt werden; nach R. Jose b. R. Jehuda ist auch Holz tauglich. Ferner lehrt ein Anderes. Man darf nicht ein Haus in der Form des Tempels bauen, noch eine Vorhalle in der Form des Tempelhofs, noch einen Tisch in der Form des Tisches fertigen, noch einen Leuchter in der Form des Leuchters. Einen solchen darf man fünf-, sechs- oder achtarmig machen, nicht aber siebenarmig, auch nicht aus anderem Metall; R. Jose b. R. Jehuda sagt, auch nicht aus Holz, denn daraus fertigten ihn[459] die Könige des hasmonäischen Hauses. Jene erwiderten ihm: Soll dies etwa beweisen? Es waren eiserne Stäbe, die sie mit Holz verkleideten; als sie vermögender wurden, fertigten sie ihn aus Silber, und als sie noch vermögender wurden, fertigten sie ihn aus Gold.

Šemuél sagte im Namen eines Greises: Die Höhe des Leuchters betrug achtzehn Handbreiten: drei Handbreiten Füsse und Knauf, zwei Handbreiten glatt[460], eine Handbreite Kelch, Knauf und Blüte, zwei Handbreiten glatt, eine Handbreite ein Knauf, aus dem zwei Arme ragten, einer nach der einen und einer nach der anderen Seite, nach der Höhe des Leuchters aufsteigend, eine Handbreite glatt, eine Handbreite ein Knauf, aus dem zwei Arme ragten, einer nach der einen und der andere nach der anderen Seite, nach der Höhe des Leuchters aufsteigend, eine Handbreite glatt, eine Handbreite ein Knauf, aus dem zwei Arme ragten, einer nach der einen und

456. Auch Holz. 457. Als besonders minderwertige Masse; nach dieser Lehre ist nach RJ. Holz tauglich. 458. Zur Anfertigung des Leuchters. 459. Bei der Restauration des Tempels. 460. Wo der Schaft keine Verzierung hatte.

der andere nach der anderen Seite, nach der Höhe des Leuchters aufsteigend, zwei Handbreiten glatt, und drei Handbreiten blieben zurück[461], in welchen drei Kelche, ein Knauf und eine Blüte waren. Die Kelche glichen den alexandrinischen Bechern; die Knäufe glichen den krethischen Aepfeln; die Blüten glichen den [Kapitäl]blüten der Säulen. Es ergibt sich also, dass zweiundzwanzig Kelche, elf Knäufe und neun Blüten vorhanden waren. Die Kelche sind von einander abhängig, die Knäufe sind von einander abhängig und die Blüten sind von einander abhängig; Kelche, Knäufe und Blüten sind von einander abhängig. — Allerdings waren es zweiundzwanzig Kelche, denn es heisst:[462]*am Leuchter waren vier Kelche &c.*, ferner:[463]*drei mandelförmige Kelche an dem einen Arm, ein Knauf und eine Blüte &c.*; seine vier und achtzehn der Arme[464]sind zusammen zweiundzwanzig. Ebenso waren es elf Knäufe: seine[465]zwei Knäufe, sechs Knäufe der Arme und drei weitere Knäufe[466], das sind also elf. Wieso aber waren es neun Blüten; unter "Blüten"[467]sind zwei zu verstehen, und mit den sechs der Arme sind es ja acht!? R. Šalmon erwiderte: Es heisst:[468]*bis auf seinen Fuss und bis auf seine Blüte getriebene Arbeit*[469].

אילך ואחד אילך ונמשכין ועולין כנגד גובהה של מנורה וטפחיים חלק נשתיירו שם שלשה טפחים שבהן[73]שלשה גביעין וכפתור ופרח וגביעין למה הן דומין כמין כוסות אלכסנדריים כפתורים למה הן דומין כמין תפוחי הכרתיים פרחים למה הן דומין כמין פרחי העמודין ונמצאו גביעין עשרים ושנים כפתורים אחד עשר פרחים תשעה גביעים מעכבין זה את זה כפתורים מעכבין זה את זה פרחים מעכבין זה את זה[75]גביעים כפתורים ופרחים מעכבין זה את זה בשלמא גביעים עשרים ושנים דכתיב ובמנרה ארבעה גביעים[76]וגו׳ וכתיב שלשה גבעים משקדים בקנה האחד כפתר ופרח וגו׳ ארבעה דידה ותמני[77]סר דקנים הא עשרין ותרתין כפתורין נמי אחד עשר כפתורין תרי[78]ושתה דקנים וכפתר וכפתר וכפתר הא חד סר אלא פרחים תשעה מנלן פרחים תרי[78]ושתה דקנים תמניא הוו אמר רב שלמן[79]כתיב עד ירכה עד פרחה מקשה היא: אמר רב גובהה של מנורה תשעה טפחים איתיביה רב שימי בר חייא לרב אבן היתה לפני מנורה ובה שלש מעלות שעליה הכהן עומד ומטיב את הנרות אמר ליה שימי את כי קאמינא משפת קנים ולמעלה:[79]כתיב והפרח והנרות והמלקחים זהב[80]הוא מכלות זהב מאי מיכלות זהב אמר רב[81]אמי שבילתו לכל זהב סטר של שלמה דאמר רב יהודה[82]אמר רב עשר מנורות עשה שלמה וכל אחת ואחת הביא לה אלף כבר זהב והכניסוהו אלף פעמים לכור והעמידוהו

M 73 — שלשה M 74 לפרחי העמ׳ נמצאו M 75 — גביעים...את זה || M 76 — וגו׳...וגו׳ B 77 סרי || B 78 + דידה || M 79 — כתיב P 80 והא כתי׳ מיכלות. M והיא מכלאות זהב מאי והיא מכלאות M 81 יהודה || M 82 — א״ר.

Rabh sagte: Die Höhe des Leuchters betrug neun Handbreiten. R. Šimi b. Hija wandte gegen Rabh ein: Vor dem Leuchter befand sich ein Stein mit drei Stufen, auf dem der Priester stand[470]und die Lampen putzte!? Dieser sprach: Bist du Šimi!? Ich meine, von der Basis der Arme und darüber.

Es heisst:[471]*Die Blüten, die Lampen und die Zangen aus Gold, vollends Gold.* Was heisst: vollends Gold? R. Ami erwiderte: Es vollendete alles geschmolzene Gold[472]des Šelomoh. R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs: Zehn Leuchter fertigte Šelomoh; für jeden holte man tausend Talente Gold und tat es tausendmal in den Schmelztiegel, bis es auf ein Talent reduzirt wurde. — Dem ist ja aber nicht so, es

461. Der Teil des Schaftes, der parallel mit den übrigen Armen als Lampenträger diente. 462. Ex. 25,34. 463. Ib. V. 33. 464. Sechs Arme mit je 3 Kelchen. 465. Am Schaft, oberhalb u. unterhalb der Arme. Statt כפתורין ist כפתוריה (Ex. 25,31) zu lesen; aus dem Gebrauch des Plurals wird entnommen, dass es 2 waren; die Einschiebung des W.s דידה in B ist ein Lapsus. 466. Aus welchen die Arme ragten. 467. Cf. N. 465. 468. Num. 8,4. 469. Hier wird das W. Blüte wiederum genannt. 470. Bei einer Höhe von 9 Handbreiten wäre dies ganz überflüssig. 471. iiChr. 4,21. 472. Es war hierbei vollständig aufgebraucht worden.

על כבר אינו והכתיב °וכל כלי משקה (עשה) המלך
שלמה זהב וכל כלי בית יער הלבנון זהב סגור אין
בכסף [לא] נחשב בימי שלמה למאומה זהב סגור
קא אמרינן ומי חסר בולי האי והתניא רבי יוסי
ברבי יהודה אומר מעשה והיתה[83] מנורת בית המקדש
יתירה על של[84] משה בדינר זהב קורדיקיני והכניסוה
שמונים פעמים לכור[85] והעמידוה על כבר כיון דקאי
קאי: אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן מאי
דכתיב °על המנרה הטהרה שירדו מעשיה ממקום
טהרה אלא מעתה °על השלחן הטהר[86] שירדו מעשיו
ממקום טהור אלא טהור מכלל שהוא טמא הכא
נמי טהורה מכלל שהיא טמאה בשלמא התם כדריש
לקיש דאמר ריש לקיש מאי דכתיב על השלחן
הטהור מכלל שהוא טמא[87] כלי עץ העשוי לנחת
הוא וכל כלי עץ העשוי לנחת אינו מקבל טומאה
אלא מלמד[88] שמגביהין אותו לעולי רגלים[89] ומראים
להם להם הפנים °ואומרים להם ראו חיבתכם לפני
המקום מאי חיבתכם כדרבי יהושע בן לוי °דאמר
רבי יהושע בן לוי גם גדול נעשה בלחם הפנים
סילוקן כסידורו שנאמר °לשום לחם חם ביום הלקחו
אלא הכא טהורה מכלל שהיא טמאה פשיטא כלי
מתכות[91] נינהו וכלי מתכות מקבלין טומאה אלא
שירדו מעשיה ממקום טהרה: תניא רבי יוסי ברבי
יהודה אומר ארון של אש ושלחן של אש[92] ומנורה
של אש ירדו מן השמים וראה[93] משה ועשה כמיתן
שנאמר °וראה ועשה בתבניתם אשר אתה מראה

83 M מנורה של בית 84 M מדברי כד״ז והכנ׳ 85
M עד שחסר הדינר כיון 86 M + ה״ן ‖ 87 M
אמאי ‖ 88 M שהיו מגביהין 89 M — ומרא׳...הפנים ‖
B 90 ואומר (P ואומ׳) 91 M היא וכ״מ מקבל 92 M
— ומש״א ‖ 93 M + אותן.

heisst doch:[473] *und alle Trinkgefässe des Königs Šlomoh waren aus Gold und alle Geräte des Libanonhauses waren aus geschmolzenem Gold; nichts aus Silber, denn dieses war in den Tagen Šlomos nicht geachtet*!? — Wir sprechen von geschmolzenem Gold. — Kann denn[474] so viel fehlen, es wird ja gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda erzählte: Einst war der Leuchter des Tempels um einen gordianischen Golddenar grösser als der von Mošeh gefertigte; da brachte man ihn achtzigmal in den Schmelztiegel, bis er auf ein Talent reduzirt wurde!? — Man hatte ihn bereits auf diesen Stand gebracht[475].

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Es heisst:[476] *auf dem reinen Leuchter*; seine Fertigung kam aus dem Ort der Reinheit[477]. — Es heisst ja auch:[478] *auf dem reinen Tisch*, demnach wäre auch dies zu erklären: dessen Fertigung sei aus dem Ort der Reinheit gekommen!? Vielmehr ist zu erklären: rein, demnach ist er verunreinigungsfähig[479], ebenso ist auch hierbei zu erklären: rein, demnach ist er verunreinigungsfähig. — Allerdings ist diese Erklärung da nötig, wegen einer Lehre des Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte: Es heisst: *auf dem reinen Tisch*, demnach ist er verunreinigungsfähig; er ist ja ein ruhendes Holzgerät, und ein ruhendes Holzgerät ist ja nicht verunreinigungsfähig!? Dies lehrt vielmehr, dass man ihn hochzuheben, den Wallfahrern die Schaubrote zu zeigen und zu ihnen zu sprechen pflegte: Schauet eure Beliebtheit bei Gott! — Was ist dies für eine Beliebtheit? — Nach einer Lehre des R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte: Ein grosses Wunder geschah beim Schaubrot: beim Fortnehmen war es ebenso [frisch] wie beim Anrichten, denn es heisst:[480] *frisches Brot aufzulegen am Tag, da es fortgenommen wird.* Wieso aber sollte man hierbei auslegen: rein, demnach ist er verunreinigungsfähig, dies ist ja selbstverständlich, er ist ein Metallgerät, und Metallgeräte sind verunreinigungsfähig!? Vielmehr [erkläre man:] seine Fertigung kam aus dem Ort der Reinheit.

Es wird gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Eine Lade aus Feuer, ein Tisch aus Feuer und ein Leuchter aus Feuer kamen vom Himmel herab; Mošeh besah sie und fertigte solche, denn es heisst:[481] *siehe, dass du sie fertigst nach ihrer Gestalt, die dir auf*

473. iReg. 10,21. 474. Durch die wiederholte Läuterung. 475. Vor seiner Anfertigung, so dass er bei einer weiteren 80maligen Umschmelzung nur um einen Denar reduzirt wurde. 476. Lev. 24,4. 477. Vom Himmel; da zeigte man Mošeh die Form desselben. 478. Lev. 24,6. 479. Durch die Berührung eines Unreinen. 480. iSam. 21,7. 481. Ex. 25,40.

בהר אלא מעתה °והקמת את המשכן כמשפטו אשר
הראית בהר הכי נמי [94]הכא כתיב כמשפטו [95]התם
כתיב בתבניתם: אמר רבי חייא בר אבא [96]אמר רבי
יוחנן גבריאל חגור כמין פסיקיא היה והראה לו
למשה מעשה מנורה דכתיב °וזה מעשה המנרה:
תנא דבי רבי ישמעאל [97]שלשה דברים היו קשין לו
למשה עד שהראה לו הקדוש ברוך הוא באצבעו
ואלו הן מנורה וראש חדש ושרצים מנורה דכתיב
וזה מעשה המנרה ראש חדש דכתיב °החדש הזה
לכם [98]ראש חדשים שרצים דכתיב °וזה לכם הטמא
ויש אומרים אף הלכות שחיטה שנאמר °וזה אשר
תעשה על המזבח: שתי פרשיות [99]שבמזוזה מעכבות
זו את זו ואפילו כתב אחד מעכבן: פשיטא °אמר
רב יהודה אמר רב לא נצרכה אלא °לקוצה של יוד
והא נמי פשיטא אלא לכאידך דרב יהודה אמר רב
דאמר רב יהודה אמר רב °כל אות שאין גויל מוקף
°לה מארבע רוחותיה פסולה: אמר אשיאן בר °נדבך
משמיה דרב יהודה ניקב תוכו של ה״י כשר יריכו
פסול אמר רבי זירא לדידי מפרשה לי מיניה דרב
הונא ורבי יעקב אמר לדידי מפרשה לי מיניה דרב
יהודה ניקב תוכו של ה״י כשר יריכו אם נשתייר
°בו כשיעור אות °קטנה °כשר ואם לאו °פסול: אגרא
חטוה דרבי אבא °איפסיקא ליה כרעא דה״י °דהעם
בניקבא אתא לקמיה דרבי °אבא אמר ליה אם

P 97 || ארי — M 96 || הכא M 95 || התם M 94
שלש || M 98 כזה ראה וקדש שרצ׳ || M 99 — שבמזוזה
...מעכבן || M 1 לקוצו || M 2 — לה || M 3 נדבר
M 4 — בו || M 5 + אחת || M 6 כשרה || M 7
פסולה || M 8 — דהעם בניקבא || M 9 זירא.

dem Berg gezeigt worden ist. — Es heisst ja auch:[482] *richte die Wohnung auf nach ihrer Vorschrift, die dir auf dem Berg gezeigt worden ist*; ist etwa auch hierbei so zu erklären!? — Hierbei heisst es: *nach ihrer Vorschrift*, dort aber: *nach ihrer Gestalt.*

R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Gabriél war mit einer Art Schürze bekleidet und zeigte Mošeh die Fertigung des Leuchters, denn es heisst:[483] *dies ist die Arbeit des Leuchters.*

In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Drei Dinge waren Mošeh schwer [verständlich], bis der Heilige, gebenedeiet sei er, sie ihm mit dem Finger zeigte; folgende sind es: der Leuchter, der Neumond[484] und [das Gesetz] von den Kriechtieren. Der Leuchter, denn es heisst: *dies ist die Arbeit des Leuchters.* Der Neumond, denn es heisst:[484] *dieser Monat soll euch der erste Monat sein.* [Das Gesetz] von den Kriechtieren, denn es heisst:[485] *dies ist für euch unrein.* Manche sagen, auch die Vorschriften über das Schlachten, denn es heisst:[486] *dies ist es, was du auf dem Altar herrichten sollst.*

Die zwei Abschnitte der Mezuza sind von einander abhängig; selbst von einem Schriftzeichen sind sie abhängig. Selbstverständlich!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Dies ist wegen eines Häkchens des Jod nötig. — Auch dies ist ja selbstverständlich[487]!? — Vielmehr, wegen einer anderen Lehre R. Jehudas im Namen Rabhs; R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs, dass wenn ein Buchstabe nicht an allen vier Seiten vom Pergament umgeben ist[488], er untauglich sei.

Ašjan b. Nadbakh sagte im Namen R. Jehudas: Ist das Innere[489] des He[490] durchlocht worden, so ist es tauglich, wenn aber der [rechte] Schenkel, so ist es untauglich. R. Zera sagte, ihm sei von R. Hona erklärt worden, und R. Jâqob sagte, ihm sei von R. Jehuda erklärt worden, dass, wenn das Innere des He durchlocht worden ist, es tauglich sei, und wenn der Schenkel, es, falls etwas in der Grösse eines kleinen Buchstaben zurückgeblieben ist, tauglich, wenn aber nicht, untauglich sei.

Einst wurde dem Agra, dem Schwiegervater R. Abbas, der Schenkel des He im [Wort] *haâm*[491] durch ein Loch abgetrennt. Da kam er vor R. Abba, und dieser

482. Ib. 26,30. 483. Die Beobachtung seines Erscheinens. 484. Ex. 12,2. 485. Lev. 11,29. 486. Ex. 29,38. 487. Wenn das Häkchen fehlt, ist ja der ganze Buchstabe untauglich. 488. Der mit einem anderen Buchstaben in Berührung kommt. 489. Wahrscheinl. der linke Schenkel, der in den alten Handschriften sich fast in der Mitte des Querstrichs befindet u. bis an diesen reicht. 490. In den Tephillin. 491. In einem Abschnitt der Tephillin.

[10]משתייר בו כשיעור אות קטנה [9]כשר ואם לאו
[7]פסול: [11]ראמי בר תמרי דהוא חמוה דרמי בר
דיקולי איפסיקא ליה [12]ויו דויהרג בניקבא אתא
לקמיה דרבי זירא אמר ליה [13]זיל אייתי ינוקא דלא
חכים ולא טפש אי קרי ליה ויהרג [14]כשר אי לא
יהרג הוא ופסול: אמר רב יהודה אמר רב [993]בשעה
שעלה משה למרום מצאו להקדוש ברוך הוא [15]שיושב
וקושר כתרים לאותיות אמר לפניו רבונו של עולם
מי מעכב על ידך אמר לו אדם אחד יש שעתיד
להיות בסוף כמה דורות ועקיבא בן יוסף שמו
[16]שעתיד לדרוש על כל קוץ וקוץ תילין תילין של
הלכות אמר לפניו רבונו של עולם הראהו לי אמר
לו חזור לאחורך [17]הלך וישב בסוף שמונה [18]שורות
ולא היה יודע מה הן אומרים תשש כחו [19]כיון
שהגיע לדבר אחד אמרו לו תלמידיו רבי [20]מנין לך
אמר להן הלכה למשה מסיני [21]נתיישבה דעתו חזר
ובא לפני הקדוש ברוך הוא אמר לפניו רבונו של
עולם יש לך אדם כזה ואתה נותן תורה על ידי
אמר לו שתוק כך [22]עלה במחשבה לפני אמר לפניו
רבונו של עולם הראיתני תורתו הראני שכרו אמר
לו חזור [23]חזר לאחוריו [24]ראה ששוקלין בשרו במקולין
אמר לפניו רבונו של עולם [25]זו תורה וזו שכרה אמר [994]
לו שתוק כך [25]עלה במחשבה לפני: אמר רבא שבעה
אותיות צריכות שלשה זיונין [26]ואלו הן שעטנ"ז ג"ץ:

sprach zu ihm: Ist etwas in der Grösse eines kleinen Buchstaben zurückgeblieben, so ist es tauglich, wenn aber nicht, untauglich.

Einst wurde dem Rami b. Tamri, das ist der Schwiegervater des Rami b. Diquli, der Schenkel des Vav im [Wort] *vajaharog*[491] durch ein Loch abgetrennt. Da kam er vor R. Zera, und dieser sprach zu ihm: Geh, hole einen Knaben, der weder besonders weise noch dumm ist; liest er *vajaharog*, so ist es tauglich, wenn aber nicht, so heisst dies *jaharog*, und es ist untauglich.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Als Mošeh in die Höhe stieg, traf er den Heiligen, gebenedeiet sei er, dasitzen und Kränze[492] für die Buchstaben winden. Da sprach er zu ihm: Herr der Welt, wer hält dich[493] zurück? Er erwiderte: Es ist ein Mann, der am Ende von vielen Generationen sein wird, namens Âqiba b. Joseph; er wird dereinst über jedes Häkchen Haufen über Haufen von Lehren vortragen. Da sprach jener vor ihm: Herr der Welt, zeige ihn mir. Er erwiderte: Dreh dich um. Da kehrte er um und setzte sich hinter die achte[494] Reihe; er verstand aber ihre Unterhaltung nicht und wurde darüber bestürzt. Alsdann gelangte er zu einer Sache, und seine Schüler fragten ihn, woher er dies wisse; da erwiderte er ihnen, dies sei eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre. Da wurde er beruhigt. Hierauf kehrte er um, trat vor den Heiligen, gebenedeiet sei er, und sprach vor ihm: Herr der Welt, du hast einen solchen Mann, und verleihst die Gesetzlehre durch mich! Er erwiderte: Schweig, so kam es mir in den Sinn. Hierauf sprach er vor ihm: Herr der Welt, du hast mir seine Gesetzeskunde gezeigt, zeige mir auch seinen Lohn. Er sprach: Dreh dich um. Da drehte er sich um und sah dessen Fleisch auf der Fleischbank[495] wiegen. Da sprach er vor ihm: Herr der Welt, das ist die Gesetzlehre und das ist ihr Lohn!? Er erwiderte: Schweig, so kam es mir in den Sinn.

Raba sagte: Sieben Buchstaben benötigen dreier Strichlein[496], und zwar: Šin, Âjin, Ṭeth, Nun, Zajin, Gimel und Çade [finalis].

B 12 רמי ב ת דהוא רמי בר M 11 | M 10 נשת׳
+ כרעא ד M 13 — זיל | M 14 כשרה ואם לאו
M 16 שהיה יושב | M 15 פסולה
M 17 || ועתיד
+ חזר לאחוריו ו M 18 + עשרה | M 19 + של
משה M 20 מנא לך הא אמר | M 21 + כיון ששמע
M 24 || לאחורך + B 23 עלתה M 22 | כך
וראה שהיו שוק׳ M 25 עלת לפני במח׳ | M 26 — וא״ת.

492. Od. Krönchen (תאגין); darunter sind wol die Häkchen, die sich auf manchen Buchstaben der älteren Gesetzrollen befinden, zu verstehen. Eine korrektere Ausgabe des sog. ספר תאגין u. eine Abbildung dieser Buchstaben gibt GINSBURG in seiner *Massorah* Vol. ij p. 680ff.; minder gut am Schluss der Ausgaben dieses Buchs von SACHS u. BARGÈS u. des *Machsor Vitry* ed. HURWITZ. 493. Dh. wozu ist diese Vorsicht nötig. 494. Der Schüler RÂ.s. 495. RÂ. war am Aufstand unter Bar-Kochba beteiligt u. starb als Märtyrer. 496. Ueber dem oberen Querstrich.

R. Aši sagte: Ich beobachtete, dass die korrekten Schreiber das Dach des Ḥeth höckerig machen und den Schenkel des He schwebend[497] lassen. Sie machen das Dach des He höckerig, dies bedeutet: er lebt[498] in der Höhe der Welt; sie lassen den Schenkel des He schwebend, nach einer Frage, die R. Jehuda der Fürst an R. Ami richtete: Worauf deutet der Schriftvers:[499] *Vertrauet auf den Herrn immerdar, denn mit Jah ist der Herr ein Fels der Welten.* Dieser erwiderte: Wenn jemand auf den Heiligen, gebenedeiet sei er, vertraut, so ist er ihm ein Schutz auf dieser Welt und in der zukünftigen Welt. Jener entgegnete: Ich frage folgendes: weshalb heisst es *mit Jah* und nicht *Jah*? — Nach einem Vortrag des R. Jehuda b. R. Ileâj: Das sind die zwei Welten, die der Heilige, gebenedeiet sei er, erschaffen hat, die eine mit He und die andere mit Jod; ich würde nicht gewusst haben, ob die zukünftige Welt mit Jod und diese Welt mit He oder diese Welt mit Jod und die zukünftige Welt mit He, daher heisst es:[500] *dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, behibarám*, und man lese nicht *behibarám [als sie erschaffen wurden]*, sondern *behe beraám [mit He erschuf er sie]*. Weshalb wurde diese Welt mit He erschaffen? — Weil sie einer Halle[501] gleicht, wer hinausgehen[502] will, gehe hinaus. — Weshalb ist sein Schenkel schwebend? — Wenn er Busse tut, lässt man ihn eintreten[503]. — Sollte man ihn durch dieselbe[504] eintreten lassen!? — Das würde ihm nicht[505] gelingen. Dies nach einem Vortrag des Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš trug vor: Es heisst:[506] *Hat er es mit Spöttern zu tun, so spottet er, den Demütigen aber gibt er Gnade*; wer sich reinigen will, dem verhilft man dazu, wer sich verunreinigen will, dem öffnet man[507]. — Weshalb hat es[508] eine Krone[509]? - Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: wenn er Busse tut, so will ich ihm eine Krone machen. — Weshalb wurde die zukünftige Welt mit einem Jod

אמר רב אשי חזינא להו לספרי דווקני [27]דבי רב
דחטרי להו לגגיה דחי״ת ותלו ליה לברעיה דה״י
חטרי [28]להו לגגיה דחי״ת כלומר חי הוא ברומו של
עולם ותלו ליה לברעיה דה״י [29]כרבעא מיניה רבי
יהודה נשיאה מרבי אמי מאי דכתיב בטחו בה׳
עדי עד כי ביה ה׳ צור עולמים אמר ליה כל[30]התולה
בטחונו בהקדוש ברוך הוא [31]הרי לו מחסה בעולם
הזה ולעולם הבא אמר ליה אנא הכי קא קשיא לי
מאי שנא דכתיב ביה ולא כתיב יה [32]כדדרש רבי
יהודה[33]ברבי אילעאי אלו שני עולמות שברא הקדוש
ברוך הוא אחד בה״י ואחד ביו״ד ואיני יודע אם
העולם[34]הבא ביו״ד והעולם הזה בה״י אם העולם
הזה ביו״ד והעולם הבא בה״י כשהוא אומר °אלה Gn.
תולדות השמים והארץ בהבראם אל תקרי בהבראם
אלא בה״י בראם[35]ומפני מה נברא העולם הזה בה״י
מפני שדומה לאכסדרה שכל הרוצה לצאת יצא ומאי
טעמא תליא ברעיה[36]דאי הדר בתשובה מעיילי ליה
[37]ולעיילוה בהך לא מסתייעא מילתא כדריש לקיש
דאמר ריש לקיש[38]מאי דכתיב °אם ללצים הוא יליץ Sab. Jom. Az. 5 Pr. 3
ולענוים יתן חן בא לטהר מסייעין אותו בא לטמא
פותחין לו ומאי טעמא אית ליה תאנא אמר הקדוש
ברוך הוא אם חוזר[39]אני קושר לו[40]קשר[41]ומפני מה

M 27 דהוו חטרי ליה לגגיה דדל״ת ותלו ‖ M 28 ליה לגגיה דדל״ת כלו׳ חי ברומו ‖ M 29 כי הא דרבעא ‖ M 30 שהוא תולה ‖ M 31 הקב״ה הוה לו ‖ M 32 א״ל כי הא דדריש ריב״א מאי דכתיב כי ביה ה׳ צור עולמים אלו ‖ B 33 בר רבי ‖ M 34 הזה ביו״ד ואם העה״ב בה״י כשהוא ‖ 35 B + הוי אומר העולם הזה בה״י והעולם הבא ביו״ד. M + לתרך שהעולם הזה בה״י ‖ M 36 + דה״י ‖ B 37 ולעיל. M ולעיילוה ‖ M 38 בא לטמא פותחין לו בא לטהר מסייעין אותו והיינו דכתיב אם ללצים הוא יליץ ולענים יתן חן ומאי ‖ B 39 + בו ‖ M 40 כתר כמותי מפני ‖ B 41 — ו.

497. Der linke Schenkel reicht nicht bis zum Querstrich. 498. Das hebr. Wort für Leben beginnt mit dem Buchstaben Ḥeth. 499. Jes. 26,4. 500. Gen. 2,4. 501. Das He ist gleich einer Halle an 3 Seiten geschlossen u. an einer Seite offen. 502. Dh. abtrünnig werden. 503. Der kleine Zwischenraum zwischen dem Schenkel u. dem oberen Querstrich bildet eine Pforte, durch welche die Bussfertigen eintreten können. 504. Durch die offene Seite, durch welche er hinaus gegangen ist. 505. Der Bussfertige bedarf einer besonderen Unterstützung; er braucht daher zu seinem Eintritt mehr Raum als zu seinem Austritt. 506. Pr. 3,34. 507. Ohne ihm dazu Hilfe zu leisten. Die Parallelstellen (Bd. i S. 563 Z. 2, Bd. ij S. 862 Z. 7, Bd. vij S. 991 Z. 18) u. manche Codices auch an dieser Stelle haben st. פותחין richt. פתחין, dem stehen die Türen offen. 508. Das He. 509. Ein Strichlein über dem Querstrich.

נברא העולם הבא ביו״ד מפני שצדיקים[41]שבו מועטים ומפני מה כפוף ראשו מפני שצדיקים שבו[42]כפוף ראשיהם מפני מעשיהן שאינן דומין זה לזה: אמר רב יוסף הני תרתי מילי אמר רב בספרים ותניא תיובתיה חדא[43]דאמר רב ספר תורה שיש בו שתי טעיות בכל דף ודף יתקן שלש יגנז ותניא תיובתיה שלש יתקן ארבע יגנז תנא אם יש בו דף אחת שלימה מצלת על כולו אמר רב יצחק בר שמואל[44]בר מרתא משמיה דרב והוא דכתיב רוביה דספרא שפיר אמר ליה אביי לרב יוסף אי איתי בההוא דף שלש טעיות מאי אמר ליה הואיל ואיתיהיב לאיתקוני מיתקן והני מילי חסירות אבל יתירות לית לן בה חסירות מאי טעמא[46]לא אמר רב כהנא משום דמיחזי כמגומר: אגרא חמוה דרבי אבא הוה ליה יתירות בסיפריה אתא לקמיה[47]דרבי אבא אמר ליה לא אמרן אלא בחסירות °אבל יתירות לית לן בה: אידך דאמר רב הכותב ספר תורה ובא לגמור גומר ואפילו באמצע הדף מיתיבי הכותב ספר תורה[48]בא לו לגמור לא יגמור באמצע הדף בדרך[49]שגומר בחומשין אלא מקצר והולך עד כוף הדף כי קאמר רב בחומשין והא ספר תורה קאמר בחומשין של ספר תורה איני והאמר רבי יהושע בר אבא אמר רב[50]גדל אמר רב לעיני כל ישראל

41 M שבו — 42 M כפופין ‖ 43 M — הא 44 ‖ P — בר. M בריה דרב והוא ‖ 45 M ואיתהיב 46 M ‖ — לא ‖ 47 M — דר״א ‖ 48 M ובא לגמור 49 M שהוא גומר ‖ 50 B גידל.

erschaffen? — Weil der darin befindlichen Frommen wenig sind[510]. — Weshalb ist sein Kopf gebeugt? — Weil die Köpfe der darin befindlichen Frommen gebeugt sind, wegen ihrer Handlungen, die einander nicht gleichen.

R. Joseph sagte: Zwei Dinge sagte Rabh hinsichtlich der [biblischen] Bücher, und es gibt eine Lehre zu seiner Widerlegung. Das eine, was Rabh sagte, ist folgendes: Wenn in einer Gesetzrolle zwei Fehler auf jeder Kolumne vorhanden sind, so verbessre man sie, wenn aber drei, so verstecke man sie. Es gibt eine Lehre zu seiner Widerlegung: wenn drei, so verbessre man sie, wenn vier, so verstecke man sie. Es wird gelehrt: Ist eine fehlerfreie Kolumne vorhanden, so rettet diese alle anderen. R. Jiçḥaq b. Šemuél b. Martha sagte im Namen Rabhs: Dies jedoch nur dann, wenn der grössere Teil der Gesetzrolle richtig ist. Abajje sprach zu R. Joseph: Wie ist es, wenn in dieser Kolumne[511] drei Fehler vorhanden sind? Dieser erwiderte: Da man verbessern darf[512], so verbessre man sie. Dies[513] jedoch nur dann, wenn Buchstaben fehlen, wenn aber überflüssige vorhanden sind, so ist nichts dabei[514]. — Weshalb nicht, wenn welche fehlen[515]? R. Kahana erwiderte: Weil es[516] buntgefleckt aussieht.

Agra, der Schwiegervater R. Abbas, hatte eine Gesetzrolle, in der überflüssige [Buchstaben] waren. Als er vor R. Abba kam, sprach dieser zu ihm: Dies nur dann, wenn [Buchstaben] fehlen, wenn aber überflüssige vorhanden sind, so ist nichts dabei.

Das andere, was Rabh sagte, ist folgendes: Wenn man eine Gesetzrolle schreibt und beim Beendigen ist, so beendige man sie selbst in der Mitte[517] der Kolumne. Dagegen ist einzuwenden: Wenn man eine Gesetzrolle schreibt und beim Beendigen ist, so beende man sie nicht in der Mitte der Kolumne, wie man ein Fünfbuch[518] beendet, vielmehr kürze man [die Zeilen] fortlaufend bis zum Schluss der Kolumne[519]. — Rabh meint die einzelnen Fünfbücher[520]. — Er spricht ja von einer Gesetzrolle!? — Die Fünfbücher einer Gesetzrolle. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehošuâ b. Abba sagte ja im Namen R. Gidels im Namen Rabhs, [die Worte] *vor den Augen von ganz Jisraél*[521] in der Mitte

510. Das Jod ist der kleinste Buchstabe des Alphabets. 511. Die keine 4 Fehler hat. 512. Wenn in einer Kolumne 3 Fehler vorhanden sind. 513. Dass man sie bei 4 Fehlern auf der Seite verstecken muss. 514. Man kann sie ausradiren. 515. Man kann sie ja über der Zeile nachtragen. 516. Wenn Buchstaben über der Zeile nachgetragen sind. 517. Wenn die Kolumne nicht voll wird, so lasse man den Rest leer. 518. Ein einzelnes der 5 Bücher Mosis. 519. Kolophonartig, so dass die ganze Kolumne ausgefüllt wird. 520. Wie zu verstehen, wenn man ein einzelnes Fünfbuch nach Art einer Gesetzrolle schreibt. 521. Es sind dies die letzten Worte der Gesetzrolle.

der Kolumne!? — Dies heisst in der Mitte der Zeile[521]. Es wurde gelehrt: Die Rabbanan erklären, auch in der Mitte[522] der Zeile; R. Aši erklärt, durchaus in der Mitte der Zeile. Die Halakha ist, durchaus in der Mitte der Zeile.

R. Jehošuâ b. Abba sagte im Namen R. Gidels im Namen Rabhs: Die [letzten] acht Verse des Pentateuchs muss im Bethaus[523] einer lesen. — Nach wessen Ansicht? Nicht nach der Ansicht R. Šimôns, denn es wird gelehrt:[524] *Und es starb daselbst Mošeh, der Knecht des Herrn.* Ist es denn möglich, dass Mošeh noch lebte und geschrieben hat: *und es starb daselbst Mošeh*? Vielmehr, bis da schrieb Mošeh, von da ab schrieb Jehošuâ, der Sohn Nuns — Worte R. Jehudas, manche sagen, R. Nehemjas. R. Šimôn sprach zu ihm: Ist es denn möglich, dass im Pentateuch auch nur ein Buchstabe fehlte, und es heisst:[525] *nimm dieses Buch der Lehre*[526] *und lege es &c.* Vielmehr, bis da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, und Mošeh sprach nach und schrieb nieder, von da ab sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, und Mošeh schrieb mit Tränen[527] nieder. So heisst es auch dort:[528] *Baruch sprach zu ihnen: Er sagte mir mündlich alle diese Worte vor, und ich schrieb sie mit Tinte in das Buch.* Es wäre also anzunehmen, dass [jene Lehre] nicht die Ansicht R. Šimôns vertritt? - Du kannst auch sagen, die des R. Šimôn, denn immerhin ist mit ihnen[529] eine Aenderung eingetreten.

באמצע הדף היא באמצע שיטה איתמר רבנן אמרי אף באמצע שיטה רב אשי אמר באמצע שיטה דווקא והלכתא באמצע שיטה דווקא: אמר רבי יהושע בר אבא אמר רב גדל אמר רב שמנה פסוקים שבתורה יחיד קורא אותן בבית הכנסת כמאן דלא כרבי שמעון דתניא וימת שם משה עבד ה׳ אפשר משה חי וכתב וימת שם משה אלא עד כאן כתב משה מכאן ואילך כתב יהושע בן נון דברי רבי יהודה ואמרי לה רבי נחמיה אמר לו רבי שמעון אפשר ספר תורה חסר אות אחת וכתיב לקח את ספר התורה הזה ושמתם אתו וגו׳ אלא עד כאן הקדוש ברוך הוא אומר ומשה כותב ואומר מכאן ואילך הקדוש ברוך הוא אומר ומשה כותב בדמע כמה שנאמר להלן ויאמר להם ברוך מפיו יקרא אלי את [כל] הדברים האלה ואני כתב על הספר (ו)בדיו לימא דלא כרבי שמעון אפילו תימא רבי שמעון הואיל ואישתני אישתני: ואמר רבי יהושע בר אבא אמר רב גדל אמר רב הלוקח ספר תורה מן השוק כחוטף מצוה מן השוק כתבו מעלה עליו הכתוב באילו קיבלו מהר סיני אמר רב ששת אם הגיה אפילו אות אחת מעלה עליו כאילו כתבו: (סימן סגל״ם) תנו רבנן עושה אדם ירועה מבת שלש דפין ועד בת שמנה דפין פחות מיכן ויתר על כן לא יעשה ולא ירבה בדפין מפני שנראת אגרת ולא ימעט בדפין מפני שעיניו משוטטות אלא כגון

M 51 + ו || M 52 — בכה״ך || M 53 — ב״ן
M 54 וכתוב בו || M 55 — ואומר || P 56 — ו
M 57 — להלן || P 58 אכתב || M 59 כאלו חוטף
M 60 יהודה || M + 61 בו || M + 62 הכתוב
M 63 עגל״ם עושה || M 64 שהן נראין כאגרות.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Abba im Namen R. Gidels im Namen Rabhs: Wenn man eine Gesetzrolle auf dem Markt kauft, so ist es ebenso als würde man ein Gebot auf dem Markt haschen. Schreibt man eine solche, so rechnet es einem die Schrift an, als hätte man sie auf dem Berg Sinaj empfangen. R. Šešeth sagte: Hat man sie korrigirt, selbst nur einen Buchstaben, so ist es ebenso als hätte man sie geschrieben.

Die Rabbanan lehrten: Man mache den Bogen[530] [in einer Grösse] von drei bis acht Kolumnen, kleiner oder grösser mache man ihn nicht; man mache nicht zuviel[531] Kolumnen, weil es wie ein Brief aussieht, auch nicht zu wenig[531] Kolumnen, weil die Augen

521. Die sich jedoch am Schluss des Blattes befinden muss. 522. Jed. besser am Schluss der Zeile. 523. Bei der Rezitation des Wochenabschnitts, die an mehrere Personen verteilt wird. 524. Dt. 34,5. 525. Ib. 31,26. 526. Es war schon damals abgeschlossen. 257. Ohne nachzusprechen 528. Jer. 36,18. 529. Mit den 8 letzten Versen des Pentateuchs, obgleich auch sie von Mošeh geschrieben worden sind. 530. Das Pergament zum Schreiben der Gesetzrolle. 531. Schmälere od. breitere Kolumnen, um die oben angegebene Anzahl zu erzielen.

למשפחותיכם [64]למשפחותיכם למשפחותיכם שלש
פעמים נזדמנה לו יריעה בת תשע דפים לא יחלוק
שלש לכאן[65]ושש לכאן אלא ארבע לכאן וחמש לכאן
במה דברים אמורים בתחלת הספר אבל בסוף הספר
אפילו פסוק אחד[66]ואפילו דף אחד פסוק אחד סלקא
דעתך אלא[67]פסוק אחד בדף אחד שיעור גליון מלמטה
טפח מלמעלה שלש אצבעות ובין דף לדף[68]כמלא
[69]ריוח רוחב שתי אצבעות ובחומשין מלמטה שלש
אצבעות מלמעלה שתי אצבעות ובין דף לדף כמלא
ריוח [70]רוחב גודל ובין שיטה לשיטה כמלא שיטה
ובין תיבה לתיבה כמלא אות[71]קטנה ובין אות לאות
כמלא חוט השערה [72]לא [73]ימעט אדם את הכתב לא
מפני ריוח של מטה ולא מפני ריוח של מעלה ולא
מפני ריוח שבין שיטה לשיטה ולא מפני ריוח שבין
פרשה לפרשה נזדמנה לו תיבה בת חמש אותיות
לא יכתוב שתים [74]בתוך הדף ושלש חוץ לדף אלא
שלש בתוך הדף ושתים חוץ לדף נזדמנה לו תיבה
בת שתי אותיות לא יזרקנה לבין הדפים אלא חוזר
וכותב בתחילת השיטה הטועה בשם גורר את מה
שכתב [75]ותולה את מה שגרר וכותב את השם על
מקום הגרר דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר [76]אף
תולין את השם רבי יצחק אומר אף מוחק וכותב
רבי שמעון שזורי אומר כל השם בולו תולין מקצתו
אין תולין רבי שמעון בן אלעזר אומר משום רבי
מאיר אין כותבין את השם לא על מקום הגרר
ולא על מקום המחק ואין תולין אותו ביצד [77]עושה
מסלק את היריעה כולה וגונזה איתמר [78]רב הנגאל

64 M — למשפ׳ למשפ׳ | 65 VP ושלש | 66 M ודף | 67 M — אפילו פסוק אחד | 68 P במלא || B + אימא | 69 M — ריוח רוחב | 70 M — רוחב || M — קטנה | 71 M — קטנה || B 72 אל | M 73 ימעיט אה״ך מפני || M 74 בדף | 75 M — ותולה...שגרר | 76 M — אף | 77 M + הוא || M 78 + אמר.

verwirrt[532] werden, sondern dass [das Wort] lemišpeḥotekhem dreimal [in die Zeile] gehe. Hat man einen Bogen von neun Kolumnen, so teile man ihn nicht in drei und sechs, sondern in vier und fünf. Dies gilt nur vom Anfang des Buchs, am Schluss aber kann es auch ein Vers oder eine Kolumne sein[533]. — Ein Vers, wie kommst du darauf[534]!? — Vielmehr, ein Vers auf einer ganzen Kolumne[535]. — Der Rand beträgt unten eine Handbreite, oben drei Finger und zwischen den Kolumnen die Breite von zwei Fingern. Bei einzelnen Fünfbüchern[536] beträgt er unten drei Fingerbreiten, oben zwei Fingerbreiten und zwischen den Kolumnen die Breite des Daumens. [Der Raum] zwischen den Zeilen beträgt die Breite der Zeile, zwischen den Wörtern die Breite eines kleinen Buchstaben und zwischen den Buchstaben die Breite eines Haars. Man verkleinere nicht die Schrift wegen des unteren Rands oder wegen des oberen Rands oder wegen des Raums zwischen den Zeilen oder wegen des Raums zwischen den Abschnitten. Gelangt man zu einem Wort von fünf[537] Buchstaben, so schreibe man nicht zwei innerhalb der Kolumne und drei ausserhalb der Kolumne, sondern drei innerhalb der Kolumne und zwei ausserhalb der Kolumne. Gelangt man[538] zu einem Wort von zwei Buchstaben, so werfe man es nicht zwischen die Kolumnen hin, sondern schreibe es auf die folgende Zeile. Hat man bei einem Gottesnamen[539] geirrt, so radire man das geschriebene Wort[540] und trage es schwebend[541] nach und den Gottesnamen schreibe man auf die Rasur — Worte R. Jehudas. R. Jose sagt, man schreibe auch den Gottesnamen schwebend. R. Jiçḥaq sagt, man dürfe auch verwischen[542] und schreiben. R. Šimôn Šezori sagt, den ganzen Gottesnamen schreibe man schwebend, einen Teil aber nicht. R. Šimôn b. Eleâzar sagte im Namen R. Meírs: Man darf den Gottesnamen weder auf eine radirte Stelle noch auf eine verwischte Stelle noch schwebend schreiben Wie mache man nun? Man lege den ganzen Bogen fort und verstecke ihn.

532. Beim Lesen, wenn die Zeilen zu breit sind. 533. Auf dem ganzen Bogen. 534. Nach einer obigen Lehre muss ja die letzte Kolumne unten abschliessen. 535. Man mache die Kolumne aus ganz schmalen Zeilen, damit sie voll werde. 536. Die nach Art der liturgischen Gesetzrolle geschrieben sind. 537. Während nur noch Raum für die Hälfte des Worts vorhanden ist. 538. Beim Abschluss der Zeile. 539. Wenn man ihn irrtümlich übersprungen hat. 540. Das auf den nichtgeschriebenen Gottesnamen folgt. 541. Ueber der Zeile. 542. Das falsch geschriebene Wort, solange die Tinte noch feucht ist.

Es wurde gelehrt: R. Ḥananél sagte im Namen Rabhs, die Halakha sei, man schreibe den Gottesnamen schwebend; Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des R. Jiçḥaq b. Šemuél, die Halakha sei, man verwische und schreibe ihn. Sollte doch der eine sagen, die Halakha sei wie dieser, und der andere, die Halakha sei wie jener[543]!? — Weil manche es umwenden[544].

Rabin b. Ḥenana sagte im Namen Ûlas im Namen R. Ḥaninas: Die Halakha ist wie R. Šimôn Šezori. Und noch mehr: überall, wo R. Šimôn Šezori etwas lehrt, ist die Halakha nach ihm zu entscheiden. — Worauf bezieht sich dies; wollte man sagen, auf das folgende: R. Šimôn Šezori sagt, den ganzen Gottesnamen schreibe man schwebend, einen Teil aber nicht, so wird ja hierzu gelehrt: R. Ḥananél sagte im Namen Rabhs, die Halakha sei, man schreibe den Gottesnamen schwebend, Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des R. Jiçḥaq b. Šemuél, die Halakha sei, man verwische und schreibe ihn. Wenn dem nun so wäre, so sollte er ebenfalls seine Ansicht lehren[545]!? — Vielmehr, auf das folgende: R. Šimôn Šezori sagte, selbst wenn es[546] fünf Jahre alt ist und auf dem Feld pflügt, sei es durch das Schlachten seiner Mutter erlaubt. — Hierzu wird ja gelehrt: Zeêri sagte im Namen R. Ḥaninas, die Halakha sei wie R. Šimôn Šezori. Wenn dem nun so wäre, so sollte er es ebenfalls sagen!? — Vielmehr, auf das Folgende: Anfangs sagten sie, dass wenn jemand, der zum Hinrichteplatz geführt wird, sagt, dass man seiner Frau einen Scheidebrief schreibe, man ihn schreibe und ihr gebe; später sagten sie es auch von einem zur See oder mit einer Karawane Ausreisenden. R. Šimôn Šezori sagte dies auch von einem gefährlich [Kranken]. Oder auch auf das Folgende: Wenn die Zehnthebe von Demaj[547] zurück unter dieses gekommen ist, so darf man, wie R. Šimôn Šezori sagt, ihn[548] auch wochentags[549] fragen und auf seine Versicherung hin essen. — Hierzu wird ja aber gelehrt: R. Joḥanan sagte, die Halakha sei wie R. Šimôn Šezori bei [der Lehre vom] gefährlich [Kranken] und der Zehnthebe von Demaj. Wenn dem nun so wäre, so sollte er es ebenfalls sagen!? Vielmehr auf das Folgende: R. Jose b. Kipper sagte im Namen des R. Šimôn Šezori: Wenn man ägyptische Bohnen zur Aussaat

אמר רב הלכה תולין את השם רבה בר בר חנה
אמר רב יצחק בר שמואל הלכה מוחק וכותב °ולימא
מר הלכה כמר ומר הלכה כמר משום דאפכי להו:
אמר רבין בר חיננא °אמר עולא אמר רבי חנינא
הלכה כרבי שמעון שזורי ולא עוד אלא כל מקום
ששנה רבי שמעון שזורי הלכה כמותו אהייא
אילימא אהא רבי שמעון שזורי אומר כל השם
כולו תולין מקצתו אין תולין והא איתמר עלה
אמר רב חננאל אמר רב הלכה תולין את השם
°ורבה בר בר חנה אמר רב יצחק בר שמואל הלכה
מוחק וכותב ואם איתא הוא נמי לימא אלא אהא
°רבי שמעון שזורי אומר אפילו[550] בן חמש שנים וחורש
בשדה שחיטת אמו מטהרתו הא איתמר עלה זעירי
אמר רבי חנינא הלכה כרבי שמעון שזורי ואם
איתא הוא נמי לימא אלא אהא בראשונה היו
אומרים °היוצא בקולר ואמר כתבו גט לאשתי הרי
אלו יכתבו ויתנו הזרו לומר אף המפרש והיוצא
בשיירא רבי שמעון שזורי אומר אף המסוכן אי נמי
אהא °תרומת מעשר של דמאי שחזרה למקומה רבי
שמעון שזורי אומר אף בחול שואלו ואוכלו על פיו
והא איתמר עלה[551] °אמר רבי יוחנן הלכה כרבי שמעון
שזורי במסוכן ובתרומת מעשר של דמאי ואם איתא
הוא נמי לימא אלא אהא[552] רבי יוסי בן כיפר אומר
משום רבי שמעון שזורי °פול המצרי שזרעו לזרע

M 79 ואמר רבה P 80 בן — M 81 אר״י
M 82 אריב״ך.

543. Wie R. Jose bezw. R. Jiçḥaq. 544. Die Ansichten dieser beiden Autoren. 545. Zusammen mit den beiden genannten, dass nach RŠ. zu entscheiden sei. 546. Ein Vieh, das nach dem Schlachten seiner Mutter aus dieser hervorgeholt worden ist; es wird durch das Schlachten der Mutter zum Essen erlaubt. 547. Feldfrüchte, die von Personen herrühren, die in Verdacht stehen, den Zehnten nicht zu entrichten; cf. Bd. I S. 250 N. 1. 548. Den Unzuverlässigen, von dem die Früchte gekauft sind. 549. Am Šabbath ist dies nach aller Ansicht erlaubt, da dann auch gemeine Leute zu lügen fürchten

מקצתו השריש לפני ראש השנה ומקצתו אחר
ראש השנה אין תורמין מזה על זה לפי שאין
תורמין ומעשרין לא מן החדש על הישן ולא מן
הישן על החדש ביצד יעשה צובר גרנו לתוכו ונמצא
תורם ומעשר מן החדש שבו על החדש שבו ומן
הישן שבו על הישן שבו הא איתמר עלה אמר
רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יוחנן הלכה כרבי
שמעון שזורי ואם איתא הוא נמי לימא אלא אמר
רב פפא אשידה רב נחמן בר יצחק אמר איין רב
פפא אמר אשידה דתנן השידה בית שמאי אומרים
נמדדת מבפנים ובית הלל אומרים מבחוץ ומודים
אלו ואלו שאין עובי הרגלים ועובי הלבוזין נמדד
רבי יוסי אומר מודים שעובי הרגלים ועובי הלבוזין
נמדד וביניהן אין נמדד רבי שמעון שזורי אומר אם
היו רגלים גבוהות טפח אין ביניהן נמדד ואם לאו
ביניהן נמדד רב נחמן בר יצחק אמר איין דתנן
רבי מאיר אומר שמן תחלה לעולם וחכמים אומרים
אף הדבש רבי שמעון שזורי אומר אף היין מכלל
דתנא קמא כבר יין לא אימא רבי שמעון שזורי
אומר יין: תניא אמר רבי שמעון שזורי פעם אחת
נתערב לי טבל בחולין ובאתי ושאלתי את רבי
טרפון ואמר לי לך קח לך מן השוק ועשר עליו
קסבר דאורייתא ברובא בטל ורוב עמי הארץ

M 82 + ומעשרין ‖ M 83 — לא ‖ M 84 הוא עושה יצבור
— VP 87 ‖ א — P 86 ‖ יונתן M 85 ‖ גרנו ונמצא
M 90 ‖ הלזבזין V 89 ‖ נמדדת + M 88 ‖ השידה
+ אלא ‖ M 91 רש״ש אומר ‖ M 92 — דאור...בטל ו

gesät, von denen ein Teil vor und ein Teil nach dem Neujahrsfest gewurzelt hat, so darf man die Hebe nicht von diesem für jenen und von jenem für diesen absondern, weil man die Hebe und den Zehnten weder von Neuem für das Alte noch von Altem für das Neue absondern darf. Was mache man nun? — man schobere alles auf, sodann sondert man die Hebe oder den Zehnten vom Neuen für das Neue und vom Alten für das Alte ab. — Hierzu wird ja aber gelehrt: R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Joḥanans, die Halakha sei wie R. Šimôn Šezori. Wenn dem nun so wäre, so sollte er es ebenfalls sagen!? Vielmehr, erklärte R. Papa, auf [die Lehre von] der Truhe. R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte, auf [die Lehre] vom Wein. R. Papa erklärte, auf [die Lehre von] der Truhe, denn es wird gelehrt: Die Truhe wird, wie die Schule Šammajs sagt, von innen, und wie die Schule Hillels sagt, von aussen[550] gemessen. Diese und jene stimmen überein, dass die Dicke der Füsse und die der Ränder nicht mitgemessen werde. R. Jose sagt, sie stimmen überein, dass die Dicke der Füsse und die der Ränder mitgemessen werde, nicht aber der Raum zwischen diesen. R. Šimôn Šezori sagt, wenn die Füsse eine Handbreite hoch sind, werde der Zwischenraum nicht mitgemessen, wenn aber nicht, werde er mitgemessen. R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte, auf [die Lehre] vom Wein, denn es wird gelehrt: R. Meír sagt, das Oel[551] sei stets erstgradig; die Weisen sagen, auch der Honig; R. Šimôn Šezori sagt, auch der Wein. — Demnach wäre der erste Autor der Ansicht, dass dies vom Wein nicht gelte[552]!? — Lies: R. Šimôn Šezori sagt, der Wein[553].

Es wird gelehrt: R. Šimôn Šezori erzählte: Einst wurde mir Unverzehntetes[554] mit Profanem[555] vermischt, und als ich zu R. Tryphon kam und ihn befragte[556], sprach er zu mir: Geh auf den Markt und kaufe anderes, sodann entrichte davon[557] den Zehnten. Er ist der Ansicht, nach der Gesetzlehre gehe alles in der Mehrheit auf, und da die meisten Leute aus dem gemeinen Volk[558] den Zehnten entrichten, so entrichtet

550. Hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit, wofür nur ein Gefäss, das keine 40 Seah fasst, geeignet ist. 551. Das mit einer unreinen Sache in Berührung gekommen ist; cf. Bd. ij S. 384 Z. 19. 552. Während doch alle übereinstimmen, dass der Wein in dieser Beziehung eine geeignete Flüssigkeit sei. 553. Nur dieser u. nicht die erstgenannten Dinge. 554. Hier ist wol Demaj (cf. S. 519 N. 547) zu verstehen. 555. Feldfrüchte, von welchen der Zehnt bereits entrichtet worden war. 556. Wie er in diesem Fall den Zehnten zu entrichten habe; da Verzehntetes beigemischt war, so könnte die Absonderung des Zehnten so ausfallen, dass er von diesem, der zehntfrei ist, für das rabbanitisch Zehntpflichtige abgehoben wird, was unzulässig ist. 557. Die auf dem Markt gekauften Früchte sind, da sie von Unzuverlässigen herrühren, ebenfalls nach der Gesetzlehre zehntfrei, rabbanitisch aber pflichtig. 558. Cf. Bd. iij S. 195 N. 68.

man ihn von Unpflichtigem[559] für das Unpflichtige. — Sollte er ihm doch gesagt haben, dass er anderes von einem Nichtjuden[560] kaufe!? — Er ist der Ansicht, ein Nichtjude könne im Jisraélland keinen [Grundbesitz] erwerben, um ihn der Verzehntung[561] zu entziehen; dies wäre somit [eine Entrichtung] von Pflichtigem für das Unpflichtige. Manche sagen, er habe ihm erwidert, dass er gehe und anderes von einem Nichtjuden kaufe. Er ist demnach der Ansicht, ein Nichtjude könne im Jisraélland [Grundbesitz] erwerben, um ihn der Verzehntung zu entziehen; dies ist somit [eine Entrichtung] von Unpflichtigem für das Unpflichtige. — Sollte er ihm doch erwidert haben, dass er auf dem Markt anderes kaufe!? — Er ist der Ansicht, die meisten Leute vom gemeinen Volk entrichten den Zehnten nicht[562].

R. Jemar b. Šalmija liess R. Papa fragen: Bezieht sich das, was Rabin b. Ḥenana im Namen Ûlas im Namen R. Ḥaninas gesagt hat, dass nämlich die Halakha wie R. Šimôn Šezori sei, und noch mehr, überall, wo R. Šimôn Šezori etwas lehrt, sei die Halakha wie er, auch auf den Fall, wenn Unverzehntetes mit Profanem vermischt worden ist? Dieser erwiderte: Jawol. R. Aši sagte: Mar-Zuṭra sagte mir, R. Ḥanina aus Sura habe folgendes eingewendet: selbstverständlich, er sagte ja nicht: in der Mišnah, sondern überall!?

R. Zeêri sagte im Namen R. Ḥananéls im Namen Rabhs: Wenn ein Riss[563] sich auf zwei Zeilen ausdehnt, so nähe man ihn zusammen, wenn auf drei, so nähe man ihn nicht[564] zusammen. Rabba der Kleine sprach zu R. Aši: Folgendes sagte R. Jirmeja aus Diphte im Namen Rabas: die Bestimmung, dass wenn auf drei, man ihn nicht zusammennähe, gilt nur von alten, bei neuen aber schadet es nicht. Unter neu ist aber nicht wirklich neu und unter alt ist nicht wirklich alt zu verstehen, vielmehr ist unter dem einen zu verstehen, wenn die Galläpfelglättung nicht [zu sehen] ist, und unter dem anderen, wenn sie [zu sehen][565] ist. Jedoch nur mit Adern, nicht aber mit Faden.

R. Jehuda b. Abba fragte: Wie ist es zwischen den Kolumnen[566] und zwischen den Zeilen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

מעשרין הן והוה[93] ליה בתורם מן הפטור על הפטור
ולימא ליה לך קח מן הגוי קסבר אין קנין לגוי
בארץ ישראל[94] להפקיע מיד מעשר והוה ליה מן
החיוב על הפטור איבא דאמרי[95] אמר ליה קח לך[96] מן
הגוי קסבר יש קנין לגוי בארץ ישראל[97] להפקיע מיד
מעשר[98] והוה ליה מן הפטור על הפטור ולימא ליה
קח[99] מהשוק קסבר אין רוב עמי הארץ מעשרין:
שלח ליה רב יימר בר שלמיא לרב פפא הא דאמר
רבין בר חיננא אמר עולא אמר רבי חנינא הלכה
כרבי שמעון שזורי ולא עוד אלא כל מקום ששנה
רבי שמעון שזורי הלכה כמותו אף בנתערב לו
טבל בחולין אמר ליה אין אמר רב אשי אמר לי
מר זוטרא קשי בה רבי חנינא מסורא פשיטא מי
קאמר במשנתינו כל מקום ששנה קאמר: אמר רבי
זעירי אמר רב חננאל אמר רב קרע הבא בשני
שיטין יתפור בשלש אל יתפור אמר ליה רבה זוטי
לרב אשי הכי אמר רבי ירמיה מדיפתי משמיה
דרבא הא דאמרינן בשלש אל יתפור לא אמרן אלא
בעתיקתא אבל חדתתא ליה לן בה ולא עתיקתא
עתיקתא ממש ולא חדתתא חדתתא ממש אלא הא
דלא אפיצן הא דאפיצן הני מילי בגידין אבל בגרדין
לא: בעי רב יהודה בר אבא בין דק לדק בין שיטה

M 93 — ליה כתורם | P 94 להפקיעו | M 95 + הכי
קא | M 96 + לך | M 97 — והוה...על הפטור | 98
M לך קח לך מן השוק | M 99 + והוה ליה מן החיוב על
הפטור | M 1 שילמנא | M 2 — ולא...כמותו | B 3
ליה. P לי | M 4 — לי | P 5 רב. B רב זעירא
M 6 רבא | P 7 — אשי | M 8 — משמיה דרבא |
M 9 + ב | B 10 + ו | M 11 ירמיה | M 12 + ו.

559. Nach der Gesetzlehre, während er rabbanitisch pflichtig ist. 560. Auch die von einem solchen herrührenden Früchte sind nach der Gesetzlehre zehntfrei. 561. Die von diesem gekauften Früchte sind nach der Gesetzlehre zehntpflichtig. 562. Er würde dann den Zehnten von Pflichtigem für das Unpflichtige entrichtet haben. 563. An der Gesetzrolle. 564. Der betreffende Bogen muss entfernt werden. 565. So ist diese Stelle zu verstehen (cf. MAIMONIDES, *Jad*, הלכות ס״ת Kap. 9 § 15); die Erklärung RŠJ.s ist ganz unverständlich. 566. Wenn der Riss einen Raum von 3 Zeilen

לשיטה מאי תיקו: אמר רבי זעירי אמר רב חננאל
אמר רב מזוזה שכתבה שתים שתים בשרה אובעיא
להו שתים[11] ושלש[12] ואחת מהו אמר רב נחמן[13] בר יצחק
כל שכן שעשאה בשירה מיתיבי[9] עשאה בשירה אי
שירה כמותה פסולה כי תניא התיא בספר תורה
איתמר נמי אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן
[14]ואמרי לה אמר רב אחא בר בר חנה אמר רבי
יוחנן מזוזה שעשאה שתים ושלש ואחת בשרה
ובלבד שלא יעשנה בקובה ובלבד שלא יעשנה
בזנב: אמר רב חסדא על הארץ בשיטה אחרונה
איבא דאמרי בסוף שיטה ואיבא דאמרי בתחלת
שיטה מאן דאמר בסוף שיטה[9] כגבה שמים על הארץ
ומאן דאמר בתחלת שיטה כי היכי דמרחקא שמים
מארץ: אמר רבי חלבו חזינא ליה לרב הונא[15] דבריך
לה מאחד בלפי שמע[16] ועושה[17] פרשותיה סתומות
מיתיבי אמר רבי שמעון בן אלעזר רבי מאיר היה
כותבה על דוכסוסטוס כמין דק[10] ועושה ריוח מלמעלה
וריוח מלמטה[18] ועושה פרשיותיה פתוחות אמרתי לי
רבי מה טעם אמר[19] לי הואיל ואין סמוכות[20] מן התורה
ואמר[21] רב חננאל אמר רב הלכה כרבי שמעון בן
אלעזר מאי לאו אפתוחות לא אריוח וכמה[22] ריוח
אמר רב[23] מנשיא בר יעקב[24] ואמרי לה אמר רב שמואל
בר יעקב כמלא אטבא[25] דסיפרי אמר ליה אביי לרב

R. Zeêri sagte im Namen R. Ḥananéls im Namen Rabhs: Wenn man eine Mezuza in [Zeilen von] zwei Wörtern geschrieben hat, so ist sie tauglich. Sie fragten: Wie ist es, wenn in [Zeilen von] zwei, drei und einem? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Erst recht, da man sie nach Art eines Lieds[567] gemacht hat. Man wandte ein: Hat man sie nach Art eines Lieds oder ein Lied nach Art von dieser gemacht, so ist sie untauglich!? — Dies bezieht sich auf eine Gesetzrolle. Es wurde auch gelehrt: Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans, und nach anderen sagte es R. Aḥa b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans: Wenn man eine Mezuza in [Zeilen von] zwei, drei und einem [Wort] gemacht hat, so ist sie tauglich, nur darf es nicht zeltartig auch nicht schwanzartig sein[568].

R. Ḥisda sagte: [Die Worte] *auf der Erde*[569] in der letzten Zeile. Manche sagen, am Schluss der Zeile, und manche sagen, am Anfang der Zeile. Manche sagen, am Schluss der Zeile, [denn es heisst:][570] *wie hoch der Himmel über der Erde ist*[571]. Manche sagen, am Anfang der Zeile: wie fern der Himmel von der Erde ist[572].

R. Ḥelbo erzählte: Ich beobachtete, dass R. Ḥona [die Mezuza] von *einzig* bis gegen *höre*[573] wickelte, und die Abschnitte machte er geschlossen[574]. Man wandte ein: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: R. Meír schrieb sie kolumnenartig[575] auf Dixestos[576], oben und unten liess er einen freien Raum und die Abschnitte offen. Ich sprach zu ihm: Meister, weshalb dies[577]? Da erwiderte er mir: Weil sie sich in der Gesetzlehre nicht neben einander befinden. Hierzu sagte R. Ḥananél im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Eleâzar. Dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf das Offenlassen!? — Nein, auf den Raum. — Welchen Raum? R. Menasja b. Jâqob, manche sagen R. Šemuél b. Jâqob, erwiderte: In der Breite der Schreiberklammer. Abajje sprach zu R.

M 12 — ו ‖ M 13 — א״ר יצחק ‖ M 14 — ואמרי...
P 17 ‖ M 15 — דהוה קא כריך ‖ M 16 — ועשה
M 20 ‖ P 19 — ליה ‖ M 18 — והיה עושה ‖ פרשיותיו
‖ M 22 — ריוח ‖ M 21 — ר״ח אמר ‖ + זו לזו
M 25 — דספרי. ‖ M 24 — ואמרי...יעקב ‖ M 23 — אשי

einnimmt, jedoch nicht auf der Schrift. 567. Die Lieder in der Schrift werden auf ähnliche Weise (cf. Bd. iij S. 603 Z. 8ff.) geschrieben. 568. Die Zeilen dürfen nicht oben schmal u. unten breit od. umgekehrt sein, vielmehr müssen die kurzen u. langen verteilt sein. 569. Die letzten der Mezuza. 570. Ps. 103,11. 571. Diesen Worten geht das W. Himmel voran, mit dem die vorangehende Zeile schliesst, u. wenn sie sich am Schluss der Zeile befinden, so befindet sich das W. Himmel über dem W. Erde. 572. So ist der angezogene Schriftvers zu verstehen; das W. Erde muss sich in möglichster Entfernung vom W. Himmel, am Anfang der Zeile, befinden. 573. Das letztere befindet sich am Anfang u. das erstere am Schluss der 1. Zeile, beim Zusammenrollen befand sich das eine Wort über dem anderen. 574. Wenn am Schluss des Abschnitts ein grösserer Raum freibleibt, so heisst er offen, wenn aber nicht, so heisst er geschlossen. 575. Lang u. schmal. 576. Auf beiden Seiten geglättetes Pergament; cf. Bd. i S. 499 N. 1. 577. In der Gesetzrolle sind sie geschlossen.

יוסף ואת לא תסברא דכי אמר רב אריוה[577] והא רב
אית ליה מנהגא והאידנא נהוג עלמא בסתומות
דאמר רבה אמר רב כהנא אמר רב אם יבא אליהו
ויאמר הולצין במנעל שומעין לו אין הולצין בסנדל
אין שומעין לו שכבר נהגו העם בסנדל ורב יוסף
אמר רב כהנא אמר רב אם יבא אליהו ויאמר אין
הולצין במנעל שומעין לו אין הולצין בסנדל אין
שומעין לו שכבר נהגו העם בסנדל ואמרינן מאי
ביניהו מנעל לכתחילה איכא ביניהו אלא לאו[578] שמע
מינה אריוה שמע מינה[579] רב נחמן בר יצחק אמר
מצוה לעשותן סתומות ואי עבדינהו פתוחות שפיר
דמי ומאי פתוחות דקאמר רבי שמעון בן אלעזר
אף פתוחות לימא מסייע ליה[580] ביוצא בו ספר תורה
שבלה ותפילין שבלו אין עושין מהן מזוזה לפי
שאין מורידין[581] מקדושה חמורה לקדושה קלה[582] הא
מורידין עושין אמאי הכא סתומות והכא פתוחות
דלמא להשלים הא מורידין עושין והתניא הלכה
למשה מסיני תפילין על הקלף ומזוזה על דוכסוסטוס
קלף במקום בשר דוכסוסטוס במקום שער למצוה
והתניא שינה[583] פסל בתפילין והתניא שינה[584] בין בזה
ובין בזה[585] פסל אידי ואידי בתפילין והא דכתבינהו
אקלף במקום שער והא דכתבינהו אדוכסוסטוס
במקום בשר[586] ואיבעית אימא שינה בזה ובזה תנאי

M 20 + קאמר ‖ M 27 רב אדא בר כהנא ‖ M 28 — ‖ ש״ס M 29 ארנב״י ‖ M 30 — שבלה ‖ M 31 + ‖ אותן M 32 + מעמא דאין מורידין ‖ B 33 פסול ‖ M 34 בזה ובזה ‖ P 35 + וכשר.

Joseph: Bist du etwa nicht der Ansicht, dass Rabh es hinsichtlich des Rands gesagt hat, Rabh hält ja vom Brauch[578], und jetzt ist es ja Brauch, sie geschlossen [zu schreiben]. Rabba sagte nämlich im Namen R. Kahanas im Namen Rabhs: Wenn Elijahu kommen und sagen sollte, man vollziehe die Haliçah mit einem Schuh, so höre man auf ihn, wenn aber, man vollziehe sie nicht mit einer Sandale, so höre man auf ihn nicht, da es beim Volk längst Brauch ist, dies mit einer Sandale zu tun. R. Joseph aber sagte im Namen R. Kahanas im Namen Rabhs: Wenn Elijahu kommen und sagen sollte, man vollziehe die Haliçah nicht mit einem Schuh, so höre man auf ihn, wenn aber, man vollziehe sie nicht mit einer Sandale, so höre man auf ihn nicht, da es längst beim Volk Brauch ist, dies mit einer Sandale zu tun. Auf die Frage, welcher Unterschied zwischen ihnen bestehe, [wurde erwidert,] ein Unterschied bestehe zwischen ihnen hinsichtlich eines Schuhs[579] von vornherein. Vielmehr ist dies auf den Raum zu beziehen; schliesse hieraus. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Es ist Gebot, sie geschlossen zu schreiben, es schadet aber nicht, wenn man sie offen geschrieben hat. Und wenn R. Šimôn b. Eleâzar offen sagt, so ist dies zu verstehen: auch offen. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen. Desgleichen darf man, wenn eine Gesetzrolle oder Tephillin morsch geworden sind, aus ihnen keine Mezuza machen, weil man nichts aus einer höheren Heiligkeit in eine niedere setzen darf. Demnach dürfte man dies, wenn man herabsetzen dürfte; wieso denn, in jener sind sie[580] ja geschlossen und in dieser offen!? — Vielleicht zur Ergänzung[581]. — Wieso dürfte man dies, auch wenn man herabsetzen dürfte, es wird ja gelehrt, es sei eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre, dass man Tephillin auf Qelaph und die Mezuza auf Dixestos [schreibe]. Beim Qelaph [schreibt man] auf die Fleischseite und beim Dixestos auf die Haarseite!? — Nur als Gebot[582]. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn man anders verfahren ist, es untauglich sei!? — Nur bei den Tephillin[583]. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn man anders verfahren ist, ob bei diesem oder jenem, es untauglich sei!? — Beides gilt von den Tephillin; das eine, wenn man beim Qelaph auf die Haarseite, und das andere, wenn man beim Dixestos auf die Fleischseite geschrieben hat. Wenn du aber willst, sage ich: über den Fall, wenn man bei dem

578. Dass man sich nach dem Volksbrauch richte. 579. Den Akt des Schuhabziehens bei Unterlassung der Schwagerehe; cf. Dt. 25,5ff. 580. Nach der 2. Ansicht dürfe man es auch jetzt. 581. Diese Abschnitte. 582. Einer Mezuza, in der etwas fehlt. 583. Einseitig geglättetes Pergament; cf. Bd. i S. 499 N. 1. 584. Es ist nichts dabei, wenn man dies nicht beobachtet hat. 585. Die Mezuza auf Qelaph ist tauglich.

היא דתניא שינה בזה ובזה פסול רבי[36]אחאי ברבי חנינא ואמרי לה[37]משמיה דרבי עקיבא ברבי חנינא [38]הא מורידין עושין והא בעיא שרטוט דאמר רב [39]מניומי בר חלקיה אמר רב חמא בר גוריא[40]אמר רב כל מזוזה שאינה משורטטת פסולה ורב מנימין בר חלקיה דידיה אמר שרטוט של מזוזה הלכה למשה מסיני תנאי היא דתניא רבי ירמיה אומר משום רבינו תפילין ומזוזות נבתבות שלא מן הכתב ואין צריכות שרטוט והלכתא תפילין לא בעי שרטוט ומזוזה בעיא שרטוט ואידי ואידי נבתבות שלא מן הכתב מאי טעמא מיגרס גריסין: אמר רבי חלבו[41]אנא חזיתיה לרב הונא דהוה יתיב אפוריא דספרי תורה עליה וקא[42]לברא אארעא ואנח עליה ספר תורה והדר יתיב במיטה קסבר אסור לישב על גבי מיטה שספר תורה מונח עליה ופליגא דרבה בר בר חנה דאמר רבה בר[43]בר חנה אמר רבי ייחנן מותר לישב על[44]גבי מיטה שספר תורה מונח עליה ואם לחשך אדם לומר מעשה ברבי[45]אליעזר שהיה יושב על[46]המיטה ונזכר שספר תורה מונח עליה ונשמט וישב על גבי קרקע ודומה כמי שהכישו נחש התם ספר תורה על גבי קרקע הוה: אמר רב יהודה אמר שמואל בתבה אגרת פסולה מאי טעמא אתיא כתיבה כתיבה מספר[47]: ואמר רב יהודה אמר

einen oder dem anderen anders verfahren ist, streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Wenn man bei dem einen oder dem anderen anders verfahren ist, so ist es untauglich, und nach R. Aḥaj b. R. Ḥanina, manche sagen es im Namen des R. Âqiba b. Ḥanina, tauglich[586]. — Wieso dürfte man dies, auch wenn man herabsetzen dürfte, es ist ja[587] das Liniiren erforderlich!? R. Minjomi b. Ḥilqija sagte nämlich im Namen des R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs, dass eine nicht liniirte Mezuza untauglich sei, und in seinem eignen Namen sagte R. Minjomi[588] b. Ḥilqija, dass das Liniiren der Mezuza eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre sei!? — Hierüber besteht ein Streit von Tannaím, denn es wird gelehrt: R. Jirmeja sagte im Namen unsres Meisters: Tephillin und Mezuzoth dürfen ohne Vorlage geschrieben werden und benötigen nicht des Liniirens. Die Halakha ist: Die Tephillin benötigen des Liniirens nicht, die Mezuza benötigt des Liniirens; beide aber dürfen ohne Vorlage geschrieben werden, weil sie geläufig sind[589].

R. Ḥelbo sagte: Einst sah ich, wie R. Hona, der sich auf ein Bett, auf dem eine Gesetzrolle lag, setzen wollte[590], zuerst ein Polster auf die Erde schob und darauf die Gesetzrolle legte, und erst dann setzte er sich auf das Bett. Er ist der Ansicht, man dürfe nicht auf einem Bett sitzen, auf dem eine Gesetzrolle sich befindet. Er streitet somit gegen Rabba b. Bar-Ḥana, denn Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans, man dürfe auf einem Bett sitzen, auf dem eine Gesetzrolle sich befindet. Wenn jemand aber einwenden wollte, dass R. Eliêzer einst, als er sich auf ein Bett gesetzt und sich erinnert hatte, dass eine Gesetzrolle sich auf diesem befinde, hinabglitt und sich auf die Erde setzte, und es ihm ebenso war, als hätte eine Schlange ihn gebissen, so befand sich in jenem Fall die Gesetzrolle auf der Erde.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Hat man sie[591] nach Art eines Briefs[592] geschrieben, so ist sie untauglich. — Weshalb!? — Dies ist aus [dem Wort] *schreiben* zu entnehmen, das auch bei der Gesetzrolle gebraucht wird[593].

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Hat man sie an einen Stock[594] ge-

36 MB + אחא מכשיר משום רבי. M יהודה ואמרי 37 M משום ר׳ יעקב || M 38 + מכשיר || M 39 מנימין || M 40 — א״ר || M 41 רבא (?) כדא אארעא ואנח ס״ת עליה || B 42 לכדא || P 43 — בר || P 44 גב קסבר || B 45 אלעזר || M 46 גבי מיטה || M 47 + תורה.

586. So nach manchen Berichtigungen unsres Textes. 587. Nur bei der Mezuza u. nicht bei den Tephillin. 588. So richtiger, obgleich manche Codices auch oben Minjamin haben. 589. Jeder kennt sie auswendig. 590. So ist unser Text zu berichtigen; in manchen Codices fehlt dieser Satz. 591. Die Mezuza. 592. Ohne Liniirung u. ohne die nötige Sorgfalt auf die Schreibweise zu verwenden. 593. Die Mezuza muss mit derselben Sorgfalt geschrieben werden wie die Gesetzrolle. 594. An der Tür, ohne sie an den Pfosten zu befestigen.

hängt, so ist sie untauglich. — Weshalb!? — Es heisst: *an deine Tore*. Ebenso wird auch gelehrt: Hat man sie an einen Stock gehängt oder hat man sie hinter die Tür angebracht, so ist dies gefährlich und man hat das Gebot nicht ausgeübt. Im Haus des Königs Monobaz verfuhren sie so in ihren Absteigehäusern, als Erinnerung an die Mezuza.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Es ist Gebot, sie innerhalb des Hohlraums der Tür anzubringen. — Selbstverständlich, der Allbarmherzige sagt ja: *an deine Tore*!? — Raba sagte, es sei Gebot, sie innerhalb der Handbreite vor der Strasse anzubringen, somit könnte man glauben, je weiter desto besser, so lehrt er uns.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Hat man sie auf zwei Blätter geschrieben, so ist sie untauglich. Man wandte ein: Hat man sie auf zwei Blätter geschrieben und an zwei Pfosten[599] angebracht, so ist sie untauglich. Demnach ist sie tauglich, wenn an einen Pfosten!? — Er meint, so dass sie an zwei Pfosten angebracht werden kann.

שמואל תלאה במקל פסולה מאי טעמא בשעריך בעינן תניא נמי הכי תלאה במקל או שהניחה אחר הדלת סכנה ואין בה מצוה של בית מונבז המלך היו עושין בפונדקותיהן כן זכר למזוזה: ואמר רב יהודה אמר שמואל מצוה להניחה בתוך הללו של פתח פשיטא בשעריך אמר רחמנא סלקא דעתך אמינא הואיל ואמר רבא מצוה להניחה בטפח הסמוך לרשות הרבים כמה דמרחק מעלי קמשמע לן: ואמר רב יהודה אמר שמואל כתבה על שני דפין פסולה מיתיבי כתבה על שני דפין והניחה בשני סיפין פסולה הא בסף אחד כשרה ראויה לשני סיפין קאמר: ואמר רב יהודה אמר שמואל במזוזה הלך אחר היכר ציר מאי היכר ציר אמר רב אדא אבקתא היבי דמי כגון פיתחא דבין תרי בתי בין בי גברי לבי נשי: ריש גלותא בנא ביתא אמר ליה לרב נחמן קבע לי מזוזתא אמר ליה תלי דשי ברישא: אמר רב יהודה אמר רב עשאה כמין נגר פסולה איני והא כי אתא רב יצחק בר יוסף אמר בולהו מזוזתא דבי רבי כמין נגר הוו עבידן והתניא פיתחא דעייל ביה רבי לבי מדרשא לא הוה ליה מזוזה לא קשיא הא דעבידא כסיבתא הא דעבידא

M 47 — מאי...בעינן M 48 + טפי P 49 — ו
M 50 + הוא ד M 51 — מאי ה״ק M 52 יהודה
B 53 רב נחמן תלי M 54 ביה. B לה M 55 בסיתא
הא דעב׳ באסתוירא.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Bei der Mezuza richte man sich nach der Türangel. — Was heisst: Türangel? R. Ada erwiderte: Die Angelpfanne. — Was heisst dies[600]!? — Zum Beispiel bei einer Tür zwischen zwei Räumen, einem Raum für Männer und einem Raum für Frauen[601].

Einst baute der Exiliarch ein Haus und sagte zu R. Nahman, dass er die Mezuza anbringe. Da sprach dieser: Hänge vorher die Türen ein[602].

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Hat man sie nach der Art eines Riegels[603] angebracht, so ist sie untauglich. — Dem ist ja aber nicht so, als R. Jiçḥaq b. Joseph kam, erzählte er, dass alle Mezuzoth im Haus Rabbis nach der Art eines Riegels angebracht waren, und dass die Tür, durch welche Rabbi in das Lehrhaus[604] ging, keine Mezuza hatte!? — Das ist kein Einwand, das eine, wenn sie die Form eines Pflocks hat, und das andere, wenn sie die Form eines Kniestücks hat. — Dem[605] ist ja aber

594. Dt. 6,9. 595. An die Wand. 596. Nach den Kommentaren, das Haus ist vor Gespenstern, die die Mezuza fern halten soll, nicht geschützt. 597. Die sie nur vorübergehend benutzten u. daher zur Mezuza nicht pflichtig waren. 598. Vom Innenraum des Hauses. 599. Von einer Tür. 600. Dass man sich hierbei nach der Angelpfanne richte. 601. Die Mezuza muss nach einer weiter folgenden Bestimmung des T.s auf der rechten Seite des Eingangs angebracht werden; bei einer Verbindungstür zwischen 2 Räumen entscheidet die Angelpfanne; der Raum, in dem diese sich befindet, gilt als Raum, in den man eintritt. 602. Erst dann ist das Gebot der Mezuza fällig; wenn man die Mezuza vorher anbringt, so ist bei der Fälligkeit keine Gelegenheit mehr vorhanden, das Gebot auszuüben. 603. In wagerechter Lage. 604. Kleine Tür zwischen seiner Privatwohnung u. dem Lehrhaus, die nur von ihm benutzt wurde. 605. Dies bezieht sich auf die Mitteilung, dass die von Rabbi benutzte Tür keine Mezuza hatte.

באיסתוירא איני והא ההוא פיתחא דהוה[56]עייל בה
רב הונא לבי מדרשא [57]והויא לה מזוזה ההוא רגיל
הוה [58]ואמר רב יהודה אמר רב במזוזה הלך אחר
הרגיל: אמר רבי זירא אמר רב מתנא אמר שמואל
מצוה להניחה בתחילת שליש העליון ורב הונא
אמר מגביה מן הקרקע טפח ומרחיק מן הקורה
טפח וכל הפתח כולו כשר למזוזה מיתיבי מגביה
מן הקרקע טפח ומרחיק מן הקורה טפח וכל הפתח
כולו כשר למזוזה דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר
וקשרתם וכתבתם מה קשירה בגובה אף כתיבה
בגובה בשלמא לרב הונא הוא דאמר כרבי יהודה
אלא [59]לשמואל דאמר כמאן לא כרבי יהודה ולא
כרבי יוסי אמר רב הונא בריה דרב נתן לעולם
[60]כרבי יוסי ומאי תחילת שליש העליון דקא אמר
[61]להרחיקה שלא להרחיקה מן הקורה של מעלה
יותר משלישי: אמר רבא מצוה להניחה בטפח
הסמוך לרשות הרבים מאי טעמא רבנן אמרי כדי
שיפגע[62]במזוזה מיד רב חנינא מסורא אומר כי היכי
דתנטריה: אמר רבי חנינא בוא וראה שלא כמדת
הקדוש ברוך הוא מדת בשר ודם מדת בשר ודם
מלך יושב מבפנים[63]ועם משמרין אותו מבחוץ[64]מדת
הקדוש ברוך הוא אינו כן עבדיו יושבין מבפנים
והוא משמרן מבחוץ שנאמר ה׳ שמרך ה׳ צלך על
יד ימינך: דרש רב יוסף בריה[65]דרב משמיה דרבא
העמיק לה טפח פסולה ליימא מסייעא ליה הניחה

56 M קעייל ביה || 57 M וקהויא || 58 VM דאמר
59 M — ל || 60 M + שמואל דאמר || 61 M להרחקה
62 M במצוה || 63 M ועבדיו
64 M אבל הקד׳ || 65 B דרבא. M — דרב משמיה.

nicht so, die Tür, durch welche R. Hona in das Lehrhaus zu gehen pflegte, hatte ja eine Mezuza!? — Diese wurde oft[606] benutzt. R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs, dass man sich bei der Mezuza nach der Benutzung richte[607].

R. Zera sagte im Namen R. Mathnas im Namen Šemuéls: Es ist Gebot, sie am Anfang des oberen Drittels[608] anzubringen. R. Hona aber sagte, man entferne sie eine Handbreite vom Erdboden und eine Handbreite von der Oberschwelle, die ganze übrige Tür ist für die Mezuza tauglich. Man wandte ein: Man entferne sie eine Handbreite vom Erdboden und eine Handbreite von der Oberschwelle, die ganze übrige Tür ist für die Mezuza tauglich — Worte R. Jehudas. R. Jose sagte:[609] *Du sollst sie binden, du sollst sie schreiben*; wie das Binden in der Höhe[610] erfolgt, ebenso auch das Schreiben[611] in der Höhe. Allerdings ist R. Hona der Ansicht R. Jehudas, wessen Ansicht aber ist Šemuél, weder wie R. Jehuda noch wie R. Jose[612]!? R. Hona, der Sohn R. Nathans, erwiderte: Tatsächlich wie R. Jose, denn unter Anfang des oberen Drittels, von dem er spricht, ist zu verstehen, man entferne sie nicht mehr als ein Drittel von der Oberschwelle.

Raba sagte: Es ist Gebot, sie innerhalb einer Handbreite von der Strasse anzubringen. — Aus welchem Grund? — Die Rabbanan erklären, damit man sofort auf die Mezuza stosse, R. Hanina aus Sura erklärt, damit sie ihn bewache[613].

R. Hanina sagte: Komm und sieh, der Art des Heiligen, gebenedeiet sei er, gleicht nicht die Art eines [Menschen] aus Fleisch und Blut. Ein König aus Fleisch und Blut pflegt innerhalb zu weilen, während seine Diener[614] ihn ausserhalb bewachen; die Art des Heiligen, gebenedeiet sei er, ist aber nicht so; seine Diener sitzen innerhalb und er bewacht sie ausserhalb, denn es heisst:[615] *der Herr ist dein Hüter, der Herr ist dein Schatten zu deiner rechten Hand.*

R. Joseph, der Sohn Rabas, trug im Namen Rabas vor: Hat man sie eine Handbreite tief[616] hineingesteckt, so ist sie untauglich. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen:

606. Auch von den Schülern. 607. Wenn ein Raum 2 Türen hat, so bringe man die Mezuza an die öfter benutzte Tür an. 608. Der Türhöhe. 609. Dt. 6,8,9. 610. An die höchste Stelle des Kopfs. 611. Dh. das Anbringen der Mezuza, wofür die Schrift den Ausdruck "an die Türpfosten schreiben" gebraucht. 612. Nach diesem muss sie ganz oben, in der Nähe des Balkens, angebracht werden, während nach Š. dies am Anfang des oberen Drittels zu erfolgen hat. 613. Vor Gespenstern, schon den Hohlraum der Tür. 614. So richt. nach den Handschriften. 615. Ps. 121,5. 616. In den Türpfosten.

בפצין או שטלה עליה מלבן אם יש שם טפח צריך
מזוזה אחרת[616] אם לאו אינו צריך מזוזה אחרת בי
תניא ההיא בפתח שאחורי הדלת הא בהדיא קתני
לה פתח שאחורי הדלת אם יש שם טפח צריך
מזוזה אחרת ואם לאו אינו צריך מזוזה אחרת ביצד
קתני: תנא העמיד לה מלבן של קנים חותך שפופרת
ומניחה[617] אמר רב אחא בריה דרבא לא שנו אלא
שהעמיד ולבסוף חתך[618] והניח אבל חתך והניח ולבסוף
העמיד פסולה תעשה ולא מן העשוי: ואמר רבא[619] הני
פיתחי שימאי פטורין מן המזוזה מאי פיתחי שימאי
פליגי בה[620] רב ריחומי[621] ואבא יוסי חד אמר דלית להו
תקרה וחד אמר דלית להו שקופי: אמר רבה בר
שילא אמר רב חסדא אכסדרה פטורה מן המזוזה
לפי שאין לה פצימין הא יש לה פצימין[622] חייבת
חיזוק לתקרה[623] הוא דעבידי הכי קאמר אף על פי
שיש לה פצימין[624] פטורה שאין עשויין אלא[625] לחיזוק
לתקרה אמר אביי חזינא[626] להו לאיספליטי דבי מר
דאית להו פצימי ולית להו מזוזתא קסבר[627] חיזוק
לתקרה הוא דעבידי מיתיבי בית שער אכסדרה
ומרפסת חייבין במזוזה באכסדרה דבי רב אכסדרה
דבי רב[628] באינדרונא מעלייתא הוא באכסדרה רומיתא:
אמר רחבה אמר[629] רבי יהודה בי הרזיקי[630] חייב בשתי
מזוזות מאי בי הרזיקי אמר רב פפא סבא משמיה

M 66 — אם...אחרת M 67 + בתוכה V 68 והניחה.
M — והנ׳ || M 69 — הני || V 70 רבה || M 71
ורבה || B 72 חייב לחיזוק תקרה || M 73 — הוא ד׳
P 74 פשור || M 75 — ל || M 76 לכולהו אספ׳ || 77
B לחיזוק תקרה || M 78 אנד׳ מעליי׳ היא באכ׳ דרמיתא
M 79 — א״ר || B 80 רב || M 81 חייבת במזוזה.

Hat man sie an den Pfeiler[617] angebracht oder über diese einen Türrahmen[618] gesetzt, so ist, wenn eine Handbreite vorhanden[619] ist, eine andere Mezuza erforderlich, wenn aber nicht, keine andere Mezuza erforderlich. — Dies bezieht sich auf eine Pforte hinter der Tür[620]. — Dies wird ja ausdrücklich gelehrt: wenn eine Pforte hinter einer Tür sich befindet, so ist, wenn eine Handbreite vorhanden ist, eine andere Mezuza erforderlich, wenn aber nicht, keine andere Mezuza erforderlich!? — Dies ist ein Beispiel.

Es wird gelehrt: Hat man einen Rahmen aus Rohr eingefügt, so schneide man ein Stück Rohr heraus und lege da [die Mezuza] hinein. R. Aha, der Sohn Rabas, sagte: Dies nur dann, wenn man [den Rahmen] eingefügt und dann herausgeschnitten und hineingelegt hat, wenn man aber herausgeschnitten und hineingelegt und ihn nachher eingefügt hat, so ist sie untauglich; denn: fertigen, nicht aber Fertiges[621].

Raba sagte ferner: Verfallene Türen sind frei von der Mezuza. — Welche heissen verfallene Türen? — Hierüber streiten R. Rihumi und Abba-Jose; einer sagt, die keine Oberschwelle haben, und einer sagt, die keine Pfosten[622] haben.

Rabba b. Šila sagte im Namen R. Hisdas: Eine Halle[623] ist frei von der Mezuza, weil sie keine Pfeiler hat[624]. Demnach benötigt sie einer solchen, wenn sie Pfeiler hat, — diese dienen ja nur als Stütze für das Gebälk!? — Er meint es wie folgt: auch wenn sie Pfeiler hat, ist sie frei, weil sie nur als Stütze für das Gebälk dienen. Abajje sagte: Ich sah, dass die Hallen des Meisters Pfeiler hatten, dennoch hatten sie keine Mezuza. Er war der Ansicht, sie dienen nur als Stütze für das Gebälk. Man wandte ein: Torhäuschen[625], Hallen und Galerien sind zur Mezuza pflichtig!? — Solche wie die Schulhallen[626]. — Schulhallen sind ja richtige Zimmer!? — Römische Hallen[627].

Rehaba sagte im Namen R. Jehudas: Für die Durchgangshalle sind zwei Mezuzoth erforderlich. — Was heisst eine Durchgangshalle? R. Papa der Greis erwiderte

617. An den der Türpfosten befestigt wird. 618. So dass die Mezuza sich nunmehr in einer Vertiefung befindet. 619. Die Dicke der Verkleidung über der Mezuza. 620. Wenn an der Tür sich eine kleine Pforte befindet, deren Pfeiler auch für die Tür als solcher dient; wenn dieser 1 Handbreite stark ist, so ist auch für die Pforte eine Mezuza erforderlich. 621. In diesem Fall ist bei der Fälligkeit der Mezuzapflicht keine Mezuza angebracht worden; cf. N. 602. 622. Cf. Bd. ij S. 30 N. 109. 623. Die nur 3 Wände hat, während die 4. vollständig frei ist. 624. Die offene Seite gilt nicht als Tür. 625. Wahrscheinl. Pförtnernische. 626. Diese hatten 4 Wände, die aber nicht bis zur Decke reichten. 627. Mit durchbrochenen, gitterartigen Wänden.

דרב בית שער הפתוח לחצר ובתים פתוחין לבית
שער: תנו רבנן בית שער[627] הפתוח לגינה ולקיטונית
רבי יוסי אומר נידון בקיטונית וחכמים אומרים
נידון[628] כבית שער רב ושמואל דאמרי תרוייהו מגינה
לבית כולי עלמא לא פליגי דחייב מאי טעמא ביאה
דבית היא כי פליגי מבית לגינה מר סבר קיטונית
עיקר ומר סבר גינה עיקר רבה ורב יוסף דאמרי
תרוייהו מבית לגינה דכולי עלמא לא פליגי דפטור
מאי טעמא פיתחא דגינה הוא כי פליגי מגינה
לבית מר סבר ביאה דבית הוא ומר סבר כולה
1.34 אדעתא דגינה הוא דעבידא אביי ורבא עבדי ברבה
ורב יוסף ורב אשי עבוד ברב ושמואל לחומרא
והילכתא ברב ושמואל לחומרא: איתמר לול[629] פתוח
מן הבית לעליה אמר רב הונא אם יש לו פתח
אחד חייב במזוזה אחת אם יש לו[630] שני פתחין חייב
בשתי מזוזות אמר רב פפא שמע מינה[631] מדרב הונא
האי[632] אינדרונא דאית ליה ארבעה באבי חייב בארבע
מזוזות פשיטא לא צריכא אף על גב דרגיל בחד:
אמר אמימר האי פיתחא דאקרנא חייב במזוזה
אמר ליה רב אשי לאמימר והא ליה ליה פציטין
אמר ליה עדי[633] פציטו: רב פפא איקלע לבי[634] מר
שמואל חזא ההוא פיתחא דלא הוה ליה[635] אלא[636] פציטא
משמאלא ועבידא ליה מזוזה אמר ליה כמאן כרבי
מאיר אימר דאמר רבי מאיר מימין משמאל מי אמי

M 82 שהוא פתוח M 83 באויר רב M 84 — והלכ׳ כרו״ש לחומ׳ || M 85 + ה || P 86 שתי || M 87 — מדר״ה || P 88 איידי׳ || M 89 פציטין || M 90 רב שמ׳ M 91 פציטא משמאליה והוה ליה P 92 פציטא B פצים אחד משמא׳.

im Namen Rabhs: Ein Torhäuschen, das nach dem Hof und nach den Wohnhäusern führt.

Die Rabbanan lehrten: Das Torhäuschen, das in einen Garten und eine Kammer führt, gilt, wie R. Jose sagt, als Kammer[628], und wie die Weisen sagen, als freie Luft[629]. Rabh und Šemuél sagen beide, hinsichtlich [der Tür] vom Garten nach der Wohnung[630] stimmen alle überein, dass sie pflichtig sei, denn der Eintritt erfolgt ja in das Haus, sie streiten nur über [die Tür] von der Wohnung nach dem Garten; einer ist der Ansicht, die Kammer sei das Hauptsächliche[631], und der andere ist der Ansicht, der Garten sei das Hauptsächliche. Rabba und R. Joseph sagen beide, hinsichtlich [der Tür] von der Wohnung nach dem Garten[632] stimmen alle überein, dass sie frei sei, denn sie ist die Tür des Gartens, sie streiten nur über [die Tür] vom Garten nach der Wohnung; einer ist der Ansicht, der Eintritt erfolgt ja in das Haus, und der andere ist der Ansicht, das ganze ist nur wegen des Gartens errichtet. Abajje und Raba entschieden nach Rabba und R. Joseph, und R. Aši entschied erschwerend[633] nach Rabh und Šemuél. Die Halakha ist erschwerend wie Rabh und Šemuél.

Es wurde gelehrt: Für einen Treppenschacht, der die [untere] Wohnung mit dem Söller verbindet, ist, wie R. Hona sagte, wenn er eine Tür hat, eine Mezuza erforderlich, und wenn er zwei Türen[634] hat, zwei Mezuzoth erforderlich. R. Papa sagte: Aus der Lehre R. Honas ist zu entnehmen, dass wenn ein Saal vier Türen hat, für diesen vier Mezuzoth erforderlich sind. — Selbstverständlich!? — Auch in dem Fall, wenn nur eine benutzt zu werden pflegt.

Amemar sagte: Eine Winkeltür[635] ist zur Mezuza pflichtig. R. Aši sprach zu Amemar: Eine solche hat ja keine Pfeiler!? Dieser erwiderte: Das sind[636] die Pfeiler.

Einst kam R. Papa zu Mar-Šemuél und sah da eine Tür mit nur einem Pfeiler an der linken [Seite], an der eine Mezuza war. Da sprach er zu ihm: Wol nach R. Meír[637], aber R. Meír sagt es ja nur von der rechten[638] Seite, sagt er es etwa auch von

628. Es ist für dieses eine Mezuza erforderlich. 629. So richt. nach den Handschriften; es gehört zum Garten u. gleicht diesem. 630. Der Tür der Kammer. 631. Das Torhäuschen ist wegen dieser errichtet u. gleicht daher dieser. 632. Der Tür des Gartens. 633. Es ist für beide Türen je eine Mezuza erforderlich. 634. In der unteren u. in der oberen Wohnung. 635. Die quer 2 Wände verbindet. 636. Die Wände, obgleich sie nicht in gleicher Richtung mit dieser sind. 637. Nach dessen Ansicht auch für eine Tür mit nur einem Pfeiler eine Mezuza erforderlich ist. 638. Wenn die Tür den Pfeiler an dieser Seite hat, da die Mezuza an diesen zu befestigen ist.

der linken!? — Wieso dies? — Es wird gelehrt:[640]*Deines Hauses*, deines Eintritts[641], rechts. Du sagst, rechts, vielleicht ist dem nicht so, sondern links? es heisst: *deines Hauses*. — Wieso geht dies[642]hieraus hervor? Rabba erklärte: In der Richtung, deines Eintritts, rechts; denn wenn man seine Füsse in Bewegung setzt, beginnt man mit dem rechten. R. Šemuél b. Aḥa folgerte dies vor R. Papa im Namen des Raba b. Ûla aus folgendem:[643]*Darauf nahm der Priester Jehojadâ eine Lade, bohrte ein Loch in ihren Deckel und stellte sie neben den Altar, zur Rechten dessen, der in den Tempel des Herrn hineinging; da hinein taten die Priester, die die Schwelle hüteten, alles Geld, das zum Tempel des Herrn gebracht wurde*[644]. — Was ist dies für eine Lehre R. Meírs? — Es wird gelehrt: Ein Haus, das nur einen Pfeiler hat, ist nach R. Meír zur Mezuza pflichtig und nach den Weisen frei. — Was ist der Grund der Rabbanan? — Es heisst: *die Pfosten*[645]. — Was ist der Grund R. Meírs: Es wird gelehrt: *Die Pfosten*, unter *die Pfosten* sind wenigstens zwei zu verstehen, und wenn es im anderen Abschnitt überflüssigerweise wiederum *Pfosten* heisst, so ist dies eine Einschliessung hinter einer Einschliessung, und eine Einschliessung hinter einer Einschliessung ist ausschliessend; die Schrift hat damit einen Pfosten vermindert[646]— Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst:[647]*an der Oberschwelle und an den zwei Türpfosten*, und da [das Wort] *zwei* überflüssig ist, so ist dies eine Hauptnorm, dass überall, wo es *Pfosten* heisst, einer zu verstehen sei, es sei denn, dass die Schrift ausdrücklich zwei sagt.

מאי היא דתניא ביתך ביאתך מן הימין אתה אומר מן הימין או אינו אלא משמאל תלמוד לומר ביתך מאי תלמודא אמר רבה דרך ביאתך מן הימין דכי עקר איניש כרעיה דימינא עקר רב שמואל בר אחא קמיה דרב פפא משמיה דרבא בר עולא אמר מהכא ויקח יהוידע הכהן ארון אחד ויקב חר בדלתו ויתן אתו אצל המזבח מימין בבוא איש (ב)בית ה׳ ונתנו שמה הכהנים שמרי הסף את כל הכסף המובא בית ה׳ מאי רבי מאיר דתניא בית שאין לו אלא פצים אחד רבי מאיר מחייב במזוזה וחכמים פוטרין מאי טעמא דרבנן מזוזות כתיב מאי טעמא דרבי מאיר דתניא מזוזות שומע אני מיעוט מזוזות שתים כשהוא אומר מזוזות בפרשה שניה שאין תלמוד לומר הוי ריבוי אחר ריבוי ואין ריבוי אחר ריבוי אלא למעט מעטו הכתוב למזוזה אחת דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר אינו צריך כשהוא אומר על המשקוף ועל שתי המזוזות שאין תלמוד לומר שתי מה תלמוד לומר שתי זה בנה אב כל מקום שנאמר מזוזות אינו אלא אחת עד שיפרט לך הכתוב שתים: תנו רבנן וכתבתם יכול יכתבנה על האבנים נאמר כאן כתיבה ונאמר להלן כתיבה מה להלן על הספר אף כאן על הספר או כלך לדרך זו נאמר כאן כתיבה ונאמר להלן כתיבה מה להלן על האבנים אף כאן על האבנים נראה למי דומה דין

M 92 + ביאתך || M 93 ביאתך דרך שמאל || M 94 רב || M 95 + ברישא || M 96 דרבה || P 97 וגתן || 98 P + שמרי ה׳ הכהנים || M 99 — מאי...כתיב || M 1 שומעני || M 2 — אחת || M 3 יצחק || M 4 אין צר׳ הרי הוא || M 5 + ו || M 6 + ש || M 7 שתי || M 8 + ודין הוא.

Die Rabbanan lehrten:[649]*Du sollst sie schreiben*; man könnte glauben, auf die Steine[648], so heisst es hierbei *schreiben* und auch dort[650]heisst es *schreiben*, wie dort auf einen Brief, ebenso auch hierbei auf einen Brief. Oder aber wie folgt: hierbei heisst es *schreiben* und auch dort[650]heisst es *schreiben*, wie dort auf Steine ebenso auch hierbei auf Steine. Man beachte daher, mit wem es zu vergleichen ist: man vergleiche das

639. Dass dies nur vom rechten Pfeiler gilt. 640. Dt. 6,9. 641. In das Haus, da ist die Mezuza anzubringen; im hebr. Text haben die W.e ביתך (dein Haus) u. ביאתך (dein Eintritt) einen ähnlichen Klang. 642. Dass unter Eintritt die rechte Seite des Eintretenden zu verstehen sei. 643. iiReg. 12,10. 644. Die Wendung beim Eintritt erfolgt stets nach der rechten Seite. 645. In der Mehrzahl. 646. Auch wenn die Tür nur einen Pfosten hat, ist eine Mezuza erforderlich. 647. Ex. 12,23. 648. Des Hauses. 649. Beim Scheidebrief; cf. Dt. 24,1. 650. Bei den Steindenkmälern, die Mošeh aufstellen sollte; cf. Dt. 27,3.

כתיבה תנוהגת לדורות מכתיבה תנוהגת לדורו
ואין דנין כתיבה תנוהגת לדורות מכתיבה שאינ
נוהגת לדורות וכמו שנאמר להלן ויאמר להם ברו
מפיו יקרא אלי את [כל] הדברים האלה ואני כת
על הספר בדיו אמר ליה רב אחא בריה דרבא לר
אשי רחמנא אמר על מזוזות ואת אמרת נילף כתיב
כתיבה אמר קרא וכתבתם כתיבה תמה והדר ע
המזוזות ומאחר דכתיב האי גזירה שוה למה לי א
לאו גזירה שוה הוה אמינא ליכתבא אאבנא וליקבע
אסיפא קא משמע לן: ארבע פרשיות שבתפיר
מעכבות זו את זו ואפילו בתב אחד מעכבן: פשיט
אמר רב יהודה אמר רב לא נצרכא אלא לקוצו ש
יו"ד והא נמי פשיטא לא נצרכא אלא לאידך ד
יהודה דאמר רב יהודה אמר רב כל אות שאין ני
מוקף לה מארבע רוחותיה פסולה: תנו רבנן למטפ
למטפת לטוטפת הרי כאן ארבע דברי רבי ישמע
רבי עקיבא אומר אינו צריך מט בכתפי שתים פ
באפריקי שתים: תנו רבנן יכול יכתבם על ארב
עורות וניחם בארבעה בתים בארבעה עורות תל
לומר ולזכרון בין עיניך זכרון אחד אמרתי לך ול
שנים ושלשה זכרונות הא ביצד כותבן על ארבע
עורות ומניחן בארבעה בתים בעור אחד ואם כת

M 9 שהיא נוהגת ‖ M 10 כמה שנא' ויאמר ‖ M 11
+ א"ל ‖ M 12 מזוז' וכי מאחר ‖ B 13 + וכתבתם
M 14 בסיפא ‖ M 15 לכדאידך ‖ M 16 + אמר ר
M 17 — לה ‖ P 18 — שתים ‖ P 19 עורותם.

für alle Generationen bestimmte Schreiben mit dem für alle Generationen bestimmten Schreiben, und man vergleiche nicht das für alle Generationen bestimmte Schreiben mit dem nicht für alle Generationen bestimmten Schreiben. Wie[651] es dort heisst:[652] *Baruch sprach zu ihnen: Er sagte mir mündlich alle diese Worte vor, und ich schrieb sie mit Tinte in das Buch.* R. Aha, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Der Allbarmherzige sagt: *auf die Pfosten*, und du sagst, man folgere aus [dem Wort] *schreiben*[653]!? Die Schrift sagt: *Du sollst sie schreiben*, eine vollkommene Schrift[654], nachher erst heisst es: *auf die Pfosten*[655]. Wozu ist, wenn der Schriftvers so[656] lautet, [der Schluss] durch Wortanalogie nötig!? - Ohne [den Schluss] durch Wortanalogie könnte man glauben, man schreibe es auf den Stein[657] und setze ihn auf die Schwelle, so lehrt er uns.

Die vier Abschnitte der Tephillin sind von einander abhängig; selbst von einem Schriftzeichen sind sie abhängig. Selbstverständlich!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Dies ist wegen es Häkchens eines Jod nötig. — Auch dies ist ja selbstverständlich!? — Dies ist we- en einer anderen Lehre R. Jehudas nötig; R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs, ass wenn ein Buchstabe nicht an allen vier Seiten vom Pergament umgeben ist, er ntauglich sei.

Die Rabbanan lehrten: *Ṭotepheth, ṭotepheth, ṭotaphoth*[658], das sind vier[659] — Worte R. išmâéls. R. Âqiba sagte: Dies ist nicht nötig, ṭaṭ heisst in Katphe zwei und path heisst ı Afrika zwei[660].

Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass man sie[661] auf vier Pergamentstücke schreibe und in vier Gehäuse aus vier Stücken Leder lege, so heisst es:[662] *zur Erinnerung zwischen deinen Augen*; ich habe dir nur eine Erinnerung geboten, nicht iber zwei oder drei Erinnerungen. Wie mache man es? — Man schreibe sie auf ier Pergamentstücke und lege sie in vier Gehäuse aus einem Stück[663] Leder. Wenn

651. Dh. auch das Schreiben der Mezuza u. des Scheidebriefs muss mit Tinte erfolgen. 652. 36,18. 653. Dass man die Mezuza nicht auf die Pfosten, sondern auf einen Brief schreibe. 654 Eine solche ist nur beim Schreiben mit Tinte auf einen Brief zu erzielen; das Wort וכתבתם wird in כתב + ת geteilt. 655. Das bereits Geschriebene ist an die Pfosten zu befestigen. 656. Dass an nicht direkt auf den Pfosten schreibe. 657. Der als Türpfosten verwandt werden soll. 58. Zweimal in der Einzahl u. einmal in der Mehrzahl; cf. S. 131 N. 29. 659. Die Tephillin enthalten daher 4 Abschnitte in 4 Gehäusen. 660. Schon das W. טטפת hat die Bedeutung vier; etymolog. ist diese Erklärung ganz dunkel. 661. Die Abschnitte der Tephillin. 662. Ex. 13,9. 663. Mit Hilfe einer Holzform werden die 4 Gehäuse aus einem Stück Leder, das geweicht u. gedehnt wird, hergestellt.

man sie aber auf ein Pergamentstück geschrieben und in vier Gehäuse gelegt[664] hat, so hat man sich seiner Pflicht entledigt, jedoch muss zwischen ihnen eine Entfernung[665] sein — Worte Rabbis; die Weisen sagen, dies sei nicht nötig. Sie stimmen überein, dass zwischen dem einen und dem anderen[666] ein Faden oder eine Schnur sein müsse. Ist der Einschnitt[667] nicht zu merken, so sind sie untauglich.[668]

Die Rabbanan lehrten: Wie schreibe man sie? die Handtephilla schreibe man auf ein Pergamentstück; hat man sie auf vier Pergamentstücke geschrieben und in ein Gehäuse gelegt, so hat man sich seiner Pflicht entledigt, jedoch muss man sie zusammenheften, denn es heisst:[669] *es soll dir zum Zeichen auf deiner Hand sein*; wie es aussen ein Zeichen ist, so muss es auch innen ein Zeichen sein — Worte R. Jehudas. R. Jose sagt, dies sei nicht nötig. R. Jose sprach: R. Jehuda b. Rabbi pflichtet mir jedoch bei, dass wenn man keine Handtephilla, aber zwei Kopftephillin hat, man über eine von diesen ein Stück Fell klebe[670] und sie anlege. — Wieso pflichtet er bei, darin[669] besteht ja ihr Streit!? Raba erwiderte: Aus den Worten R. Joses [ist zu ersehen, dass] R. Jehuda zurückgetreten ist. — Dem ist ja aber nicht so, R. Hananja liess ja im Namen R. Johanans sagen, dass man aus einer Handtephilla eine Kopftephilla, nicht aber aus einer Kopftephilla ein Handtephilla machen dürfe, weil man nichts aus einer höheren Heiligkeit in eine niedere Heiligkeit[671] setzen dürfe!? — Das ist kein Einwand, das eine gilt von alten und das andere von neuen. Und nach demjenigen, welcher sagt, die Bestimmung sei massgebend, [gilt dies von dem Fall,] wenn man es[672] von vornherein bestimmt hat.

Die Rabbanan lehrten: Wie ist ihre[673] Reihenfolge? Die Abschnitte *"Heilig sei mir"* und *"Wenn dich bringen wird"* rechts, *"Höre"* und *"wenn du horchen wirst"* links[674]. Es wird ja aber entgegengesetzt gelehrt!? Abajje erwiderte: Dies ist kein Einwand, da eine ist rechts vom Lesenden und das andere ist rechts vom Anlegenden zu verstehen; der Lesende liest sie nach ihrer Reihenfolge[675].

עיר אחד והניחן בארבעה בתים יצא וצריך שיהא
יה ביניהן דברי רבי וחכמים אומרים אינו צריך
יין שנותן חוט או משיחה בין כל אחת ואחת
ם אין חריצין ניכר פסולות: תנו רבנן כיצד בותבן
פלה של יד כותבה על עור אחד ואם כתבה בארבעה
רות והניחה בבית אחד יצא וצריך לדבק שנאמר
יהיה לך לאות על ידך בשם שאות אחת מבחוץ
ת אחת מבפנים דברי רבי יהודה רבי יוסי
ומר אינו צריך אמר רבי יוסי ומודה לי רבי יהודה
רבי שאם אין לו תפילין של יד ויש לו שתי תפילין
ל ראש שטולה עור על אחת מהן ומניחה מודה
יני פלוגתייהו אמר רבא מדבריו של רבי יוסי
ר בו רבי יהודה איני והא שלח רב חנניה משמיה
רבי יוחנן תפלה של יד עושין אותה של ראש
של ראש אין עושין אותה של יד לפי שאין מורידין
קדושה חמורה לקדושה קלה לא קשיא הא
עיקתא הא בחדתתא ולמאן דאמר הזמנה מילתא
יא דאתני עלייהו מעיקרא: תנו רבנן כיצד סדרן
יש לי והיה כי יביאך מימין שמע והיה אם שמוע
שמאל והתניא איפכא אמר אביי לא קשיא כאן
ימינו של קורא כאן מימינו של מניח והקורא

M ובלבד שיהא — M 20 ומשיחה — M 21 חוט
M + ומניחה בבית אחד בעור אחד || M 23 אלעאי
M שהוא טולה. P שתולה — M 25 רבה — M 26
ינא || M 27 עלה || M 28 — ת״ר — M 29 סודרן.

664. Wenn man sie durchschneidet u. nur an einem Ende zusammenhängend lässt. 665. Es muss zwischen den Abschnitten ein Streifen herausgeschnitten werden. 666. Zwischen den Abschnitten, nach and. Erklärung, zwischen den Gehäusen. 667. Zwischen den Gehäusen. 668. Sc. dass sie aus einem Gehäuse bestehend aussieht. 669. Ob auch die Abschnitte von einander getrennt sein müssen. 670. Die Kopftephilla ist heiliger als die Handtephilla; cf. S. 534 Z. 20ff. 671. Wenn die Kopftephilla bereits benutzt worden ist, darf sie nicht mehr in eine Handtephilla umgewandelt werden. 672. Die Kopftephilla als Handtephilla zu benutzen. 673. Der 4 Abschnitte in den Tephillin. 674. Es sind dies die Abschnitte Ex. 13,1—10, ib. 13,11—16, Dt. 6,4—9, ib. 11,13—21. Zur Zeit des T.s waren Kapitel u. Abschnitte der biblischen Schriften nicht numerirt u. werden daher stets nach ihrem Anfang benannt. 675. In der Schrift, wie sie in der ersten Lehre aufgezählt werden.

קורא כסדרן: אמר רב הננאל אמר רב החליף
פרשיותיה[30] פסולות אמר אביי לא אמרן אלא גוייתא
לבריתא ובריתא לגוייתא אבל גוייתא לגוייתא
ובריתא לבריתא לית לן בה אמר ליה רבא מאי
שנא גוייתא לבריתא ובריתא לגוייתא דלא הדק
דבעיא למיחזי אוירא לא קא חזייא והא דלא קבעי
למיחזי אוירא קא חזייא בריתא לבריתא וגוייתא
לגוייתא נמי הך דבעיא למיחזי אוירא דימין קא
חזיא אוירא דשמאל[31] ודשמאל קחזיא אוירא דימין
אלא לא שנא: ואמר רב הננאל אמר רב תיתורא
[32]דתפילי הלכה למשה מסיני[33] אמר אביי מעברתא
[32]דתפילי הלכה למשה מסיני: ואמר אביי שין של
תפילין הלכה למשה מסיני וצריך שיניע חריין
למקום התפר רב דימי מנהרדעא אמר ביון דמנכר
לא צריך: ואמר אביי האי[34] קילפא[32] דתפילי צריך
למיבדקיה דדילמא אית[35] בה ריעותא ובעינא כתיבה
תמה וליכא רב דימי מנהרדעא אמר לא צריך
קולמוסא בדיק[36] ליה: אמר רב[37] יצחק[c] רצועות שחורות
הלכה למשה מסיני מיתיבי תפילין אין קושרין אותן
אלא במינן בין ירוקות בין שחורות בין לבנות
אדומות לא יעשה מפני גנאי ודבר אחר אמר רבי

M 30 פסולה || M 31 והך דקבעיא למיחזי אוירא דשמאל
B 32 דתפילין || M 33 — אמר...מסיני
M 34 קולפא || M 35 ביה ריע׳ ובעינן || B 36 לה || M 37 — יצחק.

R. Ḥananél sagte im Namen Rabhs: Hat man die Abschnitte[676] verwechselt, so sind sie untauglich. Abajje sagte: Nur in dem Fall, wenn man einen innern [Abschnitt] nach aussen oder einen äusseren nach innen gelegt hat[677], wenn aber einen innern nach innen oder einen äusseren[678] nach aussen, so ist nichts dabei. Raba sprach zu ihm: Wenn man einen innern nach aussen oder einen äusseren nach innen gelegt hat, wol aus dem Grund, weil der, der ins Freie schauen sollte, es nicht tut, und der, der nicht ins Freie schauen sollte, es wol tut, — auch wenn man einen äusseren nach aussen und einen innern nach innen gelegt hat, schaut ja der, der rechts ins Freie schauen sollte, nach links, und der, der links ins Freie schauen sollte, nach rechts!? Vielmehr gibt es hierbei keinen Unterschied.

Ferner sagte R. Ḥananél: Der Rand[679] der Tephillin ist eine Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre. Abajje sagte: Die Oese[680] der Tephillin ist eine Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre.

Ferner sagte Abajje: Das Šin der Tephillin[681] ist eine Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre. Der Einschnitt[682] muss bis zur Stelle der Naht[683] reichen. R. Dimi aus Nehardeâ sagte: Wenn er nur kenntlich ist, ist weiter nichts nötig.

Ferner sagte Abajje: Das Pergament der Tephillin muss untersucht werden, denn es kann fehlerhaft sein; es ist eine vollkommene Schrift erforderlich, was dann nicht mehr der Fall wäre. R. Dimi aus Nehardeâ sagte: Dies ist nicht nötig, denn die Feder untersucht es[684].

R. Jiçḥaq sagte: Es ist eine Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre, dass die Riemen[685] schwarz sein müssen. Man wandte ein: Die Tephillin darf man nur mit einer Sache derselben Art[686] befestigen, ob gelb, schwarz oder weiss, nicht aber rot, weil dies tadelhaft[687] ist, und wegen einer anderen[688] Sache. R. Jehuda sprach: Einst befestigte

676. Die Reihenfolge derselben. 677. Wenn man die beiden ersteren od. die beiden letzteren mit einander verwechselt hat. 678. Wenn man den 1. Abschnitt mit dem 4. od. den 2. mit dem 3. verwechselt hat. 679. An dem die Kapsel (das Gehäuse) mit der übergeschlagenen Klappe, die die untere Seite bildet, zusammengenäht wird. 680. Die eine Seite des Rands, an der die Klappe mit der Kapsel verbunden ist; durch das Ueberschlagen der Klappe wird eine Oese gebildet, durch welche die Riemen zum Befestigen der Tephillin gezogen werden. 681. Auf der rechten u. der linken Seite der Kopftephilla befindet sich ein in Reliefform geprägtes Šin; ursprünglich wol Falten des gezogenen Pergaments. 682. Zwischen den 4 Gehäusen der Kopfkapsel; nach anderer Erklärung, die Linien des erwähnten Buchstaben Šin. 683. Dem Rand der Kapsel. 684. Wenn es fehlerhaft ist, so ist dies beim Schreiben zu merken. 685. Der Tephillin, mit welchen sie befestigt werden. 687. Mit Riemen aus Leder. 688. Man könnte glauben, er habe sich mit Blut besudelt. 689. Er könnte in Verdacht kommen, er habe seiner Frau während ihrer Menstruation beigewohnt u. sich mit Blut beschmutzt.

ein Schüler R. Âqibas die Tephillin mit Purpurstreifen, und dieser sagte ihm nichts. Ist es denn möglich, dass dieser Fromme dies von seinem Schüler sah und ihm nichts sagte!? Man erwiderte ihm: Er sah es nicht, wenn er es aber gesehen hätte, würde er es nicht zugelassen haben. Einst befestigte Hyrkanos, der Sohn des R. Eliêzer b. Hyrkanos, seine Tephillin mit Purpurstreifen, und dieser sagte ihm nichts. Ist es denn möglich, dass dieser Fromme dies von seinem Sohn sah und es ihm nicht verwehrte!? Man erwiderte ihm: Er sah es nicht, wenn er es aber gesehen hätte, würde er es nicht zugelassen haben. Hier heisst es also: ob gelb, schwarz oder weiss!? — Dies ist kein Einwand; das eine von innen, das andere von aussen[690]. — Wieso ist bei der Innenseite[691] Tadelhaftigkeit und eine andere Sache zu berücksichtigen!? — Es kommt vor, dass sie sich umdrehen.

Es wird gelehrt: Es ist eine Mošeh am Sinaj überlieferte Halakha, dass die Tephillin viereckig sein müssen. R. Papa sagte: Die Nähte[692] und der Querschnitt. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn jemand seine Tephilla rund macht, so ist dies gefährlich[693] und man übt damit kein Gebot[694] aus. R. Papa sprach: Diese Lehre spricht von dem Fall, wenn man sie nussartig[695] macht.

R. Hona sagte: Die Tephillin sind tauglich, solange die Fläche des Blattes[696] unbeschädigt ist. R. Hisda sagte: Sind zwei [Nähte] beschädigt, so sind sie tauglich, wenn drei, so sind sie untauglich. Raba sagte: Das, was du sagst, wenn zwei, seien sie tauglich, gilt nur von dem Fall, wenn sie nicht neben einander[697] sind, wenn sie aber neben einander sind, so sind sie untauglich. Und wenn sie neben einander sind, gilt dies nur von neuen, bei alten[698] aber ist nichts dabei. Abajje sprach zu R. Joseph: Welche heissen neu und welche heissen alt? Dieser erwiderte: Wenn man das Fell zieht[699] und es wieder [in die Lage] kommt, so ist es alt, sonst aber ist es neu. Oder auch: wenn sie an einer Schnur hängend nachgeben[700], so sind sie neu, wenn aber nicht, so sind sie alt.

יהודה מעשה בתלמידו של רבי עקיבא שהיה קושר
תפיליו בלשונות של תכלת ולא אמר לו דבר איפשר
אותו צדיק ראה תלמידו ולא מיחה בו אמר לו הן
לא ראה אותו ואם ראה אותו לא היה מניחו
מעשה בהורקנוס בנו של רבי אליעזר בן הורקנוס
שהיה קושר תפיליו בלשונות של ארגמן ולא אמר
לו דבר איפשר אותו צדיק ראה בנו ולא מיחה בו
אמרו לו הן לא ראה אותו ואם ראה אותו לא היה
מניחו קתני מיהא בין ירוקות בין שחורות ובין
לבנות לא קשיא כאן מבפנים כאן מבחוץ אי מבפנים
מאי גנאי ודבר אחר איבא זימנין דמתהפכין ליה:
תנא תפילין מרובעות הלכה למשה מסיני אמר רב
פפא בתפרן ובאלכסונן לימא מסייע ליה העושה
תפילתו עגולה סכנה ואין בה מצוה אמר רב פפא
מתניתין דעבידא כי אמגוזא: אמר רב הונא תפילין
כל זמן שפני טבלה קיימת כשירות רב חסדא אמר
נפסקו שתים כשירות שלש פסולות אמר רבא הא
דאמרת שתים כשירות לא אמרן אלא זה שלא
כנגד זה אבל זה כנגד זה פסולות וזה כנגד זה
נמי לא אמרן אלא בחדתתא אבל בעתיקתא לית
לן בה אמר ליה אביי לרב יוסף היכי דמיין חדתתא
והיכי דמיין עתיקתא אמר ליה כל היכא כי מיתלי
בית בשלחא והדרנא עתיקתא ואידך חדתתא ואי
נמי כל היכי דמיתלי ביה במתנא אתייה אבתריה

M 38 הוא M 39 הניחו ושוב מעשה M 40 ראהו ואם ראהו || M 41 — אי || V 42 רבא || M 43 — מתנ' || M 45 — תפילין עגולות || M 44 פפא || B 47 והדר חלים עתיק' || 48 M דמיתלי ביה בשילחא || M 49 אינך || P 50 במות'. M — במת'.

R. Papa sagte: Die Nähte und der Querschnitt. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn jemand seine Tephilla rund macht, so ist dies gefährlich und man übt damit kein Gebot aus. R. Papa sprach: Diese Lehre spricht von dem Fall, wenn man sie nussartig macht.

690. Die Aussenseite muss schwarz sein. 691. Die doch nicht gesehen wird. 692. Am Rand; auch diese müssen ein richtiges Viereck bilden. 693. Sie können bei einem Zusammenstoss die Schädeldecke beschädigen. 694. Da sie nach der Halakha 4eckig sein müssen. 695. In ovaler Form, nicht aber von dem Fall, wenn sie einen flachen Boden haben. 696. Der ganze untere Rand, keine Naht darf geplatzt sein. Dies ist die einzig richtige Erklärung dieser Stelle (cf. MAIMONIDES, *Jad*, הלכות תפילין Kap. 3 § 18 u. כסף משנה zSt.); die Auslegung RŠJ.s ist gezwungen u. unverständlich. 697. So nach MAIMONIDES lc.; nach and. Erklärung, wofür auch der Wortlaut unsres Textes spricht: einander gegenüber liegen, wenn die Naht oben u. unten geplatzt ist. 698. Bei welchen die Kapseldecke fest anliegt, auch wenn Nähte geplatzt sind. 699. Die Kapseldecke hochhebt. 700. Wenn durch die Last die Decke sich

חדתתא[48] ואידך עתיקתא: אביי הוה יתיב קמיה
דרב יוסף איפסיק[50] ליה רצועה דתפילי אמר ליה
מהו [51]למיקטריה אמר ליה וקשרתם [52]כתיב שתהא
קשירה תמה אמר ליה רב אחא בריה דרב יוסף
לרב אשי מהו למיתפריה[53] ועיוליה לתפירה לגאו
אמר[54] פוק חזי מה עמא דבר: אמר רב[55] פפא גרדומי
רצועות כשירות ולאו מילתא היא מדאמרי בני רבי
חייא גרדומי תכלת וגרדומי אזוב כשירין התם הוא
דתשמישי מצוה נינהו אבל הכא דתשמישי קדושה
נינהו לא מבלל דאית להו שיעורא וכמה שיעורייהו
אמר רמי בר חמא אמר ריש לקיש עד אצבע צרדה
רב כהנא מחוי כפוף רב[56] אשי מחוי פשוט רבה
קטר להו ופשיט ושדי להו רב אחא בר יעקב קטר
להו ומתלית להו מר בריה[57] דרבנא עביד בדיוקן:
אמר רב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת משמיה
דרב קשר של תפילין הלכה למשה מסיני אמר רב
נחמן ונוייהן לבר: רב אשי הוה יתיב קמיה דמר
זוטרא איתהפכא ליה רצועה[58] דתפילי אמר ליה לא
סבר לה מר ונוייהן לבר אמר ליה לאו אדעתאי:
וראו כל עמי הארץ כי שם ה' נקרא עליך ויראו
ממך תניא רבי אליעזר הגדול אומר אלו תפילין
שבראש: והסרתי את כפי וראית את אחרי אמר
רב חנא בר ביזנא אמר רבי שמעון חסידא מלמד

|| כתיב שתהא — M 52 || למיקשר M 51 || ליה — P 50
|| ועיולי לתפרא M 53 || ליה + M 54 || דימי M 55
|| אחא M 56 || דרבינא. M 57

Einst sass Abajje vor R. Joseph und ein Riemen der Tephillin riss ihm durch. Da sprach er zu ihm: Darf man ihn zusammenknoten? Dieser erwiderte: Es heisst: [701]*du sollst sie binden*, es muss ein vollkommenes Binden sein[702]. R. Aḥa, der Sohn R. Josephs, fragte R. Aši: Darf man ihn zusammennähen und [die Naht] nach innen wenden? Dieser erwiderte: Geh, beobachte den Volksbrauch.

R. Papa sagte: Abgestumpfte Riemen[703] sind tauglich. Dies ist aber nichts. Die Söhne R. Ḥijas sagten, dass abgestumpfte Çiçithfäden[704] und abgestumpfte Ysopsbündel[705] tauglich seien; dies gilt jedoch nur von diesen, die Benutzungsgegenstände eines Gebots sind, nicht aber von jenen, die nur Benutzungsgegenstände von heiligen Dingen[706] sind. — Demnach ist für diese eine bestimmte Länge festgesetzt, wieviel beträgt diese? Rami b. Ḥama erwiderte im Namen des Reš-Laqiš: Bis zum Mittelfinger[707]. R. Kahana zeigte: gebogen. R. Aši zeigte: gerade. Rabba verknotete sie[708] und liess sie nachhängen; R. Aḥa b. Jâqob verknotete sie und wickelte sie auf. Mar, der Sohn Rabanas, verfuhr nach unsrem Brauch[709].

R. Jehuda, der Sohn des R. Šemuél b. Šilath, sagte im Namen Rabhs: Der Knoten der Tephillin ist eine Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre. R. Naḥman sagte: Die Schönseite[710] nach aussen.

Einst sass R. Aši vor Mar-Zuṭra und ein Riemen der Tephillin drehte sich ihm um. Da sprach er zu ihm: Hält denn der Meister nichts davon, dass die Schönseite nach aussen sein müsse!? Dieser erwiderte: Ich merkte es nicht.

[711]*Damit alle Völker der Erde sehen, dass du nach dem Namen des Herrn genannt bist, und sie werden vor dir fürchten.* Es wird gelehrt: R. Eliêzer der Grosse sagte, das sind die Tephillin des Kopfs.

[712]*Ich will meine Hand entfernen, und du wirst meine Rückseite schauen.* R. Ḥana b. Bizna sagte im Namen R. Šimôn des Frommen: Dies lehrt, dass der Heilige, ge-

dann von der Kapsel abhebt. 701. Dt. 6.8. 702. Es darf nicht durch einen Knoten verunziert werden. 703. Wenn die herabhängenden Enden nicht mehr genügend lang sind. 704. Cf. S. 543 Z. 16 ff. 705. Zur Besprengung des Unreinen. 706. Der Tephillin, das Gebot wird nur durch die T. u. nicht durch diese ausgeübt. 707. Dies bezieht sich wahrscheinl. auf die Handtephilla; nach RŠj. auf die Kopftephilla, wonach hier von der Länge der herabhängenden Enden des Riemens gesprochen wird, die die Entfernung vom Daumen bis zum Mittelfinger lang sein müssen. 708. Am Hinterkopf. 709. Die Riemen hängen vorn herab. 710. Die rechte Seite der Riemen od. des Knotens, der an der Kopftephilla die Form eines Daleth u. an der Handtephilla die Form eines Jod hat, so dass sie mit dem an der Kopftephilla befindlichen Šin (cf. S. 532 Z. 12) den Gottesnamen שדי ergeben. 711. Dt. 28,10. 712. Ex. 33,23.

benedeiet sei er, Mošeh den Knoten der Tephillin zeigte.

R. Jehuda sagte: Der Knoten der Tephillin muss sich oben[713] befinden, damit Jisraél oben und nicht unten sei; er muss nach vorn gewandt sein, damit Jisraél nach vorn und nicht nach hinten komme.

R. Šemuél b. Bidri sagte im Namen Rabhs, nach anderen sagte es R. Aḥa der Lange im Namen R. Honas, und nach anderen sagte es R. Menasja im Namen Šemuéls: Man spreche den Segen über die Tephillin, sobald man sie anlegt. — Dem[714] ist ja aber nicht so, R. Jehuda sagte ja im Namen Šemuéls, dass man bei allen Geboten den Segen bei der Ausübung spreche!? Abajje und Raba erklärten beide, vom Anlegen bis zum Festbinden[715].

R. Hisda sagte: Hat man zwischen [dem Anlegen] der einen und der anderen Tephilla gesprochen, so muss man den Segen wiederum sprechen. — Nur wenn man gesprochen hat, sonst aber nicht? R. Hija, der Sohn R. Honas, liess ja im Namen R. Johanans sagen: Ueber die Handtephilla spreche man folgenden Segen: Gebenedeiet sei er, der uns mit seinen Geboten geheiligt und uns befohlen hat, Tephillin anzulegen. Ueber die Kopftephilla spreche man folgenden Segen: Gebenedeiet sei er, der uns mit seinen Geboten geheiligt und uns das Gebot der Tephillin befohlen hat[716]. Abajje und Raba erklärten beide: Hat man nicht gesprochen, so spreche man nur einen Segen, hat man gesprochen, so spreche man beide Segen.

שהראה לו הקדוש ברוך הוא למשה קשר של תפילין: [58]אמר רב יהודה קשר של תפילין צריך שיהא למעלה כדי שיהו ישראל למעלה ולא[59]למטה וצריך שיהא כלפי פנים כדי שיהו ישראל לפנים ולא לאחור: אמר רב שמואל בר[60]בידרי אמר רב ואמרי לה אמר רב אחא אריבא אמר רב הונא ואמרי לה אמר רב מנשיא [61]אמר שמואל תפילין [62]מאימתי מברך עליהן משעת הנחתן איני והא אמר רב יהודה אמר שמואל כל המצות כולן מברך עליהן עובר לעשייתן אביי ורבא דאמרי תרוייהו משעת[63]הנחה ועד שעת קשירה: [64]אמר רב חסדא Fol.36
סח בין תפילה לתפילה חוזר ומברך סח אין לא סח לא והא שלח רב חייא בריה דרב הונא[65]משמיה דרבי יוחנן על תפילה של יד אומר ברוך אשר קדשנו במצותיו וצונו להניח תפילין על תפילין של ראש אומר ברוך אשר קדשנו במצותיו וצונו [66]על מצות תפילין אביי ורבא דאמרי תרוייהו לא סח מברך אחת סח מברך שתים: תנא [67]סח בין תפילה לתפילה [68]עבירה היא בידו וחוזר עליה מערבי המלחמה: תנא בשהוא מניח מניח [69]של יד ואחר כך מניח [69]של ראש וכשהוא חולץ חולין [69]של ראש ואחר כך חולין [69]של יד בשלמא כשהוא מניח מניח [69]של יד ואחר כך מניח [69]של ראש דכתיב [70]וקשרתם לאות על ידך והדר והיו לטטפת בין עיניך אלא כשהוא חולץ חולין [69]של ראש ואחר כך [69]חולין של

M 58 + א״ר אחא בר יעקב ‖ M 59 + יהיו ‖ M 60 מרדכי ‖ M 61 + בר ירמיה ‖ M 62 — מאימ׳ ‖ 63 M הנחתן ‖ M 64 + אמר רבה בר שילא ‖ M 65 — משמיה דר״י M 66 במצות M 67 עבר עבירה וחוזר M 68 + את ‖ M 69 — חולץ.

Es wird gelehrt: Hat man zwischen [dem Anlegen] der einen und der anderen Tephilla gesprochen, so hat man eine Uebertretung begangen; dieserhalb kehrt man vom Kriegsplatz zurück[717].

Es wird gelehrt: Beim Anlegen lege man zuerst die [Tephilla] der Hand und nachher die des Kopfs an, beim Abnehmen nehme man zuerst die des Kopfs und nachher die der Hand ab. — Einleuchtend ist es, dass man beim Anlegen zuerst die der Hand und nachher die des Kopfs anlege, denn es heisst:[718] *du sollst sie als Zeichen an deine Hand binden*, und nachher: *sie sollen zum Stirnschmuck zwischen deinen Augen sein*; woher aber, dass man beim Abnehmen zuerst die des Kopfs und nachher die

713. In der Höhe des Kopfs u. nicht tief am Nacken. 714. Aus dem Wortlaut dieser Lehre ist zu verstehen, nachdem man sie bereits angelegt hat. 715. Vor Beendigung der Ausübung des Gebots. 716. Demnach sind überhaupt 2 Segenssprüche zu sprechen. 717. Aus Furcht vor seinen Sünden: ein Sünder ist feige u. ängstlich, u. solche Personen müssen den Kriegsschauplatz verlassen; cf. Dt. 20,8. 718. Dt. 6,8.

יד מנלן אמר[69] רבה רב הונא אסברא לי אמר קרא והיו לטטפת בין עיניך כל זמן שבין עיניך[70] יהו שתים: תנו רבנן תפילין מאימתי מברך עליהן משעת הנחתן ביצד היה משכים לצאת לדרך ומתיירא שמא יאבדו מניהן[71] וכשיגיע זמן ממשמש בהן ומברך עליהן ועד מתי[72] מניחן עד שתשקע החמה רבי יעקב אומר עד שתכלה רגל מן השוק וחכמים אומרים עד זמן שינה ומודים חכמים לרבי יעקב שאם הלכן[73] לצאת לבית הכסא או ליכנס לבית המרחץ ושקעה חמה שוב אינו חוזר ומניחן אמר רב נחמן הלכה כרבי יעקב רב חסדא ורבה בר רב הונא מצלו בהו באורתא איבא דאמרי[75] אין הלכה כרבי יעקב[76] והא רב חסדא ורבה בר רב הונא מצלו בהו באורתא התוא פליגא ומי אמר רבה בר רב הונא הכי והא אמר רבה בר רב הונא ספק השיבה ספק[77] לא השיבה לא חולין ולא מניח הא ודאי השיבה חולין התם בערב שבת איתמר מאי קסבר אי קסבר לילה זמן תפילין שבת נמי זמן תפילין אי קסבר שבת לאו זמן תפילין לילה נמי לאו זמן תפילין דמחיכא[78] דממעטא שבת מהתם ממעטי לילות דתניא ושמרת את החקה הזאת למועדה מימים ימימה[79] ימים ולא לילות מימים ולא כל ימים פרט לשבתות וימים טובים דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר לא[80] נאמרה חוקה זו אלא לפסח בלבד נפקא

M 69 רבא B 70 יהו M 71 ולכשיגיע זמנן M 72 — עליהן || M 73 + הוא || M 74 — לצאת || 75 M + א״ר נחמן || M 76 אין || M 77 דקממעט שבת ממעט גמי לילה || M 78 — ימים || B 79 נאמר || P 80 + ור׳ יוסי.

der Hand abnehme? Rabba erwiderte: R. Hona erklärte es mir: die Schrift sagt: *sie sollen zum Stirnschmuck zwischen deinen Augen sein*, solange sie zwischen den Augen sind, müssen es zwei[719] sein.

Die Rabbanan lehrten: Wann spricht man den Segen über die Tephillin[720]? — Von der Zeit des Anlegens[721] ab. Zum Beispiel: wenn man früh aufsteht, um eine Reise anzutreten und fürchtet, sie könnten ihm[722] abhanden kommen, so lege man sie an, und sobald die Zeit heranreicht, befühle man sie und spreche den Segen. Wie lange behalte man sie an? Bis zum Sonnenuntergang. R. Jâqob sagt, bis kein Fuss mehr die Strasse betritt. Die Weisen sagen, bis zum Schlafengehen. Die Weisen und[723] R. Jâqob pflichten jedoch bei, dass wenn man sie abgelegt hat, um einen Abort zu betreten oder in ein Badehaus zu gehen, und die Sonne untergegangen ist, man sie nicht wiederum anlege. R. Nahman sagte: Die Halakha ist wie R. Jâqob. R. Hisda und Rabba b. R. Hona verrichteten mit ihnen das Abendgebet. Manche sagen, die Halakha sei nicht wie R. Jâqob[724]. — R. Hisda und Rabba b. R. Hona verrichteten ja mit ihnen das Abendgebet!? Sie streiten dagegen. — Kann Rabba b. R. Hona dies denn gesagt haben, Rabba b. R. Hona sagte ja, dass wenn es zweifelhaft ist, ob es bereits dunkel ist oder nicht, man sie weder abnehme[725] noch anlege; demnach nehme man sie ab, wenn es entschieden dunkel ist!? — Dies bezieht sich auf den Vorabend des Šabbaths[726]. — Welcher Ansicht ist er, ist er der Ansicht, die Nacht sei eine Zeit für die Tephillin, so ist ja auch der Šabbath eine Zeit für die Tephillin, und ist er der Ansicht, der Šabbath sei keine Zeit für die Tephillin, so ist ja auch die Nacht keine Zeit für die Tephillin!? Aus der Stelle, aus der die Ausschliessung des Šabbaths entnommen wird, ist auch die Ausschliessung der Nächte zu entnehmen, denn es wird gelehrt:[727] *Du sollst diese Satzung zur festgesetzten Zeit beobachten, von Jahrestag zu Jahrestag*; Tag, nicht aber nachts; von Tag, nicht aber jeden Tag, ausgenommen sind die Šabbathe und die Festtage — Worte R. Jose des Galiläers. R. Âqiba sagt, diese Satzung

719. Im Text wird das W. Stirnschmuck (טטפת) in der Mehrzahl gebraucht. Nach RšJ. wird dies aus dem in der Mehrzahl gebrauchten W. והיו gefolgert, jed. nicht einleuchtend, da auch das W. וקשרתם in der Mehrzahl gebraucht wird. 720. Wenn man sie vor Tagesanbruch angelegt hat. 721. Bei Tagesanbruch. 722. Beim Tragen in der Hand. 723. Statt לר׳ יעקב haben manche Codices nicht. ור׳. 724. Sondern wie der 1. Autor, dass man sie bei Sonnenuntergang ablege. 725. Wenn man sie an hat. 726. Am Šabbath, der mit dem Sonnenuntergang am Vorabend beginnt, sind die Tephillin nicht anzulegen. 727. Ex. 13,10.

beziehe sich auf das Pesahfest[728]. — Er folgert es[729] aus der Stelle, aus der R. Âqiba es folgert, denn es wird gelehrt: R. Âqiba sagte: Man könnte glauben, dass man die Tephillin an Šabbathen und Festtagen anlege, so heisst es:[730] *es soll zum Zeichen an deiner Hand sein und zum Stirnschmuck zwischen deinen Augen*; [an Tagen,] an denen ein Zeichen nötig ist, ausgenommen sind Šabbathe und Festtage, die an sich Zeichen sind.

R. Eleâzar sagte: Wer die Tephillin nach Sonnenuntergang anlegt, übertritt ein Gebot. R. Johanan sagt, er begehe ein Verbot. Es wäre anzunehmen, dass sie über die Lehre R. Abins im Namen R. Ilas streiten, denn R. Abin sagte im Namen R. Ilas: Ueberall, wo es *achte, dass nicht* und *nicht* heisst, ist ein Verbot ausgedrückt. Einer hält[732] von der Lehre R. Abins und der andere hält nichts von der Lehre R. Abins. — Nein, alle halten sie wol von der Lehre R. Abins im Namen R. Ilas, und hier besteht ihr Streit in folgendem: einer ist der Ansicht, bei einer zu unterlassenden Handlung ist das *achte* ein Verbot, und bei einer auszuübenden ist es ein Gebot, und der andere ist der Ansicht, auch bei einer auszuübenden Handlung ist das *achte* ein Verbot.

ליה מהיכא דנפקא ליה לרבי עקיבא דתניא רבי
עקיבא אומר יכול יניח אדם תפילין בשבתות ובימים
טובים תלמוד לומר והיה לאות על ידך ולטוטפת
בין עיניך מי שצריכין אות יצאו שבתות וימים
טובים שהן נופן אות: אמר רבי אלעזר כל המניח
תפילין אחר שקיעת החמה עובר בעשה ורבי יוחנן
אמר עובר בלאו לימא ברבי אבין אמר רבי אילא
קא מיפלגי דאמר רבי אבין אמר רבי אילא כל
מקום שנאמר השמר פן ואל אינו אלא לא תעשה
דמר אית ליה דרבי אבין ומר לית ליה דרבי אבין
לא דכולי עלמא אית להו דרבי אבין אמר רבי
אילא והכא בהא קמיפלגי מר סבר השמר דלאו
לאו והשמר דעשה עשה ובר סבר השמר דעשה
נמי לאו: ואמר רבי אלעזר ואם לשמרן מותר ואמר
רבינא הוה יתיבנא קמיה דרב אשי וחשך והניח
תפילי ואמרי ליה לשמרן קא בעי להו מר ואמר
לי אין וחזיתיה לדעתיה דלאו לשמרן הוא בעי קא
סבר הלכה ואין מורין כן: אמר רבה בר רב הונא
חייב אדם למשמש בתפילין בכל שעה קל וחומר
מציץ ומה ציץ שאין בו אלא אזכרה אחת אמרה
תורה והיה על מצחו תמיד שלא תסיח דעתו ממנו
תפילין שיש בהן אזכרות הרבה על אחת כמה
וכמה: תנו רבנן ידך זו שמאל אתה אומר שמאל

M 80 לך לאות ע״י מי שהן צריכין || M 81 עצמן || 82 P אליעזר || M 83 ברר׳ || B 84 אילעא || + M 85 א״ר אלעא || M 86 — דלאו לאו והשמר || M 87 לאו הוא ואמר || M 88 והוה מנח תפילי ואמינא || B 89 תפילין M 90 — להו || M 91 קבעי להו והאי דלא אמר לי קסבר M 92 בתפיליו || M 93 + ושעה || M 94 יסיח.

Ferner sagte R. Eleâzar: Um sie zu bewachen, ist dies[733] erlaubt. Rabina erzählte: Einst sass ich vor R. Aši; es ward finster und er legte die Tephillin an. Da sprach ich zu ihm: Der Meister will sie wol bewachen. Er erwiderte: Jawol. Ich sah ihm aber an, dass er es nicht tat, um sie zu bewachen. Er ist der Ansicht, die Halakha sei so[734], man entscheide aber nicht demgemäss[735].

Rabba b. R. Hona sagte: Man muss zu jeder Zeit die Tephillin befühlen. Dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom Stirnblatt, zu folgern: wenn die Gesetzlehre vom Stirnblatt, auf dem der Gottesname nur einmal enthalten ist, sagt:[736] *es soll stets auf seiner Stirn sein*, dass er seine Gedanken davon nicht abwende, um wieviel mehr gilt dies von den Tephillin, in welchen viele Gottesnamen enthalten sind.

Die Rabbanan lehrten: *Deine Hand*, das ist die linke. Du sagst, die linke, viel-

728. Von dem dieser Abschnitt vorangehend spricht. 729. Die Ausschliessung des Šabbaths, während die Nacht nicht auszuschliessen ist. 730. Ex. 13,16. 731. Für das Verhältnis der Jisraéliten zu Gott. 732. Auch in der bezüglichen Schriftstelle wird der Ausdruck achte (beobachte) gebraucht. 733. Die Tephillin nachts anzulegen. 734. Dass man die Tephillin nachts anlege. 735. Damit man nicht vergessentlich mit ihnen schlafe. 736. Ex. 28,38.

או אינו אלא ימין תלמוד לומר °אף ידי יסדה ארץ 8,13
וימיני טפחה שמים ואומר °ידה ליתד תשלחנה 5.26
וימינה להלמות עמלים ואומר °למה תשיב ידך וימינך 74.11
מקרב חיקך כלה °רבי יוסי החורם[95]אומר מצינו ימין 37
שנקרא יד שנאמר °וירא יוסף כי ישית אביו יד 8.17
ימינו ואידך יד ימינו איקרי יד סתמא לא איקרי
רבי נתן אומר אינו צריך הרי הוא אומר °וקשרתם 8.9
וכתבתם מה כתיבה בימין אף קשירה בימין וכיון
דקשירה בימין הנחה בשמאל היא ורבי יוסי[96]החורם
הנחה דבשמאל מנא ליה נפקא ליה מהיכא דנפקא
ליה לרבי נתן רב אשי אמר מידכה[97]כתיב בה'י
[98]כהה אמר ליה רבי אבא לרב אשי ואימא[99]יד
שבכה אמר ליה מי כתיב 'בחי"ת כתנאי ידכה בה'י
זו שמאל אחרים אומרים ידכה לרבות את הגידם
תניא אידך אין לו זרוע פטור מן התפילין אחרים
אומרים ידכה לרבות את הגידם: תנו רבנן איטר
מניח תפילין בימינו שהוא שמאלו והתניא [2]מניח
בשמאלו שהוא [3]שמאלו של כל אדם אמר אביי כי
95b תניא ההיא בשולט בשתי ידיו: °תנא דבי מנשה
190 על ידך זו קיבורת בין עיניך זו קדקד היכא אמרי
דבי רבי ינאי מקום שמוחו של תינוק רופס: בעא

leicht ist dem nicht so, sondern die rechte? — es heisst:[737]*Meine Hand hat die Erde gegründet, und meine Rechte*[738]*den Himmel ausgespannt.* Ferner heisst es:[739]*Ihre Hand streckte sie nach dem Pflock aus, und ihre Rechte nach dem Arbeitshammer.* Ferner heisst es:[740]*Warum ziehst du deine Hand und deine Rechte zurück, [ziehe sie] aus deinem Busen und vertilge.* R. Jose Plattnase[741] sagte: Wir finden auch, dass die rechte "Hand" genannt wird, denn es heisst:[742]*da sah Joseph, dass sein Vater die rechte Hand tat.* — Und jener!? — Wol heisst sie rechte Hand, schlechtweg Hand heisst sie aber nicht. R. Nathan sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst:[743]*du sollst sie binden*, und: *du sollst sie schreiben*, wie das Schreiben mit der rechten erfolgt, ebenso auch das Binden mit der rechten, und wenn das Binden mit der rechten erfolgt, so erfolgt das Anlegen auf die linke. — Woher entnimmt R. Jose Plattnase, dass das Anlegen auf die linke erfolgen müsse!? — Er entnimmt dies aus der Stelle, aus der R. Nathan es entnimmt. R. Aši erklärte: Aus *jadkhah*, mit He, die schwache[744][Hand]. R. Abba sprach zu R. Aši: Vielleicht die kräftige[745]Hand!? Dieser erwiderte: Ist es denn mit Ḥeth geschrieben!? Hierüber streiten folgende Tannaím: *Jadkhah*, mit He, das ist die linke. Manche erklären: *Jadkhah*, dies schliesst den Verstümmelten[746]ein. Ein Anderes lehrt: Wer keinen [linken] Arm hat, ist von den Tephillin befreit. Manche sagen: *Jadkhah*, dies schliesst den verstümmelten ein.

Die Rabbanan lehrten: Der Linkshändige lege die Tephillin auf die Rechte an, die seine Linke ist. — Es wird ja aber gelehrt, dass er sie auf die Linke, die bei jedermann die Linke ist, anlege!? Abajje erwiderte: Dies bezieht sich auf einen, der beide Hände beherrscht.

In der Schule Menases wurde gelehrt: *An deiner Hand*, das ist der Armmuskel; *zwischen deinen Augen*, das ist der Scheitel. — Wo? In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Wo das Hirn eines Kinds weich ist.

אומר — P 95 ‖ החרום P 96 ‖ כתיב — M 97
כהה — M 98 ‖ יד M 99 ‖ ב — M 1 ‖ — M 2
מניח ‖ M 3 שמאל לכל.

737. Jes. 48,13. 738. Demnach ist unter Hand die linke zu verstehen. 739. Jud. 5,26. 740. Ps. 74,11. 741. Bekanntlich führen manche wenig bekannte Lehrer des T.s ihren Beinamen nach einer von ihnen erhaltenen Lehre; von diesem RJ. ist Men. 43b eine Lehre bezüglich eines plattnasigen Tiers erhalten, daher dieser sonderbare Beiname. Nach RšJ. der Plattnasige zu übersetzen, jed. wegen der aktiven Form (die pass. Form החרום, die nur in einem Codex bekannt ist, scheint eine Verballhornisirung zu sein, das 2. Mal in unsrem Text ist ein Lapsus) nicht einleuchtend; ebensowenig ist das W. החורם als Berufsname od. Ortsname aufzufassen. 742. Gen. 48,17. 743. Dt. 6,8,9. 744. Das He am Suffix der 1. Pers. sing. ist sonst nicht gebräuchlich; hier deutet es darauf, dass das W. ידכה in יד כהה, die schwache Hand, zu teilen ist. 745. Die rechte; das W. ידכה ist in יד כח, Hand der Kraft, zu teilen; das He u. das Ḥeth weichen in ihrem Aussehen u. in ihrer Aussprache nur wenig von einander ab. 746. Dem der Arm fehlt; unter "schwache Hand" ist die verstümmelte Hand zu verstehen.

מיניה פלימו מרבי מי שיש לו שני ראשים באיזה
מהן מניח תפילין אמר ליה [1]או קום גלי או קבל
עליך שמתא אדהכי [2]אתא ההוא גברא אמר ליה
איתיליד לי ינוקא דאית ליה תרי רישי כמה [3]בעינא
למיתב לכהן אתא ההוא סבא תנא ליה חייב ליתן
לו עשר סלעים איני והתני רמי בר חמא מתוך
שנאמר פדה תפדה את בכור האדם [4]שומע אני
אפילו נטרף בתוך שלשים תלמוד לומר אך הלך
שאני הכא דבגולגולת תלא רחמנא: [5]אמר מר ידך
זו קיבורת מנלן דתנו רבנן על ידך זו גובה שביד
אתה אומר [6]זו גובה שביד או אינו אלא [7]על ידך
ממש אמרה תורה הנח תפילין [8]ביד והנח תפילין
בראש מה להלן בגובה [9]שבראש אף כאן בגובה
[10]שביד רבי אליעזר אומר אינו צריך הרי הוא אומר
והיה לך לאות ולא לאחרים לאות רבי
יצחק אומר אינו צריך הרי הוא אומר [11]ושמתם את
דברי אלה על לבבכם [12]וקשרתם שתהא שימה כנגד
הלב רבי [13]חייא ורב [14]אחא בריה דרב אויא מכוין
ומנח ליה להדי ליביה: רב אשי הוה יתיב קמיה
דאמימר הוה [15]צרייא [16]בידיה וקא מתחזיין תפילין אמר
ליה לא סבר לה מר לך לאות ולא לאחרים לאות
אמר ליה במקום לך לאות: איתמר גובה שבראש
מנלן דתנו רבנן בין עיניך זו גובה שבראש אתה

M 4 איקו גלי | M 5 + והכי | B 6 בעינן | M 7 שומעני || M 8 — א״ם || M 9 — זו || M 10 — על || M 11 בגובה של ראש (?) || M 12 של ראש || M 13 של יד || M 14 צריך שתהא || M 15 — חייא ורב || P 16 אויא || B 17 ציריא. M צירא ליה ידא || P 18 בי ידיה.

Pelimo fragte Rabbi: Auf welchen legt derjenige, der zwei Köpfe hat, die Tephillin an? Da sprach dieser: Entweder du gehst in die Verbannung oder du nimmst den Bann auf dich. Inzwischen kam ein Mann und sprach zu ihm: Mir ist ein Kind mit zwei Köpfen geboren worden; wieviel habe ich an den Priester zu geben. Da kam ein Greis und lehrte, dass er zehn Selâ zu geben habe. Dem ist ja aber nicht so, Rami b. Hama lehrte ja: Aus dem Schriftvers: *auslosen sollst du das Erstgeborene des Menschen*, könnte man entnehmen, auch wenn es innerhalb dreissig Tagen auf den Tod verletzt worden ist, so heisst es *nur*, teilend!? — Anders verhält es sich hierbei, da der Allbarmherzige es[751]vom Kopf abhängig gemacht hat[752].

Der Meister sagte: *Deiner Hand*, das ist der Armmuskel. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[753] *An deiner Hand*, die höchste Stelle der Hand. Du sagst, die höchste Stelle der Hand, vielleicht ist dem nicht so, sondern wirklich die Hand? Die Gesetzlehre sagt, dass man die Tephillin an die Hand und dass man die Tephillin an den Kopf lege; wie diese an die höchste Stelle des Kopfs, ebenso auch jene auf die höchste Stelle der Hand. R. Eliêzer sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst:[753] *es soll dir zum Zeichen dienen*, dir zum Zeichen, nicht aber anderen[754]zum Zeichen. R. Jiçḥaq sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst:[755] *ihr sollt diese meine Worte in euer Herz tun, und sollt sie binden*, das Tun muss gegenüber dem Herzen erfolgen. R. Ḥija und R. Aḥa, der Sohn R. Ivjas, legten sie genau gegenüber dem Herzen an.

Einst sass R. Aši vor Amemar, der eine Verletzung am Arm hatte, wodurch seine Tephillin zu sehen waren. Da sprach jener zu ihm: Hält denn der Meister nichts davon, dass die Tephillin nur ihm zum Zeichen, nicht aber anderen zum Zeichen dienen müssen!? Dieser erwiderte: Dies bezieht sich auf die Stelle, wo sie nur ihm zum Zeichen dienen[757].

Es wurde gelehrt: Woher, dass sie auf die höchste Stelle des Kopfs [angelegt werden müssen]? — Die Rabbanan lehrten: *Zwischen deinen Augen*, das ist die höchste

747. Er glaubte, dass er ihn mit dieser Frage verhöhnen wolle. 748. Für das erstgeborene männliche Kind ist dem Priester ein Lösegeld von 5 Šeqel zu geben; cf. Num. 18,15ff. 749. Num. 18,15. 750. Das Kind war nicht lebensfähig, u. ein solches braucht demnach überhaupt nicht ausgelöst zu werden. 751. Die Zahlung des Lösegelds; cf. Num. 3,47. 752. Das Kind lebte dann, die Lebensfähigkeit kam nicht inbetracht. 753. Ex. 13,9. 754. Sie ist am Arm, unter dem Aermel zu tragen. 755. Dt. 11,18. 756. Da er den Arm frei halten musste; das W. צרייא od. ציריא, eigentl. Riss, Spalt, kann sich nach der Lesart בי ידיה (viell. בבי ידיה) auch auf den Aermel beziehen, dieser war aufgerissen. 757. Jedoch braucht der Arm durchaus nicht bedeckt zu sein.

אומר[19]זו גובה שבראש או אינו אלא בין עיניך ממש
נאמר כאן בין עיניך ונאמר להלן [ו]לא תשימו
קרחה בין עיניכם למת מה להלן בגובה [20]שבראש
מקום שעושה קרחה אף כאן בגובה של ראש מקום
שעושה קרחה רבי יהודה אומר אינו צריך אמרה
תורה הנח תפילין ביד הנח תפילין בראש מה להלן
במקום הראוי ליטמא בנגע אחד אף כאן במקום
הראוי ליטמא בנגע אחד לאפוקי בין עיניך דאיכא
בשר ושער[20]לבן ואיכא נמי שער צהוב: ארבע ציציות
מעכבית זו את זו שארבעתן מציה אחת: מאי ביניהו
אמר רב יוסף סדין בציצית איכא ביניהו [21]רבא בר
אהינא אמר טלית בעלת חמש איכא ביניהו רבינא
אמר דרב הונא איכא ביניהו דאמר רב הונא היוצא
בטלית שאינה מצוייצת[22]כהלכתה בשבת חייב הטאת:
אמר רב[23]שישא בריה דרב אידי האי מאן דבצריה
לגלימיה לא עביד ולא בלום[24]שוייה טלית בעלת
חמש: אמר רב משרשיא האי מאן[25]דציירה לגלימיה
לא עבד ולא בלום מאי טעמא[26]כמאן[27]דשרי דמי
ותנן נמי כל חמתות הצרורות טהורות[28]חוץ מטל

M 21 ‖ דאיכא שער + B 20 ‖ זה P — זו. M 19
23 ‖ כהלכתה — M 22 ‖ רב אדא בר אהבה אמר דר״ה
B 26 ‖ דצרייה P 25 ‖ מ״ט + M 24 ‖ ששת M
+ ד. P + ב ‖ דשרייה B 27 ‖ חוץ. — P 28

Stelle des Kopfs. Du sagst, die höchste Stelle des Kopfs, vielleicht ist dem nicht so, sondern wirklich zwischen den Augen? Hierbei heisst es: *zwischen deinen Augen*, und dort[758]heisst es: *ihr sollt nicht wegen eines Toten eine Glatze zwischen euren Augen machen*, wie dort die höchste Stelle des Kopfs zu verstehen ist, wo eine Glatze gemacht werden kann, ebenso ist auch hier die höchste Stelle des Kopfs zu verstehen, wo eine Glatze gemacht werden kann. R. Jehuda sagte: Dies sei nicht nötig; die Gesetzlehre sagt, dass man Tephilin an die Hand anlege, und dass man Tephillin an den Kopf anlege; wie jene an eine Stelle, die bei einem Aussatzmal unrein ist[759], ebenso auch diese an eine Stelle, die bei einem Aussatzmal unrein ist; ausgenommen ist die Stelle zwischen den Augen, wo Fleisch und Haare vorhanden, und somit weisse und goldgelbe Haare erforderlich sind.

DIE VIER ÇIÇITH SIND VON EINANDER ABHÄNGIG, DENN ALLE VIER SIND ZUSAMMEN EIN GEBOT. Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen[760]? R. Joseph erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Çiçith an einem Laken[761]. Raba b. Ahina erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines fünf[eckigen][762]Gewands. Rabina erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Lehre R. Honas. R. Hona sagte nämlich, dass wenn jemand am Šabbath mit einem nicht nach Vorschrift mit Çiçith versehenen Gewand[763]ausgeht, er ein Sündopfer schuldig sei[764].

R. Šiša, der Sohn R. Idis, sagte: Wer sein Gewand reduzirt[765], hat damit nichts ausgerichtet; er hat es nur zu einem fünfeckigen Gewand gemacht[766].

R. Mešaršeja sagte: Wer sein Gewand zusammenknotet[767], hat damit nichts ausgerichtet; es ist ebenso, als würde [der Knoten] aufgelöst sein, denn es wird gelehrt, dass verknotete Schläuche[768]nicht verunreinigungsfähig[769]seien, ausgenommen die arabischen[770].

758. Dt. 14,1. 759. Weisses Haar an einer haarfreien Körperstelle u. goldgelbes Haar an einer behaarten Körperstelle (Kopf, Bart) gilt als Aussatzmal; cf. Lev. 13,3,30. 760. Dem 1. Autor u. RJ., nach welchen die 4 Çiçith 4 Gebote sind. 761. Die Çiçith sind aus Wolle u. das Laken aus Flachs; da nun sonst ein Gewand aus Wolle u. Flachs verboten ist (cf. Lev. 19,19), so ist nach dem 1. Autor, wenn in einem solchen Fall eine der Çiçith fehlt, das Gewand verboten. 762. Nach RJ. sind dann 5 Çiçith erforderlich. 763. Dem rituellen Çiçithgewand. 764. Wegen Tragens am Šabbath; nach dem 1. Autor gilt dies auch von einem Gewand mit 3 Çiçith. 765. Eine Ecke abschneidet, damit es nicht 4eckig u. somit von den Çiçith frei sei. 766. Und für ein solches sind die Çiçith erforderlich. 767. An einem Zipfel einen Knoten macht, damit keine 4 Zipfel vorhanden sind; die Erklärung RŠJ.s, das Gewand zusammenschlägt, ist nicht einleuchtend. 768. Deren Boden nicht zusammengenäht, sondern provisorisch verknotet sind. 769. Verunreinigungsfähig sind nur vollständige Gefässe; der Knoten ist demnach ohne Wirkung. 770. Die auf diese Weise gefertigt werden.

עַרְבַיִם: אָמַר רַב דִּימִי מִנְּהַרְדְּעָא הַאי מַאן דְּחַייטֵיהּ
לְצִילְמֵיהּ לָא עֲבַד וְלָא כְּלוּם [771]אִם אִיתָא דְּלָא מִיבְּעֵי
לֵיהּ לְיִפְסוֹק וְלִישַׁדְיֵיהּ: רַבִּי יִשְׁמָעֵאל אוֹמֵר אַרְבָּעָה
אַרְבַּע מִצְיוֹת: אָמַר רַב יְהוּדָה אָמַר שְׁמוּאֵל הֲלָכָה
כְּרַבִּי יִשְׁמָעֵאל וְלֵית הִלְכְתָא כְּוָתֵיהּ: רַבִינָא הָוָה קָא
אָזֵיל אַבְּתְרֵיהּ דְּמָר בַּר רַב אָשֵׁי בְּשַׁבְּתָא דְּרִיגְלָא
אֵיפְסִיק [772]קַרְנָא דְּחוּטְיֵיהּ וְלָא אָמַר לֵיהּ וְלָא מִידֵּי כַּד
מְטָא לְבֵיתֵיהּ אָמַר לֵיהּ [773]מֵהָתָם אֵיפְסִיק אָמַר לֵיהּ
אִי אָמְרַת לִי [774]מֵהָתָם שְׁדֵיתֵיהּ [775]וְהָא אָמַר מָר גָּדוֹל
כְּבוֹד הַבְּרִיּוֹת שֶׁדּוֹחֶה אֶת לֹא תַּעֲשֶׂה שֶׁבַּתּוֹרָה
תְּרוּמָה רַב [776]בַּר שֶׁבָּא [777]קָמִיהּ דְּרַב כָּהֲנָא בְּלָאו הָכִי לָא
תְּסַר וְאֵיבָא דְּאָמְרִי מֵהָתָם [778]אָמַר לֵיהּ מַאי דְּעָתִיךְ
[779]לְמֵישְׁדֵיהּ [780]גָּדוֹל כְּבוֹד הַבְּרִיּוֹת שֶׁדּוֹחֶה אֶת לֹא תַּעֲשֶׂה
שֶׁבַּתּוֹרָה וְהָא תְּרוּמָה רַב [781]בַּר שֶׁבָּא [782]קָמִיהּ דְּרַב כָּהֲנָא
בְּלָאו הָכִי לָא תְּסַר הָכָא נַמִּי כַּרְמְלִית דְּרַבָּנַן הִיא:

27 M ליה קרנא דחוטי | 28 M מהיכא | 29 M מי | 30 M — בר | 31 M — קמיה דר״ך | 32 שדית׳ | 33 M אישדייה | B 34 + P + ה. B + א״ל ו | P. + והאמר מר אמר לי׳.

R. Dimi aus Nehardeâ sagte: Wer sein Gewand zusammennäht[771], hat damit nichts ausgerichtet; denn wenn er es nicht nötig hat, so mag er es abschneiden und fortwerfen.

R. JIŠMÂÉL SAGT, ALLE VIER SIND VIER GEBOTE. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jišmâél. Die Halakha ist aber nicht wie er.

Einst ging Rabina an einem Festšabbath hinter Mar b. R. Aši, und diesem riss ein Zipfel des Çiçithgewands[772] ab; jener sagte es ihm aber nicht. Als er nach Haus kam, sagte er ihm, dass er bereits an jenem Ort abgerissen war. Dieser erwiderte: Wenn du es mir da gesagt hättest, würde ich es fortgeworfen haben. — Der Meister sagte ja aber, die Ehre eines Menschen sei so bedeutend, dass sie ein Verbot der Gesetzlehre verdränge[776]!? — Rabh b. Šaba erklärte vor R. Kahana, dies beziehe sich auf das Verbot des Abweichens[777]. Manche sagen, er habe es ihm da gesagt, [und dieser erwiderte:] Du meinst wol, dass ich es fortwerfen muss; die Ehre eines Menschen ist so bedeutend, dass sie ein Verbot der Gesetzlehre verdrängt. — Rabh b. Šaba bezog es ja vor R. Kahana auf das Verbot des Abweichens!? — Dies ist auch hierbei der Fall; der Vorraum[777] ist nur rabbanitisch.

771. Wie im obigen Fall, um von den Çiçith frei zu sein. 772. Die zusammengenähte Ecke. 773. Bezeichnung des Š.s vor dem Fest, an welchem in den Lehrhäusern Vorträge über das Fest gehalten wurden. 774. Das Gewand durfte am Šabbath nicht mehr getragen werden. 775. Er brauchte dieserhalb nicht auf offener Strasse ohne Gewand zu gehen. 776. Von den Vorschriften der Gelehrten; dh. sie verdrängt nur ein rabbanitisches Verbot. 777. Dh. das Verbot, am Šabbath in einem solchen eine Last zu tragen. Unter Vorraum wird ein Gebiet verstanden, das weder Privatgebiet noch vollständig öffentliches ist (cf. Bd. i S. 325 N. 5); um ein solches Gebiet handelte es sich auch in diesem Fall.

VIERTER ABSCHNITT

תכלת אינה מעכבת את הלבן והלבן אינו מעכב את התכלת תפלה של יד אינה מעכבת את של ראש ושל ראש אינה מעכבת את של יד:

גמרא. לימא מתניתין דלא כרבי דתניא וראיתם אתו מלמד שמעכבין זה את זה דברי רבי וחכמים אומרים אין מעכבין מאי טעמא דרבי דכתיב הבנף מין בנף וכתיב פתיל תכלת ואמר רחמנא וראיתם אתו עד דאיכא תרוייהו בחד וכתיב וראיתם אתו כל חד לחודיה משמע לימא דלא כרבי אמר רב יהודה אמר רב אפילו תימא רבי לא נצרכא אלא לקדם דתניא מצוה להקדים לבן לתכלת ואם הקדים תכלת ללבן יצא אלא שחיסר מצוה מאי חיסר מצוה אילימא חיסר מצוה דלבן וקיים מצוה דתכלת לרבי עכובי מעכב אהדדי אמר רב יהודה אמר רב שחסר מצוה ועשה מצוה ומאי חיסר

M 1 אינן | M 2 + זה את זה | M 3 — ד | M 4 כחד || M 5 — כל || M 6 וחד לחודיה לימא | M 7 שחסר || M 8 חסר || M 9 — ארי׳.

DIE WEISSEN [FÄDEN[1]] SIND NICHT VON DEN PURPURBLAUEN UND DIE PURPURBLAUEN NICHT VON DEN WEISSEN ABHÄNGIG[2]. DIE TEPHILLA DES KOPFS IST NICHT VON DER DER HAND UND DIE DER HAND IST NICHT VON DER DES KOPFS ABHÄNGIG[3].

GEMARA. Es wäre anzunehmen, dass unsre Mišnah nicht die Ansicht Rabbis vertritt, denn es wird gelehrt: [4]*Ihr sollt es sehen*, dies lehrt, dass sie von einander abhängig sind — Worte Rabbis. Die Weisen sagen, sie seien von einander nicht abhängig. — Was ist der Grund Rabbis? — Es heisst *Zipfel*, von der Art des Zipfels[5], und es heisst *purpurblauer Faden*, und der Allbarmherzige sagt: *ihr sollt es sehen*, nur wenn beide zusammen vorhanden sind. — Und die Rabbanan!? — *Ihr sollt es sehen*, darunter ist jedes besonders zu verstehen. Es wäre also anzunehmen, dass sie nicht die Ansicht Rabbis vertritt. R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Du kannst auch sagen, sie vertrete die Ansicht Rabbis, denn dies bezieht sich auf die Zuerstnahme. Es wird nämlich gelehrt: Es ist Gebot, die weissen [Fäden] vor den purpurblauen [einzuknüpfen][7]; hat man die purpurblauen vor den weissen [eingeknüpft], so hat man sich seiner Pflicht entledigt, nur hat man das Gebot vermindert. — Was heisst das Gebot vermindert: wollte man sagen, man habe das Gebot der weissen unterlassen und nur das Gebot der purpurblauen ausgeübt, so sind sie ja nach Rabbi von einander abhängig!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Man hat das Gebot vermindert und das Gebot ausgeübt; unter "das

1. Der Çiçith, die aus weissen u. blauen Fäden bestehen. 2. Wenn nur die richtige Anzahl der Fäden vorhanden ist; sie können alle blau od. weiss sein. 3. Wenn man nur eine hat, lege man diese an. 4. Num. 15,39. 5. Des Obergewands, das gewöhnl. aus weissem Leinen besteht. 6. Die Abhängigkeit, von der die Mišnah spricht. 7. In das Gewand, da in der Schrift jene zuerst genannt werden. 8. Während unsre Mišnah, die die Ansicht Rabbis vertritt, lehrt, dass sie von einander nicht abhängig seien.

מצוה דלא עבד מצוה מן המובחר התינח לבן דאינו
מעכב את התכלת תכלת דאינה מעכבת את הלבן
מאי היא[11]אמר רמי בר חמא לא נצרכא אלא לטלית
שכולה תכלת איתמר נמי אמר ליה לוי לשמואל
אריך לא תיתיב אברעך עד דמפרשת לי להא
מילתא[12]התכלת אינה מעכבת את הלבן והלבן אינו
מעכב את התכלת[13]מאי היא אמר ליה לא נצרכא
אלא לסדין בציצית דמצוה לאקדומי לבן ברישא
מאי טעמא הכנף מין בנף ואי אקדים תכלת ללבן
לית לן בה תינח לבן דאינו מעכב את התכלת
תכלת דאינה[14]מעכבת את הלבן מאי היא אמר[15]ליה
רמי בר חמא לא נצרכא אלא לטלית שכולה תכלת
[16]דמצוה לאקדומי תכלת ברישא דהכנף מין כנף
ואי אקדים לבן ברישא לית לן בה אמר רבא מידי
ציבעא[17]קא גרים[18]אלא אמר רבא לא נצרכא אלא
לגרדומין דאי איגרדם תכלת וקאי[19]לבן ואי איגרדם
לבן וקאי[20]תכלת לית לן בה דאמרי בני רבי חייא
גרדומי תכלת בשרין[21]וגרדומי אזוב בשרין וכמה
שיעור גרדומין אמר בר המדורי אמר שמואל כדי
לענבן: איבעיא להו כדי לענבן לענבן כולהו[22]בהדדי
או דלמא כל חד וחד לחודיה תיקו: בעי רב אשי
אלימי[23]דלא מיענבי ואי הוו קטיני מיענבי מאי אמר
ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי כל שכן דמינכר

M 10 — אמר...תכלת | M 11 + ד | M 12 — מ״ה
M 13 רכתיב הכנף || P 14 מעכב || M 15 — ליה
M 16 דצריך || M 17 — קא || M 18 — אלא א״ר
M 19 + א || M 20 — וג״א כשרין || M 21 בהדי
הדדי || M 22 ולא.

Gebot vermindert' ist zu verstehen, man habe es nicht auf das Vorzüglichste ausgeübt. — Erklärlich ist es, wieso die purpurblauen von den weissen nicht abhängig sind, wieso aber sind die weissen von den purpurblauen nicht abhängig[11]? Rami b. Hama erwiderte: Dies bezieht sich auf ein vollständig purpurblaues[12] Gewand. Es wurde auch gelehrt: Levi sprach zu Šemuél: Arjokh[13], du setzt dich nicht hin, bis du mir folgendes erklärt hast: die weissen [Fäden] sind nicht von den purpurblauen und die purpurblauen nicht von den weissen abhängig; welches Bewenden hat es damit? Dieser erwiderte: Dies bezieht sich auf die Çiçith an einem Laken[14]; es ist Gebot, zuerst die weissen [einzuknüpfen], denn es heisst *Zipfel*, von der Art des Zipfels, wenn man aber die purpurblauen vor den weissen [eingeknüpft] hat, so ist nichts dabei. — Erklärlich ist es, wieso die purpurblauen von den weissen nicht abhängig sind, wieso aber sind die weissen von den purpurblauen nicht abhängig? Rami b. Ḥama erwiderte: Dies bezieht sich auf ein vollständig purpurblaues Gewand; es ist dann Gebot, die blauen zuerst [einzuknüpfen], denn es heisst *Zipfel*, von der Art des Zipfels, wenn man aber zuerst die weissen [eingeknüpft] hat, so ist nichts dabei. Raba sprach: Ist denn die Farbe ausschlaggebend[15]!? Vielmehr, erklärte Raba, bezieht sich dies auf die Abstumpfung; wenn die purpurblauen abgestumpft worden und nur die weissen erhalten sind, oder wenn die weissen abgestumpft worden und nur die purpurblauen erhalten sind, so ist nichts dabei. Die Söhne R. Hijas sagten nämlich: Abgestumpfte Çiçithfäden und abgestumpfte Ysopbündel sind tauglich. — Welche Grösse müssen die abgestumpften haben? Bar-Hamduri erwiderte im Namen Šemuéls: Dass man sie verschlingen kann.

Sie fragten: Dass man alle [Fäden] zusammen verschlingen kann[15] oder jeden besonders? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Aši fragte: Wie ist es, wenn sie so stark sind, dass man sie nicht verschlingen kann, man dies aber könnte, wenn sie dünn wären? R. Aha, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Dann ist das Gebot um so mehr kenntlich[16].

9. Man kann sie vorher einknüpfen, obgleich die weissen vorangehen. 10. Diese sind ja überhaupt vor den blauen einzuknüpfen. 11. In diesem Fall müssen die purpurblauen Fäden zuerst eingeknüpft werden. 12. Diese Benennung Š.s ist bisher nicht befriedigend erklärt worden. 13. Dh. an einem weissen Gewand. 14. Die weissen Fäden werden in der Schrift zuerst genannt u. müssen zuerst eingeknüpft werden, auch wenn das ganze Gewand purpurblau ist. 15. Die Fäden müssen dann bedeutend länger sein. 16. Sie sind dann erst recht tauglich, da sie nicht nur durch die Länge,

מצותייהו: ומאן תנא דפליג עליה דרבי האי תנא הוא דתניא רבי יצחק אומר משום רבי נתן שאמר משום רבי יוסי הגלילי שאמר משום רבי יוחנן בן נורי אין לו תכלת מטיל לבן: אמר[22] רבה[23] שמע מינה צריך לקשור על כל חוליא וחוליא דאי סלקא דעתך לא צריך הא דאמרי בני רבי חייא גרדומי תכלת בשרין וגרדומי אזוב כשרין ביון דאישתרי ליה עילאי אישתרי ליה כולה דלמא דאיקטר: ואמר[24] רבא שמע מינה קשר עליון דאורייתא דאי סלקא דעתך דרבנן [25]מאי איצטריך למישרי סדין בציצית פשיטא תכיפה אחת אינו חיבור אלא שמע מינה דאורייתא: אמר רבה בר רב אדא[26] אמר רב אדא אמר רב אם נפסק החוט מעיקרו פסולה יתיב רב נחמן וקאמר [27]להא שמעתא איתיביה רבא לרב נחמן במה דברים אמורים בתחילתו אבל [28]סופו שירוי וגרדומיו כל שהוא מאי שירוי ומאי גרדומיו[29] לאו שירוי[30] דאיפסיק מינייהו ואישתייר מינייהו[31] גרדומין דאיגרדום איגרדומי לא הדא קתני[32] שירי גרדומיו כל שהוא ולימא גרדומי שיריו למה לי הא קמשמע לן דבעינן שיורא[33] לגרדומי כדי לענבן: יתיב[34] רבא וקאמר משמיה דרב[35] חוט של ערך עולה [36]מן המנין אמר ליה רב יוסף שמיאל

M 25 רבה VM 24 ש״ם — M 23 רבא B 22
M 28 לה + M 27 אם — M 26 אר״א —
ב + B 29 מאי + B 29 ואינ P 30 גרדומיו B 31
P 35 רבה B 34 בגר׳ M 33 שיורי B 32
חוטו M 36 + לו.

Wer ist der Autor, der gegen Rabbi streitet? Es ist der Autor der folgenden Lehre: R. Jiçḥaq sagte im Namen R. Nathans, der es im Namen R. Jose des Galiläers sagte, der es im Namen des R. Johanan b. Nuri sagte: Hat man keine purpurblauen, so knüpfe man weisse ein.

Rabba sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass man jedes Glied[17] besonders verknoten muss; denn wieso sagten, wenn man sagen wollte, dies sei nicht nötig, die Söhne R. Ḥijas, dass abgestumpfte Çiçithfäden und abgestumpfte Ysopbündel tauglich seien, wenn der letzte [Knoten] sich loslöst[18], löst sich ja alles los[19]!? — Vielleicht in dem Fall, wenn man Knoten gemacht hat[20].

Ferner sagte Raba: Hieraus ist zu entnehmen, dass der letzte Knoten[21] [eine Bestimmung] der Gesetzlehre ist; wieso brauchte, wenn man sagen wollte, dies sei rabbanitisch, gelehrt zu werden, dass Çiçith in ein Laken[22] [eingeknüpft] werden dürfen, dies ist ja selbstverständlich, ein einzelner Stich gilt ja nicht als Verbindung!? Vielmehr ist zu entnehmen, dass dies aus der Gesetzlehre ist[23].

Rabba b. R. Ada sagte im Namen R. Adas im Namen Rabhs: Wenn ein Faden vollständig abgerissen ist, so sind [die Çiçith] untauglich. R. Naḥman sass und trug diese Lehre vor, da wandte Raba gegen R. Naḥman ein: Dies[24] nur von vornherein, später aber, für die zurückbleibenden und abgestumpften [Fäden], ist jede [Länge] ausreichend. Was heisst zurückbleibend und was heisst abgestumpft? — wahrscheinlich doch: zurückbleibend, wenn ein Teil abgerissen und ein Teil vorhanden ist, abgestumpft, wenn er vollständig abgestumpft ist[25]!? — Nein, sie gehören zusammen: was abgestumpft zurückbleibt[26]. — Sollte er doch nur von abgestumpften lehren, wozu von zurückbleibenden!? — Folgendes lehrt er uns: von abgestumpften muss soviel zurückbleiben, dass man sie verschlingen kann.

Raba sass und trug im Namen Rabhs vor: Der Faden, der umgewickelt[27] wird, gehört mit zur Zahl[28]. Da sprach R. Joseph zu ihm: Dies hat Šemuél und nicht Rabh

sondern auch durch die Stärke kenntlich sind. 17. Die Çiçith sind am oberen Teil gedreht u. bilden eine Art Schnur; dieser Teil ist in 4 durch Knoten von einander getrennte Glieder geteilt. 18. Infolge der Abstumpfung. 19. Der ganze zusammengedrehte Teil; wenn aber der zusammengedrehte Teil in Gliedern geteilt u. jedes besonders mit einem Knoten versehen ist, so kann beim Auflösen des letzten Knotens nur das letzte Glied aufgelöst werden. 20. In diesem Fall sind abgestumpfte Çiçith tauglich, für nicht abgestumpfte sind jed. keine Knoten erforderlich. 21. Dh. mindestens ein Knoten. 22. Gewöhnl. sind erstere aus Wolle u. letzteres aus Flachs; aus solcher Mischung bestehende Gewänder sind sonst verboten. 23. Wolle u. Flachs zu verknoten ist sonst verboten. 24. Dass für die Çiçith eine bestimmte Länge erforderlich ist. 25. Die Çiçith sind somit tauglich, auch wenn ein Faden vollständig fehlt. 26. Wenn aber ein Faden vollständig fehlt, so sind sie untauglich. 27. Um die übrigen, wodurch eine Art gedrehte Schnur gebildet wird. 28. Der erforderlichen Fäden.

gesagt. Es wurde auch gelehrt: Rabba b. Bar-Hana sagte: R. Jošija aus Uša sagte mir, dass der Faden, der umgewickelt wird, mit zur Zahl gehöre.

Raba sass und trug im Namen Šemuéls vor: Wenn man den grösseren Teil der Çiçith umwickelt[29] hat, so sind sie tauglich. Da sprach R. Joseph zu ihm: Dies hat Rabh und nicht Šemuél gesagt. Es wurde auch gelehrt: R. Ḥona b. Jehuda sagte im Namen R. Šešeths im Namen des R. Jirmeja b. Abba im Namen Rabhs: Wenn man den grösseren Teil der Çiçith umwickelt hat, so sind sie tauglich. R. Ḥija, der Sohn R. Nathans, lehrte es wie folgt: R. Ḥona sagte im Namen R. Šešeths im Namen des R. Jirmeja b. Abba im Namen Rabhs: Wenn man den grösseren Teil der Çiçith umwickelt hat, so sind sie tauglich, und auch wenn man nur ein Glied[30] umwickelt hat, sind sie tauglich. Am schönsten sind die Çiçith, wenn die Schnur ein Drittel und der Wedel zwei Drittel beträgt. — Wie gross muss das Glied sein? — Es wird gelehrt: Rabbi sagte, man umwickle einmal, wiederum und drittmals. Es wird gelehrt: Wenn wenig, nicht weniger als sieben, wenn viel, nicht mehr als dreizehn[31]. Wenn wenig, nicht weniger als sieben, entsprechend den sieben Himmeln; wenn viel, nicht mehr als dreizehn, entsprechend den sieben Himmeln und den sechs Lufträumen zwischen diesen. Es wird gelehrt: Man beginne[32] mit den weissen, denn es heisst *Zipfel*, mit der Art des Zipfels, und man beende ebenfalls mit den weissen, denn beim Heiligen lasse man aufsteigen und nicht absteigen[33].

אמרה ולא רב איתמר נמי אמר רבה בר בר חנה
סח לי רבי[30] יאשיה דמן אושא[37] חוט של כרך עולה
[31] לו מן המנין: יתיב[39] רבא וקאמר משמיה דשמואל
תכלת שכרך רובה כשרה אמר ליה רב יוסף רב
אמרה ולא שמואל איתמר נמי אמר רב הונא בר
יהודה אמר רב ששת אמר רב ירמיה בר אבא
אמר רב תכלת שכרך רובה כשרה[40] רב חייא בריה
דרב נתן מתני הכי אמר רב הונא אמר רב ששת
אמר רב ירמיה בר אבא אמר רב תכלת שכרך
רובה כשרה ואפילו לא כרך בה אלא חוליא אחת
כשרה ונויי תכלת שליש גדיל ושני שלישי ענף
וכמה שיעור חוליא תניא רבי אומר כדי שיכרוך
[41] וישנה וישלש תאנא הפוחת לא יפחות משבע
והמוסיף לא יוסיף על שלש עשרה הפוחת לא
יפחות משבע כנגד שבעה רקיעים והמוסיף לא
יוסיף על שלש עשרה כנגד שבעה רקיעין וששה
אוירין שביניהם תנא[42] כשהוא מתחיל מתחיל בלבן
הכנף מן כנף וכשהוא מסיים מסיים בלבן מעלין
בקודש ולא מורידין: רב ורבה בר בר חנה הוו
יתבי הוה[17] קא חליף ואזיל ההוא גברא[43] דמיכסי
גלימא דכולה תכלתא ורמי ליה תכלתא וגדילא
מיגדיל אמר רב יאי גלימא ולא יאי תכלתא רבה
בר בר חנה אמר יאי גלימא ויאי תכלתא במאי
קמיפלגי רבה בר בר חנה סבר כתיב גדיל וכתיב
פתיל או גדיל או פתיל ורב סבר לעולם פתיל בעינן
והאי הוא גדילים למנייניא הוא דאתא גדיל שנים גדילים

P 36 אשיה. V ירמיה || V 37 + משמיה דשמואל
B 38 לה || V 39 רבה || M 40 — רב...כשירה
M 41 — הפוחת...עשרה || M 42 + כשהוא מתחיל מתחיל בלבן וכשהוא מסיים מסיים בלבן || M 43 דהוה מיכסי.

Einst sassen Rabh und Rabba b. Bar-Ḥana beisammen, und an ihnen ging jemand vorüber, der ein vollständig purpurblaues Gewand trug, an dem die Çiçith [vollständig] gedreht waren. Da sprach Rabh: Das Gewand ist schön, die Çiçith aber sind nicht[34] schön. Rabba b. Bar-Ḥana aber sagte: Das Gewand ist schön und die Çiçith sind schön. — Worin besteht ihr Streit? — Rabba b. Bar-Ḥana ist der Ansicht, es heisst *Schnur* und es heisst *Faden*, entweder Schnüre oder[35] Fäden, und Rabh ist der Ansicht, es sind Fäden erforderlich, und [das Wort] *Schnüre* deutet nur auf die Anzahl hin: unter "Schnur" sind zwei, und unter "Schnüre" sind vier zu verstehen; man

29. Nach Vorschrift ist der kleinere Teil zu umwickeln. 30. Cf. S. 544 N. 17. 31. Beträgt die Zahl der Glieder am gedrehten Teil. 32. Die Umwickelungen. 33. Die weissen Fäden gelten als heiliger, da sie in der Schrift zuerst genannt werden. 34. Da sie gar keinen Wedel hatten. 35. Cf. Num. 15,38 u. Dt. 22,12. 36. Nach Belieben, ein Wedel aus einzelnen Fäden ist nicht erforderlich. 37. Eigentl. Gedrehtes, wofür 2 Fäden erforderlich sind.

ארבעה עשה גדיל[44] ופותליהו מתוכו: אמר שמואל
[45]משמיה דלוי חוטי צמר פוטרין בשל פשתן איבעיא
להו של פשתן מהו שיפטרו בשל צמר צמר בשל
פשתים הוא דפטר [3]דכיון דתכלת פטרה לבן נמי
פטר אבל פשתים בצמר לא או דלמא כיון דכתיב
[4]לא תלבש שעטנז צמר ופשתים יחדו גדלים תעשה
לך לא שנא צמר בפשתים ולא שנא פשתים בצמר
תא שמע דאמר רחבה אמר רב יהודה חוטי צמר
פוטרין בשל פשתן ושל פשתן פוטרין בשל צמר
חוטי צמר ופשתים פוטרין בכל מקום ואפילו בשיראין
ופליגא דרב נחמן דאמר רב נחמן השיראין פטורין
מן הציצית איתיביה רבא לרב נחמן [5]השיראין והכלך
[40]והסריקון כולן חייבין בציצית מדרבנן אי הכי אימא
סיפא [47]וכולן צמר ופשתים פוטרין בהן אי אמרת
בשלמא דאורייתא היינו דמישתרו בהו כלאים אלא
אי אמרת דרבנן היכי מישתרי בהו כלאים אימא
או צמר או פשתים הכי נמי מסתברא דקתני [48]סיפא
הן במינן פוטרין שלא במינן אין פוטרין אי אמרת
בשלמא דרבנן היינו [49]דמיפטרו במינן אלא אי אמרת
דאורייתא צמר ופשתים הוא דפטר [50]אי משום הא
לא [51]איריא כדרבא [6]דרבא רמי כתיב הכנף מין בנף
וכתיב צמר ופשתים הא כיצד צמר ופשתים פוטרין
בין במינן בין שלא במינן שאר מינין במינן פוטרין
שלא במינן אין פוטרין ורב נחמן [52]כדתנא דבי רבי
ישמעאל [7]דתנא דבי רבי ישמעאל הואיל ונאמרי
בגדים בתורה סתם ופרט לך הכתוב באחד מהן
צמר ופשתים אף כל צמר ופשתים [8]אמר אביי והאי

B 46 משמיה דלוי — M 45 MV 44 ופתיליהו
M 49 || סיפא — M 48 || ו — P 47 והסריקין
דקפטרי || M 50 + אבל מידי אחריני לא || M 51 קשיא
כדרבה דרבה || M 52 אמר כתנא.

mache Schnüre, die in der Mitte in Fäden zerfallen.

Šemuél sagte im Namen Levis: Wollene Fäden sind für Flachs[gewänder] zulässig. Sie fragten: Sind solche aus Flachs für Woll[gewänder] zulässig? Sind nur wollene für Flachs[gewänder] zulässig, da die purpurblauen[38] zulässig sind, so sind auch die weissen zulässig, nicht aber solche aus Flachs für Woll[gewänder], oder aber, es heisst: [39]*du sollst kein Mischgewebe tragen, Wolle und Flachs zusammen. Quasten sollst du dir machen*, somit ist es einerlei ob Wolle an Flachs oder Flachs an Wolle? — Komm und höre: Reḥaba sagte im Namen R. Jehudas: Fäden aus Wolle sind für Flachs[gewänder] zulässig, und solche aus Flachs sind für Woll[gewänder] zulässig; solche aus Wolle und Flachs[40] sind stets zulässig, selbst für Seide. Er streitet somit gegen R. Naḥman, denn R. Naḥman sagte, Seide sei frei von den Çiçith. Raba wandte gegen R. Naḥman ein: Seide, Kalakh[41] und Serikon[47] sind pflichtig für die Çiçith!? — Rabbanitisch. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: Für diese alle sind solche aus Wolle und Flachs zulässig. Allerdings ist bei diesen Mischgewebe erlaubt, wenn du sagst, nach der Gesetzlehre, wieso aber ist bei diesen Mischgewebe erlaubt, wenn du sagst, rabbanitisch!? — Lies: Wolle oder Flachs. Dies ist auch einleuchtend, denn im Schlußsatz wird gelehrt: Sie[42] selber aber sind zulässig nur für ihre Art, nicht aber für andere Arten. Einleuchtend ist es, dass sie für ihre Art zulässig sind, wenn du sagst, rabbanitisch, wenn du aber sagst, nach der Gesetzlehre, so ist ja nur Wolle und Flachs zulässig[43]!? — Wenn nur das, so ist dies kein Einwand, denn dies ist nach Raba zu erklären. Raba wies nämlich auf einen Widerspruch hin: es heisst *Zipfel*, von der Art des Zipfels, und dagegen heisst es *Wolle und Flachs*; wie ist dies nun zu erklären? Wolle und Flachs sind zulässig sowol für dieselbe Art als auch für andere Arten, alles andere aber ist zulässig nur für dieselbe Art, nicht aber für andere Arten. R. Naḥman aber ist der Ansicht des Autors der Lehre der Schule R. Jišmâéls, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Da in der Gesetzlehre von Gewändern schlechtweg gesprochen wird, und in einem Fall[44] Wolle und Flachs besonders genannt werden, so sind auch überall solche aus Wolle und Flachs zu verstehen. Abajje sagte: Diese Lehre der Schule

38. Die stets aus Wolle sind. 39. Dt. 22,11,12. 40. Die purpurblauen aus Wolle u. die weissen aus Flachs. 41. Seidenartige Stoffe. 42. Çiçith aus den genannten Stoffen. 43. Nur diese Arten werden in der Schrift genannt. 44. Beim Mischgewebe, Dt. 22,11.

R. Jismâél schliesst eine andere Lehre der Schule R. Jismâéls aus, denn in der Schule R. Jismâéls wurde gelehrt: *Gewand*, ich weiss dies nur von [Schaf]wolle, woher dies auch von Kamelshaar, Hasenhaar, Ziegenwolle, Kalakh, Serikon und Seide? es heisst: *oder ein Gewand.*

Die Rabbanan lehrten: Für ein Laken[45] sind nach der Schule Šammajs keine Çiçith erforderlich, und nach der Schule Hillels erforderlich. Die Halakha ist wie die Schule Hillels. R. Eliêzer b. R. Çadoq sprach: Wer in Jerušalem Çiçith[46] einknüpfte, erregte Staunen[47]. Rabbi sprach: Weshalb hat man es demnach[48] verboten? — Weil man darin[49] nicht bewandert ist. Raba b. R. Hanan sprach zu Raba: Sollten zehn Leute einknüpfen[50], auf den Markt gehen und dies bekannt machen!? — Man würde über sie erst recht staunen. — Sollte man es im Vortrag lehren!? — Es ist zu berücksichtigen, man könnte Türkisblau[51] verwenden. — Diese sollte ja nicht weniger sein als weiss[52]!? — Da es mit derselben Art möglich ist, so ist dies nicht erlaubt. Dies nach Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte: Wenn irgendwo ein Gebot und ein Verbot zusammenstossen und man beiden gerecht werden kann, so ist es recht, wenn aber nicht, so komme das Gebot und verdränge das Verbot. — Sollte man untersuchen[53]!? — Dies ist eine Massregel wegen der Probe[54]. — Sollte man doch eine Mitteilung[55] schreiben!? — Sollte man sich etwa auf die Mitteilung verlassen!? Raba sprach: Wenn man sich sogar beim Gesäuerten am Pesahfest und beim Versöhnungstag, wobei es sich um die Ausrottungsstrafe handelt, auf eine Mitteilung verlässt[56], um wieviel mehr hierbei, bei einem gewöhnlichen Gebot!? Vielmehr erklärte Raba, folgendes sagte ich, und übereinstimmend wurde im Westen im Namen R. Zeras gelehrt: man könnte das Laken, wenn es innerhalb drei

תנא דבי רבי ישמעאל מפקא מאידך תנא דבי רבי ישמעאל דתנא דבי רבי ישמעאל בגד אין לי אלא בגד צמר מנין לרבות צמר גמלים וצמר ארנבים ינוצה של עזים והבלך[45] והסריקון והשיראין מנין תלמוד לומר או בגד: תנו רבנן סדין בציצית בית שמאי פוטרין ובית הלל מחייבין והלכה כדברי בית הלל[46] אמר רבי אליעזר בן רבי צדוק והלא כל המטיל תכלת[47] בירושלם אינו אלא מן המתמיהין[48] אמר רבי אם כן למה אסרוה לפי שאין בקיאין[49] אמר ליה רבא בר רב חנן לרבא ולרמו בי עשרה[50] ונפקו לשוקא ומפרסמא למילתא כל שבן דמתמהו עילון ולידרשא בפירקא נזירה משום קלא אילן ולא יהא אלא לבן ביון דאפשר במינן[51] לא כדריש לקיש דאמר ריש לקיש כל מקום שאתה מוצא עשה ולא תעשה אם אתה יכול לקיים את שניהם מוטב ואם לאו יבוא עשה וידחה את לא תעשה וליבדקוה[52] אלא נזירה משום[53] טעימה וליכתבה אדיסקי אדיסקי ליקום וליסמוך אמר רבא השתא חמין בפסח ויום הכפורים דכרת סמכינן אדיסקי הכא דעשה בעלמא לא כל שבן אלא אמר רבא הא[54] מילתא אמרי ואיתמר במערבא[55] משום דרבי זירא כוותי שמא יקרע סדינו

M 53 + וסדין של פשתן אי איכא ציצית של צמר ביום מיכסי בה ופטור וכי קשקעה חמה אי לבוש ליה חייב || M 54 אלעזר || M 55 + לסדינו || M 56 המותמהין || M 57 אסורה || M 58 בריה דרב || B 59 חנא. M חנין || M 60 וליפקו לשוקא כל || M 61 — לא || M 62 — אלא || M 63 דטעימה וליתנייה אדיס׳ אגן אדיס׳ ליקו || M 64 — מילתא || M 65 משמיה.

45. Aus Flachs. 46. In ein Flachslaken. 47. Dies ist, da das Gebot fortfällt, als Mischgewebe verboten. 48. Wenn die Halakha nach der Schule Hillels zu entscheiden ist. 49. In der Lehre vom Mischgewebe; mancher könnte glauben, dass Mischgewebe auch in anderen Fällen erlaubt sei. 50. Çiçith aus Wolle in ein Flachslaken. 51. Richt. קלאילן od. קלאילן, wahrscheinlich καλάϊνος v. καλαΐς blaugrüner Edelstein. Die Erlaubnis des Mischgewebes erstreckt sich nur auf die mit dem Blut der Purpurschnecke gefärbten Purpurfäden; wenn ein anderer Stoff zur Färbung verwandt wird, so bleibt das Verbot bestehen. 52. Wenn die Farbe ungiltig ist, sollten die Fäden als ungefärbt gelten, u. nach einer obigen Lehre dürfen auch weisse Wollfäden für Flachsgewänder verwandt werden. 53. Die Färbekessel, dass nur vorschriftsmässiges Schneckenblau verwandt werde. 54. Die bei der Untersuchung entnommen werden muss; sie könnte zurück in den Färbekessel gegossen u. dadurch der ganze Inhalt verboten werden. 55. Ueber die Gesetze der Untersuchung u. diese überall verteilen. 56. Die Interkalation des Schaltmonats, von welchem die Festsetzung der genannten Feiertage abhing, wurde durch

בתוך שלש ויתפרנו והתורה אמרה תעשה ולא מן העשוי שרא רבי זירא לסדיניה[60] רבי זירא אמר גזירה[61] נמי משום כסות לילה: ואמר רבא[62] הא מילתא אמרי[63] ואיתמר במערבא משמיה דרבי זירא[64] כוותי היא של בגד ובנפיה של עור חייבת היא של עור ובנפיה של בגד פטורה מאי טעמא עיקר בגד בעינן רב[65] אחאי אויל בתר בנף: אמר רבא[66] אמר רב סחורה אמר רב הונא הטיל לבעלת שלש והשלימה לארבע פסולה[67] תעשה ולא מן העשוי מיתיבי חסידים הראשונים כיון שארגו בה שלש היו מטילין לה תכלת אימא כיון[68] שפצעו בה שלש היו מטילין לה תכלת[69] ומי אמרינן תעשה ולא מן העשוי איני והאמר רבי זירא הטיל למוטלת כשרה אמר רבא[70] השתא בבל תוסיף קאי מעשה לא הוי מתקן לה רב פפא ממאי דגברא לאוסופי קא מיכוין דלמא לבטולי קא מיכוין ובל תוסיף ליכא מעשה איכא: אמר רבי זירא[71] אמר רב מתנא אמר שמואל תכלת אין בה משום כלאים ואפילו בטלית פטורה מאי[72] טלית פטורה אוליא דלית בה שיעורא והתניא טלית שהקטן מתכסה[73] בו ראשו ורובו[74] והגדול יוצא בה[75] דרך עראי חייבת בציצית אין הקטן מתכסה[76] בו

[Fingerbreiten][57] einreisst, zusammennähen, und die Gesetzlehre sagt: fertigen, nicht aber von Fertigem[58]. R. Zera entfernte sie nämlich aus seinem Laken. R. Zera erklärte: Dies ist eine Massregel mit Rücksicht auf ein Nachtgewand[59].

Ferner sagte Raba: Folgendes sagte ich, und übereinstimmend wurde im Westen im Namen R. Zeras gelehrt: Wenn [das Gewand] aus Stoff und die Zipfel aus Leder sind, so ist es pflichtig, wenn es aus Leder und die Zipfel aus Stoff sind, so ist es frei. — Aus welchem Grund? — Es kommt auf das Gewand selbst an. R. Aḥaj richtete sich nach den Zipfeln.

Raba sagte im Namen R. Sehoras im Namen R. Honas: Wenn man sie in ein dreieckiges [Gewand][60] eingeknüpft und es auf vier ergänzt hat, so sind sie untauglich, denn [es heisst:] fertigen, nicht aber von Fertigem[61]. Man wandte ein: Die früheren Frommen knüpften, sobald sie drei [Fingerbreiten][62] gewebt hatten, die Çiçith ein[63]!? — Lies: knüpften, sobald sie bis auf drei [Fingerbreiten] fertig waren, die Çiçith ein. — Dem ist ja aber nicht so, R. Zera sagte ja, dass wenn jemand in ein eingeknüpftes eingeknüpft[64] hat, es tauglich sei[65]!? Raba erwiderte: Er begeht[66] das Verbot des Hinzufügens, somit ist die Tätigkeit ungiltig[67]. R. Papa wandte ein: Woher, dass er hinzufügen wollte, vielleicht wollte er [das Gebot] aufheben; das Verbot des Hinzufügens ist nicht vorhanden, somit ist die Tätigkeit giltig!?

R. Zera sagte im Namen R. Mathnas im Namen Šemuéls: Bei den Çiçith hat das Verbot des Mischgewebes nicht statt, selbst bei einem unpflichtigen Gewand. — Welches heisst ein unpflichtiges Gewand, wollte man sagen, das die erforderliche Grösse nicht hat, so wird ja gelehrt, dass ein Gewand, mit dem ein Kind den Kopf und den grösseren Teil des Körpers bedecken kann und ein Erwachsener provisorisch ausgeht, für die Çiçith pflichtig sei, und mit dem ein Kind den Kopf und

P 69 ואמרי M 68 נמי — M 67 רב VM 66
כוותיה. M אחא M 70 || כוות M 71 — אמר...הונא
M 74 — ומי || שצבעו. V M 73 || משום + B 72
M 77 || ארים — M 76 || השתא — M 75 || העשוי...
— טלית || M 78 בה || M 79 גדול || M 80 — דרך.

schriftliche Mitteilungen bekannt gemacht. 57. Von der Kante. 58. Die Çiçith sind dann nicht tauglich u. das Verbot des Mischgewebes bleibt bestehen. 59. Das von den Çiçith frei ist; wenn man es benutzt, so verwendet man Mischgewebe, ohne das Gebot ausgeübt zu haben. 60. Ein solches ist von den Çiçith befreit. 61. Bei der Ausübung des Gebots war das Gewand nicht pflichtig u. bei der Pflichtigkeit ist das Gebot nicht ausgeübt worden. 62. Ein Stück Stoff in dieser Grösse gilt schon als Gewand. 63. An den 2 Enden, während an der anderen Seite dies erst nach Beendigung des ganzen Gewands erfolgen konnte; beim Einknüpfen der 2 ersten Çiçith war das Gewand nicht pflichtig. 64. Wenn das Gewand Çiçith hatte, u. man dennoch andere eingeknüpft u. nachher die ersteren entfernt hat. 65. Weder beim Einknüpfen der anderen, noch bei der Entfernung der ersteren ist das Gebot ausgeübt worden. 66. Durch das Einknüpfen der anderen. 67. Das Einknüpfen der anderen Çiçith ist ungiltig; erst beim Entfernen der ersteren beginnt die Giltigkeit des Einknüpfens der anderen Çiçith.

den grösseren Teil des Körpers nicht bedecken kann, obgleich ein Erwachsener damit provisorisch ausgeht, von den Çiçith frei sei, und dasselbe gelte auch hinsichtlich des Mischgewebes. Und auf unsere Frage, was unter "hinsichtlich des Mischgewebes" zu verstehen sei, wenn etwa das Verbot des Mischgewebes, so wird ja gelehrt, dass es beim Mischgewebe kein provisorisch gebe[68], erwiderte R. Naḥman b. Jiçḥaq: hinsichtlich der Çiçith an einem Laken[69]. — Vielmehr, unter unpflichtig ist zu verstehen, wenn man sie in ein eingeknüpftes einknüpft[70]. — Dies sagte ja R. Zera bereits einmal[71]!? — Eines ist aus dem anderen gefolgert.

Die Rabbanan lehrten: Ein doppeltes Gewand ist für die Çiçith pflichtig, und nach R. Šimôn frei; sie stimmen jedoch überein, dass wenn man es doppelt zusammenlegt und zusammennäht, es pflichtig sei. — Wenn man es zusammennäht, ist dies ja selbstverständlich!? — In dem Fall, wenn man es nur mit Stecknadeln zusammengestochen hat.

ראשו ורובו אף על פי שהגדול יוצא בה עראי
פטורה וכן לענין כלאים והוינן בה מאי וכן לענין
כלאים אילימא וכן לענין איסורא דכלאים[81]והא אנן
תנן אין עראי בכלאים ואמר רב נחמן בר יצחק וכן Kil. ix
לענין סדין בציצית אלא מאי פטורה הטיל למוטלת
והא אמרה רבי זירא חדא זימנא חדא מכלל Er. 21a
דחביבותה איתמר: תנו רבנן טלית כפולה חייבת Meg. 9a; Jeb. 95a
בציצית ורבי שמעון פוטר ושוין שאם כפלה ותפרה Bek. 18a; Nid. 61a
שחייבת תפרה פשיטא לא צריכא דנקטה בסיכי:
רבה בר[82]הונא איקלע לבי[83]רבא בר רב נחמן חזייה
דהוה מיכסי טלית כפולה ורמי ליה חוטי עילוי
כפילא איפשיטא ואתא חוטא וקם לחדי רישיה
אמר ליה לאו היינו כנף דכתב רחמנא באורייתא
אתא[84]שדייה איכסי גלימא אחריתי אמר ליה מי
סברת חובת גברא הוא חובת טלית הוא זיל רמי Men. 43a
לה לימא מסייע ליה חסידים הראשונים כיון שארגו
בה שלש היו מטילין בה תכלת שאני חסידים דמחמרי
אנפשייהו ופליגא דמלאכא דמלאכא אשכחיה לרב
קטינא[85]דמיכסי סדינא אמר ליה קטינא[86]קטינא סדינא
בקייטא וסרבלא בסיתוא ציצית[87]של תכלת מה תהא
עליה אמר ליה ענשיתו אעשה אמר ליה בזמן דאיכא
ריתחא ענשינן אי אמרת בשלמא חובת גברא הוא

M 81 והתנן || M 82 + רב || M 83 — רבא בר | M 84 שרייה ואכסי || M 85 דהוה מיכסי — M 86 קטינא || M 87 — ש"ת.

Einst kam Rabba b. Hona zu Raba b. R. Naḥman und sah, wie dieser sich mit einem Gewand bedeckte, das doppelt zusammengelegt war und an der Doppelung Fäden hatte, und als es auseinanderkam, befanden sich die Fäden über seinem Kopf. Da sprach er zu ihm: Das ist kein Zipfel, von dem der Allbarmherzige in der Gesetzlehre geschrieben hat. Da legte dieser es ab und bedeckte sich mit einem anderen Gewand. Hierauf sprach jener zu ihm: Du glaubst wol, [die Çiçith] seien Pflicht für die Person, sie sind Pflicht für das Gewand[73]; geh, knüpfe sie ein. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Die früheren Frommen knüpften, sobald sie drei [Fingerbreiten] gewebt hatten, die Çiçith ein[74]. Anders die Frommen, die sich eine Erschwerung auferlegten. Jener streitet gegen den Engel. Einst traf nämlich ein Engel R. Qaṭṭina mit einem Laken bedeckt; da sprach er zu ihm: Qaṭṭina, Qaṭṭina, ein Laken im Sommer und einen Mantel[75] im Winter, was soll aus den Çiçith werden? Dieser sprach: Bestraft ihr wegen [der Unterlassung] eines Gebots? Jener erwiderte: Zur Zeit des Zorns bestrafen wir. Allerdings ist man wegen des Nichteinknüpfens schuldig, wenn du sagst,

68. Man begeht das Verbot, auch wenn man ein solches Gewand nur provisorisch anlegt (cf. Bd. vj S. 422 Z. 4), während hier auf diesen Fall Bezug genommen wird. 69. Erstere aus Wolle u. letzteres aus Flachs; dies gilt nicht als Mischgewebe. 70. Obgleich die anderen Çiçith zur Ausübung des Gebots nicht nötig sind, dennoch begeht man dadurch, wenn sie aus einer anderen Art sind, nicht das Verbot des Mischgewebes. 71. In der Quintessenz deckt sich dies vollständig mit der vorangehenden Lehre RZ.s. 72. Wenn es in der Mitte zusammengeschlagen ist; beim Einknüpfen der Çiçith befinden sich 2 an den Enden, 2 dagegen in der Mitte. 73. Auch wenn es nicht benutzt wird. 74. Unabhängig von der Benutzung. 75. Rb.RH., nach welchem die Çiçith Pflicht für das Gewand sind. 76. Das als Nachtgewand keine Çiçith hatte. 77. Der keine 4 Zipfel hat u. daher zu den Çiçith nicht pflichtig ist.

היינו דמחייב דלא קא רמי אלא אי אמרת חובת טלית הוא הא לא מיחייבא אלא מאי חובת גברא הוא נהי דחייביה רחמנא כי מיכסי טלית דבת חיובא[88]כי מיכסי טלית דלאו בת חיובא היא מי חייביה רחמנא אלא הכי קאמר ליה טצדקי למיפטר נפשך מציצית: אמר רב טובי בר קיסנא אמר שמואל כלי קופסא חייבין בציצית[89]ומודה שמואל בזקן שעשאה[90]לתכריכין שפטורה מאי טעמא[91]אשר תכסה בה אמר רחמנא[92]והאי לאו[93]לאיכסויי עבידא בהחיא שעתא[94]ודאי רמינן ליה משום[95]לעג לרש חרף עשהו: אמר רחבה אמר רבי יהודה טלית שנקרעה חוץ לשלש יתפור[96]תוך שלש לא יתפור תניא נמי הכי טלית שנקרעה חוץ לשלש יתפור תוך שלש רבי מאיר אומר לא יתפור וחכמים אומרים יתפור ושוין שלא יביא אפילו אמה על אמה ממקום אחר ובה תכלת ותולה בה ושוין שמביא תכלת ממקום אחר ותולה בה[97]ובלבד שלא[98]תהא מופסקת שמעת מינה [99]מתירין מבגד לבגד דילמא[100]דאיבלאי: תנו רבנן טלית שבולה תכלת כל מיני צבעונין פוטרין בה חוץ מקלא אילן מיתיבי טלית אין פוטר בה אלא מינה טלית שבולה תכלת מביא תכלת ודבר אחר ותולה בה וקלא אילן לא יביא ואם הביא כשר

es sei Pflicht für die Person, wieso aber ist man schuldig, wenn du sagst, es sei Pflicht für das Gewand!? — Auch wenn du sagst, es sei Pflicht für die Person, hat ja der Allbarmherzige dazu nur dann verpflichtet, wenn man ein pflichtiges Gewand an hat, hat etwa der Allbarmherzige dazu verpflichtet, wenn man kein pflichtiges Gewand an hat!? Vielmehr sprach er zu ihm wie folgt: das sind Winkelzüge, um dich der Pflicht der Çiçith zu entziehen.

R. Ṭobi b. Qisana sagte im Namen Šemuéls: Ein Gewand in der Lade[73]ist für die Çiçith pflichtig. Jedoch pflichtete Šemuél bei, dass ein von einem Greis als Totengewand gefertigtes frei sei, denn der Allbarmherzige sagt: [78]*mit dem du dich zudeckst*, und dieses ist nicht zum Zudecken gefertigt. Zur eingetroffenen Zeit[79]knüpfe man sie entschieden ein, denn es heisst: [80]*wer den Armen verspottet, lästert seinen Schöpfer*[81].

Reḥaba sagte im Namen R. Jehudas: Wenn ein Gewand ausserhalb drei [Fingerbreiten][82]losgerissen ist, so nähe man es an[83], wenn innerhalb drei [Fingerbreiten], so nähe man es nicht an. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn ein Gewand ausserhalb drei [Fingerbreiten] losgerissen ist, so nähe man es an, wenn innerhalb drei [Fingerbreiten], so nähe man es, wie R. Meír sagt, nicht an; die Weisen sagen, man nähe es wol an. Sie stimmen überein, dass man nicht einmal ein eine Elle zu einer Elle grosses Stück, an dem Çiçith vorhanden sind, von anderwärts holen und anheften dürfe. Ferner stimmen sie überein, dass man Çiçith von anderwärts[84] holen und einknüpfen dürfe, nur dürfen sie nicht zerrissen sein. — Hieraus wäre also zu entnehmen, dass man sie aus einem Gewand in ein anderes einknüpfen dürfe? — Vielleicht nur dann, wenn es abgetragen ist[85].

Die Rabbanan lehrten: Für ein vollständig purpurblaues Gewand sind alle anderen Farben zulässig, nur nicht Türkisblau[86]. Man wandte ein: Für ein Gewand sind nur [Çiçith] derselben Art zulässig. In ein ganz purpurblaues Gewand knüpfe man purpurblaue und anderstarbige[87] ein, jedoch keine türkisblauen; hat man solche

M 88 היא לכסויי מי חייב׳ רחמנא ה״ק ‖ M 89 + אמר רבא ‖ B 90 לכבודו .M לכב׳ שהוא פטור ‖ B 91 — ו ‖ M 92 לכסויי בה עבידא ‖ M 93 — ודאי ‖ M 94 — תוך...יתפור ‖ M 95 מופסק ‖ B 96 דאי בלאי. P דאיבלא.

78. Dt. 22,12. 79. Sobald es für ihn benutzt wird 80. Pr. 17,5. 81. Wenn man den Toten in einem Gewand ohne Çiçith bestattet, so verspottet man den Toten wegen seiner Ohnmacht, die Gebote auszuüben. 82. Von der Kante. 83. Ein Stück in dieser Breite gilt als verwendbares Gewand u. die an der abgerissenen Kante befindlichen Çiçith sind tauglich; die Erklärung RŠJ.s zu dieser Stelle ist nicht einleuchtend. 84. Die bereits für ein anderes Gewand verwandt worden sind. 85. Wenn das Gewand, aus dem sie herausgenommen werden, nicht mehr zu benutzen ist, sonst aber nicht, da dies eine Missachtung der Gebote wäre. 86. Weil man es für vorschriftsmässiges Purpurblau halten u. später für ein Gewand aus anderem Stoff verwenden könnte. 87. Da allgemein die Çiçith aus 2 Farben bestehen müssen.

eingeknüpft, so ist es tauglich!? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine gilt von einem Gewand mit vier Fäden und das andere von einem Gewand mit acht Fäden[88]. — Hieraus ist also zu entnehmen, dass man sie aus einem Gewand in ein anderes einknüpfen dürfe? — Vielleicht nur dann, wenn es bereits geschehen ist.

Es wurde gelehrt: Rabh sagt, man knüpfe nicht [die Çiçith] aus einem Gewand in ein anderes ein; Šemuél sagt, man knüpfe sie aus einem Gewand in ein anderes ein. Rabh sagt, man zünde an einem Licht[89] ein anderes nicht an; Šemuél sagt, man zünde an einem Licht ein anderes an. Rabh sagt, die Halakha hinsichtlich des Rückens sei wie R. Šimôn; Šemuél sagt, die Halakha hinsichtlich des Rückens sei nicht wie R. Šimôn. Abajje sagte: In jeder Angelegenheit pflegte der Meister[90] nach Rabh zu verfahren, in folgenden drei aber pflegte er nach Šemuél zu verfahren: dass man nämlich [die Çiçith] aus einem Gewand in ein anderes einknüpfe, dass man an einem Licht ein anderes anzünde, und dass die Halakha hinsichtlich des Rückens wie R. Šimôn sei. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagt, man dürfe [am Šabbath] ein Bett, einen Stuhl oder eine Bank rücken[91], nur dürfe man nicht beabsichtigen, eine Schramme zu machen. R. Jehuda gab sie einem Wäscher[92]. R. Ḥanina wickelte[93] sie in Knäule. Rabina nähte sie ein.

אמר רב נחמן[95]בר יצחק לא קשיא כאן בטלית בת ארבעת[96] חוטין כאן בטלית בת[97]שמונת חוטין שמעת מינה מתירין מבגד לבגד דלמא דאי עבד: איתמר רב אמר אין מתירין מבגד לבגד ושמואל אמר מתירין מבגד לבגד רב אמר אין מדליקין מנר לנר ושמואל אמר מדליקין מנר לנר רב אמר אין הלכה כרבי שמעון בגרירה ושמואל אמר הלכה כרבי שמעון בגרירה אמר °אביי כל מילי דמר עביד כרב לבר מהני תלת דעביד כשמואל [98]מתירין מבגד לבגד ומדליקין מנר לנר והלכה כרבי שמעון בגרירה דתניא °רבי שמעון אומר גורר אדם מטה כסא וספסל ובלבד שלא יתכוין לעשות חריץ רב יהודה מסר ליה לקצרא רב חנינא עביד לה סיסא רבינא חייט להו מיחט: °תנו רבנן כמה חוטין הוא נותן בית שמאי אומרים ארבעה ובית הלל אומרים שלשה וכמה תהא [99]משולשת בית שמאי אומרים ארבע ובית הלל אומרים שלש ושלש שבית הלל אומרים אחת מארבע בטפח של כל אדם אמר רב פפא טפח דאורייתא [1]ארבע בגודל שית בקטנה חמש [2]בתילתא: אמר רב הונא [3]ארבע בתוך ארבע[99]ומשולשת ארבע ורב יהודה אמר [3]שלש בתוך [3]שלש [99]משולשת שלש אמר רב פפא הלכתא ארבע בתוך שלש[99]משולשת ארבע למימרא

M 95 — בי׳ ‖ B 96 ארבעה ‖ B 97 שמנה M 98
+ דאמר ‖ M 99 משולשלת ‖ P 1 ארבעה M 2
ותילתא באצבע אמר ‖ P 3 שלשה.

Die Rabbanan lehrten: Wieviel Fäden knüpfe man ein? Die Schule Šammajs sagt, vier[94], die Schule Hillels sagt, drei. Wieviel[95] muss nachhängen? Die Schule Šammajs sagt, vier [Fingerbreiten], die Schule Hillels sagt, drei. Die drei, von welchen die Schule Hillels spricht, sind solche, von denen jede den vierten Teil der Faustbreite eines gewöhnlichen Menschen misst. R. Papa sagte: Die Handbreite der Gesetzlehre hat vier Finger mit dem Daumen, sechs mit dem kleinen Finger und fünf mit dem Mittelfinger gemessen.

R. Hona sagte: Vier innerhalb vier und vier[96] nachhängend. R. Jehuda sagte: Drei innerhalb drei und drei nachhängend. R. Papa sagte: Die Halakha ist, vier innerhalb drei und vier nachhängend. — Demnach haben sie ein festgesetztes Mass, und

88. Im 2. Fall ist es untauglich, da 4 Fäden ausreichend sind u. man die 4 türkisblauen für ein anderes Gewand verwenden könnte. 89. Der Ḥanukkalampe, die allabendlich während des Ḥanukka- od. Makkabäerfestes (cf. Bd. i S. 365 Z. 20ff.) zu brennen ist. 90. Benennung seines Lehrers und Pflegevaters Rabba b. Nahmani. 91. Obgleich man dadurch Schrammen in den Fussboden macht, was am Šabbath verboten ist. 92. Er befürchtete nicht, dieser könnte die purpurblauen Fäden mit türkisblauen vertauschen. 93. Damit sie beim Waschen nicht beschädigt werden. 94. Die durch das Zipfelloch durchgesteckt u. zusammengelegt werden, so dass es 8 Fäden sind. 95. Vom nicht zusammengedrehten Teil der Fäden. 96. Vier Fäden, die innerhalb 4 Fingerbreiten von der Kante durchzuziehen sind.

דאית להו שיעורא ורמינהי ציצית אין ציצית אלא יוצא ואין ציצית אלא משהו וכבר עלו זקני בית שמאי וזקני בית הלל לעליית יוחנן בן בתירא ואמרו ציצית אין לה שיעור כיוצא בו לולב אין בו שיעור מאי לאו אין לה שיעור כלל לא אין לה שיעור למעלה אבל יש לה שיעור למטה דאי לא תימא הכי כיוצא בו לולב אין לו שיעור הכי נמי דאין לו שיעור כלל והתנן לולב שיש בו שלשה טפחים כדי לנענע בו כשר אלא אין לו שיעור למעלה אבל יש לו שיעור למטה הכא נמי אין לו שיעור למעלה אבל יש לו שיעור למטה: תנו רבנן ציצית אין ציצית אלא ענף וכן הוא אומר ויקחני בציצת ראשי ואמר אביי וצריך לפרודה כי צוציתא דארמאי: תנו רבנן הטיל על הקרן או על הגדיל כשירה רבי אליעזר בן יעקב אומר פוסל בשתיהן כמאן אזלא הא דאמר רב גדל אמר רב ציצית צריכה שתהא נוטפת על הקרן שנאמר על בנפי בגדיהם כמאן כרבי אליעזר בן יעקב: אמר רבי יעקב אמר רבי יוחנן וצריך שירחיק מלא קשר גודל ואיצטריך דרב פפא ואיצטריך דרבי יעקב דאי מדרב פפא הוה אמינא תוך שלשה דלא לירחיק טפי וכמה דמקרב מעלי איצטריך דרבי יעקב ואי מדרבי יעקב הוה אמינא מלא קשר גודל דלא ליקרב טפי וכמה דרחיק מעלי צריכא: רבינא ורב סמא הוו יתבי קמיה דרב אשי חזייה רב סמא לקרניה דגליטיה

— M 7 || דארמא P 6 || ו — M 5 || לו M 4
אומר || גידל B 8 || נוטפות P 9 || דמרחק. M 10

dem widersprechend wird gelehrt: *Çiçith*, unter Çiçith ist etwas Hervorragendes zu verstehen, unter Çiçith ist irgendwelche Länge zu verstehen. Bereits traten die Aeltesten der Schule Šammajs und die Aeltesten der Schule Hillels im Söller des R. Johanan b. Bethera zusammen und sagten: Für die Çiçith ist kein Mass festgesetzt; ebenso ist auch für den Feststrauss kein Mass festgesetzt. Wahrscheinlich doch überhaupt kein Mass!? — Nein, kein Mass nach oben, wol aber eines nach unten[98]. Wenn du nicht so erklären wolltest, so wäre auch bezüglich des Feststrausses zu verstehen, es gebe für diesen überhaupt kein festgesetztes Mass, und dem widersprechend wird gelehrt, dass ein Feststrauss, der drei Handbreiten gross ist, um ihn schütteln zu können, tauglich sei!? Du musst also erklären, er habe kein festgesetztes Mass nach oben, wol aber nach unten, ebenso haben auch jene kein festgesetztes Mass nach oben, wol aber nach unten.

Die Rabbanan lehrten: *Çiçith*, unter Çiçith ist Wedelartiges zu verstehen, denn so heisst es:[99] *Er nahm mich beim Schopf [Çiçith] meines Haupts.* Abajje sagte: Sie müssen auseinander sein, wie der Schopf eines Aramäers.

Die Rabbanan lehrten: Hat man sie an die äusserste Ecke oder an eine Schnur[100] angebracht, so sind sie tauglich; nach R. Eliêzer b. Jâqob sind sie in beiden Fällen untauglich. Wessen Ansicht vertritt die Lehre R. Gidels im Namen Rabhs, dass nämlich die Çiçith über dem Winkel hängen[101] müssen, denn es heisst:[102] *auf den Ecken ihrer Kleider*, wessen? Die des R. Eliêzer b. Jâqob.

R. Jâqob sagte im Namen R. Johanans: Es ist eine Entfernung[103] in der Grösse des Daumengelenks erforderlich. Und sowol die Lehre R. Papas[104] als auch die des R. Jâqob ist nötig. Aus der Lehre R. Papas könnte man entnehmen, es müsse innerhalb drei [Fingerbreiten] sein, nicht weiter, und je näher desto besser; daher ist die Lehre R. Jâqobs nötig. Und aus der Lehre R. Jâqobs könnte man entnehmen, [eine Entfernung] in der Grösse des Daumengelenks, nicht näher, und je weiter desto besser; daher [sind beide] nötig.

Rabina und R. Sama sassen vor R. Aši, und als R. Sama bemerkte, dass das Ge-

97. Cf. Lev. 23,40. 98. Kein Höchstmass, wol aber ein Mindestmass. 99. Ez. 8,3. 100. Die man vorher an die Kante des Gewands geknüpft hat; nach einer anderen Erklärung, an die Webekante. 101. Das obere Ende der Çiçith muss sich über einem Teil des Winkels befinden. 102. Num. 15,38. 103. Für das Loch, durch welche die Çiçith gezogen werden, von der äussersten Kante. 104. Der oben lehrt, dass das Loch sich innerhalb 3 Fingerbreiten von der Kante befinden müsse.

דרבינא דסתר ובצר[105]ממלא קשר גודל אמר ליה לא
סבר לה מר להא דרבי יעקב אמר ליה בשעת עשייה
איתמר איכסוף אמר ליה רב אשי לא[106]תתקוף לך
חד מינייהו כתרי מינן: רב אחא בר יעקב רמי
ארבע ועייף להו מיעף ומעייל להו בגלימא ואביק
להו מיבק קסבר בעינן תמניא בגלימא כי היכי
[107]דבעינן במקום פתיל רב ירמיה מדפתי רמי תמניא
דאינהו שיתסר ולא אביק להו מר בריה דרבינא
עביד כדידן: רב נחמן אשכחיה לרב אדא בר אהבה
[108]רמי חוטי וקא מברך לעשות ציצית אמר ליה מאי
ציצי[109]שמענא הכי אמר רב ציצית[110]אין צריכה ברכה:
כי נח נפשיה דרב הונא על רב חסדא למירמא דרב
אדרב ומי אמר רב ציצית[110]אין צריך ברכה והאמר
רב יהודה אמר רב מנין לציצית בגוי שהיא פסולה
שנאמר[109]דבר אל בני ישראל ועשו להם ציצת בני
ישראל יעשו ולא הגוים יעשו והא מאי[111]רומיא אמר
רב יוסף קסבר רב חסדא כל מצוה[112]שבשורה בגוי
בישראל אין צריך לברך כל מצוה[113]שפסולה בגוי
בישראל צריך לברך ובללא הוא והרי מילה דבשורה
בגוי דתניא[114]עיר שאין בה רופא ישראל ויש בה
רופא ארמאי ורופא כותי ימול ארמאי ואל ימול
כותי דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר כותי ולא
ארמאי[115]ובישראל צריך לברך דאמר מר[116]המל אומר
ברוך[117]אשר קדשנו במצותיו וצונו על המילה מידי
הוא טעמא אלא לרב רב מיפסיל פסיל דאיתמר

P 11 כמלא ‖ M 12 תיתקוף חד ‖ B 13 דליהוי גדיל
גדילים במקום ‖ M 14 + דהוה ק ‖ M 15 דקשמע'
M 16 אינה צריכה ‖ P 17 רמיה ‖ M 18 שהיא כשירה
M 19 שהיא פסולה ‖ M 20 ואפילו הכי בישׂ' ‖ M 21
+ אתה ה' אלהינו מלך העולם.

wand Rabinas zerrissen und [die Entfernung] weniger als die Grösse des Daumengelenks war, sprach er zu ihm: Hält der Meister nichts von der Lehre R. Jâqobs? Dieser erwiderte: Dies nur bei der Anfertigung. Da wurde jener verlegen. Hierauf sprach R. Aši zu ihm: Frage nichts, einer von ihnen[106] gleicht zweien von uns.

R. Aha b. Jâqob nahm vier [Fäden], legte sie doppelt, brachte sie in das Gewand und schlang sie zusammen. Er ist der Ansicht, es müssen acht am Gewand sein, wie es Fäden sein müssen. R. Jirmeja aus Diphte nahm acht, die sechzehn ergeben, und schlang sie nicht zusammen. Mar, der Sohn Rabinas, verfuhr wie wir.

Einst traf R. Nahman den R. Ada b. Ahaba Çiçith einknüpfen und den Segen sprechen: Çiçith zu machen. Da sprach er zu ihm: Was ist das für Çiçi, das ich höre[107]? Rabh sagte, für die Çiçith sei kein Segensspruch nötig.

Als die Seele R. Honas zur Ruhe einkehrte, kam R. Ḥisda hin und wies auf einen Widerspruch hin, in welchem Rabh sich befindet: Kann Rabh denn gesagt haben, für die Çiçith sei kein Segensspruch nötig, R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs: Woher, dass von einem Nichtjuden gefertigte Çiçith untauglich seien? — es heisst: [108]*sprich zu den Kindern Jisraél, dass sie Çiçith machen*, die Kinder Jisraél sollen sie machen, nicht aber Nichtjuden. — Wieso ist dies ein Widerspruch? R. Joseph erwiderte: R. Ḥisda ist der Ansicht, über ein Gebot, für das ein Nichtjude zulässig ist, braucht ein Jisraélit den Segen nicht[109] zu sprechen, und über ein Gebot, für das ein Nichtjude nicht zulässig ist, muss ein Jisraélit den Segen sprechen. — Ist dies denn eine stichhaltige Regel, zur Beschneidung ist ja ein Nichtjude zulässig, denn es wird gelehrt, dass wenn in einer Stadt kein jisraélitischer Arzt[110], sondern nur ein aramäischer und ein samaritanischer vorhanden ist, man, wie R. Meír sagt, den aramäischen und nicht den samaritanischen, und wie R. Jehuda sagt, den samaritanischen und nicht den aramäischen beschneiden lasse, dennoch muss ein Jisraélit darüber den Segen sprechen, denn der Meister sagte, der Beschneidende spreche: gebenedeiet sei, der uns mit seinen Geboten geheiligt und uns die Beschneidung befohlen hat!? — Die Erklärung[111] ist ja nur nach Rabh nötig, und nach Rabh ist es auch ungiltig. Es wird nämlich gelehrt: Woher,

105. Das Loch hatte sich bis zur äussersten Kante erweitert. 106. Den Gelehrten Palästinas, zu denen Rabina gehörte. 107. Er spottete über den unnötigen Segensspruch. 108. Num. 15,38. 109. Die Segenssprüche enthalten die Formel: der uns befohlen hat. 110. Zur Vollziehung der Beschneidung. 111. Zur Berichtigung dieses Widerspruchs.

מנין למילה בנוי שפסולה דרו בר פפא משמיה דרב
אמר ואתה את בריתי תשמר רבי יוחנן אמר המול
ימול המל ימול סוכה מסייע ליה תפילין הוי תיובתיה
הרי סוכה דכשירה בנוי דתניא סוכת גוים נשים
סוכת בהמה סוכת כותיים סוכה מכל מקום כשירה
ובלבד שתהא מסוככת כהילכתה ובישראל אין צריך
לברך דתניא העושה סוכה לעצמו אומר ברוך אתה
ה׳ אלהינו מלך העולם שהחיינו וקימנו והגיענו לזמן
הזה בא לישב בה אומר ברוך אתה ה׳ אלהינו מלך
העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו לישב בסוכה
ואילו לעשות סוכה לא מברך תפילין תיובתיה והרי
תפילין דפסולות בנוי דתני רב חיננא בריה דרבא
מפשרוניא ספר תורה תפילין ומזוזות שכתבן מין
כותי גוי עבד אשה וקטן משומד פסולין שנאמר
וקשרתם וכתבתם כל שישנו בקשירה ישנו בכתיבה
כל שאינו בקשירה אינו בכתיבה ובישראל אין
צריך לברך דשלח רב חייא בריה דרב הונא משמיה
דרבי יוחנן על תפילין של יד אומר ברוך אשר קדשנו
במצותיו וצונו להניח תפילין על תפילין של ראש
אומר ברוך אשר קדשנו במצותיו וצונו במצות
תפילין ואילו לעשות תפילין לא מברך אלא לאו
היינו טעמא כל מצוה דעשייתה גמר מצוה כגון
מילה אף על גב דכשירה בנוי בישראל צריך לברך
וכל מצוה דעשייתה לאו גמר מצוה כגון תפילין

M 22 — הוי M 23 — אתה...העולם M 24 נכנס
M 25 שהרי פסולין B 26 מפשרניא. M מפרשרוניא
M 27 ומזוזה M 28 + וישראל M 29 — ברוך
M 30 — תפי M 31 — ברוך...וצונו B 32 על מצות M 33 פי שהיא כשירה.

dass die Beschneidung durch einen Nichtjuden ungiltig ist? Daro b. Papa erklärte im Namen Rabhs:[112] *Du sollst mein Bündnis beobachten.* R. Johanan erklärte:[113] *Beschneiden beschnitten*, der Beschnittene beschneide. Von der Festhütte[114] ist für ihn[115] eine Stütze zu entnehmen, von den Tephillin aber eine Widerlegung. Die von einem Nichtjuden gefertigte Festhütte ist tauglich, denn es wird gelehrt, eine Hütte von Nichtjuden, Weibern, Tieren, Samaritanern und jede andre Hütte sei tauglich, nur müsse sie nach Vorschrift überdacht[116] sein, und ein Jisraélit braucht darüber keinen Segen zu sprechen. Es wird nämlich gelehrt: Wer eine Festhütte für sich macht, spreche: Gebenedeiet seist du, o Herr, unser Gott, König der Welt, der du uns leben lassen, erhalten und diese Zeit erreichen lassen hast. Wenn er sich in dieser hinsetzt, so spreche er: Gebenedeiet seist du, o Herr, unser Gott, König der Welt, der du uns mit deinen Geboten geheiligt und uns befohlen hast, in der Festhütte zu weilen. Ueber das Machen der Festhütte spricht man aber keinen Segen. Von den Tephillin ist eine Widerlegung gegen ihn zu entnehmen. Die von einem Nichtjuden gefertigten Tephillin sind untauglich, denn R. Henana, der Sohn Rabas, aus Pašronja lehrte, dass eine Gesetzrolle, Tephillin und Mezuzoth, die ein Häretiker[117], ein Samaritaner, ein Nichtjude, ein Sklave, ein Weib, ein Minderjähriger oder ein Abtrünniger geschrieben hat, untauglich seien, denn es heisst:[118] *du sollst sie binden*, und: *du sollst sie schreiben*, wer zum Binden geeignet ist, ist zum Schreiben geeignet, und wer zum Binden nicht geeignet ist, ist auch zum Schreiben nicht geeignet, und ein Jisraélit spricht darüber nicht den Segen. R. Hija, der Sohn R. Honas, liess nämlich im Namen R. Johanans sagen: Ueber die Handtephilla spreche man: Gebenedeiet sei er, der uns mit seinen Geboten geheiligt und uns befohlen hat, Tephillin anzulegen. Ueber die Kopftephilla spreche man: Gebenedeiet sei er, der uns mit seinen Geboten geheiligt und uns das Gebot der Tephillin befohlen hat. Ueber das Machen der Tephillin spricht man aber keinen Segen. Vielmehr ist folgende Regel ausschlaggebend: über ein Gebot, das mit dem Machen vollzogen ist, wie zum Beispiel die Beschneidung, muss ein Jisraélit einen Segen sprechen, auch wenn es durch einen Nichtjuden zulässig ist, und über ein Gebot, das mit dem Machen nicht vollzogen ist, wie zum Beispiel die Tephillin, braucht ein Jisraélit keinen Segen zu

112. Gen. 17,9. 113. Ib. V. 13. 114. Cf. Lev. 23,42. 115. RH., der die Regel bezüglich des Segensspruchs gab. 116. Cf. Bd. iij S. 3 Z. 1 ff. 117. Cf. Bd. vij S. 148 N. 129. 118. Dt. 6,8,9.

sprechen, selbst wenn es durch einen Nichtjuden nicht zulässig ist. Ihr Streit[119] besteht in folgendem: einer ist der Ansicht, dies sei Pflicht für das Gewand, und der andere ist der Ansicht, dies sei Pflicht für die Person[120].

R. Mordekhaj sprach zu R. Aši: So lehrt ihr es, wir aber lehren es wie folgt: R. Jehuda sagte im Namen Rabs: Woher, dass die von einem Nichtjuden gefertigten Çiçith tauglich seien? — es heisst:[121] *sprich zu den Kindern Jisraél, dass sie sich*[122] *Çiçith machen*; andere sollen für sie machen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Hat man sie von Abfällen[123], Fasern[124] oder Zotten gefertigt, so sind sie untauglich, wenn von [fertigen] Knäulen, so sind sie tauglich. Als ich dies Šemuél vortrug, sagte er, auch von [fertigen] Knäulen seien sie untauglich, denn das Spinnen muss für diesen Zweck erfolgen. Hierüber streiten folgende Tannaím: Hat man [die Tephillin] mit Gold verkleidet oder mit Fell von einem unreinen Tier überzogen, so sind sie untauglich, wenn aber mit Fell von einem reinen Tier, so sind sie tauglich, selbst wenn es nicht zu diesem Zweck bearbeitet worden ist; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, auch wenn mit Fell von einem reinen Tier, seien sie untauglich, es sei denn, dass es zu diesem Zweck bearbeitet worden ist.

Abajje sprach zu R. Šemuél b. R. Jehuda: Wie färbt ihr das Purpurblau? Dieser erwiderte: Wir nehmen das Blut der Purpurschnecke und andere Ingredienzen und schütten sie in den Kessel; sodann nehmen wir etwas in eine Eier[schale] und probiren es mit Charpie. Hierauf werfen wir die Eier[schale] fort und verbrennen die Charpie. Hieraus ist dreierlei zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass die Probe[125] untauglich sei; es ist zu entnehmen, dass die Färbung zu diesem Zweck erfolgen[126] müsse; und es ist zu entnehmen, dass die Probe untauglich mache[127]. — Die Untauglichkeit der Probe ist ja identisch mit der Färbung zu diesem Zweck!? R. Aši erwiderte: Dies ist eine Begründung: die Probe ist deshalb untauglich, weil die Färbung zu diesem Zweck erfolgen muss. Hierüber streiten Tannaím: Die Probe ist untauglich, denn es heisst:[128] *ganz Purpur*[129]

אף על גב דפסולות בגוי בישראל אינו צריך לברך
ובציצית בהא קמיפלגי מר סבר חובת טלית הוא
ומר סבר חובת גברא הוא: אמר ליה רב מרדכי
לרב אשי אתון הכי מתניתו לה אנן הכי מתנינן
לה אמר רב יהודה אמר רב מנין לציצית בגוי
שנאמר °דבר אל בני ישראל [וגו'] ועשו
להם ציצת יעשו להם אחרים: אמר רב יהודה
אמר רב עשאן מן הקוצים ומן הניטין ומן הגרדין
פסולה מן הסיסין בשירה כי אמריתה קמיה דשמואל
אמר אף מן הסיסין פסולה בעינן טוייה לשמה כתנאי
ציפן זהב או שטלה עליהן עור בהמה טמאה פסולות
עור בהמה טהורה כשירות ואף על פי שלא עיבדן
לשמן רבן שמעון בן גמליאל אומר אף עור בהמה
טהורה פסולות עד שיעבדן לשמן: אמר ליה אביי
לרב שמואל בר רב יהודה הא תבילתא היכי צבעיתו
לה אמר ליה מייתינן דם חלזון וסכנין ורמינן להו
ביורה ושקלינן פורתא בביעתא וטעמינן להו באודרא
ושדינן ליה לההוא ביעתא וקלינן ליה לאודרא שמע
מינה תלת שמע מינה טעימה פסולה ושמע מינה
דבעינן צביעה לשמה ושמע מינה פסלה
היינו טעימה פסולה היינו צביעה לשמה אמר רב
אשי מה טעם קאמר מה טעם טעימה פסולה משום
דבעינן צביעה לשמה כתנאי טעמה פסלה משום

M 34 פי שפסולה — P 35 לה — M 36 יוסף — 37
M וסממנין — B 38 ומרתחינן ליה ושקלינא — M 39
בארא ושד' לה להההיא ביע' וקא קלינן לה לאידרא — B 40
טעימה || P 41 פסולה || B 42 פסולה.

119. Zwischen RN. u. RH. 120. Nach der ersteren Ansicht ist das Gebot mit dem Einknüpfen der Çiçith vollzogen, nicht aber nach der anderen. 121. Num. 15,38. 122. Nach der t.schen Auslegung: sie sollen ihnen machen. 123. קוצים von קצץ *abschneiden*; nach MAIMONIDES in der üblichen Bedeutung Dornen, was an den Dornen haften bleibt, wenn Tiere durch diese gehen. 124. Die bei Bearbeitung von Kleiderstoffen abfallen. 125. Das, was zur Probe gefärbt wird. 126. Da die zur Probe gefärbte Charpie verbrannt wird. 127. Wenn das zur Probe entnommene Quantum zurück in den Kessel kommt, so ist der ganze Inhalt untauglich. 128. Ex. 28,31. 129. Es dürfen darin nur die Purpurfäden u. nichts anderes gefärbt sein.

שנאמר כליל תכלת דברי רבי חנינא בן גמליאל[131]
רבי יוחנן בן דהבאי אומר אפילו מראה שני שבה
בשר משום שנאמר[132] ושני תולעת: תנו רבנן תכלת
אין לה בדיקה ואין נקחית אלא מן המומחה תפילין
ומזוזות יש להן בדיקה וניקחין מכל אדם[133] ותכלת
אין לה בדיקה והא רב יצחק[134] בריה דרב יהודה
בדיק ליה (סימן[135] בגש"ם) מייתי מגביא גילא ומיא
דשבלילתא[136] ומימי רגלים בן ארבעים יום[137] ותרי לה
בגווייהו מאורתא ועד לצפרא[138] איפרד[139] חזיתיה פסולה
לא איפרד[139] חזיתיה כשרה ורב אדא קמיה דרבא
משמיה דרב עוירא אמר מייתי חמירא[140] ארכסא
דשערי ואפי לה בגוויה[138] אישתנאי למעליותא כשרה
לגריעותא פסולה וסימניך שינוי שקר שינוי אמת
מאי אין לה בדיקה נמי דקאמר אטעימה: מר
ממשבי אייתי תכלתא בשני[141] רב אחאי בדקוה בדרב
יצחק בריה דרב יהודה ואיפרד[139] חזיתיה בדרב[142] אדא
ואישתנאי למעליותא[138] סבר למיפסלה אמר להו רב
אחאי אלא הא לא תכילתא היא ולא קלא אילן
היא אלא שמע מינה שמועתא אחדדי איתמר
היכא דבדקנא בדרב יצחק בריה דרב יהודה לא
איפרד[139] חזיתיה כשרה איפרד[139] חזיתיה בדקינן לה
בדרב[142] אדא בחמירא ארכסא אישתני למעליותא
כשרה לגריעותא פסולה שלחו מתם שמועתא אחדדי
איתמר רבי מני דייק וזבין בחומרי מתניתא אמר
ליה ההוא סבא הכי עבוד קמאי דקמך ואצלח

Worte des R. Ḥanina b. Gamaliél. R. Johanan b. Dahabaj sagt, auch die zweite Färbung[130] ist tauglich, denn es heisst:[131] *karmesinrot*[132].

Die Rabbanan lehrten: Für die Purpurfäden gibt es keine Untersuchung, sie dürfen daher nur von einem Bewährten gekauft werden; für Tephillin und Mezuzoth gibt es eine Untersuchung und sie dürfen von jedermann gekauft werden. — Gibt es denn für die Purpurfäden keine Untersuchung, R. Jiçḥaq, der Sohn R. Jehudas, untersuchte sie ja!? Man hole Alaun, Fönnkrautwasser[133] und vierzigtägigen Urin und lasse es darin von morgens bis abends weichen; wird die Farbe zerstört, so ist es untauglich, wenn aber nicht, so ist es tauglich. Und R. Ada sagte vor Raba im Namen R. Âviras: Man hole harten Gerstensauerteig und backe es darin; wird die Farbe besser, so ist es tauglich, wenn aber schlechter, so ist es untauglich. Als Merkzeichen diene dir: falsche Aenderung und wahre Aenderung[134]. — Das, was er sagt, es gebe dafür keine Untersuchung, bezieht sich eben auf die Probe[135].

Einst holte Mar aus Moškhi zur Zeit R. Aḥajs Purpurfäden und untersuchte sie mit dem Mittel R. Jiçḥaqs, des Sohns R. Jehudas, und die Farbe wurde zerstört, und darauf mit dem Mittel R. Adas, und sie wurde besser. Sie wollten sie als untauglich erklären, da sprach R. Aḥaj zu ihnen: Dies wäre demnach weder Purpurblau noch Türkisblau. Es ist vielmehr anzunehmen, dass beide Mittel zusammen gehören; wenn man mit dem von R. Jiçḥaq, dem Sohn R. Jehudas, angegebenen Mittel untersucht hat, und die Farbe nicht zerstört worden ist, so ist es tauglich, wenn aber die Farbe zerstört worden ist, so untersuche man mit dem von R. Ada angegebenen Mittel, mit vertrocknetem Sauerteig; wird die Farbe besser, so ist es tauglich, wenn aber schlechter, so ist es untauglich. Von dort[130] liessen sie sagen, beide Mittel gehören zusammen. R. Mani war beim Kaufen vorsichtig, gemäss der Erschwerung der obigen Lehre; da sprach ein Greis zu ihm: So verfuhren die Alten, die vor dir waren, und ihr Handel glückte ihnen.

M 42 רבי — M 43 תולעת שני ‖ B 44 + ים
להם בדיקה ואין ניקחין אלא מן המומחה ספרים ‖ M 45
— ותכלת...בדיקה ‖ M 46 בר יהודה ‖ P 47 כגש"ם
M 48 דשבלוליתא ‖ M 49 ותלי להו ‖ M 50 + אי
B 51 חזותה. M חזותה ‖ M 52 — ארכסא ‖ P 53
+ ו ‖ M 54 + ד ‖ M 55 אחא ‖ M 56 סבור
M 57 אחא אי אישתני.

130. Wenn darin bereits etwas anderes gefärbt worden ist. 131. Lev. 14,4. 132. Statt שְׁנִי תולעת liest er שָׁנִי תולעת, zweimal Rot, u. dasselbe gilt auch vom Purpurblau. 133. Nach MAIMONIDES sind die W.e גילא u. שבלילתא in der üblichen Bedeutung zu verstehen, Stroh (Strohbeize) u. Schneckenschleim. 134. Wenn die Aenderung zum Schlechteren erfolgt, so ist es gefälscht. 135. Die Färbung der Purpurfäden kann zur Probe erfolgt sein, in welchem Fall sie ebenfalls untauglich sind. 136. Aus Palästina.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand auf dem Markt von einem Jisraéliten ein mit Çiçith versehenes Gewand kauft, so bleibt es in seinem Zustand[137], wenn aber von einem Nichtjuden, so ist es, wenn von einem Händler, tauglich, und wenn von einem Laien, untauglich, trotzdem sie gesagt haben, dass man kein mit Çiçith versehenes Gewand an einen Nichtjuden verkaufen dürfe, es sei denn, dass man die Çiçith entfernt. — Aus welchem Grund? — Hier erklärten sie, wegen einer Hure[139]; R. Jehuda erklärte, er könnte sich jemandem auf der Reise anschliessen[140] und ihn ermorden.

R. Jehuda knüpfte Çiçith ein in die Schürze seiner Hausfrau, und jeden Morgen sprach er den Segen: sich in die Çiçith zu hüllen. — Wenn er[141] einknüpfte, so war er ja der Ansicht, es sei ein von der Zeit nicht abhängiges[142] Gebot, wieso sprach er demnach jeden Morgen den Segen[143]!? — Nach Rabbi, denn es wird gelehrt: Ueber die Tephillin spreche man den Segen, so oft man sie anlegt — Worte Rabbis. — Demnach sollte dies auch von jeder anderen Stunde gelten[144]!? — R. Jehuda war ein keuscher Mann und legte das Gewand den ganzen Tag nicht ab. — Weshalb gerade morgens[145]? — Beim Wechseln des Nachtgewands auf ein Taggewand.

עיסקייהו: תנו רבנן הלוקח טלית מצוייצת מן השוק מישראל הרי היא בחזקתה מן הגוי מן התגר בשרה מן ההדיוט פסולה ואם על פי שאמרו אין אדם רשאי למכור טלית מצוייצת לגוי עד שיתיר ציצויותיה מאי טעמא הכא תרגימו משום זונה רב יהודה אמר שמא יתלוה עמו בדרך ויהרגנו: רב יהודה רמי תכילתא לפרזומא דאינשי ביתיה ומברך כל צפרא להתעטף בציצית מדרמי קסבר מצות עשה שלא הזמן גרמא הוא אמאי מברך כל צפרא וצפרא כרבי דתניא תפילין כל זמן שמניחן מברך עליה דברי רבי אי הכי כל שעתא נמי רב יהודה אניש צניעא הוה ולא שרי ליה לגלויה כוליה יומא ומאי שנא מצפרא כי משני מכסות לילה לכסות יום: תנו רבנן הכל חייבין בציצית כהנים לוים וישראלים גרים נשים ועבדים רבי שמעון פוטר בנשים מפני שמצות עשה שהזמן גרמא הוא וכל מצות עשה שהזמן גרמא נשים פטורות: אמר מר הכל חייבין בציצית כהנים לוים וישראלים פשיטא דאי כהנים לוים וישראלים פטירי מאן ליחייב כהנים איצטריכא ליה כלקא דעתך אמינא הואיל וכתיב לא תלבש שעטנז צמר ופשתים יחדו גדלים תעשה לך מאן דלא אשתרי כלאים לגביה בלבישה הוא דמיחייב בציצית הני כהנים הואיל ואישתרי כלאים לגבייהו לא ליחייבו קא משמע לן נהי דאישתרי בעידן עבודה

P 58 מצויינת M 59 הוה רמי תכ׳ לפרזומא M 60 יומא || M 61 — כל צו״ץ || V 62 שמניחה. M שמניחן מברך עליהן || M 63 + ושעתא || M 64 — אניש || M 65 הוה קשרי לגלי׳ ומאי || M 66 + כו || M 67 אבל הני כה׳ הואיל ואישתרו בכלאים לא ליחייבו בציצית קא || 68 M + כלאים גבייהו.

Die Rabbanan lehrten: Alle sind zu den Çiçith verpflichtet, Priester, Leviten, Jisraéliten, Proselyten, Weiber und Sklaven; nach R. Šimôn sind Weiber befreit, weil es ein von der Zeit abhängiges Gebot ist, und Weiber von einem von der Zeit abhängigen Gebot befreit sind.

Der Meister sagte: Alle sind zu den Çiçith verpflichtet, Priester, Leviten, Jisraéliten. Selbstverständlich, wenn Priester, Leviten und Jisraéliten frei wären, wer sollte verpflichtet sein!? — Dies ist wegen der Priester nötig; es heisst;[146] *du sollst kein Mischgewebe tragen, Wolle und Flachs zusammen. Quasten sollst du dir machen*; man könnte nun glauben, dem das Tragen von Mischgewebe verboten ist, sei zu den Çiçith verpflichtet, die Priester aber, denen das Tragen von Mischgewebe[147] erlaubt ist, seien nicht verpflichtet, so lehrt er uns. Es ist ihnen zwar beim Tempeldienst erlaubt worden,

137. Die Çiçith gelten als tauglich. 138. Er fürchtet, Gefälschtes zu verkaufen, da er bei einer Entdeckung sich sehr schädigen könnte. 139. Er könnte es als Hurenlohn verwenden. 140. Sich als Jisraélit ausgeben. 141. Die Çiçith in das Gewand seiner Frau. 142. Nur solchen Geboten sind Frauen unterworfen. 143. Die Ausübung des Gebots wird durch die Nächte nicht unterbrochen, somit ist der Segen nur beim erstmaligen Anlegen zu sprechen. 144. Während er den Segen nur morgens zu sprechen pflegte. 145. Bei Tagesanbruch, er sollte den Segen schon vorher, beim Anlegen, sprechen. 146. Dt. 22,11,12. 147. Der Gürtel der Priester bestand aus zweierlei Stoffen.

בלא עידן עבודה לא אישתרי: רבי שמעון פוטר
בנשים [69]מאי טעמא דרבי שמעון דתניא °וראיתם
אתו פרט לכסות לילה אתה אומר פרט לכסות
לילה או אינו אלא פרט לכסות סומא כשהוא אומר
אשר תכסה בה הרי כסות סומא אמור הא מה
אני מקיים וראיתם אתו פרט לכסות לילה ומה
ראית לרבות כסות סומא ולהוציא כסות לילה מרבה
אני כסות סומא [70]שישנה בראיה אצל אחרים ומוציא
אני כסות לילה שאינה בראיה אצל אחרים ורבנן
האי אשר תכסה בה מאי עבדי ליה מיבעי להו
לכדתניא °על ארבע כנפות כסותך ארבע ולא שלש
אתה אומר ארבע ולא שלש או אינו אלא ארבע
ולא חמש כשהוא אומר אשר תכסה בה הרי בעלת
חמש אמור [71]ומה אני מקיים על ארבע ארבע ולא
שלש ומה ראית לרבות בעלת חמש ולהוציא בעלת
שלש מרבה אני בעלת חמש שיש בכלל חמש ארבע
ומוציא אני בעלת שלש שאין בכלל שלש ארבע
ורבי שמעון מאשר נפקא ורבנן °אשר לא משמע להו
ורבנן האי °וראיתם אתו מאי עבדי ליה מיבעי להו
לכדתניא וראיתם אתו וזכרתם ראה מצוה זו וזכור
מצוה אחרת התלויה [72]בו ואיזו זו זו קריאת שמע
דתנן °מאימתי קורין את שמע [73]בשחרין משיכיר בין
תכלת ללבן [74]ותניא אידך וראיתם אתו וזכרתם ראה
מצוה זו וזכור מצוה אחרת הסמוכה לה ואיזו זו
זו מצות כלאים דכתיב °לא תלבש שעטנז צמר
ופשתים יחדו גדלים תעשה לך תניא אידך וראיתם
אתו וזכרתם את כל מצות ה' ביון שנתחייב אדם

M 70 || מפני שמצות עשה שהזמן גרמא היא + M 69
שהיא || M 71 הא מה || M 72 בה || B 73 בשחרית
(P בשחרי) || M 74 — ותניא...לך.

ausserhalb des Tempeldienstes aber ist es ihnen nicht erlaubt worden.

Nach R. Šimôn sind Weiber befreit. Was ist der Grund R. Šimôns? — Es wird gelehrt:[148] *Ihr sollt es sehen*, ausgenommen ist das Nachtgewand. Du sagst, ausgenommen ist das Nachtgewand, vielleicht ist dem nicht so, sondern: ausgenommen ist das Gewand eines Blinden? — wenn es heisst: [149]*womit du dich zudeckst*, so wird ja auch vom Gewand eines Blinden gesprochen, somit schliessen [die Worte] *ihr sollt es sehen* das Nachtgewand aus. Was veranlasst dich, das Gewand eines Blinden einzuschliessen und das Nachtgewand auszuschliessen? Ich schliesse das Gewand eines Blinden ein, weil es von anderen gesehen wird, und ich schliesse das Nachtgewand aus, weil es auch von anderen nicht gesehen wird. — Wofür verwenden die Rabbanan [die Worte] *womit du dich zudeckst*? — Diese verwenden sie für folgende Lehre:[149] *An den vier Zipfeln deines Gewands*, vier und nicht drei. Du sagst, vier und nicht drei, vielleicht ist dem nicht so, sondern: vier und nicht fünf? — wenn es heisst: *womit du dich zudeckst*, so wird ja auch von einem fünfzipfligen gesprochen, somit ist [das Wort] *vier* zu erklären: vier und nicht drei. Was veranlasst dich, das fünfzipflige einzuschliessen und das dreizipflige auszuschliessen? Ich schliesse das fünfzipflige ein, weil in fünf vier enthalten sind, und ich schliesse das dreizipflige aus, weil in drei nicht vier enthalten sind. — Und R. Šimôn!? — Dies geht aus [dem Wort] *womit*[150] hervor. — Und die Rabbanan!? — [Die Einschliessung aus dem Wort] *womit* leuchtet ihnen nicht ein. — Wofür verwenden die Rabbanan [die Worte] *ihr sollt es sehen*? — Diese verwenden sie für folgende Lehre: *Ihr sollt es sehen und euch erinnern*; sieh dieses Gebot und erinnere dich eines anderen, mit diesem zusammenhängenden Gebots, nämlich des Lesens des Šemâ[151]. Es wird nämlich gelehrt: Wann beginnt morgens die Zeit des Šemâlesens? — sobald man zwischen blau und weiss unterscheiden kann. Ferner lehrt ein Anderes: *Ihr sollt es sehen und euch erinnern*; sieh dieses Gebot und erinnere dich eines anderen Gebots, das sich in der Nähe von diesem befindet, des Gebots vom Mischgewebe, denn es heisst: *du sollst kein Mischgewebe tragen, Wolle und Flachs zusammen. Quasten sollst du dir machen.* Ferner lehrt ein Anderes: *Ihr sollt es sehen und euch aller Gebote des Herrn erinnern*; wer zu diesem Gebot verpflichtet ist, ist zu allen

148. Num. 15,39. 149. Dt. 22,12. 150. Dieses schliesst das 5zipflige ein. 151. Drei Abschnitte aus der Schrift (Dt. 6,4ff., ib. 11,13ff. u. Num. 15,37ff.), die morgens u. abends zu lesen sind.

anderen Geboten verpflichtet. Dies nach R. Simôn, welcher sagt, dies sei ein von der Zeit abhängiges Gebot. Ferner lehrt ein Anderes: *Ihr sollt es sehen und euch aller Gebote des Herrn erinnern*; dieses Gebot wiegt alle anderen Gebote auf. Ferner lehrt ein Anderes: *Ihr sollt es sehen und euch erinnern und tun*; das Sehen bringt zur Erinnerung, und die Erinnerung bringt zum Tun. Ferner sagte R. Simôn b. Johaj: Wer mit diesem Gebot behutsam ist, dem ist es beschieden, das Gesicht der Gottheit zu empfangen, denn hierbei heisst es: *ihr sollt es sehen*, und dort[152] heisst es: *den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm sollst du dienen*[153].

Die Rabbanan lehrten: Beliebt sind die Jisraéliten, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, sie mit Geboten umgeben hat. Tephillin an ihren Häuptern, Tephillin an ihren Armen, Çiçith an ihren Gewändern und Mezuzoth an ihren Türen. Hierüber sprach David:[154] *Siebenmal des Tags*[155] *preise ich dich wegen deiner gerechten Ordnungen.* Wenn David sich im Bad befand und sich nackt dastehen sah, sprach er: Wehe mir, dass ich nackt ohne Gebote dastehe! Als er sich aber der Beschneidung an seinem Fleisch erinnerte, beruhigte er sich. Als er herauskam, sprach er darüber einen Lobgesang, denn es heisst:[156] *Dem Musikmeister über das Achte, ein Psalm Davids*; über die Beschneidung, die für den achten [Tag] verliehen worden ist.

R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Wer Tephillin an seinem Kopf, Tephillin an seinem Arm, Çiçith an seinem Gewand und eine Mezuza an seiner Tür hat, ist geschützt, dass er nicht in Sünde verfalle, denn es heisst:[157] *der dreifache Faden wird nicht so schnell zerreissen.* Ferner heisst es:[158] *der Engel des Herrn lagert rings um die, die ihn fürchten, und errettet sie.*

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Womit ist das Purpurblau anders als alle anderen Farben? Weil das Purpurblau dem Meer, das Meer der Himmelsveste und die Himmelsveste dem Thron der Herrlichkeit gleicht, denn es heisst:[159] *Und unter seinen Füssen war es wie eine Art von Saphirfliesen, und wie der Himmel selbst an Reinheit.* Ferner heisst es:[160] *wie das Aussehen eines Saphirsteins ist das Aussehen des Throns.*

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Grösser ist die Strafe wegen der weissen [Fä-

במצוה זו נתחייב בכל מצות כולן ורבי שמעון היא
דאמר מצות עשה שהזמן גרמא היא תניא אידך
וראיתם אתו וזכרתם את כל מצות ה׳ שקולה מצוה
זו כנגד כל המצות[74] כולן ותניא אידך וראיתם אתו
וזכרתם ועשיתם ראיה מביאה לידי זכירה זכירה
מביאה לידי עשיה ורבי שמעון בן יוחי אומר כל
הזריז במצוה זו זוכה[77] ומקבל פני שכינה בתיב הכא
וראיתם אתו וכתיב התם את ה׳ אלהיך תירא ואתו
תעבד: תנו רבנן חביבין ישראל שסיבבן הקדוש ברוך
הוא[78] במצות תפילין בראשיהן ותפילין בזרועותיהן
וציצית בבגדיהן ומזוזה[79] לפתחיהן ועליהן אמר דוד
שבע ביום הללתיך על משפטי צדקך ובשעה שנכנס
דוד לבית המרחץ וראה עצמו[80] עומד ערום אמר
אוי לי[81] שאעמוד ערום בלא מצוה וכיון שנזכר במילה
שבבשרו נתיישבה דעתו[82] לאחר שיצא אמר עליה
שירה[83] שנאמר למנצח על השמינית מזמור לדוד על
מילה שניתנה בשמיני: רבי אליעזר בן יעקב אומר כל
שיש לו תפילין בראשו ותפילין בזרועו וציצית בבגדו
ומזוזה בפתחו הכל בחיזוק שלא יחטא שנאמר
והחוט המשלש לא במהרה ינתק ואומר חנה מלאך
ה׳ סביב ליראיו ויחלצם: תניא היה רבי מאיר אומר
מה נשתנה תכלת מכל מיני צבעונין מפני שהתכלת
דומה לים וים דומה לרקיע ורקיע לכסא הכבוד
שנאמר ותחת רגליו כמעשה לבנת הספיר וכעצם
השמים לטהר וכתיב כמראה אבן ספיר דמות כסא:
תניא היה רבי מאיר אומר גדול עונשו של לבן

74 M — כולן ו 75 P אותם 76 M הזהיר 77
M להקביל 78 M בתפילין 79 M בפתח 80
— עומד 81 M שאני ערום בלא מצות 82 M יצא
מן המרחץ ואמר || M — שנא׳ || M 84 + ה
M 85 + מי || M 86 + דומה || M 87 — תניא.

152. Dt. 6,13. 153. In beiden Schriftstellen wird das Akkusativpronomen אתו gebraucht. 154. Ps. 119,164. 155. Die 4 Çiçith, die beiden Tephillin u. die Mezuza ergeben zusammen die Zahl sieben. 156. Ps. 12,1. 157. Ecc. 4,12. 158. Ps. 34,8. 159. Ex. 24,10. 160. Ez. 1,26.

יותר מעונשו של תבלת משל[160] למה הדבר דומה למלך בשר ודם שאמר לשני עבדיו לאחד אמר הבא לי חותם של טיט ולאחד אמר הבא לי חותם של זהב[99] ופשעו שניהם ולא הביאו איזה מהן עונשו מרובה[161] אומר זה שאמר לו הבא לי חותם של טיט ולא הביא: [87]תניא היה רבי מאיר אומר חייב אדם לברך מאה ברכות בכל יום שנאמר ועתה ישראל מה ה' אלהיך שאל מעמך רב חייא ברי' דרב אויא בשבתא וביומי טבי טרח וממלי להה[92] באיספרמקי ומגדי: [87]תניא היה רבי מאיר אומר חייב אדם לברך שלש[93] ברכות בכל יום[94] אלו הן שלא עשאני גוי שלא עשאני אשה שלא עשאני בור: רב אחא בר יעקב שמעיה לבריה[95] דהוה קא מברך שלא עשאני בור אמר ליה[96] כולי האי נמי אמר ליה ואלא מאי מברך שלא עשאני[97] עבד היינו אשה עבד זיל טפי: תנו רבנן חלזון[98] זה גופו דומה לים ובריתו דומה לדג ועולה אחד לשבעים שנה[99] ובדמה צובעין תכלת לפיכך דמיו יקרים: תניא אמר רבי נתן אין לך[100] בל מצוה קלה שכתובה בתורה שאין מתן שכרה בעולם הזה ולעולם הבא איני יודע כמה צא ולמוד ממצות ציצית מעשה באדם אחד שהיה זהיר במצות ציצית שמע שיש זונה בברכי הים שנוטלת ארבע מאות זהובים בשברה שיגר לה ארבע מאות זהובים

M 88 — יותר M 89 — למה"ד M 90 חטאו ולא
M 91 — ה"א M 92 באספרמקי M 93 — ברכות
M 94 — א"ה M 95 דקמברך M 96 מאי כ"ה א"ל
מאי אברך M 97 אשה היינו עבד אשה זילא טפי M 98
B זהו V 99 ומדמו M ומנו M 100 — כל
M 1 — קלה M 2 שהיתה M 3 שהיתה גוטלת

den][101] als die Strafe wegen der purpurblauen. Dies ist mit folgendem zu vergleichen. Einst erteilte ein König aus Fleisch und Blut seinen zwei Dienern [einen Befehl]; einem befahl er, dass er ihm ein Siegel aus Ton bringe, und dem anderen befahl er, dass er ihm ein Siegel aus Gold bringe; beide aber vergingen sich und brachten es nicht. Wessen Strafe ist nun grösser? — doch wol desjenigen, dem befohlen worden ist, dass er ein Siegel aus Ton bringe, das er nicht gebracht hat.

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Der Mensch ist verpflichtet, täglich hundert Segenssprüche zu sprechen, denn es heisst: [102]*und nun Jisraél, was*[103]*verlangt der Herr, dein Gott, von dir.* R. Hija, der Sohn R. Ivjas, bemühte sich, sie am Šabbath und an den Festtagen[104] durch Wolgerüche und Süssigkeiten zu ergänzen[105].

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Der Mensch ist verpflichtet, täglich folgende drei Segenssprüche zu sprechen: Dass er mich nicht zu einem Nichtjuden gemacht hat; dass er mich nicht zu einem Weib gemacht hat; dass er mich nicht zu einem Unwissenden gemacht hat. Einst hörte R. Aha b. Jâqob, wie sein Sohn den Segen sprach: dass er mich nicht zu einem Unwissenden gemacht hat. Da sprach er zu ihm: Auch dies noch[106]! Jener fragte: Welchen Segen spreche man denn? — Dass er mich nicht zu einem Sklaven gemacht hat. — Das ist ja dasselbe, was ein Weib[107]!? — Ein Sklave [sein] ist verächtlicher.

Die Rabbanan lehrten: Die Purpurschnecke gleicht [im Aussehen] des Körpers dem Meer und in ihrer Beschaffenheit einem Fisch, und nur einmal in siebzig Jahren kommt sie hervor; mit ihrem Blut färbt man die Purpurfäden; deshalb ist ihr Preis so sehr hoch.

Es wird gelehrt: R. Nathan sagte: Du hast in der Gesetzlehre auch nicht das leichteste Gebot, für das es keine Belohnung auf dieser Welt gäbe; die der zukünftigen Welt aber weiss ich nicht zu ermessen. Geh und lerne dies vom Gebot der Çiçith. Einst hörte jemand, der mit dem Gebot der Çiçith behutsam war, dass es in einer der überseeischen Städte eine Hetäre gebe, die vierhundert Goldstücke als Lohn nehme. Da sandte er ihr vierhundert Zuz und vereinbarte mit ihr eine Zeit.

161. Diese sind leichter zu beschaffen u. die Unterlassung ist um so sündhafter. 162. Dt. 10,12. 163. Statt מה (was) liest es מאה (hundert). 164. An welchen das Achtzehngebet nicht verrichtet wird. 165. Ueber deren Genuss ein Segensspruch zu sprechen ist. 166. Dies ist als Eigenlob aufzufassen. 167. Beide stehen auf einer Stufe hinsichtl. der Verpflichtung zur Ausübung der Gebote.

וקבע לה זמן כשהגיע זמנו בא וישב על הפתח
נכנסה שפחתה ואמרה לה אותו אדם ששיגר ליך
ארבע מאות זהובים בא וישב על הפתח אמרה
היא יכנס נכנס הציעה לו שבע מטות שש של
כסף ואחת של זהב ובין כל אחת ואחת סולם של
כסף ועליונה של זהב עלתה וישבה על גבי עליונה
כשהיא ערומה ואף הוא עלה לישב ערום כנגדה
באו ארבע ציציותיו וטפחו לו על פניו נשמט וישב
לו על גבי קרקע ואף היא נשמטה וישבה על גבי
קרקע אמרה לו גפיה של רומי שאיני מניחתך עד
שתאמר לי מה מום ראית בי אמר לה העבודה
שלא ראיתי אשה יפה כמותך אלא מצוה אחת
ציונו ה׳ אלהינו וציצית שמה וכתיב בה אני ה׳
אלהיכם שני פעמים אני הוא שעתיד ליפרע ואני
הוא שעתיד לשלם שבר עכשיו נדמו עלי כארבעה
עדים אמרה לו איני מניחתך עד שתאמר לי מה
שמך ומה שם עירך ומה שם רבך ומה שם מדרשך
שאתה למד בו תורה כתב ונתן בידה עמדה וחילקה
כל נכסיה שליש למלכות ושליש לעניים ושליש
נטלה בידה חוין מאותן מצעות ובאת לבית מדרשו
של רבי חייא אמרה לו רבי צוה עלי ויעשוני גיורת
אמר לה בתי שמא עיניך נתת באחד מן התלמידים
הוציאה כתב מידה ונתנה לו אמר לה לכי זכי
במקחך אותן מצעות שהציעה לו באיסור הציעה
לו בהיתר זה מתן שכרו בעולם הזה ולעולם הבא
אני יודע כמה: אמר רב יהודה טלית שאולה כל
שלשים יום פטורה מן הציצית מיכן ואילך חייבת

M 4 וקבעה לו ‖ M 5 לו על פתח ביתה נכנ׳ ‖ M 6 + לו ‖ M 7 לה יכנס ‖ M 8 — כשהיא ‖ M 9 + לה ‖ P 10 גפיה. M גופה ‖ M 11 — ש ‖ 12 M איזה ‖ M 13 — ה׳ ‖ M 14 + העבודה ש M 15 א״ל לך זכה ‖ M 16 לך באיסור תציע לך בהיתר זו מתן שכרה M 17 אחר שלש׳ יום חייב׳.

Als diese Zeit heranreichte, kam er und wartete an ihrer Tür, und ihre Dienerin ging und sprach zu ihr: Jener Mann, der dir die vierhundert Goldstücke geschickt hat, ist da; er wartet an der Tür. Sie sprach: Er mag eintreten. Da trat er ein. Alsdann richtete sie für ihn sieben Betten her, sechs aus Silber und eines aus Gold; zwischen dem einen und dem anderen befand sich eine Stufe aus Silber und die obere aus Gold. Hierauf stieg sie nackt hinauf und liess sich auf dem oberen nieder. Als aber auch er hinaufstieg und sich nackt neben sie niederlassen wollte, schlugen ihm seine vier Çiçith gegen das Gesicht; da liess er sich hinabgleiten und blieb auf dem Boden sitzen. Hierauf liess sie sich ebenfalls hinabgleiten und blieb auf dem Boden sitzen. Sie sprach zu ihm: Beim Kapitol[168] zu Rom, ich lass dich nicht, bis du mir gesagt hast, was für einen Makel du an mir gefunden hast. Er erwiderte ihr: Beim Kult, noch nie habe ich ein so schönes Weib wie du gesehen; allein, der Herr, unser Gott, hat uns ein Gebot anbefohlen, Çiçith heisst es, und neben diesem heisst es zweimal:[169] *ich bin der Herr, euer Gott*; ich bin es, der dereinst bestrafen, und ich bin es, der dereinst belohnen wird; nun kamen sie mir wie vier Zeugen vor. Da sprach sie zu ihm: Ich lass dich nicht, bis du mir deinen Namen, den Namen deiner Stadt, den Namen deines Lehrers, und den Namen des Lehrhauses, da du das Gesetz lernst, gesagt hast. Da schrieb er es auf und gab es ihr in die Hand. Alsdann machte sie sich auf und teilte ihr Vermögen; ein Drittel für die Regierung, ein Drittel für die Armen und ein Drittel behielt sie in ihrem Besitz, mit Ausnahme jener Bettpolster[170]. Hierauf kam sie in das Lehrhaus R. Hijas und sprach zu ihm: Meister, befiehl, dass man mich zur Proselytin mache. Er sprach zu ihr: Meine Tochter, hast du vielleicht auf einen der Schüler ein Auge geworfen? Da zog sie das Schriftstück hervor und überreichte es ihm[171]. Sodann sprach er: Geh, freue dich deines Kaufs. Jene Betten, die sie ihm auf verbotene Art ausgebreitet hatte, breitete sie ihm auf erlaubte Weise aus. Dies ist die Belohnung auf dieser Welt; die der zukünftigen Welt aber weiss ich nicht zu ermessen.

R. Jehuda sagte: Ein geborgtes Gewand ist dreissig Tage von den Çiçith be-

168. Cf. Bd. ij S. 640 N. 34. 169. Num. 15,41. 170. Diese verkaufte sie nicht. 171. Indem sie ihm den wahren Grund ihrer Bekehrung erzählte.

תניא נמי הכי הדר בפונדקי[19]ארץ ישראל והשוכר
בית בחוץ לארץ כל שלשים יום[20]פטור מן המזוזה
מיכן ואילך[21]חייב אבל השוכר בית בארץ ישראל
עושה מזוזה לאלתר משום יישוב[22]דארץ ישראל:
תפלה של יד אינה מעכבת: אמר רב חסדא לא
שנו אלא שיש לו אבל אין לו מעכבת אמרו לו
אמרת אמר להו לא אלא מאן דלית ליה תרי[23]מצות
[24]חד מצוה נמי לא ליעביד ומעיקרא מאי סבר גזירה
שמא יפשע: אמר רב ששת כל[25]שאינו מניח תפילין
עובר בשמונה עשה וכל[25]שאין לו ציצית[26]בבגדו עובר
בחמשה עשה °כל[27]כהן שאינו עולה לדוכן עובר
בשלשה עשה[28]וכל[25]שאין לו מזוזה בפתחו עובר בשני
עשה וכתבתם ובתבתם: [29]אמר ריש לקיש כל המניח
תפילין מאריך ימים שנאמר °ה' עליהם יחיו ולכל
בהן חיי רוחי ותחלימני והחייני:

סולת והשמן אין מעכבין את היין ולא היין
מעכבן המתנות שעל[30]המזבח החיצון [31]אין
מעכבות זו את זו:

גמרא. תנו רבנן °ומנחתם ונסכיהם הבא מנחה
ואחר כך הבא נסכים רבי אומר °זבח ונסכים הבא
זבח ואחר כך הבא נסכים ורבי נמי הכתיב ומנחתם
ונסכיהם ההוא מיבעי[32]למנחתם ונסכיהם בלילה
ומנחתם ונסכיהם אפילו למחר ורבנן נמי הכתיב

freit, von dann ab pflichtig. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn jemand im Jisraélland in einem Gasthaus wohnt oder im Ausland ein Haus mietet, so ist er dreissig Tage von der Mezuza befreit, von dann ab verpflichtet. Wenn jemand aber ein Haus im Jisraélland mietet, so errichte er sofort eine Mezuza, wegen der Ansiedelung des Jisraéllands[172].

IST VON DER HANDTEPHILLA NICHT ABHÄNGIG. R. Ḥisda sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man sie hat, wenn man sie aber nicht hat, so ist jene von dieser abhängig. Sie fragten ihn: Hast du dies gesagt? Er erwiderte ihnen: Nein; demnach sollte man, wenn man nicht zwei Gebote ausüben kann, auch eines nicht ausüben!? — Welcher Ansicht war er vorher[173]? — Mit Rücksicht darauf, man könnte eine Fahrlässigkeit begehen[174].

R. Šešeth sagte: Wer die Tephillin nicht anlegt, übertritt acht Gebote[175]; wer keine Çiçith an seinem Gewand hat, übertritt fünf Gebote[176]; ein Priester, der nicht die Estrade[177]besteigt, übertritt drei Gebote; wer keine Mezuza an seiner Tür hat, übertritt zwei Gebote:[178]*du sollst sie schreiben*, [179]*du sollst sie schreiben.*

Reš-Laqiš sagte: Wer die Tephillin anlegt, lebt lange, denn es heisst:[180]*der Herr über ihnen, sie*[181]*werden leben, ganz durch sie lebt mein Geist; stärke mich und belebe mich.*

DER WEIN IST VOM MEHL UND VOM OEL[182]NICHT ABHÄNGIG, UND DIESE SIND VOM WEIN NICHT ABHÄNGIG. DIE SPRENGUNGEN AUF DEN ÄUSSEREN ALTAR SIND VON EINANDER NICHT ABHÄNGIG[183].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[184]*Und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, man bringe zuerst das Speisopfer dar und nachher das Trankopfer. Rabbi sagte:[185]*Schlachtopfer und Trankopfer*, man bringe das Schlachtopfer dar und darauf[186]das Trankopfer. — Und Rabbi, es heisst ja: *und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*!? — Dies deutet auf das folgende: *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, auch nachts, *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, auch am folgenden Tag[187]. — Und die Rabbanan, es heisst ja: *Schlacht-*

V 19 + ב M 20 פטורה M 21 חייבת M 22
+ M 25 חדא נמי M 24 מצוי P 23 ד —
B 28 מי שאינו M 27 כבגי M 26 — מי
31 ה — M 30 ד + P ו. B 29 — ו
M אינן M 32 ליה מנחתם.

172. Es ist dann leichter weiter zu vermieten, da man beim Auszug die Mezuza nicht abnehmen darf; cf. Bd. vj S. 846 Z. 14. 173. Als er lehrte, jene sei von dieser abhängig. 174. Und sich mit der Anschaffung einer Tephilla begnügen. 175. Jede Kapsel enthält 4 Abschnitte. 176. Soviel Vorschriften befinden sich in der Schrift bezüglich dieser. 177. Zum Priestersegen. 178. Dt. 6,9. 179. Ib. 11,20. 180. Jes. 38,16. 181. Die die Tephillin, die den Namen des Herrn enthalten, auf dem Kopf haben. 182. Die zum Trankopfer gehören. 183. Der Opfernde erlangt Sühne, auch wenn von den 4 Sprengungen nur eine erfolgt ist; cf. S. 128 Z. 9ff. 184. Num. 29,33. 185. Lev. 23,37. 186. Unmittelbar nach den Opferteilen des Schlachtopfers; das Speisopfer kann somit erst nach dem Trankopfer dargebracht werden. 187. Cf. S. 26 N. 274.

זבח ונסכים ההוא מיבעי[31]ליה[32]לדזעירי דאמר זעירי
אין נסכים מתקדשין אלא בשחיטת הזבח ורבי נמי
מיבעי ליה לכדזעירי ורבנן נמי[35]מיבעי להו למנחתם
ונסכיהם בלילה ומנחתם ונסכיהם אפילו למחר אלא
חיינו טעמייהו דרבנן דכתיב °עלה ומנחה ורבי נמי
הכתיב עלה ומנחה אלא[36]בבאים עם הזבח דכולי
עלמא לא פליגי דמנחה ואחר כך נסכים דהכתיב
עלה ומנחה כי פליגי[36]בבאין בפני עצמן רבנן סברי
[37]מדבאין עם הזבח מנחה ואחר כך נסכים בפני
עצמן נמי מנחה ואחר כך נסכים ורבי[38]התם הוא
דאיידי דאתחיל באכילה גמר לה לכולא מילתא
דאכילה אבל[39]בפני עצמן נסכים עדיפי[40]הואיל
דמיתאמרא שירה עלייהו: [41]המתנות שעל מזבח
החיצון אין[42]מעכבות זו את זו: °תנו רבנן מנין לכל
הניתנין על מזבח החיצון[43]שנתנן במתנה אחת שכיפר
שנאמר °ודם זבחיך ישפך על מזבח ה' אלהיך:

[44]פרים והאילים והכבשים[44]והשעירים אינן
מעכבין זה את זה[45]אמר רבי שמעון אם היו
להם פרים מרובים ולא היו להם נסכים יביא פר
אחד[46]ונסכים ולא[47]יקרבו כולם בלא נסכים:

גמרא. הני פרים[48]וכבשים דהיכא אילימא
דחג °כמשפט כמשפטם כתיב בהו אלא דראש חודש

M 33 להו ‖ V 34 לכדזעירי ‖ M 35 — מיב' להו ל | M 36 בנסכים הבאין ‖ M 37 מדנסכים הבאין ‖ M 38 סבר התם דאיידי ‖ M 39 + נסכים הבאין ‖ M 40 דקמתאמרה ‖ P 41 + ו ‖ P 42 מעכבין ‖ M 43 — שנת' ‖ M 44 — והשע' ‖ V 45 ר"ש אומר. M + הפרים מעכבין את הנסכים ואין הנסכים מעכבין את הפרים M 46 ונסכיו ואל ‖ B 47 יקריבו ‖ M 84 + אילים.

opfer und Trankopfer!? — Dies deutet auf eine Lehre Zeêris, denn Zeêri sagte, das Trankopfer werde erst durch das Schlachten des Schlachtopfers geheiligt[189]. — Dies ist ja auch nach Rabbi wegen der Lehre Zeêris nötig, und ebenso nach den Rabbanan [die Auslegung:] *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, auch nachts, *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, auch am folgenden Tag!? — Vielmehr, folgendes ist der Grund der Rabbanan; es heisst:[190]*Brandopfer und Speisopfer*[190]. — Und Rabbi, es heisst ja: *Brandopfer und Speisopfer*!? — Vielmehr, wenn sie mit dem Schlachtopfer zusammen dargebracht werden, stimmen alle überein, dass zuerst das Speisopfer und nachher das Trankopfer darzubringen ist, denn es heisst: *Brandopfer und Speisopfer*, sie streiten nur über den Fall, wenn sie besonders dargebracht werden. Die Rabbanan sind der Ansicht, wie bei der Darbringung mit dem Schlachtopfer zuerst das Speisopfer und nachher das Trankopfer dargebracht wird, so ist auch bei der gesonderten Darbringung zuerst das Speisopfer und nachher das Trankopfer darzubringen; Rabbi aber ist der Ansicht, dies gelte nur von jenem Fall, da mit dem Essen[191]begonnen worden ist, so beende man alles, was zum Essen gehört, bei der gesonderten Darbringung aber ist das Trankopfer zu bevorzugen, da der Lobgesang[192]über dieses vorgetragen wird.

DIE SPRENGUNGEN AUF DEN ÄUSSEREN ALTAR SIND VON EINANDER NICHT ABHÄNGIG. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass man, wenn man bei den Sprengungen des äusseren Altars nur eine Sprengung aufgetragen hat, Sühne erlange? — es heisst:[193]*das Blut deiner Schlachtopfer ist auszugiessen auf den Altar des Herrn, deines Gottes.*

DIE FARREN, DIE WIDDER, DIE LÄMMER UND DIE ZIEGENBÖCKE SIND VON EINANDER[194]NICHT ABHÄNGIG. R. Šimôn sagte: WENN MEHRERE FARREN UND KEINE TRANKOPFER VORHANDEN[195]SIND, SO BRINGE MAN EINEN FARREN SAMT SEINEM TRANKOPFER DAR, NICHT ABER ALLE OHNE TRANKOPFER.

GEMARA. Von welchen Farren und Lämmern [wird hier gesprochen], wollte man sagen, von den des [Hütten]festes[196], so heisst es ja von diesen: *nach Vorschrift, nach*

188. Vorher kann es noch für ein anderes Opfer verwandt werden. 189. Lev. 23,37. 190. Unmittelbar auf das erstere folgt das andere, nachher erst das Trankopfer. 191. Dh. mit der Darbringung der festen Speisen. 192. Bei der Darbringung des Opfers. 193. Dt. 12,27. 194. Bei der Darbringung; was vorhanden ist, werde dargebracht. 195. Wenn mehrere Farren darzubringen sind, u. die vorhandenen Mittel nur zur Anschaffung der Farren u. nicht auch der Trankopfer ausreichen. 196. An jedem Tag dieses Festes sind die in der Mišnah genannten Tiere darzubringen; cf. Num. 29,12 ff.

ועצרת דחומש הפקודים אילים דהויבא אי דהנהו
דאיל הוא אי דעצרת דתורת כהנים הויה בתיב בהו
לעולם דעצרת דתורת כהנים והכי קאמר לא אילים
דתורת כהנים מעכבי ליה לאיל דחומש הפקודים
ולא איל דחומש הפקודים מעכב להו לאילים דתורת
כהנים אלא פרים דאפילו אחדדי לא מעכבי ואילים
דהכא ודהכא הוא דלא מעכבי אינהו מעכבי תנא
מילי מילי קתני: וביום החדש תקח פר בן בקר
תמים וששה כבשים ואיל תמימים יהיו פר מה
תלמוד לומר לפי שנאמר בתורה פרים ומנין שאם
לא מצא שנים מביא אחד תלמוד לומר פר ששה
כבשים מה תלמוד לומר לפי שכתוב בתורה שבעה
ומנין שאם לא מצא שבעה יביא ששה תלמוד לומר
ששה ומנין שאם לא מצא ששה יביא חמשה
חמשה יביא ארבעה ארבעה יביא שלשה שלשה
יביא שנים ואפילו אחד תלמוד לומר ולכבשים מאשר
תשיג ידו ומאחר דכתיב הכי ששה כבשים למה
לי דכמה דאפשר להדורי מהדרינן ומנין לאילים
שבתורת כהנים שמעכבין זה את זה תלמוד לומר
יהיו: כה אמר ה' אלהים בראשון באחד לחדש
תקח פר בן בקר תמים וחטאת את המקדש חטאת

M 48 דהני חד איל הוא אלא דעצרת || M 49 לאילים || M 50 אילים || M 51 מעכבי לאיל' || P 52 — ואילים || P 53 והכא || M 54 הא אינ' מעכ' אין מילי + M 55 || תניא || P 56 + תמים אחד מן הצאן ד' || M 57 שהוא מביא פר א' || M 58 ששת || M 59 שנאמר || M 60 שנים יביא אחד || P 61 + מנין || B 62 כאשר || M 63 וכי מאחר דכת' האי ששת || M 64 שהן מעכבין || M 65 ולקח הכהן מדם החטאת חטאת.

ihrer Vorschrift[197]!? — Vielmehr, von den des Neumonds und des Versammlungsfestes im Buch Numeri[198]. Von welchen Widdern, wenn von diesen[199], so ist es ja nur ein Widder, und wenn von den des Versammlungsfestes[201] im Buch Leviticus[202], so heisst es ja von diesen *sein*[197]!? — Tatsächlich von den des Versammlungsfestes im Buch Leviticus, und er meint es wie folgt: der im Buch Numeri genannte Widder[200] ist nicht von den im Buch Leviticus genannten Widdern[203] abhängig, und die im Buch Leviticus genannten Widder sind nicht vom im Buch Numeri genannten Widder abhängig. — Demnach sind die Farren auch von einander[204] nicht abhängig, die Widder dagegen[205] sind von einander wol abhängig, und nur die an der einen Stelle genannten sind von den an der anderen Stelle genannten[206] nicht abhängig!? — Der Autor lehrt einzelne Dinge[207].

[208]*Am Neumondtag sollst du einen fehlerfreien jungen Farren, sechs Lämmer und einen Widder nehmen, fehlerfrei müssen sie sein. Einen Farren,* was lehrt dies? In der Gesetzlehre heisst es *Farren*[209], woher, dass man, wenn man nicht zwei gefunden hat, auch einen darbringe? — es heisst *einen Farren. Sechs Lämmer,* was lehrt dies? In der Gesetzlehre heisst es[210] *sieben*, woher, dass man, wenn man keine sieben gefunden hat, sechs darbringe? — es heisst *sechs.* Und woher, dass man, wenn man keine sechs gefunden hat, fünf, [wenn keine] fünf, vier, [wenn keine] vier, drei, [und wenn keine] drei, zwei und sogar eines darbringe? — es heisst:[211] *und zu den Lämmern, soweit seine Hand reicht.* — Wenn dem so ist, wozu heisst es *sechs Lämmer*!? — Soweit es möglich ist, bestrebe man sich[212]. — Woher, dass sie[213] von einander abhängig sind!? — Es heisst *sein*[197].

[214]*So spricht Gott der Herr: Im ersten, am ersten des Monats, sollst du einen jungen Farren nehmen und das Heiligtum entsündigen.* Wieso ein Sündopfer[215], es ist ja

197. Dies deutet darauf, dass daran nichts geändert werden dürfe. 198. Cf. Num. 28,11ff. u. ib. V. 29ff. 199. Den im erwähnten Buch genannten, an diesen Tagen darzubringenden. 200. Den die Schrift an dieser Stelle für diese Tage bestimmt, während die Mišnah von Widdern in der Mehrzahl spricht. 201. Die mit den 2 Broten dargebracht werden. 202. Cf. Lev. 23,18; diese Opfer sind mit den Num. 28,27 genannten nicht identisch. 203. Der als gewöhnliches Zusatzopfer dargebracht wird. 204. Obgleich sie zusammen gehören. 205. Die zusammen gehören, die im Buch Leviticus genannten. 206. Der als Zusatzopfer dargebrachte Widder, bezw. die zu den 2 Broten dargebrachten. 207. Von den Farren, die zusammen gehören, u. den Widdern, die nicht zusammen gehören. 208. Ez. 46,6. 209. In der Mehrzahl. 210. Num. 28,11. 211. Ez. 46,7. 212. Die erforderliche Anzahl zu erhalten. 213. Diese Lämmer, wenn alle vorhanden sind; die W.e לאילים שבת״ך sind zu streichen. 214. Ez. 45,18. 215. Wie dies aus dem W. entsündigen zu entnehmen ist.

עולה היא אמר רבי יוחנן פרשה זו אליהו עתיד
[67]לדורשה רב אשי אמר מילואים הקריבו בימי עזרא
כדרך שהקריבו בימי משה תניא נמי הכי רבי יהודה
אומר פרשה זו אליהו עתיד [68]לדורשה אמר לו רבי
יוסי [69]מלואים הקריבו בימי עזרא כדרך שהקריבו
בימי משה אמר לו תנוח דעתך שהנחת דעתי:
(ו)כל נבלה וטרפה מן העוף ומן הבהמה לא יאכלו
הכהנים כהנים הוא דלא [70]יאכלו הא ישראל אכלי
אמר רבי יוחנן פרשה זו אליהו עתיד [71]לדורשה רבינא
אמר כהנים איצטריך ליה סלקא דעתך אמינא הואיל
ואשתרי מליקה לגבייהו תשתרי נמי נבילה וטרפה
קא משמע לן: וכן תעשה בשבעה בחדש מאיש
שנה ומפתי וכפרתם את הבית שבעה אמר רבי
יוחנן אלו שבעה שבטים שחטאו ואף על פי [72]שאינן
רובה של קהל [73]חודש אם חדשו ואמרו חלב מותר
מאיש שוגה ומפתי מלמד שאין חייבין אלא [74]על
העלם דבר עם שגגת מעשה: אמר רב יהודה אמר
רב [75]זבור אותו האיש לטוב [76]וחנינא בן חזקיה שמו
שאלמלא הוא נגנז ספר יחזקאל [77]שהיו דבריו סותרין
דברי תורה מה עשה [78]העלה שלש מאות גרבי שמן
וישב בעליה ודרשו: אמר רבי שמעון אם היו להם
פרים מרובין [וכו']: תנו רבנן [79]ואיפה לפר ואיפה
לאיל [80]עשה מנחה ולכבשים [81]מאשר תשיג ידו ושמן

M 66 לחדשה ורב אמי אמר || M 67 לחדשה || M 68
+ מילואים הן || M 69 אכלי || B 70 שאין || M 71
בחדש שחדשו || P 72 — על || M 73 + ברם || 74
M וחנניה || M 75 + מפני || P 76 העלו || P 77
תעשה || B 78 כאשר.

ein Brandopfer? R. Johanan erwiderte: Diesen Abschnitt wird dereinst Elijahu auslegen. R. Asi erwiderte: In den Tagen Ezras brachte man Einweihungsopfer[67] dar, wie man solche in den Tagen Mošes dargebracht hatte. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jehuda sagte: Diesen Abschnitt wird dereinst Elijahu auslegen. R. Jose sprach zu ihm: In den Tagen Ezras brachte man Einweihungsopfer dar, wie man solche in den Tagen Mošes dargebracht hatte. Jener erwiderte ihm: Magst du Befriedigung finden, wie du mich befriedigt hast!

[70]*Aas und Zerrissenes, vom Geflügel und vom Vieh, dürfen die Priester nicht essen.* Dürfen etwa nur Priester solches nicht essen, Jisraéliten aber wol!? R. Johanan erwiderte: Diesen Abschnitt wird Elijahu dereinst auslegen. Rabina erwiderte: Von den Priestern muss dies hervorgehoben werden; man könnte glauben, dass ihnen, da ihnen das Abkneifen[219] erlaubt ist, auch Aas und Zerrissenes erlaubt ist, so lehrt er uns.

[220]*Und ebenso sollst du am siebenten des Neumonds tun wegen derer, die aus Irrtum und Unwissenheit gefehlt haben, und sühne das Haus. Sieben*, R. Johanan sagte, das ist der Fall, wenn sieben Stämme gefehlt haben, auch wenn sie nicht die Mehrheit der Gemeinde sind[221]. *Neumond*, wenn sie eine Neuerung getroffen und gesagt haben, dass Talg erlaubt[222] sei. *Wegen derer, die aus Irrtum und Unwissenheit gefehlt haben*, dies lehrt, dass man nur bei einem Irrtum in der Sache und Unvorsätzlichkeit der Handlung[223] schuldig sei.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Zum Guten sei jenes Manns gedacht, namens Hanina b. Hizqija, denn wenn nicht er, würde man das Buch Jeḥezqél versteckt haben, weil seine Worte den Worten der Gesetzlehre widersprechen. Was tat er? Er brachte dreihundert Mass Oel[224] in einen Söller, liess sich da nieder und erklärte es.

R. Šimôn sagte: Wenn mehrere Farren &c. Die Rabbanan lehrten: [225]*Ein Epha zu dem Farren und ein Epha zu dem Widder soll er als Speisopfer herrichten, und zu den Lämmern, soweit seine Hand reicht, und ein Hin Oel auf jedes Epha.* R. Šimôn

216. Die Farren des Neumonds werden als Brandopfer dargebracht; cf. Num. 28,11. 217. Es waren Sündopfer, u. zwar erfolgte es an einem Neumond; dieses Ereignis weissagte Jeḥezqel. 218. Ez. 44,31. 219. Geflügelopfer werden nicht geschlachtet, sondern ihnen nur der Kopf abgekniffen; ein auf solche Weise getötetes Tier gilt als Aas. 220. Ez. 45,20. 221. Sie gelten hinsichtlich der Verfehlung dennoch als Gemeinde u. nicht als einzelne, da eine Mehrheit der Stämme vorhanden ist. 222. Zum Essen, dh. irgend eine in der Gesetzlehre verbotene Sache. 223. Dh. wenn das Gericht in der Entscheidung geirrt u. das Volk danach gehandelt hat. 224. Beleuchtungsmaterial für eine recht lange Zeit. 225. Ez. 46,7.

חין לאיפה אמר רבי שמעון וכי מדת פרים ואילים
אחת[79]היא אלא שאם היו לו פרים מרובין ולא היו
[80]נסכים יביאו פר[81]אחד ונסכיו ואל יקרבו כולן בלא
נסכים ואם היו להם [82]אילים מרובין ולא היה להן b.
[82]איפתן יביאו איל אחד ואיפתו ולא יקרבו כולם
בלא איפות:

ijj פר והאילים והכבשים והשעיר אין מעכבין את
הלחם ולא הלחם מעכבן הלחם מעכב את
הכבשים ואין הכבשים מעכבין את הלחם דברי
רבי עקיבא אמר רבי שמעון בן גנם לא כי אלא
הכבשים מעכבין את הלחם והלחם אינו מעכב
[83]הכבשים שכן מצינו[84]בשהיו ישראל במדבר ארבעים
שנה קרבו כבשים בלא לחם אף כאן יקרבו[85]כבשים
בלא לחם אמר רבי שמעון הלכה [86]כדברי בן גנם
אבל אין הטעם כדבריו שכל האמור בחומש הפקודים
קרב במדבר [87]וכל האמור בתורת כהנים אין קרב
במדבר משבאו לארץ קרבו אלו ואלו מפני מה אני
אומר יקרבו כבשים בלא לחם [88]מפני שהכבשים
מתירין את [89]עצמן ולא הלחם בלא כבשים שאין לי
מי יתירנו:

גמרא. תנו רבנן והקרבתם על הלחם הובה
על הלחם שבעת כבשים תמימם אף על פי שאין
לחם אם כן מה תלמוד לומר על הלחם[90]מלמד[91]שלא
נתחייבו[92]בכבשים קודם שנתחייבו בלחם דברי רבי
טרפון[93]רבי עקיבא[94]אומר יכול הן הן כבשים האמורים

sagte: Ist denn das Mass für die Farren und für die Widder das gleiche[226]? Vielmehr, wenn mehrere Farren und keine Trankopfer vorhanden sind, so bringe man einen Farren samt seinem Trankopfer dar, nicht aber alle ohne Trankopfer; wenn mehrere Widder und keine Ephoth[227], so bringe man einen Widder samt seinem Epha dar, nicht aber alle ohne Ephoth.

DAS BROT[228] IST VOM FARREN, DEN WIDDERN, DEN LÄMMERN UND DEM ZIEGENBOCK[229] NICHT ABHÄNGIG, UND DIESE SIND NICHT VOM BROT ABHÄNGIG. DIE LÄMMER[230] SIND VOM BROT ABHÄNGIG, NICHT ABER DAS BROT VON DEN LÄMMERN — WORTE R. ÂQIBAS. R. ŠIMÔN B. NANNOS SPRACH: NICHT SO, VIELMEHR IST DAS BROT VON DEN LÄMMERN ABHÄNGIG, NICHT ABER DIE LÄMMER VOM BROT. WIR FINDEN, DASS DIE JISRAÉLITEN, ALS SIE VIERZIG JAHRE IN DER STEPPE WAREN, LÄMMER OHNE BROT[231] DARBRACHTEN; EBENSO SIND AUCH IN DIESEM FALL[232] DIE LÄMMER OHNE BROTE DARZUBRINGEN. R. ŠIMÔN SAGTE: DIE HALAKHA IST WIE BEN-NANNOS, ABER NICHT WEGEN SEINER BEGRÜNDUNG, DENN ALLES, WAS IM BUCH NUMERI STEHT, WURDE IN DER STEPPE DARGEBRACHT, UND WAS IM BUCH LEVITICUS STEHT, WURDE IN DER STEPPE NICHT DARGEBRACHT[233], UND ERST ALS SIE INS LAND KAMEN, WURDEN DIESE UND JENE DARGEBRACHT. DIE LÄMMER SIND OHNE DAS BROT AUS DEM GRUND DARZUBRINGEN, WEIL DIE LÄMMER SICH SELBST ERLAUBT[234] MACHEN, NICHT ABER DAS BROT OHNE DIE LÄMMER WEIL NICHTS DA IST, WAS SIE ERLAUBT MACHEN KÖNNTE.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[235] *Mit*[236] *dem Brot sollt ihr darbringen*, die Pflicht ruht auf dem Brot; *sieben fehlerfreie Lämmer*, auch wenn das Brot nicht vorhanden ist; wieso heisst es demnach *mit dem Brot?* — dies lehrt, dass sie zu den Lämmern nicht verpflichtet waren, bevor sie zum Brot verpflichtet waren[237] — Worte R. Tryphons. R. Âqiba sagte: Man könnte glauben, dass die hier genannten Lämmer iden-

82 אחד — M 81 || לחם + M 80 || הוא P 79
M איפות || את + M 83 || ש + M 84 || M 85
— כבש' || M 86 כבן || M 87 והאמור בת"ך לא היה
קרב || M 88 — מפני || M 89 הלחם [ו] + 90
M — מלמד || P 91 שנתחייבו || M 92 כבש' עד שנת'
M 93 — רע"א || P 94 — אומר.

226. Für die Farren sind ja grössere Speisopfer erforderlich; cf. Num. 15,6,9. 227. Mehl zum Speisopfer. 228. Die 2 Brote, die am Versammlungsfest (Wochenfest) darzubringen sind. 229. Die mit diesen darzubringen sind; cf. Lev. 23,18. 230. Die dann als Friedensopfer darzubringen u. zusammen mit den 2 Broten zu schwingen sind; cf. Lev. 23,19,20. 231. Die 2 Brote konnten erst nach dem Einzug ins Land dargebracht werden. 232. Wenn beides nicht vorhanden ist. 233. Auch nicht die in Rede stehenden 2 Lämmer. 234. Durch das Schlachten. 235. Lev. 23,18. 236. Nach der tschen Auslegung: auf dem Brot. 237. Sondern erst nach ihrem Einzug in das Land.

tisch sind mit den im Buch Numeri genannten[239] Lämmern, so will ich dir sagen, wenn du zu den Widdern und Farren herankommst, so sind es nicht[230] dieselben, vielmehr sind die einen solche, die ihrer selbst[240] wegen, und die anderen solche, die wegen des Brots dargebracht werden. Es ergibt sich also, dass die im Buch Numeri genannten in der Steppe dargebracht wurden, und die im Buch Leviticus genannten in der Steppe nicht dargebracht wurden. — Vielleicht aber sind nur die Farren und die Widder nicht dieselben, die Lämmer aber dieselben!? — Wenn jene andere sind, so sind auch diese andere. — Woher, dass die Farren und die Widder andere sind, vielleicht sagt der Allbarmherzige folgendes: wenn man will, bringe man einen Farren und zwei Widder dar, und wenn man will, zwei Farren und einen Widder[241]!? — Da auch die Reihenfolge[242] eine andere ist, so sind es andere.

DIE LÄMMER SIND VOM BROT ABHÄNGIG. Was ist der Grund R. Âqibas? — Er folgert dies [durch eine Vergleichung] von *sein*[243] mit *sollen*[244] *es sein*; wie es[245] sich da auf das Brot bezieht, ebenso auch hier auf das Brot. — Und Ben-Nannos? — Er folgert dies [durch eine Vergleichung] von *sein* mit *sein*[246], wie es sich da auf die Lämmer bezieht, ebenso auch hier auf die Lämmer. — Sollte es doch auch Ben-Nannos [durch Vergleichung] mit *sollen es sein* folgern, wie es sich da auf das Brot bezieht, ebenso auch hier auf das Brot!? — Man folgere [durch Vergleichung] von *sein* mit *sein*, nicht aber von *sein* mit *sollen es sein*. — Welchen Unterschied gibt es denn hierbei, in der Schule R. Jišmâéls eruirten sie ja [eine Schlussfolgerung] aus:[247] *wenn der Priester wiederkommt*, und: *der Priester soll hineingehen*[248], denn kommen und gehen sei dasselbe!? — Dies nur dann, wenn es kein gleiches [Wort] gibt, wenn es aber ein gleiches gibt, folgere man aus dem gleichen. — Sollte doch auch R. Âqiba [durch Vergleichung] von *sein* mit *sein* folgern!? — Man folgere hinsichtlich einer Sache, die ein Geschenk an den Priester ist, von einer Sache, die ein Geschenk an den Priester ist[249], während jene[251] Brandopfer sind. Wenn du aber willst, sage ich, sie streiten über den Schriftvers selbst: *Heilig sind sie*

באן הן הן כבשים האמורים בחומש הפקודים אמרת
כשאתה מגיע אצל פרים ואילים אינן הן[93] אלא הללו
באין בגלל עצמן והללו באין בגלל לחם נמצא מה
שאמור בחומש הפקודים קרב במדבר ומה שאמור
בתורת כהנים לא קרב במדבר ודלמא פרים ואילים
לאו אינהו הא כבשים אינהו[96] נינהו מדהני אישתנו
[97]הני נמי[98] אשתנו[99] ופרים ואילים ממאי דאישתנו דלמא
הכי קאמר רחמנא[100] אי בעי פר ושני אילים ליקרב
[100]אי בעי שני פרים ואיל אחד ליקרב מדאישתני
סדרן שמע מינה אחריני נינהו: הלחם מעכב את
הכבשים: מאי טעמא דרבי עקיבא גמר יהיו
מתהיינה מה להלן לחם אף כאן לחם ובן ננס גמר
יהיו יהיו מה להלן כבשים אף כאן כבשים ובן ננס
נמי נילף מתהיינה מה להלן לחם אף כאן לחם
דנין יהיו מיהיו ואין דנין יהיו מתהיינה מאי נפקא
מינה התנא דבי רבי ישמעאל ושב הכהן ובא הכהן
זהו שיבה זהו ביאה הני מילי היכא דליכא דדמי
ליה אבל היכא דאיכא דדמי ליה מדדמי ליה ילפינן
ורבי עקיבא נמי לילף יהיו מיהיו דנין דבר שמתנה
לכהן מדבר שמתנה לכהן לאפוקי הני דעולות נינהו
ואיבעית אימא בקרא גופיה קא מיפלגי קדש יהיו

M 95 + אמורין (?) לא שבעת כבשים ושעיר האמורים בחה״פ הן שבעת כבשים ושעיר האמורין בת״ך || M 96 — נינהו || P 97 הכי || B 98 דאחריני ופרים || M 99 ודילמא הכי קאמר || VP 100 איבעי || M 1 + מ. V — יהיו || M 2 זו היא || M 3 שהוא מתנה.

238. Die als Zusatzopfer darzubringen sind; Num. 28,27. 239. Im Buch Numeri werden 2 Farren u. 1 Widder, im Buch Leviticus dagegen 1 Farre u. 2 Widder genannt. 240. Als Zusatzopfer des Festes. 241. Cf. N. 239. 242. Der aufgeführten Opfertiere; cf. Lev. 23,18 u. Num. 28,27. 243. Das Lev. 23,20 bei den 2 Broten gebraucht wird, u. sich sowol auf das Brot als auch auf die Lämmer beziehen kann. 244. Das ib. V. 17 beim Mehl gebraucht wird. 245. Das W. sein, das auf die Unerlässlichkeit deutet. 246. Das Lev. 23,18 bei den 7 Lämmern gebraucht wird. 247. Lev. 14,39. 248. Ib. V. 44. 249. Diese Worte sind nur sinnverwandt, um so mehr sollte dies hierbei der Fall sein, wo beide derselben Wurzel angehören. 250. Die Brote u. die 2 Friedensopfer-Lämmer sind es beide. 251. Die vorher genannten 7 Lämmer.

לה' לכהן רבי עקיבא סבר איזהו דבר שכולו לכהן
הוי אומר זה לחם ובן גנם מי כתיב קודש יהיו
לכהן קודש יהיו לה' לכהן כתיב איזהו דבר שמקצתו
לה' ומקצתו לכהן הוי אומר אלו כבשים ורבי עקיבא
מי כתיב קדש יהיו לה' ולכהן לה' לכהן כתיב בדרב
חונא דאמר רב הונא קנאו השם ונתנו לכהן: אמר
רבי יוחנן הכל מודים שאם הוזקקו זה לזה שמעכבין
זה את זה ואיזה הוא זיקה שלהן שחיטה: אמר
עולא בעו במערבא תנופה עושה זיקה או אינה
עושה זיקה תיפשוט ליה מדרבי יוחנן דאמר רבי
יוחנן שחיטה עושה זיקה מכלל דתנופה אינה עושה
זיקה דרבי יוחנן גופיה קמיבעיא ליה מיפשט פשיטא
ליה לרבי יוחנן דשחיטה עושה זיקה ותנופה אינה
עושה זיקה או דלמא שחיטה פשיטא ליה ותנופה
מספקא ליה תיקו: אמר ליה רבי יהודה בר הנינא
לרב הונא בריה דרב יהושע והא כי כתיב קדש
יהיו לה' לכהן בתר תנופה כתיב ופליגי בן גנם
ורבי עקיבא וליטעמיך בתר תנופה ולא בתר שחיטה
אלא מאי איתי לך למימרא מעיקרא קאי ומאי קדש
יהיו לה' לכהן דבר שסופו לכהן הבא נמי דבר
שסופו לכהן ושחיטה עושה זיקה ורמינהי עד שלא
שחטה נפרס לחמה יביא לחם אחר ושוחט משחטה
נפרס לחמה הדם יזרק והבשר יאכל וידי נדרו לא

אינו BP 4 | פשוט. B 5 + ו M | אינו (P אינ') B 6
חיננא M 7 || איתי — P 8 || מי + M 9 || נפרס לח' עד שלא שח' מביא. M 10

dem Herrn für den Priester; R. Âqiba erklärt: das, was vollständig dem Priester[252] gehört, ist das Brot. — Und Ben-Nannos!? — Es heisst ja nicht: heilig sind sie dem Priester, sondern: heilig sind sie dem Herrn für den Priester, und die Lämmer sind es, die zum Teil dem Herrn und zum Teil dem Priester gehören. — Und R. Âqiba!? — Es heisst ja nicht: heilig sind sie dem Herrn und dem Priester, sondern: dem Herrn für den Priester. Dies nach R. Hona, denn R. Hona sagte: Gott hat es erworben und dem Priester gegeben.

R. Johanan sagte: Alle stimmen überein, dass wenn sie bereits verbunden sind, sie von einander abhängig sind[253]; und was ist ihre Verbindung? — das Schlachten[254].

Ûla sagte: Im Westen fragten sie, ob durch das Schwingen[255] eine Verbindung erfolge oder keine Verbindung erfolge. — Dies ist ja aus der Lehre R. Johanans zu entscheiden; R. Johanan sagte, das Schlachten sei ihre Verbindung, demnach erfolgt durch das Schwingen keine Verbindung. — Von R. Johanan selbst ist es fraglich: war es R. Johanan entschieden, dass nur durch das Schlachten eine Verbindung erfolge, nicht aber durch das Schwingen, oder aber war es ihm hinsichtlich des Schlachtens entschieden und hinsichtlich des Schwingens zweifelhaft? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jehuda b. Hanina sprach zu R. Hona, dem Sohn R. Jehošuâs: Der Schriftvers: *heilig sind sie dem Herrn für den Priester*, befindet sich ja nach [der Vorschrift vom] Schwingen, und Ben-Nannos und R. Âqiba streiten hierüber[256]. — Nach deiner Auffassung, etwa nur nach dem Schwingen und nicht auch nach dem Schlachten[257]!? Du musst also erklären, es sei schon von vornherein[258] hierfür bestimmt, und [die Worte:] *heilig sind sie dem Herrn für den Priester*, sind zu verstehen, später gehören sie dem Priester, ebenso ist auch diesbezüglich[259] zu erklären, später gehören sie dem Priester. — Erfolgt denn durch das Schlachten eine Verbindung, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Ist ein Brot[260] vor dem Schlachten zerbrochen worden, so hole man ein anderes Brot und schlachte, wenn aber ein Brot nach dem Schlachten zerbrochen ist, so werde das Blut gesprengt[261] und das Fleisch gegessen, das Gelübde[262] aber hat er nicht eingelöst

252. Das Friedensopfer gehört ihm nicht vollständig, da die Opferteile auf dem Altar darzubringen sind. 253. Wenn das eine abhanden kommt, ist das andere zu verbrennen. 254. Dadurch werden auch die Brote erlaubt. 255. Die Lämmer werden noch vor dem Schlachten zusammen mit den Broten geschwungen. 256. Was unabhängig vom anderen dargebracht werden kann; demnach erfolgt durch das Schwingen keine Verbindung. 257. Die Bestimmung des angezogenen Schriftverses, über den sie streiten, kann erst nach dem Schlachten erfolgen. 258. Noch vor dem Schlachten. 259. Bezüglich des Schwingens. 260. Vom Speisopfer, das zum Dankopfer gehört; cf. Lev. 7,12ff. 261. Als gewöhnliches Friedensopfer. 262. Zur Darbringung eines Dankopfers.

יצא והלחם פסול נזרק הדם תורם מן השלם על
הפרוס עד שלא שחטה יצא לחמה[11] מכניסה ושוחט
משישחטה יצא לחמה הדם יזרק והבשר יאכל וידי
נדרו לא יצא והלחם פסול נזרק הדם תורם מיד
שבפנים על שבחוץ עד שלא שחטה נטמא לחמה
מביא לחם אחר ושוחט משישחטה נטמא לחמה
הדם יזרק והבשר יאכל וידי נדרו יצא[12] שהציץ
מרצה על הטמא והלחם פסול נזרק הדם תורם מן
הטהור על הטמא ואי סלקא דעתך שחיטה עושה
זיקה ביון דהוזקקו זה לזה בשחיטה איפסיל ליה
לחם תיפסל נמי תודה שאני תודה דרחמנא קריה
שלמים מה שלמים[13] קרבי בלא לחם אף תודה[14] קרבא
בלא לחם: אמר רבי ירמיה אם תמצא לומר תנופה
עושה זיקה אבד הלחם אבדו כבשים אבדו כבשים C.b
אבד הלחם ואם תמצא לומר תנופה אינה עושה
זיקה הביא לחם וכבשים והונפו ואבד הלחם והביא
לחם אחר אותו הלחם[15] טעון תנופה או אינו טעון
תנופה אבדו כבשים לא תיבעי לך דודאי בעי
תנופה כי תיבעי לך אבד הלחם ואליבא דבן ננס
לא תיבעי לך דאמר כבשים עיקר כי תיבעי לך
אליבא דרבי עקיבא דאמר לחם עיקר מאי ביון
דלחם עיקר בעי תנופה או דלמא ביון דמתירין
דידיה כבשים נינהו לא[16] צריך תנופה תיקו: אמר

P 11 — מכניסה M 12 לא יצא והלחם B 13 קרבים
M 14 + נמי ‖ M 15 בעי תנופה או לא כי תיבעי לך (?)
ואליבא ‖ M 16 בעי.

und das Brot ist untauglich; ist das Blut bereits gesprengt worden, so hebe man von dem ganzen für das zerbrochene ab. Ist ein Brot vor dem Schlachten hinausgekommen, so bringe man es zurück und schlachte, wenn aber ein Brot nach dem Schlachten hinausgekommen ist, so werde das Blut gesprengt und das Fleisch gegessen, das Gelübde aber hat er nicht eingelöst und das Brot ist untauglich; ist das Blut bereits gesprengt worden, so hebe man von dem innerhalb befindlichen für das ausserhalb befindliche ab. Ist ein Brot vor dem Schlachten unrein geworden, so hole man ein anderes Brot und schlachte, wenn aber das Brot nach dem Schlachten unrein geworden ist, so werde das Blut gesprengt und das Fleisch gegessen, und auch das Gelübde hat er eingelöst, weil das Stirnblatt das unreine tauglich macht, das Brot aber ist untauglich; ist das Blut bereits gesprengt worden, so hebe man vom reinen für das unreine ab. Wenn man nun sagen wollte, durch das Schlachten erfolge eine Verbindung, so sollte ja, sobald sie durch das Schlachten verbunden worden sind, wenn das Brot untauglich wird, auch das Dankopfer untauglich sein!?

Anders verhält es sich beim Dankopfer, das der Allbarmherzige Friedensopfer nennt; wie das Friedensopfer ohne Brot dargebracht wird, ebenso kann auch das Dankopfer ohne Brot dargebracht werden.

R. Jirmeja sagte: Wenn du entscheidest, durch das Schwingen erfolge eine Verbindung, so sind, wenn das Brot abhanden gekommen ist, auch die Lämmer fort, und wenn die Lämmer abhanden gekommen sind, auch das Brot fort. Wie ist es aber, falls du entscheidest, dass durch das Schwingen keine Verbindung erfolge, wenn man das Brot und die Lämmer gebracht, und nachdem man sie geschwungen hat, ein Brot abhanden gekommen ist und man ein anderes gebracht hat: ist für dieses Brot das Schwingen erforderlich oder ist das Schwingen nicht erforderlich? Der Fall, wenn die Lämmer abhanden gekommen sind, ist nicht fraglich, dann ist entschieden das Schwingen erforderlich, fraglich ist nur der Fall, wenn das Brot abhanden gekommen ist. Auch ist es nach Ben-Nannos, welcher sagt, die Lämmer seien die Hauptsache, nicht fraglich, fraglich ist es nur nach R. Âqiba, welcher sagt, das Brot sei die Hauptsache. Ist, da das Brot die Hauptsache ist, das Schwingen erforderlich, oder ist das Schwingen nicht erforderlich, da es durch die Lämmer erlaubt wird? — Die Frage bleibt dahingestellt.

263. Vor dem Zerbrechen des Brots. 264. Das, was der Priester von den Dankopferbroten zu erhalten hat; cf. Lev. 7,14. 265. Aus der Stadtmauer; diese Brote mussten innerhalb Jerušalems gegessen werden. 266. Nach dem Schwingen. 267. Der Ersatzlämmer, da durch sie auch die Brote erlaubt werden.

ליה אביי לרבא מאי שנא שני כבשים דמקדשי לחם ומעכבי ומאי שנא שבעה כבשים ופר ואילים דלא מקדשי לחם ולא מעכבי אמר ליה הואיל והוזקקו זה לזה בתנופה והרי תודה דלא הוזקקו זה לזה בתנופה ומקדשא ומעכבא[17] אלא בתודה מה תודה שלמים[18] אף הכא נמי שלמים מי דמי התם ליכא זבחים אחריני בהדיה הכא דאיכא זבחים אחריני[19] בהדיה ליקדשו הני והני אלא[20] באיל נזיר מה איל נזיר אף על גב דאיכא זבחים אחריני[21] שלמים הוא דמקדשי מידי אחרינא לא הכא נמי לא שנא והתם מנלן[22] דתניא[23] ואת האיל יעשה זבח שלמים לה' על סל המצות מלמד שהסל בא חובה לאיל ושחיטת איל מקדשן לפיכך שחטו שלא לשמו לא[24] קדשו הלחם: תנו רבנן[25] שתי הלחם הבאות בפני עצמן יונפו ותעובר צורתן ויצאו לבית השריפה מה נפשך אי לאכילה אתיין ליכלינהו אי לשריפה אתיין לשרפינהו לאלתר למה להו[26] צורה אמר רבה לעולם לאכילה אתיין גזירה שמא יזדמנו[27] להן בכבשים לשנה הבאה ויאמרו אשתקד[28] לא אכלנו לחם בלא בכבשים עכשיו נמי ניכול ואינהו לא ידעי דאשתקד לא הוו בכבשים אינהו שריין נפשייהו השתא דאיכא

17 M כי תודה — 18 M אף — P 19 בהדה
20 M כי איל || 21 M בהדיה + B 24 עיבור || M קדש || 22 M דכתיב || 23 M רבא || P 25 M 26 לחם וכבשים || 27 M מי.

Abajje sprach zu Raba: Weshalb heiligen die zwei Lämmer das Brot und machen es abhängig[268], während die sieben Lämmer, der Farre und die Widder[269] das Brot nicht heilig und abhängig machen? Dieser erwiderte: Weil sie durch das Schwingen verbunden[270] sind. — Beim Dankopfer sind sie[271] ja nicht durch das Schwingen verbunden, und es macht [die Brote] heilig und abhängig!? — Vielmehr, gleich dem Dankopfer; wie das Dankopfer ein Friedensopfer ist, ebenso sind auch jene[272] ein Friedensopfer[273]. — Sind sie denn gleich, zu diesen gehören keine anderen Schlachtopfer, zu jenen aber gehören noch andere Schlachtopfer, somit sollten sowol die einen als auch die anderen heilig machen!? — Vielmehr, gleich dem Widder des Naziräers; wie der Widder des Naziräers, obgleich zu ihm noch andere Schlachtopfer gehören, nur dieser als Friedensopfer heiligt, anderes aber nicht, ebenso auch jene. — Woher dies von diesem? — Es wird gelehrt:[274] *Den Widder richte er her zur Schlachtung eines Friedensopfers für den Herrn samt dem Korb mit Ungesäuertem*; dies lehrt, dass der Korb pflichtgemäss zum Widder gehöre und das Schlachten des Widders ihn heilige; daher sind, wenn man ihn auf einen anderen Namen geschlachtet hat, die Brote nicht heilig.

Die Rabbanan lehrten: Die zwei Brote, die allein dargebracht[275] werden, schwinge man, sodann lasse man sie verderben[276] und bringe sie in den Verbrennungsraum. — Wie denkst du: werden sie zum Essen[277] dargebracht, so sollte man sie doch essen, und werden sie zur Verbrennung dargebracht, so sollte man sie doch sofort verbrennen, wozu das Verderbenlassen[278]!? Rabba erwiderte: Tatsächlich werden sie zum Essen dargebracht, nur wird berücksichtigt, dass man, wenn im folgenden Jahr Lämmer vorhanden sind, sagen könnte: im Vorjahr assen wir die Brote ohne Lämmer, wir wollen dies auch in diesem Jahr. Man würde nicht wissen, dass im Vorjahr, wo keine Lämmer vorhanden waren, diese sich selbst erlaubt machten, während sie in diesem Jahr, wo Lämmer vorhanden sind,

268. Nach dem Schlachten der Lämmer ist das Brot von diesen nach aller Ansicht abhängig. 269. Die ebenfalls neben den 2 Broten dargebracht werden. 270. Die Brote sind zusammen mit den 2 Lämmern zu schwingen. 271. Das Schlachtopfer u. die dazu gehörigen Brote. 272. Die 2 Lämmer. 273. Sie gleichen daher diesem auch bezüglich der Zusammengehörigkeit, dagegen sind die 7 Lämmer, die Farren u. die Widder Brandopfer. 274. Num. 6,17. 275. Ohne Lämmer, nach RÂ., nach dem dies zulässig ist. 276. Man lasse sie über Nacht liegen, wodurch sie rituell untauglich werden, da man taugliche heilige Dinge nicht verbrennen darf. 277. Da das Schlachtopfer, durch welches sie zum Essen erlaubt werden sollten, nicht vorhanden ist. 278. Da die Darbringung zu diesem Zweck erfolgt, so ist dieses Verbrennen als Opferdienst zu betrachten, gleich dem Verbrennen der Opferteile.

durch die Lämmer erlaubt[278] werden. Rabba sagte: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: Ben-Bokhri bekundete in Jamnia, dass, wenn ein Priester den Šeqel[279] entrichtet, er keine Sünde begehe. R. Johanan b. Zakkaj sprach zu ihm: Nicht so, vielmehr begeht ein Priester, der den Šeqel nicht entrichtet, eine Sünde. Die Priester aber legen folgenden Schriftvers zu ihrem Vorteil aus:[280] *Jedes Speisopfer eines Priesters ist ein Ganzopfer, es darf nicht gegessen werden*; wieso dürften die Webegarbe, die zwei Brote und das Schaubrot, wenn sie unser[281] wären, [von uns] gegessen werden!? Von welchem Fall wird hier bezüglich der zwei Brote gesprochen, wollte man sagen, wenn sie mit dem Schlachtopfer dargebracht werden, so dürfen ja Priester ein Dankopfer[282] samt den Broten spenden und sie essen; wahrscheinlich also, wenn sie allein dargebracht werden, und es heisst: wieso dürften &c. gegessen werden; demnach werden sie zum Essen dargebracht. Abajje sprach zu ihm: Tatsächlich, wenn sie mit dem Schlachtopfer dargebracht werden, wenn du aber vom Dankopfer und von den Broten[283] einwendest, so werden die Brote des Dankopfers nicht Speisopfer genannt, die zwei Brote aber werden Speisopfer[284] genannt, denn es heisst:[285] *wenn ihr dem Herrn ein neues Speisopfer bringt*. R. Joseph erwiderte: Tatsächlich werden sie zur Verbrennung dargebracht, nur sind sie deshalb nicht [sofort] zu verbrennen, weil man Geheiligtes nicht am Fest verbrennen darf. Abajje sprach zu ihm: Es ist ja nicht gleich, dort[286] wird dadurch das Gebot nicht ausgeübt, hierbei aber, wo dadurch das Gebot ausgeübt wird, sollte man sie verbrennen, wie dies[287] auch beim Farren und dem Ziegenbock des Versöhnungstags der Fall ist!? Vielmehr, erklärte R. Joseph, mit Rücksicht darauf, man könnte später Lämmer erhalten[288]. Abajje sprach zu ihm: Erklärlich ist dies hinsichtlich der Zeit der Darbringung[289], nachher aber sollte man es verbrennen!? — Das Verderbenlassen, von dem er spricht, bezieht sich eben auf die Zeit[290] der Darbringung. Raba erwiderte: Tatsächlich werden sie zum Essen dargebracht, nur wurde hierbei der von Rabba genannte Fall berücksichtigt, jedoch nicht aus dem von ihm angegebenen Grund. Raba sagte:

בבשים כבשים הוא דשרו להו אמר רבה מנא אמינא
לה דתנן אמר רבי יהודה העיד בן בובכי ביבנה
כל כהן ששוקל אינו חוטא אמר לו רבן יוחנן בן
זכאי לא כי אלא כל כהן שאינו שוקל חוטא אלא
שהכהנים דורשין מקרא זה לעצמן וכל מנחת כהן
כליל תהיה לא תאכל הואיל ועומר ושתי הלחם
ולחם הפנים שלנו הן היאך נאכלין הני שתי הלחם
היכי דמי אילימא בבאות עם הזבח אטו תודה
ולחמה מי לא מנדבי כהנים ואכלי להו אלא לאו
בבאות בפני עצמן וקתני היאך הן נאכלין אלמא
לאכילה אתיין אמר ליה אביי לעולם בבאות עם
הזבח ודקא קשיא לך מתודה ולחמה לחמי תודה
לא איקרו מנחה שתי הלחם איקרו מנחה שנאמר
בהקריבכם מנחה חדשה להי רב יוסף אמר לעולם
לשריפה אתיין והיינו טעמא דלא שרפינן לפי שאין
שורפין קדשים ביום טוב אמר ליה אביי מי דמי
התם לאו מצותן בכך הכא דמצותן בכך לישרפינהו
מידי דהוה אפר ושעיר של יום הכיפורים אלא
אמר רב יוסף גזירה שמא יזדמנו להם כבשים לאחר
מכאן אמר ליה אביי תינח כל זמן הקרבתם לאחר
הכי לשרפינהו מאי תעבור צורתן נמי דקתני צורת
הקרבתם רבא אמר לאכילה אתיין וגזירה משום
דרבה ולאו מטעמיה אלא מקרא ואמר רבא מנא

M 28 כוברי כל כהן שהוא שוקל | P 29 איקרי | B 30
לבתר | M 31 — נמי דקתני | M 32 + לעולם | 33
M — אלא מקרא ו.

278. Und da die Darbringung nicht zur Verbrennung erfolgt, so darf dies nur dann erfolgen, wenn man sie vorher verderben lässt. 279. Cf. S. 484 N. 182. 280. Lev. 6,16. 281. Wenn wir dazu beizutragen hätten. 282. In diesem Fall gleichen sie ja einem Dankopfer. 283. Die Priester sollten jene gleich diesen essen dürfen. 284. Das von einem Priester dargebrachte Speisopfer ist ein Ganzopfer. 285. Num. 28,26. 286. In jenem Fall, wo es sich um das Verbrennen von Geheiligtem handelt; cf. Bd. I S. 372 Z. 20 ff. 287. Dass die Verbrennung am Fest selbst erfolgt. 288. Nach der Darbringung der Brote; man schiebe daher die Verbrennung auf den folgenden Tag auf. 289. Bis zur Darbringung des beständigen Abendopfers; später können die 2 Brote nicht mehr dargebracht werden. 290. Nach Ablauf dieser Zeit verbrenne man sie.

אמינא לה דכתיב ממושבתיכם תביאו לחם תנופה
[וגו'] בכורים לה' מה בכורים בפני עצמן אף שתי
הלחם בפני עצמן ומינה מה בכורים לאכילה אף
שתי הלחם נמי לאכילה: תנו רבנן כבשי עצרת
אין מקדשין את הלחם אלא בשחיטה ביצד שחטן
לשמן וזרק דמן לשמן קדש הלחם שחטן שלא לשמן
וזרק דמן שלא לשמן לא קדש הלחם שחטן לשמן
וזרק דמן שלא לשמן הלחם קדוש ואינו קדוש דברי
רבי רבי אלעזר ברבי שמעון אומר לעולם אינו
קדוש עד שישחוט לשמן ויזרוק דמן לשמן מאי
טעמא דרבי דכתיב ואת האיל יעשה זבח שלמים
לה' על סל המצות למימרא דשחיטה מקדשא ורבי
אלעזר ברבי שמעון יעשה עד שיעשה כל עשיותיו
ורבי נמי הכתיב יעשה אי כתיב זבח יעשה כדקאמרת
השתא דכתיב יעשה זבח במה יעשה בזביחה ורבי
אלעזר ברבי שמעון הכתיב זבח התוא מיבעי ליה
לכדרבי יוחנן דאמר רבי יוחנן הכל מודים שצריך
שיהא לחם בשעת שחיטה מאי קדוש ואינו קדוש
אביי אמר קדוש ואינו גמור רבא אמר קדוש ואינו
ניתר מאי ביניהו איבא ביניהו למיתפס פדיונו
לאביי לא תפיס פדיונו לרבא תפיס פדיונו בשלמא
לרבא היינו דאיבא בין רבי לרבי אלעזר ברבי שמעון
אלא לאביי מאי איבא בין רבי לרבי אלעזר ברבי

M 34 || בר P 33 || שלא + P 32 || נמי — M 31 — א"ב.

Dies entnehme ich aus folgendem Schriftvers:[291] *Aus euren Wohnorten sollt ihr Brote zur Schwingung bringen &c. Erstlinge für den Herrn*; wie die Erstlinge allein dargebracht werden, ebenso auch die zwei Brote[292] allein, und hieraus: wie die Erstlinge zum Essen, ebenso auch die zwei Brote zum Essen.

Die Rabbanan lehrten: Die Lämmer des Versammlungsfestes heiligen das Brot nur durch das Schlachten. Zum Beispiel: hat man sie auf ihren Namen geschlachtet und das Blut auf ihren Namen gesprengt, so ist das Brot heilig[293]; hat man sie auf einen anderen Namen geschlachtet und das Blut auf einen anderen Namen gesprengt, so ist das Brot nicht[294] heilig; hat man sie auf ihren Namen geschlachtet und das Blut auf einen anderen Namen gesprengt, so ist das Brot heilig und nicht heilig — Worte Rabbis. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, es sei nur dann heilig, wenn man sie auf ihren Namen schlachtet und das Blut auf ihren Namen sprengt. — Was ist der Grund Rabbis? — Es heisst:[295] *den Widder richte er her zur Schlachtung eines Friedensopfers für den Herrn samt dem Korb mit Ungesäuertem*, demnach wird es[296] durch das Schlachten heilig. — Und R. Eleâzar b. R. Šimôn!? — *Richte er her*, nur wenn die Herrichtung vollständig erfolgt ist[297]. — Und Rabbi, es heisst ja: *richte er her*!? — Wenn es hiesse: Schlachtung richte er her, so wäre dem auch[298] so, es heisst aber: richte er her zur Schlachtung, die Herrichtung erfolgt durch die Schlachtung. — Und R. Eleâzar b. R. Šimôn, es heisst ja *Schlachtung*!? — Dies deutet auf eine Lehre R. Johanans; R. Johanan sagte nämlich: alle[299] stimmen überein, dass das Brot beim Schlachten vorhanden sein müsse. — Was heisst heilig und nicht heilig? Abajje erklärte: Heilig, nicht aber vollständig. Raba erklärte: Heilig, es ist aber nicht erlaubt[300]. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen[301]? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, ob es die Lösung[302] erfasst; nach Abajje erfasst es die Lösung nicht, nach Raba erfasst es die Lösung[303]. — Allerdings gibt es nach Raba einen Unterschied zwischen Rabbi und R. Eleâzar b. R. Šimôn, welchen Unterschied aber gibt es nach Abajje zwischen Rabbi und R. Eleâzar b. R. Šimôn[304]? — Ein Unter-

291. Lev. 23,17. 292. Wenn keine Lämmer vorhanden sind. 293. Es darf gegessen werden. 294. Dh. als die 2 Brote, sondern nur als Eigentum des Tempels. 295. Num. 6,17. 296. Dem Widder des Naziräers gleichen auch die Lämmer des Versammlungsfestes. 297. Auch das Blutsprengen. 298. Dies wäre zu verstehen, ausser der Schlachtung komme noch eine andere Herrichtung, das Blutsprengen, hinzu. 299. Selbst RE., nach dem das Blutsprengen ausschlaggebend ist. 300. Den Priestern zum Essen. 301. Unter "nicht vollständig heilig" ist ja ebenfalls zu verstehen, man dürfe es nicht essen. 302. Wenn man die 2 Brote ausgelöst hat. 303. Die Heiligkeit der 2 Brote wird auf die Lösung übertragen. 304. Auch nach R. wird die Heiligkeit nicht auf die Lösung übertragen u. zum Essen ist es nach beiden verboten.

schied besteht zwischen ihnen, ob es durch das Hinauskommen[305] untauglich werde.

R. Šemuél b. R. Jiçḥaq fragte R. Ḥija b. Abba: Wie verhält es sich, wenn man die Lämmer des Versammlungsfestes auf ihren Namen geschlachtet und das Blut auf einen anderen Namen gesprengt hat, mit dem Essen des Brots? — Nach wessen Ansicht, wenn nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, so sagt er ja, dass es nur durch das Sprengen[306] geheiligt werde, und wenn nach Rabbi, so ist es ja sowol nach Abajje als auch nach Raba heilig und nicht erlaubt!? — Vielmehr, nach dem Autor der folgenden Lehre des Vaters des R. Jirmeja b. Abba: Wenn die zwei Brote zwischen dem Schlachten und dem Sprengen hinausgekommen sind und man das Blut der Lämmer für ausserhalb der Frist[307] gesprengt hat, so erstreckt sich, wie R. Eliêzer sagt, die Verwerflichkeit nicht auf das Brot; R. Âqiba sagt, die Verwerflichkeit erstrecke sich auch auf das Brot. Hierzu sagte R. Šešeth: Beide Tannaím sind der Ansicht Rabbis, dass nämlich die Heiligung[308] durch das Schlachten erfolge, jedoch vertritt R. Eliêzer hierbei seine Ansicht, dass beim Hinausgebrachten das Sprengen nicht von Wirkung[309] sei, und R. Âqiba seine Ansicht, dass beim Hinausgebrachten das Sprengen wol von Wirkung sei. Es wird nämlich gelehrt: Wenn die Opferteile von minderheiligen Opfern vor dem Blutsprengen hinausgekommen sind, so begeht man an ihnen, wie R. Eliêzer sagt, keine Veruntreuung, und man ist bei ihnen nicht schuldig wegen Verwerflichkeit, Zurücklassens und Unreinheit; R. Âqiba sagt, man begehe an ihnen eine Veruntreuung und man ist bei ihnen schuldig wegen Verwerflichkeit, Zurücklassens und Unreinheit. Wie ist es nun, macht das Sprengen auf einen anderen Namen[310] das Brot erlaubt, wie auch das Sprengen in verwerflichmachender Weise das hinausgebrachte Brot gleich dem Fleisch verwerflich[1] macht, oder aber gilt dies nur erschwerend, nicht aber erleichternd? R. Papa wandte ein: Woher, dass sie über den Fall streiten, wenn sie[311] sich ausserhalb befinden, vielleicht stimmen alle überein, dass wenn sie sich ausserhalb befinden, das Sprengen beim Hinausgebrachten nicht von Wirkung sei, und sie streiten über den Fall, wenn man sie

שמעון איבא[305] ביניהו לאיפסולי ביוצא: בעא מיניה
[306]רב שמואל בר[307]רב יצחק מרבי חייא בר אבא כבשי
עצרת ששחטן לשמן וזרק דמן שלא לשמן אותו
הלחם מהו באכילה אליבא דמאן אי אליבא דרבי
אלעזר[308]ברבי שמעון האמר זריקה היא דמקדשא אי
אליבא דרבי בין לאביי בין לרבא קדוש ואינו ניתר
אלא אליבא דהאי תנא דתני אבוה דרבי ירמיה בר
אבא שתי הלחם שיצאו בין שחיטה לזריקה וזרק
דמן של כבשים חוץ לזמנן רבי אליעזר אומר אין
בלחם משום פיגול רבי עקיבא אומר יש בלחם
משום פיגול[309]ואמר רב ששת הני תנאי כרבי סבירא
להו דאמר שחיטה מקדשא מיהו רבי אליעזר לטעמיה
דאמר[ה] אין זריקה מועלת ליוצא ורבי עקיבא לטעמיה
דאמר זריקה מועלת ליוצא [ה]דתנן אימורי קדשים
קלים שיצאו לפני זריקת דמים רבי אליעזר אומר
אין מועלין בהן ואין חייבין עליהן משום פיגול
ונותר וטמא[310]ורבי עקיבא אומר מועלין בהן וחייבין
עליהן משום פיגול ונותר וטמא מאי מדזריקת פיגול
קבעה ללחם בפיגול[ו]ביוצא כבשר זריקה שלא לשמה
נמי שריא ליה [ז]ללחם או דלמא לחומרא אמרינן
לקולא לא אמרינן מתקיף לה רב פפא[ח]וממאי דכי
איתנהו אבראי פליגי דילמא בדאיתנהו אבראי דכולי
עלמא לא פליגי דאין זריקה מועלת ליוצא[311]ובהדר

VP 35 בני — M 37 רבי V 36 (P ר') — רב
P 38 בר — B 39 ו — M 41 כבשר V 40
ללחם M 42 ממאי דבאית' M 43 והכא בדהדר.

[1] ביוצא

305. Aus dem Tempelhof, nach R. ist es bis zu einem gewissen Grad heilig u. wird dadurch untauglich. So nach unsrer Lesart, die aber von den Kommentaren verworfen wird. 306. Das in diesem Fall ungiltig ist; das Brot ist nicht einmal heilig, um so weniger zum Essen erlaubt. 307. In der Absicht, davon ausserhalb der Frist zu essen. 308. Der Brote. 309. Sie erstreckt sich nicht auf das Brot, obgleich es durch das Schlachten geheiligt worden ist. 310. In welchem Fall das Opfer tauglich ist; cf. S. 3 Z. 1 ff. 311. Die Frage gilt nach RÂ. 312. Die 2 Brote, beim Sprengen des Bluts.

עיילינהו פליגי דרבי[44]אלעזר[45]סבר לה כרבי דאמר שחיטה מקדשא ואיפסלו להו ביוצא ורבי עקיבא כרבי אלעזר[46]ברבי שמעון דאמר שחיטה לא מקדשא ולא[47]מיפסלי ביוצא האי מאי אי אמרת בשלמא רבי עקיבא כרבי סבירא ליה דאמר שחיטה מקדשא [47]להו היינו דקאמר רבי עקיבא דקדשי להו בשחיטה ואתיא זריקה קבעה להו בפיגול אלא אי אמרת [48]ברבי אלעזר[49]ברבי שמעון סבירא ליה דאמר[50]זביחה לא מקדשא זריקת פיגול מי מקדשא [51]והאמר רב נידל אמר רב זריקת פיגול[52]אינה מביאה לידי מעילה ואינה מוציאה מידי מעילה אינה מביאה לידי מעילה באימורי קדשים קלים ואינה מוציאה מידי מעילה בבשר קדשי קדשים[53]לאו איתותב דרב נידל אמר רב: בעא מיניה רבי ירמיה מרבי זירא בבשי עצרת ששחטן לשמן ואבד החלחם מהו שיזרוק דמן שלא לשמן להתיר בשר באכילה אמר ליה יש לך דבר שאינו בשר לשמו ובשר שלא לשמו ולא והרי פסח קודם הצות דאינו בשר לשמו ובשר שלא לשמו הכי קא אמינא יש לך דבר[54]שנראה לשמי ונדחה מלשמו ואינו כשר לשמו ובשר שלא לשמו ולא והרי פסח אחר[55]זמנו בשאר ימות השנה קודם הצות הכי קא אמינא יש לך דבר[56]שנראה לשמו ונשחט לשמו ונדחה מלשמו ואינו כשר לשמו וכשר

P 44 אלעזר M 45 — ס״ל M 46 איפסילו להו M 47 אתיא שחיטה וקמקדשא ליה וכיון דקדישי להו בשחיטה אתיא ‖ M 48 + ר״ע ‖ M 49 זריקה מקד׳ ‖ M 50 — אינה...מידי מעילה ‖ M 51 ולאו איתותב הא דאר״ג 52 M שהוא נראה ‖ M 53 — זמנו...קודם.

zurück hereingebracht hat. R. Eliêzer ist der Ansicht Rabbis, dass nämlich die Heiligung durch das Schlachten erfolge, somit sind sie durch das Hinausbringen untauglich geworden, und R. Âqiba ist der Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn, dass nämlich durch das Schlachten keine Heiligung erfolge, somit sind sie durch das Hinausbringen nicht untauglich geworden!? — Was soll dies; einleuchtend ist die Ansicht R. Âqibas, wenn er der Ansicht Rabbis ist, dass ihre Heiligung durch das Schlachten erfolge, sie sind durch das Schlachten heilig und darauf durch das Sprengen verwerflich geworden; wieso aber können sie, wenn du sagst, er sei der Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn, dass nämlich ihre Heiligung durch das Schlachten nicht erfolge, durch ein verwerflichmachendes Sprengen heilig[313]werden, R. Gidel sagte ja im Namen Rabhs, das verwerflichmachende Sprengen bringe nicht zur Veruntreuung und bringe nicht aus dem Zustand[314]der Veruntreuung!? Es bringt nicht zur Veruntreuung bei den Opferteilen minderheiliger[315]Opfer, und es bringt nicht aus dem Zustand der Veruntreuung, beim Fleisch hochheiliger Opfer[316]. — Ist etwa die Lehre des R. Gidel im Namen Rabhs nicht widerlegt worden?

R. Jirmeja fragte R. Zera: Darf man, wenn man die Lämmer des Versammlungsfestes auf ihren Namen geschlachtet hat und das Brot abhanden gekommen ist, das Blut auf einen anderen Namen[317]schlachten, um das Fleisch zum Essen erlaubt zu machen? Dieser erwiderte: Gibt es denn etwas, das auf den richtigen Namen untauglich und auf einen anderen Namen tauglich wäre? — Etwa nicht, dies ist ja beim Pesaḥopfer während der übrigen Tage des Jahrs[318]der Fall, es ist auf den richtigen Namen untauglich und auf einen anderen Namen tauglich!? — Ich meine es wie folgt: gibt es denn etwas, das auf den richtigen Namen tauglich war und verdrängt worden ist, und auf den richtigen Namen untauglich und auf einen anderen Namen tauglich wäre!? — Etwa nicht, dies ist ja beim Pesaḥopfer nach Ablauf der Frist[319]während der übrigen Tage des Jahrs der Fall!? — Ich meine es wie folgt: gibt es denn etwas, das auf den richtigen Namen tauglich und auf den richtigen Namen geschlachtet und verdrängt worden ist, und auf den richtigen Namen untauglich und auf einen anderen Namen

313. Denn nur dann können sie verwerflich werden. 314. Ein solches Sprengen ist ohne Wirkung. 315. Sie bleiben Eigentum des Besitzers. 316. Es kommt nicht in den Besitz der Priester. 317. Als gewöhnliches Friedensopfer. 318. Nicht am Rüsttag des Pesaḥfestes, an dem es zu schlachten ist. 319. Es ist am Rüsttag vom Mittag bis zum Abend tauglich, da es dann zu schlachten ist, nach Ablauf dieser Frist ist es als Pesaḥopfer untauglich, als Friedensopfer aber tauglich.

שלא לשמו ולא והרי תודה שאני תודה דרחמנא
קרייה שלמים: תנו רבנן שחט שני כבשים על
ארבע חלות מושך שתים מהן[321] ומניפן והשאר נאכלת
בפדיון אמרוה רבנן קמיה דרב חסדא הא דלא כרבי
דאי רבי כיון דאמר שחיטה מקדשא דפריק להו
היכא אי דפריק להו מאבראי כיון דכתיב לפני ה'
איפסיל להו ביוצא אי גוואי הא מעייל חולין לעזרה
אמר להו רב חסדא לעולם ברבי ופריק להו גוואי
יחולין ממילא קא חויין אמר ליה רבינא לרב אשי
והתניא כשהוא פודן אין פודן אלא בחוץ[325] הא ודאי
רבי אלעזר[326] ברבי שמעון היא דאי רבי הא איפסלו
להו ביוצא אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב
אשי ליתא תיהוי תיובתיה דרבי יוהנן[327] מהא דאיתמר
תודה ששחטה על שמונים חלות חזקיה אמר קדשו
ארבעים מתוך שמונים ורבי יוחנן אמר לא קדשו
ארבעים מתוך שמונים ולאו מי איתמר עלה אמר
רבי זירא הכל מודים היכא דאמר ליקדשו ארבעים
מתוך שמונים דקדשה הכא נמי דאמר[328] ליקדשו[329] תרתי
מתוך[330] ארבע: תני רבי חנינא[331] טירתאה קמיה דרבי
יוחנן שחט ארבעה כבשים על שתי חלות מושך
שנים מהן וזורק דמן שלא לשמן שאם אי אתה
אומר כך[332] הפסדת את האחרונים אמר לו רבי יוחנן
וכי[333] אומר לו לאדם עמוד וחטא[334] בשביל שתזכה והתנן
אברי חטאת שנתערבו באברי עולה רבי אליעזר

M 54 ומניף אותן והשאר נאכלות || M 55 + א׳ ל 56
BP מיתא || P 57 ליקדשה || M 58 שנים || M 59
ארבעה. P ארבעי || B 60 טירתא (P טירת׳) || M 61
נמצאת מפסיד || V 62 אומרים || M 63 כדי.

tauglich wäre!? — Etwa nicht, dies ist ja beim Dankopfer der Fall!? — Anders verhält es sich beim Dankopfer, da der Allbarmherzige es Friedensopfer nennt.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man zwei Lämmer zu vier Broten geschlachtet hat, so nehme man zwei von diesen und schwinge sie[320], und die anderen werden nach erfolgter Auslösung gegessen. Die Jünger sprachen vor R. Hisda: Dies ist gegen die Ansicht Rabbis, denn wo könnte man sie nach Rabbi, welcher sagt, die Heiligung erfolge durch das Schlachten, auslösen: löst man sie ausserhalb[322] aus, so werden sie ja, da es[323] *vor dem Herrn* heisst, durch das Hinausbringen untauglich, und wenn innerhalb, so bringt man ja Profanes[324] in den Tempelhof. R. Hisda erwiderte ihnen: Tatsächlich nach Rabbi, und zwar löst man sie innerhalb aus, denn profan werden sie von selbst[325]. Rabina sprach zu R. Aši: Es wird ja gelehrt, dass man sie nur ausserhalb auslöse!? — Dies ist entschieden nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, denn nach Rabbi werden sie durch das Hinausbringen untauglich. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Hieraus wäre also eine Widerlegung der Ansicht R. Johanans zu entnehmen. Es wird nämlich gelehrt: Wenn man ein Dankopfer zu achtzig Broten geschlachtet hat, so sind, wie Ḥizqija sagt, vierzig von den achtzig heilig, und wie R. Johanan sagt, keine vierzig von den achtzig heilig[326]. — Hierzu wird ja gelehrt: R. Zera sagte: Alle stimmen überein, dass wenn man gesagt hat, es mögen vierzig von den achtzig heilig sein, sie heilig sind, und auch hierbei gilt dies von dem Fall, wenn man gesagt hat, es mögen zwei von den vier heilig sein.

R. Ḥanina aus Tirta[327] lehrte vor R. Johanan: Wenn man vier Lämmer zu zwei Broten geschlachtet hat, so nehme man zwei von diesen und sprenge das Blut auf einen anderen Namen, denn wenn du nicht so entscheidest, so verdirbst du die letzteren[328]. R. Johanan sprach zu ihm: Sollte man denn zu einem sagen: auf und sündige, damit du gewinnst[329]!? — Es wird ja gelehrt: Wenn Glieder von einem Sündopfer mit Gliedern von einem Brandopfer vermischt worden sind, so lege man diese,

320. Wenn das dazu gehörige Brot zerbrochen worden ist; das Blut ist dann auf den Namen eines Friedensopfers zu sprengen; cf. S. 568 Z. 21 ff. 321. Sie gelten als die eigentlichen 2 Brote. 322. Des Tempelhofs. 323. Lev. 23,20. 324. Was sie durch die Auslösung werden. 325. Es bringt ja niemand Profanes in den Tempelhof. 326. Während nach der oben angezogenen Lehre die entsprechende Anzahl heilig werde. 327. Die Schreibweise dieses Ortsnamens variirt sehr auch im kursirenden Talmudtext, טירטא (Tem. 29a), תירתא (Ned. 59b); מירנא (Ker. 9a) ist wol ein Lapsus. 328. Die 2 unnötigen sind dann untauglich. 329. Es ist verboten, die ursprüngliche Bestimmung der Opfer zu ändern.

אומר יתנו למעלה ורואה אני את בשר החטאת
[64]ממעלה באילו היא עצים וחכמים אומרים תעובר
צורתן ויצאו לבית השריפה אמאי לימא עמוד[65]חטא
בשביל שתזכה עמוד וחטא בחטאת בשביל שתזכה
בחטאת אמרינן עמוד וחטא בחטאת בשביל שתזכה
בעולה לא אמרינן ובחדא מילתא מי[66]אמרינן והא
תניא כבשי עצרת ששחטן שלא לשמן או ששחטן
בין לפני זמנן בין לאחר זמנן הדם יזרק והבשר
יאכל ואם היתה שבת לא יזרוק ואם זרק הורצה
להקטיר אימורין לערב ואמאי לימא עמוד חטא
בשביל שתזכה עמוד חטא בשבת כדי שתזכה בשבת
אמרינן עמוד חטא בשבת כדי שתזכה בחול לא
אמרינן ובתרתי מילי לא[67]אמרינן והתנן חבית של
תרומה שנשברה בגת העליונה[68]ובתחתונה חולין
טמאין מודה רבי אליעזר ורבי יהושע שאם יכול
להציל ממנה רביעית בטהרה יציל ואם לאו רבי
אליעזר אומר תרד ותטמא ואל יטמאנה ביד ורבי
יהושע אומר אף יטמאנה ביד שאני התם דלטומאה
קא אזלא: בי אתא רב יצחק תני כבשי עצרת
ששחטן שלא כמצותן פסולין ותעובר צורתן ויצאו
לבית השריפה אמר[69]רב נחמן מר דמקיש להו לחטאת

B 64 למעלה. M — ממעלה | B 66 ו + VM 65 | אמר (P אמ׳) — M 67 ש״ת | V 68 ותחתונה M 69 + ליה. טמאה

wie R. Eliêzer sagt, oben und das Fleisch vom Sündopfer betrachte man als Brennholz; die Weisen sagen, man lasse sie verderben und schaffe sie nach dem Verbrennungsraum. Weshalb denn[330], man sollte ja sagen: auf und sündige, damit du gewinnst[331]!? — Wir sagen wol: auf und sündige beim Sündopfer, damit du beim Sündopfer[332]gewinnst, nicht aber sagen wir: auf und sündige beim Sündopfer, damit du beim Brandopfer gewinnst. — Sagen wir dies etwa bei einer Sache, es wird ja gelehrt: Wenn man die Lämmer des Versammlungsfestes auf einen anderen Namen oder wenn man sie vor oder nach der Zeit geschlachtet hat, so werde das Blut gesprengt[333]und das Fleisch gegessen; ist es ein Šabbath, so sprenge[334]man nicht; hat man gesprengt, so ist es giltig, so dass abends die Opferteile aufzuräuchern sind. Weshalb denn, man sollte ja sagen: auf und sündige, damit du gewinnst[335]!? — Wir sagen wol: auf und sündige am Šabbath, damit du am Šabbath gewinnst[336], nicht aber: auf und sündige am Šabbath, damit du wochentags gewinnst[336]. - Sagen wir dies etwa nicht auch bei zwei Sachen, es wird ja gelehrt: Wenn ein Fass [Wein] von Hebe in der oberen Kelter zerbricht und in der unteren sich profaner unreiner [Wein] befindet, so muss man, wie R. Eliêzer und R. Jehošuâ übereinstimmen, wenn es möglich ist, ein Viertellog in Reinheit zu retten, dies[337]tun, wenn aber nicht, so lasse man ihn, wie R. Eliêzer sagt, auslaufen und unrein werden, nur nicht mit Händen unrein[338]machen, R. Jehošuâ sagt, man mache ihn auch mit Händen unrein[339]!? — Anders verhält es sich hierbei, wo er ohnehin[340]der Unreinheit verfällt.

Als R. Jiçḥaq kam, lehrte er: Wenn die Lämmer des Versammlungsfestes nicht nach Vorschrift[341]geschlachtet worden sind, so sind sie untauglich; man lasse sie verderben und bringe sie in den Verbrennungsraum. R. Naḥman sprach zu ihm: Der Meister vergleicht sie mit dem Sündopfer[342]und lehrt, dass sie untauglich sind, der

330. Braucht man sie in den Verbrennungsraum zu bringen u. beider Opfer verlustig zu gehen. 331. Man verbrenne die Glieder des Sündopfers mit, obgleich dies verboten ist, damit das Brandopfer gerettet werde. 332. Dh. beim selben Opfer, wie oben bei den 4 Lämmern. 333. Auf einen anderen Namen. - 334. Wenn es auf einen anderen Namen geschlachtet worden ist, da es kein den Šabbath verdrängendes Gemeindeopfer mehr ist. 335. Man sollte das Blut von vornherein sprengen, damit man abends die Opferteile aufräuchern u. das Fleisch essen könne. 336. Dh. am selben Tag, wie bei den vier Lämmern. 337. Man suche nach einem rit. reinen Gefäss, obgleich inzwischen der Wein von Hebe in den profanen fiesst, wodurch dieser ganz u. gar unbrauchbar wird. 338. Durch das Auffangen in ein unreines Gefäss, um den unten befindlichen profanen Wein zu retten. 339. Man darf also verbotenerweise die Hebe unrein machen, um den profanen Wein zu retten. 340. Auch wenn man ihn nicht unrein macht. 341. Auf einen anderen Namen. 342. Das auf einen anderen Namen untauglich ist.

תני פסולין תנא דבי לוי דגמר שלמי חובה משלמי
נדבה תני כשרים דתני לוי ושאר שלמי נזיר ששחטן
שלא[70] במצותן כשרין ולא עלו לבעלים לשם חובה
ונאכלין ליום ולילה ואין טעונין לא לחם ולא זרוע
מיתיבי אשם בן שנה והביא בן שתים בן שתים
והביא בן שנה פסולין ותעובר צורתן ויצאו לבית
השריפה אבל עולת נזיר ועולת יולדת ועולת מצורע
שהיו בני שתי שנים ושחטן כשרין כללו של דבר
כל הכשר בעולת נדבה כשר בעולת חובה וכל
הפסול בחטאת פסול באשם חוץ משלא לשמו
האי תנא תנא דבי לוי הוא תא שמע דתני לוי
אשם נזיר ואשם מצורע ששחטן שלא לשמן כשרים
ולא עלו לבעלים לשום חובה שחטן מחוסר זמן
בבעלים או שהיו[72] בני שתי שנים ושחטן פסולין ואם
איתא ליגמר[73] משלמים שלמים משלמים גמר אשם
משלמים לא נגמר ואי גמר שלמים משלמים ליגמר
נמי אשם מאשם אשם נזיר ואשם מצורע מאשם
נזילות ואשם מעילות[74] או אשם נזילות ואשם מעילות
מאשם נזיר ואשם מצורע אמר רב שימי בר אשי
דנין דבר שלא בהכשירו מדבר שלא בהכשירו ואין
דנין דבר שלא בהכשירו מדבר שבהכשירו ולא והא

70 VP במצותן 71 M הפוסל בחט׳ פוסל 72 P
73 M — משלמים...ליגמר 74 M ולהדור א״ג
בן
וא״ם וליגמר מא״ן.

Autor der Schule Levis aber, der hinsichtlich der pflichtigen Friedensopfer von den freiwilligen Friedensopfern folgert, lehrt, dass sie tauglich sind. Levi lehrte nämlich: Die übrigen Friedensopfer des Naziräers, die man nicht nach Vorschrift geschlachtet hat, sind tauglich und der Eigentümer entledigt sich durch sie nicht seiner Pflicht; sie werden einen Tag und eine Nacht gegessen und benötigen nicht des Brots und nicht des Bugs[343]. Man wandte ein: Wenn man statt eines einjährigen Schuldopfers ein zweijähriges[344] oder statt eines zweijährigen ein einjähriges gebracht hat, so ist es untauglich, man lasse es verderben und bringe es in den Verbrennungsraum; wenn man aber das Brandopfer eines Naziräers, das Brandopfer einer Wöchnerin oder das Brandopfer eines Aussätzigen[345] zweijährig geschlachtet hat, so ist es tauglich. Die Regel hierbei ist: was bei einem freiwilligen Brandopfer tauglich ist, ist beim Pflichtbrandopfer tauglich, und was beim Sündopfer untauglich ist, ist beim Schuldopfer untauglich, ausgenommen [das Schlachten] auf einen anderen Namen[346]. — Dieser Autor ist der Autor der Schule Levis. — Komm und höre: Levi lehrte: Wenn man das Schuldopfer eines Naziräers und das Schuldopfer eines Aussätzigen auf einen anderen Namen geschlachtet hat, so sind sie tauglich und der Eigentümer hat sich durch sie seiner Pflicht nicht entledigt; hat man sie vor Eintritt der Darbringungsfrist für den Eigentümer oder zweijährig geschlachtet, so sind sie untauglich. Wenn dem[347] nun so wäre, so sollte er doch bezüglich dieser vom Friedensopfer folgern!? — Er folgert bezüglich des Friedensopfers vom Friedensopfer, nicht aber bezüglich des Schuldopfers vom Friedensopfer. — Wenn er bezüglich des Friedensopfers vom Friedensopfer folgert, so sollte er hierbei bezüglich des Schuldopfers vom Schuldopfer folgern: bezüglich des Schuldopfers des Naziräers und des Schuldopfers des Aussätzigen vom Schuldopfer wegen Raubs und dem Schuldopfer wegen Veruntreuung, und bezüglich des Schuldopfers wegen Raubs und des Schuldopfers wegen Veruntreuung vom Schuldopfer des Naziräers und dem Schuldopfer des Aussätzigen!? R. Šimi b. Aši erwiderte: Man folgere hinsichtlich des Unrichtigen vom Unrichtigen[348], nicht aber hinsichtlich des Unrichtigen vom Richtigen[349]. — Etwa nicht,

343. Der von einem giltigen Naziräeropfer dem Priester zu geben ist; es gilt als Friedensopfer, jedoch ist für das Essen die Dauer des giltigen Naziräeropfers festgesetzt. 344. Manche Schuldopfer sind 1jährig u. manche 2jährig darzubringen. 345. Die 1jährig sein müssen. 346. In diesem Fall ist nur das Sündopfer untauglich. Dies ist eine Widerlegung der Lehre RJ.s, der das pflichtige Friedensopfer nicht mit dem freiwilligen vergleicht. 347. Dass man das pflichtige mit dem freiwilligen Opfer vergleiche. 348. Die ersteren sollten gleich den letzteren 2jährig, u. die letzteren gleich den ersteren 1jährig tauglich sein. 349. Hinsichtlich der falschen Darbringung des einen Opfers von der falschen Darbringung eines anderen. 350. Das eine Opfer ist vorschriftsmässig 1jährig, bezw. 2jährig darzubringen, beim

תניא מנין ליוצא שאם עלה לא ירד שהרי יוצא
בשר בבמה תנא אזאת תורת העולה ריבה סמיך
ליה: תני רבה בר בר חנה קמיה דרב כבשי עצרת
ששחטן לשום אילים כשרין ולא עלו לבעלים לשום
חובה אמר ליה רב עלו ועלו אמר רב חסדא מסתברא
מילתיה דרב בכסבור אילים ושחטן לשום כבשים
שהרי כבשים לשום כבשים נשחטו אבל כסבור
אילים ושחטן לשום אילים לא עקירה בטעות הויא
עקירה[353] ורבא אמר עקירה בטעות לא הויא עקירה
אמר רבא[354] ומותבינן אשמעתין הכהנים שפיגלו
במקדש מזידין חייבין הא שוגגין פטורין ותני עלה
פיגולן פיגול[355] חיבי דמי אילימא דידע דחטאת היא
וקא מחשב בה לשום שלמים האי שוגגין מזידין
הוו אלא לאו דכסבור שלמים הוא וקא מחשב בה
לשום שלמים וקתני פיגולן פיגול אלמא עקירה
בטעות הויא עקירה אמר ליה אביי לעולם דידע
דחטאת היא וקא מחשב בה לשום שלמים ובאומר
מותר מותיב רבי[356] זירא רבי שמעון אומר כל מנחות
שנקמצו שלא לשמן בשרות ועלו לבעלים לשום
חובה שאין המנחות דומות לזבחים שהקומין מחבת
לשום מרחשת מעשיה מוכיחין עליה שהוא מחבת
חרבה לשום בלולה מעשיה מוכיחין עליה שהוא

B 75 ורבה M 76 רבה M 77 + האי פיגול
M 78 אדא.

es wird ja gelehrt: Woher, dass wenn das Hinausgekommene[351] [auf den Altar] gekommen ist, es nicht mehr herabgenommen werde? — weil das Hinausgekommene bei einem Privataltar erlaubt[352] ist. — Der Autor stützt sich auf die einschliessenden Worte: [353]*dies ist das Gesetz des Brandopfers*[354].

Rabba b. Bar-Hana lehrte vor Rabh: Wenn man die Lämmer des Versammlungsfestes als Widder geschlachtet hat, so sind sie tauglich, die Eigentümer[355] aber entledigen sich mit ihnen nicht ihrer Pflicht. Rabh sprach zu ihm: Entledigen und entledigen. R. Hisda sagte: Die Ansicht Rabhs ist einleuchtend in dem Fall, wenn man sie im Glauben, es seien Widder, als Lämmer geschlachtet hat, da dann die Lämmer als Lämmer geschlachtet worden sind, nicht aber, wenn man sie im Glauben, es seien Widder, als Widder geschlachtet hat, denn die auf Irrtum beruhende[356] Bestimmung ist giltig. Raba aber sagt, die auf Irrtum beruhende Bestimmung ist nicht giltig. Raba sagte: Dagegen wandte man ein: Wenn Priester im Tempel vorsätzlich [Opfer] verwerflich gemacht haben, so sind sie ersatzpflichtig, wenn aber unvorsätzlich, frei. Hierzu wird gelehrt, dass die Verwerflichkeit giltig[357] sei. In welchem Fall, wollte man sagen, wenn er wissend, dass es ein Sündopfer ist, die Absicht hinsichtlich eines Friedensopfers[358] hegt, so ist dies ja nicht unvorsätzlich, sondern vorsätzlich; wahrscheinlich also, wenn er im Glauben, es sei ein Friedensopfer, die Absicht hinsichtlich eines Friedensopfers hegt, und er lehrt, dass die Verwerflichkeit giltig sei; demnach ist die auf Irrtum beruhende Bestimmung giltig. Abajje sprach zu ihm: Tatsächlich, wenn er wissend, dass es ein Sündopfer ist, die Absicht hinsichtlich eines Friedensopfers hegt, jedoch glaubt, dies sei erlaubt. R. Zera wandte ein: R. Šimôn sagte: Alle Speisopfer sind, wenn der Haufe auf einen anderen Namen abgehoben worden ist, tauglich, und der Eigentümer entledigt sich mit ihnen seiner Pflicht, weil die Speisopfer nicht den Schlachtopfern gleichen: wenn man ein Pfannenopfer auf den Namen eines Tiegelopfers abhäuft, so beweist die Zubereitung, dass es ein Pfannenopfer ist, wenn ein trocknes auf den Namen eines umgerührten, so beweist die Zubereitung, dass es ein trocknes ist; anders aber verhält es sich bei den Schlacht-

anderen dagegen ist dies gegen die Vorschrift. 351. Opferfleisch, das aus dem Tempelhof gekommen ist: es ist dann zur Darbringung untauglich. 352. Die Opfer werden ausserhalb des Tempelhofs geschlachtet. Diese beiden Fälle werden miteinander verglichen, obgleich bei einem Privataltar dies die vorschriftsmässige Art der Darbringung ist. 353. Lev. 6,2. 354. Aus diesem Schriftvers wird entnommen, dass alle Opfer diesbezüglich einander gleichen; die Berufung auf den Privataltar ist nichts weiter als ein Merkzeichen. 355. Die Gemeinde. 356. Der Schlachtende wusste nicht, dass es Lämmer sind. 357. Auch wenn es unvorsätzlich erfolgt ist. 358. Davon am folgenden Tag zu essen, wodurch ein Sündopfer verwerflich wird.

חרבה אבל [79]בזבחים אינו כן שחיטה אחת לכולן [80]קבלה אחת לכולן זריקה אחת לכולן היכי דמי אילימא דידע דמחבת היא [81]וקא קמיין [82]לה לשום מרחשת כי מעשיה מוכיחין [83]מאי הוי הא מעקר קא עקיר לה אלא לאו דכסבור מרחשת היא וקא קמיין לה לשום מרחשת וטעה דהבא הוא דמעשיה מוכיחין עליה הא בעלמא עקירה בטעות הויא עקירה אמר ליה אביי לעולם דידע דמחבת היא וקא קמיין לה לשום מרחשת ודקאמרת כי מעשיה מוכיחין עליה מאי הוי [76]רבא לטעמיה דאמר [77]רבא מחשבה דלא מינכרא פסל רחמנא מחשבה דמינכרא לא פסל רחמנא:

תמידין אין מעכבין את המוספין ולא המוספין מעכבין את התמידין ולא המוספין מעכבין זה את זה לא הקריבו בבש בבוקר יקריבו בין הערבים אמר רבי שמעון אימתי בזמן שהיו אנוסין או שוגגין אבל אם היו מזידין ולא הקריבו בבש בבוקר לא יקריבו בין הערבים לא הקטירו קטורת בבוקר יקטירו בין הערבים אמר רבי שמעון ובולה היתה קריבה בין הערבים שאין מחנכין את מזבח הזהב אלא בקטורת הסמים ולא מזבח העולה אלא בתמיד של שחר ולא את השולחן אלא בלחם הפנים בשבת ולא את המנורה אלא בשבעה נרותיה בין הערבים:

גמרא. בעא מיניה רבי חייא בר אבין מרב חסדא [84]ציבור שאין להן תמידין ומוספין אי זה מהן קודם היכי דמי אילימא תמידין דיומיה ומוספין דיומיה פשיטא תמידין עדיפי דהוו להו תדיר ומקודש

79 M זבחים אינן 80 M — קבלה...זריקה...לכולן 81 M וקמיין לה לשום מרח׳ וכי || 82 P ליה || 83 M + עליה.

opfern: bei allen erfolgt das Schlachten gleichmässig, bei allen erfolgt die [Blut]-aufnahme gleichmässig und bei allen erfolgt das Sprengen gleichmässig. In welchem Fall, wollte man sagen, wenn er wissend, dass es ein Pfannenopfer ist, den Haufen als Tiegelopfer abhebt, so ist ja der Beweis durch die Zubereitung belanglos, da er ihn aufgehoben[359] hat; wahrscheinlich also, wenn er im Glauben, es sei ein Tiegelopfer, irrtümlich den Haufen auf den Namen eines Tiegelopfers abhebt. Dies[360] gilt also nur hierbei, weil die Zubereitung es beweist, in anderen Fällen aber ist die auf Irrtum beruhende Bestimmung giltig!? Abajje erwiderte ihm: Tatsächlich, wenn er wissend, dass es ein Pfannenopfer ist, den Haufen auf den Namen eines Tiegelopfers abhebt, wenn du aber einwendest, der Beweis durch die Zubereitung sei demnach belanglos, so vertritt Raba hierbei seine Ansicht. Raba sagte nämlich: Bei einer nicht ersichtlich [falschen] Absicht hat der Allbarmherzige es untauglich gemacht, nicht aber bei einer ersichtlich [falschen] Absicht[361].

DIE ZUSATZOPFER SIND NICHT VON DEN BESTÄNDIGEN OPFERN, DIE BESTÄNDIGEN OPFER NICHT VON DEN ZUSATZOPFERN UND DIE ZUSATZOPFER NICHT VON EINANDER ABHÄNGIG[362]. HABEN SIE DAS LAMM[363] MORGENS NICHT DARGEBRACHT, SO BRINGEN SIE ES DENNOCH ABENDS DAR. R. ŠIMÔN SAGTE: NUR DANN, WENN ES DURCH ZWANG ODER UNVORSÄTZLICH ERFOLGT IST, WENN SIE ABER VORSÄTZLICH DAS LAMM MORGENS NICHT DARGEBRACHT HABEN, SO BRINGEN SIE ES AUCH ABENDS NICHT DAR. HABEN SIE DAS RÄUCHERWERK MORGENS NICHT GERÄUCHERT, SO RÄUCHEREN SIE ES DENNOCH ABENDS. R. ŠIMÔN SAGTE: DAS GANZE[364] WURDE ABENDS DARGEBRACHT, DENN DER GOLDENE ALTAR WIRD NUR MIT DEM RÄUCHERWERK[365] EINGEWEIHT, DER BRANDOPFERALTAR NUR MIT DEM BESTÄNDIGEN MORGENOPFER, DER TISCH NUR MIT DEM SCHAUBROT AM ŠABBATH, UND DER LEUCHTER NUR MIT DEN SIEBEN LAMPEN ABENDS.

GEMARA. R. Hija b. Abin fragte R. Hisda: Wie ist es, wenn die Gemeinde nicht das beständige Opfer und das Zusatzopfer hat, welches geht vor? — In welchem Fall, wollte man sagen, das beständige Opfer für heute und das Zusatzopfer für heute, so geht ja selbstverständlich das beständige Opfer vor, da es öfter ist und

359. Er hat es trotzdem als Tiegelopfer hergerichtet. 360. Dass das Opfer tauglich ist. 361. Eine solche ist ohne Wirkung. 362. Wenn nur eines von diesen vorhanden ist, so ist es darzubringen. 363. Das beständige Opfer. 364. Das für den Tag bestimmte Quantum des Räucherwerks. 365. Und zwar abends, mit dem vollständigen Tagesquantum.

אלא תמידין דלמחר ומוספין דהאידנא[84] תמידין עדיפי
שבן תדיר או דלמא מוספין עדיפי דהוו להו מקודש
אמר ליה תניתוה התמידין אין מעכבין את המוספין
ולא המוספין מעכבין את התמידין ולא[85] את המוספין
מעכבין זה את זה היכי דמי אילימא דאית ליה
ולקדם והתניא מנין שלא יהא דבר קודם לתמיד
של שחר תלמוד לומר ועֹרך עליה העלה יאמר[86] רבה
העולה עולה ראשונה אלא פשיטא דלית ליה ואי
דיומיה אמאי תדיר ומקודש[87] תדיר עדיף אלא לאו
דלמחר וקתני אין מעכבין זה את זה אלמא כי
הדדי נינהו אמר ליה אביי לעולם דאית[88] להו ולקדם
ודקא קשיא לך שלא יהא דבר קודם מצוה בעלמא
הוא[89] תא שמע אין פוחתין משׁשה[90] טלאים המבוקרין
בלשכת הטלאים בדי לשבת ולשני ימים טובים של
ראש השנה היכי דמי אילימא דאית ליה תמידין
ומוספין טובא הוו אלא לאו[91] דלית ליה ושמע מינה
תמידין עדיפי לא לעולם דאית ליה והכי קא אמר
אין פוחתין משׁשה[90] טלאים המבוקרין בלשכת הטלאים
ארבעה ימים קודם שחיטה ומני בן בג בג היא
דתניא בן בג בג אומר מנין לתמיד שטעון ביקור
ארבעה ימים קודם שחיטה תלמוד לומר תשמרו
להקריב לי במועדו ולהלן הוא אומר והיה לכם
למשמרת עד ארבעה עשר יום מה להלן טעון ביקור
ארבעה ימים קודם שחיטה אף כאן טעון ביקור

M 84 מאי תמ׳ עדיפי דהוו להו תד׳ M 85 — את M 86
B רבא | P 87 — תדיר || M 88 ליה — M 89
הוא || M 90 כבשים || M 91 דלא הוו ושמע.

[bereits] heilig[366]!? — Vielmehr, das beständige Opfer für morgen und das Zusatzopfer für heute; geht das beständige Opfer vor, da es öfter ist, oder geht das Zusatzopfer vor, da es [bereits] heilig ist? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: die Zusatzopfer sind nicht von den beständigen Opfern, die beständigen Opfer nicht von den Zusatzopfern und die Zusatzopfer nicht von einander abhängig. In welcher Beziehung, wollte man sagen, wenn sie vorhanden sind, hinsichtlich des Vorangehens[367], so wird ja gelehrt: woher, dass nichts dem beständigen Morgenopfer vorangehen dürfe? es heisst:[368] *er errichte darauf das Brandopfer*, und Rabba erklärte: *das Brandopfer*, das erste[369] Brandopfer. Wahrscheinlich also, wenn nicht beide vorhanden sind. Ferner: sind beide für heute, weshalb dies, von öfterem und heiligerem ist ja das öftere zu bevorzugen[370]. Wahrscheinlich [das eine] für morgen, und er lehrt, dass sie von einander nicht abhängig sind; demnach gleichen sie einander. Abajje entgegnete: Tatsächlich, wenn beide vorhanden sind, hinsichtlich des Vorangehens, wenn du aber einwendest, diesem[371] dürfe nichts vorangehen, so ist dies nur Gebot[372]. — Komm und höre: Es müssen wenigstens sechs untersuchte Schafe im Schafstall sein, ausreichend für einen Šabbath und den beiden Festtagen[373] des Neujahrs. In welchem Fall, sind beständige Opfer und Zusatzopfer vorhanden, so sind ja mehr erforderlich, wahrscheinlich also, wenn [letztere] nicht vorhanden sind, somit ist hieraus zu entnehmen, dass die beständigen Opfer zu bevorzugen sind[374]. — Nein, tatsächlich wenn sie vorhanden sind, nur meint er es wie folgt: es müssen wenigstens sechs untersuchte Schafe im Schafstall vier Tage[375] vor dem Schlachten sein. Dies nach Ben-Bag-Bag, denn es wird gelehrt: Ben-Bag-Bag sagte: Woher, dass das beständige Opfer vier Tage vor dem Schlachten untersucht werden muss? — hierbei heisst es:[376] *ihr sollt achten, mir zur bestimmten Zeit darzubringen*, und dort heisst es: *und es bleibe euch zur Verwahrung*[377] *bis zum vierzehnten Tag*, wie dort vier Tage vor dem Schlachten[378] eine Untersuchung erforderlich ist, ebenso ist auch

366. Cf. S. 285 Z. 1ff. 367. Wenn beide Opfer vorhanden sind, so kann man nach Belieben das eine oder das andere zuerst darbringen. 368. Lev. 6,5. 369. Dieses ist zu allererst darzubringen. 370. In diesem Fall ist das beständige Opfer darzubringen. 371. Dem beständigen Morgenopfer. 372. Man soll so verfahren, jedoch ist dies nicht unerlässlich. 373. Wenn sie aufeinander folgen; für diese 3 Tage sind 6 Tiere zum beständigen Opfer erforderlich. 374. Denn sonst müssten ja für den Šabbath allein 4 Schafe verbraucht werden u. die übrigen würden für die folgenden Tage nicht ausreichen. 375. Dies ist bei den beständigen Opfern erforderlich. 376. Num. 28,2. 377. Ex. 12,6. 378. Das hier gebrauchte W. משמרת stammt vom im vorangehenden Schriftvers vorkommenden Verb שמר. 379. Am 10. Nisan wurde das Pesaḥlamm geholt u. am 14. geschlachtet.

hierbei eine Untersuchung vier Tage vor dem Schlachten erforderlich. Rabina sprach zu R. Ašî: Wieso sechs, es sind ja sieben erforderlich, denn es kommt ja noch das Morgen[opfer] des Dienstags[380] hinzu!? — Nach deiner Auffassung sind ja acht erforderlich, denn es kommt ja noch eines für den Vorabend des Šabbaths hinzu!? — Das ist kein Einwand, dies ist zu verstehen, nachdem dieses dargebracht worden[381] ist; aber sieben müssten es ja sein!? — Vielmehr, der Autor spricht von einer gewöhnlichen[382] Zeit, und [die Angabe:] ausreichend für einen Šabbath und den beiden Festtagen des Neujahrs, ist nur ein Merkzeichen[383]. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: ausreichend für einen Šabbath, es heisst aber nicht: für einen Šabbath[384] und den beiden Festtagen des Neujahrs; schliesse hieraus.

HABEN SIE DAS LAMM MORGENS NICHT DARGEBRACHT &c. R. ŠIMÔN SAGTE: DAS GANZE WURDE ABENDS DARGEBRACHT, DENN DER GOLDENE ALTAR WIRD NUR MIT DEM RÄUCHERWERK EINGEWEIHT. Wer spricht hier von der Einweihung? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: haben sie das Lamm morgens nicht dargebracht, so bringen sie es abends nicht dar; dies gilt nur von dem Fall, wenn der Altar noch nicht eingeweiht[385] worden ist, wenn aber der Altar eingeweiht worden ist, so bringen sie es abends dar. R. Šimôn sagte: Nur dann, wenn es durch Zwang oder unvorsätzlich erfolgt ist, wenn sie aber vorsätzlich das Lamm morgens nicht dargebracht haben, so bringen sie es auch abends nicht dar. Haben sie das Räucherwerk morgens nicht geräuchert, so räucheren sie es dennoch abends. — Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[386] *Und das andere Lamm sollst du abends herrichten*; nur das andere ist abends [herzurichten], nicht aber ist das erste abends [herzurichten]. Dies gilt nur von dem Fall, wenn der Altar noch nicht eingeweiht worden ist, wenn aber der Altar eingeweiht worden ist, so ist auch das erste abends [herzurichten]. R. Šimôn sagte: Nur dann, wenn dies durch Zwang oder unvorsätzlich erfolgt ist, wenn sie aber vorsätzlich das Lamm morgens nicht dargebracht haben, so bringen sie es auch abends nicht dar. Haben sie das Räucherwerk morgens nicht geräuchert, so räucheren sie es dennoch abends. — Sollte denn, weil die Priester gefehlt[387] haben, der Altar leer stehen!?

ארבעה ימים קודם שחיטה אמר ליה רבינא לרב
אשי הני ששה שבעה הוו דהא איכא דצפרא
דתלתא בשבתא ולטעמיך תמניא הוו דהאיכא
דפניא דמעלי שבא הא לא קשיא דלבתר דאקריב
קאמר מכל מקום שבעה הוו אלא תנא בעלמא קאי
ומאי בדי לשבת ושני ימים טובים של ראש השנה
מימנא בעלמא דיקא נמי דקתני בדי לשבת ולא
קתני לשבת ולשני ימים טובים של ראש השנה
שמע מינה: לא הקריבו כבש בבוקר וכו' אמר
רבי שמעון וכולה היתה קריבה בין הערבים שאין
מחנכין את מזבח הזהב אלא בקטרת הסמים: הינוך
מאן דכר שמיה הסורי מיחסרא והכי קתני לא
הקריבו כבש בבקר לא יקריבו בין הערבים במה
דברים אמורים שלא נתחנך המזבח אבל נתחנך
המזבח יקריבו בין הערבים אמר רבי שמעון אימתי
בזמן שהיו אנוסין או שוגגין אבל אם היו מזידין
לא הקריבו כבש בבקר לא יקריבו בין הערבים לא
הקטירו קטרת בבקר יקטירו בין הערבים מנא הני
מילי דתנו רבנן ואת הכבש השני תעשה בין הערבים
שני בין הערבים ולא ראשון בין הערבים במה דברים
אמורים שלא נתחנך המזבח אבל נתחנך המזבח
אפילו ראשון בין הערבים אמר רבי שמעון אימתי
בזמן שהיו אנוסין או שוגגין אבל אם היו מזידין
לא הקריבו כבש בבקר לא יקריבו בן הערבים לא
הקטירו קטרת בבוקר יקטירו בין הערבים וכי כהנים

M 92 דחר בשבא ‖ M 93 + א ל ‖ B 94 שבתא
M 95 בחר ‖ M 96 — אלא ‖ M 97 + הוא ‖ 98
M — ש״ם ‖ M 99 — וכי.

380. Des auf den 2. Feiertag folgenden Morgens. 381. Es müssen 6 zurückbleiben. 382. Nicht gerade von 3 auf einander folgenden Feiertagen. 383. Dass sie nämlich für 3 Tage reichen müssen. 384. Dies wäre zu verstehen: damit sie für diese Tage ausreichen. 385. Die Bestimmung von der 2mal täglichen Darbringung des beständigen Opfers befindet sich im Abschnitt von der Einweihung des Altars: cf. Ex. 29,38ff. 386. Ex. 29,39. 387. Und morgens das Lamm nicht dargebracht haben.

חטאו מזבח בטל אמר רבא הכי קאמר לא יקריבו הן אבל אחרים יקריבו לא הקטירו קטרת בבקר יקטירו בין הערבים דבין דלא שביחא ומעתרא חביבא להו ולא פשעי: אמר רבי שמעון בן יוחי היתה קריבה בין הערבים שאין מחנכין את מזבח הזהב אלא בקטרת הסמים של בין הערבים וכו: והתניא בקטרת הסמים של שחר תנאי היא אמר אביי מסתברא כמאן דאמר בקטרת הסמים של בין הערבים דכתיב בבקר בבקר בהיטיבו את הנרת יקטירנה אי לאו דעבד הדלקה מאורתא הטבה בצפרא מהיכא ולמאן דאמר בקטרת הסמים של שחר נמר ממזבח העולה מה להלן בתמיד של שחר אף כאן בקטרת הסמים של שחר: ולא את השלחן אלא בלחם הפנים בשבת: אלא בחול איחנוכי הוא דלא מחנך הא קדושי מיקדיש היא גופה קמשמע לן דחינוך וקידוש דשלחן בשבת הוא כדקתני סיפא ולא את המנורה אלא בשבעה נרותיה בין הערבים: תנו רבנן זהו קטרת שעלתה ליחיד על מזבח החיצון והוראת שעה היתה היכא אמר רב פפא בנשיאים אלא יחיד על מזבח החיצון הוא דלא הא על מזבח הפנימי מקריב ותו על מזבח החיצון יחיד הוא דלא הא ציבור מקרבו והתניא יכול יהא יחיד מתנדב ומביא ביוצא בה נדבה וקורא אני בה מוצא שפתיך תשמר ועשית תלמוד לומר לא תעלו עליו קטרת

M 1 + ו | M 2 — ה׳ק || M 3 קא פשעי בה
M 4 קיטמא דצפרא מהיכא אתי ולמאן || P 5 איחונכי
M 6 אבל קדושי קדיש || M 7 היא.

Raba erwiderte: Er meint es wie folgt: diese[388] dürfen nicht darbringen, wol aber bringen andere dar; wenn sie aber morgens das Räucherwerk nicht geräuchert haben, so räuchern sie es abends; dies ist selten[389] und macht reich[390], daher begeht man daran keine Fahrlässigkeit.

R. Šimôn sagte: Das ganze wurde abends dargebracht, denn der goldene Altar wird nur mit dem Räucherwerk des abends eingeweiht &c. Es wird ja aber gelehrt: mit dem Räucherwerk des Morgens!? — Hierüber besteht ein Streit von Tannaím. Abajje sagte: Die Ansicht desjenigen, welcher sagt, mit dem Räucherwerk des Abends ist einleuchtend; es heisst:[391] *Morgen für Morgen, wenn er die Lampen putzt, soll er es räuchern*; wieso könnte er sie morgens putzen, wenn das Anzünden nicht am Abend [vorher] erfolgt sein würde!? Derjenige aber, welcher sagt, mit dem Räucherwerk des Morgens, folgert dies vom Brandopferaltar; wie dieser mit dem beständigen Opfer des Morgens, ebenso auch jener mit dem Räucherwerk des Morgens.

Der Tisch nur mit dem Schaubrot am Šabbath. Demnach wurde er wochentags nur nicht eingeweiht, wol aber wird es[392] heilig!? — Dies lehrt er uns eben: die Einweihung und die Heiligung durch den Tisch erfolgt nur am Šabbath. Dem entspricht auch der Schlußsatz: und der Leuchter nur mit den sieben Lampen abends[393].

Die Rabbanan lehrten: Das[394] ist das Räucherwerk, das für einzelne auf dem äusseren Altar dargebracht worden ist, und zwar war es eine Bestimmung pro praesenti[395]. — Wo dies? R. Papa erwiderte: Bei den Stammesfürsten. — Demnach darf es ein einzelner nur auf dem äusseren Altar nicht darbringen, wol aber auf dem innern Altar!? Ferner: auf dem äusseren Altar darf nur ein einzelner nicht darbringen, wol aber die Gemeinde!? Dem widersprechend wird ja gelehrt: Man könnte glauben, dass ein einzelner solches[396] als Spende zusagen und darbringen dürfe, da es heisst:[397] *den Ausspruch deiner Lippen sollst du halten*, so heisst es:[398] *ihr sollt auf ihn nicht fremdes Räucherwerk bringen*. Man könnte glauben, dass nur ein einzelner es

388. Die Priester, die das Lamm morgens darzubringen hatten. 389. Es wurde nur 2mal täglich geräuchert, während Opfer den ganzen Tag dargebracht wurden. 390. Cf. Bd. ij S. 822 Z. 20ff. 391. Ex. 30,7. 392. Das Schaubrot, wenn man es wochentags auf den Tisch legt; dem widersprechend wird weiter (fol. 100a) gelehrt, dass das Hinauflegen am Wochentag keine heiligende Wirkung hatte. 393. Dann erfolgte das Anzünden, u. ebenso erfolge beim Tisch das Anrichten am Šabbath. 394. Das Räucherwerk, von dem Num. Kap. 7 gesprochen wird. 395. Später wurde auf dem äusseren Altar kein Räucherwerk mehr geräuchert. 396. Das Räucherwerk, wie die Stammesfürsten es gespendet hatten. 397. Dt. 23,24. 398. Ex. 30,9.

nicht bringen dürfe, weil er solches nicht als Pflicht zu bringen hat, wol aber dürfe es die Gemeinde, die solches als Pflicht zu bringen hat, so heisst es:[397] *ihr sollt nicht bringen*. Man könnte glauben, man dürfe es auf den innern Altar nicht bringen, wol aber auf den äusseren Altar, so heisst es:[398] *und das Salböl und das Räucherwerk von Spezereien für das Heiligtum; wie ich dir geboten habe, sollen sie tun*; nur das, was im Abschnitt gesagt ist. R. Papa erwiderte: Diese Fälle sind selbstverständlich; selbstverständlich ist dies[399] hinsichtlich der Gemeinde auf dem äusseren Altar, da dies nicht vorkommt, und selbstverständlich ist dies hinsichtlich eines einzelnen auf dem innern Altar, da dies nicht vorkommt, aber dies gilt auch von einem einzelnen auf dem äusseren Altar, obgleich wir dies bei den Stammesfürsten finden, denn bei diesen war es eine Bestimmung pro praesenti.

זרה יכול לא יהא יחיד מביא שאין מביא חובתו
ביוצא בה אבל צבור יהא מביא שמביא חובה
ביוצא בה תלמוד לומר לא תעלו יכול לא יעלו על
מזבח הפנימי אבל יעלו על מזבח החיצון תלמוד
לומר ן|את שמן המשחה ואת קטרת הסמים לקדש
בכל אשר צויתך יעשו אין לך אלא מה שאמור
בענין אמר רב פפא[400] לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא
ציבור על מזבח החיצון דלא אשכחן[401] ולא מיבעיא
יחיד על מזבח הפנימי דלא אשכחן אלא אפילו
יחיד על מזבח החיצון דאשכחן בנשיאים הוראת
שעה היתה:

ביתי כהן גדול לא היו באין חצאין אלא מביא
עשרון שלם ויחוצהו מקריב מחצה בבקר ומחצה
בין הערבים כהן[403] שהביא מחצה שחרית ומת ומינו
כהן אחר תחתיו לא יביא חצי עשרון מביתו[404] ויחצי
עשרוני של ראשון אלא מביא עשרון שלם[405] מחצה
יחוצהו מקריב מחצה ומחצה אבד נמצאו שני חצאין
קריבין ושני חצאין[406] אובדין:

גמרא. תנו רבנן אילו נאמר מנחה מחצית
חייתי אומר מביא חצי עשרון מביתו שחרית ומקריב
חצי עשרון מביתו ערבית ומקריב תלמוד לומר
מחציתה בבקר ומחציתה בערב מחצה משלם הוא
מקריב הא כיצד מביא עשרון שלם וחוצהו ומקריב
מחצה בבקר ומחצה[407] בין הערבים נטמא מחצה של
בין הערבים או שאבד יכול יביא חצי עשרון מביתו
ערבית ויקריב תלמוד לומר מחציתה בבקר ומחציתה

M 8 שהרי אין || M 9 יהו מביאין שהרי מביאין חובתן
M 10 — ל״ם קאמר || M 11 — ולא...אשכחן || M 12
בערב וכהן שהקריב מחצה בשח׳ || B 13 שמביא || 14
M ולא חצי || M 15 — מחצה || M 16 אבודין || 17
M בערב || M 18 — ערבית.

AS PFANNOPFER[402] DES HOCHPRIESTERS WURDE NICHT GETEILT[403] GEBRACHT, VIELMEHR BRACHTE ER EIN GANZES ÎSARON UND TEILTE ES, DIE HÄLFTE BRACHTE ER MORGENS DAR UND DIE HÄLFTE ABENDS. WENN DER PRIESTER MORGENS DIE HÄLFTE DARGEBRACHT HAT UND GESTORBEN IST, UND AN SEINER STELLE EIN ANDERER EINGESETZT WORDEN IST, SO DARF ER NICHT EIN HALBES ÎSARON VOM HAUS ODER DAS HALBE ÎSARON SEINES VORGÄNGERS DARBRINGEN, VIELMEHR BRINGE ER EIN GANZES ÎSARON UND TEILE ES, DIE HÄLFTE BRINGE ER DAR UND DIE HÄLFTE GEHE VERLOREN; ES ERGIBT SICH, DASS ZWEI HÄLFTEN DARGEBRACHT WERDEN UND ZWEI HÄLFTEN VERLOREN GEHEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Würde es geheissen haben: Speisopfer, die Hälfte, so würde man verstanden haben, er bringe morgens ein halbes Îsaron vom Haus und bringe es dar, und abends ein halbes Îsaron vom Haus und bringe es dar, daher heisst es:[405] *seine Hälfte morgens und seine Hälfte abends*, er bringe die Hälfte vom ganzen dar. Wie erfolgt dies? Er hole ein ganzes Îsaron und teile es, die Hälfte bringe er morgens dar und die Hälfte abends. Man könnte glauben, dass wenn die Hälfte des Abends unrein geworden oder abhanden gekommen ist, er abends ein halbes Îsaron vom Haus bringe und es darbringe, so heisst es: *seine Hälfte morgens und*

399. Das tägliche Räucherwerk. 400. Ex. 30,9. 401. Ib. 31,11. 402. Das Verbot der freiwilligen Darbringung des Räucherwerks. 403. Das er 2mal täglich darzubringen hatte; cf. Lev. 6,12ff. 404. Ein halbes Îsaron Mehl, das Quantum, das er jedesmal darzubringen hatte. 405. Lev. 6,13.

בערב מחצה משלם הוא[19]מביא הא ביצד מביא עשרון שלם[20]וחוצהו ומקריב מחצה ומחצה אבד נמצאו שני חצאין קריבין ושני חצאין[16]אובדין כהן גדול[21]שהקריב מחצה שחרית ומת ומינו אחר תחתיו יכול יביא חצי עשרון מביתו[22]או חצי עשרונו של ראשון תלמוד לומר ומחציתה בערב מחצה משלם הוא[23]מביא ומקריב הא ביצד מביא עשרון[24]שלם וחוצהו ומקריב ומחצה אבד נמצאו שני חצאין[16]אובדין ושני חצאין קריבין: תני תנא קמיה דרב נחמן מחצה ראשון ומחצה שני תעובר[25]צורתן ויצאו לבית השריפה אמר ליה רב נחמן בשלמא ראשון איחזי להקרבה אלא שני למה ליה[26]צורה מעיקרא לאיבוד קאתי דאמר לך מני תנא דבי רבה בר אבוה הוא דאמר אפילו °פיגול טעון[26]צורה רב אשי אמר אפילו תימא רבנן ביון דבעידנא[27]דפלגי בהו אי בעי האי מקריב ואי בעי האי מקריב מיחזא חזו: איתמר הביתי כהן גדול ביצד עושין אותן[28]רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן אופה ואחר כך מטגנה[29]רב אסי אמר °רבי חנינא מטגנה ואחר כך אופה אמר רבי חייא בר אבא כוותיה דידי מסתברא °תופיני תאפינה נאה[30]רב אסי אמר כוותיה דידי מסתברא תופיני תאפינה נא כתנאי תפיני תאפינה נא רבי אומר תאפינה נאה רבי[32]יוסי אומר תאפינה[33]רבה אית ליה נא ואית ליה נאה: תנן התם °חביתי כהן גדול לישתן[34]ועריבתן

19 M מקריב 20 VM + מביתו 21 M שמת וטינ
כהן אחר 22 M + ומקריב 23 M — מביא ו
24 M מביתו וחוצהו ומקריב מחצה ומחצה 25 VP צורתו
26 B + עיבור 27 M דפלגינהו אי 28 M + אמר
29 B רבי 30 M — ר ח 31 B רבי. M — רב...נא
32 M דוסא 33 V רבה 34 P ועריבתן.

seine Hälfte abends, er bringe die Hälfte vom ganzen dar. Wie erfolgt dies? Er hole ein ganzes Îsaron und teile es, die Hälfte bringe er dar und die Hälfte gehe verloren; es ergibt sich, dass zwei Hälften dargebracht werden und zwei Hälften verloren gehen. Man könnte glauben, dass wenn der Hochpriester morgens die Hälfte dargebracht hat und gestorben ist, und an seiner Stelle ein anderer eingesetzt worden ist, dieser ein halbes Îsaron vom Haus oder das halbe Îsaron seines Vorgängers darbringe, so heisst es: *und seine Hälfte abends*, er bringe die Hälfte vom ganzen dar. Wie erfolgt dies? Er hole ein ganzes Îsaron und teile es, [die Hälfte] bringe er dar und die Hälfte gehe verloren; es ergibt sich, dass zwei Hälften verloren gehen und zwei Hälften dargebracht werden.

Ein Jünger lehrte vor R. Naḥman: Man lasse die Hälfte des ersten und die Hälfte des anderen verderben und bringe sie in den Verbrennungsraum. R. Naḥman sprach zu ihm: Allerdings die des ersten, da sie zur Darbringung geeignet[406]war, wozu aber ist das Verderbenlassen für die des anderen nötig, sie war ja von vornherein zur Vernichtung[407]bestimmt!? Der dir dies gesagt hat, ist wol ein Schüler der Schule des Rabba b. Abuha, welcher sagt, selbst beim Verwerflichen[408]sei das Verderbenlassen erforderlich. R. Aši sagte: Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, denn da man bei der Teilung die eine oder die andere nach Belieben darbringen kann, so gelten beide als geeignet.

Es wurde gelehrt: Wie wurde das Pfannopfer des Hochpriesters hergerichtet? R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans, es wurde gebacken und nachher gebrägelt. R. Asi sagte im Namen R. Ḥaninas, es wurde gebrägelt und nachher gebacken. R. Hija b. Abba sagte: Meine Ansicht ist einleuchtend;[409]*tuphine*, dies heisst teaphena naeh, [beim Backen[410]schön]. R. Asi sagte: Meine Ansicht ist einleuchtend; *tuphine*, dies heisst teaphena na [beim Backen halbgar]. So folgende Tannaím: *Tuphine*, dies heisst teaphena na [beim Backen halbgar]. Rabbi erklärte: *Tuphine*, teaphena naeh, [beim Backen schön]. R. Jose erklärte: Wiederholt[411]backen. Er hält von [der Auslegung] halbgar und von [der Auslegung] schön.

Dort wird gelehrt: Das Kneten, das Formen[412]und das Backen des Pfanngebäcks

406. Heilige Dinge dürfen nicht verbrannt werden. 407. Es ist nicht heilig u. sollte sofort verbrannt werden. 408. Das sogar nach der Gesetzlehre untauglich ist. 409. Lev. 6,14. 410. Beim Backen darf es noch nicht durch das Brägeln geschwärzt sein. 411. Man backe es vor u. nach dem Brägeln. 412. Die La. עריבתן in P ist, obgleich sie durch manche Handschriften bestätigt wird, ein Lapsus.

des Hochpriesters erfolgt innerhalb[413] und es verdrängt den Šabbath. Woher dies[414]? R. Hona erwiderte: *Tuphine*, teaphena nach [beim Backen schön], und wenn man es am vorangehenden Tag backt, verliert es das [frische] Aussehen. R. Joseph wandte ein: Man kann es ja in Kräutern aufheben[415]!? In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Soll es hergerichtet werden*, selbst am Šabbath, *soll es hergerichtet werden*, selbst in Unreinheit. Abajje erwiderte: die Schrift sagt:[416] *Feinmehl als beständiges Speisopfer*, es gleicht dem Speisopfer[417] des beständigen Opfers. Raba erwiderte: *Auf einer Pfanne*, dies lehrt, dass es eines Gefässes benötige, und wenn man es am vorangehenden Tag backt, so wird es[418] durch das Uebernachten untauglich. Uebereinstimmend mit Raba wird gelehrt: *Auf einer Pfanne*, dies lehrt, dass es eines Gefässes benötige; *mit Oel*, dass man mehr Oel nehme. Ich weiss nicht, wieviel, und deduzire daher: hierbei heisst es *Oel* und beim Speisopfer des Trankopfers[419], heisst es *Oel*, wie da drei Log für das Îsaron, ebenso auch hierbei drei Log für das Îsaron. Oder aber wie folgt: hierbei heisst es *Oel* und beim freiwilligen Speisopfer heisst es *Oel*, wie da ein Log, ebenso auch hierbei ein Log. Man beachte aber, wem es gleicht; man folgere hinsichtlich einer Sache, die beständig ist, Pflicht ist, den Šabbath verdrängt und die Unreinheit verdrängt, von einer Sache, die beständig ist, Pflicht ist, den Šabbath verdrängt und die Unreinheit verdrängt, nicht aber folgere man hinsichtlich einer Sache, die beständig ist, Pflicht ist, den Šabbath verdrängt und die Unreinheit verdrängt, von einer Sache, die nicht beständig ist noch Pflicht ist noch den Šabbath verdrängt noch die Unreinheit verdrängt. Oder aber wie folgt: man folgere hinsichtlich einer Sache, die von einem einzelnen[420], ihrer selbst willen[421], (mit Wein)[222] und mit Weihrauch dargebracht wird, von einer Sache, die von einem einzelnen, ihrer selbst willen, (mit Wein) und mit Weihrauch dargebracht wird, nicht aber folgere man hinsichtlich einer Sache, die von einem einzelnen, ihrer selbst willen, (mit Wein) und mit Weihrauch dargebracht wird, von einer Sache, die nicht von einem einzelnen, ihrer selbst willen (mit Wein) und mit Weihrauch dargebracht wird. R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Bero-

ואפייתן בפנים ודוחות את השבת מנא הני מילי
אמר רב הונא תופיני תאפינה נאה ואי אפי לה
מאתמול אינשפה לה מתקיף לה רב יוסף אימא
דכביש ליה בירקא דבי רבי ישמעאל תנא תעשה
ואפילו בשבת תעשה ואפילו בטומאה אביי אמר
אמר קרא סלת מנחה תמיד הרי היא כמנחת
תמידין רבא אמר על מחבת מלמד שטעונה כלי
ואי אפי לה מאתמול איפסיל ליה בלינה תניא
כוותיה דרבא על מחבת מלמד שטעונה כלי בשמן
להוסיף לה שמן ואיני יודע כמה הריני דן נאמר
כאן שמן ונאמר להלן במנחת נסכים שמן מה להלן
שלשת לוגין לעשרון אף כאן שלשת לוגין לעשרון
או כלך לדרך זו נאמר כאן שמן ונאמר במנחת
נדבה שמן מה להלן לוג אחד אף כאן לוג אחד
נראה למי דומה דנין תבש״ט מתבש״ט תדיר
באה חובה דוחה שבת דוחה טומאה ואין דנין
תבש״ט משאינו תבש״ט או כלך לדרך זו דנין יגי״ל
מיגי״ל יחיד בגלל עצמה יין ולבונה ואין דנין יגי״ל
משאינו יגי״ל רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן

35 || תעשה + M 34 || ואפיי׳ — M בחוץ. + P 33
M — א״ק || לך + M 36 || M 37 שהיא טעונה
M 38 איפסילא לה || M 39 במנחת כבשים
להלן שמן || M 41 מנחה שהיא באה תמיד וחובה ודוחה
את השבת ואת הטומאה ממנחה שהיא באה תמיד וחובה ודוחה
את הטומאה ואת השבת ואל תוכיח מנחת נדבה שאינה באה
חובה ואינה באה תמיד ואינה דוחה לא את הטומאה ולא את
השבת או כלך || M 42 מנחה שהיא מנחת יחיד והיא באה
בגלל עצמה וטעונה לבונה ממנחה שהיא מנחת יחיד ובאה בגלל
עצמה וטעונה לבונה ואל תוכיח מנחת כבשים שאינה מנחת יחיד
ואינה באה בגלל עצמה ואינה טעונה לבונה ר׳ ישמ׳ || P 43
+ מי׳ || B 44 — ו.

413. Des Tempelhofs. 414. Dass es den Šabbath verdränge. 415. Das Aussehen bleibt dann konservirt. 416. Lev. 6,13. 417. Dieses wird auch am Šabbath hergerichtet. 418. Da es durch das Gefäss geheiligt worden ist. 419. Cf. Ex. 29,40. 420. Auch der Hochpriester ist ein einzelner. 421. Während das Speisopfer des Trankopfers nur eine Zugabe zu diesem ist. 422. Das W. יין ist zu streichen, da der Wein nicht zum Speisopfer gehört.

ברוקא אומר סלת מנחה תמיד הרי היא לך במנח
תמידין[45]מה מנחת תמידין שלשת לוגין לעשרון[46]אף ז
שלשת לוגין לעשרון רבי שמעון אומר ריבה כא
שמן וריבה במנחת כבשים שמן מה להלן שלש
לוגין לעשרון אף כאן שלשת לוגין לעשרון או כל
לדרך זו ריבה כאן שמן וריבה במנחת פרים ואילים
שמן מה להלן שני לוגין לעשרון אף כאן שני לוגי
לעשרון נראה למי דומה דנין מנחה הבאה עשרון
ממנחה הבאה[47]בעשרון ואין דנין מנחה הבאה עשרון
ממנחה הבאה שנים ושלשה עשרונים הא נופא
קשיא אמרת בשמן להוסיף לה שמן והדר תני
נאמר כאן שמן ונאמר במנחת נדבה שמן אמ
אבי מאן תנא בשמן[48]להוסיף רבי שמעון היא[49]ואי
לא נאמר קאמר וכדינא מאן קמחדר רבי ישמעא
[50]רב הונא בריה דרב יהושע אמר בולה רבי ישמעא
בנו של רבי יוחנן בן ברוקה היא והכי קאמר בשמן
להוסיף לה שמן דאי לקבוע[51]שמן לא צריך כיון
דכתיב בה על מחבת במנחת מחבת[52]דמיא או אינ
אלא לקבוע לה שמן דאי לא כתב רחמנא בשמ
הוה אמינא תיהוי במנחת חוטא הדר אמר[53]תיהוי
נמי לקבוע לה שמן תיתי מדינא ודן דינא ולא
אתיא ליה ואצרכא קרא[54]סולת[55]מנחה תמיד כדמסיי
רבי ישמעאל מילתיה[56]רבה אמר בולה רבי[57]שמעי

45 M — מה...אף...לעשרון || P 46 — אף...לעשרון 47
...ואילו — VM 49 || להוסיף — M 48 || ב — M
M 52 || לה + M 51 || אמר אביי ר״י || M 50 קאמר
— דמיא || M 53 ולהוי לקבוּ || M 54 — סולת...מילתיה
P 55 מנחת || M 56 ואיבא דאמרי רבא || M 57 ישמעאל
בנו של ריב ב היא והי״ק.

qa, sagte: *Feinmehl als beständiges Speisopfer*, es gleicht dem beständigen Speisopfer, wie beim beständigen Speisopfer drei Log für das Îsaron, ebenso bei diesem drei Log für das Îsaron. R. Šimôn sagte: Hierbei ist mehr Oel[423] erforderlich und beim Speisopfer der Lämmer[424] ist mehr Oel[425] erforderlich, wie da drei Log für das Îsaron, ebenso auch hierbei drei Log für das Îsaron. Oder aber wie folgt: hierbei ist mehr Oel erforderlich und beim Speisopfer der Farren und der Widder[426] ist mehr Oel erforderlich, wie da zwei Log[427] für das Îsaron, ebenso auch hierbei zwei Log für das Îsaron. Man beachte aber wem es gleicht; man folgere hinsichtlich eines Speisopfers, das aus einem Îsaron dargebracht wird, von einem Speisopfer, das aus einem Îsaron dargebracht wird, nicht aber folgere man hinsichtlich eines Speisopfers, das aus einem Îsaron dargebracht wird, von einem Speisopfer, das aus zwei oder drei Îsaron dargebracht wird. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es [das Wort] *mit Oel* deute, dass man mehr Oel nehme, und nachher lehrt er, hierbei heisst es *Oel* und beim freiwilligen Speisopfer heisst es *Oel*[428]!? Abajje erwiderte: Der Autor, welcher sagt, [das Wort] *Oel* deute, dass man mehr nehme, ist R. Šimôn, und der mit der Schlussfolgerung[429] entgegnet, ist R. Jišmâél. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Das ganze ist von R. Jišmâél, dem Sohn des R. Johanan b. Beroqa, und er meint es wie folgt. *Mit Oel* deutet, dass man mehr Oel nehme, denn um des Oels zu benötigen, ist es nicht erforderlich; es heisst *auf einer Pfanne*, somit gleicht es dem Pfannenopfer. Vielleicht aber, dass Oel erforderlich sei, denn wenn der Allbarmherzige nicht *mit Oel* geschrieben hätte, könnte man glauben, es gleiche dem Sündspeisopfer[430]!? Hierauf sagte er: auch wenn man annimmt, um des Oels zu benötigen, ist dies[431] durch einen Schluss zu folgern. Alsdann bildet er einen Schluss[432], kann es aber dadurch nicht folgern[433] und entnimmt es aus dem Schriftvers: *Feinmehl als beständiges Speisopfer*, wie dies R. Jišmâél weiter fortsetzt. Rabba erwiderte: Das ganze ist von R. Šimôn, und er meint es wie

423. Cf. S. 585 Z. 10. 424. Das zum beständigen Opfer gehört. 425. 3 Log für das Îsaron, während beim freiwilligen Speisopfer nur 1 Log erforderlich ist. 426. Cf. Num. 15,1 ff. 427. An dieser Stelle wird für 3 Îsaron Mehl ½ Hin (= 6 Log) Oel benötigt. 428. In der erstgenannten Stelle deutet es, wie weiter erklärt wird, dass mehr Oel erforderlich sei, während es beim freiwilligen Speisopfer darauf deutet, dass Oel überhaupt erforderlich sei. 429. Dass man diesbezüglich vom freiwilligen Speisopfer folgere. 430. Das ohne Oel u. Weihrauch darzubringen ist. 431. Dass 3 Log erforderlich sind. 432. Durch die Vergleichung mit dem Speisopfer des beständigen Opfers. 433. Da man es ebensogut mit dem freiwilligen Speisopfer vergleichen kann.

folgt. *Mit Oel*, dass man mehr Oel nehme, denn um des Oels zu benötigen, ist dies nicht erforderlich; es heisst: *auf einer Pfanne*, somit gleicht es einem Pfannenopfer. Er wollte es, auch wenn es nicht *mit Oel* hiesse, durch einen Schluss folgern, kann dies aber nicht, und entnimmt es aus [dem Wort] *Oel*. Alsdann sagt er, man könnte es mit dem Speisopfer der Farren und der Widder vergleichen, und erwidert darauf: man folgere hinsichtlich eines Speisopfers, das aus einem Îsaron &c.

AUS WESSEN MITTELN WURDE ES[434] DARGEBRACHT, WENN AN SEINER STELLE KEIN ANDERER PRIESTER EINGESETZT WORDEN IST? R. ŠIMÔN SAGT, AUS DEN DER GEMEINDE; R. JEHUDA SAGT, AUS DEN DER ERBEN. ES WURDE DANN EIN GANZES[435] DARGEBRACHT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass, wenn der Hochpriester gestorben ist und an seiner Stelle kein anderer Priester eingesetzt worden ist, sein Speisopfer von den Erben darzubringen sei — es heisst:[436] *und der Priester, der an seiner Stelle von seinen Söhnen gesalbt wird, richte es her*; man könnte glauben, sie bringen halbe[437] dar, so heisst es *es*, das ganze, nicht aber die Hälfte — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagte:[436] *Eine Satzung für ewig*, von dem der Gemeinde[438]. *Vollständig ist es aufzuräuchern*, es ist ganz zur Aufräucherung[439] bestimmt. — Deuten denn [die Worte] *der gesalbte Priester* hierauf, sie sind ja für folgende Lehre nötig:[440] *Dies ist das Opfer Ahrons und seiner Söhne, das sie dem Herrn darbringen sollen am Tag, an dem er gesalbt wird*; man könnte glauben, dass Ahron und seine Söhne[441] zusammen ein Opfer darbringen, so heisst es: *das sie dem Herrn darbringen sollen*, Ahron besonders und seine Söhne besonders. *Seiner Söhne*, das sind die gemeinen[442] Priester. Du sagst, die gemeinen Priester, vielleicht ist dem nicht so, sondern die Hochpriester? Wenn es heisst: *und der Priester, der von seinen Söhnen an seiner Stelle gesalbt wird*, so ist ja schon vom Hochpriester gesprochen, somit sind unter *Söhne* die gemeinen Priester zu verstehen. — Es könnte ja heissen: *der Priester, der an seiner Stelle gesalbt wird, seine Söhne*, wenn es aber *von seinen Söhnen* heisst, so ist beides zu entnehmen. — Wofür verwendet R. Šimôn

והכי קאמר בשמן להוסיף לה שמן דאי לקבוע לה שמן לא צריך כיון דכתיב בה על מחבת במחבת דמיא ועד שלא יאמר בשמן יש לי בדין ודן דינא לא אתיא ליה ואצרכא בשמן הדר אמר תיהוי במנחת פרים ואילים הדר אמר דנין מנחה מנחה הבאה עשרון וכו׳:

א מינו כהן אחר תחתיו משל מי היתה קריבה רבי שמעון אומר משל ציבור רבי יהודה אומר משל יורשין ושלימה היתה קריבה:

גמרא. תנו רבנן כהן גדול שמת ולא מינו כהן אחר תחתיו מנין שתהא מנחתו קריבה משל יורשין תלמוד לומר והכהן המשיח תחתיו מבניו יעשה אתה יכול יקריבנה חצאין תלמוד לומר אותה כולה ולא חציה דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר חק עולם משל עולם כליל תקטר שתהא כולה בהקטרה והאי הכהן המשיח להכי הוא דאתא האי מיבעי ליה לכדתניא זה קרבן אהרן ובניו אשר יקריבו לה׳ ביום המשח אתו יכול יהו אהרן ובניו מקריבין קרבן אחד תלמוד לומר אשר יקריבו לה׳ אהרן בפני עצמו ובניו בפני עצמן בניו אלו כהנים הדיוטות אתה אומר כהנים הדיוטות או אינו אלא כהנים גדולים כשהוא אומר והכהן המשיח תחתיו מבניו הרי כהן גדול אמור הא מה אני מקיים בניו אלו כהנים הדיוטות אם כן לכתוב קרא הכהן המשיח תחתיו בניו יעשה מאי מבניו שמעת מינה תרתי ורבי שמעון האי אותה מאי עביד ליה מיבעי

B 58 + ואילו לא נאמר קאמר || M 59 בשמן כמנחת מחבת ועד || M 60 — בשמן || M 61 + קרא || M 62 תל עשירית האיפה סלת מנחה תמיד הרי היא לך כמנחת תמידין: || M 63 — כהן || M 64 יורשיו || M 65 + תהא || 66 M האי והכהן || M 67 — יעשה.

431. Das tägliche Pfannopfer des Hochpriesters. 435. Îsaron mit Mehl, sowol morgens als auch abends. 436. Lev. 6,15. 437. Jedesmal ein halbes Îsaron, wie es der Hochpriester darzubringen hat. 438. Das W. עולם wird in der Bedeutung Welt, im Späthebräischen auch Gemeinde, aufgefasst. 439. Es werde nicht gegessen. 440. Lev. 6,13. 441. Die bei ihrer Einweihung ein solches Speisopfer darzubringen haben. 442. Seine Nachfolger in der Hochpriesterschaft.

ליה לכהן גדול שמת ומינו [68]אחר תחתיו שלא יביא חצי עשרון מביתו ולא חצי עשרון של ראשון ותיפוק ליה מן ומחציתה וי"ו לא דריש ורבי יהודה האי חק עולם מאי עביד ליה [69]חוקה לעולם תהא בליל תקטר למה לי מיבעי ליה לכדתניא אין לי אלא עליונה [70]מנחת כהן גדול בבליל תקטר ותחתונה מנחת כהן הדיוט בלא תאבל מנין ליתן את האמור של זה בזה [71]ואת האמור של זה בזה תלמוד לומר בליל בליל לגזירה שוה נאמר כאן בליל ונאמר להלן בליל מה כאן בבליל תקטר אף להלן בבליל תקטר ומה להלן ליתן לא תעשה על אבילתו אף כאן ליתן לא תעשה על [72]אבילתה וסבר רבי שמעון משל [73]ציבור דאורייתא והתנן אמר רבי שמעון שבעה דברים התקינו בית דין וזה אחד מהן גוי ששלח עולתו ממדינת הים שלח עמה נסכים קריבה משלו ואם לאו קריבין משל ציבור וכן גר שמת והניח זבחים יש לו נסכים קריבין משלו ואם לאו קריבין משל ציבור ותנאי בית דין הוא כהן גדול שמת ולא מינו [63]כהן אחר תחתיו [74]שתהא מנחתו קריבה משל ציבור אמר רבי אבהו שני תקנות הוו דאורייתא [75]מדציבור כיון דחזו דקמידחקא לישבה תקינו דלגבי מיורשים כיון דחזו דקפשעי בה אוקמוה אדאורייתא: ועל פרה שלא [76]יהו מועלין באפרה דאורייתא היא [77]דתניא

das *es*? — Hieraus entnimmt er, dass wenn der Hochpriester gestorben ist und an seiner Stelle ein anderer eingesetzt worden ist, er weder ein halbes Îsaron vom Haus noch das halbe Îsaron seines Vorgängers bringe. — Dies geht ja hervor aus: *und seine Hälfte*[443]!? — Er legt das *und* nicht aus. — Wofür verwendet R. Jehuda [die Worte] *Satzung für ewig*!? — Dass die Satzung ewig bestehe. — Wozu heisst es: *vollständig ist es aufzuräuchern*? — Dies deutet auf folgende Lehre: Ich weiss nur vom ersteren, dem Speisopfer des Hochpriesters, dass es vollständig aufgeräuchert werde, und vom anderen, dem Speisopfer eines gemeinen Priesters, dass es nicht gegessen werde, woher, dass auch das vom ersteren Gesagte auf das andere, und das vom anderen Gesagte auf das erstere zu beziehen ist? — es heisst zweimal[444] *vollständig*, für [einen Schluss durch] Wortanalogie: beim ersteren heisst es *vollständig* und beim anderen heisst es *vollständig*, wie das erstere vollständig aufzuräuchern ist, ebenso ist auch das andere vollständig aufzuräuchern, und wie beim anderen das Essen mit einem Verbot belegt ist, ebenso ist auch beim ersteren das Essen mit einem Verbot belegt. — Ist R. Šimôn denn der Ansicht, dass es nach der Gesetzlehre aus Gemeindemitteln darzubringen sei, es wird ja gelehrt: R. Šimôn sagte: Sieben Bestimmungen traf das Gericht, und dies[445] ist eine von diesen. Wenn ein Nichtjude aus überseeischen Ländern[446] ein Brandopfer schickt, so wird das Trankopfer, wenn er es[447] geschickt hat, vom seinigen dargebracht, wenn aber nicht, so wird es aus Gemeindemitteln dargebracht. Ebenso auch, wenn ein Proselyt gestorben und Schlachtopfer hinterlassen hat; sind auch Trankopfer vorhanden, so werden sie vom seinigen dargebracht, wenn aber nicht, so werden sie aus Gemeindemitteln dargebracht. Ferner ist es eine Gerichtsbestimmung, dass wenn der Hochpriester gestorben und kein anderer an seiner Stelle eingesetzt worden ist, sein Speisopfer aus Gemeindemitteln dargebracht[448] werde. R. Abahu erwiderte: Diesbezüglich wurden zweimal Bestimmungen getroffen. Nach der Gesetzlehre ist es von Gemeindemitteln darzubringen; als man aber sah, dass in der Tempelkasse Mangel war, verfügte man, es von den Erben einzufordern; und als man später sah, dass sie dagegen verstiessen, beliess man es bei der Bestimmung der Gesetzlehre.

Dass[449] man an der Asche der [roten] Kuh keine Veruntreuung begehe. Dies ist

M 68 + כהן || M 69 מיבעי ליה חוקה אחת לעולם
M 70 בכליל ותחתונה בלא || M 71 ושל || M 72 אבילתו || M 73 עולם || M 74 — ש || M 75 משל ציבור || B 76 יהא || M 77 — דתניא.

443. Cf. ob. S. 584 Z. 3ff. 444. Cf. Lev. 6,15,16. 445. Die vorangehende (Šeq. vii,5) Lehre. 446. Dh. aus einer weiten Entfernung. 447. Einen Geldbetrag hierfür. 448. Demnach ist es nach der Gesetzlehre nicht aus Gemeindemitteln darzubringen. 449. Dies gehört ebenfalls zu den oben erwähnten Gerichtsbestimmungen.

ja aus der Gesetzlehre!? Es wird nämlich gelehrt:[450] *Es ist ein Sündopfer*, dies lehrt, dass man an ihr eine Veruntreuung begehe; *es*, nur an ihr begeht man eine Veruntreuung, nicht aber begeht man eine Veruntreuung an ihrer Asche. R. Aši erwiderte: Hierbei wurden zweimal Bestimmungen getroffen. Nach der Gesetzlehre begeht man eine Veruntreuung nur an dieser, nicht aber an der Asche; als man aber sah, dass man sie missachtete und damit Wunden bestreute, verfügte man, dass dabei Veruntreuung stattfinde; und als man später sah, dass man sich deshalb in zweifelhaften Fällen[451] der Besprengung[452] entzog, beliess man es bei der Bestimmung der Gesetzlehre.

Die Rabbanan lehrten: [Das Geld] für den Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde[453] und für die Ziegenböcke wegen Götzendienstes wurde direckt[454] eingefordert — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagt, es wurde der Tempelkasse entnommen. Es gibt ja aber eine entgegengesetzte Lehre; welche ist später[455] gelehrt worden? Die Jünger sprachen vor R. Aši: Es wäre anzunehmen, dass die erstere später gelehrt worden ist, denn wir wissen von R. Šimôn, dass er Fahrlässigkeit[456] berücksichtige. R. Aši sprach zu ihnen: Man kann auch sagen, dass die letztere später gelehrt worden ist, denn R. Šimôn berücksichtigt Fahrlässigkeit nur in einem Fall, wo man dadurch keine Sühne[457] zu erlangen hat, in einem Fall aber, wo man dadurch Sühne zu erlangen hat, berücksichtigt er Fahrlässigkeit nicht[458]. — Wie bleibt es damit? Rabba der Kleine sprach zu R. Aši: Komm und höre, es wird gelehrt:[459] *Ihr sollt acht haben, meine Opfergabe, meine Speise zu meinen Feueropfern, mir zum wolgefälligen Geruch, mir zur bestimmten Zeit darzubringen*; dies schliesst den Farren wegen Vergessenheit der Gemeinde und die Ziegenböcke wegen Götzendienstes ein, dass sie der Tempelkasse entnommen wurden — Worte R. Šimôns.

Es wurde dann ein ganzes dargebracht. R. Ḥija b. Abba sagte: R. Johanan fragte, ob morgens ein ganzes und abends ein ganzes oder morgens ein ganzes und abends keines. Raba erwiderte: Komm und höre: Der achte[460] mit dem Pfann-

חטאת מלמד שמועלין בה היא בה מועלין באפרה
אין מועלין אמר רב אשי שתי תקנות הואי
דאורייתא בה מועלין באפרה אין מועלין ביון דחזו
דקא מזלזלי בה וקא עבדי מיניה למכתן גזרו ביה
מעילה ביון דחזו דקא פרשי מספק הזאות אוקמוה
אדאורייתא: תנו רבנן פר העלם דבר של ציבור
ושעירי עבודה זרה בתחילה מגבין להן דברי רבי
יהודה רבי שמעון אומר מתרומת הלשכה הן באין
והתניא איפכא הי מינייהו אחריתא אמרוה רבנן
קמיה דרב אשי לימא קמייתא אחריתא דשמעינן
ליה לרבי שמעון דחייש לפשיעה אמר להו רב אשי
אפילו תימא בתרייתא אחריתא כי קא חייש רבי
שמעון לפשיעה במילתא דלית בהו כפרה בגווה
במילתא דאית להו כפרה בגווה לא חייש רבי
שמעון לפשיעה מאי הוי עלה אמר ליה רבה זוטי
לרב אשי תא שמע דתניא את קרבני לחמי לאשי
ריח ניחחי תשמרו להקריב לי במועדו לרבות פר
העלם דבר של ציבור ושעירי עבודה זרה שבאין
מתרומת הלשכה דברי רבי שמעון: ושלימה היתה
קריבה (וכו'): אמר רבי חייא בר אבא בעי רבי
יוחנן שלימה שחרית ושלימה בין הערבים או דילמא
שלימה שחרית ובטילה בין הערבים אמר רבא תא

M 78 ואין מוע' באפ' | M 79 אבל אין מוע' באפ' | 80
M בה למכתן גזרו בה || V 81 ושעיר || M 82 תניא ||
M 83 + ד || M 84 דהא שמע' || M 85 להביא ||
M 86 שהן באין.

450. Num. 19,9. 451. Von Verunreinigung. 452. Mit dem aus der Asche der roten Kuh bereiteten Entsündigungswasser, um daran keine Veruntreuung zu begehen. 453. Cf. Lev. 4,13ff. 454. Von jedem der Gemeindemitglieder; es wurde nicht der Opferkasse entnommen. 455. Nach der man sich zu richten hat. 456. Wenn man es direkt von den Gemeindemitgliedern einziehen wollte, so könnte jemand fahrlässigerweise sich der Entrichtung des Beitrags entziehen. 457. Wie zBs. bei der Darbringung des Hochpriesteropfers durch die Erben. 458. Jeder ist in seinem eignen Interesse bestrebt, den Beitrag zu entrichten. 459. Num. 28,2. 460. Der 13 Priester, die sich mit dem beständigen Opfer zu befassen hatten.

שמע °שמיני בחביתים ואם איתא דבטילה בין
הערבים הא זמנין דלא משכח[87]לה שמיני בחביתים
היכי דמי דמת כהן גדול ולא מינו[88]אחר תחתיו
אמרוה רבנן קמיה דרבי ירמיה אמר °בבלאי טפשאי
משום דיתבו[89]באתרא דחשוכא אמרי שמעתתא
דמחשכן[90]אלא דקתני °שביעי בסלת תשיעי ביין הכי
נמי דלא בטלי °מנחתם ונסכיהם °בלילה מנחתם
ונסכיהם אפילו למחר אלא דאי לא קתני הכא נמי
דאי לא קתני אהדרוה קמיה דרבא אמר[99]מבישותין
אמרי קמייהו[91]מטיבותין לא אמרי[92]קמייהו[93]והדר
אמר רבא הני נמי טיבותין היא °אמר קרא °סלת
מנחה תמיד הרי היא[94]לך במנחת תמידין מאי הוי
עלה אמר רב נחמן בר יצחק תא שמע דתניא
שלימה שחרית ושלימה בין הערבים: אמר רבי
יוחנן פליגי בה אבא יוסי בן[95]דוסתאי ורבנן אבא
יוסי[96]בן דוסתאי אומר מפריש לה שני קמצים[97]של
לבונה קומץ שחרית וקומץ בין הערבים ורבנן אמרי
מפריש לה קומץ אחד חצי קומץ שחרית וחצי
קומץ בין הערבים במאי קמיפלגי אבא יוסי[98]בן
דוסתאי סבר לא אשכחן חצי קומץ דקריב ורבנן
סברי לא אשכחן עשרון דבעי שני קמצים: בעי
רבי יוחנן כהן גדול שמת ולא מינו[68]אחר תחתיו
°לרבנן הוכפלה לבונתו או לא מי אמרינן מתוך
שהוכפלה סלתו הוכפלה לבונתו או דילמא מאי
דגלי גלי מאי דלא גלי לא גלי ושמן בין לאבא יוסי

87 B ליה || 88 M בחשוכא || 89 M — אלא ד
90 M מבישותן || 91 M מטיבותן || 92 P קמיה 93
M הדר אמר הא נמי מטיבותן היא עשירית האיפה סלת 94
M — לך || 95 M דוסאי || 96 M — ב״ד || 97 M
— ש״ל.

opfer; wenn man nun sagen wollte, dass dann abends keines dargebracht wird, so kann es ja vorkommen, dass der achte mit dem Pfannopfer nicht [beschäftigt] ist, wenn nämlich der Hochpriester gestorben und an seiner Stelle kein anderer eingesetzt worden ist. Als die Jünger dies R. Jirmeja sagten, sprach er: Die törichten Babylonier sitzen in einem dunklen Land und lehren deshalb dunkle Dinge. Es wird ja auch gelehrt, dass der siebente mit dem Feinmehl und der neunte mit dem Wein [sich befassten], und auch bei diesen kann es ja ausfallen, [denn es heisst:][461] *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, selbst nachts, *ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, selbst am folgenden Tag. Vielmehr lehrt er nicht von einem Ausnahmefall, ebenso lehrt er auch diesbezüglich nicht von einem Ausnahmefall. Als man dies Raba wiedererzählte, sprach er: Unser Schlechtes sagt man ihnen[462], unser Gutes sagt man ihnen nicht. Später aber sagte Raba: Dies ist ebenfalls etwas Gutes; die Schrift sagt: [463]*Feinmehl als beständiges Speisopfer*, dieses gleicht dem Speisopfer[464]. — Wie bleibt es nun damit[465]? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Komm und höre, es wird gelehrt: Ein ganzes morgens und ein ganzes abends.

R. Johanan sagte: Hierüber[466]streiten Abba-Jose b. Dostaj und die Rabbanan. Abba-Jose b. Dostaj sagt, er sondere hierfür zwei Haufen Weihrauch ab, einen Haufen morgens und einen Haufen abends; die Rabbanan sagen, er sondere hierfür einen Haufen ab, einen halben Haufen morgens und einen halben Haufen abends. — Worin besteht ihr Streit? — Abba-Jose b. Dostaj ist der Ansicht, es komme nicht vor, dass ein halber Haufe [Weihrauch] dargebracht werde, und die Rabbanan sind der Ansicht, es komme nicht vor, dass für ein Îsaron [Mehl] zwei Haufen [Weihrauch] erforderlich seien.

R. Johanan fragte: Ist nach den Rabbanan, wenn der Hochpriester gestorben ist und kein anderer an seiner Stelle eingesetzt worden[467]ist, ein doppeltes Quantum Weihrauch erforderlich oder nicht: sagen wir, da das Mehl verdoppelt worden ist, so ist auch der Weihrauch zu verdoppeln, oder aber gilt dies nur von dem, wovon dies ausdrücklich gesagt[468]ist, nicht aber von dem, wovon dies nicht ausdrücklich gesagt ist? Und wie verhält es sich mit dem Oel sowol nach Abba-Jose b. Dostaj als auch nach

461. Num. 29,33. 462. Den palästinischen Gelehrten. 463. Lev. 6,13. 464. Es darf abends nicht ausfallen. 465. Ob nach Raba oder nach RJ. zu entscheiden ist. 466. Ueber das Speisopfer des Hochpriesters. 467. In welchem Fall morgens u. abends je ein ganzes Îsaron darzubringen ist. 468. Dies wird aus der Schrift entnommen; cf. S. 587 Z. 13ff.

בן דוסתאי ובין לרבנן מהו אמר רבא תא שמע
חמשה קמצין הן ואם איתא זימנין דמשכחת לה
שבעה דאי לא קתני: יתיב רב פפא וקאמר לה
להא שמעתא אמר ליה רב יוסף בר שמעיה לרב
פפא והא מעלה קומין בחוץ דאי הוה וקתני מאי
הוי עלה אמר רב נחמן בר יצחק תא שמע דתניא
כהן גדול שמת ולא מינו אחר תחתיו שלימה שחרית
ושלימה בין הערבים ומפריש לה שני קמצין קומין
שחרית וקומין בין הערבים ומפריש לה שלשת לוגין
לוג ומחצה שחרית לוג ומחצה בין הערבים מני
אילימא רבנן מאי שנא לבונתה דהוכפלה ומאי
שנא שמנה דלא הוכפל אלא אבא יוסי בן דוסתאי
היא דאמר חביתי כהן גדול בעלמא שני קמצין
בעיא ולבונה לא הוכפלה ושמן לא הוכפל ומדשמן
לאבא יוסי בן דוסתאי לא הוכפל לבונתה ושמנה
לרבנן נמי לא הוכפלו: אמר רבי יוחנן הלכה כאבא
יוסי בן דוסתאי ומי אמר רבי יוחנן הכי והא אמר
רבי יוחנן הלכה כסתם משנה ותנן חמשה קמצין
הן אמוראי נינהו ואליבא דרבי יוחנן:

2 בי — M 1 || הן — M 99 || דתנן + M 98
M — כהן...תחתיו || B 3 הוכפלה || MP 4 דוסאי
M 5 — בעלמא || M 6 — ולב׳ לא הוכפ׳ || M 7 —
ב״ד || BP 8 הוכפלה || M 9 — בן...הכי.

den Rabbanan? Raba erwiderte: Komm und höre: Es gibt fünf Haufen[470] [Weihrauch]; wenn dem nun so[471] wäre, so kann es ja vorkommen, dass es sieben sind!? — Von Ausnahmefällen lehrt er nicht.

R. Papa sass und trug diese Lehre vor, da sprach R. Joseph b. Semâja zu R. Papa: Das Darbringen eines Haufens ausserhalb[472] ist ja ein Ausnahmefall, dennoch lehrt er ihn!? — Wie bleibt es damit? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Komm und höre, es wird gelehrt: Wenn der Hochpriester gestorben ist und kein anderer an seiner Stelle eingesetzt worden ist, so ist ein ganzes Îsaron morgens und ein ganzes abends erforderlich; ferner sind zwei Haufen [Weihrauch] abzusondern, einen morgens und einen abends; ferner sind drei Log [Oel] abzusondern, anderthalb Log morgens und anderthalb Log abends. Nach wessen Ansicht, wenn nach den Rabbanan, weshalb ist das Quantum des Weihrauchs verdoppelt worden, nicht aber das des Oels; wahrscheinlich also nach Abba-Jose b. Dostaj, nach dem auch sonst für das Pfannopfer des Hochpriesters zwei Haufen [Weihrauch] erforderlich sind, somit ist weder das Quantum des Weihrauchs noch das des Oels verdoppelt worden, und wenn nach Abba-Jose b. Dostaj das Quantum des Oels nicht verdoppelt wird, so wird auch nach den Rabbanan das Quantum des Weihrauchs und das des Oels nicht verdoppelt.

R. Joḥanan sagte: Die Halakha ist wie Abba-Jose b. Dostaj. — Kann R. Joḥanan dies denn gesagt haben, R. Joḥanan sagte ja, die Halakha sei nach einer anonymen Mišnah zu entscheiden, und eine solche lehrt ja, dass es fünf Haufen gebe[473]!? — Amoräer streiten über die Lehre R. Joḥanans.

469. Wenn das Speisopfer nach dem Tod des Hochpriesters dargebracht wird; dieser selbst hat täglich 3 Log zu bringen u. es für morgens u. abends zu teilen. 470. Der Haufe Weihrauch zum Speisopfer des Hochpriesters wird da nicht mitgezählt, da er geteilt dargebracht wird. 471. Dass nach dem Tod des Hochpriesters 2 Haufen erforderlich sind. 472. Des Tempelhofs. 473. Der Haufe zum Speisopfer des Hochpriesters wird nicht mitgezählt, weil er geteilt dargebracht wird, also nach der Ansicht der Rabbanan.

FUENFTER ABSCHNITT

כל המנחות באות מצה חוץ מחמץ שבתודה וישתי הלחם שהן באות חמץ רבי מאיר אומר השאור[1] בודה להן מתוכן[2] ומחמצן רבי יהודה אומר אף הוא אינה מן המובחר אלא מביא את השאור ונותנו לתוך הסדה וממלא את הסדה אמרו לו אף הוא היתה חסרה או יתרה:

גמרא. בעא מיניה רבי פרידא מרבי אמי מנין לכל המנחות שהן באות מצה מנלן[3] דכתיב בה כתיב בה דלא כתיב בה כתיב בה[4] זאת תורת המנחה הקרב אתה בני אהרן לפני ה׳ אל פני המזבח והנותר[ת] ממנה יאכלו אהרן ובניו מצות תאכל אמר ליה מצוה לא קא מיבעיא לי כי קא מיבעיא לי לעכב[5] אמר ליה לעכב נמי כתיב[6] לא תאפה חמץ[7] אלא מצה מתקנת לה רב חסדא ואימא לא תאפה חמין אלא שיאור שיאור דמאן[8] אי דרבי מאיר לרבי

M 1 בורר. V כורה P 2 ומחמצין M 3 דכתיבא כתיבא ודלא כתיבא כתיבא זאת || M 4 — א״ל || M 5 + חלקם נתתי אותה לא תאפה חמין M 6 אילימא דאי דר״מ.

ALLE Speisopfer werden ungesäuert dargebracht, ausgenommen sind die gesäuerten [Brote] des Dankopfers[1] und die zwei Brote[2], die gesäuert dargebracht werden. R. Meír sagte: Der Sauerteig wurde diesen selbst entnommen[3], und dieser säuerte sie. R. Jehuda sagte: Dies ist nicht zu bevorzugen[4]; vielmehr holte man [anderen] Sauerteig, legte ihn in das Gefäss und füllte es dann. Man entgegnete ihm: Dann kann es ja zu wenig oder zu viel werden.

GEMARA. R. Perida fragte R. Ami: Woher, dass alle Speisopfer ungesäuert dargebracht werden? — Woher, von manchen steht dies geschrieben, und bezüglich derjenigen, von welchen dies nicht geschrieben steht, heisst es: [5]*dies ist das Gesetz des Speisopfers; die Söhne Ahrons sollen es darbringen vor dem Herrn an der Vorderseite des Altars, und was davon zurückbleibt, sollen Ahron und seine Söhne essen, ungesäuert soll es gegessen werden*[6]. Jener entgegnete: Hinsichtlich des Gebots frage ich nicht, ich frage nur hinsichtlich der Unerlässlichkeit[7]. Dieser erwiderte: Auch hinsichtlich der Unerlässlichkeit heisst es: [8]*es soll nicht gesäuert gebacken werden*, nur ungesäuert. R. Hisda wandte ein: Vielleicht: *es soll nicht gesäuert gebacken werden*, nur halbgesäuert!? — Welches Halbgesäuerte[9], das des R. Meír[10] nach

1. Cf. Lev. 7,13. 2. Am Versammlungsfest; cf. Lev. 23,17. 3. Ein Stück vom Teig wurde durch ein besonderes Verfahren gesäuert u. dann als Sauerteig verwandt, da anderer nicht verwandt werden durfte. 4. Solcher Sauerteig ist nicht intensiv genug. 5. Lev. 6,7,9. 6. Dieser Schriftvers bezieht sich auf alle Speisopfer. 7. Dass sie gesäuert untauglich sind, woher dies zu entnehmen ist. 8. Lev. 6,10. 9. Ueber das Halbgesäuerte, dh. in welchem Stadium der Teig als solcher gilt, besteht ein Streit zwischen RM. u. RJ.; cf. Bd. ij S. 490 Z. 21 ff. 10. Nach diesem heisst der Teig schon bei einer leichteren Säuerung, sobald er blass wird, halbgesäuert.

יהודה מצה מעליא היא אי [7]דרבי יהודה לרבי מאיר
חמין מעליא הוא אי דרבי מאיר לרבי מאיר מדלקי
עליה חמין הוא אלא דרבי יהודה לרבי יהודה מתקיף
לה רב נחמן בר יצחק ואימא לא תאפה חמין אלא
חלוט חלוט מאי ניהו רביכה אי [8]דאיכא [9]רביכה כתיב
בה [9]רביכה והא לא כתיב בה [9]רביכה ואימא [10]דכתיב
בה [9]רביכה מצות [11]ברביכה ודלא כתיב בה [9]רביכה
אי בעי [9]רביכה [12]לייתי אי בעי מצה [12]לייתי מתקיף לה
רבינא ואימא לא תאפה חמין למיקם גברא בלאו
בעלמא ואיפסולי לא מיפסלא אלא מנלן כדתניא
מצה יבול מצות תלמוד לומר תהיה הכתוב קבעה
חובה: בעא מינה רבי פרידא מרבי אמי מנין לכל
המנחות שנילושות בפושרין ומשמרן שלא יחמיצו
נלמדנה מפסח דכתיב [6]ושמרתם את המצות אמר
ליה בנופה כתיב [6]מצה תהיה [13]החייה והא אפיקתיה
לעכב אם כן ליכתוב [14]קרא מצה היא מאי תהיה
שמעת מינה תרתי: אמרי ליה רבנן לרבי פרידא
רבי עזרא בר בריה דרבי [15]אבטולם דהוא עשירי לרבי
אלעזר בן עזריה [16]דהוא עשירי לעזרא קאי אבבא
אמר [17]מאי כולי האי אי בר אוריין הוא יאי [6]אי בר
אוריין ובר אבהן יאי ואי בר אבהן ולא בר אוריין
[18]אישא תיכליה אמרו ליה בר אוריין הוא אמר להו
ליעול וליתי חזייה דהוה [19]עבירא דעתיה פתח ואמר
[20]אמרת(י) לה' אדני אתה טובתי בל עליך אמרה

M 7 שאור דר״י לר״ם מילקא לקי עילויה חמין הוא אלא שיאור דר״ם לר״ם ודר״י לר״י || M 8 דאיתה || M 9 רבוכה || M 10 כתב || M 11 לא כתב || P 12 לתייה || M 13 — החייה || M 14 רחמנא || P 15 אבטולם || P 16 V דהוה || M 17 + להו || P 18 איתא || M 19 בדחא. B עכירא. V עבידא.

R. Jehuda ist ja richtiges Ungesäuertes[11], das des R. Jehuda[12] ist ja nach R. Meír richtiges Gesäuertes, und das des R. Meír nach R. Meír ist ja, da man dieserhalb Geisselhiebe erhält, ebenfalls Gesäuertes? Vielmehr, das des R. Jehuda nach R. Jehuda. R. Nahman b. Jiçḥaq wandte ein: Vielleicht: *es soll nicht gesäuert gebacken werden*, nur gebrüht!? — Gebrüht ist ja umgerührt[13], bei manchen heisst es umgerührt und bei manchen nicht[14]. — Vielleicht ist bei solchen, wo es umgerührt heisst, das Umrühren erforderlich, und solche, bei denen es nicht umgerührt heisst, können nach Belieben sowol umgerührt als auch ungesäuert sein!? Rabina wandte ein: Vielleicht besagen [die Worte:] *es soll nicht gesäuert gebacken werden*, dass man dadurch ein Verbot begehe, untauglich ist es aber nicht!? Woher wissen wir dies nun? — Es wird gelehrt:[15]*Ungesäuert*, man könnte glauben, nur als Gebot, so heisst es: [15]*soll es sein*, die Schrift hat dies zur Pflicht gemacht.

R. Perida fragte R. Ami: Woher, dass man alle Speisopfer mit lauwarmem [Wasser] knete und aufpasse, dass sie nicht säuern; ist dies vom Pesaḥ[gebot] zu folgern, wobei es heisst:[16]*ihr sollt auf die ungesäuerten Brote achten*? Dieser erwiderte: Von diesen selbst heisst es: *Ungesäuertes soll es sein*, erhalte es. — Hieraus wird ja die Unerlässlichkeit entnommen!? — Es könnte ja heissen: *Ungesäuertes ist es*, wenn es aber heisst: *soll es sein*, so ist hieraus beides zu entnehmen.

Die Jünger sprachen zu R. Perida: R. Êzra, der Enkel des R. Eutolos, des zehnten Glieds des R. Eleâzar b. Âzarja, der wiederum das zehnte Glied Êzras ist, steht an der Tür. Dieser sprach: Was soll dies alles; ist er ein Gelehrter, so ist es gut, ist er ein Gelehrter und ein Nachkomme bedeutender Vorfahren, so ist es gut, und ist er ein Nachkomme bedeutender Vorfahren und kein Gelehrter, so mag das Feuer ihn verzehren. Sie erwiderten ihm: Er ist ein Gelehrter. Da sprach er: So mag er hereinkommen. Hierauf bemerkte er, dass dieser betrübt war, da begann er und sprach: [18]*Ich sprach zum Herrn: Du bist mein Gott, mein Gutes ist nicht bei dir.* Die Gemein-

11. Da man wegen des Essens am Pesaḥfest frei ist. 12. Wenn der Teig schon etwas mehr sauer ist u. zu platzen beginnt. 13. Ueber das Mehl wurde heisses Wasser gegossen; auf diese Weise wurden die umgerührten Speisopfer hergerichtet. 14. Bei Opfern, bei welchen dies in der Schrift nicht angegeben ist, ist dies nicht nötig. 15. Lev. 2,5. 16. Ex. 12,17. 17. Ps. 16,2. 18. Die La. אמרתי findet sich in einer grossen Anzahl von Handschriften u. wird durch die alten Uebersetzungen unterstützt.

כנסת ישראל לפני הקדוש ברוך הוא רבונו של
עולם החזק לי טובה שהודעתיך בעולם אמר לה
טובתי בל עליך איני מחזק[20] טובה אלא לאברהם
יצחק ויעקב[21] שהודיעוני תחלה בעולם שנאמר
°לקדושים אשר בארץ המה ואדירי כל חפצי בם
כיון דשמעיה דקאמר אדיר פתח ואמר יבא אדיר
ויפרע לאדירים מאדירים באדירים יבא אדיר זה
הקדוש ברוך הוא דכתיב °אדיר במרום ה׳ ויפרע
לאדירים אלו ישראל[22] שנאמר ואדירי כל חפצי בם
מאדירים אלו המצרים[22] דכתיב °צללו כעופרת במים
אדירים באדירים אלו מים שנאמר °מקלות מים רבים
אדירים משברי ים יבא ידיד בן ידיד ויבנה ידיד
ליד[ו]יד בחלקו של ידיד ויתכפרו בו ידידים יבא ידיד
זה שלמה[23] המלך דכתיב°[24] וישלח ביד נתן הנביא
ויקרא שמו ידידיה בעבור ה׳ °בן ידיד[25] זה אברהם
דכתיב °מה לידידי בביתי ויבנה ידיד זה בית המקדש
דכתיב °מה ידידות משכנותיך ליד[ו]יד זה הקדוש ברוך
הוא דכתיב °אשירה נא לידידי בחלקו של ידיד זה
בנימין שנאמר °לבנימן אמר ידיד ה׳ ישכן לבטח
עליו ויתכפרו בו ידידים אלו ישראל דכתיב °נתתי
את ידידות נפשי בכף[26] איביה יבא טוב[27] ויקבל טוב
מטוב לטובים יבא טוב זה משה דכתיב °ותרא אתי
כי טוב הוא[27] ויקבל °טוב זו תורה דכתיב °כי לקח
טוב נתתי לכם מטוב זה הקדוש ברוך הוא[28] שנאמר
°טוב ה׳ לכל לטובים אלו ישראל דכתיב °הטיבה ה
לטובים יבא זה[27] ויקבל זאת מזה לעם זו יבא זה זה

schaft Jisraél sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, lass mir zugute kommen, dass ich dich auf dieser Welt bekannt gemacht habe! Er erwiderte ihr: *Mein Gutes ist nicht bei dir*, dies lasse ich nicht dir zugute kommen, sondern Abraham, Jiçḥaq und Jâqob, die mich zuerst in der Welt bekannt gemacht haben, wie es heisst:[19] *die Heiligen, die schon in der Erde sind, die Starken, an denen all mein Gefallen ist.* Als dieser ihn von den Starken sprechen hörte, begann er und sprach: Es komme der Starke und räche die Starken an den Starken durch das Starke. Es komme der Starke, das ist der Heilige, gebenedeiet sei er, wie es heisst:[20] *stark ist der Herr in der Höhe.* Räche die Starken, das sind die Jisraéliten, wie es heisst: *die Starken, an denen all mein Wohlgefallen ist.* An den Starken, das sind die Miçrijim, wie es heisst:[21] *es sanken wie Blei in das Wasser die Starken.* Durch das Starke, das ist das Wasser, wie es heisst:[20] *aus dem Brausen starker Wasser, der Meeresbrandung.* Es komme der Geliebte, der Sohn des Geliebten, und baue das Geliebte für den Geliebten im Gebiet des Geliebten, damit die Geliebten da Sühne erlangen. Es komme der Geliebte, das ist der König Šelomoh, wie es heisst:[22] *er sandte den Propheten Nathan und liess seinen Namen Jedidja [Gottlieb] nennen, wegen des Herrn.* Der Sohn des Geliebten, das ist Abraham, wie es heisst:[23] *was will mein Geliebter in meinem Haus.* Baue das Geliebte, das ist der Tempel, wie es heisst:[24] *wie geliebt sind deine Wohnstätten.* Für den Geliebten, das ist der Heilige, gebenedeiet sei er, wie es heisst:[25] *ich will meinem Geliebten singen.* Im Gebiet des Geliebten, das ist Binjamin, wie es heisst:[26] *zu Binjamin sprach er: Geliebter des Herrn, er ruhe in Sicherheit.* Damit die Geliebten Sühne erlangen, das sind die Jisraéliten, wie es heisst:[27] *ich habe das Geliebte meiner Seele in die Hände seiner Feinde gegeben.* Es komme der Gute und empfange das Gute vom Guten für die Guten. Es komme der Gute, das ist Mošeh, wie es heisst:[28] *und sie sah, dass er gut war.* Empfange das Gute, das ist die Gesetzlehre, wie es heisst:[29] *eine gute Lehre habe ich euch gegeben.* Vom Guten, das ist der Heilige, gebenedeiet sei er, wie es heisst:[30] *der Herr ist gut gegen alle.* Für die Guten, das sind die Jisraéliten, wie es heisst:[31] *erweise Gutes, o Herr, den Guten.* Es komme dieser und empfange dieses von diesem für dieses Volk. Es komme dieser, das ist Mošeh, wie es heisst:

M 20 + לכם M 21 שהם הודיעוני תחלה בארץ 22
M שכתוב בהן (וכן להלן) || M 23 — המלך || V 24
+ ביה || V 25 בן אבר׳ || P 26 אויבים ובא || P 27
וקבל || B 28 דכתיב.

19. Ps. 16,3. 20. Ib. 93,4. 21. Ex. 15,10. 22. iiSam. 12,25. 23. Jer. 11,15. 24. Ps. 84,2. 25. Jes. 5,1. 26. Dt. 33,12. 27. Jer. 12,7. 28. Ex. 2,2. 29. Pr. 4,2. 30. Ps. 145,9. 31. Ib. 125,4.

משה דכתיב כי זה משה האיש ויקבל זאת זו התורה
דכתיב וזאת התורה אשר שם משה מזה זה הקדוש
ברוך הוא דכתיב זה אלי ואנוהו לעם זו אלו ישראל
שנאמר עם זו קנית: אמר רבי יצחק בשעה שחרב
בית המקדש מצאו הקדוש ברוך הוא לאברהם
שהיה עומד בבית המקדש אמר לו[30]מה לידידי בביתי
אמר לו על עיסקי בני באתי אמר לו בניך חטאו
וגלו אמר לו שמא בשוגג חטאו אמר לו עשותה
המזמתה אמר לו שמא מיעוטן חטאו אמר לו הרבים
[31]היה לך לזכור [32]ברית מילה אמר לו ובשר קדש
יעברו מעליך אמר לו שמא אם [33]המתנת להם היו
חוזרין בתשובה אמר לו כי רעתכי אז תעלזי מיד
הניח ידיו על ראשו והיה צועק ובוכה ואמר [34]לו
שמא חס ושלום אין להם תקנה[35]יצתה בת קול ואמרה
לו זית רענן יפה פרי תאר קרא ה׳ שמך מה זית
[36]זו אחריתו בסופו אף ישראל אחריתן בסופן לקול
המולה גדלה הציתי אש עליה ורעו דליותיו אמר
רבי חיננא בר פפא לקול מיליהן של מרגלים[37]ניתרועעו
דליותיהן של ישראל[38]דאמר רבי חיננא בר פפא דבר
גדול דברו מרגלים באותה שעה כי חזק הוא ממנו
אל תקרי ממנו אלא ממנו כביכול שאפילו בעל הבית
אינו יכול להוציא כליו משם מתקיף לה[39]רבי חייא
ברבי חיננא האי לקול המולה גדלה[40]לקול מילה
מיבעיא ליה אלא אמר לו הקדוש ברוך הוא לאברהם

Lass diesen Mann, der Mosch. Empfange dieses, das ist die Gesetzlehre, wie es heisst: *dies ist die Gesetzlehre, die Mosch vorlegte.* Von diesem, das ist der Heilige, gebenedeiet sei er, wie es heisst:[34]*dieser ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen.* Für dieses Volk, das sind die Jisraéliten, wie es heisst:[35]*dieses Volk, das du dir angeeignet hast.*

R. Jiçḥaq sagte: In der Stunde, da der Tempel zerstört wurde, traf der Heilige, gebenedeiet sei er, Abraham im Tempel stehen. Da sprach er zu ihm: *Was sucht mein Geliebter in meinem Haus?* Dieser antwortete: Ich bin in der Angelegenheit meiner Kinder gekommen. Er erwiderte: Deine Kinder haben gesündigt und sind vertrieben worden. Dieser sprach: Vielleicht haben sie unvorsätzlich gesündigt? Er erwiderte:[33]*Bosheiten verübt.* Jener sprach: Vielleicht hat nur die Minderheit gesündigt? Er erwiderte:[33]*Die Mehrheit.* — Du solltest ihnen die Beschneidung gedenken. Er erwiderte:[33]*Das heilige Fleisch liessen sie entfernen.* Jener sprach: Vielleicht würden sie, wenn du ihnen gewartet hättest, Busse getan haben. Er erwiderte:[33]*Deine Missetat, wenn du frohlockst.* Hierauf schlug er die Hände über das Haupt und schrie und weinte, indem er sprach: Vielleicht gibt es, behüte und bewahre, gar kein Mittel für sie!? Da ertönte ein Widerhall und sprach zu ihm:[35]*Einen frischgrünen Olivenbaum, prangend mit schöner Frucht, nannte dich der Herr.* Wie der Olivenbaum seine Zukunft erst spät erreicht, ebenso erreichen auch die Jisraéliten ihre Zukunft erst spät.[35]*Beim Ton des gewaltigen Geräusches legte er Feuer an ihn und zersplitterte seine Aeste.* R. Henana b. Papa sagte: Wegen des Tons der Kundschafter[36]sind die Aeste der Jisraéliten zersplittert worden. R. Henana b. Papa sagte nämlich: Ein starkes Wort sprachen die Kundschafter in jener Stunde:[37]*er ist stärker als wir*, und man lese nicht als wir, sondern *als er*[38]; selbst der Hausherr kann, als ob man dies sagen könnte, seine Geräte von da nicht holen. R. Hija b. Henana wandte ein: Wieso heisst es demnach: beim Ton des gewaltigen Geräusches, es sollte ja heissen: beim Ton der Worte!? Vielmehr, der Hei-

M 29 — ה ‖ M 30 + הקב״ה ‖ M 31 + א״ל ‖ M 32 + להם ‖ M 33 היית ממתין ‖ M 34 — לו ‖ M 35 + לשונאיהם של ישראל ‖ M 36 זה ‖ M 37 נתרצצו רגליהן של ‖ M 38 ואמר ‖ M 39 רב אחא בר ‖ P 40 — לקול מילה.

32. Ex. 32,1. 33. Dt. 4,44. 34. Ex. 15,2. 35. Jer. 11,16. 36. Die Mošeh zur Auskundschaftung des Lands entsandte; cf. Num. Kap. 13. 37. Num. 13,31. 38. Als Gott. Nach RŠj. ist dieser Satz (man lese nicht &c.), der in manchen Handschriften fehlt, zu streichen, da das W. ממנו in 3. Pers. sing. ebenso ausgesprochen wird wie in der 1. Pers. plur.; er wusste also nicht, dass die Babylonier (מדנחאי) im ersten Fall מִמֶּנּוּ u. im 2. Fall מִמֵּנּוּ lesen (aufgezählt bei GINSBURG, *Massorah*, Vol. i p. 591 ff. u. Vol. ij p. 234), ein Unterschied, der beispielsweise im babylonischen Codex der letzten Propheten zu St. Petersburg zu finden ist; cf. ABEN ÊZRA zu Ex. 1,9.

קולך שמעתי וחמלתי עליהם אני אמרתי ישתעבדו בארבע מלכיות כל אחת ואחת[41]כשיעור[42]ארבע מלכיות השתא[43]כל חדא וחדא[44]מאי דפסיק לה ואיכא דאמרי אני אמרתי בזה אחר זה עכשיו בבת אחת: אמר רבי יהושע בן לוי למה נמשלו ישראל[45]בזית לומר לך מה זית[46]אין עליו נושרין לא בימות החמה ולא בימות הגשמים אף ישראל אין להם בטילה[47]לעולמית לא בעולם הזה ולא בעולם הבא[48]ואמר רבי יוחנן למה נמשלו ישראל[45]בזית לומר לך מה זית אינו מוציא שמנו אלא על ידי[46]כתית אף ישראל אין חוזרין למוטב אלא על ידי יסורין: רבי מאיר אומר השאור בודה להן מתוכן[50]ומחמיצן [וכו']: מאי[51]הסירה או יתירה אמר רב חסדא[52]עיסת השאור עבה נמצאת יתירה[53]מדת העשרון רבה נמצאת הסירה סוף סוף כי קא כייל[54]לעשרון קא בייל רבה ורב יוסף דאמרי תרוייהו לכמות[55]שהן היתה משערינן ולישקול פורתא מיניה וליחמציה מאבראי וליתיה ונילישיה[56]בהדיה גזירה דלמא אתי לאיתויי מעלמא: תנו רבנן אין מחמיצין בתפוחים משום רבי הנינא בן גמליאל אמרו מחמיצין רב כהנא מתני לה ברבי הנינא בן תרדיון במאן אזלא הא[57]דתנן תפוח שרסקו ונתנו[58]בתוך העיסה וחימצה הרי זו אסורה במאן ליתא רבי הנינא בן גמליאל היא ולא רבנן אפילו תימא

lige, gebenedeiet sei er, sprach zu Abraham: Ich habe deine Stimme gehört und erbarmte[39] mich ihrer. Anfangs sagte ich: sie sollen in vier Reichen geknechtet werden, in jedem so lange wie in allen vier[40] zusammen, nun aber nur so lange wie später festgesetzt worden ist. Manche sagen. Anfangs sagte ich: nach einander, nun aber soll es gleichzeitig erfolgen[41].

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Die Jisraéliten werden deshalb mit einem Olivenbaum verglichen, um dir zu sagen, wie die Blätter des Olivenbaums weder im Sommer noch in der Regenzeit abfallen, ebenso gibt es auch für die Jisraéliten ewig kein Aufhören, weder auf dieser Welt noch in der zukünftigen Welt. Auch sagte R. Johanan: Die Jisraéliten werden deshalb mit einem Olivenbaum verglichen, um dir zu sagen, wie die Olive ihr Oel nur durch Pressen hergibt, ebenso wenden sich die Jisraéliten nur durch Züchtigungen zum Guten.

R. Meír sagte: Der Sauerteig wurde diesen selbst entnommen und dieser säuerte sie &c. Was heisst zu viel oder zu wenig. R. Ḥisda erwiderte: Ist der Sauerteig hart, so ist es zu viel, ist er weich, so ist es zu wenig[42]. — Schliesslich wird es ja aber in das Îsaron hineingemessen[43]!? — Rabba und R. Joseph erklärten beide, man richte sich nach dem früheren Zustand[44]. — Sollte man doch etwas davon nehmen[45]und anderwärts säuern lassen und es damit zusammen kneten!? — Es wird berücksichtigt, man könnte [Sauerteig] von anderwärts holen.

Die Rabbanan lehrten: Man darf nicht[46]mit Aepfeln säuern[47]; im Namen des R. Hanina b. Gamaliél sagten sie, man dürfe wol damit säuern. R. Kahana lehrte dies im Namen des R. Ḥanina b. Teradjon. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: wenn man einen Apfel[48] zerrieben und in Teig getan, und er gesäuert hat, so ist er verboten; wessen? Es wäre anzunehmen, dass sie die Ansicht des R. Ḥanina b. Gamaliél vertritt und nicht die der Rabbanan[49]. — Du kannst auch sagen, dass sie die der

M 41 כשעבוד || V 42 מלכות מצרים || M 43 — כל || M 44 וקפסיק || B 45 לזית || M 46 + זה || M 47 — עולמית || V 48 ר״א || M 49 כתישה. V כתיתה || P 50 ומחמיצין || M 51 חסר ומאי יתר || M 52 — עה״ש || M 53 — מה״ע || M 54 עשרון כייל || M 55 שהוא משע׳ || M 56 כחדא || VP 57 דתניא || M 58 בעיסה.

39. Das W. חמלה klingt ähnlich wie המולה, da He u. Ḥeth fast gleichmässig ausgesprochen wurden. 40. Wie dies später erfolgte. 41. Auf 4 Reiche verteilt. 42. Da zu viel Mehl, bezw. zu viel Wasser vorhanden ist. 43. Beim Messen ist das richtige Mass vorhanden u. es braucht nicht berücksichtigt zu werden, ob das trockne Mehl mehr od. weniger wäre. 44. Als es noch Mehl war, dann würde es zu viel od. zu wenig gewesen sein. 45. Nachdem das Mehl richtig gemessen worden ist. 46. Die 2 Brote u. das gesäuerte Brot des Dankopfers, die gesäuert sein müssen. 47. Da sie nicht richtiges Gesäuertes sind. 48. Von Hebefrüchten. 49. Wenn der Teig verboten ist, so ist die Säuerung giltig.

Rabbanan vertrete, denn zugegeben, dass es nicht richtiges Gesäuertes ist, im Gehalt aber ist es Gesäuertes.

R. Ila sagte: Es gibt nichts Schwereres zum Abhäufen als das Sündspeisopfer[49]. R. Jichaq b. Evdämi sagte: Das Sündspeisopfer wird mit Wasser durchgerührt, und es ist tauglich. — Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: einer ist der Ansicht, man richte sich nach dem früheren Zustand, und der andere ist der Ansicht, man richte sich nach dem gegenwärtigen Zustand[51]. — Nein, alle sind der Ansicht, man richte sich nach dem gegenwärtigen Zustand, und ihr Streit besteht in folgendem: einer ist der Ansicht, unter trocken sei zu verstehen, trocken von Oel, und einer ist der Ansicht, unter trokken sei zu verstehen, trocken von allem[52].

Dort wird gelehrt: Wenn Kalbfleisch aufgequollen oder Fleisch von einem alten Tier zusammengeschrumpft ist, so richte man sich[53] nach ihrem Zustand[54]. Rabh, R. Hija und R. Johanan sagen, man richte sich nach ihrem gegenwärtigen Zustand, Šemuél, R. Šimôn b. Rabbi und Reš-Laqiš sagen, man richte sich nach ihrem früheren[55] Zustand. Man wandte ein: Wenn Kalbfleisch das erforderliche Quantum nicht hatte und aufgequollen ist und das erforderliche Quantum erreicht hat, so ist es bis dahin rein[56] und von jetzt ab unrein!? — Nur rabbanitisch. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: dasselbe gilt auch hinsichtlich des Verwerflichen und des Zurückgelassenen[57]. Allerdings kann es beim Verwerflichen und Zurückgelassenen vorkommen, wenn du sagst, dies sei aus der Gesetzlehre, wieso aber kann es beim Verwerflichen und Zurückgelassenen vorkommen, wenn du sagst, dies sei rabbanitisch[58]!? — Lies: Dasselbe gilt auch hinsichtlich der Unreinheit[59] des Verwerflichen und der Unreinheit des Zurückgebliebenen. Man könnte glauben, dass die Rabbanan, da die Unreinheit des Verwerflichen und des Zurückgelassenen nur rabbanitisch

רבנן נהי דחמין גמור לא הוי נוקשה מיהא הוי: אמר רבי אילא אין לך הקשה לקמיצה יותר ממנחת חוטא רב יצחק בר אבדימי אמר מנחת חוטא מגבלה במים וכשרה לימא בהא קמיפלגי דמר סבר לכמות שהן משערינן ומר סבר כמות שהן משערינן לא דכולי עלמא כמות שהן ובהא קא מיפלגי דמר סבר מאי חריבה חריבה משמן ומר סבר חריבה מכל דבר: תנן התם בשר העגל שנתפח ובשר זקנה שנתמעך משתערין לכמות שהן רב ורבי חייא ורבי יוחנן אמרי משתערין כמות שהן שמואל ורבי שמעון בר רבי וריש לקיש אמרי משתערין לכמות שהן מיתיבי בשר העגל שלא היה בו כשיעור ותפח ועמד על כשיעור טהור לשעבר וטמא מיכן ולהבא מדרבנן אי הכי אימא סיפא וכן בפיגול וכן בנותר אי אמרת בשלמא דאורייתא היינו דאיבא פיגול ונותר אלא אי אמרת דרבנן פיגול ונותר בדרבנן מי איכא אימא יכן בטומאת פיגול וכן בטומאת נותר סלקא דעתך אמינא הואיל וטומאת פיגול וטומאת נותר דרבנן היא כולי האי בדרבנן לא

M 59 דבר שקשה M 60 חוץ ממנ׳ M 61 והיא כשרה || B 62 — ל || M 63 שהיא (P שהו) 64 B + ל M 65 שהיא. B שהיו M 66 שהיא 67 B + משערינן || M 68 — חרי׳ || P 69 רבי || P 70 — וכן M 71 — בדרב׳.

50. Es wird trocken ohne Oel dargebracht, u. das Abstreichen des Haufens ist daher sehr schwer. 51. Wenn dem Haufen Wasser beigemischt ist, so würde er in früherem Zustand (als reines Mehl) nicht genau sein; nach RJ. ist dies gleichgiltig, da man sich nach dem Zustand des Haufens beim Abheben zu richten hat. 52. Auch Wasser darf nicht beigemischt sein. 53. Hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit; Speisen sind nur in Eigrösse verunreinigend. 54. Im Text der angezogenen Mišnah heisst es כמות, somit erklärt sich der hier folgende Streit; möglich aber, dass sie über die Lesart in der Mišnah streiten. 55. Wenn das Kalbfleisch nicht aufgequollen die erforderliche Grösse nicht haben würde, so ist es nicht verunreinigungsfähig, u. dementsprechend ist das Fleisch eines alten Tiers, das durch die Zusammenschrumpfung nicht mehr die erforderliche Grösse hat, verunreinigungsfähig. 56. Was vorher damit in Berührung kam, ist rein; demnach richte man sich nach dem gegenwärtigen Zustand. 57. Von Opferfleisch; wenn man ein olivengrosses Stück davon isst, verfällt man der Ausrottungsstrafe; in einem solchen Fall richte man sich nach dem gegenwärtigen Zustand. 58. Hierbei gibt es keine rabban. Verschärfung, entweder man verfällt wegen des Verwerflichen der Ausrottungsstrafe od. man ist straffrei. 59. Diese machen in bestimmter Grösse (cf. Bd. ij S. 630 Z. 1ff.) die Hände unrein.

עבוד רבנן קמשמע לן תא שמע בשר זקנה שהיה בו
כשיעור וצמק[71] פחות מכשיעור טמא לשעבר וטהור
מיכן ולהבא אמר רבה כל היכא דמעיקרא הוה ביה
והשתא ליתי ביה הא ליתי ביה וכל היכא דמעיקרא
לא הוה ביה והשתא[72] הוה ביה מדרבנן כי פליגי
כגון שהיה בו כשיעור וצמק וחזר ותפח דמר סבר
יש דיחוי[73] באיסורא ומר סבר אין דיחוי[73] באיסורא
ומי איכא למאן דאמר דיש דיחוי באיסורין והתנן[74]
כביצה אובלין[75] שהניחן בחמה ונתמעטו וכן כזית
מן המת כזית מן הנבלה וכעדשה מן השרץ וכזית
פיגול וכזית נותר וכזית חלב טהורין ואין חייבין
עליהן משום פיגול ונותר[76] וחלב הניחן בגשמים
ותפחו[77] טמאין וחייבין עליהן משום פיגול ונותר וחלב
תיובתא למאן דאמר יש דיחוי באיסורין תיובתא
תא שמע תורמין תאנים על הגרוגרות במנין אי
אמרת בשלמא לכמות שהן משערינן שפיר אלא
אי אמרת כמות שהן[78] הוה ליה מרבה במעשרות
ותנן[79] הרבה במעשרות פירותיו מתוקנים ומעשרותיו
מקולקלין אלא מאי לכמות שהן[78] אימא סיפא גרוגרות
על התאנים במדה אי אמרת בשלמא כמות שהן
שפיר אלא אי אמרת לכמות שהן[78] מרבה במעשרות

M 74 || באיסורין M 73 || איתי M 72 || ופחת M 71
P 76 || (שהניח P) שהניחה B 75 || ומי...באיסורין —
79 || משערינן + M 78 || ונתפחו M 77 || וחלב —
M + כל. MB המרבה.

ist, damit nicht streng nehmen, so lehrt er uns. — Komm und höre: Wenn das Fleisch von einem alten Tier das erforderliche Quantum hatte und auf ein kleineres als das erforderliche Quantum zusammengeschrumpft ist, so ist es bis dahin[60] unrein und von da ab rein!? Rabba erwiderte: Wenn [das Quantum] vorhanden war und später nicht vorhanden ist, so ist es ja nicht vorhanden, und wenn es nicht vorhanden war und später vorhanden ist, so gilt es rabbanatisch[61] [als vorhanden], sie streiten nur über den Fall, wenn es vorhanden war, zusammenschrumpfte und zurück aufquillt; nach der einen Ansicht gibt es bei Verbotenem eine Verdrängung[62], und nach der anderen Ansicht gibt es bei Verbotenem keine Verdrängung[63]. — Gibt es denn jemand, der sagt, dass es bei Verbotenem eine Verdrängung gebe, es wird ja gelehrt: wenn man Speisen in Eigrösse in die Sonne gelegt hat und sie vermindert worden sind, und ebenso wenn man ein Stück in Olivengrösse[64] von einer Leiche oder einem Aas, in Linsengrösse[64] von einem Kriechtier, in Olivengrösse von Verwerflichem, von Zurückgelassenem oder Talg, so sind sie nicht verunreinigend, beziehungsweise ist man ihretwegen nicht schuldig, wegen des Verwerflichen, Zurückgebliebenen und Talgs; wenn man sie in den Regen legt und sie aufquellen, so sind sie unrein und man ist ihretwegen schuldig wegen des Verwerflichen, Zurückgelassenen und Talgs. Dies ist eine Widerlegung der Ansicht, dass es bei Verbotenem eine Verdrängung gebe; eine Widerlegung? — Komm und höre: Man darf den Zehnten von frischen Feigen für getrocknete nach Stückzahl[65] entrichten. Erklärlich ist dies, wenn du sagst, man richte sich nach dem früheren Zustand, wenn du aber sagst, man richte sich nach dem gegenwärtigen Zustand, entrichtet man ja den Zehnten zu hoch[66], und es wird gelehrt, dass wenn man den Zehnten zu hoch entrichtet, die Früchte tauglich seien, der Zehnt aber untauglich[67]!? — Wie ist, wenn man sich etwa nach dem früheren Zustand richtet, der Schlußsatz zu erklären: und von getrockneten für frische Feigen nach Mass. Erklärlich ist dies, wenn du sagst, man richte sich nach dem gegenwärtigen Zustand, wenn du aber sagst, man richte sich nach dem früheren Zustand, entrichtet man ja den Zehnten zu hoch[68]!? Viel-

60. Cf. N. 56 mut. mut. 61. Nicht aber nach der Gesetzlehre, da das durch das Aufquellen Hinzugekommene nur Luft ist. 62. Durch das Zusammenschrumpfen ist das Gebot gewichen, u. wenn es wieder aufquillt, so kann nur ein rabbanitisches Verbot bestehen. 63. Da das Quantum ursprünglich vorhanden war u. auch später vorhanden ist, so richte man sich nach dem gegenwärtigen Zustand, u. das Verbot besteht nach der Gesetzlehre. 64. In diesem Quantum ist es verunreinigend. 65. Nicht aber nach Mass, da die frischen mehr Raum einnehmen. 66. Die frischen Feigen nehmen mehr Raum ein als die getrockneten. 67. Da darin Profanes enthalten ist. 68. Da die getrockneten bedeutend mehr sind.

mehr wird hier von der grossen Hebe[69] gesprochen, und zwar erfolgt es sowol im Anfangsatz als auch im Schlußsatz mit gönnendem Auge[70]. Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: R. Eleâzar b. R. Jose erzählte: Mein Vater nahm zehn Feigen aus dem Trockenapparat für neunzig aus dem Korb. Wieso zehn, wenn du sagst, hier werde von der grossen Hebe gesprochen!? Vielmehr, hier wird von der Zehnthebe[71] gesprochen, und zwar nach Abba-Eleâzar b. Gamaliél, denn es wird gelehrt: Abba-Eleâzar b. Gamaliél sagte: *Eure Hebe wird euch angerechnet werden*, die Schrift spricht von zwei[72] Heben, von der grossen Hebe und von der Zehnthebe; wie die grosse Hebe nach Vermutung[73] und durch Bestimmung[74] entrichtet werden kann, ebenso kann auch die Zehnthebe nach Vermutung und durch Bestimmung entrichtet werden, und hieraus folgt: wie die grosse Hebe mit gönnendem Auge zu entrichten ist, ebenso auch die Zehnthebe mit gönnendem Auge. R. Eleâzar b. R. Jose erzälte, dass sein Vater zehn getrocknete Feigen aus dem Trockenapparat für neunzig aus dem Korb nahm. Erklärlich ist dies nun, wenn du sagst, man richte sich nach dem früheren Zustand, wenn du aber sagst, nach dem gegenwärtigen, ist es ja zu wenig!? Als R. Dimi kam, erklärte er im Namen R. Eleâzars, anders verhalte es sich bei Trockenfeigen, da man sie brühen und auf den früheren Umfang bringen kann.

הוא אלא הבא בתרומה גדולה עסקינן ורישא בעין יפה וסיפא בעין יפה[80] היא אי הכי אימא סיפא אמר רבי אלעזר ברבי יוסי אבא היה נוטל עשר גרוגרות שבמקצוע על תשעים[81] שבכלכלה ואי בתרומה גדולה עשר מאי[82] עבידתיה אלא הכא בתרומת מעשר עסקינן ואבא אלעזר בן[83] גמליאל הוא דתניא[84] אלעזר בן[83] גמליאל אומר ונחשב לכם תרומתכם[85] בשתי תרומות הכתוב מדבר אחת תרומה גדולה ואחת תרומת מעשר כשם שתרומה גדולה ניטלת באומד ובמחשבה כך תרומת מעשר ניטלת באומד ובמחשבה[86] ומינה מה תרומה גדולה[87] בעין יפה אף תרומת מעשר בעין יפה[88] אמר רבי אלעזר בר רבי יוסי אבא היה נוטל עשר גרוגרות שבמקצוע על תשעים שבכלכלה אי אמרת בשלמא לכמות שהן[89] אמרינן שפיר אלא אי אמרת כמות שהן[90] בצר להו כי אתא רב דימי אמר רבי אלעזר שאני גרוגרות הואיל ויכול[91] לשולקן ולהחזירן לכמות שהן: תנו רבנן תורמין תאנים על הגרוגרות במקום שרגילין לעשות תאנים גרוגרות ולא גרוגרות על תאנים ואפילו במקום שרגילין לעשות תאנים גרוגרות: אמר מר תורמין תאנים על הגרוגרות במקום שרגילין לעשות תאנים גרוגרות במקום שרגילין אין במקום שאין רגילין לא היבי דמי אי דאיכא כהן מקום[91] שאינו רגיל אמאי לא והתנן[92] מקום שיש בהן תורם מן

M 80 — היא M 81 + תאנים M 82 עבידתיהו
B 83 גומל. VV גמלא, גמול, גימל VM 84 + אבא
M 85 — בשתי...מדבר || B 86 — ומינה || M 87 + ניטלת B 88 + ומינה M 89 מעשרינן M 90 + לתקנן M 91 שאין רגילין.

Die Rabbanan lehrten: In Orten, wo die Feigen getrocknet werden, darf man[77] die Hebe von frischen Feigen für getrocknete entrichten, nicht aber von getrockneten für frische, selbst in Orten, wo die Feigen getrocknet werden.

Der Meister sagte: In Orten, wo die Feigen getrocknet werden, darf man die Hebe von frischen Feigen für getrocknete entrichten. Nur in Orten, wo dies üblich ist, nicht aber in Orten, wo dies nicht üblich ist; in welchem Fall, ist ein Priester vorhanden, weshalb darf man dies nicht in Orten, wo dies üblich ist, es wird ja gelehrt, dass wo ein Priester vorhanden ist, man die Hebe vom Besseren[78] entrichte;

69. Für die kein Mass angegeben ist. 70. In beiden Fällen sind die entrichteten Früchte mehr. 71. Für diese ist kein Mass festgesetzt, jedoch ist nach einer rabbanitischen Bestimmung ungefähr 2% zu entrichten. 72. Die der Levite vom Zehnten an den Priester zu entrichten hat. 73. Num. 18,27. 74. Diese Auslegung des T.s ist nach dem masor. Text, der תרומתכם hat, ganz unverständlich; jedenfalls wird der T. die La. des Samaritaners תרומתיכם (so auch einige Handschriften des masor. Textes bei KENNICOTT) gehabt u. dies als Plural aufgefasst haben. 75. Es braucht nicht gemessen zu werden. 76. Die Früchte sind zum Essen erlaubt, auch wenn der als Hebe bestimmte Teil noch nicht abgehoben worden ist; cf. Bd. i S. 675 Z. 4. 77. Nach Stückzahl. 78. Auch wenn es weniger dauerhaft ist.

היפה אלא פשיטא דליכא כהן אימא סיפא ולא גרוגרות על התאנים ואפילו במקום[92] שרגיל לעשות תאנים גרוגרות ואי דליכא כהן אמאי לא והתנן מקום שאין כהן תורם מן המתקיים אלא פשיטא דאיכא כהן רישא דליכא כהן סיפא דאיכא כהן אין רישא דליכא כהן סיפא דאיכא כהן אמר רב פפא שמע מינה[93] דחקינן ומוקמינן מתניתין בתרי טעמי ולא[94] מוקמינן בתרי תנאי:

כל המנחות נילושות בפושרין ומשמרן שלא יחמיצו ואם[95] החמיצו שיריה עובר בלא תעשה שנאמר כל המנחה אשר תקריבו לה' לא תעשה חמץ[96] וחייב על לישתה ועל[97] עריכתה ועל אפייתה:

גמרא. מנא הני מילי אמר ריש לקיש דאמר קרא לא תאפה חמץ [חלקם] אפילו חלקם לא תאפה חמץ והאי להכי הוא דאתא האי מיבעי ליה לכדתניא לא תאפה חמץ מה תלמוד לומר והלא כבר נאמר לא תעשה חמץ[98] לפי שנאמר לא תעשה חמץ יכול לא יהא חייב אלא[99] אחת על כולם תלמוד לומר לא תאפה אפייה בכלל היתה למה יצאת להקיש אליה מה אפייה מיוחדת שהיא מעשה יחידי וחייבין עליה בפני עצמה אף אני אביא לישתה[2] ועריכתה וכל מעשה יחידי שבה לאיתויי קיטוף שהוא מעשה יחידי[3] וחייבין עליה בפני עצמה אנן מחלקם קא אמרינן ואימא כוליה להכי הוא דאתא אם כן לכתוב חלקם[4] לא תאפה חמץ מאי לא תאפה חמץ חלקם

M 92 שרגילין || M 93 קא דחק' מתני' || M 94 קא
מוק' לה בתרי || M 95 החמיץ || M 96 חייב על עשייתה
ועל עריכתה || P 97 עריבתה || M 98 — לפי...חמץ
M 99 — אחת || M 1 + ולומר לך || MP 2 ועריבתה
M 3 שחייב || M 4 קרא לא.

wahrscheinlich also, wenn kein Priester vorhanden ist, wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: nicht aber von getrockneten für frische, selbst in Orten, wo die Feigen getrocknet werden; weshalb darf man dies nicht, wenn kein Priester vorhanden ist, es wird ja gelehrt, dass wo kein Priester vorhanden ist, man die Hebe vom Dauerhafteren entrichte; wahrscheinlich also, wenn ein Priester vorhanden ist. Der Anfangsatz, wenn kein Priester vorhanden ist, und der Schlußsatz, wenn ein Priester vorhanden ist!? — Allerdings, der Anfangsatz, wenn kein Priester vorhanden ist, und der Schlußsatz, wenn ein Priester vorhanden ist. R. Papa sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass wir erforderlichenfalls eine Mišnah auf zwei verschiedene Fälle beziehen, nicht aber auf zwei verschiedene Autoren[79].

ALLE SPEISOPFER WERDEN MIT LAUWARMEM WASSER GEKNETET UND MAN PASSE AUF, DASS SIE NICHT SÄUERN; HAT MAN DAS ZURÜCKBLEIBENDE SÄUERN LASSEN, SO HAT MAN EIN GEBOT ÜBERTRETEN, DENN ES HEISST:[80] *kein Speisopfer, das ihr dem Herrn darbringt, darf gesäuert hergerichtet werden.* MAN IST SCHULDIG WEGEN DES KNETENS, DES FORMENS UND DES BACKENS.

GEMARA. Woher dies? Reš-Laqiš erwiderte: Die Schrift sagt:[81] *es darf nicht gesäuert gebacken werden, ihren Anteil*, selbst ein Teil darf nicht gesäuert gebacken werden. — Deutet dies denn hierauf, dies ist ja für folgende Lehre nötig: *Es darf nicht gesäuert gebacken werden*; was lehrt dies, es heisst ja bereits:[80] *es darf nicht gesäuert hergerichtet werden*? Aus den Worten: *es darf nicht gesäuert hergerichtet werden*, könnte man entnehmen, man sei wegen aller Tätigkeiten nur einmal schuldig, so heisst es: *es darf nicht gebacken werden*; das Backen war einbegriffen und wurde deshalb herausgegriffen, um alles andere damit zu vergleichen: wie das Backen eine gesonderte Tätigkeit ist, und man ist dieserhalb besonders schuldig, ebenso auch das Kneten, das Formen und jede andere gesonderte Tätigkeit, dies schliesst das Bestreichen[82] ein, das ebenfalls eine gesonderte Tätigkeit ist, derentwegen ist man besonders schuldig. — Wir entnehmen es aus *ihren Anteil*. — Vielleicht deutet das ganze hierauf[83]!? — Wenn dem so wäre, so sollte es doch heissen: *ihr Anteil soll nicht gesäuert gebacken werden*, wenn es aber heisst: *es soll nicht gesäuert gebacken werden, ihren Anteil*, so ist beides

79. Man könnte ebensogut erklären, der Autor des Schlußsatzes sei ein anderer als der des Anfangsatzes. 80. Lev. 2,11. 81. Ib. 6,10. 82. Des Teigs beim Zerteilen u. Rollen. 83. Dass man wegen des Zurückbleibenden allein schuldig sei.

u entnehmen. Vielleicht ist man wegen des Backens, das der Allbarmherzige besonders nennt, einmal schuldig und wegen der übrigen zusammen einmal!? Dies war im Allgemeinen einbegriffen und ist wegen einer Lehre herausgegriffen worden, und diese bezieht sich nicht nur auf dieses allein, sondern auf das Allgemeine.

Vielleicht sind [die Worte] *soll nicht* [10] *gebacken werden* eine Generalisirung und [die Worte] *soll nicht gebacken werden* eine Spezialisirung, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so enthält die Generalisirung nur das speziell Genannte, nur das Backen, anderes aber nicht!? R. Apeṭoriqi erwiderte: Die Generalisirung und die Spezialisirung sind von einander entfernt[84], und wenn die Generalisirung und die Spezialisirung von einander entfernt sind, wird [die Regel] von der Generalisirung und Spezialisirung nicht angewandt. R. Ada b. Ahaba, nach anderen Kadi[85], wandte ein: Wird denn, wenn die Generalisirung und die Spezialisirung von einander entfernt sind, [die Regel] von der Generalisirung und Spezialisirung nicht angewandt, es wird ja gelehrt:[86] *Er schlachte es am Ort, wo das Brandopfer geschlachtet wird*; wie das Brandopfer in der Nordseite geschlachtet wird, ebenso auch dieses in der Nordseite. Braucht dies denn hieraus entnommen zu werden, es heisst ja bereits:[87] *am Ort, da das Brandopfer geschlachtet wird, ist das Sündopfer zu schlachten*!? Jenes wurde deshalb hervorgehoben, um es festzusetzen; wenn man es nicht in der Nordseite geschlachtet hat, so hat man es untauglich gemacht. Du sagst, es sei dieserhalb hervorgehoben worden, vielleicht ist dem nicht so, sondern deshalb, dass nur für dieses die Nordseite erforderlich ist, nicht aber für andere[88]? Es heisst:[89] *er schlachte das Sündopfer am Ort, wo das Brandopfer (geschlachtet wird*[91]*)*, und dies ist eine Hauptnorm für alle Sündopfer, dass sie der Nordseite benötigen. Nur deshalb, weil der Allbarmherzige geschrieben hat: *er schlachte das Sündopfer*, sonst aber würde man angenommen haben, dass nur für jenes und nicht für andere die Nordseite erforderlich sei; doch wol deshalb, weil hierbei eine Generalisirung und eine Spezialisirung vorhanden ist, somit wird hier [die Regel] von der Generalisirung und Spezialisirung angewandt, obgleich sie

מינה תרתי ואימא אפייה דפרט בה רחמנא
ייב הדא אינך ליחייב הדא אכולהו משום דהוה
ר שהיה בכלל ויצא מן הכלל ללמד ולא ללמד
ל עצמו יצא אלא ללמד על הכלל כולו יצא ואימא
א תעשה בלל לא תאפה פרט בלל ופרט אין בכלל
לא מה שבפרט אפייה אין מידי אחרינא לא אמר
בי אפטוריקי משום דהוי בלל ופרט המרוחקין
ה מזה וכל בלל ופרט המרוחקין זה מזה אין דנין
ין בכלל ופרט מתיב רב אדא בר אהבה ואמרי
ה בדי וכלל ופרט המרוחקין זה מזה אין דנין אותן
בלל ופרט והתניא ושחט אתו במקום אשר ישחט
את] העלה (תשחט החטאת) תיכן עולה נשחטת
צפון אף זה בצפון וכי אנו מבאן למידין והלא
בר נאמר במקום אשר תשחט העלה תשחט החטאת
א למה זה יצא לקובעו שאם לא שחט אותו בצפון
בלו אתה אומר לכך יצאת או אינו אלא שזה טעון
פון ואין אחר טעון צפון תלמוד לומר ושחט את
חטאת במקום (אשר ישחט[ו] את) העלה זה בנה
ב לכל חטאות שטעונות צפון טעמא דכתב רחמנא
שחט את החטאת הא לאו הכי הוה אמינא שזה
עון צפון ואין אחר טעון צפון מאי טעמא לאו
שום דהוה בלל ופרט ואף על גב דמרוחקין זה

VM — ו M 6 וכלל B 7 לפני ה׳ חטאת הוא
M וכי מכאן אני למד M 9 + לומר M 10 —
שר יש׳ את ‖ M 11 שהן מעונ׳ ‖ M 12 — רח׳.

84. Sie befinden sich in 2 verschiedenen Abschnitten. 85. Cf. Bd. ij S. 879 N. 76. 86. Lev. 1,24. 87. Ib. 6,18. 88. Das im vorangehenden Schriftvers genannte Sündopfer. 89. Sündopfer, von welchen dies nicht angegeben ist. 90. Lev. 4,29. 91. Die eingeklammerten, im masor. Text fehlenden Worte, finden sich im samaritanischen Text u. werden auch durch die alten Uebersetzungen bestätigt. Dass die Talmudisten an vielen Stellen Lesarten des "gefälschten" samaritanischen Pentateuchtextes hatten, habe ich oft genug nachgewiesen, eine Tatsache, die den Talmudtext vor manchen rabbinischen "Emendationen" u. Erklärungen zu verschonen geeignet ist.

מזה דנין[13]אותן בכלל ופרט מתקיף לה רב אשי האי כלל ופרט[14]הוא פרט וכלל הוא ונעשה כלל[15]מוסיף על הפרט ואיתרבי להו כל מילי אלא תנא אותו קא קשיא ליה והכי קאמר או אינו אלא שזה מיעין צפון ואין אחר מעון צפון דכתב רחמנא אותו[16]השתא דנפקא ליה מושהט את החטאת אותו למעוטי מאי למעוטי (נחשון[17]ושחט עו"ת[18]בפס"ח סימן)[19]אותו בצפון ואין שעיר נחשון בצפון סלקא דעתך אמינא הואיל ואיתרבי לענין סמיכה[20]ליתרבי נמי לענין צפון קמשמע לן וסמיכה גופה מנלן דתניא[21]וסמך ידו על ראש השעיר לרבות שעיר נחשון לסמיכה דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר[22]לרבות שעירי עבודה זרה לסמיכה מתקיף לה רבינא תינח לרבי יהודה לרבי שמעון מאי איכא למיטר אמר ליה מר זוטרא בריה דרב מרי לרבינא לרבי יהודה נמי מאי דאיתרבי איתרבי מאי דלא איתרבי לא איתרבי וכי תימא אי לא מעטיה קרא הוה אמינא תיתי בבנין אב סמיכה גופה לישתוק קרא מיניה ותיתי בבנין אב[23]אלא שעה מדורות לא ילפינן הכא נמי שעה מדורות לא ילפינן אלא אותו[24]טעון צפון ואין השוחט[25]שוחט בצפון מדרבי[26]אחייה נפקא[27]דתניא רבי[28]אחייה

13 VP אותו ‖ M 14 — הוא ‖ P 15 מוסף ‖ B 16
+ ו ‖ P 17 נחש ‖ M 18 השוחט ‖ P 19 בפס
M 20 איתרבי ‖ M 21 בצפון ‖ B 22 עומד ‖ 23
M חייא.

von einander entfernt sind!? R. Aši entgegnete: Ist dies denn eine Generalisirung und Spezialisirung, dies ist ja eine Spezialisirung und Generalisirung, somit ist die Generalisirung eine Hinzufügung zur Spezialisirung, und schliesst alles ein!? Dem Autor ist vielmehr das *es* auffallend und er lehrt wie folgt: vielleicht ist dem nicht so, sondern deshalb, dass nur für dieses die Nordseite erforderlich ist, nicht aber für andere, denn der Allbarmherzige sagt *es*[93]. — Was schliesst nun das *es* aus, wo dies entnommen wird aus: *er schlachte das Sündopfer*!? — Dies lehrt, nur dieses in der Nordseite, nicht aber der Ziegenbock Naḥšons[94] in der Nordseite. Man könnte nämlich glauben, dieser sei, da er hinsichtlich des Stützens[95] einbegriffen ist, auch hinsichtlich der Nordseite einbegriffen, so lehrt er uns. — Woher dies hinsichtlich des Stützens? — Es wird gelehrt:[96] *Er stütze seine Hand auf den Kopf des Ziegenbocks*, dies schliesst den Ziegenbock Naḥšons hinsichtlich des Stützens ein — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt, dies schliesse die Ziegenböcke wegen Götzendienstes hinsichtlich des Stützens ein. Rabina wandte ein: Erklärlich ist dies nach R. Jehuda, wie ist es aber nach R. Šimôn zu erklären[97]!? Mar-Zuṭra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Selbst nach R. Jehuda erstreckt sich ja die Einbegreifung nur auf das, hinsichtlich dessen er einbegriffen ist, und nicht auf das, hinsichtlich dessen er nicht einbegriffen[98] ist. Wolltest du erwidern, wenn die Schrift ihn nicht ausgeschlossen hätte, würde man ihn durch die Normregel[99] einbegriffen haben, so sollte demnach die Schrift auch hinsichtlich des Stützens geschwiegen haben, da auch dies durch die Normregel zu folgern ist[100]!? Du musst also sagen, man folgere nicht hinsichtlich eines Gesetzes pro praesenti[101] von einem Gesetz für die Dauer, ebenso ist auch diesbezüglich[102] zu erklären, man folgere nicht hinsichtlich eines Gesetzes pro praesenti von einem Gesetz für die Dauer. — Vielmehr, es[103] in der Nordseite, nicht aber der Schlachtende in der Nordseite[104]. — Dies ist ja aus einer Lehre R. Ahijas zu entnehmen!? Es wird nämlich gelehrt: R. Ahija sagte:[105] *Er schlachte es an der*

92. Da das in Rede stehende Sündopfer sich vorher in der Schrift befindet. 93. Daher ist ein Schriftvers nötig, dass dies auch für alle anderen Opfer erforderlich sei. 94. Die Einweihungsopfer der Stammesfürsten; cf. S. 31 N. 339. 95. Der Hand des Opfernden auf den Kopf des Opfertiers. 96. Lev. 4,24. 97. Wenn es hinsichtlich des Stützens nicht einbegriffen ist, braucht es ja hinsichtl. der Nordseite nicht ausgeschlossen zu werden. 98. Auch nach RJ. ist keine Ausschliessung hinsichtlich der Nordseite nötig. 99. Die alle Sündopfer einbegreift; cf. S. 601 Z. 19. 100. Wie bei allen anderen Sündopfern das Stützen erforderlich ist, ebenso ist auch bei diesen das Stützen erforderlich. 101. Wie dies die Einweihungsopfer der Stammesfürsten waren. 102. Bezüglich der Nordseite. 103. Das Opfer. 104. Er kann auf einer anderen Seite stehen u. mit einem langen Messer das in der Nordseite befindliche Tier schlachten. 105. Lev. 1,11.

Seite des Altars, nördlich; was lehrt dies? — wir finden, dass der [das Blut] Aufnehmende in der Nordseite stehen und in der Nordseite [das Blut] aufnehmen müsse, und wenn er in der Südseite gestanden und es in der Nordseite aufgenommen hat, es untauglich sei; man könnte nun glauben, dies gelte auch hiervon, daher heisst es *es*, nur es in der Nordseite, nicht aber braucht der Schlachtende in der Nordseite zu stehen. — Vielmehr, es in der Nordseite, nicht aber das Geflügel[107] in der Nordseite. Man könnte nämlich glauben, es sei [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom Schaf, zu folgern: wenn beim Schaf, bei dem[108] ein Priester nicht erforderlich ist, die Nordseite erforderlich ist, um wieviel mehr ist beim Geflügel, bei dem[107] ein Priester erforderlich ist, die Nordseite erforderlich. — Wol beim Schaf, weil für dieses ein Gerät[109] erforderlich ist!? — Vielmehr, es in der Nordseite, nicht aber das Pesaḥopfer in der Nordseite. — Hinsichtlich des Pesaḥopfers ist es ja aus einer Lehre des R. Eliêzer b. Jâqob zu entnehmen!? Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Man könnte glauben, beim Pesaḥopfer sei die Nordseite erforderlich, und zwar wäre dies durch einen Schluss zu folgern: wenn beim Brandopfer, für dessen Schlachtung keine Zeit festgesetzt ist, die Nordseite erforderlich ist, um wieviel mehr ist beim Pesaḥopfer, für dessen Schlachtung eine Zeit festgesetzt ist, die Nordseite e forderlich. — Wol beim Brandopfer, weil es vollständig verbrannt wird. — Vom Sün opfer[110]. — Wol beim Sündopfer, weil es den der Ausrottung Verfallenden Sühne schafft – Vom Schuldopfer. — Wol beim Schuldopfer, weil es hochheilig ist!? Und wenn vo allen zusammen, so sind sie ja alle hochheilig. — Vielmehr, tatsächlich, wie wir vo her erklärt haben, es in der Nordseite, nicht aber der Schlachtende in der Nordseit wenn du aber einwendest, dies gehe aus der Lehre R. Aḥijas hervor, so schliesst dies nicht den Schlachtenden hinsichtlich der Nordseite[111] aus, vielmehr ist sie wie folgt z verstehen: der Schlachtende braucht nicht in der Nordseite zu sein, wol aber muss de [Blut]aufnehmende in der Nordseite sein. — Hinsichtlich des [Blut]aufnehmenden geh dies ja hervor aus: *er nehme*[112]!? — Die [Folgerung aus] *er nehme* leuchtet ihm nicht ei

MAN IST SCHULDIG WEGEN DES KNETENS, DES FORMENS UND DES BACKEN

ימר ושחט אתו על ירך המזבח צפנה[41] מה תלמוד
מר לפי שמצינו במקבל שעומד בצפון ומקבל
בצפון ואם עמד בדרום וקיבל בצפון[42] פסל יכול
ת זה בן תלמוד לומר אתו אותו בצפון[43] ולא השוחט
יך[44] להיות עומד בצפון אלא אותו בצפון ואין בן
ן בצפון סלקא דעתך אמינא ליתי בקל וחומר
בן צאן ומה בן צאן שלא קבע לו כהן קבע לו
פון בן עוף שקבע לו כהן אינו דין[29] שנקבע לו
פון מה לבן צאן שכן קבע לו כלי[30] אלא אותו
צפון ואין פסח בצפון פסח מדרבי אליעזר בן יעקב
קא דתניא רבי אליעזר בן יעקב אומר יכול יהא
הפסח טעון צפון ודין הוא ומה עולה שלא קבע
ה זמן[32] בשחיטתה קבע[33] לה צפון פסח שקבע לו
ן[34] לשחיטתו אינו דין[34] שקבע לו צפון[35] מה לעולה
כן בליל מחטאת מה לחטאת שכן מכפרת על
ייבי בריתות מאשם מה לאשם שכן קדשי קדשים
בולהו נמי שכן קדשי קדשים אלא לעולם כדקא
מרינן מעיקרא אותו בצפון ואין השוחט בצפון
דקא קשיא לך מדרבי אחייה נפקא[37] לאו למעוטי
וחט בצפון הוא דאתא[38] והכי קאמר[39] אין השוחט
צפון אבל מקבל בצפון מקבל מלקח ולקח נפקא
קח ולקח לא משמע ליה: וחייב על לישתה[40] ועל

M 25 לפני ה אותו בצפון ואין השוחט בצפון לפי — M 25 | יפון B 26 פסול M 27 ואין M 28 שיהא
יפון M 29 שיקבע + M 30 תאמר בב״ע שלא
ע לו כלי M 31 — ה | M 32 לשחיטה VP 33
M 34 שיקבע | M 35 + ת״ל ושחט אותו על ירך
מזבח צפונה אותו בצפון ואין פסח בצפון | M 36 ודקשיא
יחם מדר׳ חייא נפקא לאו | B 37 + דר״א B 38 אלא
ן. M אלא אין P 39 + אלא | M 40 — ועל...אפייתה.

106. Beim Abkneifen des Kopfs, das dem Schlachten entspricht. 107. Beim Schlachten, bezw Abkneifen des Kopfs. 108. Cf. S. 112 Z. 1 ff. 109. Ein Messer zum Schlachten. 11 Ist dies durch den erwähnten Schluss zu folgern. 111. Dies ist aus dem W. "es" zu entnehme 112. Cf. S. 162 N. 43.

עריבתה ועל אפייתה: אמר רב פפא אפאה לוקה שתים אחת על[41] עריבתה ואחת על אפייתה והא אמרת מה אפייה מיוחדת שהיא[42] מעשה יחידי וחייבין עליה בפני עצמה לא קשיא הא דעריך הוא[43] ואפה הוא הא דעריך חבריה[44] ויהיב ליה ואפה: תנו רבנן °בכור שאחזו דם מקיזין[45] אותו את הדם במקום שאין[46] עושין בו מום[47] ואין מקיזין את הדם במקום שעושין בו מום דברי רבי מאיר וחכמים אומרים יקיז[48] אף במקום[49] שעושין בו מום ובלבד שלא ישחוט עליו[50] רבי שמעון אומר °אף נשחט על אותו מום רבי יהודה אומר אפילו מת אין מקיזין לו את הדם אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן °הכל מודים במחמין אחר מחמין שהוא חייב דכתיב °לא תעשה חמץ °ולא תאפה חמין במסרס אחר מסרס שהוא חייב דכתיב °ומעוך וכתות ונתוק וכרות אם על כורת[51] הוא חייב על נותק[52] לא כל שכן אלא להביא נותק אחר כורת שהוא חייב לא נחלקו אלא במטיל מום בבעל מום רבי מאיר סבר °(ו)כל מום לא יהיה בו ורבנן סברי °תמים יהיה לרצון ורבי מאיר נמי הכתיב תמים יהיה לרצון ההוא למעוטי בעל מום

M 41 עריבתה || P 42 מעשיה || M 43 ואפאה
M 44 ואפאה הוא: || M 45 לו דם || M 46 עושה
M 47 ואין...מום || M 48 יקיז — || M 49 שעושה
B 50 על אותו מום ר' || M 51 כרות || M 52 נתוק.

R. Papa sagte: Hat jemand es gebacken, so erhält er zweimal Geisselhiebe, einmal wegen des Formens und einmal wegen des Backens[113]. — Du sagtest ja aber: wie das Backen eine gesonderte Tätigkeit ist, und man ist wegen dessen besonders schuldig!? — Das ist kein Einwand, das eine, wenn er geformt und gebacken hat, und das andere, wenn ein anderer geformt und er gebacken hat[114].

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Erstgeborenes[115] von einem Blutandrang befallen worden ist, so darf man ihm an einer Stelle, wo man ihm kein Gebrechen beibringt, zu Ader lassen, nicht aber darf man ihm zu Ader lassen an einer Stelle, wo man ihm ein Gebrechen beibringt — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, man dürfe ihm zu Ader lassen auch an einer Stelle, wo man ihm ein Gebrechen beibringt, nur darf man es wegen dieses [Gebrechens] nicht schlachten; R. Šimôn sagt, man dürfe es auch wegen dieses Gebrechens schlachten; R. Jehuda sagt, selbst wenn es verendet, dürfe man ihm nicht[116] zu Ader lassen. R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Alle[117] stimmen überein, dass wenn man nach dem Säuern säuern[118] lässt, man schuldig sei, denn es heisst:[119] *es soll nicht gesäuert hergerichtet werden*, und: *es soll nicht gesäuert gebacken werden*; dass man wegen des Kastrirens nach dem Kastriren[120] schuldig sei, denn es heisst:[121] *dem die Hoden zerquetscht, zerschlagen, abgerissen oder zerschnitten sind*, und da man, wenn man wegen des Zerschneidens schuldig ist, wegen des Abreissens erst recht schuldig sein müsste[122], so schliesst dies das Abreissen nach dem Zerschneiden ein, dass man dieserhalb schuldig sei; sie streiten nur über den Fall, wenn man einem Gebrechenbehafteten ein Gebrechen beibringt. R. Meír sagt: *kein Gebrechen darf an ihm sein*, und die Rabbanan sagen:[123] *gebrechenfrei soll es sein, zum Wolgefallen*[124]. — Und R. Meír, es heisst ja: *gebrechenfrei soll es sein, zum Wolgefallen*!? Dies schliesst ein seit jeher Gebrechenbehaftetes aus[125]. — Ein seit jeher

113. Das Backen gilt als Vollendung des Formens. 114. Im 1. Fall gilt das Backen als gesonderte Tätigkeit, im 2. Fall gilt es ausserdem als Vollendung des Formens. 115. Ein solches Tier ist heilig u. darf ausserhalb Palästinas nur dann geschlachtet werden, wenn es ein Gebrechen bekommen hat; die vorsätzliche Beibringung eines Gebrechens ist verboten. 116. Cf. Bd. ij S. 374 Z. 22ff. 117. Die Tannaím, die bezügl. des Erstgeborenen streiten; das von Blutandrang befallene Tier ist gebrechenbehaftet und sie streiten, ob man ihm ein Gebrechen beibringen dürfe. 118. Dh. wenn mehrere Personen hintereinander sich mit der Fertigung eines gesäuerten Speisopfers befassen. 119. Lev. 2,11. 120. Ib. 6,10. 121. Wenn jemand zBs. beim Kastriren die Hoden hängen liess u. ein anderer sie ganz entfernt; das Kastriren ist auch bei einem profanen Tier verboten. 122. Lev. 22,24. 123. Die Schrift braucht dies nicht besonders zu erwähnen. 124. Lev. 22,21. 125. Das W. kein (כל) ist eine Hinzufügung, auch einem Gebrechenbehafteten darf man kein Gebrechen beibringen. 126. Nur einem solchen darf kein Gebrechen beigebracht werden. 127. Wenn es gebrechenbehaftet geboren ist; einem solchen darf ein Gebrechen

מעיקרא בעל מום מעיקרא דיקלא בעלמא הוא אלא
למעוטי פסולי המוקדשים לאחר פדיונם סלקא דעתך
אמינא הואיל ואסירי בגיזה ועבודה [53]במומא נמי
ליתסרי קמשמע לן ורבנן נמי הכתיב (ו)כל מום לא
יהיה בו ההוא מיבעי ליה לכדתניא (ו)כל מום לא
יהיה בו אין לי אלא שלא [54]יהא בו מום מנין שלא
יגרום לו על ידי אחרים שלא יניח בצק או דבילה
על גבי [55]האוזן כדי שיבא הכלב ויטלנו תלמוד לומר
כל מום אמר מום ואמר כל מום: אמר רבי אמי
הניח שאור על גבי עיסה והלך וישב לו ונתחמצה
מאליה חייב עליה כמעשה שבת ומעשה שבת בי
האי גוונא מי מיחייב והאמר רבה בר בר הנה אמר
רבי יוחנן הניח בשר על גבי גחלים היפך בו חייב
לא היפך בו פטור אמר רבא מאי חייב [56]נמי דקאמר
במעשה צלי של שבת: גופא אמר רבה בר בר
חנה אמר רבי יוחנן הניח בשר על גבי גחלים היפך
בו חייב לא היפך בו פטור היכי דמי אילימא דאי
לא [57]הפיך ביה לא בשיל פשיטא אלא [58]דאי לא מהפיך
ליה נמי הוה בשיל אמאי לא מיחייב לא צריכא
דאי לא [57]הפיך ביה הוה בשיל מצד אחד כמאכל
בן דרוסאי וכי מהפיך ביה בשיל משני צדדין כמאכל
בן דרוסאי [59]וקמשמע לן דכל מצד אחד כמאכל בן
דרוסאי לא כלום הוא: אמר רבא ואם נצלה בו

53 B במומם | 54 M ישיל | 55 M אזנו | 56 M — נמי || 57 B היפך || 58 M אע״ג דלא מהפיך ביה || 59 M והא קא.

Gebrechenbehaftetes ist ja nicht mehr als ein Baum!? — Vielmehr, dies schliesst untauglich gewordene Opfer nach der Auslösung aus. Man könnte glauben, da sie zur Schur und zur Arbeit verboten sind, so dürfte man ihnen auch kein Gebrechen beibringen, so lehrt er uns. — Und die Rabbanan, es heisst ja auch: *kein Gebrechen darf an ihm sein*!? — Dies deutet auf folgende Lehre: *Kein Gebrechen darf an ihm sein*; ich weiss nur, dass man ihm kein Gebrechen beibringen dürfte, woher, dass man dies nicht veranlassen dürfe, dass man ihm nicht Teig oder eine Pressteige auf das Ohr lege, damit ein Hund komme und es nehme[127]? — es heisst: *kein Gebrechen*, er sagt Gebrechen und er sagt kein Gebrechen[129].

R. Ami sagte: Wenn man Sauerteig auf Teig[130] gelegt hat und fortgegangen ist und er von selbst gesäuert hat, so ist man dieserhalb schuldig, wie bei einer Tätigkeit am Šabbath[131]. — Ist man denn in einem solchen Fall wegen einer Tätigkeit am Šabbath schuldig, Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja im Namen R. Joḥanans, dass man, wenn man [am Šabbath] Fleisch auf Kohlen gelegt hat, falls man es umgedreht[132] hat, schuldig, und falls man es nicht umgedreht hat, frei sei!? Raba erwiderte: Er meint es wie folgt: man ist schuldig, wie man wegen des Bratens am Šabbath schuldig ist[133].

Der Text. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Wenn man [am Šabbath] Fleisch auf Kohlen gelegt hat, so ist man, falls man es umgedreht hat, schuldig, und falls man es nicht umgedreht hat, frei. In welchem Fall, wird es, wenn man es nicht umdreht, nicht gar, so ist es ja[134] selbstverständlich, wahrscheinlich doch, wenn es auch nicht umgedreht gar wird; weshalb ist man nicht schuldig!? — In dem Fall, wenn es, falls man es nicht umdreht, auf einer Seite nach Art der Speisen des Ben-Drusaj[135], gar wird, und falls man es umdreht, auf beiden Seiten nach Art der Speisen des Ben-Drusaj gar wird; er lehrt uns, dass eine Seite nach Art der Speisen des Ben-Drusaj nichts sei.

Raba sagte: Ist es an einer Stelle in der Grösse einer getrockneten Feige durch-

beigebracht werden. 128. Und ihm das Ohr beschädige. 129. Das W. kein (כל) ist überflüssig u. deutet auf diesen Fall. 130. Eines Speisopfers, das ungesäuert darzubringen ist. 131. In einem ähnlichen Fall; wenn man zBs. Fleisch auf Kohlen gelegt u. es von selbst gebraten hat, so ist man schuldig. 132. Damit es gut durchbrate. 133. In diesem Fall ist, wie weiter folgt, zu unterscheiden, ob man das Fleisch umgedreht hat od. nicht; beim Säuern dagegen ist ein solcher Unterschied nicht zu machen, u. man ist schuldig, auch wenn man sich um den Teig nicht mehr bekümmert. 134. Dass man nicht schuldig ist, da keine Tätigkeit erfolgt ist. 135. Dieser pflegte Fleischspeisen ein Drittel gar zu verzehren.

בנרוגרת[60] מצד אחד במקום אחד חייב אמר ליה רבינא לרב אשי במקום אחד אין בשנים או שלשה מקומות לא והתנן הקודה כל שהוא חייב היכי דמי אילימא במקום אחד כל שהוא למאי חזי אלא לאו בשנים או שלשה מקומות דחזו לציורף לא לעולם במקום אחד[61] דחזו לבבא דאקלידא ואיבא דאמרי אמר רבא אפילו בשנים ושלשה מקומות אמר ליה רבינא לרב אשי אף אנן נמי תנינא הקודה כל שהוא חייב היכי דמי אילימא במקום אחד כל שהוא למאי חזי אלא לאו בשנים ושלשה מקומות דחזו לציורף לא לעולם במקום אחד[61] דחזו לבבא דאקלידא: תנו רבנן אילו נאמר אשר תקריבו לה' לא תעשה חמין הייתי אומר אין לי[62] אלא בלא תעשה חמין אלא קומין בלבד מנחה מנין תלמוד לומר מנחה שאר מנחות מנין תלמוד לומר כל המנחה אשר תקריבו לה' כשרה ולא פסולה מכאן אמרו המחמין את הכשירה חייב ואת הפסולה פטור: בעי רב פפא חימצה ויצאת וחזר וחימצה מהו כיון[63] דיצאת איפסילה לה ביוצא[64] וכי הדר מחמין לה לא מיחייב עלה משום מחמין אחר מחמין או דילמא כיון דחימצה[65] פסול יוצא לא מהני ביה וכי הדר מחמין לה מיחייב עלה משום מחמין אחר מחמין תיקו: בעי רב מרי חימצה בראשו של מזבח מהו אשר תקריבו אמר רחמנא והא אקרבה או דלמא מחוסר הקטרה כמחוסר מעשה[66] דמי תיקו: והשתא דנפקא

gebraten, so ist man schuldig. Rabina sprach zu R. Aši: Nur wenn an einer Stelle, nicht aber wenn an zwei oder drei Stellen, — es wird gelehrt, dass wenn man [am Šabbath ein Loch] von irgend welcher Grösse bohrt, man schuldig sei; in welchem Fall, wollte man sagen, an einer Stelle, so ist ja ein solches nicht verwendbar, wahrscheinlich an zwei oder drei Stellen, die vereinigt werden können!? — Nein, tatsächlich an einer Stelle, denn es[130] ist als Schlüsselloch verwendbar. Manche lesen: Raba sagte: Selbst an zwei oder drei Stellen. Rabina sprach zu R. Aši: Auch wir haben demgemäss gelernt: wenn jemand [ein Loch] von irgend welcher Grösse bohrt, ist er schuldig; in welchem Fall, wollte man sagen, an einer Stelle, so ist ja ein solches nicht verwendbar, wahrscheinlich an zwei oder drei Stellen, die vereinigt werden können. — Nein, tatsächlich an einer Stelle, denn es ist als Schlüsselloch verwendbar.

Die Rabbanan lehrten: Würde es nur geheissen haben:[137] *das ihr dem Herrn darbringt, darf nicht gesäuert hergerichtet werden*, so würde ich gesagt haben, das Verbot, es gesäuert herzurichten, erstrecke sich nur auf den Haufen; woher dies vom Speisopfer[138]? — es heisst *Speisopfer*; woher dies von anderen[139] Speisopfern? — es heisst: *jedes Speisopfer. Das ihr dem Herrn darbringt,* nur das taugliche, nicht aber das untaugliche; hieraus folgerten sie, dass wenn jemand ein taugliches [Speisopfer] säuern lässt, er schuldig sei, und wenn ein untaugliches, er frei sei.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn man es säuern liess, hinausgebracht hat und wiederum säuern[140] liess: ist es durch das Hinausbringen untauglich geworden, somit ist man, wenn man es wiederum säuern liess, nicht schuldig wegen Säuerns nach dem Säuern[141], oder aber ist, da es gesäuert hat, die Untauglichkeit durch das Hinausbringen wirkungslos, somit ist man, wenn man es wiederum säuern liess, schuldig wegen Säuerns nach dem Säuern? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Mari fragte: Wie ist es, wenn [der Haufe] auf dem Altar gesäuert hat: der Allbarmherzige sagt: *das ihr darbringt*, und dieses ist ja[142] dargebracht worden, oder aber gilt das Fehlen der Aufräucherung als Fehlen einer Handlung[143]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

60 M — מצ' א 61 M — דחזי 62 V — אלא 63
64 M — ו 65 M — פסולה יוצא לא קמהני V דיוצאת
66 M — דמי. בה ||

136. Auch ein ganz kleines Loch. 137. Lev. 2,11. 138. Dem ganzen Speisopfer vor dem Abheben des Haufens. 139. Dieser Schriftvers spricht vom Tiegelspeisopfer. 140. Dh. durch das Backen die Herrichtung beendet hat. 141. Cf. S. 604 N. 118. 142. Vor der Säuerung. 143. Und die Säuerung ist vorher erfolgt.

Wozu sind nun, wo dies[144] aus [den Worten] *jedes Speisopfer* gefolgert wird, [die Worte] *das ihr darbringt* nötig? — Diese sind wegen der folgenden Lehre nötig: *Das ihr darbringt*, dies schliesst das Speisopfer des Trankopfers[145] hinsichtlich der Säuerung ein — Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagt, dies schliesse das Schaubrot hinsichtlich der Säuerung ein.

Das Speisopfer des Trankopfers wird ja mit Fruchtsaft[146][hergerichtet] und Fruchtsaft säuert ja nicht!? Reš-Laqiš erwiderte: R. Jose der Galiläer ist der Ansicht, man knete das Speisopfer des Trankopfers mit Wasser und es ist tauglich[147]. — Das Schaubrot kommt ja aus einem Trockenmass, und wir wissen von R. Âqiba, dass er der Ansicht ist, dass Trockenmasse nicht geheiligt wurden[148]!? Rabin liess im Namen R. Johanans sagen: So lautet diese Mišnah, nur ist es umzuwenden: *das ihr darbringt*, dies schliesst das Schaubrot hinsichtlich der Säuerung ein — Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagt, dies schliesse das Speisopfer des Trankopfers hinsichtlich der Säuerung ein. R. Johanan vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Johanan sagte: R. Jose der Galiläer und einer von den Schülern R. Jišmâéls, das ist R. Jošija, lehrten dasselbe. Es wird nämlich gelehrt:[149]*Er salbte und heiligte sie.* R. Jošija sagte: Flüssigkeitsmasse wurden sowol von innen als auch von aussen gesalbt, Trockenmasse wurden nur von innen[150]und nicht von aussen gesalbt. R. Jonathan sagte: Flüssigkeitsmasse wurden von innen und nicht von aussen gesalbt, Trockenmasse wurden überhaupt nicht gesalbt. Dies ist auch zu beweisen, denn sie heiligten nicht. Es heisst:[151]*Aus euren Wohnorten sollt ihr zwei Brote zur Schwingung bringen, aus zwei Îsaron Feinmehl sollen sie bestehen, gesäuert sollen sie gebacken werden, Erstlinge für den Herrn*; erst nach dem Backen sind sie für den Herrn[152]. — Worin besteht ihr Streit? — In [der Auslegung des Worts] *sie*. R. Jošija erklärt: *sie*, dies schliesse die Aussenseite der Trockenmasse aus, und R. Jonathan erklärt, Trockenmasse seien profan und brauchen nicht ausgeschlossen zu werden, somit schliesst der Schriftvers die Aussenseite der Flüssigkeitsmasse aus. —

ליה מכל המנחה אשר תקריבו לה׳ למה לי מיבעי
ליה לכדתניא אשר תקריבו לרבות מנחת נסכים
לחימוין דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר
לרבות לחם הפנים לחימוין מנחת נסכים מי פירות
הם ׳ומי פירות אין מחמיצין אמר ריש לקיש אומר
היה רבי יוסי הגלילי מנחת נסכים מגבלה במים
וכשרה לחם הפנים מדת יבש היא ושמענא ליה
לרבי עקיבא דאמר מדת יבש לא נתקדשה שלה
[67]רבי ראובן משמיה דרבי יוחנן כך היא הצעה של
משנה ואיפוך אשר תקריבו לרבות לחם הפנים
לחימוין דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר
לרבות מנחת נסכים לחימוין ואזדא רבי יוחנן לטעמיה
דאמר רבי יוחנן רבי יוסי הגלילי ואחד מתלמידי
רבי [68]ישמעאל אמרו דבר אחד [69]ומנו רבי יאשיה
דתניא ׳וימשחם ויקדש אתם רבי יאשיה אומר מדת
הלח [70]נמשח בין מבפנים בין מבחוץ מדת יבש [70]נמשחו
מבפנים [71]ואין [70]נמשחו מבחוץ רבי יונתן אומר מדת
הלח [70]נמשחו מבפנים [71]ואין [70]נמשחו מבחוץ מדת [72]יבש
[73]לא [70]נמשחו כל עיקר תדע לך שהרי [74]אין מקדשת
דכתיב ׳ממושבתיכם תביאו לחם תנופה שתים שני
עשרנים סלת תהיינה חמין תאפינה בכורים לה׳
אימתי הן לה׳ לאחר שנאפו במאי קמיפלגי באותם
רבי יאשיה סבר אותם למעוטי מדת יבש בחוץ
ורבי [75]יונתן סבר מדת יבש חול הוא ולא איצטריך
קרא למעוטי כי איצטריך קרא למעוטי מדת לח

V 67 רבין || M 68 שמעון || VP 69 ומני || M 70 נמשחת || M 71 ואינה || M 72 + ה || M 73 אינה || M 74 אינן מקדשות שכן כתוב || P 75 יוחנן.

Wozu sind nun, wo dies[144] aus [den Worten] *jedes Speisopfer* gefolgert wird, [die Worte] *das ihr darbringt* nötig? — Diese sind wegen der folgenden Lehre nötig: *Das ihr darbringt*, dies schliesst das Speisopfer des Trankopfers[145] hinsichtlich der Säuerung ein — Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagt, dies schliesse das Schaubrot hinsichtlich der Säuerung ein.

Das Speisopfer des Trankopfers wird ja mit Fruchtsaft[146][hergerichtet] und Fruchtsaft säuert ja nicht!? Reš-Laqiš erwiderte: R. Jose der Galiläer ist der Ansicht, man knete das Speisopfer des Trankopfers mit Wasser und es ist tauglich[147]. — Das Schaubrot kommt ja aus einem Trockenmass, und wir wissen von R. Âqiba, dass er der Ansicht ist, dass Trockenmasse nicht geheiligt wurden[148]!? Rabin liess im Namen R. Johanans sagen: So lautet diese Mišnah, nur ist es umzuwenden: *das ihr darbringt*, dies schliesst das Schaubrot hinsichtlich der Säuerung ein — Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagt, dies schliesse das Speisopfer des Trankopfers hinsichtlich der Säuerung ein. R. Johanan vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Johanan sagte: R. Jose der Galiläer und einer von den Schülern R. Jišmâéls, das ist R. Jošija, lehrten dasselbe. Es wird nämlich gelehrt:[149]*Er salbte und heiligte sie.* R. Jošija sagte: Flüssigkeitsmasse wurden sowol von innen als auch von aussen gesalbt, Trockenmasse wurden nur von innen[150]und nicht von aussen gesalbt. R. Jonathan sagte: Flüssigkeitsmasse wurden von innen und nicht von aussen gesalbt, Trockenmasse wurden überhaupt nicht gesalbt. Dies ist auch zu beweisen, denn sie heiligten nicht. Es heisst:[151]*Aus euren Wohnorten sollt ihr zwei Brote zur Schwingung bringen, aus zwei Îsaron Feinmehl sollen sie bestehen, gesäuert sollen sie gebacken werden, Erstlinge für den Herrn*; erst nach dem Backen sind sie für den Herrn[152]. — Worin besteht ihr Streit? — In [der Auslegung des Worts] *sie*. R. Jošija erklärt: *sie*, dies schliesse die Aussenseite der Trockenmasse aus, und R. Jonathan erklärt, Trockenmasse seien profan und brauchen nicht ausgeschlossen zu werden, somit schliesst der Schriftvers die Aussenseite der Flüssigkeitsmasse aus. —

144. Dass man wegen des Säuerns schuldig sei, auch wenn der Haufe noch im Speisopfer enthalten ist. 145. Das zum Schlachtopfer dargebracht wird. 146. Hierzu wird viel Oel, nach dem Fragenden gar kein Wasser, verwandt. 147. Das Oel füge man nachher hinzu. 148. Bei der Heiligung der Dienstgefässe; das Mehl wurde zwar in das Îsaron getan, aber dieses war ein Trockenmass, u. das Kneten brauchte nicht in einem Dienstgefäss zu erfolgen; erst beim Anrichten wurden sie geheiligt. 149. Num. 7,1. 150. Nach R. Johanan ist auch RJ. dieser Ansicht. 151. Lev. 23,17. 152. Vorher waren sie nicht heilig, obgleich das Mehl im Îsaron war.

מבחוץ לימא נמי רבי עקיבא ואחד מתלמידי רבי
[08]ישמעאל אמרו דבר אחד ומנו רבי יונתן משום
דלא שוו במדת לח להדדי אמר ליה רב פפא לאביי
והא איכא ביסא[74] דלחה[75] היא אמר ליה כגון[76] שלש על
גבי קטבליא אי הכי דקאמר ליה רבי יונתן תדע
לך שהרי אינה מקדשת לימא ליה כגון דכיילא
בעשרון דחול הכי השתא בשלמא ביסא לא[77] כתב
רחמנא דלעביד ביסא למילש ביה כי לש לה על
גבי קטבליא לית לן בה אלא עשרון כיון דאמר
רחמנא עביד עשרון וכייל ביה שביק עשרון דקודש
וכייל בעשרון דחול: תנו רבנן מנין למעלה מבשר
חטאת ומבשר אשם ומבשר קדשי[78] הקדשים ומקדשים
קלים וממותר העומר[79] וממותר שתי הלחם ומלחם
הפנים ומשירי מנחות שהוא בלא תעשה תלמוד
לומר כי כל שאר וכל דבש לא תקטירו ממנו [אשה]
לה' כל[80] שהוא ממנו לאישים הרי הוא בבל תקטירו
ושתי הלחם ולחם הפנים יש מהן לאישים והתניא
יצאו שתי הלחם ולחם הפנים שאין מהן לאישים
אמר רב ששת אין[81] מגופו לאישים: איתמר המעלה
מכולם על גבי הכבש רבי יוחנן אמר חייב רבי
[82]אליעזר אמר פטור רבי יוחנן אמר חייב דתניא
[83]מזבח אין לי אלא מזבח כבש מנין תלמוד לומר
ואל המזבח לא יעלו[84] לרצון ורבי[82] אליעזר אמר פטור

74 B דלח || 75 BP הוא || 76 M שלשה ע"ג קיטב' || 77 P כתיבא. M אמר רח' עביד ביסה כי לייש ע"ג קים' || 78 M — ה || 79 M ומשתי || 80 M שממנו || 81 M מגופן || 82 B אלעזר || 83 B + ה || 84 M לריח ניחוח.

Demnach wäre anzunehmen, dass auch R. Âqiba und einer der Schüler R. Jišmâéls, das ist R. Jonathan, dasselbe lehren? — Hinsichtlich der Flüssigkeitsmasse stimmen sie nicht[153] überein. R. Papa sprach zu Abajje: Es gibt ja noch die Schüssel, die ein Flüssigkeitsmass[154] ist!? Dieser erwiderte: Wenn man sie auf einer Unterlage knetet. — Wieso sagte R. Joḥanan demnach, dies sei zu beweisen, denn sie heiligen nicht, jener sollte ihm ja erwidert haben: wenn man es[155] mit einem profanen Îsaron misst!? — Es ist ja nicht gleich; eine Schüssel zum Kneten hat der Allbarmherzige nicht vorgeschrieben, somit ist nichts dabei, wenn man es auf einem Fell geknetet hat, wieso aber darf man, wo der Allbarmherzige gesagt hat, dass man ein Îsaron mache und damit messe, das Îsaron des Heiligtums lassen und mit einem profanen messen!?

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass man, wenn man vom Fleisch des Sündopfers, vom Fleisch des Schuldopfers, vom Fleisch hochheiliger Opfer, vom Fleisch minderheiliger Opfer, vom Zurückbleibenden der Webegarbe, vom Zurückbleibenden der zwei Brote, vom Schaubrot und vom Zurückbleibenden der Speisopfer auf [den Altar] bringt, man ein Verbot begehe? — es heisst:[156] *allen Sauerteig und allen Honig, nichts dürft ihr davon dem Herrn ein Feueropfer räuchern*; alles, wovon ein Feueropfer dargebracht worden[157] ist, darf nicht geräuchert werden. Wird denn von den zwei Broten und vom Schaubrot etwas dargebracht, es wird ja gelehrt: ausgenommen sind[158] die zwei Brote und das Schaubrot, da von ihnen nichts dargebracht wird!? R. Šešeth erwiderte: Von diesen selbst wird nichts dargebracht[159].

Es wurde gelehrt: Wenn man von diesen[160] auf die Altartreppe bringt, so ist man, wie R. Joḥanan sagt, schuldig, und wie R. Eleâzar sagt, frei. R. Joḥanan sagt, man sei schuldig, denn es wird gelehrt:[161] *Altar*, ich weiss dies nur vom Altar, woher dies von der Altartreppe? — es heisst:[161] *und auf den Altar sollen sie nicht kommen.* — Was ist der Grund R. Eleâzars, welcher sagt, man sei frei? — Die Schrift sagt:

153. Nach RÂ. wurden diese von innen u. von aussen gesalbt; cf. weit. fol. 90a. 154. In dieser wurden die 2 Brote geknetet, während es oben heisst, dass sie erst nach dem Backen heilig waren. 155. Das Mehl zu den 2 Broten; nur in diesem Fall sind sie erst nach dem Backen heilig. 156. Lev. 2,11. 157. Von den Schlachtopfern u. Speisopfern sind die Opferteile bezw. der Haufe auf dem Altar aufgeräuchert worden. 158. Hinsichtlich des Heranbringens zum Altar; cf. S. 619 Z. 9ff. 159. Dagegen aber werden für die ersteren die Opferteile der zu diesen gehörenden Lämmer u. für das letztere die Schalen mit Weihrauch auf dem Altar aufgeräuchert. 160. Den in der vorangehenden Lehre aufgezählten Dingen. 161. Lev. 2,12.

מאי טעמא דאמר קרא שאור ודבש קרבן ראשית
תקריבו אתם אותם הוא דרבי לך כבש כמזבח אבל
מידי אחרינא לא ורבי יוחנן האי אותם מאי עביד
ליה מיבעי ליה לכדתניא יכול יהא יחיד מתנדב
ומביא כיוצא בה נדבה וקורא אני בה מוצא שפתיך
תשמר ועשית תלמוד לומר קרבן ראשית תקריבו
ציבור אמרתי לך ולא יחיד יכול לא יהא יחיד
מביא שאינו מביא חובתו כיוצא בה אבל יהא ציבור
מביא שמביא חובתו כיוצא בה תלמוד לומר אותם
ומה יש לך להביא שתי הלחם מן השאור וכבורים
מן הדבש ושתי הלחם לא יקרבו נדבה והתניא אם
נאמר כל שאור למה נאמר כל דבש ואם נאמר כל
דבש למה נאמר כל שאור מפני שיש בשאור מה
שאין בדבש ויש בדבש מה שאין בשאור שאור
הותר מכללו במקדש דבש לא הותר מכללו במקדש
דבש הותר בשירי מנחות שאור לא הותר בשירי
מנחות הא מפני שיש בשאור מה שאין בדבש ויש
בדבש מה שאין בשאור הוצרך לומר כל שאור
והוצרך לומר כל דבש שאור דהותר מכללו במקדש
מאי ניהו לאו שתי הלחם דקרבה נדבה אמר רב
עמרם לא ליקרב עמהם אי הכי בכורים נמי דתנן
הגוזלות שעל גבי הסלין היו עולות והסלים שבידם
ניתנין לכהנים הנתו לעטר בכורים הוא דאתו: בעי

M 85 דרבאי M 86 בהן M 87 יהו ציב' מביאין שהן
מביאין חובתן || M 88 קרבי || P 89 — ו || M 90
דיקרבי M 91 ושבידם. V ומה שבידם P 92 דאתא.

Sauerteig und Honig als Erstlingsopfer mögt ihr sie darbringen; nur bezüglich dieser gleicht die Altartreppe dem Altar, nicht aber bezüglich anderer Dinge. Wofür verwendet R. Johanan [das Wort] *sie*? Dieses verwendet er für folgende Lehre: Man könnte glauben, dass ein einzelner solche als Spende zusagen und darbringen dürfe, da es heisst: *den Ausspruch deiner Lippen sollst du halten*, so heisst es: *als Erstlingsopfer mögt ihr sie darbringen*, ich sagte es nur von einer Gemeinschaft, nicht aber von einem einzelnen. Man könnte glauben, dass nur ein einzelner sie nicht bringen dürfe, weil er solche nicht als Pflichtopfer bringt, wol aber dürfe die Gemeinde solche bringen, da sie diese als Pflichtopfer bringt, so heisst es *sie*. Was ist davon darzubringen? — die zwei Brote vom Sauerteig und die Erstlinge vom Honig. — Dürfen denn die zwei Brote nicht als freiwillige Spende dargebracht werden, es wird ja gelehrt: Wenn es *allen Sauerteig* heisst, wozu heisst es *allen Honig*, und wenn es *allen Honig* heisst, wozu heisst es *allen Sauerteig*? Weil manches beim Sauerteig und nicht beim Honig zu finden ist, und manches beim Honig und nicht beim Sauerteig. Der Sauerteig ist aus der Allgemeinheit heraus im Tempel erlaubt worden, der Honig ist nicht aus der Allgemeinheit heraus im Tempel erlaubt worden; der Honig ist beim Zurückbleibenden der Speisopfer erlaubt, der Sauerteig ist beim Zurückbleibenden der Speisopfer nicht erlaubt. Da nun manches beim Sauerteig und nicht beim Honig zu finden ist, und manches beim Honig und nicht beim Sauerteig, daher muss es sowol *allen Sauerteig* als auch *allen Honig* heissen. Der Fall wobei der Sauerteig aus der Allgemeinheit heraus im Tempel erlaubt worden ist, kommt wol bei den zwei Broten vor, demnach dürfen sie freiwillig dargebracht werden!? R. Âmram erwiderte: Nein, das, was damit dargebracht wird. — Demnach ist dies ja auch bei den Erstlingen der Fall, denn es wird gelehrt, dass die Tauben auf den Körben als Brandopfer verwandt wurden, und was sie sonst in der Hand hatten, den Priestern geschenkt wurde!? — Diese waren nur zur Ausschmückung der Erstlinge da.

162. Der 2 Brote u. der Erstlinge, bei denen Sauerteig u. Honig dargebracht werden. 163. Die zwei Brote. 164. Dt. 23,24. 165. Als freiwillige Spende. 166. Vom Sauerteig u. vom Honig. 167. Nach einer weiter folgenden Auslegung, zur Einschliessung eines halben Haufens. 168. Es darf damit zubereitet werden. 169. Cf. S. 600 Z. 14. 170. Da von den 2 Broten, die als Pflicht dargebracht werden, nichts auf dem Altar dargebracht wird. 171. Kommt auf den Altar mit den 2 Broten werden die 2 Lämmer dargebracht. 172. Wenn die oben genannte Erlaubnis, im Tempel dargebracht zu werden, sich auf das Begleitopfer bezieht. 173. Zu welchen Honig verwandt wurde. 174. Mit den Erstlingsfrüchten. 175. Es bestand keine Pflicht, solche darzubringen; dagegen ist die Darbringung der 2 Lämmer mit den 2 Broten eine Pflicht.

[93]רמי בר חמא מרב חסדא המעלה מבשר חטאת
העוף[94]על גבי המזבח מהו ״כל שממנו לאישים אמר
רחמנא והאי אין ממנו לאישים או דלמא כל ששמו
קרבן והאי נמי שמו קרבן[95]אמר ליה כל ששמו קרבן
והאי נמי שמו קרבן כתנאי רבי אליעזר אומר כל
שממנו לאישים רבי עקיבא אומר כל ששמו קרבן
מאי ביניהו אמר רב חסדא בשר חטאת העוף איכא
ביניהו[96]רב אמר לוג שמן של מצורע איכא ביניהו
[97]דתני לוי °(ל)כל קרבנם לרבות[98]לוג שמן של מצורע:
תנו רבנן °שאור[99]כל תקטירו אין לי אלא בולו מקצתי
מנין תלמוד לומר כל [1]עירובו מנין תלמוד לומר כי
כל מאי קאמר אמר אביי הכי קאמר שאור בל
תקטירו אין לי אלא בזית חצי זית מנין תלמוד
לומר כל עירובו מנין תלמוד לומר כי כל רבא אמר
הכי קא אמר שאור בל תקטירו אין לי אלא קומץ
חצי קומץ מנין תלמוד לומר כל עירובו מנין תלמוד
לומר כי כל במאי קא מיפלגי אביי סבר °יש קומץ
פחות משני זיתים °ויש הקטרה פחותה מכזית ורבא
[2]אמר אין קומץ [3]פחות משני זיתים ואין הקטרה
פחותה מכזית: איתמר המעלה משאור ומדבש על
גבי המזבח [4]אמר רבא לוקה משום שאור ולוקה
משום דבש לוקה משום עירובי שאור ומשום עירובי
דבש אביי אמר °אין לוקין על לאו שבכללות איבא

Rami b. Ḥama fragte R. Ḥisda: Wie ist es, wenn man etwas vom Fleisch des Geflügelsündopfers auf den Altar bringt? Spricht der Allbarmherzige[176] nur von dem, wovon etwas als Feueropfer dargebracht wird, und von diesem wird nichts als Feueropfer dargebracht, oder von allem, was Opfer heisst, und auch dieses heisst Opfer. Dieser erwiderte: Von allem, was Opfer heisst, und auch dieses heisst Opfer. [Hierüber streiten] folgende Tannaím: R. Eliêzer sagt, von dem, wovon etwas als Feueropfer dargebracht wird; R. Âqiba sagt, von allem, was Opfer heisst. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen. R. Ḥisda erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Fleisches vom Geflügelsündopfer. Rabh erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Logs Oel des Aussätzigen[177]. Levi lehrte nämlich:[178] *Alle ihre Opfer*, dies schliesst das Log Oel des Aussätzigen ein.

Die Rabbanan lehrten: *Sauerteig sollt ihr nicht aufräuchern*; ich weiss dies vom ganzen, woher dies von einem Teil? — es heisst *allen*. Woher dies von der Beimischung? — es heisst *denn allen*. — Wie meint er es? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: *Sauerteig sollt ihr nicht aufräuchern*; ich weiss dies nur von einem olivengrossen Quantum, woher dies von einer halben Olive? — es heisst *allen*; woher dies von der Beimischung? — es heisst *denn allen*. Raba erwiderte: Er meint es wie folgt: *Sauerteig sollt ihr nicht aufräuchern*; ich weiss dies nur vom ganzen Haufen, woher dies von einem halben Haufen? — es heisst *allen*; woher dies von der Beimischung? — es heisst *denn allen*. — Worin besteht ihr Streit? Abajje ist der Ansicht, es gebe einen Haufen von weniger als zwei Oliven und es gebe eine Aufräucherung von weniger[179] als eine Olive; Raba aber ist der Ansicht, es gebe keinen Haufen von weniger als zwei Oliven und keine Aufräucherung von weniger als eine Olive.

Es wurde gelehrt: wenn man etwas vom Sauerteig und vom Honig [zusammen] auf den Altar bringt, so erhält man, wie Raba sagt, Geisselhiebe wegen des Säuerteigs, wegen des Honigs, wegen der Beimischung von Sauerteig und wegen der Beimischung[180] von Honig; Abajje aber sagt, man erhalte keine Geisselhiebe wegen des allgemein[181]

M 93 + מיניה || M 94 — ע״ג המזבח || M 95 — אמר...שמו קרבן || M 96 רבה. V רבא || M 97 — דתני...מצורע || P 98 — לוג || M 99 לא M 1 || עירוביו (בבולן). P עירוב || M 2 סבר || VP 3 פחותה ! M 4 ר״א.

176. Hinsichtlich des Verbots, es auf den Altar zu bringen. 177. Auch dieses heisst Opfer, jedoch kommt davon nichts auf den Altar. 178. Num. 18,9. 179. Demnach muss auch das Verbot einer halben Olive angedeutet werden. 180. Zusammen 4mal, da dem Sauerteig Honig u dem Honig Sauerteig beigemischt ist. 181. Die W.e ״allen Sauerteig, allen Honig״, die auch die Beimischung einschliessen, sind ganz allgemein gehalten.

דאמרי חדא מיהא לקי ואיכא דאמרי חדא נמי לא לקי דהא לא מיחד לאויה כלאו דחסימה:

יש טעונות שמן ולבונה שמן ולא לבונה לבונה ולא שמן לא לבונה ולא שמן ואלו טעונות שמן ולבונה מנחת הסולת והמחבת והמרחשת והחלות והרקיקין מנחת כהנים מנחת כהן משיח מנחת גוים מנחת נשים מנחת העומר מנחת נסכים טעונה שמן ואין טעונה לבונה לחם הפנים טעון לבונה ואין טעון שמן שתי הלחם ומנחת חוטא ומנחת קנאות אין טעונין לא שמן ולא לבונה:

גמרא. אמר רב פפא כל היכא דתנן עשר תנן לאפוקי מדרבי שמעון דאמר מחצה חלות ומחצה רקיקין יביא קא משמע לן דלא: תנו רבנן ונתת עליה שמן ולא על לחם הפנים שמן שיכול והלא דין הוא ומה מנחת נסכים שאינה טעונה לבונה טעונה שמן לחם הפנים שטעון לבונה אינו דין שטעון שמן תלמוד לומר עליה עליה שמן ולא על לחם הפנים שמן ושמת עליה לבנה עליה לבונה ולא על מנחת נסכים לבונה שיכול והלא דין הוא ומה לחם הפנים שאינו טעון שמן טעון לבונה מנחת נסכים שטעונה שמן אינו דין שטעונה לבונה תלמוד לומר עליה עליה לבונה ולא על מנחת נסכים לבונה מנחה לרבות מנחת שמיני ללבונה היא להוציא שתי הלחם שלא יטענו לא שמן ולא לבונה: אמר

M 5 + ו || M 6 טעונות שמן ואינן טעונות || M 7 אינן טעונות || M 8 + מנח״ם ד || M 9 שיהא טעון || M 10 — שמן || M 11 — עליה לבו׳ || M 12 — עליה || M 13 שאין טעונין.

MANCHE BENÖTIGEN DES OELS UND DES WEIHRAUCHS, MANCHE DES OELS UND NICHT DES WEIHRAUCHS, MANCHE DES WEIHRAUCHS UND NICHT DES OELS, UND MANCHE WEDER DES WEIHRAUCHS NOCH DES OELS. FOLGENDE BENÖTIGEN DES OELS UND DES WEIHRAUCHS: DAS SPEISOPFER AUS FEINMEHL[183], DAS PFANNENOPFRR, DAS TIEGELOPFER, KUCHEN[184] UND FLADEN, DAS SPEISOPFER DER PRIESTER, DAS SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS, DAS SPEISOPFER VON NICHTJUDEN, DAS SPEISOPFER VON WEIBERN[185] UND DAS SPEISOPFER DER WEBEGARBE. DAS SPEISOPFER DER TRANKOPFER[186] BENÖTIGT DES OELS, NICHR ABER DES WEIHRAUCHS; DAS SCHAUBROT BENÖTIGT DES WEIHRAUCHS, NICHT ABER DES OELS; DIE ZWEI BROTE, DAS SÜNDSPEISOPFER UND DAS EIFERSUCHTSSPEISOPFER BENÖTIGEN WEDER DES OELS NOCH DES WEIHRAUCHS.

GEMARA. R. Papa sagte: Von allem, was hier aufgezählt wird, werden zehn [Kuchen][187] dargebracht. Dies schliesst die Ansicht R. Šimôns aus; dieser sagt, die Hälfte Kuchen[188] und die Hälfte Fladen, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei.

Die Rabbanan lehrten:[189] *Und sollst Oel dazu geben*, nicht aber Oel zum Schaubrot. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn das Speisopfer des Trankopfers, das des Weihrauchs nicht benötigt, des Oels benötigt, um wieviel mehr benötigt das Schaubrot, das des Weihrauchs benötigt, des Oels; daher heisst es *dazu*, dazu Oel, nicht aber Oel zum Schaubrot.[190] *Und Weihrauch darauf tun*, darauf Weihrauch, nicht aber Weihrauch auf das Speisopfer des Trankopfers. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn das Schaubrot, das des Oels nicht benötigt, des Weihrauchs benötigt, um wieviel mehr benötigt das Speisopfer des Trankopfers, das des Oels benötigt, des Weihrauchs; daher heisst es *darauf*, darauf Weihrauch, nicht aber Weihrauch auf das Speisopfer des Trankopfers.[190] *Ein Speisopfer*, dies schliesst das Speisopfer des achten [Tags][190] hinsichtlich des Weihrauchs ein.[189] *Ist es*, dies schliesst die zwei Brote aus, dass sie weder des Oels noch des Weihrauchs benötigen.

182. Eines Tiers beim Dreschen; cf. Dt. 25,4. Dieses Verbot wird deshalb als Beispiel angeführt, weil es unmittelbar auf das Gesetz von der Geisselung (Dt. 25,1ff.) folgt. 183. Das freiwillig gespendet wird. 184. Wenn jemand solche spendet. 185. Das diese freiwillig spenden. 186. Zum Schlachtopfer. 187. Cf. weiter fol. 76a. 188. Dürfe derjenige darbringen, der ein gebackenes Opfer gelobt hat. 189. Lev. 2,15. 190. Des Einweihungsopfers; cf. Lev. 9,4.

מר עליה שמן[14] ולא על להם הפנים[10] שמן אימא עליה
[10] שמן ולא על מנחת כהנים [10] שמן מסתברא מנחת
כהנים הוה ליה לרבויי שכן עשרון כלי חוץ וצורה
הגשה ואישים [5] אדרבה לחם הפנים הוה ליה לרבויי
שכן ציבורא חובה [10] טמיא דאכיל פיגולא בשבתא
מסתברא נפש: אמר מר עליה לבונה [11] ולא על מנחת
נסכים [17] לבונה [5] אימא עליה [17] לבונה ולא על מנחת
כהנים [17] לבונה מסתברא מנחת כהנים הוה ליה לרבויי
שכן עשרון בלול בלוג מוגש בגלל עצם [15] אדרבה
מנחת נסכים הוה ליה לרבויי שכן [18] ציבורא חובה
ואיטמי בשבתא מסתברא נפש: [19] מנחה לרבות מנחת
שמיני ללבונה ואימא להוציא האי מאי אי אמרת
בשלמא לרבות שפיר אלא אי אמרת להוציא למה
לי [°] שעה מדורות לא ילפינן: [19] היא להוציא שתי

M 14 עליה + M 15 אלא + M 16 טמא דקאכיל
M 17 לבו' — M 18 ציבור חובה פיגול בשבת
M 19 דאיטמי + א ם.

Der Meister sagte: Dazu Oel, nicht aber Oel zum Schaubrot. Vielleicht: dazu Oel, nicht aber Oel zum Speisopfer der Priester!? — Es ist einleuchtend, dass das Speisopfer der Priester einzuschliessen ist, denn es gleicht jenem[191] hinsichtlich des Îsarons[192], des Gefässes[193], [der Herrichtung] ausserhalb[194], der Frist[195], des Heranbringens[196] und des Feueropfers[197]. — Im Gegenteil, das Schaubrot sollte ja eingeschlossen werden, denn es gleicht jenem hinsichtlich der Gemeinschaft[198], der Pflicht[199], der Unreinheit[200], des Essens[201], der Verwerflichkeit[202] und des Šabbaths[203]!? — [Jenes einzuschliessen] ist einleuchtend, denn es heisst *jemand*[204].

Der Meister sagte: Darauf Weihrauch, nicht aber Weihrauch auf das Speisopfer des Trankopfers. Vielleicht: darauf Weihrauch, nicht aber Weihrauch auf das Speisopfer der Priester!? — Es ist einleuchtend, dass das Speisopfer der Priester einzuschliessen ist, denn es gleicht jenem hinsichtlich des Îsarons, des Umrührens[205], des Logs[206], des Heranbringens und der Selbständigkeit[207]. - Im Gegenteil, das Speisopfer des Trankopfers sollte ja eingeschlossen werden, denn es gleicht jenem hinsichtlich der Gemeinschaft, der Pflicht, der Unreinheit und des Šabbaths!? — [Jenes einzuschliessen] ist einleuchtend, denn es heisst *jemand*.

Ein Speisopfer, dies schliesst das Speisopfer des achten [Tags] hinsichtlich des Weihrauchs ein. Vielleicht ist es ausschliessend!? — Was soll dies; erklärlich ist es, wenn du sagst, es sei einschliessend, wenn du aber sagst ausschliessend, so ist dies[208] ja nicht nötig, da man hinsichtlich eines Gesetzes pro praesenti[209] nicht von einem Gesetz für die Dauer folgern kann.

191. Dem Speisopfer der Webegarbe, von dem der angezogene Schriftvers spricht. 192. Beide werden im Quantum eines Îsarons dargebracht, das Schaubrot dagegen im Quantum von 2 Îsaron. 193. Beide werden durch das Gefäss, in dem sie geknetet werden, geheiligt, das Schaubrot dagegen erst im Ofen. 194. Des Tempels; dagegen kommt das Schaubrot auf den Tisch im Innern des Tempels. 195. Wörtl. des Aussehens, der Frische; beide müssen am selben Tag verzehrt werden, das Schaubrot dagegen bleibt eine ganze Woche stehen. 196. Zum Altar; cf. S. 619 Z. 9ff. 197. Dagegen wird vom Schaubrot nichts auf dem Altar verbrannt. 198. Beide sind Gemeindeopfer, dagegen ist das Speisopfer eines Priesters ein Privatopfer. 199. Die Darbringung ist gesetzliche Pflicht, dagegen ist das Speisopfer eines Priesters eine freiwillige Spende. 200. Sie werden als Gemeindeopfer auch in Unreinheit dargebracht, nicht aber das Speisopfer eines Priesters. 201. Beide werden gegessen, dagegen wird das Speisopfer eines Priesters vollständig verbrannt. 202. Durch die Absicht, ausserhalb der Frist zu essen; dies erfolgt beim Speisopfer eines Priesters nicht, da es vollständig verbrannt wird. 203. Das Schaubrot wird am Š. angerichtet, ebenso darf die Webegarbe am Š. dargebracht werden, nicht aber das Speisopfer eines Priesters. 204. Bei der Darbringung des Speisopfers (Lev. 2,1), wobei Oel vorgeschrieben ist; dieses ist also beim Speisopfer eines einzelnen erforderlich. 205. Des Mehls mit dem Oel. 206. Bei den gewöhnlichen Speisopfern ist ein Log Oel für das Îsaron Mehl erforderlich, beim Speisopfer zum Trankopfer auch 2 u. 3 Log. 207. Dagegen ist das Speisopfer des Trankopfers nur eine Zugabe zum Schlachtopfer. 208. Ein besonderer Schriftvers zur Ausschliessung des Einweihungsopfers. 209. Wie es das Einweihungsopfer war.

הלחם שלא[209] יטענו לא שמן ולא לבונה ואימא להוציא מנחת כהנים מסתברא מנחת כהנים הוה ליה לרבויי שבן עשרון כלי מצה ועצם הגשה ואישים אדרבה שתי הלחם הוה ליה לרבויי שבן ציבור חובה c
[210]טמיא דאכל פיגולא בשבתא מתיר תנופה בארין בזמן חדש והני נפישין מסתברא נפש:

חייב על[211] השמן בפני עצמו וחייב על לבונה בפני עצמה נתן עליה שמן[212] פסלה לבונה ילקטנה נתן שמן על שיריה אינו עובר בלא תעשה נתן כלי על[213] גבי כלי לא פסלה:

גמרא. תנו רבנן[214] לא ישים עליה שמן ואם שם פסל יכול לא יתן עליה לבונה ואם נתן פסל תלמוד לומר[215] כי חטאת יכול אף בשמן תלמוד לומר היא ומה ראית לפסול בשמן ולהכשיר בלבונה[216] פוסל אני בשמן שאי אפשר ללקטו ומכשיר אני בלבונה שאפשר ללוקטה: בעא[217] רבה בר רב הונא מרבי יוחנן נתן עליה לבונה שחוקה מהו משום דאפשר ללוקטה[218] והא לא אפשר ללקטה או דילמא משום דלא מיבלעא והא נמי לא מיבלעא תא שמע ולבונה

M 20 יהו טעונות | M 21 טמא | M 22 שמן בפ״ע || M 23 VP על | פסלן || M 24 — גבי | P 25 כחטאת || M 26 פוסלני || M 27 מיניה רבה ב״ב חנה || M 28 הוא א״ד משום דלא מיב׳ תא.

Ist es, dies schliesst die zwei Brote aus, dass sie weder des Oels noch des Weihrauchs benötigen. Vielleicht schliesst es das Speisopfer der Priester aus!? — Es ist einleuchtend, dass das Speisopfer der Priester einzuschliessen ist, denn es gleicht jenem hinsichtlich des Îsarons, des Gefässes, des Ungesäuerten[210], der Selbständigkeit[211], des Heranbringens und des Feueropfers. — Im Gegenteil, die zwei Brote sollten ja eingeschlossen werden, denn sie gleichen jenem hinsichtlich der Gemeinschaft, der Pflicht, der Unreinheit, des Essens, der Verwerflichkeit, des Šabbaths, des Erlaubtmachens[212], des Schwingens, des Inlands[213], der Zeit[214] und des Neuen[215], und diese[216] sind mehr!? — [Jenes einzuschliessen] ist einleuchtend, denn es heisst *jemand*.

MAN IST SCHULDIG WEGEN DES OELS BESONDERS UND WEGEN DES WEIHRAUCHS[217] BESONDERS. HAT MAN DAZU OEL GETAN, SO IST ES UNTAUGLICH, WENN WEIHRAUCH, SO KLAUBE MAN IHN AB. HAT MAN OEL ZUM ZURÜCKBLEIBENDEN GETAN, SO HAT MAN KEIN VERBOT BEGANGEN. HAT MAN EIN GEFÄSS AUF DAS GEFÄSS[218] GETAN, SO IST ES NICHT UNTAUGLICH.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[219] *Er tue nicht Oel darauf*, hat er getan, so ist es untauglich. Man könnte auslegen: *und gebe nicht Weihrauch darauf*, hat man gegeben, sei es untauglich, so heisst es: *denn ein Sündopfer*[220]. Man könnte dies auch auf das Oel beziehen, daher heisst es: *ist es*[221]. — Was veranlasst dich, es mit Oel als untauglich und mit Weihrauch als tauglich zu erklären!? — Ich erkläre es mit Oel als untauglich, weil man es nicht abklauben kann, und ich erkläre es mit Weihrauch als tauglich, weil man ihn abklauben kann.

Rabba b. R. Hona fragte R. Johanan: Wie ist es, wenn man darauf geriebenen Weihrauch getan hat: erfolgt dies[222] aus dem Grund, weil man ihn abklauben kann, und diesen kann man nicht abklauben, oder aus dem Grund, weil er nicht eingesogen[223] wird, und auch dieser wird nicht eingesogen? — Komm und höre: Wenn Weih-

210. Beide werden ungesäuert, die 2 Brote dagegen gesäuert hergerichtet. 211. Dagegen werden die 2 Brote in Begleitung der Lämmer dargebracht. 212. Die 2 Brote u. die Webegarbe erwirken das Erlaubtwerden des neuen Getreides (erstere im Tempel, letztere für Laien), das vor der Darbringung derselben verboten ist. 213. Beide müssen vom inländischen Getreide dargebracht werden. 214. Beide sind zu einer in der Schrift festgesetzten Zeit darzubringen. 215. Beide müssen vom neuen Getreide dargebracht werden. 216. Die Hinsichten, in welchen die 2 Brote der Webegarbe gleichen. 217. Wenn man beides in ein Sündspeisopfer getan hat. 218. Ein Gefäss mit Oel auf das Gefäss mit dem Speisopfer. 219. Lev. 5,11. 220. Es ist ein giltiges Sündopfer, auch wenn man Weihrauch dazu getan hat. 221. Nur dann, wenn man, wie vorgeschrieben, kein Oel dazu getan hat. 222. Dass man das Sündspeisopfer durch die Hinzufügung von Weihrauch nicht untauglich macht. 223. In das Mehl, wie dies beim Oel der Fall ist.

ילקטנה דלמא הדא ועוד קאמר הדא דלא מיבלעא
ועוד ילקטנה תא שמע[29]מכשיר אני בלבונה שאפשר
ללוקטה הכא נמי הדא ועוד קאמר מאי הוי עלה
אמר רב נחמן בר יצחק[30]תניא מנחת חוטא ומנחת
קנאות שנתן עליה לבונה מלקט את הלבונה ובשרה
ואם עד שלא ליקט[31]לבונתה חישב עליה בין חוץ
לזמנו בין חוץ למקומו פסול ואין בו כרת ואם
משליקט[31]לבונתה מחשב עליה חוץ למקומו פסול
ואין בו כרת חוץ לזמנו פיגול וחייבין עליו כרת
[32]ואמאי פסלה במחשבה דחוי הוא אמר אביי חטאת
קרייה רחמנא רבא אמר הא מני חנן המצרי הוא
דלית ליה דחויין דתניא חנן המצרי אומר אפילו
דם בכוס מביא חבירו[33]שלא[34]בהגרלה ומזווג לו רב
[35]אשי אמר[36]כל שבידו לא הוי דחוי אמר רב[37]אדא
בוותיה דרב[35]אשי מסתברא דמאן שמעת ליה דאית
ליה דחויין רבי יהודה[38]היא דתנן ועוד אמר רבי
יהודה נשפך הדם ימות המשתלח מת המשתלח
ישפך הדם ואילו היכא דבידו תניא רבי יהודה
אומר כום היה ממלא מדם התערובות וזורקו זריקה
אחת כנגד היסוד: אמר רב יצחק בר יוסף אמר

29 M מכשירני || 30 M תנינא || 31 M לבונה || 32 בגרלה P 34 || שלא בהג׳ — M 33 || ותיהוי פך + B || 35 M אסי || 36 M — כל שבידו || 37 M ששת || 38 M — היא.

rauch, so klaube man ihn ab[224]. — Vielleicht werden zwei Umstände berücksichtigt: erstens wird er nicht eingesogen und zweitens kann man ihn abklauben[225]. — Komm und höre: Und ich erkläre es mit Weihrauch als tauglich, weil man ihn abklauben kann[224]. — Hierbei werden ebenfalls zwei Umstände berücksichtigt. — Wie bleibt es damit? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Es wird gelehrt: Wenn man auf ein Sündspeisopfer oder ein Eifersuchtsspeisopfer Weihrauch getan hat, so klaube man ihn ab, und es ist tauglich. Hat man vor dem Abklauben des Weihrauchs beabsichtigt, es ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums [aufzuräuchern], so ist es untauglich und man verfällt[226]nicht der Ausrottungsstrafe; hat man aber nach dem Abklauben des Weihrauchs beabsichtigt, dies ausserhalb des Raums zu tun, so ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe, und wenn ausserhalb der Frist, verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe[227]. — Wieso wird es durch die Absicht untauglich, es war ja verdrängt worden[228]!? Abajje erwiderte: Der Allbarmherzige nennt es[229]Sündopfer. Raba erwiderte: Hier ist die Ansicht Hanan des Aegypters vertreten, der von der Verdrängung nichts hält. Es wird nämlich gelehrt: Hanan der Aegypter sagt, selbst wenn das Blut[230]sich bereits im Becher befindet, hole man ohne Los einen anderen[231]als Paar. R. Aši erwiderte: Was in seiner Hand liegt, wird nicht[232]verdrängt. R. Ada sagte: Die Erklärung R. Ašis ist einleuchtend. Derjenige, der von der Verdrängung hält, ist R. Jehuda, denn es wird gelehrt: ferner sagte R. Jehuda: ist das Blut[233]ausgeschüttet worden, so lasse man den fortzuschickenden [Sühnebock] verenden, und ist der fortzuschickende [Sühnebock] verendet, so giesse man das Blut fort. Und hinsichtlich des Falls, wo es in seiner Hand liegt, wird gelehrt: R. Jehuda sagte: einen Becher füllte man mit vermischtem Blut[234]und goss es mit einem Wurf gegen das Fundament[235].

224. Demnach ist das Opfer nur dann untauglich, wenn man ihn nicht abklauben kann. 225. Massgebend aber ist der erste Umstand, somit ist es tauglich, auch wenn man den Weihrauch nicht abklauben kann, obgleich dies von vornherein erfolgen soll. 226. Da es zur Zeit der Absicht untauglich war. 227. Demnach hängt die Tauglichkeit des Opfers vom Abklauben ab. 228. Solange der Weihrauch sich auf dem Speisopfer befindet, ist es untauglich, u. auf ein solches sollte die untauglichmachende Absicht keine Wirkung haben. 229. Auch wenn sich Weihrauch darauf befindet; seine Eigenheit wird somit durch den Weihrauch nicht verdrängt. 230. Des einen der beiden Ziegenböcke des Versöhnungstags; cf. S. 120 N. 95. 231. Durch den Tod des einen Ziegenbocks wird die Tauglichkeit des anderen nicht verdrängt. 232. Er kann den Weihrauch abklauben u. das Opfer tauglich machen. 233. Des einen Ziegenbocks, der im Tempel geschlachtet wird. 234. Der Pesaḥopfer, das auf den Estrich fliesst. 235. Damit auch diejenigen Opfer, von welchen das Blut ausgeschüttet worden ist, tauglich werden; hierbei wird die Tauglichkeit des Bluts durch das Ausschütten nicht verdrängt, da es in seiner Hand liegt, es aufzunehmen.

רבי יוחנן נתן משחו שמן על גבי כזית מנחה פסל מאי טעמא לא ישים[39] שימה בל דחו עליה עד דאיכא שיעורא: ואמר רב יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן נתן[40] בזית לבונה על גבי משחו מנחה פסל מאי טעמא לא יתן כתיב עד דאיכא נתינה עליה הוי רבוי אחר רבוי ואין רבוי אחר רבוי אלא למעט ואיבא דאמרי אמר רב יצחק בר יוסף בעי רבי יוחנן נתן משחו שמן על גבי כזית מנחה מהו מי בעינן שימה[41] בנתינה או לא תיקו: נתן שמן על שיריה: תנו רבנן לא ישים עליה שמן ולא יתן יכול בשני כהנים תלמוד לומר עליה בגופה של מנחה הכתוב מדבר[42] ולא בכהן יכול לא יתן כלי על גבי כלי ואם נתן פסל תלמוד לומר עליה בגופה של מנחה הכתוב מדבר:

IV יש טעונות הגשה ואין טעונות תנופה הגשה ותנופה תנופה ולא הגשה לא תנופה ולא הגשה ואלו טעונות הגשה ואין טעונות תנופה מנחת הסולת והמחבת[43] ומרחשת והחלות והרקיקין מנחת כהנים ומנחת כהן משיח[5] מנחת גוים[5] מנחת נשים ומנחת חוטא רבי שמעון אומר מנחת כהנים ומנחת כהן משיח אין בהן הגשה לפי שאין בהן קמיצה וכל שאין בהן קמיצה אין בהן הגשה:

גמרא. אמר רב פפא כל היכא דתנן עישר

39 M + אמר קרא ‖ 40 M משחו לבו׳ ע״ג מנחה 41 M דומיא דנתינה ‖ 42 M — ולא בכהן ‖ 43 M והמר׳.

R. Jichaq b. Joseph sagte im Namen R. Johanans: Hat man etwas Oel auf eine Olive vom Speisopfer getan, so ist es untauglich. — Aus welchem Grund? *Er tue nicht*, irgend ein Tun, *darauf*, wenn das Quantum vorhanden ist.

Ferner sagte R. Jichaq b. Joseph im Namen R. Johanans: Hat man eine Olive Weihrauch auf etwas vom Speisopfer getan, so ist es untauglich. — Aus welchem Grund? Es heisst: *er gebe nicht*, wenn ein Geben[236] vorhanden ist, somit ist [das Wort] *darauf*[237] eine Einschliessung nach[238] einer Einschliessung, und eine Einschliessung nach einer Einschliessung ist ausschliessend. Manche lesen: R. Jichaq b. Joseph sagte: R. Johanan fragte, wie es denn sei, wenn man etwas Oel auf eine Olive vom Speisopfer getan hat; muss das Tun dem Geben[239] gleichen oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Hat man Oel zum Zurückbleibenden getan. Die Rabbanan lehrten: *Er tue nicht Oel darauf und gebe nicht*; man könnte glauben, dies gelte von zwei[240] Priestern, so heisst es *darauf*, die Schrift spricht vom Speisopfer[241] und nicht vom Priester. Man könnte glauben, man dürfe nicht ein Gefäss auf das Gefäss tun, und wenn man es getan hat, sei es untauglich, so heisst es *darauf*, die Schrift spricht vom Speisopfer selbst.

MANCHE benötigen des Heranbringens und nicht des Schwingens, manche des Heranbringens und des Schwingens, manche des Schwingens und nicht des Heranbringens, und manche weder des Schwingens noch des Heranbringens. Folgende benötigen des Heranbringens und nicht des Schwingens: das Speisopfer aus Feinmehl, das Pfannenopfer, das Tiegelopfer, Kuchen und Fladen, das Speisopfer der Priester, das Speisopfer des gesalbten Priesters, das Speisopfer von Nichtjuden, das Speisopfer von Weibern und das Sündspeisopfer. R. Šimôn sagt, das Speisopfer der Priester und das Speisopfer des gesalbten Priesters benötigen nicht des Heranbringens, weil von ihnen der Haufe nicht abgehoben wird, und von dem der Haufe nicht abgehoben wird, benötigt des Heranbringens nicht.

GEMARA. R. Papa sagte: Von allem, was hier aufgezählt wird, werden zehn [Ku-

236. Der Ausdruck "geben" bezieht sich nach der t.schen Auslegung nur auf ein olivengrosses Quantum. 237. Das sich auf das Speisopfer bezieht und sowol beim Oel als auch beim Weihrauch gebraucht wird. 238. Es wird 2mal hervorgehoben, dass vom Speisopfer ein olivengrosses Quantum vorhanden sein muss. 239. Auch der erstere Ausdruck erstreckt sich nur auf ein olivengrosses Quantum. 240. Wenn aber einer beides tat, so erhält er nur einmal Geisselhiebe. 241. Es kommt auf die Zahl der verbotenen Tätigkeiten am Speisopfer an.

תנן מאי קמשמע לן לאפוקי מדרבי שמעון °דאמר מחצה חלות ומחצה רקיקין יביא קמשמע לן דלא: מנא הני מילי דתנו רבנן אילו נאמר °והבאת אשר יעשה מאלה לה' והקריבה אל הכהן והגישה הייתי אומר אין לי[44]שטעון הגשה אלא קומין בלבד מנחה מנין תלמוד לומר מנחה[45]מנחת חוטא מנין תלמוד לומר את המנחה ודין הוא נאמר[46]הבא °מנחת חובה ונאמר[47]הבא מנחת נדבה מה מנחת נדבה טעונה הגשה אף מנחת[48]חובה טעונה הגשה מה למנחת נדבה שכן טעונה שמן ולבונה מנחת סוטה תוכיח מה למנחת סוטה שכן טעונה תנופה מנחת נדבה תוכיח °וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן ששוו לקמיצה ושוו להגשה אף אני אביא מנחת חוטא ששוה להן לקמיצה[49]תשוה להן להגשה מה להצד השוה שבהן שכן הוכשרו לבא בעשיר כבעני תאמר במנחת חוטא [50]שלא הוכשרה לבא בעשיר כבעני תלמוד לומר את המנחה רבי שמעון אומר והבאת לרבות מנחת העומר להגשה וכן הוא אומר °והבאתם את (ה)עמר ראשית קצירכם אל הכהן והקריבה לרבות מנחת סוטה להגשה וכן הוא אומר °והקריב אתה אל המזבח [51]ודין הוא ומה מנחת חוטא שאינה טעונה תנופה טעונה הגשה מנחת סוטה[52]שטעונה תנופה אינו דין

chen] dargebracht. — Was lehrt er uns damit? — Dies schliesst die Ansicht R. Šimôns aus; dieser sagt, die Hälfte Kuchen und die Hälfte Fladen, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei.

Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: Würde es geheissen haben:[242] *und bringe es, das von solcherlei bereitet wird, dem Herrn, er reiche es dem Priester und dieser bringe es heran*, so könnte man glauben, dass nur der Haufe[243] des Heranbringens benötige, woher dies vom Speisopfer? — es heisst *Speisopfer*. Woher dies vom Sündspeisopfer[244]? — es heisst *das Speisopfer*. Dies wäre durch einen Schluss zu folgern: es wird von der Darbringung des Pflichtspeisopfers gesprochen und es wird von der Darbringung des freiwilligen Speisopfers gesprochen, wie das freiwillige Speisopfer des Heranbringens benötigt, ebenso benötigt auch das pflichtige Speisopfer des Heranbringens. [Entgegnet man:] wol das freiwillige Speisopfer, weil es des Oels und des Weihrauchs benötigt, so ist vom Eifersuchtsspeisopfer[245] ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol das Eifersuchtsspeisopfer, weil es des Schwingens benötigt, so ist vom freiwilligen Speisopfer[246] ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie hinsichtlich des Abhäufens einander gleichen, und sie gleichen einander hinsichtlich des Heranbringens, somit ist auch das Sündspeisopfer einzuschliessen, es gleicht ihnen hinsichtlich des Abhäufens, und es gleiche ihnen auch hinsichtlich des Heranbringens. Aber das Gemeinsame bei ihnen ist auch, dass sie für Reiche wie für Arme geeignet sind, während das Sündspeisopfer nicht für Reiche wie für Arme geeignet[247] ist, daher heisst es: *das Speisopfer*. R. Šimôn sagte: *Und bringe es*, dies schliesst das Speisopfer der Webegarbe hinsichtlich des Heranbringens ein, denn es heisst:[248] *ihr sollt die Erstlingsgarbe eurer Ernte zum Priester bringen. Er reiche es*, dies schliesst das Eifersuchtsspeisopfer hinsichtlich des Heranbringens ein, denn es heisst:[249] *er reiche es zum Altar*. Dies wäre durch einen Schluss zu folgern: wenn das Sündspeisopfer, das des Schwingens nicht benötigt, des Heranbringens benötigt, um wieviel mehr benötigt das Eifersuchtsspeisopfer, das des Schwingens benötigt, des Heranbringens. [Entgegnet man:]

P 44 + אלא ‖ M 45 כל המנחות מניין ת"ל המנחה ואין לי שטעון הגשה אלא מנחת נדבה מנ' חוטא מנין ודין ‖ M 46 הבא ‖ M 47 הבא. P הביא ‖ M 48 חוטא ‖ P 49 השווה ‖ M 50 שכן לא ‖ M 51 והלא דין ‖ M 52 שהיא טעונה.

242. Lev. 2,8. 243. Der dem Herrn dargebracht wird. 244. Dieser Schriftvers spricht vom freiwilligen Speisopfer. 245. Das des Heranbringens benötigt, obgleich es ohne Oel u. Weihrauch zubereitet wird. 246. Das des Heranbringens nicht benötigt. 247. Dieses ist nur von Armen, die für ein Blutopfer nicht bemittelt sind, darzubringen; cf. Lev. Kap. 5. 248. Lev. 23,10. 249. Num. 5,25.

wol das Sündspeisopfer, weil es aus Weizen dargebracht wird, so ist vom Speisopfer der Webegarbe[250] ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol das Speisopfer der Webegarbe, weil es des Oels und des Weihrauchs benötigt, so ist vom Sündspeisopfer ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie hinsichtlich des Abhäufens einander gleichen, und sie gleichen einander hinsichtlich des Heranbringens, somit ist auch das Eifersuchtsspeisopfer einzuschliessen, es gleicht ihnen hinsichtlich des Abhäufens, und gleiche ihnen auch hinsichtlich des Heranbringens. Aber das Gemeinsame bei ihnen ist auch, dass sie aus grobem Mehl nicht tauglich[251] sind, daher heisst es: *er reiche es*. R. Jehuda sagte: *Und bringe es*, dies schliesst das Eifersuchtsspeisopfer hinsichtlich des Heranbringens ein, denn es heisst:[252] *er bringe ihr Opfer*; bezüglich des Speisopfers der Webegarbe aber ist kein Schriftvers[253] nötig, denn bezüglich dessen ist es durch einen Schluss zu folgern: wenn das Sündspeisopfer, das des Schwingens nicht benötigt, des Heranbringens benötigt, um wieviel mehr benötigt das Speisopfer der Webegarbe, das des Schwingens benötigt, des Heranbringens. [Entgegnet man:] wol das Sündspeisopfer, weil es aus Weizen dargebracht wird, so ist vom Eifersuchtsspeisopfer ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol das Eifersuchtsspeisopfer, weil es zur Aufklärung der Sünde[254] dient, so ist vom Sündspeisopfer ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie hinsichtlich des Abhäufens einander gleichen, und sie gleichen einander hinsichtlich des Heranbringens, somit ist auch das Speisopfer der Webegarbe einzuschliessen, es gleicht ihnen hinsichtlich des Abhäufens, und es gleiche ihnen auch hinsichtlich des Heranbringens. Dagegen[255] ist nichts einzuwenden. R. Šimôn[256] aber wendet wie folgt ein: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie häufiger sind[257]. — Und R. Jehuda!? — Im Gegenteil, dieses ist häufiger, denn bei jenen kann es eintreffen,

שטעונה הגשה מה למנחת חוטא שכן באה חיטין
מנחת העומר תוכיח מה למנחת העומר שכן טעונה
שמן ולבונה מנחת חוטא תוכיח וחזר הדין לא ראי
זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן
ששוו לקמיצה[253] ושוו להגשה אף אני אביא מנחת
סוטה ששוותה להן לקמיצה תשוה להן להגשה מה
להצד השוה שבהן שכן לא הוכשרו לבא קמה
תאמר[254] במנחת סוטה שהוכשרה לבא קמח תלמוד
לומר והקריבה רבי יהודה אומר והבאת לרבות
מנחת סוטה להגשה וכן הוא אומר[255] והביא את קרבנה
עליה אבל מנחת העומר לא צריכא קרא מאי טעמא
מדינא קא אתיא ומה מנחת חוטא שאינה טעונה
תנופה טעונה הגשה מנחת העומר שטעונה תנופה
אינו דין שטעונה הגשה מה למנחת חוטא שכן
באה חיטין מנחת סוטה תוכיח מה למנחת סוטה
שכן באה לברר עון[256] דמזכרת עון היא מנחת חוטא
תוכיח וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי
זה כראי זה הצד השוה שבהן שכן שוו לקמיצה
ושוו להגשה אף אני אביא מנחת העומר ששוותה
להן לקמיצה תשוה להן להגשה[257] דמאי פרכת רבי
שמעון פריך הכי מה להצד השוה שבהן שכן מצויין
ורבי יהודה אדרבה הא מצוייה טפי הנך זימנין

‖ ו — P 53 ‖ ב — B 54 ‖ דמ״ע היא — M 55 ‖ ומאי. B 56

250. Dieses wird aus Gerste dargebracht u. benötigt des Schwingens. 251. Sie sind aus Feinmehl (cf. Lev. 2,16 u. 5,11), das Eifersuchtsspeisopfer dagegen aus grobem Mehl (cf. Num. 5,15) darzubringen. 252. Num. 5,15. 253. Das demnach überflüssige W. "reiche" wird weiter auf eine andere Lehre bezogen. 254. Ob sie die Sünde, deren sie angeklagt wird, begangen hat. 255. Gegen die Vergleichung des Speisopfers der Webegarbe mit den beiden anderen. 256. Der wegen dieses Speisopfers einer Andeutung in der Schrift benötigt. 257. Die Darbringung derselben kann oft vorkommen, während die Darbringung des Speisopfers der Webegarbe nicht mehr als einmal im Jahr vorkommen kann.

דלא משכחת לה כלל או אינו[57]אומר והבאת אלא שיחיד מתנדב ומביא מנחה אחרת חוץ מאלה שבענין ודין הוא ציבור[58]מביא מנחה מן החיטין חובה[59]ומביא מנחה מן השעורין חובה אף יחיד שמביא מנחה מן החיטין נדבה[60]יכול יביא מנחה מן השעורין נדבה תלמוד לומר אלה אין לי אלא אלה או אינו אומר[61]אלה אלא לאומר הרי עלי מנחה[62]שמביא חמישתן תלמוד לומר מאלה רצה אחת מביא רצה חמישתן מביא רבי שמעון אומר את המנחה לרבות שאר מנחות[63]בגון מנחת גוים מנחת נשים להגשה יכול שאני מרבה אף שתי הלחם ולחם הפנים תלמוד לומר מאלה ומה ראית לרבות שאר מנחות ולהוציא שתי הלחם ולחם הפנים מרבה אני שאר מנחות שיש מהן לאישים ומוציא אני שתי הלחם ולחם הפנים שאין מהן לאישים והלא מנחת נסכים בולה לאישים יכול[64]יהא טעונה הגשה תלמוד לומר והקריבה והא אפיקתיה[65]והקריב והקריבה ומה ראית לרבות שאר מנחות ולהוציא מנחת נסכים מרבה אני שאר מנחות[66]שבאות בגלל עצמן ומוציא אני מנחת נסכים שאינה באה בגלל עצמה יהלא מנחת כהנים ומנחת כהן משיח באות בגלל עצמן יכול יהו טעונות הגשה תלמוד לומר והגישה[67]הא מיבעי ליה לגופה שטעונה הגשה מן והגיש והגישה

M 57 — אומר והבאת M 58 מביאין M 59 ומביאין
V 60 — יכול || M 61 — אלה M 62 שיהא מביא
M 63 — כגון...נשים || M 64 תהא || M 65 + מן
M 66 שהן באות || M 67 הא אפיקתיה מן.

dass sie überhaupt nicht vorkommen[258]. — Vielleicht besagt [das Wort] *bringen*, dass ein einzelner noch andere ausser den im Abschnitt genannten Speisopfern[259] freiwillig darbringen dürfe!? Dies ist auch aus einem Schluss zu folgern: die Gemeinde bringt pflichtige Speisopfer aus Weizen und pflichtige Speisopfer aus Gerste dar, ebenso bringe ein einzelner, der freiwillige Opfer aus Weizen darbringt, auch freiwillige Opfer aus Gerste dar. — Es heisst[260] *diese*, nur diese. — Vielleicht deutet [das Wort] *diese* darauf, dass wenn jemand gesagt hat, er spende ein Speisopfer, er alle fünf[261] darbringen müsse!? — Es heisst *von diesen*, er kann nach Belieben sowol eines als auch alle fünf darbringen. R. Šimôn sagte: *Das Speisopfer*, dies schliesst andere Speisopfer, als Speisopfer von Nichtjuden, und Speisopfer von Weibern, hinsichtlich des Heranbringens ein. Man könnte nun glauben, dass auch die zwei Brote und das Schaubrot einzuschliessen seien, so heisst es *von diesen*[262]. — Was veranlasst dich, andere Speisopfer einzuschliessen und die zwei Brote und das Schaubrot auszuschliessen? — Ich schliesse andere Opfer ein, weil sie Feueropfer enthalten, und ich schliesse die zwei Brote und das Schaubrot aus, weil sie kein Feueropfer[263] enthalten. Man könnte nun glauben, dass das Speisopfer des Trankopfers, das vollständig Feueropfer ist, des Heranbringens benötige, so heisst es *reiche es*[264]. — Dieses ist ja verwandt worden[265]!? — [Es heisst] *reiche es*[266]. — Was veranlasst dich, andere Opfer einzuschliessen und das Speisopfer des Trankopfers auszuschliessen? — Ich schliesse andere Opfer ein, weil sie selbständig dargebracht[267] werden, und ich schliesse das Speisopfer des Trankopfers aus, weil es nicht selbständig dargebracht[268] wird. Man könnte nun glauben, dass das Speisopfer der Priester und das Speisopfer des Hochpriesters, die selbständig dargebracht werden, des Schwingens benötigen, so heisst es: *bringe es heran*. — Dies ist ja an sich nötig, dass nämlich das Heranbringen erforderlich ist!? — Aus: *bringe es heran*[269]. — Was

258. Während dieses einmal im Jahr dargebracht werden muss. 259. Im bezüglichen Abschnitt Lev. Kap. 2) wird von 5 Speisopfern, sämtlich aus Weizenmehl, gesprochen, die ein einzelner darbringen kann; das W. "bringe" deutet nun darauf, dass ein einzelner auch Speisopfer aus Gerstenmehl darbringen dürfe, u. nicht auf die oben genannten Speisopfer. 260. Lev. 2,8. 261. Die in diesem Abschnitt beschrieben sind. 262. Nicht alle Speisopfer gleichen den in diesem Abschnitt beschriebenen. 263. Von diesen wird nichts auf dem Altar aufgeräuchert. 264. Nur solche, die diesen gleichen. 265. Aus diesem Wort entnimmt RŠ. oben die Einschliessung des Eifersuchtsspeisopfers hinsichtlich des Heranbringens. 266. Die Partikel "es" (das Suffix ה) ist einschränkend u. deutet auf die Ausschliessung des Speisopfers des Trankopfers. 267. Und somit den im Abschnitt beschriebenen Opfern gleichen. 268. Sondern als Beigabe zum Schlachtopfer. 269. Cf. N. 266 mut. mut.

veranlasst dich, andere Speisopfer einzuschliessen und das Speisopfer der Priester und das Speisopfer des gesalbten Priesters auszuschliessen? — Ich schliesse andere Speisopfer ein, weil sie Feueropfer enthalten, selbständig dargebracht werden, und einen Anteil für die Priester enthalten, und ich schliesse die zwei Brote und das Schaubrot aus, weil sie kein Feueropfer enthalten, das Speisopfer des Trankopfers, weil es nicht selbständig dargebracht wird, und das Speisopfer der Priester und das Speisopfer des gesalbten Priesters, weil sie keinen Anteil für die Priester enthalten.[270] *Er hebe ab*; man könnte glauben, mit einem Gefäss, so heisst es:[271] *er hebe davon mit seinem Haufen ab*; wie das Abheben, von dem da gesprochen wird, mit dem Haufen erfolgt, ebenso erfolgt auch das Abheben, von dem hier gesprochen wird, mit dem Haufen.

ומה ראית לרבות שאר מנחות ולהוציא מנחת כהנים ומנחת כהן משיח מרבה אני שאר מנחות שיש מהן לאישים ובאות בגלל עצמן ויש מהן לכהנים ומוציא אני שתי הלחם ולחם הפנים שאין מהן לאישים ומנחת נסכים שאינה באה בגלל עצמה ומנחת כהנים ומנחת כהן משיח שאין מהן לכהנים והרים יבול בכלי תלמוד לומר[268] והרים ממנו בקמצו[269] מה הרמה האמור להלן בקומצו אף הרמה האמור כאן בקומצו׃

לך טעונות תנופה ואין טעונות הגשה לוג שמן של מצורע ואשמו והכבורים ברברי רבי[271] אליעזר בן יעקב ואימורי שלמי יחיד וחזה ושוק שלהן אחד אנשים ואחד נשים בישראל[273] ולא באחרים׃ שתי הלחם ושני כבשי עצרת ביצד הוא עושה נותן שתי הלחם על גבי שני כבשים ומניח שתי ידיו למטה מוליך ומביא מעלה ומוריד שנאמר[272] אשר הונף ואשר הרים תנופה היתה במזרח והגשה במערב תנופות קודמות להגשות מנחת העומר ומנחת קנאות טעונות הגשה ותנופה לחם הפנים ומנחת נסכים אין טעונות לא הגשה ולא תנופה׃ רבי שמעון אומר שלשה מינין טעונין שלש מצות שתים בכל אחת[274] ואחת ושלישית אין בהן ואלו הן זבחי שלמי יחיד וזבחי שלמי ציבור ואשם מצורע וזבחי שלמי יחיד טעונין סמיכה חיים ותנופה שחוטין ואין בהן תנופה חיים וזבחי שלמי ציבור טעונים תנופה חיים ושחוטין

M 68 + להלן M 69 — מה...בקומצו M 70 טעונין תנו׳ ואין טעו׳ || M 71 אלע׳ || P 72 אישי׳ || M 73 אבל לא || M 74 — ואחת.

FOLGENDE BENÖTIGEN DES SCHWINGENS UND NICHT DES HERANBRINGENS: DAS LOG OEL DES AUSSÄTZIGEN UND DESSEN SCHULDOPFER, DIE ERSTLINGE NACH R. ELIÊZER B. JÂQOB, DIE OPFERTEILE DES FRIEDENSOPFERS EINES EINZELNEN UND BRUST UND SCHENKEL DESSELBEN, SOWOL VON MÄNNERN ALS AUCH VON WEIBERN, NUR DURCH JISRAÉLITEN UND NICHT DURCH ANDERE, UND DIE ZWEI BROTE UND DIE ZWEI LÄMMER DES VERSAMMLUNGSFESTES. WIE VERFÄHRT ER BEI DIESEN? ER LEGT DIE BEIDEN BROTE AUF DIE BEIDEN LÄMMER, SCHIEBT BEIDE HÄNDE UNTER DIESE [UND SCHWINGT] HIN UND HER, NACH OBEN UND NACH UNTEN, DENN ES HEISST:[272] *die geschwungen und hochgehoben wurden*. DAS SCHWINGEN ERFOLGTE IN DER OSTSEITE[273] UND DAS HERANBRINGEN IN DER WESTSEITE. DIE SCHWINGUNGEN GEHEN DEN HERANBRINGUNGEN VOR. DAS SPEISOPFER DER WEBEGARBE UND DAS EIFERSUCHTSSPEISOPFER BENÖTIGEN DES HERANBRINGENS UND DES SCHWINGENS. DAS SCHAUBROT UND DAS SPEISOPFER DES TRANKOPFERS BENÖTIGEN WEDER DES HERANBRINGENS NOCH DES SCHWINGENS. R. ŠIMÔN SAGTE: DREI ARTEN[274] BENÖTIGEN [ZUSAMMEN] DREIER GEBOTE, JEDE NUR ZWEIER UND NICHT DES DRITTEN. FOLGENDE SIND ES: DAS FRIEDENSOPFER EINES EINZELNEN, DAS FRIEDENSOPFER DER GEMEINDE UND DAS SCHULDOPFER DES AUSSÄTZIGEN. DAS FRIEDENSOPFER EINES EINZELNEN BENÖTIGT DES STÜTZENS[275] LEBEND UND DES SCHWINGENS GESCHLACHTET, NICHT ABER DES SCHWINGENS LEBEND; DAS FRIEDENSOPFER DER GEMEINDE BENÖTIGT DES SCHWINGENS LEBEND UND GESCHLACHTET, NICHT ABER DES

270. Lev. 2,9. 271. Ib. 6,8. 272. Ex. 29,27. 273. Dh. auch in der Ostseite, u. um so mehr in der Westseite, der Frontseite des Tempels. 274. Von Opfern. 275. Der Hand auf den Kopf des zu schlachtenden Tiers.

ואין בהם סמיכה ואשם מצורע טעון סמיכה ותנופה
חי ואין בו תנופה שחוט׃

גמרא. תנו רבנן והקריב אתו לאשם ואת לג
השמן והניף אתם תנופה מלמד שטעונין תנופה
כאחד ומנין שאם הניף זה בעצמו וזה בעצמו יצא
תלמוד לומר והקריב אתו לאשם והניף יכול יניף
ויהזיר וינוף תלמוד לומר תנופה ולא תנופות לפני
ה׳ במזרח והא אמרת לפני ה׳ יכול במערב אמרי
הני מילי מנחה דאיקרי חטאת וחטאת טעונה יסוד
וקרן דרומית מזרחית לא היה לו יסוד אבל הכא
לפני ה׳ קרינא ביה׃ והכבורים כדברי רבי אליעזר
בן יעקב׃ מאי רבי אליעזר בן יעקב דתניא ולקח
הכהן לימד על הכבורים שטעונין תנופה דברי רבי
אליעזר בן יעקב מאי טעמא דרבי אליעזר בן יעקב
גמר יד יד משלמים כתיב הכא ולקח הכהן הטנא
מידך וכתיב התם ידיו תביאנה מה כאן כהן אף
להלן כהן ומה להלן בעלים אף כאן בעלים הא
כיצד כהן מניח ידו תחת ידי בעלים ומניף ולימא
נמי כדברי רבי יהודה דתניא רבי יהודה אומר
והנחתו זו תנופה אתה אומר זו תנופה או אינו
אלא הנחה כשהוא אומר והניחו הרי הנחה אמור
הא מה אני מקיים והנחתו זו תנופה אמר רבי
הואיל ופתח בו הכתוב תחלה רב נחמן בר יצחק

M 77 שהן טעונין || M 76 ואין בהן סמיכה — P 75
בפני עצמו וזה בפני עצמו שיצא || B 78 אמר (P אם)
M 79 במערב הני || M 80 ידיו || M 81 — נח׳ בר׳

STÜTZENS; DAS SCHULDOPFER DES AUSSÄTZIGEN BENÖTIGT DES STÜTZENS UND DES SCHWINGENS LEBEND, NICHT ABER DES SCHWINGENS GESCHLACHTET.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[270] *Er bringe es als Schuldopfer dar mit dem Log Oel und mache mit ihnen eine Schwingung*; dies lehrt, dass sie eines gemeinsamen Schwingens benötigen. Woher, dass man der Pflicht genügt hat, wenn man das eine besonders und das andere besonders geschwungen hat? — es heisst: *er bringe es als Schuldopfer dar, und schwinge*. Man könnte glauben, man schwinge einmal und dann[277] wiederum, so heisst es *eine Schwingung*, nicht aber Schwingungen. *Vor dem Herrn*, in der Ostseite[278]. — Du erklärtest ja aber: *vor dem Herrn*, man könnte glauben, in der Westseite[278]!? — Ich will dir sagen, dies nur hinsichtlich des Speisopfers, da es Sündopfer genannt[279] wird, und das Sündopfer des Fundaments[280] benötigt, während die südöstliche Ecke kein Fundament[281] hatte, hierbei[282] aber heisst diese[283] vor dem Herrn.

DIE ERSTLINGE NACH R. ELIÊZER B. JÂQOB. Was [lehrt hierüber] R. Eliêzer b. Jâqob? — Es wird gelehrt:[284] *Der Priester nehme*, dies lehrt, dass die Erstlinge des Schwingens benötigen — Worte des R. Eliêzer b. Jâqob. — Was ist der Grund des R. Eliezer b. Jâqob? — Er folgert dies aus [dem Wort] *Hand*, das auch beim Friedensopfer gebraucht wird; hierbei heisst es: *der Priester nehme den Korb aus deiner Hand*, und dort[285] heisst es: *seine Hände sollen bringen*. Wie hierbei ein Priester, ebenso auch dort ein Priester, und wie dort der Eigentümer, ebenso auch hierbei der Eigentümer. Wie erfolgt dies? Der Priester schiebe seine Hände unter die Hände des Eigentümers und schwinge. — Sollte er auch sagen: nach R. Jehuda!? Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte:[286] *Du sollst niederlegen*, das ist das Schwingen. Du sagst, das Schwingen, vielleicht ist dem nicht so, sondern das Niederlegen? Wenn es heisst:[287] *er lege nieder*, so ist ja schon vom Niederlegen die Rede, somit ist unter *du sollst niederlegen* das Schwingen zu verstehen. Raba erwiderte: Damit[288] hat die Schrift begonnen. R. Naḥman b. Jiṣḥaq erwiderte: Jener ist bedeutender[289].

276. Lev. 14,12. 277. Zuerst beides zusammen u. nachher jedes einzeln, nach beiden Fassungen des Schriftverses. 278. Da befand sich das Allerheiligste; cf. S. 477 Z. 10ff. 279. Cf. Lev. 6,10. 280. Auf das der Blutrest gegossen wurde. 281. Daher muss es in der südwestlichen Ecke erfolgen. 282. Beim Schwingen der hier genannten Opfer. 283. Die Ostseite. 284. Dt. 26,4. 285. Beim Schwingen des Friedensopfers, Lev. 7,30. 286. Dt. 26,10. 287. Ib. V. 4. 288. Mit dem Wort, aus dem RE. dies folgert. 289. Die Lehren RE.s sind ausschlaggebend; cf. Bd. ij S. 205 Z. 16ff.

DIE OPFERTEILE DES FRIEDENSOPFERS EINES EINZELNEN UND BRUST UND SCHENKEL DESSELBEN, SOWOL VON MÄNNERN ALS AUCH VON WEIBERN, NUR DURCH JISRAÉLITEN UND NICHT DURCH ANDERE.

אמר הואיל ורב[82] גבריה: ואימורי שלמי יחיד וחוה
ושוק שלהן אחד האנשים ואחד הנשים בישראל
אבל לא[83] באחרים: מאי קאמר אמר רב יהודה הכי
קאמר אחד אנשים ואחד נשים קרבנן טעון תנופה
ותנופה עצמה בישראל אבל לא בידי נשים: תנו
רבנן בני ישראל מניפין ואין הגוים מניפין בני ישראל
מניפין ואין הנשים מניפות אמר רבי יוסי מצינו
שחלק הכתוב בין קרבן ישראל לקרבן גוים לקרבן
נשים בסמיכה יכול נחלוק בתנופה[84] לא מה לי חלק
בסמיכה[85] שהסמיכה בבעלים נחלוק בתנופה שהתנופה
בכהנים[86] תלמוד לומר בני ישראל בני ישראל מניפין
ואין הגוים מניפין בני ישראל מניפין ואין הנשים
מניפות[87] תניא אידך בני ישראל אין לי אלא בני
ישראל גרים ועבדים משוחררין מנין תלמוד לומר
°המקריב או אינו אלא זה כהן המקריב כשהוא Lv.
אומר °ידיו תביאנה[88] הרי בעלים אמור הא כיצד כהן ib.
מניח ידיו תחת ידי הבעלים ומניף °ביצד[89] °עושה Fo
מניח אימורין על פיסת היד וחזה ושוק עליהן[90] וכל
מקום שיש לחם הלחם מלמעלה היכא אמר רב
פפא במלואים מאי טעמא אילימא[91] משום דכתיב
°שוק התרומה וחזה התנופה על[92] אשי החלבים יביאו Lv.
להניף תנופה והכתיב °את החלב על החזה יביאנו ib.

82 M גוברי || 83 P בידי נשים: || 84 P לאו || 85 M + לפי || 86 B + א״ך מה. M + ומה || 87 M + לישנא אחרינא א״ר יוסי אם מצינו שלא חלק הכתוב בין קרבנות גוים לקרבנות נשים בסמיכה לא נחלוק בין ק״ג לק״ן בתנופה מה לי לא חלק בין ק״ג לק״ן בסמיכה שאינה אלא בבעלים לא נחלוק בתנופה בין ק״ג לק״ן שחרי תנופה בכהן ומה תלמוד לומר בני ישראל בני ישראל מניפין ואין הגוים מניפין ב״י מניפין ואין הנשים מניפות || 88 M את אישי ה׳ לרבות את הבעלים הא || 89 M הוא מניף מניח || 90 M כל. B ובכל || 91 M מדכתיב || 92 P אשה.

Die Opferteile des Friedensopfers eines einzelnen und Brust und Schenkel desselben, sowol von Männern als auch von Weibern, nur durch Jisraéliten und nicht durch andere.

Wie meint er es? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: sowol die Opfer von Männern als auch die der Weiber benötigen des Schwingens, das Schwingen selbst aber erfolgt nur durch Jisraéliten, nicht aber durch Weiber.

Die Rabbanan lehrten: Jisraéliten schwingen, nicht aber schwingen Nichtjuden; Jisraéliten schwingen, nicht aber schwingen Weiber. R. Jose sagte: Wir finden, dass die Schrift hinsichtlich des Stützens zwischen Opfern von Jisraéliten und Opfern von Nichtjuden und Weibern unterschieden[289] hat, man könnte nun glauben, dass sie auch hinsichtlich des Schwingens zu unterscheiden seien, so ist dem nicht so. Sollte man sie, wenn sie hinsichtlich des Stützens, das durch den Eigentümer erfolgt, unterschieden worden sind, auch hinsichtlich des Schwingens, das durch den Priester erfolgt, unterscheiden!? Daher[290] heisst es: *die Kinder Jisraél*, die Kinder Jisraél schwingen, nicht aber schwingen[291] Nichtjuden, die Kinder Jisraél schwingen, nicht aber schwingen Weiber. Ein Anderes lehrt: *Die Kinder Jisraél*; ich weiss dies nur von den Kindern Jisraél, woher dies von Proselyten und freigelassenen Sklaven? — es heisst:[292] *der es darbringt*. Vielleicht ist dem nicht so, sondern ist darunter der darbringende Priester[293] zu verstehen? Es heisst:[294] *seine Hände sollen bringen*, und dies spricht vom Eigentümer. Wie erfolgt dies? Der Priester schiebe seine Hände unter die Hände des Eigentümers und schwinge. Wie verfährt er dabei? Er lege die Opferteile auf die Handfläche und Brust und Schenkel auf diese, und in Fällen, wo Brote vorhanden sind, die Brote oben. — Wobei[295]? R. Papa erwiderte: Beim Einweihungsopfer[296]. — Aus welchem Grund, wollte man sagen, weil es heisst:[297] *den Schenkel der Hebe und die Brust der Schwingung auf den Feueropfern der Fettstücke sollen sie bringen, mit ihnen eine Schwingung zu machen*, so heisst es ja:[298] *das Fett auf der Brust soll er bringen*[299]!?

289. Das Stützen ist nur bei den ersteren erforderlich. 290. Da sie hinsichtl. des Schwingens einbegriffen sind. 291. Persönlich, dies muss vielmehr durch den Priester erfolgen. 292. Lev. 7,33. 293. Dass nämlich der das Opfer darbringende Priester u. nicht der Eigentümer zu schwingen habe. 294. Lev. 7,30. 295. Sind auch Brote vorhanden. 296. Cf. Lev. 8,26. 297. Lev. 10,15. 298. Ib. 7,30. 299. Demnach sind die Opferteile auf die Brust zu legen.

אמר אביי התוא דמייתי ליה כהן מבית המטבחיים [93]והכתיב [94]וישימו את החלבים על החזות התוא דיהיב ליה לכהן אחרינא ואזיל ומקטר ליה והא קמשמע לן דבעינן שלשה כהנים משום [95]דכתיב ברב עם הדרת מלך: ושתי הלחם ושני כבשי עצרת [ובו']: תנו רבנן [96]והניף הכהן אתם על לחם הבכרים יכול יניף כבשים על גבי הלחם תלמוד לומר על שני כבשים אי על שני כבשים יכול לחם על גבי כבשים תלמוד לומר על לחם הבכרים נישתקל הכתוב ואיני יודע אם לחם על גבי כבשים ואם כבשים על גבי לחם [97]מה מצינו [98]בכל מקום לחם למעלה אף כאן לחם למעלה היכא אמר רב פפא במילואים רבי יוסי בן המשולם אומר כבשים למעלה ומה אני מקיים על שני כבשים להוציא שבעה [99]חנינא בן חכינאי אומר מניח שתי הלחם בין ירכותיהן של כבשים ומניף ונמצא מקיים שני מקראות הללו לחם על גבי כבשים וכבשים על גבי הלחם אמר רבי לפני מלך בשר ודם אין עושין כן לפני מלך מלכי המלכים [100]הקדוש ברוך הוא עושין כן אלא מניח זה בצד זה ומניף והא בעינן על אמר ליה רב חסדא לרב המנונא ואמרי לה רב המנונא לרב חסדא רבי לטעמיה דאמר על בסמוך דתניא [101]ונתת על המערכת לבנה זכה רבי אומר על בסמוך אתה אומר על בסמוך או אינו אלא על ממש כשהוא אומר וכסה על הארן את הפרכת הוי אומר על בסמוך: מיליך

93 B + ורמי ליה | 94 M — דכתיב | 95 M + אלא
96 P מכל || 97 M ר׳ חנינא בן כונאי. V חנניה בן מנאי
98 M — הקב ה.

Abajje erwiderte: Dies erfolgt, wenn der Priester sie aus dem Schlachtraum bringt[300]. — Es heisst ja:[301] *sie legten die Fettstücke auf die Bruststücke*!? — Dies erfolgt, wenn er es einem anderen Priester[302] gibt, dass er gehe und es aufräuchere. Er lehrt uns, dass hierbei drei Priester erforderlich sind, denn es heisst:[303] *in der Menge des Volks die Herrlichkeit des Königs.*

Die zwei Brote und die zwei Lämmer des Versammlungsfestes &c. Die Rabbanan lehrten:[304] *Der Priester schwinge sie auf*[305] *den Erstlingsbroten*; man könnte glauben, er lege die Lämmer auf die Brote, so heisst es: *auf den beiden Lämmern.* Wenn auf den beiden Lämmern, so könnte man glauben, [er lege] die Brote auf die Lämmer, so heisst es: *auf den Erstlingsbroten.* Der Schriftvers wiegt sich auf[306] und man weiss nicht, ob das Brot auf den Lämmern oder die Lämmer auf dem Brot; wie wir aber sonst finden, das Brot oben, ebenso auch hierbei das Brot oben. — Wobei? R. Papa erwiderte: Beim Einweihungsopfer. R. Jose b. Hamešullam sagte: Die Lämmer oben, und [die Worte] *auf den beiden Lämmern* schliessen die sieben[307] aus. Hanina b. Ḥakhinaj sagte: Er lege die beiden Brote zwischen die Schenkel der Lämmer und schwinge sie. Es werden dann beide Schriftverse aufrecht erhalten, die Brote auf den Lämmern und die Lämmer auf den Broten. Rabbi sprach: Wenn man solches für einen König aus Fleisch und Blut nicht[308] tut, wie sollte man es für den König der Könige, den Heiligen, gebenedeiet sei er, tun!? Vielmehr lege er das eine neben das andere und schwinge. — Es heisst ja *auf*!? R. Ḥisda sprach zu R. Hamnuna, manche sagen, R. Hamnuna zu R. Ḥisda: Rabbi vertritt hierbei seine Ansicht, dass unter "auf" die Nähe zu verstehen sei. Es wird nämlich gelehrt:[309] *Und lege auf jede Schicht einen Weihrauch*; Rabbi sagte: Unter *auf* ist die Nähe zu verstehen. Du sagst, unter *auf* sei die Nähe zu verstehen, vielleicht ist dem nicht so, sondern wörtlich auf? Es heisst:[310] *du sollst auf die Lade den Vorhang breiten*, demnach[311] ist unter *auf* die Nähe zu verstehen.

300. Die Opferteile befinden sich dann auf der Brust; wenn er dann alles in die Hände des Schwingenden legt, so kommt das untere nach oben. 301. Lev. 9,20. 302. Wenn der Schwingende sie nachher einem anderen Priester gibt, so kommen sie zurück in die ursprüngliche Lage, die Opferteile oben. 303. Pr. 14,28. 304. Lev. 23,20. 305. So nach dem T.; eigentl. mit. 306. Die beiden einander widersprechenden Lehren in diesem Schriftvers wiegen einander auf. 307. Von der Schwingung. 308. Da dies unappetitlich ist. 309. Lev. 24,7. 310. Ex. 40,3. 311. Der Vorhang war nicht über der Lade, sondern vor der Lade ausgebreitet.

ומביא מעלה ומוריד [וכו']: אמר רבי חייא בר אבא
אמר רבי יוחנן °מוליך ומביא למי שהרוחות שלו 8c
מעלה ומוריד למי °°שהשמים והארץ שלו [1]במערבא
מתנו הכי אמר רב חמא בר עוקבא אמר רבי יוסי
בר רבי חנינא מוליך ומביא כדי לעצר רוחות רעות
מעלה ומוריד כדי [2]לעצר טללים רעים אמר רבי
יוסי בר רב אבין זאת אומרת שירי מצוה מעכבים
את הפורענות דהא תנופה שירי מצוה היא [3]ועוצרת
רוחות רעות וטללים רעים אמר [4]רבה וכן לולב רב
אחא בר יעקב ממטי ליה [5]ומייתי ליה ומחוי הכי
ואמר גירא בעינא דשטנא ולאו מילתא היא משום
°[6]דאתי לאתגרויי ביה: תנו רבנן זבחי שלמי ציבור
טעונין תנופה [7]לאחר שחיטה ותנופתן כמות שהן
דברי רבי וחכמים אומרים בחזה ושוק במאי קא
מיפלגי אמר ליה רב חסדא לרב המנונא ואמרי לה
רב המנונא לרב חסדא °בדון מינה ומינה [8]בדון מינה
ואוקי באתרה קמיפלגי רבנן סברי דון מינה ומינה
°מה זבחי שלמי יחיד טעונין תנופה [7]לאחר שחיטה
אף זבחי שלמי ציבור טעונין תנופה [7]לאחר שחיטה
ומינה מה התם בחזה ושוק אף הכא נמי בחזה
ושוק ורבי סבר דון מינה ואוקי באתרה מה זבחי
שלמי יחיד טעונין תנופה לאחר שחיטה אף זבחי
שלמי ציבור טעונין תנופה לאחר שחיטה ואוקי
באתרה התם הוא דחזה ושוק אבל הכא כמות שהן

M 99 ששמים וארץ || M 1 א״ר חייא בר אבא א״ר אסי במער' מתנו הכי מוליך || M 2 לבטל || M 3 ומבטלת || M 4 רבא || M 5 — ומ״ל || M 6 דקאתי לאיגרויי || M 7 — לא״ש || M 8 + ו || M 9 + דון מינה.

HIN UND HER, NACH OBEN UND NACH UNTEN &c. R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Hin und her, dem, dessen alle Windrichtungen sind; nach oben und nach unten, dem, dessen Himmel und Erde sind. Im Westen lehrten sie wie folgt: R. Hama b. Ûqaba sagte im Namen des R. Jose b. R. Hanina: Hin und her, um die schlechten Winde fern zu halten, nach oben und nach unten, um die schlechten Niederschläge fern zu halten. R. Jose b. R. Abin sagte: Dies besagt, dass auch die Anhängsel der Gebote[312]Heimsuchungen fern halten. Das Schwingen ist ja nur ein Anhängsel des Gebots, dennoch hält es schlechte Winde und schlechte Niederschläge fern. Rabba sagte: Ebenso auch den Feststrauss[313]. R. Aha b. Jâqob zielte dabei hin und her, indem er sprach: Ein Pfeil in den Augen des Satans. Dies ist jedoch keine Art, da er einen reizen kann.

Die Rabbanan lehrten: Friedensopfer der Gemeinde benötigen des Schwingens [auch] nach dem Schlachten und das Schwingen erfolgt in dem Zustand, wie sie sind[314]— Worte Rabbis; die Weisen sagen, nur Brust und Schenkel. — Worin besteht ihr Streit? R. Hisda sprach zu R. Hamnuna, manche sagen, R. Hamnuna zu R. Hisda: Sie streiten darüber, ob man eine Sache in jeder Beziehung folgere[315]oder man sie folgere und bei ihrer Bestimmung[316]lasse. Die Rabbanan sind der Ansicht, man folgere sie in jeder Beziehung; wie das Friedensopfer eines einzelnen des Schwingens nach dem Schlachten benötigt, ebenso benötigt auch das Friedensopfer der Gemeinde des Schwingens[317]nach dem Schlachten, somit[318]gilt dies, wie bei jenem von Brust und Schenkel, ebenso auch bei diesem von Brust und Schenkel. Rabbi aber ist der Ansicht, man folgere sie und lasse sie bei ihrer Bestimmung; wie das Friedensopfer eines einzelnen des Schwingens nach dem Schlachten benötigt, ebenso benötigt auch das Friedensopfer der Gemeinde des Schwingens nach dem Schlachten, man lasse es aber bei seiner Bestimmung, bei jenem Brust und Schenkel, bei diesem aber wie im

312. Zeremonien, von denen die Giltigkeit der Ausübung des Gebots nicht abhängig ist. 313. Dieser ist nach allen Windrichtungen u. nach oben u. unten zu schütteln; cf. Bd. iij S. 104 Z. 13ff. 314. Vollständig, u. nicht nur Brust u. Schenkel, wie dies beim Privatopfer der Fall ist. 315. Wenn hinsichtl. eines in der Schrift nicht genannten Gesetzes von einem in der Schrift genannten gefolgert wird, so ist es auch hinsichtl. aller Einzelheiten mit diesem zu vergleichen. 316. In einem solchen Fall folgere man zwar die Hauptsache, die Anwendung des bezüglichen Gesetzes für den betreffenden Fall, hinsichtl. der Einzelheiten aber reihe man diesen Fall in die logisch passende Klasse ein. 317. Vom ersteren ist dies in der Schrift angegeben u. hinsichtl. des anderen ist dies vom ersteren zu folgern. 318. Da das gefolgerte Gesetz dem, von dem es gefolgert wird, in jeder Beziehung gleichen muss.

[10]כמות שהן בחיים רב פפא אמר דכולי עלמא דון מינה ומינה [11]הוא והיינו טעמא דרבי כי התם מה התם דבר שמתנה לבהן אף [12]הכא דבר שמתנה לבהן רבינא אמר דכולי עלמא דון מינה ואוקי באתרה [13]והיינו טעמא דרבנן שלמיהם [14]ריבויא הוא: (מתני') רבי שמעון אומר [15]שלשה מינין טעונין שלש מצית שתים בכל אחד ושלישית אין בהן ואלו הן זבחי שלמי יחיד וזבחי שלמי צבור ואשם מצורע וזבחי שלמי יחיד טעונין סמיכה חיים ותנופה שחוטו: ואין בהן תנופה חיים זבחי שלמי צבור טעונין תנופה חיים ושחוטין ואין בהן סמיכה אשם מצורע טעון סמיכה ותנופה חי ואין בו תנופה שחוט: (גמ') ויהיו זבחי שלמי יחיד טעונין תנופה חיים מקל וחומר ומה זבחי שלמי צבור שאין טעונין סמיכה חיים טעונין תנופה חיים זבחי שלמי יחיד שטעונין סמיכה חיים אינו דין שטעונין תנופה חיים מיעט רחמנא גבי זבחי שלמי צבור אותם [16]אותם למעוטי זבחי שלמי יחיד ויהיו זבחי שלמי צבור טעונין סמיכה [17]מקל וחומר ומה זבחי שלמי יחיד שאין טעונין תנופה חיים טעונין סמיכה [18]זבחי שלמי צבור [19]שטעונין תנופה חיים אינו דין [20]שטעונין סמיכה [17]אמר רבינא גמירי שתי סמיכות בצבור ויהא אשם

lebenden Zustand[319]. R. Papa sagte: Alle sind der Ansicht, man folgere in jeder Beziehung, und folgendes ist der Grund Rabbis; wie bei jenem: wie bei jenem das, was der Priester als Geschenk[320] erhält, ebenso auch bei diesem das, was der Priester als Geschenk erhält. Rabina erwiderte: Alle sind der Ansicht, man folgere und lasse sie bei ihrer Bestimmung, und folgendes ist der Grund der Rabbanan: [321]*ihre Friedensopfer*, dies ist einschliessend[322].

R. Šimôn[323] sagte: Drei Arten benötigen dreier Gebote, jede nur zweier und nicht des dritten. Folgende sind es: das Friedensopfer eines einzelnen, das Friedensopfer der Gemeinde und das Schuldopfer des Aussätzigen, das Friedensopfer eines einzelnen benötigt des Stützens lebend und des Schwingens geschlachtet, nicht aber des Schwingens lebend; das Friedensopfer der Gemeinde benötigt des Schwingens lebend und geschlachtet, nicht aber des Stützens; das Schuldopfer des Aussätzigen benötigt des Stützens und des Schwingens lebend, nicht aber des Schwingens geschlachtet. Sollte doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass das Friedensopfer eines einzelnen lebend des Schwingens benötige: wenn das Friedensopfer der Gemeinde, das lebend des Stützens nicht benötigt, lebend des Schwingens benötigt, um wieviel mehr benötigt das Friedensopfer eines einzelnen, das lebend des Stützens benötigt, lebend des Schwingens!? — Der Allbarmherzige hat beim Friedensopfer der Gemeinde eingeschränkt: *sic*, dies schliesst das Friedensopfer eines einzelnen aus. — Sollte doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass das Friedensopfer der Gemeinde des Stützens benötige: wenn das Friedensopfer eines einzelnen, dass lebend des Schwingens nicht benötigt, des Stützens benötigt, um wieviel mehr benötigt das Friedensopfer der Gemeinde, das lebend des Schwingens benötigt, des Stützens!? Rabina erwiderte: Es ist überliefert, dass nur zwei Gemeindeopfer[324] des Stützens benötigen. — Sollte doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass das Schuldopfer

M 10 כ״ש בחיים || M 11 והכא היינו || M 12 כאן || M 13 דומיא דידהו רבי || M 14 — שלשה...שחוט || M 16 — אותם || M 17 + מחיים || P 18 — ציבור || M 19 שהן טעונין || M 20 שיהו טעונין.

319. Da das bei diesem ausdrücklich genannte Schwingen (vor dem Schlachten) auf diese Weise zu erfolgen hat. 320. Zu schwingen ist; vom Privatopfer erhält der Priester Brust u. Schenkel, vom Gemeindeopfer alles. 321. Lev. 7,34. 322. Der Gebrauch der Mehrzahl an dieser Stelle, wo vom Privatopfer gesprochen wird, schliesst das Friedensopfer ein, dass auch von diesem Brust u. Schenkel zu schwingen sind; dass das W. שלמים nur in der Mehrzahl gebraucht wird, wird hier nicht berücksichtigt. 323. Dieses Zitat ist eine vollständige Mišnah für sich u. ist in P auch als solche signirt; auf jeden Fall befindet es sich an falscher Stelle u. ist vor dem vorangehenden Absatz zu setzen. 324. Der Farre wegen Vergessenheit der Gemeinde (cf. Lev. 4,15) u. der Sühnebock (cf. Lev. 16,21), u. weiter keine anderen.

מצורע טעון תנופה שחוט מקל וחומר מה זבחי שלמי יחיד שאין טעונין תנופה חיים טעונין תנופה שחוטין אשם מצורע[23] שטעון תנופה חי אינו דין שטעון תנופה שחוט מיעט רחמנא גבי זבחי שלמי יחיד אותו[23] אותו למעוטי אשם מצורע: תנו רבנן חמשה[24] שהביאו קרבן אחד אחד מניף על ידי כולם והאשה כהן מניף על ידה וכן השולח קרבנותיו ממדינת הים כהן מניף על ידו:

אומר הרי עלי במחבת לא יביא במרחשת במרחשת לא יביא במחבת[8] מה בין מחבת למרחשת מרחשת יש לה ביסוי[8] מחבת אין לה ביסוי דברי רבי יוסי הגלילי רבי חנינא בן גמליאל אומר מרחשת עמוקה ומעשיה[25] רוחשין[26] רכין מחבת צפה ומעשיה קשין:

גמרא. מאי טעמא[27] דרבי יוסי אילימא מרחשת דאתיא[28] ארחשושי הלב כדכתיב רחש לבי דבר טוב ומחבת דאתיא אמחבואי הפה כדאמרי אינשי[29] מנבח נבוחי אימא איפכא מחבת דאתיא אמחבואי הלב דכתיב[30] למה נחבאת לברח מרחשת דאתיא[28] ארחשושי בדאמרי אינשי[31] הוה מרחשן שיפתותיה אלא גמרא[32] גמירא לה: רבי חנינא בן גמליאל אומר כו': מרחשת עמוקה דכתיב[33] ובל נעשה במרחשת מחבת צפה דכתיב[33] ועל מחבת: תנו רבנן בית שמאי אומרים האומר[34] עלי מרחשת יהא מונח עד שיבא אליהו

21 M שהוא טעון 22 M שיהא טעון 23 M — אותו ‖ 24 M שהקריבו ‖ 25 M — רוחשין ‖ 26 V — רכין ‖ 27 M — דר״י ‖ 28 B ארחושי ‖ 29 M הא אבח אבוחי ‖ 30 M + כ ‖ 31 M + הפה ‖ 32 M קמרחשן ‖ 33 V גמירי (P גמיר). M — ג״ל ‖ 34 VM + הרי.

des Aussätzigen geschlachtet des Schwingens benötige: wenn das Friedensopfer eines einzelnen, das lebend des Schwingens nicht benötigt, geschlachtet des Schwingens benötigt, um wieviel mehr benötigt das Schuldopfer des Aussätzigen, das lebend des Schwingens benötigt, geschlachtet des Schwingens!? — Der Allbarmherzige hat beim Friedensopfer eines einzelnen eingeschränkt: *es*, dies schliesst das Schuldopfer des Aussätzigen aus.

Die Rabbanan lehrten: Wenn fünf [Personen] ein Opfer darbringen, so schwinge einer für alle. Für eine Frau schwinge der Priester, und ebenso schwinge der Priester für einen, der seine Opfer aus überseeischen Ländern schickt.

SAGTE JEMAND, ER NEHME AUF SICH [DIE DARBRINGUNG EINES OPFERS] IN EINER PFANNE, SO DARF ER NICHT EINES IN EINEM TIEGEL BRINGEN; WENN IN EINEM TIEGEL, SO DARF ER NICHT EINES IN EINER PFANNE BRINGEN. WELCHER UNTERSCHIED BESTEHT ZWISCHEN EINER PFANNE UND EINEM TIEGEL? EIN TIEGEL HAT EINEN DECKEL, EINE PFANNE HAT KEINEN DECKEL — WORTE R. JOSE DES GALILÄERS. R. HANINA B. GAMALIÉL SAGTE: EIN TIEGEL IST TIEF UND DAS [BACK]WERK IST WEICH, EINE PFANNE IST FLACH UND DAS [BACK]WERK IST FEST.

GEMARA. Was ist der Grund R. Joses, wollte man sagen, [das Tiegelopfer heisse] marḥešeth, weil es wegen des Sinnens des Herzens[325] dargebracht wird, wie es heisst: *mein Herz sinnt [raḥaš] gute Worte*, und [das Pfannenopfer heisse] maḥbath, weil es wegen des Lärmens des Munds[326-7] dargebracht wird, wie die Leute zu sagen pflegen: er lärmt [mabaḥ], so kann ja auch entgegengesetzt [ausgelegt werden]: maḥbath, weil es wegen des Verborgenen des Herzens dargebracht wird, wie es heisst:[328] *warum bist du heimlich [naḥbetha] geflohen*, und marḥešeth, weil es wegen der Bewegungen [der Lippen] dargebracht wird, wie die Leute zu sagen pflegen: seine Lippen bewegen sich [reḥaš]. — Vielmehr, dies war ihm überliefert.

R. HANINA B. GAMALIÉL SAGTE &c. Der Tiegel ist tief, denn es heisst:[329] *jedes, das im Tiegel zubereitet wird*; die Pfanne ist flach, denn es heisst:[329] *oder auf der Pfanne*.

Die Rabbanan lehrten: Die Schule Šammajs sagte: Sagte jemand, er nehme auf sich [die Darbringung] einer Pfanne, so bleibe es liegen, bis Elijahu kommt. Dieser

325. Wegen der sündhaften Gedanken; diese sind verborgen u. ebenso ist das dieserhalb dargebrachte Speisopfer verborgen, dh. das Gefäss hat einen Deckel. 326. Ps. 45,2. 327. Wegen Sünden, die man durch das Sprechen (Verleumdung udgl.) begeht; diese erfolgten öffentlich u. ebenso ist das Opfer öffentlich. dh. das Gefäss hat keinen Deckel. 328. Gen. 31,27. 329. Lev. 7,9.

מספקא להו אי על[35]שום כלי נקראו או על שום מעשיהן ובית הלל אומרים כלי היה במקדש ומרחשת [36]שמה ודומה כמין בלבוס עמוק וכשבצק מונח בתוכו דומה כמין תפוחי[37]הברתים וכמין בלוטי היוונים ואומר וכל נעשה במרחשת ועל מחבת אלמא על שום[38]הכלים נקראו ולא על שום מעשיהם:

רי עלי בתנור לא יביא מאפה כופח[39]ולא מאפה רעפים ומאפה יורות[40]ערביים רבי יהודה אומר[41]רצה מביא מאפה כופח הרי עלי מנחת מאפה לא יביא מחצה חלות ומחצה רקיקין רבי שמעון מתיר מפני[42]שהיא קרבן אחד:

גמרא. תנו רבנן[43]מאפה תנור ולא מאפה כופח ולא מאפה רעפים ולא מאפה יורות הערביים רבי יהודה אומר תנור תנור שני פעמים להכשיר מאפה כופח רבי שמעון אומר תנור תנור שני פעמים[43]אחד שתהא אפייתן בתנור[44]ואחד שיהא הקדישן בתנור ומי אית ליה לרבי שמעון האי סברא והתנן[45]רבי שמעון אומר לעולם הוי רגיל לומר שתי הלחם ולחם הפנים כשרות[45]בעזרה וכשרות בבית[46]פאני אמר רבא אימא שיהא הקדישן לשום תנור: תרי עלי מנחת מאפה לא יביא מחצה [וכו']: תנו רבנן [47]וכי תקריב כשתקריב[47]לעשות דבר רשות קרבן מנחה אמר רבי יהודה מנין לאומר הרי עלי מנחת מאפה שלא יביא מחצה חלות ומחצה רקיקין תלמיד

ist es zweifelhaft, ob [das Opfer] so nach dem Gefäss oder nach der Zubereitung benannt[33]wird. Die Schule Hillels sagte: Im Tempel gab es ein Gefäss, das Tiegel hiess und einem tiefen Schmortiegel glich; der darin befindliche Teig glich[33]den krethischen Aepfeln und den griechischen Eicheln. Ferner heisst es: *jedes, das im Tiegel zubereitet wird oder auf der Pfanne*, demnach werden sie nach den Gefässen und nicht nach der Zubereitung benannt.

WER [DIE DARBRINGUNG EINES OPFERS] IM OFEN GEBACKEN AUF SICH NIMMT, DARF NICHT AM HERD, AUF ZIEGELN ODER IN ARABISCHEN KESSELN GEBACKENES DARBRINGEN. R. JEHUDA SAGT, WENN ER WÜNSCHT, BRINGE ER AM HERD GEBACKENES. WER [DIE DARBRINGUNG] EINES GEBÄCK-SPEISOPFERS AUF SICH NIMMT, DARF NICHT DIE HÄLFTE KUCHEN UND DIE HÄLFTE FLADEN BRINGEN. R. ŠIMÔN ERLAUBT DIES, WEIL SIE EIN[332]OPFER SIND.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[333]*Im Ofen Gebackenes*, nicht aber am Herd Gebackenes noch auf Ziegeln Gebackenes noch in arabischen Kesseln Gebackenes. R. Jehuda sagt: [Es heisst] zweimal *Ofen*[334], dass nämlich auch am Herd Gebackenes tauglich sei. R. Šimôn sagt: [Es heisst] zweimal *Ofen*, einmal, dass sie im Ofen gebacken sein müssen, und einmal, dass sie durch den Ofen geheiligt werden. — Ist R. Šimôn denn dieser Ansicht, es wird ja gelehrt: R. Šimôn sagte: Es ist eine bekannte Regel, dass die zwei Brote und die Schaubrote sowol im Tempelhof als auch in Beth-Phage[335]tauglich seien!? Raba erwiderte: Lies: dass sie auf den Namen des Ofens geheiligt werden[336].

WER [DIE DARBRINGUNG] EINES GEBÄCK-SPEISOPFERS AUF SICH NIMMT, DARF NICHT DIE HÄLFTE &c. Die Rabbanan lehrten:[337]*Wenn du darbringst*, wenn du etwas freiwillig darbringen willst. *Ein Speisopfer*. R. Jehuda sagte: Woher, dass wenn jemand sagt, er nehme auf sich [die Darbringung] eines Gebäck-Speisopfers, er nicht die Hälfte Kuchen und die Hälfte Fladen bringen dürfe? es heisst *ein Speisopfer*,

M 35 שם כליין נקראו אי ע"ש מעש' נקראו ובית שמו || M 36 הכרתים. M הבריתום וכמו בילוטי היונים || V 37 ה + B 40 || M 38 כליין || P 39 — ו. M ומאפי || M 41 אם רצה להביא מ"ך יביא הרי || VM 42 שהוא M 43 אחת || M 44 ואחת שתהא || M 45 אעזרה ובש אבית פגי || P 46 ה + V 47 כשתרצה.

330. Aus dem Wortlaut ist daher nicht zu entscheiden, ob darunter ein Opfer in einer Pfanne od. eine wirkliche Pfanne zu verstehen sei. 331. Der Sinn dieser Worte ist nicht klar; viell. hatte der brodelnde Teig dieses Aussehen. 332. Sie werden in der Schrift zusammen als ein Opfer behandelt. 333. Lev. 2,4. 334. Cf. Lev. 2,4 u. ib. 7,9. 335. Vorort von Jerušalem (cf. Bd. ij S. 544 N. 72); wenn sie durch den Ofen geheiligt werden, müssen sie ausserhalb des Tempelhofs untauglich sein. 336. Beim Heiligen des Mehls muss man beabsichtigen, das Opfer im Ofen des Tempelhofs zu backen. 337. Lev. 2,4.

לומר קרבן מנחה קרבן אחד אמרתי לך ולא שנים
ושלשה קרבנות אמר לו רבי שמעון ובי נאמר קרבן
קרבן שני פעמים והלא לא נאמר אלא קרבן אחד
ינאמר בו חלות ורקיקין מעתה רצה להביא חלות
מביא רקיקין מביא מחצה חלות ומחצה רקיקין
מביא ובוללן וקומין משניהם ואם קמץ ועלה בידו
מאחד על שניהם יצא רבי יוסי בר רבי יהודה
אומר מנין לאומר הרי עלי מנחת מאפה שלא יביא
מחצה חלות ומחצה רקיקין תלמוד לומר וכל מנחה
אשר תאפה בתנור וכל נעשה במרחשת ועל מחבת
לכהן המקריב אתה לו תהיה וכל מנחה בלולה
בשמן וחרבה לכל בני אהרן תהיה מה וכל האמור
למטה שני מינין חלוקין אף וכל האמור למעלה
שני מינין חלוקין ורבי יהודה שפיר קא אמר רבי
שמעון אמר לך כיון דכתיב בשמן בשמן כמאן דכתיב
קרבן קרבן דמי ורבי שמעון אי לא כתיב בשמן
בשמן הוה אמינא דווקא מחצה חלות ומחצה רקיקין
אבל חלות לחודייהו ורקיקין לחודייהו אימא לא קא
משמע לן רבי יוסי ברבי יהודה היינו אבוה איבא
ביניהו דאי עבד:

48 M יביא || 49 M האמורין || 50 M — חלוקין
51 M + ר׳ || 52 M — אימא || 53 M + אמר
רבה || 54 V דיעבד (P דאיעבד).

ich habe es dir nur von einem Speisopfer gesagt, nicht aber von zwei oder drei Speisopfern. R. Šimôn sprach zu ihm: Heisst es denn zweimal *Opfer*, es heisst ja nur einmal *Opfer*!? Bei diesem wird von Kuchen und von Fladen gesprochen, somit darf man nach Belieben entweder nur Kuchen, nur Fladen oder die Hälfte Kuchen und die Hälfte Fladen bringen; man mische sie dann durcheinander und hebe den Haufen von beidem zusammen ab; wenn er aber von den einen für beides gekommen ist, so hat man der Pflicht genügt. R. Jose b. R. Jehuda sagte: Woher, dass wenn jemand sagt, er nehme auf sich [die Darbringung] eines Gebäck-Speisopfers, er nicht die Hälfte Kuchen und die Hälfte Fladen bringen dürfe? — es heisst: *Und jedes Speisopfer, das im Ofen gebacken wird, und jedes, das im Tiegel oder auf der Pfanne zubereitet wird, soll dem Priester, der es darbringt, gehören; und jedes mit Oel gemengte oder trockne Speisopfer soll allen Söhnen Ahrons gehören.* Wie unten[341] das *jedes* sich auf zwei besondere Arten bezieht[342], ebenso bezieht sich auch oben[343] das *jedes* auf zwei besondere Arten[342]. — Und R. Jehuda, R. Šimôn erwiderte ihm ja treffend!? — Er kann dir erwidern: da es zweimal *mit Oel* heisst, so ist es ebenso als würde es zweimal *Opfer* heissen[344]. — Und R. Šimôn!? — Wenn es nicht zweimal *mit Oel* hiesse, könnte man glauben, durchaus die Hälfte Kuchen und die Hälfte Fladen, nicht aber Kuchen allein oder Fladen allein, so lehrt er uns. — R. Jose b. R. Jehuda lehrt ja dasselbe, was sein Vater!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Falls, wenn es bereits geschehen ist[345].

338. Das eine wäre auf die Kuchen u. das andere auf die Fladen zu beziehen u. diese als besondere Opfer von einander zu trennen. 339. Das W. Opfer bezieht sich auf beide, somit gehören sie zusammen. 340. Lev. 7,9,10. 341. Im 2. Absatz des angezogenen Schriftverses, in dem vom Tiegel- u. vom Pfannenopfer gesprochen wird. 342. Man darf nicht ein aus beiden bestehendes Opfer darbringen. 343. Im 1. Absatz des Schriftverses, in dem vom Gebäck-Speisopfer gesprochen wird. 344. Die im Schriftvers genannten Opfer werden dadurch geteilt. 345. Nach R. Jehuda ist das aus Kuchen u. Fladen bestehende bereits dargebrachte Opfer tauglich, nach R. Jose dagegen gleicht es dem Pfannenopfer u. ist gleich diesem gemischt untauglich.

SECHSTER ABSCHNITT[1]

RJIŠMÂÉL SAGT, DIE WEBEGARBE WURDE AM ŠABBATH[2] AUS DREI[3] SEAH UND ALLTAGS[4] AUS FÜNF DARGEBRACHT; DIE WEISEN SAGEN, SOWOL AM ŠABBATH ALS AUCH ALLTAGS WURDE SIE AUS DREI DARGEBRACHT. R. ḤANINA DER PRIESTERVORSTEHER SAGT, AM ŠABBATH WURDE SIE VON EINEM GEMÄHT, MIT EINER SICHEL UND IN EINEN KORB [GESAMMELT], UND ALLTAGS VON DREIEN, IN DREI KÖRBE UND MIT DREI SICHELN; DIE WEISEN SAGEN, SOWOL AM ŠABBATH ALS AUCH ALLTAGS VON DREIEN, IN DREI KÖRBE UND MIT DREI SICHELN.

GEMARA. Allerdings sind die Rabbanan der Ansicht, ein vorzügliches Îsaron sei aus drei Seah zu gewinnen, somit besteht kein Unterschied zwischen Alltag und Šabbath, welcher Ansicht aber ist R. Jišmâél: ist er der Ansicht, ein vorzügliches Îsaron sei nur aus fünf zu gewinnen, so sollte dies[5] auch am Šabbath gelten, und ist er der Ansicht, es sei auch aus drei zu gewinnen, so sollte dies auch alltags gelten!? Raba erwiderte: R. Jišmâél ist der Ansicht, ein vorzügliches Îsaron sei ohne Mühe aus fünf und mit Mühe[6] aus drei zu gewinnen; alltags bringe man es daher aus drei, da es so besser ist, am Šabbath aber dehne man lieber eine Arbeit, das Sieben, aus als viele Arbeiten[7].

Rabba sagte: R. Jišmâél und R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa,

1. Dieser Abschnitt befindet sich hier an falscher Stelle; in der Mišnah separata befindet er sich vor dem 11. Abschnitt. 2. Wenn der 16. Nisan, der Tag der Darbringung auf diesen fiel. 3. Gerste, aus welcher nach vielfachem Sieben ein Îsaron feines Mehl gewonnen wurde. 4. Wo die Arbeit des Mähens nicht eingeschränkt zu werden brauchte. 5. Dass 5 Seah gemäht werden, da die Darbringung der Webegarbe den Šabbath verdrängt. 6. Wenn man das Mehl wiederholt siebt. 7. Wegen der 2 Seah müsste man sämtliche Arbeiten, die zur Gewinnung des Mehls erforderlich sind, ausdehnen.

בי ישמעאל אומר עומר היה בא בשבת משלש
סאין ובחול מחמש וחכמים אומרים אחד
שבת ואחד חול משלש היה בא רבי חנונא סגן
הכהנים אומר בשבת היה נקצר ביחיד ובמגל אחד
ובקופה אחת ובחול בשלשה בשלש קופיות וישלש
מגלות וחכמים אומרים אחד שבת ואחד חול בשלשה
בשלש קופות ובשלש מגלות:

גמרא. בשלמא רבנן קא סברי עשרון מובחר
בשלשה סאין אתי ולא שנא בחול ולא שנא בשבת
אלא רבי ישמעאל מאי קא סבר אי קא סבר עשרון
מובחר לא אתי אלא מחמש אפילו בשבת נמי אי
משלש אתי אפילו בחול נמי אמר רבא קסבר רבי
ישמעאל עשרון מובחר בלא טירחא אתי מחמש
בטירחא אתי משלש בחול מיתינן מחמש דתני
שביחא מילתא בשבת מוטב שירבה במלאכה אחת
בהרקדה ואל ירבה במלאכות הרבה: אמר רבה
רבי ישמעאל ורבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בי

M 4 ‖ ובשלש VM 3 ‖ חנניה V 2 ‖ ה + M 1
משלש ‖ M 5 — קסבר עש׳ מוב׳.

ברוקא אמרו דבר אחד דתניא ארבעה עשר שחל להיות בשבת מפשיט את הפסח עד החזה דברי רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקא וחכמים אומרים עד שיפשיט את כולו מי לא אמר רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקא התם כל היכא דאפשר לא טרחינן הכא נמי כיון דאפשר לא טרחינן ממאי דלמא עד כאן לא קא אמר רבי ישמעאל הכא אלא דליכא בזיון קדשים אבל התם דאיכא בזיון קדשים אימא לך כרבנן סבירא ליה אי נמי עד כאן לא קאמר רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקא התם אלא דאיתעביד ליה צורך גבוה ולא צריך אחולי שבת אבל הכא דלא איתעביד ליה צורך גבוה וצריך לאחולי שבת אימא כרבנן סבירא ליה אלא אמר רבה רבי ישמעאל ורבי הנינא סגן הכהנים אמרו דבר אחד דתנן רבי הנינא סגן הכהנים אומר בשבת נקצר ביחיד במגל אחד ובקופה אחת ובחול בשלשה בשלש קופות ובשלש מגלות וחכמים אומרים אחד שבת ואחד חול בשלש קופות ובשלש מגלות מי לא קאמר רבי חנינא סגן הכהנים התם כיון דאפשר לא טרחינן הכא נמי כיון דאפשר לא טרחינן ממאי דלמא עד כאן לא קאמר רבי ישמעאל הכא אלא דליכא פרסומי מילתא אבל התם דאיכא פרסומי מילתא אימא כרבנן סבירא ליה אי נמי עד כאן לא קא אמר רבי חנינא סגן הכהנים התם דאי בחד אי בשלשה צורך גבוה מיתעביד כהלכתו אבל הכא דלא איתעביד כהלכתו

M 6 כיון דאפ׳ M 7 + אף M 8 — א ל M 9 דהא אתע׳ || M 10 + היה || M 11 + בשלשה || 12 M לפרסומא למילתא || M 13 אלא משום דאי בחד ואי בתלתא.

lehren dasselbe. Es wird nämlich gelehrt: Wenn der vierzehnte [Nisan] auf einen Šabbath fällt, so häute man das Pesaḥopfer bis zur Brust ab[8] — Worte R. Jišmâéls, des Sohns des R. Johanan b. Beroqa; die Weisen sagen, man häute es vollständig ab. R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa, ist der Ansicht, dass man, soweit dies möglich ist, die Arbeit unterlasse, ebenso muss man auch hierbei, da dies[9] möglich ist, die Arbeit unterlassen. — Wieso dies, vielleicht ist R. Jišmâél dieser Ansicht nur hierbei, wo[10] keine Schändung des Geheiligten erfolgt, in jenem Fall aber, wo eine Schändung des Geheiligten erfolgt[11], ist er der Ansicht der Rabbanan!? Oder auch, R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa, ist dieser Ansicht nur in jenem Fall, wo die göttliche Handlung erfolgt[12] ist und man den Šabbath nicht zu entweihen braucht, hierbei aber, wo die göttliche Handlung nicht erfolgt[13] ist und man ohnehin den Šabbath entweihen[14] muss, ist er der Ansicht der Rabbanan. Vielmehr, sagte Rabba, lehren R. Jišmâél und R. Ḥanina der Priestervorsteher dasselbe. Es wird nämlich gelehrt: R. Ḥanina der Priestervorsteher sagt, am Šabbath wurde sie von einem gemäht, mit einer Sichel und in einen Korb [gesammelt], und alltags von dreien, in drei Körbe und mit drei Sicheln; die Weisen sagen, sowol am Šabbath als auch alltags in drei Körbe und mit drei Sicheln. R. Ḥanina der Priestervorsteher ist der Ansicht, da dies möglich ist, sei die Arbeit zu unterlassen, ebenso ist auch in jenem Fall, da dies möglich ist, die Arbeit zu unterlassen. — Wieso dies, vielleicht ist R. Jišmâél dieser Ansicht nur in jenem Fall, wo eine Bekanntmachung der Sache nicht zu erfolgen hat, hierbei aber, wo dadurch eine Bekanntmachung der Sache[15] erfolgen soll, ist er der Ansicht der Rabbanan. Oder auch, R. Ḥanina der Priestervorsteher ist dieser Ansicht nur in diesem Fall, wo von einem oder von dreien die göttliche Handlung nach Vorschrift ausgeübt wird, in jenem Fall aber, wo dadurch[16] die göttliche Handlung nicht

8. Damit man die Opferteile herausnehmen u. darbringen könne; die weitere Herrichtung muss aufgeschoben werden, da diese später erfolgen kann u. daher den Šabbath nicht verdrängt. 9. Die Gewinnung eines Îsarons Mehl aus 3 Seah. 10. Durch die Unterlassung der Arbeit. 11. Wenn man das Opfer halb abgehäutet liegen lässt. 12. Die Hervorholung der Opferteile; alles weitere erfolgt nicht mehr zum Zweck der Opferung. 13. Da, wie oben ausgeführt wurde, das Îsaron aus 5 Seah besser gewonnen werden kann. 14. Wegen der 3 Seah. 15. Als Kundgebung gegen andere Sekten, nach welchen die Darbringung der Webegarbe an einem Sonntag zu erfolgen hatte, waren beim Mähen derselben mehrere Personen beteiligt, um möglichst bekannt zu machen, dass dies durchaus am 16. Nisan zu erfolgen habe. 16. Wenn nur 3 Seah geholt werden.

צורך גבוה אימא כרבנן סבירא ליה אלא אמר רב
אשי רבי ישמעאל ורבי יוסי אמרו דבר אחד דתנן
[14]בין שנראה בעלילה[14]ובין שלא נראה בעלילה מחללין
עליו את השבת רבי יוסי אומר אם נראה בעלילה
אין מחללין עליו את השבת מי לא אמר רבי יוסי
התם כיון דאפשר לא מרחינן הכא נמי כיון דאפשר
לא מרחינן ממאי דלמא עד כאן לא קא אמר רבי
ישמעאל הכא אלא דליכא [15]נמצאת [16]אתה מכשילן
לעתיד לבא אבל התם דנמצאת [17]אתה מכשילן לעתיד
לבא אימא כרבנן סבירא ליה אי נמי עד כאן לא
קאמר רבי יוסי התם אלא דליכא צורך גבוה ולא
ניתנה שבת לדחות אבל הכא דאיכא צורך גבוה
וניתנה שבת לדחות אימא כרבנן סבירא ליה:
איתמר שחט שתי חטאות של צבור ואינו [18]ציך
אלא אחת אמר רבה ואיתימא רבי אמי חייב על
השניה ופטור על הראשונה ואפילו נתכפר לו בשניה
ואפילו נמצאת ראשונה כחושה ומי אמר רבה הכי
והאמר רבה היו לפניו שתי חטאות אחת שמינה
ואחת כחושה שחט שמינה ואחר כך שחט כחושה
חייב [18]כחושה ואחר כך [19]שמינה פטור ולא עוד אלא
[20]שאומרים לו הבא שמינה לכתחלה ושחוט איבעית
אימא סמי כחושה מקמייתא ואיבעית אימא ההיא
רבי אמי אמרה: אמר ליה רבינא לרב אשי נמצאת
הראשונה כחושה בבני מעיין מהו בתר מחשבתי

— M 16 || למימר + M 15 || בית (ובעות) P 14
אתה M 17 חייב שחט + M 18 תאמר P 19

nach Vorschrift ausgeübt wird[13], ist er der Ansicht der Rabbanan. Vielmehr, sagte R. Aši, lehren R. Jišmâél und R. Jose dasselbe. Es wird nämlich gelehrt: Einerlei ob [der Neumond] klar erschienen ist oder nicht, darf man den Šabbath entweihen[17]; R. Jose sagt, ist er klar erschienen, dürfe man den Šabbath nicht[18] entweihen. R. Jose ist der Ansicht, die Arbeit sei, da sie entbehrlich ist, zu unterlassen, ebenso ist die Arbeit auch hierbei, da sie entbehrlich ist, zu unterlassen. — Wieso dies, vielleicht ist R. Jišmâél dieser Ansicht nur hierbei, wo eine Uebertretung in Zukunft nicht zu berücksichtigen ist, dort aber, wo eine Uebertretung in Zukunft[19] zu berücksichtigen ist, ist er der Ansicht der Rabbanan. Oder auch. R. Jose ist dieser Ansicht nur dort, wo dies keine göttliche Handlung ist und der Šabbath nicht verdrängt zu werden braucht, hierbei aber, wo es eine göttliche Handlung ist und der Šabbath dieserhalb verdrängt wird, ist er der Ansicht der Rabbanan.

Es wurde gelehrt: Wenn er zwei Gemeindesündopfer geschlachtet hat[20], während nur eines nötig ist, so ist er, wie Rabba, manche sagen, R. Ami, sagt, wegen des anderen schuldig und wegen des ersten frei, selbst wenn die Sühne durch das andere erfolgt[21] ist, und selbst wenn das erste als mager befunden[22] worden ist. Kann Rabba dies denn gesagt haben, Rabba sagte ja, dass wenn er zwei Sündopfer vor sich hatte, ein fettes und ein mageres, und zuerst das fette und nachher das magere geschlachtet hat, er schuldig, und wenn zuerst das magere und nachher das fette, er frei sei, und dass man ihn sogar von vornherein auffordere, das fette zu holen und zu schlachten!? — Wenn du willst, sage ich, man streiche in der ersten [Lehre den Fall von der] mageren, und wenn du willst, sage ich, diese lehrte R. Ami.

Rabina fragte R. Aši: Wie ist es, wenn es sich erst bei den Eingeweiden herausstellt, dass das erste mager[23] ist: richte man sich nach der Absicht, und er beabsichtigte

17. Man darf am Šabbath ausserhalb des Šabbathgebiets gehen, um das Erscheinen des Neumonds bei Gericht anzuzeigen; dies war für die Festsetzung der Feiertage von besonderer Bedeutung, da man keinen festen Kalender hatte. 18. Da anzunehmen ist, dass auch die Mitglieder des Gerichts ihn gesehen haben. 19. Man könnte in Zukunft die Anzeige unterlassen, auch in Fällen, wo dies erforderlich ist; cf. Bd. iij S. 349 Z. 5ff. 20. Am Šabbath, an dem nur pflichtmässige Gemeindeopfer geschlachtet werden dürfen. 21. Wenn zBs. nach dem Schlachten des 2. das Blut des 1. ausgeschüttet worden ist. 22. Vor dem Schlachten des 1.; von vornherein ist das bessere Tier zu schlachten. 23. Obgleich das magere bereits geschlachtet worden ist. 24. Wenn dies erst beim Zerlegen des Tiers bemerkt wird; das Schlachten des 2. ist gesetzwidrig erfolgt, jedoch würde es, wenn diese Tatsache vorher bekannt gewesen wäre, nach der anderen Lehre Rabbas gesetzlich erfolgt sein.

אולינן וגברא לאיסורא קא מיכוין או דלמא בתר
מעשיו אזלינן אמר ליה לאו היינו דרבא ורבה
דאיתמר שמע שטבע תינוק בים ופרש מצודה
לעלות דגים והעלה דגים חייב[1] לעלות דגים והעלה
דגים ותינוק רבא אמר חייב ורבה אמר פטור ועד
כאן רבה לא קא פטר אלא כיון דשמע[2] אמדינן נמי
דעתיה אתינוק אבל לא שמע לא ואיבא דאמרי
אמר[3] ליה היינו פלוגתא דרבה ורבא דאיתמר לא
שמע שטבע תינוק בים ופרש מצודה להעלות דגים
והעלה דגים חייב להעלות דגים והעלה תינוק ודגים
רבה אמר פטור ורבא אמר חייב רבה אמר פטור
זיל בתר מעשיו ורבא אמר חייב זיל בתר מחשבתו:
אמר[4] רבה חולה שאמדוהו לגרוגרת אחת ורצו עשרה
בני אדם והביאו עשרה גרוגרות בבת אחת פטורין
אפילו בזה אחר זה אפילו קדם והבריא בראשונה
בעי[5] רבא חולה שאמדוהו לשתי גרוגרות ויש שתי
גרוגרות בשתי עוקצין ושלש בעוקצין[6] אחת הי מינייהו
מייתין שתים מיתתנן[7] דחזו ליה או דלמא שלש
מייתינן[8] דקא ממעטא קצירה פשיטא שלש מייתינן
דיד באן לא קאמר רבי וישמעאל התם אלא דכי
ממעט באכילה קא ממעט קצירה אבל הכא דכי
קא ממעט באכילה קא מפשא קצירה ודאי שלש
מייתינן:

צות[9] העומר להביא מן הקרוב לא בכר הקרוב
לירושלים מביאין[10] אותו מכל מקום מעשה
שבא[11] מגגית צריפין ושתי הלחם[12] מבקעת עין סובר:

Verbotenes, oder richte man sich nach der Handlung? Dieser erwiderte: Dies ist nicht das, worüber Raba und Rabba [streiten]. Es wurde nämlich gelehrt: Wenn jemand, der gehört hat, dass ein Kind ins Meer gefallen sei, ein Netz ausgeworfen, um Fische zu fangen, und Fische hervorgeholt hat, so ist er schuldig; wenn aber, um Fische zu fangen, und Fische und das Kind hervorgeholt hat, so ist er, wie Raba sagt, schuldig, und wie Rabba sagt, frei. Nur in diesem Fall ist er nach Rabba frei, weil man, da er davon gehört hat, annehme, dass er auch an das Kind dachte, nicht aber, wenn er davon nichts gehört hat. Manche lesen: Dieser erwiderte: Dies ist das, worüber Rabba und Raba streiten. Es wurde nämlich gelehrt: Wenn jemand, der nicht gehört hat, dass ein Kind ins Meer gefallen sei, ein Netz ausgeworfen, um Fische zu fangen, und Fische hervorgeholt hat, so ist er schuldig, wenn aber: um Fische zu fangen, und Fische und das Kind hervorgeholt hat, so ist er, wie Rabba sagt, frei, und wie Raba sagt, schuldig. Rabba sagt, frei, denn man richte sich nach der Handlung. Raba sagt, schuldig, denn man richte sich nach der Absicht.

Rabba sagte: Wenn man einem Kranken eine Feige verordnet hat, und zehn Personen gleichzeitig gelaufen[27] sind und zehn Feigen geholt haben, so sind sie frei, selbst wenn nach einander, und selbst wenn er bei der ersten genesen ist. Raba fragte: Wie ist es, wenn man einem Kranken zwei Feigen verordnet hat, und zwei Feigen an zwei Stengeln und drei an einem Stengel vorhanden sind: welche sind zu holen, hole man die zwei, da nur diese nötig sind, oder hole man die drei, da man dann das Pflücken vermindert? — Selbstverständlich hole man die drei; auch R. Jišmâél ist dieser Ansicht[28] nur in jenem Fall, wo durch die Verminderung der Speise eine Verminderung des Mähens erfolgt, hierbei aber, wo durch die Verminderung der Speise eine Erhöhung des Pflückens erfolgt, hole man entschieden die drei.

ES IST GEBOT, DIE WEBEGARBE AUS DER NÄHE ZU HOLEN; IST IN DER NÄHE VON JERUŠALEM KEINE REIF, SO HOLE MAN SIE AUS JEDEM ANDEREN ORT. EINST HOLTE MAN SIE AUS GAGOTH-ÇERIPHIN UND DIE ZWEI BROTE AUS DEM TAL ÊN-SOKHER.

B 20 דרבה ורבא ‖ VM 21 להעלות ‖ M 22 לא קפטר רבה ‖ B 23 אמרינן. M — אמ׳ נמי ‖ M 24 הכי קא׳ל לאו היינו פלוג׳ דרבא ורבה ‖ B 25 פלוגתייהו ‖ V 26 רבא ‖ M 27 רבה ‖ M 28 אחד ‖ VM 29 מייתינן ‖ M 30 דהא קחזיין ‖ M 31 דהא קא ‖ M 32 — אותו ‖ B 33 + העומר ‖ P 34 מנקעת.

25. Am Šabbath, an dem das Fischen verboten ist. 26. Wie im fraglichen Fall, wo vor dem Schlachten nicht bekannt war, dass das 1. Opfer mager sei. 27. Am Šabbath u. ihn durch das Holen od. Pflücken entweiht haben. 28. Dass man am Šabbath weniger mähe, obgleich dadurch ein Gebot ausgeübt wird.

גמרא. מאי טעמא איבעית אימא משום כרמל ואיבעית אימא משום דאין מעכבין על המצות: מעשה שבא[33] מגגית צריפין: תנו רבנן כשעמדו מלכי בית חשמונאי זה על זה[34] והיה הורקנוס מבחוץ ואריסטובולוס מבפנים בכל יום ויום היו משלשלין להן דינרין בקופה[36] ומעלין להן תמידין היה שם זקן אחד שהיה מבין בחכמת יוונית[37] לעז להם בחכמת יוונית אמר להן כל זמן שעסוקין בעבודה אין נמסרין בידכם למחר שלשלו להן דינרין בקופה והעלו להן חזיר ביון שהגיע לחצי חומה נענץ ונפרנסי בחומה ונזדעזעה ארץ ישראל ארבע מאות פרסה על ארבע מאות פרסה באותה שעה אמרו ארור[38] שיגדל חזיר וארור[39] שילמד[40] בנו חכמת יוונית ועל אותה שעה שנינו[41] מעשה שבא עומר מגגות צריפין ושתי חלתם מבקעת עין סוכר: כי מטא עומר לא הוו ידעי[42] מהיכא אייתא עומר אכרוז אתא ההוא הרשא אותיב[43] חדא ידא אאגרא וחדא ידיה אצריפא אמר להו מרדכי מי איכא דובתא[44] דשמה גגות צריפין או צריפין גגות[45] בדקו ואשכחוה כי בעי לאתויי שתי חלתם[46] לא הוו ידעי מהיכא לאתויי[47] אכרוז אתא ההוא[48] גברא הרשא אותיב[49] ידיה אעיניה וחדא[50] ידא אסיכרא אמר להו מרדכי ומי איכא דובתא[44] דשמה עין סוכר או סוכר עין[45] בדקו ואשכחוה: הנהו שלש נשים דאייתו שלש קינין חדא אמרה

GEMARA. Aus welchem Grund[29]? Wenn du willst, sage ich, [es heisst:][30] *frische Frucht*, und wenn du willst, sage ich, weil man an gottgefälligen Handlungen nicht vorübergehen darf.

Einst holte man sie aus Gagoth-Çeriphin. Die Rabbanan lehrten: Als die Könige des Ḥašmonäischen Hauses einander bekämpften, befand sich Hyrkanos ausserhalb[31] und Aristobulos innerhalb. Täglich liessen sie ihnen[32] Denare in einem Korb herab und zogen dafür [Vieh für] das beständige Opfer herauf. Da befand sich unter ihnen[33] ein Greis, der in der griechischen Weisheit kundig war; dieser verständigte sich mit jenen vermittelst der griechischen Weisheit[34] und sprach zu ihnen: Solange sie den Opferdienst üben, geraten sie nicht in eure Hände. Am folgenden Tag liessen sie ihnen wiederum Denare in einem Korb herab, zogen aber ein Schwein herauf. Als es die Mitte der Mauer erreicht hatte, stiess es die Klauen in die Mauer und das Jisraélland wurde vierundzwanzig Parasangen zu vierundzwanzig Parasangen erschüttert. In jener Stunde taten sie den Spruch: Verflucht sei, der ein Schwein züchtet, und verflucht sei, der seinen Sohn die griechische Weisheit lehrt. Auf diese Zeit[35] bezieht sich das, was wir gelernt haben, dass einst die Webegarbe aus Gagoth-Çeriphin und die zwei Brote aus dem Tal Ên-Sokher geholt wurden.

Als die Zeit der Webegarbe heranreichte, wussten sie nicht, woher man sie hole[36], und sie erliessen einen Aufruf. Da kam ein Stummer und zeigte mit einer Hand auf das Dach und mit der anderen auf eine Hütte. Da sprach Mordekhaj zu ihnen: Gibt es einen Ort namens Hüttendach[37] oder Dachhütte? Da forschten sie nach und fanden ihn. Als sie die zwei Brote darbringen sollten, wussten sie nicht, woher man sie hole, und erliessen einen Aufruf. Da kam ein Stummer und zeigte mit einer Hand auf das Auge und mit der anderen auf den Türriegel. Da sprach Mordekhaj zu ihnen: Gibt es einen Ort namens Riegelauge[37] oder Augenriegel? Da forschten sie nach und fanden ihn.

Einst brachten drei Weiber drei Taubenpaare[38]; eine sagte: wegen meines Flusses,

M 35 ו — M 36 והיו מעלין || M 37 לעז... — M 38 שהן עסוקין || יונית M 39 + אדם || M 40 + את || M 41 — מעשה || M 42 היכא איכא עומר לאתויי אכ' || M 43 ידיה || M 44 דשמיה || M 45 בדוק ואשכוח || M 46 — לא...אכרוז || B 47 אכרוז M 48 — גברא || M 49 + חדא || M 50 — ידא.

29. Ist sie aus der Nähe zu holen. 30. Lev. 23,14. 31. Der Mauer Jerušalems. 32. Die Belagerten den Belagernden. 33. Den Belagerten. 34. Nach RšJ. durch Gesten; wahrscheinl. der griech. Sprache, die die Leute seiner Umgebung nicht verstanden. 35. Die Felder in der Umgebung von Jerušalem waren durch den Krieg zerstört worden. 36. Wo sich reifes Getreide befinde. 37. Wörtl. Uebersetzung des Namens Gagoth-Çeriphin, bezw. Ên-Sokher. 38. In den Tempelhof, zur Opferung.

eine sagte: wegen meines Stroms, und eine sagte: wegen meiner Periode. Sie verstanden unter Fluss ihren wirklichen Ausfluss[37], unter Strom ihren wirklichen Strom[38], und unter Periode ihre wirkliche Periode[39], wonach alle [Taubenpaare] aus einem Sündopfer und einem Brandopfer bestanden. Da sprach Mordekhaj zu ihnen: Vielleicht war die eine durch Fluss in Gefahr geraten, die andere in einem See in Gefahr geraten, und die dritte durch ihre Periode in Gefahr geraten, wonach alle Brandopfer sind. Da forschten sie nach, und es stellte sich heraus[40]. Das ist es, was gelehrt wird: Petaḥja war über die Geflügelopfer gesetzt. Petaḥja ist Mordekhaj, nur wird er Petaḥja genannt, weil er Worte zu lösen [pataḥ] und zu erklären verstand; er war auch in den siebzig Sprachen kundig. — Das ganze Synedrium war ja in den siebzig Sprachen kundig!? R. Joḥanan sagte nämlich: Man wähle in das Synedrium nur solche, die weise sind, ein schönes Aussehen und eine stattliche Figur haben, gesetzten Alters sind, Zauberei verstehen und in den siebzig Sprachen kundig sind, damit das Synedrium keines Dolmetschers benötige. — Vielmehr, er vermengte die Sprachen, um zu erklären. Deshalb wird Mordekhaj Bilšan[41] genannt.

לזיבתי וחדא אמרה לימתי וחדא אמרה לעונתי
סבור מינה זיבתי זבה ממש לימתי לימתי ממש
לעונתי לעונתה דבולהו חדא חטאת וחדא עולה
אמר להו מרדכי שמא בזוב סיכנה שמא בים סיכנה
שמא בעינה סיכנה דבולהו עולות נינהו בדוק ואשכח
והיינו דתנן פתחיה על הקינין זה מרדכי למה
נקרא שמו פתחיה שפותח דברים ודורשן וידע
בשבעים לשון כולהו סנהדרין נמי ידעי שבעים
לשון דאמר רבי יוחנן אין מושיבים בסנהדרין אלא
בעלי חכמה בעלי מראה בעלי קומה בעלי זקנה
בעלי כשפים ויודעים שבעים לשון שלא תהא
סנהדרין שומעת מפי התורגמן אלא דהוה באיל
לישני ודריש והיינו דכתיב במרדכי בלשן:

יצד הן עושין שלוחי בית דין יוצאין מערב יום טוב ועושין אותן בריכות במחובר לקרקע כדי שיהא נוח לקצור כל העיירות הסמוכות לשם מתכנסות לשם כדי שיהא נקצר בעסק גדול ביון שהחשיכה אומר להן בא השמש אומר הין בא השמש אומר הין מגל זו אומר הין מגל זו אומר הין קופה זו אומר הין קופה זו אומר הין בשבת אימר להן שבת זו אמר הין שבת זו אמר הין אקצור אקצור והם אומרים לו קצור אקצור והם אומרים

M 51 לזיבתי לזיבתה || M 52 לימתה || M 53 + || M 54 פתחיה + || M 55 שהיה פותח || M 56 ממש || M 57 שב׳ לשון הוו ידעי || M 58 בסנדרי || M 59 סנדרי || B 60 בייל || V 61 דקרו מרד׳ || M 62 נחמני מרדכי || M 63 היו || M 64 ה — || V 66 אומרין || V 67 אומרין. M — אומר || M 68 קופה...הין -- || M 69 שבת...קצור -- || M 70 והם. — ...הין

HOW WAS THIS DONE? MESSENGERS WENT OUT ON THE EVE OF THE FESTIVAL AND BOUND THE [EARS] THAT WERE ATTACHED TO THE GROUND, IN ORDER THAT THEY MIGHT BE MORE EASILY REAPED. FROM ALL THE SURROUNDING TOWNS PEOPLE GATHERED THEMSELVES TOGETHER, IN ORDER THAT THE REAPING MIGHT BE DONE WITH GREAT PUBLICITY. AT NIGHTFALL[42] HE SAID TO THEM[43]: IS THE SUN SET? THEY ANSWERED: YES. — IS THE SUN SET? THEY ANSWERED: YES. — IS THIS A SICKLE? THEY ANSWERED: YES. — IS THIS A SICKLE? THEY ANSWERED: YES. — IS THIS A BASKET? THEY ANSWERED: YES. — IS THIS A BASKET? THEY ANSWERED: YES. ON THE SABBATH HE SAID: IS TODAY SABBATH? THEY ANSWERED: YES. — IS TODAY SABBATH? THEY ANSWERED: YES. — SHALL I REAP? THEY ANSWERED: REAP. — SHALL I REAP? THEY ANSWERED: REAP.

38. Die diensttuenden Priester. 39. Eine daran leidende Person hat nach der Reinigung ein Taubenpaar als Opfer darzubringen; cf. Lev. Kap. 15. 40. Sie habe einen stromartigen Ausfluss gehabt. 41. Nach Aufhören des Ausflusses, wo das genannte Opfer darzubringen ist. 42. Es waren freiwillige Opfer wegen der Errettung aus der Lebensgefahr. 43. Dass die Sache sich wirklich so verhielt. 44. Aus בלל לשון Sprachenmenger zusammengesetzt. 45. Am Abend des 1. Festtags. 46. Der Mähende zum versammelten Volk.

לו קציר[47] שלשה פעמים על כל דבר ודבר ואין אומרים
לו הן הן[48] הן כל כך למה לי מפני הבייתוסים
שהיו אומרים אין קצירת העומר במוצאי יום טוב:

גמרא. תנו רבנן אלין יומיא דלא להתענאה בהן
ומקצתהן דלא למספד בהון מריש ירחא דניסן עד
תמניא ביה איתוקם תמידא דלא למספד ומתמניא
ביה ועד סוף מועדא איתותב הגא דשבועיא[49] דלא
למספד מריש ירחא דניסן ועד תמניא ביה[50] איתוקם
תמידא דלא למספד שהיו צדוקים אומרים יחיד
מתנדב ומביא תמיד מאי דרוש[51] את הכבש[52] האחד
תעשה בבקר ואת הכבש השני תעשה בין הערבים
מאי אהדרו[53] את קרבני לחמי לאשי [ונו'] תשמרו
שיהיו בולן באין מתרומת הלשכה מתמניא ביה
ועד סוף מועדא איתותב הגא דשבועיא[54] דלא למספד
שהיו בייתוסין אומרים עצרת אחר השבת ניטפל
להם רבן יוחנן בן זכאי ואמר להם שוטים מנין
[55]לכם ולא היה אדם[56] אחד שהיה משיבו חוץ מזקן
אחד שהיה מפטפט בנגדו ואמר[57] משה רבינו אוהב
ישראל היה ויודע שעצרת יום אחד הוא[58] עמד ותקנה
אחר שבת בדי שיהו ישראל מתענגין שני ימים
קרא עליו מקרא זה[59] אחד עשר יום מחרב דרך הר
שעיר[60] ואם משה רבינו אוהב ישראל היה למה
איחרן במדבר ארבעים שנה אמר לו רבי בכך אתה
פוטרני אמר לו שוטה ולא תהא תורת שלמה שלני
בשיחה בטילה שלכם כתוב אחד אומר תספרי

B 71 שלש M 72 שלש פעמים וכ"ך למה מפני ביתוסין
M 73 די לא להתענאה מריש || V 74 איתותב || M 75
— ה M 76 + לחו M 77 די לא להתענאה שהי
ביתוסין || M 78 + זה M 79 שהחזירו דבר חוץ
M 80 — עמד M 81 א ל אם.

JEDE DIESER FRAGEN WURDE DREIMAL WIEDERHOLT, UND SIE ERWIDERTEN: JAWOL, JAWOL, JAWOL. WOZU DIES ALLES? WEGEN DER BOËTHUSÄER, DIE SAGEN, DAS MÄHEN DER WEBEGARBE HABE NICHT AM AUSGANG DES FESTES ZU ERFOLGEN[47].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: An folgenden Tagen ist das Fasten verboten und an manchen [auch] die Trauer: vom ersten bis zum achten Nisan ist das beständige Opfer eingeführt worden, und an diesen ist [auch] die Trauer verboten; vom achten desselben bis zum Schluss des Festes ist das Wochenfest festgesetzt worden, und an diesen ist die Trauer[48] verboten. Vom ersten bis zum achten Nisan ist das beständige Opfer eingeführt worden, und an diesen ist die Trauer verboten. Die Saddukäer sagten nämlich, dass das beständige Opfer von einzelnen freiwillig gespendet und dargebracht werde, und sie stützten sich auf folgenden Schriftvers:[49] *das eine Lamm sollst du*[50] *morgens herrichten und das andere Lamm sollst du abends herrichten.* Man erwiderte ihnen aber:[51] *Auf meine Opfergabe, meine Speise zu meinen Feueropfern &c. sollt ihr*[52] *acht haben*; sie kommen alle aus der Tempelkasse. Vom achten desselben bis zum Schluss des Festes ist das Wochenfest festgesetzt worden, und an diesen ist die Trauer verboten. Die Boëthusäer sagten nämlich, das Wochenfest müsse auf einen Šabbath[53] folgen, da liess sich R. Johanan b. Zakkaj mit ihnen ein und sprach zu ihnen: Toren, woher wisst ihr dies? Niemand war da, der ihm zu antworten wusste, nur ein Alter plauderte etwas gegen ihn und sprach: Unser Meister Mošeh war ein Freund der Jisraéliten, und da ihm bekannt war, dass das Versammlungsfest nur einen Tag habe, verlegte er es auf [den Tag] nach dem Šabbath, damit die Jisraéliten zwei Tage in Wonne verbringen. Da hielt er ihm folgenden Schriftvers entgegen:[54] *Elf Tage beträgt der Weg von Horeb bis zum Berg Śeïr*; wenn unser Meister Mošeh ein Freund der Jisraéliten war, weshalb hielt er sie vierzig Jahre in der Steppe[55]!? Jener entgegnete: Meister, damit willst du mich abfertigen!? Dieser erwiderte: Tor, sollte etwa unsre vollkommne Gesetzlehre nicht soviel sein wie euer eitles Geschwätz[56]!? Ein Schrift-

47. Sie sei nicht am 16. Nisan darzubringen, sondern, wie die Schrift Lev. 23,11 vorschreibt, am Sonntag nach dem Šabbath der Osterwoche. 48. Nach manchen Codices das Fasten. 49. Num. 28,4. 50. In der Einzahl. 51. Num. 28,2. 52. In der Mehrzahl. 53. Genau 7 Wochen nach der Darbringung der Webegarbe, die an einem Sonntag erfolgt. 54. Dt. 1,2. 55. Er könnte sie in kurzer Zeit nach Palästina bringen. 56. Dh. wir können dies aus der Schrift beweisen.

vers lautet: *sollt ihr fünfzig Tage zählen*, und ein anderer lautet: *sieben volle Wochen sollen es sein*; wie ist dies zu erklären? das eine, wenn das Fest auf einen Šabbath fällt, und das andere, wenn das Fest auf einen Wochentag fällt. R. Eliézer sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst: *sollst du dir zählen*, die Zählung ist dem Gericht überlassen, da dieses die Feste weiht. *Im Tag nach dem Sabbath*, das ist der Tag nach dem Fest und nicht nach dem Wochenšabbath, denn dieser kann von jedermann gezählt werden. R. Jehošuâ sagte: Die Gesetzlehre sagt, dass man die Tage zähle und den Neumond weihe, und dass man die Tage zähle und das Versammlungsfest weihe; wie der Neumond vor seinem Eintritt kenntlich ist, denn er unterscheidet sich vom vorangehenden Tag, indem er heilig und jener profan ist, ebenso muss auch das Versammlungsfest vor seinem Eintritt kenntlich sein. Wenn man nun sagen wollte, das Versammlungsfest folge stets auf einen Šabbath, so unterscheidet es sich ja nicht vom vorangehenden [Tag], denn der eine ist heilig und der andere ist heilig. R. Jišmâél sagte: Die Gesetzlehre sagt, dass man die Webegarbe am Pesaḥfest und die zwei Brote am Versammlungsfest darbringe; wie diese am Fest, und zwar am Beginn des Festes, ebenso auch jene am Fest, am Beginn des Festes. R. Jehuda b. Bethera sagte: Oben wird der Šabbath genannt und unten wird der Šabbath genannt, wie es dort das Fest ist, nächst dem Beginn des Festes, ebenso auch hier am Fest, nächst dem Beginn des Festes.

חמשים יום וכתוב אחד אומר שבע שבתות תמימת
תהיינה הא כיצד כאן ביום טוב שחל להיות בשבת
כאן ביום טוב שחל להיות באמצע שבת (ש"ל רבי
אליעזר סופר רבי יהושע מונה רבי ישמעאל
מעמיד רבי יהודה למטה סימן) רבי אליעזר אומר
אינו צריך הרי הוא אומר תספר לך ספירה תלויה
בבית דין שהם יודעים לחדש ממחרת השבת מחרת
ימים טוב יצאת שבת בראשית שספירתה בכל אדם
רבי יהושע אומר אמרה תורה מנה ימים וקדש
חדש מנה ימים וקדש עצרת מה חדש סמוך לביאתו
ניכר שהוא מפורש מיום שלפניו שזה קודש וזה
חול אף עצרת סמוך לביאתה ניכרת ואם תאמר
עצרת לעולם אחר השבת היאך תהא ניכרת משלפניה
והלא זה קודש וזה קודש רבי ישמעאל אומר אמרה
תורה הבא עומר בפסח ושתי הלחם בעצרת מה
להלן רגל ותחלת רגל אף כאן רגל ותחלת רגל רבי
יהודה בן בתירא אומר נאמר שבת למעלה ונאמר
שבת למטה מה להלן רגל ותחלת רגל סמוך לה
אף כאן רגל ותחלת רגל סמוך לה: תנו רבנן
וספרתם לכם שתהא ספירה לכל אחד ואחד ממחרת
השבת ממחרת יום טוב או אינו אלא למחרת שבת
בראשית רבי יוסי בר יהודה אומר הרי הוא אומר

M 82 — של...סימן ‖ P 83 יהוש ע סופ ר מ י ישמ"ע
מעמ"ד יהוד"ה ‖ M 84 — שהם...טוב ‖ B 85 — שהוא
...חול ‖ B 86 לביאתו ‖ M 87 — ואם...וזה קודש ‖
B 88 — והלא...וזה קודש ‖ V 89 יהושע ‖ M 90
נאמרה ‖ M 91 ושבת ‖ M 92 + אתה אומר ממחרת
י"ט ‖ M 93 ממחרת.

Die Rabbanan lehrten: *Ihr sollt euch zählen*, das Zählen ist jedem besonders geboten; *am Tag nach dem Šabbath*, am Tag nach dem Fest. Vielleicht ist dem nicht so, sondern am Tag nach dem Wochenšabbath? R. Jose b. Jehuda erwiderte: Es heisst:

56. Lev. 23,16. 57. Ib. V. 15. 58. Nach dem 1. Schriftvers ist die Vollständigkeit der Wochen nicht zu berücksichtigen, nach dem anderen dagegen müssen es volle Wochen sein, mit dem Sonntag beginnend. 59. Der 1. Tag des Pesaḥfestes. 60. Die Webegarbe wird dann am Sonntag dargebracht, u. bis zum Wochenfest sind es dann 7 volle Wochen. 61. Es werden dann 50 Tage u. keine vollen Wochen gezählt. 62. Dt. 16,9. 63. Lev. 23,11. 64. Er braucht nicht durch das Gericht festgesetzt zu werden. 65. Da dem Festtag stets ein Šabbath vorangeht. 66. Wenn dies aber an einem dem Festšabbath folgenden Sonntag erfolgt, so kann, wenn das Pesaḥfest am Anfang der Woche beginnt, dies erst am Ende des Festes erfolgen. 67. Dh. bei der Webegarbe (Lev. 23,11) u. bei den 2 Broten (ib. V. 17). 68. Das beim Versammlungsfest gebrauchte W. שבת hat nicht die Bedeutung Šabbath, sondern Woche, da es 7 volle Wochen sein müssen; diesem Šabbath, dh. der Woche, schliesst sich das Fest an. 69. Unter שבת ist der 1. Festtag (cf. Lev. 23,39) zu verstehen, u. diesem muss sich die Darbringung der Webegarbe anschliessen. 70. Lev. 23,15.

תספרו חמשים יום כל ספירות שאתה סופר לא
יהו אלא חמשים יום ואם תאמר ממחרת שבת
בראשית פעמים שאתה מוצא חמשים ואחד ופעמים
שאתה מוצא חמשים ושנים חמשים ושלשה חמשים
וארבעה חמשים וחמשה חמשים וששה רבי יהודה
בן בתירא אומר אינו צריך °הרי הוא אומר תספר
לך ספירה תלויה בבית דין יצתה שבת בראשית
שספירתה בכל אדם רבי יוסי אומר ממחרת השבת
ממחרת יום טוב אתה אומר ממחרת יום טוב או
אינו אלא ממחרת שבת בראשית אמרת וכי נאמר
ממחרת[93] שבת פסח והלא לא נאמר אלא ממחרת
השבת דכל השנה כולה מלאה שבתות צא ובדוק
איזו שבת ועוד נאמרה שבת[94] למטה ונאמרה שבת
[95]למעלה מה להלן °רגל[96] °תחילת רגל אף כאן רגל
ותחילת רגל רבי שמעון בן אלעזר אומר בתוב אחד
אומר °ששת ימים תאכל מצות וכתוב אחד אומר
°שבעת ימים [97]מצות תאכלו הא כיצד מצה שאי
אתה יכול לאוכלה שבעה מן החדש אתה יכול
לאוכלה ששה מן החדש °מיום הביאכם תספרו יכול
יקצור ויביא [98]אימתי שירצה יספור תלמוד לומר
°מהחל חרמש בקמה תחל לספר אי מהחל חרמש
תחל לספר יכול יקצור ויספור ואימתי שירצה יביא
תלמוד לומר מיום הביאכם אי מיום הביאכם יכול
יקצור ויספור ויביא ביום תלמוד לומר °שבע שבתות
תמימת תהיינה אימתי אתה מוצא [99]שבע שבתות
תמימות בזמן שאתה [1]מתחיל לימנות מבערב יכול
יקצור ויביא ויספור בלילה תלמוד לומר מיום

M 95 || למעלה M 94 || השבת שבתוך הפסח B 93
VM 98 || תאכלו מצות P 97 || ו + B 96 || למטה
+ ו || M 99 אותן תמימות || M 1 מונה מבערב.

[70]*sollt ihr fünfzig Tage zählen*, die Zählung muss in jedem Fall, wie sie auch erfolgt, nur fünfzig Tage betragen, und wenn man sagen wollte, am Ṭag nach dem Wochenšabbath, so können es ja zuweilen einundfünfzig, zweiundfünfzig, dreiundfünfzig, vierundfünfzig, fünfundfünfzig und sechsundfünfzig[71]sein. R. Jehuda b. Bethera sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst: *sollst du dir zählen*, die Zählung ist dem Gericht überlassen, ausgenommen ist der Wochenšabbath, wobei die Zählung jedermann überlassen ist. R. Jose sagte: *Am Tag nach dem Šabbath*, am Tag nach dem Fest. Du sagst, am Tag nach dem Fest, vielleicht ist dem nicht so, sondern am Tag nach dem Wochenšabbath? Ich will dir sagen, es heisst ja nicht: am Tag nach dem Šabbath der Pesaḥ[woche], sondern nur: am Tag nach dem Šabbath, und da das ganze Jahr voll Šabbathe ist, so gehe man und untersuche, welcher Šabbath gemeint sei. Ferner wird unten[67]der Šabbath genannt und[97]oben der Šabbath genannt, wie es dort das Fest ist, und zwar der Beginn des Festes, ebenso ist auch hier das Fest, der Beginn des Festes. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Ein Schriftvers lautet:[72]*sechs Tage sollst du Maççah essen*, und ein anderer lautet:[73]*sieben Tage sollt ihr Maççah essen*, wie ist dies nun zu erklären? — wenn du auch die Maççah keine sieben Tage vom neuen [Getreide] essen kannst, so kannst du sie sechs Tage[74]vom neuen essen.[75]*Vom Tag eures Bringens &c. sollt ihr zählen*; man könnte[77]glauben, man mähe und bringe sie, und beginne die Zählung nach Belieben, so heisst es:[77]*wenn die Sichel an die Halme gelegt zu werden beginnt, sollst du zu zählen beginnen.* Aus [den Worten:] *wenn die Sichel [an die Halme] gelegt zu werden beginnt, sollst du zu zählen beginnen*, könnte man entnehmen, man mähe und zähle, und bringe sie nach Belieben, so heisst es: *vom Tag eures Bringens*. Aus [den Worten:] *vom Tag eures Bringens*, könnte man entnehmen, man mähe, zähle und bringe sie am Tag, so heisst es:[78]*sieben volle Wochen sollen es sein*, sieben volle Wochen ergeben sich nur dann, wenn man abends[79]zu zählen beginnt. Man könnte glauben, man mähe, bringe sie und zähle nachts, so heisst es: *am Tag eures Bringens.*

70. Ib. V. 16. 71. Da es davon abhängt, auf welchen Wochentag das Pesaḥfest fiel. 72. Dt. 16,8. 73. Ex. 12,15. 74. Da am 2. Festtag die Webegarbe dargebracht wird; wenn aber die Webegarbe erst am Tag nach dem Šabbath dargebracht wird, so kommt es oft vor dass keine 6 Tage zurückbleiben. 75. Lev. 23,15,16. 76. Aus dem Wortlaut des Schriftverses ist zu entnehmen, dass dann die Erlaubnis zum Zählen beginne. 77. Dt. 16,9. 78. Lev. 23 15. 79. Am Beginn des Kalendertags.

Wie ist dies nun zu erklären? — das Mähen und das Zählen erfolgen nachts, das Bringen tags.

Raba sagte: Alle[80] können widerlegt werden, ausgenommen die beiden letzten Autoren sowol in der ersten Lehre als auch in der anderen Lehre, die nicht widerlegt werden können. Gegen R. Johanan b. Zakkaj [ist zu erwidern:] vielleicht deutet dies[81] auf die Lehre Abajjes, denn Abajje sagte, es sei Gebot sowol die Tage als auch die Wochen zu zählen. Gegen R. Eliêzer und R. Jehošuâ [ist zu erwidern:] woher, dass vom ersten Festtag gesprochen[82] wird, vielleicht vom letzten Festtag. Aber [die Beweise] des R. Jišmâél und des R. Jehuda b. Bethera sind nicht zu widerlegen. Ferner ist gegen R. Jose b. R. Jehuda [zu erwidern:] vielleicht fünfzig ausser jenen[83]. Gegen R. Jehuda b. Bethera [ist zu erwidern:] woher, dass vom ersten Festtag gesprochen wird, vielleicht vom letzten Festtag. Dieser Einwand ist auch gegen R. Jose zu erheben, deshalb sagt er: ferner[84].

Der Text. Abajje sagte: Es ist Gebot, sowol die Tage als auch die Wochen zu zählen. Die Jünger der Schule R. Ašis zählten die Tage und zählten die Wochen. Amemar zählte die Tage und nicht die Wochen; er sagte, dies sei nur eine Erinnerung an den Tempel[85].

הביאכם הא כיצד קצירה וספירה בלילה והבאה ביום: אמר רבא כולהו אית להו פירכא בר מתרתי תנאי בתראי בין במתניתא קמייתא בין במתניתא בתרייתא דלית להו פירכא אי מדרבן יוהנן בן זכאי דלמא כדאביי דאמר אביי מצוה למימני יומי ומצוה למימני שבועי אי מדרבי אליעזר ורבי יהושע מאי דיום טוב ראשון קאי דלמא ביום טוב אחרון קאי דרבי ישמעאל ורבי יהודה בן בתירא לית להו פירכא אי מדרבי יוסי ברבי יהודה הוה אמינא דלמא המשין לבר מהני אי מדרבי יהודה בן בתירא מאי דביום טוב ראשון קאי דלמא ביום טוב אחרון קאי רבי יוסי נמי חזי ליה פירכא והיינו דקאמר ועוד: נופא אמר אביי מצוה למימני יומי ומצוה למימני שבועי רבנן דרבי רב אשי מנו יומי ומנו שבועי אמימר מני יומי ולא מני שבועי אמר זכר למקדש הוא:

צרודן ונתנוהו בקופות הביאוהו לעזרה ויהיו מהבהבין אותו באור כדי לקיים בו מצות קלי דברי רבי מאיר וחכמים אומרים בקנים ובקולחות חובטין אותו כדי שלא יתמעך נתנוהו לאבוב ואבוב הוה מנוקב כדי שיהא האור שולט בכולו שטחוהו בעזרה והרוח מנשבת בו נתנוהו לריחים של גריסות והוציאו ממנו עשרון שהוא מנופה בשלש עשרה נפה והשאר נפדה ונאכל לכל אדם וחייב

M 2 + אין הבאה אלא ביום ‖ M 3 + ל ‖ M 4 לבר מהני תנאי ‖ M 5 ובין בבתרייתא ‖ M 6 + אמרי לך ‖ P 7 אלעזר ‖ VM 8 דביום ‖ P 9 יהושע ‖ P 10 בר ‖ M 11 חמש׳ לבר משיתא אי ‖ B 12 + שיתא ‖ M 13 הוה ‖ VP 14 מני יומי ומני ‖ M 15 ומהבהין ‖ P 16 ובקלבוס ‖ P 17 שליט ‖ VP 18 בו את האור ‖ M 19 גריסות ומוציאין ‖ M 20 שהיה. בכולהו

MAN MÄHTE [DIE AEHREN], TAT SIE IN KÖRBE, BRACHTE SIE IN DEN TEMPELHOF UND SENGTE SIE AM FEUER, UM DAS GEBOT, SANGEN [ZU BRINGEN][86], ZU ERFÜLLEN — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, MAN KLOPFTE SIE [VORHER] MIT ROHR UND STRÜNKEN, DAMIT [DIE KÖRNER] NICHT ZERRIEBEN WERDEN[87], UND TAT SIE IN DAS RÖSTROHR. DAS RÖSTROHR WAR DURCHLÖCHERT, DAMIT DAS FEUER ES VOLLSTÄNDIG ERFASSE. HIERAUF BREITETE MAN SIE IM TEMPELHOF AUS, DAMIT DER WIND ÜBER SIE FAHRE, TAT SIE IN EINE GRAUPENMÜHLE UND ZOG EIN DURCH DREIZEHN SIEBE GEBEUTELTES ÎSARON [MEHL] AB; DAS UEBRIGE WURDE AUSGELÖST UND DURFTE VON JEDERMANN GEGESSEN WERDEN. DIESES WAR ZUR TEIGHEBE[88]PFLICHTIG UND VOM

80. Die obigen Autoren, die in den vorangehenden Lehren Beweise erbringen, dass unter Šabbath das Fest zu verstehen sei. 81. Der Widerspruch hinsichtlich des Zählens, aus welchem er seinen Beweis entnimmt. 82. Selbst wenn zugegeben wird, dass unter Šabbath nicht der Wochenšabbath, sondern das Fest zu verstehen sei. 83. Den Tagen der unvolständigen Woche. 84. Der andere Beweis ist nicht zu widerlegen. 85. Nach der Zerstörung des Tempels, wo die Webegarbe nicht dargebracht wird, ist man dazu überhaupt nicht verpflichtet. 86. Cf. Lev. 2,14. 87. Nicht wie anderes Getreide, mit der Dreschwalze. 88. Cf. Bd. i S. 306 Z. 5ff.

בחלה ופטור מן המעשר רבי עקיבא מחייב בחלה ובמעשרות׃

ZEHNTEN BEFREIT, NACH R. ÂQIBA ABER ZUR TEIGHEBE UND ZUM ZEHNTEN PFLICHTIG.

גמרא. תנו רבנן אביב זה אביב קלוי באש מלמד שהיו ישראל מהבהבין אותו באש כדי לקיים בו מצות קלוי דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אין אור לשון קלוי אלא דבר אחר הא כיצד וכו׳ אין לשון קלוי אלא דבר אחר קליל הא כיצד אבוב של קליות היה שם והיה מנוקב ככברה כדי שתהא האור שולטת בכולו אביב קלוי גרש איני יודע אם אביב קלוי אם גרש קלוי כשהוא אומר באש הפסיק הענין כרמל דרך ומל וכן הוא אומר ואיש בא מבעל שלשה ויבא לאיש האלהים לחם בכורים (ו)עשרים לחם שערים וכרמל בצקלונו ויאמר תן לעם ויאכלו בא ויצק לנו ואכלנו ונוה היה ואומר נתעלסה באהבים נשא ונתן ונעלה ונשמח ונתחטא באהבים ואומר כנף רננים נעלסה עולה ונתחטא ואומר כי יראת הדרך לנגדי יראתה ראתה נטתה דבי רבי ישמעאל תנא ברמל כר מלא׃ ורבי עקיבא מחייב בחלה ובמעשרות׃ אמר רב כהנא אומר היה רבי עקיבא מירוה הקדש אינו פוטר מתיב רב ששת מותר שלש סאין הללו מה היו עושין בו נפדה ונאכל לכל אדם וחייב בחלה ופטור מן המעשרות רבי עקיבא מחייב בחלה ובמעשרות אמרו לו פודה

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: [89]*Reife Aehren*, dem Wortlaut gemäss; *am Feuer geröstet*, dies lehrt, dass die Jisraéliten sie am Feuer rösteten, um das Gebot, Sangen [zu bringen], zu erfüllen — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen: Unter geröstet ist nicht das Sengen[90][am offenen Feuer] zu verstehen, sondern ein anderes Verfahren. Da befand sich nämlich ein Röstrohr, das wie ein Sieb durchlöchert war, damit das Feuer es vollständig erfasse. *Aehren geröstet Schrot*; ich würde nicht gewusst haben, ob geröstete Aehren oder geröstetes Schrot, da es aber *im Feuer*[91]heisst, so tritt eine Teilung ein. *Frische Frucht*, weich[92] und zerreibbar. Ebenso[93] heisst es: [94]*Da erschien ein Mann aus Baâl-Šališa und brachte dem Gottesmann Erstlingsbrot, zwanzig Gerstenbrote und frische Frucht in seinem "Sack". Und er sprach: Gib den Leuten, dass sie essen*; [dies[95]bedeutet:] er kam, goss uns ein und wir assen, und schön war es. Ebenso auch:[96]*In Liebe "ergötzen"*; [dies[95] bedeutet:] uns unterhalten, besteigen[97], belustigen und uns in Liebe ergehen. Ebenso auch:[98]*Des Strausseneweibchens Fittig schlägt "lustig" an*; [dies[95]bedeutet:] es trägt, steigt hinauf und entledigt sich[99]. Ebenso auch:[100]*Der Weg ist für mich "verkehrt"*; [dies bedeutet:] sie fürchtete, sah und neigte ab. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Frische Frucht*, das Polster[101]voll[92].

NACH R. ÂQIBA ABER ZUR TEIGHEBE UND ZUM ZEHNTEN PFLICHTIG. R. Kahana sagte: R. Âqiba ist der Ansicht, das Worfeln[102]in Heiligkeit befreie[103]nicht. R. Šešeth wandte ein: Was geschah mit dem, was von den drei Seah zurückblieb? — es wurde ausgelöst und durfte von jedermann gegessen werden; dieses war zur Teighebe pflichtig und vom Zehnten befreit, nach R. Âqiba aber zur Teighebe und zum Zehnten pflichtig. Sie sprachen zu ihm: Das aus dem Besitz des Schatzmeisters Ausge-

21 V המעשרות 22 M שמהבהבין בו את האור כדי 23 M — אור ‖ 24 M קליל ל״א אין לשון קלי אלא ד״א ה״ך בוב של קליות והיה מנוקב ככב׳ כדי שיהא האור שולט בו אביב 25 V ל״א אין 26 V — אחר 27 M כר ומלא 28 VM ונתחטא — M 29 דר׳ י — M 30 כרמל.

89. Lev. 2,14. 90. Der Text ist an dieser Stelle vollständig korrumpirt, u. auch die Parallelstelle in Siphra (ed. WEISS fol. 12b) ist lückenhaft. 91. Zwischen den W.en geröstet u. Schrot. 92. Diese Erklärung geht aus der Teilung des im Text gebrauchten W.s (כרמל) hervor. 93. Einzelne Worte in den hier angeführten Schriftversen bilden Abkürzungen (Notarikon) der folgenden Erklärung, jeder Buchstabe des betreffenden Worts bildet den Anfangsbuchstaben eines Worts der Erklärung. 94. iiReg. 4,42. 95. Die Auflösung des signirten Worts; cf. N. 93. 96. Pr. 7,18. 97. Das Bett; dieser Schriftvers spricht von den Lockungen einer Hure. 98. Ij. 39,13. 99. Des Eies, zum Brüten. 100. Num. 22,32. 101. Die Aehre, die mit Körnern gepolstert ist. 102. Damit ist das Getreide fertig u. somit zur Verzehntung pflichtig. 103. Wenn es sich zur Zeit des Worfelns im Besitz des Heiligtums befand, so ist es von den genannten priesterl. Abgaben befreit.

löste beweist ja das Entgegengesetzte: es ist zur Teighebe pflichtig und vom Zehnten befreit. Was ist dies für eine Erwiderung, wenn man sagen wollte, das Worfeln in Heiligkeit befreie nicht, es ist ja derselbe Fall[104]!? Ferner wandte R. Kahana b. Tahlipha gegen R. Kahana b. Matathja ein: Nach R. Âqiba aber zur Teighebe und zum Zehnten pflichtig, weil das Geld[106] nur das Erforderliche erfasst!? Vielmehr, sagte R. Johanan, war es eine bekannte Lehre im Mund R. Âqibas, dass das Geld nur das Erforderliche erfasse[107].

Raba sagte: Es ist mir entschieden, dass das Worfeln in Heiligkeit befreie, und selbst nach R. Âqiba ist es in jenem Fall nur deshalb pflichtig, weil das Geld nur das Erforderliche erfasst, während in anderen Fällen das Worfeln in Heiligkeit befreit. Ueber das Worfeln [im Besitz] eines Nichtjuden [streiten] Tannaím, denn es wird gelehrt: Man darf die Hebe absondern vom [Getreide] eines Jisraéliten für das eines Jisraéliten, von dem eines Nichtjuden[108] für das eines Nichtjuden, von dem eines Samaritaners für das eines Samaritaners und von dem des einen für das eines anderen[109] — Worte R. Meírs und R. Jehudas. R. Jose und R. Šimôn sagen, man sondere die Hebe ab von dem eines Jisraéliten für das eines Jisraéliten, von dem eines Nichtjuden für das eines Samaritaners und von dem eines Samaritaners für das eines Nichtjuden, nicht aber von dem eines Jisraéliten für das eines Nichtjuden[110] oder eines Samaritaners, und von dem eines Nichtjuden oder eines Samaritaners für das eines Jisraéliten. Das Rollen[111] in Heiligkeit befreit, denn es wird gelehrt: Hat sie den Teig vor dem Rollen geweiht und[112] ausgelöst, so ist er pflichtig; hat sie ihn nach dem Rollen geweiht und ausgelöst, so ist er pflichtig[113]; wenn sie ihn aber vor dem Rollen geweiht, der Schatzmeister ihn gerollt und sie ihn nachher ausgelöst hat, so ist er frei, denn zur Pflichtzeit[114] war er befreit. Rabba fragte: Wie verhält es sich mit dem Rollen eines Nichtjuden? Es wird gelehrt, dass wenn ein Proselyt, der sich bekehrt

מיד גזבר יוכיח[31] שחייב בחלה ופטור מן המעשרות
ואם איתא דמירוח הקדש אינו פוטר מאי קאמרי
ליה היא היא ועוד איתיביה רב כהנא בר תחליפא
לרב כהנא[32] בר מתתיה רבי עקיבא מחייב בחלה
ובמעשרות לפי שלא ניתנו מעות אלא לצורך להן
אלא אמר רבי יוחנן תלמוד[34] ערוך הוא בפיו של[33]
רבי עקיבא שלא ניתנו מעות אלא לצורך להן:
אמר[35] רבא פשיטא לי דמירוח הקדש פוטר ואפילו
רבי עקיבא לא קא מחייב התם אלא שלא ניתנו
מעות אלא לצורך להן אבל מירוח הקדש בעלמא
פוטר מירוח הגוי תנאי היא דתניא תורמין משל
ישראל על של ישראל ומשל גוים על של גוים
ומשל כותיים על של כותיים ומשל כל על של כל
דברי רבי מאיר[36] ורבי יהודה רבי יוסי ורבי שמעון
אומרים תורמין משל ישראל על של ישראל ומשל
גוים על של[37] כותיים ומשל כותיים על[38] של גוים
אבל לא משל ישראל על של גוים[39] ושל כותיים ולא
משל גוים ושל כותיים על[40] ישראל גלגול הקדש פוטר
דתנן הקדישה עיסתה עד שלא גלגלה ופדאתה
חייבת[41] הקדישה משגלגלה ופדאתה[42] חייבת[43] הקדישה
עד שלא גלגלה וגלגלה הגזבר ואחר כך פדאתה
פטורה שבשעת חובתה היתה פטורה בעי[44] רבה
גלגול[45] הגוי מאי מיתנא תנן גר שנתגייר והיתה לו

31 M שהוא חייב | 32 V מדתניא ר״ע | 33 M ואמר | 34 P הוא ערוך בפיו. M ערוך בפיו | 35 M רבה | 36 ר׳ יה׳ ור״י | 37 M גוים || 38 M כותים || 39 M ולא משל כותים על של גוים ולא משל כותים ע״ש ישר׳ || 40 V + של || 41 B — הקד׳. M הקדישתה || 42 P פסולה || 43 M הקדישה — || 44 B רבא || 45 M גלגלה גוי.

104. Anderes Getreide, das im Besitz des Heiligtums gewachsen u. später vom Schatzmeister ausgelöst worden ist. 105. Wahrscheinl. pflichtet RÂ. hinsichtl. dieses Falls bei, dass es von der Verzehntung frei sei. 106. Zur Beschaffung der Webegarbe. 107. Was zurückbleibt, ist profan u. der Verzehntung unterworfen. 108. Das man von einem Nichtjuden gekauft hat. 109. Selbst von dem eines Nichtjuden für das eines Jisraéliten; demnach wird es durch das Worfeln im Besitz des Nichtjuden nicht befreit. 110. Weil das eine pflichtig u. das andere unpflichtig ist. 111. Des Teigs, von dem die Teighebe zu entrichten ist. 112. Ebenfalls vor dem Rollen. 113. In beiden Fällen befand er sich beim Rollen im Besitz von Laien. 114. Beim Rollen, wo er zur Teighebe pflichtig wird.

עיסה נעשה עד שלא נתגייר פטור משנתגייר חייב
ספק חייב הא מאן קא תני לה דברי הכל היא
ואפילו רבי מאיר ורבי יהודה דקא מחייבי התם
פטרי הכא התם הוא דכתיב דגנך דגנך יתירא הוי
מיעוט אחר מיעוט ואין מיעוט אחר מיעוט אלא
לרבות אפילו גוי אבל הכא תרי זימני עריסתיכם
כתיב חד עריסותיכם כדי עיסתכם וחד עריסותיכם
ולא עיסת גוים ולא עיסת הקדש או דלמא רבי
יוסי ורבי שמעון קתני לה דקפטרי אבל רבי מאיר
ורבי יהודה גמרי ראשית ראשית מהתם אמר רבא
יהא רעוא דאחזייה בחילמא הדר אמר רבא
מאן דאמר מירוח הגוי פוטר גלגול הגוי פוטר
מאן דאמר מירוח הגוי אינו פוטר גלגול הגוי אינו
פוטר איתיביה רב פפא לרבא גוי שהפריש פטר
חמור וחלה מודיעין אותו שהוא פטור חלתו נאכלת
לזרים ופטר חמור גוזז ועובד בו הא תרומתו אסורה
והא האי תנא דאמר מירוח הגוי אינו פוטר וגלגול
גוי פוטר ועוד איתיביה רבינא לרבא חלת גוי בארץ
ותרומתו בחוצה לארץ מודיעין אותו שהוא פטור
חלתו נאכלת לזרים ותרומתו אינה מדמעת הא
תרומתו בארץ אסורה ומדמעת והא האי תנא דאמר
מירוח הגוי אינו פוטר גלגול הגוי פוטר מדרבנן

M 46 — ספק חייב P 47 — אלא M 48 + עריס
M 49 ולא עריסת גוי וחד עריס׳ ולא עריסת + M 50 || התם M 51 קילפי || M 52 רבה || M 53 ואחזייה
M 54 רבא אמר || B 55 + ו || M 56 והאי || 57 M + ו.

hat, Teig hat, dieser, wenn er vor der Bekehrung geknetet worden ist, frei, wenn nach der Bekehrung, pflichtig, und wenn dies zweifelhaft ist, ebenfalls pflichtig sei. Wer lehrte dies: gilt dies nach aller Ansicht, denn auch nach R. Meír und R. Jehuda, nach welchen das Getreide[115] in jenem Fall pflichtig ist, ist [der Teig] in diesem Fall frei, denn wenn es hinsichtlich jenes Falls überflüssigerweise zweimal [116]*deines Korns* heisst, so ist dies eine Ausschliessung nach einer Ausschliessung, und eine Ausschliessung nach einer Ausschliessung ist einschliessend, auch [das Getreide] eines Nichtjuden, wenn es aber hierbei zweimal[117] *eures Teigs* heisst, so deutet das eine, dass der Teig das erforderliche Quantum haben müsse, und das andere, dass es nur von eurem Teig und nicht vom Teig des Geheiligten und eines Nichtjuden gelte; oder aber lehrten es R. Jose und R. Šimôn, nach welchen auch [das Getreide] befreit ist, während R. Meír und R. Jehuda diesen Fall mit jenem durch [das Wort] *erste*[118] vergleichen? Raba sprach: Möge es der [göttliche] Wille sein, dass es mir im Traum erscheine. Später sagte Raba: Nach demjenigen, nach dem das Worfeln eines Nichtjuden befreit, befreit auch das Rollen eines Nichtjuden, und nach demjenigen, nach dem das Worfeln eines Nichtjuden nicht befreit, befreit auch das Rollen eines Nichtjuden nicht. R. Papa wandte gegen Raba ein: Wenn ein Nichtjude die Erstgeburt seines Esels[119] oder die Teighebe abgesondert[120] hat, so teile man ihm mit, dass er frei sei; seine Teighebe darf von Laien gegessen werden und die Erstgeburt seines Esels darf zur Schur und zur Arbeit verwandt werden. Demnach ist die von ihm entrichtete Hebe verboten. Dieser Autor ist somit[121] der Ansicht, das Worfeln eines Nichtjuden befreie nicht und das Rollen eines Nichtjuden befreie wol!? Ferner wandte Rabina gegen Raba ein: Hinsichtlich der Teighebe eines Nichtjuden[122] im Inland und seiner Hebe ausserhalb des Lands teile man ihm mit, dass er davon frei sei; seine Teighebe darf von Laien gegessen werden und seine Hebe erwirkt keine Vermischung[123]. Demnach ist seine Hebe im Inland[124] verboten und erwirkt Vermischung. Dieser Autor ist somit der Ansicht, das Worfeln eines Nichtjuden befreie nicht und das Rollen eines Nichtjuden befreie wol!? — Rabbanitisch[125], eine

115. Das im Besitz eines Nichtjuden geworfelt worden ist. 116. Cf. Dt. 12,17 u. 14,23. 117. Cf. Num. 15,20,21. 118. Das sowol beim Teig (Num. 15,21) als auch beim Korn (Dt. 18,4) gebraucht wird. 119. Das durch ein Schaf auszulösen ist; cf. Ex. 13,13. 120. Als priesterl. Abgabe. 121. Da die von ihm entrichtete Hebe verboten ist. 122. Wenn er diese entrichtet. 123. Wenn Hebefrüchte mit profanen vermischt werden, so sind sie einem Laien verboten. 124. Ausserhalb Palästinas braucht nach der Gesetzlehre auch von jisraélitischen Früchten die Hebe nicht entrichtet zu werden. 125. Ist die von ihm ent-

Bestimmung mit Rücksicht auf die Geldleute[126]. Demnach sollte dies auch bei der Teighebe berücksichtigt werden!? Man kann in Quantitäten von weniger als fünf Viertel[log] und darüber[127] backen. Auch bezüglich der Hebe kann man ja nach R. Ošâja [eine List] anwenden[128]!? R. Ošâja sagte nämlich: Man kann mit seinem Getreide eine List anwenden, indem man es mit dem Spreu[129]einbringt, damit man sein Vieh davon unverzehntet fressen lassen dürfe, oder über Dächer und Lagerplätze[130]einbringt. — Dies erfolgt öffentlich und man schämt sich[131]dessen, jenes[132]aber erfolgt heimlich und man schämt sich dessen nicht.

ג נזירה משום בעלי בתים אי הכי אפילו חלה נמי
אפשר דאפי׳ לה פחות מחמשת רבעים קמה ועוד
ד תרומה נמי אפשר דעביד לה בדרבי אושעיא דאמר
רבי אושעיא מערים אדם על תבואתו ומכניסה
במוץ שלה כדי שתהא בהמתו אוכלת ופטורה מן
המעשר אי נמי דעייל לה דרך גגות ודרך קרפיפות
ה דתם בפרהסיא זילא ביה מילתא הבא בצינעא לא
זילא ביה מילתא:

ו א לו לעשרון נתן עליו שמנו ולבונתו יצק ובלל
הניף והגיש קמץ והקטיר והשאר נאכל לכהנים:
ז משקרב העומר יוצאין ומוצאין שוק ירושלם שהוא
מלא קמח קלי שלא ברצון חכמים דברי רבי מאיר
רבי יהודה אומר ברצון חכמים היו עושין:

גמרא. ולא גזר רבי יהודה דלמא אתי למיכל
מיניה ורמינהי רבי יהודה אומר בודקין אור ארבעה
עשר ובארבעה עשר שחרית ובשעת הביעור וחכמים
אומרים לא בדק כו׳ אמר רבה שאני חדש מתוך
שלא התרתה לו אלא על ידי קיטוף זכור הוא
אמר ליה אביי תינח קצירה טחינה והרקדה מאי
איבא למימר הא לא קשיא טחינה בריחיא דידא

58 M לתבואתו || 59 VP שלו || 60 M וקרפ׳ || 61 M + היו || 62 M + על || 63 M שהיה מלא קמח וקלי || 64 M — וחכמים...כו׳ || 65 M — מתוך.

ALS ER ZUM ÎSARON [MEHL] GELANGTE, TAT ER DAZU DAS OEL UND DEN WEIHRAUCH, ALSDANN GOSS ER NACH[133], RÜHRTE UM, SCHWANG ES, BRACHTE HERAN, HOB DEN HAUFEN AB UND RÄUCHERTE IHN AUF; DAS ZURÜCKBLEIBENDE WURDE VON DEN PRIESTERN GEGESSEN. SOBALD DIE WEBEGARBE DARGEBRACHT WAR, GINGEN SIE HINAUS UND FANDEN DIE STRASSEN VON JERUŠALEM VOLL MEHL UND SANGEN; DIES[134]GESCHAH OHNE BILLIGUNG DER WEISEN — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT, ES GESCHAH MIT BILLIGUNG DER WEISEN.

GEMARA. Berücksichtigt denn R. Jehuda nicht, man könnte[135]veranlasst werden, davon zu essen, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: R. Jehuda sagt, man untersuche am Abend zum vierzehnten[136][Nisan], am vierzehnten morgens und zur Zeit der Fortschaffung[137]; die Weisen sagen, hat man nicht untersucht &c.!? Rabba erwiderte: Anders verhält es sich beim neuen [Getreide]; da nur das Pflücken[138]erlaubt worden ist, so ist man bedacht. Abajje sprach zu ihm: Allerdings beim Mähen, wie ist es aber hinsichtlich des Mahlens und des Siebens[139]zu erklären!? — Das ist kein Einwand, das Mahlen erfolgt

richtete Hebe verboten. 126. Die viele Ländereien besitzen u. durch Scheinverkauf an Nichtjuden ihre Ernte der Entrichtung der Hebe entziehen könnten. 127. Nur dieses Quantum ist zur Teighebe pflichtig; wenn man eine List zur Hinterziehung der Hebe anwenden will, so kann man auf diese Weise verfahren u. braucht keine Schiebung an einen Nichtjuden anzuwenden. 128. Um sie nicht entrichten zu müssen; man braucht also keine Schiebung an einen Nichtjuden anzuwenden. 129. Es ist dann noch nicht zur Hebe pflichtig. 130. Das Getreide wird erst dann zehntpflichtig, wenn es an das Tor des Speichers gelangt. 131. Diese List anzuwenden. 132. Die beim Backen anzuwendende List. 133. Das Oel wurde nicht mit einem Mal aufgegossen; cf. S. 666 Z. 12ff. 134. Die sofortige Feilhaltung des Mehls; das Mähen musste dann vor der Darbringung der Webegarbe erfolgt sein. 135. Wenn man Getreide vor der Darbringung der Webegarbe mäht. 136. Nach Gesäuertem, das vor Eintritt des Pesaḥfestes fortzuschaffen ist. 137. Zur Mittagsstunde des 14. Nisan; später aber untersuche man nicht, selbst wenn man dies rechtzeitig verabsäumt hat, da man veranlasst werden könnte, das gefundene Gesäuerte zu essen. 138. Von Halmen vor der Darbringung der Webegarbe, nicht aber das Mähen mit einer Sichel. 139. Diese Arbeiten erfolgen auf gewöhnliche Weise, u. man könnte veranlasst werden, dabei vom Mehl zu essen.

הרקדה על גבי נפה בית השלחין דשריא קצירה דתנן °קוצרין בית השלחין שבעמקים אבל לא גודשין מאי איכא למימר אלא אמר אביי חדש בדיל מיניה המין לא בדיל מיניה אמר רבא דרבי יהודה אדרבי יהודה קשיא דרבנן אדרבנן לא קשיא אלא אמר רבא דרבי יהודה אדרבי יהודה לא קשיא כדשנינן דרבנן אדרבנן לא קשיא הוא עצמו מחזר עליו לשורפו מיבל אביל מיניה רב אשי אמר דרבי יהודה אדרבי יהודה לא קשיא קמח [66]קלי תנן והא דרב אשי [67]ברותא היא תינח מקלי ואילך עד קלי מאי איכא למימר וכי תימא הכא נמי על ידי קיטוף וכדרבה בית השלחין דשריא קצירה מאי איכא למימר אלא הא דרב אשי [67]ברותא היא:

ישקדב העומר הותר [68]חדש מיד °הרחוקים מותרין מחצות [69]היום ולהלן [70]משחרב בית המקדש התקין [71]רבן יוחנן בן זכאי שיהא יום הנף בולו אסור אמר רבי יהודה והלא מן התורה הוא אסור שנאמר °עד עצם היום הזה מפני מה הרחוקים מותרין מחצות היום ולהלן מפני [72]שהן יודעין שאין בית דין מתעצלין בו:

גמרא. רב [73]ושמואל דאמרי תרוייהו בזמן שבית המקדש קיים עומר מתיר בזמן שאין בית המקדש קיים האיר מזרח מתיר מאי טעמא תרי קראי כתיב כתיב °עד (יום) הביאכם וכתיב עד עצם היום הזה

M 66 ו + M 67 ברותא M 68 ה + M 69
P 71 רבי M 70 משחרב...ולהלן — היום
M 72 שהיו ‖ M 73 וחזקיה.

mit einer Handmühle, das Sieben mit einem Handsieb. — Wie ist es hinsichtlich eines künstlich bewässerten Felds zu erklären, auf dem das Mähen[139] erlaubt ist!? Es wird nämlich gelehrt: Man darf auf künstlich bewässerten Feldern in Tälern mähen, nicht aber aufschobern. Vielmehr, erklärte Abaje, vom neuen [Getreide][140] zieht man sich zurück, von Gesäuertem[141] zieht man sich nicht[142] zurück. Raba sprach: Befindet sich etwa nur R. Jehuda in einem Widerspruch und nicht auch die Rabbanan[143]!? Vielmehr, erklärte Raba, R. Jehuda befindet sich nicht in einem Widerspruch, wie wir erklärt haben, und die Rabbanan befinden sich ebenfalls nicht in einem Widerspruch, denn wenn einer [nach Gesäuertem] sucht, um es zu verbrennen, wie sollte er veranlasst werden, davon zu essen!? R. Aši erwiderte: R. Jehuda befindet sich nicht in einem Widerspruch, denn hier wird von Rostmehl[144] gesprochen. Die Erklärung R. Ašis ist aber sinnlos[145]; allerdings nach dem Rösten, wieso aber vor dem Rösten[146]!? Wolltest du erwidern, nur das Pflücken [sei erlaubt], nach Rabba, wie ist es hinsichtlich des künstlich bewässerten Felds zu erklären, auf dem das Mähen erlaubt ist!? Vielmehr ist die Erklärung R. Ašis sinnlos.

SOFORT NACH DER DARBRINGUNG DER WEBEGARBE WURDE DAS NEUE [GETREIDE] ERLAUBT; DEN ENTFERNTEN[147] WAR DIES VON MITTAG AB ERLAUBT. NACH DER ZERSTÖRUNG DES TEMPELS ORDNETE R. JOHANAN B. ZAKKAJ AN, DASS ES WÄHREND DES GANZEN TAGS DES SCHWINGENS[148] VERBOTEN SEI. R. JEHUDA SPRACH: DIES IST JA AUCH NACH DER GESETZLEHRE VERBOTEN, DENN ES HEISST:[149] *bis zu diesem Tag selbst*[150]. WESHALB WAR ES DEN ENTFERNTEN VON MITTAG AB ERLAUBT? WEIL MAN WUSSTE, DASS DAS GERICHT DIES NICHT VERZÖGERE.

GEMARA. Rabh und Šemuél sagten beide: Zur Zeit, wo der Tempel besteht, erwirkt die Webegarbe Erlaubnis, und zur Zeit, wo der Tempel nicht besteht, bewirkt das Erscheinen der Morgenröte[148] Erlaubnis. – Aus welchem Grund? — Es sind zwei Schriftverse vorhanden: *bis zu eurem Bringen*, und: *bis zu diesem Tag selbst*; wie ist

139. Vor der Darbringung der Webegarbe. 140. Das bisher verboten war. 141. Das bisher erlaubt war. 142. Man denkt nicht daran, dass es nunmehr verboten ist. 143. Identisch mit RM. der Mišnah; dieser berücksichtigt beim neuen Getreide, man könnte veranlasst werden, davon zu essen, nicht aber beim Gesäuerten. 144. Mehl aus gerösteten Aehren; dieses wird nicht gegessen. 145. Cf. Bd. vj S. 484 N. 183. 146. Das Mähen sollte ja verboten sein, da man die Körner dann essen könnte. 147. Die fern von Jerušalem wohnten u. nicht wussten, ob die Webegarbe bereits dargebracht worden ist. 148. Des 16. Nisan. 149. Lev. 23,14. 150. Dieser Tag ist mit einbegriffen.

dies zu erklären? — das eine, wenn der Tempel besteht, und das andere, wenn der Tempel nicht besteht. R. Johanan und Reš-Laqiš sagten beide: Auch zur Zeit, wo der Tempel besteht, bewirkt das Erscheinen der Morgenröte Erlaubnis. — Es heisst ja aber: *bis zu eurem Bringen*!? — Als Gebot. — [Es wird ja gelehrt, dass] sofort nach der Darbringung der Webegarbe das neue [Getreide] erlaubt wurde[152]!? — Als Gebot. — [Es wird ja gelehrt, dass] die Webegarbe im ganzen Land und die zwei Brote im Tempel Erlaubnis erwirkten!? — Als Gebot. — Nach der Zerstörung des Tempels ordnete R. Johanan b. Zakkaj an, dass es während des ganzen Tags des Schwingens verboten sei. Dies aus folgendem Grund: wenn der Tempel binnen kurzem erbaut wird, könnte man sagen: im Vorjahr assen wir[153] mit dem Erscheinen der Morgenröte, wir wollen dies auch jetzt; man würde nicht berücksichtigen, dass im Vorjahr, wo der Tempel nicht vorhanden war, die Erlaubnis durch das Erscheinen der Morgenröte erfolgt war, während in diesem Jahr, wo der Tempel vorhanden ist, die Erlaubnis erst durch die Webegarbe erfolgt. Wieso sollte nun, wenn man sagen wollte, dies sei nur Gebot, eines Gebots wegen eine solche Bestimmung getroffen worden sein!? R. Naḥman b. Jiṣḥaq erwiderte: R. Johanan b. Zakkaj tat dies nach der Ansicht R. Jehudas, der sagt, dies[154] sei nach der Gesetzlehre verboten, denn es heisst:[155] *bis zu diesem Tag selbst*, bis zum Selbst des Tags, und er ist der Ansicht, *bis* sei einschliesslich [zu verstehen]. — Ist er denn seiner Ansicht, er streitet ja gegen ihn, denn es wird gelehrt: Als der Tempel zerstört wurde, ordnete R. Johanan b. Zakkaj an, dass es während des ganzen Tags des Schwingens verboten sei. R. Jehuda sprach: Dies ist ja nach der Gesetzlehre verboten, denn es heisst: *bis zu diesem Tag selbst*!? — R. Jehuda irrte; er glaubte, R. Johanan b. Zakkaj meine es[156] rabbanitisch, dem ist aber nicht so, er meint es nach der Gesetzlehre. — Es heisst ja: ordnete an!? — Unter "ordnete an" ist zu verstehen, er legte [den Schriftvers] aus und ordnete es an[157].

R. Papa und R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, assen neues [Getreide] am Abend des sechszehnten zum siebzehnten. Sie waren der Ansicht, [das Verbot] des neuen [Getreides] im Ausland sei rabbanitisch, somit braucht wegen des Zweifels[158] nichts

הא ביצד באן בזמן שבית המקדש קיים באן בזמן
שאין בית המקדש קיים רבי יוחנן וריש לקיש דאמרי
תרוייהו אפילו בזמן שבית המקדש קיים האיר מזרח
מתיר והכתיב עד הביאכם למצוה משקרב העומר
הותר חדש מיד למצוה העומר היה מתיר במדינה
ישתי הלחם במקדש למצוה משחרב בית המקדש
התקין רבן יוחנן בן זכאי שיהא יום הנף כולו
אסור מאי טעמא מהרה יבנה בית המקדש ויאמרו
אשתקד מי לא אכלנו בהאיר מזרח השתא נמי
ניכול ולא ידעי דאשתקד לא הוה עומר האיר מזרח
מתיר והשתא דאיכא עומר מתיר ואי סלקא
דעיתך למצוה משום מצוה ליקום וליגזור אמר רב
נחמן בר יצחק רבן יוחנן בן זכאי בשיטת רבי יהודה
אמרה דאמר מן התורה אסור שנאמר עד עצם היום
הזה עד עיצומו של יום וקסבר עד ועד בכלל ומי
סבר לה כוותיה והא מיפלג פליג עליה דתנן משחרב
בית המקדש התקין רבן יוחנן בן זכאי שיהא יום
הנף כולו אסור אמר רבי יהודה והלא מן התורה
הוא אסור דכתיב עד עצם היום הזה רבי יהודה
הוא דקא טעי הוא סבר רבן יוחנן בן זכאי מדרבנן
קא אמר ולא היא מדאורייתא קא אמר והא התקין
קתני מאי התקין דרש והתקין: רב פפא ורב הונא
בריה דרב יהושע אמרי אבלי חדש באורתא דשיתסר
נגהי שבסר קסברי חדש בחוצה לארץ דרבנן ולספיקא

M 73 — משקרב...למצוה M 74 הבית התקין M 75
והאיר המז' מת' השתא || M 76 + הוא || M 77 עצם
עיצ' || M 78 + לו || M 79 שנאמר || M 80 —
ולא...קאמר || M 81 + הוו.

wollte, dies sei nur Gebot, eines Gebots wegen eine solche Bestimmung getroffen worden sein!? R. Naḥman b. Jiṣḥaq erwiderte: R. Johanan b. Zakkaj tat dies nach der Ansicht R. Jehudas, der sagt, dies[154] sei nach der Gesetzlehre verboten, denn es heisst:[155] *bis zu diesem Tag selbst*, bis zum Selbst des Tags, und er ist der Ansicht, *bis* sei einschliesslich [zu verstehen]. — Ist er denn seiner Ansicht, er streitet ja gegen ihn, denn es wird gelehrt: Als der Tempel zerstört wurde, ordnete R. Johanan b. Zakkaj an, dass es während des ganzen Tags des Schwingens verboten sei. R. Jehuda sprach: Dies ist ja nach der Gesetzlehre verboten, denn es heisst: *bis zu diesem Tag selbst*!? — R. Jehuda irrte; er glaubte, R. Johanan b. Zakkaj meine es[156] rabbanitisch, dem ist aber nicht so, er meint es nach der Gesetzlehre. — Es heisst ja: ordnete an!? — Unter "ordnete an" ist zu verstehen, er legte [den Schriftvers] aus und ordnete es an[157].

R. Papa und R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, assen neues [Getreide] am Abend des sechszehnten zum siebzehnten. Sie waren der Ansicht, [das Verbot] des neuen [Getreides] im Ausland sei rabbanitisch, somit braucht wegen des Zweifels[158] nichts

151. Man soll bis dann warten, hat man dies aber nicht getan, so hat man kein Verbot begangen. 152. Demnach war es von der Darbringung der Webegarbe abhängig. 153. Diesjähriges Getreide. 154. Der Genuss von neuen Früchten während des 16. Nisan. 155. Lev. 23,14. 156. Das Verbot des Genusses während des ganzen Tags des Schwingens. 157. Dass man nach dieser Auslegung handle. 158. Da man aus Mangel an einen feststehenden Kalender bei der Festsetzung der

לא חיישינן ורבנן דבי רב אשי[82]אבלי בצפרא דשבסר קסברי חדש בחוצה לארץ דאורייתא ורבן יוחנן בן זכאי[83]מדרבנן קאמר וכי תקון ליום הנף לספיקא לא תקון אמר רבינא אמרה לי אם אבוך לא הוה אביל חדש אלא באורתא דשבסר נגהי תמניסר דסבר לה כרבי יהודה וחייש לספיקא:

עומר[84]היה מיתיר במדינה וישתי הלחם במקדש ואין מביאין[85]מנחת ביכורים ומנחת בהמה קודם לעומר אם הביא פסול קודם לשתי הלחם לא יביא אם הביא כשר:

גמרא. יתיב רבי טרפון וקא קשיא ליה מה בין קודם לעומר לקודם שתי הלחם אמר לפניו יהודה בר נחמיה לא אם אמרת קודם לעומר שכן לא הותר מכללו אצל הדיוט תאמר קודם לשתי הלחם שהותר מכללו אצל הדיוט שתק רבי טרפון צהבו פניו של רבי יהודה בן נחמיה אמר לו רבי[86]עקיבא צהבו פניך שהשבת[87]את זקן תמהני אם תאריך ימים אמר רבי יהודה ברבי אלעאי אותו הפרק[88]פרס הפסח היה כשעליתי לעצרת שאלתי אחריו יהודה בן נחמיה היכן הוא ואמרו לי נפטר והלך לו אמר רב נחמן בר יצחק לדברי יהודה בן נחמיה נסכים ביכורים שהקריבם קודם לעומר כשירין פשיטא מהי

82 M + הוו ק || 83 M דרבנן תקון וכי || 84 M — היה || 85 B מנחות ובכורים || 86 M טרפון || 87 M — את || 88 M — פרס ה.

berücksichtigt zu werden. Die Jünger der Schule R. Ašis assen erst am Morgen des siebzehnten, sie waren der Ansicht, [das Verbot] des neuen [Getreides] im Ausland sei aus der Gesetzlehre, jedoch sei die Bestimmung des R. Johanan b. Zakkaj[159]rabbanitisch, und diese Bestimmung erstreckt sich nur auf den Tag des Schwingens, nicht aber auf [den Tag wegen des] Zweifels. Rabina sagte: Meine Mutter sprach zu mir: Dein Vater ass neues [Getreide] erst am Abend des siebzehnten zum achtzehnten. Er war der Ansicht R. Jehudas, und berücksichtigte auch den [Tag wegen des] Zweifels.

DIE WEBEGARBE BEWIRKTE ERLAUBNIS[100]IM LAND, DIE ZWEI BROTE IM TEMPEL[101]. MAN BRINGE KEINE SPEISOPFER, ERSTLINGE UND SPEISOPFER ZUM VIEHOPFER VOR[102]DER WEBEGARBE, HAT MAN GEBRACHT, SO SIND SIE UNTAUGLICH; EBENSO BRINGE MAN SIE NICHT VOR DEN ZWEI BROTEN[102], HAT MAN SIE GEBRACHT, SO SIND SIE TAUGLICH.

GEMARA. R. Tryphon sass und warf folgende Frage auf: Welchen Unterschied gibt es zwischen [der Zeit] vor der Webegarbe und [der Zeit] vor[103]den zwei Broten? Da sprach Jehuda b. Nehemja vor ihm: Nein, wenn dies[104]von [der Zeit] vor der Webegarbe gilt, wo es[105]auch Laien nicht aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden ist, sollte es auch von [der Zeit] vor den zwei Broten gelten, wo es Laien aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden ist!? Da schwieg R. Tryphon und das Gesicht des Jehuda b. Nehemja erhellte sich. Da sprach R. Âqiba zu ihm: Jehuda, dein Gesicht erhellte sich, weil du einen Greis widerlegt hast; es würde mich wundern, wenn du lange leben solltest. R. Jehuda b. R. Eleâj erzählte: Dies geschah kurz vor dem Pesaḥfest, und als ich zum Versammlungsfest hinkam, erkundigte ich mich nach Jehuda b. Nehemja, wo er sei, und man sagte mir, er sei gestorben. R. Naḥman b. Jiṣḥaq sagte: Nach der Ansicht des Jehuda b. Nehemja ist das vor der Webegarbe dargebrachte Trankopfer aus Erstlingstrauben[106]tauglich[107]. — Selbstverständlich!?

Feiertage auf die Feststellung des Neumonds durch das hohe Gericht angewiesen war, wurden (u. werden noch heute) diese ausserhalb Palästinas, des Zweifels wegen 2 Tage gefeiert; wenn das Verbot des neuen Getreides am 16. Nisan aus der Gesetzlehre wäre, müsste es des Zweifels wegen auch am 17. verboten sein. 159. Dass es während des ganzen Tags verboten sei. 160. Zum Genuss der diesjährigen Frucht. 161. Erst nach der Darbringung von diesen durften Speisopfer aus neuem Getreide dargebracht werden. 162. Dh. vor der Darbringung derselben. 163. Die Darbringung von Speisopfern ist vor der Darbringung von beiden verboten, untauglich sind sie jed. nur vor der Darbringung der Webegarbe. 164. Dass die dann dargebrachten Speisopfer untauglich sind. 165. Der Genuss von neuem Getreide. 166. Wenn der Wein vor der Darbringung der Webegarbe gewonnen wurde. 167. Solcher Wein ist Laien vor der Darbringung der Webegarbe erlaubt, da das Verbot des Neuen sich nur auf das Getreide erstreckt.

Man könnte glauben, dies gelte nur von jenem Fall, wo es Laien aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden ist, während es in diesem Fall nicht aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden ist, so lehrt er uns, dass es von diesem Fall um so mehr gelte, da es überhaupt nicht verboten ist.

Rami b. Hama fragte: Machen die zwei Brote auch nicht in der richtigen Reihenfolge erlaubt? Wenn man zum Beispiel [das Getreide in der Zeit] zwischen der Webegarbe und den zwei Broten gesäet hat und die zwei Brote und die Webegarbe darüber[168] verstrichen sind. Wie ist es nun, machen sie erlaubt nur in der richtigen Reihenfolge, nicht aber in der unrichtigen Reihenfolge, oder machen sie erlaubt auch in der unrichtigen Reihenfolge? Rabba erwiderte: Komm und höre: [169]*Wenn du das Speisopfer der Erstlinge darbringst*, die Schrift spricht vom Speisopfer der Webegarbe; diese wird aus Gerste dargebracht. Du sagst, aus Gerste, vielleicht ist dem nicht so, sondern aus Weizen? R. Eliêzer erwiderte: [Vom Getreide] in Miçrajim[172] heisst es *reife Frucht* und von dem der späteren Generationen[173] heisst es *reife Frucht*, wie an jener Stelle unter *reife Frucht* Gerste zu verstehen[174] ist, ebenso ist auch an dieser Stelle unter *reife Frucht* Gerste zu verstehen. R. Âqiba erwiderte: Wir finden, dass ein einzelner Pflichtopfer aus Weizen und Pflichtopfer aus Gerste darzubringen hat, und ebenso hat auch die Gemeinde Pflichtopfer aus Weizen und Pflichtopfer aus Gerste darzubringen, und wenn man sagen wollte, diese werde aus Weizen dargebracht, so kommt es ja nicht vor, dass die Gemeinde Pflichtopfer aus Gerste darbringt. Eine andere Erklärung: Wenn du sagen wolltest, die Webegarbe werde aus Weizen dargebracht, so sind die zwei Brote keine Erstlinge[175] mehr. Wenn man nun sagen wollte, die zwei Brote machen auch in unrichtiger Reihenfolge erlaubt, so kann dies[176] ja vorkommen, wenn man die Webegarbe aus [Getreide] darbringt, das vor den zwei Broten und nach der Webegarbe des Vorjahrs gewurzelt hat, und die zwei Brote aus solchem, das vor der Webegarbe des laufenden Jahrs und nach den zwei Broten des Vorjahrs gewurzelt hat. Du glaubst wol, wir sprechen von den Erstlingen der Früchte, wir sprechen von denen

168. Bei der Darbringung von Speisopfern vor den 2 Broten. 169. Der Genuss des neuen Weins für Laien. 170. Aus welchem das Speisopfer dargebracht wird. 171. Ueber das Wurzelschlagen dieses Getreides. 172. Lev. 2,14. 173. Cf. Ex. 9,31. 174. Im angezogenen Schriftvers. 175. Diese wird ausdrücklich genannt. 176. Da bereits diesjähriger Weizen dargebracht worden ist. 177. Dass die 2 Brote Erstlinge sind.

תימא התם הוא דהותר מכללו[169] אצל הדיוט אבל הכא[170] דלא הותר מכללו[171] לא קא משמע לן כל שכן הכא דלא איתסר כלל: (סד״ר הנצ״א גל׳ פי״ל סימן): בעי רמי בר חמא שתי הלחם מהו שיתירו שלא בסדרן היכי דמי כגון דזרעינהו בין העומר לשתי הלחם וחלק עלייהו שתי הלחם ועומר מאי בסדרן שריין שלא בסדרן לא שריין או דלמא שלא בסדרן נמי שריין אמר[173] רבה תא שמע אם תקריב מנחת בכורים במנחת העומר תכתוב מדבר מהיכן[174] באה מן השעורין[175] אתה אומר מן השעורין או אינו אלא מן החיטין רבי אליעזר אומר נאמר אביב במצרים ונאמר אביב לדורות מה אביב האמור במצרים שעורין אף אביב האמור לדורות שעורין[176] ורבי עקיבא אומר מצינו יחיד שמביא חובתו מן החיטין וחובתו מן השעורין וציבור[177] שמביאין חובתן מן החיטין מביאין חובתן מן השעורין ואם אתה אומר[178] בא מן החיטין לא מצינו ציבור[179] שמביא חובתו מן השעורין דבר אחר אם אתה אומר עומר בא מן החיטין אין שתי הלחם בכורים ואם איתא דשתי הלחם שלא בסדרן שריין משכחת לה דמקריב עומר מהנך דאשרוש קודם[180] לשתי הלחם ובתר העומר דאשתקד ושתי הלחם מהנך דאשרוש קודם לעומר דהשתא ובתר שתי הלחם דאשתקד מי סברת בכורים לפירא קא

M 89 — אצל הד׳ || M 90 — ד || M 91 — לא || M 92 דכ״ש חיכא || M 93 רב הונא || M 94 + היא || M 95 — אתה...השעורין || M 96 — ו || M 97 שהן מביא׳ || M 98 + עומר || M 99 שמביאין חובתן || M 100 לעומר ושה״ל מהנך || M 1 — דהשתא ...דאשתקד.

אמרינן למזבח קא אמרינן והא אכיל [2]ליה מזבח
מפירי דהא שתא: [3]בעי רמי בר חמא שתי הלחם
הנצה שריא או חנטה שריא מאי הנצה ומאי
חנטה אילימא הנצה דפירא וחנטה דפירא השתא
השרשה שריא הנצה וחנטה מיבעיא אלא הנצה
דעלה וחנטה דעלה מי הוי כי השרשה או לא תיקו:
[4]בעי [4]רבא בר רב חנן חטין [5]שורען בקרקע עומר
מתירן או אין עומר מתירן היכי דמי אי דאשרוש
תנינא אי דלא אשרוש תנינא [6]דתנן אם השריש
קודם לעומר עומר מתירן ואם לאו אסורין עד שיבא
עומר הבא לא צריכא [7]דחצדינהו וזרעינהו קודם
לעומר ואתא עומר וחליף עלייהו וקא מיבעיא ליה
מהו לנקוטי ומיכל מיניהו במאן דשדייא בכדא
דמיא ושרנהו עומר או דלמא בטיל להו לגבי ארעא
יש להן אונאה או אין להן אונאה היכי דמי אילימא
דאמר [8]ליה שדאי [9]בה שיתא ואתו סהדי ואמרי דלא
שדא בה אלא חמשה [10]והאמר [10]רבא כל דבר שבמדה
ושבמשקל ושבמנין אפילו פחות מכדי אונאה תוך
אלא דאמר ליה שדאי [9]בה כדבעי לה ואתו סהדי
ואמרי דלא שדא בה כדבעי לה יש להן אונאה
[11]דכמאן דשדייא בכדא דמיא ויש להן אונאה או
דלמא בטיל להו לגבי ארעא נשבעין עליהן או אין
נשבעין עליהן כדשדייא בכדא [12]דמיין וכמטלטלי דמי
ונשבעין עליהן או דלמא בטיל להו [13]אגב ארעא

2 V לה. M — ליה || M 3 — בעי...תיקו || M 4 — רבא בר || V 5 שורעו || M 6 — דתנן || M 7 — דחסינהו || M 8 — ליה || V 9 ביה || V 10 רבה || M 11 או אין להן אונאה כדשדיא בכדא דמיא (P רב') || B 12 דמיא || M 13 לגבי. א"ד

des Altars, und der Altar hat bereits Früchte des laufenden Jahrs verzehrt[178].

Rami b. Ḥama fragte: Wirkt die Erlaubnis durch die zwei Brote auf das Blühen oder auf das Reifen? - - Welches Blühen und welches Reifen: wollte man sagen das Blühen der Frucht und das Reifen der Frucht, so müsste sie ja, wenn sie auf das Wurzeln[179] wirkt, um so mehr auf das Blühen und das Reifen wirken!? — Vielmehr, das Blühen der Blätter und das Reifen der Blätter; gleicht dies dem Wurzeln oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Raba b. R. Ḥanan fragte: Wie verhält es sich mit im Erdboden gesäetem Weizen; wird er durch die Webegarbe erlaubt oder wird er durch die Webegarbe nicht erlaubt? — In welchem Fall, hat er gewurzelt, so wird dies gelehrt, und hat er nicht gewurzelt, so wird dies gelehrt. Es wird nämlich gelehrt: hat er vor der Webegarbe gewurzelt, so macht ihn die Webegarbe erlaubt, wenn aber nicht, so ist er bis zur Darbringung der nächsten Webegarbe verboten. — In dem Fall, wenn man ihn vor der Webegarbe gemäht und gesät hat, und die Webegarbe an diesem vorüber[180] ist; die Frage ist nun, ob man davon holen und essen dürfe; ist es ebenso als würde er sich in einem Krug befunden haben, somit macht ihn die Webegarbe erlaubt, oder verliert er gegenüber dem Erdboden seine Bedeutung? Gibt es bei diesem eine Uebervorteilung[181] oder nicht? — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn er behauptet, er habe sechs ausgesäet, und Zeugen kommen und bekunden, dass er nur fünf ausgesäet habe, so sagte ja Raba, dass, wenn jemand nach Mass, Gewicht oder Zahl gekauft hat, er zurücktreten könne, auch wenn die Uebervorteilung das hierfür festgesetzte Mass nicht erreicht. — Vielmehr, wenn er behauptet, er habe soviel ausgesäet, wie nötig ist, und Zeugen kommen und bekunden, dass er nicht soviel ausgesäet hat, wie nötig ist; gibt es hierbei eine Uebervorteilung, da es ebenso ist, als würde er sich in einem Krug befinden, oder verliert er gegenüber dem Erdboden seine Bedeutung? Schwört[182] man wegen dessen oder schwört man wegen dessen nicht; ist es ebenso als würde er sich in einem Krug befinden und gleicht Mobilien, somit muss man wegen dessen schwören, oder verliert er dem Erdboden gegenüber seine Bedeutung und gleicht Immobilien, somit braucht man wegen

178. Sie stammen beide aus demselben Jahr. 179. Das Getreide, das vor der Darbringung gewurzelt hat, ist erlaubt. 180. Dh. wenn er sich zur Zeit der Webegarbe im Erdboden befindet. 181. Das Gesetz von der Uebervorteilung (cf. Bd. vj S. 642 Z. 21 ff.) hat nur bei beweglichen Sachen statt. 182. Wegen Grundstücke braucht der Hüter keinen Eid zu leisten; cf. Bd. vj S. 667 Z. 5.

dessen nicht zu schwören? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Rami b. Hama fragte: Wie verhält es sich mit Weizen im Rinderkot und Gerste im Viehkot? — In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich der Verunreinigung von Speisen[183], so wird ja gelehrt, dass wenn man den Weizen im Rinderkot oder die Gerste im Viehkot zu essen beabsichtigt hat, sie dadurch nicht als Speisen verunreinigungsfähig sind, und wenn man sie zum Essen geklaubt hat, sie als Speisen verunreinigungsfähig sind, und wenn hinsichtlich des Speisopfers, so sind sie ja selbstverständlich nicht [tauglich, es heisst:][184] *bringe es doch einmal deinem Statthalter zum Geschenk, ob er dir günstig gesinnt sein oder Huld erweisen wird.* — In dem Fall, wenn man sie aufgesammelt und gesäet hat, und davon ein Speisopfer bringen will; erfolgt dies[185] wegen der Ekelhaftigkeit, und da man sie gesäet hat, so ist diese geschwunden, oder wegen der Magerkeit[186] und dies ist auch dann der Fall? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Rami b. Hama fragte: Wie ist es, wenn ein Elefant einen Weidenkorb verschlungen und ihn durch den After ausgeworfen hat? — In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich der Aufhebung[187] der Unreinheit, so wird ja gelehrt, dass jedes Gerät durch die Bestimmung[188] verunreinigungsfähig, und nur durch eine ändernde Handlung der Verunreinigung enthoben werde[189]. — In dem Fall, wenn er Weiden verschlungen hatte, und man aus diesen einen Weidenkorb gemacht hat; ist dies eine Verdauung, somit gleicht dieser einem Gefäss aus Kot oder Erde, das nicht verunreinigungsfähig ist, denn der Meister sagte, Gefässe aus Stein, Kot oder Erde seien weder nach der Gesetzlehre noch nach den Gelehrten verunreinigungsfähig, oder ist dies keine Verdauung? — Dies ist zu entscheiden aus folgender Erzählung Ûlas im Namen des R. Šimôn b. Jehoçadaq: Einst verschlangen Wölfe jenseits des Jarden zwei Kinder[190], und als die Sache vor die Weisen kam, erklärten sie das Fleisch als rein[191]. — Anders verhält es sich beim Fleisch, da es weich ist. — Dies ist ja aus dem Schlußsatz zu entscheiden: und erklärten die Knochen als unrein? — Anders verhält

183 Ob sie hinsichtl. der levit. Verunreinigung den für Speisen geltenden Bestimmungen unterworfen sind. 184. Mal. 1,8. 185. Dass die Körner im Kot nicht als Speise gelten. 186. Da sie bereits einmal verdaut waren. 187. Wenn es vorher levit. unrein war. 188. Wenn man beabsichtigt, es in seinem gegenwärtigen Zustand dauernd zu benutzen. 189. Wenn es zBs. levit. unrein zerbrochen wird, so ist es nicht mehr unrein; im fraglichen Fall ist es aber ganz geblieben. 190. Die sie im unverdauten Zustand aus dem After beförderten. 191. Dies gilt also als Verdauung.

M 14 — וכמקרקעי...עליהן ‖ M 15 אי לטמויי ‖ M 16 שבגללי ‖ M 17 — לאכילה ‖ M 18 — מנח׳ ‖ M 19 — ד ‖ M 20 — וכיון...למאים׳ ‖ M 21 כחישי ‖ 22 VP דבלעה. M דקבלע ‖ M 23 — מצרית ‖ B 24 הוה ‖ B 25 ג. M והוו ככלי אבנים כב״ג ‖ P 26 בכלי 27 M — ליה ‖ M 28 בר יוצדק מעשה ‖ P 29 — ר״ש.

דאקושי טפי: בעי רבי זירא חיטין שירדו בעבים מהו למאי אי למנחות אמאי לא אלא לשתי הלחם מאי ממושבתיכם אמר רחמנא לאפוקי דחוצה לארץ דלא אבל דעבים שפיר דמי או דלמא ממושבותיכם דווקא ואפילו דעבים נמי לא ומי איכא בי תאי גוונא אין בר עדי טייעא נחיתא ליה רום ניזבא בתלתא פרסי: בעי רבי שמעון בן פזי שיבולת שהביאה שליש קודם לעומר ועקרה ושתלה לאחר העומר והוסיפה מהו בתר עיקר אזלינן ושרייה עומר או דלמא בתר תוספת אזלינן ועד שיבא עומר הבא תפשוט ליה מהא דאמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן ילדה שסבכה בזקנה וכה פירות אפילו הוסיף במאתים אסור ואמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן בצל ששתלו בכרם ונעקר הכרם אפילו הוסיף במאתים אסור היא גופה קא מיבעיא ליה מפשט פשיטא להו לרבנן דבתר עיקר אזלינן לא שנא לקולא ולא שנא לחומרא או דלמא כפיקי מספקא להו ולחומרא אמרינן לקולא לא אמרינן תיקו: בעי רבה לענין מעשר מאי היכי דמי בינן דאמדינהו ועשרינהו ושתלינהו והוסיפו להו אם תמצא לומר לא אזלינן בתר עיקר ותוספת בעיא עשורי עיקר מאי אמר ליה אביי מאי שנא מכל

es sich bei den Knochen, da sie besonders hart sind.

R. Zera fragte: Wie verhält es sich mit dem Weizen, der mit den Wolken herabgekommen ist? — In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich des Speisopfers, weshalb denn nicht[192]. — Vielmehr, hinsichtlich der zwei Brote; der Allbarmherzige sagt:[193] *aus euren Wohnorten*, schliesst dies nur [Getreide] aus dem Ausland aus, während solches aus den Wolken tauglich ist, oder muss es durchaus aus euren Wohnorten sein, und auch nicht aus den Wolken. — Kommt denn so etwas vor? — Freilich, dem Araber Bar-Âdi kamen einst drei Parasangen Weizen in einer Höhe von einer Handbreite[194] herab.

R. Šimôn b. Pazzi fragte: Wie ist es, wenn eine Aehre vor der Webegarbe ein Drittel [der Reife] erreicht hatte, und man sie entwurzelt und nach der Webegarbe wiederum gepflanzt hat, und sie zugenommen hat; richtet man sich nach dem Stamm, somit macht die Webegarbe sie erlaubt, oder nach der Zunahme, somit erfolgt dies erst durch die nächste Webegarbe? — Dies ist aus folgender Lehre des R. Abahu im Namen R. Johanans zu entscheiden: wenn man einen jungen [Setzling][195] mit Früchten auf einen alten [Stamm] gepfropft hat, so sind diese, selbst wenn sie zweihundertfach zugenommen[196] haben, verboten. Ferner sagte R. Šemuél b. Nahmani im Namen R. Jonathans, dass wenn man Zwiebeln in einen Weinberg gepflanzt[197] hat und der Weinberg entwurzelt worden ist, diese, selbst wenn sie zweihundertfach zugenommen haben, verboten seien[198]. — Dies fragte er eben: war es den Rabbanan entschieden, dass man sich nach dem Stamm richte, einerlei ob erleichternd oder erschwerend, oder aber war es ihnen zweifelhaft, und man richte sich danach nur erschwerend, nicht aber erleichternd[199]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Rabba fragte: Wie verhält es sich damit hinsichtlich des Zehnten? — In welchem Fall? — Wenn man sie[200] schätzungsweise verzehntet und wiederum gepflanzt hat, und sie zugenommen haben; wie verhält es sich, wenn du entscheidest, man richte sich nicht nach dem Stamm und der Zehnt sei von der Zunahme zu entrichten, mit dem Stamm[201]? Abbajje sprach zu ihm: Womit sind diese anders als alle anderen Weizen

B 30 כדעדי (P כד עדי) ‖ M 31 נחתא ‖ M 32 נזבא. V ניזבא ‖ M 33 הוסיפו ‖ M 34 רבא ‖ M 35 בעי. B 36 ואוסיפו. B והוסיפה (P והוסיפ)

192. Weshalb sollte man aus solchem keine Speisopfer darbringen dürfen. 193. Lev. 23,17. 194. So nach Ršj.; die sonst unbekannten W.e רום ניזבא sind jedenfalls korrumpirt. 195. Vor Ablauf der 3 Jahre, während welcher die Früchte zum Genuss verboten sind; cf. Lev. 19,23. 196. Obgleich sonst solche Früchte sich im 200fachen verlieren. 197. Dies ist verboten; cf. Dt. 22,9. 198. Demnach richtet man sich nach dem Stamm, da nach der Zunahme der verbotene Teil im 200fachen aufgehen müsste. 199. Wie im fraglichen Fall. 200. Entwurzelte, jed. ungedroschene Aehren. 201. Ob von diesem der Zehnt wiederum zu entrichten sei.

und Gersten[202]? Jener erwiderte: Wenn die Aussaat zerstört wird, ist es mir nicht fraglich, fraglich ist es mir nur, wenn die Aussaat nicht zerstört wird[203]. — Dies ist zu entscheiden aus einer Lehre R. Jichaqs im Namen R. Johanans, dass, wenn man eine Litra Zwiebeln zubereitet[204] und gepflanzt hat, alles zu verzehnten sei[205]. — Bei diesen ist dies die gewöhnliche Art des Säens, in jenem Fall ist dies nicht die gewöhnliche Art des Säens.

R. Hanina b. Minjomi sprach zu Abajje: Wie verhält es sich mit einem nicht durchlochten Pflanzentopf[206]? — Wenn er nicht durchlocht ist, ist er ja nicht durchlocht[207]!? Du meinst vielleicht, wenn man ihn nachher durchlocht[208] hat. Hierbei ist das Säen einmal erfolgt, somit werden sie[209] verbunden, in jenem Fall[210] aber ist das Säen zweimal erfolgt.

R. Abahu fragte: Wie ist es, wenn man eine Aehre im Haufen geworfelt[211] und wiederum gepflanzt, und am Boden haftend eine Benennung getroffen[212] hat; ist sie, da sie durch das Worfeln zehntpflichtig geworden war, durch die Benennung heilig, oder ist durch die Pflanzung die Zehntpflichtigkeit von dieser geschwunden? Die Jünger sprachen zu Abajje: Demnach[213] würde das Gesetz von der Hebe beim am Boden Haftenden vorkommen, während gelehrt wird, dass beim am Boden Haftenden das Gesetz von der Hebe nicht vorkomme!? Dieser erwiderte: Dies wird hinsichtlich der Todesstrafe[214] und des Fünftels[215] gelehrt; wenn man sie[216] pflückt und isst, so ist dies Abgepflücktes, und wenn man sich bückt und isst, so ist dieses Tun gegenüber dem aller anderen Menschen bedeutungslos[217]. — Wodurch unterscheidet sich dies von der folgenden Lehre im Schreibheft des Ilpha: Eier aus dem Aas eines reinen Geflügels, die sich zum Teil aussen und zum Teil innen[218] befinden, machen von innen[219] im Schlund[220] die Kleider

חיטי ושערי דעלמא אמר ליה דבר שזרעו בלה
לא מיבעיא לי[203] אלא כי קא מיבעיא לי דבר שאין
זרעו בלה[203] מאי תפשוט ליה מהא דאמר רבי יצחק
אמר רבי יוחנן[204] ליטרא בצל שתיקנו וזרעו מתעשר
לפי בולו התם היינו זריעתו הכא לאו היינו זריעתו:
אמר ליה רבי חנינא בר מניומי לאביי עציין שאינו
נקוב מהו[206] אי לא נקוב הא לא נקוב דלמא חזר
ונקבו קא אמרת[207] התם חדא זריעה היא איחבורי
היא דקא מיחברא ועולה[208] הכא שתי זריעות נינהו:
בעי רבי אבהו שבולת שמרחה בכרי ושתלה וקרא
עליה שם במחובר מהו כיון דמרחה טבלא לה כי
קרא עליה שם קדשה לה או דלמא כיון דשתלה
פקע[209] ליה טבלא מינה אמרי ליה רבנן לאביי אם
כן מצינו תרומה[210] במחובר לקרקע ותנן לא מצינו
תרומה במחובר לקרקע אמר ליה כי תניא ההיא
לענין איחויבי מיתה[211] וחומש דאי תליש ואכיל תלוש
הוא ואי נחין ואכיל בטלה דעתו אצל כל אדם
ומאי שנא מדכתב אפינקסא דאילפא ביצי נבלת
העוף[212] הטהור מקצתן בחוץ ומקצתן בפנים[213] מכפנים

M 40 מאי — M 39 אלא — M 38 חיטין P 37 ‖
42 + דאר״י א״ר יוחנן ‖ M 41 הא אינו נקוב חזר
B 43 הכא. V + א״ל הן א״ל חיינו הך דרבא א״ל ‖
46 שהיא + M 45 לה טבלה מינה M 44 התם
M — וחומש ‖ M 47 — ה ‖ M 48 שבפנים.

202. Die zur Aussaat benutzt werden; auch von diesen ist der Zehnt bereits entrichtet worden. 203. Wie im fraglichen Fall, wo die bereits verzehnteten Aehren bestehen bleiben. 204. Davon die priesterl. Abgaben entrichtet hat. 205. Auch die ursprüngl. Litra; hierbei handelt es sich ebenfalls um den Fall, wenn die verpflanzten Zwiebeln bestehen bleiben u. nur zuwachsen. 206. Hinsichtl. der Entrichtung des Zehnten. 207. Was in einem solchen gezogen wird, ist von der Verzehntung frei. 208. Die Frage ist nun, wie es sich mit dem, was vorher gewachsen ist, hinsichtl. der Verzehntung verhalte. 209. Was vor dem Durchlochen u. nachher gewachsen ist. 210. Wenn man Aehren nach der Verzehntung wiederum gepflanzt hat. 211. Wodurch sie zehntpflichtig wird. 212. Dh. diese als Hebe für andere bezeichnet hat. 213. Wenn man entscheidet, dass sie heilig sei. 214. Wenn ein Laie vorsätzlich Hebe isst. 215. Das man hinzuzufügen hat, wenn man davon unvorsätzlich gegessen hat u. Ersatz leistet. 216. Aehren, die am Boden haftend als Hebe heilig sind. 217. Dies gilt nicht als Essen. 218. Wenn zBs. eine Henne im Legen, wenn das Ei schon zum Teil herausgekommen ist, verendet ist. 219. Wenn man das tote Geflügel an den Mund nimmt u. das Ei aus dem Körper herausisst. 220. Wenn man sie herunterschluckt; cf. S. 222 N. 17.

מטמאין בגדים אבית הבליעה מבחוץ אין מטמאין בגדים אבית הבליעה תלוש עבידי אינשי דאכלי הכי במחובר לא עבידי אינשי דאכלי[49]הכי: אמר רב [50]טביומי בר קיסנא אמר שמואל הזורע כלאים בעציץ שאינו נקוב אסור אמר אביי בשלמא אי אשמעינן לוקה מכות מדרות מדרבנן שפיר אלא אסור מאי קמשמע לן דמדרבנן הויא זריעה תניא [51]תרם משאינו נקוב על הנקוב תרומה ויחזור ויתרום:

חיטין והשעורין והכוסמין [52]והשיבולת שועל [52]והשיפון הרי אלו חייבין בחלה ומצטרפין זה עם זה ואסורים בחדש[53]מלפני[54]הפסח ומלקצור מלפני [55]העומר אם השרישו קודם לעומר העומר מתורן ואם לאו אסורין עד שיבא [56]העומר הבא:

גמרא. תנא כוסמין מין חיטין שיבולת שועל ושיפון מין שעורין כוסמין גולבא שיפון [57]דישרא שיבולת שועל שבולי תעלא הני אין אורז ודוחן לא מנא הני מילי אמר ריש לקיש אתיא לחם לחם ממצה כתיב הכא[58]והיה באכלכם מלחם הארץ יכתיב התם לחם עני והתם[59]גופיה מנלן אמר ריש לקיש ובן תנא דבי רבי ישמעאל ובן תנא דבי רבי אליעזר בן יעקב אמר קרא לא תאכל עליו חמין שבעת ימים תאכל עליו מצות לחם עני דברים [60]הבאים לידי חימוץ אדם יוצא בהן ידי חובתו בפסח יצאו אלו שאין באין לידי חימוץ אלא לידי סירחון:

49 הכי — B ‖ 50 טובי M ‖ 51 תרם — M ‖ 52 M ושי' ‖ 53 מלה"פ ומלקצור — M ‖ 54 העומר V ‖ 55 הפסח V ‖ 56 ה — M ‖ 57 רישדא V ‖ 58 והית' P ‖ 59 גופה B ‖ 60 הבא VP.

unrein, und von aussen[221] im Schlund die Kleider nicht unrein[222]. — Was nicht am Boden haftet, pflegt man auf diese Weise zu essen, was aber am Boden haftet, pflegt man nicht zu essen.

R. Tabjomi b. Kisana sagte im Namen Šemuéls: Wenn man Mischfrucht in einem nicht durchlochten Pflanzentopf säet, so ist diese verboten. Abajje sprach: Erklärlich wäre es, wenn er gesagt haben würde, dass man rabbanitisch Geisselhiebe[223] erhalte, wenn er aber sagt, sie sei verboten, so lehrt er uns damit, dass dies rabbanitisch als Säen gelte, und es wird ja bereits gelehrt, dass wenn man die Hebe von [Getreide] aus einem nicht durchlochten Pflanzentopf für solches aus einem durchlochten entrichtet hat, diese giltig[224] sei, man sie aber wiederum entrichten müsse!?

WEIZEN, GERSTE, DINKEL, HAFER[225] UND ROGGEN SIND ZUR TEIGHEBE PFLICHTIG, SIE WERDEN MIT EINANDER VEREINIGT, SIE SIND NEU VOR DEM PESAḤFEST VERBOTEN UND DÜRFEN VOR DER WEBEGARBE NICHT GEMÄHT WERDEN. HABEN SIE VOR DER WEBEGARBE GEWURZELT, SO MACHT DIE WEBEGARBE SIE ERLAUBT, WENN ABER NICHT, SO SIND SIE BIS ZUR [DARBRINGUNG DER] NÄCHSTEN WEBEGARBE VERBOTEN.

GEMARA. Es wird gelehrt: Dinkel ist eine Art Weizen, Hafer und Roggen sind eine Art Gerste. Dinkel ist Gulba, Roggen ist Dišara, Hafer ist Fuchsgras. Nur diese, nicht aber[227] Reis und Hirse, woher dies? Reš-Laqiš erwiderte: Dies ist aus [dem Wort] *Brot* zu entnehmen, das auch bei der Maççah gebraucht wird; hier heisst es:[227] *wenn ihr vom Brot des Lands esset*, und dort[228] heisst es: *Armenbrot*. — Woher dies dort[229]? Reš-Laqiš erklärte, und ebenso wurde es in der Schule R. Jišmâéls gelehrt, und ebenso wurde es in der Schule des R. Eliêzer b. Jâqob gelehrt: Die Schrift sagt:[228] *du sollst dazu nichts Gesäuertes essen, sieben Tage sollst du dazu Maççah essen, Armenbrot*; mit Dingen, die sauern, entledigt man sich seiner Pflicht[230] am Pesaḥfest, ausgenommen sind diese, die nicht säuern, sondern verwesen[231].

221. Wenn man das Ei aus dem Körper genommen hat. 222. Im 1. Fall erfolgt das Essen auf ganz ungewöhnliche Weise, dennoch ist es giltig, da eine Verunreinigung erfolgt. 223. Eigentlich Geisselung der Widersetzlichkeit, die auf die böswillige Uebertretung rabbanitischer Bestimmungen gesetzt ist. 224. Demnach gilt dies rabbanitisch als Säen. 225. So nach der üblichen Uebersetzung; wörtl. Fuchsähren; ergänzend haben manche alten Erklärer (cf. מדרש שכל טוב ed. BUBER ij S. 81): weil es einem Fuchsschwanz gleicht. 226. Sind den in der Mišnah genannten Gesetzen unterworfen. 227. Num. 15,19. 228. Dt. 16,3. 229. Beim Pesaḥfest, dass nur diese 5 Arten zur Maççah verwandt werden dürfen. 230. Da das Gesäuerte verboten wird. 231. Wenn man sie in Gährung übergehen lässt.

ומצטרפין זה עם זה: תנא התבואה והקמחים
והבציקות מצטרפין זה עם זה למאי הלכתא אמר
רב כהנא לענין חדש רב יוסף אמר לענין חמין
בפסח רב פפא אמר לענין מעשר שני דאי אכיל
ליה חוץ לחומה לקי רבא אמר לענין טומאת אוכלין
והא קא משמע לן דתבואה וקמחין דומיא דבצקות
מה התם אוכלא בעיניה אף הכא נמי אוכלא בעיניה
והתניא חטה בין קלופה בין שאינה קלופה מצטרפת
שעורה קלופה מצטרפת שאינה קלופה אין מצטרפת
איני והא תנא דבי רבי ישמעאל °על כל זרע זרוע
אשר יזרע בדרך שבני אדם מוציאין לזריעה חטה
בקליפתה ושעורה בקליפתה ועדשים בקליפתן לא
ישיא הא בלחות הא ביבשות: [61]ואסורין [62]בחדש
מלפני הפסח: מנהני מילי אמר ריש לקיש אתיא
לחם לחם ממצה: [63]ולקצור לפני העומר: מנא הני
מילי אמר רבי יוחנן °אתיא ראשית ראשית מחלה
מאי [64]קודם לעומר רבי יונה אמר קודם קצירת העומר
רבי יוסי בר [65]זבדא אמר קודם הבאת העומר תנן
אסורין בחדש [66]לפני פסח ולקצור לפני העומר בשלמא
למאן דאמר קודם הבאת העומר היינו דלא קעריב
להו [67]ותני להו אלא למאן דאמר קודם קצירת העומר
ליערבינהו וליתנינהו אסורין בחדש [68]ולקצור לפני

P 61 — ו M 62 — בחדש מלה״פ M 63 ומלקצור.
מנא M 64 לפני העומר א״ר יונה V 65 זבידא
M 66 מלפני העומר ומלקצור מלה״פ M 67 — ותני
להו M 68 ומלקצור קודם.

Sie werden mit einander vereinigt. Es wird gelehrt: Getreide, Mehl und Teig werden mit einander vereinigt[232]. In welcher Hinsicht? R. Kahana erklärte: Hinsichtlich des Neuen. R. Joseph erklärte: Hinsichtlich des Gesäuerten[233] am Pesaḥfest. R. Papa erklärte: Hinsichtlich des zweiten Zehnten, denn wenn man davon ausserhalb der Mauer[234] gegessen hat, erhält man Geisselhiebe. Raba erklärte: Hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit[235] von Speisen, und zwar lehrt er uns, dass das Getreide und das Mehl dem Teig gleichen müssen; wie dieser aus nur Essbarem besteht, ebenso auch jene, wenn sie aus[236] nur Essbarem bestehen. Es wird auch gelehrt: Der Weizen wird ob geschält oder ungeschält vereinigt, die Gerste wird nur geschält vereinigt, nicht aber ungeschält[237]. — Dem ist ja aber nicht so, in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt:[238] *Auf irgend welchen Samen, der gesät wird*, wie[239] man ihn zum Säen hinausbringt, Weizen mit der Schale, Gerste mit der Schale und Linsen mit der Schale!? — Dies ist kein Einwand; das eine gilt von feuchten[240] und das andere von trocknen.

Sie sind neu vor dem Pesaḥfest verboten. Woher dies[241]? Reš-Laqiš erwiderte: Dies ist durch [das Wort] *Brot*[242] von der Maççah zu entnehmen.

Und dürfen vor der Webegarbe nicht gemäht werden. Woher dies? R. Johanan erwiderte: Dies ist aus [dem Wort] *erste* zu entnehmen, das auch bei der Teighebe[243] gebraucht wird. — Was heisst vor der Webegarbe? R. Jona erklärte: Vor dem Mähen[244] der Webegarbe. R. Jose b. Zabda erklärte: Vor der Darbringung der Webegarbe. — Es wird gelehrt: Sie sind neu vor dem Pesaḥfest verboten und dürfen vor der Webegarbe nicht gemäht werden. Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher erklärt, vor der Darbringung der Webegarbe, dass er es nicht zusammen lehrt[245], nach demjenigen aber, welcher erklärt, vor dem Mähen der Webegarbe, sollte er es zusammen lehren: sie sind vor dem Pesaḥfest neu und zu mähen verboten[246]!? — Viel-

232. In Fällen, wo ein bestimmtes Quantum erforderlich ist. 233. Da auch ungemahlene Weizen sauern. 234. Von Jerušalem. 235. Nur im Quantum eines Eies übertragen sie die Unreinheit auf andere Dinge. 236. Kleie u. Gerstenschale werden nicht mitgerechnet. 237. Von letzterer ist die Schale nicht essbar, u. die Schale, worin die Körner eingeschlossen sind, verhindern die Vereinigung. 238. Lev. 11,37. 239. In dem Zustand ist er verunreinigungsfähig. 240. Wenn die Körner feucht sind, ist auch die Schale essbar. 241. Dass dies von diesen 5 Arten gilt. 242. Das sowol beim Gesetz vom Neuen (Lev. 23,14) als auch bei der Maççah (Dt. 16,3), wofür nur diese 5 Arten tauglich sind, gebraucht wird. 243. Der diese 5 Arten unterworfen sind; cf. Lev. 23,10 u. Num. 15,20. 244. Dies ist schon am Morgen des 16. Nisan erlaubt. 245. Da zwischen beiden Zeitangaben ein Spielraum vorhanden ist. 246. Am Fest ist das Mähen ohnehin verboten, u. sofort nach dem Ausgang des Festes wird die Webegarbe gemäht.

הפסח אלא אי איתמר אסיפא איתמר אם השרישו קודם לעומר העומר מתירן מאי קודם לעומר רבי יונה אמר קודם חבאת העומר רבי יוסי בר זבדא אמר קודם קצירת העומר: אמר ליה רבי אלעזר לרבי יאשיה דדריה לא תיתב אכרעיך עד דמפרשת לה להא מתניתין מנין לעומר שמתיר בהשרשה מנלן דכתיב אביב לאו מכלל דאיכא דלאו אביב דלאו אביב ולעולם דעייל שליש אלא אמר שמואל מהחל חרמש לאו מכלל דאיכא דלאו בר חרמש דלאו בר חרמש ולעולם שחת אמר רבי יצחק קמה לאו מכלל דלאו בר קמה דלאו בר קמה ולעולם אגם אלא אמר רבא אשר תזרע משעת זריעה אמר ליה רב פפא לרבא אי הכי אף על גב דלא השריש נמי אמר ליה סודני בשדה כתיב:

יצרין בית השלחין שבעמקים אבל לא גודשין אנשי יריחו קוצרין ברצון חכמים וגודשין שלא ברצון חכמים ולא מיחו בידם קוצר לשחת מאבל לבהמה אמר רבי יהודה אימתי בזמן שמתחיל עד שלא הביא שליש רבי שמעון אומר יקצור ויאבל אף משהביא שליש: וקוצרין מפני נטיעות מפני בית האבל מפני ביטול בית המדרש לא יעשה אותן

69 B ליה. M לי הא מילתא מנין || 70 M שהוא מתיר || 71 M — אלא || 72 M + ו || 73 M + היו || 74 M + חכמים || 75 M + ו. P מאבל || 76 M שהתחיל || 77 M אף יקצ׳ ויאכ׳ משהביא || 78 M קוצ׳ מפני הנטי׳ ומפני בה״א ומפני בה״ם || 79 M ולא יעשו.

mehr, ist dies gelehrt worden, so wird es sich auf den Schlußsatz beziehen: Haben sie vor der Webegarbe gewurzelt, so macht die Webegarbe sie erlaubt. Was heisst vor der Webegarbe? R. Jona erklärte: Vor der Darbringung der Webegarbe. R. Jose b. Zabda erklärte: Vor dem Mähen der Webegarbe.

R. Eleâzar sprach zu seinem Altersgenossen[247] R. Jošija: Du setzt dich nicht[248] hin, bis du mir folgendes erklärt hast. Woher, dass die Webegarbe beim Wurzeln[249] erlaubt mache? — Woher, es heisst:[250] *reife Frucht*, demnach gibt es solches, das keine reife Frucht ist[251]. — Vielleicht keine reife Frucht, jedoch ein Drittel der Reife erreicht[252] hat!? Vielmehr, erklärte Šemuél:[253] *Wenn die Sichel beginnt*, demnach gibt es solches, woran die Sichel noch nicht gelegt wird. — Vielleicht, woran die Sichel noch nicht gelegt wird, jedoch als Viehfutter brauchbar ist? R. Jiçḥaq erwiderte:[253] *das stehende Getreide*, wahrscheinlich gibt es solches, das nicht stehendes Getreide ist. — Vielleicht kein stehendes Getreide, jedoch Gras[254]!? Vielmehr, erklärte Raba:[255] *Das du säest*, von der Zeit des Säens. R Papa sprach zu Raba: Demnach sollte dies auch von dem Fall gelten, wenn es noch nicht gewurzelt hat!? Dieser erwiderte: Bierbrauer[256], es heisst: *im*[257] *Feld*.

MAN DARF AUF KÜNSTLICH BEWÄSSERTEN FELDERN IN TÄLERN MÄHEN[258], NICHT ABER AUFSCHOBERN. DIE LEUTE VON JERIHO MÄHTEN MIT BILLIGUNG DER WEISEN UND SCHOBERTEN OHNE BILLIGUNG DER WEISEN AUF, SIE WEHRTEN ES IHNEN ABER NICHT. MAN DARF [GETREIDE] ALS FUTTERGRAS MÄHEN UND SEINEM VIEH ZUM FRESSEN GEBEN. R. JEHUDA SAGT, NUR DANN, WENN MAN BEGONNEN HAT, ALS ES EIN DRITTEL DER REIFE NOCH NICHT ERREICHT HAT; R. ŠIMÔN SAGT, MAN DÜRFE DIES, AUCH WENN ES EIN DRITTEL DER REIFE ERREICHT HAT. FERNER DARF MAN MÄHEN WEGEN DER JUNGEN SETZLINGE[259], WEGEN DER TRAUERFEIER[260], UND WEGEN DER STÖRUNG DER LEHRVORTRÄGE. MAN DARF ES[261] NICHT IN BÜNDEL BINDEN, SON-

247. Das W. דדריה, das in manchen Handschriften fehlt, wird wol eine Glosse sein, zur Vermeidung einer Verwechselung mit einem anderen zur selben Zeit lebenden, jed. bedeutend ältern RJ. (Zeit- u. Streitgenosse R. Jonathans), dem gegenüber die folgende Aufforderung wenig ehrerbietig wäre. 248. Cf. S. 347 N. 294. 249. Was bei der Darbringung gewurzelt hat. 250. Lev. 2,14. 251. Was sich noch im Boden befindet; auch dieses wird durch die Webegarbe erlaubt. 252. Nur dann wird sie durch die Webegarbe erlaubt. 253. Dt. 16,9 254. Wenn es schon aus dem Boden hervorgekommen ist. 255. Ex. 23,16. 256. Dies war der Beruf RP.s; cf. Bd. ij S. 717 Z. 16 ff. 257. Dies ist zu verstehen, wenn die Aussaat bereits vom Boden aufgenommen worden ist, dh. zu keimen begonnen hat. 258. Vor der Darbringung der Webegarbe, da auf diesem das Getreide leicht verdirbt, auch ist es wegen seiner Minderwertigkeit für die Webegarbe nicht verwendbar. 259. Wenn sie durch das Getreide leiden. 260. Wenn der Platz hierfür nötig ist. 261 Das in diesen Fällen vor der Webegarbe gemähte Getreide.

DERN LASSE ES IN HAUFEN. ES IST GEBOT, DIE WEBEGARBE VOM STEHENDEN GETREIDE ZU BRINGEN; FINDET MAN KEINES, SO BRINGE MAN SIE VON GARBEN; ES IST GEBOT, SIE VON FEUCHTEM ZU BRINGEN, FINDET MAN KEINES, SO BRINGE MAN SIE VON TROCKNEM; ES IST GEBOT, SIE NACHTS ZU MÄHEN, HAT MAN SIE TAGS GEMÄHT, SO IST SIE TAUGLICH; SIE VERDRÄNGT DEN ŠABBATH.

ריבית [84]אבל מניחין צבתים מציה העומר [81]לבא מן התמה לא מצא [82]יביא מן העמרים מציתו [83]לבא מן הלח לא מצא [84]יביא יבש מציתו לקצור בלילה [85]נקצר ביום כשר ודוחה את השבת׃

גמרא. תניא רבי בנימין אומר כתוב אחד אומר [86]וקצרתם את קציר והבאתם את עומר [85]וכתיב ראשית קצירכם אל הכהן הא כיצד ממקום שאתה מביא אי אתה קוצר [86]ממקום שאי אתה מביא אתה קוצר אימא ממין שאתה מביא אי אתה קוצר [87]ממין שאי אתה מביא אתה קוצר ההוא לא מצית אמרת מדרבי [88]יוחנן׃ אנשי יריחו קוצרין ברצון חכמים וגודשין שלא ברצון חכמים [וכו׳]׃ מאן שמעת ליה דאמר מיחו ולא מיחו רבי יהודה וסבר רבי יהודה קצירה דאנשי יריחו ברצון חכמים הואי והא תניא [89]ששה דברים עשו אנשי יריחו שלשה ברצון חכמים ושלשה שלא ברצון חכמים ואלו שברצון חכמים מרכיבין דקלים כל היום וכורכין את שמע וקוצרין [90]לפני העומר ברצון חכמים ואלו שלא ברצון חכמים [91]גודשין לפני העומר ומתירין גמזיות של הקדש של חרוב ושל שקמה ופורצין פרצות בגנותיהן ובפרדסותיהן להאכיל נשר לעניים בשני [92]בצרות בשבתות ובימים טובים [93]דברי רבי מאיר אמר לו רבי יהודה אם ברצון חכמים [94]הן עושין יהו כל אדם

M 80 אלא מניחן צבצין || M 81 להביא || M 82 מביא || M 83 מן הלח יביא מן היבש || M 84 + ואם || M 85 וכתוב אחד אומר || M 86 — ממקום...קוצר || M 87 — ממין...קוצר || P 88 יונתן || P 89 את העומ׳. M + וגודשין || VM 90 — גוד׳ לה״ע ו || B 91 בצורת || M 92 + ונותנין פאה לירק || M 93 — הן.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Binjamin sagte: Ein Schriftvers lautet[262] *und seine Ernte mähet, so sollt ihr eine Garbe bringen*, und ein anderer lautet:[262] *das erste eurer Ernte zum Priester*; wie ist dies nun zu erklären? — An einer Stelle, aus der du bringst, darfst du nicht mähen, an einer Stelle, aus der du nicht bringst, darfst du mähen[263]. — Vielleicht: von der Art, von der du bringst, darfst du nicht mähen, von der Art, von der du nicht bringst, darfst du mähen!? — Dies kannst du nicht sagen, wegen der Erklärung R. Johanans[264].

DIE LEUTE VON JERIḤO MÄHTEN MIT BILLIGUNG DER WEISEN UND SCHOBERTEN OHNE BILLIGUNG DER WEISEN &c. Der Autor, nach dem sie es verwehrt, beziehungsweise nicht verwehrt haben, ist ja R. Jehuda, und R. Jehuda ist ja nicht der Ansicht, dass das Mähen der Leute von Jeriḥo mit Billigung der Weisen erfolgt war!? Es wird nämlich gelehrt: Sechs Dinge taten die Leute von Jeriḥo, drei mit Billigung der Weisen und drei ohne Billigung der Weisen; folgende mit Billigung der Weisen: sie pfropften Dattelpalmen während des ganzen Tags[265], sie verschmelzten das Šemâ[266] und sie mähten vor der Webegarbe; dies erfolgte mit Billigung der Weisen; folgende ohne Billigung der Weisen: sie schoberten [das Getreide] vor der Webegarbe auf, sie erlaubten Triebe der dem Heiligtum gehörenden Johannisbrotbäume[267] und Sykomoren und sie brachen Lücken in ihre Gemüse- und Obstgärten, damit die Armen in den Jahren der Dürre an Šabbathen und Festtagen abfallende Früchte essen[268] können - Worte R. Meírs. R. Jehuda sprach zu ihm: Wenn sie dies mit Billigung der Weisen taten, so sollte auch jeder andere dies tun dürfen!? Viel-

262. Lev. 23,10. 263. Vor der Darbringung der Webegarbe. 264. Der oben (S. 651 Z. 16ff.) aus der Schrift entnimmt, dass keine der 5 Arten gemäht werden dürfe. 265. Am Rüsttag des Pesaḥfestes, da dies nicht zu den Arbeiten gehört, die an diesem Tag verboten sind; cf. Bd. ij S. 520 Z. 14ff. 266. Sie lasen es (cf. S. 558 N. 151) ohne Unterbrechung; cf. Bd. ij S. 521 Z. 1ff. Dies erfolgte wahrscheinlich ebenfalls nur am Rüsttag des Pesaḥfestes, weil sie als Berufsgärtner um diese Zeit sehr beschäftigt waren. 267. Weil nach ihrer Auffassung nur die Stämme heilig waren; cf. Bd. ij S. 522 Z. 17ff. 268. Obgleich sie dadurch verleitet werden könnten, am Šabbath Früchte zu pflücken.

עושין כן אלא אלו ואלו שלא ברצון חכמים ועל שלשה מיחו בידם ועל שלשה לא מיחו בידם ואלו שלא מיחו בידם מרכיבין דקלים כל היום וכורכין את שמע וקוצרין וגודשין לפני העומר ואלו שמיחו בידם מתירין גמזיות של הקדש של חרוב ושל שקמה ופורצין פרצות בגנותיהן ובפרדסותיהן כדי להאכיל נשר לעניים בשני בצרות בשבתות ובימים טובים ונותנין פאה לירק ומיחו בידם וליטעמיך ששה שבעה הוו אלא סמי מכאן קציר[ה]: קוצר לשחת ומאכיל לבהמה: תנן התם ואלו מפסיקין לפאה הנחל והשלולית ודרך היחיד ודרך הרבים ושביל הרבים ושביל היחיד הקבוע בימות החמה ובימות הגשמים והבור והניר וזרע אחר וקוצר לשחת מפסיק דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אין מפסיק אלא אם כן חרש אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן רבי מאיר בשיטת רבי שמעון אמרה דאמר יקצור ויאכיל אף משהביאה שליש אלמא קסבר כל לשחת לא קצירה היא: יתיב רבה וקאמר להא שמעתא איתיביה רב אחא בר חונא לרבא אבלה חגב קרסטות גמלים שברתתו הרוח הכל מודים חרש מפסיק לא חרש אינו מפסיק הכל מודים מאן רבי מאיר אי אמרת בשלמא מתניתין בשלא הביאה שליש ברייתא דחרש אין לא חרש לא בשהביא שליש אלא אי

96 אלמא — M 95 || M 94 + חכמים א״ל ר׳ יהודה
M 98 כרסמוה || M 97 — יתיב...שמעתא || VM לאו
M 1 בשהביאה שליש || V 99 הביא || גמלים שברתה
שפיר אא״א אידי ואידי נמי בשהביאה.

mehr erfolgten diese und jene ohne Billigung der Weisen, nur hatten sie ihnen drei verwehrt und drei nicht verwehrt. Folgende verwehrten sie ihnen nicht: sie pfropften den ganzen Tag Dattelpalmen, sie verschmelzten das Šemâ und sie mähten und schoberten vor der Webegarbe; folgende aber verwehrten sie ihnen: sie erlaubten die Triebe der dem Heiligtum gehörenden Johannisbrotbäume und Sykomoren, sie brachen Lücken in ihre Gemüse- und Obstgärten, damit die Armen in den Jahren der Dürre an Šabbathen und Festtagen abfallende Früchte essen können, und sie liessen den Ecklass[269] von Kräutern; dies verwehrten sie ihnen. — Wieso sind es nach deiner Auffassung sechs, es sind ja sieben!? Vielmehr ist hier [das Wort] Mähen zu streichen.

MAN DARF ALS FUTTERGRAS MÄHEN UND SEINEM VIEH ZUM FRESSEN GEBEN. Dort wird gelehrt: Folgende Dinge gelten als Teilung hinsichtlich des Eckenlasses: der Fluss, der Strom, der private Weg, der öffentliche[270] Weg, der öffentliche Steg, der private Steg, der sowol für den Sommer als auch für die Regenzeit bestimmt ist, das Brachfeld, das Ackerfeld und eine andere Aussaat. Wenn man als Futtergras mäht, so ist dies eine Teilung[271] — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, dies sei keine Teilung, es sei denn, dass man [diese Stelle] umgepflügt hat. Raba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: R. Meír lehrte es nach der Ansicht R. Šimôns; dieser sagt, man dürfe, auch wenn [das Getreide] ein Drittel der Reife erreicht hat, mähen und dem Vieh zum Fressen geben; demnach ist er der Ansicht, wenn als Futtergras, so gelte es nicht als Mähen.

Rabba[272] sass und trug diese Lehre vor; da wandte R. Aḥa b. Ḥona gegen Raba ein: Wenn [eine Stelle] von Heuschrecken abgefressen, von Ameisen abgenagt oder vom Sturm niedergebrochen worden ist, pflichten alle bei, dass wenn man sie umgepflügt hat, sie als Teilung, und wenn man sie nicht umgepflügt hat, sie nicht als Teilung gelte. Derjenige der beipflichtet[273] ist wol R. Meír. Einleuchtend ist dies nun, wenn du sagst, die Mišnah[274] spreche von dem Fall, wenn es ein Drittel der Reife nicht erreicht hat, demnach spricht die Barajtha, nach welcher [eine Teilung nur dann erfolgt], wenn man umgepflügt hat, sonst aber nicht, von dem Fall, wenn es ein Drittel der Reife erreicht[275] hat;

269. Der von jedem Feld besonders zurückgelassen werden muss; cf. Lev. 23,22. 270. Der eine Breite von 16 Ellen hat. 271. Zwischen den beiden Feldern, auf welchen nur reifes Getreide gemäht wird. 272. Wahrscheinl. רבא zu lesen. 273. Der in einem anderen Fall der Ansicht ist, dass ein Umpflügen nicht erforderlich sei. 274. Die Lehre von dem Fall, wenn man als Futtergras mäht, bezüglich dessen RM. der Ansicht ist, dies gelte als Teilung. 275. Deshalb pflichtet RM. bei.

אמרת מתניתין נמי בשהביא שליש השתא ומה
התם דקצירה דהתם אמר רבי מאיר לא שמה קצירה
הבא לא כל שכן אלא רבי מאיר בשיטת רבי יהודה
אמרה דאמר אימתי בזמן שהתחיל עד שלא הביא
שליש אבל אם התחיל עד שהביא שליש אסור
אימר דשמעת ליה לרבי יהודה לבהמה לאדם מי
שמעת ליה דאם כן הוו להו תלתא תנאי אלא כי
אתא רב דימי אמר רבי מאיר בשיטת רבי עקיבא
רבו אמרה אף לאדם נמי לא הויא קצירה דתנן
המנמר שדה ושייר בו קלחים להים רבי עקיבא
אומר פאה לכל אחד ואחד וחכמים אומרים מאחד
על הכל ואמר רב יהודה אמר שמואל לא חייב
רבי עקיבא אלא במנמר לקליות אבל במנמר לאוצר
לא איני והא כי אתא רבין אמר רבי יוחנן מחייב
היה רבי עקיבא אף במנמר לאוצר סבר לה כוותיה
בחדא ופלג עליה בחדא: קוצרין מפני הנטועין
ומפני בית האבל ומפני בית המדרש: מאי טעמא
קצירכם אמר רחמנא ולא קציר מצוה: ולא יעשה
ביבוש אבל מניחן צבתים: מאי טעמא דכתיב
דאפשר לא טרחינן: מצות העומר להביא מן הקמה:
תנו רבנן [ו]אם תקריב מנחת בכורים מה תלמוד

M 2 האדם P 3 האמר M 4 — אבל...אסור 5
P ואם || M 6 — רבו || B 7 אמר (P אמ׳) M 8
+ ד || M 9 את שדהו || P 10 במעמר || M 11 —
מפני...המדרש || P 12 מצות || P 13 יניחן צבעונין ||
M 14 הכיון.

wenn du aber sagst, auch die Mišnah spreche von dem Fall, wenn es ein Drittel der Reife erreicht hat, so sollte doch, wenn nach R. Meír in jenem Fall, wo das Mähen durch Menschen erfolgt, solches nicht als Mähen gilt, dies um so weniger hierbei der Fall sein. Vielmehr lehrte es R. Meír nach der Ansicht R. Jehudas; dieser sagt, dies gelte nur von dem Fall, wenn man begonnen hat, bevor es ein Drittel der Reife erreicht hat, wenn man aber begonnen hat, nachdem es ein Drittel der Reife erreicht hat, sei es verboten. — R. Jehuda sagt es ja nur von dem Fall, wenn es[279] für ein Vieh erfolgt, sagt er es etwa auch, wenn für einen Menschen!? Wenn dem so wäre, würden es ja drei Autoren sein[280]. — Vielmehr, als R. Dimi kam, sagte er, R. Meír lehrte es nach der Ansicht seines Lehrers R. Âqiba, dass auch, wenn es für einen Menschen erfolgt, dies nicht als Mähen gelte. Es wird nämlich gelehrt: Wer sein Feld stellenweise mähet und die grünen Halme zurücklässt, lasse, wie R. Âqiba sagt, den Eckenlass von jeder Stelle besonders, und wie die Weisen sagen, von einer für alle. Hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: R. Âqiba verpflichtet nur dann, wenn man zum Rösten[281] mäht, nicht aber, wenn für den Speicher. — Dem ist ja aber nicht so, als Rabin kam, sagte er ja im Namen R. Johanans, R. Âqiba verpflichte auch dann, wenn man für den Speicher stellenweise mäht[282]!? — Er ist seiner Ansicht hinsichtlich des einen und streitet gegen ihn hinsichtlich des anderen.

MAN DARF MÄHEN WEGEN DER JUNGEN SETZLINGE, WEGEN DER TRAUERFEIER UND WEGEN [DER STÖRUNG] DER LEHRVORTRÄGE. Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt: [283]*eurer Ernte*, nicht aber die Ernte wegen einer gottgefälligen Handlung.

MAN DARF ES NICHT IN BÜNDEL BINDEN, SONDERN LASSE ES IN HAUFEN. Aus welchem Grund? — Soweit die Arbeit entbehrlich ist, unterlasse man sie.

ES IST GEBOT, DIE WEBEGARBE VOM STEHENDEN GETREIDE DARZUBRINGEN. Die Rabbanan lehrten: [284]*Wenn du ein Speisopfer der Erstlinge darbringst*; was lehrt dies[285]?

275. So richt. nach den Handschriften. 276. Das Mähen als Futtergras. 277. Wenn es durch höhere Gewalt erfolgt ist; dagegen pflichtet RM. bei, dass dies wol als Mähen gelte. 278. Dass das Mähen als Futtergras nicht als Mähen gelte. 279. Das Mähen vor Erlangung eines Drittels der Reife. 280. Die hierüber in der Mišnah streiten (nach dem 1. Autor ist es nur für Vieh erlaubt, u. nach RJ. u. RŠ. auch für Menschen); dagegen ist es bekannt (cf. Bd. vij S. 97 Z. 6ff.), dass in solchen Fällen RJ. nicht gegen den 1. Autor streite, sondern nur seine Worte erkläre. 281. Zum provisorischen Gebrauch; dies ist ebenso, als würde man es als Futtergras mähen; RÂ. ist demnach der Ansicht, dass dies nicht als Mähen gelte. 282. Dagegen pflichtet RM. bei, dass wenn das Getreide ein Drittel der Reife erreicht hat, dies als Mähen gelte. 283. Lev. 23,10. 284. Ib. 2,14. 285. Das W. תקריב kommt in diesem Vers 2mal vor.

לומר לפי שמצות העומר להביא מן הקמה מנין
שאם לא מצא מן הקמה יביא מן העומרין תלמוד
לומר תקריב דבר אחר תקריב לפי[15] שמצוה להביא
מן הלח ומנין שאם לא מצא מן הלח יביא מן היבש
תלמוד לומר תקריב דבר אחר תקריב לפי[16] שמצותן
לקצור בלילה מנין שאם נקצר ביום כשר[17] תלמוד
לומר תקריב ודוחה את השבת תלמוד לומר תקריב
[18]כל שהוא תקריב מכל מקום תקריב ואפילו בשבת
[19]תקריב ואפילו בטומאה: נקצר ביום כשר; והתנן
כל הלילה כשר לקצירת העומר[20] ולהקטיר חלבים
ואברים זה הכלל[21] דבר שמצותו[22] כל היום כשר כל
היום דבר שמצותו בלילה כשר כל הלילה קתני
לילה דומיא דיום מה דיום בלילה לא אף דלילה
ביום[23] נמי לא אמר רבה לא קשיא הא רבי והא
רבי אלעזר[24] ברבי שמעון דתניא היה עומד ומקריב
מנחת העומר ונטמאת אם יש אחרת אומר לו הבא
אחרת תחתיה ואם לאו אומר לו חוי פקח ושתוק
דברי רבי רבי אלעזר[24] ברבי שמעון אומר בין כך
ובין כך אומר לו חוי פקח ושתוק שכל העומר
שנקצר שלא[25] כמצותו פסול: אמר רבה בר בר חנה
אמר רבי יוחנן רבי אלעזר[24] ברבי שמעון[26] בשיטת
רבי עקיבא רבו של אביו אמרה דתנן כלל אמר
רבי עקיבא כל מלאכה שאפשר[27] לו[28] לעשותה מערב
שבת אינה דוחה את השבת וסבר לה כרבי ישמעאל
דאמר קצירת העומר מצוה דתנן רבי ישמעאל אומר
[29]מה חריש רשות אף קציר רשות יצא[30] קציר העומר

15 M שמצותו || 16 M שמצותו בלילה ומנין || 17 M — ת״ל תקריב || B 18 + תקריב || M 19 — תקריב || M 20 להקטרת || M 21 + כל || M 22 כל היום || M 23 נמי || P 24 בר || P 25 במצותו || P 26 כשיטת || M 27 להעשות || P 28 לעשות מע״ש || M 29 + בחריש ובקציר תשבות || M 30 קצירת אינו

Es ist Gebot, die Webegarbe vom stehenden Getreide zu bringen; woher, dass wenn man kein stehendes Getreide findet, man sie von den Garben bringe? — es heisst: *darbringst.* Eine andere Erklärung: *Darbringst*, es ist Gebot, sie von feuchtem zu bringen; woher, dass wenn man kein feuchtes findet, man sie von trocknem bringe? — es heisst: *darbringst.* Eine andere Erklärung: *Darbringst*, es ist Gebot, sie nachts zu mähen; woher, dass wenn man sie tags gemäht hat, sie tauglich sei? — es heisst: *darbringst.* Sie verdrängt den Šabbath, denn es heisst: *darbringst.* Man bringe sie, wie sie ist, man bringe sie aus jedem Ort, man bringe sie selbst am Šabbath, man bringe sie selbst in Unreinheit.

HAT MAN SIE TAGS GEMÄHT, SO IST SIE TAUGLICH. Es wird ja aber gelehrt, dass die ganze Nacht für das Mähen der Webegarbe und die Aufräucherung der Fettstücke und der Opferglieder zulässig sei, und die Regel sei, dass für alles, was tags erfolgen[280] muss, der ganze Tag, und für alles, was nachts erfolgen muss, die ganze Nacht zulässig sei; dies gilt also von dem der Nacht wie von dem des Tags, wie das, was tags erfolgen muss, nicht nachts erfolgen darf, ebenso darf das, was nachts erfolgen muss, nicht tags erfolgen!? Rabba erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine nach Rabbi und das andere nach R. Eleâzar b. R. Šimôn. Es wird nämlich gelehrt: Wenn er die Webegarbe darbringt und sie unrein wird, so lasse man, wenn eine andere zu haben ist, diese holen, wenn aber nicht, so sage man zu ihm, dass er vernünftig sei und schweige — Worte Rabbis. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, ob so oder so sage man zu ihm, dass er vernünftig sei und schweige, denn jede Webegarbe, die nicht nach Vorschrift gemäht worden ist, ist untauglich[287].

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: R. Eleâzar b. R. Šimôn lehrte es nach der Ansicht R. Âqibas, des Lehrers seines Vaters; denn es wird gelehrt: R. Âqiba sagte eine Regel: eine Arbeit, die vor dem Šabbath verrichtet werden[288] kann, verdrängt den Šabbath nicht. Ferner ist er der Ansicht R. Jišmâéls, der sagt, das Mähen der Webegarbe sei Gebot[289], denn es wird gelehrt: R. Jišmâél sagte: Wie das Pflügen freigestellt ist, ebenso auch das Mähen, wenn es freigestellt[290] ist, ausgenommen ist das

286. Wie zBs. das Schlachten u. das Blutsprengen. 287. Wenn sie tags gemäht wird, ist sie untauglich. 288. Die zu religiösem Zweck erfolgt. 289. Und verdrängt den Šabbath. 290. Diese Lehre spricht vom Mähen im Brachjahr; cf. Bd. vij S. 542 Z. 20ff.

שהיא מצוה ואי סלקא דעתך נקצר שלא במצותו בשר אמאי דחי שבת[291] ניקצריה מעיקרא שבת אלא מדדחי שבת שמע מינה נקצר שלא במצותו פסול ורבי לאו תלמידיה דרבי שמעון הוא והתניא אמר רבי בשהיינו למדין תורה אצל רבי שמעון בתקוע חיינו מעלין לו שמן ואלונטית מחצר לגג[292] ומגג לקרפיף מקרפיף לקרפיף אחר עד[293] שאנו מגיעין למעיין שאנו רוחצין בו סבר לה באידך דרבי שמעון דתניא אמר רבי שמעון בא וראה כמה חביבה מצוה בשעתה שהרי הקטר חלבים[294] ואברים כשרים כל הלילה ולא היה ממתין להן עד שתחשך[295] ורבי אלעזר ברבי שמעון לא שמיע ליה אלא שאני התם שהרי דחתה שחיטה את השבת[296] ולרבי[297] הכי נמי דחתה שחיטה את השבת אלא קסבר רבי קצירת העומר לא דחיא שבת ולא והתנן וחכמים אומרים אחד שבת ואחד חול משלש היה בא דלא כרבי וחכמים אומרים אחד שבת ואחד חול בשלשה בשלש קופות ובשלש מגלות דלא כרבי ובשבת יאמר להם[298] שבת זו דלא ברבי: נקצר ביום בשר ודוחה את השבת: מאן שמעת ליה דאמר נקצר ביום בשר רבי[299] וקא תני דוחה את השבת מאי לאו קצירה לא להקרבה אבל לקצירה לא והתניא רבי אומר ויבדר משה

+ M 33 רבי אומר M 32 || נקצ׳ מע״ש — M 31
M 36 רש״א || M 35 שהיינו || M 34 ומגג לחצר
|| M 38 — ולרבי...השבת || M 37 ולרבי || ואמורין
P 42 ואם + M 41 || ב + P 40 || הכא P 39
— רבי || M 43 + ל || M 44 — ר״א.

Mähen der Webegarbe, das Gebot ist. Wieso verdrängt sie den Šabbath, wenn man nun sagen wollte, sie sei tauglich, auch wenn man sie nicht nach Vorschrift gemäht hat, man kann sie ja am Vorabend des Šabbaths mähen!? Da sie nun den Šabbath verdrängt, so ist zu entnehmen, dass wenn man sie nicht nach Vorschrift gemäht hat, sie untauglich sei. — War denn Rabbi nicht ebenfalls ein Schüler R. Šimôns, es wird ja gelehrt: Rabbi erzählte: Als wir das Gesetz bei R. Šimôn in Teqoâ studirten, pflegten wir ihm das Oel und das Badetuch vom Hof nach dem Dach, vom Dach nach einem Lagerplatz und von einem Lagerplatz nach einem anderen Lagerplatz zu bringen, bis wir zur Quelle herankamen, wo wir zu baden pflegten[293]. — Er stützt sich auf eine andere Lehre R. Šimôns, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Komm und sieh, wie beliebt ein Gebot zur festgesetzten Zeit ist; die Aufräucherung der Fettstücke und der Opferglieder ist die ganze Nacht zulässig, dennoch wartete man damit[295] nicht einmal bis zur Dunkelheit. — Sollte R. Eleâzar b. R. Šimôn dies etwa nicht gehört haben!? Vielmehr verhält es sich da[296] anders, da bereits das Schlachten den Šabbath verdrängt[297] hat. Und auch gegen Rabbi [ist einzuwenden:] das Schlachten hat ja den Šabbath verdrängt!? — Vielmehr, Rabbi ist der Ansicht, das Mähen der Webegarbe verdränge den Šabbath nicht. — Es wird gelehrt: die Weisen sagen, sowol am Šabbath als auch alltags werde sie aus drei dargebracht!? — Nicht nach Rabbi. — Die Weisen sagen, sowol am Šabbath als auch alltags von dreien, in drei Körbe und mit drei Sicheln!? — Nicht nach Rabbi. — Am Šabbath sprach er zu ihnen: ist heute Šabbath!? — Nicht nach Rabbi.

HAT MAN SIE TAGS GEMÄHT, SO IST SIE TAUGLICH; SIE VERDRÄNGT DEN ŠABBATH. Derjenige, welcher sagt, dass sie tags gemäht tauglich sei, ist ja Rabbi, und es wird gelehrt, dass sie den Šabbath verdränge, wahrscheinlich doch das Mähen[298]!? — Nein, die Darbringung. — Nicht etwa auch das Mähen, es wird ja gelehrt: Rabbi sagte:[299] *Da sagte*

290. In der dem Fest folgenden Nacht. 291. Der gegen RE. streitet. 292. Am Šabbath, an dem das Tragen aus einem Gebiet nach dem anderen verboten ist. 293. Diese gelten nach RŠ. als ein Gebiet; cf. Bd. ij S. 286 Z. 15ff. 294. Deshalb wurde die Webegarbe an der hierfür festgesetzten Zeit dargebracht, obgleich sie tauglich ist, auch wenn sie am Rüsttag des Festes dargebracht worden ist. 295. Am Šabbath; der Š. wird wegen der rechtzeitigen Aufräucherung verdrängt, obgleich dies auch nach Ablauf desselben erfolgen darf. 296. Beim Aufräuchern der Opferteile am Šabbath. 297. Dagegen ist beim Mähen der Webegarbe am Rüsttag der Šabbath noch nicht verdrängt worden. 298. Während sie nach R. am Š. nicht gemäht werden darf. 299. Lev. 23,44.

את מעדי ה׳ מה תלמוד לומר לפי שלא למדנו אלא
לתמיד ופסח שנאמר בהן במועדו במועדו ואפילו
בשבת במועדו ואפילו בטומאה שאר קרבנות הצבור
מנין תלמוד לומר אלה תעשו לה׳ במועדיכם מנין
לרבות עומר והקרב עמו שתי הלחם והקרב עמהן
תלמוד לומר וידבר משה את מעדי ה׳ הכתוב קבע
מועד לבולן למאי אילימא להקרבה שתי הלחם בני
הקרבה נינהו אלא פשיטא לטחינה והרקדה ודכותה
גבי עומר לקצירה וקא דחי את השבת אלא עומר
להקרבה ושתי הלחם לאפייה וקא סבר רבי תנור
מקדש אי אפי׳ לה מאתמול איפסילה לה בלינה
וסבר רבי תנור מקדש והא תניא כבשי עצרת אין
מקדשין את הלחם אלא בשחיטה ביצד שחטן לשמן
וזרק דמן לשמן קדש הלחם שחטן שלא לשמן וזרק
דמן שלא לשמן לא קדש הלחם שחטן לשמן וזרק
דמן שלא לשמן הלחם קדוש ואינו קדוש דברי רבי
רבי אלעזר ברבי שמעון אומר לעולם אינו קדוש
עד שישחוט לשמן ויזרוק דמן לשמן אמר רב נחמן
בר יצחק הוקבעו ולא הוקבעו קא אמר:

M 45 שיזחו את השבת שהרי נאמר בהם במועדו אפי׳ 46
P העשה || M 47 + אחד || M 48 וקדחיא שבת || 49
V לא || M 50 — את || M 51 — כיצד.

Mošch die Festzeiten des Herrn; was lehrt dies? Wir wissen es[300] nur vom beständigen Opfer und vom Pesaḥopfer, bei denen es *zur Zeit*[301] heisst, zur Zeit, selbst am Šabbath, zur Zeit, selbst in Unreinheit, woher dies von anderen Gemeindeopfern? — es heisst:[302] *dies sollt ihr dem Herrn herrichten an euren Festzeiten*. Woher, dass auch die Webegarbe und das, was damit dargebracht wird, und die zwei Brote und das, was damit dargebracht wird, einbegriffen ist? — es heisst: *da sagte Mošch die Festzeiten des Herrn*; die Schrift setzte für diese alle eine Zeit fest. Wodurch[303], wenn durch die Darbringung, so werden ja die zwei Brote nicht dargebracht, wahrscheinlich also durch das Mahlen und das Sieben, und dem entsprechend die Webegarbe durch das Mähen, und sie verdrängt den Šabbath!? — Nein, die Webegarbe durch die Darbringung und die zwei Brote durch das Backen. Rabbi ist nämlich der Ansicht, der Ofen heilige sie, und wenn man sie[304] am vorangehenden Tag backen würde, würden sie durch das Uebernachten untauglich werden. — Ist Rabbi denn der Ansicht, der Ofen heilige, es wird ja gelehrt: Die Lämmer des Versammlungsfestes heiligen das Brot nur durch das Schlachten. Zum Beispiel: hat man sie auf ihren Namen geschlachtet und das Blut auf ihren Namen gesprengt, so ist das Brot heilig; hat man sie auf einen anderen Namen geschlachtet und das Blut auf einen anderen Namen gesprengt, so ist das Brot nicht heilig; hat man sie auf ihren Namen geschlachtet und das Blut auf einen anderen Namen gesprengt, so ist das Brot heilig und nicht heilig[305] — Worte Rabbis. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, es sei nur dann heilig, wenn man sie auf ihren Namen geschlachtet und das Blut auf ihren Namen gesprengt hat. R. Naḥman b. Jiṣḥaq erwiderte: Er meint, sie werden dadurch bestimmt, beziehungsweise nicht bestimmt[306].

300. Dass die Opfer den Šabbath verdrängen. 301. Cf. Num. 9,3 u. 28,2. 302. Num. 9,39. 303. Verdrängen die Webegarbe u. die 2 Brote den Šabbath. 304. Die 2 Brote; beides muss daher am dafür festgesetzten Tag erfolgen. 305. Cf. S. 572 Z. 18 ff. 306. Durch das Schlachten u. das Blutsprengen auf den richtigen Namen werden die Brote für die dazu gehörenden Lämmer bestimmt u. dürfen nicht mehr für andere Opfer verwandt werden; geheiligt werden sie jed. durch das Backen im Ofen.

SIEBENTER ABSCHNITT

אלו מנחות נקמצות ושיריהן לכהנים מנחת הסלת והמחבת והמרחשת והחלות והרקיקין מנחת גיום ומנחת נשים ומנחת העומר ומנחת חוטא ומנחת קנאות רבי שמעון אומר מנחת חוטא של כהנים נקמצת וקומץ קרב לעצמו ושירים קריבים לעצמן:

VON FOLGENDEN SPEISOPFERN IST DER HAUFE ABZUHEBEN UND DAS ZURÜCKBLEIBENDE GEHÖRT DEN PRIESTERN: VOM SPEISOPFER AUS FEINMEHL, DEM PFANNENOPFER, DEM TIEGELOPFER, DEN KUCHEN UND FLADEN, DEM SPEISOPFER VON NICHTJUDEN, DEM SPEISOPFER VON WEIBERN, DEM SPEISOPFER DER WEBEGARBE, DEM SÜNDSPEISOPFER UND DEM EIFERSUCHTSSPEISOPFER. R. ŠIMÔN SAGT, VOM SÜNDSPEISOPFER DER PRIESTER[1] WERDE DER HAUFE ABGEHOBEN, UND DANN DER HAUFE BESONDERS UND DAS ZURÜCKBLEIBENDE BESONDERS DARGEBRACHT.

גמרא. אמר רב פפא כל חיבא דתנן עשר תנן מאי קא משמע לן לאפוקי מדבי שמעון דאמר מחצה חלות ומחצה רקיקין יביא קמשמע לן דלא: ישיריהן לכהנים: מנלן דכתיבא כתיבא ודלא בתיבא כתיב בה וזאת תורת המנחה הקרב אותה בני אהרן וגו׳ והנותרת ממנה יאכלו אהרן ובניו באה חיטין לא קמיבעיא לן כי קמיבעיא לן באה שעורין באה שעורין נמי מדנקמצת שיריה לכהנים אליבא דרבנן לא קא מיבעיא לן כי קא מיבעיא לן אליבא

GEMARA. R. Papa sagte: Von allem, was hier aufgezählt wird, werden zehn [Kuchen][2] dargebracht. — Was lehrt er uns damit? — Dies schliesst die Ansicht R. Šimôns aus; dieser sagt, die Hälfte Kuchen und die Hälfte Fladen[3], so lehrt er uns, dass dem nicht so sei.

M 1 בעצמו והשירים קריב׳ בפני עצמן P 2 — תנן
M 3 הכתיב וזאת ‖ M 4 מדנקמצה שיריה.

UND DAS ZURÜCKBLEIBENDE GEHÖRT DEN PRIESTERN. Woher dies? — Von manchen steht dies ausdrücklich geschrieben, und hinsichtlich derjenigen, von welchen dies nicht ausdrücklich geschrieben steht, heisst es: '*dies ist das Gesetz des Speisopfers: die Söhne Ahrons sollen es darbringen &c. und was davon zurückbleibt, sollen Ahron und seine Söhne essen.* — Hinsichtlich der aus Weizen dargebrachten[5], ist es uns nicht fraglich, fraglich ist es nur hinsichtlich der aus Gerste dargebrachten[6]. — Auch von den aus Gerste dargebrachten gehört ja, da von ihnen der Haufe abgehoben wird, das Zurückbleibende den Priestern!? — Nach den Rabbanan[7] ist dies nicht fraglich, fraglich

1. Das vollständig darzubringen ist. 2. Hierüber weit. S. 670 Z. 6ff. 3. Dürfe derjenige darbringen, der ein gebackenes Opfer gelobt hat; cf. S. 626 Z. 10. 4. Lev. 6,7. 5. Von welchen die angezogene Schriftstelle spricht. 6. Der Webegarbe u. des Eifersuchtsspeisopfers. 7. Nach welchen das Zurückbleibende von den abgehäuften Speisopfern den Priestern gehört.

דרבי שמעון דאמר איבא מנחה [4]דמיקמצא ולא [5]מיתאכלא דתנן רבי שמעון אומר מנחת חוטא של כהנים נקמצת [6]והקומין קרב בעצמו והשירים קריבין [7]בעצמן מנלן אמר חזקיה דאמר קרא [8]וכל מנחה בלולה בשמן וחרבה לכל בני אהרן תהיה אם אינו ענין לבלולה של חיטין תנחו ענין לבלולה של שעורין ואם אינו ענין לחרבה של חיטין תנחו ענין לחרבה של שעורין והאי להכי הוא דאתא הא מיבעי ליה לכדתניא [9]מנין שאין חולקין מנחות בנגד זבחים [F 3] תלמוד לומר [10]וכל (ה)מנחה אשר תאפה בתנור לכל בני אהרן תהיה [11]איש כאחיו יכול לא יחלקו מנחות בנגד זבחים שלא קמו תחתיהן בדלות אבל יחלקו מנחות בנגד עופות שהרי קמו תחתיהן בדלית תלמוד לומר [12]וכל נעשה במרחשת לכל בני אהרן תהיה יכול לא יחלקו מנחות בנגד עופות שהללו מיני דמים והללו מיני קמחין [13]יחלקו עופות בנגד זבחים שהללו והללו מיני דמים תלמוד לומר [14]איש מחבת לכל בני אהרן תהיה יכול לא יחלקו עופות בנגד זבחים [15]שהללו עשייתן ביד והללו עשייתן בכלי אבל יחלקו מנחות בנגד מנחות שאלו ואלו עשייתן ביד תלמוד לומר [16]וכל מנחה בלולה בשמן לכל בני אהרן תהיה יכול לא יחלקו מחבת בנגד מרחשת ומרחשת בנגד מחבת שזו מעשיה קשין וזו מעשיה רכין אבל יחלקו מחבת בנגד מחבת ומרחשת בנגד מרחשת תלמוד לומר [17]וחרבה לכל בני אהרן תהיה

M 7 ו — B 6 ‖ מיתכלא P 5 דנקמצה M 4
M 10 ‖ אבל + V 9 ‖ אכ״א M 8 — ‖ בפני עצמן שהרי אלו עשוי ביד ואלו.

ist es nur nach R. Šimôn, welcher sagt, es gebe Speisopfer, die abgehäuft und nicht gegessen werden, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagt, vom Sündspeisopfer der Priester werde der Haufe abgehoben, und dann der Haufe besonders und das Zurückbleibende besonders dargebracht. Woher dies? Hizqija erwiderte: Die Schrift sagt:[8] *und jedes mit Oel gemengte oder trockne Speisopfer soll allen Söhnen Ahrons gehören*, und da dies auf das gemengte aus Weizen nicht zu beziehen ist[9], so beziehe man es auf das gemengte aus Gerste[10], und da dies ferner auf das trockne aus Weizen nicht zu beziehen ist[9], so beziehe man es auf das trockne aus Gerste[11]. — Ist dies denn hierfür zu verwenden, dies ist ja für folgende Lehre nötig: Woher, dass man nicht Speisopfer gegen Schlachtopfer teile[12]? — es heisst:[13] *und jedes Speisopfer, das im Ofen gebacken wird &c. soll allen Söhnen Ahrons gehören, einem wie dem anderen.* Man könnte glauben, dass man nur Speisopfer gegen Schlachtopfer nicht teilen dürfe, da sie bei Armut nicht an deren Stelle[14] treten, wol aber Speisopfer gegen Geflügelopfer, da sie bei Armut an deren Stelle treten, so heisst es: *alles, was im Tiegel bereitet wird &c., soll allen Söhnen Ahrons gehören.* Man könnte glauben, dass man nur Speisopfer gegen Geflügel nicht teilen dürfe, weil diese Blutopfer und jene Mahlopfer sind, wol aber Geflügel gegen Schlachtopfer, denn die einen wie die anderen sind Blutopfer, so heisst es: *und auf der Pfanne &c. soll allen Söhnen Ahrons gehören*[15]. Man könnte glauben, dass man nur Geflügel gegen Schlachtopfer nicht teilen dürfe, weil die einen mit der Hand[16] und die anderen mit einem Gerät hergerichtet werden, wol aber Speisopfer gegen Speisopfer, da sowol diese als auch jene mit der Hand hergerichtet werden, so heisst es: *und jedes mit Oel gemengte Speisopfer &c. soll allen Söhnen Ahrons gehören.* Man könnte glauben, dass man nur ein Pfannenopfer gegen ein Tiegelopfer oder ein Tiegelopfer gegen ein Pfannenopfer nicht teilen dürfe, da das eine hart und das andere weich hergerichtet wird, wol aber ein Pfannenopfer gegen ein Pfannenopfer oder ein Tiegelopfer gegen ein Tiegelopfer, so heisst es: *oder trockne soll*

8. Lev. 7,10. 9. Da dies schon in dem angezogenen Schriftvers (Lev. 6,7) gesagt ist. 10. Die Webegarbe. 11. Das Eifersuchtsspeisopfer. 12. Dass der eine Priester die Speisopfer u. der andere die Schlachtopfer erhalte. 13. Lev. 7,9,10. 14. Wer nicht bemittelt ist, ein Vieh als Schuldopfer darzubringen, hat statt des Viehs ein Geflügel als solches darzubringen, u. wenn seine Mittel auch dazu nicht reichen, so hat er statt des Geflügels ein Speisopfer darzubringen (cf. Lev. Kap. 5); das Speisopfer tritt somit nur an Stelle des Geflügels u. nicht an Stelle des Schlachtopfers. 15. Da dies wegen des Speisopfers nicht nötig ist, so beziehe man es auf das Geflügelopfer. 16. Das Geflügelopfer wird nicht mit einem Messer geschlachtet, sondern ihm der Kopf mit der Hand abgekniffen.

יכול לא יחלקו בקדשי קדשים אבל יחלקו בקדשים
קלים תלמוד לומר איש כאחיו ואם על תודה בשם
שאין חולקין בקדשי קדשים כך אין חולקים בקדשים
קלים איש איש חולק ואפילו בעל מום ואין קטן
חולק ואפילו תם ההוא מכל [11]נפקא והא אפיקתיה
לברבי יוסי ברבי יהודה אלא [12]ההוא מוכל רבינא
אמר אתיא מדתני לוי דתני לוי (ל)כל קרבנם (ו)לכל
מנחתם ולכל חטאתם ולכל אשמם כל קרבנם לרבות
לג שמן של מצורע סלקא דעתך אמינא מן האש
[13]כתב רחמנא קא משמע לן לכל מנחתם לרבות
מנחת העומר ומנחת קנאות סלקא דעתך אמינא
ואכלו אתם אשר כפר בהם אמר רחמנא והאי
להתיר קא אתיא ואידך נמי לברר קא אתיא קא
משמע לן לכל חטאתם לרבות חטאת העוף סלקא
דעתך אמינא נבילה היא קמשמע לן לכל אשמם
לרבות אשם נזיר ואשם מצורע אשם מצורע בהדיא
כתיב ביה [14]כי כחטאת האשם הוא לכהן אלא [15]לרבות
אשם נזיר כאשם מצורע סלקא דעתך אמינא להכשיר
קא אתי קא משמע לן [16]אשר ישיבו [17]לי זה גזל הגר
לך [18]היא ולבניך שלך היא ולבניך אפילו לקדש בו
את האשה: אמר רב הונא [19]שלמי הגוי עולות [20]אי
בעית אימא קרא ואיבעית אימא סברא איבעית
אימא סברא גוי [21]לבו לשמים ואיבעית אימא קרא

11 M — נפקא 12 M מוכל אתיא אמר רבינא כדתני
13 M כתיב קמ"ל 14 M — לרבות 15 P לה' B.
— לי || 16 M הוא || 17 M + ב.

allen Söhnen Ahrons gehören. Man könnte glauben, dass man nur bei Hochheiligem nicht teilen dürfte, wol aber bei Minderheiligem, so heisst es: *einem wie dem anderen &c.*[18]*wenn als Dank*; wie man bei Hochheiligem nicht teilen darf, ebenso darf man bei Minderheiligem nicht teilen. *Mann*[19], ein Mann erhält einen Anteil, selbst ein Gebrechenbehafteter, nicht aber ein Minderjähriger, selbst gebrechenfrei[20]. — Dies geht aus [dem Wort] *jedes* hervor. — Dieses ist ja für die Lehre des R. Jose b. R. Jehuda[21] verwandt worden!? — Vielmehr, dies geht aus [dem Wort] *und jedes* hervor. Rabina erklärte: Dies[22]ist aus einer Lehre Levis zu entnehmen, denn Levi lehrte:[23]*Alle ihre Opfer, alle ihre Speisopfer, alle ihre Sündopfer und alle ihre Schuldopfer. Alle ihre Opfer*, dies schliesst[24]das Log Oel des Aussätzigen ein. Man könnte glauben, der Allbarmherzige sagt ja[25]*vom Feuer*, so lehrt er uns. *Alle ihre Speisopfer*, dies schliesst das Speisopfer der Webegarbe und das Eifersuchtsspeisopfer ein. Man könnte glauben, der Allbarmherzige sagt ja:[26]*sie sollen das verzehren, womit die Sühne vollzogen wurde*, während bei diesen das eine zur Erlaubtmachung[27]und das andere zur Aufklärung [der Sünde] dargebracht wird, so lehrt er uns. *Alle ihre Sündopfer*, dies schliesst das Geflügelsündopfer ein. Man könnte glauben, es sei[28]Aas, so lehrt er uns. *Alle ihre Schuldopfer*, dies schliesst das Schuldopfer des Naziräers und das Schuldopfer des Aussätzigen ein. — Vom Schuldopfer des Aussätzigen heisst es ja ausdrücklich:[29]*denn gleich dem Sündopfer gehört das Schuldopfer dem Priester*!? — Vielmehr, dies schliesst das Schuldopfer des Naziräers ein, dass es dem Schuldopfer des Aussätzigen gleiche. Man könnte glauben, dieses wird ja nur zur Tauglichmachung[30]dargebracht, so lehrt er uns. *Das sie mir erstatten*, das ist das einem Proselyten Geraubte[31]. *Es gehört dir*, es ist dein Eigentum, sogar zur Antrauung einer Frau[32].

R. Hona sagte: Das Friedensopfer eines Nichtjuden ist ein Brandopfer[33]. Wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen, und wenn du willst, ist dies zu begründen. Wenn du willst, ist dies zu begründen: weil ein Nichtjude an den Himmel denkt; wenn du willst, ist dies aus einem Schriftvers zu entnehmen:[34]*das sie dem*

17. Lev. 7,12. 18. Wörtl. Uebersetzung des W.s איש, dass oben sinngemäss mit "einem" wiedergegeben ist. 19. Hier wird also aus den W.en "jedes Speisopfer" das Verbot der Teilung entnommen. 20. Cf. S. 627 Z. 7ff. 21. Dass das Zurückbleibende des Speisopfers der Webegarbe u. des Eifersuchtsspeisopfers den Priestern gehöre. 22. Num. 18,9. 23. Hinsichtlich des Essens des Zurückbleibenden. 24. Ex. 29,33. 25. Des neuen Getreides. 26. Da es nicht geschlachtet wird. 27. Lev. 14,13. 28. Des Naziräers. 29. Dieses ist an die Priester zu erstatten; cf. Bd. vj S. 408 Z. 13ff. 30. Cf. S. 150 N. 213. 31. Es ist vollständig zu verbrennen u. der Priester erhält nichts davon. 32. Er kennt die Opfergesetze nicht u. nimmt an, dass das Opfer vollständig Gott geopfert wird. 33. Lev. 22,18.

אשר[18] יקריבו לה׳ לעלה כל דמקרבי עולה ליהוי מתיב רב חמא בר גוריא ׳גוי שהתנדב להביא שלמים נתנן לישראל ישראל אוכלן[19] נתנן לכהן הכהן אוכלן אמר רבא הכי קאמר על מנת שיתכפר בהן ישראל ישראל אוכלן על מנת שיתכפר בהן כהן כהן אוכלן מתיב רב שיזבי אלו מנחות נקמצות ושיריהן לכהנים מנחת גוים אמר רבי יוחנן לא קשיא הא רבי יוסי הגלילי הא רבי עקיבא ׳דתניא ׳איש מה תלמוד לומר איש איש לרבות את הגוים[20] שנודרין נדרים ונדבות בישראל ׳אשר יקריבו לה׳ לעלה אין לי אלא עולה שלמים מנין תלמוד לומר נדריהם תודה מנין תלמוד לומר נדבותם מנין לרבות[21] העופות והיין והלבונה והעצים תלמוד לומר נדריהם לכל נדריהם נדבותם לכל נדבותם אם כן מה תלמוד לומר עולה עולה[22] פרט לנזירות דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר אשר יקריבו לה׳ לעלה אין לי אלא עולה[23] בלבד והאי פרט לנזירות מהכא נפקא מהתם נפקא ׳דבר אל בני ישראל ואמרת אליהם איש [וגו׳] כי יפלא לנדר נדר נזיר להזיר בני ישראל נודרין ואין הגוים נודרין אי[24] מהתם הוה אמינא קרבן הוא דלא[25] ליתי אבל נזירות חלה עלייהו קא משמע לן כמאן אזלא הא דתנן אמר רבי שמעון שבעה דברים התקינו בית דין[26] וזה אחד מהן עי ששלה עולתו ממדינת הים ושילה עמה נסביה קריבין משלו ואם לאו קריבין משל ציבור לימא רבי יוסי הגלילי ולא רבי עקיבא אפילו תימא רבי

M 18 ישיבו לה׳ עולה דמקרבי עולה נינהו VP 19 נות׳
M 20 שיהו נוד׳ M 21 את העופ׳ והמנחות והיין || 22
M — עולה || M 23 — בלבד || M 24 מהכא || 25
M מיתי M 26 וזו אחת.

Herrn darbringen, als Brandopfer, alles, was sie[34] darbringen, sei ein Brandopfer. R. Ḥama b. Gorja wandte ein: Wenn ein Nichtjude ein Friedensopfer gespendet und es einem Jisraéliten gegeben hat, so esse es der Jisraélit, und wenn einem Priester, so esse es der Priester[35]!? Raba erwiderte: Dies ist wie folgt zu verstehen: damit ein Jisraélit dadurch Sühne erlange, so esse es der Jisraélit, damit ein Priester dadurch Sühne erlange, so esse es der Priester. R. Šezbi wandte ein: Von folgenden Opfern wird der Haufe abgehoben und das Zurückbleibende gehört den Priestern: vom Speisopfer von Nichtjuden!? R. Johanan erwiderte: Dies ist kein Einwand; das eine nach R. Jose dem Galiläer und das andere nach R. Âqiba. Es wird nämlich gelehrt: [33]*Mann*; wozu heisst es zweimal *Mann*? Dies schliesst Nichtjuden ein, dass auch sie gleich den Jisraéliten [Opfer] geloben und freiwillig spenden können.[33] *Das sie dem Herrn als Brandopfer darbringen*; ich weiss dies nur vom Brandopfer, woher dies vom Friedensopfer? — es heisst:[33] *ihrer Gelübde*. Woher dies vom Dankopfer? — es heisst: [33]*ihrer freiwilligen Gaben*. Woher, dass auch Geflügel, Wein, Weihrauch und Holz einbegriffen sind? — es heisst: *all ihrer Gelübde, all ihrer freiwilligen Gaben*. Wieso heisst es demnach Brandopfer? — dies schliesst das Naziräeropfer aus — Worte R. Jose des Galiläers. R. Âqiba sagte: *Das sie dem Herrn als Brandopfer darbringen*, dies gilt nur vom Brandopfer allein[36]. — Ist denn der Ausschluss des Naziräeropfers hieraus zu entnehmen, dies geht ja aus folgendem hervor:[37] *Rede zu den Kindern Jisraél und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann &c. das Gelübde eines Naziräers ablegen will, sich abzusondern*; die Kinder Jisraél können dies geloben, nicht aber kann ein Nichtjude dies geloben!? — Wenn aus jenem [Schriftvers], so könnte man glauben, er bringe das Opfer nicht dar, wol aber sei er Naziräer, so lehrt er uns. — Es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Sieben Bestimmungen traf das Gericht, und dies ist eines von diesen. Wenn ein Nichtjude aus überseeischen Ländern ein Brandopfer schickt, so wird das Trankopfer, wenn er es mitgeschickt hat, vom seinigen dargebracht, wenn aber nicht, so wird es aus Gemeindemitteln dargebracht. Wessen Ansicht vertritt diese Lehre, wol die des R. Jose des Galiläers und nicht die des R. Âqiba[39]. — Du kannst auch sagen, die des R. Âqiba,

34. Nichtjuden, die nach einer weiterfolgenden Auslegung in diesem Schriftvers einbegriffen sind. 35. Wie dies beim Friedensopfer eines Jisraéliten der Fall ist. 36. Alle von ihnen dargebrachten Opfer sind gleich diesem vollständig zu verbrennen; diese Ansicht vertritt die obige Lehre RH.s. 37. Num. 6,2. 38. Den hierfür erforderlichen Geldbetrag. 39. Nach diesem kann ja ein Nichtjude kein Trankopfer darbringen.

עקיבא עולה וכל [27]חבירתא מאן תנא להא דתנו
רבנן אזרח מביא נסכים ואין הגוי מביא נסכים
יכול לא תהא עולתו טעונה נסכים תלמוד לומר
כבה מני לא רבי יוסי הגלילי ולא רבי עקיבא אי
רבי יוסי הגלילי [28]הא אמר אפילו יין נמי אי רבי
עקיבא הא אמר עולה אין מידי אחרינא לא אי
בעית אימא רבי יוסי הגלילי ואיבעית אימא רבי
עקיבא איבעית אימא רבי יוסי הגלילי סמי מהתיא
יין ואיבעית אימא רבי עקיבא עולה וכל [29]חבירתא:
רבי שמעון אומר מנחת חוטא של כהנים [וכו']: מנא
הני מילי דתנו רבנן והיתה לכהן במנחה שתהא
עבודתה בשרה בו [30]אתה אומר שתהא עבודתה כשרה
בו או אינו אלא להתיר מנחת חוטא של כהנים
ומה אני מקיים וכל מנחת כהן כליל תהיה [31]לא
תאכל מנחת נדבתו אבל חובתו תהא נאכלת תלמוד
לומר והיתה לכהן במנחה מקיש חובתו לנדבתו
מה נדבתו אינה נאכלת אף חובתו אינה נאכלת
אמר רבי שמעון וכי נאמר והיתה לכהן במנחתו
והלא לא נאמר אלא במנחה אלא להקיש מנחת
חוטא של כהנים במנחת חוטא של ישראל מה
מנחת חוטא של ישראל נקמצת אף מנחת חוטא
של כהנים נקמצת או מה מנחת חוטא של ישראל
נקמצת ושיריה נאכלין אף מנחת חוטא של כהנים
נקמצת ושיריה נאכלין תלמוד לומר [32]לכהן במנחה
[33]לכהן במנחה: לא לאישים במנחה הא ביצד קומין

M 27 אזכרה. V אביזרהא | M 28 — ה״א | M 29 — אתה...בו | M 30 — ל״ת מנחת | M 31 — לכהן במנחה.

denn dies gilt vom Brandopfer und allem, was dazu gehört[41]. Es wird gelehrt:[1] *Eingeborener*, ein Eingeborener bringe Trankopfer dar, nicht aber bringe ein Nichtjude Trankopfer dar. Man könnte glauben, dass zu seinem Brandopfer kein Trankopfer erforderlich sei, so heisst es[42] *so*. Wer ist nun der Autor dieser Lehre, weder R. Jose der Galiläer noch R. Âqiba: wenn R. Jose der Galiläer, so sagt er ja, auch Wein [besonders], und wenn R. Âqiba, so sagt er ja, nur das Brandopfer, anderes aber nicht!? — Wenn du willst, sage ich, R. Jose der Galiläer, und wenn du willst, sage ich, R. Aqiba. Wenn du willst, sage ich, R. Jose der Galiläer, und man streiche in jener Lehre [das Wort] Wein[43], und wenn du willst, sage ich, R. Âqiba, denn dies gilt vom Brandopfer und allem, was dazu gehört.

R. Šimôn sagt, vom Sündspeisopfer der Priester &c. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[44] *Es gehöre dem Priester wie das Speisopfer*, der Dienst ist durch ihn selbst[45] zulässig. Du sagst, dies lehre, dass der Dienst durch ihn selbst zulässig sei, vielleicht ist dem nicht so, sondern, dass das Sündspeisopfer der Priester [zum Essen] erlaubt sei; [der Schriftvers:][46] *jedes Speisopfer eines Priesters ist vollständig darzubringen, es darf nicht gegessen werden*, ist auf das freiwillige Speisopfer zu beziehen, während das pflichtige gegessen werden darf? Es heisst: *es gehöre dem Priester wie das Speisopfer*, er vergleicht sein Pflichtopfer mit seinem freiwilligen Opfer, wie sein freiwilliges Opfer nicht gegessen werden darf, ebenso darf auch sein Pflichtopfer nicht gegessen werden. R. Šimôn sprach: Es heisst ja nicht: *es gehöre dem Priester wie sein Speisopfer*, sondern: *wie das Speisopfer*!? Vielmehr vergleicht dies das Sündspeisopfer der Priester mit dem Sündspeisopfer eines Jisraéliten; wie vom Sündspeisopfer eines Jisraéliten der Haufe abzuheben ist, ebenso ist auch vom Sündspeisopfer der Priester der Haufe abzuheben. — Demnach sollte doch, wie vom Sündspeisopfer eines Jisraéliten der Haufe abgehoben und das Zurückbleibende gegessen wird, auch vom Sündspeisopfer der Priester der Haufe abgehoben und das Zurückbleibende gegessen werden!? — Es heisst: *dem Priester wie das Speisopfer*, hinsichtlich des Priesters wie das Speisopfer, nicht aber hinsichtlich des Feuers[47] wie das

40. Dass nach RÂ. ein Nichtjude darbringen dürfe. 41. Auch das dazu gehörige Trankopfer; ausgeschlossen ist nur das besonders dargebrachte Trankopfer. 42. Num. 15,13. 43. Er darf wol alle anderen Opfer darbringen, jedoch keine Trankopfer besonders. 44. Lev. 5,13. 45. Wenn ein Priester ein Opfer darzubringen hat, so darf die Darbringung durch ihn selbst erfolgen. Der angezogene Schriftvers wird wie folgt ausgelegt: wenn das Opfer dem Priester gehört, so bringe er es wie ein gewöhnliches Speisopfer dar. 46. Lev. 6,16. 47. Soweit es den Priester betrifft, dh. hinsichtl. des Abhebens, gleicht

קרב בעצמו ושירים קריבין בעצמן הא שתהא
עבודתה כשרה בו מתבא נפקא מהתם נפקא מנין
לכהן שבא ומקריב קרבנותיו בכל עת ובכל שעה
שירצה תלמוד לומר ובא בכל אות ושרת אי
מהתם תוה אמינא הני מילי דבר שאין בא על
חטא אבל דבר שבא על חטא אימא לא והא נמי
מתבא נפקא מהתם נפקא וכפר הכהן על הנפש
השגגת בחטאה בשגגה מלמד שהכהן מתכפר על
ידי עצמו אי מהתם תוה אמינא הני מילי בשוגג
אבל במזיד לא קא משמע לן במזיד היכי משכחת
לה בזדון שבועה: תניא אידך רבי שמעון אומר
מנחת חוטא של כהנים נקמצת והקומץ קרב בפני
עצמו והשירים קריבין בפני עצמן רבי אלעזר ברבי
שמעון אומר הקומץ קרב בעצמו והשירים מתפזרין
על בית הדשן אמר רבי חייא בר אבא הוי בה
רבי יוחנן בית הדשן דהיכא אי דלמעלה הייני
אבוה אי דלמטה יש לך דבר שקרב למטה אמר
ליה רבי אבא דלמא לאיבוד אחיכו עליה וכי יש
לך דבר שקרב לאיבוד תני אבוה דרבי אבין [ו]כל
מנחת כהן כליל תהיה לא תאכל לאכילה הקישתיה
ולא לדבר אחר מאי קא אמר אמר אבוי תבי קא
אמר כל מנחת כהן לא תאכל חובתו כליל תהיה
נדבתו אמר ליה רבא סבינא חריפא מפסקא קראי

M 32 ה״ם — M 33 || מהתם נפ׳ M 34 || מהתם
M 35 + אימא || M 36 — במזיד...שבועה || M 37
בעצמו || M 38 בעצמן || M 39 אוליפא || M 40
אלא || M 41 שהוא קרב || P 42 הקשתיו.

Speisopfer. Der Haufe wird besonders und das Zurückbleibende besonders dargebracht. – Dass der Dienst durch ihn selbst erfolgen darf, braucht ja nicht hieraus entnommen zu werden, dies geht ja aus folgendem hervor: Woher, dass ein Priester beliebig zu jeder Zeit und zu jeder Stunde eintreten und seine Opfer darbringen darf? — es heisst:[47] *er kann ganz nach Belieben kommen und Dienst tun*!? — Hieraus würde man es gewusst haben nur von solchen, die nicht wegen einer Sünde dargebracht werden, nicht aber von solchen, die wegen einer Sünde dargebracht werden. - - Aber auch diesbezüglich braucht es ja nicht hieraus entnommen zu werden, dies geht ja aus folgendem hervor: [48]*Der Priester soll Sühne schaffen der Seele, die sich unvorsätzlich durch eine Sünde vergangen hat*, dies lehrt, dass ein Priester durch sich selbst Sühne erlangen könne!? — Wenn hieraus, so könnte man glauben, nur wenn es unvorsätzlich erfolgt ist, nicht aber, wenn vorsätzlich, so lehrt er uns. — Wie kann dies vorsätzlich vorkommen[49]!? — Wegen Vorsätzlichkeit bei einem Schwur[50].

Ein Anderes lehrt: R. Šimôn sagt, vom Sündopfer der Priester werde der Haufe abgehoben, und dann der Haufe besonders und das Zurückbleibende besonders dargebracht. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, der Haufe werde besonders dargebracht und das Zurückbleibende über den Aschenraum verstreut. R. Hija b. Abba sagte: R. Johanan wandte ein: Welche Stelle des Aschenraums ist hier zu verstehen: wenn oben[52], so lehrt dies[53]ja auch sein Vater, und wenn unten[54], — gibt es denn etwas, das unten dargebracht wird!? R. Abba sprach zu ihm: Vielleicht zur Vernichtung[55]? Da lachten sie über ihn: gibt es denn etwas, das zur Vernichtung dargebracht wird!? Der Vater R. Abins lehrte: *Jedes Speisopfer eines Priesters ist vollständig darzubringen, es darf nicht gegessen werden*, ich habe es nur hinsichtlich des Essens verglichen, nicht aber hinsichtlich eines anderen Behufs[56]. — Wie meint er es[57]!? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: *Jedes Speisopfer eines Priesters darf nicht gegessen werden*, sein Pflichtopfer, *ist vollständig darzubringen*, sein freiwilliges Opfer[58]. Raba sprach zu ihm: Ein scharfes Messer zerschneidet den Schrift-

es dem Speisopfer, nicht aber gleicht es diesem hinsichtl. des Feuers, denn es wird vollständig verbrannt. 48. Dt. 18,6,7. 49. Num. 15,28. 50. Das Sündopfer ist ja nur wegen einer unvorsätzlich begangenen Sünde darzubringen. 51. Wegen Unterlassung einer Zeugenaussage; cf. Lev. Kap. 5. 52. Auf dem Altar, wo die Asche der verbrannten Opfer sich befindet. 53. Dass das Zurückbleibende auf dem Altar zu verbrennen sei. 54. Der Raum unter dem Altar, wo die Asche der verbrannten Opfer fortgeschafft wird. 55. Wird es unten fortgeschüttet u. nicht zur Darbringung. 56. Hinsichtl. der Darbringung; es wird von vornherein zur Vernichtung dargebracht. 57. In diesem Schriftvers heisst es ja ausdrücklich, dass es vollständig zu verbrennen sei. 58. Dies bezieht sich nur auf das freiwillige Opfer.

אלא אמר רבא כל מנחת כהן כליל תהיה נדבתו
לא תאכל חובתו ואיפוך אנא מסתברא נדבתו הוה
ליה לרבויי שכן תדירה לא חטי בסים ריחיה אדרבה
חובתו הוה ליה לרבויי שכן עשרון חובה הנך נפישן
ורבנן האי כל מנחת כהן כליל תהיה לא תאכל [p]
מאי עבדי ליה מיבעי להו לכדתניא אין לי אלא [q]
עליונה בכליל תקטר ותחתונה[43]בלא תאכל מנין ליתן
את האמור של זה בזה[44]ואת האמור של זה בזה
תלמוד לומר כליל כליל לגזירה שוה נאמר כאן
כליל ונאמר להלן כליל מה להלן בכליל תקטר אף
כאן בכליל תקטר ומה כאן ליתן לא תעשה על
אבילתו אף להלן ליתן לא תעשה על אבילתו: בעי
רבינא כהן שאכל מן האימורין[45]מה הוא לאו דזרות
לא קמיבעיא לי כי קמיבעיא לי לאו דכליל תהיה [c]
מאי אמר[46]רב אחרן לרבינא תא שמע דתניא רבי [d]
אלעזר אומר כל שהוא בכליל תהיה ליתן לא תעשה [e]
על אבילתו:

נחת כהנים ומנחת כהן משיח[47]ומנחת נסכים [f]
למזבח ואין בהן לכהנים ובזה יפה כח מזבח
מכח[49]הכהנים[49]ושתי הלחם ולחם הפנים נאכלין לכהנים
ואין בהם למזבח ובזה יפה כח[48]הכהנים מכח[48]המזבח:

43 M בכליל תהיה [V + לא תאכל] || 44 M — ואת... || 45 M מהו || 46 M + ליה || 47 M — ומן || 48 M — ה || 49 VM — ו.

vers !? Vielmehr, erklärte Raba: *Jedes Speisopfer eines Priesters ist vollständig darzubringen*, sein freiwilliges Opfer, *es darf nicht gegessen werden*, sein Pflichtopfer. — Vielleicht entgegengesetzt!? Es ist einleuchtend, dass das freiwillige Opfer einzuschliessen ist[59], denn es ist häufiger, es sühnt nicht, und es ist angenehmen Geruchs[61]. — Im Gegenteil, das pflichtige ist ja einzuschliessen, denn es wird aus einem Îsaron und als Pflicht dargebracht[62]!? — Jene[63] sind mehr. — Wofür verwenden die Rabbanan[64][den Schriftvers:] *jedes Speisopfer eines Priesters ist vollständig darzubringen, es darf nicht gegessen werden*? — Diesen verwenden sie für folgende Lehre: Ich weiss nur vom ersteren[65], dass es vollständig aufgeräuchert werde, und vom anderen[66], dass es nicht gegessen werde, woher, dass auch das von einem Gesagte auf das andere, und das vom anderen Gesagte auf das erstere zu beziehen ist? — es heisst zweimal *vollständig*, für [einen Schluss durch] Wortanalogie: beim ersteren heisst es *vollständig* und beim anderen heisst es *vollständig*, wie das erstere vollständig aufzuräuchern ist, ebenso ist auch das andere vollständig aufzuräuchern, und wie beim anderen das Essen mit einem Verbot belegt ist, ebenso ist auch beim ersteren das Essen mit einem Verbot belegt.

Rabina fragte: Wie ist es, wenn ein Priester von den Opferteilen[67] gegessen hat? Hinsichtlich des Verbots der Laienhaftigkeit ist es mir nicht fraglich[68], fraglich ist es mir nur hinsichtlich der vollständigen Darbringung[69]. Wie ist es nun? R. Ahron sprach zu Rabina: Komm und höre, es wird gelehrt: R. Eleâzar sagte: Bei allem, wovon es heisst: *ist vollständig darzubringen*, ist das Essen mit einem Verbot belegt.

DAS SPEISOPFER DER PRIESTER, DAS SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS UND DAS SPEISOPFER DES TRANKOPFERS KOMMEN AUF DEN ALTAR, DIE PRIESTER ERHALTEN DAVON NICHTS; BEI DIESEN IST DER ALTAR BESSER DARAN ALS DIE PRIESTER. DIE ZWEI BROTE UND DAS SCHAUBROT WERDEN VON DEN PRIESTERN GEGESSEN, DER ALTAR ERHÄLT DAVON NICHTS; BEI DIESEN SIND DIE PRIESTER BESSER DARAN ALS DER ALTAR.

59. Nach dieser Erklärung werden die W.e כליל תהיה aus der Mitte des Satzes gerissen u. an den Schluss gesetzt. 60. Hinsichtl. der vollständigen Darbringung. 61. Da es mit Oel u. Weihrauch dargebracht wird; in diesen Hinsichten gleicht es dem täglichen Pfannopfer des Hochpriesters, das vollständig dargebracht wird. 62. Gleich dem täglichen Pfannopfer des Hochpriesters. 63. Die Hinsichten, in welchen das freiwillige Opfer eines Priesters dem täglichen des Hochpriesters gleicht. 64. Nach welchen vom Speisopfer eines Priesters der Haufe nicht abzuheben ist. 65. Dem zuerst (Lev. 6,15) genannten Speisopfer des Hochpriesters. 66. Dem später (ib. V. 16) genannten Speisopfer des gemeinen Priesters. 67. Die auf dem Altar aufzuräuchern sind. 68. Wie es einem Laien verboten ist, Opferfleisch zu essen, ebenso ist es einem Priester verboten, die Opferteile zu essen, da sie diesem gegenüber, die Gott gehören, als Laien gelten. 69. Ob er auch dieserhalb schuldig ist, da dies ebenso ist, als würde ein Priester das Speisopfer eines Priesters essen.

גמרא. ותו ליכא והא איכא עולה[70] איכא עורה לבהנים והא איכא עולת העוף איכא מוראה ונוצה והא איכא נסכים לשיתין אזלי ומאי בזו לאפוקי מדשמואל דאמר שמואל המתנדב יין מביאו ומזלפו על גבי אישים[71] קא משמע לן דלשיתין אזלי מסייע ליה לשמואל דאמר שמואל המתנדב שמן קומצו ושיריו נאכלין: שתי הלחם ולחם הפנים: ותו ליכא והא איכא חטאת העוף איכא דמה והא איכא לוג שמן של מצורע איכא מתנותיו ומאי בזו לאפוקי ממאן דאמר שתי הלחם[72] באות בפני עצמן ולשריפה אתיין קמשמע לן דכזו יפה כח כהנים לעולם:

ל המנחות הנעשות בכלי טעונות שלשה מתנות שמן ויציקה ובלילה ומתן שמן[73] בכלי קודם לעשייתן חלות בוללן דברי רבי וחכמים אומרים סולת החלות טעונות בלילה[74] ורקיקין משיחה ביצד[75] מושחין במן כי[76] והשאר נאכלין לבהנים:

גמרא. למעוטי מאי אמר רב פפא למעוטי מנחת מאפה: תנו רבנן ואם מנחת מרחשת קרבנך סלת בשמן תעשה מלמד[77] שטעונה מתן שמן בכלי קרבנך קרבנך לגזירה שוה מה כאן מתן שמן בכלי

M 50 איכא — B 52 הבאות בפ״ע לשריפה ‖ P 51 גב
M 53 בכלי — M 54 והרק׳ ‖ VM 55 מושחן
M 56 ושאר השמן נאכ׳ ‖ M 57 שהיא מעונה ‖ M 58 קרבן קרבן.

GEMARA. Gibt es denn nichts[70] weiter, dies gilt ja auch vom Brandopfer[71]!? — Davon erhalten die Priester die Haut. — Dies gilt ja vom Geflügelbrandopfer!? — Davon gehen Kropf und Gefieder[72] ab[73]. — Dies gilt ja vom Trankopfer!? — Dieses fliesst in den Abflusskanal. — Wozu heisst es "bei diesen"? — Dies schliesst die Lehre Šemuéls aus. Šemuél lehrte, dass wenn jemand Wein spendet, er ihn hole und auf das Feuer spritze, so lehrt er uns, dass er in den Abflusskanal komme. Dies ist eine Stütze für Šemuél; denn Šemuél sagte, dass wenn jemand Oel spendet, davon der Haufe abgehoben und das Zurückbleibende gegessen werde[74].

Die zwei Brote und das Schaubrot. Gibt es denn nichts[75] weiter, dies gilt ja auch vom Geflügelsündopfer!? — Davon geht das Blut ab[76]. — Dies gilt ja vom Log Oel des Aussätzigen[77]!? — Davon gehen die Besprengungen[78] ab. — Wozu heisst es "bei diesen"? — Dies schliesst die Ansicht desjenigen aus, der sagt, dass wenn die zwei Brote allein[79] dargebracht werden, sie zu verbrennen seien; er lehrt uns, dass bei diesen immer die Priester[80] besser daran sind.

BEI ALLEN SPEISOPFERN, DIE IN EINEM GEFÄSS HERGERICHTET WERDEN, IST EIN DREIMALIGES HINEINTUN VON OEL ERFORDERLICH: DAS NACHGIESSEN, DAS EINRÜHREN UND DAS HINEINTUN VON OEL IN DAS GEFÄSS VOR DER HERRICHTUNG[81]. DIE KUCHEN SIND EINZURÜHREN[82] — WORTE RABBIS; DIE WEISEN SAGEN, DAS MEHL. DIE KUCHEN BENÖTIGEN DES EINRÜHRENS UND DIE FLADEN DES BESTREICHENS. WIE BESTREICHT MAN SIE? — IN DER ART EINES CHI. WAS ÜBRIG BLEIBT, WIRD VON DEN PRIESTERN GEGESSEN.

GEMARA. Was schliesst dies aus? R. Papa erwiderte: Dies schliesst das gebackene Speisopfer aus.

Die Rabbanan lehrten: "*Und wenn dein Opfer ein Tiegel-Speisopfer ist, so soll es aus Feinmehl und Oel bereitet werden*"; dies[84] lehrt, dass das Oel in das Gefäss zu tun sei. Es heisst zweimal[85] *dein Opfer*, für [einen Schluss durch] Wortanalogie: wie bei

70. Das vollständig auf den Altar kommt u. die Priester davon nichts erhalten. 71. Auch dieses kommt vollständig auf den Altar. 72. Cf. S. 218 N. 311. 73. Diese werden fortgeworfen u. kommen nicht auf den Altar. 74. Es ist nicht vollständig auf dem Altar zu verbrennen. 75. Das vollständig den Priestern gehört. 76. Das auf den Altar kommt. 77. Das vollständig den Priestern gehört. 78. Auf den Vorhang im Tempel. 79. Wenn die dazu gehörenden Lämmer nicht vorhanden sind; cf. S. 570 Z. 14ff. 80. Sie erhalten dies, auch wenn die Lämmer nicht vorhanden sind. 81. Das Oel wird zuerst in das Gefäss hineingetan, alsdann das Mehl auf dieses geschüttet u. Oel nachgegossen u. eingerührt; nach dem Zerbrocken ist wiederum Oel nachzugiessen. 82. Nach dem Backen, mit Oel. 83. Lev. 2,7. 84. Der Ausdruck סלת בשמן, Feinmehl in das Oel, das Mehl ist in das Oel zu schütten. 85. Beim Pfannenopfer (Lev. 2,5) u. beim Tiegelopfer (ib. V. 7).

diesem das Oel in das Gefäss zu tun ist, ebenso auch bei jenem[86] das Oel in das Gefäss, und wie bei jenem Nachgiessen und Einrühren erforderlich ist, ebenso ist auch bei diesem Nachgiessen und Einrühren erforderlich.

DIE KUCHEN SIND EINZURÜHREN — WORTE RABBIS; DIE WEISEN SAGEN, DAS MEHL. Die Rabbanan lehrten: *Feinmehl eingerührt*, dies lehrt, dass das Mehl einzurühren sei; Rabbi sagt, die Kuchen seien einzurühren, denn es heisst:[88] *Kuchen eingerührt*. Sie sprachen zu ihm: Auch bei den Broten des Dankopfers heisst es ja *Kuchen*, und diese können ja nicht als Kuchen, sondern nur das Mehl eingerührt werden!? Man verfährt hierbei wie folgt: man tue vor der Herrichtung Oel in das Gefäss, sodann [das Mehl] und wiederum Oel, alsdann rühre man ein, knete, backe, zerbrocke es, tue darauf Oel und hebe den Haufen ab. Rabbi sagte: Man rühre die Kuchen ein, denn es heisst: *Kuchen mit Oel eingerührt*. Man verfährt hierbei wie folgt: man tue vor der Herrichtung Oel in das Gefäss und darauf [das Mehl], sodann knete, backe und zerbrocke man es, tue darauf Oel und rühre es ein; alsdann tue man dazu wiederum Oel und hebe den Haufen ab. — Wieso sagten die Rabbanan zu Rabbi, dass dies[90] nicht möglich sei? R. Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Es ist nur ein Viertel[log] Oel, und dieses sollte auf viele Kuchen verteilt werden!?

אף להלן מתן שמן בכלי ומה להלן יציקה ובלילה
אף כאן יציקה ובלילה: חלות בוללן דברי רבי וחכמים
אומרים סולת: תנו רבנן סלת בלולה מלמד[59] שנבללת
סולת רבי אומר חלות[60] בוללן שנאמר חלות בלולות
אמרו לו והלא לחמי תודה נאמר בהן חלות ואי
אפשר לבוללן[61] בשהן חלות אלא סולת כיצד[62] עושה
נותן[63] שמן בכלי קודם לעשייתן[64] ונותנה ונותן שמן
עליה ובוללה ולשה ואופה ופותתה[65] ונותן עליה שמן
וקומץ רבי אומר חלות[66] בוללן שנאמר חלות בלולות
בשמן כיצד עושה נותן שמן בכלי קודם לעשייתה
ונותנה ולשה ואופה ופותתה ונותן עליה שמן ובוללה
וחוזר ונותן עליה שמן וקומץ[67] אי אפשר דקא אמרי
ליה רבנן[68] לרבי מאי היא אמר[69] רב שמואל בר רב
יצחק רביעית שמן היא היאך מתחלקת לכמה חלות:
החלות טעונות בלילה ורקיקין משיחה: תנו רבנן
חלות בלולות[70] ולא רקיקין בלולין[70] שיכול והלא דין
הוא ומה חלות שאינן טעונות משיחה טעונות בלילה
רקיקין שטעונין משיחה אינו דין שטעונין בלילה
תלמוד לומר חלות בלולות ולא רקיקין בלולין רקיקין
משוחין ולא חלות משוחות שיכול והלא דין הוא
ומה רקיקין שאינן טעונין בלילה טעונין משיחה
חלות שטעונות בלילה אינו דין שטעונות משיחה
תלמוד לומר רקיקין משוחין ולא חלות משוחות
מאי תלמודא אמר רבא לא לישתמיט[71] ולכתוב חלות

M 59 שהיא נבללת || M 60 — בוללן || M 61 — כשהן חלות || M 62 + הוא || P 63 + מתן 64 || P — ונותנה || M 65 + וחוזר || V 66 — בולו || M 67 שפיר קאמרי || M 68 — לר' || B 69 רבי (P ר') || M 70 + בשמן || M 71 קרא ולימא חלות.

DIE KUCHEN BENÖTIGEN DES EINRÜHRENS UND DIE FLADEN DES BESTREICHENS. Die Rabbanan lehrten: *Kuchen eingerührt*, nicht aber Fladen eingerührt. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn Kuchen, die des Bestreichens nicht benötigen, des Einrührens benötigen, um wieviel mehr benötigen Fladen, die des Bestreichens benötigen, des Einrührens; daher heisst es *Kuchen eingerührt*, nicht aber Fladen eingerührt. *Fladen bestrichen*, nicht aber Kuchen bestrichen. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn Fladen, die des Einrührens nicht benötigen, des Bestreichens benötigen, um wieviel mehr benötigen Kuchen, die des Einrührens benötigen, des Bestreichens; daher heisst es *Fladen bestrichen*, nicht aber Kuchen bestrichen. — Wieso geht dies hieraus hervor!? Raba erwiderte: Der Schriftvers sollte es nicht fortgelassen, sondern auch geschrieben haben: Kuchen bestrichen und Fladen eingerührt.

86. Dem Pfannenopfer. 87. Lev. 2,5. 88. Ib. V. 4. 89. Das Einrühren bei den Broten des Dankopfers. 90. Dass bei dem einen nur das eine u. bei dem anderen nur das andere Verfahren zu erfolgen habe.

משוחות ורקיקין בלולין: ביצד מושחן[91] כמין כי והשאר נאכל וכו׳: מאי כמין כי אמר רב בהנא כמין כי יווני: תנו רבנן מנחה הבאה מחצה חלות ומחצה רקיקין מביא לוג שמן וחוצהו חציו לחלות וחציו לרקיקין וחלות בוללן ורקיקין מושחן ומושח את הרקיק על פני כולו ושאר השמן מחזירו לחלות רבי שמעון בן יהודה משום רבי שמעון אומר מושחן כמין כי ושאר השמן נאכל לכהנים[92] תניא אידך רקיקין הבאין בפני עצמן מביא לוג שמן ומושחן וחוזר ומושחן עד שיכלה כל שמן שבלוג רבי שמעון בן יהודה אומר משום רבי שמעון מושחן כמין כי ושאר השמן נאכל לכהנים:

כל המנחות הנעשות בכלי טעונות פתיתה: גמרא. למעוטי מאי אמר רב פפא למעוטי שתי הלחם ולחם הפנים: תנו רבנן פתות אתה פתים מנחה לרבות כל המנחות לפתיתה יכול שאני מרבה אף שתי הלחם ולחם הפנים תלמוד לומר אותה[93] ויצקת[94] שמן מנחה לרבות כל המנחות ליציקה יכול שאני מרבה אף מנחת מאפה תלמוד לומר עליה שמן אוציא את החלות ולא אוציא את הרקיקין תלמוד לומר היא מאי תלמודא אימא להוציא מנחת כהנים אמר רבה אויהו דבר שצריך שני מיעוטין הוי אומר זו מנחת מאפה:

נחת ישראל[95] קופל אחד לשנים ושנים לארבעה ומבדיל מנחת כהנים[96] קופל אחד לשנים ושנים לארבעה ואינו מבדיל מנחת כהן משיח לא הוה

WIE BESTREICHT MAN SIE? — IN DER ART EINES CHI. WAS ÜBRIG BLEIBT &C. GEGESSEN. Was heisst Chi? R. Kahana erwiderte: In der Art eines griechischen Chi[91].

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Speisopfer zur Hälfte aus Kuchen und zur Hälfte aus Fladen besteht, so hole man ein Log Oel und teile es, die Hälfte für die Kuchen und die Hälfte für die Fladen; die Kuchen rühre man ein und die Fladen bestreiche man. Man bestreiche die Fladen vollständig und das übrige Oel verwende man für die Kuchen. R. Šimôn b. Jehuda sagt im Namen R. Šimôns, man bestreiche sie in der Art eines Chi und das übrige Oel werde von den Priestern gegessen. Ein anderes lehrt: Wenn Fladen allein dargebracht werden, so hole man ein Log Oel und bestreiche sie und wiederhole dies, bis das Oel im Log vollständig verbraucht ist. R. Šimôn b. Jehuda sagt im Namen R. Šimôns, man bestreiche sie in der Art eines Chi und das übrige Oel werde von den Priestern gegessen.

ALLE SPEISOPFER, DIE IN EINEM GEFÄSS HERGERICHTET WERDEN, BENÖTIGEN DES ZERBROCKENS.

GEMARA. Was schliesst dies aus? R. Papa erwiderte: Dies schliesst die zwei Brote und das Schaubrot aus.

Die Rabbanan lehrten:[92] *Zerbrich es in Brocken &c. ein Speisopfer*, dies schliesst alle Speisopfer hinsichtlich des Zerbrockens ein. Man könnte glauben, dass auch die zwei Brote und das Schaubrot einbegriffen seien, so heisst es *es. Und giesse Oel darüber, ein Speisopfer*, dies schliesst alle Speisopfer hinsichtlich des Nachgiessens ein. Man könnte glauben, dass auch das gebackene Speisopfer einbegriffen sei, so heisst es *Oel darüber*. Wollte man nur Kuchen und nicht Fladen ausschliessen, so heisst es *es*. — Wieso geht dies hieraus hervor, vielleicht schliesst dies das Speisopfer der Priester aus!? Rabba erwiderte: Das, was zweier Ausschliessungen[93] benötigt, ist das gebackene Speisopfer[94].

DAS SPEISOPFER EINES JISRAÉLITEN WIRD DOPPELT UND DAS DOPPELTE VIERFACH ZUSAMMENGESCHLAGEN UND ZERTEILT; DAS SPEISOPFER DER PRIESTER WIRD DOPPELT UND DAS DOPPELTE VIERFACH ZUSAMMENGESCHLAGEN UND NICHT ZERTEILT; DAS SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS WIRD NICHT ZUSAMMENGESCHLAGEN. R.

M 71 — כמין...כו׳ || M 72 + אמר רב || M 73 — כמין כי || M 74 — תניא...לכהנים || M 75 + ומה ראית לרבות שאר מנחות ולהוציא שה״ל ולה״ק אחר שרובה הכתוב ומיעט מה אלו מיוחדות שיש מהן לאישים יצאו שה״ל ולה״ק שאין מהן לאישים || M 76 + עליה || M 77 שהוא צריך || M 78 כופל || P 79 לארבע || MP 80 כופל

91. Zwei Striche kreuz u. quer, ähnlich dem griech. Buchstaben X. 92. Lev. 2,6. 93. Die Worte "darüber" u. "es". 94. Von diesem gibt es 2 Arten: Kuchen u. Fladen.

מקפלה רבי שמעון אומר מנחת כהנים ומנחת כהן משיח אין בהן פתיתה מפני שאין בהן קמיצה וכל שאין בהן קמיצה אין בהן פתיתה וכולן פותחן כזיתים:

גמרא. תנו רבנן פתות יכול לשנים תלמוד לומר פתים אי פתים יכול יעשנה פירורין תלמוד לומר אותה אותה לפתיתים ולא פתיתה לפתיתים הא כיצד מנחת ישראל קופל אחד לשנים ושנים לארבעה ומבדיל מנחת כהן משיח היה מקפלה והא אנן תנן לא היה מקפלה אמר רבה אינו מקפלה לארבעה אבל מקפלה לשנים: רבי שמעון אומר מנחת כהנים ומנחת כהן משיח אין בהן פתיתה: אמר רב יוסף האי חביצא דאית בה פירורין כזית מברכינן עליה המוציא לחם מן הארץ אי ליכא בה פירורין כזית מברכינן עליה בורא מיני מזונות אמר רב יוסף מנא אמינא לה דתניא היה עומד ומקריב מנחות בירושלים אומר ברוך שהחיינו וקימנו נטלן לאכלן אומר המוציא לחם מן הארץ ותנן וכולן פתיתין בכזית אמר ליה אביי ולתנא דבי רבי ישמעאל דאמר מפרכן עד שמחזירן לסלתן הכי נמי דלא מברך המוציא וכי תימא הכי נמי והא תניא ליקט מכולן כזית ואכלן אם חמין הוא ענוש כרות אם מצה הוא אדם יוצא בהן ידי חובתו בפסח הכא במאי עסקינן בשעירסן אי הכי היינו דקתני

M 80 מכפלה M 81 פתיתין. P פתתן P 82 ואינו מבדיל || B 83 + כהנים ו. M כהנ׳ כופל אותה לשנים ושנים לארבעה ואינו מבדיל מנחת כהן משיח היה מכפלה || B 84 + וכו׳ || M 85 רבא || M 86 חמעא אי אית || 87 M מברכין || M 88 — מה״א || M 89 נטלן ואכלן || 90 M כזיתים || P 91 — דבי || M 92 שהיה מחזירן || B 93 ואכלו || M 94 ואם מצה היא || M 95 בה.

SIMÔN SAGT, BEIM SPEISOPFER DER PRIESTER UND DEM SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS GIBT ES KEIN ZERBROKKEN, WEIL ES BEI DIESEN KEIN ABHÄUFEN GIBT, UND WOBEI ES KEIN ABHÄUFEN GIBT, GIBT ES AUCH KEIN ZERBROCKEN. BEI DIESEN ALLEN MÜSSEN DIE BROCKEN OLIVENGROSS SEIN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Zerbrich*, man könnte glauben, in zwei Teile, so heisst es *Brocken*; unter Brocken könnte man Krümchen verstehen, so heisst es *es*, man zerbrocke es, nicht aber die Brokken. Wie erfolgt dies? Das Speisopfer eines Jisraéliten wird doppelt und das doppelte vierfach zusammengeschlagen und zerteilt, das Speisopfer des gesalbten Priesters wird zusammengeschlagen. — Wir haben ja aber eine Lehre, dass es nicht zusammengeschlagen[94] werde!? Rabba erwiderte: Es wird nicht vierfach, wol aber zweifach zusammengeschlagen.

R. ŠIMÔN SAGT, BEIM SPEISOPFER DER PRIESTER UND DEM SPEISOPFER DES GESALBTEN PRIESTERS GIBT ES KEIN ZERBROCKEN. R. Joseph sagte: Ueber eine Brotspeise, in der olivengrosse Brocken enthalten sind, spreche man[95] den Segen: der Brot aus der Erde hervorbringt; und in der keine olivengrossen Brocken enthalten sind, spreche man den Segen: der allerlei Speisen erschafft. R. Joseph sprach: Dies entnehme ich aus folgendem: Wer in Jerušalem steht und Speisopfer darbringt, spreche den Segen: gebenedeiet sei er, der uns leben lassen und erhalten hat; nahm er sie zum Essen, so spreche er den Segen: der Brot aus der Erde hervorbringt; ferner wird gelehrt, dass bei diesen allen die Brocken olivengross[96] sein müssen. Abajja sprach zu ihm: Demnach spreche man nach dem Autor der Schule R. Jišmâéls, der sagt, man zerreibe es[97] wiederum zu Mehl, darüber nicht den Segen "der hervorbringt"!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass wenn man von allen zusammen[98] ein olivengrosses Quantum gesammelt und gegessen hat[99], man, wenn es Gesäuertes ist, der Ausrottungsstrafe verfalle, und wenn es Maççah ist, sich damit seiner Pflicht[100] am Pesaḥfest entledige[101]!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man sie zusammengeknetet hat[102]. — Wieso heisst es demnach, dies gelte nur von dem Fall, wenn man

94. Dieser Passus ist lückenhaft u. nach Cod. M zu ergänzen. 95. Wie über gewöhnliches Brot. 96. Demnach ist über eine solche Speise, wenn die Brocken olivengross sind, dieser Segen zu sprechen. 97. Das Speisopfer nach dem Backen. 98. Brotstückchen aus den 5 Getreidearten; cf. S. 650 Z. 9ff. 99. Am Pesaḥfest. 100. Am Pesaḥfest Maççah zu essen. 101. Demnach gilt es als Brot, somit ist hierüber der Segen "der Brot hervorbringt" zu sprechen. 102. Sie sind dann ein Stück.

עלה והוא שאכלן בכדי אכילת פרס ואי בשעירסן שאכלו מיבעי ליה אלא הכא במאי עסקינן בבא מלחם גדול מאי הוי עלה רב ששת אמר אפילו פירורין שאין בהן כזית אמר רבא והוא דאיכא תוריתא דנהמא עליהו:

Fo 76 vi

כל המנחות טעונות שלש מאות שיפה וחמש מאות בעיטה שיפה ובעיטה בחיטין[99] ורבי ייסי אומר בבצק כל המנחות באות עשר[96] עשר חוץ מלחם הפנים וחביתי כהן גדול שהם באות שתים עשרה דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר כולם באין שתים עשרה חוץ מחלות תודה ונזירות שהן באות עשר[96] עשר:

SIE in der Zeit, während welcher man ein Peras[103] essen kann, gegessen hat, wenn man sie zusammengeknetet hat, müsste es ja heissen: wenn man es[102] gegessen hat!? — Vielmehr, hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man sie grossen Broten entnimmt[104]. — Wie bleibt es damit[105]? R. Šešeth erwiderte: Auch wenn es keine olivengrossen Brocken sind. Raba sagte: Jedoch nur dann, wenn es das Aussehen von Brot hat[106].

BEI ALLEN SPEISOPFERN IST[107] EIN DREIHUNDERTMALIGES REIBEN UND EIN FÜNFHUNDERTMALIGES STAMPFEN ERFORDERLICH. DAS REIBEN UND STAMPFEN ERFOLGT AM WEIZEN; R. JOSE SAGT, AM TEIG. ALLE SPEISOPFER BESTEHEN AUS JE ZEHN [KUCHEN], AUSGENOMMEN DIE SCHAUBROTE UND DAS PFANNOPFER DES HOCHPRIESTERS, DIE AUS JE ZWÖLF BESTEHEN — WORTE R. JEHUDAS; R. MEÍR SAGT, ALLE BESTEHEN AUS JE ZWÖLF, AUSGENOMMEN DIE KUCHEN DES DANKOPFERS UND DES NAZIRÄEROPFERS, DIE AUS JE ZEHN BESTEHEN.

גמרא. תנא שתא[97] אחת בועט[98] שתים שתים בועט שלש בעי רבי ירמיה אמטויי ואתויי חד או דלמא אמטויי ואתויי תרי[99] מאי תיקו: שיפה ובעיטה בחיטין רבי יוסי אומר בבצק: איבעיא להו בבצק ולא בחיטין או דלמא אף בבצק תא שמע דתניא שיפה ובעיטה בחיטין ורבי יוסי אומר שיפה בחיטין ובעיטה בבצק: כל המנחות באות [בו'] שתים עשרה: לחם הפנים בחדיא כתיב ביה חביתי כהן גדול אתיא חוקה חוקה מלחם הפנים כל המנחות דבאות עשר עשר מנלן גמר מלחמי תודה מה להלן עשר אף כאן עשר ולילף מלחם הפנים מה להלן שתים עשרה אף כאן שתים עשרה מסתברא מלחמי תודה

M 96 — עשר ‖ M 97 אחד ‖ M 98 שנים ‖ M 99 — מאי ‖ B 1 — בחיטין ‖ M 2 — כל המנחות ד.

GEMARA. Es wird gelehrt: Einmal reiben und zweimal stampfen, zweimal reiben und dreimal stampfen. R. Jirmeja fragte: Gilt das Hin- und Herziehen[108] als einmal oder als zweimal? — Die Frage bleibt dahingestellt.

DAS REIBEN UND STAMPFEN ERFOLGT AM WEIZEN; R. JOSE SAGT, AM TEIG. Sie fragten: Am Teig und nicht am Weizen, oder auch am Teig? — Komm und höre, es wird gelehrt: Das Reiben und Stampfen erfolgt am Weizen; R. Jose sagt, das Reiben am Weizen, das Stampfen am Teig.

ALLE SPEISOPFER BESTEHEN &C. ZWÖLF. Hinsichtlich des Schaubrots ist dies[109] ausdrücklich geschrieben, hinsichtlich des Pfannopfers des Hochpriesters ist dies durch [das Wort] *Satzung*[110] vom Schaubrot zu folgern, woher aber, dass alle übrigen Speisopfer aus zehn bestehen? — Dies ist von den Broten des Dankopfers zu folgern, wie diese[111] aus zehn, ebenso auch die übrigen aus zehn. — Sollte es doch vom Schaubrot gefolgert werden, wie dieses aus zwölf besteht, ebenso auch die übrigen aus zwölf!? — Es ist einleuchtend, dass es von den Broten des Dankopfers gefolgert werde, denn sie[112] wer-

103. Cf. S. 110 NN. 526 u. 527. 104. Da bei der Entnahme die Brote noch vorhanden sind, so behalten auch die abgebrochenen Stückchen die Eigenschaft des Brots u. ergänzen einander zum vorschriftsmässigen Quantum. 105. Ob man darüber den Segen "der Brot hervorbringt" spricht. 106. Wenn die Brocken nicht zu sehr zerweicht, oder besonders klein sind. 107. Bei der Bearbeitung der Körner, bezw. des Teigs. 108. Der Hand beim Reiben od. Stampfen. 109. Dass es 12 sein müssen; cf. Lev. 24,5. 110. Das sowol beim Schaubrot (Lev. 24,9) als auch beim Pfannopfer des Hochpriesters (ib. 6,15) gebraucht wird. 111. Cf. S. 674 Z. 1 ff. 112. Die gewöhnlichen Speisopfer gleich den Dankopferbroten.

den von einem einzelnen, freiwillig und mit Oel dargebracht, sie werden untauglich[113]und nicht am Šabbath oder in Unreinheit dargebracht[114]. — Im Gegenteil, es sollte ja vom Schaubrot gefolgert werden, denn sie[115]sind hochheilig, und werden mit Weihrauch, ungesäuert und selbständig dargebracht[116]!? — Jene[117]sind mehr. — Wenn wir aber der Ansicht sind, dass man vom durch Wortanalogie Gefolgerten durch die Normregel[118]folgern könne, so sollte es doch vom Pfannopfer des Hochpriesters[119]gefolgert werden, wie dieses aus zwölf besteht, ebenso auch die übrigen aus zwölf!? — Es ist einleuchtend, dass es von den Broten des Dankopfers gefolgert werde, denn sie[120] werden von einem Laien, freiwillig und [un]geteilt dargebracht, sie werden verwerflich und werden nicht am Šabbath oder in Unreinheit dargebracht[120]. — Im Gegenteil, es sollte ja vom Pfannopfer des Hochpriesters gefolgert werden, denn sie[121]bestehen aus einem Îsaron [Mehl], werden durch das Gefäss geheiligt, mit Weihrauch, gesäuert und selbständig dargebracht, benötigen des Heranbringens[122]und sind Feueropfer, auch sind diese[123]mehr!? — Er folgert lieber bezüglich [des Opfers] eines Laien von dem eines Laien.

הוה ליה למילף שכן יחיד המתנדב שמן נפסל שלא
בשבת ושלא בטומאה אדרבה מלחם הפנים הוה
ליה למילף שכן הקדש ולבונה מצה ועצם הנך
נפישן ואי סבירא לן דבר הלמד בגזירה שוה חוזר
ומלמד בבנין אב נילף מחביתי כהן גדול מה להלן
שתים עשרה אף כאן שתים עשרה מסתברא מלחמי
תודה הוה ליה למילף שכן הדיוט שנתנדב חצאין
לפינול שלא בשבת ושלא בטומאה אדרבה מחביתי
כהן גדול הוה ליה למילף שכן עשרון כלי הקדש
ולבונה מצה ועצם הגשה ואישים והני נפישן הדיוט
מהדיוט עדיף ליה: רבי מאיר אומר בולן באות
שתים עשרה: מאי קא סבר אי סבירא ליה דדבר
הלמד בגזירה שוה חוזר ומלמד בבנין אב יליף
מחביתי דכהן גדול דהני נפישן אי סבירא ליה
דדבר הלמד בגזירה שוה אינו חוזר ומלמד בבנין
אב יליף מלחם הפנים הקדש מהקדש עדיף ליה:
חוץ מלחמי תודה ונזירות שהן באות עשר עשר:
לחמי תודה בהדיא כתיב בהו נזירות דאמר מר
שלמיו לרבות שלמי נזיר: אמר רב טובי בר קיסנא
אמר שמואל לחמי תודה שאפאן ארבע חלות יצא
והא בעינן ארבעים למצוה והא בעי אפרושי תרומה

M 3 שנתנדב || B 4 שהתנדב || M 5 קדש || M 6 VM קיסנא. || M 7 ור״ם אי || M 8 — ונז׳ שה״ב ע״ע || 9 דהני

R. Méir sagt, alle bestehen aus je zwölf. Ist er der Ansicht, man könne vom durch Wortanalogie Gefolgerten durch die Normregel folgern, so folgert er es vom Pfannopfer des Hochpriesters, denn diese[123]sind mehr, und ist er der Ansicht, man könne vom durch Wortanalogie Gefolgerten nicht durch die Normregel folgern, so folgert er es vom Schaubrot, denn er folgert lieber hinsichtlich des [Hoch]heiligen vom [Hoch]heiligen.

Ausgenommen die Kuchen des Dankopfers, und des Naziräeropfers, die aus je zehn bestehen. Hinsichtlich der Brote des Dankopfers ist dies ausdrücklich[124]geschrieben, und hinsichtlich der des Naziräeropfers sagte der Meister:[124]*seine Dankopfer*. dies[125]schliesst das Friedensopfer des Naziräers ein.

R. Tobi b. Qisana sagte im Namen Šemuéls: Wenn man die Dankopferbrote[126] aus vier Kuchen bestehend[127] gebacken hat, so hat man sich seiner Pflicht entledigt. Es sind ja vierzig erforderlich!? — Als Gebot[128]. — Man muss ja von ihnen die

113. Wenn sie über Nacht liegen bleiben. 114. Dies alles ist beim Schaubrot nicht der Fall. 115. Die gewöhnlichen Speisopfer gleich dem Schaubrot. 116. Was aber bei den Dankopferbroten nicht der Fall ist. 117. Die Vergleichungen der Dankopferbrote mit den übrigen Speisopfern. 118. Cf. S. 168 N. 116. 119. Hinsichtlich dessen dies durch Wortanalogie vom Schaubrot gefolgert wird. 120. Was aber beim Pfannopfer des Hochpriesters nicht der Fall ist. 121. Die gewöhnlichen Speisopfer gleich dem Pfannopfer des Hochpriesters. 122. Zum Altar. 123. Die Vergleichungen mit dem Pfannopfer des Hochpriesters. 124. Lev. 7,13. 125. Der Gebrauch des Plurals. 126. Die aus 4 Arten je 10 Kuchen darzubringen sind. 127. Einen aus jeder Art. 128. Jed. nicht unerlässlich.

מינייהו וכי תימא דמפריש מכל חדא וחדא[10] אחד
אמר רחמנא[11] שלא יטול פרוס דאפרשינהו בלישה
מיתיבי כל המנחות שריבה במדת חלתן או שמיעט
במדת חלתן כשרות חוץ מלחם הפנים וחביתי כהן
גדול ולחמי תודה ונזירות הוא[9] דאמר כי האי תנא
דתניא[12] כל המנחות שריבה במדת חלתן אי שמיעט
במדת חלתן כשרות חוץ מלחם הפנים וחביתי כהן
גדול ויש[13] אומרים אף[14] לחמי תודה ונזירות: אמר רב
הונא מנחת מאפה שאפה חלה אחת יצא מאי
טעמא[15] מצות מצת כתיב מתקיף לה רב פפא טעמא
דכתיב מצת הא כתיב מצות לא והא גבי לחמי
תודה דכתיב מצות ואמר רב טובי בר[9] קסנא אמר
שמואל לחמי תודה שאפאן ארבע חלות יצא והיא
פליגא:

עומר[16] היה בא עשרון משלש סאין שתי הלחם
שתי[17] עשרונות משלש סאין לחם הפנים
עשרים[18] וארבע עשרונים מעשרים וארבע סאין:

גמרא. מאי טעמא כיון דמחדש אתי ומשעיר
אתי עשרון מובחר לא אתי אלא משלש סאין: שתי
הלחם שתי עשרונות משלש סאין: כיון דמחית
אתיין אף על גב דמחדש אתיין שתי עשרונות אתו
משלש סאין: לחם הפנים עשרים וארבעה עשרונות
מעשרים וארבעה סאין: מאי טעמא כיון דמחית
אתו ומישן אתו עשרון מובחר אתי מסאה: תנו
רבנן כל המנחות שריבה במדת עשרון או שמיעט

P 10 אחת M 11 ולא פרוס כתנאי כל המנחות שריבה במדת חלתן או שמיעט במדת חלתן כשרות חוץ מלח״פ וחביתי כ״ג וי״א אף מלחמי תודה ונזירות ל״א מיתיבי || M 12 — דתניא || P 13 אומר || M 14 + ם — M 15 מצות || M 16 שני || B 17 עשרונים || M 18 וארבעה עשרונות.

Hebe[129] absondern!? Wolltest du sagen, man sondere sie von jedem ab, so sagt ja der Allbarmherzige[130] *cines*, es darf kein Bruchstück sein!? — Wenn man sie beim Kneten abgesondert hat. Man wandte ein: Wenn man die Kuchen des Speisopfers zu gross oder zu klein gemacht hat[131], so sind sie tauglich, ausgenommen das Schaubrot, das Pfannopfer des Hochpriesters, die Brote des Dankopfers und des Naziräeropfers!? — Er ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: Wenn man die Kuchen der Speisopfer zu gross oder zu klein gemacht hat, so sind sie tauglich, ausgenommen das Schaubrot und das Pfannopfer des Hochpriesters; manche sagen, auch die Brote des Dankopfers und des Naziräeropfers.

R. Hona sagte: Wenn man das gebackene Speisopfer aus einem Kuchen hergerichtet hat, so hat man sich seiner Pflicht entledigt. — Aus welchem Grund? Es heisst *das*[132] *Ungesäuerte*. R. Papa wandte ein: Also nur deshalb, weil es *das Ungesäuerte* heisst, nicht aber wenn es *die Ungesäuerten* hiesse; bei den Broten des Dankopfers heisst es ja[133] *die Ungesäuerten*, dennoch sagte R. Ṭobi b. Qisana im Namen Šemuéls, dass wenn man die Brote des Dankopfers aus vier Kuchen[127] bestehend hergerichtet hat, man sich seiner Pflicht entledigt habe!? — Er streitet dagegen.

DIE WEBEGARBE BESTEHT AUS EINEM ÎSARON [MEHL] AUS DREI SEAH [GETREIDE]; DIE ZWEI BROTE AUS ZWEI ÎSARON AUS DREI SEAH; DAS SCHAUBROT AUS VIERUNDZWANZIG ÎSARON AUS VIERUNDZWANZIG SEAH.

GEMARA. Aus welchem Grund? — Da es aus neuem [Getreide][134] und Gerste kommt, so ist ein vorzügliches Îsaron nur aus drei Seah zu erzielen.

DIE ZWEI BROTE AUS ZWEI ÎSARON AUS DREI SEAH. Da sie aus Weizen kommen, so sind, obgleich aus neuem [Getreide], zwei Îsaron aus drei Seah zu erzielen.

DAS SCHAUBROT AUS VIERUNDZWANZIG ÎSARON AUS VIERUNDZWANZIG SEAH. Aus welchem Grund? — Da es aus Weizen und altem [Getreide] kommt, so ist ein vorzügliches Îsaron aus einem Seah zu erzielen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man bei all diesen Speisopfern das Îsaron zu voll

129. Für die Priester, u. zwar muss dies von jeder Art besonders erfolgen. 130. Lev. 7,14. 131. In einer entsprechend kleineren od. grösseren Anzahl. 132. Das W. מצת ist im bezügl. Abschnitt (Lev. 2,4) defektiv geschrieben u. wird daher als Singular aufgefasst. 133. Das W. מצות ist an dieser Stelle plene geschrieben u. wird als Plural aufgefasst. 134. Das noch nicht eingetrocknet ist u. auch mehr Abfall enthält.

במדת [17]עשרון פסולות ריבה במדת סאין שלהן או שמיעט במדת סאין שלהן כשרות:

עומר היה מנופה בשלש עשרה נפה שתי הלחם בשתים עשרה ולחם הפנים באחת עשרה רבי שמעון אומר לא היה להן קצבה אלא סולת מנופה כל צרכה היה[18]מראשונה שנאמר ולקחת סלת ואפיתה אתה[19]שתהא מנופה כל צרכה:

גמרא. תנו רבנן בדקה בנסת בדקה בנסה רבי שמעון בן אלעזר אומר שלש עשרה נפות[20]היו במקדש זו למעלה מזו וזו למעלה מזו עליונה קולטת בובין תחתונה קולטת סולת: רבי שמעון אומר לא היה להן קצבה: תנו רבנן סלת ואפית אותה מלמד שנקחת סולת ומנין שאפילו חיטין תלמוד לומר ולקחת[22]יכול[23]בשאר מנחות כן תלמוד לומר אותה מפני[24]החיסרון[25]אמר רבי אלעזר מאי מפני[26]החיסרון אמר רבי אלעזר [27]התורה חסה על ממונן של ישראל [28]היכא רמיזא דכתיב [29]והשקית את העדה ואת בעירם:

V 18 עשרונן | B 19 מביא שנא' | B 20 + עד 21
VP היה || B 22 + מכל מקום || B 23 + אף
V 24 החיסכון || V 25 — אר"א || V 26 — היכא... בעירם.

OMER. Die Webegarbe[17] wurde durch dreizehn Siebe gebeutelt, die zwei Brote durch zwölf und das Schaubrot durch elf. R. Šimôn sagt, hierfür gab es keine Festsetzung, vielmehr wurde genügend gebeuteltes Feinmehl verwandt, denn es heisst: [18]*nimm Feinmehl und backe es*, es soll genügend gebeutelt sein.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Durch ein feines und ein grobes, ein feines und ein grobes[19]. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Dreizehn Siebe, eines über dem anderen und das andere über dem folgenden, waren im Tempel, das obere nahm Kleie auf und das untere nahm Feinmehl auf.

R. Šimôn sagt, hierfür gab es keine Festsetzung. Die Rabbanan lehrten: *Feinmehl und backe es*, dies lehrt, dass Feinmehl zu holen sei[139]. Woher, dass auch Weizen[140]? — es heisst: *nimm*. Man könnte glauben, dies[141]gelte auch von anderen Speisopfern, so heisst es *es*[142]. Dies wegen der Sparsamkeit. — Was heisst wegen der Sparsamkeit? R. Eleâzar erwiderte: Die Gesetzlehre ist sparsam mit dem Geld Jisraéls[143]. — Wo ist dies angedeutet? — Es heisst: [144]*lass die Gemeinde und ihr Vieh trinken*[145].

135. Da in der Schrift nur das Quantum des Mehls angegeben ist. 136. Das Mehl dazu. 137. Lev. 24,5. 138. Wurde das Mehl 13mal gebeutelt. 139. Es ist hierfür fertiges Mehl zu kaufen. 140. Wenn man kein fertiges Mehl findet. 141. Dass man Weizen holen dürfe. 142. Nur für dieses, das Schaubrot, darf Weizen gekauft werden. 143. Das Schaubrot wurde jede Woche, in einem grösseren Quantum, hergerichtet, u. um die Ausgaben zu verringern, mussten die Priester selbst das Mehl bereiten. 144. Num. 20,8. 145. Das Wunder erfolgte auch wegen des Viehs.

ACHTER ABSCHNITT

תודה היתה באה חמש סאין ירושלמיות שהן
שש [1]מדבריות שתי איפות האיפה שלש סאין
עשרים עשרון עשרה לחמץ ועשרה למצה [2]עשרה
לחמץ עשרון לחלה [3]ועשרה למצה ובמצה שלש
מינין חלות רקיקין [3]ורביכה נמצאו [4]שלשה עשרונים
ושליש לכל מין [5]ומין ושלש חלות לעשרון [6]ובמדה
ירושלמית היו שלשים [7]קב חמשה עשר לחמץ וחמשה
עשר למצה חמשה עשר לחמץ קב ומחצה לחלה
חמשה עשר למצה ובמצה שלש מינין חלות ורקיקין
[3]ורביכה נמצאו חמשת קבין לכל מין [5]ומין ושתי
חלות לקב:

גמרא. התודה [8]היתה באה חמש סאין ירושלמיות:
מנא הני מילי אמר רב חסדא דאמר קרא [9]האיפה
והבת תכן אחד יהיה (לכם) מה בת [10]שלש סאין
אף איפה שלש סאין ובת גופא מנא לן אילימא
מדכתיב [9]לשאת (את) מעשר החמר הבת איפה נמי
[9]הכתיב [9][ו]עשירת החמר האיפה אלא חומר לא
ידענא כמה הבא נמי לא ידענא כמה אלא מהכא

P 1 מדבריות || P 2 ועשרון || V 3 ורבוכה || V 4 שלי
עשרונות || V 5 — ומין || V 6 ובמדת || V 7 קבין
P 8 היה || V 9 — ה.

THOAS Dankspeisopfer bestand aus fünf jerušalemischen Seah [Mehl], das sind sechs der Steppe, gleich zwei Epha, die Epha zu drei Seah, gleich zwanzig Îsaron, zehn für das Gesäuerte und zehn für das Ungesäuerte. Bei den zehn des Gesäuerten kam ein Îsaron auf einen Kuchen; bei den zehn des Ungesäuerten waren es drei Arten, Kuchen, Fladen und Gemengtes[1], somit kamen drei und ein Drittel Îsaron auf jede Art, drei Kuchen aus einem Îsaron[2]. Nach dem jerušalemischen Masssystem waren es dreissig Kab, fünfzehn für das Gesäuerte und fünfzehn für das Ungesäuerte. Bei den fünfzehn des Gesäuerten kamen anderthalb Kab auf einen Kuchen; bei den fünfzehn des Ungesäuerten waren es drei Arten, Kuchen, Fladen und Gemengtes, somit kamen fünf Kab auf jede Art, zwei Kuchen aus einem Kab.

GEMARA. Das Dankspeisopfer bestand aus fünf jerušalemischen Seah. Woher dies? R. Ḥisda erwiderte: Die Schrift sagt: [3]*das Epha und das Bath sollen einen Inhalt haben*, wie das Bath drei Seah hat, ebenso auch das Epha drei Seah. — Woher dies vom Bath, wollte man sagen, weil es heisst: [3]*das Bath fasst den zehnten Teil des Homer*[4], so heisst es ja auch: *der zehnte Teil des Homer ist das Epha*; es ist also unbekannt, wieviel das Ḥomer hat, somit ist dies ja auch inbezug auf das andere un-

1. Mit heissem Wasser zubereitet, eine Art Mehlspeise. 2. Dieses Speisopfer bestand aus 10 Kuchen, 10 aus Gesäuertem u. 10 aus Ungesäuertem. 3. Ez. 45,11. 4. Das Ḥomer hat 30 Seah.

וחק השמן הבת השמן (ו)מעשר הבת מן הכר
עשרת הבתים חמר כי עשרת הבתים חמר: אמר
שמואל אין מוסיפין על המדות יותר משתות ולא
על המטבע יותר משתות והמשתכר לא ישתכר
יותר משתות מאי טעמא אילימא משום אפקועי
תרעא אי הכי שתות נמי לא אלא משום אונאה
כי היכי דלא ליהוי ביטול מקח והא אמר רבא כל
דבר שבמדה[6]ושבמשקל ושבמנין אפילו פחות מכדי
אונאה חוזר אלא משום תגרא כי היכי דלא למטייה
דיאנא[12] דיאנא הוא דלא לימטייה רוחא לא בעי
זבן וזבין תגרא איקרי אלא אמר רב חסדא שמואל
קרא אשכח ודרש [ו]השקל עשרים גרה עשרים
שקלים חמשה ועשרים שקלים עשרה וחמשה שקל
המנה יהיה לכם[13] מנה מאתן וארבעין הוו אלא שמע
מינה תלת שמע מינה[13]מנה של קודש בפול היה
ושמע מינה מוסיפין על המדות ואין מוסיפין יותר
משתות ושמע מינה שתותא מלבר אמר רבינא
מתניתין נמי דיקא דקתני[14]התודה[15]היתה באה חמש
סאין ירושלמיות[16]שהן שש מדבריות שמע מינה:
כולם היה נוטל אחד מעשרה תרומה שנאמר
והקריב ממנו אחד מכל קרבן תרומה לה'
אחד שלא יטול פרוס מכל קרבן שיהו כל הקרבנות

V 9 — ולא...משתות | V 10 — ושבמשקל V 11 | ליה זיינא זיינא. V זיאנא זיאנא || P 12 — דיאנא 13 | V של הקדש || B 14 — ה || P 15 היה || V 16 — שהן ש״ם.

bekannt. — Vielmehr aus folgendem: *und die Bestimmung übertrift das Ordnis: das Bath Oel, das Bath ist ein Zehntel des Kor, zehn Bath ein Homer, denn zehn Bath hat das Homer.*

Šemuél sagte: Man füge zu den Massen nicht mehr als ein Sechstel hinzu, zu einer Münze nicht mehr als ein Sechstel, und wer verdienen will, verdiene nicht mehr als ein Sechstel. Aus welchem Grund[8], wollte man sagen, wegen der Preiserhöhung, so sollte auch ein Sechstel verboten sein!? Wollte man sagen, wegen der Uebervorteilung[11], damit nicht eine Aufhebung des Kaufs erfolge[11], so sagte ja Raba, dass bei Dingen, die nach Mass, Gewicht und Zahl verkauft werden, man zurücktreten könne, auch wenn die Uebervorteilung das hierfür festgesetzte Mass nicht erreicht!? Wollte man sagen, damit der Händler[12] keinen Verlust erleide, so [ist ja zu erwidern:] soll er etwa nur keinen Verlust erleiden, aber auch nichts verdienen; kaufen und verkaufen, um Kaufmann zu heissen!? Vielmehr, erklärte R. Hisda, Šemuél fand einen Schriftvers und legte ihn aus:[13] *Der Šeqel soll zwanzig Gera betragen, zwanzig Šeqel, fünfundzwanzig Šeqel, zehn Šeqel und fünf Šeqel soll euch die Mine gelten.* Hat denn die Mine zweihundertvierzig [Denar][14]? Vielmehr ist hieraus dreierlei zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass die Mine im Heiligtum doppelt war, es ist zu entnehmen, dass man zu den Massen[15] hinzufügen dürfe, jedoch füge man nicht mehr als ein Sechstel hinzu, und es ist zu entnehmen, dass das Sechstel exclusive[16] zu verstehen sei. Rabina sagte: Dies ist auch aus unsrer Mišnah zu entnehmen, denn es wird gelehrt: das Dankopfer bestand aus fünf jerušalemischen Seah, das sind sechs der Steppe; schliesse hieraus.

VON DIESEN ALLEN NAHM ER EIN ZEHNTEL HEBE; DENN ES HEISST:[17] *er bringe davon eines von jedem Opfer als Hebe für den Herrn. Eines*, KEIN BRUCHSTÜCK; *von jedem Opfer*, ALLE OPFER MÜSSEN GLEICHMÄSSIG SEIN, ER NEHME [DIE HEBE] NICHT

5. Ez. 45,14. 6. Wenn beschlossen wird, sie zu vergrössern. 7. Beim Verkauf von Lebensmitteln. 8. Dürfen Masse nicht mehr als um ein Sechstel vergrössert werden. 9. Man würde im Kleinhandel den Preis mehr als entsprechend erhöhen. 10. Bei der Erhöhung des Preises nach Verhältnis der Masse. 11. Dies erfolgt bei einer Uebervorteilung von mehr als einem Sechstel (cf. Bd. vj S. 642 Z. 26ff.); eine Uebervorteilung kann durch Verwechselung der neuen u. alten Masse, bezw. Preise leicht vorkommen. 12. Der nach einer fremden Stadt kommt u. von der Erhöhung der Masse nichts weiss. 13. Ez. 45,12. 14. Nach der Aufzählung dieses Schriftverses hat die Mine 60 Šeqel (zu 4 Denar), während sie tatsächlich nur 25 Šeqel hat. 15. Und ebenso zu den Münzen. 16. Eigentl. ein Fünftel; der alte Betrag wird in fünf Teile geteilt u. ein ebensolcher hinzugefügt. Demnach hat die Doppelmine bei einer Hinzufügung von einem Sechstel 60 Šeqel. 17. Lev. 7,14.

שווה שלא יטול מקרבן על חבירו לכהן הזרק את
דם השלמים לו יהיה והשאר נאכל לבעלים׃

VON EINEM OPFER FÜR DAS ANDERE. *Dem Priester, der das Blut des Friedensopfers sprengt, soll es gehören*; WAS ZURÜCKBLEIBT, WIRD VOM EIGENTÜMER GEGESSEN.

גמרא. תנו רבנן והקריב ממנו מן[17] המחובר
אחד שלא יטול פרוס מכל קרבן שיהו כל הקרבנות
שוות שלא יטול מן הקרבן על חבירו תרומה לה׳
איני יודע מכמה היא הריני דן נאמר כאן תרומה
ונאמר בתרומת מעשר תרומה מה להלן אחד מעשרה
אף כאן אחד מעשרה או כלך לדרך זו נאמר כאן
תרומה ונאמר[18] בבכורים תרומה מה להלן אין לה
שיעור אף כאן אין לה שיעור נראה למי דומה
דין תרומה שאין אחריה תרומה מתרומה שאין
אחריה תרומה ואל[19] יוכיח בכורים שיש אחריהן
תרומה או כלך לדרך זו דין תרומה הנאכלת במקום
קדוש[20] מתרומה הנאכלת במקום קדוש ואל תוכיח
תרומת מעשר שנאכלת בכל מקום תלמוד לומר
ממנו תרומה לה׳[21] ממנו תרומה לגזירה שוה למדני
לתרומה שהיא אחד מעשרה אבל איני יודע מכמה
היא חלה הריני דן נאמר כאן[22] לחם ונאמר להלן
בשתי הלחם[22] לחם מה להלן עשרון לחלה אף כאן
עשרון לחלה או כלך לדרך זו נאמר כאן לחם ונאמר
בלחם הפנים לחם מה להלן שני עשרונות[23] אף כאן
שני עשרונות[23] נראה למי דומה דין מנחה הבאה
חמין[24] עם הזבח ממנחה הבאה חמין[24] עם הזבח ואל
יוכיח[25] לחם הפנים שאינו בא חמין[25] עם הזבח או
כלך לדרך זו דין מנחה הבאה מארץ ותוצה לארץ
מן החדש ומן הישן ממנחה הבאה מארץ ותוצה

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Er bringe davon*, vom daran Haftenden[15]; *eines*, kein Bruchstück; *von jedem Opfer*, alle Opfer müssen gleichmässig sein, er nehme [die Hebe] nicht von einem Opfer für das andere. *Hebe für den Herrn*; ich weiss nicht, wieviel, und bilde daher folgenden Schluss: hierbei heisst es *Hebe* und bei der Zehnthebe[16] heisst es *Hebe*, wie diese eines von zehn, ebenso auch jene eines von zehn. Oder aber wie folgt: hierbei heisst es *Hebe* und bei den Erstlingen[20] heisst es *Hebe*, wie für diese kein Mass festgesetzt ist, ebenso ist auch für jene kein Mass festgesetzt. Man beachte daher, mit wem es zu vergleichen ist; man vergleiche die Hebe, nach der weiter keine Hebe zu entrichten ist, mit der Hebe, nach der weiter keine Hebe zu entrichten ist, nicht aber mit den Erstlingen, nach welchen noch eine andere[21] Hebe zu entrichten ist. Oder aber wie folgt: man vergleiche die Hebe, die an einem heiligen Ort zu essen ist, mit der Hebe, die an einem heiligen Ort zu essen ist, nicht aber mit der Zehnthebe, die an jedem Ort zu essen ist. Daher heisst[22] es: *davon Hebe für den Herrn*, für [einen Schluss durch] Wortanalogie[23]. Wir wissen nun, dass die Hebe eines von zehn beträgt, ich weiss aber nicht, aus welchem Quantum ein Kuchen besteht, und bilde daher folgenden Schluss: hierbei heisst es *Brot* und dort, bei den zwei Broten, heisst es *Brot*, wie bei diesen ein Îsaron auf einen Kuchen, ebenso auch hierbei ein Îsaron auf einen Kuchen. Oder aber wie folgt: hierbei heisst es *Brot* und beim Schaubrot heisst es *Brot*, wie bei diesem zwei Îsaron, ebenso auch hierbei zwei Îsaron. Man beachte daher, mit wem es zu vergleichen ist; man vergleiche das Speisopfer, das gesäuert und mit einem Schlachtopfer dargebracht wird, mit einem Speisopfer, das gesäuert und mit einem Schlachtopfer dargebracht wird, nicht aber mit dem Schaubrot, das nicht gesäuert und nicht mit einem Schlachtopfer dargebracht wird. Oder aber wie folgt: man vergleiche das Speisopfer, das aus dem Inland und aus dem Ausland, vom neuen und vom alten [Getreide] kommt, mit einem Speisopfer, das vom Inland und vom

P 17 המובחר ‖ V 18 + להלן ‖ V 19 יוכיחו ‖ 20 V יוכיחו
V 22 ‖ B 21 + וכתיב בתרומת מעשר ‖ V — קדוש
P 25 ‖ V 24 + ובאה ‖ V 23 + לחלה ‖ חלות
יוכיחו ‖ V 26 + ואינו בא.

15. Bei der Absonderung der Hebe müssen alle Brote beisammen sein. 19. Cf. Num. 18,24. 20. Cf. Dt. 12,6. 21. Die Hebe an den Priester u. der Zehnt. 22. Bei der Hebe vom Speisopfer u. der Zehnthebe; cf. Lev. 7,14 u. Num. 18,26; statt des 2. תרומה ist richt. תרומת zu lesen. 23. Dass beide einander hinsichtlich der Höhe gleichen.

לארץ מן החדש ומן הישן ואל יוביהו שתי הלחם
שאין באות אלא מן החדש ומן הארץ תלמוד לומר
ממושבתיכם תביאו לחם תנופה שתים שאין תלמוד
לומר תביאו ומה תלמוד לומר תביאו שכל [27]מה
שאתה מביא ממקום אחר [28]הרי הוא כזה מה להלן
עשרון לחלה אף כאן עשרון לחלה אי מה להלן
שני עשרונות אף כאן שני עשרונות תלמוד לומר
תהיינה למדנו עשרה לחמין [29]עשרה למצה מנין תלמוד
לומר על חלת לחם חמין נגד חמין הבא מצה נמצאו
עשרים עשרונות לחמי תודה עשרה לחמין ועשרה
למצה יכול עשרה שבמצה לא יהו כולן אלא מכאן
אחד תלמוד לומר אם על תודה יקריבנו והקריב על
זבח התודה [30]חלות מצות בלולת בשמן ורקיקי מצות
משחים בשמן [ו]סלת מרבכת וגו׳ נמצאו שלשה
עשרונים ושליש לכל מין ומין ושלש חלות לעשרון
ונמצאו לחמי תודה ארבעים נוטל מהן ארבע [31]ונותן
לכהן והשאר נאכלין לבעלים: אמר מר והקריב
ממנו מן [32]המחובר אלא מעתה דכתיב ואת כל חלבו
ירים ממנו התם מאי [33]מחובר איכא כדרב חסדא אמר
אבימי דאמר רב חסדא אמר אבימי שלא ינתח בשר
קודם שיטול אימורין: [34]אמר מר נאמר כאן תרומה
ונאמר [35]בתרומת מעשר תרומה ונילף מתרומת מדין
דנין תרומה הנוהגת לדורות מתרומה הנוהגת לדורות
ואל תוכיח תרומת מדין שאינה נוהגת לדורות ונילף
מתרומת חלה תנא דבי רבי ישמעאל דנין דבר

V 27 — מה ‖ V 28 — ה״ה ‖ P 29 + ו ‖ V 30 על חלות לחם חמץ וגו׳ והקריב ממנו אחד נמצאו ‖ V 31 ונותנן ‖ P 32 מוכחר ‖ M 33 — א״ם ‖ M 34 + להלן.

Ausland, vom neuen und vom alten [Getreide] kommt, nicht aber mit den zwei Broten, die nur vom neuen [Getreide] und aus dem Inland kommen. Daher heisst es: *'aus euren Wohnorten sollt ihr zwei Brote als Schwingung bringen*, und da [das Wort] *bringen* nicht nötig ist und dennoch geschrieben ist, so lehrt dies, dass alles, was ausser diesen dargebracht wird, diesen gleicht; wie bei diesen ein Îsaron auf einen Kuchen, ebenso auch bei jenen ein Îsaron auf einen Kuchen. Demnach sollten doch, wie es bei diesen zwei Îsaron sind, auch bei jenen zwei Îsaron sein!? — Es heisst: *'sollen es sein'*. Wir wissen nun, dass es zehn des Gesäuerten sind, woher, dass es zehn des Ungesäuerten sind? — es heisst: *zu den Kuchen des gesäuerten Brots*, entsprechend dem Gesäuerten bringe man Ungesäuertes. Es ergibt sich also, dass die Dankopferbrote aus zwanzig Îsaron bestehen, zehn für das Gesäuerte und zehn für das Ungesäuerte. Man könnte glauben, dass die zehn des Ungesäuerten aus einer Art bestehen, so heisst es:[30] *wenn er es wegen eines Danks darbringt, so bringe er zum Schlachtopfer des Danks ungesäuerte Kuchen, mit Oel eingerührt, und ungesäuerte Fladen, mit Oel bestrichen, Feinmehl gemengt &c.* Es ergibt sich somit, dass auf jede Art drei und ein Drittel Îsaron und drei Kuchen auf einen Îsaron kommen, und es ergibt sich ferner, dass es zusammen vierzig Dankopferbrote sind; diesen werden vier entnommen und dem Priester gegeben, und die übrigen werden vom Eigentümer gegessen.

Der Meister sagte: *Er bringe davon*, vom daran Haftenden. Es heisst ja auch:[31] *und das ganze Fett hebe er davon ab*; welches daran Haftende gibt es hierbei!? — Dies nach R. Hisda im Namen Abimis, denn R. Hisda sagte im Namen Abimis, dass man das Fleisch nicht schneiden dürfe, bevor die Opferteile herausgenommen sind.

Der Meister sagte: Hierbei heisst es *Hebe* und bei der Zehnthebe heisst es *Hebe*. Sollte man es mit der Hebe zu Midjan[32] vergleichen!? — Man vergleiche die für alle Generationen geltende Hebe mit der für alle Generationen geltenden Hebe, nicht aber mit der Hebe zu Midjan, die nicht für alle Generationen bestimmt war. — Sollte man es mit der Teighebe vergleichen!? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt:

24. Lev. 23,17. 25. Da schon vorher gesagt ist, dass dieses Opfer darzubringen sei. 26. Und diesen gleicht, indem es ebenfalls aus Gesäuertem dargebracht wird. 27. Für das ganze Opfer. 28. Wieso hieraus hervorgeht, dass es 10 Dankopferbrote sein müssen, wird weiter erklärt. 29. Lev. 7,13. 30. Ib. V. 12. 31. Ib. 4,19. 32. Eines von 500; cf. Num. 31,28. 33. Als solche ist $^1/_{24}$ zu entrichten.

שנאמר בו ממנו[35]תרומת ה' מדבר שנאמר בו[36]תרומה לה' לאפוקי תרומת הלה[37]דלא נאמר בו ממנו תרומה לה': בעי רבא תרומת לחמי תודה חייבין עליה מיתה וחומש או אין חייבין[38]עליהן מיתה וחומש ביון דאיתקש לתרומת מעשר בתרומת מעשר דמי או דלמא בו וחמשיתו מיעט רחמנא מדמעת או אינה מדמעת תיקו: [39]אמר מר תלמוד לומר תהיינה מאי תלמודא אמר רב יצחק[40]בר אבדימי תהיינה כתיב אימא עשרה קפיזי אמר רבא בעשרונות דבר הכתוב: [41]למדנו עשרה לחמין עשרה למצה מנין תלמוד לומר על חלת לחם חמין[42]כנגד חמין הבא מצה וכי דבר הלמד בהיקש חוזר ומלמד בהיקש הימנו ודבר אחר הוא וכל הימנו ודבר אחר לא הוי היקש הניחא למאן דאמר לא הוי היקש אלא למאן דאמר הוי היקש מאי איכא למימר תביאו רבויא הוא:

מילואים הוו באין[43]במצה שבתורה חלת ורקיקין ורביבה נזירות היתה באה שתי ידיה[43]במצה של תודה חלות ורקיקין ואין בה[44]רביבה נמצא[45]עשרה קבין ירושלמית שהן ששה עשרונות:

M 37 ‖ ממנו + M 36 ‖ תרומה לה' V .תרומה P 35
שלא נאמר בה תרומה ‖ M 38 עליה ‖ M 39 — אמר...
+ M 41 ‖ לומר ‖ P 40 — בר. M בר רב אבודימי
א"ם ‖ M 42 — כ ‖ P 43 במצה ‖ V 44 רבוכה
P 45 עשרת ‖ B 46 + ועודין.

Man vergleiche eine Sache, bezüglich welcher es heisst: *(davon) Hebe für den Herrn*, mit einer Sache, bezüglich welcher[34] es heisst: *Hebe für den Herrn*, während es von der Teighebe nicht heisst: *Hebe für den Herrn.*

Raba fragte: Macht man sich wegen der Hebe der Dankopferbrote der Todesstrafe und des Fünftels schuldig[35] oder nicht: gleicht sie, da sie mit der Zehnthebe verglichen wird, der Zehnthebe, oder hat sie der Allbarmherzige durch [die Worte] *davon* und *sein Fünftel*[36] ausgeschlossen? Erwirkt sie Vermischung[37] oder nicht? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

Der Meister sagte: Es heisst: *sollen es sein.* Wieso geht dies[38] hieraus hervor? R. Jiṣḥaq b. Evdämi erwiderte: Es heisst: *sollen es sein*[39]. — Vielleicht zehn Kapiz[40]!? Raba erwiderte: Die Schrift spricht von Îsaron.

«Wir wissen nun, dass es zehn des Gesäuerten sind, woher dass es zehn des Ungesäuerten sind? — es heisst: *zu den Kuchen des ungesäuerten Brots*, entsprechend dem Gesäuerten bringe man Ungesäuertes. Kann denn vom durch Vergleichung Gefolgerten[41] durch Vergleichung gefolgert werden!? — Hierbei erfolgt dies durch sich selbst[42] nebst einem anderen, und wenn es durch sich selbst nebst einem anderen erfolgt, so heisst dies keine [Folgerung durch] Vergleichung. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, dies heisse keine Vergleichung, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, dies heisse eine Vergleichung!? — Es heisst einschliessend: *sollt ihr bringen*[43].

DIE EINWEIHUNGSOPFER[44] BESTANDEN GLEICH DEM UNGESÄUERTEN DES DANKOPFERS AUS KUCHEN, FLADEN UND GEMENGTEM. DAS NAZIRÄEROPFER BESTAND AUS ZWEI TEILEN DES UNGESÄUERTEN DES DANKOPFERS, AUS KUCHEN UND FLADEN, NICHT ABER AUS GEMENGTEM, ALSO AUS ZEHN JERUŠALEMISCHEN KAB, GLEICH SECHS ÎSARON[45].

34. Cf. Lev. 7,14 u. Num. 18,26. 35. Wenn man sie vorsätzlich gegessen hat, bezw. unvorsätzlich u. Ersatz leistet; cf. Lev. 22,14. 36. Die bei der Zehnthebe (Lev. 22,13,14) gebraucht werden. 37. Wenn Hebe mit profanen Früchten vermischt wird, so dürfen sie nicht mehr von Laien gegessen werden. 38. Dass zum Speisopfer des Dankopfers für das Gesäuerte 10 Îsaron Mehl erforderlich sind. 39. Das eine Jod im W. תהיינה ist überflüssig und deutet (wahrscheinl. durch seinen Zahlenwert) darauf, dass es 10 sein müssen, u. da ferner dies sich nicht auf die 2 Brote, für die 2 Îsaron erforderlich sind, beziehen kann, so ist dies auf die Dankopferbrote zu beziehen. 40. Kleines Hohlmass; cf. S. 492 N. 267. 41. Auch hinsichtl. des Gesäuerten ist dies nicht ausdrücklich in der Schrift angegeben, vielmehr wird es aus einer Vergleichung mit den 2 Broten gefolgert. 42. Dass es 10 gesäuerte Kuchen sein müssen, ist ausdrücklich in der Schrift angegeben, gefolgert wird nur, dass jeder Kuchen aus einem Îsaron sein müsse. 43. Bei den 2 Broten, wo dies überflüssig ist u. daher auf das Dankopfer bezogen wird. Dies wird also bezüglich des Gesäuerten nicht aus einer Vergleichung gefolgert, vielmehr ist es in der Schrift angedeutet. 44. Bei der Einweihung des Offenbarungszeltes in der Steppe. 45. In den kursirenden Ausgaben: und darüber, nämlich $6\frac{2}{3}$ Kab.

גמרא. מנא הני מילי אמר רב חסדא[47] אמר רב חמא בר גוריא דאמר קרא ומסל המצות אשר לפני ה׳ לקח חלת מצה אחת וחלת לחם שמן אחת ורקיק אחד בשלמא חלות חלת רקיק רקיק[48] שמן מאי ניהו לאו[44] רביכה מתקיף לה רב אויא אימא אנתא דמשחא אלא[49] כדדרש רב נחמן בר רב חסדא משמיה דרבי טבלא זה קרבן אהרן ובניו אשר יקריבו לה׳ ביום המשח אתו וכי מה למדנו לבניו ביום המשחו אלא[52] מקיש חינוכו[53] להמשחו מה המשחו[44] רביכה אף חינוכו[44] רביכה: אמר רב חסדא כהן גדול המתקרב לעבודה צריך שתי[54] עשרונות האיפה אחת להמשחו ואחת לחינוכו מר[55] בר רב אשי אמר שלש ולא פליגי הא דעביד עבודה כשהוא[50] כהן הדיוט הא דלא עביד עבודה כשהוא[50] כהן הדיוט: נזירות היתה באה שחי ירות[43] כמצה שבתודה: תנו רבנן שלמיו לרבות שלמי נזיר לעשרת קבין ירושלמיות ולרביעית שמן יכול לכל מה שאמור בענין תלמוד לומר מצות מאי תלמודא אמר רב פפא דבר שנאמר בו מצות לאפוקי[44] רביכה דלא נאמר[57] בו מצות דבי רבי ישמעאל תנא מצות כלל חלות ורקיקין פרט כלל ופרט אין בכלל אלא מה שבפרט חלות ורקיקין אין מידי אחרינא לא:

GEMARA. Woher dies? R. Ḥisda erwiderte im Namen des R. Ḥama b. Gorja: Die Schrift sagt:[46] *und aus dem Korb mit Ungesäuertem, der vor dem Herrn stand, nahm er einen ungesäuerten Kuchen und einen Oelbrotkuchen und einen Fladen.* Kuchen sind Kuchen und Fladen sind Fladen, was aber ist Oelbrot? — doch wol das Gemengte. R. Ivja wandte ein: Vielleicht Oelkuchen!? Vielmehr, nach einem Vortrag des R. Nahman b. R. Ḥisda im Namen R. Tablas:[48] *Dies ist das Opfer Ahrons und seiner Söhne, das sie dem Herrn darbringen sollen am Tag, da er gesalbt wird*; was lehren uns [die Worte] *und seiner Söhne am Tag, da er gesalbt wird*? — damit wird die Weihung[50] mit der Salbung verglichen: wie bei der Salbung Gemengtes[51], ebenso auch bei der Weihung Gemengtes.

R. Ḥisda sagte: Wenn der Hochpriester den Dienst antritt, so benötigt er zweier Zehntel Epha, das eine wegen seiner Salbung und das andere wegen seiner Weihung. Mar, der Sohn R. Ašis, sagt, dreier. Sie streiten aber nicht, das eine, wenn er als gemeiner Priester bereits Dienst getan hat und das andere, wenn er als gemeiner Priester keinen Dienst getan hat.

Das Naziräeropfer bestand aus zwei Teilen des Ungesäuerten des Dankopfers. Die Rabbanan lehrten:[52] *Seiner Friedensopfer*, dies schliesst das Friedensopfer des Naziräers ein hinsichtlich der zehn jerušalemischen Kab und des Viertellogs Oel Man könnte glauben, hinsichtlich aller[53] im Abschnitt genannten Dinge, so heisst es *Ungesäuertes*. — Wieso geht dies hieraus hervor? R. Papa erwiderte: Hinsichtlich der Dinge, bei denen es *Ungesäuertes* heisst[54], ausgenommen das Gemengte, bei dem es nicht *Ungesäuertes* heisst. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Ungesäuertes*, generell, *Kuchen und Fladen* speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst die Generalisirung nur das speziell Genannte, nur Kuchen und Fladen, anderes aber nicht.

47 M — אר׳ח ב״ג ד 48 M + לחם 49 M כהא דדרש || 50 M — משמ׳ דר״ט || 51 M מיום || 52 M + מעתה || 53 M דכהן הדיוט למשיחה דכהן גדול מה משיחה דכהן גדול רבוכה אף חינוכו דכהן הדיוט רבוכה ומקיש נמי כהן גדול לכהן הדיוט מה כהן הדיוט צריך חינוך וחינוכו רבוכה אף כהן גדול צריך חינוך וחינוכו רבוכה אר״ח || 54 M עשירי || 55 M בריה דרב חייא || 56 M — כהן || 57 M בה רבוכה מצו׳.

46. Lev. 8,26. 47. Das W. אנתא ist etymologisch ganz dunkel, auch ist die bisherige Erklärung "Kuchen aus geronnenem Oel" ganz absurd; bei der leichten Verwechselung zwischen ג u. נ ist dieses Wort wahrscheinlich nichts anderes als das syr. אגתא (gekürzt v. אגנתא), flaches Geschirr, besonders Opferteller, Opferplatte. 48. Lev. 6,13. 49. Des gemeinen Priesters. 50. Des Hochpriesters, dh. mit dem Opfer des Hochpriesters. 51. Wie ausdrücklich in der Schrift angegeben ist; cf. Lev. 6,14. 52. Lev. 7,15. 53. Dass das Ungesäuerte auch aus 3 Arten bestehen müsse. 54. Dieses Wort findet sich bei den Kuchen und Fladen.

שׁוחט את התודה לפנים[54] ולחמה חוץ לחומה
לא קדש הלחם שחטה עד שלא קרמי פניה
בתנור ואפילו קרמי בולן חוץ מאחד מהן לא קדש
הלחם:

WENN MAN DAS DANKOPFER INNERHALB SCHLACHTET UND DAS BROT SICH AUSSERHALB DER MAUER BEFINDET, SO IST DAS BROT NICHT HEILIG. WENN MAN ES SCHLACHTET BEVOR [DAS BROT] IM OFEN EINE KRUSTE BEKOMMEN HAT, ODER AUCH ALLE [BROTE] EINE KRUSTE BEKOMMEN HABEN, MIT AUSNAHME VON EINEM, SO IST DAS BROT NICHT HEILIG.

גמרא. מאי חוץ לחומה רבי יוחנן אמר חוץ
לחומת בית פאגי וריש לקיש אמר חוץ לחומת
העזרה ריש לקיש אמר חוץ לחומת העזרה בעינן
על בסמוך ורבי יוחנן אמר חוץ לחומת בית פאגי
אבל חוץ לעזרה קדוש ולא בעינן על בסמוך והא
איפליגו בה חדא זימנא דתנן השוחט את הפסח
על החמין עובר בלא תעשה רבי יהודה אומר אם
התמיד ואמר ריש לקיש לעולם אינו חייב עד שיהא
או לשוחטו או לזורק או לאחד מבני הבורה[55] עמי
בעזרה ורבי יוחנן אמר אף על פי שאין עמו בעזרה
צריכא דאי איתמר בהתיא קאמר רבי יוחנן
דכל היכא דאיתיה באיסורא קאי אבל לענין מקדש
לחם אימא מודי ליה לריש לקיש דאי איתיה בפנים
קדוש אבראי לא קדוש ואי איתמר בהא קא
אמר ריש לקיש אבל בהך אימא מודה ליה לרבי
יוחנן צריכא תניא כוותיה דרבי יוחנן השוחט את
התודה לפנים ולחמה חוץ לחומת בית פאגי לא
קדש הלחם: שחטה עד שלא קרמו פניה בתנור:
מנא הני מילי דתנו רבנן על חלת לחם חמץ יקריב
קרבנו על זבח מלמד שאין הלחם קדוש אלא אם

M 57 ולחומה ‖ M 58 לחומת העזרה ‖ M 59 + יש
שיהא ‖ M 60 + משום ‖ M 61 עד שקרמו בתנור.

GEMARA. Was heisst ausserhalb der Mauer? R. Johanan erklärt, ausserhalb der Mauer von Beth-Phage[54]; Reš-Laqiš erklärt, ausserhalb der Mauer des Tempelhofs. Reš-Laqiš erklärt, ausserhalb der Mauer des Tempelhofs, denn es muss, da es *auf*[55] [heisst], in der Nähe sein. R. Johanan sagt, ausserhalb der Mauer von Beth-Phage, ausserhalb des Tempelhofs aber ist es heilig, denn es braucht nicht in der Nähe zu sein. — Hierüber[56] streiten sie ja bereits einmal!? Es wird nämlich gelehrt: Wer das Pesaḥopfer auf Gesäuertem[57] schlachtet, begeht ein Verbot; R. Jehuda sagt, dies gelte auch vom beständigen Opfer[58]. Hierzu sagte Reš-Laqiš, man sei nur dann schuldig, wenn [das Gesäuerte] sich im Besitz des Schlachtenden, des Sprengenden oder eines Mitglieds der Gesellschaft[59] befindet, und es sich im Tempelhof befindet, und R. Johanan sagte, auch wenn es sich nicht im Tempelhof befindet[60]. — Beides ist nötig; würde nur [der Streit] über diesen Fall gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Johanan vertrete seine Ansicht nur hierbei, weil es[61] überall, wo es sich auch befindet, verboten ist, während er hinsichtlich der Heiligkeit des Brots Reš-Laqiš beipflichte, dass, wenn es sich innerhalb befindet, es heilig sei, nicht aber wenn ausserhalb. Und würde er nur über jenen Fall gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Reš-Laqiš vertrete diese Ansicht nur hinsichtlich jenes Falls, während er hinsichtlich dieses Falls R. Johanan beipflichte, daher ist beides nötig. Uebereinstimmend mit R. Johanan wurde gelehrt: Wenn man das Dankopfer innerhalb schlachtet und das Brot sich ausserhalb der Mauer von Beth-Phage befindet, so ist das Brot nicht heilig.

WENN MAN ES SCHLACHTET BEVOR [DAS BROT] IM OFEN EINE KRUSTE BEKOMMEN HAT. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[62] *Mit Kuchen aus gesäuertem Brot bringe er sein Opfer dar bei der Schlachtung*, dies lehrt, dass das Brot nur dann heilig

54. Vorort von Jerušalem. 55. Eigentl. mit od. zu (על, Lev. 7,12), worunter zu verstehen ist, dass es sich in der Nähe befinden müsse; cf. S. 622 Z. 23ff. 56. Ob in einem solchen Fall die Nähe erforderlich ist. 57. Dh. während noch Gesäuertes in seinem Besitz sich befindet. 58. Am Vorabend des Pesaḥfestes. 59. Die am Pesaḥopfer beteiligt ist (cf. Ex. 12,4). 60. Hierbei streiten sie, ob das W. auf (cf. Ex. 34,25) die Nähe erfordere. 61. Das Gesäuerte zur Zeit der Schlachtung des Pesaḥopfers. 62. Lev. 7,13.

sei, wenn es im Ofen eine Kruste bekommen[62] hat. *Bringe er sein Opfer dar bei der Schlachtung*, dies lehrt, dass das Brot nur durch die Schlachtung des Opfers heilig werde. *Schlachtung des Dankopfers*, dies lehrt, dass wenn man es auf einen anderen Namen geschlachtet hat, das Brot nicht heilig sei.

Die Rabbanan lehrten: Man entledigt sich seiner Pflicht[63] mit halbgebackener und mit in der Backpfanne bereiteter Maççah. Was heisst halbgebackene Maççah? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Wenn sie sich, wenn man sie durchbricht, nicht fadenartig zieht. Raba sagte: Dies gilt auch von den Broten des Dankopfers[65]. — Selbstverständlich, bei beiden heisst es ja *Brot*!? — Man könnte glauben, dass solches[66] als Bruchstück gelte, und der Allbarmherzige sagt[67] *eines*, dass man kein Bruchstück nehme, so lehrt er uns.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man das Dankopfer zu achtzig Broten geschlachtet hat, so sind, wie Hizqija sagt, vierzig von den achtzig heilig, und wie R. Johanan sagt, keine vierzig von den achtzig heilig[68]. R. Zera sagte: Alle stimmen überein, dass wenn er gesagt hat, es mögen nur vierzig von den achtzig heilig sein, sie heilig[69] sind, und wenn: die vierzig mögen nur dann heilig sein, wenn alle achtzig heilig sind, sie nicht heilig sind, sie streiten nur über den Fall, wenn er nichts gesagt hat; einer ist der Ansicht, er tat dies[70] zur Sicherheit[71], und der andere ist der Ansicht, er wollte ein grosses Opfer darbringen[72]. Abajje sagte: Alle stimmen überein, dass er dies zur Sicherheit tat, und sie streiten darüber, ob Dienstgefässe ohne Absicht[73] heiligen; einer ist der Ansicht, Dienstgefässe heiligen auch ohne Absicht, und der andere ist der Ansicht, Dienstgefässe heiligen nicht ohne Absicht. R. Papa sagte: Alle stimmen überein, dass Dienstgefässe ohne Absicht heiligen, und sie streiten über das Schlachtmesser; einer ist der Ansicht, das Schlachtmesser heilige wie jedes andere Dienstgefäss[74], und der andere ist der Ansicht, da es keinen Innenraum hat, heilige es nicht wie jedes andere Dienstgefäss. Manche lesen: R. Papa sagte: Alle

כן קרמו פניה בתנור יקריב קרבנו על זבח תודת
שאין הלחם קדוש אלא בשחיטת הזבח זבח תודת
מלמד שאם שחטו שלא לשמו לא קדש הלחם: תנו
רבנן יוצאין במצה ובמצה העשויה באילפס מאי
מצה נא אמר רב יהודה אמר שמואל כל שפירסה
ואין חוטין נמשכין הימנה אמר רבא וכן לענין לחמי
תודה פשיטא הבא לחם כתיב והכא לחם כתיב
מהו דתימא אחד אמר רחמנא שלא יטול פרום והא
כמאן דפריסא דמיא קא משמע לן: איתמר תודה
ששחטה על שמונים חלות חזקיה אמר קדשו ארבעים
מתוך שמונים ורבי יוחנן אמר לא קדשו ארבעים
מתוך שמונים אמר רבי זירא הכל מודים היכא
דאמר ליקדשו ארבעים מתוך שמונים קדשו אל
יקדשו ארבעים אלא אם כן יקדשו שמונים לא
קדשו בי פליגי בסתמא מר סבר לאחריות קמיכוין
ומר סבר לקרבן גדול קא מיכוין אביי אמר דכולי
עלמא לאחריות קא מיכוין ובכלי שרת מקדשין
שלא מדעת קא מיפלגי מר סבר כלי שרת מקדשין
שלא מדעת ומר סבר כלי שרת אין מקדשין שלא
מדעת רב פפא אמר דכולי עלמא כלי שרת מקדשין
שלא מדעת והכא בסכין קא מיפלגי מר סבר סכין
מקדשא ככלי שרת ומר סבר סכין כיון דלית ליה
תוך אינה מקדשת ככלי שרת ואיכא דאמרי רב

M 61 — מלמד...תודת B 62 שחט שלא לשמן. (P שחטן שלא לשמ) V 63 הינא || M 64 דקדשי || M 65 דלא קדשי || M 66 — א״א || M 67 לקרבן גדול קמיכוין והכא בכלי M 68 אלא B 69 מקדשת (P מקדש). M כ״ש מקדשא P 70 — ומר...שרת M 71 לא מקדשא א״ד אר״ח.

63. Zur Zeit der Schlachtung. 64. Maççah zu essen, am Pesaḥfest. 65. Es muss bei der Schlachtung des Dankopfers soviel gebacken haben. 66. Halbgebackenes, das beim Anfassen zerbröckelt wird. 67. Lev. 7,14. 68. Das ganze Speisopfer ist untauglich. 69. Die übrigen 40 gelten als nicht vorhanden u. zählen nicht mit. 70. Die doppelte Anzahl darbringen. 71. Wenn die eine Hälfte, das vorschriftsmässige Speisopfer, abhanden kommen sollte, bleibt die andere Hälfte zurück. 72. Ein solches ist untauglich. 73. Des Eigentümers, dass das Hineintun in das Gefäss zum Zweck der Heiligung erfolge; in unsrem Fall hat der Eigentümer nicht bestimmt, welche Hälfte heilig sei. So nach der Lesart unsres Textes. 74. Somit werden durch das Schlachten die 40 erforderlichen Brote heilig.

פפא אמר דכולי עלמא כלי שרת אין מקדשין אלא מדעת והכא בסכין קמיפלגי מר סבר סכין אלימא מכלי שרת דאף על גב דלית ליה תוך מיקדשא ומר סבר סכין לא אלימא ליה מכלי שרת:

חטה חוץ לזמנה וחוץ למקומה קדש הלחם שחטה ונמצאת טריפה לא קדש הלחם שחטה ונמצאת[74] בעלת מום רבי אליעזר אומר קדש וחכמים אומרים לא קדש שחטה שלא לשמה וכן איל המילואים וכן שני כבשי עצרת ששחטן שלא לשמן לא קדש הלחם:

גמרא. מתניתין מני רבי מאיר[75] דתניא[76] זה הכלל כל שפיסולו קודם שחיטה לא קדש הלחם[77] פיסולו אחר שחיטה קדש הלחם שחטה חוץ לזמנה וחוץ למקומה קדש הלחם שחטה ונמצאת טריפה לא קדש הלחם[78] שחטה ונמצאת בעלת מום רבי אליעזר אומר קדש רבי יהושע אומר לא קדש דברי רבי מאיר אמר רבי יהודה לא נחלקו רבי אליעזר ורבי יהושע על[79] ששחטה ונמצאת טריפה שלא קדש ועל חוץ לזמנו שקדש ועל בעל מום שלא קדש[80] ועל מה נחלקו על חוץ למקומו שרבי אליעזר אומר קדש ורבי יהושע אומר לא קדש אמר רבי אליעזר הואיל וחוץ לזמנו פסול וחוץ למקומו פסול מה חוץ לזמנו קדש אף חוץ למקומו קדש אמר רבי יהושע הואיל וחוץ למקומו פסול ובעל מום פסול מה בעל מום לא קדש אף חוץ למקומו לא קדש אמר לו רבי

P 71 בעל M 72 + היא M 73 — זה ך M 74
ג — M 76 || ששחטה...ועל — M 75 || פיסולו...הלחם —

stimmen überein, dass Dienstgefässe nur bei erfolgter Absicht heiligen, und sie streiten über das Schlachtmesser; einer ist der Ansicht, das Schlachtmesser sei, obgleich es keinen Innenraum hat, bedeutender als andere Dienstgefässe[75] und heilige, und der andere ist der Ansicht, es sei nicht bedeutender als andere Dienstgefässe.

HAT MAN ES AUSSERHALB DER FRIST ODER AUSSERHALB DES RAUMS[76] GESCHLACHTET, SO IST DAS BROT HEILIG. WIRD ES NACH DEM SCHLACHTEN ALS TOTVERLETZT BEFUNDEN, SO IST DAS BROT NICHT HEILIG; WIRD ES NACH DEM SCHLACHTEN ALS GEBRECHENBEHAFTET BEFUNDEN, SO IST [DAS BROT], WIE R. ELIÊZER SAGT, HEILIG, UND WIE DIE WEISEN SAGEN, NICHT HEILIG. HAT MAN ES AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTET, UND EBENSO WENN MAN DEN WIDDER DER EINWEIHUNG ODER DIE ZWEI LÄMMER DES VERSAMMLUNGSFESTES AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTET HAT, SO IST DAS BROT NICHT HEILIG.

GEMARA. Wer ist [der Autor] unsrer Mišnah? — Es ist R. Meír, denn es wird gelehrt: Die Regel ist: war die Untauglichkeit vor dem Schlachten erfolgt, so ist das Brot nicht heilig, erfolgt die Untauglichkeit nach dem Schlachten, so ist das Brot heilig. Hat man es ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums geschlachtet[77], so ist das Brot heilig; wird es nach dem Schlachten als totverletzt befunden[78], so ist das Brot nicht heilig; wird es nach dem Schlachten als gebrechenbehaftet befunden, so ist [das Brot], wie R. Eliêzer sagt, heilig, und wie R. Jehošuâ sagt, nicht heilig — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagte: R. Eliêzer und R. Jehošuâ stimmen überein, dass es nicht heilig sei, wenn es nach dem Schlachten als totverletzt befunden wird, und dass es heilig sei, wenn es ausserhalb der Frist geschlachtet worden ist, und dass es nicht heilig sei, wenn es als gebrechenbehaftet befunden wird, sie streiten nur über [das Schlachten] ausserhalb des Raums; R. Eliêzer sagt, es sei heilig, und R. Jehošuâ sagt, es sei nicht heilig[79]. R. Eliêzer sprach: Wenn ausserhalb der Frist, so ist es untauglich, und wenn ausserhalb des Raums, so ist es untauglich, wie es nun heilig ist, wenn ausserhalb der Frist, ebenso ist es heilig, wenn ausserhalb des Raums. R. Jehošuâ sprach: Wenn ausserhalb des Raums, so ist es untauglich, und wenn es gebrechenbehaftet ist, so ist es untauglich, wie es nun nicht heilig ist, wenn es gebrechenbehaftet ist, ebenso ist es nicht heilig, wenn ausserhalb der

75. Da durch dieses das Schlachtopfer heilig wird. 76. Dh. in der Absicht, dann bezw. da as Fleisch zu essen od. das Blut zu sprengen. 77. Die Untauglichkeit erfolgt erst beim Schlachten. 78. Dies war schon vorher erfolgt. 79. Da das Opfer sich überhaupt nicht im Tempelhof befindet.

אליעזר אני דמיתיהו לחוץ לזמנו ואתה דמיתו לבעל
מום נראה למי דומה אם דומה לחוץ לזמנו נדוננו
מחוץ לזמנו אם דומה לבעל מום נדוננו מבעל מום
התחיל רבי אליעזר לדון דנין פסול מחשבה מפסול
מחשבה ואין דנין פסול מחשבה מפסול הגוף התחיל
רבי יהושע לדון דנין פסול שאין בו כרת מפסול
שאין בו כרת ואל יוכיח חוץ לזמנו שפסול שיש
בו כרת ועוד נדוננו משלא לשמו שפסול מחשבה
ואין בו כרת ושתק רבי אליעזר ורבי מאיר מאי
שנא שחטה ונמצאת טריפה דהוי פסולו קודם
שחיטה ומאי שנא שחטה ונמצאת בעלת מום דלא
הוי פסולו קודם שחיטה בדוקין שבעין ואליבא דרבי
עקיבא דאמר אם עלו לא ירדו ורבי יהושע כי אמר
רבי עקיבא אם עלו לא ירדו בפסולא דגופיה אבל
לקדושי לחם לא: איתמר חטאת ששחטה חוץ
לזמנה אם עלתה לא תרד חוץ למקומה רבא אמר
תרד רבה אמר לא תרד רבא ברבי יהושע ורבה
ברבי אליעזר והדר ביה רבה לגביה דרבא מדהדר
ביה רבי אליעזר לגביה דרבי יהושע ואיבא דאמרי
אף על גב דהדר ביה רבי אליעזר לגביה דרבי יהושע
רבה לגביה דרבא לא הדר ביה התם הוא דקאמר

M 80 כבעל M 79 כחוץ M 78 ל — P 77
ואידך כי || M 81 לגופיה אבל לקד' לא || + V 82
לא || V 83 — לא || V 84 אליעזר || V 85 יהושע ||
VM 86 רבא לגבי דרבה.

Frist. R. Eliêzer sprach zu ihm: Ich vergleiche es mit [dem Schlachten] ausserhalb der Frist, und du vergleichst es mit dem Gebrechenbehafteten, wir wollen nun sehen, wem es gleicht; gleicht es [dem Schlachten] ausserhalb der Frist, so folgern wir es vom [Schlachten] ausserhalb der Frist, und gleicht es dem Gebrechenbehafteten, so folgern wir es vom Gebrechenbehafteten. Alsdann begann R. Eliêzer mit folgendem Schluss: man folgere hinsichtlich der Untauglichkeit durch die Absicht[87] von der Untauglichkeit durch die Absicht, nicht aber hinsichtlich der Untauglichkeit durch die Absicht von der Untauglichkeit des Körpers[81]. Hierauf begann R. Jehošuâ mit folgendem Schluss: man folgere hinsichtlich der Untauglichkeit, die die Ausrottungsstrafe nicht zur Folge hat, von der Untauglichkeit, die die Ausrottungsstrafe nicht zur Folge hat, nicht aber von der Untauglichkeit durch [das Schlachten] ausserhalb der Frist, die die Ausrottungsstrafe zur Folge hat. Ferner folgere man es vom [Schlachten] auf einen anderen Namen, wobei die Untauglichkeit durch die Absicht erfolgt, und die Ausrottung nicht zur Folge hat. Da schwieg R. Eliêzer. — Weshalb heisst es nach R. Meír, wenn es nach dem Schlachten als totverletzt befunden wird, eine vor dem Schlachten erfolgte Untauglichkeit, und wenn es nach dem Schlachten als gebrechenbehaftet befunden wird, eine nicht vor dem Schlachten erfolgte Untauglichkeit!? — Bei einem Augenstar[82], und zwar nach R. Âqiba, der sagt, dass wenn es hinaufgekommen ist[83], es nicht herabgenommen werde - Und R. Jehošuâ[84]!? — Nur hinsichtlich der eignen Untauglichkeit sagt R. Âqiba, dass wenn es hinaufgekommen ist, es nicht herabgenommen werde[85], nicht aber hinsichtlich der Heiligung des Brots[86].

Es wurde gelehrt: Wenn ein Sündopfer ausserhalb der Frist geschlachtet worden ist, so werde es, wenn es hinaufgekommen ist, nicht herabgenommen; wenn ausserhalb des Raums[87], so werde es, wie Raba sagt, herabgenommen, und wie Rabba sagt, nicht herabgenommen. Raba wie R. Jehošuâ, und Rabba wie R. Eliêzer. Rabba bekannte sich aber zur Ansicht Rabas, da auch R. Eliêzer sich zur Ansicht R. Jehošuâs bekannte. Manche sagen, obgleich R. Eliêzer sich zur Ansicht R. Jehošuâs bekannte, bekannte sich Rabba nicht zur Ansicht Rabas; jener tat es nur wegen der Vergleichung mit

80. Davon ausserhalb der Frist, bezw. ausserhalb des Raums zu essen. 81. Wie dies beim Gebrechenbehafteten der Fall ist. 82. Dies ist ein unbedeutendes Gebrechen, auch ist es vorübergehend, u. erst durch das Schlachten ist es nicht mehr vorübergehend. 83. Ein mit einem solchen Gebrechen behaftetes Tier, auf den Altar; cf. S. 270 Z. 12ff. 84. Wieso ist nach ihm in einem solchen Fall das Brot nicht heilig. 85. Obgleich es von vornherein als Opfer untauglich ist. 86. Da die Untauglichkeit vor dem Schlachten erfolgt ist.

ליה נדוננו משלא לשמו אבל הכא אי דיינת ליה משלא לשמו אם עלתה לא תרד: שחטה שלא לשמה [וכו']: אמר רב פפא שבק תנא דידן איל נזיר דשביה ונקיט איל המילואים ותנא דידן עיקר מילתא נקט:

[dem Schlachten] auf einen anderen Namen, hierbei aber ist es, falls man es mit [dem Schlachten] auf einen anderen Namen vergleicht, wenn es hinaufgekommen ist, nicht herabzunehmen[87].

נסכים שקדשו בכלי ונמצא זבח פסול אם יש זבח אחר יקריבו עמו ואם לאו יפסלו בלינה:

HAT MAN ES AUF EINEN ANDEREN NAMEN GESCHLACHTET &c. R. Papa sagte: Unser Autor lässt den häufiger vorkommenden Widder des Naziräers[88] fort und lehrt dies vom Einweihungswidder[89]. — Und unser Autor!? — Er lehrt dies vom ursprünglichen Gesetz[90].

גמרא. אמר זעירי אין הנסכים מתקדשין אלא בשחיטת הזבח מאי טעמא אמר קרא זבח ונסכים תנן הנסכים שקדשו בכלי ונמצא זבח פסול אם יש זבח אחר יקרבו עמו[87] ואם לאו יפסלו בלינה מאי לאו דאיפסיל בשחיטה לא דאיפסיל בזריקה כמאן כרבי דאמר שני דברים המתירין מעלין זה בלא זה אפילו תימא רבי[88] אלעזר ברבי שמעון[89] כנון שקיבל דמן בכוס ונשפך[90] דרבי אלעזר ברבי שמעון סבר לה[91] כוותיה דאבוה דאמר כל העומד לזרוק כזרוק דמי: אמר מר אם יש זבח אחר יקרבו עמו והא אמר רב חסדא שמן שהפרישו לשום מנחה[92] זה פסול לשום מנחה אחרת אמר רבי ינאי לב בית דין מתנה

WENN DAS TRANKOPFER IM GEFÄSS GEHEILIGT WORDEN IST UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS DAS SCHLACHTOPFER UNTAUGLICH IST, SO WERDE ES, WENN EIN ANDERES SCHLACHTOPFER VORHANDEN IST, MIT DIESEM DARGEBRACHT, WENN ABER NICHT, SO LASSE MAN ES DURCH DAS UEBERNACHTEN[91] UNTAUGLICH WERDEN.

GEMARA. Zeêri sagte: Das Trankopfer wird nur durch das Schlachten des Schlachtopfers heilig[92]. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt: [3]*Schlachtopfer und Trankopfer*[94]. — Es wird gelehrt: Wenn das Trankopfer im Gefäss geheiligt worden ist und es sich herausstellt, dass das Schlachtopfer untauglich ist, so werde es, wenn ein anderes Schlachtopfer vorhanden ist, mit diesem dargebracht, wenn aber nicht, so lasse man es durch das Uebernachten untauglich werden. Wahrscheinlich doch, wenn es beim Schlachten untauglich geworden ist[95]!? — Nein, wenn es beim [Blut]sprengen untauglich geworden ist[96]. — Also nach Rabbi, der sagt, dass wenn zwei Dinge die Erlaubtmachung[97] erwirken, dies durch das eine ohne das andere erfolgen könne[98]? — Du kannst auch sagen, nach R. Eleâzar b. R. Šimôn[99], wenn nämlich das Blut in das Gefäss aufgenommen und ausgeschüttet worden ist, und zwar ist R. Eleâzar b. R. Šimôn der Ansicht seines Vaters, dass, was zum Sprengen vorhanden ist, als gesprengt gelte[100].

Der Meister sagte: So werde es, wenn ein anderes Schlachtopfer vorhanden ist, mit diesem dargebracht. R. Hisda sagte ja aber, dass wenn man Oel für ein Speisopfer reservirt hat, es für ein anderes Speisopfer untauglich sei!? R. Jannaj erwiderte:

87. Da das auf einen anderen Namen Geschlachtete nach aller Ansicht nicht herabzunehmen ist; cf. S. 271 Z. 5ff. 88. Von dem dies ebenfalls gilt. 89. Der nur einmal dargebracht worden ist. 90. Dieser wurde zu allererst dargebracht. 91. Wenn es über Nacht stehen bleibt, so wird es untauglich, da es durch das Gefäss geheiligt worden ist. 92. Es wird dann durch das Uebernachten od. Hinausbringen aus dem Tempelhof untauglich, auch darf es nicht mehr für ein anderes Opfer verwandt werden. 93. Lev. 23,37. 94. Das andere ist vom ersteren abhängig. 95. Das Schlachten ist dann ungiltig, dennoch wird das Trankopfer durch das Uebernachten untauglich. 96. Das Trankopfer ist durch das Schlachten heilig geworden. 97. Des Opfers, das Schlachten u. das Blutsprengen. 98. Cf. S. 572 Z. 4ff. 99. Dass es nur durch das Schlachten u. das Blutsprengen heilig werde. 100. Das Trankopfer wird durch das zum Sprengen vorhandene Blut tauglich, u. wenn dieses ausgeschüttet wird, so ist wol das Schlachtopfer untauglich, nicht aber das Trankopfer.

הכא + B 89 אליעזר P 88 ואם...בלינה — M 87
זו. M 92 ‖ כאבוה M 91 ורבי B 90 ‖ במאי עסקינן

עליהן אם הוצרכו הוצרכו ואם לאו יהו לזבח אחר
אי הכי שמן נמי שמן גופה דמנחה הוא וליתנו
עליהן דניפקו [99]לחולי גזירה שמא יאמרו [95]מוציאין
מכלי שרת לחול השתא נמי [97]גזירה שמא יאמרו
:סכים שהפרישן לשום זבח זה כשרין לשום זבח
אחר התני מתתיה בן יהודה כגון שהיה זבח זבוח
באותה שעה אבל אין זבח זבוח באותה שעה [98]מאי
:פסל בלינה אדתני סיפא אם לאו יפסלו בלינה
[99]ליפלוג וליתני בדידה במה דברים אמורים [96]שהיתה
זבח זבוח [97]באותה שעה אבל אין זבח זבוח [98]באותה
שעה לא הכי נמי קא אמר במה דברים אמורים
שהיה זבח זבוח [99]באותה שעה אבל אין זבח זבוח
[1]באותה שעה נעשה כמי שנפסלו [2]בלינה ופסולין
[3]ומי אית ליה לרבי שמעון [4]בן אלעזר לב בית דין
מתנה עליהן והא אמר רב אידי בר אבין אמר רב
עמרם אמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן תמידין שלא
הוצרכו לציבור לדברי רבי שמעון אין נפדין תמימים
לדברי חכמים נפדין תמימים [4]שאני התם דאית
:להו תקנתא ברעייה

M 93 עליה ויפוק || B 94 לחולין || M 95 כלי שרת
מוציאין || M 96 — גזירה || M 97 לא אדתני || 98
M שהיה . || M 99 + לפניו || P 1 בלילה || M 2
— בן אלעזר || M 3 — לדברי...תמימים || M 4 תמידין
שאני דאית.

Hierüber besteht eine Bestimmung des Gerichts: wird es verwandt, so ist es recht, wenn aber nicht, so sei es für ein anderes Opfer. — Demnach sollte dies auch vom Oel gelten!? — Das Oel ist ein Bestandteil des Speisopfers selbst[101]. — Sollte doch eine Bestimmung getroffen werden, dass es profan werde!? — Es ist zu berücksichtigen, man könnte[102] sagen, man dürfe es aus dem Dienstgefäss[103] heraus profaniren. — Auch jetzt[104] ist ja zu berücksichtigen, man könnte sagen, Trankopfer, die für ein Schlachtopfer bestimmt worden sind, seien für ein anderes Schlachtopfer tauglich!? — Matathja b. Jehuda lehrte ja, wenn das Schlachtopfer[105] dann geschlachtet vorliegt[106]. — Weshalb lehrt er, wenn es demnach durch das Uebernachten untauglich wird, falls dann das Schlachtopfer nicht geschlachtet vorliegt, im Schlußsatz: wenn aber nicht, so lasse man es durch das Uebernachten untauglich werden, sollte er doch bei dem einen Fall[107] einen Unterschied machen: dies gilt nur von dem Fall, wenn dann das Schlachtopfer geschlachtet vorliegt, nicht aber, wenn dann das Schlachtopfer nicht geschlachtet vorliegt!? — So meint er es auch: dies gilt nur von dem Fall, wenn dann ein Schlachtopfer geschlachtet vorliegt, wenn aber dann kein Schlachtopfer geschlachtet vorliegt, so ist es ebenso als würde es durch das Uebernachten untauglich geworden sein, und es ist untauglich. — Ist R. Šimôn[109] (b. Eleâzar) denn der Ansicht, es gebe eine diesbezügliche[110] Bestimmung des Gerichts, R. Idi b. Abin sagte ja im Namen R. Âmrams im Namen R. Jiṣḥaqs im Namen R. Joḥanans, dass die beständigen Opfer, die von der Gemeinde nicht verwandt worden sind[111], nach R. Šimôn gebrechenfrei nicht ausgelöst werden[112] dürfen, und nach den Weisen[113] gebrechenfrei ausgelöst werden dürfen!? — Anders verhält es sich bei diesen, für die es ein Mittel gibt, indem man sie weiden lässt[114].

101. Es wird mit dem Mehl vermengt; es darf daher nicht für ein anderes Opfer verwandt werden. 102. Das Trankopfer, falls es durch Untauglichwerdung des Schlachtopfers nicht verwandt werden kann. 103. Auch in anderen Fällen, wenn das Schlachtopfer nicht untauglich wird. 104. Wodurch es heilig wird. 105. Wo nur die Verwendung für ein anderes Opfer erlaubt ist. 106. Das andere, für das es verwandt wird. 107. Es ist ebenso als würde es von vornherein für dieses bestimmt worden sein. 108. Wenn ein anderes Schlachtopfer vorhanden ist. 109. Nach dessen Ansicht unsre Mišnah erklärt wird. 110. Dass die für ihren Zweck nicht verwandten Opfer anderweitig verwandt werden sollen. 111. Die Opfertiere, die am 1. Nisan vom vorigen Jahr zurückbleiben. 112. Vielmehr lasse man sie weiden, bis sie ein Gebrechen bekommen, u. erst dann dürfen sie ausgelöst werden. 113. Nach welchen bezüglich dieser die oben genannte Bestimmung des Gerichts besteht. 114. Bis sie ein Gebrechen bekommen; dagegen aber gibt es für das Trankopfer kein anderes Mittel.

לד תודה ותמורתה הפריש[5] תודתו ואבדה והפריש אחרת תחתיה אינה טעונה לחם שנאמר והקריב על זבח התודה התודה טעונה לחם ולא ולדה ולא חילופה ולא תמורתה טעונין לחם:

גמרא. תנו רבנן מהו אומר תודה יקריב[6] אם על תודה יקריב מנין למפריש תודתו ואבדה והפריש אחרת תחתיה ונמצאת הראשונה והרי שתיהן עומדות מנין[7] שאיזה מהן שירצה יקריב ולחמה עמה תלמוד לומר (ה)תודה יקריב יכול שתהא שניה טעונה לחם תלמוד לומר יקריבנו אחד ולא שנים אחר שריבה הכתוב[8] מיעט מנין לרבות ולדות[9] ותמורות להקרבה תלמוד לומר אם על תודה יכול יהו טעונות לחם תלמוד לומר והקריב על זבח התודה תודה טעונה לחם ולא ולדה[10] ולא חילופה ולא תמורתה טעונין לחם: שלה רב[11] חנינא משמיה דרבי יוחנן[12] לא שנו אלא לאחר כפרה אבל לפני כפרה טעונין לחם הוי בה רב עמרם אחייא אילימא אחליפי[13] תודה חובה[14] אי לפני כפרה תנינא[15] אי לאחר כפרה תנינא[16] אלא אחליפי תודה נדבה בין לפני כפרה בין לאחר כפרה טעונות לחם מרבה בתודות

M 7 אם...יקריב — M 6 תודה (P תודתן) B 5 || ו + B 8 || שאיזו שירצה || וחליפות + B 9 || 10 M ותמורתה || M 11 חנניה || B 12 תודת M 13 || M 14 דקתני מניין למפריש תודתו ולא קתני מניין למפריש תודה ואלא. — אי ||

DAS Junge eines Dankopfers[115], das Eingetauschte eines solchen[116] und das anstelle eines abhandengekommenen Dankopfers Reservirte benötigen nicht des Brots, denn es heisst:[117] *er bringe zum Schlachtopfer des Danks*, das Dankopfer benötigt des Brots, nicht aber benötigen das Junge, der Ersatz und das Eingetauschte des Brots.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Was heisst:[117] *wegen eines Danks darbringt*[118]? Woher, dass wenn jemand sein Dankopfer abgesondert hat und es abhanden gekommen ist, und nachdem er statt dessen ein anderes abgesondert hat, es sich wieder einfindet und nunmehr beide vorhanden sind, er beliebig eines von ihnen und mit diesem das Brot darbringe? — es heisst: *wegen eines Danks darbringt*[119]. Man könnte glauben, dass auch das andere des Brots benötige, so heisst es: *es darbringt*, eines und nicht zwei; nachdem die Schrift erweitert[120] hat, schränkt sie[121] ein. Woher, dass auch das Junge und das Eingetauschte hinsichtlich der Darbringung einbegriffen sind[122]? — es heisst: *wenn*[123] *wegen eines Danks*. Man könnte glauben, dass sie des Brots benötigen, so heisst es: *er bringe zum Schlachtopfer des Danks*, das Dankopfer benötigt des Brots, nicht aber benötigen das Junge, der Ersatz und das Eingetauschte des Brots.

R. Hanina liess im Namen R. Johanans sagen: Dies[124] nur, wenn es[125] nach der Sühne[126] erfolgt, wenn aber vor der Sühne, so benötigen sie des Brots. R. Âmram wandte ein: Worauf bezieht sich dies: wenn auf den Ersatz eines pflichtigen[127] Dankopfers, so ist dies ja sowol hinsichtlich des Falls vor der Sühne als auch des Falls nach der Sühne bereits gelehrt worden[128]; wenn auf den Ersatz eines freiwilligen Dankopfers, so benötigt er ja ob vor oder nach der Sühne des Brots, denn es ist ein weiteres[129]

115. Wenn man ein trächtiges Vieh als Dankopfer abgesondert u. es geworfen hat. 116. Wenn man ein als solches abgesondertes Vieh auf ein anderes umgetauscht hat. 117. Lev. 7,12. 118. Das Wort darbringt ist zur Konstruktion dieses Schriftverses nicht nötig. 119. Beide sind Dankopfer u. müssen als solche dargebracht werden, jed. benötigt nur eines des Brots. 120. Hinsichtlich der Darbringung, dass dies mit beiden erfolgen müsse. 121. Hinsichtlich des Brots, dass dieses nur für eines nötig sei. 122. Auch wenn man bereits durch das originäre Opfer Sühne erlangt hat. 123. Diese Partikel ist einschliessend. 124. Dass kein Brot nötig sei. 125. Die Darbringung des anderen Dankopfers. 126. Wenn das originäre Opfer bereits dargebracht worden ist. 127. Wenn man die Darbringung eines solchen gelobt hat. 128. In der oben angezogenen Lehre heisst es, dass vor der Sühne das Brot erforderlich sei, u. wenn das eine bereits dargebracht worden ist, für das andere das Brot nicht erforderlich sei; aus dem Pronom. poss. sein ist zu entnehmen, dass es sich um ein pflichtiges Dankopfer handle. 129. Da man zum Ersatz nicht verpflichtet ist, so ist es überhaupt nicht als Ersatz, sondern als freiwilliges Dankopfer zu behandeln.

Dankopfer; und wenn auf das Junge eines freiwilligen Dankopfers, so benötigt es ja ob vor oder nach der Sühne nicht des Brots, denn es ist ein Ueberschuss des Dankopfers!? — Vielmehr, auf das Junge eines pflichtigen[129] Dankopfers; vor der Sühne benötigt es des Brots, nach der Sühne benötigt es des Brots nicht. — Was lehrt er uns damit? Dass R. Johanan der Ansicht sei, man erlange Sühne durch den Zuwachs des Geheiligten. Denselben Einwand richtete auch Abajje.

Es wurde auch gelehrt: R. Jiçḥaq b. Joseph sagte im Namen R. Johanans: Der Ersatz des freiwilligen Dankopfers benötigt ob vor oder nach der Sühne des Brots, denn es ist ein weiteres Dankopfer; das Junge eines freiwilligen Dankopfers benötigt ob vor oder nach der Sühne des Brots nicht, denn es ist ein Ueberschuss des Dankopfers; das Junge eines pflichtigen Dankopfers benötigt vor der Sühne des Brots, nach der Sühne benötigt es des Brots nicht.

Šemuél sagte: In einem Fall, wo man das Sündopfer verenden lasse[131], benötigt das Dankopfer nicht des Brots, und wo man das Sündopfer weiden[132]lasse, benötigt

הוא אלא אולד תודה נדבה בין לפני כפרה בין
לאחר כפרה אין טעונין לחם מותר דתודה היא
אלא אולד תודה חובה לפני כפרה טעון לחם לאחר
כפרה אין טעון לחם מאי קא משמע לן דקא סבר
רבי יוחנן אדם מתכפר בשבח הקדש הוי בה נמי
אביי בי האי גוונא: איתמר נמי אמר רב יצחק
בר יוסף אמר רבי יוחנן חילופי תודה נדבה בין
לפני כפרה בין לאחר כפרה טעונה לחם מרבה
בתודות הוא ולד תודה נדבה בין לפני כפרה בין
לאחר כפרה אין טעון לחם מותר דתודה הוא וולד
תודה חובה[130]לפני כפרה טעונין לחם לאחר כפרה
אין טעונין לחם: אמר שמואל כל שבחטאת מתה
בתודה אין טעונה לחם כל שבחטאת רועה בתודה
טעונה לחם מתיב רב עמרם מהו אומר (ה)תודה
יקריב מנין למפריש תודתו ואבדה והפריש אחרת
תחתיה ונמצאת הראשונה והרי שתיהן עומדות
מנין שאיזו מהן שירצה יקריב ולחמה עמה תלמוד
לומר (ה)תודה יקריב יכול תהא שניה טעונה לחם
תלמוד לומר יקריבנו אחד ולא שנים ואילו גבי
חטאת כי האי גונא רועה דתנן הפריש חטאתו
ואבדה והפריש אחרת תחתיה ונמצאת הראשונה
והרי שתיהן עומדות מתכפר באחת מהן ושניה
תמות דברי רבי וחכמים אומרים אין חטאת מתה
אלא שנמצאת לאחר שנתכפרו בעלים הא קודם
שנתכפרו בעלים רועה שמואל כרבי סבירא ליה
דאמר אבודה בשעת הפרשה מתה אלא רועה לרבי

15 P תודת || M 16 + וחילופי תודה חובה.

das Dankopfer des Brots. R. Âmram wandte ein: Was heisst: *wegen eines Danks darbringt*? Woher, dass wenn jemand sein Dankopfer abgesondert hat und es abhanden gekommen ist, und nachdem er statt dessen ein anderes abgesondert hat, es sich wieder einfindet und nunmehr beide vorhanden sind, er beliebig eines von ihnen und mit diesem das Brot darbringe? — es heisst: *wegen eines Danks darbringt*. Man könnte glauben, dass auch das andere des Brots benötige, so heisst es: *es darbringt*, eines und nicht zwei. Dagegen aber ist in einem solchen Fall das Sündopfer weiden zu lassen, denn es wird gelehrt: Wenn jemand sein Sündopfer abgesondert hat und es abhanden gekommen ist, und nachdem er statt dessen ein anderes abgesondert hat, es sich wieder einfindet und nunmehr beide vorhanden sind, so erlange man Sühne mit einem von ihnen und lasse das andere verenden — Worte Rabbis; die Weisen sagen, man lasse ein Sündopfer nur dann verenden, wenn es sich einfindet nachdem der Eigentümer Sühne erlangt[133]hat. Wenn aber bevor der Eigentümer Sühne erlangt hat, lasse man es weiden!? — Šemuél ist der Ansicht Rabbis, der sagt, auch wenn es nach dem Absondern nicht vorhanden war[134], lasse man es verenden. — In welchem Fall ist es nach Rabbi

130. Dieses ist nicht ein Ueberschuss des Dankopfers, sondern ein Zuwachs des Heiligtums. 131. Das Opfertier wird eingesperrt u. man verabreicht ihm keine Nahrung; cf. Bd. ij S. 677 N. 95. 132. Bis es ein Gebrechen bekommt, sodann wird es ausgelöst. 133. Durch den Ersatz. 134. Dh. wenn es sich vor der Sühne durch das andere einfindet.

היבי משכחת לה כדרבי אושעיא דאמר רבי אושעיא הפריש שתי חטאות לאחריות מתכפר באיזה מהן שירצה והשניה תרעה והא גבי תודה בי האי גוונא אין טעונה לחם אלא שמואל כרבי שמעון כבירא ליה דאמר חמש חטאות מתות והא רועה לרבי שמעון לית ליה כלל שמואל נמי הדא קאמר כל שבחטאת מתה בתודה אין טעונה לחם מאי קמשמע לן לאפוקי מדרבי יוחנן דאמר אדם מתכפר בשכבה הקדש קמשמע לן דלא: אמר רבי אבא זו תודה וזו לחמה אבד הלחם מביא לחם אחר אבדה תודה אינו מביא תודה אחרת מאי טעמא לחם לגלל תודה ואין תודה לגלל לחם: ואמר רבא הפריש מעות לתודתו ונתותרו מביא בהן לחם ללחמי תודה ונתותרו אין מביא בהן תודה מאי טעמא אילימא משום דרב כהנא דאמר רב כהנא מנין ללחמי תודה שנקראו תודה שנאמר והקריב על זבח התודה חלות מצות אי הכי איפכא נמי לחם איקרי תודה תודה לא איקרי לחם: ואמר רבא הפריש תודתו ואבדה וחזר והפריש אחרת תחתיה ואבדה וחזר והפריש אחרת תחתיה ונמצאו הראשונות והרי שלשתן עומדות נתכפר בראשונה שניה אינה טעונה לחם שלישית טעונה לחם נתכפר בשלישית שניה אינה טעונה לחם ראשונה טעונה לחם באמצעית שתיהן

17 M באחת ‖ 18 M — ל ‖ 19 M ר׳ אבא ‖ 20 M תיל + נתכפר.

weiden zu lassen? — Nach R. Ošâja, denn R. Ošâja sagte, dass wenn man zur Sicherheit zwei Sündopfer abgesondert hat, man mit einem von ihnen Sühne erlange und das andere verenden lasse. — In einem solchen Fall benötigt ja das Dankopfer nicht des Brots!? — Vielmehr, Šemuél ist der Ansicht R. Šimôns, der sagt, dass man fünf Sündopfer verenden lasse[135]. — Nach R. Šimôn ist es ja überhaupt nicht weiden zu lassen[136]!? Auch Šemuél spricht nur von dem einen Fall: wo man das Sündopfer verenden lasse, benötigt das Dankopfer nicht des Brots. — Was lehrt er uns damit[137]? — Dies schliesst die Lehre R. Johanans aus; dieser sagt, man erlange Sühne mit dem Zuwachs des Heiligtums, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei[138].

R. Abba sagte: [Sagte jemand:] dies sei ein Dankopfer[139] und dies das Brot dazu, so ist, wenn das Brot abhanden gekommen ist, anderes Brot zu holen, und wenn das Dankopfer abhanden gekommen ist, kein anderes Dankopfer zu holen. — Aus welchem Grund? — Das Brot ist wegen des Dankopfers da, nicht aber das Dankopfer wegen des Brots[140].

Raba sagte: Wenn jemand Geld für sein Dankopfer reservirt hat und davon zurückbleibt, so bringe er dafür das Brot, wenn aber für die Brote des Dankopfers und davon zurückbleibt, so bringe er dafür kein Dankopfer. — Aus welchem Grund: wollte man sagen, wegen der Lehre R. Kahanas, denn R. Kahana sagte, dass die Brote des Dankopfers "Dankopfer" genannt werden, sei zu entnehmen aus dem Schriftvers:[141] *er bringe mit dem Schlachtopfer des Danks Kuchen, ungesäuert*, so sollte dies ja auch umgekehrt gelten? — Das Brot wird "Dankopfer" genannt, nicht aber wird das Dankopfer "Brot" genannt.

Ferner sagte Raba: Wenn jemand sein Dankopfer abgesondert hat und es abhanden gekommen ist, und statt dessen ein anderes abgesondert hat und es ebenfalls abhanden gekommen ist, und nachdem er ein drittes abgesondert hat, sich die ersten wieder einfinden und nunmehr alle drei vorhanden sind, so benötigt, wenn er Sühne durch das erste erlangt hat, das zweite[142] nicht des Brots und das dritte[143] wol, wenn er Sühne durch das dritte erlangt hat, das zweite nicht des Brots und das erste wol,

135. Auch in den Fällen, in welchen man es nach der anderen Ansicht weiden lasse. 136. Während Š. von solchen Fällen spricht. 137. Diese Fälle werden ja oben aufgezählt u. es wird gelehrt, dass das Brot nicht nötig sei. 138. Das Junge eines pflichtigen Dankopfers benötigt nach RJ. des Brots, nach Š. aber nicht, da man das Junge eines Sündopfers verenden lassen muss. 139. Das Gelöbnis erstreckt sich nur auf das bezügliche Vieh u. er ist nicht haftpflichtig. 140. Wenn das Dankopfer abhanden gekommen ist, so ist es ebenso als würde auch das Brot abhanden gekommen sein. 141. Lev. 7,12. 142. Das nur ein Ersatz des ersten ist. 143. Das ein selbständiges Opfer ist.

und wenn durch das mittelste, so benötigen die anderen nicht des Brots[144]. Abajje aber sagte: Wenn er durch eines von ihnen Sühne erlangt hat, so benötigen die beiden anderen nicht des Brots, denn jedes von ihnen ist ein Ersatz des anderen.

R. Zera sagte: Dasselbe gilt auch vom Sündopfer; wenn jemand sein Sündopfer abgesondert hat und es abhanden gekommen ist, und statt dessen ein anderes abgesondert hat und es ebenfalls abhanden gekommen ist, und nachdem er ein drittes abgesondert hat, sich die ersten wieder einfinden und nunmehr alle drei vorhanden sind, so lasse er, wenn er Sühne durch das erste erlangt hat, das zweite verenden und das dritte weiden, wenn er Sühne durch das dritte erlangt hat, das zweite verenden und das erste weiden, und wenn er Sühne durch das mittelste erlangt hat, die anderen verenden. Abajje aber sagte: Wenn er durch eines von ihnen Sühne erlangt hat, lasse er die beiden anderen verenden, denn jedes von ihnen ist ein Ersatz des anderen. — Was heisst "dasselbe"[145]? — Man könnte glauben, dies gelte nur von jenem Fall, da man sagen[146] kann, es sei ein weiteres Dankopfer, nicht aber hierbei, da man nicht sagen kann, es sei ein weiteres Sündopfer[147], so lehrt er uns.

אין טעונות לחם אבל אמר אפילו נתכפר באחת
מהן שתיהן אין טעונות לחם כולהו חליפין דהדדי
נינהו: אמר רבי זירא וכן לענין חטאות הפריש
חטאתו ואבדה [22]והפריש אחרת תחתיה ואבדה
והפריש אחרת תחתיה ונמצאו הראשונות והרי
שלשתן עומדות נתכפר בראשונה שניה תמות
שלישית תרעה נתכפר בשלישית שניה תמות
וראשונה תרעה נתכפר באמצעית שתיהן ימותו
אבל אמר אפילו נתכפר באחת מהן שתיהן ימותו
כולהו חליפין דהדדי נינהו מאי וכן מהו דתימא
התם הוא דאיכא למימר מרבה בתודות הוא אבל
הבא דליכא למימר מרבה בחטאות הוא אימא לא
קא משמע לן: תני רבי חייא תודה שנתערבה
בתמורתה ומתה אחת מהן חבירתה אין לה תקנה
היכי נעביד נקריב לחם בהדה דלמא תמורה היא
לא נקריב לחם בהדה דלמא תודה היא [23]היכי דמי
אי דאמר עלי לא סגיא דלא מייתי [24]ליה בהמה
אחרינא ולחם ולימא אי הך דקיימא תמורה היא
הא תודה והא לחמה אי הך דקיימא תודה היא
הא לחמה והא תיהוי אחריות לא צריכא דאמר
הרי זו (סימן למודי"ם מיד"ת על"ה שי"ש שב"ן
דמ"ה דא"י חל"ש מות"ר תמור"ה בחו"ין חזקי"ה
הפרי"ש חטא"ת לאחריו"ת) אמרו למדין לפני רבי
ליתי לחם ולימא אי [25]הך דקיימא תודה היא הא
להמה אי לא [26]ליפוק [27]לחולי אמר להו [c]וכי מבניסין

M 22 + וחזר ‖ M 23 ואי דאמר ‖ V 24 ליתי בהמה ולחם ‖ P 25 הכא ‖ V 26 תיפוק ‖ B 27 לחולין.

R. Ḥija lehrte: Wenn ein Dankopfer mit dem Eingetauschten desselben verwechselt worden und eines von ihnen verendet ist, so gibt es für das andere kein Mittel[148] mehr; wie sollte man verfahren: bringt man damit das Brot dar, so kann es ja das Eingetauschte[149] sein, und bringt man damit das Brot nicht dar, so kann es ja das [originäre] Dankopfer sein. — Wenn man gesagt hat, man nehme [die Darbringung][150] auf sich, sollte man doch ein anderes Vieh und das Brot bringen und sprechen: ist das lebende das Eingetauschte, so sei dieses das Dankopfer und das Brot dazu, und ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so gehöre das Brot dazu und das andere sei zur Sicherheit[151]!? — In dem Fall, wenn man gesagt hat: dieses[152] sei. Die Lernenden[153] sprachen vor Rabbi: Sollte man doch das Brot bringen und sprechen: ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so sei dieses das Brot dazu, wenn aber nicht, so sei es profan[154]!?

144. Anstelle des 1. ist das 2. dargebracht worden u. das 3. ist nur ein Ersatz. 145. Das Sündopfer u. das Dankopfer gleichen ja diesbezüglich einander; cf. S. 687 Z. 12ff. 146. Hinsichtlich des 3. Opfers. 147. Da ein solches nicht als Gelübde od. freiwillig darzubringen ist. 148. Auf welche Weise es darzubringen ist. 149. Das ohne Brot darzubringen ist. 150. Des Dankopfers; wenn man beim Geloben diesen Ausdruck gebraucht, ist man für das abhandengekommene Opfer haftbar. 151. Es ist ebenso als würde man 2 Tiere, das eine zur Sicherheit, abgesondert haben, in welchem Fall das eine mit u. das andere ohne Brot darzubringen ist. 152. Das bezeichnete Vieh sei ein Dankopfer; man ist dann nicht haftbar. 153. Cf. Bd. vij S. 60 Z. 8ff. 154. Sowol der Eigentümer als auch

חולין לעזרה וליתי בהמה ולחם ולימא אי הך דקיימא
[28]תמורה היא הא תודה והא לחמה אי הך דקיימא
תודה היא[29]הא לחמה והא תיהוי שלמים אמר להו
משום דקא ממעט באכילה דשלמים אמר לוי לרבי
וליתי בהמה[30]ולחם ולימא אי הך דקיימא תמורה
היא הא תודה והא לחמה ואי האי דקיימא תודה
היא הא לחמה והא תיהוי מותר דתודה אמר ליה
כמדומה אני שאין לו מוח בקדקדו ובי מפרישין
תחלה למותרות: יתיב רבי יצחק בר שמואל בר
מרתא קמיה דרב נחמן ויתיב ואמר וליתי בהמה
ולחם ולימא אי הך דקיימא תמורה היא הא תודה
והא לחמה ואי הך דקיימא תודה היא הא לחמה
והא תהוי[31]תמורה אמר ליה עני מרי ארבעין בהפיה
ובשר: רב[32]עילא חלש על לגביה אביי ורבנן ויתבי
וקאמרי אם איתא לדרבי יוחנן דאמר חוץ לחומת
העזרה קדוש ליתי לחם ולותבה חוץ לחומת העזרה
ולימא אי הך דקיימא תודה היא הא לחמה ואי
לא ליפוק[27]לחולי משום דאיכא ארבע להנך חיבי
ליעביד לנפינחו אבראי לפני ה' בתיב[33]גואי קא
מעייל חולין לעזרה הלכך לא אפשר מתקיף לה רב
שישא בריה דרב אידי אם איתא לדחזקיה דאמר
קדשו ארבעים מתוך שמונים ליתי בהמה וליתי
שמונים בהדה ולימא אי הך דקיימא תודה היא
הא נמי תיהוי תודה והא שמונים דתרוייהו אי הך

Dieser erwiderte: Darf man denn Profanes in den Tempelhof bringen!? — Sollte man doch ein Vieh und das Brot bringen und sprechen: ist das lebende das Eingetauschte, so sei dieses das Dankopfer und das Brot dazu, und ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so gehöre das Brot dazu und das andere sei ein Friedensopfer[155]!? Dieser erwiderte: Man vermindert dann die Essens[frist][156]des Friedensopfers. Levi sprach zu Rabbi: Sollte man doch ein Vieh und das Brot bringen und sprechen: ist das lebende das Eingetauschte, so sei dieses das Dankopfer und das Brot dazu, und ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so gehöre das Brot dazu und das andere sei Ueberschuss des Dankopfers[157]!? Dieser erwiderte: Es scheint, dass dieser kein Hirn im Schädel hat; darf man denn von vornherein [ein Opfer] als Ueberschuss absondern!?

R. Jiçḥaq b. Šemuél b. Martha sass vor R. Naḥman und sprach: Sollte man doch ein Vieh und das Brot bringen und sprechen: ist das lebende das Eingetauschte, so sei dieses das Dankopfer und das Brot dazu, und ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so gehöre das Brot dazu und es sei auf dieses eingetauscht!? Dieser erwiderte: Sage, Meister, die vierzig auf seine Schulter, und dies sollte zulässig sein[158]!?

Als einst Ûla erkrankte, besuchten ihn Abajje und die Jünger; da liessen sie sich nieder und sagten: Wenn dem so ist, wie R. Johanan sagt, dass es[159]heilig sei, wenn es sich[160]ausserhalb der Mauer des Tempelhofs befindet, so sollte man doch das Brot ausserhalb des Tempelhofs niederlegen und sprechen: ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so sei dies das Brot dazu, wenn aber nicht, so sei es profan!? — Vier[161]sind ja zu schwingen, wie sollte man nun verfahren: schwingt man sie ausserhalb, so heisst es ja:[162]*vor dem Herrn*, und wenn innerhalb, so bringt man ja Profanes in den Tempelhof; dies ist somit nicht möglich. R. Šiša, der Sohn R. Idis, wandte ein: Wenn dem so ist, wie Ḥizqija sagt, dass nämlich vierzig von den achtzig heilig sind[163], so sollte man doch ein Vieh und achtzig [Kuchen] bringen und sprechen: ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so sei auch dieses ein Dankopfer und diese achtzig [Kuchen] für

P 30 יהא שלמים M 29 — תמורה...דקיימא M 28
M 33 עולא || M 32 תמורתה || M 31 — ולחם
+ לינפינחו.

der Priester können es als profanes Brot essen. 155. Obgleich er nach obiger Erklärung für das abhandengekommene Opfer nicht haftbar ist, so steht es ihm dennoch frei, beliebig Friedensopfer darzubringen. 156. Das Friedensopfer darf 2 Tage gegessen werden, in diesem Fall aber darf es des Zweifels wegen gleich dem Dankopfer nur einen Tag gegessen werden. 157. Und ohne Brot darzubringen. 158. Der Umtausch eines zur Opferung reservirten Tiers ist verboten, u. darauf sind die 40 Geisselhiebe gesetzt. 159. Das Brot des Dankopfers. 160. Beim Schlachten des Dankopfers; cf. S. 680 Z. 5ff. 161. Die der Priester als Hebe erhält. 162. Lev. 7,30. 163. Wenn man 80 statt 40 Kuchen für das Dankopfer gebracht hat; cf. S. 681 Z. 9ff.

דקיימא תמורה היא הא תודה והא לחמה וליקדשו
להו ארבעים מתוך שמונים משום דקממעט באכילה
דארבעים: אמר ליה רב אשי לרב כהנא אם איתא
לדרבי יוחנן דאמר הפריש חטאת מעוברת וילדה
יצה בה מתכפר רצה בוולדה מתכפר ליתי בהמה
מעוברת וימתין לה עד שתלד וליתי שמונים בהדה
ולימא אי הך דקיימא תמורה היא והא וולדה תודה
היא והא שמונים דתרוייהו ואי הך דקיימא תודה
היא הא נמי תודה היא והא שמונים דתרוייהו
הוא והאי ליהוי מותר דתודה אמר ליה מאן לימא
לן דאמר רבי יוחנן אם שיירו משוייר דלמא אם
שיירו אינו משוייר והיינו טעמא דרבי יוחנן דאמר
אדם מתכפר בשבה הקדש: רבינא איקלע לדמהוריא
אמר ליה רב דימי בריה דרב הונא מדמהוריא לרבינא
וליתי בהמה ולימא הרי עלי וליתי בהמה אחריתי
וליתי שמונים בהדה ולימא אי הך דקיימא תמורה
היא הני תרתי תודות והא שמונים דתרוייהו ואי
הך דקיימא תודה היא והא דאמרי עלי נמי ליהוי
תודה והא שמונים דתרוייהו ואידך תהוי לאחריות
אמר ליה התורה אמרה טוב אשר לא תדר משתדור
ולא תשלם ואת אמרת ליקום ולינדור בתחילה:

אומר הרי עלי תודה יביא היא ולחמה מן החולין תודה עלי מן החולין ולחמה מן המעשר

M 34 דארבעי ‖ P 35 לרבי ‖ M 36 היא ‖ M 37 — היא ‖ M 38 — הוא ‖ M 39 לך ‖ M 40 לדמהריא ‖ M 41 מדמהריא ‖ M 42 לכתחילה.

beide, und ist das lebende das Eingetauschte, so sei das andere das Dankopfer und dieses das Brot dazu, und vierzig von den achtzig mögen heilig sein. — Man beschränkt dann den Genuss der [anderen] vierzig[164].

R. Aši sprach zu R. Kahana: Wenn dem so ist, wie R. Johanan sagt, dass wenn man ein trächtiges [Vieh] als Sündopfer abgesondert und es geworfen hat, man beliebig durch dieses oder das Junge Sühne erlangen könne, sollte man doch ein trächtiges Vieh bringen, warten bis es geworfen hat, und dazu achtzig [Kuchen] bringen und sprechen: ist das lebende das Eingetauschte, so seien dieses und das Junge das Dankopfer und die achtzig für beide, und ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so sei auch das andere ein Dankopfer und die achtzig für beide, und das [Junge] gelte als Ueberschuss des Dankopfers!? Dieser erwiderte: Wer sagt uns, dass R. Johanan der Ansicht ist, dass man [das Junge] zurücklassen[165] könne, vielleicht kann man es nicht zurücklassen[166], und der Grund[167] R. Johanans ist, weil man durch den Zuwachs des Geheiligten Sühne erlangen könne[168].

Einst kam Rabina nach Damharja, da sprach R. Dimi, der Sohn R. Honas, aus Damharja zu Rabina: Sollte man doch ein Vieh bringen und sprechen: ich nehme[169] auf mich, sodann ein anderes Vieh[170] und achtzig [Kuchen] bringen und sprechen: ist das lebende das Eingetauschte, so seien diese beiden Dankopfer und die achtzig [Kuchen] für diese, und ist das lebende das [originäre] Dankopfer, so sei jenes, bezüglich dessen ich gesagt habe: ich nehme auf mich, ebenfalls ein Dankopfer und die achtzig [Kuchen] für beide, und das andere sei zur Sicherheit. Dieser erwiderte: Die Gesetzlehre sagt:[171] *besser du gelobst nicht, als dass du gelobst und nicht hältst*, und du sagst, dass man von vornherein gelobe[172].

SAGTE JEMAND, ER NEHME AUF SICH [DIE DARBRINGUNG] EINES DANKOPFERS, SO BRINGE ER DIESES UND DAS BROT DAZU VON PROFANEM; [SAGTE ER:] DAS DANKOPFER VON PROFANEM UND DAS BROT VOM [ZWEITEN] ZEHNTEN, SO BRINGE ER JENES

164. Dadurch, dass auch von diesen 4 als Hebe zu entrichten u. nur von Priestern zu essen sind. 165. Man könne es als besonderes Opfer darbringen, somit benötigt es auch der Brote. 166. Es kann nur mit der Mutter dargebracht werden u. benötigt der Brote nicht. 167. Weshalb man durch das Junge Sühne erlangen kann. 168. Man kann mit einem von beiden Sühne erlangen, das andere aber gilt als Ueberschuss. 169. Die Darbringung eines Dankopfers; in dieser Fassung ist man für das Opfer haftbar. 170. Das dann als Sicherheit für das vorherige gilt. 171. Ecc. 5,4. 172. Man darf ein Gelübde in dieser Fassung nicht tun, da man verhindert werden kann, seiner Haftpflicht nachzukommen.

יביא היא ולחמה מן החולין תודה מן המעשר ולחמה מן החולין יביא היא ולחמה מן המעשר יביא ולא יביא מחיטי מעשר שני אלא ממעות מעשר שני׃

UND DAS BROT[173] VON PROFANEM; [SAGTE ER:] DAS DANKOPFER VOM ZEHNTEN UND DAS BROT VON PROFANEM, SO BRINGE ER ES; [SAGTE ER:] DIESES UND DAS BROT VOM ZEHNTEN, SO BRINGE ER ES. ER BRINGE ES ABER NICHT VOM WEIZEN DES ZWEITEN ZEHNTEN, SONDERN VOM ERLÖS DES ZWEITEN ZEHNTEN.

גמ׳ אמר רב הונא האומר הרי עלי לחמי תודה מביא תודה ולחמה מאי טעמא מידע ידע האי גברא דלחם בלא תודה לא[43]איקריב והאי תודה ולחמה קאמר והאי דקאמר לחמי תודה סתם מילתא נקט תנן תודה מן המעשר ולחמה מן החולין יביא [44]כמה שנדר ואמאי כיון דאמר לחמה מן החולין יביא היא ולחמה מן החולין שאני התם דכיון דאמר תודה מן המעשר נעשה כאומר הרי עלי לחם לפטור תודתו של פלוני אי הכי רישא דקתני תודה מן החולין ולחמה מן המעשר יביא היא ולחמה מן החולין הכא נמי נעשה כאומר הרי עלי תודה לפטור לחמו של פלוני הכי השתא בשלמא לחם למיפטר תודה אתי תודה למיפטר לחם מי אתיא תא שמע האומר הרי עלי תודה בלא לחם וזבח בלא נסכים כופין אותו ומביא תודה ולחמה זבח ונסכים טעמא דאמר[45]אבל לא אמר תודה לא הוא הדין אף על גב דלא אמר תודה[46]ואיידי דקא בעי למיתנא זבח בלא נסכים דלא[47]מתני ליה נסכים בלא זבח תנא נמי תודה אמאי נדר ופתחו עמו הוא אמר חזקיה הא מני בית שמאי היא דאמרי[48]תפיס

GEMARA. R. Hona sagte: Sagte jemand, er nehme auf sich [die Darbringung] der Dankopferbrote, so bringe er das Dankopfer und die Brote. Dieser wusste nämlich, dass das Brot nicht ohne Dankopfer dargebracht werde, und wollte das Dankopfer samt dem Brot spenden, und wenn er Dankopferbrote sagte, so nannte er nur das letztere. — Es wird gelehrt: [Sagte er:] das Dankopfer vom Zehnten und das Brot von Profanem, so bringe er es, wie er gelobt hat. Weshalb denn, da er das Brot von Profanem gelobt hat, so sollte er [das Opfer] und das Brot von Profanem bringen[174]!? — Anders ist es in diesem Fall; er sagte: das Dankopfer vom Zehnten, somit ist es ebenso, als würde er gesagt haben, er wolle das Brot für das Dankopfer eines anderen[175] bringen. — Wieso lehrt er demnach im Anfangsatz, dass wenn [er gesagt hat:] das Dankopfer von Profanem und das Brot vom Zehnten, er dieses und das Brot von Profanem bringen müsse, sollte man auch hierbei sagen, es sei ebenso als würde er gesagt haben, er wolle das Dankopfer für das Brot eines anderen bringen!? — Es ist ja nicht gleich; allerdings wird das Brot für das Dankopfer gebracht, wird aber das Dankopfer für das Brot gebracht!? — Komm und höre: Sagte jemand, er nehme auf sich [die Darbringung] eines Dankopfers ohne Brot oder eines Schlachtopfers ohne Trankopfer, so nötige man ihn, das Dankopfer mit dem Brot oder das Schlachtopfer mit dem Trankopfer darzubringen. Nur wenn er [das Dankopfer] genannt hat, nicht aber, wenn er das Dankopfer nicht genannt hat[176]!? — Nein, dasselbe gilt auch, wenn er das Dankopfer nicht genannt hat, da er aber vom Schlachtopfer ohne Trankopfer lehren will, und dies[177] vom Trankopfer ohne Schlachtopfer nicht lehren kann[178], so lehrt er es auch vom Dankopfer. — Weshalb denn[179], dies ist ja ein Gelübde mit einer Tür[180]!? Ḥizqija erwiderte: Hier ist die Ansicht der Schule Šammajs vertreten, die sagt, man richte sich nach der ersten

43 M קריב תודה — 44 M כמה שנדר — 45 M —
תודה || 46 M והכא איידי || 47 P ניתני || 48 P תפוס.

173. Das Brot gehört zum Schlachtopfer, u. da er das Schlachtopfer von Profanem darbringen muss, so erstreckt sich diese Verpflichtung auch auf das Brot. 174. Es sollte ebenso sein, als würde er nur das Brot gelobt haben. 175. Für ein Dankopfer, das nicht von seinem Eigentum darzubringen ist. 176. Wenn er nur das Brot darzubringen gelobt hat, braucht er überhaupt nichts darzubringen. 177. Dass man ihn nötige, beides darzubringen. 178. Da man auch ein Trankopfer besonders darbringen kann. 179. Nötigt man ihn, beides darzubringen. 180. Zum Entschlüpfen, dh. mit der Einschränkung "ohne Brot" wollte er zurücktreten, da das Dankopfer nicht ohne Brot darzubringen ist.

לשון[48]הראשון דתנן °הריני °נזיר מן הגרוגרות ומן
הדבלה בית שמאי אומרים נזיר ובית הלל אומרים
אינו נזיר רבי יוחנן אמר אפילו תימא בית הלל
באומר אילו הייתי יודע שאין נודרין כך לא הייתי
נודר[49]כך אלא כך ומאי כופין דקא[50]בעי הדר ביה
תא שמע האומר הרי עלי תודה בלא לחם וזבח
בלא נסכים ואמרו לו הבא תודה ולחמה וזבח ונסכים
ואומר אילו הייתי יודע שבן לא הייתי נודר כופין
אותו[51]ואומר לו °שמר ושמעת בשלמא לחזקיה ניחא
ליה אלא לרבי יוחנן קשיא אמר לך רבי יוחנן הא
ודאי בית שמאי היא מאי שמר ושמעת[52]אמר אביי
שמר הבא תודה ושמעת הבא לחמה רבא אמר
שמר הבא תודה ולחמה ושמעת שלא תהא רגיל
לעשות כן: (תודה) היא ולחמה מן המעשר יביא:
יביא לא[53]סניא דלא מייתי רב נחמן ורב חסדא[54]אמרי
רצה מביא לא רצה לא יביא: ולא יביא מחיטי מעשר
שני אלא ממעות מעשר שני: רב נחמן ורב חסדא
דאמרי תרוייהו לא שנו אלא מחיטי מעשר שני
אבל מחיטין[55]הלקוחות ממעות מעשר שני יביא:
[56]יתיב רבי ירמיה קמיה דרבי זירא ויתיב וקאמר
לא שנו אלא מחיטי מעשר שני אבל מחיטין הלקוחות
במעות מעשר שני יביא אמר ליה[57]רבי אתה אומר
כן אני אומר אפילו מחיטין הלקוחות במעות מעשר

48 M — ה 49 M — כך 50 M — בעי 51
52 M אביי אמר || 53 B סגי || 54 M
55 P מעשר שני ממעות || V ואומרים
(ומעות) || 56 VM — יתיב...יביא || 57 M + רבא.

Fassung[181]. Es wird nämlich gelehrt: [Sagte jemand], er wolle Naziräer sein inbezug auf Trocken- und Pressfeigen[182], so ist er, wie die Schule Šammajs sagt, Naziräer[183], und wie die Schule Hillels sagt, nicht Naziräer. R. Johanan erwiderte: Du kannst auch sagen, die der Schule Hillels, wenn er nämlich sagt, dass wenn er gewusst hätte, dass man nicht so[184]geloben könne, er nicht so, sondern anders[185]gelobt haben würde. — Wieso nötige man ihn[186]!? — Wenn er zurücktreten will. — Komm und höre: Wenn jemand gesagt hat, er nehme auf sich [die Darbringung] eines Dankopfers ohne Brot oder eines Schlachtopfers ohne Trankopfer, und als man ihm sagte, dass er das Dankopfer mit dem Brot oder das Schlachtopfer mit dem Trankopfer zu bringen habe, er erwidert, dass wenn er dies gewusst hätte, er nicht gelobt haben würde, so nötige man ihn und halte ihm vor: [187]*achte und höre*. Erklärlich ist dies[188]nach Hizqija, gegen R. Johanan aber ist dies ja ein Einwand!? — R. Johanan kann dir erwidern; hier ist entschieden die Ansicht der Schule Šammajs vertreten. — Was heisst: *achte und höre*? Abajje erwiderte: *Achte*, bring das Dankopfer; *höre*, bring das Brot. Raba erklärte: *Achte*, bring das Dankopfer und das Brot; *höre*, dass du nicht oft so verfährst.

Dieses und das Brot vom Zehnten, so bringe er es. Muss er es denn bringen[189]!? R. Nahman und R. Hisda erklärten: Wenn er will, bringe er, und wenn er nicht will, bringe er nicht[190].

Er bringe es nicht vom Weizen des zweiten Zehnten, sondern vom Erlös des zweiten Zehnten. R. Nahman und R. Hisda sagten beide: Dies gilt nur vom Weizen des zweiten Zehnten, vom Weizen aber, der für den Erlös des zweiten Zehnten gekauft worden ist, bringe man es wol.

R. Jirmeja sass vor R. Zera und trug vor: Dies gilt nur vom Weizen des zweiten Zehnten, vom Weizen aber, der für den Erlös vom zweiten Zehnten gekauft worden ist, bringe man es wol. Da sprach er zu ihm: Meister, so sagst du, ich aber sage, auch nicht vom Weizen, der für den Erlös vom zweiten Zehnten gekauft worden ist.

181. Des Satzes; sobald er das Gelübde der Darbringung des Dankopfers ausgesprochen hat, bleibt dieses bestehen; der widersprechende Nachsatz ist ungiltig. 182. Dies ist ein Nonsens, da dem Näziräer nur Erzeugnisse der Trauben u. nicht der Feigen verboten sind. 183. Da nur der 1. Teil seines Gelübdes giltig ist. 184. Das Dankopfer ohne Brot. 185. Das Dankopfer mit dem Brot. 186. Wenn er selbst dies erklärt. 187. Dt. 12,28. 188. Diese Lehre ist ebenfalls nach der Schule Šammajs zu erklären. 189. Vom Zehnten, er darf es ja selbstverständlich auch von Profanem bringen. 190. Vom Zehnten, sondern von Profanem.

שני לא יביא ואימא טעמא דידי ואימא טעמא דידך
אימא טעמא דידך תודה מהיכא קא ילפת לה
משלמים ושלמים שם שם ממעשר מה שלמים אין
F.82 גופן מעשר אף תודה נמי אין גופה מעשר והני חיטי
הלקוחות במעות מעשר שני נמי אין גופן מעשר
אימא טעמא דידי תודה מהיכא קא יליפנא לה
משלמים ושלמים שם שם ממעשר מה שלמים אין
מין מעשר אף תודה אין מין מעשר לאפוקי חיטין
הלקוחות במעות מעשר שני דמין מעשר נינהו:
אמר רבי אמי המתפיס מעות מעשר שני לשלמים
לא קנו שלמים מאי טעמא לא אילימא קדושה
דשלמים למיחל אקדושת מעשר שני מיתיבי חלוקה
חיה לובחי שלמים ובחמה לבשר תאוה לא יצא
העור לחולין לאו למימרא דקני שלמים הא איתמר
עלה אמר רב לא קני שלמים ומאי לא יצא העיר
לחולין הכי קאמר אינו בתורת לצאת העור לחולין
מאי טעמא אמר רבה נעשה כלוקח שור להרישה:
איתמר המתפיס מעות מעשר שני לשלמים רבי
יוחנן אמר קני רבי אלעזר אומר לא קני ואליבא
דרבי יהודה דאמר מעשר ממון הדיוט הוא דכולי

B 58 + ומינה || M 59 ילפית משלי || V 60 ילפינא
B 61 + ד || B 62 קדושת השלמים. M קדושת שלם
P 63 לחולי || M 64 — שני || P 65 — אומר.

Ich will meinen Grund sagen, und ich will deinen Grund sagen. Ich will deinen Grund sagen: hinsichtlich des Dankopfers folgerst du dies[190] vom Friedensopfer[191] und hinsichtlich des Friedensopfers durch [das Wort] *dort*[192] vom Zehnten, wie nun das Friedensopfer nicht originärer Zehnt ist[193], ebenso darf auch das Dankopfer nicht originärer Zehnt sein, und auch der für den Erlös vom zweiten Zehnten gekaufte Weizen ist kein originärer Zehnt. Ich will meinen Grund sagen: hinsichtlich des Dankopfers folgere ich dies vom Friedensopfer und hinsichtlich des Friedensopfers durch [das Wort] *dort* vom Zehnten, wie nun das Friedensopfer nicht von der Art des Zehnten ist, ebenso darf auch das Dankopfer[194] nicht von der Art des Zehnten sein, während der für den Erlös vom zweiten Zehnten gekaufte Weizen von der Art des Zehnten ist.

R. Ami sagte: Wenn man Geld vom zweiten Zehnten für ein Friedensopfer erfassen[195] lässt, so hat das Friedensopfer es nicht erworben[196]. — Aus welchem Grund? — Die Heiligkeit des Friedensopfers ist nicht so bedeutend, sich auf die Heiligkeit des zweiten Zehnten zu erstrecken[197]. Man wandte ein: Wenn jemand[198] ein Wild zu einem Friedensopfer[199] oder ein Vieh zum freien Genuss des Fleisches[200] kauft, so wird die Haut nicht profan. Dies besagt ja wahrscheinlich, dass das Friedensopfer sie erwerbe[201]!? — Hierzu wird ja gelehrt: Rabh sagte, das Friedensopfer erwerbe sie nicht, und wenn es heisst, die Haut werde nicht profan, so ist dies zu verstehen, bei dieser komme die Bestimmung des Profanwerdens nicht zur Anwendung[202]. — Aus welchem Grund? Rabba erwiderte: Es ist ebenso als würde er ein Rind zum Pflügen gekauft haben[203].

Es wurde gelehrt: Wenn man Geld vom zweiten Zehnten für ein Friedensopfer erfassen lässt, so hat dieses es, wie R. Johanan sagt, erworben, und wie R. Eleâzar sagt, nicht erworben. Nach R. Jehuda, der sagt, der [zweite] Zehnt sei Eigentum des Laien,

190. Dass es vom Erlös des 2. Zehnten dargebracht werden dürfe. 191. Da auch das Dankopfer in der Schrift (Lev. 7,13) Friedensopfer genannt wird. 192. Das sowol beim 2. Zehnten (Dt. 14,26) als auch beim Friedensopfer (ib. 27,7) gebraucht wird. 193. Sondern für den Erlös desselben gekauft, da dieser nur vom Getreide zu entrichten ist. 194. Auch das Brot des Dankopfers. 195. Wenn man es für ein solches bestimmt. 196. Durch die Bestimmung wird die Heiligkeit des Opfers auf das Geld nicht übertragen, u. man darf dafür alle anderen Genussmittel kaufen. 197. Die ursprüngliche Heiligkeit des 2. Zehnten bleibt am Geld haften. 198. Vom Geld des 2. Zehnten. 199. Wofür ein solches nicht geeignet ist. 200. Auch dies ist nicht richtig; das für dieses Geld gekaufte Vieh ist als Friedensopfer darzubringen. 201. Die Heiligkeit des Friedensopfers bleibt an der Haut haften u. der Erlös ist für ein Friedensopfer zu verwenden. 202. Da in diesem Fall die Haut überhaupt nicht heilig geworden ist. 203. In dem einen Fall ist das Opfer nicht giltig u. im anderen ist das Vieh nicht zur Opferung gekauft worden.

stimmen alle überein, dass dieses es erworben habe[204], sie streiten nur nach R. Meír, der sagt, der [zweite] Zehnt sei Eigentum Gottes. Derjenige, nach dem dieses es nicht erwirbt, ist der Ansicht R. Meírs[205], und derjenige, nach dem dieses es erwirbt, ist der Ansicht, da der Zehnt[206] als Friedensopfer darzubringen[207] ist, so ist, wenn man ihn erfassen lässt, die Erfassung giltig. Man wandte ein: Wenn man Geld vom zweiten Zehnten für ein Friedensopfer erfassen lässt, so muss man, wenn man es auslöst, zwei Fünftel[208] hinzufügen, eines wegen des Geheiligten[209] und eines wegen des Zehnten[210]!? — Du glaubst wol, dass dies nach aller Ansicht gelte, hier ist die Ansicht R. Jehudas[211] vertreten.

עלמא לא פליגי[205] דקני כי פליגי אליבא דרבי מאיר דאמר ׳מעשר ממון גבוה הוא מאן דאמר לא קני רבי מאיר ומאן דאמר קני כיון[206] דמעשר קרי ליה שלמים כי[207] מיתפסת ליה נמי תפים מיתיבי המתפים מעות מעשר שני לשלמים כשהוא פודן מוסיף[208] עליהם שני חומשין אחד[209] להקדש ואחד למעשר מי סברת דברי הכל היא הא מני רבי יהודה היא:

נין לאומר הרי עלי תודה שלא יביא אלא מן החולין תלמוד לומר ׳וזבחת פסח לה׳ אלהיך צאן ובקר והלא פסח אינו בא אלא מן הכבשים ומן העזים אם כן מה תלמוד לומר צאן ובקר להקיש כל הבא מן הצאן ומן הבקר לפסח מה פסח דבר שבחובה ואין בא אלא מן החולין ׳אף כל דבר שבחובה אינו[210] בא אלא מן החולין לפיכך האומר הרי עלי תודה הרי עלי שלמים הואיל ובאין חובה לא יביאו אלא מן החולין ונסכים בכל מקום לא יביאו אלא מן החולין:

M 65 — דקני || M 66 דאמר מעשר קריב ליה || M 67 מתפי || M 68 — עלי׳ || B 69 לקדש || B 70 אין || M 71 — האמור ב.

גמרא. ופסח גופיה מנלן ׳דתניא רבי אליעזר אומר נאמר פסח במצרים ונאמר פסח לדורות מה פסח[211] האמור במצרים לא בא אלא מן החולין אף פסח האמור לדורות לא בא אלא מן החולין אמר

THOHER, DASS WENN JEMAND SAGT, ER NEHME AUF SICH [DIE DARBRINGUNG] EINES DANKOPFERS, ER ES NUR VON PROFANEM BRINGEN MÜSSE? — ES HEISST:[212] *du sollst dem Herrn, deinem Gott, das Pesaḥopfer schlachten, Schafe und Rinder*, UND DA DAS PESAḤOPFER NUR VON LÄMMERN UND ZIEGEN ZU BRINGEN IST, SO DEUTEN DIE WORTE *Schafe und Rinder* DARAUF, DASS ALLES, WAS VON SCHAFEN UND RINDERN DARGEBRACHT WIRD, DEM PESAḤOPFER GLEICHE; WIE DAS PESAḤOPFER PFLICHT IST UND NUR VON PROFANEM DARGEBRACHT WERDEN MUSS, EBENSO MUSS AUCH JEDES ANDERE PFLICHTIGE [OPFER][213] NUR VON PROFANEM DARGEBRACHT WERDEN. DAHER SIND, WENN JEMAND SAGT, ER NEHME AUF SICH [DIE DARBRINGUNG] EINES DANKOPFERS, ODER EINES FRIEDENSOPFERS, DA SIE ALS PFLICHT DARZUBRINGEN SIND, DIESE NUR VON PROFANEM DARZUBRINGEN. DIE TRANKOPFER[214] SIND IN JEDEM FALL[215] NUR VON PROFANEM DARZUBRINGEN[216].

GEMARA. Woher dies[217] vom Pesaḥopfer selbst? -- Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: In Miçrajim ist das Pesaḥopfer geboten worden und für die späteren Generationen ist das Pesaḥopfer geboten worden, wie das in Miçrajim gebotene Pesaḥopfer nur von Profanem dargebracht[218] wurde, ebenso ist auch das für die späteren Generationen gebotene Pesaḥopfer nur von Profanem darzubringen. R. Âqiba sprach zu ihm: Ist

204. Da die Heiligkeit des Friedensopfers sich auf das Profane erstreckt. 205. Die Heiligkeit des Friedensopfers kann sich nicht auf das Eigentum Gottes erstrecken. 206. Das für den Erlös gekaufte Vieh. 207. So richtiger nach den Handschriften. 208. Wenn man Geheiligtes auslöst, so ist ein Fünftel des Betrags hinzuzufügen. 209. Es ist als Friedensopfer heilig. 210. Auch wenn dieser ausgelöst wird, ist das Fünftel hinzuzufügen; hier wird also ausdrücklich gelehrt, dass es von der Heiligkeit des Friedensopfers erfasst werde. 211. Der 2. Zehnt sei Eigentum des Laien. 212. Dt. 16,2. 213. Wenn man beim Geloben den genannten Ausdruck gebraucht hat, in welchem Fall man für das reservirte Opfer haftbar ist. 214. Zu den genannten Opfern. 215. Einerlei ob man beim Geloben die Haftbarkeit für das Opfer übernommen hat od. nicht. 216. Da sie vollständig darzubringen, u. somit Eigentum Gottes sind. 217. Dass es nur von Profanem dargebracht werden muss. 218. Da es damals keinen Zehnten gegeben hat.

לו רבי עקיבא °וכי דנין אפשר משאי אפשר אמר
לו [72]אף על פי שאי אפשר ראייה גדולה היא ונלמד
הימנה חזר רבי עקיבא ודנו דין אחר מה לפסח
מצרים שכן אין טעון מתן דמים ואימורין לגבי מזבח
[73]°תאמר בפסח דורות שטעון מתן דמים ואימורין
לגבי מזבח אמר לו הרי הוא אומר °[74]ועבדת את
העבדה הזאת בחדש הזה°שיהיו כל עבודות של
חודש הזה כזה ורבי עקיבא אי סבר לה דאין דנין
אפשר משאי אפשר ליקו במילתיה אי הדר ביה
והאי [75]דלאו גמר מפסח מצרים משום האי °[76]פירכא
הוא פסח מדבר יוכיח לדברין דרבי אליעזר קאמר
לדידי אין דנין אפשר משאי אפשר [77]לדידך דאמרת
דנין [78]אפשר משאי אפשר מה לפסח מצרים שכן
אינו טעון מתן דמים ואימורין לגבי מזבח [73]תאמר
בפסח דורות שטעון מתן דמים ואימורין לגבי מזבח
ואמר ליה רבי אליעזר ועבדת ורבי אליעזר לימא
ליה פסח מדבר יוכיח לדבריו דרבי עקיבא קאמר
ליה לדידי דנין אפשר משאי אפשר ומשום האי
[75]פירכא פסח מדבר יוכיח לדידך דאמרת אין דנין
אפשר משאי אפשר ועבדת והשתא נמי ליפרוך
אמר רב ששת זאת אומרת °אין משיבין על ההיקש
ובתרביצא אמור °וכי דבר הלמד בהיקש חוזר ומלמד

denn hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen[219] zu folgern!? Jener erwiderte: Obgleich es nicht möglich war, dennoch ist dies ein bedeutender Beweis, und man lerne hiervon. Hierauf entgegnete R. Âqiba wie folgt: Wol galt dies vom Pesaḥopfer in Miçrajim, weil bei diesem das Blutsprengen und [die Darbringung] der Opferteile auf dem Altar nicht erforderlich war, während beim Pesaḥopfer für die späteren Generationen das Blutsprengen und [die Darbringung] der Opferteile auf dem Altar erforderlich ist[220]!? Jener erwiderte: Es heisst:[221] *du sollst diesen Dienst in diesem Monat üben*, alle Dienstübungen dieses Monats müssen diesem gleichen[222]. — Ist R. Âqiba der Ansicht, man könne nicht hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen folgern, so sollte er doch dabei bleiben[223], und ist er davon zurückgetreten, und folgert es vom Pesaḥopfer in Miçrajim nicht, nur wegen des [anderen] Einwands, so ist ja vom Pesaḥopfer in der Steppe zu entgegnen[224]!? — Er entgegnete nach der Ansicht R. Eliêzers: nach meiner Ansicht ist hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen überhaupt nicht zu folgern, aber auch nach deiner Ansicht, dass man hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen folgern könne, [ist zu entgegnen:] wol galt dies vom Pesaḥopfer in Miçrajim, weil bei diesem das Blutsprengen und [die Darbringung] der Opferteile auf dem Altar nicht erforderlich war, während beim Pesaḥopfer für die späteren Generationen das Blutsprengen und [die Darbringung] der Opferteile auf dem Altar erforderlich ist. Hierauf erwiderte ihm R. Eliêzer, [es heisst:] *du sollst üben.* — Sollte R. Eliêzer ihm erwidert haben, vom Pesaḥopfer in der Steppe sei zu beweisen[224]!? — Er erwiderte nach der Ansicht R. Âqibas: nach meiner Ansicht ist hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen zu folgern, und gegen deinen Einwand ist vom Pesaḥopfer in der Steppe zu entgegnen, aber auch nach deiner Ansicht, man könne nicht hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen folgern, [ist zu erwidern, es heisst:] *du sollst üben.* — Sollte jener auch jetzt[225] entgegnet haben[226]!? R. Šešeth erwiderte: Dies besagt, dass [ein Schluss durch] Vergleichung nicht zu widerlegen sei[227]. Im Lehrhaus wandten sie ein: Kann denn vom durch Vergleichung Ge-

— M 74 || תאמר...מזבח — M 73 || ר״א + M 72
+ M 77 || פריכא P 76 || דלא M 75 || שיהיו...כזה
אלא || M 78 — אפ׳ משא״א.

219. Die Darbringung des Pesaḥopfers in Miçrajim vom 2. Zehnten war ja unmöglich, während beim Pesaḥopfer für die späteren Generationen dies möglich ist. 220. Wie beim Friedensopfer, somit sollte es gleich dem Friedensopfer auch vom Zehnten dargebracht werden dürfen. 221. Ex. 13,5. 222. Auch die späteren Pesaḥopfer müssen von Profanem dargebracht werden. 223. Seine 2. Entgegnung ist überflüssig. 224. Bei diesem waren Blutsprengen u. Aufräucherung der Opferteile erforderlich, dennoch wurde es nur von Profanem dargebracht. 225. Wo RE. sich auf diesen Schriftvers stützt. 226. Vom Pesaḥopfer in Miçrajim sei nichts zu entnehmen. 227. Da niemand selbständig einen solchen Schluss bilden kann u. dies wahrscheinlich auf einer alten Ueberlieferung beruht.

folgerten durch Vergleichung gefolgert[228] werden!? — Die Folgerung ist eine gemeinsame, denn alle Pesaḥopfer gehören zusammen[229]. — Woher entnimmt R. Âqiba, dass das Pesaḥopfer nur von Profanem darzubringen sei!? — Er entnimmt es aus folgender Lehre Šemuéls im Namen R. Eliêzers:[230]*Dies ist das Gesetz für das Brandopfer, das Speisopfer, das Sündopfer, das Schuldopfer, das Einweihungsopfer und die Schlachtung des Friedensopfers.* Brandopfer, wie das Brandopfer eines Geräts benötigt, ebenso benötigen auch alle übrigen eines Geräts. — Was ist unter Gerät zu verstehen, wollte man sagen, ein Becken[231], so heisst es ja auch vom Gemeindefriedensopfer:[232]*und tat es in Becken*!? — Vielmehr, ein Messer. — Woher dies vom Brandopfer selbst? — Es heisst:[233]*da streckte Abraham die Hand aus und nahm das Messer, seinen Sohn zu schlachten*, und da war es ein Brandopfer, wie es heisst:[234]*er brachte ihn als Brandopfer statt seines Sohns dar.* Speisopfer, wie das Speisopfer nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden darf, ebenso dürfen auch alle übrigen nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden. — Welche sind es, wenn Sünd- und Schuldopfer, so ist dies ja bei diesen ausdrücklich[235]geschrieben, und wenn Friedensopfer der Gemeinde, so ist es ja aus einer Einschliessung der Schrift zu entnehmen:[236]*an hochheiliger Stelle sollst du es essen, jeder Mann darf es essen*, dies lehrt, dass Friedensopfer der Gemeinde nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden dürfen!? — Hierüber streiten Tannaím, manche entnehmen es aus diesem und manche entnehmen es aus jenem. — Sündopfer, wie das Sündopfer durch Absorption[237]Heiligkeit überträgt, ebenso übertragen auch alle übrigen Heiligkeit durch Absorption. Schuldopfer, wie beim Schuldopfer Eihaut und Nachgeburt[238]nicht heilig sind[239], ebenso sind auch bei allen übrigen Eihaut und Nachgeburt nicht heilig. Er ist der Ansicht, dass die Jungen der Opfer erst bei ihrem Vorhandensein[240]heilig sind; ferner auch, dass man hinsichtlich des Möglichen vom Unmöglichen folgere[241]. Einweihungsopfer, wie beim Einweihungsopfer das Zurückbleibende verbrannt wurde[242]und Lebendes nicht als Zurückbleibendes vorhanden[243]war,

בהיקש בכללא איתמר[79] פסח כוליה חדא מילתא
היא ורבי עקיבא פסח דאינו בא אלא מן החולין
מנא ליה נפקא ליה מהא דאמר שמואל משום רבי
אליעזר[80] זאת התורה לעלה (ו)למנחה ולחטאת
ולאשם ולמלואים ולזבח השלמים עולה מה עולה
טעונה כלי אף כל טעון כלי מאי היא אילימא מזרק
נבי זבחי שלמי ציבור נמי כתיב[81] וישם באגנת אלא
סכין ועולה גופה מנלן דכתיב וישלח אברהם את
ידו ויקח את המאכלת לשחט את בנו והתם עולה
הוא דכתיב ויעלהו לעלה תחת בנו מנחה מה
מנחה אינה נאכלת אלא לזכרי כהונה אף כל אין
נאכלין אלא לזכרי כהונה[82] מאי אי חטאת ואשם
בהדיא כתיב[83] אי זבחי שלמי ציבור מרבויא[84] דקראי
אתי בקדש הקדשים תאכלנו כל זכר (בכהנים) יאכל
אותו לימד על זבחי שלמי ציבור שאין נאכלים אלא
לזכרי כהונה תנאי היא איכא דמייתי לה מהכא
ואיכא דמייתי לה מהכא חטאת מה חטאת[85] מקדשת
בבלוע אף כל[85] מקדשת בבלוע אשם מה אשם אין
שפיר ושליא[85] קדוש בו אף כל אין שפיר ושליא
קדוש בו קסבר[86] ולדות קדשים בהוייתן הן קדושים
ודנין אפשר משאי אפשר מלואים מה מלואים
מותריהן בשריפה ואין בעלי חיים[87] מותריהן בשריפה

M 79 + ד || M 80 אלעזר || M 81 היא || M 82 — מאי || M 83 + בהו ו || M 84 דקרא קאתו || B 85 מקדשה (P מקדש) || M 86 מקדשין || P 87 מותרין || M 88 — מות׳.

228. Dies wird hinsichtlich des Dankopfers vom Pesaḥopfer gefolgert, u. hinsichtlich des Pesaḥopfers selbst wird dies vom Pesaḥopfer in Miçrajim gefolgert. 229. Es wird hinsichtlich des Dankopfers vom Pesaḥopfer gefolgert, zu dem auch das Pesaḥopfer in Miçrajim gehört. 230. Lev. 7,37. 231. Zur Aufnahme des Bluts. 232. Ex. 24,6. 233. Gen. 22,10. 234. Ib. V. 13. 235. Cf. Lev. 6,7. 236. Num. 18,10 237. Cf. S. 316 Z. 6ff. 238. Die sich nach dem Schlachten im Körper befinden. 239. Da für das Schuldopfer nur männliche Tiere verwandt werden dürfen. 240. Nach der Geburt. 241. Dieser Fall ist beim Schuldopfer, wofür nur männliche Tiere verwandt werden, nicht möglich. 242. Cf. Ex. 29,34. 243. Diese waren Gemeindeopfer u. es waren kein Ersatzopfer reservirt worden.

אף כל מותריהן בשריפה ואין בעלי חיים[88] מותריהן בשריפה שלמים מה °שלמים מפנלין ומתפנלין אף כל מפנלין ומתפנלין במתניתא תנא משמיה דרבי עקיבא °זאת התורה כו' מנחה מה מנחה מקדשת בבלוע אף כל מקדשת בבלוע ואיצטריך למכתב בחטאת ואיצטריך למכתב במנחה דאי כתב רחמנא במנחה[89] משום דרביכא בלעה אבל חטאת אימא לא ואי כתב רחמנא בחטאת[89] משום דבשר אגב[90] דשמין קדיר אבל מנחה אימא לא צריכא חטאת מה חטאת אינה באה אלא מן החולין וביום ובידו הימנית אף כל אינו בא אלא מן החולין וביום ובידו הימנית וחטאת גופה מנלן אמר רב חסדא דאמר קרא °והקריב אהרן את פר החטאת אשר לו[91] °לו °משלו[92] °ולא משל מעשר ביום °מביום צותו נפקא °כדי נסבה בידו הימנית מדרבה בר בר חנה נפקא דאמר רבה בר בר חנה אמר ריש לקיש °כל מקום שנאמר אצבע וכהונה אינו אלא ימין כדי נסבה °אשם מה אשם עצמותיו מותרין אף כל עצמותיו מותרין ורבי עקיבא האי °וזבחת פסח °מאי עביד ליה מבעי ליה לכדרב נחמן °דאמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה מנין למותר הפסח[93] שקרב שלמים שנאמר °וזבחת פסח לה' אלהיך צאן ובקר[94] והלא אין פסח בא אלא מן הכבשים ומן העזים אלא מותר הפסח יהא לדבר הבא מן הצאן

ebenso ist auch bei allen übrigen das Zurückbleibende zu verbrennen, und Lebendes[244] gilt nicht als Zurückbleibendes. Friedensopfer, wie Friedensopfer verwerflich machen[245] und verwerflich werden, ebenso können auch alle übrigen verwerflich machen und verwerflich werden. In einer Barajtha wird im Namen R. Âqibas gelehrt: *Dies ist das Gesetz &c.* Speisopfer, wie das Speisopfer durch Absorption Heiligkeit überträgt, ebenso übertragen auch alle übrigen Heiligkeit durch Absorption. Und dies muss sowol vom Sündopfer als auch vom Speisopfer gelehrt werden; würde der Allbarmherzige es nur vom Speisopfer gelehrt haben, [so könnte man glauben,] nur dieses absorbire, weil es weich ist, nicht aber das Sündopfer; und würde der Allbarmherzige es nur vom Sündopfer geschrieben haben, [so könnte man glauben,] weil es in Fleisch wegen der Fettigkeit eindringt, nicht aber gelte dies vom Speisopfer; daher ist beides nötig. Sündopfer, wie das Sündopfer nur von Profanem, am Tag und mit der rechten Hand dargebracht wird, ebenso werden auch alle übrigen nur von Profanem, am Tag und mit der rechten Hand dargebracht. — Woher dies vom Sündopfer selbst? R. Ḥisda erwiderte: Die Schrift sagt:[246] *Aron bringe seinen Sündopferfarren heran*, seinen, nicht aber von Gemeindemitteln und nicht vom Zehnten. — Dass es am Tag erfolgen müsse, geht ja hervor aus:[247] *am Tag, da er gebot*!? — Er lehrt es unnötig. — Dass es mit der rechten Hand erfolgen müsse, geht ja hervor aus einer Lehre des Rabba b. Bar-Ḥana, denn Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des Reš-Laqiš, dass überall, wo "Finger" und "Priester" genannt[248] werden, der der Rechten zu verstehen sei!? — Er lehrt es unnötig. — Schuldopfer, wie die Knochen des Schuldopfers erlaubt[249] sind, ebenso sind auch bei allen übrigen die Knochen erlaubt. — Wofür verwendet R. Âqiba[250] [den Schriftvers:] *du sollst das Pesaḥopfer schlachten*!? — Diesen verwendet er für eine Lehre R. Naḥmans, denn R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Woher, dass der Ueberschuss des Pesaḥopfers als Friedensopfer darzubringen ist? — es heisst:[251] *du sollst das Pesaḥopfer schlachten dem Herrn, deinem Gott, Schafe und Rinder*, und da das Pesaḥopfer nur von Lämmern und Ziegen darzubringen ist, [so lehrt dies,] dass der Ueberschuss des Pesaḥopfers als das darzubringen ist, wofür Schafe und Rinder verwandt werden[252]. —

M 89 + הוה אמינא ‖ M 90 שמן קריר ‖ M 91 — לו ‖ M 92 + ולא משל ציבור ‖ M 93 שהוא קרב שלמי תי"ל ‖ M 94 + וכי פסח מן הבקר הוא בא.

244. Ein zurückbleibendes Ersatztier. 245. Die zu diesen gehörenden Brote, wenn sie selbst verwerflich werden. 246. Lev. 16,6. 247. Ib. 7,38. 248. Wenn eines dieser Worte in der Schrift beim Tempeldienst gebraucht wird; das W. "Priester" wird bei allen Opfern genannt. 249. Zur Verwendung für profane Zwecke. 250. Der die Darbringung von Profanem vom Sündopfer folgert. 251. Dt. 16,2. 252. Als Friedensopfer.

ומן הבקר והא מהבא נפקא[95] מדאבוה דשמואל נפקא
דכתיב [ו]אם מן הצאן קרבנו לזבח שלמים ואמר
אבוה דשמואל דבר הבא מן הצאן יהא לזוכח שלמים
ואכתי מהכא נפקא מהתם נפקא[96] דתניא[97] כבש לרבות
את הפסח לאליה בשהוא אומר אם[97] כבש להביא
פסח שעברה שנתו ושלמים הבאים מחמת פסח
לכל מצות שלמים שיטענו סמיכה ונסכים ותנופת
חזה ושוק בשהוא אומר ואם עז הפסיק הענין לימד
על העז שאינה טעונה אליה תלתא קראי[98] כתיבי
חד לעברה זמנו ועברה שנתו וחד לעברה זמנו
ולא עברה שנתו וחד ללא עברה זמנו ולא עברה
שנתו וצריכי דאי אשמעינן עברה זמנו ועברה שנתו
משום דאידחי ליה לגמרי אבל עברה זמנו ולא עברה
שנתו[99] דחזי לפסח שני אימא לא ואי אשמעינן
עברה זמנו ולא עברה שנתו דאידחי ליה מפסח
ראשון אבל לא עברה זמנו ולא עברה שנתו דאפילו
לפסח ראשון נמי חזי אימא לא צריכא:

M 95 מהתם נפקא || B 96 והתניא || M 97 כשב ||
B 98 כתיב (P כתי) || P 99 שנתה.

Ist dies denn hieraus zu entnehmen, dies geht ja aus einer Lehre des Vaters Šemuéls hervor. Es heisst:[253] *Ist sein Opfer vom Kleinvieh, zur Schlachtung eines Friedensopfers*, und hierzu sagte der Vater Šemuéls, was vom Kleinvieh kommt, diene zur Schlachtung eines Friedensopfers!? — Ist dies denn hieraus zu entnehmen, dies geht ja auch aus folgender Lehre hervor:[254] *Lamm*, dies schliesst das Pesaḥopfer hinsichtlich des Fettschwanzes[255] ein; und da es heisst: *wenn ein Lamm*, so schliesst dies auch das über ein Jahr alt gewordene Pesaḥ[lamm][256] und das neben dem Pesaḥopfer dargebrachte Friedensopfer ein hinsichtlich aller für das Friedensopfer geltenden Vorschriften, dass nämlich diese des Stützens, des Trankopfers und des Schwingens von Brust und Schenkel benötigen. Wenn es aber weiter heisst:[257] *wenn ein Zicklein*, so ist das Thema unterbrochen; dies lehrt, dass der Fettschwanz des Zickleins nicht dargebracht werde. Diesbezüglich sind somit drei Schriftverse vorhanden; einer wegen des Falls, wenn die Zeit[258] und das Jahr[259] vorüber sind, einer wegen des Falls, wenn die Zeit und nicht das Jahr vorüber ist, und einer wegen des Falls, wenn weder die Zeit noch das Jahr[260] vorüber ist. Und sie sind alle nötig; würde nur der Fall, wenn die Zeit und das Jahr vorüber sind, gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] weil es vollständig verdrängt worden[261] ist, nicht aber, wenn nur die Zeit und nicht das Jahr vorüber, und es somit für das zweite Pesaḥfest[262] verwendbar ist; und würde es nur von dem Fall, wenn die Zeit und nicht das Jahr vorüber ist, gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] weil es vom ersten Pesaḥfest verdrängt worden ist, nicht aber, wenn weder die Zeit noch das Jahr vorüber, und es somit auch für das erste Pesaḥfest verwendbar ist; daher sind alle nötig.

253. Lev. 3,6. 254. Ib. V. 7. 255. Dass auch dieser zu den auf dem Altar aufzuräuchernden Opferteilen gehört. 256. Ein solches ist als Pesaḥopfer nicht mehr tauglich. 257. Lev. 3,12. 258. Der Darbringung des Pesaḥopfers, der Rüsttag des Pesaḥfestes. 259. Seit der Geburt desselben, es darf nicht älter als ein Jahr sein. 260. Wenn es vor dem Pesaḥfest als Friedensopfer geschlachtet wird. 261. Es ist als Pesaḥopfer überhaupt nicht verwendbar. 262. Wer das Pesaḥfest zu feiern verhindert war, tue dies einen Monat später; cf. Nm. 9,10ff.

NEUNTER ABSCHNITT

כל קרבנות הציבור והיחיד באין מן הארץ ומחוצה לארץ מן החדש ומן הישן חייץ מן העומר ושתי הלחם שאינן באין אלא מן החדש ומן הארץ ובולן אינן באין אלא מן המובחר ואיזהו מובחר שלהם מכנים וזטחא אלפא לסלת שניה להן עפוריים בבקעה כל הארצות היו כשרות אלא מכאן היו מביאין:

ALLE Gemeinde- und private [Speis]-opfer sind vom Inland[1] und vom Ausland, von neuem und von altem [Getreide] darzubringen, ausgenommen sind die Webegarbe und die zwei Brote, die nur von neuem und aus dem Inland darzubringen sind. Alle aber sind nur vom Besten darzubringen. Welches ist das Beste? Mikhmas und Zanoah[2] liefern das Alpha[3] in Feinmehl; diesen folgt Ḥapharajim[2] in der Ebene. Tauglich war es aus jeder Provinz, nur brachte man es aus diesen [Ortschaften][4].

גמרא. מתניתין דלא כי האי תנא דתניא עומר הבא מן הישן כשר שתי הלחם הבאות מן הישן כשרות אלא שחיסר מצוה עומר דכתיב תקריב את מנחת בכוריך ואפילו מן העלייה שתי הלחם דכתיב ממושבתיכם תביאו ולא מחוצה לארץ ממושבתיכם ואפילו מן העלייה הא אפיקתיה אקרא תביאו ואפילו מן העלייה והאי מיבעי ליה שכל שאתה מביא ממקום אחר הרי הוא כזה אבן ליבתוב קרא תביא מאי תביאו שמע מינה תרתי

GEMARA. Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: Die von altem [Getreide] dargebrachte Webegarbe ist tauglich, die von altem [Getreide] dargebrachten zwei Brote sind tauglich, nur hat man[5] ein Gebot unterlassen. Die Webegarbe, denn es heisst: [6]*das Speisopfer deiner Erstlinge darbringst*, selbst aus der Vorratskammer[7]; die zwei Brote, denn es heisst: [8]*aus euren Wohnorten sollt ihr bringen*, nicht aber aus dem Ausland; *aus euren Wohnorten*, selbst aus der Vorratskammer. — Dies ist ja bereits gedeutet worden[9]!? — Die Schrift sagt: *sollt ihr bringen*, selbst aus der Vorratskammer. — Hieraus wird ja gefolgert, dass alles, was ausser diesen dargebracht wird, diesen[10]gleiche!? — Der Schriftvers könnte ja gelautet haben: *sollst du*[11]*bringen*, wenn es aber heisst: *sollt ihr bringen*,

1 M ומן חוצה || 2 M מעומר || 3 M מכמס וזונחא || 4 M הפריים. V חפרים || 5 VP מצות || 6 M דאפי || 7 B מן חוצה || 8 M — ה״ה.

1. Aus Palästina. 2. So richt. nach manchen Handschriften (diese Ortsnamen kommen auch in der hl. Schrift vor); in den Ausgaben sind diese Namen korrumpirt. 3. Dh. das Beste, das Vorzüglichste. 4. Weil es Gebot ist, das Beste zu bringen. 5. Wenn man solche darbringt. 6. Lev. 2,14. 7. Von altem Getreide. 8. Lev. 23,17. 9. Aus den W.en "aus euren Wohnorten" wird vorher gefolgert, dass man sie nicht aus dem Ausland bringen dürfe. 10. Den 2 Broten; cf. S. 677 Z. 5ff. 11. Der Sinn ist nicht klar, denn auf das W. ממושבותיכם muss ja unbedingt der Plural folgen; möglicherweise wird hier auf das masoret. Dageš im א des W.s תביאו angedeutet, wonach es statt תביא richt. תביאו heissen muss.

והכתיב ראשית למצוה הבתיב חדשה האי מיבעי
ליה לכדתניא רבי נתן ורבי עקיבא אמרו שתי הלחם
הבאות מן הישן כשרות ומה אני מקיים חדשה
שתהא חדשה לכל המנחות עד כאן לא פליגי אלא
בחדש אבל בארץ לא פליגי דעומר ושתי הלחם
מארץ אין מחוצה לארץ לא כמאן דלא כי האי
תנא דתניא רבי יוסי בר רבי יהודה אומר עומר
בא מחוצה לארץ ומה אני מקיים כי תבאו אל הארץ
שלא נתחייבו בעומר קודם שנכנסו לארץ וקסבר חדש
בחוצה לארץ דאורייתא היא דכתיב (ו)ממושבתיכם
כל מקום שאתם יושבין משמע וכי תבאו זמן ביאה
היא וכיון דאורייתא היא אקרובי נמי מקריבין:
תנן התם שומרי ספיחין בשביעית נוטלין שכרן
מתרומת הלשכה רמי ליה רמי בר חמא לרב חסדא תנן
שומרי ספיחין בשביעית נוטלין שכרן מתרומת הלשכה
ורמינהי לאכלה ולא לשריפה אמר ליה רחמנא אמר
לך לדרתיכם ואת אמרת תיבטל אמר ליה ומי קאמינא
אנא תיבטל ליתי מדאשתקד בעינא כרמל וליבא
וליתי מכרמל דאשתקד אמר קרא כרמל תקריב
בעינא כרמל בשעת הקרבה וליבא: איתמר רבי
יוחנן אמר כרמל תקריב רבי אלעזר אומר ראשית

9 M + ו 10 M הא מה 11 M — דכתיב 12
M מקרבינן || 13 M + היו || 14 M לדורות אמר רחמנא
ואת || 15 M + א״ל.

so ist beides zu entnehmen. — Es heisst ja aber *das erste*!? — Als Gebot. Es heisst ja *neues*!? — Dies ist für folgende Lehre nötig: R. Nathan und R. Âqiba sagten. Die aus altem [Getreide] dargebrachten zwei Brote sind tauglich, und [das Wort] *neues* deutet darauf, dass sie das neueste unter den Opfern sein müssen[14]. — Sie streiten nur hinsichtlich des Neuen[15], hinsichtlich des Inlands aber stimmen alle überein, dass die Webegarbe und die zwei Brote nur aus dem Inland tauglich sind, nicht aber aus dem Ausland, also nicht nach dem Autor der folgenden Lehre: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Die Webegarbe darf aus dem Ausland dargebracht werden, und der Schriftvers: *wenn ihr in das Land kommt*, lehrt, dass sie bis zu ihrem Einzug in das Land zur [Darbringung der] Webegarbe nicht verpflichtet waren. Er ist der Ansicht, das Verbot des neuen [Getreides][18] im Ausland sei aus der Gesetzlehre; unter *aus euren Wohnorten* ist zu verstehen, wo ihr auch wohnt[19], und unter *wenn ihr kommt* ist die Zeit des Kommens[20] zu verstehen, und da dies aus der Gesetzlehre ist, so darf man sie[21] auch darbringen.

Dort wird gelehrt: Die Wächter, die den Nachwuchs im Siebentjahr[22] bewachen, erhalten ihren Lohn aus der Hebe[23] des Tempelschatzes. Rami b. Ḥama richtete an R. Ḥisda folgenden Einwand: Es wird gelehrt, dass die Wächter des Nachwuchses im Siebentjahr ihren Lohn von der Hebe des Tempelschatzes erhalten, und dem widersprechend wird gelehrt: [24]*zum Essen*, nicht aber zum Verbrennen[25]!? Dieser erwiderte: Die Schrift sagt: [26]*für eure Generationen*[27], und du sagst, dass man es unterlasse!? Jener entgegnete: Sage ich etwa, dass man es unterlasse, man kann es ja vom vorjährigen bringen!? — Es muss frische Frucht sein, was dann nicht der Fall ist. — Man kann sie ja von der frischen Frucht des Vorjahrs bringen!? — Die Schrift sagt: [28]*frische Frucht sollst du bringen*, es muss beim Bringen frische Frucht sein, was dann nicht der Fall ist.

Es wurde gelehrt: R. Johanan erklärte[29]: *Frische Frucht sollst du bringen*. R. Eleâzar

12. Lev. 23,10. 13. Ib. V. 16. 14. Vor diesen dürfen andere Opfer nicht aus neuem Getreide dargebracht werden, sie selbst dürfen jedoch auch aus altem dargebracht werden. 15. Der Autor unsrer Mišnah u. der der angezogenen Barajtha. 16. Ob dieses Opfer aus altem Getreide tauglich ist. 17. Lev. 23,10. 18. Vor der Darbringung der Webegarbe. 19. Dieses Gesetz erstreckt sich auch auf das ausländische Getreide. 20. Die Giltigkeit des Gesetzes hatte beim Einzug in das Land begonnen. 21. Die Webegarbe von ausländischem Getreide, das ebenfalls diesem Gesetz unterworfen ist. 22. Für die Webegarbe u. die 2 Brote, die in diesem Jahr, in dem das Säen verboten war (cf. Ex. 23,10,11), vom Nachwuchs dargebracht wurden. 23. Vom Opferfonds. 24. Lev. 25,6. 25. Darf der Nachwuchs verwandt werden, somit dürfte von diesem die Webegarbe nicht dargebracht werden, da davon der Haufe abzuheben u. auf dem Altar zu verbrennen ist. 26. Lev. 23,14. 27. Die Darbringung der Webegarbe darf niemals ausfallen. 28. Lev. 2,14. 29. Weshalb man

קצירך[16] ראשית קצירך ולא סוף קצירך מותיב[17] רבה [ואם] תקריב מנחת בכורים במנחת העומר הכתוב מדבר מהיכן היא באה מן השעורים אתה אומר מן השעורים או אינו אלא מן החיטין רבי אליעזר אומר נאמר אביב במצרים ונאמר אביב לדורות מה אביב האמור במצרים שעורים אף אביב האמור לדורות[18] אינו בא אלא מן השעורים רבי עקיבא אומר מצינו יחיד שמביא חובתו מן החיטין[19] ומביא חובתו מן השעורין ואף ציבור מביא חובתו מן החיטין ומביא חובתו מן השעורין אם אתה אומר[20] מן החיטין לא מצינו ציבור[21] שמביא חובתו מן השעורין דבר אחר אם אתה אומר עומר בא מן החיטין אין שתי הלחם ביכורים אלמא משום[22] ביכורים הוא תיובתא: תנן התם אין מביאין ביכורים[23] חוץ משבעת המינין ולא מתמרים שבהרים ולא מפירות שבעמקים אמר עולא אם הביא לא קידש יתיב רבה וקא אמר להא שמעתא איתיביה רבי אחא בר אבא לרבה קרבן ראשית שתהא ראשית לכל המנחות וכן הוא אומר בהקריבכם מנחה חדשה לה׳ בשבעתיכם אין לי אלא חדשה של חיטים חדשה של שעורים מנין תלמוד לומר חדשה[24] אם אינו ענין לחדשה של חיטין תנהו ענין לחדשה של שעורים ומנין שתהא קודמת לביכורים תלמוד לומר [ו]חג שבעת תעשה לך[25] בכורי קצירך חטים ואין לי אלא[26] בכורי

M 16 — ר״ק || M 17 רבא — M 18 || אינו...מן ה — M 19 ומן השעורין אף ציבור שמביאין חובתן מן החיטין ומן השעורין ואם + M 20 עומר בא || M 21 שמביאין חובתן || M 22 הא תיוב׳ || M 23 אלא — M 24 || חדשה || P 25 בכורים — M 26 בכורי.

erklärte: *Das erste eurer*[30] *Ernte*, nicht aber das letzte eurer Ernte. Rabba wandte ein: [28]*Wenn du das Speisopfer der Erstlinge darbringst*, die Schrift spricht vom Speisopfer der Webegarbe; diese wird aus Gerste dargebracht. Du sagst, aus Gerste, vielleicht ist dem nicht so, sondern aus Weizen? R. Eliêzer erwiderte: [Vom Getreide] in Miçrajim[31] heisst es *reife Frucht* und von dem der späteren Generationen[32] heisst es *reife Frucht*, wie an jener Stelle unter *reife Frucht* Gerste zu verstehen ist, ebenso ist auch die *reife Frucht* der späteren Generationen aus Gerste darzubringen. R. Âqiba erwiderte: Wir finden, dass ein Einzelner Pflichtopfer aus Weizen und Pflichtopfer aus Gerste darzubringen hat, und ebenso hat auch die Gemeinde Pflichtopfer aus Weizen und Pflichtopfer aus Gerste darzubringen, und wenn du sagen wolltest, aus Weizen, so kommt es ja nicht vor, dass die Gemeinde Pflichtopfer aus Gerste darbringt. Eine andere Erklärung: Wenn du sagen wolltest, die Webegarbe werde aus Weizen dargebracht, so sind die zwei Brote[33] keine Erstlinge mehr. Demnach erfolgt dies[34] aus dem Grund, weil sie Erstlinge sein müssen. Dies ist eine Widerlegung[35].

Dort wird gelehrt: Die Erstlinge[36] werden nur von den sieben Arten[37] dargebracht, auch nicht von Gebirgsdatteln und [Feld]früchten aus Tälern[38]. Ûla sagte: Hat man sie dargebracht, so sind sie nicht heilig. Rabba sass und trug diese Lehre vor, da wandte R. Aha b. Abba gegen Rabba ein: [39]*Erstlingsopfer*, es muss das erste unter den Opfern sein. Ebenso heisst es: [40]*wenn ihr an eurem Wochenfest dem Herrn ein neues Opfer darbringt*. Ich weiss nun, dass es das neueste unter denen aus Weizen ist[41], woher, dass es auch das neueste unter denen aus Gerste sein muss[42]? — es heisst zweimal[43] *neues*, und da es[44] nicht auf das Neue unter denen aus Weizen zu beziehen ist, so beziehe man es auf das Neue unter denen aus Gerste. Woher, dass es auch den Erstlingen vorangeht? — es heisst: [45]*und das Wochenfest sollst du halten, [das Fest] der Erstlinge der Weizenernte*. Ich weiss dies nun von der Weizenernte, woher dies von der Gersten-

sie vom vorjährigen Getreide nicht bringen darf. 30. Statt קצירך ist wol קצירכם zu lesen. 31. Cf. Ex. 9,31. 32. Von der Webegarbe. 33. Die ebenfalls aus Weizen darzubringen sind. 34. Die Darbringung aus diesjährigem Getreide. 35. Der obigen Erklärung RJ.s. 36. Cf. Dt. 26,1ff. 37. Früchte, die Dt. 8,8 aufgezählt werden. 38. Da diese von schlechter Qualität sind. 39. Lev. 2,12. 40. Num. 28,26. 41. Woraus die 2 Brote dargebracht werden. 42. Dass man auch Speisopfer aus Gerste (wie zBs. das Eifersuchtsspeisopfer) nicht vorher darbringen dürfe. 43. Cf. Lev. 23,16 u. Num. 28,26. 44. Das zum 2. Mal gebrauchte W. neues. 45. Ex. 34,22.

קציר חטים קציר שעורים מנין תלמוד לומר וחג
הקציר בכורי מעשיך אשר תזרע בשדה ואין לי
אלא שתזרע עלו מאליהן מנין תלמוד לומר בשדה
ואין לי אלא בשדה מנין לרבות שבגג[26] ושבחורבה
ושבעציין ושבספינה תלמוד לומר בכורי כל אשר
בארצם מנין שתהא קודמת לנסכים ופירות האילן
נאמר כאן בכורי מעשיך ונאמר להלן באספך את
מעשיך מן השדה מה להלן נסכים ופירות אילן אף
כאן נסכים ופירות אילן קתני מיהא שבגג שבחורבה
שבעציין ושבספינה סיפא אתאן למנחות מתקיף לה
רב אדא בר אהבה אי הכי היינו דכתיב כל טהור
בביתך יאכל אתו[27] ואי מנחות לזכרי כהונה הוא
דמיתאכלן אמר רב משרשיא תרי קראי כתיבי[29] לך
יהיה וכתיב כל טהור בביתך יאכל אתו הא כיצד
באן בביכורים כאן במנחות רב[30] אשי אמר כולי
במנחות וסיפא[31] דקרא אתאן ללחמי תודה בפלוגתא
רבי יוחנן אמר אם הביא לא קדש ריש לקיש אמר
אם הביא[32] קדש נעשה כבחוש בקדשים בשלמא ריש
לקיש כדאמר טעמא אלא רבי יוחנן מאי טעמא
אמר רבי אלעזר רבי יוחנן חזאי בחלום מילתא
מעלייתא אמינא אמר קרא מראשית ולא כל ראשית
מארצך ולא כל ארצך וריש לקיש האי ארצך מאי

26 M — ו | 27 M — ואי | 28 P דמיתכלן || 29 M + כתיב || 30 M אסי אמר בולה || 31 M — דקרא || 32 M — קדש.

ernte? — es heisst:[48] *und das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Arbeit, dessen, was du auf dem Feld saest.* Ich weiss dies von dem, was du gesäet hast, woher dies von dem, was von selbst gewachsen ist? — es heisst: *im Feld.* Ich weiss dies von dem, was auf dem Feld wächst, woher, dass auch das, was auf einem Dach, in einer Ruine, in einem Pflanzentopf und auf einem Schiff wächst, einbegriffen ist? — es heisst:[47] *die Erstlinge von allem, was in ihrem Land ist.* Woher, dass es den Trankopfern und den Baumfrüchten vorangeht? — hierbei[46] heisst es: *die Erstlinge deiner Arbeit*, und dort[49] heisst es:[49] *wenn du deine Arbeit vom Feld einsammelst*, wie dort Trankopfer[50] und Baumfrüchte zu verstehen sind, ebenso sind auch hier Trankopfer und Baumfrüchte zu verstehen. Dies[51] wird also von dem gelehrt, was auf einem Dach, in einer Ruine, in einem Pflanzentopf oder auf einem Schiff wächst!? — Der Schlußsatz spricht von den Speisopfern[52]. R. Ada b. Ahaba wandte ein: Wieso heisst es demnach:[53] *jeder Reine in deinem Haus darf davon essen*, Speisopfer dürfen ja nur von Männern aus dem Priesterstand gegessen werden!? R. Mešaršeja erwiderte: Es sind zwei Schriftverse vorhanden; es heisst:[54] *dir gehöre es*, und es heisst: *jeder Reine in deinem Haus darf davon essen*; wie ist dies nun zu erklären? — das eine gilt von den Erstlingen und das andere von den Speisopfern. R. Aši erklärte: Das ganze spricht von den Speisopfern, und der Schluss des Schriftverses[55] bezieht sich auf die Brote des Dankopfers. Darüber besteht auch folgender Streit: R. Johanan sagt, wenn man sie[56] gebracht hat, seien sie nicht heilig, und Reš-Laqiš sagt, wenn man sie gebracht hat, seien sie heilig, denn sie gleichen dem Mageren unter den [Schlacht]opfern[57]. — Allerdings gibt Reš-Laqiš seinen Grund an, was aber ist der Grund R. Johanans? R. Eleâzar erwiderte: Ich sah R. Johanan im Traum, und will nun was Gutes sagen. Die Schrift sagt:[58] *von den Erstlingen*, nicht aber alle Erstlinge,[58] *von deinem Land*, nicht aber alles aus deinem Land[59]. — Wofür verwendet Reš-Laqiš [die Worte] *von deinem Land*? — Diese verwendet er für folgende Lehre:

46. Ex. 23,16. 47. Num. 18,13. 48. Bei der Ernte der Feldfrüchte. 49. Bei der Ernte der Baumfrüchte. 50. Früchte, von welchen Trankopfer dargebracht werden. 51. Dass sie vor der Darbringung der 2 Brote nicht dargebracht werden dürfen; demnach sind die 2 Brote auch von diesen darzubringen, u. um so mehr von Gebirgsdatteln u. Feldfrüchten aus einem Tal. 52. Diese dürfen, auch wenn sie von den genannten Früchten kommen, vor den 2 Broten nicht dargebracht werden, letztere aber dürfen von solchen Früchten nicht dargebracht werden. 53. Num. 18,11; statt יאכל אתו ist יאכלנו zu lesen, da hier offenbar auf den Vers 13 Bezug genommen wird. 54. Num. 18,14. 55. Nach welchem jeder Reine davon essen darf. 56. Die oben genannten minderwertigen Früchte. 57. Auch magere Tiere sollen nicht zur Opferung verwandt werden, jed. sind sie, wenn dies erfolgt ist, heilig. 58. Dt. 26,2. 59. Dies schliesst die genannten schlechten Qualitäten der Früchte aus.

עביד ליה מיבעי ליה לכדתניא רבן גמליאל[59]בר רבי אומר נאמר כאן ארץ ונאמר להלן ארץ מה להלן שבה ארץ אף כאן שבה ארץ[60]ואידך ארץ מארץ ואידך ארץ מארץ לא משמע ליה תני חדא שבגג [20]ושבחורבה שבעציין ושבספינה מביא וקורא ותניא איד מביא ואינו קורא בשלמא[61]ריש לקיש גג אגג לא קשיא הא בגג דמערה הא בגג דבית חורבה אחורבה לא קשיא כאן בחורבה עבודה כאן בחורבה שאינה עבודה עציין אעציין לא קשיא כאן[62]בנקוב כאן בשאינו[63]נקוב ספינה אספינה לא קשיא כאן בספינה של עין כאן בספינה של חרס אלא לרבי יוחנן קשיא תנאי היא דתניא שבגג ושבחורבה מביא וקורא שבעציין ושבספינה אינו מביא כל עיקר: ובולן אינן באות אלא מן המובחר [בו']: אמרי ליה יוחנא וממרא למשה תבן אתה מכנים[64]לעפריים אמר להו אמרי אינשי[65]למת ירקא ירקא שקול:

מביאין לא מבית הובלים ולא מבית השלחום ולא מבית האילן ואם הביא כשר ביצד הוא

R. Gamaliél b. Rabbi sagte: Hierbei heisst es *Land* und dort[60]heisst es *Land*, wie dort das Gute des Lands [aufgezählt wird], ebenso muss es auch hier das Gute des Lands sein[61]. — Und der andere[62]!? — [Es heisst] *Land, vom Land*[63]. — Und jener!? — [Die Auslegung] *Land, vom Land* leuchtet ihm nicht ein. — Eines lehrt, dass man von dem, was auf einem Dach, in einer Ruine, in einem Pflanzentopf oder auf einem Schiff wächst, [die Erstlinge] bringe und [den Abschnitt][64]lese, und ein Anderes lehrt, dass man sie bringe und nicht lese. Allerdings besteht nach Reš-Laqiš kein Widerspruch hinsichtlich [der Gewächse] eines Dachs, denn die eine [Lehre] spricht vom Dach einer Höhle[65] und die andere vom Dach eines Hauses, ebenso auch nicht hinsichtlich der einer Ruine, denn die eine spricht von einer bestellten Ruine und die andere von einer unbestellten Ruine, ebenso auch nicht hinsichtlich der eines Pflanzentopfs, denn die eine spricht von einem durchlochten und die andere von einem undurchlochten, und ebenso auch nicht hinsichtlich der eines Schiffs, denn die andere spricht von einem Schiff aus Holz und die erstere von einem Schiff aus Ton[66], gegen R. Johanan aber ist dies ja ein Einwand[67]!? — Hierüber besteht ein Streit von Tannaím, denn es wird gelehrt: von dem, was auf einem Dach oder in einer Ruine wächst, bringe man [die Erstlinge] und lese [den Abschnitt], von dem, was in einem Pflanzentopf oder auf einem Schiff wächst, bringe man überhaupt nicht[68].

ALLE ABER SIND NUR VOM BESTEN DARZUBRINGEN &c. Johana und Mamre[69]sprachen[70]zu Mošeh: Du bringst Stroh nach Ḥapharajim[71]! Er erwiderte ihnen: Die Leute pflegen zu sagen: bringe Gemüse nach der Gemüsestadt[72].

MAN BRINGE SIE[73]NICHT VON EINEM DUNG-[74], EINEM BEWÄSSERUNGS-[74]ODER EINEM MIT BÄUMEN BEPFLANZTEN[75]FELD; HAT MAN SIE GEBRACHT, SO SIND SIE TAUGLICH.

M 33 — ב ר P 34 — ואידך אמ א M 35 + ל
B 36 בנקובה. M בעציין נקוב כאן בעציין שאינו נקוב 37
B 39 למתא (P למת). M לית. B נקובה M 38 לחפריים

60. Bei der Aufzählung der Bodenerzeugnisse Palästinas, Dt. 8,8. 61. Man bringe also auch Gebirgsdatteln, nur müssen sie von guter Qualität sein. 62. Demnach ist ja aus dem W. Land der Ausschluss von Gebirgsdatteln nicht zu entnehmen. 63. Die angezogene Auslegung ist aus dem W. Land u. der Ausschluss der genannten Früchte aus der Partitivpartikel vom zu entnehmen. 64. Der bei der Darbringung der Erstlinge zu lesen ist; cf. Dt. 26,5ff. 65. Dieses gleicht dem Erdboden. 66. Ein solches gilt als Erde. 67. In beiden Lehren heisst es, dass man solche Früchte bringe. 68. Und dies gilt auch von Gebirgsdatteln und Feldfrüchten aus Tälern. 69. Zwei Häupter der ägyptischen Zauberer zur Zeit Mošes; wahrscheinl. identisch mit den ii Timoth. 3,8 genannten Zauberern Jannes u. Jambres, die auch in der jüdischen Litteratur unter diesen Namen bekannt sind; nach Targum Jonathan, Num. 22,22, u. Zohar, Balaq, Schüler Bileâms. 70. Als er dem König Pareô seine Zauberkünste zeigte; cf. Ex. 7,10ff. 71. Es ist ganz verfehlt, Stroh nach einem durch seinen Getreidereichtum sehr bekannten Ort zum Verkauf zu bringen; ebenso verfehlt ist es, in Miçrajim, der Heimat der Zauberkünste, sich durch solche als Abgesandter Gottes zu legitimiren. 72. Da in einer solchen die Nachfrage um so grösser ist. 73. Die Webegarbe u. die 2 Brote. 74. Wenn der Boden mager od. trocken ist u. der künstlichen Düngung bezw. Bewässerung benötigt. 75. Diese entziehen dem Boden einen grossen Teil seiner Kraft, wodurch die Feldfrüchte beeinträchtigt werden.

עישה נרה שנה ראשונה[40]ובשנה שניה[41]זורעה קודם לפסח שבעים יום[42]והוא עושה סולת מרובה ביצד בידק הגזבר מכנים ידו[43]לתוכן עלה בה אבק פסולה עד[44]שינפנה ואם התליעה פסולה:

WIE VERFAHRE MAN DABEI? EIN JAHR BRACHE MAN ES UND DAS ANDERE JAHR, SIEBZIG TAGE VOR DEM PESAHFEST, BESTELLE MAN ES, SODANN BRINGT ES VIEL MEHL. WIE UNTERSUCHT ER ES? DER SCHATZMEISTER STECKT DIE HAND HINEIN, UND WENN STAUB VORHANDEN IST, SO IST ES UNTAUGLICH, BIS MAN ES ABERMALS GESIEBT HAT; IST ES MADIG, SO IST ES UNTAUGLICH.

גמרא.[45]ביצד עושה נרה שנה ראשונה: איבעיא להו היכי קאמר נרה[46]שנה ראשונה ושניה[47]נרה וזורעה או דלמא נרה שנה ראשונה ושניה זורעה בלא נרה תא שמע דתניא אמר רבי יוסי אף[48]חיטי[49]ברזיים וכפר אחים אלמלא[50]סמוכות לירושלים היו מביאין מהן לפי שאין מביאין[51]את העומר אלא מן השדות המודרמות[52]והמנונרות לכך שבהן חמה זורחת ומהן חמה שוקעת כיצד[53]עושה נרה שנה ראשונה ושניה חורש ושונה וזורעה קודם לפסח[54]שבעים יום כדי שתהא סמוכה לחמה ועושה קנה זרת ושיבולת זרתיים וקוצר ומעמר ודש[55]וזורה ובורר וטוחן[56]ומרקיד ומביא אצל גזבר וגזבר מכנים ידו לתוכה אם עלתה בה אבק אומר לו חזור ונפה אותה שניה משום רבי נתן אמרו גזבר סך ידו שמן ומכנים לתוכה עד[57]שמעלה כל אבקה קתני מיהת חורש ושונה ולטעמיך מתניתין לא קתני שונה ברייתא[58]לא קשיא כאן בעבודה כאן בשאינה עבודה מאי הוי עלה תא שמע דתניא[59]ניר חציה וזורע חציה[60]ניר

GEMARA. WIE VERFAHRE MAN DABEI? EIN JAHR BRACHE MAN ES &c. Sie fragten: Wie ist dies zu verstehen: dass man es ein Jahr brache und das andere brache und bestelle, oder dass man es ein Jahr brache und das andere bestelle, ohne es gebracht zu haben? — Komm und höre, es wird gelehrt: R. Jose sagte: Man würde auch den Weizen aus Korazijim und Kepar-Ahim[79]geholt haben, wenn diese nahe Jerušalem lägen. Man bringe nämlich die Webegarbe nur von südlichen Feldern[80], die zu diesem Zweck gebracht worden sind, auf die die Sonne beim Aufgang und beim Untergang fällt. Wie verfahre man? Ein Jahr brache man es und das andere Jahr pflüge man es, wiederhole dies und bestelle es siebzig Tage vor dem Pesahfest, damit es der Sonne[81]am nächsten sei; sodann erreichen die Halme einen Spann und die Aehren zwei Spann. Hierauf mähe, garbe, dresche, worfle, klaube, mahle, siebe und bringe man es zum Schatzmeister; dieser steckt dann die Hand hinein, und wenn Staub vorhanden ist, so sagt er, dass man es abermals siebe. Im Namen R. Nathans sagten sie: Der Schatzmeister schmiert seine Hand mit Oel und steckt sie hinein, bis er den ganzen Staub heraufholt. Hier wird also gelehrt, dass man es[82]pflüge und dies wiederhole. — Nach deiner Auffassung [ist ja einzuwenden:] die Mišnah lehrt nicht, dass man dies wiederhole, und die Barajtha lehrt, dass man dies wiederhole!? — Dies ist kein Einwand, das eine gilt von einem bearbeiteten und das andere von einem unbearbeiteten [Feld][83]. — Wie bleibt es damit? — Komm und höre, es wird gelehrt: Man brache die Hälfte und bestelle die Hälfte, brache die Hälfte und bestelle die Hälfte[84].

M 40 ובשנייה | P 41 נזרע | M 42 והיא | M 43 לתוכה | M 44 שינפינהו | M 45 אין מביאין. איבע׳ | M 46 — שנה ראש׳ | M 47 — נרה | P 48 חיטים | M 49 כרוים | P 50 סומכות | M 51 — אה״ע | 52 M הנונרות לבר | M 53 + הוא | M 54 שלשים | V 55 וזורר | VM 56 ומרקד | M 57 שהוא מעלה | B 58 + הא | M 59 נר | M 60 — ניר...חציה.

76. Das Feld, aus welchem man besonders gutes Mehl erzielen will. 77. Der Beamte im Tempel, ob das Mehl ganz rein ist. 78. Kann auch heissen: in Fäulnis übergehen, muffig werden. 79. Die Lesart dieser Namen variirt. In der Nähe von Kaparnahum ist ein Ort Namens Korasim bekannt; vielL sind hier diese Orte zu verstehen. 80. Nach RšJ. südlich von Jerušalem, nach den Tosaphisten, die nach der Südseite abgeschrägt sind u. von der Sonne am besten beschienen werden. 81. Der Zeit, während welcher die Sonne zunimmt. 82. Im anderen Jahr. 83. Wenn man es im vorangehenden Jahr zwar brach liegen liess, jedoch nicht gebracht hat. 84. Des Felds, abwechselnd Jahr um Jahr, demnach braucht es im Jahr, in dem es bestellt wird, nicht gebracht zu werden.

הציה וזורע חציה: אמר רבי יוחנן אין מביאין את העומר אלא מן השדות המודרמות שבארץ ישראל שבהן חמה זורחת ומהן חמה שוקעת [61]תניא [62]נמי חבי אבא שאול אומר עומר היה בא מבקעת בית מקלה כבת שלש סאין היתה ושדה מודרמת היתה ובה חמה זורחת וממנה חמה שוקעת [63]נר חציה וזורע חציה [64]נר חציה וזורע חציה: רב חלקיה בר טובי הוה ליה קרנא דארעא [50]ניר חציה וזרע חציה [00]ניר חציה וזרע חציה ועבדה על חד תרי ומזבן להו לחיטי לסמידא: ואם התליעה פסולה: תנו רבנן סולת שהתליעה רובה פסולה וחיטין שהתליעו רובן פסולות בעי רבי ירמיה ברוב חטה או ברוב כאה תיקו: [53]בעי רבא הקדישן מהו שילקה עליהן משום בעל מום כיון דפסיל כבעל מום דמי או דלמא אין בעל מום אלא בבהמה תיקו: תנן התם [54]כל עין שנמצא בו תולעת פסול לגבי מזבח אמר שמואל לא שנו אלא לח אבל יבש גורדו וכשר בעי רבא הקדישו מהו שילקה עליו משום בעל מום כיון דפסול כבעל מום דמי או דלמא אין בעל מום אלא בבהמה תיקו:

R. Johanan sagte: Man bringe die Webegarbe nur von den südlichen Feldern im Jisraélland, auf die die Sonne beim Aufgang und beim Untergang fällt. Ebenso wird auch gelehrt: Abba Šaúl sagte: Die Webegarbe wurde aus der Ebene Beth-Maqle geholt; sie hatte eine Fläche von drei Seah [Aussaat], lag südlich und die Sonne fiel auf sie beim Aufgang und beim Untergang; die Hälfte pflügte man und die Hälfte bestellte man, die Hälfte pflügte man und die Hälfte bestellte man.

R. Ḥilqija b. Ṭobija hatte ein Grundstück, das er abwechselnd zur Hälfte pflügte und zur Hälfte bestellte, zur Hälfte pflügte und zur Hälfte bestellte, und es brachte doppelten Ertrag; er verkaufte den Weizen zu Feinmehl.

IST ES MADIG, SO IST ES UNTAUGLICH. Die Rabbanan lehrten: Wenn das Mehl zur grösseren Hälfte madig ist, so ist es untauglich, und wenn der Weizen zur grösseren Hälfte madig ist, so ist er untauglich. R. Jirmeja fragte: Die grössere Hälfte jedes Weizenkorns, oder des Masses? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Raba fragte: Erhält man, wenn man solches geweiht hat[84], Geisselhiebe wegen Gebrechens: gleicht es, da es untauglich ist, einem gebrechenbehafteten [Vieh][85]oder gibt es Gebrechen nur bei einem Vieh? — Die Frage bleibt dahingestellt.

[קוע] אלפא לשמן אבא שאול אומר שניה לה רגב בעבר הירדן כל הארצות היו כשרות אלא מיכן היו מביאין [65]אין מביאין לא מבית חובלים ולא מבית השלחים ולא מן [66]מה שנזרע ביניהם ואם הביא כשר אין מביאין [67]אנפקטן ואם הביא [68]כשר אין מביאין מן הגרגרין [69]שנשרו [70]במים ולא מן [71]הכבושים ולא מן השלוקים ואם הביא פסול:

Dort wird gelehrt: Jedes Holz in dem ein Wurm sich findet, ist untauglich für den Altar. Šemuél sagte: Dies gilt nur von feuchtem, von trocknem aber kratze man ihn fort und es ist tauglich. Raba fragte: Erhält man, wenn man solches geweiht hat, Geisselhiebe wegen Gebrechens: gleicht es, da es untauglich ist, einem gebrechenbehafteten [Vieh] oder gibt es Gebrechen nur bei einem Vieh? — Die Frage bleibt dahingestellt.

[QEQOÂ] LIEFERT DAS ALPHA IN OEL. ABBA-ŠAÚL SAGTE: DIESEM FOLGT REGEB, JENSEITS DES JARDEN. DIESES WAR AUS ALLEN PROVINZEN TAUGLICH, NUR WURDE ES VON HIER BEZOGEN. MAN BRINGE ES NICHT VON EINEM DUNG-, EINEM BEWÄSSERUNGS- ODER EINEM MIT SAATEN BESÄETEN[86]FELD; HAT MAN ES GEBRACHT, SO IST ES TAUGLICH. MAN BRINGE KEIN OMPHAKINON[87], HAT MAN ES GEBRACHT, SO IST ES TAUGLICH. MAN BRINGE ES NICHT VON IM WASSER GEWEICHTEN, EINGELEGTEN ODER GEBRÜHTEN BEEREN; HAT MAN ES GEBRACHT, SO IST ES UNTAUGLICH.

63 ‖ ב״ה — M 62 ‖ + M 61 נר חציה וזורע חציה
B ניר ‖ B 64 ניר. M — נר...חציה ‖ M 65 ולא היו
V 68 ‖ אנפיקינון M 67 ‖ הנזרעין M 66 ‖ מביאין
פסול ‖ M 69 שנישורו ‖ P 70 המים ‖ M 71 הכבושין.

84. Für Speisopfer. 85. Die Weihung eines gebrechenbehafteten Tiers zur Opferung ist mit einem Verbot belegt, worauf die Geisselung gesetzt ist. 86. Cf. N. 75 mut. mut. 87. Ὀμφακίον Oel aus unreifen Oliven; das ט im W. אנפקטן ist aus נו od. יו einer ungenauen Handschrift entstanden.

GEMARA. "*Da schickte Joab nach Teqoâ und liess von dort eine kluge Frau holen.* Weshalb gerade aus Teqoâ? R. Johanan erwiderte: Da sie dort an Olivenöl gewöhnt waren, waren sie weise.

Die Rabbanan lehrten: "*Er tauche seinen Fuss in Oel*, das ist das Gebiet Ašers, in dem das Oel sich wie aus einer Quelle zog. Man erzählt. Einst hatten die Leute von Laodicea Oel nötig; da wählten sie einen Beamten[91] und beauftragten ihn, für hundert Myriaden Oel zu holen. Da ging er nach Jerušalem, und man sagte ihm, dass er nach Çor gehe, als er nach Çor kam, sagte man ihm, dass er nach Guš-Halab[91] gehe, und als er nach Guš-Halab kam, sagte man ihm, dass er sich an jenen Mann wende. Hierauf begab er sich zu ihm aufs Feld, und traf ihn um seine Olivenbäume graben. Da sprach er zu ihm: Hast du für hundert Myriaden Oel, das ich brauche? Dieser erwiderte: Warte, bis ich mit meiner Arbeit fertig bin. Da wartete er, bis er mit seiner Arbeit fertig war. Nachdem er mit seiner Arbeit fertig war, nahm er seine Geräte über den Rücken und ging den Weg entsteinigend entlang. Da sprach er zu ihm: Hast du auch für hundert Myriaden Oel? Ich glaube, dass die Juden mich angeführt haben. Als er nach seiner Stadt kam, brachte ihm seine Magd eine Schüssel warmes Wasser und er wusch Hände und Füsse; hierauf holte sie ein goldenes Becken mit Oel und er tauchte Hände und Füsse ein. Damit gehen die Worte in Erfüllung: *er tauche seinen Fuss in Oel.* Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, mass er ihm für hundert Myriaden Oel ein, und fragte ihn, ob er noch mehr brauche. Dieser erwiderte: Allerdings, nur habe ich kein Geld mehr. Jener sprach: Wenn du willst, so nimm, und ich gehe dann mit dir, um das Geld in Empfang zu nehmen. Hierauf mass er ihm für noch achtzehn Myriaden ein. Man erzählt, dass dieser Mann im Jisraélland kein Pferd, kein Maultier, kein Kamel und keinen Esel zurückliess, die er nicht mietete. Als sie in seiner Stadt anlangten, gingen ihm die Leute der Stadt entgegen, um ihm zu huldigen. Dieser aber sprach: Huldigt nicht mir, sondern diesem Mann, der mit mir kommt; er mass mir für hundert Myriaden Oel ein und hat noch achtzehn Myriaden von mir zu

גמרא. וישלח יואב תקועה ויקח משם אשה חכמה מאי שנא תקועה אמר רבי יוחנן מתוך שרגילין בשמן זית חכמה מצויה בהן: תנו רבנן וטבל בשמן רגלו זה חלקו של אשר שמושך שמן כמעין אמרו פעם אחת נצרכו אנשי לודיקיא בשמן מינו להן פולמוסטום אחד אמרו לו לך והבא לנו שמן במאה ריבוא חלך לירושלים אמרו לו לך לצור חלך לצור אמרו לו לך לגוש חלב חלך לגוש חלב אמרו לו לך אצל פלוני לשדה הלז ומצאו שהיה עוזק תחת זיתיו אמר לו יש לך שמן במאה ריבוא שאני צריך אמר לו המתן לי עד שאסיים מלאכתי המתין עד שסיים מלאכתו לאחר שסיים מלאכתו הפשיל כליו לאחוריו והיה מסקל ובא בדרך אמר לו יש לך שמן במאה ריבוא כמדומה אני ששחוק שחקו בי היהודים כיון שהגיע לעירו הוציאה לו שפחתו קומקמום של המין ורחץ בו ידיו ורגליו הוציאה לו ספל של זהב מליאה שמן וטבל בו ידיו ורגליו לקיים מה שנאמר וטבל בשמן רגלו לאחר שאכלו ושתו מדד לו שמן במאה ריבוא אמר לו בלום אתה צריך ליותר אמר לו הן אלא שאין לי דמים אמר לו אם אתה רוצה ליקח קח ואני הולך עמך ואטול דמיו מדד לו שמן בשמונה עשר ריבוא אמרו לא הניח אותו האיש לא סום ולא פרד ולא גמל ולא חמור בארץ ישראל שלא שברו כיון שהגיע לעירו יצאו אנשי עירו לקלסו אמר להם לא לי קלסוני אלא לזה שבא עמי שמדד לי שמן במאה ריבוא והרי נושה בי בשמונה עשרה ריבוא לקיים

71 M שהן רגילין ‖ 72 M מלמד שחלקו של אשר מושך ‖ 73 M נצטרכו אנשי לודקיא לשמן ‖ 74 M פולמוסטר׳ ‖ 75 M — לך ‖ 76 M הוא בשדה הלך ומצאו ‖ 77 M הן המת׳ עד ‖ 78 M המתינו ‖ 79 M פולמוסרא לזה יש לו שמן ‖ 80 M הביאה ‖ 81 M — בו ‖ 82 M הרוני אלך ‖ 83 B אלך (P הלך) ‖ 84 M את דמיו מיד מדד ‖ 85 P + לו ‖ 86 M — ולא ‖ 87 M העיר ‖ 88 M קלסו ‖ 89 M שעמי ‖ 90 M ועוד.

88. II Sam. 14,2. 89. Dt. 33,24. 90. Πολεμιστής, Krieger, Streiter, ist hier unwahrscheinlich, viell. φιλομαθής (syr. פילמתוס), Weiser, Kluger. 91. Bei Josephus Giskhala.

מה שנאמר יש מתעשר ואין כל מתרושש והון רב: אין מביאין לא מבית הזבלים [וכו']: והתניא אין מביאין אנפקטן ואם הביא פסול והתניא ואם הביא כשר מפני שהוא שרף אמר רב יוסף לא קשיא הא רבי חייא הא רבי שמעון בר רבי דרבי חייא זריק ליה ורבי שמעון בר רבי מטבל ליה ומימנך עשירים מקמצין: ששה חדשים בשמן המר מאי שמן המר רב הונא בר חייא אמר סטכת רבי ירמיה בר אבא אמר שמן זית שלא הביא שליש: תניא נמי הכי רבי יהודה אומר אנפקנון שמן זית שלא הביא שליש למה סבין אותו שמשיר את השיער ומעדן את הבשר: אין מביאין מן הגרגרין שנשרו במים: תנו רבנן שמן זית כבוש שלוק שרוי ושל שמרים ושל ריח רע לא יביא ואם הביא פסול בעי רבה הקדישי מהו שילקה עליו משום בעל מום כיון דפסול כבעל מום דמי או דלמא אין בעל מום אלא בבהמה תיקו:

לשה זיתים הן ובהן שלשה שלשים (Mv) הזית הראשון מגרגרו בראש הזית וכותש ונותן לתוך הסל רבי יהודה אומר סביבות הסל זה ראשון טוען בקורה רבי יהודה אומר באבנים זה שני חור וטחן וטען זה שלישי הראשון למנורה והשאר למנחות השני מגרגרו בראש הגג וכותש ונותן לתוך הסל רבי יהודה אומר סביבות הסל זה ראשון טוען בקורה ורבי יהודה אומר באבנים זה

|| M 91 — והתניא...כשר || V 92 ביה || M 93 — ב״ח || B 94 סטכתא || M 95 — ב״א || M 96 — ג״ה || M 97 אנפיקינון. V אנפקטן || M 98 רבא || M 99 — חור ו + B 3 || הן M 1 — שלשה || M 2 — ו || M 4 + זית.

erhalten. Damit gehen die Worte in Erfüllung: [92]*mancher zeigt sich reich und hat nichts, mancher zeigt sich arm und hat grosses Vermögen.*

MAN BRINGE ES NICHT VON EINEM DUNGFELD &c. Es wird ja aber gelehrt, man bringe kein Omphakinon, und wenn man es gebracht hat, sei es untauglich, weil es nur ein Saft ist!? — R. Joseph erwiderte: Dies ist kein Einwand, das eine nach R. Ḥija und das andere nach R. Šimôn b. Rabbi. R. Ḥija warf solches fort und R. Šimôn b. Rabbi tauchte darin ein[93]. Als Merkzeichen diene dir: Reiche geizen[94].

[95]*Sechs Monate mit Myrrhenöl.* Was ist Myrrhenöl? R. Hona b. Ḥija erklärte: Stakte[96]. R. Jirmeja b. Abba erklärte: Oel aus Oliven, die ein Drittel der Reife nicht erreicht haben.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Omphakinon ist ein Oel aus Oliven, die ein Drittel der Reife nicht erreicht haben. — Wozu schmiert man sich damit? — Weil es das Haar entfernt und das Fleisch geschmeidig macht.

MAN BRINGE ES NICHT VON IN WASSER GEWEICHTEN BEEREN. Die Rabbanan lehrten: Man bringe nicht Oel aus eingelegten, gebrühten oder geweichten Oliven, aus Hefe oder das einen üblen Geruch hat; hat man es gebracht, so ist es untauglich. Rabba fragte: Erhält man, wenn man solches geweiht hat, Geisselhiebe wegen Gebrechens: gleicht es, da es untauglich ist, einem gebrechenbehafteten [Vieh] oder gibt es Gebrechen nur bei einem Vieh? — Die Frage bleibt dahingestellt.

ES GIBT DREI OLIVENLESEN, UND JEDE LIEFERT DREI [QUALITÄTEN] OEL. DIE ERSTE WIRD AM WIPFEL DES OLIVENBAUMS ABGELESEN, GEDRÜCKT UND IN DEN KORB GETAN, R. JEHUDA SAGT, UM DIE WANDUNG[97] DES KORBS; DIES[98] IST DIE ERSTE [QUALITÄT]. HIERAUF WERDEN [DIE OLIVEN] MIT DEM BALKEN GEPRESST, R. JEHUDA SAGT, MIT STEINEN; DIES IST DIE ZWEITE. SODANN WERDEN SIE GEMAHLEN UND GEPRESST; DIES IST DIE DRITTE. DIE ERSTE FÜR DIE LEUCHTE UND DIE ANDEREN FÜR SPEISOPFER. DIE ZWEITE WIRD IN DACHHÖHE[99] ABGELESEN, GEDRÜCKT UND IN DEN KORB GETAN, R. JEHUDA SAGT, UM DIE WANDUNG DES KORBS; DIES IST DIE ERSTE [QUALITÄT]. HIERAUF WERDEN [DIE OLIVEN] MIT DEM BALKEN GEPRESST, R. JEHUDA SAGT MIT

92. Pr. 13,7. 93. Er benutzte es als Zukost. 94. Letzterer war sehr reich; über den Reichtum seines Vaters R. Jehuda vgl. Bd. vj S. 775 Z. 20. 95. Est. 2,12. 96. Σταχτή, Myrrhensaft, Myrrhenharz. 97. Damit der Satz an der Wandung haften bleibe. 98. Das Oel, das aus den Oliven ganz ohne Druck fliesst. 99. Die Bäume standen oft neben den Häusern u. wurden vom Dach aus gepflückt.

שני חור [1]וטחן וטען זה שלישי הראשין למנורה
יהשאר למנחות שלישי עוטנו בבית [2]הבד עד [3]שילקה
[4]ימעלתו [5]ומנגבו בראש הגג בותש ונותן לתוך הסל
רבי יהודה אומר סביבות הסל זה ראשון טוען
בקורה רבי יהודה אומר באבנים זה שני חור וטחן
יטען זה שלישי הראשון למנורה והשאר למנחות:

גמרא. איבעיא להו מגרגרו תנן או מגלגלו
תנן תא שמע דתניא [6]שמן זית מזיתו מכאן אמרו
זית ראשון מגלגלו בראש הזית וכונסו לבית הבד
וטוחנו בריחים ונותנו בסלין שמן היוצא ממנו זה
[7]היה ראשון טען בקורה שמן היוצא ממנו זה [8]היה
שני [9]וחזר ופרק טחן וטען [10]זה [11]היה שלישי הראשון
למנורה והשאר למנחות [12]וכן זית שני [13]וזית שלישי
עוטנו בבית [14]הבד עד שילקה ומעלה לראש הגג
ועושה אותו כמין תמרה עד שיזובו מימיו וכונסו
לבית הבד וטוחנו בריחים ונותנו בסלין ושמן היוצא
ממנו זה [15]היה ראשון טען בקורה שמן היוצא ממנו
זה [16]היה שני פרק חזר וטחן וטען [17]זה [18]היה שלישי
הראשון למנורה והשאר למנחות רבי יהודה אומר
לא היה טוחנו בריחים אלא כותשו במכתשת [19]ולא
היה [20]טוען בקורה אלא באבנים ולא היה נותנו
בסלין אלא [21]לתוך סביבות הסל [22]הא גופא קשיא

5 P וטען דטחן || 6 M הבד — || 7 M שלוקה || 8 VP ומנגבן || 9 M היה — || 10 M פרק חזר וטחן || 11 M + שמן היוצא || 12 M וכן — || 13 M + מגלגלו בראש הגג וכונסו לבית הבד וטוחנו בריחים ונותנו בסלים שמן היוצא ממנו ראשון טען בקורה שמן היוצא ממנו שני פרק חזר וטחן וטען שמן היוצא ממנו שלישי הראשון למנורה והשאר למנחות || 14 M + שמן היוצא ממנו || 15 M ולא — || 16 VP באבנים... || 17 M לתוך — || 18 M ח"ג קשיא.

STEINEN; DIES IST DIE ZWEITE. SODANN WERDEN SIE GEMAHLEN UND GEPRESST; DIES IST DIE DRITTE. DIE ERSTE FÜR DIE LEUCHTE UND DIE ANDEREN FÜR SPEISOPFER. DIE DRITTE[1] WIRD IN DER KELTER ABGELAGERT, BIS SIE STOCKIG WIRD, SODANN AUF DAS DACH GEBRACHT UND GETROCKNET. HIERAUF WERDEN [DIE OLIVEN] GEDRÜCKT UND IN DEN KORB GETAN, R. JEHUDA SAGT, UM DIE WANDUNG DES KORBS; DIES IST DIE ERSTE. SODANN WERDEN SIE MIT DEM BALKEN GEPRESST, R. JEHUDA SAGT, MIT STEINEN; DIES IST DIE ZWEITE. HIERAUF WERDEN SIE GEMAHLEN UND GEPRESST; DIES IST DIE DRITTE. DIE ERSTE FÜR DIE LEUCHTE UND DIE ANDEREN FÜR SPEISOPFER.

GEMARA. Sie fragten: Heisst es megargero oder megalgelo[101]? — Komm und höre, es wird gelehrt:[102] *Olivenöl*, aus[103] der Olive. Hieraus folgerten sie, die erste Olivenlese wird auf dem Wipfel des Baums abgelesen [megalgelo], in die Kelter gebracht und in der Mühle gemahlen. [Die Oliven] werden in Körbe getan, und das Oel, das abfliesst, ist die erste [Qualität]; alsdann werden sie mit dem Balken gepresst, und das Oel, das abfliesst, ist die zweite; hierauf werden sie herausgenommen, gemahlen und gepresst, und dies ist die dritte. Die erste für die Leuchte und die anderen für Speisopfer. Ebenso wird auch mit der zweiten Lese verfahren. Die dritte wird in der Kelter abgelagert, bis sie stockig wird, sodann auf das Dach gebracht und aufgestapelt, bis der Saft abfliesst. Hierauf werden sie in die Kelter gebracht und in der Mühle gemahlen. [Die Oliven] werden in Körbe getan, und das Oel, das abfliesst, ist die erste [Qualität]; alsdann werden sie mit dem Balken gepresst, und das Oel, das abfliesst, ist die zweite; hierauf werden sie herausgenommen, gemahlen und gepresst, und dies ist die dritte. Die erste für die Leuchte und die anderen für Speisopfer. R. Jehuda sagte: Es[104] wurde nicht in der Mühle gemahlen, sondern in einem Mörser zerdrückt, auch wurde es nicht mit dem Balken gepresst, sondern mit Steinen, und ferner legte man sie nicht in die Körbe, sondern um die Wandung der Körbe. — Hier[105] besteht ja ein Widerspruch: es

100. Die Oliven vom unteren Teil des Baums, die aus Mangel an Sonnenwärme überhaupt nicht ganz reif werden. 101. Das im Text gebrauchte Wort für ablesen; diese Frage scheint eine rein orthographische zu sein, jedoch verstehen manche Erklärer unter גרגר das sofortige Ablesen der Beeren u. unter גלגל das Reifwerdenlassen. 102. Ex. 27,20. 103. Die Oliven müssen ganz reif u. mit Oel gefüllt sein. 104. Das Oel der 1. Lese. 105. In unsrer Mišnah.

בותש מני רבי יהודה[19] היא תוך הסל אתאן לרבנן
האי תנא סבר[20] לה כותיה בחדא ופליג עליה בחדא:
ראשון שבראשון אין למעלה הימנו השני
שבראשון והראשון שבשני שוין השלישי
שבראשון והשני שבשני והראשון שבשלישי שוין
השלישי שבשני והשני שבשלישי שוין השלישי
שבשלישי אין למטה הימנו: [21]אף כל המנחות הוי
בדין שיטענו שמן זית וך מה מנורה שאינה לאכילה
טעונה שמן זית וך מנחות שהן לאכילה אינו דין
שיטענו שמן זית וך תלמוד לומר °וך כתית למאור
ואין וך כתית למנחות:

גמרא. °שוין והא אמרת ראשון למנורה והשאר
למנחות אמר רב נחמן בר יצחק[22] מאי שוין שוין
למנחות: [21]אף[23] המנחות היו בדין [וכו']: תנו רבנן
°וך אין וך אלא נקי רבי יהודה אומר כתית אין
כתית אלא כתוש יכול יהא[24] כתות זה פסול למנחות
תלמוד לומר ועשרון סלת בלול בשמן כתית[25] אם כן
מה תלמוד לומר למאור אלא מפני °החיסכון מאי
חיסכון אמר רבי אלעזר °התורה חסה על ממונן של
ישראל: °צו את בני ישראל ויקחו אליך שמן זית
וך אמר רבי שמואל בר[26] נחמני [27]אליך ולא לי לא
לאורה אני צריך: שלחן בצפון ומנורה בדרום אמר
רבי זריקא אמר רבי אלעזר לא לאכילה אני צריך

heisst "gedrückt", nach R. Jehuda, und es heisst "in den Korb", nach den Rabbanan!? — Dieser Autor ist seiner Ansicht in der einen Beziehung und streitet gegen ihn in der anderen Beziehung.

DIE ERSTE DER ERSTEN[106] IST DIE ALLERBESTE; DIE ZWEITE DER ERSTEN UND DIE ERSTE DER ZWEITEN GLEICHEN EINANDER; DIE DRITTE DER ERSTEN, DIE ZWEITE DER ZWEITEN UND DIE ERSTE DER DRITTEN GLEICHEN EINANDER; DIE DRITTE DER ZWEITEN UND DIE ZWEITE DER DRITTEN GLEICHEN EINANDER; DIE DRITTE DER DRITTEN IST DIE ALLERSCHLECHTESTE. EIGENTLICH SOLLTEN AUCH DIE SPEISOPFER DES KLAREN OLIVENÖLS[107] BENÖTIGEN, DENN WENN FÜR DIE LEUCHTE, WO DAS OEL NICHT VERZEHRT WURDE, KLARES OLIVENÖL ERFORDERLICH IST, UM WIEVIEL MEHR SOLLTE FÜR DIE SPEISOPFER, DIE VERZEHRT WERDEN, KLARES OLIVENÖL ERFORDERLICH SEIN, NUR HEISST ES:[108] *klar, gestossen für die Leuchte*, NICHT ABER KLAR GESTOSSEN FÜR DIE SPEISOPFER.

GEMARA. Wieso gleichen sie einander, du sagst ja, die erste für die Leuchte und die anderen für Speisopfer[109]!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Unter gleich ist zu verstehen, hinsichtlich der Speisopfer[110].

EIGENTLICH SOLLTEN AUCH DIE SPEISOPFER &c. Die Rabbanan lehrten: *Klar*, unter *klar* ist rein[111] zu verstehen. R. Jehuda sagte: *Gestossen*, unter *gestossen* ist gestampft[112] zu verstehen. Man könnte glauben, [das Oel] sei gestossen für Speisopfer untauglich, so heisst es:[113] *und ein Îsaron feines Mehl gemengt mit gestossenem Oel.* Wieso heisst es demnach: *für die Leuchte*? — Wegen der Sparsamkeit. — Was heisst wegen der Sparsamkeit? R. Eleâzar erwiderte: Die Gesetzlehre ist sparsam mit dem Geld Jisraéls[114].

[115] *Befiehl den Kindern Jisraél, dass sie dir klares Olivenöl nehmen.* R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Dir, nicht mir; ich brauche des Lichts nicht.

Der Tisch in der Nordseite und die Leuchte in der Südseite. R. Zeriqa sagte im Namen R. Eleâzars: Ich brauche nicht des Essens, ich brauche nicht des Lichts[116].

M 19 היא — M 20 V לן M 21 על המנח 22
M 24 כתית. B כל + B 23 || M 25 מאי שוין — M
M 25 רבע ההין לימד על זך כתית פסול (P זה כתות) || כתית שהוא כשר למנחות מפני החיטבין מאי חיטבין P 26 || רב + M 27 א"ר יונתן.

106. Die 1. Qualität der 1. Lese. 107. Von der 1. Qualität. 108. Ex. 27,20 109. Demnach waren ja die anderen von schlechterer Qualität. 110. Man darf sie für diese nach Belieben verwenden. 111. Das Oel, das von der Olive ungepresst abfliesst. 112. In einem Mörser, u. nicht in einer Mühle gemahlen. 113. Ex. 29,40. 114. Für die Speisopfer war bedeutend mehr Oel nötig u. die Verwendung des besten Oels würde eine bedeutende Mehrausgabe erfordert haben. 115. Lev. 24,2. 116. Dies wird durch die Entfernung des Leuchters vom Tisch angedeutet; in der Regel befindet sich die Leuchte neben dem Tisch.

ולא לאורה אני צריך: [6]ויעש לבית חלוני שקפים (ו)אטמים תנא שקופין [27]מבחוץ ואטומים [28]מבפנים לא לאורה אני צריך: [7]מחוץ לפרכת העדות באהל מועד עדות הוא לכל באי עולם שהשבינה שורה בישראל ואם תאמר לאורה אני צריך והלא כל [29]ארבעים שנה שהלכו [30]ישראל במדבר לא הלכו אלא [31]לאורי אלא עדות הוא לכל באי עולם [32]שהשבינה שורה בישראל מאי עדותה אמר רבא זה נר מערבי [33]שנותנין בה שמן כנגד חברותיה וממנה [8]היה [34]מדליק ובה היה מסיים:

[9]אין היו מביאין את היין [35]קרוחים [36]ועטולין אלפא ליין שניה להן בית רימה ובית לבן בהר וכפר [37]סיגנא בבקעה כל הארצות היו כשרות אלא מיכן היו מביאין אין מביאין לא מבית הובלים ולא מבית השלחים ולא ממה שנזרע ביניהן ואם הביא כשר אין מביאין [38]הליוסטון ואם הביא כשר אין מביאין ישן דברי רבי וחכמים מכשירין אין מביאין לא מחוק ולא מעושן ולא מבושל ואם הביא פסול ואין מביאין מן הדליות [39]אלא מן הרגליות ומן הכרמים העבודין: ולא [40]כונסין אותו בחצבין גדולים אלא בחביות קטנות ואינו ממלא [41]את החבית עד פיה כדי שיהא ריחו נודף אינו מביא [42]לא מפיה מפני [43]הקמחין ולא משוליה מפני [44]שמרים אלא מביא [45]משלישה מאמצעיתה ביצד

27 B מבפנים ‖ 28 B מבחוץ | 29 M + אותן ‖ 30 M + בני ‖ 31 B לאורו ‖ 32 M שכינה שרויה על ישראל מאי עדות אמר רב ‖ 33 M שנותן ‖ 34 M מתחיל ‖ 35 B קדוחים ‖ 36 M ועלוטיים ‖ 37 M סיגיא ‖ 38 B הליסטין ‖ 39 M ולא ‖ 40 + M היו ‖ 41 M — את ה ‖ 42 B — לא ‖ 43 M הקימחין ‖ 44 B + ה ‖ 45 M משלישתה ומאמצעיתה.

[117]Er machte an dem Haus Fenster offen und geschlossen. Es wird gelehrt: Offen von aussen und geschlossen von innen; ich brauche nicht des Lichts.

[118]Ausserhalb des Vorhangs des Zeugnisses im Offenbarungszelt. Dies ist ein Zeugnis für alle Bewohner der Welt, dass die Gottheit unter Jisraél weilt. Vielleicht aber wollte man sagen, er benötige[119] des Lichts, so sind ja die Jisraéliten während der ganzen vierzig Jahre, die sie in der Steppe wanderten, bei seinem Licht[120] gewandert. Dies ist vielmehr ein Zeugnis für alle Bewohner der Welt, dass die Gottheit unter Jisraél weilt. — Wieso ist dies ein Zeugnis? Raba erwiderte: Das ist die westliche Lampe; in diese goss er ebensoviel Oel wie in die anderen, dennoch begann er das Anzünden mit dieser und beendete mit dieser[121].

WOHER HOLTE MAN DEN WEIN? QERUḤIN[122] UND ÂTULIN LIEFERN DAS ALPHA IN WEIN; DIESEN FOLGEN BETH-RIMA UND BETH-LABAN IM GEBIRGE UND KEPHAR-SIGNA IM TAL. DIESER WAR AUS ALLEN PROVINZEN TAUGLICH, NUR WURDE ER VON HIER GEHOLT. MAN BRINGE IHN NICHT VON EINEM DUNG-, EINEM BEWÄSSERUNGS- ODER EINEM MIT SAATEN[80] BESÄETEN GARTEN; HAT MAN IHN GEBRACHT, SO IST ER TAUGLICH. MAN BRINGE KEINEN AUS SONNENTRAUBEN[123], HAT MAN IHN GEBRACHT, SO IST ER TAUGLICH. MAN BRINGE KEINEN ALTEN — WORTE RABBIS; DIE WEISEN ERLAUBEN DIES. MAN BRINGE KEINEN SÜSSEN[124], KEINEN GERÄUCHERTEN[125] UND KEINEN GEKOCHTEN; HAT MAN IHN GEBRACHT, SO IST ER UNTAUGLICH. MAN BRINGE IHN NICHT VON DEN SPALIERTRAUBEN, SONDERN VON DEN ZUR ERDE REICHENDEN, UND ZWAR AUS BEARBEITETEN WEINGÄRTEN. MAN FÜLLTE IHN NICHT IN GROSSE BOTTICHE, SONDERN IN KLEINE FÄSSER, AUCH FÜLLTE MAN DAS FASS NICHT BIS ZUM RAND, DAMIT DER DUFT AUFSTEIGE. MAN BRINGE KEINEN VOM RAND, WEGEN DES KAHMS, UND KEINEN VOM BODEN, WEGEN DER HEFE, SONDERN VOM MITTELSTEN DRITTEL. WIE UNTERSUCHT MAN IHN? DER SCHATZMEISTER SITZT DABEI MIT DEM

117. iReg. 6,4. 118. Lev. 24,3. 119. Deshalb sollte auf dieser Stelle der Leuchter aufgestellt werden. 120. Cf. Ex. 13,21. 121. Die Reinigung an jedem Morgen, während die übrigen nicht mehr brannten. 122. Die in der Mišnah genannten Ortsnamen variiren sehr u. sind wahrscheinl. stark verstümmelt. 123. Die zu sehr der Sonne ausgesetzt waren; viell. die unreif gepflückt u. nachher zum Nachreifen in die Sonne gelegt worden sind. 124. Wahrscheinlich neuen ungegohrenen Most. 125. Die schlechten Trauben wurden wahrscheinlich geräuchert; viell. aber: aus geschwefelten Fässern.

הוא בודק הגובר יושב והקנה בידו זרק הגיר[46]והקיש בקנה רבי יוסי ברבי יהודה אומר[47]שיש בו קמחין פסול שנאמר °(תמימים יהיו לכם ומנחתם) תמימים יהיו לכם ונסכיהם:

גמרא. [48]אין מביאין לא מבית הובלים [וכו'] אין מביאין לא מתוק ולא מבושל ולא מעושן ואם הביא פסול: והא קתני רישא אין מביאין [49]את [50]הליסטון ואם הביא כשר אמר רבינא ברוך ותני רב אשי אמר חוליא[51]דפירא לא מאים חוליא דשימשא מאים: אין מביאין ישן דברי רבי וחכמים מכשירין: אמר חזקיה מאי טעמא דרבי אמר קרא °לכבש יין מה כבש בן שנתו אף יין בן שנתו אי מה כבש בן[52]שתי שנים פסול אף יין בן[52]שתי שנים פסול וכי תימא הכי נמי והתניא יין בן שתי שנים לא יביא ואם הביא כשר[53]מאן שמעת ליה דאמר לא יביא רבי וקאמר אם הביא כשר אלא אמר רבא הינו טעמא דרבי דכתיב °אל תרא יין כי יתאדם: אין מביאין לא מן הדליות [וכו']: תנא כרמים העבודים פעמים בשנה: רב יוסף הוה ליה קרנא דפרדיסא [54]דרפיק ביה טפי ריפקא ועבד המרא דדרי מיא על חד תרין: לא היו כונסין אותן בחצבין גדולים: תנא חביות כדיות לודיות[55]בינוניות אין מניחין אותן שתים שתים אלא אחת אחת: כיצד בודק גובר יושב וקנה

46 B — ו ‖ M 47 + יין ‖ M 48 מאין היו, אין מביאין. והקתני. B — אין...וכו' ‖ M 49 אליוסטון ‖ B 50 הליסטיון B 51 דשימשא לא מאים חוליא דפירא מאים M 52 שתים פסול ‖ M 53 — מאן...כשר ‖ M 54 תיק ליה טפי תרי ריפקי ודרי חמרא על ‖ B 55 + ו.

STAB[126] IN DER HAND, UND SOBALD DER GISCHT[127] AUFSTEIGT, KLOPFT ER[128] MIT DEM STAB. R. JOSE B. R. JEHUDA SAGT, WENN ER KAHM ENTHÄLT, SEI ER UNTAUGLICH, DENN ES HEISST:[129] *(makellos sollen sie sein und ihre Speisopfer,) makellos sollen sie sein und ihre Trankopfer.*

GEMARA. MAN BRINGE IHN NICHT VON EINEM DUNG- &C. MAN BRINGE KEINEN SÜSSEN, KEINEN GEKOCHTEN UND KEINEN GERÄUCHERTEN; HAT MAN IHN GEBRACHT, SO IST ER UNTAUGLICH. Vorher heisst es ja aber, dass man keinen aus Sonnentrauben[130] bringe, und wenn man ihn gebracht hat, er tauglich sei!? Rabina erwiderte: Man wende diese Lehre[131] um. R. Aši erwiderte: Wenn die Süssigkeit von der Frucht kommt, so ist er nicht widerlich, wenn die Süssigkeit von der Sonne kommt, so ist er widerlich.

MAN BRINGE KEINEN ALTEN — WORTE RABBIS; DIE WEISEN ERLAUBEN DIES. Hizqija sagte: Folgendes ist der Grund Rabbis. Die Schrift sagt:[132] *zum Lamm, Wein*, wie das Lamm nur einjährig sein muss, ebenso muss auch der Wein einjährig sein. — Demnach sollte doch, wie ein zweijähriges Lamm untauglich ist, auch zweijähriger Wein untauglich sein!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass man zweijährigen Wein nicht bringe, und wenn man ihn gebracht hat, er tauglich sei. Der Autor, welcher sagt, dass man ihn nicht bringe, ist ja Rabbi, und er lehrt, dass wenn man ihn gebracht hat, er tauglich sei!? Vielmehr, erklärte Raba, ist folgendes der Grund Rabbis; es heisst:[133] *sich nicht nach dem Wein, wenn er rötlich schillert*[134].

MAN BRINGE IHN NICHT VON DEN SPALIERTRAUBEN &C. Es wird gelehrt: Von Weinbergen, die zweimal jährlich bearbeitet werden.

R. Joseph hatte ein Stück Garten, das er doppelt umzugraben pflegte, und es brachte ihm doppelt guten Wein.

MAN FÜLLTE IHN NICHT IN GROSSE BOTTICHE. Es wird gelehrt: Die krugartigen, lydischen und mittelgrossen Fässer stelle man nicht paarweise[135] auf, sondern einzeln.

WIE UNTERSUCHT MAN IHN? DER SCHATZMEISTER SITZT DABEI MIT DEM STAB

126. Nach den Kommentaren, dem Meßstab, den er stets bei sich führte. 127. Die Mišnah separata hat הגיד, Ader, übertragen für Strahl. 128. Als Zeichen, dass nun die Hefe beginnt. 129. Num. 28,31. Die W.e תמימים...ומנחתם sind hier ganz sinnlos; wahrscheinlich ein Lapsus u. durch den folgenden Satz verbessert. 130. Die ebenfalls süss sind. 131. Das W. "Sonnentrauben" neben "süssen", beide sind untauglich. 132. Num. 28,14. 133. Pr. 23,31. 134. Nach den Kommentaren ist der Wein im 1. Jahr am rotesten, u. ein solcher wird hier als besonders gut gepriesen. 135. Auf einander, so dass wenn eines verdorben wird, es auch das andere ansteckt.

בידו ורק הגיר הקיש בקנה: תנא זרק הגיר של
שמרים גזבר[56] הקיש בקנה ולימא[57] ליה מימר מסייע
ליה לרבי יוחנן דאמר רבי יוחנן כשם שהדיבור יפה
לבשמים כך דיבור רע ליין: רבי יוסי בר רבי יהודה
אומר [וכו']: [58]בעי רבי יוחנן[58] התקדיש מהו שילקה
עליו משום בעל מום כיון דפסול כבעל מום דמי
או דלמא אין בעל מום אלא בבהמה תיקו: תנו
רבנן אלים ממואב בכשים מחברון עגלים משרון
גזולות מהר המלך רבי יהודה אומר מביאין בכשים
שגבהן ברחבן[59] אמר[60] רבא בר רב שילא מאי טעמא
דרבי יהודה דכתיב[61] ירעה מקניך ביום ההוא כר
נרחב: כתיב[62] על חומתיך ירושלם הפקדתי שמרים
כל היום וכל הלילה תמיד לא יחשו המזכירים את
ה' אל דמי לכם מאי אמרי[63] חכי אמר[60] רבא בר רב
שילא אתה תקום תרחם ציון רב נחמן בר יצחק
אמר[63] בנה ירושלם ה' ומעיקרא מאי הוו אמרי[63] אמר
רבא בר רב שילא כי בחר ה' בציון אוה למושב לו:

M 56 מקיש M 57 — ליה VM 58 הקדישו
M 59 + ל"א שגביהן רחבין M 60 רבה M 61
דכתיב || M 62 — הכי || M 63 — אמר...שילא.

IN DER HAND, UND SOBALD DER GISCHT AUFSTEIGT, KLOPFT ER MIT DEM STAB. Es wird gelehrt: Sobald der Gischt der Hefe aufsteigt, klopft der Schatzmeister mit dem Stab. Sollte er es[136] doch sagen!? Dies ist eine Stütze für R. Johanan, denn R. Johanan sagte, wie das Sprechen für die Spezereien zuträglich ist[137], ebenso ist das Sprechen für den Wein schädlich.

R. JOSE B. R. JEHUDA SAGT &c. R. Johanan fragte: Erhält man, wenn man solchen geweiht hat, Geisselhiebe wegen Gebrechens: gleicht er, da er untauglich ist, einem gebrechenbehafteten [Vieh] oder gibt es Gebrechen nur bei einem Vieh? Die Frage bleibt dahingestellt.

Die Rabbanan lehrten: Widder [holte man] aus Moab, Lämmer aus Hebron, Kälber aus Šaron und Tauben vom Königsberg. R. Jehuda sagte: Man brachte Lämmer, die sehr breite Rücken[138] hatten. Raba b. R. Šila sagte: Was ist der Grund R. Jehudas? — es heisst:[139] *es weidet dein Vieh an diesem Tag, ein breites Lamm*[140].

Es heisst:[141] *Ueber deine Mauern, Jerušalem, habe ich Wächter bestellt; den ganzen Tag und die ganze Nacht schweigen sie nicht; die ihr den Herrn anruft, euch sei keine Ruhe.* Was sagen sie? Raba b. R. Šila erwiderte:[142] *Du erhebst dich, dich Çijons zu erbarmen.* R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte:[143] *Der Herr baut Jerušalem wieder auf.* — Was sagten sie vorher[144]? Raba b. R. Šila erwiderte:[145] *Denn der Herr hat Çijon erwählt, er hat es zum Wohnsitz für sich begehrt.*

136. Dass die Hefe kommt u. man mit dem Abfüllen aufhöre. 137. Cf. Ker. 6b. 138. Wegen ihrer Fettigkeit; so richt. nach den meisten Codices; nach unsrem Text, deren Höhe wie ihre Breite war. 139. Jes. 30,23. 140. So nach der t.schen Auslegung; richt. ein breiter Platz. 141. Jes. 62,6. 142. Ps. 102,14. 143. Ib. 147,2. 144. Vor der Zerstörung Jerušalems. 145. Ps. 132,13.

ZEHNTER ABSCHNITT

תי מדות של יבש היו במקדש עשרון וחצי עשרון רבי מאיר אומר עשרון עשרון וחצי עשרון עשרון מה היה משמש שבו היה מודד לכל המנחות לא היה מודד [1]לא בשלשה לפר ולא בשל שנים לאיל אלא מודדן עשרונות חצי עשרון מה היה משמש [2]שבו היה מודד [3]מנחת כהן גדול מחצה בבקר ומחצה בין הערבים:

גמרא. תניא [4]היה רבי מאיר אומר מה תלמוד לומר [5]עשרון עשרון לכבש האחד מלמד ששתי עשרונות היו במקדש אחד גדוש ואחד מחוק גדוש שבו היה מודד לכל המנחות [6]מחוק שבו היה מודד לחביתי כהן גדול וחכמים אומרים לא היה שם אלא עשרון אחד שנאמר [7]ועשרון אחד לכבש האחד אם כן מה תלמוד לומר עשרון עשרון לרבות חצי עשרון ורבי מאיר חצי עשרון מנא ליה נפקא ליה מועשרון ורבנן [8]ו"ו לא דרשי ורבי מאיר האי ועשרון אחד לכבש האחד מאי עביד ליה [9]ההוא שלא ימדוד

M 1 בשל שלש לפר בשל M 2 — ש B 3 חביתי
M 4 מיבעי ליה לכדתניא שלא.

ZWEI Trockenmasse gab es im Heiligtum, ein Îsaron und ein halbes Îsaron; R. Meír sagt, zwei verschiedene Îsaron und ein halbes Îsason. Wofür diente das Îsaron? Damit mass man alle Speisopfer. Man mass nicht mit einem drei [Îsaron] fassenden [Gefäss] für einen Farren[1] oder einem zwei fassenden für einen Widder[2], sondern einzelne Îsaron. Wofür diente das halbe Îsaron? Damit mass man das Speisopfer des Hochpriesters, ein halbes morgens und ein halbes abends.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Wozu heisst es: [3]*ein Îsaron, ein Îsaron für das Lamm*? — dies lehrt, dass im Heiligtum zwei Îsaronmasse waren, das eine gehäuft[4] und das andere gestrichen; mit dem gehäuften mass man alle Speisopfer und mit dem gestrichenen mass man das Pfanngebäck des Hochpriesters[5]. Die Weisen sagen, da war nur ein Îsaron vorhanden, denn es heisst: [6]*und ein Îsaron für das eine Lamm*, und [die Worte] *ein Îsaron, ein Îsaron* schliessen das halbe Îsaron ein[7]. — Woher entnimmt R. Meír das halbe Îsaron? — Er entnimmt dies aus: *und*[8] *ein Îsaron*. — Und die Rabbanan!? — Sie legen das *und* nicht aus. — Wofür verwendet R. Meír [die Worte] *und ein Îsaron für das eine Lamm*!? — Dies deutet darauf, dass

1. Für ein solches Opfer war ein Speisopfer von 3 Îsaron erforderlich. 2. Für den ein Speisopfer von 2 Îsaron erforderlich war. 3. Num. 28,29. 4. Es fasste ein Îsaron nur dann, wenn es gehäuft war. 5. Dieses durfte nicht gehäuft sein, da beim Teilen (cf. S. 583 Z. 12ff.) der Inhalt sich verschütten könnte. 6. Num. 29,4. 7. Dass im Heiligtum auch ein solches Mass vorhanden war. 8. Diese Partikel ist einschliessend.

לא בשל שלשה לפר ולא בשל שנים לאיל ורבנן נפקא להו מנקודי דתניא אמר רבי יוסי למה נקוד ויו שבאמצע עשרון של עשרון ראשון של יום טוב הראשון של חג שלא ימדוד לא בשל שלשה לפר ולא בשל שנים לאיל ורבי מאיר נקודי לא דריש: חצי עשרון מה היה משמש שבו היה מידד לחביתי כהן גדול: מודד ורמינהי חביתי כהן גדול לא היו באין חצאין אלא מביא עשרון שלם וחוצהו אמר רב ששת מאי מודד נמי דקתני מחלק: בעא מיניה רמי בר חמא מרב חסדא חצי עשרון לרבי מאיר נדוש היה או מחוק היה (סימן חצי חביתי שלהן) יתיבי לך לרבנן עשרון גופיה קא מיבעיא להו נדוש היה או מחוק היה אמר ליה מדרבי מאיר נשמע לרבי מאיר ומדרבי מאיר נשמע לרבנן מדאמר רבי מאיר עשרון מחוק חצי עשרון נמי מחוק מדרבי מאיר מחוק לרבנן נמי מחוק: בעא מיניה רמי בר חמא מרב חסדא חביתי כהן גדול במה מחלקן לחלות ביד או בכלי פשיטא דביד דאי בכלי טורטני יכנים ויכנים ביון דבקללה כתיב לאו אורה ארעא: בעא מיניה רמי בר חמא מרב חסדא שלחן מהו שיקדש קמצים בגודש שלו מדמקדש לחם קמצים נמי מקדש או דלמא דחזי ליה מקדש דלא חזי ליה לא מקדש אמר ליה אינו מקדש איני

M 5 — לא B 6 מנקודו M 7 — אי׳ M 8
+ על B 9 נקודו M 10 ומדלרבי P 11 מקדיש.

man nicht mit einem drei [Îsaron] fassenden [Gefäss] für einen Farren und einem zwei fassenden für einen Widder messe. — Und die Rabbanan!? — Sie entnehmen es vom Punkt. Es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagte: Worauf deutet der Punkt auf dem Vav in der Mitte [des Worts] *Iśaron*, das beim ersten Tag des [Hütten]festes vorkommt? — dass man nicht mit einem drei fassenden für einen Farren oder einem zwei fassenden für einen Widder messe. — Und R. Meír!? — Er verwendet die Punkte nicht zur Schriftforschung.

WOFÜR DIENTE DAS HALBE ÎSARON? DAMIT MASS MAN DAS PFANNOPFER DES HOCHPRIESTERS. Mass man es denn damit, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: das Pfannopfer des Hochpriesters wurde nicht geteilt gebracht[10], vielmehr brachte er ein ganzes Îsaron und teilte es!? R. Šešeth erwiderte: Unter „mass" ist zu verstehen, man teilte es damit.

Rami b. Hama fragte R. Hisda: War das halbe Îsaron nach R. Meír gehäuft oder gestrichen? — Dies sollte dir ja auch nach den Rabbanan fraglich sein!? — Nach den Rabbanan ist es auch hinsichtlich des Îsaron fraglich, ob dieses gehäuft oder gestrichen war. Dieser erwiderte: Aus den Worten R. Meírs ist dies inbezug auf R. Meír, und ebenso ist dies aus den Worten R. Meírs inbezug auf die Rabbanan zu entnehmen; R. Meír sagt, das Îsaron[11] sei gestrichen gewesen, demnach war auch das halbe Îsaron[12] gestrichen, und da es nach R. Meír gestrichen war, so war es auch nach den Rabbanan gestrichen[13].

Rami b. Hama fragte R. Hisda: Womit wird das Pfannopfer des Hochpriesters in Kuchen geteilt, mit der Hand oder mit einem Gerät? — Selbstverständlich mit der Hand, sollte man denn eine Wage in das Heiligtum bringen!? — Bringe man sie! Da dies[14] unter den Flüchen genannt wird, so ist es keine Art.

Rami b. Hama fragte R. Hisda: Heiligt der Tisch die Haufen[15] durch seine Fläche[16]: heiligt er, da er die Brote heiligt, auch diese, oder heiligt er nur das, was für ihn geeignet ist[17], nicht aber das, was für ihn nicht geeignet ist? Dieser erwiderte: Er heiligt nicht. — Dem ist ja aber nicht so, R. Johanan sagte ja, dass nach

9. Im masoretischen Text befindet sich an dieser Stelle (Num. 29,15) auf dem ו im W. עשרון ein Punkt, der auf eine besondere Lehre deutet. 10. Er hatte ein halbes Îsaron morgens u. ein halbes abends darzubringen. 11. Mit dem das Pfannopfer des Hochpriesters gemessen wurde. 12. Das ebenfalls beim Pfannopfer des Hochpriesters verwandt wurde. 13. Da nach ihnen damit auch das Pfannopfer des Hochpriesters gemessen wurde. 14. Der Genuss des Brots nach Gewicht; cf. Lev. 26,26. 15. Nach den meisten Kommentaren, den Weihrauch ohne Schale. 16. Eigentl. durch seine Häufung, dh. durch den Luftraum über diesen, da er keinen Innenraum hatte, wie dies bei den ihren Inhalt heiligenden Gefässen im Tempel der Fall ist. 17. Dh. was in gewöhnlicher Weise erfolgt, wie die Heiligung der Brote.

והאמר רבי יוחנן לדברי האומר טפחיים ומחצה קופל נמצא שלחן מקדש חמשה עשר טפח למעלה לדברי האומר טפחיים קופל נמצא שלחן מקדש שנים עשר טפח למעלה אמר ליה אינו מקדש ליקרב אבל מקדש ליפסל:

בע מדות של לה היו במקדש הין יחצי הין ושלישית ההין ורביעית ההין לוג יחצי לוג ורביעית לוג רבי אלעזר בר רבי צדוק אומר שלישית היו בהין עד כאן לפר ועד כאן לאיל ועד כאן לכבש רבי שמעון אומר לא היה שם הין וכי מה היה חי משמש אלא מדה יתירה של לוג ומחצה היתה שם שבה היה מודד למנחת כהן גדול לוג ומחצה בבקר לוג ומחצה בין הערבים:

גמרא. תנו רבנן שבע מדות של לה היו במקדש רביעית לוג וחצי לוג ולוג ורביעית ההין ושלישית ההין וחצי הין והין דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר הין וחצי הין ושלישית ההין ורביעית ההין ולוג וחצי לוג ורביעית לוג רבי שמעון אומר לא היה שם הין וכי מה היה הין משמש את מי אביא תחתיו אלא מדה יתירה של לוג ומחצה היתה שם שבו היה מודד לחביתי כהן גדול לוג ומחצה בבקר לוג ומחצה בין הערבים אמרו לו חצי לוג היתה שם ואפשר לשער בחצי לוג אמר להם אף לדבריכם חצי לוג לא יעשה רביעית היתה שם ואפשר לשער ברביעית אלא זה הכלל היה במקדש כלי שמשמש מדה זו אינו משמש מדה

demjenigen, welcher sagt, es seien zweieinhalb Handbreiten aufgeschlagen worden, ergebe es sich, dass der Tisch fünfzehn Handbreiten nach oben heilige, und nach demjenigen, welcher sagt, es seien zwei Handbreiten aufgeschlagen worden, ergebe es sich, dass der Tisch zwölf Handbreiten nach oben heilige!? Dieser erwiderte: Er heiligt nicht, um dargebracht werden zu dürfen, sondern um untauglich werden zu können.

SIEBEN FLÜSSIGKEITSMASSE GAB ES IM HEILIGTUM: EIN HIN, EIN HALBES HIN, EIN DRITTEL HIN, EIN VIERTEL HIN, EIN LOG, EIN HALBES LOG UND EIN VIERTEL LOG. R. ELEÂZAR B. R. ÇADOQ SAGT, DAS HIN HATTE KERBEN: SO WEIT FÜR EINEN FARREN, SO WEIT FÜR EINEN WIDDER, SO WEIT FÜR EIN LAMM. R. ŠIMÔN SAGTE: DA GAB ES KEIN HIN, DA ES ZU NICHTS DIENEN KONNTE; VIELMEHR GAB ES DA EIN WEITERES, ANDERTHALB LOG FASSENDES MASS, MIT DEM DAS SPEISOPFER DES HOCHPRIESTERS GEMESSEN WURDE, ANDERTHALB LOG MORGENS UND ANDERTHALB LOG ABENDS.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Sieben Flüssigkeitsmasse gab es im Heiligtum: ein Viertel Log, ein halbes Log, ein Log, ein Viertel Hin, ein Drittel Hin, ein halbes Hin und ein Hin — Worte R. Jehudas. R. Meír sagt: ein Hin, ein halbes Hin, ein Drittel Hin, ein Viertel Hin, ein Log, ein halbes Log und ein Viertel Log. R. Šimôn sagte: Da gab es kein Hin, da es zu nichts dienen konnte. Was aber tritt an dessen Stelle? — es gab da ein weiteres, anderthalb Log fassendes Mass, womit das Pfannopfer des Hochpriesters gemessen wurde, anderthalb Log morgens und anderthalb Log abends. Sie sprachen zu ihm: Da war ja ein halbes Log, und man konnte es damit messen!? Er erwiderte ihnen: Demnach war ja, auch nach eurer Ansicht, das halbe Log überflüssig, da ein Viertellog vorhanden war und man mit diesem messen konnte!? Vielmehr galt im Heiligtum folgende Regel: das Gefäss, das für dieses Mass diente, diente nicht für ein anderes Mass. R. Eleâzar b. R. Çadoq

PV 15 ה + M 14 טפחים M 13 כופל M 12
אליעזר ‖ ו + M 16 ‖ היו VP 17 ‖ להם — P 18
בבוקר ‖ אלא — M 19 ‖ ולוג + B 20 ‖ M 21
כלל זה.

17. Von den Schaubroten an beiden Enden; hierüber weit. S. 746 Z. 6ff. 18. Ueber seiner Fläche. 19. Die Heiligkeit durch den Tisch hat nur die Wirkung, dass die Sache von jetzt ab für die Untauglichkeit (durch Hinausbringen aus dem Tempelhof udgl.) befähigt ist, nicht aber zur Darbringung auf den Altar. 20. Zeichen für die kleineren Masse; mit diesem Massgefäss konnten somit sämtliche kleineren Masse gemessen werden. 21. Dieses Mass wurde nur einmal, bei der Fertigung des Salböls, benutzt. 22. Zur Vervollständigung der 7 Masse. 23. Für das 3 Log Oel erforderlich war; cf. S. 585 Z. 9ff. 24. Da nach einer Ueberlieferung 7 Masse vorhanden waren. 25. Das halbe Pfannopfer des Hochpriesters. 26. Zwei Viertel ergeben ein halbes Log.

sagt, das Hin hatte Kerben &c. Welchen Unterschied gibt es zwischen R. Meír und R. Jehuda? R. Johanan erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Ueberlaufenden der Masse; derjenige, der sie von unten nach oben aufzählt, ist der Ansicht, das Ueberlaufende der Masse sei heilig, denn der Allbarmherzige gab Mošeh ein Viertel[log][27] und sprach zu ihm, er berechne so, dass auch das Ueberlaufende hineinkomme[28]. Und derjenige, der sie von oben nach unten aufzählt, ist der Ansicht, das Ueberlaufende der Masse sei nicht heilig, denn der Allbarmherzige gab Mošeh ein Hin[29] und sprach zu ihm, er berechne so, dass das Ueberlaufende nicht hineinkomme. Abajje sagte: Alle stimmen überein, dass das Ueberlaufende der Masse heilig sei, oder auch, dass es nicht heilig sei, und sie streiten über [den Begriff] "voll"[30]; derjenige, der sie von oben nach unten aufzählt, ist der Ansicht, unter "voll" sei zu verstehen, es dürfe nicht weniger und es dürfe nicht mehr sein; und derjenige, der sie von unten nach oben aufzählt, ist der Ansicht, unter "voll" sei zu verstehen, es dürfe nicht weniger sein, wenn es aber mehr ist, heisse es voll[31].

אחרת רבי אלעזר ברבי צדוק אומר שנתות היו
בהן וכו׳ מאי איכא בין רבי מאיר לרבי יהודה
אמר רבי יוחנן בירוצי מדות איכא ביניהו למאן
דאמר ממטה למעלה קסבר בירוצי המדות נתקדשו
ירביעית יהיב ליה רחמנא למשה ואמר ליה שער
דקא עיילי להו בירוצין למאן דאמר ממעלה למטה
קא סבר בירוצי מדות לא נתקדשו והין יהיב ליה
רחמנא למשה ואמר ליה שער בהא דקא נפקי
בירוצין אביי אמר דכולי עלמא בירוצי המדות
איכא למימר נתקדשו ואיכא למימר לא נתקדשו
והכא במלאים קמיפלגי מאן דאמר מלמעלה למטה
קסבר מלאים שלא יחסר ושלא יותיר ומאן דאמר
ממטה למעלה מלאים שלא יחסר אבל יותיר מלאים
קרינא ביה: אמר מר רבי שמעון אומר לא היה
שם הין שפיר קאמר להו רבי שמעון לרבנן ורבנן
הוה הין דעבד משה לשמן המשחה דכתיב ושמן
זית הין מר סבר כיון דלדורות לא הוה צריך לפי
שעה הוא דעבדיה ואיגנז ואידך כיון דהוה הוה:
אמר מר ואת מי אביא תחתיו לא סגיא דלא מעייל
כדאמר רבינא גמירי שתי סמיכות בציבור הכא
גמי גמירי דשבע מדות של לח היו במקדש: רבי

P 22 שנתין M 23 ע ד לפר ע ד לאיל ע ד לכבש מאי
M 24 — ה ‖ M 25 — בהא ‖ M 26 + ליה 27
M רש״א: שפיר ‖ M 28 הנח ‖ M 29 + להו 30
M דעבדוה ‖ M 31 — א״ם.

Der Meister sagte: R. Šimôn sagte: Da gab es kein Hin. R. Šimôn erwiderte ja den Rabbanan treffend!? — Die Rabbanan sind der Ansicht, da war das von Mošeh für das Salböl gefertigte Hin[35] vorhanden, denn es heisst:[36]*und ein Hin Olivenöl.* Einer ist der Ansicht, da es für die späteren Generationen nicht nötig war, sei es nur für damals gefertigt und dann versteckt worden, und der andere ist der Ansicht, da es vorhanden war, blieb es da.

Der Meister sagte: Was aber tritt an dessen Stelle. Genügt es nicht, wenn nichts an dessen Stelle tritt!? — Wie Rabina erklärt hat, es sei überliefert, dass bei zwei Gemeindeopfern das Stützen[37] erforderlich sei, ebenso ist es auch überliefert, dass sieben Flüssigkeitsmasse im Tempel vorhanden waren.

27. Dasselbe Gefäss diente für alle Masse. Dieser Satz gehört zur angezogenen Barajtha u. ist nicht, wie in den kursirenden Ausgaben signirt, ein Zitat aus der Mišnah. 28. Wenn die Masse bis zum Ueberlaufen gefüllt werden, so fliesst das Ueberlaufende, wenn der Inhalt schnell in ein anderes Gefäss geschüttet wird, mit in dieses, sonst aber geht es verloren. 29. Mit dem kleinsten Mass beginnend. 30. Als Urmass, nach dem die übrigen angefertigt werden sollten. 31. In das grössere Mass, wenn zur Anfertigung desselben mehrere des kleinsten Urmasses hineingemessen werden. Das Hineingiessen aus einem kleinen in ein grosses Gefäss kann schnell erfolgen, so dass das Ueberlaufende mit hineinkommt. 32. Das Hineingiessen aus einem grossen Gefäss in mehrere kleinere kann nur nach u. nach erfolgen u. das Ueberlaufende geht verloren. 33. Der bei den Massen gebraucht wird; cf. Num. 7,13. 34. Zwei halbe Masse fassen etwas mehr als ein ganzes. 35. Cf. S. 716 N. 21. 36. Ex. 30,24. 37. Der Hände auf den Kopf des zu schlachtenden Opfers; cf. S. 732 Z. 5ff.

אלעזר ברבי צדוק אומר שנתות היו בהן ולית ליה שבע מדות לית ליה ואי בעית אימא מאי שבע מדות שבע מדידות:

ביעית מה היתה משמשת רביעית מים למצורע ורביעית שמן לנזיר חצי לוג מה היה משמש חצי לוג מים לסוטה וחצי לוג שמן לתודה ובלוג היה מודד לכל המנחות[36] אפילו מנחה של ששים עשרון נותן לה ששים לוג רבי אלעזר בן יעקב אומר אפילו מנחה של ששים עשרון אין לה אלא לוגה[32] שנאמר[33] למנחה ולג שמן ששה לפר וארבעה לאיל ושלשה לכבש שלשה ומחצה למנורה[34] מחצי לוג לכל נר:

«R. Eleâzar b. R. Çadoq sagt, das Hin hatte Kerben.» Hält er denn nichts von den sieben Massen[38]!? — Er hält nichts davon. Wenn du aber willst, sage ich: unter "sieben Masse" sind sieben Messungen[39] zu verstehen.

WOFUER DIENTE DAS VIERTEL[LOG]? FÜR DAS VIERTEL[LOG] WASSER FÜR DEN AUSSÄTZIGEN[40] UND DAS VIERTEL[LOG] OEL FÜR DEN NAZIRÄER[41]. WOFÜR DIENTE DAS HALBE LOG? FÜR DAS HALBE LOG WASSER FÜR DIE EHEBRUCHSVERDÄCHTIGTE[42] UND DAS HALBE LOG OEL ZUM DANKOPFER. MIT DEM LOG MASS MAN ZU ALLEN SPEISOPFERN[43], UND WENN ES EIN SPEISOPFER VON SECHZIG ÎSARON IST, MESSE MAN SECHZIG LOG EIN. R. ELIÊZER B. JÂQOB SAGT, SELBST ZU EINEM SPEISOPFER VON SECHZIG ÎSARON GEHÖRE NUR EIN LOG [OEL], DENN ES HEISST:[44] *zum Speisopfer, und ein Log Oel.* SECHS[45] ZU EINEM FARREN, VIER ZU EINEM WIDDER, DREI ZU EINEM LAMM UND DREIEINHALB FÜR DEN LEUCHTER, EIN HALBES LOG FÜR JEDE LEUCHTE.

גמרא. יתיב רבי וקא קשיא ליה רביעית למה נמשחה אי[35] מצורע חוץ הוא ואי[35] נזיר לחם נזיר בשחיטת איל הוא דקדיש אמר ליה רבי חייא שבה חיה מודד לחביתי כהן גדול רביעית שמן לכל חלה וחלה קרי עליה מארץ מרחק איש עצתי: חצי לוג מה היה משמש: יתיב רבי וקא קשיא ליה חצי לוג למה נמשח אי סוטה[36] וכי חולין הוא דצריכי לקדושי מים קדשים בתיב אי תודה לחבי תודה בשחיטת תודה הוא דקדשי אמר ליה רבי שמעון ברבי שבו היה מחלק חצי לוג שמן לכל נר ונר אמר לו נר ישראל כך היה: אמר רבי יוחנן[37] אמר

GEMARA. Rabbi sass und warf folgende Frage auf: Wozu ist das Viertel[log] gesalbt[35] worden: wenn wegen des Aussätzigen, so erfolgt es[4] ja ausserhalb[18], und wenn wegen des Naziräers, so wird ja das Brot des Naziräers[17] durch das Schlachten des Widders heilig!? R. Hija sprach zu ihm: Damit mass man das Pfannopfer des Hochpriesters, ein Viertellog Oel für jeden Kuchen. Da las er über ihn:[50] *Aus fernem Land der Mann meines Ratschlusses*[51].

WOFÜR DIENTE DAS HALBE LOG? Rabbi sass und warf folgende Frage auf: Wozu ist das halbe Log gesalbt worden: wenn wegen der Ehebruchsverdächtigten, so ist es[52] ja nicht profan, dass man es zu heiligen brauchte, denn es heisst:[53] *heiliges Wasser*, und wenn wegen des Dankopfers, so werden ja die Brote des Dankopfers[17] durch das Schlachten des Dankopfers heilig!? R. Šimôn b. Rabbi sprach zu ihm: Damit wurde das halbe Log Oel für jede Leuchte[54] zugemessen. Da sprach jener: Leuchte Jisraéls, so war es auch.

R. Johanan sagte im Namen Rabbis: Wenn eine Leuchte [vorzeitig] ausgeht, so

32 V לוג || 33 P שמ׳ (ואצ׳ ל שמן) || 34 B — ם || 35 M + ל || 36 M חוץ הוא [פי׳ דקמפיק מים לחוץ וס׳ ר׳ חולי משום דכיור בפנים הוא] ואי לחבי תודה בשחיטה הוא דקדיש || 37 M — א׳ר.

38. Dass eine diesbezügliche Ueberlieferung bestehe. 39. Die sämtlich mit ein u. demselben Gefäss erfolgen können. 40. Cf. Lev. 14,5. 41. Für dessen Speisopfer. 42. Zur Bereitung des Fluchwassers; cf. Num. 5,17. 43. Das zum Speisopfer gehörige Oel. 44. Lev. 14,21. 45. Log Oel waren erforderlich. 46. Die Masse im Tempel wurden durch Salbung geheiligt. 47. Die Verwendung dieses Masses. 48. Des Tempelhofs, am Nikanortor. 49. Und damit auch das dazu gehörige Oel. 50. Jes. 46,11. 51. RH. kam aus Babylonien zu R. nach Palästina. 52. Das für diese verwandte Wasser. 53. Num. 5,17. 54. Des Leuchters im Tempel.

ist das Oel verbraucht und der Docht verbraucht. Was mache man? — man reinige sie, tue Oel hinein und zünde sie an. R. Zeriqa sass und warf folgende Frage auf: Ist das ursprüngliche Quantum Oel hinein zu tun oder nur das fehlende Quantum? R. Jirmeja erwiderte: Selbstverständlich ist das ursprüngliche Quantum hineinzutun, denn wenn das fehlende, so weiss man ja nicht, wieviel noch fehlt. Wolltest du erwidern, man berechne es, so sind es ja mehr als sieben Masse. Da las jener über ihn: *Brich auf in deinem Schmuck, fahr einher für die Sache der Wahrheit und die Demut der Gerechtigkeit.* Es wurde auch gelehrt: R. Abahu sagte im Namen R. Johanans, manche sagen, R. Abba sagte im Namen R. Haninas, im Namen Rabbis: Wenn eine Leuchte ausgeht, so ist das Oel verbraucht und der Docht verbraucht. Was mache man? — man reinige sie, tue Oel im ursprünglichen Quantum hinein und zünde sie an.

R. Hona, der Sohn R. Jehudas, sagte im Namen R. Šešeths: Die Lampen im Heiligtum[58] waren aus [beweglichen][59] Teilen. Er ist nämlich der Ansicht, [die Worte] *Talent* und *getrieben*[60] beziehen sich auf den Leuchter und die Lampen, und da sie gereinigt werden mussten, so konnte dies nur dann erfolgen, wenn sie aus [beweglichen] Teilen[61] waren. Man wandte ein: Wie verfuhr man dabei[62]? — man nahm sie ab, legte sie in Aloë[63] und trocknete sie mit einem Schwamm ab; hierauf tat man Oel hinein und zündete sie an[64]!? — Er ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: Die Weisen sagen, man rührte sie[65] nicht von ihrer Stelle. Demnach konnte man, wenn man dies wollte, sie von ihrer Stelle rühren!? — Lies vielmehr: man konnte sie nicht von ihrer Stelle rühren[66]. — Wer ist unter Weisen zu verstehen? — Es ist R. Eleâzar, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar b. R. Çadoq sagte: Oben[67] befand sich eine Art Platte aus Gold, die man beim Reinigen

רבי נר שכבתה[55] נידשן השמן נידשנה הפתילה ביצד
עושה מטיבה ונותן בה שמן ומדליקה יתיב רבי
זריקא וקמיבעיא ליה בשהוא נותן בה שמן כמדה
ראשונה[56] או כמו שחסרה אמר רבי ירמיה[57] פשיטא
דכמדה ראשונה[56] דאי כמה שחסרה מנא ידעינן[56] מאי
חיסר וכי תימא דמשער ליה אם כן[56] שבע מדות
נפיש להו מדות טובא קרי עליה והדרך צלה רכב
על דבר אמת[57] וענוה צדק איתמר נמי[57] אמר רבי
אבהו אמר רבי יוחנן ואמרי לה[57] אמר רבי אבא
אמר רבי חנינא אמר רבי נר שכבתה[55] נידשן השמן
נידשנה הפתילה ביצד[55] עושה מטיבה ונותן בה שמן
כמדה ראשונה ומדליקה: אמר רב הונא[55] בריה דרב
יהודה אמר רב ששת נר שבמקדש של פרקים הוה
קפבר כי כתיב[58] ככר ומקשה אמנורה ונרותיה[59] כתיב
ביון דמיבעיא הטבה אי לאו דפרקים הוי לא[59] הוה
מטיבא ליה מיתיבי ביצד[59] עושה מסלקן ומניחן
באוהל[64] ומקנחן בספוג ונותן בהן שמן ומדליקן הוא
דאמר בי האי תנא דתניא חכמים אומרים לא היו
מזיזין אותה ממקומה[62] מכלל דאי בעי ליה לאוזוזה
מצי מזיז לה אלא אימא לא היתה זזה ממקומה
ומאן חכמים רבי אלעזר[65] הוא דתניא רבי אלעזר
ברבי צדוק אומר כמין[66] טס של זהב[66] היה לה על
גבה כשהוא מטיבה דוחקו[66] כלפי פיה כשהוא נותן

M 38 גודשין את השמן | M 39 + הוא | M 40 + ה
M 41 + הוא נותן | M 42 תפשוט כמדה הראש' | 43
M מה חסר וכ"ת משער | M 44 נפישי להו | P 45
M 46 — אר"א | M 47 בר יהודה | M 48 וענות
M 49 וכיון | 50 מיתטבי לה | M 51 — ככר ו
M 52 — מכלל...ממקומה | M 53 בר' צדוק דתניא | ומניחן
P 54 ש"ז טס | M 55 יש | M 56 על גבי. | א"ר אב"ץ

55. Eigentl. in Asche verwandelt worden; wenn nur der Docht verbraucht worden u. Oel noch vorhanden ist, so darf dieses nicht mehr benutzt werden. 56. Für die Zeit, die die Leuchte noch zu brennen hat. 57. Ps. 45,5. 58. Die 7 Lampen des Leuchters. 59. Der ganze Leuchter war zwar aus einem Stück Metall gearbeitet, jedoch waren diese Teile dünn u. daher beweglich. 60. Die nach einer Auslegung des T.s (cf. S. 508 Z. 3ff.) darauf deuten, dass sie aus einem Stück getrieben gefertigt war. 61. Da die Innenseite nach unten gebogen werden musste. 62. Beim Reinigen der Lampen. 63. Um sie vom Schmutz zu reinigen; ganz falsch übersetzt RšJ. das W. אוהל mit Zelt. 64. Demnach bestanden die Lampen aus besonderen abnehmbaren Teilen. 65. Die Lampen beim Reinigen. 66. Da der ganze Leuchter aus einem Stück gefertigt war. 67. Ueber dem Oelbehälter der Lampe.

בה שמן דוחקו כלפי ראשה ובפלוגתא דתני תנאי
דתניא מנורה ונרותיה[57]באות מן הכבר ואין מלקחיה
ומחתותיה[58]מן הכבר רבי נחמיה אומר מנורה היתה
באה מן הכבר ולא נרותיה ומלקחיה ומחתותיה
באות מן הכבר במאי קא מיפלגי בהאי קרא[59]דתניא
כבר זהב טהור יעשה אתה למדנו למנורה[60]שבאה
מן הכבר מנין לרבות נרותיה תלמוד לומר °את כל
הכלים האלה יכול שאני מרבה אף מלקחיה ומחתותיה
תלמוד לומר אותה דברי רבי נחמיה קשיא דרבי
נחמיה אדרבי נחמיה תרי תנאי ואליבא דרבי נחמיה
רבי יהושע בן קרחה אומר מנורה °באה מן הכבר
ואין מלקחיה ומחתותיה ונרותיה [62]באה מן הכבר
ואלא מה אני מקיים את כל הכלים האלה[63]שהיו
כלים של זהב זהב בהדיא כתיב [64]בו °ועשית את
נרתיה שבעה והעלה את נרתיה והאיר אל עבר
פניה ומלקחיה ומחתתיה זהב טהור לא נצרכא
אלא לפי נרות סלקא דעתך אמינא הואיל ופי נרות
[65]אשחורי משחר °התורה חסה על ממונן של ישראל
°וליעבד זהב כל דהו קא משמע לן: חצי לוג שמן
לתודה: תניא [66]רבי עקיבא אומר מה תלמוד לומר
בשמן בשמן שני פעמים אילו לא נאמר אלא בשמן
אחד הייתי אומר הרי הוא ככל המנחות ללוג עבשיו
[67]שכתב בשמן בשמן [68]הוי ריבוי אחר ריבוי ואין
ריבוי אחר ריבוי אלא למעט מיעטו הכתוב לחצי
לוג ריבוי אחר ריבוי [69]חד ריבוי הוא אלא אילו לא
נאמר בשמן כל עיקר הייתי אומר הרי הוא ככל

M 57 + היו ‖ M 58 + באות ‖ M 59 קמפלגי כבר
M 60 שהיא באה ‖ M 61 + היתה ‖ M 62 באין
M 63 שיהו כולן של ‖ M 64 בהו ‖ M 65 שחורי
M 66 היה ‖ P 67 — ש. M שנאמר ‖ M 68 + שני
פעמים ‖ M 69 + הוא.

gegen die Mündung[68] und beim Hineintun des Oels nach oben drückte[69]. Hierüber streiten auch die Autoren der folgenden Lehre: Der Leuchter und die Lampen wurden aus dem Talent[70] gefertigt, nicht aber wurden die Zangen und die Pfannen aus dem Talent gefertigt. R. Neḥemja sagte: Der Leuchter wurde aus dem Talent gefertigt, nicht aber wurden die Lampen, die Zangen und die Pfannen aus dem Talent gefertigt. — Worüber streiten sie? — Ueber den folgenden Schriftvers: Es wird nämlich gelehrt:[71] *Aus einem Talent reinen Goldes soll man ihn fertigen*; dies lehrt, dass der Leuchter aus dem Talent gefertigt worden ist. Woher, dass auch die Lampen einbegriffen seien? — es heisst: *alle diese Geräte*. Man könnte glauben, dass auch die Pfannen und die Zangen einbegriffen seien, so heisst es *ihn* — Worte R. Neḥemjas. — R. Neḥemja befindet sich ja in einem Widerspruch[72]!? — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht R. Neḥemjas. R. Jehošuâ b. Qorḥa sagte: Der Leuchter wurde aus dem Talent gefertigt, nicht aber wurden die Zangen, die Pfannen und die Lampen aus dem Talent gefertigt; [die Worte] *alle diese Geräte* deuten darauf, dass die Geräte aus Gold waren. — Dass sie aus Gold waren, ist ja ausdrücklich geschrieben:[73] *und mache seine sieben Lampen, und man soll ihm die Lampen aufsetzen, damit er das ihm Gegenüberliegende beleuchte, und seine Zangen und seine Pfannen aus reinem Gold*!? — Dies ist wegen der Dillen nötig; man könnte glauben, dass diese, da sie schwarz werden, und die Gesetzlehre mit dem Geld Jisraéls sparsam ist, aus einfachem Gold waren, so lehrt er uns.

Das halbe Log Oel zum Dankopfer. Es wird gelehrt: R. Âqiba sagte: Wozu heisst es zweimal[74] *mit Oel*? Würde es nur einmal *mit Oel* geheissen haben, so würde man gesagt haben, es[75] gleiche allen anderen Speisopfern hinsichtlich des Logs, da es aber zweimal *mit Oel* heisst, so ist dies eine Einschliessung hinter einer Einschliessung, und eine Einschliessung hinter einer Einschliessung ist ausschliessend; die Schrift hat es somit auf ein halbes Log vermindert. — Wieso ist dies eine Einschliessung hinter einer Einschliessung, dies ist ja nur eine Einschliessung[76]!? — Vielmehr, würde es überhaupt nicht *mit Oel* geheissen haben, so würde man gesagt haben,

68. Um das darin befindliche Oel nach aussen zu drücken. 69. Demnach konnte man den oben befindlichen Deckel nicht abnehmen. 70. Goldes, zur Fertigung des Leuchters. 71. Ex. 25,39. 72. Oben lehrt er, dass die Lampen nicht einbegriffen seien. 73. Ex. 25,37,38. 74. Cf. Lev. 7,12. 75. Das Dankopfer. 76. Einmal ist das W. בשמן an sich nötig.

es gleiche allen anderen Speisopfern hinsichtlich des Logs[77], da es aber zweimal *mit Oel* heisst, so ist dies eine Einschliessung hinter einer Einschliessung, und eine Einschliessung hinter einer Einschliessung ist ausschliessend, die Schrift hat es somit auf ein halbes Log vermindert. Man könnte glauben, dass dieses halbe Log auf alle drei Arten, Kuchen, Fladen und Gemengtes, gleichmässig zu verteilen sei, so ist, wenn es überflüssigerweise beim Gemengten *mit Oel* heisst, das Oel beim Gemengten vermehrt worden. Wie mache man es? — man hole ein halbes Log Oel und teile es, eine Hälfte für die Kuchen und die Fladen und eine Hälfte für das Gemengte. R. Eleâzar b. Âzarja sprach zu ihm: Âqiba, selbst wenn du [die Worte] *mit Oel* den ganzen Tag wiederholst, höre ich nicht auf dich: vielmehr sind das halbe Log Oel des Dankopfers, das Viertel[log] Oel des Naziräers und die elf Tage zwischen den Menstruationen[78] Mošeh am Sinaj überlieferte Lehren.

MIT DEM LOG MASS MAN. Die Rabbanan lehrten: Beim armen Aussätzigen heisst es[79] *Îsaron, eingerührt* und *Log*, dies lehrt, dass für jedes Îsaron [Mehl] ein Log [Oel] erforderlich sei — Worte der Weisen. R. Nehemja und R. Eliêzer sagen, selbst zu einem Speisopfer von sechzig Îsaron gehöre nur ein Log, denn es heisst: *zum Speisopfer, und ein Log Oel.* — Wofür verwenden R. Nehemja und R. Eliêzer b. Jâqob [die Worte] *Îsaron, eingerührt* und *Log*!? — Dafür selbst; der Allbarmherzige sagt damit, dass er ein Îsaron zu bringen habe. — Und jene!? — Dafür selbst ist kein Schriftvers nötig; der Allbarmherzige hat beim [reichen] Aussätzigen bekundet, dass er zu drei Opfern drei Îsaron zu bringen habe, somit hat jener zu einem Opfer ein Îsaron zu bringen. — Und die anderen!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, dass er, da der Allbarmherzige seine Armut geschont[80] hat, überhaupt kein Speisopfer zu bringen brauche, so lehrt er uns. — Und jene!? — Dass dies ganz [zu unterlassen] sei, finden wir nirgends. — Wofür verwenden die Rabbanan [die Worte] *zum Speisopfer, und ein Log Oel*? — Dies deutet darauf, dass, wenn jemand ein Speisopfer spendet, er nicht weniger als ein Quantum, wofür ein Log [Oel] erforderlich ist, nämlich ein Îsaron, zu bringen habe. — Und die anderen!? — Hieraus ist beides zu entnehmen.

המנחות ללוג עבשיו שנאמר בשמן בשמן הוי ריבוי אחר ריבוי ואין ריבוי אחר ריבוי אלא למעט מיעטו הכתוב לחצי לוג יכול יהא חצי לוג זה מתחלק לשלשת מינין לחלות ולרקיקין[69] ולרביכה כשהוא אומר בשמן ברביכה שאין תלמוד לומר ריבה שמן לרביכה הא כיצד מביא חצי לוג שמן והוציאו לחלות ולרקיקין וחציו לרביכה אמר לו רבי אלעזר בן עזריה עקיבא[70] אם אתה מרבה כל היום כולו בשמן[71] בשמן איני שומע לך אלא חצי לוג שמן לתודה ורביעית שמן לנזיר ואחד עשר יום שבין נדה לנדה הלכה למשה מסיני: בלוג היה מודד: תנו רבנן[72] במצורע עני כתיב עשרון בלול ולוג ליומד על עשירין[73] שטעון לוג דברי חכמים רבי נחמיה ורבי אליעזר[74] אומרים אפילו מנחה של ששים עשרונים אין לה אלא לוגה שנאמר[75] למנחה ולג שמן ורבי נחמיה ורבי אליעזר בן יעקב האי עשרון בלול ולוג מאי עבדי ליה ההוא[77] לגופיה[78] מאי קא אמר רחמנא ליתי חד עשרון ואידך לגופיה לא צריך[79] מדגלי רחמנא גבי מצורע[80] שלשה קרבנות ושלשה עשרונות הכא דחד קרבן חד עשרון ואידך איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל וחס רחמנא עליה לאתויי בדלות אימא לא ליבעי[81] מנחה כלל ואידך לגמרי לא אשבחן ורבנן האי למנחה ולוג שמן מאי עבדי ליה ההוא למתנדב מנחה שלא יפחות מדבר הטעון לוג ומאי ניהו עשרון ואידך תרתי[82] שמעת מינה: ששה לפר

M 69 ולרבוכה (בכל הענין) P 71 חציו + B 70 || M 72 עקיבא + M 73 — בשמן M 74 || M 75 שהוא טעון — במ״ע כתיב M 76 בן + M 77 יעקב || M 78 מיבעי להו P 79 מי. B דקא || M מרעשיר ג׳ קרבנ׳ V 80 עשיר + B 81 מינה (P מנה). M מנחה בלול M 82 מצי מרכה.

77. Es gibt ja kein aus Kuchen u. Fladen bestehendes Speisopfer ohne Oel. 78. Wenn eine Frau innerhalb 11 Tagen nach Ablauf ihrer Menstruation Blutfluss bemerkt, so ist es nicht als Menstrualblut zu betrachten. 79. Lev. 14,21. 80. Indem er nur ein Opfer darzubringen hat.

ארבעה לאיל שלשה לכבש: מנלן דכתיב ונסכיהם חצי ההין יהיה לפר הין תריסר לוגי הויין דכתיב שמן זית הין וכתיב שמן משחת קדש יהיה זה לי לדרתיכם זה בגימטריא תריסר הויין: שלשה ומחצה למנורה חצי לוג לכל נר: מנא הני מילי דתנו רבנן מערב עד בקר תן לה מדתה שתהא דולקת והולכת מערב עד בקר דבר אחר מערב עד בקר אין לך עבודה שכשירה מערב עד בקר אלא זו בלבד ושיערו חכמים חצי לוג מאורתא ועד צפרא איבא דאמרי מלמעלה למטה שיערו ואיבא דאמרי ממטה למעלה שיערו מאן דאמר ממטה למעלה שיערו התורה חסה על ממונן של ישראל ומאן דאמר ממעלה למטה שיערו אין ענויות במקום עשירות:

ערבין נסכי פרים בנסכי אילים נסכי כבשים בנסכי כבשים של יחיד בשל ציבור של יום בשל אמש אבל אין מערבין נסכי כבשים בנסכי פרים ואילים ואם בללן אלו בפני עצמן ואלו בפני עצמן ונתערבו כשרים אם עד שלא בלל פסול הכבש חבא עם העומר אף על פי שמנחתו בפולה לא היו נסכיו בפולים:

גמרא. ורמינהי והקטירו שלא יערב חלבים בחלבים אמר רבי יוחנן אם נתערבו קא אמר ואין

Sechs zu einem Farren, vier zu einem Widder, drei zu einem Lamm. Woher dies? — Es heisst:[81] *und ihre Trankopfer: ein halbes Hin für einen Farren*, und das Hin hat zwölf Log, denn es heisst:[82] *ein Hin Olivenöl*, und ferner heisst es:[83] *ein mir heiliges Salböl soll dies sein für eure Generationen*; [das Wort] *ze [dies]* beträgt zwölf.

Dreieinhalb für den Leuchter, ein halbes Log für jede Leuchte. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[84] *Vom Abend bis zum Morgen*, man giesse soviel [Oel] hinein, dass sie vom Abend bis zum Morgen brenne. Eine andere Erklärung: *Vom Abend bis zum Morgen*, du hast ausser diesem[85] keinen anderen Dienst, der vom Abend bis zum Morgen zulässig wäre. Die Weisen stellten fest, dass ein halbes Log vom Abend bis zum Morgen reiche. Manche sagen, sie prüften von oben[86] nach unten, und manche sagen, sie prüften von unten[87] nach oben. Manche sagen, sie prüften von unten nach oben, weil die Gesetzlehre das Geld Jisraéls schont[88], und manche sagen, von oben nach unten, denn wo Reichtum ist, darf keine Aermlichkeit walten.

Man darf Trankopfer[89] zu Farren mit Trankopfern zu Widdern[90], Trankopfer zu Lämmern[91] mit Trankopfern zu Lämmern, das eines einzelnen mit dem der Gemeinde und das von heute mit dem von gestern vermischen, nicht aber darf man Trankopfer zu Lämmern mit Trankopfern zu Farren und Widdern vermischen. Sind sie, nachdem man diese besonders und jene besonders eingerührt hat, vermischt worden, so sind sie tauglich, wenn aber, bevor man sie eingerührt hat, so sind sie untauglich. Obgleich das Speisopfer zum mit der Webegarbe dargebrachten Lamm ein doppeltes[92] war, dennoch war das Trankopfer kein doppeltes.

Gemara. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [93]*Er räuchere es auf*, er darf nicht Fettstücke mit Fettstücken mischen[94]!? R. Johanan erwiderte: Er spricht von dem Fall, wenn sie vermischt worden sind[95]. — Es heisst ja, dass man nicht

M 83 לוגי הוו ‖ M 84 שיעור ‖ M 85 עם נסכי 86 ‖ M שי׳ בנ״ך ש״ץ ושל היום בוללם ‖ B 89 + אי הכי. — P 87 ב P 88

81. Num. 28,14. 82. Ex. 30,24. 83. Ib. V. 31. 84. Ex. 27,21. 85. Dem Anzünden der Leuchte. 86. Beim 1. Versuch füllten sie die Lampen mit einem ganzen Log u. gossen am nächsten Morgen das zurückbleibende Oel fort, am folgenden Abend nahmen sie etwas weniger usf., bis es sich herausstellte, dass ein halbes Log für die Nacht reiche. 87. Sie begannen den Versuch mit einem Viertellog u. fügten an den folgenden Abenden hinzu. 88. Da das zurückbleibende Oel fortgeschüttet werden musste. 89. Dies bezieht sich sowol auf den Wein als auch auf das Oel. 90. Bei beiden besteht das Speisopfer aus gleicher Zusammensetzung: 2 Log Oel auf 1 Îsaron Mehl. 91. Das Speisopfer zu diesen besteht aus 1 Îsaron Mehl u. 3 Log Oel. 92. Dieses bestand aus 2 Îsaron Mehl. 93. Lev. 3,11. 94. Dies gilt auch vom Trankopfer. 95. Nur in diesem Fall sind sie tauglich, von vornherein ist dies verboten.

מערבין נסכי כבשים בנסכי פרים ואילים ואפילו
נתערבו נמי לא והא מדקתני סיפא בללן אלו בפני
עצמן ואלו בפני עצמן ונתערבו בשרין מכלל דרישא
לכתחלה קא אמר אמר אביי הכי קאמר מערבין
יין אם נתערב סלתן ושמנן ויין לכתחלה לא
והתניא במה דברים אמורים בסלת ושמן אבל יין
מערבין אלא אמר אביי הכי קאמר דהוקטר
סלתן ושמנן מערבין יין לכתחלה היכא דלא הוקטר
אם נתערב סלתן ושמנן מערבין נמי יין ואם לאו
אין מערבין דלמא אתי לאיערובי סלת ושמן לכתחלה:
בכבש הבא עם העומר: תנו רבנן ומנחתו שני עשרנים
ליחד על כבש הבא עם העומר שמנחתו בפולה
יכול בשם שמנחתו בפולה כך ייגו בפול תלמוד
לומר ונסכו יין רביעית החין יכול לא יהא ייגו
בפול שאינו נבלל עם מנחתו אבל יהא שמנו כפול
שנבלל עם מנחתו תלמוד לומר ונסכו כל נסכיו לא
יהו אלא רביעית מאי תלמודא אמר רבי אלעזר
כתיב ונסכה וקרינן ונסכו כיצד נסכה דמנחה בנסכו
יין מה יין רביעית אף שמן נמי רביעית: אמר
רבי יוחנן אשם מצורע ששחטו שלא לשמו טעון
נסכים שאם אי אתה אומר כן פסלתו מתקיף לה
רב מנשיא בר גדא אלא מעתה בכבש הבא עם
העומר ששחטו שלא לשמו תהא מנחתו בפולה

M 90 + ואם עד שלא בללן פסול M 91 — ה"ק
M 92 דאם הוקטר " M 93 שתהא מנח' + M 94
הא M 95 כי נסכו.

Trankopfer zu Lämmern mit Trankopfern zu Farren und Widdern vermische, wonach sie nicht [tauglich] sind, auch wenn dies bereits erfolgt ist, und dem widersprechend heisst es im Schlußsatz, dass wenn sie, nachdem man diese besonders und jene besonders eingerührt hat, vermischt worden sind, sie tauglich sind, wonach der Anfangsatz von der [Vermischung] von vornherein spricht!? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: sind das Mehl und das Oel vermischt worden, so darf man auch den Wein vermischen. — Ist dies denn beim Wein von vornherein verboten, es wird ja gelehrt, dies gelte nur vom Mehl und vom Oel, den Wein aber dürfe man wol vermischen!? Vielmehr, erklärte Abajje, meint er es wie folgt: wenn das Mehl und das Oel bereits aufgeräuchert worden sind, darf man den Wein von vornherein vermischen, und wenn sie nicht aufgeräuchert worden sind, so darf man, wenn das Mehl und das Oel vermischt worden sind, auch den Wein vermischen, sonst aber nicht, weil man veranlasst werden könnte, das Mehl und das Oel von vornherein zu vermischen.

Zum mit der Webegarbe dargebrachten Lamm. Die Rabbanan lehrten: *Und sein Speisopfer zwei Isaron*, dies lehrt, dass das Speisopfer zum mit der Webegarbe dargebrachten Lamm ein doppeltes sei; man könnte glauben, dass auch der Wein gleich dem Speisopfer doppelt sei, so heisst es:[96] *und sein Trankopfer ein Viertel Hin Wein.* Man könnte glauben, nur der Wein sei nicht doppelt, weil er nicht mit dem Speisopfer vermengt wird, wol aber sei das Oel doppelt, da es mit dem Speisopfer vermengt wird, so heisst es: *sein Trankopfer*, alle seine Trankopfer bestehen aus nur einem Viertel. — Wieso geht dies hieraus hervor[97]? R. Eleâzar erwiderte: Es heisst *ihr Trankopfer* und wir lesen *sein Trankopfer*, wie ist dies nun zu erklären? — das Trankopfer des Speisopfers[98] gleicht dem Weintrankopfer, wie der Wein ein Viertel [Hin], ebenso auch das Oel ein Viertel.

R. Johanan sagte: Das nicht auf den richtigen Namen geschlachtete Schuldopfer eines Aussätzigen benötigt des Trankopfers, denn wenn man nicht so sagt, macht man es untauglich[100]. R. Menasja b. Gada wandte ein: Demnach sollte doch das mit der Webegarbe dargebrachte, nicht auf seinen Namen geschlachtete Lamm eines

96. Lev. 23,13. 97. Die angezogenen Schriftworte beziehen sich ja auf den Wein. 98. Der masoretische Text hat am W. נסך anstatt des zu erwartenden Suff. masc. (ו) ein Suff. fem. (ה), wonach dieses nicht auf כבש sondern auf מנחה zu beziehen ist. 99. Das Oel. 100. Als anderes Opfer darf es nicht verwandt werden, u. als Schuldopfer eines Aussätzigen darf es nur mit dem Trankopfer dargebracht werden.

שאם אי אתה אומר כן פסלתו ותמיד של שחר
ששחטו שלא לשמו יהא טעון שני גזרין בבהן
אחד [96]שאם אי אתה אומר כן פסלתו ותמיד של
בין הערבים ששחטו שלא לשמו יהא טעון שני
גזרין בשני כהנים שאם אי אתה אומר כן פסלתו
[97]אין הכי נמי [98]אלא אמר אביי [99]הדא מינייהו נקט
[99]רבי אבא אמר בשלמא הנך עולות נינהו [1]אי לא
[1]חזי לעולת חובה קרבי לעולת נדבה אלא הבא אי
לא מוקמית ליה במילתיה אשם נדבה מי איכא
תניא כותיה דרבי יוחנן אשם מצורע ששחטו שלא
לשמו או שלא נתן מדמו על גבי בהונות הרי [2]זו
עולה לגבי מזבח וטעון נסכים וצריך אשם אחר
להתירו:

[3]כל מדות שבמקדש היו נגדשות חוץ משל כהן
גדול שהיה [3]נגדשה להוכה [4]מדת חלה בירוציהן
קדש ומדת היבש בירוציהן חול רבי עקיבא אומר
מדת חלה קדש לפיכך בירוציהן קדש [5]מדת היבש
חיל לפיכך בירוציהן חול רבי יוסי אומר לא [5]משום
[6]זה אלא שחלח [7]נעקר והיבש אינו [7]נעקר:

גמרא. מני [8]אי רבי מאיר חד גדוש הוה [9]אי
רבנן חדא [9]מחוק הוה אמר רב חסדא לעולם רבי
מאיר ומאי כל מדות כל מדידות: מדת חלה
בירוציהן קדש [וכו']: במאי קא מיפלגי תנא קמא

M 96 — שאם...פסלתו M 97 — אין M 98
והאמר M 99 רבא M 1 חזו לעולה M 2 זה
M 3 גדושה בתוכה M 4 מדות (בכל הענין) M 5
מן השם הוא זה P 6 — זה M 7 נעקר V. נעכר
M 8 + ו׳ B 9 + ו.

doppelten Speisopfers benötigen, denn wenn man nicht so sagt, macht man es untauglich[101]. Ferner sollte das nicht auf seinen Namen geschlachtete beständige Morgenopfer zweier Holzscheite durch einen Priester[102] benötigen, denn wenn man nicht so sagt, macht man es untauglich. Und ferner sollte das nicht auf seinen Namen geschlachtete beständige Abendopfer zweier Holzscheite durch zwei Priester benötigen, denn wenn man nicht so sagt, macht man es untauglich!? — Dem ist auch so. So[103] sagte auch Abbajje, er lehre eines von ihnen[104]. R. Abba erwiderte: Allerdings sind diese, die Brandopfer sind, wenn sie nicht als pflichtige Brandopfer verwendbar sind, als freiwillige Brandopfer[105] zu verwenden, wofür aber sollte jenes, wenn man es nicht bei seiner Bestimmung belässt, verwandt werden, gibt es denn ein freiwilliges Schuldopfer!? Uebereinstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: Das nicht auf seinen Namen geschlachtete Schuldopfer eines Aussätzigen, oder von dessen Blut nicht auf die Daumen aufgetragen worden[106] ist, kommt auf den Altar und benötigt des Trankopfers, und jener benötigt zu seiner Tauglichwerdung eines anderen Schuldopfers[107].

ALLE Masse im Tempel werden gehäuft, ausgenommen das des Hochpriesters, das die Häufung schon in sich[108] fasste. Das Ueberlaufende der Flüssigkeitsmasse war heilig, das der Trockenmasse war profan. R. Âqiba sagte: Die Flüssigkeitsmasse waren heilig, daher war auch das Ueberlaufende derselben heilig, die Trockenmasse waren profan, daher war auch das Ueberlaufende derselben profan. R. Jose sagte: Nicht aus diesem Grund, sondern weil das Flüssige aufsteigt[109] und das Trockne nicht aufsteigt.

GEMARA. Nach wessen Ansicht, wenn nach R. Meír[110], so war ja nur eines gehäuft, und wenn nach den Rabbanan, so war es ja nur eines und gestrichen!? R. Hisda erwiderte: Tatsächlich nach R. Meír, und unter Masse sind die Messungen zu verstehen[111].

Das Ueberlaufende der Flüssigkeitsmasse war heilig &c. Worin besteht

101. Cf. N. 100 mut. mut. 102. Zur Verbrennung des Opfers; cf. Bd. ij S. 824 Z. 13 ff. 103. Das W. אלא gibt keinen Sinn (viell. eine Abbreviatur v. אמאי לא אמר); entweder befindet sich hier eine Lücke od. man lese mit einer Handschrift דהאמר. 104. Der genannten Fälle, während dies von allen gilt. 105. Wenn bei ihnen die für die auf den richtigen Namen geschlachteten Opfer geltenden Bestimmungen nicht beobachtet werden. 106. Cf. Lev. 14,14. 107. Da er sich mit diesem seiner Pflicht nicht entledigt. 108. Es war etwas grösser, so dass es gestrichen ein gehäuftes Mass enthielt. 109. Was zuletzt hineinkommt, bleibt im Gefäss, u. nur das, was sich an der Wandung befindet, läuft über. 110. Nach dem es 2 Îsaronmasse gab; cf. S. 714 Z. 2. 111. Die mit diesem Mass erfolgten.

ihr Streit? — Der erste Autor ist der Ansicht, die Flüssigkeitsmasse wurden sowol innen als auch aussen[111] und die Trockenmasse nur innen und nicht aussen gesalbt, R. Âqiba ist der Ansicht, die Flüssigkeitsmasse wurden sowol innen als auch aussen und die Trockenmasse überhaupt nicht gesalbt, und R. Jose ist der Ansicht, beide wurden nur innen und nicht aussen gesalbt, und hierbei ist folgender Grund zu berücksichtigen: das Flüssige steigt auf und kommt aus dem Innern des Gefässes, das Trockne aber steigt nicht auf. — Was ist denn dabei, dass es aufsteigt, die Absicht dieses Manns erstreckt sich ja nur auf das, was er braucht[112]!? R. Dimi b. Šišana erwiderte im Namen Rabhs: Dies besagt, dass Dienstgefässe auch ohne Absicht heiligen. Rabina erwiderte: Tatsächlich, kann ich dir erwidern, heiligen Dienstgefässe, nur bei erfolgter Absicht, jedoch ist hierbei berücksichtigt worden, man könnte sagen, man dürfe es aus dem Dienstgefäss heraus profaniren. R. Zera wandte ein: Was mache man, wenn man das Brot und die Schalen[113] nach dem Šabbath niedergelegt und die Schalen am Šabbath aufgeräuchert[114] hat? man lasse es für den folgenden Šabbath, denn auch wenn es sich viele Tage auf dem Tisch befindet, ist nichts dabei. Weshalb denn, sollte man auch hierbei berücksichtigen, man könnte sagen, man dürfe in einem Dienstgefäss aufbewahren[115]!? — Du weisest auf einen Widerspruch zwischen [einer Handlung] innerhalb[116] und einer ausserhalb hin!? Innerhalb merkt es alle Welt nicht, ausserhalb merkt es alle Welt[117].

סבר מדת הלח נמשחה בין מבפנים בין מבחוץ
מדת יבש נמשחה מבפנים ולא נמשחה מבחוץ ורבי
עקיבא סבר מדת הלח נמשחה בין מבפנים בין
מבחוץ מדת יבש לא נמשחה כל עיקר ורבי יוסי
סבר אידי ואידי נמשחה מבפנים ולא נמשחה מבחוץ
יהבא היינו טעמא דלח נעקר ומגווה דמנא קאתי
והיבש אינו נעקר וכי נעקר מאי הוי גברא למאי
דצריך קא מכוין אמר רב דימי בר שישנא משמיה
דרב זאת אומרת בלי שרת מקדשין שלא מדעת
רבינא אמר לעולם אימא לך כלי שרת אין מקדשין
אלא מדעת וגזירה שמא יאמרו מוציאין מכלי שרת
לחול מותיב רבי זירא סידר את הלחם ואת הבזיכין
לאחר השבת והקטיר את הבזיכין בשבת כיצד יעשה
יניחנו לשבת הבאה שאפילו הוא על שלחן ימים
רבים אין בכך כלום ואמאי התם נמי לימא גזירה
שמא יאמרו מפקידין בכלי שרת פנים אחרים קא
רמית פנים לאו כולי עלמא ידעי חוץ בולי עלמא
ידעי: תנן התם מותר נסכים לקיץ המזבח מאי
מותר נסכים רבי חייא בר יוסף אמר בירוצי מדות
רבי יוחנן אמר באותה ששנינו המקבל עליו לספק
סלתות מארבע ועמדו בשלש משלש ועמדו מארבע
מספק מארבע שיד הקדש על העליונה תניא כוותיה
דרבי חייא בר יוסף תניא כוותיה דרבי יוחנן תניא

P 10 מידות הלח נמשחו M 11 + ה — P 12 מ
P 13 נמשחו M 14 נמשחו B 15 + פסולה
M 16 — רבים M 17 משלש B 18 + יספק (M מספק) מארבע.

Dort wird gelehrt: Die Ueberschüsse der Trankopfer gehören dem Reservefonds[118] des Altars. Was ist unter Ueberschüsse der Trankopfer zu verstehen? R. Hija b. Joseph erklärte: Das Ueberlaufende der Masse. R. Johanan erklärte: Wie wir gelernt haben: wenn jemand übernommen hat, Mehl[119] zum Preis von vier[120] zu liefern, und es auf drei gestiegen ist, oder zum Preis von drei, und es auf vier gesunken ist, so muss er zum Preis von vier liefern, weil das Heiligtum die Oberhand[121] hat. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Hija b. Joseph, und es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Johanan.

111. Der obere Rand. 112. Nur was sich im Gefäss befindet, sollte heilig werden. 113. Das Schaubrot u. die dazu gehörenden Schalen Weihrauch. 114. Die Brote befinden sich somit keine volle Woche auf dem Tisch; cf. S. 760 Z. 19ff. 115. Solange die Sache sich im Dienstgefäss befindet, werde sie durch das Uebernachten nicht untauglich. 116. Des Tempels, wie dies beim Schaubrot der Fall ist. 117. Somit ist auf eine dadurch entstehende Irreführung Rücksicht zu nehmen. 118. Dafür werden freiwillige Gemeindeopfer dargebracht. 119. An den Tempel, zu den Speisopfern. 120. Masse für ein bestimmtes Geldstück. 121. Die obige Lehre spricht vom in einem solchen Fall dem Tempel zufallenden Gewinn.

בוותיה דרבי חייא בר יוסף בירוצי מידות הללו מה חיו עושין בהן אם יש זבח אחר[19] יקריבו עמו ואם לנו יפסלו בלינה[20] ואם לאו מקיצין בהן את המזבח וקיין זה מהו עולות הבשר לשם ועורות לכהנים תניא כוותיה דרבי יוחנן המקבל עליו לספק סלתות מארבע ועמדו משלש מספק מארבע משלש ועמדו מארבע מספק מארבע שיד הקדש על העליונה וזהו ששנינו מותר נסכים לקיין המזבח:

ל קרבנות הציבור והיחיד טעונין נסכים חוץ מן הבכור והמעשר והפסח והחטאת והאשם אלא שחטאתו של מצורע ואשמו טעונין נסכים:

גמרא. תנו רבנן[1] ועשיתם אשה לה' יכול כל העולה לאישים[21] יהא טעון נסכים[2] אפילו מנחה תלמוד לומר[3] עולה שלמים מנין תלמוד לומר זבח תודה מנין תלמוד לומר או זבח יכול שאני מדבה אף בכור ומעשר ופסח[22] חטאת ואשם תלמוד לומר[4] לפלא נדר או[23] לנדבה בא בנדר ונדבה טעון נסכים שאינו בא בנדר ונדבה אין טעון נסכים משמע להוציא את אלו אוציא[24] את חובות הבאות מחמת הרגל ברגל ומאי ניהו[25] עולת ראייה ושלמי הגיגה תלמוד לומר[5] או במעדיכם כל הבא במועדיכם טעון נסכים משמע להביא את אלו אביא שעירי חטאת הואיל ובאין חובה ברגל תלמוד לומר[6] וכי תעשה בן בקר בן בקר בכלל היה ולמה יצא להקיש אליו[26] מה בן

Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Ḥija b. Joseph: Was macht man mit dem Ueberlaufenden der Masse? — ist ein anderes Opfer vorhanden, so werde es mit diesem dargebracht, bleibt es über Nacht, so ist es durch das Uebernachten untauglich, und wenn nicht, so gehört es dem Opferfonds des Altars. Hiervon werden Brandopfer dargebracht, das Fleisch für Gott und die Häute für die Priester. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Johanan: Wenn jemand übernommen hat, Mehl zum Preis von vier zu liefern, und es auf drei gestiegen ist, so liefere er zum Preis von vier, und wenn zum Preis von drei, und es auf vier gesunken ist, so liefere er ebenfalls zum Preis von vier, denn das Heiligtum hat die Oberhand. Hierauf bezieht sich die Lehre, die Ueberschüsse der Trankopfer gehören dem Opferfonds des Altars.

ALLE GEMEINDE- UND PRIVATE OPFER BENÖTIGEN DES TRANKOPFERS, AUSGENOMMEN DIE ERSTGEBURT, DAS ZEHNTE[122], DAS PESAḤOPFER, DAS SÜNDOPFER UND DAS SCHULDOPFER[123]; JEDOCH BENÖTIGEN DAS SÜNDOPFER UND DAS SCHULDOPFER DES AUSSÄTZIGEN DES TRANKOPFERS.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[1] *Und ihr dem Herrn ein Feueropfer herrichtet*; man könnte glauben, alles, was auf das Feuer kommt, benötige des Trankopfers, auch Speisopfer, so heisst es *Brandopfer*. Woher dies vom Friedensopfer? — es heisst *Schlachtung*. Woher dies vom Dankopfer? — es heisst *oder Schlachtung*. Man könnte glauben, dass auch die Erstgeburt, das Zehnte, das Pesaḥopfer, das Sündopfer und das Schuldopfer einbegriffen seien, so heisst es: *als Gelübde aussondert oder als freiwillige Gabe*; was als Gelübde und freiwillige Gabe kommt, benötigt des Trankopfers, und was nicht als Gelübde und freiwillige Gabe kommt, benötigt nicht des Trankopfers. Man könnte, wenn hieraus die Ausschliessung von diesen entnommen wird, auch die pflichtigen [Opfer], die am Fest wegen des Festes dargebracht werden, nämlich die Brandopfer des Erscheinens[2] und die Friedensopfer des Festes, ausschliessen, so heisst es: *oder an euren Festen*, was am Fest dargebracht wird, benötigt des Trankopfers. Da nun hieraus die Einbegreifung von diesen entnommen wird, so könnte man auch die Sündopfer-Ziegenböcke, die als Pflicht am Fest dargebracht[3] werden, einbegreifen, so heisst es: *wenn du ein junges Rind herrichtest*, und da das junge Rind, das einbegriffen war, besonders hervorgehoben wird, so ist alles andere mit diesem zu vergleichen: wie das

22 יהא — M 21 ומקיצין M 20 יקרבו P 19
B 25 אף M 24 בנדבה VM 23 ו + VM
עולות M 26 + ולומר לך.

122. Das als Blutzehnt entrichtete Vieh; cf. Lev. 27,32. 123. Opfer, deren Darbringung Pflicht ist. 124. Num. 15,3. 125. Das Opfer, das beim Erscheinen im Tempel an den 3 Festen (cf. Ex. 23,17) darzubringen ist. 126. Cf. Num. 28,22ff. 127. Num. 15,8.

junge Rind sich dadurch auszeichnet, dass es als Gelübde und freiwillige Gabe kommt, ebenso auch alles andere, was als Gelübde und freiwillige Gabe kommt. "*Um dem Herrn einen wohlgefälligen Geruch zu bereiten, vom Rindvieh oder vom Kleinvieh.* Was lehrt dies? Da es *Brandopfer* heisst, so könnte man glauben, auch das Geflügelbrandopfer sei einbegriffen, so heisst es: *vom Rindvieh oder vom Kleinvieh*. — Worte R. Jošijas. R. Jonathan sagt, dies sei nicht nötig; es heisst *Schlachtung*, und das Geflügel ist keine Schlachtung; [die Worte] *vom Rindvieh oder vom Kleinvieh* deuten vielmehr auf das folgende. Es heisst: "*wenn jemand von euch dem Herrn ein Opfer darbringt, vom Vieh, vom Rindvieh und vom Kleinvieh*; man könnte demnach glauben, dass wenn jemand sagt, er nehme auf sich [die Darbringung] eines Brandopfers, er es von beidem darbringen müsse, so heisst es: *vom Rindvieh oder vom Kleinvieh*, er bringe nach Belieben eines oder beides dar. — Wozu ist nach R. Jonathan hierfür ein Schriftvers nötig, er sagt ja, nur wenn die Schrift ausdrücklich "zusammen" sagt[129]!? — Dies ist nötig; es heisst: *und vom Kleinvieh*, somit[130] könnte man glauben, dies sei ebenso, als würde es "*zusammen*" heissen. Nach R. Jošija, welcher sagt, auch wenn es nicht "zusammen" heisst, sei es ebenso als würde es "zusammen" heissen, ist ja der Schriftvers hierfür[131] nötig!? — Es heisst:[132] "*wenn sein Opfer ein Brandopfer vom Rindvieh ist*, und ferner:[133] "*wenn sein Opfer vom Kleinvieh ist*[134]. — Und jener!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn man dies[135] ausdrücklich sagt, wenn aber nicht, bringe man beides, so lehrt er uns.

Der Meister sagte: Woher dies vom Dankopfer? — es heisst: *oder Schlachtung*. Ist denn das Dankopfer keine Schlachtung[136]!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, dass dieses, da dazu das Brot gehört[137], des Trankopfers nicht benötige, so lehrt er uns. — Womit ist es anders als der Widder des Naziräers, der, obgleich dazu das Brot gehört, des Trankopfers benötigt!? — Man könnte glauben, bei diesem sind es zwei[138] Arten, bei jenem aber vier Arten, so lehrt er uns. — Sollte doch der Allbarm-

בקר מיוחד בא בנדר ונדבה אף כל בא בנדר ונדבה
לעשות ריח ניחח לה׳ מן הבקר או מן הצאן מה
תלמוד לומר לפי שנאמר עולה שומע אני אפילו
עולת העוף במשמע תלמוד לומר מן הבקר או מן
הצאן דברי רבי יאשיה רבי יונתן אומר אינו צריך
הרי הוא אומר זבח ועוף אינו זבח אם כן מה תלמוד
לומר מן הבקר או מן הצאן לפי שנאמר אדם כי
יקריב מכם קרבן לה׳ מן הבהמה מן הבקר ומן
הצאן יכול האומר הרי עלי עולה יביא משניהם
תלמוד לומר מן הבקר או מן הצאן רצה אחד מביא
רצה שנים מביא ורבי יונתן למה לי קרא האמר
עד שיפרוט לך הכתוב יחדו איצטריך סלקא
דעתך אמינא הואיל וכתיב ומן הצאן כמאן דכתיב
יחדו דמי ולרבי יאשיה דאמר אף על גב דלא
כתיב יחדו כמאן דכתיב יחדו דמי ליבעי קרא הא
כתיב אם עלה קרבנו מן הבקר ו|אם מן הצאן
קרבנו ואידך איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי
במפרש אבל בסתמא לייתי מתרוויהו קמשמע לן:
אמר מר תודה מנין תלמוד לומר או זבח אטו תודה
לאו זבח הוא איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל
ואיכא לחם בהדה לא תיבעי נסכים ומאי שנא
מאיל נזיר דאיכא בהדיה לחם ובעי נסכים סלקא
דעתך אמינא התם שני מינין הכא ארבעת מינין

M 26 משום | M 27 הייתי שומע אפי׳ | P 28 יוחנן
M 29 + קמ״ל | P 30 — ליבעי קרא | M 31 —
ח״ם | M 32 — איצט׳ | M 33 ואתי | M 34 —
ראיכא...נסכים | P 35 בהדי לחם ובעי נסכי׳

128. Lev. 1,2. 129. Seien beide in der Schrift genannten Dinge zu verstehen, wenn aber nicht, so ist das "und" in der Bedeutung "oder" zu verstehen; cf. Bd. vij S. 280 Z. 1 ff. 130. Da das "und" an dieser Stelle überflüssig ist. 131. Zur Teilung, während er aus diesem die Ausschliessung des Geflügelopfers entnimmt. 132. Lev. 1,3. 133. Ib. V. 10. 134. Sie werden besonders behandelt, demnach kann auch eines dargebracht werden. 135. Beim Geloben, dass man nur eines darbringen wolle. 136. Dieses sollte ja gleich dem Friedensopfer aus dem W. Schlachtung entnommen werden. 137. Es ist nicht mehr ausschliesslich Schlachtopfer. 138. Von Kuchen, aus welchen das Speisopfer besteht.

קא משמע לן ולכתוב רחמנא [36]לפלא נדר או לנדבה
ולא בעי עולה אי לא כתב רחמנא עולה הוה אמינא
ועשיתם אשה לה' כלל לפלא נדר או לנדבה פרט
[37]לריח ניחח חזר וכלל כלל ופרט וכלל אי אתה דן
אלא בעין הפרט מה הפרט מפורש דבר שאינו בא
על חטא אף כל [38]שאין בא על חטא אוציא חטאת
ואשם שהן באין על חטא אביא בכור ומעשר ופסח
שאין באין על חטא תלמוד לומר עולה השתא
[38]דכתיב עולה כלל ופרט מה מרבית ביה מה הפרט
מפורש [37]שאינו מחוייב ועומד אף כל שאינו מחוייב
ועומד להביא ולדות קדשים ותמורתן ועולה הבאה
מן המותרות ואשם שניתק לרעיה וכל הזבחים
שנזבחו שלא לשמן והשתא דאמרת או לדרשא
לפלא נדר או לנדבה למה לי [39]לחלקם איצטריך
סלקא דעתך אמינא עד דמייתי נדר ונדבה לא
ליבעי נסכים קא משמע לן דאייתי נדר להודיה
ליבעי נסכים ואי אייתי נדבה להודיה ליתי נסכים
הניחא לרבי יאשיה אלא לרבי יונתן למה לי [40]סלקא
דעתך אמינא אייתי נדר להודיה ליבעי נסכים אייתי
נדבה להודיה ליבעי נסכים אייתי נדר ונדבה תיסני
בנסכים דחד קא משמע לן או במעדיכם למה לי
[40]סלקא דעתך אמינא הני מילי דקא מייתי עולה
בנדר ושלמים בנדבה אי נמי איפכא אבל היכא
דקמייתי עולה ושלמים בנדר אי נמי עולה ושלמים

herzige nur geschrieben haben: *als Gelübde aussondert oder als freiwillige Gabe*, und nicht auch *Brandopfer*[139]!? — Wenn der Allbarmherzige *Brandopfer* nicht geschrieben hätte, so würde man deduzirt haben: *und ihr dem Herrn ein Feueropfer herrichtet*, generell, *als Gelübde aussondert oder als freiwillige Gabe*, speziell, *zum angenehmen Geruch*, wiederum generell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung: wie das speziell Genannte eine Sache ist, die nicht wegen einer Sünde dargebracht wird, ebenso auch alles andere, was nicht wegen einer Sünde dargebracht wird, somit schliesse man das Sündopfer und das Schuldopfer aus, die wegen einer Sünde dargebracht werden, und schliesse die Erstgeburt, das Zehnte und das Pesaḥopfer ein, die nicht wegen einer Sünde dargebracht werden. Daher heisst es *Brandopfer*. — Was ist nun, wo es *Brandopfer* heisst, durch die Generalisirung und Spezialisirung[140] einzuschliessen? — Wie [zur Darbringung] des speziell Genannten keine Pflicht besteht, ebenso alles andere, derentwegen keine Pflicht besteht; dies schliesst das Junge[141] des Opfers, das Eingetauschte, das von den Ueberschüssen dargebrachte Brandopfer, das zum Weiden zurückgesetzte[142] Schuldopfer und alle nicht auf ihren Namen geschlachteten Opfer ein. — Wozu ist, wo du erklärst, das *oder* deute auf eine Auslegung, [im Schriftvers:] *als Gelübde aussondert oder als freiwillige Gabe*, die Teilung nötig? — Diese ist nötig; man könnte glauben, das Trankopfer sei nur dann erforderlich, wenn man ein Gelübde und eine freiwillige Gabe darbringt, so lehrt er uns, dass wenn man ein Gelübde allein darbringt, das Trankopfer erforderlich sei, und wenn man eine freiwillige Gabe allein darbringt, das Trankopfer erforderlich sei. — Erklärlich ist dies[143] nach R. Jošija, wozu aber ist dies nach R. Jonathan nötig!? — Man könnte glauben, zu einem Gelübde allein gehöre ein Trankopfer, zu einer freiwilligen Gabe allein gehöre ein Trankopfer, und zu einem Gelübde und einer freiwilligen Gabe sei das Trankopfer des einen ausreichend, so lehrt er uns. — Wozu heisst es: *oder an euren Festen*? — Man könnte glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn man ein Brandopfer als Gelübde oder ein Friedensopfer als freiwillige Gabe bringt, oder auch umgekehrt, wenn aber ein Brandopfer und ein Friedensopfer als Gelübde oder

36 M לעשות ריח | 37 M + דבר | 38 M דכתב רחמנא | עולה | 39 M לחלק | 40 M + איצטריך.

139. Darunter würde man alle freiwilligen Opfer verstanden u. das Speisopfer durch die Nennung von Rind- u. Kleinvieh ausgeschlossen haben. 140. Das W. Brandopfer ist ebenfalls eine Spezialisirung u. muss nach dieser Regel auf die Einschliessung einer anderen Sache deuten. 141. Das nach der Absonderung geworfen wurde. 142. Wenn es aus irgend einem Grund nicht dargebracht werden kann; cf. S. 687 Z. 12ff. 143. Dass dieserhalb eine Teilung erforderlich sei.

בנדבה שם נדר אחד[41]ושם נדבה אחת היא ותיסני
ליה בנסכים דחד קא משמע לן [42]או במעדיכם וכי
תעשה בן בקר עלה או זבח למה לי איצטריך
סלקא דעתך אמינא הני מילי היכא דקא מייתי
עולה ושלמים בנדר [43]אי נמי עולה ושלמים בנדבה
אבל היכא דקא מייתי שתי עולות חדא בנדר וחדא
בנדבה[44]אי נמי שני שלמים אחד בנדר ואחד בנדבה
אימא שם שלמים אחת היא שם עולה אחת היא
ותיסני ליה בנסכים דחד קא משמע לן [45]לפלא נדר
או שלמים למה לי [46]סלקא דעתך אמינא הני מילי
היכא דמייתי שתי עולות חדא בנדר וחדא בנדבה
אי נמי שני שלמים חדא בנדר וחדא בנדבה אבל
היכא דקא מייתי שתי עולות בנדר ושתי עולות
בנדבה אי נמי שני שלמים בנדר ושני שלמים
בנדבה שם עולה [47]אחד הוא ושם [48]נדר אחד הוא
ותיסני ליה בנסכים דחד קא משמע לן ורבי יאשיה
האי מן הבקר או מן הצאן [49]למה לי סלקא דעתך
אמינא הני מילי[50]בזה אחר זה אבל בבת אחת תיסני
ליה בנסכים דחד קא משמע לן: אלא שחטאתו
של מצורע ואשמו טעון נסכים: מנא הני מילי דתנו
רבנן [51]ושלשה עשרונים סלת מנחה במנחה הבאה
עם הזבח הכתוב מדבר אתה אומר במנחה הבאה
עם הזבח או אינו אלא במנחה הבאה בפני עצמה
כשהוא אומר [52]והעלה הכהן את העלה ואת המנחה
[53]הרי במנחה הבאה עם הזבח הכתוב מדבר ועדיין
איני יודע אם טעונה נסכים ואם לאו תלמוד לומר

M 41 + הוא | M 42 — או במועדיכם | M 43 — אי... בנדבה | M 44 — אי...היא | M 45 אחת היא | 46 M נדבה אחת היא | M 47 מאי עביד ליה איצטריך ס ד
B 48 + בתרי מיני אבל בחד מינא תסגי ליה בנסכים דחד קמ"ל כמה תעשו לאחד למה לי סלקא דעתך אמינא הני מילי
P 49 הוי. B הוי אומר במנ׳.

ein Brandopfer und ein Friedensopfer als freiwillige Gabe, so gehören sie durch die Benennung Gelübde oder freiwillige Gabe zusammen und das Trankopfer des einen sei ausreichend, daher heisst es: *oder an euren Festen.* — Wozu heisst es:[144] *wenn du ein junges Rind als Brandopfer oder als Schlachtopfer herrichtest?* — Dies ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn man ein Brandopfer und ein Friedensopfer als Gelübde oder ein Brandopfer und ein Friedensopfer als freiwillige Gabe bringt, wenn aber zwei Brandopfer, eines als Gelübde und eines als freiwillige Gabe, oder zwei Friedensopfer, eines als Gelübde und eines als freiwillige Gabe, so gehören sie durch die Benennung Friedensopfer oder Brandopfer zusammen und das Trankopfer des einen sei ausreichend, so lehrt er uns. — Wozu heisst es: *ein Gelübde aussondert oder eine freiwillige Gabe?* Man könnte glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn man zwei Brandopfer, eines als Gelübde und eines als freiwillige Gabe, oder zwei Friedensopfer, eines als Gelübde und eines als freiwillige Gabe, bringt, wenn aber zwei Brandopfer als Gelübde, zwei Brandopfer als freiwillige Gabe, zwei Friedensopfer als Gelübde oder zwei Friedensopfer als freiwillige Gabe, so gehören sie durch die Benennung Brandopfer beziehungsweise die Benennung Gelübde zusammen und das Trankopfer des einen sei ausreichend, so lehrt er uns. — Wozu heisst es nach R. Jošija: *vom Rindvieh oder vom Kleinvieh*[145]? — Man könnte glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn es[146] nach einander folgt, wenn aber gleichzeitig, sei das Trankopfer des einen ausreichend, so lehrt er uns.

Jedoch benötigen das Sündopfer und das Schuldopfer des Aussätzigen des Trankopfers. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[147] *Und drei Îsaron Feinmehl zum Speisopfer*, die Schrift spricht vom mit dem Schlachtopfer dargebrachten Speisopfer. Du sagst, vom mit dem Schlachtopfer dargebrachten Speisopfer, vielleicht ist dem nicht so, sondern vom besonders dargebrachten Speisopfer? Wenn es [weiter] heisst:[148] *und der Priester bringe das Brandopfer und das Speisopfer hinauf*, so spricht ja die Schrift vom mit dem Schlachtopfer dargebrachten Speisopfer. Ich würde noch immer nicht gewusst haben, ob dieses des Trankopfers benötige oder nicht, so heisst es:[149] *und ein Viertel*

144. Num. 15,8. 145. Aus diesem Schriftvers entnimmt er oben die Ausschliessung des Geflügelopfers, u. hierfür reichen auch die W.e "vom Rindvieh". 146. Die Absonderung u. die Schlachtung der beiden Opfer. 147. Lev. 14,10. 148. Ib. V. 20. 149. Num. 15,5.

ויין לנסך רביעית ההין תעשה על העלה או לזבח
לכבש האחד עולה זו עולת מצורע זבח[50]זו חטאת
מצורע או לזבח[50]זו אשם מצורע ותיפוק[51]לי תרוייהו
מזבח דאמר מר חטאת ואשם מנין תלמוד לומר
זבח הני מילי היכא דתרוייהו כי הדדי ניתנו אבל
היכא דאשם להכשיר וחטאת לכפר בעינן תרי קראי
זבח זו חטאת מצורע ואימא[50]זו חטאת[52]דנזיר לא
סלקא דעתך דתניא ומנחתם ונסכיהם בעולתו
ובשלמיו הכתוב מדבר אתה אומר בעולתו ובשלמיו
או אינו אלא[53]אפילו חטאת תלמוד לומר ואת האיל
יעשה זבח שלמים[54]ומנחתו ונסכו איל בכלל היה
ולמה יצא להקיש אליו[55]מה איל מיוחד בא בנדר
ונדבה אף כל בא בנדר ונדבה[56]עולה זו עולת מצורע
ואימא זו עולת יולדת אמר אביי עולת יולדת[57]מסופיה
דקרא נפקא דתניא רבי נתן אומר לכבש זו עולת
יולדת האחד זה אחד עשר של מעשר[58]שלא מצינו
לה[59]בכל התורה[60]שיהא טפל חמור מן העיקר רבא
אמר איזהו דבר שצריך שלשה רבויין הוי אומר
זו מצורע לאיל למה לי אמר רב ששת לרבות
אילו של אהרן אילו של אהרן מבמעדיכם נפקא
סלקא דעתך אמינא הני מילי דצבור אבל דיחיד

M 53 ‖ ואשם + B 52 ‖ ליה B 51 ‖ זה M 50
+ M 55 ‖ ומו"ן — VM 54 ‖ המאתו ואשמו תלמ'
ולומר לך ‖ M 56 + יצאו חטאת ואשם שאין באין בנדר
ונדבה אמר מר ‖ B 57 מסיפא ‖ B 58 + שקרב שלמים
M 59 — לה ‖ M 60 + כולה. P + שקרב שלמים.

Hin Wein als Trankopfer sollst du zum Brandopfer oder zur Schlachtung für jedes Lamm herrichten. Brandopfer, das ist das Brandopfer des Aussätzigen; Schlachtung, das ist das Sündopfer des Aussätzigen; oder zur Schlachtung, das ist das Schuldopfer des Aussätzigen. Aus [dem Wort] *Schlachtung* sind ja beide zu entnehmen, denn der Meister sagte: woher dies[150] vom Sündopfer und vom Schuldopfer? — es heisst *Schlachtung*!? — Dies nur dann, wenn sie[151] einander gleichen, hierbei aber, wo das Schuldopfer zur Tauglichmachung[152] und das Sündopfer zur Sühne[153] dient, sind zwei Schriftverse nötig. — «Schlachtung, das ist das Sündopfer des Aussätzigen.» Vielleicht das Sündopfer des Naziräers!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt:[154] *Und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer*, die Schrift spricht von seinem[155] Brandopfer und seinem Friedensopfer. Du sagst, von seinem Brandopfer und seinem Friedensopfer, vielleicht ist dem nicht so, sondern auch vom Sündopfer? Es heisst:[156] *Und den Widder richte er zur Schlachtung eines Friedensopfers her (sein Speisopfer und sein Trankopfer)*, und da der Widder, der einbegriffen war, besonders hervorgehoben wird, so ist alles mit ihm zu vergleichen: wie der Widder sich dadurch auszeichnet, dass er als Gelübde und als freiwillige Gabe kommt, ebenso auch alles, was als Gelübde und als freiwillige Gabe kommt[157]. — «Brandopfer, das ist das Brandopfer des Aussätzigen.» Vielleicht das Brandopfer einer Wöchnerin!? Abajje erwiderte: Das Brandopfer einer Wöchnerin ist aus dem Schluss des Schriftverses zu entnehmen, denn es wird gelehrt: R. Nathan sagte: *Lamm*, das ist das Brandopfer der Wöchnerin, *jedes*, das ist das elfte[158] bei der Verzehntung. Desgleichen, dass der Anhang bedeutender ist[159] als die Hauptsache, finden wir in der ganzen Gesetzlehre nicht. Raba erwiderte: Das, wofür drei Einschliessungen[160] nötig sind, ist das [Opfer] des Aussätzigen. — Wozu heisst es:[161] *für einen Widder*? R. Šešeth erwiderte: Dies schliesst den Widder Ahrons[162] ein. — Hinsichtlich des Widders Ahrons ist es ja aus [den Worten] *an euren Festen* zu entnehmen!? — Man könnte glauben, dies gelte nur vom [Opfer] der Gemeinde, nicht aber von dem eines einzelnen. — Womit ist dieser anders als das

150. Cf. S. 125 Z. 11 ff. 151. Das Sünd- u. das Schuldopfer, wie dies beim Naziräer der Fall ist. 152. Des Aussätzigen, der vorher das jisraél. Lager nicht betreten darf. 153. Der Aussatz ist eine Strafe für manche Sünden. 154. Num. 6,15. 155. Des Naziräers. 156. Ib. V. 17. 157. Zum Sündopfer des Naziräers gehört somit kein Trankopfer. 158. Wenn man sich beim Zählen geirrt u. das 11. Vieh als Zehnt bezeichnet hat, so ist auch dieses heilig. 159. Das richtige Zehntvieh benötigt nicht des Trankopfers, dieses aber wol. 160. Die im bezüglichen Schriftvers vorhanden sind. 161. Num. 15,6. 162. Den Widder, den der Hochpriester am Versöhnungstag darzubringen hat; cf. Lev. 16,3.

Brandopfer einer Wöchnerin[163]!? — Man könnte glauben, dies gelte nur von einer Sache, für die keine Zeit festgesetzt ist, nicht aber von einer Sache, für die eine Zeit festgesetzt[164]ist, so lehrt er uns. — Wozu heisst es: *oder für einen Widder*? Dies schliesst das Halberwachsene[165]ein[166]. Einleuchtend ist dies nach R. Johanan, welcher sagt, dieses sei ein besonderes Geschöpf, denn es wird gelehrt, dass wenn man ein solches dargebracht[167]hat, man dazu das Trankopfer eines Widders darbringe und das Schlachtopfer ihm nicht angerechnet[168]werde, und hierzu sagte R. Johanan, [die Worte] *oder für einen Widder*, schliessen das Halberwachsene ein, wozu aber ist nach Bar-Pada, welcher sagt, man bringe es unter Bedingung[169]dar, da bezüglich dessen ein Zweifel obwaltet, ein Schriftvers zur Einschliessung des Zweifelhaften nötig[170]!? — Nach Bar-Pada ist dies ein Einwand.

לא ומאי שנא מעולת יולדת סלקא דעתך אמינא
הני מילי דבר שאין קבוע לו זמן אבל דבר שקבוע
לו זמן אימא לא קא משמע לן או לאיל למה לי
לרבות את הפלגס הניחא לרבי יוחנן דאמר בריה
הוא דתנן הקריבו מביא עליו נסכי איל ואינו עולה
לו מזבחו ואמר רבי יוחנן או לאיל לרבות את הפלגס
אלא לבר פדא דאמר מייתי ומתני דספיקא הוא
אצטריך קרא לרבויי ספיקא לבר פדא קשיא: ככה
יעשה לשור האחד או לאיל האחד או לשה
בכבשים או בעזים לשור האחד מה תלמוד לומר
לפי שמצינו שחלק הכתוב בין נסכי איל לנסכי כבש
יכול נחלק בין נסכי פר לנסכי עגל תלמוד לומר
לשור האחד או לאיל מה תלמוד לומר לפי שמצינו
שחלק הכתוב בין נסכי בן שנה לנסכי בן שתים
יכול נחלק בין נסכי בן שתים לנסכי בן שלש תלמוד
לומר או לאיל האחד או לשה בכבשים מה תלמוד
לומר לפי שמצינו שחלק הכתוב בין נסכי כבש
לנסכי איל יכול נחלק בין נסכי כבשה לנסכי רחלה
תלמוד לומר או לשה בכבשים או בעזים מה תלמוד
לומר לפי שמצינו שחלק הכתוב בין נסכי כבש
לנסכי איל יכול נחלק בין נסכי גדי לנסכי שעיר

M 61 + פירוש, כבש בן שנה איל בן שתי שנים פלגס בן שלשה
עשר חדש חיכא דנדר איל או כבש והביא פלגס הקריבו ‖ 62
P + ודאי ‖ P 63 + וגי׳ ‖ P 64 — בין...הכתוב
P 65 — הכתוב ‖ V 66 גדי.

[171]*So verfahre man bei jedem Rind, bei jedem Widder oder beim Lamm unter den Schafen oder den Ziegen.* Wozu heisst es: *bei jedem Rind*? — Wir finden, dass die Schrift zwischen dem Trankopfer eines Widders und dem Trankopfer eines Lamms unterschieden hat, somit könnte man glauben, dass auch zwischen dem Trankopfer eines Farren und dem Trankopfer eines Kalbs zu unterscheiden sei, so heisst es: *bei jedem Rind.* — Wozu heisst es: *bei jedem Widder*? — Wir finden, dass die Schrift zwischen dem Trankopfer eines einjährigen und dem Trankopfer eines zweijährigen [Tiers] unterschieden hat, somit könnte man glauben, dass auch zwischen dem Trankopfer eines zweijährigen und dem Trankopfer eines dreijährigen zu unterscheiden sei, so heisst es: *bei jedem Widder.* — Wozu heisst es: *oder beim Lamm unter den Schafen*? — Wir finden, dass die Schrift zwischen dem Trankopfer eines Lamms und dem Trankopfer eines Widders unterschieden hat, somit könnte man glauben, dass auch zwischen dem Trankopfer eines Lamms und einer Schafmutter zu unterscheiden sei, so heisst es: *oder beim Lamm unter den Schafen.* — Wozu heisst es: *oder den Ziegen*? — Wir finden, dass die Schrift zwischen dem Trankopfer eines Lamms und dem Trankopfer eines Widders unterschieden hat, somit könnte man glauben, dass auch zwischen dem Trankopfer eines jungen Böckchens und dem Trankopfer eines Ziegenbocks zu unterscheiden sei, so heisst es: *oder den Ziegen.*

163. Das des Trankopfers benötigt, obgleich es das Opfer eines einzelnen ist. 164. Wie dies beim Widder des Hochpriesters der Fall ist. 165. Das Lamm im 13. Monat; in diesem Alter ist es weder Lamm noch Widder. 166. Hinsichtl. des Trankopfers. 167. Während man ein Lamm oder einen Widder gelobt hat. 168. Um sich damit der Pflicht des Gelübdes zu entledigen. 169. Wenn es ein Widder ist, so gehöre das Trankopfer dazu, wenn aber ein Lamm, so gelte der für dieses erforderliche Teil als Trankopfer u. der Ueberschuss als freiwillige Spende. 170. Gott gegenüber gibt es einen solchen nicht. 171. Num. 15,11.

תלמוד לומר או בעזים: אמר רב פפא בדיק לן רבא
נסכי רחלה בכמה ופשטינא ליה ממתניתין נדי
משמש נסכי צאן של גדולים ושל קטנים של זכרים
ושל נקבות חוץ משל אילים:

כל קרבנות הצבור אין בהן סמיכה חוץ מ
הפר הבא על כל המצות ושעיר המשתלח
רבי שמעון אומר אף שעיר עבודה זרה כל קרבניו
היחיד טעונין סמיכה חוץ מן הבכור והמעשר והפסח
והיורש סומך ומביא נסכים ומיומר:

גמרא. תנו רבנן כל קרבנות הצבור אין בה
סמיכה חוץ מפר הבא על כל המצות ושעירי עבודה
זרה דברי רבי שמעון רבי יהודה אומר שעירי עבודה
זרה אין בהן סמיכה ואת מי אביא התחיתם שעי
המשתלח לא סגיא דלא מעייל אמר רבינא שמי
שתי סמיכות בצבור אמר לו רבי שמעון והלא אי
סמיכה אלא בבעלים וזה אחרן ובניו סומכין ב
אמר לו אף זה אחרן ובניו מתכפרין בו אמר רב
ירמיה ואזדו לטעמייהו דתניא וכפר את מקד
הקדש זה לפני ולפנים את אהל מועד זה הי
מזבח במשמעו יכפר אלו העזרות בהנים במשמ
על כל עם הקהל אלו ישראל יכפר אלו הלוי
הושוו כולן לכפרה אחת שמתכפרין בשעיר המשתל
דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר בשם שדם שעי

64 M ואמרינן ליה מתניתין היא גדי M 65 שעירי
66 P הנזיר M 67 נסכיו M 68 + כל קרבנות. היי
פר העלם דבר M 69 — לו M 70 סמיכה אינה
71 M בכפרה אחת שיהו מתכפרין M 72 + ה.

R. Papa sagte: Raba prüfte uns [durch die Frage,] wieviel zum Trankopfer einer Schafmutter nötig sei, und wir beantworteten es ihm aus der folgenden Mišnah: [Der Stempel mit] "Ziege"[172] wurde bei Trankopfern für Kleinvieh verwandt, ob gross oder klein, ob männlich oder weiblich, ausgenommen Widder[173].

KEINES DER GEMEINDEOPFER BENÖTIGT DES STÜTZENS[174], AUSGENOMMEN DER FARRE WEGEN [UEBERTRETUNG EINES] ALLER GEBOTE UND DER FORTZUSCHICKENDE[175] SÜHNEBOCK; R. ŠIMÔN SAGT, AUCH DER ZIEGENBOCK WEGEN GÖTZENDIENSTES. ALLE PRIVATOPFER BENÖTIGEN DES STÜTZENS, AUSGENOMMEN DIE ERSTGEBURT, DAS ZEHNTE UND DAS PESAHOPFER. EIN ERBE[176] STÜTZT, BRINGT DAS TRANKOPFER UND TAUSCHT UM[177].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Keines der Gemeindeopfer benötigt des Stützens, ausgenommen der Farre wegen [Uebertretung eines] aller Gebote und die Ziegenböcke wegen Götzendienstes — Worte R. Šimôns. R. Jehuda sagt, die Ziegenböcke wegen Götzendienstes benötigen nicht des Stützens und an deren Stelle kommt der fortzuschickende Sühnebock hinzu. — Geht es denn nicht, wenn nichts hinzukommt!? Rabina erwiderte: Es ist überliefert, dass zwei Gemeindeopfer des Stützens benötigen. R. Šimôn sprach zu ihm: Das Stützen muss ja durch den Eigentümer erfolgen, und bei diesem[178] erfolgt es ja durch Ahron und seine Söhne!? Jener erwiderte: Auch Ahron und seine Söhne erlangen durch ihn Sühne. R. Jirmeja sagte: Sie vertreten hierbei ihre Ansichten, denn es wird gelehrt:[179] *Er entsündige das Heilige des Heiligtums*, das ist das Allerheiligste; *das Offenbarungszelt*, das ist der Tempel; *den Altar*, dem Wort gemäss; *soll er entsündigen*, das sind die Vorhöfe; *den Priestern*, dem Wort gemäss; *dem ganzen Volk*, das sind die Israéliten, *schaffe er Sühne*, das sind die Leviten; alle gleichen sie einander bei der ihnen Entsündigung, indem sie durch den fortzuschickenden Sühnebock Sühne[180] erlangen Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagte: Wie das Blut des innerhalb hergerichteten Bocks[181]

172. Wer Trankopfer wünschte, zahlte an einen Beamten im Tempel den bezüglichen Betrag, wofür eine mit einem Stempel versehene Quittung erhielt, u. gegen Vorzeigung dieser wurde ihm das Trankopfer ausgehändigt; cf. Bd. iij S. 883 Z. 12ff. 173. Für das gesamte Kleinvieh, mit Ausnahme der Widders, war demnach ein gleichmässiges Trankopfer erforderlich. 174. Der Hand auf den Kopf des Opfers vor dem Schlachten. 175. Am Versöhnungstag; cf. Lev. 16,5ff. 176. Der das Opfer eines Vaters darbringt. 177. Wenn er das zur Opferung reservirte Tier auf ein anderes umtauscht, so ist der Umtausch giltig. 178. Dem fortzuschickenden Sühnebock, der für die Gemeinde dargebracht wird. 179. Sie gehören also mit zu den Eigentümern. 180. Lev. 16,33. 181. wegen aller anderen Sünden, während die Verunreinigung des Tempels durch andere Opfer gesühnt wird.

den Jisraéliten wegen Verunreinigung des Tempels und seiner Opfer Sühne schafft, ebenso schafft das Blut des Farren[182] den Priestern Sühne wegen Verunreinigung des Tempels und seiner Opfer; und wie ferner das Sündenbekenntnis über dem fortzuschickenden Sühnebock[183] den Jisraéliten Sühne schafft wegen anderer Sünden, ebenso schafft das Sündenbekenntnis über dem Farren den Priestern Sühne wegen anderer Sünden[184]. — Und R. Šimôn, sie gleichen ja einander[185]!? — Sie gleichen einander, indem sie alle Sühne erlangen, jedoch jeder durch das seinige. Nach R. Jehuda[186] erlangen die Jisraéliten Sühne wegen Verunreinigung des Tempels und seiner Opfer durch das Blut des innerhalb hergerichteten Bocks und die Priester durch den Farren Ahrons, und wegen anderer Sünden erlangen diese und jene Sühne durch das Sündenbekenntnis über dem fortzuschickenden Sühnebock, und nach R. Šimôn erlangen die Priester auch wegen anderer Sünden Sühne durch das Bekenntnis über dem Farren. So wird auch gelehrt: Jisraéliten, Priester und der gesalbte Priester gleichen hierin[187] einander. Ein Unterschied zwischen Jisraéliten, Priestern und dem gesalbten Priester besteht nur darin, indem den Priestern das Blut des Farren wegen Verunreinigung des Tempels und seiner Opfer Sühne schafft. R. Šimôn sagte: Wie das Blut des innerhalb hergerichteten Bocks den Jisraéliten Sühne[188] schafft, ebenso schafft das Blut des Farren den Priestern Sühne, und wie das Sündenbekenntnis über dem fortzuschickenden Sühnebock den Jisraéliten Sühne[189] schafft, ebenso schafft das Sündenbekenntnis über dem Farren den Priestern Sühne.

נעשה בפנים מכפר על ישראל על טומאת מקדש
וקדשיו כך דם הפר מכפר על הכהנים על טומאת
מקדש וקדשיו כשם שוידוי של שעיר המשתלה
מכפר על ישראל בשאר עבירות כך וידוי של פר
מכפר על הכהנים בשאר עבירות ורבי שמעון הא
ראי הושוו דברי כפרה ניתנו דכל חד וחד
מכפר ברנפשיה לרבי יהודה טומאת מקדש וקדשיו
ישראל מכפרי בדם שעיר הנעשה בפנים וכהנים
בפר של אהרן בשאר עבירות אלו ואלו מכפרי
בוידוי שעיר המשתלה ולרבי שמעון בשאר עבירות
נמי כהנים בוידוי דפר מתכפרי בדקתני אחד ישראל
ואחד כהנים ואחד כהן משיח מה בין ישראל לכהנים
ולכהן משיח אלא שדם הפר מכפר על כהנים על
טומאת מקדש וקדשיו ורבי שמעון אומר בשם שדם
השעיר הנעשה בפנים מכפר על ישראל כך דם
הפר מכפר על הכהנים בשם שוידויו של שעיר
המשתלה מכפר על ישראל כך וידויו של פר מכפר
על הכהנים: תנו רבנן וסמכו זקני העדה את ידיהם
על ראש הפר פר טעון סמיכה ואין שעירי עבודה
זרה טעונין סמיכה דברי רבי יהודה רבי שמעון
אומר פר טעון סמיכה בזקנים ואין שעירי עבודה
זרה טעון סמיכה בזקנים אלא באהרן ורמינהי החי
חי טעון סמיכה ואין שעירי עבודה זרה טעונין
סמיכה דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר חי טעון

M 73 וכשם שוידויו B 74 + אין הושוו. M וכני. V
בני ‖ M 75 וכל. B מיתו כל ‖ VM 76 + פי 77
M מיכפרי בדם פרו M 78 מהכפרין M 79 בוידויו
של פר כדקתני בשבועות אחד P 80 - משיח B 81
+ זו דברי ר׳ ‖ M 82 — וסמכו...הפר ‖ B 83 + ת.

Die Rabbanan lehrten:[190] *Die Aeltesten der Gemeinde sollen ihre Hände auf den Kopf des Farren stützen*, der Farre benötigt des Stützens, nicht aber benötigen die Ziegenböcke wegen Götzendienstes des Stützens — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt, der Farre benötige des Stützens durch die Aeltesten, nicht aber benötigen die Ziegenböcke wegen Götzendienstes des Stützens durch die Aeltesten, sondern durch Ahron. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen:[191] *Des lebenden*, der lebende [Sühnebock] benötigt des Stützens, nicht aber benötigen die Ziegenböcke wegen Götzendienstes des Stützens — Worte R.

182. Cf. Lev. 16,3. 183. Cf. Lev. 16,21. 184. Nach RŠ. erlangen die Priester keine Sühne durch den fortzuschickenden Sühnebock. 185. Hinsichtl. der Sühne, wie dies aus dem angezogenen Schriftvers hervorgeht. 186. Der ganze folgende Passus ist eine in den Text eingeschobene Erklärung. 187. In der Erlangung der Sühne durch den Sühnebock. 188. Wegen Verunreinigung des Tempels. 189. Wegen aller anderen Sünden. 190. Lev. 4,15. 191. Ib. 16,21.

סמיכה באהרן ואין שעירי עבודה זרה טעונין סמיכה
אלא בזקנים אמר רב ששת ותסברא דהך קמייתא
מתרצתא היא הא אמר רבי שמעון סמיכה בבעלים
בעינן אלא תריץ הכי הפר פר טעון סמיכה ואין
שעירי עבודה זרה טעונין סמיכה דברי רבי יהודה
רבי שמעון אומר החי חי טעון סמיכה באהרן ואין
שעירי עבודה זרה טעונין סמיכה באהרן אלא בזקנים
והכי קא אמר ליה רבי שמעון לרבי יהודה שעירי
עבודה זרה בעו סמיכה ואי שמיע לך דלא בעו
סמיכה באהרן הוא דשמיע לך ומיעוטא מהחי הוא
ורבי יהודה למה לי למעטינהו מקרא והא אמר
רבינא גמירי שתי סמיכות בצבור גזרסא בעלמא
ורבי שמעון שעירי עבודה זרה דבעיא סמיכה
מנלן נפקא לן מדתניא וסמך ידו על ראש השעיר
לרבות שעיר נחשון לסמיכה דברי רבי יהודה רבי
שמעון אומר לרבות שעירי עבודה זרה לסמיכה
שהיה רבי שמעון אומר כל חטאת שנכנס דמה
לפנים טעונה סמיכה למה לי למימרא שהיה סימנא
בעלמא ואימא שעיר הנעשה בפנים דומיא דשעיר
נשיא דמכפר על עבירות מצוה ידועה ולרבינא
דאמר גמירי שתי סמיכות בציבור קראי למה לי
איצטריך הלכתא ואיצטריך קראי דאי מקרא הוה
אמינא זבחי שלמי ציבור בי קושיא אמתניתין דתק

M 87 ל — P 86 בעי VP 85 באהרן + B 84
מקראי M 88 + הוא M 89 דבעו סמיכה מנליה
מדתניא M 90 — למימ שהיה M 91 קרא 92
M + פי M 93 דמתנ.

Jehudas; R. Šimôn sagt, der lebende [Sühnebock] benötige des Stützens durch Ahron, nicht aber benötigen die Ziegenböcke wegen Götzendienstes des Stützens [durch Ahron], sondern durch die Aeltesten[192]!? R. Šešeth erwiderte: Glaubst du etwa, dass die erste Lehre korrekt sei, R. Šimôn sagt ja, das Stützen müsse durch den Eigentümer[193] erfolgen!? Vielmehr ist sie wie folgt zu berichtigen: *des Farren*, der Farre benötigt des Stützens, nicht aber benötigen die Ziegenböcke wegen Götzendienstes des Stützens — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt: *des lebenden*, der lebende [Sühnebock] benötigt des Stützens durch Ahron, nicht aber benötigen die Ziegenböcke wegen Götzendienstes des Stützens durch Ahron, sondern durch die Aeltesten. R. Šimôn sprach nämlich zu R. Jehuda wie folgt: Die Ziegenböcke wegen Götzendienstes benötigen des Stützens, wenn du aber gehört haben solltest, dass sie des Stützens nicht benötigen, so hast du es hinsichtlich Ahrons[194] gehört, und die Ausschliessung ist aus [den Worten] *des lebenden*[195] zu entnehmen. — Wozu braucht sie R. Jehuda durch einen Schriftvers auszuschliessen, Rabina sagte ja, es sei überliefert, dass nur zwei Gemeindeopfer[196] des Stützens benötigen!? — Dies[197] ist nichts weiter als eine Studie. — Woher entnimmt R. Šimôn, dass die Ziegenböcke wegen Götzendienstes des Stützens benötigen? — Dies entnimmt er aus folgender Lehre:[198] *Er stütze seine Hand auf den Kopf des Ziegenbocks*, dies schliesst den Ziegenbock Nahšons[199] hinsichtlich des Stützens ein — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt, dies schliesse die Ziegenböcke wegen Götzendienstes hinsichtlich des Stützens ein. R. Šimôn sagte nämlich: Jedes Sündopfer, dessen Blut innerhalb gebracht[200] wird, benötige des Stützens. — Wozu ist diese Begründung nötig? Dies ist nur ein Merkzeichen. Vielleicht[201] den innerhalb hergerichteten Ziegenbock!? — Gleich dem Ziegenbock des Fürsten, der die Uebertretung eines bestimmten Gebots sühnt. Wozu ist nach Rabina, welcher sagt, es sei überliefert, dass zwei Gemeindeopfer des Stützens benötigen, dieser Schriftvers nötig? — Sowol die Halakha als auch der Schriftvers ist nötig; wollte man es nur aus der Schrift entnehmen, so könnte man glauben, auch hinsichtlich der Friedensopfer der Gemeinde sei derselbe Einwand zu erheben wie im

192. In der vorangehenden Lehre hat dies nach RŠ. durch Ahron zu erfolgen. 193. Und als Eigentümer der Ziegenböcke wegen Götzendienstes gelten ja die Aeltesten der Gemeinde. 194. Dass das Stützen nicht durch ihn zu erfolgen habe. 195. Da hinsichtl. des Ziegenbocks vom Ziegenbock zu folgern ist. 196. Als welche in der Mišnah der Farre wegen Vergessenheit u. der fortzuschickende Sühnebock genannt werden. 197. Die Auslegung des bezügl. Schriftverses. 198. Lev. 4,24. 199. Cf. S. 31 N. 339. 200. Um es auf den inneren Altar zu sprengen, was aber beim Ziegenbock Nahšons nicht der Fall ist. 201. Schliesst dies ein.

Abschnitt "Alle Speisopfer", wo R. Šimôn lehrt, dass drei Arten dreier Gebote benötigen, somit wäre [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern, dass Friedensopfer der Gemeinde des Stützens benötigen: wenn das Friedensopfer eines einzelnen, das lebend des Schwingens nicht benötigt, lebend des Stützens benötigt &c. Daher ist die Halakha nötig. Und wenn nur von der Halakha, so würde man nicht gewusst haben, welche diese sind, so lehrt er uns, dass sie dem Ziegenbock des Fürsten gleichen, der die Uebertretung eines bestimmten Gebots sühnt.

ALLE PRIVATOPFER BENÖTIGEN DES STÜTZENS, AUSGENOMMEN DIE ERSTGEBURT, DAS ZEHNTE UND DAS PESAḤOPFER. Die Rabbanan lehrten: *Sein Opfer*, nicht aber die Erstgeburt. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn das Friedensopfer, das nicht vom Mutterleib aus heilig ist, des Stützens benötigt, um wieviel mehr benötigt die Erstgeburt, die vom Mutterleib aus heilig ist, des Stützens; daher heisst es: *sein Opfer*, nicht aber die Erstgeburt. *Sein Opfer*, nicht aber das Zehnte. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn das Friedensopfer, das das vorangehende und das folgende [Vieh] nicht heilig macht, des Stützens benötigt, um wieviel mehr benötigt das Zehnte, das das vorangehende und das folgende heilig macht, des Stützens; daher heisst es: *sein Opfer*, nicht aber das Zehnte. *Sein Opfer*, nicht aber das Pesaḥopfer. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn das Friedensopfer, hinsichtlich dessen keine Pflicht zur Darbringung besteht, des Stützens benötigt, um wieviel mehr benötigt das Pesaḥopfer, hinsichtlich dessen eine Pflicht zur Darbringung besteht, des Stützens; daher heisst es *sein Opfer*, nicht aber das Pesaḥopfer. — Dies ist ja zu widerlegen: wol das Friedensopfer, weil es des Schwingens von Brust und Schenkel benötigt!? — Die Schriftverse sind nichts weiter als eine Stütze. — Wozu sind aber [alle] Schriftverse nötig? — *Sein Opfer*, nicht aber das Opfer seines Nächsten; *sein Opfer*, nicht aber das Opfer eines Nichtjuden; *sein Opfer*, dies schliesst alle Eigentümer des Opfers hinsichtlich des Stützens ein.

EIN ERBE STÜTZT. R. Hananja lehrte vor Raba: Ein Erbe kann weder stützen noch umtauschen. — Wir haben ja aber gelernt, dass ein Erbe stützen, das Trank-

פ״ק דכל המנחות באות אמר רבי שמעון שלשה מינין טעונין שלש מצות ליתי בקל והומר ויהו זבחי שלמי ציבור טעונין סמיכה מקל והומר מה שלמי יחיד שאין טעונין תנופה חיים טעונין סמיכה חיים וכו׳ איצטריך הלכתא ואי מהלכתא הוה אמינא לא ידעינן הי נינהו קא משמע לן דומיא דשעיר נשיא דמכפר על עבירות מצוה ידועה: כל קרבנות היחיד טעונין סמיכה חוץ מבכור ומעשר ופסח: תנו רבנן קרבנו ולא הבכור שיכול והלא דין הוא ומה שלמים שאין קדושתן מרחם טעונין סמיכה בכור שקדושתו מרחם אינו דין שטעון סמיכה תלמוד לומר קרבנו ולא הבכור קרבנו ולא מעשר שיכול והלא דין הוא ומה שלמים שאין מקדשין לפניהם ולאחריהם טעונין סמיכה מעשר שמקדש לפניו ולאחריו אינו דין שטעון סמיכה תלמוד לומר קרבנו ולא מעשר קרבנו ולא פסח שיכול והלא דין הוא ומה שלמים שאינו בעמוד והבא טעונין סמיכה פסח שהוא בעמוד והבא אינו דין שטעון סמיכה תלמוד לומר קרבנו ולא פסח אינא למיפרך מה לשלמים שכן טעונין נסכים ותנופת חזה ושוק קראי אסמכתא בעלמא אלא קראי למה לי קרבנו ולא קרבן חבירו קרבנו ולא קרבן גוי קרבנו לרבות כל בעלי קרבן לסמיכה: היורש סומך: תני רב הנניה קמיה דרבא יורש אינו סומך יורש אינו מימר והא

M 91 — דכה ם באות P 95 שהמינין M 96 וכו׳ אתי בק״ו איצטריך V 97 לא הוה ידעינן M 98 שאינן קדושין M 99 שיהא טעון M 1 דרבה M 2 ואינו.

202. Der 5. Abschnitt unsres Traktats; cf. S. 624 Z. 6ff. 203. Von Opfern. 264. Um wieviel mehr das Friedensopfer der Gemeinde, das lebend des Schwingens benötigt. 205. Die 2. Gemeindeopfer, die des Stützens benötigen. 206. Lev. 3,1. 207. Ib. V. 6. 208. Wenn man beim Zählen irrtümlich das 9. od. das 11. Vieh als 10. bezeichnet, so sind sie ebenfalls heilig. 209. Lev. 3,12. 210. Wenn mehrere daran beteiligt sind; das Stützen erfolgt durch einen der Beteiligten.

אגן תנן היורש סומך ומביא את נסכיו ומימר אמר
ליה איפכאי אמר ליה לא מתניתיך מני רבי יהודה
היא דתניא יורש סומך יורש מימר רבי יהודה אומר
יורש אינו סומך יורש אינו מימר מאי טעמא דרבי
יהודה קרבנו ולא קרבן אביו ויליף תחלת הקדש
מסוף הקדש מה סוף הקדש יורש אינו סומך אף
תחלת הקדש יורש אינו מימר ורבנן תמר ימיר
לרבות את היורש ויליף סוף הקדש מתחילת הקדש
מה תחלת הקדש יורש מימר אף סוף הקדש יורש
סומך ורבנן האי קרבנו מאי עבדי ליה קרבנו ולא
קרבן גוי קרבנו ולא קרבן חבירו קרבנו לרבות כל
בעלי קרבן לסמיכה ורבי יהודה לרבות כל בעלי
קרבן לסמיכה ליה ליה ואי נמי אית ליה גוי וחבירו
מחד קרא נפקא אייתרו ליה תרי קראי חד קרבנו
ולא קרבן אביו ואידך לרבות כל בעלי קרבן לסמיכה
ורבי יהודה האי תמר ימיר מאי עביד ליה מיבעי
ליה לרבות את האשה דתניא לפי שכל הענין כולו
אינו מדבר אלא בלשון זכר מה ת"ל סופינו לרבות את
האשה תלמוד לומר תמר ימיר ורבנן דרשי מואם
ורבי יהודה ואם לא דריש:

כל סומכין חוץ מחרש שוטה וקטן ישראל
ונכרי העבד והשליח והאשה וסמיכה שירי
מצוה על הראש בשתי ידים במקום שסומכין שחיטה
ותכף לסמיכה שחיטה:

B 3 מתניתין — M 4 + סומך ואינו — M 5 + מימר ו
M 6 — קראי — M 7 — דתניא — M 8 — כולו
M 9 — את ה — M 10 + מכל מקום — M 11 מן
B 12 + ו. — ואם

opfer bringen und umtauschen könne!? Jener fragte: Soll ich es umwenden[211]? Dieser erwiderte: Nein, deine Lehre vertritt die Ansicht R. Jehudas, denn es wird gelehrt: Ein Erbe kann stützen und ein Erbe kann umtauschen; R. Jehuda sagt, ein Erbe könne nicht stützen, ein Erbe könne nicht umtauschen. — Was ist der Grund R. Jehudas? — *Sein Opfer*, nicht aber des Opfers seines Vaters, und er folgert hinsichtlich des Beginns der Heiligung vom Schluss[212] der Heiligung: wie beim Schluss der Heiligung ein Erbe nicht stützen kann, ebenso kann auch beim Beginn der Heiligung ein Erbe nicht umtauschen. – Und die Rabbanan!? — [213]*Umtauschen*[214] *wird umtauschen*, dies schliesst einen Erben ein, und sie folgern hinsichtlich des Schlusses der Heiligung vom Beginn der Heiligung: wie beim Beginn der Heiligung ein Erbe umtauschen kann, ebenso kann auch beim Schluss der Heiligung ein Erbe stützen. — Wofür verwenden die Rabbanan [die Worte] *sein Opfer*? — *Sein Opfer*, nicht aber das Opfer eines Nichtjuden; *sein Opfer*, nicht aber das Opfer seines Nächsten; *sein Opfer*, dies schliesst alle Eigentümer des Opfers hinsichtlich des Stützens ein. Und R. Jehuda[215]!? — Er hält nichts von der Einschliessung aller Eigentümer des Opfers hinsichtlich des Stützens. Oder er hält auch davon, nur folgert er [die Ausschliessung] eines Nichtjuden und seines Nächsten aus einem Schriftvers, somit bleiben zwei Schriftverse zurück, von welchen einer das Opfer des Vaters ausschliesst und der andere alle Eigentümer eines Opfers hinsichtlich des Stützens einschliesst. — Wofür verwendet R. Jehuda [die Worte] *umtauschen wird umtauschen*? — Diese schliessen das Weib ein, denn es wird gelehrt: Der ganze Abschnitt[216] spricht in der männlichen Form, wieso ist nun die Frau einzuschliessen? — es heisst: *umtauschen wird umtauschen*. — Und die Rabbanan!? — Sie folgern es aus [den Worten][213] *und wenn*. — Und R. Jehuda!? — Aus [den Worten] *und wenn* folgert er nichts.

JEDER STÜTZT, AUSGENOMMEN EIN TAUBER, EIN BLÖDER, EIN MINDERJÄHRIGER, EIN BLINDER, EIN NICHTJUDE, EIN SKLAVE, EIN VERTRETER UND EIN WEIB. DAS STÜTZEN IST EIN REST[217] DES GEBOTS. [DIES ERFOLGT] MIT BEIDEN HÄNDEN AUF DEN KOPF. AM ORT DES STÜTZENS ERFOLGT DAS SCHLACHTEN; SOFORT NACH DEM STÜTZEN FOLGT DAS SCHLACHTEN.

211. Entgegengesetzt lehren. 212. Hinsichtl. des Umtauschens vom Stützen. 213. Lev. 27,10. 214. Der Infinitiv ist hier überflüssig. 215. Wenn das eine קרבנו das Opfer des Vaters ausschliesst, so fehlt es bei den obigen 3 Ausschliessungen. 216. Vom Umtausch eines Opfertiers. 217. Dh. die Sühne ist davon nicht abhängig.

גמרא. בשלמא חרש שוטה וקטן דלאו בני דעה נינהו נכרי נמי בני ישראל סומכין ואין גוים סומכין אלא סומא מאי טעמא לא רב חסדא ורב יצחק בר אבדימי חד אמר אתיא סמיכה סמיכה מזקני עדה וחד אמר אתיא סמיכה סמיכה [13]מעולה ראייה ולמאן דאמר [13]מעולה ראייה מאי טעמא לא [14]יליף [14]מן זקני עדה דנין יחיד מיחיד ואין דנין יחיד מציבור ולמאן דיליף מזקני עדה מאי טעמא לא [15]יליף [15]מעולה ראייה דנין מידי דכתיב ביה סמיכה בנופיה מידי דכתיב ביה סמיכה בנופיה לאפוקי [15]עולה ראייה דהיא [16]גופה [13]מעולה נדבה גמרה דתני תנא קמיה דרב יצחק [17]בר אבא ויקרב את העלה ויעשה כמשפט [15]עולה נדבה ליתי כמשפט עולת חובה [18]שטעונה סמיכה: והעבר והשליח והאשה: תנו רבנן ידו ולא יד עבדו ידו ולא יד שלוחו ידו ולא יד אשתו כל הני למה לי צריכא [19]אי כתב רחמנא חד הוה אמינא למעוטי עבד דלאו בר מצות [20]אבל שליח דבר [21]מצוה הוא ושלוחו של אדם כמותו אימא לסמוך ואי אשמעינן הני תרתי דלאו [22]כגופיה [23]דמו אבל אשתו [24]דכגופיה דמיא אימא תיסמך צריכא: סמיכה שירי מצוה: [25]תנו רבנן [25]וסמך ונרצה וכי סמיכה

M 13 מעולת | M 14 מזקני | B 15 עולת | M 16 עצמה || M 17 — ב״א || M 18 שהיא טעונה || M 19 M ד + || M 20 + הוא || M 21 מצות || M 22 כי גופיה || P 23 דמי. B דמיא || M 24 דכי גופיה.

GEMARA. Erklärlich ist dies von einem Tauben, einem Blöden und einem Minderjährigen, da sie keinen Verstand besitzen, ebenso auch von einem Nichtjuden, denn [es heisst:][219]*Kinder Jisraél*, nur diese stützen, aber keine Nichtjuden, weshalb aber kein Blinder? R. Ḥisda und R. Jiçḥaq b. Eydämi [erklärten es]; einer erklärte, dies sei vom "Stützen" der Aeltesten der Gemeinde[220] zu entnehmen, und einer erklärt, dies sei vom "Stützen" beim Brandopfer des Erscheinens[221] zu entnehmen. — Weshalb folgert es derjenige, der es vom Brandopfer des Erscheinens entnimmt, nicht von den Aeltesten der Gemeinde? — Man folgere hinsichtlich eines einzelnen von einem einzelnen, nicht aber hinsichtlich eines einzelnen von einer Gemeinschaft. — Weshalb folgert es derjenige, der es vom [Opfer] der Aeltesten der Gemeinde entnimmt, nicht vom Brandopfer des Erscheinens? — Man folgere hinsichtlich einer Sache, bei der das Stützen geschrieben steht, von einer Sache, bei der das Stützen geschrieben steht, während hinsichtlich des Brandopfers des Erscheinens dies vom freiwilligen Brandopfer gefolgert wird. Ein Jünger lehrte nämlich vor R. Jiçḥaq b. Abba:[222]*Er brachte das Brandopfer dar und richtete es nach Vorschrift her*, nach Vorschrift des freiwilligen Brandopfers; dies lehrt, dass das pflichtige Brandopfer[223] des Stützens benötige.

EIN SKLAVE, EIN VERTRETER UND EIN WEIB. Die Rabbanan lehrten:[224]*Seine Hand*, nicht aber die Hand seines Sklaven;[225]*seine Hand*, nicht aber die Hand seines Vertreters;[226]*seine Hand*, nicht aber die Hand seiner Frau. Wozu ist dies alles nötig[227]? — Dies ist nötig; würde der Allbarmherzige es nur einmal geschrieben haben, so könnte man glauben, dies schliesse nur einen Sklaven aus, der den Geboten nicht unterworfen ist, ein Vertreter aber, der den Geboten unterworfen ist, dürfe, da ein Vertreter seinem Auftraggeber gleicht, wol stützen; und würde er es nur von diesen beiden gelehrt haben, so könnte man glauben, weil sie nicht seinem[228] Körper gleichen, seine Frau aber, die seinem Körper gleicht, dürfe wol stützen; daher sind alle nötig.

DAS STÜTZEN IST EIN REST DES GEBOTS. Die Rabbanan lehrten:[229]*und er soll stützen, und es wird ihn wolgefällig machen*; sühnt denn das Stützen, die Sühne wird ja

218. Dass sie zum Stützen unzulässig sind. 219. Lev. 1,2. 220. Die ein Opfer darzubringen haben (cf. Lev. 4,15); Blinde dürfen dieser Körperschaft nicht angehören. 221. Cf. S. 726 N. 125; dieses Opfer wird von einem Blinden nicht dargebracht; cf. Bd. iij S. 791 Z. 6 ff. 222. Lev. 9,16. 223. Ein solches ist auch das Brandopfer des Erscheinens. 224. Lev. 3,2. 225. Ib. V. 8. 226. Ib. V. 13. 227. Auch wenn es nur einmal "seine Hand" hiesse, könnte man hieraus die genannten Personen ausschliessen. 228. Des Darbringenden des Opfers. 229. Lev. 1,4.

מכפרת והלא אין כפרה אלא בדם שנאמר כי הדם
הוא בנפש יכפר אלא לומר לך שאם עישאה לסמיכה
שירי מצוה מעלה עליו הכתוב כאילו לא ביפר
וכיפר ותניא גבי תנופה כי האי גוונא לתנופה לכפר
וכי תנופה מכפרת והלא אין כפרה אלא בדם שנאמר
כי הדם הוא בנפש יכפר אלא לומר לך שאם עישאה
לתנופה שירי מצוה מעלה עליו הכתוב כאילו לא
כיפר וכיפר: על הראש: תנו רבנן ידו על הראש
ולא ידו על הצואר ידו על הראש[25]ולא ידו על הגביים
ידו על הראש ולא ידו על החזה כל הני למה לי
צריכי דאי כתב רחמנא חד למעוטי צואר דלא קאי
[20]בהדי ראשו אבל גבו דקאי להדי ראשו אימא לא
צריכא ואי אשמעינן הני תרתי משום דלא[27]איתרבי
לתנופה אבל חזה דאיתרבי לתנופה אימא לא צריכא:
איבעיא להו ידו על הצדדין מהו תא שמע[28]דתניא
אבא ביראה ברבי אליעזר בן יעקב אומר ידו על
ראשו ולא ידו על הצדדין: בעי רבי ירמיה מטלית
מהו שתחוין תא שמע ובלבד שלא[29]תהא דבר הוצין
בינו[30]לבין הזבח: ובשתי ידים: מנא הני מילי אמר
ריש לקיש דאמר קרא וכמך אהרן את שתי ידו
כתיב ידו וכתיב שתי זה בנה אב כל מקום שנאמר
ידו הרי כאן שתים עד שיפרוט לך הכתוב אחת

M 28 איתרבו M 27 להדי M 26 דלא P 25
דתני אבא ביריא ידו M 29 יהא M 30 ובין.

durch das Blut erlangt, wie es heisst:[239] *denn das Blut erwirkt Sühne durch das in ihm enthaltene Leben*? — vielmehr besagt dies, dass, wenn man das Stützen nur als Rest des Gebots behandelt hat, die Schrift es ihm anrechnet, als hätte er keine Sühne erlangt, und er erlangt wol Sühne[231]. Desgleichen wird auch hinsichtlich des Schwingens gelehrt:[232] *Zur Schwingung, zu sühnen*; sühnt denn das Schwingen, die Sühne wird ja nur durch das Blut erlangt, wie es heisst: *denn das Blut erwirkt Sühne durch das in ihm enthaltene Leben*? vielmehr besagt dies, dass, wenn man das Schwingen als Rest des Gebots behandelt hat, die Schrift es ihm anrechnet, als hätte er keine Sühne erlangt, und er erlangt wol Sühne.

Auf den Kopf. Die Rabbanan lehrten:[233] *Seine Hand auf den Kopf*, nicht aber seine Hand auf den Hals; *seine Hand auf den Kopf*, nicht aber seine Hand auf den Rücken; *seine Hand auf den Kopf*, nicht aber seine Hand auf die Brust. Wozu ist dies alles nötig[234]? — Dies ist nötig; würde der Allbarmherzige es nur einmal geschrieben haben, so könnte man glauben, dies schliesse nur den Hals aus, der sich nicht in gleicher Höhe mit dem Kopf befindet, nicht aber gilt dies vom Rücken, der sich in gleicher Höhe mit dem Kopf befindet; daher ist es nötig. Und würde er es nur von diesen beiden gelehrt haben, so könnte man glauben, weil sie auch beim Schwingen nicht einbegriffen sind, nicht aber gilt dies von der Brust, die beim Schwingen einbegriffen ist; daher sind alle nötig.

Sie fragten: Wie ist es, wenn man die Hand auf die Seite[235] legt? — Komm und höre, es wird gelehrt: Abba Biraáh lehrte im Namen der Schule[30] des R. Eliêzer b. Jâqob: *Seine Hand auf den Kopf*, nicht aber seine Hand auf die Seite.

R. Jirmeja fragte: Gilt ein Lappen[237] als Trennung[238]? — Komm und höre: Nur darf nichts zwischen ihm und dem Schlachtopfer trennen[239].

Mit beiden Händen. Woher dies? Reš-Laqiš erwiderte: Die Schrift sagt:[240] *Aharon stütze seine beiden Hände*, es heisst *Hand*[241] und es heisst *beiden*? — dies ist eine Hauptnorm, dass überall, wo es *Hand* heisst, beide [Hände] zu verstehen seien, es sei denn, dass die Schrift ausdrücklich "eine" sagt. R. Eleâzar ging und sagte dies im

230. Ib. 17,11. 231. Die Sühne ist nicht ganz anstandslos erfolgt; cf. S. 19 Z. 19ff. 232. Lev. 14,21. 233. Auch das W. ראש (bezw. ראשו) kommt im bezüglichen Abschnitt (Lev. Kap. 3) 3mal vor. 234. Cf. N. 227 mut. mut. 235. Des Kopfs. 236. Statt ברבי ist wol (wie in manchen Handschriften) בדבי ר zu lesen. 237. Den man beim Stützen um die Hand wickelt. 238. Zwischen der Hand u. dem Kopf des Opfers, den sie berühren muss. 239. Dies wird vom Farren des Hochpriesters gelehrt (cf. Bd. ij S. 851 Z. 13ff.) u. gilt auch von allen anderen Opfern. 240. Lev. 16,21. 241. Die Schreibweise des W.s ידיו ist im masor. Text defektiv (ידו), so dass es als Singular zu lesen ist.

אזל רבי אלעזר אמרה[31]להא שמעתא בבי מדרשא
ולא אמרה משמיה דריש לקיש שמע ריש לקיש
ואיקפד[32]אמר ליה אי סלקא דעתך כל היכא דכתיב
ידו תרתי נינהו למה לי למכתב ידיו ידיו אקשי ליה
עשרין וארבעה ידיו °ידיו תביאנה °ידיו רב לו שבל
את ידיו אישתיק לבתר דנח דעתיה אמר ליה מאי
טעמא לא תימא לי[33]ידיו דסמיכה קאמרי בסמיכה
נמי כתיב °ויסמך את ידיו עליו ויצוהו סמיכה דבהמה
קאמרי: ובמקום שסומכין שוחטין תכף לסמיכה
שחיטה: מאי קאמר הכי קאמר במקום שסומכין
שוחטין שתכף לסמיכה שחיטה:

תנו רבנן בסמיכה מבתנופה[34]ובתנופה מבסמיכה
[35]שאחד מניף לכל[36]החוברים ואין אחד סומך לכל
°החוברים חומר בתנופה שהתנופה נוהגת בקרבנות
°היחיד ובקרבנות[38]הצבור °בחיים ובשחוטין ובדבר
שיש בו רוח חיים ובדבר שאין בו רוח חיים מה
שאין כן בסמיכה:

גמרא. תנו רבנן °קרבנו לרבות כל בעלי קרבן
לסמיכה שיכול והלא דין הוא ומה תנופה[39]שנתרבה
בשחוטין נתמעטה בחוברין סמיכה שלא[40]נתרבה
בשחוטין אינו דין שתתמעט בחוברין תלמוד לומר
קרבנו לרבות כל בעלי קרבן לסמיכה ותתרבה
תנופה בחוברין מקל וחומר[41]ומה סמיכה שלא נתרבתה
בשחוטין נתרבתה בחוברין תנופה שנתרבתה בשחוטין

31 M לשמעתא בי || 32 M פי׳, אי || 33 M ידו || 34 B חומר בתנופה || 35 M + והומר בתנופה || 36 BP החברים || 37 M — ה || 38 VM החברים || 39 V נתרבתה || 40 M + מסמיכה.

Lehrhaus, ohne es im Namen des Reš-Laqiš gesagt zu haben; als Reš-Laqiš davon hörte, war er böse. Er sprach dann zu ihm: Wozu heisst es, wenn man sagen wollte, dass überall, wo es *Hand* heisst, beide zu verstehen seien, *Hände*[242]!? Diesen Einwand erhob er gegen ihn aus vierundzwanzig Stellen, wo es *Hand* heisst:[243]*seine Hand sollen bringen*;[244]*seine Hände streichen vor ihn*;[245]*er kreuzte seine Hände*. Da schwieg dieser. Nachdem er sich beruhigt hatte, sprach er zu ihm: Weshalb erwiderst du mir nicht, ich spreche von *Hand*, das beim Stützen gebraucht wird. — Auch beim Stützen heisst es ja:[246]*da stützte er seine Hände auf ihn und befahl ihm*!? — Ich spreche vom Stützen bei einem Vieh.

AM ORT DES STÜTZENS ERFOLGT DAS SCHLACHTEN; SOFORT NACH DEM STÜTZEN FOLGT DAS SCHLACHTEN. Wie meint er es[247]? — Er meint es wie folgt: am Ort des Stützens erfolge auch das Schlachten, denn sofort nach dem Stützen muss das Schlachten folgen.

STRENGER IST ES BEIM STÜTZEN ALS BEIM SCHWINGEN, UND BEIM SCHWINGEN ALS BEIM STÜTZEN. EINER SCHWINGT FÜR ALLE TEILNEHMER[248], NICHT ABER STÜTZE EINER FÜR ALLE TEILNEHMER. STRENGER IST ES BEIM SCHWINGEN, DENN DAS SCHWINGEN ERFOLGT BEI PRIVATOPFERN UND BEI GEMEINDEOPFERN, BEI LEBENDEM UND BEI GESCHLACHTETEM, BEI LEBENDEN DINGEN UND BEI LEBLOSEN[249] DINGEN, WAS ABER BEIM STÜTZEN NICHT DER FALL IST.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Sein Opfer*, dies schliesst alle Eigentümer des Opfers hinsichtlich des Stützens ein. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn das Schwingen, das bei Geschlachtetem erweitert worden[250]ist, bei Teilnehmern vermindert worden[251]ist, um wieviel mehr ist das Stützen, das bei Geschlachtetem nicht erweitert worden ist, bei Teilnehmern zu vermindern[252]; daher heisst es: *sein Opfer*, dies schliesst alle Eigentümer des Opfers hinsichtlich des Stützens ein. — Sollte doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass das Schwingen bei Teilnehmern zu erweitern sei: wenn das Stützen, das bei Geschlachtetem nicht erweitert worden ist, bei Teilnehmern erweitert worden ist, um wieviel mehr ist das Schwingen, das bei Geschlachtetem erweitert worden ist, bei Teilnehmern zu erweitern!? —

242. An vielen Stellen in der Schrift; es sollte überall defektiv geschrieben werden. 243. Lev. 7,30. 244. Dt. 33,7. 245. Gen. 48,14. 246. Num. 27,23. 247. Der 2. Satz macht ja den 1. überflüssig. 248. An der Darbringung eines Opfers. 249. Bei manchen Speisopfern. 250. Indem auch solches zu schwingen ist. 251. Indem einer für alle schwingen kann. 252. Dass einer für alle stütze.

אינו דין[42] שנתרבתה בחוברין משום דלא אפשר היכי ליעביד לינפו כולהו בהדי הדדי קא הויא חציצה לינוף וליהדר ולינוף תנופה אמר רחמנא ולא תנופות וסמיכה בשחוטין ליתא והתנן בזמן שכהן גדול רוצה להקטיר היה עולה בכבש[43] והסגן בימינו הגיע למחצית הכבש[44] אחז סגן בימינו והעלהו והושיט לו הראשון הראש והרגל[45] סומך עליהן וזורקן הושיט השני לראשון שתי ידים נותנו לכהן גדול[45] סומך עליהן וזורקן נשמט השני והלך לו וכך היו מושיטין לו[46] שאר כל האברים[45] סומך עליהן וזורקן ובזמן שהוא רוצה הוא סומך ואחרים זורקין אמר אביי התם משום כבודו דכהן גדול:

Dies ist nicht möglich; wie sollte es erfolgen: schwingen alle zusammen, so erfolgt ja eine Trennung[253], und schwingen sie nach einander, so spricht ja der Allbarmherzige von einer Schwingung und nicht von mehreren Schwingungen. — Kommt denn das Stützen bei Geschlachtetem nicht vor, es wird ja gelehrt: Wenn der Hochpriester [die Opferstücke persönlich] aufräuchern wollte, stieg er auf die Altartreppe mit dem Priestervorsteher an seiner Rechten, und als er zur Hälfte der Treppe gelangte, erfasste der Priestervorsteher seine Rechte und führte ihn hinauf. Alsdann reichte ihm der erste[254] den Kopf und den Fuss, und er stützte sich auf diese und warf sie hinauf[255]; hierauf reichte der zweite dem ersten die beiden Vorderfüsse und dieser gab sie dem Hochpriester, der sich auf diese stützte und sie hinaufwarf; sodann entfernte sich der zweite und ging fort. Auf diese Weise reichte man ihm alle Glieder, und er stützte sich auf diese und warf sie hinauf. Wenn er wollte, stützte er sich nur auf diese, und andere warfen sie hinauf[256]!? Abajje erwiderte: Dies erfolgte nur wegen der Ehrung des Hochpriesters[257].

M 42 שתתרבה ‖ M 43 וסגן מימינו ‖ M 44 סגן אוחז בימינו ומעלהו הושיט הראש ‖ M 45 + ו ‖ M 46 — שאר.

ELFTER ABSCHNITT

תי הלחם נילושות אחת אחת ונאפית אחת אחת לחם הפנים נילושת אחת אחת ונאפית שתים שתים וברפום היה עושה איתן בשהוא ריזי נותנן לרפום כדי שלא יתקלקלו:

DIE ZWEI BROTE WERDEN EINZELN GEKNETET UND EINZELN GEBACKEN; DIE SCHAUBROTE WERDEN EINZELN GEKNETET UND JE ZWEI GEBACKEN. MAN FERTIGTE SIE IN EINER FORM UND BEIM HERAUSNEHMEN TAT MAN SIE EBENFALLS IN EINE FORM, DAMIT SIE NICHT BESCHÄDIGT WERDEN.

גמרא. מנא הני מילי דתנו רבנן שני עשרונים יהיה החלה האחת מלמד שנילושות אחת אחת מנין שאם שתי הלחם כך תלמוד לומר יהיה ומנין

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [1]*Zwei Îsaron soll jeder Kuchen sein*, dies lehrt, dass sie einzeln geknetet werden. Woher, dass dies auch von den zwei Broten[2] gilt? — es heisst *sein*.

B 1 נילושות א״א ונאפות ‖ M 2 + ו ‖ P 3 יקלקלו ‖ M 4 שהן נילוש ‖ M 5 — מנין...יהיה.

253. Da nicht alle Teilnehmer den Kopf des Opfers berühren können. 254. Der Priester, die bei der Darbringung des beständigen Opfers beschäftigt waren. 255. Auf das Feuer. 256. Der Hochpriester vollzog also das Stützen auch bei den Gliedern des geschlachteten Opfers. 257. Um die von ihm vollzogene Aufräucherung durch eine besondere Zeremonie auszuzeichnen; dies ist aber nicht mit dem in der Schrift bestimmten Stützen beim Schlachten zu identifiziren. 1. Lev. 24,5. 2. Der angezogene Schriftvers spricht vom Schaubrot.

שאפייתן שתים שתים תלמוד לומר ושמת אותם
יכול אף שתי הלחם כן תלמוד לומר אותם האי
אותם הא אפיקתיה אם כן ליכא קרא ושמתם
מאי ושמת אותם שמעת מינה תרתי: תנו רבנן
ישמת אותם בדפוס שלשה דפוסין הם נותנה לדפוס
ועדיין היא בצק ובמין דפוס היה לה בתנור ובשהוא
רודה נותנה בדפוס כדי שלא תתקלקל ולהדרה
לדפוס קמא כיון דאפי לה נפחא: איתמר לחם
הפנים ביצד עושין אותו רבי חנינא אמר במין
תיבה פרוצה רבי יוחנן אמר במין ספינה רוקדת
בשלמא למאן דאמר במין תיבה פרוצה היינו דהוו
יתבי בזיבין אלא למאן דאמר במין ספינה רוקדת
היכי הוו יתבי בזיבין מקום עביד להו בשלמא
למאן דאמר במין תיבה פרוצה היינו דהוו יתבי
קנים אלא למאן דאמר במין ספינה רוקדת קנים
היכי הוו יתבי מורשא עביד להו בשלמא למאן
דאמר במין תיבה פרוצה היינו דכמכה ליה סניפין
ללחם אלא למאן דאמר במין ספינה רוקדת היכי
כמכי ליה סניפין ללחם דעגיל להו מיעגל בשלמא
למאן דאמר במין ספינה רוקדת היינו דבעינן סניפין
אלא למאן דאמר במין תיבה פרוצה סניפין למה
לי אנב יוקרא דלחם תלח בשלמא למאן דאמר במין

M 5 הא — M 6 דקאפי לה תפחא M 7 פרוסה
M 8 דוקרת || M 9 דקא סמכי || M 10 קנים || M 11 תלה.

Woher dass das Backen je zwei erfolgt? — es heisst *[illegible]*. Man könnte glauben, dies gelte auch von den zwei Broten, so heisst es *sic*. Das *sic* hast du ja ausgelegt? — Die Schrift könnte ja sagen: *[sic]* *[illegible]*, wenn es aber *[illegible]* heisst, so ist beides zu entnehmen.

Die Rabbanan lehrten: *[illegible]*, in eine Form. Es waren drei Formen: man legte es in die Form als Teig, eine Art Form betand sich im Ofen, und als man es herausnahm, tat man es in eine Form, damit es nicht beschädigt werde. — Sollte man es doch in die erste Form gelegt haben!? — Nach dem Backen schwillt es auf.

Es wurde gelehrt: Wie richtete man das Schaubrot her? R. Hanina sagte, es glich einer durchbrochenen Kiste; R. Johanan sagte, einem Boot. — Erklärlich ist es nach demjenigen, welcher sagt, gleich einer durchbrochenen Kiste, dass die Schalen [Weihrauch] sassen, wieso aber sassen die Schalen nach demjenigen, welcher sagt, gleich einem Boot!? — Man machte für sie einen Raum. — Erklärlich ist es nach demjenigen, welcher sagt, gleich einer durchbrochenen Kiste, dass die Stäbe sassen, wieso aber sassen sie nach demjenigen, welcher sagt, gleich einem Boot!? — Man machte dafür einen Vorsprung. — Erklärlich ist es nach demjenigen, welcher sagt, gleich einer durchbrochenen Kiste, dass die Träger die Brote stützten, wieso aber stützten die Träger die Brote nach demjenigen welcher sagt, gleich einem Boot!? — Man rundete sie ab. Erklärlich ist es nach demjenigen, welcher sagt, gleich einem Boot, dass Träger nötig waren, wozu aber waren die Träger nötig nach demjenigen, welcher sagt, gleich einer durchbrochenen Kiste!? — Durch das Gewicht der Brote würden sie zusammengefallen sein. Erklärlich ist es nach demjenigen, welcher sagt, gleich einem Boot.

3. Lev. 24,6. 4. In der Mehrzahl. 5. Hieraus wird ja oben gefolgert, dass das Backen paarweise erfolge. 6. Das Pluralsuffix ohne Gebrauch des Akkusativpronomens (אותם); in der Uebersetzung lassen sich die beiden Formen von einander nicht unterscheiden. 7. Einer Kiste, an der 2 gegenüberliegende Wände durchbrochen sind; es bestand aus einem flachen Boden u. 2 Seitenwänden. 8. Eigentlich tanzendes, springendes Boot, das keinen flachen Boden hat, sondern an beiden Enden nach oben abgerundet ist; die Brote bestanden nicht aus einem flachen Boden u. 2 gegenüberliegenden Wänden, sondern bildeten eine Art Halbkreis. 9. Auf dem oberen Brot. 10. Das Brot hatte ja keinen flachen Boden. 11. Die betreffende Stelle wurde flach gedrückt. 12. Die sich zwischen den aufeinander geschichteten Broten befanden u. auf Trägern ruhten; cf. S. 748 Z. 18ff. 13. Richtiger wäre die Frage, wieso die Brote auf den Stäben sassen (viell. אקנים statt קנים zu lesen); cf. Tosaphoth sv. כמין. 14. An beiden Seiten der Brote, damit sie fest sitzen. 15. Auf welchen die Stäbe mit den Broten ruhten; diese reichten bis zu den oberen Broten u. schützten die Seitenwände der Brote, dass sie nicht nach aussen abbrachen. 16. Nur das äusserste Ende konnte mit den Trägern in Berührung kommen. 17. Die Vorsprünge an den Trägern, auf welchen die Brote ruhten. 18. Wenn die Seitenwände genau senkrecht waren, so konnten die unteren Brote die oberen tragen.

ספינה [8]רוקדת סניפין על גבי שולחן מונחין אלא
למאן דאמר כמין תיבה [7]פרוצה סניפין היכא מנה
להו אארעא מנה להו אין דאמר רבי אבא בר ממל
[12]לדברי האומר כמין ספינה [8]רוקדת סניפין על גבי
שלחן מונחין לדברי האומר כמין תיבה [7]פרוצה סניפין
על גבי קרקע [13]מונחין כמאן אזלא הא דאמר רב
יהודה הלחם מעמיד את הסניפין והסניפין מעמידין
את הלחם כמאן דאמר כמין ספינה [8]רוקדת [9]מיתיבי
כמין כוורת היה לה בתנור ודומה כמין טבלא
מרובעת אימא ופיה דומה כמין טבלא מרובעת
תניא כמאן דאמר כמין ספינה [8]רוקדת דתניא ארבעה
סניפין של זהב היו שם מפוצלין [14]מראשיהן כמין
[15]דקרנין היו שסומכין בהן את הלחם שהוא דומה
כמין ספינה [8]רוקדת: איבעיא להו לחם הפנים נפסל
במסעות או אינו נפסל במסעות רבי יוחנן ורבי
יהושע בן לוי חד אמר [16]נפסל וחד אמר אינו נפסל
מאן דאמר נפסל דכתיב באשר יחנו כן יסעו מה
[17]בחנייתו נפסל ביוצא אף [18]בנסיעתו נפסל ביוצא
מאן דאמר אינו נפסל דכתיב [3]ולחם התמיד עליו
יהיה ואידך נמי הכתיב באשר יחנו כן יסעו לאידך
ניסא מה בחנייתו כי לא יצא ממקומו לא מיפסיל
אף בנסיעתו כי לא יצא ממקומו לא מיפסיל ואידך
נמי הכתיב ולחם התמיד עליו יהיה אלא כי אתא
רב דימי אמר במסודר דכולי עלמא לא פליגי [19]אלא
כי פליגי במסולק מאן דאמר נפסל דכתיב באשר

M 12 — לדברי...מונחין M 13 הוו קיימו M 14
— מ || VM 15 דוקר' | P 16 פסל M 17
חנייתן || M 18 יציאתן || M 19 — אלא.

dass die Träger auf dem Tisch standen, wo aber standen sie nach demjenigen, welcher sagt, gleich einer durchbrochenen Kiste, etwa auf der Erde[19]!? — Freilich; R. Abba b. Mamal sagte nämlich, dass nach demjenigen, welcher sagt, gleich einem Boot, die Träger auf dem Tisch standen, und nach demjenigen, welcher sagt, gleich einer durchbrochenen Kiste, die Träger auf der Erde[20] standen. Das, was R. Jehuda sagte, dass nämlich die Brote die Träger und die Träger die Brote hielten, vertritt also die Ansicht desjenigen, welcher sagt, gleich einem Boot[21]. Man wandte ein: Im Ofen befand sich eine Art Korb[22], der einer viereckigen Platte glich[23]!? Lies: die Mündung glich einer viereckigen Platte[24]. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit demjenigen, welcher sagt, gleich einem Boot: Es waren da vier Träger aus Gold, die von oben ab eine Art Haken hatten, auf die man die Brote stützte, die einem Boot glichen.

Sie fragten: War das Brot bei den Aufbrüchen[25] untauglich geworden[26] oder nicht? R. Johanan und R. Jehošuâ b. Levi [streiten hierüber]; einer sagt, es war untauglich geworden, und einer sagt, es war nicht untauglich geworden. Einer sagt, es war untauglich geworden, denn es heisst:[27] *wie sie lagerten, so brachen sie auf*; wie es beim Lagern durch das Hinauskommen untauglich geworden war, ebenso war es auch beim Aufbruch durch das Hinauskommen untauglich geworden. Einer sagt, es war nicht untauglich geworden, denn es heisst:[28] *das beständige Brot soll auf ihm sein*[29]. — Es heisst ja aber auch: *wie sie lagerten, so brachen sie auf*!? — Entgegengesetzt: wie es beim Lagern nicht untauglich war, wenn es von seinem Platz nicht kam, ebenso war es auch beim Aufbruch nicht untauglich, wenn es von seinem Platz nicht kam. — Und jener, es heisst ja auch: *das beständige Brot soll auf ihm sein*!? — Vielmehr, als R. Dimi kam, erklärte er: Hinsichtlich des angerichteten[30] streitet niemand, sie streiten nur hinsichtlich des abgenommenen; einer sagt, es war untauglich geworden, denn es heisst: *wie sie*

19. Die Wände der Brote schlossen mit der Breite des Tisches ab (cf. S. 746 Z. 6ff.) u. für die Träger blieb kein Raum zurück. 20. An beiden Längsseiten des Tisches. 21. Die Rundung der Brote passte in die von den Vorsprüngen der Träger hinein. 22. Auf dem das zu backende Brot sass, dies war eine der oben genannten Formen. 23. Demnach war das Brot eckig u. nicht rund. 24. Während der Boden rund war. 25. Während des Aufenthalts der Jisraéliten in der Steppe. 26. Das Offenbarungszelt wurde dann auseinandergenommen, u. die Brote werden durch das Hinauskommen aus dem Tempelhof untauglich. 27. Num. 2,17. 28. Ib. 4,7. 29. Auch beim Reiseaufbruch; demnach bleibt es im Zustand der Heiligkeit. 30. Wenn die Brote sich beim Aufbruch noch auf dem Tisch befinden.

יחנו כן יסעו מה[20]בחנייתו נפסל ביוצא אף בנסיעתו
מיפסל ביוצא למאן דאמר אינו נפסל דכתיב ונסע
אהל מועד אף על פי שנסע אהל מועד הוא ואידך
נמי הכתיב באשר יחנו כן יסעו לאידך גיסא מה
בחנייתו כי לא מפיק ליה לא מיפסיל אף[22]בנסיעתו
כי לא מפיק ליה לא מיפסיל ואידך נמי הא כתיב
ונסע[23]אהל מועד ההוא[24]לדגלים הוא דאתא ואידך
ממחנה הלוים בתוך המחנות נפקא מיתיבי בשעת
סילוק מסעות קדשים נפסלין[25]ביוצא וזבין ומצורעין
משתלחין חוץ למחיצתן מאי לאו אפילו לחם הפנים
לא בר מלחם הפנים מה נפשך אי אהל מועד דוקא
הוא אפילו קדשים נמי אי אהל מועד לאו דוקא
הוא אפילו לחם הפנים נמי אלא כי אתא רבין אמר
מר אמר במסודר ומר אמר במסולק ולא פליגי:
אמר אביי שמע מינה יש סילוק מסעות בלילה דאי
סלקא דעתך אין סילוק מסעות בלילה אימת מדלי
לצפרא מאי אוריא משום יוצא תיפוק לי[26]דאיפסיל
ליה בלינה פשיטא ללכת יומם ולילה כתיב מהו
דתימא הני מילי היכא דעקור ביממא אבל היכא
דלא עקור ביממא בליליא לא מצו עקרי קמשמע
לן ורמינהי הוגללו[27]הפרכות הותרו[28]הזבין ומצורעין
ליכנס לשם אמר רב אשי לא קשיא הא רבי אליעזר
הא רבנן דתניא רבי אליעזר אומר יכול דהקו זבין

21 M חנייתן ביוצא מיפסיל אף בנסיעתן ביוצא מיפסיל || M בחנייתן || 22 M בנסיעתן || 23 P + ה || M 24 + למחנות || 25 M — ביוצא || 26 M משום דאיפ׳ בלינה || 27 B הפרוכת || 28 M — ה.

Lagerten, so brachen sie auf, wie es beim Lagern durch das Hinauskommen untauglich geworden war, ebenso war es beim Aufbruch durch das Hinauskommen untauglich geworden, und einer sagt, es war nicht untauglich geworden, denn es heisst: *und das Offenbarungszelt brach auf*, auch wenn es aufbrach, galt es als Offenbarungszelt. Es heisst ja aber auch: *wie sie lagerten, so brachen sie auf*!? — Entgegengesetzt: wie es beim Lagern nicht untauglich war, wenn man es nicht hinausbrachte, ebenso war es auch beim Aufbruch nicht untauglich, wenn man es nicht hinausbrachte. Und jener, es heisst ja auch: *und das Offenbarungszelt brach auf*!? — Dies bezieht sich auf die Paniere[37]. — Und jener!? — Dies entnimmt er aus:[31]*das Lager der Leviten inmitten der übrigen Lager.* Man wandte ein: Beim Reiseaufbruch wurden die Opfer wegen des Hinauskommens untauglich und die Flussbehafteten und Aussätzigen aus dem Lager[33]entfernt. Wahrscheinlich doch auch das Schaubrot!? — Nein, das Schaubrot nicht. — Wie du es nimmst: gilt es[34]als Offenbarungszelt, so sollte es auch hinsichtlich der Opfer gelten, und gilt es nicht als Offenbarungszelt, so sollte es auch hinsichtlich des Schaubrots gelten!? — Vielmehr, als Rabin kam, erklärte er: Einer spricht vom angerichteten und einer spricht vom abgenommenen, und sie streiten nicht.

Abajje sagte: Hieraus[35]ist zu entnehmen, dass die Reiseaufbrüche auch nachts erfolgten, denn wenn man sagen wollte, die Reiseaufbrüche erfolgten nicht nachts, so wurde es[36]erst morgens auseinandergenommen, somit braucht ja nicht das Hinauskommen berücksichtigt zu werden, die Untauglichkeit erfolgte ja schon durch das Uebernachten. — Selbstverständlich, es heisst ja:[38]*tags und nachts zu gehen*!? — Man könnte glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn die Reise bereits tags begonnen hatte, wenn sie aber tags nicht begonnen hatte, habe sie nachts nicht begonnen, so lehrt er uns. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wurden die Vorhänge[39]zusammengerollt, so durften die Flussbehafteten und die Aussätzigen eintreten[40]!? R. Aši erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine nach R. Eliêzer und das andere nach den Rabbanan, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Man könnte glauben, dass wenn Flussbehaftete und

31. Num. 2,17. 32. Wie sie aufzustellen waren. 33. Das trotzdem seine Heiligkeit behielt. 34. Während des Aufbruchs. 35. Aus der Lehre, dass beim Aufbruch die Opfer wegen Hinauskommens untauglich geworden waren. 36. Das Offenbarungszelt. 37. Der Opfer, da sie am folgenden Tag nicht dargebracht werden konnten. 38. Ex. 13,21. 39. Aus welchen das Offenbarungszelt bestand. 40. In das Lager, da die Heiligkeit aufgehoben worden war.

ומצורעין ונכנסו לעזרה בפסח הבא בטומאה יכול יהו חייבין תלמוד לומר[2] וישלחו מן המחנה כל צרוע וכל זב וכל טמא לנפש בשעה שטמאי מתים משתלחין זבין ומצורעין משתלחין אין טמאי מתים משתלחין אין זבין ומצורעין משתלחין׃

[28]חת שתי הלחם ואחת לחם הפנים לישתן[29]ועריכתן[30]ואופיתן בחוץ ואפייתן בפנים[30]ואינן דוחות את השבת רבי יהודה אומר כל מעשיהם בפנים רבי שמעון אומר לעולם הוי רגיל לומר שתי הלחם ולחם הפנים בשרות בעזרה ובשרות[31]בבית פגו׃

גמרא. הא גופא קשיא אמרת לישתן[29]ועריכתן בחוץ אלמא מדת יבש לא נתקדשה[32]ואפייתן בפנים אלמא מדת יבש נתקדשה אמר[33]רבה הקשה אדם קשה שהוא כברזל ומנו רב ששת[34]מאי קשיא דלמא עשרון לא מקדש תנור מקדש אלא אי קשיא הא קשיא ואפייתן בפנים אלמא תנור מקדש ואין דוחות את השבת איפסלה בלינה[35]אלא אמר רבא הקשה אדם קשה שהוא כברזל ומנו רב ששת אמר רב אשי מאי קושיא דלמא מאי מבפנים במקום זריזין והא דרב אשי[36]ברותא היא מה נפשך אי אפייה בעינן זריזין לישה[37]ועריכה נמי[38]בעינן זריזין ואי לישה[39]ועריכה לא בעינן זריזין אפייה נמי לא

M 28 אחר שה׳ל ואחד ‖ M 29 ועריבתן ‖ M 30 — ואינן..
השבת ‖ M 31 אבית ‖ M 32 + והדר תני ‖ M 33 רבא
M 34 מאי...ששת ‖ V 35 אלא — ‖ M 36 ברותא
P 37 ועריבה ‖ P 38 בעינן — ‖ P 39 — ועריכה.

Aussätzige bei der Herrichtung des in Unreinheit dargebrachten Pesaḥopfers[41]sich in den Tempelhof hineingedrängt haben, sie schuldig seien, so heisst es: [42]*sie sollen jeden Aussätzigen, jeden Flussbehafteten und jeden an einer Leiche Verunreinigten aus dem Lager hinausschaffen*; wenn an einer Leiche Verunreinigte hinausgeschafft werden, werden auch Flussbehaftete und Aussätzige hinausgeschafft, und wenn an einer Leiche Verunreinigte nicht hinausgeschafft werden, werden auch Flussbehaftete und Aussätzige nicht hinausgeschafft[43].

SOWOL BEI DEN ZWEI BROTEN ALS AUCH BEIM SCHAUBROT ERFOLGT DAS KNETEN UND DAS FORMEN AUSSERHALB[44] UND DAS BACKEN INNERHALB, UND SIE VERDRÄNGEN NICHT DEN ŠABBATH[45]. R. JEHUDA SAGT, ALLE IHRE VERRICHTUNGEN ERFOLGEN INNERHALB. R. ŠIMÔN SAGT, MAN SAGE STETS, DASS DIE ZWEI BROTE UND DAS SCHAUBROT SOWOL IM TEMPEL ALS AUCH IN BETH-PHAGE[46] TAUGLICH SEIEN[47].

GEMARA. Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, dass das Kneten und das Formen ausserhalb erfolge, wonach Trockenmasse[48]nicht geheiligt worden[49]sind, und darauf, dass das Backen innerhalb erfolge, wonach Trockenmasse geheiligt worden sind!? Rabba sprach: Einem harten Mann, der hart wie Eisen[50]ist, das ist nämlich R. Šešeth, war dies schwierig[51]. Was ist da schwierig, vielleicht erwirkt nicht das Îsaron die Heiligung, sondern der Ofen[52]!? Wenn man aber auf eine Schwierigkeit hinweisen will, so ist es folgendes: wenn sie innerhalb gebacken werden, so erwirkt ja der Ofen die Heiligung, somit werden sie ja, wenn sie den Šabbath nicht verdrängen, durch das Uebernachten[53]untauglich!? Raba sprach: Einem harten Mann, der hart wie Eisen ist, das ist nämlich R. Šešeth, war dies schwierig. R. Aši sprach: Was ist da schwierig, vielleicht ist unter innerhalb der Raum der Priester[54]zu verstehen!? Aber das, was R. Aši gesagt hat, ist sinnlos. Wie man es nimmt: ist für das Backen der Raum der Priester erforderlich, so sollte auch für das Kneten und Formen der Raum der Priester erforderlich sein, und ist für das Backen und Formen der Raum der Priester nicht erforderlich, so sollte auch für das Backen der Raum

41. Wenn der grössere Teil der Gemeinde unrein ist. 42. Num. 5,2. 43. Nach dessen Ansicht durften auch Flussbehaftete bei Aufhebung des Offenbarungszeltes in das Lager kommen. 44. Des Tempelhofs. 45. Das Backen darf dann nicht erfolgen. 46. Vorort von Jerušalem. 47. Auch das Backen erfolgt ausserhalb des Tempelhofs. 48. Das Îsaron, mit dem das Mehl gemessen worden ist. 49. Da das Mehl durch das Hinauskommen nicht untauglich wird. 50. Cf. Bd. iij S. 423 Z. 4ff. 51. Nach der Etymologie des Textes: war dies hart. 52. Vor dem Backen darf es daher ausserhalb gebracht werden. 53. Da das Backen am Tag vorher erfolgen muss. 54. Eigentl. der Hurtigen (cf. S. 121 Z. 3); der Raum vor dem Vorhof.

der Priester nicht erforderlich sein. Vielmehr ist das, was R. Aši sagte, sinnlos.

R. JEHUDA SAGT, ALLE IHRE VERRICHTUNGEN ERFOLGEN INNERHALB &c. R. Abahu b. Kahana sagte: Beide folgerten sie aus einem Schriftvers: *Es ist eine profane Art, wenn es heute im Gerät heilig wird.* R. Jehuda erklärt, er traf sie wochentags backen und sprach zu ihnen: Ihr backt es an einem profanen Tag? Wenn es heute durch das Gerät geheiligt wird, wird es durch das Uebernachten untauglich. R. Šimôn aber erklärt, er traf sie am Šabbath backen und sprach zu ihnen wie folgt: Wollt ihr es nicht lieber auf profane Weise herrichten, nicht der Ofen erwirkt die Heiligung, sondern der Tisch!? — Wieso kannst du sagen, dass er sie beim Backen traf, es heisst ja: *da gab ihm der Priester heiliges, denn es war kein anderes Brot da, als das Schaubrot, das vor dem Herrn weggenommen wurde*!? [Die Worte] *profane Art*, von dem er sprach, sind vielmehr wie folgt zu erklären. Sie sagten zu ihm, es sei kein anderes Brot da, als das Schaubrot, das vor dem Herrn weggenommen wurde. Hierauf sprach er zu ihnen: Selbstverständlich ist dieses, das nicht mehr der Veruntreuung unterliegt, profan, aber auch das, was erst heute durch das Gefäss heilig wird, gebt ihm zum Essen, da er sich in Lebensgefahr befindet. Der Streit zwischen R. Jehuda und R. Šimôn beruht vielmehr auf einer Ueberlieferung. Dies ist auch zu beweisen, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagt, man sage stets, dass die zwei Brote und das Schaubrot sowol im Tempelhof als auch in Beth-Phage tauglich seien. Schliesse hieraus.

בעינן זריזין אלא דרב אשי ברותא היא: רבי יהודה אומר כל מעשיהן בפנים [וכו']: אמר רבי אבהו בר בהנא ושניהן מקרא אחד דרשו והוא דרך חול אף כי היום יקדש בכלי רבי יהודה סבר בחול אשכחינהו דקא אפו ליה אמר להו דרך חול קא אפיתו ליה אף כי היום יקדש בכלי איפסיל ליה בלינה רבי שמעון סבר בשבת אשכחינהו דקא אפו ליה אמר להו לא דרך חול בעיתו למיעבדיה מידי תנור מקדש שלחן הוא דמקדש ומי מצית אמרת דבשעת אפייה אשכחינהו והבתיב ויתן לו הכהן קדש כי לא היה שם לחם כי אם לחם הפנים המוסרים [מ]לפני ה' אלא מאי דרך חול דקאמר להו הכי קאמרו ליה ליכא לחם כי אם לחם הפנים המוסרים [מ]לפני ה' אמר להו לא מיבעיא האי דכיון דנפק ליה ממעילה דרך חול הוא אלא אפילו האיך נמי דהיום יקדש בכלי הבו ליה דליכול מסוכן הוא ורבי יהודה ורבי שמעון בגמרא פליגי דיקא נמי דקתני רבי שמעון אומר לעולם הוי רגיל לומר שתי הלחם ולחם הפנים כשרות בעזרה ובשרות אבית פאגי שמע מינה:

ביתי כהן גדול לישתן ואפייתן בפנים ודוחות את השבת טחינתן והרקדתן אינו דוחה את השבת כלל אמר רבי עקיבא כל מלאכה שאפשר לעשותה מערב שבת אינה דוחה את השבת ושאי אפשר לה לעשותה מערב שבת דוחה את השבת: כל המנחות יש בהן מעשי כלי בפנים ואין בהן

P 43 ליה P 42 | M 41 אבא | M 40 + הא
M 46 הוא ד — M 45 | M 44 וכי | בכלים
P 47 + יקדש. M גבייכו אלא אף כי היום | דכשבת אשכ'
MB 48 + ועריכתן. M — | יקדש בכלי הבו לי לאכול
P 49 — טחינתן...השבת. V טחינה והרקדה | 50 ואפיי'
M 51 — לה. | VP אינו

55. Ihre entgegengesetzten Ansichten. 56. iSam. 21,6. 57. Demnach wird es durch den Ofen heilig, auch verdrängt das Backen den Šabbath. 58. Es ist deshalb ausserhalb herzurichten u. dies verdrängt daher den Šabbath nicht. 59. iSam. 21,7. 60. Am Geheiligten, da es bereits fortgenommen worden ist. 61. Jedem ist seine Ansicht überliefert worden. 62. Aus diesem Ausdruck ist zu ersehen, dass er sich nicht auf eine Schriftstelle, sondern auf eine Ueberlieferung stützt.

DAS KNETEN UND DAS BACKEN DES PFANNOPFERS DES HOCHPRIESTERS ERFOLGEN INNERHALB UND SIE VERDRÄNGEN DEN ŠABBATH; DAS MAHLEN UND DAS SIEBEN VERDRÄNGEN DEN ŠABBATH NICHT. R. ÂQIBA SAGTE EINE REGEL: EINE ARBEIT, DIE AM VORABEND DES ŠABBATHS VERRICHTET WERDEN KANN, VERDRÄNGT DEN ŠABBATH NICHT, UND DIE AM VORABEND DES ŠABBATHS NICHT VERRICHTET WERDEN KANN, VERDRÄNGT DEN ŠABBATH. BEI ALLEN SPEISOPFERN ERFOLGT DIE ZU-

מעשי כלי בחוץ שתי הלחם [52]ארכה [53]שבעה [54]טפחים
[55]ורחבה ארבעה[54]טפחים וקרנותיה ארבע אצבעות לחם
הפנים [50]ארכו עשרה [54]טפחים ורחבו חמשה [54]טפחים
וקרנותיו שבע אצבעות רבי יהודה אומר[57]שלא תטעה
זד״ד יה״ז בן זומא אומר ונתת(ה) על השלחן לחם
[58]פנים לפני תמיד לחם פנים שיהו לו פנים: השולחן
ארכו עשרה ורחבו חמשה לחם הפנים[59]ארכו עשרה
ורחבו חמשה נותן ארכו כנגד רחבו של שולחן
[60]וכופל טפחים ומחצה מבאן וטפחיים ומחצה מבאן
נמצא ארכו ממלא רחבו של שולחן דברי רבי יהודה
רבי מאיר אומר השלחן ארכו שנים עשר ורחבו
ששה לחם הפנים ארכו עשרה [61]ורחבו חמשה נותן
ארכו כנגד רחבו של שולחן [60]כופל טפחים מבאן
וטפחיים מבאן וטפחיים ריוח באמצע כדי שתהא
הרוח מנשבת[62]בהם אבא שאול אומר שם היו נותנין
[63]שני בזיכי [64]לבונה של לחם הפנים אמרו לו והרי
כבר נאמר ונתת על המערכת לבנה זכה אמר להם
[65]הרי כבר נאמר ועליו מטה מנשה: [66]וארבעה סניפין
של זהב היו [67]שם מפוצלין מראשיהן שהיו סומכין
בהם שנים לסדר זה ושנים לסדר זה ועשרים ושמונה
קנים כחצי קנה חלול ארבעה עשר לסדר זה וארבעה
עשר לסדר זה לא סידור קנים ולא נטילתם רוחה
את השבת אלא נכנס מערב שבת [68]ושומטו ונותנו

52 B ארכן. M ארכו — 53 P + ארוכה — 54 M טפחים || 55 B ורחבן. M ורחבו || 56 B ארכן י״ט ורחבן || 57 M + סימן || 58 M הפנים שיהא כלו פנים || 59 VP ארכה י׳ ורחבה || 60 M קופל || 61 P ורחבה || 62 M בו || 63 P עשרי׳ || 64 P — לבונה || 65 M והלא נאמר || 66 M ארבע || 67 M בראשיהן שיהו || 68 M ושומטן ונותנן.

BEREITUNG IN EINEM GEFÄSS[63] INNERHALB UND NICHT AUSSERHALB. DIE ZWEI BROTE HATTEN EINE LÄNGE VON SIEBEN UND EINE BREITE VON VIER HANDBREITEN UND IHRE SPITZEN[64] HATTEN VIER FINGERBREITEN. DAS SCHAUBROT HATTE EINE LÄNGE VON ZEHN UND EINE BREITE VON FÜNF HANDBREITEN UND SEINE SPITZEN HATTEN SIEBEN HANDBREITEN. R. JEHUDA SAGTE: DAMIT MAN NICHT IRRE, [MERKE MAN SICH:] ZDD JHZ[65]. BEN-ZOMA SAGTE: [66]*Und auf den Tisch lege vor mich beständig das Schaubrot*; SCHAUBROT, ES SOLL EIN GESICHT[67] HABEN. DER TISCH HATTE EINE LÄNGE VON ZEHN UND EINE BREITE VON FÜNF [HANDBREITEN] UND DAS SCHAUBROT HATTE EINE LÄNGE VON ZEHN UND EINE BREITE VON FÜNF [HANDBREITEN]; MAN LEGTE SIE[68] DER LÄNGE NACH ÜBER DIE BREITE DES TISCHES UND SCHLUG AUF JEDER SEITE ZWEIEINHALB HANDBREITEN ÜBER, SO DASS DIE LÄNGE DIE BREITE DES TISCHES EINNAHM — WORTE R. JEHUDAS. R. MEÍR SAGTE: DER TISCH HATTE EINE LÄNGE VON ZWÖLF UND EINE BREITE VON SECHS UND DAS SCHAUBROT EINE LÄNGE VON ZEHN UND EINE BREITE VON FÜNF; MAN LEGTE SIE DER LÄNGE NACH ÜBER DIE BREITE DES TISCHES UND SCHLUG AUF JEDER SEITE ZWEI ÜBER; ZWEI WAREN IN DER MITTE[69] FREI, DAMIT DAZWISCHEN LUFT KOMME. ABBA-ŠAÚL SAGTE: DA STELLTE MAN DIE ZWEI SCHALEN WEIHRAUCH DES SCHAUBROTS. SIE SPRACHEN ZU IHM: ES HEISST JA:[70] *lege auf jede Schicht reinen Weihrauch*!? ER ERWIDERTE IHNEN: ES HEISST JA AUCH:[71] *auf*[72] *ihm der Stamm Menase*. DA WAREN VIER TRÄGER AUS GOLD, VON OBEN AB EINGEKERBT[73], AUF DIE MAN SIE STÜTZTE, ZWEI FÜR DIE EINE SCHICHT UND ZWEI FÜR DIE ANDERE SCHICHT; FERNER WAREN DA ACHTUNDZWANZIG STÄBE, IN DER FORM VON GETEILTEN, HOHLEN RÖHREN, VIERZEHN FÜR DIE EINE SCHICHT UND VIERZEHN FÜR DIE ANDERE SCHICHT. WEDER DAS ORDNEN DER STÄBE NOCH IHRE ABNAHME VERDRÄNGT DEN ŠABBATH; VIELMEHR GING ER AM VORABEND DES ŠABBATHS HINEIN, ZOG SIE HERAUS[74] UND LEGTE SIE ÜBER DIE LÄNGE DES TISCHES.

63. Das Kneten u. das Formen. 64. An den Ecken. 65. Diese Buchstaben (im hebr. Alphabet) haben den Wert der oben genannten Zahlen. 66. Ex. 25,30. 67. Eigentl. Wände, die sich an beiden Enden befinden u. einander anschauen; möglicherweise פינים zu lesen: die Ecken haben. 68. Die Brote in 2 aufeinander geschichtete Reihen. 69. Des Tisches, zwischen beiden Brotschichten. 70. Lev. 24,7. 71. Num. 2,20. 72. Hier wird das W. "auf" in der Bedeutung "neben" gebraucht, u. ebenso ist dies im vorangehenden Schriftvers der Fall. 73. Um die Stäbe, die die Brote hielten, einzuhaken. 74. Am Šabbath wurden dann die Brote aufgeschichtet u. abends die Stäbe zwischen diese hineingeschoben.

לארכו של שלחן כל הכלים שהיו במקדש ארכן לארכו של בית:

גמרא. כל המנחות יש בהן מעשה כלי מבפנים: שאלו את רבי[69]זו מנין אמר להם הרי הוא אומר[ו]ויאמר אלי זה המקום אשר יבשלו שם הכהנים את החטאת ואת האשם אשר יאפו את המנחה לבלתי הוציא[70]אל החצר החיצונה מנחה דומיא[71]דאשם וחטאת מה אשם וחטאת טעונין כלי אף מנחה[72]נמי טעונה כלי: השולחן ארכו עשרה: [ו]אמר רבי יוחנן לדברי האומר טפחיים ומחצה[73]קופל נמצא שלחן מקדש חמשה עשר טפחים למעלה לדברי האומר טפחיים [73]קופל נמצא שלחן מקדש[74]שנים עשר טפחים למעלה והאיכא קנים[75]קנים שקועי משקע להו מאי טעמא משום איעפושי לחם סוף סוף קא מיעפש לחם דמנבה[76]ליה פורתא והאיכא ההוא פורתא כיון דלא הוי טפח לא חשיב ליה והא איכא בזיכין בגוויה דלחם[77]הוו יתבי ולבתרי לחם[77]הוו קיימי והא איכא קרנות קרנות[78]לגוויה דלחם[79]כייף להו ולחם[80]עלייהו נח ליה[ו]והאיכא מסגרתו[81]למאן דאמר מסגרתו למטה היתה ולמאן דאמר מסגרתו למעלה היתה פרקודי הוה מפרקדא ולחם בגויה דשלחן הוה יתיב[ו]כדתניא רבי יוסי אומר לא היה שם סניפין אלא[82]מסגרתו של שלחן מעמדת את הלחם אמרו לו[ו]מסגרתו למטה היתה: אמר רבי יוחנן לדברי האומר מסגרתו למטה

M 69 זונין מניין למנחה שטעונה כלי אמר || P 70 את החצר הראשונה || P 71 ואשם מה || M 72 — נמי || B 73 כופל || P 74 חמשה עשר || M 75 — קנים || M 76 להו || M 77 + הפנים || M 78 — לגויה || M 79 + הפנים ק || M 80 מנח ליה || B 81 כמאן || M 82 מסגרת שלחן.

ALLE GERÄTE DES TEMPELS STANDEN IN DER LÄNGSRICHTUNG DES HAUSES.

GEMARA. BEI ALLEN SPEISOPFERN ERFOLGT DIE ZUBEREITUNG IN EINEM GEFÄSS INNERHALB. Man fragte Rabbi: Woher dies? Er erwiderte ihnen: Es heisst: *Das ist die Stelle, wo die Priester das Sündopfer und das Schuldopfer*[70]*kochen, wo sie das Speisopfer backen, um es nicht nach dem äusseren Hof zu bringen.* Das Speisopfer gleicht dem Schuldopfer und dem Sündopfer, wie das Schuldopfer und das Sündopfer eines Gefässes[71]benötigen, ebenso benötigt auch das Speisopfer eines Gefässes.

DER TISCH HATTE EINE LÄNGE VON ZEHN. R. Johanan sagte: Nach demjenigen, welcher sagt, es seien zweieinhalb Handbreiten übergeschlagen worden, ergibt es sich, dass der Tisch fünfzehn Handbreiten nach oben[78]heilige, und nach demjenigen, welcher sagt, es seien zwei Handbreiten übergeschlagen worden, ergibt es sich, dass der Tisch zwölf Handbreiten nach oben heilige. — Es kommen ja noch die Stäbe[79]hinzu!? — Die Stäbe waren eingedrückt[80]. — Wol aus dem Grund[81], weil die Brote muffig werden könnten, und auf diese Weise[82] werden sie es ja!? — Etwas stehen sie vor. — Dieses etwas kommt ja hinzu!? — Da es keine Handbreite beträgt, rechnet er es nicht mit. — Es kommen ja noch die Schalen[83]hinzu!? — Sie sassen in den Broten[84]und reichten bis zu den Broten. — Es kommen ja die Spitzen[85]hinzu!? — Die Spitzen bog man nach innen, und das Brot sass auf diesen. — Es kommt ja noch die Randleiste[86]hinzu!? — Nach demjenigen, welcher sagt, die Randleiste war unten[87]. — Und nach demjenigen, welcher sagt, sie befand sich oben!? — Sie stand[88]ab, und das Brot sass im Innern des Tisches. So wird auch gelehrt: R. Jose sagte: Da waren keine Träger, vielmehr hielt die Randleiste des Tisches das Brot. Sie sprachen zu ihm: Die Randleiste befand sich unten.

R. Johanan sagte: Nach demjenigen, welcher sagt, die Randleiste befand sich un-

75. Ez. 46,20. 76. Der masoret. Text hat אשם vor חטאת. 77. Zum Kochen innerhalb des Vorhofs, wovon der angezogene Schriftvers spricht. 78. Ueber seiner Fläche, da 6 Brote übereinander aufgeschichtet waren. 79. Zwischen den Broten, die ebenfalls einen Raum einnahmen. 80. In das Brot, so dass sie keinen besonderen Raum einnahmen. 81. Wurden die Stäbe zwischen die Brote gelegt. 82. Wenn die Stäbe eingedrückt werden, so dass zwischen den Broten kein freier Raum zurückbleibt. 83. Weihrauch, die über die Brotschichten standen. 84. Zwischen den beiden aufgeschlagenen Seitenwänden der Brote, die in den 15 Handbreiten einbegriffen sind. 85. An den Enden der Brote. 86. Um die Platte des Tisches (cf. Ex. 25,25), die ebenfalls eine Handbreite breit waren. 87. Unter der Tischplatte. 88. Sie war nicht auf die Tischplatte, sondern um diese angebracht, so dass die Brote direkt auf der Platte sassen.

היתה טבלא המתהפכת טמאה לדברי האומר מסגרתו
למעלה היתה טבלא המתהפכת תיבעי לך מכלל
דשלחן בר קבולי טומאה הוא[83]כלי עץ העשוי לנחת
הוא וכל כלי עץ העשוי לנחת אין מקבל טומאה
מאי טעמא דומיא דשק בעינן מה שק מטלטל מלא
וריקן אף כל מטלטל מלא וריקן שלחן נמי מטלטל
מלא וריקן[84]בדריש לקיש דאמר ריש לקיש מאי
דכתיב על שלחן הטהר טהור מכלל[85]דאיכא טמא
[86]אלא מלמד[87]שמגביהין אותו לעולי רגלים[88]ומראין
בו לחם ואומרין להם ראו חיבתכם לפני המקום
בדברי רבי יהושע בן לוי דאמר רבי יהושע בן לוי
גם גדול נעשה בלחם הפנים סילוקו בסידורו שנאמר
לשום לחם חם ביום הלקחו ותיפוק לי משום[89]ציפוי
מי לא תנן השלחן[90]והדולבקי שנפחתו או שחיפן
בשייש ושייר בהן מקום הנחת כוסות טמאין רבי
יהודה אומר מקום הנחת התיבות שייר אין לא
שייר לא וכי תימא כאן בציפוי עומד כאן בציפוי
שאינו עומד והא בעא מיניה ריש לקיש מרבי יוחנן
בציפוי עומד או בציפוי שאינו עומד[91]בשחיפה את
[92]לבזבזין או בשלא חיפה את[92]לבזבזין ואמר ליה
לא שנא ציפוי עומד ולא שנא ציפוי שאינו עומד

M 83 + ואמאי M 84 + הוא M 85 שהוא
M 86 + אמאי כלי עץ העשוי לנחת הוא וכל כלי עץ העשוי
לנחת אינו מקבל טומאה || M 87 שהיה מגביה M 88
ומראה אותו להן ואו' M 89 ציפויו M 90 והדלובקי
M 91 בשחופה את לביזבזיו או בשאינו חופה את לביזבזיו
P 92 לבזיכין.

ten, ist eine Platte, die man umwenden[87] kann, verunreinigungsfähig[88], und nach demjenigen, welcher sagt, die Randleiste befand sich oben, ist es hinsichtlich einer Platte, die man umwenden kann, fraglich[89]. — Demnach war der Tisch verunreinigungsfähig, er war ja ein ruhendes Holzgerät[90], und ein ruhendes Holzgerät ist ja nicht verunreinigungsfähig!? — Weshalb? — Es muss einem Sack[91]gleichen; wie ein Sack voll und leer bewegt wird, ebenso auch alles andere, was voll und leer bewegt wird. — Auch der Tisch wurde voll und leer bewegt. Dies nach Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte: Es heisst:[92]*auf dem reinen Tisch*, demnach war er verunreinigungsfähig[93]? Dies lehrt, dass man ihn hochzuheben, den Wallfahrern das Brot zu zeigen und zu ihnen zu sprechen pflegte: Schauet eure Beliebtheit bei Gott! Dies nach R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte: Ein grosses Wunder geschah beim Schaubrot: beim Fortnehmen war es ebenso [frisch] wie beim Anrichten, denn es heisst:[94]*frisches Brot aufzulegen am Tag, da es fortgenommen wird.* — Dies sollte ja schon wegen des Ueberzugs[95]erfolgen!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Tisch oder ein Kredenztisch beschädigt[96]wird oder man ihn mit Marmor[97] belegt, und soviel[98]zurückbleibt, dass man Becher hinaufstellen[99]kann, so ist er verunreinigungsfähig; R. Jehuda sagt, soviel, dass man Portionen hinauflegen kann. Also nur dann, wenn soviel zurückbleibt, sonst aber nicht[100]!? Wolltest du erwidern, das eine gelte von einem befestigten Ueberzug und das andere von einem unbefestigten Ueberzug[101], so fragte ja Reš-Laqiš den R. Johanan, ob dies nur von einem befestigten Ueberzug oder auch von einem unbefestigten gelte, ob auch die Ränder verkleidet sein müssen oder nicht, und dieser erwiderte ihm, es sei einerlei, ob es ein befestigter oder ein unbefestigter Ueberzug ist, ob auch die Ränder

89. Die keinen überstehenden Rand hat u. auf beiden Seiten gleichmässig ist. 90. Obgleich die Schrift beim Gesetz von der Verunreinigung (cf. Lev. 11,32ff.) von einem Gefäss spricht u. eine solche nichts fasst. 91. Der Tisch im Tempel war viell. nur deshalb verunreinigungsfähig, weil er eine Randleiste nach oben hatte, wodurch die Platte eine Art Gefäss bildete. 92. Er stand auf der Erde u. wurde nicht bewegt. 93. Wovon die Schrift beim bezügl. Gesetz ausdrücklich spricht. 94. Lev. 24,6. 95. Nach einem Zusatz in den Parallelstellen: er war ja ein ruhendes Holzgerät, u. ein solches ist nicht verunreinigungsfähig. 96. iSam. 21,7. 97. Der Tisch war mit Goldblech überzogen, u. Metallgeräte sind verunreinigungsfähig, auch wenn sie nicht bewegt werden. 98. Zerbrochene Geräte, die für ihren Zweck nicht mehr verwendbar sind, sind nicht mehr verunreinigungsfähig. 99. Auch Geräte aus Stein sind nicht verunreinigungsfähig. 100. Von der Holzplatte. 101. Die Holzplatte ist für ihren ursprünglichen Zweck noch verwendbar. 102. Hinsichtl. der Verunreinigungsfähigkeit richtet man sich also nach dem Ueberzug. 103. Und der des Tisches im Tempel war nicht befestigt.

verkleidet sind oder nicht!? Wolltest du erwidern, Akazienholz[103] sei wertvoll und verliere seine Eigenschaft[104] nicht, so stimmt dies allerdings nach Reš-Laqiš, welcher sagt, dies[105] gelte nur von Geräten aus einfachem[106], aus überseeischen Ländern kommendem Holz, während Geräte aus wertvollem Holz wertvoll sind und ihre Eigenschaft nicht verlieren, wie ist es aber nach R. Johanan, welcher sagt, dass auch Geräte aus wertvollem Holz dadurch ihre Eigenschaft verlieren, zu erklären!? — Anders verhält es sich beim Tisch, den der Allbarmherzige Holz nennt, denn es heisst: *der Altar war aus Holz, drei Ellen hoch und zwei Ellen lang; und er hatte Ecken (und seine Länge) und seine Wände waren aus Holz. Und er sprach zu mir: Dies ist der Tisch, der vor dem Herrn steht.* — Er beginnt mit dem Altar und schliesst mit dem Tisch!? R. Johanan und R. Eleâzar erklärten beide: Solange das Heiligtum bestanden hat, pflegte der Altar dem Menschen Sühne zu verschaffen, jetzt aber, wo das Heiligtum nicht mehr besteht, verschafft ihm sein Tisch[109] Sühne.

לא שנא חיפה את לבזבזין ולא שנא לא חיפה לבזבזין וכי תימא עצי שיטים חשיבי ולא בטלי הניחא לריש לקיש דאמר לא שנו אלא בכלי אכסלגוס הבאים ממדינת הים אבל כלי מסמס חשיבי ולא בטלי שפיר אלא לרבי יוחנן דאמר כלי מסמס נמי בטלי מאי איכא למימר שאני שלחן דרחמנא קרייה עין שנאמר המזבח עץ שלש אמות גבה [ו]ארכו שתים אמות ומקצעות[יו] לו וארכו וקירתיו עץ וידבר אלי זה השלחן אשר לפני ה׳ פתח במזבח וסיים בשולחן רבי יוחנן ורבי אלעזר דאמרי תרוייהו בזמן שבית המקדש קיים מזבח מכפר על אדם ועכשיו שאין בית המקדש קיים שולחנו של אדם מכפר עליו: ארבע סניפין של זהב היו שם [וכו׳]: מנא הני מילי אמר רב קטינא אמר קרא ועשית קערתיו וכפתיו וקשותיו ומנקיתיו קערותיו אלו דפוסין כפותיו אלו בזיכין קשותיו אלו סניפין ומנקיותיו אלו קנים אשר יסך בהן שמסככין בהן את הלחם מותיב רבה לא סידור הקנים ולא נטילתן דוחות את השבת ואי סלקא דעתך דאורייתא אמאי אין דוחות את השבת הדר אמר רבה לאו מילתא הוא דאמרי דתנן כלל אמר רבי עקיבא כל מלאכה שאפשר לה לעשותה מערב שבת אינו דוחה את השבת והני נמי אפשר דלא דחי שבת עלייהו טעמא מאי דלא ליעפש לחם בבי האי שיעורא לא מיעפש כדתניא כיצד נבנם מערב שבת

94 M 93 חופה את לביזבזיו ול״ש אינו חופה את לבזביזיו
M עצי אכסולגוס || M 95 — שאין...קיים || M 96 — בהן || B 97 רבא || M 98 דוחה שבת || M 99 אינן דוחות שבת || M 1 להעשות מע״ש אינה || M 2 + נמי || M 3 + הוא עושה.

DA WAREN VIER TRÄGER AUS GOLD &c. Woher dies? R. Qaṭṭina erwiderte: Die Schrift sagt:[110] *mache seine Schüsseln, seine Schalen, seine Halter und seine Röhren.* Schüsseln, das sind die Formen; Schalen, das sind die Weihrauchschalen; Halter, das sind die Träger; Röhren, das sind die Stäbe.[110] *Womit bedeckt wird*, womit das Brot bedeckt[111] wird. Rabba wandte ein: Weder das Ordnen der Stäbe noch ihre Abnahme verdrängt den Šabbath. Weshalb verdrängen sie den Šabbath nicht, wenn man sagen wollte, dies sei aus der Gesetzlehre!? Später sagte Rabba: Das, was ich gesagt habe, ist nichts, denn es wird gelehrt: R. Âqiba sagte eine Regel: Eine Arbeit, die am Vorabend des Šabbaths verrichtet werden kann, verdrängt den Šabbath nicht, und auch wegen dieser braucht der Šabbath nicht verdrängt zu werden; diese sind ja nur deshalb nötig, damit die Brote nicht muffig werden, und in einem solchen Zeitraum[112] werden sie nicht muffig. Es wird nämlich gelehrt: Wie erfolgte dies? — er ging am Vorabend des Šabbaths hin-

104. Woraus der Tempeltisch gefertigt war. 105. Durch den Ueberzug. 106. Dass man sich nach dem Ueberzug richte. 107. Die Etymologie der W.e אכסלגוס u. מסמס, sogar die Lesart derselben ist ganz dunkel (nach den Tosaphisten Ortsnamen); nur soviel geht aus dem Text u. den älteren Erklärungen hervor, dass unter ersterem einfaches u. unter letzterem wertvolles Holz zu verstehen ist; vgl. Löw bei KRAUSS, *Gr. u. lat. Lehnwört.* ij S. 46ff. 108. Ez. 41,22. 109. Durch milde Gaben an Arme, die als Opfer angerechnet werden. 110. Ex. 25,29. 111. Die auf die Brote gelegt werden. Das W. מנקיות wird wol von נקי, *rein sein*, abgeleitet, da die Brote durch die Stäbe gelüftet werden. 112. Während eines halben Tags; die Stäbe fehlen nur vom Beginn bis zum Ausgang des Šabbaths, u. mittags

ושמטן ומניחן לארכו של שולחן ומוציאי שבת נכנס מגביה [4]ראשה של הלה ומכנים קנה תחתיה וחוזר ומגביה [4]ראשה של הלה ומכנים קנה תחתיה ארבעה חלות צריכות שלשה [5]שלשה קנים העליונה אינה צריכה אלא שנים [6]לפי שאין עליה משאוי התחתונה אינה צריכה כל עיקר לפי [7]שמונחת על טהרו של שולחן: [8]תנן התם רבי מאיר אומר כל אמות [9]שהיו במקדש בינוניות חוץ ממזבח הזהב והקרן והכובש והיסוד רבי יהודה אומר אמת בניז [9]ששה טפחים ושל כלים חמשה אמר רבי יוחנן ושניהם מקרא אחד דרשו [10]ואלה מדות המזבח באמות אמה אמה וטפח [11]וחיק האמה ואמה רחב וגבולה אל שפתה סביב זרת האחד וזה גב המזבח [12]חיק האמה זה יסוד אמה רוחב זה סובב וגבולה אל שפתה סביב זרת האחד אלו קרנות זה גב המזבח זה מזבח הזהב רבי מאיר סבר זהו באמה בת חמשה הא כל אמות כלים [13]באמה בת שש ורבי יהודה סבר בזה יהו כל אמות כלים קא סלקא דעתך מיסוד ועד סובב באמה בת חמשה בגובה ומאי חיק האמה ואמה רוחב הכי קא אמר מחיק האמה ועד רוחב [14]באמה בת חמשה גובה המזבח כמה הוי עשר אמות שית בני חמשה חמשה וארבעי בני שיתא שיתא מזבח כמה [15]הוי חמשין וארבעה פלגיה [16]דמזבח כמה הוי עשרין ושבעה מקרנות ועד סובב כמה הוי עשרין וארבעה כמה [17]בציר לפלגיה דמזבח תלתא [18]ותנן חוט של סקרא חוגרו באמצע כדי להבדיל בין [19]הדמים העליונים לדמים

ein, zog sie heraus und legte sie über die Länge des Tisches; am Ausgang des Šabbaths ging er wiederum hinein, hob das eine Ende des Kuchens hoch und schob den Stab darunter; sodann hob er das andere Ende des Kuchens hoch und schob den Stab darunter. Vier Kuchen[113] benötigten je dreier Stäbe, der obere nur zweier, weil er nicht belastet wurde, und der untere überhaupt keiner, weil er auf dem blossen Tisch lag.

Dort wird gelehrt: R. Meír sagt, alles im Tempel wurde mit der gewöhnlichen Elle[114] gemessen, ausgenommen der goldene Altar, die Hörner[115], der Sims[116] und das Fundament[117]; R. Jehuda sagt, die Bauelle hatte sechs und die der Geräte hatte fünf Handbreiten. R. Johanan sagte: Beide folgerten es aus demselben Schriftvers:[118] *Und dies sind die Masse des Altars in Ellen, die Elle zu einer [gewöhnlichen] Elle und einer Handbreite [gerechnet]. Sein Fuss eine Elle*[119], *eine Elle die Breite und er reicht bis oben hinauf, ringsum eine Spanne, das ist die Höhe des Altars. Sein Fuss eine Elle*, das ist das Fundament; *eine Elle die Breite*, das ist der Sims; *er reicht bis oben hinauf*, das sind die Hörner; *das ist die Höhe des Altars*, das ist der goldene Altar. R. Meír ist der Ansicht, nur dieser[120] mit einer Elle zu fünf [Handbreiten], alle anderen Geräte aber mit einer Elle zu sechs, und R. Jehuda ist der Ansicht, dieser gleiche die Elle aller übrigen Geräte. Er[121] glaubte, die Höhe vom Fundament bis zum Sims[122] wurde mit einer Elle von fünf [Handbreiten] gemessen, und [die Worte:] *sein Fuss eine Elle und eine Elle die Breite*, sind wie folgt zu verstehen: von der Elle des Fusses bis zur Elle der Breite[123] mit einer Elle von fünf Handbreiten. Die Höhe des Altars betrug zehn Ellen, sechs zu fünf und vier zu sechs Handbreiten, somit mass der Altar vierundfünfzig [Handbreiten]; die Hälfte des Altars hatte siebenundzwanzig und von den Hörnern bis zum Sims[124] waren es vierundzwanzig, so dass die Hälfte des Altars drei weniger hatte. Ferner wird gelehrt, dass ein Strich von roter Farbe [den Altar] um die Mitte umgab, um zwischen dem oberhalb und dem unterhalb

4 ראשה B ‖ 5 שלשה — M ‖ 6 + בלבד M ‖ 7 שהיא מונחת על השלחן M ‖ 8 שבמקדש היו M ‖ 9 + של M ‖ 10 אמות בת ששה M ‖ 11 — באב״ח M ‖ 12 הוה P ‖ 13 — רמזבח M ‖ 14 + חוי M ‖ 15 — ה·

werden die Brote gewechselt. 113. Von jeder Schicht, die aus 6 Kuchen bestanden. 114. Von 6 Handbreiten. 115. An den 4 Ecken des Altars. 116. Der Absatz in der Mitte des Altars; cf. S. 182 Z. 2ff. 117. Des Altars. 118. Ez. 43,13. 119. Von hier ab wird von einer Elle o h n e Handbreite, dh. von einer Elle zu 5 Handbreiten gerechnet. 120. Der goldene Altar, der ebenfalls ein Gerät war. 121. Der den folgenden Einwand erhob. 122. Der sich in der Mitte des 10 Ellen hohen Altars befand; das Fundament war eine Elle hoch, zusammen also 6 Ellen. 123. Dh. bis zum Sims. 124. Vier Ellen zu 6 Handbreiten.

zu sprengenden Blut zu trennen. Wieso wird nun hinsichtlich des Geflügelbrandopfers gelehrt, er stieg auf die Altartreppe, wandte sich zum Sims und gelangte zum südöstlichen Horn, kniff dann den Kopf ab, trennte ihn ab und presste das Blut auf die Wand des Altars, und wenn er dies unterhalb seiner Füsse[125] getan hat, selbst eine Elle, es tauglich sei, er trägt ja das oberhalb zu sprengende [Blut] zwei Handbreiten unterhalb[126] auf!? — Vielmehr, *eine Elle von Fuss*, der Einzug[127]; *die Breite eine Elle*, der Einzug[128]; *er reicht bis oben hinauf*, der Einzug[129]. Der Altar hatte demnach[130] sechzig [Handbreiten] und die Hälfte betrug dreissig; von den Hörnern bis zum Sims waren es vierundzwanzig, so dass diese Hälfte des Altars sechs weniger hatte; daher[131] wird gelehrt, dass wenn er dies unterhalb seiner Füsse getan hat, selbst eine Elle, es tauglich sei. — Wieso kannst du es auf den Einzug beziehen, es wird ja gelehrt: der Altar mass[132] zweiunddreissig zu zweiunddreissig [Ellen], in einer Höhe von einer Elle war ein Einzug von einer Elle, dies war das Fundament; es verbleiben somit[133] dreissig zu dreissig [Ellen]. Es sind ja dreissig und zwei Handbreiten!? Ferner wird gelehrt: fünf [Ellen] höher war wiederum ein Einzug, das war der Sims; es verbleiben somit achtundzwanzig zu achtundzwanzig [Ellen]. Es sind ja achtundzwanzig und vier Handbreiten!? Wolltest du erwidern, er zähle sie[134] nicht mit, da sie keine Elle betragen, [so heisst es ja weiter:] die Hörner nahmen einen Raum von einer Elle an der einen Seite und einer Elle an der anderen Seite ein; es verbleiben somit sechsundzwanzig zu sechsundzwanzig [Ellen]. Es sind ja siebenundzwanzig[135]!? Er nahm es nicht genau. — Der Raum, wo die Priester[136] einhergingen, eine Elle an der einen Seite und eine Elle an der anderen Seite; der Raum der Aufschichtung[137] hatte somit vierundzwanzig zu vierundzwanzig [Ellen]. Es sind ja fünfundzwanzig!? Wolltest du auch diesbezüglich erwidern, er habe es nicht genau genommen, so wird ja gelehrt:[138] *Und der Opferherd hatte zwölf Ellen in der Länge und zwölf Ellen in der Breite, viereckig*; man könnte glauben, dass er nur zwölf Ellen zu zwölf Ellen mass, so

התחתונים אלא הא דתניא גבי עולת העוף היה
עולה בכבש ופנה לסובב ובא לו לקרן דרומית
מזרחית ומולק את ראשה ממול ערפה ומבדיל
ומוצה את דמה על קיר המזבח ואם עשאה למטה
מרגליו אפילו אמה אחת כשירה הא קא יהיב עליונה
למטה משני טפחים אלא חיק האמה[16] כניסה אמה
רוחב[17] כניסה גבולה אל שפתה סביב[18] כניסה מזבח
במה הוה ליה שיתין פלגיה דמזבח כמה הוי תלתין
מקרנות ועד סובב כמה הוי עשרין וארבעה כמה
בציר לפלגיה דמזבח ששה ותנן אם עשאה למטה
מרגליו אפילו אמה אחת כשרה במאי אוקימתא
בכניסה ומי מצית מוקמת לה[17] בכניסה והא תנן
מזבח היה שלשים[18] ושתים על שלשים[19] ושתים עלה
אמה וכנס אמה והו[19] יסוד נמצא שלשים על שלשים
שלשים ושני טפחים הוי[20] ותו עלה חמש וכנס אמה
והו סובב נמצא עשרים ושמונה על עשרים ושמונה
עשרים ושמונה וארבע טפחים הוי וכי תימא כיון
דלא הוי אמה לא חשיב ליה מקום קרנות אמה
מזה ואמה מזה נמצא עשרים ושש על עשרים ושש
עשרין ושבע הוו לא דק מקום הילוך רגלי הכהנים
אמה מזה ואמה מזה נמצא עשרים וארבע על
עשרים וארבע מקום המערכה עשרים וחמשה הואי
וכי תימא הכא נמי לא דק והא כתיב[21] והאריאל
שתים עשרה ארך בשתים עשרה רחב רבוע יכול
שאינו אלא שתים עשרה על שתים עשרה כשהוא

16 מזרחית — P 15 כנסה P 16 בכנסה P 17 18
M ושנים || P 19 סובב || M 20 — ותו P 21
יהחריאל.

125. Unterhalb des Simses, auf dem er stand. 126. Da der rote Strich sich nur 3 Handbreiten tiefer als der Sims befand, während eine Elle mindestens 5 Handbreiten misst. 127. In der Breite. 128. Der Raum, den die Hörner auf der Fläche des Altars einnahmen. 129. Da die Höhe des Altars mit einer Elle zu 6 Handbreiten gemessen wurde. 130. Da eine Elle unter dem Sims noch zur oberen Hälfte des Altars gehörte. 131. Unten am Fundament. 132. Ueber dem Fundament. 133. Da der Einzug mit einer Elle von 5 Handbreiten zu messen ist. 134. Die einzelnen Handbreiten. 135. Da noch 2 Handbreiten hinzukommen. 136. Innerhalb der Hörner. 137. Wo die Opferteile zur Verbrennung aufgeschichtet wurden. 138. Ez. 43,16.

אומר [21]על ארבעת רבעיו מלמד שבאמצע הוא מודד
שתים עשרה אמה לכל רוח ורוח וכי תימא שית
מינייהו מעיקרא באמה בת חמשה מיתי להו אם
כן רווחא לה עזרה דתנן כל [22]העזרה היתה אורך
מאה ושמונים ושבע על רוחב מאה ושלשים וחמש
ממזרח למערב מאה שמונים ושבע מקום דריסת
רגלי ישראל אחת עשרה אמה ומקום דריסת רגלי
הכהנים אחת עשרה אמה המזבח שלשים ושתים
בין אולם ולמזבח עשרים ושתים אמה ההיכל מאה
אמה אחת עשרה אמה אחורי בית הכפורת אלא
חיק האמה בגובהה אמה רוחב [23]בניסה גבולה אל
שפתה סביב [24]לא שנא הכי ולא שנא הכי מזבח
באמה הוי חמשין ותמניא פלגיה דמזבח באמה הוי
עשרין ותשעה מקרנות ועד סובב באמה הוו עשרין
ותלתא באמה [25]בציר לפלגיה דמזבח שיתא ותנן אם
עשאה למטה מרגליו אפילו אמה אחת בשירה
דיקא נמי דכתיב חיק האמה ואמה רוחב שטח
מינה: וכמה אמה בינונית אמר רבי יוחנן ששה
טפחים אמר רבי יוסי בר אבין אף אנן נמי תנינא
רבי מאיר אומר השלחן ארכו שנים עשר ורחבו
ששה מכלל דהויא אמה דנפישא מינה אין והא
תנן [26]שתי אמות היו בשושן הבירה אחת על קרן
מזרחית צפונית ואחת על קרן מזרחית דרומית שעל
קרן מזרחית צפונית [27]יתירה על של משה חצי אצבע
[28]שעל קרן מזרחית דרומית [29]היתה יתירה עליה חצי
אצבע נמצאת יתירה על של משה אצבע ולמה
אמרו אחת גדולה ואחת קטנה כדי שיהו האומנין
נוטלין בקטנה ומחזירין בגדולה כדי שלא יבואו

M 24 גבהה + M 23 | ה — P 22 | אל B 21
+ היתה || ו — M 25 | M 26 — היתה.

heisst es: *auf allen vier Seiten*, und dies lehrt, dass er von der Mitte aus rechnet: zwölf Ellen nach jeder[141]Seite. Wolltest du erwidern, dass diese sechs[142]von vornherein mit einer Elle zu fünf Handbreiten gemessen wurden, so würde ja der Tempelhof grösser[143]sein!? Es wird nämlich gelehrt: Der ganze Tempelhof war hundertsiebenundachtzig [Ellen] lang und hundertfünfunddreissig breit; von Osten nach Westen hundertsiebenundachtzig [Ellen]: elf Ellen[144]nahm der Raum ein, wo die Jisraéliten sich aufhielten, elf Ellen der Raum, wo die Priester sich aufhielten, zweiunddreissig der Altar, zweiundzwanzig Ellen [der Raum] zwischen dem Altar und der Vorhalle, hundert Ellen der Tempel und elf Ellen [der Raum] hinter dem Allerheiligsten. — Vielmehr, *eine Elle sein Fuss*, die Höhe; *die Breite eine Elle*, der Einzug; *er reicht bis oben hinauf*, ob so[145]oder so. Der Altar hatte demnach achtundfünfzig [Handbreiten] und die Hälfte neunundzwanzig; von den Hörnern bis zum Sims waren es[146] dreiundzwanzig, so dass diese Hälfte des Altars sechs weniger hatte; daher wird gelehrt, dass wenn er dies unterhalb seiner Füsse getan hat, selbst eine Elle, es tauglich sei. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: *eine Elle sein Fuss und die Breite eine Elle*; schliesse hieraus[147].

Wieviel hat eine gewöhnliche Elle? R. Johanan erwiderte: Sechs Handbreiten. R. Jose b. Abin sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: R. Meír sagte: Der Tisch[148] hatte eine Länge von zwölf und eine Breite von sechs [Handbreiten]. — Demnach[149] gibt es eine Elle, die grösser als diese ist? — Allerdings, denn es wird gelehrt: Zwei Ellenmasse befanden sich in der Šušankammer, das eine im nordöstlichen und das andere im südöstlichen Winkel; das nordöstliche war um einen halben Finger grösser als die [Elle zur Zeit] Mošes, und das südöstliche war um einen halben Finger grösser als jene, also um einen Finger grösser als die [Elle zur Zeit] Mošes. Man hatte eine grosse und eine kleine Elle, damit die Handwerker mit der kleinen übernehmen und mit der grossen abliefern, um nicht zu einer Veruntreuung[150]zu kommen. — Wozu

141. Demnach mass er genau 24 zu 24 Ellen. 142. Um welche der Altar oben schmäler war als unten. 143. Als in der folgenden Lehre angegeben ist. 144. Am Eingang in der Ostseite. 145. Einerlei, ob man diese Elle nach oben oder nach der Breite rechnet. 146. Da die obere Elle nur 5 Handbreiten hatte. 147. Unter Fuss ist die Messung nach oben u. unter Breite die Messung in der Breite zu verstehen. 148. Der 2 Ellen lang u. 1 Elle breit war. 149. Für "gewöhnliche" heisst es im Text "mittelmässige". 150. Am Geheiligten, die bei einer genauen Messung vorkommen kann.

waren zwei nötig!? — Eine für Silber und Gold und eine für Bauarbeiten.

Dort wird gelehrt: Auf dem östlichen Tor war die Stadt Šušan abgebildet. Aus welchem Grund? — R. Hisda und R. Jiçhaq b. Evdämi [erklärten es]; einer erklärte, damit sie sich merken, woher sie gekommen sind, und der andere erklärte, um die Ehrfurcht vor der Regierung zu wahren[151].

R. Jannaj sagte: Stets habe Ehrfurcht vor dem König, denn es heisst:[155] *und alle diese deine Knechte werden zu mir herabkommen und sich vor mir niederwerfen*; von ihm selber aber sagte er es nicht. R. Johanan entnimmt dies aus folgendem:[156] *und die Hand Gottes kam über Elijahu, und er schurzte seine Lenden und lief vor Ahâb her, bis er nach Jizrêel kam.*

[157]*Und ihr Laub als Heilmittel.* R. Hisda und R. Jiçhaq b. Evdämi [erklärten es]; einer erklärte, zur Lösung[158] des oberen Munds, und der andere erklärte, zur Lösung des unteren Munds. Es wurde auch gelehrt: Hizqija erklärte, zur Lösung des Munds der Stummen; Bar-Qappara erklärte, zur Lösung des [Mutter]munds der Sterilen.

Die Rabbanan lehrten: Würde es nur geheissen haben:[159] *nimm Feinmehl und backe daraus zwölf [Kuchen] &c. und lege sie in zwei Schichten*, und nicht *sechs*, so könnte man glauben, eine zu vier und eine zu acht; daher heisst es *sechs*. Und würde es nur geheissen haben: *zwei Schichten, sechs die Schicht*, und nicht *zwölf*, so könnte man glauben, drei[160] zu sechs; daher heisst es *zwölf*. Und würde es nur *zwölf Kuchen* und *Schichten* geheissen haben, und nicht *zwei* und *sechs*, so könnte man glauben, drei zu vier; daher heisst es *zwei* und *sechs*. Wenn diese drei Schriftworte nicht vorhanden wären, würden wir es also nicht gewusst haben. Wie erfolgt dies? Man setze zwei Schichten zu sechs [Kuchen] nieder. Hat man eine zu vier und eine zu acht niedergesetzt, so hat man der Pflicht nicht genügt; wenn zwei zu sieben, so betrachte man, wie Rabbi sagt, die oberen als nicht vorhanden. Es heisst ja:[161] *lege auf*[162]!? R. Hisda sprach zu R. Hamnuna,

לידי מעילה ותרתי למה לי חדא לכספא ודהבא וחדא לבנייא: תנן התם שער[27] המזרח עליו שושן הבירה צורה מאי טעמא רב חסדא ורב יצחק בר אבדימי חד אמר כדי שידעו מהיכן באו וחד אמר כדי שתהא אימת מלכות עליהן: אמר רבי ינאי לעולם תהא אימת מלכות עליך[28] שנאמר וירדו כל עבדיך אלה אלי והשתחוו לי לאמר ואילו לדידיה לא קאמר ליה רבי יוחנן אמר מהכא שנאמר ויד ה' היתה אל אליהו וישנס מתניו וירץ לפני אחאב עד באכה יזרעאל[ה]: ועלהו לתרופה רב חסדא ורב יצחק בר אבדימי חד אמר להתיר פה[29] שלמעלה וחד אמר להתיר פה[30] שלמטה איתמר חזקיה אמר להתיר פה אלמין בר קפרא אמר להתיר פה עקרות: תנו רבנן אילו נאמר ולקחת סלת ואפית אתה שתים עשרה [וגו'] ושמת אותם שתים מערכות ולא נאמר שש הייתי אומר אחת של ארבע ואחת של שמונה לכך נאמר שש ואילו נאמר שתים מערכות שש המערכת ולא נאמר שתים עשרה הייתי אומר שלש של[31] שש שש לכך נאמר שתים עשרה ואילו נאמר שתים עשרה[32] חלות ומערכות ולא נאמר שתים ושש הייתי אומר שלש של ארבע ארבע לכך נאמר שתים ושש[33] הא עד שלא יאמרו שלש מקראות הללו לא למדנו הא ביצד נותן שתים מערכות של שש[34] שש ואם נתן אחת של ארבע ואחת של שמונה לא יצא[35] שתים של שבע שבע רבי אומר רואין את העליונה כאילו אינה והא בעינן ונתת על אמר

27 M המזרחי ועליו 28 M — שנא' 29 M של מע' 30 M של מטה 31 M שלש לכך 32 M ושש המערכת הייתי אומר שתים מערכות אחת של שש ושתים של שלש או אחת של ארבע ושתים של שש לכך נאמר שתים מערכות ואילו נאמר שתים עשרה ול"ן שתים || 33 M — הא...למדנו || 34 M — שש || 35 M — ש"ש || 36 M העליונות כאילו אינן.

151. Beide waren ja grösser als die Elle Mošes. 152. Bei Lieferungen aus edlem Metall wurde von ihnen kein allzugrosser Ueberschuss beansprucht. 153. Dass sie durch die persische Regierung aus dem Exil befreit worden sind. 154. Damit sie daran denken, dass sie Vasallen der Perser sind. 155. Ex. 11,8. 156. iReg. 18,46. 157. Ez. 47,12. 158. Das W. תרופה wird als Compositum v. התיר פה erklärt. 159. Lev. 24,5,6. 160. Man könnte verstehen, die W.e "6 die Schicht" deuten auf eine 3., aus 6 Broten bestehende Schicht. 161. Lev. 24,7. 162. Der Weihrauch muss direkt auf den 6 vorschriftsmässigen Broten liegen.

ליה רב חסדא לרב המנונא ואמרי לה רב המנונא
לרב חסדא רבי לטעמיה דאמר על בסמוך דתניא
רבי אומר ונתת על המערכת לבנה זכה על בסמוך
אתה אומר על בסמוך או אינו אלא על ממש בשהוא
אומר וסכת על הארן את הפרכת הוי אומר עי
בסמוך: כל הכלים שבמקדש וכו': תנו רבנן כי
הכלים שבמקדש ארכן לארכו של בית חוץ מארו
שארכו לרחבו של בית וכך היה מונח וכך הי
בדיו מונחין מאי קאמר הכי קאמר כך היה מונ
מדבדיו כך היו מונחין ובדיו מנלן דתניא ויארכ
הבדים יכול לא היו נוגעין בפרוכת תלמוד לומ
ויראו אי ויראו יכול יהו מקרעין בפרוכת ויוצא
תלמוד לומר [ו]לא יראו החוצה הא כיצד דוחק
ובולטין בפרוכת ודומין כמין שני דדי אשה שנאמ
צרור המר דודי לי בין שדי ילין ומנלן דבדי
לפותיא דארון הוו יתבי דילמא לארכו דארון ה
יתבי אמר רבי יהודה תרי גברי באמתא ופלגא ל
מסתגי להו ומנא לן דבארבעה הוו דרו להו דכתי
ונסעו הקהתים תרי נושאי המקדש נמי תרי: תנ
רבנן עשרה שולחנות עשה שלמה המלך שנאמ
ויעש שלחנות עשרה וינח בהיכל חמשה מימי
וחמשה משמאל ואם תאמר חמשה מימין הפת
וחמשה משמאל הפתח אם כן מצינו ששולחן בדר
והתורה אמרה והשלחן תתן על צלע צפון אלא ש
משה באמצע חמשה מימינו וחמשה משמאלו: תנ

manche sagen, R. Hamnuna zu R. Ḥisda: Rabbi vertritt hierbei seine Ansicht, dass unter *auf* die Nähe zu verstehen sei. Es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte: *Lege auf jede Schicht reinen Weihrauch*; unter *auf* ist die Nähe zu verstehen. Du sagst, unter *auf* sei die Nähe zu verstehen, vielleicht ist dem nicht so, sondern wörtlich auf? Es heisst:[163] *du sollst auf die Lade den Vorhang breiten*, demnach[164] ist unter *auf* die Nähe zu verstehen.

Alle Geräte im Tempel &c. Die Rabbanan lehrten: Alle Geräte im Tempel standen in der Längsrichtung des Hauses, ausgenommen die Lade, deren Länge über die Breite des Hauses ging. So lag sie und so[165] lagen ihre Stangen. Wie meint er es? — Er meint es wie folgt: So lagen sie, weil die Stangen so[165] lagen. — Woher dies[166] von den Stangen? — Es wird gelehrt:[167] *Die Stangen waren so lang*; man könnte glauben, sie berührten den Vorhang[168] nicht, so heisst es:[167] *sie waren zu sehen*; wenn sie zu sehen waren, so könnte man glauben, sie rissen den Vorhang durch und ragten hervor, so heisst es:[167] *draussen waren sie aber nicht zu sehen*. Wie geschah dies? — sie drückten in den Vorhang und ragten hervor[169] gleich den zwei Brüsten eines Weibs, wie es heisst:[170] *ein Myrrhenbündel ist mir mein Geliebter, zwischen meinen Brüsten ruht er*. — Woher, dass die Stangen an den Breitseiten der Lade sassen, vielleicht sassen sie an den Längsseiten!? R. Jehuda erwiderte: Anderthalb Ellen[171] würden für zwei Personen[172] nicht gereicht haben. — Woher, dass vier [Personen] sie trugen? — Es heisst: *es zogen die Kehathiten*, zwei,[173] *die Träger des Heiligtums*, ebenfalls zwei.

Die Rabbanan lehrten: Zehn Tische fertigte der König Šelomoh, wie es heisst:[174] *er fertigte zehn Tische und stellte sie in den Tempel, fünf rechts und fünf links*. Wenn man erklären wollte, fünf rechts der Tür und fünf links der Tür, so würde es sich ja ergeben, dass Tische in der Südseite[175] gestanden haben, und die Gesetzlehre sagt:[176] *und den Tisch stelle auf die linke Seite*. Vielmehr stand [der Tisch] Mošes in der Mitte, und fünf rechts und fünf links[177].

M 37 היו בדיו מאי || M 38 מדכך היו בדיו || 39 M
היה || M 40 — יכול...אי ויראו || P 41 בפרכות || 2
M — דילמא...יתבי || M 43 — תרי || M 44 — נ
תרי || M 45 — המלך || M 46 — ש.

163. Ex. 40,3. 164. Der Vorhang befand sich vor der Lade. 165. Eigentl. anders; die Lade stand in der Richtung von Norden nach Süden, während die an den Enden befindlichen Tragstangen von Osten nach Westen liefen. 166. Dass sie sich in der angegebenen Richtung befanden. 167. iReg. 8,8. 168. Vor dem Allerheiligsten, wo die Lade stand. 169. Demnach befanden sich die Stangen in der Richtung von Osten nach Westen. 170. Cant. 1,13. 171. Die Breite der Lade. 172. Die beim Tragen sich zwischen den Stangen befanden 173. Num. 10,21. 174. iiChr. 4,8. 175. Die Tür befand sich in der Mitte. 176. Ex. 26,35. 177. Des Tisches u. nicht der Tür

רבנן עשר מנורות עשה שלמה שנאמר ויעש את
(ה)מנרות |הזהב| עשר במשפט|ם| ויתן בהיכל
חמש(ה) מימין וחמש(ה) משמאל ואם תאמר חמשה
מימין הפתח וחמשה משמאל הפתח אם כן מצינו
מנורה בצפון והתורה אמרה |ו|את המנרה נכח
השלחן אלא של משה באמצע חמשה מימינה וחמשה
משמאלה תני חדא מחצי בית ולפנים היו מונחין
תני חדא משליש הבית ולפנים היו מונחין ולא
קשיא מר קא חשיב בית קדשי הקדשים בהדי היכל
ומר לא קא חשיב בית קדשי הקדשים בהדי היכל:
תנו רבנן מזרח ומערב היו מונחין דברי רבי רבי
אלעזר ברבי שמעון אומר צפון ודרום מאי טעמא
דרבי גמר ממנורה מה מנורה מזרח ומערב אף הני
נמי מזרח ומערב ומנורה גופה מנלן מדכתיב בנר
מערבי יערך אתו |וגו'| לפני ה' מכלל דכולהו לאו
לפני ה' ואי סלקא דעתך צפון ודרום כולהו נמי
לפני ה' ניתנו ורבי אלעזר ברבי שמעון מאי טעמא
אמר מארון מה ארון צפון ודרום אף הני נמי צפון
ודרום ורבי נמי ליגמר מארון דנין חוץ מחוץ ואין
דנין חוץ מבפנים ורבי אלעזר ברבי שמעון ליגמר
ממנורה אמר לך מנורה גופה צפון ודרום הוה מנחא
אלא הכתיב יערך אתו אהרן ובניו דמצדד להו
אצדודי דתניא אל מול פני המנורה יאירו שבעת
הנרות מלמד שהיו מצדדין פניהם כלפי נר אמצעי
אמר רבי נתן מכאן שאמצעי משובח בשלמא למאן

V 47 חמש מימין הפתח וחמש || V 48 ותניא אידך משליש || M 49 — קא || M 50 — בית || M 51 — ה || B 52 — ו || P 53 בר || M 54 + היו מונחין || 55 M — נמי || M 56 מערבי.

Die Rabbanan lehrten: Zehn Leuchter fertigte Šelomoh, wie es heisst:[178] *Er fertigte zehn goldene Leuchter nach ihrer Vorschrift und stellte sie in den Tempel, fünf rechts und fünf links.* Wenn man erklären wollte, fünf rechts der Tür und fünf links der Tür, so würde es sich ja ergeben, dass Leuchter in der Nordseite gestanden haben, und die Gesetzlehre sagt:[179] *und den Leuchter gegenüber dem Tisch.* Vielmehr stand der [Leuchter] Mošes in der Mitte, und fünf rechts und fünf links. Das Eine lehrt, dass sie von der Mitte des Hauses ab einwärts standen, und ein Anderes lehrt, dass sie von einem Drittel des Hauses ab einwärts standen!? — Das ist kein Widerspruch; eines rechnet das Allerheiligste[180] zum Tempel und eines rechnet das Allerheiligste nicht zum Tempel.

Die Rabbanan lehrten: Sie standen in der Richtung von Osten nach Westen[181] — Worte Rabbis; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, von Norden nach Süden. Was ist der Grund Rabbis? — Er folgert dies vom Leuchter; wie der Leuchter von Osten nach Westen, ebenso auch jene von Osten nach Westen. — Woher dies vom Leuchter selbst? — Von der westlichen Lampe heisst es:[182] *sollen sie herrichten &c. vor dem Herrn*, wonach alle übrigen nicht vor dem Herrn waren, und wenn man sagen wollte, von Norden nach Süden, so waren ja alle vor dem Herrn[183]. — Was ist der Grund des R. Eleâzar b. R. Šimôn? — Er folgert dies von der Lade; wie die Lade von Norden nach Süden, ebenso auch jene von Norden nach Süden. — Sollte auch Rabbi es von der Lade folgern!? — Man folgere hinsichtlich des äusseren vom äusseren, nicht aber hinsichtlich des äusseren vom inneren[184]. — Sollte R. Eleâzar b. R. Šimôn es vom Leuchter folgern!? — Er kann dir erwidern: der Leuchter selbst stand in der Richtung von Norden nach Süden. — Es heisst ja aber: *Ahron und seine Söhne sollen sie herrichten*!? — Sie[185] neigten seitwärts. Es wird nämlich gelehrt:[186] *Auf die Vorderseite des Leuchters sollen die sieben Lampen ihr Licht werfen*; dies lehrt, dass sie ihre Frontseiten gegen die westliche Leuchte[187] richteten. Hieraus entnimmt R. Nathan, dass das Mittelste[188] das geschätz-

178. iiChr. 4,7. 179. Dieses nahm den dritten Teil des ganzen Hauses ein; die Hälfte des Tempels entspricht somit einem Drittel des ganzen Hauses. 180. In ihrer Länge nach der Länge des Tempels. 181. Er stand so, dass die Arme nach Osten u. nach Westen ragten. 182. Ex. 27,21. 183. Ihre Richtung nach der Westseite wäre gleichmässig. 184. Die Lade befand sich innerhalb des Allerheiligsten. 185. Die Flammen der 6 Arme; diese neigten sich nach der Schaftflamme, nach Norden u. Süden, u. nur die Flamme der Schaftlampe ging direkt nach oben, weshalb sie als westliche bezeichnet wird. 186. Num. 8,2. 187. Die mittelste. 188. Cf. Bd. iij S. 625 Z. 18ff.

דאמר מזרח ומערב[54] היינו דהוו יתיבי עשרה בעשרין
אלא למאן דאמר צפון ודרום[54] עשרה בעשרין היכי
הוו יתבי ותו כהנים היכי הוו עיילי ותו מצינו
[57]השלחן בדרום ותו שלחן דמשה היכא[58] מנח ליה
וליטעמיך למאן דאמר מזרח ומערב נמי שלחן דמשה
היכא הוה מנח ליה[59] אלא מי סברת חד דרא[60] הוה
תרי דרי נינהו בשלמא למאן דאמר צפון ודרום
[54]שפיר אלא למאן דאמר מזרח ומערב[54] מכדי שלחן
כמה משוך מן הכותל שתי אמות ומחצה ואמה
דידיה ושתי אמות ומחצה דביני ביני ואמה[61] ושתי
אמות ומחצה דביני ביני ואמה דידיה אישתכח
דקאכיל[62] שלחן פלגא דאמתא בדרום מי סברת שלחן
דמשה בחדייהו הוה יתיב לא דמידלי ליה ומנח
ליה ומיתתי להו לדידהו פורתא בתלמיד הושב
לפני[63] רבו: תנו רבנן עשרה שלחנות עשה שלמה
ולא היו מסדרין אלא על של משה שנאמר ואת
השלחן אשר עליו לחם הפנים זהב עשר מנורות
עשה שלמה ולא היו מדליקין אלא בשל משה
שנאמר (את) [ו]מנורת הזהב ונרתיה לבער בערב
רבי אלעזר בן שמוע אומר על כולם היו מסדרין
שנאמר [ו]את השלחנות ועליהם לחם הפנים ובכולן
היו מדליקין שנאמר את המנרות ונרתיהם לבערם
במשפט לפני הדביר זהב סגור רבי יוסי[63] ברבי יהודה
אומר לא היו מסדרין אלא על של משה אלא מה אני

B 57 ה׳ שלחנות (P ה׳ שלחן). M — ה ‖ M 58 הוה מונח ולמ״ד נמי מו״ם הוה מונח שלחן ‖ M 59 — אלא M 60 הרב. M 63 ‖ שלחן — M 62 ‖ דידיה + M 61 הוא

teste sei. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, der von Osten nach Westen sagt, dass zehn in zwanzig[188] gestanden haben, wieso aber konnten zehn in zwanzig[189] stehen nach demjenigen, der von Norden nach Süden sagt!? Und wie konnten ferner[190] die Priester durch!? Und ferner würden sich ja Tische in der Südseite befunden haben!? Und wo hat ferner der Tisch Mošes[191] gestanden!? — Wo hat nach deiner Auffassung auch nach demjenigen, der von Osten nach Westen sagt, der Tisch Mošes gestanden[192]!? Du glaubst wol, sie standen in einer Reihe, sie standen in zwei Reihen[193]. — Erklärlich ist die Ansicht desjenigen, der von Norden nach Süden[194] sagt, nach demjenigen aber, der von Osten nach Westen sagt, ergibt es sich ja, da der Abstand zwischen dem Tisch und der Wand zweieinhalb[195] Ellen, dieser selbst eine Elle, der Abstand zwischen einem und dem anderen zweieinhalb Ellen, dieser selbst eine Elle, der Abstand zwischen einem und dem anderen zweieinhalb Ellen und dieser selbst eine Elle einnahm, dass die Tische eine halbe Elle[196] in die Südseite hineinragten!? — Du glaubst wol, dass der Tisch Mošes zwischen diesen gestanden hat, nein, er stand oben[196] und diese ein wenig niedriger, wie Schüler vor ihrem Lehrer sitzen.

Die Rabbanan lehrten: Zehn Tische fertigte Šelomoh, niedergelegt wurde aber nur auf den Mošes, denn es heisst:[198] *und den Tisch, auf dem das Schaubrot war, aus Gold.* Zehn Leuchter fertigte Šelomoh, angezündet aber wurde nur der Mošes, denn es heisst:[199] *und zündeten abends den goldenen Leuchter und seine Lampen an.* R. Eleâzar b. Šamuâ sagte: Auf alle wurde niedergelegt, denn es heisst:[200] *die Tische und auf ihnen das Schaubrot*; alle wurden angezündet, denn es heisst:[201] *die Leuchter und ihre Lampen, damit sie nach Vorschrift vor dem Allerheiligsten angezündet werden, aus feinem Gold.* R. Jose b. R. Jehuda sagte: Es wurde nur auf den Mošes niedergelegt,

188. Zehn Tische zu 2 Ellen in einem Raum von 20 Ellen; die Tempelhalle war 40 Ellen lang, u. die Aufstellung der Tische begann in der Mitte, jedoch konnten sie, da man sie nicht eng aneinander pressen konnte, ein wenig über die Mitte hinausragen. 189. Die Breite der Tempelhalle betrug genau 20 Ellen. 190. Wenn man sagen wollte, die Tische waren tatsächlich eng an einander gepresst u. haben tatsächlich die ganze Breite eingenommen. 191. Der in der Mitte stand. 192. Einer der Tische müsste ja vollständig in der vorderen Hälfte des Tempels gestanden haben. 193. Sie nahmen somit nur 10 Ellen ein. 194. Je 5 Tische waren an einander gereiht u. nahmen nur etwas mehr als 10 Ellen an der nördlichen Seite ein. 195. Damit 2 Personen (die Priester, die das Schaubrot trugen) durchgehen können. 196. Der Tisch Mošes stand zwischen den beiden Tischreihen u. bildete eine Reihe für sich; die 3 Tischbreiten nahmen je 1 Elle u. die 3 Abstände je $2^1/_2$ Ellen ein, zusammen $10^1/_2$ Ellen. 197. Die Schaubrote. 198. iReg. 7,48. 199. iiChr. 13,11. 200. Ib. 4,19. 201. Ib. V. 20.

מקיים ואת השלחנות (אשר) |ו|עליהם לחם הפנים
(זהב) אלו שלשה שלחנות שהיו במקדש שנים שהיה
באולם מבפנים לפתח הבית אחד של כסף ואחד
של זהב על של כסף נותן לחם הפנים בכניסתו
ועל של זהב ביציאתו שמעלין בקודש ולא מורידין
אחד של זהב בפנים שעליו לחם הפנים תמיד ומנא
לן דאין מורידין אמר רבי דאמר קרא ויקם משה
את המשכן ויתן את אדניו וישם את קרשיו ויתן
את בריחיו ויקם את עמודיו ומנלן דמעלין אמר
רבי אחא בר יעקב דאמר קרא את מחתות החטאים
האלה בנפשתם ועשו אתם רקעי פחים ציפוי למזבח
כי הקריבם לפני ה׳ ויקדשו ויהיו לאות לבני ישראל
בתחילה תשמישי מזבח ועכשיו גופו של מזבח:
אשר שברת ושמתם בארון תני רב יוסף מלמד
שהלוחות ושברי לוחות מונחין בארון מכאן לתלמיד
חכם ששכח תלמודו מחמת אונסו שאין נוהגין בו
מנהג בזיון: (סימן ביט״ל סר״ח ושב״ח) אמר ריש
לקיש פעמים שבטלה של תורה זהו יסודה דכתיב c b
אשר שברת אמר לו הקדוש ברוך הוא למשה יישר
כחך ששברת: ואמר ריש לקיש תלמיד חכם שסרח
אין מבזין אותו בפרהסיא שנאמר ובשלת היום ובשל
גם נביא עמך לילה כסהו בלילה: ואמר ריש לקיש
כל המשכח דבר אחד מתלמודו עובר בלאו שנאמר
השמר לך ושמר נפשך מאד פן תשכח את הדברים
וכהדבי אבין אמר רבי אילעא דאמר רבי אבין אמר
רבי אילעא כל מקום שנאמר השמר פן ואל אינו
אלא לא תעשה רבינא אמר השמר ופן שני לאוין

M 64 שהיו שנים M 65 על פתח M 66 + מאיר. V + אמי | M 67 ולבסוף | M 68 ביזוי | B 69 שבטולה | M 70 זו היא | M 71 — אחד | M 72 — דאמר...אילעא.

und [der Schriftvers:] *die Tische und auf ihnen das Schaubrot*, spricht von den drei Tischen im Tempel; zwei waren in der Vorhalle an der Tür des Hauses, einer aus Silber und einer aus Gold, auf den silbernen legte man das Schaubrot beim Hineingehen und auf den goldenen beim Herauskommen, weil man beim Geheiligten steigert und nicht herabsetzt, und einer aus Gold innerhalb, auf dem das Schaubrot sich dauernd befand. Woher, dass man nicht herabsetze? Rabbi erwiderte: Die Schrift sagt:[203] *Mošeh richtete die Wohnung auf, er stellte ihre Schwellen hin und setzte ihre Balken darauf und machte ihre Riegel fest und setzte ihre Säulen auf*[204]. Und woher, dass man steigere? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Die Schrift sagt:[205] *die Pfannen dieser Sünder um den Preis ihres Lebens, und man mache daraus Blechplatten zum Ueberzug für den Altar; sie haben sie vor den Herrn gebracht, und so sind sie heilig geworden; sie sollen den Kindern Jisraél als Denkzeichen dienen.* Ursprünglich waren sie Dienstgeräte des Altars und nachher gehörten sie zum Altar selbst.

[206]*Die du zerbrochen hast, und lege sie in die Lade.* R. Joseph lehrte: Dies lehrt, dass die Tafeln und die Bruchstücke der Tafeln in der Lade lagen. Hieraus, dass wenn ein Schriftgelehrter durch ein Missgeschick sein Studium vergessen hat, man ihn nicht verächtlich behandeln dürfe.

Reš-Laqiš sagte: Zuweilen ist ihre Zerstörung[207] ihre Erhaltung, denn es heisst: *die du zerbrochen hast*; der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach nämlich zu Mošeh: Lob gebührt[208] dir, dass du sie zerbrochen hast.

Ferner sagte Reš-Laqiš: Wenn ein Schriftgelehrter ausartet, so ächte man ihn nicht öffentlich, denn es heisst:[209] *und strauchelst du tags, so strauchelt nachts auch der Prophet mit dir*; bedecke ihn wie die Nacht.

Ferner sagte Reš-Laqiš: Wer auch nur ein Wort von seinem Studium vergisst, begeht ein Verbot, denn es heisst:[210] *achte darauf und achte auf deine Seele sehr, dass du nicht die Worte vergisst.* Dies nach R. Abin im Namen R. Ileâs, denn R. Abin sagte im Namen R. Ileâs, dass überall, wo es *achte, dass nicht* und *nicht* heisst, ein Verbot ausgedrückt werde. Rabina sagte: [Es heisst] *achte* und *das nicht*, das sind

201. Cf. S. 758 Z. 13ff. 202. Nach der weiter folgenden Mišnah aus Marmor; der Widerspruch lässt sich durch das ähnliche Aussehen erklären. 203. Ex. 40,18. 204. Die letzte Arbeit erfolgte durch Mošeh selbst. 205. Num. 17,3. 206. Ex. 34,1. 207. Der Gesetzlehre. 208. die Relativpartikel אשר wird v. אָשַׁר preisen abgeleitet. 209. Hos. 4,5. 210. Dt. 4,9.

[72]נינהו רב נחמן בר יצחק אמר בשלשה לאוין שנאמר השמר לך ושמר נפשך מאד פן תשכח[73]את הדברים °יכול אפילו מחמת אונסו תלמוד לומר °ופן יסורו מלבבך במסירם מלבו הכתוב מדבר רבי דוסתאי [53]ברבי ינאי אמר יכול אפילו תקפה עליו משנתו תלמוד לומר רק: רבי יוחנן ורבי אלעזר דאמרי תרוייהו תורה ניתנה בארבעים [74]ונשמה [75]נוצרה בארבעים [74]כל [76]המשמר [77]תורתו נשמתו משתמרת וכל שאינו משמר את התורה אין נשמתו משתמרת תנא דבי רבי ישמעאל משל לאדם שמסר צפור דרור לעבדו אמר [78]כמדומה אתה שאם אתה [79]מאבדה שאני נוטל ממך איסר [80]בדמיך נשמתך אני נוטל ממך:

ני שלחנות היו באולם [80]מבפנים על פתח הבית אחד [81]של שייש ואחד של זהב על של שייש נותנים לחם הפנים בכניסתו ועל של זהב ביציאתו °שמעלין בקודש ולא מורידין ואחד של זהב [82]מבפנים שעליו לחם הפנים תמיד [25]°וארבעה כהנים נכנסין שנים בידם שני סדרים [83]ושנים בידם שני בזיכין וארבעה מקדימין לפניהם שנים ליטול שני סדרים ושנים ליטול שני בזיכין [84]המכניסים עומדים בצפון ופניהם לדרום והמוציאין עומדים בדרום ופניהם [85]בצפון אלו מושכין ואלו מניחין [25]וטפחו של זה [86]כנגד טפחו של זה שנאמר °לפני תמיד רבי יוסי אומר אפילו אלו נוטלין ואלו מניחין אף [87]היא היתה תמיד [88]יצאו [89]ונתנוה על שלחן [90]הזהב שהיה באולם הקטירו

zwei Verbote. R. Naḥman b. Jiṣḥaq sagte: Drei Verbote, denn es heisst: *achte darauf und achte auf deine Seele sehr, dass du nicht die Worte vergisst.* Man könnte glauben, auch wenn es durch ein Missgeschick erfolgt ist, so heisst es: *dass sie nicht aus deinem Herzen weichen*, die Schrift spricht nur von dem Fall, wenn man sie aus seinem Herzen entweichen lässt. R. Dostaj b. R. Jannaj sagte: Man könnte glauben, auch wenn sein Studium ihm zu schwer geworden ist, so heisst es *nur*[210].

R. Johanan und R. Eleâzar sagten beide: Die Gesetzlehre wurde in vierzig [Tagen] verliehen und die Seele wird in vierzig [Tagen] gebildet; wer die Gesetzlehre wahrt, dessen Seele wird gewahrt, und wer die Gesetzlehre nicht wahrt, dessen Seele wird nicht gewahrt. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Dies ist ebenso als wenn jemand seinem Knecht einen Vogel anvertraut und zu ihm spricht: Du glaubst etwa, dass, wenn du ihn verloren gehen lässt, ich von dir einen Assar als Ersatz nehme, deine Seele nehme ich dir.

ZWEI TISCHE WAREN IN DER VORHALLE, AN DER TÜR DES HAUSES, EINER AUS MARMOR[211] UND EINER AUS GOLD; AUF DEN MARMORNEN LEGTE MAN DAS SCHAUBROT BEIM HINEINGEHEN UND AUF DEN GOLDENEN BEIM HERAUSKOMMEN, WEIL MAN BEIM GEHEILIGTEN STEIGERT UND NICHT HERABSETZT; INNERHALB WAR EINER AUS GOLD, AUF DEM DAS SCHAUBROT SICH DAUERND BEFAND. VIER PRIESTER TRATEN EIN; ZWEI HIELTEN DIE ZWEI SCHICHTEN [SCHAUBROTE] IN DEN HÄNDEN UND ZWEI HIELTEN DIE ZWEI SCHALEN [WEIHRAUCH] IN DEN HÄNDEN; IHNEN GINGEN VIER PRIESTER VORAN, ZWEI, UM DIE ZWEI SCHICHTEN, UND ZWEI, UM DIE ZWEI SCHALEN[212] FORTZUNEHMEN. DIE HINEINBRINGENDEN STANDEN IN DER NORDSEITE MIT DEM GESICHT NACH DER SÜDSEITE, UND DIE HERAUSBRINGENDEN STANDEN IN DER SÜDSEITE MIT DEM GESICHT NACH DER NORDSEITE; DIE EINEN ZOGEN[213] HERVOR UND DIE ANDEREN LEGTEN[214] NIEDER; DER HANDRÜCKEN DES EINEN GEGENÜBER DEM HANDRÜCKEN DES ANDEREN, DENN ES HEISST: *vor mir beständig*. R. JOSE SAGTE: AUCH WENN DIE EINEN [ZUERST] FORTNAHMEN UND DIE ANDEREN [NACHHER] NIEDERLEGTEN, HEISST DIES BESTÄNDIG. SIE KAMEN HERAUS UND LEGTEN SIE AUF DEN GOLDENEN TISCH IN DER VORHALLE, SODANN RÄUCHERTEN

M 72 הן || M 73 — את...אמר || M 74 + יום
M 75 נתנה || P 76 השמר || M 77 את התורה
M 78 + לו || M 79 מאבדו אני || VM 80 בדמיה
P 80 מפנים || M 81 נותנין עליו הלחם בכניסתו ואחר של
M הנכנסין || M 85 לצפון || M 86 בצד || M 87 זו
M 88 הלכו || V 89 ונתנום. M ונתנוהו || M 90 של זהב.

210. Diese Partikel ist einschränkend. 211. Cf. S. 757 N. 202. 212. Der abgelaufenen Woche.
213. Die alten Brote. 214. Die neuen Brote. 215. Ex. 25,30.

SIE DIE SCHALEN [WEIHRAUCH] AUF, UND DIE KUCHEN WURDEN AN DIE PRIESTER VERTEILT. WENN DER VERSÖHNUNGSTAG[210] AUF DEN ŠABBATH FIEL, WURDEN DIE KUCHEN AM ABEND VERTEILT. WENN ER AUF DEN VORABEND DES ŠABBATHS FIEL, WURDE DER BOCK DES VERSÖHNUNGSTAGS AM ABEND[217] GEGESSEN. DIE BABYLONIER, DIE SICH NICHT EKELTEN, ASSEN IHN ROH.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Selbst wenn man morgens das alte fortgenommen und abends das neue niedergelegt hat, ist nichts dabei, und [die Worte] *vor mir beständig* sind zu erklären, der Tisch dürfe über Nacht nicht ohne Brote sein.

R. Ami sagte: Aus den Worten R. Joses lernen wir, dass, wenn jemand nur einen Abschnitt morgens und einen Abschnitt abends lernt, er ausübt das Gebot: *nicht soll dieses Buch der Lehre aus deinem Mund weichen.*

R. Johanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Selbst wenn jemand nur morgens und abends das Šemâ[219] liest, so übt er aus: *nicht soll weichen.* Dies darf man jedoch nicht vor Leuten aus dem gemeinen Volk[220] sagen. Raba sagte: Es ist Pflicht, dies vor Leuten aus dem gemeinen Volk zu sagen.

Ben-Dama, ein Schwesterssohn R. Jišmâéls, fragte R. Jišmâél: Darf einer wie ich, der ich die ganze Gesetzlehre gelernt habe, die griechische Weisheit[221] lernen? Da las er ihm folgenden Schriftvers vor: *Nicht soll dieses Buch der Lehre aus deinem Mund weichen, und sinne darüber Tag und Nacht.* Suche dir eine Stunde, die weder zum Tag noch zur Nacht gehört, und lerne dann die griechische Weisheit. Er streitet somit gegen R. Šemuél b. Naḥmani, denn R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Dieser Schriftvers ist weder Pflicht noch Gebot, sondern ein Segen. Der Heilige, gebenedeiet sei er, sah nämlich, das die Worte der Gesetzlehre ihm besonders lieb waren, wie es heisst:[222] *und sein Diener Jehošuâ, der Sohn Nuns, wich nicht aus dem Zelt*, da sprach er zu ihm: Jehošuâ, da die Worte der Gesetzlehre dir so lieb sind, so soll dieses Buch der Lehre nicht aus deinem Mund weichen.

הכויבין והחלות מתחלקות לכהנים חל יום[91]כיפורים להיות בשבת החלות מתחלקות לערב חל להיות בערב שבת שעיר של יום הכפורים נאכל לערב והבבליים אוכלין אותו בשהוא חי מפני שרעתן יפה:

גמרא. [92]תניא רבי יוסי אומר אפילו סילק את הישנה שחרית וסידר את החדשה ערבית אין בבך כלום אלא מה אני מקיים לפני תמיד שלא ילין שלחן בלא לחם: אמר רבי אמי מדבריו של רבי יוסי [93]נלמוד אפילו לא שנה אדם אלא פרק אחד שחרית ופרק אחד ערבית קיים מצות °לא[94]ימוש (את) ספר התורה הזה מפיך: אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי °אפילו לא קרא אדם אלא קרית שמע שחרית[95]וערבית קיים לא[94]ימוש ודבר זה אסור לאומרו בפני עמי הארץ ורבא אמר מצוה לאומרו בפני עמי הארץ: °שאל בן דמה בן אחותו של רבי ישמעאל את רבי ישמעאל כגון אני שלמדתי כל התורה כולה מהו ללמוד חכמת יונית קרא עליו המקרא הזה לא[96]ימוש ספר התורה [הזה] מפיך והגית בו יומם ולילה צא ובדוק שעה שאינה לא מן היום ולא מן הלילה[96]ולמוד בה חכמת יונית ופליגא דרבי שמואל בר נחמני דאמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן פסוק זה אינו לא חובה ולא מצוה אלא ברכה ראה הקדוש ברוך הוא את יהושע שדברי תורה חביבין עליו [97]ביותר שנאמר °ומשרתו יהושע בן נון נער לא ימיש מתוך האהל אמר לו הקדוש ברוך הוא יהושע כל כך חביבין עליך דברי תורה לא[94]ימוש ספר התורה הזה מפיך: תנא דבי רבי

M 91 + ה — M 92 תניא — M 93 נלמ׳ — ולמוד בה ח״י ‖ M 97 — ביותר.
P 94 ימיש — M 95 וק״ש ערב׳ קיים מצות לא — M 96

216. An dem die Brote nicht gegessen werden durften. 217. An dem der Umtausch der Brote erfolgte. 218. Des Šabbaths; obgleich das Fleisch weder am Versöhnungstag noch am Šabbath gekocht werden durfte, wurde die für das Essen festgesetzte Frist (bis zur Mitte der folgenden Nacht) nicht erweitert. 219. Cf. S. 558 N. 151. 220. Damit sie nicht ihre Kinder dem Studium der Gesetzlehre entziehen. 221. Dies war nicht nur verpönt, sondern später auch verboten worden; cf. S. 632 Z. 13. 222. Ex. 33,11

ישמעאל דברי תורה לא יהו עליך חובה ואי אתה רשאי לפטור עצמך מהן: אמר חזקיה מאי דכתיב ואף הסיתך מפי צר רחב לא מוצק תחתיה בוא וראה שלא כמדת הקדוש ברוך הוא מדת בשר ודם מדת בשר ודם אדם מסית את חבירו מדרכי חיים לדרכי מיתה והקדוש ברוך הוא מסית את האדם מדרכי מיתה לדרכי חיים שנאמר ואת הסיתך מפי צר מגיהנם שפיה צר שעשנה צבור בתוכה ושמא תאמר כשם שפיה צר כך בולה צרה תלמוד לומר העמיק הרחיב ושמא תאמר למלך לא הוכנה תלמוד לומר גם היא למלך הוכן ושמא תאמר אין בה עצים תלמוד לומר מדרתה אש ועצים הרבה ושמא תאמר זה הוא שברה תלמוד לומר ונחת שלחנך מלא דשן: אמר רבה חל יום הכיפורים להיות בשבת [וכו']: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן לא בבליים הם אלא אלכסנדריים הם ומתוך ששונאין את בבליים קורין אותם על שם בבליים תניא נמי הכי רבי יוסי אומר לא בבליים הם אלא אלכסנדריים הם ומתוך ששונאין את בבליים קוראין אותן על שם בבליים אמר לו רבי יהודה תנוח דעתך שהנחת דעתי:

ידך את הלחם בשבת ואת הכוסות לאחר השבת והקטיר את הכוסות בשבת פסול אין חייבין עליה משום פיגול נותר וטמא טמא

M 98 ועשנה — M 99 ושמא...הרחיב — M 1
M 2 שברו ‖ M 3 + ה ‖ M 4 ושמא...הרכה
M 5 פסולה ואין ‖ B 6 + את עליהן.

In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Die Worte der Gesetzlehre sollen dir nicht als Pflicht erscheinen, auch darfst du dich ihrer nicht entledigen[223].

Hizqija sagte: Es heisst:[224] *wenn er dich auch verleitet hat aus der Mündung der Enge in Wolstand ohne Beengung.* Komm und sieh, wie die Handlungsweise des Heiligen, gebenedeiet sei er, nicht der Handlungsweise eines [Menschen aus] Fleisch und Blut gleicht. Ein Mensch aus Fleisch und Blut verleitet[225] den anderen von den Wegen des Lebens auf die Wege des Tods, der Heilige, gebenedeiet sei er, aber verleitet den Menschen von den Wegen des Tods auf die Wege des Lebens, denn es heisst: *wenn er dich auch verleitet hat. Aus der Mündung der Enge*; aus dem Fegefeuer, dessen Mündung eng ist, damit der Rauch sich darin ansammle. Vielleicht glaubst du, wie seine Mündung eng ist, sei auch sein Inneres eng, so heisst es: *tief und weit.* Vielleicht glaubst du, für einen König sei es nicht da, so heisst es: *auch für den König ist es bereitet.* Vielleicht glaubst du, da sei kein Holz da, so heisst es:[226] *sein Scheiterhaufe hat Feuer und Holz in Fülle.* Vielleicht glaubst du, [nur] dies[227] sei ihr[228] Lohn, so heisst es:[229] *die Besetzung deines Tisches ist reich an Fett.*

Wenn der Versöhnungstag auf einen Šabbath fiel &c. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Es waren nicht Babylonier, sondern Alexandriner, und nur weil sie[230] die Babylonier hassen, belegen sie jene mit dem Namen Babylonier[231]. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jose sagte: Es waren nicht Babylonier, sondern Alexandriner, und nur weil sie die Babylonier hassen, belegen sie jene mit dem Namen Babylonier. R. Jehuda[232] sprach zu ihm: Magst du Befriedigung finden, wie du mich befriedigt hast.

Wenn man das Brot am Šabbath und die Schalen [Weihrauch] nach dem Šabbath niedergelegt und die Schalen am [folgenden] Šabbath aufgeräuchert hat, so ist es[233] untauglich, und man ist wegen dieser nicht schuldig wegen Verwerflichkeit[234], Zurückbleibendem und Unreinheit. Hat man

223. Man befasse sich damit aus Liebe. 224. Ij. 36,16. 225. Hier wird auf den Ausdruck "verleiten" im angezog. Schriftvers Bezug genommen, der sonst nur im schlechten Sinn gebraucht wird. 226. Jes. 30,33. 227. Der Schutz vor dem Fegefeuer. 228. Der Gesetzlehre. 229. Ij. 36,16. 230. Die palästinensischen Lehrer. 231. Es wird hier nur als Schimpfwort gebraucht. 232. Der aus Babylonien stammte. 233. Da der Weihrauch keine volle Woche auf dem Tisch gelegen hat; für die folgende Woche kann es nicht zurückbleiben, da das Brot vorschriftsmässig niedergelegt u. somit durch den Tisch geheiligt worden ist. 234. Wenn der Weihrauch in der Absicht aufgeräuchert worden ist, das Brot ausserhalb der Frist zu essen.

DAS BROT UND DIE SCHALEN AM ŠABBATH NIEDERGELEGT UND DIE SCHALEN NACH DEM ŠABBATH[233] AUFGERÄUCHERT, SO IST ES UNTAUGLICH, UND MAN IST WEGEN DIESER NICHT SCHULDIG WEGEN VERWERFLICHKEIT, ZURÜCKBLEIBENDEM UND UNREINHEIT. WAS MACHE MAN, WENN MAN DAS BROT UND DIE SCHALEN NACH DEM ŠABBATH NIEDERGELEGT UND DIE SCHALEN AM ŠABBATH AUFGERÄUCHERT HAT? — MAN LASSE ES FÜR DEN FOLGENDEN ŠABBATH, DENN SELBST WENN ES SICH VIELE TAGE AUF DEM TISCH BEFINDET, IST NICHTS DABEI.

את הלחם ואת הבזיכין בשבת והקטיר את הבזיכין
לאחר השבת פסולה ואין חייבין עליהן מישים פגול
ונותר וטמא סידר את הלחם ואת הבזיכין לאחר
השבת והקטיר את הבזיכין בשבת ביוצד יעשה
ויחנה לשבת הבאה שאפילו היא על השלחן ימים
רבים אין בכך כלום:

גמרא. תנן התם אמר להם הממונה צאו
וראו אם הגיע זמן שחיטה אם הגיע הרואה אומר
ברקאי מתיא בן שמואל אומר האיר פני כל המזרח
עד שבחברון והוא אומר הן ולמה הוצרכו לכך
שפעם אחת עלה מאור הלבנה ודימו שהאיר מזרח
שחטו את התמיד והוציאוהו לבית השריפה והורידו
כהן גדול לבית הטבילה זה הכלל היה במקדש כל
המסיך את רגליו טעון טבילה וכל המטיל מים טעון
קדוש ידים ורגלים תני אבוה דרבי אבין לא זו
בלבד אלא אפילו עולת העוף שנמלקה בלילה ומנחה
שנקמצה בלילה תצא לבית השריפה בשלמא עולת
העוף משום דלא אפשר לאהדורה אלא מנחה אפשר
דמהדר קומין לדוכתיה וקמיין ביממא הוא תני לה
והוא אמר לה כלי שרת מקדשין שלא בזמנן מיתיבי
כל התקרב ביום קדוש ביום בלילה קדוש בלילה בין
ביום ובין בלילה קדוש בין ביום ובין בלילה כל
התקרב ביום קדוש ביום אין בלילה לא אינו
קדוש ליקרב אבל קדוש ליפסל מותיב רבי זירא
סידר את הלחם ואת הבזיכין אחר שבת והקטיר

P 6 עליה || B 7 — ו || B 8 + פסולה || M 9 —
רבים || P 10 + ברק || B 11 מתתיא || M 12 על
פני המז' עד שהוא בחב' || M 13 — בלילה || M 14
הקדוש || M 15 קרב || M 16 — בין...קדוש ביום.

GEMARA. Dort wird gelehrt: der Beamte sprach zu ihnen: Geht und schauet, ob die Zeit zum Schlachten[234] herangereicht ist. Sobald sie heranreichte, sprach der Schauende: die Mörgenröte! Hierauf fragte Mathja[235] b. Šemuél: Ist die ganze Ostseite, bis Hebron, hell? Er erwiderte: Jawol. Wozu war dies alles nötig? — weil sich einst ereignete, dass der Mond aufging, und da sie glaubten, dies sei das Morgenlicht, schlachteten sie das beständige Opfer, das sie nachher[236] in den Verbrennungsraum brachten, und liessen den Hochpriester in den Baderaum hinabsteigen. Im Tempel galt nämlich folgende Bestimmung: wer seine Notdurft verrichtete, musste ein Tauchbad nehmen, und wer Wasser liess, musste Hände und Füsse waschen. Der Vater R. Abins lehrte: Nicht nur dieses, sondern auch ein Geflügelbrandopfer, dem nachts [der Kopf] abgekniffen, und ein Speisopfer, von dem nachts der Haufe abgehoben wurde, kommt in den Verbrennungsraum. — Einleuchtend ist dies vom Geflügelbrandopfer, weil man es nicht mehr rückgängig machen kann, beim Speisopfer aber kann man ja den Haufen zurücklegen und ihn am Tag abheben!? Er sagte dies und er selbst erklärte es auch: Die Dienstgefässe erwirken Heiligung[237] auch ausserhalb der Zeit. Man wandte ein: Was tags dargebracht wird, wird tags heilig, was nachts[238], wird nachts heilig, und was sowol tags als auch nachts, wird sowol tags als auch nachts heilig. Was tags dargebracht wird, wird also nur tags und nicht nachts heilig!? — Es wird nicht heilig, um dargebracht werden zu dürfen, wol aber um untauglich werden zu können. R. Zera wandte ein: Was mache man, wenn man das Brot und die Schalen nach dem Šabbath nieder-

235. Gleich am folgenden Tag. 236. Das Brot wird erst am Šabbath durch den Tisch heilig u. kann dann eine Woche liegen bleiben. 237. Des beständigen Morgenopfers. 238. Dieser Tempelbeamte (cf. Bd. iij S. 882 Z. 20) wird nur beispielsweise genannt. 239. Da es am Tag geschlachtet werden musste u. daher untauglich war. 240. Und da dies nachts erfolgt, so wird es untauglich. 241. Wie zBs. das Oel für die Leuchte.

את הבזיכין בשבת כיצד יעשה יניחנה לשבת הבאה
שאפילו היא על השלחן ימים רבים אין בכך כלום
ואי סלקא דעתך כלי שרת מקדשין שלא בזמנן
ליפסל ליקדוש וליפסול אמר רבה מאן דקא מותיב
שפיר קא מותיב אבוה דרבי אבין נמי מתניתא
קאמר קסבר לילה אין מחוסר זמן הא ימים מחוסרין
זמן סוף סוף כי מטי ליליא דבי שימשי ליקדוש
וליפסול אמר רבא בשקדם וסילק מר זוטרא ואיתימא
רב אשי אמר אפילו תימא בשלא קדם וסילק כיון
שסידרו שלא במצותו נעשה כמי שסדרו הקיש:

תי הלחם נאכלות אין פחות משנים ולא יותר
על שלשה ביצד נאפות מערב יום טוב נאכלות
ביום טוב לשנים חל יום טוב להיות אחר השבת
נאכלות לשלשה לחם הפנים נאכל אין פחות מתשעה
ולא יותר על אחד עשר ביצד נאפה מערב שבת
ונאכל בשבת לתשעה חל יום טוב להיות ערב שבת
נאכל לעשרה שני ימים של ראש השנה נאכל
לאחד עשר ואינו דוחה לא השבת ולא את יום טוב
רבן שמעון בן גמליאל אומר משום שמעון בן הבני
דוחה את יום טוב ואינו דוחה את יום צום:

גמרא. אמר רבינא לדברי האומר נדרים ונדבות
אין קריבין ביום טוב לא תימא מדאורייתא ביחזא

M 17 — ליפסל M 18 דמותיב M 19 — קסבר
M 20 — הא M 21 — ס״ס M 22 אמר ר׳א
M 23 — כיון...במצותו B 24 דסידרו M 25 נאכלין
+ M 28 מ — M 27 שלש VP 26 לא פחות
ואם M 29 — להיות M 30 לתשעה לעשרה לאחד
עשר לא פחות ולא יותר כיצד נאפות M 31 נאכלות
P 32 שנים B 33 + טובים M 34 ואין דוה
VM + את VM 36 + רבי.

gelegt und die Schalen am Šabbath aufgeräuchert hat? — man lasse es für den folgenden Šabbath, denn selbst wenn es sich viele Tage auf dem Tisch befindet, ist nichts dabei. Wenn man nun sagen wollte, Dienstgefässe heiligen auch ausserhalb der Zeit, so sollte es ja heilig und untauglich werden!? Rabba sprach: Wer diesen Einwand erhob, hat Recht, aber der Vater R. Abins lehrt ja eine Barajtha[242]. — Er ist der Ansicht, nachts gebe es kein Fehlen[243] der Frist, wol aber gibt es tags ein Fehlen der Frist[244]. — Sobald die Nacht des Šabbaths[245] heranreicht, sollte es doch heilig und untauglich werden!? Raba erwiderte: Wenn man es vorher fortgenommen[246] hat. Mar-Zuṭra, nach anderen R. Aši, erwiderte: Du kannst auch sagen, wenn man es vorher nicht fortgenommen hat, denn da man es nicht nach Vorschrift niedergelegt hat, ist es ebenso, als würde ein Affe[247] es niedergelegt haben.

DIE ZWEI BROTE WERDEN WEDER VOR DEM ZWEITEN NOCH NACH DEM DRITTEN [TAG][248] GEGESSEN; UND ZWAR: WERDEN SIE AM VORABEND DES FESTES GEBACKEN, SO WERDEN SIE AM FEST, AM ZWEITEN, UND WENN DAS FEST AUF EINEN SONNTAG[249] FÄLLT, SO WERDEN SIE AM DRITTEN GEGESSEN. DAS SCHAUBROT WIRD WEDER VOR DEM NEUNTEN NOCH NACH DEM ELFTEN [TAG] GEGESSEN; UND ZWAR: WIRD ES AM VORABEND DES ŠABBATHS GEBACKEN, SO WIRD ES AM ŠABBATH, AM NEUNTEN, WENN EIN FEST AUF DEN VORABEND DES ŠABBATHS FÄLLT, AM ZEHNTEN, UND WENN DIE BEIDEN FESTTAGE DES NEUJAHRS, AM ELFTEN GEGESSEN. ES[250] VERDRÄNGT WEDER DEN ŠABBATH NOCH DAS FEST. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT IM NAMEN ŠIMÔNS, DES SOHNS DES PRIESTERVORSTEHERS, ES VERDRÄNGE DAS FEST, NICHT ABER DEN FASTTAG[251].

GEMARA. Rabina sagte: Nach demjenigen, welcher sagt, Gelübde und freiwillige Spenden dürfen am Fest nicht dargebracht werden, sage man nicht, nach der Gesetzlehre sei dies zulässig, und nur die Rabbanan haben dies verboten, damit man

242. Und eine solche ist nicht ohne weiteres zu widerlegen, vielmehr besteht hier ein Widerspruch. 243. Weil die Nacht zum folgenden Tag gehört, somit erfolgt dann auch die Heiligung durch das Dienstgerät. 244. Die vollen Tage zählen nicht mit u. das Brot wird erst am Šabbath heilig. 245. Die zum folgenden Tag gehört; es ist dann ebenso, als würde man die Brote nachts niedergelegt haben. 246. Vor Anbruch der Šabbathnacht u. es am folgenden Tag niedergelegt. 247. Ohne Einwirkung eines Menschen; es ist also nicht niedergelegt u. somit nicht geheiligt worden. 248. Seit dem Backen. 249. Das Brot muss dann am Vorabend gebacken werden, da dies den Šabbath nicht verdrängt. 250. Das Backen; dies muss daher 1 bezw. 2 Tage vorher erfolgen. 251. Den Versöhnungstag; nur wenn dieser auf einen Freitag fällt, wird das Brot am Tag vorher gebacken.

sie nicht aufschiebe, vielmehr ist dies auch nach der Gesetzlehre nicht zulässig. Die zwei Brote sind ja eine Pflicht des Tags, und eine Aufschiebung ist nicht zu berücksichtigen, dennoch wird gelehrt, dass sie weder den Šabbath noch das Fest verdrängen.

חזו ורבנן הוא דגזור שלא ישהא אלא מדאורייתא נמי לא חזו דהא שתי הלחם דחובת היום הוא וליבא למימר שמא ישהא וקתני אינו דוחה לא את השבת ולא את יום טוב:

B 37 דגזרו. M דגזרו בהו שמא ישהא.

ZWOELFTER ABSCHNITT

WENN SPEISOPFER UND TRANKOPFER BEVOR SIE DURCH DAS GEFÄSS GEHEILIGT WORDEN SIND UNREIN WERDEN, SO KÖNNEN SIE AUSGELÖST WERDEN, WENN ABER NACHDEM SIE DURCH DAS GEFÄSS GEHEILIGT WORDEN SIND, SO KÖNNEN SIE NICHT MEHR AUSGELÖST WERDEN. WENN GEFLÜGEL, HOLZ, WEIHRAUCH ODER DIENSTGERÄTE UNREIN WERDEN, SO GIBT ES FÜR DIESE KEINE AUSLÖSUNG, DENN DIE AUSLÖSUNG IST NUR BEIM VIEH BESTIMMT WORDEN.

מנחות והנסכים שנטמאו עד שלא קדשו בכלי יש להם פדיון משקידשו בכלי אין להם פדיון העופות והעצים והלבונה וכלי שרת משנטמאו אין להן פדיון שלא נאמר פדיון אלא בבהמה:

גמרא. אמר שמואל ואפילו הן טהורין נפדין מאי טעמא כמה דלא קדשי בכלי קדושת דמים ניתנו וקדושת דמים נפדין והא נטמאו תנן הוא הדין דאף על גב דלא נטמאו ואיידי דקא בעי מיתנא סיפא משקידשו בכלי אין להן פדיון דאפילו נטמאו נמי לא תנא נמי רישא שנטמאו עד שלא קדשו בכלי פשיטא קדושת הגוף ניתנו איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל ובעל מום איקרי טמא טמא נמי בבעל מום דמי ואף על גב דקדיש קדושת הגוף כי נפיל ביה מומא מיפריק הני נמי ליפרוק קמשמע לן דלאו כי האי טמא קרייה רחמנא לבעל

M 1 — משנט׳ M 2 שהרי לא נאמר אלא M 3 כיון || M 4 דבעי למיתנא || VP 5 משקידשן M 6 דהתם נט׳ || M 7 נטמאו משקדשו בכלי אין להם פדיון פש׳ || B 8 דקדוש. M דקדושתיה || M 9 בגויה || B 10 מום.

WENN Speisopfer und Trankopfer bevor sie durch das Gefäss geheiligt worden sind unrein werden, so können sie ausgelöst werden, wenn aber nachdem sie durch das Gefäss geheiligt worden sind, so können sie nicht mehr ausgelöst werden. Wenn Geflügel, Holz, Weihrauch oder Dienstgeräte unrein werden, so gibt es für diese keine Auslösung, denn die Auslösung ist nur beim Vieh bestimmt worden.

GEMARA. Šemuél sagte: Sie können auch rein ausgelöst werden, denn solange sie durch das Gefäss nicht geheiligt worden sind, ist nur ihr Geldwert heilig, und die Heiligkeit des Geldwerts kann ausgelöst werden. — Dies wird ja von dem Fall gelehrt, wenn sie unrein werden!? — Dies gilt auch von dem Fall, wenn sie nicht unrein werden, da er aber im Schlußsatz lehren will, dass, nachdem sie durch das Gefäss geheiligt worden sind, sie nicht mehr ausgelöst werden können, auch wenn sie unrein geworden sind, daher lehrt er auch im Anfangsatz den Fall, wenn sie unrein geworden sind. — Nachdem[1] sie durch das Gefäss geheiligt worden sind, ist dies[2] ja selbstverständlich, sie sind ja an sich heilig!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, da das Gebrechenbehaftete Unreines heisst, so gleiche auch das Unreine dem Gebrechenbehafteten, und wie man ein Gebrechenbehaftetes auslösen kann, obgleich es an sich heilig ist, ebenso könne man auch jenes auslösen, so lehrt er uns, dass der Allbarmherzige das Gebrechenbehaftete nicht mit einem solchen Fall von Unreinheit verglichen hat, denn wir

252. Solche Spenden des ganzen Jahrs. 1. So richt. nach Cod. M. 2. Dass sie nicht ausgelöst werden können.

101a מום דמכלי שרת לא אשכחן דמיפריק ובעל מום
היכא איקרי טמא דתניא [ו]אם כל בהמה טמאה
אשר לא יקריבו ממנה קרבן לה׳ בבעלי מומין שנפדין
הכתוב מדבר אתה אומר בבעלי מומין שיפדו או
אינו אלא בהמה טמאה ממש כשהוא אומר [ו]אם
בבהמה [ה]טמאה ופדה בערכך הרי בהמה טמאה
אמורה הא מה אני מקיים [ו]אם כל בהמה טמאה
בבעלי מומין שיפדו הכתוב מדבר יכול יפדו על מום
עובר תלמוד לומר אשר לא יקריבו ממנה קרבן לה׳
מי שאינה קריבה לה׳ כל עיקר יצתה זו שאינה
קריבה היום וקריבה למחר מותיב רב הונא בר
מנוח העופות והעצים והלבונה וכלי שרת שנטמאו
אין להן פדיון שלא נאמר פדיון אלא בבהמה בשלמא
עופות קדושת הגוף נינהו ולא נאמר אלא בבהמה
אלא עצים ולבונה וכלי שרת ליפרקו אלא לאו
משום דטהורין בעלמא אין נפדין והני נמי אף על
גב דנטמאו בטהורים דמו דעצים ולבונה לאו בני
אשויי אוכלא נינהו אלא חיבת הקודש משוי להו
אוכלא דעצים כמה דלא משפי להו לגזרין לא
מיתכשרי לבונה נמי כמה דלא קידשה בכלי שרת
לא מיתכשרא כלי שרת נמי הואיל ואית להו טהרה
במקוה לא לעולם אימא לך טהורין בעלמא נפדין
והני משום דלא שכיחי הוא בשלמא לבונה וכלי
שרת לא שכיחי אלא עצים מישכח שכיחי עצים
נמי כיון דאמר מר כל עץ שנמצא בו תולעת פסול
לגבי מזבח הילכך לא שכיחי: אמר רב פפא אי
שמיעא ליה לשמואל הא דתניא המתפים תמיכים

M 13 ב + B 12 שנפדו B 11 שיפדו M 10
— לה׳ || M 14 — שנטמ׳ || M 15 — שלא...בבהמה
M 16 — נמי M 17 כי טהו׳ דמו P 18 ועצ׳
— דעצים...להו אוכלא || P 19 — אוכלא || P 20 —
חיבת V 21 משפיה.

finden nichts, das aus dem Dienstgefäss ausgelöst werden dürfe. — Wo wird das Gebrechenbehaftete Unreines genannt? — Es wird gelehrt: *Und wenn es irgend ein unreines Vieh ist, von dem man dem Herrn kein Opfer bringen darf*; die Schrift spricht vom Gebrechenbehafteten, das ausgelöst werden soll. Du sagst, vom Gebrechenbehafteten, das ausgelöst werden soll, vielleicht ist dem nicht so, sondern von wirklich unreinem Vieh? Wenn es heisst: *wenn es aber unter dem unreinen Vieh ist, so löse er es nach der Schätzung aus*, so ist ja schon vom unreinen Vieh gesprochen, somit spricht [der Schriftvers:] *wenn es irgend ein unreines Vieh ist*, vom Gebrechenbehafteten, das ausgelöst werden soll. Man könnte glauben, dass sie auch wegen eines vorübergehenden Gebrechens auszulösen sind, so heisst es: *von dem man dem Herrn kein Opfer bringen darf*, das dem Herrn überhaupt nicht geopfert werden darf, ausgenommen ist ein solches, das heute nicht geopfert werden darf, wol aber morgen. R. Hona b. Manoah wandte ein: Wenn Geflügel, Holz, Weihrauch oder Dienstgeräte unrein werden, so gibt es für diese keine Auslösung, denn die Auslösung ist nur beim Vieh bestimmt worden. Erklärlich ist dies vom Geflügel, da es an sich heilig ist, und [die Auslösung] nur beim Vieh bestimmt worden ist, aber Holz, Weihrauch und Dienstgeräte sollten doch ausgelöst werden!? Wahrscheinlich aus dem Grund, weil reine nicht ausgelöst werden können, und diese, auch wenn sie unrein sind, reinen gleichen. Holz und Weihrauch sind keine Speisen, und nur durch die Würde der Heiligkeit erlangen sie die Eigenschaft von Speisen, somit ist das Holz, solange es nicht in Scheite zerkleinert, und der Weihrauch, solange er nicht durch das Gefäss geheiligt worden ist, nicht geeignet[6]; und das Dienstgefäss, weil es durch ein Tauchbad Reinigung erlangen kann. — Nein, tatsächlich, kann ich dir erwidern, sind reine wol auszulösen, bei diesen aber erfolgt dies aus dem Grund, weil sie nicht häufig sind[7]. — Allerdings sind Weihrauch und Dienstgeräte nicht häufig, Holz aber ist ja genügend vorhanden!? — Dies gilt auch vom Holz; da der Meister sagte, dass das Holz, in dem ein Wurm sich findet, für den Altar untauglich ist, so ist auch dieses nicht häufig.

R. Papa sagte: Wenn Šemuél gehört hätte von der Lehre, dass, wenn jemand gebrechenfreie [Tiere] vom Tempelreparaturfonds erfassen[8] lässt, man sie nur für den

3. Lev. 27,11. 4. Ib. V. 27. 5. Speisopfer u. Trankopfer. 6. Zur Verunreinigung. 7. Wenn man sie auch rein auslösen dürfte, könnte Mangel darin entstehen. 8. Dh. sie diesen Fonds weiht.

לבדק הבית אין פודין אותן אלא למזבח שכל הראוי
למזבח אינו יוצא מידי מזבח לעולם דאף על גב
דקדושת דמים ניתנו אין נפדין הואיל וטהורים הוה
חדר ביה ולא היא שמיעא ליה ולא חדר ביה לאו
אמרת התם ביון דלא שביחי לא מיפרקי הכא נמי
ביון דשביחי מומין דפסלי בבהמה דאפילו בדוקין
שבעין נמי פסלי הילכך לא שביחי: רב כהנא אמר
טמאין נפדין טהורין אין נפדין וכן אמר רבי אושעיא
טמאין נפדין טהורין אין נפדין איבא דאמרי אמר
רבי אושעיא אפילו טהורין נפדין רבי אלעזר אומר
כולן טמאין נפדין טהורין אין נפדין חוץ מעשירית
האיפה של מנחת חוטא שהרי אמרה תורה מחטאתו
על חטאתו: אמר רבי אושעיא שמעתי פיגל במנחה
לרבי שמעון אינו מטמא טומאת אוכלין דתנן הערלה
ובלאי הכרם ושור הנסקל ועגלה ערופה וצפורי מצורע
יפטר חמור ובשר בחלב כולם מטמאין טומאת אוכלין
רבי שמעון אומר כולן אין מטמאין טומאת אוכלין
ומודה רבי שמעון בבשר בחלב שמטמא טומאת
אוכלין הואיל והיתה לו שעת הכושר ואמר רב אסי
אמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבי שמעון מכל האכל
אשר יאכל אוכל שאתה יכול להאכילו לאחרים
קדרי אוכל אוכל שאי אתה יכול להאכילו לאחרים

M 22 כשהן נפדין אין נפדין אלא || B 23 ואף. M — דאף || ...וטהורים B 24 + הם || M 25 — ב || P 26 שכיחא || M 27 דתניא.

Altar auslösen dürfe, weil das, was für den Altar geeignet ist, dem Altar niemals entzogen werden kann, wonach sie, da sie rein sind, nicht ausgelöst werden, obgleich nur ihr Geldwert heilig ist, würde er zurückgetreten sein. Dem ist aber nicht so; er hörte davon und trat dennoch nicht zurück. Du sagtest ja, dass jene deshalb nicht ausgelöst werden dürfen, weil sie nicht häufig sind, und auch solche sind nicht häufig, da beim Vieh Gebrechen, die es untauglich machen, häufig vorkommen, denn schon durch einen Augenstaar werden sie untauglich.

R. Kahana sagte: Sie können nur unrein ausgelöst werden, nicht aber rein. Ebenso sagte auch R. Ošâja: Sie können nur unrein ausgelöst werden, nicht aber rein. Manche lesen: R. Ošâja sagte: Sie können auch rein ausgelöst werden. R. Eleâzar sagte: Sie alle können nur unrein ausgelöst werden, nicht aber rein, ausgenommen das Zehntel Epha des Sündspeisopfers, denn die Gesetzlehre unterscheidet: *von seiner Sünde* und *zu seiner Sünde*.

R. Ošâja sagte: Ich hörte, dass, wenn man ein Speisopfer verwerflich gemacht hat, es nach R. Šimôn als Speise nicht verunreinigungsfähig sei. Es wird nämlich gelehrt: Das Unreife, die Mischfrucht eines Weinbergs, das zu steinigende Rind, das Kalb, dem das Genick zu brechen ist, die Vögel des Aussätzigen, die Erstgeburt des Esels und Fleisch in Milch sind sämtlich als Speisen verunreinigungsfähig; R. Šimôn sagt, sie alle sind als Speise nicht verunreinigungsfähig; jedoch pflichtet R. Šimôn bei, dass Fleisch in Milch verunreinigungsfähig sei, da es eine Zeit der Tauglichkeit hatte. Hierzu sagte R. Asi im Namen R. Johanans: Folgendes ist der Grund R. Šimôns: *von jeder Speise, die gegessen wird*; eine Speise, die man anderen zu essen geben darf, heisst eine Speise, und eine Speise, die man anderen nicht zu essen geben darf, heisst keine Speise.

9. Zur Opferung verkaufen. 10. Die in der Mišnah als nicht auslösbar genannten Dinge. 11. Gebrechenfreie, für den Altar taugliche Tiere. 12. Dieses kann auch rein ausgelöst werden. 13. Beim Vieh- u. beim Geflügelsündopfer (Lev. 5,6,10) heisst es מחטאתו, dagegen aber beim Speissündopfer, das nur von einem ganz Unbemittelten darzubringen ist, (ib. V. 13) על חטאתו, auf od. zu seinem Sündopfer; dies deutet darauf, dass dazu hinzugefügt werden könne; wenn er inzwischen bemittelt wird, löse er es aus u. bringe ein Schlachtopfer dar. 14. Nach dem das, was zur Nutzniessung verboten ist, nicht als Speise verunreinigungsfähig ist. 15. Cf. S. 238 N. 39. 16. Cf. ib. N. 35. 17. Das einen Menschen getötet u. dieserhalb gesteinigt werden muss (cf. Ex. 21,28); hier sowie in den folgenden Fällen wird von dem Fall gesprochen, wenn man das Tier geschlachtet hat, da es auf andere Weise getötet als Aas gilt u. erst recht verunreinigend ist. 18. Als Sühne für einen ungesühnten Mord; cf. Dt. 21,1 ff. 19. Die man für einen Nichtjuden geschlachtet hat; in dem Fall, wenn sie noch lebt. 20. Das zum Genuss, u. nach mancher Ansicht auch zur Nutzniessung, verboten ist. 21. Vor dem Kochen war es nicht verboten. 22. Lev. 11,34. 23. Nichtjuden, die rituell Verbotenes essen dürfen. 24. Da es zur Nutzniessung verboten ist.

אינו קרוי אוכל [25]והא פיגל במנחה נמי אוכל שאי אתה יכול להאכילו לאחרים הוא אי הכי בשר בחלב נמי תיפוק לי דאוכל שאתה יכול להאכילו לאחרים הוא דתניא רבי שמעון בן יהודה אומר משום רבי שמעון בשר בחלב אסור באכילה ומותר בהנאה שנאמר כי עם קדוש אתה לה' אלהיך לא תבשל גדי בחלב אמו ולחלן הוא אומר ואנשי קדש תהיון לי ובשר בשדה טריפה לא תאכלו מה להלן אסור באכילה ומותר בהנאה אף כאן אסור באכילה ומותר בהנאה ועוד קאמר חדא דאוכל שאתה יכול להאכילו לאחרים הוא ועוד לדידיה נמי היתה לו שעת הכושר מיתיבי [26]רבי שמעון אומר יש נותר שהוא מטמא טומאת אוכלין ויש נותר שאינו מטמא טומאת אוכלין ביצד לן לפני זרוקה אינו מטמא טומאת אוכלין לאחר זרוקה מטמא טומאת אוכלין [27]ופיגול בין בקדשי קדשים בין בקדשים קלים אינו מטמא טומאת אוכלין פיגל במנחה מטמא טומאת אוכלין לא קשיא כאן שהיתה [28]לה שעת הכושר כאן שלא היתה [29]לה שעת הכושר היכי דמי דלא היתה [30]לה שעת הכושר דאקדשינהו במחובר וליפרקינהו הניחא להך לישנא דאמר רבי אושעיא טמאין נפדין טהורין אין נפדין שפיר אלא להך לישנא [31]דאמר אפילו טהורין נפדין לפרקינהו תשתא מיהא לא פריק וכיון דאי בעי פריק [32]שמעינן ליה לרבי שמעון

31 שהוא — M 30 ‖ ליה B 29 ‖ והא...הוא — M 28 ‖ B + והא ‖ M 32 לו ‖ M 33 דאפילו ‖ B 34 + ליה.

Das verwerfliche Speisopfer ist ebenfalls eine Speise, die man anderen nicht zu essen geben darf[25]. — Demnach[26] sollte auch beim Fleisch in Milch der Umstand berücksichtigt werden, dass es eine Speise ist, die man anderen zu essen geben darf[27]!? Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Jehuda sagte im Namen R. Šimôns: Fleisch in Milch ist zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt, denn es heisst: *du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott, du sollst kein Zicklein in der Milch seiner Mutter kochen*, und dort[28] heisst es: *heilige Leute sollt ihr mir sein, Fleisch von Zerrissenem auf dem Feld sollt ihr nicht essen*; wie dieses zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt ist[29], ebenso ist auch jenes zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt. — Zu diesem Grund führt er noch einen anderen an; erstens ist es eine Speise, die man anderen zu essen geben darf, und zweitens hatte es auch für ihn selbst eine Zeit der Tauglichkeit. Man wandte ein: R. Šimôn sagte: Es gibt Zurückgebliebenes[30], das als Speise verunreinigungsfähig ist, und es gibt Zurückgebliebenes, das nicht als Speise verunreinigungsfähig ist, und zwar: ist es vor dem [Blut]sprengen über Nacht zurückgeblieben, so ist es[31] nicht als Speise verunreinigungsfähig, wenn aber nach dem Sprengen, so ist es als Speise verunreinigungsfähig. Verwerfliches ist sowol von Hochheiligem als auch von Minderheiligem nicht als Speise verunreinigungsfähig; hat man ein Speisopfer verwerflich gemacht, so ist es als Speise verunreinigungsfähig[32]!? — Das ist kein Einwand, das eine, wenn es eine Zeit der Tauglichkeit hatte, und das andere, wenn es keine Zeit der Tauglichkeit hatte. In welchem Fall hatte es keine Zeit der Tauglichkeit? — Wenn man es [am Boden] haftend geheiligt hat. — Man konnte es ja auslösen[33]!? Richtig ist es allerdings nach der Lesart, nach welcher R. Ošâja sagt, unrein können sie ausgelöst werden, rein können sie nicht ausgelöst werden, nach der Lesart aber, nach welcher er sagt, sie können auch rein ausgelöst werden, konnte man es ja auslösen!? — Tatsächlich aber hat man es nicht ausgelöst. — Wenn man aber wollte, könnte man es ja auslösen, und wir wissen von R. Šimôn, dass er der Ansicht ist, was zum Auslösen dasteht, gelte als ausgelöst!? Es wird nämlich gelehrt: R.

25. Da es verbrannt werden muss. 26. Wenn nach RŠ. das, was zur Nutzniessung erlaubt ist, als Speise verunreinigungsfähig ist. 27. Während er oben begründet: weil es eine Zeit der Tauglichkeit hatte. 28. Dt. 14,21. 29. Ex. 22,30. 30. Da es den Hunden vorgeworfen werden darf. 31. Opferfleisch nach Ablauf der für das Essen bestimmten Frist; es ist dann zur Nutzniessung verboten. 32. Da es niemals zum Essen erlaubt war. 33. Widersprechend der Lehre RO.s. 34. Wodurch es zum Essen tauglich wird.

Simôn sagt, die [rote] Kuh ist als Speise verunreinigungsfähig, weil sie eine Zeit der Tauglichkeit hatte, und Reš-Laqiš erklärte, R. Simôn sei der Ansicht, die [rote] Kuh könne noch dann ausgelöst werden, wenn sie sich bereits auf dem Herrichtungsplatz befindet[35]. — Es ist ja nicht gleich; allerdings ist die [rote] Kuh zur Auslösung geeignet, denn wenn man eine bessere findet, ist es Gebot, sie auszulösen, ist es aber Gebot, Speisopfer auszulösen[36]!?

Hinsichtlich dessen, was vor dem Sprengen über Nacht liegen blieb, wobei das Sprengen Gebot ist und man, wenn man es wollte, sprengen konnte, lehrt er ja, dass es nicht als Speise verunreinigungsfähig sei[37]!? Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn am Tag keine Zeit zum Sprengen war[38]. — Wozu lehrt er, wenn es demnach als Speise verunreinigungsfähig ist, falls hierfür am Tag Zeit war, dass, wenn es nach dem Sprengen über Nacht liegen blieb, es als Speise verunreinigungsfähig sei, sollte er doch hinsichtlich des einen Falls einen Unterschied lehren: dies gilt nur von dem Fall, wenn hierfür am Tag keine Zeit war, wenn aber hierfür am Tag Zeit war, ist es als Speise verunreinigungsfähig[39]!? — Dies lehrt er auch: blieb es über Nacht liegen, bevor es zur Sprengung geeignet war, so ist es nicht als Speise verunreinigungsfähig, wenn aber nachdem es zur Sprengung geeignet war, so ist es als Speise verunreinigungsfähig. — Er lehrt ja aber, dass, wenn man Hochheiliges oder Minderheiliges verwerflich gemacht hat, wobei das Sprengen Gebot ist und, wenn man es wollte, sprengen konnte, es als Speise nicht verunreinigungsfähig sei; doch wol, wenn man es beim Sprengen verwerflich gemacht hat[40]!? — Nein, wenn man es beim Schlachten verwerflich gemacht hat[41]. — Wozu lehrt er, wenn es demnach als Speise verunreinigungsfähig ist, falls man es beim Sprengen verwerflich gemacht hat, dass, wenn man ein Speisopfer verwerflich gemacht hat, es als Speise verunreinigungsfähig sei, sollte er doch hinsichtlich [des Schlachtopfers] einen Unterschied machen: dies gilt nur von dem Fall, wenn man es beim Schlachten verwerflich gemacht hat, wenn man es aber beim Sprengen verwerflich gemacht hat, so ist es als Speise verunreinigungsfähig!? — Hinsichtlich der Verwerflichmachung eines Speisopfers ist dies besonders nötig: selbst wenn man es beim Abhäufen, das

דאמר בל העומד לפדות כפדוי דמי דתניא רבי
שמעון אומר פרה מטמאה טומאת אוכלין הואיל
והיתה לה שעת הכושר ואמר ריש לקיש אומר
היה רבי שמעון פרה נפדית על גב מערכתה הבי
השתא בשלמא פרה עומדת לפדות היא שאם מצא
אחרת נאה הימנה מצוה לפדותה אלא הני מנחות
מצוה לפדותן והא לן לפני זריקה דמצוה למיזרקיה
ואי בעי זרק וקתני דאין מטמא טומאת אוכלין
הבא במאי עסקינן שלא היתה שהות ביום למיזרקיה
אבל היתה לו שהות ביום מאי מטמא טומאת אוכלין
אדתני לן לאחר זריקה מטמא טומאת אוכלין ליפלוג
בדידה במה דברים אמורים שלא היתה לו שהות
ביום אבל היתה לו שהות ביום מטמא טומאת
אוכלין הכי נמי קאמר לן קודם שיראה לזריקה
אינו מטמא טומאת אוכלין לאחר שיראה לזריקה
מטמא טומאת אוכלין והא פיגל בין בקדשי קדשים
בין בקדשים קלים מצוה למיזרקיה ואי בעי זריק
וקתני דאינו מטמא טומאת אוכלין מאי לאו דפיגל
בזריקה לא דפיגל בשחיטה אבל פיגל בזריקה מאי
הכי נמי דמטמא טומאת אוכלין אדתני פיגל במנחה
מטמא טומאת אוכלין ליפלוג בדידה במה דברים
אמורים דפיגל בשחיטה אבל פיגל בזריקה מטמא
טומאת אוכלין פיגל במנחה איצטריכא ליה דאף
על גב דפגיל בקמיצה דקומץ במנחה בשחיטה דמי

VP 35 הוא || M 36 — לן || M 37 היה VP 38
— לו || M 39 + ד || M 40 דפגיל (בכל הענין). P
דפיגול || B 41 דפיגל.

35. Cf. Num. 19,2ff. 36. Obgleich sie zur Nutzniessung verboten ist. 37. Nach dem Schlachten. 38. Sie gilt dann als zum Essen geeignet, obgleich sie in Wirklichkeit nicht ausgelöst worden ist. 39. Da man es nicht ausgelöst hat, ist es ungeeignet. 40. Das Sprengen ist Gebot, somit sollte die Zeit vor dem Sprengen als Zeit der Tauglichkeit gelten. 41. Es hatte also tatsächlich keine Zeit der Tauglichkeit. 42. Und um so mehr, wenn das Blut gesprengt worden ist. 43. Vor dem Sprengen war es tauglich.

אפילו הכי מטמא טומאת אוכלין הואיל והיתה[44]לו שעת הכושר[45]מעיקרו: אמר רב אשי אמריתה לשמעתא קמיה דרב נחמן[46]אפילו תימא לן ממש ואפילו תימא[47]דפגיל בזריקה דאי בעי פריק[48]אמרינן אי בעי[49]הוה זריק לא אמרינן מיתיבי כלל אמר רבי יהושע כל שהיתה[50]לו שעת היתר לכהנים אין מועלין בה וכל שלא היתה[51]לו שעת היתר לכהנים מועלין בה[52]ואיזהו שעת היתר לכהנים שלנה ושנטמאת[53]ושיצאת ואיזו היא שלא היתה[54]לו שעת היתר לכהנים שנשחטה חוץ לזמנה וחוץ למקומה ושקבלו פסולין וזרקו את[55]דמו קתני מיהא רישא שלנה ושנטמאת[56]ושיצאת[57]מאי לאו לנה ממש[58]והבא דאי בעי[59]הוה זריק הוא וקתני דאין מועלין לא ראויה לצאת וראויה לטמא וראויה ללין אבל[60]לנה ממש מאי הכי נמי דמועלין הואי כל שהיה לו שעת היתר לכהנים וכל שלא היתה לו שעת היתר לכהנים כל שיש לו שעת היתר לכהנים אין מועלין בה וכל שאין לה שעת היתר לכהנים מועלין בה מיבעי ליה[61]אלא אמר רב אשי מעילה אטומאה קא רמית מעילה משום קדושה[62]ולאו קדושה היא לבתר דפקעה לה קדושתיה במאי הדרא רכבא לה טומאה משום

dem Schlachten[44]entspricht, verwerflich gemacht hat, ist es als Speise verunreinigungsfähig, da es eine Zeit der Tauglichkeit hatte.

R. Aši sagte: Ich trug diese Lehre R. Nahman vor, [und er erwiderte:] man kann auch erklären, wenn es wirklich über Nacht liegen blieb, ferner auch, wenn man es beim Sprengen verwerflich gemacht hat, denn wir sagen wol: wenn er wollte, könnte er es auslösen, nicht aber sagen wir: wenn er wollte[45], könnte er sprengen. Man wandte ein: R. Jehošuâ sagte eine Regel: an dem, was eine Zeit des Erlaubtseins für die Priester hatte, begeht man[46] keine Veruntreuung, und an dem, was keine Zeit des Erlaubtseins für die Priester hatte, begeht man eine Veruntreuung. Eine Zeit des Erlaubtseins für die Priester hatte das, was über Nacht liegen blieb, unrein wurde oder hinausgekommen ist[47]; keine Zeit des Erlaubtseins für die Priester hatte das, was ausserhalb der Frist oder ausserhalb des Raums geschlachtet worden ist und dessen Blut Untaugliche aufgenommen oder gesprengt haben. Hier werden also im Anfangsatz die Fälle gelehrt, wenn es über Nacht liegen blieb, unrein wurde oder hinausgekommen ist; doch wol wenn es wirklich liegen blieb; hierbei[48]könnte man, wenn man es wollte, [das Blut] sprengen, und er lehrt, dass man daran keine Veruntreuung begehe!? — Nein, wenn es zum Hinauskommen geeignet, zum Unreinwerden geeignet und zum Uebernachten geeignet war[49]. — Wieso heisst es, wenn man daran eine Veruntreuung begeht, falls es wirklich über Nacht liegen[50] blieb: was eine Zeit des Erlaubtseins für die Priester hatte, und: was keine Zeit des Erlaubtseins für die Priester hatte, es sollte ja heissen: an dem, was eine Zeit des Erlaubtseins für die Priester hat[51], begeht man keine Veruntreuung, und an dem, was keine Zeit des Erlaubtseins für die Priester hat, begeht man eine Veruntreuung!? Vielmehr, erklärte R. Aši, besteht zwischen der Veruntreuung und der Unreinheit[52] kein Widerspruch. Die Veruntreuung erfolgt wegen der Heiligkeit[53], und dieses ist nicht mehr heilig, und wenn die Heiligkeit fort[54] ist, kommt sie nicht wieder; die Unreinheit aber erstreckt sich nur auf

לה M 42 || מעיק' — M 43 || ואמר לי + M 44
אמר (P אמ') B 45 || הוה — M 46 || איזהו M 47
שהיתה לה שעת || B 48 ושיצאה || VM 49 דמה
M 50 — מאי || M 51 והא הכא || M 52 לנה
M — אלא אר"א || M 54 + היא.

44. Cf. S. 452 Z. 1ff. 45. Diese Eventualität ist daher nur beim Speisopfer zu berücksichtigen. 46. Auch wenn es zur Zeit der Veruntreuung den Priestern zum Genuss nicht erlaubt ist, da dies nicht mehr Eigentum Gottes ist. 47. Vorher war es den Priestern zum Genuss erlaubt. 48. Wo dies vor dem Sprengen erfolgt ist. 49. Wenn das Blut bereits gesprengt worden ist. 50. Vor dem Sprengen. 51. Nach dem Blutsprengen ist es den Priestern tatsächlich erlaubt. 52. Die erstere Lehre spricht von der Unreinheitsfähigkeit, die andere dagegen von der Veruntreuung; bei beiden sind ganz verschiedene Gründe zu berücksichtigen. 53. Dieses Gesetz hat nur bei geheiligten Dingen statt. 54. Sobald das Blut zum Sprengen geeignet ist, geht das Opferfleisch aus dem Besitz Gottes in den der Priester über.

אוכלא ולאו משום אוכלא היא כל היכא דאי בעי זריק מצי זריק משוי ליה אוכלא ומטמא טומאת אוכלין היכא דאי בעי מצי זריק לא מצי זריק לא משוי ליה אוכלא ולא מטמא טומאת אוכלין מיתיבי המביא אשם תלוי ונודע שלא חטא אם עד שלא נשחט נודע לו יצא וירעה בעדר דברי רבי מאיר חכמים אומרים ירעה עד שיסתאב וימכר ויפלו דמיו לנדבה רבי אליעזר אומר יקרב שאם אינו בא על חטא זה הרי הוא בא על חטא אחר משנשחט נודע לו הדם ישפך והבשר ישרף נזרק הדם הבשר יאכל ורבי יוסי אומר אפילו הדם בכוס יזרק והבשר יאכל ואמר רבא רבי יוסי בשיטת רבי שמעון אמר דאמר כל העומד לזרוק בזרוק דמי מידי הוא טעמא אמרי במערבא משמיה דרבי יוסי בר הנינא היינו טעמא דרבי יוסי דקסבר כלי שרת מקדשין את הפסולין לכתחילה ליקרב: אמר ליה רב אשי לרב בהנא מדאמר רבי שמעון כל העומד לזרוק כזרוק דמי כל העומד לשרוף נמי כשרוף דמי נותר ופרה אמאי מטמאין טומאת אוכלין עפרא בעלמא נינהו אמר ליה חיבת הקודש מכשרתן אמר ליה רבינא לרב אשי נהי דמהניא להו חיבת הקודש לאיפסולי דגופיה ליקרויי טמא נמי למימני ביה ראשון ושני תפשוט דבעי ריש לקיש צריר של מנחות מונין בו

M 55 אוכלא הוא היכא דזריק ומשוי ליה אוכלא מטמא טומאת אוכלין היכא דלא זריק ולא משוי ליה אוכלא לא מטמא 56 B + ליה || V 57 — מצי || P 58 ומטמא || M 59 + לו || P 60 דמים || B 61 יקריב || M 62 — ו || M 63 אמרה || M 64 לר״ש מדכל || M 65 — נמי || M 66 לפסולי || B 67 צריד.

eine Speise, und dieses ist keine Speise; daher ist es, falls man, wenn man es wollte, [das Blut] sprengen und es zur Speise machen könnte, als Speise verunreinigungsfähig, und falls man, wenn man es wollte, [das Blut] nicht sprengen und es zur Speise machen könnte, nicht als Speise verunreinigungsfähig. Man wandte ein: Wenn jemand ein schwebendes Schuldopfer[54] gebracht hat und sich bewusst wird, dass er die Sünde nicht begangen hat, so lasse er, falls er sich vor dem Schlachten dessen bewusst wird, [das Opfervieh] unter der Herde weiden[55]. — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, er lasse es weiden, bis es ein Gebrechen bekommt, sodann verkaufe er es und der Erlös ist als freiwillige Spende zu verwenden; R. Eliêzer sagt, er bringe es dar, denn wenn es nicht wegen dieser Sünde kommt, kommt es wegen einer anderen Sünde. Wird er sich dessen bewusst nachdem es geschlachtet worden ist, so werde das Blut fortgeschüttet und das Fleisch verbrannt. Ist das Blut bereits gesprengt worden, so werde das Fleisch gegessen. R. Jose sagt, selbst wenn das Blut sich noch im Gefäss befindet, werde es gesprengt und das Fleisch gegessen. Hierzu sagte Raba, R. Jose lehre dies nach der Ansicht R. Šimôns, welcher sagt, was zum Sprengen dasteht, gelte als bereits gesprengt!? — Ist dies denn der Grund!? Im Westen sagten sie im Namen des R. Jose b. Ḥanina, folgendes sei der Grund R. Joses: er ist der Ansicht, das Dienstgefäss heilige das Untaugliche[56], um es darbringen zu können.

R. Aši sprach zu R. Kahana: Wieso sind nach R. Šimôn, der der Ansicht ist, was zum Sprengen dasteht, gelte als gesprengt, und demnach auch der Ansicht ist, was zum Verbrennen dasteht, gelte als verbrannt, Zurückgebliebenes[57] und die [rote] Kuh als Speise verunreinigungsfähig, sie sind ja[58] nichts weiter als Asche!? Dieser erwiderte: Die Würde der Heiligkeit macht sie geeignet. Rabina sprach zu R. Aši: Zugegeben, dass die Würde der Heiligkeit sie zur Untauglichkeit geeignet macht, aber macht sie sie auch zur erstgradigen und zweitgradigen Unreinheit[59] geeignet!? Hieraus wäre demnach die Frage des Reš-Laqiš zu entscheiden, ob es beim Trocknen des Speisopfers[60]

54. Wegen eines Falls, wenn jemand im Zweifel ist, ob er die bezügl. Sünde wirklich begangen hat. 55. Es ist vollständig profan. 56. Wie in einem solchen Fall, wo das Opfer nicht untauglich, sondern unnötig geworden ist. 57. Vom Opferfleisch. 58. Da sie zur Verbrennung bestimmt sind u. somit als verbrannt gelten. 59. Cf. Bd. I S. 301 N. 4. 60. Das Mehl, das noch nicht mit dem Oel befeuchtet worden ist.

ראשון ושני או אין מונין בו ראשון ושני כי מיבעיא
ליה לריש לקיש דאוריית׳א כי[60]קאמרינן דרבנן:
אומר הרי עלי במחבת והביא במרחשת
במרחשת והביא במחבת מה שהביא הביא
וידי[61]חיבתו לא יצא זו להביא במחבת והביא במרחשת
במרחשת והביא במחבת הרי זו פסולה האומר הרי
עלי שני עשרונות להביא בכלי אחד והביא בשני
כלים בשני כלים והביא בכלי אחד מה שהביא
הביא וידי חובתו לא יצא אלו[70]בכלי אחד והביא
בשני כלים בשני כלים והביא בכלי אחד הרי אלו
פסולין הרי עלי שני עשרונות להביא בכלי אחד
והביא בשני כלים אמרי לו בכלי אחד נדרת[71]והקריבי
בשני כלים פסולין בכלי אחד בשרין הרי עלי שני
עשרונית להביא בשני כלים יהביא בכלי אחד אמרי
לו בשני כלים נדרת הקריבן בשני כלים בשרין
נתנו לכלי אחד כשתי מנחות שנתערבו:

גמרא. וצריכא דאי אשמעינן הך קמייתא
משום דאמר במחבת[72]וקא מיתי במרחשת אבל
הכא דאידי ואידי במחבת ואידי[73]ואידי במרחשת
אימא ידי נדרו[95]נמי יצא ואי אשמעינן הך משום
דקא פליג[74]להו אבל התם דלא פליג ביה אימא לא
צריכא: תנו רבנן מה שהביא הביא וידי נדרו לא

60 + M 70 || 61 חובתיו. M נדרו P 69 || 68 P קאמרי
73 — P || 72 M והביא || 71 B — ו להביא
74 M ביה. || ואידי

erstgradige und zweitgradige Unreinheit gebe. — Reš-Laqiš fragte, ob dies nach der Gesetzlehre der Fall sei, während wir von der rabbanitischen [Unreinheit] sprechen.

WENN JEMAND GESAGT HAT, ER GELOBE [EIN SPEISOPFER] IN EINER PFANNE, UND EINES IN EINEM TIEGEL BRINGT, ODER IN EINEM TIEGEL, UND EINES IN EINER PFANNE BRINGT, SO IST DIE DARBRINGUNG GILTIG, SEINER PFLICHT ABER GENÜGT ER NICHT. [WENN ER GESAGT HAT:] DIESES IN EINER PFANNE ZU BRINGEN, UND ES IN EINEM TIEGEL BRINGT, ODER: IN EINEM TIEGEL, UND ES IN EINER PFANNE BRINGT, SO IST ES UNTAUGLICH. WENN JEMAND GESAGT HAT, ER GELOBE [EIN OPFER] VON ZWEI ÎSARON IN EINEM GEFÄSS, UND ES IN ZWEI GEFÄSSEN BRINGT, ODER IN ZWEI GEFÄSSEN UND ES IN EINEM GEFÄSS BRINGT, SO IST DIE DARBRINGUNG GILTIG, UND SEINER PFLICHT GENÜGT ER NICHT. [WENN ER GESAGT HAT:] DIESES IN EINEM GEFÄSS, UND ES IN ZWEI GEFÄSSEN BRINGT, ODER: IN ZWEI GEFÄSSEN UND ES IN EINEM GEFÄSS BRINGT, SO IST ES UNTAUGLICH[61]. [WENN ER GESAGT HAT,] ER GELOBE [EIN OPFER] VON ZWEI ÎSARON IN EINEM GEFÄSS, UND ES IN ZWEI GEFÄSSEN BRINGT, UND OBGLEICH MAN IHM SAGT, ER HABE ES IN EINEM GEFÄSS GELOBT, ER ES TROTZDEM IN ZWEI GEFÄSSEN DARBRINGT, SO IST ES[62] UNTAUGLICH; WENN ABER IN EINEM GEFÄSS, SO IST ES TAUGLICH. [WENN ER GESAGT HAT,] ER GELOBE [EIN OPFER] VON ZWEI ÎSARON IN ZWEI GEFÄSSEN, UND ES IN EINEM GEFÄSS BRINGT, UND ALS MAN IHM SAGTE, ER HABE ES IN ZWEI GEFÄSSEN GELOBT, ER ES IN ZWEI GEFÄSSEN DARBRINGT, SO IST ES TAUGLICH, TAT ER ES IN EIN GEFÄSS, SO IST ES EBENSO ALS WÜRDEN ZWEI SPEISOPFER VERMISCHT WORDEN SEIN[63].

GEMARA. Und [alle Fälle] sind nötig; würde er nur den ersten gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er in einer Pfanne gelobt hat und in einem Tiegel bringt[64], in dem Fall aber, wenn beides[65] in einer Pfanne oder in einem Tiegel erfolgt ist, habe er auch seiner Pflicht genügt. Und würde er nur diesen Fall gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er es teilt[66], nicht aber in jenem Fall, wo er sie nicht geteilt hat; daher sind alle nötig.

Die Rabbanan lehrten: Die Darbringung ist giltig, und der Pflicht seines Ge-

61. Er hat das Quantum des Opfers bezeichnet u. angegeben, ob davon 1 od. 2 Haufen abgehoben werden sollen; auch ist durch die Aenderung das bezeichnete Opfer reduzirt, bezw. vergrössert worden. In diesem Fall gilt es nicht als freiwilliges, vom Gelöbnis unabhängiges Opfer, da man ihn ausdrückl. aufmerksam macht, u. er dies nicht sagt. 63. Cf. S. 488 Z. 1 ff. 64. Deshalb genügt er seiner Pflicht nicht. 65. Das Geloben u. die Darbringung; wenn die Differenz in der Anzahl der Gefässe besteht. 66. Das grosse Opfer in 2 kleine; aus diesem Grund genügt er seiner Pflicht nicht.

lübdes genügt er nicht; R. Šimôn sagt, er genüge auch der Pflicht seines Gelübdes.

DIESES IN EINER PFANNE ZU BRINGEN. Es wird ja aber gelehrt, dass das Dienstgefäss es nicht heilige!? Abajje erwiderte: Es heiligt es nicht zur Darbringung, wol aber zur Untauglichwerdung. Ferner sagte Abajje: Dies[68] gilt nur von dem Fall, wenn er es beim Geloben bestimmt hat, nicht aber, wenn bei der Absonderung.[69] *Wie du gelobt hast*, nicht aber, wie du abgesondert hast. Es wurde auch gelehrt: R. Aḥa b. Ḥanina sagte im Namen R. Asis im Namen R. Johanans: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er es beim Geloben bestimmt hat, nicht aber, wenn bei der Absonderung. *Wie du gelobt hast*, nicht aber, wie du abgesondert hast.

SAGTE JEMAND, ER GELOBE EIN SPEISOPFER AUS GERSTE, SO BRINGE ER ES AUS WEIZEN; WENN AUS MEHL, SO BRINGE ER ES AUS FEINMEHL; WENN OHNE OEL UND OHNE WEIHRAUCH, SO BRINGE ER AUCH OEL UND WEIHRAUCH; WENN EIN HALBES ÎSARON, SO BRINGE ER EIN GANZES ÎSARON; WENN ANDERTHALB ÎSARON, SO BRINGE ER ZWEI. R. ŠIMÔN BEFREIT DAVON, DA ER NICHT SO GELOBT HAT, WIE MAN GELOBEN SOLL[70].

יצא רבי שמעון אומר אף ידי נדרו[67] נמי יצא: וו
להביא במחבת: והא תניא לא קידשום כלי שרת
אמר אביי לא קידשום ליקרב אבל קידשום ליפסל
ואמר אביי לא שנו אלא שקבען בשעת נדר אבל
בשעת הפרשה לא כאשר נדרת ולא כאשר הפרשת
איתמר נמי אמר רבי אחא[75] בר חנינא אמר רבי[70] אסי
אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שקבען בשעת נדר
אבל[77] בשעת הפרשה לא כאשר נדרת ולא כאשר
הפרשת:

אומר הרי עלי מנחה מן השעורים יביא מן
החיטים קמח יביא סולת בלא שמן ובלא
לבונה יביא שמן ולבונה חצי עשרון יביא עשרון
שלם עשרון ומחצה יביא שנים רבי שמעון פוטר
שלא התנדב כדרך המתנדבין:

גמרא. אמאי נדר ופתחו עמו הוא אמר חזקיה
הא מני בית שמאי[80] היא דאמרי תפוס לשון ראשון
דתנן הריני נזיר מן הגרוגרות ומן הדבילה בית
שמאי אומרים נזיר ובית הלל אומרים אינו נזיר
רבי יוחנן אמר אפילו תימא בית הלל באומר אילו
הייתי יודע שאין נודרין כך לא הייתי נודר כך
אלא כך: אמר חזקיה לא שנו אלא דאמר מנחה
מן השעורים אבל[81] אמר מנחה מן העדשים לא מכדי
חזקיה כמאן[82] אמר לשמעתיה כבית שמאי ובית
שמאי משום תפוס לשון ראשון הוא מה לי מן

M 75 א״ר חנינא || M 76 אמי || M 77 + קבען || P 78 פירשת || M 79 — האומר || VP 80 הוא || 81 P אומר || M 82 אמרה.

GEMARA. Weshalb denn, dies ist ja ein Gelübde mit einer Tür[71]!? Ḥizqija erwiderte: Hier ist die Ansicht der Schule Šammajs vertreten, die sagt, man richte sich nach der ersten Fassung[72]. Es wird nämlich gelehrt: [Sagte jemand,] er wolle Naziräer sein inbezug auf Trocken- und Pressfeigen[73], so ist er, wie die Schule Šammajs sagt, Naziräer[74], und wie die Schule Hillels sagt, nicht Naziräer. R. Johanan erwiderte: Du kannst auch sagen, die der Schule Hillels, wenn er nämlich sagt, dass wenn er gewusst hätte, dass man nicht so[75] geloben könne, er nicht so, sondern anders gelobt haben würde.

Ḥizqija sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er gesagt hat: ein Speisopfer aus Gerste, nicht aber, wenn er gesagt hat: ein Speisopfer aus Linsen. Merke, Ḥizqija erklärte sie ja nach der Ansicht der Schule Šammajs, und da man sich nach der Schule Šammajs nach der ersten Fassung zu richten hat, so ist es ja einerlei, ob er

67. Demnach kann es ja auch nicht untauglich werden, da man es aus dem Gefäss nehmen u. im richtigen darbringen kann. 68. Dass es untauglich ist, wenn er die Art des Gefässes bezeichnet hat u. in einem anderen darbringt. 69. Dt. 23,24. 70. Gegen die hinsichtl. des Speisopfers bestehende Bestimmung. 71. Zum Entschlüpfen; die falsche Bestimmung ist als Rücktritt aufzufassen. 72. Des Satzes; cf. S. 693 N. 181. 73. Während das Nazirat (die Enthaltsamkeit) sich nur auf Erzeugnisse der Trauben bezieht. 74. Da nur der 1. Satz seines Gelübdes giltig ist. 75. Das Speisopfer aus falschen Bestandteilen, bezw. ein falsches Quantum. 76. Die Lehre der Mišnah, dass das Gelübde giltig sei.

השעורין מה לי מן העדשים הדר ביה ומאי טעמא הדר ביה אמר רבא מתניתין קשיתיה מאי איריא דתני מנחה מן השעורים ליתני מן העדשים אלא שמע מינה משום דטעי הוא בשעורים טעי בעדשים לא טעי ורבי יוחנן[81] אמר אפילו מן העדשים מכדי רבי יוחנן במאן אמרה לשמעתיה בבית הלל ובית הלל משום דטעי הוא בשעורין טעי בעדשים לא טעי לדבריו דחזקיה קאמר ליה את מאי טעמא הדרת בך[83] משום דלא קתני מן העדשים דלמא לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא מן העדשים דאיכא למימר מהדר הוא דהדר ביה ותפום לשון ראשון אלא אפילו מן השעורין נמי דאיכא למימר מיטעא הוא דקא טעי אפילו הכי תפום לשון ראשון: אמר זעירי לא שנו אלא דאמר מנחה אבל לא אמר מנחה לא יתיב רב נחמן וקאמר לה להא שמעתא איתיביה רבא לרב נחמן קמח יביא סולת לאו דלא אמר מנחה לא דאמר מנחה בלא שמן[84] ולבונה יביא שמן ולבונה מאי לאו דלא אמר מנחה[85] לא דאמר מנחה חצי עשרון יביא עשרון שלם מאי לאו דלא אמר מנחה[85] לא דאמר מנחה אי הכי אימא סיפא עשרון ומחצה יביא שנים[86] כיון דאמר מנחה איחייב ליה בעשרון כי אמר חצי עשרון לא כלום קאמר הא לא צריכא דאמר הרי עלי מנחה חצי עשרון ועשרון דכיון דאמר מנחה איחייב ליה בעשרון[87] כי אמר חצי

M 83 — משום M 84 ובלא לבונה P 85 — יא
דאמר מנחה || M 86 אי אמרת בשלמא רישא בדלא אמר מנחה וכיון דאמר עשרון איחייב ליה בעשרון אחרינא אלא אי אמרת בדאמר מנחה אמאי יביא שנים ל"ק || M 87 — כ א.

"aus Gerste" oder "aus Linsen" gesagt hat!? — Er ist davon zurückgetreten. — Weshalb ist er davon zurückgetreten? Raba erwiderte: Unsre Mišnah war ihm schwierig: weshalb lehrt sie es von einem Speisopfer aus Gerste, sollte sie es doch von einem aus Linsen lehren!? Somit ist hieraus zu entnehmen, dass man wol inbezug auf Gerste irren[77] könne, nicht aber inbezug auf Linsen. R. Johanan aber sagte: Auch wenn [er gesagt hat:] aus Linsen. Merke, R. Johanan erklärt sie ja nach der Schule Hillels, und da nach der Schule Hillels angenommen wird, er habe sich geirrt, kann er sich ja sowol inbezug auf Gerste als auch inbezug auf Linsen geirrt haben!? — Er sagte es nach der Ansicht Ḥizqijas: du bist davon zurückgetreten aus dem Grund, weil dies nicht von einem aus Linsen gelehrt wird; vielleicht ist es diesbezüglich nicht zu lehren nötig; selbstverständlich ist dies von dem Fall, [wenn er gesagt hat:] aus Linsen, wo anzunehmen ist, er wollte zurücktreten, und man sich nach der ersten[78] Fassung richte, aber auch [wenn er gesagt hat:] aus Gerste, wo anzunehmen ist, er habe sich geirrt, richte man sich nach der ersten Fassung.

Zeêri sagte: Dies[79] gilt nur von dem Fall, wenn er Speisopfer gesagt hat, nicht aber, wenn er nicht Speisopfer[80] gesagt hat. R. Naḥman sass und trug diese Lehre vor; da wandte Raba gegen R. Naḥman ein: Wenn aus Mehl, so bringe er es aus Feinmehl. Doch wol, wenn er nicht Speisopfer gesagt hat!? — Nein, wenn er Speisopfer gesagt hat. — Wenn ohne Oel und ohne Weihrauch, so bringe er auch Oel und Weihrauch. Doch wol, wenn er nicht Speisopfer gesagt hat!? — Nein, wenn er Speisopfer gesagt hat. — Wenn ein halbes Îsaron, so bringe er ein ganzes Îsaron. Doch wol, wenn er nicht Speisopfer gesagt hat!? Nein, wenn er Speisopfer gesagt hat. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: wenn anderthalb Îsaron, so bringe er zwei; sobald er Speisopfer gesagt hat, war er ja zu einem Îsaron verpflichtet, somit ist ja, wenn er nachher halbes[81] sagt, dies nichts!? — In dem Fall, wenn er gesagt hat: ich gelobe ein Speisopfer aus einem halben Îsaron und einem Îsaron; sobald er Speisopfer sagte, war er zu einem

77. Da tatsächlich manches Speisopfer aus Gerste dargebracht wird, dagegen aber gibt es kein Speisopfer aus Linsen. Das Opfer ist nicht aus dem Grund giltig, weil man sich nach der 1. Fassung zu richten hat, sondern weil angenommen wird, er habe sich beim Geloben geirrt. 78. Sein Rücktritt ist ungiltig. 79. Dass man sich nach der 1. Fassung richte. 80. Wenn er das W. Speisopfer nicht nennt, kann von einer 1. Fassung nicht gesprochen werden. 81. Nach der hebr. Satzkonstruktion müsste er gesagt haben: ein Speisopfer aus einem Îsaron u. einem halben. 82. Er sollte nur eines aus einem Îsaron darbringen.

Îsaron verpflichtet, die Worte hallbes Îsaron sind nichts, und als er später darauf Îsaron sagte, gelobte er ein weiteres Îsaron. Wieso heisst es demnach, R. Šimôn befreie davon, da er nicht so gelobt hat, wie man geloben soll[84]!? Raba erwiderte: R. Šimôn sagte es nach der Ansicht R. Joses, welcher sagt, man richte sich [auch] nach der Beendigung der Worte[85].

MAN KANN EIN SPEISOPFER VON SECHZIG ÎSARON SPENDEN UND ES IN EINEM GEFÄSS DARBRINGEN. WENN JEMAND GESAGT HAT, ER GELOBE SECHZIG ÎSARON, SO BRINGE ER ES IN EINEM GEFÄSS; WENN ER ABER GESAGT HAT, ER GELOBE EINUNDSECHZIG, SO BRINGE ER SECHZIG IN EINEM GEFÄSS UND EINES IN EINEM ANDEREN GEFÄSS. WIR FINDEN, DASS DIE GEMEINDE AM ERSTEN TAG DES [HÜTTEN]-FESTES, DER MIT EINEM ŠABBATH ZUSAMMENTRIFFT, EINUNDSECHZIG[85] BRINGT, UND ES GENÜGT FÜR EINEN EINZELNEN, DASS ER ES UM EINES WENIGER ALS DIE GEMEINDE BRINGE. R. ŠIMÔN SPRACH: HIERBEI GEHÖREN JA MANCHE ZU DEN FARREN UND MANCHE ZU DEN LÄMMERN UND SIE DÜRFEN MIT EINANDER NICHT VERMISCHT[86] WERDEN. VIELMEHR, WEIL NUR SECHZIG EINGERÜHRT WERDEN[87] KÖNNEN. SIE ERWIDERTEN IHM: KÖNNEN ETWA NUR SECHZIG EINGERÜHRT WERDEN UND NICHT EINUNDSECHZIG!? ER ENTGEGNETE IHNEN: SO VERHÄLT ES SICH BEI ALLEN VON DEN WEISEN FESTGESETZTEN MASSEN: IN VIERZIG SEAH [WASSER] DARF MAN EIN TAUCHBAD NEHMEN, IN VIERZIG WENIGER EINES QORṬOB[88] KANN MAN KEIN TAUCHBAD NEHMEN.

תנדב אדם מנחה ששים עשרון ומביא בכלי אחד אם אמר הרי עלי ששים עשרון מביא בכלי אחד אם אמר הרי עלי ששים יאחד מביא ששים בכלי אחד ואחד בכלי אחר שכן הציבור מביא ביום טוב הראשון של חג שחל להיות בשבת ששים ואחד דיו ליחיד שהוא פחית מן הציבור אחד אמר רבי שמעון והלא אלו לפרים ואלו לכבשים אינם נבללים זה עם זה אלא עד ששים יכולין ליבלל אמרו לו ששים נבללין וששים יאחד אין נבללין אמר להן כל מדות חכמים כן בארבעים סאה הוא טיבול ובארבעים סאה חסר קרטוב אינו יכול לטבול בהן:

GEMARA. Oben wurde an R. Jehuda b. Ileâj folgende Frage gerichtet: Woher, dass, wenn jemand gesagt hat, er gelobe einundsechzig [Îsaron], er sechzig in einem Gefäss und eines in einem anderen Gefäss bringe? Da begann R. Jehuda b. Ileâj, das Haupt der Redner allerorts, und sprach: Wir finden, dass die Gemeinde am ersten Tag des [Hütten]festes, der mit einem Šabbath zusammentrifft, einundsechzig [Îsaron] bringt, und es genügt für einen einzelnen, dass er es um eines weniger als die Gemeinde bringe. R. Šimôn sprach zu ihm: Hierbei gehören ja manche zu den Farren

גמרא. שאיל שאילה למעלה מרבי יהודה בר אילעאי מנין לאומר הרי עלי ששים ואחד מביא ששים בכלי אחד ואחד בכלי אחר פתח רבי יהודה בר אילעאי ראש המדברים בכל מקום ואמר שכן מצינו ציבור מביאין ביום טוב הראשון של חג שחל להיות בשבת ששים ואחד דיו ליחיד שיפחות מן הציבור אחד אמר לו רבי שמעון והלא אלו

M 88 — אמאי | B 89 + אף | M 90 נתפס 91
B + של || M 92 עשרונות || M 93 — אם...אחד ||
B 94 אחר. M אחר שכן מצינו שהציבור מביאין || P 95
— טוב || M 96 שיהא || M 97 לאילים ואין גבל׳ מזה
על זה || P 98 אינו || M 99 בששים || P 100 — ב ||
P 1 — סאה || M 2 קורטוב אינו טובל || M 3 שאול ||
M 4 ב״ר || M 5 + ש || B 6 אחד.

83. Da er das W. Speisopfer genannt hat, müsste ja der 1. Teil des Satzes seine Geltung behalten. 84. Die Fassung des vollständigen Satzes sei entscheidend. 85. Cf. Num. 29,13; zu den 13 Farren gehören 39, zu den 2 Widdern 4, zu den 14 Lämmern 14 u. zu den Šabbathopfern 4, zusammen 61 Îsaron. 86. Da bei ihnen das Verhältnis von Mehl u. Oel verschieden ist. 87. In einem Gefäss mit einem Log Oel; aus diesem Grund dürfen nicht mehr als 60 Îsaron in einem Gefäss dargebracht werden. 88. Der 64. Teil eines Log; cf. Bd. vj S. 1181 Z. 15.

פרים ואילים ואלו בכבשים אלו בלילתן עכה ואלו
בלילתן רכה אלו בלילתן שחרית ואלו בלילתן בין
הערבים ואין נבללין מזה על זה [8]אמרו לו אמיר
אתה אמר [9]להם הרי הוא אומר [ו]כל מנחה בלולה
בשמן וחרבה[10]כבר אמרה תורה הבא מנחה שיכולה
להיבלל אמר לו בששים נבללין בששים ואחד אין
נבללין אמר לו [11]כל מדת חכמים כן הוא בארבעים
סאה הוא טובל בארבעים סאה חסר קרטוב איני
יכול לטבול בביצה מטמא טומאת אוכלין בביצה
חסר שומשום[11]אינו מטמא טומאת אוכלין שלשה על
שלשה מטמא [12]מדרס שלשה [13]על שלשה חסר נימא
[14]אחת אינו מטמא [12]מדרס וכי אין נבללין מאי הוי
והא תנן אם לא בלל בשר אמר רבי זירא כל הראוי
לבילה אין בילה מעכבת בו וכל שאינו ראוי לבילה
בילה מעכבת בו: אמר [15]רב ביבי אמר רבי יהושע
בן לוי מעשה [16]בפרדה אחת של בית רבי שמתה
ושיערו חכמים את דמה ברבועית מתיב [17]רבי יצחק
בר ביסנא העיד רבי יהושע ורבי יהושע בן [18]בתירא
על דם גבילות שהוא טהור [17]ואמר רבי יהושע בן
בתירא מעשה והיו נוחרין [20]עדדאות לאריית
באיסטרוא של מלך והיו עולי רגלים [21]שוקעין עד
רכובותיהן בדם ולא אמרו להם דבר אישתיק אמר
ליה [22]רבי זריקא מאי טעמא לא קא מהדר [23]מר אמר
ליה היכי אהדר ליה דאמר רבי חנין [24]והיו חייך
תלואים לך מנגד זה הלוקח תבואה משנה לשנה
ופחדת לילה ויומם זה הלוקח תבואה מערב שבת

M 7 לפרים ואלו לכבשים || V 8 אמר || V 9 לו || V 10 M -- כבר || B 11 אין || M 12 + טומאת || M 13 + P 16 רבי || B 15 אחת || M 14 — ע״ש || — M 18 פתירא באחד. M בפרדת בית || M 17 רב || M 19 — ואמר...בתירא || B 20 עדדיואת. M עדראות || M 21 בוקעין ארכובותיהן || M 22 רב || M 23 + ליה.

und Widdern und manche zu den Lämmern, manche werden härter und manche werden weicher eingerührt, manche werden morgens und manche werden abends eingerührt, und sie dürfen nicht mit einander vermischt werden. Jener entgegnete: Erkläre du es. Da sprach er: Es heisst: [89]*jedes mit Oel eingerührte oder trockne Speisopfer*, die Gesetzlehre sagt damit, dass man ein Speisopfer bringe, das man einrühren kann. Jener entgegnete: Können etwa nur sechzig eingerührt werden und nicht einundsechzig!? Dieser erwiderte: So verhält es sich bei allen von den Weisen festgesetzten Massen: in vierzig Seah kann man ein Tauchbad nehmen, in vierzig weniger eines Korṭob kann man kein Tauchbad nehmen; Speisen in Eigrösse sind verunreinigungsfähig, in Eigrösse weniger eines Mohnkorns sind sie nicht verunreinigungsfähig; [ein Flick] von drei zu drei [Handbreiten] ist durch Druck[90]verunreinigungsfähig, einer von drei zu drei weniger eines Haars ist nicht durch Druck verunreinigungsfähig. -- Was ist denn dabei, dass sie nicht eingerührt werden können, es wird ja gelehrt, dass, wenn man es nicht eingerührt hat, es tauglich sei!? R. Zera erwiderte: Was zum Einrühren geeignet ist, ist vom Einrühren nicht abhängig, und was zum Einrühren nicht geeignet[91]ist, ist vom Einrühren abhängig.

R. Bebaj erzählte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Einst verendete ein Maultier im Haus Rabbis, und die Weisen schätzten das [ausgeflossene] Blut auf ein Viertel[log][92]. R. Jiçḥaq b. Bisna wandte ein: R. Jehošuâ und R. Jehošuâ b. Bethera bekundeten, dass das Blut von Aesern rein sei!? Ferner erzählte R. Jehošuâ b. Bethera, dass man einst Waldesel[93] für die Löwen auf der königlichen Landstrasse abstach[94], und die Wallfahrer bis zu den Knieen in Blut wateten, ohne dass man ihnen etwas sagte!? Da schwieg er. R. Zeriqa sprach zu ihm: Weshalb antwortet ihm der Meister nicht? Dieser erwiderte: Wie soll ich ihm antworten!? R. Ḥanin sagte ja:[95]*Dein Leben wird vor dir schweben*, dies bezieht sich auf den, der von einem Jahr bis zum anderen Getreide kauft[96]; *du wirst nachts und tags in Angst sein*, dies bezieht sich auf den, der von einem Vorabend des Šabbaths bis zum anderen Vorabend des Šabbaths[97]

89. Lev. 7,10. 90. Cf. S. 492 N. 275. 91. Wie dies bei 60 Îsaron Mehl mit 1 Log Oel der Fall ist. 92. Dieses Quantum ist gleich einem Aas verunreinigend. 93. Nach einer anderen Lesart Herden. 94. Damit sie die Reisenden nicht belästigen. 95. Dt. 28,66. 96. Keine eignen Felder besitzt. 97. Auf nur 1 Woche.

Getreide kauft; *und wirst deinem Leben nicht trauen*, dies bezieht sich auf den, der auf den Brothändler vertraut; und ich vertraue auf den Brothändler. Wie bleibt es damit? R. Joseph erwiderte: R. Jehuda war der Rechtskundige im Haus des Fürsten, und er entschied nach seiner Ansicht. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda lehrte sechs Dinge nach den Erleichterungen der Schule Šammajs und den Erschwerungen der Schule Hillels: das Blut von Aesern ist nach der Schule Šammajs rein und nach der Schule Hillels unrein. R. Jose b. R. Jehuda sagte: Auch nach der Schule Hillels ist es unrein nur im Quantum eines Viertel[logs], weil es gerinnen und ein olivengrosses Quantum ergeben kann.

MAN KANN NICHT EIN, ZWEI ODER FÜNF LOG SPENDEN, SONDERN NUR DREI, VIER, SECHS UND DARÜBER.

GEMARA. Sie fragten: Gibt es beim Trankopfer eine Festsetzung oder nicht?

In welchem Fall? — Wenn man beispielsweise fünf gebracht hat; entscheidet man, beim Trankopfer gebe es keine Festsetzung, so kann man eines fortnehmen und vier darbringen, denn diese sind zu einem Widder verwendbar, während jenes als freiwillige Spende zurückbleibt; entscheidet man aber, beim Trankopfer gebe es eine Festsetzung, so können sie unergänzt nicht dargebracht werden. Wie ist es damit? Abajje erwiderte: Komm und höre: Sechs für freiwillige Spenden; und auf unsre Frage, wofür diese vorhanden waren, [wurde erklärt:] für Ueberschüsse der Sündopfer, für Ueberschüsse der Schuldopfer, für Ueberschüsse der Schuldopfer der Naziräer, für Ueberschüsse der Schuldopfer der Aussätzigen, für Ueberschüsse der Geflügelopfer und für Ueberschüsse der Sündspeisopfer. Wenn dem nun so wäre, müsste ja noch eine Sammelbüchse vorhanden sein, für Ueberschüsse der Trankopfer. — Jene werden für freiwillige Gemeinde[opfer] verwandt, diese dagegen kommen oft vor, somit können [Ueberschüsse] des einen und des anderen vereinigt und dargebracht werden. Raba erwiderte: Komm und höre: *Eingeborener*, dies lehrt, dass man Trankopfer spenden

לעיכב שבת ואל תאמין בחייך זה הסומך על הפלטר
והחוא גברא על פלטר סמיך מאי הוי עלה אמר
רב יוסף רבי יהודה מורינא דבי נשיאה הוה ואורי
ליה כשמעתיה דתניא רבי יהודה אומר ששה דברים
מקולי בית שמאי ומחומרי בית הלל דם גבילות
בית שמאי מטהרין ובית הלל מטמאין אמר רבי
יוסי ברבי יהודה אף בשטמאו בית הלל לא טמאו
אלא ברביעית הואיל ויכול לקרוש ולעמוד על כזית:
מתנדבין לוג שנים וחמשה אבל מתנדבין
שלשה וארבעה וששה ומששה ולמעלה:

גמרא. איבעיא להו יש קבע לנסכים או אין
קבע לנסכים היכי דמי כגון דאייתי חמשה אי
אמרת אין קבע לנסכים משיך ומקריב ארבעה
מיניהו דחזו לאיל ואידך חוי נדבה ואי אמרת יש
קבע לנסכים עד דממלי להו לא קרבי מאי אמר
אביי תא שמע ששה לנדבה ואמרינן בנגד מי כנגד
מותר חטאת ומותר אשמות ומותר אשם נזיר ומותר
אשם מצורע ומותר קינין ומותר מנחת חוטא ואם
איתא ליתקון שופר אחרינא בנגד מותר נסכים הנך
לנדבת צבור אזלי הני שכיחי אפשר דמצטרפי
דמר ודמר בהדי הדדי וקרבי אמר רבא תא שמע

24 M וגברא החוא סמיך על פלטר אחד מאי B 25 מוריינא.
M מורינא דב"ן אורי || B 26 דתנן. M ותתניא || P 27 בר
28 M משייר חד ומקריב || M 29 — לנסכים.

98. Keinen Vorrat an Brot hat. 99. Dh. ich habe Nahrungssorgen u. mir fehlt die Stimmung zur klaren Ueberlegung. 100. Mit der Verunreinigung durch das Blut eines Aases. 101. Rabbis, bei dem der oben erzählte Vorfall sich ereignete. 102. Nur ein solches Quantum von einem Aas ist verunreinigend. 103. Da es keine Opfer gibt, zu welchen ein solches Quantum verwandt werden könnte. 104. Cf. S. 718 Z. 10. 105. Ob man nur das beim Geloben festgesetzte Quantum oder auch einen Teil davon, soviel für das Schlachtopfer erforderlich ist, darbringen kann. 106. Erst 6 Log sind als Trankopfer verwendbar. 107. Der Sammelbüchsen, die im Tempel waren; cf. Bd. iij S. 885 Z. 22ff. 108. Alle diese Opfer waren in ihrer Eigenschaft von einander verschieden u. die Ueberschüsse durften mit einander nicht vermischt werden. 109. Dass im fraglichen Fall 1 Log als freiwillige Spende zurückbleibe. 110. Die seltener vorkommen; es ist eine längere Zeit erforderlich, bis ein für ein Opfer erforderlicher Betrag angesammelt wird. 111. Da zu jedem Schlachtopfer ein Trankopfer erforderlich ist. 112. Num. 15,13.

אזרח מלמד שמתנדבין נסכים וכמה שלשה לוגין
ומנין שאם רצה להוסיף יוכיח תלמוד לומר יהה
יכול יפחות תלמוד לומר בכה מאי יוסיף איליבא
ארבעה וששה מאי שנא שלשה דהוו לכבש ארבעה
וששה נמי הוו לאיל ופר אלא לאו[32] חמשה ושמע
מינה אין קבע לנסכים שמע מינה אמר רב אשי
והא אנן לא תנן הכי אין מתנדבין לוג שנים וחמשה
קתני חמשה דומיא דשנים מה שנים דלא הוו בלל
אף חמשה נמי דלא הוו בלל מידי אירוא הא בדאיתא
והא בדאיתא אמר אביי אם תמצא לומר אין קבע
לנסכים הא אין קבע לנסכים אם תמצא לומר יש
קבע לנסכים עד עשרה פשיטא לי אחד עשר מיבעיא
לי מאי גברא לשני פרים קא מכוין ועד דממלי לחו
לא קרבי או דלמא לשני אילים וכבש אחד קא
מכוין תרי מחד מינא וחד מחד מינא אמרינן או
לא[31] מאי תיקו:

תנדבין יין ואין מתנדבין שמן דברי רבי עקיבא
רבי טרפון אומר מתנדבין שמן אמר רבי
טרפון מה מצינו בין שהוא בא חובה ובא נדבה
אף שמן שהוא בא חובה[32] בא נדבה אמר לו רבי
עקיבא[33] לא אם אמרת בין שבן קרב עם חיבתי
בפני עצמו תאמר בשמן שאינו קרב עם חיבתי בפני
עצמו אין שנים מתנדבין עשרון אחד אבל מתנדבי
עולה ושלמים ועוף אפילו פרידה אחת:

גמרא. אמר רבא מדברי שניהם נלמוד מתנדב

M 30 — חמשה ו ‖ M 31 — מאי ‖ P 32 — ו + ו
M 33 — לא.

könne, und zwar drei Log. Woher, dass man, wenn man es wünscht, hinzufügen könne? — es heisst[113] *sein*. Man könnte glauben, auch weniger sei zulässig, so heisst es *so*.[113] Was ist nun unter hinzufügen zu verstehen: wollte man sagen, vier oder sechs, so sind ja, wie drei zu einem Lamm verwendbar sind, auch vier und sechs zu einem Widder oder Farren verwendbar[114]; wahrscheinlich fünf, somit ist hieraus zu entnehmen, dass es beim Trankopfer keine Festsetzung gebe; schliesse hieraus. R. Aši sprach: Wir haben ja aber eine anders lautende Lehre: man kann nicht ein, zwei oder fünf Log spenden; er lehrt von fünf ebenso wie von zwei, wie zwei überhaupt nicht verwendbar sind, ebenso sind auch fünf nicht verwendbar!? — Wieso denn, das eine so und das andere[115] anders. Abaje sagte: Wenn man entscheidet, es gebe beim Trankopfer keine Festsetzung, so gibt es ja keine, wenn man aber entscheidet, es gebe beim Trankopfer eine Festsetzung, so ist es mir[116] bis zu zehn [Log] entschieden, bei elf aber fraglich: beabsichtigte er [die Verwendung] für zwei Farren, somit können sie unergänzt nicht dargebracht werden, oder beabsichtigte er [die Verwendung] für zwei Widder und ein Lamm: pflegt man es für zwei von einer Art und eines von einer anderen Art zu verwenden oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

MAN KANN WEIN[117] FREIWILLIG SPENDEN, NICHT ABER OEL — WORTE R. ÂQIBAS; R. TRYPHON SAGT, MAN KÖNNE AUCH OEL SPENDEN. R. TRYPHON SPRACH: WIE DER WEIN, DER ALS PFLICHT DARGEBRACHT WIRD, AUCH FREIWILLIG DARGEBRACHT WIRD, EBENSO IST DAS OEL, DAS ALS PFLICHT DARGEBRACHT WIRD, AUCH FREIWILLIG DARZUBRINGEN. R. ÂQIBA ERWIDERTE IHM: NEIN, WENN DIES VOM WEIN GILT, DER AUCH MIT DEM PFLICHTOPFER GETRENNT[118] DARGEBRACHT WIRD, SOLLTE DIES AUCH VOM OEL GELTEN, DAS NICHT GETRENNT VOM PFLICHTOPFER DARGEBRACHT WIRD!? ZWEI KÖNNEN NICHT ZUSAMMEN EIN ÎSARON SPENDEN, WOL ABER EIN BRAND- ODER EIN FRIEDENSOPFER, UND VOM GEFLÜGEL SOGAR EINE EINZELNE TAUBE.

GEMARA. Raba sagte: Aus den Worten beider lernen wir, dass man täglich

113. Ib. 28,14. 114. In diesem Quantum ist ja keine Hinzufügung enthalten. 115. Zwei sind überhaupt nicht verwendbar, 5 dagegen sind von vornherein nicht zu spenden, ist dies aber erfolgt, so sind 4 darzubringen. 116. Wofür das Trankopfer nach der Ergänzung zu verwenden ist; 3 Log sind für 1 Lamm, 4 für 1 Widder, 6 für 1 Farren, 7 für 1 Lamm u. 1 Widder, 8 für 2 Widder, 9 für 1 Farren u. 1 Lamm, 10 für 1 Farren u. 1 Widder zu verwenden. 117. Ganz apart ohne Mehl u. Oel cf. S. 297 Z. 7ff. 118. Es wird nicht mit dem Speisopfer vermischt.

אדם מנחת נסכים בכל יום פשיטא מהו דתימא מנחת נדבה גלי בה רחמנא הני חמשה מנחות אין טפי לא קמשמע לן הני מילי בסתמא אבל היכא דפריש פריש: אין שנים מתנדבין: מאי טעמא אילימא משום דכתיב °(אל) תקריב עולה נמי הא כתיב °יקריב אלא עולה מאי טעמא דכתיב °לעלתיכם מנחה נמי הא כתיב °למנחתיכם אלא משום דכתיב בה °נפש תניא נמי הכי רבי אומר °אשר יקריב קרבנו לכל נדריהם ולכל נדבותם אשר יקריבו לה׳ הכל באין בשותפות לא סילק הכתוב אלא מנחה שנאמר נפש: אמר רבי יצחק מפני [34]מה נשתנית מנחה שנאמר בה נפש אמר הקדוש ברוך הוא מי דרכו להביא מנחה עני מעלה אני עליו כאילו הקריב [35]נפשו לפני: אמר רבי יצחק מה נשתנית מנחה שנאמר בה חמשה מיני [36]טיגן הללו משל למלך בשר ודם שעשה לו אוהבו סעודה ויודע בו שהוא עני אמר לו עשה לי מן חמשה מיני [36]טיגן כדי שאהנה ממך:

M 34 מאי שנא מנחה דכתיב בה ‖ M 35 מנפשו לפני. ואמר ‖ B 36 טיגון. V טיגאן. M טיגונין.

ein Trank-Speisopfer[119] spenden könne. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, der Allbarmherzige hat es ja hinsichtlich des freiwilligen Speisopfers nur von den fünf Speisopfern[120] kund getan, mehr aber nicht, so lehrt er uns, dass dies nur von dem Fall gelte, wenn man es[121] nicht genannt hat, wenn man es aber genannt hat, so hat man es genannt.

ZWEI KÖNNEN NICHT SPENDEN. Aus welchem Grund: wollte man sagen, weil es[122] *darbringst* heisst, so heisst es ja auch beim Brandopfer[123] *darbringt*. Vom Brandopfer gilt dies[124] aus dem Grund, weil es[125] *eure Brandopfer* heisst, und auch vom Speisopfer heisst es[125] *eure Speisopfer*!? — Vielmehr, weil es bei diesem[122] *Seele* heisst. Ebenso wird auch gelehrt: Rabbi sagte: [126]*Ein Brandopfer darbringt, inbetreff all ihrer Gelübde und all ihrer freiwilligen Gaben, die sie dem Herrn darbringen*; alles kann in Gemeinschaft dargebracht werden, hiervon ausgeschlossen hat die Schrift nur das Speisopfer, wobei es *Seele* heisst.

R. Jiçḥaq sagte: Weshalb ist das Speisopfer ausgezeichnet worden, indem es bei diesem *Seele* heisst? Der Allbarmherzige sprach: der Arme ist es, der ein Speisopfer zu bringen pflegt, ich rechne es ihm an, als hätte er mir seine Seele geopfert.

R. Jiçḥaq sagte: Weshalb ist das Speisopfer ausgezeichnet worden, dass bei diesem fünf Bratarten genannt werden? Dies ist mit folgendem zu vergleichen. Einem König aus Fleisch und Blut bereitete sein Freund ein Gastmahl; da er aber von ihm wusste, dass er arm ist, sprach er zu ihm: Bereite es[127] mir in fünf verschiedenen Bratarten, damit ich von dir geniesse.

119. Aus Mehl, Oel u. Wein, ohne Schlachtopfer. 120. Die im bezüglichen Abschnitt (Lev. Kap. 2) genannt werden. 121. Das in Rede stehende, in der Schrift nicht genannte Speisopfer. 122. Lev. 2,1. 123. Ib. 1,3. 124. Dass mehrere Personen zusammen es darbringen können. 125. Num. 29,39. 126. Lev. 22,18. 127. Das Wenige, das er ihm bieten konnte.

DREIZEHNTER ABSCHNITT

רי עלי עשרון יביא אחד עשרונות יביא שנים פירשתי ואיני יודע מה פירשתי יביא ששים עשרון הרי עלי מנחה יביא איזו שירצה רבי יהודה אומר יביא מנחת הסולת שהיא מיוחדת שבמנחות: מנחה או מין המנחה יביא אחת מנחות או מין מנחות יביא שתים פירשתי ואיני יודע מה פירשתי יביא חמשוזן פירשתי מנחה של עשרונים ואיני יודע מה פירשתי יביא ששים עשרון רבי אומר יביא מנחות של עשרונות מאחד ועד ששים:

גמרא. פשיטא עשרונות יביא שתים איצטריכא ליה הא נמי פשיטא מיעוט עשרונות שתים איצטריכא ליה פירשתי ואיני יודע מה פירשתי יביא ששים עשרון מאן תנא אמר חזקיה דלא כרבי דאי רבי האמר יביא מנחות של עשרונות מאחד ועד ששים ורבי יוחנן אמר אפילו תימא רבי באומר פירשתי

B 4 איזה מהן ‖ B 3 או — M 2 ה — M 1
כמה ‖ M 5 מנחה של ‖ M 6 + הא.

SAGTE JEMAND,] ER GELOBE EIN ÎSARON, SO BRINGE ER EINES, WENN ÎSRONOTH[1], SO BRINGE ER ZWEI; NANNTE ER [EINE ZAHL] UND WEISS NICHT, WELCHE ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER SECHZIG ÎSARON[2]. [SAGTE JEMAND], ER GELOBE [DIE DARBRINGUNG] EINES SPEISOPFERS, SO BRINGE ER ES NACH BELIEBEN[3]; R. JEHUDA SAGT, ER BRINGE EIN SPEISOPFER AUS FEINMEHL, WEIL DIESES DAS BEKANNTESTE UNTER DEN SPEISOPFERN IST. [SAGTE ER,] EINES SPEISOPFERS ODER EINER ART VON EINEM SPEISOPFER, SO BRINGE ER EINES; [SAGTE ER,] VON SPEISOPFERN ODER EINER ART VON SPEISOPFERN, SO BRINGE ER ZWEI[4]; NANNTE ER EINES UND WEISS NICHT, WELCHES ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER ALLE FÜNF. NANNTE ER EIN SPEISOPFER AUS ÎSRONIM UND WEISS NICHT, WIEVIEL ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER EINES AUS SECHZIG ÎSARON; RABBI SAGT, SPEISOPFER AUS EINEM BIS SECHZIG ÎSARON.

GEMARA. Selbstverständlich[5]!? — Nötig ist der Fall, wenn Îsronoth, so bringe er zwei. — Auch dies ist ja selbstverständlich, unter Îsronoth sind ja wenigstens zwei zu verstehen!? — Nötig ist der Fall, dass, wenn er [eine Zahl] genannt[6] und nicht weiss, welche er genannt hat, er sechzig Îsaron bringen müsse. — Wer ist der Autor? Hizqija erwiderte: Nicht nach Rabbi, denn Rabbi sagt ja, er bringe[7] Speisopfer aus einem bis sechzig Îsaron. R. Johanan aber sagte: Du kannst auch sagen, nach Rabbi,

1. In der Mehrzahl. 2. Es ist dies das grösste Speisopfer, das ein einzelner darbringen kann. 3. Eines von den 5 verschiedenen Arten. 4. Derselben Art. 5. Dass, wenn jemand ein Îsaron gelobt, er es zu bringen habe. 6. So richtig nach den Handschriften; in den Ausgaben ist dieser Satz fälschlich getrennt u. als Zitat aus der Mišnah signirt. 7. Wenn er eine Zahl genannt u. sie vergessen hat.

wenn er nämlich [eine Zahl] von Îsronoth genannt, jedoch kein Gefäss bestimmt hat; er bringe dann sechzig Îsaron in sechzig Gefässen[8].

עשרונות [5]אבל לא קבעתים בכלי דמיתי שיתין [6]עשרונות בשיתין מאני: הרי עלי מנחה יביא איזהו שירצה [וכו']: תנא הואיל ופתח בו הכתוב תחלה אלא מעתה האומר הרי עלי עולה יביא בן בקר הואיל ופתח בו הכתוב [9]תחלה מן הצאן יביא כבש הואיל ופתח בו הכתוב תחלה מן העוף יביא תורים הואיל ופתח בו הכתוב תחלה אלמא תנן הרי עלי עולה יביא כבש רבי אלעזר בן עזריה אומר [7]תור או בן יונה ולא פליג רבי יהודה אלא מאי מיוחדת שבמנחות דלית ליה שם לווי והא תנא הואיל ופתח בו הכתוב תחלה קאמר הכי קאמר איזהו מנחה מיוחדת שבמנחות דלית ליה שם לווי זו שפתח בו הכתוב תחלה פשיטא מנחת הסולת קאמר סימנא בעלמא: מנחה מן המנחה [וכו']: בעי רב פפא מיני מנחה מהו כיון דאמר מיני תרתי קאמר ומאי [8]מנחה דכולה מנחות נמי מנחה מיקריין דכתיב [10]וזאת תורת המנחה או דלמא כיון דאמר מנחה חדא מנחה קאמר ומאי מיני מנחה הכי קאמר ממיני מנחה חדא מנחה עלי תא שמע מנחה [9]מן מנחה יביא אחת הא מיני מנחה שתים אימא סיפא מנחות [9]מן מנחות יביא שתים הא מיני מנחה חדא [10]אלא מהא ליכא למשמע מינה תא שמע מן מנחות עלי יביא שתי מנחות ממין אחד הא [10]ממיני מנחה חדא דלמא

M 5 ולא || M 6 — עשר׳ || M 7 + יביא || M 8 מנחות דמנחות נמי || M 9 מן המנח׳ || M 10 — מ.

[SAGTE JEMAND,] ER GELOBE [DIE DARBRINGUNG] EINES SPEISOPFERS, SO BRINGE ER ES NACH BELIEBEN &c. Es wird gelehrt: Weil[9] die Schrift mit diesem beginnt. Demnach sollte derjenige, der ein Brandopfer gelobt, ein junges Rind bringen, weil die Schrift damit beginnt, oder wenn er vom Kleinvieh gelobt, ein Lamm bringen, weil die Schrift damit beginnt, oder wenn er vom Geflügel gelobt, Turteltauben bringen, weil die Schrift damit beginnt, während gelehrt wird, dass, wenn jemand ein Brandopfer gelobt, er ein Lamm, und wie R. Eleâzar b. Âzarja sagt, eine Turteltaube oder eine junge Taube bringe, und R. Jehuda streitet dagegen nicht!? — Vielmehr, unter "das bekannteste unter den Speisopfern" ist zu verstehen, es hat keinen Beinamen[10]. — Jener Autor erklärt ja aber, weil die Schrift damit beginnt!? — Er meint es wie folgt: das bekannteste[11] unter den Speisopfern, das keinen Beinamen hat, ist dasjenige, mit dem die Schrift beginnt. — Selbstverständlich, er sagt ja ausdrücklich: Speisopfer aus Feinmehl!? — Es ist nur ein Merkzeichen.

EINES SPEISOPFERS ODER EINER ART VON EINEM SPEISOPFER &c. R. Papa fragte: Wie ist es, wenn er "Arten eines Speisopfers" [gesagt hat]: sind, da er "Arten" gesagt hat, zwei zu verstehen, und "eines Speisopfers" sagte er nur deshalb, weil darunter die Gesamtheit der Speisopfer zu verstehen ist, wie es heisst:[12]*dies ist das Gesetz des Speisopfers*, oder aber ist, da er "eines Speisopfers" gesagt hat, nur eines zu verstehen, und mit "Arten eines Speisopfers" wollte er sagen, dass er eines der verschiedenen Arten Speisopfer gelobe? — Komm und höre: Eines Speisopfers oder einer Art von einem Speisopfer, so bringe er eines; demnach hat er, wenn er "Arten eines Speisopfers" sagte, zwei zu bringen. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: Von Speisopfern oder einer Art von Speisopfern, so bringe er zwei; demnach hat er, wenn er "Arten eines Speisopfers" sagte, nur eines zu bringen!? Vielmehr ist hieraus nichts zu entnehmen. — Komm und höre: [Sagte er,] er gelobe eine Art von Speisopfern, so bringe er zwei Speisopfer derselben Art; demnach hat er, wenn er "Arten eines Speisopfers" sagte, eines zu

8. Der Zweifel erstreckt sich auf die Zahl der Îsronim u. er muss daher die höchste Zahl bringen; da er aber das Gefäss nicht genannt hat, so bringe er sie in 60 Gefässen, da er viell. nur eines gelobt hat. R. dagegen spricht von dem Fall, wenn er auch das Gefäss genannt hat, u. da der Zweifel sich auch auf das Gefäss erstreckt, muss er jede Zahl in einem besonderen Gefäss bringen. 9. Deshalb bringe er nach RJ. eines aus Feinmehl. 10. Es heisst schlechtweg Speisopfer, während die übrigen einen Beinamen (Tiegelopfer, Pfannenopfer) haben. 11. Von dem RJ. spricht. 12. Lev. 6,7.

הא מיני מנחה מביא שתי מנחות משני מינין והא לא תני הכי מין מנחות עלי מביא שתי מנחות ממין אחד מיני מנחות עלי מביא שתי מנחות משני מינין הא מיני מנחה חדא דלמא הא מני רבי שמעון היא °דאמר מחצה חלות ומחצה רקיקין יביא ומאי מיני מנחה מנחה דאית בה תרי מיני אבל רבנן דאמרי מחצה חלות ומחצה רקיקין לא יביא מביא שתי מנחות משני מינין: פירשתי ואיני יודע מה פירשתי יביא חמשתן: מאן תנא אמר רבי ירמיה דלא כרבי שמעון דאי רבי שמעון בין דאמר מחצה חלות ומחצה רקיקין יביא אי נמי סבר לה כרבי יהודה דאמר כל המנחות באות עשר[11]איכא לספוקה בארבע עשרה מנחות[12]אביי אמר אפילו תימא רבי שמעון שמעינן ליה לרבי שמעון דאמר מיתי ומתני °דתניא °רבי שמעון אומר למחרת מביא אשמו ולוג °עמו ואומר אם מצורע הוא זהו אשמו וזה לוג ואם לאו אשם זה יהא שלמי נדבה ואותו אשם טעון שחיטה בצפון ומתן בהונות וסמיכה ונסכים ותנופת חזה ושוק ונאכל לזכרי כהונה ליום ולילה [13]ואף על גב דקא מפריק מר בשחיטת קדשים איפכא דאמר רבי שמעון מיתי ומתני לכתחילה לתקוני

M 11 + עשר ‖ M 12 + פירשתי (V פי׳) דדילמא תשע עשרה חלות ורגיעי (V וגרועי) ואוסופי עד לחלה אחת ותשעה רקיקין וכ״ש אי ס״ל כר״ם דאמר שתים עשרה איכא לספוקה בי״ב ‖ V 13 + פי׳.

bringen. — Vielleicht hat er, wenn er "Arten eines Speisopfers" sagte, zwei Speisopfer zweier Arten zu bringen. — Es wird ja aber anders gelehrt: [sagte er,] er gelobe eine Art von Speisopfern, so bringe er zwei Speisopfer derselben Art, wenn aber: er gelobe Arten von Speisopfern, so bringe er zwei Speisopfer zweier Arten; demnach hat er, wenn er "Arten eines Speisopfers" sagte, eines zu bringen!? — Vielleicht nur nach R. Šimôn, welcher sagt, dass man ein zur Hälfte aus Kuchen und zur Hälfte aus Fladen bestehendes [Speisopfer] bringen dürfe, denn unter "Arten eines Speisopfers" ist ein aus zwei Arten bestehendes Speisopfer zu verstehen, nach den Rabbanan aber, welche sagen, dass man ein zur Hälfte aus Kuchen und zur Hälfte aus Fladen bestehendes [Speisopfer] nicht bringen dürfe, sind zwei Opfer aus zwei Arten zu bringen.

NANNTE ER EINES UND WEISS NICHT, WELCHES ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER ALLE FÜNF. Wer ist der Autor? R. Jirmeja erwiderte: Nicht R. Šimôn, denn nach R. Šimôn, welcher sagt, dass man ein zur Hälfte aus Kuchen und zur Hälfte aus Fladen bestehendes [Speisopfer] bringen dürfe, erstreckt sich ja, selbst wenn er der Ansicht R. Jehudas ist, dass alle Speisopfer aus zehn[13][Kuchen] bestehen, der Zweifel auf vierzehn[14]Speisopfer. Abajje sagte: Du kannst auch sagen, R. Šimôn, denn wir wissen von R. Šimôn, dass er der Ansicht ist, man könne [das Opfer] unter Bedingung[15] bringen. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagt, am folgenden Tag[16]bringe er sein Schuldopfer und dazu das Log [Oel] und spreche: ist er aussätzig, so sei dies das Schuldopfer und dies das dazu gehörige Log [Oel], wenn aber nicht, so sei dieses Schuldopfer ein freiwilliges Friedensopfer. Bei diesem Schuldopfer ist das Schlachten in der Nordseite, die Besprengung der Daumen, das Stützen, die Libation und das Schwingen von Brust und Schenkel erforderlich und es wird von Männern aus dem Priesterstand einen Tag und eine Nacht[17]gegessen. Und obgleich der Meister im [Traktat von der] Schlachtung der Opfer[18]erklärt hat, dass R. Šimôn nur bei der Tauglichmachung der Person[19]

13. Und nach RM., nach welchem sie aus 12 Kuchen bestehen, sind noch mehr Opfer zu bringen; cf. S. 670 Z. 8ff. 14. Nach den Weisen kann das gebackene Speisopfer nur in 2 Arten, aus Kuchen od. aus Fladen bestehend, dargebracht werden, nach RŠ. dagegen in 11 Arten, da es in 9 verschiedenen Arten aus Kuchen u. Fladen zusammengesetzt sein kann. 15. Er bringe, wie nach den Weisen, 10 Kuchen u. 10 Fladen unter der Bedingung, dass, wenn er ein aus beiden zusammengesetztes gelobt haben sollte, die entsprechenden Bestandteile von beiden zur Einlösung seines Gelübdes u. das übrige als freiwillige Spende dienen möge. 16. Nach Ablauf der Unreinheitstage; cf. S. 247 N. 145. 17. Es sind sowol die erschwerenden Vorschriften des Schuldopfers als auch die des Friedensopfers zu beobachten. 18. Bezeichnung des Traktats Zebaḥim; cf. S. 247 Z. 19. 19. Wie im angezogenen Fall vom Aussätzigen, für den es keinen anderen Ausweg gibt.

lehre, dass man [das Opfer] von vornherein unter Bedingung bringen dürfe, sonst aber gelte dies nur von dem Fall, wenn es bereits geschehen ist, nicht aber von vornherein, so bezieht sich dies nur auf Friedensopfer, weil man dadurch[20] die Frist des Essens vermindert und sie in den Untauglichenraum[21] bringt, beim Speisopfer[22] aber gilt dies auch von vornherein. R. Papa sprach zu Abajje: Nach R. Šimôn, welcher sagt, man könne ein zur Hälfte aus Kuchen und zur Hälfte aus Fladen bestehendes [Speisopfer] bringen, bringt man ja[23] eines von zwei Îsaron und eines von zwei Log[24]!? — Wir wissen von R. Šimôn, dass er der Ansicht ist, dass, wenn man eines von zwei Îsaron und eines von zwei Log gebracht hat, man seiner Pflicht genügt habe. — Wie hebt er den Haufen ab[25]? — Er treffe folgende Bedingung: habe ich es aus Kuchen oder aus Fladen allein gelobt, so soll das, was ich von den Kuchen abhebe, für die Kuchen, und was ich für die Fladen abhebe, für die Fladen sein, und habe ich es zur Hälfte aus Fladen und zur Hälfte aus Kuchen gelobt, so soll das, was ich von den Kuchen abhebe, zur Hälfte für die Kuchen und zur Hälfte für die Fladen, und das, was ich von den Fladen abhebe, zur Hälfte für die Fladen und zur Hälfte für die Kuchen sein. — Man muss ja[26] einen Haufen von den Kuchen und den Fladen zusammen abheben, und dieser hebt ja von den Kuchen für die Fladen und von den Fladen für die Kuchen ab!? — Wir wissen von R. Šimôn, dass er der Ansicht ist, dass, wenn der Haufe von einem[27] für beides in seine Hand gekommen ist, man seiner Pflicht genügt habe. — Es bleibt ja aber Oel zurück, und wenn er die Hälfte Kuchen und die Hälfte Fladen gelobt hat, gehört das zurückbleibende Oel zu den Kuchen, wenn er aber nur Fladen gelobt hat, wird das zurückbleibende Oel von den Priestern gegessen!? — Nach R. Šimôn b. Jehuda, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Jehuda sagt im Namen R. Šimôns, man bestreiche sie[28] in der Art eines Chi[29], und das zurückbleibende Oel werde von den Priestern gegessen.

R. Kahana sprach zu R. Aši: Es kommt ja noch der Zweifel hinsichtlich des Trank-

גברא אבל בעלמא דיעבד אין לכתחלה לא הני
מילי נבי שלמים דקא ממעט באכילתן דהוו להו
קדשים לבית הפסול אבל מנחות אפילו לכתחלה
אמר ליה רב פפא לאביי [14]רבי שמעון דאמר [c]מחצה
חלות ומחצה רקיקין יביא הא קא מייתי עשרון אחד
משני [15]עשרון ולוג אחד משני לוגין [16]שמעינן ליה לרבי
שמעון דאמר אם הביא עשרון אחד משני עשרונות
ולוג אחד משני לוגין יצא ומיקמין היכי קמין דמתני
ואמר אי חלות לחודייהו ורקיקין לחודייהו אמרי
דקא קמיצנא מחלות ליהוי אחלות [17]דקא קמיצנא
מרקיקין ליהוי ארקיקין אי מחצה רקיקין ומחצה
חלות [18]אמרי דקא קמיצנא מחלות ליהוי אמחצה
חלות ומחצה רקיקין ודקא קמיצנא מרקיקין ליהוי
אמחצה רקיקין ומחצה חלות והא בעי מיקמין חד
קומץ מחלות [d]ומרקיקין וקא קמיין מחלות ארקיקין
ומרקיקין אחלות שמעינן ליה לרבי שמעון דאמר
אם קמץ ועלה בידו מאחד על שניהם יצא והא
איכא מותר שמן דאי מחצה חלות ומחצה רקיקין
אמר מותר [19]השמן מחזירו להלות אי כולהו רקיקין
אמר מותר [19]השמן נאכל לכהנים כרבי שמעון בן
יהודה דתניא רבי שמעון בן יהודה אומר משום
רבי שמעון [e]מושחן כמין כי [20]ומותר השמן נאכל
לכהנים: אמר ליה רב כהנא לרב אשי והא איכא

M 14 + ל ‖ M 15 עשרונות ‖ M 16 + פירשתי (V פירוש) דהוה בעי חד עשרון וחד לוג וליפלגיה לחלות ורקיקין וקמצטרף מעשרון דחלות ומעשר ולוג ורקיקין (V ומעשרון ולוג דרק') ‖ 17 M דרקיקין ‖ M 18 לימא ‖ M 19 — ה ‖ M 20 ושאר.

20. Wenn sie bedingungsweise als Schuldopfer dargebracht werden. 21. Wenn sie nach Ablauf der für das Schuldopfer festgesetzten Frist nicht verzehrt worden sind; das Friedensopfer darf einen Tag länger gegessen werden. 22. Wobei die bedingungsweise Darbringung ohne Einfluss auf die Dauer des Essensfrist ist. 23. Im behandelten Fall der Mišnah, den A. nach RŠ. erklärt. 24. Da nach der obigen Erklärung das Opfer sich aus 2 halben zusammensetzt. 25. Falls er ein zusammengesetztes Opfer gelobt hat, ist ja von beiden nur ein Haufe abzuheben. 26. Wenn man ein zusammengesetztes Opfer gelobt. 27. Teil eines zusammengesetzten Opfers. 28. Auch wenn das Speisopfer aus Kuchen u. Fladen besteht. 29. Cf. S. 668 Z. 2.

לספוקה במנחת נסכים דאמר רבא מתנדב אדם
מנחת נסכים בכל יום בי קא מסתפקא ליה (סימן
יחי"ד בגל"ל לבונ"ה[21]בלו"ג מקמצ"ת) באה[22]בגלל יחיד
באה[23]בגלל ציבור לא מסתפקא ליה בי קא מסתפקא
ליה באה בגלל עצמה באה בגלל זבח לא מסתפקא
ליה בי קא מסתפקא ליה טעונה לבונה שאינה
טעונה לבונה לא מסתפקא ליה בי קא מסתפקא
ליה באה בלוג באה[23]בשלשת לוגין לא מסתפקא
ליה בי קא מסתפקא ליה טעונה קמיצה שאינה
טעונה קמיצה לא[24]קא מסתפקא ליה: פירשתי מנחה
של עשרונים: תנו רבנן פירשתי מנחה[25]וקבעתי
בכלי אחד של עשרונים ואיני יודע מה פירשתי
יביא מנחה של ששים[26]עשרונים דברי חכמים רבי
אומר יביא מנחות של עשרונים מאחד ועד ששים
שהן אלף ושמונה מאות ושלשים פירשתי[27]ואיני
יודע[28]מה פירשתי ואי זו מהן פירשתי[29]ואיני יודע
כמה פירשתי יביא חמש מנחות של ששים ששים
[26]עשרונים שהן שלש מאות דברי חכמים רבי אומר
יביא חמש מנחות של ששים[26]עשרונים מאחד ועד
ששים שהן תשעת אלפים ומאה וחמשים במא
קא מיפלגי אמר רב חסדא במותר להכנים חולי
לעזרה קא מיפלגי רבי סבר[1]אסור להכנים חולי
לעזרה ורבנן סברי מותר להכנים חולין לעזרה רבי
אמר דבולי עלמא אסור להכנים חולין לעזרה והכא
במותר לערב חובה בנדבה קא מיפלגי רבנן סבר
מותר לערב חובה בנדבה ורבי סבר אסור לערב
חובה בנדבה אמר ליה אביי לרבא לרבנן דאמרי

Speisopfers[30] hinzu, denn Raba sagte, man könne jeden Tag ein Trank-Speisopfer geloben!? — Der Zweifel erstreckt sich nur auf das, was nur von einem einzelnen dargebracht wird, nicht aber auf das, was auch von der Gemeinde dargebracht[31] wird. Der Zweifel erstreckt sich nur auf das, was selbständig dargebracht wird, nicht aber auf das, was zum Schlachtopfer dargebracht[31] wird. Der Zweifel erstreckt sich nur auf das, was des Weihrauchs benötigt, nicht aber auf das, was des Weihrauchs nicht[31] benötigt. Der Zweifel erstreckt sich nur auf das, wofür ein Log [Oel] erforderlich ist, nicht aber auf das, wofür drei Log[31] erforderlich sind. Der Zweifel erstreckt sich nur auf das, wovon der Haufe abzuheben ist, nicht aber auf das, wovon der Haufe nicht abzuheben[31] ist.

NANNTE ER EIN SPEISOPFER AUS ÎSRONIM. Die Rabbanan lehrten: Nannte er ein Speisopfer aus Îsronim in einem Gefäss und weiss nicht, wieviel er genannt hat[32], so bringe er ein Speisopfer von sechzig Îsaron — Worte der Weisen; Rabbi sagt, Speisopfer von einem bis sechzig Îsaron, das sind eintausendachthundertunddreissig [Îsaron]. Nannte er [das Speisopfer] und weiss nicht, welches und wieviel er genannt hat, so bringe er alle fünf Speisopfer zu sechzig Îsaron, das sind dreihundert — Worte der Weisen; Rabbi sagt, von diesen allen Speisopfer von einem bis sechzig Îsaron, das sind neuntausendeinhundertundfünfzig. Worin besteht ihr Streit? R. Hisda erwiderte: Sie streiten darüber, ob man Profanes in den Tempelhof bringen dürfe; Rabbi ist der Ansicht, man dürfe nicht Profanes in den Tempelhof[33] bringen, und die Rabbanan sind der Ansicht, man dürfe Profanes in den Tempelhof[34] bringen. Raba erwiderte: Alle sind der Ansicht, man dürfe nicht Profanes in den Tempelhof bringen, und sie streiten darüber, ob man Pflichtiges mit Freiwilligem vermischen dürfe; die Rabbanan sind der Ansicht, man dürfe Pflichtiges mit Freiwilligem[35] vermischen, und Rabbi ist der Ansicht, man dürfe nicht Pflichtiges mit Freiwilligem vermischen. Abajje sprach zu Raba: Nach den Rabbanan, welche sagen,

P 21 במ ג — M 22 בגלל — B 23 בשלשה 4
M — קא — M 25 וקב׳ בכ״א — M 26 עשרון
M 27 + עשרונות || M 28 מאיזה מהן || M 29 —
ואיני...פירשתי.

30. Er kann auch dieses gelobt haben, somit sollte er des Zweifels wegen 6 Opfer bringen. 31. Wie es beim Trank-Speisopfer der Fall ist. 32. Wol aber ist es ihm bekannt, welches Opfer er genannt hat. 33. Er muss daher alle Speisopfer in besonderen Gefässen bringen, eines dient zur Erledigung seiner Pflicht die übrigen sind freiwillige Opfer. 34. Er bringe das Speisopfer im höchst zulässigen Quantum, das Quantum, das er gelobt hat, dient zur Erledigung der Pflicht u. das übrige ist profan; eine freiwillige Gabe kann es nicht sein, da man pflichtige Opfer mit freiwilligen nicht vermischen darf. 35. Das Quantum,

מותר לערב חובה בנדבה הא בעינן שני קמצים
דקמיץ[30] והדר קמיץ והא קא קמיץ מחובה אנדבה
ומנדבה אחובה דתלי ליה °בדעת כהן דאמר כל
היכא דמטיא ידא דכהן השתא חובה ולבסוף נדבה
ואקטורי היכי מקטר ליקטר[31] נדבה בריש דחובה
היכי מקטר לה דילמא כולה חובה היא וחסרו להו
שירים °ואמר מר שירים שחסרו בין קמיצה להקטרה
אין מקטיר קומץ עליהן ליקטר חובה בריש דנדבה
היכי מקטר לה °ודילמא כולה חובה היא וכל[32] °שהוא
ממנו לאישים הרי הוא בבל תקטירו אמר רבי יהודה
בריה דרבי שמעון בן פזי דמסיק להו לשום עצים
וכרבי אליעזר °דתניא רבי אליעזר אומר °לריח ניחה
אי אתה מעלה אבל אתה מעלה לשום עצים אמר
ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי ודילמא דכולי
עלמא מותר לערב חובה בנדבה והכא בדרבי אליעזר
קא מיפלגי דרבנן אית להו דרבי אליעזר ורבי לית
ליה דרבי אליעזר אמר ליה אי סלקא דעתך לרבי
מותר לערב חובה בנדבה ודרבי אליעזר[33] לית ליה
אפשר דמייתי שיתין בחד מנא וחד בחד מנא ומגע
להו וקמיץ רבא אמר דכולי עלמא מותר לערב חובה
בנדבה ודכולי עלמא אית להו דרבי אליעזר והכא
בפלוגתא דרבי אליעזר בן יעקב ורבנן קא מיפלגי

M 30 — והדר קמיץ ‖ M 31 + ד ‖ M 32 שממנו ‖ M 33 + הוא ד.

man dürfe Pflichtiges mit Freiwilligem vermischen, sind ja zwei Haufen erforderlich!? — Man hebe einen und dann einen zweiten ab. — Er hebt ihn ja vom Pflichtigen für das Freiwillige und vom Freiwilligen für das Pflichtige ab[30]!? — Er mache es von der Absicht des Priesters abhängig, indem er spreche: was die Hand des Priesters zuerst erreicht, sei das Pflichtige, und was nachher, das Freiwillige. — Wie erfolgt die Aufräucherung [des Haufens]: räuchert er zuerst den des Freiwilligen auf, so kann er ja nicht den des Pflichtigen aufräuchern, denn wenn es vollständig Pflichtiges ist, fehlt dann[37] vom Zurückbleibenden, und der Meister sagte, dass, wenn zwischen dem Abheben und dem Aufräuchern vom Zurückbleibenden fehlt, man den Haufen nicht aufräuchern dürfe, und räuchert er zuerst den des Pflichtigen auf, so kann er ja den des Freiwilligen nicht aufräuchern, denn es ist vielleicht vollständig Pflichtiges, und alles, wovon [die Opferteile] auf das Feuer gekommen sind, darf nicht aufgeräuchert werden!? R. Jehuda, der Sohn des R. Šimôn b. Pazi, erwiderte: Man betrachte es[38] als Brennholz. Dies nach R. Eliêzer, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: [39]*Zum angenehmen Geruch*, als solches darfst du es[40] nicht hinauflegen[41], wol aber darfst du es als Brennholz hinauflegen. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Vielleicht sind alle der Ansicht, man dürfe Pflichtiges mit Freiwilligem mischen, und sie streiten über die Lehre R. Eliêzers; die Rabbanan halten von der Lehre R. Eliêzers und Rabbi hält nichts von der Lehre R. Eliêzers[42]? Dieser erwiderte: Wenn man sagen wollte, nach Rabbi dürfe man Pflichtiges mit Freiwilligem mischen, nur halte er nichts von der Lehre R. Eliêzers, so kann er ja ein Gefäss mit sechzig [Îsaron] und eines mit einem an einander rücken und abheben[43]. Raba erklärte: Alle sind der Ansicht, man dürfe Pflichtiges mit Freiwilligem mischen, auch halten alle von der Lehre R. Eliêzers, und sie führen denselben Streit wie R. Eliêzer b. Jâqob und die Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt:

das man gelobt hat, dient zur Erledigung der Pflicht u. das übrige ist eine freiwillige Gabe. 36. Da das Dargebrachte aus einem pflichtigen u. einem freiwilligen Opfer besteht. 37. Durch die Aufräucherung des anderen Haufens. 38. Den anderen Haufen für das Freiwillige. 39. Lev. 2,12. 40. Das, wovon die Teile für den Altar bereits aufgeräuchert worden sind. 41. Auf den Altar. 42. Im Gefäss darf nichts enthalten sein, was nicht zum Opfer gehört. 43. Einen Haufen aus jedem Gefäss; hat er 60 gelobt, so gilt der ganze Inhalt des grossen Gefässes als pflichtiges Opfer u. der des anderen als freiwilliges, wenn aber weniger, so dient der entsprechende Teil samt dem abgehobenen Haufen zur Erledigung der Pflicht, u. das übrige samt dem Inhalt des anderen gilt als freiwillige Spende, zu welcher der andere Haufe gehört. In diesem Fall fehlt nichts vom Zurückbleibenden, da der Haufe von einem anderen Gefäss abgehoben wird, auch kann der Haufe des kleineren für das Zurückbleibende des grösseren verwandt werden, da beide einander berühren u. dadurch der Inhalt vereinigt wird.

דתנן[34]אפילו מנחה של ששים עשרון נותן לה ששים לוג רבי אליעזר בן יעקב אומר אפילו מנחה של ששים עשרון אין לה אלא לוגה שנאמר (ו)למנחה ולג שמן רבנן סברי[35]דאמרי ששים לוג וכל חד וחד עשרון[36]לוגא קא שקיל ורבי סבר כרבי אליעזר בן יעקב דאמר אין לה אלא לוגה ולא ידעינן אי חדא מנחה היא דסגי לה בחד לוג אי שתי מנחות נינהו דבעינן שני לוגין רב אשי אמר בקטן והביא גדול קא מיפלגי רבנן סברי קטן והביא גדול יצא ורבי סבר לא יצא והא איפלגו בה חדא זמנא[37]דתנן קטן והביא גדול יצא רבי אומר לא יצא צריכא דאיתמר בהא בהא קא אמרי רבנן משום דאידי ואידי קומץ[38]הוא אבל התם[39]דקא נפישי אימורי אימא מודו ליה לרבי ואי איתמר בהתיא בהתיא קאמר רבי אבל בהא אימא מודי להו לרבנן צריכא

(סימן עצים זה״ב יין עולה תוד״ה שור׳):

רי עלי עצים לא יפחות משני גוירין לבונה לא יפחות[40]מקומץ חמשה קמצים הם[41]האומר עלי לבונה לא יפחות[40]מקומץ[42]המתנדב מנחה יביא קומץ לבונה המעלה את הקומץ בחוץ חייב שני בזיכין טעונין שני קמצים: רי עלי והב לא יפחות מדינר והב כסף לא יפחות מדינר כסף נחשת[43]לא יפחות ממעה כסף פירשתי ואיני יודע מה פירשתי יהא מביא עד שיאמר לא לכך נתכוונתי

Wenn es ein Speisopfer von sechzig Îsaron ist, messe man sechzig Log ein; R. Eliêzer b. Jâqob sagt, selbst zu einem Speisopfer von sechzig Îsaron gehöre nur ein Log, denn es heisst: [44]*zum Speisopfer, und ein Log Oel.* Die Rabbanan sind der Ansicht, er habe[45]auch sechzig Log gelobt, denn zu jedem Îsaron ist ein Log erforderlich[46], und Rabbi ist der Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, welcher sagt, es sei nur ein Log[47]erforderlich, somit weiss man nicht, ob es ein Speisopfer ist, für das ein Log ausreicht, oder es zwei Speisopfer[48] sind, für die zwei Log erforderlich sind. R. Aši erklärte: Sie streiten über den Fall, wenn man ein kleines [Opfer gelobt] und ein grosses gebracht hat; die Rabbanan sind der Ansicht, wenn man ein kleines [gelobt] und ein grosses gebracht hat, habe man seiner Pflicht genügt, und Rabbi ist der Ansicht, man habe seiner Pflicht nicht genügt. — Darüber streiten sie ja bereits einmal!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand ein kleines [gelobt] und ein grosses gebracht hat, so hat er seiner Pflicht genügt; Rabbi sagt, er habe ihr nicht genügt. — Beide [Lehren] sind nötig; würde er nur die eine[49]gelehrt haben, so könnte man glauben, die Rabbanan seien dieser Ansicht nur in diesem Fall, weil es ob so oder so[50]ein Haufe ist, in jenem Fall aber, wo es[51]mehr Opferteile sind, pflichten sie Rabbi bei; und würde er nur die andere gelehrt haben, so könnte man glauben, Rabbi sei dieser Ansicht nur in diesem Fall, in jenem Fall aber pflichte er den Rabbanan bei; daher sind beide nötig.

SAGTE JEMAND,] ER GELOBE HOLZ[52], SO BRINGE ER WENIGSTENS ZWEI SCHEITE; WENN WEIHRAUCH, WENIGSTENS EINEN HAUFEN. ES GIBT FÜNF HAUFEN. WER WEIHRAUCH GELOBT, BRINGE WENIGSTENS EINEN HAUFEN; WER EIN SPEISOPFER SPENDET, BRINGE DAMIT DEN HAUFEN WEIHRAUCH; WER AUSSERHALB[53]EINEN HAUFEN DARBRINGT, IST SCHULDIG; DIE ZWEI SCHALEN[54]BENÖTIGEN ZWEIER HAUFEN. [SAGTE JEMAND,] ER GELOBE GOLD, SO GEBE ER WENIGSTENS EINEN GOLDDENAR; WENN SILBER, WENIGSTENS EINEN SILBERDENAR; WENN KUPFER, WENIGSTENS [IM WERT] EINER SILBERMAÂ[55]. NANNTE ER [EINE SUMME] UND WEISS NICHT, WELCHE ER GENANNT HAT, SO GEBE ER [EINEN BETRAG], VON DEM ER SAGEN KANN, MEHR ALS DIESEN HABE ER NICHT BEABSICHTIGT.

---

7 לוגה B 36 כרבנן + B 35 אפי׳...לוג — M 34
כ M 40 || דנפישי M 39 || הוא — M 38 || דתנן — M
נח...כבי — P 43 המנדב B 42 || ה — P 41 הקומץ

44. Lev. 14,21. 45. Wenn er 60 Îsaron gelobt hat. 46. Er bringe daher das höchste Quantum, denn von beidem gilt das, was er gelobt hat, als pflichtiges Opfer. 47. Für jedes Opfer, ohne Berücksichtigung des Quantums. 48. Falls er weniger als 60 gelobt hat. 49. Die andere spricht von einem Schlachtopfer. 50. Ob es ein grosses od. ein kleines Speisopfer ist. 51. Bei einem grösseren Opfertier. 52. Für den Scheiterhaufen des Altars. 53. Des Tempelhofs. 54. Zum Schaubrot. 55. Kleinste

גמרא. תנו רבנן קרבן מלמד שמתנדבין עצים יכמה שני גזירין וכן הוא אומר והגרלות הפלנו על קרבן העצים רבי אומר עצים קרבן הם טעונין מלח וטעונין הגשה אמר רבא ולדברי רבי עצים טעונין קמיצה אמר רב פפא לדברי רבי עצים צריכין עצים: לבונה לא יפחות מן הקומץ: מנלן דכתיב והרים ממנו בקמצו מסלת המנחה ומשמנה ואת כל הלבנה מקיש לבונה להרמה דמנחה מה הרמה דמנחה קומץ אף לבונה נמי קומץ: תנו רבנן הרי עלי למזבח יביא לבונה שאין לך דבר שקרב לגבי מזבח אלא לבונה פירשתי ואיני יודע מה פירשתי יביא מכל דבר שקרב למזבח ותו ליכא והא איכא עולה איכא עורה לכהנים והא איכא עולת העוף איכא מוראה ונוצה והאיכא נסכים לשיתין אזלי והאיכא מנחת נסכים כיון דאיכא מנחה דאכלי כהנים מינה לא פסיקא ליה: הרי עלי זהב לא יפחות מדינר זהב: ודלמא נסכא אמר רבי אלעזר דאמר מטבע ודלמא פריטי אמר רב פפא פריטי דדהבא לא עבדי אינשי: בסף לא יפחות מדינר: ודלמא נסכא אמר רבי אלעזר דאמר מטבע ודלמא פריטי אמר רב ששת באתרא דלא סגו פריטי דכספא: נחושת לא יפחות ממעה כסף: תניא רבי אליעזר בן יעקב אומר לא יפחות מצינורא קטנה של נחשת למאי חזיא אמר אביי שמחטטין בה פתילות ומקנחין בה

M 44 + וסמיכה (?) M 45 טעונין M 46 כולו למזבח M 47 שמוחטין.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Opfer*, dies lehrt, dass man Holz spenden könne. Wieviel? Zwei Scheite. Ebenso heisst es: *Und wir warfen das Los wegen der Opferung des Holzes*. Rabbi sagt, die Holz-[spende] gilt als Opfer und benötigt des Salzes und des Heranbringens. Raba sagte: Nach Rabbi benötigt das Holz des Abhebens des Haufens. R. Papa sagte: Nach Rabbi benötigt das Holz des Holzes.

WENN WEIHRAUCH, WENIGSTENS EINEN HAUFEN. Woher dies? — Es heisst: *Er hebe davon einen Haufen ab, vom Feinmehl des Speisopfers und von seinem Oel und den ganzen Weihrauch*. Er vergleicht den Weihrauch mit der Abhebung vom Speisopfer, wie die Abhebung vom Speisopfer einen Haufen beträgt, ebenso auch der Weihrauch einen Haufen.

Die Rabbanan lehrten: [Sagte jemand,] er gelobe etwas für den Altar, so bringe er Weihrauch, denn ausser dem Weihrauch hast du nichts, das [vollständig] auf dem Altar dargebracht wird. Nannte er etwas und weiss nicht, was er genannt hat, so bringe er von allem, was auf dem Altar dargebracht wird. — Gibt es denn nichts weiter mehr, es gibt ja noch das Brandopfer!? — Davon gehört die Haut den Priestern. — Es gibt ja noch das Geflügelbrandopfer!? — Davon geht der Kropf und das Gefieder ab. — Es gibt ja noch das Trankopfer!? — Dieses fliesst in den Abflusskanal. — Es gibt ja noch das Trank-Speisopfer!? — Da es Speisopfer gibt, von welchen die Priester essen, so ist dies nicht stichhaltig.

[SAGTE JEMAND,] ER GELOBE GOLD, SO GEBE ER WENIGSTENS EINEN GOLDDENAR. Vielleicht einen Klumpen!? R. Eleâzar erwiderte: Wenn er Münze gesagt hat. — Vielleicht Scheidemünze!? R. Papa erwiderte: Scheidemünze wird nicht aus Gold gefertigt.

WENN SILBER, WENIGSTENS EINEN [SILBER]DENAR. Vielleicht einen Klumpen!? R. Eleâzar erwiderte: Wenn er Münze gesagt hat. — Vielleicht Seheidemünze!? R. Šešeth erwiderte: In einer Ortschaft, wo Scheidemünze aus Silber nicht gangbar ist.

WENN KUPFER, WENIGSTENS [IM WERT] EINER SILBERMAÂ. Es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Wenigstens eine kleine Zange aus Kupfer. — Wofür ist eine solche verwendbar? Abajje erwiderte: Damit kann man die Dochte putzen und die Lampen reinigen.

Silbermünze; cf. Bd. vij S. 100 N. 66. 56. Lev. 2,1. 57. Dass auch Holz Opfer heisst. 58. Neh. 10,35. 59. Zum Altar; dies gehört zu den unerlässlichen Dienstleistungen bei der Herrichtung des Opfers. 60. Gleich dem Schlachtopfer, zur Verbrennung auf dem Altar. 61. Lev. 6,8. 62. Was vollständig auf dem Altar dargebracht wird. 63. Cf. S. 218 N. 311. 64. Diese werden fortgeworfen. 65. Eine kleine Münze aus Gold. 66. Wenn er von Gold sprach, so ist eine Goldmünze zu verstehen. 67. Ein Stück Kupferdraht von dieser Länge. 68. Des Leuchters im Tempel.

נרות: ברזל תניא אחרים אומרים לא יפחות מכוליה עורב וכמה אמר רב יוסף אמה על אמה איכא דאמרי לא יפחות מאמה על אמה למאי הזיא אמר רב יוסף לכוליה עורב:

רי עלי יין לא יפחות משלשה לוגין שמן לא יפחות מלוג רבי אומר שלשה לוגין פירשתי ואיני יודע מה פירשתי יביא ביום מרובה:

גמרא. תנו רבנן אזרח מלמד שמתנדבין יין וכמה שלשה לוגין ומנין שאם רצה להוסיף יוסיף תלמוד לומר יהיה יכול יפחות תלמוד לומר ככה: שמן לא יפחות מן הלוג רבי אומר שלשה לוגין: במאי קמיפלגי אמרוה רבנן קמיה דרב פפא בדון מינה ומינה בדון מינה ואוקים באתרה קא מיפלגי רבנן סברי דון מינה ומינה מה מנחה מתנדבין אף שמן נמי מתנדבין ומינה מה מנחה בלוג אף שמן בלוג ורבי סבר דון מינה ואוקי באתרה מה מנחה מתנדבין אף שמן נמי מתנדבין ואוקי באתרה בנסכים מה נסכים שלשת לוגין אף שמן נמי שלשת לוגין אמר להו רב פפא אי ממנחה גמר לה רבי דכולי עלמא לא פליגי דון מינה ומינה אלא רבי מאזרח גמיר לה אמר ליה רב הונא בריה דרב נתן לרב פפא ומי מצית אמרת הכי והתניא קרבן מלמד שמתנדבין שמן וכמה שלשת לוגין מאן שמעת ליה דאמר שלשת לוגין רבי וקא מייתי לה מקרבן אמר ליה אי תניא תניא: פירשתי ואיני יודע מה פירשתי

48 מכוליה. M ‖ 49 B לכוליה. M לכולי ‖ 50 רבי. — P 52 ‖ נמי + M 51 ‖ דון מינה + M

Hinsichtlich des Eisens wird gelehrt: Manche sagen, wenigstens ausreichend für eine Rabenscheuche[69]. — Wieviel ist dies? R. Joseph erwiderte: Eine Elle zu einer Elle. Manche lesen: Wenigstens eine Elle zu einer Elle. — Wofür ist dies verwendbar? R. Joseph erwiderte: Für eine Rabenscheuche.

SAGTE JEMAND,] ER GELOBE WEIN, SO BRINGE ER WENIGSTENS DREI LOG; WENN OEL, WENIGSTENS EIN LOG; RABBI SAGT, DREI LOG. NANNTE ER [EIN QUANTUM] UND WEISS NICHT, WELCHES ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER SOVIEL, WIE AM TAG DES HÖCHSTEN VERBRAUCHS.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[70] *Eingeborener*, dies[71] lehrt, dass man Wein spenden könne. Wieviel? Drei Log. Woher, dass man beliebig hinzufügen dürfe? — es heisst *sein*. Man könnte glauben, auch weniger, so heisst es *so*.

WENN OEL, WENIGSTENS EIN LOG; RABBI SAGT, DREI LOG. Worin besteht ihr Streit? Die Jünger sprachen vor R. Papa: Sie streiten darüber, ob man eine Sache in jeder Beziehung folgere[72] oder man sie folgere und bei ihrer Bestimmung lasse[73]. Die Rabbanan sind der Ansicht, man folgere sie in jeder Beziehung; wie man ein Speisopfer freiwillig spenden kann, ebenso kann man auch Wein spenden, und wie ferner[74] zum Speisopfer ein Log erforderlich ist, ebenso auch das [freiwillig gespendete] Oel ein Log. Rabbi aber ist der Ansicht, man folgere sie, lasse sie aber bei ihrer Bestimmung[75]; wie man ein Speisopfer spenden kann, ebenso kann man auch Oel spenden; man lasse sie aber bei ihrer Bestimmung, es ist ein Trankopfer, und wie für das Trankopfer drei Log erforderlich sind, ebenso auch das Oel drei Log. R. Papa erwiderte ihnen: Wenn Rabbi es vom Speisopfer folgern würde, würde er beipflichten, dass es diesem in jeder Beziehung gleiche, er folgert es aber aus [dem Wort] *Eingeborener*[76]. R. Hona, der Sohn R. Nathans, sprach zu R. Papa: Wieso kannst du dies sagen, es wird ja gelehrt: *Opfer*, dies lehrt, dass man Oel spenden könne, und zwar drei Log. Rabbi ist ja derjenige, welcher drei Log sagt, und er folgert es aus [dem Wort] *Opfer*!? Dieser erwiderte: Ist dies gelehrt worden, so ist es gelehrt worden[77].

NANNTE ER [EIN QUANTUM] UND WEISS NICHT, WELCHES ER GENANNT HAT, SO

69. Das Tempeldach war mit spitzen Eisenplatten versehen, damit die Vögel sich nicht auf dieses niederlassen u. es beschmutzen. 70. Num. 15,30. 71. Dieser Schriftvers ist überflüssig. 72. Cf. S. 623 N. 315. 73. Cf. ib. N. 316. 74. Da das freiwillig gespendete Oel dem des Speisopfers gleichen muss. 75. Das besonders gespendete Oel ist ein Trankopfer, somit gilt für dieses die Bestimmung des Trankopfers. 76. Die freiwillige Spende des Oels wird nicht vom Speisopfer gefolgert u. ist mit diesem auch nicht zu vergleichen. 77. So ist dagegen nichts zu erwidern.

יביא ביום מרובה: תנא כיום טוב הראשון של חג שחל להיות בשבת:

iv,5 רי עלי עולה יביא כבש רבי אלעזר בן עזריה אומר או תור או בן יונה פירשתי מן הבקר יאיני יודע מה פירשתי יביא פר ועגל מן הבהמה יאיני יודע מה פירשתי יביא פר ועגל איל שעיר גדי ויטלה פירשתי ואיני יודע מה פירשתי מוסיף עליהן

iv,6 תור ובן יונה: הרי עלי תודה ושלמים יביא כבש פירשתי מן בקר ואיני יודע מה פירשתי יביא פר יפרה עגל ועגלה מן הבהמה ואיני יודע מה פירשתי יביא פר ופרה עגל ועגלה איל ורחלה שעיר ושעירה

iv,7 גדי וגדייה טלה וטלייה: הרי עלי שור יביא הוא ונסכיו במנה עגל יביא הוא ונסכיו בחמש איל יביא הוא ונסכיו בשתים כבש יביא הוא ונסכיו בסלע שור במנה יביא במנה חוץ מנסכיו עגל בחמש יביא בחמש חוץ מנסכיו איל בשתים יביא בשתים חוץ מנסכיו כבש בסלע יביא בסלע חוץ מנסכיו שור במנה והביא שנים במנה לא יצא ואפילו זה במנה חסר דינר וזה במנה חסר דינר שחור והביא לבן לבן והביא שחור גדול והביא קטן לא יצא קטן והביא גדול יצא רבי אומר לא יצא:

53 M יביא | 54 M — שעיר | 55 M או בן | 56 M או שלמ׳ || 57 VP מין. M מן הבקר || 58 M וטלאה.

ERINGE ER SOVIEL WIE AM TAG DES HÖCHSTEN VERBRAUCHS. Es wird gelehrt: Wie am ersten Tag des [Hütten]festes, der mit einem Sabbath zusammentrifft[78].

SAGTE JEMAND,] ER GELOBE EIN BRANDOPFER, SO BRINGE ER EIN LAMM; R. ELEÂZAR B. ÂZARJA SAGT, EINE TURTELTAUBE ODER EINE JUNGE TAUBE. NANNTE ER ETWAS VOM RINDVIEH UND WEISS NICHT, WAS ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER EINEN FARREN UND EIN KALB; WENN VOM VIEH UND WEISS NICHT, WAS ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER EINEN FARREN, EIN KALB, EINEN WIDDER, EINEN ZIEGENBOCK, EIN BÖCKCHEN UND EIN JUNGES LAMM. NANNTE ER ETWAS UND WEISS NICHT, WAS ER GENANNT HAT, SO FÜGE ER ZU DIESEN NOCH EINE TURTELTAUBE UND EINE JUNGE TAUBE HINZU. [SAGTE JEMAND,] ER GELOBE EIN DANKOPFER ODER EIN FRIEDENSOPFER, SO BRINGE ER EIN LAMM. NANNTE ER ETWAS VOM RINDVIEH UND WEISS NICHT, WAS ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER EINEN FARREN, EINE KUH, EIN KALB UND EINE KALBE; WENN VOM VIEH UND WEISS NICHT, WAS ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER EINEN FARREN, EINE KUH, EIN KALB, EINE KALBE, EINEN WIDDER, EIN MUTTERSCHAF, EINEN ZIEGENBOCK, EINE ZIEGE, EIN BÖCKCHEN, EIN ZICKLEIN, EIN MÄNNLICHES LÄMMCHEN UND EIN WEIBLICHES LÄMMCHEN. [SAGTE JEMAND,] ER GELOBE EIN RIND, SO BRINGE ER DIESES UND DAS TRANKOPFER DAZU IM WERT EINER MINE[80]; WENN EIN KALB, SO BRINGE ER DIESES UND DAS TRANKOPFER DAZU IM WERT VON FÜNF [SELÂ]; WENN EIN WIDDER, SO BRINGE ER DIESEN UND DAS TRANKOPFER DAZU IM WERT VON ZWEI [SELÂ]; WENN EIN LAMM, SO BRINGE ER DIESES UND DAS TRANKOPFER DAZU IM WERT EINES SELÂ. [SAGTE ER,] EIN RIND FÜR EINE MINE, SO BRINGE ER EIN SOLCHES FÜR EINE MINE AUSSER DEM TRANKOPFER; WENN EIN KALB FÜR FÜNF, SO BRINGE ER EIN SOLCHES FÜR FÜNF AUSSER DEM TRANKOPFER; WENN EINEN WIDDER FÜR ZWEI, SO BRINGE ER EINEN FÜR ZWEI AUSSER DEM TRANKOPFER; WENN EIN LAMM FÜR EINEN SELÂ, SO BRINGE ER EIN SOLCHES FÜR EINEN SELÂ AUSSER DEM TRANKOPFER. [SAGTE ER,] EIN RIND FÜR EINE MINE, UND BRINGT ZWEI IM WERT EINER MINE, SO GENÜGT ER SEINER PFLICHT NICHT, SELBST WENN SOWOL DAS EINE ALS AUCH DAS ANDERE EINE MINE WENIGER EINES DENARS WERT IST. [SAGTE ER,] EIN SCHWARZES, UND BRINGT EIN WEISSES, EIN WEISSES, UND BRINGT EIN SCHWARZES, EIN GROSSES, UND BRINGT EIN KLEINES, SO GENÜGT ER SEINER PFLICHT NICHT; [SAGTE ER,] EIN KLEINES, UND BRINGT EIN GROSSES, SO GENÜGT ER SEINER PFLICHT; RABBI SAGT, ER GENÜGE SEINER PFLICHT NICHT.

78. An diesem ist die höchste Anzahl an Trankopfern darzubringen; cf. S. 773 N. 85. 79. Das billigste unter dem als Brandopfer verwendbaren Vieh. 80. 1 M. = 25 Selâ, 1 S. = 4 Denar.

גמרא. ולא פליגי מר כי אתריה ומר כי אתריה:
תנו רבנן הרי עלי עולה בסלע למזבח יביא כבש
שאין לך דבר שקרב בסלע לגבי מזבח אלא כבש
שקרב בסלע פירשתי ואיני יודע מה פירשתי יביא
מכל דבר שקרב בסלע לגבי מזבח: פירשתי מן
הבקר ואיני יודע מה פירשתי יביא פר ועגל: אמאי
וליתי פרה ממה נפשך הא מני רבי היא דאמר קטן
והביא גדול לא יצא אי רבי אימא סיפא שור במנה
והביא שנים במנה לא יצא ואפילו זה במנה חסר
דינר וזה במנה חסר דינר שחור והביא לבן לבן
והביא שחור גדול והביא קטן לא יצא קטן והביא
גדול יצא רבי אומר לא יצא רישא וסיפא רבי
ומציעתא רבנן אין רישא וסיפא רבי מציעתא רבנן
והכי קאמר דבר זה מחלוקת רבי ורבנן: תנן התם
ששה לנדבה בנגד מי (סימן קמ"ק ש"ע) אמר חזקיה
בנגד ששה בתי אבות הכהנים שתקנו להם חכמים
שיהא שלום זה עם זה רבי יוחנן אמר מתוך שהנדבה
מרובה תיקנו להם שופרות מרובין כדי שלא יתעפשו
המעות וזעירי אמר בנגד פר ועגל איל וכבש גדי
ושעיר ורבי היא דאמר קטן והביא גדול לא יצא
ובר פדא אמר בנגד הפרים והאילים והכבשים

להם. + M 59

GEMARA. Sie streiten[81] aber nicht; der eine spricht von seiner Ortschaft und der andere von seiner Ortschaft[82].

Die Rabbanan lehrten: [Sagte jemand,] er gelobe ein Brandopfer im Wert eines Selâ für den Altar, so bringe er ein Lamm, denn du hast mit Ausnahme eines Lamms nichts im Wert eines Selâ, das auf dem Altar dargebracht wird. Nannte er etwas und weiss nicht, was er genannt hat, so bringe er im Wert eines Selâ von allem, was auf dem Altar dargebracht wird[83].

NANNTE ER ETWAS VOM RINDVIEH UND WEISS NICHT, WAS ER GENANNT HAT, SO BRINGE ER EINEN FARREN UND EIN KALB. Weshalb denn, sollte er doch in jedem Fall nur einen Farren[84] bringen!? — Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, dass, wenn er ein kleines genannt hat und ein grosses bringt, er seiner Pflicht nicht genüge. — Wie ist, wenn hier die Ansicht Rabbis vertreten ist, der Schlußsatz zu erklären: [Sagte er,] ein Rind für eine Mine, und bringt zwei im Wert einer Mine, so genügt er seiner Pflicht nicht, selbst wenn sowol das eine als auch das andere eine Mine weniger eines Denars wert ist. [Sagte er,] ein schwarzes, und bringt ein weisses, ein weisses, und bringt ein schwarzes, ein grosses, und bringt ein kleines, so genügt er seiner Pflicht nicht; [sagte er,] ein kleines, und bringt ein grosses, so genügt er seiner Pflicht; Rabbi sagt, er genüge seiner Pflicht nicht. Der Anfangsatz und der Schlußsatz nach Rabbi und der Mittelsatz nach den Rabbanan!? — Allerdings, der Anfangsatz und der Schlußsatz nach Rabbi und der Mittelsatz nach den Rabbanan. Er meint es wie folgt: darüber[85] besteht ein Streit zwischen Rabbi und den Rabbanan.

Dort wird gelehrt: Sechs[86] für freiwillige Spenden. Wofür diese? Ḥizqija erwiderte: Für die sechs Tageswachen[87], die die Weisen angeordnet haben, damit Friede[88] unter ihnen walte. R. Johanan erklärte: Da die Spenden reichlich waren, so ordneten sie viele Sammelbüchsen an, damit die Münzen nicht schimmlig werden. Zeêri erklärte: Für [die Opfertiere] Farre, Kalb, Widder, Lamm, Böckchen und Ziegenbock. Dies nach Rabbi, welcher sagt, dass, wenn man ein kleines [gelobt] hat und ein grosses bringt, man seiner Pflicht nicht genüge[89]. Bar-Pada erklärte: Für Farren, Widder, Lämmer, Ziegenböcke[91],

81. Hinsichtl. der Darbringung des billigsten Brandopfers. 82. In der Ortschaft des einen war das Geflügel u. in der des anderen das Lamm bevorzugter. 83. Auch Mehl, Weihrauch udgl. 84. Da in diesem auch der Wert eines Kalbs enthalten ist. 85. Auch über den 1. Fall, wenn er ein Rindvieh genannt u. nicht weiss, welches er genannt hat. 86. Der Sammelbüchsen im Tempel; cf. Bd. iij S. 884 Z. 14. 87. Der Tempeldienst war an 24 Priesterwachen (משמרות) verteilt, von denen jede eine Woche Dienst tat; der Dienst der Wochentage wurde wiederum an 6 Tageswachen (בתי אבות) verteilt, während am Šabbath die ganze Priesterwache Dienst tat. 88. Die Häute der Opfer gehörten den diensttuenden Priestern; für jede Tageswache wurde eine besondere Sammelbüchse bestimmt, damit es bei der Verteilung nicht zu Streitigkeiten komme. 89. Wer ein Brandopfer spenden wollte, legte den entsprechenden Geldbetrag in die betreffende Sammelbüchse. 90. Deshalb waren gesonderte Sammelbüchsen erforderlich. 91. Wenn

והשעירים והמותרות והמעה כולהו כחזקיה לא
אמרי לאנצויי לא חיישינן דכל חד וחד יומיה קא
עביד כרבי יוחנן לא אמרי לאיעפושי לא חיישינן
כוציתי לא אמרי כיחידאה לא מוקמי כבר פדא
נמי לא אמרי מותרות כולהו נמי מותרות מעה נמי
לשקלים אזלא דתניא להיכן קלבון זה הולך לשקלים
דברי רבי מאיר רבי[59]אליעזר אומר לנדבה ושמואל
אמר בנגד מותר חטאת ומותר אשם ומותר אשם
נזיר ומותר אשם מצורע ומותר מנחת חוטא ומותר
עשירית האיפה של כהן גדול ורבי אושעיא אמר
בנגד מותר חטאת ומותר אשם ומותר אשם נזיר
ומותר אשם מצורע ומותר קינין ומותר מנחת חוטא
ושמואל מאי טעמא לא אמר כרבי אושעיא קינין
תנא ליה רישא ורבי אושעיא תני ולא תני קינין
והתני רבי אושעיא ותני קינין חד לקינין וחד למותר
קינין ורבי אושעיא מאי טעמא לא אמר כשמואל
סבר לה כמאן דאמר מותר[60]של עשירית האיפה של
כהן גדול ירקב דתניא מותר[61]מנחה נדבה מותר
מנחה ירקב מאי קאמר אמר רב חסדא הכי קאמר
מותר מנחת חוטא נדבה מותר עשירית האיפה של
כהן גדול ירקב רבה אמר אפילו מותר עשירית

59 V אלעזר || M 60 — של || B 61 מנחת.

Ueberschüsse[92] und die Maâ[93]. Sie alle erklären nicht wie Hizqija, da man Streitigkeiten nicht zu berücksichtigen hat, denn jede [Tageswache] tat Dienst an dem für sie bestimmten Tag. Wie R. Johanan erklären sie ebenfalls nicht, denn das Schimmligwerden der Münzen ist nicht zu berücksichtigen. Wie Zeêri erklären sie ebenfalls nicht, weil sie [diese Lehre] nicht nach der Ansicht eines einzelnen erklären wollen. Und wie Bar-Pada erklären sie ebenfalls nicht, denn Ueberschüsse[94] sind ja auch alle übrigen[95] und die Maâ kommt zu den Šeqalim[96]. Es wird nämlich gelehrt: Dieser Collybus[93] kommt zu den übrigen Šeqalim — Worte R. Meírs; R. Eliêzer sagt, für freiwillige [Opfer]. Šemuél erklärte: Für die Ueberschüsse des Sündopfers, die Ueberschüsse des Schuldopfers, die Ueberschüsse des Schuldopfers des Naziräers, die Ueberschüsse des Schuldopfers des Aussätzigen, die Ueberschüsse des Sündspeisopfers und die Ueberschüsse vom Zehntel Epha[97] des Hochpriesters. R. Ošâja erklärte: Für die Ueberschüsse des Sündopfers, die Ueberschüsse des Schuldopfers, die Ueberschüsse des Schuldopfers des Naziräers, die Ueberschüsse des Schuldopfers des Aussätzigen, die Ueberschüsse des Geflügelopfers und die Ueberschüsse des Sündspeisopfers. — Weshalb erklärte Šemuél nicht wie R. Ošâja? — Das Geflügelopfer wird schon vorher[98] genannt. — Und R. Ošâja!? — Er zählt in dieser Lehre das Geflügelopfer nicht mit. — Aber R. Ošâja lehrte es ja und zählt das Geflügelopfer mit!? — Eine für das Geflügelopfer und die andere für die Ueberschüsse des Geflügelopfers. — Weshalb erklärte R. Ošâja nicht wie Šemuél? — Er ist der Ansicht desjenigen, welcher sagt, der Ueberschuss des Zehntels Epha des Hochpriesters sei verfaulen[99] zu lassen. Es wird nämlich gelehrt: Der Ueberschuss des Speisopfers ist freiwillig [darzubringen], der Ueberschuss des Speisopfers ist verfaulen zu lassen. Und auf unsre Frage, wie dies zu verstehen sei, erwiderte R. Hisda, dies sei wie folgt zu verstehen: der Ueberschuss des Sündspeisopfers ist freiwillig [darzubringen], der Ueberschuss des Speisopfers des Hochpriesters ist verfaulen zu lassen. Rabba sagte: Auch der Ueberschuss

diese Opfertiere nach der Absonderung abhanden gekommen waren u. nachdem andere abgesondert worden sind, sich wieder einfinden, so lasse man sie weiden, bis sie ein Gebrechen bekommen, während ihr Erlös in die entsprechende Sammelbüchse kommt u. für freiwillige Gemeindeopfer verwandt wird. 92. Wenn man beispielsweise das Geld für ein solches Opfer reservirt hat, u. das Vieh im Preis gesunken ist. 93. Das Aufgeld bei der Entrichtung der Tempelsteuer für die tägl. Opfer; cf. Bd. iij S. 284 N. 31. 94. Wofür nach seiner Ansicht eine besondere Sammelbüchse erforderlich war. 95. Die Opfertiere, die nach der Absonderung eines Ersatzes sich wieder einfinden. 96. In die Kasse der Tempelsteuer. 97. Das er täglich für sich darzubringen hat; alle diese Opfer unterscheiden sich durch ihre Eigenschaft u. auch die Ueberschüsse dürfen nicht mit einander vermischt werden. 98. Bei der Aufzählung der 7 ersten Sammelbüchsen wird auch eine für das Geflügelopfer genannt; cf. Bd. iij S. 885 Z. 23. 99. Da Brote nicht besonders dargebracht werden können.

האיפה של כהן גדול נמי נדבה אלא מותר לחטי תודה ירקב בפלוגתא מותר עשירית האיפה של כהן גדול רבי יוחנן אמר נדבה רבי אלעזר[62] אמר ירקב מיתיבי מותר שקלים חולין ומותר עשירית האיפה ומותר קיני זבין[63] וקיני זבות וקיני יולדות וחטאות ואשמות מותריהן נדבה מאי לאו מותר עשירית האיפה של כהן גדול[64] לא מותר מנחת חוטא אמר רב נחמן בר[65] רב יצחק מסתברא כמאן דאמר מותר עשירית האיפה של כהן גדול ירקב דתניא לא ישים עליה שמן ולא יתן עליה לבונה כי חטאת היא[66] אמר רבי יהודה היא קרויה חטאת ואין אחרת קרויה חטאת לימד על עשירית האיפה של כהן גדול שאינה קרויה חטאת וטעונה לבונה ומדאינה קרויה חטאת מותרה ירקב:

ו[67] זה עולה ונסתאב[67] אם רצה יביא בדמיו שנים שני שוורים אלו עולה ונסתאבו[68] רצה יביא בדמיהן אחד ורבי אוסר איל זה עולה ונסתאב אם רצה יביא בדמיו כבש כבש זה עולה ונסתאב אם רצה יביא בדמיו איל ורבי אוסר:

גמרא. והא אמרת[69] רישא שור במנה והביא שנים במנה לא יצא[70] שור זה ונסתאב שאני[71] שני שוורין אלו עולה ונסתאבו רצה יביא בדמיהן אחד

des Zehntels Epha des Hochpriesters ist als freiwillige Gabe [darzubringen], und nur der Ueberschuss der Dankopferbrote ist verfaulen zu lassen. Hierüber besteht auch folgender Streit: Der Ueberschuss des Zehntels Epha des Hochpriesters ist, wie R. Johanan sagt, als freiwillige Gabe [darzubringen], und wie R. Eleâzar sagt, verfaulen zu lassen. Man wandte ein: Der Ueberschuss der Šeqelabgabe ist profan; der Ueberschuss des Zehntels Epha, der Ueberschuss vom Geflügelopfer von männnlichen oder weiblichen Flussbehafteten, vom Geflügelopfer der Wöchnerinnen, von Sündopfern und Schuldopfern ist freiwillig [darzubringen]. Wahrscheinlich doch der Ueberschuss des Zehntels Epha des Hochpriesters!? — Nein, der Ueberschuss des Sündspeisopfers. R. Nahman b. R. Jiçḥaq sagte: Die Ansicht desjenigen, welcher sagt, der Ueberschuss des Zehntels Epha des Hochpriesters sei verfaulen zu lassen, ist einleuchtend, denn es wird gelehrt:[100] *Er tue dazu kein Oel und lege darauf keinen Weihrauch, denn es ist ein Sündopfer.* R. Jehuda sagte: Dieses heisst Sündopfer, nicht aber heisst ein anderes Sündopfer; dies lehrt, dass das Zehntel Epha des Hochpriesters nicht Sündopfer heisse und des Weihrauchs benötige. Wenn es nicht Sündopfer heisst, so ist der Ueberschuss desselben verfaulen zu lassen.

WENN [JEMAND GESAGT HAT:] DIESES RIND SEI EIN BRANDOPFER, UND ES EIN GEBRECHEN BEKOMMEN[101] HAT, SO KANN ER, WENN ER ES WÜNSCHT, FÜR DEN ERLÖS ZWEI BRINGEN; WENN [ER GESAGT HAT:] DIESE BEIDEN RINDER SEIEN BRANDOPFER, UND SIE GEBRECHEN BEKOMMEN HABEN, SO KANN ER, WENN ER ES WÜNSCHT, FÜR DEN ERLÖS EINES BRINGEN; RABBI VERBIETET[102] DIES. WENN [ER GESAGT HAT:] DIESER WIDDER SEI EIN BRANDOPFER, UND ER EIN GEBRECHEN BEKOMMEN HAT, SO KANN ER, WENN ER ES WÜNSCHT, FÜR DEN ERLÖS EIN LAMM BRINGEN; WENN [ER GESAGT HAT:] DIESES LAMM SEI EIN BRANDOPFER, UND ES EIN GEBRECHEN BEKOMMEN HAT, SO KANN ER, WENN ER ES WÜNSCHT, FÜR DEN ERLÖS EINEN WIDDER BRINGEN; RABBI VERBIETET DIES.

GEMARA. Du sagtest ja in der ersten Lehre, dass, wenn er ein Rind für eine Mine [gelobt hat] und zwei im Wert einer Mine bringt, er seiner Pflicht nicht genüge!? — Anders ist es, wenn er "dieses Rind" gesagt und es ein Gebrechen bekommen hat[103].

WENN [ER GESAGT HAT:] DIESE BEIDEN RINDER SEIEN BRANDOPFER, UND SIE GEBRECHEN BEKOMMEN HABEN, SO KANN ER, WENN ER ES WÜNSCHT, FÜR DEN ER-

P 62 אליעזר M 63 וזבות P 64 — לא P 65 רבי
M — רב M 66 — ארי M 67 — אם M 68
+ אם ‖ M 69 — שור ‖ P 70 + של.

100. Lev. 5,11. 101. Es ist dann zu verkaufen u. für den Erlös ein anderes Opfer darzubringen. 102. Nur von vornherein; ist es aber bereits erfolgt, so hat er seiner Pflicht genügt, da er in einem solchen Fall für das Opfer nicht verantwortlich ist. 103. Durch das Gebrechen ist das Gelübde aufgehoben worden.

LÖS EINES BRINGEN; RABBI VERBIETET DIES. Aus welchem Grund[104]? — Dies ist ebenso, als würde man ein grosses [gelobt haben] und ein kleines[105] bringen. Und obgleich es ein Gebrechen bekommen[106] hat, so erlaubt Rabbi es dennoch nicht von vornherein. — Sollte er auch im ersten Fall[107] streiten!? — Rabbi bezieht sich auf die ganze Lehre; er wartet bis die Rabbanan ihre Worte zuende führen, sodann streitet er gegen sie. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt auch: wenn [er gesagt hat:] dieser Widder sei ein Brandopfer, und er ein Gebrechen bekommen hat, so kann er, wenn er es wünscht, für den Erlös ein Lamm bringen; wenn [er gesagt hat:] dieses Lamm sei ein Brandopfer, und es ein Gebrechen bekommen hat, so kann er, wenn er es wünscht, für den Erלös einen Widder bringen; Rabbi verbietet dies. Schliesse hieraus[107].

ורבי אוסר: מאי טעמא משום דהוה ליה גדול והביא קטן ואף על גב דנסתאב לכתחילה לא שרי רבי ולפלוג נמי ברישא רבי אבולה מילתא פליג ונטר להו לרבנן עד דמסקי מילתייהו והדר מיפליג עלייהו תדע דקתני איל זה עולה ונסתאב רצה יביא בדמיו כבש כבש זה לעולה ונסתאב רצה יביא בדמיו איל ורבי אוסר שמע מינה: איבעיא להו ממינא למינא מאי תא שמע שור זה עולה ונסתאב לא יביא בדמיו איל אבל מביא בדמיו שני אילים ורבי אוסר לפי שאין בילה שמע מינה אי הכי מאי אירא תרי אפילו חד נמי דהא בנסתאב לרבנן לא שני להו בין גדול לקטן תרי תנאי ואליבא דרבנן: רבי אוסר לפי שאין בילה טעמא דאין בילה הא יש בילה שרי והתנן איל זה עולה ונסתאב רצה יביא בדמיו כבש כבש זה עולה ונסתאב יביא בדמיו איל ורבי אוסר תרי תנאי ואליבא דרבי ובטהורים עיל והביא פר כבש והביא איל יצא סתמא כרבנן:

M 71 + כ M 72 למיל׳ והדר פליג M 73 — ל
M 74 + פי׳ דכיון דהוו להו שנים לא קמערבא סולת בהדי הדדי M 75 + רצה M 76 + פי׳ דאע״ג דחדא מנחה נהי דאיכא כולה (V ניהו ואיכא בילה).

Sie fragten: Wie verhält es sich bei einer Art für eine andere Art[108]? — Komm und höre: Wenn [jemand gesagt hat:] dieses Rind sei ein Brandopfer, und es ein Gebrechen bekommen hat, so darf er für den Erlös keinen Widder bringen, wol aber zwei Widder; Rabbi verbietet dies, weil es keine Vermischung[109] gibt. Schliesse hieraus. — Wieso gilt dies demnach[110] nur von zwei, dies sollte ja auch von einem gelten, denn in einem Fall, wenn es ein Gebrechen bekommen hat, unterscheiden ja die Rabbanan nicht zwischen einem grossen und einem kleinen[111]!? — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht der Rabbanan[112].

Rabbi verbietet dies, weil es keine Vermischung gibt.» Also nur aus dem Grund, weil es keine Vermischung gibt, sonst aber wäre dies erlaubt, und dem widersprechend wird gelehrt: wenn [er gesagt hat:] dieser Widder sei ein Brandopfer, und er ein Gebrechen bekommen hat, so kann er, wenn er es wünscht, für den Erlös ein Lamm bringen; wenn [er gesagt hat:] dieses Lamm sei ein Brandopfer, und es ein Gebrechen bekommen hat, so kann er, wenn er es wünscht, für den Erlös einen Widder bringen; Rabbi verbietet dies[113]. — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht Rabbis. Wenn er von tauglichen [Tieren][114] statt eines Kalbs einen Farren, oder statt eines Lamms einen Widder bringt, so genügt er seiner Pflicht. Eine anonyme Lehre nach den Rabbanan.

104. Ist dies nach R. verboten. 105. Obgleich der Geldwert derselbe ist, so sind es immerhin zwei. 106. Wenn man eines gelobt hat u. für den Erlös 2 bringt. 107. Er streitet also auch hinsichtl. des Falls, wenn man ein grösseres Tier bringen will, u. ebenso hinsichtl. des Falls, wenn man 2 statt eines bringen will. 108. Wenn man statt des gebrechenbehafteten Rinds 2 kleine Tiere andrer Art bringt. 109. Der beiden Speisopfer, die für die beiden Widder erforderlich sind; es müssten 2 Speisopfer dargebracht werden, während er ein Opfer mit einem Speisopfer gelobt hat. 110. Wenn nach den Weisen auch Tiere andrer Art zulässig sind. 111. Ersatz für das gelobte Opfer. 112. Nach der einen Ansicht darf nach den Rabbanan ein kleineres in keinem Fall dargebracht werden. 113. Obgleich in diesem Fall nur ein Speisopfer darzubringen ist. 114. Die nicht gebrechenbehaftet sind. Dies ist die Fortsetzung der oben angezogenen, durch die Zwischenfragen unterbrochenen Lehre.

רצה יביא בדמיו שנים [בו']: אמר רב מנשיא בר זביד אמר רב לא שנו אלא דאמר שור זה עולה אבל אמר שור זה עלי עולה הוקבע ודילמא עלי להביאו קאמר אלא אי איתמר הכי איתמר אמר רב מנשיא בר זביד אמר רב לא שנו אלא דאמר שור זה עולה אי נמי אמר שור זה עלי עולה אבל אמר שור זה ודמיו עלי עולה הוקבע:

אומר אחד מכבשי הקדש ואחד משורי הקדש והיו לו שנים הגדול שבהן הקדש שלשה בינוני שבהם הקדש פירשתי ואיני יודע מה שפירשתי או שאמר לי אבא ואיני יודע מה הגדול שבהן הקדש:

גמרא. אלמא מקדיש בעין יפה מקדיש אימא סיפא בינוני שבהן הקדש אלמא מקדיש בעין רעה מקדיש אמר שמואל חוששין אף לבינוני דלגבי קטן עין יפה הוא היכי עביד אמר רבי חייא בר רב ממתין לו עד שיזמם ומחיל ליה לקדושתיה בגדול: אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה לא שנו אלא דאמר אחד משוורי הקדש אבל אמר שור בשוורי הקדש הגדול שבהן הקדש תורא בתוראי קא אמר איני והאמר רב הונא אמר רבי חייא משמיה דעולא האומר לחבירו בית בביתי אני מוכר לך מראהו עליה לאו משום דגריע לא מעולה שבביתי מיתיבי

M 77 להביא — M 78 וא' משו' הקדש ו — M 79 ה — M 80 ש || VP 81 לו || M 82 — M 83 מה || M + שלשה || V 84 — רבי. M רב || M 85 הונא א"ר || M 86 בבתיי || M 87 מעליה || V 88 שבבתים. M שבבתיו.

So kann er, wenn er es wünscht, für den Erlös zwei bringen &c. R. Menasja b. Zebid sagte im Namen Rabhs: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er gesagt hat: dieses Rind sei ein Brandopfer, wenn er aber gesagt hat: ich nehme auf mich, dieses Rind als Brandopfer zu bringen, so ist es[115] bestimmt worden. — Vielleicht wollte er sagen, er nehme die Darbringung[116] auf sich!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Menasja b. Zebid sagte im Namen Rabhs: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er gesagt hat: dieses Rind sei ein Brandopfer, oder: ich nehme auf mich, dieses Rind als Brandopfer zu bringen, wenn er aber gesagt hat: ich nehme auf mich, dieses Rind oder seinen Wert[117] als Brandopfer zu bringen, so ist dies bestimmt worden.

Wenn jemand gesagt hat, eines von seinen Lämmern sei heilig, oder eines von seinen Rindern sei heilig, so ist, wenn er zwei hat, das grössere, und wenn drei, das mittlere unter ihnen heilig. Nannte er eines und weiss nicht, welches er genannt hat, oder wenn sein Vater[118] ihm eines genannt hat und er nicht weiss, welches, so ist das grösste unter ihnen heilig.

GEMARA. Der Weihende tut dies somit[119] mit gönnendem Auge, wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: [so ist] das mittlere unter ihnen heilig; demnach[120] tut dies ja der Weihende mit missgünstigem Auge!? Šemuél erwiderte: Man berücksichtige auch[121] das mittlere, denn dem kleinsten gegenüber heisst dies mit gönnendem Auge. — Was tue er[122]? R. Ḥija b. Rabh erwiderte: Er warte, bis es ein Gebrechen bekommt, sodann übertrage er seine Heiligkeit auf das grösste[123].

R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er gesagt hat: eines von meinen Rindern sei heilig, wenn er aber gesagt hat: ein Rind unter meinen Rindern sei heilig, so ist das grösste unter ihnen heilig, denn er meinte das [bedeutendste] Rind unter seinen Rindern. — Dem ist ja aber nicht so, R. Hona sagte ja im Namen R. Ḥijas im Namen Ûlas, dass, wenn jemand zu seinem Nächsten gesagt hat, er verkaufe ihm einen Raum in seinem Haus, er ihm einen Söller zeige; wahrscheinlich doch, weil er das schlechteste[124] ist!? — Nein,

115. Die Darbringung eines einzigen Brandopfers. 116. Dieses Tiers; durch das Gebrechen ist nun das Gelübde aufgehoben worden. 117. Dh. einen Ersatz, der diesem genau entspricht. 118. Der ein Opfer gelobt hat und gestorben ist. 119. Da das grössere als heilig erklärt wird. 120. Da nicht das grösste als heilig erklärt wird. 121. Das grössere ist erst recht heilig. 122. Um das mittlere dem Heiligtum zu entziehen, da er nur eines gelobt hat. 123. Das grössere ist dann entweder von vorneherein od. durch die Uebertragung heilig, das mittlere dagegen auf jeden Fall profan. 124. Unter den

das beste im Haus. Man wandte ein: [Sagte jemand:] ein Rind unter meinen Rindern sei heilig, und ebenso wenn ein Rind des Heiligtums unter andere vermischt worden ist, so ist das grösste unter ihnen heilig und alle übrigen sind als Brandopfer zu verkaufen, während der Erlös profan ist!? — Dies ist auf den Fall zu beziehen, wenn ein Rind des Heiligtums unter andere vermischt worden ist. Es heisst ja: und ebenso!? — Dies bezieht sich auf das grösste. Man wandte ein: [Sagte jemand:] ich verkaufe dir ein Haus unter meinen Häusern, und eines eingestürzt ist, so zeige er ihm das eingestürzte; ich verkaufe dir einen Sklaven unter meinen Sklaven, und einer gestorben ist, so zeige er ihm den toten. Weshalb denn, man sollte ja sehen, welches eingestürzt ist, welcher gestorben ist[129]!? — Vom [Anspruch des] Käufers ist nichts einzuwenden; anders verhält es sich bei einem Käufer, denn der Besitzer des Scheins hat die Unterhand[130]. — Jetzt, wo du darauf gekommen bist, ist auch hinsichtlich des Söllers zu erklären, dieser sei das schlechteste, denn der Besitzer des Scheins hat die Unterhand.

שור בשוורי הקדש ובן שור של הקדש שנתערב באחרים הגדול שבהן הקדש וכולם ימכרו לצרכי עולות ודמיהן חולין תרגומא אשור של הקדש שנתערב באחרים והא ובן קא אמר תרגומא אגדול מיתיבי בית[125] בביתי אני מוכר לך ונפל מראהו נפול עבד בעבדיי אני מוכר לך ומת מראהו מת ואמאי ליחזי היידן נפל היידן מת לוקח קאמרת שאני לוקח דיד בעל השטר על התחתונה השתא דאתית להבי אפילו תימא עלייה דגרועה יד בעל השטר על התחתונה:

 רי עלי עולה[126] יקריבנה במקדש ואם[127] הקריבה בבית חוניו לא יצא[128] רי עלי עולה שאקריבנה בבית חוניו יקריבנה במקדש ואם הקריבה בבית חוניו יצא רבי שמעון אומר אין זו עולה תריני נזיר יגלח במקדש ואם גלח בבית חוניו לא יצא תריני נזיר שאגלח בבית חוניו יגלח במקדש ואם גלח בבית חוניו יצא רבי שמעון אומר אין זה נזיר:

גמרא. יצא הא[129] קא מקטל קטלה אמר רב המנונא נעשה כאומר הרי עלי עולה על מנת שלא

P 89 היידן. M אי הא נפל אי הא מת ‖ P 90 יקריבוה ‖ P 91 הקריבו ‖ M 92 — הע״ע ‖ M 93 יצא. והא ‖ B 94 — קא ‖ P 95 חנינא.

AGTE JEMAND,] ER GELOBE EIN BRANDOPFER, SO BRINGE ER ES IM HEILIGTUM[131] DAR; BRINGT ER ES IM HONJOTEMPEL[132] DAR, SO GENÜGT ER SEINER PFLICHT NICHT. [SAGTE ER,] ER GELOBE EIN BRANDOPFER IM HONJOTEMPEL DARZUBRINGEN, SO BRINGE ER ES IM HEILIGTUM DAR; BRINGT ER ES IM HONJOTEMPEL DAR, SO GENÜGT ER SEINER PFLICHT. R. ŠIMÔN SAGT, DIESES IST KEIN BRANDOPFER. [SAGTE JEMAND,] ER WOLLE NAZIRÄER SEIN, SO MUSS ER SICH DAS HAAR IM HEILIGTUM SCHNEIDEN[133] LASSEN; TUT ER DIES IM HONJOTEMPEL, SO GENÜGT ER SEINER PFLICHT NICHT. [SAGTE ER,] ER WOLLE NAZIRÄER SEIN UND SICH DAS HAAR IM HONJOTEMPEL SCHNEIDEN LASSEN, SO TUE ER DIES IM HEILIGTUM; TUT ER ES IM HONJOTEMPEL, SO GENÜGT ER SEINER PFLICHT. R. ŠIMÔN SAGT, DIESER SEI KEIN NAZIRÄER.

GEMARA. Wieso genügt er seiner Pflicht, er tötet es[134] ja nur!? R. Hamnuna erwiderte: Dies ist ebenso, als würde er gesagt haben, er gelobe ein Brandopfer mit

Räumen des Hauses; dies sollte auch hinsichtl. der Weihung gelten. 125. Es sind somit auch in einem solchen Fall die übrigen zu berücksichtigen. 126. Dass alle als Opfer zu verkaufen sind. 127. Dieses ist in beiden Fällen heilig. 128. Dieses sei dasjenige, das er ihm verkauft hat. 129. Der Käufer sollte nur dann den Schaden erleiden, wenn dies beim besten erfolgt ist. 130. Er hat für seine Behauptung den Beweis anzutreten. 131. Im Tempel zu Jerušalem. 132. Der bekannte Tempel der alexandrinischen Diaspora. Unser Text hat weiter oft (manche Codices durchweg) נחוניו, auch finden sich an anderen Stellen die Formen נחוניי u. נחוניין. Die griechischen Schriftsteller haben Ὀνίας, nach FRIZSCHE (SCHENKEL, *Bib.-Lex.* iv 359) spätjüd. Name unsicherer Ableitung; die Ableitung von יוחנן, wie ihn der neu aufgefundene hebr. Sirachtext hat, würde ziemlich sicher sein, wenn nicht נתניא des Syrers (Sir. 50,1) נחניא vermuten liesse. 133. Bei welcher Zeremonie er seine Opfer darzubringen hat; cf. Num. 6,18. 134. Wenn er das Opfer im Honjotempel darbringt, da das Schlachten ausserhalb des Tempelhofs nicht als Opferung gelten kann; das Gelübde ist somit nicht eingelöst worden.

אתחייב[96] באחריותה אמר ליה רבא אלא מעתה סיפא דקתני הריני נזיר שאגלח בבית[97] חוניו יגלח במקדש ואם גלח בבית[97] חוניו יצא הכי נמי[98] דנעשה כאומר הריני נזיר על מנת שלא אתחייב[99] באחריות קרבנותיו נזיר כמה דלא מיתי קרבנותיו לא מתכשר אלא אמר רבא אדם זה לדורון נתכון אמר אי סגיא בבית[97] חוניו טרחנא טפי לא מצינא לאיצטעורי נזיר נמי האי גברא לצעורי נפשיה קא מיכון אמר אי סגיא בבית[97] חוניו טרחנא טפי לא מצינא לאיצטעורי ורב המנונא אמר נזיר[3] דקאמר עולה על מנת שלא אתחייב באחריותה קאמר ואף רבי יוחנן סבר לה להא דרב המנונא דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן הרי עלי עולה שאקריבנה בבית[97] חוניו והקריבה בארץ[5] ישראל יצא וענוש כרת תניא נמי הרי עלי עולה שאקריבנה במדבר והקריבה בעבר הירדן יצא וענוש כרת:

כהנים ששמשו בבית חוניו לא ישמשו במקדש שבירושלם ואין צריך לומר לדבר אחר שנאמר אך לא יעלו כהני הבמות אל מזבח ה' בירושלם כי אם [אכלו מצות][6] בקרב אחיהם[7] הרי אלי בבעלי מומין חולקין ואוכלין ולא מקריבין:

גמרא. אמר רב יהודה כהן ששחט לעבודה זרה קרבנו ריח ניחוח אמר רב יצחק בר אבדימי

96 V באחריותן | 97 P נחוניו | 98 M — ד | 99
M בקרבנותיו || 1 M אי לא לא מצינא לאצטעורי טפי נזיר
P 4 || B 3 בדקאמרת || B 2 + לך || גמי לצעורי
M 7 עם | M 6 בארץ...והקריבה — M 5 | איחייב
הן הן בעלי.

der Bedingung, dafür nicht haftbar[134] zu sein. — Raba sprach zu ihm: Im Schlußsatz heisst es, dass, wenn [er gesagt hat,] er wolle Naziräer sein und sich das Haar im Ḥonjotempel schneiden lassen, er dies im Heiligtum tue, und wenn er dies im Ḥonjotempel tut, er seiner Pflicht genüge, wonach auch hierbei [zu begründen] ist, es sei ebenso, als würde er gesagt haben, er wolle Naziräer sein mit der Bedingung, für die Opfer nicht haftbar zu sein; er bleibt ja Naziräer, solange er seine Opfer nicht gebracht hat[135]!? Vielmehr, erklärte Raba, wollte dieser nur ein Geschenk[136] bringen und sagte: wenn der Ḥonjotempel ausreicht, so ist es recht, einer weiteren Bemühung[137] unterwerfe ich mich nicht. Und ebenso wollte der Naziräer sich eine Enthaltsamkeit auferlegen und sagte: ist der Ḥonjotempel ausreichend, so ist es recht, einer weiteren Bemühung unterwerfe ich mich nicht. R. Ḥamnuna aber erklärt, hinsichtlich des Naziräers verhält es sich auch so, beim Brandopfer aber [ist zu begründen,] er gelobte mit der Bedingung, dafür nicht haftbar zu sein. Und auch R. Johanan ist der Ansicht R. Ḥamnunas, denn Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: [Sagte jemand,] er gelobe, ein Brandopfer im Ḥonjotempel darzubringen, und bringt es im Jisraélland dar, so genügt er seiner Pflicht und verfällt[138] der Ausrottungsstrafe. Ebenso wird auch gelehrt: [Sagte jemand,] er gelobe, ein Brandopfer in der Steppe darzubringen, und bringt es jenseits des Jardens[139] dar, so genügt er seiner Pflicht und verfällt der Ausrottungsstrafe.

PRIESTER, DIE IM ḤONJOTEMPEL DIENST TATEN, DÜRFEN NICHT IM HEILIGTUM ZU JERUŠALEM DIENST TUN, UND UM SO WENIGER, DIE ES FÜR EINE ANDERE SACHE[140] TATEN, DENN ES HEISST:[141] *doch durften die Priester der Privataltäre nicht den Altar in Jerušalem betreten, sondern assen die Maṣṣah inmitten ihrer Brüder.* SIE GLEICHEN GEBRECHENBEHAFTETEN, INDEM SIE EINEN ANTEIL[142] ERHALTEN UND AUCH ESSEN, JEDOCH KEINE [OPFER] DARBRINGEN DÜRFEN.

GEMARA. R. Jehuda sagte: Wenn ein Priester einem Götzen geschlachtet hat, so ist das Opfer[143] angenehmen Geruchs[144]. R. Jiṣḥaq b. Evdämi sagte: Hierauf deutet

134. Er stellte die Bedingung, es im Ḥonjotempel darzubringen, also zu töten. 135. Das Nazirat kann ja nur dann aufgehoben werden, wenn er ein giltiges Opfer dargebracht hat. 136. Es gilt überhaupt nicht als Brandopfer. 137. In dem Fall, wenn er in der Nähe des Ḥonjotempels wohnt. 138. Demnach gilt es als richtiges Brandopfer. 139. Im Jisraélland, ausserhalb des Tempelhofs. 140. Für Götzen. 141. iiReg. 23,9. 142. Vom Opferfleisch. 143. Das er, nachdem er Busse getan hat, im Tempel darbringt. 144. Cf. S. 5 N. 25.

folgender Schriftvers:[145]*Weil sie dereinst vor ihren Götzen Exkrementen und so dem Haus Jisraël zum Anstoss der Sünde wurden, deshalb habe ich meine Hand wider sie erhoben, Spruch Gottes, des Herrn, und sie sollen ihre Sünde tragen.* Und hierauf heisst es:[146]*sie dürfen mir nicht nahen, um mir Priesterdienst zu tun.* Also nur, wenn er Priesterdienst getan hat, und das Schlachten gilt nicht als Priesterdienst[147].

Es wurde gelehrt: Wenn es[148] beim [Blut]sprengen versehentlich erfolgt ist, so ist sein Opfer, wie R. Nahman sagt, angenehmen Geruchs, und wie R. Šešeth sagt, nicht angenehmen Geruchs. R. Šešeth sagte: Dies entnehme ich aus folgendem: Es heisst: *und so dem Haus Jisraëls zum Anstoss der Sünde wurden*; doch wol entweder Anstoss oder Sünde; unter Anstoss[149]ist Unvorsätzlichkeit und unter Sünde Vorsätzlichkeit zu verstehen. R. Nahman aber erklärt: ein Anstoss der Sünde. R. Nahman sagte: Dies entnehme ich aus folgendem: Es wird gelehrt:[150]*Und der Priester schaffe Sühne der Seele, die durch ihre Sünde unvorsätzlich gefehlt hat*; dies lehrt, dass der Priester sich selbst Sühne schaffen könne. Wobei[151], wenn beim Schlachten, so gilt dies ja nicht nur von der Unvorsätzlichkeit, sondern auch von der Vorsätzlichkeit[152]; wahrscheinlich beim Sprengen. — Und R. Šešeth!? — Er kann dir erwidern: tatsächlich beim Schlachten, und von der Vorsätzlichkeit gilt dies deshalb nicht, weil er dadurch[153]ein Pfaffe des Götzen wird. Sie vertreten hierbei ihre Ansichten, denn es wird gelehrt: Hat er es beim Schlachten vorsätzlich getan, so ist sein Opfer, wie R. Nahman sagt, angenehmen Geruchs, und wie R. Šešeth sagt, nicht angenehmen Geruchs. R. Nahman sagt, sein Opfer sei angenehmen Geruchs, da er keinen Priesterdienst getan hat; R. Šešeth sagt, sein Opfer sei nicht angenehmen Geruchs, weil er dadurch ein Pfaffe des Götzen wird. R. Nahman sagte: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: Wenn ein Priester Götzen gedient und Busse getan hat, so ist sein Opfer angenehmen Geruchs. In welchem Fall: wenn unvorsätzlich, so ist ja nicht von einem Bussetun zu sprechen, er tat dies ja, wahrscheinlich vorsätzlich; ferner: ist es beim Sprengen erfolgt, so ist ja nichts dabei, dass er Busse getan hat, er hat ja Priesterdienst getan, wahrscheinlich beim Schlachten. — Und R. Šešeth!? — Er kann dir erwidern: tatsächlich unvorsätzlich, und er meint es wie

מאי קרא °יען אשר ישרתו אותם לפני גלוליהם והיו לבית ישראל למכשול עון על כן נשאתי ידי עליהם נאם ה' אלהים ונשאו עונם וכתיב בתריה ולא יגשו אלי לכהן לי אי עבד שירות אין שחיטה לאו שירות הוא: איתמר שגג בזריקה רב נחמן אמר קרבנו ריח ניחוח רב ששת אמר אין קרבנו ריח ניחוח אמר רב ששת מנא אמינא לה דכתיב והיו לבית ישראל למכשול עון [8]לאו או מכשול או עון °ומכשול שוגג °ועון מזיד ורב נחמן[10]מכשול דעון אמר רב נחמן מנא אמינא לה דתניא °וכפר הכהן על הנפש השגגת בחטאה בשגגה מלמד שכהן מתכפר על ידי עצמו במאי אילימא בשחיטה מאי איריא שוגג אפילו מזיד נמי אלא לאו בזריקה ורב ששת אמר לך לעולם בשחיטה ובמזיד לא נעשה כומר לעבודה זרה ואזדו לטעמייהו דאיתמר המזיד בשחיטה[11]רב נחמן אמר קרבנו ריח ניחוח ורב ששת אמר אין קרבנו ריח ניחוח רב נחמן אמר קרבנו ריח ניחוח דלא עבד שירות רב ששת אמר אין קרבנו ריח ניחוח °נעשה כומר לעבודה זרה אמר רב נחמן מנא אמינא לה דתניא כהן שעבד עבודה זרה ושב קרבנו ריח ניחוח במאי אילימא בשוגג[12]מאי ושב שב ועומד הוא אלא פשיטא במזיד ואי בזריקה כי שב מאי הוי הא עבד[13]לה שירות אלא לאו בשחיטה ורב ששת אמר לך לעולם בשוגג

+ B 8 מאי. M — לאו או ‖ M 9 — ו ‖ M 10 + אמר לך ‖ M 11 — רב...ששת...ניחוח ‖ M 12 — מאי ושב ‖ M 13 ליה.

145. Ez. 44,12. 146. Ib. V. 13. 147. Da es auch durch einen Laien zulässig ist. 148. Die Opferung für einen Götzen. 149. Eigentl. Straucheln, ohne Absicht. 150. Num. 15,28. 151. Soll er unvorsätzlich die Sünde des Götzendienstes (hierauf wird die angezogene Schriftstelle bezogen) begangen haben. 152. Das Schlachten ist kein Priesterdienst, u. er ist, wie oben gelehrt wird, zum Opferdienst zulässig. 153. Obgleich das Schlachten kein Priesterdienst ist.

והכי קאמר אם שב מעיקרו דכי עבד בשוגג עבד קרבנו ריח ניחוח ואם לאו אין קרבנו ריח ניחוח: השתחוה לעבודה זרה רב נחמן אמר קרבנו ריח ניחוח ורב ששת אמר אין קרבנו ריח ניחוח הודה לעבודה זרה רב נחמן אמר קרבנו ריח ניחוח ורב ששת אמר אין קרבנו ריח ניחוח וצריכא דאי אשמעינן הך קמייתא בהיא קאמר רב ששת משום דעבד ליה שירות אבל שחיטה דלא עבד ליה שירות אימא מודה ליה לרב נחמן ואי אשמעינן שחיטה משום דעביד ליה עבודה אבל השתחוה דלא עבד ליה עבודה אימא לא צריכא ואי אשמעינן השתחואה משום דעבד ליה מעשה אבל הודה דדיבורא בעלמא [24]אימא לא צריכא: ואין צריך לומר[25]דבר אחר: מדקאמר אין צריך לומר[25]דבר אחר °מכלל דבית חוניו [a] לאו[10]עבודה זרה הוא תניא כמאן דאמר בית חוניו לאו[17]עבודה זרה הוא °דתניא אותה שנה שמת שמעון הצדיק אמר להן שנה זו הוא מת אמרו לו מנין אתה יודע אמר להן כל יום הכפורים[18]נזדמן לי זקן אחד[19]לבוש לבנים[20]ונתעטף לבנים °ונכנס עמי[21]ויצא עמי שנה זו נזדמן לי זקן אחד לבוש שחורים [20]ונתעטף שחורים °ונכנס עמי ולא יצא[22]עמי לאחר הרגל חלה שבעת ימים ומת ונמנעו[23]אחיו הכהנים מלברך בשם בשעת פטירתו אמר להם חוניו בני [24]ישתמש תחתי נתקנא בו שמעי אחיו שהיה נדול ממנו שתי שנים ומחצה אמר לו בא ואלמדך סדר עבודה הלבישו באונקלי והנרו בצילצול העמידו אצל

M 14 היא + || M 15 ל + || M 16 בית ע״ז היא || M 17 כמאן || M 18 היה מזומן || 19 P בלבוש || M 20 ומתעטף || M 21 ויוצא || M 22 — עמי || P 23 אחריו || VM 24 ישמש.

folgt: hatte er von vornherein Busse getan, wenn nämlich der Dienst unvorsätzlich erfolgt ist, so ist sein Opfer angenehmen Geruchs, wenn aber nicht, so ist sein Opfer nicht angenehmen Geruchs.

Hat er sich vor einem Götzen niedergeworfen, so ist, wie R. Naḥman sagt, sein Opfer angenehmen Geruchs, und wie R. Šešeth sagt, sein Opfer nicht angenehmen Geruchs. Hat er einen Götzen anerkannt, so ist sein Opfer, wie R. Naḥman sagt, angenehmen Geruchs, und wie R. Šešeth sagt, nicht angenehmen Geruchs. Und [alle Fälle] sind nötig; würde er nur den ersten gelehrt haben, so könnte man glauben, R. Šešeth vertrete seine Ansicht nur hierbei, wo er vor ihm Priesterdienst getan hat, hinsichtlich des Schlachtens aber, wobei er vor ihm keinen Priesterdienst getan hat, pflichte er R. Naḥman bei. Und würde er es nur hinsichtlich des Schlachtens gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er einen Dienst getan hat, nicht aber, wenn er sich niedergeworfen, wobei er keinen Dienst getan hat; daher ist dies nötig. Und würde er es nur hinsichtlich des Niederwerfens gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er eine Handlung ausgeübt hat, nicht aber, wenn er ihn anerkannt hat, wobei es nur Worte sind; daher ist dies nötig.

UND UM SO WENIGER, DIE ES FÜR EINE ANDERE SACHE TATEN. Wenn er sagt: um so weniger, die es für eine andere Sache taten, so ist hieraus zu entnehmen, dass der Ḥonjotempel kein Götzen[tempel] war. Es gibt somit eine Lehre übereinstimmend mit demjenigen, welcher sagt, dass der Ḥonjotempel kein Götzen[tempel] war. Es wird gelehrt: In dem Jahr, in dem Šimôn der Gerechte starb, sagte er, er werde in diesem Jahr sterben. Als man ihn fragte, woher er dies wisse, erwiderte er: An jedem Versöhnungstag gesellte sich mir[154]ein Greis, der weiss gekleidet und weiss gehüllt war, und er pflegte mit mir hineinzugehen und mit mir herauszukommen; dieses Jahr aber gesellte sich mir ein Greis, der schwarz gekleidet und schwarz gehüllt war, und er ging mit mir hinein, kam aber nicht mit mir heraus. Nach dem Fest war er sieben Tage krank und starb. Seine Brüder, die Priester, hörten dann auf, im Segen den Gottesnamen auszusprechen. Bei seinem Hinscheiden sprach er: Mein Sohn Ḥonjo soll mein Amtsnachfolger werden. Sein Bruder Šimî, der zweieinhalb Jahre älter war als er, und auf ihn neidisch war, sprach darauf zu ihm: Komm, ich will dich die Satzungen des Tempeldienstes lehren. Alsdann liess er ihn eine Tunica anziehen und einen Gurt anlegen

154. Beim Pontifiziren im Allerheiligsten.

und brachte ihn zum Altar. Hierauf sprach er zu seinen Brüdern, den Priestern: Schauet, was dieser seiner Geliebten versprochen und auch gehalten hat: Am Tag, an dem ich das Priesteramt antrete, werde ich deine Tunica anziehen und deinen Gurt anlegen. Da wollten seine Brüder, die Priester, ihn töten; er aber floh vor ihnen und sie setzten ihm nach. Hierauf ging er nach Alexandrien in Miçrajim, wo er einen Altar errichtete und auf diesem den Götzen opferte. Als die Weisen davon hörten, sprachen sie: Wenn durch diesen, der dazu[155] nicht gelangt war, dies erfolgt ist, was sollte schon durch den erfolgen, der dazu gelangt[156] war. So geschah dies nach R. Meír. R. Jehuda sprach zu ihm: Nicht so trug sich dies zu, vielmehr wollte Honjo das Amt nicht annehmen, weil sein Bruder Šimî zweieinhalb Jahre älter war als er. Dennoch war Honjo neidisch auf seinen Bruder Šimî. Er sprach zu ihm: Komm, ich will dich die Satzungen des Tempeldienstes lehren. Alsdann liess er ihn eine Tunica anziehen und einen Gurt anlegen und brachte ihn zum Altar. Hierauf sprach er zu seinen Brüderu, den Priestern: Schauet, was dieser seiner Geliebten versprochen und auch gehalten hat: Am Tag, an dem ich das Priesteramt antrete, werde ich deine Tunica anziehen und deinen Gurt anlegen. Seine Brüder, die Priester, wollten ihn töten, da erzählte er ihnen den ganzen Vorfall. Hierauf wollten sie Honjo töten, er aber floh vor ihnen und sie setzten ihm nach; er flüchtete sich nach dem Königsberg[157], aber sie folgten ihm auch da, und wer ihn sah, rief: der ist es, der ist es. Hierauf ging er nach Alexandrien in Miçrajim, wo er einen Altar errichtete und auf diesem auf den Namen Gottes opferte. So heisst es auch:[158] *An jenem Tag wird ein Altar tur den Herrn inmitten des Lands Miçrajim sein und ein Malstein des Herrn an seiner Grenze.* Als die Weisen davon hörten, sprachen sie: Wenn durch diesen, der es ausschlug, dies erfolgt ist, um wieviel mehr durch den, der es zu erreichen strebt.

Es wird gelehrt: R. Jehošuâ b. Perahja sagte: Früher[159] wollte ich, wenn jemand zu mir sagte, dass ich hochsteige[160], ihn binden und vor die Löwen werfen, jetzt aber würde ich, wenn jemand zu mir sagt, dass ich hinabsteige, auf ihn einen Kessel

המזבח אמר להם לאחיו הכהנים ראו מה נדר זה
וקיים לאהובתו אותו היום שאשתמש[25] בכהונה גדולה
אלבוש באונקלי שליבי ואחגור בצילצול שליבי בקשו
אחיו הכהנים להרגו רץ מפניהם ורצו אחריו הלך
לאלכסנדריא של מצרים ובנה [26]שם מזבח והעלה
עליו לשום עבודה זרה ובששמעו חכמים בדבר אמרו
מה זה שלא ירד לה כך[28] היורד לה על אחת כמה
וכמה דברי רבי מאיר אמר לו רבי יהודה לא כך
היה מעשה אלא לא קיבל עליו[29] חוניו שהיה שמעי
אחיו גדול ממנו שתי שנים ומחצה ואף על פי כן
נתקנא[30] בו חוניו בשמעי[31] אחיו אמר לו בא ואלמדך
סדר עבודה והלבישו באונקלי וחגרו בצילצול והעמידו
אצל המזבח אמר להם לאחיו הכהנים ראו מה נדר
זה וקיים לאהובתו אותו היום [32]שישתמש בכהונה
גדולה אלבוש באונקלי שליבי ואחגור בצילצול שליבי
בקשו אחיו הכהנים להרגו סח להם כל המאורע
בקשו להרוג את חוניו רץ מפניהם ורצו אחריו רץ
לבית המלך ורצו אחריו כל הרואה אותו אומר זה
הוא זה הוא הלך לאלכסנדריא של מצרים ובנה
[20]שם מזבח והעלה עליו[33] לשם[34] שמים שנאמר (והיה) Jes 19
ביום ההוא יהיה מזבח לה׳ בתוך ארץ מצרים ומצבה
אצל גבולה לה׳ ובששמעו חכמים בדבר אמרו ומה
זה שברח ממנה כך המבקש לירד לה על אחת
כמה וכמה: תניא אמר רבי יהושע בן פרחיה
בתחילה[35] כל האומר[36] לירד לה אני כופתו ונותנו לפני
הארי עתה כל האומר לי[37] עלה ממנה אני מטיל

24 M לאהובתו וקיים ביום שאשמש | 25 P — ב | 26 M — שם | 27 M + עולות | 28 M זה שיורד | 29 P חוני | 30 M — בו | 31 M — אחיו | 32 M שאשמש | 33 P לשום | 34 M — שמים | 35 M לה׳ קודם שיאמר עולה ומנחה אנו מטילין עליו קומקמוס | 36 B עלה | 37 B לירד.

155. Dem Antritt des Hochpriesteramts. 156. Und zur Niederlegung des Amts gezwungen worden ist. 157. Der im T. unter dem Namen טור מלכא bekannten Provinz; statt בית המלך ist mit jer. T. Jom. 43[d] הר המלך zu lesen. 158. Jes. 19,19. 159. Bevor er zum Fürsten eingesetzt wurde; cf. Bd. iij S. 841 Z. 20. 160. Das Fürstenamt annehmen; so richtig nach den kursirenden Ausgaben.

עליו קומקום של המן[38] שהרי שאול ברח ממנה וכשעלה בקש להרוג את דוד: אמר ליה מר קשישא בריה דרב חסדא לאביי רבי מאיר האי קרא דרבי יהודה מאי עביד ליה[39] מיבעי ליה לכדתניא לאחר מפלתו של סנחריב יצא חזקיה ומצא בני מלכים שהיו יושבין בקרונות של זהב הדירן שלא לעבוד עבודה זרה שנאמר °ביום ההוא יהיו חמש ערים בארץ מצרים מדברות שפת כנען °ונשבעות לה' צבאות הלכו לאלכסנדריא של מצרים ובנו מזבח והעלו עליו[33] לשם שמים שנאמר °ביום ההוא יהיה מזבח לה' בתוך ארץ מצרים: °עיר[40] ההרס יאמר לאחת מאי עיר[40] ההרס יאמר לאחת בדמתרגם רב יוסף[41] קרתא דבית שמש דעתיד למיחרב[42] איתאמר דהיא חדא מנהון וממאי דעיר[40] ההרס לישנא דשימשא היא[43] דכתיב °האמר להרס ולא יזרח: °חביאי בני(ך) מרחוק[44] ובנותי(ך) מקצה הארץ הביאי בני(ך)[44] מרחוק אמר רב[45] הונא אלו גליות[46] של בבל שדעתן מיושבת עליהן כבנים ובנותי(ך) מקצה הארץ אלו גליות של[47] שאר ארצות שאין דעתן מיושבת עליהן כבנות: אמר[48] רבי אבא בר[49] רבי יצחק אמר רב[50] חסדא ואמרי לה אמר רב יהודה אמר רב מצור ועד קרטיגני מבורין את ישראל ואת אביהם שבשמים ומצור כלפי מערב ומקרטיגני כלפי מזרח אין מבורין את ישראל ולא את אביהן שבשמים איתיביה רב שימי בר חייא לרב °ממזרח שמש ועד מבואו גדול שמי בגוים ובכל מקום מקטר מגש לשמי ומנחה טהורה אמר ליה °שימי את דקרו ליה[51] אלהא דאלהא: בכל מקום מקטר מגש לשמי בכל מקום סלקא דעתך אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן אלו

M 38 שהרי...דוד — M 39 || מ״ל — B 39 || VM 40 החרם. P החרם || M 41 קריית בית שמשא דעתיד || M 42 איתמ׳ || M 43 — היא || M 44 מארץ מרחק || M 45 כהנא || M 46 שבבבל || M 47 שבשאר || M 48 רבה || V 49 רב. M — רבי || M 50 — חסדא || P 51 אלה׳ דאלהו. M

kochenden Wassers giessen. Šaúl floh [den Thron], nachdem er ihn aber bestiegen hatte, wollte er David töten.

Mar-Qašiša, der Sohn R. Ḥisdas, sprach zu Abajje: Wofür verwendet R. Meír den von R. Jehuda angezogenen Schriftvers? — Diesen verwendet er für folgende Lehre: Nach der Niederlage des Sanḥerib[161] ging Ḥizqija hinaus und traf Königssöhne in goldenen Wagen sitzen; da beschwor er sie, keinen Götzendienst zu treiben, wie es heisst: *An jenem Tag werden fünf Städte in Miçrajim die Sprache Kenaâns reden und dem Herrn der Heerscharen schwören.* Hierauf gingen sie nach Miçrajim, wo sie einen Altar errichteten und auf ihm Opfer auf den Namen Gottes darbrachten, wie es heisst: *an jenem Tag wird ein Altar für den Herrn inmitten des Lands Miçrajim sein.*

[162]*Heresstadt wird die eine genannt.* Was heisst Heresstadt (wird die eine genannt)? — Nach der Uebersetzung R. Josephs: Von der Stadt Beth-Šemeš [Sonnenstadt], die dereinst zerstört werden wird, heisst es, dass sie eine von ihnen ist[163]. — Woher, dass Heres-(stadt) Sonne bedeutet? — Es heisst:[164] *der zur Sonne (heres) spricht, dass sie nicht scheine.*

[165]*Bringet meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter aus den Enden der Erde. Bringet meine Söhne aus der Ferne*, das sind, wie R. Hona sagte, die Exulanten von Babylonien, dessen Sinn gesetzt ist, gleich Söhnen; *und meine Töchter aus den Enden der Erde*, das sind die Exulanten aus den übrigen Ländern, dessen Sinn nicht gesetzt ist, gleich Töchtern.

R. Abba b. R. Jiçḥaq sagte im Namen R. Ḥisdas, und nach anderen sagte es R. Jehuda im Namen Rabhs: Von Çor bis Karthagene kennt man die Jisraéliten und ihren Vater im Himmel, und von Çor westwärts und von Karthagene ostwärts kennt man weder die Jisraéliten noch ihren Vater im Himmel. R. Šimi b. Hija wandte gegen Rabh ein:[166] *Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang ist mein Name gross unter den Völkern, an jeglichem Ort wird mir geräuchert und meinem Namen dargebracht, eine reine Opfergabe*!? Dieser erwiderte: Du bist Šimi!? Man nennt ihn den Gott der Götter.

An jeglichem Ort wird mir geräuchert und meinem Namen dargebracht. An jeglichem Ort, wieso dies? R. Šemuél b. Naḥmani erwiderte im Namen R. Jonathans:

161. Cf. iiReg. 19,35. 162. Jes. 19,18. 163. Wörtl. aus Targum zu Jesaias; aus dieser Paraphrase geht jedoch noch immer nicht hervor, ob der Name עיר ההרס von חרס, Sonne, od. חרס, *zerstören*, abzuleiten ist. 164. Ij. 9,7. 165. Jes. 43,6. 166. Mal. 1,11.

תלמידי חכמים העוסקים בתורה[52] בכל מקום מעלה
אני עליהם כאילו מקטירין ומגישין[53] לשמי ומנחה
טהורה[54] זה הלומד תורה בטהרה[55] נושא אשה ואחר
כך לומד תורה: [166]שיר המעלות הנה ברכו את ה'
כל עבדי ה' העמדים בבית ה' בלילות מאי בלילות
אמר רבי יוחנן אלו תלמידי חכמים[56] העוסקים בתורה
בלילה מעלה[57] עליהן הכתוב כאילו עסוקין בעבודה:
[167]לעולם זאת על ישראל אמר רב[58] גידל אמר רב[59] זה
מזבח [168]בנוי ומיכאל שר הגדול עומד ומקריב עליו
קרבן ורבי יוחנן אמר אלו תלמידי חכמים[60] העסוקין
בהלכות עבודה מעלה עליהם הכתוב כאילו נבנה
מקדש בימיהם: אמר ריש לקיש מאי דכתיב [169]זאת
התורה לעלה (ו)למנחה ו(ו)לחטאת ולאשם כל העוסק
בתורה[61] כאילו הקריב עולה מנחה חטאת ואשם אמר
רבא[62] האי לעולה[63] למנחה עולה ומנחה מיבעי ליה
אלא אמר רבא כל העוסק בתורה אינו צריך לא
עולה ולא חטאת ולא מנחה ולא אשם: אמר רבי
יצחק מאי דכתיב [170]זאת תורת החטאת [171]וזאת תורת
האשם כל העוסק בתורת חטאת כאילו הקריב
חטאת וכל העוסק בתורת אשם כאילו הקריב אשם:
אמר בעולה בהמה [172]אשה ריח ניחוח ובעולת
[64]עוף [173]אשה ריח ניחח ובמנחה [174]אשה ריח ניחח
לומר לך [175]אחד המרבה ואחד הממעיט ובלבד שיכוין
לבו לשמים:

גמרא. אמר רבי זירא מאי קראה [176]מתוקה שנת

M 52 — בכ״ם || M 53 לפני || M 54 + א״ר נחוניא || M 55 לוקח || M 56 הלומדין תורה || M 57 אני עליהן כאילו עוסקין || P 58 גדל || M 59 — זה || M 60 העוסקין || M 61 + מעלה עליו הכתוב || M 62 מאי || P 63 ומנחה || M 64 + ה.

Das sind die Schriftgelehrten, die sich an allen Orten mit der Gesetzlehre befassen; ich rechne es ihnen an, als würden sie mir räuchern und Opfer darreichen. *Eine reine Opfergabe.* Dies bezieht sich auf den, der das Gesetz in Reinheit studirt; der eine Frau nimmt und dann das Gesetz studirt.

[166]*Ein Stufenlied. Preiset den Herrn, alle Diener des Herrn, die ihr in den Nächten im Haus des Herrn steht.* Was heisst: *in den Nächten*? R. Johanan erwiderte: Das sind die Schriftgelehrten, die sich nachts mit der Gesetzlehre befassen; die Schrift rechnet es ihnen an, als wenn sie sich mit dem Opferdienst befassen würden.

[167]*Ewig dies für Jisraél.* R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Das ist der [droben] erbaute Altar, an dem Mikhaél, der grosse Fürst[168] steht und Opfer darbringt. R. Johanan sagte: Das sind die Schriftgelehrten, die sich mit den Vorschriften über den Opferdienst befassen; die Schrift rechnet es ihnen an, als würde der Tempel in ihren Tagen erbaut worden sein.

Reš-Laqiš sagte: Es heisst:[169] *Das ist das Gesetz für das Brandopfer, für das Speisopfer, für das Sündopfer und für das Schuldopfer.* Wenn jemand sich mit dem Gesetzesstudium befasst, so ist es ebenso, als würde er Brandopfer, Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer darbringen. Raba sprach: Wieso heisst es demnach: *für das Brandopfer, für das Speisopfer*, es sollte ja heissen: ein Brandopfer und ein Speisopfer[170]!? Vielmehr, erklärte Raba, wer sich mit der Gesetzlehre befasst, braucht weder eines Brandopfers noch eines Sündopfers noch eines Speisopfers noch eines Schuldopfers.

R. Jiṣḥaq sagte: Es heisst:[171] *Dies ist das Gesetz des Sündopfers;*[172] *dies ist das Gesetz des Schuldopfers.* Wenn jemand sich mit dem Gesetz des Sündopfers befasst, so ist es ebenso als würde er ein Sündopfer darbringen, und wenn jemand sich mit dem Gesetz des Schuldopfers befasst, so ist es ebenso als würde er ein Schuldopfer darbringen.

VOM VIEHBRANDOPFER HEISST ES:[173] *ein Feueropfer angenehmen Geruchs*, VOM GEFLÜGELBRANDOPFER:[174] *ein Feueropfer angenehmen Geruchs*, UND VOM SPEISOPFER:[175] *ein Feueropfer angenehmen Geruchs*, UM DIR ZU SAGEN: OB VIEL ODER WENIG, WENN ER NUR SEIN HERZ ZUM HIMMEL RICHTET.

GEMARA. R. Zera sagte: Hierauf deutet folgender Schriftvers:[176] *Süss ist der*

166. Ps. 134.1. 167. iiChr. 2,3. 168. Der Schutzengel der Jisraéliten; cf. Bd. ij S. 984 Z. 24ff. 169. Lev. 7,37. 170. Man könnte dann auslegen: das Gesetz ist ein Brandopfer, das Gesetz ist ein Speisopfer. 171. Lev. 6,18. 172. Ib. 7,1. 173. Ib. 1,9. 174. Ib. V. 17. 175. Ib. 2,9. 176. Ecc. 5,11.

העבד אם מעט ואם הרבה ו[אכל רב אדא בר אהבה
אמר[63]מהכא °ברבות הטובה רבו אוכליה ומה כשרון
לבעליו: תניא אמר רבי שמעון[64]בן עזאי בוא וראה
מה[65]כתיב בפרשת קרבנות שלא נאמר בהן[66]לא אל
[67]ולא[68]אלהים אלא ה׳ שלא ליתן פתחון פה לבעל
[69]דין לחלוק °ונאמר בשור הגם °אשה ריח ניחוח[70]ובעוף
הדק °אשה ריח ניחה ובמנחה °אשה ריח ניחה לומר
לך אחד המרבה ואחד הממעיט ובלבד שיכוין[71]את
לבו לשמים ושמא תאמר לאכילה הוא צריך תלמוד
לומר °אם ארעב לא אמר לך כי לי תבל ומלאה
[72]ונאמר °כי לי כל חיתו יער בהמות בהררי אלף
ידעתי כל עוף הרים וזיז שדי עמדי האוכל בשר
אבירים ודם עתודים אשתה לא אמרתי אליכם
זבחו[73]אלא כדי שתאמר אעשה רצונו ויעשה רצוני
[74]לא לרצוני אתם זובחים אלא לרצונכם[75]אתם זובחים
שנאמר °לרצנכם[76]תזבחהו[77]דבר אחר לרצנכם[76]תזבחהו
לרצונכם זבחו[78]לדעתכם זבחו כדבעא מיניה שמואל
מרב הונא °מנין למתעסק בקדשים שהוא פסול שנאמר
°ושחט את בן הבקר שתהא שחיטה[33]לשם בן בקר
אמר לו זו בידינו הוא לעכב מנין תלמוד לומר
לרצונכם[76]תזבחהו[79]לרצונכם זבחו לדעתכם זבחו:

Schlaf des Arbeitenden[177], *ob viel oder wenig, er wird geniessen.* R. Ada b. Ahaba entnimmt dies aus folgendem:[178] *Ist des Guten viel, so sind auch viel der Esser, und welchen Gewinn hat der Besitzer*[179] *davon?*

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Âzaj sagte: Komm und sieh, dass im Abschnitt von den Opfern weder El noch Elohim[180] vorkommt, sondern nur Jahve[181], um den Streitenden keine Veranlassung[182] zu geben. Ferner heisst es von einem grossen Rind: *ein Feueropfer angenehmen Geruchs*, von einem kleinen Geflügel: *ein Feueropfer angenehmen Geruchs*, und ebenso auch vom Speisopfer: *ein Feueropfer angenehmen Geruchs*, um dir zu sagen: ob viel oder wenig, wenn er nur sein Herz zum Himmel richtet. Vielleicht glaubst du, er brauche [das Opfer] zum Essen, so heisst es:[183] *Wenn mich hungerte, dir sagte ich es nicht, denn mein ist das Weltall und sein Inhalt.* Ferner heisst es:[184] *Denn mein sind alle Tiere des Walds, das Vich auf den Bergen der Tausende; ich kenne alle Vögel auf den Bergen, und, was sich im Gefilde regt, ist mir bekannt. Esse ich etwa das Fleisch von Stieren oder trinke ich das Blut von Böcken?* Ich sagte euch nur deshalb, dass ihr schlachten sollt, damit ihr sagt: ich will seinen Willen erfüllen, damit er meinen Willen erfülle. Ihr schlachtet somit nicht um meinetwillen, sondern um euretwillen, wie es heisst:[185] *zu eurer Wolgefälligkeit sollt ihr es schlachten.* Eine andere Erklärung: *Zu eurer Wolgefälligkeit sollt ihr es schlachten*, mit eurem Willen schlachtet und in der Absicht[186] schlachtet. So fragte Šemuél den R. Hona: Woher, dass, wenn man sich beim Opfern nur beschäftigt[187], [das Opfer] untauglich ist? — Es heisst:[188] *er schlachte das junge Rind*, das Schlachten muss auf den Namen des jungen Rinds erfolgen. Jener entgegnete: Dies wissen wir, woher aber, dass dies unerlässlich[189] ist? — Es heisst: *zu eurer Wolgefälligkeit sollt ihr es schlachten*, mit eurem Willen schlachtet und in der Absicht schlachtet.

M 63 — מהכא M 64 — ב״ע M 65 || כתוב
M 66 — לא || M 67 — ולא || P 68 אלים
69 || M + ה || M 70 ונאמר בעוף || M 71 — את
72 || M וכתיב || B 73 — אלא. M שלא תאמר || P 74 + ו
|| M 75 — אתם זובח׳ || P 76 תזבה M 77 — דבר...
תזבחהו || M 78 — לדעת׳ זבחו B 79 — לרצ׳ זבחו.

177. Nach der t.schen Auslegung: des Diensttuenden, des Opferbringenden, er braucht seine Sünden nicht zu fürchten. 178. Ecc. 5,10. 179. Gott, dem es gleich ist, ob viele od. wenige Priester vom Opfer geniessen. 180. Kürzere, bezw. längere Form der prädikativen Bezeichnung für Gott. 181. Eigennamen des jisraélitischen Gottes. 182. Zur Behauptung, dass die verschiedenartigen Opfer verschiedenen Göttern dargebracht werden. 183. Ps. 50,12. 184. Ib. VV. 10,11,13. 185. Lev. 19,5. 186. Es ist hierbei die Absicht zur Schlachtung eines Opfers erforderlich. 187. Dies nur zur Uebung tut, od. überhaupt nicht die Absicht der Schlachtung eines Opfers hat. 188. Lev. 1,5. 189. Dass das Opfer untauglich ist, auch wenn es bereits erfolgt ist.

מסכת חולין

Von der Profanschlachtung

כל שוחטין ושחיטתן בשרה חוץ מחרש שיטה וקטן שמא יקלקלו את שחיטתן וכולן ששחטו ואחרים רואין אותן שחיטתן כשרה:

גמרא. הכל שוחטין לכתחילה ושחיטתן כשרה דיעבד אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי וכל הכל לכתחילה הוא אלא מעתה הכל ממירין אחד האנשים ואחד הנשים הכי נמי דלכתחילה הוא והא כתיב לא יחליפנו ולא ימיר אתו טוב ברע או רע בטוב התם כדקתני טעמא לא שהאדם רשאי להמיר אלא שאם המיר מומר וסופג את הארבעים אלא הכל מעריכין ונערכין נודרין ונידרין הכי נמי דלכתחילה והא כתיב וכי תחדל לנדר לא יהיה בך חטא וכתיב טוב אשר לא תדר משתדור ולא תשלם ותניא טוב מזה ומזה שאינו נודר כל עיקר דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר טוב מזה ומזה נודר וישלם ואפילו רבי יהודה לא קאמר אלא באומר

M 1 — מעתה M 2 ○ הוא M 3 שאדם M 4 דאמר.

ALLE DÜRFEN SCHLACHTEN[1] UND IHRE SCHLACHTUNG IST GILTIG, AUSGENOMMEN EIN TAUBER, EIN BLÖDER UND EIN MINDERJÄHRIGER, WEIL SIE DIE SCHLACHTUNG VERDERBEN KÖNNTEN. WENN SIE ALLE GESCHLACHTET UND ANDERE SIE BEOBACHTET HABEN, SO IST IHRE SCHLACHTUNG GILTIG.

GEMARA. Alle dürfen schlachten, von vornherein, und ihre Schlachtung ist giltig, wenn es bereits erfolgt ist!? R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Ist denn überall, wo es "alle" heisst, von vornherein zu verstehen, es wird ja gelehrt, dass alle umtauschen[2] können, ob Männer oder Weiber, wonach dies zu verstehen wäre, von vornherein, und dem widersprechend heisst es: [3]*er soll es nicht umwechseln und nicht vertauschen, ein gutes auf ein schlechtes oder ein schlechtes auf ein gutes*!? — Da wird die Erklärung ausdrücklich gelehrt: nicht etwa, dass man umtauschen dürfe, sondern dass, wenn man dies getan hat, es giltig sei und man die vierzig[4] Geisselhiebe erhalte. — Es wird ja gelehrt, dass alle schätzen[5] und geschätzt werden[6], [den Wert] geloben und im Wert gelobt werden können, wonach dies zu verstehen wäre, von vornherein, und dem widersprechend heisst es: [5]*wenn du zu geloben unterlässt, so haftet dir keine Sünde an*, und ferner heisst es: [7]*besser, dass du nicht gelobst, als dass du gelobst und nicht hältst*!? Ferner wird gelehrt: Besser als das eine und als das andere, wenn man überhaupt nicht gelobt Worte R. Meírs: R. Jehuda sagt: besser als das eine und als das andere, wenn man gelobt und es einlöst. Und auch R. Jehuda spricht nur von dem Fall, wenn jemand

1. Unter Schlachten ist im T. das ritualmässige Schlachten bei den Juden (Schächten) zu verstehen, das durch das Durchschneiden der Halsorgane (Luft- und Speiseröhre) erfolgt. 2. Ein zur Opferung bestimmtes Tier auf ein anderes. 3. Lev. 27,10. 4. Seinen Geldwert für den Tempel spenden; cf. Lev. 27,2ff. 5. Wenn ein anderer seinen Geldwert spendet. 6. Dt. 23,23. 7. Ecc. 5,4.

הרי זו אבל אמר הרי עלי לא וכל הכל לאו לכתחילה
הוא אלא הכל חייבים בסוכה הכל חייבין בציצית
הכי נמי דלאו לכתחילה חייבין לא קאמינא אלא
מעתה הכל סומכין אחד האנשים ואחד הנשים הכי
נמי דלאו לכתחילה והא כתיב וסמך ידו ונרצה אין
איכא הכל לכתחילה ואיכא הכל דיעבד אלא הכל
דהכא מהאי דלכתחילה הוא דתקשי לך דלמא דיעבד
הוא ולא תקשי לך אמר ליה אנא שחיטתן כשרה
קשיא לי מדקתני שחיטתן כשרה דיעבד מכלל
דהכל לכתחילה הוא דאי דיעבד תרתי דיעבד למה
לי אמר רבה בר עולא הכי קתני הכל שחיטתן
ואפילו טמא בחולין טמא בחולין מאי למימרא בחולין
שנעשו על טהרת הקדש וקסבר חולין שנעשו על
טהרת הקדש בקדש דמו ביצד הוא עושה מביא
סכין ארוכה ושוחט בה כדי שלא יגע בבשר
ובמוקדשים לא ישחוט שמא יגע בבשר ואם שחט
ואומר ברי לי שלא נגעתי שחיטתו כשרה חיין
מחרש שוטה וקטן דאפילו בחולין גרידי דיעבד
נמי לא שמא ישהו שמא ידרסו ושמא יחלידו ובזין
ששחטו אחייא אילימא אחרש שוטה וקטן עלה

M 5 הכל איכא ‖ M 6 — הכל ‖ M 7 ותיקשי לן
M 8 — ול״ת לך ‖ M 9 + קא ‖ M 10 — הוא
M 11 — כדי.

sagt, er gelobe dieses[8], nicht aber von dem Fall, wenn er sagt, er nehme auf sich!? — Ist denn überall, wo es "alle" heisst, nicht von vornherein zu verstehen, es wird ja gelehrt, dass alle zur Festhütte[10] verpflichtet sind, dass alle zu den Çiçith[11] verpflichtet sind, ist dies etwa zu verstehen, nicht von vornherein!? Von einem Fall, wo es "verpflichtet" heisst, spreche ich nicht.

Es wird ja gelehrt, dass alle stützen[12], ob Männer oder Weiber, wonach zu verstehen wäre, von vornherein nicht, und dem widersprechend heisst es: [13]*er stütze seine Hand, und es wird ihn wolgefällig machen*!? — Unter "alle" ist in manchen Fällen von vornherein zu verstehen, und in manchen, wenn es bereits erfolgt ist. — Woher weisst du nun, dass hier unter "alle" von vornherein zu verstehen ist, wonach auf einen Widerspruch hinzuweisen ist, vielleicht der Fall, wenn es bereits erfolgt ist, wonach kein Widerspruch besteht!? Dieser erwiderte: Mein Einwand stützt sich auf [den Satz]: und ihre Schlachtung ist giltig; wenn es heisst, dass ihre Schlachtung giltig sei, wenn es bereits erfolgt ist, so ist ja unter "alle" von vornherein zu verstehen, denn, wenn der Fall, wenn es bereits erfolgt ist, so braucht dies ja nicht zweimal gelehrt zu werden. Rabba b. Ûla erklärte: Er lehrt folgendes: alle[14] dürfen schlachten, selbst ein Unreiner Profanes. — Wozu braucht dies hinsichtlich eines Unreinen bei Profanem gelehrt zu werden[15]!? — Bei Profanem, das nach Art des Geheiligten in Reinheit zubereitet wird[16]. Er ist der Ansicht, das Profane, das nach Art des Geheiligten in Reinheit zubereitet wird, gleiche dem Geheiligten[17]. — Wie verfahre er hierbei? — Er hole ein langes Messer und schlachte mit diesem, damit er das Fleisch nicht berühre. Geheiligtes aber darf er nicht schlachten, weil er das Fleisch berühren könnte. Wenn er aber geschlachtet hat und sagt, er wisse bestimmt, dass er es nicht berührt habe, so ist seine Schlachtung giltig. Ausgenommen ein Tauber, ein Blöder und ein Minderjähriger, selbst bei einfachem Profanen, auch nicht, wenn es bereits erfolgt ist, denn sie könnten unterbrechen[18], aufdrücken[19] oder durchbohren[20].

Worauf beziehen sich [die Worte] "wenn sie alle geschlachtet haben", wenn auf Taube, Blöde und Minderjährige, so spricht er ja von diesen, somit müsste es ja heis-

8. Ein von ihm bezeichnetes Vieh als Opfer; wenn es verendet od. abhanden kommt, ist er nicht haftbar. 9. Die Darbringung eines Opfers; er ist dann haftbar und könnte die Einlösung aus irgend einem Grund unterlassen. 10. In dieser während des Hüttenfestes zu verweilen; cf. Dt. 16,13ff. 11. Cf. S. 507 N. 440. 12. Die Hand auf den Kopf des zu schlachtenden Opfers; cf. S. 732 Z. 5ff. 13. Lev. 1,4. 14. Hierauf deutet das W. alle. 15. Dies ist ja selbstverständlich erlaubt. 16. Von einem, der auch Profanes nur auf diese Weise zubereitet. 17. Demnach darf das Schlachten durch einen Unreinen erfolgen. 18. Beim Durchschneiden des Halses. 19. Das Messer auf die Schlachtstelle u. es nicht wie dies erfolgen muss, hin- u. herziehen. 20. Das Messer von der Seite aus unter die Haut stechen; in diesen Fällen ist das Schlachten ungiltig.

קאי ואם שחטו מיבעי ליה אלא אטמא בחולין הא
אמרת לכתחילה נמי שחיט ואלא אטמא במוקדשים
בברי לי סני דליתיה קמן דנשיוליה האי טמא
במוקדשים מהכא נפקא מהתם נפקא כל הפסולין
ששחטו שחיטתן בשרה שהשחיטה כשרה בזרים
בנשים ובעבדים ובטמאים ואפילו בקדשי קדשים
ובלבד שלא יהיו טמאין נוגעין בבשר הכא עיקר
התם איידי דתנא שאר פסולין תנא נמי טמא
במוקדשים ואיבעית אימא התם עיקר דבקדשים
קאי הכא איידי דתנא טמא בחולין תנא נמי טמא
במוקדשים האי טמא דאיטמא במאי אילימא דאיטמי
במת בחלל חרב אמר רחמנא חרב הרי הוא כחלל
אב הטומאה הוא לטמייה לסכין ואזל סכין וטמיתיה
לבשר אלא דאיטמי בשרץ ואי בעית אימא לעולם
דאיטמי במת וכגון שבדק קרומית של קנה ושחט
בה דתניא בכל שוחטין בין בצור בין בזכוכית בין
בקרומית של קנה אבוי אמר הכי קתני הכל שוחטין
ואפילו כותי במה דברים אמורים כשישראל עומד
על גביו אבל יוצא ונכנס לא ישחוט ואם שחט
חותך כזית בשר ונותן לו אכלו מותר לאכול
משחיטתו לא אכלו אסור לאכול משחיטתו חוץ
מחרש שוטה וקטן דאפילו דיעבד נמי לא שמא
ישהו שמא ידרסו ושמא יחלידו וכולן ששחטו אהייא

M 12 + דתנן ‖ P 13 — ו ‖ M 14 כתיב חרב
M 15 ואה"ט הוא וטמייה ‖ P 16 דתנן ‖ M 17 בשיש.

sen wenn sie geschlachtet haben, wenn auf einen Unreinen bei Profanem, so sagst du ja, dass er auch von vornherein schlachten dürfe, und wenn auf einen Unreinen bei Geheiligtem, so genügt es ja, wenn er sagt, er wisse es[21] bestimmt[22]!? — Wenn er nicht zugegen ist, um ihn fragen zu können. — Ist es[23] denn hinsichtlich des Unreinen bei Geheiligtem hieraus zu entnehmen, dies geht ja aus der folgenden Lehre hervor!? Wenn einer von den Untauglichen[24] geschlachtet hat, so ist die Schlachtung giltig, denn das Schlachten darf durch Laien, Weiber, Sklaven und Unreine erfolgen, selbst bei Hochheiligem, nur dürfen Unreine das Fleisch nicht berühren.

Hier[25] ist die Hauptlehre, und dort lehrt er vom Unreinen bei Geheiligtem nur deshalb, weil er von den übrigen Untauglichen spricht. Wenn du aber willst, sage ich: dort ist die Hauptlehre, denn er handelt ja vom Geheiligten, und hier lehrt er vom Unreinen bei Geheiligtem nur deshalb, weil er vom Unreinen bei Profanem spricht. — Wodurch soll dieser Unreine unrein geworden sein: wenn durch einen Leichnam, so sagt ja der Allbarmherzige:[26] *an einen mit dem Schwert Erschlagenen*, das Schwert gleicht[27] dem Erschlagenen[28], somit überträgt er seine Hauptunreinheit[29] auf das Messer, und das Messer macht das Fleisch unrein!? — Vielmehr, wenn er durch ein Kriechtier unrein geworden ist. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich, wenn er durch einen Leichnam unrein geworden ist, jedoch in dem Fall, wenn er ein Stück Rohr untersucht und damit geschlachtet hat, denn es wird gelehrt, dass man mit allem schlachten dürfe: mit einem Stein, einem Stück Glas oder einem Stück Rohr. Abajje erklärte: Er lehrt folgendes: alle dürfen schlachten, selbst ein Samaritaner. Dies gilt nur von dem Fall, wenn ein Jisraélit dabei steht, wenn er aber nur aus und ein geht, so darf er nicht schlachten; hat er bereits geschlachtet, so schneide man ein olivengrosses Stück Fleisch ab und gebe es ihm; isst er es, so darf man von seiner Schlachtung essen, isst er es nicht, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. Ausgenommen ein Tauber, ein Blöder und ein Minderjähriger, auch nicht, wenn es bereits erfolgt ist, denn sie könnten unterbrechen, aufdrücken oder durchbohren. Worauf beziehen sich [die Worte]

21. Dass er das Fleisch nicht berührt habe. 22. Und eine Beobachtung durch andere ist nicht nötig. 23. Dass er von vornherein nicht schlachten dürfe. 24. Cf. S. 112 Z. 1ff. 25. Wo ausschliesslich vom Schlachten gesprochen wird. 26. Num. 19,16. 27. Hinsichtl. des Unreinheitsgrads. 28. Und ebenso auch dem Unreinen, mit dem es in Berührung kommt. 29. Cf. Bd. I S. 301 N. 4. 30. Dieses besitzt einen niedrigeren Grad von Unreinheit, so dass der mit diesem in Berührung kommende Mensch die Unreinheit nur auf Speisen u. Getränke, nicht aber auf Geräte überträgt, in diesem Fall bleibt das Messer rein.

אילימא אחרש שוטה וקטן עלה קאי ואם שחטו מיבעי ליה אלא אבותי הא אמרת[17] בשישראל עומד על גביו שחיט[18] לכתחילה קשיא אמר רבא ויצא ונכנם לכתחילה לא והתנן המניח נכרי בחנותו — [19]וישראל יוצא ונכנס מותר התם מי קתני[20] מניח המניח קתני דיעבד אלא מהכא אין השומר צריך להיות יושב ומשמר אלא אף על פי שיוצא ונכנס מותר אלא אמר רבא הכי קתני הכל שוחטין ואפילו בותי במה דברים אמורים[17] בשישראל יוצא ונכנס אבל בא ומצאו ששחט הותך בזית בשר וניתן לו אבלו מותר לאכול משחיטתו[21] לא אבלו אסור לאכול משחיטתו חוץ מחרש שוטה וקטן דאפילו דיעבד נמי לא שמא ישתו ושמא ידרסו ושמא יחלידו וכיון ששחטו אהייא אילימא אחרש שוטה וקטן עלה קאי ואם שחטו מיבעי ליה אלא אבותי הא אמרת אפילו יוצא ונכנס[22] שחיט לכתחילה קשיא רב אשי אמר הכי קתני הכל שוחטין ואפילו ישראל משומד משומד למאי[23] לאכול נבילות לתיאבון ובדרבא דאמרי רבא ישראל משומד אוכל נבילות לתיאבון ביד[1.b] סכין ונותן לו ומותר לאכול משחיטתו אבל לא בדק ונתן לו לא ישחוט ואם שחט בודק סכינו אחריו נמצאת סכינו יפה מותר לאכול משחיטתו[24] ואם לאו אסור לאכול משחיטתו חוץ מחרש שוטה וקטן

M 20 יוצא ‖ M 19 אפי׳ + B 18 אע״פ שיוצא
M 23 מותר לכתח׳ ‖ M 22 ואם לאו אסור ‖ M 21
[אילימא אוכל נבילות לתכעים אפילו דיעבד נמי לא אלא משומד] אוכל נבי׳ ‖ M 24 — ואם...משחיטתו.

"wenn sie alle geschlachtet haben", wenn auf Taube, Blöde und Minderjährige, so spricht er ja von diesen, somit müsste es ja heissen: wenn sie geschlachtet haben, und wenn auf einen Samaritaner, so sagst du ja, dass, wenn ein Jisraélit dabei steht, er auch von vornherein schlachten dürfe!? — Dies ist ein Einwand. Raba sprach: Darf er dies, wenn jemand aus und ein geht, nicht auch von vornherein, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand einen Nichtjuden in seinem Laden zurücklässt, und ein Jisraélit aus und ein geht, es erlaubt[31] sei!? — Da heisst es ja nicht, dass man zurücklasse, sondern: wenn jemand zurücklässt, falls es bereits erfolgt ist. — Vielmehr, hieraus[32]: der Beobachtende[33] braucht nicht dasitzen und beobachten, vielmehr genügt es auch, wenn er nur aus und ein geht!? Vielmehr, erklärte Raba, lehrt er folgendes: alle dürfen schlachten, selbst ein Samaritaner. Dies gilt jedoch nur von dem Fall, wenn ein Jisraélit aus und ein geht, wenn er aber hereinkommt und findet, dass er bereits geschlachtet hat, so schneide man ein olivengrosses Stück Fleisch ab und gebe es ihm; isst er es, so darf man von seiner Schlachtung essen, isst er es nicht, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. Ausgenommen ein Tauber, ein Blöder und ein Minderjähriger, auch nicht, wenn es bereits erfolgt ist, denn sie könnten unterbrechen, aufdrücken oder durchbohren. — Worauf beziehen sich [die Worte] "wenn sie alle geschlachtet haben", wenn auf Taube, Blöde und Minderjährige, so spricht er ja von diesen, somit müsste es ja heissen: wenn sie geschlachtet haben, und wenn auf einen Samaritaner, so sagst du ja, dass, wenn jemand aus und eingeht, er auch von vornherein schlachten dürfe!? — Dies ist ein Einwand. R. Aši erklärte: Er lehrt folgendes: alle dürfen schlachten, selbst ein abtrünniger Jisraélit. — In welcher Hinsicht abtrünnig? — Der Aas aus Begierde[34] isst. Dies nach Raba, denn Raba sagte, dass man für einen abtrünnigen Jisraéliten, der Aas aus Begierde isst, das Messer untersuche und es ihm gebe, sodann dürfe man von seiner Schlachtung essen. Wenn man ihm aber ein nicht untersuchtes Messer gegeben hat, so darf er nicht schlachten; hat er bereits geschlachtet, so untersuche man das Messer nachher; ist es tauglich, so darf man von seiner Schlachtung essen, wenn aber nicht, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. Ausgenommen ein Tauber, ein Blöder und ein Minderjähriger, auch nicht, wenn sie bereits ge-

31. Diese Lehre spricht von dem Fall, wenn im Laden sich Wein befindet u. zu befürchten ist, der Nichtjude könnte das Fass geöffnet haben, wodurch er für Jisraéliten verboten wird; cf. Bd. vij S. 1023 Z. 15ff. 32. Ist ein Einwand gegen A. zu erheben. 33. Der den Wein beobachtet. 34. Wenn er kein rituell Geschlachtetes hat; wenn er ein untersuchtes Messer hat, schlachtet er vorschriftsmässig.

דאפילו דיעבד נמי לא שמא ישחו שמא ידרסו
ושמא יחלידו וכולן ששחטו אהייא אילימא אחרש
שוטה וקטן עלה קאי ואם שחטו מיבעי ליה אלא
אישראל משומד אי דבדיק סבין[35] ונותן לו[36] הא אמרת
שוחט לכתחילה[37] אלא דלא בדיק אי[38] דאיתיה לסכין
ליבדקיה השתא ואי דליתיה לסכין בי אחרים רואין
אותו מאי הוי דלמא בסכין פגומה שחיט קשיא
רבינא אמר הכי קתני הכל שוחטין הכל מומחין
שוחטין מומחין ואף על פי שאין מוחזקין במה
דברים אמורים שיודעין בו שיודע לומר הלכות
שחיטה אבל אין יודעין בו[39] שיודע לומר הלכות
שחיטה לא ישחוט ואם שחט בודקין אותו אם
יודע לומר הלכות שחיטה מותר לאכול משחיטתו
ואם לאו אסור לאכול משחיטתו חוץ מחרש שוטה
וקטן דאפילו דיעבד נמי לא שמא ישחו שמא ידרסו
ישמא יחלידו וכולן ששחטו אהייא אילימא אחרש
שוטה וקטן עלה קאי ואם שחטו מיבעי ליה אלא
אשאין מומחין בבודקין אותו סגי דליתיה לקטן
דליבדקיה ואיבא דאמרי רבינא אמר הכי קתני
הכל שוחטין הכל מוחזקין שוחטין מוחזקין אף על
פי שאין מומחין במה דברים אמורים ששחטו לפנינו
שתים ושלש פעמים ולא[31] נתעלפה אבל לא שחט
לפנינו שתים ושלש פעמים לא ישחוט שמא[32] יתעלפה
ואם שחט ואמר[33] ברי לי שלא נתעלפתי שחיטתו
כשרה חוץ מחרש שוטה וקטן דאפילו דיעבד נמי

M 25 ונתן ‖ M 26 — ה״א ‖ M 27 ואי ‖ M 28
דאיתא לסכ׳ ליבדקה ‖ M 29 דליתה ‖ M 30 אם יודע ‖
B 31 נתעלף ‖ B 32 יתעלף ‖ M 33 — ברי לי ש.

schlachtet haben, denn sie könnten unterbrechen, aufdrücken oder durchbohren. — Worauf beziehen sich [die Worte] "wenn sie alle geschlachtet haben", wenn auf Taube, Blöde und Minderjährige, so spricht er ja von diesen, somit müsste es ja heissen: wenn sie geschlachtet haben, und wenn auf einen abtrünnigen Jisraéliten, so sagst du ja, dass, wenn man das Messer untersucht hat, man es ihm gebe und er von vornherein schlachten dürfe!? — Wenn man es nicht untersucht hat. — Ist das Messer vorhanden, so kann man es ja noch untersuchen, und ist das Messer nicht vorhanden, so ist es ja belanglos, dass andere ihn beobachtet haben, er kann ja mit einem schartigen Messer geschlachtet haben!? — Dies ist ein Einwand. Rabina erklärte: Er lehrt folgendes: alle dürfen schlachten, jeder Kundige[36] darf schlachten; Kundiger, auch wenn er nicht bewährt ist. Dies gilt jedoch nur von dem Fall, wenn man von ihm weiss, dass er die Vorschriften über das Schlachten hersagen kann, wenn man aber von ihm nicht weiss, ob er die Vorschriften über das Schlachten hersagen kann, so darf er nicht schlachten; hat er bereits geschlachtet, so prüfe man ihn, kann er die Vorschriften über das Schlachten hersagen, so darf man von seiner Schlachtung essen, wenn aber nicht, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. Ausgenommen ein Tauber, ein Blöder und ein Minderjähriger, auch nicht, wenn es bereits erfolgt ist, denn sie könnten unterbrechen, aufdrücken oder durchbohren. — Worauf beziehen sich [die Worte] "wenn sie alle geschlachtet haben", wenn auf Taube, Blöde und Minderjährige, so spricht er ja von ihnen, somit müsste es ja heissen: wenn sie geschlachtet haben, und wenn auf einen Unkundigen[37], so genügt es ja, wenn man ihn prüft!? — Wenn er nicht zugegen ist, um ihn prüfen zu können. Manche lesen: Rabina erklärte: Er lehrt folgendes: alle dürfen schlachten, jeder Bewährte[38] darf schlachten; Bewährter, auch wenn er nicht kundig ist[37]. Dies gilt jedoch nur von dem Fall, wenn er vor uns zwei- dreimal geschlachtet hat und nicht ohnmächtig[39] wurde, wenn er aber nicht vor uns zwei- dreimal geschlachtet hat, so darf er nicht schlachten, weil er ohnmächtig werden könnte; hat er bereits geschlachtet und sagt, er wisse bestimmt, dass er nicht ohnmächtig geworden war, so ist seine Schlachtung giltig. Ausgenommen ein Tauber, ein Blöder und ein Minderjähriger, auch nicht, wenn es bereits er-

35. Die Schlachtung ist dann ungiltig u. das Fleisch ist verboten. 36. Der die Vorschriften über das Schlachten kennt. 37. Von dem man nicht weiss, ob er kundig ist. 38. Der wiederholt geschlachtet hat, ohne gegen die Vorschriften verstossen zu haben. 39. Eigentl. nervös; infolge der Nervosität könnte er gegen die Vorschriften verstossen.

לא שמא ישהו שמא ידרסו ושמא יחלידו וכולן
ששחטו אהייא אילימא אהרש שוטה וקטן עלה
קאי ואם שחטו מיבעי ליה אלא אשאין מוחזקין
והא אמרת בברי לי סגי דליתיה קמן דלישוילה
רבינא ורבה בר עולא באביי ורבא ורב אשי לא
אמרי משום דקשיא להו וכולן כולהו ברבה בר
עולא לא אמרי להך לישנא דאמרת הכא עיקר
אדרבה התם עיקר דבקדשים קאי להך לישנא
דאמרת התם עיקר והכא איידי דתנא טמא בחולין
תנא נמי טמא במוקדשין טמא בחולין גופיה לא
איצטריכא ליה חולין שנעשו על טהרת קדש לאי
בקדש דמו כולהו ברבינא לא אמרי להך לישנא
דאמר מומחין אין שאין מומחין לא רוב מצויין אצל
שחיטה מומחין הן להך לישנא דאמר מוחזקין אין
שאין מוחזקין לא לעלופי לא חיישינן רבא לא אמר
באביי בי קושייה אביי לא אמר ברבא התם לא
נגע הכא נגע רב אשי לא אמר כתרוייהו קסבר
בותים גרי אריות הן אביי לא אמר כרב אשי לא
סבירא ליה היא דרבא אלא רבא מאי טעמא לא
אמר כשמעתיה לדברי דאביי דאמר ליה לא סבירא
ליה: תנו רבנן שחיטת כותי מותרת בכל הדברים
אמורים בישראל עומד על גביו אבל בא ומצאו

folgt ist, denn sie könnten unterbrechen, aufdrücken oder durchbohren. — Worauf beziehen sich [die Worte] "wenn sie alle geschlachtet haben", wenn auf Taube, Blöde und Minderjährige, so spricht er ja von diesen, somit müsste es heissen: wenn sie geschlachtet haben, und wenn auf einen Unbewährten, so sagst du ja, es genüge, wenn er sagt, er wisse es[40] bestimmt!? — Wenn er nicht zugegen ist, um ihn fragen zu können. Rabina und Rabba b. Ûla erklären nicht wie Abajje, Raba und R. Aši, weil nach ihnen [aus den Worten] "wenn sie alle" ein Einwand zu erheben ist. Wie Rabba b. Ûla erklären die anderen nicht, weil nach der Lesart, nach welcher hier die Hauptlehre ist, [man erwidern kann,] die Hauptlehre sei im Gegenteil dort, da dort vom Geheiligten gesprochen wird, und nach der Lesart, nach welcher die Hauptlehre dort ist, und hier vom Unreinen bei Geheiligtem nur deshalb gelehrt wird, weil er vom Unreinen bei Profanem lehrt, [man erwidern kann,] auch die Lehre vom Unreinen bei Profanem sei nicht nötig, denn das nach Art von Geheiligtem zubereitete Profane gleicht nicht dem Geheiligten[41]. Wie Rabina erklären die anderen nicht, weil nach der Lesart, nach welcher dies nur von Kundigen und nicht von Unkundigen gilt, [man erwidern kann,] die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, sind kundig, und nach der Lesart, nach welcher dies nur von Bewährten und nicht von Unbewährten gilt, [man erwidern kann,] Ohnmacht sei nicht zu berücksichtigen. Raba erklärt nicht wie Abajje, wegen seines Einwands. Abajje erklärt nicht wie Raba, denn da[42] berührte er es nicht, hierbei aber berührt er es[43]. R. Aši erklärt nicht wie sie beide, denn er ist der Ansicht, die Samaritaner sind Löwenproselyten[44]. Abajje erklärt nicht wie R. Aši, weil er von der Lehre Rabas[45] nichts hält. Weshalb aber erklärt Raba nicht nach seiner eignen Lehre[46]? — Er sagte es[47] nach der Ansicht Abajjes, während er selbst davon nichts hält.

Die Rabbanan lehrten: Die Schlachtung eines Samaritaners ist giltig. Dies gilt nur von dem Fall, wenn ein Jisraélit dabei steht, wenn man aber hereinkommt und findet, dass er geschlachtet hat, so schneide man ein olivengrosses Stück Fleisch ab und gebe

M 33 כרבא ‖ M 34 — וליה...ליה.

40. Dass er beim Schlachten nicht nervös war. 41. Es ist selbstverständlich, dass ein Unreiner solches schlachten dürfe. 42. Im von R. angezogenen Fall, wenn man einen Nichtjuden beim Wein zurücklässt. 43. Die Beobachtung des Jisraéliten durch das Ein- u. Ausgehen ist ohne Wirkung, da er in einer Sekunde das Schlachten unterbrechen oder das Messer aufdrücken kann. 44. Nur aus Angst vor den Löwen (cf. II Reg. 17,25) bekehrten sie sich zum Judentum; sie sind daher als Nichtjuden zu behandeln. 45. Dass ein abtrünniger Jisraélit mit einem untersuchten Messer von vornherein schlachten dürfe. 46. Dass die Mišnah von einem abtrünnigen Jisraéliten spreche, dessen Schlachtung mit einem nicht untersuchten Messer, wenn dies bereits erfolgt ist, nach ihm giltig ist. 47. Dass die Mišnah von einem Samaritaner spreche.

es ihm; isst er es so darf man von seiner Schlachtung essen, wenn aber nicht, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. Ebenso auch, wenn man eine Dekurie Vögel in seinem Besitz findet; man trenne den Kopf des einen ab und gebe ihm; isst er ihn, so darf man von seiner Schlachtung essen, wenn aber nicht, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. Abajje deduzirt aus dem Anfangsatz und Raba deduzirt aus dem Schlußsatz. Abajje deduzirt aus dem Anfangsatz: nur wenn ein Jisraélit dabei steht, nicht aber, wenn er nur aus und ein geht. Raba deduzirt aus dem Schlußsatz: nur wenn man hereinkommt und findet, dass er geschlachtet hat, wenn man aber aus und ein geht, so ist es erlaubt. — Gegen Abajje ist ja aus dem Schlußsatz ein Einwand zu erheben!? — Er kann dir erwidern: das Aus- und Eingehen bezeichnet er als kommen und finden. — Gegen Raba ist ja ein Einwand aus dem Anfangsatz zu erheben!? — Er kann dir erwidern: wenn man aus und ein geht, so ist es ebenso, als würde man dabei stehen. «Ebenso auch, wenn man eine Dekurie Vögel in seinem Besitz findet; man trenne den Kopf des einen ab.» Weshalb denn, man sollte ja berücksichtigen, vielleicht hat er nur diesen richtig geschlachtet!? R. Menase erwiderte: Wenn man sie unter den Schlagfittig nimmt[48]. — Vielleicht hat er an diesem ein Kennzeichen!? R. Mešaršeja erwiderte: Man zerdrücke ihn[49]. — Vielleicht sind die Samaritaner der Ansicht, nach der Gesetzlehre benötige das Geflügel nicht des Schlachtens[50]!? — Ist denn, nach deiner Erklärung, das Unterbrechen, das Aufdrücken, das Durchbohren, das Verschieben[51] und das Ausreissen[52] geschrieben? Vielmehr halten sie davon, da sie es[53] anerkannt haben, ebenso halten sie auch hiervon, da sie es anerkannt haben.

Darüber, ob sie das, was nicht geschrieben ist, halten oder nicht halten, streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Die Maççah eines Samaritaners ist erlaubt und man entledigt sich damit seiner Pflicht am Pesaḥfest; R. Eliêzer verbietet sie, weil sie in den Einzelheiten der Gebote nicht so kundig sind wie Jisraéliten. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Jedes Gebot, das die Samaritaner halten, beachten sie genauer als Jisraéliten.

ששחט חותך כזית[35] בשר ונותן לו אכלו מותר לאכול משחיטתו ואם לאו אסור לאכול משחיטתו כיוצא בו מצא בידו[36] דקוריא של צפרים קוטע ראשו של אחד מהן ונותן לו אכלו מותר לאכול משחיטתו ואם לאו אסור לאכול משחיטתו אביי דייק מרישא רבא דייק מסיפא אביי דייק מרישא טעמא דישראל עומד על גביו אבל יוצא ונכנס לא רבא דייק מסיפא טעמא דבא ומצאו ששחט אבל יוצא ונכנס שפיר דמי ולאביי קשיא סיפא אמר לך יוצא[37] ונכנס נמי בא ומצאו קרי ליה ולרבא קשיא רישא אמר לך יוצא[38] ונכנס נמי כעומד על גביו דמי כיוצא בו מצא בידו[39] דקוריא של צפרים קוטע ראשו כו׳ אמאי ליחוש דלמא האי הוא דהוה שחיט שפיר אמר רב מנשה[40] (סימן מכני״ס איזמ״ל בזכרי״ם) במכניסן תחת כנפיו ודלמא סימנא הוה יהיב ליה בגויה אמר רב משרשיא דממסמס ליה מסמוסי ודלמא קסברי כותים אין שחיטה לעוף מן התורה ולטעמיך שהייה דרסה חלדה הגרמה ועיקור מי כתיבן אלא כיון דאחזיקו בהו אחזיקו בהו הכא נמי כיון דאחזיקו אחזיקו: ואחזוק ולא אחזוק בדלא כתיבא תנאי היא דתניא מצת כותי מותרת ואדם יוצא[41] בה ידי חובתו בפסח רבי[42] אליעזר אוסר לפי שאין בקיאין בדקדוקי מצות בישראל רבן שמעון בן גמליאל אומר כל מצוה שהחזיקו בה כותים הרבה מדקדקין בה יותר

35 בשר — B || 36 M דאקוריא || 37 M + אביי || 38 M + רבא || 39 M של אחד אמאי || 40 M מנשי || 41 P — בה || 42 M אלעזר.

48. Er weiss nicht mehr, welcher von ihnen richtig geschlachtet war. 49. Den Kopf, den man ihm gibt, um das Kennzeichen zu verwischen. 50. Da dies vom Geflügel in der Schrift nicht angegeben ist. 51. Des Messers beim Schlachten nach oben od. nach unten. 52. Der Halsorgane (Speise- u. Luftröhre); es sind dies die bekannten 5 Fälle, die das Schlachten untauglich machen. 53. Das Gesetz vom Schlachten.

מישראל: אמר מר מצת כותי מותרת ואדם יוצא בה ידי חובתו בפסח פשיטא מהו דתימא לא[43]בקיאי בשימור קמשמע לן רבי[42]אליעזר אוסר[44]לפי שאין בקיאין בדקדוקי מצות קסבר לא בקיאי בשימור רבן שמעון בן גמליאל אומר כל מצות שהחזיקו בה כותים הרבה מדקדקין בה יותר מישראל היינו תנא קמא[45]איכא ביניהו דכתיבא ולא אחזיקו בה תנא קמא סבר כיון דכתיבא אף על גב דלא אחזיקו בה ורבן שמעון בן גמליאל סבר אי אחזוק אין אי לא אחזוק לא אי הכי כל מצוה שהחזיקו בה כותים אם החזיקו[46]מיבעי ליה אלא איכא ביניהו דלא כתיבא ואחזיקו בה תנא קמא סבר כיון דלא כתיבא אף על גב דאחזיקו בה נמי לא רבן שמעון בן גמליאל סבר כיון דאחזוק אחזוק: גופא אמר רבא ישראל משומד אוכל נבילות לתיאבון בודק סכין ונותן לו ומותר לאכול משחיטתו מאי טעמא כיון דאיכא התירא ואיסורא לא שביק התירא ואכיל איסורא אי הכי כי לא בדיק נמי מיטרח לא טרח אמרו ליה רבנן לרבא תניא דמסייע לך חמצן של עוברי עבירה אחר הפסח מותר מיד מפני שהן מחליפין סברות הא מני רבי יהודה היא דאמר חמין אחר הפסח דאורייתא וקתני מפני שהן מחליפין

43 M פקיעי || 44 M קסבר לא פקיעי בשימור לפי שאין בקיאין בדקדוקי מצות כישראל ר״ש || 45 M + וכי תימא || 46 M + בה.

Der Meister sagte: Die Maççah eines Samaritaners ist erlaubt und man entledigt sich damit seiner Pflicht am Pesaḥfest. Selbstverständlich[54]!? — Man könnte glauben, sie seien in der Beobachtung[55] nicht kundig, so lehrt er uns. «R. Eliêzer verbietet sie, weil sie in den Einzelheiten der Gebote nicht kundig sind.» Er ist der Ansicht, sie seien in der Beobachtung nicht kundig. «R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Jedes Gebot, das die Samaritaner halten, beachten sie genauer als Jisraéliten.» Das ist ja dasselbe, was der erste Autor sagt!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich [eines Gesetzes], das geschrieben steht und sie davon nichts halten. Der erste Autor ist der Ansicht, wenn es nur geschrieben steht, auch wenn sie davon nichts halten[56], und R. Šimôn b. Gamaliél ist der Ansicht, nur wenn sie davon halten, nicht aber, wenn sie davon nichts halten. — Wieso heisst es demnach: jedes Gebot, das die Samaritaner halten, es sollte ja heissen: wenn[57] sie davon halten!? — Vielmehr, ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich [eines Gesetzes], das nicht geschrieben steht und sie davon halten. Der erste Autor ist der Ansicht, wenn es nicht geschrieben steht, obgleich sie davon halten[58], und R. Šimôn b. Gamaliél ist der Ansicht, da sie davon halten, so sind sie zuverlässig.

Der Text. Raba sagte: Einem abtrünnigen Jisraéliten, der Aas aus Begierde isst, gebe man ein untersuchtes Messer und man darf von seiner Schlachtung essen. Aus welchem Grund? — Da er Erlaubtes und Verbotenes vor sich hat, so lässt er nicht das Erlaubte, um das Verbotene zu essen. — Demnach sollte dies auch von dem Fall gelten, wenn man es nicht untersucht hat!? — Bemühen[59] tut er sich nicht. Die Jünger sprachen zu Raba: Es gibt eine Lehre als Stütze für dich: das Gesäuerte[60] der Uebertreter[61] ist sofort nach dem Pesaḥfest[62] erlaubt, weil sie tauschen[63]. Sie glaubten, hier sei die Ansicht R. Jehudas vertreten, welcher sagt, das Gesäuerte nach dem Pesaḥfest sei nach der Gesetzlehre verboten, und er lehrt: weil sie tauschen.

54. Dass, wenn sie zum Essen am Pesaḥfest erlaubt ist, man sich damit seiner Pflicht des Maççah-essens entledige. 55. Der Maççah (cf. Ex. 12,17), dh. in der genauen Kenntnis der beim Backen zu beobachtenden Vorschriften. 56. Dh. wenn man nicht weiss, ob sie es halten. 57. Nur wenn dies bekannt ist. 58. Traue man ihnen nicht. 59. Um nach einem vorschriftsmässigen Messer zu suchen, falls seines untauglich ist. 60. Wenn solches, falls es einen Jisraéliten gehört, vor dem Pesaḥfest nicht vernichtet worden ist, so ist es nachher zur Nutzniessung verboten. 61. Die das Gesäuerte am Pesaḥfest wegen des Geldschadens nicht vernichten. 62. Wo es entschieden vor Ablauf des Pesaḥfestes gebacken worden ist. 63. Das von ihnen zurückbehaltene Gesäuerte mit dem eines Nichtjuden, das nach dem Pesaḥfest zum Genuss erlaubt ist; sie übertreten zwar das Verbot, wegen des Geldschadens, jedoch vermeiden sie den Genuss des direkt Verbotenen, da sie durch den Umtausch nichts verlieren.

אלמא לא שביק התירא ואכיל איסורא ממאי דלמא
רבי שמעון היא דאמר חמין אחר הפסח דרבנן ובי
מקילינן בדרבנן בדאורייתא לא מקילינן ותיהוי נמי
רבי שמעון מי קתני שאני אומר החליפו מפני
שמחליפין קתני דודאי מחליפין ומה בדרבנן לא
שביק התירא ואכיל איסורא בדאורייתא לא כל
שכן לימא מסייע ליה הכל שוחטין ואפילו כותי
ואפילו ערל ואפילו ישראל משומד האי ערל היכי
דמי אילימא מתו אחיו מחמת מילה האי ישראל
מעליא הוא אלא פשיטא משומד לערלות וקא סבר
משומד לדבר אחד לא הוי משומד לכל התורה
כולה אימא סיפא ואפילו ישראל משומד האי משומד
היכי דמי אי משומד לדבר אחר היינו משומד
לערלות אלא לאו משומד לאותו דבר ובדרבא לא
לעולם אימא לך משומד לאותו דבר לא מאי טעמא
כיון דדש ביה בהתירא דמי ליה אלא משומד לעבודה
זרה ובדרב ענן דאמר רב ענן אמר שמואל ישראל
משומד לעבודה זרה מותר לאכול משחיטתו: גופא
אמר רב ענן אמר שמואל ישראל משומד לעבודה
זרה מותר לאכול משחיטתו שכן מצינו ביהושפט
מלך יהודה שנהנה מסעודת אחאב שנאמר ויזבח
לו אחאב צאן ובקר לרב ולעם אשר אתו ויסיתהו
לעלות אל רמת גלעד ודלמא מיזבח זבח מיכל לא

47 V מקולין | 48 M השתא | 49 M + ש | 50 M — האי | 51 M — מ״ו | 52 B עמו.

Demnach lassen sie nicht das Erlaubte, um das Verbotene zu essen. — Wieso denn, vielleicht ist hier die Ansicht R. Šimôns vertreten, welcher sagt, [das Verbot] des Gesäuerten nach dem Pesahfest sei rabbanitisch, und nur bei einem rabbanitischen Gesetz erleichtern wir, nicht aber bei einem der Gesetzlehre!? Angenommen, dass es die des R. Šimôn ist, aber er lehrt ja nicht, man nehme an, sie tauschen, sondern: weil sie tauschen, sie tauschen entschieden um. Wenn er nun bei einem rabbanitischen Gesetz nicht das Erlaubte lässt, um das Verbotene zu essen, um wieviel weniger tut er es bei einem der Gesetzlehre. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Alle dürfen schlachten, selbst ein Samaritaner, selbst ein Unbeschnittener und selbst ein abtrünniger Jisraélit. Was für ein Unbeschnittener, wollte man sagen, dessen Brüder infolge der Beschneidung gestorben sind, so ist er ja ein richtiger Jisraélit, wahrscheinlich also ein Abtrünniger inbetreff der Beschneidung; er ist demnach der Ansicht, wer inbetreff einer Sache abtrünnig ist, sei nicht abtrünnig inbetreff der ganzen Gesetzlehre. Wie ist nun der Schlußsatz zu erklären: selbst ein abtrünniger Jisraélit; was für ein Abtrünniger, wenn ein Abtrünniger inbetreff einer anderen Sache, so ist es ja dasselbe, was ein Abtrünniger inbetreff der Beschneidung, wahrscheinlich ein Abtrünniger inbetreff dieser Sache, nach Raba. — Nein, tatsächlich, kann ich dir erwidern, gilt dies nicht von einem Abtrünnigen inbetreff dieser Sache, denn da er daran gewöhnt ist, kommt es ihm als erlaubt vor, und hier ist ein Abtrünniger inbetreff des Götzendienstes zu verstehen. Dies nach R. Ânan, denn R. Ânan sagte im Namen Šemuéls, dass man von der Schlachtung eines Jisraéliten, der abtrünnig ist inbetreff des Götzendienstes, essen dürfe.

Der Text. R. Ânan sagte im Namen Šemuéls: Von der Schlachtung eines Jisraéliten, der abtrünnig ist inbetreff des Götzendienstes, darf man essen. So finden wir auch, dass Jehošaphaṭ, der König von Jehuda, vom Gastmahl Aḥábs genossen hat, wie es heisst: *da schlachtete Aḥáb ihm und den Leuten, die er bei sich hatte, eine Menge Schafe und Rinder und verleitete ihn, mit nach Ramoth-Gileâd zu ziehen.* — Vielleicht schlachtete er nur für ihn, dieser aber ass davon nicht!? — Es heisst:

64. Ein Uebertreter des Gesetzes, der dies aber nicht aus Trotz tut. 65. In einem solchen Fall braucht das nächste Kind nicht beschnitten zu werden. 66. Der dieses Gebot nicht hält. 67. Nicht hinsichtl. des Schlachtens. 68. In beiden Fällen erstreckt sich die Abtrünnigkeit nicht auf das Schlachten. 69. Des Schlachtens, der Aas aus Begierde isst. 70. Dass ein solcher schlachten dürfe. 71. Der Götzendienst trieb (cf. iReg. 21,26), von dem es aber nicht bekannt ist, dass er gegen das Gesetz des Schlachtens verstiess. 72. iiChr. 18,2.

אבל ויסיתהו כתיב ודלמא בדברים אין הסתה בדברים ולא והכתיב כי יסיתך אחיך באבילה ובשתיה והכתיב ותסיתני בו לבלעו חנם למעלה שאני ודלמא משתא אשתי מיכל לא אבל מאי שנא שתיה דאמרינן משומד לעבודה זרה לא הוי משומד לכל התורה כולה אבילה נמי משומד לעבודה זרה לא הוי משומד לכל התורה כולה הכי השתא שתיה סתם יינן הוא ועדיין לא נאסר[52] סתם יינן של גוים אבל אבילה אימא לך משומד לעבודה זרה הוי משומד לכל התורה כולה איבעית אימא לאו אורחיה דמלבא משתיא בלא מיכלא ואיבעית אימא ויזבח ויסיתהו כתיב במה הסיתו בזביחה ודלמא עובדיה זבח לרב כתיב[53] ועובדיה לא הוה ספיק ודלמא שבעת אלפים זבוח דכתיב והשארתי[54] בישראל שבעת אלפים כל הברכים אשר לא כרעו לבעל וגו׳ טמורי הוו מיטמרי מאיזבל ודלמא גברי דאחאב הוו מעלו לא סלקא דעתך דכתיב משל מקשיב על דבר שקר כל משרתיו רשעים ודלמא גברי דיהושפט נמי לא הוו מעלו זבוח גברי דאחאב אכול גברי דיהושפט[55] זבוח עובדיה אבל יהושפט[56] לא סלקא דעתך מדמושל מקשיב על דבר שקר כל משרתיו רשעים הא לדבר אמת משרתיו צדיקים ודלמא זבוח גברי דאחאב אבל אחאב וגבריה זבוח גברי דיהושפט אבל יהושפט וגבריה לא הוה מפליג נפשיה מיניה מנלן אילימא מדכתיב כמוני כמוך כעמי כעמך אלא מעתה כסוסי

55 ‖ מישר׳ M 54 ‖ ו — B 53 ‖ סתם — B 52
M זבח ‖ M 56 — לס״ד.

verleitete ihn. — Vielleicht inbezug auf Worte!? — Bei blossen Worten heisst dies nicht Verleitung[73]. — Etwa nicht, es heisst ja: [74]*wenn dein Bruder dich verleitet*!? — Durch Essen und Trinken. — Es heisst ja: [75]*du hast mich verleitet, ihn ohne Grund zu verderben*!? — Anders ist es oben[76]. — Vielleicht trank er nur und ass nicht!? — Vom Trinken gilt dies wol deshalb, weil wir sagen, der Abtrünnige inbetreff des Götzendienstes gelte nicht als abtrünnig[77] inbetreff der ganzen Gesetzlehre, somit gilt auch hinsichtlich des Essens der Abtrünnige inbetreff des Götzendienstes nicht als abtrünnig inbetreff der ganzen Gesetzlehre. — Es ist ja nicht gleich; beim Trinken ist ja nur der gewöhnliche[78] Wein zu berücksichtigen, und damals war der gewöhnliche Wein von Nichtjuden noch nicht[79] verboten, hinsichtlich des Essens aber sage man, der Abtrünnige inbetreff des Götzendienstes gelte als abtrünnig inbetreff der ganzen Gesetzlehre!? — Wenn du willst, sage ich, es sei nicht die Art eines Königs zu trinken ohne zu essen, und wenn du willst, sage ich: *er schlachtete, und er verleitete ihn*, er verleitete ihn inbetreff des Geschlachteten. — Vielleicht hatte Ôbadja[80] geschlachtet!? — Es heisst *eine Menge*, und Ôbadja [allein] würde dies nicht vermocht haben. — Vielleicht haben jene siebentausend geschlachtet, von denen es heisst: [81]*doch will ich in Jisraél siebentausend übrig lassen, alle die Kniee, die sich nicht vor dem Baâl gebeugt haben &c.*!? — Diese hatten sich vor Izebel versteckt[82]. — Vielleicht waren die Leute Aḥábs unverdorben!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst: [83]*alle Diener des auf Lügenworte hörenden Herrschers sind gottlos.* — Vielleicht waren auch die Leute Jehošaphaṭs verdorben und assen von dem, was die Leute Aḥábs schlachteten, während Jehošaphaṭ nur von dem ass, was Ôbadja schlachtete!? — Dies ist nicht einleuchtend; wenn die Diener des auf Lügenworte hörenden Herrschers gottlos sind, so sind die des auf Worte der Wahrheit hörenden fromm. — Vielleicht ass Aḥáb und seine Leute von dem, was die Leute Aḥábs schlachteten, während Jehošaphaṭ und seine Leute von dem assen, was die Leute Jehošaphaṭs schlachteten!? — Er sonderte sich von ihm nicht ab. — Woher dies, wollte man sagen, weil es heisst: [84]*ich wie du, mein Volk wie dein*[85] *Volk*, so heisst

73. Man verleitet den anderen, eine Handlung auszuüben, u. diese besteht hauptsächlich in Essen u. Trinken. 74. Dt. 13,7. 75. Ij. 2,3. 76. Bei Gott ist essen und trinken ausgeschlossen. 77. Sein Wein ist daher erlaubt. 78. Von dem man nicht weiss, ob er für Götzen gespendet worden ist. 79. Das Verbot des nichtjüdischen Weins ist eine rabbanitische Bestimmung aus späterer Zeit; cf. Bd. i S. 355 Z. 11 ff. 80. Der gottesfürchtige Beamte im Haus des Königs Aḥáb; cf. iReg. 18,3. 81. iReg. 19,18. 82. Cf. iReg. 18,4. 83. Pr. 29,12. 84. iReg. 22,4. 85. Was auf die Beobachtung der Gesetze bezogen werden soll.

כסוסיך הכי נמי[57]אלא מאי דהוי אסוסיך תהוי אסוסי
הכא נמי מאי דהוי עלך ועילוי עמך תיהוי עלי
ועילוי עמי אלא מהכא[58] ומלך ישראל ויהושפט מלך
יהודה ישבים איש על כסאו מלבשים בגדים בגרן
פתח שער שמרון מאי גורן אילימא גורן ממש אמו
שער שומרון גורן הוה אלא כי גורן דתנן סנהדרין
[59]היתה כחצי גורן עגולה כדי שיהו רואין זה את
זה לימא מסייע ליה [60]והערבים מביאים לו לחם ובשר
בבקר ולחם ובשר בערב [61]ואמר רב יהודה אמר רב
מבי טבחי דאחאב על פי הדבור שאני מאי עורבים
אמר רבינא עורבים ממש אמר ליה רב אדא בר
מניומי [62]ודלמא תרי גברי [63]דהוו שמייהו עורבים מי
לא כתיב [64]ויהרגו את עורב בצור עורב ואת זאב וגו׳
אמר ליה [65]איתרמאי מילתא [66]דתרוייהו הוה שמייהו
עורבים [67]ודלמא על שם מקומן מי לא כתיב [68]וארם
יצאו גדודים וישבו מארץ ישראל נערה קטנה וקשיא
לן קרי לה נערה וקרי לה קטנה ואמר רבי פדת
קטנה דמן נעורן אם כן עורבים מיבעי ליה לימא
מסייע ליה[69] הכל שוחטין ואפילו כותי ואפילו ערל
ואפילו ישראל משומד האי ערל היכי דמי אילימא
שמתו אחיו מחמת מילה האי ישראל מעליא הוא
אלא פשיטא משומד לערלות אימא סיפא ואפילו
ישראל משומד היכי דמי [70]אי משומד לדבר אחד
היינו משומד לערלות אלא לאו משומד לעבודה

M 57 + דסוסי כסוסיך ‖ M 58 אחאב מלך M 59 ‖ B 61 דהוי ‖ M 60 + לרבינא ‖ M 62 ואתרמי ‖ M 63 דהוו שמיי׳ ‖ M 64 + לרב עגן ‖ M 65 אילימא.

es ja auch: [86]*meine Rosse wie deine Rosse*; du musst also erklären: was mit deinen Rossen geschieht, geschieht auch mit meinen Rossen, ebenso ist zu erklären: was mit dir und deinem Volk geschieht, geschieht auch mit mir und meinem Volk!? — Vielmehr, aus folgendem: [87]*Der König von Jisraël und Jehošaphat, der König von Jehuda, sass jeder auf seinem Thron, mit Kleidern gekleidet, an einer Tenne am Eingang des Tors von Šomron.* Was ist nun unter Tenne zu verstehen, wenn eine wirkliche Tenne, so war ja das Tor von Šomron keine Tenne; vielmehr ist zu verstehen: wie eine Tenne[88]. Es wird nämlich gelehrt: Das Synedrium sass in der Form einer halbrunden Tenne, damit sie einander sehen können. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen. [89]*Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch morgens und Brot und Fleisch abends*, und hierzu sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: von den Schlachthäusern Aḥábs[89]. — Anders ist es, wenn es auf Geheiss[90]erfolgt. — Wer waren die Raben? Rabina erklärte: Wirkliche Raben. R. Ada b. Minjomi sprach zu ihm: Vielleicht zwei Männer, die Raben hiessen!? So heisst es auch: [91]*und sie töteten Rabe am Rabenfels und Wolf &c.* Dieser erwiderte: Sollte es sich ereignet haben, dass beide Rabe hiessen!? — Vielleicht [hiessen sie so] nach ihrer Ortschaft!? So heisst es auch: *die Aramäer gingen auf Streifzüge aus und nahmen ein kleines Mädchen aus dem Land Jisrael gefangen*; und auf unsre Frage, wieso er es Kleines und Mädchen[93] nennt, erwiderte R. Pedath, sie war aus der Ortschaft Naâran[94] [Mädchen]. — Demnach müssten sie ja Rabener heissen. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Alle dürfen schlachten, selbst ein Samaritaner, selbst ein Unbeschnittener und selbst ein abtrünniger Jisraélit. Was für ein Unbeschnittener, wollte man sagen, dessen Brüder infolge der Beschneidung gestorben sind, so ist er ja ein richtiger Jisraélit, wahrscheinlich also, ein Abtrünniger inbetreff der Beschneidung. Wie ist nun der Schlußsatz zu erklären: selbst ein abtrünniger Jisraélit; was für ein Abtrünniger, wenn ein Abtrünniger inbetreff einer anderen Sache, so ist es ja dasselbe, was ein Abtrünniger inbetreff der Beschneidung, wahrscheinlich ein Abtrünniger inbetreff des Götzendienstes,

86. iReg. 22,10. 87. In freundschaftlicher Weise zu einander gewandt. 88. iReg. 17,6. 89. Obgleich dieser abtrünnig inbetreff des Götzendienstes war. 90. Gottes; dem griech. λόγος dürfte wol eher die Form דבר entsprechen. 91. Jud. 7,25. 92. iiReg. 5,2. 93. Ersteres bezeichnet nach der t.schen Terminologie ein Mädchen vor Erlangung der Pubertätszeichen (2 Haare an der Scham) u. letzteres ein solches nach Erlangung der Pubertätszeichen. 94. Statt נעורן haben manche Handschriften richt. נערן; cf. iChr. 7,28 u. Jos. 16,7. 95. Um eine Verwechselung mit wirklichen Raben zu vermeiden.

זרה וכדרב ענן לא לעולם אימא לך משומד לעבודה זרה לא דאמר מר חמורה עבודה זרה שכל הכופר בה כמודה בכל התורה כולה אלא משומד לאותו דבר וכדרבא מיתיבי מכם ולא כולכם להוציא את המשומד מכם בכם חלקתי ולא באומות מן הבהמה להביא בני אדם שדומים לבהמה מכאן אמרו מקבלין קרבנות מפושעי ישראל כדי שיחזרו בהן בתשובה חוץ מן המשומד ומנסך את היין ומחלל שבתות בפרהסיא הא גופא קשיא אמרת מכם ולא כולכם להוציא את המשומד והדר תני מקבלין קרבנות מפושעי ישראל הא לא קשיא רישא משומד לכל התורה כולה מציעתא משומד לדבר אחד אימא סיפא חוץ מן המשומד ומנסך את היין ומחלל שבת בפרהסיא האי משומד היכי דמי אי משומד לכל התורה כולה היינו רישא ואי משומד לדבר אחד קשיא מציעתא אלא לאו הכי קאמר חוץ מן המשומד לנסך את היין ולחלל שבתות בפרהסיא אלמא משומד לעבודה זרה הוי משומד לכל התורה כולה ותיובתא דרב ענן תיובתא: והא מהכא נפקא מהתם נפקא מעם הארץ פרט למשומד רבי שמעון בן יוסי אומר משום רבי שמעון אשר לא תעשינה בשגגה ואשם השב מידיעתו מביא קרבן על שגגתו אינו שב מידיעתו אינו מביא קרבן על שגגתו ואמרינן מאי ביניהו ואמר רב המנונא משומד לאכול חלב והביא קרבן על הדם איבא בינייהו

69 שבתות M 68 — הא M 67 הדומין M 66
M יוחי. V יהודה 70 M לא.

nach R. Ânan. — Nein, tatsächlich, kann ich dir erwidern, gilt dies nicht von einem Abtrünnigen inbetreff des Götzendienstes, denn der Meister sagte, der Götzendienst sei so streng, dass, wenn jemand ihn verleugnet, es ebenso sei, als würde er der ganzen Gesetzlehre beipflichten, und hier ist ein Abtrünniger inbetreff dieser Sache[99] zu verstehen, nach Raba[96]. Man wandte ein:[97] *Von euch*, nicht aber alle, dies schliesst den Abtrünnigen aus; *von euch*, bei euch habe ich einen Unterschied[98] gemacht, nicht aber bei den [übrigen] Völkern; *vom Vieh*, dies schliesst Menschen ein, die dem Vieh[99] gleichen. Hieraus folgerten sie, dass man Opfer von jisraélitischen Frevlern annehme, damit sie dadurch zur Busse veranlasst werden; ausgenommen der Abtrünnige, der Wein[100]libirt, und der öffentlich den Šabbath entweiht. Dies widerspricht sich ja: zuerst heisst es: *von euch*, nicht aber alle, dies schliesst den Abtrünnigen aus, und nachher heisst es, dass man von jisraélitischen Frevlern Opfer annehme. Jedoch ist dies kein Widerspruch, denn der Anfangsatz spricht von einem Abtrünnigen inbetreff der ganzen Gesetzlehre und der Mittelsatz von einem Abtrünnigen inbetreff einer Sache. Wie ist nun der Schlußsatz zu erklären: ausgenommen der Abtrünnige, der Wein libirt, und der öffentlich den Šabbath entweiht. Was für ein Abtrünniger, wenn ein Abtrünniger inbetreff der ganzen Gesetzlehre, so ist dies ja identisch mit dem Anfangsatz, und wenn ein Abtrünniger inbetreff einer Sache, so widerspricht dies ja dem Mittelsatz. Wahrscheinlich ist dies wie folgt zu verstehen: ausgenommen der Abtrünnige inbetreff des Libirens und der öffentlichen Entweihung des Šabbaths. Hieraus, dass der Abtrünnige inbetreff des Götzendienstes als abtrünnig inbetreff der ganzen Gesetzlehre gelte!? Dies ist eine Widerlegung der Lehre R. Ânans; eine Widerlegung.

Ist dies[101] denn hieraus zu entnehmen, dies wird ja aus folgendem entnommen!? "*Von den Leuten des Volks*, ausgenommen der Abtrünnige. R. Šimôn b. Jose sagte im Namen R. Šimôns:[103] *Die nicht ausgeübt werden sollen, und versehentlich sich vergeht*; wer bei seinem Bewusstwerden Busse tut, bringe wegen seines Vergehens ein Opfer, wer bei seinem Bewusstwerden nicht Busse tut, bringe wegen seines Vergehens kein Opfer. Und auf unsre Frage, welchen Unterschied es zwischen ihnen gebe, erklärte R. Hamnuna, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen hinsichtlich eines Abtrünnigen inbetreff des Essens von Talg[104], der ein Opfer wegen des [Essens von] Blut

96. Cf. S. 810 Z. 14ff. 97. Lev. 1,2. 98. Zwischen Gottesfürchtigen u. Abtrünnigen. 99. Hinsichtlich der Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. 100. Für den Götzendienst. 101. Dass man von Abtrünnigen keine Opfer annehme. 102. Lev. 4,27. 103. Ib. V. 22. 104. Der dies vorsätzlich tut.

bringt. Eine [Lehre] spricht vom Sündopfer und eine vom Brandopfer. Und beide sind nötig; würde er nur vom Sündopfer gelehrt haben, so könnte man glauben, weil es Sühne erwirkt, ein Brandopfer aber, das nur ein Geschenk ist, nehme man von ihm an; und würde er es nur vom Brandopfer gelehrt haben, so könnte man glauben, weil dieses kein Pflichtopfer ist, ein Sündopfer aber, das ein Pflichtopfer ist, nehme man von ihm wol an; daher sind beide nötig. — Ist es denn überall, wo es *Vieh* heisst, im schlechten Sinn[100] zu verstehen, es heisst ja:[107] *Mensch und Vieh hilfst du, Herr*, und R. Jehuda erklärte im Namen Rabhs, darunter seien Leute zu verstehen, die nackt[108] an Wissen sind und sich als Vieh betrachten!? — Da heisst es *Mensch und Vieh*, hierbei aber heisst es nur *Vieh*. — Ist es denn überall, wo es *Mensch und Vieh* heisst, im guten Sinn zu verstehen, es heisst ja:[109] *ich säe das Haus Jisraél, Samen von Menschen und Samen von Vieh*[110]!? — Die Schrift hat es geteilt, Samen von Menschen besonders und Samen von Vieh besonders.

חדא בחטאת וחדא בעולה וצריכי דאי אשמעינן
חטאת משום דלכפרה הוא אבל עולה דדורון הוא
אימא לקבל מיניה ואי אשמעינן עולה משום דלאו
חיובא הוא אבל חטאת דחיובא הוא אימא לקבל
מיניה צריכא וכל היכא דכתיב בהמה גריעותא
היא והכתיב °אדם ובהמה תושיע ה׳ ואמר רב יהודה
אמר רב אלו בני אדם שהן ערומין בדעת ומשימין
עצמן כבהמה התם[71] כתיב אדם ובהמה הכא בהמה
[72] לחודיה [71] כתיב וכל היכא דכתיב אדם ובהמה
מעליותא היא והא כתיב °וזרעתי את בית ישראל
זרע אדם וזרע בהמה התם הא חלקיה קרא זרע
אדם לחוד וזרע בהמה לחוד: (סימן נקל״ח) אמר
רבי חנן אמר רבי יעקב בר אידי אמר רבי יהושע
בן לוי משום בר קפרא רבן גמליאל ובית דינו נמנו
על שחיטת כותי ואסרוה אמר ליה רבי זירא לרבי
יעקב בר אידי שמא לא שמע רבי אלא בשאין
ישראל עומד על גביו אמר [73] ליה °דמי האי מרבנן
כדלא גמירי אינשי שמעתא בשאין ישראל עומד
על גביו למימרא בעי קבלה מיניה או לא קבלה
מיניה תא שמע דאמר רב נחמן בר [74] יצחק אמר
רבי אסי אני ראיתי את רבי יוחנן שאכל משחיטת
כותי [75] ואף רבי אסי אכל משחיטת כותי ותהי בה
רבי זירא לא שמיעא להו דאי הוה שמיעא להו
הוו מקבלי לה או דלמא שמיע להו ולא קבלוה
[76] הדר פשיט לנפשיה [77] מסברא דשמיעא להו ולא
קבלוה דאי סלקא דעתך לא שמיע להו ואי הוה

M 71 — כתיב ‖ P 72 לחודה ‖ M 73 — ליה ‖ M 74 כהן ‖ B 75 — ו ‖ M 76 — הדר פשיט לנפ׳ B 77 מסתברא.

R. Ḥanan sagte im Namen des R. Jâqob b. Idi im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen Bar-Qapparas: R. Gamaliél und sein Gerichtskollegium stimmten über die Schlachtung eines Samaritaners ab und verboten sie. R. Zera sprach zu R. Jâqob b. Idi: Vielleicht hörte der Meister es nur von dem Fall, wenn ein Jisraélit nicht dabei steht? Dieser erwiderte: Dieser Jünger glaubt, die Leute hätten keine Halakha gelernt; brauchte dies denn von dem Fall gesagt zu werden, wenn ein Jisraélit nicht dabei steht!? — Hat er dies[111] anerkannt oder hat er es nicht anerkannt? — Komm und höre: R. Naḥman b. Jiṣḥaq erzählte im Namen R. Asis, er habe R. Johanan von der Schlachtung eines Samaritaners essen sehen. Und auch R. Asi ass von der Schlachtung eines Samaritaners. Hierüber wunderte sich R. Zera: haben sie es[112] nicht gehört, wenn sie es aber gehört hätten, würden sie darauf geachtet haben, oder haben sie es wol gehört, aber nicht anerkannt? Später entschied er es sich selbst, dass sie es gehört, aber nicht anerkannt haben: wieso würden sie, wenn man sagen wollte, sie hätten es nicht gehört, falls sie

105. Nach dem 1. Autor wird in einem solchen Fall von ihm kein Opfer angenommen, nach RŠ. dagegen tut er wegen dieses Falls Busse. 106. Darunter werden in der oben angezogenen Lehre die Frevler verstanden. 107. Ps. 36,7. 108. Gleich dem ersten Menschen (אדם wird hier als Eigenname aufgefasst), der nackt war. 109. Jer. 31,26. 110. Dies wird (Sot. 22a) auf die Unwissenden bezogen. 111. RZ. die Erwiderung RJ.s, dass dies auch von dem Fall gelte, wenn ein Jisraélit dabei steht. 112. Dass RG. die Schlachtung eines Samaritaners verboten habe.

שמיע להו הוו מקבלי לה היכי מסתייעא מילתא
למיכל [78]איסורא השתא בהמתן של צדיקים אין
הקדוש ברוך הוא מביא תקלה על ידן צדיקים
עצמן לא כל שכן ואי סלקא דעתך לא קבלה מיניה
לישני[79]ליה באן[80]בשישראל עומד על גביו[81]באן בשאין
ישראל עומד על גביו אלא לאו שמע מינה קבלה
מיניה שמע מינה: ומאי טעמא גזרו בהו רבנן[82]כי
הא דרבי שמעון בן אלעזר שדריה רבי מאיר לאתויי
חמרא מבי בותאי אשכחיה ההוא סבא אמר ליה
ושמת סכין בלעך אם בעל נפש אתה הלך רבי
שמעון בן אלעזר וספר דברים לפני רבי מאיר וגזר
עליהן מאי טעמא אמר רב נחמן בר יצחק דמות
יונה מצאו להן[83]בראש הר גריזים שהיו עובדין אותה
ורבי מאיר לטעמיה דחייש למיעוטא וגזר רובא
אטו מיעוטא ורבן גמליאל ובית דינו[83]נמי כרבי
מאיר סבירא להו: פשטיה דקרא במאי כתיב
בתלמיד היושב לפני רבו[84]דתני רבי חייא כי תשב
ללחום את מושל בין תבין את אשר לפניך ושמת
סכין בלעך אם בעל נפש אתה אם יודע תלמיד
ברבו שיודע להחזיר לו טעם בין ואם לאו תבין
את אשר לפניך ושמת סכין בלעך אם בעל נפש
אתה פרוש הימנו: רבי יצחק בן יוסף שדריה רבי
אבהו לאתויי חמרא מבי בותאי [85]אשכחיה ההוא
סבא אמר ליה[86]לית כאן שומרי תורה הלך רבי יצחק

78 — איסורא || 79 — ליה || 80 — כאן VM
81 — גביו... || 82 — כ״ה || 83 — בהר M
84 — דתניא V || 85 — אשכחוה VP || 86 — אין M
שומרי.

es aber gehört hätten, sie es anerkannt haben würden, dazu gekommen sein, Verbotenes zu essen; wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, das Vieh der Frommen nicht zu einem Verstoss[113] kommen lässt, um wieviel weniger die Frommen selbst!? Wenn man nun sagen wollte, er habe es nicht anerkannt, so sollte er sich erklärt haben, das eine gelte von dem Fall, wenn ein Jisraélit dabei[114] steht, und das andere, wenn ein Jisraélit nicht dabei steht. Hieraus ist also zu entnehmen, dass er es anerkannt hat; schliesse hieraus.

Weshalb haben die Rabbanan dies verboten? — Wegen des folgenden Vorfalls: R. Meír sandte R. Šimôn b. Eleâzar, dass er für ihn Wein aus [einer Ortschaft] der Samaritaner hole; da traf ihn ein Greis und dieser sprach zu ihm:[115] *Stecke ein Messer in deine Kehle, wenn du ein Mann von Mut*[116] *bist.* Hierauf ging R. Šimôn b. Eleâzar und erzählte es R. Meír, und dieser verhängte über sie das Verbot. — Aus welchem Grund? R. Naḥman b. Jiṣḥaq erwiderte: Sie fanden auf der Spitze des Gerizimbergs[117] die Gestalt einer Taube[118] und beteten sie an. R. Meír vertritt hierbei seine Ansicht, dass man die Minderheit berücksichtige, und traf die Bestimmung auch hinsichtlich der Mehrheit wegen der Minderheit. Und auch R. Gamaliél und sein Gerichtskollegium waren der Ansicht R. Meírs.

Worauf bezieht sich der einfache Sinn dieses Schriftverses? — Auf einen Schüler, der vor seinem Lehrer sitzt. R. Hija lehrte nämlich:[119] *Wenn du dich hinsetzt, um mit einem Herrscher zu speisen, so wisse, wen du vor dir hast; stecke ein Messer in deine Kehle, wenn du ein Mann von Mut bist.* Wenn der Schüler von seinem Lehrer weiss, dass er ihm einen Grund[120] angeben kann, so frage er, wenn aber nicht, so beachte er, wen er vor sich[121] hat. *Stecke ein Messer in deine Kehle, wenn du ein Mann von Mut bist,* verlasse ihn.

Einst sandte R. Abahu den R. Jiṣḥaq b. Joseph, dass er für ihn Wein aus [einer Ortschaft] der Samaritaner hole; da traf ihn ein Greis und fragte ihn, ob es hier gar keine Leute gebe, die das Gesetz beobachten. Hierauf ging R. Jiṣḥaq und erzählte

113. Das zu essen, was man einem Vieh nicht geben darf. 114. In einem solchen Fall hatten RJ. u. RA. gegessen 115. Pr. 23,2. 116. Dh. man beherrsche sich u. trinke ihren Wein nicht. 117. Wo der Tempel der Samaritaner sich befand; cf. Pent. Sam. Dt. 5,21. 118. Dass die Samaritaner die Taube verehrten, ist sonst nirgends bekannt; möglicherweise liegt hier eine fahrlässige od. absichtliche Verwechselung mit den Syrern vor, denen die Taube ein Gegenstand der Verehrung war (cf. XENOPHON, *Anabasis* i, 4,9, DIODOR ij, 4,20, LUCIAN, *de dea Syra* 14.15) oder den Christen, da nach den Synoptikern der heilige Geist Jesus in Gestalt einer Taube erschien (cf. Matth. 3,16, Marc. 1,10, Luc. 3,22, Joh. 1,32). 119. Pr. 23,1. 120. Für das, was er ihm vorträgt. 121. Er bringe seinen Lehrer nicht in Verlegenheit.

[87]וספר דברים לפני רבי אבהו[88]הלך רבי אבהו וספר דברים לפני רבי אמי ורבי אסי ולא זזו משם עד שעשאום גוים גמורין למאי אי לשחיטה ויין נסך מהתם גזרו בהו[89]רבנן[90]אינהו גזור ולא קבלו מינייהו [91]אתו רבי אמי ורבי אסי [92]גזור וקבלו מינייהו מאי גוים גמורין אמר רב נחמן בר יצחק לבטל רשות וליתן רשות °וכדתניא ישראל משומד משמר שבתו בשוק מבטל רשות[93]ונותן רשות ושאינו משמר שבתו בשוק אינו מבטל רשות[93]ונותן רשות מפני שאמרו ישראל נותן רשות ומבטל רשות ובגוי עד שישבור ביצד אמר לו רשותי קנויה לך רשותי מבוטלת לך קנה ואינו צריך לזכות: רבי זירא ורב אסי איקלעו [94]לפונדקא דיאי אייתו לקמייהו ביצים המצומקות ביין רבי זירא לא אכל ורב אסי אכל אמר ליה רבי זירא לרב אסי ולא חייש מר לתערובת דמאי אמר ליה °לאו אדעתאי אמר רבי זירא אפשר גזרו על [95]התערובת דמאי ומסתייעא מילתא דרב אסי למיכל[96]איסורא °השתא בחמתן של צדיקים אין הקדוש ברוך הוא מביא תקלה על ידן צדיקים עצמן לא כל שכן נפק רבי זירא דק ואשכח[97]דתנן °הלוקח יין לתת לתוך המוריים או לתוך [98]האלונתית ברשינין לעשות מהן טחינין עדשים לעשות מהן רסיסין חייב משום דמאי ואין צריך לומר משום ודאי והן

87 M + בר יוסף || 88 B + ו || 89 M -- רבנן || 90 M התם גזור || 91 M הכא גזור וקבול || 92 V גזרו || 93 M — וג״ר || 94 M לפונדק דאי || 95 M — ה || 96 M — איס׳ || 97 V דתניא || 98 M אלונטית.

es R. Abahu, und R. Abahu ging und erzählte es R. Ami und R. Asi; da rührten sie sich nicht von der Stelle, bis sie sie als richtige Nichtjuden erklärten. In welcher Hinsicht: wenn hinsichtlich des Schlachtens und des Libationsweins[122], so hatten die Rabbanan dies ja schon in jenen Fällen[123]angeordnet!? — Jene hatten es angeordnet und man erkannte es nicht an, darauf ordneten R. Ami und R. Asi es an, und man erkannte es an. — Was heisst richtige Nichtjuden? R. Naḥman b. Jiṣḥaq erwiderte: Hinsichtlich des Aufgebens und des Abtretens eines Gebiets[124]. Es wird nämlich gelehrt: Ein abtrünniger Jisraélit, der auf der Strasse den Šabbath beobachtet, kann sein Gebiet[125]aufgeben und sein Gebiet abtreten, und der auf der Strasse den Šabbath nicht beobachtet, kann nicht sein Gebiet aufgeben oder abtreten. Sie sagten nämlich, dass ein Jisraélit [am Šabbath] sein Gebiet abtreten und aufgeben könne, während bei einem Nichtjuden dies nur durch Vermietung erfolgen könne. Er spreche nämlich zu ihm: Mein Gebiet sei dir abgetreten, mein Gebiet sei zu deinen Gunsten aufgegeben; alsdann erwirbt es dieser, ohne einer Besitzergreifung zu benötigen.

R. Zera und R. Asi kehrten einst in ein Wirtshaus zu Jai ein, und man setzte ihnen in Wein gesottene Eier vor; R. Zera ass sie[126]nicht, R. Asi aber ass sie. R. Zera sprach zu R. Asi: Achtet denn der Meister nicht auf die Beimischung[127]des Demaj? Dieser erwiderte: Ich dachte nicht daran. R. Zera sprach: Wieso konnte, wenn sie die Beimischung von Demaj verboten haben sollten, R. Asi dazu gekommen sein, Verbotenes zu essen; wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, das Vieh der Frommen nicht zu einem Verstoss kommen lässt, um wieviel weniger die Frommen selbst!? Hierauf ging R. Zera hinaus, dachte nach und fand folgende Lehre: Wenn jemand Wein kauft, um ihn in Salztunke oder in Aluntith[128]hineinzutun, Wicken, um daraus Graupenbrei zu machen, oder Linsen, um daraus Grütze zu machen, so ist er[129]verpflichtet, wenn sie Demaj sind, und selbstverständlich, wenn sie sicher [unverzehntet] sind; sie[130]selbst aber sind erlaubt, weil es

122. Dass ihr Wein, gleich dem der Nichtjuden als Libationswein gelte u. verboten sei. 123. Cf. S. 815 Z. 14 u. S. 816 Z. 11. 124. Zum Zweck der Gebietsvereinigung (ערוב) hinsichtlich des Šabbathgesetzes; cf. Bd. ij S. 15 N. 63ff. 125. Dh. sein Besitzrecht. 126. Die Leute dieser Ortschaft gehörten zum einfachen Volk, das im Ruf stand, von den Feldfrüchten die priesterlichen Abgaben nicht zu entrichten; solche Früchte, Demaj (von denen es zweifelhaft ist, ob von ihnen die priesterl. Abgaben entrichtet worden sind) genannt, dürfen nur dann gegessen werden, wenn von ihnen die genannten Abgaben entrichtet werden. 127. In diesem Fall war das D. (der Wein) der erlaubten Speise beigemischt. 128. Ein Kosmetikum aus Wein, Oel u. Wasser; cf. Bd. vij S. 898 Z. 23. 129. Von diesen die priesterl. Abgaben zu entrichten. 130. Die hier genannten Mischungen, die man von unzuverlässigen Leuten fertig erhält.

עצמן מותרין מפני שהן תערובת ולא גזרו על תערובת
דמאי והתניא הנותן לשבנתו עיסה לאפות וקדירה
לבשל אינו חושש לשאור ותבלין שבה לא משום
שביעית ולא משום מעשר [99]ואם אמר לה עשי לי
משליכי חושש לשאור ותבלין שבה משום שביעית
ומשום מעשר שאני התם דכיון דקאמר לה עשי לי
משליכי כמאן דעריב [1]בידים דמי רפרם אמר [2]שאני
[3]שאור ותבלין [3]דלטעמא עביד וטעמא לא בטיל
ולחלופי לא חיישינן והתנן הנותן לחמותו מעשר
את שהוא נותן לה ואת שהוא נוטל ממנה מפני
שחשודה מחלפת התם [4]כדתניא טעמא
[5]אמר רבי יהודה רוצה היא בתקנת בתה ובושת
מחתנה [6]ולעלמא לא חיישינן והתנן [7]הנותן לפונדקית
[8]שלו מעשר את שהוא נותן לה ואת שהוא נוטל
הימנה מפני שחשודה מחלפת התם נמי מוריא
ואמרה בר בי רב ליכול חמימא ואנא איכול קרירא
ולחלופי לא חיישינן [9]והתניא אשת חבר טוחנת עם
אשת עם הארץ בזמן שהיא טמאה אבל לא בזמן
שהיא טהורה רבי שמעון בן אלעזר אומר אף בזמן
שהיא טמאה לא תטחון מפני שחברתה נותנת לה
ואוכלת השתא מיגזל גזלה חלופי מיבעיא אמר רב
יוסף התם נמי מוריא ואמרה תורא מדישיה קאכיל
העיד רבי יהושע בן [10]זרוז בן חמיו של רבי מאיר
לפני רבי על רבי מאיר שאכל עלה של ירק בבי

99 M במה דברים אמורים בזמן שאמר לה עשי לי משלי אב
אם || M 1 + הוא || M 2 — שאני || M 3 למעמ
עבידי M 4 כדקתני || M 5 — שלו || M 6 זירז

nur Beigemischtes ist. — Haben denn die Rabbanan das Beigemischte von Demaj nicht verboten, es wird ja gelehrt: Wenn jemand seiner Nachbarin Teig zum Backen oder einen Topf zum Kochen gibt, so ist hinsichtlich des dazu gehörigen Sauerteigs und Gewürzes[131] weder das Gesetz des Siebentjahrs[132] noch das der Verzehntung zu berücksichtigen. Wenn er aber zu ihr gesagt hat, dass sie diese vom ihrigen hineintue, so ist beim Sauerteig und beim Gewürz das Gesetz des Siebentjahrs und das der Verzehntung zu berücksichtigen!? — Anders ist es hierbei; wenn er zu ihr sagt, dass sie das ihrige hineintue, so ist es ebenso, als würde er sie selbst mit den Händen beigemischt haben. Raphram erwiderte: Anders verhält es sich bei Sauerteig und Gewürz, da sie den Geschmack verleihen, und der Geschmack nicht aufgehoben wird. — Ist denn eine Verwechselung nicht zu berücksichtigen, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand seiner Schwiegermutter etwas[133] gibt, er das, was er ihr gibt, und das, was er von ihr erhält, verzehnte, weil sie verdächtig ist, das Verdorbene umzutauschen!? — Hierbei erfolgt lies aus dem dort angegebenen Grund: R. Jehuda erklärte: weil sie auf den Vorteil ihrer Tochter bedacht ist und sich vor ihrem Schwiegersohn schämt. — Ist dies etwa in anderen Fällen nicht zu berücksichtigen, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand etwas seiner Hauswirtin gibt, er das, was er ihr gibt, und das, was er von ihr erhält, verzehnte, weil sie verdächtig ist, umzutauschen!? — Auch hierbei erlaubt sie ich dies, indem sie sagt: soll lieber der Gelehrtenjünger das Warme essen, und ich werde Kaltes essen. — Berücksichtigen wir denn nicht das Umtauschen, es wird ja gelehrt: Die Frau eines Gelehrten darf mahlen zusammen mit der Frau eines Menschen us dem gemeinen Volk, wenn sie unrein[134] ist, nicht aber, wenn sie rein[135] ist. R. Šimôn . Eleâzar sagt, auch wenn sie rein ist, darf sie mit ihr nicht mahlen, weil ihre Freundin ihr etwas geben und sie essen könnte. Wenn sie nun des Raubens[136] verdächtig ist, m wieviel mehr des Umtauschens!? R. Joseph erwiderte: Auch hierbei erlaubt sie sich ies, indem sie sagt, das Rind möge essen von dem, was es drischt[137].

R. Jehošuâ b. Zeruz, der Sohn des Schwiegervaters R. Meírs, bekundete vor Rabbi, dass R. Meír ein Krautblatt in Beth-Šean gegessen[138] habe, und daraufhin er-

131. Wenn er ihr diese gibt; es ist nicht zu berücksichtigen, sie könnte sie umtauschen. 132. f. Lev. 25,2 ff. 133. Zum Backen od. Kochen. 134. Da sie dann sicher nichts in den Mund nimmt. 35. Da sie veranlasst werden könnte, vom Demaj zu essen. 156. Vom Eigentum ihres Ehemanns, enn sie davon ihrer Freundin gibt. 157. Sie betrachtet dies nicht als Raub. 158. Ohne davon en Zehnten entrichtet zu haben.

klärte Rabbi ganz Beth-Šean als erlaubt[159]. Hierauf taten sich seine Brüder und seine ganze väterliche Familie zusammen und sprachen zu ihm: Einen Ort, den deine Vorfahren und die Vorfahren deiner Vorfahren als verboten hielten, willst du als erlaubt erklären!? Da trug er ihnen folgenden Schriftvers vor: *Und er zerschlug die kupferne Schlange, die Mošè gefertigt hatte; denn bis zu jenen Tagen pflegten die Kinder Israel ihr zu rauchern und sie nannten sie Nehuštan.* Ist es denn möglich, dass Asa sie nicht fortgeschafft hatte, dass Jehošaphaṭ sie nicht fortgeschafft hatte, Asa und Jehošaphaṭ hatten ja alle Götzen der Welt fortgeschafft!? Vielmehr haben seine Vorfahren ihm eine Gelegenheit zur Auszeichnung zurückgelassen, ebenso haben auch mir meine Vorfahren eine Gelegenheit zur Auszeichnung zurückgelassen. Hieraus, dass wenn ein Schriftgelehrter eine Lehre[160] vorträgt, man ihn nicht verschiebe[161]. Manche lesen: man ihn nicht verstosse; manche lesen: man ihn nicht für hochmütig halte. Manche lesen: man ihn nicht verschiebe, denn es heisst:[162] *das Brustschild soll sich nicht verschieben.* Manche lesen: man ihn nicht verstosse, denn es heisst: *denn nicht ewig wird der Herr verstossen.* Manche lesen: man ihn nicht für hochmütig halte, denn es wird gelehrt: seitdem die Hochmütigen sich mehrten, mehrten sich Streitigkeiten in Jisraél. Jehuda, der Sohn des R. Šimôn b. Pazi wandte ein: Gibt es denn jemand, welcher sagt, Beth-Šean gehöre nicht zum Land Jisraél, es heisst ja: *Menase vertrieb nicht [die Bewohner von] Beth-Šean und den Tochterstädten, Tanakh und den Tochterstädten*[166]!? — Ihm entfiel das, was R. Šimôn b. Eljaqim im Namen des R. Eleâzar b. Pedath im Namen des R. Eleâzar b. Šamuâ sagte: Viele Städte hatten die Auszügler aus Miçrajim erobert, jedoch nicht die Auszügler aus Babylonien. Er ist der Ansicht, die erste Heiligung[167] hatte Geltung für die damalige Zeit, nicht aber für später[168], und man liess sie zurück, damit die Armen sich auf sie im Siebentjahr stützen[169].

R. Jirmeja sprach zu R. Zera: R. Meír ass ja nur ein Blatt[170]!? Dieser erwiderte:

שאן והתיר רבי את בית שאן כולה על ידו חברו
עליו אחיו ובית אביו אמרו לו מקום שאבותיך
יאבות אבותיך נהגו בו איסור אתה מתנהג בו היתר
דרש להן מקרא זה ויכתת נחש הנחשת אשר עשה
משה כי עד הימים ההמ[ה] היו בני ישראל מקטרים
לי ויקרא לו נחשתן אפשר בא אסא ולא ביערו בא
יהושפט ולא ביערו והלא כל עבודה זרה שבעולם
אסא ויהושפט ביערום אלא מקום הניחו לו אבותיו
להתגדר בו אף אני מקום הניחו לי אבותי להתגדר
בו מכאן לתלמיד חכם שאמר דבר הלכה שאין
מזיחין אותו ואמרי לה אין מזניחין אותו ואמרי לה
אין מזחיחין אותו מאן דאמר מזיחין דכתיב ולא
יה החשן ומאן דאמר אין מזניחין דכתיב כי לא
יונח לעולם ה' ומאן דאמר מזחיחין דתנן משרבו
החוחי הלב רבו מחלוקות בישראל מתקוף לה יהודה
בריה דרבי שמעון בן פזי ומי איבא למאן דאמר
דבית שאן לאו מארץ ישראל היא והכתיב ו[ו]לא
הורישׁ מנשה את בית שאן ו[את] בנותיה ו[את]
תענך ו[את] בנותיה אישתמיטתיה הא דאמר רבי
שמעון בן אליקים משום רבי אלעזר בן פדת שאמר
משום רבי אלעזר בן שמוע הרבה כרכים כבשום
עולי מצרים ולא כבשום עולי בבל וקסבר קדושה
ראשונה קדשה לשעתה ולא קדשה לעתיד לבא
והניחום כדי שיסמכו עליהן עניים בשביעית: אמר
ליה רבי ירמיה לרבי זירא והא רבי מאיר עלה

M 7 אותו — M 8 ל + M 9 ב + B 10 M
13 לימ ד אין מזה M 11 רב + M 12 מ —
M שאמר.

159. Dass die Früchte dieses Orts als verzehntet gelten. 160. iReg. 18,4. 161. Die in Widerspruch mit dem bisherigen Brauch steht. 162. Dh. zum Widerruf veranlasse. Die weiter angeführten Schriftverse zur sprachlichen Erklärung der strittigen Lesart (das bezügl. W. wird im angezogenen Vers gebraucht) sind natürlich nur im Text von erklärender Bedeutung. 163. Ex. 28,28. 164. Thr. 3,31. 165. Jud. 1,27. 166. Sie liessen die Einwohner als Vasallen zurück, jedoch gehörte das Land den Jisraéliten. 167. Des Lands bei der Eroberung durch die Auszügler aus Miçrajim. 168. Bei der Rückkehr der Jisraéliten aus dem babylonischen Exil. 169. Damit man sie in diesem bestellen dürfe u. die Armen die Armenabgaben (cf. Lev. 23,22 u. Dt. 24,19) erhalten. 170. Dies ist ja unverzehntet erlaubt.

בעלמא הוא דאכיל אמר ליה מאגודה אכליה ותנן
ירק הנאגד משיאגד ודלמא לאו אדעתיה השתא
בהמתן של צדיקים אין הקדוש ברוך הוא מביא
תקלה על ידן צדיקים עצמן לא כל שכן ודלמא
עיושר עליהם ממקום אחר לא נחשדו חברים לתרום
שלא מן המוקף ודלמא נתן עיניו בצד זה ואכל
בצד אחר אמר ליה חזי מאן גברא רבה קמסהיד
עליה: מאי בהמתן של צדיקים דרבי פנחס בן יאיר
הוה קאזיל לפדיון שבויין פגע ביה בגינאי נהרא
אמר ליה גינאי חלוק לי מיכך ואעבור בך אמר ליה
אתה הולך לעשות רצון קונך ואני הולך לעשות
רצון קוני אתה ספק עושה ספק אי אתה עושה
אני ודאי עושה אמר ליה אם אי אתה חולק נוזרני
עליך שלא יעברו בך מים לעולם חלק ליה הוה
ההוא גברא דחוה דארי חיטי לפיסחא אמר ליה
חלוק ליה נמי להאי דבמצוה עסיק חלק ליה הוה
ההוא טייעא דלווה בהדייהו אמר ליה חלוק ליה
נמי להאי דלא לימא כך עושים לבני לויה חלק
ליה אמר רב יוסף כמה נפיש גברא ממשה ושיתין
רבוון דאילו התם חד זימנא והכא תלתא זימני
ודלמא הכא נמי חדא זימנא אלא כמשה ושיתין
רבוון אקלע להההוא אושפיזא רמו ליה שערי לחמריה
לא אכל חבטינהו לא אכל נקרינהו לא אכל אמר
להו דלמא לא מעשרן עשרינהו ואכל אמר ענייה

M 14 — הקב״ה || M 15 עשרה עלה || M 16 + ה || M 17 — ק || M 18 — ביה || M 19 ואיעבר || M 20 + אתה || M 21 + בהדיה || M 22 — נמי להאי || M 23 ריבוא || M 24 חדא || B 25 זימנין || M 26 הכי קאמר כמשה || M 27 נקר׳ ל״א חבטינהו לא.

Er ass es von einem Bündel, und es wird gelehrt, Kräuter, die zusammengebunden werden, sobald sie zusammengebunden werden[171]. — Vielleicht dachte er nicht daran[172]!? — Wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, das Vieh der Frommen nicht zu einem Verstoss kommen lässt, um wieviel weniger die Frommen selbst. — Vielleicht hatte er den Zehnten von anderem[173] entrichtet!? — Genossen sind nicht verdächtig, den Zehnten vom Nichtzusammenliegenden[174] zu entrichten. — Vielleicht richtete er seine Augen auf die eine Stelle und ass von einer anderen Stelle[175]!? Dieser erwiderte: Sieh, was für ein bedeutender Mann dies bekundet[176].

Was für ein Bewenden hat es mit dem Vieh der Frommen? — Einst reiste R. Pinḥas b. Jaír, um Gefangene auszulösen, und stiess auf den Fluss Ginaj. Da sprach er zu ihm: Ginaj, teile mir dein Wasser, damit ich durch dich gehen kann. Dieser erwiderte: Du gehst, um den Willen deines Schöpfers auszuüben, und ich fliesse, um den Willen meines Schöpfers auszuüben; bei dir ist es zweifelhaft, ob du es vollbringen oder nicht vollbringen wirst, ich aber vollbringe es entschieden. Jener sprach: Wenn du dich nicht teilst, verhänge ich über dich, dass nie Wasser durch dich fliesse. Da teilte er sich. Mit ihm war ein Mann, der Weizen für das Pesaḥfest trug; da sprach er zu ihm: Teile dich auch für diesen, denn er befasst sich mit einer gottgefälligen Handlung. Da teilte er sich. Ferner war in ihrer Begleitung ein Araber; da sprach er zu ihm: Teile dich auch für diesen, damit man nicht sage: So behandelt man seinen Reisegenossen! Da teilte er sich. R. Joseph sprach: Um wieviel ist dieser Mann bedeutender als Mošeh mit seinen sechzig Myriaden; da geschah es einmal, bei diesem aber dreimal. — Vielleicht geschah es auch bei diesem nur einmal[177]!? — Vielmehr, dieser gleicht Mošeh mit seinen sechzig Myriaden. Hierauf kehrte er in ein Wirtshaus ein, wo man seinem Esel Gerste vorwarf, dieser aber sie nicht frass; man siebte sie, er frass sie aber nicht; man reinigte sie, und er frass sie dennoch nicht. Da sprach er zu ihnen: Vielleicht ist sie nicht verzehntet? Darauf verzehntete man sie, und er frass sie. Da sprach er: Das arme [Vieh] geht den Willen

171. Sind sie zehntpflichtig. 172. Er tat dies nur aus Vergessenheit. 173. Er hatte daheim andere Kräuter, von welchen er den Zehnten auch für dieses Blatt entrichtet hatte. 174. Von einem Teil für den anderen, wenn einer sich anderwärts befindet. 175. Dh. er bezeichnete eine Seite des Blattes als Zehnt u. ass von einer anderen Seite. 176. Dass er das Krautblatt unverzehntet ass; er wird sich wol vergewissert haben. 177. Dass das Wasser sich für die Jisraéliten teilte; cf. Ex. 14,21. 178. Er forderte den Fluss nur auf, auch auf seine Begleiter zu warten.

seines Schöpfers vollbringen, und ihr verabreicht ihm Unverzehntetes! — War sie denn zehntpflichtig, es wird ja gelehrt, dass, wenn man [Getreide] zur Aussaat oder für ein Vieh, Mehl zu Häuten oder Oel zur Beleuchtung oder zum Schmieren von Geräten kauft, man vom Demajgesetz befreit sei!? — Hierzu wurde gelehrt: R. Johanan sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man es von vornherein für ein Vieh gekauft hat, wenn man es aber von vornherein für Menschen gekauft und sich überlegt hat, es für das Vieh zu verwenden, so ist es zur Verzehntung pflichtig. Ferner wird auch gelehrt: Wenn jemand auf dem Markt Früchte zum Essen kauft und sich überlegt, sie für das Vieh zu verwenden, so darf er sie seinem Vieh oder dem Vieh eines anderen erst dann geben, wenn er sie verzehntet hat. Als Rabbi davon hörte, kam er ihm entgegen und sprach zu ihm: Beliebe doch, bei mir zu speisen! Jener erwiderte: Jawol. Da erhellte sich das Gesicht Rabbis. Hierauf sprach jener: Du glaubtest wol, dass ich gelobt habe, von Jisraél nichts zu geniessen? Jisraél ist ein heiliges [Volk]; mancher will[179] und hat nichts, mancher hat und will nicht, und es heisst:[180] *Iss nicht das Brot des Missgünstigen, und gelüste nicht nach seinen Leckereien; denn wie einer, der um das Leben rechnet, so ist er; iss, trink, spricht er zu dir, sein Herz ist aber nicht mit dir.* Du aber willst und hast auch. Doch muss ich jetzt eilen, da ich mich mit einer gottgefälligen Handlung befasse; wenn ich zurückkomme, kehre ich bei dir ein. Als er zurückkam, gelangte er zu einer Tür, an der weisse Maultiere standen; da sprach er: Der Todesengel[181] weilt in seinem Haus, und ich soll bei ihm speisen!? Als Rabbi dies hörte, ging er ihm entgegen und sprach zu ihm: Soll ich sie verkaufen? Dieser erwiderte:[182] *Leg keinen Anstoss vor einem Blinden*[183]. — Soll ich deren Besitz aufgeben? So richtest du einen noch grösseren Schaden an[184]. — Soll ich ihnen die Hufen ausreissen? — Dies ist eine Tierquälerei. — Soll ich sie töten? — Es [heisst:][185] *du sollst nicht zerstören.* Als er ihn sehr bat, erhob sich ein Berg zwischen ihnen. Da weinte Rabbi und sprach: Wenn es zu ihren Lebzeiten so[186] ist, um wieviel mehr nach ihrem Tod. R. Hanina sagte nämlich: Bedeutender sind die Frommen nach ihrem

זו הולכת לעשות רצון קונה ואתם מאבילין אותה
מבלים ומי מיחייבא והתנן הלוקח לזרע ולבהמה
וקמה לעורות ושמן לנר ושמן לסוך בו את הכלים
פטור מהדמאי התם הא איתמר עלה אמר רבי יוחנן
לא שנו אלא שלקחן מתחילה לבהמה אבל לקחן
מתחילה לאדם ונמלך עליהם לבהמה חייב לעשר
והא תניא הלוקח פירות מן השוק לאכילה ונמלך
עליהן לבהמה הרי זה לא יתן לא לפני בהמתו
ולא לפני בהמת חברו אלא אם כן עישר שמע רבי
נפק לאפיה אמר ליה רצונך טעוד אצלי אמר לו
הן צהבו פניו של רבי אמר לו כמדומה אתה
שמודר הנאה מישראל אני ישראל קדושים הן יש
רוצה ואין לו ויש שיש לו ואינו רוצה וכתיב אל
תלחם [את] לחם רע עין ואל תתאו למטעמותיו כי
כמו שער בנפשו כן הוא אכול ושתה יאמר לך ולבו
בל עמך ואתה רוצה ויש לך מיהא השתא מסרהיבנא
דבמלתא דמצוה קא טרחנא כי הדרנא אתינא עיילנא
לגבך כי אתא איתרמי על בההוא פיתחא דהוו
קיימין ביה כודנייתא חיוורתא אמר מלאך המות
בביתו של זה ואני אסעוד אצלו שמע רבי נפיק
לאפיה אמר ליה מזבנינא להו אמר ליה ולפני עור
לא תתן מכשל מפקרנא להו מפשת היזקא עקרנא
להו איכא צער בעלי חיים קטילנא להו איכא בל
תשחית הוה קא מבתש ביה טובא גבה טורא בינייהו
בכה רבי ואמר מה בהייהן כך במיתתן על אחת
כמה וכמה דאמר רבי חמא בר חנינא גדולים צדיקים

29 M מחייב || 30 M מן הדמאי || 31 M — לא || 32 M אין || 33 M — מיהא || 34 M קמסרהרבנן במלתא || 35 V עסיקנא || 36 M כורנייתא || 37 M מזבינא להון || 38 M + קעברת ארכתי || 39 P להון || 40 M מיבתש טובא.

179. Andere von seinem Gut geniessen lassen. 180. Pr. 23,6. 181. Diese Tiere sind sehr bösartig. 182. Lev. 19,14. 183. Der Käufer würde dann diese Sünde begehen. 184. Da sie herrenlos noch gefährlicher sind. 185. Dt. 20,19. 186. Dass Gott ihre Wünsche erfüllt; nur widerwillig hatte er ihm versprochen, bei ihm zu speisen, u. es fügte sich ihm eine Veranlassung, sein Versprechen zurückzunehmen.

במיתתן יותר מבחייהן שנאמר ויהי הם קברים איש והנה ראו [את] הגדוד וישליכו את האיש בקבר אלישע וילך ויגע האיש בעצמות אלישע ויחי ויקם על רגליו אמר ליה רב פפא לאביי ודילמא לקיומי ביה ברכתא דאליהו דכתיב ויהי נא פי שנים ברוחך אלי אמר ליה אי הכי היינו דתניא על רגליו עמד ולביתו לא הלך אלא במה איקיים כדאמר רבי יוחנן שריפא צרעת נעמן שהיא שקולה כמת שנאמר אל נא תהי כמת: אמר רבי יהושע בן לוי למה נקרא שמן ימים שאימתם מוטלת על הבריות דאמר רבי חנינא מימי לא שאלני אדם על מכת פריחה לבנה והיה והא קחזינא דחי אימא וחיית והא קחזינא דמיתסי דחיוורן ריש ברעייהו קא אמרינן: אין עוד מלבדו אמר רבי חנינא ואפילו כשפים ההיא איתתא דהות קא מהדרא למישקל עפרא מתותיה דרבי חנינא אמר לה שקולי לא מסתייעא מילתיך אין עוד מלבדו כתיב והאמר רבי יוחנן למה נקרא שמן כשפין שמכהישין פמליא של מעלה שאני רבי חנינא דנפישא זכותיה: ואמר רבי חנינא אין אדם נוקף אצבעו מלמטה אלא אם כן מכריזין עליו מלמעלה שנאמר מה׳ מצעדי גבר כוננו: ואדם מה יבין דרכו אמר רבי אלעזר דם ניקוף מרצה כדם עולה אמר רבא בגודל ימין ובניקוף שני והוא דקא

M 40 לאקיומוי ברכ׳ || M 41 + הוא || M 42 — א״ה || M 43 דתנינא || M 44 ר׳ נחמן || M 45 שמעון || V 46 || M 47 בני אדם || M 48 קחזינן || P 49 כרעי || אימים || M 50 שקולי ולא || M 51 והאמר || M 52 רגליו.

Tod als zu ihren Lebzeiten, denn es heisst: [190]*Als sie nun einen Mann begraben wollten, erblickten sie plötzlich eine Streifschar; da warfen sie den Mann in Elišâs Gruft. Als aber der Mann die Gebeine Elišâs berührte, ward er wieder lebendig und stellte sich auf seine Füsse.* R. Papa sprach zu Abajje: Vielleicht deshalb, damit an ihm der Segen Elijahus in Erfüllung gehe[191], denn es heisst: [192]*möchte mir denn ein doppelter Anteil an deinem Geist zuteil werden*[193]!? Dieser erwiderte: Wenn dem so wäre, was sollte die Lehre, dass er sich zwar auf seine Füsse gestellt hatte, jedoch nicht heimkehrte[194]!? — Wodurch ist dies demnach in Erfüllung gegangen? — Nach einer Erklärung R. Johanans: er heilte Naâman vom Aussatz, der den Tod aufwiegt, wie es heisst: [195]*lass sie nicht werden wie ein Toter.*

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Sie[196] heissen deshalb jemim, weil die Angst [ema] vor ihnen auf den Menschen lastet. So sagte R. Ḥanina: Nie in meinem Leben befragte mich jemand über die Verwundung durch ein weisses Maultier und blieb am Leben. — Wir sehen ja aber, dass manche am Leben bleiben!? — Lies: und geheilt ist. — Wir sehen ja aber, dass diese auch heilen!? — Wir sprechen von solchen, deren Fussenden weiss sind.

[197]*Es gibt keinen ausser ihm.* R. Ḥanina sagte: Selbst die Zauberei[198]. Einst bestrebte sich ein Weib, Erde unter den Füssen R. Ḥaninas[199] aufzunehmen. Da sprach er zu ihr: Nimm, deine Absicht gelingt dir doch nicht; es heisst: *es gibt keinen ausser ihm.* — R. Johanan sagte ja aber, sie heissen deshalb Zauberer, weil sie dem Kollegium droben trotzen[200]!? — Anders verhielt es sich bei R. Ḥanina, dessen Verdienste gross waren.

Ferner sagte R. Ḥanina: Niemand stösst sich den Finger hienieden, wenn dies nicht droben verhängt worden ist, denn es heisst: [201]*vom Herrn werden die Schritte des Menschen gerichtet.*

[202]*Wie kann ein Mensch seinen Weg verstehen.* R. Eleâzar sagte: Das Blut durch einen Stoss sühnt ebenso wie das Blut eines Brandopfers. Raba sagte: Dies gilt vom Daumen der rechten [Hand] und dem zweiten Stoss[203], und auch nur dann, wenn es

186. iiReg. 13,21. 187. Und nicht durch das Verdienst Elišâs. 188. iiReg. 2,9. 189. Elijahu hatte einmal einen Toten belebt (cf. iReg. 17,17ff.) u. bei Elišâ war dies das 2. Mal (cf. iiReg. 4,32ff.). 190. Dies erfolgte demnach nur im Interesse Elišâs. 191. Num. 12,12. 192. Die Maultiere. 193. Dt. 4,35. 194. Hat keine Macht über den Menschen, wenn dies nicht von Gott bestimmt ist. 195. Um ihn damit zu behexen. 196. Die Erklärung ist in diesem Wort enthalten; cf. Bd. vij S. 286 N. 527. 197. Ps. 37,23. 198. Pr. 20,24. 199. Bevor die Wunde durch den 1. geheilt ist; an der rechten Hand ist der Schmerz grösser.

beim Gehen zu einer gottgefälligen Handlung erfolgt.

Man erzählt von R. Pinhas b. Jaír, dass er während seines ganzen Lebens niemals den Segen über ein fremdes Stück Brot sprach, und dass er seit dem Tag, wo er zu Verstand kam, nicht von der Mahlzeit seines Vaters genossen hat.

R. Zera sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand ein Messer angebrannt und damit geschlachtet hat, so ist die Schlachtung giltig, denn die Schneide [wirkt] früher als der Brand. — Es sind ja noch die Seitenflächen vorhanden!? — Die Schlachtstelle weitet sich aus[200].

Sie fragten: Wie ist es, wenn man einen Spiess anbrennt und damit jemandem einen Schlag versetzt: gilt dies[201] als Entzündung oder als Brandgeschwür? — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung[202]?

Hinsichtlich der folgenden Lehre: Die Unreinheit der Entzündung und des Brandgeschwürs entscheidet sich in einer Woche[204] durch die zwei Merkmale: weisses Haar und Ausdehnung. Weshalb hat die Schrift sie geteilt? — Um dir zu sagen, dass sie mit einander nicht vereinigt[205] werden. Ferner wird gelehrt: Was ist eine Entzündung und was ist ein Brandgeschwür? Wenn es durch einen Schlag mit einem Holz oder einem Stein, oder durch Trester, oder das heisse Wasser der Tiberiasquellen oder sonst etwas, das nicht vom Feuer kommt, dies schliesst Blei aus der Mine ein, entsteht, so ist es eine Entzündung, und wenn es durch eine [heisse] Kohle, Glutasche, heissen Kalk, heissen Gips oder sonst etwas, das vom Feuer kommt, dies schliesst am Feuer gekochtes Wasser ein, entsteht, so ist es ein Brandgeschwür. Ferner wird gelehrt: Entzündung und Brandgeschwür; wenn die Entzündung früher war als das Brandgeschwür, so hebt das Brandgeschwür die Entzündung auf, und wenn das Brandgeschwür früher war als die Entzündung, so hebt die Entzündung das Brandgeschwür auf. Hierbei handelt es sich um den Fall, wenn eine Entzündung in der Grösse einer halben Graupe vorher vorhanden war und man einen Spiess angebrannt und damit aufgeschlagen hat, wodurch [eine Wunde] von einer halben Graupe entstanden ist. Wie ist es nun: wirkt der Schlag zuerst, somit sind hier, da die Hitze den Schlag aufhebt, eine Entzündung und eine Brandwunde vorhanden, und sie werden nicht vereinigt,

אזיל לדבר מצוה: אמרו עליו על רבי פנחס בן יאיר מימיו לא בצע על פרוסה שאינה שלו ומיום שעמד על דעתו לא נהנה מסעודת אביו: אמר רבי זירא אמר שמואל ליכן סכין ושחט בה שחיטתו בשרה חידודה קודם לליבונה והאיבא צדדין בית השחיטה מירווח רווח: איבעיא להו ליכן שפוד וחבה בו משום שחין נדון או משום מכוה נדון למאי נפקא מינה לכדתניא שחין ומכוה מטמאין בשבוע אחד בשני סימנין בשער לבן ובפסיון ולמה הלקן הכתוב לומר שאין מצטרפין זה עם זה ותניא איזהו שחין ואיזהו מכוה לקה בעין באבן בגפת בחמי טבריא וכבל דבר שלא בא מחמת האור לאתויי אבר מעיקרו זהו שחין ואיזהו מכוה נכוה בגחלת ברמין בסיד רותח בגפסית רותח וכבל דבר הבא מחמת האור לאתויי חמי האור זו היא מכוה ותניא שחין ומכוה אם שחין קודם למכוה בטל מכוה את השחין ואם מכוה קודמת לשחין בטל שחין את המכוה והכא היכי דמי כגון דחוה ביה חצי גריס שחין מעיקרא וליכן שפוד וחבה בו ונפק ביה חצי גריס אחר מאי חכטא קדים ואתי חבלא ומכטל ליה לחכטא וחוה ליה שחין ומכוה ולא

M 53 ה M 54 V ותנן M 55 לקה M 56
— מעיקרא ‖ B 57 חבלא.

200. Bevor noch das 2. Halsgefäss durchschnitten ist, erwirkt die Glut der Seitenflächen des Messers eine Brandwunde an den Schnittstellen des 1. Halsgefässes. 201. So dass die Schnittstelle die Messerfläche nicht berührt. 202. Die dadurch entstandene Wunde. 203. Dh. unterscheidet sich die Entzündung vom Brandgeschwür. 204. Wenn die weiter genannten Merkmale sich nach Ablauf einer Woche nicht vergrössern, so ist die damit behaftete Person als rein zu erklären (cf. Lev. 13,23), während bei einem Aussatz udgl. in einem solchen Fall noch eine 2. Woche abzuwarten ist (ib. V. 5). 205. Zur verunreinigenden Grösse einer solchen Wunde. 206. Wenn das eine sich auf das andere ausdehnt. 207. Bei der obigen Frage. 208. Es ist dies die Hälfte der für die Unreinheit festgesetzten Grösse.

מצטרפי או דלמא הבלא קדים ואתי חבטא ומבטל
ליה להבלא והוה ליה שחין ושחין ומצטרף תא
שמע דאמר רבי זירא אמר שמואל ליכן סכין ושחט
בה שחיטתו בשרה חידודה קודם לליבונה אלמא
חבטא קדים חדוד שאני תא שמע ליכן שפוד וחבה
בו נדחן משום מכות אש אלמא חבטא קדים התם
נמי דברויה מיברז דהיינו חדוד: אמר רב נחמן
אמר רבה בר אבוה סכין של עבודה זרה מותר
לשחוט בה ואסור להתוך בה בשר מותר לשחוט
בה מקלקל הוא ואסור להתוך בה בשר מתקן הוא
אמר רבא פעמים שהשוחט אסור במסוכנת ומתוך
מותר באטמי דקיימין לקורכנא ותיפוק ליה משום
שמנונית דאיסורא בחדשה חדשה בין לרבי ישמעאל
בין לרבי עקיבא משמשי עבודה זרה הן ומשמשי
עבודה זרה אינן אסורין עד שיעבדו איבעית אימא
דפסק בה גוזזא לעבודה זרה ואיבעית אימא בישנה
שליבנה באור: איתמר השוחט בסכין של גוים רב
אמר קולף ורבה בר בר חנה אמר מדיח לימא בהא
קמיפלגי דמר סבר בית השחיטה צונן ומר סבר בית
השחיטה רותח לא דכולי עלמא בית השחיטה רותח
הוא מאן דאמר קולף שפיר ומאן דאמר מדיח אידי
דטרידי כימנין לאפוקי דם לא בלעי איבא דאמרי

B 58 להבלא — M 59 שחוט — M 60 בשר
M 61 [+ שהשוחט אסור ומחתך מותר] || M 62 האיסור
M 63 + כגון || B 64 ביה || M 65 כגון שליב || 66
M ושמואל אמר || M 67 רותח ומ״ס בה״ש צונן || M 68
— הוא || M 69 + מאי טעמא.

oder aber wirkt die Hitze zuerst, somit sind hier, da der Schlag die Hitze aufhebt, zwei Entzündungen vorhanden, und sie werden mit einander vereinigt? — Komm und höre: R. Zera sagte im Namen Šemuéls, dass, wenn man ein Messer angebrannt und damit geschlachtet hat, die Schlachtung giltig sei, weil die Schneide früher [wirkt] als der Brand; demnach wirkt der Schlag zuerst. — Anders verhält es sich bei einer Schneide[209]. — Komm und höre: Wenn man einen Spiess anbrennt und damit einen Schlag versetzt, so wird [die Wunde] als Feuer-Brandwunde betrachtet; demnach wirkt der Schlag zuerst. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man damit sticht, was der Schneide gleicht.

R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Mit einem Messer des Götzendienstes[210] darf man schlachten, aber kein Fleisch schneiden. Man darf damit schlachten, weil dies eine Schädigung ist[211], und man darf damit kein Fleisch schneiden, weil dies eine Verbesserung ist[212]. Raba sagte: Zuweilen ist das Schlachten verboten, wenn das [Vieh] in Gefahr schwebt, und das Schneiden erlaubt, bei für Geschenke geeigneten Bruststücken[213]. — Dies sollte doch schon wegen des verbotenen Fetts[214] gelten!? — Bei einem neuen[215]. — Ein neues ist ja sowol nach R. Jišmâél als auch nach R. Âqiba[216] nur ein Dienstgerät des Götzen, und Dienstgeräte des Götzen sind ja erst dann verboten, wenn sie gebraucht worden sind!? — Wenn du willst, sage ich, wenn man damit Holz für den Götzendienst gespalten hat, und wenn du willst, sage ich, dies gilt von einem alten, das man im Feuer ausgebrannt hat[217].

Es wurde gelehrt: Wenn man mit einem Messer von Nichtjuden geschlachtet hat, so muss man, wie Rabh sagt, abschaben[218], und wie Rabba b. Bar-Hana sagt, abspülen. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: einer ist der Ansicht, die Schlachtstelle gelte als Kaltes, und der andere ist der Ansicht, die Schlachtstelle gelte als Heisses[219]. — Nein, alle sind der Ansicht, die Schlachtstelle gelte als Heisses; einer sagt, man schabe ab, wie dies erklärlich ist, und einer sagt, man spüle ab, weil die Halsgefässe, die das Blut ausstossen, nichts einsaugen. Manche lesen: Alle sind der

209. Diese wirkt schneller als der Schlag mit einem dumpfen Gegenstand. 210. Das zur Nutzniessung verboten ist. 211. Ein lebendes Vieh ist noch zur Zucht u. zur Arbeit verwendbar; die Schlachtung ist somit nicht als Nutzen zu bezeichnen. 212. Dh. dies ist bei einem bereits geschlachteten Vieh als nutzbringende Tätigkeit zu bezeichnen. 213. Zerschnitten verlieren sie an Wert. 214. Das Messer hat ja bei früherer Benutzung verbotenes Fett angezogen. 215. Das zwar für den Götzendienst bestimmt, jedoch nicht benutzt worden ist. 216. Die darüber streiten, wann götzendienstliche Gegenstände verboten werden. 217. Es ist zwar benutzt worden, enthält aber kein Fett. 218. Die Schnittfläche. 219. Bei ersterem genügt das Abspülen, bei letzterem nicht.

Ansicht, die Schlachtstelle gelte als Kaltes; einer sagt, man spüle ab, wie dies erklärlich ist, und einer sagt, man schabe ab, weil es durch den Druck des Messers einsaugt[220].

Ueber ein Messer von Totverletztem streiten R. Aha und Rabina; einer sagt, mit Warmem[221], und einer sagt, mit Kaltem. Die Halakha ist, mit Kaltem. Wenn aber ein Lappen von einem Vorhang zum Abwischen vorhanden ist, so ist dies nicht nötig. Nach demjenigen, der mit Warmem sagt, wol aus dem Grund, weil es vom Verbotenen einsaugt, somit sollte dies auch von Erlaubtem gelten, da es Teile von einem lebenden Vieh einsaugt!? — Es saugt erst dann ein, wenn es erwärmt wird, und erwärmt wird es nach Beendigung des Schlachtens, zu einer Zeit, wo es erlaubt ist.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Ein Schlächter benötigt dreier Messer: eines zum Schlachten, eines zum Schneiden des Fleisches und eines zum Schneiden des Fetts[223]. — Er kann ja eines besorgen und damit zuerst das Fleisch und nachher das Fett schneiden!? — Es ist zu berücksichtigen, er könnte zuerst das Fett und nachher das Fleisch schneiden. — Auch jetzt[229] kann er sie ja verwechseln!? — Da zwei nötig sind, so hat er ein Kennzeichen.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Ein Schlächter benötigt zweier Gefässe mit Wasser: eines zum Abspülen des Fleisches und eines zum Abspülen des Fetts. — Er kann ja eines besorgen und darin zuerst das Fleisch und nachher das Fett abspülen!? — Es ist zu berücksichtigen, er könnte zuerst das Fett und nachher das Fleisch abspülen. — Auch jetzt kann er sie ja verwechseln!? — Da zwei nötig sind, so hat er ein Kennzeichen.

Amemar sagte im Namen R. Papas: Man lege nicht die Lenden[230] auf das Fleisch, weil das Fett abtrieft und vom Fleisch aufgesogen wird. — Demnach trieft ja das Fett ab, auch wenn sie wie gewöhnlich liegen, und wird vom Fleisch[231] aufgesogen!? —

דכולי עלמא בית השחיטה צונן מאן דאמר מדיה שפיר מאן דאמר קולף אגב דוחקא דסכינא בלע: סכין טריפה פליגי בה רב אחא ורבינא חד אמר בחמין וחד אמר בצונן והלכתא אפילו בצונן ואי איבא בליתא דפרסא למיכפריה לא צריך ולמאן דאמר בחמין מאי טעמא משום דקא בלעה איסורא דהיתירא נמי בלעה אבר מן החי אימת בלעה לבי חיימא אימת קא חיימא לבי גמרה שחיטה החיא שעתא היתירא הוה: אמר רב יהודה אמר רב הטבח צריך שלשה סכינין אחת ששוחט בה ואחת שמחתך בה בשר ואחת שמחתך בה חלבים וליתקן ליה חדא וליחתוך בה בשר והדר ליחתוך בה חלבים גזירה שמא יחתוך חלבים ואחר כך בשר השתא נמי מיחלף ליה כיון דאצרכינהו תרי אית ליה היכרא: ואמר רב יהודה אמר רב הטבח צריך שני כלים של מים אחד שמדיח בו בשר ואחד שמדיח בו חלבים וניתקן ליה חדא ונדיח בו בשר והדר נדיח בו חלבים גזירה שמא ידיח חלבים ואחר כך בשר השתא נמי מיחלפי ליה כיון דאצרכינהו תרתי אית ליה היכרא: אמר אמימר משמיה דרב פפא לא ליסחוק אניש כפלי עילווי בישרא דדאיב תרבא ובלע בישרא אי הכי בי תריצי נמי דאיב תרבא

M 70 — אי׳ | M 71 קבלעה מאבר | M 72 + ל | M 73 — ה | M 74 שישחוט | B 75 ואחד | 76 M — ליה | M 77 ניחתך | M 78 + יחתוך | 79 M תרתי | M 80 דאמר | M 81 חד ומדיח בו | 82 M + ידיה | M 83 + א״ה | M 84 תרי | M 85 ובלעי כפלי אי.

220. Das in diesem enthaltene Fett. 221. Mit dem ein solches Vieh (cf. S. 229 N. 94) geschlachtet worden ist. 222. Wasser müsse man es abspülen, um es benutzen zu dürfen. 223. Dh. aus dickem u. hartem Stoff. 224. Vom Fett des verbotenen Tiers; das Blut, das ebenfalls verboten ist, wird nicht berücksichtigt, da es in das Messer nicht eindringt. 225. Von einem Messer, mit dem ein zum Essen erlaubtes Vieh geschlachtet worden ist. 226. Die ebenfalls zum Genuss verboten sind u. in das Messer eindringen; der Tod des Tiers erfolgt erst nach dem Schlachten. 227. Das eingezogene Fett. 228. Das zum Essen verboten ist. 229. Wenn er hierfür besondere Messer hat. 230. An denen das Nierenfett haftet. 231. Das Fett befindet sich dann auf den Lenden u. wird von diesen aufgesogen.

יבלע בישרא קרמא מפסיק מתתאי אי הכי מעילאי
נמי קרמא איכא אידי דממשמשא ידא דטבחא
מפתת: ואמר רב יהודה אמר רב תלמיד חכם
צריך שילמוד שלשה דברים כתב שחיטה ומילה
ורב חנניא בן שלמיא משמיה דרב אמר אף קשי
של תפילין וברכת חתנים וציצית ואידך הני שביקן:
ואמר רב יהודה אמר שמואל כל טבח שאינו יודע
הלכות שחיטה אסור לאכול משחיטתו ואלו הן
הלכות שחיטה שהיה דרסה חלדה הגרמה ועיקור
מאי קמשמע לן כולהו תנינהו לא צריכא ששחט
לפנינו שתים ושלש פעמים ושחט שפיר מהו דתימא
מדאידך שחט שפיר האי נמי שחט שפיר קמשמע
לן ביון דלא גמר וסנין דשחי ודרים ולא ידע:
ואמר רב יהודה אמר שמואל הטבח צריך שיבדוק
בסימנים לאחר שחיטה אמר רב יוסף אף אנן נמי
תנינא רבי שמעון אומר אם שהה כדי ביקור מאי
לאו כדי ביקור סימנין אמר ליה אביי לא חכי אמר
רבי יוחנן כדי ביקור חכם אם בן נתת דבריך
לשיעורים אלא כדי ביקור טבח חכם לא כדק מאי
רבי אלעזר בן אנטיגנוס משום רבי אלעזר ברבי
ינאי אמר טרפה ואסורה באכילה במתניתא תנא
נבלה ומטמאה במשא במאי קמיפלגי בדרב הונא
דאמר בהמה בחייה בחזקת איסור עומדת עד שיודע
לך במה נשחטה נשחטה הרי היא בחזקת היתר

M 86 + ביה | M 87 מיפרת | P 88 — ו | M 89 דרבא
M 90 שנים ושלשה מקומות (?) פעמים | M 91 הא איתחוק
קמ ל | M 92 — ליה | B 93 אליעזר | M 94 אמר
M — במאי || M 96 + ר׳ה | M 97 בחז׳ היתר עומ׳ עד.

Unten ist es durch eine Haut getrennt[231]. Auch oben[232] ist ja eine Haut vorhanden!? — Diese wird, da die Hand des Schlächters sie betastet, beschädigt.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Ein Gelehrter muss drei Dinge lernen: das Schreiben, das Schlachten und die Beschneidung. R. Hananja b. Šalmija sagte im Namen Rabhs: Auch den Knoten[233] der Tephillin, den Hochzeitssegen und die Çiçith[234] [einknüpfen]. — Und jener!? — Diese kommen häufig vor[235].

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Wenn ein Schlächter die Vorschriften über das Schlachten nicht kennt, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. Folgende sind es: die Unterbrechung, das Aufdrücken, das Durchbohren, die Verschiebung und das Ausreissen[236]. — Was lehrt er uns damit, dies alles ist ja bereits gelehrt worden!? — In dem Fall, wenn er vor uns zwei- oder dreimal richtig geschlachtet hat; man könnte glauben, da er sonst richtig geschlachtet hat, sei es auch diesmal richtig erfolgt, so lehrt er uns, dass es, wenn er sie nicht gelernt hat, vorkommen kann, dass er unterbricht oder aufdrückt, ohne es[237] zu wissen.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Der Schlächter muss nach dem Schlachten die Halsorgane untersuchen[238]. R. Joseph sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: R. Šimôn sagt, wenn er solange unterbrochen[239] hat, wie die Untersuchung dauert; wahrscheinlich doch die Untersuchung der Halsorgane. Abajje sprach zu ihm: Nein, folgendes sagte R. Johanan: die Untersuchung des Gelehrten[240]. Demnach hast du ja dafür verschiedene Zeitbestimmungen[241]!? — Vielmehr die Untersuchung eines gelehrten Schlächters[242]. — Wie ist es, wenn er nicht untersucht hat? — R. Eleâzar b. Antigonos sagte im Namen des R. Eleâzar b. R. Jannaj, es gelte als Totverletztes[243] und ist zum Essen verboten; in einer Barajtha wird gelehrt, es gelte als Aas[243] und ist durch das Tragen verunreinigend. — Worin besteht ihr Streit? — Ueber eine Lehre R. Honas, welcher sagt, ein Vieh befinde sich bei Lebzeiten im Zustand des Verbotenen, bis dir bekannt wird, wie es geschlachtet worden[244] ist, und sobald es geschlachtet worden ist,

231. Die sich zwischen dem Fett u. dem Lendenfleisch befindet. 232. Auf der oberen Seite der Fettschicht. 233. Cf. S. 534 N. 710. 234. Cf. S. 507 N. 440. 235. Sie brauchen nicht gelernt zu werden, da man sie aus der Uebung kennt. 236. Cf. S. 809 Z. 13; ausführlicher weit. fol. 32a. 237. Dass dies verboten ist. 238. Ob sie richtig durchschnitten worden sind. 239. Ist die Schlachtung ungiltig. 240. Dem der Schlächter das Messer zur Untersuchung vorlegen muss; cf. S. 830 Z. 21. 241. Da es davon abhängt, in welcher Entfernung der Gelehrte sich befindet. 242. Der selber das Messer untersucht. 243. Cf. S. 229 N. 94. 244. Wodurch es zum Essen erlaubt wird.

befinde es sich im Zustand des Erlaubten, bis dir bekannt wird, wodurch es verboten worden ist; einer ist der Ansicht, es befinde sich im Zustand des Verbotenen, und jetzt ist es tot[245], und einer ist der Ansicht, wir sagen wol, es befinde sich im Zustand des Verbotenen, nicht aber, dass es sich im Zustand des Unreinen befinde[246].

Der Text. R. Hona sagte: Ein Vieh befindet sich bei Lebzeiten im Zustand des Verbotenen, bis dir bekannt wird, wie es geschlachtet worden ist; ist es geschlachtet worden, so befindet es sich im Zustand des Erlaubten, bis dir bekannt wird, wodurch es verboten worden ist. Sollte er doch sagen: ist es geschlachtet worden, so wird es erlaubt[247]!? — Folgendes lehrt er uns: auch wenn eine Verdächtigung[248] entstanden ist. So fragte R. Abba den R. Hona: Wie ist es, wenn ein Wolf gekommen ist und das Eingeweide fortgenommen hat? — Wenn er es fortgenommen hat, ist es ja nicht vorhanden[249]!? — Vielmehr, wie ist es, wenn er das Eingeweide verletzt[250] hat!? Wenn er es verletzt hat, sehen wir ja, dass er dies getan hat!? — Vielmehr: wie ist es, wenn er es fortgenommen und verletzt zurückgebracht hat: berücksichtigen wir, er kann es an einer verletzten Stelle verletzt haben, oder nicht? Dieser erwiderte: Man berücksichtige nicht, er kann es an einer verletzten Stelle verletzt haben. Jener wandte gegen ihn ein: Wenn man einen Vogel in eine Feige picken oder eine Maus an einer Gurke nagen sieht, so berücksichtige man, sie könnten das Loch an der Stelle eines Lochs[251] gemacht haben!? Dieser erwiderte: Das Verbotene ist nicht mit dem Lebensgefährlichen zu vergleichen; bei einer Lebensgefahr verhält es sich anders. Raba sprach zu ihm: Wol deshalb, weil bei einem Zweifel des Lebensgefährlichen erschwerend zu entscheiden ist, auch bei einem Zweifel des Verbotenen ist ja erschwerend zu entscheiden!? Abajje erwiderte: Ist etwa zwischen dem Verbotenen und des Lebensgefährlichen nicht zu unterscheiden, wenn hinsichtlich einer Unreinheit auf öffentlichem Gebiet ein Zweifel besteht, so gilt es als rein, wenn aber hinsichtlich nicht zugedeckten Wassers ein Zweifel[252] besteht, so ist es verboten!? Die-

עד שיודע לך במה נטרפה מר סבר בחזקת איסור קיימא והשתא מתה היא ומר סבר בחזקת איסור אמרינן בחזקת טומאה לא אמרינן: גופא אמר רב הונא בהמה בחייה בחזקת איסור עומדת עד שיודע לך במה נשחטה נשחטה בחזקת היתר עומדת עד שיודע לך במה נטרפה ולימא נשחטה הותרה הא קא משמע לן דאף על גב דאיתיליד בה ריעותא בדבעא מיניה רבי אבא מרב הונא בא זאב ונטל בני מעים מהו נטל הא ליתנהו אלא נקב בני מעים מהו נקב הא קא חזינן דהוא נקבינהו אלא נטלן והחזירן כשהן נקובין מהו מי חיישינן שמא במקום נקב נקב או לא אמר ליה אין חוששין שמא במקום נקב נקב איתיביה ראה צפור המנקר בתאנה ועכבר המנקר באבטיחין חוששין שמא במקום נקב נקב אמר ליה מי קמדמית איסורא לסכנתא סכנה שאני אמר ליה רבא מאי שנא ספק סכנתא לחומרא ספק איסורא נמי לחומרא אמר ליה אביי ולא שאני בין איסורא לסכנתא והא אילו ספק טומאה ברשות הרבים ספיקו טהור ואילו ספק מים מגולין אסורין

M 98 באיסורא ‖ M 99 ה ה בחזק׳ היתר עד ‖ M 1 + את ‖ M 2 בא זאב ונקב את בני ‖ M 3 באבטיח חיישינן ‖ P 4 נקר ‖ M 5 סכנתא ‖ M 6 + לך ‖ M 7 — אילו.

Wenn er es verletzt hat, sehen wir ja, dass er dies getan hat!? — Vielmehr: wie ist es, wenn er es fortgenommen und verletzt zurückgebracht hat: berücksichtigen wir, er kann es an einer verletzten Stelle verletzt haben, oder nicht? Dieser erwiderte: Man berücksichtige nicht, er kann es an einer verletzten Stelle verletzt haben. Jener wandte gegen ihn ein: Wenn man einen Vogel in eine Feige picken oder eine Maus an einer Gurke nagen sieht, so berücksichtige man, sie könnten das Loch an der Stelle eines Lochs gemacht haben!? Dieser erwiderte: Das Verbotene ist nicht mit dem Lebensgefährlichen zu vergleichen; bei einer Lebensgefahr verhält es sich anders. Raba sprach zu ihm: Wol deshalb, weil bei einem Zweifel des Lebensgefährlichen erschwerend zu entscheiden ist, auch bei einem Zweifel des Verbotenen ist ja erschwerend zu entscheiden!? Abajje erwiderte: Ist etwa zwischen dem Verbotenen und des Lebensgefährlichen nicht zu unterscheiden, wenn hinsichtlich einer Unreinheit auf öffentlichem Gebiet ein Zweifel besteht, so gilt es als rein, wenn aber hinsichtlich nicht zugedeckten Wassers ein Zweifel besteht, so ist es verboten!? Die-

245. Es ist daher Aas u. verunreinigend. 246. Vor dem Schlachten war es nur zum Essen verboten u. nicht unrein, u. wenn über die Giltigkeit des Schlachtens ein Zweifel obwaltet, so bleibt es in diesem Zustand. 247. Dadurch wird es definitiv erlaubt, während der Ausdruck im Zustand verbleiben nur bei einem Zweifel angebracht ist. 248. Ein Umstand, der vor dem Schlachten das Vieh untauglich machen würde; in diesem Fall bleibt es im Zustand des Erlaubten, u. man nehme an, dies sei nach dem Schlachten entstanden. 249. Und somit auch keine Verdächtigung entstanden. 250. Wörtl. durchlocht; eine solche Verletzung bei Lebzeiten des Viehs macht es zum Genuss verboten. 251. Die von einer Schlange herrührt; die Früchte sind dann wegen der Lebensgefahr zum Genuss verboten. 252. Ob es nachts zugedeckt war; wenn ein Gefäss mit Wasser über Nacht nicht zugedeckt gestanden hat, ist es zum Trinken verboten, da zu befürchten ist, eine Schlange könnte davon getrunken u. es vergiftet haben.

אמר ליה התם הלכתא גמירי לה מסוטה מה סוטה ברשות היחיד אף טומאה ברשות היחיד מתיב רב שימי שרין בפי חולדה וחולדה מהלכת על גבי כברות של תרומה ספק נגע ספק לא נגע ספיקו טהור ואילו ספק מים מגולין אסורין התם נמי הלכתא גמירי לה מסוטה מה סוטה דבר שיש בה דעת לישאל אף הכא נמי דבר שיש בו דעת לישאל אמר רב אשי תא שמע צלוחית שהניחה מגולה ובא ומצאה מכוסה טמאה שאני אומר אדם טמא נכנס לשם וכיסה הניחה מכוסה ובא ומצאה מגולה אם יכולה חולדה לשתות ממנה או נחש לדברי רבן גמליאל או שירד בה טל בלילה פסולה ואמר רבי יהושע בן לוי מה טעם מפני שדרכן של שרצים לגלות ואין דרכן לכסות אי נמי טעמא דהניחה מגולה ובא ומצאה מכוסה מכוסה ובא ומצאה מגולה הא מצאה כמה שהניחה לא טומאה איכא ולא פסולה איכא ואילו ספק מים מגולים אסורין שמע מינה המירא סכנתא מאיסורא שמע מינה: תנן התם שלשה משקין אסורין משום גלוי מים יין וחלב כמה ישהו ויהיו אסורין כדי שיצא תרחש ממקום קרוב וישתה ובמה מקום קרוב אמר רבי יצחק בריה דרב יהודה כדי שיצא מתחת אוזן כלי

ser erwiderte: Hierbei ist dies[253] eine überlieferte Lehre, von der Ehebruchsverdächtigten [gefolgert]: wie bei dieser [die Verunreinigung[254]] auf privatem Gebiet[255] erfolgt ist, ebenso gilt auch jede andere Verunreinigung[257] nur auf privatem Gebiet. R. Šimi wandte ein: Wenn ein Wiesel ein Kriechtier im Maul hat und auf Broten von Hebe umherläuft, und es zweifelhaft ist, ob es[258] diese berührt oder nicht berührt hat, so sind sie in diesem Zweifel rein[259]; beim nicht zugedeckten Wasser aber ist es in einem Zweifel verboten!? — Auch hierbei ist dies eine überlieferte Lehre, [gefolgert] von der Ehebruchsverdächtigten: wie diese Vernunft hat, um sie fragen[260] zu können, ebenso auch alles andere, was Vernunft hat, um es fragen zu können[261]. R. Aši sagte: Komm und höre: Wenn man ein Glas[262] offen gelassen hat und es zugedeckt findet, so ist es unrein, denn man nehme an, ein Unreiner sei da hineingegangen und habe es zugedeckt; wenn man es zugedeckt zurückgelassen hat und aufgedeckt findet, so ist es, wenn ein Wiesel daraus trinken[263] kann, oder eine Schlange nach R. Gamaliél[264], oder wenn über Nacht Tau hineingekommen ist, untauglich. Hierzu sagte R. Jehošuâ b. Levi: Aus dem Grund, weil Kriechtiere aufzudecken und nicht zuzudecken[265] pflegen. Oder auch: nur wenn man es offen gelassen hat und zugedeckt findet, oder zugedeckt, und offen findet, wenn man es aber so findet, wie man es zurückgelassen hat, so ist es weder unrein noch untauglich. Wenn aber hinsichtlich des nicht zugedeckten Wassers ein Zweifel besteht, ist es verboten. Schliesse hieraus, dass es beim Lebensgefährlichen strenger ist als beim Verbotenen; schliesse hieraus.

Dort wird gelehrt: Dreierlei Getränke sind wegen Offenstehens verboten: Wasser, Wein und Milch. Wie lange müssen sie offen gestanden haben, um verboten zu sein? — Dass eine Schlange aus einer nahen Stelle herauskommen und davon trinken kann. — Was heisst eine nahe Stelle? R. Jiçhaq, der Sohn R. Jehudas, erwiderte: Dass sie von unter dem Henkel des Gefässes hervorkommen und trinken kann.

M 8 רה״י אף הכא נמי רה״י ספיקו טמא וברה״ר ספיקו טהור מתיב ‖ M 9 + בר אשי ‖ M 10 כל שיש ‖ M 11 עליו ‖ M 12 — אי...פסולא איכא ‖ M 13 אלא לאו ש״מ שני בין איסורא לסכנתא ש״מ M 14 חמים והין והחלב נחש. M 15

253. Dass bei einem Zweifel hinsichtlich der Unreinheit auf öffentlichem Gebiet erleichternd zu entscheiden sei. 254. Für Ehebruch wird in der Schrift der Ausdruck "Unreinheit" gebraucht; cf. Num. 5,13. 256. Es geschah heimlich. 257. Wenn diesbezüglich ein Zweifel obwaltet, wie dies bei der Ehebruchsverdächtigten der Fall ist. 258. Das tote, verunreinigende Kriechtier. 259. Auch auf privatem Gebiet. 260. Ob sie wirklich "unrein" geworden ist. 261. Wenn der Zweifel hinsichtlich der Unreinheit eines Menschen besteht. 262. Mit Quellwasser zur Bereitung des Entsündigungswassers; cf. Num. 19,9. 263. Wenn es nicht in der Luft hängt. 264. Die nach ihm ebenfalls das Entsündigungswasser levit. unrein macht. 265. Der nicht als Quellwasser gilt. 266. Deshalb nehme man an, dass es durch einen Reinen od. ein Kriechtier u. nicht durch einen Unreinen erfolgt ist.

Wenn sie trinkt, sieht man es ja!? — Vielmehr, trinken und in das Loch zurückkehren kann.

Es wurde gelehrt: Wenn man mit einem Messer geschlachtet hat und es als schartig befunden[267] wird, so ist es, wie R. Hona sagt, selbst wenn man damit den ganzen Tag Knochen gebrochen hat, untauglich, denn es sei zu berücksichtigen, es kann an der Haut[268] eine Scharte bekommen haben, und wie R. Hisda sagt, tauglich, denn es hat wahrscheinlich an einem Knochen eine Scharte bekommen. Allerdings entscheidet R. Hona nach seiner[269] Lehre, was aber ist der Grund R. Hisdas? — Er kann dir erwidern: ein Knochen macht entschieden schartig, hinsichtlich der Haut aber ist es zweifelhaft, ob sie schartig macht oder nicht, somit ist hier Zweifelhaftes und Entschiedenes[270] vorhanden, und das Zweifelhafte kann das Entschiedene nicht aufheben. Raba erhob einen Einwand als Stütze für R. Hona: Wenn jemand untergetaucht und heraufgestiegen ist, und etwas Trennbares sich an ihm[271] befindet, so wird, selbst wenn er sich den ganzen Tag mit dieser Art[272] befasst hat, das Untertauchen ihm nicht angerechnet, es sei denn, dass er sagt, er wisse bestimmt, dass es vorher an ihm nicht war. Hierbei ist es entschieden, dass er untergetaucht ist, und zweifelhaft, ob es an ihm war oder nicht war, und das Zweifelhafte hebt das Entschiedene auf!? — Anders ist es hierbei, denn man sage, man lasse den Unreinen bei seinem Zustand und sage, er sei nicht untergetaucht. — Sollte man auch in unsrem Fall sagen, man lasse das Vieh bei seinem Zustand und sage, es sei nicht geschlachtet worden!? — Es liegt ja geschlachtet vor dir. Auch hierbei steht er ja untergetaucht vor dir!? — Es ist eine Verdächtigung[273] vorhanden. Auch in unsrem Fall ist ja eine Verdächtigung vorhanden!? — Diese erstreckt sich nur auf das Messer und nicht auf[274] das Vieh. Man wandte ein: Wenn die Speiseröhre durchschnitten und nachher die Gurgel herausgezogen worden[275] ist, so ist es tauglich, wenn aber zuerst die Gurgel herausgezogen und nachher die Speiseröhre durchschnitten worden ist, so ist es untauglich. Wenn man nach dem Durchschneiden der Speiseröhre die Gurgel herausgezogen findet, und man nicht weiss, ob dies vor dem

ויישתה ישתה הא קא חזי ליה אלא ישתה ויחזור לחורו: איתמר השוחט בסכין ונמצאת פגומה אמר רב הונא אפילו שיבר בה עצמות כל היום[10] פסולה חיישינן שמא בעור נפגמה ורב חסדא אמר כשרה שמא בעצם נפגמה בשלמא רב הונא[17] כשמעתיה אלא רב חסדא מאי טעמא אמר לך[18] עצם ודאי פוגם עור ספק פוגם ספק לא פוגם הוי ספק וודאי[9] ואין ספק מוציא מידי ודאי מתיב[19] רבא לסיועיה לרב חונא טבל ועלה ונמצא עליו דבר חוצץ אף על פי שנתעסק באותו המין כל היום כולו לא עלתה לו טבילה עד שיאמר ברי לי שלא היה עליו קודם לכן והא הכא דודאי טבל ספק הוה עליה ספק לא הוה עליה וקאתי ספק ומוציא מידי ודאי שאני התם דאיכא למימר העמד טמא על חזקתו[20] ואימר לא טבל הכא נמי העמד בהמה על חזקתה ואימר לא נשחטה הרי שחוטה לפניך הכא נמי הרי טבל לפניך[21] הא איתילידא ביה ריעותא הכא נמי איתילידא בה ריעותא סכין איתרעאי בהמה לא איתרעאי מיתיבי[9] שחט את הושט ואחר כך נשמטה הגרגרת בשרה נשמטה הגרגרת ואחר כך שחט את הושט פסולה שחט את הושט[22] ונמצאת הגרגרת שמוטה

16 M + כלו ‖ 17 VP כשמעתין 18 M + רב חסדא ‖ 19 M רבה. V ר׳ אבא ‖ 20 B ואימא ‖ 21 M — הא ‖ 22 B ונמצא.

267. Nachdem man es nach dem Schlachten benutzt hat, während es vor dem Schlachten untersucht u. als tauglich befunden worden war. 268. Des Halses, vor Vollendung des Schlachtens. 269. Ob. S. 826 Z. 22 ff., dass ein Vieh im Zustand des Verbotenen stehe, solange die Giltigkeit der Schlachtung nicht erwiesen ist. 270. Wodurch das Messer schartig geworden sein kann. 271. Wenn etwas an seinem Körper haftet, wodurch diese Stelle vom Wasser getrennt, dh. unberührt bleibt; das Untertauchen ist dann ungiltig. 272. Die sich an seinem Körper befindet. 273. Ein Umstand, der die Giltigkeit des Untertauchens fraglich macht. 274. Und da durch die Knochen eine Scharte entschieden entsteht, so ist die Schlachtung giltig. 275. Bei einem Geflügel, bei dessen Schlachtung nur eines der beiden Halsorgane durchschnitten zu werden braucht.

ואינו יודע אם קודם שחיטה נשמטה אם לאחר
שחיטה נשמטה זה היה מעשה ואמרו כל ספק
[275]בשחיטה פסול כל ספק בשחיטה לאתויי מאי לאו
לאתויי בי האי גוונא לא לאתויי ספק שהה ספק דרס
1.b ומאי שנא התם איתילידא בה ריעותא בבהמה
חכא סכין איתרעאי בהמה לא איתרעאי והלכתא
כוותיה דרב הונא [276]כשלא שיבר בה עצם והלכתא
כוותיה דרב חסדא [277]כששיבר בה עצם מכלל דרב
חסדא [278]אף על גב דלא שיבר [279]בה עצם אלא במאי
איפגים אימא בעצם דמפרקת איפגים הוה עובדא
וטרח רב יוסף עד תליסר חיותא במאן כרב הונא
ואפילו בקמייתא לא כרב חסדא ולבר מקמייתא
ואיבעית אימא לעולם כרב הונא [280]דאי כרב חסדא
מכדי מתלא תלינן ממאי דבעצם דמפרקת דקמייתא
איפגים דלמא בעצם דמפרקת דבתרייתא איפגים:
אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי רב כהנא
מצריך בדיקותא בין כל חדא וחדא במאן כרב הונא
ולמיפסל קמייתא לא כרב חסדא ולאכשורי בתרייתא
אי הכי תיבעי נמי בדיקת חכם עד אחד נאמן
באיסורין אי הכי מעיקרא נמי לא האמר רבי יוחנן
[281]לא אמרו להראות סכין לחכם אלא מפני כבודו
של חכם: מנא הא מילתא דאמור רבנן [282]אוקי מילתא

Schlachten oder nach dem Schlachten erfolgt ist, dies ereignete sich einst, und sie entschieden, dass jeder Zweifel bei der Schlachtung diese untauglich mache. [Die Worte] jeder Zweifel bei der Schlachtung schliessen ja wahrscheinlich einen solchen Fall[276] ein!? — Nein, sie schliessen den Zweifel der Unterbrechung oder des Aufdrükkens ein. — Welchen Unterschied gibt es da[277]? In dem einen Fall erstreckt sich die Verdächtigung auf das Vieh, im anderen Fall nur auf das Messer und nicht auf das Vieh. Die Halakha ist wie R. Hona in dem Fall, wenn man damit keine Knochen gebrochen hat, und wie R. Hisda, wenn man damit Knochen gebrochen hat. — Wodurch ist, wenn R. Hisda demnach auch von dem Fall spricht, wenn man damit keine Knochen gebrochen hat, die Scharte entstanden? — Sie kann durch den Knochen des Genicks[278] entstanden sein. Einst ereignete sich ein solcher Fall, und R. Joseph erklärte dreizehn Tiere[279] als verboten. — Wol nach R. Hona, und zwar auch das erste[280]? — Nein, nach R. Hisda, mit Ausnahme[281] des ersten. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich nach R. Hona, denn nach R. Hisda ist ja [der erleichternde Fall] anzunehmen, somit braucht ja nicht die Scharte am Genickknochen des ersten entstanden zu sein, sie kann ja auch bei dem letzten entstanden sein[282].

R. Aha, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: R. Kahana benötigt der Untersuchung zwischen jedem einzelnen. Wol nach R. Hona, um auch das erste als verboten[283] zu erklären? — Nein, nach R. Hisda, um auch die folgenden als erlaubt zu erklären[284]. — Demnach[285] sollte ja die Untersuchung durch einen Gelehrten erforderlich sein!? Bei rituellen Dingen ist ein einzelner Zeuge glaubhaft[286]. — Demnach sollte dies auch vorher[287] nicht nötig sein!? — R. Johanan sagte ja, dass man das Messer einem Gelehrten nur wegen der Ehrung des Gelehrten zeige.

Woher das, was die Gelehrten gesagt haben, dass man jede Sache[288] bei ihrem

M 23 – ב | M 24 בשלא | M 25 בששיבר 26
M + אמר | M 27 אי לא שיבר במאי איפגם אימר 28
M + ואפי' בקמייתא | M 29 אוקים אחר.

276. Wenn ein Zweifel hinsichtl. der Tauglichkeit des Messers vorhanden ist. 277. In beiden Fällen besteht ja ein Zweifel hinsichtl. der Tauglichkeit des Schlachtens. 278. Mit dem es nach Vollendung des Schlachtens in Berührung gekommen ist. 279. Das Messer war zwischen dem Schlachten des einen u. des anderen nicht untersucht worden. 280. Da angenommen worden war, dass die Scharte durch die Halshaut des ersten entstanden war. 281. Man hatte angenommen, dass sie durch den Nackenknochen entstanden war. 282. Somit sollten alle zum Genuss erlaubt sein. 283. Wenn nach der Schlachtung des ersten am Messer eine Scharte entdeckt wird. 284. Damit man, wenn eine Scharte entdeckt wird, diese beseitige; das vorangehende Vieh ist tauglich, da man annehme, die Scharte sei durch den Genickknochen entstanden. 285. Wenn es sich hierbei um die übliche Untersuchung vor dem Schlachten handelt. 286. Die Untersuchung kann durch den Schlächter selbst u. braucht nicht durch einen Gelehrten zu erfolgen. 287. Vor dem Schlachten des 1. Viehs. 288. Hinsichtlich welcher ein Zweifel obwaltet.

אחזקיה אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן
[29]אמר קרא [c]ויצא הכהן מן הבית אל פתח הבית
והסגיר את הבית שבעת ימים[31]ודילמא אדנפיק ואתא
בצר ליה שיעורא אלא לאו משום דאמרינן [32]אוקי
אחזקיה מתקוף לה רב אחא בר יעקב ודילמא כגון
שיצא דרך אחוריו דקא חזי[33]ליה כי נפק אמר[33]ליה
אפי שתי תשובות בדבר חדא דיציאה[34]דרך אחוריו
לא שמה יציאה ועוד אחורי הדלת מאי איכא למימר
[c]אי תימא דפתח ביה כוותא [c]והתנן בית אפל אין
פותחין בו חלונות לראות את נגעו אמר ליה רבא
דקאמרת יציאה דרך אחוריו לא שמה יציאה כהן
גדול ביום הכפורים יוביח דכתיב ביה יציאה ותנן
יצא ובא לו דרך כניסתו ודקאמרת בית אפל אין
פותחין בו חלונות לראות את נגעו[35]הני מילי היכא
דלא איתחזק אבל היכא דאיתחזק איתחזק תניא
דלא כרב אחא בר יעקב [c]ויצא הכהן מן הבית יכול
ילך לתוך ביתו ויסגיר תלמוד לומר אל פתח הבית
אי פתח הבית יכול יעמוד[36]תחת המשקוף ויסגיר
תלמוד לומר מן הבית עד שיצא מן הבית [37]כולו
הא כיצד עומד בצד המשקוף ומסגיר ומניח שאם
הלך לתוך ביתו והסגיר או שעמד בתוך הבית
והסגיר שהסגרו מוסגר תלמוד לומר והסגיר את
הבית מכל מקום ורב אחא בר יעקב[38]כגון דקיימי
דרא דגברי ואמרי בדקאי קאי: מנא הא מילתא
דאמור רבנן זיל בתר רובא מנלן דכתיב [c]אחרי רבים

M 30 + ד | M 31 B — ו | M 32 אוקמיה | M 33 — ליה | M 34 + כתיבא ביה ויציאה | M 35 דילמא | P 36 על המשק׳ | M 37 — כולו | M 38 + אמר לך.

Zustand[289] belasse? R. Šemuél b. Nahmani erwiderte im Namen R. Jonathans: Die Schrift sagt:[290] *der Priester gehe aus dem Haus*[291] *an den Eingang des Hauses und verschliesse das Haus sieben Tage*; und da doch möglich ist, dass nach seinem Hinausgehen[292] [der Aussatz] kleiner wird, so ist wol anzunehmen, dass man jede Sache bei ihrem Zustand belasse. R. Aha b. Jâqob wandte ein: Vielleicht gehe er rückwärts hinaus und beobachte beim Hinausgehen!? Abajje erwiderte: Dagegen gibt es zwei Erwiderungen: erstens heisst das rückwärtige Hinausgehen nicht Hinausgehen, und zweitens, was mache er, wenn [der Aussatz] sich hinter der Tür befindet!? Wolltest du sagen, man breche in diese ein Fenster[293] auf, so wird ja gelehrt, dass man in einen dunklen Raum kein Fenster breche, um den Aussatz zu beobachten!? Raba entgegnete ihm: Gegen deine Erwiderung, das rückwärtige Hinausgehen heisse nicht Hinausgehen, [ist zu erwidern:] beim Hochpriester am Versöhnungstag[294] wird [der Ausdruck] „hinausgehen" gebraucht, und es wird gelehrt, dass er in der Weise seines Hineingehens auch herauskam[295]; und das, was du sagst, in einen dunklen Raum breche man kein Fenster, um den Aussatz zu beobachten, gilt nur von dem Fall, wenn dies[296] nicht feststeht, wenn dies aber feststeht, ist es festgestellt. Es gibt eine Lehre gegen R. Aha b. Jâqob: *Der Priester gehe aus dem Haus*, man könnte glauben, der Priester gehe nach Haus und verschliesse[297] es, so heisst es: *an den Eingang des Hauses*; wenn an den Eingang des Hauses, so könnte man glauben, er stehe unter der Oberschwelle und verschliesse es, so heisst es: *aus dem Haus*, wenn er das Haus verlassen hat. Wie mache er es? — er stehe neben der Oberschwelle und verschliesse es. Woher, dass, wenn er nach Haus gegangen ist und es verschlossen hat, oder innerhalb des Hauses gestanden und es verschlossen hat, die Schliessung giltig ist? — es heisst: *er verschliesse das Haus*, in jedem Fall[298]. — Und R. Aha b. Jâqob!? Wenn eine Reihe Menschen stehen und einander zurufen: es ist beim bisherigen Zustand[299].

Woher das, was die Gelehrten gesagt haben, dass man sich nach der Mehrheit richte?

289. Vor Eintritt des Zweifels. 290. Lev. 14,38. 291. An welchem sich ein Aussatzmal befindet. 292. Vor dem Verschliessen. 293. Vor dem Verschliessen, um beim Verschliessen den Aussatz beobachten zu können. 294. Wenn er aus dem Allerheiligsten hinausgeht. 295. Dh. rückwärts. 296. Dass in diesem Raum ein Aussatzmal vorhanden ist. 297. Dh. er beauftrage einen anderen damit. 298. Er braucht also nicht rückwärts zu gehen, um den Aussatz beim Verschliessen zu beobachten. 299. Der Priester steht nicht neben der Tür u. kennt dennoch den Zustand des Aussatzes.

לחטת רובא דאיתיה קמן בגון תשע חנויות וכנחדרין
לא קא מיבעיא לן כי קא מיבעיא לן רובא דליתיה
קמן בגון קמן וקטנה מנלן אמר רבי אלעזר (סימן
זמן שבה מבנש) אתיא מרישא של עולה דאמר
קרא ונתח אתה לנתחיה אותה ולא נתחיה
לנתחים וניחוש שמא ניקב קרום של מוח אלא
לאו משום דאמרינן זיל בתר רובא ממאי דילמא
דפלי ליה ובדק ליה ואי משום אותה לנתחיה ולא
נתחיה לנתחים הני מילי היכא דחתיך ליה לעמי
אבל היכא דליכ ליה בה מר בריה דרבינא
אמר אתיא משבירת עצם בפסח דאמר רחמנא ועצם
לא תשברו בו וניחוש שמא ניקב קרום של מוח
אלא לאו משום דאמרינן זיל בתר רובא ממאי דילמא
דמנח גומרתא עליה וקלי ליה ובדיק ליה התניא
תמתתך בגידים והשורף בעצמות אין בו משום
שבירת עצם רב נחמן בר יצחק אמר אתיא מאליה
דאמר רחמנא חלבו האליה תמימה וליחוש שמא
נפסקה חוט השדרה אלא לאו משום דאמרינן זיל
בתר רובא וכי תימא דמתתאי פסיק לה לעמי
העצה אמר רחמנא מקום שהכליות יועצות ממאי
דילמא דפתח לה ובדיק לה ואי משום תמימה הני
מילי היכא דהתכה לגמרי אבל היכא דליכ ליה
לן בה רב ששת בריה דרב אידי אמר אתיא מעולה

42 ליה + M 41 | וסנדרי M 40 | דאיתא B 39
M + אבל | M 43 שישא.

— Woher, es heisst ja:[300] *nach der Mehrheit zu entscheiden*!? — Hinsichtlich einer Mehrheit, die vor uns ist, wie zum Beispiel im Fall von den neun Läden[301] und beim Synedrium[302], ist es uns nicht fraglich, wir fragen nur hinsichtlich einer Mehrheit, die nicht vor uns ist, wie zum Beispiel bei einem Minderjährigen und einer Minderjährigen[303]; woher dies? R. Eleâzar erklärte: Dies ist vom Kopf des Brandopfers zu folgern. Die Schrift sagt:[304] *er zerschneide es in Stücke*, es in Stücke, nicht aber die Stücke in Stücke. Es ist ja[305] zu berücksichtigen, die Hirnhaut kann verletzt sein[306]? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. — Wieso denn, vielleicht spalte man ihn und untersuche es, und die Lehre: es in Stücke, nicht aber die Stücke in Stücke, erstreckt sich nur auf die vollständige Teilung, wenn es aber zusammenhängt, so ist nichts dabei!? Mar, der Sohn Rabinas, erklärte: Dies ist vom Zerbrechen eines Knochens vom Pesah-[lamm][307] zu entnehmen. Der Allbarmherzige sagt:[308] *ihr sollt keinen Knochen davon zerbrechen*; es ist ja zu berücksichtigen, die Hirnhaut kann verletzt sein? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. — Wieso denn, man kann eine heisse Kohle hinauflegen, ihn durchbrennen und es untersuchen!? Es wird nämlich gelehrt: Das Schneiden der Sehnen und das Verbrennen der Knochen gilt nicht als Knochenzerbrechen. R. Nahman b. Jiçhaq erklärte: Dies ist vom Fettschwanz[309] zu entnehmen. Der Allbarmherzige sagt:[310] *das Fett, den Fettschwanz vollständig*; es ist ja zu berücksichtigen, das Rückenmark kann durchbrochen[311] sein? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. Wolltest du erwidern, man schneide ihn ganz unten[312] ab, so sagt ja der Allbarmherzige:[313] *neben dem Kreuzbein*, wo die Nieren Ratschläge erteilen[314]. — Wieso denn, man kann ihn öffnen und untersuchen, denn [das Wort] *vollständig* besagt nur, dass man ihn nicht ganz durchschneide, wenn es aber zusammenhängt, so ist nichts dabei!? R. Šešeth, der Sohn R. Idis,

300. Ex. 23,2. 301. Wenn man in einem Ort, da 9 Läden rituelles u. ein Laden unrituelles Fleisch verkaufen, ein Stück Fleisch findet, so richte man sich nach der Mehrheit u. nehme an, dass es zu essen erlaubt sei. 302. Dass man sich bei der Abstimmung nach der Mehrheit richte. 303. Hinsichtlich welcher man sich bezüglich des Gesetzes der Leviratsehe (cf. Dt. 25,5) nach der Mehrheit richte u. annehme, dass sie nicht steril sein werden; cf. Jab. 61b. 304. Lev. 1,6. 305. Da man den Kopf nicht zerlegen darf. 306. Das Opfer ist in diesem Fall untauglich. 307. An diesem darf der Schädel nicht einmal gespaltet werden. 308. Ex. 12,46. 309. Des Opferlamms, das mit zu den Opferstücken gehört. 310. Lev. 3,9. 311. Was man, wenn der Fettschwanz nicht untersucht wird, nicht merken kann; das Opfer ist dann untauglich. 312. Es ist nichts dabei, wenn das Rückenmark an dieser Stelle durchbrochen ist. 313. Dh. wo die Nieren, die nach dem die Funktion der Beratschlagung ausüben (cf. Bd. i S. 228 Z. 4), sich befinden. Das W. עצה wird v. יעץ

עֲרוּפָה דְּאָמַר רַחֲמָנָא הָעֲרוּפָה בְּשֶׁהִיא שְׁלֵמָה תִּיהֲוֵי
וְלִיחוּשׁ דִּלְמָא טְרֵפָה הִיא אֶלָּא לָאו מִשּׁוּם דְּאָמְרִינַן
זִיל בָּתַר רוֹבָא וּבְיָדַאי תִּימָא מַאי נַפְקָא מִינַּהּ הָא
אָמְרִי דְּבֵי רַבִּי יַנַּאי כְּפָרָה כְּתִיב בָּהּ כְּקָדָשִׁים רַבָּה
בַּר רַ' שֵׁילָא אָמַר אָתְיָא מִפָּרָה אֲדֻמָּה דְּאָמַר רַחֲמָנָא
וְיִשָּׁחֵט וְשָׁרְפָה מָה שְׁחִיטָתָהּ בְּשֶׁהִיא שְׁלֵמָה אַף שְׂרֵיפָתָהּ
בְּשֶׁהִיא שְׁלֵמָה וְלִיחוּשׁ דִּלְמָא טְרֵיפָה הִיא אֶלָּא לָאו
מִשּׁוּם דְּאָמְרִינַן זִיל בָּתַר רוֹבָא וּבְיָדַאי תִּימָא מַאי נַפְקָא
מִינַּהּ חַטַּאת קְרֵייָה רַחֲמָנָא רַב אַחָא בַּר יַעֲקֹב
אָמַר אָתְיָא מִשְׁעִיר הַמִּשְׁתַּלֵּחַ דִּרַחֲמָנָא אָמַר וְלָקַח
אֶת שְׁנֵי הַשְּׂעִירִם שִׁיהוּ שְׁנֵיהֶם שָׁוִים וְלִיחוּשׁ דִּלְמָא
חַד מִינַּיְיהוּ טְרֵפָה הוּא אֶלָּא לָאו מִשּׁוּם דְּאָמְרִינַן
זִיל בָּתַר רוֹבָא וּבְיָדַאי תִּימָא מַאי נַפְקָא לָן מִינַּהּ הָא
אֵין גּוֹרֵל קוֹבֵעַ לְעַזָאזֵל אֶלָּא בְּדָבָר הָרָאוּי לְשֵׁם וּבְיָדַאי
תִּימָא דִּבְדִקִינַן לֵיהּ וְהָתַנָּן לֹא הָיָה מְגִיעַ לְמִחֲצִית
הַחַר עַד שֶׁנַּעֲשָׂה אֲבָרִים אֲבָרִים רַב מָרִי אָמַר אָתְיָא
מִמַּכַּת אָבִיו וְאִמּוֹ דְּאָמַר רַחֲמָנָא קְטָלֵיהּ וְלִיחוּשׁ
דִּלְמָא לָאו אָבִיו הוּא אֶלָּא לָאו מִשּׁוּם דְּאָמְרִינַן זִיל
בָּתַר רוֹבָא וְרוֹב בְּעִילוֹת אַחַר הַבַּעַל מִמַּאי דִּלְמָא
בְּגוֹן שֶׁהָיוּ אָבִיו וְאִמּוֹ חֲבוּשִׁים בְּבֵית הָאֲסוּרִין אֲפִילּוּ
הָכִי אֵין אֲפוֹטְרוֹפוֹס לָעֲרָיוֹת רַב כָּהֲנָא אָמַר אָתְיָא
מְחוֹרַג אֶת הַנֶּפֶשׁ דְּאָמַר רַחֲמָנָא קְטָלֵיהּ וְלִיחוּשׁ
דִּלְמָא טְרֵפָה הִיא אֶלָּא לָאו מִשּׁוּם דְּאָמְרִינַן זִיל
בָּתַר רוֹבָא וּבְיָדַאי תִּימָא דִּבְדִקִינַן לֵיהּ הָא קָא מִינַּוַּל

M 44 + לן ‖ M 45 — רב ‖ P 46 שלת ‖ M 47 דאמר רחמ' ‖ M 48 — שיהו שני' שוים ‖ M 49 — הוא ‖ M 50 + אי טרפה ‖ M 51 הגורל קובע אלא ‖ VP 52 שהיה ‖ M 53 — אפי'...לעריות.

erklärte. Dies ist vom geniekbrochenen Kalb zu entnehmen. Der Allbarmherzige sagt: *ihm genickbrechen*, als es unverletzt war. Es ist ja zu berücksichtigen, es kann totverletzt gewesen sein? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. Wolltest du erwidern, dies sei gleichgiltig, so sagten sie ja in der Schule R. Jannajs, bei diesem werde von einer Sühne gesprochen, wie bei den Opfern[314]. Rabba b. R. Šila erklärte: Dies ist von der roten Kuh zu entnehmen. Der Allbarmherzige sagt:[315] *er schlachte, er verbrenne*, wie sie beim Schlachten ganz sein muss, ebenso muss sie auch beim Verbrennen ganz sein[316]. Es ist ja zu berücksichtigen, sie kann totverletzt sein? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. Wolltest du erwidern, dies sei gleichgiltig, so nennt sie ja der Allbarmherzige Sündopfer[317]. R. Aha b. Jâqob erklärte: Dies ist vom fortzuschickenden Sühnebock zu entnehmen. Der Allbarmherzige sagt:[318] *er nehme die beiden Ziegenböcke*, sie müssen einander gleichen. Es ist ja zu berücksichtigen, einer von ihnen[319] kann auf den Tod verletzt sein? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. Wolltest du sagen, dies sei einerlei, so ist ja das Los[320] nur dann für Âzazel entscheidend, wenn er auch für den Herrn brauchbar[321] ist. Wolltest du sagen, man untersuche ihn, so wird ja gelehrt, dass, bevor er noch die Hälfte des Bergs[322] erreichte, von ihm nur einzelne Glieder vorhanden waren. R. Mari erklärte: Dies ist zu entnehmen aus [dem Gesetz]: *wer Vater und Mutter schlägt*. Der Allbarmherzige sagt, dass man ihn töte, während doch zu berücksichtigen ist, vielleicht ist er nicht sein Vater? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit, und die meisten Beiwohnungen sind vom Ehemann. — Wieso denn, vielleicht in dem Fall, wenn der Vater und die Mutter zusammen im Gefängnis eingesperrt waren!? — Dennoch gibt es keine Sicherheit bei der Sexualität[323]. R. Kahana erklärte: Dies ist vom Mörder zu entnehmen, von dem der Allbarmherzige sagt, dass man ihn töte. Es ist ja zu berücksichtigen, [der Ermordete] war vielleicht totverletzt[324]? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. Wolltest du erwidern, man obduzire [die Leiche].

n, beratschlagen, abgeleitet. 314. Cf. Dt. 21,1ff. 315. Dt. 21,6. 316. Es ist gleich den Opfern totverletzt ungiltig. 317. Num. 19,4,5. 318. Sie darf nicht zerteilt werden. 319. Lev. 16,7. 320. Der nach Âzazel gebracht wird; dieser wird nicht geschlachtet u. kann daher nicht untersucht werden. 321. Cf. Lev. 16,8. 322. Wenn er lebensfähig ist. 323. Von dem er hinabgestürzt wurde. 324. Ex. 21,15. 325. Dass ihr nicht ein fremder Mann beigewohnt hat. 326. Der Mörder verfällt dann nicht der Todesstrafe.

וכי תימא משום איבוד נשמה דהאי ניוולא וניחוש שמא במקום סיף נקב הוה רבינא אמר אתיא מעדים זוממין דאמר רחמנא °ועשיתם לו כאשר זמם וגו׳ וליחוש דילמא הך דאסהידו ביה טרפה הוה אלא לאו משום דאמרינן זיל בתר רובא וכי תימא דברקינן ליה והתניא °ברבי אומר לא הרגו נהרגין הרגו אין נהרגין רב אשי אמר אתיא משחיטה עצמה דאמר רחמנא שחוט ואכול וליחוש שמא במקום נקב קא שחיט אלא לאו משום דאמרינן זיל בתר רובא אמר רב אשי אמריתא לשמעתא קמיה דרב כהנא ואמרי לה רב כהנא קמיה דרב שימי [54]ואמר לי ודילמא היכא דאפשר אפשר היכא דלא אפשר לא אפשר דאי לא תימא הכי °לרבי מאיר דחייש למיעוטא הכי נמי דלא אכיל בישרא וכי תימא הכי נמי °פסח וקדשים מאי איכא למימר אלא [55]היכא דאפשר אפשר היכא דלא אפשר לא אפשר הכא נמי היכא דאפשר אפשר היכא דלא אפשר לא אפשר: אמר רב נחמן אמר רב ראה אחד ששחט אם ראהו מתחילה ועד סוף מותר לאכול משחיטתו ואם לאו אסור לאכול משחיטתו היכי דמי אי דידע דנמיר למה לי ראה ואי דידע דלא נמיר פשיטא ואלא דלא ידע אי נמיר אי לא נמיר לימא °רוב מצוין אצל שחיטה מומחין הן מי לא תניא °הרי שמצא תרנגולת שחוטה בשוק או שאמר לשלוחו צא שחוט והלך ומצא שחוט חזקתו שחוט אלמא [56]אמרינן רוב

so wird sie ja geschändet. Wolltest du erwidern, wegen seines Lebens[327] schände man sie, so ist ja zu berücksichtigen, die Verletzung könnte sich an der Stelle der Schwertwunde befunden haben. Rabina erklärte: Dies ist von den überführten Falschzeugen zu entnehmen. Der Allbarmherzige sagt:[328] *verhänge über ihn, was er gedacht hat &c.* Es ist ja zu berücksichtigen, dass derjenige, über den sie ausgesagt haben, totverletzt war[329]? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. Wolltest du erwidern: man untersuche[330] ihn, so wird ja gelehrt, Berabbi sagte, hat man ihn noch nicht hingerichtet, so werden sie[331] hingerichtet, hat man ihn hingerichtet, so werden sie nicht hingerichtet. R. Aši erklärte: Dies ist vom Schlachten selbst zu entnehmen. Der Allbarmherzige sagt, dass man schlachte und esse, und es ist ja zu berücksichtigen, dass [das Vieh] an der Stelle einer Verletzung geschlachtet worden ist? Wahrscheinlich sagen wir, man richte sich nach der Mehrheit. R. Aši sagte: Ich habe diese Lehre R. Kahana vorgetragen, manche sagen, R. Kahana dem R. Šimi, und dieser erwiderte: Vielleicht tue man es[332], wo es möglich ist, und unterlasse es, wo es nicht möglich ist. Wenn dem nicht so wäre, so dürfte man nach R. Meír, der auch die Minderheit berücksichtigt, überhaupt kein Fleisch essen!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, wie ist es hinsichtlich des Pesaḥopfers und der Opfer[333] zu erklären!? Vielmehr tue man es, wo es möglich ist, und unterlasse es, wo es nicht möglich ist, ebenso tue man es auch anderweitig, wo es möglich ist, und unterlasse es, wo es nicht möglich ist.

R. Naḥman sagte im Namen Rabhs: Wenn man jemand schlachten gesehen hat, so darf man, wenn man es von Anfang bis Ende gesehen hat, von seiner Schlachtung essen, wenn aber nicht, so darf man von seiner Schlachtung nicht essen. — In welchem Fall: weiss man, dass er kundig[334] ist, so ist ja das Sehen nicht nötig, weiss man, dass er unkundig ist, so ist dies ja selbstverständlich, und weiss man nicht, ob er kundig oder unkundig ist, so ist ja anzunehmen, dass die meisten, die sich mit der Schlachtung befassen, kundig[335] sind!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand ein geschlachtetes Huhn auf der Strasse findet, oder wenn jemand seinen Boten beauftragt, eines zu schlachten, und es nachher geschlachtet findet, so gilt es als [vorschriftsmässig]

+ M 55 M 54 בר אשי ודלמא. B ואמר ליה (P וא״ל) לאו ‖ M 56 — אמר׳.

327. Das von dem Befund der Leiche abhängt. 328. Dt. 19,19. 329. Sie haben also durch ihr Zeugnis einen toten Menschen getötet, in welchem Fall sie der Todesstrafe nicht verfallen. 330. Den auf Grund der Zeugenaussage Hingerichteten. 331. Die überführten Falschzeugen. 332. Sich nach der Mehrheit richten. 333. Bei welchen das Essen Gebot ist. 334. In den Vorschriften über das Schlachten. 335. Wer nicht kundig ist, schlachtet nicht.

geschlachtet. Wir sagen also, die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, sind kundig, ebenso sollte man auch hierbei sagen, die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, sind kundig. Tatsächlich, wenn man weiss, dass er nicht kundig ist, und zwar, wenn er ein Halsorgan richtig durchschnitten hat; man könnte glauben, wenn es bei dem einen richtig erfolgt ist, sei es auch beim anderen richtig erfolgt, so lehrt er uns, dies sei Zufall, während er beim anderen unterbrochen oder aufgedrückt haben kann.

R. Dimi b. Joseph fragte R. Nahman: Wie ist es, wenn jemand zu seinem Boten gesagt hat, dass er gehe und etwas schlachte, und es nachher geschlachtet findet? Dieser erwiderte: Es gilt als [vorschriftsmässig] geschlachtet. — Wie ist es, wenn jemand zu seinem Boten gesagt hat, dass er gehe und für ihn die Hebe[336] absondere, und sie darauf abgesondert[337] findet? Dieser erwiderte: Es gilt nicht als abgesondert. — Wie du es nimmst: gilt es als feststehend, dass ein Bote seinen Auftrag ausführe, so sollte dies auch hinsichtlich der Hebe gelten, und gilt es nicht als feststehend, dass ein Bote seinen Auftrag ausführe, so sollte dies auch hinsichtlich des Schlachtens gelten!? Dieser erwiderte: Wenn du ein Kor Salz gemessen haben wirst. Tatsächlich gilt es nicht als feststehend, dass ein Bote seinen Auftrag ausführe; wenn beim Schlachten ein Fremder es gehört und geschlachtet hat, so sind die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, kundig, wenn aber bei der Hebe ein Fremder es gehört und die Hebe abgesondert hat, so erfolgt dies ohne Wissen [des Eigentümers], und wenn jemand die Hebe ohne Wissen [des Eigentümers] absondert, so ist die Absonderung ungiltig.

מצויין אצל שחיטה מומחין הן הכא נמי[57]לימא רוב מצויין אצל שחיטה מומחין הן לעולם דידע דלא נמיר וכגון דשחט קמן חד סימן שפיר מהו דתימא מדהאי שפיר הך נמי שפיר קא משמע לן האי [58]איתרומי איתרמי ליה אידך שמא שהה שמא דרס: בעא מיניה רב דימי [59]בר יוסף מרב נחמן האומר לשלוחו צא ושחוט והלך ומצא שחוט מהו אמר לו חזקתו שחוט האומר לשלוחו צא ותרום והלך ומצא תרום מהו אמר ליה אין חזקתו תרום מה נפשך אי [60]חזקה שליח עושה שליחותו אפילו תרומה נמי ואי אין חזקה שליח עושה שליחותו אפילו שחיטה נמי לא אמר ליה [61]לכי תיכול עלה כורא דמלחא לעולם אין חזקה שליח עושה שליחותו ושחיטה [62]דילמא איניש אחרינא שמע ואזל שחט רוב מצויין אצל שחיטה מומחין הן תרומה דילמא איניש אחרינא שמע ואזל תרם הוה ליה תורם שלא מדעת[63]והתורם שלא מדעת[64]אין תרומתו תרומה: לימא רוב מצויין אצל שחיטה מומחין הן תנאי היא [65]דתניא הרי שאברו לו גדיו ותרנגוליו והלך ומצאן שחוטין רבי יהודה אוסר רבי חנינא בנו של רבי יוסי הגלילי מתיר אמר רבי נראין[62]דברים של רבי יהודה שמצאן באשפה ודברי רבי חנינא בנו של רבי יוסי הגלילי שמצאן בבית מאי לאו בהא קא מיפלגי דמר סבר אמרינן רוב מצויין אצל שחיטה מומחין הן ומר סבר לא [63]אמרינן רוב מצויין אצל שחיטה מומחין

57 M — לימא ‖ 58 B אתרמויי ‖ 59 M — בר' ‖ 60 B + אי נמי. M אי נמי איניש ‖ 61 M + בעל הבית ‖ 62 M דבריו ‖ 63 P אמר.

Es wäre anzunehmen, dass Tannaím darüber streiten, ob die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, als kundig gelten. Es wird gelehrt: Wenn jemandem Böckchen oder Hühner abhanden gekommen waren und er sie später geschlachtet findet, so sind sie nach R. Jehuda verboten und nach R. Ḥanina, dem Sohn R. Jose des Galiläers, erlaubt. Rabbi sagte: Die Worte R. Jehudas sind einleuchtend in dem Fall, wenn man sie auf einem Misthaufen[338] findet, und die Worte R. Ḥaninas, des Sohns R. Jose des Galiläers, wenn man sie in der Wohnung findet. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, wir sagen, die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, sind kundig, und einer ist der Ansicht, wir sagen nicht, die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, sind kundig. R. Nahman b. Jiçḥaq erwiderte:

336. Die priesterliche Abgabe von den Feldfrüchten. 337. Ohne zu wissen, durch wen dies erfolgt ist. 338. Sie sind wahrscheinlich als untauglich befunden u. fortgeworfen worden.

הן אמר רב נחמן בר יצחק לא דכולי עלמא דו
מצויין אצל שחיטה מומחין הן ובבית דכולי עלמא
לא פליגי דשרי באשפה שבשוק דכולי עלמא לא
פליגי דאסור כי פליגי באשפה שבבית מד סבר
אדם עשוי להטיל נבלתו באשפה שבבית ומר סבר
אין אדם עשוי להטיל נבלתו באשפה שבבית:
אמר מר אמר רבי נראין דברי רבי יהודה שמצאן
באשפה מאי אשפה אילימא אשפה שבשוק הא
אמרת דכולי עלמא לא פליגי דאסור אלא [63]לאו
[64]באשפה שבבית אימא סיפא ודברי רבי חנינא בנו
של רבי יוסי הגלילי שמצאן בבית מאי בית אילימא
בית ממש הא אמרת דכולי עלמא לא פליגי דשרי
אלא פשיטא באשפה שבבית קשיא דרבי אדרבי
°הכי קא אמר [65]נראין דברי רבי יהודה לרבי חנינא
בנו של רבי יוסי הגלילי [66]באשפה שבשוק שאף רבי
חנינא בנו של רבי יוסי הגלילי לא נחלק עליו אלא
באשפה שבבית אבל באשפה שבשוק מודי ליה:
חוץ מחרש שוטה וקטן שמא יקלקלו את שחיטתן:
שמא קלקלו לא קתני אלא שמא יקלקלו אמר [68]רבא
זאת אומרת אין מוסרין לתן חולין לכתחילה: ובולן
ששחטו ואחרים רואים אותם שחיטתן כשרה: מאן
°תנא דלא [69]בעינן כוונה לשחיטה אמר רבא רבי נתן
היא דתני אושעיא זעירא דמן הבריא זרק סכין
לנועצה בכותל והלכה ושחטה כדרכה רבי נתן
מכשיר וחכמים פוסלין הוא תני לה והוא אמר לה

Nein, alle sind der Ansicht, die meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, sind kundig; wenn man sie in der Wohnung findet, stimmen alle überein, dass sie erlaubt sind, und wenn man sie auf einem Misthaufen der Strasse findet, stimmen alle überein, dass sie verboten sind, und sie streiten nur über den Fall, wenn man sie auf einem Misthaufen der Wohnung findet; einer ist der Ansicht, man pflege Aeser auf den Misthaufen der Wohnung zu werfen, und einer ist der Ansicht, man pflege nicht Aeser auf den Misthaufen der Wohnung zu werfen.

Der Meister sagte: Rabbi sagte: Die Worte R. Jehudas sind einleuchtend in dem Fall, wenn man sie auf einem Misthaufen findet. Was für ein Misthaufen ist hier zu verstehen, wenn ein Misthaufen der Strasse, so sagst du ja, alle stimmen überein, dass sie verboten sind, wahrscheinlich also ein Misthaufen der Wohnung. Wie ist nun der Schlußsatz zu erklären: und die Worte R. Haninas, des Sohns R. Jose des Galiläers, wenn man sie in der Wohnung findet. Was ist unter Wohnung zu verstehen, wenn eine wirkliche Wohnung, so sagst du ja, alle stimmen überein, dass sie erlaubt sind, wahrscheinlich also, ein Misthaufen der Wohnung; somit befindet sich ja Rabbi in einem Widerspruch[339]!? — Er meint es wie folgt: die Worte R. Jehudas leuchten R. Hanina, dem Sohn R. Jose des Galiläers, ein hinsichtlich eines Misthaufens der Strasse, denn auch R. Hanina, der Sohn R. Jose des Galiläers, streitet gegen ihn nur hinsichtlich eines Misthaufens der Wohnung, während er ihm hinsichtlich eines Misthaufens der Strasse beipflichtet.

AUSGENOMMEN EIN TAUBER, EIN BLÖDER UND EIN MINDERJÄHRIGER, WEIL SIE DIE SCHLACHTUNG VERDERBEN KÖNNTEN. Es heisst nicht: verdorben haben können, sondern: verderben[340]könnten; hierzu sagte Raba: Hieraus ist zu entnehmen, dass man ihnen von vornherein kein Profanes anvertraue[341].

WENN SIE ALLE GESCHLACHTET UND ANDERE SIE BEOBACHTET HABEN, SO IST IHRE SCHLACHTUNG GILTIG. Wer ist der Autor, welcher sagt, beim Schlachten sei keine Absicht[342]erforderlich? Raba erwiderte: Es ist R. Nathan, denn R. Ošâja, der Kleinste unter den Genossen, lehrte, dass, wenn man ein Messer geworfen, um es in die Wand zu stecken, und es im Flug die Schlachtung richtig vollzogen hat, diese nach R. Nathan giltig und nach den Weisen ungiltig[343]sei. Er lehrte es, und er sagte

+ M 65 ‖ פשיטא + B 64 ‖ M 63 פשיטא באשפה
58 ‖ ונראין כו׳ + B 67 ‖ שמצאן + M 66 ‖ א״ר
M רבה ‖ M 69 בעי כונה בשחיטה.

339. Da beide von einem Misthaufen der Wohnung sprechen. 340. Man nehme an, dass dies bei ihnen stets vorkomme. 341. Auch wenn andere sie beobachten. 342. Bei den hier genannten Personen ist eine Absicht des Schlachtens ausgeschlossen, da sie hierfür kein Verständnis haben. 343. Weil hierbei

auch, die Halakha sei nach R. Nathan zu entscheiden. — Es ist ja ein Hin- und Herfahren[340] erforderlich!? — Wenn es richtig hin- und hergefahren ist[341].

R. Hija b. Abba sagte: R. Johanan fragte, ob es bei einem Minderjährigen eine Absicht[342] gebe oder nicht. R. Ami sprach zu ihm: Er sollte ja ebenso hinsichtlich der Handlung gefragt haben!? Hinsichtlich der Handlung fragte er wol deshalb nicht, weil gelehrt wird, dass es bei ihnen eine Handlung gebe, ebenso sollte es ihm auch hinsichtlich der Absicht nicht fraglich sein, da gelehrt wird, dass es bei ihnen keine Absicht gebe. Es wird nämlich gelehrt: Wenn Kinder eine Eichel, einen Granatapfel oder eine Nuss ausgehöhlt haben, um damit Erde zu messen, oder als Wagschale[348] zu benutzen, so sind sie verunreinigungsfähig, weil es bei ihnen eine Handlung gibt, aber keine Absicht[349]. Dieser erwiderte: Hinsichtlich der blossen Absicht war es ihm nicht fraglich, sondern nur hinsichtlich des Falls, wenn die Absicht aus seiner Handlung hervorgeht[350]. Wenn zum Beispiel das Brandopfer in der Südseite gestanden und er es nach der Nordseite[351] gebracht und geschlachtet hat: ist es, da er es von der Nordseite gebracht und geschlachtet hat, in dieser Absicht[352] erfolgt, oder erschien ihm der Platz ungeeignet? — Auch dies sagte ja R. Johanan bereits einmal, denn es wird gelehrt: Wenn jemand wegen der Maden seine Früchte auf das Dach gebracht hat und der Tau[353] auf sie fiel, so gelten sie nicht als befeuchtet; hat er dies[354] beabsichtigt, so gelten sie als befeuchtet. Hat ein Tauber, ein Blöder oder ein Minderjähriger sie hinaufgebracht, so gelten sie, obgleich er es beabsichtigt hat, nicht als befeuchtet, weil es bei ihnen eine Handlung gibt, aber keine Absicht. Hierzu sagte R. Johanan, dies gelte nur von dem Fall, wenn er sie nicht umgelegt hat, wenn er sie aber umgelegt hat, so gelten sie als befeuchtet[355]. — Er fragte folgendes: ist dies nach der Gesetzlehre[356] oder nur rabbanitisch? R. Nahman b. Jichaq lehrte es wie folgt: R. Hija b. Abba sagte: R. Johanan fragte, ob es bei einem

הלכה כרבי נתן והא בעינן מוליך ומביא שהלכה
ובאה כדרכה: אמר רבי חייא בר אבא בעי רבי
יוחנן קטן יש לו מחשבה או אין לו מחשבה אמר
ליה רבי אמי ותיבעי ליה מעשה מאי שנא מעשה
דלא קא מיבעיא ליה דתנן יש להן מעשה מחשבה
נמי לא תיבעי ליה דתנן אין להן מחשבה דתנן
האלון והרמון והאגוז שחקקום תינוקות למוד בהן
עפר או שהתקינום לכף מאזנים טמאין מפני שיש
להן מעשה ואין להן מחשבה אמר ליה מחשבה Fol. 13a
גרידתא לא קא מיבעיא ליה כי קא מיבעיא ליה
מחשבתו ניכרת מתוך מעשיו כגון דהוה קיימא
עילה בדרום ואתיוה בצפון ושחטה מאי מדאתייא
בצפון ושחט איכוין לה או דילמא מקום הוא דלא
איתרמי ליה הא נמי אמרה רבי יוחנן חדא זימנא
דתנן המעלה פירותיו לגג מפני הבנימה וירד עליהן
טל אינן בכי יותן ואם נתכוין לכך הרי הן בכי
יותן העלום הרש שוטה וקטן אף על פי שנתכוונו
לכך אינן בכי יותן מפני שיש להן מעשה ואין להן
מחשבה ואמר רבי יוחנן לא שנו אלא שלא היפך
בהן אבל היפך בהן הרי זה בכי יותן הכי קא
מיבעיא ליה דאורייתא או דרבנן רב נחמן בר יצחק
מתני הכי אמר רבי חייא בר אבא בעי רבי יוחנן

M 70 + היכי דמי ‖ M 71 לצפון ‖ M 72 לצפון ושחטה
אימא איכווני איכוין ‖ M 73 — נמי ‖ P 74 שנתכוון
בכך ‖ M 75 — מפני...מחשבה.

die Absicht des Schlachtens fehlt. 344. Des Messers beim Schlachten. 345. Wenn das Messer an der Wand zurückprallt u. beim Rückprall die Schlachtung fortsetzt. 346. Wie zBs. beim Schlachten der Opfer, wobei die Absicht des Schlachtens erforderlich ist. 347. Ob die von ihm ausgeübte Handlung von gesetzlicher Wirkung ist. 348. Zum Spielen; dadurch bekommen sie den Charakter eines Geräts u. sind verunreinigungsfähig. 349. Wenn sie zBs. beabsichtigt haben, diese Dinge als Gefässe zu benutzen, so sind sie dadurch nicht verunreinigungsfähig. 350. Ohne sicher zu wissen, ob die Handlung eine Folge der Absicht war. 351. Wo es vorschriftsmässig geschlachtet werden muss. 352. Er wusste, dass das Opfer in der Nordseite geschlachtet werden müsse, u. brachte es daher nach dieser Seite. 353. Die Früchte werden erst dann verunreinigungsfähig, wenn sie auf Wunsch des Eigentümers befeuchtet worden sind. 354. Dass der Tau auf sie falle. 355. Weil aus dem Umlegen die Absicht hervorgeht, sie vom Tau befeuchten zu lassen. 356. Man richte sich danach auch erleichternd.

קטן יש לו מעשה או אין לו מעשה אמר ליה רבי אמי ותיבעי ליה מחשבה מאי שנא מחשבה דלא קא מיבעיא ליה דתנן אין להן מחשבה מעשה נמי לא תיבעי ליה דתנן יש להן מעשה הכי קא מיבעיא ליה דאורייתא או דרבנן ופשיט יש להן מעשה ואפילו מדאורייתא אין להן מחשבה ואפילו מדרבנן מחשבתו ניכרת מתוך מעשיו מדאורייתא אין לו מדרבנן יש לו: בעא מיניה שמואל מרב הונא מנין למתעסק בקדשים שהוא פסול שנאמר ושחט את בן הבקר שתהא שחיטה לשם בן בקר אמר לו זו בידינו היא לעכב מנין תלמוד לומר לרצונכם תזבחהו לדעתכם זבוחו:

חיטת נכרי נבלה ומטמאה במשא:

גמרא. נבלה אין איסור הנאה לא מאן תנא אמר רבי חייא ברבי אבא אמר רבי יוחנן דלא כרבי אליעזר דאי רבי אליעזר האמר סתם מחשבת נכרי לעבודה זרה רבי אמי אמר הכי קתני שחיטת נכרי נבלה הא דמין לעבודה זרה תנינא להא דתנו רבנן שחיטת מין לעבודה זרה פיתו פת בותי יינו יין נסך ספריו ספרי קוסמין פירותיו טבלין ויש אומרים אף בניו ממזרין ותנא קמא אשתו לא מפקר: אמר מר שחיטת נכרי נבלה וניחוש שמא מין הוא אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה אין

Minderjährigen eine Handlung gebe[357] oder nicht. R. Ami sprach zu ihm: Er sollte ja ebenso hinsichtlich der Absicht gefragt haben!? Hinsichtlich der Absicht fragte er wol deshalb nicht, weil gelehrt wird, dass es bei ihnen keine Absicht gebe, ebenso sollte es ihm auch hinsichtlich der Handlung nicht fraglich sein, da gelehrt wird, dass es bei ihnen eine Handlung gebe. — Er fragte folgendes: ist dies nach der Gesetzlehre oder nur rabbanitisch. Jener entschied, es gebe bei ihnen eine Handlung, auch nach der Gesetzlehre, und es gebe bei ihnen keine Absicht, auch nicht rabbanitisch; wenn aber seine Absicht aus der Handlung hervorgeht, so gilt sie nicht nach der Gesetzlehre, wol aber rabbanitisch.

Šemuél fragte R. Hona: Woher, dass wenn jemand beim Opfern sich nur beschäftigt[358], [das Opfer] untauglich ist? Es heisst:[359] *er schlachte das junge Rind*, das Schlachten muss auf den Namen des jungen Rinds erfolgen. Jener entgegnete: Das wissen wir, woher aber, dass dies unerlässlich[360] ist? — Es heisst:[361] *zu eurer Wolgefälligkeit sollt ihr es schlachten*, in der Absicht schlachtet.

M 75 + ליה M 76 שחיטתו M 77 + ליצונכם
זבוחו ‖ M 78 + ה.

DAS VON EINEM NICHTJUDEN GESCHLACHTETE GILT ALS AAS UND IST DURCH DAS TRAGEN VERUNREINIGEND.

GEMARA. Nur Aas, zur Nutzniessung[362] aber ist es nicht verboten, wer ist der Autor? R. Hija b. Abba erwiderte im Namen R. Johanans: Nicht R. Eliêzer, denn R. Eliêzer sagt ja, ein Nichtjude denke[363] allgemein an seinen Götzen[364]. R. Ami erklärte: Er meint es wie folgt: das von einem Nichtjuden Geschlachtete gilt als Aas, das eines Häretikers[365] aber gilt als Götzenopfer, die Mišnah lehrt also dasselbe, was die Rabbanan gelehrt haben: Die Schlachtung eines Häretikers erfolgt für den Götzen, sein Brot ist das Brot eines Samaritaners[366], sein Wein ist Libationswein, seine Bücher sind Zauberbücher, und seine Früchte gelten als unverzehntet; manche sagen, auch seine Kinder sind Bastarde. — Und der erste Autor!? — Seine Frau prostituirt er nicht.

Der Meister sagte: Das von einem Nichtjuden Geschlachtete gilt als Aas. Sollte doch berücksichtigt werden, vielleicht ist er ein Häretiker!? R. Nahman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Unter den [weltlichen] Völkern gibt es keine Häretiker.

357. Ob man annehme, dass die Handlung infolge einer bestimmten Absicht erfolgt ist. 358. Wenn ihm hierbei die Absicht des Schlachtens fehlt. 359. Lev. 1,5. 360. Dass das Opfer untauglich ist, auch wenn es bereits erfolgt ist. 361. Lev. 19,5. 362. Aas ist zur Nutzniessung nicht verboten, da es den Hunden vorgeworfen werden darf. 363. Beim Schlachten eines Tiers. 364. Und das dem Götzen Geschlachtete ist zur Nutzniessung verboten. 365. Eines jisraélitischen; cf. Bd. vij S. 148 N. 129. 366. Das zum Genuss verboten ist. 367. Es sollte zum Genuss verboten sein.

מינין באומות והא קא חזינן דאיכא אימא אין רוב
אומות מינין סבר לה כי הא דאמר רבי חייא בר
אבא אמר רבי יוחנן גוים שבחוצה לארץ לאו עובדי
עבודה זרה הן אלא מנהג אבותיהן בידיהן: אמר
רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן אין מינין באומות
למאי אילימא לשחיטה השתא שחיטת מין דישראל
אמרת אסירא דגוים מיבעיא אלא למורידין השתא
דישראל מורידין דגוים מיבעיא אמר רב עוקבא בר
חמא לקבל מהן קרבן דתניא מכם ולא כולכם להוציא
את המשומד מכם בכם חלקתי ולא באומות ממאי
דילמא הכי קא אמר מישראל מצדיקי קבל מרשיעי
לא תקבל אבל באומות העולם כלל כלל לא לא
סלקא דעתך דתניא איש מה תלמוד לומר איש איש
לרבות את הגוים שנודרים נדרים ונדבות בישראל:
ימטמאה במשא: פשיטא כיון דנבלה היא מטמאה
במשא אמר רבא הכי קתני זו מטמאה במשא ויש
לך אחרת שהיא מטמאה ואפילו באהל ואיזו זו
תקרובת עבודה זרה וכרבי יהודה בן בתירא איבא
דאמרי אמר רבא הכי קתני זו מטמאה במשא ויש
לך אחרת שהיא כזו שמטמאה במשא ואינה מטמאה
באהל ואיזו זו תקרובת עבודה זרה ודלא כרבי יהודה
בן בתירא דתניא רבי יהודה בן בתירא אומר מנין
לתקרובת עבודה זרה שהיא מטמאה באהל שנאמר
ויצמדו לבעל פעור ויאכלו (מ)זבחי מתים מה מת
מטמא באהל אף תקרובת עבודה זרה מטמאה באהל:

M 79 + אלא ‖ M 80 + מין ‖ M 81 + העולם
M 82 מאומ׳ ‖ B 83 — את ‖ P 84 מטמא. M + נמי.

— Wir sehen ja aber, dass es solche wol gibt!? — Lies vielmehr: die Mehrheit der [weltlichen] Völker besteht nicht aus Häretikern[368]. Er ist der Ansicht des R. Hija b. Abba, der im Namen R. Johanans sagte, die Nichtjuden ausserhalb des Lands seien keine Götzendiener, sondern halten nur am Brauch ihrer Vorfahren.

R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Nahmans: Unter den [weltlichen] Völkern gibt es keine Häretiker. — In welcher Hinsicht, wollte man sagen hinsichtlich des Schlachtens, so ist ja, wenn die Schlachtung eines jisraélitischen Häretikers verboten ist, um so mehr die eines nichtjüdischen verboten!? Und wollte man sagen, hinsichtlich des Hinabstossens[369], so ist ja, wenn man einen jisraélitischen hinabstosse, um wieviel mehr ein nichtjüdischer hinabzustossen!? R. Ûqaba b. Ḥama erwiderte. Hinsichtlich der Annahme ihrer Opfer. Es wird nämlich gelehrt:[370] *Von euch*, nicht aber alle, dies schliesst den Abtrünnigen aus; *von euch*, bei euch habe ich einen Unterschied[371] gemacht, nicht aber bei den [weltlichen] Völkern. — Wieso denn, vielleicht ist es wie folgt zu verstehen: bei Jisraéliten nehme man sie nur von Frommen an, nicht aber von Frevlern, von den weltlichen Völkern aber nehme man sie überhaupt nicht an!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt:[372] *Mann*; wozu heisst es zweimal *Mann*? Dies schliesst Nichtjuden ein, dass auch sie gleich den Jisraéliten [Opfer] geloben und freiwillig spenden können.

Und ist durch das Tragen verunreinigend. Selbstverständlich, wenn es Aas ist, ist es ja durch das Tragen verunreinigend!? Raba erwiderte: Dies ist wie folgt zu verstehen: nur dieses ist durch das Tragen verunreinigend, es gibt aber anderes, das sogar durch Bezeltung verunreinigend[373] ist, nämlich das einem Götzen Dargebrachte, nach R. Jehuda b. Bethera. Manche lesen: Raba erwiderte: Dies ist wie folgt zu verstehen: dieses ist durch das Tragen verunreinigend, und es gibt noch anderes, das gleich diesem nur durch Tragen, nicht aber durch Bezeltung, verunreinigend ist, nämlich das einem Götzen Dargebrachte, nicht nach R. Jehuda b. Bethera. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda b. Bethera sagte: Woher, dass das einem Götzen Dargebrachte durch Bezeltung verunreinigend ist? — es heisst:[374] *sie schlossen sich dem Baâl-Peôr an und assen von Totenopfern*; wie ein Toter durch Bezeltung verunreinigend ist, ebenso ist auch das einem Götzen Dargebrachte durch Bezeltung verunreinigend.

368. Die Minderheit braucht nicht berücksichtigt zu werden. 369. In eine Grube, um sie umzubringen; cf. Bd. vij S. 885 Z. 20ff. 370. Lev. 1,2. 371. Zwischen Gottesfürchtigen u. Abtrünnigen. 372. Lev. 22,18. 373. Es überträgt die Unreinheit auf alles, was sich damit unter einem Dach befindet, auch wenn es damit nicht in Berührung kommt. 374. Ps. 106,28.

שוחט בלילה וכן הסומא ששחט שחיטתו כשרה:

WENN JEMAND NACHTS GESCHLACHTET HAT, ODER WENN EIN BLINDER GESCHLACHTET HAT, SO IST DIE SCHLACHTUNG GILTIG.

גמרא. השוחט דיעבד אין לכתחילה לא ורמינהי לעולם שוחטין בין ביום ובין בלילה בין בראש הגג בין בראש הספינה אמר רב פפא בשאבוקה בנגדי אמר רב אשי דיקא נמי דקתני התם דומיא דיום והכא דומיא דסומא שמע מינה:

GEMARA. Wenn jemand geschlachtet hat; nur dann, wenn es bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein, und dem widersprechend wird gelehrt, dass man immer schlachten dürfe, sowol tags als auch nachts[374], auch auf der Spitze des Dachs oder auf der Spitze eines Schiffs[375]!? R. Papa erwiderte: Wenn man eine Fackel vor sich hat. R. Aši sagte: Dies ist auch zu beweisen, denn da wird es neben [dem Schlachten] tags, hier aber neben dem eines Blinden gelehrt; schliesse hieraus.

שוחט בשבת וביום הכיפורים אף על פי שמתחייב בנפשו שחיטתו כשרה:

WENN MAN AM ŠABBATH ODER AM VERSÖHNUNGSTAG GESCHLACHTET HAT, SO IST, OBGLEICH MAN DAS LEBEN VERWIRKT HAT, DIE SCHLACHTUNG GILTIG.

גמרא. אמר רב הונא דרש חייא בר רב משמיה דרב אסורה באכילה[84] ליומה ונסבין חבריא למימר רבי יהודה היא רבי יהודה אמר רבי אבא רבי יהודה דהכנה היא דתנן מחתכין את הדילועין לפני הבהמה ואת הנבלה לפני הכלבים רבי יהודה אומר אם לא היתה נבלה מערב שבת אסורה לפי שאינה מן המוכן אלמא ביון דלא איתכן מאתמול אסורה הכא נמי ביון דלא איתכן מאתמול אסורה אמר ליה אביי מי דמי התם מעיקרא מוכן לאדם והשתא מוכן לכלבים הכא מעיקרא מוכן לאדם והשתא מוכן לאדם מי סברת[85] בהמה בחייה לאכילה עומדת בהמה בחייה לגדל עומדת אי הכי בהמה לרבי יהודה ביום טוב היכי שחטינן אמר לו עומדת לאכילה ועומדת לגדל נשחטה הוברה דלאכילה עומדת לא נשחטה הוברה דלגדל עומדת והא ליתיה לרבי יהודה ברירה מנא לן אי נימא מדתניא

GEMARA. R. Hona sagte: R. Hija b. Rabh trug im Namen Rabhs vor, dass es am selben Tag[376] zu essen verboten sei, und die Genossen glauben, dass dies nach R. Jehuda sei. Welche [Lehre] R. Jehudas ist hier gemeint? R Abba erwiderte: Es ist [die Lehre] R. Jehudas vom Vorrätigen. Es wird nämlich gelehrt: Man darf[377] Kürbisse für das Vieh oder ein Aas für Hunde zerschneiden; R. Jehuda sagt, wenn das Aas am Vorabend des Šabbaths nicht vorhanden war, so ist er verboten, weil es kein Vorrätiges[378] ist. Hierbei ist es verboten, weil es nicht von gestern her vorrätig[379] war, ebenso ist es auch hierbei verboten, weil es von gestern her nicht vorrätig[379] war. Abajje sprach zu ihm: Es ist ja nicht gleich; da war es vorher für Menschen bestimmt und nachher[380] für Tiere, hierbei aber war es vorher für Menschen bestimmt und auch nachher ist es für Menschen bestimmt[381]. — Du glaubst wol, ein Vieh sei bei Lebzeiten zum Essen bestimmt, ein Vieh ist bei Lebzeiten zur Zucht bestimmt[382]. — Wieso darf man demnach nach R. Jehuda ein Vieh am Festtag[383] schlachten!? Dieser erwiderte: Es ist sowol zum Essen als auch zur Zucht bestimmt; wird es geschlachtet, so ergibt es sich, dass es zum Essen bestimmt war, wird es nicht geschlachtet, so ergibt es sich, dass es zur Zucht bestimmt war. R. Jehuda hält ja aber nichts von der ideellen Sonderung[384]!? Woher dies, wollte man sagen aus der

B 84 ליומא — M 85 בהמה בחייה — M 86 מדתנן

374. Was bei Opfern verboten ist. 375. Obgleich es sonst verboten ist, das Blut in ein Gewässer abfliessen zu lassen. 376. Am Šabbath, selbst roh. 377. Am Šabbath. 378. Vor dem Šabbath war es noch nicht zur Fütterung von Hunden bestimmt. 379. Gestern lebte das Tier noch u. war nicht hierfür bestimmt. 380. Nachdem es Aas geworden ist. 381. Es war somit am vorangehenden Tag vorrätig. 382. Es war vor dem Šabbath nicht zum Schlachten bestimmt, also nicht vorrätig. 383. An dem nur Vorrätiges zum Essen zubereitet werden darf. 384. Dass die Sonderung, Teilung od. Entscheidung, die erst später erfolgt, schon vorher als bereits erfolgt zu betrachten sei.

folgenden Lehre: Wenn jemand von Samaritanern[385] Wein gekauft hat, so spreche[386] er: zwei Log, die ich absondern werde, sollen als Hebe, zehn als erster Zehnt und neun als zweiter Zehnt bestimmt sein; diesen[387] lasse er ausgelöst sein[388] und darf sofort[389] trinken — Worte R. Meírs; R. Jehuda, R. Jose und R. Šimôn verbieten[390] es. Aber da wird ja der Grund angegeben: sie sprachen zu R. Meír: Pflichtest du etwa nicht bei, dass, wenn der Schlauch platzt[391], er rückwirkend Unverzehntes getrunken haben wird? Er erwiderte ihnen: Wenn der Schlauch platzt[392]. — Vielmehr, dies ist aus einer Lehre Ajos zu entnehmen, denn Ajo lehrte: R. Jehuda sagt, niemand könne sich gleichzeitig zwei Eventualitäten vorbehalten; vielmehr, kommt der Gelehrte[393] aus der Ostseite, so ist der östliche Êrub[394] giltig, und wenn aus der Westseite, so ist der westliche Êrub giltig, jedoch nicht beide. — Dagegen wandten wir ja aber ein: beide wol deshalb nicht, weil es keine ideelle Sonderung[395] gibt, ebenso sollte es keine ideelle Sonderung geben, auch wenn man sich die Ost- oder die Westseite vorbehält, und R. Johanan erwiderte: in dem Fall, wenn der Gelehrte bereits eingetroffen[396] war!? Vielmehr, erklärte R. Joseph, es ist [die Lehre] R. Jehudas von den Geräten. Es wird nämlich gelehrt: Von Gefässen, die man am Šabbath fortbewegen darf, darf man auch Bruchstücke[397] fortbewegen, nur müssen sie irgend eine Verwendung[398] haben: Bruchstücke einer Mulde, zum Zudecken eines Fasses, Glasscherben, zum Zudecken eines Krügleins. R. Jehuda sagt, nur wenn sie eine ähnliche Verwendung haben: Bruchstücke einer Mulde, zum Hineingiessen von Brei, Glasscherben, zum Hineingiessen von Oel. Nur eine ähnliche Verwendung, nicht aber, wenn eine andere Verwendung. Sie sind also verboten, weil sie gestern für diese Verwendung nicht bestimmt waren, ebenso ist es auch hierbei verboten, da es gestern dafür nicht bestimmt war. Abajje sprach zu ihm: Es ist ja nicht gleich; in jenem Fall war es vorher ein Gefäss und nachher ist es ein Bruchstück eines Gefässes, also neu Entstandenes, und daher verboten, hierbei

הלוקח יין מבין הכותים אומר שני לוגין שאני
עתיד להפריש הרי הן תרומה עשרה מעשר ראשון
תשעה מעשר שני ומיחל ושותה מיד דברי רבי
מאיר רבי יהודה ורבי יוסי ורבי שמעון אוסרין °התם
כדקתני טעמא אמרו לו לרבי מאיר אי אתה מודה
שמא יבקע הנוד ונמצא[87] שותה טבלים למפרע אמר
להן לכשיבקע אלא מדתני איו °דתני איו רבי יהודה
אומר אין אדם מתנה על שני דברים כאחד אלא
אם בא חכם למזרח עירובו למערב עירובו
למערב ואילו לכאן ולכאן לא והוינן בה מאי שנא
לכאן ולכאן דלא °דאין ברירה[88] מזרח ומערב נמי אין
ברירה ואמר רבי יוחנן וכבר בא חכם אלא אמר
רב יוסף רבי יהודה דכלים היא דתנן °כל הכלים
הניטלין בשבת שבריהן ניטלין ובלבד שיהו עושין
[89]מעין מלאכה שברי עריבה לכסות בהן פי חבית
שברי זכוכית לכסות בהן פי הפך רבי יהודה אומר
[90]ובלבד שיהו עושין [89]מעין מלאכתן שברי עריבה
לצוק לתוכן מקפה שברי זכוכית לצוק לתוכן שמן
מעין מלאכתן אין מעין מלאכה אחרת לא אלמא
כיון דלא איתכן מאתמול להך מלאכה אסירי הכא
נמי כיון דלא איתכן מאתמול אסורה אמר ליה אביי
מי דמי התם מעיקרא כלי והשתא שבר כלי והוה

87 M + זה ‖ 88 M למז׳ ולמע׳ ‖ 89 M + בהן
90 M — ובלב׳.

385. Von denen angenommen wird, dass sie die priesterl. Abgaben nicht entrichten. 386. Wenn er davon trinken will u. keine Zeit od. keine Gelegenheit hat, die priesterl. Abgaben zu entrichten. 387. Den 2. Zehnten, der ohnehin auszulösen ist. 388. Durch einen bestimmten Betrag, den er in seinem Besitz hat. 389. Die genannten Abgaben gelten als bereits entrichtet, obgleich dies erst später erfolgt. 390. Nur die tatsächlich erfolgte Sonderung ist von Wirkung. 391. Er kann dann die von ihm bestimmten Abgaben nicht mehr entrichten. 392. Dh. dies ist nicht zu befürchten. 393. Cf. Bd. ij S. 120 Z. 8ff. 394. Eine Speise, die man an der ausserhalb des Šabbathgebiets liegenden Stelle niederlegt, um da am Šabbath hingehen zu dürfen; cf. Bd. ij S. 15 N. 63. 395. Man kann nicht vorher entscheiden, welcher Êrub giltig sein werde. 396. Beim Niederlegen des Êrub, während ihm nicht bekannt war, an welcher Seite; die Entscheidung war bereits beim Niederlegen getroffen. 397. Selbst wenn sie erst am Š. entstanden sind. 398. Wodurch sie den Charakter eines Gefässes erhalten.

ליה נולד ואסיר הבא מעיקרא אוכלא ולבסוף אוכל אוכלא דאיפרת הוא ושמעינן ליה לרבי יהודה דאמר אוכלא דאיפרת שפיר דמי °דתנן אין סוחטין את הפירות להוציא מהן משקין ואם יצאו מעצמן אסורין רבי יהודה אומר אם לאוכלין היוצא מהן מותר ואם למשקין היוצא מהן אסור לאו אתמר עלה °אמר רב יהודה אמר שמואל מודה[91] היה רבי יהודה להכמים בסלי זיתים וענבים[92] אלמא בין דלסחיטה קיימי יהיב דעתיה הכא נמי בין דלשחיטה קיימא יהיב דעתיה מידי הוא טעמא אלא לרב האמר רב חלוק היה רבי יהודה אפילו[93] בסלי זיתים וענבים אלא אמר רב[94] ששת בריה דרב אידי רבי יהודה דנרות היא °דתניא מטלטלין נר חדש אבל לא ישן דברי רבי יהודה[95] אומר דשמעת ליה לרבי יהודה במוקצה מחמת מיאום[96] מוקצה מחמת איסור מי שמעת ליה אין[97] דתנן רבי יהודה אומר °כל נרות של מתכת מטלטלין חוץ מן הנר שהדליקו בו באותה שבת ודלמא שאני[98] התם דהוא דהי ליה בידים אלא אמר רב אשי רבי יהודה דמבשל היא דתנן °המבשל בשבת בשוגג יאכל במזיד לא יאכל דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר בשוגג יאכל במוצאי שבת במזיד לא יאכל עולמית רבי יוחנן הסנדלר

91 M היה — 92 M אלמא || 93 M בזיתים
94 M שישא || 95 P אימא || 96 M + ב || 97 M והתנן || 98 M הכא.

aber war es vorher eine Speise und nachher ist es eine Speise; eine Speise, die getrennt worden[399] ist, und wir wissen von R. Jehuda, dass er der Ansicht ist, die [am Šabbath] getrennte Speise sei erlaubt!? Es wird nämlich gelehrt: Man darf [am Šabbath] keine Früchte ausdrücken, um den Saft zu gewinnen, und auch wenn er von selbst abfliesst, ist er verboten[400]; R. Jehuda sagt, sind sie zum Essen bestimmt, so ist[401] das, was abfliesst, erlaubt, und wenn zur [Gewinnung von] Saft, so ist das, was abfliesst, verboten[402]. — Hierzu wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, R. Jehuda pflichte den Weisen hinsichtlich Oliven und Trauben bei. Wir sehen also, dass man mit dem, was zum Pressen bestimmt ist, rechnet[403], ebenso rechnet man damit[404] auch hierbei, da [das Vieh] zum Schlachten bestimmt ist[405]. — Dies[406] gilt ja nur nach Rabh, und Rabh sagt ja, R. Jehuda streite auch hinsichtlich Oliven[407] und Trauben!? Vielmehr, erklärte R. Šešeth, der Sohn R. Idis, es ist [die Lehre] R. Jehudas von der Leuchte. Es wird nämlich gelehrt: Man darf [am Šabbath] eine neue Leuchte umhertragen, nicht aber eine gebrauchte — Worte R. Jehudas[408]. — Du weisst dies wol von R. Jehuda hinsichtlich des aus Ekelhaftigkeit[409] Abgesonderten, ist er dieser Ansicht etwa auch hinsichtlich des wegen des Verbots Abgesonderten!? — Allerdings, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte, alle Leuchten aus Metall dürfe man umhertragen, ausgenommen eine an diesem Šabbath benutzte[410]. — Vielleicht ist es da anders, weil man sie mit Vorsatz verdrängt[411] hat!? Vielmehr, erklärte R. Aši, es ist [die Lehre] R. Jehudas vom Kochen. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand unvorsätzlich am Šabbath gekocht hat, so darf er es[412] essen, wenn aber vorsätzlich, so darf er es nicht essen — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, wenn unvorsätzlich, dürfe er es nach dem Šabbath essen, wenn vorsätzlich, dürfe er es niemals essen; R. Johanan der Schuster sagt, wenn unvor-

399. Von einer anderen Speise; die Speise ist nicht am Š. entstanden, sondern nur separirt worden. 400. Da man veranlasst werden könnte, dies vorsätzlich zu tun. 401. Da nicht anzunehmen ist, man könnte dies vorsätzlich tun. 402. Als neu entstandene Speise ist der Saft nicht verboten. 403. Es zu pressen; aus diesem Grund ist auch das von selbst Abfliessende verboten. 404. Das Vieh zu schlachten. 405. Der Genuss des Fleisches ist am Š. verboten, da man veranlasst werden könnte, vorsätzlich zu schlachten. 406. Dass das am Š. Geschlachtete für diesen Tag verboten sei. 407. Ebenso sollte auch das am Š. Geschlachtete erlaubt sein. 408. Es ist verboten, da es wegen der Schmutzigkeit nicht benutzt wird, ebenso ist es auch hierbei verboten, da das Vieh ungeschlachtet zum Essen verboten ist. 409. Wie dies bei der gebrauchten Leuchte der Fall ist, die wegen der Ekelhaftigkeit von der Benutzung abgesondert ist. 410. Es sind nicht nur solche aus Ton verboten, weil sie schmutzig sind, sondern auch die am Š. benutzte, weil das Auslöschen des Lichts verboten ist. 411. Man hat durch das Anzünden des Lichts das Verbot herbeigeführt, was beim ungeschlachteten Vieh nicht der Fall ist. 412. Auch am Š. selbst.

אומר בשוגג יאכל למוצאי שבת לאחרים ולא לו
במזיד לא יאכל עולמית לא לו ולא לאחרים ונוקמה
במזיד ורבי מאיר לא סלקא דעתך דקתני [99]דומיא
דיום הכפורים מה יום הכפורים לא שנא בשוגג
ולא שנא במזיד לא אכיל אף הכא נמי לא שנא
בשוגג ולא שנא במזיד לא אכיל ומי מצית מוקמת
לה בשוגג ורבי יהודה והא אף על פי שמתחייב
בנפשו קתני הכי קאמר אף על [1]פי דבמזיד מתחייב
בנפשו הוא [2]הכא דבשוגג שחיטתו כשרה ונוקמה
כרבי יוחנן הסנדלר דאמר לא שנא בשוגג ולא שנא
במזיד לא אכיל רבי יוחנן הסנדלר קמפליג במוצאי
שבת לאחרים ולא לו תנא דידן שחיטתו כשרה
קתני לא שנא לו ולא שנא לאחרים: תני תנא
קמיה דרב [c]המבשל בשבת בשוגג יאכל במזיד לא
יאכל ומשתיק ליה רב מאי טעמא משתיק ליה
[3]אילימא משום [3]דסביר ליה כרבי יהודה ותנא תני
כרבי מאיר משום דסבירא ליה כרבי יהודה מאן
דתני כרבי מאיר משתיק ליה ועוד מי סבר לה
כרבי יהודה והאמר רב [4]חנן בר אמי כי מורי להו
רב לתלמידיה מורי להו כרבי מאיר וכי דריש
בפירקא דריש כרבי יהודה משום עמי הארץ וכי
תימא תנא בפירקיה תנא קמיה אטו כולי עלמא
לתנא צייתי לאמורא צייתי אמר רב נחמן בר יצחק
תנא שוחט תנא קמיה [5]דרב השוחט בשבת בשוגג
יאכל במזיד לא יאכל אמר ליה מאי דעתיך כרבי
מאיר עד כאן לא קשרי רבי מאיר אלא במבשל
דראוי לכוס אבל שוחט דאין ראוי לכוס לא והא

M 99 + שבת || M 1 גב דאילו במזיד || M 2 השתא
B 3 דסבירא || M 4 נחמן || M 5 — דרב.

sätzlich, dürfen andere es nach dem Šabbath essen, er selbst aber nicht, wenn vorsätzlich, dürfe man es niemals essen, weder er selbst noch andere. — Sollten sie sie[413] auf den Fall der Vorsätzlichkeit beziehen, nach R. Meír!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird [vom Šabbath] ebenso wie vom Versöhnungstag gelehrt; wie man es am Versöhnungstag nicht essen darf, einerlei ob es unvorsätzlich oder vorsätzlich erfolgt ist, ebenso auch [am Šabbath] nicht, einerlei ob es unvorsätzlich oder vorsätzlich erfolgt ist. — Wieso kannst du es auf den Fall der Unvorsätzlichkeit beziehen, nach R. Jehuda, er lehrt ja: obgleich man das Leben verwirkt hat!? — Er meint es wie folgt: obgleich man, wenn es vorsätzlich erfolgt, das Leben verwirkt, dennoch ist unvorsätzlich die Schlachtung giltig. — Sollten sie sie R. Johanan dem Schuster addiziren, welcher sagt, er dürfe es nicht essen, einerlei ob es unvorsätzlich oder vorsätzlich erfolgt ist!? — R. Johanan der Schuster unterscheidet zwischen ihm selbst und anderen hinsichtlich [des Essens] nach dem Šabbath, unser Autor aber lehrt, dass die Schlachtung giltig sei, einerlei ob für ihn selbst oder für andere.

Ein Jünger lehrte vor Rabh: Wenn jemand am Šabbath unvorsätzlich gekocht hat, so darf er es essen, wenn vorsätzlich, so darf er es nicht essen. Da hiess Rabh ihn schweigen. — Weshalb hiess er ihn schweigen: wollte man sagen, weil er der Ansicht R. Jehudas ist, während der Jünger nach R. Meír lehrte, so sollte er denn, weil er der Ansicht R. Jehudas ist, jeden, der nach R. Meír lehrt, schweigen heissen!? Und ist er denn ferner der Ansicht R. Jehudas, R. Ḥanan b. Ami sagte ja, dass, wenn Rabh seinen Schülern eine Entscheidung traf, er ihnen nach R. Meír entschied, und wenn er den öffentlichen Vortrag hielt, er nach R. Jehuda[414]vortrug, wegen der Leute aus dem gemeinen Volk!? Wolltest du erwidern, der Jünger habe es vor ihm öffentlich vorgetragen, so hört ja das Publikum nicht auf den Jünger, sondern auf den Dolmetsch[415]!? R. Nahman b. Jiçḥaq erwiderte: Der Jünger lehrte es vor Rabh vom Schlachten: wenn jemand am Šabbath unvorsätzlich geschlachtet hat, so darf er es essen, wenn vorsätzlich, so darf er es nicht essen. Dieser aber erwiderte ihm: Wol nach R. Meír, aber R. Meír erlaubt es nur beim Kochen, weil es auch vorher[416]zum Kauen geeignet war, nicht aber beim Schlachten, wo es vorher auch zum Kauen ungeeignet war. — Unsre

413. Die Lehre, dass das am Š. Geschlachtete am Š. verboten sei. 414. Der hierbei erschwerender Ansicht ist. 415. Der den Vortrag des Gelehrten dem Publikum laut u. leicht fasslich übermittelte. 416. Die ungekochte Speise.

מתניתין דשוחט הוא °ואמר רב הונא דרש חייא בר רב משמיה דרב אסורה באכילה [5]ליומה ונסבין חבריא למימר רבי יהודה היא הא רבי מאיר שרי בי שרי רבי מאיר °כגון שהיה לו חולה מבעוד יום אי הכי מאי טעמא דרבי יהודה דאסר כגון שהיה לו חולה והבריא וכי הא דאמר רב אחא בר אדא אמר רב ואמרי לה אמר רבי יצחק בר אדא אמר רב השוחט לחולה בשבת אסור לבריא המבשל לחולה בשבת מותר לבריא מאי טעמא הואי ראוי לכום והאי אינו ראוי לכום אמר [6]רב פפא פעמים שהשוחט מותר כגון שהיה לו חולה מבעוד יום מבשל אסור כגון שקצין לו דלעת אמר רב דימי מנהרדעא הלכתא השוחט לחולה בשבת מותר לבריא באומצא מאי טעמא כיון דאי אפשר לכווית בשר בלא שחיטה כי קא שחיט אדעתא דחולה קא שחיט המבשל לחולה בשבת אסור לבריא גזירה שמא ירבה בשבילו:

שוחט במגל יד בצור ובקנה שחיטתו כשרה הכל שוחטין ולעולם שוחטין ובכל שוחטין °חוץ ממגל קציר והמגירה והשינים והציפורן מפני שהם חונקין:

גמרא. השוחט דיעבד אין לכתחילה לא בשלמא במגל יד דילמא אתי למעבד באידך גיסא אלא צור וקנה לכתחילה לא ורמינהי °בכל שוחטין בין בציר בין בזכוכית בין בקרומית של קנה לא קשיא כאן

5 B ליומא 6 M רבא.

Mišnah spricht ja vom Schlachten, dennoch sagte R. Hona, Hija b. Rabh trug im Namen Rabhs vor, es sei am selben Tag zum Essen verboten, und die Genossen sagten, dies gelte nach R. Jehuda, demnach ist es nach R. Meír erlaubt!? — R. Meír erlaubt es nur in dem Fall, wenn er am [vorangehenden] Tag einen Kranken hatte[417]. — Was ist demnach der Grund R. Jehudas, der es verbietet!? — Wenn er einen Kranken hatte, der genas[418]. — Dies nach einer Lehre des R. Aḥa b. Ada im Namen Rabhs, und wie manche sagen, des R. Jiçḥaq b. Ada im Namen Rabhs: Wenn man am Šabbath für einen Kranken[419] geschlachtet hat, so ist es[420] für einen Gesunden verboten, und wenn man am Šabbath für einen Kranken [Fleisch] gekocht hat, so ist es für einen Gesunden erlaubt. Dies aus dem Grund, weil es in diesem Fall[421] zum Kauen geeignet war, in jenem Fall aber zum Kauen nicht geeignet war. R. Papa sagte: Zuweilen ist das Geschlachtete erlaubt, wenn man schon am [vorangehenden] Tag einen Kranken hatte, und das Gekochte verboten, wenn man einen Kürbis abgeschnitten[422] hat. R. Dimi aus Nehardeâ sagte: Die Halakha ist, dass wenn man am Šabbath für einen Kranken geschlachtet hat, ein rohes Stück Fleisch für einen Gesunden erlaubt sei, denn es ist nicht möglich, eine Olive Fleisch ohne Schlachten zu erlangen, somit ist dies für den Kranken erfolgt; wenn man aber am Šabbath für einen Kranken gekocht hat, so ist es für einen Gesunden verboten, mit Rücksicht darauf, man könnte seinetwegen hinzufügen.

WENN MAN MIT EINER HANDSICHEL, EINEM STEIN ODER EINEM ROHR GESCHLACHTET HAT, SO IST DIE SCHLACHTUNG GILTIG. ALLE SCHLACHTEN, STETS SCHLACHTE MAN UND MIT ALLEM SCHLACHTE MAN, AUSGENOMMEN DIE SENSE, DIE SÄGE, DIE ZÄHNE[423] UND DER FINGERNAGEL, WEIL DIESE NUR WÜRGEN[424].

GEMARA. Geschlachtet hat, wenn es bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein; einleuchtend ist dies von einer Handsichel, weil man dazu kommen könnte, dies mit der anderen Seite[425] zu tun, wieso aber darf man es mit einem Stein oder einem Rohr nicht von vornherein, dem widersprechend wird ja gelehrt, man dürfe mit allem schlachten, mit einem Stein, einem Stück Glas oder einem Stück Rohr!? —

417. Für den man am Š. schlachten darf; das Vieh war hierfür bestimmt. 418. Es bleibt das Verbot des Schlachtens am Š. zurück. 419. Der erst am Š. erkrankt ist. 420. Als Abgesondertes, da das Vieh vor dem Š. nicht zum Schlachten bestimmt war. 421. Wenn das Fleisch vorhanden war, jed. ungekocht. 422. Da er vor dem Š. noch am Boden haftete, so war er auch zum Kauen nicht geeignet. 423. Das Gebiss eines Tiers, das zum Schneiden benutzt wird. 424. Richt. reissen, schneiden aber nicht. 425. Die Handsichel hatte an der einen Seite eine glatte Schneide u. an der anderen Seite Zähne.

בתלוש כאן במחובר דאמר רב כהנא השוחט במחובר
לקרקע רבי פוסל ורבי חייא מכשיר עד כאן לא
קא מכשיר רבי חייא אלא בדיעבד אבל לכתחילה
לא במאי אוקימתא כרבי חייא ודיעבד אלא הא
דתניא °בכל שוחטין בין בתלוש בין במחובר °בין
'שהסכין למעלה וצואר °בהמה למטה בין 'שהסכין
למטה וצואר °בהמה למעלה מני לא רבי ולא רבי
חייא אי רבי חייא דיעבד אין לכתחילה לא אי רבי
דיעבד נמי לא °לעולם רבי חייא ואפילו לכתחילה
והאי דקמיפלגי בדיעבד להודיעך כחו דרבי ואלא
מתניתין דקתני השוחט דיעבד אין לכתחילה לא
מני לא רבי ולא רבי חייא אי רבי חייא אפילו
לכתחילה אי רבי דיעבד נמי לא לעולם רבי חייא
ואפילו לכתחילה ומתניתין דקתני השוחט רבי היא
קשיא דרבי אדרבי לא קשיא כאן במחובר מעיקרו
כאן בתלוש ולבסוף חיברו ומנא תימרא דשני לן
בין מחובר מעיקרו לתלוש ולבסוף חיברו דתניא
השוחט במוכני שחיטתו כשרה °במחובר לקרקע
שחיטתו כשרה °נעץ סכין בכותל ושחט בה שחיטתו
בשרה °היה צור יוצא מן הכותל או[10]קנה עולה מאליו
ושחט בו שחיטתו פסולה °קשיין אהדדי אלא לאו
שמע מינה שאני בין מחובר מעיקרו לתלוש ולבסוף
חיברו שמע מינה: אמר מר השוחט במוכני שחיטתו

7 M שסכין ‖ 8 M — בהמה ‖ 9 V + אלא ‖ 10 M שהיה קנה יוצא מאליו ושחט בה.

Dies ist kein Widerspruch; das eine gilt von losen und das andere gilt von am Boden haftenden. R. Kahana sagte nämlich: Wenn jemand mit am Boden Haftendem geschlachtet hat, so ist es nach Rabbi ungiltig und nach R. Hija giltig. Auch nach R. Hija ist es giltig, wenn es bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein. Wie ist, wenn du [die Mišnah] R. Hija addizirst, wenn es bereits erfolgt ist, folgende Lehre zu erklären: Man darf mit allem schlachten, ob mit Losem oder mit am Boden Haftendem, ob das Messer oben und der Hals des Viehs unten oder das Messer unten und der Hals des Viehs oben ist. Dies weder nach Rabbi noch nach R. Hija; nach R. Hija gilt dies ja nur, wenn es bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein, und nach Rabbi auch nicht dann, wenn es bereits erfolgt ist!? — Tatsächlich nach R. Hija, und auch von vornherein, nur streiten sie deshalb über den Fall, wenn es bereits erfolgt ist, um die Ansicht Rabbis hervorzuheben[426]. — Wessen Ansicht vertritt nun die Mišnah, welche lehrt: geschlachtet hat, wenn es bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein, weder die des Rabbi noch die des R. Hija; nach R. Hija gilt dies auch von vornherein, und nach Rabbi auch nicht dann, wenn es bereits erfolgt ist!? — Tatsächlich die des R. Hija, und auch von vornherein, und die Mišnah, die „geschlachtet hat" lehrt, vertritt die Ansicht Rabbis. — Demnach befindet sich ja Rabbi in einem Widerspruch[427]!? — Dies ist kein Widerspruch, das eine, wenn es von vornherein am Boden haftend war, und das andere, wenn es lose war und man es angeheftet hat[428]. — Woher entnimmst du, dass zu unterscheiden sei zwischen dem Fall, wenn es von vornherein haftend war, und dem Fall, wenn es lose war und man es angeheftet hat? — Es wird gelehrt: Wenn man vermittelst eines Rads[429] geschlachtet hat, so ist die Schlachtung giltig; wenn mit am Boden Haftendem, so ist die Schlachtung giltig; hat man ein Messer in die Wand gesteckt und damit[430] geschlachtet, so ist die Schlachtung giltig; wenn ein Stein aus der Wand hervorragt oder ein Rohr von selbst emporwächst und man damit geschlachtet hat, so ist die Schlachtung ungiltig. Da nun hier ein Widerspruch[431] besteht, so ist zu erklären, es sei zu unterscheiden zwischen dem Fall, wenn es von vornherein haftend war, und dem Fall, wenn es lose war und man es angeheftet hat; schliesse hieraus.

Der Meister sagte: Wenn jemand vermittelst eines Rads geschlachtet hat, so

426. Dass es ungiltig ist, auch wenn es bereits erfolgt ist. 427. Nach der oben angezogenen Barajtha ist es nach Rabbi ungiltig, auch wenn es bereits erfolgt ist. 428. In diesem Fall ist es giltig, wenn es bereits erfolgt ist. 429. An das man das Messer befestigt hat. 430. Indem man mit dem Hals des Tiers über dieses fährt. 431. Anfangs heisst es, dass, wenn man mit am Boden Haftendem geschlachtet hat, die Schlachtung giltig sei.

בשרה והתניא שחיטתו פסולה לא קשיא הא[11]בסרנא
דפחרא הא[11]בסרנא דמיא ואיבעית אימא הא והא
[11]בסרנא דמיא ולא קשיא הא בכח ראשון הא בכח
שני ובי הא °דאמר רב פפא האי מאן דכפתיה
לחבריה[12]ואשקיל עליה בידקא דמיא ומית חייב
מאי טעמא גירי דידיה הוא דאהני ביה והני מילי
בכח ראשון אבל בכח שני גרמא בעלמא הוא:
°יתיב רב אחוריה דרבי חייא[13]ורבי חייא קמיה
דרבי ויתיב רבי וקאמר מנין לשחיטה שהיא בתלוש
שנאמר °ויקח את המאכלת לשחט אמר ליה רב
לרבי חייא מאי קאמר אמר ליה °ווי[14]דכתיב ואופתא
קאמר והא קרא קאמר קרא זריזותיה דאברהם קא
משמע לן: אמר רבא פשיטא לי תלוש ולבסוף חברו
לענין עבודה זרה הוי תלוש °דאמר[15]מר המשתחוה
לבית[16]אסרו ואי סלקא דעתך[17]הוי מחובר °אלהיהם
על ההרים ולא ההרים אלהיהם לענין הכשר זרעים
תנאי היא דתנן °הכופה קערה על הכותל בשביל
שתודח הרי זה בכי יותן בשביל שלא ילקה הכותל
[18]אינו בכי יותן הא גופא קשיא אמרת בשביל
שתודח הרי זה בכי יותן הא בשביל שיודח הכותל

14 || ור״ח — M 13 || ואשקיה P 12 || בסדנא M 11
M 17 || שלו + B 16 || רב אשי M 15 || דכת׳ — M
כי מחובר הוא || M 18 אין זה בכי.

ist seine Schlachtung giltig. Es wird ja aber gelehrt, dass die Schlachtung ungiltig sei!? — Das ist kein Widerspruch; das eine gilt von einem Töpferrad[453] und das andere von einem Wasserrad[454]. Wenn du aber willst, sage ich: beides gilt von einem Wasserrad, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das eine gilt von der direkten Kraft[455] und das andere von der indirekten Kraft. Dies nach einer Lehre R. Papas: Wenn jemand einen gebunden und über ihn einen Wasserstrahl entfesselt hat, und er gestorben ist, so ist er strafbar, denn seine Pfeile[456] haben dies herbeigeführt. Dies nur dann, wenn es direkt durch seine Kraft erfolgt ist, wenn aber indirekt, so hat er nur die Verursachung herbeigeführt.

Rabh sass hinter R. Ḥija und R. Ḥija vor Rabbi und Rabbi trug vor: Woher, dass das Schlachten mit einem losen Gegenstand erfolge? — es heisst:[457] *er nahm das Messer, um zu schlachten.* Rabh sprach zu R. Ḥija: Was sagt er[458] da? Dieser erwiderte: Was er sagt, ist ein Vav auf einem Spahn[459]. — Er führte ja einen Schriftvers an!? — Der Schriftvers erzählt nur die Achtsamkeit Abrahams[460].

Raba sagte: Es ist mir entschieden, dass, wenn es[461] vorher lose war und nachher befestigt worden ist, es hinsichtlich des Götzendienstes als lose gelte. Der Meister sagte nämlich, dass, wenn man ein Haus anbetet, man es[462] verboten mache, und wenn man sagen wollte, es[463] gelte als haftend, so heisst es ja:[464] *ihre Götter auf den Bergen*, nicht aber sind die Berge[465] ihre Götter. Hinsichtlich der Befähigung von Sämereien[466] besteht hierüber ein Streit von Tannaím. Es wird gelehrt, dass, wenn man eine Schüssel an die Wand[467] lehnt, damit sie ausgespült werde, [das Wasser] befähigend[468] sei, und wenn, damit die Wand nicht beschädigt werde, es nicht befähigend sei. Und da dies sich selbst widerspricht, denn zuerst lehrt er: damit sie ausgespült werde, es befähigend sei, wonach es nicht befähigend ist, wenn in der Absicht, dass damit

453. Dh. das mit der Hand getrieben wird. 454. Dh. das durch Naturkraft getrieben wird; in diesem Fall ist das Schlachten ungiltig, da dies durch menschliche Kraft erfolgen muss. 455. Sobald er durch das Hochheben der Schleuse das Rad in Bewegung setzt. 456. Es ist ebenso, als würde er ihn durch einen Pfeilschuss getötet haben. 457. Gen. 22,10. 458. Wieso ist dies hieraus zu entnehmen. 459. Ganz ohne Bedeutung; cf. S. 70 N. 130. 460. Er nahm zur Vorsicht ein Messer mit, da er mit der Möglichkeit rechnete, keinen anderen zum Schlachten verwendbaren Gegenstand zu finden. 461. Womit man schlachtet. 462. Wenn es ihm selbst gehört, nicht aber ein fremdes. 463. Was vorher lose war, wie dies beispielsweise bei einem Haus der Fall ist. 464. Dt. 12,2. 465. Sie werden, wenn sie als Götzen verehrt werden, nicht verboten. 466. Zur levit. Verunreinigung; dies erfolgt nur dann, wenn sie befeuchtet worden sind (cf. Lev. 11,38) u. die befeuchtende Flüssigkeit für eine am Boden nicht haftende Sache erwünscht war. 467. Von der Wasser fliesst. 468. Wenn es nachher auf Sämereien kommt, da es für eine lose Sache erwünscht war.

אין זה בכי יותן והדר תני בשביל שלא ילקה
הכותל אינו בכי יותן הא בשביל שיודח הכותל
הרי זה בכי יותן אמר רבי אלעזר תברא מי ששנה
זו לא שנה זו רב פפא אמר כולה חד תנא הוא
הא בכותל מערה הא בכותל בנין והכי קא אמר
הכופה קערה על הכותל בשביל שתודח הרי זה
בכי יותן הא בשביל שיודח הכותל אין זה בכי
יותן במה דברים אמורים בכותל מערה אבל בכותל
בנין בשביל שלא ילקה הכותל הוא דאינו בכי יותן
הא בשביל שיודח הכותל הרי זה בכי יותן בעי
רבא °תלוש ולבסוף חברו לענין שחיטה מאי תא C. b
שמע °היה צור יוצא מן הכותל או שהיה קנה עולה Ho. b
מאליו ושחט בו שחיטתו פסולה הכא במאי עסקינן
בכותל מערה דיקא נמי דקתני דומיא דקנה עולה
מאליו שמע מינה תא שמע °נעץ סכין בכותל ושחט ib.
בה שחיטתו כשרה שאני סכין דלא מבטל[39]לה תא
שמע °במחובר לקרקע שחיטתו כשרה דלמא פרושי ib.
קא מפרש לה מאי מחובר לקרקע סכין דלא מבטל
[39]לה: אמר מר נעץ סכין בכותל ושחט בה שחיטתו
כשרה אמר רב ענן אמר שמואל לא שנו אלא
שהסכין למעלה וצואר בהמה למטה אבל סכין למטה
וצואר בהמה למעלה חיישינן שמא ידרוס והא קתני
בין שהסכין למטה וצואר בהמה למעלה בין שהסכין
למעלה וצואר בהמה למטה אמר רב זביד לצדדין

19 B ליה.

die Wand abgespült[469] werde, und nachher lehrt er: wenn, damit die Wand nicht beschädigt werde, es nicht befähigend sei, wonach es befähigend ist, wenn in der Absicht, dass die Wand abgespült werde, erklärte R. Eleâzar, [diese Lehre] sei zu teilen, wer das eine lehrte, lehrte das andere[470] nicht. R. Papa erklärte: Das ganze ist von einem Autor, nur gilt das eine von einer Höhlenwand[471] und das andere von einer gebauten Wand. Dies ist somit wie folgt zu verstehen: wenn man eine Schüssel an die Wand lehnt, damit sie ausgespült werde, so ist [das Wasser] befähigend, wenn aber, damit die Wand abgespült werde, so ist es nicht befähigend; dies gilt nur von einer Höhlenwand, bei einer gebauten Wand aber ist es nur dann nicht befähigend, wenn in der Absicht, dass die Wand nicht beschädigt werde, wenn aber, damit die Wand abgespült werde, so ist es befähigend. Folgendes aber fragte Raba: Wie verhält es sich mit dem, was vorher lose war und nachher befestigt worden ist, hinsichtlich des Schlachtens? — Komm und höre: Wenn ein Stein aus der Wand hervorragt oder ein Rohr von selbst emporwächst und man damit geschlachtet hat, so ist die Schlachtung ungiltig. — Hier wird von einer Höhlenwand[472] gesprochen. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt davon ebenso, wie von einem von selbst emporwachsenden Rohr; schliesse hieraus. — Komm und höre: Wenn man ein Messer in die Wand gesteckt und damit geschlachtet hat, so ist die Schlachtung giltig. — Anders verhält es sich bei einem Messer, das seine Eigenschaft[473] nicht verliert. — Komm und höre: Wenn mit am Boden Haftendem, so ist die Schlachtung giltig[474]. — Vielleicht ist es eine Erklärung: was heisst am Boden Haftendes[475]? — ein Messer, das seine Eigenschaft nicht verliert.

Der Meister sagte: Wenn man ein Messer in die Wand gesteckt und damit geschlachtet hat, so ist die Schlachtung giltig. R. Ânan sagte im Namen Šemuéls: Dies nur dann, wenn das Messer oben und der Hals des Tiers unten ist, wenn aber das Messer unten und der Hals des Tiers oben, so ist zu berücksichtigen, man könnte aufdrücken. — Er lehrt ja aber: einerlei ob das Messer unten und der Hals des Tiers oben, oder das Messer oben und der Hals des Tiers unten ist!? R. Zebid erwiderte:

469. Wenn die Schüssel so hingestellt wird, dass der Regen auf die Wand geleitet werde. 470. Hinsichtlich der Wand, die jetzt haftend ist u. vorher lose war, besteht ein Streit. 471. Die niemals lose war, sondern durch Abgrabungen entstanden ist. 472. In der der Stein sich von jeher befunden hat. 473. Als loser Gegenstand, die Befestigung an die Wand ist nur provisorisch. 474. Dies wird oben (S. 845 Z. 22) auf eine Sache bezogen, die vorher lose war u. nachher befestigt wurde. 475. Wovon gelehrt wird, dass, wenn man damit geschlachtet hat, die Schlachtung giltig sei.

קתני סכין למטה וצואר בהמה למעלה [20]בתלוש סכין למעלה וצואר בהמה למטה [21]במחובר רב פפא אמר בעופא דקליל: אמר רב חסדא אמר רבי יצחק ואמרי לה [22]במתניתא תנא חמשה דברים נאמרו בקרומית של קנה אין שוחטין בה ואין מלין בה ואין מחתכין בה בשר ואין מחצצין בה שינים ואין מקנחין בה אין שוחטין בה והתניא [23]בכל שוחטין בין בצור בין בזכוכית בין בקרומית של קנה אמר רב פפא [23]בסימונא דאגמא ואין מחתכין בה בשר רב פפא מחתך בה קרבי דגים דזוגי רבה בר רב הונא מחתך בה עופא דרביך ואין מקנחין בה תיפוק ליה [24]משום דאמר מר המקנח בדבר שהאור שולטת בו שיניו נושרות אמר רב פפא קינוח פי מכה קאמרינן: הכל שוחטין ולעולם שוחטין: הכל שוחטין הכל בשחיטה ואפילו עוף לעולם שוחטין מאן תנא אמר רבה רבי ישמעאל היא דתניא כי ירחיב ה׳ אלהיך את גבלך כאשר דבר לך ואמרת אכלה בשר וגו׳ רבי ישמעאל אומר לא בא הכתוב אלא להתיר להם בשר תאוה שבתחילה נאסר להם בשר תאוה [25]משנבנסו לארץ הותר להם בשר תאוה ועכשיו שגלו [26]יכול יחזרו לאיסורן הראשון לכך שנינו לעולם שוחטין מתקיף לה רב יוסף [27]האי לעולם שוחטין לעולם שוחטין ואובלין מבעי ליה ועוד מעיקרא מאי טעמא איתסר [28]משום דהוו מקרבי למשכן ולבסוף מאי טעמא

20 בתלוש B || 21 במחובר B || 22 מתניתא חמשה M || 23 בסימוני M || 24 משום — M || 25 נכנסו M || 26 יכול — M || 27 האי — M || 28 משום — M.

Er lehrt zwei verschiedene Fälle: das Messer unten und der Hals des Tiers oben, wenn es lose ist, das Messer oben und der Hals des Tiers unten, auch wenn es befestigt ist. R. Papa erwiderte: Dies[479] gilt vom Geflügel, da es leicht ist[477].

R. Ḥisda sagte im Namen R. Jiṣḥaqs, und manche sagen, dies wurde in einer Barajtha gelehrt: Fünferlei sagten sie von einem Stück Rohr: man darf damit nicht schlachten, man darf damit nicht beschneiden, man darf damit kein Fleisch schneiden, man darf damit nicht die Zähne stochern und man darf sich[478] damit nicht reinigen. Wieso darf man damit nicht schlachten, es wird ja gelehrt, dass man mit allem schlachten dürfe, mit einem Stein, mit einem Stück Glas oder mit einem Stück Rohr!? R. Papa erwiderte: Mit Sumpfrohr[479]. Man darf damit kein Fleisch schneiden. R. Papa schnitt damit Eingeweide von Fischen, da sie durchsichtig sind[480]. Rabba b. R. Hona schnitt damit Geflügel, da es weich[481] ist. — Man darf sich damit nicht reinigen. Schon aus dem Grund, weil der Meister sagte, wenn jemand sich mit einer Sache reinigt, über die das Feuer Gewalt hat, sich ihm die Zotten [des Mastdarms] lösen!? R. Papa erwiderte: Wir sprechen von der Reinigung einer Wunde.

ALLE SCHLACHTEN, STETS SCHLACHTE MAN. Alle schlachten; alles[482] ist zu schlachten, selbst das Geflügel. Stets schlachte man. Wer ist der Autor? Rabba erwiderte: Es ist R. Jišmâél, denn es wird gelehrt:[483] *Wenn der Herr, dein Gott, dein Gebiet erweitert, wie er dir versprochen hat, und du sagst: ich möchte Fleisch essen &c.* R. Jišmâél sagte: Die Schrift erlaubt ihnen damit das Lustfleisch[484]. Anfangs war ihnen das Lustfleisch verboten, und als sie in das Land kamen, wurde ihnen das Lustfleisch erlaubt. Man könnte nun glauben, dass jetzt, wo sie sich in der Gefangenschaft befinden, das ursprüngliche Verbot wieder eintrete, daher lehrt er: stets schlachte man. R. Joseph wandte ein: Wieso heisst es demnach: stets schlachte man, es sollte ja heissen: stets schlachte und esse[485] man!? Ferner: ursprünglich war es wol deshalb verboten, weil sie es nahe zum Offenbarungszelt hatten, und nachher wurde es ihnen wol deshalb erlaubt, weil sie es weit

476. Auch das Messer unten. 477. Das Aufdrücken ist nicht zu befürchten. 478. Bei Verrichtung der Notdurft. 479. Dieses splittert nicht ab. 480. Wenn ein Splitter haften bleibt, so sieht man ihn. 481. Da kein starker Druck erforderlich ist, so splittert es nicht ab. 482. Das W. "alle" wird hier als Akkusativ aufgefasst, nach der Konstruktion des Textes zulässig. 483. Dt. 12,20. 484. Während vorher nur Opferfleisch erlaubt war; das Vieh musste nach dem Offenbarungszelt gebracht u. als Friedensopfer geschlachtet werden; cf. Lev. 17,2ff. 485. Da hauptsächlich die Erlaubnis zum Essen gelehrt werden soll.

zum Offenbarungszelt[486]hatten, und um so mehr jetzt, wo sie es noch weiter[487]haben!? Vielmehr, erklärte R. Joseph, ist es R. Âqiba, denn es wird gelehrt:[488]*Wenn die Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählt, um seinen Namen daselbst wohnen*[489]*zu lassen, zu weit von dir entfernt ist, so schlachte von deinem Rindvieh und deinem Kleinvieh.* R. Âqiba sagte: Die Schrift verbietet ihnen damit das Metzelfleisch[490]. Anfangs war ihnen das Metzelfleisch erlaubt, und als sie in das Land kamen, wurde ihnen das Metzelfleisch verboten. Man könnte nun glauben, dass jetzt, wo sie sich in der Gefangenschaft befinden, die ursprüngliche Erlaubnis wieder eintrete, daher lehrt er: stets schlachte man.

Worin besteht ihr Streit? — R. Âqiba ist der Ansicht, das Lustfleisch war niemals verboten, und R. Jišmâél ist der Ansicht, das Metzelfleisch war niemals erlaubt. — Einleuchtend ist es nach R. Jišmâél, dass es heisst:[491]*er schlachte das junge Rind*, wieso aber heisst es nach R. Âqiba: *er schlachte*[492]!? — Anders ist es bei Opfern. — Einleuchtend ist es nach R. Jišmâél, dass es heisst:[493]*kann Kleinvieh und Rindvieh für sie geschlachtet werden*, wieso aber heisst es nach R. Âqiba: *kann Kleinvieh und Rindvieh für sie geschlachtet werden*, es sollte ja heissen: gemetzelt werden!? — Die Metzelung galt bei ihnen als Schlachtung. — Einleuchtend ist nach R. Jišmâél die Lehre, dass wenn jemand [Wild] schlachtet, und es Aas in seiner Hand[494]wird, oder es metzelt oder [die Gurgel] ausreisst, er [das Blut] nicht zuzudecken[495]brauche, weshalb aber braucht er es nach R. Âqiba nicht zuzudecken[496]!? — Da es einmal verboten worden ist, ist es verboten. — Einleuchtend ist es nach R. Âqiba, welcher sagt, das Lustfleisch war niemals verboten, dass es heisst:[497]*nur wie Hirsch und Reh gegessen werden, so iss es*, nach R. Jišmâél aber waren ja auch Hirsch und Reh nicht erlaubt!? — Der Allbarmherzige hatte es nur beim zur Darbringung geeigneten Vieh verboten, nicht aber beim zur Darbringung nicht geeigneten Wild.

R. Jirmeja fragte: Wie verhielt es[498]sich mit den einzelnen Stücken Metzelfleisch,

אישתרו [29]דהוו מרחקי ממשכן °וכל שכן [30]השתא
דאירחיקו להו טפי אלא אמר רב יוסף רבי עקיבא
היא דתניא °כי ירחק ממך המקום אשר יבחר ה'
אלהיך [31]לשכן שמו שם וזבחת מבקרך ומצאנך רבי
עקיבא אומר לא בא הכתוב אלא לאסור להן בשר
[32]נחירה שבתחילה הותר להן בשר [32]נחירה משנכנסו
לארץ נאסר להן בשר [32]נחירה ועכשיו [33]שגלו יכול
יחזרו להתירן הראשון לכך שנינו לעולם שוחטין:
במאי קא מיפלגי רבי עקיבא סבר בשר תאוה לא
איתסר כלל רבי ישמעאל סבר בשר [32]נחירה לא
אישתרי כלל בשלמא לרבי ישמעאל היינו דכתיב
°ושחט את בן הבקר אלא לרבי עקיבא מאי ושחט
קדשים שאני בשלמא לרבי ישמעאל היינו דכתיב
°הצאן ובקר ישחט להם אלא לרבי עקיבא מאי
הצאן ובקר ישחט להם [34]ינחר להם מבעי ליה נחירה
שלהן זו היא שחיטתן בשלמא לרבי ישמעאל היינו
°דתנן השוחט ונתנבלה בידו והנוחר והמעקר פטור
מלכסות אלא לרבי עקיבא אמאי פטור מלכסות
הואיל ואיתסר איתסר בשלמא לרבי עקיבא דאמר
בשר תאוה לא איתסר כלל היינו דכתיב °אך כאשר
יאכל את הצבי ואת האיל כן תאכלנו אלא לרבי
ישמעאל צבי ואיל [35]גופיה מי הוי שרי כי אסר
רחמנא בהמה דחזיא להקרבה אבל חיה דלא חזיא
להקרבה לא אסר רחמנא: בעי רבי ירמיה אברי

M 29 דאירחוק || M 30 הכא דלית ליה כלל לא דאירחיקו || B 31 לשום || P 32 נחירא || M 33 — שגלו יכול || VP 34 ניחר || M 35 גופייהו מי הוו.

486. Zum Tempel; man konnte dieserhalb nicht aus der Provinz nach Jerušalem kommen. 487. Da der Tempel überhaupt nicht besteht, so ist die profane Schlachtung erst recht erlaubt. 488. Dt. 12,21. 489. Die Lesart לשכן (statt לשום des masoret. Textes) hat nicht nur der Samaritaner, sondern auch Onkelos u. Jonathan. 490. Dh. von einem Vieh, das nicht rituell geschlachtet (cf. S. 803 N. 1), sondern auf andere Weise gemetzelt worden ist. 491. Lev. 1,5. 492. Nach ihm war ja in der Steppe das Schlachten nicht erforderlich. 493. Num. 11,22. 494. Wenn die Schlachtung nicht nach Vorschrift erfolgt ist, in welchem Fall es als Aas gilt. 495. Cf. Lev. 17,13. 496. Da ursprünglich das Gemetzelte zum Essen erlaubt war, so sollte es hinsichtlich des Blutzudeckens dem Geschlachteten gleichen. 497. Dt. 12,22. 498. Nach RÂ., nach dem dieses vor dem Einzug in das Land erlaubt war.

בשר[33]נחירה שהכניסו ישראל עמהן לארץ מהו אימת
אילימא בשבע שכבשו השתא דבר טמא אישתרי
להו דכתיב °ובתים מלאים כל טוב ואמר רבי ירמיה
בר אבא אמר רב[35]כתלי דחזירי בשר[36]נחירה מבעיא
אלא [37]לאחר מכאן ואיבעית אימא לעולם בשבע
שכבשו כי אשתרי להו שלל [38]של גוים דידהו לא
אישתרו[39]תיקו: אמר[40]רבא שנית הכל שוחטין ולעולם
שוחטין בכל שוחטין מאי משנית ליה וכי תימא בין
בצור בין בזכוכית בין בקרומית של קנה הא דומיא
דהנך קתני אי הנך בשוחטין האי נמי בשוחטין ואי
הנך בנשחטין האי נמי בנשחטין אלא אמר רבא הכל
שוחטין °חדא לאתויי בותי וחדא לאתויי ישראל
משומד °לעולם שוחטין בין ביום בין בלילה בין
בראש הגג בין בראש הספינה °בכל שוחטין בין
בצור בין בזכוכית בין בקרומית של קנה: חוץ
ממגל קציר והמגירה: אבוה דשמואל פגם ושדר
פגם ושדר שלחו ליה כמגירה שנינו: תנו רבנן
°סכין שיש בה פגימות הרבה תידון כמגירה ושאין
בה אלא פגימה אחת אוגרת פסולה[41]מסובסבת כשרה
היכי דמיא אוגרת היכי דמיא מסובסבת אמר רבי
[42]אלעזר אוגרת משתי רוחות [43]מסובסבת מרוח אחת
מאי שנא משתי רוחות דמורשא קמא[43]מחליש"ומורשא
בתרא בזע מרוח אחת נמי חורפא דסכינא מחליש

M 36 אלו כותלי || M 37 בשבע שחלקו ואיב' || M 38 —
של || M 39 + להו מאי || B 40 רבה || M 41
מסכסכת || B 42 אליעזר || P 43 מחלישה || M 44
— ומורשא.

die die Jisraéliten in das Land mitgenommen hatten? — Wann, wenn während der sieben [Jahre] der Eroberung, so war ihnen ja, wenn ihnen sogar unreine Dinge erlaubt waren, wie es heisst:[499] *Häuser voll Gutes*, was R. Jirmeja b. Abba im Namen Rabhs mit Schweineschinken[500] erklärte, um so mehr Metzelfleisch erlaubt!? — Vielmehr, nachher. — Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich während der sieben [Jahre] der Eroberung, denn erlaubt war ihnen nur das von den Nichtjuden erbeutete, nicht aber das ihrige. — Die Frage bleibt dahingestellt.

Raba sagte: Du hast [die Worte] "alle schlachten" und "stets schlachte man" erklärt, wie sind [die Worte] "mit allem schlachte man" zu erklären? Wolltest du erklären: auch mit einem Stein, einem Stück Glas oder einem Stück Rohr, so lehrt er sie ja gleichlautend mit jenen; beziehen jene sich auf die Schlachtenden, so beziehen sich auch diese auf die Schlachtenden, und beziehen jene sich auf das Geschlachtete, so beziehen sich auch diese auf das Geschlachtete[501]!? Vielmehr, erklärte Raba, alle[502] schlachten; eines[503] schliesst einen Samaritaner ein, und eines schliesst einen abtrünnigen Jisraéliten ein. Stets schlachte man, sowol tags als auch nachts, auch auf der Spitze eines Dachs und auf der Spitze eines Schiffs. Mit allem schlachte man, auch mit einem Stein, einem Stück Glas oder einem Stück Rohr.

Ausgenommen die Handsichel, die Säge. Der Vater Šemuéls machte eine Scharte und schickte hin, machte eine Scharte und schickte[504] hin. Da liessen sie ihm erwidern: Wir haben eine Lehre: wie eine Säge[505].

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Messer mehrere Scharten hat, so ist es als Säge zu betrachten, und wenn es nur eine Scharte hat, so ist es, wenn sie einschliessend ist, untauglich, und wenn sie anstossend ist, tauglich. — Was heisst einschliessend und was heisst anstossend? R. Eleâzar erwiderte: Einschliessend, an beiden Seiten, anstossend, an einer Seite[506]. — Wenn an beiden Seiten wol deshalb, weil die eine Kante vorschneidet und die andere reisst, auch wenn an einer Seite, schneidet die Schärfe des Messers vor

499. Dt. 6,11. 500. Die Ableitung von כותלא Wand (Levy, *NHWB.* ij S. 437) ist ganz falsch; Ârukh hat קותלי, die richt. Lesart wird wol קדלי (ähnlich Meg. 13a) sein, syr. Hals, Nacken, Rücken. 501. Man kann das W. "schlachten" nicht einmal passiv u. einmal aktiv erklären. 502. Das W. "alle" ist auch in dieser Mišnah als Nominativ aufzufassen. 503. Dieser Passus kommt auch in der 1. Mišnah vor. 504. Er machte verschiedenartige Scharten in ein Messer u. sandte es zu den Gelehrten in Palästina, um festzustellen, welche das Messer untauglich u. welche es nicht untauglich machen. 505. Wenn sie 2 Kanten bildet. 506. Wenn an der einen Seite der Scharte die Schneide ausgeschliffen ist, so dass keine Kante mehr vorhanden ist. Bei der Untersuchung bleibt der Gegenstand, womit untersucht

und die Kante reisst!? — Wenn sie sich an der Spitze des Messers befindet[507]. — Aber wenn man mit [dem Messer] hinfährt, schneidet sie, und wenn man es hervorzieht, reisst sie!? — Wenn man damit nur hingefahren ist und es nicht herangezogen hat.

Raba sagte: Drei Fälle gibt es beim Messer: ist [die Scharte] einschliessend, so darf man damit nicht schlachten, hat man geschlachtet, so ist die Schlachtung ungiltig; ist sie anstossend, so darf man damit von vornherein nicht schlachten, hat man geschlachtet, so ist es giltig; ist [die Schneide] auf- und absteigend[508], so darf man damit von vornherein schlachten. R. Hona, der Sohn R. Nehemjas, sprach zu R. Aši: Du sagtest uns im Namen Rabas, dass, wenn [die Scharte] anstossend ist, es untauglich sei, und Raba sagte ja, dass, wenn sie anstossend ist, es tauglich sei!? — Das ist kein Widerspruch; das eine, wenn man [mit dem Messer] hingefahren ist und es herangezogen hat, und das andere, wenn man damit nur hingefahren ist und es nicht herangezogen hat.

R. Aḥa, der Sohn R. Ivjas, fragte R. Aši: Wie ist es, wenn es einer Aehrenspitze[509] gleicht? Dieser erwiderte: Wer gibt uns von solchem Fleisch, dass wir es essen!

R. Ḥisda sagte: Wo ist die Untersuchung des Messers in der Gesetzlehre zu finden? — es heisst:[510] *schlachtet damit*[511] *und esset.* — Selbstverständlich, wenn eine Verletzung[512] vorhanden ist, gilt es ja als Zerrissenes!? — Wir sprechen von der Benötigung, es einem Gelehrten zu zeigen. — R. Johanan sagte ja aber, dass man nur wegen der Ehrung des Gelehrten ihm das Messer zeigen müsse!? — Dies ist rabbanitisch, und der Schriftvers ist nur eine Stütze.

Im Westen untersuchen sie es an der Sonne. In Nehardeâ untersuchen sie es mit Wasser[513]. R. Šešeth untersuchte es an der Spitze der Zunge. R. Aḥa b. Jâqob untersuchte es an einem Haar. In Sura sagen sie: Fleisch verzehrt es, Fleisch untersuche[514] es. R. Papa sagte: Man untersuche es am Fleisch und am Nagel, an den drei Seiten[515].

Rabina sprach zu R. Aši: R. Sama, der Sohn R. Mešaršejas, sagte von dir, dass

מורשא בזע[45] דקאים אריש דסכינא סוף סוף כי
אזלא מחלשא כי[46] אתא בזע כגון שהוליך ולא הביא:
אמר רבא שלש מדות בסכין אוגרת לא ישחוט ואם
שחט שחיטתו פסולה [47] מסוכסכת לא ישחוט [47] בה
לכתחילה ואם שחט שחיטתו כשרה עולה ויורד
בסכין שוחט בה לכתחילה אמר ליה רב הונא[48] בריה
דרב נחמיה לרב אשי אמרת לן משמיה דרבא
[49] מסוכסכת פסולה והא [49] אמר רבא [49] מסוכסכת כשרה
לא קשיא כאן שהוליך והביא כאן שהוליך ולא
הביא: אמר ליה רב אחא בריה [50] דרב אויא לרב
אשי דמיא לסאסאה מאי אמר ליה מאן יהיב לן
מבשריה ואכלינן: אמר רב חסדא מנין לבדיקת
סכין מן התורה שנאמר [51] ושחטתם בזה ואכלתם
פשיטא כיון דכי [51] נקב טריפה בעיא בדיקה לחכם
קאמרינן והאמר [52] רבי יוחנן לא אמרו להראות סכין
לחכם אלא מפני כבודו של חכם מדרבנן וקרא
אסמכתא בעלמא [52] הוא: במערבא בדקי לה בשימשא
בנהרדעא בדקו לה במיא רב ששת [53] בדק לה [54] בריש
לישניה רב אחא בר יעקב בדק לה בחוט השערה
בסורא אמרי בישרא אכלה בישרא לבדקה אמר
רב פפא צריכא [55] בדיקה אבישרא ואטופרא [56] ואתלת
רוחתא: אמר ליה רבינא לרב אשי אמר לן רב סמא
בריה דרב משרשיא משמך דאמרת ליה משמיה

M 45 דקאי אריש סכינא || M 46 אתיא בזעא || M 47 — בה לכתחילה || M 48 + מר || V 49 תניא || M 50 דרבא
M 51 נקיבה טרפה קרא בעיא || M 52 — הוא || V 53 בדקי || M 54 אריש || M 55 — בדיקה || B 56 ואתלתא.

507. Beim Hinfahren mit dem Messer gleitet die Kante über den Hals ohne anzustossen. 508. Wenn die Scharte ausgeschliffen ist, so dass keine Kanten mehr vorhanden sind, sondern die Schneide an dieser Stelle nur etwas tiefer ist. 509. Wenn die Schneide zwar keine Scharte hat, aber auch nicht ganz glatt ist. 510. iSam. 14,34. 511. Er gab ihnen ein untersuchtes Messer. 512. Und eine solche entsteht ja, wenn das Messer eine Scharte hat. 513. Wenn man einen Tropfen Wasser über die Schneide fliessen lässt u. eine Scharte vorhanden ist, so entsteht an dieser Stelle eine Hemmung; ebenso ist dies zu merken, wenn man mit der Schneide über das Wasser fährt. 514. Man untersuche es an der Zunge od. am Finger. 515. Die Schneide u. beide Seitenflächen.

דרבא צריכא[55] בדיקה אבישרא ואטופרא[56] ואתלת
רוחתא אמר ליה אבישרא ואטופרא אמרי[55] ואתלת
רוחתא לא אמרי איכא דאמרי אבישרא ואטופרא
[56]ואתלת רוחתא אמרי משמיה דרבא לא אמרי:
רבינא ורב אחא בריה דרבא הוו יתבי קמיה דרב
אשי אייתו סכין לקמיה דרב אשי[57] לבדקה אמר ליה
לרב אחא בריה דרבא[58] בידקה בדקה אטופרא
ואבישרא[56] ואתלת רוחתא אמר ליה °יישר וכן אמר
רב בהנא: רב יימר אמר[59] אטופרא ואבישרא צריכא
אתלת רוחתא לא צריכא מי לא °אמר רבי זירא
אמר שמואל ליבן סכין ושחט[60] שחיטתו כשרה
שחידודה קודם לליבונה וקשיא לן האיכא צדדין
ואמרינן בית השחיטה מרווה רווח הכא נמי בית
השחיטה מרווח רווח: אמר רב[61] הונא בר רב קטינא
אמר רבי שמעון בן לקיש שלש פגימות הן פגימת
עצם בפסח פגימת אוזן בבכור פגימת מום בקדשים
ורב חסדא אמר אף פגימת סכין ואידך בחולין לא
קא מיירי וכולן פגימתן כדי פגימת המזבח °ובמה
פגימת המזבח °כדי שתחגור בה צפורן מיתיבי כמה
פגימת המזבח רבי שמעון בן יוחאי אומר טפח רבי
אליעזר בן יעקב אומר כזית לא קשיא הא בסידא
הא באבנא: אמר רב הונא האי טבחא דלא סר
סכינא קמי חכם משמתינן ליה ורבא אמר מעברינן

du ihm im Namen Rabas gesagt hast, es sei eine Untersuchung am Fleisch und am Nagel, an den drei Seiten, erforderlich. Dieser erwiderte: Am Fleisch und am Nagel sagte ich, nicht aber sagte ich, an den drei Seiten. Manche lesen: Ich sagte wol, am Fleisch und am Nagel, an den drei Seiten, nicht aber sagte ich es im Namen Rabas.

Rabina und R. Aḥa, der Sohn Rabas, sassen vor R. Aši, und man brachte R. Aši ein Messer zur Untersuchung. Da sagte er zu R. Aḥa, dem Sohn Rabas, dass er es untersuche. Da untersuchte er es am Nagel und am Fleisch, an den drei Seiten. Hierauf sprach er zu ihm: Recht so! So sagte auch R. Kahana.

R. Jemar sagte: Am Fleisch und am Nagel ist es erforderlich, an den drei Seiten ist es nicht[510] erforderlich. R. Zera sagte im Namen Šemuéls, dass, wenn man ein Messer angebrannt und damit geschlachtet hat, die Schlachtung giltig sei, weil die Schärfe früher wirkt als der Brand, und auf unsren Einwand, es sind ja die Seitenflächen[517] vorhanden, wurde erklärt, die Schlachtstelle weite sich aus, ebenso ist auch hierbei zu berücksichtigen, dass die Schlachtstelle sich ausweite.

R. Hona b. R. Qaṭṭina sagte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Es gibt drei Verletzungen[518]: die Verletzung eines Knochens vom Pesaḥlamm[519], die Verletzung am Ohr der Erstgeburt[520] und die gebrechenhafte Verletzung an den Opfern[521]. R. Ḥisda sagte, auch die Verletzung des Messers. — Und jener!? — Von Profanem spricht er nicht. Bei diesen allen gilt es als Verletzung, wenn sie[522] der Beschädigung des Altars[523] gleichen. — Was gilt beim Altar als Beschädigung? — Wenn sie den Fingernagel zurückhält. Man wandte ein: Was gilt beim Altar als Beschädigung? R. Šimôn b. Joḥaj sagt, eine Handbreite; R. Eliêzer b. Jâqob sagt, olivengross!? — Das ist kein Einwand, das eine gilt vom Kalk, das andere von den Steinen[524].

R. Hona sagte: Wenn ein Schlächter nicht das Messer dem Gelehrten vorzeigt, so tue man ihn in den Bann. Raba sagte: Man setze ihn[525] ab und mache bekannt, dass

M 57 למיבדקה ‖ B 58 בידקא. M בידקה בדקה אבישׁ׳ ואטופ׳ ‖ M 59 אבישׁ׳ ואטופ׳ ‖ B 60 + בה ‖ 61 M חנא.

516. Nur die Schneide muss untersucht werden, nicht aber die Seitenflächen des Messers, da beim Schneiden die Schnittflächen zurückprallen u. von der Messerfläche nicht berührt werden. 517. Die nur durch ihre Glut wirken. 518. Das hebr. W. פגימה hat mehrere Begriffe: Scharte, Verletzung, Beschädigung. 519. Dies ist verboten; cf. Ex. 12,46. 520. Eine solche hat zur Folge, dass es zur Opferung untauglich ist; es darf dann profan geschlachtet werden. 521. Die dadurch zur Opferung untauglich werden; es sind darunter auch solche vorhanden, die bei der Erstgeburt nicht von Wirkung sind. 522. In ihrer Grösse. 523. Durch welche er zur Benutzung untauglich wird; cf. S. 199 Z. 9ff. 524. Bei diesem gilt es als Beschädigung, wenn sie den Fingernagel zurückhält. 525. Man entziehe ihm die Erlaubnis zum Schlachten.

sein Fleisch als Zerrissenes[526] gelte. Sie streiten aber nicht, das eine, wenn sein Messer tauglich befunden[527] wird, und das andere, wenn sein Messer untauglich befunden wird. Rabina sagte: Wenn sein Messer untauglich befunden wird, so beschmiere man [sein Fleisch] mit Kot, damit es nicht einmal an einen Nichtjuden verkauft werde.

Einst zeigte ein Schlächter Raba b. Henana das Messer nicht vor; da tat er ihn in den Bann, setzte ihn ab und machte bekannt, dass sein Fleisch als Zerrissenes gelte. Als ihn hierauf Mar-Zuṭra und R. Aši besuchten, sprach er zu ihnen: Mögen die Gelehrten seine Sache prüfen, da er kleine Kinder[528] hat. Hierauf untersuchte R. Aši das Messer und es wurde tauglich befunden; da erklärte er ihn als zulässig. Mar-Zuṭra sprach zu ihm: Berücksichtigt der Meister nicht den Greis[529]? Dieser erwiderte: Wir führen nur seinen Auftrag aus[530].

Rabba b. Hona sagte: Mit einem losgelösten Zahn und einem losgelösten Fingernagel darf man von vornherein schlachten. — Wir haben ja aber eine Lehre: ausgenommen die Sense, die Säge, die Zähne und der Fingernagel, weil diese nur würgen!? — Hinsichtlich eines Zahns besteht kein Widerspruch, denn das eine gilt von einem[531] und das andere von zweien, und hinsichtlich des Fingernagels besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn das eine gilt von einem losgelösten und das andere von einem haftenden.

ליה ומכרזינן אכשריה דטרפה היא ולא פליגי כאן בשנמצאת סכינו יפה כאן בשלא נמצאת סכינו יפה רבינא אמר היכא דלא נמצאת סכינו יפה ממסמס ליה בפרתא דאפילו לגוי[62] נמי לא מזדבן: ההוא טבחא דלא סר[63] סכינא קמי דרבא בר[64] חיננא שמתיה ועבריה[65] ואכריז אכשריה דטרפה היא אקלעו מר זוטרא ורב אשי לגביה אמר להו ליעיינו[66] רבנן במלתיה דתלו ביה טפלי בדקה רב אשי לסכיניה ונמצאת יפה ואכשריה אמר ליה מר זוטרא ולא ליחוש[67] מר לסבא אמר ליה שליחותיה קא[68] עבדינן: אמר רבה בר הונא °שן תלושה וצפורן תלושה מותר לשחוט בה לכתחילה והא אנן תנן °חוץ ממגל קציר והמניירה והשינים והצפורן מפני שהן חונקין שן אשן לא קשיא הא בחדא הא בתרתי צפורן אצפורן[69] לא קשיא הא בתלושה הא במחוברת:

שוחט במגל קציר[70] בדרך הליכתה בית שמאי פוסלין ובית הלל מכשירין ואם החליקו שיניה הרי[71] היא כסכין:

גמרא. אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן אף כשהכשירו בית הלל לא הכשירו אלא לטהרה מידי נבילה אבל באכילה אסורה אמר רב אשי דיקא נמי דקתני בית שמאי פוסלין ובית הלל מכשירין ולא קתני בית שמאי אוסרין ובית הלל מתירין וליטעמיך ליתני בית שמאי מטמאין ובית

M 62 — נמי ‖ B 63 סכינו. M סכיניה M 64
חנינא ‖ P 65 — ו ‖ B 66 רבה (P רב') ‖ M 67
— מר ‖ M 68 עבידנא ‖ M 69 + נמי ‖ M 70
— ב ‖ M 71 — היא.

WENN MAN MIT EINER SENSE HINFAHREND[532] GESCHLACHTET HAT, SO IST ES NACH DER SCHULE ŠAMMAJS UNGILTIG UND NACH DER SCHULE HILLELS GILTIG. SIND DIE ZÄHNE GEGLÄTTET WORDEN, SO GLEICHT SIE EINEM MESSER.

GEMARA. R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Wenn die Schule Hillels es auch als giltig erklärt, so erstreckt sich dies nur auf die Reinheit, dass [das Vieh] nicht als Aas gelte, zum Essen aber ist es[533] verboten. R. Aši sagte: Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt, es sei nach der Schule Šammajs ungiltig und nach der Schule Hillels giltig, er lehrt aber nicht, es sei nach der Schule Šammajs verboten und nach der Schule Hillels erlaubt[534]. — Nach deiner Erklärung sollte es doch heissen, es sei nach der Schule Šammajs unrein und nach der Schule Hillels

526. Rituell zum Essen verboten. 527. In diesem Fall tue man ihn nur in den Bann, wegen Missachtung des Gelehrten. 528. Vielleicht ist etwas zu seinen Gunsten zu finden. 529. Raba, der ihn abgesetzt hat. 530. Er selbst ersuchte uns darum, wir brauchen daher seiner Zustimmung nicht. 531. Mit einem einzelnen ist es erlaubt. 532. Sie reisst dann nicht. 533. Mit Rücksicht darauf, man könnte veranlasst werden, damit auch hin- u. herfahrend zu schlachten. 534. Dies würde auf das Essen zu beziehen sein.

הלל מטהרין אלא פוסלין ומכשירין ואוסרין ומתירין חדא מילתא היא:

[iiij] **שוחט** מתוך הטבעת ושייר בה מלא החוט על פני כולה[72] שחיטתו כשרה °רבי יוסי ברבי [1.90a] יהודה אומר מלא חוט על פני רובה:

גמרא. רב ושמואל דאמרי תרוייהו הלכה כרבי יוסי[73] ברבי יהודה ואף רבי יוסי[73] ברבי יהודה לא אמר אלא בטבעת הגדולה הואיל ומקפת את כל הקנה אבל בשאר טבעות לא[74] ובשאר טבעות לא[74] והתניא רבי יוסי ברבי יהודה אומר °השוחט [1.b] בשאר טבעות אף על פי שאין מקיפות את כל הקנה הואיל ומקיפות את רוב הקנה שחיטתו כשרה °ומוגרמת פסולה העיד רבי חנינא בן אנטיגנוס על [340] מוגרמת שהיא כשרה אמר רב יוסף[75] רבי יוסי[75] ברבי יהודה תרתי קאמר רב ושמואל סברי[76] כוותיה בהדא ופליגי עליה בחדא והא לא אמר קאמרי הכי[77] קאמר הלכה כמותו בטבעת הגדולה ואין הלכה כמותו בשאר טבעות: כי סליק רבי זירא אכל[78] מוגרמת דרב ושמואל אמרי ליה לאו מאתריה דרב ושמואל את אמר להו מאן אמרה יוסף בר חייא יוסף בר חייא מבולי עלמא גמיר שמע רב יוסף איקפד אמר אנא מבולי עלמא גמירנא אנא מרב יהודה גמירנא [49a] דאפילו ספיקי דגברא גרים °דאמר רב יהודה אמר

75 אמר + M 74 | בר P 73 | שחיט' — M 72
M בר חייא ר"י בי"ר יהו' || M 77 לה + M 76 || קאמרי M 78 + מ.

rein!? Vielmehr sind [die Ausdrücke] "ungiltig und giltig" und "verboten und erlaubt" identisch.

WENN MAN DEN RING[535] SO DURCHSCHNITTEN HAT, DASS NUR EIN FADEN BREIT[536] UM DEN GANZEN ZURÜCKBLEIBT, SO IST DIE SCHLACHTUNG GILTIG. R. JOSE B. R. JEHUDA SAGT, EIN FADEN BREIT UM DIE GRÖSSERE HÄLFTE[537].

GEMARA. Rabh und Šemuél sagten beide, die Halakha sei wie R. Jose b. R. Jehuda[538]. Aber auch R. Jose b. R. Jehuda sagte es nur vom grossen Ring[539], weil er die ganze Luftröhre umgibt, nicht aber von den übrigen Ringen[540]. — Gilt dies etwa nicht auch von den übrigen Ringen, es wird ja gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Wenn jemand [durch Durchschneiden der] übrigen Ringe[541] schlachtet, so ist, obgleich sie nicht die ganze Luftröhre umgeben, die Schlachtung giltig, da sie den grösseren Teil der Luftröhre[542] umgeben. Ist eine Verschiebung[543] erfolgt, so ist es ungiltig. R. Ḥanina b. Antigonos bekundete, dass, wenn eine Verschiebung erfolgt ist, es giltig sei. R. Joseph erwiderte: R. Jose b. R. Jehuda lehrt zwei Dinge; hinsichtlich des einen[544] sind sie seiner Ansicht, und hinsichtlich des anderen[545] streiten sie gegen ihn. — Sie sagen ja aber "sagte es nur"[546]!? — Dies ist wie folgt zu verstehen: die Halakha ist wie er hinsichtlich des grossen Rings und die Halakha ist nicht wie er hinsichtlich der übrigen Ringe.

Als R. Zera hinaufging[547], ass er von dem, wobei nach Rabh und Šemuél eine Verschiebung erfolgt[548] war. Da sprachen sie zu ihm: Bist du etwa nicht aus der Ortschaft von Rabh nnd Šemuél? Er erwiderte ihnen: Wer sagte es[549]? — Joseph b. Ḥija[550]. — Joseph b. Ḥija hat ja von aller Welt[551] gelernt. Als R. Joseph es hörte, nahm er es übel und sprach: Ich habe von aller Welt gelernt, aber ich habe auch von R. Jehuda gelernt, der sogar einen Zweifel hinsichtlich der Personen[552] lehrte. So lehrte

535. Den 1. Ringknorpel der Luftröhre, am Kehlkopf, wo die Schlachtstelle beginnt. 536. Vom äussersten Teil des 1. Ringknorpels, am Kopf des Tiers. 537. Wenn nach dem Durchschneiden der grösseren Hälfte das Messer nach der Kopfseite verschoben wurde. 538. Dass der grössere Teil des Ringknorpels als ganzer gilt. 539. Vom ersten, mit dem die Gurgel beginnt. 540. Diese sind nur Halbringe, da sie in der Mitte durch einen Fleischstreifen verbunden sind. 541. Die eigentliche Schlachtstelle ist am grossen (ersten) Ring. 542. Der grössere Teil gleicht also dem ganzen. 543. Des Messers ausserhalb des 1. Rings. 544. Dass bezüglich des Durchschneidens der grössere Teil dem ganzen gleiche. 545. Dass die den grösseren Teil der Luftröhre umgebenden Ringe als Schlachtstelle gelten. 546. Demnach lehren sie seine Ansicht. 547. Nach Palästina. 548. Der Hals des Tiers war an den übrigen durchschnitten worden, was nach R. u. Š. unzulässig ist. 549. Dass nach ihnen die Schlachtung ungiltig sei. 550. Der oben die Ansicht R.s u. Š.s in diesem Sinn erklärt. 551. Es wird ihm wol eine Verwechselung unterlaufen sein. 552. Von welchen die betreffenden Lehren mittelbar herrühren.

R. Jehuda: R. Jirmeja b. Abba sagte, es ist aber zweifelhaft, ob im Namen Rabhs oder im Namen Šemuéls, dass, wenn kein Gelehrter vorhanden ist, drei [Laien] die Erstgeburt erlaubt machen können[553]. — Ist denn R. Zera nicht der Ansicht, dass man einem[554] die Erschwerungen der Ortschaft, die er verlassen hat, und die Erschwerungen der Ortschaft, in die er gekommen ist, auferlege!? Abajje erwiderte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man aus einer babylonischen nach einer babylonischen oder aus einer palästinensischen nach einer palästinensischen oder aus einer palästinensischen nach einer babylonischen [Ortschaft] zieht, wenn aber aus einer babylonischen nach einer palästinensischen, so richte man sich nach dieser, da wir ihnen[555] unterworfen[556] sind. R. Aši erwiderte: Du kannst auch sagen, selbst wenn aus einer babylonischen nach einer palästinensischen, denn dies gilt nur von dem Fall, wenn man zurückzukehren beabsichtigt, R. Zera aber beabsichtigte nicht zurückzukehren. Abajje sprach zu R. Joseph: Die Rabbanan, die aus Mehoza kamen, sagten ja, dass R. Zera im Namen R. Nahmans gesagt habe, [ein Vieh], an dem eine Verschiebung erfolgt ist, sei tauglich[557]!? Dieser erwiderte: Jeder Fluss hat seinen Lauf[558]. R. Šimôn b. Laqiš erklärte es als tauglich, wenn es[559] an der Kappenspitze[560] erfolgt. Da rief R. Johanan hierüber: Zuviel, zuviel[561].

רבי ירמיה בר אבא ספק משמיה דרב ספק משמיה דשמואל שלשה מתירין את הבכור במקום שאין מומחה ורבי זירא לית ליה °נותנין עליו חומרי המקום שיצא משם וחומרי המקום שהלך לשם °אמר אביי הני מילי מבבל לבבל ומארץ ישראל לארץ ישראל אי נמי מארץ ישראל לבבל אבל מבבל לארץ ישראל כיון דאנן כייפינן להו עבדינן בוותייהו רב אשי אמר אפילו תימא מבבל לארץ ישראל הני מילי היכא דדעתו לחזור רבי זירא אין דעתו לחזור הוה אמר ליה אביי לרב יוסף והא רבנן דאתו ממחוזא אמרי [79]אמר רבי זירא משמיה דרב נחמן מוגרמת כשרה אמר ליה °נהרא נהרא ופשטיה רבי שמעון בן לקיש אכשר [80]בחודא דכובעא קרי עליה רבי יוהנן גיסא גיסא: אמר רב [81]פפי משמיה דרבא פגע בחיטי טרפה איבעיא להו פגע וגגע בהן [82]דכתיב °ויפגע בו וימת או דילמא פגע ולא נגע כדכתיב °ויפגעו בו מלאכי אלהים: אתמר אמר רב פפא משמיה דרבא שייר בחיטי כשרה אמר [83]רב אמימר בר [84]מר ינקא הוה קאימנא קמיה דרבי חייא בריה דרב אויא ואמר לי שייר

M 82 || פפא P 81 || אחודא M 80 || אמר — P 79
+ ב || M 83 — רב || M 84 מריקנא. B מר ינוקא.

R. Papi sagte im Namen Rabas: Ist man auf die Drüsen[562] gestossen, so gilt [das Vieh] als Zerrissenes. Sie fragten: Gestossen und berührt[563], wie es heisst:[564] *er stiess ihn nieder und er starb*, oder gestossen und nicht[565] berührt, wie es heisst:[566] *und es stiessen auf ihn die Engel Gottes*?

Es wurde gelehrt: R. Papa sagte im Namen Rabas: Wenn etwas von den Drüsen zurückbleibt[567], so ist es tauglich. R. Amemar, der Sohn des Mar-Jenuqa, sagte: Ich stand vor R. Hija, dem Sohn R. Ivjas, und er sagte mir, dass, wenn etwas von

553. Wenn die Erstgeburt (in der Provinz) ein Gebrechen bekommt, so muss sie einem Gelehrten gezeigt werden, u. dieser kann die Erlaubnis zur Schlachtung erteilen. 554. Der nach einer anderen Ortschaft zieht. 555. Die Babylonier den Palästinensern. 556. Die Autorisation der Gelehrten erfolgte nur in Palästina; cf. Bd. vij S. 45 Z. 10ff. 557. Während in Babylonien ein solches als verboten gilt. 558. Auch in Babylonien gibt es manche Gemeinden, die es verbieten, u. manche, die es erlauben. 559. Das Durchschneiden des Halses. 560. Darunter ist wahrscheinl. der Kehldeckel (epiglottis) zu verstehen. 561. So nahe am Kopf darf die Schlachtung nicht erfolgen. Das W. גיסא ist nach RŠJ. v. גס, *gross*, abzuleiten; viell. aber v. גוס, *anstossen*, *nähern*; möglicherweise in der gewöhnlichen Bedeutung Schwager, da RJ. u. RŠ. verschwägert waren. 562. Die sich auf der Luftröhre neben der Kappenspitze befinden. 563. Dh. sie durchschnitten. 564. iReg. 2,25. 265. Nach RŠJ., vor den Drüsen, näher zum Rumpf, nach den Tosaphoth, hinter den Drüsen, direkt am Kehlkopf. 566. Gen. 32,2. 567. An der Kopfseite, dh. wenn sie durchschnitten worden sind. Nach der Erklärung der Tosaphoth wäre diese Lehre eine Entscheidung der obigen Frage, dass nämlich nach R. nur in diesem Fall das Vieh tauglich sei, wenn aber hinter den Drüsen, so ist es untauglich.

בחיטי בשרה אמר ליה רבינא לרב אשי[567] אמר לי
רב שמן[85] מסובראי איקלע מר זוטרא לאתרין ודרש
שייר בחיטי בשרה מר בר רב אשי אמר פגע בחיטי
בשרה שייר בחיטי טרפה °והלכתא משיפוי בובע I.19
ולמטה בשרה[86] °והיינו דשייר בחיטי: רב נחמן אכשר
משיפוי כובע ולמטה אמר ליה רב[87] חנן בר רב קטינא
לרב נחמן במאן לא ברבנן ולא ברבי יוסי[73] ברבי
יהודה אמר ליה אנא לא[88] חילק ידענא ולא בילק
ידענא אנא[89] °שמעתא ידענא דאמר רבי חייא בר
אבא אמר רבי יוחנן ואמרי לה אמר רבי אבא בר
זבדא אמר רבי חנינא ואמרי לה אמר רבי יעקב
בר אידי אמר רבי יהושע בן לוי[90] °משיפוי כובע
ולמטה בשרה ואמר רבי יהושע בן לוי מורמת
דרבנן בשרה לרבי יוסי[73] ברבי יהודה ודרבי יוסי
ברבי יהודה[73] בשרה לרבי חנינא בן אנטיגנוס פשיטא
מהו דתימא רבי חנינא בן אנטיגנוס אדרבנן קאי
קא משמע לן ואימא הכי נמי אם כן העיד עליה
מיבעי ליה והלכתא כרבי חנינא בן אנטיגנוס דקאי
רב נחמן כוותיה: אמר רב הונא אמר רב אסי
מחלוקת בששחט שני שליש והגרים שליש דרבנן
סברי כולה שחיטה בעינן בטבעת גדולה ורבי יוסי
ברבי יהודה[73] סבר °רובו ככולו אבל °הגרים שליש
ושחט שני שליש דברי הכל פסולה דבי נפקא היתא

den Drüsen zurückbleibt, es tauglich sei. Rabina sprach zu R. Aši: R. Šamen aus Sikhra[568] erzählte mir, dass Mar-Zuṭra nach seiner Ortschaft kam und da vortrug, dass, wenn etwas von den Drüsen zurückbleibt, es tauglich sei. Mar, der Sohn R. Ašis, sagte: Ist man auf die Drüsen gestossen, so ist es tauglich, bleibt etwas von den Drüsen zurück, so gilt es als Zerrissenes. Die Halakha ist: wenn unterhalb der Abschrägung der Kappenspitze, so ist es tauglich. Dies heisst von den Drüsen zurückbleiben[569].

R. Naḥman erklärte es unter der Kappenspitze[570] als tauglich. Da sprach R. Ḥanan b. R. Qaṭṭina zu R. Naḥman: Nicht wie die Rabbanan und nicht wie R. Jose b. R. Jehuda[571]!? Dieser erwiderte: Ich kenne weder Ḥileq[572] noch Bileq, sondern folgende Lehre: R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans, nach anderen, R. Abba b. Zabhda im Namen R. Ḥaninas, und nach anderen, R. Jâqob b. Idi im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Wenn unter der Kappenspitze, so ist es tauglich. Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: [das Vieh], an dem nach den Rabbanan eine Verschiebung erfolgt[573] ist, ist nach R. Jose b. R. Jehuda tauglich, und an dem dies nach R. Jose b. R. Jehuda erfolgt[574] ist, ist nach R. Ḥanina b. Antigonos[575] tauglich. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, R. Ḥanina b. Antigonos beziehe sich auf die Rabbanan[576], so lehrt er uns. — Vielleicht ist dem auch so!? — Demnach müsste es ja heissen: hierzu[577] bekundete. Die Halakha ist wie R. Ḥanina b. Antigonos, da R. Naḥman nach ihm entschied.

R. Hona sagte im Namen R. Asis: Sie[578] streiten nur über den Fall, wenn man zwei Drittel durchschnitten und ein Drittel verschoben hat, denn die Rabbanan sind der Ansicht, die ganze Schlachtung müsse am grossen Ring erfolgen, während R. Jose b. R. Jehuda der Ansicht ist, der grössere Teil gleiche dem ganzen; wenn man aber ein Drittel verschoben und zwei Drittel durchschnitten hat, stimmen alle überein, dass es ungiltig sei, denn beim Scheiden des Lebens[579] muss der grössere Teil durch-

M 85 מסיכרא זימנא חדא אוק׳ | V 86 + משיפוי כובע ולמעלה
M 87 נחמן קמיעא לר׳ נ | M 88 חילק | M 89 טריפה
M 90 + ואמרי לה א״ר יצחק בר נחמני אמר ריב״ל | גמרא

568. So richt. nach Cod. M. 569. Wenn der Hals an dieser Stelle durchschnitten wird, so bleibt etwas von den Drüsen an der Kopfseite zurück. 570. Dh. das an dieser Stelle geschlachtete Vieh. 571. Selbst nach diesem darf das Schlachten nicht über dem grossen Ringknorpel erfolgen. 572. Dh. Namen tun nichts zur Sache; cf. Bd. vij S. 429 N. 429. 573. Wenn nicht ein Teil des ganzen Ringknorpels am Kopf zurückbleibt. 574. Wenn die Schlachtung ganz über dem Ringknorpel erfolgt ist. 575. Von dem oben (S. 854 Z. 13) eine Bekundung gelehrt wird, dass das Vieh, an dem beim Schlachten eine Verschiebung erfolgt ist, tauglich sei. 576. Er stimme somit mit RJ. überein. 577. Dies würde sich auf die vorangehende Lehre der Rabbanan beziehen; das Fehlen dieser Verbindungspartikel beweist, dass er sich auf das ganze Gesetz von der Verschiebung, nach den Rabbanan u. nach RJ., beziehe. 578. Die Rabbanan u. RJ. 579. Dies erfolgt beim Durchschneiden des 2. Drittels, u. in

בעינן רובא בשחיטה וליכא אמר ליה רב הסדא
אדרבה לימא מר איפכא מחלוקת בשהגרים שליש
ושחט שני שליש דרבי יוסי[73]ברבי יהודה סבר מידי
דהוה אחצי קנה פגום ורבנן[91]התם מקום שחיטה
הכא לאו מקום שחיטה אבל שחט שני שליש והגרים
שליש דברי הכל בשרה דהא תנן רובו של אחד
במוהו[92]אמר ליה רב יוסף מאן נימא לן דההוא רובא
דהתם לאו רבי יוסי[73]ברבי יהודה קתני לה[93]דילמא
רבי יוסי[73]ברבי יהודה קתני לה אמר ליה[91]אביי אטו
כל רובי דעלמא רבי יוסי[73]ברבי יהודה קתני להו
אמר ליה אנא רובא דשחיטה קאמינא דשמענא
להו דפליגי לישנא אחרינא אמרי לה אמר רב הונא
אמר רב אסי מחלוקת שהגרים שליש ושחט שני
שליש דרבי יוסי בר רבי יהודה סבר מידי דהוה
אחצי קנה פגום ורבנן[91]התם מקום שחיטה הכא לאו
מקום שחיטה אבל שחט שני שליש והגרים שליש
דברי הכל בשרה דהא תנן רובו של אחד במוהו
מתקיף לה רב חסדא מאן לימא לן דההוא רובא
דהתם[95]לאו רבי יוסי[73]ברבי יהודה קתני לה דילמא
רבי יוסי[96]ברבי יהודה קתני לה אמר ליה רב יוסף
אטו כל רובי דעלמא רבי יוסי[73]ברבי יהודה קתני
להו אמר ליה אנא רובא דשחיטה קאמינא דשמענא
להו דפליגי: הגרים שליש ושחט שליש והגרים

91 M + סברי | 92 M מתקיף לה ר״י | 93 M — | 95 M רב חסדא || רבנן קתני | 96 M דלמא...לה || M — בר״י. P בר.

schnitten sein, was dann nicht der Fall ist. R. Hisda sprach zu ihm: Im Gegenteil, der Meister sollte ja entgegengesetzt sagen: sie streiten nur über den Fall, wenn man ein Drittel verschoben und zwei Drittel durchschnitten hat, denn R. Jose b. R. Jehuda ist der Ansicht, hierbei ist es ebenso wie in dem Fall, wenn die Hälfte der Luftröhre verletzt[580] ist, und die Rabbanan sind der Ansicht, da ist es die Schlachtstelle, hierbei ist es aber nicht die Schlachtstelle[581]; wenn man aber zwei Drittel durchschnitten, und ein Drittel verschoben hat, stimmen alle überein, dass es giltig sei, denn es wird gelehrt, dass der grössere Teil [des Halsorgans] dem ganzen gleiche!? R. Joseph erwiderte: Wer sagt uns, dass es nicht R. Jose b. R. Jehuda ist, der dies dort vom grösseren Teil lehrt, vielleicht ist es R. Jose b. R. Jehuda, der dies lehrt[582]!? Abajje entgegnete: Sollte denn überall, wo der grössere Teil berücksichtigt wird[583], R. Jose b. R. Jehuda vertreten sein!? Dieser erwiderte: Ich spreche von der Berücksichtigung des grösseren Teils beim Gesetz vom Schlachten, da wir von ihnen wissen, dass sie dagegen[584] streiten. Manche lesen wie folgt: R. Hona sagte im Namen R. Asis: Sie streiten nur über den Fall, wenn man ein Drittel verschoben und zwei Drittel durchschnitten hat, denn R. Jose b. R. Jehuda ist der Ansicht, hierbei ist es ebenso wie in dem Fall, wenn die Hälfte der Luftröhre verletzt ist, und die Rabbanan sind der Ansicht, da ist es die Schlachtstelle, hierbei aber ist es nicht die Schlachtstelle; wenn man aber zwei Drittel durchschnitten und ein Drittel verschoben hat, stimmen alle überein, dass es giltig sei, denn es wird gelehrt, dass der grössere Teil [des Halsorgans] dem ganzen gleiche. R. Hisda wandte ein: Wer sagt uns, dass es nicht R. Jose b. R. Jehuda ist, der dies dort vom grösseren Teil lehrt, vielleicht ist es R. Jose b. R. Jehuda, der dies lehrt!? R. Joseph erwiderte: Sollte denn überall, wo der grössere Teil berücksichtigt wird, R. Jose b. R. Jehuda vertreten sein!? Jener entgegnete: Ich spreche von der Berücksichtigung des grösseren Teils beim Gesetz vom Schlachten, da wir von ihnen wissen, dass sie dagegen streiten.

Wenn man ein Drittel verschoben, ein Drittel durchschnitten und ein Drittel ver-

diesem Fall war dann nur ein Drittel vorschriftsmässig durchschnitten worden. 580. Und die ganze durchschnitten wird, in welchem Fall das Vieh tauglich ist; auch in unsrem Fall ist die nach oben verschobene Stelle als Verletzung zu betrachten. 581. Die nach oben verschobene Stelle kann nicht als Ergänzung der Durchschneidung gelten. 582. Nach den Rabbanan dagegen muss durchaus die vollständige Durchschneidung an der richtigen Stelle erfolgen. 583. Dass er dem Ganzen gleiche. 584. Die Rabbanan sind hinsichtlich dieses Gesetzes der Ansicht, die grössere Hälfte gleiche nicht dem Ganzen.

שליש רב הונא אמר רב בשרה רב יהודה אמר רב טרפה רב הונא אמר רב בשרה כי נפקא חיותא בשחיטה קא נפקא רב יהודה אמר רב טרפה בעינן רובא בשחיטה[97] וליכא שחט שליש והנרים שליש ושחט שליש רב יהודה אמר רב כשרה אתו שיולה לרב הונא אמר להו טרפה שמע רב יהודה איקפד אמר טריפנא ומכשר ומכשרנא טריף אמר רב הונא שפיר קא מיקפד הדא איהו שמיע ליה מיניה דרב ואנא לא שמיע לי ועוד האיכא רובא בשחיטה אמר ליה רב חסדא לא תהדר בך דאם כן מפסדת Fol.19b לה לקמייתא התם מאי טעמא קא מכשרת דכי נפקא חיותא בהכשירא קא נפקא הכא נמי כי נפקא חיותא בהגרמה קא נפקא: איקלע רב נחמן לסורא בעו מיניה שחט שליש והנרים שליש ושחט שליש מהו אמר להו לאו היינו דרבי אלעזר בר מניומי דאמר רבי אלעזר בר מניומי שחיטה העשויה כמסרק בשרה ודילמא במקום שחיטה במקום שחיטה מאי למימרא מהו דתימא בעינן שחיטה מפורעת וליכא I.304 קא משמע לן: (סימן בב"ד) יתיב רבי אבא אחוריה דרב כהנא[98] ויתיב רב כהנא קמיה דרב יהודה ויתיב וקאמר שחט שליש והנרים שליש ושחט שליש מהו אמר ליה שחיטתו כשרה הנרים שליש ושחט שליש והנרים שליש מהו אמר ליה שחיטתו פסולה שחט במקום נקב מהו אמר ליה שחיטתו כשרה

M 97 — וליכא ‖ M 98 — ויתיב ר"ך.

schoben hat, so ist es, wie R. Hona im Namen Rabhs sagt, erlaubt, und wie R. Jehuda im Namen Rabhs sagt, verboten. R. Hona sagt im Namen Rabhs, es sei erlaubt, weil dann das Leben beim Schlachten scheidet[585]; R. Jehuda sagt im Namen Rabhs, es sei verboten, weil der grössere Teil durchschnitten werden muss, was hierbei nicht der Fall ist. Wenn man ein Drittel durchschnitten, ein Drittel verschoben und ein Drittel durchschnitten hat, so ist es, wie R. Jehuda im Namen Rabhs sagt, erlaubt. Als man zu R. Hona kam und ihn befragte, sagte er, es sei verboten. R. Jehuda hörte davon und nahm es ihm übel, indem er sprach: Sage ich verboten, so sagt er erlaubt, sage ich erlaubt, so sagt er verboten. Hierauf sagte R. Hona: Mit Recht nimmt er es mir übel; erstens hörte er es von Rabh, ich[586] aber nicht, und zweitens ist ja der grössere Teil durchschnitten worden. R. Ḥisda sprach zu ihm: Tritt nicht zurück[587], denn dadurch beeinträchtigst du die erste Lehre. In jenem Fall[588] erklärst du es als erlaubt, weil das Leben bei Giltigkeit[589] schied, und hierbei schied das Leben bei der Verschiebung.

R. Naḥman traf in Sura ein und man fragte ihn da: Wie ist es, wenn man ein Drittel durchschnitten, ein Drittel verschoben und ein Drittel durchschnitten hat? Er erwiderte ihnen: Dies ist ja der Fall, den R. Eleâzar b. Minjomi lehrte; R. Eleâzar b. Minjomi lehrte nämlich, dass die nach Art eines Kamms[590] erfolgte Schlachtung giltig sei. — Vielleicht nur an der Schlachtstelle[591]? — Von der Schlachtstelle braucht dies ja nicht gelehrt zu werden. — Man könnte glauben, die Schlachtstelle müsse freigelegt sein, was hierbei nicht der Fall[592] ist, so lehrt er uns.

R. Abba sass hinter R. Kahana und R. Kahana sass vor R. Jehuda und trug vor: Wie ist es, wenn man ein Drittel durchschnitten, ein Drittel verschoben und ein Drittel durchschnitten hat? Dieser erwiderte: Die Schlachtung ist giltig. — Wie ist es, wenn man ein Drittel verschoben, ein Drittel durchschnitten und ein Drittel verschoben hat? Dieser erwiderte: Die Schlachtung ist ungiltig[593]. — Wie ist es, wenn man auf eine Verletzung geschlachtet[594] hat? Dieser erwiderte: Die Schlachtung

585. Cf. S. 856 N. 579. 586. Ueber den 2. Fall entschied RH. aus eignem Ermessen. 587. Von der 2. Entscheidung, dass es in diesem Fall verboten sei. 588. Wenn das 2. Drittel vorschriftsmässig durchschnitten worden ist. 589. Dh. beim vorschriftsmässigen Durchschneiden des Halses. 590. Wenn der Schnitt nicht gerade, sondern gezackt ist, wie im fraglichen Fall. 591. Während die Frage sich auf den Fall bezieht, wenn das Messer über die Schlachtstelle (den grossen Ringknorpel) verschoben worden ist. 592. Da die Zacken sich in einander fügen. 593. Man richte sich danach, ob der grössere Teil vorschriftsmässig od. bei Verschiebung durchschnitten worden ist. 594. Wenn die äussere Hälfte der Luftröhre verletzt war; rituell untauglich ist das Vieh nur dann, wenn der grössere Teil der Luftröhre verletzt ist.

שחט ופגע בו נקב מהו אמר ליה שחיטתו פסולה
אזל רבי אבא אמרה קמיה דרבי אלעזר אזל רבי
אלעזר אמרה קמיה דרבי יוחנן אמר ליה מאי שנא
אמר ליה שחט במקום נקב נעשה כמי ששחט גוי Ho. b
ונמר ישראל שחט ופגע בו נקב נעשה כמי ששחט
ישראל וגמר גוי קרי עליה גוי גוי אמר רבא שפיר Er.
קרי עליה גוי גוי בשלמא התם מדהוה ליה לישראל
למשחט כולה ולא שחט כי נפקא חיותא בידא דגוי
קא נפקא אלא הכא מכדי משחט שחיט מה לי
במקום נקב מה לי פגע בו נקב:

ישוחט מן הצדדין שחיטתו בשרה המולק מן [ii]
הצדדין מליקתו פסולה השוחט מן העורף
שחיטתו פסולה המולק מן העורף מליקתו בשרה
השוחט מן הצואר שחיטתו בשרה המולק מן הצואר
מליקתו פסולה שכל העורף כשר למליקה וכל הצואר
כשר לשחיטה נמצא כשר בשחיטה פסול במליקה
כשר במליקה פסול בשחיטה:

גמרא. מאי עורף אילימא עורף ממש מאי
איריא שוחט אפילו מולק נמי ממול ערפו אמר רחמנא Lv.
ולא ערפו אלא מאי עורף ממול עורף כדקתני סיפא
כל העורף כשר למליקה מנא הני מילי דתנו רבנן

M 99 — כולה. B רובא.

ist giltig. — Wie ist es, wenn man beim Schneiden auf eine Verletzung gestossen[595] ist? Dieser erwiderte: Die Schlachtung ist ungiltig. Hierauf ging R. Abba und sagte es R. Eleâzar, und R. Eleâzar sagte es R. Johanan. Dieser fragte: Welchen Unterschied gibt es hierbei? Jener erwiderte: Wenn man auf eine Verletzung schlachtet, so ist es ebenso, als wenn ein Nichtjude schlachten und ein Jisraélit es beenden[596] würde, und wenn man schlachtet und auf eine Verletzung stösst, so ist es ebenso, als wenn ein Jisraélit schlachten und ein Nichtjude es beenden würde[597]. Da rief er ihm zu: Nichtjude, Nichtjude[598]! Raba sprach: Er hatte recht, dass er ihm "Nichtjude, Nichtjude" zurief; einleuchtend ist dies[599] in jenem Fall, denn der Jisraélit sollte die ganze Schlachtung vollziehen, und da er dies unterlassen hat, so ist das Leben durch die Hand des Nichtjuden geschieden, hierbei aber, wo er allein schlachtet, ist es ja einerlei, ob er auf eine Verletzung schlachtet oder beim Schlachten auf eine Verletzung stösst[600].

WENN MAN VON DER SEITE[601] SCHLACHTET, SO IST DAS SCHLACHTEN GILTIG; WENN MAN VON DER SEITE DEN KOPF ABKNEIFT[602], SO IST[603] DAS ABKNEIFEN UNGILTIG. WENN MAN VOM GENICK HER SCHLACHTET, SO IST DAS SCHLACHTEN UNGILTIG; WENN MAN VOM GENICK HER ABKNEIFT, SO IST DAS ABKNEIFEN GILTIG. WENN MAN VOM HALS HER SCHLACHTET, SO IST DAS SCHLACHTEN GILTIG; WENN MAN VOM HALS HER ABKNEIFT, SO IST DAS ABKNEIFEN UNGILTIG. DAS GANZE GENICK[604] IST FÜR DAS ABKNEIFEN GEEIGNET UND DER GANZE HALS IST FÜR DAS SCHLACHTEN GEEIGNET. SOMIT IST DAS, WAS BEIM SCHLACHTEN GILTIG IST, BEIM ABKNEIFEN UNGILTIG, UND WAS BEIM ABKNEIFEN GILTIG IST, BEIM SCHLACHTEN UNGILTIG.

GEMARA. Was ist unter Genick zu verstehen, wollte man sagen, wörtlich, das Genick, so gilt dies ja nicht nur vom Schlachten[605], sondern auch vom Abkneifen, denn der Allbarmherzige sagt: *Gegenüber dem Genick*, nicht aber am Genick selbst. Vielmehr, unter Genick ist die Genickgegend[606] zu verstehen, wie er auch im Schlußsatz lehrt: das ganze[607] Genick ist für das Abkneifen geeignet. Woher dies? — Die

595. Wenn die innere Hälfte der Luftröhre verletzt ist. 596. Da die 2. Hälfte der Schlachtung giltig ist. 597. In diesem Fall ist die Schlachtung ungiltig. 598. Dh. er spottete über diese Begründung. 599. Die Unterscheidung, ob der Jisraélit das Schlachten beendet hat oder nicht. 600. Er hat die Schlachtung ganz allein vollzogen, u. die Verletzung einer halben Luftröhre macht das Vieh nicht untauglich, einerlei ob sie sich vorn od. hinten befindet. 601. Des Halses. 602. Vom Geflügelopfer, das auf diese Weise herzurichten ist. 603. Da in der Schrift ausdrücklich angegeben ist, dass dies vom Genick aus erfolgen müsse. 604. Dh. Die Umgebung desselben. 605. Genau die Stelle gegenüber dem Gesicht. 606. Dass dies nicht die geeignete Stelle ist. 607. Lev. 5,8. 608. Etwas tiefer, die der Gurgel gegenüberliegende Stelle. 609. Eine grössere Stelle, die Länge des ganzen Halses.

ממול ערפו מול הרואה את העורף וכן הוא אומר °והוא יושב ממלי ואומר °כי פנו אלי ערף ולא פנים מאי ואומר וכי תימא עורף גופיה לא ידעינן היכא דנדע מול דידיה היכא תא שמע כי פנו אלי ערף ולא פנים מכלל דעורף לחדי פנים: אמרי בני רבי חייא מצות מליקה מחזיר סימנים לאחורי העורף ומולק איכא דאמרי אף מחזיר ואיכא דאמרי מחזיר דוקא ומסתברא במאן דאמר אף מחזיר ממאי מדקתני השוחט מן העורף שחיטתו פסולה המולק מן העורף מליקתו כשרה °ואי סלקא דעתך מחזיר דוקא מאי איריא מולק אפילו שוחט נמי אלא לאו שמע מינה אף מחזיר ומתניתין בדלא אהדר אמר רבי ינאי יקבלו הרובין את תשובתן דקתני נמצא כשר בשחיטה פסול במליקה כשר במליקה פסול בשחיטה למעוטי מאי לאו למעוטי מחזיר סימנין לאחורי העורף דלא אמר רבה בר [2]בר חנה לא למעוטי שן וצפורן שן וצפורן בהדיא קתני להו [3]אלא אמר רבי ירמיה למעוטי מוליך ומביא הניחא למאן דאמר [4]מוליך ומביא במליקה פסול אלא למאן דאמר כשר מאי איבא למימר בני רבי חייא סברי להו כמאן דאמר [4]מוליך ומביא במליקה פסול: אמר רב כהנא מצית מליקה קוצין ויורד וזו היא מצותה סבר רבי אבין

M 1 דלא — M 2 רב ענן || M 3 — אלא || M 4 — מו״ם במליקה.

Rabbanan lehrten: *Gegenüber dem Genick*, das Gegenüberliegende, dass das Genick sieht. So heisst es auch:[610] *er sitzt mir gegenüber*[611]. Ferner heisst es auch:[612] *sie wandten mir das Genick zu und nicht das Gesicht*[613]. — Wozu ist das "ferner"[614] nötig!? — Man könnte glauben, vom Genick selbst wissen wir nicht, wo[615] es sich befindet, um zu wissen, wo das Gegenüber liegt, so heisst es: *sie wandten mir das Genick zu und nicht das Gesicht*, wonach das Genick sich gegenüber dem Gesicht befindet.

Die Söhne R. Hijas sagten: Es ist das Gebot des Abkneifens, dass man die Halsorgane hinter das Genick drehe und abkneife[616]. Manche erklären, man dürfe sie auch umdrehen[617], und manche erklären, man müsse sie umdrehen. Einleuchtend ist jedoch die Ansicht desjenigen, welcher erklärt, man dürfe sie auch drehen. — Woher dies? — Es wird gelehrt, dass, wenn man vom Genick her schlachtet, das Schlachten ungiltig, und wenn man vom Genick her abkneift, das Abkneifen giltig sei; wenn man nun sagen wollte, man müsse umdrehen, so gilt dies ja nicht nur vom Abkneifen sondern auch[618] vom Schlachten. Hieraus ist also zu schliessen, man dürfe auch umdrehen, und die Mišnah spricht von dem Fall, wenn man sie nicht umdreht. R. Jannaj sagte: Die Kinder[619] sollen nun ihre Erwiderung haben. Er lehrt: somit ist das, was beim Schlachten giltig ist, beim Abkneifen ungiltig, und was beim Abkneifen giltig ist, beim Schlachten ungiltig; dies schliesst wol das Umdrehen der Halsorgane hinter das Genick[620] aus. Rabba b. Bar-Hana erwiderte: Nein, dies schliesst Zahn und Fingernagel[621] aus. — Hinsichtlich des Zahns und des Fingernagels wird dies[622] ja ausdrücklich gelehrt!? Vielmehr, erklärte R. Jirmeja, dies schliesst das Hin- und Herfahren aus[623]. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, dass, wenn das Abkneifen hin- und herfahrend erfolgt, es ungiltig sei, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei giltig!? — Die Söhne R. Hijas sind der Ansicht desjenigen, welcher sagt, dass, wenn das Abkneifen hin- und herfahrend erfolgt, es ungiltig sei.

R. Kahana sagte, es ist das Gebot des Abkneifens, dass man hinabdrückend[624] ab-

610. Num. 22,5. 611. Dh. in meiner Nähe. 612. Jer. 2,27. 613. Genick wird also als Gegensatz zu Gesicht gebraucht. 614. Der Beleg aus einem 2. Schriftvers. 615. Auf welcher Seite; dies geht aus dem 1. Schriftvers nicht hervor. 616. Man kneife sie durch. 617. Richtiger ist es jedoch, das Genick durchzubrechen, bis man zu den Halsorganen (Luft- u. Speiseröhre) gelangt. 618. Wenn die Halsorgane über das Genick gedreht sind, müsste ja das Schlachten vom Genick her giltig sein, wie es auch von der Seite aus giltig ist. 619. Die oben erwähnten Söhne RH.s; diese Benennung wol deshalb, weil sie Zwillinge waren u. auch Zwillingsschwestern hatten. 620. In diesem Fall ist das Schlachten giltig u. das Abkneifen ungiltig. 621. Das Schlachten darf damit nicht erfolgen, das Abkneifen wol. 622. Dass das Schlachten damit nicht erfolgen dürfe; cf. S. 844 Z. 20. 623. Mit dem Messer; dies ist beim Schlachten erforderlich, beim Abkneifen dagegen verboten. 624. Den Fingernagel auf das Genick.

trenne; dies ist die richtige Vorschrift. R. Abin wollte erklären, nur hinabdrückend abtrennen, nicht aber hin- und herfahrend, da sprach R. Jirmeja zu ihm: Hin- und herfahrend ist das Abkneifen erst recht[625] giltig, und [die Worte,] dies ist die richtige Vorschrift, sind zu verstehen: auch dies ist die richtige Vorschrift.

R. Jirmeja sagte im Namen Šemuéls: Alles, was beim Schlachten giltig ist, ist gegenüber am Genick beim Abkneifen giltig. Demnach ist das, was beim Schlachten ungiltig ist, auch beim Abkneifen ungiltig; was schliesst dies aus: wollte man sagen, dies schliesse den Fall aus, wenn die Halsorgane ausgerissen[626] sind, so lehrte ja Rami b. Jeḥezqel, dass es beim Geflügel kein Ausreissen der Halsorgane[627] gebe!? R. Papa erwiderte: Dies schliesst den Kopf aus[628]. — Hinsichtlich des Kopfs ist dies ja selbstverständlich, der Allbarmherzige sagt ja: *gegenüber dem Genick*, nicht aber am Kopf!? — Unter Kopf ist die Abschrägung vom Kopf aus zu verstehen; wenn man [das Geflügel] am Kopf anfasst und [das Abkneifen] durch eine Verschiebung nach unten[629] erfolgt. Dies nach einer Lehre R. Honas im Namen R. Asis, denn R. Hona sagte im Namen R. Asis, dass, wenn man ein Drittel verschoben[630] und zwei Drittel durchschnitten hat, es ungiltig sei.

למימר קוצין ויורד אין מוליך ומביא לא אמר ליה
רבי ירמיה כל שכן דמוליך ומביא במליקה כשר
ומאי זו היא מצותה אימא אף זו היא מצותה:
אמר רבי ירמיה אמר שמואל כל הכשר בשחיטה
כנגדו בעורף כשר במליקה הא פסול בשחיטה פסול
במליקה למעוטי מאי אילימא למעוטי עיקור סימנין
והא תני רמי בר יחזקאל אין עיקור סימנין בעוף
אמר רב פפא למעוטי ראשו ראשו [5]פשיטא ממול
ערפו אמר רחמנא ולא בראשו מאי ראשו שיפוי
ראשו כגון דנקט [6]משיפוי ראשו והגרים ואזל עד
דמטא תתאי וכדרב הונא אמר רב אסי [7]דאמר רב
הונא אמר רב אסי [8]הגרים שליש ושחט שני שליש
פסולה: אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי
הא דתני רמי בר יחזקאל אין עיקור סימנין בעוף
לא אמרן אלא [9]למאן דאמר אין שחיטה לעוף מן
התורה [10]אבל למאן דאמר יש שחיטה לעוף מן התורה
יש עיקור אמר ליה אדרבה איפכא מסתברא למאן
דאמר יש שחיטה לעוף מן התורה [11]איכא למימר
דהכי אגמריה דאין עיקור ואפילו למאן דאמר כבהמה
לענין עיקור לא ליהוי כבהמה אלא למאן דאמר
אין שחיטה לעוף מן התורה [12]אלא מדברי סופרים
מהיכא [13]גמירי לה מבהמה [14]כולה מילתא כבהמה אמר

M 5 — פשיטא || M 6 מראשו ואגרים || M 7 — דאמר...אסי || M 8 בהני גמירי לה אלא || M 9 — אלא מד"ס || M 10 גמיר || M 11 + דילמא.

R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Die Lehre des Rami b. Jeḥezqel, dass es beim Geflügel kein Ausreissen der Halsorgane gebe, gilt nur nach demjenigen, welcher sagt, das Geflügel benötige nach der Gesetzlehre nicht[631] des Schlachtens, nach demjenigen aber, welcher sagt, das Geflügel benötige nach der Gesetzlehre des Schlachtens, gibt es auch ein Ausreissen. Dieser entgegnete: Das Entgegengesetzte leuchtet ja ein: nach demjenigen, welcher sagt, nach der Gesetzlehre benötige das Geflügel des Schlachtens, ist anzunehmen, es sei ihm[632] überliefert worden, dass es dabei kein Ausreissen gebe, und selbst nach der Ansicht, es gleiche einem Vieh, gleicht es diesem nicht hinsichtlich des Ausreissens; nach demjenigen aber, welcher sagt, nach der Gesetzlehre benötige das Geflügel nicht des Schlachtens, sondern nur rabbanitisch, wird dies ja vom Vieh gefolgert, somit müsste es ja dem Vieh in jeder Beziehung[633] gleichen!? Rabina er-

625. Da dies beim Schlachten Vorschrift ist u. die Schrift es beim Abkneifen nicht verboten hat. 626. Es ist dann zur Schlachtung ungeeignet, u. ebenso auch zum Abkneifen. 627. Es ist in einem solchen Fall auch zur Schlachtung tauglich. 628. Auch das Abkneifen darf an dieser Stelle nicht erfolgen. 629. Gegenüber der Schlachtstelle. 630. Ueber den grossen Ringknorpel, nach dem Kopf zu. 631. Dies ist nur eine rabbanitische Bestimmung. 632. Mošeh beim Empfang der mündlichen Lehre am Berg Sinaj; dies ist hier unter Gesetzlehre zu verstehen. 633. Auch bezüglich des Ausreissens der Halsorgane.

רבינא אמר לי[633]רבין בר קיסי הא דתני רמי בר יחזקאל אין עיקור סימנין בעוף לא אמרן אלא במליקה אבל בשחיטה יש עיקור והאמר רבי ירמיה אמר שמואל כל הכשר בשחיטה כנגדו בעוף כשר במליקה הא פסול פסול ההוא פלינא: אמר זעירי נשברה מפרקת ורוב בשר עמה נבלה אמר רב חסדא אף אנן נמי תנינא מלק בסכין מטמא בנגדים אבית הבליעה ואי אמרת טרפה הויא מליקתה[634]זו היא שחיטתה תהני לה סכין לטהרה מידי נבלה אמרי התם משום דלאו שחיטה היא כלל מאי טעמא רב הונא אמר מפני שהוא מחליד[635]רבא אמר מפני שהוא דורס מאן דאמר מפני שהוא מחליד מאי טעמא לא אמר מפני שהוא דורס קסבר[636]מוליך ומביא במליקה כשר ומאן דאמר מפני שהוא דורס מאי טעמא לא אמר מפני שהוא מחליד אמר לך חלדה חיבי דמי בחולדה הדרה בעיקרי בתים דמכסיא הכא הא מיגליא אמר רבא אי קשיא לי הא קשיא לי זבי מתה עומד ומולק אמר ליה אבוי ותקשי לך עילת העוף דבעיא שני סימנין וכי מתה עומד ומולק

M 14 רבי P | 13 M רמי. VV רבא, רביא 12 P ליה || — ז״ה שחיט || 15 M רב חסדא || 16 M חוליך ומביא.

widerte: Rabin b. Qisi sagte, die Lehre des Rami b. Jeḥezqel, dass es beim Geflügel kein Ausreissen der Halsorgane gebe, bezieht sich nur auf das Abkneifen, beim Schlachten aber gibt es wol ein Ausreissen. — R. Jirmeja sagte ja aber im Namen Šemuéls, dass alles, was beim Schlachten giltig sei, gegenüber beim Abkneifen am Genick giltig sei, wonach das, was bei jenem ungiltig ist, auch bei diesem ungiltig ist[634]!? — Er streitet dagegen.

Zeêri sagte: Ist das Genick gebrochen und damit der grössere Teil des Fleisches[635], so gilt [das Tier][636]als Aas. R. Ḥisda sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: hat man[637] mit einem Messer abgekniffen, so macht es im Schlund die Kleider unrein[638]. Wenn man sagen wollte, es gelte nur als totverletzt[639], so sollte doch, da dieses Abkneifen ein Schlachten ist, das Messer[640]die Wirkung haben, es von der Unreinheit des Aases zu entheben. — Ich will dir sagen, da erfolgt dies aus dem Grund, weil dies nicht als Schlachten gilt. — Weshalb? R. Hona erklärte: Weil man dabei durchbohrt[641]. Raba erklärte: Weil man dabei aufdrückt[642]. — Weshalb erklärt derjenige, welcher sagt, weil man durchbohrt, nicht, weil man aufdrückt? — Er ist der Ansicht, das Hin- und Herfahren sei beim Abkneifen zulässig[643]. — Weshalb erklärt derjenige, welcher sagt, weil man aufdrückt, nicht, weil man durchbohrt? — Er kann dir erwidern: unter Durchbohren ist ja zu verstehen, wenn es so erfolgt, wie wenn ein Wiesel[644]Löcher in das Haus bohrt[645], wenn es verdeckt[646]ist, und hierbei[647] ist es ja offen. Raba sprach: Wenn ich einen Einwand erheben wollte, würde es folgender sein: sollte denn das Abkneifen erfolgen, wenn es bereits tot[648]ist? Abajje sprach zu ihm: Denselben Einwand könntest du ja hinsichtlich des Geflügelbrandopfers richten, bei dem es[649]an beiden Halsorganen erfolgen muss: sollte denn das Abkneifen erfolgen, wenn es bereits tot[650]ist!? Dieser erwiderte: Bei diesem erfolgt dies, um das

634. Dies müsste sich auch auf den Fall beziehen, wenn die Halsorgane ausgerissen worden sind. 635. An der Rückseite des Halses; wenn auch dieses aufgetrennt ist. 636. Auch wenn es noch zuckt; durch das nachherige Schlachten wird seine Eigenschaft als Aas, das verunreinigend ist, nicht aufgehoben. 637. Den Kopf des zur Opferung dargebrachten Geflügels. 638. Dh. beim Essen; cf. S. 222 N. 17. 639. Und sei nicht verunreinigend. 640. Sobald dieses das Halsorgan durchschneidet; das Schlachten vom Genick her ist zwar ungiltig, jedoch wird nicht gelehrt, dass das Tier als Aas gelte u. verunreinigend sei. 641. Die Halsorgane werden nicht frei von oben nach unten durchschnitten. 642. Wie dies beim Abkneifen Vorschrift ist (cf. S. 860 Z. 21 ff.), während das Schlachten mit dem Messer hin- u. herfahrend erfolgen muss. 643. Und von einem solchen Fall wird hier gesprochen. 644. Das W. חלדה (durchbohren) wird von חולדה (Wiesel) abgeleitet. 645. Eigentl. in den Löchern wohnt, vgl. jed. die Lesart des Cod. M Pes. 118b. 646. Wenn das Messer von der Seite aus hineingesteckt wird. 647. Wenn der Schnitt vom Genick aus geführt wird. 648. Das Durchtrennen der Halsorgane beim Abkneifen erfolgt ja erst, nachdem das Genick durchbrochen worden ist. 649. Das Durchkneifen. 650. Das Geflügel ist ja schon beim Durchkneifen des einen Halsorgans tot, somit ist dies ja beim anderen ganz zwecklos.

אמר ליה התם כדי לקיים בה מצות הבדלה אי הכי עור נמי כל המעכב בשחיטה מעכב בהבדלה וכל שאינו מעכב בשחיטה אינו מעכב בהבדלה והא מיעוט סימנין לרבנן דלא מעכבי בשחיטה ומעכבי בהבדלה אלא אימא כל שישנו בשחיטה ישנו בהבדלה וכל שאינו בשחיטה אינו בהבדלה כל מקום קשיא אמר רבא אימא וכן הוא עושה חותך שדרה ומפרקת בלא רוב בשר: כי סליק רבי זירא אשכחיה לרבי אמי דיתיב וקאמר לה להא שמעתא אמר ליה וכי מתה עומד ומולק אשתומם כשעה חדא אמר ליה אימא כך הוא עושה חותך שדרה ומפרקת בלא רוב בשר תניא נמי הכי כיצד מולקין חטאת העוף חותך שדרה ומפרקת בלא רוב בשר עד שמגיע לוושט או לקנה הגיע לוושט או לקנה חותך סימן אחד או רובו ורוב בשר עמו ובעולה שנים או רוב שנים מני אי רבנן הא אמרי שנים דוקא אי כרבי אלעזר ברבי שמעון הא אמר רוב שנים אימא שנים לרבנן רוב שנים לרבי אלעזר ברבי שמעון ואיבעית אימא הא והא רבי אלעזר ברבי שמעון ומאי שנים שדומין לשנים: אמר רב יהודה אמר שמואל נשברה מפרקת ורוב בשר עמה

M 17 — בה ‖ M 18 — אלא ‖ M 19 אימור כך הוא
M 20 אימור ‖ M 21 — כ M 22 — אימא.

Gebot des Abtrennens auszuüben. — Demnach sollte dies auch von der Haut gelten!? — Was beim Schlachten als Hindernis gilt, gilt auch beim Abtrennen als Hindernis, und was beim Schlachten nicht als Hindernis gilt, gilt auch beim Abtrennen nicht als Hindernis[653]. — Der kleinere Teil der Halsorgane gilt ja beim Schlachten nach den Rabbanan nicht als Hindernis, beim Abtrennen aber wol[654]!? — Lies vielmehr: was beim Schlachten einbegriffen ist, ist auch beim Abtrennen einbegriffen, und was beim Schlachten nicht einbegriffen[655] ist, ist auch beim Abtrennen nicht einbegriffen. — Aber immerhin bleibt ja der Einwand[656]bestehen!? Raba erwiderte: Lies: man verfahre wie folgt: man durchschneide die Wirbelsäule und das Genick, aber nicht den grösseren Teil des Fleisches[657].

Als R. Zera hinaufging, traf er R. Ami sitzen und diese Lehre vortragen; da sprach er zu ihm: Sollte denn das Abkneifen erfolgen, wenn es bereits tot ist!? Er stutzte eine Weile und erwiderte dann: Lies: man verfahre wie folgt: man durchschneide die Wirbelsäule und das Genick, aber nicht den grösseren Teil des Fleisches. Ebenso wird auch gelehrt: Wie erfolgt das Abkneifen beim Geflügelsündopfer? — man durchschneide die Wirbelsäule und das Genick, aber nicht den grösseren Teil des Fleisches, bis man zur Speise- oder zur Luftröhre gelangt; gelangt man zu diesen, so durchschneide man ein Halsorgan oder den grösseren Teil und damit den grösseren Teil des Fleisches, und beim Brandopfer beide oder den grösseren Teil von beiden. — Nach wem: wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, durchaus beide, und wenn nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, so sagt er ja, nur den grösseren Teil von beiden[658]!? — Lies: beide nach den Rabbanan, oder den grösseren Teil von beiden nach R. Eleâzar b. R. Šimôn. Wenn du aber willst, sage ich: beides nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, und unter "beide" ist zu verstehen, dass es beiden gleiche[659].

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Ist[660]das Genick durchbrochen und damit der grössere Teil des Fleisches, so ist er durch Bezeltung[661]verunreinigend. Wenn du

651. Bei diesem musste, im Gegensatz zum Geflügelsündopfer, der Kopf vom Rumpf abgetrennt werden; cf. S. 214 Z. 17. 652. Dass auch diese durchgetrennt werde. 653. Die Haut ist beim Schlachten ohne Bedeutung; wenn diese ganz fehlt, so kann das Schlachten dennoch giltig sein. 654. Beim Schlachten genügt es, wenn der grössere Teil der Halsorgane durchschnitten wird, nicht aber beim Abtrennen des Kopfs des Geflügelbrandopfers. 655. Das Schlachten kann erfolgen, auch wenn die Haut schon vorher durchgerissen war. 656. Nach der Lehre Z.s erfolgt ja das Abkneifen an einem toten Tier. 657. Während Z. von dem Fall spricht, wenn der grössere Teil des Fleisches durchschnitten worden ist. 658. Und nicht beide vollständig. 659. Es kann auch der weit grössere Teil durchschnitten sein, so dass es den Anschein hat, als wären sie vollständig durchschnitten. 660. An einem Menschen. 661. Er ist, selbst wenn er noch zuckt, eine Leiche, u. macht alles unrein, was sich mit ihm in einem Raum befindet.

מטמא באהל ואם תאמר אותו מעשה דעלי מפרקת
בלא רוב בשר הואי זקנה שאני דכתיב ויהי כהזכירו
את ארון האלהים ויפל מעל הכסא אחרנית בעד
יד השער ותשבר מפרקתו וימת כי זקן האיש וכבד
וגו׳ אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יוחנן קריעי
כדג מטמא באהל אמר רבי שמואל בר יצחק ומנבו:
אמר שמואל עשאה גיסטרא נבלה אמר רבי אלעזר
ניטל הירך וחלל שלה נבלה היבי דמי חלל שלה
אמר רבא כל שרבוצה ונראית חסרה: תנן התם
הותזו ראשיהן אף על פי שמפרכסין טמאין בזב
הלטאה שמפרכסת מאי הותזו ריש לקיש אמר הותזו
ממש רבי אסי אמר רבי מני כהבדלת עולת העוף
אמר ליה רבי ירמיה לרבי אסי כהבדלת עולת העוף
לרבנן ולא פליגיתו או דילמא כהבדלת עולת העוף
לרבי אלעזר ברבי שמעון ופליגיתו אמר ליה כהבדלת
עולת העוף לרבי אלעזר ברבי שמעון ופליגינן איבא
דאמרי רבי שמעון בן לקיש אמר הותזו ממש רבי
אסי אמר רבי מני כהבדלת עולת העוף לרבי אלעזר
ברבי שמעון ברוב שנים: מאי רבנן ומאי רבי אלעזר
ברבי שמעון דתניא ואת השני יעשה עלה כמשפט
כמשפט חטאת בהמה אתה אומר כמשפט חטאת
בהמה או אינו אלא כמשפט חטאת העוף בשחיא
אומר והקריבו חלק הכתוב בין חטאת העוף לעולת
העוף ומה אני מקיים כמשפט כמשפט חטאת בהמה
מה חטאת בהמה אינה באה אלא מן החולין ובייס

M 26 ‖ רב + M 25 ‖ יונתן M 24 ‖ ר׳ — P 23
חזקיה ‖ ניכר + B 27 ‖ בר. P 28

aber vom Ereignis mit Êli einwendest, bei dem es nur am Genick erfolgt war[662] und nicht am grösseren Teil des Fleisches, so ist es bei einem Greis anders. So heisst es auch:[663] *Und als er die Lade Gottes erwähnte, da fiel er neben dem Tor rücklings vom Stuhl, brach das Genick und starb, denn der Mann war alt und schwer &c.* R. Šemuél b. Nahmani sagte im Namen R. Johanans: Ist einer wie ein Fisch durchgerissen,[664] so ist er verunreinigend durch Bezeltung. R. Šemuél b. Jiṣḥaq sagte: Vom Rücken aus.

Šemuél sagte: Hat man [das Vieh] entzweigeschnitten, so gilt es als Aas. R. Eleâzar sagte: Ist ihm die Hüfte mit einer Höhlung fortgenommen, so gilt es als Aas. — Was heisst Höhlung? Raba erwiderte: Falls man, wenn es liegt, das Fehlende sieht.

Dort wird gelehrt: Wird ihnen[665] der Kopf abgeschlagen, so sind sie, auch wenn sie noch zucken, verunreinigend, denn dies gleicht dem Zucken des Eidechsenschwanzes. — Was heisst abgeschlagen? — Reš-Laqiš erklärte, vollständig abgeschlagen; R. Asi im Namen R. Manis erklärte, wie das Abtrennen [des Kopfs] des Geflügelbrandopfers. R. Jirmeja fragte R. Asi: Wie das Abtrennen beim Geflügelbrandopfer nach den Rabbanan, und ihr streitet[666] nicht, oder wie das Abtrennen beim Geflügelbrandopfer nach R. Eleâzar[667] b. R. Šimôn, und ihr streitet? Dieser erwiderte: Wie das Abtrennen beim Geflügelbrandopfer nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, und wir streiten. Manche lesen: R. Šimôn b. Laqiš erklärte, vollständig abgeschlagen; R. Asi im Namen R. Manis erklärte, wie das Abtrennen beim Geflügelbrandopfer nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, der grössere Teil beider [Halsorgane].

Was ist dies [für ein Streit] zwischen den Rabbanan und R. Eleâzar b. R. Šimôn? — Es wird gelehrt:[668] *Und die zweite richte er als Brandopfer her, nach Vorschrift*; nach Vorschrift des Viehsündopfers[669]. Du sagst, nach Vorschrift des Viehsündopfers, vielleicht ist dem nicht so, sondern nach Vorschrift des Geflügelsündopfers[670]? Wenn es heisst:[671] *er bringe sie*[672] *dar*, so hat ja die Schrift zwischen dem Geflügelsündopfer und dem Geflügelbrandopfer unterschieden, somit ist [das Wort] *nach Vorschrift* zu erklären, nach Vorschrift des Viehsündopfers; wie das Viehsündopfer nur von Profanem, am

662. Dennoch wird berichtet, dass er tot war. 663. iSam. 4,18. 664. Tieren, die tot verunreinigend sind. 665. Dies beweist nicht, dass noch Leben in ihnen ist. 666. Nach beiden Erklärungen ist darunter das vollständige Durchschneiden beider Halsorgane zu verstehen. 667. Wenn nur der grössere Teil der Halsorgane durchschnitten wird. 668. Lev. 5,10. 669. Von dem vorangehend gesprochen wird. 670. Von dem der Kopf nicht abzutrennen ist; cf. S. 213 Z. 16 671. Lev. 1,15. 672. Nur die als Brandopfer dargebrachte Taube.

Tag und mit der rechten Hand darzubringen ist, ebenso ist auch das Geflügelbrandopfer nur von Profanem, am Tag und mit der rechten Hand darzubringen. Wollte man sagen, wie es bei jenem durch [das Durchschneiden] des grösseren Teils beider [Halsorgane] erfolgt, ebenso auch bei diesem durch den grösseren Teil beider, so heisst es: *er kneife ab, und er räuchere auf*, wie beim Aufräuchern der Kopf besonders und der Rumpf besonders, ebenso auch beim Abkneifen der Kopf besonders und der Rumpf besonders. R. Jišmâél erklärte: Nach Vorschrift des Geflügelsündopfers; wie es beim Geflügelsündopfer gegenüber dem Genick erfolgt, ebenso auch beim Geflügelbrandopfer gegenüber dem Genick. Man könnte glauben, wie es bei jenem abkneifen und ein Halsorgan nicht trennen, ebenso auch bei diesem abkneifen und ein Halsorgan nicht trennen, so heisst es: *er bringe sie dar*. R. Eleâzar b. R. Šimôn erklärte: *Nach Vorschrift*, nach Vorschrift des Geflügelsündopfers; wie man bei diesem den Kopf und den Rumpf anfasse und sprenge[674], ebenso muss man auch bei diesem den Kopf und den Rumpf anfassen und sprengen. — Wie meint er es? — Er meint es wie folgt: wie bei jenem zu sprengen ist, wenn der Kopf am Rumpf haftet, ebenso ist auch bei diesem zu sprengen, wenn der Kopf am Rumpf haftet. Man könnte glauben, wie bei jenem ein Halsorgan, ebenso auch bei diesem ein Halsorgan, so heisst es: *er bringe sie dar*[678]. — Wozu ist nach dem ersten Autor, der es[679] aus [den Worten] *er kneife ab, und er räuchere auf* entnimmt, [die Worte] *er bringe sie dar* nötig!? — Wenn es nicht hiesse: *er bringe sie dar*, so könnte man [das Wort] *nach Vorschrift* auslegen: nach Vorschrift des Geflügelsündopfers, und [die Worte] *er kneife ab, und er räuchere auf* wie folgt erklären: wie das Aufräuchern auf der Höhe des Altars erfolgt, ebenso erfolge auch das Abkneifen auf der Höhe des Altars; da aber der Allbarmherzige schrieb: *er bringe sie dar*, so[681] deuten sie auch auf jene Erklärung.

Woher, dass das Viehsündopfer nur von Profanem darzubringen sei? R. Hisda erwiderte: Die Schrift sagt: *Aharon bringe seinen Sündopferfarren heran*; seinen, nicht aber von Gemeindemitteln und nicht vom Zehnten. — Dass es am Tag erfolgen müsse,

וביד הימנית את עולת העוף אינה באה אלא מן
החולין וביום וביד הימנית אי מה להלן בהוב שנים
את כאן ברוב שנים תלמוד לומר ומלק והקטיר מה
הקטרה הראש בעצמו והגוף בעצמו את מליקה
הראש בעצמו והגוף בעצמו רבי ישמעאל אומר
במשפט החטאת העוף מה חטאת העוף מטול עורף
את עולת העוף מטול עורף אי מה להלן מולק ואינו
מבדיל בסימן אחד את כאן מולק ואינו מבדיל בסימן
אחד תלמוד לומר והקריבו רבי אלעזר ברבי שמעון
אומר במשפט במשפט חטאת העוף מה להלן אוחז
בראש ובגוף ומזה את כאן אוחז בראש ובגוף ומזה
מאי קאמר הכי קאמר מה להלן בשהוא אחוז
הראש בגוף מזה את כאן בשהוא אחוז הראש בגוף
מזה אי מה להלן בסימן אחד את כאן בסימן אחד
תלמוד לומר והקריבו ותנא קמא[673] וכי מאחר דנפקא
ליה מומלק והקטיר והקריבו למה לי אי לאו והקריבו
הוה אמינא מאי במשפט במשפט החטאת העוף ואי
משום ומלק והקטיר הוה אמינא מה הקטרה בראשו
של מזבח את מליקה בראשו של מזבח השתא דכתב
רחמנא והקריבו דרוש ביה נמי הא: החטאת בהמה
דאינה באה אלא מן החולין מנלן אמר רב חסדא
דאמר קרא והקריב אחרן את פר החטאת אשר לו
משלו ולא משל צבור[683] ולא משל מעשר ביום מביום

M 31 מאי...את...מזה ○ M 30 כמשפט + B 29
— וכי ‖ M 32 ליה ‖ M 33 + משלו.

673. Da der Kopf nicht abgetrennt werden darf, so ist das Abkneifen auf das mindeste, auf ein Halsorgan, zu beschränken. 674. Das Blut auf den Altar. 675. Es ist vom Geflügelsündopfer nicht bekannt, dass man es am Kopf und am Rumpf anfasse. 676. Da in der Schrift ausdrücklich angegeben ist, dass der Kopf nicht abzutrennen sei. 677. Beim Kopfabkneifen zu trennen ist. 678. Es ist daher der grössere Teil von beiden zu trennen. 679. Dass beim Geflügelbrandopfer der Kopf vom Rumpf vollständig zu trennen sei. 680. Das ebenfalls hierauf deutet. 681. Da das Geflügelbrandopfer vom Geflügelsündopfer vollständig zu trennen ist. 682. Lev. 16,6.

צותו נפקא כדי נסכה ידו הימנית מדרבה בר בר
חנה נפקא דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי שמעון
בן לקיש כל מקום שנאמר אצבע או בהונה אינה
אלא ימין ואידך כהונה בעיא אצבע אצבע לא בעיא
כהונה ותנא קמא ורבי אלעזר ברבי שמעון ממול
העורף מנא להו גמרי מליקה ממליקה:

[v] שר בתורין פסול בבני יונה כשר בבני יונה
פסול בתורין תחילת הציהוב בוה ובוה פסול:

גמרא. תנו רבנן תרים גדולים כשרים קטנים
פסולים בני יונה קטנים כשרים גדולים פסולין נמצא
כשר בתורין פסול בבני יונה כשר בבני יונה פסול
בתורין: תנו רבנן תורים גדולים ולא קטנים שיכול
1.b והלא דין הוא ומה בני יונה שלא הוכשרו בגדולים
הוכשרו בקטנים תורים שהוכשרו בגדולים אינו דין
שהוכשרו בקטנים תלמוד לומר תרים גדולים ולא
קטנים בני יונה קטנים ולא גדולים שיכול והלא דין
הוא ומה תורים שלא הוכשרו בקטנים הוכשרו
בגדולים בני יונה שהוכשרו בקטנים אינו דין
שהוכשרו בגדולים תלמוד לומר בני יונה קטנים
ולא גדולים מאי תלמודא אמר רבא לא לישתמיט
קרא ולכתוב מן בני התורים או מן היונה אימא
בני יונה דכתב בהו רחמנא בני קטנים אין גדולים
לא תורים אי בעי גדולים לייתי אי בעי קטנים

M 34 שבזה ושבזה M 35 ○ וה ד הוא M 36 היונים
[בני יונה ל"ל לומר לך קטנים אין גדולים לא] אימא.

geht ja hervor aus:[683] *am Tag, da er gebot*!? — Er lehrt es unnötig. — Dass es mit der rechten Hand erfolgen müsse, geht ja hervor aus der Lehre des Rabba b. Bar-Ḥana!? Rabba b. Bar-Ḥana sagte nämlich im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Ueberall, wo "Finger" und "Priester" genannt[684] werden, ist der der rechten Hand zu verstehen. — Der andere aber[685] ist der Ansicht, wenn es "Priester" heisst, müsse es auch "Finger" heissen, und wenn es "Finger" heisst, brauche es nicht "Priester" zu heissen[686]. — Woher wissen der erste Autor und R. Eleâzar b. R. Šimôn, dass es[687] gegenüber dem Genick erfolgen müsse!? — Sie folgern dies aus [dem Wort] *abkneifen*[688].

WAS BEI TURTELTAUBEN TAUGLICH IST, IST BEI JUNGEN TAUBEN UNTAUGLICH, UND WAS BEI JUNGEN TAUBEN TAUGLICH IST, IST BEI TURTELTAUBEN UNTAUGLICH. BEI BEGINN DER GLANZFÄRBUNG[689] SIND SOWOL DIE EINEN ALS AUCH DIE ANDEREN UNTAUGLICH.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[690] *Turteltauben*, grosse sind tauglich und kleine untauglich;[690] *junge Tauben*, kleine sind tauglich und grosse untauglich. Somit ist das, was bei Turteltauben tauglich ist, bei jungen Tauben untauglich, und was bei jungen Tauben tauglich ist, bei Turteltauben untauglich.

Die Rabbanan lehrten: *Turteltauben*, grosse und nicht kleine. Man könnte einen Schluss folgern: wenn junge Tauben, die gross nicht tauglich sind, klein tauglich sind, um wieviel mehr sind Turteltauben, die gross tauglich sind, klein tauglich; daher heisst es: *Turteltauben*, grosse und nicht kleine. *Junge Tauben*, kleine und nicht grosse. Man könnte einen Schluss folgern: wenn Turteltauben, die klein nicht tauglich sind, gross tauglich sind, um wieviel mehr sind junge Tauben, die klein tauglich sind, gross tauglich; daher heisst es: *junge Tauben*, kleine und nicht grosse. Wieso geht dies[691] hieraus hervor? Raba erwiderte: Die Schrift sollte doch nicht zu schreiben unterlassen haben: von den jungen Turteltauben oder von den Tauben[692]. — Vielleicht sind von den jungen Tauben, bei denen der Allbarmherzige ausdrücklich *junge* schreibt, nur kleine und nicht grosse tauglich, Turteltauben aber bringe man nach Belieben, sowol grosse

683. Ib. 7,38. 684. Beim Tempeldienst; das W. "Priester" wird bei allen Opfern genannt. 685. Cf. S. 439 Z. 22ff. 686. Hierbei wird nur das W. "Priester" gebraucht, somit ist hieraus nicht zu entnehmen, dass es mit der rechten Hand erfolgen müsse. 687. Das Abkneifen beim Geflügelbrandopfer. 688. Das auch beim Geflügelsündopfer gebraucht wird, bei dem ausdrücklich angegeben ist (cf. Lev. 5,8), dass es am Genick erfolgen müsse. 689. Der rötlichen Schulterfedern. 690. Lev. 1,14. 691. Dass von Turteltauben die kleinen u. von jungen die grossen untauglich sind. 692. Die Schrift spricht so oft von jungen Tauben u. Turteltauben, ohne auch nur einmal von jungen Turteltauben zu sprechen.

als auch kleine!? — Gleich den jungen Tauben: wie junge Tauben nur kleine und nicht grosse, ebenso Turteltauben nur grosse und nicht kleine.

Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass alle Turteltauben und alle jungen Tauben tauglich seien, so heisst es: *von den Turteltauben*, nicht aber alle Turteltauben, *von den jungen Tauben*, nicht aber alle jungen Tauben; ausgenommen sind die einen wie die anderen beim Beginn der Glanzfärbung, wo sie untauglich sind. Wann werden die Turteltauben tauglich? wenn sie goldfarbig[692] sind. Wann werden die jungen Tauben untauglich? — wenn sie glanzfarbig sind. Jâqob Qorḥa lehrte: Wann werden die jungen Tauben tauglich? — wenn sie flügge werden. Er lehrte es und er erklärte es: [693]*seine Jungen schlürften Blut*[694]. — Wann ist dies? Abajje erwiderte: Wenn beim Ausrupfen einer Feder Blut hervorkommt.

R. Zera fragte: Wie ist es, wenn jemand gesagt hat, er gelobe ein Brandopfer von Turteltauben oder jungen Tauben, und von den einen und den anderen solche aus dem Beginn der Glanzfärbung gebracht hat: sind sie Zweifelhaftes[695], somit entledigt er sich[696] seiner Pflicht, oder gelten sie als besondere Art, somit entledigt er sich[697] seiner Pflicht nicht? Raba erwiderte: Komm und höre: Ausgenommen sind die einen und die anderen bei Beginn der Glanzfärbung, wo sie untauglich sind. Erklärlich ist dies, wenn du sagst, sie gelten dann als besondere[698] Art, wozu aber ist, wenn du sagst, sie seien Zweifelhaftes, ein Schriftvers nötig, um das Zweifelhafte auszuschliessen[699]!? — Der Schriftvers ist deshalb nötig, um zur Bestialität und zur Anbetung verwandte[700] auszuschliessen. Es heisst: [701]*Eine Verderbtheit ist an ihnen, ein Gebrechen haftet ihnen an*, und in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt, dass überall, wo es *Verderben* heisst, Unzucht und Götzendienst zu verstehen sei. Unzucht, denn es heisst: [702]*denn alles Fleisch hatte seinen Wandel verderbt auf Erden*; Götzendienst, denn es heisst: [703]*dass ihr nicht verderbt handelt und euch ein Schnitzbild verfertigt*. Man könnte nun glauben, was

לייתי דומיא דבני יונה מה בני יונה קטנים אין גדולים לא אף תורים גדולים אין קטנים לא: תנו רבנן יכול יהו כל התורים וכל בני היונה כשרים תלמוד לומר מן התורים ולא כל התורים מן בני היונה ולא כל בני יונה פרט לתחילת הציהוב שבזה ושבזה שפסול מאימתי התורים כשרים משיזהיבו מאימתי בני יונה פסולין משיצהיבו תני יעקב קרחה מאימתי בני יונה כשרים משיעלעלו הוא תני לה והוא אמר לה אפרחיו יעלעו דם אימת אמר אביי מכי שמיט גדפא מיניה ואתי דמא: בעי רבי זירא האומר הרי עלי עולה מן התורים או מן בני היונה והביא תחילת הציהוב שבזה ושבזה מהו כפיקא הוי ונפיק או דילמא בריה הוי ולא נפיק אמר רבא תא שמע פרט לתחילת הציהוב שבזה ושבזה שפסול אי אמרת בשלמא בריה הוי שפיר אלא אי אמרת ספיקא הוי איצטריך קרא למעוטי כפיקא כי איצטריך קרא למעוטי נרבע ונעבד סלקא דעתך אמינא הואיל וכתיב כי משחתם בהם מום בם תנא דבי רבי ישמעאל כל מקום שנאמר השחתה אינו אלא דבר ערוה ועבודה זרה דבר ערוה דכתיב כי השחית כל בשר את דרכו על הארץ עבודה זרה דכתיב פן תשחיתון ועשיתם לכם פסל כל

‖ מיניה + M 39 ‖ משיעלעו B 38 ‖ ה — P 37
ו + P 40

692. Wenn die rote Färbung der Schulterfedern entwickelt ist. 693. Ij. 39,30. 694. Die Ableitung des hier gebrauchten עלעל, das auch anderweitig in diesem Sinn *(sich erheben, treiben)* gebraucht wird, vom bibl. עלע, *schlürfen*, ist ganz unverständlich; nach dieser Erklärung zu übersetzen: sobald sie Blut haben, nach der weiter folgenden Erklärung A.s. 695. In diesem Alter ist es unentschieden, ob sie zu den jungen oder zu den Turteltauben gehören. 696. Er kann sein Opfer sowol von den einen als auch von den anderen bringen, somit sind sie auf jeden Fall tauglich. 697. Da sie dann weder junge noch Turteltauben sind. 698. Die Schrift lehrt damit, dass diese Art von Tauben untauglich sei. 699. Da man nicht weiss, zu welcher Klasse sie gehören, so sind sie ja in keinem Fall verwendbar. 700. Bezüglich der Tauben bei Beginn der Glanzfärbung ist der Schriftvers nichts weiter als eine Stütze. 701. Lev. 22,25. 702. Gen. 6,12. 703. Dt. 4,16.

שהמום פוסל בו דבר ערוה ועבודה זרה[41]פוסלין בו
וכל שאין המום פוסל בו אין דבר ערוה ועבודה
זרה[41]פוסלין בו והני עופות הואיל ולא פסיל בהו
מומא דאמר מר תמות וזכרות בבהמה ואין תמימ
וזכרות בעופות אימא דבר ערוה ועבודה זרה נמי
לא לפסיל בהו קא משמע לן: בעי רבי זירא האומר
הרי עלי עולת בהמה מן האיל או מן הכבש והביא
פלגם מהו אליבא דרבי יוחנן לא תבעי לך דאמר
[42]בריה[43]הויא דתנן הקריבו מביא עליו נסכי איל
ואין עולה לו מזבחו ואמר רבי יוחנן או לאיל לרבית
Col.b את הפלגם כי תבעי לך אליבא דבר פדא דאמר
מייתי ומתני[44]מי אמרינן איל וכבש מתנה[45]בבריה
לא מתנה או דילמא[42]בבריה נמי מתנה דאמר אי
[42]בריה[45]הוה ליהוי כוליה נדבה תיקו: בעי רבי זירא
האומר הרי עלי[46]לחמי תודה מן החטין או מן המצה
והביא[46]שיאור מהו שיאור דמאן אי שיאור דרבי
מאיר לרבי יהודה מצה מעלייתא היא אי דרבי
יהודה לרבי מאיר חמץ הוא ואי דרבי מאיר לרבי
מאיר מדלקי עליה חמץ הוא אלא דרבי יהודה
לרבי יהודה[47]מאי ספיקא הויא ונפיק ממה נפשך
או דילמא[42]בריה הוא ולא נפיק[48]והאמר רב חונא
האומר הרי עלי לחמי תודה מביא תודה ולחמה

41 M פוסל || 42 P בריא, בבריא || 43 B הוי || 44 M באיל || 45 M הוא || 46 M + עשר || 47 M ○ || 48 M + איני. מאי

durch Gebrechen untauglich wird, werde auch durch Unzucht und Götzendienst untauglich, und was durch Gebrechen nicht untauglich wird, werde auch durch Unzucht und Götzendienst nicht untauglich, somit werde das Geflügel, das durch Gebrechen nicht untauglich wird, denn der Meister sagte, Gebrechenlosigkeit und Männlichkeit[705] sei nur beim Vieh zu berücksichtigen, nicht aber sei Gebrechenlosigkeit und Männlichkeit beim Geflügel erforderlich, auch durch Unzucht und Götzendienst nicht untauglich, so lehrt er uns.

R. Zera fragte: Wie ist es, wenn jemand gesagt hat, er gelobe einen Widder oder ein Lamm als Brandopfer, und ein Halberwachsenes[706] gebracht hat. Nach R. Johanan, welcher sagt, es sei eine besondere Art, ist es nicht fraglich. Es wird gelehrt, dass, wenn man es dargebracht hat, man dazu das Trankopfer eines Widders bringe, man sich aber damit seiner Opferpflicht nicht entledige, und R. Johanan erklärte, [die Worte:][707] *oder für einen Widder*, schliessen[708] das Halberwachsene ein. Fraglich ist es nur nach Bar-Pada, welcher sagt, man bringe es nur unter Bedingung[709] dar; sagen wir, die Bedingung erstrecke sich nur auf Widder und Lamm, nicht aber auf besondere[710] Art, oder auch auf besondere Art, und er sage: wenn es eine besondere Art ist, sei alles eine freiwillige Gabe? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Zera fragte: Wie ist es, wenn jemand gesagt hat, er gelobe Dankopferbrote von Gesäuertem[711] oder von Ungesäuertem, und Halbgesäuertes[712] gebracht hat? — Welches Halbgesäuerte: das des R. Meír[713] ist ja nach R. Jehuda Ungesäuertes, das des R. Jehuda[714] ist ja nach R. Meír Gesäuertes, und das des R. Meír nach R. Meír ist ja, da man dieserhalb Geisselhiebe[715] erhält, ebenfalls Gesäuertes? — Vielmehr, das des R. Jehuda nach R. Jehuda[716]. Ist es Zweifelhaftes, somit entledigt er sich damit seiner Pflicht auf jeden Fall, oder ist es eine Sache für sich, somit entledigt er sich ihrer nicht? — R. Hona sagte ja aber, dass, wenn jemand gesagt hat, er gelobe Dankopferbrote, er das Dankopfer und die Brote[717] bringen müsse, und da er nun zu einem

705. Vom Vieh sind in manchen Fällen nur Männchen u. in manchen nur Weibchen verwendbar. 706. Als Opfer ist nur entweder ein Lamm, im 1. Lebensjahr, oder ein Widder, nach Vollendung des 13. Monats, tauglich; das Halberwachsene, während des 13. Monats, ist untauglich. 707. Num. 15,11. 708. Hinsichtl. des Trankopfers. 709. Cf. S. 731 N. 169. 710. Es ist entschieden etwas Zweifelhaftes u. keine besondere Art. 711. Zum Dankopfer sind 40 Kuchen erforderlich, 30 aus Ungesäuertem u. 10 aus Gesäuertem (cf. S. 674 Z. 1ff.); hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er nur 10 gelobt hat. 712. Cf. S. 592 N. 9. 713. Schon bei einer leichten Säuerung, sobald der Teig blass wird. 714. Bei einer intensiveren Säuerung. 715. Wegen des Genusses am Pesahfest. 716. Er ist der Ansicht, dass man solches zwar verbrenne, wegen des Genusses aber nicht strafbar sei. 717. Cf. S. 692 Z. 4ff.

Dankopfer und den Broten verpflichtet ist, so weiss er ja nicht, ob es Gesäuertes ist, um dazu auch das Ungesäuerte, oder es Ungesäuertes ist, um dazu auch das Gesäuerte zu bringen[718]!? — In dem Fall, wenn er gesagt hat: [zehn] Kuchen zur Pflichtentledigung des Dankopfers von jenem[719]. — Aber immerhin weiss ja jener nicht, ob es Gesäuertes ist, um dazu das Ungesäuerte, oder es Ungesäuertes ist, um dazu das Gesäuerte zu bringen[720]!? — In dem Fall, wenn er "zur Pflichtentledigung" nicht gesagt[721] hat; entledigt er sich damit seiner Pflicht oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

WAS DIE KUH[722] TAUGLICH MACHT, MACHT DAS KALB[723] UNTAUGLICH, UND WAS DAS KALB TAUGLICH MACHT, MACHT DIE KUH UNTAUGLICH.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Die Kuh wird durch Schlachten tauglich und durch Genickbrechen untauglich, das Kalb wird durch Genickbrechen tauglich und durch Schlachten untauglich. Somit macht das, was die Kuh tauglich macht, das Kalb untauglich, und was das Kalb tauglich macht, die Kuh untauglich. Sollte [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass das Genickbrechen die Kuh tauglich mache: wenn das Kalb, das durch Schlachten nicht tauglich wird, durch Genickbrechen tauglich wird, um wieviel mehr wird die Kuh, die durch Schlachten tauglich wird, durch Genickbrechen tauglich!? — Die Schrift sagt:[724] *er schlachte* und [es heisst][724] *Satzung*, nur durch Schlachten und nicht durch Genickbrechen. — Ist denn überall, wo es *Satzung* heisst, kein [Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern, beim Versöhnungstag heisst es ja ebenfalls *Satzung*, dennoch wird gelehrt:[725] *Er richte ihn als Sündopfer her*, das Los macht ihn[726] zum Sündopfer, nicht aber macht ihn die Bestimmung zum Sündopfer. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn in einem Fall, wo das Los nicht[727] heiligt, die Bestimmung heiligt, um wieviel mehr heiligt die Bestimmung in einem Fall, wo das Los heiligt; daher heisst es: *er richte ihn als Sündopfer her*, das Los macht ihn zum Sündopfer, nicht aber macht ihn die Bestimmung zum Sündopfer. Nur deshalb, weil der Allbarmherzige geschrieben hat:

וביון דאיחייב ליה בתודה ולחמה הא לא ידע האי גברא אי חמין הוא דליתי מצה אי מצה הוא דליתי חמין לא צריכא דאמר הרי עלי[49] חלה לפטור תודתו של פלוני סוף סוף[49] הא לא ידע האי גברא אי חמין הוא דליתי מצה אי מצה הוא דליתי חמין לא צריכא דלא אמר לפטור מיפק גברא ידי נדרו נפיק או לא נפיק תיקו:

[vj] שור בפרה פסול בעגלה כשר בעגלה פסול בפרה:

גמרא. תנו רבנן פרה בשחיטה כשרה בעריפה פסולה עגלה בעריפה כשרה בשחיטה פסולה[51] נמצאת כשר בפרה פסול בעגלה כשר בעגלה פסול בפרה יתהא פרה כשרה בעריפה מקל וחומר ומה עגלה שלא הוכשרה בשחיטה הוכשרה בעריפה פרה שהוכשרה בשחיטה אינו דין שהוכשרה בעריפה אמר קרא ושחט וחוקה בשחיטה אין בעריפה לא יכל היכא דכתיב[52] ביה חוקה לא דרשינן קל וחומר והא גבי יום הכיפורים דכתיב[52] ביה[53] חוקה ותניא ועשהו חטאת הגורל עושה חטאת ואין השם עושה חטאת שיבול והלא דין הוא ומה במקום שלא קדש הגורל קדש השם מקום שקדש הגורל אינו דין שקדש השם תלמוד לומר ועשהו חטאת הגורל עושה חטאת ואין השם עושה חטאת טעמא[54] דכתב רחמנא

M 49 עשר חלות לחם לפט' || M 50 ה + || M 51 נמצא || P 52 בה || M 53 + גורל ו || M 54 דכתיב ועשהו.

718. Er muss also alle 40 Brote darbringen, in welchen die 10 gelobten enthalten sind. 719. Jener bringt das Dankopfer u. die übrigen Kuchen dar. 720. Er ist dann für die Pflichtentledigung haftbar u. muss alles darbringen. 721. Er hat also nur die 10 Brote darzubringen. 722. Die rote Kuh; cf. Num. 19,2ff. 723. Das wegen eines ungesühnten Mords darzubringen ist; cf. Dt. 21,1ff. 724. Cf. Num. 19,2,3. 725. Lev. 16,9. 726. Den einen der beiden Böcke. 727. Wie bei der Darbringung eines Taubenpaars, die eine als Sünd- u. die andere als Brandopfer; durch die blosse Bestimmung werden die Tiere als das eine od. das andere geheiligt u. dürfen nicht mehr verwechselt werden.

ועשהו חטאת הא לאו הכי דרשינן קל וחומר[55]מיעט
רחמנא גבי עגלה[56]הערופה זאת בעריפה ואין אחרת
בעריפה ותהא עגלה[56]כשרה בשחיטה מקל וחומר
ומה פרה שלא הוכשרה בעריפה[57]כשרה בשחיטה
עגלה[58]שכשרה בעריפה אינו דין שהוכשרה בשחיטה
אמר קרא[59]וערפו[59]הערופה בעריפה אין בשחיטה לא:
[vi,3] ישׁ[59] בבהנים פסול בלוים כשר בלוים פסול
בבהנים:

גמרא. תנו רבנן כהנים במומין פסולים בשנים
כשרים לוים במומין כשרים בשנים פסולים נמצא
כשר בכהנים פסול בלוים כשר בלוים פסול בכהנים
מנהני מילי דתנו רבנן[60]זאת אשר ללוים מה תלמוד
לומר לפי שנאמר[60]ומבן חמשים שנה ישוב למדני
ללוים שהשנים[60]פוסלין בהן יכול מומין פוסלין בהם
ודין הוא ומה כהנים שאין השנים פוסלין בהן
מומין פוסלין בהן לוים שהשנים פוסלין בהם אינו
דין שיהו מומין פוסלין בהם תלמוד לומר זאת אשר
ללוים זאת ללוים ואין אחרת ללוים[61]יכול יהו הכהנים
פסולין בשנים והלא דין הוא ומה לוים שאין מומין
פוסלין בהם שנים פוסלין בהם כהנים שהמומין
פוסלין בהם אינו דין שיהו שנים פוסלין בהם תלמוד
לומר אשר ללוים ולא אשר לכהנים יכול אף בשילה
ובבית עולמים בן תלמוד לומר[60]לעבד עבדת עבדה

55 M + אע ג דכתיב גורל וחוקה 56 M + עירופה
57 M הוכשרה ‖ M 58 שהוכשרה ‖ B 59 העגלה
60 P פוסלו 61 M אשר ללוים ולא אשר לכהנים שיכול והלא.

er richte ihn als Sündopfer her, sonst aber würden wir [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert haben!? — Der Allbarmherzige hat beim Kalb eingeschränkt:[728] *dem genickbrochenen*, nur dieses durch Genickbrechen, nicht aber anderes durch Genickbrechen. — Sollte [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass das Schlachten das Kalb tauglich mache: wenn die Kuh, die durch Genickbrechen nicht tauglich wird, durch Schlachten tauglich wird, um wieviel mehr wird das Kalb, das durch Genickbrechen tauglich wird, durch Schlachten tauglich!? — Die Schrift sagt:[729] *man breche das Genick, dem genickbrochenen*, nur durch Genickbrechen und nicht durch Schlachten.

WAS PRIESTER NOCH TAUGLICH SEIN LÄSST, MACHT LEVITEN UNTAUGLICH, UND WAS LEVITEN NOCH TAUGLICH SEIN LÄSST, MACHT PRIESTER UNTAUGLICH.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Priester sind mit Gebrechen untauglich, [ausserhalb] des Alters[730] tauglich; Leviten sind mit Gebrechen tauglich, [ausserhalb] des Alters untauglich. Somit macht das, was Priester noch tauglich sein lässt, Leviten untauglich, und was Leviten noch tauglich sein lässt, Priester untauglich. — Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[731] *Dies soll für die Leviten gelten*; was lehrt[732] dies? Es heisst:[733] *und mit fünfzig Jahren trete er zurück*, und hieraus lernen wir, dass das [überschrittene] Alter die Priester untauglich mache; man könnte glauben, dass auch das Gebrechen sie untauglich mache, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern: wenn Priester, die [ausserhalb] des Alters nicht untauglich sind, durch ein Gebrechen untauglich werden, um wieviel mehr werden Leviten, die [ausserhalb] des Alters untauglich sind, durch ein Gebrechen untauglich, daher heisst es: *dies soll für die Leviten gelten*, dies für die Leviten, aber nichts anderes für die Leviten. Man könnte glauben, dass Priester [ausserhalb] des Alters untauglich seien, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern: wenn Leviten, die durch Gebrechen nicht untauglich werden, [ausserhalb] des Alters untauglich sind, um wieviel mehr sind Priester, die durch Gebrechen untauglich werden, [ausserhalb] des Alters untauglich, daher heisst es: *für die Leviten*, nicht aber für die Priester. Man könnte glauben, dies galt auch für Šilo und das ewige Haus[734], so heisst es:[735] *zur Verrichtung*

728. Dt. 21,6. 729. Ib. V. 4. 730. Die Leviten waren (im Offenbarungszelt während des Aufenthalts der Jisraéliten in der Steppe, wo sie körperliche Arbeit zu verrichten hatten) nur vom 30. bis zum 50. Lebensjahr tauglich. 731. Num. 8,24. 732. Dieser Schriftvers ist überflüssig, da der ganze Abschnitt von den Leviten spricht. 733. Num. 8,25. 734. Den Tempel zu Jerušalem, wo die Priester nur Wach- u. Chordienst hatten. 735. Num. 4,47.

des Dienstes und zur Verrichtung des Tragens; ich sagte es nur von der Zeit, wo der Dienst mit der Schulter[730] erfolgte.

Ein Schriftvers lautet:[737] *vom fünfundzwanzigsten Lebensjahr und darüber*, und ein anderer lautet:[738] *vom dreissigsten Lebensjahr ab*; man kann nicht dreissig sagen, da es fünfundzwanzig heisst, und man kann nicht fünfundzwanzig sagen, da es dreissig heisst; wie ist dies zu erklären? - fünfundzwanzig zum Lernen und dreissig[739] zur Dienstverrichtung. Hieraus, dass, wenn ein Schüler in fünf Jahren keinen Fortschritt in seinem Studium merkt, er keinen mehr merken werde. R. Jose sagt, drei Jahre, denn es heisst:[740] *sie drei Jahre zu erziehen, und sie Schrift und Sprache der Chaldäer lehren.* — Und jene!? — Anders verhielt es sich bei der Sprache der Chaldäer, da sie leicht ist. — Und dieser? — Anders verhielt es sich bei den Vorschriften über den Tempeldienst, da sie schwer sind[741].

Die Rabbanan lehrten: Ein Priester ist von der Zeit, wo er zwei Haare[742] bekommt, bis zum Greisenalter für den Dienst tauglich, Gebrechen machen ihn untauglich; ein Levite ist vom dreissigsten bis zum fünfzigsten Lebensjahr für den Dienst tauglich, das [überschrittene] Alter macht ihn untauglich. Dies galt nur im Offenbarungszelt in der Steppe, in Šilo aber und im ewigen Haus wurde er nur durch die Stimme[743] untauglich. R. Jose sagte: Welcher Schriftvers deutet hierauf? — [744] *die Trompeter und die Sänger hatten gleichzeitig und einstimmig anzuheben*[745].

Bis zum Greisenalter. Wie lange? R. Eliêzer erwiderte im Namen R. Haninas: Bis er zittrig wird.

Dort wird gelehrt: Wenn ein Samenergussbehafteter untergetaucht ist, ohne vorher geharnt zu haben, so ist er, wenn er harnt, unrein. R. Jose sagt, ein Greis oder ein Kranker sei unrein, ein Junger und Gesunder[746] sei rein. Wie lange heisst er jung? R. Eleâ erwiderte im Namen R. Haninas: Wenn er auf einem Fuss stehend den Schuh aus- und anziehen kann. Man erzählt von R. Hanina, dass er mit achtzig Jahren auf einem Fuss stehend den Schuh aus- und anzog. R. Hanina sagte: Die Warmbäder und

ועבדת משא לא אמרתי אלא בזמן שהעבודה בכתף:
°בתוב אחד אומר °מבן חמש ועשרים שנה ו(ל)מעלה
ובתוב אחד אומר °מבן שלשים אי אפשר לומר
שלשים שכבר נאמר חמש ועשרים ואי אפשר לומר
חמש ועשרים שכבר נאמר שלשים הא כיצד חמש
ועשרים לתלמוד ושלשים לעבודה מכאן לתלמיד שלא
ראה סימן יפה במשנתו[61] חמש שנים שוב אינו רואה
רבי יוסי אומר שלש שנים שנאמר °ולגדלם[62] שנים
שלוש °וללמדם ספר ולשון כשדים ואידך שאני לשון
כשדים דקליל ואידך שאני הלכות עבודה[63] דתקיפן:
תנו רבנן כהן משיביא שתי שערות עד שיזקין
כשר לעבודה ומומין פוסלין בו בן לוי מבן שלשים
ועד בן חמשים כשר לעבודה ושנים פוסלין בו במה
דברים אמורים באהל מועד שבמדבר אבל בשילה
ובבית עולמים אין נפסלין אלא בקול אמר רבי[64] יוסי
מאי[65] קראה °ויהי כאחד למחצצרים ולמשררים להשמיע
קול אחד: עד שיזקין עד כמה אמר רבי[66] אליעזר
אמר רבי חנינא עד שירתת: תנן התם °בעל קרי
שטבל ולא הטיל מים לכשיטיל[67] טמא רבי יוסי אומר
בחולה ובזקן טמא בילד ובבריא טהור ילד עד כמה
אמר רבי אלעא אמר רבי חנינא כל שעומד על
רגלו אחת וחולץ מנעלו ונועל מנעלו אמרו עליו
על רבי חנינא שהיה בן שמונים שנה[68] והיה עומד
על רגלו אחת וחולץ מנעלו ונועל מנעלו אמר רבי

61 M + ב ‖ 62 P שלש שנים ‖ 63 B דתקיפין
64 M אסי ‖ 65 B קרא ‖ 66 B אלעא ‖ 67 M + מים ‖ 68 M ועומד.

736. Wo er in der Ausübung körperlicher Arbeit bestand. 737. Num. 8,24. 738. Ib. 4,43. 739. Die Priester mussten 5 Jahre die Vorschriften des Tempeldienstes lernen. 740. Dan. 1,5,4. 741. Sie mussten alle einzelnen Teile des Offenbarungszeltes kennen, da sie es auf den Reisen auseinanderzunehmen u. aufzustellen hatten. 742. An der Scham, dies gilt als Pubertätszeichen. 743. Durch Verlust derselben, da er bei der Tempelmusik nicht mitwirken konnte. 744. iiChr. 5,13. 745. Es durfte kein Misston vorkommen. 746. Da bei einem solchen keine Samentropfen in der Harnröhre zurückbleiben.

חנינא חמין ושמן שסכתני אמי בילדותי הן עמדו לי בעת זקנותי: תנו רבנן נתמלא זקנו ראוי לעשות שליח ציבור ולירד לפני התיבה ולישא את כפיו מאימתי כשר לעבודה משיביא שתי שערות רבי אומר אומר אני עד שיהא בן עשרים אמר רב חסדא מאי טעמא דרבי דכתיב ויעמ[י]דו [את] הלוים מבן עשרים שנה ומעלה לנצח על מלאכת בית ה' ואידך לנצח שאני והא כתיב בלוים בתיב בדרבי יהושע בן לוי דאמר רבי יהושע בן לוי בעשרים וארבעה מקומות נקראו כהנים לוים וזה אחד מהן והכהנים הלוים בני צדוק: תנו רבנן איש מזרעך לדורתם מבאן אמר רבי אלעזר קטן פסול לעבודה ואפילו תם מאימתי כשר לעבודה משיביא שתי שערות אבל אחיו הכהנים אין מניחין אותו לעבוד עד שיהא בן עשרים אוכא דאמרי הא רבי היא ואפילו פסול דרבנן לית ליה ואיכא דאמרי רבי אית ליה פסול מדרבנן והא רבנן היא ולכתחילה הוא דלא אבל דיעבד עבודתו כשרה:

חוץ בכלי חרש טמא בכל הכלים טהור בכל הכלים טמא בכלי חרש:

גמרא. תנו רבנן אויר כלי חרש טמא וגבו טהור אויר כל הכלים טהור וגבן טמא נמצא טהור בכלי חרש טמא בכל הכלים טהור בכל הכלים טמא בכלי חרש מנהני מילי דתנו רבנן תוכו ואף

die Oeleinreibungen, mit welchen meine Mutter mich in der Kindheit versehen hat, stehen mir im Alter bei.

Die Rabbanan lehrten: Sobald einem der Bart ausgewachsen ist, ist er geeignet, Gemeindevertreter[747] zu werden, vor das Betpult zu treten[748] und die Hände [zum Priestersegen] zu erheben. Von wann ab ist er[749] zum Tempeldienst tauglich? — sobald er zwei Haare bekommen hat. Rabbi sagte: Ich sage, erst wenn er zwanzig Jahre alt ist. R. Hisda sagte: Folgendes ist der Grund Rabbis, es heisst:[750] *und sie bestellten die Leviten von zwanzig Jahren und darüber zur Beaufsichtigung der Arbeiten am Haus des Herrn.* — Und jener!? — Anders verhält es sich bei der Beaufsichtigung. — Dieser Schriftvers spricht ja aber von den Leviten!? — Dies nach R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte: An vierundzwanzig Stellen werden die Priester Leviten genannt, und eine von diesen ist folgende:[751] *die levitischen Priester, die Söhne Çadoqs.*

Die Rabbanan lehrten:[752] *Ein Mann von deinen Nachkommen, für alle Zeiten*; hieraus folgerte R. Eleâzar, dass ein Minderjähriger, selbst gebrechenfrei, zum Tempeldienst untauglich sei. — Wann wird er zum Tempeldienst tauglich? — sobald er zwei Haare bekommt; jedoch lassen seine Brüder, die Priester, ihn vor dem zwanzigsten Lebensjahr keinen Dienst verrichten. Manche sagen, hier sei Rabbi vertreten, wonach ein solcher nicht einmal rabbanitisch untauglich[753] ist, und manche sagen, nach Rabbi sei ein solcher rabbanitisch untauglich, und hier seien die Rabbanan vertreten, denn auch nach ihnen darf er es nicht von vornherein, und nur wenn es bereits erfolgt ist, ist der Dienst giltig.

WAS BEI EINEM TONGEFÄSS REIN IST, IST BEI ALLEN ANDEREN GEFÄSSEN UNREIN, UND WAS BEI ALLEN ANDEREN GEFÄSSEN REIN IST, IST BEIM TONGEFÄSS UNREIN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Der Innenraum eines Tongefässes ist unrein[754] und die Aussenseite ist rein[755]; der Innenraum aller anderen Gefässe ist rein[754], und die Aussenseite ist unrein[755]. Somit ist das, was beim Tongefäss rein ist, bei allen anderen Gefässen unrein, und was bei allen anderen Gefässen rein ist, beim Tongefäss unrein. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[756] *Inneres*, auch wenn es nicht berührt worden

M 69 — האי ‖ M 70 + בן עזריה ‖ M 71 פסולה
מדרבנן ‖ M 72 — רבי ‖ M 73 + תוכו.

747. In religiösen u. liturgischen Angelegenheiten. 748. Zur Funktion als Vorbeter. 749. Ein Priester. 750. Ezr. 3,8. 751. Ez. 44,15. 752. Lev. 21,17. 753. Auch nach R. ist er nur deshalb zum Dienst unzulässig, wenn die Priester ihn nicht zulassen, wenn er aber Dienst verrichtet hat, so ist es giltig. 754. Wenn etwas Unreines in den Innenraum gekommen ist, ohne die Wandung zu berühren. 755. Wenn sie mit der unreinen Sache in Berührung gekommen ist. 756. Lev. 11,33.

ist. Du sagst, auch wenn es nicht berührt worden ist, vielleicht ist dem nicht so, sondern nur wenn es berührt worden ist? R. Jonathan b. Ptolomäus erwiderte: Es heisst *Inneres* beim Unreinmachen und es heisst *Inneres* beim Unreinwerden, wie das Innere unrein macht, auch wenn es nicht berührt hat, ebenso wird das Innere unrein, auch wenn es nicht berührt worden ist. — Woher dies von jenem? R. Jonathan erwiderte: Die Gesetzlehre bekundet dies von einem Tongefäss, selbst wenn es voll Senfkörner[761] ist.

R. Ada b. Ahaba sprach zu Raba: Sollte doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass ein Tongefäss von der Aussenseite unrein werde: wenn alle anderen Gefässe, die im Innenraum nicht unrein werden, von der Aussenseite unrein werden, um wieviel mehr wird das Tongefäss, das im Innenraum unrein wird, von der Aussenseite unrein!? — Die Schrift sagt: *jedes offene Gefäss, auf dem kein Deckel ist*, und das Tongefäss ist dasjenige Gefäss, bei dem die Unreinheit in die Oeffnung kommt; es wird nur dann unrein, wenn darauf kein Deckel ist, wenn aber darauf ein Deckel ist, wird es nicht unrein. — Sollte doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass alle anderen Gefässe im Innenraum unrein werden: wenn das Tongefäss, das von der Aussenseite nicht unrein wird, im Innenraum unrein wird, um wieviel mehr werden alle anderen Gefässe, die von der Aussenseite unrein werden, im Innenraum unrein!? — Die Schrift sagt: *sein Inneres*, das Innere von diesem, nicht aber das Innere von einem anderen. — [Das Wort] *Inneres* ist ja bereits ausgelegt worden!? — [Das Wort] *Inneres* kommt viermal vor: *Inneres, sein Inneres, Inneres sein Inneres*; einmal ist es an sich nötig, einmal wegen der Wortanalogie, einmal, dass dies nur von seinem Innern gilt, nicht aber vom Innern eines anderen, und einmal, dass dies nur von seinem Innern gilt, nicht aber vom Innern seines Innern, dass sogar das Abspülgefäss schütze. —

וע"פ שלא נגע אתה אומר אפ' על פי שלא נגע
או אינו אלא אם כן נגע רבי יונתן בן אבטולמוס
אומר נאמר תוכו לטמא ונאמר תוכו ליטמא מה
תוכו האמור לטמא אפ' על פי שלא נגע אף תוכו
האמור ליטמא אף על פי שלא נגע והתם מנא לן
אמר רבי יונתן התורה העידה על כלי חרס ואפילו N.C. Fo 5
מלא חרדל: אמר ליה רב אדא בר אהבה לרבא
ויהא כלי חרס מיטמא מגבו מקל וחומר ומה כל
הכלים שאין מיטמאין מאוירן מיטמאין מגבן כלי
חרס שמיטמא מאוירו אינו דין שיטמא מגבו אמר
קרא וכל כלי פתוח אשר אין צמיד פתיל עליו
איזהו כלי שטומאתו קודמת לפתחו הוי אומר זה
כלי חרס וכי אין צמיד פתיל עליו הוא דטמא הא Sab.
יש צמיד פתיל עליו טהור ויהיו כל הכלים מיטמאין
מאוירן מקל וחומר ומה כלי חרס שאין מיטמא מגבו Bd.
מיטמא מאוירו כל הכלים שמיטמאין מגבן אינו דין
שמיטמאין מאוירן אמר קרא תוכו תוכו של זה ולא
תוכו של אחר והני תוכו הא דרשינהו ארבעה תוכו
בתיבי תוכו תוך תוכו תוך חד לגופיה וחד לגזירה
שוה וחד תוכו של זה ולא תוכו של אחר וחד תוכו

M 74 — אתה...נגע M 75 שנגע M 76 + כל
M 77 P זה M 78 [+ תוכו] אשר בתוכו ישמא
M 79 + תוכו.

757. Wenn das Tongefäss die in dieses kommenden Dinge unrein macht. 758. Des Tongefässes durch die in dieses kommende Sache. 759. Vom Unreinmachen, dass die Uebertragung der Unreinheit auch ohne Berührung erfolgt. 760. Dass die in dieses gelangenden Dinge unrein werden. 761. Dh. wenn das Gefäss ganz voll ist, so dass die hineinkommenden Dinge sich über dem Luftraum befinden; die Uebertragung der Unreinheit erfolgt nur durch das Gefäss u. nicht durch die Senfkörner, da diese ihrer Kleinheit wegen die Unreinheit nicht übertragen. 762. Wenn sie von der unreinen Sache berührt wird. 763. Num. 19,15. 764. Dh. das Innere wird auch ohne Berührung unrein. 765. Die Aussenseite ist also für die Unreinheit nicht empfänglich. 766. Hieraus wird oben ein Schluss durch Wortanalogie gefolgert. 767. Cf. S. 9 N. 68. 768. Vom Tongefäss. 769. Wenn sich ein anderes Gefäss mit Speisen mit der Mündung nach oben im unreinen Gefäss befindet. 770. Das durch Abspülen rein wird (cf. Lev. 11,32), dh. kein Tongefäss, sondern ein solches, das von der Aussenseite unrein wird. 771. Die in ihm befindlichen Speisen vor der Unreinheit des äusseren Gefässes.

ולא תוך תוכו ואפילו כלי שטח[772] ולא יהו כל הכלים מיטמאין מגבן אלא מתוכן ובנגיעה מקל וחומר ומה כלי חרס שמיטמא מאוירו אינו מיטמא מגבו כל הכלים שאין מיטמאין מאוירן אינו דין שאין מיטמאין
(m.19,15) מגבן אמר קרא וכל כלי פתוח אשר אין צמיד פתיל עליו טמא הוא האי הוא דכי אין צמיד פתיל עליו טמא הא יש צמיד פתיל עליו טהור הא כל הכלים בין שיש צמיד פתיל[780] עליהם בין שאין צמיד פתיל עליהם מיטמאין[781]:

(vi,4) חור בכלי עץ טמא בכלי מתכות טהור בכלי מתכות טמא בכלי עץ:

(Hol.) גמרא. תנו רבנן גולמי כלי עץ טמאין פשוטיהן טהורין גולמי כלי מתכות טהורין פשוטיהן טמאין נמצא טהור בכלי עץ טמא בכלי מתכות טהור בכלי מתכות טמא בכלי עץ ואלו הן גולמי כלי עץ כל שעתיד לשוף לשבין[782] לגרר לכרכב להטיח בטונם מחוסר בן[783] או אוגן או אוזן טמא מחוסר חטיטה
(Kel.) טהור[784] מחוסר חטיטה פשיטא לא צריכא דחכן קפיוא
(Kel.12 Col.b) בקבא ואלו הן גולמי כלי מתכות כל שעתיד לשוף לשבין לגרר[785] לכרכר להקיש בקורנס מחוסר בן[783] או אוגן או אוזן טהור מחוסר כסוי טמא מאי שנא הני ומאי שנא הני רבי יוחנן אמר הואיל ולכבוד עשוין רב נחמן אמר הואיל ודמיהן יקרים מאי

79 M + מציל | 80 M עליו | 81 M עליו מטמאין
82 P — לגרר | 83 M — או | 84 M — מחוסר
85 M לכרכב. חטיטה |

Sollte doch [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, dass alle anderen Gefässe nicht von der Aussenseite, sondern nur von der Innenseite, durch Berührung, unrein werden: wenn das Tongefäss, dass im Innenraum unrein wird, von der Aussenseite nicht unrein wird, um wieviel weniger werden alle anderen Gefässe, die im Innenraum nicht unrein werden, von der Aussenseite unrein!? — Die Schrift sagt: *jedes offene Gefäss, auf dem kein Deckel ist, ist unrein*; nur dieses[772] ist unrein, wenn auf ihm kein Deckel ist, aber rein, wenn auf ihm ein Deckel ist, alle anderen Gefässe aber sind unrein, einerlei ob ein Deckel auf ihnen[773] ist oder kein Deckel auf ihnen ist.

DAS BEI HOLZGEFÄSSEN NICHT VERUNREINIGUNGSFÄHIG[774] IST, IST BEI METALLGEFÄSSEN VERUNREINIGUNGSFÄHIG, UND WAS BEI METALLGEFÄSSEN NICHT VERUNREINIGUNGSFÄHIG IST, IST BEI HOLZGEFÄSSEN VERUNREINIGUNGSFÄHIG.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Halbfertige Holzgefässe[775] sind verunreinigungsfähig, flache[776] sind nicht verunreinigungsfähig; halbfertige Metallgefässe sind nicht verunreinigungsfähig, flache sind verunreinigungsfähig. Somit ist das, was bei Holzgefässen nicht verunreinigungsfähig ist, bei Metallgefässen verunreinigungsfähig, und was bei Metallgefässen nicht verunreinigungsfähig ist, bei Holzgefässen verunreinigungsfähig. Folgende gelten als halbfertige Holzgefässe: was noch geglättet, gravirt, gehobelt, umrändert und mit Fischhaut polirt werden muss; fehlt noch der Fuss, der Rand oder der Henkel, so ist es verunreinigungsfähig, wenn aber das Austiefen fehlt, so ist es nicht verunreinigungsfähig. — Wenn noch das Austiefen fehlt, ist es ja selbstverständlich[777]!? — In dem Fall, wenn man ein Qapiz[778] in einem Kab ausgetieft[779] hat. Folgende gelten als halbfertige Metallgefässe: was noch geglättet, gravirt, geschliffen, umrändert oder mit einem Hammer geschlagen werden muss; fehlt noch der Fuss, der Rand oder der Henkel, so ist es nicht verunreinigungsfähig, wenn aber der Deckel, so ist es verunreinigungsfähig[780]. — Welchen Unterschied gibt es zwischen diesen und jenen? R. Johanan erwiderte: Weil diese zur Zierde gefertigt[781] werden. R. Nahman erwiderte: Weil sie wertvoller sind[782]. — Welchen

772. Das Tongefäss, von dem nach der obigen Auslegung dieser Schriftvers spricht. 773. So dass nur die Aussenseite berührt werden kann. 774. Nur fertige Gefässe sind für die lev. Verunreinigung empfänglich, u. sie unterscheiden sich darin, wann sie als fertig gelten. 775. Die zwar nicht ganz fertig sind, jedoch eine Vertiefung haben u. somit benutzt werden können. 776. Geräte ohne Vertiefung zur Aufnahme, selbst wenn sie fertig sind. 777. Es ist dann nicht verwendbar. 778. Cf. S. 492 N. 267. 779. Wenn man beabsichtigt, daraus ein grösseres Mass zu machen, u. erst eine Vertiefung für ein kleineres Mass gemacht hat; es gilt dann als unfertiges Gefäss. 780. Da dieser als besonderes Gerät gilt. 781. Sie, Metallgefässe, erfüllen daher halbfertig ihren Zweck nicht. 782. Die Differenz zwischen fertigen u.

ביניהו איכא ביניהו כלי עצם ואזדא רב נחמן לטעמיה דאמר רב נחמן כלי עצם ככלי מתכות דמי מכלל דכלי עצם מקבלי טומאה אין דתניא רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר מה תלמוד לומר וכל מעשה עזים [וגו'] תתחטאו להביא דבר הבא מן העזים מן הקרנים ומן הטלפים שאר בהמה וחיה מנין תלמוד לומר וכל מעשה אם כן מה תלמוד לומר עזים פרט לעופות:

[vi] חייב בשקדים המרים פטור במיתוקים החייב במתוקים פטור במרים:

גמרא. תנו רבנן שקדים המרים קטנים חייבין גדולים פטורין מתוקים גדולים חייבין קטנים פטורין רבי ישמעאל ברבי יוסי אומר משום אביו זה וזה לפטור ואמרי לה זה וזה לחיוב אמר רבי אלעא הורה רבי חנינא בצפורי כדברי האומר זה וזה לפטור ולמאן דאמר זה וזה לחיוב גדולים למאי הוו אמר רבי יוחנן הואיל ויכול למתקן על ידי האור:

[vii] תמד עד שלא החמיץ איני ניקח בכסף מעשר ופוסל את המקוה משהחמיץ ניקח בכסף מעשר ואינו פוסל את המקוה האחין השותפין בשחייבין בקלבון פטורין ממעשר בהמה בשחייבין במעשר בהמה פטורין מן הקלבון:

Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich Knochengeräte. R. Nahman vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Nahman sagte, dass Knochengeräte Metallgeräten gleichen. Demnach sind Knochengeräte verunreinigungsfähig? Freilich, denn es wird gelehrt: R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagte: *Und jede Arbeit von Ziegen &c. entsündigen*, dies schliesst das ein, was von Ziegen herrührt, aus den Hörnern und den Klauen. Woher dies von anderem Vieh und Wild? — es heisst: *und jede Arbeit*. Weshalb werden demnach Ziegen genannt? — dies schliesst das Geflügel aus.

WAS BEI BITTREN MANDELN PFLICHTIG IST, IST BEI SÜSSEN FREI, UND WAS BEI SÜSSEN PFLICHTIG IST, IST BEI BITTREN FREI.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Bei bittren Mandeln sind kleine pflichtig und grosse frei, bei süssen sind grosse pflichtig und kleine frei. R. Jišmâél b. R. Jose sagte im Namen seines Vaters, bei beiden frei; manche sagen, bei beiden pflichtig. R. Eleâ sagte: R. Ḥanina traf in Sepphoris eine Entscheidung nach demjenigen, welcher sagt, bei beiden frei. — Wozu sind nach demjenigen, welcher sagt, bei beiden pflichtig, grosse verwendbar? R. Johanan erwiderte: Man kann sie am Feuer süss machen.

WER LAUERWEIN DARF, BEVOR ER GEZOGEN HAT, NICHT FÜR DEN ERLÖS DES ZEHNTEN GEKAUFT WERDEN, AUCH MACHT ER DAS QUELLBAD[791] UNTAUGLICH, UND NACHDEM ER GEZOGEN HAT, FÜR DEN ERLÖS DES ZEHNTEN GEKAUFT WERDEN, AUCH MACHT ER DAS QUELLBAD NICHT UNTAUGLICH. BRÜDER, DIE GESELLSCHAFTER SIND[793], SIND, WENN SIE ZUM KOLLYBUS[794] VERPFLICHTET SIND, VOM BLUTZEHNTEN FREI[795], UND WENN SIE ZUM BLUTZEHNTEN VERPFLICHTET[796] SIND, VOM KOLLYBUS FREI.

unfertigen ist sehr bedeutend. 783. Diese sind zwar wertvoller, jedoch keine Ziergeräte. 784. Num. 31,20. 785. Hinsichtlich des Fells wird dies vorher ausdrücklich gelehrt. 786. Zur Entrichtung der priesterlichen Abgaben. 787. Kleine sind von beiden Arten zehntfrei. 788. Grosse sind von beiden Arten zehntpflichtig. 789. Er gilt dann als gewöhnliches Wasser. 790. Hier wird vom sog. 2. Zehnten (cf. Dt. 14,22 ff.) gesprochen; dieser bezw. der Erlös ist zwar Eigentum des Besitzers, jed. ist er in der Verwendung beschränkt; cf. Bd. ij S. 92 Z. 17 ff. 791. Das rituelle Tauchbad muss aus Quellwasser bestehen; wenn geschöpftes Wasser hineinkommt, ist es untauglich. 792. Da er dann als Wein gilt. 793. Am von ihnen ererbten Vermögen. 794. Kleine Münze, die als Wechselgebühr zum halben Šeqel Tempelsteuer zu entrichten war. 795. Wenn sie die Hinterlassenschaft geteilt u. sich nachher associrt haben; sie gelten dann als Gesellschafter, u. solche sind von der Entrichtung des Blutzehnten befreit, dagegen hat jeder, selbst wenn sie zusammen einen ganzen Šeqel Tempelsteuer zahlen, die Wechselgebühr zu entrichten. 796. Wenn sie die Hinterlassenschaft niemals geteilt haben; sie gelten als Nachfolger eines einzelnen u. sind zur Entrichtung des Blutzehnten verpflichtet; den Kollybus braucht nicht jeder zu zahlen, da auch der Vater für sich u. seinen Sohn einen Šeqel zahlen u. diesen davon befreien könnte.

גמרא. מני מתניתין לא רבי יהודה ולא רבנן
דתניא המתמד ונתן מים במדה ומצא כדי מדתו
פטור ורבי יהודה מחייב מני אי רבנן אף על גב
דהחמין אי רבי יהודה אף על גב דלא החמין אמר
רב נחמן אמר רבה בר אבוה כשהחמין מחלוקת
ומתניתין רבי יהודה וכן אמר רבי יוסי ברבי חנינא
כשהחמין מחלוקת: אמר רב נחמן אמר רבה בר
אבוה תמד שלקחו בכסף מעשר ולבסוף החמין קנה
מעשר מאי טעמא איגלאי מילתא למפרע דפירא
הוא אלא מתניתין דקתני החמין אין לא החמין
לא דילמא אי שבקיה הוה מחמין אמר רבה כששייר
ממנו בכוס ולא החמין רבא אמר הא מני רבי יוחנן
בן נורי היא דתנן שלשה לוגין מים חסר קורטוב
שנפל לתוכן קורטוב יין ומראיהן כמראה יין ונפלו
למקוה לא פסלוהו שלשה לוגין מים חסר קורטוב
שנפל לתוכן קורטוב חלב ומראיהן כמראה מים
ונפלו למקוה לא פסלוהו רבי יוחנן בן נורי אומר
הכל הולך אחר המראה לאו אמר רבי יוחנן בתר
חזותא אזלינן הכא נמי זיל בתר חזותא וטעמא
וחזותא דהאי מיא ניגהו: ופליגא דרבי אלעזר דאמר
רבי אלעזר הכל מודים שאין מפרישין עליו ממקום
אחר אלא אם כן החמין קסבר בלא החמין מחלוקת
ועד כאן לא מחייב רבי יהודה אלא מיניה וביה

M 87 דתנן התמיד ‖ B 88 בשהח ‖ B 89 ו +
P 90 שלקח ‖ M 91 ח"ק — M 92 ומרא'...יין —
M 93 + וטעמא.

GEMARA. Wessen Ansicht vertritt unsre Mišnah, weder die des R. Jehuda noch die der Rabbanan!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn man bei der Bereitung von Lauerwein ein Mass Wasser aufgiesst und dasselbe Mass findet, so ist man[797] frei, und nach R. Jehuda verpflichtet. Wessen nun, nach den Rabbanan, auch[798] wenn er gezogen hat, und nach R. Jehuda, auch[799] wenn er nicht gezogen hat!? R. Nahman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Sie streiten über den Fall, wenn er gezogen[800] hat, und die Mišnah vertritt die Ansicht R. Jehudas. Ebenso sagte auch R. Jose b. R. Hanina, sie streiten über den Fall, wenn er gezogen hat.

R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Wenn man für den Erlös des Zehnten Lauerwein gekauft und er nachher gezogen hat, so hat der Zehnt ihn erworben, denn es stellte sich heraus, dass es rückwirkend eine Frucht ist. — Wieso lehrt demnach unsre Mišnah, dass dies nur von dem Fall gelte, wenn er gezogen hat, nicht aber, wenn er nicht gezogen hat, vielleicht würde er, wenn man ihn stehen liesse, später gezogen haben!? Rabba erwiderte: Wenn man davon in einem Becher zurückgelassen und er nicht gezogen hat. Raba erwiderte: Hier ist die Ansicht des R. Johanan b. Nuri vertreten, denn es wird gelehrt: Wenn in drei Log Wasser weniger eines Qorṭob[801] ein Qorṭob Wein gekommen ist, und es wie Wein aussieht, so macht es, wenn es in ein Quellbad geschüttet worden ist, dieses nicht untauglich[802]; wenn in drei Log Wasser weniger eines Qorṭob ein Qorṭob Milch gekommen ist und es wie Wasser aussieht, so macht es, wenn es in ein Quellbad geschüttet worden ist, dieses ebenfalls nicht untauglich. R. Johanan b. Nuri sagt, man richte sich stets nach dem Aussehen[803]. R. Johanan sagt, dass man sich nach dem Aussehen richte, ebenso richte man sich auch hierbei nach dem Aussehen, und dieser[804] hat den Geschmack und das Aussehen von Wasser.

Er[805] streitet gegen R. Eleâzar, denn R. Eleâzar sagte: Alle stimmen überein, dass, wenn er nicht gezogen hat, man für diesen nicht von anderem entrichte[806]. Er ist also der Ansicht, sie streiten über den Fall, wenn er nicht gezogen hat, und R. Jehuda verpflichtet [die Entrichtung] für diesen von diesem, nicht aber von anderem, weil man

797. Von der Entrichtung des Zehnten, der nur vom Wein u. nicht vom Wasser zu entrichten ist. 798. Dann gilt er als Wasser u. darf für den Erlös des 2. Zehnten nicht gekauft werden. 799. Dann gilt er als Wein. 800. Wenn er nicht gezogen hat, pflichtet RJ. bei, dass er als Wasser gelte. 801. 1 L. = 64 Q. 802. Drei volle Log Wasser machen es untauglich. 803. Wenn es wie Wasser aussieht, so macht es das Quellbad untauglich. 804. Der nicht gezogene Lauerwein. 805. RN., nach welchem der Streit über den Fall besteht, wenn der Lauerwein gezogen hat. 806. Den Zehnten; demnach ist er von solchem

veranlasst werden könnte, vom Pflichtigen für das Unpflichtige, und vom Unpflichtigen für das Pflichtige[806] zu entrichten.

Die Rabbanan lehrten: Lauerwein[807] darf man, bevor er gezogen hat, mit Wasser verbinden[808], und wenn er gezogen hat, nicht mit Wasser verbinden. Raba sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man ihn von vornherein mit reinem Wasser bereitet hat und es unrein geworden ist, nicht aber, wenn es von vornherein unrein war. R. Gebiha aus Be-Kethil ging und trug es R. Aši vor [und sprach]: Wenn es von vornherein unrein war, wol deshalb nicht, weil das schwerere Wasser unten bleibt und die Frucht obenauf schwimmt, so dass keine Verbindung mit dem Wasser erfolgt, und dies ist ja auch dann der Fall, wenn es ursprünglich rein war und nachher unrein wurde!? Vielmehr werden sie vermengt[810], ebenso werden sie in diesem Fall[811] vermengt.

אבל מעלמא לא דילמא אתי לאפרושי מן החיוב
על הפטור ומן הפטור על החיוב: תנו רבנן התמד
עד שלא החמיץ משיקו במים משהחמיץ אין משיקו Col.1
במים אמר רבא לא שנו אלא שתמדו במים טהורים
ונטמאו אבל טמאים מעיקרא לא אזל רב גביהה
מבי בתיל אמרה לשמעתא קמיה דרב אשי מאי
שנא טמאין מעיקרא דלא דאמרינן אידי דמיא יקירי
שבני תתאי ופירא קפי מלעיל ולא קא סלקא לחו
השקה למיא אי הכי טהורים ולבסוף נטמאו נמי
אלא מיבלבלי הכא נמי מיבלבלי:

[vii,2.] ל מקום שיש מכר אין קנס וכל מקום שיש קנס אין מכר:

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב זו דברי רבי מאיר אבל חכמים אומרים יש קנס במקום מכר דתניא קטנה מבת יום אחד עד שתביא שתי שערות יש לה מכר ואין לה קנס משתביא שתי שערות עד שתיבגר יש לה קנס ואין לה מכר דברי רבי מאיר שהיה רבי מאיר אומר כל מקום שיש מכר אין קנס וכל מקום שיש קנס אין מכר וחכמים אומרים קטנה מבת שלש שנים ויום אחד עד שתיבגר יש לה קנס קנס אין מכר לא אימא אף קנס במקום מכר:

[vii,3] ל מקום שיש מיאון אין חליצה וכל מקום שיש חליצה אין מיאון:

B 94 מבלבלי B 95 אמרו M 96 + מאי היא.

WENN VERKAUF[812] KEINE GELDBUSSE[813], UND WENN GELDBUSSE KEIN VERKAUF.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, es gebe Geldbusse neben Verkauf, denn es wird gelehrt: Bei einer Minderjährigen vom Alter eines Tags bis zur Zeit, wo sie zwei Haare[814] bekommt, findet Verkauf statt, aber keine Geldbusse; von der Zeit, wo sie zwei Haare bekommt, bis zur Mannbarkeit[816] findet eine Geldbusse statt, aber kein Verkauf — Worte R. Meírs. R. Meír sagte nämlich, wenn Verkauf keine Geldbusse, und wenn Geldbusse kein Verkauf. Die Weisen sagen, bei einer Minderjährigen von drei Jahren und einem Tag bis zur Mannbarkeit gebe es Geldbusse. — Nur Geldbusse und keinen Verkauf!? — Lies: auch Geldbusse neben Verkauf.

WENN DIE WEIGERUNGSERKLÄRUNG[817] STATTFINDET, FINDET KEINE HALIÇAH[818] STATT, UND WENN DIE HALIÇAH STATTFINDET[819], FINDET KEINE WEIGERUNGSERKLÄRUNG STATT.

zu entrichten. 807. Wenn man 2erlei Lauerwein hat, so ist es möglich, dass der eine nachher zieht u. der andere nicht. 808. Wenn er levit. unrein geworden ist. 809. Wenn Wein lev. unrein wird, so gibt es für ihn kein Mittel mehr, da nur Menschen und Geräte durch Untertauchen Reinheit erlangen; wenn aber ein Gefäss mit Wasser unrein wird, so setze man es in das Quellbad, so dass es mit dem Quellwasser verbunden wird u. dadurch die Unreinheit verliert. 810. Das Wasser mit den Trestern. 811. Wenn er aus unreinem Wasser zubereitet worden ist. 812. Der Vater ist berechtigt, seine minderjährige Tochter als Magd zu verkaufen, nicht aber eine erwachsene. 813. Wer ein erwachsenes Mädchen verführt oder notzüchtigt, hat an den Vater eine Geldbusse zu zahlen; cf. Ex. 22,15 u. Dt. 22,29. 814. An der Scham, als Pubertätszeichen. 816. Dieser Zustand tritt nach dem T. in der Mitte des 13. Lebensjahrs ein. 817. Wenn ein verwaistes Mädchen von ihrer Mutter od. ihrem Bruder im Kindesalter verheiratet wird, so kann sie später, bis sie Pubertätszeichen bekommt, die Ehe durch eine Weigerungserklärung annuliren, ohne einer Scheidung zu benötigen. 818. Das Schuhabziehen, die Zeremonie bei der Verweigerung der Leviratsehe (cf. Dt. 25,5ff.), da bis zu diesem Alter die Leviratsehe nicht stattfinden darf. 819. Sobald sie Pubertätszeichen bekommt; die Weigerungserklärung ist dann nicht mehr zulässig.

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב זו דברי רבי מאיר אבל חכמים אומרים יש מיאון במקום חליצה
Jab.12b Ket.36a Nid.52a דתניא °עד מתי הבת ממאנת עד שתביא שתי שערות דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר עד[97] שירבה
השחור[98] על הלבן:

(vii,4) [illegible] מקום שיש תקיעה אין הבדלה וכל מקום שיש הבדלה אין תקיעה[99] °יום טוב שחל להיות
[illegible] בערב שבת תוקעין ולא מבדילין במוצאי שבת מבדילין ולא תוקעין ביצד מבדילין המבדיל בין קודש לקודש
רבי דוסא אומר בין קודש חמור לקודש הקל:

גמרא. היכי [2]תקע אמר רב יהודה תוקע ומריע מתוך תקיעה [3]ורב אסי אמר תוקע ומריע בנשימה
1Suk.4 iHol.1 אחת אתקין [4]רב אסי בחוצל כשמעתיה מיתיבי °יום טוב שחל להיות בערב שבת תוקעין ולא מריעין
מאי לאו לא מריעין כלל לא רב יהודה מתרין לטעמיה [3]ורב אסי מתרין לטעמיה רב יהודה מתרין
לטעמיה לא מריעין בפני עצמה אלא מתוך תקיעה [3]ורב אסי מתרין לטעמיה לא מריעין בשתי נשימות
אלא בנשימה אחת: ובמוצאי שבת כו': היכא אמר לה אמר רב יהודה בחתימתה [5]וכן אמר רב נחמן
בחתימתה ורב [6]ששת בריה דרב אידי אמר אף בפתיחתה ולית הלכתא כוותיה: רבי דוסא אומר
בין קודש חמור לקודש הקל: ולית הלכתא כוותיה אמר רבי זירא יום טוב שחל להיות באמצע שבת

M 97 שיתרבה ‖ M 98 — עה״ל ‖ M 99 + כיצד
1 M — ב ‖ 2 B תוקע ‖ 3 M ורבסי ‖ 4 M רבסי
5 M — וכן...בחתימתה ‖ 6 M שישא.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, die Weigerungserklärung finde auch neben der Ḥaliçah statt, denn es wird gelehrt: Bis wann ist die Weigerungserklärung der Tochter zulässig? — bis sie zwei Haare bekommt Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, bis das Schwarze mehr ist als das Weisse[820].

WENN DAS BLASEN[821] STATTFINDET, WIRD DER UNTERSCHEIDUNGSSEGEN[822] NICHT GESPROCHEN, UND WENN DER UNTERSCHEIDUNGSSEGEN GESPROCHEN WIRD, FINDET DAS BLASEN NICHT STATT. WENN EIN FESTTAG MIT DEM VORABEND DES ŠABBATHS ZUSAMMENTRIFFT, SO BLASE MAN UND SPRECHE NICHT DEN UNTERSCHEIDUNGSSEGEN, UND WENN MIT DEM AUSGANG DES ŠABBATHS, SO SPRECHE MAN DEN UNTERSCHEIDUNGSSEGEN UND BLASE NICHT. DER UNTERSCHEIDUNGSSEGEN LAUTET DANN WIE FOLGT: DER ZWISCHEN HEILIG UND HEILIG SCHEIDET. R. DOSA SAGT: ZWISCHEN STRENGHEILIG UND MINDERHEILIG.

GEMARA. Wie blase man dann[823]? R. Jehuda erwiderte: Ein Stosston in einen Triller[824] auslaufend. R. Asi erwiderte: Ein Stosston und einen Triller in einem Atemzug. R. Asi traf in Huçal eine Anordnung nach seiner Ansicht. Man wandte ein: Wenn ein Festtag mit dem Vorabend des Šabbaths zusammentrifft, so blase man einen Stosston und keinen Triller. Wahrscheinlich doch überhaupt keinen!? — R. Jehuda erklärt es nach seiner Ansicht, und R. Asi erklärt es nach seiner Ansicht. R. Jehuda erklärt es nach seiner Ansicht: man blase keinen Triller besonders, sondern vom Stosston auslaufend; R. Asi erklärt es nach seiner Ansicht: man blase keinen Triller in einem zweiten Atemzug, sondern beides in einem Atemzug.

MIT DEM AUSGANG DES ŠABBATHS &c. Wo spricht man dies[825]? R. Jehuda erwiderte: Am Schluss[826]. Ebenso erklärte auch R. Naḥman, am Schluss. R. Šešeth, der Sohn R. Idis, sagte, auch am Beginn. Die Halakha ist aber nicht wie er.

R. DOSA SAGT: ZWISCHEN STRENGHEILIG UND MINDERHEILIG. Die Halakha ist aber nicht wie er. R. Zera sagte: Wenn ein Festtag in die Mitte der Woche fällt, so

820. Wenn die Haare an der Scham stärker entwickelt sind; also in einem Alter, wo sie die Ḥaliçah auszuüben hat. 821. An den Vorabenden der Šabbathe u. der Feiertage wurde als Signal zur Einstellung der Arbeit die Posaune geblasen; cf. Bd. iij S. 153 Z. 22ff. 822. Der am Ausgang der Šabbathe u. der Feiertage im Gebet gesprochen wird. 823. Am Vorabend des Šabbaths, der mit einem Festtag zusammentrifft, zur Unterscheidung von den gewöhnlichen Vorabenden. 824. Ueber die verschiedenen Töne beim Posaunenblasen vgl. Bd. iij S. 395 Z. 15ff. 825. Die in der Mišnah genannte Formel. 826. Des Unterscheidungssegens.

אומר המבדיל בין קודש לחול ובין אור לחשך ובין ישראל לגוים ובין יום השביעי לששת ימי המעשה מאי טעמא סדר הבדלות הוא מונה:

M 7 ו — M 8 B לעמים ‖ M 9 — מ״ט.

spreche man: der scheidet zwischen Heilig und Profan, zwischen Licht und Finsternis, zwischen den Jisraéliten und den Nichtjuden, und zwischen dem siebenten Tag und den sechs Werktagen. — Aus welchem Grund[826]? — Man zählt dabei nur die Reihe der Scheidungen[827] auf.

ZWEITER ABSCHNITT

שוחט אחד בעוף ושנים בבהמה שחיטתו כשרה ורובו של אחד כמוהו רבי יהודה אומר עד שישחוט את הוריד[1] חצי אחד בעוף יאחר יחצי בבהמה שחיטתו פסולה ריב אחד בעוף וריב שנים בבהמה שחיטתו כשרה:

WENN MAN EIN [HALSORGAN] AM GEFLÜGEL ODER BEIDE AM VIEH DURCHSCHNITTEN HAT, SO IST DIE SCHLACHTUNG GILTIG; DER GRÖSSERE TEIL VON EINEM GLEICHT DEM GANZEN. R. JEHUDA SAGT, NUR WENN MAN DIE ARTERIEN DURCHSCHNITTEN HAT. WENN DIE HÄLFTE VON EINEM AM GEFLÜGEL ODER EINES UND DIE HÄLFTE VOM ANDEREN AM VIEH, SO IST DIE SCHLACHTUNG UNGILTIG; WENN DEN GRÖSSEREN TEIL VON EINEM AM GEFLÜGEL ODER DEN GRÖSSEREN TEIL VON BEIDEN AM VIEH, SO IST DIE SCHLACHTUNG GILTIG.

גמרא. השוחט דיעבד אין לכתחילה לא שנים בבהמה לכתחילה לא עד כמה לשחוט וליזיל איבעית אימא אאחד בעוף ואיבעית אימא ארובו של אחד במוהו: (במ״ש סימן) אמר רב כהנא מנין לשחיטה שהיא מן הצואר שנאמר ושחט את בן הבקר ממקום ששה חטהו ממאי דהאי חטהו לישנא דדכווי הוא דכתיב וחטא את הבית ואיבעית אימא מהכא תחטאני באזוב ואטהר ואימא מזנבו שה מכלל שזקוף בעינן והא שה ועומד הוא ואימא מאזנו בעינן דם הנפש וליכא ואימא דקרע ואזיל עד דם

M 1 — עד ‖ M 2 דכשירי. V דאכשורי ‖ M 3 דזקוף.

GEMARA. Durchschnitten hat, wenn es bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein; wie weit sollte man denn, wenn beide an einem Vieh nicht reichen, zu schneiden fortfahren!? — Wenn du willst, sage ich, dies beziehe sich auf eines an einem Geflügel, und wenn du willst, sage ich, auf die Gleichstellung des grösseren Teils mit dem ganzen.

R. Kahana sagte: Woher, dass das Schlachten am Hals erfolgen müsse? — es heisst: *'er schlachte [vešaḥaṭ] das junge Rind'*; an der Stelle, da es sich beugt [šaḥ][2], reinige [haṭehu] man es[3]. — Woher, dass haṭehu reinigen bedeute? — Es heisst: *'er reinige [hiṭe] das Haus.* Wenn du aber willst, aus folgendem: *'reinige mich mit Jsop, dass ich rein werde.* — Vielleicht am Schwanz[4]!? — Wenn es "beugt" heisst, so ist es sonst gerade, während dieser stets gebogen ist. — Vielleicht am Ohr[5]!? — Es muss Lebensblut[6] hervorkommen, was dann nicht der Fall ist. — Vielleicht reisse man so weit,

827. Am Ausgang desselben. 828. Ist dann die Unterscheidung zwischen dem Šabbath u. den Werktagen zu nennen. 829. Die in der Schrift genannt werden; cf. Lev. 10,10, Gen. 1,18, Lev. 20,26, Gen. 2,3. 1. Lev. 1,5. 2. Am Hals, wo die Biegung des Kopfs erfolgt. 3. Vom Blut; viell. in übertragener Bedeutung: mache man es zum Essen geeignet. 4. Lev. 14,52. 5. Ps. 51,9. 6. Der ebenfalls nach unten gebogen ist. 7. Dass das Tier ebenfalls biegen kann. 8. Mit dem das Tier das Leben aushaucht.

הנפש ותו שחייה דרסה חלדה הגרמה ועיקור מנלן
אלא גמרא שחיטה מן הצואר נמי גמרא וקרא למאי
אתא דלא לשוייה גיסטרא רב יימר אמר אמר קרא
°וזבחת ממקום שזב חתהו מאי משמע דהאי חתהו
לישנא דמתבר הוא דכתיב °אל תירא ואל תחת
ואימא מחוטמו זב על ידי חתוי בעינן והאי זב
מאליו הוא ואימא מלבו ותו שחייה דרסה חלדה
הגרמה ועיקור מנלן אלא גמרא שחיטה מן הצואר
נמי גמרא וקרא למאי אתא דלא לשוייה גיסטרא
דבי רבי ישמעאל תנא ושחט אל תקרי ושחט אלא
וסחט ממקום שסח חטהו ואימא מלשונו בעינן דם
הנפש וליכא ואימא דקרע ואזיל עד דם הנפש ותו
שחייה דרסה חלדה הגרמה ועיקור מנלן אלא גמרא
שחיטה מן הצואר נמי גמרא וקרא למאי אתא דלא
לשוייה גיסטרא: ותנא מייתי לה מהכא דתניא רבי
חייא אמר מנין לשחיטה מן הצואר שנאמר °וערבו
בני אהרן הכהנים את הנתחים שאין תלמוד לומר
°את הראש ואת הפדר °מה תלמוד לומר את הראש
ואת הפדר והלא ראש ופדר בכלל כל הנתחים היו
למה °יצאו לפי שנאמר °והפשיט את העלה ונתח
אין לי אלא נתחים שישנן בכלל הפשטה מנין
לרבות את הראש שכבר הותז תלמוד לומר °את
ראשו ואת פדרו וערך מדקאמר את הראש שכבר

M 4 — מה...והפדר | M 5 נאמר לפי.

bis Lebensblut hervorkommt!? Und woher ist ferner [das Verbot] der Unterbrechung, des Aufdrückens, des Durchbohrens, der Verschiebung und des Ausreissens[9] zu entnehmen!? Du musst also sagen, dies sei eine Ueberlieferung, ebenso ist das Schlachten am Hals eine Ueberlieferung. — Worauf deutet der Schriftvers? — Dass man es nicht spalte[10]. R. Jemar erklärte: Die Schrift sagt: *schlachte [vezabaḥta]*, an der Stelle, wo es fliesst [zab], zerbrich [ḥatehu] es. — Woher, dass ḥatehu zerbrechen bedeute? — Es heisst:[11]*fürchte nicht und ängstige [teḥath][13] dich nicht.* — Vielleicht an der Nase[14]!? — Es ist ein Fliessen durch das Zerbrechen erforderlich, und bei dieser erfolgt das Fliessen von selbst. — Vielleicht am Herzen[15]!? Und woher ist ferner [das Verbot] der Unterbrechung, des Aufdrückens, des Durchbohrens, der Verschiebung und des Ausreissens zu entnehmen!? Du musst also sagen, dies sei eine Ueberlieferung, ebenso ist das Schlachten am Hals eine Ueberlieferung. — Worauf deutet der Schriftvers? — Dass man es nicht spalte. In der Schule R. Jišmâéls erklärten sie: *Er schlachte [vešaḥaṭ]*, man lese nicht *vešaḥaṭ*, sondern *vesaḥaṭ*, an der Stelle, da es Laute hervorbringt [saḥ], reinige man es. — Vielleicht an der Zunge!? — Es muss Lebensblut hervorkommen, was dann nicht der Fall ist. — Vielleicht reisse man so weit, bis Lebensblut hervorkommt!? Und woher ist ferner [das Verbot] der Unterbrechung, des Aufdrückens, des Durchbohrens, der Verschiebung und des Ausreissens zu entnehmen!? Du musst also sagen, dies sei eine Ueberlieferung, ebenso ist das Schlachten am Hals eine Ueberlieferung. — Worauf deutet der Schriftvers? — Dass man es nicht spalte.

Ein Autor entnimmt dies aus folgendem: Es wird gelehrt: R. Ḥija sagte: Woher, dass das Schlachten am Hals erfolgen müsse? — es heisst:[16]*die Söhne Ahrons, die Priester, sollen die Stücke aufschichten*; wozu heisst es weiter: *den Kopf und das Schmer*, diese gehören ja mit zu den Stücken und brauchen nicht besonders hervorgehoben zu werden? Es heisst:[17]*er häute das Brandopfer ab und zerlege es in Stücke*; ich würde dies gewusst haben von den Stücken, die beim Abhäuten einbegriffen sind, nicht aber vom Kopf, der[18] bereits abgetrennt[19] worden ist, daher heisst es:[20]*seinen Kopf und sein Schmer, und er schichte auf.* Da er nun vom Kopf sagt, er sei bereits

9. Die 5 bekannten Fälle, wodurch die Schlachtung ungiltig wird. 10. Den Kopf vollständig abschlagen; es müssen nur die Halsorgane durchschnitten werden u. der Kopf am Rumpf haften bleiben. 11. Dt. 12,21. 12. Ib. 1,21. 13. Die hier gebrauchte Wurzel (תחת) hat die ursprüngliche Bedeutung *zermalmen, zerbrechen.* 14. Aus der ein Ausfluss hervorkommt. 15. An dieser Stelle würde ebenfalls viel Blut fliessen. 16. Lev. 1,8. 17. Ib. V. 6. 18. Beim Aufschichten der Opferstücke. 19. Durch das Durchschneiden der Halsorgane gilt er als vom Rumpf getrennt. 20. Lev. 1,12.

abgetrennt worden, so ist zu entnehmen, dass das Schlachten am Hals erfolgen müsse. — Der Autor beginnt mit [dem Schriftvers] *den Kopf und das Schmer*, und schliesst mit [dem Schriftvers] *seinen Kopf und sein Schmer*[21]!? — Er meint es wie folgt: nicht aber vom Kopf, der bereits abgetrennt worden ist, daher heisst es: *den Kopf und das Schmer*. Wozu[22] heisst es: *seinen Kopf und sein Schmer*? Dies ist für folgende Lehre nötig: Woher, dass der Kopf und das Schmer allen anderen Opferstücken vorangehen? es heisst: *seinen Kopf und sein Schmer, und er schichte auf.* — Wozu nennt der Allbarmherzige [das Wort] *Schmer*[24] im ersteren Schriftvers? — Wegen der folgenden Lehre: Wie verfahre er dabei? er lege das Schmer auf die Schlachtstelle, und bringe es dar, aus Achtung vor dem Höchsten[25].

Ein Autor entnimmt dies aus folgendem. Es wird gelehrt:[26] *Dies ist das Gesetz über das Vieh und das Geflügel*; bezüglich welchen Gesetzes gleicht das Vieh dem Geflügel und das Geflügel dem Vieh? Das Vieh ist[27] durch Berühren und Tragen verunreinigend und das Geflügel ist[27] durch Berühren und Tragen nicht verunreinigend, das Geflügel macht im Schlund[28] die Kleider unrein und das Vieh macht im Schlund die Kleider nicht[29] unrein. Bezüglich welchen Gesetzes gleicht nun das Vieh dem Geflügel und das Geflügel dem Vieh? Dies besagt, wie das Vieh[30] durch das Schlachten, ebenso das Geflügel durch das Schlachten. Man könnte glauben, wie jenes durch beide Halsorgane[31], ebenso dieses durch beide Halsorgane, so heisst es: *dies*[33]. R. Eliêzer sagte: Bezüglich welchen Gesetzes gleicht das Vieh dem Geflügel und das Gefügel dem Vieh? Dies besagt, wie die Tauglichmachung des Geflügels am Hals[34] erfolgt, ebenso erfolgt die Tauglichmachung des Viehs am Hals. Man könnte glauben, wie bei jenem am Genick, ebenso bei diesem am Genick, so heisst es:[35] *er kneife ihm den Kopf ab gegenüber dem Genick und trenne ihn nicht ab*; den Kopf von diesem gegenüber dem Genick, nicht aber den Kopf eines anderen gegenüber dem Genick. — Wofür verwendet R. Eliêzer [das Wort] *dies*? — Wenn es nicht *dies* hiesse, so könnte

הותו מכלל דשחיטה מן הצואר ותנא פתה בראש
ופדר ומסיים בראשו ופדרו הכי קאמר מנין לרבות
את הראש שכבר הותז תלמוד לומר את הראש ואת
הפדר וראשו ופדרו למה לי מיבעי ליה לכדתניא
מנין לראש ופדר שקודמין לכל הנתחים תלמוד לומר Jom 3
את ראשו ואת פדרו וערך ופדר קמא דכתב רחמנא Cor.
למה לי מיבעי ליה לכדתניא כיצד הוא עושה חופה Jom
את הפדר על בית השחיטה ומעלהו וזהו דרך כבוד
של מעלה: והאי תנא מייתי לה מהכא דתניא
ואת תורת הבהמה והעוף וכי באיזו תורה שוותה Lv. 1 Zab
בהמה לעוף ועוף לבהמה בהמה מטמאה במגע
ובמשא עוף אינו מטמא במגע ובמשא עוף מטמא
בגדים אבית הבליעה בהמה אינה מטמאה בגדים
אבית הבליעה באיזו תורה שוותה בהמה לעוף ועוף
לבהמה לומר לך מה בהמה בשחיטה אף עוף בשחיטה
אי מה להלן ברוב שנים אף כאן ברוב שנים תלמוד
לומר זאת רבי אליעזר אומר באיזו תורה שוותה
בהמה לעוף ועוף לבהמה לומר לך מה עוף הכשרו
מן הצואר אף בהמה הכשרה מן הצואר אי מה
להלן ממול עורף אף כאן ממול עורף תלמוד לומר
ומלק את ראשו ממול ערפו ולא יבדיל ראשו של Lv. 5
זה ממול עורף ואין ראשו של אחר ממול עורף ורבי
אליעזר-האי זאת מאי עביד ליה אי לאו זאת הוה

P 5 ומשא.

21. Der am Schluss dieser Lehre angezogene Schriftvers ist ein ganz anderer als der eingangs angezogene, bezüglich dessen die Frage aufgeworfen wird. 22. Dies ist die Fortsetzung der hier angezogenen Lehre. 23. Bei der Aufschichtung auf dem Altar. 24. Wegen des in obiger Lehre angegebenen Grunds ist ja nur das W. "Kopf" nötig. 25. Die mit Blut besudelte Schlachtstelle darf nicht zu sehen sein. 26. Lev. 11,46. 27. Als Aas. 28. Beim Essen; cf. S. 222 N. 17. 29. Wenn einem ein Stück Aas von einem Vieh in den Mund gesteckt wird, so wird er dadurch nicht unrein. 30. Zum Essen erlaubt wird. 31. Da dies bei den Opfern vorgeschrieben ist. 32. Da nach der obigen Lehre der Kopf als abgetrennt gilt, was nur beim Durchschneiden der beiden Halsorgane der Fall sein kann. 33. Diese Partikel ist einschränkend. 34. Bei der Opferung ist das Abkneifen des Kopfs vorgeschrieben. 35. Lev. 5,8.

אמינא מה עוף בסימן אחד אף בהמה בסימן אחד כתב [6]רחמנא זאת: תני בר קפרא זאת תורת הבהמה והעוף התיל הכתוב לעוף בין בהמה לדגים לחייבו בשני סימנין אי אפשר שכבר הוקש לדגים לפוטרו בלא כלום אי אפשר שכבר הוקש לבהמה הא כיצד הכשרו בסימן אחד דגים דלאו בני שחיטה נינהו מנלן אילימא משום דכתיב [7]הצאן ובקר ישחט להם [וגו'] אם את כל דגי הים יאסף להם באסיפה בעלמא [8]סגי להו אלא מעתה גבי שליו דכתיב [9]ויאספו את השליו הכי נמי דלאו בשחיטה והא אמרת לפוטרו בולא כלום אי אפשר שכבר הוקש לבהמה הכא לא כתיבא אסיפה במקום שחיטה דאחריני הכא כתיבא אסיפה במקום שחיטה דאחריני: דרש עובר גלילאה בהמה שנבראת מן היבשה הכשרה בשני סימנים דגים שנבראו מן המים הכשירן בולא כלום עוף שנברא מן הרקק הכשרו בסימן אחד אמר רב שמואל [8]קפוטקאה תדע שהרי [9]עופות יש להן קשקשת ברגליהם כדגים: ועוד שאלו כתוב אחד אומר [10]ויאמר אלהים ישרצו המים שרץ נפש חיה ועוף יעופף אלמא ממיא איברו ובתיב [11]ויצר ה' אלהים מן האדמה כל חית השדה ואת כל עוף השמים אלמא מארעא איברו אמר לו [12]מן הרקק נבראו ראה תלמידיו מסתכלים זה בזה אמר להם קשה בעיניכם [10]שרחיתי את אויבי בקש [11]מן המים נבראו ולמה הביאן אל האדם לקרות להן שם ויש אומרים בלשון [12]אחר אמר

M 6 רחמנא — M 7 ס ל — P 8 קפוטקא M 9
יש להן לעופות M 10 שהכתי M 11 + ואי
M 12 אחרון.

man glauben, wie am Geflügel[30] ein Halsorgan, ebenso am Vieh ein Halsorgan, daher schrieb der Allbarmherzige *dies*.

Bar-Qappara lehrte: *Dies ist das Gesetz über das Vieh und das Geflügel*; die Schrift setzt das Geflügel zwischen Vieh und Fische. Zur [Durchschneidung] beider Halsorgane ist nicht zu verpflichten, da es mit den Fischen verglichen wird, ganz zu unterlassen ist dies ebenfalls nicht, da es mit dem Vieh verglichen wird; die Tauglichmachung erfolgt daher durch ein Halsorgan. — Woher, dass Fische nicht zu schlachten sind: wollte man sagen, weil es heisst:[37] *Kann Kleinvieh und Rindvieh für sie geschlachtet werden &c. oder können für sie alle Fische des Meers gesammelt werden*, wonach für diese das blosse Einsammeln reicht, so heisst es ja auch von den Wachteln:[38] *sie sammelten die Wachteln*, wonach das Schlachten nicht erforderlich wäre, während du doch sagst, dass dies nicht ganz zu unterlassen sei, da es mit dem Vieh verglichen wird!? — Bei diesen wird das Sammeln nicht neben dem Schlachten anderer genannt, bei jenen aber wird das Sammeln neben dem Schlachten anderer[39] genannt.

Ein galiläischer Wanderprediger trug vor: Das Vieh wurde aus einer festen Masse geschaffen, daher erfolgt seine Tauglichmachung durch beide Halsorgane, die Fische wurden aus dem Wasser erschaffen, daher erfolgt ihre Tauglichmachung ohne etwas, das Geflügel wurde aus dem Schlamm erschaffen, daher erfolgt seine Tauglichmachung durch ein Halsorgan. R. Šemuél der Kappadokier sagte: Dies[40] ist auch zu beweisen: das Geflügel hat gleich den Fischen Schuppen an den Füssen.

Ferner fragte er ihn[41]: Ein Schriftvers lautet:[42] *Wimmeln soll das Wasser von einem Gewimmel lebendiger Wesen, und Flugtiere sollen fliegen*, demnach wurden diese aus dem Wasser erschaffen, und ferner heisst es:[43] *da schuf Gott der Herr aus der Erde alles Getier des Felds und alle Vögel des Himmels*, wonach sie aus der Erde erschaffen worden sind!? Dieser erwiderte: Sie wurden aus dem Schlamm erschaffen. Hierauf bemerkte er, dass seine Schüler einander anschauten, da sprach er zu ihnen: Es tut euch leid, dass ich meinem Feind mit einem Strohhalm fortgestossen habe! Sie wurden tatsächlich aus dem Wasser erschaffen, nur wurden sie zu Adam deshalb gebracht[44], damit er ihnen Namen gebe. Manche sagen, die zweite Erklärung gab er jenem Hegemon

36. Zu durchschneiden ist. 37. Num. 11,22. 38. Ib. V. 32. 39. Des Viehs, wonach dies dem Schlachten entspricht. 40. Dass das Geflügel ein Mittelding zwischen Vieh und Fisch ist. 41. Ein römischer Machthaber den R. Johanan b. Zakkaj; cf. Bekh. 5a. 42. Gen. 1,20. 43. Ib. 2,19. 44. Im letzteren Schriftvers wird nicht hauptsächlich von der Erschaffung berichtet, sondern von der Namenserteilung.

und die erste seinen Schülern, weil dies sich auf die Erschaffung bezieht[1].

R. Jehuda sagte im Namen des R. Jichaq b. Pinhas: Nach der Gesetzlehre benötigt das Geflügel nicht des Schlachtens, denn es heisst: "*er schütte*, das Ausschütten" allein genügt. — Demnach sollte dies auch vom Wild[2] gelten!? — Dieses wird mit den untauglich gewordenen Opfertieren verglichen[3]. — Auch das Geflügel wird ja mit dem Vieh verglichen, denn es heisst: *dies ist das Gesetz über das Vieh und das Geflügel*!? — Es heisst ja: *er schütte das Blut aus*. — Was veranlasst dich, dies auf das Geflügel zu beziehen, beziehe es auf das Wild!? — Dies ist einleuchtend, denn mit jenem schliesst[4] er. Man wandte ein: Wenn jemand schlachtet und es Aas in seiner Hand wird, oder metzelt oder [die Gurgel] ausreisst, so braucht er [das Blut] nicht zuzudecken. Wenn man nun sagen wollte, nach der Gesetzlehre benötige das Geflügel nicht des Schlachtens, so gilt ja das Metzeln als Schlachten, somit sollte [das Blut] des Zudeckens benötigen!? — Du glaubst wol, dies gelte vom Geflügel, nein, vom Wild. — Komm und höre: Wenn jemand schlachtet und des Bluts benötigt, so muss er es zudecken; wie mache er[5]? — er metzele [das Tier] oder reisse ihm [die Gurgel] aus. Dies gilt ja wahrscheinlich vom Geflügel, dessen Blut er gegen Motten braucht!? — Nein, von einem Wild, dessen Blut er zum Färben braucht. — Komm und höre: Hat man den Kopf mit einem Messer abgekniffen, so macht es im Schlund die Kleider[6] unrein. Wenn man nun sagen wollte, nach der Gesetzlehre benötige das Geflügel nicht des Schlachtens, so sollte doch, obgleich es durch das Durchbrechen des Rückgrats und des Genicks totverletzt ist, das Messer es von der Unreinheit des Aases entheben!? — Er ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Eleâzar Haqappar Berabbi sagte: Es heisst:[7] *nur wie Hirsch &c. gegessen werden*; was ist von Hirsch und Reh zu lernen? Was lehren[8] sollte, lernt nun: man vergleiche Hirsch und Reh mit den untauglich gewordenen Opfertieren; wie die untauglich gewordenen Opfertiere zu schlachten sind, ebenso sind Hirsch und Reh zu schlachten. Das Geflügel aber benötigt des Schlachtens nicht nach der Gesetzlehre, sondern nur nach den Gelehrten. — Wer ist der Autor, der gegen R. Eleâzar Haqappar streitet? — Es ist Rabbi, denn es wird

לאותו הגמון ובלשון הראשון אמר להן לתלמידיו
משום דכתיב על ויצר: אמר רב יהודה משום רבי
יצחק בן פנחס אין שחיטה לעוף מן התורה שנאמר
ושפך בשפיכה[13] בעלמא סגי אי הכי חיה נמי[14] איתקש
לפסולי המוקדשין עוף נמי איתקש לבהמה דכתיב
זאת תורת הבהמה והעוף הא כתיב ושפך את דמו
ומאי חזית[15] דשדית ליה על עוף שדייה אחיה מסתברא
משום דסליק מיניה (סימן נתנבל דם במליקה)
מיתיבי השוחט ונתנבלה בידו הנוחר והמעקר פטור
מלכסות ואי אמרת אין שחיטה לעוף מן התורה
נחירתו זו היא שחיטתו ליבעי כסוי מי סברת בעוף
לא בחיה תא שמע השוחט וצריך לדם חייב לכסות
כיצד[16] הוא עושה או נוחרו או עוקרו מאי לאו בעוף
דקא בעי ליה לדמיה ליניבא[17] לא בחיה דקא בעי
ליה לדמיה ללכא תא שמא מלק בסכין מטמא בגדים
אבית הבליעה ואי אמרת אין שחיטה לעוף מן
התורה נהי נמי[18] דכי תבר ליה שדרה ומפרקת הויא
לה טרפה תהני לה סכין לטהרה מידי נבלה הוא
דאמר כי האי תנא דתניא רבי אלעזר הקפר ברבי
אומר מה תלמוד לומר אך כאשר יאכל את הצבי
וגו' וכי מה למדנו מצבי ואיל מעתה הרי זה בא
ללמד ונמצא למד מקיש צבי ואיל לפסולי המוקדשין
מה פסולי המוקדשין בשחיטה אף צבי ואיל בשחיטה
ועוף אין לו שחיטה מדברי תורה אלא מדברי סופרים
מאן תנא דפליג עליה דרבי אלעזר הקפר רבי היא

Fol. 27b

Hol. 85a | tHol. 6

Fol. 2

Zeb. 68a | Hol. 20b

Dt. 12,22

Pes. 23b | Sy. 7a | Hol. 111a | A. Zar.

M 13 — בעל׳ סגי M 14 + חיה B 15 דשדייה
M 16 — הוא ‖ VM 17 ליניבא ‖ M 18 דתכר לה.

45. Obgleich auch von der Namenserteilung berichtet wird; diese ist also die richtige Erklärung. 46. Lev. 17,13. 47. Des Bluts. 48. Von dem dieser Schriftvers ebenfalls spricht. 49. Wie dies weiter aus der Schrift entnommen wird. 50. Und unmittelbar darauf folgt das W. "schütte". 51. Um das Blut benutzen zu dürfen. 52. Es gilt als Aas; cf. S. 222 N. 17. 53. Dt. 12,22. 54. Die Schrift will die untauglich gewordenen Opfer mit diesen vergleichen.

°דתניא רבי אומר °וזבחת [וגו'] כאשר צויתיך מלמד שנצטוה משה על הוושט ועל הקנה ועל רוב אחד בעוף ועל רוב שנים בבהמה: אחד בעוף; אתמר רב נחמן אמר או ושט או קנה רב אדא בר אהבה אמר ושט ולא קנה רב נחמן אמר או ושט או קנה אחד קתני אחד כל דהו רב אדא בר אהבה אמר ושט ולא קנה מאי אחד מיוחד [19](סימן שחט חצאין גרגרת פגימה דחטאת העוף) מיתיבי °שחט את הוושט ואחר כך נשמטה הגרגרת כשרה נשמטה הגרגרת ואחר כך שחט את הוושט פסולה שחט את הוושט ונמצאת גרגרת שמוטה ואינו יודע אם קודם שחיטה נשמטה אם לאחר שחיטה נשמטה זה היה מעשה ואמרו כל ספק בשחיטה פסולה [20]°ואילו שחיטה [21]בגרגרת לא קתני [22]משום דגרגרת עבידא לאישתמוטי תא שמע °שחט שני חצאי סימנין בעוף פסולה ואין צריך לומר בבהמה רבי יהודה אומר בעוף עד שישחוט את הוושט ואת הווריד[n] משום דוושט סמוך לווריד[n] תא שמע °שחט חצי גרגרת ושהה כדי שחיטה אחרת [23]וגמר שחיטתו כשרה מאי לאו בעוף ומאי גמרה גמרה לגרגרת לא בבהמה ומאי גמרה גמרה לשחיטה בולה תא שמע °הרי שהיה חצי קנה פגום והוסיף עליו כל שהוא וגמרו שחיטתו כשרה מאי לאו בעוף ומאי גמרי

19 M + שבסימנין ‖ 20 M + קתני מיהת שחם את הושט ‖ 21 M דגרגרת ‖ 22 M [+ ה"ה דאפי' בגרגרת והאי דקתני שחיטה בושט] ‖ 23 M וגמרה.

gelehrt:[55] *Schlachte &c. wie ich dir befohlen habe.* Rabbi sagte: Dies lehrt, dass Mošeh bezüglich der Speiseröhre und der Luftröhre befohlen worden ist; [das Durchschneiden] des grösseren Teils der einen am Geflügel und des grösseren Teils beider am Vieh.

Ein [Halsorgan] am Geflügel. Es wurde gelehrt: R. Nahman sagt, entweder die Speiseröhre oder die Luftröhre; R. Ada b. Ahaba sagt, die Speiseröhre und nicht die Luftröhre. R. Nahman sagt, entweder die Speiseröhre oder die Luftröhre, denn es heisst ein, welches es ist. R. Ada b. Ahaba sagt, die Speiseröhre und nicht die Luftröhre, denn unter "ein" ist das hauptsächliche[56] zu verstehen. Man wandte ein: Wenn die Speiseröhre durchschnitten und nachher die Gurgel herausgezogen worden ist[57], so ist es tauglich, wenn aber zuerst die Gurgel herausgezogen und nachher die Speiseröhre durchschnitten worden ist, so ist es untauglich. Wenn man nach dem Durchschneiden der Speiseröhre die Gurgel herausgezogen findet und nicht weiss, ob dies vor dem Durchschneiden oder nach dem Durchschneiden erfolgt ist, — dies ereignete sich einst, und sie entschieden, dass jeder Zweifel bei der Schlachtung diese ungiltig mache. Vom Durchschneiden der Gurgel[58] lehrt er es aber nicht!? — Bei der Gurgel kommt es vor, dass sie herausgezogen wird. — Komm und höre: Hat man an einem Geflügel die Hälften von beiden Halsorganen durchschnitten, so ist es ungiltig, und um so mehr an einem Vieh. R. Jehuda sagt, am Geflügel muss man die Speiseröhre und die Arterien durchschnitten haben[59]!? — Weil die Speiseröhre sich neben den Arterien befindet. — Komm und höre: Wenn man die Hälfte der Gurgel durchschnitten, die Dauer einer zweiten Schlachtung unterbrochen[60] und sie dann beendet hat, so ist die Schlachtung giltig. Wahrscheinlich bei einem Geflügel, und unter "beendet" ist die Beendigung [des Durchschneidens] der Gurgel zu verstehen!? Nein, [auch] bei einem Vieh, denn unter "beendet" ist die Beendigung der ganzen Schlachtung zu verstehen. Komm und höre: Wenn die Hälfte der Luftröhre verletzt war und man etwas hinzugefügt[61] und beendet hat, so ist die Schlachtung giltig. Wahrscheinlich bei einem Geflügel, und unter "beendet" ist die Beendigung [des Durchschneidens] der Luftröhre zu verste-

55. Dt. 12,21. 56. Von dem das Leben des Tiers abhängt; schon bei der kleinsten Verletzung der Speiseröhre wird das Tier verboten, bei der Luftröhre nur dann, wenn sie sich auf die grössere Hälfte der Breite erstreckt. 57. Bei einem Geflügel. 58. Wenn die Speiseröhre herausgezogen wird. 59. Er spricht nur von der Speiseröhre, u. auch der andere Autor streitet gegen ihn nur hinsichtlich der Arterien. 60. Die Verletzung der Hälfte der Gurgel macht das Tier nicht untauglich, somit ist auch die Unterbrechung ohne Wirkung. 61. Durch das Durchschneiden mit dem Messer.

hen[62]!? — Nein, [auch] bei einem Vieh, denn unter "beendet" ist die Beendigung [des Durchschneidens] der Speiseröhre zu verstehen. — Komm und höre: Wie erfolgt das Abkneifen beim Geflügelsündopfer? man durchschneide die Wirbelsäule und das Genick, nicht aber den grösseren Teil des Fleisches, bis man zur Speiseröhre oder zur Luftröhre gelangt; gelangt man zu diesen, so durchschneide man ein Halsorgan und damit den grösseren Teil des Fleisches, und beim Brandopfer beide oder den grösseren Teil von beiden. Dies ist eine Widerlegung der Ansicht des R. Ada b. Ahaba; eine Widerlegung[63]. — Wie bleibt es damit? — Wie es damit bleibt, wie du gesagt hast[64]!? — Vielleicht ist es da anders, da noch Rückgrat und Genick hinzukommen[65]. — Komm und höre: Einst wurde vor Raba eine Ente gebracht, deren Hals mit Blut besudelt war[66]. Da sprach Raba: Was mache man nun: wollte man sie schlachten und nachher untersuchen, so kann ja der Schnitt auf die Verletzung treffen; wollte man sie untersuchen und nachher schlachten, so sagte ja Rabba, die Untersuchung der Speiseröhre könne nicht von aussen, sondern nur von innen erfolgen? Hierauf sprach sein Sohn R. Joseph zu ihm: Man untersuche die Luftröhre und durchschneide sie, wodurch sie tauglich wird, nachher wende man die Speiseröhre um und untersuche sie. Da sprach Raba: Mein Sohn Joseph ist in [Angelegenheiten der] Verletzungen so weise wie R. Johanan[67]. Demnach ist unter "ein", von dem gesprochen wird, entweder das eine oder das andere zu verstehen.

גמרו לקנה לא בבהמה ומאי גמרו גמרו לוושט תא
שמע כיצד מולקין חטאת העוף חותך שדרה ומפרקת Zeb. 6
בלא רוב בשר עד שמגיע לוושט או לקנה הגיע Mol. 2
לוושט או לקנה חותך סימן אחד[24] ורוב בשר עמו
ובעולה שנים או רוב שנים תיובתא דרב אדא בר
אהבה תיובתא מאי הוי עלה מאי הוי עלה[25] כדקאמרת
דילמא שאני התם דאיכא שדרה ומפרקת מאי תא
שמע דההוא בר אווזא דהוה בי רבא[26] אתא בי ממסמס
קויה דמא אמר רבא היכי נעביד נשחטיה והדר Col.
נבדקיה דילמא במקום נקב קשחיט נבדקיה והדר Mol. 1
נשחטיה האמר רבה ושט אין לו בדיקה מבחוץ ib. 43
אלא מבפנים אמר ליה רב יוסף בריה נבדקיה לקנה
ונשחטיה[28] לקנה ולכשריה והדר[29] לפכוה לוושט ולבדקיה
אמר רבא חכים יוסף ברי בטרפות ברבי יוחנן אלמא ib. 50
אחד[30] דקאמר או האי או האי: רבי יהודה אומר
עד שישחוט [וכו']: אמר רב חסדא לא אמר רבי
יהודה אלא בעוף הואיל וצולהו כולו כאחד אבל
בהמה כיון דמנתחה אבר אבר לא צריך למימרא
דטעמא דרבי יהודה משום דם הוא והתנן רבי יהודה
אומר עד שישחוט את הווריד[31] אימא עד שינקב
את הווריד ומאי עד שישחוט עד שינקוב בשעת
שחיטה תא שמע וריד[31] בשחיטה דברי רבי יהודה

24 M + או רובו ‖ 25 M כדקאמרינן ‖ 26 M נפיק
27 M רבא ‖ 28 M בקנה ‖ 29 M כי מסמס
30 M דקאמרינן ‖ 31 M + את הווריד.

R. JEHUDA SAGT, NUR WENN MAN &C. DURCHSCHNITTEN HAT. R. Ḥisda sagte: R. Jehuda sagte es nur vom Geflügel, weil man es vollständig brät[68], beim Vieh aber, das in einzelne Glieder zerlegt wird, ist dies nicht nötig. — Demnach berücksichtigt R. Jehuda hierbei das Blut, während doch gelehrt wird: R. Jehuda sagt, nur wenn man die Arterien durchschnitten[69] hat!? Lies: nur wenn man die Arterien durchlöchert hat, und unter "durchschnitten" ist zu verstehen, wenn man sie beim Schneiden durchlöchert hat. — Komm und höre: Die Arterien durch Durchschneiden — Worte R. Jehudas!? Lies: die Arterien müssen beim Durchschneiden durchlöchert werden

62. In dieser Lehre kann die Beendigung der Schlachtung nicht verstanden werden, da dieses Wort (im Hebräischen) weiblich ist, während das Verb "beendet" mit dem männlichen Suffix gebraucht wird. 63. Hier heisst es ausdrücklich Speiseröhre oder Luftröhre. 64. Was vom Abkneifen gilt, gilt ja auch vom Schlachten. 65. Beim Abkneifen werden auch diese durchgetrennt, somit genügt auch das Durchschneiden der Luftröhre. 66. Durch eine Verletzung. 67. Der in diesen Angelegenheiten massgebend war; cf. Fol. 95b. 68. Die Arterien müssen daher durchschnitten sein, damit kein Blut zurückbleibe. 69. Um das Blut abfliessen zu lassen, genügt ja auch eine Durchlöcherung.

אימא ורידין[32] צריך לנקבן בשעת שחיטה דברי רבי יהודה תא שמע אמרו לו לרבי יהודה מאחר שלא הוזכרו ורידין אלא להוציא מהן דם מה לי בשחיטה מה לי שלא בשחיטה מכלל דרבי יהודה סבר בשחיטה הכי קאמרי[33]לה מה לי לנקבן בשעת שחיטה מה לי לנקבן שלא בשעת שחיטה והוא סבר בשעת שחיטה אתי דם[34]דחיים שלא בשעת שחיטה לא אתי דם[35]דקריר: בעי רבי ירמיה ורידין לרבי יהודה [36]ששהה בהן דרס מהו אמר ליה ההוא סבא הכי אמר רבי אלעזר [37]ואמרי לה אמר ליה ההוא סבא לרבי אלעזר הכי אמר רבי יוחנן[38]מנקבן בקנה והן בשרין: תניא כוותיה דרב חסדא שחט שני חצאי סימנין בעוף[39]פסול ואין צריך לומר בבהמה רבי יהודה אומר בעוף עד שישחוט את הוושט ואת הווריד[ין]: חצי אחר בעוף יכו׳: אתמר רב אמר מחצה על מחצה כרוב רב כהנא אמר מחצה על מחצה אינו כרוב רב אמר מחצה על מחצה כרוב הכי אמר ליה רחמנא למשה לא תשייר רובא רב כהנא אמר מחצה על מחצה אינו כרוב הכי אמר ליה רחמנא למשה שחוט רובא (סימן חצי קטינא גרגרת פגימה) תנן חצי אחד בעוף ואחד וחצי בבהמה שחיטתו פסולה אי אמרת מחצה על מחצה כרוב אמאי פסול הא עבד ליה רוב מדרבנן דילמא לא אתי למעבד פלגא אמר רב קטינא תא שמע חלקו לשנים והן שוין שניהם טמאין לפי שאי אפשר לצמצם[40]הא אפשר לצמצם טהורין אמאי טהורין זיל הכא איכא רובא זיל הכא איכא רובא

32 M צריכין לינקב | 33 M ליה | 34 M — דחיים | 35 M — דקריר | 36 M ששהה בהן מהו | 37 M — ואמרי...אלעזר | 38 M + ורידין לר׳ | 39 M פסולה | 40 M + טעמא דאי אפשר לצמצם.

— Worte R. Jehudas. Komm und höre: Sie sprachen zu R. Jehuda: Da es sich bei den Arterien nur darum handelt, dass aus ihnen das Blut hervorkomme, so ist es ja einerlei, ob dies durch Durchschneiden oder ohne Durchschneiden erfolgt. Demnach ist ja R. Jehuda der Ansicht, sie müssen durchschnitten werden!? — Sie sprachen zu ihm wie folgt: so ist es ja einerlei, ob sie beim Durchschneiden oder nicht beim Durchschneiden durchlocht werden. Er aber ist der Ansicht, beim Schlachten kommt das Blut hervor, da es warm ist, nach dem Schlachten kommt das Blut nicht hervor, da es kalt ist.

R. Jirmeja fragte: Wie ist es nach R. Jehuda, wenn man bei den Arterien unterbrochen oder aufgedrückt hat[36]? Ein Greis erwiderte ihm: Folgendes sagte R. Eleâzar. Manche lesen: Ein Greis sprach zu R. Eleâzar: Folgendes sagte R. Johanan: man durchloche sie mit einem Dorn, und es ist giltig.

Uebereinstimmend mit R. Hisda wird gelehrt: Wenn man am Geflügel beide Halsorgane zur Hälfte durchschnitten hat, so ist es ungiltig, und um so mehr bei einem Vieh. R. Jehuda sagt, am Geflügel muss man die Speiseröhre und die Arterien durchschnitten haben.

Die Hälfte von einem am Geflügel &c. Es wurde gelehrt: Rabh sagt, Hälfte zur Hälfte gelte als grösserer Teil, und R. Kahana sagt, Hälfte zur Hälfte gelte nicht als grösserer Teil. Rabh sagt, Hälfte zur Hälfte gelte als grösserer Teil, denn der Allbarmherzige sprach zu Mošeh wie folgt: lass den grösseren Teil nicht zurück. R. Kahana sagt, Hälfte zur Hälfte gelte nicht als der grössere Teil, denn der Allbarmherzige sprach zu Mošeh wie folgt: durchschneide den grösseren Teil. — Es wird gelehrt: Wenn die Hälfte des einen am Geflügel oder eines und die Hälfte des anderen am Vieh, so ist die Schlachtung ungiltig. Wieso ist sie ungiltig, wenn du sagst, Hälfte zur Hälfte gelte als der grössere Teil, es ist ja am grösseren Teil erfolgt!? — Rabbanitisch, weil es vorkommen könnte, dass es weniger als die Hälfte ist. R. Qaṭṭina sagte: Komm und höre: Hat man ihn[72] in zwei gleiche Hälften geteilt, so sind beide unrein, weil man nicht genau abmessen[73] kann; demnach wären sie rein, wenn man genau abmessen könnte. Weshalb denn, an der einen ist die grössere Hälfte vorhanden und an der anderen ist die grössere Hälfte vorhanden!? R.

70. Was bei den Halsorganen das Vieh verboten macht: er kannte die obige Lehre RHs nicht. 71. Beim Schlachten, undurchschnitten. 72. Einen levit. unreinen transportablen Ofen, der zerschlagen werden muss; wenn die grössere Hälfte zurückbleibt, so bleibt sie unrein. 73. Eine ist

אמר רב פפא תרי רובי בחד מנא ליכא תא שמע שחט חצי גרגרת ושהה בה כדי שחיטה אחרת Fol.
וגמרה שחיטתו כשרה ואי אמרת מחצה על מחצה
ברוב איטרפא לה[74]מי סברת בבהמה[75]לא בעוף[76]ממה
נפשך אי מחצה על מחצה ברוב הא עביד ליה
רובא אי מחצה על מחצה אינו ברוב לא עבד ולא
כלום תא שמע[77]הרי שהיה חצי קנה פגום והוסיף Hol. 2
עליו כל שהוא וגמרו שחיטתו כשרה ואי אמרת
מחצה על מחצה ברוב טרפה הויא אמר רבא שאני
לענין טרפה דבעינן רוב הנראה לעינים אמר ליה
אביי ולא כל דכן הוא ומה טרפה דבמשהו מיטרפא
[78]היכא דבעינן רובא בעינן רוב הנראה לעינים שחיטה
דעד דאיכא רובא לא מיתכשרא לא כל שכן דבעינן
רוב הנראה לעינים אלא דכולי עלמא מחצה על
מחצה אינו ברוב וכי אתמר דרב ודרב כהנא לענין
פסח אתמר[79]הרי שהיו ישראל מחצה טהורים ומחצה Pes. 7
טמאים רב אמר מחצה על מחצה ברוב ורב כהנא
אמר מחצה על מחצה אינו ברוב[80]והתם מאי טעמא
דרב דכתיב[81]איש איש כי יהיה טמא לנפש[82]איש Nm. 9 Pes. 6
נדחה[83]ואין ציבור נדחין[84]: רוב אחד בעוף: תנינא 67a
חדא זימנא רובו של אחד כמוהו (הכש פשח סימן)
אמר רב הושעיא הדא[85]בחולין וחדא בקדשים וצריכא

+ M 42 לא — P 41 דהא שהה בה + M 40
עסקינן וכשרה ‖ M 43 + אמרת ‖ M 44 + דאתמר ‖ 45
M — והתם ‖ M 46 + לפסח שני ‖ M 47 בחולי (וכן להלן).

Papa erwiderte: Zwei grössere Hälften an einem Gerät gibt es nicht. Komm und höre: Wenn man die Hälfte der Gurgel durchschnitten, die Dauer einer zweiten Schlachtung unterbrochen und sie dann beendet hat, so ist die Schlachtung giltig. Wenn du sagst, Hälfte zur Hälfte gelte als grösserer Teil, ist es ja totverletzt[74]!?

Du glaubst wol, dies gelte von einem Vieh, nein, von einem Geflügel. Wie du es nimmst: gilt Hälfte zur Hälfte als grösserer Teil, so ist es ja am grösseren Teil[75] erfolgt, und gilt Hälfte zur Hälfte nicht als grösserer Teil, so ist ja nichts geschehen[76]. — Komm und höre: Wenn die Hälfte der Luftröhre verletzt war und man etwas hinzugefügt und beendet hat, so ist die Schlachtung giltig. Wenn du sagst, Hälfte zur Hälfte gelte als grösserer Teil, ist es ja totverletzt!? Raba erwiderte: Anders verhält es sich beim Gesetz vom Totverletzten; es ist ein dem Auge sichtbarer grösserer Teil erforderlich. Abajje sprach zu ihm: Um so mehr: wenn beim Totverletzten, wobei es schon mit einem Minimum verboten[77] ist, der grössere Teil, wenn dies erforderlich ist, dem Auge sichtbar sein muss, um wieviel mehr muss bei der Schlachtung, die nur dann giltig ist, wenn sie am grösseren Teil erfolgt, der grössere Teil dem Auge sichtbar sein!? — Vielmehr, alle stimmen überein, Hälfte zur Hälfte gelte nicht als grösserer Teil, und der Streit zwischen Rabh und R. Kahana wurde hinsichtlich des Pesahopfers gelehrt: Wenn die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein sind, so gilt, wie Rabh sagt, Hälfte zur Hälfte als der grössere[78] Teil, und wie R. Kahana sagt, nicht als der grössere Teil[79]. — Was ist da der Grund Rabhs? — Es heisst:[81] *wenn irgend ein Mann durch eine Leiche unrein wie sollte*; ein einzelner Mann wird zurückgesetzt[82], nicht aber eine Gemeinschaft[83].

Wenn der grössere Teil von einem am Geflügel. Es wurde ja bereits einmal gelehrt, dass der grössere Teil von einem dem ganzen gleiche!? R. Hošâja erwiderte: Eine [Lehre] spricht von Profanem und eine von Geheiligtem. Und beide sind nötig;

entschieden grösser, und wegen des Zweifels sind beide unrein. 74. Wenn eine als grösser gilt, muss eben die andere als kleiner gelten. 75. Da das Durchschneiden der Gurgel allein bei einem Vieh nicht ausreicht. 76. Beim Geflügel braucht nur die grössere Hälfte des einen Halsorgans durchschnitten zu werden. 77. Die Verletzung macht es nicht untauglich u. die giltige Schlachtung erfolgt erst nach der Unterbrechung. 78. Bei manchen Organen hat die kleinste Verletzung das Verbot des Viehs zur Folge. 79. Wenn einzelne Personen zur Zeit des Pesahfestes unrein sind, so feiern sie dieses Fest im folgenden Monat, wenn aber die grössere Hälfte der Gemeinde, so schieben sie das Fest nicht auf, sondern feiern es in Unreinheit. 80. Die Unreinen haben das Fest im folgenden Monat zu feiern. 81. Num. 9,10. 82. Zum 2. Pesahfest. 83. Wenn die Unreinen auch nicht den grösseren Teil der Gemeinde bilden, so sind sie dennoch als Gemeinschaft u. nicht als Einzelpersonen zu behandeln.

דאי אשמעינן חולין [48]התם הוא דסגי ליה ברובא משום דלאו לדם הוא צריך אבל קדשים דלדם הוא צריך אימא לא תיסגי ליה ברובא עד דאיכא כוליה ואי אשמעינן קדשים משום דלדם הוא צריך אבל חולין דלדם לא צריך אימא בפלגא סגי ליה קא משמע לן הי בחולין והי בקדשים אמר רב כהנא מסתברא רישא בחולין וסיפא בקדשים ממאי מדקתני השוחט ואי סלקא דעתך [49]רישא בקדשים המולק מיבעי ליה אלא מאי סיפא בקדשים שחיטתו בשרה מליקתו בשרה מיבעי ליה הא לא קשיא איידי דסליק מבחמה תנא נמי שחיטתו בשרה אלא רישא מכדי על עוף קאי אי סלקא [50]דעתך בקדשים המולק מיבעי ליה רב שימי בר אשי אמר רישא בחולין מהכא דקתני אחד בעוף ואי סלקא דעתך בקדשים הא איכא עולת העוף [51]דבעיא שני סימנין אלא מאי סיפא בקדשים [52]רוב אחד בעוף הא איכא עולת העוף [51]דבעיא שני סימנין מאי רוב אחד רוב כל אחד ואחד [53]ובדין הוא דליתני רוב שנים כיון דאיכא חטאת [51]דסגי ליה בחד סימן משום הכי לא פסיקא ליה [55]רב פפא אמר רישא בחולין מהכא דקתני רבי יהודה אומר עד שישחוט את הווריד ופליגי רבנן עליה אי אמרת בשלמא בחולין שפיר אלא אי אמרת בקדשים אמאי פליגי רבנן עליה °הוא עצמו לדם הוא צריך רב אשי אמר סיפא ג.33ª בקדשים מהכא דקתני °השוחט שני ראשין כאחד ג.30ª

M 48 + הוה אמינא ‖ M 49 — רישא ‖ P 50 דעתין ‖ B 51 דבעי ‖ M 52 + אי הכי הא דקתני ‖ M 53 + ורבי אלעזר בר' שמעון היא דאמר לכתחילה ברוב שנים ‖ 54 M + העוף ‖ M 55 + ותנא רוב אחד דמשמע רוב אחד ומשמע רוב כל אחד ואחד.

würde er es nur von Profanem gelehrt haben, so könnte man glauben, nur bei diesem genüge der grössere Teil, da man das Blut nicht braucht, bei Geheiligtem aber, von dem man das Blut[84]braucht, genüge der grössere Teil nicht, sondern das ganze. Und würde er es nur von Geheiligtem gelehrt haben, so könnte man glauben, weil man das Blut braucht, bei Profanem aber, von dem man das Blut nicht braucht, genüge auch die Hälfte, so lehrt er uns. — Welche spricht von Profanem und welche von Geheiligtem? R. Kahana erwiderte: Es ist einleuchtend, dass die erstere von Profanem und die andere von Geheiligtem spreche. — Woher dies? — Er lehrt: wenn man &c. durchschnitten hat, und wenn man sagen wollte, die erstere spreche von Geheiligtem, so müsste es ja heissen[85]: abgekniffen hat. — Wieso heisst es in der anderen, wenn sie von Geheiligtem spricht: so ist die Schlachtung giltig, es müsste ja heissen[85]: das Abkneifen giltig!? — Dies ist kein Einwand; da er mit dem Vieh schliesst, so lehrt er: die Schlachtung[86]giltig, in der ersten aber bezieht er sich ja auf das Geflügel[87], somit müsste es ja, wenn du sagst, er spreche von Geheiligtem, heissen: abgekniffen hat. R. Šimi b. Aši erklärte: Dass die erste von Profanem spricht, ist aus folgendem zu entnehmen; er lehrt, dass es beim Geflügel an einem erfolgen müsse, und wenn du sagst, er spreche von Geheiligtem, so gibt es ja noch das Geflügelbrandopfer, bei dem es an beiden Halsorganen[88]erfolgen muss. — Wieso heisst es in der anderen, wenn sie von Geheiligtem spricht, dies müsse beim Geflügel am grösseren Teil von einem erfolgen, es gibt ja noch das Geflügelbrandopfer, bei dem es an beiden Halsorganen erfolgen muss!? — Unter "der grössere Teil von einem" ist zu verstehen, der grössere Teil von jedem. Eigentlich sollte es heissen: der grössere Teil von beiden, da aber dazu das [Geflügel]sündopfer gehört, bei dem es an einem erfolgt, so würde dies nicht gestimmt haben. R. Papa erklärte: Dass die erste von Profanem spricht, ist aus folgendem zu entnehmen; er lehrt. R. Jehuda sagt, nur wenn man die Arterien durchschnitten hat, wonach die Rabbanan gegen ihn streiten; einleuchtend ist dies, wenn du sagst, er spreche von Profanem, wieso aber streiten die Rabbanan gegen ihn, wenn du sagst, er spreche von Geheiligtem, das Blut ist es ja, dessen man benötigt!? R. Aši erklärte: Dass die andere von Geheiligtem spricht, ist aus folgendem zu ent-

84. Die Sühne erfolgt durch die Sprengung des Bluts. 85. Hinsichtl. des Geflügels. 86. Das W. Schlachtung steht neben dem W. Vieh. 87. Das W. Schlachtung steht neben dem W. Geflügel. 88. Cf. S. 885 Z. 5.

nehmen; er lehrt, dass, wenn man zwei Köpfe mit einem Mal geschlachtet hat, die Schlachtung giltig sei; nur wenn man bereits geschlachtet hat, nicht aber von vornherein. Einleuchtend ist es, dass man dies von vornherein nicht darf, wenn du sagst, er spreche von Geheiligtem, denn R. Joseph lehrte: *sollst du schlachten*, zwei dürfen nicht ein Opfer schlachten, *sollst du es schlachten*, einer darf nicht zwei Opfer schlachten, R. Kahana sagte nämlich, die Schreibweise[89] sei: *sollst du es schlachten*; wenn du aber sagst, er spreche von Profanem, so müsste es ja auch von vornherein erlaubt sein!? Und auch R. Šimôn b. Laqiš ist der Ansicht, die erste spreche von Profanem und die andere von Geheiligtem, denn R. Šimôn b. Laqiš sagte: Wozu lehrt er, wo schon gelehrt wird, dass der grössere Teil von einem dem ganzen gleiche, dass er am grösseren Teil von einem beim Geflügel und am grösseren Teil von beiden beim Vieh erfolge? Da gelehrt wird, dass man ihm[90] das beständige Opfer brachte und er den Hals anschnitt, während ein anderer für ihn[91] die Schlachtung beendete, so könnte man glauben, dass, wenn sie nicht beendet worden[92] ist, sie ungiltig sei, daher lehrt er, dass dies am grösseren Teil von einem beim Geflügel und am grösseren Teil von beiden beim Vieh erfolge[93].

שחיטתו כשרה השוחט דיעבד אין לכתחילה לא
אי אמרת בשלמא בקדשים היינו דלכתחילה לא
משום דתני רב יוסף תזבח שלא יהא שנים שוחטים
זבח אחד תזבחהו שלא יהא אחד שוחט שני זבחים Lv. 19
ואמר רב כהנא תזבחהו כתיב אלא אי אמרת בחולין
אפילו לכתחילה נמי ואף רבי שמעון בן לקיש סבר
רישא בחולין וסיפא בקדשים דאמר רבי שמעון בן Jom.
לקיש מאחר ששנינו רובו של אחד כמוהו למה
שנינו רוב אחד בעוף ורוב שנים בבהמה לפי ששנינו
הביאו לו את התמיד קרצו ומירק אחר שחיטתו Is. 31
על ידו יכול לא מירק יהא פסול לכך שנינו רוב
אחד בעוף ורוב שנים בבהמה: אמר מר יכול לא
מירק יהא פסול אם כן הויא לה עבודה באחר Col
ותניא כל עבודות יום הכפורים אינן כשרות אלא Jom. 3 73a Hor. 13
בו הכי קאמר יכול יהא פסול מדרבנן דסלקא דעתך
אמינא איכא פסול מדרבנן ומאחר דאפילו פסולא
דרבנן ליכא למה לי למרק מצוה למרק: אמר רבי Sq. 7.
שמעון בן לקיש משום לוי סבא אינה לשחיטה אלא vgl. Zeb. 3
בסוף ורבי יוחנן אמר ישנה לשחיטה מתחילה ועד
סוף אמר רבא הכל מודים היכא דשחט סימן אחד
נוי וסימן אחד ישראל שהיא פסולה שהרי נעשה

M 56 + מעמא | M 57 יהו | M 58 תזבחו תזבחוהו
שלא | P 59 — רב | M 60 + שפיר | M 61
שחיטה | M 62 — אמר...פסול | VM 63 ותנן | 64
B עבודת | M 65 — דסלקא...מדרבנן | B 66 + לכך
שנינו רוב אחד בעוף ורוב שנים בבהמה | M 67 מירק
M 68 פסול שהרי עושה בו.

Der Meister sagte: So könnte man glauben, dass, wenn sie nicht beendet worden ist, sie ungiltig sei. Wenn dem so wäre, so würde ja der Dienst durch einen anderen erfolgen, und es wird gelehrt, dass alle Dienstleistungen am Versöhnungstag nur durch ihn selbst[94] giltig seien!? — Er meint es wie folgt: man könnte glauben, sie sei rabbanitisch ungiltig, denn es gebe eine rabbanitische Ungiltigkeit. — Wozu ist, wenn dadurch nicht einmal eine rabbanitische Ungiltigkeit erfolgt, die Beendigung überhaupt nötig!? — Es ist Gebot, zu beendigen[95].

R. Šimôn b. Laqiš sagte im Namen Levi des Greisen, die Schlachtung habe Giltigkeit erst am Schluss, und R. Johanan sagt, die Schlachtung habe Giltigkeit von Anfang bis zum Schluss. Raba sagte: Alle stimmen überein, dass, wenn ein Nichtjude ein Halsorgan und ein Jisraélit ein Halsorgan durchschnitten hat, sie ungiltig sei[96],

89. Die angezogene Schriftstelle (Lev. 19,5) spricht allerdings in der Mehrzahl, da aber das W. תזבחהו defektiv geschrieben ist, so wird es exegetisch als Singular aufgefasst. 90. Dem Hochpriester am Versöhnungstag. 91. Da er das Blut aufzunehmen hatte. 92. Wenn nur der grössere Teil der Halsorgane durchschnitten worden ist. 93. Aus der 1. Lehre allein würde man es nur hinsichtlich des Profanen gewusst haben. 94. Den Hochpriester; die Beendigung des Durchschneidens gehört somit überhaupt nicht zum Opferdienst. 95. Jedoch ist dies nicht unerlässlich. 96. Selbst nach der Ansicht, sie habe erst am Schluss Giltigkeit, wonach die Tätigkeit des Nichtjuden bedeutungslos ist.

בה מעשה טרפה ביד גוי בעולת העוף נמי היכא
דמלק סימן אחד למטה וסימן אחד למעלה פסולה
שהרי עשה בה מעשה חטאת העוף למטה לא נחלקו
אלא בגון ששחט סימן אחד בחוץ וסימן אחד בפנים
למאן דאמר ישנה לשחיטה מתחילה ועד סוף מיחייב
למאן דאמר אינה לשחיטה אלא בסוף לא מיחייב
אמר ליה רבה בר שימי מר לא אמר הכי ומנו רב
יוסף היכא דשחט סימן אחד בחוץ וסימן אחד בפנים
נמי[68]פסול שהרי עשה בה מעשה חטאת העוף בחוץ
לא נחלקו אלא בגון ששחט מיעוט סימנין בחוץ
[69]וגמרו בפנים למאן דאמר ישנה לשחיטה מתחילה
ועד סוף מיחייב למאן דאמר אינה לשחיטה אלא
בסוף לא מיחייב מתיב רבי זירא[6] כל העסוקין בפרה
מתחילה ועד סוף מטמאין בגדים ופוסלין אותה
במלאכה[70]אחרת אירע בה פסול בשחיטתה בין קודם
פסולה בין לאחר פסולה אינה מטמאה בגדים
בהזאתה קודם פסולה מטמאה בגדים לאחר פסולה
אינה מטמאה בגדים ואי אמרת ישנה לשחיטה
[71]מתחילה ועד סוף לפלוג נמי בשחיטתה אירע בה
פסול[72]בשחיטתה קודם פסולה מטמאה בגדים לאחר
פסולה אינה מטמאה בגדים אמר[73]רבא נתקלקלה
[74]שחיטה קאמרת שאני התם דאגלאי מילתא למפרע
דלאו שחיטה היא כלל אמר[73]רבא אי קשיא לי הא

68 M פסולה 69 M וגמרן 70 M כיצד אירע
71 P מתחילתה 72 B בשחיטה 73 M רבה 74 M שחיטתה.

da eine tötliche Verletzung durch den Nichtjuden erfolgt ist, und dass ferner, wenn man bei einem Geflügelbrandopfer ein Halsorgan unten[97] und eines oben[97] abgekniffen hat, es ungiltig sei, da unten die Herrichtungsart des Geflügelsündopfers erfolgt[98] ist, sie streiten nur über den Fall, wenn man ein Halsorgan ausserhalb[99] und eines innerhalb durchschnitten hat. Nach demjenigen, welcher sagt, die Schlachtung habe Giltigkeit von Anfang bis zum Schluss, ist man schuldig, und nach demjenigen, welcher sagt, die Schlachtung habe Giltigkeit erst am Schluss, ist man nicht schuldig. Rabba b. Šimi sprach zu ihm: Der Meister, das ist R. Joseph, sagte anders: wenn man ein Halsorgan ausserhalb und eines innerhalb durchschnitten hat, ist dies ebenfalls ungiltig, da die Herrichtungsart des Geflügelsündopfers[100] ausserhalb erfolgt ist; sie streiten nur über den Fall, wenn man den kleineren Teil der Halsorgane ausserhalb durchschnitten und es innerhalb beendet hat; nach demjenigen, welcher sagt, die Schlachtung habe Giltigkeit von Anfang bis zum Schluss, ist man schuldig, und nach demjenigen, welcher sagt, die Schlachtung habe Giltigkeit erst am Schluss, ist man nicht schuldig. R. Zera wandte ein: Alle, die sich mit der [roten] Kuh befassen, vom Anfang bis zum Schluss, machen die Kleider unrein[101], und diese durch eine andere Tätigkeit[102] untauglich. Ist bei der Schlachtung eine Untauglichkeit erfolgt, so macht sie, einerlei ob vor oder nach Eintritt der Untauglichkeit, die Kleider nicht unrein; wenn bei der Besprengung[103], so macht sie vor Eintritt der Untauglichkeit die Kleider unrein und nachher die Kleider nicht unrein. Wenn du nun sagst, die Schlachtung habe Giltigkeit von Anfang bis zum Schluss, so sollte er auch hinsichtlich der Schlachtung einen Unterschied machen: ist bei der Schlachtung eine Untauglichkeit erfolgt, so macht sie vor Eintritt der Untauglichkeit die Kleider unrein und nachher die Kleider nicht unrein!? Raba erwiderte: Von der Untauglichwerdung der Schlachtung ist nichts zu beweisen; hierbei ist es anders, da es sich herausstellt, dass es rückwirkend überhaupt keine Schlachtung war[104]. Raba sprach: Wenn ich einen Einwand erheben wollte, würde es folgender sein: sollte er

97. Das Geflügelbrandopfer muss oberhalb des den Altar umgebenden roten Strichs u. das Geflügelsündopfer unterhalb desselben hergerichtet werden; cf. S. 213 Z. 19ff. 98. Dadurch würde das Sündopfer tauglich werden, da bei diesem dies nur an einem Halsorgan zu erfolgen braucht. 99. Des Tempelhofs, wo die Schlachtung verboten ist. 100. Wenn man ein Geflügelopfer ausserhalb des Tempelhofs schlachtet, so ist man schuldig; cf. S. 353 Z. 17ff. 101. Cf. Num. 19,7,8,10. 102. Die sie gleichzeitig ausüben. 103. Mit dem Blut; cf. Num. 19,4. 104. Bei einer giltigen Schlachtung dagegen beginnt die Giltigkeit mit dem Beginn des Schlachtens.

קשיא לי למאן דאמר אינה לשחיטה אלא בסוף
לפלוג [75]בהכשרה דפרה כגון דשחטוה בתרי גברי
דגברא קמא לא מטמאה וגברא בתרא [76]מטמאה אמר
רב יוסף תרי גברי בחד זיבחא קאמרת בר מיניה
דהתוא דתנינא [77]תזבח שלא יהו שנים שוחטין זבח Dt. 12,
אחד [78]תזבחהו שלא יהא אחד שוחט שני זבחים Lv. 19,
ואמר רב כהנא תזבחהו כתיב אמר ליה אביי לאו
אתמר עלה אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן
זו דברי רבי אלעזר [77]ברבי שמעון [78]סתימתאה אבל Fol.
חכמים אומרים שנים שוחטין זבח אחד [78]ולרבי אלעזר
[77]ברבי שמעון נמי לפלוג כגון [79]דשחט חד גברא בשני
סודרין דסודר קמא לא מטמא וסודר בתרא מטמא
אלא בפסולא [80]דפרה קא מיירי בהכשרה לא קא
מיירי מתיב רב אידי בר אבין [81]ובמועד לשמו פטור Pes. 63
שלא לשמו חייב והוינן בה טעמא דשלא לשמו הא
סתמא פטור ואמאי פטור [82]פסח בשאר ימות השנה
שלמים הוא שמע מינה פסח בשאר ימות השנה
בעי עקירה [83]ואמר רבי חייא בר גמדא נזרקה מפי Yo. 64
חבורה ואמרו הכא במאי עסקינן כגון שהיו בעלים
טמאי מתים [82]דנדחין לפסח שני דסתמא לשמו קאי
והאי הוא דבעי עקירה הא אחר לא בעי עקירה
[83]אי אמרת בשלמא ישנה לשחיטה מתחילה ועד
סוף איפסיל ליה מתחילת שחיטה אלא [84]אי אמרת

M 75 + נמי ‖ P 76 מטמא ‖ P 77 בר ‖ M 78
ועוד לרבי ‖ M 79 דשחטה ‖ M 80 — דפרה ‖ 81
M + שלמים לשם פסח קשחיט (אמאי ?) M 82 ונדח׳
M 83 — אי...אלא ‖ M 84 + ו.

doch nach demjenigen, welcher sagt, die Schlachtung habe erst am Schluss Giltigkeit, auch hinsichtlich der tauglichen [roten] Kuh einen Unterschied machen: wenn zwei Personen sie geschlachtet haben, so macht sie die erste nicht unrein und die andere wol!? R. Joseph erwiderte: Du sprichst von zwei Personen bei einer Schlachtung, dies gibt es nicht, denn es wird gelehrt: *Sollst du schlachten*, zwei dürfen nicht ein Opfer schlachten, *sollst du es schlachten*, einer darf nicht zwei Opfer schlachten; R. Kahana sagte nämlich, die Schreibweise sei: *sollst du es schlachten*. Abajje erwiderte ihm: Hierzu wurde ja gelehrt: Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans, dies sei die Ansicht des Anonymus[105] R. Eleâzar b. R. Šimôn, die Weisen aber sagen, zwei dürfen ein Opfer schlachten. Und selbst nach R. Eleâzar b. R. Šimôn ist ein Unterschied zu machen hinsichtlich des Falls, wenn man in zwei Sudarien[106] geschlachtet hat, das erste Sudarium ist nicht unrein und das andere ist wol unrein. Vielmehr spricht er nur von der Untauglichkeit der [roten] Kuh, nicht aber von einer tauglichen. R. Idi b. Abin wandte ein: Am Halbfest[107] ist man auf den richtigen Namen[108] frei[109] und auf einen anderen Namen schuldig[110]. Dagegen wandten wir ein: nur wenn auf einen anderen Namen, ohne Nennung aber ist man frei; weshalb ist man frei, das Pesaḥopfer gilt ja an den übrigen Tagen des Jahrs als Friedensopfer. Demnach wäre hieraus zu entnehmen, dass das Pesaḥopfer an den übrigen Tagen des Jahrs einer Entnennung benötige[111]!? Hierzu sagte R. Ḥija b. Gamda, das ganze Kollegium erklärte einstimmig, dies gelte von dem Fall, wenn der Eigentümer leichenunrein war und dieses für das zweite Pesaḥfest[112] zurückgesetzt worden ist, so dass es noch seine Bestimmung behält; nur in diesem Fall ist[113] eine Entnennung nötig, sonst aber nicht. Einleuchtend ist dies, wenn du sagst, die Schlachtung habe Giltigkeit von Anfang bis zum Schluss, da es mit dem Beginn der Schlachtung untauglich wird, wenn du aber sagst, die Schlach-

105. Viele anonyme Lehren rühren von ihm her. 106. Wenn jemand ihm während des Schlachtens das Sudarium abgenommen u. ein anderes aufgelegt hat. 107. Die Mitteltage des Pesaḥ- u. des Hüttenfestes; nur die 2 ersten u. 2 letzten sind richtige Feiertage. 108. Hier wird von der Schlachtung des Pesaḥopfers gesprochen, während man noch im Besitz von Gesäuertem ist; dies ist mit einem Verbot belegt; cf. S. 680 Z. 10. 109. Da es nur am Vorabend des Pesaḥfestes zu schlachten u. an jedem anderen Tag ungiltig ist. 110. Es gilt dann als Friedensopfer; auch ein solches darf am Pesaḥfest nicht geschlachtet werden, wenn man im Besitz von Gesäuertem ist. 111. Solange seine Bestimmung nicht geändert worden ist, gilt es als Pesaḥopfer, u. wenn man es schlachtet, so ist es ein ungiltiges Pesaḥopfer u. kein Friedensopfer; hierüber besteht ein Streit; cf. Bd. ij S. 582 Z. 2 ff. 112. Cf. S. 887 N. 79. 113. Da es am 2. Pesaḥfest verwendbar ist, so gilt es bis dahin als Pesaḥopfer.

אינה לשחיטה אלא בסוף ביון דשחט ביה פורתא
אידחי ליה מפסח[84] אידך כי קא שחיט[85] שלמים קא
שחיט[86] אמר ליה אביי נהי דאידחי ליה מפסח מדמי
פסח מי אידחי וכי תימא בעי העמדה והערכה
Hul.117b והתנן °שחט בה שנים או רוב שנים ועדיין היא 5
מפרכסת הרי היא כחיה לכל דבריה: אמר רב
יהודה אמר רב השוחט בשנים ושלשה מקומות
שחיטתו כשרה כי אמריתה קמיה דשמואל אמר לי
Ib.19b °בעינן שחיטה מפורעת[87] וליכא ואת רבי שמעון בן
לקיש סבר בעינן שחיטה מפורעת דאמר רבי שמעון 10
Jer.9,7 בן לקיש מנין לשחיטה שהיא מפורעת שנאמר °חץ
Hul.30b שחוט לשונם מרמה דבר מתיב רבי אלעזר °שנים
אוחזין בסכין ושוחטין אפילו אחד[88] מלמעלה ואחד
[88]מלמטה[74] שחיטתו כשרה אמאי והא ליכא שחיטה
מפורעת אמר ליה רבי ירמיה משנתינו בסכין[89] אחד 15
ושני בני אדם אמר ליה רבי אבא אי הכי הייני
דתני עלה אין חוששין שמא יטרפו זה על זה אי
אמרת בשלמא בשתי סכינין ושני בני אדם שפיר
מהו דתימא ליחוש דילמא סמכי אהדדי והאי לא
אתי למעבד רובא והאי לא אתי למעבד רובא קא 20
משמע לן דאין חוששין אלא אי אמרת בסכין אחת
ושני בני אדם האי אין חוששין שמא יטרפו זה
על זה שמא ידרוסו זה על זה מיבעי ליה אמר ליה
Col.b [90]רבי אבין תני[91] °אין חוששין שמא ידרוסו זה על זה

85 + M לשם | 86 M נהי דמפסח אידחי מדמי | 87
M — וליכא || 88 M — מ || 89 M אחת || 90 M
— ר״א || 91 M — אין חוש׳.

tung habe Giltigkeit erst am Schluss, wird ja, sobald man etwas anschneidet, die Eigenschaft als Pesaḥopfer[114] aufgehoben, somit ist es ja bei der weiteren Schlachtung ein Friedensopfer!? Abajje erwiderte ihm: Zugegeben, dass seine Eigenschaft als Pesaḥopfer aufgehoben wird, aber ist dies etwa auch hinsichtlich seines Wertes[115] erfolgt!? Wolltest du erwidern, es sei eine Aufstellung und Schätzung[116] nötig, so wird ja gelehrt, dass, wenn man beide [Halsorgane] oder den grösseren Teil von beiden durchschnitten hat und es noch zappelt, es in jeder Beziehung als lebend gelte[117].

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn man auf zwei oder drei Stellen geschnitten hat, so ist die Schlachtung giltig. Als ich dies Šemuél vortrug, sprach er zu mir: Die Schlachtstelle muss freigelegt sein, was hierbei nicht der Fall ist[118]. Und auch R. Šimôn b. Laqiš ist der Ansicht, dass die Schlachtstelle freigelegt sein müsse, denn R. Šimôn b. Laqiš sagte: Woher, dass die Schlachtstelle freigelegt sein muss? — es heisst:[119] *ein gezogener Pfeil*[120] *ist ihre Zunge, Trug ihr Wort.* R. Eleâzar wandte ein: Wenn zwei das Messer gehalten und geschlachtet haben, selbst einer oben und einer unten, so ist die Schlachtung giltig. Weshalb denn, die Schlachtstelle ist ja nicht freigelegt!? R. Jirmeja erwiderte: Die Mišnah spricht von zwei Personen mit einem[121] Messer. R. Abba sprach zu ihm: Wieso wird demnach hierzu gelehrt, man befürchte nicht, einer durch den anderen könnte es totverletzt machen!? Einleuchtend ist dies, wenn du sagst, dies gelte von zwei Personen mit zwei Messern; man könnte nämlich glauben, es sei zu befürchten, sie würden sich auf einander verlassen und weder der eine noch der andere den grösseren Teil durchschneiden, so lehrt er uns, dass man dies nicht befürchte; wieso aber heisst es, wenn du sagst, dies gelte von zwei Personen mit einem Messer, man befürchte nicht, einer durch den anderen könnte es totverletzt machen, es müsste ja heissen: einer durch den anderen könnte aufdrücken[122]!? R. Abin erwiderte ihm: Lies: man befürchte nicht, einer

114. Da es zum 2. Pesaḥfest nicht mehr aufgehoben werden kann. 115. Durch das Anschneiden wird es gebrechenbehaftet, es ist dann auszulösen u. der Erlös für ein anderes zum 2. Pesaḥfest verwendbar. 116. Bei der Auslösung eines zur Opferung ungeeigneten Viehs (cf. Lev. 27,11,12), was beim angeschnittenen Pesaḥopfer nicht möglich ist. 117. Auch bezüglich der Auslösung, obgleich es nicht stehen kann. 118. Wenn der Hals an mehreren Stellen durchschnitten ist, so ist keine Spannung mehr vorhanden, so dass die Schlachtstelle sich nicht ausweitet. 119. Jer. 9,7. 120. Aus diesem Schriftvers geht hervor, dass das für Schlachten gebrauchte Wort (שחט) die Bedeutung ziehen hat; beim Schlachten werden die Schlachtflächen zurückgezogen u. so die Schnittstelle freigelegt; die Erklärung RŠJ.s ist nicht befriedigend. 121. Wenn sie das Messer schräg halten. 122. Dies kann leicht eintreten, wenn beide das Messer an sich ziehen.

מתיב רבי אבין שחט[92] את הוושט למטה ואת הקנה למעלה או את הוושט למעלה ואת הקנה למטה שחיטתו כשרה אמאי והא ליכא שחיטה מפורעת הוא מותיב לה והוא מפרק לה בשחיטה העשויה בקולמוס: ההיא תורא דאישחט בשנים ושלשה מקומות עיל רב יצחק בר שמואל בר מרתא[93] שקל משופרי שופרי אמר ליה רבי זירא למדתנו רבינו משנתינו בשתי סכינין ושני בני אדם: אמר רב יהודה אמר רב החליד את הסכין בין סימן לסימן ופסקו פסולה תחת העור כשרה מאי קא משמע לן תנינא[94] או שהחליד את הסכין תחת השני ופסקו רבי ישבב אומר נבלה רבי עקיבא אומר טרפה אי ממתניתין הוה אמינא הני מילי מלמטה למעלה דלא קעביד[95] כדרך שחיטה אבל מלמעלה למטה דקעביד[96] כדרך שחיטה אימא שפיר דמי קא משמע לן תחת העור כשרה בי רב אמרי תחת העור איני יודע איבעיא להו לבי רב דאמרי תחת העור איני יודע תחת[97] מטלת מהו תחת צמר מסובך מהו תיקו: [98] בעי רב פפא החליד במיעוט סימנים מהו תיקו:

ישוחט שני ראשין באחד שחיטתו כשרה שנים אוחזין בסכין ושוחטין אפילו אחד למעלה יאחד למטה[99] שחיטתו כשרה: התיז את הראש בבת אחת פסולה היה שוחט והתיז את הראש בבת אחת

M 92 — את...או ‖ M 93 + נקט ‖ M 94 — כ ‖ M 95 B מטלית ‖ M 96 — בעי...תיקו ‖ M 97 שחיטתן.

durch den anderen könnte auftrücken. R. Abin wandte ein: Wenn man die Speiseröhre unten und die Luftröhre oben oder die Speiseröhre oben und die Luftröhre unten durchschnitten hat, so ist die Schlachtung giltig; wieso denn, die Schlachtstelle ist ja nicht freigelegt!? Er richtete diesen Einwand und er selbst erklärte es: wenn die Schlachtung gleich einem Schreibrohr[123] erfolgt ist.

Einst wurde ein Rind an zwei, drei Stellen geschlachtet, und R. Jiçḥaq, der Sohn des R. Šemuél b. Martha, ging und kaufte vom allerbesten. Da sprach R. Zera zu ihm: Du hast uns, Meister, damit gelehrt, dass unsre Mišnah von zwei Personen mit zwei Messern spreche[124].

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn man das Messer zwischen das eine und das andere Halsorgan gestossen und es[125] durchschnitten hat, so ist es untauglich; wenn unter die Haut, so ist es tauglich. — Was lehrt er uns damit, es wurde ja bereits gelehrt: oder wenn man das Messer[126] unter das zweite gesteckt und es durchschnitten hat, so ist es, wie R. Ješebab sagt, Aas, und wie R. Âqiba sagt, Totverletztes!? — Aus der Mišnah könnte man entnehmen, dies gelte nur von dem Fall, wenn es von unten[127] nach oben, nicht nach Art des Schlachtens, erfolgt ist, wenn aber von oben nach unten, nach Art des Schlachtens, sei es tauglich, so lehrt er uns. Unter die Haut, so ist es tauglich. In der Schule Rabhs sagten sie: Wenn unter die Haut, weiss ich es nicht. Sie fragten: Wie ist es nach der Schule Rabhs, nach der er es hinsichtlich [des Stossens] unter die Haut nicht wusste, wenn dies unter einen Lappen oder unter verstrupptes Haar erfolgt[128]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn man beim kleineren Teil der Halsorgane durchbohrt[129] hat? — Die Frage bleibt dahingestellt.

WENN MAN ZWEI KÖPFE MIT EINEM MAL DURCHSCHNITTTN HAT, SO IST DIE SCHLACHTUNG GILTIG. WENN ZWEI DAS MESSER GEHALTEN UND GESCHLACHTET HABEN, SELBST EINER OBEN UND DER ANDERE UNTEN, SO IST DIE SCHLACHTUNG GILTIG. HAT MAN DEN KOPF MIT EINEM HIEB ABGETRENNT[130], SO IST ES UNGILTIG; WENN MAN BEIM SCHLACHTEN DEN KOPF MIT EINEM ZUG ABGETRENNT HAT[131], SO IST

123. An dem die Spitze schräg geschnitten wird; ebenso handelt es sich hierbei um einen Schnitt, der schräg erfolgt ist. 124. Dass es auch in diesem Fall erlaubt sei. 125. Das 2. Halsorgan, u. nachher das Messer herausgezogen und das 1. durchschnitten hat. 126. Nachdem man das 1. vorschriftsmässig durchschnitten hat. 127. Wenn man das Messer unter die Speiseröhre steckt, so kann dies nur auf diese Weise erfolgen. 128. Da auch die Haut beim Schlachten nicht einbegriffen ist. 129. Wenn man den grösseren Teil vorschriftsmässig durchschnitten u. nachher das Messer unten durchgesteckt hat. 130. Wenn dies nicht mit dem Messer hin- u. herfahrend, sondern durch einen Druck von oben nach unten erfolgt ist. 131. Beim Hin- oder Herfahren des Messers.

אם יש בסכין מלא צואר בשרה היה שוחט והתיז שני ראשים בבת אחת אם יש בסכין מלא צואר אחד בשרה במה דברים אמורים בומן שהוליך ולא הביא או הביא ולא הוליך אבל אם הוליך והביא אפילו כל שהוא אפילו באיומל בשרה:

גמרא. מנהני מילי אמר שמואל דאמר קרא חין שחוט לשונם מרמה דבר תנא דבי רבי ישמעאל Jer. 9,7 ושחט אין ושחט אלא ומשך וכן הוא אומר זהב 1.K. 10,17 שחוט ואומר חין שחוט לשונם מרמה דבר מאי ואומר וכי תימא זהב שחוט שנטוות בחוט הוא תא שמע חין שחוט לשונם: רבא הוה בדיק ליה גירא לרבי יונה בר תחליפא ושחט בה עופא בהדי דפרה ודילמא עביד חלדה חזינן גידפי דמיפרמי והא בעי Fol. 31a בסוי וכי תימא דמכסו ליה והאמר רבי זירא אמר Bez. 7b רב השוחט צריך שיתן עפר למטה ועפר לטעלה Chul. 83b שנאמר ובסהו בעפר עפר לא נאמר אלא בעפר Lev. 17,13 מלמד שהשוחט צריך שיתן עפר למטה ועפר לטעלה דמזמין ליה לעפר דכולה פקתא: היה שוחט והתיז [וכו']: אמר רבי זירא מלא צואר וחוץ לצואר איבעיא להו מלא צואר וחוץ לצואר כמלא ציאר דהוו לה תרי צוארי או דילמא מלא צואר וחוץ לצואר משהו תא שמע היה שוחט והתיז שני ראשים בבת אחת אם יש לסכין מלא צואר אחד כשר מאי מלא צואר אחד אילימא מלא צואר אחד ותו לא השתא בבהמה אחת בעינן מלא צואר וחוץ לצואר

M 1 || וחב + M 99 || האי + M 98 || ו — M 97
רבה || P 2 להו || M 3 ושחטי ביה עופות || M 4
עבדי || M 5 + מאבראי || M 6 דמזיח || M 7 דכוליה
פיתקא || B 8 פתקא || M 9 להו תרי או || M 10
בסכין || M 11 כשרה.

ES, WENN DAS MESSER EINE HALSLÄNGE HAT, GILTIG. WENN MAN BEIM SCHLACHTEN MIT EINEM ZUG ZWEI KÖPFE ABGETRENNT HAT, SO IST ES, WENN DAS MESSER EINE HALSLÄNGE HAT, GILTIG. DIES GILT NUR VON DEM FALL, WENN MAN[132] HIN- UND NICHT HER- ODER HER- UND NICHT HINFÄHRT, WENN MAN ABER HIN- UND HERFÄHRT, SO IST ES, WOMIT ES AUCH IST, SELBST MIT EINEM SCHNITZMESSERCHEN, GILTIG.

GEMARA. Woher dies? Šemuél erwiderte: Die Schrift sagt:[133] *ein gezogener*[134] *Pfeil ist ihre Zunge, Trug ihr Wort.* In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Er schlachte*; unter schlachten ist das ziehen[120] zu verstehen, denn so heisst es:[135] *gezogenes Gold.* Ferner heisst es: *ein gezogener Pfeil ist ihre Zunge, Trug ihr Wort.* — Wozu das "ferner"? — Man könnte glauben, unter *gezogenes Gold* sei zu verstehen, fadenartig[136] gedreht, so heisst es: *ein gezogener Pfeil ist ihre Zunge.*

Einst untersuchte Raba einen Pfeil[137] für R. Jona b. Tahlipha und dieser schlachtete damit einen Vogel im Flug. — Es kann ja ein Durchbohren[138] erfolgt sein!? — Man sah, dass die Federn durchschnitten waren. — [Das Blut] muss ja zugedeckt werden!? Wolltest du erwidern, sie deckten es zu, so sagte ja R. Zera im Namen Rabhs, der Schlachtende müsse unten und oben Erde streuen, denn es heisst:[139] *er bedecke es in*[140] *Erde*, es heisst nicht [mit] Erde, sondern in Erde, und dies lehre, dass der Schlachtende unten und oben Erde streuen müsse!? — Er hatte Erde über das ganze Tal gestreut.

WENN MAN BEIM SCHLACHTEN &C. ABGETRENNT HAT. R. Zera sagte: Eine Halslänge und ausser dem Hals[141]. Sie fragten: Eine Halslänge und noch eine Halslänge ausser dem Hals, das sind somit zwei Halslängen, oder eine Halslänge und etwas über die Halslänge? — Komm und höre: Wenn man beim Schlachten mit einem Zug zwei Köpfe abgetrennt hat, so ist es, wenn das Messer eine Halslänge hat, giltig. Was ist nun unter "eine Halslänge" zu verstehen: wollte man sagen, eine Halslänge und nicht mehr, wieso sollte, wenn bei einem Vieh eine Halslänge und etwas darüber erforderlich

132. Mit dem Messer. 133. Jer. 9,7. 134. Beim Schlachten muss das Messer hin- u. hergezogen werden; cf. S. 892 N. 120. 135. iReg. 10,17. 136. Das W. שחט in diesem Schriftvers sei v. חוט, Faden, abzuleiten u. habe nicht die Bedeutung ziehen. 137. Ob nicht eine Scharte vorhanden ist. 138. Cf. S. 804 N. 20. 139. Lev. 17,13. 140. Die Präposition ב in der Bedeutung mit ist hier überflüssig u. daher in der Bedeutung in aufzufassen; das Blut muss sich zwischen 2 Erdschichten befinden. 141. Der ohnehin am Messer einnimmt.

בשתי בהמות סגי להו כמלא צואר אחד אלא פשיטא
מלא צואר חוץ לשני צוארין שמע מינה מלא צואר
[141]חוץ לצואר[142]שמע מינה: במה דברים אמירים בזמן
שהוליך ולא הביא וכו': אמר רב [16]מנשה [141]באיזמל
שאין לו קרנים אמר ליה רב אחא בריה דרב אויא
לרב[17]מנשה מחטא מאי אמר ליה מחטא מבזע בזע
מחטא דאושכפי מאי אמר ליה תנינא אפילו כל
שהוא מאי לאו מחטא דאושכפי לא איזמל איזמל
בהדיא קתני לה פרושי קא מפרש מאי כל שהוא
איזמל חבי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך מחטא
דאושכפי השתא מחטא דאושכפי שריא איזמל
מיבעיא איזמל איצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא
ליגזר איזמל שאין לו קרנים אטו איזמל שיש לו
קרנים קא משמע לן:

IIII. Dt. 27,7

[143]פלה סכין ושחטה אף על פי ששחטה כדרכה
פסולה שנאמר [144]וזבחת ואכלת מה שאתה זובח
אתה אוכל:

גמרא. טעמא דנפלה הא הפילה הוא כשרה
ואף על גב דלא[18]מיכוון מאן תנא דלא[19]בעינן כוונה
לשחיטה אמר רבא רבי נתן היא דתני אושעיא Hol. 1
זעירא דמן חבריא זרק סכין לנועצה בכותל והלכה
ושחטה כדרכה רבי נתן מכשיר וחכמים פוסלים
הוא תני לה והוא אמר לה הלכה כרבי נתן והא
אמרה רבא חדא זימנא דתנן [145]וכולן ששחטו ואחרים Lv. 23
רואין אותן שחיטתן כשרה ואמרינן מאן תנא דלא
בעי כוונה לשחיטה ואמר רבא רבי נתן היא[20]צריכי
דאי אשמעינן התם משום דקא מיכוין לשום חתיכה

M 12 כמלא | M 13 — אחד | M 14 + ו | M 15 | M 16 מנשי | M 17 אשי | M 18
+ כמלא צואר | + קא | M 19 בעי | B 20 צריכא.

ist, bei zweien eine Halslänge ausreichen!? Darunter ist vielmehr eine Halslänge ausser den beiden Hälsen zu verstehen, somit ist hieraus zu schliessen, dass eine Halslänge ausser dem Hals zu verstehen sei; schliesse hieraus.

DIES GILT NUR VON DEM FALL, WENN MAN HIN- UND NICHT HERFÄHRT &c. R. Menase sagte: Mit einem Schnitzmesserchen, das keine Parirspitzen hat[142]. R. Aha, der Sohn R. Ivjas, fragte R. Menase: Wie ist es mit einer Nadel? Dieser erwiderte: Eine Nadel reisst ja. — Wie ist es mit einem Schusterahl[143]? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: womit es auch ist, wahrscheinlich auch ein Schusterahl. — Nein, ein Schnitzmesserchen. — Hinsichtlich eines Schnitzmesserchens wird es ja ausdrücklich gelehrt!? Dies ist eine Erklärung: womit es auch ist, nämlich ein Schnitzmesserchen. Dies ist auch einleuchtend; wenn man sagen wollte, auch ein Schusterahl, so braucht es ja, wenn sogar ein Schusterahl tauglich ist, von einem Schnitzmesserchen nicht gelehrt zu werden. Hinsichtlich eines Schnitzmesserchens ist dies nötig; man könnte glauben, es sei mit einem Schnitzmesserchen ohne Parirspitzen verboten, mit Rücksicht auf ein solches mit Parirspitzen, so lehrt er uns.

WENN EIN MESSER IM HERABFALLEN DIE SCHLACHTUNG VOLLZOGEN HAT, SO IST ES, SELBST WENN ES RICHTIG ERFOLGT IST, UNGILTIG, DENN ES HEISST:[144]*sollst du schlachten und essen*, WAS DU SCHLACHTEST, DARFST DU ESSEN.

GEMARA. Nur wenn es herabgefallen ist, wenn man es aber herabgeworfen hat, so ist es giltig, obgleich man [die Schlachtung] nicht beabsichtigt hat; wer ist der Autor, welcher sagt, beim Schlachten sei die Absicht nicht erforderlich? Raba erwiderte: Es ist R. Nathan, denn Ošâja, der kleinste unter den Genossen, lehrte, dass, wenn man ein Messer geworfen, um es in die Wand zu stecken, und es im Flug die Schlachtung richtig vollzogen hat, diese nach R. Nathan giltig und nach den Weisen ungiltig sei. Er lehrte es und er sagte auch, die Halakha sei nach R. Nathan zu entscheiden. — Dies sagte ja Raba bereits einmal; es wird gelehrt, dass, wenn sie alle[145]geschlachtet und andere sie beobachtet haben, ihre Schlachtung giltig sei, und auf unsre Frage, wer der Autor sei, welcher sagt, beim Schlachten sei die Absicht nicht erforderlich, erwiderte Raba, es sei R. Nathan!? Beides ist nötig; würde er es nur dort gelehrt haben, so könnte man glauben, dies gelte nur dort, wo das Schneiden be-

142. Da diese seitwärts stechen könnten. 143. Der scharfe, schneidende Kanten hat. 144. Dt. 27,7. 145. Geistig minderwertige Personen; cf. S. 803 Z. 1ff.

בעולם אבל הכא דלא קא מיכוין אימא לא ואי
אשמעינן הכא משום דקאתי מכח בן דעת אבל
התם דלא קאתי מכח בן דעת אימא לא צריכא:
אתמר נדה שנאנסה וטבלה[20] אמר רב יהודה אמר
רב טהורה לביתה ואסורה לאכול בתרומה ורבי
יוחנן אמר אף לביתה לא טהרה אמר ליה רבא
לרב נחמן לרב דאמר טהורה לביתה ואסורה לאכול
בתרומה עון כרת[21] הותרה איסור מיתה מיבעיא אמר
ליה בעלה חולין הוא וחולין לא בעי כוונה ומנא
Hg.19[a] 4 q. v. 6 תימרא דתנן גל שנתלש ובו ארבעים סאה ונפל
על האדם ועל הכלים טהורין מאי לאו אדם דומיא
דכלים מה כלים דלא מיכוונו אף אדם נמי לא[22] בעי
כוונה ממאי דילמא ביושב ומצפה עסקינן אימתי
Col.b יתלש הגל וכלים דומיא דאדם מה אדם[23] דבעינן
כוונה אף כלים נמי דקא מיכוין להו אדם וכי תימא
ביושב ומצפה מאי למימרא מהו דתימא ליגזר משום
חרדלית של גשמים[24] אי נמי ליגזר ראשין אטו כיפין
קמשמע לן דלא גזרינן ומנא תימרא[25] דלא מטבלינן
Hg.19[a] Mi. 4 בכיפין דתנן מטבילין בראשין ואין מטבילין בכיפין
שאין מטבילין באויר אלא חולין דלא בעי כוונה
Hg.19[a] Ch. IV, 6 מיהא[26] מנלן דתנן פירות שנפלו לתוך אמת המים
ופשט מי שידיו טמאות ונטלן ידיו טהורות ופירות

20 M — ארי׳ M 21 התרת || M 22 מכווני M 23
M דבר כוו׳ M 24 + קמ״ל דלא גזרינן M 25
דבכיפין לא מטב׳ M 26 — מנלן דתנן.

absichtigt worden ist, nicht aber hierbei, wo auch dies nicht beabsichtigt[146] worden ist; und würde er es nur hierbei gelehrt haben, so könnte man glauben, weil es durch einen vernünftigen Menschen erfolgt ist, nicht aber dort, wo es nicht durch einen vernünftigen Menschen erfolgt ist; daher ist beides nötig.

Es wurde gelehrt: Wenn eine Menstruirende[147] zwangsweise untergetaucht ist, so ist sie, wie R. Jehuda im Namen Rabhs sagt, rein für ihren Mann, darf aber keine Hebe[148] essen, und wie R. Johanan sagt, auch für ihren Mann unrein. Raba sprach zu R. Nahman: Wenn nach Rabh, welcher sagt, sie sei rein für ihren Mann, dürfe aber keine Hebe essen, das mit der Ausrottungsstrafe belegte Verbot[149] aufgehoben wird, um wieviel mehr sollte dies vom mit der Todesstrafe belegten Verbot[150] gelten!? Dieser erwiderte: Ihr Mann ist eine profane Person, und bei Profanem ist die Absicht[151] nicht erforderlich. — Woher entnimmst du dies? — Es wird gelehrt: Wenn eine Welle von vierzig Seah[152] sich löst und auf einen Menschen oder auf Geräte fällt, so sind sie rein. Dies gilt wol vom Menschen ebenso wie von Geräten: wie bei Geräten die Absicht fehlt, ebenso ist auch bei einem Menschen keine Absicht erforderlich. — Wieso denn, vielleicht in dem Fall, wenn man dasitzt und wartet, dass die Welle sich löse. Dies gilt von Geräten ebenso wie vom Menschen: wie es bei einem Menschen mit Absicht erfolgt, ebenso muss man dies bei Geräten beabsichtigt haben. Wolltest du erwidern, hinsichtlich des Falls, wenn man dasitzt und darauf wartet, sei dies zu lehren nicht nötig, [so ist zu erwidern:] man könnte glauben, dies sei verboten, mit Rücksicht auf einen Regensturz[153], oder man berücksichtige bei der Wellenspitze den[154] Wellenbogen, so lehrt er uns, dass man dies nicht berücksichtige. — Woher entnimmst du, dass man in den Wellenbogen nicht untertauche? — Es wird gelehrt, dass man in die Wellenspitze, nicht aber in den Wellenbogen untertauchen dürfe, weil man nicht in die Luft[155] untertauche. — Woher ist nun zu entnehmen, dass bei Profanem die Absicht nicht erforderlich sei? — Es wird gelehrt: Wenn Früchte in einen Teich gefallen sind und jemand, dessen Hände unrein sind, sie herausholt, so sind seine

146. Man würde gefolgert haben, dass die Schlachtung ungiltig sei, auch wenn man das Messer vorsätzlich herabgeworfen hat. 147. Nach der Menstruation; erst nachdem sie ein rituelles Tauchbad genommen hat, erlangt sie Reinheit u. ist ihrem Mann der Beischlaf erlaubt. 148. Die priesterliche Abgabe von den Feldfrüchten. 149. Die Beiwohnung einer Menstruirenden; cf. Lev. 20,18. 150. Der Genuss von Hebe ist einem Unreinen bei Todesstrafe durch himmlische Fügung verboten; diese ist leichter als die Ausrottungsstrafe. 151. Der erlaubtmachenden Handlung. 152. Dies ist das Quantum, das das rituelle Tauchbad haben muss. 153. Man könnte auch darin ein Tauchbad nehmen, und dies ist verboten. 154. Nur wenn die ganze Welle, von der Spitze aus, über den Unreinen kommt, gilt dies als Tauchbad. 155. Das Wasser geht über die unreine Sache hinweg.

אינן בכי יותן ואם בשביל שיודחו ידיו [27]טהורות
ופירות [28]בכי יותן איתיביה רבא לרב נחמן טבל
לחולין והוחזק לחולין אסור למעשר הוחזק אין לא
הוחזק לא הכי קאמר אף על פי שהוחזק לחולין
אסור למעשר איתיביה טבל ולא הוחזק באילו לא
טבל מאי לאו כאילו לא טבל כלל לא באילו לא
טבל למעשר אבל טבל לחולין הוא סבר דיחויי קא
מדחי ליה נפק דק ואשכח דתניא טבל ולא הוחזק
מותר לחולין ואסור למעשר: אמר ליה אביי לרב
יוסף לימא תיהוי תיובתא דרבי יוחנן מהא אמר
ליה רבי יוחנן הוא דאמר כרבי יונתן בן יוסף דתניא
רבי יונתן בן יוסף אומר [29]וכבס מה תלמוד לומר
שנית מקיש תכבוסת שניה לתכבוסת ראשונה מה
תכבוסת ראשונה לדעת אף תכבוסת שניה לדעת
אי מה להלן בעינן דעת כהן אף כאן בעינן דעת
כהן תלמוד לומר וטהר מכל מקום מתקיף לה רב
שימי בר אשי ומי אמר רבי יוחנן הכי והאמר רבי
יוחנן [30]הלכה כסתם משנה ותנן נפלה סכין ושחטה
אף על פי ששחטה כדרכה פסולה והוינן בה טעמא
דנפלה הא תפילה הוא כשרה ואף על גב דלא
מיכוין ואמרינן מאן תנא דלא בעי כוונה לשחיטה
אמר [29]רבא רבי נתן היא בשחיטה אפילו רבי יונתן
בן יוסף [30]מדגלי רחמנא מתעסק בקדשים פסול מכלל

27 M + ידיו 28 M + הרי הן 29 VP רבה
30 M + מודי.

Hände rein und die Früchte nicht verunreinigungsfähig[156]; beabsichtigte er die Hände abzuspülen, so sind seine Hände rein und die Früchte verunreinigungsfähig. Raba wandte gegen R. Nahman ein: Tauchte jemand unter wegen des Profanen und beabsichtigte das Profane[157], so ist ihm der Zehnt verboten; nur wenn er dieses beabsichtigt hat, sonst aber nicht[158]!? — Er meint es wie folgt: selbst wenn er es für das Profane beabsichtigt hat, ist ihm der Zehnt verboten. Er wandte gegen ihn ein: Tauchte er ohne Absicht unter, so ist es ebenso, als würde er nicht untergetaucht sein; wahrscheinlich doch, als würde er überhaupt nicht untergetaucht sein!? — Nein, als würde er nicht für den Zehnten untergetaucht sein, sondern nur für das Profane. Jener glaubte, er wolle ihn nur abweisen, als er aber fortging und nachdachte, fand er folgende Lehre: Tauchte er ohne Absicht unter, so ist ihm Profanes erlaubt und der Zehnt verboten.

Abajje sprach zu R. Joseph: Dies wäre somit eine Widerlegung der Ansicht R. Johanans[159]? Dieser erwiderte: R. Johanan ist der Ansicht des R. Jonathan b. Joseph, denn es wird gelehrt: R. Jonathan b. Joseph sagte:[160]*Gewaschen*, wozu heisst es *zum zweiten Mal*? — er vergleicht die zweite Waschung[161] mit der ersten; wie die erste[162] mit Absicht, ebenso muss auch die andere mit Absicht erfolgen[163]. [Man könnte glauben,] wie bei jener Kenntnis des Priesters erforderlich ist, ebenso sei bei dieser Kenntnis des Priesters erforderlich, so heisst es:[164]*und es ist rein*, in jedem Fall. R. Šimi b. Aši wandte ein: Kann R. Johanan dies denn gesagt haben, R. Johanan sagte ja, die Halakha sei wie die anonyme Mišnah, und eine solche lehrt ja, dass, wenn ein Messer herabgefallen und die Schlachtung vollzogen hat, die Schlachtung ungiltig sei, auch wenn sie richtig erfolgt ist; hieraus folgerten wir, nur wenn es herabgefallen ist, wenn man es aber herabgeworfen hat, sei sie giltig, und auf unsre Frage, wer der Autor sei, welcher sagt, beim Schlachten sei die Absicht nicht erforderlich, erwiderte Raba, es sei R. Nathan!? — Hinsichtlich des Schlachtens pflichtet auch R. Jonathan b. Joseph bei; da der Allbarmherzige bekundet hat, dass die blosse Beschäftigung beim Opfern[165] ungiltig sei, so ist wol bei Profanem die Absicht nicht er-

156. Da man die Befeuchtung nicht beabsichtigt hat; cf. S. 846 N. 466. 157. Um Profanes essen zu dürfen. 158. Wenn er ganz ohne Absicht untergetaucht ist, darf er auch vom Zehnten essen. 159. Nach dem das absichtslose Untertauchen ganz ungiltig ist. 160. Lev. 13,58. 161. Das unreine Gewand, von dem hier gesprochen wird, ist 2mal zu waschen, einmal vor der Untersuchung u. einmal nachher, zur Reinigung. 162. Diese erfolgt auf Geheiss des untersuchenden Priesters. 163. Wenn es unbeabsichtigt ins Wasser fällt, so gilt dies nicht als Waschung. 164. Wenn dies ohne Absicht erfolgt; cf. S. 838 Z. 8ff.

דחולין לא[31]בעינן כוונה ורבנן נהי דלא בעינן כוונה לזביחה לחתיכה בעינן אמר רבא בהא זכנהו רבי נתן לרבנן מי כתיב וחתכת °וזבחת כתיב אי בעינן כוונה[32]להתיכה אפילו לזביחה נמי ליבעי אי לא בעינן כוונה[33]לזביחה לחתיכה נמי לא ליבעי: היכי דמי נדה שנאנסה וטבלה אילימא דאנסה חברתה ואטבלה כוונה דחברתה כוונה מעלייתא היא[34]ועוד בתרומה נמי אכלה דתנן החרשת והשוטה והסומא ושנטרפה דעתה אם יש להן פקחות מתקנות אותן [34]אוכלות בתרומה אמר רב פפא לרבי נתן שנפלה מן הגשר[35]לרבנן שורדה להקר: אמר רבא שחט פרה ושחט בהמה אחרת[36]עמה לדברי הכל פסולה °נשחטה בהמה אחרת עמה לרבי נתן פרה פסולה בהמה בשרה לרבנן פרה בשרה בהמה פסולה פשימא נשחטה בהמה אחרת לרבי נתן איצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא °ושחט אתה אמר רחמנא ולא אותה וחברתה והיבי דמי כגון ששחט שתי פרות בחדי הדדי אבל בהמה דחולין[37]אימא לא קא משמע לן התך דלעת עמה דברי הכל פסולה נחתכה דלעת עמה דברי הכל כשרה:

פלה סכין והגביהה נפלו כליו והגביהן השחיז את הסכין ועף[24]בא חבירו ושחט אם שחה

31 בעו M — 32 M לחתי ‖ 33 M — לזב 34
35 B + ו ‖ M ובתרומה 36 M ד״ה פרה פסולה '
37 M + הוא.

forderlich. — Und die Rabbanan[165]!? — Zugegeben, dass die Absicht des Schlachtens nicht erforderlich ist, aber eine Absicht des Schneidens ist immerhin erforderlich. Raba sagte: Durch folgendes besiegte R. Nathan die Rabbanan; es heisst ja nicht schneide, sondern[166]*schlachte*. Ist die Absicht des Schneidens erforderlich, so ist auch die Absicht des Schlachtens erforderlich, und ist die Absicht des Schlachtens nicht erforderlich, so ist auch die Absicht des Schneidens nicht erforderlich.

Von welchem Zwangsfall des Untertauchens einer Menstruirenden wird hier gesprochen: wollte man sagen, wenn eine Freundin sie gewaltsam untergetaucht hat, so ist ja die Absicht der Freundin giltig!? — Ferner darf sie ja sogar Hebe essen, denn es wird gelehrt, dass Taube, Blöde, Blinde und Irrsinnige, wenn sie Vernünftige haben, die ihnen behilflich[167]sind, Hebe essen dürfen!? R. Papa erwiderte: Nach R. Nathan[168], wenn sie von einer Brücke abgestürzt ist, und nach den Rabbanan[169], wenn sie zur Abkühlung hinabgestiegen ist.

Raba sagte: Wenn man mit der [roten] Kuh noch ein anderes Vieh geschlachtet hat, so ist sie[170]nach aller Ansicht untauglich; ist ein anderes Vieh mit dieser mitgeschlachtet[171]worden, so ist nach R. Nathan die Kuh untauglich[172]und das Vieh tauglich, und nach den Rabbanan die Kuh tauglich[173]und das Vieh untauglich. — Selbstverständlich!? — Nötig ist es hinsichtlich des anderen Viehs nach R. Nathan; man könnte glauben, der Allbarmherzige sagt:[174]*er schlachte sie*, nicht aber sie und eine andere, wenn man zwei solche Kühe zusammen schlachtet, nicht aber gelte dies von einem profanen Vieh, so lehrt er uns. Hat man mit dieser einen Kürbis geschnitten, so ist sie nach aller Ansicht untauglich; ist mit dieser ein Kürbis geschnitten worden[171], so ist sie nach aller Ansicht tauglich[175].

WENN IHM DAS MESSER HERABGEFALLEN IST UND ER ES AUFGEHOBEN[176]HAT, ODER EIN KLEIDUNGSSTÜCK, UND ER ES AUFGEHOBEN HAT, ODER ER DURCH DAS MESSERSCHLEIFEN MÜDE WARD[177]UND EIN ANDERER GEKOMMEN IST UND DIE SCHLACHTUNG VOLLENDET HAT, SO IST SIE, WENN ER DIE DAUER EINER SCHLACHTUNG UNTER-

165. Cf. S. 895 Z. 20ff. 166. Dt. 12,21. 167. Beim Untertauchen, die beobachten, dass dies vorschriftsmässig erfolge. 168. Nach dem überhaupt keine Absicht erforderlich ist. 169. Nach welchen die Absicht der betreffenden Handlung nicht erforderlich ist. 170. Die rote Kuh, während die Schlachtung des profanen Viehs giltig ist, da man dies beabsichtigt hat. 171. Ohne dass man dies beabsichtigt hat. 172. Da die Absicht nicht erforderlich u. somit die Schlachtung des Viehs tauglich ist, so gilt diese als Tätigkeit, durch die die Kuh verboten wird. 173. Die Schlachtung des Viehs ist ohne Wirkung und gilt daher nicht als Tätigkeit. 174. Num. 19,3. 175. Hierbei hängt die Wirkung der Tätigkeit nur von der Absicht ab. 176. Wodurch eine Unterbrechung beim Schlachten entstanden ist. 177. Und daher das Schlachten abbrechen musste.

ERÖCHEN HAT, UNGILTIG. R. ŠIMÔN SAGT, WENN ER DIE DAUER DER UNTERSUCHUNG UNTERBROCHEN HAT.

GEMARA. Was heisst Dauer einer Schlachtung? Rabh erwiderte: Die Dauer der Schlachtung eines anderen Viehs. R. Kahana und R. Asi sprachen zu Rabh: Die Schlachtung eines Viehs bei einem Vieh und eines Geflügels bei einem Geflügel, oder auch bei einem Geflügel die eines Viehs? Dieser erwiderte: Ich war mit meinem Onkel[177] nicht vertraut, um es ihn zu fragen. Es wurde gelehrt: Rabh sagt, die Dauer der Schlachtung eines Viehs bei einem Vieh und eines Geflügels bei einem Geflügel, und Šemuél sagt, auch bei einem Geflügel die eines Viehs. Ebenso sagte auch Rabin, als er kam, im Namen R. Johanans, auch bei einem Geflügel die eines Viehs. R. Hananja aber sagt, dass man ein anderes Vieh holen und schlachten kann.

— Auch von anderwärts holen, demnach hast du ja dafür verschiedene Zeitbestimmungen[178]!? R. Papa erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Falls, wenn es zum Niederwerfen[179] dasteht. Im Westen sagten sie im Namen des R. Jose b. Ḥanina, dass man es hochheben, niederwerfen und schlachten kann; ein kleines bei einem kleinen und ein grosses bei einem grossen.

Raba sagte: Wenn jemand mit einem schlechten Messer schlachtet[180], selbst den ganzen Tag, ist es giltig. — Raba fragte: Werden Unterbrechungen vereinigt[181]? — Sollte er es doch aus seiner eignen Lehre[182] entscheiden!? — Diese spricht von dem Fall, wenn man nicht unterbrochen hat.

R. Hona, der Sohn R. Nathans, fragte: Wie ist es, wenn man beim kleineren Teil der Halsorgane[183] unterbrochen hat!? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. ŠIMÔN SAGT, WENN ER &C. UNTERBROCHEN HAT. Welche Untersuchung? R. Johanan erwiderte: Die Untersuchung eines Gelehrten[184]. — Demnach hast du ja dafür verschiedene Zeitbestimmungen[185]!? — Vielmehr, die Untersuchung eines gelehrten Schlächters[186].

WENN MAN DIE SPEISERÖHRE DURCHSCHNITTEN UND DIE GURGEL DURCHGERISSEN ODER DIE GURGEL DURCHGERISSEN UND NACHHER DIE SPEISERÖHRE

כדי שחיטה פסולה רבי שמעון אומר אם שהה כדי ביקור:

גמרא. מאי כדי שחיטה אמר רב[38] כדי שחיטת בהמה אחרת אמרי ליה רב בהנא ורב אסי לרב כדי שחיטת בהמה לבהמה ועוף לעוף או דילמא אף בהמה לעוף אמר להו לא הוה בדיהנא ביה בחביבי דאישיילית אתמר אמר רב כדי שחיטת בהמה לבהמה ועוף לעוף ושמואל אמר אפילו בהמה לעוף וכן כי אתא רבין אמר רבי יוחנן[39] אפילו בהמה לעוף[40] ורבי[41] חנניא אמר כדי[42] שיביא בהמה אחרת וישחוט יביא אפילו מעלמא[43] נתת דבריך לשיעורין אמר רב פפא עומדת להטיל איבא בינייהו אמרי במערבא משמיה דרבי יוסי ברבי הנינא כדי שיגביהנה וירביצנה וישחוט דקה לדקה וגסה לגסה: אמר רבא השוחט בסכין רעה אפילו כל היום כולו כשרה בעי רבא שהיות מהו שיצטרפו ותפשוט לה מדידיה התם בדלא שהה: בעי רב הונא בריה דרב נתן שהה במיעוט סימנין מהו תיקו: רבי שמעון אומר אם שהה [וכו']: מאי כדי ביקור[5] אמר רבי יוחנן[44] כדי ביקרו של חכם אם כן נתת דבריך לשיעורין[45] אלא כדי ביקור טבח חכם:

חט את הוושט ופסק את הגרגרת או[46] פסק את הגרגרת ואחר כך שחט את הוושט או

38 M כדי — 39 M בשחיטת בהמה — 40 B ו
41 M חנינא — 42 M + שחיטה — 43 M + א ך
44 M אם שהה כדי ביקור חכם || 45 M — אלא || 46 M + ש.

178. Od. Freund, wie er R. Hija nannte, als er von ihm diese Lehre hörte. 179. Je nach der Entfernung, in der es sich befindet. 180. Ob man diese Zeit mitrechne; das Holen ist entschieden nicht mitzurechnen. 181. Bei einem Vieh, ohne zu unterbrechen. 182. Die einzeln die oben genannte Dauer nicht haben. 183. Dass die Schlachtung giltig sei, selbst wenn sie den ganzen Tag andauert. 184. Nachdem die Schlachtung schon mit dem Durchschneiden des grösseren Teils giltig war. 185. Der das Messer untersucht. 186. Je nach der Entfernung des Gelehrten. 187. Der selber das Messer untersucht.

שחט אחד מהן והמתין לה עד שמתה[46] או שהחליד
את הסכין תחת השני ופסקו רבי ישבב אומר נבלה
רבי עקיבא אומר טרפה בלל אמר רבי ישבב משום
רבי יהושע כל שנפסלה[47] בשחיטתה נבלה כל
ששחיטתה כראוי ידבר אחר גרם לה ליפסל טרפה
והורה לו רבי עקיבא:

DURCHSCHNITTEN ODER EINE DURCHSCHNITTEN UND GEWARTET HAT, BIS [DAS VIEH] VERENDET IST, ODER DAS MESSER UNTER DIE ANDERE GESTOSSEN UND SIE DURCHSCHNITTEN HAT, SO IST ES, WIE R. JEŠEBAB SAGT, AAS, UND WIE R. ÂQIBA SAGT, TOTVERLETZTES. R. JEŠEBAB SAGTE IM NAMEN R. JEHOŠUÂS EINE REGEL: ALLES, WAS BEIM SCHLACHTEN UNTAUGLICH WIRD, IST AAS, UND WAS NACH VORSCHRIFT GESCHLACHTET WIRD UND DURCH EINEN ANDEREN UMSTAND UNTAUGLICH IST, IST TOTVERLETZTES. R. ÂQIBA PFLICHTETE IHM BEI.

גמרא. שחט את הוושט וכו'[48] והודה לו רבי
עקיבא: ורמינהי אלו טרפות בבהמה נקובת הוושט
ופסוקת הגרגרת אמר רבא לא קשיא כאן ששחט
ולבסוף פסק כאן שפסק ולבסוף שחט ולבית
פסק נפסלת בשחיטה היא פסק ולבסוף שחט כי
דבר אחר גרם לה ליפסל דמיא איתיביה רב אחא
בר הונא לרבא שחט את הוושט ופסק את הגרגרת
פסק את הגרגרת[49] ואחר כך שחט את הוושט נבילה
אימא וכבר שחט את הוושט מעיקרא[50] אמר ליה
שתי תשובות בדבר חדא דהיינו קמייתא ועוד הא
תנן[51] ואחר כך אלא אמר רבא אלו אסורות קתני
ויש מהן נבלות ויש מהן טרפות וליחשוב נמי
דהוקיה דאמר חזקיה עשאה גיסטרא נבלה וליחשיב
נמי דרבי אלעזר דאמר רבי אלעזר נטלה ירך יהלל
שלה נבלה כי קתני נבלה דלא מטמאה מחיים
אבל נבלה דמטמאה מחיים לא קתני רבי שמעון
בן לקיש אמר כאן ששחט בקום חתך כאן ששחט

GEMARA. WENN MAN DIE SPEISERÖHRE DURCHSCHNITTEN &C. R. ÂQIBA PFLICHTETE IHM BEI. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: In folgenden Fällen gilt das Vieh als totverletzt: wenn die Speiseröhre durchlöchert oder die Gurgel durchgerissen[188] ist!? Raba erwiderte: Dies ist kein Widerspruch; das eine gilt von dem Fall, wenn man zuerst durchschnitten[189] und nachher durchgerissen, und das andere, wenn man zuerst durchgerissen und nachher durchschnitten hat. Wenn man zuerst durchschneidet und nachher durchreisst, so wird es beim Schlachten untauglich, und wenn man zuerst durchreisst und nachher durchschneidet, so ist es ebenso, als würde es durch einen anderen Umstand untauglich geworden sein[190]. R. Aha b. Hona wandte gegen Raba ein: Wenn man die Speiseröhre durchschnitten und die Gurgel durchgerissen oder die Gurgel durchgerissen und nachher die Speiseröhre durchschnitten hat, so ist es Aas!? — Lies: und die Speiseröhre bereits durchschnitten hat. Jener entgegnete: Dagegen gibt es zwei Einwände: erstens ist dies identisch mit dem ersten Fall, und zweitens heisst es: und nachher!? Vielmehr, erklärte Raba, er lehrt die Fälle des Verbotenseins; in manchen ist es Aas und in manchen ist es Totverletztes. Demnach[191] sollte er auch den von Hizqija gelehrten Fall mitzählen, denn Hizqija sagte, dass, wenn man es entzweigeschnitten[192] hat, es Aas sei; und sollte er ferner den von R. Eleâzar gelehrten Fall mitzählen, denn R. Eleâzar sagte: dass, wenn die Hüfte mit einer Höhlung[193] fortgenommen ist, es Aas sei!? Er lehrt nur Fälle, in welchen es lebend nicht als Aas verunreinigend ist, nicht aber Fälle, in welchen es lebend als Aas verunreinigend[194] ist. R. Šimôn b. Laqiš erklärte: Das eine gilt von dem Fall, wenn man auf die aufgetrennte Stelle geschlachtet hat, und das

M 47 בשחיטה ' | M 48 — והודה...עקיבא | M 49 ושחט
M 50 — א ל | M 51 תניא.

188. Während nach unsrer Mišnah auch RÂ. beipflichtet, dass in einem solchen Fall das Vieh Aas sei. 189. Das Durchschneiden bezieht sich auf die Speiseröhre u. das Durchreissen auf die Luftröhre. 190. Die Schlachtung beginnt mit dem Durchschneiden der Speiseröhre, u. die Luftröhre war bereits durchgetrennt. 191. Wenn hier auch solche Fälle mitgezählt werden, in welchen das Vieh als Aas gilt. 192. Den Kopf vollständig abgetrennt. 193. Cf. S. 864 Z. 8. 194. In den beiden angezogenen Fällen ist das Tier verunreinigend, auch wenn es noch zuckt.

שלא במקום חתך שחט במקום חתך נפסלה בשחיטה
היא[191]שלא במקום חתך כי דבר אחר גרם לה ליפסל
דמיא ומי אמר רבי שמעון בן לקיש הכי והאמר
רבי שמעון בן לקיש שחט את הקנה ואחר כך
ניקבה הריאה כשרה אלמא כמאן דמנחא בדיקולא
דמיא[192]הכא נמי כמאן דמנחא בדיקולא דמיא אלא
אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן לא קשיא
כאן קודם חזרה כאן לאחר חזרה ומשנה לא זזה
ממקומה: גופא אמר רבי שמעון בן לקיש שחט
את הקנה ואחר כך ניקבה הריאה כשרה אמר רבא
לא אמר רבי שמעון בן לקיש אלא בריאה הואיל
וחיי ריאה[193]תלויים בקנה אבל בבני מעיים לא מתקיף
לה רבי זירא מאחר שנולדו בה סימני טרפה התרת
מה לי בריאה מה לי בבני מעיים והדר ביה רבי
זירא[194]דבעי רבי זירא ניקבו בני מעיים בין סימן
לסימן מהו מי מצטרף סימן ראשון לסימן שני לטהרה
מידי נבלה או לא[195]ואמרינן לאו היינו[196]דבעי אילפא
הוציא עובר את ידו בין סימן לסימן מהו[197]מי מצטרף
סימן ראשון לסימן שני לטהרה מידי נבלה או לא
עד כאן לא איבעיא[198]ליה אלא לטהרה מידי נבלה
אבל באכילה אסורה אמר ליה רב אחא בר[199]רב
לרבינא דילמא לעולם לא הדר ביה ורבי זירא לדבריו
דרבא קאמר וליה לא סבירא ליה: אמר רב אחא

M 51 + שחט M 52 — הכא...דמיא B 53 תלויה
M 54 + מדבעי ר ז M 55 — ואמרינן...לא B 56 רבא.
לן ‖ M 57 רבא.

andere von dem Fall, wenn man nicht auf die aufgetrennte Stelle geschlachtet hat. Wenn man auf die aufgetrennte Stelle geschlachtet hat, so wird es beim Schlachten untauglich, und wenn nicht auf die aufgetrennte Stelle, so ist es ebenso, als würde es durch einen anderen Umstand untauglich geworden sein. — Kann R. Šimôn b. Laqiš dies denn gesagt haben, R. Šimôn b. Laqiš sagte ja, dass, wenn man die Luftröhre durchschnitten hat und die Lunge nachher[189]durchlöchert worden ist, es tauglich sei; es ist also ebenso, als läge sie in einem Korb[190], ebenso sollte es auch hierbei sein, als läge sie[191]in einem Korb!? Vielmehr, erklärte R. Ḥija b. Abba im Namen R. Johanans, dies ist kein Widerspruch; das eine lehrte er vor seinem Rücktritt und das andere nach seinem Rücktritt, an der Mišnah aber wurde nichts gerührt[198].

Der Text. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Wenn man die Luftröhre durchschnitten hat und die Lunge nachher durchlöchert worden ist, so ist es tauglich. Raba sagte: R. Šimôn b. Laqiš sagte es nur von der Lunge, weil das Leben der Lunge von der Luftröhre abhängt, nicht aber vom Eingeweide. R. Zera wandte ein: Wenn du es als erlaubt erklärst, trotzdem eine tötliche Verletzung entstanden[192]ist, so ist es ja einerlei, ob sie an der Lunge oder am Eingeweide entstanden ist!? R. Zera trat aber davon zurück, denn R. Zera fragte: Wie ist es, wenn das Eingeweide zwischen dem [Durchschneiden des] einen und des anderen Halsorgans durchlöchert worden ist: wird das erste Halsorgan mit dem anderen vereinigt, um es von der Unreinheit des Aases zu entheben, oder nicht? Hierzu sagten wir, dies sei dasselbe, was Ilpha fragte: Wie ist es, wenn das Junge[200]zwischen dem [Durchschneiden des] einen und des anderen Halsorgans einen Vorderfuss herausgestreckt hat: wird das erste Halsorgan mit dem anderen vereinigt, um es von der Unreinheit des Aases zu entheben, oder nicht? Er fragte nur hinsichtlich der Enthebung von der Unreinheit des Aases, zum Essen aber ist es verboten. R. Aḥa b. Rabh sprach zu Rabina: Vielleicht ist R. Zera nicht zurückgetreten, sondern fragte es nur nach der Ansicht Rabas, während er selbst nicht dieser Ansicht ist.

195. Bevor noch die Speiseröhre durchschnitten worden ist. 196. Die Lunge haftet an der Luftröhre, u. da diese durchschnitten worden ist, so gilt sie als aus dem Tierkörper entfernt u. kann nicht mehr untauglich werden. 197. Die Gurgel, die nicht durchschnitten worden ist; zum vorschriftsmässigen Durchschneiden bleibt somit nur die Speiseröhre zurück, u. diese kann das Vieh nicht aus dem Zustand des Aases entheben. 198. Obgleich der Autor selbst davon später zurücktrat. 199. Da das Tier zum Teil bereits geschlachtet ist. 200. Dieses wird vor der Geburt durch das Schlachten des Muttertiers erlaubt; die Erlaubnis erstreckt sich aber nicht auf das Glied, das es vor dem Schlachten herausgestreckt u. nicht zurückgezogen hat.

בר יעקב שמע מינה מדרבי שמעון בן לקיש מזמנין ישראל על בני מעיין ואין מזמנין גוי על בני מעיין מאי טעמא ישראל דבשחיטה תליא מילתא בין דאיכא שחיטה מעלייתא אישתרי להו גוים דבנחירה סני להו ובמיתה תליא מילתא הני כאבר מן החי דמו אמר רב פפא הוה יתיבנא קמיה דרב אחא בר יעקב ובעי דאימא ליה מי איכא מידי דלישראל שרי ולגוים אסור ולא[59]אמרי ליה דאמינא הא טעמא קאמר תניא דלא כרב אחא בר יעקב הרוצה[60]לאכול מבהמה קודם שתצא נפשה חותך כזית בשר מבית השחיטה ומולחו יפה יפה ומדיחו יפה יפה וממתין לה עד שתצא נפשה ואוכלו[61]אחד גוי ואחד ישראל מותרין בו מסייע ליה לרב אידי בר אבין דאמר רב אידי בר אבין אמר רבי יצחק בר אשיאן הרוצה שיבריא חותך כזית בשר מבית שחיטתה של בהמה ומולחו יפה יפה ומדיחו יפה יפה וממתין לה עד שתצא נפשה אחד גוי ואחד ישראל מותרין בו:

שוחט בהמה חיה ועוף ולא יצא מהן דם בשרים ונאכלים בידים מסואבות לפי שלא הובשרו בדם רבי שמעון אומר הובשרי בשחיטה;

גמרא. טעמא דלא יצא מהן דם הא יצא מהן דם אין נאכלין בידים מסואבות אמאי ידים שניות הן ואין שני עושה שלישי בחולין ומאי

58 P אמרינן ‖ 59 M שיאכל.

R. Aḥa b. Jâqob sagte: Aus der Lehre des R. Šimôn b. Laqiš ist zu entnehmen, dass man wol einen Jisraéliten zum Eingeweide[201]einladen dürfe, nicht aber einen Nichtjuden. – Weshalb? – Bei einem Jisraéliten hängt es[202]von der Schlachtung ab, und sobald die Schlachtung vorschriftsmässig erfolgt ist, ist [der Genuss] erlaubt, für einen Nichtjuden aber, für den das Metzeln ausreicht und es[202]somit vom Tod abhängt, gilt dieses[203]als Glied von einem lebenden Vieh[204]. R. Papa sagte: Ich sass vor R. Aḥa b. Jâqob und wollte ihn fragen, ob es denn etwas gebe, das einem Jisraéliten erlaubt und einem Nichtjuden verboten wäre; ich tat dies aber nicht, denn ich sagte mir, er gibt ja einen Grund an. Es gibt eine Lehre gegen die Ansicht des R. Aḥa b. Jâqob: Wer etwas essen will von einem Vieh, bevor das Leben ausgeschieden ist, schneide ein olivengrosses Stück aus der Schlachtstelle, salze es[205]gut, spüle es gut ab, warte bis das Leben ausgeschieden ist[206]und esse es dann; sowol einem Nichtjuden als auch einem Jisraéliten ist es erlaubt[207]. Dies ist eine Stütze für R. Idi b. Abin, denn R. Idi b. Abin sagte im Namen des R. Jiçḥaq b. Ašjan: Wer kräftig werden will, schneide ein olivengrosses Stück aus der Schlachtstelle des Viehs, salze es gut, spüle es gut ab und warte bis das Leben ausgeschieden ist; sowol einem Nichtjuden als auch einem Jisraéliten ist es erlaubt.

WENN MAN EIN VIEH, EIN WILD ODER EIN GEFLÜGEL GESCHLACHTET HAT UND AUS IHNEN KEIN BLUT HERVORGEKOMMEN IST, SO SIND SIE TAUGLICH UND SIE DÜRFEN MIT UNREINEN HÄNDEN[208]GEGESSEN WERDEN, DA SIE NICHT DURCH BLUT BEFÄHIGT WORDEN[209]SIND. R. ŠIMÔN SAGT, SIE SEIEN DURCH DIE SCHLACHTUNG BEFÄHIGT WORDEN[210].

GEMARA. Also nur aus dem Grund, weil aus ihnen kein Blut hervorgekommen ist, wenn aber Blut hervorgekommen ist, dürfen sie mit unreinen Händen nicht gegessen werden; weshalb denn, die Hände sind ja nur zweitgradig unrein, und bei Profanem macht ja das Zweitgradige nichts drittgradig[211]!? – Woher, dass wir von Pro-

201. Zu dem auch die Lunge gehört, davon zu essen. 202. Die Erlaubnis, vom geschlachteten Vieh zu essen. 203. Die Lunge, die nach RŠ. sofort nach dem Durchschneiden der Luftröhre, wo das Tier noch lebt, als aus dem Tierkörper entfernt gilt. 204. Dessen Genuss auch Nichtjuden verboten ist; cf. Bd. vij S. 240 Z. 1ff. 205. Um das Blut zu entfernen. 206. Cf. Bd. vij S. 267 Z. 12ff. 207. Obgleich es vom Tierkörper entfernt worden ist, als es noch lebte. 208. Ungewaschene Hände gelten nach einer Bestimmung der Schriftgelehrten als zweitgradig unrein; cf. Bd. i S. 350 Z. 2ff. 209. Für die Empfänglichkeit der levit. Unreinheit; cf. S. 846 N. 466. 210. Wenn es dadurch zur genussfähigen Speise wird, so wird es dadurch auch verunreinigungsfähig. 211. Es überträgt die Unreinheit nicht auf andere Dinge.

tanem sprechen? — Er lehrt dies auch von einem Wild, und beim Geheiligten gibt es ja kein Wild[211]. Und wieso heisst es ferner, wenn von Geheiligtem, dass, wenn kein Blut hervorgekommen ist, es tauglich sei, das Blut ist es ja[214], dessen man benötigt!? Und ist denn ferner, wenn von Geheiligtem, das Blut befähigend, R. Ḥija b. Abba sagte ja im Namen R. Johanans: Woher, dass das Blut von Geheiligtem nicht befähige? — es heisst: *auf die Erde giesse es wie Wasser*; das Blut, das wie Wasser fortzugiessen ist, ist befähigend, und das Blut, das nicht wie Wasser fortzugiessen ist, ist nicht befähigend!? Und wieso werden sie ferner, wenn von Geheiligtem, nicht befähigt, falls aus ihnen kein Blut hervorgekommen ist, sie sollten ja durch die Würde der Heiligkeit befähigt sein, denn es ist uns bekannt, dass die Würde des Heiligkeit befähigt[215]mache!? R. Nahman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Hier wird von Profanem gesprochen, das man für den Erlös des [zweiten] Zehnten[216]gekauft hat. Dies gegen die Ansicht R. Meírs, denn

דבחולין עסקינן דקתני חיה ואילו קדשים חיה
בקדשים מי איכא ותו אי בקדשים כי לא יצא מהן
דם כשרה הוא עצמו לדם הוא צריך ותו אי בקדשים Hol. 2
כי יצא מהן דם מי מכשיר והאמר רבי חייא בר אבא Pe.
אמר רבי יוהנן מנין לדם קדשים שאינו מכשיר H.
שנאמר על הארץ תשפכנו כמים דם שנשפך כמים Dt.12
מכשיר שאינו נשפך כמים אינו מכשיר ותו אי
בקדשים כי לא יצא מהן דם לא מתכשרי ליתכשרי
בחיבת הקדש דקיימא לן חיבת הקדש מכשרתן
אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה הכא בחולין
שלקחן בכסף מעשר עסקינן ודלא כרבי מאיר דתנן
כל הטעון ביאת מים מדברי סופרים מטמא את Col
הקדש ופוסל את התרומה ומותר בחולין ובמעשר Sot. 3
דברי רבי מאיר וחכמים אוסרים במעשר מתקן Hg. 1E
לה רב שימי בר אשי ממאי דילמא עד כאן לא Par. 2
פליגי רבנן עליה דרבי מאיר אלא באכילת מעשר
אבל בנגיעה דמעשר ואכילה דחולין לא פליגי והא
נגיעה היא מדקתני נאכלין בידים מסואבות מי לא
עסקינן דקא ספי ליה חבריה אלא אמר רב פפא
הכא בידים תחילות עסקינן ורבי שמעון בן אלעזר
היא דתניא אין ידים תחילות לחולין רבי שמעון בן Tah.
אלעזר אומר משום רבי מאיר ידים תחילות לחולין

60 M ואילו 61 M — אי בקד 62 M כשרין 63
M — אי 64 M + ל 65 M — ידים.

es wird gelehrt: Jeder, der nach den Gelehrten des Wassers[217]benötigt, macht das Geheiligte unrein[218]und die Hebe untauglich[219], Profanes und der Zehnt ist ihm erlaubt — Worte R. Meírs; die Weisen verbieten[220]ihm den Zehnten. R. Šimi b. Aši wandte ein: Woher dies, vielleicht streiten die Rabbanan gegen R. Meír nur über das Essen des Zehnten, nicht aber über die Berührung des Zehnten und das Essen von Profanem, und hierbei handelt es sich ja um die Berührung, denn es wird gelehrt, dass sie mit unreinen Händen gegessen werden dürfen, somit[221]kann es sich auch um den Fall handeln, wenn er es einem anderen in [den Mund][222]steckt!? Vielmehr, erklärte R. Papa, hier wird von erstgradig [unreinen] Händen[223]gesprochen, nach R. Šimôn b. Eleâzar. Es wird nämlich gelehrt: Bei Profanem gibt es keine erstgradig [unreinen][224]Hände; R. Šimôn b. Eleâzar sagt im Namen R. Meírs, erstgradige bei Profanem und zweitgradige bei der Hebe[225]. —

212. Das Wild ist zur Opferung ungeeignet. 213. Der Opfer. 214. Dt. 12,16. 215. Selbst Dinge, die nicht genussfähig sind, gelten hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit als Speise; cf. S. 912 Z. 22ff. 216. Cf. S. 875 N. 790. 217. Des Untertauchens im Wasser; dh. Dinge, die, wie im bezüglichen Fall, zweitgradig unrein sind. 218. Wenn er geheiligte Speisen berührt, so werden sie drittgradig unrein, so dass sie die Unreinheit noch weiter übertragen. 219. Diese überträgt die Unreinheit nicht weiter. 220. Demnach ist dem zweitgradig Unreinen der Genuss von Zehntfrüchten, u. ebenso das für den Erlös derselben Gekaufte, verboten. 221. Da hier nicht von der Person, sondern von der Sache gesprochen wird. 222. Es nur berührt u. nicht isst; nach unsrer Mišnah müsste auch dies verboten sein, während niemand dieser Ansicht ist. Statt חבריה ist mit Cod. M u. anderen לחבריה zu lesen; die Bemerkung RABBINOWICZ' zur Stelle, diese Lesart sei ein Schreibfehler, sollte lieber unterbleiben. 223. Wird weiter erklärt; von einem solchen Fall spricht die Mišnah. 224. Dh. es wird durch solche nicht unrein. 225. Sie werden durch solche unrein.

ושניות לתרומה תחילות לחולין אין לתרומה לא הבי קאמר תחילות אף לחולין שניות לתרומה אין לחולין לא ומי איכא ידים תחילות אין[64]דתניא הבנים ידיו לבית המנוגע ידיו תחילות דברי רבי עקיבא וחכמים אומרים ידיו שניות דבולי עלמא ביאה במקצת לא שמה ביאה והכא בגזירה ידיו אטו גופו קא מיפלגי מר סבר ידיו בגופו שוינהו רבנן ומר סבר[65]ידים בידים דעלמא שוינהו רבנן ולוקמה כרבי עקיבא דאמר ידיו תחילות הויין דילמא כי קאמר רבי עקיבא הני מילי בתרומה וקדשים דחמירי אבל[66]לחולין שניות הויין וליהויין נמי שניות דהא שמעינן ליה לרבי עקיבא דאמר שני עושה שלישי בחולין [67]דתנן בו ביום דרש רבי עקיבא [68][ו]כל כלי חרש וגו' יטמא טמא לא נאמר אלא יטמא לטמא [67]אחרים ליטמד על כבר שני [69]שהוא עושה שלישי בחולין דילמא הני מילי בטומאה דאוריתא אבל בדרבנן לא[70]אמר רבי אלעזר אמר רבי[71]הושעיא הכא בחולין שנעשו על טהרת הקדש עסקינן ודלא כרבי יהושע[72]דתניא רבי אליעזר אומר האוכל אוכל ראשון ראשון שני שני שלישי שלישי רבי יהושע אומר

M 64 והתניא || M 65 ידיו || P 66 -- ל || P 67 ל + || M 68 שעושה || M 69 — אמר || M 70 אוש' || V 71 דתנן.

Erstgradige nur bei Profanem und nicht bei der Hebe!? Er meint es wie folgt: erstgradige auch bei Profanem, zweitgradige nur bei der Hebe und nicht bei Profanem. — Gibt es denn Fälle, wo die Hände erstgradig [unrein] sind? — Freilich, denn es wird gelehrt: Hat jemand die Hände in ein aussätziges Haus hineingesteckt, so sind sie erstgradig [unrein] — Worte R. Âqibas; die Weisen sagen, zweitgradig. Alle sind der Ansicht, der teilweise Eintritt gelte nicht[226] als Eintritt, und sie streiten über die Berücksichtigung des Körpers[227] bei den Händen; nach der einen Ansicht haben die Rabbanan die Hände dem ganzen Körper gleichgestellt[228], und nach der anderen Ansicht haben die Rabbanan die Hände[229] den sonstigen Händen[230] gleichgestellt. — Sollte er [die Mišnah] R. Âqiba addiziren[231], welcher sagt, die Hände seien erstgradig!? Vielleicht sagt R. Âqiba es nur hinsichtlich der strengen Hebe und Geheiligten, für Profanes aber sind sie zweitgradig. — Angenommen, dass sie zweitgradig sind, aber wir wissen ja von R. Âqiba, dass er der Ansicht ist, das Zweitgradige mache auch bei Profanem drittgradig [unrein][232]!? Es wird nämlich gelehrt: An jenem Tag[233] trug R. Âqiba vor:[234] *Wenn irgend ein irdenes Gefäss &c. unrein*; es heisst nicht *sei unrein*, sondern *mache*[235] *unrein*, es macht anderes unrein; dies lehrt, dass bei Profanem ein zweitgradig [unreines] Brot[236] drittgradig mache. — Vielleicht gilt dies nur von einer Unreinheit der Gesetzlehre, nicht aber von einer rabbanitischen[237]. R. Eleâzar im Namen R. Hošâjas erklärte: Hier wird von Profanem gesprochen, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet wird[238]. Dies gegen die Ansicht R. Jehošuâs, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, wer eine erstgradig [unreine] Speise gegessen hat[239], sei erstgradig, wenn eine zweitgradige, zweitgradig, und wenn eine drittgradige, drittgradig [unrein]. R. Jehošuâ sagt, wer eine erstgradige oder

226. Denn sonst müsste der ganze Körper unrein werden u. die betreffende Person eines Tauchbads benötigen (cf. Lev. 14,46), während hierbei nur die Hände unrein sind. 227. In einem solchen Fall wurde über die Hände Unreinheit verhängt, damit man nicht veranlasst werde, mit dem ganzen Körper einzutreten. 228. Sie sind gleich diesem erstgradig unrein. 229. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er die Hände vorher gewaschen hatte, wo sie auch nicht zweitgradig unrein waren. 230. Den ungewaschenen, die sonst zweitgradig unrein sind. 231. Cf. Bd. vij S. 359 Z. 9. 232. Das geschlachtete Vieh wird daher, wenn Blut hervorkommt, für die drittgradige Unreinheit empfänglich. 233. Cf. Bd. i S. 101 Z. 13. 234. Lev. 11,33. 235. Statt des kürzeren טמא wird das Imperfekt יטמא gebraucht, das als Piêl gelesen werden kann. 236. Die Schrift spricht von einem Ofen, in dem gewöhnlich sich Brote befinden. 237. Ungewaschene Hände sind nicht nach der Gesetzlehre, sondern nur nach einer rabbanitischen Bestimmung zweitgradig unrein, während RÂ. von einer durch ein Kriechtier unrein gewordenen Speise spricht, die nach der Gesetzlehre zweitgradig unrein ist. 238. Von Personen, die Geheiligtes zu essen pflegen, um nicht aus der für dieses erforderlichen Vorsicht zu kommen. 239. Während durch Berührung eine Speise auf Menschen u. Geräte keine Unreinheit übertragen kann.

האוכל[72] אוכל. M מאכל ראשון ומאכל שני + M 73 — P 72
אין || M 74 — קדש || M 75 + דקולי || M 76 — היא || M 77 שהאוכל חמור מן המאכל דאלו גבלת העוף טהור בחוץ ואילו || B 78 כמאכל.

האוכל[72] ראשון ושני שני שלישי שני לקדש ואין שני לתרומה בחולין שנעשו על טהרת תרומה על טהרת תרומה אין על טהרת הקדש לא קסבר חולין שנעשו על טהרת הקדש לית בהו שלישי ולוקמה[73] בחולין שנעשו על טהרת תרומה ורבי יהושע Fol. לא סלקא דעתך דקתני בשר דאי בתרומה בשר מי איכא אלא מאי בקדשים חיה בקדשים[74] מי איכא בשר בבשר מיחלף בשר בפירי לא מיחלף: אמר עולא חבריא אמרין בחולין שנעשו על טהרת הקדש ודלא כרבי יהושע ואנא אמינא רבי יהושע היא ולא מיבעיא קאמר לא מיבעיא חולין שנעשו על טהרת קדש[75] דהמירי דאית בהו שלישי אלא אפילו חולין שנעשו על טהרת תרומה נמי[75] אית בהו שלישי מאן חבריא רבה בר בר חנה[76] היא דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מאי אהדרי רבי אליעזר ורבי יהושע להדדי אמר לו רבי אליעזר לרבי יהושע מצינו[77] אוכל חמור מן האוכל דאילו נבלת עוף טהור בחוץ לא מטמא ואילו אוכלה מטמא בגדים אבית הבליעה ואנו היאך לא נעשה אוכל[78] כאוכל ורבי יהושע מנבלת עוף טהור לא גמרינן דחידוש הוא אלא מצינו שהמאכל חמור מן האוכל דאילו מאכל

eine zweitgradige Speise gegessen hat, sei zweitgradig, und wenn eine drittgradige, zweitgradig [unrein] hinsichtlich des Geheiligten[241], nicht aber zweitgradig hinsichtlich der Hebe, und zwar[242] bei Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist. Nur in Reinheit der Hebe, nicht aber in Reinheit des Geheiligten; demnach ist er der Ansicht, dass es bei Profanem, das ist Reinheit des Geheiligten, zubereitet worden ist, keine drittgradige [Unreinheit] gebe[243]. — Sollte er es doch auf Profanes beziehen, das in Reinheit der Hebe zubereitet wird, auch nach R. Jehošuâ!? — Dies ist nicht einleuchtend; er lehrt dies vom Fleisch, und bei der Hebe gibt es ja kein Fleisch. — Gibt es denn, wenn hier vom Geheiligten gesprochen wird, Wild[243] beim Geheiligten!? — Fleisch kann wol mit Fleisch verwechselt werden, nicht aber Fleisch mit Früchten[244].

Ûla sagte: Die Kollegen sagen, dies gelte von Profanem, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet wird, gegen die Ansicht R. Jehošuâs, ich aber sage, nach R. Jehošuâ, denn von jenem ist es selbstverständlich; selbstverständlich gibt es bei Profanem, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet worden ist, bei dem es strenger ist, drittgradige [Unreinheit], aber auch bei Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist, gibt es drittgradige [Unreinheit]. — Wer sind die Kollegen[245]? — Es ist Rabba b. Bar-Ḥana, denn Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Was erwiderten R. Eliêzer und R. Jehošuâ einander? R. Eliêzer sprach zu R. Jehošuâ: Wir finden, dass es beim Essenden strenger ist als bei der Speise, denn das Aas eines reinen Vogels ist an sich nicht verunreinigend, während der Essende, der es im Schlund hat[240], die Kleider unrein macht; wie sollten wir nun den Essenden nicht der Speise gleichstellen[247]!? — Und R. Jehošuâ!? — Vom Aas eines reinen Vogels ist nichts zu beweisen, da dies ein Novum ist[248]. Wir finden vielmehr, dass es bei der Speise strenger ist als beim Essenden, denn bei der Speise erfolgt dies[249] in Eigrösse,

240. Nur dieses macht er durch Berührung untauglich. 241. Gibt es eine drittgradige Unreinheit. 242. Da man nicht Heiligkeit auf profane Speisen übertragen kann. Dagegen gilt dies nach RE. auch von Profanem, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet wird. 243. Wovon ebenfalls in der Mišnah gesprochen wird. 244. Die besondere Vorsicht der Zubereitung in Reinheit ist wol deshalb nötig, weil man Geheiligtes, bezw. Hebe damit verwechseln könnte (cf. N. 238), u. beim Fleisch kann eine solche Verwechselung nur mit Geheiligtem u. nicht mit Hebefrüchten vorkommen. 245. Nach welchen RJ. dies nur von Profanem lehrt, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist. 246. Gf. S. 222 N. 17. 247. Wer eine erstgradig unreine Speise isst, muss somit erstgradig unrein werden. 248. Ein solcher Fall dass eine Sache erst dann unrein ist, wenn sie in den Schlund gekommen ist, ist im ganzen Gesetz von der Unreinheit nicht zu finden; von diesem ist daher auf andere Fälle nicht zu folgern. 249. Die Fähigkeit zur Verunreinigung.

בכביצה ואוכל עד דאכיל כחצי פרס ואנו היאך נעשה אוכל כמאכל ורבי אליעזר טומאה משיעורין לא נמרינן ועוד לדבריך שאתה אומר על ראשון שני יפה אתה אומר שני שני למה אמר לו מצינו שהשני עושה שני על ידי משקין אמר לו[79] והא משקין נמי תחילה הוו דתנן °כל הפוסל בתרומה Pes.14b Par.viii,7 מטמא משקין להיות תחילה חוץ מטבול יום[80] ועוד שלישי שני למה אמר לו אף אני לא אמרתי אלא בתרומה שטהרתה °טומאה היא אצל הקדש: אמר Col.b רבי זירא אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן אמר רבי ינאי[81] האוכל שלישי של חולין שנעשו על טהרת הקדש נעשה גופו שני לקדש איתיביה רבי זירא לרבי אסי שלישי שני לקדש ואין שני לתרומה בחולין שנעשו על טהרת תרומה על טהרת תרומה אין על טהרת הקדש לא אמר ליה לא מיבעיא קאמר והא אף אני לא אמרתי אלא בתרומה קאמר אמוראי נינהו ואליבא דרבי יוחנן: אמר עולא האוכל שלישי של חולין שנעשו על טהרת תרומה נפסל גופו מלאכול בתרומה מאי קמשמע לן תנינא שלישי שני לקדש ואין שני לתרומה בחולין שנעשו על טהרת תרומה שני הוא דלא[82] הוי הא שלישי

79 M א״ך להיות משקין תחילה נמי הוו || 80 M + שאמרת הואיל ועלולין לקבל טומאה || 81 M + אמר רבי || 82 M — הוי.

beim Essenden aber erst, wenn er ein halbes Peras[250] gegessen hat; wie sollten wir nicht den Essenden der Speise gleichstellen!? — Und R. Eliêzer!? — Vom Quantum[251] ist nicht auf den Unreinheitsgrad zu folgern. Ferner hast du nach deiner Ansicht[252] recht, wenn du sagst, die erstgradig [unreine Speise] mache zweitgradig, wieso aber die zweitgradige zweitgradig!? Dieser erwiderte: Wir finden, dass durch Flüssigkeiten die zweitgradige zweitgradig[253] mache. Jener entgegnete: Flüssigkeiten werden ja auch erstgradig. Es wird nämlich gelehrt, dass alles, was die Hebe untauglich[254] macht, Flüssigkeiten erstgradig unrein mache, ausgenommen der am selben Tag Untergetauchte. Und wieso ferner das drittgradige zweitgradig!? Dieser erwiderte: Ich sage es nur von der Hebe, deren Reinheit gegenüber dem Geheiligten als Unreinheit gilt[255].

R. Zera sagte im Namen R. Asis im Namen R. Johanans im Namen R. Jannajs: Wer drittgradig [Unreines] von Profanem, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet worden ist, gegessen hat, dessen Körper ist für Geheiligtes zweitgradig [unrein]. R. Zera wandte gegen R. Asi ein: Wenn eine drittgradige, zweitgradig [unrein] hinsichtlich des Geheiligten, nicht aber zweitgradig hinsichtlich der Hebe, und zwar bei Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist. Nur in Reinheit der Hebe, nicht aber in Reinheit des Geheiligten!? Dieser erwiderte: Hiervon[256] gilt dies um so mehr. — Er sagte ja aber, er sage es nur von der Hebe[257]!? — Amoräer streiten über die Ansicht R. Johanans[258].

Ûla sagte: Wer drittgradig [Unreines] von Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist, gegessen hat, dessen Körper ist zum Essen von Hebe untauglich. — Was lehrt er uns damit, es wurde ja bereits gelehrt, dass, wenn eine drittgradige, er zweitgradig sei hinsichtlich des Geheiligten, nicht aber sei er zweitgradig hinsichtlich der Hebe, und zwar bei Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist; nur zweitgradig ist er nicht, drittgradig[259] aber wol? — Hieraus könnte man

250. Ein Quantum von 2 Eiern (cf. S. 110 N. 526), erst wenn er dieses Quantum gegessen hat, wird die Unreinheit auf ihn übertragen. 251. Dies ist eine von den Weisen festgesetzte Abmessung, ganz unabhängig von der Schwere der Unreinheit. 252. Dass die Unreinheit der Speise schwerer sei als die des Essenden. 253. Wenn auf eine zweitgradig unreine Speise sich eine Flüssigkeit befindet, so wird diese erstgradig, so dass die berührte Speise zweitgradig wird; eine solche Erschwerung erfolgt auch hierbei, da das Essen schwerer ist als die Berührung. 254. Die zweitgradige Unreinheit. 255. Wenn man drittgradig unreine Hebe, dh. Profanes, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist, gegessen hat, ist man für Geheiligtes zweitgradig unrein. 256. Von Profanem, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet worden ist. 257. Auch diese Lehre wurde oben im Namen R. Johanans gelehrt, somit befindet dieser sich in einem Widerspruch. 258. Ob dies nach RJ. auch von Profanem, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet worden ist, gilt. 259. Zum Essen von Hebe unzulässig, ohne

entnehmen, er sei weder zweitgradig noch erstgradig, und nur weil er hinsichtlich des Geheiligten lehrt, er sei zweitgradig, deshalb lehre er auch hinsichtlich der Hebe, er sei nicht zweitgradig, so lehrt er uns. R. Hammuna wandte gegen Ûla ein: Das erstgradig Unreine macht bei Profanem anderes unrein, das Zweitgradige macht nur untauglich[260] und nicht unrein, das Drittgradige[261] darf als Topfspeise mit Beimischung von Hebe[262] gegessen werden. Wieso darf man, wenn du sagst, dessen Körper werde zum Essen von Hebe untauglich, ihn[263] etwas essen lassen, das seinen Körper untauglich[264] macht!? Dieser erwiderte: Lass die Beimischung einer Topfspeise, wobei keine Olive auf die Dauer, während welcher man ein Peras[265] essen kann, kommt[266].

R. Jonathan sagte im Namen Rabbis: Wer drittgradig unreine wirkliche Hebe gegessen hat, darf solche nicht essen, jedoch berühren. Und sowol [die Lehre] Ûlas[267] als auch die des R. Jonathan ist nötig; aus der des Ûla könnte man entnehmen, dies gelte nur von Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist, wirkliche Hebe aber dürfe er auch nicht berühren, daher ist die des R. Jonathan nötig. Und aus der des R. Jonathan könnte man entnehmen, dies gelte nur von wirklicher Hebe, Profanes aber dürfe er auch essen; daher sind beide nötig.

R. Jiçḥaq, der Sohn des Šemuél b. Martha, sass vor R. Naḥman und trug vor: Wer drittgradig [Unreines] von Profanem, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet worden ist, gegessen hat, gilt als rein hinsichtlich des Essens von Geheiligtem, denn ausser wirklichem Geheiligten[268] hast du nichts, das beim Geheiligten viertgradig [unrein] macht. Rami b. Ḥama wandte ein: Wenn eine drittgradige, zweitgradig [unrein] hinsichtlich des Geheiligten, nicht aber zweitgradig hinsichtlich der Hebe, und zwar bei Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist. Weshalb denn[269], es ist

הוי אי מההיא הוה אמינא לא שני הוי ולא שלישי הוי ואידי דאמר שני בקדש אמר נמי אין שני בתרומה קא משמע לן איתיביה רב המנונא לעולא הראשון שבחולין טמא ומטמא והשני פוסל ואינו מטמא והשלישי נאכל בנזיד הדמע ואי אמרת נפסל גופו מלאכול בתרומה ספינן ליה מידי דפסיל ליה לגופיה אמר ליה הנח לנזיד הדמע דליכא בזית בבדי אכילת פרס: אמר רבי יונתן אמר רבי האוכל שלישי של תרומה עצמה אסור לאכול ומותר ליגע ואיצטריך דעולא ואיצטריך דרבי יונתן דאי מדעולא הוה אמינא הני מילי בחולין שנעשו על טהרת תרומה אבל תרומה בנגיעה נמי אסיר איצטריך דרבי יונתן ואי מדרבי יונתן הוה אמינא הני מילי תרומה אבל חולין באכילה נמי שרי צריכי: יתיב רב יצחק בר שמואל בר מרתא קמיה דרב נחמן ויתיב וקאמר האוכל שלישי של חולין שנעשו על טהרת הקדש טהור לאכול בקדש שאין לך דבר שעושה רביעי בקדש אלא קדש מקודש בלבד מתיב רמי בר חמא שלישי שני לקדש ואין שני לתרומה בחולין שנעשו על טהרת תרומה אמאי הא לאו

M 83 בתרומה ולא | P 84 פסול | M 85 — א ר | M 86 — ב.

sie durch Berührung unrein zu machen. 260. Hebefrüchte, sie sind nur zum Genuss verboten. 261. Dies gilt wol von Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist. 262. In eine drittgradig unreine, dh. untaugliche, Speise dürfen Zutaten von Hebe beigemischt werden. 263. Einen Priester, von dem die angezogene Lehre spricht, da ein Laie keine Hebe essen darf. 264. Durch die drittgradige Topfspeise wird sein Körper untauglich u. in diesem Zustand isst er die Zutaten von Hebe. 265. Cf. S. 110 N. 526. 266. Der Genuss von Hebe bei unreinem Körper ist nur dann strafbar, wenn man ein olivengrosses Quantum in einem Zeitraum, in dem man ein P. essen kann, gegessen hat; falls sie nur aus Zutaten besteht, so wird auf diese Dauer ein solches Quantum nicht summirt, u. es ist nichts dabei, wenn sie bei Untauglichkeit des Körpers gegessen wird. 267. Der dasselbe lehrt, jedoch nicht von wirklicher Hebe, sondern von Profanem, das in Reinheit der Hebe zubereitet worden ist. 268. Nur wer drittgradig Unreines von wirklichem Geheiligten gegessen hat, gilt für Geheiligtes als unrein und darf dies nicht essen. 269. Wird der Essende durch den Genuss von drittgradig Unreinem unrein, u. sogar zweitgradig.

קדש מקודש הוא אמר ליה הנח לתרומה שטהרתה
טומאה היא אצל הקדש ומנא תימרא דתנן °בגדי Hg.18b Nid.33b
עם הארץ מדרס לפרושין בגדי פרושין מדרס לאוכלי
תרומה בגדי אוכלי תרומה מדרס לקדש [88]אמר רבא
Col.b מדרסות קאמרת שאני מדרסות °שמא תשב עליהן
אשתו נדה אבל בפירי לא אמרינן [89]מתיב רבי ירמיה
מדפתי ומי אמרינן בפירי והתנן °אם אמר הפרשתי Ne.24b
לתוכה רביעית קדש נאמן ולא קא מטמא ליה
תרומה לקדש ואי אמרת טהרתה טומאה היא אצל
הקדש תטמא תרומה לקדש [90]אמר ליה טומאה
בחבורין קאמרת [91]טומאה בחבורין שאני דמנו דמהימן
אקדש מהימן נמי אתרומה מתיב רב הונא בר נתן
°השני שבחולין מטמא משקה חולין ופוסל אוכלי T.Ne.6
תרומה והשלישי מטמא משקה קדש ופוסל אוכלי
קדש בחולין שנעשו על טהרת הקדש תנאי היא
דתניא °חולין שנעשו על טהרת קדש תרי תן בחולין Ne.20b
רבי אליעזר [92]ברבי צדוק אומר תרי תן בתרומה
לטמא שנים ולפסול אחד: רבי שמעון אומר הוכשרו
בשחיטה: אמר רב אסי אומר היה רבי שמעון

P 87 — אוכלי ‖ M 88 [+ בגדי אוכלי הקדש מדרס לחטאת] ‖ B 89 + ור׳ יצחק בפירי נמי אמר ‖ M 90 — א״ל ‖ M 91 [טומאה בחיב׳ לא גזרו בהו רבנן] דמגו דמהימן לקדש מהימן לתרומה ‖ P 92 בר.

ja nicht wirkliches Geheiligtes!? Dieser erwiderte: Lass die Hebe, dessen Reinheit dem des Geheiligten gegenüber als Unreinheit gilt[270]. — Woher entnimmst du dies? — Es wird gelehrt: Die Kleider der Leute aus dem gemeinen Volk[271] gelten für Pharisäer[272] als druckunrein[273], die Kleider der Pharisäer gelten für Leute, die Hebe essen, als druckunrein, und die Kleider der Leute, die Hebe essen, gelten für Leute, die Geheiligtes essen, als druckunrein. Raba entgegnete: Von der Druckunreinheit ist nichts zu beweisen; hierbei[274] ist es anders, da zu berücksichtigen ist, seine menstruierende Frau könnte darauf gesessen haben, bei Früchten aber[275] gilt dies nicht. R. Jirmeja aus Diphte wandte ein: Gilt[276] dies denn von Früchten, es wird ja gelehrt, dass, wenn er[277] sagt, er habe darin[278] ein Viertel[log] als Geheiligtes bestimmt, er glaubwürdig sei[279]; die Hebe[280] macht somit das Geheiligte nicht unrein; wenn du nun sagst, deren Reinheit gelte dem Geheiligten gegenüber als Unreinheit, sollte doch die Hebe das Geheiligte unrein machen!? (Jener erwiderte:) Von der Unreinheit bei Verbundenem[281] ist nichts zu beweisen, da er hinsichtlich des Geheiligten glaubwürdig ist, ist er auch hinsichtlich der Hebe glaubwürdig. R. Hona b. Nathan wandte ein: Das zweitgradig [Unreine] macht bei Profanem Flüssigkeiten unrein[282] und Personen, die Hebe essen, hierfür untauglich, und das drittgradige bei Geheiligtem Flüssigkeiten unrein und Personen, die Geheiligtes essen, hierfür untauglich; dies gilt von Profanem, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet worden[283] ist!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Profanes, das in Reinheit des Geheiligten zubereitet worden ist, gleicht Profanem; R. Eliêzer b. R. Çadoq sagt, es gleiche der Hebe, indem es zwei Grade unrein und einmal untauglich[284] macht.

R. Šimôn sagt, sie seien durch die Schlachtung befähigt worden. R. Asi

270. Nur wer drittgradig Unreines von Hebe gegessen hat, gilt dem Geheiligten gegenüber als unrein. 271. Die die Reinheitsgesetze nicht beobachten; cf. Bd. iij S. 195 N. 68. 272. Die auch Profanes nur unter Beobachtung der Reinheitsgesetze essen. 273. Cf. S. 492 N. 275. 274. Wobei es sich um Kleider u. Sitzgeräte handelt. 275. Die weniger der Unreinheit ausgesetzt sind. 276. Wie dies wol nach der Lehre des RJ. anzunehmen ist. 277. Jemand aus dem gemeinen Volk; ein solcher ist ausserhalb der Kelterzeit nicht glaubwürdig, wenn er versichert, dass die von ihm überbrachte Hebe lev. rein sei, wol aber ist er hinsichtlich der Reinheit von Geheiligtem glaubwürdig. 278. In einem Fass mit Wein, das er einem Priester als Hebe gibt. 279. Hinsichtlich der Reinheit des ganzen Fasses. 280. Die, da er nicht glaubwürdig ist, als unrein gilt. 281. Die Sache, hinsichtlich welcher er glaubwürdig ist, war von der, hinsichtlich welcher er nicht glaubwürdig ist, niemals getrennt worden, so dass von einer Berührung od. Uebertragung der Unreinheit nicht zu sprechen ist. 282. Erstgradig, von verunreinigender Wirkung. 283. Dem drittgradig Unreinen ist also der Genuss von Geheiligtem verboten. 284. Im 3. Grad, übereinstimmend mit der obigen Lehre RJ.s; der Autor dieser Lehre streitet also gegen den der vorangehenden.

sagte: R. Simôn ist der Ansicht, nur die Schlachtung mache es befähigt[285] und nicht das Blut. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: R. Šimôn sagt, sie seien durch die Schlachtung befähigt worden. Wahrscheinlich nur durch die Schlachtung und nicht durch das Blut. — Nein, auch durch die Schlachtung. — Komm und höre: R. Šimôn sprach zu ihnen: Macht denn das Blut befähigt, die Schlachtung macht es ja befähigt!? — Er meint es wie folgt: macht es denn das Blut allein befähigt, auch die Schlachtung macht es befähigt. — Komm und höre: R. Šimôn sagt, das Blut eines Toten[286] mache nicht befähigt; wahrscheinlich macht das Blut der Schlachtung wol befähigt!? — Nein, das Blut eines Erschlagenen macht befähigt. — Wenn demnach das Blut der Schlachtung nicht befähigt macht, so sollte er es doch vom Blut der Schlachtung[287] lehren, und um so mehr würde dies vom Blut eines Toten gelten!? — Vom Blut eines Toten ist dies zu lehren nötig; man könnte glauben, es sei einerlei, ob er oder der Würgengel es getötet[288] hat, so lehrt er uns. — Komm und höre: R. Šimôn sagt, das Blut einer Verletzung mache nicht befähigt; wahrscheinlich macht das Blut der Schlachtung wol befähigt!? — Nein, das Blut eines Erschlagenen macht befähigt. — Wenn demnach das Blut der Schlachtung nicht befähigt macht, so sollte er es doch vom Blut der Schlachtung lehren, und um so mehr würde dies vom Blut einer Verletzung gelten!? — Vom Blut einer Verletzung ist dies zu lehren nötig; man könnte glauben, es sei einerlei ob man es vollständig oder nur zur Hälfte getötet[288] hat. — Das Blut eines Erschlagenen macht wol deshalb befähigt, weil es heisst:[289] *und das Blut der Erschlagenen trinkt er*, und auch vom Blut der Schlachtung heisst es ja: [290] *auf die Erde giesse es wie Wasser*[291]!? — Dies deutet darauf, dass das Blut der untauglichen Opfer[292] zur Nutzniessung erlaubt sei. Man könnte glauben, dass dieses, da sie zur Schur und zur Arbeit verboten sind, zu begraben sei, so lehrt er uns. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Und das Blut der Erschlagenen trinkt er*; ausgenommen ist das ausströmende[293] Blut, das Sämereien nicht befähigt macht.

שחיטתו מכשרת ולא דם ליכא מסייע ליה רבי שמעון אומר הובשרו בשחיטה מאי לאו בשחיטה ולא בדם לא אף בשחיטה תא שמע אמר להן רבי שמעון וכי הדם מכשיר והלא שחיטה מכשרת הכי קאמר להן וכי דם בלבד מכשיר אף שחיטה נמי מכשרת תא שמע רבי שמעון אומר דם המת אינו מכשיר מאי לאו הא דם שחיטה מכשיר לא הא דם חללים מכשיר אבל דם שחיטה מאי לא מכשיר לישמעינן דם שחיטה וכל שכן דם המת דם המת איצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא מה לי קטליה איהו מה לי קטליה מלאך המות קא משמע לן תא שמע רבי שמעון אומר דם מגפתו אינו מכשיר מאי לאו הא דם שחיטה מכשיר לא הא דם חללים מכשיר אבל דם שחיטה מאי לא מכשיר לישמעינן דם שחיטה וכל שכן דם מגפתו דם מגפתו איצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא מה לי קטלה כולה מה לי קטלה פלגא ומאי שנא דם חללים דמכשיר דכתיב [ו]דם חללים ישתה דם שחיטה נמי כתיב על הארץ תשפכנו כמים ההוא למישרי דמן דפסולי המוקדשין בהנאה הוא דאתא סלקא דעתך אמינא הואיל ואסירי בניזה ועבודה דמן לבעי קבורה קא משמע לן תנא דבי רבי ישמעאל ודם חללים ישתה פרט לדם קילוח שאינו מכשיר את הזרעים: תנו

93 M שחיטה — 94 M ה — 95 M להן — 96
99 P לישמעיה — 97 M קטלה — 98 M קמ ל
B קטליה.

285. Für die Empfänglichkeit der Unreinheit, da es dadurch genussfähig wird. 286. Auf natürliche Weise; nach RšJ. eines toten Tiers, nach den Tosaphoth, eines toten Menschen. 287. Das in der Schrift sogar mit dem Wasser verglichen wird, das befähigend ist. 288. Es gelte somit als Blut eines Erschlagenen. 289. Num. 23,24. 290. Dt. 12,16. 291. Wie vom ersten der Ausdruck trinken gebraucht wird, so wird das andere mit dem Wasser verglichen. 292. Nachdem sie ausgelöst worden sind; auf solche wird dieser Schriftvers bezogen. 293. Das von einem Erschlagenen zuerst ausströmt; erst beim langsam nachfliessenden dunkleren Blut erfolgt die den Tod herbeiführende Verblutung; dieses wird unter "Blut der Erschlagenen" verstanden u. nur dieses ist zur Unreinheit befähigend.

רבנן השוחט והתיז דם על הדלעת רבי אומר הובשר
רבי חייא אומר תולין אמר רבי אושעיא מאחר
שרבי אומר הובשר ורבי חייא אמר תולין אנו על
מי נסמוך באו ונסמוך על דברי רבי שמעון שהיה
רבי שמעון אומר שחיטה מבשרת ולא דם אמר רב
פפא הכל מודים היכא דאיתיה לדם מתחילה ועד
סוף כולי עלמא לא פליגי דמבשיר כי פליגי בנתקנח
הדם בין סימן לסימן רבי סבר ישנה לשחיטה
מתחילה ועד סוף ואחי דם שחיטה הוא רבי חייא
סבר אינה לשחיטה אלא בסוף ואחי דם מכה הוא
ומאי תולין תולין הדבר עד גמר שחיטה או איתיה
לדם בסוף שחיטה מבשיר ואי לא לא מבשיר ומאי
באו ונסמוך על דברי רבי שמעון לרבי שמעון לא
מבשיר לרבי חייא מבשיר בנתקנח מיהו אשוו להדדי
מר לא מבשיר ומר לא מבשיר הוה ליה רבי חד
ואין דבריו של אחד במקום שנים רב אשי אמר
תולין לעולם משמע ונתקנח לרבי חייא ספוקי מספקא
ליה אי ישנה לשחיטה מתחילה ועד סוף או אינה
לשחיטה אלא בסוף ומאי תולין לא אוכלין ולא
שורפין ומאי באו ונסמוך על דברי רבי שמעון לרבי
שמעון לא מבשיר לרבי חייא ספיקא לענין שריפה
מיהו שוו להדדי מר לא שרפיה ומר לא שרפיה
הוה ליה רבי חד ואין דבריו של אחד במקום

M 1 וניתז M 2 — אמר...תולין M 3 בא M 4
תלוי || M 5 שוו || M 6 + נמי || P 7 אינו ||
M ספוקי מספקי ליה לענין M 9 למר לא שרפינן ורמר
לא שרפינן || M 10 — הוה...שנים.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand geschlachtet hat und Blut auf einen Kürbis gespritzt ist, so ist er, wie Rabbi sagt, befähigt, und wie R. Ḥija sagt, in der Schwebe. R. Ošâja sprach: Da nun Rabbi sagt, er sei befähigt, und R. Ḥija sagt, in der Schwebe, und wir nicht wissen, auf wen wir uns stützen, so wollen wir uns auf R. Šimôn stützen, denn R. Šimôn sagt, nur die Schlachtung befähige und nicht[294] das Blut. R. Papa sagte: Alle stimmen überein, dass, wenn das Blut von Anfang bis zu Ende[295] vorhanden ist, es befähigend sei, sie streiten nur über den Fall, wenn das Blut zwischen dem [Durchschneiden des] einen und des anderen Halsorgans fortgewischt worden ist; Rabbi ist der Ansicht, die Schlachtung habe Giltigkeit vom Anfang bis zum Schluss, somit ist es[296] Blut der Schlachtung, und R. Ḥija ist der Ansicht, die Schlachtung habe Giltigkeit erst am Schluss, somit ist es Blut einer Verletzung[297]. Unter Schwebe ist zu verstehen, dies schwebe bis zum Schluss der Schlachtung; ist das Blut am Schluss der Schlachtung vorhanden, so ist es befähigend, wenn aber nicht, so ist es nicht befähigend, und [die Worte:] so wollen wir uns auf R. Šimôn stützen, sind wie folgt zu erklären: nach R. Šimôn ist es[298] nicht befähigend und nach R. Ḥija ist es befähigend, hinsichtlich des Falls aber, wenn es fortgewischt worden ist, stimmen sie überein, nach dem einen ist es nicht befähigend und nach dem anderen ist es nicht befähigend; somit steht Rabbi allein, und die Worte eines einzelnen gelten nicht zweien gegenüber. R. Aši erklärte: Schwebe ist dauernd[299] zu verstehen, denn hinsichtlich des Falls, wenn es fortgewischt worden ist, ist es R. Ḥija zweifelhaft, ob die Schlachtung vom Anfang bis zum Schluss oder erst am Schluss giltig sei. Unter Schwebe ist zu verstehen, weder essen[300] noch verbrennen, und [die Worte:] so wollen wir uns auf R. Šimôn stützen, sind wie folgt zu erklären: nach R. Šimôn ist es nicht befähigend und nach R. Ḥija ist es zweifelhaft, hinsichtlich des Verbrennens aber stimmen sie überein, denn weder nach dem einen ist es zu verbrennen noch nach dem anderen ist es zu verbrennen, somit steht Rabbi allein, und die Worte eines einzelnen gelten nicht zweien gegenüber. Er meint es wie

294. RŠ. spricht nicht nur von der Befähigung des geschlachteten Tiers, sondern von der zur Unreinheit befähigenden Eigenschaft des Bluts. 295. Des Schlachtens, auf dem Kürbis. 296. Das Blut, das bei Beginn der Schlachtung ausströmt. 297. Ersteres gleicht dem Wasser und ist befähigend, letzteres nicht. 298. Wenn es nicht fortgewischt worden ist. 299. Die Sache bleibt dauernd unentschieden u. der spätere Verlauf ist nicht entscheidend. 300. Soll man das, worauf das Blut gekommen u. vor Schluss des Schlachtens fortgewischt worden ist, falls es von einer unreinen Sache berührt wird.

folgt: in einem solchen Fall befindet es sich in der Schwebe, weder essen noch verbrennen.

R. Šimôn b. Laqiš fragte: Gibt es beim Trocknen des Speisopfers[301] erstgradige und zweitgradige [Unreinheit] oder nicht: wirkt die Würde der Heiligkeit, dass es selbst untauglich wird, nicht aber, dass man dabei erstgradig und zweitgradig[302] zähle, oder gibt es hierbei[303] keinen Unterschied? R. Eliêzer erwiderte: Komm und höre: *Von jeder Speise, die gegessen wird &c.*; eine Speise, die in Wasser gekommen[304] ist, ist befähigt, und eine Speise, die nicht in Wasser gekommen ist, ist nicht befähigt. Weiss etwa R. Šimôn b. Laqiš nicht, dass dies nur von einer Speise gelte, die in Wasser gekommen ist!? R. Šimôn b. Laqiš fragt folgendes: gleicht es durch die Würde der Heiligkeit einer Speise, die in Wasser gekommen ist, oder nicht? — Auch R. Eliêzer[306] folgert es aus zwei Schriftversen; merke, es heisst ja bereits:[307] *wenn Wasser auf Sämereien kommt*, wozu heisst es: *von jeder Speise, das gegessen wird*? — dies schliesst wol die Würde der Heiligkeit aus[308]. — Nein, einer spricht von der Unreinheit einer Leiche und einer spricht von der Unreinheit eines Kriechtiers. Und beides ist nötig; würde es nur von der Unreinheit einer Leiche gelehrt worden sein, so könnte man glauben, nur diese benötige der Befähigung, weil sie nicht in Linsengrösse erfolgt[309], die eines Kriechtiers aber, die schon in Linsengrösse erfolgt[310], benötige keiner Befähigung. Und würde es nur von der eines Kriechtiers gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil die Unreinheit keine sieben Tage anhält, die einer Leiche aber, die sieben Tage anhält, benötige keiner Befähigung; daher ist beides nötig. R. Joseph wandte ein: R. Šimôn sagt, sie seien durch die Schlachtung befähigt worden. Befähigt, auch zur Zählung einer erstgradigen und zweitgradigen[311] [Unreinheit]; weshalb denn, sie sind ja keine Speise, die in Wasser gekommen ist[312]!? Abajje erwiderte: Es[313] ist rabbanitisch der Befähigung durch das Wasser gleichgestellt worden. R. Zera sprach zu ihm: Komm und höre: Wenn man [Trauben] für die Kelter winzert, so sind sie[314], wie Šammaj sagt, befähigt,

שנים והכי קאמר בגון זאת תולין לא אוכלין ולא
שורפין: °בעי רבי שמעון בן לקיש[300] צריר של מנחות
מונין בו ראשון ושני או אין מונין בו ראשון ושני
כי מהניא חיבת הקדש[302] לאפסולי גופיה למימנא ביה
ראשון ושני לא או דילמא לא שנא אמר רבי[303] אליעזר
תא שמע °מכל האכל אשר יאכל וגו׳ אוכל הבא
במים הוכשר אוכל שאינו בא במים לא הוכשר
אמר רבי שמעון בן לקיש לית ליה אוכל הבא במים
[304]רבי שמעון בן לקיש הכי קא מיבעיא ליה חיבת
הקדש כאוכל הבא במים דמי או לא רבי [305]אליעזר
נמי [306]מתרי קראי קאמר מכדי כתיב °וכי יתן מים
על זרע מכל האכל אשר יאכל למה לי לאו למעוטי
חיבת הקדש לא חד בטומאת מת וחד בטומאת
שרץ וצריכי דאי אשמעינן טומאת מת התם הוא
דבעי הכשר משום דלא מטמא בבעדשה אבל שרץ
דמטמא בבעדשה אימא לא ליבעי הכשר ואי
אשמעינן שרץ משום דלא מטמא טומאת שבעה
אבל מת דמטמא טומאת שבעה אימא לא ליבעי
הכשר צריכא מתיב רב יוסף רבי שמעון אומר
הוכשרו בשחיטה הוכשרו ואפילו למימני בהו ראשון
ושני אמאי והא לאו אוכל הבא במים הוא אמר
ליה אביי עשאוהו כהכשר מים מדרבנן אמר [307]רבי
זירא תא שמע °חבוצר לגת שמאי אומר הוכשר

B 11 צריד ‖ M 12 לפסול דגופיה אבל למימנא ‖ B 13 אלעזר ‖ M 14 הוכשר הכי ‖ B 15 מיתורי ‖ M 16 רב.

301. Teile des Mehls, die vom Oel nicht befeuchtet worden sind. 302. Dh. dass es noch die Unreinheit weiter übertrage. 303. Zwischen der Untauglichkeit u. der übertragbaren Unreinheit. 304. Lev. 11,34. 305. Davon ist es nach der Fortsetzung des angezogenen Schriftverses abhängig. 306. Dh. auch er hat die Frage des RŠ. nicht missverstanden, u. seine Antwort löst tatsächlich die wirkliche Frage. 307. Lev. 11,38. 308. Der 2. Schriftvers ist überflüssig u. lehrt somit, dass dies nur durch Befeuchtung mit Wasser erfolgen könne. 309. Nur ein vollständiges Glied einer Leiche gilt hinsichtlich der Verunreinigung als Leiche. 310. Schon in dieser Grösse ist es verunreinigend. 311. Da die Mišnah von Profanem spricht, wobei es keine Untauglichkeit ohne Unreinheit gibt. 312. Dennoch sind sie verunreinigungsfähig, ebenso auch durch die Würde der Heiligkeit. 313. Das Schlachten. 314. Da sie durch den

הלל אומר לא הוכשר ושתיק ליה הלל לשמאי
אמאי והא לאו אוכל הבא במים הוא אמר ליה
אביי עשאוהו כהכשר מים מדרבנן אמר ליה רב
יוסף אמינא לך אנא[17]הוכשרו בשחיטה ואת אמרת
לי עשאוהו כהכשר מים[18]ואמר לך[16]רבי זירא ואמרת
ליה עשאוהו כהכשר מים[19]לרבי שמעון בן לקיש
נמי עשאוהו כהכשר מים[19]אמר ליה אטו רבי שמעון
בן לקיש לתלות קמיבעיא ליה כי קא מיבעיא ליה
לשרוף מכלל דחיבת הקדש דאורייתא מנא לן
אילימא מדכתיב °והבשר אשר יגע בכל טמא הא׳ Lv. 7,19
בשר[20]דאתכשר במאי אילימא דאתכשר בדם °והאמר Pes. 9ª 20ª22ᵇ Hol. 33ª
רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן מנין לדם קדשים
שאינו מכשיר שנאמר °לא תאכלנו על הארץ Dt. 12,24
תשפכנו כמים דם הנשפך כמים מכשיר שאינו נשפך
כמים אינו מכשיר אלא דאיתכשר[21]במשקי[22]בי
מטבחיא והא °אמר רבי יוסי[23]ברבי חנינא משקי[22]בי Pes. 16ª 30ª
מטבחיא לא דיין שהן דבן אלא שאין מכשירין וכי
תימא תרגמא אדם והא משקי קאמר אלא לאו
דאתכשר בחיבת הקדש ודילמא כדרב יהודה אמר
שמואל °דאמר רב יהודה אמר שמואל כגון שהיתה Zb. 20ª
לו פרה של זבחי שלמים והעבירה[24]בנחל שחטה
ועדיין משקה טופח עליה אלא מסיפא °והבשר לרבות vgl. Zeb. 34ª

17 M דר׳ שמעון ואת | 18 P — ו. M + מדרבנן 19
M + מדרבנן | 20 M במאי איתכ׳ | P 21 במשקה
22 B בית || P 23 בר || M 24 בנהר ושחטה.

und wie Hillel sagt, nicht befähigt, und Hillel pflichtete Šammaj stillschweigend bei. Sie sind ja keine Speise, die in Wasser gekommen[315]ist!? Abajje erwiderte: Es ist rabbanitisch der Befähigung durch das Wasser gleichgestellt worden. R. Joseph sprach zu ihm: Ich beweise es dir von der Befähigung durch die Schlachtung, und du erwiderst mir, sie haben sie der Befähigung durch das Wasser gleichgestellt; R. Zera beweist dir desgleichen, und du erwiderst ihm ebenfalls, sie haben es der Befähigung durch das Wasser gleichgestellt; auch im Fall des R. Šimôn b. Laqiš haben sie es der Befähigung durch das Wasser[317]gleichgestellt!? Dieser erwiderte: Fragt R. Šimôn b. Laqiš etwa hinsichtlich der Unentschiedenheit, er fragt ja hinsichtlich der Verbrennung[317]!? — Demnach[318]ist die Befähigung durch die Würde der Heiligkeit aus der Gesetzlehre, woher dies? Wollte man sagen, aus folgendem Schriftvers:[319]*und das Fleisch, das etwas Unreines berührt*; wodurch ist das Fleisch befähigt worden, wenn durch das Blut, so sagte ja R. Ḥija b. Abba im Namen R. Johanans, dass das Blut von Geheiligtem nicht befähigt mache, sei aus folgendem zu entnehmen:[320]*du darfst es nicht essen, auf die Erde schütte es fort wie Wasser*, Blut, das wie Wasser fortzuschütten ist, ist befähigend, und das nicht wie Wasser fortzuschütten ist, ist nicht befähigend; und wenn durch die Flüssigkeiten[321] im Schlachtraum, so sagte ja R. Jose b. Ḥanina, dass die Flüssigkeiten im Schlachtraum nicht nur selbst rein[322], sondern auch nicht befähigend seien. Wolltest du sagen, dies sei auf das Blut[323]zu beziehen, so spricht er ja von Flüssigkeiten. Wahrscheinlich wird es durch die Würde der Heiligkeit befähigt. Aber dies ist vielleicht nach R. Jehuda im Namen Šemuéls zu erklären; R. Jehuda erklärte nämlich im Namen Šemuéls, wenn man die zum Friedensopfer bestimmte Kuh über einen Fluss geführt hat und Nässe an ihr noch beim Schlachten[324]haftet. — Vielmehr, aus dem Schluss:

ausfliessenden Saft befeuchtet werden. 315. Die Befeuchtung ist nur dann verunreinigungsfähig, wenn sie erwünscht ist (cf. S. 846 N. 466); in unsrem Fall ist der Abfluss des Saftes unerwünscht u. die Befeuchtung somit ohne Wirkung. 316. Er fragte ebenfalls bezüglich eines solchen Falls, wo die Befähigung durch eine rabbanitische Bestimmung erfolgt. 317. Auch RŠ. ist es entschieden, dass im von ihm genannten Fall eine rabbanitische Verunreinigung erfolgt, und die berührten Speisen nicht gegessen werden dürfen, er fragte nur, ob man die berührten Speisen, wenn sie Hebe oder Geheiligtes sind, auch verbrenne, wie dies bei einer Unreinheit der Gesetzlehre der Fall ist. 318. Wenn nach RŠ. die unrein gewordenen Teile auf jeden Fall zu verbrennen sind u. die Frage sich nur auf die weitere Uebertragung bezieht. 319. Lev. 7,19. 320. Dt. 12,24. 321. Durch die Waschungen des Fleisches im Tempel. 322. Für die Unreinheit nicht empfänglich. 323. Dieses ist unter Flüssigkeiten des Schlachtraums zu verstehen, während das Abwaschen wol befähigend ist. 324. Diese fliesst dann auf das Fleisch; diese Befeuchtung ist dem Eigentümer erwünscht, da dadurch die Haut sich besser abziehen lässt.

und das Fleisch, dies schliesst das Holz und den Weihrauch ein[325], und Holz und Weihrauch sind ja nicht essbar; sie werden demnach durch die Würde der Heiligkeit befähigt und gelten als Speise, ebenso ist auch dieses[326] durch die Würde der Heiligkeit befähigt. Wie ist es damit: wirkt die Würde der Heiligkeit, dass es selbst untauglich wird, nicht aber, dass man dabei erstgradig und zweitgradig zähle, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? — Die Frage bleibt dahingestellt.

WENN MAN EIN TOTKRANKES GESCHLACHTET HAT, SO MUSS ES, WIE R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, MIT EINEM VORDER- UND HINTERFUSS GEZAPPELT[327] HABEN. R. ELIÊZER SAGT, ES GENÜGE, WENN ES [BLUT] AUSGESTRÖMT HAT. R. ŠIMÔN SAGTE: WENN MAN [EIN SOLCHES] NACHTS GESCHLACHTET HAT[328] UND AM FOLGENDEN TAG DIE FLÄCHEN[329] VOLL BLUT FINDET, SO IST ES TAUGLICH, DENN ES HAT [BLUT] AUSGESTRÖMT; NACH DER ANSICHT R. ELIÊZERS. DIE WEISEN SAGEN, ES MÜSSE MIT EINEM VORDER- ODER HINTERFUSS GEZAPPELT ODER MIT DEM SCHWANZ GEWEDELT HABEN. SOWOL KLEINVIEH ALS AUCH GROSSVIEH. WENN EIN KLEINVIEH DEN VORDERFUSS AUSGESTRECKT UND NICHT ZURÜCKGEZOGEN HAT[330], SO IST ES UNTAUGLICH, DENN DAS IST NICHTS WEITER ALS [EIN ZEICHEN] DES VERENDENS. DIES GILT NUR VON DEM FALL, WENN ES ALS TOTKRANK GILT, WENN ABER ALS GESUND, SO IST ES TAUGLICH, AUCH WENN KEINES DIESER [LEBENSZEICHEN] VORHANDEN WAR.

GEMARA. Woher, dass ein Totkrankes erlaubt ist? — Wieso sollte man darauf kommen, dass es verboten sei!? — Es heisst:[331] *das sind die Lebewesen, die ihr essen dürft*, was leben kann, iss, was aber nicht leben kann, iss nicht, und das Totkranke kann nicht leben. — Da der Allbarmherzige sagt, dass man Aas nicht essen dürfe[332], so ist ja wahrscheinlich das Totkranke erlaubt; wenn man sagen wollte, das Totkranke sei verboten, so ist ja [das Vieh], wenn es noch lebend verboten ist, um so mehr nach dem Tod[333]. — Vielleicht ist Totverletztes dasselbe, was Aas[334]!? — Dies ist nicht einleuchtend; es heisst:[335] *wenn eines von dem Vieh, das euch zur Nahrung dient, verendet,*

עצים ולבונה עצים ולבונה בני אכילה נינהו אלא חיבת הקדש מכשרא להו ומשויא להו אוכל הכא נמי חיבת הקדש מכשרתה מאי בי מהניא חיבת הקדש לפסולא דגופיה אבל למימנא ביה ראשון ושני לא או דילמא לא שנא תיקו:

[vj] **ישוחט** את המסובנת רבן שמעון בן גמליאל אומר עד שתפרכס ביד וברגל רבי אליעזר אומר דיה אם וינקה אמר רבי שמעון השוחט בלילה ולמחר השבים ומצא בתלים מלאים דם בישרה שוונקה וכמדת רבי אליעזר וחכמים אומרים עד שתפרכס או ביד או ברגל או עד שתכשכש בונבה אחד בהמה דקה ואחד בהמה גסה בהמה דקה שפשטה ידה ולא החזירה פסולה שאינה אלא הוצאת נפש בלבד במה דברים אמורים שהיתה בחוקת מסובנת אבל אם היתה בחוקת בריאה אפילו אין בה אחד מכל הסימנים הללו כישרה:

גמרא. מסובנת ממאי דשריא וממאי תיסק אדעתין דאסירא דכתיב זאת החיה אשר תאכלו החיה אכול ושאינה חיה לא תאכל והא מסובנת אינה חיה מדאמר רחמנא נבלה לא תיכול מכלל דמסובנת שריא דאי סלקא דעתך מסובנת אסירא השתא מחיים אסירא לאחר מיתה מיבעיא ודילמא היינו נבלה היינו מסובנת לא סלקא דעתך דכתיב וכי ימות מן הבהמה אשר היא לכם לאכלה

P 23 מכשרתן — M 24 שמעון בן [+ M 25 בידוע] M 26 + ממאי דשריא || M 27 דסליק M 28 + אמאי || M 29 הא לא חיה אלא ממאי דשויא מדאמר B 30 תאכל.

325. Diese sind gleich dem Opferfleisch verunreinigungsfähig. 326. Das Unbefeuchtete des Speisopfers. 327. Nur dann ist es zum Essen erlaubt, sonst gilt es als schon vor dem Schlachten verendet. 328. Man also nicht sehen konnte, ob es gezappelt hat. 329. Nach der weiter folgenden Erklärung, der Schlachtstelle am Hals. 330. Beim Schlachten. 331. Lev. 11,2. 332. Cf. Dt. 14,21; der hier angezogene Wortlaut (in den kursirenden Ausgaben als Bibelzitat signirt) findet sich in der Schrift nicht. 333. Das Verbot, Aas zu essen, wäre dann überflüssig. 334. Auch das Totkranke wird in der Schrift Aas genannt, da es nicht lebensfähig ist. 335. Lev. 11,39.

(ו)הנגע[29] בנבלתה לאחר מיתה הוא דקרייה רחמנא נבלה [30]ודילמא לעולם אימא לך היינו נבלה מסוכנת [31]מחיים בעשה לאחר מיתה בלאו אלא מדאמר רחמנא [ס]טרפה לא תאכלו[ן] מכלל דמסוכנת .22,30 שריא דאי סלקא דעתך מסוכנת אסירא השתא מסוכנת דלא מחסרא אסירא טרפה מיבעיא ודילמא היינו טרפה היינו מסוכנת ולעבור[32]עליו בעשה ולא תעשה אם כן נבלה דכתב רחמנא למה לי ומה מחיים קאי עלה בלאו ועשה לאחר מיתה מיבעיא ודילמא היינו נבלה היינו טרפה היינו מסוכנת ולעבור .7,24 [32]עליו בשני לאוין ועשה אלא מהכא [ס][ו]חלב נבלה וחלב טרפה יעשה לכל מלאכה [ואכל לא תאכלהו] .70b .103a [ס]ואמר מר למאי הלכתא אמרה התורה יבא איסור נבלה[33] יחול על איסור חלב יבא איסור טרפה[33] יחול ol.b על איסור חלב [ס]ואי סלקא דעתך טרפה היינו מסוכנת לכתוב רחמנא חלב נבלה יעשה לכל מלאכה [ס]וחלב .70a טרפה לא תאכלוהו ואנא אמינא ומה מחיים אתי איסור טרפה חייל אאיסור חלב לאחר מיתה מיבעיא אלא מדכתב רחמנא נבלה מכלל דטרפה לאו היינו מסוכנת מתקיף לה מר בר רב אשי ודלמא לעולם אימא לך[34]היינו טרפה היינו מסוכנת ודקאמרת נבלה דכתב רחמנא למה לי להך נבלה דלא אתיא מכח מסוכנת והיכי דמי שעשאה גיסטרא התם נמי אי

31 מחיים לא איקרי נבלה + B 30 בנבלתם P 29
— P 34 || ו + B 33 || עליה M 32 || ו + M
היינו טרפה.

so soll der, der sein Aas berührt; der Allbarmherzige nennt es Aas erst nach dem Verenden. — Vielleicht ist tatsächlich Totverletztes dasselbe, was Aas, nur übertritt man wegen des noch lebenden [Aases] ein Gebot und wegen des toten ein Verbot[336]!? — Vielmehr, der Allbarmherzige sagt:[337] *Zerrissenes*[338] *dürft ihr nicht essen*, demnach ist das Totkranke erlaubt; wenn man sagen wollte, das Totkranke sei verboten, so ist ja, wenn das Totkranke, von dem nicht sfehlt, verboten ist, um so mehr das Zerrissene[339] verboten[340]. — Vielleicht ist Totkrankes dasselbe, was Zerrissenes, nur übertritt man wegen [des letzteren] ein Gebot und ein Verbot[341]!? — Demnach brauchte es ja der Allbarmherzige nicht vom Aas geschrieben zu haben; wenn man wegen des noch lebenden ein Verbot und ein Gebot übertritt, um wieviel mehr wegen des toten. — Vielleicht sind Aas, Zerrissenes und Totkrankes dasselbe, nur übertritt man dieserhalb zwei Verbote und ein Gebot[341]!? — Vielmehr, aus folgendem:[342] *Talg von Aas und Talg von Zerrissenem kann für jegliche Arbeit verwandt werden, [aber essen dürft ihr es nicht]*, und der Meister sagte, dies[343] sei wegen der folgenden Lehre nötig: die Gesetzlehre sagt damit, es komme das Verbot des Aases und erstrecke sich auf das Verbot[344] des Talgs, es komme das Verbot des Zerrissenen und erstrecke sich auf das Verbot des Talgs. Wenn man nun sagen wollte, Totkrankes sei dasselbe, was Zerrissenes, so sollte doch der Allbarmherzige geschrieben haben: der Talg des Aases kann für jegliche Arbeit verwandt werden, und der Talg von Zerrissenem dürft ihr nicht essen; ich würde dann gefolgert haben: wenn schon beim Lebenden das Verbot des Zerrissenen sich auf das Verbot des Talgs erstreckt, um wieviel mehr beim Toten[345]. Da nun der Allbarmherzige auch *Aas* schreibt, so ist wol Totkrankes nicht dasselbe, was Zerrissenes. Mar b. R. Aši wandte ein: Vielleicht ist tatsächlich Totkrankes dasselbe, was Zerrissenes, wenn du aber einwendest, wozu der Allbarmherzige *Aas* geschrieben hat, so ist dies wegen eines Aases nötig, das nicht vorher totkrank war, wenn man nämlich [ein Tier] entzweigeschnitten[346] hat!? — Auch in diesem Fall ist es nicht möglich, dass es nicht eine

336. Obgleich das Verbot des Aases schon aus dem Gebot, nur lebensfähige Tiere zu essen (Lev. 11,2) hervorgeht, so ist dieses Verbot (Dt. 14,21) dennoch überflüssigerweise niedergeschrieben worden, damit darauf die übliche Strafe (Geisselung) verhängt werde, was bei der Uebertretung eines Gebots nicht der Fall ist. 337. Ex. 22,30. 338. Von einem Raubtier, in t.scher Uebertragung, auf den Tod Verletztes. 339. Eigentl. Totverletzte, von dessen Körper etwas fehlt. 340. Dieses Verbot wäre somit ganz überflüssig. 341. Cf. N. 336 mut. mut. 342. Lev. 7,24. 343. Das Verbot des Essens, das ganz überflüssig ist, da schon an anderer Stelle (Lev. 3,17) der Genuss von Talg u. Blut verboten wird. 344. Dh. man begeht wegen des Essens 2 Verbote. 345. Auch das tote Aas war vor dem Verenden totkrank, also Zerrissenes. 346. Es gilt dann als Aas; cf. S. 864 Z. 7.

Weile totkrank war, bevor der grössere Teil durchschnitten worden ist. Wenn du aber willst, sage ich: wenn dem so wäre, so sollte es doch heissen: Talg von Aas und von Zerrissenem, wenn es aber zweimal Talg heisst, so besagt dies, dass nur bei diesem der Talg nicht vom Fleisch zu unterscheiden sei, es gebe aber anderes, bei dem der Talg vom Fleisch zu unterscheiden[347] ist, nämlich bei einem Totkranken. Wenn du aber willst, entnehme ich es aus folgendem:[348] *Ich sprach: Ach, Herr, Gott, fürwahr, meine Seele ist noch nie verunreinigt gewesen, und Aas und Zerrissenes habe ich noch nie gegessen von Jugend auf bis jetzt, und nie kam in meinen Mund verwerfliches Fleisch. Meine Seele ist noch nie verunreinigt gewesen*, ich hatte nie tags sündhafte Gedanken, die zu einer Verunreinigung nachts führen könnten; *Aas und Zerrissenes habe ich noch nie gegessen von meiner Jugend auf*, ich habe noch nie Fleisch von in Eile Geschlachtetem[349] gegessen; *und nie kam in meinen Mund verwerfliches Fleisch*, ich ass nicht von einem Vieh, über das ein Gelehrter eine Entscheidung[350] traf. Im Namen R. Nathans erklärten sie: Ich ass nicht von einem Vieh, von dem die Priestergaben[351] nicht entrichtet worden sind. Erklärlich ist die Grosstat Jeḥezqels, wenn du sagst, es sei erlaubt, welche Grosstat ist dies aber von Jeḥezqel, wenn du sagst, es sei verboten!? — Welches [Vieh] heisst totkrank? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Wenn man es aufrichtet und es nicht stehen kann. R. Ḥanina b. Šalmija sagte im Namen Rabhs: Selbst wenn es Holzscheite frisst[352]. Rami b. Jeḥezqel sagte: Selbst wenn es Balken frisst. So lehrten sie es in Sura, in Pumbeditha lehrten sie es wie folgt: Welches heisst totkrank? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Wenn man es aufrichtet und es nicht stehen kann, selbst wenn es Holzscheite frisst. Rami b. Jeḥezqel sagte: Selbst wenn es Balken frisst.

Šemuél traf die Schüler Rabhs und sprach zu ihnen: Was sagte Rabh hinsichtlich eines Totkranken? Diese erwiderten: Folgendes sagte Rabh: Wenn es gebrüllt, Kot ausgeworfen oder mit dem Ohr gewackelt hat, so heisst es Zappeln. Da sprach er zu ihnen: Braucht Abba[353] dies vom Wackeln mit dem Ohr[354] zu sagen? Ich sage, als

אפשר דלא[35] הויא מסוכנת פורתא מקמי[30] דליפסק לרובא ואיבעית אימא אם כן לימא חלב נבלה וטרפה חלב חלב למה לי זו[37] היא שאין חלבה חלוק מבשרה ויש לך אחרת[38] שחלבה חלוק מבשרה ואיזו זו מסוכנת ואיבעית אימא מהכא "ואמר אהה ה' אלהים הנה Ez.4,14 Hol.44 נפשי לא מטמאה ונבלה וטרפה לא אכלתי מנעורי ועד עתה ולא בא בפי בשר פגול הנה נפשי לא מטמאה שלא הרהרתי ביום לבא לידי טומאה בלילה ונבלה וטרפה לא אכלתי מנעורי שלא אכלתי בשר כוס כוס מעולם ולא בא בפי בשר פגול שלא אכלתי מבהמה שהורה בה חכם משום רבי נתן אמרו שלא Mish. Hor.3,4 אכלתי מבהמה שלא הורמו מתנותיה אי אמרת בשלמא[39] שריא היינו רבותיה דיחזקאל אלא אי אמרת [39] אסירא מאי רבותיה דיחזקאל היכי דמי מסוכנת אמר רב יהודה אמר רב כל שמעמידין אותה ואינה עומדת רב[40] חנינא בר שלמיא[41] משמיה דרב אמר אפילו אוכלת[42] בקעיות[43] רמי בר יחזקאל אמר אפילו אוכלת קורות בסורא[44] מתני הכי בפומבדיתא[44] מתני [45] הכי היכי דמיא מסוכנת אמר רב יהודה אמר רב [46] כל שמעמידין אותה ואינה עומדת ואפילו אוכלת בקעיות רמי בר יחזקאל אמר אפילו אוכלת קורות: אשכחינהו שמואל לתלמידי דרב אמר להו מאי אמר רב במסוכנת אמרו ליה הכי אמר רב [48] גועה והטילה Fol. ריעי וכשכשה באזנה הרי זה פירכוס אמר להו איצטריכא ליה לאבא לאזוזי אוני[47] שאני אומר כל

B 35 הוי || M 36 דליפסקיה לרובא מר בר רב אשי אמר מסוכנת שריא מהכא אם כן לימא קרא חלב — M 37 היא || M 38 + שהיא כזו || M 39 + מסוכנת || 40 M חינגא || M 41 — משמ' דרבא || V 42 פקיעות M 43 — רמי...קורות || M 44 מתנו || M 45 — הכי... מסוכ' || M 46 — כל || M 47 + אמר להן.

347. Von dem das Fett verboten u. das Fleisch erlaubt ist. 348. Ez. 4,14. 349. Von einem totkranken Tier, das in Eile geschlachtet werden muss, damit es nicht vorher verende; von wirklichem Aas brauchte dies nicht hervorgehoben zu werden. 350. Dessen rituelle Tauglichkeit angezweifelt worden war. 351. Cf. Dt. 18,3; er brauchte dies nicht, da er selber Priester war. 352. Dh. ganz kräftig ist, dennoch gilt es in diesem Fall als totverletzt. 353. Eigenname R.s, bei dem ihn Š. zu nennen pflegte. 354. Dies

שאינו דברים[49] שהמיתה עושה מאי נינהו דברים שהמיתה עושה אמר רב ענן לדידי מפרשא לי מיניה דמר שמואל היתה[50] ידה כפופה ופשוטה[51] דבר שהמיתה עושה פשוטה[52] וכפפה דברים שאין המיתה עושה מאי קמשמע לן תנינא בהמה דקה שפשטה ידה ולא החזירה פסולה שאינה אלא הוצאת נפש הא[53] החזירה כשרה אי ממתניתין הוה אמינא דוקא דכייפה ופשטה והדר כייפה לה אבל פשוטה וכפפתה לא קא משמע לן מיתיבי רבי יוסי אומר[54] היה רבי מאיר אומר גועה בשעת שחיטה אין זה פירכום רבי[55] אלעזר ברבי יוסי אומר משמו אפילו הטילה ריעי וכשכשה בזנבה אין זה פירכום קשיא גועה אגועה קשיא ריעי אריעי גועה אגועה לא קשיא הא דעבי קלה הא דעמי קלה ריעי אריעי נמי לא קשיא כאן בשותתת כאן במתרזת: אמר רב חסדא פירכום שאמרו בסוף שחיטה מאי בסוף שחיטה באמצע שחיטה לאפוקי תחילת שחיטה דלא אמר רב חסדא מנא אמינא לה דתנן בהמה דקה שפשטה ידה ולא החזירה פסולה[56] אימת אילימא בסוף שחיטה כל היכי תיחי ותיזיל אלא לאו באמצע שחיטה אמר ליה רבא לעולם בסוף שחיטה שאני אומר כל שאינה עושה כן בסוף שחיטה בידוע שנשמטה נטולה הימנה קודם לכן רב נחמן בר יצחק אמר פירכום שאמרו בתחילת שחיטה אמר רב נחמן בר יצחק מנא אמינא לה דתנן אמר רבי שמעון השוחט

M 48 שאינה עושה דבר׳ | P 49 שהמתה (ובכי״ם בכולן)
VP 50 ידו || M 51 דברים || M 52 וכפפתה || 53 M + בלבד || M 54 מאיר היה אומר || VP 55 אליעזר
M 56 + הא החזירה כשרה.

solches gilt alles, was nicht ein Zeichen des Verendens ist. — Was ist das, was nicht ein Zeichen des Verendens ist? R. Ânan erwiderte: Mir wurde es von Meister Šemuél erklärt: wenn ein Vorderfuss gebogen war und es ihn ausgestreckt hat, so ist dies ein Zeichen des Verendens, wenn es ausgestreckt war und es ihn gebogen hat, so ist dies kein Zeichen des Verendens. — Was lehrt er uns damit, es wurde ja bereits gelehrt, dass, wenn ein Kleinvieh den Vorderfuss ausgestreckt und nicht zurückgezogen hat, es untauglich sei, weil dies nichts weiter als [ein Zeichen] des Verendens ist; demnach ist es tauglich, wenn es ihn zurückgezogen hat!? — Aus der Mišnah könnte man entnehmen, nur wenn er gebogen war und es ihn ausgestreckt und wiederum gebogen hat, nicht aber, wenn er ausgestreckt war und es ihn gebogen hat, so lehrt er uns. Man wandte ein: R. Jose sagte: R. Meír ist der Ansicht, dass, wenn es beim Schlachten gebrüllt hat, dies nicht als Zappeln[355] gelte. R. Eliêzer b. R. Jose sagte in dessen[357] Namen, selbst wenn es Kot ausgeworfen oder mit dem Ohr gewackelt hat, gelte dies nicht als Zappeln. Hier besteht also ein Widerspruch sowol hinsichtlich des Brüllens als auch hinsichtlich des Kotauswerfens!? — Hinsichtlich des Brüllens ist dies kein Widerspruch, denn das eine gilt von einer starken Stimme und das andere gilt von einer schwachen Stimme, und hinsichtlich des Kotauswerfens besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn das eine gilt von einem leichten und das andere gilt von einem starken.

R. Ḥisda sagte: Das Zappeln, von dem sie sprechen, muss am Schluss des Schlachtens erfolgt sein, und unter Schluss des Schlachtens ist die Mitte des Schlachtens zu verstehen, nur nicht bei Beginn des Schlachtens. R. Ḥisda sprach: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: Wenn ein Kleinvieh einen Vorderfuss ausgestreckt und nicht zurückgezogen hat, so ist es untauglich. Wann: wenn am Schluss des Schlachtens, so kann es ja nicht dauernd fortleben[358]; wahrscheinlich also in der Mitte des Schlachtens. Raba sprach zu ihm: Tatsächlich am Schluss des Schlachtens, denn ich sage, wenn es am Schluss des Schlachtens dies nicht tut, so ist es sicher, dass das Leben schon vorher geschieden war. R. Naḥman b. Jiṣḥaq sagte: Das Zappeln, von dem sie sprechen, kann bei Beginn des Schlachtens erfolgt sein. R. Naḥman b. Jiṣḥaq sprach: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: R. Šimôn sagte: Wenn man [ein solches]

ist ja selbstverständlich ein Lebenszeichen. 356. Das als Zeichen des Lebens gilt. 357. Des RJ.
358. Nachdem es geschlachtet worden ist.

nachts geschlachtet hat und am folgenden Tag die Flächen voll Blut findet, so ist es tauglich, denn es hat [Blut] ausgeströmt; nach der Ansicht R. Eliêzers. Hierzu sagte Šemuél, er spreche von den Flächen an der Schnittstelle. Einleuchtend ist dies, wenn du sagst, bei Beginn des Schlachtens, wenn du aber sagst, am Schluss des Schlachtens, ist ja zu berücksichtigen, es kann [das Blut] bei Beginn des Schlachtens ausgeströmt haben[359]. — Vielleicht ist es beim [Blut]ausströmen anders, da es bedeutender[360] ist!? — Ist dieses denn bedeutender, es wird ja gelehrt: R. Eliêzer sagt, es genüge, wenn es [Blut] ausgeströmt hat!? — Es ist weniger als [das Zeichen] R. Gamaliéls[361] und bedeutender als das der Rabbanan[362]. Rabina sagte: Sama b. Ḥilqaj sagte mir, dass der Vater des Bar-Abubram, manche sagen, der Bruder des Bar-Abubram, dagegen einwandte: Ist es denn bedeutender als das der Rabbanan, es wird ja gelehrt: die Weisen sagen, es müsse mit einem Vorder- oder einem Hinterfuss gezappelt haben; auf wen beziehen sie sich, wenn auf R. Gamaliél, so müsste es ja heissen: sobald es gezappelt hat; wahrscheinlich also auf R. Eliêzer, und wenn es bedeutender ist, wieso heisst es: müsse[363]!? Raba sagte: Das Zappeln, von dem sie sprechen, muss am Schluss des Schlachtens erfolgt sein. Raba sprach: Dies entnehme ich aus folgender Lehre:[364] *Ein Rind oder ein Lamm*, ausgenommen ist der Mischling; *oder eine Ziege*, ausgenommen ist das Abnorme[365]; *das geboren wird*, ausgenommen ist das durch Seitenschnitt Hervorgeholte; *sieben Tage*, ausgenommen ist das des Alters[366] Ermangelnde; *bei seiner Mutter*, ausgenommen ist das Verwaiste. Von welchem Fall des Verwaistseins wird hier gesprochen: wenn das Muttertier zuerst geboren hat und nachher verendet ist, so kann es ja nicht dauernd leben; wenn es zuerst verendet ist und nachher geboren hat[367], so geht dies ja hervor aus: *das geboren wird*; wahrscheinlich also, wenn das eine zum Tod und das andere zum Leben sich getrennt[368] hat. Einleuchtend ist es, wenn du sagst, das Lebenszeichen müsse am Schluss der Geburt erfolgt sein, dass ein Schriftvers nötig ist, diesen Fall[369] auszuschliessen, wozu aber ist er nötig, wenn du sagst, am Schluss der Geburt brauche kein Lebenszeichen erfolgt zu sein, dies geht ja hervor aus: *das geboren wird*!?

בלילה ולמחר מצא כתלים מלאים דם כשרה שזינקה
וכמדת רבי אליעזר ואמר שמואל כותלי בית שחיטה
שנינו אי אמרת בשלמא בתחילת שחיטה שפיר
אלא אי אמרת בסוף שחיטה ליחוש דילמא בתחילת
שחיטה זינקה ודילמא שאני זינוק דעדיף ומי עדיף
והתנן רבי אליעזר אומר דייה אם זינקה קל מדרבן
גמליאל ועדיף מדרבנן אמר רבינא אמר לי סמא
בר חילקאי אקשי בה אבוה דבר אבוברם[57] ואמרי
לה אחוה דבר אבוברם[57] ומדרבנן מי עדיף והא תנן
וחכמים אומרים עד שתפרכס או ביד או ברגל רבנן
אהייא[58] קיימי אילימא אדרבן גמליאל כיון שפירכסה
מיבעי ליה אלא פשיטא אדרבי אליעזר ואי עדיף
מאי עד[59] אמר רבא פירכוס שאמרו בסוף שחיטה
אמר רבא מנא אמינא לה דתניא °שור °או כשב Lv.22,27 Col.b
°פרט לכלאים או עז פרט לנדמה כי יולד פרט Bq.77b Bek.12a 17a 57a Nid.41a
ליוצא דופן שבעת ימים פרט למחוסר זמן תחת
אמו פרט ליתום האי יתום היכי דמי אילימא
דילידתיה אמיה והדר מתה לעולם °תיחי ותיזיל
אלא דמתה והדר ילידתיה מכי יולד נפקא אלא
פשיטא זה פירש למיתה וזה פירש לחיים אי אמרת
בשלמא בעינן חיותא בסוף לידה היינו דאיצטריך
קרא למעוטי אלא אי אמרת לא בעינן חיותא בסוף
לידה למה[61] לי מכי יולד נפקא: אמר רבא הלכתא

57 M אבוכרם | 58 B קיימו || 59 B רבא אמר || 60 P תחי. M תחיה אלא || 61 B ליה.

359. Da dies nicht mehr festzustellen ist; in diesem Fall müsste das Vieh untauglich sein. 360. Es ist ein viel intensiveres Lebenszeichen, und ist daher auch am Beginn des Schlachtens entscheidend. 361. In der Mišnah heisst es R. Šimôn b. G., jed. fehlen in manchen Codices die W.e Šimôn b. 362. Nach RG. ist ein Zappeln mit einem Vorder- und einem Hinterfuss erforderlich, nach den Rabbanan dagegen nur mit einem von beiden. 363. Demnach ist das Blutausströmen das erleichterndste Lebenszeichen. 364. Lev. 22,27. 365. Wörtl. das Aehnliche, sc. einem anderen Tier. 366. Das keine 7 Tage alt ist. 367. Wenn es durch einen Seitenschnitt hervorgeholt worden ist. 368. Dh. Wenn das Muttertier bei der Geburt verendet ist. 369. Die Geburt bei Lebzeiten des Muttertiers.

כי הא מתניתא °בהמה דקה שפשטה ידה ולא החזירה פסולה במה דברים אמורים ביד אבל ברגל בין פשטה ולא כפפה בין כפפה ולא פשטה כשרה [62]°במה דברים אמורים בדקה אבל בגסה בין ביד בין ברגל בין פשטה ולא כפפה בין כפפה ולא פשטה כשרה [63]°ועוף אפילו לא רפרף אלא [64]°גפו [65]°ולא כשכש אלא זנבו הרי זה פירכום מאי קא משמע לן בולהו תננהי בהמה דקה שפשטה ידה [65]°ולא החזירה פסולה שאינה אלא הוצאת נפש יד אין רגל לא דקה אין גסה לא עוף איצטריכא ליה דלא תנן:

[viij] **השוחט** לנברי שחיטתו כשרה ורבי אליעזר פוסל אמר רבי אליעזר אפילו שחטה לאכול [67]°לנברי מחצר כבד שלה פסולה °שסתם מחשבת נברי לעבודה זרה אמר רבי יוסי קל וחומר הדברים ומה במקום [68]°שהמחשבה פוסלת במוקדשין אין הכל הולך °אלא אחר העובד מקום שאין מחשבה פוסלת בחולין [69]°אינו דין שלא יהא הכל הולך [70]°אלא אחר השוחט:

גמרא. הני תנאי אית להו דרבי [71]°אלעזר ברבי יוסי דתניא °אמר רבי [71]°אלעזר ברבי יוסי שמעתי שהבעלים מפגלין מיהו תנא קמא סבר אי שמעיניה דחשיב אין אי לא לא סתם מחשבת נברי לעבודה זרה לא אמרינן ורבי אליעזר סבר אף על גב דלא

|| M 62 ○ במה...כשרה || M 63 ובעוף || V 64 בעינו || M 65 וכשכש בזנבו || P 66 — ולא || M 67 — ל || M 68 שמחשבה || M 69 — אינו דין ש || P 70 — אלא || B 71 אליעזר.

Raba sagte: Die Halakha ist wie die folgende Lehre: Wenn ein Kleinvieh einen Vorderfuss ausgestreckt und nicht eingezogen hat, so ist es untauglich. Dies gilt nur vom Vorderfuss, wenn aber einen Hinterfuss, so ist es tauglich, einerlei, ob es ihn ausgestreckt und nicht eingebogen oder eingebogen und nicht ausgestreckt hat. Dies gilt nur von einem Kleinvieh, ein Grossvieh aber ist tauglich, einerlei, ob es mit dem Vorderfuss oder mit dem Hinterfuss erfolgt ist, ob es ihn ausgestreckt und nicht eingebogen oder eingebogen und nicht ausgestreckt hat. Bei einem Vogel gilt es als Zappeln, auch wenn er nur den Flügel bewegt oder den Schwanz geschüttelt hat. — Was lehrt er uns damit, dies alles wurde ja bereits gelehrt: wenn ein Kleinvieh einen Vorderfuss ausgestreckt und nicht zurückgezogen hat, so ist es untauglich, weil dies nichts weiter als [ein Zeichen] des Verendens ist; nur einen Vorderfuss, nicht aber einen Hinterfuss, nur ein Kleinvieh, nicht aber ein Grossvieh!? — Nötig ist dies hinsichtlich eines Vogels, von dem dies nicht gelehrt wird.

WENN MAN FÜR EINEN NICHTJUDEN GESCHLACHTET HAT, SO IST DIE SCHLACHTUNG TAUGLICH, NACH R. ELIÊZER ABER UNTAUGLICH. R. ELIÊZER SAGTE: SELBST WENN MAN ES GESCHLACHTET HAT, DAMIT DER NICHTJUDE DEN LEBERLAPPEN ESSE, IST ES UNTAUGLICH, DENN DER NICHTJUDE DENKT GEWÖHNLICH AN SEINEN GÖTZEN. R. JOSE SPRACH: HIERBEI IST JA [EIN SCHLUSS] VOM SCHWEREREN AUF DAS LEICHTERE ZU FOLGERN: WENN IN EINEM FALL, WO DIE ABSICHT[370] UNTAUGLICH MACHT, BEI DEN OPFERN, NUR DER DIENSTTUENDE[371] MASSGEBEND IST, UM WIEVIEL MEHR IST IN EINEM FALL, WO DIE ABSICHT NICHT UNTAUGLICH MACHT, BEI PROFANEM, NUR DER SCHLACHTENDE MASSGEBEND[372].

GEMARA. Jene Autoren[373] sind der Ansicht des R. Eleâzar b. R. Jose, denn es wird gelehrt, R. Eleâzar b. R. Jose sagte, er habe gehört, dass der Eigentümer [das Opfer] verwerflich machen könne[374], jedoch ist der erste Autor der Ansicht, nur[375] wenn man von ihm diese Absicht[376] gehört hat, sonst aber nicht, denn wir sagen nicht, ein Nichtjude denke gewöhnlich an seinen Götzen, und R. Eliêzer ist der Ansicht,

370. Beim Schlachten, dass dabei eine unzulässige Handlung erfolge. 371. Der Priester, der sich mit der Herrichtung des Opfers befasst; der Eigentümer kann durch die unzulässige Absicht das Opfer nicht untauglich machen. 372. Somit ist in diesem Fall die Schlachtung nicht untauglich. 373. Selbst der erste Autor, nach welchem die Schlachtung tauglich ist. 374. Durch die unzulässige Absicht. 375. Dann ist die Schlachtung für einen Nichtjuden untauglich. 376. Dass es für einen Götzen erfolge.

auch wenn man von ihm diese Absicht nicht gehört hat, denn wir sagen, ein Nichtjude denke gewöhnlich an seinen Götzen; hierzu sagte R. Jose, selbst wenn man von ihm die Absicht gehört hat, denn wir sagen nicht, einer könne beabsichtigen und der andere den Dienst verrichten. Manche sagen: Sie streiten über den Fall, wenn man von ihm diese Absicht gehört hat; der erste Autor ist der Ansicht, nur bei der [Schlachtung] innerhalb[377] sagen wir, einer könne beabsichtigen und der andere den Dienst verrichten, nicht aber bei der äusseren, denn man folgere nicht hinsichtlich der äusseren von der innern, und R. Eliêzer ist der Ansicht, man folgere hinsichtlich der äusseren von der innern; hierzu sagte R. Jose, selbst bei der innern sagen wir nicht, dass einer beabsichtigen und der andere den Dienst verrichten könne.

שמעיניה דחשיב סתם מחשבת נברי לעבודה זרה
אמרינן ואתא רבי יוסי למימר אף על גב דשמעיניה
דחשיב זה מחשב וזה עובד לא אמרינן איבא דאמרי
בדשמעיניה דחשיב פליגי תנא קמא סבר בי אמרינן
זה מחשב וזה עובד הני מילי בפנים אבל בחוץ לא
חוץ מפנים לא ילפינן ואתא רבי אליעזר למימר Fol.
ילפינן חוץ מפנים ואתא רבי יוסי למימר אפילו
בפנים נמי זה מחשב וזה עובד לא אמרינן: אתמר
השוחט את הבהמה לזרוק דמה לעבודה זרה Sy. 6 Az. 34
ולהקטיר חלבה לעבודה זרה רבי יוחנן אמר פסולה Zeb. 10
רבי שמעון בן לקיש אמר מותרת רבי יוחנן אמר
פסולה מחשבין מעבודה לעבודה וילפינן חוץ מפנים
ריש לקיש אמר מותרת אין מחשבין מעבודה לעבודה
ולא גמרינן חוץ מפנים ואזדו לטעמייהו דאתמר Zeb. 9
שחטה לשמה לזרוק דמה שלא לשמה רבי יוחנן
אמר פסולה רבי שמעון בן לקיש אמר כשרה רבי
יוחנן אמר פסולה מחשבין מעבודה לעבודה וגמרינן
ממחשבת פיגול רבי שמעון בן לקיש אמר כשרה
אין מחשבין מעבודה לעבודה ולא גמרינן ממחשבת
פיגול וצריכא דאי אתמר בהא בהא קאמר רבי
שמעון בן לקיש משום דחוץ מפנים לא ילפינן אבל
פנים מפנים אימא מודי ליה לרבי יוחנן ואי אתמר

M 71 + ת"ק ור' אליעזר ובפנים רכ"ע ל"ף דאית להו דראב י והכא במילף חוץ מפנים קמיפלגי || M 72 + ד || M 73 — נמי || M 74 — ולהקטיר...זרה || M 75 כשרה || M 76 וגמרינן.

Es wurde gelehrt: Wenn jemand ein Vieh geschlachtet hat in der Absicht, das Blut für einen Götzen zu sprengen oder das Fett für einen Götzen aufzuräuchern, so ist es, wie R. Johanan sagt, verboten, und wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, erlaubt. R. Johanan sagt, es sei verboten, weil man während einer Verrichtung[379] eine Absicht hinsichtlich einer[380] anderen hegen kann, und man folgere hinsichtlich der äusseren [Schlachtung] von der innern. Reš-Laqiš sagt, es sei erlaubt, weil man während einer Verrichtung keine Absicht hinsichtlich einer anderen hegen kann, und man folgere nicht hinsichtlich der äusseren von der innern. Sie vertreten hierbei ihre Ansichten, denn es wird gelehrt: Hat man [ein Sündopfer] auf den richtigen Namen geschlachtet in der Absicht, das Blut auf einen anderen Namen[381] zu sprengen, so ist es, wie R. Johanan sagt, untauglich, und wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, tauglich. R. Johanan sagt, es sei untauglich, weil man während einer Verrichtung eine Absicht hinsichtlich der anderen hegen kann, und man folgere von der Absicht bei der Verwerflichmachung[380]. R. Šimôn b. Laqiš sagt, es sei tauglich, weil man während einer Verrichtung keine Absicht hinsichtlich einer anderen hegen kann, und man folgere nicht von der Absicht der Verwerflichmachung. Und beide [Lehren] sind nötig; würde nur die eine gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Šimôn b. Laqiš vertrete seine Ansicht nur bei dieser, weil man nicht hinsichtlich der äusseren [Schlachtung] von der innern folgere, während er R. Johanan beipflichte, dass man hinsichtlich der innern von der innern[382] folgere. Und würde nur die andere gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Johanan vertrete

377. Dann ist die Schlachtung tauglich. 378. Des Tempelhofs, dh. bei den Opfern. 379. Bei der Herrichtung eines Opfers. 380. Cf. S. 33 N. 358. 381. Auf den Namen eines anderen Opfers. 382. Hinsichtlich der Schlachtung auf einen anderen Namen von der verwerflichmachenden Absicht; bei beiden handelt es sich um die Schlachtung eines Opfers.

בהך בההיא קאמר רבי יוחנן אבל בהא אימא מודי
ליה לרבי שמעון בן לקיש צריכא מתיב רב ששת
אמר רבי יוסי קל וחומר הדברים ומה במקום
שמחשבה פוסלת במוקדשין אין הכל הולך אלא
אחר העובד מקום שאין מחשבה פוסלת בחולין
אינו דין שלא יהא הכל הולך אלא אחר השוחט
מאי אין מחשבה פוסלת בחולין אילימא דלא פסלה
כלל אלא זביחה דעבודה זרה דמיתסרא היכי משכחת
לה אלא פשיטא מעבודה לעבודה והכי קאמר ומה
במקום שמחשבה פוסלת במוקדשין מעבודה לעבודה
אין הכל הולך אלא אחר העובד מקום שאין מחשבה
פוסלת בחולין מעבודה לעבודה אלא באותה עבודה
אינו דין שלא יהא הכל הולך אלא אחר השוחט
פנים קשיא לרבי שמעון בן לקיש חוץ קשיא לרבי
יוחנן בשלמא פנים לרבי שמעון בן לקיש לא קשיא
Hol.139a °הא מקמי דשמעה מרבי יוחנן הא לבתר דשמעה
מרבי יוחנן אלא חוץ קשיא לרבי יוחנן הוא מותיב
לה והוא מפרק לה בארבע עבודות והכי קאמר
ומה במקום שמחשבה פוסלת במוקדשין בארבע
Col.b עבודות אין הכל הולך אלא אחר העובד °מקום
שאין מחשבה פוסלת בחולין אלא בשתי עבודות
אינו דין שלא יהא הכל הולך אלא אחר השוחט
Hol.2 תניא כוותיה דרבי יוחנן °השוחט את הבהמה לזרוק
דמה לעבודה זרה ולהקטיר חלבה לעבודה זרה הרי

seine Ansicht nur bei dieser, während er hinsichtlich der ersteren R. Šimôn b. Laqiš beiplichte; daher sind beide nötig. R. Šešeth wandte ein: R. Jose sprach: Hierbei ist ja [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn in einem Fall, wo die Absicht untauglich macht, bei den Opfern, nur der Diensttuende massgebend ist, um wieviel mehr ist in einem Fall, wo die Absicht nicht untauglich macht, bei Profanem, nur der Schlachtende massgebend. Wie ist das Nichtuntauglichmachen der Absicht bei Profanem zu verstehen: wollte man sagen, sie mache überhaupt nicht untauglich, wieso kann es demnach vorkommen, dass die für einen Götzen erfolgte Schlachtung verboten ist; wahrscheinlich also während der einen Verrichtung hinsichtlich einer anderen, und dies ist wie folgt zu verstehen: wenn in einem Fall, wo die Absicht hinsichtlich einer Verrichtung während einer anderen untauglich macht, bei den Opfern, nur der Diensttuende massgebend ist, um wieviel mehr ist in einem Fall, wo die Absicht hinsichtlich einer Verrichtung nur während dieser Verrichtung und nicht während einer anderen untauglich macht, bei Profanem, nur der Schlachtende massgebend. Hinsichtlich der innern [Schlachtung] ist dies[383]ein Einwand gegen R. Šimôn b. Laqiš, und hinsichtlich der äusseren ist dies[384]ein Einwand gegen R. Johanan!? Allerdings ist bezüglich des Einwands gegen Reš-Laqiš hinsichtlich der innern zu erklären, das eine[385]sagte er, bevor es es[386]von R. Johanan hörte, und das andere, nachdem er es von R. Johanan[387]hörte, aber hinsichtlich der äusseren ist dies ja ein Einwand gegen R. Johanan!? Er richtete diesen Einwand, und er selbst erklärte es auch: er spricht von den vier Verrichtungen[388], und dies ist wie folgt zu verstehen: wenn in einem Fall, wo die Absicht bei den vier Verrichtungen untauglich macht, bei den Opfern, nur der Diensttuende massgebend ist, um wieviel mehr ist in einem Fall, wo die Absicht nur bei zwei Verrichtungen[389]untauglich macht, bei Profanem, nur der Schlachtende massgebend. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Johanan: Wenn man ein Vieh geschlachtet hat in der Absicht, das Blut für einen Götzen zu sprengen oder das Fett für einen Götzen aufzuräuchern, so ist es ein Totenopfer. Wenn man geschlachtet und dies nach-

383. Die Lehre, dass bei den Opfern die Absicht hinsichtl. einer Verrichtung während einer anderen von Wirkung sei. 384. Die Lehre, dass bei Profanem die Absicht hinsichtl. einer Verrichtung während einer anderen nicht von Wirkung sei. 385. Die Lehre hinsichtlich der innern Schlachtung 386. Dass RJ. sich hierbei auf eine Mišnah stütze. 387. RJ. war der Lehrer RŠ.s u. lehrte ihn die Mišnah; nachdem er die hier angezogene Mišnah hörte, zog er seine Ansicht hinsichtlich der Schlachtung eines Sündopfers zurück u. beschränkte sie auf die Schlachtung eines profanen Tiers. 388. Bei der Zubereitung des Opfers; cf. S. 11 N. 103. 389. Beim Schlachten und beim Blutsprengen, nicht aber bei den übrigen Verrichtungen.

her beabsichtigt hat, so ist dies ein Fall, wie er sich einst in Cäsarea ereignete, und sie sagten hierzu weder erlaubt noch verboten. R. Hisda sagte: Sie sagten nicht verboten, wegen der Ehrung der Rabbanan, und nicht erlaubt, wegen der Ehrung R. Eliézers[390]. — Wieso dies, vielleicht sind die Rabbanan dieser Ansicht nur in jenem[391] Fall, wo man von ihm nicht weiss, dass er es beabsichtigt, hierbei aber, wo man von ihm weiss, dass er es beabsichtigt, sei der Schluss für den Anfang[392] entscheidend!? Oder auch: R. Eliézer ist dieser Ansicht nur in jenem Fall, bei einem Nichtjuden, weil ein Nichtjude gewöhnlich an seinen Götzen denkt, bei einem Jisraéliten aber sage man nicht, der Schluss sei für den Anfang entscheidend!? Vielmehr, erklärte R. Šezbi, sie sagten nicht erlaubt, wegen der Ehrung des R. Šimôn b. Gamaliél[393]. — Welche [Lehre des] R. Šimôn b. Gamaliél ist hier gemeint, wollte man sagen, die Lehre des R. Šimôn b. Gamaliél vom Scheidebrief, denn es wird gelehrt: Wenn ein Gesunder gesagt hat, dass man ihm für seine Frau einen Scheidebrief schreibe[394], so wollte er sie nur anführen[395]. Einst sagte ein Gesunder, dass man ihm für seine Frau einen Scheidebrief schreibe, und als er später auf ein Dach stieg, stürzte er ab und starb. Da entschied R. Šimôn b. Gamaliél: Ist er absichtlich abgestürzt[396], so ist der Scheidebrief giltig, wenn aber der Wind ihn herabgestossen hat, so ist der Scheidebrief ungiltig. Und auf unsren Einwand, das Ereignis widerspreche dem ja[397], [wurde erwidert, die Mišnah] sei lückenhaft und müsse wie folgt lauten: wenn der Ausgang für den Anfang entscheidend ist[398], so ist der Scheidebrief giltig. Einst sagte ein Gesunder, dass man ihm für seine Frau einen Scheidebrief schreibe, und als er später auf ein Dach stieg, stürzte er ab und starb. Da entschied R. Šimôn b. Gamaliél: Ist er absichtlich abgestürzt, so ist der Scheidebrief giltig, wenn aber der Wind ihn herabgestossen hat, so ist der Scheidebrief ungiltig. Aber vielleicht ist es hierbei anders, denn er sagte ja[399], dass man ihn schreibe!? Vielmehr, erklärte Rabina, bei der Ehrung des R. Šimôn b. Gamaliél ist folgende Lehre berücksichtigt worden: Wenn jemand

אלו זבחי מתים שחטה ואחר כך חישב עליה זה
היה מעשה בקיסרי ולא אמרו בה לא איסור ולא
היתר אמר רב חסדא לא אמרו בה איסור משום
כבודן דרבנן [391]לא היתר משום כבודו דרבי [392]אליעזר
ממאי דילמא עד כאן לא קאמרי רבנן התם אלא
דלא שמענא דחשיב אבל [393]הכא דשמענא דחשיב
[394]הוכיח סופו על תחילתו אי נמי עד כאן לא כאמר
רבי אליעזר [395]התם אלא גבי נכרי דסתם מחשבת
נכרי לעבודה זרה אבל ישראל הוכיח סופו על
תחילתו לא אמרינן אלא אמר רב שיזבי לא אמרו
בה היתר משום כבודו דרבן שמעון בן גמליאל
הי רבן שמעון בן גמליאל אילימא רבן שמעון בן
גמליאל דגיטין דתנן [396]הבריא שאמר כתבו גט [397]לאשתי
רצה לשחק בה ומעשה בבריא שאמר כתבו גט
לאשתי ועלה לגג ונפל ומת אמר רבן שמעון בן
גמליאל אם מעצמו נפל הרי זה גט ואם הרוח דחתו
אינו גט והוינן בה מעשה לסתור חסורי מיחסרא
והכי קתני אם הוכיח סופו על תחילתו הרי זה גט
ומעשה נמי בבריא שאמר כתבו גט [398]לאשתי ועלה
לגג ונפל ומת אמר רבן שמעון בן גמליאל אם מעצמו
נפל הרי זה גט ואם הרוח דחתו אינו גט ודילמא
שאני התם דקאמר כתבו אלא אמר רבינא משום
כבודו דרבן שמעון בן גמליאל [399]דהכא דתניא הכותב

77 P אלעזר | 78 M היכא דשמעינן | 79 M — התם
80 MP לאשתו.

390. Die hierüber in der Mišnah streiten. 391. Von dem die Mišnah spricht. 392. Es ist ebenso, als würde die Schlachtung von vornherein für einen Götzen erfolgt sein. 393. Nach welchem der Ausgang entscheidend für die ursprüngliche Absicht ist. 394. Jedoch nicht, dass man ihn ihr gebe. 395. Damit sie ihn nicht dränge, ihr einen solchen Scheidebrief zu geben, um nach seinem Tod von der Leviratsehe (cf. Dt. 25,5) befreit zu sein; sie gilt in diesem Fall, wenn er plötzlich stirbt, nicht als geschieden, sondern als verwitwet. 396. Der Ausgang ist entscheidend, dass er bei der Erteilung des Auftrags an den Tod dachte und ihn somit ernst meinte. 397. In der obigen Lehre wird kein Unterschied gemacht. 398. Dass er seinen Auftrag ernst meinte. 399. Während in unsrem Fall nichts darauf deutete, dass die Schlachtung für einen Götzen erfolgen sollte.

נכסיו לאחרים והיו בהן עבדים ואמר הלה אי אפשי בהן אם היה[81] רבו שני בהן[82] הרי אלו אוכלין בתרומה רבן שמעון בן גמליאל אומר כיון שאמר הלה אי אפשי בהן כבר זכו בהן יורשין והוינן בה לתנא קמא אפילו עומד וצווח[83] אמר רבה ואיתימא רבי יוחנן בצווח מעיקרא דכולי עלמא לא פליגי דלא קנה בשותק ובסוף צווח דכולי עלמא לא פליגי דקנה כי פליגי שזיכה לו על ידי אחר ושתק ולבסוף צווח תנא קמא סבר מדשתיק קננהו והאי דקא צווח מיהדר קא הדר ביה ורבן שמעון בן גמליאל סבר הוביה סופו על תחילתו והא דלא צווח מעיקרא סבר כי לא אתי לידיה אמאי אצווח אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יוסי: הנהו טייעי דאתו לציקוניא[83] יהוב דיכרין לטבחי ישראל[84] אמרי להו דמא ותרבא לדידן משבא ובישרא לדידכו שלחה רב טובי בר רב מתנה לקמיה דרב יוסף כי האי גוונא מאי שלח ליה הכי אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יוסי אמר ליה רב אחא בריה דרב אויא לרב אשי לרבי אליעזר יהיב ליה זוזא לטבח ישראל מאי אמר ליה חזינן אי איניש אלמא הוא דלא מצי מדחי ליה אסיר ואי לא אמר ליה[85] רישיך והר:

viij ישוחט[86] לשם הרים[86] לשם גבעות[86] לשם ימים[86] לשם נהרות[86] לשם מדברות שחיטתו פסולה

81 M רבן — 82 M הא — 83 B יהיב דיכרי 84 B אמרו || 85 M רישיה דהך דהרי (?) || 86 M לשום.

sein Vermögen, worunter sich Sklaven befinden, einem anderen verschrieben hat, und dieser sagt, er wolle sie nicht haben, so dürfen diese, wenn der zweite Herr ein Priester ist, Hebe essen[400]. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, sobald dieser gesagt hat, er wolle sie nicht haben, haben die Erben[401] sie längst erworben. Dagegen wandten wir ein: Sollte dies nach dem ersten Autor auch von dem Fall gelten, wenn dieser dasteht und protestirt!? Da erwiderte Rabba, nach anderen, R. Johanan: Wenn er von Anfang an protestirt hat, so stimmen alle überein, dass er sie nicht erworben habe; wenn er geschwiegen und erst nachher protestirt hat, so stimmen alle überein, dass er sie erworben habe; sie streiten nur über den Fall, wenn jener sie ihm durch einen anderen[402] zugeeignet und er anfangs geschwiegen und später protestirt hat. Der erste Autor ist der Ansicht, da er geschwiegen hat, habe er sie erworben, und wenn er später protestirt, so will er zurücktreten, und R. Šimôn b. Gamaliél ist der Ansicht, der Ausgang sei für den Anfang[403] entscheidend, nur protestirte er bis dahin deshalb nicht, weil er dachte: wozu soll ich protestiren, bevor sie[404] in meinen Besitz kommt. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jose[405].

Einst kamen Araber in Çiqonja, die den jisraélitischen Schlächtern Widder übergaben und zu ihnen sprachen: das Blut und das Fett für uns[406], die Haut und das Fleisch für euch. Da liess R. Ṭobi b. R. Mathna R. Joseph fragen: Wie ist es in einem solchen Fall? Dieser liess ihm erwidern: Folgendes sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: die Halakha ist wie R. Jose. R. Aḥa, der Sohn R. Ivjas, sprach zu R. Aši: Wie ist es nach R. Eliêzer[407], wenn [ein Nichtjude] einem jisraélitischen Schlächter Geld[408] gegeben hat? Dieser erwiderte: Wir sehen, ist er ein mächtiger Mann, den er nicht abweisen kann, so ist es verboten[409], wenn aber nicht, so kann er zu ihm sagen: hier dein Kopf und hier der Berg[410].

WENN JEMAND AUF DEN NAMEN VON BERGEN, HÜGELN, SEEN, FLÜSSEN ODER WÜSTEN[411] GESCHLACHTET HAT, SO IST SEINE SCHLACHTUNG UNTAUGLICH. WENN

400. Da sie trotz seines Protestes zu dessen Gesinde gehören. 401. Des Testators; sie gehören zu ihrem Gesinde. 402. Die Zueignung ist nur dann giltig, wenn sie ihm erwünscht ist. 403. Dass die Erbschaft ihm nicht erwünscht war. 404. Die Schenkungsurkunde. 405. Dass ein anderer als der Schlachtende selbst das Vieh überhaupt nicht untauglich machen könne. 406. Die sie für Götzen opfern wollten. 407. Nach dem die Schlachtung für einen Nichtjuden auf jeden Fall untauglich ist. 408. Auf Fleisch von einem Vieh, das er schlachten wird. 509. Da die Schlachtung auf jeden Fall auf seine Bestellung hin erfolgt ist. 410. Dh. zerschlage dir deinen Kopf an den Berg; die Schlachtung ist nicht auf seine Bestellung hin erfolgt. 411. Die er damit götzendienstlich verehren will.

שנים אוחזין בסכין ושיחטן אחד [86]לשם אחד מכל Fol. 40a
אלו ואחד [86]לשם דבר בשר שחיטתו פסולה:

גמרא. פסולה אין זבחי מתים לא ורמינהי [87]השוחט לשום הרים לשום גבעות [87]לשום נהרות Az. 42b / tMoi. 2
לשום מדברות לשום חמה ולבנה לשום כוכבים
ומזלות לשום מיכאל השר הגדול לשום שילשול
קטן הרי אלו זבחי מתים אמר אביי לא קשיא הא
דאמר להר הא דאמר לגדא דהר דיקא נמי דקתני
דומיא דמיכאל שר הגדול שמע מינה: אמר רב Az. 44a
הונא היתה בהמת חברו רבוצה לפני עבודה זרה
כיון ששחט בה סימן אחד אסרה סבר לה כי הא
דאמר עולא אמר רבי יוחנן [88]אף על פי שאמרו Ib.
המשתחוה לבהמת חברו לא אסרה עשה בה מעשה
אסרה איתיביה רב נחמן לרב הונא [88]השוחט חטאת Pes. 7
בשבת בחוץ לעבודה זרה חייב שלש חטאות ואי
אמרת כיון ששחט בה סימן אחד אסרה אשחוטי
חוץ לא ליחייב [89]מחתך בעפר הוא אמר רב פפא Col. b
הכא בחטאת העוף עסקינן דכולהו בהדי הדדי
[88]קאתי טכדי רב הונא כמאן אמרה [89]לשמעתין כעולא
[90]עולא מעשה כל דהו קאמר [91]אלא [89]באומר בגמר Ket. 34a / Bq. 71b / Az. 34b
זביחה הוא עובדה אי הכי מאי איריא חטאת
לישמעינן זבח אלא אמר מר זוטרא משמיה דרב
פפא הכא במאי עסקינן כגון שהיה חצי קנה פגום

M 87 + לשום ימים || M 88 קאתיין || B 89 לשמעתיה
B 90 + ו || M 91 וכיון דשחט בה פורתא אסרה באומר.

ZWEI DAS MESSER GEHALTEN UND GESCHLACHTET HABEN, EINER AUF DEN NAMEN EINES DIESER DINGE UND DER ANDERE AUF EINEN ZULÄSSIGEN NAMEN, SO IST DIE SCHLACHTUNG UNTAUGLICH.

GEMARA. Nur untauglich[412] und kein Totenopfer, und dem widersprechend wird gelehrt: Wenn jemand auf den Namen von Bergen, Hügeln, Flüssen, Wüsten, der Sonne, des Monds, der Sterne, der Planeten, des Erzengels Mikhaél oder eines kleinen Würmchens geschlachtet hat, so ist es ein Totenopfer[413]!? Abajje erwiderte: Dies ist kein Widerspruch; das eine, wenn er gesagt hat: dem Berg, das andere, wenn er gesagt hat: dem Berggeist. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt von den anderen ebenso wie vom Erzengel Mikhaél[414]; schliesse hieraus.

R. Hona sagte: Wenn das Vieh eines anderen vor einem Götzen liegt, so macht man es, sobald man nur ein Halsorgan durchschneidet, verboten. Er ist also der Ansicht R. Johanans, in dessen Namen Ûla sagte, dass, obgleich sie gesagt haben, wenn jemand sich vor dem Vieh eines anderen gebückt, er es nicht verboten gemacht habe, er dennoch, wenn er an ihm eine Handlung begangen hat, es verboten gemacht habe. R. Nahman wandte gegen R. Hona ein: Wenn jemand am Šabbath ausserhalb[415] ein Sündopfer für einen Götzen geschlachtet hat, so ist er[416] drei Sündopfer schuldig. Wenn du nun sagst, man habe es, sobald man nur ein Halsorgan durchschnitten hat, verboten gemacht, so sollte er doch wegen des Schlachtens ausserhalb nicht schuldig sein, denn es ist ja ebenso, als würde er Erde geschnitten haben[417]!? R. Papa erwiderte: Hierbei wird von einem Geflügelsündopfer[418] gesprochen, wobei alle [Verbote] gleichzeitig erfolgen. — Merke, R. Hona sagte ja seine Lehre nach Ûla, und Ûla spricht ja von irgend einer Handlung[419]!? — Vielmehr, wenn er gesagt hat, er verehre ihn mit der Beendigung der Schlachtung[420]. — Weshalb wird es demnach von einem Sündopfer gelehrt, sollte er es doch von einem Schlachtopfer allgemein[421] lehren!? Vielmehr, erklärte Mar-Zuṭra im Namen R. Papas, hier wird von dem Fall gesprochen, wenn die Hälfte der Luftröhre verletzt war und

412. Jedoch zur Nutzniessung erlaubt. 413. Und zur Nutzniessung verboten. 414. Der ein lebendes Wesen ist. 415. Des Tempelhofs. 416. Wenn dies unvorsätzlich erfolgt ist; er hat damit 3 Sünden begangen: den Šabbath entweiht, ausserhalb des Tempels geschlachtet und Götzendienst getrieben. 417. Da es nach dem Durchschneiden des einen Halsorgans kein Opfer mehr ist. 418. Von dem nur ein Halsorgan durchzukneifen ist, u. dementsprechend ist die Schlachtung ausserhalb des Tempelhofs verboten; cf. S. 368 Z. 20ff. 419. Somit wird ja das Tier verboten, sobald nur ein kleiner Teil des Halsorgans durchschnitten worden ist, wo die Schlachtung noch keine Giltigkeit hat. 420. Erst dann wird das Vieh verboten. 421. Wahrscheinlich gilt dies nur von einem Sündopfer, u. zwar von einem Geflügel, von dem nur ein Halsorgan durchzukneifen ist.

והוסיף עליו כל שהוא וגמרו [92]דכולהו בהדי הדדי
קאתיין אמר רב פפא אי לאו דאמר רב הונא סימן
אחד לא הויא חטאת תיובתיה מאי [93]מעשה מעשה
רבה ואמר רב פפא אי לאו דאמר רב הונא בהמת
חברו לא הויא חטאת תיובתיה מאי טעמא דידיה
מצי אמר דחבריה לא מצי אמר פשיטא מהו דתימא
ביון דקני ליה לכפרה כדידיה דמיא קא משמע לן:
(נעין סימן) רב נחמן ורב עמרם ורב יצחק אמרי
[94]אין אדם אוסר דבר [94]שאין שלו מיתיבי השוחט
חטאת בשבת בחוץ לעבודה זרה חייב שלש חטאות
[95]ואוקימנן בחטאת העוף [96]ובחצי קנה פגום טעמא
דחטאת העוף הוא דכולהו בהדי הדדי קאתיין [97]אבל
זבח לא ואי אין אדם אוסר דבר שאינו שלו [97]מאי
איריא חטאת העוף אפילו חטאת בהמה נמי ביון
דקניא ליה לכפרה כדידיה דמיא תא שמע [98]שנים
אוחזין בסכין ושוחטין אחד לשום אחד מכל אלו
ואחד לשום דבר כשר שחיטתו פסולה הכא במאי
עסקינן דאית ליה שותפות [98]בגוה תא שמע [98]המטמא
והמדמע והמנסך בשוגג פטור במזיד חייב הכא נמי
דאית ליה שותפות [98]בגוה בתנאי [98]גוי שניסך יינו של
ישראל שלא בפני עבודה זרה אסרו רבי יהודה בן
בתירא ורבי יהודה בן בבא מתירין אותו מפני שני

er etwas hinzugefügt und beendet hat[422], wobei alle [Verbote] gleichzeitig erfolgen. R. Papa sagte: Wenn R. Hona nicht von einem Halsorgan gesprochen hätte, wäre aus [der Lehre vom] Sündopfer gegen ihn nichts einzuwenden, denn unter Handlung[423] könnte eine bedeutende Handlung[424] zu verstehen sein. Ferner sagte R. Papa: Wenn R. Hona nicht vom Vieh eines anderen gesprochen hätte, wäre aus [der Lehre vom] Sündopfer gegen ihn nichts einzuwenden, denn man kann nur das eigne verboten machen, nicht aber ein fremdes[425]. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, da er es zur Sühne gekauft hat, gelte es als seines, so lehrt er uns.

R. Naḥman, R. Âmram und R. Jiçḥaq sagten: Man kann nicht das verboten machen, was nicht ihm gehört. Man wandte ein: Wenn jemand am Šabbath ausserhalb ein Sündopfer für einen Götzen geschlachtet hat, so ist er drei Sündopfer schuldig. Wir bezogen es auf ein Geflügelsündopfer oder auf den Fall, wenn die Hälfte der Luftröhre verletzt war; nur bei einem Geflügelsündopfer, wobei alle [Verbote] gleichzeitig erfolgen, nicht aber bei einer anderen Schlachtung. Wenn man nun sagen wollte, man könne nicht das, was nicht ihm gehört, verboten machen, so gilt dies ja nicht nur von einem Geflügelsündopfer, sondern auch von einem Viehsündopfer[426]!? — Da er es zur Sühne gekauft hat, gilt es als seines. — Komm und höre: Wenn zwei das Messer gehalten und geschlachtet haben, einer auf den Namen eines dieser Dinge und einer auf einen zulässigen Namen, so ist die Schlachtung untauglich[427]!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er [am Vieh] beteiligt ist. — Komm und höre: Wenn jemand unrein[428] macht, beimischt[429] oder libirt[430], so ist er, wenn versehentlich, frei, und wenn vorsätzlich, schuldig!? — Hier wird ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn er daran beteiligt ist. Hierüber streiten auch folgende Tannaím: Wenn ein Nichtjude den Wein eines Jisraéliten in Abwesenheit eines Götzen libirt hat, so hat er ihn verboten gemacht. R. Jehuda b. Bethera und R. Jehuda b. Baba erlauben ihn aus zwei Gründen: erstens libirt man Wein nur in Anwesenheit eines

92 P דכולהי 93 M טעמא אמינא עולא מעשה רבה קאמר ואמר || 94 M שאינו || 95 M ואוקימנא || 96 — M ובחק׳ף || 97 M מאי...העוף || 98 P בגויה.

422. Die Schlachtung, die in diesem Fall beim Anschneiden sofort giltig ist, da nur die grössere Hälfte durchgetrennt zu sein braucht; diese 3 Verbote können somit nur beim Geflügelsündopfer zusammentreffen. 423. Von der Ûla spricht u. auf die er sich stützt. 424. Die Vollendung der ganzen Schlachtung; erst dann wird das für einen Götzen geschlachtete Vieh verboten. 425. Während das Sündopfer Eigentum der Priester ist; aus diesem Grund wird es durch die Schlachtung für einen Götzen nicht untauglich. 426. Da es nicht dem Eigentümer, sondern dem Priester gehört. 427. Es kann also auch derjenige, der nicht der Eigentümer ist, das Vieh untauglich machen. 428. Levitisch reine Speisen eines anderen. 429. Hebe zu profanen Früchten; es darf dann nur von einem Priester gegessen werden, wodurch es bedeutend an Wert verliert. 430. Den Wein eines anderen einem Götzen spendet, wodurch es verboten wird.

Götzen, und zweitens kann der Eigentümer sagen: wie kommst du dazu, gegen meinen Willen meinen Wein verboten zu machen!? R. Nahman, R. Âmram und R. Jiçḥaq aber sagen, selbst nach demjenigen, welcher hierbei sagt, man könne das, was nicht ihm gehört, verboten machen, gilt dies nur von einem Nichtjuden, ein Jisraéliť aber will ihm[431]dadurch nur Aerger bereiten[432]. — Komm und höre: Wenn zwei das Messer gehalten und geschlachtet haben, einer auf den Namen eines dieser Dinge und der andere auf einen zulässigen Namen, so ist die Schlachtung ungiltig[433]!? — Hier wird von einem abtrünnigen Jisraéliten gesprochen. — Komm und höre: Wenn jemand unrein macht, beimischt oder libirt, so ist er, wenn versehentlich, frei, und wenn vorsätzlich, schuldig!? — Hier wird ebenfalls von einem abtrünnigen Jisraéliten gesprochen. R. Aḥa, der Sohn Rabas, fragte R. Aši: Wie ist es, wenn man ihn gewarnt[434]und er die Warnung entgegengenommen hat? Dieser erwiderte: Du sprichst von dem Fall, wenn er sich der Todesstrafe[435]preisgibt; es gibt keinen grösseren Abtrünnigen als diesen.

דברים אחד שאין מנסכין יין אלא בפני עבודה זרה ואחד שיכול לומר לו לא כל הימנך שתאסר ייני לאונסי ורב נחמן ורב עמרם ורב יצחק אמרי אפילו למאן דאמר אדם אוסר דבר שאינו שלו הני מילי גוי אבל ישראל לצעוריה קא מיכוין תא שמע שנים אוחזין בסכין ושוחטין אחד לשום אחד מכל אלו ואחד לשום דבר כשר שחיטתו פסולה הכא במאי עסקינן בישראל משומד תא שמע המטמא והמדמע והמנסך בשוגג פטור במזיד חייב הכא נמי בישראל משומד אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי התרו בו וקבל עליו התראה מאי אמר ליה התיר עצמו למיתה קאמרת אין לך משומד גדול מזה:

[Ix] אין שוחטין לא לתוך ימים ולא לתוך נהרות ולא לתוך כלים אבל שוחט הוא לתוך[2]עוגה של מים ובספינה על גבי כלים אין שוחטין לגומא [1]כל עיקר אבל עושה גומא בתוך ביתו בשביל שיכנס הדם לתוכה ובשוק לא יעשה בן שלא [2]יחקה את המינין: Col.b

גמרא. אין שוחטין לא לתוך וכו': מאי שנא לתוך ימים דלא דאמרי לשרא דימא קא שחיט לתוך [2]עוגה של מים נמי אמרי לבבואה קא שחיט אמר רבא בעכורים שנו: אין שוחטין לגומא וכו': והא אמרת אין שוחטין לגומא כלל אמר אביי רישא בגומא שבשוק אמר ליה רבא והא מדקתני סיפא ובשוק לא יעשה בן מכלל דרישא לאו בשוק עסקינן

M 99 אוגן || M 1 — כ"ע || M 2 אוגן.

MAN DARF NICHT IN SEEN, FLÜSSE, ODER GERÄTE HINEINSCHLACHTEN, WOL ABER IN EINE WASSERGRUBE, UND AUF EINEM SCHIFF AUF EIN GERÄT[436]. IN EINE GRUBE HINEIN DARF MAN ÜBERHAUPT NICHT SCHLACHTEN; JEDOCH DARF MAN IN SEINEM HAUS EINE GRUBE MACHEN, DAMIT DAS BLUT DA HINEINFLIESSE; AUF DER STRASSE TUE MAN DIES NICHT, UM NICHT DEN HÄRETIKERN NACHZUAHMEN[437].

GEMARA. MAN SCHLACHTE NICHT IN &c. In Seen wol deshalb nicht, weil man sagen könnte, er opfere dem Seegeist, ebenso könnte man ja auch, wenn man in eine Wassergrube schlachtet, sagen, er opfere dem Spiegelbild[438]!? Raba erwiderte: Dies wird von trübem [Wasser] gelehrt:

IN EINE GRUBE HINEIN &c. SCHLACHTEN. Du sagtest ja, dass man in eine Grube hinein überhaupt nicht schlachte!? Abajje erwiderte: Der Anfangsatz spricht von einer Grube auf der Strasse. Raba sprach zu ihm: Wenn es im Schlußsatz heisst, dass man es auf der Strasse nicht tue, so spricht ja wahrscheinlich der Anfangsatz nicht von

431. Dem Eigentümer des Weins. 432. In Wirklichkeit aber ist es nicht seine Absicht, damit Götzendienst zu treiben. 433. Dies gilt ja von einem Jisraéliten. 434. Durch das Schlachten keinen Götzendienst zu treiben; die Frage ist, ob er dadurch diesbezüglich zum Abtrünnigen wird u. einem Nichtjuden gleicht. 435. Bei der Warnung muss ihm gesagt werden, dass darauf die Todesstrafe gesetzt sei; cf. Bd. vij S. 169 Z. 14ff. 436. Um nicht das Deck zu beschmutzen; es ist nichts dabei, wenn das Blut in das Wasser fliesst. 437. Die nur auf diese Weise schlachteten. 438. Das im Wasser zu sehen ist.

אלא אמר רבא הכי קאמר אין שוחטין לגומא כל עיקר והרוצה לנקר חצרו ביצד [3]הוא עושה עושה מקום חוץ לגומא ושוחט ודם שותת ויורד לגומא ובשוק לא יעשה כן [4]שלא יחקה את המינין תניא כוותיה דרבא היה מהלך בספינה ואין לו מקום בספינה לשחוט מוציא ידו חוץ לספינה ושוחט ודם שותת ויורד על דופני הספינה ואין [5]שוחטין לגומא כל עיקר והרוצה לנקר חצרו ביצד [3]הוא עושה עושה מקום חוץ לגומא ושוחט ודם שותת ויורד לגומא

Lv.18,3 ובשוק לא יעשה כן משום שנאמר [6]ובחקתיהם לא תלכו ואם עשה כן צריך בדיקה אחריו:

[x] Num. 2 **שוחט** [6]לשם עולה [6]לשם [7]ובחים [6]לשם אשם תלוי [6]לשם פסח [6]לשם תודה שחיטתו פסולה ורבי שמעון מכשיר שנים אוחזין בסכין ושוחטין אחד [6]לשם אחד מכל אלו ואחד לשום דבר בשר שחיטתו פסולה השוחט לשם חטאת [6]לשם אשם ודאי [6]לשם בכור [6]לשם מעשר [6]לשם תמורה שחיטתו כשרה זה הכלל [8]כל דבר שנידר ונידב השוחט לשמו [9]אסור ושאינו נידר ונידב השוחט לשמו כשר:

גמרא. השוחט לשם עולה [וכו']: אשם תלוי

Zeb. 77a - 18a25a בר נידר ונידב הוא אמר רבי יוחנן [10]הא מני רבי [10]אלעזר היא דאמר מתנדב אדם אשם תלוי בכל יום פסח בר נידב ונידר הוא זמנא קביעא ליה

M 3 — הוא M 4 שמא B 5 שוחט M 6
לשום M 7 שלמים M 8 דבר הנידר M 9
פסול || M 10 אליעזר.

einer auf der Strasse!? Vielmehr, erklärte Raba, ist dies wie folgt zu verstehen: in eine Grube hinein darf man überhaupt nicht schlachten; wie mache man aber, wenn man seinen Hof rein halten will? — man bereite einen Raum ausserhalb der Grube und schlachte da, damit das Blut abfliesse und in die Grube rinne; auf der Strasse tue man dies nicht, um nicht den Häretikern nachzuahmen. Uebereinstimmend mit Raba wird gelehrt: Wenn man auf einem Schiff reist und auf dem Schiff keinen Platz zum Schlachten hat, so strecke man die Hand über das Schiff hinaus und schlachte, damit das Blut abfliesse und über die Wand des Schiffs rinne. In eine Grube hinein schlachte man überhaupt nicht; wie mache man aber, wenn man seinen Hof rein halten will? — man bereite einen Raum ausserhalb der Grube und schlachte da, damit das Blut abfliesse und in die Grube rinne; auf der Strasse tue man dies nicht, denn es heisst:[439] *in ihren Satzungen sollt ihr nicht wandeln.* Hat jemand dies getan, so stelle man über ihn eine Untersuchung an[440].

WENN MAN[441] AUF DEN NAMEN EINES BRANDOPFERS, EINES SCHLACHTOPFERS, EINES SCHWEBENDEN SCHULDOPFERS[442], EINES PESAḤOPFERS ODER EINES DANKOPFERS GESCHLACHTET HAT, SO IST DIE SCHLACHTUNG UNTAUGLICH, UND NACH R. ŠIMÔN TAUGLICH. WENN ZWEI DAS MESSER GEHALTEN UND GESCHLACHTET HABEN, EINER AUF DEN NAMEN EINES VON DIESEN UND DER ANDERE AUF EINEN ZULÄSSIGEN NAMEN, SO IST DIE SCHLACHTUNG UNTAUGLICH. WENN MAN AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS, EINES SICHEREN SCHULDOPFERS, DER ERSTGEBURT, DES ZEHNTEN ODER EINES EINGETAUSCHTEN[443] GESCHLACHTET HAT, SO IST DIE SCHLACHTUNG TAUGLICH. DIE REGEL HIERBEI IST: WAS MAN AUF DEN NAMEN [EINES OPFERS], DAS GELOBT UND GESPENDET WERDEN KANN, GESCHLACHTET HAT, IST UNTAUGLICH[444], UND WAS MAN AUF DEN NAMEN [EINES OPFERS], DAS NICHT GELOBT UND GESPENDET WERDEN KANN, GESCHLACHTET HAT, IST TAUGLICH.

GEMARA. WENN MAN AUF DEN NAMEN EINES BRANDOPFERS &c. Kann denn das schwebende Schuldopfer gelobt und gespendet werden!? R. Johanan erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Eleâzars vertreten, welcher sagt, man könne jeden Tag ein schwebendes Schuldopfer spenden[445]. — Kann denn das Pesaḥopfer gespendet und ge-

439. Lev. 18,3. 440. Ob er nicht Herätiker ist. 441. Ein profanes Vieh ausserhalb des Tempels. 442. Ein solches ist wegen eines Falls darzubringen, wenn man nicht sicher weiss, ob man die bezügliche Sünde begangen hat. 443. Worauf ein zur Opferung bestimmtes Tier eingetauscht worden ist. 444. Da der Beobachtende glauben könnte, er bringe ausserhalb des Tempelhofs Opfer dar. 445. Weil man stets mit der Möglichkeit rechnen muss, eine Sünde begangen zu haben.

אמר רבי אושעיא שאני פסח הואיל והפרשתו כל השנה כולה אמר רבי ינאי לא שנו אלא תמימים אבל בעלי מומין מידע ידיע ורבי יוחנן אמר אפילו [11]בעלי מומין נמי זימנין דרמי ליה מידי אמומא ולא ידיע: השוחט [6]לשם חטאת: אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שאינו מחוייב חטאת אבל מחוייב חטאת [12]אימא לשום חטאתו הוא עושה והא לא קאמר [13]לשם חטאתי אמר רבי אבהו באומר לשם חטאתי: לשם תמורה: אמר רבי אלעזר לא שנו אלא שאין לו זבח בתוך ביתו אבל יש לו זבח בתוך ביתו [14]אימא אמורי אמיר ביה והא לא קאמר [15]לשם תמורת זבחי אמר רבי אבהו באומר לשם תמורת זבחי: זה הכלל: לאתויי מאי לאתויי עולת נזיר דמהו דתימא הא לא נדר [16]אימר נדר בציבעא: ושאינו נידר ונידב: לאתויי עולת יולדת [17]אמר רבי אלעזר לא שנו אלא שאין לו אשה אבל יש לו אשה אימר לשמה הוא עושה והא לא קאמר [18]לשם עולת אשתי אמר רבי אבהו באומר לשם עולת אשתי פשיטא [7]מהו דתימא אם איתא דילדה קלא [18]הוה ליה קא משמע לן אימר אפולי אפיל: Fol. 42a

M 11 + תימא ‖ M 12 אימר — M 13 לש״ח
M 14 — לשם ת״ז ‖ M 15 + קא משמע לן ‖ M 16 + מהו דתימא אולידו אוליד קמ״ל אם איתא דאוליד קלא אית לה לישנא אחרינא לאתויי עולת יולדת ‖ M 17 — לשם ע״א ‖ M 18 אית.

lobt werden, dafür ist ja eine Zeit festgesetzt!? R. Oŝâja erwiderte: Anders ist das Pesahopfer, da es das ganze Jahr hindurch reservirt werden kann[446]. R. Jannaj sagte, dies gelte nur von gebrechenfreien [Tieren], bei gebrechenbehafteten aber weiss man[447] es. R. Johanan aber sagte, dies gelte auch von gebrechenbehafteten, denn es kann vorkommen, dass sich etwas auf dem Gebrechen befindet und man es[448] nicht weiss.

WENN MAN AUF DEN NAMEN EINES SÜNDOPFERS [GESCHLACHTET HAT]. R. Johanan sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man kein Sündopfer schuldig ist, wenn man aber ein Sündopfer schuldig ist, könnte man glauben, er tue es auf den Namen seines Sündopfers. — Er sagte ja aber nicht: auf den Namen meines[449] Sündopfers!? R. Abahu erwiderte: Wenn er gesagt hat: auf den Namen meines Sündopfers.

[AUF DEN NAMEN] EINES EINGETAUSCHTEN. R. Eleâzar sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er zuhause kein Schlachtopfer hat, wenn er aber zuhause ein Schlachtopfer hat, könnte man glauben, er habe es darauf eingetauscht. — Er sagte ja aber nicht: als Eingetauschtes für mein Schlachtopfer!? R. Abahu erwiderte: Wenn er gesagt hat: als Eingetauschtes für mein Schlachtopfer.

DIE REGEL HIERBEI IST. Was schliesst dies ein? Dies schliesst das Brandopfer eines Naziräers[450] ein; man könnte glauben, [man berücksichtige,] er hat ja nicht gelobt[451], so berücksichtige man vielmehr, er kann heimlich gelobt haben[452].

DAS NICHT GELOBT UND GESPENDET WERDEN KANN. Dies schliesst das Brandopfer der Wöchnerin[453] ein. R. Eleâzar sagte: Dies nur, wenn er keine Frau hat, wenn er aber eine Frau hat, könnte man glauben, er habe es für sie getan. — Er sagte ja aber nicht: auf den Namen des Brandopfers meiner Frau!? R. Abahu erwiderte: Wenn er gesagt hat: auf den Namen des Brandopfers meiner Frau. — Selbstverständlich[454]!? — Man könnte glauben, [man sage,] wenn sie geboren hätte, würde es bekannt geworden sein[455], so lehrt er uns, man könnte glauben, sie habe abortirt[456].

446. Und wenn es zu einer anderen Zeit geschlachtet wird, gilt es als Friedensopfer. 447. Dass die Nennung des Opfers ohne Belang ist, da solche zur Opferung untauglich sind. 448. Dass das Vieh gebrechenbehaftet u. zur Opferung untauglich ist. 449. Nur dann kann es sich um ein pflichtiges Sündopfer handeln. 450. Dass es auf den Namen eines solchen untauglich sei. 451. Naziräer zu sein, somit ist die Nennung belanglos u. die Schlachtung giltig. 452. Dh. wer die Schlachtung sieht, könnte dies glauben. 453. Dass es auf den Namen eines solchen tauglich ist. 454. Dass, wenn er eine Frau hat, die Schlachtung auf den Namen des Brandopfers einer Wöchnerin untauglich sei. 455. Und da dies nicht bekannt ist, wird die Nennung nicht ernst genommen u. die Schlachtung ist giltig. 456. Er sei zur Darbringung eines solchen Opfers verpflichtet.

DRITTER ABSCHNITT

אלו טרפות בבהמה נקובת הוושט ופסוקת הגרגרת ניקב קרום של מוח ניקב הלב לבית חללו נשברה השדרה ונפסק החוט שלה[1] ניטל הכבד ולא נשתייר הימנו כלום[2] הריאה שניקבה או שחסרה רבי שמעון אומר[3] עד שתינקב לבית הסמפונות ניקבה הקבה ניקבה המרה ניקבו הדקין הכרס הפנימית שניקבה או שנקרע רוב החיצונה רבי יהודה אומר[4] הגדולה טפח והקטנה ברובה המסס ובית הכוסות שניקבו לחוץ נפלה מן הגג נשתברו רוב צלעותיה ודרוסת הואב רבי יהודה אומר דרוסת הואב בדקה ודרוסת[5] ארי בגסה דרוסת הנץ בעוף הדק ודרוסת[6] הגס בעוף הגס זה הכלל כל שאין במוה חיה טרפה:

FOLGENDE SIND DIE FÄLLE DER TOTVERLETZUNG BEI EINEM VIEH: WENN DIE SPEISERÖHRE DURCHLÖCHERT, DIE GURGEL DURCHGERISSEN[1], DIE HIRNHAUT DURCHLÖCHERT, DAS HERZ BIS ZUR KAMMER DURCHLÖCHERT, DAS RÜCKGRAT GEBROCHEN UND DER MARKFADEN DESSELBEN DURCHGERISSEN, DIE LEBER FEHLT UND NICHTS ZURÜCKGEBLIEBEN, ODER DIE LUNGE DURCHLÖCHERT ODER DEFEKT IST; R. ŠIMÔN SAGT, NUR WENN SIE BIS ZUM LUFTRÖHRENRAUM[2] DURCHLÖCHERT IST. WENN DER LABMAGEN DURCHLÖCHERT, DIE GALLENBLASE DURCHLÖCHERT, DIE DÄRME DURCHLÖCHERT, DER INNERE PANSEN[3] DURCHLÖCHERT ODER DER GRÖSSERE TEIL DES ÄUSSEREN AUFGETRENNT IST; R. JEHUDA SAGT, BEI EINEM GROSSEN [VIEH] EINE HANDBREITE UND BEI EINEM KLEINEREN DER GRÖSSERE TEIL. WENN DER BLÄTTERMAGEN ODER DER NETZMAGEN NACH AUSSEN DURCHLÖCHERT IST, [DAS VIEH] VOM DACH ABGESTÜRZT IST[4], DIE MEISTEN RIPPEN GEBROCHEN SIND, ODER ES VON EINEM WOLF ANGEPACKT[5] WORDEN IST; R. JEHUDA SAGT, EIN KLEINVIEH VON EINEM WOLF UND EIN GROSSVIEH VON EINEM LÖWEN. WENN EIN KLEINES GEFLÜGEL VON EINEM HABICHT ODER EIN GROSSES VON EINEM GROSSEN [RAUBVOGEL] ANGEPACKT WORDEN IST. DIE REGEL HIERBEI IST: ALLES, WOBEI ES NICHT LEBEN KANN, GILT ALS TOTVERLETZUNG.

גמרא. אמר רבי שמעון בן לקיש רמז לטרפה מן התורה מנין[7] ובשר בשדה טרפה לא תאכלו אלא[8] רמז לטרפה שאינה חיה מן התורה מנין דקתני

GEMARA. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Wo ist in der Gesetzlehre eine Andeutung für das Totverletzte zu finden? — Wo, [es heisst ja:] *'Fleisch auf dem Feld, Zerrissenes[8], dürft ihr nicht essen*!? — Vielmehr, wo ist in der Gesetzlehre eine Andeutung zu finden, dass unter "Totverletztes" ein [Vieh], das nicht leben kann, zu verstehen ist? Im

M 1 ניטלה | V 2 הימנה | M 3 שנקרעה | M 4 בגדולה טפח ובקטנה | M 5 + ה | M 6 הגץ. V הגז | M 7 רמז לטרפה דכתיב ובשר | M 8 — מה״ת.

1. Der grössere Teil der Breite. 2. Nach der weiter folgenden Erklärung, die Stelle, wo sich die Bronchien in die Lunge abzweigen. 3. Der sogenannte Kaumagen; vergl. jedoch weiter S. 956 Z. 14ff. 4. Auch wenn äusserlich keine Verletzung zu merken ist. 5. Die Krallen in das Fleisch geschlagen. 6. Dass ein solches zum Genuss verboten ist. 7. Ex. 22,30. 8. Cf. S. 914 N. 338.

סיפא זה הכלל כל שאין כמוה חיה טרפה מכלל
דטרפה אינה חיה מנא לן דכתיב זאת החיה אשר
תאכלו °חיה אכול שאינה חיה לא תיכול מכלל Hol.
דטרפה °לא חיה ולמאן דאמר °טרפה היה מנא ליה Ib. 6, 14C
נפקא ליה [10]מזאת החיה אשר תאכלו זאת החיה Tem. Bez.
אכול חיה אחרת לא תיכול מכלל דטרפה חיה ואידך
האי זאת מאי עביד ליה מיבעי ליה לכדתנא דבי
רבי ישמעאל דתנא דבי רבי ישמעאל זאת החיה
אשר תאכלו מלמד שתפס הקדוש ברוך הוא [11]מכל
מין ומין והראה לו למשה ואמר לו זאת אכול וזאת
לא תיכול ואידך נמי מבעי ליה לכדתנא דבי רבי
ישמעאל אין הכי נמי אלא טרפה חיה מנא ליה
נפקא ליה מאידך[12]תנא דבי רבי ישמעאל דתנא דבי
רבי ישמעאל °[ו]בין החיה הנאכלת ובין החיה אשר Lev.
לא תאכל אלו שמונה עשרה טרפות שנאמרו[13]למשה
[14]בסיני ותו ליכא [15]והא איכא בסגר ושב שמעתתא
°בשלמא לתנא דידן דתנא תנא ודשייר אתיא בזה Co
הכלל אלא לתנא דבי רבי ישמעאל דאמר שמונה
עשרה טרפות ותו ליכא והא איכא [16]°בהמה שנחתכו Hol. 77a
רגליה [17]מן הארכובה ולמעלה טרפה סבר [18]ליה כרבי
שמעון בן אלעזר דאמר °יבולה היא ליבוות ולחיות IHG.
[19]אף על גב דיבולה ליבוות ולחיות [20]למאן קא אמר
לתנא דבי רבי ישמעאל [21]תנא דבי רבי ישמעאל
טרפה חיה סבורא ליה אלא סבר ליה כרבי שמעון
בן אלעזר דאמר כשרה [22]היא והאיכא [23]חסרון בשדרה

9 M אינה ‖ 10 M מיניה זאת החיה אכול ‖ 11 M — מ
— M 12 תנא דבר״י ‖ 13 M + לו ‖ 14 B מסיני ‖
M 15 — והאיכא...שמעתתא ‖ 16 M + בסגר ‖ M 17
+ מן הארכובה ולמטה כשרה ‖ 18 M לה ‖ 19 M —
אף...ולחיות ‖ 20 M ולמאן קאמרינן ‖ 21 M + הא
22 M — היא ‖ 23 M + כמה.

Schlußsatz heisst es, die Regel hierbei sei, dass alles, wobei es nicht leben kann, als Totverletzung gelte, demnach kann das Totverletzte nicht leben, woher dies? — Es heisst: *dies sind die Lebewesen, die ihr essen darft*, was leben kann, iss, was nicht leben kann, iss nicht; demnach kann das Totverletzte nicht leben. — Woher weiss es derjenige, welcher sagt, das Totverletzte könne leben? — Er folgert dies aus: *dies sind die Lebewesen, die ihr essen durft*, diese Lebewesen iss, ein anderes Lebewesen[10] iss nicht; demnach kann das Totverletzte leben. — Wofür verwendet jener das *dies*? — Er verwendet es für die Lehre der Schule R. Jišmâéls, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Dies sind die Lebewesen, die ihr essen durft*, dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, jede Art anfasste und Mošeh zeigte, indem er zu ihm sprach: das iss und das iss nicht. — Auch nach dem anderen ist es ja für die Lehre der Schule R. Jišmâéls nötig!? — Dem ist auch so. — Woher weiss er demnach, dass das Totverletzte leben könne? — Er entnimmt dies aus einer anderen Lehre der Schule R. Jišmâéls, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: "*Zwischen dem Lebewesen, das gegessen wird, und dem Lebewesen, das nicht gegessen werden darf*, das sind die achtzehn Fälle der Totverletzung, die Mošeh am Sinaj gesagt worden sind. — Gibt es denn weiter keine mehr, es gibt ja noch die vier Fälle[12] und die sieben Lehren[13]!? Allerdings lehrt unser Autor[14] manche ausdrücklich und manche sind durch die Regel einbegriffen, wieso aber lehrt der Autor der Schule R. Jišmâéls, es gebe achtzehn Fälle von Totverletzung und nicht mehr, es sind ja noch andere vorhanden: wenn einem Vieh die Füsse über dem Kniegelenk abgeschnitten sind, ist es totverletzt!? — Er ist der Ansicht des R. Šimôn b. Eleâzar, welcher sagt, es könne ausgebeizt werden und weiter leben. — Was ist denn dabei, dass es ausgebeizt und weiter leben kann, wir sprechen ja vom Autor der Schule R. Jišmâéls, und der Autor der Schule R. Jišmâéls ist der Ansicht, dass das Totverletzte leben könne!? — Vielmehr, er ist der Ansicht des R. Šimôn b. Eleâzar, welcher sagt, ein solches sei tauglich. — Es gibt ja noch den Fall, wenn vom Rückgrat etwas fehlt!? Es wird nämlich gelehrt: Was gilt beim Rück-

9. Lev. 11,2. 10. Das Totverletzte, das ebenfalls leben kann. 11. Lev. 11,47. 12. Im Text wird statt dieser Worte ein Mnemotechnicum gebraucht, aus 4 Buchstaben der 4 dieser Fälle bezeichnenden Worte gebildet. 13. Ueber weitere Fälle von Totverletzung; die 4 Fälle u. die 7 Lehren werden weiter einzeln aufgezählt. 14. Der zwar 18 Fälle aufzählt, jedoch keine Zahl nennt.

דתנן °במה חסרון בשדרה בית שמאי אומרים שתי
Er.74 חוליות ובית הלל אומרים חוליא אחת[24] ואמר רב
ol.52b יהודה אמר שמואל וכן לטרפה המסס ובית הכוסות
דקא חשבת להו בתרתי חשבינהו בחדא אפיק חדא
ol.54a ועייל חדא והא איכא °גלודה סבר לה כרבי מאיר
b.43a דמכשיר והא איכא חרותא מרה מאן[25] °קתני לה °רבי
יוסי ברבי יהודה אפיק מרה ועייל חרותא והאיכא
b.54a שב שמעתתא °דאמר רב[26] מתנה האי בוקא דאטמא
b.55a דשך מדוכתיה טרפה °ואמר רכיש בר פפא משמיה
.54a דרב לקתה בכוליא אחת טרפה ותנן °ניטל הטחול
b.55a כשרה °ואמר רב עוירא משמיה דרבא לא שנו אלא
4a53b ניטל אבל ניקב טרפה °ואמר רבה בר בר חנה אמר
b.52a שמואל סימנים שנדלדלו ברובן טרפה °ואמר רבה
בר[27] °רב שילא אמר רב[26] מתנה אמר שמואל נעקרה
צלע מעיקרה טרפה זגולגולת[28] שנחבטה ברובה ובשר
החופה את רוב הכרס ברובו טרפה נקובי תמניא
הוו חשבינהו בחד אפיק שב ועייל שב אי הכי
פסוקי נמי תרי הוו חשבינהו בחד בצר להו חדא
ועוד דרב עוירא משמיה דרבא נמי נקובה[29] היא
l.43 °אלא הנך[30] תרתי דאפקת לא[31] תפיק: אמר עולא
שמונה מיני טרפות נאמרו לו למשה בסיני[32] נקובה
ופסוקה נטולה[33] וחסורה קרועה ודרוסה נפולה ושבורה

M 24 + ובגלגלת בש״א מלא אקדח ובה״א כדי שינפל מן החי וימות || M 25 דקתני לה כרבי || B 26 מתנא || M 27 — רב || M 28 שנחבטה || P 29 נקובי 30 || M דאפיקת || B 31 תיפוק || M 32 + אילו הן || 33 M וחסירה.

grat als Fehlen[15]? Die Schule Šammajs sagt, zwei Wirbel, die Schule Hillels sagt, ein Wirbel. Hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, dies gelte auch hinsichtlich der Totverletzung[16]. — Blättermagen und Netzmagen, die du besonders zählst[17], gehören zusammen, somit scheide einen Fall aus und füge einen anderen hinzu. — Es gibt ja noch das Enthäutete[18]!? — Er ist der Ansicht R. Meírs, nach dem ein solches tauglich ist. — Es gibt ja noch die Lungensklerose[19]!? — Der es von der Gallenblase[20] lehrt, ist ja R. Jose b. R. Jehuda, somit[21] scheide die [Durchlöcherung der] Gallenblase aus und füge die Lungensklerose hinzu. — Es gibt ja noch die folgenden sieben Lehren!? R. Mathna sagte, dass, wenn die Hinterkeule aus ihrer Lage verschoben ist, es totverletzt sei. Rakhiš b. Papa sagte im Namen Rabhs, dass, wenn eine Niere erkrankt ist, es totverletzt sei. Es wird gelehrt, dass, wenn die Milz fehlt, es tauglich sei, und hierzu sagte R. Âvira im Namen Rabas, dies gelte nur von dem Fall, wenn sie ganz fehlt, wenn sie aber durchlöchert ist, sei es totverletzt. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen Šemuéls, dass, wenn der grössere Teil der Halsorgane losgelöst ist, es totverletzt sei. Rabba b. R. Šila sagte im Namen R. Mathnas im Namen Šemuéls, dass, wenn eine Rippe von der Wurzel aus[22] abgebrochen, der grössere Teil des Schädels zertrümmert, oder das Fleisch, das den grösseren Teil des Pansens bedeckt[23], [aufgetrennt ist], es totverletzt sei. — Es gibt acht Fälle der Durchlöcherung, die zusammen gehören, somit sind sieben Fälle auszuscheiden und diese sieben hinzuzufügen. — Demnach gehören ja auch die zwei Fälle des Durchreissens zusammen, somit fehlt ein Fall!? Und ferner spricht ja auch R. Âvira im Namen Rabas von einem Fall der Durchlöcherung!? — Vielmehr, die zwei Fälle, die du ausgeschieden hast[24], sind nicht auszuscheiden.

Ûla sagte: Acht Arten von Totverletzung sind Mošeh am Sinaj mitgeteilt worden: Durchlöcherung, Durchreissen, Fehlen, Defekt, Auftrennen, Anpacken, Abstürzen

15. Hinsichtl. der Verunreinigung; vollständig gleicht es einer Leiche u. ist als solche verunreinigend. 16. Beim Fehlen von einem, bezw. zwei Wirbeln gilt ein Vieh als totverletzt. 17. Um in der Mišnah 18 Fälle zu finden. 18. Wenn ein Vieh durch irgend einen Umstand das Fell verloren hat so gilt es nach einer Ansicht als totverletzt. 19. Weiter wird entschieden: wenn dies auf natürliche Weise erfolgt ist, so ist das Vieh tauglich, wenn aber künstlich hervorgerufen, so gilt es als totverletzt, da in diesem Fall die Krankheit nicht heilbar ist. 20. Dass die Durchlöcherung derselben zu den Fällen der Totverletzung gehöre. 21. Da dies die Ansicht eines einzelnen ist. 22. Mit einem Teil des Wirbels. 23. Wahrscheinl. das sog. parietale Blatt (Peritoneum parietale). 24. Der Fall, wenn die Füsse über dem Kniegelenk abgeschnitten sind, u. der Fall der Enthäutung sind ausgeschieden worden, weil sie nur nach der Ansicht von einzelnen gelten.

und Bruch. Ausgenommen ist der von Rakhiš b. Papa genannte Fall der Erkrankung[25]. Hija b. Rabh sagte: Es gibt acht Fälle von Totverletzung durch Durchlöcherung[26], wenn du aber einwendest, es sind ja neun, so gilt der Fall von der Gallenblase, nur nach R. Jose b. R. Jehuda. Es wird nämlich gelehrt: Wenn der Labmagen oder die Därme durchlöchert sind, so ist es totverletzt. R. Jose b. R. Jehuda sagt, auch wenn die Gallenblase durchlöchert ist. R. Jiçḥaq b. Joseph sagte im Namen R. Johanans: Die Halakha ist wie R. Jose b. R. Jehuda.

Ferner sagte R. Jiçḥaq b. Joseph im Namen R. Johanans: Folgendes erwiderten die Genossen R. Jose b. Jehuda: [es heisst:]*[27]er giesst auf die Erde meine Galle*, und Ijob lebte noch. Er entgegnete ihnen: Man nennt keine Wunderdinge; es heisst ja auch:*[27]erbarmungslos spaltet er meine Nieren*, und wenn dem nicht so wäre, wie konnte er leben!? Bei einem Wunder ist es also anders, wie es heisst:*[28]nur schone sein Leben*, ebenso war auch jenes ein Wunder.

Ferner sagte R. Jiçḥaq b. Joseph im Namen R. Johanans: Die Halakha ist wie derjenige, der Olivengrösse[29] sagt. — Kann R. Johanan dies denn gesagt haben, Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja im Namen R. Johanans, die Halakha sei wie die anonyme Mišnah, und eine solche lehrt, wenn die Leber fehlt und nichts zurückgeblieben ist, wonach es tauglich ist, wenn etwas zurückgeblieben, auch wenn es nicht olivengross ist!? — Amoräer streiten über die Ansicht R. Johanans.

Ferner sagte R. Jiçḥaq b. Joseph im Namen R. Johanans: Wenn die Gallenblase durchlöchert und von der Leber verstopft ist, so ist es tauglich.

Ferner sagte R. Jiçḥaq b. Joseph im Namen R. Johanans: Wenn der Magen [eines Geflügels] durchlöchert, aber der Beutel[30] intakt ist, so ist es tauglich.

Sie fragten: Wie ist es, wenn der Beutel durchlöchert und der Magen intakt ist? Komm und höre: R. Nahman sagte, dass, wenn das eine und nicht das andere durchlöchert ist, es tauglich sei.

Rabba sagte: Die Speiseröhre besteht aus zwei Häuten, die äussere ist rot und die innere weiss; ist die eine und nicht die andere durchlöchert, so ist es tauglich. — Wozu braucht er zu sagen, dass die äussere rot und die innere weiss sei? — Wenn es anders ist, so ist es totverletzt.

לאפוקי לקותא דרכיש בר פפא אמר חייא בר[24] רב
שמונה טרפות יש בנקובה אם תאמר תשעה מרה
[25]רבי יוסי ברבי יהודה קתני לה דתניא ניקבה
הקיבה ניקבו הדקים טרפה רבי יוסי[26]ברבי יהודה
אומר אף ניקבה המרה (הלכות חבר כזית מרה
וקורקבן סימן) אמר רבי יצחק[37]בר[38]יוסף אמר רבי
יוחנן הלכה כרבי יוסי[36]ברבי יהודה: ואמר רבי יצחק
[37]בר יוסף אמר רבי יוחנן מאי אהדרו ליה חבריה
לרבי יוסי ברבי יהודה °ישפך לארץ מררתי ועדיין Ij.16,13
איוב קיים אמר להן °אין מזכירין מעשה נסים דאי Ber.60a, Jeb.121a
לא תימא הכי °יפלח כליותי ולא יחמל מי קא חיי Ij.16,13
אלא ניסא שאני דכתיב °רק את נפשו שמר הכא Ib.2,6
נמי ניסא שאני: ואמר רבי יצחק[37]בר יוסף אמר
רבי יוחנן הלכה כדברי האומר כזית ומי אמר רבי
יוחנן הכי והאמר[39]רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן
°הלכה כסתם משנה ותנן ניטלה הכבד ולא נשתייר vgl. Bq.
הימנה כלום הא נשתייר כשרה אף על גב דלא הוי
כזית °אמוראי נינהו ואליבא דרבי יוחנן: [40]ואמר vgl. Men.52 Hol.48a
רבי יצחק[36]בר יוסף אמר רבי יוחנן מרה שניקבה
וכבד סותמתה כשרה: ואמר רבי יצחק[37]בר יוסף
אמר רבי יוחנן ניקב הקורקבן וכיס שלו קיים כשר:
איבעיא להו ניקב הכיס וקורקבן קיים מאי תא שמע
דאמר רב נחמן ניקב זה בלא זה[42]כשר: אמר[42]רבה
שני עורות יש לו לושט חיצון אדום ופנימי לבן
ניקב זה בלא זה[42]כשר למה לי למימר חיצון אדום

| בר P 36 || מאן קתני לה + M 35 || רבא B 34
40 || רבב״ח אמר — M 39 || יוסי P 38 || ברבי B 37
דאמר BP || וזה בלא זה + M 41 || רבא. B 42

25. Einer Niere. 26. Netzmagen u. Blättermagen gehören zusammen. 27. Ij. 16,13. 28. Ib. 2,6. 29. Wenn dieses Quantum von der Leber zurückbleibt, so ist das Vieh tauglich. 30. Die innere Haut desselben, der sog. Hautsack.

ופנימי לבן[43] דאי חליף טרפה: איבעיא להו ניקבו שניהם זה שלא כנגד זה מהו אמר מר זוטרא משמיה דרב פפא בוושט כשר בקורקבן פסול מתקיף לה רב אשי אדרבה וושט[44] דאכלה ביה ופעיא ביה[45] רווח גמדא ליה ופשטא ליה זמנין[46] דמיהנדזין בהדי הדדי קורקבן דמינח נייח כדקאי קאי אמר ליה רב אחא בריה דרב יוסף לרב אשי תכי[47] אמרינן משמיה דמר זוטרא דאמר משמיה דרב פפא[48] בוותיך: ואמר רבה קרום שעלה מכה בוושט אינו קרום: °ואמר רבה ושט אין לו בדיקה מבחוץ אלא[49] בפנים למאי נפקא מינה °לספק דרוסה: התיא ספק דרוסה דאתאי לקמיה דרבה הוה קא בדיק ליה רבה לוושט מאבראי אמר ליה אביי והא מר הוא דאמר וושט אין לו בדיקה[50] אלא מבפנים אפכיה[51] רבה ובדקיה ואישתכח עליה תרי קורטי דמא וטרפה °ורבה נמי לחדודי לאביי הוא דבעי: אמר עולא ישב לו קוץ בוושט [52] אין חוששין שמא הבריא (דרס חתיכות בסכין טמאה סימן) ולעולא מאי שנא מספק[53] דרוסה קסבר עולא °אין חוששין לספק דרוסה ומאי שנא משתי חתיכות אחת של חלב ואחת של שומן התם איתחזק איסורא ומאי שנא °מהשוחט בסכין ונמצאת פגומה התם[54] איתייליד לה ריעותא בסכין ומאי שנא מספק טומאה ברשות היחיד דספקו טמא וליטעמיך נידמייה

Sie fragten: Wie ist es, wenn beide an verschiedenen Stellen durchlöchert sind? Mar-Zuṭra erwiderte im Namen R. Papas: Bei der Speiseröhre ist es tauglich, beim Magen ist es untauglich. R. Aši wandte ein: Im Gegenteil, die Speiseröhre zieht sich ein und erweitert sich beim Essen und beim Schreien, somit kann es vorkommen, dass [die Löcher] zusammentreffen, der Magen aber bleibt ja in seiner Lage!? R. Aḥa, der Sohn R. Josephs, erwiderte R. Aši: Wir sagen im Namen Mar-Zuṭras, dass er im Namen R. Papas übereinstimmend mit dir entschieden hat.

Ferner sagte Rabba: Das Häutchen, das sich auf einer Verletzung an der Speiseröhre bildet, gilt nicht als Haut.

Ferner sagte Rabba: Die Speiseröhre kann nicht von aussen, sondern nur von innen untersucht werden. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Wenn ein Zweifel des Anpackens vorliegt[31].

Einst wurde Rabba [ein Tier] gebracht, hinsichtlich dessen ein Zweifel des Anpackens vorlag, und er untersuchte die Speiseröhre von aussen. Da sprach Abajje zu ihm: Der Meister selbst sagte ja, dass die Speiseröhre nur von innen untersucht werden könne!? Hierauf drehte Rabba sie um und untersuchte sie; er fand dann zwei Tropfen Blut und erklärte es als totverletzt. Auch Rabba wollte damit nur den Scharfsinn Abajjes wecken.

Ûla sagte: Wenn [einem Vieh] ein Dorn in der Speiseröhre gesessen hat, so befürchte man nicht[32], sie kann durchlöchert worden sein. — Womit ist es nach Ûla hierbei anders als bei einem Zweifel des Anpackens[33]!? — Ûla ist der Ansicht, auch bei einem Zweifel des Anpackens sei dies nicht zu befürchten. — Womit ist es hierbei anders als im Fall von zwei Stücken, eines Talg und eines Schmalz[34]!? — Da ist das Verbot feststehend, hierbei ist das Verbot nicht feststehend[35]. — Womit ist es hierbei anders als im Fall, wenn jemand mit einem Messer schlachtet, das nachher als schartig befunden wird[36]? — Da ist ja ein Fehler am Messer vorhanden. — Womit ist es hierbei anders als bei einem Zweifel der Unreinheit auf Privatgebiet, wobei es als unrein

M 43 + נפקא מיניה || M 44 + איידי — M 45 || רווח P 46 דמיחנדזין. M דמהנדזי וקיימי נקוב׳ בהדי הדדי || M 47 + אמר P 47 || M 48 + הלכתא ואידך כדקאי || M 49 + מ || M 50 + מבחוץ || M 51 — רבה M 52 || + כשרה P 53 || M 54 + איתרע׳ ליה סכין.

31. In einem Fall, wo die Speiseröhre untersucht werden muss. 32. Falls eine Verletzung nicht zu merken ist. 33. In welchem Fall nach einer weiter folgenden Lehre dies zu befürchten ist. 34. Wenn man von einem gegessen hat, so ist zu befürchten, man habe viell. den verbotenen Talg gegessen, u. bringe daher ein Schuldopfer dar. 35. Hierbei ist es zweifelhaft, ob eine Handlung erfolgt ist, wodurch das Tier verboten wird, während im angezogenen Fall die verbotene Sache vorhanden ist, nur ist es zweifelhaft, ob man von dieser gegessen hat. 36. Die Schlachtung ist ungiltig, obgleich es nicht ausgemacht ist, dass das Messer vorher untauglich war.

לספק טומאה ברשות הרבים דספקו טהור אלא התם הלכתא גמירי לה מסוטה: יתיב ההוא מרבנן קמיה דרב כהנא ויתיב וקאמר נמצאת אתמר אבל ישב חיישינן אמר להו רב כהנא לא תציתו ליה ישב אתמר אבל נמצאת לא איצטריך ליה לעולא דבולחו חיוי ברייתא קוצי אכלן: אתמר תורבין הוושט רב אמר במשהו ושמואל אמר ברובו רב אמר במשהו מקום שחיטה הוא ושמואל אמר ברובו לאו מקום שחיטה הוא הי ניהו תורבין הוושט אמר מרי בר מר אמר מר עוקבא אמר שמואל כל שחותכו ומרחיב זה הוא תורבין הוושט חותכו ועומד במקומו זהו ושט עצמו אמר להו רב פפי מר לא אמר הכי ומנו רב ביבי בר אביי אלא כל שחותכו ועומד במקומו זהו תורבין הוושט אלא איזהו ושט עצמו כל שחותכו וכויץ יונה אמר רבי זירא מבלעתא וכמה אמר רב אויא פחות משערתא ועדיף מחיטתא: ההוא תורא דהוה לבני רב עוקבא דאתחיל ביה שחיטה בתורבין הוושט וגמר בוושט אמר רבא רמינא עליה חומרי דרב וחומרי דשמואל וטריפנא ליה חומרי דרב דאמר רב במשהו והאמר רב מקום שחיטה הוא כשמואל דאמר לאו מקום שחיטה הוא אי שמואל האמר ברובו ברב דאמר במשהו איגלגל מילתא מטאי לקמיה דרבי אבא אמר להו תורא בין

55 M — התם ‖ 56 M תרבין הוושט (וכן להלן) ‖ 57 P — ה ‖ 58 M אמרי בי מר אמר מ״ע ‖ 59 B — אמר מר ‖ 60 M — אלא ‖ 61 M + נמי. B זה ‖ 62 B — רבי ‖ 63 M ליה לבריה דמר עוק׳ דאתחילא ‖ 64 M וגמרה בוושט עצמו אמר ‖ 65 M + כ 66 M + ו.

gilt? — Nach deiner Auffassung ist es ja ebensogut mit dem Zweifel der Unreinheit auf öffentlichem Gebiet zu vergleichen, wobei es als rein gilt? Vielmehr ist es[37] da eine überlieferte Lehre, von der Ehebruchsverdächtigten [gefolgert[38]].

Einer von den Jüngern sass vor R. Kahana und trug vor: Jene Lehre spricht von dem Fall, wenn er[39] gefunden wird, wenn er aber gesessen hat, so befürchte man wol. Da sprach R. Kahana zu ihnen: Hört nicht auf ihn; sie spricht von dem Fall, wenn er gesessen hat; von dem Fall aber, wenn er gefunden wird, brauchte Ûla dies nicht zu lehren, denn alle Tiere im Freien fressen Dornen.

Es wurde gelehrt: Beim Schlundkopf[40] gilt dies[41], wie Rabh sagt, von der kleinsten [Durchlöcherung], und wie Šemuél sagt, vom grösseren Teil[42]. Rabh sagt, von der kleinsten, da er zur Schlachtstelle gehört, Šemuél sagt, vom grösseren Teil, da er nicht zur Schlachtstelle gehört. — Was gehört zum Schlundkopf? Mari b. Mar erwiderte im Namen Mar Ûqabas im Namen Šemuéls: Was beim Schneiden sich ausweitet, gehört zum Schlundkopf, und was beim Schneiden in seiner Lage bleibt, gehört zum Schlund selbst. R. Papi sprach zu ihnen: Der Meister, das ist R. Bebaj b Abajje, sagte nicht so; vielmehr gehört das, was beim Schneiden in seiner Lage bleibt, zum Schlundkopf, und zum Schlund selbst gehört das, was beim Schneiden sich zusammenzieht. Jona erklärte im Namen R. Zeras: Die Schluckstelle. — Wieviel beträgt sie? R. Ivja erwiderte: Weniger als ein Gerstenkorn und mehr als ein Weizenkorn.

Die Söhne R. Ûqabas hatten ein Rind, an dem die Schlachtung am Schlundkopf begonnen und am Schlund aufgehört hatte. Da sagte Raba: Ich will hierbei die erschwerende Ansicht Rabhs und die erschwerende Ansicht Šemuéls berücksichtigen und es als verboten erklären. Die erschwerende Ansicht Rabhs, dass dies[43] durch die kleinste [Durchlöcherung] erfolge; da aber Rabh sagt, dies sei die Schlachtstelle, so ist die des Šemuél zu berücksichtigen, welcher sagt, dies sei nicht die Schlachtstelle; und da Šemuél sagt, nur durch den grösseren Teil, so ist die des Rabh zu berücksichtigen, welcher sagt, dass dies durch die kleinste [Durchlöcherung] erfolge. Die Sache ging weiter und gelangte zu R. Abba; da sprach er zu ihnen: Das Rind ist

37. Dass bei einem Zweifel hinsichtl. der Unreinheit auf privatem Gebiet erschwerend u. auf öffentl. erleichternd zu entscheiden sei. 38. Cf. S. 828 Z. 1 u. N. 254. 39. Ein Dorn in der Speiseröhre. 40. Die Stelle, wo der Schlund mit der Kinnlade verbunden ist. 41. Dass das Vieh durch eine Durchlöcherung desselben untauglich wird. 42. Wenn das Loch den grösseren Teil der Breite der Luftröhre einnimmt.

לרב בין לשמואל שרי זילו אמרו ליה לבריה דרב יוסף בר חמא דלשלם דמי תורא למריה אמר מר בריה דרבינא מותיבנא תיובתא כלפי[67]סנאיה דרבא °לעולם [68]הלכתא כדברי בית הלל והרוצה לעשות [69]כדברי בית שמאי עושה כדברי בית הלל עושה מקולי בית שמאי ומקולי בית הלל רשע °מחומרי בית שמאי ומחומרי בית הלל עליו הכתוב אומר °הכסיל בחשך הולך אלא אי כבית שמאי כקוליהן וכחומריהן אי כבית הלל כקוליהן וכחומריהן הא גופא קשיא אמרת לעולם הלכה [70]כדברי בית הלל והדר תני והרוצה לעשות כדברי בית שמאי יעשה לא קשיא כאן קודם בת קול כאן לאחר בת קול °ואי בעית אימא אף לאחר בת קול °ורבי יהושע היא דאמר אין משגיחין בבת קול מכל מקום קשיא אמר רב טבות כולה כרב עבדא דכי אתא רמי בר יחזקאל אמר לא תציתו להו להני כללי דבייל יהודה אחי משמיה דרב הכי אמר רב ושט נתנו [71]חכמים שיעור[72]מכלל דתורבץ הוושט לאו מקום שחיטה הוא וקאמר במשהו למעלה עד כמה אמר רב נחמן עד כדי תפיסת יד למטה[73]עד כמה אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה עד[74]כדי שישעיר איני °והאמר רבינא אמר גניבא משמיה דרב טפח בוושט סמוך לכרס [75]זהו כרס הפנימי [65]אמאי כי קא שחיט בכרס קא

sowol nach Rabh als auch nach Šemuél erlaubt[43]. Geht und sagt dem Sohn des R. Joseph b. Ḥama, dass er den Wert des Rinds dem Eigentümer ersetze. Mar, der Sohn Rabinas, sprach: Ich will einen Einwand gegen den Feind Rabas[44]erheben: Die Halakha ist stets nach der Schule Hillels zu entscheiden; jedoch steht es jedem frei, entweder nach der Ansicht der Schule Šammajs oder nach der Ansicht der Schule Hillels zu verfahren. Wer aber nach den Erleichterungen der Schule Šammajs und nach den Erleichterungen der Schule Hillels verfährt, ist ein Frevler, und wenn nach den Erschwerungen der Schule Šammajs und den Erschwerungen der Schule Hillels, so spricht die Schrift über ihn:[45]*der Tor wandelt im Finstern.* Vielmehr verfahre man entweder nach der Schule Šammajs, nach ihren Erleichterungen und ihren Erschwerungen, oder nach der Schule Hillels, nach ihren Erleichterungen und ihren Erschwerungen. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, die Halakha sei stets wie die Schule Hillels, und nachher heisst es, dass es jedem freistehe, nach der Schule Šammajs zu verfahren!? — Das ist kein Einwand; das eine vor dem [himmlischen] Widerhall[46]und das andere nach dem Widerhall. Wenn du aber willst, sage ich: auch nach dem Widerhall, denn hier ist die Ansicht R. Jehošuâs[47]vertreten, welcher sagt, man beachte den Widerhall nicht. — Aber immerhin ist dies ja ein Einwand[48]!? R. Ṭabuth erwiderte: Er entschied ganz nach Rabh, denn als Rami b. Jeḥezqel kam, sagte er, dass man auf die Regeln, die sein Bruder Jehuda im Namen Rabhs sagte, nicht höre; vielmehr sagte Rabh folgendes: beim Schlund haben die Rabbanan eine Grenze[49] festgesetzt; demnach gehört der Schlundkopf nicht zur Schlachtstelle, dennoch sagte er, dies erfolge bei der kleinsten [Durchlöcherung]. Wie weit[50]oben? R. Naḥman erwiderte: Bis zu einem Handgriff[51]. — Wie weit unten? R. Naḥman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Bis zu den Magenborsten. — Dem ist ja aber nicht so, Rabina sagte ja im Namen Genibas im Namen Rabhs, eine Handbreite vom Schlund nahe dem Pansen sei der innere Pansen, somit[52] erfolgt ja die Schlachtung am Pansen!? — Lies: eine Handbreite vom Pansen

M 67 שנאיה ‖ M 68 הלכה כב״ה ‖ M 69 כבית
M 70 כב״ה והרוצה לעשות כב״ש עושה לא ‖ VM 71
+ בו ‖ M 72 + מדקאמר נתנו בו חכמים שיעור ‖ M 73
— ע״ד ‖ M 74 מקום ‖ V 75 זה.

43. Nach R. ist es die richtige Schlachtstelle u. nach Š. ist die Verletzung nicht von untauglichmachender Wirkung, da sie sich an dieser Stelle nicht über den grösseren Teil der Breite erstreckt. 44. Euphemistisch für Raba selbst. 45. Ecc. 2,14. 46. Der entschied, dass die Halakha nach der Schule Hillels zu entscheiden sei; cf. Bd. ij S. 40 Z. 4ff. 47. Cf. Bd. vj S. 679 Z. 12ff. 48. Nach beiden Erschwerungen ist ja entschieden nicht zu verfahren. 49. Wie weit die Schlachtstelle reicht. 50. Reicht die Schlachtstelle. 51. Vom Kopf entfernt; nach den Kommentaren, die Breite von 3 od. 4 Fingern. 52. Wenn die Schlachtung an der borstigen Stelle erfolgt.

nahe dem Schlund sei der innere Pansen. Wenn du aber willst, sage ich, Rabh spricht von einem Rind, bei dem die Borsten weit reichen[53].

R. Nahman sagte im Namen Šemuéls: Wenn der Schlundkopf von der Kinnlade vollständig losgelöst ist, so ist es tauglich. Und unser Autor lehrt dasselbe: wenn die untere Kinnlade fehlt, so ist es tauglich. R. Papa wandte ein: Es sind ja die Halsorgane durchgerissen!? — Nach R. Papa ist ja dieser Einwand auch gegen unsre Mišnah zu erheben, [denn diese lehrt,] dass, wenn die untere Kinnlade fehlt, es tauglich sei!? — Allerdings ist gegen unsre Mišnah nichts einzuwenden, denn das eine gilt von dem Fall, wenn sie durchgerissen ist, und das andere von dem Fall, wenn [die Kinnlade] von den Halsorganen losgelöst[54] ist, aber gegen Šemuél ist dies ja ein Einwand[55]!? — Sage nicht: vollständig, sondern: der grössere Teil[56]. — Šemuél sagte ja aber, beim Schlundkopf gelte dies[a] vom grösseren Teil!? — Das eine gilt von dem Fall, wenn er losgelöst ist, und das andere von dem Fall, wenn er durchlöchert ist. — Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja aber im Namen Šemuéls, dass, wenn der grössere Teil der Halsorgane losgelöst ist, es totverletzt sei!? R. Šiša, der Sohn Idis, erwiderte: Dies gilt von dem Fall, wenn diese selbst gelockert sind[57].

שחיט אימא טפח בכרס סמוך לוושט זהו כרס הפנימי°איבעית אימא כי קאמר רב בתורא דמשעיר טפי: אמר רב נחמן אמר שמואל תורבין הוושט שניטל כולו מלחי כשר ותנא תונא°ניטל לחי התחתון Hol. 5 כשר מתקוף לה רב פפא והאיכא עיקור סימנים ולרב פפא קשיא מתניתין[77]ניטל לחי התחתון כשר בשלמא מתניתין[78]לרב פפא לא קשיא הא°דאיעקור איעקורי הא דאיגום איגומי מעילוי סימנים אלא לשמואל קשיא לא תימא כולו אלא אימא רובו °והאמר שמואל תורבין הוושט ברובו[81]הא דאקפל Ib. 42b אקפולי[82]הא דאינקיב אינקובי והאמר רבה בר בר חנה אמר שמואל סימנים שנדלדלו ברובן טרפה אמר רב שישא בריה דרב אידי[83]התם דאפרוק אפרוקי: ופסוקת הגרגרת: תנא כמה פסוקת הגרגרת ברובה וכמה רובה רב אמר °רוב עוביה Col. ואמרי לה רוב חללה: ההיא פסוקת הגרגרת דאתאי לקמיה דרב יתיב וקא בדיק לה ברוב עוביה[84]אמרי ליה רב כהנא[85]ורב אסי לרב לימדתנו רבינו ברוב חללה שדרה לקמיה דרבה בר בר חנה בדקה ברוב חללה ואכשרה וזבן מינה בתליסר איסתירי פשיטי בישרא והיכי עביד הכי °והתניא חכם שטימא אין Bar. 63 Az. 7a Nid. 20 (Ed. 1) חבירו רשאי לטהר אסר אין חבירו רשאי להתיר שאני הכא דרב לא[86]אסר מיסר וכיון דאורי בה

M 76 — איבעית...טפי || M 77 + דקתני || M 78 — לר״ף || M 79 דאתעקור אתעקורי || B 80 — והאמר... אינקובי || M 81 הכא || M 82 התם || B 83 + הא דאקפל אקפולי. M — התם || B 84 אמרו. P אמר || 85 M ורבסי || M 86 אסרה.

Die Gurgel durchgerissen. Es wird gelehrt: Durchgerissen heisst die Gurgel, wenn dies am grösseren Teil erfolgt ist. — Was heisst grösserer Teil? Rabh erklärte, der grössere Teil des Umfangs[58], und manche erklären, der grössere Teil der Höhlung.

Einst brachte man Rabh [ein Vieh] mit durchgerissener Gurgel, und er sass und untersuchte es am grösseren Teil des Umfangs. Da sprachen R. Kahana und R. Asi zu Rabh: Du hast uns ja gelehrt, Meister, [man messe] den grösseren Teil der Höhlung!? Hierauf sandte er es zu Rabba b. Bar-Ḥana, und dieser untersuchte es am grösseren Teil der Höhlung und erklärte es als tauglich. Er kaufte auch davon für dreizehn Stater[59] Fleisch. Wieso tat er dies, es wird ja gelehrt, dass, wenn ein Gelehrter etwas als unrein erklärt hat, sein Kollege es nicht als rein erklären dürfe, wenn er etwas als verboten erklärt hat, sein Kollege es nicht als erlaubt erklären dürfe!? — Anders ist es hierbei, denn Rabh hatte es ja nicht verboten. — Wieso aber ass er

53. Bis in den Schlund hinein. 54. Während die Halsorgane unverletzt bleiben; in diesem Fall ist es tauglich. 55. Er spricht vom Schlundkopf, u. wenn dieser entfernt wird, müssen die Halsorgane verletzt werden. 56. Wenn die Halsorgane dadurch nicht durchgerissen werden. 57. In ihrer Länge, so dass sie keinen Halt mehr haben. 58. Die Wandung der Gurgel ist mitzurechnen. 59. Das W. פשיטי (Münzen), das in vielen Codices fehlt, dürfte wol eine Glosse sein; die Erklärung RŠJ.s (einfache) ist unzutreffend.

חכם היכי אכל מינה והא כתיב °ואמר אהה ה' Ez.4,14
אלהים הנה נפשי לא מטמאה ונבלה וטרפה לא
אכלתי מנעורי ועד עתה ולא בא בפי בשר פגול
°הנה נפשי לא מטומאה שלא הרהרתי ביום לבא Hol.37b
לידי טומאה בלילה ונבלה וטרפה לא אכלתי שלא
אכלתי בשר כום כום מעולם ולא בא בפי בשר
פגול שלא אכלתי מבהמה שהורה בה חכם משום
רבי נתן אמרו °שלא אכלתי מבהמה שלא הורכו Deg.28a
מתנותיה הני מילי מילתא דתליא בסברא רבה בר
בר חנה אגמריה סמך ותיפוק ליה משום חשדא
דתניא °דן את הדין זיכה וחייב טימא וטיהר אסר Ijab.4
והתיר וכן העדים שהעידו כולן רשאין ליקח אבל
אמרו חכמים הרחק מן הכיעור ומן הדומה [87]לו הני
מילי מידי [88]דמזבן [89]בשומא הכא מתקלא מוכח כי
הא [90]דרבא שרא טרפתא וזבן מינה בישרא אמרה
ליה בת רב חסדא אבא שרי בוכרא ולא זבן מיניה
[91]בישרא אמר לה הני מילי בוכרא [92]דאשומא מזדבן
הכא מתקלא מוכח מאי איכא משום אומצא מעלייתא
כל יומא [93]אומצא מעלייתא זבנו לי: אמר רב חסדא
איזהו תלמיד חכם זה הרואה טרפה לעצמו: ואמר
רב חסדא איזהו °שונא מתנות יחיה זה הרואה 15,27
טרפה לעצמו: דרש מר זוטרא משמיה דרב חסדא

87 M לכיעור || 88 M דמזדבן || 89 B משומא || 90 B דרבה || 91 M — בישרא || 92 M דבשומא || 93 M + נמי.

davon, nachdem ein Gelehrter darüber eine Entscheidung getroffen hatte!? Es heisst ja: [60]*Ich sprach: Ach, Herr, Gott, fürwahr, meine Seele ist noch nie verunreinigt gewesen, und Aas und Zerrissenes habe ich noch nie gegessen von Jugend auf bis jetzt, und nie kam in meinen Mund verwerfliches Fleisch. Meine Seele ist noch nie verunreinigt gewesen*, ich hatte nie tags sündhafte Gedanken, die zu einer Verunreinigung nachts führen könnten; *Aas und Zerrissenes habe ich noch nie gegessen*, ich habe noch nie Fleisch von in Eile Geschlachtetem[61] gegessen; *und nie kam in meinen Mund verwerfliches Fleisch*, ich ass nicht von einem Vieh, über das ein Gelehrter eine Entscheidung traf. Im Namen R. Nathans erklärten sie: Ich ass nicht von einem Vieh, von dem nicht die Priestergaben entrichtet worden sind. — Dies gilt nur von einem Fall, wobei es sich um eine eigne Ansicht[62] handelt, während Rabba b. Bar-Ḥana sich auf eine ihm überlieferte Lehre stützte. — Er sollte dies ja aber wegen der Verdächtigung[63] unterlassen!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn er das Urteil gefällt hat, zu Gunsten und zu Ungunsten, als unrein oder als rein, als verboten oder als erlaubt, ebenso auch, wenn Zeugen Zeugnis abgelegt haben, so dürfen sie alle es[64] kaufen, jedoch sagten die Weisen, dass man sich vom Hässlichen und, was dem gleicht, fern halte[65]. — Dies gilt nur von einer Sache, die nach Schätzung gekauft wird, hierbei aber beweist dies[66] das Gewicht. So erlaubte einst Raba ein verletztes [Vieh] und kaufte von seinem Fleisch. Da sprach die Tochter R. Ḥisdas[67] zu ihm: Mein Vater erlaubte eine Erstgeburt[68], kaufte aber nicht von ihrem Fleisch. Er erwiderte ihr: Dies wol bei einer Erstgeburt, die nur nach Schätzung verkauft[69] werden darf, hierbei aber beweist dies das Gewicht. Wollte man glauben, wegen eines guten Stücks frischen Fleisches, so verkauft man mir jeden Tag gutes frisches Fleisch.

R. Ḥisda sagte: Ein Gelehrter ist derjenige, der für sich erschwerend entscheidet[70].

Ferner sagte R. Ḥisda: Wer ist es, von dem es heisst: [71]*wer Geschenke hasst, wird leben*? — der für sich selbst erschwerend entscheidet.

Mar-Zuṭra trug im Namen R. Ḥisdas vor: Wer die Schrift liest, das [mündliche]

60. Ez. 4,14. 61. Cf. S. 915 N. 349. 62. Des Gelehrten, der darüber zu entscheiden hat. 63. Fremde Leute könnten glauben, er verkaufe ihm billiger, weil er die Entscheidung zu seinen Gunsten traf. 64. Die Sache, über welche sie geurteilt bezw. Zeugnis abgelegt haben. 65. Dass man sich nicht der Verdächtigung aussetze. 66. Dass er nicht billiger als andere kauft. 67. Seine Frau; cf. Bd. vj S. 968 Z. 13ff. 68. Die nur gebrechenbehaftet geschlachtet u. gegessen werden darf; das Gebrechen muss von einem Gelehrten untersucht werden. 69. Diese darf nicht nach Gewicht verkauft werden; cf. S. 245 Z. 2. 70. Wörtl. Totverletztes sieht, dh. in einem bezüglichen Fall für sich selbst entscheidet, dass das Vieh totverletzt u. verboten sei. 71. Pr. 15,27.

כל מי שקורא ושונה ורואה טרפה לעצמו ושימש תלמידי חכמים עליו הכתוב אומר °יגיע כפיך כי Ps.128
תאכל אשריך וטוב לך רב זביד אמר זוכה [94]ונוחל
שני עולמות העולם הזה והעולם הבא [95]°אשריך Ber. 8a Ab. iv, Meg. 2
בעולם הזה וטוב לך לעולם הבא: °רבי אלעזר כי
הוו משדרי ליה מבי נשיאה מידי לא שקיל [96]וכי
הוו מזמני ליה לא אזיל אמר לא קא בעי מר דאיחי
דכתיב ושונא מתנות יחיה רבי זירא כי משדרי
ליה לא שקיל כי הוו מזמנין ליה אזל אמר [97]°איתייקורי Fol.
הוא דמתייקרו בי: אמר רב יהודה אמר [98]רב ניקבה
[99]כנפה °מצטרפת לרובה מתיב רב ירמיה °ובגולגולת Hol. 6
שיש בה נקב אחד ארוך [2]אפילו יש בה נקבים הרבה
מצטרפים [3]למלא מקדח אלמא כיון דשיעורה מלא
מקדח למלא מקדח מצטרפין הכא נמי כיון דשיעוריה
כאיסר לכאיסר מצטרפין אישתמיטתיה הא דאמר
רבי חלבו אמר רב חמא בר גוריא אמר רב נקבים
שיש בהן חסרון מצטרפין לכאיסר ושאין בהן חסרון
מצטרפין לרובא אמר רבה בר בר חנה אמר רבי
יהושע בן לוי ניטלה הימנה רצועה מצטרפת לכאיסר:
בעא מיניה רבי יצחק בר נחמני מרבי יהושע בן
לוי ניקבה כנפה מהו אמר ליה הרי אמרו נקבים
שיש בהן חסרון מצטרפין לכאיסר ושאין בהן חסרון
מצטרפין לרובא בעופא [4]מאי אמר רבי יצחק בר
נחמני לדידי מפרשא לי מיניה דרבי אלעזר מקפלו
ומניחו על פי הקנה אם חופה את רוב הקנה טרפה

M 94 לשני || M 95 + דכתיב אשריך וטוב לך || M 96 — וכי...אזיל || M 97 אייקורי הוא דמייקרי || M 98 שמואל || M 99 + הגרגרת || B 1 מצטרפים || M 2 + ו || M 3 לכמלא || M 4 — מאי.

Gesetz studiert, für sich selbst erschwerend entscheidet und Umgang mit Gelehrten pflegt, über den spricht die Schrift:[72]*wenn du deiner Hände Arbeit geniessest, heil dir, du hast es gut.* R. Zebid sagte: Ihm ist es beschieden, zwei Welten zu erben, diese Welt und die zukünftige Welt. *Heil dir*, auf dieser Welt; *du hast es gut*, in der zukünftigen Welt.

Wenn man R. Eleâzar etwas aus dem Haus des Fürsten sandte, nahm er es nicht an, und wenn man ihn zu Tisch lud, ging er nicht hin, indem er sprach: Der Meister wünscht wol nicht, dass ich lebe; es heisst: *wer Geschenke hasst, wird leben.* Wenn man R. Zera etwas sandte, nahm er es nicht an, wenn man ihn aber zu Tisch lud, ging er hin, denn er sagte: sie fühlen sich durch mich geehrt.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn [die Gurgel] wie ein Sieb durchlöchert[73]ist, so werden [die Löcher] zu einem grösseren Teil[74]vereinigt. R. Jirmeja wandte ein: Wenn der Schädel ein langes Loch hat, oder auch nur mehrere [kleine] Löcher, so werden sie zu einem Bohrerloch[75] vereinigt. Sie werden also, da das Bohrerloch als Mass gilt, zu einem Bohrerloch vereinigt, somit sollten sie auch hierbei, wo ein Assar[76]als Mass[77]angegeben ist, zu einem Assar vereinigt werden!? Ihm entging das, was R. Ḥelbo im Namen des R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs gesagt hat: Löcher, durch die etwas fehlt, werden zur Assargrösse, und durch die nichts fehlt, zu einem grösseren Teil vereinigt. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Wenn daraus ein Streifen[78]fehlt, so wird er zur Assargrösse vereinigt.

R. Jiçḥaq b. Naḥmani fragte R. Jehošuâ b. Levi: Wie ist es, wenn [die Gurgel] wie ein Sieb durchlöchert ist? Dieser erwiderte: Sie sagten ja, Löcher, durch die etwas fehlt, werden zur Assargrösse, und durch die nichts fehlt, zu einem grösseren Teil vereinigt. — Wie ist es bei einem Geflügel[79]? R Jiçḥaq b. Naḥmani erwiderte: Mir wurde von R. Eleâzar erklärt: man lese es[80]ab und lege es über die Mündung der Luftröhre; wenn [das Loch] sich über den grösseren Teil der Luftröhre erstreckt, so ist es

72. Ps. 128,2. 73. Kleine Löcher an verschiedenen Stellen. 74. Wenn sie alle zusammen ein Loch ergeben würden, das den grösseren Teil der Breite einnimmt, so ist das Vieh verboten. 75. Ein Totenschädel gleicht einer Leiche hinsichtlich der Verunreinigung nur dann, wenn er vollständig ist, nicht aber, wenn etwas in der Grösse eines Bohrerlochs fehlt. 76. Kupfermünze (röm. As), 24 im Silberdenar. 77. Bei einem Loch; nur wenn es in der Breite durchgerissen ist, muss es am grösseren Teil erfolgt sein. 78. In der Länge. 79. Dessen Gurgel schmal ist, bei der die Assargrösse nicht als Mass gelten kann. 80. Das Stück, an welchem das Loch sich befindet.

ואם לאו כשרה אמר רב פפא וסימניך נפיא: [5]נפתחה
Hol. 54a [6]כדלת אמר רב נחמן כדי שיכנס איסר לרחבו [7]נסדקה
אמר רב אפילו לא נשתייר בה אלא חוליא אחת
למעלה וחוליא אחת למטה כשרה אמרוה קמיה
דרבי יוחנן אמר מה חוליא ומה חוליא דקאמר רב
אלא אימא אפילו לא נשתייר בה אלא משהו למעלה
ומשהו למטה כשרה [7]אמרוה קמיה דרבי יוחנן משמיה
Pes. 89b Git. 78b Zeb. 30b דרבי יונתן הכי אמר להו [9]ידעין חברין בבלאי לפרושי
כי האי טעמא: [8]תני רבי חייא בר יוסף קמיה דרבי
יוחנן כל הצואר כולו כשר לשחיטה מטבעת הגדולה
עד כנפי ריאה התחתונה אמר [9]רבא תחתונה שהיא
עליונה שאני אומר כל שפושטת צוארה ורועה
ובלבד שלא תאנס בעי [10]רב חנינא ואיתימא רב חנניה
אנסה עצמה מהו תיקו: יתיב רבי יוחנן ורבי שמעון
בן לקיש נפק מילתא מביניהו אנס בסימנים ושחט
פסולה ניקב הקנה למטה מן החזה נידון כריאה:
Hol. 9 תנו רבנן [11]איזהו חזה [11]זה הרואה את הקרקע למטה
עד הצואר למעלה עד הכרס חותך שתי צלעות
[12]משתי דפנות אילך ואילך וזהו חזה הניתן לכהנים:
ניקב קרום של מוח: רב ושמואל [13]דאמרי [14]תרוייהו
Hol. 58a קרמא [15]עילאה אף על גב דלא אינקיב תתאה ואמרי
לה עד [15]דאינקיב תתאה אמר רבי שמואל בר נחמני
וסימניך חייתא דמתנח ביה מוחא אמר רבה בר בר

totverletzt, wenn aber nicht, so ist es tauglich. R. Papa sagte: Als Merkzeichen diene dir ein Sieb[81].

Ist das Loch türartig[82], so erfolgt dies[83], wie R. Naḥman sagte, wenn ein Assar in der Breite durch kann. Ist sie gespalten[84], so ist es, wie Rabh sagt, auch wenn nur ein Wirbel oben und ein Wirbel unten zurückgeblieben ist, tauglich. Als man es R. Joḥanan sagte, sprach er: Was sind das für Wirbel und Wirbel, von welchen Rabh spricht!? Sage vielmehr, selbst wenn nur etwas oben und etwas unten zurückgeblieben ist, ist es tauglich. Als man dies R. Joḥanan im Namen R. Jonathans sagte[85], sprach er: Wissen die babylonischen Kollegen so etwas zu sagen!?

R. Ḥija b. Joseph lehrte vor R. Joḥanan: Der ganze Hals ist für die Schlachtung geeignet, vom grossen Ring[86] bis zum unteren Lungenflügel. Raba sagte: Der untere, der der obere[87] ist, denn ich sage, der Hals, wie ihn [das Vieh] beim Weiden ohne sich anzustrengen ausstreckt. R. Ḥanina, nach anderen R. Ḥananja, fragte: Wie ist es, wenn es sich angestrengt hat[88]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Joḥanan und R. Šimôn b. Laqiš sassen beisammen, und aus ihnen ging folgendes aus: Wenn man die Halsorgane gewaltsam [ausgedehnt] und geschlachtet hat, so ist es untauglich. Wenn die Luftröhre unterhalb der Brust durchlöchert ist, so wird sie als Lunge betrachtet.

Die Rabbanan lehrten: Was gehört zur Brust? — was den Boden sieht, unten[89] bis zum Hals, oben bis zum Pansen; man schneide damit zwei Rippen von den Wänden, an der einen Seite und an der anderen Seite, das ist das Bruststück, das den Priestern zu geben ist[90].

Die Hirnhaut durchlöchert. Rabh und Šemuél sagen beide, die obere Haut, auch wenn die untere[91] nicht durchlöchert ist, und manche sagen, nur wenn auch die untere durchlöchert ist. R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Als Merkzeichen diene dir: der Sack[92], in dem das Gehirn liegt. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des R. Jehošuâ

B 5 נפחתה || M 6 — כדלת || M 7 + איכא דאמרי || B 8 תנא || M 9 רבה התח׳ || M 10 ר׳ נחמיה אנסה || M 11 — זה || M 12 מבין שתי || M 13 + ולוי || M 14 — תרו׳ || M 15 דמינקב קרמא תחתאה.

81. Das durchlöcherte Geflecht wird über die Mündung des Rahmens gespannt, und ebenso verfahre man auch hierbei. 82. Wenn das losgelöste Stück an einer Seite fest ist, so dass es das Loch schliesst. 83. Dass das Loch als Totverletzung gilt u. das Tier verboten ist. 84. In der Länge. 85. Dass er ebenfalls seiner Ansicht sei. 86. Cf. S. 854 Z. 2ff. 87. Beim lebenden Tier; er spricht von dem Fall, wenn das geschlachtete Vieh mit dem Hinterteil nach oben hängt. 88. Wenn es beim Schlachten den Hals ausgedehnt u. man auf die dadurch verlängerte Stelle geschlachtet hat. 89. Wenn das geschlachtete Tier hängt. 90. Vom Friedensopfer; cf. Lev. 7,31. 91. Die dünne Haut, von der das Gehirn überzogen ist. 92. Das für Sack gebrauchte Wort hat auch die Bedeutung Leben, dh. an diesem Sack, der innern Haut, hängt das Leben des Tiers.

b. Levi: Dies ist auch bei den Eiern[93] zu merken.

R. Šimôn b. Pazi sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen Bar-Qapparas: Das Gehirn gilt, soweit es sich im Schädel befindet, als Gehirn, und von [der Stelle,] wo es sich zu dehnen beginnt, als Markfaden des Rückgrats. — Wo beginnt die Dehnung? R. Jiçḥaq b. Naḥmani erwiderte: Mir wurde es von R. Jehošuâ b. Levi erklärt: an der Mündung des Schädels[94] befinden sich zwei bohnenartige [Körper][95], was sich innerhalb der Bohnen befindet, gehört nach innen, und was sich ausserhalb der Bohnen befindet, gehört nach aussen. Hinsichtlich der Bohnen selbst weiss ich es nicht, jedoch ist es einleuchtend, dass es nach innen gehöre. R. Jirmeja untersuchte es bei einem Geflügel und fand zwei bohnenartige [Körper] an der Mündung des Schädels.

Das Herz bis zur Kammer durchlöchert. R. Zera fragte: Bis zu einer kleinen Kammer oder bis zur grossen Kammer? Abajje sprach zu ihm: Was ist dir da fraglich; es wird ja gelehrt, R. Šimôn sagt, nur wenn sie[96] bis zum Luftröhrenraum durchlöchert ist, und hierzu sagte Rabba b. Taḥlipha im Namen des R. Jirmeja b. Abba im Namen Rabhs, wenn sie bis zur grossen Luftröhre durchlöchert ist[97]. — Es ist ja nicht gleich, da heisst es Luftröhrenraum, wo alle Luftröhren zusammenkommen, hierbei aber heisst es Kammer, und es ist einerlei, ob die grosse Kammer oder die kleine Kammer. Bei der Herzröhre erfolgt dies, wie Rabh sagt, bei der kleinsten [Durchlöcherung], und wie Šemuél sagt, beim grösseren Teil. — Welche ist die Herzröhre? Rabba b. Jiçḥaq erwiderte im Namen Rabhs: Die Fett[strähnen] an den Wänden. — An den Wänden, wie kommst du darauf[98]!? — Vielmehr, an den Wänden der Lunge.

Amemar sagte im Namen R. Naḥmans: Es gibt drei Röhren, eine mündet in das Herz, eine mündet in die Lunge und eine mündet in die Leber. Die der Lunge gleicht der Lunge[99], die der Leber gleicht der Leber und über die des Herzens streiten sie. Mar b. Ḥija lehrte es entgegengesetzt: die der Lunge gleicht der Leber, die der Leber gleicht der Lunge, und über die des Herzens streiten sie. R. Ḥija b. Joseph ging und

חנה אמר רבי יהושע בן לוי[10] בנגדו בביצים ניכר:
אמר רבי שמעון בן פזי אמר רבי יהושע בן לוי
משום בר קפרא מוח כל מה שבקדירה נדון כמוח
התחיל למשוך נדון כחוט השדרה ומהיכן מתחיל
למשוך אמר רבי יצחק בר נחמני לדידי מיפרשא
לי מיניה דרבי יהושע בן לוי כמין שני פולין יש Col.
מונחין על פי הקדרה מן הפולין ולפנים כלפנים מן
הפולין ולחוץ כלחוץ ופולין עצמן איני יודע ומסתברא
כלפנים רבי ירמיה בדק בעופא ואשכח כמין שני
פולין מונחין על פי הקדרה: ניקב הלב לבית חללו
בעי רבי זירא לבית חלל קטן או לבית חלל גדול
אמר ליה אביי מאי תיבעי[17] לך מי לא תנן רבי Ho. 4.
שמעון אומר עד שתנקב לבית הסמפונות ואמר b. 49a
רבה בר[18] תחליפא אמר[19] רב ירמיה בר אבא אמר רב
עד שתנקב לסמפון גדול הכי השתא התם לבית
הסמפונות קתני להיכא דשפכי סמפונות כולהו[20] הכא
לבית חללו קתני מה לי חלל גדול מה לי חלל קטן
קנה הלב רב אמר במשהו ושמואל אמר ברובו הי
ניהו קנה הלב אמר[21] רבה בר יצחק אמר רב חלב
שעל גבי דפנות[22] דפנות סלקא דעתך אלא[23] שעל גבי
דופני ריאה: אמר אמימר משמיה דרב נחמן תלתא
קני הוו חד פריש לליבא וחד פריש לריאה וחד
פריש לכבדא דריאה כריאה דכבדא כבדא דליבא
פליגי מר בר חייא מתני איפכא דריאה כבדא
דכבדא כריאה דליבא פליגי אזל רבי חייא בר יוסף

M 16 — כנגדו ‖ M 17 ליה ‖ V 18 חליפתא ‖ 19
V רבי ‖ B 20 + ו ‖ P 21 רבא ‖ M 22 + חלב
שעל גבי ‖ M 23 חלב דפנות ריאה.

93. Nach der Erklärung RŠJ.s, bei den Hoden; deren Inhalt ist ebenfalls von einer äusseren dicken u. einer feineren inneren Haut überzogen. 94. Am Genick, wo er mit den Halswirbeln verbunden ist. 95. Die Gelenkknöpfe, Processi condyloidei. 96. Die Lunge. 97. Die sich in der Mitte befindet, ebenso ist auch hierbei die grosse Kammer in der Mitte zu verstehen. 98. Unter "Wände" werden die Seitenteile des Tiers verstanden, u. an dieser Stelle hat die Verletzung keine Lebensgefahr zur Folge. 99. Hinsichtl. der Verletzung.

אמרה לשמעתא דרב קמיה דשמואל אמר ליה אי
הכי אמר אבא לא ידע בטרפות ולא כלום: נשבר[ה]
Ket.72 tHol.3 השדרה: תנו רבנן °חוט השדרה שנפסק ברובו[23]דברי
רבי [24]רבי יעקב אומר אפילו ניקב הורה רבי כרבי
יעקב אמר רב הונא אין הלכה כרבי יעקב וכמה
רובו רב אמר רוב עורו ואמרי לה רוב מוחו מאן
דאמר רוב מוחו כל שכן רוב עורו למאן דאמר רוב
עורו רוב מוחו מאי תא שמע דאמר ניולי אמר רב
הונא רובו שאמרו רוב עורו מוח זה לא מעלה ולא
מוריד: רב נתן בר אבין הוה יתיב קמיה דרב בדק
ברוב עורו וקא בדק ברוב מוחו אמר ליה אם רוב
עורו קיים מוח זה אינו מעלה ואינו מוריד: אמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יהושע בן לוי [25]נתמרך
פסול נתמסמס פסול איזוהי המרכה ואיזוהי המסמסה
המרכה כל שנשפך כקיתון[26]מסמסה כל שאינו יכול
לעמוד בעי רבי ירמיה אינו יכול לעמוד מפני כבדו
מאי תיקו בי רב אמרי נתמסמס פסול נתמזמז כשר
tHol.3 מיתיבי °רבי שמעון בן אלעזר אומר בהמה שנתמזמז
מוחה טרפה ההיא נתמסמס אתמר איני והא לוי
הוה יתיב בי מסותא חזייה להההוא גברא דטרייה
לרישיה אמר נתמזמז מוחיה דדין[27]לאו דלא חיי אמר
אביי לא לומר שאינו מוליד עד היכן חוט השדרה
אמר רב יהודה אמר שמואל עד[28]בין הפרשות: רב
דימי בר יצחק הוה קא בעי למיזל לבי חוזאי אתא

23 M + טרפה || 24 M + עקיבא || 25 M הומרך
26 M המסמסה || 27 M + מאי || 28 M בית.

trug die Lehre Rabhs Šemuél vor; da sprach dieser: Wenn Abba dies gesagt hat, so versteht er nichts von Dingen der Totverletzung.

Das Rückgrat gebrochen. Die Rabbanan lehrten: Wenn der grössere Teil des Markfadens des Rückgrats durchgerissen ist — Worte Rabbis. R. Jâqob sagt, selbst wenn er nur durchlöchert ist. Rabbi traf eine Entscheidung nach R. Jâqob. R. Hona sagte: Die Halakha ist nicht wie R. Jâqob. — Was heisst grösserer Teil? — Rabh sagt, der grössere Teil der Haut[100], und manche sagen, der grössere Teil des Marks. — Nach demjenigen, welcher sagt, der grössere Teil des Marks, gilt dies um so mehr[101]vom grösseren Teil der Haut, wie verhält es sich aber beim grösseren Teil des Marks nach demjenigen, welcher sagt, der grössere Teil der Haut? — Komm und höre: Nivli sagte im Namen R. Honas, unter "grösserer Teil", von dem sie sprechen, ist der grössere Teil der Haut zu verstehen, denn beim Mark selbst kann dies[102]weder nützen noch schaden.

Einst sass R. Nathan b. Abin vor Rabh und untersuchte den grösseren Teil der Haut und den grösseren Teil des Marks. Da sprach jener zu ihm: Wenn die Haut intakt ist, so kann dies beim Mark weder nützen noch schaden.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Ist [das Mark] verflüssigt, so ist es untauglich, ist es zerweicht, so ist es untauglich. Was heisst verflüssigt und was heisst zerweicht? — Verflüssigt heisst es, wenn es wie aus einem Krug fliesst, zerweicht, wenn es nicht stehen kann. R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn es wegen seiner Schwere[103]nicht stehen kann? — Die Frage bleibt dahingestellt. In der Schule Rabhs sagten sie: Ist es zerweicht, so ist es untauglich, ist es zerdrückt, so ist es tauglich. Man wandte ein: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Ist einem Vieh das Mark zerdrückt, so ist es totverletzt!? — Diese Lehre lautet: zerweicht[104]. — Dem ist ja aber nicht so, als Levi einst im Badehaus einen mit dem Kopf aufschlagen sah, rief er aus: diesem ist das Gehirn zerdrückt! Er meinte wol, er könne nicht mehr leben!? Abajje erwiderte: Nein, er könne nicht mehr zeugen. — Wie weit reicht der Markfaden des Rückgrats? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Bis zu den Steisswirbeln[105].

Als R. Dimi b. Jiṣḥaq nach Be-Ḥozaj gehen wollte, kam er zu R. Jehuda und

100. Die das Mark einschliesst, auch wenn das Mark selbst nicht verletzt ist. 101. Wenn die Haut durchgerissen ist, so hat das Mark kein Halt mehr u. reisst später ebenfalls durch. 102. Das Durchreissen. 103. Wenn es besonders dick ist. 104. Im Text klingen beide Worte ähnlich und beim Hören ist eine Verwechselung leicht möglich. 105. So nach der Beschreibung des Maimonides.

sprach zu ihm: Möge der Meister mir zeigen, wo die Stelle zwischen den Steisswirbeln ist. Dieser erwiderte: Geh, hole mir eine Ziege, und ich will sie dir zeigen. Da holte er ihm eine fette Ziege. Jener sprach: Sie liegt zu tief und ist daher nicht zu merken. Hierauf brachte er ihm eine magere. Jener sprach: Sie[106] stehen zu sehr hervor und sie ist daher nicht zu merken. Alsdann sprach er: Komm, ich will dir eine diesbezügliche Lehre sagen; folgendes sagte Šemuél: erfolgt es[107] bis zum ersten Steisswirbel, so ist es totverletzt, wenn beim dritten, so ist es tauglich, hinsichtlich des zweiten weiss ich es nicht. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, fragte: Ist das "bis" einschliesslich oder ausschliesslich zu verstehen? R. Papa fragte: Wie verhält es sich, wenn du entscheidest, das "bis" sei ausschliesslich zu verstehen, mit der Mündung des Wirbels? R. Jirmeja fragte: Wie verhält es sich, wenn du entscheidest, das "bis" sei einschliesslich zu verstehen, mit dem Wirbel selbst? — Komm und höre: Der Steisswirbel ist als Fleisch zu behandeln; wahrscheinlich der erste und zweite. — Nein, der dritte. Bei einem Geflügel reicht es, wie R. Jannaj sagt, bis unterhalb der Flügel, und wie Reš-Laqiš sagt, bis zu den Flügeln. Ûla sagte: Einst stand ich vor Ben-Pazi, als man ihm ein Geflügel zur Untersuchung brachte, und er untersuchte es bis zu den Flügeln; da liess man ihn aus dem Haus des Fürsten rufen, und er erhob sich und ging fort. Ich weiss nun nicht, ob aus dem Grund, weil man nicht mehr zu untersuchen braucht, oder aus Achtung vor dem Fürsten.

לקמיה [28]דרב יהודה אמר ליה ליחוי לי מר [29]בין הפרשות היכא אמר ליה [30]זיל אייתי לי גדי ואחוי לך [31]אייתיה ליה גדי שמינה אמר ליה [32]בליעין טפי ולא ידיע אייתי ליה כחוש אמר ליה בליטן טפי ולא ידיע אמר ליה תא אגמרך גמרא הכי אמר שמואל עד אחת טרפה שלישית כשרה שניה איני יודע בעי רב הונא בריה [33]דרב יהושע °עד ועד בכלל Fol. vgl. או דילמא עד ולא עד בכלל בעי רב פפא אם Men. תימצי לומר עד ולא עד בכלל פי פרשה מהו בעי רבי ירמיה אם תימצי לומר עד ועד בכלל פרשה [34]עצמה מהו תא שמע הפרשה תידון כבשר מאי לאו [35]פרשה ראשונה ושניה לא שלישית בעופא רבי ינאי אומר למטה מן האגפים וריש לקיש אמר עד בין אגפים אמר עולא הוה קאימנא קמיה דבן פזי ואייתו לקמיה עופא ובדק עד בין אגפים [36]ושלח ליה דבי נשיאה וקם ואזל ולא ידענא אי משום דלא צריך למבדק טפי אי משום כבוד נשיאה: ניטלה הכבר וכו': הא נשתייר הימנה כלום כשרה אף על גב דלא הוי כזית והתנן [37]°ניטלה הכבד Hol. ונשתייר הימנה כזית כשרה אמר רב יוסף לא קשיא הא רבי חייא הא רבי שמעון בר רבי כי הא דרבי חייא זריק [38]לה ורבי שמעון בר רבי [39]מטביל לה °וסימניך עשירין מקמצין: ההוא פולמוסא דאתא Men. לפומבדיתא ערקו רבה ורב יוסף פגע בהו רבי זירא אמר להו ערוקאי כזית שאמרו במקום מרה רב אדא בר אהבה אמר במקום שהיא חיה אמר רב

28 B דרבי (P דר') || 29 M — בין || 30 M — זיל || 31 M אייתי ליה שמן || 32 B בליעה || 33 P דרבי || 34 P — עצמה || 35 M — פרשה || 36 M ושלחו דבי || 37 B ניטל || 38 M ליה || 39 M מקמיץ ליה.

Die Leber fehlt &c. Demnach ist es tauglich, wenn etwas zurückgeblieben ist, auch wenn es nicht olivengross ist, und dem widersprechend wird ja gelehrt, dass, wenn die Leber fehlt und ein olivengrosses Stück zurückgeblieben ist, es tauglich sei!? R. Joseph erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine nach R. Ḥija und das andere nach R. Šimôn b. Rabbi. R. Hija warf es fort und R. Šimôn b. Rabbi tauchte es ein[108]. Als Merkzeichen diene dir: Reiche geizen[109].

Einst kam ein Kriegertrupp nach Pumbeditha, und Rabba und R. Joseph liefen fort. Da begegnete ihnen R. Zera[110] und sprach zu ihnen: Fliehende, das olivengrosse Stück, von dem sie sprechen, muss sich an der Gallenblase befinden. R. Ada b. Ahaba sagt, an der Stelle, da sie ihr Leben erhält. R. Papa sagte: Daher ist ein olivengrosses

106. Die Schenkelknochen. 107. Das Durchreissen des Markfadens. 108. Und ass es. 109. Cf. S. 708 N. 94. 110. Dieser brauchte wol deshalb nicht zu fliehen, weil sein Vater Steuereinnehmer u. mit den Regierungsbeamten befreundet war; cf. Bd. vij S. 100 Z. 14ff.

פפא הלכך בעינן כזית במקום מרה ובעינן כזית במקום שהיא חיה: בעי רבי ירמיה מתלקט מהו כרצועה מהו בעי רב אשי כזית מרודד מהו תיקו: בעא מיניה רבי זריקא מרבי אמי נדלדלה כבר ומעורה[40]בטרפשין מהו אמר ליה דלדול זה איני יודע מהו אי למאן דאמר במקום מרה הא איכא אי למאן דאמר במקום שהיא חיה הא איכא: הריאה שניקבה: רב ושמואל[41]ורב אסי דאמרי קרמא עילאה ואמרי לה קרמא תתאה אמר רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן וסימניך כיתונא דורדא דמנחא ביה ריאה פשיטא[42]אי אינקוב עילאה ולא אינקוב תתאה תתאה מגין[43]בדרבא דאמר רבא האי ריאה דאגליד כאהינא סומקא כשרה אינקוב תתאה ולא אינקוב עילאה מגין או לא מגין פליגי בה רב אחא ורבינא חד אמר לא מגין וחד אמר מגין והלכתא מגין כדרב יוסף דאמר רב יוסף האי ריאה דאווישא אי[44]ידעינן[45]היכא אווישא מותבינן עלה גדפא או רוקא או גילא אי מבצבצא טרפה ואי לא כשרה ואי לא[46]ידעינן היכא אווישא מייתינן[47]מתיכלתא דמיא פשורי ומותבינן לה בנוה בחמימי לא דכווצי בקרירי לא דמטרשי אלא מותבינן בפשורי ונפחינא לה אי מבצבצא טרפה ואי לא[48]כשרה תתאה אינקוב עילאה לא אינקוב והאי דאווישא[49]זיקא דביני ביני הוא: (50)אהינא

Stück an der Gallenblase und ein olivengrosses Stück an der Stelle, da sie ihr Leben erhält, erforderlich.

R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn es sich zusammenlesen[111]lässt? Wie ist es, wenn es einen Streifen bildet? R. Aši fragte: Wie ist es, wenn das olivengrosse Stück dünn ist? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Zeriqa fragte R. Ami: Wie ist es, wenn die Leber zerfallen ist und durch das Bauchfell zusammengehalten wird? Dieser erwiderte: Ich weiss nicht, welche Bedeutung dieses Zerfallen haben soll; nach der Ansicht, [das Stück] müsse sich an der Gallenblase befinden, ist es ja vorhanden, und nach der Ansicht, es müsse sich an der Stelle, da sie ihr Leben erhält, befinden, ist es ja vorhanden.

Die Lunge durchlöchert. Rabh, Šemuél und R. Asi sagen, die obere[112]Haut, und manche sagen, die untere Haut. R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Naḥmans: Als Merkzeichen diene dir: der rosenrote[113]Ueberzug, in welchem die Lunge sich befindet. Klar ist es, dass, wenn die obere [Haut] und nicht die untere durchlöchert ist, diese schütze, denn Raba sagte, dass, wenn die Lunge abgeschält ist und einer roten Feige gleicht[114], es tauglich sei, wie ist es aber, wenn die untere und nicht die obere durchlöchert ist: schützt diese oder schützt sie nicht? — Hierüber streiten R. Aḥa und Rabina, einer sagt, sie schütze nicht, und einer sagt, sie schütze wol. Die Halakha ist, sie schütze wol. Dies nach R. Joseph, denn R. Joseph sagte: Wenn die Lunge ein Geräusch von sich[115]gibt, so lege man, falls man die Stelle des Geräusches kennt, auf diese eine Feder, etwas Speichel oder ein Stroh; wenn sie auffliegen[116], so ist es totverletzt, wenn aber nicht, so ist es tauglich. Weiss man aber nicht, woher das Geräusch kommt, so hole man ein Becken mit warmem Wasser und lege sie hinein; jedoch nicht heisses, weil sie zusammenschrumpfen, und nicht kaltes, weil sie hart werden[117]würde; man lege sie also in warmes und blase sie auf. Schlägt sie Blasen, so ist es totverletzt, wenn aber nicht, so ist es tauglich, denn nur die untere und nicht die obere [Haut] ist durchlöchert, und das Geräusch kommt nur durch die Luft zwischen beiden.

B 40 בטרפשיה ‖ M 41 ורבסי ‖ M 42 — אי B 43 ‖ P 44 ידעין ‖ M 45 + מ 46 כדרבה דאמר רבה ‖ M 47 משיכלתא דמיא ובדקינן לה בפושרי בחמימי P ידעי לא דכווצי בקרירא קרירא לא דמטרשי בדקינן לה בפושרו אי M 48 מבצבצה תתאה ‖ M 49 — זיקא ד B 50 אהיני.

111. Wenn sie aus kleinen Stückchen besteht, die aber zusammen ein olivengrosses Stück ergeben. 112. Das sog. Brust- od. Lungenfell (Pleura pulmonalis). 113. Die innere Haut, die rot ist. 114. Wenn sie nur von der unteren roten Haut überzogen ist. 115. Beim Aufblasen; es ist also zu vermuten, dass sie durchlöchert ist. 116. Sie ist dann entschieden durchlöchert. 117. Im ersteren Fall würde das Loch zusammenschrumpfen, im anderen Fall würde die Haut beim Aufblasen platzen.

Der Text. Raba sagte: Wenn die Lunge abgeschält ist und einer roten Feige gleicht, so ist es tauglich.

Ferner sagte Raba: Wenn ein Teil der Lunge blutrot[118] ist, so ist es tauglich, wenn aber vollständig, so ist es totverletzt. Rabina sprach zu Raba: Wenn ein Teil wol deshalb, weil sie wieder heilt, auch vollständig heilt sie ja wieder!? Es wird ja auch gelehrt: Bei anderen Ekel- und Kriechtieren, nur wenn Blut austritt[119]. Wolltest du sagen, man vergleiche sie mit den acht Kriechtieren, von denen gelehrt wird, wenn das Blut zusammengelaufen, auch wenn es nicht ausgetreten ist, so sollte dies auch von einem Teil gelten!? Vielmehr besteht hierbei kein Unterschied.

Ferner sagte Raba: Wenn ein Teil der Lunge eingetrocknet ist, so ist es totverletzt. — Wie sehr? R. Papi erwiderte im Namen Rabas: Dass es mit dem Nagel abgebröckelt werden kann. Dies nach der Ansicht des R. Jose b. Hamešullam, denn es wird gelehrt: Was heisst eingetrocknet[120]? — wenn man es durchlöchert und kein Tropfen Blut hervorkommt; R. Jose b. Hamešullam sagt, wenn man es mit dem Nagel abbröckeln kann. — Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, denn das Ohr der Erstgeburt, das der Luft ausgesetzt ist, heilt nicht, die Lunge aber, die der Luft nicht ausgesetzt ist, heilt wol[121].

Ferner sagte Raba: Wenn an der Lunge Krustenbildungen, Schwärzungen oder Flecke vorhanden sind, so ist es tauglich.

Amemar sagte im Namen Rabas: Man stelle keine Vergleiche bei den Blasen an[122].

Ferner sagte Raba: Wenn zwei Lungenlappen an einander gewachsen sind, so untersuche man sie nicht[123] weiter. Dies jedoch nur dann, wenn nicht in der richtigen Reihe, wenn aber in der richtigen Reihe, so ist dies ihr Wachstum[124].

Ferner sagte Raba: Wenn zwei Blasen sich neben einander befinden, so ist weiter keine Untersuchung[125] nötig. Wenn es eine ist und wie zwei aussieht, so hole man einen

סומקא דיבש גילדי סימן) גופא אמר רבא האי ריאה דאיגליד כאהינא סומקא כשרה: ואמר רבא ריאה שהאדימה מקצתה כשרה כולה טרפה אמר ליה רבינא לרבא מקצתה מאי טעמא דהדרא בריא כולה נמי הדרא בריא מי לא תניא ושאר שקצים ורמשים עד שיצא מהם דם וכי תימא לשמונה שרצים מדמינן[51]לה דתניא °נצרר הדם אף על פי שלא יצא Sab.10a
אי הכי אפילו מקצתה נמי אלא לא שנא: ואמר רבא ריאה שיבשה מקצתה טרפה וכמה אמר רב [52]פפי משמיה דרבא כדי שתפרך בצפורן כמאן כרבי יוסי בן המשולם[53]דתניא °איזו היא יבשה שאם תינקב Sek.3,7
ואינה מוציאה[54]טיפת דם רבי יוסי בן המשולם אומר יבשה כדי שתהא נפרכת בצפורן אפילו תימא רבנן [55]גבי אוזן בכור דקא שליט ביה [55]זיקא לא הדרא בריא [57]אבל ריאה דלא קא שליט ביה אוירא הדרא בריא: ואמר רבא האי ריאה דקיימא גילדי גילדי אוכמי אוכמי חזותא חזותא כשרה: אמר אמימר משמיה דרבא אין מקיפין בבועי: °ואמר רבא הני Hol.49a
תרתי אוני [58]דסריכן להדדי לית להו בדיקה [59]ולא אמרן אלא שלא כסדרן אבל כסדרן היינו רביתייהו: °ואמר רבא הני תרתי בועי [60]דסמיכן להדדי לית Fol.47a
להו בדיקותא[59]חדא ומתחזיא כתרתי מיתינן סילוא

51 M דאמר מר נצרר || 52 M פפא || 53 M דתנן || 54 M טיפת ○ || 55 M + התם || 56 M אווירא || 57 M הכא כיון דלא || 58 M + דריאה || 59 M + לאכשורה || B 60 דסמיכי.

118. Wol infolge einer Krankheit. 119. Wer einem Menschen oder einem Tier am Šabbath eine Wunde beibringt, ist wegen Entweihung des Šabbaths strafbar, auch wenn das Blut an der betreffenden Stelle nur zusammengelaufen u. nicht ausgetreten ist; bei ganz kleinen Tieren mit dünner Haut, bei welchen das zusammengelaufene Blut sich schnell verläuft, ist er nur dann strafbar, wenn das Blut ausgetreten ist; auch die Haut der Lunge ist sehr dünn. 120. Wenn das Ohr eines erstgeborenen Tiers eingetrocknet ist, so gilt dies als Gebrechen u. es darf geschlachtet werden. 121. Wenn sie nicht zu sehr eingetrocknet ist. 122. Mit einer angestochenen Blase; wenn eine Blase an der Lunge ein Loch hat, so ist es verboten, obgleich es möglich ist, dass dieses erst nach dem Schlachten durch die Betastungen des Schlächters entstanden ist. 123. Das Tier ist verboten, da dies nur durch eine Durchlöcherung entstanden sein kann. 124. Sie bleiben weiter in dieser Lage, ohne die Lebensfähigkeit des Tiers zu gefährden. 125. Er ist der Ansicht, dass dies nur durch ein Loch entstanden sein kann.

[61]ובזעינן לה אי שפכן להדדי חדא היא ובשרה ואי לא תרתי נינהו וטרפה: ואמר רבא חמשה אוני איית לה לריאה אפה כלפי גברא תלתא מימינא ותרתי משמאלא חסיר או יתיר או חליק טרפה: ההוא יתירתא דאתאי לקמיה דמרימר הוה יתיב רב אחא אבבא אמר ליה מאי אמר לך אמר ליה אכשרה[62]ניהלי אמר ליה הדר עיילה קמיה אמר ליה [63]זיל אימא ליה למאן דיתיב אבבא לית הלכתא כוותיה דרבא ביתרת והני מילי דקיימא בדרא דאוני אבל ביני ביני טרפה: ההוא ביני ביני דאתא לקמיה דרב אשי סבר רב אשי למיטרפה אמר ליה[64]רב הונא מר בר אויא [65]כל הני חיוי ברייתא הכי אית להו [66]וקרו לה טבחי עינוניתא דוורדא והני מילי מנואי אבל אגבא אפילו כטרפא דאסא טרפה: אמר רפרם האי ריאה דדמיא לאופתא טרפה איכא דאמרי [67]בחזותא ואיכא דאמרי [68]בגישתא איכא דאמרי [69]דנפיחה ואיכא דאמרי דפחיזא ואיכא דאמרי דשיעא דלית לה היתוכא דאוני: אמר[70]רבא כבוחלא כשרה בדיותא טרפה דאמר רבי [71]חנינא שחור אדום הוא אלא שלקה ירוקה כשרה[72]מדרבי נתן דתניא רבי נתן אומר פעם אחת הלכתי [73]לכרכי הים באתה אשה אחת לפני שמלה בנה ראשון ומת שני ומת שלישי הביאתו לפני ראיתיו [74]שהיה אדום אמרתי לה בתי המתיני לו עד שיבלע

M 64 ‖ זיל — M 63 ‖ ניהלה B 62 ‖ פעינן M 61
— רב ‖ M 65 + לרב אשי ‖ M 66 + ואמרי לה
כל הני עיזי ברייתא הכי אית להו ‖ P 67 כחו׳
כגיש׳ ‖ M 69 בגישתא דפחיזא כאופתא וא״ד בחיותא דנפיחא
כאופתא וא״ד דשיעא ‖ M 70 רב אחא ‖ P 71 חנניא
M 72 כר׳ M 73 למדינת M 74 שהוא.

Dorn und steche eine auf, ergiessen sie sich in einander, so ist es nur eine und es ist tauglich, wenn aber nicht, so sind es zwei, und es ist totverletzt.

Ferner sagte Raba: Die Lunge hat fünf Lappen, die Vorderseite dem Menschen[126]zugewandt sind es drei auf der rechten und zwei auf der linken Seite; sind es weniger oder mehr oder sind sie verwechselt, so ist es totverletzt.

Einst brachte jemand Meremar eine überschüssige [Lunge], und R. Aḥa sass an der Tür. Da fragte ihn dieser: Was sagte er? Er erwiderte: Er hat es mir als tauglich erklärt. Darauf sprach er: Bring sie ihm zurück hinein. Hierauf sprach jener: Geh, sag dem, der an der Tür sitzt, die Halakha sei nicht wie Raba hinsichtlich der überschüssigen [Lunge]. Dies jedoch nur dann, wenn er sich in der Reihe der übrigen Lappen befindet, wenn aber zwischen diesen[127], so ist es totverletzt.

Einst brachte man R. Aši eine [Lunge] mit einem zwischen liegenden Ueberschuss, und er wollte es als totverletzt erklären; da sprach R. Hona Mar b. Ivja zu ihm: Dies kommt bei allen Tieren im Freien vor, und die Schlächter nennen es Rosenläppchen. Dies jedoch nur dann, wenn er sich innen befindet, wenn aber oben, selbst in [der Grösse] eines Myrtenblatts, so ist es totverletzt.

Raphram sagte: Wenn die Lunge einem Brett gleicht, so ist es totverletzt. Manche sagen, im Aussehen, und manche sagen, beim Anfühlen. Manche sagen, wenn sie so weiss[128]ist, und manche sagen, wenn sie so hart[128]ist; manche aber sagen, wenn sie glatt ist und keine Lappeneinschnitte hat.

Raba sagte: Sieht sie wie Stibium aus, so ist es tauglich, wenn wie Tinte, so ist es totverletzt. R. Ḥanina sagte nämlich: das schwarze [Blut][129]war rot, nur habe es einen Stich[130]bekommen. Ist sie gelb, so ist es tauglich, wegen der Erzählung R. Nathans; ist sie rot, so ist es tauglich, wegen der Erzählung R. Nathans. Es wird nämlich gelehrt: R. Nathan erzählte: Einst war ich in einer überseeischen Stadt; da kam eine Frau zu mir; sie hatte ihren ersten Sohn beschnitten, und er starb[131], den zweiten, und er starb, und den dritten brachte sie zu mir. Als ich ihn besah und fand, dass er rot war, sprach ich zu ihr: Meine Tochter, warte ab, bis das Blut [in den Körper] ein-

126. Wenn das Vieh mit dem Oberkörper nach unten hängt. 127. Dh. über den übrigen vorstehend. 128. So nach den Kommentaren; diese beiden Ansichten sind Erklärungen der vorangehenden. 129. Einer Menstruirenden. 130. In Fäulnis übergegangen; diese Farbe ist also ein Krankheitssymptom. 131. Infolge der Beschneidung.

gedrungen ist. Da wartete sie ab, beschnitt ihn und er blieb leben. Man nannte ihn dann nach mir Nathan der Babylonier. Ferner war ich einst in Kappadokien, da kam eine Frau zu mir; sie hatte ihren ersten Sohn beschnitten, und er starb, den zweiten, und er starb, und den dritten brachte sie zu mir. Da ich ihn gelb fand, betrachtete ich ihn genauer und sah, dass er kein Beschneidungsblut hatte. Ich sprach zu ihr: Meine Tochter, warte bis das Blut in ihm zirkulirt. Da wartete sie ab, beschnitt ihn und er blieb leben. Man benannte ihn dann nach mir Nathan der Babylonier.

R. Kahana sagte: Gleicht sie[132] der Leber, so ist es tauglich, wenn dem Fleisch, so ist es totverletzt. Als Merkzeichen diene dir: *Fleisch auf dem Feld, Zerrissenes*[133].

R. Sama, der Sohn Rabas, sagte: Wenn die Lunge wie Hopfen, Safran oder Ei[dotter] aussieht, so ist es totverletzt. — In welchem Fall ist es demnach gelb tauglich? — Wie Lauch.

Rabina sagte: Wenn [eine Stelle] an der Lunge verstopft ist, so hole man ein Messer und reisse sie auf; ist Eiter vorhanden, so ist dies entschieden durch die Eiterung erfolgt und es ist tauglich, wenn aber nicht, so lege man eine Feder oder etwas Speichel[135]hinauf, und wenn sie auffliegen[136], so ist es tauglich, wenn aber nicht, so ist es totverletzt.

R. Joseph sagte: Die Haut, die infolge einer Wunde an der Lunge entstanden ist, gilt nicht als Haut.

Ferner sagte R. Joseph: Wenn die Lunge[137] ein Geräusch von sich gibt, so lege man, falls man die Stelle des Geräusches kennt, auf diese eine Feder, ein Stroh oder etwas Speichel; wenn sie auffliegen, so ist es totverletzt, wenn aber nicht, so ist es tauglich. Kennt man sie nicht, so hole man ein Becken mit warmem Wasser und lege sie hinein; jedoch nicht heisses, weil sie zusammenschrumpfen, und nicht kaltes, weil sie hart werden würde; man untersuche sie nur mit warmem. Schlägt sie Blasen[138], so ist es totverletzt, wenn aber nicht, so ist es tauglich, denn nur die untere und nicht die obere [Haut] ist durchlöchert, und das Geräusch kommt nur durch die Luft zwischen beiden.

Ula sagte im Namen R. Johanans: Wenn die Lunge sich wie ein Wasserkrug schütteln lässt, so ist es tauglich. Er ist somit der Ansicht, das Fehlen innen gelte

בו דמו המתינה לו ומלה אותו והיה והיו קורין
אותו נתן הבבלי על שמי ושוב פעם אחת הלכתי
למדינת קפוטקיא באתה אשה אחת לפני שמלה בנה
ראשון ומת שני ומת שלישי הביאתו לפני ראיתיו
שהיה ירוק הצצתי בו ולא היה בו דם ברית אמרתי
לה בתי המתיני לו עד שיפול בו דמו המתינה לו
ומלה אותו וחיה והיו קורין אותו נתן הבבלי על
שמי: אמר רב כהנא כבבדא כשרה כבשרא טרפה
וסימניך ובשר בשרה טרפה: אמר רב סמא בריה Ex.22.30
דרבא האי ריאה דדמיא כבשותא וכמוריקא וכגון
ביעתא טרפה אלא ירוקה דכשרה היכי דמיא כברתי:
אמר רבינא אטום בריאה מיתינן סבינא וקדעינן
לה אי אית בה מוגלא ודאי מחמת מוגלא הוא
וכשרה ואי לא מותבינן עלה גדפא או רוקא אי
מבצבצא כשרה ואי לא טרפה: אמר רב יוסף קרום Jos.17 Hu.1
שעלה מחמת מכה בריאה אינו קרום: ואמר רב Sab.45
יוסף האי ריאה דאוושא אי ידעינן היכא אווישא
מנחינן עלה גדפא או גילא או רוקא אי מבצבצא
טרפה ואי לא כשרה ואי לא ידעינן לה מיתי
משיכותא דמיא פשורי ומותבינן לה בנוה בחמימי
לא דכווצי בקרירי לא דמטרשי אלא בדקינן לה
בפשורי אי מבצבצא טרפה ואי לא כשרה תתאה
אינקיב עילאה לא אינקיב ואי דאווישא זיקא דביני
ובינו הוא: אמר עולא אמר רבי יוחנן ריאה שנשפכה Sab.77a
בקיתון כשרה אלמא קסבר חסרון מבפנים לא שמיה Hu.48 Bek.29a

P 75 — אשה. B אשה לפני ‖ P 76 דדמי ‖ M 77 + או גילא ‖ M 78 היכא בדקינן לה בפשורי בחמימי חמימי לא דכווצי בקרירי לא ‖ M 79 לא מבצבצא תתאה ‖ 80 M — זיקא ד ‖ M 81 + עולא.

132. In ihrem Aussehen. 133. Ex. 22,30. 134. Dh. zum Essen verboten. 135. Auf die aufgetrennte Stelle. 136. Beim Hineinblasen. 137. Wenn das innere Gewebe zerfallen u. an manchen Stellen defekt ist u. nur durch die Haut zusammengehalten wird.

חסרון איתיביה רבי אבא לעולא הריאה שניקבה או שהסרה מאי חסרה אילימא מבחוין היינו ניקבה אלא לאו מבפנים ושמע מינה חסרון מבפנים שמיה חסרון לא לעולם מבחוין ודקא אמרת היינו ניקבה לא צריכא לרבי שמעון דאמר עד שתנקב לבית הסמפונות הני מילי נקב דלית ביה חסרון אבל נקב דאית ביה חסרון אפילו רבי שמעון מודי: רבי חנניה חלש עיל לגביה רבי נתן וכל גדולי הדור אייתו קמיה ריאה שנשפכה כקיתון ואכשרה אמר רבא והוא דקיימי סמפונות אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי מנא ידעינן אמר ליה מיתינן צעא דקוניא ושפכינן לה בגויה אי אית בה שורייקי חיורי טרפה ואי לא כשרה: אמר רב נחמן ריאה שנימוקה וקרום שלה קיים כשרה תניא נמי הכי ריאה שנימוקה וקרום שלה קיים אפילו מחזקת רביעית כשרה ניטלה שלפוחית שלה כשרה התליע כבד שלה זה היה מעשה ועלו עליה בני עסיא שלש רגלים ליבנה לרגל שלישי]תן התירוה להם: אמר רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן ריאה הסמוכה לדופן אין חוששין לה העלתה צמחים חוששין לה מר יהודה משמיה דאביתי אמר אחד זה ואחד זה חוששין לה היכי עבדינן אמר רבא רבין בר שבא אסברה לי מיתינן סכינא דחליש פומיה ומפרקינן לה אי איכא ריעותא בדופן תלינן בתר דופן ואי לא מחמת ריאה היא וטרפה ואם על גב דלא קא מפקא זיקא רב נחמיה בריה דרב יוסף בדיק לה בפשורי אמר ליה מר זוטרא בריה

M 84 חנינא || M 83 מודה || B 82 חסרה + M 81
קמייהו || M 85 ואכשרוה || M 86 — רבא || M 87 נפק.

nicht als Fehlen. R. Abba wandte gegen Ûla ein: Wenn die Lunge durchlöchert oder defekt ist. Was ist nun unter defekt zu verstehen: wenn aussen, so ist dies ja dasselbe was durchlöchert; wahrscheinlich innen, somit ist hieraus zu entnehmen, dass das Fehlen innen als Fehlen gelte!? — Nein, tatsächlich aussen, wenn du aber einwendest, dies sei dasselbe, was durchlöchert, so ist dies nach R. Šimôn nötig, welcher sagt, nur wenn es bis zum Luftröhrenraum durchlöchert ist; dies gilt nur von einer Durchlöcherung, durch die nichts fehlt, hinsichtlich einer Durchlöcherung aber, durch die etwas fehlt, pflichtet auch R. Šimôn bei.

R. Ḥananja war krank, und R. Nathan und alle Grossen des Zeitalters besuchten ihn. Da brachte man ihm eine Lunge, die sich wie ein Wasserkrug schütteln liess, und er erklärte es als tauglich. Raba sagte: Nur dann, wenn die Bronchien intakt sind. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Woher weiss man dies? Dieser erwiderte: Man hole eine glasirte Schüssel und schütte sie hinein; sind weisse Fasern vorhanden[139], so ist es totverletzt, wenn aber nicht, so ist es tauglich.

R. Naḥman sagte: Wenn die Lunge zerquetscht[140] und die Haut intakt ist, so ist es tauglich. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn die Lunge zerquetscht und die Haut intakt ist, selbst wenn [die Höhlung] ein Viertel[log] fasst, so ist es tauglich. Fehlt die Gebärmutter, so ist es tauglich. Ist die Leber wurmstichig, so ist dies ein Fall, wegen dessen die Leute von Asja dreimal zu den Festvorträgen nach Jamnia gingen[141], und erst am dritten Mal erlaubte man es ihnen.

R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Naḥmans: Wenn die Lunge an die Wand[142] angewachsen ist, so ist nichts zu befürchten[143]; befinden sich da Ausschläge, so befürchte man wol. Mar-Jehuda sagte im Namen Abimis, ob so oder so sei zu befürchten. Was mache man? Raba erwiderte: Rabin b. Šaba erklärte mir folgendes: man hole ein Messer mit einer feinen Schneide und löse sie los[144]; ist an der Wand ein Fehler vorhanden, so führe man es auf diesen zurück, wenn aber nicht, so rührt es von der Lunge her, und es ist totverletzt, selbst wenn Luft nicht durchdringt. R. Nehemja, der Sohn R. Josephs, untersuchte sie[145] mit warmem Wasser. Mar-Zuṭra,

139. Diese sind entschieden vom Epithel der Bronchien. 140. Nach den Kommentaren, wenn von der Lunge fehlt u. manche Stelle unter der Haut leer ist. 141. Cf. Bd. vij S. 41 Z. 17ff. 142. An die Brustrippen. 143. Dies kann nur durch eine Verletzung entstanden sein, man nehme aber nicht an, dass die Lunge, sondern dass die Rippen verletzt waren. 144. Die Lunge von den Rippen. 145. In einem

der Sohn R. Honas, des Sohns R. Papis, sprach zu Rabina: Ihr bezieht [die Untersuchung] R. Nehemjas, des Sohns R. Josephs, hierauf, wir aber beziehen sie auf die Lehre Rabas. Raba sagte nämlich, dass, wenn zwei Lungenlappen zusammengewachsen sind, es für diese keine Untersuchung gebe, um es als tauglich zu erklären, und in einem solchen Fall untersuchte sie R. Nehemja, der Sohn R. Josephs, mit warmem Wasser. R. Asi wandte ein: Was soll dies: allerdings ist in jenem Fall [die Verletzung] auf die Wand zurückzuführen und somit [das Vieh] tauglich, in diesem Fall aber ist es ja, wenn der eine [Lappen] durchlöchert ist, totverletzt, und wenn der andere durchlöchert ist, totverletzt!? — Kann R. Nahman dies[147] denn gesagt haben, R. Joseph b. Minjomi sagte ja im Namen R. Nahmans, dass, wenn die Lunge durchlöchert und durch die Wand verstopft ist, es tauglich sei!? — Das ist kein Einwand; das eine, wenn an der Stelle ihrer Entwickelung, das andere, wenn ausser der Stelle ihrer Entwickelung[147]. — Wo ist die Stelle der Entwickelung? — An den Einschnitten der Lappen[148].

דרב הונא בריה דרב פפי לרבינא הא דרב נחמיה
בריה דרב יוסף אתון אהא מתניתו לה אנן אדרבא
מתנינן לה דאמר רבא הני תרתי אוני דריאה דסריכן
להדדי לית להו בדיקותא לאכשורי רב נחמיה בריה
דרב יוסף בדיק לה בפשורי מתקיף לה רב אשי
האי מאי בשלמא הכא תלינן בדופן ובשרה אבל
התם אי האי נקיב טרפה ואי האי נקיב טרפה ומי
אמר רב נחמן הכי והאמר רב יוסף בר מניומי אמר
רב נחמן ריאה שנקבה ודופן סותמתה בשרה לא
קשיא התם במקום רביתא הכא שלא במקום רביתא
והיכא מקום רביתא היתובי דאוני: גופא אמר רב
יוסף בר מניומי אמר רב נחמן ריאה שנקבה ודופן
סותמתה בשרה אמר רבינא והוא דסביך בבשרא
אמר ליה רב יוסף לרבינא ואי לא סביך מאי טרפה
אלמא אמרינן נקובה היא אי הכי כי סביך נמי דהא
תניא ניקב פסול מפני שהוא שותת נסתם בשר
מפני שהוא מוליד וזהו פסול שחוזר להכשירו וזהו
למעוטי מאי לאו למעוטי כי האי גוונא לא למעוטי
קרום שעלה מכה בריאה דאינו קרום מתקיף
לה רב עוקבא בר חמא אילו אינקיב הודפן להדה
מאי טרפה ליתני נקובת הדופן וליטעמיך הא דאמר
רב יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן מרה שניקבה
ובבד סותמתה בשרה אילו אינקיב בבד להדה מאי

M 88 — אתון...לה M 89 א״ל בשלמא M 90 — ב. ל״ק ‖ B 91 +

Der Text. R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Nahmans: Wenn die Lunge durchlöchert und durch die Wand verstopft ist, so ist es tauglich. Rabina sagte: Dies nur dann, wenn sie mit dem Fleisch[149] verwachsen ist. R. Joseph sprach zu Rabina: Demnach ist es, wenn sie nicht verwachsen ist, totverletzt, wonach wir annehmen, sie sei durchlöchert, somit sollte dies auch von dem Fall gelten, wenn sie verwachsen ist!? Es wird nämlich gelehrt: Ist sie[150] durchlöchert, so ist er untauglich[151], weil [der Same] abfliesst; ist [das Loch] verstopft worden, so ist er tauglich, da er zeugungsfähig ist. Dies ist ein Fall, in welchem der Untaugliche wieder tauglich wird. [Das Wort] "dies" schliesst ja wahrscheinlich einen solchen Fall[152] aus!? — Nein, es schliesst die Haut aus, die durch eine Wunde an der Lunge entstanden ist, dass diese nicht als Haut gelte. R. Ûqaba b. Hama wandte ein: Demnach ist es, wenn [nachher] die Wand durchlöchert wird[153], totverletzt, somit sollte er auch die Durchlöcherung der Wand lehren[154]!? — R. Jiçḥaq b. Joseph sagte im Namen R. Johanans, dass, wenn die Gallenblase durchlöchert und durch die Leber verstopft ist, es tauglich sei, wonach es untauglich ist, wenn [nach-

solchen Fall, ob Luft durchdringt; cf. S. 945 Z. 16ff. 146. Dass, wenn an der zusammengewachsenen Stelle an der Lunge Ausschläge vorhanden sind, es untauglich sei, wol aus dem Grund, weil anzunehmen ist, dass sie durchlöchert sei. 147. Im anderen Fall löst sie sich später los u. die Verletzung kommt zum Vorschein. 148. Wo diese beginnen. 149. Zwischen den Rippen. 150. Die Harn- u. Samenröhre eines Menschen. 151. Wer damit behaftet ist, darf keine jüdische Frau heiraten, da er nicht zeugungsfähig ist; cf. Dt. 23,2. 152. Wenn die durchlöcherte Stelle an die Haut angewachsen ist. 153. An der zusammengewachsenen Stelle, so dass dadurch das Loch der Lunge freigelegt wird. 154. Unter den Fällen der Totverletzung, die in der Mišnah aufgezählt werden.

טרפה ליתני נקובת הכבד אלא [92]כי ניקבה דלאו מינה מיטרפא לא קתני[93]: בעא מיניה רבה בר בר חנה משמואל העלתה צמחין מהו אמר ליה כשרה אמר ליה אף אני אומר כן אלא שהתלמידים[94]מזדנזין בדבר דאמר רב[95]מתנא[96]מליא מוגלא טרפה מים זבים כשרה אמר ליה ההיא בבוליא אתמר: רבי יצחק בר יוסף הוה קאזיל בתריה דרבי ירמיה בשוקא דטבחי חזנהו להנך [97]דקיימין צמחי צמחי אמר ליה לא בעי מר אומצא אמר ליה לית לי פריטי אמר ליה [98]אקפן אנא אמר ליה מה אעביד לך דבי [99]אתו לקמיה דרבי יוחנן משדר [1]להו לקמיה דרבי יהודה ברבי שמעון דמורי בה משמיה דרבי אלעזר [2]ברבי שמעון להיתירא וליה לא סבירא ליה: [3]אמר רבא כי הוה מסנינן בתריה דרב נחמן בשוקא [4]דנלדאי ואמרי לה בשוקא דרבנן חזי הנך דקיימין כנדי כנדי ולא אמר להו ולא מידי רבי אמי ורבי אסי הוו חלפי בשוקא דטבריא חזו הנך דקיימי [5]טינרי טינרי ולא אמרי להו ולא מידי: אתמר מחט שנמצאת בריאה רבי יוחנן ורבי אלעזר ורבי חנינא מכשרי רבי שמעון בן לקיש ורבי מני בר פטיש ורבי שמעון בן אליקים טרפי לימא בהא קא מיפלגי דמר סבר [6]חסרון מבפנים שמיה חסרון ומר סבר [7]לא שמיה חסרון לא דכולי עלמא חסרון מבפנים לא שמיה חסרון והכא בהא קמיפלגי מר סבר סמפונא נקט ואתאי ומר סבר נקובי נקיב ואתאי: ההיא מחטא דאשתכח בחיתוכא דריאה אייתוה לקמיה דרבי

her] die Leber durchlöchert wird[155], somit sollte er, nach deiner Auffassung, auch die Durchlöcherung der Leber lehren!? Vielmehr lehrt er keinen Fall, wenn die Totverletzung nicht durch diese Durchlöcherung entsteht[156].

Rabba b. Bar-Ḥana fragte Šemuél: Wie ist es, wenn [an der Lunge] sich Pusteln gebildet haben? Dieser erwiderte: Es ist tauglich. Jener sprach: Auch ich bin dieser Ansicht, jedoch sind sich die Schüler darüber nicht schlüssig. R. Mathna sagte nämlich: Sind sie voll Eiter, so ist es totverletzt, wenn aber mit einer klaren Flüssigkeit, so ist es tauglich. Dieser entgegnete: Dies wurde von der Niere gelehrt.

R. Jiçḥaq b. Joseph folgte einst R Jirmeja in der Schlächterstrasse und sah [eine Lunge] voll Pusteln. Da sprach er zu ihm: Wünscht der Meister nicht frisches Fleisch? Dieser erwiderte: Ich habe kein[157]kleines Geld. Jener sprach: Ich borge für dich. Hierauf erwiderte er: Was soll ich mit dir anfangen? Wenn jemand zu R. Joḥanan kam[158], schickte er ihn zu R. Jehuda b. R. Šimôn; dieser entschied im Namen des R. Eleâzar b. R. Šimôn, es sei erlaubt, jedoch war er selbst nicht dieser Ansicht.

Raba erzählte: Einst folgten wir R. Naḥman in der Riemerstrasse, manche sagen, in der Gelehrtenstrasse, und er sah [eine Lunge] voll Blasen, und er sagte ihnen nichts. R. Ami und R. Asi gingen einst in der Tiberjasstrasse und sahen solche voll Abszesse, und sie sagten ihnen nichts.

Es wurde gelehrt: Wenn in der Lunge eine Nadel gefunden wird, so ist es, wie R. Joḥanan, R. Eleâzar und R. Ḥanina sagen, tauglich, und wie R. Šimôn b. Laqiš, R. Mani b. Paṭiš und R. Šimôn b. Eljaqim sagen, totverletzt. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: die einen sind der Ansicht, das Fehlen[159]innen gilt als Fehlen, und die anderen sind der Ansicht, es gelte nicht als Fehlen. — Nein, alle sind der Ansicht, das Fehlen innen gelte nicht als Fehlen, und ihr Streit besteht in folgendem: die einen sind der Ansicht, sie sei durch eine Bronchie[160] hineingekommen, und die anderen sind der Ansicht, sie sei durch eine Durchlöcherung hineingekommen.

Einst wurde eine Nadel in einem Stück einer Lunge gefunden, und man brachte

155. Cf. N. 153 mut. mut. 156. Sondern durch eine andere Durchlöcherung, die durch diese freigelegt wird. 157. Jener wollte seine Ansicht über einen solchen Fall wissen u. dieser wollte ausweichen. 158. Um ihn hinsichtlich eines solchen Falls zu befragen. 159. Nach den Kommentaren: die Nadel frisst am Fleisch. 160. Ohne die Haut der Lunge verletzt zu haben.

M 92 כיון דלאו ‖ B 93 + הכא נמי כיון דלאו מינה מיטרפא לא קתני ‖ M 94 מוגדרין. V מהגדזין ‖ M 95 מתנה ‖ M 96 — מליא ‖ B 97 דקיימין ‖ V 98 אקפך ‖ M 99 אתי ‖ M 1 לה ‖ P 2 בר ‖ M 3 מינדי טינדי.

אמי סבר לאכשורה איתיביה רבי ירמיה ואיתימא
רבי זריקא הריאה שניקבה או שחסרה מאי חסרה
אילימא מבחוץ היינו ניקבה אלא לאו מבפנים
ושמע מינה חסרון מבפנים שמיה חסרון הדר שדרוה
לקמיה דרבי יצחק נפחא סבר לאכשורה איתיביה
רבי ירמיה ואיתימא רבי זריקא הריאה שניקבה או
שחסרה מאי חסרה אילימא מבחוץ היינו ניקבה
אלא לאו מבפנים ושמע מינה חסרון מבפנים שמיה
חסרון הדר שדרוה לקמיה דרבי אמי וטרפה אמרי
ליה והא רבנן מכשרי אמר להן הן הכשירו שיודעים
מאיזה טעם הכשירו אנן מאיזה טעם נכשיר דילמא
אי הוה ריאה קמן מינקבה טעמא דליתא הא איתא
ולא מינקבה כשרה והאמר רב נחמן האי כמפונא
דריאה דאינקיב טרפה התם להכרו אתמר והאמר
רב נחמן האי הדורא דכנתא דאינקיב להדיה חבריה
מגין עליה אמר רב אשי טרפות קא מדמית להדדי
אין אומרין בטרפות זו דומה לזו שהרי חותכה מכאן
ומתה חותכה מכאן וחיה: ההיא מחטא דאישתכח
בכמפונא רבה דריאה אתיוה לקמיה דרבנן טרופאי
לא אמרו בה לא איסור ולא היתר היתר לא אמרו
בה כשמעתייהו איסור נמי לא אמרו בה ביון
דכמפונא רבה אישתכח אימא כמפונא נקט ואתאי:
ההיא מחטא דאישתכח בחתיכה דכבדא סבר מר

M 4 – הדר | M 5 להכשירו אנו | M 6 הוה מינקבה
אלא מעמא || M 7 + נקב || M 8 לחבריה חבריה ||
M 9 ששת || B 10 מדמי || M 11 אייתו קמי טרופאי ||
B 12 אמרי || M 13 ועייל.

es zu R. Ami, er wollte es als tauglich erklären, da wandte R. Jirmeja, nach anderen R. Zeriqa, gegen ihn ein: Wenn die Lunge durchlöchert oder defekt ist. Was ist unter defekt zu verstehen: wenn aussen, so ist dies ja dasselbe, was durchlöchert, wahrscheinlich innen; somit ist hieraus zu entnehmen, dass das Fehlen innen als Fehlen gelte. Hierauf sandte man es zu R. Jichaq dem Schmied, und auch er wollte es als tauglich erklären, da wandte R. Jirmeja, nach anderen R. Zeriqa, gegen ihn ein: Wenn die Lunge durchlöchert oder defekt ist. Was ist unter defekt zu verstehen: wenn aussen, so ist dies ja dasselbe, was durchlöchert; wahrscheinlich innen, somit ist hieraus zu entnehmen, dass das Fehlen innen als Fehlen gelte. Daraufhin sandte man es zu R. Ami, und er erklärte es als totverletzt. Man sprach zu ihm: Jene Gelehrten erklären es ja als tauglich!? Er erwiderte: Sie erklären es als tauglich, und wissen den Grund, weshalb sie es als tauglich erklären; aus welchem Grund aber sollen wir es als tauglich erklären, vielleicht ist die Lunge, wenn wir sie vor uns hätten, durchlöchert!? — Nur aus dem Grund, weil sie nicht vorhanden ist, wenn sie aber vorhanden und nicht durchlöchert ist, ist sie tauglich, und dem widersprechend sagte ja R. Nahman, dass, wenn eine Bronchie der Lunge durchlöchert ist, es untauglich sei!? — In dem Fall, wenn [das Loch] in eine andere mündet[164]. R. Nahman sagte ja aber, dass, wenn von den Därmen des Gekröses einer gegen den anderen durchlöchert ist, dieser schütze[165]!? R. Aši erwiderte: Du vergleichst Verletzungen mit einander! Bei Verletzungen sage man nicht, eine sei mit der anderen zu vergleichen; wenn man [ein Vieh] an dieser Stelle schneidet, verendet es, und wenn an einer anderen Stelle, bleibt es leben.

Einst wurde in der grossen Bronchie der Lunge eine Nadel gefunden, und man brachte sie zu den Gelehrten, die solches als totverletzt[166] erklären; sie sagten aber weder verboten noch erlaubt. Erlaubt sagten sie nicht, nach ihrer Ansicht, und verboten sagten sie ebenfalls nicht, da sie in der grossen Bronchie gefunden wurde und somit wahrscheinlich durch die Bronchie hineingekommen ist.

Einst wurde eine Nadel in einem Stück Leber gefunden, und Mar, der Sohn R.

161. R. Johanan u. seine Kollegen. 162. Sie sprechen von dem Fall, wenn die ganze Lunge vorliegt, u. da keine Verletzung zu sehen ist, so ist anzunehmen, dass die Nadel durch eine Bronchie eingedrungen ist. 163. Selbst wenn die Nadel in die Lunge durch eine Bronchie gekommen ist, muss ja diese durchlöchert worden sein. 164. Das Loch bleibt wegen der Sprödigkeit des Epithels offen; wenn es aber in das Fleisch mündet, so wird es durch die Elastizität geschlossen. 165. Das Vieh ist erlaubt. 166. Cf. ob. S. 948 Z. 20.

בריה דרב יוסף למיטרפה אמר ליה רב אשי אילו אשתכח בבשרא כי האי גוונא[14]הוה טריף מר אלא אמר רב אשי[15]חזינן אי קופא לבר נקובי נקיב ואתאי אי קופא לגיו סמפונא נקט ואתאי והני מילי באליתא אבל קטינתא לא שנא קופא לגיו לא שנא קופא לבר נקובי נקיב ואתאי ומאי שנא[16]ממחט שנמצאת בעובי בית הכוסות מצד אחד בשרה משני צדדין טרפה[16]ולא אמרינן ליחזי אי קופא לבר אי קופא לגיו אמרי התם כיון דאיבא אובלין ומשקין אימא אובלין ומשקין דחקוה: החיא מחטא דאישתכח בסמפונא רבה דכבדא הונא מר בריה דרב אידי טריף רב אדא בר[17]מניומי מכשר אתו שיילוה לרבינא אמר להו שקילו גלימא דטרופאי: החיא קשיתא דאישתכח במרה אמר רב אשי כי הוינן בי רב[18]כהנא אמרינן[19]הא ודאי סמפונא נקט ואתאי אף על גב דלא קא נפקא מירבל הוא דרביל ליה והני מילי דדיקלא אבל דזיתא מיבוץ בוץ: אמר רבי יוחנן למה נקרא שמה ריאה שמאירה את העינים איבעיא להו לאכילה או על ידי סמנין תא שמע דאמר רב[20]הונא בר יהודה אווזא בזוזא וריאה[21]דידיה בארבעה ואי[22]סלקא דעתך לאכילה[23]לינקט בזוזא וליכול אלא על ידי סמנין: אינקבה ריאה היכא דממשמשא ידיה

Josephs, wollte es als totverletzt erklären; da sprach R. Aši zu ihm: Würde es der Meister als totverletzt erklärt haben, wenn man sie im Fleisch[167]gefunden hätte!? Vielmehr, sagte R. Aši, beachten wir folgendes, ist das Oehr nach aussen gerichtet, so ist sie durch eine Durchlöcherung hineingekommen, und ist es nach innen gerichtet, so ist sie durch eine Ader hineingekommen. Dies gilt nur von einer dicken, eine dünne aber kann durch eine Durchlöcherung hineingekommen sein, einerlei ob das Oehr nach innen oder nach aussen gerichtet ist. — Womit ist es hierbei anders als in dem Fall, wenn eine Nadel in der Wandung des Magens gefunden wird, wobei es tauglich ist, falls sie sich in einer[168]Seite, und totverletzt, falls sie sich in beiden Seiten befindet; wir sagen nicht, man beachte, ob das Oehr nach aussen oder nach innen gerichtet ist[169]!? — Ich will dir sagen, da in diesem sich Speisen und Getränke befinden, so ist anzunehmen, dass diese sie verschoben haben[170].

Einst wurde eine Nadel in der grossen Ader der Leber gefunden. Da erklärte es Hona Mar, der Sohn R. Idis, als totverletzt, und R. Ada b. Minjomi als tauglich. Als man hierauf zu Rabina kam und ihn fragte, erwiderte er: Nehmet das Gewand dessen, der es als totverletzt erklärt hat[171].

Einst wurde ein Fruchtstein in der Gallenblase gefunden; da sagte R. Aši hierzu: Als wir bei R. Kahana waren, sagte er, ein solcher könne entschieden nur durch eine Ader hineingekommen sein, und obgleich er nicht heraus[172]kann, so wird er wol hinabgeschüttelt worden sein. Dies gilt jedoch nur von dem einer Dattel, der einer Olive aber reisst[173].

R. Johanan sagte: Weshalb heisst [die Lunge] Rea? — weil sie die Augen leuchten [raáh] macht. Sie fragten: Als Speise[174]oder als Ingredienz[175]? — Komm und höre: R. Hona b. Jehuda sagte: Eine Gans um einen Zuz und deren Lunge um vier. Wenn man nun sagen wollte, als Speise, so kann man ja [eine Gans] um einen Zuz kaufen und [die Lunge] essen; wahrscheinlich also als Ingredienz[176].

Ist, wenn die Lunge an einer Stelle, wo sie von den Händen des Schlächters be-

14 M הוה — P 16 || ו. M דלא — M 20 || 15 B חזינא — M 17 מימי (?) || 18 M הונא — B 19 אמר — M 22 || 21 B דידה — M 23 || ס״ד הונא בר לזבין בזוזא וליכלה אלא לאו על.

167. Durch die Durchlöcherung der Leber ist ja das Vieh ebensowenig totverletzt. 168. Wenn sie nur die Schleimhaut durchlöchert hat. 169. Dass, wenn das Oehr nach aussen gerichtet ist, es totverletzt sei, selbst wenn nur die innere Haut durchlöchert ist. 170. Und sie aus ihrer Lage gebracht; auch wenn das Oehr nach aussen gerichtet ist, beweist dies nicht, dass sie von aussen eingedrungen ist. 171. Er ist ersatzpflichtig, da das Vieh tauglich war. 172. Da er dicker ist als die Breite der Ader. 173. Da er an den Enden scharfspitzig ist; er kann also gleich einer Nadel von aussen eingedrungen sein. 174. Durch den Genuss derselben. 175. Zu anderen Ingredienzen, aus welchen ein Augenmittel hergestellt wird. 176. Und er spricht von der fertigen, als Heilmittel zubereiteten Lunge.

tastet wird, durchlöchert ist, dies darauf zurückzuführen oder nicht? R. Ada b. Nathan sagt, es sei darauf zurückzuführen, Mar-Zutra, der Sohn R. Maris, sagt, es sei nicht darauf zurückzuführen. Die Halakha ist, es sei darauf zurückzuführen.

R. Šemuél, der Sohn R. Abahus, sagte: Mein Vater war von den Vortragenden [im Lehrhaus] Raphrams, und er sagte, es sei darauf zurückzuführen, und als man ihm[177] die Ansicht Mar-Zutras, des Sohns R. Maris, sagte, hörte er nicht darauf. R. Mešaršeja sagte: Die Ansicht meines Grossvaters[178] ist einleuchtend, denn auch bei einem Wolf[179] führen wir es auf den Umstand zurück[180].

Hinsichtlich eines Wurms[181] streiten R. Joseph b. Dosaj und die Rabbanan; nach der einen Ansicht ist er vor dem Schlachten hervorgekommen, und nach der anderen Ansicht ist er nach dem Schlachten hervorgekommen. Die Halakha ist, nach dem Schlachten[182].

R. Šimôn sagt, nur wenn sie &c. durchlöchert ist. Rabba b. Tahlipha sagte im Namen des R. Jirmeja b. Abba: Nur wenn sie bis zur grossen Bronchie durchlöchert ist. R. Aha b. Âva sass vor R. Hona und trug vor: R. Malikh[185] sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, die Halakha sei wie R. Šimôn. Da sprach dieser: Was sprichst du von Malikh, dem Araber; er sagte, die Halakha sei nicht wie R. Šimôn. Als R. Zera hinaufkam[186], traf er R. Bebaj sitzen und vortragen: R. Malikh sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, die Halakha sei wie R. Šimôn. Da sprach er zu ihm: Beim Leben des Meisters, ich, R. Hija b. Abba und R. Asi gingen nach der Ortschaft des R. Malikh und fragten ihn, ob er gesagt habe, die Halakha sei wie R. Šimôn, und er erwiderte uns, er habe gesagt, die Halakha sei nicht wie R. Šimôn. Was weisst du darüber? Dieser erwiderte: R. Jiçḥaq b. Ami sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, die Halakha sei wie R. Šimôn. Die Halakha ist nicht wie R. Šimôn.

Der Labmagen durchlöchert. R. Jiçḥaq b. Naḥmani sagte im Namen R. Ošâjas: Bezüglich des Fetts am Labmagen haben die Priester[187] einen erlaubenden

דטבחא תלינן או לא תלינן רב אדא בר נתן אמר תלינן מר זוטרא בריה דרב מרי אמר לא תלינן והלכתא תלינן: אמר רב שמואל בריה דרבי אבהו אבא מרישי כלי דרפרם הוה ואמר תלינן אמרוה קמיה להא דמר זוטרא בריה דרב מרי ולא קבלה אמר רב משרשיא בוותיה דאבוה דאבא מסתברא דהא תלינן בזאב: מורנא פליגי בה רב יוסף בר דוסאי ורבנן חד אמר קודם שחיטה פריש וחד אמר לאחר שחיטה פריש והלכתא לאחר שחיטה פריש: רבי שמעון אומר עד שתינקב: אמר רבה בר תהליפא אמר רב ירמיה בר אבא עד שתינקב לסמפון גדול יתיב רב אחא בר עוא קמיה דרב הונא ויתיב וקאמר אמר רבי מלוך אמר רבי יהושע בן לוי הלכה כרבי שמעון אמר ליה מלוך ערבאה קאמרת אין הלכה כרבי שמעון קאמר כי סליק רבי זירא אשכחיה לרב ביבי דיתיב וקאמר אמר רבי מלוך אמר רבי יהושע בן לוי הלכה כרבי שמעון אמר ליה חוי דמר דאנא ורבי חייא בר אבא ורב אסי איקלעינן לאתריה דרבי מלוך ואמרי ליה אי אמר מר הלכה כרבי שמעון ואמר לן אין הלכה כרבי שמעון אמרי ואת מה ביודך אמר ליה הכי אמר רבי יצחק בר אמי אמר רבי יהושע בן לוי הלכה כרבי שמעון ואין הלכה כרבי שמעון: ניקבה הקבה: אמר רבי יצחק בר נחמני אמר רבי אושעיא חלב שעל גבי קבה כהנים נהגו בו היתר כרבי

M 24 אחא בר רב [V + נתן] ‖ P 25 דרב. M דרבכהו ‖ M 26 — להא ‖ M 27 בוסיי ‖ M 28 + אמר רב ‖ B 29 אבא. V עוירא ‖ M 30 מאליך ‖ M 31 מרי אנא ‖ M 32 ורבסי ‖ M 33 ואמרינן ליה אמר ‖ M 34 — כר״ש.

177. Dass das Loch durch das Betasten des Schlächters entstanden ist. 178. Nach manchen Codices entgegengesetzt: als man dies (die Erzählung RŠ.s) M.-Z. berichtete. 179. Des R. Aha b. Rabh, wie manche Codices oben statt R. Ada b. Nathan haben, dass man das Loch auf das Herumtasten des Schlächters zurückführe. 180. Der das Eingeweide geraubt u. es durchlöchert zurückgebracht hat; cf. S. 827 Z. 8ff. 181. Dass es vorher nicht durchlöchert war. 182. Der an einer durchlöcherten Stelle der Lunge gefunden wird. 183. Die Lunge war vorher nicht durchlöchert. 185. So richt. nach den Handschriften; dieser Name ist im Arabischen sehr verbreitet, während mit der Form מלוך nichts anzufangen ist. 186. Nach Palästina. 187. Die von jeder Schlachtung den Magen erhalten; cf. Dt. 18,3.

ישמעאל שאמר משום אבותיו וסימניך ישמעאל
בהנא מסייע כהני מאי היא דתניא °כה תברכו את .6,23
בני ישראל רבי ישמעאל אומר למדנו ברכה לישראל
מפי כהנים לכהנים עצמן לא למדנו בשהוא אומר
ואני אברכם הוי אומר כהנים מברכין לישראל . 27
והקדוש ברוך הוא מברך לכהנים רבי עקיבא אומר
למדנו ברכה לישראל מפי כהנים מפי גבורה לא
למדנו בשהוא אומר ואני אברכם הוי אומר כהנים
מברכין לישראל והקדוש ברוך הוא מסכים על ידם
אלא רבי עקיבא ברכה לכהנים מנא ליה אמר רב
נחמן בר יצחק °מואברכה מברכיך ומאי מסייע כהני 12,3
דמוקי לה[35]לברכת כהנים במקום ברכה דישראל[36]רבי
ישמעאל שאמר משום אבותיו מאי היא °דתניא °את
(כל) החלב[37]המכסה וגו׳ להביא חלב שעל גבי הדקין .1.b
דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר להביא חלב
שעל גבי הקבה ורמינהי את החלב[38]המכסה את
הקרב רבי[39]שמעון אומר מה חלב המכסה את הקרב
קרום ונקלף[40]אף כל קרום ונקלף רבי עקיבא אומר
מה חלב המכסה את הקרב תותב קרום ונקלף אף
כל תותב קרום ונקלף שלח רבין משמיה דרבי יוחנן
כך היא הצעה של משנה ואיפוך קמייתא מאי חזית
דאפכת קמייתא איפוך בתרייתא[41]שאני הכא כיון
דקתני מה דווקא אי הכי כרבי ישמעאל כרבי עקיבא
היא אמר רב נחמן בר יצחק שאמר משום אבותיו

M 35 לברכה דכהנים — M 36 — ר׳ י B 37 אשר על
הקרב וגו׳ || B 38 אשר על הקרב || V 39 ישמעאל
P — אף || M 41 — שאני הכא. 40

Brauch eingeführt[188], nach R. Jišmâél, der dies im Namen seiner Vorfahren lehrte. Als Merkzeichen diene dir folgendes: der Priester Jišmâél unterstützt die Priester.

Wo dies? — Es wird gelehrt:[189]*So sollt ihr die Kinder Jisraél segnen.* R. Jišmâél erklärte: Wir lernen einen Segen für die Jisraéliten aus dem Mund der Priester, nicht aber für die Priester selbst, wenn es aber weiter heisst:[190]*ich werde sie segnen*, so besagt dies, dass die Priester die Jisraéliten segnen, und der Heilige, gebenedeiet sei er, die Priester segnet. R. Âqiba erklärte: Wir lernen einen Segen für die Jisraéliten aus dem Mund der Priester, nicht aber einen aus dem Mund der Allmacht, wenn es aber heisst: *ich werde sie segnen*, so besagt dies, dass die Priester die Jisraéliten segnen, und der Heilige, gebenedeiet sei er, ihnen zustimmt[191]. — Woher entnimmt R. Âqiba demnach einen Segen für die Priester!? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Aus:[192]*ich segne, die dich segnen.* — Wieso unterstützt er die Priester[193]!? — Er setzt den Segen der Priester neben den Segen der Jisraéliten[194]. — Was ist das, was R. Jišmâél im Namen seiner Vorfahren lehrte? — Es wird gelehrt:[195]*Und das Fett, das &c. bedeckt*, dies schliesst das Fett an den Därmen ein[196]— Worte R. Jišmâels; R. Âqiba sagt, dies schliesse das Fett am Labmagen ein. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: *Das Fett, das das Eingeweide bedeckt.* R. Šimôn sagte: Wie das Fett, das das Eingeweide bedeckt, eine Haut hat, die sich ablösen lässt, ebenso auch alles übrige, das eine Haut hat, die sich ablösen[197]lässt. R. Âqiba sagte: Wie das Fett, das das Eingeweide bedeckt, lose aufliegt und eine Haut hat, die sich ablösen lässt, ebenso auch alles übrige, das lose aufliegt und eine Haut hat, die sich ablösen lässt[198]. Rabin liess im Namen R. Johanans sagen: So ist der Wortlaut dieser Lehre, und man wende die erste um[199]. — Was veranlasst dich, die erste umzuwenden, wende die andere um!? — Anders verhält es sich bei dieser; es heisst "wie" und dies ist durchaus[200]zu verstehen. — Wieso erfolgt dies[201]demnach nach R. Jišmâél, dies erfolgt ja nach R. Âqiba!? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Er lehrte es im Namen seiner Vorfahren, während er selbst nicht dieser Ansicht ist.

188. Dass dieses Fett zum Genuss erlaubt ist. 189. Num. 6,23. 190. Ib. V. 27. 191. RJ. bezieht diesen Schriftvers auf die Priester u. RÂ. auf die Jisraéliten. 192. Gen. 12,3. 193. Auch RÂ. entnimmt ja aus der Schrift einen Segen für die Priester. 194. Im bezüglichen Abschnitt wird von den Segnungen gesprochen. 195. Lev. 3,3. 196. Während das Fett am Labmagen, den die Priester erhalten, zum Essen erlaubt ist. 197. Nur solches ist zum Essen verboten. 198. Dagegen ist das Fett am Magen fest angewachsen u. sollte nach RÂ. erlaubt sein. 199. RÂ. vertritt die Ansicht RJ.s u. vice versa. 200. Eine Verwechselung ist bei dieser Schriftauslegung ausgeschlossen. 201. Der Brauch, das Magenfett zu essen.

וליה לא סבירא ליה: אמר רב חלב טהור סותם טמא אינו סותם ורב ששת אמר אחד זה ואחד זה סותם בעי רבי זירא חלב חיה מאי[201]דוקא אמר חלב טהור סותם והאי נמי טהור הוא או דילמא מישום דמהדק והאי לא מהדק אמר אביי[202]מאי תיבעי ליה נהי דשרי באכילה אהדוקי לא מהדק: ההוא נקב [203]דסתמיה חלב טמא דאתא לקמיה דרבא אמר רבא למאי ניחוש לה חדא דהא אמר רב ששת חלב טמא גמי סותם ועוד °התורה חסה על ממונם של ישראל אמר ליה רב פפא לרבא רב [204]ואיסורא דאורייתא ואת אמרת התורה חסה על ממונן של ישראל: [205]מגיומין כנדוקא איגלי ליה[206]בסתקא דדובשא אתא לקמיה דרבא אמר רבא למאי ניחוש לה חדא °דתנן שלשה משקים אסורים משום גילוי היין והמים והחלב ושאר כל המשקים מותרים ועוד התורה חסה על ממונם של ישראל אמר ליה רב נחמן בר יצחק לרבא רבי שמעון[207]וסכנת נפשות ואת אמרת[208]התורה חסה על ממונם של ישראל רבי שמעון מאי היא דתניא חמשה [209]אין בהם משום גילוי °ציר וחומין שמן ודבש ומוריים רבי שמעון אומר אף הן יש בהן משום גילוי ואמר רבי שמעון אני ראיתי נחש ששתה ציר בצידן אמרו לו[210]שטויא הוה °ואין מביאין ראיה מן השוטים אמר ליה אודי לי מיהת בציר דהא רב פפא ורב הונא בריה[211]דרב יהושע[212]ורבנן בי הוה[213]להו גילויא שדו ליה בציר אמר ליה אודי

41 M כל טהור || 42 M לא תיב' || 43 B דסתמה || 44 M + טריף || 45 M מנימין כנדיקא || 46 M בסתוק' || 47 M + ואסר (אוסר ?) || 48 M למאי ליחוש לה ר"ש || 49 M + משקין || 50 M ההוא שוטה הוה || 51 P דרבי 52 M — ורב' || 53 M + מיגלי.

Rabh sagt, das reine Fett schliesse, das unreine schliesse nicht; R. Šešeth sagt, sowol das eine als auch das andere schliesse. R. Zera fragte: Wie verhält es sich mit dem Fett[201] eines Wilds: sind die Worte "reines Fett schliesse" genau zu nehmen, und auch dieses ist rein, oder aber, weil es angewachsen ist, und dieses ist nicht angewachsen? Abajje erwiderte: Was ist dir da fraglich; allerdings ist es zum Essen erlaubt, aber es ist ja nicht angewachsen[202].

Einst brachte man Raba [ein Eingeweide], an dem ein durch das verbotene Fett geschlossenes Loch war. Da sprach Raba: Was ist da zu befürchten: erstens sagt ja R. Šešeth, auch das unreine Fett schliesse, und zweitens schont die Gesetzlehre das Geld Jisraéls. R. Papa sprach zu Raba: Da ist Rabh[205], auch ist dies ein Verbot der Gesetzlehre[206], und du sagst, die Gesetzlehre schone das Geld Jisraéls!

Minjamin der Krügler liess einst einen Krug mit Honig offen stehen[207], und kam zu Raba. Da sprach Raba: Was ist da zu befürchten: erstens wird gelehrt, dass nur drei Getränke, Wein, Wasser und Milch, wegen Offenstehens verboten, alle übrigen Getränke aber erlaubt sind, und zweitens schont die Gesetzlehre das Geld Jisraéls. Da sprach R. Nahman b. Jiçhaq zu Raba: Da ist R. Šimôn, auch ist hierbei Lebensgefahr [zu berücksichtigen], und du sagst, die Gesetzlehre schone das Geld Jisraéls! — Was ist dies [für eine Lehre] R. Šimôns? — Es wird gelehrt: Fünf [Getränke] sind dem [Verbot des] Offenstehens nicht unterworfen: Lake, Essig, Oel, Honig und Tunke. R. Šimôn sagt, auch diese sind dem [Verbot des] Offenstehens unterworfen. R. Šimôn erzählte: Ich sah einst in Çajdan eine Schlange Lake trinken. Sie erwiderten ihm: Diese war töricht[208], und von Toren ist nichts zu beweisen. Jener entgegnete[209]: Pflichte mir wenigstens hinsichtlich der Lake bei[210], denn, wenn R. Papa, R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, und die Rabbanan Offengestandenes hatten, mischten sie[211] es mit Lake. Der andere erwiderte: Pflichte mir wenigstens hinsichtlich des Honigs bei[212],

202. Das Loch an einem innern Organ, da es fest angewachsen ist; wenn es durch eine solche Fettschicht geschlossen wird, so ist das Tier tauglich. 203. Das lose aufliegende, das jedoch nicht verboten ist. 204. Und hierbei ist ja nur dieser Umstand zu berücksichtigen. 205. Der entgegengesetzter Ansicht ist. 206. In einem solchen Fall hat man sich nach der erschwerenden Ansicht zu richten; cf. Bd. vij S. 817 Z. 15. 207. Ueber Nacht; cf. S. 827 N. 252. 208. Dies ist nicht normal, da Schlangen diese Getränke nicht trinken. 209. Raba den RN. 210. Dass man sich nicht nach RŠ. richte. 211. Diese hebt durch ihre Schärfe die Wirkung des Gifts auf, u. selbst wenn eine Schlange davon getrunken hat, ist es nicht verboten. 212. Dass man sich nach RŠ. richte.

לי מיהא בדבש דרבי שמעון בן אלעזר קאי כוותיה דתניא וכן היה רבי שמעון בן אלעזר אוסר בדבש: אמר רב נחמן חלב העשוי בכובע אינו סותם[53]היכא אמרי לה חיטי דכרכשא[54]ואמרי לה טרפשא דליבא: אמר רבא שמעית מיניה דרב נחמן תרתי חימצא ובר חימצא חד סתים וחד לא סתים ולא ידענא הי מינייהו רב הונא בר[55]חיננא ורב הונא בריה דרב נחמן[56]אמר בר חימצא סתים חימצא לא סתים

Seb. 48a Hol. 63a אמר רב טבות °וסימניך יפה כח הבן מכח האב הי חימצא והי בר חימצא תא שמע דאמר רב נחמן

ol. 50 אינהו[57]מיכל אבלי °ולדידן מיסתם נמי לא סתים דאקשתא כולי עלמא לא פליגי דאסיר כי פליגי דאיתרא איכא דאמרי דאיתרא כולי עלמא לא פליגי דשרי כי פליגי דאקשתא כי הא דאמר רב אויא אמר רבי אמי מקמצין ובן אמר רבי ינאי משום זקן אחד מקמצין אמר רב אויא הוה קאימנא קמיה דרבי אמי[58]קמצו והבו ליה ואכל: שמעיה דרבי חנינא הוה קאי קמיה דרבי חנינא אמר ליה קמון הב לי[59]דאיכול חזייה דהוי[60]קמחסם אמר ליה

Aq. 22a tHol. 3 בבלאה את[61]גום שרי: תניא °רבן שמעון בן גמליאל אומר[62]בני מעיין שניקבו וליחה סותמתן כשרה מאי ליחה אמר רב כהנא שירקא[63]דמעייא דנפיק אגב דוחקא: °גמירי חבריא דרבי אבא מרבי אבא ומנו

Aq. 22a רבי זירא[64]ואמרי לה חבריא דרבי זירא מרבי זירא ומנו רבי אבא אמר רבי אבא בריה דרבי חייא בר

da auch R. Šimôn b. Eleâzar seiner Ansicht ist, denn es wird gelehrt: ebenso verbietet es R. Šimôn b. Eleâzar beim Honig.

R. Naḥman sagte: Das helmartige Fett schliesst nicht. — Welches? Manche erklären, die Fettwülste am Mastdarm, und manche erklären, die Fettsträhnen am Herzen.

Raba sagte: Ich hörte von R. Naḥman zweierlei, hinsichtlich des Magenfetts[213]und hinsichtlich des unteren Magenfetts, dass nämlich eines schliesse und eines nicht schliesse; ich weiss aber nicht, welches von ihnen. R. Hona b. Ḥenana und R. Hona, der Sohn R. Naḥmans, sagten: Das untere Magenfett schliesst, das Magenfett schliesst nicht. R. Ṭabuth sagte: Als Merkzeichen diene dir: bedeutender sind die Rechte des Sohns[214]als die Rechte des Vaters[215]. — Was vom Magenfett und was vom unteren Magenfett? — Komm und höre: R. Naḥman sagte: Sie[216]essen es[217], und für uns sollte es nicht einmal schliessen[218]!? Hinsichtlich [des Fetts] auf dem Bogen[219]stimmen alle überein, dass es verboten sei, sie streiten nur hinsichtlich [des Fetts] auf der Sehne[219]. Manche sagen: Hinsichtlich [des Fetts] auf der Sehne stimmen alle überein, dass es erlaubt sei, sie streiten nur hinsichtlich [des Fetts] auf dem Bogen. So sagte R. Ivja im Namen R. Amis, man schäle[220]ab. Ebenso sagte R. Jannaj im Namen eines Greises, man hebe ab. R. Ivja erzählte: Ich stand vor R. Ami, als man es abschälte und ihm gab, und er ass es.

Der Diener R. Ḥaninas stand vor R. Ḥanina, und dieser sprach zu ihm: Schäle ab und gib mir, dass ich davon esse. Als er ihn aber zaudern sah, sprach er zu ihm: Du bist wol Babylonier; schneide es ab und wirf es fort.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wenn der Darm durchlöchert und von einer Flüssigkeit verstopft ist, so ist es tauglich. — Von welcher Flüssigkeit? R. Kahana erwiderte: Vom Darmschleim, der beim Drücken hervorkommt.

Es ist dem Kollegen R. Abbas, das ist R. Zera, von R. Abba überliefert, manche sagen, dem Kollegen R. Zeras, das ist R. Abba, von R. Zera, dass R. Abba, der Sohn

M 53 + ד ‖ M 54 וטרפ׳ ‖ M 55 חנינא ‖ V 56 אמרי ‖ M 57 — מיכל ‖ M 58 קם שמעיה וקמין יהבי׳ ליה ‖ M 59 ואיכול חזייה דקמחסים ‖ V 60 קמחסס ‖ M 61 אי איתגום שרי תניא ‖ M 62 הדקין שנק׳ ‖ M דמעיינא ‖ M 64 ואיבא דאמרי דר׳.

213. Das W. חימצא (Ârukh hat היתצא) dürfte wol eine vulgäre Aramaisirung des hebr. (aus dem Griechischen entlehnten) המסס sein. 214. Das untere Fett heisst im Text Sohn des Fettes. 215. Cf. Bd. vij S. 785 Z. 10ff. 216. Die Palästinenser, als Gegensatz zu den Babyloniern. 217. Das untere Magenfett, wie aus der weiter folgenden Ausführung hervorgeht. 218. Wenigstens in dieser Hinsicht sollte es als erlaubtes Fett gelten; demnach lehrte RN. bezüglich dieses Fetts, dass es das Loch am Eingeweide schliesse. 219. Die Därme an dieser Stelle bilden eine Art Bogen und Sehne. 220. Das obere lose Fett u. esse das übrige.

אבא [221]הכי אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן
הלכה כרבן שמעון בן גמליאל בטרפה והלכה כרבי
שמעון באבל [222]הלכה כרבן שמעון בן גמליאל בטרפה
הא דאמרן כרבי שמעון באבל מאי היא דתנן כל
שלשה ימים הראשונים בא ממקום קרוב מונה עמהן
ממקום רחוק מונה לעצמו מבאן ואילך אפילו בא
ממקום קרוב מונה לעצמו רבי שמעון אומר אפילו
ביום השביעי בא ממקום קרוב מונה עמהן אמר
מאן דהוא איזבי ואיסק ואגמרה לשמעתא מפומיה
דמרה כי סליק אשכחיה לרבי אבא בריה דרבי
חייא בר אבא אמר ליה אמר מר הלכה כרבן שמעון
בן גמליאל [223]בטרפה אמר ליה [224]הא אין הלכה אמרי
כרבי שמעון באבל מאי אמר ליה פלוגתא נינהו
דאתמר רב חסדא אמר הלכה וכן אמר רבי יוחנן
הלכה ורב נחמן אמר אין הלכה ואין הלכה כרבן
שמעון בן גמליאל [225]בטרפה והלכה כרבי שמעון באבל
דאמר שמואל הלכה כדברי המיקל באבל: אמר רב
שימי בר חייא מקיפים בבני מעיין הנחו בני מעיין
דאתו לקמיה דרבא אקפינהו ולא אידמו אתא רב
משרשיא בריה ממשמש בהו ואידמו אמר ליה מנא
לך הא אמר ליה במה ידי [68]ממשמשו בהני מקמי
דליתי לקמיה דמר אמר ליה [69]חכים ברי בטרפות
ברבי יוחנן: רבי יוחנן ורבי אלעזר דאמרי תרוייהו
מקיפים בריאה אמר רבא לא אמרן אלא באותה
ערוגה אבל מעורגה לערוגה לא והלכתא אפילו

M 64 — הכי...אבא || M 65 בטריפות || M 66 —
הלכה || M 67 — הא || M 68 משמישו בהו בהני מקמי
דליתו || M 69 חכימת בטרים.

des R. Hija b. Abba, im Namen des R. Hija b. Abba im Namen R. Johanans gesagt habe, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél bei der Totverletzung, und die Halakha sei wie R. Šimôn bei der Trauer. Die Halakha ist wie R. Šimôn b. Gamaliél bei der Totverletzung, im angezogenen Fall, was ist dies aber für [eine Lehre] R. Šimôns hinsichtlich der Trauer? Es wird gelehrt: Wenn er[222] innerhalb der ersten drei Tage aus einer nahen Ortschaft kommt, so zähle er [die Trauertage] mit ihnen[223], und wenn aus einer fernen, besonders[223], wenn aber später, so zähle er sie besonders, auch wenn er aus einer nahen Ortschaft kommt. R. Šimôn sagt, wenn er aus einer nahen Ortschaft kommt, selbst am siebenten Tag, zähle er mit ihnen. Da sprach jemand: Möge es mir beschieden sein, dort[224] hinzukommen und diese Lehre aus dem Mund des Meisters zu hören. Als er da hinkam und R. Abba, den Sohn des R. Hija b. Abba, traf, sprach er zu ihm: Sagte der Meister, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél bei der Totverletzung? Dieser erwiderte: Ich sagte, die Halakha sei nicht wie er. — Ist sie wie R. Šimôn bei der Trauer? Dieser erwiderte: Hierüber besteht ein Streit, denn es wird gelehrt: R. Hisda sagt, die Halakha sei wie er, ebenso sagte R. Johanan, die Halakha sei wie er, und R. Nahman sagt, die Halakha sei nicht wie er. Die Halakha ist nicht wie R. Šimôn b. Gamaliél bei der Totverletzung, und die Halakha ist wie R. Šimôn bei der Trauer. Šemuél sagte nämlich, bei der Trauer sei nach der Ansicht des Erleichternden zu entscheiden.

R. Šimi b. Hija sagte: Man vergleiche bei den Därmen[225]. Einst legte man Raba Därme vor; er verglich sie, und sie glichen einander nicht. Hierauf kam sein Sohn R. Mešaršeja und tastete an ihnen herum, alsdann glichen sie einander. Da fragte er ihn: Woher hast du dies? Dieser erwiderte: Wie viele Hände haben an ihnen herumgetastet, bevor man sie zum Meister brachte. Da sprach er: Mein Sohn ist in Angelegenheiten von Verletzungen weise wie R. Johanan.

R. Johanan und R. Eleâzar sagten beide, dass man bei der Lunge vergleiche. Raba sagte: dies gilt nur vom selben Flügel, nicht aber von einem Flügel mit dem anderen. Die Halakha ist, selbst ein Flügel mit dem anderen, selbst die eines Kleinviehs

221. Einer der Leidtragenden, der vom Todesfall nicht wusste. 222. Mit den übrigen Leidtragenden; diese beginnen somit mit dem Todestag. 223. Diese beginnen für ihn mit dem Tag, wo er dies erfährt. 224. Nach Palästina, der Heimat RA.s. 225. Wenn man nicht weiss, ob das an diesen befindliche Loch vor od. nach dem Schlachten entstanden ist, so mache man eines daneben u. vergleiche sie, u. wenn sie einander gleichen, so ist auch das erste nach dem Schlachten entstanden.

מערוגה לערוגה מדקה לדקה ומגסה לגסה אבל לא מגסה לדקה ולא מדקה לגסה: [70]אביי ורבא דאמרי תרוייהו מקיפין בקנה אמר רב פפא לא אמרן אלא באותה חוליא אבל מחוליא לחוליא לא והלכתא אפילו מחוליא לחוליא ומבר חוליא לבר חוליא אבל לא מחוליא לבר חוליא ולא מבר חוליא לחוליא: אמר זעירי [71]חלחולת שניקבה כשרה הואיל וידיכים מעמידות אותה ובמה אמר רבי [72]אילעא אמר רבי יוחנן מקום הדבק ברובו שלא במקום הדבק במשהו אמרוה רבנן קמיה דרבא משמיה דרב נחמן [73]אמר לאו מי אמינא לכו לא תתלו ביה [74]בוקי סריקי חבי אמר רב נחמן מקום הדבק אפילו ניטל כולו כשר והוא שנשתייר בו כדי תפיסה וכמה אמר אביי כמלא בטדא בתורא: הכרס הפנימי[ת]: אמר רב יהודה אמר רב [75]העיד נתן בר שילא ריש טבחיא דצפורי לפני רבי [76]משום רבי נתן אי זו היא כרס [77]הפנימית סניא דיבי [78]וכן אמר רבי יהושע בן קרחה סניא דיבי רבי [79]ישמעאל אמר איסתומכא דכרסא רב אסי אמר רבי יוחנן מקום צר יש בכרס ואיני יודע איזהו אמר רב נחמן בר יצחק נפל כרסא בבירא [80]אמר רב אחא בר [81]רב עוא אמר [82]רב אסי מן המיצר ולמטה רבי יעקב בר נחמני אמר שמואל מקום שאין בו מילת רבי אבינא אמר גניבא משמיה דרב טפה בווישט סמוך לכרס זו היא כרס הפנימית אמרי

mit der eines Kleinviehs[226], und die eines Grossviehs mit der eines Grossviehs, nicht aber die eines Grossviehs mit der eines Kleinviehs, noch die eines Kleinviehs mit der eines Grossviehs.

Abajje und Raba sagten beide: Man vergleiche bei der Luftröhre. R. Papa sagte: Dies gilt nur vom selben Knorpel, nicht aber einen Knorpel mit einem anderen. Die Halakha ist, selbst einen Knorpel mit einem anderen, und ein Zwischenteil mit einem anderen, nicht aber ein Knorpel mit einem Zwischenteil, noch ein Zwischenteil mit einem Knorpel.

Zeêri sagte: Wenn der Mastdarm durchlöchert ist, so ist es tauglich, weil die Hüften ihn halten. — Wieviel[227]? R. Eleâ erwiderte im Namen R. Johanans: An einer Stelle, wo er sich anschliesst[228], über den grösseren Teil, wo er sich nicht anschliesst, nur etwas. Die Jünger sagten dies vor Raba im Namen R. Nahmans; da sprach er zu ihnen: Habe ich euch etwa nicht gesagt, dass ihr ihm keine leeren Krüge anhängen sollt[229]!? Folgendes sagte R. Nahman: wenn an einer Stelle, wo er sich anschliesst, so ist es tauglich, selbst wenn er ganz fehlt, jedoch soviel vorhanden ist, dass er zusammenhält. — Wieviel ist dies: Abajje erwiderte: Eine Fingerbreite bei einem Rind.

Der innere Pansen. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Nathan b. Šila, der Oberschlächter von Sepphoris, bekundete vor Rabbi im Namen R. Nathans, dass unter "innerer Pansen" das Sanjadibi[230] zu verstehen sei. Ebenso erklärte R. Jehošuâ b. Qorha, das Sanjadibi. R. Jišmâél erklärte: Der Magenmund. R. Asi erklärte im Namen R. Johanans: Die schmale Stelle am Pansen, ich weiss aber nicht welche. R. Nahman b. Jiçhaq sprach: Der Pansen ist also in die Grube gefallen[231]! R. Aha b. R. Âva erwiderte: R. Asi meint die Stelle unterhalb der Verschmälerung[232]. R. Jâqob b. Nahmani erklärte im Namen Šemuéls: Die Stelle, wo keine Borsten vorhanden sind. R. Abina erklärte im Namen Genibas im Namen Rabhs: Eine Handbreite von der Speiseröhre nahe dem Pansen ist der innere Pansen. Im Westen erklärten sie im Namen des R.

70 M רבה || 71 M חוליחלת || 72 B אילעי || 73 M + ואמרי לה אזל רב חונא בר חנינא אמרה לשמעתא קמיה דרבא משמיה דר"ן || 74 M + ברב נחמן || 75 M יונתן || 76 M + שאמר || 77 B הפנימי || 78 M — וכן...דיבי || 79 M שמעון || 80 M — אמר || 81 M — רב || 82 M רבסי.

226. Mit der Lunge eines anderen gleichartigen Tiers; nach andrer Erklärung, die Lungenbasis mit dieser u. den Lappen mit diesem. 227. Darf er durchgerissen sein. 228. An die Hüften. 229. Unrichtige Lehren zuschreiben. 230. Wol ein Lokalausdruck, der etymologisch ganz dunkel ist; nach den Kommentaren in der wörtl. Bedeutung "Feind der Wölfe", dh. der magere und schmutzige Teil des Magens, den nicht einmal die Wölfe fressen; ebenso wenig einleuchtend ist die gesuchte Uebersetzung Schleimsieb. 231. Da er das nicht weiss, so ist die Erklärung ohne Bedeutung. 232. Am Ansatz der Speiseröhre; hier ist stets der Fall zu verstehen, wenn das Vieh mit dem Vorderteil nach unten hängt.

במערבא משמיה דרבי יוסי בר חנינא כל הכרס כולו זו היא כרס הפנימית ואיזהו כרס החיצון בשר החופה את רוב הכרס רבה בר רב הונא אמר [83]מפרעתא מאי[83]מפרעתא אמר רב אויא היכא דפריעי טבחי בנהרדעא עבדי כרבה בר רב הונא אמר ליה רב אשי לאמימר כל הני שמעתתא מאי אמר ליה כולהו שייכן בדרבה בר רב הונא[84]ודרב אסי אמר רבי יוחנן מאי אמר ליה כבר פירשה רב אחא בר עוא[84]ודרבי אבינא ודבני מערבא מאי אמר ליה הני ודאי[85]פליגי: רבי יהודה אומר בגדולה כו': אמר רבי בנימין בר יפת אמר רבי אלעזר לא גדולה גדולה ממש ולא קטנה קטנה ממש אלא כל שנקרע בה טפח ולא הוי רובא זו היא ששנינו בגדולה טפח[86]רובא ולא הוי טפח זו היא ששנינו[87]בקטנה ברובא רובא ולא הוי טפח פשיטא לא צריכא דהויא טפח במשהו מהו דתימא עד דמיקרע בה טפח לא [88]הויא טרפה קא משמע לן: אמר גניבא אמר[82]רב אסי נקדרה כסלע טרפה שאם תמתח תעמוד על הטפח אמר רבי חייא בר אבא לדידי מפרשא לי מיניה דגניבא אמבורא דנהרדעא כסלע כשרה יתר מכסלע טרפה וכמה יתר מכסלע אמר רב יוסף כגון דעיילן תלת קשייתא[89]בציפא בדוחקא בלא ציפא ברווחא: המסס ובית הכוסות: [90]תנו רבנן מחט שנמצאת בעובי בית הכוסות מצד אחד כשרה משני צדדין טרפה נמצא עליה קורט דם [91]בידוע שלפני

Sab. 36a Suk. 54a Ket. 76a Hol. 48b (Hol. 3 Fol. 51a)

M 83 B מפרעתה || M 84 — ו || M 85 פליגן || M 86 + וכל היכא דמיקרע || M 87 הקטנה || B 88 הוי || M 89 בצפא בדוח' בלא צפא.

Jose b. Hanina: Der ganze Pansen heisst innerer Pansen, und unter "äusserer Pansen" ist das Fleisch zu verstehen, das den grösseren Teil des Pansens bedeckt. Rabba b. R. Hona erklärte: Die Oeffnungsstelle. — Welche heisst Oeffnungsstelle? R. Ivja erwiderte: Wo die Schlächter [das Vieh] öffnen. In Nehardeâ verfuhren sie nach Rabba b. R. Hona. R. Aši sprach zu Amemar: Wie ist es mit allen übrigen Erklärungen[233]? Dieser erwiderte: Sie decken sich alle[234]mit der des Rabba b. R. Hona. — Und die des R. Asi im Namen R. Johanans[235]? Dieser erwiderte: R. Aha b. Âva hat sie bereits erklärt. — Und die des R. Abina[236] und die der [Lehrer] im Westen[237]? Dieser erwiderte: Diese streiten entschieden dagegen.

R. Jehuda sagt, bei einem grossen &c. R. Binjamin b. Jepheth sagte im Namen R. Eleâzars: Unter grosses ist nicht ein wirklich grosses und unter kleines ist nicht ein wirklich kleines [Vieh] zu verstehen, vielmehr beziehen sich [die Worte:] bei einem Grossen eine Handbreite, auf eines, bei dem ein Riss von einer Handbreite nicht den grösseren Teil ausmacht, und [die Worte:] bei einem kleinen der grössere Teil, auf eines, bei dem [ein Riss] über den grösseren Teil keine Handbreite hat. — Wenn der grössere Teil keine Handbreite hat, ist dies ja selbstverständlich[238]!? — In dem Fall, wenn nur etwas zu einer Handbreite fehlt; man könnte glauben, solange eine Handbreite nicht durchgerissen ist, sei es nicht totverletzt, so lehrt er uns.

Geniba sagte im Namen R. Asis: Ist ein Stück wie ein Selâ herausgetrennt, so ist es totverletzt, denn wenn [das Loch] gedehnt wird[239], erreicht es eine Handbreite. R. Hija b. Abba sagte: Mir wurde an der Fähre von Nehardeâ von Geniba erklärt: wenn wie ein Selâ, so ist es tauglich, wenn grösser als ein Selâ, so ist es totverletzt. — Was heisst grösser als ein Selâ? R. Joseph erwiderte: Wenn drei Dattelsteine mit Fleischresten schwer und ohne Fleischreste bequem durch können.

Der Blättermagen oder der Netzmagen. Die Rabbanan lehrten: Wenn in der Wandung des Netzmagens eine Nadel gefunden wird, so ist es, wenn an einer Seite, tauglich, und wenn an beiden Seiten, totverletzt. Findet sich da eine Partikel Blut, so

233. Die anders lauten; es sind ja auch diese zu berücksichtigen. 234. Die bezeichneten Teile des Magens befinden sich alle an der Stelle, die vom Schlächter aufgeschlitzt ist. 235. Er erklärte, er kenne diese Stelle nicht, somit ist der ganze Magen zu berücksichtigen. 236. Nach dessen Erklärung diese Stelle ganz hoch am Hals liegt. 237. Nach welchen darunter der ganze Pansen zu verstehen ist. 238. Dass das Vieh verboten ist; ausschlaggebend ist ja der Umstand, dass der grössere Teil durchgerissen ist. 239. Die Rundung in die Länge.

שחיטה לא נמצא עליה קורט דם בידוע שלאחר שחיטה[90]הגליד פי המכה בידוע ששלשה ימים קודם שחיטה לא[90]הגליד פי המכה המוציא מחבירו עליו הראיה ומאי שנא מכל נקובי דעלמא דאף על גב דליכא דם טריף מר התם ליכא מידי למיסרך הכא ביון דאיכא מחט אי איתא דקודם שחיטה הוא מיסרך הוה סריך: אמר ליה רב ספרא לאביי חזי מר האי צורבא מרבנן דאתא ממערבא ואמר רב עוירא[91]שמני ואמר מעשה ובא לפני רבי מחט שנמצאת בעובי בית הכוסות מצד אחד וטרפה שלה ליה לא אתא[92]לגביה אזל הוא לגביה הוה קאי אאיגרא אמר[93]ניחות מר וניתי לא נחית סליק הוא לגביה אמר ליה אימא לי גופא דעובדא היכי הוה אמר ליה מפטיר בנסיות אנא לעילא מרבי רבה והוה[94]רב הונא ציפוראה ורבי יוסי מדאה יושבין לפניו[95]ובאת לפני רבי מחט שנמצאת בעובי בית הכוסות מצד אחד והפכה רבי ומצא עליה קורט דם[96]וטרפה ואמר אם אין שם מכה קורט דם מנין אמר ליה[97]טרח טרייה להחוא גברא מתניתין היא המסס ובית הכוסות שניקבו לחוץ: נפלה מן הגג: אמר רב הונא הניח בהמה למעלה ובא ומצאה למטה אין חוששין משום ריסוקי אברים: ההוא גדיא דהוה ליה לרבינא דחזא חושלא באיפומא דגר נפל מאיגרא לארעא[98]אתיוה לקמיה דרב אשי אמר

M 90 הוגלד ‖ M 91 שמו מעשה ‖ M 92 על לגביה הוה ‖ M 93 ליה ניחות ואתי מר לא ‖ M 94 ר' חייא ציפוראה ור' יוסי בר מראה ‖ M 95 והביאו ‖ M 96 ואמר רבי אם ‖ M 97 טרח. V טרח טרחיה ‖ P 98 אתיה. B אתיא.

ist es sicher vor dem Schlachten[240]erfolgt, und findet sich da keine Partikel Blut, so ist es sicher nach dem Schlachten erfolgt. Ist die Verletzung überhäutet, so ist es sicher drei Tage vor dem Schlachten erfolgt, ist sie nicht überhäutet, so hat der, der vom anderen zu fordern hat, den Beweis anzutreten[241]. — Womit ist es hierbei anders als bei jeder anderen Durchlöcherung, wobei der Meister es als untauglich erklärt, auch wenn kein Blut vorhanden ist!? — Sonst[242]ist nichts vorhanden, woran [das Blut] haften[243]bleibt, in dem Fall aber, wenn eine Nadel vorhanden ist, müsste es, wenn es vor dem Schlachten erfolgt wäre, daran haften bleiben.

R. Saphra sprach zu Abajje: Hat der Meister den jungen Gelehrten gesehen, der aus dem Westen gekommen ist und sich R. Âvira nennt? Er erzählte folgendes: Einst brachte man Rabbi eine Nadel, die an einer Seite der Wand des Netzmagens gefunden wurde, und er erklärte es als totverletzt. Da liess er ihn rufen, er kam aber nicht zu ihm. Hierauf ging er zu ihm hin und traf ihn auf dem Dach stehen. Da sprach er zu ihm: Möge der Meister herabkommen. Er kam aber nicht herab. Da ging er zu ihm hinauf. Alsdann sprach er zu ihm: Erzähle mir doch, wie die Sache sich ereignet hat. Jener erwiderte: Ich bin Schulleiter vor Rabbi dem Grossen[244]; einst sassen R. Hona aus Sepphoris und R. Jose aus Medien vor ihm, und man brachte ihm eine Nadel, die auf der einen Seite der Wandung des Netzmagens gefunden wurde. Da wandte Rabbi ihn um und fand eine Partikel Blut[245]; hierauf erklärte er es als totverletzt, denn er sagte: wenn da[246]keine Verletzung wäre, woher käme das Blut. Da sprach er zu ihm: Du hast mich umsonst bemüht; diesen Fall lehrt ja die Mišnah: wenn der Blättermagen oder der Netzmagen nach aussen durchlöchert ist.

Vom Dach abgestürzt. R. Hona sagte: Wenn man ein Vieh oben zurückgelassen hat und es unten findet, so ist Zerschmetterung der Glieder[247]nicht zu befürchten.

Rabina hatte ein Böcklein; einst sah es Gerstengraupen über einer Luke, und als es hinüberspringen wollte, stürzte es vom Dach auf die Erde ab. Hierauf kam er[248]

240. Es ist dann verboten. 241. Wenn es zwischen dem Schlächter und dem Verkäufer zu einem Streit kommt, in wessen Besitz dies erfolgt ist, da das Vieh dann verboten ist. 242. Wenn keine Nadel gefunden wird. 243. Es wird durch den Hautschleim verwischt. 244. Dem Verfasser der Mišnah; der Beiname "Grosser" wurde ihm wol deshalb beigelegt, weil auch sein Enkel, der ebenfalls "R. Jehuda der Fürst" hiess, par excellence Rabbi genannt wurde; vgl. jed. יוחסין ed. Filipowski p. 127. 245. An der nach aussen gerichteten Seite der Nadel. 246. Auch an der äusseren Magenhaut. 247. In welchem Fall man es erst nach 24 Stunden schlachten darf. 248. Manche Codices haben richt. אתא, auf R. zu beziehen.

zu R. Asi und fragte ihn: Sagte R. Hona, dass, wenn man ein Vieh oben zurückgelassen hat und es unten findet, man Zerschmetterung der Glieder nicht befürchte, aus dem Grund, weil es eine Gelegenheit zum Herabklettern fand, und dieses hatte keine Gelegenheit zum Herabklettern, oder aber, weil es sich geschätzt hat, und auch dieses wird sich geschätzt haben? Dieser erwiderte: Weil es sich geschätzt hat, und auch dieses wird sich geschätzt haben.

R. Habiba hatte ein Lamm, das die Hinterbeine nachschleppte. Da sprach R. Jemar: Dieses ist von Krämpfen befallen. Rabina wandte ein: Vielleicht ist ihm der Markfaden des Rückgrats durchgerissen!? Hierauf untersuchte man es, und es ergab sich, wie Rabina gesagt hat. Dennoch ist die Halakha wie R. Jemar, denn Krämpfe sind häufig, und das Durchreissen des Markfadens des Rückgrats ist nicht häufig.

R. Hona sagte: Wenn Widder[253] einander gestossen haben, so ist Zertrümmerung der Glieder nicht zu befürchten; und auch wenn sie dastehen und stöhnen, so ist dies nichts weiter als der Schmerz, der sie gepackt hat. Wenn sie aber zur Erde gefallen sind, so ist dies entschieden zu befürchten.

R. Menasi sagte: Bei den Widdern, die von Dieben gestohlen worden sind[254], ist Zertrümmerung der Glieder nicht zu befürchten, weil sie sie auf die Seite[255] zu werfen pflegen, damit sie vor ihnen herlaufen können. Haben sie sie zurückgebracht, so ist dies[256] entschieden zu befürchten. Dies jedoch nur dann, wenn sie sie aus Angst zurückgebracht haben, wenn aber aus Bussfertigkeit, so üben sie eine vollständige Bussfertigkeit[257].

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn man [einem Vieh] über den Kopf schlug und [der Schlag] bis zum Schwanz reichte, oder über den Schwanz und er bis zum Kopf reichte, über das ganze Rückgrat, so ist Zertrümmerung der Glieder nicht zu befürchten; wenn aber der Stock nur bis zur Mitte des Rückens reichte, so ist dies zu befürchten. Sind an diesem Knoten vorhanden, so ist dies zu befürchten; hat man es über die Breite geschlagen, so ist dies zu befürchten.

249. Er spricht von dem Fall, wenn man nicht gesehen hat, auf welche Weise es herabgekommen ist. 250. Die Luke war in der Mitte des Dachs. 251. Dass es herabspringen kann; das Vieh merkt instinktiv, aus welcher Höhe es herabspringen kann. 252. Es darf später geschlachtet und gegessen werden. 253. Eigentl. Männchen; wol Uebertragung des aram. דכרי. 254. Die Diebe werfen sie gewöhnlich über den Hofzaun. 255. Und nicht auf den Rücken; sie achten darauf, dass die Tiere nicht zu Schaden kommen. 256. Da sie sie dann eilig über den Zaun werfen, ohne auf die Tiere zu achten. 257. Sie bringen sie im selben Zustand zurück.

ליה הא דאמר רב הונא הניח בהמה למעלה ובא
ומצאה למטה אין חוששין משום ריסוקי אברים משום
דאית לה מידי למיסרך והאי ליה מידי למיסרך
או דילמא משום דאמדה נפשה והאי נמי אמדה נפשה
אמר ליה משום דאמדה נפשה והאי נמי אמדה נפשה:
ההיא אימרתא דהוה בי רב חביבא דהוו שדרן ברעיה
בתרייתא אמר רב יימר האי שיגרונא נקטיה מתקיף
לה רבינא ודילמא חוט השדרה איפסיק בדקוה
אשכחוה ברבינא ואפילו הכי הלכתא כרב יימר
שגרונא שביח חוט השדרה לא שביח: אמר רב
הונא זכרים המנגחין זה את זה אין חוששין משום
ריסוקי אברים אם על גב דמידוו וקיימי צימרא
בעלמא הוא דנקיט להו אי נפול לארעא ודאי
חיישינן: אמר רב מנשי הני דכרי דגנבי גנבי אין
חוששין משום ריסוק אברים מאי טעמא כי שדו
להו אמתניהו שדו להו כי היכא דלירחטו קמייהו
אהדרינהו ודאי חיישינן והני מילי דאהדרינהו מחמת
יראה אבל מחמת תשובה תשובה מעלייתא הוא
דעבדי: אמר רב יהודה אמר רב הכה על ראשה
והלכה לה כלפי זנבה על זנבה והלכה לה כלפי
ראשה כנגד כל השדרה כולה אין חוששין משום
ריסוקי אברים ואי שלים הוטרא אפלגי דגבא חיישינן
ואי אית בה קיטרי חיישינן ואי מחיי אפסקיה

M 99 לא הוה ליה למיס׳ M 1 — משום M 2
והאי...נפשה ‖ M 3 מומניא דהוו. VV רבינא. ר׳ חנינא. חיבוניא.
רחבנא. רחבוניא ‖ M 4 שיגדונא ‖ M 5 מ״ט שיגדונא ‖
M 6 — כי שדו להו ‖ M 7 — קמייהו ‖ M 8 —
הוא ד ״ M 9 אפלגא דגבה ״ M 10 מחייה אפסקית.

חיישינן: אמר רב נחמן בית הרחם אין בו משום ריסוקי אברים אמר ליה רבא לרב נחמן תניא דמסייע לך °תינוק בן יום אחד °מטמא בזיבה ואי סלקא דעתך יש בו משום ריסוקי אברים °איקרי באן °מבשרו ולא מחמת אונסו [11]הכא במאי עסקינן כגון שיצא דרך דופן [12]תא שמע °עגל שנולד ביום טוב שוחטין אותו ביום טוב הכא נמי כגון שיצא דרך דופן תא שמע °ושוין שאם נולד [13]הוא ומומו עמו שזה מן המובן וכי תימא הכא נמי שיצא דרך דופן דרך דופן מי קדוש והא °אמר רבי יוחנן מודה היה רבי שמעון לענין קדשים שאינו קדוש הכא במאי עסקינן [14]שהפרים על גבי קרקע: [15]ואמר רב נחמן בית המטבחים אין בו משום ריסוקי אברים: ההוא תורא דנפל ואישתמע קל [16]גניחתיה על רב יצחק בר שמואל בר מרתא שקל משופרי שופרי אמרי ליה רבנן מנא לך הא אמר להו הכי אמר רב צפרניו נועץ עד שמגיע לארץ: °אמר רב יהודה אמר רב עמדה אינה צריכה מעת לעת בדיקה ודאי בעיא הלכה אינה צריכה בדיקה רב חייא בר אשי אמר

Nid. 43b Col. b Ker. 8b Yad. 35a Lev. 15,2 Lev. 13,6 Bez. 6b Bek. 26b Ar. 23b Yeb. 40a Sab. 74b

M 11 + א"ל || P 12 — תא...דופן || M 13 — הוא || M 14 + כגון || M 15 — ו || B 16 M גניחותיה. גחינתיה.

R. Naḥman sagte: Beim Muttermund ist Zertrümmerung der Glieder[257] nicht zu befürchten. Raba sprach zu R. Naḥman: Es gibt eine Lehre als Stütze für dich: Ein einen Tag altes Kind ist durch Ausfluss[258] verunreinigend. Wenn man nun sagen wollte, es sei Zertrümmerung der Glieder[259] zu befürchten, so sollte es hierbei heissen:[260] *aus seinem Leib*, nicht aber infolge eines Unfalls[261]. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es durch Seitenschnitt hervorgeholt worden ist. — Komm und höre: Wenn ein Kalb am Fest geboren worden ist, so darf man es am Fest schlachten[262]. — Hier wird ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn es durch Seitenschnitt hervorgeholt worden ist. — Komm und höre: Sie stimmen überein, dass, wenn es[263] mit einem Gebrechen geboren worden ist, es als Vorrätiges[264] gelte. Wolltest du erwidern, hier werde ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn es durch Seitenschnitt hervorgeholt worden ist, so ist ja das durch Seitenschnitt Hervorgeholte nicht heilig[265], denn R. Johanan sagte: R. Šimôn[266] pflichte hinsichtlich der Heiligkeit bei, dass es nicht heilig sei. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es die Hufe auf die Erde gesetzt hat[267].

Ferner sagte R. Naḥman: Im Schlachthaus[268] gibt es keine Zertrümmerung der Glieder.

Einst stürzte ein Rind, und man hörte sein Stöhnen. Später ging R. Jiçḥaq b. Šemuél b. Martha und kaufte vom Allerbesten[269]. Da fragten ihn die Jünger: Woher hast du dies[270]? Er erwiderte: Folgendes sagte Rabh: es stemmt die Hufe, bis es auf dem Boden liegt.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Hat es gestanden[271], so sind keine vierundzwanzig[272] Stunden erforderlich, entschieden aber ist eine Untersuchung erforderlich; ist es gegangen, so ist auch keine Untersuchung erforderlich. R. Ḥija b. Aši sagte: Ob

257. Durch eine schwere Geburt; das Junge gilt als unverletzt noch bevor es einen Tag gelebt hat. 258. Cf. Lev. Kap. 15. 259. Dieser Umstand müsste demnach auch bei einem neugeborenen Kind berücksichtigt werden. 260. Lev. 15,2. 261. Wenn der Ausfluss durch einen Unfall erfolgt, so ist er nicht verunreinigend; in diesem Fall könnte man annehmen, das Kind sei bei der Geburt gedrückt u. verletzt worden. 262. Obgleich am Fest nur das gegessen werden darf, was bereits am vorangehenden Tag vorhanden war, da das Kalb durch das Muttertier als vorhanden gilt; da man es am selben Tag schlachten darf, so wird wol Zertrümmerung der Glieder durch die Geburt nicht befürchtet. 263. Das erstgeborene Vieh, das nur gebrechenbehaftet geschlachtet werden darf. 264. Das am Fest gegessen werden darf. 265. Es darf auch ohne Gebrechen geschlachtet werden; cf. S. 917 Z. 14ff. 266. Der ein solches in anderer Beziehung dem normal Geborenen gleichstellt. 267. Versuche zum Aufstehen gemacht, ein Zeichen, dass es unverletzt ist. 268. Beim Niederwerfen des Tiers zur Schlachtung. 269. Fleisch von diesem Rind. 270. Dass es beim Stürzen unverletzt bleibt. 271. Nach dem Sturz. 272. Die man anderenfalls abwarten muss, um es schlachten zu dürfen.

so oder so ist eine Untersuchung erforderlich. R. Jirmeja b. Aha sagte im Namen Rabhs: Wenn es nur ein Vorderbein zum Aufstehen ausgestreckt hat, auch wenn es nicht gestanden hat; wenn es nur ein Hinterbein zum Gehen hochgehoben hat, auch wenn es nicht gegangen ist. R. Hisda sagte: Selbst wenn es sich nur zum Aufstehen gerüttelt hat, auch wenn es nicht gestanden hat. Die Halakha ist: wenn es unbeabsichtigt[272] von einem Dach abgestürzt und aufgestanden, aber nicht gegangen ist, so muss es untersucht werden und es sind keine vierundzwanzig Stunden erforderlich, und wenn es gegangen ist, so ist auch keine Untersuchung erforderlich.

Amemar sagte im Namen des R. Dimi aus Nehardeâ: Beim Abgestürzten, von dem sie sprechen[274], ist eine Untersuchung in der Gegend des Eingeweides erforderlich. Mar-Zuṭra sprach zu ihm: Folgendes sagten wir im Namen R. Papas: es ist eine Untersuchung der ganzen Gegend der Rumpfhöhle erforderlich. Hona Mar, der Enkelsohn R. Neḥemjas, fragte R. Aši: Wie verhält es sich mit den Halsorganen[275]? Dieser erwiderte: Die Halsorgane sind beim Sturz widerstandsfähig.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn ein Geflügel auf Wasser aufschlug, so genügt es, wenn es die Strecke seiner Grösse geschwommen hat. Jedoch nur dann, wenn stromaufwärts, wenn aber stromabwärts, so hat das Wasser es mitgerissen; ist es ein stehendes Wasser, so ist nichts dabei[276]. Wenn ein Stück Holz darin war und es dieses überholt hat, so hat es dieses ja[277] überholt. [Fiel es] auf ein straff gespanntes Gewand, so ist zu befürchten[278], ist es nicht straff gespannt, so ist nichts zu befürchten; ist [das Gewand] zusammengefaltet, so ist nichts zu befürchten. Wenn auf ein Netz, dessen Knoten dicht sind, so ist zu befürchten, dessen Knoten nicht dicht sind, so ist nichts zu befürchten. Wenn auf Bündel Flachs, so ist zu befürchten, wenn auf die Seiten, so ist nichts zu befürchten. (Wenn auf Bündel, so ist zu befürchten[279].)

אחת זו ואחת זו צריכה בדיקה[18] אמר רב ירמיה בר[19] אחא אמר רב פשטה ידה לעמוד אף על פי שלא עמדה[20] עקרה רגלה להלך אף על פי שלא הלכה ורב חסדא אמר[21] ניערה לעמוד אף על פי שלא עמדה[22] והלכתא היכא דנפלה[23] מן הגג בדלא ידעה ועמדה ולא הלכה צריכה בדיקה ואינה צריכה מעת לעת ואם הלכה אפילו בדיקה[24] נמי לא צריכה: אמר אמימר משמיה דרב דימי מנהרדעא נפולה שאמרו צריכה בדיקה כנגד בני מעיין אמר ליה מר[25] זוטרא הכי אמרינן משמיה דרב פפא צריכה בדיקה כנגד בית[26] התלל כולו אמר ליה[27] הונא מר בר בריה דרב נחמיה לרב אשי סימנין מאי אמר ליה סימנין קשין הן אצל נפילה: אמר רב יהודה אמר שמואל עוף שנחבט על פני המים כיון ששט מלא קומתו דיו ולא אמרן אלא ממטה למעלה אבל מלמעלה למטה מיא הוא דאשפלו ואי מיא קיימי ליה לן בה ואי שדא ציבי וקדמיה הא קדמיה גלימא מתיח[28] חיישינן דלא מתיח לא חיישינן עוף ומעופף לא חיישינן איזלא ומקרבי קיטרי חיישינן לא מקרבי קיטרי לא חיישינן ביתנא דעביד בטוני חיישינן דהאי גיסא ודהאי גיסא לא חיישינן אסורייתא

17 M + רב 18 M + א״ר ששת 19 M אבא 20 M מסרה ידה להלך || 21 M נגערה || — V 22 והלכתא...לא צריכה || 23 M — מן הגג || 24 M לא בעיא || 25 V זוטרי || 26 P — ה || 27 M + רב || 28 M יש בו משום ריסוקי אברים לא מתיח אין בו משום ריסוקי אברים עייף ומיעפף א״ב משום ר״א איזלא מקרבי קיטרי יש בו משום ר״א לא מקרב קיטרי א״ב משום ר״א טונא דכיתנא יש בו משום ר״א האי גיסא והאי גיסי א״ב משום ר״א כיתנא דדייק ונפיץ א״ב משום ר״א דייק ול״ן י״ב משום ר״א ביזרא י״ב משום ר״א דקתא י״ב משום ר״א דקדקתא א״ב משום ר״א נברא י״ב משום ר״א תימ׳ א״ב משום ר״א קיטמא נהילא י״ב משום ר״א לא נהילא א״ב משום ר״א חול הדק א״ב משום ר״א חול הגס י״ב משום ר״א אבק דרכ׳ י״ב משום ר״א תיבנא ועביד בזגא י״ב משום ר״א ל״ע בזגא א״ב משום ר״א חיטי וכל דמינ׳ י״ב משום ר״א כל מיני קיטנ׳.

273. Wenn es sich nicht zum Sprung anschickte; cf. S. 959 Z. 5. 274. Dass es untersucht werden müsse. 275. Ob auch diese untersucht werden müssen. 276. Es gilt als unverletzt, obgleich es nicht gegen den Strom geschwommen hat. 277. Die Schwimmprobe ist entscheidend, auch wenn es stromabwärts geschwommen hat. 278. Es kann tötlich verletzt worden sein. 279. Die W.e אסורייתא חיישינן, die in allen Handschriften und anderen Codices fehlen u. auch keinen Gegensatz haben, dürften wol eine erklärende Glosse zu מוני sein; nach RŠJ. Rohrbündel.

חיישינן כיתנא דדייק ונפיין לא חיישינן דייק ולא נפיין חיישינן דעביד ביזרי כיון דאיכא ביה קטרי חיישינן דקתא חיישינן דקדקתא לא חיישינן נברא חיישינן תימחתא לא חיישינן קיטמא נהילא חיישינן
ol.52 לא נהילא לא חיישינן °חול הדק לא חיישינן חול הגם חיישינן אבק דרכים חיישינן תיבנא ועביד בזגא חיישינן לא עביד בזגא לא חיישינן חיטי וכל דמינייהו חיישינן שערי וכל דמינייהו חיישינן כל מיני קטניות אין בהם משום ריסוקי אברים לבר מן רוביא[29]חימצי אין בו משום ריסוק אברים חפצי יש בו משום ריסוק אברים כללא דמילתא כל מידי דמשריק אין בו משום ריסוק אברים לא משריק יש בו משום ריסוק אברים דבוק רב [30]אשי שרי אמימר אסר בחד גפא דכולי עלמא לא פליגי דשרי כי פליגי בתרי גפי מאן דאסר אמר לך היכי ניקום ומאן דשרי [31]אמר לך אפשר דניקום [32]אעיקבי דגפי ואיכא דאמרי בתרי גפי כולי עלמא לא פליגי דאסיר כי פליגי בחד גפא מאן דשרי [33]אמר לך אפשר דפרח בחד גפא ומאן דאסר כיון דבהאי לא [34]מצי פרח בהאי נמי לא מצי פרח והילכתא בתרי גפי אסיר בחד גפא שרי: נשתברו רוב צלעותיה: תנו רבנן אלו הן רוב צלעות שש מכאן ושש מכאן או אחת עשרה מכאן ואחת מכאן אמר זעירי ומחציין כלפי

M 29 ואי רמאי במנא י״ב משום ר״א כללא || V 30 אסי
M 31 — אמר...דניקום P 32 אעיקבי דגפא M 33
— א״ל אפשר ד || M 34 — מצי.

Wenn auf Flachs, das geklopft und gehechelt ist, so ist nichts zu befürchten, das geklopft und nicht gehechelt ist, so ist zu befürchten; hat er Samen getragen, so ist wegen der darin enthaltenen Knoten zu befürchten. Wenn auf grobes Werg, so ist zu befürchten, wenn auf feines Werg, so ist nichts zu befürchten. Wenn auf Rinde, so ist zu befürchten, wenn auf Bast, so ist nichts zu befürchten. Wenn auf gesiebte Asche, so ist zu befürchten, wenn auf ungesiebte, so ist nichts zu befürchten. Wenn auf feines Sand, so ist nichts zu befürchten, wenn auf grobes Sand, so ist zu befürchten. Wenn auf Strassenstaub, so ist zu befürchten. Wenn auf Stroh, das gebunden[280]ist, so ist zu befürchten, das nicht gebunden ist, so ist nichts zu befürchten. Wenn auf Weizen und alles ähnliche, so ist zu befürchten, wenn auf Gerste und alles ähnliche, so ist [nichts[281]] zu befürchten. Bei allen Arten Leguminosen ist Zertrümmerung der Glieder nicht zu befürchten, ausgenommen Fönnkraut[282]. Bei Kichererbsen ist Zertrümmerung der Glieder nicht zu befürchten, bei Linsen ist Zertrümmerung der Glieder wol zu befürchten. Die Regel hierbei ist: bei allem, was auseinandergleitet, ist Zertrümmerung der Glieder nicht zu befürchten, und was nicht auseinandergleitet, ist Zertrümmerung der Glieder zu befürchten. Das Angeklebte[283]ist nach R. Aši erlaubt und nach Amemar verboten. Wenn mit nur einem Flügel, so stimmen alle überein, dass es erlaubt ist, sie streiten nur über den Fall, wenn mit beiden Flügeln. Wer es verbietet, begründet: wie kann es sich aufrichten[284]? Wer es erlaubt, begründet: es kann sich an den Flügelgelenken erheben. Manche lesen: Wenn mit beiden Flügeln, so stimmen alle überein, dass es verboten ist, sie streiten nur über den Fall, wenn mit einem Flügel. Wer es erlaubt, begründet: mit einem Flügel kann es noch fliegen. Wer es verbietet, begründet: wenn es mit einem nicht fliegen kann, kann es auch mit dem anderen nicht fliegen. Die Halakha ist: wenn mit beiden Flügeln, so ist es verboten, wenn mit einem Flügel, so ist es erlaubt.

SIND DIE MEISTEN RIPPEN GEBROCHEN. Die Rabbanan lehrten: Unter "die meisten Rippen" ist zu verstehen, sechs an der einen Seite und sechs an der anderen, oder elf an der einen Seite und eine an der anderen. Zeêri sagte: Die Hälfte am

280. Das W. בזגא kommt sonst nicht vor, und die etymologischen Erklärungen LEVYS und KOHUTS sind mehr als gesucht; offenbar ist das ב eine Präposition zu זגא (od. זוגא) Polster (v. זגא *anlehnen, stützen*), Stroh, das in Polsterbündeln gebunden, od. zu Polstern verwandt worden und dadurch sehr hart ist; die La. ביזגא dürfte wol in בי זגא zu teilen sein. 281. So richt. nach den Handschriften. 282. So nach der üblichen Bedeutung dieses Worts. 283. Ein Vogel, der an einem Leimbrett gefangen wird u. samt dem Brett zur Erde fällt. 284. Beim Aufschlagen auf die Erde.

שדרה אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן ובצלעות
[34]גדולות שיש בהן מוח[35]עולא[36]בן זכאי[37]אומר נעקרו
ברוב צד אחד נשתברו ברוב שני צדדין רבי יוחנן
אמר בין נעקרו בין נשתברו ברוב שני צדדין: אמר
רב נעקרה צלע וחוליא עמה טרפה אמרי ליה רב
כהנא[38]ורב אסי לרב נעקרה צלע מכאן וצלע מכאן
וחוליא קיימת מהו אמר להו גיסטרא קאמריתו והא
רב נמי גיסטרא קאמר כי קאמר רב צלע בלא חוליא
והא צלע וחוליא קאמר צלע וחצי חוליא מכלל דרב
כהנא[38]ורב אסי צלע בלא חוליא אמרי[39]ואמר להו
גיסטרא קאמריתו[40]והא עולא בן[41]זכאי אמר נעקרו
ברוב צד אחד נשתברו ברוב שני צדדין[42]אמר לך
התם זה שלא כנגד זה הכא זה כנגד זה[43]והאמר
רבי יוחנן ברוב שני צדדין וברוב שני צדדין אי
אפשר דלא קיימא חד מינייהו זה כנגד זה התם
בוכנא בלא אסיתא הכא בוכנא ואסיתא אי הכי
היינו דרב לא שמיע להו דרב וליבעו מיניה כדרב
סברי ליבעי[44]מיניה הדא דפריש לן תרתי דאי בעינן

M 34 — גדולות || B 35 + אמר || M 36 בר זכיי | M 37 B אמר || M 38 ורבסי || M 39 + ליה || BP 40 והאמר || M 41 זכיי אומר || M 42 — א״ל || M 43 ולר״י נמי כיון דאמר ברוב ש״ץ אי || M 44 — מיניה.

Zeb. 3a

Rückgrat[285]. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Die grossen Rippen, in welchen Mark vorhanden ist. Ûla b. Zakkaj[286]sagte: Sind sie ganz abgebrochen, so erfolgt dies[287]bei den meisten an der einen Seite, sind sie nur durchgebrochen, so erfolgt dies bei den meisten an beiden Seiten. R. Johanan sagte: Einerlei ob sie ganz abgebrochen oder nur durchgebrochen sind, bei den meisten an beiden Seiten.

Rabh sagte: Ist eine Rippe samt dem Wirbel abgebrochen, so ist es totverletzt. R. Kahana und R. Asi fragten Rabh: Wie ist es, wenn eine Rippe an der einen Seite und die gegenüberliegende Rippe an der anderen Seite abgebrochen sind und der Wirbel intakt ist? Dieser erwiderte: Ihr sprecht von einem durchgespalteten[288]!? — Auch Rabh spricht ja von einem durchgespalteten[289]!? — Rabh spricht von einer Rippe ohne Wirbel. — Er sagt ja: eine Rippe samt dem Wirbel!? — Eine Rippe samt einem halben Wirbel. — Wieso sagte er, wenn R. Kahana und R. Asi demnach von den Rippen ohne Wirbel sprachen, sie sprechen von einem durchgespalteten, Ûla b. Zakkaj sagte ja, wenn sie ganz abgebrochen sind, erfolge dies bei den meisten an der einen Seite, und wenn durchgebrochen, bei den meisten an beiden Seiten[290]!? — (Er kann dir erwidern:) er spricht von dem Fall, wenn sie nicht gegenüber liegen, sie aber von dem Fall, wenn sie gegenüber liegen. — R. Johanan sagte ja aber, dies[291]gelte von den meisten an beiden Seiten, und bei den meisten an beiden Seiten ist es ja nicht möglich, dass nicht eines gegenüber dem anderen liegt!? — Er spricht von der Rippe ohne Pfanne, und sie sprechen von der Rippe mit der Pfanne[292]. — Demnach ist dies ja der Fall, den Rabh lehrte[293]!? — Sie kannten die Lehre Rabhs nicht. — Sollten sie ihn doch denselben Fall gefragt haben, den Rabh lehrte[294]!? — Sie dachten wie folgt: wir wollen ihn hinsichtlich einer [Rippe] fragen, damit er uns hinsichtlich zweier entscheide.

285. Die nach diesem gelegene Seite der Rippen u. nicht die der Brustseite. 286. So richt. nach unsrem Text u. den Handschriften; die kursirenden Ausgaben sind verballhornisirt, daher die ganz falsche Erklärung (Û. sagte im Namen des Ben-Zakkaj) HEILPRINS im *Seder hadoroth* sv. עולא בן זכאי. Wenn ein unwissender Schreibsler sich noch die Ergänzung [sc. R. Johanan] b. Zakkaj leistet, so weiss er nicht, dass von diesem überhaupt keine ähnlichen Lehren im T. vorkommen, dass RJ. weiter gegen ihn nicht streiten würde u. dass die Kommentare u. Handschriften בר זכאי haben. 287. Dass das Vieh verboten ist. 288. Das Tier ist dann entzweigeteilt, u. in einem solchen Fall gilt es als Aas; cf. S. 864 Z. 7. 289. Er spricht von dem Fall, wenn der Wirbel fehlt, u. in diesem Fall hat auch die andere Rippe keinen Halt. 290. Es ist also nur totverletzt u. nicht Aas auch in dem Fall, wenn die Rippen an beiden Seiten abgebrochen sind. 291. Auch wenn die Rippen ganz abgebrochen sind. 292. Einem Teil des Wirbels. 293. Nach der Erklärung des T.s spricht er ja ebenfalls von einem Teil des Wirbels. 294. Hinsichtl. einer Rippe mit einem Teil des Wirbels; sie sollten sich hinsichtl. dieses Falls Klarheit verschafft haben, bevor sie hinsichtlich zweier Rippen fragten.

[44]מיניה חדא הניחא אי אמר לן טרפה כל שבן תרתי אי אמר לן בשרה אבתי תרתי קא מיבעיא לן אי הכי השתא נמי דקא בעי מיניה תרתי הניחא אי אמר להו בשרה כל שבן חדא ואי אמר להו טרפה אבתי חדא מיבעיא להו סברי אם כן מירתח קא רתח חדא טרפה תרתי מיבעיא והא קא אמרי ליה ולא רתח ביון דקאמר להו גיסטרא קאמריתו היינו ריתחיה: [45]אמר רבה בר[45]רב שילא אמר רב [46]מתנא אמר שמואל נעקרה צלע מעיקרה [47]וגולגולת שנחבטה ברובה ובשר החופה את רוב הכרס ברובו [48]טרפה נעקרה צלע מעיקרה טרפה ורמינהי [49]במה חסרון בשדרה בית שמאי אומרים שתי חוליות ובית הלל אומרים חוליא אחת ואמר רב יהודה אמר שמואל וכן לטרפה הבא צלע בלא חוליא התם חוליא בלא צלע בשלמא צלע בלא חוליא משכחת לה אלא חוליא בלא צלע היכי משכחת לה[49]בשילהי כפלי מתקיף לה רב אושעיא [50]ולתנייה גבי קולי בית שמאי וחומרי בית הלל אמר ליה [50]רבא כי איתשיל לענין טומאה איתשיל דהוו להו בית שמאי להומרא: [51]וגולגולת שנחבטה ברובה בעי רבי ירמיה רוב גובהה או רוב היקיפה תיקו: [51]ובשר החופה [52]רוב הכרס ברובו בעי רב אשי ברוב קרוע או ברוב נטול [53]תפשוט

48 טרפה + M 47 מתנה M 46 רב — M 45
M טרפה — M 49 משכחת לה + M 49 רב B 50
M 51 אמר מר + M 52 את + M 53 ותיפש' ליה.

Wenn wir ihn hinsichtlich einer fragen, so gilt allerdings, wenn er uns entscheidet, es sei totverletzt, dies um so mehr von zweien, wenn er uns aber entscheidet, es sei tauglich, bleibt es ja hinsichtlich zweier fraglich. — Aber auch jetzt, wo sie ihn hinsichtlich zweier gefragt haben, gilt allerdings, wenn er ihnen entscheidet, es sei tauglich, dies um so mehr von einer, wenn er ihnen aber entscheidet, es sei totverletzt, bleibt es ja hinsichtlich einer fraglich!? — Dann[295]würde er zürnen, wenn es bei einer totverletzt ist, um wieviel mehr bei zweien. — Sie fragten es ihn ja und er zürnte nicht[296]!? — Er sagte zu ihnen: ihr sprecht von einem durchgespalteten, und darin bestand sein Zürnen.

Rabba b. R. Šila sagte im Namen R. Mathnas im Namen Šemuéls: Wenn eine Rippe von der Wurzel aus abgebrochen, der grössere Teil des Schädels zertrümmert oder der grössere Teil des Fleisches, das den grösseren Teil des Pansens bedeckt, [aufgetrennt] ist, so ist es totverletzt. — Ist es denn, wenn eine Rippe von der Wurzel aus abgebrochen ist, totverletzt, es wird ja gelehrt, dass beim Rückgrat, wie die Schule Šammajs sagt, zwei Wirbel als Fehlen[297]gelten, und wie die Schule Hillels sagt, ein Wirbel, und hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, dies gelte auch hinsichtlich der Totverletzung[298]!? — Da wird von einer Rippe ohne Wirbel und hier von einem Wirbel ohne Rippe gesprochen. — Allerdings kann dies bei einer Rippe ohne Wirbel vorkommen, wieso aber bei einem Wirbel ohne Rippe!? — Unten[299]an den Flanken. R. Ošâja wandte ein: Sollte er es demnach[300]unter den Erleichterungen der Schule Šammajs und den Erschwerungen der Schule Hillels[301]lehren!? Raba erwiderte ihm: Die Frage ist hauptsächlich hinsichtlich der Unreinheit aufgeworfen worden, wobei die Schule Šammajs erschwerender Ansicht ist.

Der grössere Teil des Schädels zertrümmert. R. Jirmeja fragte: Der grössere Teil der Höhe oder der grössere Teil des Umfangs? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Des Fleisches, das den grösseren Teil des Pansens bedeckt. R. Aši fragte: Wenn der grössere Teil aufgetrennt ist oder der grössere Teil fehlt? — Dies ist ja aus der

295. Wenn er der Ansicht ist, dass es auch bei einer totverletzt sei; wenn er aber gelassen antwortet, es sei totverletzt, so ist daraus zu schliessen, dass es bei einer tauglich sei. 296. Obgleich er der Ansicht ist, dass es auch bei einem totverletzt sei. 297. Hinsichtlich der Leichenunreinheit; cf. S. 930 N. 15. 298. In einem ähnlichen Fall gilt ein Vieh als totverletzt; dies gilt nach Š. somit nur von dem Fall, wenn der Wirbel fehlt. 299. Wo keine Rippen vorhanden sind. 300. Wenn der Streit auch hinsichtlich der Totverletzung besteht; in welchem Fall die Schule Š.s erleichternder u. die Schule H.s erschwerender Ansicht ist. 301. Cf. S. 134 N. 57.

folgenden Lehre zu entscheiden: wenn der innere Pansen durchlöchert oder der grössere Teil des äusseren aufgetrennt ist, und im Westen sagten sie im Namen des R. Jose b. Ḥanina, unter "innerer Pansen" sei der ganze Pansen zu verstehen, und unter "äusserer Pansen" sei das Fleisch, das den Pansen bedeckt, zu verstehen!? — Diese [Frage] gilt ja nur nach Šemuél, und R. Jâqob b. Naḥmani sagte im Namen Šemuéls: die Stelle, wo keine Borsten mehr da sind[302].

VON EINEM WOLF ANGEPACKT. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Beim Vieh vom Wolf[303] aufwärts, beim Geflügel vom Habicht aufwärts. — Was schliesst dies aus, wenn eine Katze, so wird ja gelehrt: von einem Wolf[304] angepackt!? Wolltest du erwidern, er lehre damit, dass beim Grossvieh dies auch vom Anpacken eines Wolfs[305] gelte, so wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte, ein Kleinvieh von einem Wolf und ein Grossvieh von einem Löwen. Wolltest du sagen, R. Jehuda sei anderer[306] Ansicht, so sagte ja R. Binjamin b. Jepheth im Namen des R. Eleâ, R. Jehuda erkläre nur die Worte der Weisen. — Du weisest auf einen Widerspruch zwischen zwei Personen[307] hin!? Wenn du aber willst, sage ich, dies schliesse tatsächlich eine Katze aus, denn man könnte glauben, er spreche vom gewöhnlichen[308], so lehrt er uns.

R. Âmram sagte im Namen R. Hisdas: Das Anpacken[309] einer Katze und eines Marders bei jungen Ziegen und Lämmern, das Anpacken eines Wiesels bei Geflügel. Man wandte ein: Beim Anpacken einer Katze, eines Habichts oder eines Marders, nur wenn die Durchlöcherung[310] bis zur Rumpfhöhle reicht, vom blossen Anpacken[311] aber gilt es bei diesen nicht!? — Du glaubst also, dass dies vom Anpacken eines Habichts nicht gelte, und es wird gelehrt: von einem Habicht angepackt!? — Dies ist kein Einwand; das eine gilt vom Geflügel[312] und das andere von jungen Ziegen und Lämmern; aber gegen R. Hisda[313] ist dies ja ein Einwand!? — Er ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: Beribbi sagte: Nur hinsichtlich eines Falls, wenn keine Retter vorhanden sind, sagten sie, dass es vom Anpacken [einer Katze]

לה מדתנן כרס הפנימית שניקבה או שנקרע רוב
החיצונה ואמרי במערבא משמיה דרבי יוסי ברבי
חנינא כל הכרס כולו זו היא כרס הפנימית ואי זהו
כרס החיצונה בשר החופה את רוב הכרס מידי
הוא טעמא אלא לשמואל הכי אמר רבי יעקב בר
נחמני אמר שמואל מקום שאין בו מילת: ודרוסת
הזאב: אמר רב יהודה אמר רב בבהמה מן הזאב
ולמעלה ובעופות מן הנץ ולמעלה למעוטי מאי
אילימא למעוטי חתול תנינא ודרוסת הזאב וכי תימא
הא קא משמע לן דזאב בנסה נמי דרים והא תנן
רבי יהודה אומר דרוסת הזאב בדקה ודרוסת ארי
בנסה וכי תימא רבי יהודה מפלג פליג והאמר רבי
בנימין בר יפת אמר רבי אלעא לא בא רבי יהודה
אלא לפרש דברי חכמים גברא אגברא קא רמית
איבעית אימא לעולם למעוטי חתול מהו דתימא
אורחא דמילתא קתני קא משמע לן: אמר רב עמרם
אמר רב חסדא דרוסת חתול ונמייה בגדיים וטלאים
דרוסת חולדה בעופות מיתיבי דרוסת חתול נץ
ונמייה עד שתינקב לחלל אבל דרוסה ליט לחו
ותסברא נץ לא דרים והתנן ודרוסת הנץ הא לא
קשיא כאן בעופות כאן בגדיים וטלאים מכל מקום
לרב חסדא קשיא הוא דאמר כי האי תנא דתניא
בריבי אומר לא אמרו אין דרוסה אלא במקום שאין

VP 54 הפנימי || P 55 בר || M 56 — ז״ה || M 57
— כרס || M 58 האמר || M 59 — אר״י || M 60
אלעזר || M 61 + מר סבר פליג ומ״ס לא פליג || M 62
+ נץ || M 63 כבריי׳ דתנ׳.

302. Diese heisse innerer Pansen; die angezogene Lehre spricht nicht vom Fleisch, das den Pansen bedeckt. 303. Grössere Raubtiere, kleine Raubtiere können durch das blosse Anpacken nicht totverletzt machen. 304. Und dies schliesst ja selbstverständlich eine Katze aus. 305. Beim Kleinvieh dagegen, auch vom Anpacken einer Katze. 306. Der erste Autor lehre dies nicht von einem Wolf beim Kleinvieh. 307. R. ist der Ansicht, dass RJ. gegen den ersten Autor streite. 308. Und spricht deshalb von einem Wolf, während dies tatsächlich auch von einer Katze gilt. 309. Gilt als Totverletzung. 310. Durch die Krallen. 311. Durch das aus den Krallen dringende Gift. 312. Bei diesem gilt dies auch von einem Habicht. 313. Der dies von Katze u. Marder auch beim jungen Kleinvieh lehrt.

מצילין אבל במקום שיש מצילין יש דרוסה ובמקום שאין מצילין אין דרוסה והא[64]ההיא תרנגולת דהואי בי רב כהנא דרהט חתול [65]בתרה ועל [66]לאידרונא ואיתחיד דשא באפיה ומחייה לדשא בסיחופיה ואישתכח עלה חמשה קורטי דמא הצלת עצמה נמי כהצלת אחרים דמי ורבנן[67]זיהרא אית ליה ולא קלי זיהריה איבא דאמרי הא מני [68]בריבי היא דתניא בריבי אומר לא אמרו יש דרוסה אלא במקום שיש מצילין אבל במקום שאין מצילין אין דרוסה ובמקום שאין מצילין אין דרוסה והא ההיא תרנגולת דהואי בי רב כהנא דרהט חתול בתרה ועל [66]לאידרונא ואיתחיד דשא באפיה ומחייה לדשא בסיחופיה ואישתכח עליה חמשה קורטי דמא הצלת עצמה נמי כהצלת אחרים דמיא: בעא מיניה רב כהנא
53a מרב [69]יש דרוסה לחתול או אין דרוסה לחתול אמר ליה אף לחולדה יש דרוסה יש דרוסה לחולדה או אין דרוסה לחולדה אמר ליה אף לחתול אין דרוסה לחתול ולחולדה יש להן דרוסה או אין להן דרוסה אמר ליה לחתול יש דרוסה לחולדה אין דרוסה ולא קשיא הא דאמר ליה אף לחולדה יש דרוסה בעופות הא דאמר ליה אף לחתול אין דרוסה באימרי [69]ורבי הא דאמר ליה לחתול יש דרוסה לחולדה אין דרוסה בגדיים וטלאים: בעי רב אשי שאר עופות טמאין יש להן דרוסה או אין להן דרוסה אמר ליה רב הלל לרב אשי בי הוינן בי רב כהנא

M 64 ההוא תר׳ || M 65 בתריה || M 66 לאינדרונא
M 67 — זיהרא || P 68 ברבי || M 69 — ורבי.

nicht gelte, wenn aber Retter vorhanden[314] sind, gilt dies auch vom Anpacken [einer Katze]. — Gilt dies denn nicht von ihrem Anpacken in einem Fall, wenn keine Retter vorhanden sind, einst verfolgte ja eine Katze eine Henne, die im Haus R. Kahanas war, und sie flüchtete in eine Kammer, deren Tür vor jener zugeschlagen wurde, und als diese mit der Pfote auf die Tür schlug, blieben fünf Tropfen Blut zurück[315]!? — Die Rettung durch sich selbst[316] gleicht der Rettung durch andere. — Und die Rabbanan[317]!? — Sie hat wol Gift, jedoch ist ihr Gift nicht brennend. Manche lesen: Hier[318] ist die Ansicht von Beribbi vertreten, denn es wird gelehrt: Beribbi sagte: Nur hinsichtlich eines Falls, wenn Retter vorhanden sind, sagten sie, dass es vom Anpacken [einer Katze] gelte, wenn aber keine Retter vorhanden sind, gilt es von ihrem Anpacken nicht. — Gilt dies denn nicht von ihrem Anpacken in einem Fall, wenn keine Retter vorhanden sind, einst verfolgte ja eine Katze eine Henne, die im Haus R. Kahanas war, und sie flüchtete in eine Kammer, deren Tür vor jener zugeschlagen wurde, und als diese mit der Pfote auf die Tür schlug, blieben fünf Tropfen Blut zurück!? — Die Rettung durch sich selbst gleicht der Rettung durch andere.

R. Kahana fragte Rabh: Gilt dies vom Anpacken einer Katze oder gilt dies nicht vom Anpacken einer Katze? Dieser erwiderte: Dies gilt auch vom Anpacken eines Wiesels. — Gilt dies vom Anpacken eines Wiesels oder gilt dies nicht vom Anpakken eines Wiesels? Dieser erwiderte: Dies gilt auch nicht vom Anpacken einer Katze. — Gilt dies vom Anpacken einer Katze und eines Wiesels oder gilt dies nicht von ihrem Anpacken? Dieser erwiderte: Dies gilt vom Anpacken einer Katze, nicht aber vom Anpacken eines Wiesels. Hier besteht jedoch kein Widerspruch; die Antwort, dies gelte auch vom Anpacken eines Wiesels, ist auf Geflügel, die Antwort, dies gelte auch nicht vom Anpacken einer Katze, ist auf grosse Schafe, und die Antwort, dies gelte vom Anpacken einer Katze, nicht aber vom Anpacken eines Wiesels, ist auf junge Ziegen und Lämmer zu beziehen.

R. Aši fragte: Gilt dies vom Anpacken der übrigen unreinen Vögel oder gilt dies nicht von ihrem Anpacken? R. Hillel erwiderte R. Aši: Als wir bei R. Kahana

314. In diesem Fall gerät sie in Wut u. ihre Krallen sind giftig. 315. Das Gift aus den 5 Krallen; in diesem Fall waren keine Retter vorhanden. 316. Durch die Flucht, wodurch die Katze in Wut geraten war. 317. Wieso sagen diese, dass das Anpacken einer Katze in keinem Fall als Totverletzung gelte. 318. In der obigen Lehre, dass dies nur von dem Fall gelte, wenn durch das Anpacken eine Durchlöcherung bis zur Rumpfhöhle erfolgt.

waren, sagte er, dies gelte auch vom Anpacken der übrigen unreinen Vögel. Wir haben ja aber eine Lehre: wenn ein kleines Geflügel von einem Habicht angepackt worden ist!? — Von einem Habicht auch seinesgleichen, von anderen nur kleinere als sie. Manche lesen: Von einem Habicht auch grössere als er, von anderen nur ihresgleichen.

R. Kahana sagte im Namen des R. Šimi b. Aši: Dies gilt nicht vom Anpakken eines Fuchses. — Dem ist ja aber nicht so, als R. Dimi kam, erzählte er, dass einst ein Fuchs im Badehaus von Beth-Hini ein Schaf anpackte, und als die Sache vor die Weisen kam, sagten sie, es gelte[317] als Anpacken!? R. Saphra erwiderte: Es war eine Katze. Manche lesen: R. Kahana sagte im Namen des R. Šimi b. Aši: Dies gilt auch vom Anpacken eines Fuchses. — Dem ist ja aber nicht so, als R. Dimi kam, erzählte er, dass einst ein Fuchs im Badehaus von Beth-Hini ein Schaf anpackte, und als die Sache vor die Weisen kam, sagten sie, bei diesem gelte es nicht als Anpacken!? R. Saphra erwiderte: Es war ein Hund.

R. Joseph sagte: Es ist uns überliefert, dass dies nicht vom Anpacken eines Hunds gelte. Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass dies nur vom Anpacken mit dem Vorderfuss gelte, nicht aber mit dem Hinterfuss; nur vom Anpacken mit einer Kralle, nicht aber mit einem Zahn; nur vom Anpacken mit Absicht, nicht aber ohne Absicht, nur vom Anpacken eines lebenden, nicht aber nach dem Tod. — Wenn dies schon [vom Anpacken] ohne Absicht nicht gilt, um wieviel weniger nach dem Tod!? — In dem Fall, wenn man [dem Raubtier] beim Anpacken den Fuss abgehauen hat; man könnte glauben, es injizire das Gift beim Anpacken, so lehrt er uns, dass es das Gift beim Herausziehen injizire.

Rabba b. R. Hona sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Löwe unter Rinder gekommen war und im Rücken eines von ihnen eine Kralle gefunden wird, so befürchte man nicht, der Löwe könnte es angepackt haben, weil, obgleich die meisten anpacken und nur die wenigsten nicht anpacken, der anpackende die Kralle nicht verliert; wenn ihm eine Kralle im Rücken sitzt, so hat es sich wahrscheinlich an der Wand[320] gekratzt. — Im Gegenteil: zwar kratzen sich die meisten und nur die wenigsten kratzen sich nicht, aber beim Kratzen bleibt keine Kralle im Rücken sitzen,

אמר שאר עופות טמאין יש להן דרוסה והא אנן תנן ודרוסת הנין בעוף הדק דרוסת הנין בדכוותיה ואינך בדזוטרא מיניהו ואיבא דאמרי דרוסת הנין בדרבי מיניה ואינך בדכוותיהו: אמר רב כהנא משמיה דרב שימי בר אשי אין דרוסה לשועל איני והא כי אתא רב דימי אמר מעשה ודרס שועל רחל במרחץ של בית היני ובא מעשה לפני חכמים ואמרו יש דרוסה אמר רב ספרא ההיא חתול הוה איבא דאמרי אמר רב כהנא משמיה דרב שימי בר אשי יש דרוסה לשועל איני והא כי אתא רב דימי אמר מעשה ודרס שועל רחל במרחץ של בית היני ובא מעשה לפני חכמים ואמרו אין דרוסה אמר רב ספרא ההוא כלב הוה: אמר רב יוסף נקטינן אין דרוסה לכלב אמר אביי נקטינן אין דרוסה אלא ביד לאפוקי רגל דלא אין דרוסה אלא בצפורן לאפוקי שן דלא אין דרוסה אלא מדעת לאפוקי שלא מדעת דלא אין דרוסה אלא מחיים לאפוקי לאחר מיתה דלא אמרי השתא שלא מדעת אמרת לא לאחר מיתה מיבעיא לא צריכא דדרים ופסקוה לידיה מהו דתימא בהדי דדרים שדי זיהריה קא משמע לן בהדי דשלוף שדי זיהריה: אמר רבה בר רב הונא אמר רב ארי שנכנס לבין השוורים ונמצא צפורן בגבו של אחד מהן אין חוששין שמא ארי דרסו מאי טעמא רוב אריות דורסין ומיעוטן אין דורסין וכל הדורס אין צפרנו נשמטת וזאת הואיל וצפורן יושבת לו בגבו אימר בכותל נתחכך אדרבה רוב שוורים מתחככין ומיעוטן אין מתחככין וכל המתחכך אין צפורן יושבת לו בגבו וזו הואיל

M 70 אמרי לן שאר ‖ M 71 אמרי דרוסת M 72 בדזוטר M 73 בדרבי M 74 משום רב M 75 הינו ‖ M 76 — אמרי ‖ M 77 — רבה בר ‖ 78 M וזה ‖ VM 79 וזה.

319. Im Sinn dieses Gesetzes; das Vieh gilt als totverletzt. 320. An der eine Kralle sass.

וצפורן יושבת לו בגבו אימר ארי דרסו איכא למימר
הכי ואיבא למימר הכי [80]אוקי מילתא אחזקיה הוה
ליה ספק דרוסה ורב לטעמיה דאמר [43b]אין חוששין
לספק דרוסה אמר אביי לא אמרן אלא צפורן אבל
מקום צפורן חוששין וצפורן נמי לא אמרן אלא להה
אבל יבשה עבדה דמשתמטא ולחה נמי לא אמרן
אלא חדא אבל תרתי ותלת חיישינן והוא [81]דקיימא
בדרא דסיחופיה: אתמר רב אמר אין חוששין לספק
דרוסה ושמואל אמר חוששין לספק דרוסה דכולי
עלמא ספק על ספק לא על אימא לא על ספק
בלבא ספק שונרא אימא בלבא על [82]שתיק ואיתוב
ביניהו אימר שלמא שוי קטע רישיה דחד מיניהו
נה [83]מריתחיה איהו קא מעואי ואינהו קמקרקרן
בעותי קא מבעתי [84]אהדדי כי פליגי [81b]דהוה קא שתיק
ואינהו קמקרקרן מר סבר [85]מעשה קא עביד בהו ומר
סבר מהמת בעתותיה הוא [86]דקא עבדן אמר אמימר
הלכתא חוששין לספק דרוסה אמר ליה רב אשי
לאמימר [87]האי דרב מאי אמר ליה [88]לא שמיע לי כלומר
לא סבירא לי ואי בעית אימא הדר ביה רב לגבי
דשמואל דההוא [89]שרקפא דספק דרוסות [90]דאתא לקמיה
דרב [91]שדרינהו לקמיה דשמואל חנקינהו ושדנהו
בנהרא ואי סלקא דעתך לא הדר ביה לישרינהו
אלא מאי הדר ביה ליכרינהו אלא [92]אתריה דשמואל

M 80 — אוקי מילתא אחז ‖ M 81 דקיימן בדרא דסחופי ‖ M 82 ויתיב ‖ M 83 ריתחיה הוא קמעוי ‖ B 84 דאיהו ‖ M 85 + מדשתיק ‖ M 86 דקאושן ‖ M 87 הא ‖ 88 V + ד ‖ M 89 שירקפא. VV שרכפא, סרקפא ‖ M 90 דאתאי ‖ M 91 שדרה.

und da ihm eine Kralle im Rücken sitzt, so hat wahrscheinlich der Löwe es angepackt!? — Man kann so sagen und man kann so sagen, und lasse es daher bei seinem früheren Zustand; somit besteht hier ein Zweifel des Anpackens, und Rabh vertritt seine Ansicht, bei einem Zweifel des Anpackens sei dies nicht zu befürchten. Abajje sagte: Dies gilt nur von einer Kralle, bei der Spur einer Kralle[321]befürchte man wol. Und auch bei einer Kralle gilt dies nur von einer feuchten[322], eine trockne aber fällt[323]ab. Und auch bei einer feuchten gilt dies nur von einer, bei zwei oder drei befürchte man dies wol; jedoch nur dann, wenn sie sich in derselben Ordnung wie an der Tatze befinden.

Es wurde gelehrt: Rabh sagt, bei einem Zweifel des Anpackens befürchte man dies nicht, und Šemuél sagt, bei einem Zweifel des Anpackens befürchte man dies wol. Alle stimmen überein, dass, wenn es zweifelhaft ist, ob es[324]hineingekommen ist oder nicht hineingekommen ist, man annehme, es sei nicht hineingekommen, dass, wenn es zweifelhaft ist, ob es ein Hund oder eine Katze war, man annehme, es sei ein Hund gewesen, dass, wenn es hineinging und sich schweigend zwischen ihnen niedersetzte, man annehme, es habe friedlich gesessen, dass, wenn er den Kopf des einen abgebissen hat, es sich beruhigt[325]habe, dass, wenn es gebrüllt und sie geschrien haben, sie sich vor einander[326]gefürchtet haben; sie streiten nur über den Fall, wenn es geschwiegen hat und sie geschrien haben; einer ist der Ansicht, es habe an ihnen eine Tat vollbracht, und der andere ist der Ansicht, sie taten dies aus Angst. Amemar sagte: Die Halakha ist, bei einem Zweifel des Anpackens befürchte man dies. R. Aši sprach zu Amemar: Wie steht es mit der Ansicht Rabhs[327]!? Dieser erwiderte: Ich hörte es nicht, das heisst: ich halte nichts davon. Wenn du aber willst, sage ich, Rabh trat zur Ansicht Šemuéls über. Einst brachte man nämlich Rabh einen Korb mit Geflügel, hinsichtlich dessen ein Zweifel des Anpackens vorlag, und er sandte es zu Šemuél, und dieser erwürgte sie und warf sie in den Fluss. Wenn man nun sagen wollte, er sei nicht zurückgetreten, so sollte er sie doch erlaubt haben. Sollte er sie doch, wenn er zurückgetreten ist, verboten haben!? Vielmehr geschah dies in der Ortschaft Šemuéls[328]. — Wozu erwürgte er sie,

321. Wenn die Verletzung zu sehen ist. 322. Mit Blut befeuchtet. 323. Von der Wand; man nehme daher an, dass das Rind vom Löwen angepackt worden ist. 324. Das Raubtier in den Viehstall. 325. Die übrigen sind von ihm nicht angepackt worden. 326. Auch das Raubtier vor dem Vieh. 327. Dieser ist ja entgegengesetzter Ansicht. 328. Aus diesem Grund wollte er keine Entscheidung treffen, ohne von seiner Ansicht zurückgetreten zu sein.

sollte er sie doch so in den Fluss geworfen haben!? — Sie könnten hinauskommen und fortfliegen[329]. Sollte er sie zwölf Monate[330] gehalten haben!? — Man könnte durch sie zu einem Verstoss[331] kommen. Sollte er sie an Nichtjuden verkauft haben!? — Diese könnten sie an Jisraéliten verkaufen. — Sollte er sie erwürgt und auf den Misthaufen geworfen haben!? — Er könnte sie ja, nach deiner Auffassung, auch den Hunden vorgeworfen haben!? — Vielmehr sollte dadurch das Verbot bekannt werden.

Einst ging eine Ente, die im Haus R. Ašis war, zwischen Rohr hinein, und als sie herauskam, war ihr Hals mit Blut besudelt. Da sagte R. Aši: Wir sagen ja, dass, wenn es zweifelhaft ist, ob [die Verletzung] durch einen Hund oder durch eine Katze erfolgt ist, man annehme, es sei wahrscheinlich durch einen Hund erfolgt, ebenso ist auch hierbei, wo es zweifelhaft ist, ob dies durch das Rohr oder durch eine Katze erfolgt ist, anzunehmen, sie habe sich wahrscheinlich an einem Rohr gestossen.

Die Söhne R. Ḥijas sagten: Das Angepackte, von dem sie sprechen[332], muss in der Gegend des Eingeweides untersucht werden[333]. R. Joseph sagte: Das, was die Söhne R. Ḥijas sagten, hat bereits Šemuél gesagt; Šemuél sagte nämlich im Namen des R. Ḥanina b. Antigonos, dass das Angepackte, von dem sie sprechen, in der Gegend des Eingeweides untersucht werden müsse.

Ilpha fragte: Ist das Anpacken auch bei den Halsorganen von Wirkung oder ist das Anpacken bei den Halsorganen nicht von Wirkung? R. Zera sagte: Das, was Ilpha fragte, hat bereits R. Ḥanan b. Raba entschieden; R. Ḥanan b. Raba sagte nämlich im Namen Rabhs, dass das Angepackte, von dem sie sprechen, in der Gegend der ganzen Rumpfhöhle untersucht werden müsse, selbst an den Halsorganen.

Ilpha fragte: Wieviel muss von den Halsorganen losgelöst sein[334]? R. Zera sprach: Das, was Ilpha fragte, hat bereits Rabba b. Bar-Ḥana entschieden; Rabba b. Bar-Ḥana sagte nämlich im Namen Šemuéls: wenn der grössere Teil der Halsorgane losgelöst ist.

R. Ami fragte: Wie verhält es sich mit der Fäulnis[335]? R. Zera sprach: Das, was R. Ami fragte, hat bereits R. Jehuda entschieden; R. Jehuda sagte nämlich im Namen

92 P — הוה 93 M + ושמואל 94 M אתו | 95 M ולישד' 96 M ואתא דמסמס | 97 M לאו B 98 אמרינן | 99 M חילפא | 1 M חילפא MP 2 רב . M 3 רבי | P 4 המסמס | 5 M רב.

329. Und dann wieder eingefangen werden. 330. Wenn das Tier solange lebt, so ist es erlaubt. 331. Von diesen vor Ablauf dieser Frist zu essen. 332. Dass, wenn ein Zweifel obwaltet, man es untersuchen müsse. 333. Ob nicht im Fleisch gerötete Stellen vorhanden sind, die auf das Gift des Raubtiers zurückzuführen sind. 334. Um als Totverletzung zu gelten. 335. Die infolge des Anpackens an einer ungefährlichen Stelle entstanden ist.

דאמר רב יהודה אמר רב בדרוסה עד שיאדים בשר כנגד בני מעיין נתמסמס הבשר רואין אותו באילו אינו °היכי דמי נתמסמס אמר רב הונא בריה דרב Fol.77a יהושע כל שהרופא °גורדו ומעמידו על בשר חי: אמר רב אשי כי הוינן בי רב כהנא אייתו קמן 5 ההיא ריאה דכי הוו מיתבי לה יתבה שפיר וכי הוו מדלו לה הוה °תלחה ונפלה תילחי תילחי וטריפנא לה מדרב הונא בריה דרב יהושע: רב נחמן אמר בקוין עד שתינקב לחלל בדרוסה °משיאדים בשר כנגד בני מעיין רב זביד מתני הכי בדרוסה °משיאדים בשר 10 כנגד בני מעיין בסימנין עד שיאדימו סימנין עצמן: אמר רב פפי בעי רב ביבי בר אביי °ושט נקובתו Fol.54 במשהו דרוסתו במשהו קנה נקובתו בכאיסר דרוסתו בכמה בתר דבעיא הדר פשטה אחד זה ואחד זה במשהו מאי טעמא זיהריה מקלא קלי[10]ואזיל: יתיב רב יצחק בר שמואל בר מרתא קמיה דרב נחמן 15 ויתיב וקאמר °דרוסה שאמרו צריכה בדיקה כנגד 53b בני מעיים [11]רב נחמן אמר האלהים מורי בה רב מכפא ועד אטמא מאי כפא אילימא כפא דידא היינו כנגד בני מעיים אלא מכפא דמוחא עד אטמא: כי סליק [12]רב חייא בר יוסף אשכחינהו לרבי יוחנן וריש לקיש דיתבי וקאמרי דרוסה שאמרו צריכה בדיקה כנגד בני מעיים אמר להו האלהים מורי בה רב מכפא ועד אטמא אמר ליה ריש לקיש מנו

Rabhs: Beim Angepackten[330], wenn das Fleisch in der Gegend des Eingeweides rot ist; ist das Fleisch[337] in Fäulnis übergegangen, so betrachte man dieses als nicht vorhanden[338]. — Was heisst Fäulnis? R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Wenn der Arzt es bis zum gesunden Fleisch ausschneidet.

R. Aši erzählte: Als wir bei R. Kahana weilten, brachte man uns eine Lunge, die, wenn man sie liegen liess, in ihrer Lage blieb, und wenn man sie hochhob, in Stücke zerfiel, und wir erklärten es als totverletzt, wegen der Lehre R. Honas, des Sohns R. Jehošuâs[339].

R. Naḥman sagte: Wenn[340] durch einen Dorn, falls die Durchlöcherung bis zur Rumpfhöhle[341] reicht, und wenn durch Anpacken, falls das Fleisch in der Gegend des Eingeweides rot ist. R. Zebid lehrte es wie folgt: Wenn durch Anpacken, falls das Fleisch in der Gegend des Eingeweides rot ist, und wenn dies an den Halsorganen erfolgt ist, falls die Halsorgane selbst rot sind.

R. Papi sagte: R. Bebaj b. Abajje fragte folgendes: bei der Speiseröhre gilt dies[342] bei der Durchlöcherung vom Geringsten, und ebenso auch beim Anpacken vom Geringsten, bei der Luftröhre aber gilt dies bei der Durchlöcherung nur von der Grösse eines Assars, — von welcher [Ausdehnung] gilt dies beim Anpacken? Nachdem er es gefragt hatte, entschied er es: sowol bei der einen als auch bei der anderen vom Geringsten, weil der Brand des Gifts sich fortpflanzt.

R. Jiçḥaq b. Šemuél b. Martha sass vor R. Naḥman und trug vor: Das Angepackte, von dem sie sprechen: muss in der Gegend des Eingeweides untersucht werden. Da sprach R. Naḥman: Bei Gott, Rabh entschied, vom Knochenkopf bis zur Hüfte. — Was ist unter Knochenkopf zu verstehen, wollte man sagen, des Vorderbeins, so ist dies ja die Gegend des Eingeweides!? — Vielmehr, vom Knochenkopf des Schädels bis zur Hüfte.

Als R. Ḥija b. Joseph hinaufkam[343], traf er R. Johanan und Reš-Laqiš sitzen und vortragen: Das Angepackte, von dem sie sprechen, muss in der Gegend des Eingeweides untersucht werden. Da sprach er zu ihnen: Bei Gott, Rabh entschied, vom Knochenkopf bis zur Hüfte. Reš-Laqiš fragte: Wer ist Rabh, wer ist Rabh? Ich kenne

M 6 גורדו. VV גודדו, גורדו, קודדו || VP 7 ההוא || V 8 מיתלהא ונפלה תילחי תילחי || M 9 עד שיאדים || M 10 ליה יתיב || M 11 א״ל ר״ן || P 12 ר׳.

336. In einem Fall, wo dies zweifelhaft ist u. das Vieh untersucht werden muss. 337. An einer anderen, ungefährlichen Stelle. 338. Wenn durch das Fehlen desselben das Tier nicht untauglich wird, so ist es auch in diesem Fall nicht untauglich. 339. Da eine solche Lunge als nicht vorhanden zu betrachten ist. 340. Die Durchlöcherung des Tierkörpers erfolgt ist. 341. Es können dann auch die Därme durchlöchert sein. 342. Dass das Vieh dadurch zum Genuss verboten wird. 343. Nach Palästina.

רב [12]ומנו רב ולא ידענא ליה אמר [13]רבי יוחנן ולא
[14]נהירא ליה לאותו תלמיד ששימש את רבי רבה
ורבי חייא והאלהים כל אותן שנים ששימש אותו
תלמיד בישיבה אני שמשתי בעמידה [15]ומאן גבר
[16]הוא גבר בכולא מיד פתח ריש לקיש ואמר ברם
זכור אותו האיש לטוב שאמרו שמועה מפיו שמוטה
ושחוטה כשרה שאי אפשר לשמוטה שתיעשה
שחוטה ורבי יוחנן אומר יביא ויקוץ אמר רב נחמן
לא שנו אלא שלא תפס בסימנים[10]אבל תפס בסימנים
ושחט אפשר לשמוטה שתיעשה שחוטה: וה הכלל:
לאתויי מאי לאתויי [11]שב שמעתתא דבי יוסף רישבא Ho. 4ª
מחו בגידא נשיא וקטלי אתו לקמיה דרבי יהודה
בן בתירא אמר להו וכי להוסיף על הטרפות יש אין
לך אלא מה שמנו חכמים[17]רב פפא בר אבא[18]רישבא
מחו [19]בכוליתא וקטלי אתו לקמיה דרבי אבא אמר
להו וכי להוסיף על הטרפות יש אין לך אלא מה
שמנו חכמים והא קא חזינן דקא מתה גמירי דאי
בדרי לה סמא חייא:

[20]אלו בשרות בבהמה ניקבה הגרגרת או שנסרקה
עד כמה תחסר רבן שמעון בן גמליאל אומר
[21]עד באיסר האיטלקי נפחתה הגלגלת ולא ניקב Ho. 5ª
קרום של מוח ניקב הלב [22]ולא לבית חללו נשברה
השדרה ולא נפסק החוט שלה [23]ניטלה הכבד ונשתייר ib. 4ª
הימנה כזית המסס ובית הכוסות שניקבו זה לתוך
וה [24]ניטל הטחול ניטלו הכליות [25]ניטל לחי התחתון ib. 42ª ib. 44ª

M 12 — ומנו...ליה M 13 + ליה M 14 נהירת ‖ M 15 + א״ל ‖ M 16 + ושחט ‖ M 17 דבי ‖ 18 M — רישבא ‖ B 19 בכוליא ‖ M 20 — עד ‖ 21 M אבל לא.

ihn nicht. R. Johanan erwiderte ihm: Erinnerst du dich nicht jenes Schülers, der vor Rabbi dem Grossen und R. Hija famulirte? Bei Gott, alle jene Jahre, die jener Jünger sitzend famulirte, famulirte ich stehend. — Was ist er für ein Mann? Ein Mann in jeder Hinsicht. Hierauf sprach Reš-Laqiš: Gewiss, zum Guten sei jenes Manns gedacht, in dessen Namen folgende Lehre gesagt worden ist: Wenn [die Luftröhre] herausgezogen und durchschnitten[344] ist, so ist es tauglich, denn die herausgezogene kann nicht durchschnitten[345] werden. R. Johanan aber sagt, man vergleiche[346]. R. Nahman sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man die Halsorgane nicht angefasst hat, wenn man aber die Halsorgane angefasst und geschlachtet hat, so kann auch sie herausgezogen durchschnitten worden sein.

Die Regel hierbei ist. Was schliesst dies ein? — Dies schliesst die sieben Lehren[347] ein. Die Leute des Jägers Joseph töteten durch einen Schlag auf den Schenkelnerv. Als sie vor R. Jehuda b. Bethera[348] kamen, sprach er zu ihnen: Ist etwa zu den Totverletzungen noch hinzuzufügen!? Es gibt nur das, was die Weisen aufgezählt haben. Die Leute des Papa b. Abba töteten durch einen Schlag auf die Niere. Als sie vor R. Abba kamen, sprach er zu ihnen: Ist etwa zu den Totverletzungen noch hinzuzufügen!? Es gibt nur das, was die Weisen aufgezählt haben. — Wir sehen ja, dass [das Tier] dadurch verendet!? — Es ist überliefert, dass, wenn man es mit einer Salbe einreiben würde, es leben bleiben würde.

In folgenden Fällen ist das Vieh tauglich: wenn die Gurgel durchlöchert oder gespalten ist[349]. Wieviel darf fehlen? R. Šimôn b. Gamaliél sagte, bis zur Grösse eines italischen Assars. Wenn der Schädel beschädigt, aber die Hirnhaut nicht durchlöchert, das Herz durchlöchert, aber nicht bis zur Kammer, das Rückgrat gebrochen, der Markfaden aber nicht durchgerissen, die Leber fehlt und ein olivengrosses Stück zurückgeblieben ist, der Blättermagen und der Netzmagen in einander[350] durchlöchert sind, die Milz fehlt, die Nieren fehlen, die untere Kinnlade fehlt, die Gebärmutter

344. Und es zweifelhaft ist, ob das Durchschneiden vor od. nach dem Schlachten erfolgt ist. 345. Beim Schlachten. 346. Man schneide sie an einer anderen Stelle ein und vergleiche die Einschnitte; wenn sie einander gleichen, so ist anzunehmen, dass auch der 1. Einschnitt nach dem Ausreissen erfolgt ist. 347. Von Fällen der Totverletzung; cf. S. 930 Z. 8ff. 348. Und ihn fragten, ob das Tier dadurch totverletzt sei. 349. In der Länge; cf. S. 938 Z. 2ff. 350. So dass der Inhalt nicht nach aussen austreten kann.

Nid.55a ניטלה האם שלה וחרותה בידי שמים °הגלודה רבי מאיר מכשיר וחכמים פוסלין:

FEHLT, UND WENN ES AUF NATÜRLICHE WEISE MIT DER LUNGENSKLEROSE BEHAFTET IST. DAS ENTHÄUTETE IST NACH R. MEÍR TAUGLICH UND NACH DEN WEISEN UNTAUGLICH.

גמרא. אתמר רבי יוחנן אמר אלו טרפות דוקא ורבי שמעון בן לקיש אמר אלו כשרות דוקא במאי

Hol.42b קא מיפלגי בדרב[22] °מתנא °דאמר רב[22] °מתנא האי בוקא דאטמא דשף מדוכתיה[23] טרפה רבי יוחנן אמר אלו

Col.b טרפות דוקא תנא טרפות ותנא זה הכלל °וחזייה לדרב[22] °מתנא דאתיא בזה הכלל מאי טעמא דמיא לנטולי תנא אלו טרפות הני הוא דטרפה הא דרב °מתנא כשרה ורבי שמעון בן לקיש אמר אלו כשרות דוקא תנא טרפות ותנא זה הכלל וחזייה לדרב[22] °מתנא דלא אתיא בזה הכלל מאי טעמא לאו לנקובי דמיא ולא לפסוקי דמיא ולנטולי נמי לא דמיא .תנא אלו כשרות הני הוא דכשרות הא דרב[22] °מתנא טרפה:

Hol.42b גופא אמר רב[22] °מתנא °האי בוקא דאטמא דשף מדוכתיה טרפה ורבא אמר כשרה ואי איפסיק ניביה טרפה והלכתא[25] איפסיק נמי כשרה עד דמתעכלא אתעכולי[26]: עד כמה תחסר [וכו']: אמר זעירי אתון דלא מיתחמי לכון[27] שיעורא שיעוריה בדינרא קורדינאה והוי כפשיטא זוטרתי[28] ומשתכחא ביני פשיטי דפומבדיתא: אמר רבי חנא פתוראה עילא מינאי הוה קאי בר נפחא ובעא מיני דינרא קורדינאה[29] לשעורי ביה טריפתא ובעי למיקם מקמיה ולא שבקני אמר לי שב בני שב °אין בעלי[30] אומנות רשאין לעמוד מפני

Qid.33b תלמידי חכמים בשעה שעסוקין במלאכתם ולא

GEMARA. Es wurde gelehrt: R. Johanan sagt, [das Wort]"folgende"[351]sei bei den Totverletzungen genau zu nehmen, und R. Šimôn b. Laqiš sagt, [das Wort]"folgende" sei bei den Tauglichen genau zu nehmen. — Worin besteht ihr Streit? — In der Lehre R. Mathnas, denn R. Mathna sagte, dass, wenn das Oberschenkelbein aus seiner Lage verschoben ist, es totverletzt sei. R. Johanan sagt, [das Wort]"folgende" sei bei den Totverletzungen genau zu nehmen; er zählt die Totverletzungen auf und er lehrt auch eine Regel, und da man den von R. Mathna gelehrten Fall in die Regel einbegreifen könnte, denn er gleicht den Fällen des Fehlens[352], so lehrt er bei den Totverletzungen "folgende", nur diese sind Totverletzungen, während es im von R. Mathna gelehrten Fall tauglich ist. R. Šimôn b. Laqiš sagt, [das Wort]"folgende" sei bei den Tauglichen genau zu nehmen; er zählt die Totverletzungen auf und er lehrt eine Regel, und da man den von R. Mathna gelehrten Fall in die Regel nicht einbegreifen kann, denn er ist weder mit den Fällen der Durchlöcherung noch mit den des Durchreissens, noch mit den des Fehlens zu vergleichen, daher lehrt er bei den Tauglichen "folgendes", nur diese sind tauglich, während es im von R. Mathna gelehrten Fall untauglich ist.

Der Text. R. Mathna sagte: Wenn das Oberschenkelbein aus seiner Lage verschoben ist, so ist es totverletzt. Raba aber sagt, es sei tauglich, wenn aber die Sehne[353] durchgerissen ist, totverletzt. Die Halakha ist, auch wenn sie durchgerissen ist, sei es tauglich, es sei denn, dass sie angefault ist.

WIEVIEL DARF FEHLEN &C. Zeêri sagte: Für euch, die ihr dieses Mass[354]nicht gesehen habt, gilt der gordianische Denar als Mass; er gleicht der kleinen Kupfermünze und findet sich unter den Kupfermünzen von Pumbeditha.

R. Hana der Geldwechsler erzählte: Einst stand der Schmiedesohn[355]über mir und verlangte von mir einen gordianischen Denar, um eine Totverletzung zu messen. Als ich vor ihm aufstehen wollte, sprach er zu mir: Bleibe sitzen, mein Sohn, Handwerker[356]dürfen, wenn sie sich mit ihrer Arbeit befassen, nicht vor den Schriftgelehr-

M 22 מתנה ‖ P 23 — טרפה ‖ M 24 + תנא ‖ M 25 אפילו איפסוק ניביה כשרה ‖ M 26 + ל"א האי בוקא דאטמא דשף מדוכתיה טרפה והנ"מ דאיעכול ניביה אבל לא איעכל כשרה ‖ M 27 — שיעורא ‖ M 28 דמשכחא ‖ B 29 לשערי ‖ VM 30 אומניות.

351. Das alles andere ausschliesst. 352. Von Organen, die in der 1. Mišnah aufgezählt werden. 353. Die dieses mit dem Beckenknochen verbindet. 354. Einen italischen Assar. 355. Benennung R. Johanans. 356. Und ebenso Angestellte.

ten aufstehen. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt: Alle Handwerker standen vor ihnen[357] auf und begrüssten sie, indem sie zu ihnen sprachen: Brüder, Bürger aus dem und dem Ort, in Frieden sei euer Kommen! R. Johanan erwiderte: Vor ihnen stehen sie auf, vor Schriftgelehrten stehen sie nicht auf.

R. Jose b. Abin sagte: Komm und sieh, wie beliebt ein Gebot zur festgesetzten Zeit ist; vor ihnen müssen sie aufstehen, vor Schriftgelehrten aber stehen sie nicht auf. — Wieso dies, vielleicht nur aus dem Grund, damit man sie nicht zu einem Verstoss in zukünftigen Fällen bringe[358].

R. Nahman sagte: Ein Selâ[359] gilt als über ein Selâ, ein Assar[359] gilt als über ein Assar. R. Nahman ist somit der Ansicht, "bis" sei ausschliesslich zu verstehen. Raba wandte gegen R. Nahman ein: Wenn ein Strick[360] bis fünf Handbreiten aus dem Bett herausragt, so ist er[361] rein; fünf gehört wol nach unten[362]!? — Nein, fünf gehört nach oben. — Komm und höre: von fünf bis zehn ist er unrein[363]; zehn gehört wol nach unten!? — Nein, zehn gehört nach oben[364]. — Komm und höre: Ganz kleine Tongefässe oder Boden- und Seitenstücke von [Gefässen] bis zu einem Log, sofern sie ungestützt stehen können, wenn[365] sie genügend [Oel] zum Schmieren eines Kinds fassen; ein Log gehört wol nach unten!? — Nein, ein Log gehört nach oben[366]. — Komm und höre: [Ein Bruchstück von einem Gefäss] von einem Log bis zu einer Seah, wenn es ein Viertel[log] fasst; eine Seah gehört wol nach unten!? — Nein, eine Seah gehört nach oben. — Komm und höre: von einer Seah bis zwei Seah, wenn es ein halbes Log fasst; zwei Seah gehören wol nach unten!? — Nein, zwei Seah gehören nach oben. — Es wird ja aber gelehrt: das Log nach unten, die Seah nach unten, zwei Seah nach unten!? — Da erfolgt dies[367] erschwerend. R. Abahu sagte nämlich im Namen R. Johanans: Bei allen von den Weisen genannten Massen richte

והתנן כל בעלי אומנות עומדין מפניהם ושואלין בשלומן ואומרין להם אחינו אנשי מקום פלוני בואכם בשלום אמר רבי יוחנן מפניהם עומדין מפני תלמידי חכמים אין עומדין: אמר רבי יוסי בר אבין בא וראה כמה חביבה מצוה בשעתה שהרי מפניהם עומדין מפני תלמידי חכמים אין עומדין ממאי דילמא כדי שלא תהא נמצא מכשילן לעתיד לבא: אמר רב נחמן בסלע ביתר מכסלע באיסר ביתר מכאיסר אלמא קסבר רב נחמן עד ולא עד בכלל איתיביה רבא לרב נחמן חבל היוצא מן המטה עד חמשה טפחים טהור מאי לאו חמשה כלמטה לא חמשה כלמעלה תא שמע מחמשה ועד עשרה טמא מאי לאו עשרה כלמטה לא עשרה כלמעלה תא שמע הדקין שבכלי חרס הן וקרקרותיהם ודופנותיהם יושבין שלא מסומכין שיעורן בכדי סיכת קטן ועד לוג מאי לאו לוג כלמטה לא לוג כלמעלה תא שמע מלוג עד סאה ברביעית מאי לאו סאה כלמטה לא סאה כלמעלה תא שמע מסאה ועד סאתים בחצי לוג מאי לאו סאתים כלמטה לא סאתים כלמעלה והתניא לוג כלמטה סאה כלמטה סאתים כלמטה התם לחומרא דאמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן כל

31 והתני M 32 — ב M 33. נמצאת מכשלן
34 ביתר M 35 — ו.

Bik. Qid. 3.
Pes. 6/ 105a
Qid. 33 Men. 7
Men. 6
Kel. xiv
Ib.
Sh. ii, 2
Fol.
Kel.
Nid. 56

357. Den Leuten, die die Erstlingsfrüchte nach Jerušalem brachten; cf. Bd. i S. 317 Z. 24ff. 358. Sie mussten besonders freundlich aufgenommen werden, um dazu auch für die folgenden Jahre angespornt zu werden. 359. Wenn irgendwo als Grenze angegeben wird: bis zu einem Selâ, wie zBs. weit. S. 976 Z. 6ff. oder: bis zu einem Assar, wie im obigen Fall, so ist die als Grenze genannte Grösse nicht einbegriffen. 360. Ein nachhängendes Ende vom Flechtwerk eines levitisch unreinen Betts. 361. Da er bei dieser Kürze nicht verwendbar ist. 362. Er ist nicht verunreinigungsfähig, auch wenn er volle 5 Handbreiten misst. 363. Da man damit etwas an das Bett binden kann. 364. Bei dieser Länge ist der Strick nicht mehr verunreinigungsfähig, da er nicht mehr ein Anhängsel zum Bett, sondern eine Sache für sich u. an sich nicht verunreinigungsfähig ist; cf. Bd. i S. 467 Z. 26ff. 365. Dann gelten sie hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit als Gefässe. 366. Wenn das ursprüngliche Gefäss genau ein Log fasste, so muss das als Gefäss benutzbare Bruchstück grösser sein. 367. Die Einbegreifung des genannten Masses; bei den Massen hinsichtlich der Totverletzung würde dies dagegen erleichternd erfolgen, daher sind sie nicht einbegriffen.

שיעורי חכמים להחמיר חוץ מכגרים של בתמים
להקל דיקא נמי דקתני עלה דההיא °חמשה כלמעלה Kel.19
עשרה כלמטה: ניטל הטחול: °אמר רב עוירא Hul.42b
משמיה דרבא לא שנו אלא ניטל אבל ניקב טרפה
מתיב רבי יוסי בר אבין ואיתימא רבי יוסי בר זבידא
°חותך מעובר שבמעיה מותר באכילה מן הטחול Ib.68a
ומן הכליות אסור באכילה הא בהמה גופא שריא
הוא הדין דאפילו בהמה נמי אסירא איידי דתנא
רישא מותר באכילה תנא נמי סיפא אסור באכילה[368]:
ניטלו הכליות: אמר °רבי׳ש בר פפא משמיה דרב Ib.42b
לקתה בכוליא אחת טרפה אמרי במערבא והוא
דמטאי לקותא °למקום חריץ[369] להיורא דתותי מתני׳ Col.b
אמר רבי[370] נחוניא שאילתינהו לבולתו טרופאי דמערבא
ואמרו לי הלכתא כרבי׳ש בר פפא ולית הלכתא כרב
עוירא[371] דרב עוירא נמי לא אמרן אלא בקולשיה אבל
בסומכיה טרפה ואי אישתייר ביה כעובי דינר זהב
כשרה: אמרי במערבא בל[372] הפוסל בריאה כשר
בכוליא שהרי נקב פסול בריאה וכשר בכוליא וכל
שכן[373] היכא דכשר בריאה °כשר בכוליא מתקיף לה
רבי תנחומא[374] וכללא הוא והרי מוגלא דכשר בריאה
ופסול בכוליא והרי מים זכין דכשרים הכא והכא
אלא[375] אמר רב אשי °טרפות קא מדמית להדדי אין Fol.43b
אומרים[376] בטרפה זו דומה לזו שהרי חותכה מבאן
ומתה חותכה מכאן וחיתה ומים זכין כשרים לא
אמרן אלא דצילי אבל עכירי טרפה וכי צילי[377] נמי

man sich erschwerend, ausgenommen die Graupengrösse bei [Blut]flecken[368], wobei man sich erleichternd richte. Dies ist auch zu beweisen, denn zu jener Lehre[369] wird ergänzend gelehrt: fünf gehören nach oben, zehn gehören nach unten[370].

Die Milz fehlt. R. Âvira sagte im Namen Rabas: Dies nur dann, wenn sie fehlt, wenn sie aber durchlöchert ist, so ist es totverletzt. R. Jose b. Abin, nach anderen R. Jose b. Zebida, wandte ein: Ist etwas von der Geburt im Mutterleib abgeschnitten worden, so ist es zum Essen[371] erlaubt, wenn aber von der Milz oder von den Nieren, so ist es zum Essen verboten; das Vieh selbst ist demnach erlaubt!? — Auch das Vieh selbst ist verboten, da er aber im Anfangsatz lehrt, es[372] sei zum Essen erlaubt, so lehrt er im Schlußsatz, es sei zum Essen verboten.

Die Nieren fehlen. Rakhiš b. Papa sagte im Namen Rabhs: Ist eine Niere erkrankt, so ist es totverletzt. Im Westen sagten sie: Dies nur dann, wenn die Erkrankung bis zum Einschnitt reicht, zur weissen Stelle unter den Lenden. R. Nehonja sagte: Ich fragte alle Verletzungskundigen im Westen, und sie sagten mir, die Halakha sei wie Rakhiš b. Papa, nicht aber wie R. Âvira. Dies[373] nur dann, wenn [die Milz] an der dünnen Stelle [durchlöchert] ist, wenn aber an der dicken, so ist es totverletzt; ist aber in der Stärke eines Golddenars zurückgeblieben[374], so ist es tauglich.

Im Westen sagten sie: Was bei der Lunge untauglich ist, ist bei der Niere tauglich, denn die Lunge ist durchlöchert untauglich, die Niere aber tauglich, und um so mehr ist das, was bei der Lunge tauglich ist, bei der Niere tauglich. R. Tanḥuma wandte ein: Ist dies denn eine stichhaltige Regel: die Eiterung[375] ist ja bei der Lunge tauglich und bei der Niere untauglich, und eine reine Flüssigkeit ist ja bei beiden tauglich!? Vielmehr, erklärte R. Aši, man vergleiche Verletzungen nicht mit einander; wenn man [ein Vieh] an der einen Stelle schneidet, verendet es, und wenn an einer anderen Stelle, bleibt es leben. Hinsichtlich der reinen Flüssigkeit gilt dies nur von dem Fall, wenn sie klar ist, wenn sie aber trübe ist, so ist es totverletzt. Und

B 36 + ואיבעית אימא ניקב לחוד ונחתך M (חותך) לחוד
B 37 + והיכא מקום חריץ || M 38 נחמיה || V 39 והני
מילי בקולשיה || M 40 הפסול || M 41 — היכא ד
M 42 + ד || P 43 — ו || M 44 — אמר...לחדדי
VM 45 בטרפות || M 46 — נמי.

368. Wo ein Verdacht vorliegt, es sei Menstrualblut, das verunreinigend ist. 369. Vom herausragenden Strick an einem Bett. 370. Da dies in beiden Fällen erschwerend ist. 371. Nach dem Schlachten des Viehs, wodurch auch die Geburt zum Essen erlaubt wird. 372. Das abgeschnittene Stück. 373. Dass es bei der Durchlöcherung der Milz gegen die Ansicht RÂ.s nicht totverletzt ist. 374. An der äusseren Haut, die nicht durchlöchert worden ist. 375. Mit Eiter gefüllte Pusteln u. Blasen; cf. S. 948 Z. 6ff.

לא אמרן אלא דלא סריח אבל סריח טרפה הכוליא
שהקטינה בדקה עד כפול בגסה עד כענבה בינונית:
[47]ניטל לחי התחתון: אמר רבי זירא לא שנו אלא
שיכולה לחיות על ידי לעיטה והמראה אבל אינה
יכולה לחיות על ידי לעיטה והמראה טרפה: ניטלה
האם שלה: תנא היא האם היא טרפת[33] והיא
שלפוחית: וחרותה בידי שמים כשרה: תנו רבנן
°איזוהי חרותה כל שצמקה ריאה שלה בידי שמים 1Hol. 3
כשרה בידי אדם טרפה רבי שמעון בן אלעזר אומר
אף בידי כל הבריות איבעיא להו רבי שמעון בן
אלעזר ארישא קאי ולקולא או אסיפא קאי ולחומרא
תא שמע [48]°דתניא °חרותה בידי אדם טרפה רבי ib.
שמעון בן אלעזר אומר אף בידי כל הבריות: רבה
בר בר חנה הוה קאזיל במדברא אשכח הנהו דיכרי
דצמיק ריאה דידהו אתא שאיל בי מדרשא אמרו
ליה בקיטא אייתי משיכלי חיורי ומלינהו מיא
קרירי ואנחינהו מעת לעת אי הדרן בריין בידי
שמים היא וכשרה ואי לא טרפה בסיתוא אייתי
משיכלי[49]שיחומי ומלינהו מיא פשורי ואנחינהו מעת
לעת אי[50]הדרא בריא כשרה ואי לא טרפה: הגלודה:
תנו רבנן הגלודה רבי מאיר מכשיר וחכמים פוסלין
וכבר העיד אלעזר ספרא ויוחנן בן נודגדא על הגלודה
[51]שפסולה אמר רבי שמעון בן אלעזר חזר בו רבי
מאיר מכלל דלרבי שמעון בן אלעזר פליג רבי מאיר
בגלודה [52]והתניא °אמר רבי שמעון בן אלעזר לא ib.

M 47 — ניטל...טרפה ‖ M 48 — דתניא M 49 — שחימי ‖ M 50 הדרן בריין בידי שמים היא וכשרה M 51 שהיא פסולה ‖ M 52 + ומי פליג ר״מ בגלודה כלל.

auch wenn es klar ist, gilt dies nur von dem Fall, wenn sie nicht übelriechend ist, wenn sie aber übelriechend ist, so ist es totverletzt. Ist die Niere zusammengeschrumpft, — bei einem Kleinvieh bis zur Grösse einer Bohne, und bei einem Grossvieh bis zu der einer mittelmässigen Traube[37].

DIE UNTERE KINNLADE FEHLT. R. Zera sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn es durch Einflössen und Stopfen leben kann, wenn es aber durch Einflössen und Stopfen nicht leben kann, so ist es totverletzt.

DIE GEBÄRMUTTER FEHLT. Es wird gelehrt: Em, tarpaḥath und šalpuḥith[377]sind identisch.

AUF NATÜRLICHE WEISE MIT DER LUNGENSKLEROSE BEHAFTET IST. Die Rabbanan lehrten: Was heisst Lungensklerose? — wenn die Lunge eingetrocknet ist; wenn auf natürliche Weise, so ist es tauglich[378], wenn durch Menschen, so ist es totverletzt. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Auch wenn durch andere Geschöpfe. Sie fragten: Bezieht R. Šimôn b. Eleâzar sich auf den Anfangsatz, erleichternd, oder auf den Schlußsatz, erschwerend? — Komm und höre: Es wird gelehrt: Ist die Lungensklerose durch Menschen erfolgt, so ist es totverletzt; R. Šimôn b. Eleâzar sagt, auch wenn durch andere Geschöpfe.

Einst ging Rabba b. Bar-Ḥana in der Wüste und fand Widder, deren Lunge eingetrocknet war. Hierauf kam er ins Lehrhaus und fragte diesbezüglich[379]. Man erwiderte ihm: Im Sommer hole man ein weisses[380]Becken mit kaltem Wasser und lasse [die Lunge] darin vierundzwanzig Stunden liegen; wird sie wieder gut, so ist es auf natürliche Weise erfolgt, und es ist tauglich, wenn aber nicht, so ist es totverletzt. Im Winter hole man ein schwarzes[380]Becken mit warmem Wasser und lasse sie darin vierundzwanzig Stunden liegen; wird sie wieder gut, so ist es tauglich, wenn aber nicht, so ist es totverletzt.

DAS ENTHÄUTETE: Die Rabbanan lehrten: Das Enthäutete ist nach R. Meír tauglich und nach den Weisen untauglich. Eleâzar der Schreiber und Johanan b. Gudgada haben bereits bekundet, dass das Enthäutete untauglich sei. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: R. Meír trat zurück. Demnach stritt R. Meír nach R. Šimôn b. Eleâzar hinsichtlich des Enthäuteten, und dagegen wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar

376. Ist es tauglich. 377. Worte, die abwechselnd an verschiedenen Stellen in dieser Bedeutung gebraucht werden; unter š. wird jed. von manchen die Harnblase verstanden. 378. Da sie wieder heilt. 379. Wie festzustellen ist, ob dies auf natürliche Weise od. durch Menschen erfolgt ist. 380. Das weisse Gefäss zieht die Sonnenwärme nicht an, das schwarze wol.

נחלקו רבי מאיר וחכמים על הגלודה[51] שפסולה וכבר
העיד רבי אושעיא בנו של רבי יהודה הבשם לפני
רבי עקיבא משום רבי טרפון על הגלודה[51] שפסולה
ואם נשתייר בו בסלע בשרה אמר רב נחמן בר
יצחק מאי לא[53] נחלקו לא עמד רבי מאיר במחלוקתו:
אמר מר אם נשתייר בו בסלע בשרה היכא אמר
רב יהודה אמר שמואל על פני[54] השדרה בולה איבעיא
להו דאריך וקטין דבי מצרף לה[55] הוי בסלע או דילמא
ברוחב סלע על פני[54] השדרה בולה תא שמע דפריש
רבי נהוראי משמיה דשמואל ברוחב בסלע על פני
כל השדרה בולה רבה בר בר חנה אמר[56] ראשי
פרקים רבי אלעזר בן אנטיגנוס משום רבי אלעזר
ברבי ינאי אמר[56] מקום טיבורו בעי רבי ינאי[57] ברבי
ישמעאל[58] ניטל מקום טיבורו וכולו קיים ניטלו ראשי
פרקים וכולו קיים מאי תיקו: אמר רב כל העור
כולו מציל בגלודה חוץ מעור בית הפרסות ורבי
יוחנן אמר אפילו עור בית הפרסות נמי מציל בעא
מיניה רבי אסי מרבי יוחנן עור בית הפרסות מהו
שיציל בגלודה אמר ליה מציל אמר ליה[59] למדתנו
רבינו °אלו שעורותיהן כבשרן עור בית הפרסות
אמר ליה °אל תקניטני שבלשון יחיד אני שונה אותה
דתניא °השוחט את העולה להקטיר כזית מעור של
תחת האליה חוץ למקומו פסול ואין בו כרת חוץ
לזמנו פגול וחייבין עליו כרת[60] אלעזר בן יהודה איש
איבלים[61] אמר משום רבי יעקב וכן היה רבי שמעון
בן יהודה איש[62] עיכוס אומר משום רבי שמעון אחד
עור בית הפרסות[63] ואחד עור הראש של עגל הרך

sagte, R. Meír und die Weisen stritten nicht, ob das Enthäutete untauglich sei. R. Ošâja, der Sohn R. Jehuda des Spezereienhändlers, bekundete bereits vor R. Âqiba im Namen R. Tryphons, dass das Enthäutete untauglich, und wenn die Grösse eines Selâ zurückgeblieben ist[381], tauglich sei!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Unter "stritten nicht" ist zu verstehen, R. Meír blieb nicht bei seiner streitenden Ansicht.

Der Meister sagte: Wenn die Grösse eines Selâ zurückgeblieben ist, tauglich sei. Wo? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Ueber der ganzen Wirbelsäule. Sie fragten: Ein langer und schmaler [Streifen], der zusammen einen Selâ hat, oder die Breite eines Selâ über dem ganzen Rückgrat? — Komm und höre: R. Nehoraj erklärte im Namen Šemuéls: Die Breite eines Selâ über dem ganzen Rückgrat. Rabba b. Bar-Ḥana sagte: An den Gliederköpfen. R. Eleâzar b. Antigonos sagte im Namen des R. Eleâzar b. R. Jannaj: Am Nabel. R. Jannaj b. R. Jišmâél fragte: Wie ist es, wenn [die Haut] am Nabel fehlt und sonst überall vorhanden ist, wenn sie an den Gliederköpfen fehlt und sonst überall vorhanden ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Rabh sagte, bei einer Enthäuteten schütze die Haut überall[382], nur nicht die Haut an den Klauen; R. Joḥanan aber sagt, auch die Haut an den Klauen schütze. R. Asi fragte R. Joḥanan: Schützt die Haut an den Klauen bei einer Enthäuteten? Dieser erwiderte: Sie schützt. Jener sprach: Du hast uns gelehrt, Meister, dass bei folgendem die Haut dem Fleisch[383] gleiche, bei der Haut an den Klauen!? Dieser erwiderte: Erzürne mich nicht; ich lehrte es als Ansicht eines einzelnen. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand ein Brandopfer geschlachtet hat in der Absicht, eine Olive von der Haut unter dem Fettschwanz[384] ausserhalb des Raums aufzuräuchern, so ist es untauglich, und man verfällt[385] nicht der Ausrottungsstrafe; wenn aber ausserhalb der Frist, so ist es verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe. Eleâzar b. Jehuda aus Iblim[386] sagte im Namen R. Jâqobs, und ebenso sagte R. Šimôn b. Jehuda aus Îkus im Namen R. Šimôns, dies gelte sowol von der Haut an den Klauen als auch von der Kopfhaut bei einem jungen Kalb,

M 53 נחלק ר״מ לא | M 54 + כל | M 55 + מר
M 56 + במקום || P 57 בר. M מרבי || B 58 + ניטל
B 60 + M 59 והלא || מקום השדרה וכולו קיים
P 61 איכלים. M איבלים || V 62 + כפר. M
אליעזר || M 63 + בבהמה דקה.
עבוס

381. In diesem Fall wächst die Haut nach. 382. Wenn ein Stück in der Grösse eines Selâ zurückbleibt, so ist es tauglich, einerlei wo es sich befindet. 383. Demnach schützt es nicht. 384. Diese gleicht dem Fleisch, u. die Absicht hinsichtlich der Aufräucherung ist auch bei dieser von Wirkung. 385. Wenn man davon gegessen hat. 386. Cf. S. 98 N. 413.

der Haut unter dem Fettschwanz und von jeder anderen Haut, von der die Weisen hinsichtlich der Unreinheit gesagt haben, dass sie dem Fleisch gleiche, dies schliesst die Haut an der Scham ein; ausserhalb des Raums[387] ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe, ausserhalb der Frist[388] ist es verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe.

FOLGENDE SIND DIE FÄLLE DER TOTVERLETZUNG BEI EINEM GEFLÜGEL: WENN DIE SPEISERÖHRE DURCHLÖCHERT ODER DIE GURGEL DURCHGERISSEN IST, WENN EIN WIESEL IHM DEN KOPF DA GEBISSEN HAT, WO ES TOTVERLETZT[388] WIRD, WENN DER MAGEN DURCHLÖCHERT IST, ODER WENN DIE DÄRME DURCHLÖCHERT SIND. WENN ES AUF FEUER GEFALLEN UND DAS EINGEWEIDE VERLETZT WORDEN IST, SO IST ES, WENN ES GELB IST, UNTAUGLICH, UND WENN ROT, TAUGLICH. WENN ES GETRETEN, AN DIE WAND GESCHLAGEN ODER VON EINEM VIEH GESTOSSEN WORDEN IST UND NOCH ZAPPELT, SO IST ES, WENN ES VIERUNDZWANZIG STUNDEN LEBT UND MAN ES SCHLACHTET, TAUGLICH.

ואחד עור[64] של תחת האליה וכל שמנו חכמים גבי טומאה אלו שעורותיהן כבשרן[65] להביא עור בית Fol.
הבושת חוץ למקומו פסול ואין בו כרת חוץ לזמנו
פיגול וחייבים עליו כרת:

IIIJ אלו טרפות בעוף נקובת הוושט ופסוקת הגרגרת
הכתה חולדה על ראשה מקום שעושה אותה
טרפה ניקב הקורקבן ניקבו הדקין נפלה לאור ונחמרו
בני מעיה[66] אם ירוקים[65] פסולים אם אדומים[66] כשרים Hul. 83
דרסה וטרפה בכותל או שריצצתה בהמה[67] ומפרכסת Beç. 34.
ושהתה מעת לעת ושחטה כשרה:

גמרא. רב ושמואל ולוי דאמרי מכנים ידו
[68] לפנים ובודק אם מבצבץ ועולה טרפה ואם לאו
כשרה הניחא למאן דאמר[65] עד דמנקיב קרמא תתאה Hul. 45
אלא למאן דאמר אינקיב עילאה אף על גב דלא
אינקב תתאה ניחוש דילמא עילאה אינקיב תתאה
לא אינקיב אי איתא דאינקיב עילאה תתאה אגב
רוכביה מיפקע פקע: אמר זעירי אין בדיקה לחולדה
מפני ששיניה דקות וכי שיניה דקות מאי הוי אמר
רב[69] אושעיא מפני ששיניה דקות ועקומות כי סליק
לנהרדעא שלח להו[70] דברים שאמרתי לפניכם טעות Ber. 37a Sab. 63 Er. 16b Jab. 20 76a Bb. 127 131a Syn. 6b Mak. 8b Zeb. 94 Men. 12 Nid. 68
הן בידי[70] ברם כך אמרו משמיה דרבי שמעון בן
לקיש בודקין לחולדה ביד אבל לא במסמר ורבי
יוחנן אמר אף במסמר ובפלוגתא[71] דרבי יהודה ורבי

67 כשרה || M 66 פסולה || M 65 שתחת || M 64
M ועדיין היא מפרכסת || M 68 בפיו || M 69 הושע' ||
M 70 — ברם || M 71 דהני תנאי ר'י.

GEMARA. Rabh, Šemuél und Levi sagten: Man stecke die Hand hinein[389] und untersuche; wenn [das Gehirn] heraustritt, so ist es totverletzt, wenn aber nicht, so ist es tauglich. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, nur[390] wenn die untere Haut durchlöchert worden ist, nach demjenigen aber, welcher sagt, auch wenn nur die obere und nicht die untere durchlöchert worden ist, ist ja zu befürchten, vielleicht ist die obere und nicht die untere[391] durchlöchert worden!? — Wenn die obere durchlöchert ist, platzt die untere wegen ihrer Zartheit[392].

Zeêri sagte: Bei einem Wiesel gibt es keine Untersuchung, weil seine Zähne spitz sind[393]. — Was ist denn dabei, dass seine Zähne spitz sind[394]!? R. Ošâja erwiderte: Sie sind spitz und gebogen[395]. Als [Zeêri] nach Nehardeâ ging, liess er ihnen sagen: Das, was ich euch gesagt habe, war ein Irrtum von mir. Vielmehr sagten sie folgendes im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: bei einem Wiesel untersuche man es mit der Hand, nicht aber mit einem Nagel[396]. R. Johanan aber sagt, auch mit einem Nagel. Sie führen denselben Streit wie R. Jehuda und R. Nehemja; einer untersuchte

387. Wenn die Schlachtung des Opfers erfolgt ist in der Absicht, sie da, bezw. dann zu essen. 388. Wo die Hirnhaut durchlöchert werden kann. 389. In den Mund eines von einem Wiesel am Kopf gebissenen Geflügels; man drücke das Gehirn nach aussen, um zu sehen, ob die Hirnhaut verletzt ist. 390. Dann ist es verboten. 391. Es sollte verboten sein, auch wenn das Gehirn nicht durchdringt. 392. Durch den Druck bei der Untersuchung. 393. Auch wenn die Hirnhaut durchlöchert ist, dringt bei der Untersuchung das Gehirn nicht durch. 394. Wenn die Haut durchlöchert ist, muss etwas vom Gehirn trotzdem durchdringen. 395. Das Loch geht schräg durch die Haut, so dass es bei der Untersuchung durch den Druck geschlossen wird. 396. Von aussen, durch das Aufdrücken auf das Loch; diese Art

נחמיה חד בדיק בידא וחד בדיק במחטא מאן דבדיק
בידא אמר ליה למאן דבדיק במחטא °עד מתי אתה
מכלה ממונן של ישראל אמר ליה מאן דבדיק במחטא
למאן דבדיק בידא °עד מתי אתה מאביל [72]לישראל
נבלות נבלות [73]והא [74]שחוטה היא אלא טרפות שמא
ניקב קרום של מוח תסתיים דרבי יהודה הוא דבדיק
בידא דתניא °רבי שמעון בן אלעזר אומר משום רבי
יהודה בודקין לחולדה ביד אבל לא במסמר נשבר
העצם אף על פי שלא ניקב קרום של מוח [75]תסתיים
הא גופא קשיא אמרת בודקין לחולדה ביד אבל
לא במסמר אלמא אית ליה בדיקותא והדר תני
נשבר העצם אף על פי שלא ניקב קרום של מוח
אלמא לית ליה בדיקותא סיפא אתאן לעוף של
מים הואיל ואין לו קרום אין לו קרום סלקא דעתך
אלא הואיל וקרומו רך: אמר ליה רב נחמן לרב ענן
מר אמר [76]שמואל בדיק בידא ומכשר והונא חברין
אמר [77]רב בדיק בידא ומכשר °והתני לוי טרפות שמנו
חכמים בבהמה בנגדן בעוף יתר עליהן עוף נשבר
העצם אף על פי שלא ניקב קרום של מוח אמר
ליה ההוא בעוף של מים הואיל ואין לו קרום אין
לו קרום סלקא דעתך אלא הואיל וקרומו רך: ההיא
תרנגולתא דהואי בי רב חנא שדרה לקמיה דרב
[77]מתנא נשבר העצם ולא ניקב קרום של מוח הואי
ואכשרה אמר ליה °והתני לוי טרפות שמנו חכמים
בבהמה בנגדן בעוף יתר עליהן עוף נשבר העצם
אף על פי שלא ניקב קרום של מוח אמר ליה התם
בעוף של מים הואיל ואין לו קרום אין לו קרום

72 M את ישר׳ | 73 M + ס ד | 74 M שחוטות אלא
75 M + טרפה || 76 M + ד || 77 M מתנה.

mit der Hand und einer untersuchte mit einer Nadel. Der mit der Hand untersuchte, sprach zu dem, der mit einer Nadel untersuchte: Wie lange noch wirst du das Geld Jisraéls vernichten[397]!? Der mit einer Nadel untersuchte, erwiderte dem, der mit der Hand untersuchte: Wie lange noch wirst du Jisraél Aas essen lassen!? — Aas, es ist ja geschlachtet[398]!? — Vielmehr, Totverletztes; die Hirnhaut kann durchlöchert sein[399]. Es ist zu beweisen, dass R. Jehuda es ist, der mit der Hand untersuchte. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte im Namen R. Jehudas: Bei einem Wiesel untersuche man mit der Hand und nicht mit einem Nagel. Wenn der Knochen gebrochen, obgleich die Hirnhaut nicht durchlöchert ist. Schliesse hieraus. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, man untersuche bei einem Wiesel mit der Hand und nicht mit einem Nagel, demnach gibt es hierbei eine Untersuchung, und nachher lehrt er, wenn der Knochen gebrochen, obgleich die Hirnhaut nicht durchlöchert ist, wonach es hierbei keine Untersuchung gibt!? — Der Schlußsatz bezieht sich auf einen Wasservogel, der keine Hirnhaut hat. — Keine Hirnhaut hat, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, dessen Hirnhaut zart ist.

R. Naḥman sprach zu R. Ânan: Der Meister sagte, Šemuél untersuchte mit der Hand und erklärte es als tauglich, und der Kollege Hona sagte, Rabh untersuchte mit der Hand und erklärte es als tauglich, und dagegen lehrte Levi, dass alle Totverletzungen, die die Weisen beim Vieh aufgezählt haben, entsprechend vom Geflügel gelten, und beim Geflügel gebe es noch mehr, wenn nämlich der Knochen gebrochen, auch wenn die Hirnhaut nicht durchlöchert ist!? Dieser erwiderte: Dies gilt von einem Wasservogel, der keine Hirnhaut hat. — Keine Hirnhaut hat, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, dessen Hirnhaut zart ist.

Im Haus des R. Ḥana war eine Henne, die er zu R. Mathna sandte; bei dieser war der Knochen gebrochen, nicht aber die Hirnhaut durchlöchert, und er erklärte sie als tauglich. Jener sprach zu ihm: Levi lehrte ja, dass alle Totverletzungen, die die Weisen beim Vieh aufgezählt haben, entsprechend vom Geflügel gelten, und beim Geflügel gebe es noch mehr, wenn nämlich der Knochen gebrochen, auch wenn die Hirnhaut nicht durchlöchert ist!? Dieser erwiderte: Dies gilt von einem Wasservogel, der keine

von Untersuchung ist eine schwerere, da man bei der Untersuchung die Hirnhaut leicht verletzen kann, ohne dies zu merken. 397. Da die Verletzung der Haut bei der Untersuchung entstanden sein kann. 398. Cf. S. 900 Z. 3ff. 399. Was beim Biss eines Wiesels durch eine Untersuchung mit der Hand nicht zu merken ist.

סלקא דעתך אלא[78]אימא הואיל וקרומו רך רב שיזבי
בדיק בשימשא רב יימר בדיק במיא רב אחא בר
יעקב בדיק °בגילא דחיטתא אמר רב שיזבי הני Col.b
אווזי דידן כעוף של מים דמיין: נפלה לאור [וכו׳]:
אמר רבי יוחנן משום רבי יוסי בן יהושע[79]שיעור
ירוקתן לשיעור נקובתן מה נקובתן במשהו אף
ירוקתן במשהו בעא מיניה[80]רב יוסף בריה דרבי
יהושע בן לוי מרבי יהושע בן לוי[81]הוריקה כבד
כנגד בני מעיין מהו אמר ליה טרפה ולא יהא אלא
ניטלה אמר[82]רבא כיון[83]שהוריקה כבד כנגד בני מעיין
בידוע[84]שנפלה לאור ונחמרו בני מעיין וטרפה: רבי
יהושע בן לוי הויא ליה ההיא תרנגולת שדרה
לקמיה דרבי אלעזר הקפר[85]בריבי[86]ירוקין הוו ואכשרה
והא אנן תנן ירוקין פסולין לא אמרו ירוקין פסולין
אלא בקורקבן בלב ובכבד תניא נמי הכי באלו בני
מעיין אמרו בקורקבן בלב ובכבד: [87]רב יצחק בר
יוסף הוה ליה ההוא תרנגולתא שדרה לקמיה דרבי
אבהו[88]אדומין הוו וטרפה והאנן תנן אדומין כשרים
אמר ליה אדומין שהוריקו וירוקין שהאדימו טרפה
לא אמרו אדומין כשרים אלא בלב בקורקבן ובכבד:
אמר רב שמואל בר חייא אמר רבי מני [89]אדומין
שהוריקו ושלקן וחזרו [90]והאדימו כשרין מאי טעמא
קיטרא עייל בהו אמר רב נחמן בר יצחק אף אנן
נאמר אדומין שלא הוריקו ושלקן והוריקו טרפה
מאי טעמא אינלאי [91]בהתייהו אמר רב אשי הלכך

78 M — אימא || 79 M — שיעור || 80 M — רב || 81 P הריקה || 82 M רבה. P רב׳ || 83 P שהריקה || 84 M שנחמרו מעיה וטרפה ריב״י...אבהו אדומין...כשרים לא אמרו אלא בקור׳ בלב ובכבד תניא...ובכבד ריב״ל...בריבי ירוקין... פסולין א״ל אדומין שהוריקו וירוקין שהאדימו טרפה א״ר שמואל || 85 P ברבי || 86 B + א״ל || 87 B רבי || 88 B + ואי״ל || 89 M ירוקין שהאדימו || 90 M והוריקו כשרה מ״ט קוטרא בעלמא הוא דסליק בהו || 91 M בהיתתיהו.

Hirnhaut hat. — Keine Hirnhaut hat, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, dessen Hirnhaut zart ist. R. Šezbi untersuchte gegen die Sonne. R. Jemar untersuchte mit Wasser[400]. R. Aḥa b. Jâqob untersuchte mit einem Weizenstroh. R. Šezbi sagte: Unsre Gänse gelten als Wasservögel.

Auf Feuer gefallen &c. R. Johanan sagte im Namen des R. Jose b. Jehošuâ: Das Mass des Gelbwerdens beträgt ebensoviel wie das Mass der Durchlöcherung; wie dies bei der Durchlöcherung vom Geringsten gilt, ebenso gilt dies auch beim Gelbwerden vom Geringsten. R. Joseph, der Sohn des R. Jehošuâ b. Levi, fragte R. Jehošuâ b. Levi: Wie ist es, wenn die Leber neben den Därmen gelb geworden ist? Dieser erwiderte: Es ist totverletzt. — Dies kann ja nicht mehr sein, als wenn sie ganz fehlt!? Raba erwiderte: Da die Leber neben den Därmen gelb ist, so ist es sicher, dass es auf Feuer gekommen ist und die Därme versengt worden sind, wodurch es totverletzt wird.

R. Jehošuâ b. Levi hatte eine Henne, die er zu R. Eleâzar Haqappar Beribbi sandte; bei dieser waren die Därme gelb, und er erklärte sie als tauglich. — Wir haben ja aber eine Lehre, dass, wenn [das Eingeweide] gelb ist, es untauglich sei!? — Nur hinsichtlich des Magens, des Herzens und der Leber sagten sie, dass, wenn sie gelb sind, es untauglich sei. — Ebenso wird auch gelehrt: Von folgenden [Teilen des] Eingeweides sagten sie es: dem Magen, dem Herzen und der Leber.

R. Jiçḥaq b. Joseph hatte eine Henne, die er zu R. Abahu sandte; bei dieser waren [die Därme] rot, und er erklärte sie als totverletzt. — Wir haben ja aber eine Lehre, dass, wenn [das Eingeweide] rot ist, es tauglich sei!? Dieser erwiderte: Wenn die roten [Teile] gelb oder die gelben rot sind, so ist es totverletzt. Nur hinsichtlich des Herzens, des Magens und der Leber sagten sie, dass, wenn sie rot sind, es tauglich sei.

R. Šemuél b. Ḥija sagte im Namen R. Manis: Wenn rote [Teile] gelb waren und durch Brühen zurück rot werden, so ist es tauglich, weil nur Rauch auf sie gekommen war. R. Nahman b. Jiçḥaq sagte: Auch wir wollen Entsprechendes sagen: Wenn rote [Teile] nicht gelb waren und durch Brühen gelb werden, so ist es totverletzt, denn ihr Makel ist entdeckt worden. R. Aši sagte: Daher esse man es[401]nur nach dem

400. Ob es durch die Haut dringt. 401. Ein Geflügel, das auf Feuer gekommen war.

לא ליכול אינוש אלא בשלקא ולא היא אחזוקי
ריעותא לא מחזקינן: דרסה וטרפה בבוהל: °אמר Beç.34a
רבי אלעזר [91]בן אנטיגנוס משום רבי [92]אלעזר [91]ברבי
ינאי [93]אחת זו ואחת זו צריכה בדיקה:

[iv] אלו בשרות בעוף ניקבה הגרגרת או שנסדקה
הבתה חולדה על ראשה מקום [94]שאינו עושה
אותה טרפה ניקב הזפק רבי אומר אפילו ניטל יצאו
בני מעיה ולא ניקבו נשתברו גפיה נשתברו רגליה
נמרטו כנפיה °רבי יהודה אומר אם נטלה הנוצה Hol.57b
פסולה:

גמרא. תנו רבנן מעשה ברבי סימאי ורבי
צדוק שהלכו לעבר שנה בלוד ושבתו באונו והורו
בטרפחת ברבי בזפק איבעיא להו הורו בטרפחת
[95]לאיסורא ברבי בזפק להתירא או דילמא הורו
בטרפחת להתירא ברבי בזפק אבל ברבי בזפק לא
סבירא להו [96]תיקו: אמר רבה ואיתימא רבי יהושע
בן לוי גנו של זפק נידון כוושט היכא אמר רב
ביבי בר אביי כל שנמתח עמו: יצאו בני מעיה:
אמר רבי שמואל בר רב יצחק לא שנו אלא שלא
Dt.32,6 היפך בהן אבל היפך בהן טרפה דכתיב °הוא עשך
ויבננך מלמד שברא הקדוש ברוך הוא כוננויות [97]באדם
שאם נהפך אחת מהן אינו יכול לחיות: תניא היה
רבי מאיר אומר הוא עשך ויבננך ברכא דכולה
ביה ממנו בהניו ממנו נביאיו ממנו שריו ממנו מלכיו

94 || M 93 — א״ז ואי״ז || V 92 אליעזר || P 91 בר
M שאינה עושה טרפה M 95 להתירא וכרבי M 96
+ להתירא || M 97 + כנגיות.

Brühen. Dies ist aber nichts; man setze das Vorhandensein eines Makels nicht voraus.

Getreten, an die Wand geschlagen. R. Eleâzar b. Antigonos sagte im Namen des R. Eleâzar b. R. Jannaj: Sowol in dem einen als auch im anderen Fall ist[402] eine Untersuchung erforderlich.

In folgenden Fällen ist das Geflügel tauglich: wenn die Gurgel durchlöchert oder gespalten ist, wenn ein Wiesel ihm den Kopf da gebissen hat, wo es nicht totverletzt wird, wenn der Kropf durchlöchert ist, wie Rabbi sagt, auch wenn er ganz fehlt, wenn die Därme ausgetreten und nicht durchlöchert sind, wenn die Flügel gebrochen sind, wenn die Füsse gebrochen sind, wenn die Federn ausgerupft sind. R. Jehuda sagt, wenn die Flaumfedern fehlen, sei es untauglich.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Einst gingen R. Simaj und R. Çadoq nach Lud, um das Jahr zu interkaliren[403] und feierten einen Šabbath in Ono; sie trafen da eine Entscheidung hinsichtlich einer Gebärmutter, wie Rabbi, hinsichtlich eines Kropfs. Sie fragten: Entschieden sie hinsichtlich einer Gebärmutter, dass es[404] verboten sei, und wie Rabbi hinsichtlich eines Kropfs, dass es[404] erlaubt sei, oder aber entschieden sie hinsichtlich einer Gebärmutter, dass es erlaubt sei, wie Rabbi hinsichtlich des Kropfs, aber hinsichtlich des Kropfs waren sie nicht der Ansicht Rabbis? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Rabba, nach anderen R. Jehošuâ b. Levi, sagte: Das Dach des Kropfs gleicht der Speiseröhre. — Wo ist dies? R. Bebaj b. Abajje erwiderte: Was mit dieser mitgezogen wird.

Die Därme ausgetreten. R. Šemuél b. R. Jiçḥaq sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man sie nicht umgedreht hat[405], wenn man sie aber umgedreht hat, ist es totverletzt. Es heisst nämlich:[406] *Er hat dich geschaffen und dir Stellung gegeben*; dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, im Menschen Stellungen eingerichtet hat, und wenn eine umgedreht wird, kann er nicht leben.

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: *Er hat dich geschaffen und dir Stellung gegeben*; eine Stadt, in der alles vorhanden ist; aus ihm[407] selbst seine Priester, aus ihm selbst seine Propheten, aus ihm selbst seine Fürsten, aus ihm selbst seine Könige. So heisst

402. Auch wenn es 24 Stunden gelebt hat. 403. Durch Interkalation eines Schaltmonats; vgl. hierüber Bd. vij S. 33 Z. 24ff. 404. Das Tier, dem dieses Organ fehlt. 405. Sie beim Hineinschieben aus der Lage gebracht. 406. Dt. 32,6. 407. Dies wird auf das Volk Jisraél bezogen.

es auch: *Von ihm der Lekstein, von ihm der Pflock &c.*

Einst sah ein Römer, wie jemand vom Dach auf die Erde herabfiel und ihm der Bauch platzte und die Eingeweide heraustraten. Da liess er durch Blendwerk seinen Sohn kommen und schlachtete ihn vor ihm. Jener begann zu stöhnen und zu seufzen, und die Eingeweide traten ihm zurück hinein; hierauf nähte er ihm den Bauch zu.

DIE FÜSSE GEBROCHEN. Einst kam ein Korb mit gebrochenem Geflügel vor Raba; da untersuchte er die Achillessehne[408] und erklärte es als tauglich.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn an einem Vieh das Oberarmbein verrenkt ist, so ist es tauglich; wenn an einem Vieh das Oberschenkelbein verrenkt ist, so ist es totverletzt. Wenn an einem Geflügel das Oberschenkelbein verrenkt ist, so ist es totverletzt; wenn an einem Geflügel ein Flügel verrenkt ist, so ist es totverletzt, denn es ist zu befürchten, die Lunge kann durchlöchert sein. Šemuél sagt, man untersuche sie; ebenso sagte auch R. Johanan, man untersuche sie. Hizqija sagt, ein Geflügel habe keine Lunge. R. Johanan sagt, es habe eine zwischen den Flügeln[409] und sie gleiche einem Rosenblatt. — Was heisst: ein Geflügel habe keine Lunge: wollte man sagen, es habe überhaupt nicht, so sehen wir ja, dass es wol eine habe!? — Vielmehr, es wird dadurch[410] nicht totverletzt. Levi lehrte ja aber, dass alle Totverletzungen, die die Weisen beim Vieh aufgezählt haben, entsprechend beim Geflügel gelten, und beim Geflügel gebe es noch mehr, wenn nämlich der Knochen gebrochen, auch wenn die Hirnhaut nicht durchlöchert ist!? — Vielmehr, es hat keine hinsichtlich des Sturzes und nicht hinsichtlich des Versengens[411]. — Aus welchem Grund? R. Hana erwiderte: Weil die meisten Rippen sie schützen. — Wenn aber R. Johanan sagt, es habe eine zwischen den Flügeln und sie gleiche einem Rosenblatt, so ist ja Hizqija der Ansicht, dass es keine habe!? Vielmehr, erklärten sie im Westen im Namen des R. Jose b. R. Hanina, aus den Worten Beribbis[412] ist zu ersehen, dass er in [der Beschaffenheit der] Hühner nicht kundig war.

R. Hona sagte im Namen Rabhs: Wenn bei einem Geflügel das Oberschenkelbein verrenkt ist, so ist es tauglich. Rabba b. R. Hona sprach zu R. Hona: Die Rabbanan, die aus Pumpeditha kamen, sagten ja, dass R. Jehuda im Namen Rabhs gesagt habe, dass

שנאמר ממנו פנה ממנו יתד וגו׳: ההוא רומאה Zch 10
דחזייה להההוא גברא דנפל מאיגרא לארעא פקעיה
ברסיה ונפוק מעייניה אתייה לבריה ושחטיה קמיה
באחוזת עינים אינגיד ואיתנח עול למעייניה וחייטיה Fol.
לברסיה: נשתברו רגליה: ההוא צנא דאינקורי
דאתיא לקמיה דרבא בדקיה רבא בצומת הגידין
ואכשריה: אמר רב יהודה אמר רב שמוטת יד
בבהמה כשרה שמוטת ירך בבהמה טרפה שמוטת
ירך בעוף טרפה שמוטת נק בעוף טרפה חיישינן
שמא ניקבה הריאה ושמואל אמר תיבדק ובן אמר
רבי יוחנן תיבדק חזקיה אמר אין ריאה לעוף ורבי
יוחנן אמר יש לו וישנה בעלה של ורד בין אגפים
מאי אין ריאה לעוף אילימא דלית ליה כלל והא Ho. 56
קא חזינא דאית ליה אלא דלא מיטרפ ביה והתני
לוי טרפות שמנו חכמים בבהמה בנגדן בעוף יתר
עליהן עוף נשבר העצם אק על פי שלא ניקב קרום
של מוח אלא אין לו לא לינפל ולא ליחמר מאי
טעמא אמר רב הנא הואיל ורוב צלעותיה מגינות
עליה והא מדאמר רבי יוחנן יש לו וישנה בעלה
של ורד בין אגפים מכלל דחזקיה סבר דלית ליה
אלא אמרי במערבא משמיה דרבי יוסי ברבי חנינא
מדבריו של בריבי ניכר שאינו בקי בתרנגולין: אמר
רב הונא אמר רב שמוטת ירך בעוף כשרה אמר
ליה רבה בר רב הונא לרב הונא והא רבנן דאתו
מפומבדיתא אמרי רב יהודה משמיה דרב אמר

M 98 מאיגריה פקע׳ | M 99 + אול ו | M 1 איתנגיד
ואית׳ עיול מעייניה | M 2 + ואיתסי | M 3 — שמוטת
...טרפה | M 4 תנקב | M 5 — ובן...תיבדק | M 6
הונא | M 7 צלעות | M 8 ליה ליה כלל אמרי | P 9
בר | M 10 רבא לר״ה | V 11 אמר.

407. Zch. 10,4. 408. Wenn diese durchschnitten ist, so ist es verboten. 409. Dh. in dieser Gegend der Bauchhöhle. 410. Wenn sie durchlöchert ist. 411. Die Lunge braucht dann nicht untersucht zu werden. 412. Ehrentitel Hizqijas.

Hol.18b שמוטת ירך בעוף טרפה אמר ליה ברי °נהרא נהרא
ופשטיה: [12]אזל רבי אבא אשכחיה [13]לרב ירמיה בר
אבא דקא בדיק בצומת הגידין אמר ליה למה ליה
למר בולי האי והא [14]רב הונא אמר רב שמוטת ירך
42b 78a בעוף בשרה אמר ליה אנא °מתניתין ידענא בהמה 5
שנחתכו רגליה מן הארכובה ולמטה כשרה מן
הארכובה ולמעלה [15]פסולה וכן שניטל צומת הגידין
ואמר רב עלה וכן בעוף אי הכי קשיא דרב אדרב
אישתיק אמר ליה דילמא [16]שני לה בין שמוטה
לחתוכה אמר ליה ואת מפרשת שמעתתיה דרב 10
Bb.130b בפירוש אמר רב שמוטה כשרה חתוכה פסולה °ואל
Zeb.48b 55b 76a תתמה שהרי חותכה מבאן ומתה חותכה מבאן
[17]והיתה: בי סליק רבי אבא אשכחיה לרבי זירא
דיתיב וקאמר אמר רב הונא אמר רב שמוטת ירך
בעוף טרפה אמר ליה [18]חיי [19]מרי [20]מיומא דסליק מר 15
Col.b להכא °הוה לן פתחון פה קמיה דרב הונא ושאילניה
ואמר לן שמוטת ירך בעוף כשרה ואשכחתיה נמי
לרב ירמיה בר אבא דיתיב וקא בדיק בצומת הגידין
ואקשי ליה [21]לא סבר לה מר הא דאמר רב הונא
אמר רב שמוטת ירך בעוף כשרה אמר לי אנא 20
Hol.76a מתניתין ידענא °בהמה שנחתכו רגליה מן הארכובה
ולמטה כשרה מן הארכובה ולמעלה פסולה וכן
שניטל צומת הגידין ואמר רב עלה וכן בעוף ואמרי
ליה אי הכי קשיא דרב אדרב אישתיק ואקשי ליה
ודילמא שני ליה לרב בין שמוטה להתוכה ואמר 25
לי ואת מפרשת שמעתיה דרב בפירוש אמר רב
שמוטה כשרה חתוכה פסולה ואת מה ביניך הכי

15 || אמר + M 14 || לרבי M 13 || אזל — M 12
M טרפה || M 16 בין של״ח שני אמר || M 17 והיה
M 21 || ד + M 20 || דמר B 19 || ר׳ + M 18
ושנאי ליה שמוטה כשרה.

das Geflügel, dem das Oberschenkelbein verrenkt ist, totverletzt sei!? Dieser erwiderte: Mein Sohn, jeder Strom hat seinen Lauf[413].

R. Abba traf einst R. Jirmeja b. Abba die Achillessehne untersuchen; da sprach er zu ihm: Wozu braucht dies der Meister, R. Hona sagte ja im Namen Rabhs, das Geflügel, dem das Oberschenkelbein verrenkt ist, sei tauglich!? Dieser erwiderte: Ich kenne folgende Lehre: Wenn einem Vieh die Füsse unterhalb des Sprunggelenks abgeschnitten sind, so ist es tauglich, wenn oberhalb des Sprunggelenks, so ist es untauglich, und ebenso auch, wenn die Achillessehne fehlt. Und hierzu sagte Rabh, dies gelte auch vom Geflügel. — Demnach befindet sich ja Rabh in einem Widerspruch!? Da schwieg er. Hierauf sprach jener: Vielleicht unterscheidet er zwischen verrenkt und abgeschnitten? Dieser entgegnete: Du sagst dies als Erklärung der Lehre Rabhs! Rabh sagte ausdrücklich, dass es, wenn es verrenkt ist, tauglich, und wenn abgeschnitten, untauglich sei. Dies soll dich nicht wundern, denn wenn man es an der einen Stelle schneidet, verendet es, und wenn an einer anderen Stelle, bleibt es leben[414].

Als R. Abba hinaufging, traf er R. Zera sitzen und vortragen: R. Hona sagte im Namen Rabhs: Wenn einem Geflügel das Oberschenkelbein verrenkt ist, so ist es totverletzt. Da sprach er zu ihm: Beim Leben des Meisters, seit dem Tag, an dem der Meister nach hier gekommen ist, hatten wir Unterredungen mit R. Hona, und als wir ihn diesbezüglich fragten, erwiderte er uns, das Geflügel, dem das Oberschenkelbein verrenkt ist, sei tauglich. Ferner traf ich einst R. Jirmeja b. Abba sitzen und die Achillessehne untersuchen, und fragte ihn, ob er nichts von dem halte, was R. Hona im Namen Rabhs sagte, dass nämlich das Geflügel, dem das Oberschenkelbein verrenkt ist, tauglich sei. Da erwiderte er mir, er kenne folgende Lehre: Wenn einem Vieh die Füsse unterhalb des Sprunggelenks abgeschnitten sind, so ist es tauglich, wenn oberhalb des Sprunggelenks, so ist es untauglich, und ebenso auch, wenn die Achillessehne fehlt. Und hierzu sagte Rabh, dies gelte auch von einem Geflügel. Ich sprach dann zu ihm: Demnach befindet sich ja Rabh in einem Widerspruch!? Da schwieg er. Hierauf fragte ich: Vielleicht unterscheidet Rabh zwischen verrenkt und abgeschnitten? Da sprach er zu mir: Du sagst dies als Erklärung der Lehre Rabhs! Rabh sagte ausdrücklich, dass es, wenn es verrenkt ist, tauglich, und wenn abgeschnitten, untauglich sei. Was weisst du nun

413. Jede Ortschaft richtet sich nach dem bei ihr eingeführten Brauch. 414. Fälle von Verletzung sind nicht mit einander zu vergleichen.

darüber[415]? — Folgendes sagte R. Hija b. Aši im Namen Rabhs: das Geflügel, dem das Oberschenkelbein verrenkt ist, sei totverletzt. Ebenso sagte R. Jâqob b. Idi im Namen R. Johanans, das Geflügel, dem das Oberschenkelbein verrenkt ist, sei totverletzt.

Ferner sagte R. Jâqob b. Idi: Wenn R. Johanan in der Ortschaft wäre, wo die Genossen entscheiden, dass es erlaubt sei, würde er sich nicht bewegt[416] haben. R. Hanina sagte nämlich im Namen Rabbis, ein Geflügel, dem das Oberschenkelbein verrenkt ist, sei tauglich. Auch hatte R. Hanina eine Henne, der das Oberschenkelbein verrenkt worden war, und er brachte sie zu Rabbi, und dieser erlaubte sie. Da salzte er sie ein und lehrte damit die Schüler: dies erlaubte mir Rabbi, dies erlaubte mir Rabbi. Die Halakha ist aber nicht wie jene alle Lehren, vielmehr richte man sich nach dem folgenden. R. Jose b. Nehoraj fragte R. Jehošuâ b. Levi: Wieviel darf bei der Durchbohrung der Luftröhre [von dieser fehlen]? Dieser erwiderte: Wir haben eine ausdrückliche Lehre: bis zur Grösse eines italischen Assars. Jener entgegnete: In unsrer Nachbarschaft war ja ein Schaf, dem die Luftröhre durchbohrt war, da machte man ihm [einen Einsatz] aus Rohr, und es blieb leben!? Dieser erwiderte: Darauf stützest du dich!? Es ist ja eine verbreitete Lehre in Jisraél, das Geflügel, dem das Oberschenkelbein verrenkt ist, sei totverletzt, und doch hatte R. Šimôn b. Halaphta eine Henne, der das Oberschenkelbein verrenkt worden war, und man machte ihr eine Schiene aus Rohr, und sie blieb leben. Du musst also sagen, innerhalb zwölf Monate, ebenso geschah es auch in jenem Fall innerhalb zwölf Monate[417].

Man erzählt von R. Šimôn b. Halaphta, dass er sich mit Dingen zu befassen[418] pflegte. Einst tat er etwas, um R. Jehuda von seiner Ansicht abzubringen. R. Jehuda sagt nämlich, dass, wenn [einem Geflügel] die Flaumfedern fehlen, es untauglich sei. Nun hatte R. Šimôn b. Halaphta eine Henne, der die Flaumfedern fehlten; da setzte er sie in einen Ofen und wickelte sie in eine Schmiedeschürze; hierauf bekam sie andere Federn, noch mehr als die ersteren. — Vielleicht ist R. Jehuda der Ansicht, das Totverletzte könne gedeihen!? — Bei dieser ist ja das gediehen, was sie totverletzt machen sollte, denn die neuen Federn waren mehr als die ersteren[419].

אמר רב חייא בר אשי אמר רב שמוטת ירך בעוף טרפה וכן אמר רבי יעקב בר אידי אמר רבי יוחנן שמוטת ירך בעוף טרפה: ואמר רבי יעקב בר אידי אילמלא הוה רבי יוחנן באתרא דאורו בה חברוותא להתירא לא פרכים דאמר רבי חנינא אמר רבי שמוטת ירך בעוף כשרה ותרנגולת היתה לו לרבי חנינא שנשמטה ירך שלה והביאה לפני רבי והתירה לו ומלחה רבי חנינא והוה מורי בה הלכה לתלמידים זה התיר לי רבי זה התיר לי רבי ולית הלכתא בכל הני שמעתתא אלא כי הא דשאל רבי יוסי בן נהוראי את רבי יהושע בן לוי קדירת קנה בכמה אמר לו משנה שלמה שנינו עד באיסר האיטלקי Ho. 54a אמר לו והלא רחל אחת היתה בשבונתנו שנקדר קנה שלה ועשו לה קרומית של קנה והיתה אמר לו ועל דא את סמיך והלא הלכה רווחת בישראל שמוטת ירך בעוף טרפה ותרנגולת היתה לו לרבי שמעון בן חלפתא שנשמטה ירך שלה ועשו לה שפופרת של קנה והיתה אלא מאי אית לך למימר תוך שנים עשר חדש הוה הכא נמי תוך שנים עשר חדש הוה: אמרו עליו על רבי שמעון בן חלפתא שעסקן בדברים היה והיה עושה דבר להוציא מלבו של רבי יהודה שהיה רבי יהודה אומר אם ניטלה Ib. 58b הנוצה פסולה ותרנגולת היתה לו לרבי שמעון בן חלפתא שניטלה נוצה שלה והניחה בתנור וטלה עליה במטלית של טרסיים וגידלה כנפיים האחרונים יותר מן הראשונים ודילמא קסבר רבי יהודה טרפה משבחת אם כן במידי דמיטרפא בה הגדילה כנפיים

22 B אילמלי | 23 M פרכה | 24 M והיה מורה | 25 M שמעון | 26 B קרומין | 27 P + ו | 28 M — א״ר.

415. Dh. worauf stützest du die Ansicht, dass es verboten sei. 416. Eine entgegengesetzte Ansicht ausgesprochen. 417. Das Tier verendete vor Ablauf von 12 Monaten, der für die Tauglichkeit des Totverletzten festgesetzten Frist. 418. Dh. einer Sache auf den Grund gehen, Nachprüfungen anzustellen, wie in den hier angezogenen Fällen. 419. Selbst wenn man annimmt, das Totverletzte könne gedeihen, so ist es dennoch durchaus unwahrscheinlich, dass dies beim verletzten Organ erfolgen sollte.

האחרונים יותר מן הראשונים: מאי עסקן בדברים
אמר רב משרשיא דכתיב °לך אל נמלה עצל ראה 3,6,7,8
דרכיה וחכם אשר אין לה קצין שטר ומשל תכין
בקיץ לחמה אמר[29] איזיל איחזי אי ודאי[30] הוא דלית
להו מלכא אזל בתקופת תמוז פרסיה לגליטיה אקינא
דשומשמני[31] נפק אתא חד מינייהו אתנח ביה סימנא
על[32] אמר להו נפל טולא נפקו ואתו דלייה לגליטיה
נפל שמשא נפלו עליה וקטליה אמר שמע מינה
לית להו מלכא דאי אית להו[33] הרמנא דמלכא לא
ליבעו אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי
ודילמא מלכא הוה בהדייהו אי נמי הרמנא דמלכא
הוו נקיטי אי נמי בין מלכא למלכא הוה דכתיב
°בימים ההם אין מלך בישראל איש הישר בעיניו d.17,6
יעשה אלא סמוך אהימנותא דשלמה: אמר רב
הונא סימן לטרפה שנים עשר חדש מיתיבי °סימן 5b51a
לטרפה כל שאינה יולדת רבן שמעון בן גמליאל b.116a
אומר משבחת והולכת בידוע שהיא בשרה[34] מתנוונה tHol.3
והולכת בידוע שהיא טרפה רבי[35] אומר סימן לטרפה
[36]שלשים יום אמרו לו והלא הרבה מתקיימות שתים
שלש שנים תנאי היא דתניא °ובגלגלת[37] עד שיש בה j.45a
נקב אחד ארוך אפילו נקבים הרבה מצטרפים למלא
מקדח אמר רבי יוסי בן המשולם מעשה[38] בענבול
באחד שנפחתה גלגלתו ועשו[39] לו[40] הידוק של קרויה
וחיה אמר לו רבי שמעון בן אלעזר °משם ראיה vgl.
ימות החמה היה וכיון שעברו[41] עליו ימות הצנה מיד .28b
מת אמר רב אחא בר יעקב הלכה טרפה יולדת

M 29 + ר׳ שמעון || M 30 — הוא ד || M 31 — נפק || M 32 גלי להו נפל ליה טולא נפוק אתו אפיק גלילה לגלימא || M 33 + מלכא || M 34 מתגונה || V 35 + מאיר || M 36 + כל || M 37 — עד || M 38 בעיזבל. V בעין בול || M 39 לה הידוק של קרא || B 40 חידוק || M 41 עלי׳ יה״ץ מתה אמר רב יצחק בריה דרב א״ר אחא.

Was heisst mit Dingen zu befassen? R. Mešaršeja erwiderte: Es heisst:[420] *Gehe zur Ameise, Fauler, beobachte ihre Wege und werde klug. Sie hat keinen Fürsten, keinen Amtmann und keinen Gebieter, und bereitet doch im Sommer ihr Brot.* Da sprach er: Ich will gehen und sehen, ob sie wirklich keinen König haben. Da ging er in der Jahreszeit des Tammuz[421] zu einem Ameisennest hin und breitete sein Gewand über dieses aus. Da kam eine von ihnen hervor, und er merkte sich diese. Sie ging dann hinein und berichtete, dass Schatten gefallen sei. Als sie dann herauskamen, nahm er das Gewand fort und die Sonne fiel auf sie. Da fielen sie über jene her und töteten sie. Da sprach er: Es ist also zu sehen, dass sie keinen König haben, denn wieso sollten sie, wenn sie einen hätten, seiner Erlaubnis[422] nicht benötigt haben!? R. Aha, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Vielleicht war der König unter ihnen!? Oder vielleicht hatten sie seine Erlaubnis eingeholt!? Oder vielleicht war es eine Zeit des Interregnums!? So heisst es auch:[423] *In jenen Tagen war kein König in Jisraél; jeder tat, was in seinen Augen recht war.* Man verlasse sich vielmehr auf die Glaubwürdigkeit Šelomos.

R. Hona sagte: Zwölf Monate sind ein Zeichen[424] bei der Totverletzung. Man wandte ein: Ein Zeichen der Totverletzung ist es, wenn es nicht zeugt. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wenn es fortschreitend gedeiht, so ist es sicher tauglich, und wenn es fortschreitend hinsiecht, so ist es sicher totverletzt. Rabbi sagte: Dreissig Tage sind ein Zeichen bei der Totverletzung. Man erwiderte ihm: Viele leben ja auch zwei oder drei Jahre[425]!? — Hierüber besteht ein Streit von Tannaím, denn es wird gelehrt: Wenn der Schädel ein langes Loch hat, oder auch nur mehrere [kleine] Löcher, so werden sie zu einem Bohrerloch[75] vereinigt. R. Jose b. Hamešullam sagte: Einst ereignete es sich in Ênbol, dass einem der Schädel beschädigt wurde, da legte man ihm einen Verband aus einem Stück Kürbis an, und er blieb leben. R. Šimôn erwiderte ihm: Soll dies etwa beweisen!? Dies geschah im Sommer, und als die kalten Tage über ihn kamen, starb er sofort. R. Aha b. Jâqob sagte: Die Halakha ist, das Totverletzte könne zeugen und gedeihen.

420. Pr. 6,6,7,8. 421. Im Spätsommer (cf. Bd. vij S. 36 N. 281), zur Zeit der grossen Hitze, die die Ameisen nicht ertragen können. 422. Zur Hinrichtung der einen, die sie nach ihrer Meinung belogen hatte. 423. Jud. 17,6. 424. Wenn das verletzte Tier solange lebt, so ist es nicht totverletzt. 425. Niemand aber vertritt hier die Ansicht RH.s.

ומשבחת: אמר אמימר הני ביעי דטרפה שיחלא Fol. 58a
קמא[42] אסירא מכאן ואילך הוה ליה זה וזה גורם
ומותר איתיביה רב אשי לאמימר ושוין בביצת Ed. v. Tem.
טרפה שאסורה מפני שגדלה באיסור התם בדספנא
מארעא ולישני ליה בשיחלא קמא אם כן גדלה
גמרה מיבעי ליה אלא הא[43] דתנן ולד טרפה רבי Zeb. 7 Bek. 7
אליעזר אומר לא יקרב לגבי מזבח ורבי יהושע Tem.
אומר יקרב במאי קא מיפלגי בשנטרפה ולבסוף Ib. 31
עיברה רבי אליעזר סבר זה וזה גורם אסור ורבי Pes. 2 Syn. 5
יהושע סבר זה וזה גורם מותר אי הכי אדמיפלגי Az. 4 Tem.
לגבוה ליפלגו להדיוט להודיעך כחו דרבי יהושע
דאפילו[44] לגבוה נמי שרי וליפלגו להדיוט להודיעך
כחו דרבי אליעזר דאפילו להדיוט נמי אסיר כח Ber. 6 Er. 72
דהיתרא עדיף ליה ומודים[45] בביצת טרפה שאסורה Beç. 2 Git. 4 Qid. 6 Nid. 6
בדספנא מארעא דחד גורם הוא רב[46] אחא סבר לה
כרב אחא בר יעקב ומתני לה לדאמימר כדאמרן
רבינא לא סבר לה כרב אחא בר יעקב ומתני לה
לדאמימר בהאי לישנא אמר אמימר הני ביעי דספק[47]
טרפה דשיחלא קמא משהינן להו אי הדרה וטענה
שריין ואי לא אסירן איתיביה רב אשי לאמימר
ומודים בביצת טרפה שאסורה מפני שגדלה באיסור
אמר ליה התם[48] בדשיחלא קמא אם בן גדלה גמרה
מיבעי ליה תני גמרה אלא הא דתנן ולד טרפה

42 M אסירן || 43 M דתניא || 44 M — דאפילו...שרי | 45 M + ודאי || 46 M הונא || 47 M לאמי' כהאי לישנא אחרינא אמר || 48 M בשיח'.

Amemar sagte: Die Eier aus der ersten Tracht eines totverletzten [Geflügels] sind verboten, die folgenden aber entstehen durch zwei Einwirkungen[426] und sind erlaubt. R. Aši wandte gegen Amemar ein: Sie stimmen überein, dass das Ei von einem totverletzten [Geflügel] verboten sei, weil es als Verbotenes gewachsen[427] ist!? — Dies gilt von dem Fall, wenn es durch Reiben auf die Erde legt[428]. Sollte er ihm doch erwidert haben: dies gelte von der ersten Tracht!? — Demnach sollte es nicht "gewachsen", sondern "vollendet" heissen[429]. — Es wird ja gelehrt, dass das Junge eines Totverletzten, wie R. Eliêzer sagt, auf dem Altar nicht dargebracht, und wie R. Jehošuâ sagt, dargebracht werden dürfe; und sie streiten wol[430] über den Fall, wenn es zuerst totverletzt und nachher trächtig wurde, denn R. Eliêzer ist der Ansicht, dass, wenn es durch zwei Einwirkungen entsteht, es verboten, und R. Jehošuâ ist der Ansicht, dass, wenn es durch zwei Einwirkungen entsteht, es erlaubt sei. Weshalb streiten sie demnach hinsichtlich [der Tauglichkeit] für Gott, sollten sie doch hinsichtlich eines Laien[431] streiten!? — Um dir die Ansicht R. Jehošuâs hervorzuheben, dass es sogar für Gott tauglich sei. — Sollten sie doch hinsichtlich eines Laien streiten, um dir die Ansicht R. Eliêzers hervorzuheben, dass es sogar für einen Laien verboten sei!? — Die erlaubende Ansicht ist bedeutender. Sie stimmen überein, dass das Ei eines totverletzten [Geflügels] verboten sei, wenn es durch Reiben auf die Erde legt, wobei es durch nur eine Einwirkung entsteht. R. Aḥa ist der Ansicht des R. Aḥa b. Jâqob[432] und lehrt die Lehre Amemars wie wir sie angeführt haben; Rabina ist nicht der Ansicht des R. Aḥa b. Jâqob und lehrt die Lehre Amemars wie folgt: Amemar sagte: Die Eier aus der ersten Tracht eines zweifelhaft totverletzten [Geflügels] hebe man auf; wenn es weiter legt, so sind sie erlaubt, wenn aber nicht, verboten. R. Aši wandte gegen Amemar ein: Sie stimmen überein, dass das Ei von einem totverletzten [Geflügel] verboten sei, weil es als Verbotenes gewachsen[433] ist!? Dieser erwiderte: Dies gilt von der ersten Tracht. — Wieso heisst es demnach "gewachsen", es sollte ja "vollendet" heissen!? — Lies: vollendet. — Es wird gelehrt, dass

426. Durch die Mitwirkung des Hahns, der nicht totverletzt ist. 427. Es wird kein Unterschied gemacht, wonach auch die folgenden verboten sind. 428. Ohne Befruchtung durch einen Hahn; die Eier entstehen dann durch die Henne allein. 429. Unter "gewachsen" ist zu verstehen, das ganze Wachstum sei in diesem Zustand erfolgt. 430. Da hinsichtlich des Falls, wenn es durch das Verbotene allein entsteht, alle übereinstimmen, dass es verboten sei. 431. Ob das Junge in einem solchen Fall zum Essen erlaubt ist. 432. Dass das Totverletzte zeugen könne. 433. Demnach legt ein solches.

רבי אליעזר אומר לא יקרב לגבי מזבח רבי יהושע אומר יקרב במאי קא מיפלגי [49]בשעיברה ולבסוף נטרפה רבי אליעזר סבר עובר ירך אמו הוא ורבי יהושע סבר °עובר לאו ירך אמו הוא אי הכי אדמיפלגי לגבוה ליפלגו להדיוט להודיעך כחו דרבי יהושע וליפלגו [50]בהדיוט להודיעך כחו דרבי אליעזר כח דהיתרא עדיף ליה ומודים ודאי בביצת טרפה שאסורה בדשיחלא קמא מאי טעמא [51]גופה היא והלכתא בזכר בל שנים עשר חדש בנקבה בל שאינה יולדת: אמר רב הונא בל [52]שאין בו עצם אינו מתקיים שנים עשר חדש אמר רב פפא שמע מינה מדרב הונא הא °דאמר שמואל קישות [53]שהתליע באיביה אסורה °הני תמרי דכדא לבתר תריסר ירחי שתא שדיין: אמר [54]רב לית בקא בר יומא ולית דידבא בת שתא אמר ליה רב פפא [55]לאביי והא אמרי אינשי שב שני [56]אימרא בקתא מבקא דאמרה ליה חזיתיה לבר מחוזא דסחא במיא [57]וסליק ואיכרך בסדינין ואותיבת עליה ומצת מיניה [58]ולא הודעת לי אמר ליה וליטעמיך הא דאמרי אינשי שיתין מני פרזלא תלו ליה לבקא בקורנסיה מי איכא איהו גופיה כמה הוי אלא במני דידהו הכא נמי בשני

49 B כשעיב׳ 50 M להדיוט 51 M כיון דאגידא בגופה כגופה דמיא והלכ׳ || 52 B + בריה || 53 M שהתליעה || 54 M רב׳ לית בקא בת || 55 M — לאביי || 56 M אימראי || 57 M ואיכ׳ בסדיניה ויתיבת דמא ולא אודעתן. || 58 M

das Junge eines Totverletzten auf dem Altar, wie R. Eliêzer sagt, nicht dargebracht, und wie R. Jehošuâ sagt, dargebracht werden dürfe, und sie streiten wol[434] über den Fall, wenn es zuerst trächtig und nachher totverletzt wurde, denn R. Eliêzer ist der Ansicht, die Geburt gelte als Glied der Mutter, und R. Jehošuâ ist der Ansicht, die Geburt gelte nicht als Glied der Mutter. Weshalb streiten sie demnach hinsichtlich [der Tauglichkeit] für Gott, sollten sie doch hinsichtlich eines Laien streiten!? — Um dir die Ansicht R. Jehošuâs hervorzuheben. — Sollten sie doch hinsichtlich eines Laien streiten, um dir die Ansicht R. Eliêzers hervorzuheben!? — Die erlaubende Ansicht ist bedeutender. Sie stimmen überein, dass das Ei eines totverletzten [Geflügels] verboten sei, aus der ersten Tracht, weil es ihrem Körper gleicht. Die Halakha ist: bei einem männlichen Tier, zwölf Monate, bei einem weiblichen, wenn es nicht wirft[435].

R. Hona sagte: Ein Lebewesen, das keine Knochen hat, lebt keine zwölf Monate. R. Papa sagte: Aus der Lehre R. Honas ist zu entnehmen, dass, obgleich Šemuél gesagt hat, eine Gurke, die am Strunk[436] madig geworden ist, sei verboten[437], Datteln in einem Krug[438] nach zwölf Monaten erlaubt seien[439].

Rabh sagte: Es gibt keine Mücke, die einen Tag alt wird, und es gibt keine Fliege, die ein Jahr alt wird. R. Papa sprach zu Abajje: Die Leute pflegen ja zu sagen: sieben Jahre grollte das Mückenweibchen dem Mückenmännchen, indem es zu ihm sprach: du hast einen Mann aus Meḥoza gesehen, wie er im Wasser badete, heraufstieg und sich in Laken wickelte, sodann setztest du dich auf ihn und sogest an ihm, ohne mir[440] mitzuteilen. Dieser erwiderte: Die Leute pflegen ja auch zu sagen: sechzig Minen Eisen kann man der Mücke an den Stachel[441] hängen; ist dies, nach deiner Auffassung denn möglich, wie gross ist sie selbst!? Es sind also ihre Minen[442] zu verstehen, ebenso sind auch ihre Jahre[442] zu verstehen.

434. Da das Totverletzte nicht trächtig werden kann. 435. Besteht der Zweifel der Totverletzung; nach Ablauf von 12 Monaten, bezw. wenn es geworfen hat, ist es erlaubt. 436. Während sie noch am Boden haftet. 437. Es ist ebenso, als würden die Maden auf der Erde umherkriechen, u. solche sind verboten. 438. Wenn sie madig sind u. man nicht weiss, ob sie es schon vor dem Pflücken waren. 439. Sie können nicht aus der Zeit vor dem Pflücken sein, da sie keine 12 Monate leben. 440. Damit ich daran teilnehme. Dieser Spruch sollte wol die Fettleibigkeit der Einwohner von Meḥoza verspotten, die als gefrässig (cf. Bd. i S. 393 Z. 24 u. S. 578 Z. 7ff.), Säufer (cf. Bd. iij S. 507 Z. 6), geil (cf. Bd. i S. 219 Z. 26) u. anstandslos (cf. Bd. i S. 232 Z. 15) verrufen waren. 441. Dh. ihr Stich ist sehr gefährlich. 442. Dh. nach Verhältnis, die Minen u. die Jahre ihrer Grösse u. ihrer Lebensdauer entsprechend.

Dort wird gelehrt: Wenn ein Vieh fünf oder nur drei Beine hat, so ist dies[442] ein Gebrechen. R. Hona sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn das Fehlen oder der Ueberschuss sich an den Vorderbeinen befindet, wenn aber das Fehlen oder der Ueberschuss sich an den Hinterbeinen befindet, so ist es sogar totverletzt, denn jeder Ueberschuss gleicht dem Fehlen[443].

Einst brachte man Rabina ein Vieh, das zwei Sanjadibi[444] hatte, und er erklärte es als totverletzt, wegen der Lehre R. Honas[445]. Wenn sie aber in einander münden, so ist es tauglich.

Einst kam ein Fall vor, dass eine Fistel zwischen dem Netzmagen und dem Blättermagen vorhanden war, und R. Aši wollte es als untauglich erklären. Da sprach Hona-Mar b. Hija zu R. Aši: Dies kommt bei allen Tieren im Freien vor.

Einst kam ein Fall vor, dass eine Fistel zwischen dem Blättermagen und dem Pansen war, und Mar b. R. Aši wollte es als tauglich erklären[446]. Da sprach R. Ošâja zu ihm: Willst du etwa alles in ein Gewebe zusammenweben!? Wobei dies[447] gelehrt worden ist, gilt dies, und wobei dies nicht gelehrt worden ist, gilt dies nicht.

Nathan b. Šila, der Oberschlächter von Sepphoris, bekundete vor Rabbi, dass, wenn bei einem Vieh zwei Darmstränge[448] ausgehen, es totverletzt, und ein Geflügel in einem ähnlichen Fall tauglich sei. Dies gilt nur von dem Fall, wenn sie von zwei Stellen ausgehen, wenn sie aber von einer Stelle ausgehen und innerhalb einer Fingerbreite aufhören, so ist es tauglich. Hierüber streiten R. Ami und R. Asi; einer sagt, nur wenn sie da vereinigt werden[449], und der andere sagt, auch wenn sie nicht vereinigt werden. — Erklärlich sind [die Worte] „innerhalb einer Fingerbreite" nach demjenigen, welcher sagt, nur wenn sie vereinigt werden, was aber heisst „innerhalb einer Fingerbreite" nach demjenigen, welcher sagt, auch wenn sie nicht vereinigt werden!? — Eine Fingerbreite unten[450].

R. Jehuda sagt, wenn die Flaumfedern fehlen, sei es untauglich. R. Johanan sagte: R. Jehuda und R. Jišmâél lehrten das gleiche[451]. R. Jehuda, was wir gesagt

דידהו: °תנן התם[59] בהמה בעלת חמש רגלים או Bek.4
שאין לה אלא שלש הרי זה מום °אמר רב הונא 46.
לא שנו אלא[60] שחסר ויתר ביד אבל חסר ויתר ברגל
טרפה נמי הויא[61] מאי טעמא כל יתר כנטול דמי:
ההיא חיותא דהוה לה תרתי סניא דיבי[62] אייתוה
לרבינא וטרפה מדרב הונא ואי שפכן להדדי כשרה:
ההיא גובתא דהוה נפקא מבי כסי להובלילא סבר
רב אשי למיטרפה אמר ליה רב הונא מר בר[63] חייא
לרב אשי כל הני[64] °חיוי ברייתא הכי אית להו: Hul.4 4/5
ההוא גובתא דהוה מעברא מבי כסי לכרסא סבר
מר בר רב אשי לאכשורה אמר ליה רב[65] אושעיא
אטו °כולהו[66] בחדא מחיתא מחתינהו היכא דאתמר Ber.2 Sab.1 Pes.4
אתמר היכא דלא אתמר לא אתמר: העיד[67] נתן בר
שילא[68] רב[69] טבחיא דציפורי לפני רבי על שני בני
מעים היוצאין מן הבהמה כאחד[70] שהיא טרפה וכנגדן
בעוף כשרה במה דברים אמורים שיוצאין בשני
מקומות אבל יוצאין במקום אחד וכלין עד כאצבע
כשרה פליגי בה רב[71] אמי ורב אסי חד אמר הוא
דהדרי וערבי וחד אמר אף על גב דלא הדרי וערבי
בשלמא למאן דאמר הוא דהדרי וערבי היינו דקתני
עד כאצבע[72] אלא למאן דאמר אף על גב דלא הדרי
וערבי מאי עד כאצבע עד כאצבע מלמטה: רבי
יהודה אומר אם ניטלה הנוצה פסולה: אמר רבי
יוחנן רבי יהודה ורבי ישמעאל אמרו דבר אחד רבי

M 59 — בהמה || M 60 שחיסור וייתור ביד אבל חיסור
וייתור || M 61 — מאי...דמי M 62 דאתו קמיה דרבינא
וטרפינהו || M 63 אויא || M 64 עזי || M 65 שייא
M 66 חדא מח' מחיתנהו || M 67 + רב || M 68 ריש
P 69 טבחים || M 70 — שהיא || M 71 רחומי ורבסי
M 72 + כשרה.

442. Bezüglich der Tauglichkeit als Opfer. 443. Und wenn an einem Tier der Oberschenkel fehlt, so ist es totverletzt u. verboten. 444. Cf. S. 956 N. 230. 445. Es ist ebenso, als würde dieses Organ fehlen. 446. Wie im vorangehenden Fall. 447. Dass solches bei vielen Tieren vorkomme, ohne ihre Gesundheit zu beeinträchtigen. 448. Vom Labmagen aus. 449. In einander münden. 450. Am After; in einer Entfernung von einer Fingerbreite müssen beide Stränge vereinigt sein. 451. Dass die Flaumfedern dem Fleisch gleichen.

יהודה הא דאמרן רבי ישמעאל[73] דתניא רבי ישמעאל אומר הנוצה מצטרפת אמר רבא דילמא לא היא עד כאן לא קאמר רבי יהודה הכא אלא לענין טרפה דליכא[74] מידי דמנין עליה אבל לענין איפגולי כרבנן סבירא ליה ועד כאן לא קאמר רבי ישמעאל התם אלא לענין איפגולי אבל לענין טרפה[75] אגוני[76] לא מגין:

[Tah. i,2]

haben, und R. Jišmâél lehrte folgendes: die Flaumfedern werden mitgerechnet[452]. Raba sprach: Vielleicht ist dem nicht so; R. Jehuda ist dieser Ansicht nur hinsichtlich der Totverletzung, weil es keinen Schutz[453] mehr hat, hinsichtlich der Verwerflichmachung aber[454] ist er der Ansicht der Rabbanan. Oder auch: vielleicht ist R. Jišmâél dieser Ansicht nur hinsichtlich der Verwerflichmachung[455], nicht aber hinsichtlich der Totverletzung, da diese keinen Schutz gewähren[456].

[v] חוזת[77] הדם והמעושנת[78] והמצוננת ושאכלה הרדופני[79] ושאכלה צואת[80] תרנגולים או ששתה מים הרעים כשרה אכלה סם המות או שהכישה נחש מותרת משום טרפה ואסורה משום סכנת נפשות:

WENN [EIN VIEH] VON BLUTANDRANG BEFALLEN, ANGERÄUCHERT[457] ODER ERKÄLTET[458] IST, ODER ES LORBEERROSE GEFRESSEN, HÜHNERKOT GEFRESSEN ODER FAULES WASSER GESOFFEN HAT, SO IST ES TAUGLICH. WENN ES GIFT GEFRESSEN ODER EINE SCHLANGE ES GEBISSEN HAT, SO IST ES NICHT TOTVERLETZTES, JEDOCH WEGEN DER LEBENSGEFAHR VERBOTEN.

גמרא. אמר שמואל הלעיטה חלתית טרפה מאי טעמא דמינקבה להו למעיינה מתיב רב שיזבי [Ah. iii,3] אחוזת[77] הדם והמעושנת[81] ושאכלה[79] הרדופני ושאכלה צואת תרנגולים ושתת מים הרעים הלעיטה[82] תיעה חלתית ופלפלין אכלה סם המות[83] כשרה הכישה נחש או שנשכה כלב שוטה מותרת משום טרפה ואסורה משום סכנות נפשות קשיא חלתית אחלתית קשיא סם המות אסם המות חלתית אחלתית לא קשיא כאן בעלין כאן בקרטין סם המות אסם המות לא קשיא הא דידה הא דאדם[84] סם המות דבהמה היינו הרדופני תרי גווני סם המות מאי[82] תיעה אמר רב יהודה עיקרא[85] דמרירתא: אמר רב יהודה [l.59] האי מאן דאכל[86] תלתא תקלי חלתית אליבא ריקנא

GEMARA. Šemuél sagte: Wenn man [einem Vieh] Asant zu fressen gab, so ist es totverletzt, weil er die Därme durchlöchert. R. Šezbi wandte ein: Wenn [ein Vieh] von Blutandrang befallen, oder angeräuchert ist, oder es Lorbeerrose gefressen, Hühnerkot gefressen, oder faules Wasser gesoffen hat, oder man ihm Tiâ[459], Asant oder Pfeffer zu fressen gab, oder es Gift gefressen hat, so ist es tauglich; hat eine Schlange oder ein toller Hund es gebissen, so ist es nicht als Totverletztes, jedoch wegen der Lebensgefahr verboten. Hier besteht also ein Widerspruch sowol hinsichtlich des Asants[460] als auch hinsichtlich des Gifts[461]!? — Hinsichtlich des Asants ist dies kein Widerspruch, denn das eine gilt von den Blättern und das andere vom Strunk, und hinsichtlich des Gifts besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn das eine gilt vom Tier[gift][462] und das andere vom Menschen[gift]. — Tiergift ist ja dasselbe, was Lorbeerrose!? — [Er spricht von] zwei Arten von Gift. — Was ist Tiâ? R. Jehuda erwiderte: Die Wurzel von Bitterkraut.

R. Jehuda sagte: Wer drei Gewichte Asant auf nüchternem Magen gegessen hat,

B 73 דתנן || M 74 אגוני אכל לענין טומאה כרבנן 75 || M אלא לענין טומאה אכל || M 76 — טרפה || M 77 — ה || V 78 — והמצ' || P 79 הרדפוני || M 80 תרנגולת או ששתתה || M 81 + והמצוננת || M 82 היעה || P 83 כשר || M 84 דידה היינו || VP 85 דמריתא. M דמרריתא ואמר || M 86 תלת חילתית.

452. Beim Quantum einer Olivengrösse, hinsichtlich des Essens von einem Sündopfer ausserhalb der Frist, wodurch es verwerflich wird. 453. Dies gilt daher als Totverletzung. 454. Wobei nur solche Bestandteile mitgerechnet werden, die auch gegessen werden. 455. Da nach seiner Ansicht die Flaumfedern mitgegessen werden können. 456. Das Fehlen derselben hat keinen Einfluss auf die Lebensfähigkeit. 457. Nach den Kommentaren, wenn Rauch in den Körper gekommen, wodurch es in Lebensgefahr geraten ist. 458. Wahrscheinl. fieberkrank. 459. Giftiges Kraut, wird weiter erklärt. 460. In der Lehre Š.s. 461. In der Mišnah. 462. Solches ist für Menschen ungefährlich.

dem löst sich[463]die Haut. R. Abahu sagte: Mir passirte es, dass ich einmal ein Gewicht Asant ass, und wenn ich mich nicht ins Wasser gesetzt hätte, würde sich mir die Haut abgelöst haben. Ich liess an mir in Erfüllung gehen [den Schriftvers:][464]*die Weisheit erhält ihren Herrn.*

R. Joseph sagte: Wer in der Jahreszeit des Tammuz[465]auf nüchternem Magen sechzehn Eier, vier Nüsse und sieben Kapernkörner gegessen und ein Viertel[log] Honig getrunken hat, dem wird die Verbindung des Herzens losgerissen.

Einst brachte man zum Exiliarchen ein junges Reh, dem die Hinterbeine abgetrennt waren; da untersuchte Rabh die Achillessehne und erklärte es als tauglich. Er wollte auch davon ein Stück frisches Fleisch[466]essen, da sprach Šemuél zu ihm: Fürchtet der Meister nicht, es könnte angenagt sein[467]!? Jener fragte: Was mache man nun? — Leg es in den Ofen, und es wird sich zeigen. Als er es hineintat, zerfiel es in Stücke. Hierauf las Šemuél über Rabh:[468]*Dem Frommen stösst kein Unheil zu.* Rabh aber las über Šemuél:[469]*Dir ist kein Geheimnis verhüllt.*

DIE ZEICHEN[470] BEIM VIEH UND BEIM WILD SIND IN DER GESETZLEHRE ANGEGEBEN, NICHT ABER DIE ZEICHEN BEIM GEFLÜGEL, JEDOCH SAGTEN DIE WEISEN: JEDER ANPACKENDE VOGEL[471] IST UNREIN, JEDER, DER EINEN SPORN UND EINEN KROPF HAT UND DESSEN MAGENHAUT ABLÖSBAR IST, IST REIN. R. ELIÊZER B. R. ÇADOQ SAGT, JEDER VOGEL, DER DIE ZEHEN[472] TEILT, SEI UNREIN. VON DEN HEUSCHRECKEN[473]JEDE, DIE VIER FÜSSE, VIER FLÜGEL UND SPRINGFÜSSE HAT UND DEREN FLÜGEL DEN GRÖSSEREN TEIL DES KÖRPERS BEDECKEN; R. JOSE SAGT, WENN SIE HEUSCHRECKE[474]HEISST. VON DEN FISCHEN: JEDER, DER FLOSSEN UND SCHUPPEN HAT. R. JEHUDA SAGT, ZWEI SCHUPPEN UND EINE FLOSSE. SCHUPPEN SIND DAS, WAS AN IHM HAFTET, UND FLOSSEN DAS, WOMIT ER SICH FORTBEWEGT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Folgendes sind die Zeichen bei einem Vieh: [475]*jedes Vieh mit gespaltenen Klauen &c.* Wenn ein Vieh wiederkäuend ist, so ist es

463. Infolge einer heftigen Fieberhitze. 464. Ecc. 7,12. 465. Im Hochsommer. 466. Roh od. halbgebraten. 467. Von einer Schlange gebissen. 468. Pr. 12,21. 469. Dan. 4,6. 470. Der Reinheit, in welchem Fall man sie essen darf. 471. Der die Speise mit den Zehen anpackt; so nach den Kommentaren, nach dem üblichen Sprachgebrauch Raubvogel. 472. Cf. S. 1008 Z. 5ff. 473. Ist diejenige rein. 474. Zu dieser Art gehört. 475. Dt. 16,4.

87 שלח M ‖ 88 M אבא ‖ 89 M דאכלי תיקלא ‖ 90 M + אליבא ריקנא ‖ 91 M וארבעין ‖ 92 M ביניתא ‖ 93 M מפסקן כרעיה ‖ 94 M + רב ‖ 95 V פרחי ‖ 96 B תקנתא ‖ 97 M + תלח ‖ 98 V תילחי ‖ 99 VB אלעזר ‖ 100 M וקרסוליו ‖ 1 M — ג.

בידוע שאין לה שינים למעלה וטהורה [2]כללא הוא
והרי גמל דמעלה גרה [3]הוא ואין לו שינים למעלה
וטמא גמל ניבי אית ליה והרי בן גמל דניבי נמי
לית ליה ותו הרי שפן וארנבת [4]דמעלה גרה הן
ויש להן שינים למעלה וטמאין ועוד שינים מי
[5]כתיבי באורייתא אלא [6]הכי קאמר כל בהמה שאין
לה שינים למעלה בידוע [7]שהיא מעלה גרה ומפרסת
פרסה [8]וטהורה וליבדוק בפרסותיה כגון שהיו פרסותיה
חתוכות וכדרב חסדא דאמר רב חסדא היה מהלך
במדבר ומצא בהמה שפרסותיה חתוכות בודק בפיה
אם אין לה שינים למעלה בידוע שהיא טהורה אם
לאו בידוע שהיא טמאה ובלבד שיכיר גמל גמל
ניבי אית ליה אלא ובלבד שיכיר בן גמל לאו אמרת
איבא בן גמל [9]איבא נמי מינא אחרינא [10]דדמי לבן
Lv.11,4 גמל לא סלקא דעתך [11]דתנא דבי רבי ישמעאל [12](ו)את
הגמל כי מעלה גרה הוא שליט בעולמו יודע שאין
לך דבר [12]מעלה גרה וטמא אלא גמל לפיכך פרט [13]בו
הכתוב הוא: ואמר רב חסדא היה מהלך בדרך
ומצא בהמה שפיה גמום בודק בפרסותיה אם
פרסותיה סדוקות בידוע שהיא טהורה אם לאו בידוע
שהיא טמאה ובלבד שיכיר חזיר לאו אמרת איבא
חזיר [14]איבא נמי מינא אחרינא [15]דדמיא לחזיר לא
Dt.14,7 סלקא דעתך דתנא דבי רבי ישמעאל [16]ואת החזיר
כי מפרים פרסה הוא שליט בעולמו יודע שאין לך
דבר שמפרים פרסה וטמא אלא חזיר לפיכך פרט
[17]בו הכתוב הוא: ואמר רב חסדא היה מהלך
במדבר ומצא בהמה שפיה גמום ופרסותיה חתוכות

2 B + ו ‖ 3 M — הוא ‖ 4 B דמעלת. M דמעלין גרה ויש ‖ 5 M כתיבן ‖ 6 M — ה״ק ‖ 7 M שמעלת ‖ 8 M + היא ‖ 9 M + דלית ליה ניבי דילמא ‖ 10 M דלית ליה ‖ 11 B דתני ‖ 12 M + ש — ‖ 13 M בו. V לך ‖ 14 M + דילמא ‖ 15 M ליכא דתנא ‖ 16 M + בדבי ר׳ עקיבא ‖ 17 M לך.

sicher, dass es oben keine Schneidezähne hat, und es ist rein. — Ist dies denn eine stichhaltige Regel, ein Kamel ist ja Wiederkäuer, auch hat es oben keine Schneidezähne, und es ist unrein!? — Ein Kamel hat Eckzähne. — Das junge Kamel hat ja keine Eckzähne!? Ferner sind ja Kaninchen und Hase Wiederkäuer und haben oben Schneidezähne, und sie sind unrein!? Und ist ferner in der Gesetzlehre etwas von den Schneidezähnen gesagt[476]!? — Vielmehr, er meint es wie folgt: jedes Vieh, das oben keine Schneidezähne hat, ist sicher Wiederkäuer und hat gespaltene Klauen, und daher rein. — Man kann ja die Klauen untersuchen[477]!? — Wenn die Klauen abgeschnitten sind. Dies nach R. Ḥisda, denn R. Ḥisda sagte: Wenn man in der Wüste geht und ein Vieh mit abgeschnittenen Klauen findet, so untersuche man sein Maul: hat es oben keine Schneidezähne, so ist es sicher rein, sonst aber ist es sicher unrein; nur muss man wissen, dass es kein Kamel ist. — Ein Kamel hat ja Eckzähne!? — Vielmehr, nur muss man wissen, dass es kein junges Kamel ist. — Du sagst ja, dass es ein junges Kamel gebe[478], ebenso kann es ja auch eine andere Art geben, die einem jungen Kamel gleicht!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt:[479] *Das Kamel, denn wiederkäuend ist es*; der seine Welt regiert, weiss, dass es ausser dem Kamel nichts gibt, das wiederkäuend und unrein ist, daher sagt die Schrift: *ist es*.

Ferner sagte R. Ḥisda: Wenn man auf dem Weg geht und ein Vieh mit durchgeschnittenem Maul[480] findet, so untersuche man seine Klauen: sind sie gespalten, so ist es sicher rein, wenn aber nicht, so ist es sicher unrein; nur muss man wissen, dass es kein Schwein ist. — Du sagst ja, dass es ein Schwein gebe, ebenso kann es ja auch eine andere Art geben, die einem Schwein gleicht!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt:[481] *Und das Schwein, denn gespaltene Klauen hat es*; der seine Welt regiert, weiss, dass es ausser dem Schwein nichts gibt, das gespaltene Klauen hat und unrein ist, daher sagt die Schrift: *ist es*.

Ferner sagte R. Ḥisda: Wenn man in der Wüste geht und ein Vieh mit durchgeschnittenem Maul und abgeschnittenen Füssen findet, so untersuche man sein Fleisch:

476. Wieso werden sie als Reinheitszeichen angegeben. 477. Wozu ist das Zeichen von den Zähnen nötig. 478. Das mit einem reinen Tier verwechselt werden kann. 479. Lev. 11,4. 480. Dh. wenn der Oberkiefer fortgeschnitten ist. 481. Lev. 11,7.

wenn [die Fasern] längs und quer laufen, so ist es sicher rein, wenn aber nicht, so ist es sicher unrein; nur muss man wissen, dass es kein Waldesel ist. — Du sagst ja, dass es einen Waldesel gebe, ebenso kann es ja auch eine andere Art geben, die einem Waldesel gleicht!? — Es ist überliefert, dass es nicht gebe. — Wo untersuche man? Abajje, manche sagen, R. Ḥisda, erwiderte: An der Hanke.

Die Zeichen &c. beim Wild. Die Rabbanan lehrten: Folgende sind die Zeichen bei einem Wild. — Das Wild ist ja hinsichtlich der Zeichen unter dem Vieh einbegriffen!? R. Zera erwiderte: Hinsichtlich des Erlaubtseins des Talgs[483]. Er meint es wie folgt: folgende sind die Zeichen beim Wild, dessen Talg erlaubt ist: wenn es Hörner und Klauen hat. R. Dosa sagte: Hat es Hörner, so brauchst du nicht nach Klauen zu suchen, hat es Klauen, so musst du auch nach Hörnern suchen. Der des Einhorns[484] ist erlaubt, obgleich es nur ein Horn hat. — Ist dies denn eine stichhaltige Regel, eine Ziege hat ja Hörner und Klauen, und dennoch ist deren Talg verboten!? — Sie müssen geringelt[485] sein. — Beim Rind sind sie ja geringelt, dennoch ist dessen Talg verboten!? — Sie müssen runzlig sein. — Bei der Ziege sind sie ja runzlig, dennoch ist deren Talg verboten!? — Sie müssen gegabelt sein. — Beim Reh sind sie ja nicht[486] gegabelt, dennoch ist dessen Talg erlaubt!? — Sie müssen rund[487] sein. Daher ist, wenn sie gegabelt sind, kein Bedenken[488] zu tragen, wenn sie aber nicht gegabelt sind, so müssen sie geringelt, rund und runzlig sein; nur müssen die Runzeln in einander verschlungen sein. Hierin besteht der Zweifel hinsichtlich der Karbin-Ziege[489].

בורק בבשרה אם מהלך שתי וערב בידוע שהיא
טהורה ואם לאו בידוע שהיא טמאה ובלבד שיביר
ערוד לאו אמרת איכא ערוד[1] איבא נמי מינא אחרינא
[18]דדמיא לערוד גמירי דליבא והיכא בודק אמר אביי
ואיתימא רב חסדא בכנפי העוקין: סימני חיה:
תנו רבנן [2]אלו הן סימני חיה [3]חיה בכלל בהמה היא
לסימנין אמר רבי זירא [4]להתיר חלבה והכי קאמר
אלו הן סימני חיה שחלבה מותר כל שיש לה
קרנים וטלפים רבי דוסא אומר [19]יש לה קרנים אי
אתה צריך לחזור על טלפים יש לה טלפים צריך
אתה לחזור על קרנים [20]וקרש אף על פי שאין לו
אלא קרן אחת מותר [21]כללא הוא והרי עז דיש לו
קרנים וטלפים וחלבו אסור כרוכות בעינן והרי שור
דכרוכות וחלבו אסור [22]חרוקות בעינן והרי עז דחרוקות
וחלבו אסור מפוצלות בעינן והרי צבי דאין מפוצלות
וחלבו מותר [23]הדורות בעינן הלכך היכא דמיפצלא
לא דינא ולא דיינא היכא דלא מיפצלא בעינן כרוכות
[24]הדורות וחרוקות [25]והוא דמיבלע [26]חירקייהו והיינו

M 18 — דדמיא לערוד ‖ M 19 — יש...קרנים ‖ M 20 וקרש ‖ M 21 + ו ‖ M 22 חדוקות בע׳ ה״ע דחדוקות ‖ B 23 חדורות. V חדודות ‖ B 24 חדורות. V חדודות. M הדו׳ וחדוקות ‖ P 25 — ו ‖ M 26 חידקייהו.

482. Lev. 11,2 wird bei der Nennung der Reinheitszeichen der Ausdruck Wild (חיה) gebraucht, ebenso wird Dt. 14,3 unter der Bezeichnung Vieh das Wild mitgezählt. 483. Der bei einem Vieh verboten (cf. S. 952 Z. 16ff.) u. bei einem Wild erlaubt ist; wegen dieses Gesetzes ist für das Wild ein Kennzeichen nötig. 484. Nach Lewysohn (*Zool. d. Talmuds* § 146) die Antilope Oryx (wilde Ziegenart), jed. nach der Beschreibung des T. ganz unwahrscheinlich. Nach der weiter folgenden Schilderung, ein fabelhaftes Tier, nach jer. Sab. ii,3 in der Jetztzeit nicht existirend, nach Bb. 16b mit gewundenem Horn (קרן הפוך, cf. Bd. vj S. 987 N. 656), was alles auf das Einhorn passt; der Einwurf Levys (v. Kohut ohne Nennung nachgeschrieben), die Beschreibung des T., das קרש hatte ein Horn, würde dann heissen: das Einhorn hatte ein Horn, was "unmöglich" wäre, ist recht naiv, da es sich ja um die Beschreibung eines mit fremdsprachl. Namen belegten Tiers handelt. 485. Aus einzelnen Ringteilen zusammengesetzt. 486. Dessen Geweih hat nur eine Gabelung; da nach dem Wortlaut des T. das Gehörn des genannten Tiers (צבי) gar keine Gabelung hat, so vermutet RŠj. darunter den Steinbock. Ueberhaupt sind die Namen der in diesem Abschnitt angeführten Tiere so unsicher, dass sogar über bekannte Namen, wie zBs. נשר, worunter allgemein der Adler verstanden wird, gestritten wird; vgl. Tosaphoth zu fol. 63a sv. בץ. 487. Während die der Ziege breit sind. 488. Es ist gewiss ein Wild und dessen Talg ist erlaubt. 489. Die Hörner dieses Tiers haben die Merkzeichen des Wilds, dagegen führt es den Namen Ziege. Das W. כרכן od. קורקבא bei Levy, *NHWB.* ij p. 395 beruht auf einer Verwechselung mit עיזא דקורקסא Dreschwalze) ist nach den Kommentaren Ortsname; nach Lewysohn (*Zool. d. T.* § 157) die Gazelle.

ספיקא דעיזא[27] כרכין: ההיא עיזא[27] כרכין דהואי בי
ריש גלותא[28] דעקור מלא צנא דתרבא[29] מינה רב אחאי
אסר רב שמואל בריה[30] דרבי אבהו אכל מיניה קרי
אנפשיה °מפרי פי איש תשבע בטנו שלחו מתם Pr. 18,20
הלכתא כוותיה[31] דשמואל בריה דרבי אבהו והזהרו
ברבינו אחאי שמאיר עיני גולה[32] הוא: [20]וקרש אף
על פי שאין לו אלא קרן אחת מותר אמר רב יהודה
[33]קרש טביא דבי עילאי[34] טגריס אריא דבי עילאי
אמר רב כהנא תשע[35] אמהתא הוי בין אונא לאונא
דאריא דבי עילאי אמר רב יוסף שיתסר[35] אמהתא
הוי[36] משבא[37] דטביא דבי עילאי: אמר ליה קיסר לרבי
יהושע בן חנניה אלהיכם כאריא מתיל דכתיב °אריה Am. 3,8
שאג מי לא יירא מאי רבותיה פרשא קטיל אריא
אמר ליה לאו[38] בהאי אריא מתיל[38] באריא דבי עילאי
מתיל אמר ליה בעינא דמיחזית ליה ניהלי אמר
ליה לא מצית חזית ליה אמר ליה איברא[39] חזינא
ליה בעא רחמי אתעקר מדוכתיה[40] כי הוה מרחיק
ארבע מאה פרסי ניהם חד קלא אפילו כל מעברתא
ושורא דרומי[41] נפל אדמרחק תלת מאה פרסי[42] ניהם
קלא אחרינא נתור כבי ושיני דגברי ואף הוא נפל
[43]מכורסיה לארעא אמר ליה[44] במטותא מינך בעי
רחמי עליה דלהדר[45] לדוכתיה בעא רחמי עליה[46] ואהדר
ליה לאתריה: אמר ליה קיסר לרבי יהושע בן חנניה
בעינא דאיחזי לאלהיכו אמר ליה לא מצית חזית
יומא בתקופת תמוז אמר ליה איסתכל ביה אמר Ab. 60
ליה אמר ליה איברא[47] חזינא ליה אזל אוקמיה להדי

Einst wurde aus einer Karbin-Ziege, die beim Exiliarchen war, ein voller Korb Talg herausgeholt. R. Aḥaj verbot es und Šemuél, der Sohn R. Abahus, ass davon. Da las er über sich:[490] *Von der Frucht des Munds wird der Leib des Menschen satt*[491]. Von dort[492] liessen sie sagen: Die Halakha ist nach Šemuél, dem Sohn des R. Abahu, zu entscheiden, jedoch achtet auf unsren Meister Aḥaj, denn er erleuchtet die Augen der Diaspora.

Der des Einhorns ist erlaubt, obgleich es nur ein Horn hat. R. Jehuda sagte: Das Einhorn ist das Reh von Be-Îlaj[493], der Tigris[494] ist der Löwe von Be-Îlaj. R. Kahana sagte: Neun Ellen beträgt die Entfernung von einem Ohr bis zum anderen Ohr beim Löwen von Be-Îlaj. R. Joseph sagte: Sechzehn Ellen beträgt die Grösse des Rehs von Be-Îlaj.

Der Kaiser sprach zu R. Jehošuâ b. Ḥananja: Euer Gott wird mit einem Löwen verglichen, wie es heisst:[495] *wenn der Löwe brüllt, wer fürchtet nicht*; worin besteht diese Grösse, ein Jäger tötet ja einen Löwen!? Dieser erwiderte: Nicht mit einem gewöhnlichen Löwen wird er verglichen, sondern mit dem Löwen von Be-Îlaj. Jener sprach: Ich möchte, dass du ihn mir zeigest. Dieser erwiderte: Du kannst ihn nicht sehen. Jener entgegnete: Doch, ich möchte ihn sehen. Da flehte er um Erbarmen, und er wurde von seinem Platz fortgetragen. Als er vierhundert Parasangen entfernt war, stiess er ein Gebrüll aus, und alle Brücken[496] und Mauern in Rom stürzten ein, und als er dreihundert Parasangen entfernt war, stiess er ein zweites Gebrüll aus, und den Leuten fielen Back- und Schneidezähne aus, und auch er selbst fiel von seinem Thron auf die Erde. Hierauf sprach er: Ich bitte dich, flehe um Erbarmen, dass er zurück nach seiner Stätte umkehre. Da flehte er um Erbarmen und brachte ihn nach seiner Stätte zurück.

Der Kaiser sprach zu R. Jehošuâ b. Ḥananja: Ich möchte euren Gott sehen. Dieser erwiderte: Du kannst ihn nicht sehen. Jener entgegnete: Doch, ich möchte ihn sehen. Hierauf stellte er ihn in der Jahreszeit des Tammuz gegen die Sonne und sprach zu

M 27 + ד. B כרכוז. V כרכין M 28 דעקר M 29 — מינה || M 30 דרבבהו שרי שקל רב שמואל בריה דרבבהו אכל || M 31 דרב שמ׳ בריה דרבבהו || M 32 — הוא || M 33 קדש || M 34 שגריש .B טגרס M 35 אמתא M 36 משכיה B 37 דאריא M 38 כאריא M 39 — חזי׳ ליה || M 40 אדמרחק אר׳ מאות פרס׳ נהים אפיל מעברתא || M 41 — נפל || M 42 נהים נתור B 43 מכורסייא || M 44 — במט׳ מינך || M 45 — לדוכ׳ || M 46 ואהדריה אמר || M 47 — חזינא ליה אזל.

490. Pr. 18,20. 491. Auf Grund einer mündlichen Ueberlieferung durfte er davon essen. 492. Aus Palästina. 493. Eigentl. des Höchsten; Name eines fabelhaften Walds. 494. Name eines fabelhaften Tiers, wol dem griech. τίγρις (Tiger) entlehnt. 495. Am. 3,8. 496. Sprachlich falsch ist die Erklärung Rŝj.s: die Schwangeren abortirten.

ihm: Schaue sie an. Jener erwiderte: Ich kann nicht. Da sprach er zu ihm: Wenn du, wie du sagst, nicht einmal die Sonne, die nur eine von den Dienern ist, die vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er, stehen, anschauen kannst, um wieviel weniger die Gottheit selbst.

Der Kaiser sprach zu R. Jehošuâ b. Hananja: Ich möchte eurem Gott ein Mahl bereiten. Dieser erwiderte: Du kannst es nicht. — Weshalb? — Seine Heere sind zahlreich. Jener entgegnete: Doch. Da sprach dieser: Geh, bereite es am Ufer des Rabitha[497], wo ein ausgedehnter Raum vorhanden ist. Nachdem er sich damit die sechs Monate des Sommers abmühte, kam ein Wind und fegte es ins Meer. Hierauf mühte er sich damit die sechs Monate des Winters ab, da kam ein Regen und versenkte es ins Meer. Da sprach er: Was soll dies bedeuten? Dieser erwiderte: Es sind die Fegenden und Sprengenden, die vor ihm kommen. Hierauf sprach er: Wenn dem so ist, so kann ich es nicht.

Die Tochter des Kaisers sprach zu R. Jehošuâ b. Hananja: Euer Gott ist ein Zimmermann, wie es heisst:[498] *der seine Zimmer im Wasser bälkt.* Sage ihm, dass er mir eine Spindel mache. Er erwiderte: Gut. Da flehte er um Erbarmen und sie wurde aussätzig. Hierauf setzte man sie in Rom auf die Strasse und gab ihr eine Spindel. In Rom war es nämlich Sitte, dass, wenn jemand aussätzig war, man ihm eine Spindel gab und auf die Strasse setzte, wo er Garn spann, damit die Leute ihn sehen und für ihn um Erbarmen beten. Eines Tags ging er durch die Strasse, in der sie sass und Garn spann; da fragte er sie: Gefällt dir die Spindel, die mein Gott dir gegeben hat? Sie sprach zu ihm: Sage doch deinem Gott, dass er zurücknehme, was er mir gegeben hat. Er erwiderte ihr: Unser Gott gibt nur und nimmt nichts.

R. Jehuda sagte: Das Rind hat einen dicken Bauch, starke Klauen, einen grossen Kopf und einen langen Schwanz; entgegengesetzt der Esel. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Beim Kauf und Verkauf[499].

Ferner sagte R. Jehuda: Das Rind, das Adam der Urmensch darbrachte, hatte ein Horn auf der Stirn, denn es heisst:[500] *das wird dem Herrn besser gefallen als ein Rind, ein Farre mit Hörnern und Klauen.* — Mit Hörnern, das sind ja zwei!? R. Nahman

ליה לא מצינא אמר ליה[48]יומא דחד משמשי דקיימי קמי דקודשא בריך הוא אמרת לא מצינא[49]לאיסתכלא ביה שכינה לא כל שכן: אמר ליה קיסר לרבי יהושע בן חנניה בעינא[50]דאיצבית ליה נהמא[51]לאלהיכו אמר ליה לא מצית אמאי נפישי חילוותיה אמר ליה איברא אמר ליה פוק[52]צבית לגידא דרביתא [53]דרויח עלמא[54]טרח שיתא ירחי קייטא אתא זיקא בנשיה לימא טרח שיתא ירחי דסיתוא אתא מיטרא טבעיה בימא אמר ליה מאי האי אמר ליה[55]הני כנושאי[56]זלוחאי דאתו קמיה אמר ליה אי הכי לא מצינא: אמרה ליה בת קיסר לרבי יהושע בן חנניה אלהיכון נגרא הוא דכתיב[57]המקרה במים עליותיו Ps.104 אימא ליה דנעביד לי חדא מסתוריתא אמר[58]לחיי בעא רחמי עלה ואיננעא[57]אותבה בשוקא דרומי ויהבו לה מסתוריתא דהוו נהיגי[58]דכל דמנגע ברומי יהבו ליה מסתוריתא ויתב בשוקא וסתר[59]דוללי כי היכי דליחזו אינשי וליבעי רחמי עליה יומא חד הוה קא חליף התם הות יתבא וסתרה[59]דוללי בשוקא [60]דרומאי אמר לה שפירתא מסתוריתא[61]דיהב ליך אלהי אמרה ליה אימא ליה[62]לאלהיך לשקול מאי דיהב לי אמר לה אלהא דידן[63]מיהב יהיב משקל Tan.2 לא שקיל: אמר רב יהודה שור כרסתן ופרסתן רב רישיה ורב גנובתיה וחילופא בחמרא למאי נפקא מינה למקח וממכר: ואמר רב יהודה[64]שור שהקריב Sab.2 Az.8a אדם הראשון קרן אחת היתה לו במצחו שנאמר [65]ותיטב לה׳ משור פר מקרין (ו)מפרים מקרין תרתי Ps.69

48 M ומה יומא דהוא חד משמשיה דקיימי קמיה אמרת || 49 M — לאיסת׳ ביה || 50 M דאצבית || 51 M לאהלכון || 52 M — צבית || 53 B דרויחא || 54 M — טרח... || 55 M — הני || 56 M + לה || 57 M אותבוה || 58 M ברומי דכל דמינגע || 59 M דלולי || 60 M דרומי || 61 M יהב לך אלקנא || 62 M לאלהכון דליש׳ מה.

497. Namen eines Flusses. 498. Ps. 104,3. 499. Dies ist bei einem Rind ein Vorzug, bei einem Esel dagegen ein Fehler. 500. Ps. 69,32.

משמע אמר רב נחמן[503]מקרן בתיב: ואמר רב יהודה
Az.8a שור שהקריב אדם הראשון קרנין קודמות לפרסותין
שנאמר ותיטב לה' משור פר מקרין (ו)מפרים מקרין
בריאה והדר מפרים[504]מסייע ליה לרבי יהושע בן
Rh.11a לוי דאמר רבי יהושע בן לוי כל מעשה בראשית
בקומתן נבראו בדעתן נבראו בצביונם נבראו שנאמר
Gn.2,1 ויכלו השמים והארץ וכל צבאם אל תקרי צבאם
104,31 אלא צביונם: דרש רבי[505]חנינא בר פפא יהי כבוד
ה' לעולם ישמח ה' במעשיו פסוק זה שר העולם
Gn.1,11 אמרו בשעה שאמר הקדוש ברוך הוא למינ(ה)ן
באילנות נשאו דשאים קל וחומר בעצמן אם רצינו
של הקדוש ברוך הוא בערבוביא למה אמר למינהו
באילנות ועוד קל וחומר ומה אילנות שאין דרכן
לצאת בערבוביא אמר הקדוש ברוך הוא למינהו
אנו על אחת כמה וכמה מיד כל אחד ואחד יצא
למינו פתח שר העולם ואמר יהי כבוד ה' לעולם
ישמח ה' במעשיו: בעי רבינא הרכיב שני דשאים
fol.b זה על גב זה לרבי[505]חנינא בר פפא מהו כיון דלא
כתב בהו[507]למינהו לא מיחייב או דילמא כיון[508]דסכים
אידיהו כמאן דכתיב בהו למינהו דמיא תיקו: רבי
Gn.1,16 שמעון בן פזי רמי כתיב ויעש אלהים את שני
Ib. המארת הגדלים וכתיב את המאור הגדל [וגו'] ואת
המאור הקטן אמרה ירח לפני הקדוש ברוך הוא
רבונו של עולם[509]אפשר לשני מלכים שישתמשו בכתר
אחד אמר לה לכי ומעטי[510]את עצמך אמרה לפניו

M 63 + בר יצחק || M 64 מאי קמ"ל כדר"י || VP 65
חינגא || M 66 — זה ע"ז || M 67 — למינ' 68
B דהסכים. V דאסכים || M 69 + אי || M 70 — את.

erwiderte: Die Schreibweise ist: ein gehörnter[501].

Ferner sagte R. Jehuda: Das Rind, das Adam der Urmensch darbrachte, hatte die Hörner früher als die Klauen[502], denn es heisst: *das wird dem Herrn besser gefallen als ein Rind, ein Farre mit Hörnern und Klauen*, zuerst mit Hörnern und nachher mit Klauen. Dies ist eine Stütze für R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte: Alle Werke der Schöpfung sind in ihrer richtigen Höhe, mit ihrem Wissen und mit ihrem Einvernehmen[503]erschaffen worden, denn es heisst:[504]*es wurden vollendet die Himmel, die Erde und all ihr Heer*, und man lese nicht *çebaam [Heer]*, sondern *çibjonam [Einvernehmen]*.

R. Ḥanina b. Papa trug vor:[505]*Ewig währt die Herrlichkeit des Herrn, es freut sich der Herr seiner Werke.* Diesen Schriftvers sprach der Fürst der Welt. Als nämlich der Heilige, gebenedeiet sei er, bezüglich der Bäume sprach:[506]*nach seiner Art*, folgerten es[507]die Gräser auf sich: wenn dem Heiligen, gebenedeiet sei er, ein Durcheinander erwünscht wäre, so würde er ja bezüglich der Bäume nicht gesagt haben: *nach seiner Art*. Ferner ist auch ein Schluss (vom Leichteren auf das Schwerere) zu folgern: wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, hinsichtlich der Bäume, deren Art es nicht ist, durcheinander hervorzukommen, gesagt hat: *nach seiner Art*, um wieviel mehr gilt dies von uns. Hierauf kam jedes nach seiner Art hervor. Sodann begann der Fürst der Welt und sprach: *Ewig währt die Herrlichkeit des Herrn, es freut sich der Herr seiner Werke.*

Rabina fragte: Wie ist es nach R. Ḥanina b. Papa, wenn man zwei Gräser auf einander gepfropft hat[508]? Ist man nicht schuldig, da es bei diesen nicht heisst: *nach seiner Art*, oder aber ist es, da [Gott] dem zugestimmt hat, ebenso als würde es auch bei ihnen geheissen haben: *nach ihrer Art*? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Šimôn b. Pazi wies auf einen Widerspruch hin: es heisst:[509]*Gott machte die zwei grossen Leuchten*, und dagegen heisst es:[509]*die grosse Leuchte &c. und die kleine Leuchte*!? Der Mond sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, ist es denn angängig, dass zwei Könige sich einer Krone bedienen? Er erwiderte ihm: Geh und vermindere dich. Hierauf sprach er vor ihm: Herr der Welt, sollte ich mich

501. In der Einzahl. 502. Das gewöhnliche Rind hat bei der Geburt keine Hörner, das von Adam dargebrachte war ein am Schöpfungstag erschaffenes. 503. Nach anderer Erkl. Aussehen, vollständig entwickelt; das Rind wurde demnach mit Hörnern erschaffen. 504. Gen. 2,1. 505. Ps. 104,31. 506. Gen. 1,11. 507. In gesonderten Arten hervorzukommen. 508. Dies ist bei Baumpflanzen verboten; cf. Bd. i S. 258 Z. 3ff. 509. Gen. 1,16.

deshalb vermindern, weil ich vor dir eine richtige Sache gesprochen habe!? Er erwiderte ihm: So geh und herrsche tags und nachts. Er sprach: Was ist dies für ein Vorzug, was nützt eine Leuchte am Mittag!? Da sprach er zu ihm: Geh, die Jisraéliten sollen nach dir Tage und Jahre berechnen. Er sprach: Die Jahreszeiten[510] sind ja nicht ohne die Sonne zu berechnen!? So heisst es:[511] *sie sollen zu Zeichen, zu Zeitbestimmungen, zu Tagen und zu Jahren sein.* — Geh, nach dir[512] sollen die Frommen benannt werden: Jâqob[513] der Kleine, Šemuél[514] der Kleine, David[515] der Kleine. Als der Heilige, gebenedeiet sei er, sah, dass dies ihn nicht beruhigte, sprach er: Bringet für mich ein Sühnopfer dar wegen dessen, dass ich den Mond verkleinert habe. Das ist es, was R. Šimôn b. Laqiš sagte: Womit ist der Ziegenbock des Neumonds[516] anders, dass es bei diesem heisst: *für den Herrn*? der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Dieser Bock soll mir Sühne schaffen wegen dessen, dass ich den Mond verkleinert habe.

R. Asi wies auf einen Widerspruch hin: Beim dritten Tag heisst es:[517] *die Erde brachte Grünes hervor*, und beim Vorabend des Šabbaths heisst es:[518] *und das Gewächs des Felds war noch nicht auf der Erde*!? Dies lehrt, dass die Gräser hervorgekommen waren und an der Mündung der Erde gestanden haben, bis Adam der Urmensch kam und für sie um Erbarmen flehte; sodann kam Regen hernieder und sie wuchsen hervor. Dies lehrt dich, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, nach dem Gebet der Frommen verlangt.

R. Nahman b. Papa hatte einen Garten, in dem er Aussaat auswarf, aber nichts hervorspriess; da flehte er um Erbarmen, worauf Regen kam und [der Same] aufging. Hierauf sprach er: Das ist es, was R. Asi gesagt hat.

R. Hanan b. Raba sagte: *Das geteilte*, dieses ist eine Art für sich, denn sie hat zwei Rücken[519] und zwei Rückgrate. War Mošeh etwa ein Kynegos [Jäger] oder ein Ballistar [Bogenschütze]? Dies[520] ist eine Antwort für den, der sagt, die Gesetzlehre sei

רבונו של עולם הואיל ואמרתי[71] לפניך דבר הגון
אמעיט[70] את עצמי אמר לה לכי ומשול ביום ובלילה
אמרה ליה מאי[72] רבותיה דשרגא בטיהרא מאי אהני Sab. 6[a-b]
אמר לה זיל לימנו בך ישראל[74] ימים ושנים אמרה
ליה יומא נמי אי אפשר דלא מנו ביה תקופתא
דכתיב[75] והיו לאתת ולמועדים וליומים ושנים זיל Gn. 1,14
ליקרו צדיקי[76] אשמיך יעקב הקטן שמואל הקטן
דוד הקטן חזייה דלא קא מיתבא דעתה אמר
הקדוש ברוך הוא הביאו כפרה עלי שמיעטתי את
הירח והיינו[77] דאמר רבי שמעון בן לקיש מה נשתנה Seb. 9[a]
שעיר של ראש חדש שנאמר בו לה' אמר הקדוש
ברוך הוא שעיר זה יהא כפרה[77] עלי שמיעטתי את
הירח:[78] רב אסי רמי כתיב[79] ותוצא הארץ דשא בתלת Gn. 1,12
בשבא וכתיב[79] וכל שיח השדה טרם יהיה בארץ Ib. 2,5
במעלי שבתא מלמד שיצאו דשאים ועמדו על פתח[80]
קרקע עד שבא אדם הראשון ובקש עליהם רחמים
וירדו גשמים וצמחו ללמדך[81] שהקדוש ברוך הוא Jeb. 64[a]
מתאוה לתפלתן של צדיקים: רב[81] נחמן בר פפא
הויא ליה ההיא גינתא שדי ביה ביזרני ולא צמח
בעא רחמי אתא מיטרא וצמח אמר היינו[82] דרב אסי:
אמר רב חנן בר רבא[83] השסועה בריה בפני עצמה Nid. 24[a] Dt. 14,7
היא שיש לה שני גבין ושני שדראות וכי משה
רבינו קניגי היה או בליסטרי היה מכאן תשובה

M 71 — לפניך P 72 || רבותי M 73 — מאי אהני
M 74 — יו"ש M 75 || ניקרו B 76 || בשמיך 77
B על || M 78 רבסי || B 79 בשבתא + M 80
אלמא || V 81 חנינא || M 82 דרבסי || M 83 — היא.

510. Cf. Bd. vij S. 36 N. 281. 511. Gen. 1,14. 512. Mit dem Beinamen "Kleiner". 513. Cf. Am. 7,2. 514. Gelehrter zur Zeit R. Gamaliéls, der zwar nicht in der Halakha, wol aber durch seine besondere Frömmigkeit sehr bekannt war (cf. Bd. vij S. 33 Z. 24 ff.); übrig. fehlt dieser Name in manchen Handschriften. 515. Cf. i Sam. 17,14. 516. Der an diesem Tag als Zusatzopfer darzubringen ist; cf. Num. 28,15. 517. Gen. 1,12. 518. Ib. 2,5. 519. Targum Jonathan hat statt dessen zwei Köpfe; hier handelt es sich offenbar um eine abnorme Missgeburt, von rein theoretischer Bedeutung, wie Jonathan ausdrücklich das W. שסועה erklärt: der Embryo, der 2 Köpfe und 2 Rücken hat, weil es eine solche lebensfähige Art nicht gibt (vgl. auch MAIMONIDES, *Jad*, הל' מאכלות אסורות Kap. 1 § 6), u. nur derjenige, dessen halakhische Kenntnisse den zoologischen entsprechen, kann darunter das südamerikanische Bisamschwein (Tajassu, cf. KOHUT, *Ar. compl.* viij p. 117) vermuten. 520. Da die Schrift auch solche, sogar embryonische Arten nennt.

לאומר אין תורה מן השמים אמר ליה רב חסדא לרב תחליפא בר אבינא זיל כתוב קניני ובליסטרי באגדתיך ופרשה: (ואת) חמשת סרני פלשתים
Jos.13,3 העזתי והאשדודי (ו)האשקלוני (ו)הגתי והעקרוני והעוים אמר חמשה וחשיב שיתא אמר רבי יונתן[83] אדונקי[84] שלהן חמשה אמר ליה רב חסדא לרב תחליפא בר אבינא כתוב אדונקי[85] באגדתיך ופרשה ופליגא דרב דאמר רב עוים מתימן באו תניא נמי הכי עוים מתימן באו ולמה נקרא שמן עוים שעיותו את מקומן[86] דבר אחר עוים שאיוו לאלהות הרבה דבר אחר[87] עוים שכל הרואה אותם אוחזתו עויות אמר רב יוסף ואית להו שיתסרי דרי שני[88] לכל חד וחד: אמר רבי שמעון בן לקיש הרבה מקראות שראויין לשרוף בספרי מינין והן הן גופי תורה
Dt.2,23 והעוים הישבים בחצרים עד עזה מאי נפקא לן
Gn.21,23 מינה מדאשבעיה אבימלך לאברהם אם תשקר לי ולניני ולנכדי אמר הקדוש ברוך הוא ליתו כפתורים ליפקו מעוים דהיינו פלשתים וליתו ישראל ליפקו
Gn.21,26 מכפתורים כיוצא בדבר אתה אומר כי חשבון עיר סיחן וגו' מאי נפקא מינה דאמר להו הקדוש ברוך הוא
Dt.2,9 לישראל אל תצר את מואב אמר הקדוש ברוך הוא ליתי סיחון ליפוק ממואב וליתו ישראל וליפקו מסיחון
388a והיינו דאמר רב פפא עמון ומואב טיהרו בסיחון
94b

83 M יוחנן || B 84 ארונקי. M אדודנקי. V אדנדקי || BP 85 ארונקי. M אדודנקי. V אדנדקי || M 86 ר' או' עוים || M 87 — עוים || M 88 — לכל חו"ח || 89 M + יש.

nicht vom Himmel. R. Ḥisda sprach zu R. Taḥlipha b. Abina: Geh, schreibe Kynegos und Ballistar und die Erklärung[521] in dein Agadabuch.

[522]*Die fünf Fürsten der Philister, der von Âza, der von Ašdod, der von Ašqelon, der von Gath, der von Êqron und die Âvim*; er spricht von fünf und zählt sechs auf!? R. Jonathan erwiderte: Authentische[523] waren es nur fünf. R. Ḥisda sprach zu R. Taḥlipha b. Abina: Schreibe authentische und die Erklärung in dein Agadabuch. Er streitet also gegen Rabh, denn Rabh sagte, die Âvim kamen[524] aus Teman. Ebenso wird auch gelehrt: Die Âvim kamen aus Teman, und Âvim heissen sie nur deshalb, weil sie ihre Heimat veröden [îvu] liessen. Eine andere Erklärung: Âvim [heissen sie deshalb], weil sie nach vielen Göttern gelüsteten [ivu]. Eine andere Erklärung: Âvim [heissen sie deshalb], weil jeder, der sie sah, von einem Beben [âvith] ergriffen wurde. R. Joseph sagte: Jeder von ihnen hatte sechzehn Reihen Zähne.

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Es gibt viele Schriftverse, die [scheinbar] gleich den Büchern der Häretiker[525] verbrannt werden sollten, und doch sind sie Bestandteile der Gesetzlehre.[526] *Und die Âvim, die in Gehöften bis nach Âza hin wohnen.* Was geht hieraus hervor? Abimelekh hatte Abraham beschworen:[527] *dass du an mir, meinen Nachkommen und meinen Enkeln nicht treulos handelst.* Da[528] sprach der Heilige, gebenedeiet sei er: Mögen die Kaphtorim kommen und den Âvim, die Philister sind, [das Land] abnehmen, und dann die Jisraéliten kommen und es den Kaphtorim abnehmen. Desgleichen heisst es:[529] *Denn Ḥešbon ist eine Stadt Sihons &c.* Was geht hieraus[530] hervor? Der Heilige, gebenedeiet sei er, hatte zu den Jisraéliten gesagt:[531] *Du sollst Moab nicht befehden.* Daher sprach der Heilige, gebenedeiet sei er: Mag Sihon kommen und es Moab abnehmen, und dann die Jisraéliten kommen und es Sihon abnehmen. Das ist es, was R. Papa sagte: Âmon und Moab

521. Ihm waren wol die griechischen Ausdrücke unbekannt u. er wollte sie sich merken. 522. Jos. 13,3. 523. Richt. ist wol die La. אדנדקי, v. αὐθέντης, unumschränkter Herr, Gewalthaber, abgeleitet. 524. Deshalb werden sie nicht unter dem Fürsten der Philister mitgezählt. 525. Manche Codices haben מירם, nach den Kommentaren Eigenname eines Ketzers (nach einigen Verstümmelung von Homeros) u. von neueren Forschern von μιαρός verrucht, gottlos (SCHORR, החלוץ x p. 69) od. ἵμερος, Verlangen, Sehnsucht, Begierde (KOHUT, *Ar. compl.* v p. 254) abgeleitet, jed. wahrscheinlich v. מינים verstümmelt, da nur von den ספרי מינים gelehrt wird, dass sie zu verbrennen sind (cf. Git. 45b), während griech. belletrist. Bücher sogar gelesen werden dürfen; cf. jer. Syn. x,1. 526. Dt. 2,23. 527. Gen. 21,23. 528. Da die Jisraéliten, die Nachkommen Abrahams, das Land nicht den Âvim, den Nachkommen Abimelekhs, abnehmen durften. 529. Num. 21,26. 530. Weiter wird berichtet, dass er Krieg mit Moab führte. 531. Dt. 2,9.

wurden durch Sihon gereinigt. *Die Zidonim nennen Hermon Sirjon.* Es wird gelehrt: Senir und Sirjon gehören zu den Bergen des Jisraéllands; dies lehrt, dass jeder von den weltlichen Völkern ging und für sich eine grosse Stadt baute, die er mit dem Namen eines Bergs im Jisraélland belegte. Dies lehrt, dass sogar die Berge des Jisraéllands bei den weltlichen Völkern beliebt sind. Desgleichen heisst es: *"Und das Volk brachte er nach den Städten.* Was geht hieraus hervor? Damit sie[535] seine Brüder nicht Wanderer nennen.

NICHT ABER DIE ZEICHEN BEIM GEFLÜGEL. Etwa nicht, es wird ja gelehrt: [536]*Den Adler*, wie der Adler[537] sich dadurch auszeichnet, dass er keinen Sporn und keinen Kropf hat, seine Magenhaut nicht ablösbar ist und anpackend frisst, und er ist unrein, ebenso ist jeder andere [Vogel], der ihm gleicht, unrein. Und wie ferner Turteltauben einen Sporn und einen Kropf haben, ihre Magenhaut ablösbar ist und nicht anpackend fressen, und sie sind rein, ebenso ist jeder andere [Vogel], der ihnen gleicht, rein. Abajje erwiderte: Diese sind nicht in der Gesetzlehre, sondern von den Gelehrten angegeben.

R. Hija lehrte: Wenn ein Vogel nur ein Zeichen hat, so ist er rein, weil er nicht dem Adler gleicht; den Adler, der keines hat, darf man nicht essen, den aber, der eines hat, darf man wol essen. — Sollte man doch von den Turteltauben folgern: wie die Turteltauben alle vier haben, ebenso jeden anderen, der alle vier hat!? — Demnach brauchte ja der Allbarmherzige die übrigen unreinen Vögel nicht zu nennen. — Sollte man doch von diesen folgern: wie man diese, die drei [Zeichen] haben, nicht essen darf, ebenso keinen anderen, der drei [Zeichen] hat, und um so weniger, wenn nur zwei oder eines!? — Demnach brauchte ja der Allbarmherzige den Raben[538] nicht zu nennen: wenn man einen mit drei nicht essen darf, um wieviel weniger einen mit zwei. — Sollte man doch vom Raben folgern: wie diesen nicht, der zwei hat, ebenso keinen anderen, der zwei hat!? — Demnach brauchte ja der Allbarmherzige Peres und Ôznija[539] nicht zu nennen: wenn man einen mit zwei nicht essen darf, um wieviel weniger einen mit einem. — Sollte man

צידנים יקראו לחרמון שרין תנא שניר ושריון מארין Dt.3,9
ישראל הן מלמד שכל אחד ואחד מאומות העולם
הלך ובנה לו כרך גדול לעצמו והעלה לו על שם הרי
ארץ ישראל ללמדך שאפילו הרי ארץ ישראל חביבין
על האומות העולם כיוצא בו ואת העם העביר אתו Gn.47,21
לערים מאי נפקא מינה דלא ליקרו לאחיו גלוותא:
סימני העוף לא נאמרו: ולא והתניא נשר מה נשר Lv.11,13
מיוחד שאין לו אצבע יתרה וזפק ואין קורקבנו Fol.61
נקלף ודורס ואוכל טמא אף כל כיוצא בו טמא
תורין שיש להן אצבע יתרה וזפק וקורקבן נקלף
ואין דורסין ואוכלין טהורין אף כל כיוצא בהן טהורין
אמר אביי לא נאמר פירושן מדברי תורה אלא
מדברי סופרים: תני רבי חייא עוף חבא בסימן
אחד טהור לפי שאין דומה לנשר נשר דלית ליה
כלל הוא דלא תיכול האיכא דאית ליה חד תיכול
ולילף מתורין מה תורין דאיכא כולהי ארבעה אף
הכא נמי עד דאיכא כולהי ארבעה אם כן שאר
עופות טמאין דכתב רחמנא למה לי ונילף מיניהו
מה התם תלתא ולא אכלינן אף כל תלתא ולא
ניכול וכל שכן תרי וחד אם כן עורב דכתב רחמנא
למה לי השתא דאית ליה תלתא לא אכלינן דאית
ליה תרי מיבעיא ולילף מעורב מה התם תרי לא Col.b
אף כל תרי לא אם כן פרס ועזניה דכתב רחמנא
למה לי השתא דאית ליה תרי לא אכלינן דאית

B 90 מהרי [M הרי] ארץ || B 91 — הן || M 92 שם
על || M 93 — כיוצא בו || P 94 לאחי. M להו לאחוה
M 95 + מה תורין || M 96 מן התורה || M 97 + כלל
M 98 — איכא ד || M 99 אכול || V 1 כולהו || 2
M אף כל דאיכא כולהו אם || M 3 מהתם מה || M 4
אכלינן א"ך || M 5 עורב דאית ליה תרי ולא אכלינן אף
M 6 + אכלינן.

532. Durch Vermittelung Sihons durfte ihr Land in den Besitz der Jisraéliten übergehen. 533. Dt. 3,9. 534. Gen. 47,21. 535. Die Einwohner von Miçrajim, die selber wandern mussten. 536. Lev. 11,13. 537. Cf. S. 991 N. 486. 538. Der 2 Reinheitszeichen hat. 539. Vermutlich Bartgeier u. Geier; die Namen der in diesem Abschnitt genannten Tiere sind ganz unsicher u. es erscheint richtiger, sie unübersetzt zu lassen u. die vermutliche Uebersetzung in den Noten zu geben.

ליה חד מיבעיא ליה ונינמר מפרס ועזניה אם כן נשר
דכתב רחמנא למה לי השתא דאית ליה חד לא
אכלינן דלית ליה כלל מיבעיא אלא נשר דלית
ליה כלל הוא דלא תיכול הא דאית ליה חד אכול
ואלא טעמא דכתב רחמנא נשר הא לאו הכי הוה
אמינא לילף מפרס ועזניה הוה ליה פרס ועזניה
שני בתובין הבאין באחד ושני בתובין הבאין באחד
אין מלמדין גמירי דאיכא בהאי ליכא בהאי ודאיכא
בהאי ליכא בהאי מכדי עשרים וארבעה עופות
טמאים הוו אי אפשר דחד דאיכא בהנך ליכא בהני
והוו להו שני בתובים הבאים באחד גמירי עשרים
וארבעה עופות טמאין הוו וארבעה סימנין תלתא
הדרי בכולהו עשרים מהם שלשה שלשה ותרי
בעורב חד בפרס וחד בעזניה דאיתיה בהא ליתיה
בהא מהו דתימא לילף מיניה כתב רחמנא נשר
נשר דלית ליה כלל הוא דלא תיכול הא איכא
דאית ליה חד אכול אלא תורין דכתב רחמנא למה
לי אמר רב עוקבא בר חמא לקרבן: אמר רב נחמן
Fol.62a היה בקי בהן ובשמותיהן עוף הבא בסימן אחד
טהור לא היה בקי בהן ובשמותיהן בסימן אחד
טמא בשני סימנין טהור והוא שיכיר עורב עורב
Dt.14,14 ותו לא והתניא ערב זה עורב למינהו רבי אליעזר
אומר להביא את הזרזיר אמרו לו לרבי אליעזר והלא

doch von Peres und Ôznija folgern[540]!? — Demnach brauchte ja der Allbarmherzige den Adler nicht zu nennen: wenn man einen mit einem nicht essen darf, um wieviel weniger einen, der gar keines hat. Vielmehr darf man nur den Adler nicht essen, der gar keines hat, den aber, der eines hat, darf man essen. — Also nur aus dem Grund, weil der Allbarmherzige den Adler genannt hat, sonst aber würde man von Peres und Ôznija gefolgert haben[540]; hinsichtlich des Peres und der Ôznija lehren ja zwei Schriftverse dasselbe[541], und von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, ist ja auf andere nicht zu folgern[542]!? — Es ist überliefert, der eine [Vogel habe das Zeichen] des anderen nicht, und der andere nicht das des einen[543]. — Merke, es sind ja vierundzwanzig unreine[544] Vögel, und da es nicht möglich ist, dass einer nicht [das Zeichen] eines anderen hat, so sind es zwei Schriftverse, die dasselbe lehren[545]!? — Es ist überliefert, dass es vierundzwanzig unreine Vögel und vier Zeichen gebe; zwanzig von diesen haben je drei, der Rabe zwei, und Peres und Ôznija je eines, und zwar einer nicht das des anderen. Man könnte nun[546] glauben, dass man von diesen folgere, daher nennt der Allbarmherzige den Adler, nur den Adler, der keines hat, darf man nicht essen, den aber, der eines hat, darf man essen. — Wozu nannte der Allbarmherzige demnach[547] Turteltauben!? R. Ûqaba b. Ḥama erwiderte: Wegen der Opferung[548].

R. Naḥman sagte: Ist man in diesen und ihren Namen kundig, so ist ein Vogel mit einem Zeichen rein, wenn man aber in diesen und in ihren Namen nicht kundig ist, so ist er mit einem Zeichen unrein und mit zwei Zeichen rein, nur muss man wissen, dass es kein Rabe ist[549]. — Gibt es denn keine anderen mehr, es wird ja gelehrt:[550] *Der Rabe*, das ist der Rabe; *nach seiner Art*, dies schliesst, wie R. Eliêzer sagt, den Zarzir[551] ein. Sie sprachen zu R. Eliêzer: Die Leute aus dem Dorf Tamartha in Judäa

7 M ולילף | 8 M לאו ש״מ דלית | 9 M + איכא
10 M + אמאי | 11 M וכל שני | 12 M הן תלתא הדרי
13 וחד לא משכחת לה אלא או בפרס או בעזניה ודאיתיה
14 M לאו אמרת איכא עורב איכא נמי מינא דעורב דתניא
M אלעזר.

540. Wie diese mit einem Reinheitszeichen verboten sind, ebenso auch jeder andere Vogel mit einem Reinheitszeichen. 541. Dass ein Vogel mit nur einem Reinheitszeichen unrein sei. 542. Wenn die Schrift lehren wollte, dass man einen Vogel mit nur einem Reinheitszeichen nicht essen dürfe, so brauchte sie nur einen zu nennen, da sie aber überflüssigerweise noch einen anderen nennt, so sind nur diese verboten. 543. Die Nennung des anderen ist nicht überflüssig, da man sonst glauben könnte, nur das eine Reinheitszeichen sei wirkungslos. 544. Die in der Schrift genannt werden. 545. Demnach ist von diesen nicht zu folgern, dass ein Vogel mit nur einem Unreinheitszeichen unrein ist, somit braucht der Adler nicht genannt zu werden, um zu lehren, dass ein solcher erlaubt ist. 546. Da man nicht weiss, welches Zeichen der eine Vogel hat. 547. Wenn bei einem im Gesetz nicht genannten Vogel sogar ein Reinheitszeichen ausreichend ist. 548. Zur Opferung sind nur diese tauglich. 549. Da auch dieser 2 Zeichen hat. 550. Dt. 14,14. 551. Nach der übl. Uebers. der Staar.

אנשי כפר תמרתא שביהודה היו אוכלין אותן מפני
שיש להן זפק אמר להן[15] אף הן עתידין ליתן את
הדין דבר אחר למינהו[16] להביא סנונית לבנה דברי
רבי אליעזר אמרו לו והלא אנשי גליל העליון אוכלים
[17]אותו מפני שקרקבנו נקלף אמר להן אף הן עתידין
ליתן את הדין אלא[18] עורב וכל מין עורב: אמר
אמימר הלכתא עוף הבא בסימן אחד טהור[19] והוא
דלא דרים אמר ליה רב אשי לאמימר הא דרב נחמן
מאי אמר ליה לא שמיע לי בלומר לא סבירא לי vgl. Hol. 63b
מאי איכא[20] משום פרס ועזניה[21] ליתנהו בישוב: אמר
רב יהודה עוף המסרט בשר לטהרת מצורע וזו היא
סנונית לבנה שנחלקו בה רבי[14] אליעזר וחכמים אמר
אמימר בחיורא כרסה כולי עלמא לא פליגי דשריא
כי פליגי בדירוקא כרסה רבי[14] אליעזר אסר ורבנן
שרו והלכתא כרבי[14] אליעזר [22]מר זוטרא מתני הכי
בדירוקא כרסה כולי עלמא לא פליגי דאסיר כי
פליגי בדחיורא כרסה רבי[14] אליעזר אסר ורבנן שרו
והלכתא כרבנן דשרו בשלמא למאן דאמר בחיורא
[23]כרסה פליגי היינו דקתני[24] זו היא סנונית לבנה
אלא למאן דאמר בירוקא פליגי מאי[24] זו היא סנונית
לבנה לאפוקי דבתי דאוכמתי: אמר רחבה אמר
רבי יהודה תסיל פסול משום תורין וכשר משום
בני יונה[25] דאציפי ותורין של רחבה כשרין משום
תורין[26] ופסולין משום בני יונה מתיב רב דניאל בר
רב קטינא כל העופות[27] פוסלין[28] מי חטאת חוץ מן Git. 86b Par. ix, 3
היונה מפני[29] שמוצצת ואם איתא ליתני חוץ מיונה Col. b

M 15 — א״ה ‖ M 16 ראיא להביא ס״ל ‖ M 17 אותה
מפני שקרקבנה ‖ M 18 + כדי שיכיר ‖ M 19 והני
מילי הוא ‖ M 20 + למימר ‖ M 21 + פו״ע 22
M + דאסר ‖ M 23 — כרסה ‖ M 24 — ז״ה ‖
M 25 דיצופי ‖ M 26 — ופסולין...יונה ‖ M 27 פוסלות
במ״ח חוץ מיונה ‖ P 28 — מי ‖ P 29 שמוצצתו.

assen ihn ja, weil er einen Kropf hat!? Er erwiderte: Sie werden auch dereinst Rechenschaft ablegen. Eine andere Erklärung: *Nach seiner Art*, dies schliesst, wie R. Eliêzer sagt, die weisse Senunith[552] ein. Sie sprachen zu ihm: Die Leute von Obergaliläa assen sie ja, weil ihre Magenhaut ablösbar ist!? Er erwiderte ihnen: Sie werden auch dereinst Rechenschaft ablegen. Vielmehr gilt dies vom Raben und von allem, was zur Art des Raben gehört.

Amemar sagte, die Halakha ist, ein Vogel mit einem Zeichen ist rein, jedoch nur dann, wenn er nicht anpackend [frisst]. R. Aši sprach zu Amemar: Wie ist es mit dem, was R. Nahman gelehrt hat[553]!? Dieser erwiderte: Ich hörte nichts davon; das heisst: ich halte nichts davon. Zu berücksichtigen wären nur Peres und Ôznija, und diese sind in bewohnten Gegenden nicht vorhanden.

R. Jehuda sagte: Ein Vogel, der kratzt, ist zur Reinigung des Aussätzigen[554] tauglich. Das ist die weisse Senunith, über die R. Eliêzer und die Weisen streiten. Amemar sagte: Wenn der Bauch weiss ist, stimmen alle überein, dass sie erlaubt ist, sie streiten nur über die mit gelbem Bauch. R. Eliêzer verbietet sie und die Weisen erlauben sie. Die Halakha ist wie R. Eliêzer. Mar-Zuṭra lehrte es wie folgt: Wenn der Bauch gelb ist, stimmen alle überein, dass sie verboten ist, sie streiten nur über die mit weissem Bauch. R. Eliêzer verbietet sie und die Weisen erlauben sie. Die Halakha ist wie die Rabbanan, die sie erlauben. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, sie streiten über die mit weissem Bauch, dass gelehrt wird, dies sei die weisse Senunith, wieso aber heisst es, dies sei die weisse Senunith, nach demjenigen, welcher sagt, sie streiten über die mit gelbem [Bauch]!? — Dies schliesst die an den Häusern [nistende] schwarze aus[555].

Rehaba sagte im Namen R. Jehudas: Der Tasil[556] ist als Turteltaube untauglich und als junge Taube tauglich. Daçiphi und Turteltauben von Raḥaba[557] sind als Turteltauben tauglich und als junge Tauben untauglich. R. Daniél b. R. Qaṭṭina wandte ein: Alle Vögel machen das Entsündigungswasser[558] untauglich, mit Ausnahme der Taube, weil sie saugt[559]. Wenn dem nun so wäre, so sollte er ja lehren: mit Ausnahme

552. Vermutl. die Schwalbe. 553. Nur in dem Fall, wenn man die Vögel u. ihre Namen genau kennt. 554. Cf. Lev. 14,4. 555. Diese ist nach aller Ansicht verboten. 556. Nach L. (op. cit. § 254) die Purzeltaube. 557. Nach L. (op. cit. § 253) die Schleiertaube. 558. Wenn sie davon (cf. Num. 19,9) trinken. 559. Sie lässt das mit dem Schnabel aufgefangene Wasser nicht

ותסיל אמר רבי זירא זה מוצין ומקיא וזה מוצין ואינו מקיא: °אמר רב יהודה הני כופשני[31] צוציינ[32] כשרים לגבי מזבח והן הן תורין של רחבה מיתיבי °אזוב ולא[32] אזוב יון ולא אזוב[33] בוחלית ולא אזוב[34] רומי ולא[35] מדברי ולא כל אזוב שיש לו שם לווי אמר אביי כל שנשתנה שמו קודם מתן תורה והקפידה תורה עליו יש לו שם לווי פסול והני לא נשתנה שמן קודם מתן תורה רבא אמר[37] הני כופשני צוציינ באתרייהו סתמא קרי להו: °אמר רב יהודה הני[39] כרזי דבי חילפי שרו[40] ודבי כרבי אסירי אמר רבינא ומלקינן עלייהו משום שרץ העוף: ואמר רב יהודה[41] צרדא שרי[42] ברדא[43] אסירי וסימניך בר מינה[44] מרדא ספקא: °אמר רב[45] אסי שמונה ספיקות[46] הן חובא[47] חוגא סוגא והרנוגא תושלמי ומרדא כוחילנא ובר נפחא מאי ספיקייהו עופות טהורים קורקבנן נקלף וטמאין אין קורקבנן נקלף והני קורקבנן נקלף בסבינא והא[48] ההיא בר אווזא דהוה בי מר שמואל דלא הוה קא מקלף קורקבניה ואותביה בשימשא וכיון[49] דרפא איקליף התם כי רפי איקליף בידא הבא אף על גב דרפי לא מקלף אלא בסבינא: אמר אביי תרנגולא דאגמא[50] חד משמונה ספיקות הוא והיינו מרדו °אמר רב פפא תרנגולא דאגמא[43] אסירא תרנגולתא דאגמא שריא וסימניך °עמוני ולא עמונית:

M 32 || ד + M 31 || אמר רחבה + V ו. + M 30
אזוביון || B 33 בוחלי || M 34 רומית || M 35 אזוב
מדברית || B 36 נשתנו || M 37 באתרייהו כופשני סתמא
M 38 + ו || M 39 כארזול || M 40 — ו. V דבי כירי
P 41 צדרא || P 42 בדרא || VM 43 אסיר
מדרא || M 45 אשי || M 46 אלו הן חוכא והוגא והרנ׳
תולשמי ומרדה טחילנא | P 47 הוגא || M 48 — ההיא
B 49 דרפי || M 50 אחת מש״ס היא אמר.

der Taube und des Tasil!? R. Zera erwiderte: Dieser saugt und spuckt aus, jene saugt und spuckt nicht aus.

R. Jehuda sagte [ferner]: Die çuçjanischen Turteltauben sind tauglich für den Altar. Diese sind identisch mit den Turteltauben von Raḥaba. Man wandte ein:[560] *Ysop*, aber kein griechisches Ysop, kein stybjumfarbiges Ysop, kein römisches Ysop, kein Waldysop oder sonst ein Ysop mit einem Beinamen[561]!? Abajje erwiderte: Alles, was vor der Gesetzgebung einen Beinamen hatte, und die Gesetzlehre darauf[562] geachtet hat, ist mit Beinamen verboten, diese aber hatten vor der Gesetzgebung keinen Beinamen. Raba erwiderte: Die çuçjianischen Turteltauben werden in ihrer Heimat ohne Beinamen genannt.

R. Jehuda sagte [ferner]: Die Karazi[563], die sich im Ried aufhalten, sind erlaubt, und die sich im Kohl aufhalten, sind verboten. Rabina sagte: Man erhält wegen dieser Geisselhiebe wegen [Essens] von Geflügelkriechtieren.

Ferner sagte R. Jehuda: Çarada[564] ist erlaubt, Barada[565] ist verboten. Als Merkzeichen diene dir: ausser [bar] diesem. Hinsichtlich des Marada[566] besteht ein Zweifel.

R. Asi sagte: Acht [Vögel] sind es, bezüglich welcher ein Zweifel obwaltet: Ḥuba, Ḥuga, Suga, Harnuga, Tušalmi, Marda, Koḥilna und Bar-Nappaḥa. — Worauf beruht der Zweifel? — Bei den reinen Vögeln ist die Magenhaut ablösbar und bei den unreinen ist sie nicht ablösbar; bei diesen aber ist sie vermittelst eines Messers ablösbar. — Einst war ja aber bei Mar-Šemuél eine Ente, deren Magenhaut sich nicht ablösen liess, und als er [den Magen] in die Sonne legte und er weich wurde, liess sie sich ablösen!? — Da liess sie sich, als er weich wurde, mit der Hand ablösen, bei diesen aber lässt sie sich, auch wenn er weich ist, nur mit einem Messer ablösen.

Abajje sagte: Das Feldhuhn gehört zu den acht [Vögeln], bezüglich welcher ein Zweifel obwaltet. Dieser ist mit Maradu identisch. R. Papa sagte: Der Feldhahn ist verboten, die Feldhenne ist erlaubt. Als Merkzeichen diene dir: der Âmonite[567] und nicht die Âmoniterin.

zurück in das Gefäss laufen, wie dies bei anderen Vögeln der Fall ist. 560. Num. 19,6. 561. Ebenso sind auch Tauben mit Beinamen zur Opferung verboten. 562. Dass sie keinen Beinamen haben dürfen. 563. Nach RšJ. eine Heuschreckenart, nach den Tosaphoth eine Vogelart. 564. Nach L. (op. cit. § 235) der Hänfling. 565. Nach L. (op. cit. § 236) der Schneefink. 566. Wol identisch mit מרדו, der weiter erklärt wird. 567. Darf in die jüdische Gemeinde nicht aufgenommen werden; cf. Dt. 23,4.

Meremar trug vor: Die Feldhenne ist verboten, denn man beobachtete, dass sie anpackend frisst. Sie ist mit Gerutha[568] identisch.

Rabh sagte: der Sabor Androphaṭo[569] ist erlaubt, der Peroz Androphaṭo ist verboten. Als Merkzeichen diene dir: Der ruchlose Peroz[570]. R. Hona sagte: Bonja[571] ist erlaubt, Prava[571] ist verboten. Als Merkzeichen diene dir: der Zauberer Prava[572]. R. Papa sagte: Der beim Essen aufrecht stehende Mardu ist erlaubt, der beim Essen sich bückende ist verboten. Als Merkzeichen diene dir: [573]*bücke dich nicht vor einem fremden Gott.* Šemuél sagte: Der Weintrinker[574] ist verboten. Als Merkzeichen diene dir: Weintrunkene sind zum Tempeldienst unzulässig. Ferner sagte Šemuél: Der Weingiesser[575] ist verboten. Die Tochter des Weingiessers[576] ist erlaubt. Als Merkzeichen diene dir: besser ist die Kraft des Sohns[577] als die des Vaters. R. Jehuda sagte: Der rote Šeqiṭana[578] mit langen Schenkeln ist erlaubt. Als Merkzeichen diene dir: der Murzama[579]. Der rote mit kurzen [Schenkeln] ist verboten. Als Merkzeichen diene dir: der Zwerg ist[580] untauglich. Der gelbe mit langen Schenkeln[581] ist verboten. Als Merkzeichen diene dir: sind sie gelb, so ist es verboten[582].

R. Jehuda sagte: Šalakh[583] ist der, der Fische aus dem Meer zieht. Dukhiphath[584] ist der, dessen Schmuck befestigt[585] ist. Ebenso wird auch gelehrt: Dukhiphath, dessen Schmuck befestigt ist; dieser ist es, der den Šamir[586] zum Tempel brachte. Wenn R. Johanan den Šalakh sah, sprach er:[587] *dein Gericht im Abgrund des Meers*; wenn er eine Ameise sah, sprach er:[587] *deine Gerechtigkeit gleich den Gottesbergen.*

דרש מרימר תרנגולתא דאנמא אסירא חזיוה[567] דדרסה
ואכלה[568] והיינו גירותא: אמר רב שבור אנדרפטא
שרי פירוז אנדרפטא אסיר וסימניך פירוז רשיעא
אמר רב הונא[569] בוניא שרי פרוא אסיר וסימניך
פרוא[570] אמגושא אמר רב פפא מרדו זגיד ואכיל Jom. 19
שרי[571] סניד ואכיל אסיר וסימניך °לא תשתחוה לאל Ex. 34,14
אחר אמר שמואל שתיא חמרא אסירא וסימניך
שתויי יין פסולין לעבודה ואמר שמואל מזגא חמרא Syn. 22
אסירא °בת מזגא חמרא שריא °וסימניך יפה כח הבן Fol. 63 Seb. 48 Hol. 49
מכח האב אמר רב יהודה[572] שקיטנא אריבי שקי
וסומקי שריא וסימניך[573] מורזמא גוצי וסומקי[574] אסירי
וסימניך גנוס פסול[575] אריבי שקי וירוקי אסירי וסימניך
ירוקין פסולין: °אמר רב יהודה שלך זה השולה Ib. 58
דגים מן הים דוכיפת[576] שהודו כפות תניא נמי הכי
דוכיפת[576] שהודו כפות וזהו שהביא שמיר לבית
המקדש רבי יוחנן כי הוה חזי שלך אמר °משפטיך Ps. 36,7
תהום רבה כי הוה חזי נמלה אמר °צדקתך כהררי Ib.

M 51 + רבנן || M 52 אמרי הייגו || M 53 ניניא פרווא || B 54 פרואה || M 55 + מרדו || M 56 שקיטנאי || 57 M אדומין כשרין מורזימא || P 58 אסירא || M 59 + לעבודה || M 60 + ו || M 61 שחודו.

568. Von der weiter (fol. 109b) gelehrt wird, dass sie verboten sei. 569. Nach L. (op. cit. § 185) ανδρο-φατος, menschlich-redend, also der Papagei. 570. Worunter nach RAPOPORT (כרם חמד vj p. 252ff.) der verhasste Sassanidenkönig Peros (458—484) zu verstehen ist; L. (lc. Fussnote), der diese Erklärung zurückweist, weil Rabh, der Autor dieser Lehre, viel früher lebte, scheint wol die Ausführung RAPOPORTS nur flüchtig gelesen zu haben, da dieser gerade hieraus folgert, dass die Merkzeichen im T. spätere Einschiebungen sind. 571. Nach L. (op. cit. § 222) avis bona bezw. avis prava, worunter er die Fettgans bezw. die Seemöve vermutet. 572. Ein Zauberer des Namens Prava od. Parva wird Bd. ij S. 847 Z. 23 erwähnt, der nach den Kommentaren einen unterirdischen Gang im Tempel gebaut haben soll. 573. Ex. 34,14. 574. Nach L. (op. cit. § 231) vermutl. die Weindrossel od. die Weinlerche. 575. Nach L. (op. cit. § 232) vermutl. der weinfarbige Kiebitz. 576. So nach der wörtl. Uebersetzung, wol eine andere Art; nach L. (op. cit. § 233) vermutl. die Holztaube. 577. Cf. Bd. vij S. 785 Z. 10ff. 578. Nach L. (op. cit. § 202) der gemeine Flamingo. 579. Nach RŠj. glich dieser Vogel jenem u. war als rein bekannt. 580. Für den Tempeldienst. 581. Nach L. (op. cit. § 201) der Nachtreiher. 582. Cf. S. 977 Z. 7ff. 583. Cf. Lev. 11,17; gewöhnl. der Sturzpelikan. 584. Cf. Lev. 11,19; gewöhnl. der Wiedehopf, nach der weiter folgenden Angabe des T. jed. mit dem תרנגול ברא (Auerhahn) identisch; nach RŠj. der wilde Pfau, wie nach manchen Schriftstellen auch der Auerhahn genannt wurde. 585. Dh. der Kamm stark entwickelt; diese Erklärungen sollen wol etymologische sein, wegen des gleichen Klangs. 586. Wunderbarer Wurm (vergl. jed. REIFMANN, קבוצת חכמים p. 36) zur Bearbeitung der Edelsteine im Brustschild des Hochpriesters (cf. Ex. 28,17), ausführl. Git. 68b. 587. Ps. 36,7.

אל: אמר אמימר לקני[62] ובטני שריין שקנאי ובטנאי מקום שנהגו לאכול אוכלין מקום שנהגו שלא לאכול אין אוכלין אטו במנהגא תליא מילתא אין ולא קשיא הא באתרא דשביחי פרס ועזניה הא באתרא דלא שביחי פרס ועזניה אמר אביי[63] קואי וקקואי אסירי[64] ככואתא שריא במערבא מלקו עילוה וקרו לה תחוותא: תנו רבנן °תנשמת[65] באות שבעופות אתה אומר[66] באות שבעופות או אינו אלא[65] באות שבשרצים אמרת צא ולמד משלשה עשרה מדות שהתורה נדרשת בהן דבר הלמד מענינו במה הכתוב מדבר בעופות אף כאן בעופות תניא נמי גבי שרצים כי האי גוונא תנשמת[66] באות שבשרצים אתה אומר[66] באות שבשרצים או אינו אלא[66] באות שבעופות אמרת צא ולמד משלשה עשרה מדות שהתורה נדרשת בהן דבר הלמד מענינו במה הכתוב מדבר בשרצים אף כאן בשרצים אמר אביי[66] באות שבעופות קיפוף[66] באות שבשרצים קורפדאי: אמר רב יהודה קאת[67] זו הקוק רחם זו שרקרק אמר רבי יוחנן למה נקרא שמו רחם כיון שבא רחם באו רחמים לעולם אמר רב ביבי בר אביי והוא דיתיב אמידי ועביד[68] שרקרק וגמירי דאי יתיב אארעא ושריק אתי משיחא שנאמר °אשרקה להם ואקבצם אמר ליה רב אדא בר שימי למר בר[69] רב אידאי והא ההוא דיתיב

62 M ובוטני || 63 M קרי || 64 M ככואתא || 65 M זה באוות || 66 M באוות || 67 M זה הקוק רחם זה || 68 M שריקריק || 69 M אידי.

Amemar sagte: Der Laqani und der Baṭani[588] sind erlaubt, den Sakanaj und den Baṭanaj[589] darf man in Ortschaften, wo man sie zu essen pflegt, essen, und wo man sie nicht zu essen pflegt, nicht essen. — Hängt dies denn vom Brauch ab!? — Freilich. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, denn das eine gilt von Ortschaften, wo der Peres und die Ôznija[590] vorkommen, und das andere von Ortschaften, wo der Peres und die Ôznija nicht vorkommen. Abajje sagte: Der Quaj und der Qaquaj[591] sind verboten, die Qaqvata[592] ist erlaubt. Im Westen geisselten sie[593] wegen dieser. Man nennt sie Taḥvata.

Die Rabbanan lehrten: Tinšemeth[594] ist der Bavath[595] der Vögel. Du sagst, der Bavath der Vögel, vielleicht ist dem nicht so, sondern der Bavath der Kriechtiere[596]? Ich will dir sagen, geh und lerne dies aus [einer der] dreizehn Regeln, durch die die Schrift auszulegen ist, dass man nämlich eine Sache aus dem Zusammenhang lerne: die Schrift spricht von den Vögeln, somit gehört auch dieser zu den Vögeln. Desgleichen wird auch bezüglich der Kriechtiere gelehrt: Tinšemeth ist der Bavath der Kriechtiere. Du sagst der Bavath der Kriechtiere, vielleicht ist dem nicht so, sondern der Bavath der Vögel? Ich will dir sagen, geh und lerne dies aus [einer der] dreizehn Regeln, durch die die Gesetzlehre auszulegen ist, dass man nämlich eine Sache aus dem Zusammenhang lerne: die Schrift spricht von den Kriechtieren, somit gehört auch dieser zu den Kriechtieren. Abajje sagte: Der Bavath der Vögel ist der Qipoph[597], der Bavath der Kriechtiere ist der Qurpedaj[597].

R. Jehuda sagte: Qaath[598] ist der Qiq; Raḥam[598] ist der Šraqraq[599]. R. Joḥanan sagte: Er heisst deshalb Raḥam, weil, sobald er kommt, Liebe [raḥmim][600] über die Welt kommt. R. Bebaj b. Abajje sagte: Jedoch nur dann, wenn er auf einem Gegenstand sitzt und šraq-raq ruft. Wir haben eine Ueberlieferung, dass, wenn er auf der Erde sitzen und so rufen würde, der Messias kommen würde, denn es heisst:[601] *ich will ihnen zischen [ešraqah] und sie versammeln.* R. Ada b. Šimi sprach zu Mar b. R. Idaj: Einst sass ja

588. Nach L. (op. cit. §§ 227,228) der Pelikan u. der Tölpel. 589. Nach L. (op. cit. §§ 229,230) der Trappe u. eine Abart des Tölpels. 590. Mit denen sie verwechselt werden können. 591. Nach L. (op. cit. § 187) der grosse Kauz u. der Zwergkauz. 592. Nach L. (op. cit. § 186) auf Grund einer Erklärung RŠj.s, die sich auf תנשמת, er aber fälschlich auf diesen Vogel bezieht, die Eule. 593. Wegen Essens eines verbotenen Vogels. 594. Cf. Lev. 11,18; gewöhnl. die Nachteule. 595. Nach manchen Erklärungen aram. Benennung dieses Vogels, nach anderen dagegen: der ekelhafteste, gemeinste. 596. In der Schrift wird ein Tier dieses Namens sowol unter den Vögeln (Lev. 11,18) als auch unter den Kriechtieren (ib. V. 30) genannt. 597. Nach den Erklärungen die Fledermaus, bezw. der Maulwurf. 598. Cf. Lev. 11,18; gewöhnl. Pelikan u. Erdgeier. 599. Nach dem weiter folgenden, Nachahmung seines Rufs. 600. Nach den Kommentaren: Regen. 601. Zach. 10,8.

einer auf einem Ackerfeld und rief šraqraq, da fiel ein Stein herab und spaltete ihm den Schädel!? Dieser erwiderte: Er war ein Lügner[602].

Die Rabbanan lehrten:[603] *Der Rabe*, das ist der Rabe; *nach seiner Art*, das ist der Tal-Rabe und der mit dem Kopf der Tauben einherkommende Rabe.

Der Meister sagte: *Der Rabe*, das ist der Rabe. Steht er denn vor uns!? Lies vielmehr wie folgt: *der Rabe*, das ist der schwarze Rabe, wie es heisst:[604] *seine Locken wallend, schwarz wie ein Rabe*. Der Tal-Rabe, das ist der weisse, wie es heisst:[605] *und er erscheint tiefer als die Haut*, wie eine besonnte [Stelle] tiefer erscheint als eine beschattete. Der mit dem Kopf der Tauben einherkommende Rabe. R. Papa sagte: Nicht etwa, der an der Spitze der Tauben einherkommt, sondern, dessen Kopf dem der Taube gleicht.

Die Rabbanan lehrten:[606] *Der Habicht*, das ist der Habicht; *nach seiner Art*, dies schliesst den Bar-Hirja[607] ein. — Was ist Bar-Hirja? Abajje erwiderte: der Šurinqa.

R. Jehuda sagte: Ḥasida[608] ist die weisse Daja, und sie heisst deshalb Ḥasida, weil sie an ihren Gefährtinnen Frömmigkeit [ḥasiduth] übt. Anapha[609] ist die zankende Daja, und sie heisst deshalb Anapha, weil sie mit ihren Gefährtinnen zankt [anaph].

R. Ḥanan b. R. Ḥisda sagte im Namen R. Ḥisdas im Namen R. Ḥanans, des Sohns Rabas, im Namen Rabhs: Es sind[610] vierundzwanzig unreine Vögel. R. Ḥanan b. R. Ḥisda sprach zu R. Ḥisda: Wo, wenn im Leviticus, so sind es ja nur zwanzig, und wenn im Deuteronomium, so sind es ja nur einundzwanzig!? Wolltest du erwidern, zu diesen füge man noch die Daah hinzu, die im Leviticus und nicht im Deuteronomium genannt wird, so sind es ja immerhin nur zweiundzwanzig!? Dieser erwiderte: Folgendes sagte der Vater deiner Mutter im Namen Rabhs: *Nach ihrer Art, nach ihrer Art, nach seiner Art, nach seiner Art*, das sind vier[611]. — Demnach sind es ja sechsundzwanzig!? Abajje erwiderte: Daah und Raah sind identisch. Wenn man nämlich sagen wollte, es sind zwei verschiedene [Vögel], so [ist ja einzuwenden:] im Deuteronomium soll ja hinzugefügt

בי כרבא ושרק ואתא גלל אפסקיה למוחיה אמר
ליה ההוא בוידא הוה: תנו רבנן ערב זה עורב Lv.11,1
למינו להביא עורב העמקי ועורב הבא בראשי
יונים: אמר מר ערב זה עורב אטו קמן קאי אלא
אימא עורב זה עורב אוכמא וכן הוא אומר קוצותיו Cnt.5,1
תלתלים שחרות כעורב העמקי חיוורא וכן הוא אומר
ומראה(ו) עמוק מן העור כמראה חמה העמוקה Lv.13,2 Bb.84a Seb.6b Bek.41a
מן הצל ועורב הבא בראשי יונים אמר רב פפא לא
תימא דאתי בריש יוני אלא דדמי רישיה לדיונה:
תנו רבנן הנץ זה הנץ למינהו להביא את בר חיריא
מאי בר חיריא אמר אביי שורינקא: אמר רב יהודה
החסידה זו דיה לבנה למה נקרא שמה חסידה
שעושה חסידות עם חברותיה האנפה זו דיה רגזנית
למה נקרא שמה אנפה שמנאפת עם חברותיה:
אמר רב חנן בר רב חסדא אמר רב חסדא אמר רב
חנן בריה דרבא אמר רב עשרים וארבעה עופות
טמאין הן אמר ליה רב חנן בר רב חסדא לרב חסדא
דהיכא אי דויקרא עשרים הוו אי דמשנה תורה
עשרים וחד הוו וכי תימא דאה דכתיבא בויקרא
ולא כתיבא במשנה תורה שדייה עליהו אכתי
עשרין ותרין הוו אמר ליה הכי אמר אבוה דאמך
משמיה דרב למינה למינו למינהו הרי כאן
ארבע אי הכי עשרין ושית הוו אמר אביי דאה
וראה אחת היא דאי סלקא דעתך תרתין אינון
מכדי משנה תורה לאוסופי הוא דאתא מאי שנא Col.i

M 70 גללא פסקיה ‖ M 71 בידא. V בראה ‖ B 72 את כל העורב להביא עורב העמקי למינו להביא עורב הבא. M את כל עורב להביא עורב העמקי והבא בראש יונים למינו להביא הזרזירים למינו להביא סנונית אמר מר ‖ M 73 הכי קאמר ‖ M 74 עורב העמקי זה עורבא חיוורא דכתיב ‖ M 75 והבא ‖ P 76 בראש ‖ M 77 ההדיא מאי ההדיא ‖ M 78 שארינק' ‖ VM 79 רשנית ‖ M 80 שמאנפת על חבר' ‖ M 81 וא"ל א"ר חנן ‖ B 82 תרתי.

602. Und wurde eben deshalb bestraft. 603. Lev. 11,15. 604. Cant. 5,11. 605. Lev. 13,25. 606. Ib. 11,16. 607. Nach L. (op. cit. § 192) der Edelfalk. 608. Cf. Lev. 11,19; gewöhnl. der Storch. 609. Cf. Lev. 11,19; gewöhnl. der Reiher. 610. Die in der Schrift genannt werden; cf. Lev. 11,13ff. u. Dt. 14,12ff. 611. Dieses Wort wird 4mal im bezügl. Abschnitt (Lev. 11,14,15,16,19) genannt u. zählt jedesmal mit, da es eine andere Art einschliesst.

[83]הכא דכתיב דאה ומאי שנא הכא דכתיב ראה
ולא כתיב דאה אלא שמע מינה [84]מין ראה ודאה
אחת היא ואכתי עשרים וחמשה הוו אמר אביי
כשם שראה ודאה אחת היא כך איה ודיה אחת
היא דאי סלקא דעתך תרתי אינון מכדי משנה
תורה לאוסופי הוא דאתא מאי שנא הכא דכתיב
למינה אאיה ומאי שנא התם דכתיב למינה אדיה
אלא שמע מינה איה ודיה אחת היא ובי מאחר
שאיה ודיה אחת היא למה ליה למיכתב איה ודיה
כדתניא רבי אומר אקרא אני איה דיה למה נאמרה
בדי שלא [85]תתן פתחון פה לבעל [86]דין לחלוק שלא
תהא אתה קורא איה והוא קורא דיה אתה קורא
L.14,13 דיה והוא קורא איה לכך כתב במשנה תורה °והראה
Bek.6b ואת האיה והדיה למינה מיתיבי °למה נשנו בבהמה
מפני השסועה ובעופות מפני הראה מאי לאו
מדבהמה דהתם לאוסופי עופות נמי לאוסופי לא
התם לאוסופי הכא לפרושי ופליגא דרבי אבהו
דאמר רבי אבהו ראה זו איה ולמה נקרא שמה
Ij.28,7 ראה שרואה ביותר וכן הוא אומר °נתיב לא ידעו
עיט ולא שזפתו עין איה תנא [87]עומדת בבבל ורואה
נבלה בארץ ישראל [60]מדראה היינו איה מכלל [88]דדאה
לאו היינו ראה מכדי משנה תורה לאוסופי הוא
דאתא מאי שנא הכא דכתיב [89]דאה ומאי שנא התם
דלא כתיב דאה אלא לאו שמע מינה דאה וראה
[90]ואיה אחת היא ומדראה היינו איה מכלל דדיה
לאו היינו איה מאי שנא התם דכתיב למינה(ו)
אאיה ומאי שנא הכא דלא כתיב למינה(ו) אאיה
אלא אדיה אלא שמע מינה דאה וראה דיה ואיה

M 83 התם || M 84 — מין || M 85 ליתן || M 86 + ה || M 87 ראה עומ׳ כאן בבבל || M 88 דאיה ל״ה דיה מכדי || M 89 למינה אאיה ומ״ש התם דכת׳ למינה אדיה ולא כתיבא אאיה אלא ש״מ ראו״ד אחת היא ומדרואו״ד מין אחת היא מכלל דדאה מינא לחודא היא מכדי מ״ת לאוס׳ הוא דאתא מ״ש התם דכת׳ ראה ול״ך דאה א״ל ש״מ דאה וראה איה ודיה אחת היא תניא || P 90 — ואיה.

werden, wieso heisst es nun in jenem Daah und in diesem nur Raah und nicht Daah!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass Raah und Daah identisch sind. — Aber immerhin sind es ja fünfundzwanzig!? Abajje erwiderte: Wie Raah und Daah identisch sind, so sind auch Aja und Daja identisch. Wenn man nämlich sagen wollte, es sind zwei verschiedene [Vögel], so [ist ja einzuwenden:] im Deuteronomium sollte ja hinzugefügt werden, wieso heisst es nun in jenem bei der Ajah: *nach ihrer Art*, und in diesem bei der Dajah: *nach ihrer Art*!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass Ajah und Dajah identisch sind. — Weshalb heisst es, wenn Ajah und Dajah identisch sind, da Ajah und hier Dajah!? — Wegen der folgenden Lehre: Rabbi sagte: Ich lese ja Ajah, wozu heisst es Dajah? — um einem Gegner jede Widerrede abzuschneiden. Wenn du [den Vogel] Ajah nennst, könnte er ihn Daja[612] nennen, und wenn du ihn Dajah nennst, könnte er ihn Ajah nennen, daher heisst es im Deuteronomium:[613] *Die Raah, die Aja und die Dajah, nach ihrer Art.* Man wandte ein: Beim Vieh ist es[614] wegen des Geteilten[615] und beim Geflügel wegen der Raah wiederholt worden. Wenn dies beim Vieh zur Hinzufügung erfolgt, so erfolgt es ja auch beim Geflügel zur Hinzufügung!? — Nein, bei jenem zur Hinzufügung, bei diesem zur Erklärung. Er streitet gegen R. Abahu, denn R. Abahu sagte: Raah ist die Aja, und sie heisst deshalb Raah, weil sie scharf sieht [raah], wie es heisst:[616] *den Weg kennt nicht der Raubvogel, noch erspäht ihn das Auge des Ajah.* Es wird gelehrt: Sie steht in Babylonien und sieht ein Aas im Jisraélland. Wenn nun Raah identisch ist mit Aja, so ist ja Daah nicht identisch mit Raah; merke, im Deuteronomium sollte ja hinzugefügt werden, wieso heisst es nun im [Leviticus] Daah und in diesem nicht!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass Daah, Raah und Ajah identisch sind. Wenn nun Raah identisch ist mit Ajah, so ist ja Dajah nicht identisch mit Ajah, wieso heisst es nun im [Leviticus] bei der Ajah: *nach seiner Art*, während es in diesem nicht bei der Ajah, sondern bei der Dajah heisst: *nach seiner Art*!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass Daah und Raah, und Dajah und Ajah identisch sind[617].

612. Und sagen, der in der Schrift als unrein genannte Vogel sei nicht mit diesem identisch. 613. Dt. 14,13. 614. Der Abschnitt von den unreinen Tieren im Buch Deuteronomium. 615. Cf. S. 995 N. 519. 616. Ij. 28,7. 617. Somit sind es nur 23 unreine Vögel.

אחת היא: תניא איסי בן יהודה אומר מאה עופות טמאין יש במזרח וכולן מין איה הן: תני אבימי בריה דרבי אבהו שבע מאות מיני דגים[87]הן ושמנה מאות מיני חגבים ולעופות אין מספר עופות עשרים וארבעה הוו אלא ולעופות טהורים אין מספר: תניא רבי אומר גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שבהמה טמאה מרובה מן הטהורות לפיכך מנה הכתוב בטהורה[88]גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שעופות טהורין מרובין על הטמאין לפיכך מנה הכתוב בטמאין מאי קמשמע לן °כדרב הונא Pes.3b אמר רב[92]ואמרי לה אמר רב הונא אמר רב משום רבי מאיר לעולם ישנה אדם לתלמידו דרך קצרה: אמר רבי יצחק עוף טהור נאכל במסורת[89]נאמן הצייד לומר עוף זה טהור[93]מסר לי רבי אמר רבי יוחנן והוא שבקי בהן ובשמותיהן בעי רבי זירא רבו חכם או רבו צייד תא שמע דאמר רבי יוחנן והוא שבקי בהן ובשמותיהן אי אמרת בשלמא רבו צייד שפיר אלא אי אמרת רבו חכם בשלמא שמייהו נמיר להו[94]אלא אינהו מי ידע להו אלא[95]לאו שמע מינה רבו צייד[96]שמע מינה: °תנו רבנן לוקחין ביצים Hul.11Gb (Hul.3 מן הגוים בכל מקום ואין חוששין לא משום נבלות ולא משום טרפות ודילמא דעוף טמא ניתהו אמר אבוה דשמואל באומר של עוף פלוני טהור[97]ולימא של עוף טהור אי[98]הכי אית ליה לאישתמוטי ולבדוק בסימנין °דתניא כסימני ביצים כך סימני דגים סימני Az.40a דגים סלקא דעתך סנפיר וקשקשת אמר רחמנא אלא אימא כך סימני °עוברי דגים ותניא גבי ביצים Fol.6.

M 91 טמאין וח׳ || M 92 דא״ר הונא || M 93 התיר ||
M 94 — אלא || M 95 — לאו || M 96 — ש״מ ||
M 97 + הוא || M 98 + אמרת.

Es wird gelehrt: Isi b. Jehuda sagte: Hundert unreine Vögel gibt es im Osten, und alle gehören zur Art Ajah.

Abimi, der Sohn R. Abahus, lehrte: Es gibt siebenhundert Arten Fische, achthundert Arten Heuschrecken und Vögel ohne Zahl. — Vögel gibt es ja vierundzwanzig!? — Vielmehr, reine Vögel ohne Zahl.

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Offenbar und bekannt ist es dem, der sprach und die Welt ward, dass das unreine Vieh zahlreicher ist als das reine, daher zählt die Schrift das reine auf, und offenbar und bekannt ist es dem, der sprach und die Welt ward, dass die reinen Vögel zahlreicher sind als die unreinen, daher zählt die Schrift die unreinen auf. — Was lehrt er uns damit? — Das, was R. Hona im Namen Rabhs, und wie manche sagen, R. Hona im Namen Rabhs im Namen R. Meírs, gesagt hat: Stets lehre man seinen Schüler in kürzester Weise.

R. Jiçḥaq sagte: Ein reiner Vogel darf auf Grund einer Ueberlieferung gegessen werden. Der Jäger ist glaubwürdig, wenn er sagt, er habe eine Ueberlieferung von seinem Meister, dass dieser Vogel rein sei. R. Johanan sagte: Nur wenn er in diesen und ihren Namen kundig ist. R. Zera fragte: Sein Meister in der Weisheit oder sein Meister in der Jagdkunde? — Komm und höre: R. Johanan sagte: Nur wenn er in diesen und ihren Namen kundig ist. Erklärlich ist dies, wenn du sagst, sein Meister in der Jagdkunde, wenn du aber sagst, sein Meister in der Weisheit, so kann er allerdings die Namen gelernt haben, wieso aber kann er sie selbst kennen!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, sein Meister in der Jagdkunde; schliesse hieraus.

Die Rabbanan lehrten: Man darf überall Eier von Nichtjuden kaufen, und man befürchte Aas und Totverletztes[618] nicht. — Vielleicht sind sie von einem unreinen Vogel!? Der Vater Šemuéls erwiderte: Wenn er sagt, sie seien von jenem reinen Vogel[619]. — Sollte es doch genügen, wenn er sagt: von einem reinen Vogel!? — Er könnte dann ausweichen[620]. — Man kann ja die Zeichen[621] untersuchen!? Es wird nämlich gelehrt: Gleich den Zeichen bei den Eiern sind die Zeichen bei den Fischen. — Die Zeichen bei den Fischen, wie kommst du darauf, bei diesen sind es ja, wie der Allbarmherzige sagt, Flossen und Schuppen!? — Vielmehr, so sind die Zeichen beim Rogen der Fische. Ferner wird hinsichtlich der Eier gelehrt: Folgende sind die Zeichen bei

618. Sie könnten von solchem Geflügel herrühren. 619. Und es auch tatsächlich bekannt ist, dass jener Vogel rein ist. 620. Falls man die Eier durch Vergleichung untersuchen wollte. 621. Woran die reinen zu erkennen sind.

(Hol.3) [99]אלו הן סימני ביצים כל שכודרת ועגולגולת ראשה אחד כד וראשה אחד חד טהורה שני ראשיה כדין [1]או שני ראשיה חדין [2]טמאין חלבון מבחוץ וחלמון מבפנים טהורה חלמון מבחוץ וחלבון מבפנים טמאה חלמון וחלבון מעורבין זה בזה בידוע שהיא ביצת השרץ לא צריכא דחתוכות וליבדוק בחלמון וחלבון בטרופות בקערה וכי האי גוונא מי [3]זבינן מיניהו והא תניא אין מוכרין [4]ביצת טרפה לגוי אלא אם כן טרופה בקערה לפיכך אין לוקחין מהן ביצים טרופות בקערה אלא אמר רבי זירא סימנין לאו דאורייתא דאי לא תימא הכי הא דאמר רב אסי שמנה ספיקות הן ליבדוק בביצים דידהו אלא שמע מינה סימנין לאו דאורייתא אלא למאי הלכתא קתני לה הכי קאמר שני ראשיה כדין [1]או שני ראשיה חדין או חלמון מבחוץ וחלבון מבפנים ודאי טמאה [5]רישיה חד חד רישיה חד כד וחלבון מבחוץ וחלמון מבפנים ואמר לך של עוף פלוני וטהור הוא סמוך [6]עליה בסתמא לא תסמוך [7]עליה דאיכא דעורבא דדמי [8]לדיונה: [9]אמר מר חלבון וחלמון מעורבין זה בזה בידוע שהיא ביצת השרץ למאי הלכתא אמר רב עוקבא בר חמא לומר שאם ריקמה וניקבה [10]בבעדשה [11]מטמאה מתקיף לה רבינא ודילמא דנחש היא אלא אמר [12]רבא שאם ריקמה ואבלה לוקה עליה משום [13]שרץ השרץ על הארץ אי הכי מאי (Lv.11,42) איריא דטמאה אפילו דטהורה נמי דתניא כל השרץ השרץ על הארץ [14]לרבות אפרוחים שלא (Col.b) [15]נפתחו

den Eiern: wenn es kugelartig[622] und rund ist, das eine Ende bauchig und das andere Ende spitz, so ist es rein, wenn aber beide Enden bauchig oder beide Enden spitz, so ist es unrein; befindet sich das Weisse aussen und der Dotter innen, so ist es rein, wenn aber der Dotter aussen und das Weisse innen, so ist es unrein; sind der Dotter und das Weisse durcheinander vermischt, so ist es sicher das Ei eines Kriechtiers. — In dem Fall, wenn sie zerschlagen sind. — Man kann ja Dotter und Weisses untersuchen!? — Wenn sie sich in einer Schüssel durchgerührt befinden. — Darf man denn in einem solchen Fall von ihnen kaufen, es wird ja gelehrt, dass man an Nichtjuden das Ei von einem Totverletzten nur in einer Schüssel durchgerührt verkaufen dürfe, und dass man daher von ihnen keine in einer Schüssel durchgerührte Eier kaufen dürfe!? Vielmehr, erklärte R. Zera, die Zeichen[623] sind nicht aus der Gesetzlehre. Wieso sagte, wenn du dies nicht anerkennen wolltest, R. Asi, dass es acht zweifelhafte [Vögel] gebe, man kann ja ihre Eier untersuchen!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass die Zeichen nicht aus der Gesetzlehre sind. — Zwecks welcher Halakha lehrt er sie demnach!? — Er meint es wie folgt: sind beide Enden rund, beide Enden spitz oder der Dotter aussen und das Weisse innen, so ist es sicher unrein, wenn aber ein Ende spitz und ein Ende rund und das Weisse aussen und der Dotter innen ist, und jener versichert, sie seien von jenem reinen Vogel, so verlasse man sich auf ihn, sonst aber verlasse man sich auf ihn nicht, denn das eines Raben ist dem einer Taube ähnlich.

Der Meister sagte: Sind das Weisse und der Dotter durcheinander vermischt, so ist es sicher das Ei eines Kriechtiers. In welcher Hinsicht? R. Ûqaba b. Ḥama erwiderte: Dies besagt, dass, wenn es entwickelt und durchlöchert ist, es in Linsengrösse verunreinigend[624] sei. Rabina wandte ein: Vielleicht ist es das einer Schlange[625]!? Vielmehr, erklärte Raba, wenn es entwickelt ist und man es gegessen hat, erhält man Geisselhiebe wegen des Verbots: [626]*jedes Kriechtier, das auf der Erde kriecht*[627]. — Weshalb lehrt er es demnach von dem eines unreinen, dies gilt ja auch von dem eines reinen!? Es wird nämlich gelehrt: *Jedes Kriechtier, das auf der Erde kriecht*, dies schliesst Küchlein ein, deren Augen noch nicht geöffnet sind. — Nur rabbanitisch,

M 99 — אלו...ביצים ‖ M 1 — או ‖ M 2 טמאה ‖ V 3 זבנינן. M מזבנינן ‖ P 4 ביצה ‖ M 5 ראשה אחד חד וראשה אחד כד ‖ B 6 עליהם ‖ BP 7 עליהם ‖ VP 8 ליונה ‖ M 9 — אים ‖ M 10 מטמאה בבעדשה ‖ V 11 מטמא ‖ M 12 רבינא ‖ M 13 נתפתחו.

622. So nach unsrer Lesart; manche Codices haben כודדת bauchig. 623. Bei den Eiern, auf die man sich nicht verlasse. 624. Gleich einem wirklichen Kriechtier. 625. Die nicht verunreinigend ist. 626. Lev. 11,42. 627. Die Bestrafung des Uebertreters hängt von der richtigen Warnung ab, u. in diesem

während der Schriftvers nichts weiter als eine Stütze ist.

Die Rabbanan lehrten: Mit Eiern Gekochtes[628] ist erlaubt; angebrütete Eier[629] darf essen, wer sich nicht ekelt; findet man darin einen Tropfen Blut, so entferne man das Blut und esse das übrige. R. Jirmeja sagte: Dies nur dann, wenn es sich am [Samen]knoten befindet. R. Dostaj, der Vater R. Apetoriqis, lehrte: Dies wurde nur von dem Fall gelehrt, wenn es sich am Weissen befindet, wenn aber am Dotter, so ist auch das Ei verboten, weil die Zersetzung in das ganze gedrungen ist. R. Gebiha aus Be-Kethil sprach zu R. Aši: Ein Jünger lehrte vor Abajje entgegengesetzt, und Abajje berichtigte es ihm so.

Hizqija sagte: Woher, dass das Ei eines unreinen [Vogels] nach der Gesetzlehre verboten ist? — es heisst:[630] *und die Strausstochter*; und da doch der Strauss keine Tochter hat, so ist darunter das Ei des unreinen [Vogels] zu verstehen. - Vielleicht ist dies[631] sein Name!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst:[632] *grausam ward die Tochter meines Volks, wie die Strausse*[633] *in der Wüste.* — Etwa nicht, es heisst ja:[634] *ich will Klage anstellen wie die Schakale und ein Trauern wie die Strausstöchter*!? — Wie der Strauss über seine Kinder trauert. - Es heisst ja aber:[635] *es werden da Strausstöchter wohnen*!? — Wie der Strauss mit seinen Kindern wohnt. — Es heisst ja aber:[636] *preisen soll mich das Wild der Steppe, Schakale und Strausstöchter*, und wenn du sagen wolltest, darunter sei ein Ei zu verstehen, so kann ja ein Ei kein Loblied anstimmen!? — Vielmehr, es heisst Strauss und es heisst Strausstochter, hierbei aber ist es anders, da der Schreiber es in zwei Worte geteilt hat, und da er es in zwei Worte geteilt hat, so sind es wol zwei Namen[637]. — Demnach besteht auch [der Name] Kedor-leômer[638], den der Schreiber in zwei Worte teilt, aus zwei Namen!? — Ich will

עיניהם[14] מדרבנן וקרא אסמכתא בעלמא: תנו רבנן ביעולי[15] ביצים מותרות ביצים מוזרות נפש יפה Ter.9
תאכלם נמצא עליה קורט דם זורק את הדם ואוכל
את השאר אמר רבי ירמיה והוא שנמצא על קשר
שלה[15] תני דוסתאי אבוה דרבי אפטוריקי לא שנו
אלא שנמצא על חלבון שלה אבל נמצא על חלמון
שלה אפילו ביצה אסורה מאי טעמא דשדא תיבלא
בבולה אמר ליה רב גביהה מבי כתיל לרב אשי
איפכא תני תנא קמיה דאבי ואבי[17] הוא דתרצה
ניהליה הכי: אמר חזקיה מנין לביצת טמאה[17] שהיא
אסורה מן התורה שנאמר[18] ואת בת היענה וכי בת Lv.11,16
יש לה ליענה אלא איזו זו ביצה טמאה ודילמא
היינו שמייהו לא סלקא דעתך דכתיב בת עמי Thr.4,3
לאכזר כיענים במדבר ולא והא כתיב[19] אעשה מספד Mich.1,8
כתנים ואבל כבנות יענה כיענה זו שמתאבלת על
בניה והא כתיב[20] ושכנו שם בנות יענה כיענה זו Jes.13,21
ששוכנת עם בניה[21] והא כתיב[22] תכבדני חית השדה Ib.43,20
תנים ובנות יענה ואי סלקא דעתך ביצה ביצה בת
מימר שירה היא אלא כתיב היענה וכתיב בת היענה
ושאני הכא דפסק ספרא לשתי תיבות[19] ומדפסיק להו
ספרא[20] בתרתי תיבות שמע מינה תרי שמות ניהו Fol.65
אלא מעתה את כדר לעומר דפסק[20] להו ספרא[21] בתרי
הכי נמי[22] דתרי[23] שמי ניהו אמרי התם בשתי תיבות

M 14 + דברי ר׳ אליעזר בן יעקב | M 15 אמר דרוסאי בריה דרבי || M 16 — הוא || M 17 שאסורה || M 18 — והכתיב || M 19 — ומדפסיק...ניהו || M 20 ליה || M 21 בתרתי || B 22 דתרתי || M 23 מילי ניהו התם.

Fall ist das Verbot des auf der Erde kriechenden Kriechtiers anwendbar. 628. Speisen, mit welchen unreine Eier mitgekocht worden sind; nach RŠJ. reine Eier, die zusammen mit unreinen gekocht worden sind; die von Ârukh herrührende Erklärung vieler Kommentare, unreife Eier, die gewaltsam aus dem Körper abgetrieben worden sind, ist gegen den sonstigen Gebrauch des W.s גיעול im T. u. gegen die grammatische Form. 629. Die ohne Befruchtung gelegt worden sind u. daher nur verfaulen; die Uebersetzung verdorbene Eier ist falsch, da der T. nur das Verbot des unentwickelten Tiers inbetracht zieht. 630. Lev. 11,16. 631. Das W. יענה, Strauss, in Verbindung mit בת, Tochter, wie dies tatsächlich der Fall ist. 632. Thr. 4,3. 633. Hier wird das W. יענה ohne Verbindung mit בת gebraucht. 634. Mich. 1,8. 635. Jes. 13,21. 636. Ib. 43,20. 637. Das W. Tochter deutet auf das Straussenei. 638. Cf. Gen. 14,1; auch hier wird der T. wol die Lesart des samaritanischen Textes gehabt haben, da nach der Masorah das W. כדרלעמר in einem Wort zu schreiben ist; die Schreibweise u. die Randbemerkung der BOMBERGschen rabb. Bibelausgabe (v. 1525), wonach es zu teilen ist, wird von NORZI als irrig erklärt.

פסיק להו בשני שיטין לא פסיק להו[23] אבל הכא אפילו בשני שיטין נמי פסיק להו: אבל אמרו חכמים כל עוף [וכו']: תניא °רבן גמליאל אומר tHol.3 דורס ואוכל בידוע שהוא טמא יש לו אצבע יתירה וזפק וקרקבנו נקלף בידוע שהוא טהור רבי אלעזר ברבי צדוק אומר מותחין לו חוט של משיחה אם חולק את רגליו שתים לכאן ושתים לכאן טמא שלש לכאן ואחת לכאן טהור רבי שמעון בן אלעזר אומר כל עוף הקולט מן האויר טמא ציפרתא נמי מקלט קלטה אמר אביי קולט ואוכל קאמרינן אחרים אומרים שכן עם טמאים טמא עם טהורים טהור כמאן כרבי אליעזר °דתניא רבי אליעזר אומר לא 93.92b לחנם[25] הולך זרזיר אצל עורב אלא מפני שהוא מינו אפילו תימא רבנן[26] שכן ונדמה קאמרינן: ובחגבים כל שיש לו כו': מאי רובו אמר רב יהודה אמר רב רוב ארבו ואמרי לה רוב הקיפו אמר רב פפא הלכך בעינן רוב ארבו[27] ובעינן רוב הקיפו: תנו רבנן tHol.3 °אין לו עכשיו ועתיד לגדל לאחר זמן כגון הזחל ...21 [28]מותר רבי אלעזר[24] ברבי יוסי אומר °אשר לא ברעים אף על פי שאין לו עכשיו ועתיד לגדל לאחר זמן מאי זחל אמר אביי[29] אספקרא: תנו רבנן °את אלה 22 מהם תאכלו את הארבה וגו' ארבה זה גובאי סלעם זה רשון חרגול זה ניפול חגב זה[30] גדיאן מה תלמוד לומר °למינהו למינהו למינהו למינהו ארבע פעמים להביא ציפורת ברמים ויוחנא ירושלמית והערצוביא

dir sagen, diesen teilt er zwar in zwei Worte, nicht aber in zwei Zeilen, jenen aber teilt er auch in zwei Zeilen.

JEDOCH SAGTEN DIE WEISEN: JEDER VOGEL &c. Es wird gelehrt: R. Gamaliél sagte: Wenn er anpackend frisst, so ist er sicher unrein, wenn er einen Sporn und einen Kropf hat und seine Magenhaut ablösbar ist, so ist er sicher rein. R. Eleâzar b. R. Çadoq sagte: Man spanne eine Schnur auf, wenn er[639] die Füsse teilt, zwei [Zehen] nach der einen Seite und zwei nach der anderen, so ist er unrein, wenn aber drei nach der einen Seite und einen nach der anderen, so ist er rein. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Jeder Vogel, der [die Nahrung] in den Lüften auffängt, ist unrein. — Auch das Vögelchen[640] fängt ja in den Lüften auf!? Abajje erwiderte: Wir sprechen von dem Fall, wenn er auffängt und sofort verzehrt. Manche sagen: Wenn er mit unreinen wohnt, ist er unrein, und wenn mit reinen, ist er rein. — Wol nach R. Eliêzer, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Nicht umsonst geht der Staar zum Raben, sondern weil er zu seiner Art gehört? — Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, denn wir sprechen von dem Fall, wenn er mit ihm wohnt und ihm auch gleicht[641].

VON DEN HEUSCHRECKEN, JEDE, DIE &C. HAT. Was heisst grösserer Teil: R. Jehuda erklärte im Namen Rabhs, der grössere Teil seiner Länge, und manche erklären, der grössere Teil seines Umfangs. R. Papa sagte: Daher ist es sowol beim grösseren Teil der Länge als auch beim grösseren Teil des Umfangs erforderlich.

Die Rabbanan lehrten: Wenn sie jetzt keine hat und später solche bekommt, wie zum Beispiel der Zaḥal, so ist sie erlaubt. R. Eleâzar b. R. Jose sagte:[642] *Das (keine) Springfüsse hat*, auch wenn es jetzt keine hat und später[643] solche bekommt. — Was ist Zaḥal? Abajje erwiderte: Der Askara[644].

Die Rabbanan lehrten:[645] *Diese von ihnen dürft ihr essen: den Arbeh &c. Arbeh*, das ist der Gobaj; *Salâm*, das ist der Rišon; *Ḥargol*, das ist der Nipol; *Ḥagabh*, das ist der Gadjan. Wozu heisst es[646] viermal *nach seiner Art*? Dies schliesst das Gartenvögelchen, die jerušalemitische Johana, die Ârçubja und die Razbanith[647] ein. In der Schule

M 23 הכא בשני | P 24 בר | B 25 הלך | M 26
שוכן ונדמה להן קאמ' | M 27 ורוב | M 28 + ה ז
B 29 אספקרין. V איספקרא || M 30 גדיין.

639. Beim Sichniedersetzen auf die Schnur. 640. Wol Spezialname, nach L. (op. cit. § 238) der Kolibri. 641. Im Aussehen. 642. Lev. 11,21. 643. Das Kethib ist לא u. das Qeri לו, was wol auf einen solchen Fall deutet. 644. Nach L. (op. cit. § 396) ἀσκαρής, nicht hüpfend, sich mit der hebr. Benennung זחל, (syr. זחלא) kriechend, deckend. 645. Lev. 11,22. 646. Im angezogenen Schriftvers. 647. Â. identifizirt LEVY (*NHWB.* iij p. 705) mit dem gr. ἐρυσίβη, womit *LXX* das hebr. חסיל (Joel 1,4) übersetzt, das aber nicht eine Heuschreckenart, sondern die Blätterkrankheit

R. Jišmâél wurde gelehrt: Dies sind Generalisirungen[647] und Spezialisirungen. *Arbeh*, das ist der Gobaj; *nach seiner Art*, dies schliesst das Gartenvögelchen ein. Ich weiss dies nur von solchen, die keinen kahlen Kopf[648] haben, woher dies von solchen, die einen kahlen Kopf haben? — es heisst: *Salâm*, das ist[649] der Nipol. *Nach seiner Art*, dies schliesst den Uškaph ein. Ich weiss dies nur von solchen, die keinen kahlen Kopf haben, die einen kahlen Kopf haben, die jedoch keinen Schwanz[650] haben, woher dies von solchen, die einen Schwanz haben? — es heisst *Hargol*, das ist[651] der Rišon. *Nach seiner Art*, dies schliesst den Kerespeseth und den Šaḥlanith ein. Ich weiss dies nur von solchen, die keinen kahlen Kopf haben, einen kahlen Kopf haben, keinen Schwanz haben, einen Schwanz haben, deren Kopf aber nicht lang[652] ist, woher dies von solchen, deren Kopf lang ist? — ich will dir sagen, es ist eine Norm aus allen dreien zu bilden: der Arbeh gleicht nicht dem Ḥargol, der Ḥargol gleicht nicht dem Arbeh, beide gleichen nicht dem Salâm und der Salâm gleicht beiden nicht; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie vier Füsse, vier Flügel und Springfüsse haben und die Flügel den grösseren Teil [des Körpers] bedecken, ebenso auch alle anderen, die vier Füsse, vier Flügel und Springfüsse haben und deren Flügel den grösseren Teil [des Körpers] bedecken. Man könnte nun glauben, dass auch der Çarçur[653], der vier Füsse, vier Flügel und Springfüsse hat und dessen Flügel den grösseren Teil [des Körpers] bedecken, erlaubt sei, so heisst es *Ḥagabh*, nur wenn sie Ḥagabh[654] heisst. Man könnte glauben, wenn sie nur Ḥagabh heisst, auch wenn sie alle diese Zeichen nicht hat, so heisst es: *nach seiner Art*, nur wenn sie alle diese Zeichen hat. R. Aḥaj wandte ein: Das Gemeinsame bei jenen[655] ist ja, dass sie keinen langen Kopf haben!? Wolltest du erwidern, da sie jenen hinsichtlich der vier Zeichen gleichen, schliesse man sie ein und erhebe dagegen keinen Einwand, so brauchte ja demnach auch der Ḥargol nicht genannt zu werden, da er Arbeh und Salâm gleicht und hinsichtlich dessen von diesen gefolgert

[31]והרזבנית דבי רבי ישמעאל תנא אלו בללות
ואלו פרטי פרטות ארבה זה גובאי [32]למינהו להביא
ציפורת כרמים אין לי אלא הבא ואין לו גבחת Col.b
הבא ויש לו גבחת מנין תלמוד לומר סלעם זה Lv.11,22
ניפול למינהו להביא את [33]האושכף ואין לי אלא
הבא ואין לו גבחת הבא ויש לו זנב הבא ואין
לו זנב הבא ויש לו זנב מנין תלמוד לומר חרגול
זה רשון למינהו להביא את[34]הברספת ואת השחלנית
ואין לי אלא הבא ואין לו גבחת הבא ויש לו גבחת
הבא ואין לו זנב הבא ויש לו זנב הבא ואין ראשו
ארוך הבא וראשו ארוך מנין אמרת הרי אתה דן
בנין אב משלשתן לא ראי ארבה בראי [35]חרגול ולא
ראי[35]חרגול בראי ארבה ולא ראי שניהם בראי[36]סלעם
ולא ראי[36]סלעם בראי שניהם הצד השוה שבהן שיש
לו ארבע רגלים וארבע כנפים וקרצולים וכנפיו
חופין את רובו אף כל שיש לו ארבע רגלים וארבע
כנפים וקרצולים וכנפיו חופין את רובו והלא הצרצור
הזה יש לו ארבע רגלים [37]וארבע כנפים וקרצולים
וכנפיו חופין את רובו יכול יהא מותר תלמוד לומר
חגב[38]ששמו חגב אי שמו חגב יכול[39]אין בו כל הסימנין
הללו תלמוד לומר למינהו עד שיהא בו כל הסימנין
הללו °פריך רב אחאי מה להנך שכן אין ראשן ארוך Ket.47a Qid.13a
וכי תימא כיון דשוו בארבעה [40]סימנין מייתינן ולא
פרכינן אי הכי חרגול [41]נמי דשוו להו לא ליכתוב

M 31 והרובנית. VV והזרבונית, והראיבונית, והחרזנבות, והרבייונות | M 32 + מה ת״ל | V 33 האשכף | 34 M הכרספית ואת השלחנית | M 35 סלעם | M 36 חרגל | P 37 — ו | M 38 + כל | M 39 אפילו אין לו סימנין | M 40 רגלים וד׳ כנפים מייתינן | M 41 דיש לו זנב נמי לא.

Meltau bezeichnet. Die Lesart des W.s R. variirt so sehr, dass jeder etymolog. Versuch gewagt erscheint. 648. Die Worte "nach ihrer Art" schliessen nicht eine einzelne Art ein, vielmehr sind es Generalisirungen, bei welchen die hermeneutische Regel von der Generalisirung u. Spezialisirung anzuwenden ist. 649. So nach RŠj. u. anderen; nach Ârukh eine buckelartige Erhöhung, jed. sprachl. nicht begründet. 650. Diese Art hat einen kahlen Kopf. 651. Wie dies bei den genannten Arten der Fall ist. 652. Dieser hat einen Schwanz. 653. צרצורא in der Pešitta für צלצל (Dt. 28,42) u. חסיל (Joel 1,4); mit dem ersteren wol etymolog. verwandt. 654. Heuschrecke, Kollektivname für alle erlaubte Arten. 655. Den in der Schrift genannten Arten.

ותיתי מארבה[42] וסלעם אלא איבא למיפרך מה להנך
שכן אין להן זנב הכא נמי איבא למיפרך מה להנך
שכן אין ראשן ארוך אלא אמר רב אחאי סלעם
יתירא הוא[43] לא ליכתוב רחמנא סלעם ותיתי מארבה
ומחרגול דמאי פרכת מה לארבה דאין לו גבחת
הרי חרגול דיש לו גבחת מה לחרגול דיש לו זנב
הרי ארבה דאין לו זנב סלעם דכתב רחמנא למה
לי אם אינו ענין לגופו תנהו ענין לראשו ארוך
ol.66 °במאי קמיפלגי[44] תנא דבי רב ותנא דבי רבי ישמעאל
בראשו ארוך[45] קמיפלגי תנא דבי רב סבר אשר לו
כרעים כלל ארבה סלעם חרגל חגב למינהו פרט
כלל ופרט אין בכלל אלא מה שבפרט דמיניה אין
דלאו[46] דמיניה לא ומרבי דדמי ליה משני צדדין תנא
דבי רבי ישמעאל סבר אשר לו כרעים כלל ארבה
סלעם חרגול חגב פרט למינהו חזר וכלל כלל ופרט
וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט ומרבי כל דדמי
Sq. 64a ליה[47] בחד צד °והא לא דמי כללא קמא לכללא בתרא
Ker. 21a כללא קמא אשר לו כרעים[48] אמר רחמנא דאית ליה
אכול[49] דלית ליה לא תיכול כללא בתרא עד דשוו
b. בארבעה סימנין °תנא דבי רבי ישמעאל בכללי ופרטי
כי האי גוונא דאין ודאמרינן נמי בעלמא דדאין
תנא דבי רבי ישמעאל בכללי ופרטי כי האי גוונא
מהכא: אמר מר אי שמו חגב יכול[50] אין בו כל
הסימנין הללו[51] תלמוד לומר למינהו עד שיהו בו כל

42 M ומסל' || 43 M קרא יתירא לא ליכ' סלעם || 44 M — תנא...ישמעאל || 45 M — קמיפ' || 46 M מיניה לא ותנא דבי || 47 M בארבע סימנין ואיתרבי ליה ראשו ארוך והא || 48 M — א"ר || 49 M — דלית...תיכול || 50 M + אפי' || 51 M — תלמוד...הללו.

werden könnte. Vielmehr könnte man erwidern, dies gelte nur von diesen, die keinen Schwanz haben, ebenso ist auch jetzt zu erwidern, dies gelte nur von jenen, deren Kopf nicht lang ist!? Vielmehr, erklärte R. Aḥaj, ist Salâm überflüssig. Der Allbarmherzige brauchte Salâm nicht zu schreiben, da man hinsichtlich dessen von Arbeh und Ḥargol folgern könnte. Wenn man erwidert, dies gelte nur vom Arbeh, der keinen kahlen Kopf hat, so hat ja der Ḥargol einen kahlen Kopf, und [wenn man erwidert,] dies gelte nur vom Ḥargol, der einen Schwanz hat, so hat ja der Arbeh keinen Schwanz. Da nun der Allbarmherzige Salâm geschrieben hat, so ist er, da er an sich nicht nötig ist, wegen [der Art mit] langem Kopf nötig[655]. — Worin besteht der Streit zwischen dem Autor der Schule Rabhs[657] und dem Autor der Schule R. Jišmâéls? — Sie streiten hinsichtlich [der Art mit] langem Kopf. Der Autor der Schule Rabhs erklärt: *das Springfüsse hat*, generell, *Arbeh, Salâm, Ḥargol, Ḥagabh nach seiner Art*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so enthält die Generalisirung nur das speziell Genannte, nur was zu seiner Art gehört, nicht aber, was nicht zu seiner Art gehört, somit ist nur das, was diesen in beiden Beziehungen[658] gleicht, einbegriffen. Der Autor der Schule R. Jišmâéls aber erklärt: *das Springfüsse hat*, generell, *Arbeh, Salâm, Ḥargol, Ḥagabh*, speziell, *nach seiner Art*, wiederum generell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und dann wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung, somit schliesst dies alles ein, was diesen in einer Beziehung[659] gleicht. — Die erste Generalisirung gleicht ja aber nicht der anderen, denn in der ersten Generalisirung sagt der Allbarmherzige: *das Springfüsse hat*, man esse nur die, die solche haben, nicht aber die, die solche nicht[660] haben, und nach der zweiten Generalisirung nur die, die diesen hinsichtlich der vier Zeichen gleichen!? — Der Autor der Schule R. Jišmâéls folgert auch in einem solchen Fall durch die Norm von der Generalisirung und Spezialisirung. Und wenn es sonst irgendwo heisst, dass der Autor der Schule R. Jišmâéls in einem solchen Fall durch die Norm von der Generalisirung und Spezialisirung folgere, so wird es hieraus entnommen.

Der Meister sagte: Man könnte glauben, wenn sie nur Ḥagabh heisst, auch wenn sie alle diese Zeichen nicht hat, so heisst es: *nach seiner Art*, nur wenn sie alle diese

656. Das auch diese einbegriffen ist. 657. Der 1. Lehre, nach welcher die W.e "nach ihrer Art" nur einzelne Arten einschliessen. 658. Sowol hinsichtlich des kurzen Kopfs als auch hinsichtlich der 4 Zeichen. 659. Nur hinsichtlich der 4 Zeichen. 660. Alles, was nur dieses eine Zeichen hat.

Zeichen hat. Wieso könnte man es hinsichtlich solcher folgern, die alle diese Zeichen nicht haben, es heisst ja Arbeh und Hargol[661]!? — Wenn es nicht Salâm hiesse, würdest du Recht haben, da es aber Salâm heisst, was auch solche mit langem Kopf einschliesst, so könnte man[662] glauben, alles sei einzuschliessen, so lehrt er uns. — Wieso heisst es [in der einen Lehre], Salâm sei der Rišon, Hargol sei der Nipol, während es in der anderen heisst, Salâm sei der Nipol, Hargol sei der Rišon!? — Dieser nach seiner Ortschaft und jener nach seiner Ortschaft[663].

VON DEN FISCHEN: JEDER DER FLOSSEN UND SCHUPPEN HAT. Die Rabbanan lehrten: Wenn er jetzt keine hat und sie später bekommt, wie zum Beispiel der Sultanith[664] oder der Âpjan[665], so ist er erlaubt; wenn er sie jetzt hat und beim Verlassen des Wassers verliert, wie zum Beispiel der Âqonas, der Aphonas, der Kaspathias, der Akaspaṭias oder der Aṭunas[666], so ist er erlaubt.

Dort wird gelehrt: Jeder der Schuppen hat, hat auch Flossen, mancher aber hat Flossen und keine Schuppen; wenn er Schuppen und Flossen hat, so ist es ein reiner Fisch, und wenn er Flossen und keine Schuppen hat, so ist es ein unreiner Fisch. — Merke, entscheidend sind ja die Schuppen, somit sollte der Allbarmherzige nur Schuppen und nicht Flossen genannt haben!? — Wenn der Allbarmherzige nur Schuppen und nicht Flossen genannt hätte, könnte man glauben, unter „Schuppen“[667] seien die Flossen zu verstehen, wonach auch unreine Fische einbegriffen wären, daher nannte der Allbarmherzige Flossen und Schuppen. — Woher aber, wenn auch der Allbarmherzige Flossen und Schuppen genannt hat, dass unter „Schuppen“[667] die Bekleidung zu verstehen ist[668]? — Es heisst:[669] *er war mit einem Schuppenpanzer bekleidet.* — Demnach[670] sollte der Allbarmherzige nur Schuppen und nicht Flossen genannt haben!? R. Abahu erwiderte, und ebenso wurde in der Schule R. Jišmâéls gelehrt:[670] *Seine Lehre gross und ausgedehnt zu machen.*

Die Rabbanan lehrten: Wenn es heisst, dass man die esse, die sie haben, so weiss

הסימנין הללו אין בו כל הסימנין הללו מהיכא תיתי
ארבה וחרגול כתיב אי לא כתיב סלעם כדקאמרת
השתא דכתיב סלעם לרבויי ראשו ארוך אימא לירבי
נמי כל דהו קא משמע לן מאי שנא התם דאמרת
סלעם זה רשון חרגול זה ניפול ומאי שנא הכא
דאמרת סלעם זה ניפול חרגול זה רשון מר כי Vgl. Men.107
אתריה ומר כי אתריה: ובדגים כל שיש לו סנפיר
וקשקשת: תנו רבנן אין לו עכשיו ועתיד לגדל
לאחר זמן בגון הסולתנית והעפיאן הרי זה מותר
יש לו עכשיו ועתיד להשירן בשעה שעולה מן המים
בגון אקונס ואפונס כספתיאס ואכספטיאס ואטונס Col.b
הרי זה מותר: תנן התם כל שיש לו קשקשת יש Nid.51a
לו סנפיר ויש שיש לו סנפיר ואין לו קשקשת יש
לו קשקשת ויש לו סנפיר דג טהור יש לו סנפיר
ואין לו קשקשת דג טמא מכדי אקשקשת קא
סמכינן ליכתוב רחמנא קשקשת ולא ליכתוב סנפיר
אי כתב רחמנא קשקשת ולא כתב סנפיר הוה
אמינא מאי קשקשת סנפיר ואפילו דג טמא כתב
רחמנא סנפיר וקשקשת והשתא דכתב רחמנא סנפיר
וקשקשת ממאי דקשקשת לבושא הוא דכתיב וישרון 1Sam.17,
קשקשים הוא לבוש וליכתוב רחמנא קשקשת ולא
ליכתוב סנפיר אמר רבי אבהו וכן תנא דבי רבי
ישמעאל יגדיל תורה ויאדיר: תנו רבנן ממשמע Jes.42,2
שנאמר אכול את שיש לו שומע אני אל תאכל

M 52 לרבויי ‖ M 53 אקונם ואפונם כספתיאם ואכספטיאם ואטונם ‖ M 54 + כל ש ‖ M 55 — ו ‖ M 56 אנן אקש׳ סמכ׳ ‖ M 57 מנא ידעינן דקש׳ ‖ P 58 + ו.

661. Das, was einbegriffen wird, muss ja dem speziell Genannten gleichen, u. diese haben die 4 Zeichen. 662. Da auch solche einbegriffen werden, die dem speziell Genannten nur in mancher Hinsicht gleichen. 663. Beide meinen dieselbe Art, nur wurde sie in den verschiedenen Ortschaften verschieden bezeichnet. 664. Nach L. (op. cit. § 328) der Hering. 665. Nach L. (op. cit. § 330) die Sardelle. 666. Wol, wie schon RšJ. richt. bemerkt, durchweg persische Namen, die Lesart ganz unsicher. 667. Dem in der Schrift hierfür gebrauchten Wort. 668. Aus der Nennung beider Worte geht nur hervor, dass beides erforderlich sei, nicht aber, was unter jedem dieser Worte zu verstehen ist. 669. iSam. 17,5. 670. Wenn die Bedeutung des für Schuppen gebrauchten Worts durch einen anderen Schriftvers festgestellt ist. 670. Jes. 42,21.

את שאין לו[59] וממשמע שנאמר אל תאכל את שאין
לו שומע אני אכול את שיש לו ולמה שנאן לעבור
Lv.11.9 עליו בעשה ולא תעשה °תאכלו מכל אשר במים
מה תלמוד לומר שיכול הואיל והתיר במפורש
והתיר בסתם מה בשהתיר במפורש לא התיר אלא
בכלים אף בשהתיר בסתם לא התיר אלא בכלים
מנין לרבות בורות שיחין ומערות ששוחה ושותה
מהן ואינו נמנע תלמוד לומר תאכלו מכל אשר
במים היכן התיר בכלים דכתיב את זה תאכלו מכל
אשר במים וגו'[60] בימים ובנחלים הוא[61] דבי אית ליה
אכול דלית ליה לא תיכול הא בכלים אף על גב
דלית ליה אכול אימא[62] בכלים אף על גב דאית ליה
Lv.11.10 לא תיכול לא סלקא דעתך דכתיב °וכל אשר אין
לו סנפיר וקשקשת בימים ובנחלים מכל שרץ המים
בימים ובנחלים דלית ליה לא תיכול הא בכלים
אף על גב דלית ליה אכול ואימא במים כלל בימים
ובנחלים פרט כלל ופרט אין בכלל אלא מה שבפרט
ימים ונחלים אין[63] נעיצין וחריצין לא במים חזר וכלל
הני תרי בללי דסמיכי להדדי נינהו אמר רבינא
Bq.64b Seb.5a Zec.4a Sev.51a Fol.67 בדאמרי במערבא °כל מקום שאתה מוצא [64]שני
כללות הסמוכין זה לזה °הטל פרט ביניהם ודונם
בכלל ופרט וכלל במים כלל בימים ובנחלים פרט

ich ja, dass man die nicht esse, die sie nicht haben, und wenn es heisst, dass man die nicht esse, die sie nicht haben, so weiss ich ja, dass man die esse, die sie haben, wozu wird dies wiederholt? — damit man dieserhalb ein Gebot und ein Verbot übertrete.[671] *Dürft ihr essen von allem, was im Wasser ist*; was lehrt dies? Er hat manche[672] ausdrücklich und manche stillschweigend[673] erlaubt, man könnte nun glauben, wie die ausdrückliche Erlaubnis sich nur auf den Fall bezieht, wenn sie sich in Gefässen[674] befinden, ebenso beziehe sich auch die stillschweigende Erlaubnis nur auf den Fall, wenn sie sich in Gefässen befinden, woher nun, dass man sich ohne Bedenken bücken und aus Gruben, Zisternen und Höhlen[675] trinken dürfe? — es heisst: *dürft ihr essen von allem, was im Wasser ist.* — Wo hat er es in Gefässen erlaubt? — Es heisst: *dies dürft ihr essen von allem, was im Wasser ist &c. in Seen und in Flüssen*; nur aus diesen dürft ihr nur das essen, was [Zeichen] hat, nicht aber das, was keine hat, aus Gefässen aber dürft ihr auch das essen, was keine hat. — Vielleicht dürfen sie aus Gefässen nicht gegessen werden, auch wenn sie [Zeichen] haben!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst:[676] *alles aber, was keine Flossen und keine Schuppen hat, in Seen und in Flüssen, von allen Kriechtieren des Wassers*; aus Seen und Flüssen darfst du, wenn sie keine haben, nicht essen, aus Gefässen aber[677] darfst du essen, auch wenn sie keine haben. — Vielleicht aber: *im Wasser*, generell, *in Seen und Flüssen*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst das Generelle nur das speziell Genannte, nur Seen und Flüsse, nicht aber Graben und Tiefungen[678]!? — Es heisst[679] *im Wasser*, und dies ist wiederum eine Generalisirung[680]. — Die beiden Generalisirungen stehen ja neben einander[681]!? Rabina erwiderte: Im Westen sagten sie, dass überall, wo die beiden Generalisirungen neben einander stehen, man die Spezialisirung zwischen beide setze und [die Deduktion von der] Generalisirung, Spezialisirung und Generalisirung anwende. *Im Wasser*, generell, *in Seen und Flüssen*, speziell, *im Wasser*, wiederum generell,

62 דאית M 61 | במים + M 60 | ו — P 59
M + הא | M 63 מידי אחרינא לא | M 64 שתי כללי סמוכין.

671. Lev. 11,9. 672. Von den im Wasser lebenden Kriechtieren. 673. Es wird nicht gesagt, dass sie verboten seien. 674. Die Würmer, die sich in Gefässen mit Wasser befinden, sind erlaubt, auch wenn sie keine Reinheitszeichen haben. 675. Aus Wasseransammlungen, die nicht aus dem Boden hervorquellen. 676. Lev. 11,10. 677. Die hier hinsichtlich des Verbots ausgeschlossen werden. 678. In welchen aus der Erde quellendes Wasser sich befindet; um so weniger gilt dies von den oben genannten Wasseransammlungen, somit ist der oben angezogene Schriftvers überflüssig. 679. Am Beginn desselben Schriftverses. 680. Und in einem solchen Fall ist alles ähnliche einbegriffen. 681. Während die hermeneutische Regel von der Generalisirung u. Spezialisirung nur in dem Fall anwendbar ist, wenn die Spezialisirung sich zwischen den beiden Generalisirungen befindet.

במים חזר[59] וכלל כלל ופרט וכלל אי אתה דן אלא
בעין הפרט מה הפרט מפורש מים נובעים אף כל
מים נובעים מאי רבי חריצין ונעיצין לאיסורא ומאי
מיעט בורות שיחין ומערות להתירא ואימא מה
הפרט מפורש מים גדלין על גבי קרקע אף כל מים
גדלין על גבי קרקע ומאי רבי אפילו בורות שיחין
ומערות לאיסורא ומאי מיעט מיעט כלים אם כן
תאכלו מאי אהני ליה: דבי רבי ישמעאל תנא Bq. 84b Seb. 5a Bek. 51b
במים במים[59] שתי פעמים אין זה כלל ופרט אלא
ריבה ומיעט במים ריבה בימים ובנחלים מיעט
במים חזר וריבה ריבה ומיעט וריבה ריבה הכל
מאי רבי חריצין ונעיצין לאיסורא ומאי מיעט בורות
שיחין ומערות להתירא אימא מאי[60] רבי בורות שיחין
ומערות לאיסורא ומאי מיעט מיעט כלים אם כן
תאכלו מאי אהני ליה ואיפוך אנא[67] כדתני מתתיה
דתני מתתיה בר יהודה[68] מה ראית לרבות בורות
שיחין ומערות להתירא ולהוציא חריצין ונעיצין
לאיסורא מרבה אני בורות שיחין ומערות שהן
עצורין בכלים ומוציא אני חריצין ונעיצין שאין
עצורין בכלים: הי סתום והי מפורש פליגי בה רב
אחא ורבינא חד אמר יש לו מפורש[55] ואין לו סתום
וחד אמר אין לו מפורש[55] ויש לו סתום מאי טעמא
דמאן דאמר יש לו מפורש אמר לך מיניה הוא דקא

M 65 שני B 66 ריבה ‖ M 67 — כדתני מתת׳ ד
B 68 מאי.

und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und dann wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach dem speziell Genannten; wie das speziell Genannte quellendes Wasser ist, ebenso jedes andere quellende Wasser, einbegriffen sind somit Graben und Tiefungen, dass es[59] aus diesen verboten ist, ausgeschlossen sind Gruben, Zisternen und Höhlen, dass es aus diesen erlaubt ist. — Vielleicht aber: wie das speziell Genannte Wasser auf Bodengrund ist, ebenso jedes andere Wasser auf Bodengrund, wonach auch Gruben, Zisternen und Höhlen einbegriffen sind, dass es aus diesen verboten ist, und nur Gefässe ausgeschlossen sind!? — Demnach hätte ja [das Wort] *dürft ihr essen*[683] keine Verwendung.

In der Schule R. Jišmâéls lehrten sie: Es heisst zweimal *im Wasser*, und hierbei ist nicht [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung, sondern die von der Einschliessung und Ausschliessung anzuwenden: *im Wasser*, einschliessend, *in Seen und Flüssen*, ausschliessend, *im Wasser*, wiederum einschliessend, und wenn auf eine Einschliessung eine Ausschliessung und dann wiederum eine Einschliessung folgt, so ist alles eingeschlossen; eingeschlossen sind Graben und Tiefungen, dass es aus diesen verboten ist, ausgeschlossen sind Gruben, Zisternen und Höhlen, dass es aus diesen erlaubt ist. — Vielleicht sind Gruben, Zisternen und Höhlen eingeschlossen, dass es aus diesen verboten ist, und ausgeschlossen sind Gefässe!? — Demnach hätte ja [das Wort] *dürft ihr essen* keine Verwendung. — Vielleicht[684] entgegengesetzt!? Nach einer Lehre Matathjas, denn Matathja b. Jehuda lehrte: Was veranlasst dich, Gruben, Zisternen und Höhlen einzuschliessen, dass es aus diesen erlaubt ist, und Graben und Tiefungen auszuschliessen, dass es aus diesen verboten ist? Ich schliesse Gruben, Zisternen und Höhlen ein, in denen [das Wasser] wie in Gefässen eingeschlossen ist und ich schliesse Graben und Tiefungen aus, in denen es nicht wie in Gefässen eingeschlossen ist[685].

Wobei wird dies stillschweigend und wobei ausdrücklich gelehrt? — Hierüber streiten R. Aha und Rabina; einer sagt, von denen, die [Zeichen] haben, wird dies ausdrücklich, und von denen, die keine haben, wird dies stillschweigend gelehrt, und einer sagt, von denen, die keine haben, wird dies ausdrücklich, und von denen, die sie haben, wird dies stillschweigend gelehrt. Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, von denen, die sie haben, werde es ausdrücklich gelehrt? — Er kann dir erwidern:

682. Was keine Reinheitszeichen hat. 683. Dieses ist nach den Ausführungen eingangs dieser Lehre überflüssig u. auch wegen der Wassertiere in Gefässen nicht nötig, da diese dem speziell Genannten in keiner Hinsicht gleichen. 684. Da nach dieser Deduktion das Eingeschlossene dem speziell Genannten nicht zu gleichen braucht. 685. Sie gleichen den in der Schrift genannten Seen u. Flüssen.

משתרו כלים מאי טעמא דמאן דאמר אין לו מפורש
דהאי הוא דקמוכח אהאיך דאי מהאיך הוה אמינא
בכלים אף על גב דאית ליה[69]נמי לא תיכול: אמר
רב הונא לא לשפי איניש שיכרא[70]בצבייתא באורתא
דילמא פריש[71]לעיל מצבייתא והדר נפיל לבסא והוי
Lv.11,42 עובר משום °השרץ השרץ על הארץ אי הכי במנא
נמי דילמא פריש לדפנא דמנא והדר נפיל למנא
התם היינו רביתיה ומנא תימרא דתניא מנין[72]לרבות
בורות שיחין ומערות ששוחה ושותה מהן ואינו
נמנע תלמוד לומר תאכלו מכל אשר במים וליחוש
דילמא פריש לדפנא[73]והדר נפיל אלא היינו רביתיה
הכא נמי היינו רביתיה אמר ליה רב חסדא לרב
הונא תניא דמסייע לך כל השרץ השרץ על הארץ
לרבות יבחושין שסיננן טעמא דסיננן הא לא סיננן
Ms.58a Col.b Lv.11,42 שרי: °אמר שמואל קישות שהתליעה °באביה אסורה
משום °השרץ השרץ על הארץ לימא מסייע ליה
דתני חדא על הארץ להוציא את הזיזין שבעדשים
ואת היתושים[74]שבכליסים ותולעת שבתמרים
ושבגרוגרות ותניא אידך כל השרץ השרץ על הארץ
לרבות תולעת שבעיקרי זיתים ושבעיקרי נפנים מאי
לאו אידי ואידי בפירא והא[75]באביה והא שלא[75]באביה
לא אידי ואידי[75]באביה[76]ולא קשיא הא בפירא הא

M 69 — נמי ‖ M 70 בצבתא ‖ M 71 ממנא לצבתא והדר נפיל למנא דקעבר ‖ M 72 לבורות ‖ M 73 + דבור ‖ M 74 שבבייסין ‖ V 75 באיביה ‖ M 76 — ול°ק.

von diesen[686] wird ja entnommen, dass es aus Gefässen erlaubt ist. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, von denen, die keine haben, werde es ausdrücklich gelehrt? — Von diesen wird ja auf jene geschlossen, denn hinsichtlich jener könnte man deduziren, dass man sie aus Gefässen nicht essen dürfe, auch wenn sie [Zeichen] haben[687].

R. Hona sagte: Man giesse abends keinen Dattelwein durch einen Holzfilter, denn es könnte [ein Wurm][688] im Filter sitzen bleiben und dann in den Becher fallen, und man würde übertreten [das Verbot:] [689]*jedes Kriechtier, das auf der Erde kriecht.* — Demnach sollte dies auch von jedem anderen Gefäss gelten, denn er könnte an der Wand des Gefässes sitzen bleiben und nachher in das Gefäss fallen!? — Hierbei ist dies sein Wachstum[690]. — Woher entnimmst du dies? — Es wird gelehrt: Woher, dass auch Gruben, Zisternen und Höhlen einbegriffen sind, dass man sich ohne Bedenken bücken und aus diesen trinken dürfe? — es heisst: *dürft ihr essen von dem, was im Wasser ist.* Es ist ja zu berücksichtigen, [ein Wurm] könnte sich auf die Wand absondern und zurück hineinfallen!? Vielmehr ist dies sein Wachstum, ebenso ist es auch hierbei sein Wachstum. R. Hisda sprach zu R. Hona: Es gibt eine Lehre als Stütze für dich: *Jedes Kriechtier, das auf der Erde kriecht*, dies schliesst die beim Seihen zurückbleibenden Insekten[691] ein; nur wenn sie beim Seihen zurückbleiben, nicht durchgeseiht aber sind sie erlaubt.

Šemuél sagte: Wenn Gurken am Stengel haftend madig geworden[692] sind, so sind sie verboten wegen: *jedes Kriechtier, das auf der Erde kriecht.* Ihm wäre eine Stütze zu erbringen. Eines lehrt: *auf der Erde*, dies schliesse die Milben[693] in Linsen, die Milben[693] in Erbsen und die Würmer in Datteln und Feigen aus, und ein Anderes lehrt: *jedes Kriechtier, das auf der Erde kriecht*, dies schliesse die Würmer an der Wurzel der Oliven und an der Wurzel der Weinstöcke ein. Beide sprechen ja wahrscheinlich von der Frucht[694], nur spricht das eine von dem Fall, wenn sie am Stamm haftet, und das andere, wenn sie nicht am Stamm haftet[695]. — Nein, beide sprechen von dem Fall, wenn sie am Stamm haftet, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das

686. Aus dem bei diesen einschränkend gebrauchten Accusativpronomen אתם (Lev. 11,9). 687. Deshalb muss ausdrücklich gelehrt werden, dass Wasserkriechtiere ohne Reinheitszeichen aus Gefässen erlaubt sind. 688. Der solange er im Wasser bleibt, erlaubt, getrennt aber verboten ist. 689. Lev. 11,42. 690. Solange er aus dem Gefäss nicht gekommen ist, gilt er nicht als getrennt. 691. An anderer Stelle werden sie als rot bezeichnet, wol Wassermilben (Hydrachnidae), die in Süsswasser leben u. häufig rot sind; vgl. jed. S. 79 N. 210. 692. Es ist dann ebenso, als würden die Maden auf der Erde umherkriechen. 693. Od. Maden; im Text werden verschiedene Namen gebraucht. 694. Wenn die Würmer sich in der Frucht befinden. 695. Im ersteren Fall sind sie verboten, übereinstimmend mit Š.

eine spricht von der Frucht und das andere vom Baum[695] selbst. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt es von den Würmern an der Wurzel der Olivenbäume und an der Wurzel der Weinstöcke; schliesse hieraus.

R. Joseph fragte: Wie ist es, wenn er[696] sich getrennt hat und verendet[697] ist? Wie verhält es sich mit einem Teil[698]? Wie ist es, wenn er sich in den Lüften[699] befand? Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Aši fragte: Wie ist es, wenn er sich auf der Aussenseite der Dattel befindet? Wie ist es, wenn er sich auf der Spitze des Kerns befindet? Wie ist es, wenn er aus einer Dattel in eine andere gekrochen[700] ist? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Šešeth, der Sohn R. Idis, sagte: Die Quqani[701] sind verboten, weil sie von aussen eindringen. R. Aši wandte ein: Wenn sie von aussen eindringen, so müssten sie ja durch den After hervorkommen!? Manche lesen: R. Šiša, der Sohn R. Idis, sagte: Die Quqani sind erlaubt, weil sie sich [vom Körper] entwickeln. R. Aši sagte: Selbstverständlich, denn wenn sie von aussen eindringen würden, müssten sie ja durch den After hervorkommen. Die Halakha ist, dass die Quqani verboten sind, weil sie im Schlaf durch die Nase eindringen.

באילנא גופא דיקא נמי דקתני תולעת שבעיקרי זיתים ושבעיקרי גפנים שמע מינה: בעי רב יוסף פרשה ומתה מהו מקצתה מהו לאויר העולם מהו תיקו: בעי רב אשי לגג תמרה מהו לגג גרעינתה מהו מתמרה לתמרה מהו תיקו: אמר רב ששת בריה דרב אידי[78] קוקיאני אסירי מאי טעמא מעלמא אתו מתקיף לה רב אשי אי מעלמא אתו לישתכחו דרך בית הרעי איכא דאמרי אמר רב שישא בריה דרב אידי[78] קוקיאני שרו מאי טעמא מיניה גבלי אמר רב אשי פשיטא דאי מעלמא קא אתו לישתכחו[79] דרך בית הריעי והלבתא[78] קוקיאני אסירי[80] מאי טעמא מינם ניים ועיילי ליה באוסייה: [81] תולעים[82] דרני דבשרא אסירי דבוורי שריין אמר לה רבינא לאימיה אבלע לי ואנא איכול אמר ליה רב משרשיא בריה דרב אחא[83] לרבינא מאי שנא מהא דתניא ואת Lv.11,11 נבלתם תשקצו לרבות את[84] הדרנים שבבהמה אמר ליה הכי השתא בהמה בשחיטה הוא דמשתריא והני מדלא קא מהניא להו שחיטה באיסורייהו קיימן [85] דגים באסיפה בעלמא[86] מישתרו והני כי קא גבלן בהיתרא קא גבלן: תנו רבנן °הולך על גחון זה נחש Ib.v.42 בל לרבות[87] השילשול ואת הדומה לשילשול על ארבע

M 77 שישא ‖ V 78 קוקני ‖ P 79 — דרך 80
M — מ״ט ‖ M 81 — תולעים ‖ P 82 דדני ‖ M 83
+ בר נפחא ‖ P 84 הדדני ‖ B 85 + אבל M 86
+ הוא ד ‖ M 87 + את.

Die Würmer im [Tier]fleisch[702] sind verboten, die in Fischen sind erlaubt. Rabina sagte zu seiner Mutter: Mische sie mir bei[703], und ich esse sie. R. Mešaršeja, der Sohn R. Ahas, sprach zu Rabina: Wodurch unterscheiden sich diese von denen, hinsichtlich welcher gelehrt wird:[704] *ihr aber sollt ihr verabscheuen*, dies schliesst die Würmer im Vieh ein!? Dieser erwiderte: Es ist ja nicht gleich; ein Vieh wird durch das Schlachten erlaubt, und da bei diesen das Schlachten wirkunglos ist, verbleiben sie im Zustand des Verbotenen. Fische aber sind durch das blosse Einsammeln erlaubt, somit haben diese sich im Zustand des Erlaubten entwickelt.

Die Rabbanan lehrten:[705] *Was auf dem Bauch geht*, das ist die Schlange; *alles*, dies schliesst den Mistwurm ein, und was dem Mistwurm gleicht; *auf Vieren*, das ist der

695. Nur die sich am Baum befinden, sind verboten, in der Frucht sind sie erlaubt, auch wenn sie am Stamm haftet. 696. Der Wurm von der Frucht. 697. Ohne auf der Erde gekrochen zu haben. 698. Eines solchen Wurms, ob er hinsichtl. des Verbots einem ganzen gleicht. 699. Noch nicht zur Erde gefallen ist. 700. Ob er in solchen Fällen als von der Frucht getrennt gilt u. verboten ist. 701. Nach RšJ. Würmer in der Leber u. der Lunge; nach den Tosaphoth in den Eingeweiden der Fische; cf. L. op. cit. § 487. 702. Nach den Kommentaren, die sich zwischen der Haut u. dem Fleisch befinden; nach L. (op. cit. § 437) die Rindviehbremse (Oestrus bovis), jed. offenbar falsch, da es nach dem folgenden von selbst entstehende Würmer sind. Das in den Handschriften fehlende W. תולעת ist eine erklärende Glosse. 703. Dh. ihm nicht sagen, dass sich solche in der Speise befinden, damit er sich nicht ekle. 704. Lev. 11,11. 705. Ib. V. 42.

זה עקרב כל הולך לרבות את החיפושית ואת הדומה לחיפושית מרבה רגלים זה נדל עד כל לרבות את הדומה ואת הדומה לדומה: [88]תניא רבי יוסי בן דורמסקית אומר לויתן דג טהור[89]הוא שנאמר °גאוה אפיקי מגנים °תחתיו חדודי[90]חרש אפיקי מגנים אלו קשקשים שבו תחתיו חדודי [90]חרש אלו סנפירין שפורח בהן:

Skorpion; *alles, was geht*, dies schliesst den Käfer[706]ein, und was dem Käfer gleicht; *der vielfüssige*, das ist der Nadal[707]; *auch alles*, dies schliesst das ein, was dem gleicht, und das, was dem Gleichen gleicht.

Es wird gelehrt: R. Jose b. Durmasqith sagte: Der Levjathan[708]ist ein reiner Fisch, denn es heisst:[709]*Ein Stolz sind die festen Schilde,*[710]*unter ihm spitze Scherben.* Feste Schilde, das sind die Schuppen an ihm; spitze Scherben, das sind die Flossen, mit denen er schwimmt[711].

VIERTER ABSCHNITT

המה המקשה לילד [1]והוציא העובר את ידו [2]והחזירה מותר באכילה °הוציא את ראשו אף על פי שהחזירו הרי זה כילוד °חותך מעובר שבמעיה מותר באכילה מן הטחול ומן הכליות אסור באכילה וה הכלל דבר שגופה אסור ושאינה גופה מותר:

WENN BEIM SCHWEREN WURF EINES VIEHS[1] DIE GEBURT EIN VORDERBEIN HERAUSGESTRECKT UND[2] ZURÜCKGEZOGEN HAT, SO IST ES ZUM ESSEN ERLAUBT; HAT SIE DEN KOPF HERAUSGESTRECKT, SO GILT SIE, AUCH WENN SIE IHN ZURÜCKGEZOGEN HAT, ALS BEREITS GEWORFEN. IST ETWAS VON DER GEBURT IM MUTTERLEIB ABGESCHNITTEN WORDEN, SO IST ES[3] ZUM ESSEN ERLAUBT, WENN ABER VON DER MILZ ODER VON DEN NIEREN[4], SO IST ES[3] ZUM ESSEN VERBOTEN. DIE REGEL HIERBEI IST: GEHÖRT ES ZUM KÖRPER, SO IST ES VERBOTEN, GEHÖRT ES NICHT ZUM KÖRPER, SO IST ES ERLAUBT.

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב ואבר עצמו אסור מאי טעמא דאמר קרא "ובשר בשדה טרפה לא תאכלו °כיון שיצא בשר חוץ למחיצתו נאסר תנן בהמה המקשה לילד והוציא העובר את ידו [2]והחזירה מותר באכילה מאי לאו אאבר לא אעובר

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Das Glied selbst[5] aber ist verboten. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt: °*Fleisch auf dem Feld, Zerrissenes, sollt ihr nicht essen*; sobald das Fleisch aus seinem Gebiet[7] gekommen ist, ist es verboten. — Es wird gelehrt: Wenn beim schweren Wurf eines Viehs die Geburt ein Vorderbein herausgestreckt und zurückgezogen hat, so ist es zum Essen erlaubt. Dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf das Glied!? — Nein, auf die Geburt. — Wozu lehrt er

706. So nach den Kommentaren. 707. Wol der Vielfuss od. Tausendfuss. 708. Ein fabelhafter Riesenfisch, der für das Mahl zu Ehren der Frommen am jüngsten Tag aufbewahrt wird; cf. Bd. vj S. 1137 Z. 15ff. 709. Ij. 41,7. 710. Ib. V. 22. 711. Er hat somit die Reinheitszeichen.
1. Der gerade bei der Schlachtung erfolgt. 2. Vor der Schlachtung. 3. Wenn es bis nach Vollendung der Schlachtung im Leib des Viehs zurückbleibt. 4 Obgleich durch das Fehlen derselben das Vieh nicht verboten wird. 5. Das die Geburt vor der Schlachtung herausgestreckt hat. 6. Ex. 22,30. 7. ZBs. Opferfleisch ausserhalb des Tempelhofs, minderheiliges ausserhalb Jerušalems und ebenso Teile der Geburt, die aus dem Mutterleib, durch den sie zum Essen erlaubt werden, vor der Schlachtung aus dem Körper gekommen waren.

Fol. 68 Hul. 46b 55a 73a 41,7 D. v. 22 22,30 Ex. 18a Ez. 82a

88 M — תניא || 89 M — הוא || 90 P חרס.

1 P והוציאה. M הוציא עובר || 2 B והחזירו.

es, wenn es sich auf die Geburt bezieht, von dem Fall, wenn sie es zurückgezogen hat, dies gilt ja auch von dem Fall, wenn sie es nicht zurückgezogen hat!? — Es gilt auch von dem Fall, wenn sie es nicht zurückgezogen hat, da er aber im Schlußsatz lehren will, dass, wenn sie den Kopf herausgestreckt hat, sie als bereits geworfen gelte, auch wenn sie ihn zurückgezogen hat, so lehrt er auch im Anfangsatz den Fall, wenn sie es zurückgezogen hat. — Der Schlußsatz lehrt damit, dass das Herausstrecken des Kopfs als Geburt gelte, und dies wurde ja bereits gelehrt!? Als Erstgeborener hinsichtlich der Erbschaft[9], nicht aber inbezug auf den Priester[10] gilt derjenige, der einer Frühgeburt, selbst wenn sie den Kopf lebend, oder einer neun Monate alten, wenn sie den Kopf tot herausgestreckt hat, folgt. Nur in dem Fall, wenn sie den Kopf tot [herausgestreckt hat], wenn aber lebend, so gilt er auch hinsichtlich der Erbschaft nicht als Erstgeborener. Wolltest du erwidern, er lehre es vom Menschen und er lehre es vom Vieh, da man es nicht hinsichtlich eines Menschen vom Vieh folgern könnte, weil ein Vieh keinen Vorraum[11] hat, und ebenso auch nicht hinsichtlich eines Viehs vom Menschen, weil bei diesem das Gesicht wesentlich ist, so wird es ja auch von diesem gelehrt: Wenn die Eihaut zum Teil hervorgekommen ist, so ist sie[12] zum Essen verboten; diese ist ein Zeichen der Geburt sowol bei einem Weib als auch beim Vieh[13]. Allerdings lehrt er, wenn du sagst, der Anfangsatz gelte nur von dem Fall, wenn sie es zurückgezogen hat, dies im Schlußsatz wegen des Anfangsatzes, wozu aber braucht er, wenn du sagst, dies sei weder im Anfangsatz noch im Schlußsatz genau zu nehmen, diesen überhaupt zu lehren!? — Nein, tatsächlich bezieht es sich auf die Geburt, nach einer Erklärung des R. Naḥman b. Jiṣḥaq, dies sei wegen der Schnittstelle[14] nötig. — Komm und höre: Wenn beim schweren Wurf eines Viehs die Geburt ein Vorderbein herausgestreckt und zurückgezogen und man es geschlachtet hat, so ist es zum Essen erlaubt, hat sie es, nachdem man die Mutter geschlachtet hat, zurückgezogen, so ist es zum Essen verboten; wenn sie ein Vorderbein herausgestreckt und man es abgeschnitten und nachher die Mutter geschlachtet

מאי איריא החזירה אפילו לא החזירה נמי הוא
הדין אף על גב דלא החזירה ואיידי דקא בעי vgl. Er. 4
מיתנא סיפא הוציא את ראשו אף על פי שהחזירו
חרי זה כילוד תנא נמי רישא החזירה וסיפא
מאי קמשמע לן דכיון דיצא ראשו הויא לה לידה
תניא איזהו בכור לנחלה ואינו בכור לכהנים Bek. 4
הבא אחר נפלים אף על פי שיצא ראשו חי או בן
תשע שיצא ראשו מת טעמא דראשו מת הא ראשו
חי הבא אחריו בכור לנחלה נמי לא הוי וכי תימא
אשמעינן באדם וקמשמע לן בבהמה דאדם מבהמה
לא יליף דאין פרוזדור לבהמה ובהמה מאדם לא
ילפא דחשיב פרצוף פנים דידיה הא נמי תניא
שליא שיצתה מקצתה אסורה באכילה כסימן ולד Bq. 11a Hol. 7
באשה כך סימן ולד בבהמה אי אמרת בשלמא
החזירו דרישא דוקא תנא סיפא אטו רישא אלא
אי אמרת לא דרישא דוקא ולא דסיפא דוקא למה
ליה למתנייה כלל לא לעולם אעובר וכדאמר רב
נחמן בר יצחק לא נצרכא אלא למקום חתך תא
שמע בהמה המקשה לילד הוציא עובר את ידו
והחזירה ואחר כך שחט את אמו מותר באכילה
שחט את אמו ואחר כך החזירה אסור באכילה
הוציא את ידו והתכו ואחר כך שחט את אמו

M 5 החזירו || B 4 עובר + M אי אעובר. B 3 +
— טעמא דרא׳ מת || M 6 — כך || M 7 — ו || B 8
+ הכא נמי לא נצרכא אלא למקום חתך || P 9 — את.

8. Dass die Geburt zum Essen erlaubt ist. 9. Der einen doppelten Anteil von der Hinterlassenschaft erhält; cf. Bd. vj S. 1259 Z. 2 ff. 10. Der für einen erstgeborenen Knaben ein Lösegeld von 5 Seqel erhält; cf. Ex. 13,2 ff. 11. Der beim Weib durch die äusseren Schamteile (ostium vaginae) u. die Schenkel gebildet wird, so dass das Hervortreten der Geburt sofort zu merken ist; beim Vieh gilt daher das Hervorstrecken des Kopfs als vollendete Geburt, beim Menschen aber nicht. 12. Auch der beim Schlachten im Körper befindliche Teil. 13. Es ist daher anzunehmen, dass im herausgetretenen Teil der Kopf sich befand, was als vollendete Geburt gilt. 14. Wenn sie das Bein nicht zurückgezogen hat, muss nicht nur der ausserhalb befindliche Teil, sondern auch ein Stück vom innerhalb befindlichen, die Schnittstelle, fortgeschnitten werden.

Hol.72a שבחוץ טמא ואסור ושבפנים טהור ומותר °שחט את
Col.b אמו ואחר כך חתכו °הבשר מגע גבלה דברי רבי
מאיר וחכמים אומרים מגע טרפה שחוטה קתני
מיהא רישא הוציא עובר[10] את ידו והחזירה ואחר
כך שחט את אמו מותר באכילה מאי לאו אאבר
לא אעובר אי אעובר אימא סיפא שחט את אמו
ואחר כך החזירו אסור באכילה ואי עובר אמאי
אסור כדאמר רב נחמן בר יצחק לא נצרכא אלא
למקום חתך הכא נמי לא נצרכא אלא למקום חתך
איני והא כי אתא אבימי מבי הוזאי אתא ואייתי
מתניתא בידיה פרסה החזיר אבול פרסות החזיר
אבול מאי לאו החזיר פרסה אבול פרסה לא החזיר
פרסה אבול עובר[11] אי עובר מאי אירא החזיר אפילו
Ib.99a לא החזיר נמי אמר רב נחמן בר יצחק °לא נצרכא
אלא למקום חתך והא תרי קראי קא נסיב לה מאי
לאו חד לאבר וחד למקום חתך לא חד למקום
חתך וחד לקלוט במעי פרה ואליבא דרבי שמעון
דאמר[12] רבי שמעון קלוט בן פרה אסור הני מילי
היכא דיצא לאויר העולם אבל במעי אמו שרי:
עולא אמר רבי יוחנן[7] ואבר עצמו מותר אמר ליה
רב יהודה לעולא והא רב ושמואל דאמרי תרוייהו
Ib.171b Az.53b אבר עצמו אסור אמר ליה °מאן יהיב לן מעפרא
דרב ושמואל ומלינן עיינין אלא הכי אמר רבי יוחנן

10 V — את || 11 M — א״ע || 12 M + ואע״ג.

hat, so ist das, was aussen ist, unrein und verboten, und was innen ist, rein und erlaubt; hat man zuerst die Mutter geschlachtet und es nachher abgeschnitten, so ist das Fleisch, wie R. Meír sagt, von Aas[15], und wie die Weisen sagen, von totverletzt Geschlachtetem[16] berührt worden. Im Anfangsatz wird also gelehrt, dass, wenn die Geburt ein Vorderbein herausgestreckt und zurückgezogen und man nachher die Mutter geschlachtet hat, es zum Essen erlaubt sei, und dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf das Glied!? — Nein, auf die Geburt. — Wie ist, wenn dies sich auf die Geburt bezieht, der Schlußsatz zu erklären: hat sie es, nachdem man die Mutter geschlachtet, zurückgezogen, so ist es zum Essen verboten; weshalb ist es, wenn es sich auf die Geburt bezieht, verboten!? — Wie R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärt hat, dies beziehe sich auf die Schnittstelle, ebenso bezieht es sich auch hierbei auf die Schnittstelle. — Dem ist ja aber nicht so, als R. Dimi aus Be-Ḥozaj kam, brachte er folgende Lehre mit: Hat sie eine Klaue zurückgezogen, so iss diese, hat es die Klauen zurückgezogen, so iss diese; dies ist wol zu verstehen: hat sie seine Klaue zurückgezogen, so iss die Klaue!? — Nein, hat sie die Klaue zurückgezogen, so iss die Geburt. — Wozu lehrt es es, wenn es sich auf die Geburt bezieht, von dem Fall, wenn sie sie zurückgezogen hat, dies gilt ja auch von dem Fall, wenn sie sie nicht zurückgezogen hat!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dies ist wegen der Schnittstelle nötig. — Er bezieht sich ja auf zwei Schriftworte[17], wahrscheinlich deutet eines auf das Glied und eines auf die Schnittstelle!? — Nein, eines auf die Schnittstelle und eines auf einen Einhufer[18] im Leib einer Kuh. Dies nach R. Šimôn, welcher sagt, dass der von einer Kuh geworfene Einhufer verboten sei; nur dann, wenn er in den Weltenraum gekommen ist, im Mutterleib[19] aber ist er erlaubt.

Ûla aber sagte im Namen R. Joḥanans, auch das Glied selbst sei erlaubt. R. Jehuda sprach zu Ûla: Rabh und Šemuél sagen ja beide, das Glied selbst sei verboten!? Dieser erwiderte: Dass uns doch jemand vom Staub Rabhs und Šemuéls gäbe, wir würden ihn[20] uns in die Augen streuen, aber folgendes sagte R. Joḥanan: Alles[21]

15. Als solches gilt das herausgestreckte Glied. 16. Das herausgestreckte Glied wird durch die Schlachtung zwar nicht zum Essen erlaubt, jed. von der Unreinheit des Aases enthoben. 17. Die hier angezogene Lehre bezieht sich auf die W.e "Klaue" u. "Klauen" im Schriftvers Dt. 14,6, aus dem (S. 1021 Z. 18 ff.) weiter entnommen wird, dass die Geburt durch die Schlachtung der Mutter erlaubt wird. 18. Der sonst als unreines Tier gilt. 19. Worauf das eine der hier angezogenen Worte deutet. 20. Aus Verehrung; dh. ihre Ansicht ist gewiss zu respektiren. 21. Was ausserhalb des hierfür bestimmten Gebiets nicht gegessen werden darf; cf. S. 1016 N. 7

war ja einbegriffen [im Verbot:] *Fleisch auf dem Feld. Zerrissenes, sollt ihr nicht essen*, wenn nun die Schrift das Sündopfer besonders nennt, dass es, wenn es aus seinem Gebiet[22]hinausgekommen war und zurückgebracht worden ist, verboten sei, so gilt dies nur vom Sündopfer, das der Allbarmherzige besonders nennt, alles andere aber ist, wenn es zurückgekommen ist, erlaubt. Man wandte ein: *Fleisch auf dem Feld. Zerrissenes, sollt ihr nicht essen*; was lehrt dies? Wir finden beim zweiten Zehnten und bei den Erstlingen[23], dass, wenn sie aus ihrem Gebiet gekommen und zurück hineingekommen sind, sie erlaubt sind, man könnte nun glauben, dies gelte auch von dieser[24], so heisst es: *Zerrissenes*[25]. Wieso geht dies hieraus hervor? Rabba erwiderte: Gleich dem Totverletzten, wie das Totverletzte, sobald es totverletzt worden ist, nicht mehr erlaubt werden kann, ebenso kann das Fleisch, sobald es aus seinem Gebiet[26] gekommen ist, nicht mehr erlaubt werden. Dies ist eine Widerlegung der Lehre Ûlas; eine Widerlegung.

הכל היו בכלל °בשר בשדה טרפה לא תאכלו בשפרט Lv.22,
לך הכתוב גבי חטאת שיצתה חוץ למחיצתה וחזרה
[13]אסורה חטאת הוא דפרט רחמנא בה אבל כל
מילי כיון דהדור [14]שרי מיתיבי בשר בשדה טרפה
לא תאכלו מה תלמוד לומר לפי שמצינו במעשר
שני ובכורים שאף על פי שיצאו חוץ למחיצתן
וחזרו מותרין יכול אף זה כן תלמוד לומר טרפה
מאי תלמודא אמר [15]רבה כטרפה מה טרפה כיון
שנטרפה שוב אין לה היתר אף בשר כיון שיצא
חוץ למחיצתו שוב אין לו היתר תיובתא דעולא
תיובתא: אמר מר לפי שמצינו במעשר שני ובכורים
היכן מצינו דכתיב °לא תוכל לאכל בשעריך מעשר Dt.12,
דגנך וגו' בשעריך הוא דלא תיכול אבל יצאו חוץ
למחיצתן וחזרו מותרין: במערבא מתנו הכי רב
אמר יש לידה לאברים ורבי יוחנן אמר אין לידה
לאברים מאי [16]ביניהו איכא בינייהו למיסר מיעוט
אבר שבפנים: איבעיא להו לדברי האומר אין לידה
לאברים הוציא [17]העובר את ידו והחזירה וחזר והוציא
את ידו והחזירה עד שהשלימו לרובו מהו מי אמרינן
הא נפק ליה רובא או דילמא כיון דהדר הדר אם
תמצי לומר כיון דהדר הדר הוציא עובר את ידו
וחתכה [18]וחזר והוציא את ידו וחתכה עד שהשלימו

B 13 אסור || M 14 שריין | M 15 רבא | M 16 איכא בין האי לישנא ללישנא קמא איכא | M 17 — ה | M 18 — וחזר.

Der Meister sagte: Wir finden beim zweiten Zehnten und bei den Erstlingen. Wo finden wir dies? — Es heisst:[27]*Du darfst in deinen Städten nicht verzehren den Zehnten deines Getreides &c.*; in deinen Städten darfst du es nicht, wenn sie aber aus ihrem Gebiet gekommen waren und zurück hineingekommen sind, so sind sie erlaubt.

Im Westen lehrten sie es wie folgt: Rabh sagt, es gebe eine Geburt für einzelne[28] Glieder, und R. Johanan sagt, es gebe keine Geburt für einzelne Glieder. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen[29]? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Verbots des innen befindlichen kleineren Teils des Glieds[30].

Sie fragten: Wie ist es, nach demjenigen, welcher sagt, es gebe keine Geburt für einzelne Glieder, wenn die Geburt ein Vorderbein herausgestreckt und zurückgezogen, sodann das andere herausgestreckt und zurückgezogen hat[31], so dass der grössere Teil erreicht worden ist: sagen wir, es ist ja der grössere Teil hervorgekommen, oder aber, zurückgezogen ist zurückgezogen[32]? Wie ist es ferner, wenn du entscheidest, zurückgezogen ist zurückgezogen, wenn die Geburt ein Vorderbein herausgestreckt und man es abgeschnitten hat, sodann das andere herausgestreckt und man

22. Dem Tempelhof. 23. Die innerhalb Jerušalems gegessen werden müssen; cf. Dt. 14,22ff. u. 26,1ff. 24. Der Geburt, das zurückgezogene Glied sei erlaubt. 25. Cf. S. 914 N. 338. 26. Aus dem Leib der Mutter, durch die es zum Essen erlaubt wird. 27. Dt. 12,17. 28. Sobald das Glied aus dem Leib gekommen, selbst wenn es zurückgezogen worden ist, gilt es als bereits geboren u. wird durch die Schlachtung der Mutter nicht mehr erlaubt. 29. Zwischen der babylonischen u. palästinensischen Rezension des Streits zwischen R. u. RJ. 30. Der nicht herausgestreckt worden ist; nach der pal. Rezension gilt das Herausstrecken als Geburt, so dass das Verbot sich auch auf diesen Teil erstreckt. 31. Und dann einzeln weitere Körperteile. 32. Es ist zu einer Vereinigung zu einem grösseren Teil nicht gekommen.

לרובו מהו מי אמרינן הא נפק ליה רובא או דילמא
רובא בבת אחת בעינן [19]תא שמע °זה הכלל דבר Fol.69
שגופה אסור [20]ושאין גופה מותר [21]שאין גופה לאתויי
מאי לאו לאתויי כי האי גוונא לא לאתויי קלוט
במעי פרה ואליבא דרבי שמעון [22]דאף על גב דאמר
רבי שמעון קלוט בן פרה אסור הני מילי היכא דיצא
לאויר העולם אבל במעי אמו שרי: בעי רב חנניא
הוציא עובר את ידו בעזרה מהו מגו דהוה מחיצה
לגבי קדשים הויא נמי לגבי דהאי או דילמא לגבי
דהאי לאו מחיצה היא דמחיצת עובר אמו היא
אמר ליה אביי ותבעי לך קדשים קלים בירושלים
קדשים קלים בירושלים מאי טעמא לא קא מיבעיא
לך דמחיצת עובר אמו הוא הכא נמי מחיצת עובר
אמו הוא: °בעי אילפא הוציא עובר את ידו בין Fol.32b
סימן לסימן מהו [23]מי מצטרף סימן ראשון לסימן שני
[24]לטהוריה מידי נבלה או לא אמר רבא קל וחומר
אם הועיל לו סימן [25]ראשון לסימן שני להתירו באבילה
לא יועיל לו [24]לטהוריה מידי נבלה: בעי רבי ירמיה
מהו לחוש לזרעו היכי דמי אילימא דאזל אבהמה
מעליתא מאי איריא האי דאית ביה איסור יוצא
אפילו בן פקועה דעלמא נמי °דאמר רב משרשיא Fol.75b
לדברי האומר חוששין לזרע האב בן פקועה הבא

|| דבר + M 21 || ושאינה B 20 || והא ליכא + M 19
|| למהויה B 24 || מי — M 23 || דאע״ג — M 22
שני לסימן ראשון. M 25

es abgeschnitten hat, so dass der grössere Teil erreicht worden ist: sagen wir, es ist ja der grössere Teil hervorgekommen, oder aber muss es beim grösseren Teil mit einem Mal erfolgt sein? — Komm und höre: Die Regel hierbei ist: gehört es zum Körper, so ist es verboten, gehört es nicht zum Körper, so ist es erlaubt; [die Worte] "gehört es nicht zum Körper" schliessen ja wahrscheinlich einen solchen Fall[33] ein. — Nein, sie schliessen den Einhufer im Leib einer Kuh ein. Dies nach R. Šimôn, welcher sagt, der von einer Kuh geworfene Einhufer sei verboten; nur dann, wenn er in den Weltenraum gekommen ist, im Mutterleib aber ist er erlaubt.

R. Ḥananja fragte: Wie ist es, wenn die Geburt[34] ein Vorderbein im Tempelhof herausgestreckt hat: gilt dieser, da er das Gebiet für das Opfer ist, auch für die Geburt[35] als solches, oder gilt er für diese nicht als solches, denn das Gebiet der Geburt[36] ist die Mutter? Abajje sprach zu ihm: Du könntest ja auch hinsichtlich des Minderheiligen[37] in Jerušalem fragen!? Diesbezüglich fragst du wol deshalb nicht, weil das Gebiet der Geburt nur die Mutter ist, ebenso ist in jenem Fall nur die Mutter das Gebiet der Geburt.

Ilpha fragte: Wie ist es, wenn die Geburt zwischen [dem Durchschneiden] des einen und des anderen Halsorgans ein Vorderbein herausgestreckt hat: wird das erste Halsorgan mit dem anderen vereinigt, um es von der Unreinheit des Aases zu entheben, oder nicht? Raba erwiderte: Dies ist ja durch [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn das eine Halsorgan mit dem anderen zusammen von Wirkung sind, die [Geburt] zum Essen erlaubt zu machen, wie sollte es nicht von Wirkung sein, es von der Unreinheit des Aases zu entheben!?

R. Jirmeja fragte: Wird dies bei ihrer Nachkommenschaft berücksichtigt[38]? — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn sie ein normales Vieh besprungen hat, so gilt dies[39] ja nicht nur von dieser, an der das Verbot des Hinausgekommenen haftet, sondern auch von jeder anderen Schlitzgeburt[40]!? R. Mešaršeja sagte nämlich: Nach dem jenigen, welcher sagt, man berücksichtige den Samen des Vaters[41], gibt es, wenn eine Schlitzgeburt ein normales Vieh besprungen hat, für die Geburt kein Mittel mehr[42].

33. Wenn der grössere Teil der Geburt abgeschnitten ist u. der kleinere Teil im Leib zurückbleibt. 34. Eines Opferviehs, bei der Schlachtung desselben. 35. Wenn sie sich in diesem befindet, wird sie durch die Schlachtung der Mutter erlaubt. 36. Hinsichtlich der Erlaubnis zum Essen durch die Schlachtung der Mutter. 37. Solche Opfer dürfen innerhalb der Stadtmauer von Jerušalem gegessen werden. 38. Ob das betreffende Glied, das die Geburt herausgestreckt hatte und somit zum Essen verboten ist, auch bei der Nachkommenschaft der Geburt verboten ist. 39. Dass die Nachkommenschaft überhaupt verboten ist. 40. Die im Leib eines geschlachteten Viehs gefunden wird. 41. Vgl. hierüber weiter Fol. 78b. 42. Da sie väterlicherseits nicht geschlachtet

In dem Fall, wenn sie eine Schlitzgeburt ihresgleichen besprungen hat: sagen wir, dass ein Glied ein Glied zeuge, somit schneide man es ab und [die Geburt] ist erlaubt, oder wird der Same vermischt? Später sagte er: Es ist klar, dass der Same vermischt wird, denn wenn dem nicht so wäre, müsste ja ein Blindes ein Blindes, und ein Verstümmeltes ein Verstümmeltes zeugen. Vielmehr ist es klar, dass der Same vermischt wird, und die Frage lautet wie folgt: auch jedes andere Vieh entsteht ja durch Mitwirkung von Talg und Blut[a], dennoch ist es erlaubt, ebenso auch diese, oder aber lassen wir zwei verbotene [Bestandteile] gelten, nicht aber drei? — Nach wem, wenn nach R. Meír[b], so ist ja nur das Verbot von Talg und Blut vorhanden, nicht aber das Verbot des Hinausgekommenen, und wenn nach R. Jehuda, so ist ja nur das Verbot des Hinausgekommenen vorhanden, nicht aber das Verbot von Talg und Blut!? Es wird nämlich gelehrt: Beim Embryo hat das Gesetz von der Spannader[45] Geltung und sein Talg ist verboten — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, es habe beim Embryo keine Geltung und sein Talg ist erlaubt. Vielmehr ist es erlaubt und wir berücksichtigen die Einwirkung[47] nicht, und die Frage ist, ob man die Milch von dieser trinken dürfe: die Milch eines anderen Tiers gilt nicht als Glied eines lebenden Tiers[48] und sie ist erlaubt, ebenso auch bei dieser, oder aber, bei jedem anderen kann das Verbot durch die Schlachtung aufgehoben werden, bei diesem aber kann das Verbot durch die Schlachtung nicht aufgehoben werden? — Die Frage bleibt dahingestellt.

על בהמה מעלייתא הולד אין לו תקנה לא צריכא
דאזל אבן פקועה דכוותיה מאי אבר מוליד אבר
וחתיך ליה ושרי או דילמא מבלבל זרעיה הדר אמר
פשיטא דמבלבל זרעיה דאם כן סומא יולד סומא
וקיטע יולד קיטע אלא פשיטא דמבלבל זרעיה והכי
קמיבעיא ליה בהמה בעלמא לאו מכח חלב ודם
קאתיא ושריא הכא נמי לא שנא או דילמא תרי
איסורי אמרינן תלתא לא אמרינן ולמאן אי לרבי
מאיר איסור חלב ודם איכא איסור יוצא ליכא אי
לרבי יהודה איסור יוצא איכא איסור חלב ודם ליכא
דתנן גיד הנשה נוהג בשליל וחלבו אסור דברי רבי
מאיר רבי יהודה אומר אין נוהג בשליל וחלבו מותר
אלא כל מכח לא אמרינן דשרי והכי קמיבעיא לן
מהו לגמוע את חלבו חלב דעלמא לא באבר מן
החי דמי ושרי האי נמי לא שנא או דילמא התם
אית ליה תקנתא לאיסוריה בשחיטה הכא לית ליה
תקנתא לאיסוריה בשחיטה תיקו: חותך מעובר וכו׳:
מנלן דכתיב וכל בהמה מפרסת פרסה וגו׳ בהמה
בבהמה לרבות את הולד אלא מעתה ימירו בו אלמא
תנן אין ממירין לא אברין בעוברין ולא עוברין
באברין ולא אברין ועוברין בשלמין ולא שלמין בהן

Hul. 74a 92b tHul. 7

Dt. 14,6

Tem. 10a

M 27 מיכל׳ (בכל הענין) || M 28 — דאם...זרעיה 29
B לן || M 30 — ודם || M 31 דתניא || M 32 —
דר״ם || M 33 ושרי || P 34 לגמות || M 35 + גבי
תמורה דכת׳ ואם המר ימר בהמה בבהמה לרבות את הולד ו
M 36 — או״ע.

Von der Geburt &c. abgeschnitten. Woher dies? — Es heisst: [48]*jedes Vieh mit gespaltenen Klauen &c. Vieh im Vieh*[49], dies schliesst die Geburt ein. — Demnach sollte man darauf umtauschen können[50], während doch gelehrt wird, dass man weder eine Geburt auf Glieder noch Glieder auf eine Geburt noch ganze [Tiere] auf Glieder und Geburten noch solche auf ganze umtauschen könne[51]!? — Vielmehr, die Schrift sagt:

werden kann, weil die Schlitzgeburt nur durch die Schlachtung der Mutter erlaubt wird, u. mütterlicherseits ungeschlachtet nicht gegessen werden darf. 43. Die im zeugenden Vieh enthalten u. zum Essen verboten sind. 44. Nach dem die Schlitzgeburt der Schlachtung benötigt. 45. Dass sie zum Essen verboten ist. 46. Der verbotenen Bestandteile des zeugenden Tiers. 47. Solange das Tier lebt, ist nicht nur dieses selbst, sondern sind auch Teile desselben verboten. 48. Dt. 14,6. 49. Am Schluss des angezogenen Schriftverses heisst es "im Vieh" (eigentl. unter dem Vieh), u. damit wird das W. Vieh am Beginn des Schriftverses verbunden: das Vieh im Vieh, dh. die Geburt. 50. Ein Opfertier auf die Geburt eines profanen Tiers, da auch hierbei (Lev. 27,10) der Ausdruck "Vieh im (richt. unter dem) Vieh" gebraucht wird. 51. Die Geburt eines Opfertiers auf das Glied eines profanen Tiers u. vice versa. 52. Der Umtausch ist ungiltig.

אלא אמר קרא וכל בהמה לרבות את הולד אי הכי אפילו חותך מן הטחול ומן הכליות נמי אלמא תנן חותך מן העובר שבמעיה מותר באכילה מן הטחול ומן הכליות אסור באכילה אמר קרא °אתה[37] שלמה ולא חסרה אלא מעתה השוחט את הבהמה ומצא בה דמות יונה תשתרי אלמא °אמר רבי יוחנן השוחט את הבהמה ומצא בה דמות יונה[38] אסור באכילה °בעינא פרסות וליכא[39] אלא מעתה קלוט במעי פרה ליתסר[40] הא[41] תני דבי רבי ישמעאל[42] ברבי שמעון בן יוחי °פרסה בבהמה תאכלו רב שימי בר אשי אמר לעולם[43] כדקאמרת מעיקרא ודקא קשיא לך אין ממירין הא מני רבי שמעון היא דמקיש תמורה למעשר מה מעשר אינו נוהג באברים[44] ועוברים אף תמורה אינה נוהגת באברים[44] ועוברים ומנא תימרא °דתנן אמר רבי יוסי והלא במוקדשים האומר רגלה של זו עולה כולה עולה[45] ואף בשאמר[46] רגל של זו תחת זו תהא כולה תמורה תחתיה למאן קא מהדר ליה אילימא לרבי מאיר ורבי יהודה מי אית להו האי סברא °והתניא יכול האומר רגלה של זו עולה תהא כולה עולה תלמוד לומר °כל אשר יתן ממנו לה' יהיה קדש[47] ממנה קדש ולא כולה קדש יכול תצא לחולין תלמוד לומר יהיה בהוייתה תהא הא כיצד תמכר לצרכי[48] עולות ודמיה חולין חוץ מדמי אבר שבה דברי רבי מאיר ורבי יהודה[49] רבי

Dt.14,6 Nid.23b Col.b Qid.7a Hol.135a Tem.10a Tem.11a Ar.4b Lv.27,9

jedes Vieh, dies[53] schliesst die Geburt ein. — Demnach sollte dies auch von dem Fall gelten, wenn man etwas von der Milz oder den Nieren abgeschnitten hat, während doch gelehrt wird, dass, wenn man etwas von der Geburt im Leib abgeschnitten hat, es zum Essen erlaubt, und wenn von der Milz oder den Nieren, es zum Essen verboten sei!? — Die Schrift sagt: [43]*Dieses*, ein ganzes, aber kein Bruchstück. — Demnach sollte doch, wenn man ein Vieh geschlachtet hat und darin ein taubenähnliches Wesen findet, dieses erlaubt sein, während doch R. Johanan sagte, dass, wenn man ein Vieh geschlachtet hat und darin ein taubenähnliches Wesen findet, es zum Essen verboten sei!? — Es sind[54] Klauen erforderlich, was bei diesem nicht der Fall ist. — Demnach sollte doch der Einhufer im Leib einer Kuh verboten sein[55]!? — In der Schule R. Jišmâéls wurde auch im Namen des R. Šimôn b. Johaj gelehrt: *[Mit] Klauen*[56] *im Vieh dürft ihr essen.* R. Šimi b. Aši erwiderte: Tatsächlich wie du vorher erklärt[57] hast, wenn du aber einwendest, man darf ja darauf nicht umtauschen, so ist hier die Ansicht R. Šimôns vertreten, der den Umtausch mit dem Zehnten vergleicht: wie der Zehnt bei Gliedern und Geburten keine Geltung hat, ebenso hat der Umtausch bei Gliedern und Geburten keine Geltung. — Woher entnimmst du dies[58]? — Es wird[59] gelehrt: R. Jose sprach: Beim Geheiligten gilt, wenn jemand sagt, das Bein von diesem [Vieh] sei ein Brandopfer, das ganze als Brandopfer, ebenso gilt, wenn jemand sagt, das Bein von diesem sei auf dieses eingetauscht, das ganze als Eingetauschtes für jenes. Wem erwiderte er dies: wollte man sagen R. Meír[60] und R. Jehuda, so sind sie ja nicht dieser Ansicht[61], denn es wird gelehrt: Man könnte glauben, dass, wenn jemand sagt, das Bein von diesem [Vieh] sei ein Brandopfer, das ganze als Brandopfer gelte, so heisst es:[62] *alles, was er davon dem Herrn gibt, sei heilig*, davon heilig, nicht aber ist das ganze heilig. Demnach könnte man glauben, es werde profan, so heisst es *sei*, es verbleibe bei seinem sein. Was mache man? — man verkaufe es zur Verwendung als Brandopfer und der Erlös, mit Ausnahme des Werts des einen Glieds,

M 37 + אותה || M 38 אסורה || M 39 — אלא מעתה || 40 M — הא || B 41 תנא || B 42 כרבי. M ברבי רבי || M 43 כדקאמרינן || M 44 — ועובר' || B 45 אף כשיאמר || M 46 רגלה || B 47 ממנו קדש ולא כולו || M 48 עולה || P 49 + ו.

53. Das W. כל hat auch die Bedeutung alles, ganzes, alles, was sich im Vieh befindet. 54. Um zum Essen erlaubt zu sein, sowol beim Vieh als auch bei der in diesem befindlichen Geburt. 55. Während ein solcher nach aller Ansicht erlaubt ist; cf. S. 1018 Z. 17ff. 56. Aus Dt. 14,6 konstruirter Satz (cf. S. 1021 N. 49); das in der Einzahl gebrauchte W. פרסה deutet auf den Einhufer im Leib einer Kuh. 57. Dass die Geburt als Vieh gelte. 58. Dass diese Lehre die Ansicht RŠ.s vertrete. 59. Am Schluss dieser Lehre. 60. Diese Mišnah ist anonym u. ihm werden in der Regel solche zugeschrieben; cf. Bd. vij S. 359 Z. 7ff. 61. Dass in einem solchen Fall das ganze Vieh als Brandopfer gelte. 62. Lev. 27,9.

ist profan — Worte R. Meírs und R. Jehudas. R. Jose und R. Šimôn sagten: Woher, dass, wenn jemand sagt, das Bein von diesem [Vieh] sei ein Brandopfer, das ganze als Brandopfer gelte — es heisst *sei*, dies schliesst das ganze ein. Wem [erwiderte er es] nun: wenn R. Meír und R. Jehuda, so sind sie ja nicht dieser Ansicht[62], wahrscheinlich R. Šimôn. — Nein, R. Jose sprach nach seiner eigenen Ansicht[63].

WENN [EIN VIEH] BEI DER ERSTEN GEBURT SCHWER WIRFT, SO DARF MAN[64] GLIEDER EINZELN ABSCHNEIDEN UND VOR DIE HUNDE WERFEN; IST DER GRÖSSERE TEIL HERVORGEKOMMEN, SO MUSS [DIE GEBURT] BEGRABEN WERDEN. [DAS VIEH] IST VON DER ERSTGEBURT ENTHOBEN[65].

GEMARA. Es wurde gelehrt: Wenn ein Drittel [der Geburt] hervorgekommen ist und man es einem Nichtjuden verkauft hat, und nachdem dieses zurückgetreten, ein anderes Drittel hervorgekommen ist, so ist sie, wie R. Hona sagt, heilig, und wie Rabba sagt, nicht heilig. R. Hona sagt, sie sei heilig, denn er ist der Ansicht, die Heiligkeit[66] erfolge[67] rückwirkend, und sobald der grössere Teil[68] hervorgekommen ist, stellte es sich heraus, dass sie rückwirkend schon vorher heilig war, somit ist der Verkauf ungiltig; Rabba sagt, sie sei nicht heilig, denn er ist der Ansicht, die Heiligkeit erfolge von jetzt[69] ab, somit ist der Verkauf[70] giltig. Sie vertreten hierbei ihre Ansichten, denn es wurde gelehrt: Wenn ein Drittel [der Geburt] durch einen Seitenschnitt[71] und zwei Drittel durch die Gebärmutter hervorgekommen ist, so ist sie, wie R. Hona sagt, nicht heilig, und wie Rabba sagt, heilig. R. Hona sagt, sie sei nicht heilig, denn er vertritt hierbei seine Ansicht, dass die Heiligkeit rückwirkend erfolge, und der erstere grössere Teil war ja nicht[72] in der Gebärmutter; Rabba sagt, sie sei heilig, denn er vertritt hierbei seine Ansicht, dass die Heiligkeit von jetzt ab beginne, und der grössere Teil kam durch die Gebärmutter hervor. Und [beide Lehren] sind nötig; würde nur die erste gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Hona vertrete seine Ansicht nur bei dieser, weil er sonst erleichternd wäre, bei der anderen aber, wo dies[73] erschwerend ist, pflichte er Rabba bei. Und

יוסי ורבי שמעון אומרים מנין לאומר רגלה של זו עולה[50] תהא כולה עולה תלמוד לומר יהיה לרבות את כולה למאן[51] אי לרבי מאיר ורבי יהודה מי איכא להו האי סברא אלא לאו לרבי שמעון לא רבי יוסי טעמא דנפשיה קאמר:

ווו **מבכרת** המקשה לילד מחתך אבר אבר ומשליך לכלבים יצא רובו הרי זה יקבר ונפטרה מן הבכורה:

גמרא. אתמר יצא שליש ומכרו לגוי וחזר ויצא שליש אחר רב הונא אמר קדוש רבה אמר אינו קדוש רב הונא אמר קדוש קסבר למפרע קדוש וכיון דנפק ליה רוביה איגלאי מילתא למפרע דמעיקרא הוה קדוש ומאי דזבין לא כלום זבין רבה אמר אינו קדוש קסבר מכאן ולהבא קדוש ומאי דזבין שפיר זבין ואזדו לטעמייהו דאתמר יצא שליש דרך דופן ושני[52] שלישי דרך רחם רב הונא אמר אינו קדוש רבה אמר קדוש רב הונא אמר אינו קדוש רב הונא לטעמיה דאמר למפרע קדוש ורובא קמא ליתיה ברחם רבה אמר קדוש רבה לטעמיה דאמר מכאן ולהבא קדוש ורובא דרך רחם נפק וצריכא דאי אשמעינן בהא קאמר רב הונא משום דלקולא אבל בהך דלחומרא אימא מודי

M 50 שכולה || M 51 אילימא || M 52 שלישין דרך הרחם.

62. Somit wäre ja der Vergleich des Umtausches mit der Weihung zum Opfer ganz hinfällig. 63. Sein Gegner braucht durchaus nicht hinsichtl. der Weihung zum Opfer seiner Ansicht zu sein, somit kann es auch RM. od. RJ. sein. 64. Von der Geburt, obgleich die Erstgeburt heilig ist. 65. Die folgende Geburt ist nicht heilig. 66. Die beim 2. Drittel erfolgt. 67. Da das 1. Drittel bereits aussen war. 68. Das 2. Drittel, das mit dem 1., das bereits aussen war, zu vereinigen ist. 69. Beim Hervortreten des 2. Drittels. 70. Das mittlere Drittel gehört dem Nichtjuden, somit können auch die anderen nicht heilig werden. 71. Die auf diese Weise hervorgeholte Erstgeburt ist nicht heilig. 72. Beim 2. Drittel war das 1. Drittel durch Seitenschnitt hervorgekommen, u. da die Heiligkeit, die bei der grösseren Hälfte des 2. Drittels erfolgt, rückwirkend erfolgt, verbleibt auf die normale Geburt nur der grössere Teil des 2. Drittels. 73. Die entgegengesetzte Ansicht, dass die Heiligkeit vom 2. Drittel ab erfolge.

Fol.70 ליה לרבה ואי אתמר בהא קאמר רבה אבל בהא אימא מודי ליה לרב הונא צריכא תנן המבכרת המקשה לילד מחתך אבר אבר ומשליך לכלבים מאי לאו מחתך ומניח ואי אמרת למפרע הוא קדוש יקבר מיבעי ליה לא הכא במאי עסקינן במחתך ומשליך אבל מחתך ומניח מאי יקבר[53]אדתני סיפא יצא רובו יקבר[54]ונפטרה מן הבכורה ליפלוג וליתני בדידיה במה דברים אמורים במחתך ומשליך[55]אבר אבר אבל מחתך ומניח יקבר הכי נמי קאמר במה דברים אמורים במחתך ומשליך אבל מחתך ומניח נעשה כמי שיצא רובו ויקבר: °בעי רבא הלכו Ker.14a באברין אחר הרוב או לא הלכו באברין אחר הרוב היכי דמי אילימא כגון שיצא[56]רוב במיעוט אבר וקא מיבעיא ליה האי מיעוט דבראי בתר רוב[57]דאבר שדינן ליה או בתר רובא[58]דעובר שדינן ליה פשיטא דלא שבקינן רובא[58]דעובר ואזלינן בתר רוב אבר אלא[59]כגון שיצא חציו ברוב אבר וקא מיבעיא ליה ההוא מיעוט דבגואי מהו למישדייה בתר רוב אבר תא שמע יצא רובו הרי זה יקבר מאי רובו אילימא Yev.42a Hor.3b Ker.19a Nid.29a רובו ממש עד השתא לא אשמעינן °דרובו בכולו אלא לאו כגון שיצא חציו ברוב אבר לא כגון שיצא רובו במיעוט אבר וקא משמע לן דלא שבקינן[60]רובא

würde nur die andere gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Rabba vertrete seine Ansicht nur bei dieser, während er bei jener R. Hona beipflichte; daher sind beide nötig. — Es wird gelehrt: Wenn [ein Vieh] bei der ersten Geburt schwer wirft, so darf man Glieder einzeln abschneiden und vor die Hunde werfen. Wahrscheinlich abschneiden und liegen[74] lassen, und wenn du sagst, die Heiligkeit erfolge rückwirkend, müsste man sie ja begraben[75]!? — Nein, hier wird von dem Fall gelehrt, wenn man sie abschneidet und fortwirft. — Weshalb lehrt er demnach, wenn man, falls man sie abschneidet und liegen lässt, sie begraben muss, im Schlußsatz, dass, wenn der grössere Teil hervorgekommen ist, man sie begraben müsse, sollte er doch hinsichtlich desselben Falls einen Unterschied machen: dies gilt nur von dem Fall, wenn man Glieder einzeln abschneidet und fortwirft, wenn man sie aber abschneidet und liegen lässt, so müssen sie begraben werden!? — Das lehrt er auch: dies gilt nur von dem Fall, wenn man sie abschneidet und fortwirft, wenn man sie aber abschneidet und liegen lässt, so ist es ebenso, als würde der grössere Teil hervorgekommen sein und sie müssen begraben werden.

Raba fragte: Richtet man sich bei den Gliedern nach dem grösseren Teil[76] oder richtet man sich bei den Gliedern nicht nach dem grösseren Teil? — In welchem Fall: wollte man sagen, wenn der grössere Teil [der Geburt] mit dem kleineren Teil des Glieds hervorgekommen[77] ist, und die Frage sei, ob der aussen befindliche kleinere Teil zum grösseren Teil des Glieds[78] oder zum grösseren Teil der Geburt gehöre, so ist es ja klar, dass man nicht den grösseren Teil der Geburt lasse und sich nach dem grösseren Teil des Glieds richte!? — Vielmehr, wenn die Hälfte mit dem grösseren Teil des Glieds hervorgekommen ist, und die Frage ist, ob der innen befindliche kleinere Teil des Glieds zum grösseren Teil gehöre[79]. — Komm und höre: Ist der grössere Teil hervorgekommen, so muss [die Geburt] begraben werden. Was ist nun unter "grösserer Teil" zu verstehen: wollte man sagen, der wirklich grössere Teil, so wissen wir ja von jeher, dass der grössere Teil dem ganzen gleiche; wahrscheinlich also, wenn die Hälfte mit dem grösseren Teil eines Glieds hervorgekommen ist. — Nein, wenn der grössere Teil mit einem kleineren Teil eines Glieds hervorgekommen ist; er lehrt uns damit, dass man nicht den grösseren Teil der Geburt lasse und sich nach dem grösseren Teil des Glieds richte.

M 53 + אי הכי ‖ M 54 — ונפט׳ מה״ב ‖ M 55 — א״א ‖ M 56 רובו ‖ M 57 אבר הוא או דבהמה ‖ M 58 — כגון ‖ M 59 רובו. B 60

74. Bis der grössere Teil sich angesammelt hat. 75. Da sie bei der Ansammlung des grösseren Teils heilig werden. 76. Ob der kleinere Teil des Glieds, der hervorgekommen ist, zum innerhalb befindlichen grösseren Teil gehört. 77. Wenn durch dieses der grössere Teil der Geburt entsteht. 78. Wonach kein grösserer Teil der Geburt vorhanden ist. 79. Wodurch auch ein grösserer Teil der Geburt entstehen würde, obgleich effektiv nur die Hälfte hervorgekommen ist.

Raba fragte: Wie ist es, wenn man sie mit Bast, mit einem Gewand oder mit der Eihaut umwickelt hat? — Mit der Eihaut ist es ja die gewöhnliche Art!? — Vielmehr, mit der Eihaut eines anderen [Viehs]. — Wie ist es, wenn sie[81] sie umschlungen und herausgezogen hat? In welchem Fall; ist sie mit dem Kopf hervorgekommen, so ist es ja bereits erfolgt[82]!? — Vielmehr, wenn sie mit den Hinterbeinen hervorgekommen ist. — Wie ist es, wenn ein Wiesel[83] sie verschlungen und herausgebracht hat? Wenn es sie herausgebracht hat, so hat es sie ja herausgebracht[84]!? — Vielmehr, wenn es sie verschlungen, herausgebracht, zurück hineingebracht und ausgespieen hat, und sie von selbst herausgekommen ist. — Wie ist es, wenn man zwei Muttermünde an einander geschlossen hat und sie aus dem einen in den anderen gegangen[85] ist: enthebt sie nur ihre [Mutter], nicht aber die andere oder auch die andere? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Aha fragte: Wie ist es, wenn die Wände des Muttermunds sich ausgeweitet[86] haben: macht das Innere des Muttermunds heilig, was hierbei der Fall ist, oder macht die Berührung des Muttermunds heilig, was hierbei nicht der Fall ist?

Mar, der Sohn R. Ašis, fragte: Wie ist es, wenn die Wände der Gebärmutter ausgerissen worden sind. — Wenn sie ausgerissen worden sind, sind sie ja nicht vorhanden!? — Vielmehr, wie ist es, wenn sie ausgerissen worden sind[87] und dem Vieh am Hals hängen: machen sie nur an ihrer richtigen Stelle heilig, nicht aber ausserhalb ihrer Stelle, oder machen sie auch ausserhalb ihrer Stelle heilig?

R. Jirmeja fragte R. Zera: Wie ist es, wenn die Wände des Muttermunds abgeschält worden sind? Dieser erwiderte: Du berührst eine Frage, die wir bereits aufgeworfen haben. R. Zera fragte nämlich, und manche sagen, R. Zera fragte R. Asi, wie es denn sei, wenn das Vorhandene[88] mehr ist als das Durchbrochene, und sie durch das Durchbrochene, oder das Durchbrochene mehr ist als das Vorhandene und sie durch das Vorhandene hervorgekommen ist. Er fragte nur hinsichtlich des Falls, wenn das Durchbrochene mehr ist als das Vorhandene, wo immerhin solches vorhanden ist, er fragte aber nicht, hinsichtlich des Falls, wo er ganz fortgeschält ist.

80. Die Geburt, so dass die Berührung mit der Wandung des Muttermunds vermieden worden ist. 81. Nach einigen Kommentaren, die Frau, die bei der Geburt Hilfe leistet, nach anderen, eine Zwillingsgeburt. 82. Vor den genannten Manipulationen, da mit dem Hervortreten des Kopfs die Geburt als vollzogen gilt. 83. Im Leib der Mutter. 84. In diesem Fall ist sie ja entschieden nicht heilig. 85. Die Frage ist, ob das andere Vieh dadurch von der Erstgeburt enthoben ist. 86. So dass die Geburt sie nicht berührt hat. 87. Nach RšJ. nach oben bis in den Hals verschoben worden sind. 88. Vom Muttermund.

דעובר דבהמה ואזלינן בתר אבר: בעי רבא ברבי בסיב מהו בטליתו מהו בשליתו מהו בשליתו אורחיה הוא אלא בשליא אחרת מהו ברכתו ואחזתו והוציאתו מהו תיבי דמי אי דנפק דרך רישיה פטרתיה אלא דנפק דרך מרגלותיו בלעיתהו חולדה והוציאתו מהו הוציאתו הא אפיקתיה אלא בלעיתו והוציאתו והכניסתו והקיאתו ויצא מאליו מהו הדבק שני רחמים ויצא מזה ונכנס לזה מהו דידיה פטר דלאו דידיה לא פטר או דילמא דלאו דידיה נמי פטר תיקו: בעי רב אחא נפתחו כותלי בית הרחם מהו אויר רחם מקדיש והאיבא או דילמא נגיעת רחם מקדשה והא ליבא: בעי מר בר רב אשי נעקרו כותלי בית הרחם מהו נעקרו ליתנהו אלא נעקרו ותלו ליה בצואריה מהו במקומן מקדשי שלא במקומן לא מקדשי או דילמא שלא במקומן נמי מקדשי: בעי מיניה רבי ירמיה מרבי זירא ננעמו כותלי בית הרחם מהו אמר ליה קא נגעת בבעיא דאיבעיא לן דבעי רבי זירא ואמרי לה בעא מיניה רבי זירא מרבי אסי עומד מרובה על הפרוץ ויצא דרך פרוץ פרוץ מרובה על העומד ויצא דרך עומד מאי עד כאן לא איבעיא ליה אלא פרוץ מרובה על העומד דאיבא עומד בעולם אבל ננעמו לא קא מיבעיא ליה:

+ M 63 || בטלי מהו — M 62 || דעובר — M 61
+ M 66 || דלא P 65 || אפקי + M 64 || והקיאתו
בית ה || M 67 + תיקו || M 68 — מיניה || M 69
אמי.

Col.b [iii.i] **הרמה** שמת עוברה בתוך מעיה והושיט תרועה את ידו ונגע בו בין בבהמה טמאה בין בבהמה טהורה טהור רבי יוסי הגלילי אומר בטמאה טמא ובטהורה טהור׃

WENN DIE GEBURT IM LEIB EINES VIEHS VERENDET IST UND DER HIRT DIE HAND HINEINGESTECKT UND SIE BERÜHRT HAT, SO IST ER, EINERLEI OB ES EIN UNREINES ODER EIN REINES VIEH IST, REIN. R. JOSE DER GALILÄER SAGT, BEI EINEM UNREINEN SEI ER UNREIN UND BEI EINEM REINEN REIN.

גמרא. מאי טעמא דתנא קמא אמר רב חסדא קל וחומר אם תועילה [89]אמו להתירו באכילה לא תועיל לו לטהוריה מידי נבלה אשכחן בהמה טהורה בהמה טמאה מנלן אמר קרא [90]וכי ימות מן הבהמה זו בהמה טמאה אשר היא לכם לאכלה זו בהמה טהורה איתקש בהמה טמאה לבהמה טהורה מה בהמה טהורה עוברה טהור אף בהמה טמאה עוברה טהור ורבי יוסי הגלילי מאי טעמא אמר רבי יצחק דאמר קרא [91]וכל הולך על כפיו בכל החיה ההלכת וגו׳ מהלכי כפים [92]בחיה טמאתי לך אלא מעתה קלוט במעי פרה ליטמא דמהלכי כפים בחיה הוא מהלכי כפים בבהמה ארבע והאי מהלכי ארבע במהלכי שמנה הוא פרה במעי גמל לא תטמא דמהלכי שמנה במהלכי ארבע הוא [93]הולך וכל הולך לרבות פרה במעי גמל קלוט במעי קלוטה ליטמא דמהלכי ארבע במהלכי ארבע הוא להכי אתני קל וחומר דרב חסדא מתקיף לה רב אחדבוי בר אמי חזיר במעי [94]חזירתא לא ליטמא דמהלכי שמנה [95]במהלכי שמנה הוא אלא אמר רב נחמן בר יצחק מהכא [96]נפש כי תגע בכל [דבר] טמא או בנבלת

GEMARA. Was ist der Grund des ersten Autors? R. Ḥisda erwiderte: Es ist [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn die Mutter es bewirkt, [die Geburt] zum Essen erlaubt zu machen, wie sollte sie nicht bewirken, sie von der Unreinheit des Aases zu entheben!? — Wir wissen dies von einem reinen Vieh, woher dies von einem unreinen? — Die Schrift sagt: [89]*und wenn eines vom Vieh verendet*, das ist das unreine Vieh, *das euch zur Nahrung dient*, das ist das reine Vieh; das unreine Vieh wird mit dem reinen verglichen: wie die Geburt eines reinen rein ist, ebenso ist die Geburt eines unreinen rein, — Was ist der Grund R. Jose des Galiläers? R. Jiṣḥaq erwiderte: Die Schrift sagt: [90]*und alles, was auf seinen Tatzen geht, in*[91] *allem Getier, das geht &c.*, was auf den Tatzen geht im Getier, habe ich dir als verunreinigend erklärt. Demnach sollte doch der Einhufer im Leib einer Kuh verunreinigend sein, denn er ist ja ein auf den Tatzen Gehendes im Getier!? — Dies gilt nur von einem auf den Tatzen Gehenden im auf vier [Klauen][92] Gehenden, während dieser ein auf vier Gehendes im auf acht Gehenden ist. — Demnach sollte doch eine Kuh im Leib eines Kamels nicht verunreinigend sein, denn sie ist ein auf acht Gehendes im auf vier Gehenden[93]!? — [Es heisst:] *geht. alles, was geht*, dies schliesst eine Kuh im Leib eines Kamels ein. — Ein Einhufer im Leib eines Einhufers[94] sollte ja verunreinigend sein, denn er ist ein auf vier Gehendes in einem auf vier Gehenden!? — Dafür ist ja [der Schluss] R. Ḥisdas vom Schwereren auf das Leichtere[95] vorhanden. R. Aḥadboj b. Ami wandte ein: Demnach[96] sollte ja ein Schwein im Leib einer Sau nicht verunreinigend sein, denn es ist ein auf acht Gehendes in einem auf acht Gehenden!? Vielmehr, erklärte R. Naḥman b. Jiṣḥaq, ist dies[97] hieraus zu entnehmen: [98]*Wenn*[96] *jemand irgend etwas Unreines*

M 70 + לו ‖ P 71 דהיה ‖ M 72 + אמר קרא
M 73 חזירה ‖ P 74 — במהלכי שמנה.

89. Lev. 11,39. 90. Ib. V. 27. 91. So nach der t.schen Auslegung, die Geburt, die sich im Leib des Tiers befindet. 92. Dh. von einem Einhufer im Leib eines Einhufers. 93. Während nach RJ. die tote Geburt in einem unreinen Tier verunreinigend ist. 94. Ein normales reines Vieh, das keine gespaltenen Klauen hat. 95. Wenn die Geburt durch die Mutter zum Essen erlaubt wird, so wird sie durch sie von der Unreinheit erst recht enthoben. 96. Wenn dies von den gespaltenen Klauen der Mutter abhängt. 97. Dass die Geburt im reinen Tier rein u. im unreinen unrein ist. 98. Lev. 5,2. 99. Der T. hat die Lesart des Samaritaners, כי תגע, während der masor. Tert אשר תגע hat.

anruhrt. ein Aas von einem unreinen Wild, ein Aas von einem unreinen Vieh oder ein Aas von einem unreinen Kriechtier; ist denn nur das Aas eines unreinen Viehs verunreinigend und das Aas eines reinen nicht verunreinigend? Vielmehr gilt dies[100] von der Geburt; im unreinen ist sie[101] unrein und im reinen ist sie rein. — Wozu ist nun, wenn dies aus dem Schriftvers des R. Nahman b. Jiçhaq entnommen wird, der des R. Jiçhaq nötig!? — Wenn der des R. Jiçhaq nicht vorhanden wäre, könnte man glauben, jener deute vollständig auf die Lehre Rabbis[102], so lehrt er uns.

Es wird gelehrt: R. Jonathan sagte: Ich sprach zu Ben-Âzaj: Wir lernen[103], dass das Aas eines reinen Viehs verunreinigend ist, dass das Aas eines unreinen Viehs verunreinigend ist und dass das Aas eines unreinen Wilds verunreinigend ist, nicht aber lernen wir dies vom Aas eines reinen Wilds; woher dies? Er sprach zu mir: *Und alles, was auf seinen Tatzen geht in allem Getier*[104], *das geht*. Ich sprach dann zu ihm: Es heisst ja nicht: alles Getier, sondern: *in allem Getier*, und dies deutet auf das, was auf seinen Tatzen geht im Getier. Er sprach zu mir: Was sagt Jišmâél in dieser Sache? Ich sprach zu ihm: *Wenn eines vom Vieh verendet*, das ist das unreine Vieh, *das euch zur Nahrung dient*, das ist das reine Vieh; wir lernen, dass das Wild im Vieh und dass das Vieh im Wild einbegriffen ist: das reine Wild im reinen Vieh, das unreine Wild im unreinen Vieh, das unreine Vieh im unreinen Wild, und das reine Vieh im reinen Wild. Er sprach dann zu mir wörtlich wie folgt: Schade, dass Ben-Âzaj nicht R. Jišmâél bedient hat. — Woher, dass das Wild im Vieh einbegriffen ist? — Es heisst:[105] *dies ist das Vieh, das ihr essen dürft: Rind, Schaflamm &c. Hirsch, Gazelle, Dammhirsch &c.* Wie ist dies[106] zu erklären? Das Wild ist im Vieh einbegriffen. — Woher, dass das Vieh im Wild einbegriffen ist? — Es heisst: [107]*das ist das Wild, das ihr essen dürft, von allem Vieh auf Erden, das gespaltene Klauen hat.* Wie ist dies[108] zu erklären? Das Vieh ist im Wild einbegriffen. Das reine Wild im reinen Vieh, hinsichtlich der Zeichen[108]. Das unreine Wild im unreinen Vieh, hinsichtlich der Kreuzung[109]. Das unreine Vieh im unreinen Wild, hinsichtlich einer Lehre

חיה טמאה או בנבלת בהמה טמאה או בנבלת
שרץ טמא[75] ובנבלת בהמה טמאה מטמאה[76] ובטהורה
לא מטמאה אלא איזה זה זה עובר שבטמאה טמא
ובטהורה טהור[77] ומאחר דנפקא ליה מדרב נחמן בר
יצחק דרבי יצחק למה לי אי לאו דרבי יצחק הוה
אמינא כוליה לכדרבי הוא דאתא קא משמע לן:
תניא אמר רבי יונתן נמתי[78] לו לבן עזאי למדנו
[79]נבלת בהמה טהורה שמטמאה ונבלת בהמה טמאה
שמטמאה נבלת חיה טמאה שמטמאה נבלת חיה
טהורה לא למדנו מנין נם לי ו]כל הולך על כפיו
בכל החיה ההלכת נמתי לו וכי נאמר וכל חיה
והלא לא נאמר אלא בכל החיה למהלכי כפים בחיה
הוא דאתא נם לי ומה ישמעאל אומר בדבר[80] הזה
נמתי לו °וכי ימות מן הבהמה זו בהמה טמאה Lv.11
אשר היא לכם לאכלה זו בהמה טהורה למדנו חיה
בכלל בהמה ובהמה בכלל חיה חיה טהורה בכלל
בהמה טהורה חיה טמאה בכלל בהמה טמאה
°בהמה טמאה בכלל חיה טמאה בהמה טהורה בכלל Fol
חיה טהורה ובלשון הזה אמר לי חבל על בן עזאי
שלא שימש את רבי ישמעאל חיה בכלל בהמה
מנלן דכתיב °(ו)זאת הבהמה אשר תאכלו שור שה Dt.14
כשבים וגו' איל וצבי ויחמור וגו' הא כיצד חיה
בכלל בהמה בהמה בכלל חיה מנלן דכתיב °זאת Lv.11
החיה אשר תאכלו מכל הבהמה אשר על הארץ
[81]כל מפרסת פרסה הא כיצד בהמה בכלל חיה °חיה Ned.
טהורה בכלל בהמה טהורה[82] לסימנים חיה טמאה Naz.
בכלל בהמה טמאה[83] להרבעה בהמה טמאה בכלל Bq.1
Zeb.
Hol.
84a

B 75 וכי נבלת M 76 נבלת בהמה טהורה M 77
וכי מאחר || M 78 — לו || M 79 + ל || M 80
— ה || M 81 וכתיב וכל בהמה מפרס' || M 82 —
לסימ' || M 83 לסימנין (?).

100. Dass zwischen dem Aas eines reinen u. eines unreinen Viehs zu unterscheiden ist. 101. Wenn sie sich tot im Leib der lebenden Mutter befindet. 102. Cf. S. 1028 Z. 1ff. 103. Cf. S. 1026 Z. 8ff. 104. Dies schliesst das reine Wild ein, u. weiter wird vom Aas desselben gesprochen. 105. Dt. 14,4,5. 106. Die Aufzählung des Wilds unter dem Vieh u. umgekehrt. 107. Lev. 11,2,3. 108. Der Reinheit, die nur beim Vieh angegeben sind. 109. Deren Verbot nur beim Vieh angegeben (cf. Lev. 19,19) ist.

חיה טמאה [84]לכדרבי דתניא רבי אומר אקרא אני
חיה בחמה למה נאמרה [85]נאמר באן בהמה טמאה
ונאמר להלן בהמה טמאה מה להלן טומאת קדש
אף כאן טומאת קדש בהמה טהורה בכלל חיה
טהורה ליצירה °דתנן המפלת מין בהמה חיה ועוף
[86]בין טמאין בין טהורין אם זכר תשב לזכר אם
נקבה תשב לנקבה אינו ידוע תשב לזכר ולנקבה
דברי רבי מאיר וחכמים אומרים כל שאינו מצורת
אדם אינו ולד [87]ולרבנן האי קרא למה לי בוליה
לכדרבי הוא דאתא:

[iii,2] **אשה** שמת ילדה בתוך מעיה ופשטה היה
[88]את ידה ונגעה בו החיה טמאה טומאת
שבעה והאשה טהורה עד שיצא הולד:

גמרא. אמר רבה בשם שטומאה בלועה אינה
מטמאה כך טהרה בלועה אינה מיטמאת טומאה
בלועה מנלן דכתיב °והאכל [89]מנבלתה יכבס בגדיו מי
לא עסקינן דאכל כמוך לשקיעת החמה וקאמר
רחמנא טהור ודילמא שאני התם דלא חזיא לגר
הניחא לרבי יוחנן דאמר אחת זו ואחת זו עד לכלב
שפיר אלא לבר פדא דאמר טומאה חמורה [90]לגר

Rabbis, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: Es heisst ja[110]schon *Wild*, wozu heisst es *Vieh*[111]? — hier heisst es *unreines Vieh* und dort[112]heisst es *unreines Vieh*, wie dort von der Verunreinigung des Geheiligten gesprochen wird, ebenso auch hier von der Verunreinigung des Geheiligten. Das reine Vieh im reinen Wild, hinsichtlich der Schöpfung[113], denn es wird gelehrt: Wenn [ein Weib] eine Art Vieh, Wild oder Geflügel abortirt, einerlei ob ein unreines oder ein reines, so muss es, wenn es männlich ist, wie bei einem männlichen Kind, und wenn es weiblich ist, wie bei einem weiblichen Kind [in Unreinheit] verweilen; ist dies nicht bekannt, so verweile sie wie bei einem männlichen und einem weiblichen Kind[114]— Worte R. Meírs; die Weisen sagen, was nicht die Gestalt eines Menschen hat, gelte nicht als Kind. — Wozu ist jener Schriftvers[115]nach den Rabbanan[116]nötig? — Er deutet vollständig auf die Lehre Rabbis.

WENN EINEM WEIB DAS KIND IM LEIB GESTORBEN IST UND DIE HEBAMME DIE HAND HINEINGESTECKT UND ES BERÜHRT HAT, SO IST DIE HEBAMME SIEBEN TAGE UNREIN UND DAS WEIB REIN, BIS DAS KIND HERVORGEKOMMEN IST.

GEMARA. Rabba sagte: Wie die verschluckte Unreinheit[117]nicht verunreinigend ist[118], so wird auch die verschluckte Reinheit[117]nicht unrein[119]. Woher dies von der verschluckten Unreinheit? — Es heisst:[120]*wer von ihrem Aas isst, wasche seine Kleider*; es kann ja vorkommen, dass er kurz vor Sonnenuntergang[121]gegessen[122]hat, dennoch sagt der Allbarmherzige, dass er rein sei. — Vielleicht ist es hierbei anders, da es nicht mehr für einen Fremdling[123]verwendbar ist!? Allerdings ist dies nach R. Johanan nicht zu erwidern, denn er sagt, sowol in der einen, als auch in der anderen[124]Hinsicht, solange es für einen Hund verwendbar[125]ist, nach Bar-Pada aber, welcher sagt, hinsicht-

M 84 — ל || M 85 B נאמרה (P נאמר) || M 86 — בין... || M 87 הניחא לר״ם אלא לרבנן || M 88 — את || M 89 P מנבלתם || M 90 + עד.

110. Lev. 5,2, hinsichtl. der Verunreinigung durch Berührung eines Aases. 111. Letzteres ist ja im ersteren einbegriffen. 112. Lev. 7,21, hinsichtl. der Berührung von Opferfleisch durch einen Unreinen. 113. Sowol vom Menschen (Gen. 2,7) als auch vom Wild (ib. V. 19) wird der Ausdruck "erschaffen" gebraucht, woraus gefolgert wird, dass, wenn ein Weib eine tierförmige Missgeburt abortirt, es ebenfalls nach der Geburt unrein sei (cf. Lev. 12,2 ff.), u. hierin gleicht das Vieh dem Wild. 114. Die sogenannten Reinheitstage (während welcher sie nicht als Menstruirende gilt), die bei der Geburt eines Mädchens 66 betragen (cf. Lev. 12,5), laufen in diesem Fall mit dem 40. Tag der Geburt ab, wie bei der Geburt eines Knaben. 115. Ob. S. 1026 Z. 23 ff. 116. Die bei der toten Geburt zwischen einem reinen u. einem unreinen Vieh keinen Unterschied machen. 117. Dh. eine levit. unreine bezw. reine Sache. 118. ZBs. im in der Mišnah gelehrten Fall. 119. Wenn zBs. jemand einen Gegenstand verschluckt u. erstgradig unrein wird. 120. Lv. 11,40. 121. Wo er Reinheit erlangt. 122. Die unreine Speise ist noch nicht verdaut u. bleibt unrein. 123. Dt. 14,21 heisst es, dass man das Aas nicht esse, sondern einem Fremdling gebe, woraus gefolgert wird, dass nur für einen Fremdling verwendbares bezüglich der Unreinheit als Aas gelte. 124. Hinsichtlich der schweren Verunreinigung von Menschen u. hinsichtl. der leichteren Verunreinigung von Speisen. 125. Gilt es hinsichtl. der Verunreinigung als Aas.

lich der schweren Unreinheit, solange es für einen Fremdling, und hinsichtlich der leichten Unreinheit, solange es für einen Hund [verwendbar ist], erfolgt dies vielleicht aus dem Grund, weil es für einen Fremdling nicht verwendbar ist!? — Zugegeben, dass es in seiner Gegenwart für ihn nicht verwendbar ist, in seiner Abwesenheit aber ist es für ihn verwendbar. — Wir wissen dies von der verschluckten Unreinheit, woher dies von der verschluckten Reinheit? — Dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn das mit einem Deckel versehene Tongefäss, das die darin befindliche Unreinheit nicht zurückhält, denn der Meister sagte, die gedrückte Unreinheit[127] dringe nach oben bis zum Himmel, die darin befindliche Reinheit vor Verunreinigung[128] schützt, um wieviel mehr schützt ein Mensch, der die in ihm befindliche Unreinheit[129] zurückhält, die in ihm befindliche Reinheit vor Verunreinigung. — Wol gilt dies von einem Tongefäss, da es von der Aussenseite nicht verunreinigungsfähig[130] ist, während ein Mensch von der Aussenseite verunreinigungsfähig ist!? — Wir sprechen nicht von der Aussenseite, sondern von der Innenseite[131], und in dieser Hinsicht ist es im Gegenteil beim Tongefäss strenger, da es sogar durch seinen Innenraum[131] verunreinigend ist. — Wir wissen dies von der verschluckten [Unreinheit], die oben[132] eingedrungen ist, woher dies von der unten[132] eingedrungenen [Unreinheit]. — Dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn die oben eingedrungene, wo keine Verwesung[133] erfolgt, geschützt ist, um wieviel mehr ist die unten eingedrungene, wo eine Verwesung[133] erfolgt, geschützt. — Die Verwesung unten erfolgt ja durch die obere[134]!? — Dennoch ist die unten erfolgte Verwesung wirksamer[135]. — Wir wissen dies vom Verschluckten im Menschen, woher dies vom Verschluckten in einem Vieh? — Dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: Wenn ein Mensch, der lebend verunreinigungsfähig ist, das Verschluckte schützt, um wieviel mehr schützt ein Vieh, das lebend nicht verunreinigungsfähig ist, das Verschluckte. — Wol gilt dies von einem Menschen, der in

ומומאה קלה עד לכלב משום דלא חזיא לגר הוא
נהי דלא חזיא בפניו שלא בפניו מיהזא חזיא ליה
אשכחן טומאה בלועה טהרה בלועה מנלן קל וחומר
ומה בלי חרם המוקף צמיד פתיל שאינו מציל על
טומאה שבתוכו מלטמא דאמר מר טומאה רצוצה
בוקעת ועולת עד לרקיע מציל על טהרה שבתוכו
מלטמא אדם שמציל על טומאה שבתוכו מלטמא
אינו דין שמציל על טהרה שבתוכו מלטמא מה
לכלי חרס שכן אין מטמא מגבו תאמר באדם שמטמא
מגבו אטו אנן מגבו קאמרינן מתוכו קאמרינן אדרבה
כלי חרס חמור שכן מטמא מאוירו אשכחן בלוע
דלמעלה בלוע דלמטה מנלן קל וחומר ומה למעלה
שאינו עושה עיכול מציל למטה שעושה עיכול אינו
דין שמציל בלום עושה עיכול למטה אלא על ידי
מעלה אפילו הכי עיכול דלמטה רב אשכחן בלוע
דאדם בלוע דבהמה מנלן קל וחומר ומה אדם
שמטמא מחיים מציל בבלוע בהמה שאינה מטמאה
מחיים אינו דין שתציל בבלוע מה לאדם שכן צריך

M 94 ועולה B 93 — M 92 רצוי B 91 מיהזא
— על״ר ‖ VP 95 מטמאה ‖ M 96 + ד ‖ M 97 +
שבתוכו ‖ VP 98 שמציל.

125. Aus diesem Grund ist es im Leib nicht verunreinigend, u. nicht aus dem Grund, weil es verschluckt ist. 126. Wenn er nicht weiss, dass das Stück verschluckt war. 127. Wenn die durch Bezeltung verunreinigende Sache sich frei in einem Raum befindet, so wird die Unreinheit durch die Decke begrenzt, dh. sie reicht nicht über diese hinaus, wenn sie aber gedrückt, dh. zwischen dieser u. der Decke keine Handbreite freier Raum vorhanden ist, so reicht die Unreinheit unbegrenzt bis zum Himmel hinauf. 128. Cf. S. 873 Z. 7ff. 129. Wenn er Unreines verschluckt hat, wie im oben angezogenen Fall. 130. Von der eingeschlossenen Unreinheit u. Reinheit. 131. Wenn sich darin etwas schwebend befindet, ohne es zu berühren; cf. S. 872 Z. 21ff. 132. Durch den Mund, bezw. durch den After. 133. Die Speise ist im Magen noch nicht ganz verwest, sondern erst wenn sie sich im Mastdarm befindet. 134. Dadurch, dass die Speisen vorher durch den Mund in den Körper gekommen sind. 135. Die Speise befindet sich da in verwesterem Zustand.

שהייה בבית המנוגע תאמר בבהמה שאינה צריכה
שהייה בבית המנוגע בהמה דאינה צריכה שהייה
בבית המנוגע למאי הלכתא לכלים שעל גבה אדם
Ber. 41a Er. 4a Suk. 5b Neg. III,9 נמי לא בעי דתנן הנכנס לבית המנוגע וכליו על
כתפיו וסנדליו ושבעותיו בידיו הוא והן טמאין מיד
היה לבוש כהן הוא טמא מיד והן טהורין עד
שישהא בכדי אכילת פרס פת חטים ולא פת שעורים
מיסב ואוכל בליפתן אמר רבא תרוייהו תנאי טומאה
בלועה תנינא טהרה בלועה תנינא טומאה בלועה
Miq. 4,8 דתנן כלי טבעת טמאה טובל ואוכל בתרומתו
הקיאה טמאה וטמאתו טהרה בלועה תנינא דתנן
כלי טבעת טהורה ונכנס לאהל חמת וחזה ושנה
וטבל והקיאה הרי היא כמה שהיתה כי קאמר
רבה בגון שבלע שתי טבעות אחת טמאה ואחת
Fol. 72 טהורה דלא מטמיא לה טמאה לטהורה והא עובר
וחיה דכשתי טבעות דמו וקא מטמא לה עובר לחיה
אמר רבה שאני עובר הואיל וסופו לצאת אמר רבא
עובר סופו לצאת טבעת אין סופו לצאת אלא אמר
רבא פומבדיתאי ידעי טעמא דהא מילתא ומנו רב
יוסף דאמר רב יוסף אמר רב יהודה אמר שמואל
טומאה זו אינה מדברי תורה אלא מדברי סופרים
מאי אינה מדברי תורה אלא מדברי סופרים דלא

M 99 — בהמה...חמנוגע M 1 + גבי B 2 בליו וסנדליו בידיו ושבעותיו באצבעו [M באצבעותיו] הוא טמא M 3 ואוכלה || M 4 — טומאה...טהרה...תנינא || M 5 — תנינא || B 6 מטמאה || M 7 סופה || M 8 מאי...סופרים.

einem aussätzigen Haus[137] des Aufenthalts benötigt[138], während ein Vieh in einem aussätzigen Haus des Aufenthalts nicht benötigt[139]!? — Ein Vieh benötigt in einem aussätzigen Haus des Aufenthalts nicht, nur hinsichtlich der Sachen, die sich auf ihm[139] befinden, und in dieser Beziehung benötigt dessen ein Mensch ebenfalls nicht. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand in ein aussätziges Haus tritt und seine Kleider auf der Schulter und seine Sandalen und Ringe in den Händen[140] trägt, so ist er samt diesen sofort unrein; wenn er sie aber anhat, so ist er sofort unrein und diese bleiben rein, bis er solange verweilt hat, dass man ein Peras[141] essen kann, Weizenbrot und nicht Gerstenbrot, und zwar angelehnt und mit Zukost. Raba sprach: Beides haben wir ja gelernt: hinsichtlich der verschluckten Unreinheit wurde es gelehrt, und hinsichtlich der verschluckten Reinheit wurde es gelehrt!? Hinsichtlich der verschluckten Unreinheit, denn es wird gelehrt: wenn jemand einen unreinen Ring verschluckt hat, so tauche er unter und esse seine Hebe; hat er ihn ausgebrochen, so ist er unrein und macht auch ihn unrein. Hinsichtlich der verschluckten Reinheit, denn es wird gelehrt: Wenn jemand einen reinen Ring verschluckt hat und in das Zelt eines Leichnams eingetreten ist, und nachdem er die Besprengung empfangen, dies wiederholt[142] hat und untergetaucht ist, ihn ausbricht, so verbleibt er in seinem früheren Zustand[143]. - Rabba spricht von dem Fall, wenn jemand zwei Ringe verschluckt hat, einen unreinen und einen reinen, dass nämlich der unreine den reinen nicht unrein mache[144]. — Der Fall von der Geburt und der Hebamme gleicht ja dem Fall von den zwei Ringen, und die Geburt macht die Hebamme unrein!? Rabba erwiderte: Anders verhält es sich bei der Geburt, weil sie später hervorkommen muss. Raba entgegnete: Die Geburt muss später hervorkommen und der Ring muss später nicht hervorkommen!? Vielmehr, sagte Raba, die Pumbedithenser wissen dies[145] zu erklären, das ist R. Joseph. R. Joseph sagte nämlich im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Diese Unreinheit ist nicht aus der Gesetzlehre, sondern eine Bestimmung der Gelehrten. — Was heisst: es ist nicht aus der Gesetzlehre, sondern eine Bestimmung der Gelehrten? — Man sage nicht, dies

136. Cf. Lev. 14,34ff. 137. Um die Unreinheit auf die Kleider zu übertragen. 138. Wenn es mit Sachen beladen in einen aussätzigen Raum kommt, so sind diese sofort unrein. 139. Da es sich bei ihm nicht um Kleider handeln kann, u. nur bezügl. dieser benötigt ein Mensch des Aufenthalts. 140. Als Last u. nicht als Kleidungsstück, bezw. Schmuck. 141. Cf. S. 110 N. 526. 142. Cf. Num. 19,19. 143. Die Unreinheit durch die Leiche wird auf ihn nicht übertragen. 144. Dieser Fall ist aus den angezogenen Lehren nicht zu entnehmen. 145. Weshalb die Hebamme durch die Geburt unrein wird.

תימא אליבא דרבי עקיבא דאמר עובר במעי אשה
טמא אלא אפילו לרבי ישמעאל דאמר עובר במעי
אשה [146]טהור גופו בה [147]טומאה מדרבנן מאי מעמא
אמר רב [148]הושעיא גזירה שמא יוציא ולד ראשו תוץ
לפרוזדור או תכי אשה נמי אשה מרגשת בעצמה
ותימא לה להיה טרידא: מאי רבי ישמעאל ומאי
רבי עקיבא דתניא [149]וכל אשר יגע על פני השדה
להוציא עובר במעי אשה דברי רבי ישמעאל רבי
עקיבא אומר לרבות גולל ודופק ורבי ישמעאל גולל
ודופק הלכתא גמירי לה ורבי עקיבא עובר במעי
אשה [150]טמא מדאורייתא מנא ליה אמר רבי אושעיא
אמר קרא [151]הנוגע במת בנפש איזהו מת [152]שבנפש של
אדם הוי אומר זה עובר שבמעי אשה ורבי ישמעאל
האי מיבעי ליה לרביעית דם הבאה מן המת
[153]שמטמאה שנאמר הנוגע במת בנפש האדם [154]איזהו
נפש של אדם [155]שמטמאה הוי אומר זו רביעית דם
ורבי עקיבא לטעמיה דאמר [156]אף רביעית דם הבא
משני מתים [157]מטמאה באהל דתניא רבי עקיבא אומר
מנין לרביעית דם הבאה משני מתים [158]שמטמאה
באהל שנאמר [159]ועל כל נפשת מת לא יבא שתי
נפשות ושיעור אחד:

[iv] [160]הרמה המקשה לילד והיציא עובר את ידי
וחתכה ואחר כך שחט את אמו הבשר טהור
[161]שחט את אמו ואחר כך חתכה הבשר מגע נבלה
דברי רבי מאיר וחכמים אומרים מגע טרפה שחיטה

P 9 טהורה ‖ M 10 + רבנן ‖ M 11 אוש׳ ‖ M 12
+ ד ‖ M 13 שבנפשו ‖ M 14 — שמטמאה ‖ M 15
איזו היא נפשו ‖ B 16 שמטמא ‖ M 17 — אף...אומר ‖
B 18 מטמא ‖ V 19 שמטמא.

gelte nur nach R. Âqiba, welcher sagt, die Geburt im Mutterleib sei unrein, sondern auch nach R. Jišmâél, welcher sagt, die Geburt im Mutterleib sei rein, ist hierbei rabbanitisch Unreinheit angeordnet worden. — Aus welchem Grund? R. Hošaja erwiderte: Es ist zu berücksichtigen, die Geburt könnte den Kopf aus dem Vorraum[146] hervorstrecken. — Demnach sollte dies auch vom Weib[147] gelten!? — Das Weib merkt es. — Sie kann es ja auch der Hebamme sagen!? — Sie ist zerstreut.

Was ist dies für ein Streit zwischen R. Jišmâél und R. Âqiba? — Es wird gelehrt: *Jeder, der auf dem Feld berührt*, dies[148] schliesst die Geburt im Mutterleib aus — Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba sagt, dies schliesse Grabdeckel und Seitenbrett[149] ein. — Und R. Jišmâél!? — Hinsichtlich des Grabdeckels und des Seitenbretts besteht eine überlieferte Lehre[150]. — Woher entnimmt R. Âqiba, dass die Geburt im Mutterleib nach der Gesetzlehre unrein ist? R. Ošâja erwiderte: Die Schrift sagt:[151] *wer einen Toten berührt, in*[152] *einer Menschenseele*; ein Toter in einem Menschen, das ist wol die Geburt im Mutterleib. — Und R. Jišmâél!? — Dies deutet darauf, dass ein Viertel[log] Blut von einem Toten verunreinigend sei. Es heisst: *wer einen Toten berührt, in einer Menschenseele*, und die Seele eines Menschen[153], die verunreinigend ist, ist wol ein Viertel[log] Blut. R. Âqiba aber vertritt seine Ansicht, dass auch ein Viertel[log] Blut von zwei Toten durch Bezeltung[154] verunreinigend sei, denn es wird gelehrt: R. Âqiba sagte: Woher, dass ein Viertel[log] Blut von zwei Toten durch Bezeltung verunreinigend sei? — es heisst:[155] *zu den Seelen von Toten soll er nicht eintreten*, ein Quantum[156] bei zwei Seelen.

WENN BEIM SCHWEREN WURF EINES VIEHS DIE GEBURT EIN VORDERBEIN HERAUSGESTRECKT UND MAN ES ABGESCHNITTEN UND DARAUF DIE MUTTER GESCHLACHTET HAT, SO IST DAS FLEISCH[157] REIN; HAT MAN ZUERST DIE MUTTER GESCHLACHTET UND NACHHER ABGESCHNITTEN, SO IST DAS FLEISCH VON AAS[158] BERÜHRT — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, VON TOTVERLETZT GESCHLACHTETEM BERÜHRT.

146. Der Scheide (cf. S. 1017 N. 11); die Geburt ist dann vollzogen und das tote Kind verunreinigend. 147. Der Mutter, auch sie sollte unrein sein. 148. Num. 19,16. 149. Auf dem Feld, nur wenn es frei liegt. 150. Worauf der Grabdeckel ruht; auch diese sind verunreinigend. 151. Dass sie unrein sind; hierfür ist kein Schriftvers nötig. 152. Num. 19,13. 153. So nach dieser Auslegung. 154. Woran das Menschenleben hängt. 155. Cf. S. 839 N. 373. 156. Lev. 21,11. 157. Das W. מת, das auf das Quantum deutet, (das, wodurch der Tod erfolgt), wird in der Einzahl gebraucht. 158. Der Geburt, die lebend nicht verunreinigungsfähig ist. 159. Das Glied eines lebenden Tiers ist gleich einem Aas verunreinigend.

Col.b מה מצינו בטרפה ששחיטתה מטהרתה אף שחיטה בהמה תטהר את האבר אמר להם רבי מאיר לא אם טיהרה שחיטת טרפה אותה דבר שגופה תטהר את האבר דבר[20] שאינו גופה מנין לטרפה ששחיטתה מטהרתה בהמה טמאה אסורה באבילה[21] אף טרפה אסורה באבילה מה בהמה טמאה אין שחיטתה מטהרתה אף טרפה לא[22] תטהרנה שחיטה לא אם אמרת בבהמה טמאה שלא היתה לה שעת הכושר תאמר בטרפה שהיתה לה שעת הכושר טול לך מה שהבאת תרי שנולדה טרפה מן הבטן מנין לא אם אמרת בבהמה טמאה שכן אין במינה שחיטה תאמר בטרפה שיש במינה שחיטה בן שמנה חי אין שחיטתו מטהרתו לפי שאין במינו שחיטה׃

WIE WIR BEIM TOTVERLETZTEN FINDEN, DASS DIE SCHLACHTUNG ES REIN[159] MACHT, EBENSO MACHT DIE SCHLACHTUNG DES VIEHS DAS GLIED REIN. R. MEÍR ERWIDERTE IHNEN: NEIN, SOLLTE DENN DIE SCHLACHTUNG, DIE BEIM TOTVERLETZTEN DIESES SELBST REIN MACHT, AUCH DAS GLIED REIN MACHEN, DAS NICHT ZU DIESEM SELBST GEHÖRT!? WOHER, DASS DAS TOTVERLETZTE DURCH DIE SCHLACHTUNG REIN WIRD: DAS UNREINE VIEH IST ZUM ESSEN VERBOTEN UND DAS TOTVERLETZTE IST ZUM ESSEN VERBOTEN, WIE DIE SCHLACHTUNG DAS UNREINE VIEH NICHT REIN MACHT, EBENSO SOLLTE DIE SCHLACHTUNG DAS TOTVERLETZTE NICHT REIN MACHEN? — NEIN, WENN DIES VOM UNREINEN VIEH GILT, DAS NIEMALS TAUGLICH WAR, SOLLTE DIES AUCH VOM TOTVERLETZTEN GELTEN, DAS TAUGLICH WAR!? NIMM, WAS DU GEHOLT[160] HAST. WOHER DIES VON DEM, WAS TOTVERLETZT AUS DEM MUTTERLEIB GEKOMMEN[161] IST? — NEIN, WENN DIES VOM UNREINEN VIEH GILT, BEI DESSEN ART ES KEINE SCHLACHTUNG GIBT, SOLLTE ES AUCH VOM TOTVERLETZTEN GELTEN, BEI DESSEN ART ES EINE SCHLACHTUNG GIBT!? DIE LEBENDE ACHTMONATGEBURT WIRD DURCH DIE SCHLACHTUNG NICHT REIN, WEIL ES BEI DESSEN GATTUNG KEINE SCHLACHTUNG GIBT[162].

גמרא. אמאי טומאת בית הסתרים[23] היא וטומאת בית הסתרים לא מטמיא לימא רבי מאיר לטעמיה דתנן שלשה על שלשה[24] שנחלק טהור מן המדרס אבל טמא מגע מדרס דברי רבי מאיר[25] ותניא אמר רבי יוסי וכי באיזה מדרס נגע זה אלא שאם נגע בו זב שיהא טמא מגע זב לאו אתמר עלה אמר עולא לא שנו אלא שלשה על שלשה[24] שנחלק אבל שלש על שלש הבאות מבגד[26] גדול בשעת פרישתן מאביהן מקבלות טומאה מאביהן[27] האי נמי

20 M שאין 21 M וטרפה 22 M תטהרו׳ 23 M — היא...הסתרים || P 24 שנחלקו || M 25 ותנן 26 M — גדול || B 27 הא.

GEMARA. Weshalb denn, dies[163] ist ja eine unsichtbare Unreinheit, und die unsichtbare Unreinheit ist nicht verunreinigend!? Es wäre also anzunehmen, dass R. Meír hierbei seine Ansicht[164] vertritt, denn es wird gelehrt: Wenn eines[165] von drei zu drei [Handbreiten][166] geteilt worden ist, so ist es nicht mehr druckunrein, wol aber unrein durch Berührung des Druckunreinen[167] — Worte R. Meírs. (Hierzu wird gelehrt:) R. Jose sprach: Von welcher Druckunreinheit ist dieses denn[168] berührt worden!? Vielmehr ist es, wenn der Flussbehaftete es wirklich berührt hat, durch Berührung unrein. — Hierzu wird ja aber gelehrt: Ûla sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn eines von drei zu drei [Handbreiten] geteilt worden ist[169], wenn aber eines von drei zu drei [Fingerbreiten] von einem grossen Gewand abgetrennt wird, so empfangen sie Unreinheit[170]

159. Es gilt nicht als Aas, obgleich es dadurch nicht zum Essen erlaubt wird. 160. Der Schluss ist hinfällig. 161. Das ebenfalls niemals tauglich war. 162. Da sie nicht lebensfähig ist. 163. Die Stelle, wo die Geburt vom unreinen Glied berührt wird. 164. Dass eine solche verunreinigend sei. 165. Ein Stück Stoff von einem druckunreinen (cf. S. 492 N. 275) Laken. 166. Nur in dieser Grösse ist es für die schwere, erstgradige Druckunreinheit empfänglich, kleinere Stücke, bis zur Grösse von 3 zu 3 Fingerbreiten (cf. Bd. I S. 375 Z. 9 ff.), sind nur in leichterem Grad verunreinigungsfähig. 167. Da es vom druckunreinen Laken berührt worden ist. 168. Nach der Teilung; die Berührung ist unsichtbar u. diese nicht verunreinigend. 169. In diesem Fall ist keine Uebertragung der Unreinheit bei der Teilung vorhanden, da keines der Stücke die hierfür erforderliche Grösse hat. 170. Durch die Berührung beim Abschneiden, die nicht zu vermeiden ist; auch RJ. pflichtet somit bei, dass es in einem

von diesem. Ebenso empfängt auch hierbei [die Geburt] bei der Trennung vom Glied Unreinheit von diesem. Rabina sagte: Bei einem Gewand ist es nicht zum Abschneiden bestimmt, bei der Geburt aber ist es zum Abschneiden bestimmt, und was zum Abschneiden bestimmt ist, gilt als abgeschnitten. — Wol nach R. Meír, denn es wird gelehrt: Wenn Geräte zu lange Griffe haben und abgeschnitten werden sollen, so tauche man sie nur bis zum erforderlichen Mass unter Worte R. Meírs; die Weisen sagen, sie müssen vollständig untergetaucht werden. — Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, denn Speisen gelten, auch wenn sie nicht geteilt sind, als geteilt, und [die Teile] berühren einander. — Erklärlich ist es nach Ûla, dass es "abgeschnitten" heisst, weshalb aber heisst es "abgeschnitten" nach Rabina!? — Da er im Anfangsatz "abgeschnitten" lehrt, lehrt er auch im Schlußsatz "abgeschnitten".

בשעת פרישתן מאבר מקבל טומאה מאבר רבינא
אמר בגד לאו לחתיכה קאי עובר לחתיכה קאי
וכל העומד לחתוך בחתוך דמי כמאן כרבי מאיר Pes. 85a Fol. 73
דתנן כל ידות הכלים שהן ארוכות ועתיד לקצצן M. Q. 3a
מטביל עד מקום מדה דברי רבי מאיר וחכמים
אומרים עד שיטביל את כולו אפילו תימא רבנן
חבורי אוכלין כמאן דמפרתי דמו ונגיעי בהדדי Pes. 85a
בשלמא לעולא היינו דקתני התכה אלא לרבינא
מאי חתכה איידי דתנא רישא התכה תנא נמי
סיפא חתכה: וחכמים אומרים מגע טרפה שחיטה:
טרפה שחוטה מי מטמיא אין בדאבוה דשמואל
דאמר אבוה דשמואל טרפה ששחטה מטמאה Hul. 12a
במוקדשין: מה מצינו בטרפה ששחיטתה מטהרתה
אף שחיטת בהמה תטהר את העובר: תניא אמר
להן רבי מאיר וכי מי טיהרו לאבר זה מידי נבלה
שחיטת אמו אם כן תתירנו באבילה אמרו לו הרבה
מצלת על שאינו גופה יותר מגופה שהרי שנינו
חותך מן העובר שבמעיה מותר באבילה מן הטחול Ab. 68a
ומן הכליות אסור באבילה מאי קאמרי אמר רבא
ואמרי לה כדי חסורי מחסרא והכי קתני אמר להן
רבי מאיר וכי מי טהרו לאבר זה מידי נבלה שחיטת
אמו אם כן תתירנו באבילה אמרו לו טרפה תוכיח
ששחיטתה מטהרתה מידי נבלה ואינה מתירתה

27 M מעובר ‖ 28 M אבר ‖ 29 M חתכו.

Die Weisen sagen, von totverletzt Geschlachtetem berührt. Ist denn das totverletzt Geschlachtete verunreinigend!? — Freilich, dies nach dem Vater Šemuéls, denn der Vater Šemuéls sagte, dass, wenn man ein Totverletztes geschlachtet hat, es für Geheiligtes verunreinigend sei.

Wie wir beim Totverletzten finden, dass die Schlachtung es rein macht, ebenso macht die Schlachtung des Viehs das Glied rein. Es wird gelehrt: R. Meír sprach zu ihnen: Die Schlachtung der Mutter ist es ja, die das Glied von der Unreinheit des Aases enthebt, somit sollte sie es auch zum Essen erlaubt machen!? Sie erwiderten ihm: Sie schützt das, was nicht zu seinem Körper gehört, mehr als das, was zu seinem Körper gehört; wir haben nämlich gelernt, dass, wenn man ein Stück von der Geburt im Mutterleib abgeschnitten hat, es zum Essen erlaubt, und wenn von der Milz oder den Nieren, es zum Essen verboten sei. — Wie ist dies zu verstehen? Raba, manche sagen, Kadi, erwiderte: Dies ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: R. Meír sprach zu ihnen: Die Schlachtung der Mutter ist es ja, die das Glied von der Unreinheit des Aases enthebt, somit sollte sie es auch zum Essen erlaubt machen!? Sie erwiderten ihm: Vom Totverletzten ist ein Gegenbeweis zu erbringen: die Schlachtung enthebt es von der Unreinheit des Aases, macht es aber nicht zum Essen erlaubt. Er entgeg-

solchen Fall nicht als unsichtbare Unreinheit gelte. 171. Die Trennung erfolgt beim Zerschneiden u. erst nachher kann eine Berührung erfolgen. 172. Die Berührung ist schon vor dem Abschneiden erfolgt; in diesem Fall pflichtet auch RJ. bei, dass die Geburt unrein sei. 173. Wenn sie unrein sind. 174. Der überragende Teil gilt als bereits abgeschnitten. 175. Da dadurch die Berührung zum Vorschein kommt, während sie vorher unsichtbar war. 176. Nach welchem das Glied als abgeschnitten gilt, auch wenn dies nicht erfolgt ist. 177. In unsrem Text, in manchen Codices auch in der Mišnah, העובר; die weiter folgende Lehre hat jed. האבר. 178. Nach der entgegengesetzten Ansicht. 179. Des geschlachteten Muttertiers. 180. Cf. Bd. ij S. 879 N. 76.

באכילה אמר להן לא אם טיהרה שחיטת טרפה אותה[30]דבר[31]שהיא גופה תטהר את[32]האבר דבר[c]שאינו גופה אמרו לו הרבה מצלת על שאינו גופה יותר מגופה שהרי שניגו חותך מן העובר שבמעיה מותר באכילה מן הטחול ומן הכליות אסור באכילה תניא נמי הכי אמר להן רבי מאיר וכי מי טיהרו לאבר זה מידי נבלה אמרו[33]לו שחיטת אמו אם כן תתירנו באכילה אמרו לו טרפה תוכיח ששחיטתה מטהרתה מידי נבלה ואינה מתירתה באכילה אמר להן [c]אם [fol. 76b] טיהרה שחיטת טרפה אותה ואת האבר המדולדל בה דבר שגופה תטהר את העובר[34]שאינו גופה אמרו לו הרבה מצלת על שאינו גופה[35]יותר מגופה שהרי שניגו חותך מן העובר שבמעיה מותר באכילה מן הטחול ומן הכליות אסור באכילה: אמר רבי שמעון בן לקיש כמחלוקת בעוברין כך מחלוקת באברין ורבי יוחנן אמר מחלוקת באבר דעובר אבל באבר דבהמה דברי הכל שחיטה עושה ניפול אמר רבי יוסי ברבי חנינא מאי טעמא דרבי יוחנן אליבא דרבנן האי אית ליה תקנתא בחזרה והא ליה תקנתא בחזרה מיתיבי אמר להם רבי מאיר לא אם טיהרה שחיטת טרפה אותה ואת האבר המדולדל בה דבר שגופה תטהר את העובר דבר שאינו גופה [c]בשלמא לרבי שמעון בן לקיש לדבריהם קאמר להו [fol. 77b] לדידי לא שנא אבר דעובר ולא שנא אבר דבהמה

30 M + ואת האבר המדולדל בה 31 M שגופה 32 M העובר || 33 V — לו || 34 M + דבר 35 P — יותר מגופה.

nete ihnen: Nein, sollte denn die Schlachtung, die beim Totverletzten dieses selbst rein macht, auch das Glied rein machen, das nicht zu diesem gehört!? Da erwiderten sie ihm: Sie schützt das, was nicht zu seinem Körper gehört, mehr als das, was zu seinem Körper gehört, denn wir haben gelernt, dass, wenn ein Stück von der Geburt im Mutterleib abgeschnitten worden ist, es zum Essen erlaubt, und wenn von der Milz oder den Nieren, es zum Essen verboten sei. Ebenso wird auch gelehrt: R. Meír sprach zu ihnen: Was enthebt dieses Glied von der Unreinheit des Aases? Sie erwiderten ihm: Die Schlachtung der Mutter. — Demnach sollte sie es auch zum Essen erlaubt machen!? Sie erwiderten ihm: Vom Totverletzten ist ein Gegenbeweis zu erbringen: die Schlachtung enthebt es von der Unreinheit des Aases, macht es aber nicht zum Essen erlaubt. Er entgegnete ihnen: Sollte denn die Schlachtung, wenn sie das Totverletzte und ein [an einem Vieh] hängendes[181]Glied, das zu diesem selbst gehört, rein macht, auch die Geburt rein machen, die nicht zu diesem gehört!? Sie erwiderten ihm: Sie schützt das, was nicht zu seinem Körper gehört, mehr als das, was zu seinem Körper gehört, denn wir haben gelernt, dass, wenn ein Stück von der Geburt im Mutterleib abgeschnitten worden ist, es zum Essen erlaubt, und wenn ein Stück von der Milz oder den Nieren, es zum Essen verboten sei.

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Wie sie über die Geburt streiten, so streiten sie auch über einzelne Glieder[182]. R. Johanan aber sagte: Sie streiten nur über das Glied der Geburt, hinsichtlich eines Glieds vom Vieh selbst aber stimmen sie überein, dass die Schlachtung das Abfallen bewirke[183]. R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Folgendes ist der Grund R. Johanans: nach den Rabbanan[184]gibt es für das eine ein Mittel durch das Zurückziehen[185]und für das andere kein Mittel durch das Zurückziehen. Man wandte ein: R. Meír entgegnete ihnen: Nein, sollte denn die Schlachtung, wenn sie das Totverletzte und ein [an einem Vieh] hängendes Glied, das zu diesem selbst gehört, rein macht, auch die Geburt rein machen, die nicht zu diesem gehört!? Allerdings entgegnete er ihnen nach R. Šimôn b. Laqiš nach ihrer Ansicht: nach meiner Ansicht gibt es keinen Unterschied zwischen einem Glied der Geburt und einem Glied des Viehs, denn

181. Cf. weit. fol. 127b. 182. Die lose an einem Vieh hängen u. durch die Schlachtung zum Essen nicht erlaubt werden; nach den Weisen werden sie durch die Schlachtung rein, nach RM. nicht. 183. Das Glied gehört nicht mehr zum Körper u. wird durch die Schlachtung nicht erlaubt, sondern gilt als Aas. 184. Nach welchen das Glied der Geburt durch die Schlachtung rein wird. 185. Das Glied ist dann zum Essen erlaubt; cf. S. 1018 Z. 20.

sie gleichen einander, gegen R. Johanan aber ist dies[186]ja ein Einwand!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Šimôn b. Laqiš sagte: Wie sie über die Geburt streiten, so streiten sie auch über einzelne Glieder. R. Johanan aber sagte: Sie streiten nur über das Glied der Geburt, hinsichtlich eines Glieds vom Vieh selbst aber stimmen sie überein, dass die Schlachtung das Abfallen nicht bewirke. R. Jose b. R. Hanina sagte: Folgendes ist der Grund R. Johanans: nach R. Meír[187] gehört das eine zu seinem Körper und das andere nicht zu seinem Körper.

R. Jiçhaq b. Joseph sagte im Namen R. Johanans: Alle stimmen überein, dass das Verenden das Abfallen [des Glieds][188]bewirke und die Schlachtung es nicht bewirke.

Wovon wird hier gesprochen: wollte man sagen, vom Glied der Geburt, so streiten sie ja hierüber, und wollte man sagen, vom Glied des Viehs, so wird dies ja sowol hinsichtlich des Verendens als auch hinsichtlich der Schlachtung gelehrt!? Hinsichtlich des Verendens wird dies gelehrt: Ist das Vieh[189] verendet, so benötigt das Fleisch der Befähigung[190]und das Glied ist

כי הדדי נינהו [30]אלא לרבי יוחנן קשיא אלא אי
אתמר הכי אתמר אמר רבי שמעון בן לקיש במחלוקת
בעוברין כך מחלוקת באברין ורבי יוחנן אמר מחלוקת
באבר דעובר אבל באבר דבהמה דברי הכל אין
שחיטה עושה ניפול אמר רבי יוסי [37]ברבי חנינא
מאי טעמא דרבי יוחנן אליבא דרבי מאיר האי
גופה והאי לאו גופה: אמר רב יצחק בר יוסף אמר
רבי יוחנן הכל מודים [°]שמיתה עושה ניפול ואין Hol. 74a-129b
שחיטה עושה ניפול במאי עסקינן אילימא באבר
דעובר מיפלג פליגי אלא באבר דבהמה מיתה תנינא
שחיטה תנינא מיתה תנינא [38]מיתה [°]בהמה הבשר Ib. 127a
צריך הבשר והאבר מטמא משום [40]אבר מן החי ואינו
מטמא משום אבר מן הנבלה דברי רבי מאיר שחיטה
נמי תנינא [°]נשחטה בהמה הוכשרו בדמיה דברי Ib. 76b-77a
רבי מאיר רבי שמעון אומר לא הוכשרו אי מההיא
הוה אמינא מאי הוכשרו הבשר והא הוכשרו קתני
מהו דתימא חד לבשר הפורש מן הבהמה וחד לבשר
הפורש מן האבר ומאי אולמיה דהאי מהאי סלקא
דעתך אמינא הואיל ומטמא טומאה חמורה אגב
[41]אביו אימא לא ליבעי הבשר קא משמע לן אמר
רב יוסף נקוט דרב יצחק בר יוסף בידך דרבה בר
בר חנה קאי כוותיה דתניא [°]ובשר בשדה טרפה Ex. 22,30
לא תאכלו להביא האבר והבשר המדולדלין בבהמה

M 36 + אלא לדידכו בשלמא אבר דבהמה דבר שהיא גופה תטהר את העובר דבר שאינה גופה || P 37 בר || M 38 + דתנן || B 39 + ה || P 40 — אבר...משום || 41 M אמו.

Wovon wird hier gesprochen: wollte man sagen, vom Glied der Geburt, so streiten sie ja hierüber, und wollte man sagen, vom Glied des Viehs, so wird dies ja sowol hinsichtlich des Verendens als auch hinsichtlich der Schlachtung gelehrt!? Hinsichtlich des Verendens wird dies gelehrt: Ist das Vieh[189] verendet, so benötigt das Fleisch der Befähigung[190]und das Glied ist als Glied vom lebenden [Vieh], nicht aber als Glied von einem Aas verunreinigend — Worte R. Meírs. Hinsichtlich der Schlachtung wird dies gelehrt: Ist das Vieh[189]geschlachtet worden, so sind sie durch das Blut befähigt worden — Worte R. Meírs; R. Šimôn sagt, sie seien dadurch nicht befähigt worden[191]. — Wenn hieraus, so könnte man glauben, [das Wort] "befähigt" beziehe sich nur auf das Fleisch. — Es heisst ja aber: so sind sie[192]befähigt!? — Man könnte glauben, dies sei auf das vom Vieh losgetrennte Fleisch und auf das vom Glied losgetrennte Fleisch zu beziehen. — Womit ist dieses bedeutender[193]als jenes? — Man könnte glauben, dass dieses, da es durch das, wovon es herkommt, schwerer unrein[194]wird, keiner Befähigung brauche, so lehrt er uns. R. Joseph sagte: Halte dich an das, was R. Jiçhaq b. Joseph gesagt hat, denn Rabba b. Bar-Hana stimmt mit ihm überein. Es wird gelehrt:[195] *Fleisch auf dem Feld, Zerrissenes, sollt ihr nicht essen*; dies schliesst das nachhängende Glied oder Fleisch

186. In der vorangehenden Lehre sagt er ja, dass die Schlachtung das nachhängende Glied zum Abgefallenen mache. 187. Nach dem die Geburt durch die Schlachtung nicht rein wird. 188. Das Glied gehört nicht zum Aas, sondern gilt als Glied von einem lebenden Tier; über den Unterschied zwischen beiden vgl. weit. fol. 128b. 189. An welchem ein Stück Fleisch u. ein einzelnes Glied lose hängt. 190. Durch Befeuchtung, um verunreinigungsfähig zu werden, gleich jeder anderen Speise; cf. S. 846 N. 466. 191. Alle stimmen überein, dass sie an sich nicht unrein sind, die Schlachtung somit kein Abfallen bewirke. 192. Wonach dies auch auf das nachhängende Glied zu beziehen ist. 193. Um dies von diesem besonders lehren zu müssen. 194. Da das abgefallene Glied mit dem Fleisch zusammen dem Aas gleicht. 195. Ex. 22,30.

ובחיה ובעוף ושחטן שהן אסורין ואמר רבה בר בר
Fol.74 חנה אמר רבי יוחנן °אין בהן אלא מצות[42] פרישה
בלבד: יתיב רב יוסף קמיה דרב הונא ויתיב וקאמר
אמר רב יהודה אמר רב אבלו לזה לוקה אמר ליה
ההוא מרבנן לא תציתו ליה הכי אמר רב יצחק
בר שמואל בר מרתא משמיה דרב אבלו לזה אינו
לוקה אמר[43] ליה רב הונא אנן אמאן נסמוך אהדדינהו
רב יוסף לאפיה אמר ליה מאי קושיא כי אמרי אנא
במיתת דעושה ניפול כי אמר איהו בשחיטה דאינה
עושה ניפול: אמר רבא מנא הא מילתא דאמור
רבנן °מיתת עושה ניפול שחיטה אינה עושה ניפול
דכתיב °וכל אשר יפל עליו מהם במותם יטמא למעוטי
מאי אילימא למעוטי בחייהם מנבלתם נפקא אלא
שמע מינה מיתת עושה ניפול[44] ואין שחיטה עושה
ניפול אמר ליה רב אדא בר[45] אבא לרבא והא קרא
בשרצים כתיב אמר ליה °[46] אם אינו ענין[47] לשרצים
דלאו בני שחיטה נינהו תנהו ענין לבהמה ואכתי
מכעי ליה °בעין מיתה לחין מטמאין יבשין אין
מטמאין תרי במותם כתיב: אמר רב חסדא מחלוקת
באבר דעובר חי אבל באבר דעובר מת דברי הכל
שחיטה עושה ניפול ורבה אמר במחלוקת בזה כך
מחלוקת בזה: בן שמנה חי [וכו']: והתניא בן
שמנה חי יוכיח שאף על פי שיש במינו שחיטה
אין שחיטתו מטהרתו אמר רב כהנא יש במינו

an einem Vieh, Wild oder Geflügel, das man geschlachtet hat, ein. Hierzu sagte Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Johanans, hierbei hat nur das Gebot der Enthaltsamkeit[196] Geltung.

R. Joseph sass vor R. Hona und trug vor: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Hat man es[197] gegessen, so erhält man Geisselhiebe. Da sprach einer von den Jüngern zu ihnen: Hört nicht auf ihn; folgendes sagte R. Jiṣḥaq b. Šemuél b. Martha im Namen Rabhs: Hat man es gegessen, so erhält man keine Geisselhiebe[198]. R. Hona sprach: Auf wen sollen wir uns nun verlassen? Da wandte R. Joseph sein Gesicht ab[199] und sprach zu ihm: Was ist dies denn für ein Widerspruch; ich spreche vom Verenden, das das Abfallen bewirkt, und er spricht von der Schlachtung, die das Abfallen nicht bewirkt.

Raba sagte: Woher das, was die Rabbanan gesagt haben, dass das Verenden das Abfallen bewirke und die Schlachtung das Abfallen nicht bewirke? Es heisst:[200] *und alles, worauf eines von ihnen, wenn es tot ist, fällt, soll unrein werden*; was schliesst dies aus: wollte man sagen, es schliesse das lebende aus, so geht dies ja aus [dem Wort][201] *Aas* hervor; vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass das Verenden das Abfallen bewirke[202] und die Schlachtung das Abfallen nicht bewirke. R. Ada b. Abba sprach zu Raba: Dieser Schriftvers spricht ja von den Kriechtieren[203]!? Dieser erwiderte: Da dies[204] auf Kriechtiere, die nicht geschlachtet werden, nicht zu beziehen ist, so beziehe man es auf das Vieh. — Dieses deutet ja aber auf [die Auslegung:] wie beim Tod, sie sind nur feucht verunreinigend, nicht aber vertrocknet!? — Es heisst zweimal *tot*[205].

R. Ḥisda sagte: Sie streiten nur über ein Glied von einer lebenden Geburt, hinsichtlich eines von einer toten Geburt stimmen sie überein, dass die Schlachtung das Abfallen bewirke. Rabba aber sagte: Wie sie über das eine streiten, so streiten sie auch über das andere.

Die lebende Achtmonatgeburt &c. Es wird ja aber gelehrt: von der Achtmonatgeburt ist ein Gegenbeweis zu entnehmen, denn die Schlachtung macht sie, obgleich es bei deren Gattung eine Schlachtung gibt, nicht rein!? R. Kahana erwiderte:

M 44 שחיטה אינה ‖ M 43 — ליה ‖ B 42 פרוש
M 47 שרצים (?) לבהמה. ‖ M 46 — אם ‖ B 45 אהבה

196. Es zu essen; es gilt nicht als Glied von einem lebenden Tier u. ist daher nach der Gesetzlehre nicht verboten; demnach bewirkt die Schlachtung nicht das Abfallen. 197. Das lose nachhängende Glied. 198. Da dies nicht als Glied von einem lebenden Tier gilt. 199. Als Zeichen des Unwillens. 200. Lev. 11,32. 201. Ib. V. 37. 202. Der Schriftvers wird wie folgt ausgelegt: alles, was von ihnen durch den Tod abfällt. 203. Bei denen die Schlachtung nicht inbetracht kommt, wonach diese auch nicht auszuschliessen ist. 204. Die Ausschliessung der Schlachtung; dieser Schriftvers spricht vom Aas u. das W. "tot" kann nur als Ausschliessung der Schlachtung aufgefasst werden. 205. Lev. 11,31,32.

שחיטה אנב אמו ותנא דידן מינא דאמיה לא פריך ולהאי תנא דפריך טרפה דשחיטתה מטהרתה מנא ליה נפקא ליה מדרב יהודה אמר רב[49] דאמר רב יהודה אמר רב ואמרי לה[50]במתניתא תנא אמר קרא וכי ימות מן הבהמה מקצת בהמה מטמאה ומקצת בהמה אינה מטמאה ואיזו זו זו טרפה ששחטה: בעי רב[50]הושעיא הושיט את ידו למעי בהמה ושחט [51]בן תשעה חי מהו תבעי לרבי מאיר ותבעי לרבנן תבעי לרבי מאיר עד כאן לא קאמר רבי מאיר בן פקועה טעון שחיטה הני מילי היכא דיצא לאויר העולם אבל במעי אמו לא[52]שריא ליה שחיטה או דילמא אפילו לרבנן [2]ארבעה סימנין אשר ביה רחמנא אמר רב חנניא תא שמע הרי שנולדה טרפה מן הבטן ואי איתא משכחת לה[3]דהיתה לה שעת הכושר דאי בעי עייל ידיה ושחטה אמר ליה רבא תני שנוצרה טרפה מן הבטן ומשכחת לה בבעלת חמש רגלים:

Es gibt bei deren Gattung eine Schlachtung durch die Mutter[206]. — Und unser Autor?[207] — Von der Gattung der Mutter entnimmt er keine Entgegnung. — Woher entnimmt der Autor, der hiervon eine Entgegnung entnimmt, dass die Schlachtung das Totverletzte rein mache[208]? — Er entnimmt dies aus einer Lehre des R. Jehuda im Namen Rabhs, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, und nach anderen wurde es in einer Barajtha gelehrt: *Und wenn vom Vieh verendet*, manches [verendete] Vieh ist verunreinigend und manches ist nicht verunreinigend, nämlich das totverletzt Geschlachtete[209].

R. Hošâja fragte: Wie ist es, wenn man die Hand in den Leib eines Viehs hineingesteckt und eine lebende Neunmonatgeburt geschlachtet[210]hat? Dies ist fraglich sowol nach R. Meír als auch nach den Rabbanan. Nach R. Meír ist es fraglich, denn R. Meír ist vielleicht nur hinsichtlich der Schlitzgeburt, die bereits in den Weltenraum gekommen ist, der Ansicht, dass sie der Schlachtung benötige, im Leib der Mutter aber wird sie durch die Schlachtung nicht erlaubt. Oder aber: selbst nach den Rabbanan hat sie der Allbarmherzige durch vier Halsorgane[211]erlaubt. R. Hananja erwiderte: Komm und höre: Wenn sie totverletzt aus dem Leib gekommen ist. Wenn dem nun so[212]wäre, so war es ja tauglich, denn wenn man wollte, könnte man die Hand hineinstecken und es schlachten. Raba erwiderte: Lies: das totverletzt im Leib erschaffen wurde; in dem Fall, wenn es fünf Füsse hat[213].

שוחט את הבהמה ומצא בה בן שמנה חי או מת או בן השעה מת קורעו ומוציא את דמו מצא[54]בן תשעה חי [1]טעון שחיטה וחייב באותו ואת בנו דברי רבי מאיר וחכמים אומרים שחיטת אמו מטהרתו [2]רבי שמעון שזורי אומר אפילו בן חמש שנים וחורש בשדה שחיטת אמו מטהרתו

M 48 — דאמר...רב M 49 מתניתא אמר M 50 אוש' || M 51 + בה || M 52 שחים או || M 53 — דהיתה לה || M 54 + בה.

WENN MAN EIN VIEH GESCHLACHTET HAT UND IN DIESEM EINE LEBENDE ODER TOTE ACHTMONATGEBURT ODER EINE TOTE NEUNMONATGEBURT FINDET, SO SCHLITZE MAN SIE AUF[214]UND ENTLEERE SIE[215]VOM BLUT; FINDET MAN EINE LEBENDE NEUNMONATGEBURT, SO BENÖTIGT SIE DER SCHLACHTUNG, AUCH FINDET BEI DIESER [DAS VERBOT] VON MUTTER UND JUNGEM[216]STATT — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, DIE SCHLACHTUNG DER MUTTER REINIGE SIE. R. ŠIMÔN ŠEZORI SAGT, SELBST WENN SIE FÜNF JAHRE ALT IST UND AUF DEM FELD PFLÜGT, SEI SIE DURCH DIE SCHLACHTUNG IHRER MUTTER ERLAUBT. WENN MAN [EIN VIEH] AUFGESCHLITZT[217]HAT UND IN

206. Sie wird durch die Schlachtung der Mutter zum Essen erlaubt. 207. Es ist ja durch Vergleichung mit dem unreinen Vieh zu folgern, dass es dadurch nicht rein wird. 208. Lev. 11,39. 209. Dieses ist nicht verunreinigend. 210. Und sie von der lebenden Mutter so geworfen wurde. 211. Sowol durch die 2 der Mutter als auch durch die 2 der Geburt, u. um so mehr nach RM., nach dem die Schlitzgeburt der Schlachtung benötigt. 212. Dass sie durch die Schlachtung im Leib der Mutter erlaubt wird. 213. Cf. S. 987 Z. 1ff.; in diesem Fall war es niemals tauglich. 214. Sie benötigt nicht der Schlachtung. 215. Das Blut derselben ist wie jedes andere Blut verboten, dagegen ist der Talg erlaubt. 216. Dass man sie nicht an einem Tag schlachten darf; cf. Lev. 22,28. 217. Nicht rituell geschlachtet.

קרעה ומצא בה בן תשעה חי טעון שחיטה לפי שלא נשחטה אמו׃

DIESEM EINE LEBENDE NEUNMONATGEBURT FINDET, SO BENÖTIGT SIE DER SCHLACHTUNG, DA DIE MUTTER NICHT GESCHLACHTET WORDEN IST.

גמרא. אמר רבי[55] אלעזר אמר רבי אושעיא לא הילכו בו אלא על עסקי שחיטה בלבד למעוטי מאי למעוטי חלבו וגידו[56] חלבו דמאי אילימא חלבו דשליל מפלג פליגי דתניא גיד הנשה נוהג בשליל וחלבו אסור דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר אינו נוהג בשליל וחלבו מותר ואמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא מחלוקת בבן תשעה חי והלך רבי מאיר לשיטתו ורבי יהודה לשיטתו אלא חלבו דגיד מיפלג פליגי דתניא גיד הנשה מחטט אחריו בכל מקום שהוא וחותך שמנו מעיקרו דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר גוממו עם השופי אלא אי אתמר הכי אתמר אמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא לא הילכו בו אלא על עסקי אבילה בלבד למעוטי רובעו וחורש בו׃ אמר רבי שמעון בן לקיש לדברי המתיר בחלבו מתיר בדמו לדברי האוסר בחלבו אוסר בדמו ורבי יוחנן אמר אף לדברי המתיר בחלבו אוסר בדמו איתיביה רבי יוחנן לרבי שמעון בן לקיש קורעו ומוציא את דמו אמר רבי זירא לומר שאין ענוש כרת למאן[57] דאמרי לרבי יהודה לא יהא אלא דם התמצית דתניא דם התמצית באזהרה רבי יהודה אומר בהכרת תרגמא רב יוסף בריה דרב סלא חסידא קמיה דרב פפא אית ליה לרבי יהודה דם וכל דם כל היכא דמיחייב אדם הנפש מחייב אדם התמצית

GEMARA. R. Eleâzar sagte im Namen R. Ošâjas: Sie verhandeln hierbei nur hinsichtlich der Schlachtung[218]. — Was schliesst dies aus? — Dies schliesst den Talg und die [Spann]ader aus[219]. — Ueber[220] den Talg des Embryos streiten sie ja, denn es wird gelehrt, dass das Gesetz von der Spannader, wie R. Meír sagt, beim Embryo Geltung habe und sein Talg verboten sei, und wie R. Jehuda sagt, beim Embryo keine Geltung habe und sein Talg erlaubt sei, und hierzu sagte R. Eleâzar im Namen R. Ošâjas, sie streiten über eine lebende Neunmonatgeburt, und R. Meír vertrete hierbei seine Ansicht[221] und R. Jehuda vertrete seine Ansicht!? Wollte man sagen, hier sei der Talg der Spannader zu verstehen, so streiten sie ja auch hierüber!? Es wird nämlich gelehrt: Man suche nach der Spannader soweit sie reicht und schneide das Fett derselben von der Wurzel aus fort — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, man schneide sie glatt[222] fort. Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Eleâzar sagte im Namen R. Ošâjas: Sie verhandeln hierbei nur hinsichtlich des Essens, und dies schliesst die Kreuzung[223] und das Pflügen[224] aus.

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Wer deren Talg erlaubt, erlaubt auch deren Blut, und wer deren Talg verbietet, verbietet auch deren Blut. R. Joḥanan aber sagte: Auch wer deren Talg erlaubt, verbietet deren Blut. R. Joḥanan wandte gegen R. Šimôn b. Laqiš ein: Man schlitze sie[225] auf und entferne das Blut!? R. Zera erwiderte: Dies besagt nur, dass man wegen dessen[226] nicht der Ausrottungsstrafe verfalle. — Dies gilt wol nach R. Jehuda[227], und es sollte ja nicht geringer sein als das nachfliessende[228] Blut, denn es wird gelehrt, das nachfliessende Blut sei mit einer Verwarnung belegt, und wie R. Jehuda sagt, mit der Ausrottungsstrafe!? R. Joseph, der Sohn R. Sala des Frommen, erklärte vor R. Papa: R. Jehuda entnimmt dies aus [den Worten][229] *alles Blut*, somit ist man in Fällen, wenn man wegen des Lebensbluts[230] schuldig ist, auch wegen

218. Ob die Geburt der Schlachtung benötige. 219. Sie sind auch bei dieser verboten, wie bei jedem normalen Vieh. 220. Die nicht übersetzten Worte sind zu streichen. 221. Dass eine solche einem normalen Vieh gleiche. 222. Was aber tief im Fleisch wurzelt, ist erlaubt. 223. Die bei Tieren verboten ist; cf. Lev. 19,19. 224. Zusammen mit einem Tier anderer Art (cf. Dt. 22,10); in dieser Hinsicht gleicht sie dem normalen Vieh. 225. Sogar eine Achtmonatgeburt, deren Talg nach aller Ansicht erlaubt ist. 226. Wenn man das Blut gegessen hat; jed. ist dies nicht erlaubt. 227. Da nach ihm der Talg erlaubt ist. 228. Das nicht beim Durchschneiden der Halsgefässe abfliesst, sondern im Fleisch enthalten ist. 229. Lev. 7,26. 230. Das beim Schlachten abfliesst, womit auch das Leben scheidet.

55 P אליעזר א״ר הוש׳ || 56 M דלא פליג והא מפלג | 57 M קאמרינן.

des nachfliessenden Bluts schuldig, und wenn man wegen des Lebensbluts nicht schuldig ist, auch wegen des nachfliessenden Bluts nicht schuldig.

Sie fragten: Darf man mit einer Schlitzgeburt auslösen[231]? Nach R. Meír ist es nicht fraglich, denn da sie nach ihm der Schlachtung benötigt, so ist sie[232] ein richtiges Lamm, fraglich ist es nur nach den Rabbanan, welche sagen, die Schlachtung der Mutter mache sie rein: gleicht sie, da die Schlachtung der Mutter sie rein macht, dem Fleisch im Korb[233], oder aber ist sie, da sie hin und her läuft, Lamm zu nennen? Mar-Zuṭra sagte, man dürfe damit nicht auslösen, und R. Aši sagte, man dürfe damit auslösen. R. Aši sprach zu Mar-Zuṭra: Du entnimmst dies wol aus [dem Wort] *Lamm*, das auch beim Pesaḥopfer[234] gebraucht[235] wird, demnach sollte doch, wie es als solches männlich fehlerfrei und ein Jahr alt sein muss, auch hierfür männlich fehlerfrei und ein Jahr alt sein müssen!? — Es heisst[236] zweimal *auslösen*, und dies ist einschliessend. — Wenn die Wiederholung [des Worts] *auslösen* einschliessend ist, so sollte alles[237] eingeschlossen sein!? — Welche Verwendung hätte dann [der Schluss aus dem Wort] *Lamm*?

וכל היכא דלא מחייב אדם הנפש לא מחייב אדם התמצית: Bek. 7a איבעיא להו מהו לפדות בכן פקועה אליבא דרבי מאיר לא תיבעי לך דביון דאמר טעין שחיטה שה מעליא הוא כי תיבעי לך אליבא דרבנן דאמרי שחיטת אמו מטהרתו[58] מאי ביון דאמרי שחיטת אמו מטהרתו כבשרא בדיקולא הוא או דילמא כיון דרהיט ואזיל ורהיט[59] ואתי שה קרינא ביה מר זוטרא אמר אין פודין ורב אשי אמר פודין אמר ליה רב אשי למר זוטרא מאי דעתך דגמרת שה שה מפסחים אי מה להלן זכר תמים ובן שנה אף כאן זכר תמים Jom. 42a ובן שנה תפדה תפדה ריבה אי תפדה תפדה ריבה אפילו כל מילי נמי אם כן שה שה מאי אהני[60] לך: איבעיא להו מהו למנות בו ראשון ושני רבי יוחנן אמר מונין בו ראשון ושני רבי שמעון בן לקיש אמר אין מונין בו ראשון ושני[61] נעשה באגוז המתקשקש בקליפתו איתיביה רבי שמעון בן לקיש לרבי יוחנן הכשר מנע נבלה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים Hol. 72a מנע טרפה שחוטה בשלמא לדידי דאמינא חד גופא הוא היינו דאיתכשר בדמא דאמיה אלא לדידך במאי איתכשר אמר ליה בשחיטה וכרבי שמעון איתיביה רבי יוחנן לרבי שמעון בן לקיש עבר בנהר הוכשר הלך לבית הקברות נטמא[62] בשלמא לדידי דאמינא תרי גופי נינהו[63] משום הכי הוכשר אין לא

58 M — מאי...מטהרתו ‖ 59 P — ו ‖ 60 M ליה ‖ 61 M + ר״א מונין בו ראשון ושני תרי גופי נינהו ור״ל אמר אין מונין בו ראשון ושני ‖ 62 M + הוכשר אין לא הוכשר לא ‖ 63 M היינו דקתני עבר בנהר הוכשר הוכשר אין.

Sie fragten: Gibt es bei dieser erstgradige und zweitgradige[238] Unreinheit? — R. Johanan sagte, es gebe bei dieser erstgradige und zweitgradige Unreinheit, und R. Šimôn b. Laqiš sagte, es gebe bei dieser keine erstgradige und zweitgradige Unreinheit, denn sie gleicht einer in der Schale sich bewegenden Nuss[239]. R. Šimôn b. Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: Das Fleisch gilt als vom Aas berührt — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, von totverletzt Geschlachtetem berührt. Erklärlich ist es nach mir, der ich sage, sie gelten als ein Körper, denn sie ist durch das Blut der Mutter befähigt worden[240], wodurch aber ist sie nach deiner Ansicht befähigt worden!? Dieser erwiderte: Durch die Schlachtung, nach R. Šimôn[241]. R. Johanan wandte gegen R. Šimôn b. Laqiš ein: Ging sie[242] durch einen Fluss, so ist sie befähigt, kam sie auf einen Begräbnisplatz, so ist sie unrein. Erklärlich ist es nach mir, der ich sage, sie gelten als zwei Körper, dass dies nur dann erfolgt, wenn sie befähigt worden ist, sonst

231. Einen Esel; cf. Ex. 13,13. 232. Die Schlitzgeburt eines Schafs. 233. Es gilt als Stück Fleisch von einem geschlachteten Tier. 234. Cf. Ex. 12,3 u. 13,13. 235. Wie sie hierfür untauglich ist (cf. S. 917 Z. 14ff.), ebenso ist sie zur Auslösung untauglich. 236. Im bezüglichen Schriftvers, Ex. 13,13. 237. Auch die Schlitzgeburt. 238. Ob die Geburt im Leib, wenn die Mutter erstgradig unrein wird, gleich der Mutter erstgradig oder nur zweitgradig unrein ist. 239. Wobei die Schale nur als Hülle gilt. 240. Zur Empfänglichkeit für die Unreinheit. 241. Cf. S. 902 Z. 20. 242. Eine ausgewachsene Schlitzgeburt.

הוכשר לא אלא לדידך דאמרת חד גופא הוא
איתכשר בדמא דאמיה °בשחיטה יבישתא ודלא
כרבי שמעון מאן תנא עבר בנהר הוכשר הלך[242]לבית
הקברות נטמא אמר רבי יוחנן רבי יוסי הגלילי היא
דתניא °רבי שמעון בן אלעזר אומר משום רבי יוסי
הגלילי מטמא טומאת אוכלין וצריך הכשר וחכמים
אומרים אינו מטמא טומאת אוכלין מפני שהוא חי
וכל שהוא חי אינו מטמא טומאת אוכלין ואזדא
רבי יוחנן לטעמיה דאמר רבי יוחנן רבי יוסי הגלילי
ובית שמאי אמרו דבר אחד רבי יוסי הגלילי הא
דאמרן בית שמאי דתנן °דגים מאימתי מקבלין
טומאה בית שמאי אומרים משיצודו ובית הלל
אומרים משימותו רבי עקיבא אומר משעה שאין
יכולין לחיות מאי ביניהו אמר רבי יוחנן דג מקרטע
איבא ביניהו: בעי רב חסדא נולדו בדגים סימני
טרפה מהו תיבעי למאן דאמר °טרפה חיה ותיבעי
למאן דאמר טרפה אינה חיה תיבעי למאן דאמר
טרפה חיה בהמה הוא דנפישא חיותה אבל דגים
דלא נפישא חיותייהו לא או דילמא אפילו למאן
דאמר טרפה אינה חיה הני מילי בהמה דיש במינה
[65]שחיטה אבל דגים דאין במינן [65]שחיטה °אימא לא
תיקו: [66]הטילה נפל רבי יוחנן אמר חלבו כחלב
בהמה ורבי שמעון בן לקיש אמר חלבו כחלב חיה
רבי יוחנן אמר חלבו כחלב בהמה אוירא גרים רבי

M 64 בניות || M 65 טריפה M 66 + איתמר.

aber nicht, nach dir aber, der du sagst, sie gelten als ein Körper, ist sie ja durch das Blut der Mutter befähigt worden!? — Bei einer trocknen[243]Schlachtung, nicht nach R. Šimôn[244]. — Wer ist der Autor der Lehre, dass, wenn sie durch einen Fluss ging, sie befähigt, und wenn sie auf einen Begräbnisplatz kam, sie unrein sei? R. Johanan erwiderte: Es ist R. Jose der Galiläer, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte im Namen R. Jose des Galiläers, sie[245] sei als Speise verunreinigungsfähig und benötige der Befähigung, und die Weisen sagen, sie sei nicht als Speise verunreinigungsfähig, denn sie ist eine lebende Sache, und eine lebende Sache ist nicht als Speise verunreinigungsfähig. R. Johanan vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Johanan sagte: R. Jose der Galiläer und die Schule Šammajs lehrten das gleiche. R. Jose der Galiläer lehrte das, was wir gesagt haben, und die Schule Šammajs lehrte es in folgendem: Fische werden verunreinigungsfähig, wie die Schule Šammajs sagt, sobald sie gefangen[246]werden, wie die Schule Hillels sagt, sobald sie tot sind, und wie R. Âqiba sagt, sobald sie nicht mehr leben können. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Johanan erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines noch zappelnden Fisches.

R. Ḥisda fragte: Wie ist es, wenn an Fischen Zeichen der Totverletzung vorhanden[247]sind? Dies ist fraglich sowol nach demjenigen, welcher sagt, das Totverletzte könne leben, als auch nach demjenigen, welcher sagt, das Totverletzte könne nicht leben. Nach demjenigen, welcher sagt, das Totverletzte könne leben, ist es fraglich, denn dies gilt vielleicht nur von einem Vieh, das ein kräftiges Leben hat, nicht aber von Fischen, die kein kräftiges Leben haben. Oder auch: selbst nach demjenigen, welcher sagt, das Totverletzte könne nicht leben, gilt dies nur vom Vieh, weil es bei dessen Art eine Schlachtung gibt, nicht aber von Fischen, bei deren Art es keine Schlachtung gibt[248]. — Die Frage bleibt dahingestellt.

Wenn [ein Vieh] eine Fehlgeburt geworfen hat, so gleicht ihr Talg, wie R. Johanan sagt, dem Talg eines Viehs, und wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, dem Talg[249]eines Wilds. R. Johanan sagt, ihr Talg gleicht dem Talg eines Viehs, denn der Weltenraum

243. Wenn kein Blut hervorgekommen ist. 244. Sondern nach der entgegengesetzten Ansicht, dass die Schlachtung das Vieh nicht verunreinigungsfähig mache. 245. Die lebende Schlitzgeburt. 246. Obgleich sie noch leben. 247. Ob sie dann nach RÂ. hinsichtl. der Verunreinigungsfähigkeit als tot gelten. 248. Solange sie nicht tot sind, gelten sie als lebend, einerlei ob sie lebensfähig sind od. nicht. 249. Das Essen des letzteren ist nur mit einem gewöhnlichen Verbot, das des ersteren dagegen mit der Ausrottungsstrafe belegt.

veranlasst dies[249]; R. Šimôn b. Laqiš sagt, ihr Talg gleicht dem Talg eines Wilds, denn [auch] die Monate[251]veranlassen dies. Manche sagen: Wenn sie die volle Anzahl der Monate nicht erlangt hat, ist sie nichts, sie streiten nur über den Fall, wenn man die Hand in den Leib eines Viehs gesteckt und den Talg aus einer lebenden Neunmonatgeburt gerissen und ihn gegessen hat. R. Johanan sagt, ihr Talg gleicht dem Talg eines Viehs, denn die Monate veranlassen dies; R. Šimôn b. Laqiš sagt, ihr Talg gleicht dem Talg eines Wilds, denn die Monate und der Weltenraum veranlassen dies. R. Johanan wandte gegen R. Šimôn b. Laqiš ein: Wie beim Talg und den beiden Nieren des Schuldopfers der des Embryos ausgeschlossen[252]ist, ebenso ist bei allen anderen der des Embryos ausgeschlossen. Allerdings ist nach mir ein Schriftvers nötig, um diesen auszuschliessen, wozu aber ist er nach dir nötig!? Dieser erwiderte: Hieraus entnehme ich eben meine Begründung. Manche lesen: R. Šimôn b. Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: Wie beim Talg und den beiden Nieren des Schuldopfers der des Embryos ausgeschlossen ist, ebenso ist bei allen anderen der des Embryos ausgeschlossen. Allerdings hat der Allbarmherzige nach mir diesen deshalb[253]ausgeschlossen, nach dir aber sollte er doch dargebracht werden!? Dieser erwiderte: Ebenso wie beim [Vieh], dem noch das Alter fehlt[254].

שמעון בן לקיש אמר חלבו כחלב חיה חדשים[66]גרמי
איכא דאמרי כל היכא דלא כלו לו חדשיו לא כלום
הוא כי פליגי היכא דהושיט ידו למעי בהמה ותלש
חלב[67]של בן תשעה חי ואכל רבי יוחנן אמר חלבו
כחלב בהמה חדשים גרמי רבי שמעון בן לקיש
אמר חלבו כחלב חיה חדשים ואוירא גרמי איתיביה
רבי יוחנן לרבי שמעון בן לקיש מה חלב ושתי
כליות[68]האמורות באשם מוצא מכלל שליל אף כל
מוצא מכלל שליל בשלמא לדידי היינו דאיצטריך
קרא למעוטי אלא לדידך אמאי[69]איצטריך אמר ליה
טעמא דידי נמי מהכא ואיכא דאמרי איתיביה רבי
שמעון בן לקיש לרבי יוחנן מה חלב ושתי כליות
[69]האמורות באשם מוצא מכלל שליל אף כל מוצא
מכלל שליל בשלמא לדידי משום הכי מיעטיה רחמנא
אלא לדידך ליקרב אמר ליה מידי דהוה אמחוסר
זמן: אמר רבי אמי השוחט את הטרפה ומצא בה
בן תשעה חי לדברי האוסר מתיר לדברי המתיר
אוסר רבא אמר לדברי המתיר נמי [70]מותר °ארבעה Hol. 74a
סימנין אכשר ביה רחמנא: אמר רב חסדא השוחט
את הטרפה ומצא בה בן תשעה חי °טעון שחיטה Col.b
וחייב בזרוע[71]ולחיים והקבה ואם מת טהור מלטמא
במשא אמר ליה רבא טעון שחיטה כמאן כרבי
מאיר ואם מת טהור מלטמא במשא [72]כמאן כרבנן

69 M + גמי || M 67 מבן || M 68 האמורין || M — איצט׳ || M 70 מתיר || B 71 ולחיים. M ובלחיים ובקבה || M 72 — כמאן.

R. Ami sagte: Wenn man ein Totverletztes geschlachtet hat und darin eine lebende Neunmonatgeburt findet, so ist sie nach dem, der sie sonst[255][ungeschlachtet] verbietet, erlaubt[256], und nach dem, der sie erlaubt, verboten. Raba aber sagte: Auch nach dem, der sie erlaubt, ist sie erlaubt, denn der Allbarmherzige hat sie durch vier Halsorgane erlaubt[257].

R. Hisda sagte: Wenn man ein Totverletztes geschlachtet hat und darin eine lebende Neunmonatgeburt findet, so benötigt sie der Schlachtung und unterliegt [dem Gesetz] von Vorarm, Kinnbacken und Magen[258]; ist sie verendet, so ist sie[259]nicht durch Tragen verunreinigend. Rabba sprach zu ihm: Sie benötigt der Schlachtung, nach R. Meír, und verendet ist sie durch Tragen nicht verunreinigend, nach den Rab-

250. Die Gleichstellung mit einem normal geborenen Vieh. 251. Die für die Reife der Geburt erforderliche Vollzähligkeit derselben. 252. Von der Darbringung auf dem Altar, da nur ein männliches Vieh als solches darzubringen ist. 253. Weil er nicht als Viehtalg gilt. 254. Es ist auf jeden Fall ein richtiges Vieh, dennoch zur Darbringung untauglich. 255. Wenn man eine solche in einem tauglichen Vieh findet. 256. Da sie als von der Mutter getrennt gilt. 257. Sowol durch die 2 der Mutter als auch durch die eignen; in diesem Fall, wo sie durch die Schlachtung der Mutter nicht erlaubt wird, kann sie selbst geschlachtet werden. 258. Die an den Priester zu entrichten sind; cf. Dt. 18,3. 259. Da sie durch die Schlachtung der Mutter von der Unreinheit enthoben wird.

ולימעמיך הא דתני רבי חייא השוחט את הטרפה
ומצא בה בן תשעה חי טעון שחיטה וחייב בזרוע
והלחיים ובקבה ואם מת טהור מלטמא במשא
טעון שחיטה כמאן כרבי מאיר ואם מת טהור מלטמא
במשא כרבנן הא לא קשיא רבי חייא אם כבר
מצאו מת קאמר אלא לדידך קשיא אמר ליה לדידי
נמי לא קשיא ארבעה סימנין אכשר ביה רחמנא:
בי מליק רבי זירא אשכחיה לרבי אסי דיתיב וקאמר
ליה להא שמעתא אמר ליה יישר וכן אמר רבי
יוחנן מכלל דפליג עליה רבי שמעון בן לקיש משתא
הוה שתי ליה ושתיק ליה ואיכא דאמרי משתא
הוה שתי ושתיק ליה: רבי שמעון שזורי אימר
אפילו וכו': היינו תנא קמא אמר רב כהנא הפרים
על גבי קרקע איבא ביניהו: אמר רב משרשיא
לדברי האומר חוששין לזרע האב בן פקועה הבא
על בהמה מעלייתא הולד אין לו תקנה: אמר אביי
הכל מודים בקלוט בן פקועה שמותר מאי טעמא
כל מילתא דתמיהא מידכר דכירי לה אינשי איבא
דאמרי אמר אביי הכל מודים בקלוט בן קלוטה בן
פקועה שמותר מאי טעמא תרי תמיהי מידכר דכירי
אינשי אמר זעירי אמר רבי חנינא הלכה כרבי שמעון
בן שזורי וכן היה רבי שמעון שזורי מתיר בבנו ובן
בנו עד סוף כל הדורות רבי יוחנן אמר הוא מותר

banan!? — Nach deiner Auffassung ist ja auch gegen folgende Lehre R. Hijas einzuwenden: Wenn man ein Totverletztes geschlachtet hat und darin eine lebende Neunmonatgeburt findet, so benötigt sie der Schlachtung und unterliegt [dem Gesetz] von Vorarm, Kinnbacken und Magen; ist sie verendet, so ist sie nicht durch Tragen verunreinigend. Sie benötigt der Schlachtung, nach R. Meír, und verendet ist sie durch Tragen nicht verunreinigend, nach den Rabbanan!? — Dies ist kein Einwand, denn R. Hija spricht von dem Fall, wenn man sie tot[200] findet; nach dir aber[201] ist es ja ein Einwand!? Dieser erwiderte: Auch nach mir ist dies kein Einwand, denn der Allbarmherzige hat sie durch vier Halsorgane tauglich gemacht[202].

Als R. Zera hinaufkam, traf er R. Asi sitzen und diese Lehre vortragen; da sprach er zu ihm: Richtig, ebenso sagte auch R. Johanan. — Demnach streitet R. Šimôn b. Laqiš dagegen? — Er wartete etwas und schwieg. Manche sagen, er trank gerade und schwieg deshalb[203].

R. ŠIMÔN ŠEZORI SAGT, SELBST &c. Das ist ja dasselbe, was der erste Autor sagt!? R. Kahana erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Falls, wenn sie die Klauen auf die Erde gesetzt hat[204].

R. Mešaršeja sagte: Nach demjenigen, welcher sagt, man berücksichtige[205] den Samen des Vaters, gibt es, wenn eine Schlitzgeburt ein normales Vieh besprungen hat, für die Geburt kein Mittel[206] mehr.

Abajje sagte: Alle stimmen überein, dass eine Einhufer-Schlitzgeburt[207] erlaubt sei[208], denn alles Auffallende behalten[209] die Leute. Manche lesen: Abajje sagte: Alle stimmen überein, dass ein von einer Einhufer-Schlitzgeburt geworfener Einhufer erlaubt sei, denn das zweifach Auffallende behalten die Leute. Zeêri sagte im Namen R. Ḥaninas: Die Halakha ist wie R. Šimôn Šezori. Ebenso erlaubte R. Šimôn Šezori die Geburt und die Geburt der Geburt bis an das Ende aller Generationen. R. Johanan sagte: Sie selbst ist erlaubt, die Geburt derselben aber ist verboten.

M 73 ובלחיים || B 74 והקבה || V 75 לרב | M 76 לה || M 77 + א״ל || M 78 + ליה || M 79 + דאיבא || M 80 — א״ד באמא || M 81 כל תרי תיתהא || 82 P רבינא || V 83 — בן.

260. Sie gilt dann auch nach RM. als Glied der Mutter. 261. Der von dem Fall spricht, wenn sie nachher verendet ist. 262. Nach den Weisen ist sie auch durch die Schlachtung der Mutter tauglich. 263. RA. ging inzwischen fort u. wusste daher nicht, wie R.-L. sich zu der Lehre RJ.s stellte. 264. Nach dem 1. Autor benötigt sie in diesem Fall wenigstens rabbanitisch der Schlachtung, da man später diesen Umstand vergessen u. glauben könnte, das Vieh sei ohne rit. Schlachtung erlaubt. 265. Bei der Geburt; cf. S. 1053 Z. 17ff. 266. Cf. S. 1020 N. 42. 267. Die man in einem geschlachteten reinen Vieh findet. 268. Durch die Schlachtung der Mutter, auch nach dem 1. Autor. 269. Die in N. 264 genannte Befürchtung ist in einem solchen Fall nicht zu berücksichtigen.

ובנו אסור: [83]אדא בר חבו הוה ליה [84]בן פקועה דנפל דובא עליה אתא לקמיה דרב אשי אמר ליה זיל שחטיה אמר ליה °האמר זעירי אמר רבי חנינא Men. 30b
הלכה כרבי שמעון שזורי וכן [85]היה רבי שמעון שזורי מתיר בבנו ובן בנו עד סוף כל הדורות ואפילו רבי יוחנן לא קאמר אלא בנו אבל איהו לא אמר ליה רבי יוחנן [86]לדברי רבי שמעון שזורי קאמר והאמר רבין בר חנינא אמר עולא אמר רבי [87]חנינא הלכה כרבי שמעון שזורי ולא עוד אלא כל מקום ששנה רבי שמעון שזורי [88]במשנתנו הלכה כמותו אמר ליה אנא כי הא סבירא לי דאמר °רבי יונתן הלכה כרבי Ket. 55a Men. 30b
שמעון שזורי במסובן ובתרומת מעשר [89]של דמאי מסובן °דתנן בראשונה היו אומרים היוצא בקולר Git. 13b 6; Bb. 146b Men. 30b Tj. iv, 5
ואמר כתבו גט [90]לאשתו הרי אלו יכתבו ויתנו חזרו לומר אף המפרש והיוצא בשיירא רבי שמעון [91]בן שזורי אומר אף המסובן תרומת מעשר [89]של דמאי דתנן °תרומת מעשר של דמאי שחזרה למקומה רבי Dem. iv, 7 Men. 30b
שמעון [91]בן שזורי אומר אף בחול שואלו ואובלו על פיו:

Fol. 76a [vj] Hol. 42b 57b

דמה [92]שנחתכו רגליה מן הארכובה ולמטה כשרה מן הארכובה ולמעלה פסולה וכן [93]שניטל צומת הגידין נשבר העצם אם רוב הבשר קיים שחיטתו מטהרתו ואם לאו אין שחיטתו מטהרתו:

M 83 אבא בר הינא || M 84 + ההוא || M 85 כו׳ ואפי׳ || M 86 לדבריו דרבי || M 87 חנניה. P חנגא || M 88 — במשנ׳ || M 89 — ש״ד || B 90 לאשתי || M 91 — בן || M 92 שנתחתכו || M 93 שנוטל.

Ada b. Habo hatte eine Schlitzgeburt, die von einem Bären angefallen worden war[270]. Als er zu R. Aši kam, sprach er zu ihm: Geh, schlachte[271] sie. Jener entgegnete: Zeêri sagte ja im Namen R. Ḥaninas, die Halakha sei wie R. Šimôn Šezori, und R. Šimôn Šezori erlaube sogar die Geburt und die Geburt der Geburt bis an das Ende aller Generationen, und auch R. Joḥanan sagte es[272] nur von ihrer Geburt, nicht aber von ihr selbst!? Dieser erwiderte: R. Joḥanan sagte es nach der Ansicht des R. Šimôn Šezori. — Rabin b. Ḥanina sagte ja aber im Namen Ûlas im Namen R. Ḥaninas, die Halakha sei wie R. Šimôn Šezori, und auch überall, wo Šimôn Šezori etwas in unsrer Mišnah lehrt, sei die Halakha wie er!? Dieser erwiderte: Ich halte mich an das, was R. Jonathan[273] gesagt hat, dass nämlich die Halakha wie R. Šimôn Šezori sei[274] bei der Lehre vom gefährlich [Kranken] und bei der von der Zehnthebe vom Demaj[275]. Vom gefährlich [Kranken], denn es wird gelehrt: Anfangs sagten sie, dass wenn jemand, der zum Hinrichteplatz geführt wird, sagt, dass man seiner Frau einen Scheidebrief[276] schreibe, man ihn schreibe und[277] ihr gebe, später sagten sie es auch von einem zur See oder mit einer Karawane Ausreisenden. R. Šimôn Šezori sagt dies auch von einem gefährlich [Kranken]. Von der Zehnthebe von Demaj, denn es wird gelehrt: Wenn die Zehnthebe von Demaj zurück unter dieses gekommen ist, so darf man, wie R. Šimôn Šezori sagt, ihn[278] auch wochentags[278] fragen und auf seine Versicherung hin[279] essen.

WENN EINEM VIEH DIE BEINE UNTERHALB DES SPRUNGGELENKS ABGESCHNITTEN SIND, SO IST ES TAUGLICH, WENN OBERHALB DES SPRUNGGELENKS, SO IST ES UNTAUGLICH, UND EBENSO, WENN DIE ACHILLESSEHNE FEHLT[280]. IST DER KNOCHEN[281] GEBROCHEN, SO MACHT DIE SCHLACHTUNG, WENN DER GRÖSSERE TEIL DES FLEISCHES INTAKT IST, ES[282] REIN, WENN ABER NICHT, SO MACHT DIE SCHLACHTUNG ES NICHT REIN[283].

270. Der sie auf den Tod verletzte. 271. Nach der oben angeführten Ansicht der Weisen, dass eine solche, wenn sie den Fuss auf die Erde gesetzt hat, der Schlachtung benötige. 272. Dass sie ohne Schlachtung verboten sei. 273. In den Parallelstellen Nathan bezw. Joḥanan; cf. Tos. zu Men. 30b sv. הא. 274. Nur bei den folgenden 2 Lehren u. nicht weiter. 275. Cf. S. 519 N. 547. 276. Damit sie als geschieden gelte u. von der Leviratsehe (cf. Dt. 25,5ff.) befreit sei. 277. Obgleich er nicht ausdrücklich gesagt hat, dass man ihn ihr auch gebe. 278. Cf. S. 519 NN. 548 u. 549. 279. Dass er davon den Zehnten entrichtet habe. 280. Selbst wenn das Schienbein nicht entfernt ist. 281. Des Beins, an einer Stelle, wo das Vieh dadurch nicht untauglich wird. 282. Das Glied unterhalb des Bruchs; cf. S. 1034 Z. 14ff. 283. Das von einem lebenden Vieh abgetrennte Glied ist gleich einem Aas verunreinigend.

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב אמר רבי חייא למטה למטה מן הארכובה למעלה למעלה מן הארכובה [94]באיזו ארכובה אמרו בארכובה הנמכרת עם הראש עולא אמר רבי אושעיא [a]כנגדו בגמל Bek. 41a ניכר אמר ליה עולא [95]לרב יהודה בשלמא לדידי דאמינא כנגדו בגמל ניכר היינו דקתני וכן שניטל צומת הגידין אלא לדידך מאי וכן [93]שניטל צומת הגידין אמר ליה רכובה בלא צומת הגידין וצומת הגידין בלא רכובה והא [96]נחתכו קתני אישתיק לבתר דנפק אמר מאי טעמא לא אמרי ליה למטה למטה [97]מן הארכובה למעלה למעלה מצומת הגידין הדר אמר [98]ולא אמרי ליה ואמר לי [96]נחתכו קתני הכא נמי מן הארכובה [99]ולמעלה קתני רב פפא מתני הכי אמר רב יהודה אמר רב [1]אמר רבי חייא למטה למטה [2]מן הארכובה ומצומת הגידין למעלה למעלה [3]מן הארכובה ומצומת הגידין וכן שניטל צומת הגידין וארכובה גופה כדעולא אמר רבי אושעיא ומי איכא מידי דאילו [3]מדלי פסיק ליה וחיה [4]מתתי פסיק ליה ומתה אמר רב אשי [c]טרפות קא מדמית להדדי אין vgl. Hul. 48b אומרין בטרפות זו דומה לזו שהרי חותכה מבאן ומתה חותכה מבאן [5]וחיתה: ואלו הן צומת הגידין רבה אמר רב [d]אשי דאגרמא ולבר רבה בר רב הונא אמר רב [d]אשי דאגרמא ולגיו רבא בריה דרבה בר

M 94 ובאיזו רכובה אמ׳ ברכובה ‖ M 95 + לרבא וא״ל ‖ M 96 נתחתכו ‖ M 97 מצומת הגידין ‖ M 98 + שפיר ‖ M 99 ולמטה ‖ M 1 — אר״ח ‖ M 2 מארכובה ‖ M 3 מדלאי ‖ M 4 ומתתאי B 5 וחיה ‖ M 6 אסי.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs im Namen R. Hijas: Unterhalb des Sprunggelenks und oberhalb des Sprunggelenks; sie sprechen vom Gelenkknochen[284]; der mit dem Kopf verkauft[285] wird. R. Ošaja aber erklärte: Der Teil, der beim Kamel kenntlich[286] ist. Ûla sprach zu R. Jehuda: Erklärlich ist die Lehre, dasselbe gelte von dem Fall, wenn die Achillessehne fehlt, nach meiner Erklärung, die Stelle, die beim Kamel kenntlich[287] ist, wieso aber heisst es nach dir, dasselbe gelte von dem Fall, wenn die Achillessehne fehlt[288]!? Dieser erwiderte: Der Knochen[289] und nicht die Achillessehne oder die Achillessehne und nicht der Knochen. — Es heisst ja "abgeschnitten"[290]!? Da schwieg er. Nachdem er hinausgegangen war, sagte er sich: Weshalb erwiderte ich ihm nicht: unterhalb, unterhalb des Sprunggelenks, oberhalb, oberhalb der Achillessehne? Später sagte er sich: Ich erwiderte ihm[291], und er entgegnete mir, es heisse "abgeschnitten", ebenso [würde er erwidert haben,] es heisse oberhalb des Sprunggelenks. R. Papa lehrte es wie folgt: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs im Namen R. Hijas: Unterhalb, unterhalb des Sprunggelenks und der Achillessehne, oberhalb, oberhalb des Kniegelenks und der Achillessehne, und ebenso, wenn die Achillessehne fehlt; unter Gelenkknochen[292] versteht er dasselbe, was Ûla im Namen R. Ošâjas[293]. — Gibt es denn einen Fall, dass [das Vieh], wenn man [das Glied] höher abschneidet, leben bleibt, und wenn niedriger, verendet[294]!? R. Aši erwiderte: Man vergleiche Verletzungen nicht mit einander; wenn man ein Vieh an der einen Stelle schneidet, verendet es, und wenn an einer anderen Stelle, bleibt es leben.

Zur Achillessehne gehört[295], wie Rabba im Namen R. Ašis sagt, das, was sich ausserhalb des Knochenkopfs, wie Rabba b. R. Hona im Namen R. Ašis sagt, was sich innerhalb des Knochenkopfs[296], und wie Raba, der Sohn des Rabba b. R. Hona, im

284. ארכובה bezeichnet auch die untere Partie des Beins, das Schienbein. 285. Die Schlächter pflegen Kopf u. Schienbeine vor dem Abhäuten vom Rumpf abzutrennen u. sie zusammen zu verkaufen. 286. Vom Rumpf hervortritt; er versteht also unter ארכובה das Kniegelenk. 287. Nach dieser Erklärung ist das Vieh untauglich, obgleich die Achillessehne sich unterhalb dieser befindet. 288. Diese befindet sich ja oberhalb des Sprunggelenks. 289. Wenn der Unterschenkel durchbrochen ist. 290. Wenn dies oberhalb des Sprunggelenks erfolgt, muss ja auch die Achillessehne fehlen. 291. Die Mišnah spreche vom Fehlen der Achillessehne ohne Knochen u. umgekehrt. 292. Dem in der Mišnah gebrauchten ארכובה. 293. Den Unterschenkel. 294. Nach dieser Erklärung ist das Vieh, wenn das Bein unterhalb des Kniegelenks abgeschnitten ist, tauglich, u. wenn an der Achillessehne, untauglich. 295. Hinsichtlich der Totverletzung. 296. Nur die Stelle, die am Knochen angewachsen ist.

רב הונא אמר רב אסי דעילוי ערקומא יתיב ההוא מרבנן קמיה דרבי אבא ויתיב וקאמר דערקומא גופה אמר ליה רבי אבא לא תציתו ליה הבי אמר רב יהודה היכא דפרעי טבחי והיינו דרבא בריה דרבה בר רב הונא אמר רב אסי: אמר רב יהודה אמר שמואל צומת הגידין שאמרו מקום שהגידין צומתין ועד כמה אמר ליה ההוא מדרבנן ורבי יעקב שמיה כי הוינן בי רב יהודה אמר לן שמעו מני מילתא דמגברא רבה שמיע לי ומנו שמואל צומת הגידין שאמרו מקום שהגידין צומתין בו וממקום שצומתין עד מקום שמתפשטין וכמה אמר אביי ארבעה בטדי בתורא בדקה מאי אמר אביי בליטי הוו צומת הגידין בליעי לא הוו צומת הגידין אשוני הוו צומת הגידין רכיכי לא הוו צומת הגידין אלימי הוו צומת הגידין קטיני לא הוו צומת הגידין חווריי הוו צומת הגידין לא חוורי לא הוו צומת הגידין מר בר רב אשי אמר כיון דזיגי אף על גב דלא Col.b חוורי: אמר אמימר משמיה דרב זביד תלתא חוטי הוו חד אלימא ותרי קטיני איפסיק אלימא אזדא רוב בנין איפסיק קטיני אזדא רוב מנין מר בר רב אשי מתני לקולא איפסיק אלימא האיבא רוב מנין איפסיק קטיני האיבא רוב בנין בעופות שיתסר חוטי הוו איפסיק חד מיניהו טרפה אמר מר בר רב אשי הוה קאימנא קמיה דאבא ואייתו לקמיה עופא ובדק ואשכח ביה חמיסר הוה חד דהוה שני מחבריה נפציה ואשכח תרי: אמר רב יהודה אמר רב צומת הגידין שאמרו ברובו מאי רובו ברוב אחד

M 9 מר | M 8 ורב | B 7 מרבנן | M 6 רבא B 5
— וממקום שצומ' | V 10 בטרי | M 11 — כיון דזיגי 12
B קטינא | M 13 בעופא | B 14 אי פסיק | B 15 — ב.

Namen R. Asis sagt, was sich auf dem Fersenbein[297] befindet. Einer von den Jüngern sass vor R. Abba und trug vor: Auf dem Fersenbein selbst. Da sprach R. Abba: Hört nicht auf ihn; folgendes sagte R. Jehuda: wo die Schlächter[298] auftrennen. Uebereinstimmend mit der Erklärung Rabas, des Sohns des Rabba b. R. Hona, im Namen R. Asis.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Unter Achillessehne, von der sie sprechen, ist die Stelle zu verstehen, wo die Sehnen sich verbinden. — Wie weit? Einer von den Jüngern, namens R. Jâqob, sagte: Als wir bei R. Jehuda waren, sprach er zu uns: Höret von mir etwas, dass ich von einem bedeutenden Mann, das ist Šemuél, gehört habe: unter Achillessehne, von der sie sprechen, ist die Stelle zu verstehen, wo die Sehnen sich verbinden; von der Stelle, wo sie sich verbinden, bis zur Stelle, wo sie sich teilen. — Wieviel ist dies? Abajje erwiderte: Bei einem Rind vier Fingerbreiten. — Wieviel bei einem Kleinvieh? Abajje erwiderte: Was hervorsteht, gehört zur Achillessehne, was tief liegt, gehört nicht zur Achillessehne; das Harte gehört zur Achillessehne, das Weiche gehört nicht zur Achillessehne; das Dicke gehört zur Achillessehne, das Dünne gehört nicht zur Achillessehne; was weiss ist, gehört zur Achillessehne, was nicht weiss ist, gehört nicht zur Achillessehne. Mar b. Aši sagte: Wenn es nur klar ist, auch wenn es nicht weiss ist.

Amemar sagte im Namen des R. Zebid: Es sind drei Sehnen, eine dick und zwei dünn; ist die dicke durchgetrennt, so ist der grössere Teil des Halts fort, sind die dünnen durchgetrennt, so ist der grössere Teil der Anzahl[299] fort. Mar b. R. Aši lehrte es erleichternd: Ist die dicke durchgetrennt, so ist der grössere Teil der Anzahl vorhanden, sind die dünnen durchgetrennt, so ist der grössere Teil des Halts vorhanden. Beim Geflügel sind es sechzehn Sehnen, und wenn eine von ihnen durchgetrennt ist, so ist es totverletzt. Mar b. R. Aši sagte: Einst stand ich vor meinem Vater und man brachte ihm ein Geflügel; er untersuchte und fand nur fünfzehn; da aber eine anders war als die übrigen, zupfte er an dieser, und es waren zwei.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Bei der Achillessehne, von der sie sprechen, erfolgt dies durch den grösseren Teil[300]. Unter "grösseren Teil" ist der grössere Teil

297. So nach den Kommentaren u. Decisoren, nicht Kniekehle. 298. Wahrscheinl. zum Aufhängen des Rumpfs; nach den Kommentaren, beim Abhäuten od. Triebern. 299. Das Vieh ist in beiden Fällen totverletzt. 300. Wenn der grössere Teil der Sehne durchgetrennt ist, so ist das Vieh untauglich.

מהן כי [16]אמריתיה קמיה דשמואל אמר לי מכדי תלתא[17]הוו כי מיפסיק חד מינייהו לגמרי הא איכא תרי טעמא דאיכא תרי הא ליכא תרי לא[18]ופליגא דרבנאי דאמר רבנאי אמר שמואל צומת הגידין [19]אפילו לא נשתייר בה אלא כחוט הסרבל כשרה ואיבא דאמרי מאי רובו רוב כל אחד ואחד כי [16]אמריתיה קמיה דשמואל אמר לי מכדי תלתא הוו האיבא תלתא דכל חד וחד מסייע ליה לרבנאי דאמר רבנאי אמר שמואל צומת הגידין שאמרו אפילו לא נשתייר בה אלא כחוט הסרבל כשרה: נשבר העצם כו': אמר רב למעלה מן הארכובה אם רוב הבשר קיים זה וזה מותר ואם לאו זה וזה אסור למטה מן הארכובה אם רוב הבשר קיים זה וזה מותר אם לאו אבר אסור ובהמה מותרת ושמואל אמר בין למעלה בין למטה אם רוב הבשר קיים זה וזה מותר אם לאו אבר אסור ובהמה מותרת מתקיף לה רב נחמן לשמואל יאמרו אבר ממנה מוטל באשפה ומותרת אמר ליה רב אחא בר[20]הונא לרב נחמן[21]לרב נמי יאמרו אבר ממנה מוטל באשפה ומותרת אמר ליה הכי קאמינא אבר שחיה ממנה מוטל באשפה ומותרת שלחו מתם הלכתא כוותיה דרב[22]חדור שלחו כוותיה דשמואל[23]הדר שלחו כוותיה דרב ואבר עצמו מטמא במשא מתיב רב חסדא[24]לא Hol. 73a אם טיהרה שחיטת טרפה אותה ואת האבר המדולדל בה דבר שגופה תטהר את העובר דבר שאינו גופה

19 || ופליגי P 18 || חוטי + M 17 || אמריתה B 16
M + שאמרו || רב + B 20 || ו + M 21 || M 22
הדר שלחוה.

von einer[301] zu verstehen. Als ich dies Šemuél vortrug, sprach er zu mir: Merke, es sind ja drei vorhanden, somit bleiben ja, auch wenn eine ganz durchgetrennt ist, zwei zurück. Nur wenn zwei zurückbleiben, nicht aber, wenn keine zwei zurückbleiben, somit streitet er gegen Rabanaj denn Rabanaj sagte im Namen Šemuéls, dass, wenn von der Achillessehne auch nur soviel wie die Nestelschnur eines Mantels zurückbleibt, es tauglich sei. Manche lesen: Unter "grösseren Teil" ist der grössere Teil von jeder zu verstehen. Als ich dies Šemuél vortrug, sprach er zu mir: Merke, es sind ja drei vorhanden, somit ist ja ein Drittel von jeder vorhanden. Dies ist also eine Stütze für Rabanaj, denn Rabanaj sagte im Namen Šemuéls, dass, wenn von der Achillessehne auch nur soviel wie die Nestelschnur eines Mantels zurückbleibt, es tauglich sei.

Der Knochen gebrochen &c. Rabh sagte: Wenn oberhalb des Sprunggelenks, so sind, wenn der grössere Teil des Fleisches intakt ist, beide[302] erlaubt, wenn aber nicht, beide verboten; wenn unterhalb des Sprunggelenks, so sind, wenn der grössere Teil des Fleisches intakt ist, beide erlaubt, wenn aber nicht, das Glied verboten[303] und das Vieh erlaubt. Šemuél aber sagte: Einerlei ob oberhalb oder unterhalb; ist der grössere Teil des Fleisches intakt, so sind beide erlaubt, wenn aber nicht, so ist das Glied verboten und das Vieh erlaubt. R. Naḥman wandte ein: Nach Šemuél[304] kann man ja sagen: ein Glied davon liegt auf dem Misthaufen, und es ist erlaubt!? R. Aḥa b. Hona sprach zu R. Naḥman: Auch nach Rabh[305] kann man ja sagen: ein Glied davon liegt auf dem Misthaufen, und es ist erlaubt!? Dieser erwiderte: Ich meine es wie folgt: ein Glied, von dem das Leben abhängig ist[306], liegt auf dem Misthaufen, und es ist erlaubt!? Von dort liessen sie sagen, die Halakha sei wie Rabh. Später liessen sie sagen, sie sei wie Šemuél. Hierauf liessen sie sagen, sie sei wie Rabh, und das Glied selbst sei[307] durch Tragen verunreinigend. R. Ḥisda wandte ein: Nein, sollte denn die Schlachtung, wenn sie das Totverletzte und das nachhängende Glied, das zum Körper gehört, rein macht[308], auch die Geburt rein machen, die nicht zum Körper gehört!? Raba sprach zu ihm:

301. Der 3 Sehnen. 302. Das Vieh u. das Glied. 303. Da es als ein von einem lebenden Vieh abgetrenntes Glied gilt. 304. Nach dem, wenn es oberhalb des Sprunggelenks erfolgt, das Vieh erlaubt u. das Glied als Aas verboten ist. 305. Nach dem dasselbe von dem Fall gilt, wenn dies unterhalb des Sprunggelenks erfolgt. 306. Der Knochen oberhalb des Sprunggelenks; wenn er fehlt, ist das Vieh totverletzt. 307. Da die Schlachtung das Abfallen (cf. S. 1034 N. 183) erwirkt. 308. Demnach erwirkt die Schlachtung nicht das Abfallen.

Brauchst du denn nach einem Einwand zu suchen, du kannst ja einen aus einer Mišnah erheben: Ist das Vieh geschlachtet worden, so sind sie[308] durch das Blut befähigt[309] — Worte R. Meírs; R. Šimôn sagt, sie seien nicht befähigt. Dieser erwiderte: [Den Einwand] aus der Mišnah könnte man zurückweisen, wie wir ihn zurückgewiesen haben[310].

Als R. Zera hinaufkam, traf er R. Jirmeja sitzen und diese Lehre[311] vortragen. Da sprach er zu ihm: Richtig, so erklärte es auch Arjokh in Babylonien. — Arjokh ist ja Šemuél, und dieser streitet ja dagegen!?

Šemuél trat zurück [und bekannte sich] zur Ansicht Rabhs.

Die Rabbanan lehrten: Wenn der Knochen gebrochen ist und nach aussen heraustritt, so ist es, wenn Haut und Fleisch den grösseren Teil bedecken, erlaubt, wenn aber nicht, verboten. — Was heisst grösserer Teil? — Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Johanans, der grössere Teil der Dicke[313], und manche sagen, der grössere Teil des Umfangs[314]. R. Papa sagte: Daher ist sowol der grössere Teil der Dicke als auch der grössere Teil des Umfangs erforderlich. Ûla sagte im Namen R. Johanans: Die Haut gleicht[315] dem Fleisch. R. Nahman sprach zu Ûla: Sollte doch der Meister sagen, die Haut werde mit dem Fleisch[316] vereinigt, denn es heisst ja: Haut und Fleisch!? Dieser erwiderte: Wir haben gelernt: Haut oder Fleisch. Manche lesen: [Ûla] sagte im Namen R. Johanans: Die Haut wird mit dem Fleisch vereinigt. R. Nahman sprach zu Ûla: Sollte doch der Meister sagen, die Haut ergänze das Fleisch, erschwerend[317]!? Dieser erwiderte: Ich kenne folgenden Fall. Einst war bei R. Jiçhaq eine junge Taube, bei der die Haut mit dem Fleisch vereinigt[318] war, und als man sie vor R. Johanan brachte, erklärte er sie als tauglich. Jener entgegnete: Du sprichst von einer jungen Taube; anders verhält es sich bei einer solchen, da sie[319] weich ist.

Einst kam ein Fall von weichen Sehnen[320] vor Rabba. Da sprach Rabba: Hierbei ist nichts zu befürchten; erstens sagte R. Johanan, dass man sich auf die Sehnen hin, die später hart werden, am Pesahopfer beteiligen[321] könne, und zweitens schont ja

אמר ליה רבא הדורי אפירכי למה לך אותיב ממתניתין נשחטה בהמה הוכשרו בדמיה דברי רבי מאיר רבי שמעון אומר לא הוכשרו אמר ליה מתניתין איכא לדחויי כדדחינן: כי סליק רבי זירא אשכחיה לרב ירמיה דיתיב וקאמר לה להא שמעתא אמר ליה יישר וכן תרגמה אריוך בבבל אריוך מנו שמואל והא מיפלג פליג הדר ביה שמואל לגביה דרב: תנו רבנן נשבר העצם ויצא לחוץ אם עור ובשר הופין את רובו מותר אם לאו אסור וכמה רובו כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן רוב עוביו ואמרי לה רוב הקיפו אמר רב פפא הלכך בעינן רוב עוביו ובעינן רוב הקיפו אמר עולא אמר רבי יוחנן עור הרי הוא כבשר אמר ליה רב נחמן לעולא ולימא מר עור מצטרף לבשר דהא עור ובשר קתני אמר ליה אנן עור או בשר תנינן איכא דאמרי אמר רבי יוחנן עור מצטרף לבשר אמר ליה רב נחמן לעולא ולימא מר עור משלים לבשר לחומרא אמר ליה אנא עובדא ידענא דההוא בר גוזלא דהוה בי רבי יצחק דעור מצטרף לבשר הוה ואתא לקמיה דרבי יוחנן ואכשריה אמר ליה בר גוזלא קאמרת בר גוזלא דרכיך שאני: הנהו גידין רכין דאתו לקמיה דרבה אמר רבה למאי ליחוש להו חדא דאמר רבי יוחנן גידין שכופן להקשות נמנין עליהן בפסח ועוד התורה חסה על

Nid. 65 | Hol. 73[1] 127[b] | vgl. Bm. 51[a] | Pes. 84[a] | Fol. 7 vgl. Men. 76[b]

+ B 25 ‖ סליגי P 24 ‖ לרבי V 23 ‖ רבה B 22
אמר עולא ‖ M 26 + נפחא ‖ M 27 דרבא אמר רבא.

308. Aus einer Barajtha. 309. Das Vieh u. das nachhängende Glied. 310. Zur Empfänglichkeit für die Unreinheit; demnach ist das Glied an sich nicht unrein. 311. Dies beziehe sich nur auf das Fleisch; cf. S. 1035 Z. 16ff. 312. Die obige Ansicht Rabhs, dessen Schüler er war. 313. Des Knochens; wenn nur die schmälere Hälfte des Knochens herausgetreten ist. 314. Des Fleisches um den Knochen. 315. Wenn an der Bruchstelle unter der Haut das Fleisch fehlt, so ist nichts dabei. 316. Es sei beides erforderlich. 317. Der grössere Teil müsse vom Fleisch u. der Rest von der Haut bedeckt sein. 318. Die an der Bruchstelle eines Beins zusammen den Knochen umgaben. 319. Die Haut; sie gleicht daher dem Fleisch. 320. Die zusammen mit dem Fleisch an der Bruchstelle den grösseren Teil des Knochens deckten. 321. Wenn mehrere

ממונן של ישראל אמר ליה רב פפא[28] לרבה רבי שמעון בן לקיש ואיסורא דאורייתא ואת אמרת מאי ליחוש להו אישתיק ואמאי אישתיק °והאמר Jab.36a Bb.129b רבא הלכתא כוותיה דרבי שמעון בן לקיש בהני תלת שאני הכא דהדר ביה רבי יוחנן לגביה דרבי שמעון בן לקיש °דאמר ליה אל תקניטני בלשון יחיד Pes 84a Hul.55b אני שונה אותה: ההוא נשבר העצם ויצא לחוץ 22b 134a דאישתקיל קורטיתא מיניה אתא לקמיה דאבוי שהייה תלתא ריגלי אמר ליה רב אדא בר מתנא זיל קמיה דרבא[29] בריה דרב יוסף בר חמא[30] °דחריפא Jab.122a סביניה אתא לקמיה[31] אמר מכדי נשבר העצם ויצא לחוץ תנן מה לי נפל מה לי איתיה: אמר ליה רבינא לרבא מתלקט מהו מתרוסס מהו מתמסמס מהו °תיבי דמי מתמסמס אמר רב הונא בריה דרב Hul.53b יהושע כל שהרופא[32] קודרו: איבעיא להו ניקב מהו נקלף מהו נסדק מהו ניטל שליש התחתון מהו תא שמע דאמר עולא אמר רבי יוחנן עור הרי הוא כבשר דילמא[33] דקנה משכא דידיה: אמר רב אשי כי הוינן בי רב[34] פפי איבעיא לן נקדר כמין טבעת מהו ופשטנא מהא דאמר רב יהודה אמר רב דבר זה[35] שאלתי לחכמים ולרופאים ואמרו מסרטו בעצם

M 28 לרבא || M 29 — בריה...חמא || M 30 דחריף
M 31 + דרבא || M 32 קודדו. V גוררו || M 33 התם דקנא M 34 פפא || M 35 שאלו לחכמים וחכמים לרופאים.

die Gesetzlehre das Geld Jisraéls. R. Papa sprach zu Rabba: Da ist R. Šimôn[322] b. Laqiš, auch ist hierbei ein Verbot der Gesetzlehre zu berücksichtigen, und du sagst, es sei nichts zu befürchten!? Da schwieg er. — Weshalb schwieg er, Raba sagte ja, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Laqiš nur bei jenen drei[323] Lehren!? — Anders ist es hierbei, da R. Johanan zurücktrat und sich zur Ansicht des R. Šimôn b. Laqiš [bekannte]; er sprach nämlich zu ihm: Reize mich nicht[324], denn ich lehre es nur als Ansicht eines einzelnen.

Einst kam ein Fall, dass ein Knochen gebrochen und nach aussen herausgetreten war und davon etwas fehlte, vor Abajje, und er zögerte damit[325] drei Festversammlungen[326]. Da sprach R. Ada b. Mathna zum [Eigentümer]: Geh zu Raba, dem Sohn des R. Joseph b. Ḥama, dessen Messer scharf[327] ist. Als er zu ihm kam, sprach dieser: Merke, es wird ja von dem Fall gelehrt, wenn der Knochen gebrochen ist und nach aussen heraustritt, somit ist es ja einerlei, ob davon etwas abgefallen ist oder nicht[328].

Rabina fragte Raba: Wie ist es, wenn es sich zusammenlesen[329] lässt? Wenn es zerstückelt[330] ist? Wenn es zerfallen ist? Was heisst zerfallen? R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Wenn der Arzt es fortschneidet.

Sie fragten: Wie ist es, wenn es[331] durchlöchert ist? Wenn es losgelöst[332] ist? Wenn es gespalten ist? Wenn das untere Drittel[333] fehlt? — Komm und höre: Ûla sagte im Namen R. Johanans, die Haut gleiche dem Fleisch[334]. — Vielleicht nur in dem Fall, wenn die Haut [am Knochen] haftet[335].

R. Aši sagte: Als wir bei R. Papi waren, fragten wir, wie es denn sei, wenn [vom Fleisch] ringförmig fortgeschnitten[336] ist, und wir entschieden es aus dem, was R. Jehuda im Namen Rabhs gesagt hat: Dies fragte ich Gelehrte und Aerzte, und sie sagten mir, man kratze [diese Stelle] mit einem Knochen ab und sie heilt. Eisen aber ent-

Personen an einem Pesaḥopfer beteiligt (cf. Ex. 12,4) sind u. das Fleisch für alle nicht ausreicht. 322. Der gegen RJ. streitet, cf. Bd. ij S. 625 Z. 3ff. 323. Die Jab. 36a aufgezählt werden, hierbei aber nicht. 324. Mit einem Einwand gegen die von mir vorgetragene Ansicht, dass Teile, die später hart werden, wie zBs. Haut u. Sehnen an manchen Körperstellen, dem Fleisch gleichen. 325. Mit der Entscheidung. 326. Wo die Schüler sich zu den Festvorträgen versammelten; cf. Bd. vij S. 41 Z. 17ff. 327. Der gelehrt u. scharfsinnig ist. 328. Wenn der grössere Teil des Knochens vom Fleisch bedeckt ist, ist es tauglich. 329. Wenn das Fleisch den Knochen an mehreren Stellen deckt, so dass sie zusammen den grösseren Teil ergeben. 330. Das deckende Fleisch an vielen Stellen Lücken hat. 331. Das deckende Fleisch. 332. Vom Knochen. 333. Das den Knochen unmittelbar berührt. 334. Demnach ist es tauglich, auch wenn das Fleisch unter der Haut überhaupt fehlt. 335. Wenn unten kein Fleisch vorhanden war, während die Frage sich auf den Fall bezieht, wenn durch das Fehlen des unteren Fleisches das obere vom Knochen losgelöst ist. 336. Ob bei einem solchen

zündet. R. Papa sagte: Dies nur dann, wenn es am Knochen haftet.

WENN MAN EIN VIEH GESCHLACHTET HAT UND DARIN EINE EIHAUT FINDET, SO DARF, WER SICH NICHT EKELT, SIE ESSEN. DIESE IST WEDER ALS SPEISE VERUNREINIGUNGSFÄHIG NOCH ALS AAS[337] VERUNREINIGEND. HAT MAN DIES[338] BEABSICHTIGT, SO IST SIE ALS SPEISE VERUNREINIGUNGSFÄHIG, NICHT ABER ALS AAS VERUNREINIGEND. WENN EINE EIHAUT ZUM TEIL HERVORGEKOMMEN IST, SO IST SIE ZUM ESSEN VERBOTEN, DENN DIESE IST EIN ZEICHEN DER GEBURT[339] SOWOL BEI EINEM WEIB ALS AUCH BEI EINEM VIEH. WENN EIN ERSTLINGSWERFENDES [VIEH] EINE EIHAUT ABORTIRT HAT, SO DARF MAN SIE[340] DEN HUNDEN VORWERFEN; WENN EIN GEHEILIGTES, SO BEGRABE MAN SIE. MAN DARF SIE NICHT AN EINEM SCHEIDEWEG BEGRABEN ODER AN EINEN BAUM HÄNGEN, WEIL DIES EIN EMORITISCHER BRAUCH IST[341].

ומעלה ארוכה[30] אבל פרזלא מזרק זריק אמר רב פפא Jeb.76a
והוא[37] דקנה גרמא דידיה:

[vij] שוחט את הבהמה ומצא בה שליא נפש היפה[38] תאבלנה ואונה מטמאה לא טומאת אוכלין ולא טומאת נבלות חישב עליה מטמאה טומאת אוכלין אבל לא טומאת נבלות שליא שיצתה מקצתה אסורה באכילה סימן ולד באשה וסימן ולד בבהמה המבברת שהפילה שליא וישליבנה לבלבים ובמוקדשין תקבר ואין קוברין אותה בפרשת דרכים ואין תולין אותה באילן[39] מפני דרכי האמורי:

גמרא. מנא הני מילי דתנו רבנן כל[40] בהמה [וגו'] תאכלו לרבות את השליא יכול אפילו יצתה מקצתה תלמוד לומר אתה אותה ולא[41] שליתה מכדי אין שליא בלא ולד ולמה לי קרא[42] קרא אסמכתא בעלמא: ואינה מטמאה: בעי רבי יצחק[43] בר נפחא עור חמור ששלקו מהו למאי אי לטומאת אוכלין תנינא אי לטומאת נבלות תנינא טומאת אוכלין דתנן[44] העור והשליא אין מטמאין טומאת אוכלין עור ששלקו[45] והשליא שחישב עליה[46] מטמאין טומאת אוכלין טומאת נבלות נמי תנינא בנבלתה ולא בעור ולא בעצמות ולא בגידין ולא בקרנים ולא בטלפים ואמר רבה בר[47] רב[48] חנא לא נצרכא אלא שעשאן

Jeb.76a
Bq.11a Hul.68a
Dt.14,6
Bq.11a
Col.I
Er.28b
Lv.11,3

M 36 + ודוקא עצם || M 37 דקנא || M 38 תאכל אותה || M 39 משום || M 40 בבהמה || M 41 שליא || M 42 — קרא || M 43 — בר || B 44 דתניא || M 45 ושליא || M 46 טמאין || M 47 בר חנה || P 48 חני.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[342] *Jedes Vieh &c. dürft ihr essen*, dies schliesst die Eihaut ein. Man könnte glauben, auch wenn ein Teil hervorgekommen ist, so heisst es *dieses*, dieses, nicht aber die Eihaut. — Merke, es gibt ja keine Eihaut ohne Geburt, wozu ist nun der Schriftvers nötig[343]. — Der Schriftvers ist nur eine Stütze.

WEDER [ALS SPEISE] VERUNREINIGUNGSFÄHIG. R. Jiçḥaq der Schmied fragte: Wie ist es, wenn man eine Eselshaut gesotten hat[344]? — In welcher Hinsicht, wenn hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit von Speisen, so haben wir es ja gelernt, und wenn hinsichtlich der Unreinheit von Aas[345], so haben wir es ja gelernt. Hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit von Speisen, denn es wird gelehrt: Die Haut und die Eihaut sind nicht als Speise verunreinigungsfähig; hat man die Haut gesotten oder hinsichtlich der Eihaut beabsichtigt[338], so sind sie als Speisen verunreinigungsfähig. Hinsichtlich der Unreinheit von Aas haben wir es ebenfalls gelernt:[346] *Sein Aas*, nicht aber die Haut, die Knochen, die Adern, die Hörner und die Hufe; hierzu sagte Rabba b. R. Ḥana, dies[347] sei wegen des Falls nötig, wenn man sie im Topf geschmort

Defekt das Fleisch noch zusammenwächst. 337. Wenn das Vieh verendet ist. 338. Sie zu essen. 339. In diesem Teil kann sich der Kopf befunden haben, in welchem Fall die Geburt als vollzogen gilt. 340. Obgleich die Erstgeburt heilig ist. 341. Ein abergläubisches Mittel gegen die Fehlgeburt. 342. Dt. 14,6. 343. Dass sie, wenn sie zum Teil hervorgekommen ist, verboten sei. 344. So dass sie weich wurde u. man sie essen kann. 345. Ob sie dadurch dem Fleisch des Esels gleicht u. somit als Aas gilt. 346. Lev. 11,39. 347. Die Ausschliessung dieser Dinge, die selbstverständlich nicht zum Fleisch gehören u. somit nicht als Aas gelten.

ציקי קדרה לעולם[49]טומאת אוכלין ושאני עור המור דמאים: שליא שיצתה: אמר רבי[50]אלעזר לא שנו אלא שאין עמה ולד אבל יש עמה ולד אין חוששין לולד אחר ורבי יוחנן אמר בין אין עמה ולד בין יש עמה ולד חוששין לולד אחר איני והא אמר רבי ירמיה לחומרא אמרה רבי אלעזר אלא אי אתמר הכי אתמר אמר רבי אלעזר לא שנו אלא שאינה קשורה בולד אבל קשורה בולד אין חוששין לולד אחר ורבי יוחנן אמר אנו אין לנו אלא שליא בלא ולד אבל יש עמה ולד בין קשורה בולד בין אין קשורה בולד אין חוששין לולד אחר והיינו דאמר רבי ירמיה לחומרא אמרה רבי אלעזר תניא בוותיה דרבי אלעזר המפלת מין בהמה חיה ועוף ושליא עמהן בזמן שקשורה[54]בהן אין חוששין לולד אחר אינה קשורה[51]בהן הריני מטיל עליה חומר שני ולדות שאני אומר שמא נימוח שפיר של שליא [52]שמא[53]נימוחה[54]שליתו של שפיר: המבכרת שהפילה [ובו']: מאי טעמא אמר רב איקא בריה דרב אבי רוב בהמות יולדות[55]דבר הקדוש בבכורה ומיעוט [56]בהמות דבר שאינו קדוש בבכורה ומאי ניהו נדמה וכל היולדות יולדות מחצה זכרים ומחצה נקבות סמוך מיעוטא דנדמה למחצה דנקבות והוו להו זכרים מיעוטא: ובמיקדשין תקבר: מאי טעמא רובא

M 52 עמהן M 51 אלעא P 50 ל + M 49
— P 55 || שליא M 54 || נימוחת P 53 || או +
דבר...בהמות || M 56 יולדות.

hat. — Tatsächlich hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit als Speise, denn anders verhält es sich bei einem Esel, da er widerlich ist[478].

WENN EINE EIHAUT HERVORGEKOMMEN IST. R. Eleâzar sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn darin[479] keine Geburt vorhanden ist, wenn aber darin eine Geburt vorhanden ist, so berücksichtige man eine andere Geburt[480] nicht. R. Johanan aber sagte: Man berücksichtige, einerlei ob darin keine Geburt vorhanden ist oder darin eine Geburt vorhanden ist, eine andere Geburt. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jirmeja sagte doch, R. Eleâzar lehre es erschwerend[481]!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Eleâzar sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn sie nicht mit der Geburt[482] verbunden ist, wenn sie aber mit der Geburt verbunden ist, so berücksichtige man eine andere Geburt nicht. R. Johanan aber sagte: Wir sprechen nur von einer Eihaut ohne Geburt, wenn aber darin eine Geburt vorhanden ist, so ist, einerlei ob sie mit der Geburt verbunden ist oder nicht, eine andere Geburt nicht zu berücksichtigen. Das ist es, was R. Jirmeja sagte, R. Eleâzar lehre es erschwerend. Uebereinstimmend mit R. Eleâzar wird gelehrt: Wenn [ein Weib] eine Art Vieh, Wild oder Geflügel und damit eine Eihaut abortirt hat, so ist, wenn sie mit jener verbunden ist, eine andere Geburt nicht zu berücksichtigen, und wenn sie nicht verbunden ist, so lege man ihr die Erschwerung zweier Geburten[483] auf, denn man nehme an, der Dotter der einen Eihaut und die Eihaut des anderen Dotters kann zerquetscht worden sein.

WENN EIN ERSTLINGSWERFENDES &C. ABORTIRT HAT. Aus welchem Grund? R. Iqa, der Sohn R. Amis, erwiderte: Die Mehrheit des Viehs wirft das, woran die Heiligkeit der Erstgeburt haftet, und die Minderheit wirft das, woran die Heiligkeit der Erstgeburt nicht haftet, nämlich Unähnliches[484], ferner wirft die Hälfte Männchen und die Hälfte Weibchen[485], somit vereinige man die Minderheit der Unähnlichen mit der Hälfte der Weibchen, so dass die Männchen in der Minderheit sind[486].

WENN EIN GEHEILIGTES, SO BEGRABE MAN SIE. Aus welchem Grund? — Die Mehrheit besteht aus solchen, woran die Heiligkeit haftet[487].

478. Und es ist fraglich, ob seine Haut gesotten die Eigenschaft einer Speise annimmt. 479. Im geschlachteten Vieh. 480. Man nehme nicht an, dass in der Eihaut ebenfalls eine Geburt war u. zerquetscht worden ist; die Eihaut war sicher leer u. ist daher zum Essen erlaubt. 481. Während RJ. erleichternder Ansicht ist. 482. Die man nach der Schlachtung im Vieh findet. 483. Einer männlichen u. einer weiblichen, des Zweifels wegen; cf. S. 1028 N. 114. 484. Eine Abnormität, die der Mutter nicht ähnlich ist. 485. Die nicht als Erstgeburt heilig sind. 486. Und da man sich nicht nach der Minderheit richte, so darf man die Geburt den Hunden vorwerfen. 487. Die Geburt des

בר מיקדש הוא: ואין קוברין אותה: אביי ירבא Sab. 67a
דאמרי תרוייהו כל דבר שיש בו רפיאה אין בו
משום דרכי האמורי אין בו רפואה יש בו משים 8
דרכי האמורי והתניא אילן שמשיר פירותיו מיקדי
בסיקרא ומועלו באבנים בשלמא מועלו באבנים כי
היכי דניכחוש חיליה אלא סוקרו בסיקרא אמאי Fol. 77b
כי היכי דליחזיוה אינשי וליבעי רחמי עליה
כדתניא טמא טמא יקרא צריך להודיע לרבים Lev. 13,45; Sab. 67a; M.k. 5a; Sanh. 49a; Nid. 66a
ורבים מבקשים עליו רחמים וכן מי שאירע בו דבר
צריך להודיע לרבים ורבים מבקשים עליו רחמים
אמר רבינא כמאן תלינן בובסא בדיקלא כמאן כי
האי תנא:

VP 57 מוק' ‖ M 58 + משום ‖ P 59 סורקו ומועלו ‖ M 60 + וניתעין ‖ M 61 — כמאן.

MAN DARF SIE NICHT &C. EGRABEN. Abajje und Raba sagten beide: Alles, was zu Heilzwecken erfolgt, gilt nicht als emoritischer Brauch, und was nicht zu Heilzwecken erfolgt, gilt als emoritischer Brauch[489]. — Es wird ja aber gelehrt, dass, wenn ein Baum die Früchte abwirft, man ihn mit Farbe bestreiche und mit Steinen belaste; erklärlich ist es, dass man ihn mit Steinen belaste, damit seine Kraft[490] abnehme, wieso aber bestreiche man ihn mit Farbe[491]? — Damit die Leute es sehen[492] und für ihn beten. Es wird nämlich gelehrt: *Unrein, unrein rufe er*; er muss sein Leid dem Pulbikum kund tun, damit das Publikum für ihn um Erbarmen flehe. Ebenso soll der, dem etwas passirt ist, dies dem Publikum kund tun, damit das Publikum für ihn um Erbarmen flehe. Rabina sagte: Nach wessen Ansicht hängen wir einen Dattelkamm an eine Dattelpalme[493]? — nach diesem Autor.

FUENFTER ABSCHNITT

ותו ואת בנו נוהג בין בארץ בין בחוצה לארץ בפני הבית ושלא בפני הבית בחולין ובמיקדשין ביצד השוחט אותו ואת בנו חולין בחוץ שניהם כשרים וחשני סופג את הארבעים קדשים בחוץ הראשון חייב כרת ושניהם פסולים ושניהם מיפגים את הארבעים חולין בפנים שניהם פסולין יחשני

M 1 בארץ ובחוצה.

DAS GESETZ VOM VIEH UND SEINEM JUNGEN[1] HAT GELTUNG SOWOL IM [JISRAÉL]LAND ALS AUCH AUSSERHALB DES LANDS, ZUR ZEIT DES TEMPELS UND AUSSERHALB DER ZEIT DES TEMPELS, BEI PROFANEM UND BEI GEHEILIGTEM. UND ZWAR: WENN JEMAND[2] EIN VIEH UND SEIN JUNGES AUSSERHALB[3] ALS PROFANES GESCHLACHTET HAT, SO SIND BEIDE TAUGLICH[4], UND WEGEN DES ANDEREN ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE[5]; WENN AUSSERHALB ALS GEHEILIGTES, SO VERFÄLLT ER WEGEN DES ERSTEN DER AUSROTTUNGSSTRAFE[6], BEIDE SIND UNTAUGLICH[7], UND WEGEN BEIDER ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE[8]; WENN INNERHALB ALS PROFANES, SO SIND BEIDE UNTAUGLICH[9], UND WEGEN DES ANDEREN

geheiligten Viehs ist heilig, einerlei ob Männchen od. Weibchen. 488. Und ist daher verboten. 489. Durch die starke Feuchtigkeit fallen die Früchte ab. 490. Dies ist ja bestimmt ein amoritischer Brauch, dennoch ist es erlaubt. 491. Dies gilt als Zeichen, dass der Baum mit diesem Fehler behaftet ist. 492. Lev. 13,45. 493. Dies gilt als Zeichen, dass von dieser Palme die Früchte abfallen. 1. Dass man beide nicht an einem Tag schlachten darf; cf. Lev. 22,28. 2. Und ebenso auch 2 Personen. 3. Des Tempelhofs. 4. Zum Essen erlaubt. 5. Wegen der Uebertretung des genannten Verbots. 6. Wegen Schlachtens von Geheiligtem ausserhalb des Tempelhofs, nicht aber wegen des anderen, weil dieses an diesem Tag zur Opferung nicht geeignet ist. 7. Da sie ausserhalb des Tempelhofs geschlachtet worden sind. 8. Wegen des ersten, weil es ausserhalb des Tempelhofs, wegen des anderen, weil es am gleichen Tag mit der Mutter geschlachtet worden ist. 9. Als Profanschlachtung innerhalb des Tempelhofs.

סופג את הארבעים קדשים בפנים הראשון כשר ופטור והשני סופג את הארבעים ופסול: חולין [ij] וקדשים בחוץ הראשון כשר ופטור והשני סופג את הארבעים ופסול קדשים וחולין בחוץ הראשון חייב כרת ופסול והשני כשר ושניהם סופגים את הארבעים חולין וקדשים בפנים שניהם פסולין והשני סופג את הארבעים קדשים וחולין בפנים הראשון כשר ופטור והשני סופג את הארבעים ופסול חולין בחוץ ובפנים הראשון כשר ופטור והשני סופג את הארבעים ופסול קדשים בחוץ ובפנים הראשון חייב כרת ושניהם סופגים את הארבעים ושניהם פסולים חולין בפנים ובחוץ הראשון פסול ופטור והשני סופג את הארבעים וכשר קדשים בפנים ובחוץ הראשון כשר ופטור והשני סופג את הארבעים ופסול:

גמרא. תנו רבנן מנין לאותו ואת בנו שנוהג במוקדשין תלמוד לומר שור או כשב או עז כי [v.22,27] יולד וכתיב בתריה ושור או שה אתו ואת בנו לא [ib.v.28] תשחטו ביום אחד לימד על אותו ואת בנו שנוהג במוקדשין ואימא במוקדשין אין בחולין לא שור הפסיק הענין ואימא בחולין אין במוקדשין לא כתיב ושור [vgl. Bm.95a] מוסיף על ענין ראשון אי מה קדשים כלאים לא אף אותו ואת בנו כלאים לא אלמא

M 2 פסולין ושנ׳ סופ׳ את הארב׳ || M 3 — כתיב || M 4 — ו״ו || M 5 אינו נוהג בכלאים.

ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE; WENN INNERHALB ALS GEHEILIGTES, SO IST DAS ERSTE TAUGLICH UND ER IST FREI, UND WEGEN DES ANDEREN ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE UND ES IST UNTAUGLICH[10]; WENN AUSSERHALB ALS PROFANES UND ALS GEHEILIGTES[11], SO IST DAS ERSTE TAUGLICH UND ER IST FREI, UND WEGEN DES ANDEREN ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE UND ES IST UNTAUGLICH; WENN AUSSERHALB ALS GEHEILIGTES UND ALS PROFANES, SO VERFÄLLT ER WEGEN DES ERSTEN DER AUSROTTUNGSSTRAFE UND ES IST UNTAUGLICH, DAS ANDERE IST TAUGLICH, UND WEGEN BEIDER ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE; WENN INNERHALB ALS PROFANES UND ALS GEHEILIGTES, SO SIND BEIDE UNTAUGLICH, UND WEGEN DES ANDEREN ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE; WENN INNERHALB ALS GEHEILIGTES UND PROFANES, SO IST DAS ERSTE TAUGLICH UND ER IST FREI, UND WEGEN DES ANDEREN ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE UND ES IST UNTAUGLICH; WENN AUSSERHALB UND INNERHALB[12] ALS PROFANES, SO IST DAS ERSTE TAUGLICH UND ER IST FREI, UND WEGEN DES ANDEREN ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE UND ES IST UNTAUGLICH; WENN AUSSERHALB UND INNERHALB ALS GEHEILIGTES, SO VERFÄLLT ER WEGEN DES ERSTEN DER AUSROTTUNGSSTRAFE, WEGEN BEIDER ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE, UND BEIDE SIND UNTAUGLICH; WENN INNERHALB UND AUSSERHALB ALS PROFANES, SO IST DAS ERSTE UNTAUGLICH UND ER IST FREI, UND WEGEN DES ANDEREN ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE UND ES IST TAUGLICH. WENN INNERHALB UND AUSSERHALB ALS GEHEILIGTES, SO IST DAS ERSTE TAUGLICH UND ER IST FREI, UND WEGEN DES ANDEREN ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE UND ES IST UNTAUGLICH.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen beim Geheiligten Geltung habe? — es heisst:[13]*wenn ein Rind, ein Schaf oder eine Ziege geboren wird*, und darauf[14] folgt:[15]*und ein Rind oder ein Schaf, es und sein Junges sollt ihr nicht an einem Tag schlachten*; dies lehrt, dass das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen beim Geheiligten Geltung habe. — Vielleicht nur beim Geheiligten und nicht bei Profanem!? — [Das Wort] *Rind* trennt die Verbindung[16]. — Vielleicht nur bei Profanem und nicht beim Geheiligten!? — Es heisst: *und ein Rind*, und das *und* verbindet dies mit dem Vorangehenden. — Demnach sollte, wie der Mischling als Geheiligtes nicht verwendbar ist, auch das Gesetz vom Vieh und seinem

10. Da es an diesem Tag zur Opferung noch nicht geeignet ist. 11. Das eine als Profanes u. das andere als Geheiligtes, u. ebenso weiter. 12. Das eine ausserhalb u. das andere innerhalb. 13. Lev. 22,27. 14. In diesem Schriftvers wird von der Tauglichkeit zur Opferung gesprochen. 15. Lev. 22,28. 16. Des Folgenden mit dem Vorangehenden, da sonst das W. "Rind" nicht wiederholt werden sollte.

תניא °אותו ואת בנו נוהג בבלאים ובכוי ועוד שה כתיב ואמר רבא °זה בנה אב כל מקום שנאמר שה אינו אלא להוציא את הכלאים אמר קרא או לרבות את הכלאים האי או מיבעי ליה לחלק דסלקא דעתך אמינא עד דשחיט שור ובנו שה ובנו לא מיחייב קא משמע לן °לחלק מבנו נפקא ואכתי מיבעי ליה לכדתניא אילו נאמר שור ושה ובנו הייתי אומר 'עד שישחוט שור ושה ובנו תלמוד לומר °שור או שה אתו ואת בנו מאי לאו מאו נפקא °ליה לא מאותו הניחא לרבנן דמייתר להו אותו אלא לחניה דלא מייתר ליה אותו לחלק מנא ליה לחלק לא צריך קרא דסבר לה כרבי יונתן דתניא °[את] אביו ו[את] אמו אין לי אלא אביו ואמו אביו שלא אמו ואמו שלא אביו מנין תלמוד לומר °אביו ואמו קלל אביו קלל אמו קלל דברי רבי יאשיה רבי יונתן אומר משמע שניהם כאחד ומשמע אחד °בפני עצמו °עד שיפרוט לך הכתוב יחדו: מאי חניה ומאי רבנן דתניא °אותו ואת בנו נוהג בנקבות ואינו נוהג בזכרים חניה אומר נוהג בין בזכרים ובין בנקבות מאי טעמא דרבנן דתניא יכול יהא אותו ואת בנו נוהג בין בזכרים ובין בנקבות ודין הוא חייב כאן וחייב באם על הבנים מה כשחייב באם על הבנים

Hol.78t tHol.5 Col.t Bq.77b

Lv.22,

Ib.20,9 Bm.94 Syn.66 85b Seb.27 Lv.20,

vgl. Men.90

Bek.45

M 6 + דמחייב || M 7 — עד שישח' M 8 — ליה
B 9 איש אשר יקלל את אביו ואת אמו M 10 + אחד.

Jungen beim Mischling keine Geltung haben, während gelehrt wird, dass das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen beim Mischling und beim Koj[17] Geltung habe!? Und ferner heisst es ja *Schaf*, und Raba sagte, dies sei eine Hauptnorm dafür, dass überall, wo es *Schaf* heisst, der Mischling ausgeschlossen sei!? — Die Schrift sagt *oder*, und dies schliesst den Mischling ein. — Das *oder* ist ja zur Teilung nötig; man könnte sonst glauben, man sei nicht eher schuldig, als bis man ein Rind und sein Junges und ein Schaf und sein Junges geschlachtet hat, so lehrt er uns!? — Die Teilung geht hervor aus: *und sein Junges*[18]. — Aber dieses[19] ist ja wegen der folgenden Lehre nötig: Würde es geheissen haben: *ein Rind, ein Schaf und sein Junges*, so könnte man glauben, nur wenn man ein Rind, ein Schaf und sein Junges[20] geschlachtet hat, daher heisst es: *ein Rind oder ein Schaf, es und sein Junges*. Dies wird ja wahrscheinlich aus [dem Wort] *oder* gefolgert!? Nein, aus [dem Wort] *es*. — Einleuchtend ist dies nach den Rabbanan, nach welchen [das Wort] *es* überflüssig ist, woher aber ist nach R. Ḥananja, nach dem [das Wort] *es* nicht überflüssig ist, die Teilung zu entnehmen!? — Er benötigt für die Teilung keines Schriftverses, denn er ist der Ansicht R. Jonathans. Es wird nämlich gelehrt:[21] *[Wenn jemand fluchen wird] seinem Vater und seiner Mutter*; ich weiss dies nur von Vater und Mutter[22], woher dies von Vater ohne Mutter und von Mutter ohne Vater? — es heisst:[21] *seinem Vater und seiner Mutter fluchte er*, seinem Vater fluchte er, seiner Mutter fluchte er[23] — Worte R. Jošijas. R. Jonathan sagt, [in solchen[24] Fällen] seien sowol beide zusammen als auch jeder besonders zu verstehen, es sei denn, dass die Schrift ausdrücklich "zusammen" sagt[25].

Was ist dies für ein Streit zwischen Ḥananja und den Rabbanan? — Es wird gelehrt: Das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen hat Geltung bei Weibchen[26] und nicht bei Männchen. Ḥananja sagt, es habe Geltung sowol bei Männchen als auch bei Weibchen. — Was ist der Grund der Rabbanan? — Es wird gelehrt: Man könnte glauben, das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen habe Geltung sowol bei Männchen als auch bei Weibchen, und zwar wäre dies aus einem Schluss zu folgern. Man ist dieserhalb schuldig und man ist wegen der Mutter samt den Jungen[27] schuldig, wie man wegen der Mutter samt den Jungen nur bei Weibchen[28] und nicht bei Männ-

17. Eine Art Bockhirsch; cf. S. 1058 Z. 23ff. 18. In der Einzahl. 19. Das W."oder". 20. Des einen von beiden. 21. Lev. 20,9. 22. Dass man schuldig ist, wenn man beiden Eltern flucht. 23. Im 1. Absatz des angezogenen Schriftverses befindet sich das W."fluchen"neben"Vater" u. im 2. neben"Mutter". 24. Wenn 2 Objekte genannt werden. 25. ZBs. Dt. 22,10. 26. Beim Muttertier. 27. Bei Vögeln, wenn man sie aus einem Nest aushebt; cf. Dt. 22,6f. 28. Da die Schrift ausdrücklich von der Mutter spricht.

בנקבות ולא בזכרים אף[11]בשחייב כאן בנקבות ולא
בזכרים לא אם אמרת באם על הבנים שכן לא
עשה בה מזומן כשאינו מזומן תאמר באותו ואת
בנו שעשה בו מזומן כשאינו מזומן תלמוד לומר
אותו אחד ולא שנים[12]אחר שחלק הכתוב זכיתי לדין
חייב כאן וחייב באם על הבנים מה בשחייב באם
על הבנים בנקבות ולא בזכרים אף בשחייב כאן
בנקבות ולא בזכרים ואם נפשך לומר[13]בנו מי שבנו
ברוך אחריו יצא זכר שאין בנו ברוך אחריו מה
אם נפשך לומר וכי תימא אותו זכר משמע הרי
הוא אומר בנו מי שבנו ברוך אחריו יצא זכר שאין
בנו ברוך אחריו °ולהנניה כתיב אותו דמשמע זכר Bol.79
וכתיב בנו מי שבנו ברוך אחריו[14]דמשמע נקבה
הלכך נוהג בין בזכרים בין בנקבות: אמר רב הונא
בר חייא אמר שמואל[15]הלכתא כהנניה ואזדא שמואל
לטעמיה דתנן °רבי יהודה אומר הנולדים מן הסוס 4 Ter.
אף על פי שאביהן חמור מותרין זה[16]בזה אבל
הנולדין מן החמור עם הנולדין מן הסוס אסורין
[17]ואמר רב יהודה אמר שמואל זו דברי רבי יהודה
דאמר °אין חוששין לזרע האב אבל חכמים אומרים Sek.19a
כל מיני פרדות אחת הן °מאן חכמים הנניה הוא Ker.8b
דאמר חוששין לזרע האב והאי בר סוסיא והמרא
והאי בר חמרא וסוסיא כולהו חדא מינא נינהו:

M 11 — כשחייב M 12 + ו M 13 + חרי הוא
M 14 — דמש׳ נקבה M 15 הלכה M 16 אומר
עם זה והנולדין מן החמור אע״פ שאביהן סוס מותרין זה עם זה
אבל הנולד מן החמור עם הנולד מן הסוס אסור P 17 — ו.

chen schuldig ist, ebenso ist man dieserhalb nur bei Weibchen und nicht bei Männchen schuldig. Aber nein, sollte dies, wenn es von der Mutter samt den Jungen gilt, wobei das Vorrätige nicht dem Vorgefundenen[29]gleicht, auch vom Vieh und seinem Jungen gelten, wobei das Vorrätige dem Vorgefundenen gleicht!? Daher heisst es *es*, eines und nicht beide. Da die Schrift sie nun geteilt[30]hat, so gelange ich zum folgenden Schluss: man ist dieserhalb schuldig und man ist wegen der Mutter samt den Jungen schuldig, wie man wegen der Mutter samt den Jungen nur bei Weibchen und nicht bei Männchen schuldig ist, ebenso ist man dieserhalb nur bei Weibchen und nicht bei Männchen schuldig. Wenn du aber dagegen erwidern wolltest, [so heisst es] *Junges*, an das das Junge hängt, ausgenommen ist das Männchen, an das das Junge nicht hängt. — Was ist dagegen zu erwidern? — Man könnte erwidern, unter *es* sei[31]das Männchen zu verstehen, so heisst es *Junges*, an das das Junge hängt, ausgenommen ist das Männchen, an das das Junge nicht hängt. Nach Hananja aber ist zu erklären: es heisst *es*, wonach das Männchen, und es heisst *Junges*, an das das Junge hängt, wonach das Weibchen zu verstehen ist, daher hat es Geltung sowol bei Männchen als auch bei Weibchen.

R. Hona b. Hija sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie Hananja. Šemuél vertritt hierbei seine Ansicht, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Die von einer Stute Geworfenen sind, selbst wenn der Vater ein Esel ist, mit einander erlaubt[32], aber die von einer Eselin Geworfenen sind mit den von einer Stute Geworfenen verboten[33]. Hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls: Dies ist die Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, man berücksichtige nicht den Samen des Vaters, die Weisen aber sagen, alle Arten Maultiere[34]sind ein Geschlecht: Unter Weisen ist Hananja zu verstehen, welcher[35] sagt, man berücksichtige den Samen des Vaters, somit ist das eine ein Abkömmling von Pferd und Esel und das andere ein Abkömmling von Esel und Pferd und sind ein Geschlecht[36].

29. Das bezügliche Gesetz hat Geltung nur bei einem vorgefundenen Nest, nicht aber bei Vögeln, die man hält. 30. Dass man nur wegen des einen schuldig sei. 31. Nach dem hebr. Sprachgebrauch. 32. Die Paarung der Maultiere mit einander ist keine verbotene Kreuzung (cf. Lev. 19,19), obgleich dabei eine Verbindung der Eselsseite des einen mit der Pferdeseite des anderen erfolgt; sie gehören, einerlei ob der Samen des Vaters berücksichtigt wird od. nicht, zur selben Gattung. 33. Die Kreuzung von Maultier u. Maulesel ist verboten, weil, wenn der Same des Vaters nicht berücksichtigt wird, ersteres zum Esels- u. letzterer zum Pferdegeschlecht gehört. 34. Dh. Maultier u. Maulesel. 35. Beim oben behandelten Verbot der Schlachtung eines Viehs mit seinen Jungen am selben Tag. 36. Da Š. die Weisen mit H. identifizirt, so ist er wol der Ansicht, dass auch hierbei nach ihm zu entscheiden sei.

Sie fragten: Ist es R. Jehuda entschieden, dass man den Samen des Vaters nicht berücksichtige[38], oder ist es ihm zweifelhaft[39]? — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Ob die Geburt mit der Mutter[40] erlaubt ist: wenn du sagst, dies sei ihm entschieden, so ist die Geburt mit der Mutter erlaubt, und wenn du sagst, es sei ihm zweifelhaft, so ist[41] die Geburt mit der Mutter verboten. Wie ist es nun? — Komm und höre: R. Jehuda sagte: Die von einer Stute Geworfenen sind, selbst wenn der Vater ein Esel ist, mit einander erlaubt. In welchem Fall: wollte man sagen, wenn der Vater des einen ein Esel ist und der Vater des anderen ein Esel ist, so braucht dies ja nicht gelehrt zu werden, wahrscheinlich also, wenn der Vater des einen ein Pferd und der Vater des anderen ein Esel[42] ist, und er lehrt, dass sie mit einander erlaubt sind; demnach ist ihm dies entschieden. — Nein, tatsächlich in dem Fall, wenn der Vater des einen ein Esel und der Vater des anderen ein Esel ist, und dies zu lehren ist dennoch nötig; man könnte glauben, die Pferdeseite könnte sich mit der Eselsseite und die Eselsseite mit der Pferdeseite vereinigen, so lehrt er uns. — Komm und höre: R. Jehuda sagte: Wenn ein Maultier brünstig ist, so darf man es weder von einem Pferd noch von einem Esel, sondern nur von seiner Art bespringen lassen. Wenn man nun sagen wollte, dies sei ihm entschieden, so sollte man es von der Art der Mutter bespringen lassen. Wenn man die Art der Mutter nicht kennt[43]. — Es heisst ja: nur von seiner Art[44]!? — Er meint es wie folgt: man darf es weder von einer Pferdeart noch von einer Eselsart bespringen lassen, weil man seine Art nicht kennt.

— Man kann ja die Zeichen untersuchen!? Abajje sagte nämlich: Hat es eine grobe Stimme, so ist es die Geburt einer Eselin, hat es eine feine Stimme, so ist es die Geburt einer Stute. Ferner sagte R. Papa: Hat es grosse Ohren und einen kleinen Schwanz, so ist es die Geburt einer Eselin, hat es kleine Ohren und einen grossen Schwanz, so ist es die Geburt einer Stute. — In dem Fall, wenn es stumm und verstümmelt[45] ist. — Wie bleibt es damit? Komm und höre: R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, sagte: Alle stimmen überein, dass die Geburt mit der Mutter verboten sei. Hieraus ist

אובעיא להו[37] מי פשיט ליה לרבי יהודה דאין חוששין לזרע האב או דילמא ספוקי מספקא ליה למאי נפקא מינה למישרא[39] פרי עם האם או אמרת מיפשט פשיטא ליה[40] פרי עם האם שרי[41] אלא אי אמרת ספוקי מספקא ליה[42] פרי עם האם אסור מאי תא שמע רבי יהודה אומר כל הנולדים מן הסוס אף על פי שאביהן חמור מותרין זה[43] בזה היכי דמי אילימא דאבוה דהאי חמור ואבוה דהאי חמור צריכא למימר אלא לאו דאבוה דהאי סום ואבוה דהאי חמור וקתני מותרים זה עם זה אלמא מיפשט פשיטא ליה לא לעולם דאבוה דהאי חמור ואבוה דהאי חמור ודקאמרת צריכא למימר מהו דתימא אתי צד דסום משתמש בצד[44] חמור וצד חמור משתמש בצד סום קא משמע לן תא שמע רבי יהודה אומר פרדה שתבעה אין מרביעין עליה לא סום ולא חמור אלא מינה ואי אמרת מיפשט פשיטא ליה לרבץ עלה מינא דאמה דלא ידעינן מינא דאמה מאי ניהו והא אלא מינה קתני הכי קאמר אין מרביעין עליה לא מין סום ולא מין חמור לפי שאין יודעין במינה וליבדוק בסימנין דאמר אביי עבי קליה בר חמרא צניף קליה בר סוסיא ואמר רב פפא רברבן אודניה וזוטרא גנובתיה בר חמרא זוטרן אודניה ורבה גנובתיה בר סוסיא הכא במאי עסקינן באלמת וגידמת מאי הוי עלה תא שמע דאמר רב הונא בריה דרב יהושע הכל מודין בפרי עם האם שאסור

M 18 מיפשט פשיטא ליה || M 19 פרד || M 20 ואי ספוקי || M 21 עם זה || M 22 דחמור וצד דחמור בצד דסום.

37. Deshalb ist die Kreuzung von Maultier u. Maulesel verboten. 38. Er berücksichtigt hierbei den Zweifel. 39. Die Kreuzung von Maultier u. Stute. 40. Wenn der Same des Vaters nicht berücksichtigt wird, so gehört das Maultier zum Pferdegeschlecht. 41. Wegen des Zweifels. 42. Sie gleichen ja einander vollständig. 43. Er spricht von der Kreuzung eines Pferds mit einem Maultier. 44. Wenn man nicht weiss, ob es ein Maultier od. ein Maulesel ist. 45. Und nach RJ. ist ja die Kreuzung von Maultier u. Maulesel verboten. 46. Keine Ohren u. keinen Schwanz hat.

שמע מינה ספוקי מספקא ליה[22] שמע מינה: אמר ליה[23] רבי אבא לשמעיה[24] כי מעיילת לי כודנייתא בריספק עיין להנך דדמיין להדדי ועייל לי אלמא
Col.b קסבר אין חוששין לזרע האב °וסימנין דאורייתא: Hol.78a tHol.5 Bek.7a תנו רבנן °אותו ואת בנו נוהג בכלאים ובכוי °רבי[25] אליעזר אומר כלאים הבא מן העז ומן הרחל אותו ואת בנו נוהג בו[26] כוי אין אותו ואת בנו נוהג בו אמר רב חסדא איזהו כוי שנחלקו בו רבי[25] אליעזר וחכמים זה הבא מן התייש ומן הצבייה[27] היכי דמי אילימא בתייש הבא על הצבייה וילדה וקא שחיט לה ולברה והאמר רב חסדא הכל מודים בהיא צבייה ובנה תייש שפטור שה ובנו אמר רחמנא ולא צבי ובנו אלא בצבי הבא על התיישה וילדה וקא שחיט לה ולברה והאמר רב חסדא הכל מודים בהיא תיישה ובנה צבי שחייב שה אמר רחמנא ובנו כל דהו לעולם בתייש הבא על הצבייה וילדה בת ובת ילדה בן וקא שחיט לה ולברה רבנן סברי חוששין לזרע האב ושה ואפילו מקצת שה[28] ורבי[25] אליעזר סבר אין חוששין לזרע האב ושה ואפילו מקצת שה לא אמרינן וליפלוג בחוששין לזרע האב בפלוגתא דחנניה ורבנן אי פליגי בההיא הוה אמינא בהא אפילו רבנן מודו דשה ואפילו מקצת שה לא

M 22 — ש׳ם | M 23 רבא לשמ׳ כי מעיילת כוד׳ בדיאספק עיין הני דדמיין להדדי אלמא || B 24 אי M 25 אליעזר | M 26 + מן ה | M 27 במאי עסקינן. P — היכי...הצביה M 28 + אמרינן.

zu schliessen, dass ihm dies zweifelhaft ist; schliesse hieraus.

R. Abba sprach zu seinem Diener: Wenn du mir Maultiere an den Wagen spannst, so achte darauf, dass sie einander[47] gleichen. Er ist demnach der Ansicht, dass man den Samen des Vaters nicht berücksichtige[48], ferner auch, dass die Zeichen aus der Gesetzlehre seien[49].

Die Rabbanan lehrten: Das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen hat Geltung bei Mischlingen und beim Koj. R. Eliêzer sagt, beim Mischling von Ziege und Schaf hat das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen Geltung, beim Koj hat das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen keine Geltung. R. Ḥisda sagte: Was ist ein Koj, worüber R. Eliêzer und die Weisen streiten? — der Abkömmling von Ziege und Hirsch. — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn ein Ziegenbock eine Hirschkuh besprungen und sie geworfen, und man diese mit dem Jungen geschlachtet hat, so sagte ja R. Ḥisda, alle stimmen überein, dass, wenn es eine Hirschkuh und das Junge ein Ziegenbock[50] ist, man[51] frei sei, denn der Allbarmherzige spricht von einem Schaf und seinem Jungen, nicht aber von einem Hirsch und seinem Jungen. Wollte man sagen, wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen und sie geworfen, und man diese mit ihrem Jungen geschlachtet hat, so sagte ja R. Ḥisda, alle stimmen überein, dass, wenn es eine Ziege und das Junge ein Hirsch[50] ist, man schuldig sei, denn der Allbarmherzige spricht von einem Schaf und seinem Jungen, was[52] es auch ist!? — Wenn ein Ziegenbock eine Hirschkuh besprungen und diese ein Weibchen und dieses ein Junges geworfen, und man es mit seinem Jungen geschlachtet hat. Die Rabbanan sind der Ansicht, man berücksichtige den Samen des Vaters, und unter Schaf sei auch ein Teil eines Schafs[53] zu verstehen; R. Eliêzer aber ist der Ansicht, man berücksichtige den Samen des Vaters nicht, und man sage nicht, unter Schaf sei auch ein Teil des Schafs zu verstehen. — Sollten sie doch denselben Streit wie Ḥananja und die Rabbanan führen, ob man den Samen des Vaters berücksichtige[54]!? — Wenn sie darüber streiten würden, so könnte man glauben, hierbei[55] pflichten auch die Rabbanan bei[56], denn wir sagen nicht, unter Schaf sei auch ein

47. Tiere verschiedener Art dürfen nicht zusammen zur Arbeit verwandt werden; cf. Dt. 22,10. 48. Somit gehören Maultiere u. Maulesel nicht zum selben Geschlecht. 49. Dass man sich auf solche verlassen dürfe, da er sich auf das gleiche Aussehen stützte. 50. Dh. von einem Ziegenbock, bezw. einem Hirschbock gezeugt. 51. Wenn man sie an einem Tag geschlachtet hat. 52. Einerlei, ob es zum Geschlecht der Mutter gehört od. nicht. 53. Die Mutter ist zwar von einer Hirschkuh geworfen, jed. gehört sie durch den Vater zum Teil dem Ziegengeschlecht an. 54. Bei der Schlachtung eines männlichen Viehs mit seinem Jungen. 55. Wo die Geburt einem ganz anderen Geschlecht angehört. 56. Dass man den Samen des Vaters nicht berücksichtige.

אמרינן קא משמע לן [57]והא דתנן כוי אין שוחטין
אותו ביום טוב ואם שחטו אין מכסין את דמו
במאי עסקינן אילימא בתייש הבא על הצביה
וילדה בין לרבנן בין לרבי אליעזר לשחוט וליכסי
צבי ואפילו מקצת צבי אלא בצבי הבא על התיישה
וילדה אי לרבנן לשחוט וליכסי אי לרבי אליעזר
לשחוט ולא ליכסי לעולם בצבי הבא על התיישה
[58]ורבנן ספוקי מספקא להו אי חוששין לזרע האב
אי אין חוששין[59]ומדלרבנן מספקא להו לרבי[60]אליעזר
[61]פשיטא ליה [62]והא דתניא הזרוע והלחיים והקבה
נוהגים בכוי ובבלאים רבי [63]אליעזר אומר בלאים
הבא מן העז ומן הרחל חייב במתנות מן[64]הכוי פטור
מן המתנות במאי עסקינן אילימא בתייש הבא על
הצבייה וילדה בשלמא לרבי [65]אליעזר דפטר קסבר
שה ואפילו מקצת שה לא אמרינן אלא לרבנן נהי
[66]דקסברי שה ואפילו מקצת שה [67]בשלמא פלגא לא
יהיב ליה[68]אידך פלגא לימא ליה אייתי ראיה דחוששין
לזרע האב ושקול אלא בצבי הבא על התיישה וילדה
בשלמא לרבנן מאי [69]חייב בחצי מתנות אלא לרבי

29 M אלא הא | 30 M + ורבנן היא | 31 M + לזרע האב || 32 M התייש ומן הצביה פטור || 33 M + נמי || 34 M + אלא || 35 M + חייב נמי.

Teil eines Schafs zu verstehen, so lehrt er uns. — Von welchem Fall spricht die Lehre, dass man einen Koj am Fest nicht schlachten durfe[57], und wenn man ihn geschlachtet hat, man das Blut nicht bedecke: wollte man sagen, wenn ein Ziegenbock eine Hirschkuh besprungen und sie einen solchen geworfen hat, so sollte man sowol nach den Rabbanan als auch nach R. Eliézer ihn schlachten und [das Blut] bedekken, denn unter Hirsch ist auch ein Teil eines Hirsches zu verstehen, und wollte man sagen, wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen und sie einen solchen geworfen hat, so sollte man ihn nach den Rabbanan schlachten und [das Blut] bedecken, und nach R. Eliézer schlachten und [das Blut] nicht bedecken!? — Tatsächlich von dem Fall, wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen hat, und den Rabbanan ist es zweifelhaft, ob man den Samen des Vaters berücksichtige oder nicht[61]. — Wenn es den Rabbanan zweifelhaft ist, so ist es ja R. Eliézer entschieden[62], — von welchem Fall spricht demnach die Lehre, dass [das Gesetz von] Vorarm, Kinnbacken und Magen[63] beim Koj und bei Mischlingen Geltung habe, und wie R. Eliézer sagt, vom Mischling von Ziege und Schaf diese Priestergeschenke zu entrichten und vom Koj nicht zu entrichten seien: wollte man sagen, wenn ein Ziegenbock eine Hirschkuh besprungen und sie einen solchen geworfen hat, so ist es allerdings einleuchtend, dass R. Eliézer davon befreit, denn er ist der Ansicht, man sage nicht, unter Schaf[64] sei auch ein Teil eines Schafs zu verstehen, nach den Rabbanan aber sollte er ihm[65], selbst wenn sie der Ansicht sind, unter Schaf sei auch ein Teil eines Schafs zu verstehen, eine Hälfte[66] überhaupt nicht geben, aber auch hinsichtlich der anderen Hälfte sollte er zu ihm[67] sagen: bringe[68] den Beweis, dass man den Samen des Vaters berücksichtige, so erhältst du sie. Und wollte man sagen, wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen und sie einen solchen geworfen hat, so ist allerdings nach den Rabbanan zu erklären, er sei zur Hälfte der Priestergeschenke verpflichtet, nach R.

57. Das Blut des geschlachteten Wilds u. Geflügels muss mit Erde bedeckt werden (cf. Lev. 17,13), u. da dies ein Gebot der Gesetzlehre ist, so hat es auch am Fest zu erfolgen; über die Zugehörigkeit des K. zum Wild besteht ein Zweifel, somit ist sein Blut zu bedecken, jed. ist es am Fest verboten. 58. Selbst wenn der Same des Vaters berücksichtigt wird, gehört er zum Teil dem Hirschgeschlecht an. 59. Nach welchen der Same des Vaters zu berücksichtigen ist. 60. Da er zum Ziegengeschlecht gehört. 61. Sie entscheiden daher stets erschwerend, im obigen Fall, dass man berücksichtige, in diesem Fall, dass man nicht berücksichtige. 62. Dass man den Samen des Vaters nicht berücksichtige. 63. Die vom geschlachteten Vieh dem Priester zu geben sind. 64. Von dem die Schrift bei diesem Gesetz spricht. 65. Dem Priester. 66. Da es sich um einen Mischling von Vieh u. Wild handelt, so hat der Priester nur auf die Hälfte der Priestergeschenke Anspruch. 67. Die fordernde Partei hat für ihren Anspruch den Beweis anzutreten; in diesem rein zivilrechtlichen Fall ist von einer Erschwerung des Zweifels wegen nicht zu sprechen.

אליעזר[25] ליחייב[36] בכולהי מתנות לעולם בצבי הבא
על התיישה וילדה ורבי אליעזר[25] נמי ספוקי מספקא
ליה אי חושש לזרע האב[37] או לא וכיון דלרבנן
מספקא להו ולרבי אליעזר[25] מספקא ליה במאי פליגי
Fol.80a בשה ואפילו מקצת שה רבנן סברי שה ואפילו
מקצת שה ורבי אליעזר[25] סבר שה ולא מקצת שה
אמר רב פפא הלכך לענין בסוי הדם ומתנות לא
משכחת[38] אלא בצבי הבא על התיישה[39] דבין לרבנן
ובין לרבי אליעזר[25] מספקא להו אי חושש לזרע
האב[40] או לא וקא מיפלגי בשה ואפילו מקצת שה
לענין אותו ואת בנו משכחת לה בין בתייש הבא
על הצבייה ובין בצבי הבא על התיישה בתייש
הבא על הצבייה ולאיסורא דרבנן סברי דילמא
חושש לזרע האב[41] שה ואפילו מקצת שה אמרינן
ואסיר[42] ורבי אליעזר[25] סבר נהי נמי דחושש לזרע
האב שה ואפילו מקצת שה לא אמרינן בצבי הבא
על התיישה ולמלקות רבנן סברי נהי נמי דחושש
לזרע האב שה ואפילו מקצת שה אמרינן ומלקינן
ליה ורבי אליעזר סבר איסורא איכא מלקות ליכא
איסורא איכא דילמא אין חושש לזרע האב והאי
שה מעליא הוא מלקות ליכא דילמא חושש לזרע
האב ושה ואפילו מקצת שה לא אמרינן: אמר רב
Jom.74b Ker.21a יהודה כוי בריה בפני עצמה[43] היא ולא הכריעו[44] בה

36 M נמי כו׳ || 37 M אי אין חוש׳ וכיון || 38 M + לה
39 M ובין || 40 M אי אין חוש׳ וקא || 41 M + ו
42 M — ואסיר || 43 M עצמ׳ הוא || 44 M בו.

Eliêzer aber sollte er doch zu den vollständigen Priestergeschenken verpflichtet sein[68]!? — Tatsächlich, wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen und sie einen solchen geworfen hat, nur ist es R. Eliêzer zweifelhaft, ob man den Samen des Vaters berücksichtige oder nicht. — Worin besteht nun, wenn dies den Rabbanan zweifelhaft ist und R. Eliêzer ebenfalls zweifelhaft ist, ihr Streit!? — Ob unter Schaf auch ein Teil eines Schafs zu verstehen sei; die Rabbanan sind der Ansicht, unter Schaf sei auch ein Teil eines Schafs zu verstehen, und R. Eliêzer ist der Ansicht, unter Schaf sei nicht ein Teil eines Schafs zu verstehen. R. Papa sagte: Dies[69] kann daher hinsichtlich des Bedeckens des Bluts und der Priestergeschenke nur in dem Fall vorkommen, wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen hat; sowol den Rabbanan als auch R. Eliêzer ist es zweifelhaft, ob der Same des Vaters zu berücksichtigen sei oder nicht, und sie streiten, ob unter Schaf auch ein Teil eines Schafs zu verstehen[70] sei. Hinsichtlich des Gesetzes vom Vieh und seinem Jungen kann dies sowol in dem Fall vorkommen, wenn ein Ziegenbock eine Hirschkuh, als auch in dem Fall, wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen hat. Wenn ein Ziegenbock eine Hirschkuh besprungen hat, [streiten sie] hinsichtlich des Verbots; nach den Rabbanan ist es verboten, denn sie sind der Ansicht, man berücksichtige vielleicht den Samen des Vaters, und unter Schaf ist auch ein Teil eines Schafs zu verstehen; R. Eliêzer aber ist der Ansicht, angenommen, dass man den Samen des Vaters berücksichtige, jedoch sagen wir nicht, dass unter Schaf auch ein Teil eines Schafs zu verstehen sei. Wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen hat, [streiten sie] hinsichtlich der Geisselung; die Rabbanan sind der Ansicht, angenommen, dass man den Samen des Vaters berücksichtige, jedoch ist unter Schaf auch ein Teil eines Schafs zu verstehen, somit[71] erhält er Geisselhiebe; R. Eliêzer aber ist der Ansicht, nur ein Verbot, aber keine Geisselung: ein Verbot, da vielleicht der Same des Vaters nicht zu berücksichtigen ist, somit ist es ein richtiges Schaf, keine Geisselung, da vielleicht der Same des Vaters zu berücksichtigen ist, und man sage nicht, unter Schaf sei auch ein Teil eines Schafs zu verstehen.

R. Jehuda sagte: Der Koj ist ein selbständiges Geschöpf, und die Weisen ent-

68. Da nach ihm der Same des Vaters nicht zu berücksichtigen u. dieser somit zum Ziegengeschlecht gehört. 69. Die Erklärung der oben angezogenen Lehren. 70. Wegen des Zweifels darf man den Koj am Fest nicht schlachten; hinsichtlich der Priestergeschenke streiten sie, ob sie wegen der in ihm enthaltenen Ziegenseite zu entrichten sind. 71. Da die Mutter eine Ziege ist u. er ein richtiges Verbot ausgeübt hat.

schieden nicht, ob er zur Art des Viehs oder zur Art des Wilds gehört. R. Nahman sagte: Koj ist der wilde Widder. Hierüber streiten auch Tannaím. Koj ist der wilde Widder; manche sagen, ein Mischling von Ziegenbock und Hirschkuh; R. Jose sagt, der Koj sei ein selbständiges Geschöpf, und die Weisen entschieden nicht, ob er zur Art des Wilds oder zur Art des Viehs gehört. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Er gehört zur Art des Viehs, und die Familie Došaj züchtete ihn in ganzen Herden.

R. Zera sagte im Namen R. Saphras im Namen R. Hamnunas: Die Waldziegen sind für den Altar tauglich. Er ist der Ansicht R. Jichaqs, welcher sagte, die Schrift habe zehn Vieharten[72] aufgezählt und weiter keine, und da diese nicht unter dem Wild genannt werden, so ist anzunehmen, dass sie zu den Ziegen[73] gehören. R. Aha b. Jâqob wandte ein: Vielleicht ist [wie folgt auszulegen:][74] *Hirsch und Reh*, speziell, *jedes Vieh*, generell, und wenn auf eine Spezialisirung eine Generalisirung folgt, so ist die Generalisirung eine Hinzufügung zur Spezialisirung, somit kommen noch viele andere[75] hinzu!? — Demnach wären ja alle diese Spezialisirungen[76] überflüssig. R. Aha, der Sohn R. Iqas, wandte ein: Vielleicht gehören sie zur Art Aqo[77]!? R. Aha, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši, nach anderen sprach es R. Aha, der Sohn R. Ivjas, zu R. Aši: Vielleicht gehören sie zur Art Teo oder zur Art Zemer!? R. Hanan sprach zu R. Aši: Amemar erlaubte ihren Talg[78].

R. Abba, der Sohn des R. Minjamin b. Hija, fragte R. Hona b. Hija: Sind die Waldziegen für den Altar tauglich? Dieser erwiderte: R. Jose und die Rabbanan streiten nur hinsichtlich des Waldochsen, von dem gelehrt wird, der Waldochs sei ein Vieh, und wie R. Jose sagt, ein Wild; die Rabbanan sind der Ansicht, da er[79] mit Turbala[80] [Waldochs] übersetzt wird, sei er ein Vieh, und R. Jose ist der Ansicht, da er unter dem Wild genannt wird, sei er ein Wild; diese aber gehören nach aller Ansicht zur Ziegenart. R. Aha, der Sohn R. Iqas, wandte ein: Vielleicht gehören sie zur Art Aqo? Rabina sprach zu R. Aši: Vielleicht gehören sie zur Art Zemer!? R. Nahman

חכמים אם מין בהמה[45] היא אם מן חיה[46] היא[47] רב
נחמן אמר כוי זה איל הבר כתנאי כוי זה איל הבר
ויש אומרים זה הבא מן התייש ומן הצבייה רבי (Bek.2
יוסי אומר כוי בריה בפני[43] עצמה היא ולא הבריעו
חכמים אם מין חיה אם מין בהמה רבן שמעון[44]
בן גמליאל אומר מין בהמה היא ושל בית דושאי
היו מגדלין מהן עדרים עדרים: אמר רבי זירא
אמר רב ספרא אמר רב המנונא הני עזי דבאלא
בשרות לגבי מזבח סבר לה כי[47] היא דאמר רבי יצחק
עשר בהמות מנה הכתוב ותו לא והני מדלא[48] קחשיב
להו בהדי חיות שמע מינה[49] דעז ניגהו מתקנ לה
רב אחא בר יעקב ואימא איל וצבי פרט כל בהמה (Dt.14,5
כלל פרט וכלל נעשה כלל מוסף על הפרט[41] איכא
טובא אם כן כל הני פרטי למה לי מתקנ לה רב
אחא בריה דרב איקא ודילמא מינא דאקו ניגהו
אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי ואמרי
לה רב אחא בריה דרב אויא לרב אשי דילמא מינא
דתאו או מינא דזמר ניגהו אמר ליה רב חנן לרב
אשי אמימר שרי תרבייהו: בעא מיניה אבא בריה
דרב[50] מניומין בר חייא מרב הונא בר חייא הני עזי
דבאלא[51] מהו לגבי מזבח אמר ליה עד כאן לא פליגי
רבי יוסי ורבנן אלא בשור הבר[52] דתנן שור הבר מין (Kil.viii,6 Syn.25b
בהמה[53] הוא רבי יוסי אומר מין חיה דרבנן סברי
מדמתרגמינן תורבלא מינא דבהמה הוא ורבי יוסי
סבר מדקא חשיב ליה בהדי חיות מינא דחיה הוא
אבל הני דברי הכל מינא דעז ניגהו מתקנ לה
רב אחא בריה דרב איקא ודילמא מינא דאקו
ניגהו אמר ליה רבינא לרב אשי ודילמא[54] מינא

45 M — היא || 46 M הוא || 47 M האי תנא דאמר
48 M — ק || 49 M + מינא || 50 VM מניומין || 51
M מה הן || 52 MP דתניא || 53 M — הוא || 54 B
+ מינא דתאו או.

72. Die zum Essen erlaubt sind; cf. Dt. 14,4,5. 73. Die zur Opferung tauglich sind. 74. Dt. 14,5. 75. Die hier nicht genannt werden. 76. Es wird eine grosse Anzahl von Tieren speziell genannt. 77. Der zur Opferung untauglich ist; die Namen der in der Schrift genannten Tiere waren schon in der t.schen Zeit unbekannt. 78. Da sie zum Wild gehören. 79. Der im bezügl. Schriftvers genannte Name Teo. 80. So Onkelos, Jonathan hat תורי בר Ochs der Wüste, mit RJ. über-

דזמר[40] נינהו אמר ליה רב[55] נחמן לרב אשי אמימר שרי תרבייהו: ביצד השוחט וכו': אמר רבי אושעיא כולה מתניתין דלא כרבי שמעון ממאי מדקתני קדשים בחוץ הראשון חייב כרת ושניהם פסולים ושניהם סופגים את הארבעים מכדי שמעינן ליה לרבי שמעון דאמר שחיטה שאינה ראויה לא שמה שחיטה קמא מיקטל קטליה שני מתקבל בפנים הוא כרת נמי ליחייב חולין בפנים שניהם פסולין והשני סופג את הארבעים מכדי שמעינן ליה לרבי שמעון דאמר שחיטה שאינה ראויה לא שמה שחיטה קמא מיקטל קטליה שני אמאי סופג את הארבעים קדשים בפנים הראשון כשר ופטור והשני סופג את הארבעים ופסול מכדי שמעינן ליה לרבי שמעון דאמר שחיטה שאינה ראויה לא שמה שחיטה שחיטת[56] קדשים נמי שחיטה שאינה ראויה היא דכמה דלא זריק דם לא מישתרי בשר שני אמאי סופג את הארבעים ופסול אלא שמע מינה דלא כרבי שמעון פשיטא דהכי איתא שחיטת קדשים איצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא שחיטת קדשים שחיטה ראויה היא דהא אי נחר וזריק דם לא מישתרי בשר וכי שחיט מישתרי בשר[57] ושחיטה ראויה היא קא משמע לן ולילקי נמי משום לאו דמחוסר זמן דתניא מנין לכל הפסולין שבשור ושבשה שהוא בלא ירצה תלמוד לומר ושור ושה שרוע וקלוט וגו' לימד על[58] הפסולין שבשור ושבשה[59] שהוא בלא ירצה כי קא חשיב לאוי דאותו ואת בנו לאוי

vgl. Hol. 81a
Col.b
Lv. 22,23

sprach zu R. Aši: Amemar erlaubte ihren Talg.

Und zwar &c. geschlachtet. R. Ošâja sagte: Die ganze Mišnah vertritt nicht die Ansicht R. Šimôns. — Wieso? — Sie lehrt, dass, wenn er sie ausserhalb als Geheiligtes geschlachtet hat, er wegen des ersten der Ausrottungsstrafe verfalle, beide untauglich seien, und er wegen beider die vierzig Geisselhiebe erhalte. Merke, R. Šimôn ist der Ansicht, die ungiltige Schlachtung gelte nicht als Schlachtung, wonach er [das erste] nur getötet hat, somit ist ja das andere für innerhalb[80] tauglich und er sollte[81] auch der Ausrottungsstrafe verfallen!? Wenn innerhalb als Profanes, so sind beide untauglich, und wegen des anderen erhält er die vierzig Geisselhiebe. Merke, R. Šimôn ist der Ansicht, die ungiltige Schlachtung gelte nicht als Schlachtung, wonach er das erste nur getötet hat, weshalb erhält er nun wegen des anderen die vierzig Geisselhiebe!? Wenn innerhalb als Geheiligtes, so ist das erste tauglich und er ist frei, und wegen des anderen erhält er die vierzig Geisselhiebe und es ist untauglich. Merke, R. Šimôn ist der Ansicht, die ungiltige Schlachtung gelte nicht als Schlachtung, und auch die Schlachtung des Geheiligten ist ja eine ungiltige Schlachtung, denn solange das Blut nicht gesprengt worden ist, ist das Fleisch nicht[82] erlaubt, wieso erhält er nun wegen des anderen Geisselhiebe und ist es untauglich!? Vielmehr vertritt sie nicht die Ansicht R. Šimôns. — Selbstverständlich ist es so!? — Nötig ist es wegen der Schlachtung als Geheiligtes; man könnte glauben, die Schlachtung des Geheiligten gelte als giltige Schlachtung, denn wenn man [das Vieh] metzelt und das Blut sprengt, wird das Fleisch nicht erlaubt, wenn man es aber schlachtet, wird das Fleisch erlaubt, somit sei sie eine giltige Schlachtung, so lehrt er uns. — Sollte er doch Geisselhiebe erhalten auch wegen des Verbots des der Darbringungszeit[83] Ermangelnden!? Es wird nämlich gelehrt: Woher, dass alles Untaugliche[84] von Rind und Schaf nicht wolgefällig[85] ist? — es heisst:[86] *Rind und Schaf gestreckt oder zusammengezogen &c.*, dies lehrt, dass das Untaugliche von Rind und Schaf nicht wolgefällig sei. — Er spricht nur vom Verbot beim Gesetz vom Vieh und seinem Jungen, nicht aber von anderen Verboten. — Etwa nicht, [das

55 M חנן — 56 M שחי' — 57 M + שחיטה היא || 58 M + כל — 59 M שהן.

einstimmend; cf. Jeitteles, כרם חמד iij p. 98ff. 80. Zur Darbringung als Opfer, da das erstere als nicht geschlachtet gilt. 81. Wegen des anderen. 82. Die Schlachtung ist hierbei ohne Wirkung. 83. Da das andere erst am folgenden Tag dargebracht werden darf. 84. Wozu auch das der Darbringungszeit Ermangelnde gehört. 85. Als Opfer; das in der Schrift gebrauchte W. "nicht" drückt ein Verbot aus, worauf die Geisselung gesetzt ist. 86. Lev. 22,23.

Schlachten von] Geheiligtem ausserhalb ist ja ein anderes Verbot, dennoch zählt er es mit, denn er lehrt, dass, wenn er ausserhalb als Geheiligtes [geschlachtet hat], er wegen des ersten der Ausrottungsstrafe verfalle und wegen beider die vierzig Geisselhiebe erhalte; allerdings wegen des anderen, weil er das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen übertreten hat, weshalb aber wegen des ersteren; — doch wol wegen des Verbots des ausserhalb Geschlachteten!?

Wenn das Verbot vom Vieh und seinem Jungen nicht vorhanden ist, nennt er ein anderes Verbot, wenn aber das Verbot vom Vieh und seinem Jungen vorhanden ist, nennt er kein anderes Verbot. R. Zera erwiderte: Lass das Verbot des der Darbringungszeit Ermangelnden, denn die Schrift hat es zu den Geboten gesetzt[87]. Wieso dies? — Die Schrift sagt:[88] *vom achten Tag ab ist es wolgefällig*, vom achten Tag ab, früher aber nicht; ein Verbot, das durch [Unterlassung eines] Gebots entsteht, gleicht einem Gebot. Dieser [Schriftvers] ist ja wegen einer Lehre R. Apetoriqis nötig!? R. Apetoriqi wies nämlich auf einen Widerspruch hin; es heisst: *es soll sieben Tage bei seiner Mutter bleiben*, wonach es schon nachts[89] tauglich ist, und dem widersprechend heisst es: *und vom achten Tag ab ist es wolgefällig*, wonach dies erst vom achten Tag ab erfolgt, nachts aber nicht; wie ist dies nun zu erklären? — nachts zur Weihung[90] und am folgenden Tag zur Tauglichkeit. Es gibt noch einen anderen Schriftvers: *ebenso sollst du mit deinem Rindvieh und mit deinem Kleinvieh verfahren*[91].

R. Hamnuna sagte: R. Šimôn ist der Ansicht, dass das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen beim Geheiligten keine Geltung habe, denn er sagt, die ungiltige Schlachtung gelte nicht als Schlachtung, und auch die Schlachtung des Geheiligten ist eine ungiltige[93] Schlachtung. Raba wandte ein: Wenn jemand ein Vieh und sein Junges ausserhalb als Geheiligtes [geschlachtet hat], so begeht er, wie R. Šimôn sagt, wegen des anderen ein Verbot, denn R. Šimôn ist der Ansicht, dass man sich wegen dessen, was später zur Darbringung geeignet[94] ist, der Begehung eines Verbots, und nicht der Ausrottungsstrafe schuldig mache; die Weisen aber sagen, wenn man sich der Ausrottungsstrafe nicht schuldig macht, begehe man auch kein Verbot. Und auf unsren Einwand, weshalb er, wenn ausserhalb als Geheiligtes, wegen des anderen [nur] ein Verbot be-

נוכראי לא קא חשיב ולא והא[86]קדשים בחוץ דלאוי
נוכראי נינהו וקא חשיב דקתני קדשים בחוץ הראשון
חייב כרת [87]ושניהם סופגין את הארבעים בשלמא
שני משום לאו דאותו ואת בנו אלא ראשון אמאי
[88]סופג לאו משום[89]לאו דשחוטי חוץ כל היכא דליכא
לאו דאותו ואת בנו חשיב לאוי נוכראי וכל היכא
דאיכא לאו דאותו ואת בנו לא חשיב לאוי נוכראי
רבי זירא אמר הנח למחוסר זמן דהכתוב [90]נתקו Zeb. 11a Fol.
לעשה מאי טעמא דאמר קרא [91]מיום השמיני והלאה Lv. 22, vgl.
ירצה מיום השמיני אין מעיקרא לא [92]לאו הבא Zeb. 3:
מכלל עשה עשה[93]והא מיבעי ליה לכדרבי אפטוריקי
דרבי אפטוריקי רמי כתיב [94]והיה שבעת ימים תחת Zeb. 12 Lv. 22,
אמו הא לילה חזי וכתיב מיום השמיני והלאה ירצה
מיום השמיני והלאה אין לילה לא הא כיצד לילה
לקדושה יום להרצאה כתיב קרא אחרינא [95]כן תעשה Ex. 22,
לשרך לצאנך: אמר רב המנונא אומר היה רבי
שמעון אין אותו ואת בנו נוהג בקדשים מאי טעמא
כיון דאמר רבי שמעון [96]שחיטה שאינה ראויה לא Ker. 9a Qid. 57, Ber. 7a Hor. 8a 85b
שמה שחיטה שחיטת קדשים נמי שחיטה שאינה
ראויה היא מתיב[97]רבא אותו ואת בנו קדשים בחוץ
רבי שמעון אומר שני בלא תעשה [98]שהיה רבי שמעון Zeb. 11a Me. 12
אומר כל הראוי לבא לאחר זמן הרי הוא בלא תעשה
ואין בו כרת וחכמים אומרים כל שאין בו כרת
אינו בלא תעשה וקשיא לן קדשים בחוץ שני בלא

60 M — קדשים...דקתני ‖ 61 M + ושניהם פסולין ‖ 62 M — סופג ‖ 63 M — לאו ‖ 64 M + הוא ‖ 65 M רבה.

87. Es gilt als Gebot, u. man erhält dieserhalb keine Geisselhiebe. 88. Lev. 22,27. 89. In der Nacht vom 7. zum 8. Tag. 90. Als Opfer. 91. Ex. 22,29. 92. Weiter folgt, dass es 7 Tage bei der Mutter bleibe u. am 8. Gott gespendet werde. 93. Die Schlachtung ohne Blutsprengen ist ohne Wirkung, somit hat man dadurch das Gesetz vom Schlachten eines Viehs mit seinem Jungen nicht übertreten. 94. Das andere Vieh ist am folgenden Tag zur Darbringung geeignet.

תעשה קמא מיקטל[66] קטל שני מקבל בפנים הוא
ברת נמי ליחייב ואמר רבא ואמרי לה כדי חסורי
מיחסרא והכי קתני קדשים[67] שניהם בחוץ לרבנן
ראשון ענוש כרת שני פסול ופטור מלאו דשחוטי
חוץ לרבי שמעון שניהם ענושים כרת אחד בחוץ
ואחד בפנים לרבנן ראשון ענוש כרת שני פסול
ופטור לרבי שמעון שני כשר אחד בפנים ואחד
בחוץ לרבנן ראשון כשר ופטור שני פסול ופטור
לרבי שמעון שני בלא תעשה[68] ואי סלקא דעתך אין
אותו ואת בנו נוהג בקדשים שני אמאי בלא תעשה
ותו לא ברת נמי ליחייב אלא אמר רבא הכי קא
אמר רב המנונא אין מלקות אותו ואת בנו נוהג
בקדשים[69] כיון דכמה דלא זריק דם לא מישתרי בשר
Mak.16a Hul.82b 91a [70] בעידנא דקא שחיט הואי התראת ספק והתראת
ספק לא שמה התראה ואזדא רבא לטעמיה דאמר
רבא היא חולין ובנה שלמים שחט חולין ואחר כך
שחט שלמים פטור שלמים ואחר כך חולין חייב
P Col.b ואמר רבא היא חולין ובנה עולה לא מיבעיא שחט
Col.b חולין ואחר כך [71] שחט עולה דפטור אלא אפילו שחט
עולה ואחר כך [71] שחט חולין פטור [72] שחיטה קמייתא
לאו שחיטה בת אכילה היא ורבי יעקב אמר רבי
יוחנן אכילת מזבח שמה אכילה[73] מאי טעמא דאמר
Lev.7,18 Deu.12,8 28b Men.17a קרא ואם האכל יאכל מבשר זבח שלמיו בשתי
אכילות הכתוב מדבר[74] אחד אכילת אדם ואחד אכילת
מזבח:

M 66 קטליה שני מתקבל || M 67 — שניהם M 68 ||
+ ואין בו כרת M 69 + מ״ט || B 70 מעידנא ||
M 71 — שחט || M 72 בעינן אכילה בקמייתא וליכא
ורבי || M 73 שנא׳ ואם || M 74 אחת א א ואחת.

gehe, er hat ja das erste[94] nur getötet, somit ist das andere für innerhalb geeignet und er sollte auch der Ausrottungsstrafe verfallen, erwiderte Raba, nach anderen Kadi, diese Lehre sei lückenhaft und müsse wie folgt lauten: wenn beide ausserhalb als Geheiligtes, so verfällt er nach den Rabbanan wegen des ersten der Ausrottungsstrafe und das andere ist untauglich und er ist frei, und nach R. Šimôn verfällt er wegen beider der Ausrottungsstrafe; wenn eines ausserhalb und das andere innerhalb, so verfällt er nach den Rabbanan wegen des ersten der Ausrottungsstrafe und das andere ist untauglich und er ist frei, und nach R. Šimôn ist das andere tauglich; wenn eines innerhalb und das andere ausserhalb, so ist nach den Rabbanan das erste tauglich und er ist frei und das andere untauglich und er ist frei, und nach R. Šimôn begeht er wegen des anderen ein Verbot. Weshalb begeht er, wenn du sagst, das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen habe beim Geheiligten keine Geltung, wegen des anderen nur ein Verbot, er sollte ja auch der Ausrottungsstrafe verfallen!? Vielmehr, erklärte Raba, lautet die Lehre R. Hamnunas wie folgt: beim Geheiligten erhält man wegen des Gesetzes vom Vieh und seinem Jungen keine Geisselhiebe, denn solange das Blut nicht gesprengt worden ist, ist das Fleisch nicht erlaubt, somit kann die Warnung[95] bei der Schlachtung nur eine eventuelle sein, und die eventuelle Warnung gilt nicht als Warnung. Raba vertritt hierbei seine Ansicht, denn Raba sagte: wenn [das Vieh] Profanes und das Junge ein Friedensopfer ist, und er zuerst das Profane und nachher das Friedensopfer geschlachtet hat, so ist er[96] frei; wenn aber zuerst das Friedensopfer und nachher das Profane, so ist er schuldig. Ferner sagte Raba: Wenn es Profanes und das Junge ein Brandopfer ist, so ist er, wenn er zuerst das Profane und nachher das Brandopfer geschlachtet hat, selbstverständlich frei, aber auch, wenn er zuerst das Brandopfer und nachher das Profane geschlachtet hat, ist er frei, denn die erste Schlachtung war nicht essbar[97]. R. Jâqob aber sagte im Namen R. Johanans, die Verzehrung durch den Altar gilt als Essen, denn die Schrift sagt: *wenn Essen gegessen werden sollte vom Fleisch seines Schlachtopfers*, die Schrift spricht von zwei Verzehrungen, der Verzehrung durch Menschen und der Verzehrung durch den Altar.

94. Dessen Schlachtung ungiltig ist. 95. Von der die Vollziehung der Geisselung abhängig ist. 96. Wegen des angegebenen Grunds. 97. Da das Brandopfer vollständig zu verbrennen ist; sie gilt also in dieser Hinsicht nicht als Schlachtung. 98. Lev. 7,18. 99. Cf. S. 469 N. 3.

WENN JEMAND GESCHLACHTET HAT UND ES ALS TOTVERLETZT BEFUNDEN WORDEN IST, ODER ER FÜR EINEN GÖTZEN, DIE KUH DER ENTSÜNDIGUNG, EIN ZU STEINIGENDES RIND[100] ODER EIN DAS GENICK ZU BRECHENDES KALB[101] GESCHLACHTET HAT, SO IST ER NACH R. ŠIMÔN FREI[102] UND NACH DEN WEISEN SCHULDIG. WENN ES BEI DER SCHLACHTUNG IN SEINER HAND AAS GEWORDEN[103] IST, ODER WENN ER ES GEMETZELT ODER IHM DIE HALSORGANE AUSGERISSEN HAT, SO IST ER NICHT SCHULDIG WEGEN [UEBERTRETUNG DES GESETZES] VOM VIEH UND SEINEM JUNGEN[104].

GEMARA. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Dies[105] gilt nur von dem Fall, wenn er das erste für den Götzen und das andere für seine Tafel geschlachtet hat, wenn aber das erste für seine Tafel und das andere für den Götzen, so ist er frei, weil er der strengeren Strafe verfällt[106]. R. Johanan sprach zu ihm: Dies[107] wissen ja auch Schulkinder. Aber zuweilen ist er schuldig, auch wenn er das erste für seine Tafel und das andere für den Götzen geschlachtet hat, und zwar, wenn man ihn auf Grund des Gesetzes vom Vieh und seinem Jungen, nicht aber des Götzendienstes gewarnt hat[108]. R. Šimôn b. Laqiš aber ist der Ansicht, da er frei[109] wäre, falls man ihn gewarnt hätte, so ist er frei, auch wenn man ihn nicht gewarnt hat. Sie vertreten hierbei ihre Ansichten, denn als R. Dimi kam, sagte er: Wenn jemand ein mit der Todesstrafe oder mit Geisselung belegtes Verbot versehentlich[110] und etwas anderes[111] begangen hat, so ist er, wie R. Johanan sagt, schuldig, und wie Reš-Laqiš sagt, frei. R. Johanan sagt, er sei schuldig, denn man hat ihn nicht[112] gewarnt; Reš-Laqiš sagt, er sei frei, denn da er frei wäre, falls man ihn gewarnt hätte, so ist er frei, auch wenn man ihn nicht gewarnt hat. Und [beide Lehren] sind nötig; würde nur die erste gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Šimôn b. Laqiš vertrete seine Ansicht nur bei dieser, während er bei der anderen R. Johanan beipflichte. Würde er nur die andere gelehrt haben, so könnte man

שוחט ונמצא טרפה השוחט לעבודה זרה [III,i]
והשוחט פרת חטאת ושור הנסקל ועגלה Ker.25a
ערופה רבי שמעון פוטר וחכמים מחייבין השוחט
ונתנבלה בידו והנוחר והמעקר פטור מישים איזי
ואת בנו׃

גמרא. אמר רבי שמעון בן לקיש לא שנו
אלא ששחט ראשון לעבודה זרה ושני לשלחנו אבל
ראשון לשלחנו ושני לעבודה זרה פטור דקם ליה
בדרבה מיניה אמר ליה רבי יוחנן ׳זו אפילו תינוקות Ber.5a Git.29a
של בית רבן יודעין אותה אלא פעמים שאפילו
שחט ראשון לשלחנו ושני לעבודה זרה חייב בנון
דאתרו ביה משום אותו ואת בנו ולא אתרו ביה
משום עבודה זרה ורבי שמעון בן לקיש אמר ביון
דבי אתרו ביה פטור בי לא אתרו ביה נמי פטור
ואזדו לטעמייהו דבי אתא רב דימי אמר חייבי Ker.34a
מיתות שוגגין וחייבי מלקות שוגגין ודבר אחר רבי
יוחנן אומר חייב וריש לקיש אומר פטור רבי יוחנן
אומר חייב דהא לא אתרו ביה וריש לקיש אומר
פטור דכיון דבי אתרו ביה פטור בי לא אתרו ביה
נמי פטור וצריכא דאי אשמעינן בהא קאמר
רבי שמעון בן לקיש אבל בהא אימא מודי ליה לרבי

M 75 — ו M 76 + שחט M 77 מ״ט קאים
בדרבה ‖ M 78 + היכי דמי ‖ M 79 + ודבר אחר ‖
M 80 — ד ‖ M 81 בההיא.

100. Das eine von Vieh u. Jungem, die er an einem Tag geschlachtet hat. 101. Die sog. rote Kuh; cf. Num. Kap. 19. 102. Das einen Menschen getötet hat; dessen Fleisch ist, wenn man es nach der Aburteilung geschlachtet hat, zum Genuss verboten; cf. Ex. 21,28. 103. Cf. Dt. 21,1ff. 104. In all diesen Fällen ist das Fleisch zum Essen verboten u. die Schlachtung somit ungiltig. 105. Durch einen Verstoss gegen die hierbei zu beobachtenden Vorschriften. 106. Auch nach den Weisen, da in diesen Fällen schon die Schlachtung an sich ungiltig ist. 107. Dass er nach den Weisen schuldig ist. 108. Wegen Götzendienstes, worauf die Todesstrafe gesetzt ist; cf. Bd. vij S. 257 Z. 3. 109. Dass, wenn jemand durch eine Handlung 2 Strafarten verfällt, an ihm nur die strengere zu vollziehen sei. 110. In diesem Fall bleibt er wegen des Götzendienstes straffrei. 111. Von der leichteren Strafe der Geisselung. 112. Dh. ohne Warnung, so dass er dieserhalb straffrei bleibt. 113. Durch dieselbe Handlung; wenn er zBs. bei einem Diebstahl den Šabbath entweiht hat u. er nur bezügl. des Diebstahls gewarnt worden ist. 114. Er verfällt nicht der schwereren Strafe, somit bleibt die leichtere bestehen. 115. Wenn es sich um eine

יוחנן ואי איתמר בהא[81] קאמר רבי יוחנן אבל בהא אימא מודי לרבי שמעון בן לקיש צריכא[75] ופרת חטאת שחיטה[82] שאינה ראויה היא והתניא רבי שמעון אומר פרה מטמאה טומאת אוכלין הואיל והיתה לה שעת הכושר ואמר רבי שמעון בן לקיש אומר היה רבי שמעון פרה נפדית על גבי מערכתה אמר רב[83] שמן בר אבא אמר רבי יוחנן פרת חטאת אינה משנה[75] ועגלה ערופה[84] לאו שחיטה ראויה היא והתנן נמצא החורג עד שלא תערק העגלה תצא[75] ותרעה בעדר אמר רבי שמעון בן לקיש משום רבי ינאי עגלה ערופה אינה משנה ומי אמר רבי ינאי הכי והאמר רבי ינאי גבול שמעתי בה ושכחתי ונסבין חבריא[80] לומר ירידתה לנחל איתן[87] אוסרתה ואם איתא לישני כאן קודם ירידה כאן לאחר ירידה אמר רב פנחס בריה דרב אמי[88] אנן משמיה דרבי שמעון בן לקיש מתנינן לה[89] עגלה ערופה אינה משנה אמר רב אשי כי הוינן בי רב[90] פפי קשיא לן מי אמר רבי שמעון בן לקיש הכי והא איתמר צפורי מצורע מאימתי נאסרין רבי יוחנן אמר משעת שחיטה ורבי שמעון בן לקיש אמר משעת לקיחה ואמרינן מאי טעמא דרבי שמעון בן לקיש גמר קיחה קיחה מעגלה ערופה אלא אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן עגלה ערופה אינה משנה:

iii,2 גנים שלקחו פרה[91] ובנה איזה שלקח ראשון ישחוט[92] ראשון ואם קדם השני זכה:

M 82 ראויה היא דתניא ‖ M 83 שמעיה ‖ M 84 — לאו ‖ M 85 דתנן ‖ M 86 למימר ‖ P 87 אוסרת ‖ M 88 אפ ‖ M 89 + אר״ל ‖ M 90 כהנא ‖ M 91 ואת בנה ‖ M 92 — ראש׳.

glauben, R. Johanan vertrete seine Ansicht nur bei dieser, während er bei jener R. Šimôn b. Laqiš beipflichte; daher sind beide nötig. — Ist denn die Schlachtung der Kuh der Entsündigung eine ungiltige, es wird ja gelehrt: R. Šimôn sagt, die [rote] Kuh ist als Speise verunreinigungsfähig, weil sie eine Zeit der Tauglichkeit[110] hatte, und R. Šimôn b. Laqiš erklärte, R. Šimôn sei der Ansicht, die [rote] Kuh könne noch dann ausgelöst[117] werden, wenn sie sich bereits auf dem Herrichtungsplatz befindet!? R. Šamen b. Abba erwiderte im Namen R. Johanans: Der Fall von der Kuh der Entsündigung ist keine Mišnah[118]. — Ist denn die Schlachtung des das Genick zu brechenden Kalbs keine giltige, es wird ja gelehrt, dass, wenn der Totschläger vor dem Genickbrechen gefunden wird, es in die Herde komme[119] und weide!? R. Šimôn b. Laqiš erwiderte im Namen R. Jannajs: Der Fall vom das Genick zu brechenden Kalb ist keine Mišnah. — Kann R. Jannaj dies denn gesagt haben, R. Jannaj sagte ja: Ich hörte diesbezüglich[120] eine Zeitgrenze, habe sie aber vergessen; die Genossen meinen jedoch, dass das Hinabbringen zum Gefelstal[121] es verboten mache. Wenn dem nun so ist, so sollte er erwidert haben, das eine vor dem Hinabbringen und das andere nach dem Hinabbringen!? R. Pinḥas, der Sohn R. Amis, erwiderte: Wir haben die Erwiderung, der Fall vom das Genick zu brechenden Kalb sei keine Mišnah, im Namen des R. Šimôn b. Laqiš gelernt. R. Aši sagte: Als wir bei R. Papi waren, war uns folgendes fraglich: Kann R. Šimôn b. Laqiš dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: Die Vögel des Aussätzigen[122] werden verboten, wie R. Johanan sagt, vom Schlachten ab, und wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, vom Nehmen[123] ab; hierzu sagten wir, der Grund des R. Šimôn b. Laqiš sei, weil er es aus [dem Wort] *nehmen* folgert, das auch beim das Genick zu brechenden Kalb gebraucht[124] wird. Vielmehr, sagte R. Hija b. Abba, ist es R. Johanan, welcher erklärte, der Fall vom das Genick zu brechenden Kalb sei keine Mišnah.

WENN ZWEI PERSONEN EINE KUH UND IHR KALB GEKAUFT HABEN, SO SCHLACHTE DER, DER FRÜHER GEKAUFT HAT, ZUERST; WENN IHM DER ANDERE ZUVORGEKOMMEN IST, SO IST ES SEIN GEWINN.

peinliche u. eine Geldstrafe od. einen Geldersatz handelt. 116. Zum Essen, zwischen dem Schlachten u. der Herrichtung. 117. Und als Profanschlachtung gegessen werden, falls man eine bessere findet. 118. Er gehört nicht zum Text derselben. 119. Es ist profan u. wird durch die Schlachtung zum Essen erlaubt. 120. Wann das Kalb verboten wird. 121. Wo das Genickbrechen erfolgt. 122. Cf. Lev. 14,4ff. 123. Sobald sie hierfür geholt werden. 124. Cf. Lev. 14,4 u. Dt. 21,3;

GEMARA. R. Joseph sagte: Diese Lehre hat nur zivilrechtliche Bedeutung. Es wird gelehrt: Wenn der andere zuvorgekommen ist, so war er hurtig und hat einen Gewinn erzielt. Er war hurtig, denn er hat kein Verbot begangen; einen Gewinn erzielt, denn er kann Fleisch essen[125].

WENN JEMAND EINE KUH UND NACHHER IHRE BEIDEN KÄLBER GESCHLACHTET HAT, SO ERHÄLT ER ACHTZIG GEISSELHIEBE, WENN ABER DIE BEIDEN KÄLBER UND NACHHER [DIE KUH], SO ERHÄLT ER[126] VIERZIG GEISSELHIEBE. HAT ER [DIE KUH], DEREN TOCHTER UND DIE TOCHTER DER TOCHTER GESCHLACHTET, SO ERHÄLT ER ACHTZIG GEISSELHIEBE, WENN ABER [DIE KUH], DIE TOCHTER DER TOCHTER UND NACHHER DIE TOCHTER, SO ERHÄLT ER[130] VIERZIG GEISSELHIEBE; SYMMACHOS SAGT IM NAMEN R. MEÍRS, ER ERHALTE ACHTZIG.

GEMARA. Weshalb[127] denn, der Allbarmherzige sagt ja:[128] *es und sein Junges*, nicht aber das Junge und es!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt: *Es und sein Junges*; ich weiss dies nur von [einem Vieh] und seinem Jungen, woher dies vom Jungen und seiner Mutter? Wenn es heisst:[129] *sollt ihr nicht schlachten*, so sind es ja zwei, und dies kann in dem Fall vorkommen, wenn einer die Kuh, einer deren Mutter und einer deren Junges geschlachtet hat; die beiden letzteren sind schuldig[130]. — Dieser [Schriftvers] ist ja an sich nötig!? — Es sollte ja heissen: sollst du nicht schlachten, während es heisst: *sollt ihr nicht schlachten*. — Aber auch dies ist ja nötig, wenn der Allbarmherzige geschrieben hätte: sollst du nicht schlachten, so könnte man glauben, dies gelte nur von einem, nicht aber von zweien, daher schrieb der Allbarmherzige: *sollt ihr nicht schlachten*, auch zwei!? — Es könnte ja heissen: sollen nicht geschlachtet werden[131], wenn es aber heisst: *sollt ihr nicht schlachten*, so ist beides zu entnehmen.

HAT ER [DIE KUH], DEREN TOCHTER &C. GESCHLACHTET. Abajje sprach zu R. Joseph: Ist Symmachos dieser Ansicht aus dem Grund, weil er der Ansicht ist, dass, wenn man zwei Oliven[132] Talg bei einem Versehen[133] gegessen hat, man zwei Sünd-

גמרא. אמר רב יוסף לענין דינא תנא אם קדם השני הרי זה זריז ונשכר זריז דלא עבד איסורא ונשכר דקאכיל בשרא:

חט פרה ואחר כך שני בניה סופג שמונים שחט שני בניה ואחר כך שחטה סופג את הארבעים שחטה ואת בתה ואת בת בתה סופג שמונים שחטה ואת בת בתה ואחר כך שחט בתה סופג את הארבעים סימבים אומר משים רבי מאיר סופג שמונים:

גמרא. אמאי אתו ואת בנו אמר רחמנא ולא בנו ואותו לא סלקא דעתך דתניא אתו ואת בנו אין לי אלא אותו ואת בנו אותו ואת אמו מנין כשהוא אומר לא תשחטו הרי כאן שנים הא כיצד אחד השוחט את הפרה ואחד השוחט את אמה ואחד השוחט את בנה שנים האחרונים חייבין מאי מיבעי ליה לגופיה אם כן ליכתוב לא תשחוט מאי לא תשחטו ואכתי מיבעי ליה דאי כתב רחמנא לא תשחוט הוה אמינא חד אין תרי לא כתב רחמנא לא תשחטו ואפילו תרי אם כן לכתוב לא ישחטו מאי לא תשחטו שמע מינה תרתי: שחטה ואת בתה [וכו']: אמר ליה אביי לרב יוסף מאי טעמא דסומכוס קא סבר סומכוס אכל שני זיתי חלב בהעלם

93 B תנן + || 94 M דהא לא || 95 M — את ה || 96 M את + || 97 M בנו ואותו מנין || 98 M בתה || 99 M ליכא קרא || 1 M דאפילו || 2 M נימא קסבר אכל.

demnach wird das das Genick zu brechende Kalb sofort verboten. 124. Vom religiösen Standpunkt darf auch der andere zuerst schlachten. 125. Während der andere einen Tag warten muss. 126. Da er das Verbot nur einmal begangen hat. 127. Ist man schuldig, wenn man zuerst das Junge u. nachher die Mutter schlachtet. 128. Lev. 22,28. 129. Dass 2 Personen wegen des einen Viehs schuldig sind. 130. Obgleich der eine die Mutter nachher geschlachtet hat. Dies wird auf einen solchen Fall bezogen, da der Fall, wenn man eine Mutter u. ihre beiden Jungen od. Mutter, Tochter u. das Junge der Tochter geschlachtet hat, nicht besonders gelehrt zu werden braucht. 131. Sowol von einem als auch von zweien. 132. Zwei Male, jedesmal im Quantum einer Olive. 133. Ohne inzwischen das Bewusstsein erlangt zu haben, dass dies verboten sei.

אחד חייב [3]שתי חטאות ובדין הוא [4]דלישמעינן בעלמא
והא דקא משמע לן [5]בהא להודיעך כחן דרבנן דאף
על גב דגופין מוחלקין פטרי רבנן או דילמא [6]קסבר
סומכוס אכל שני זיתי חלב בהעלם [7]אחד אינו חייב
אלא אחת והכא היינו טעמא הואיל וגופין מוחלקין
אמר ליה [8]אין קסבר אכל שני זיתי חלב בהעלם
[9]אחד חייב [10]שתי חטאות ממאי מדתנן הזורע כלאים
כלאים לוקה מאי לוקה אילימא [11]לוקה אחת פשיטא
[12]ועוד מאי כלאים כלאים [13]אלא פשיטא שתי מלקות
[14]במאי עסקינן אילימא בזה אחר זה ובשתי התראות
Nas. 42a Qid. 77b Mak. 21a תנינא [15]נזיר שהיה שותה יין כל היום [16]אינו חייב
אלא אחת אמרו לו אל תשתה [17]והוא שותה אל
תשתה והוא שותה חייב על כל אחת ואחת אלא
פשיטא בבת אחת [18]ובהתראה אחת מני אילימא
רבנן דפליגי עליה דסומכוס השתא ומה התם דגופין
מוחלקין פטרי רבנן הכא לא כל שכן אלא לאו
סומכוס היא לא לעולם רבנן ומילתא אגב אורחיה
קא משמע לן דאיכא תרי גווני כלאים ולאפוקי
Ber. 22a Qid. 39a Hul. 136b Bek. 54a מדרבי יאשיה [19]דאמר [20]רבי יאשיה עד שיזרע חטה
[21]ושעורה וחרצן במפולת יד קא משמע לן דבי זרע
חטה וחרצן ושעורה וחרצן נמי מיחייב תא שמע
[22]אבל מזה בזית ומזה בזית סופג שמונים רבי יהודה
אומר אינו סופג אלא ארבעים [23]היכי דמי אילימא

M 3 על כל אחת ואחת ובדין ‖ M 4 דלישמעינהו בעלמא והא ‖ M 5 הכא ‖ M 6 בעלמא פשור והכא הואיל ‖ P 7 אחת ‖ M 8 קסבר סוכ' אכל ‖ M 9 על כל אחד ואחד ממאי ‖ M 10 — לוקה ‖ M 11 ותו כלא' ‖ M 12 + למה לי M ‖ M 13 והיכי דמי איל' ‖ M 14 כולו ‖ M 15 — וה"ש ‖ M 16 וחדא התראה M 17 — ר"י ‖ M 18 או שעו' ‖ M 19 במאי עסק' איל'.

opfer schuldig[134]sei, somit sollte er[135]dies anderweitig[136]lehren, nur lehrt er es deshalb hierbei, um die Ansicht der Rabbanan hervorzuheben, dass man nach ihnen auch bei geteilten Körpern[137]frei sei[138], oder aber ist Symmachos der Ansicht, dass, wenn man zwei Oliven Talg bei einem Versehen gegessen hat, man nur einmal schuldig sei, hierbei aber ist er dieser Ansicht aus dem Grund, weil es zwei getrennte Körper sind? Dieser erwiderte: Jawol, er ist der Ansicht, wenn man zwei Oliven Talg bei einem Versehen gegessen hat, sei man zwei Sündopfer schuldig. — Woher dies? — Aus folgender Lehre: Wenn jemand verschiedene Mischsaaten[139]gesäet hat, so erhält er Geisselhiebe. Was ist nun unter Geisselhiebe zu verstehen: wollte man sagen, einmal, so ist dies ja selbstverständlich, und was heisst ferner verschiedene Mischsaaten[140]; wahrscheinlich zweimal. Von welchem Fall wird hier gesprochen: wenn nacheinander, bei zwei Warnungen, so ist dies[141]ja bereits gelehrt worden: wenn ein Naziräer[142]den ganzen Tag Wein getrunken hat, so ist er nur einmal schuldig; wenn man ihm aber gesagt hat, dass er nicht trinke, und er getrunken hat, dass er nicht trinke, und er getrunken hat, so ist er wegen jedes Mals schuldig; wahrscheinlich also mit einem Mal, bei einer Warnung. Nach wessen Ansicht: wenn nach den Rabbanan, die gegen Symmachos streiten, so sollte er doch, wenn man nach ihnen in jenem Fall, wo es geteilte Körper sind, frei ist, es um so mehr hierbei sein; wahrscheinlich also nach Symmachos. — Nein, tatsächlich nach den Rabbanan, nur lehrt er uns[143]etwas nebenbei, dass es nämlich zwei Arten Mischsaat gebe. Dies schliesst die Ansicht R. Jošijas aus. R. Jošija sagte nämlich, nur wenn man Weizen, Gerste und Weinbeerkerne mit einem Handwurf gesäet hat, so lehrt er uns, dass man schuldig sei, auch wenn man nur Weizen und Weinbeerkerne oder Gerste und Weinbeerkerne gesäet hat. — Komm und höre: Hat man eine Olive von der einen und eine Olive von der anderen[144]gegessen, so erhält man achtzig Geisselhiebe; R. Jehuda sagt, man erhalte nur vierzig.

134. Und dementsprechend 2mal Geisselhiebe, wenn man gewarnt worden ist. 135. Der Redaktor der Mišnah, diesen Streit. 136. Hinsichtlich eines Falls, wo es sich um denselben Gegenstand handelt, wie zBs. beim Fall vom Talg. 137. Wie es hierbei der Fall ist, wo durch jedes der beiden Tiere ein besonderes Verbot begangen wird. 138. Von einer doppelten Geisselung. 139. Cf. Lev. 19,19. 140. Man ist ja auch wegen einer strafbar. 141. Dass man in einem solchen Fall 2mal Geisselhiebe erhalte. 142. Dem berauschende Getränke verboten sind; cf. Num. Kap. 6. 143. Durch die Worte verschiedene Mischsaaten. 144. Der verbotenen Spannader des einen Viehs.

בזה אחר זה ובשתי התראות [20]מאי טעמא דרבי
יהודה התראת ספק היא ושמעינן ליה לרבי יהודה
דאמר [c]התראת ספק לא שמה התראה דתניא [c]הכה vgl. Hol. 81a
[21]את זה וחזר והכה [21]את זה קלל [21]את זה וחזר וקלל Jab. 101a Mak. 16a
[21]את זה או שהכה שניהם בבת אחת או שקלל Hol. 91a tJab. 12
שניהם בבת אחת חייב רבי יהודה אומר בבת אחת
חייב בזה אחר זה פטור אלא פשיטא בבת אחת
[22]ובהתראה אחת ומאן תנא קמא אילימא רבנן
דפליגי עליה דסומכוס [23]השתא ומה התם דגופין
מוחלקין פטורי רבנן הכא לא כל שכן אלא לאו
סומכוס היא לא לעולם בזה אחר זה ורבנן [24]והאי
תנא סבר לה כאידך תנא דרבי יהודה דאמר התראת
ספק שמה התראה דתניא [c][ו]לא תותירו ממנו עד Ex. 12,10
בקר והנתר ממנו עד בקר באש תשרפו [c]בא הכתוב Fol. 8, vgl. Hol. 91a
ליתן עשה אחר לא תעשה לומר שאין לוקין עליו
דברי רבי יהודה רבי יעקב אומר לא מן השם הוא
זה אלא משום דהוה ליה לאו שאין בו מעשה וכל
לאו שאין בו מעשה אין לוקין עליו תא שמע [c]אכל Hol. 91a tHol. 7 tMak. 3
שני גידין משתי ירכות משתי בהמות סופג שמונים
רבי יהודה אומר אינו סופג אלא ארבעים [19]היכי דמי
אילימא בזה אחר זה ובשתי התראות מאי טעמא
דרבי יהודה דאמר ארבעים ותו לא אלא פשיטא
בבת אחת ובחדא התראה [25]מאן תנא קמא אילימא
רבנן דפליגי עליה דסומכוס ומה התם דגופין מוחלקין
פטורי רבנן הכא לא כל שכן אלא לאו סומכוס היא

M 20 בהא לימא ר״י סופג ארב׳ התר׳ || M 21 — את || M 22 וחדא התראה ות״ק דר״י מני אילי׳ || M 23 — השתא || M 24 ודקאמרת מ״ט דר״י דאמר || M 25 ות״ק דר״י מני אילי׳ רבנן השתא ומה.

In welchem Fall: wollte man sagen, nach einander, bei zwei Warnungen, was ist demnach der Grund R. Jehudas, die Warnung kann ja nur eine eventuelle sein[145], und wir wissen von R. Jehuda, dass er der Ansicht ist, die eventuelle Warnung gelte nicht als Warnung!? Es wird nämlich gelehrt: Hat er[146] zuerst den einen und nachher den anderen geschlagen oder zuerst dem einen und nachher dem anderen geflucht, oder hat er beide gleichzeitig geschlagen oder beiden gleichzeitig geflucht, so ist er schuldig; R. Jehuda sagt, wenn gleichzeitig, sei er schuldig, wenn aber nach einander, sei er frei. Wahrscheinlich also, mit einem Mal, bei einer Warnung. Wer ist nun der erste Autor, wenn die Rabbanan, die gegen Symmachos streiten, so sollte er doch, wenn er in jenem Fall, wo es getrennte Körper sind, nach ihnen frei ist, es um so mehr hierbei sein; wahrscheinlich ist es Symmachos[147]. — Nein, tatsächlich nach einander, nach den Rabbanan, nur ist dieser Autor der Ansicht eines anderen Autors, nach welchem R. Jehuda sagt, die eventuelle Warnung gelte als Warnung. Es wird nämlich gelehrt:[148] *Ihr sollt davon nichts bis zum Morgen zurücklassen, und was bis zum Morgen zurückbleibt, sollt ihr im Feuer verbrennen*; die Schrift lässt ein Gebot auf das Verbot folgen, um zu sagen, dass man dieserhalb keine Geisselhiebe erhalte[149]— Worte R. Jehudas; R. Jâqob sagt, nicht aus diesem Grund, sondern weil es ein Verbot ist, durch das keine Handlung ausgeübt wird, und man wegen eines Verbots, durch das keine Handlung ausgeübt wird, keine Geisselhiebe erhält. — Komm und höre: Wenn jemand zwei [Spann]adern von zwei Keulen von zwei Tieren gegessen hat, so erhält er achtzig Geisselhiebe; R. Jehuda sagt, er erhalte nur vierzig. In welchem Fall: wenn nach einander, bei zwei Warnungen, was ist dann der Grund R. Jehudas, welcher sagt, nur vierzig und nicht mehr; wahrscheinlich also mit einem Mal, bei einer Warnung. Wer ist nun der erste Autor: wollte man sagen, die Rabbanan, die gegen Symmachos streiten, so sollte er doch, wenn er nach ihnen in jenem Fall, wo es getrennte Körper sind, frei ist, es um so mehr hierbei sein; wahrscheinlich ist es Symmachos. — Nein,

145. Da man nach RJ. nur wegen der rechten schuldig ist, u. der Warnende nicht wissen kann, welche dieser isst. 146. Dessen Mutter kurz nach der Scheidung einen anderen geheiratet hat, so dass man nicht weiss, welcher von beiden Ehemännern sein Vater ist; wenn er einen von beiden schlägt, so kann die Warnung nur eine eventuelle sein, wenn aber beide gleichzeitig, so begeht er sicher das Verbot. 147. Der hinsichtl. der Spannader lehrt, dass er 2mal Geisselhiebe erhalte. 148. Ex. 12,10. 149. Nur aus diesem Grund, sonst aber würde man Geisselhiebe erhalten, obgleich in diesem Fall die Warnung nur

לעולם בזה אחר זה ודקאמרת מאי טעמא דרבי יהודה בגון דלית ביה בזית דתניא אבלו ואין בו בזית חייב רבי יהודה אומר עד שיהא בו בזית:

[iii,4] ארבעה פרקים בשנה המוכר בהמה לחבירו צריך להודיעו אמה מכרתי לשחוט בתה מכרתי לשחוט ואלו הן ערב יום טוב האחרון של חג וערב יום טוב הראשון של פסח יערב עצרת וערב ראש השנה וכדברי רבי יוסי הגלילי אף ערב יום הכפורים בגליל אמר רבי יהודה אימתי בזמן שאין לו ריוח אבל יש לו ריוח אין צריך להודיעו ומודה רבי יהודה במוכר את האם לחתן ואת הבת לכלה שצריך להודיע בידוע ששניהם שוחטין ביום

[iv] אחד: בארבעה פרקים אלו משחיטין את הטבח בעל כרחו אפילו שור שוה אלף דינרים ואין לו לליקח אלא דינר בופין אותו לשחוט לפיכך אם מת מת ללוקח אבל בשאר ימות השנה אוני בן לפיכך אם מת מת למוכר:

גמרא. תנא אם לא הודיעו הולך ושוחט ואינו נמנע: אמר רבי יהודה אימתי [וכו']: למה לי למיתני את האם לחתן ואת הבת לכלה מילתא אגב אורחיה קמשמע לן דאורה ארעא למטרח בי חתנא טפי מבי כלתא: בארבעה פרקים אלו [וכו']: והא לא משך אמר רב הונא אמר רב כשמשך אי

tatsächlich nach einander, wenn du aber einwendest, was denn der Grund R. Jehudas sei, — wenn [an einer] keine Olive vorhanden[150] ist. Es wird nämlich gelehrt: Wenn er sie gegessen hat und keine Olive vorhanden ist, so ist er schuldig; R. Jehuda sagt, er sei nur dann schuldig, wenn eine Olive vorhanden ist.

AN VIER ZEITEN[151] IM JAHR MUSS MAN, WENN MAN JEMANDEM EIN VIEH VERKAUFT, IHM MITTEILEN, DASS MAN DIE MUTTER, BEZIEHUNGSWEISE DIE TOCHTER ZUM SCHLACHTEN VERKAUFT HABE; FOLGENDE SIND ES: DER VORABEND DES LETZTEN TAGS DES HÜTTENFESTES, DER VORABEND DES ERSTEN TAGS DES PESAHFESTES, DER VORABEND DES VERSAMMLUNGSFESTES UND DER VORABEND DES NEUJAHRSFESTES; WIE R. JOSE DER GALILÄER SAGT, IN GALILÄA AUCH AM VORABEND DES VERSÖHNUNGSTAGS. R. JEHUDA SAGTE: NUR DANN, WENN KEIN SPIELRAUM VORHANDEN IST, WENN ABER SPIELRAUM VORHANDEN[152] IST, BRAUCHT MAN ES NICHT MITZUTEILEN. JEDOCH PFLICHTET R. JEHUDA BEI, DASS, WENN MAN DIE MUTTER AN DEN BRÄUTIGAM UND DIE TOCHTER AN DIE BRAUT VERKAUFT, MAN ES MITTEILEN MÜSSE, DENN BEIDE SCHLACHTEN SICHER AM SELBEN TAG. AN DIESEN VIER ZEITEN DES JAHRS KANN MAN DEN SCHLÄCHTER[153] ANHALTEN, GEGEN SEINEN WILLEN ZU SCHLACHTEN; SELBST WENN DAS RIND TAUSEND DENAR WERT IST UND DER KÄUFER DARAN MIT NUR EINEM DENAR BETEILIGT IST, KANN ER IHN ZUM SCHLACHTEN ZWINGEN; DAHER IST ES, WENN ES VERENDET, DEM KÄUFER VERENDET[154]. ANDERS VERHÄLT ES[155] SICH AN DEN ÜBRIGEN TAGEN DES JAHRS; DAHER IST ES, WENN ES VERENDET, DEM VERKÄUFER VERENDET.

GEMARA. Es wird gelehrt: Wenn man es einem nicht mitgeteilt hat, so darf er gehen und ohne Bedenken schlachten.

R. JEHUDA SAGTE: NUR DANN &c. Wozu lehrt er: die Mutter an den Bräutigam und die Tochter an die Braut[156]? — Er lehrt uns nebenbei, dass es zur Lebensart gehöre, dass die Familie des Bräutigams mehr aufwende als die der Braut.

AN DIESEN VIER ZEITEN &c. Er hat es[157] ja nicht an sich gezogen!? R. Hona erwiderte im Namen Rabhs: wenn er es an sich gezogen hat. — Wie ist demnach der

M 26 + לא ‖ M 27 + ורבנן היא ‖ M 28 + ר' י לטעמיה ‖ M 29 פרה ‖ M 30 — בתה מכר' לשחוט ‖ M 31 אינו צריך ‖ M 32 שחוא צריך ‖ B 33 להודיע ‖ M 34 להודיעו ‖ M 35 דמיבעי למטרח ‖ M 36 — א"ר. דינר ואין ללוקח

eine eventuelle sein kann. 150. Sondern nur an der anderen; nach RJ. ist er nur wegen dieser schuldig. 151. An denen viel geschlachtet wird u. anzunehmen ist, dass der Käufer an diesem Tag schlachten werde. 152. Wenn der Verkauf des ersteren Viehs am vorangehenden Tag erfolgt ist. 153. An den man eine Anzahlung auf Fleisch geleistet hat. 154. Er verliert seine Anzahlung. 155. Die Anzahlung gilt nicht als perfekter Kauf u. der Schlächter kann sie zurückzahlen. 156. Dasselbe gilt ja auch vom entgegengesetzten Fall. 157. Der Käufer das Rind; nur in diesem Fall ist der Verkauf perfekt.

Schlußsatz zu erklären: anders verhält es sich an den übrigen Tagen des Jahrs; daher ist es, wenn es verendet, dem Verkäufer verendet; er hat es ja an sich gezogen!? R. Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Tatsächlich, wenn er es nicht an sich gezogen, jener es ihm aber durch einen anderen[158] zugeeignet hat; an diesen vier Zeiten des Jahrs ist es[159] eine Vorteil für ihn, und bevorteilen kann man einen auch in seiner Abwesenheit, an den übrigen Tagen des Jahrs aber ist es ein Nachteil[160] für ihn, und benachteiligen kann man einen nur in seiner Anwesenheit. R. Eliêzer erklärte im Namen R. Johanans: Für diese vier Zeiten haben die Rabbanan ihre Bestimmung auf die Vorschrift der Gesetzlehre gestützt. R. Johanan sagte nämlich: Nach der Gesetzlehre wird [eine Sache] durch das Geld erworben, nur deshalb bestimmten sie, dass sie nur durch das Ansichziehen erworben werde, weil zu berücksichtigen ist, [der Verkäufer] könnte sagen: dein Weizen ist auf dem Boden verbrannt[161].

BEI DEM EINEN TAG, VON DEM BEIM GESETZ VOM TIER UND SEINEM JUNGEN GESPROCHEN WIRD, FOLGT DER TAG DER NACHT[162]. FOLGENDES TRUG R. ŠIMÔN B. ZOMA VOR: BEIM SCHÖPFUNGSWERK HEISST ES[163] *einen Tag* UND BEIM GESETZ VOM VIEH UND SEINEM JUNGEN HEISST ES[164] *einen Tag*, WIE DER EINE TAG, VON DEM BEIM SCHÖPFUNGSWERK GESPROCHEN WIRD, DER NACHT[165] FOLGTE, EBENSO FOLGT DER TAG, VON DEM BEIM GESETZ VOM VIEH UND SEINEM JUNGEN GESPROCHEN WIRD, DER NACHT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Folgendes trug R. Šimôn b. Zoma vor: Da dieser ganze Abschnitt[166] vom Geheiligten handelt, und beim Geheiligten die Nacht dem Tag[167] folgt, so könnte man glauben, auch hierbei, so heisst es hierbei *einen Tag* und beim Schöpfungswerk ebenfalls *einen Tag*, wie der eine Tag, von dem beim Schöpfungswerk gesprochen wird, der Nacht folgte, ebenso folgt auch der Tag, von dem beim Gesetz vom Vieh und seinem Jungen gesprochen wird, der Nacht. Rabbi sagte: *Einen Tag*, der bezeichnete Tag; er benötigt der Bekanntmachung. Hieraus folgerten sie, dass man an vier Zeiten im Jahr, wenn man jemandem ein Vieh verkauft, es[168] diesem mitteilen müsse.

158. Der es im Namen des Käufers durch die Uebergabe erwirbt. 159. Da er das Fleisch braucht. 160. Da ihm das Geld lieber ist. 161. Aus diesem Grund bleibt es bis zur Uebernahme in seinem Besitz. 162. Diese gehört diesbezüglich zum folgenden Tag. 163. Gen. 1,5. 164. Lev. 22,28. 165. Im bezügl. Schriftvers heisst es: es wurde Abend u. es wurde Morgen. 166. In dem das Gesetz vom Vieh u. seinem Jungen vorkommt. 167. Das Opferfleisch wird während der dem Tag der Opferung folgenden Nacht gegessen; cf. Lev. 7,15. 168. Dass man heute die Mutter, bezw. das Junge an einen anderen verkauft habe.

הבי אימא סיפא [37]אבל בשאר ימות השנה אינו כן לפיכך אם מת מת למוכר והא משך אמר רב שמואל בר רב יצחק לעולם [38]שלא משך וכגון שזיכה לו על ידי אחר בארבעה פרקים [39]אלו דזכות הוא לו °זכין לאדם שלא בפניו בשאר ימות השנה דחוב הוא לו אין חבין לאדם [40]שלא° בפניו רבי [41]אליעזר [42]אמר רבי יוחנן בארבעה פרקים אלו העמידו חכמים [43]דבריהם על דין תורה °דאמר רבי יוחנן דבר תורה מעות קונות ומה טעם אמרו משיכה קונה גזירה שמא יאמר לו נשרפו חטיך בעליה:

[iv] ם אחד האמור באותו ואת בנו [44]היום הולך אחד הלילה את זו דרש רבי שמעון בן זומא נאמר במעשה בראשית יום אחד ונאמר באותו ואת בנו יום אחד מה יום אחד האמור במעשה בראשית [44]היום הולך אחר הלילה אף יום אחד האמור באותו ואת בנו היום הולך אחר הלילה:

גמרא. תנו רבנן את זו דרש רבי שמעון בן זומא לפי שכל הענין [45]כולו אינו מדבר אלא בקדשים °ובקדשים לילה הולך אחר [44]היום יכול אף זה בן [46]נאמר כאן יום אחד ונאמר במעשה בראשית יום אחד מה יום אחד האמור במעשה בראשית [44]היום הולך אחר הלילה אף יום [47]האמור באותו ואת בנו [44]היום הולך אחר הלילה °רבי אומר יום אחד יום המיוחד טעון כרוז מבאן [48]אמרו בארבעה פרקים בשנה המוכר בהמה לחבירו צריך להודיעו [49]:

vgl. Bm.12a

Er.81b Qid.26a 28b Bm.46a 47a47b Bek.13b

Ge.1.5 Lv.22..

Tem.14a

Col.b

M 37 — אבל...לפיכך || ב + M 38 || M 39 בשנה || M 40 דזכות || VV 41 אלא || B 42 אלעזר, אילעא || M 43 + אומר || M 44 + את || M 45 — ה || M 46 כולו || M 46 ת״ל במ״ב יום אחד ונא׳ באותו ואת בנו יום || V 47 + אחד || M 48 — אמרו || M 49 + בו׳.

SECHSTER ABSCHNITT

סוי הדם נוהג בארץ יבחוצה לארץ בפני הבית ושלא בפני הבית בחולין אבל לא במוקדשין ונוהג בחיה ובעוף בזמומן ובשאינו מזומן ונוהג בכני מפני שהוא בפק ואין שוחטין אותו ביום טוב ואם שחטו אין מכסין את דמו׃

גמרא. מוקדשין מאי טעמא לא אילימא משום דרבי זירא דאמר רבי זירא השוחט צריך שיתן עפר למטה ועפר למעלה שנאמר ושפך את דמו וכסהו בעפר עפר לא נאמר אלא בעפר מלמד שהשוחט צריך שיתן עפר למטה ועפר למעלה והכא לא אפשר היכי ליעביד ליתיב וליכטליה קמוסקי אבנין וכתיב הכל בכתב מיד ה׳ עלי השכיל לא ליכטליה קא חזי חציצה נהי דלמטה לא אפשר למעלה אפשר ליעביד בסוי מי לא תניא רבי יונתן בן יוסף אומר שחט חיה ואחר כך שחט בהמה פטור מלכסות בהמה ואחר כך חיה חייב לכסות

M 4 אמר רב + M 3 מדר M 2 ב + M 1
וכתיב...השכיל — M 5 מיחת ליבעי לכסויי M 6 תנן
יונתן. P תני M 7 — שחט M 8 + שחט.

DAS BEDECKEN DES BLUTS[1] HAT GELTUNG IM [JISRAÉL]LAND UND AUSSERHALB DES LANDS, ZUR ZEIT DES TEMPELS UND AUSSER DER ZEIT DES TEMPELS, NUR BEI PROFANEM UND NICHT BEI GEHEILIGTEM. ES HAT GELTUNG BEIM WILD UND BEIM GEFLÜGEL, BEI VORRÄTIGEM[2] UND BEI NICHT VORRÄTIGEM. ES HAT GELTUNG BEIM KOJ, WEIL ÜBER IHN EIN ZWEIFEL[3] OBWALTET; MAN DARF IHN NICHT AM FEST SCHLACHTEN[4], HAT MAN IHN GESCHLACHTET, SO BEDECKE MAN DAS BLUT NICHT.

GEMARA. Weshalb nicht beim Geheiligten: wollte man sagen, wegen der Lehre R. Zeras, denn R. Zera sagte, der Schlachtende müsse unten und oben Erde streuen, denn es heisst: [5]*er schütte sein Blut fort und bedecke es in*[6] *Erde*; es heisst nicht [mit] Erde, sondern in Erde, und dies lehre, dass der Schlachtende unten und oben Erde streuen müsse, was hierbei nicht möglich ist. Wie sollte man dies machen: legt man [die Erde] hinauf[7] und lässt sie liegen, so fügt man ja zum Bau hinzu[8], während es heisst: [9]*das alles geschrieben von der Hand des Herrn, er hat mich unterwiesen*, und lässt man sie nicht liegen, so bildet sie ja eine Trennung[10]. Aber zugegeben, dass dies unten nicht möglich ist, oben aber ist es ja möglich, und man sollte es zudecken. Es wird auch gelehrt: R. Jonathan b. Joseph sagte: Wenn man zuerst ein Wild und nachher ein Vieh[11]geschlachtet hat, braucht man es nicht zu bedecken, wenn aber zuerst ein Vieh und nachher ein Wild, so ist man zu bedecken verpflichtet[12]. — Dies nach R.

1. Von geschlachtetem Wild u. Geflügel; cf. Lev. 17,13. 2. Das man zuhause hält. 3. Ob es zum Vieh od. zum Wild gehört. 4. Cf. S. 1057 N. 57. 5. Lev. 17,13. 6. Cf. S. 894 N. 140. 7. Auf den Altar. 8. Die Höhe des Altars wird dadurch vergrössert. 9. iChr. 28,19. 10. Zwischen dem Blut u. dem Altar. 11. Und das Blut des letzteren auf das Blut des ersteren geflossen ist. 12. Obgleich dies unten nicht möglich ist, da es sich auf anderem Blut befindet.

Zera, denn R. Zera sagte, was zum Umrühren geeignet ist, sei vom Umrühren nicht abhängig[14], und was zum Umrühren nicht geeignet ist, sei vom Umrühren abhängig[15]. Man kann es[16] ja abkratzen und bedecken!? Wird etwa nicht gelehrt, dass man das verspritzte Blut und, das sich am Messer befindet, bedecken müsse, wonach man es abkratzen und bedecken muss, ebenso sollte man es auch in diesem Fall abkratzen und bedecken!? — Bei Geheiligtem des Altars[17] ist dem auch so, hier aber wird von Geheiligtem des Tempelreparaturfonds' gesprochen[18]. — Man kann es ja auslösen und bedecken!? — Es ist ein Aufstellen und Schätzen[19] nötig. — Nach wessen Ansicht: wenn nach R. Meír, welcher sagt, bei allem[20] sei Aufstellen und Schätzen erforderlich, so ist er ja der Ansicht, die ungiltige Schlachtung gelte als Schlachtung[21], und wenn nach R. Šimôn, welcher sagt, die ungiltige Schlachtung gelte nicht als Schlachtung, so ist er ja der Ansicht, bei diesen[22] sei Aufstellen und Schätzen nicht erforderlich. R. Joseph erwiderte: Es ist[23] Rabbi, und er lehrt es nach der Ansicht verschiedener Autoren; hinsichtlich der untauglichen Schlachtung ist er der Ansicht R. Šimôns, und hinsichtlich des Aufstellens und Schätzens ist er der Ansicht R. Meírs. Wenn du aber willst, sage ich, vollständig nach R. Šimôn, nur ist es hierbei anders, denn die Schrift sagt: *er schütte fort und bedecke es*, nur wenn das Fortschütten und das Bedecken fehlt, nicht aber hierbei[24], wo das Fortschütten, das Auslösen und das Bedecken fehlt. Da du nun zu dieser Erklärung gekommen bist, so kannst du es auch auf Geheiligtes des Altars beziehen, denn dies gilt nur von dem Fall, wenn das Fortschütten und das Bedecken fehlt, nicht aber hierbei, wo das Fortschütten, das Abkratzen und das Bedecken fehlt. Mar b. R. Aši erklärte: Die Schrift sagt: *ein Wild oder ein Geflügel*, wie dies bei einem geheiligten Wild nicht vorkommt[25], ebenso kommt es auch bei einem geheiligten Geflügel nicht vor. — Demnach sollte doch, wie dies vom Wild gilt, bei dessen Art es kein Geheiligtes gibt, auch vom Geflügel gelten, bei dessen Art es kein Geheiligtes gibt, wonach

כדרבי זירא דאמר רבי זירא כל הראוי לבילה אין הבילה מעכבת בו וכל שאינו ראוי לבילה בילה מעכבת בו וליגרריה וליכסיה מי לא תנן דם הניתז ושעל הסכין חייב לכסות אלמא דגריר ומכסי ליה הכא נמי נגרור ונכסי ליה אי בקדשי מזבח הכי נמי הכא במאי עסקינן בקדשי בדק הבית וליפרקינהו וליכסינהו בעינן העמדה והערכה וכמאן אי כרבי מאיר דאמר הכל היו בכלל העמדה והערכה האמר שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה אי כרבי שמעון דאמר שחיטה שאינה ראויה לא שמה שחיטה האמר לא היו בכלל העמדה והערכה אמר רב יוסף רבי היא ונסיב לה אליבא דתנאי בשחיטה שאינה ראויה סבר לה כרבי שמעון בהעמדה והערכה סבר לה כרבי מאיר ואיבעית אימא בולה רבי שמעון היא ושאני הכא דאמר קרא ושפך וכסה[ו] מי שאינו מחוסר אלא שפיכה וכסוי יצא זה שמחוסר שפיכה פדייה וכסוי והשתא דאתית להכי אפילו תימא קדשי מזבח מי שאינו מחוסר אלא שפיכה וכסוי יצא זה שמחוסר שפיכה גרירה וכסוי מר בר רב אשי אמר אמר קרא חיה או עוף מה חיה אינה קדש אף עוף אינו קדש אי מה חיה שאין במינה קדש אף עוף שאין במינו קדש אוציא תורין ובני

VM 9 — ה ‖ M 10 + ליה ‖ M 11 דגריר ליה ומכסי ‖ M 12 ולכסייה ‖ M 13 התם ‖ M 14 — ו ‖ M 15 + עוף כחיה ‖ B 16 במינו (P במינ).

13. Bei der Zubereitung des Speisopfers, wenn Mehl u. Oel in den richtigen Quantitäten vorhanden sind; cf. S. 472 Z. 12ff. 14. Es ist tauglich, auch wenn es nicht umgerührt worden ist. 15. Es ist dann untauglich (cf. S. 773 Z. 5ff.); ebenso ist es auch hierbei möglich, zwischen dem Schlachten des Viehs u. des Wilds Erde zu streuen, nicht aber auf den Altar, aus dem angegebenen Grund. 16. Das Blut vom Altar. 17. Bei Geflügelopfern. 18. Sie sind, wenn man sie unausgelöst geschlachtet hat, zum Genuss verboten, u. wegen der Untauglichkeit der Schlachtung ist das Blut nicht zuzudecken. 19. Des auszulösenden Tiers (cf. Lev. 27,11,12), was bei einem geschlachteten nicht möglich ist. 20. Sowol bei untauglich gewordenen Opfertieren als auch bei solchen, die nur Eigentum des Tempels sind. 21. Somit müsste man das Blut zudecken. 22. Die nur Eigentum des Tempels sind. 23. Dem diese Lehre zuzuschreiben ist. 24. Beim Eigentum des Tempels. 25. Da es nicht als Opfer dargebracht werden kann.

יונה[17] שיש במינן קדש[18] לא כחיה מה חיה לא חלקת בה אף עוף לא תחלק בו: אמר ליה יעקב[19] מינאה לרבא קיימא לן חיה בכלל בהמה לסימנין[20] אימא נמי בהמה בכלל חיה לכסוי אמר ליה עליך אמר קרא[21] על הארץ תשפכנו כמים מה מים לא[22] בעי כסוי אף האי נמי לא בעי כסוי אלא מעתה יטבילו בו אמר קרא[23] אך מים ובור מקוה מים יהיה טהור הני אין מידי אחרינא לא ואימא הני מילי למעוטי שאר משקין דלא איקרו מים אבל דם דאיקרי מים חבי נמי תרי מיעוטי כתיבי מעין מים ובור מים אימא[24] אידי ואידי למעוטי שאר משקין[25] וחד למעוטי זוחלין וחד למעוטי מכונסין תלתא מיעוטי כתיבי מעין מים ובור מים מקוה מים: תנו רבנן[26] אשר יצוד אין לי אלא אשר יצוד[27] צודין ועומדין מאליהן מנין כגון אווזין ותרנגולין תלמוד לומר ציד מכל מקום אם כן מה תלמוד לומר אשר יצוד למדה תורה דרך ארץ שלא יאכל[28] אדם בשר אלא בהזמנה הזאת: תנו רבנן[29] כי ירחיב ה׳ אלהיך את גבלך למדה תורה דרך ארץ שלא יאכל אדם בשר אלא לתאבון יכול יקח[30] אדם מן השוק ויאכל תלמוד לומר[31] וזבחת מבקרך ומצאנך יכול יזבח כל בקרו ויאכל כל צאנו ויאכל תלמוד לומר מבקרך ולא כל בקרך מצאנך ולא כל צאנך[32] מכאן אמר רבי אלעזר[33] בן עזריה מי שיש לו מנה יקח לפסו ליטרא ירק

M 17 שכן במי M 18 לא M 19 מינא M 20 לימא בהמה || M 21 בעו כסוי אף דם לא || M 22 + אימא || M 23 — אידי...משקין || B 24 — ו || VM 25 נצודין || M 26 — אדם || M 27 + מכאן || M 28 בשר מן || VP 29 אליעזר.

Turteltauben und junge Tauben auszuschliessen sind, bei deren Art es Geheiligtes gibt!? — Nein, gleich dem Wild; wie beim Wild kein Unterschied gemacht wird, ebenso ist auch beim Geflügel kein Unterschied zu machen.

Der Häretiker Jâqob sprach zu Raba: Es ist uns bekannt, dass hinsichtlich der Zeichen[26] das Wild im Vieh einbegriffen ist, vielleicht ist ebenso das Vieh im Wild[27] hinsichtlich des Bedeckens einbegriffen!? Dieser erwiderte: Deinetwegen sagt die Schrift: [28]*auf die Erde schütte es fort wie Wasser*; wie Wasser des Bedeckens nicht benötigt, ebenso benötigt auch dieses nicht des Bedekkens. — Demnach[29] sollte man darin untertauchen[30] dürfen!? — Die Schrift sagt:[31] *nur eine Quelle, eine Zisterne und eine Wasseransammlung bleibt rein*, nur diese, anderes aber nicht. — Vielleicht aber schliesst dies nur andere Flüssigkeiten aus, die nicht Wasser genannt werden, nicht aber Blut, das Wasser genannt wird!? — Es sind zwei Ausschliessungen geschrieben: *Wasserquelle* und *Wasserzisterne*. — Vielleicht schliessen beide nur andere Flüssigkeiten aus, die eine laufende und die andere angesammelte!? — Es sind drei Ausschliessungen geschrieben: *Wasserquelle, Wasserzisterne* und *Wasseransammlung*.

Die Rabbanan lehrten:[32] *Der fangen wird*; ich weiss dies nur von solchen, die man fängt, woher dies von solchen, die von selbst gefangen sind, wie Gänse und Hühner? — es heisst *Fang*, in jedem Fall. — Wozu heisst es demnach: *der fangen wird*!? — Die Gesetzlehre lehrt eine Lebensregel, dass man Fleisch esse, nur wenn man es auf diese Weise erlangt[33].

Die Rabbanan lehrten:[34] *Wenn der Herr, dein Gott, dein Gebiet erweitert*; die Gesetzlehre lehrt eine Lebensregel, dass man Fleisch esse, nur wenn man Verlangen danach[35] hat. Man könnte glauben, man kaufe Fleisch auf dem Markt und esse, so heisst es: *schlachte von deinem Rindvieh und deinem*[37] *Kleinvieh*. Man könnte glauben, man schlachte all sein Rindvieh oder all sein Kleinvieh[38] und esse, so heisst es: *von deinem Rindvieh*, nicht aber all dein Rindvieh, *von deinem Kleinvieh*, nicht aber all dein Kleinvieh. Hieraus folgerte R. Eleâzar b. Âzarja, dass, wenn jemand eine Mine besitzt, er für seine Schüssel eine Litra Kräuter kaufe, wenn zehn Minen, er für seine Schüssel eine

26. Der Reinheit. 27. Cf. S. 1027 Z. 15ff. 28. Dt. 12,24. 29. Wenn es dem Wasser gleicht. 30. Unreine Dinge behufs Reinigung. 31. Lev. 11,36. 32. Lev. 17,13. 33. Durch besondere Bemühung; man gebe sich nicht zu sehr dem Fleischgenuss hin. 34. Dt. 12,20. 35. Wenn man es lange nicht gegessen hat. 36. Dt. 12,21. 37. Nur wenn man einen eigenen Viehstand hat, sonst esse man kein Fleisch. 38. Dh. auch wenn man nur eines hat, schlachte man es.

Litra Fische kaufe, wenn fünfzig Minen, er für seine Schüssel eine Litra Fleisch kaufe, und wenn hundert Minen, er sich jeden Tag einen Topf aufsetzen lasse. — Wie oft jene[39]? — Von einem Vorabend des Šabbaths[40] zum anderen. Rabh sagte: Wir haben die Worte des Greises[41] zu beachten. R. Johanan sagte: Abba[42] entstammt einer Familie von Kräftigen; bei uns aber soll jeder, der eine Peruṭa in der Tasche hat, sie dem Krämer geben. R. Naḥman sagte: Solche wie wir, mögen auch borgen und essen.

[43]*Lämmer für deine Kleidung*; aus der Schur der Lämmer sei deine Kleidung. *Böcke der Erlös deines Felds*; stets verkaufe man sein Feld und kaufe dafür Böcke, nicht aber verkaufe man Böcke und kaufe dafür ein Feld. *Und genug Ziegenmilch*; es genüge dem Menschen, sich durch die Milch der Ziegen und der Lämmer seines Hauses zu ernähren. *Für deine Nahrung und die Nahrung deines Hauses*; deine Nahrung geht der Nahrung deines Hauses vor. *Lebensunterhalt für deine Mägde.* Mar-Zuṭra, der Sohn R. Naḥmans, sagte: Gib deinen Mägden Lebensunterhalt. Hier[45] lehrt die Gesetzlehre eine Lebensregel, dass man seine Kinder nicht an Fleisch und Wein gewöhne.

R. Johanan sagte: Wer reich werden will, befasse sich mit der Kleinvieh[zucht]. R. Hisda sagte: Es heisst:[46]*den Wachstum deines Kleinviehs*, das seinen Besitzer reich[47] macht.

Ferner sagte R. Johanan: Lieber einen Zauberbecher [trinken] als einen mit lauem Wasser. Dies gilt jedoch nur von einem Metallgefäss, bei einem irdenen aber ist nichts dabei. Und auch hinsichtlich eines Metallgefässes gilt dies nur von dem Fall, wenn darin kein Gewürz hineingetan worden ist, wenn aber darin Gewürz hineingetan worden ist, ist nichts dabei. Und auch wenn darin kein Gewürz hineingetan worden ist, gilt dies nur von dem Fall, wenn [das Wasser] nicht gekocht hat, wenn es aber gekocht hat, ist nichts dabei.

Ferner sagte R. Johanan: Wenn einem sein Vater Geld hinterlassen hat und er

[39]עשרה מנה יקח לפסו ליטרא דגים [40]חמשים מנה יקח לפסו ליטרא בשר [41]מאה מנה [42]ישפתו לו קדרה בכל יום [43]ואינך אימת מערב שבת לערב שבת אמר רב צריכין אנו לחוש לדברי זקן אמר רבי יוחנן אבא ממשפחת בריאים [44]הוה אבל [45]כגון אנו מי שיש לו פרוטה [46]בתוך כיסו יריצנה לחנווני אמר רב נחמן כגון אנו לווין ואוכלין: [47]כבשים ללבושך מגו בבשים Pr. 27.
[48]יהי מלבושך ומחיר שדה עתודים לעולם ימכור Ib.
[49]אדם שדה ויקח עתודים ואל ימכור [50]אדם עתודים ויקח שדה ודי חלב עזים [51]דיו לאדם שיתפרנס מחלב Ib. v. 27
גדיים וטלאים שבתוך ביתו ללחמך ללחם ביתך Ib.
לחמך קודם ללחם ביתך וחיים לנערותיך אמר מר Ib.
זוטרא בריה דרב נחמן [52]תן חיים לנערותיך מיכן למדה תורה דרך ארץ שלא ילמד אדם [53]את בנו
בשר ויין: [54]אמר רבי יוחנן הרוצה שיתעשר יעסוק Col.
בבהמה דקה אמר רב חסדא מאי [55]דכתיב ועשתרת Dt. 7,13
צאנך [56]שמעשרות [57]את בעליהן: [58]ואמר רבי יוחנן Bm. 29
כסא דחרשין ולא כסא [59]דפושרין והני מילי בכלי מתכות אבל בכלי חרש לית לן בה [60]ובכלי מתכות [61]נמי לא אמרן אלא דלא שדי בהו [62]ציבורא אבל שדי בהו [63]ציבורא לית לן בה [64]וכי לא שדי בהו ציבורא נמי לא אמרן אלא דלא ציין אבל ציין לית לן בה:
[65]ואמר רבי יוחנן מי שהניח לו אביו מעות [66]ורוצה

M 30 + מי שיש לו || M 31 + ומי שיש לו || M 32 כגון || M 35 — הוא || M 34 ואנן || P 33 ישפות || M 36 בכיסו || M 37 + כבשים ללבושך ומחיר שדה עתודים || M 38 יהא לבושך || M 39 — אדם || M 40 + ללחמך ולחם ביתך וחיים לנערותיך ודי חלב עזים ללחמך || M 41 + לעולם || M 42 לבנו || M 43 ת״ר הרוצה || M 44 + קרא || M 45 + מלמד || M 46 — את || M 47 דפשרין ולא אמרן אלא בכלי || M 48 ולא || V 49 — נמי || M 50 ציבא || M 51 ולא אמרן אלא דלא צוין אבל צוין || M 52 + של רבית.

39. Die oben genannten Personen von geringerem Vermögen. 40. Zu Ehren der Šabbathfeier. 41. Des RE.; diese Benennung wol deshalb, weil er in jugendlichem Alter ergraute; cf. Bd. i S. 101 Z. 2. 42. Eigenname Rabhs, der Genügsamkeit empfahl. 43. Pr. 27,26. 44. Ib. V. 27. 45. Unter "Lebensunterhalt" sind Belehrungen über Genügsamkeit im Lebensunterhalt zu verstehen. 46. Dt. 7,13. 47. עשתרות v. עשר *reich sein, bereichern*, abgeleitet.

לאבדן ילבש[52]כלי פשתן וישתמש בכלי זכוכית וישכור
פועלים ואל ישב עמהן ילבוש[52]כלי פשתן בכיתנא
[53]רומיתא וישתמש בכלי זכוכית[54]בזוגיתא חיורתא
8m.30a 73a וישכור פועלים ואל ישב עמהן[55]בתורי דנפיש
פסידייהו: דרש רב עוירא זימנין אמר לה משמיה
דרבי אמי וזימנין אמר לה משמיה דרבי אסי מאי
s.112,5 דכתיב °טוב איש חונן ומלוה יכלכל דבריו במשפט
לעולם יאבל אדם וישתה פחות ממה שיש לו וילבש
ויתכסה במה שיש לו ויכבד[56]אשתו ובניו יותר ממה
שיש לו[57]שהן תלוין בו והוא תלוי במי שאמר והיה
העולם: דרש רב עינא אפתחא דבי ריש גלותא
השוחט לחולה בשבת חייב לכפות אמר להו[58]רבה
אשתומא קאמר לישמטוה לאמוריה מיניה דתניא
tBeç.1 tHol.7 °רבי יוסי אומר בוי אין שוחטין אותו ביום טוב
ואם שחטו אין מכסין את דמו מקל וחומר ומה
מילה שודאה דוחה[59]שבת אין ספקה דוחה[60]יום טוב
כסוי שאין ודאו דוחה שבת[61]אינו דין שאין ספיקו
דוחה יום טוב[62]אמרו לו תקיעת שופר בגבולים תוכיח
שאין ודאה דוחה שבת וספיקה דוחה יום טוב
השיב רבי אלעזר הקפר[63]ברבי תשובה מה למילה
שכן אינה נוהגת בלילי ימים טובים תאמר בכסוי
שנוהג בלילי ימים טובים אמר רבי אבא זה אחד
מן הדברים שאמר רבי חייא אין לי עליהם תשובה
והשיב רבי אלעזר הקפר[63]ברבי תשובה קתני מיהת

M 52 בגדי ‖ M 53 דרומא ‖ M 54 בזכוכית דכוסא (?) ‖ 55
M + דוקא ‖ M 56 את אש' ואת בניו ‖ M + 57 מפני
M 58 רבינא אי דשמא קאמר ‖ M 59 + את ה ‖ M 60 +
את ‖ B 61 אין ‖ BP 62 אמר ‖ B 63 בריבי. M — ברי.

es durchbringen will, so trage er linnene Gewänder, benutze gläserne Gefässe, und miete Lohnarbeiter und weile nicht bei ihnen. Er trage linnene Gewänder, aus römischem Linnen. Er benutze gläserne Gefässe, aus weissem[47] Glas. Er miete Lohnarbeiter und weile nicht bei ihnen, Ochsentreiber, die bedeutenden Schaden anrichten.

R. Âvira trug vor, manchesmal im Namen R. Amis und manchesmal im Namen R. Asis: Es heisst:[48]*Gut, der barmherzig ist und darleiht, der seine Angelegenheiten nach Recht besorgt.* Stets esse und trinke man unter seinem Vermögen, kleide und hülle sich seinem Vermögen entsprechend, und ehre Frau und Kinder über seinem Vermögen, denn sie sind auf ihn angewiesen und er ist auf den angewiesen, der gesprochen und die Welt erschaffen hat.

R. Êna trug an der Pforte des Exiliarchen vor: Wenn man für einen Kranken am Šabbath geschlachtet[49]hat, ist man zum Bedecken verpflichtet. Rabba sprach zu ihnen: Auffallendes spricht er; man nehme ihm den Dolmetsch[50]fort. Es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagte: Den Koj darf man am Fest nicht schlachten; hat man ihn geschlachtet, so bedecke man das Blut nicht. Dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn die Beschneidung, die, wenn sie entschieden zu erfolgen hat, den Šabbath verdrängt, in einem Zweifel[51]das Fest nicht verdrängt, um wieviel weniger verdrängt das Bedecken, das, wenn es entschieden zu erfolgen hat, den Šabbath nicht verdrängt, in einem Zweifel das Fest. Man erwiderte ihm: Vom Posaunenblasen[52]in der Provinz ist ein Gegenbeweis zu entnehmen: es verdrängt, wenn es entschieden zu erfolgen hat, den Šabbath nicht, das Fest aber auch in einem Zweifel. R. Eleâzar Haqappar Berabbi richtete folgende Erwiderung[53]: Wol gilt dies von der Beschneidung, die in den Festnächten keine Geltung hat[54], während das Bedecken in den Festnächten Geltung hat. R. Abba sagte: Dies[55] ist eines von den Dingen, hinsichtlich welcher R. Ḥija sagte, er habe dagegen keine Erwiderung, während R. Eleâzar Haqappar Berabbi dagegen eine Erwiderung richtete. Hier wird also gelehrt,

47. Wahrscheinl. Kristallglas. 48. Ps. 112,5. 49. Für einen gefährlich Kranken, für den dies erlaubt ist. 50. Der den Vortrag des Gelehrten dem Publikum übermittelte. 51. Wenn das Kind bei Anbruch der Nacht geboren worden ist, so dass hinsichtl. des Beschneidungstags ein Zweifel obwaltet; ist dieser ein Festtag, so wird die Beschneidung auf den folgenden Tag verschoben; cf. Bd. i S. 659 Z. 30ff. 52. Am Neujahrsfest; wenn dieses auf einen Šabbath fiel, so wurde nur im Tempel geblasen, nicht aber in der Provinz; cf. Bd. iij S. 378 Z. 15ff. 53. Gegen den Schluss RJ.s. 54. Sie hat nur tags zu erfolgen. 55. Der Schluss RJ.s.

dass das Bedecken, wenn es entschieden zu erfolgen hat, den Šabbath nicht verdränge, und der Fall, dass das Bedecken entschieden zu erfolgen hat und den Šabbath nicht verdrängt, tritt wol dann ein, wenn man am Šabbath für einen Kranken geschlachtet hat. Vielleicht, wenn man übertreten und [am Šabbath] geschlachtet[56] hat!? — Gleich der Beschneidung: wie die Beschneidung erlaubt ist, ebenso auch das Bedecken, wenn [die Schlachtung] erlaubt ist. — Man erwiderte ihm: Vom Posaunenblasen in der Provinz ist ein Gegenbeweis zu entnehmen: es verdrängt, wenn es entschieden zu erfolgen hat, den Šabbath nicht, das Fest aber, auch in einem Zweifel. In welchem Zweifel: wollte man sagen, in einem Zweifel, ob der Tag ein Fest oder ein profaner ist, so sollte es doch, wenn es das zweifellose Fest verdrängt, um so mehr das zweifelhafte verdrängen!? — Vielmehr, in einem Zweifel, ob es[57] ein Mann oder ein Weib ist. R. Jose[58] vertritt hierbei seine Ansicht, denn er sagt, auch ein richtiges Weib blase. Es wird nämlich gelehrt:[59] *Den Söhnen Jisraéls*, nur diese stützen[60], nicht aber die Töchter Jisraéls. R. Jose und R. Šimôn sagen, Weibern sei das Stützen freigestellt[61]. Rabina sagte: Auch nach der Ansicht der Rabbanan ist dagegen ein Einwand zu erheben: wol gilt dies vom Posaunenblasen, weil es, wenn es entschieden zu erfolgen hat, im Tempel den Šabbath verdrängt, während beim Bedecken dies überhaupt nicht vorkommt. — «R. Eleâzar Haqappar Berabbi richtete folgende Erwiderung: wol gilt dies von der Beschneidung, die in den Festnächten keine Geltung hat. Hat sie denn nur in den Festnächten keine Geltung und in den übrigen Nächten wol!? — Vielmehr, wol gilt dies von der Beschneidung, die nachts keine Geltung hat wie tags, während das Bedecken nachts wie tags Geltung hat. R. Abba sagte: Dies ist eines von den Dingen, hinsichtlich welcher R. Hija sagte, er habe dagegen keine Erwiderung, während R. Eleâzar Haqappar Berabbi dagegen eine Erwiderung richtete.

כסוי שאין ודאו דוחה שבת[56] מאי ודאו דכסוי דלא
דחי שבת לאו השוחט לחולה בשבת ודילמא דעבר
ושחט דומיא דמילה מה מילה ברשות אף כסוי
נמי ברשות אמרו לו תקיעת שופר בגבולין תוכיח
שאין ודאה דוחה שבת וספקה דוחה יום טוב מאי
ספקה אילימא ספק חול ספק יום טוב השתא ודאי
יום טוב דחיא ספק יום טוב ספק חול מיבעיא אלא Fol.85
ספק איש ספק אשה ורבי יוסי לטעמיה דאמר אשה
ודאית נמי תקעה דתניא בני ישראל סומכין[57] ולא Lv.1,2 Er.96b
בנות ישראל סומכות רבי יוסי ורבי שמעון אומרים Rh.33a Hg.16b
נשים סומכות רשות אמר רבינא[58] ולמאי דקאמרי Qid.36a
רבנן נמי אית ליה פירכא מה לתקיעת שופר שכן
ודאה דוחה שבת במקדש תאמר בכיסוי דליתיה
כלל השיב רבי אלעזר הקפר[63] ברבי[59] מה למילה שכן
אינה נוהגת בלילי ימים טובים בלילי ימים טובים
הוא דלא נהגא[60] בשאר לילי נהגא אלא מה למילה
שכן אינה נוהגת בלילות כבימים תאמר בכסוי
שנוהג בלילות כבימים אמר רבי אבא זה אחד מן
הדברים שאמר רבי חייא אין[60] עליהן תשובה והשיב
רבי אלעזר[70] ברבי תשובה:

[III,1] **שוחט**[71] ונמצא טרפה[14] והשוחט לעבודה ורה
והשוחט חולין בפנים וקדשים בחוץ חיה[14]

M 64 היכי דמי לאו דשחט ‖ M 65 ואין ‖ M 66 למאי
דקמהדרי ליה נמי ‖ M 67 + תשובה ‖ M 68 + הא
B 69 + לי ‖ B 70 + הקפר ‖ M 71 את הטרפה וכן
השוחט ונמצאת.

WENN MAN ES[62] GESCHLACHTET HAT UND ES TOTVERLETZT BEFUNDEN WIRD, ODER WENN MAN FÜR EINEN GÖTZEN, PROFANES INNERHALB, GEHEILIGTES AUSSERHALB[63] ODER EIN ZU STEINIGENDES WILD ODER GEFLÜGEL[64] GESCHLACHTET HAT, SO

56. Bei einer verbotenen Schlachtung, wenn aber die Schlachtung erlaubt ist, so bedecke man das Blut. 57. Der zu blasen hat. 58. Der von dieser Entgegnung nichts hält. 59. Lev. 1,2. 60. Die Hand auf den Kopf des Opfertiers; cf. S. 732 Z. 5ff. 61. Dies gilt nicht als unzulässiger Opferdienst, ebenso gilt für sie das Posaunenblasen nicht als Entweihung des Festes. 62. Ein Wild od. ein Geflügel. 63. Des Tempelhofs. 64. Wenn sie einen Menschen getötet haben oder wenn mit ihnen Bestialität verübt worden ist; cf. Lev. 20,15.

ועוף הנסקלים רבי מאיר מחייב וחכמים פוטרים
השוחט ונתנבלה בידו הנוחר והמעקר פטור מלכסות:

גמרא. אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן ראה רבי דבריו של רבי מאיר באותו ואת בנו ושנאו בלשון חכמים ודברי רבי שמעון בכסוי הדם ושנאו בלשון חכמים מאי טעמא דרבי מאיר באותו ואת בנו אמר רבי יהושע בן לוי גמר שחיטה שחיטה משחוטי חוץ מה התם שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה אף הכא נמי שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה ורבי שמעון מאי טעמא אמר רבי מני בר פטיש גמר מטבח טבח והכן מה להלן שחיטה ראויה אף כאן שחיטה ראויה ורבי מאיר נמי ליגמר מטבוח דנין שחיטה משחיטה ואין דנין שחיטה מטביחה מה נפקא מינה הא תנא דבי רבי ישמעאל ושב הכהן ובא הכהן זו היא שיבה זו היא ביאה הני מילי היכא דליכא דדמי ליה אבל איכא דדמי ליה מדדמי ליה ולפינן ורבי שמעון נמי ליגמר משחוטי חוץ דנין חולין מחולין ואין דנין חולין מקדשים ורבי מאיר אטו אותו ואת בנו בקדשים מי לא נהיג היינו דקאמר רבי חייא ראה רבי דבריו של רבי מאיר באותו ואת בנו ושנאו בלשון חכמים מאי טעמא דרבי מאיר בכסוי הדם אמר רבי שמעון בן לקיש גמר שפיכה שפיכה

M 72 את דברי ר'. P דברי || M 73 ושנאן || B 74 ודרבי. M דבריו של רבי || P 75 משוחטי || M 76 — אף || M 77 — נמי || M 78 ומאי || M 79 + היכא ד || 80 P מדמי || M 81 דראה רבי || M 82 שחיטה שחיטה.

IST MAN NACH R. MEÍR VERPFLICHTET[65] UND NACH DEN WEISEN FREI. WENN MAN ES SCHLACHTET UND ES AAS IN SEINER HAND[66] WIRD, ODER WENN MAN ES METZELT ODER IHM [DIE GURGEL] AUSREISST, SO IST MAN VOM BEDECKEN FREI.

GEMARA. R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Rabbi gefiel die Ansicht R. Meírs[67] beim Gesetz vom Vieh und seinem Jungen, und lehrte sie im Namen der Weisen[68], und die Ansicht R. Šimôns beim Gesetz vom Bedecken des Bluts, und lehrte sie[69] im Namen der Weisen. — Was ist der Grund R. Meírs beim Gesetz vom Vieh und seinem Jungen? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Er folgert [vom Ausdruck] *schlachten*, das auch beim ausserhalb Geschlachteten[70] gebraucht wird; wie bei diesem die ungiltige Schlachtung als Schlachtung gilt, ebenso gilt auch hierbei die ungiltige Schlachtung als Schlachtung. — Was ist der Grund R. Šimôns? R. Mani b. Paṭiš erwiderte: Er folgert aus [den Worten][71] *schlachte eine Schlachtung und richte her*; wie es da eine taugliche Schlachtung[72] war, ebenso ist auch hierbei eine taugliche Schlachtung zu verstehen. — Sollte es R. Meír ebenfalls aus [dem Ausdruck] *schlachte* folgern!? — Man vergleiche *šeḥiṭa* mit *šeḥiṭa*, nicht aber *šeḥiṭa* mit *ṭebiḥa*[73]. — Welchen Unterschied gibt es denn hierbei, in der Schule R. Jišmâéls eruirten sie ja [eine Schlussfolgerung] aus: [74]*wenn der Priester wiederkommt*, und:[75]*wenn der Priester hineingeht*, denn „kommen" und „gehen" sei dasselbe[76]!? — Dies nur dann, wenn kein ähnliches [Wort] vorhanden ist, wenn aber ein ähnliches vorhanden ist, folgere man aus dem ähnlichen. — Sollte es R. Šimôn ebenfalls vom ausserhalb Geschlachteten folgern!? — Man folgere hinsichtlich des Profanen vom Profanen, nicht aber hinsichtlich des Profanen vom Geheiligten. — Und R. Meír!? — Hat etwa das Gesetz vom Vieh und seinem Jungen beim Geheiligten keine Geltung!? Deshalb[77] sagte auch R. Ḥija, Rabbi gefiel die Ansicht R. Meírs beim Gesetz vom Vieh und seinem Jungen und lehrte sie im Namen der Weisen. — Was ist der Grund R. Meírs beim Gesetz vom Bedecken des Bluts? R. Šimôn b. Laqiš erwiderte: Er folgert dies aus [dem Aus-

65. Zum Bedecken des Bluts, obgleich die Schlachtung ungiltig ist. 66. Durch Verstoss gegen die beim Schlachten zu beobachtenden Vorschriften. 67. Dass die ungiltige Schlachtung als Schlachtung gelte. 68. Cf. S. 1063 Z. 3; bei einem Streit zwischen einem einzelnen u. den Weisen ist in der Regel nach den Weisen zu entscheiden. 69. In dieser Mišnah. 70. Cf. Lev. 17,3. 71. Gen. 43,16. 72. Weiter (S. 1097 Z. 20ff.) wird erklärt, dass diese Schlachtung unter Beobachtung aller rit. Vorschriften erfolgen musste. 73. An allen übrigen Stellen wird für Schlachten der Ausdruck שחט, im angezogenen Schriftvers dagegen der Ausdruck טבח gebraucht; es sind ganz verschiedene Worte, obgleich sie sinnverwandt sind. 74. Lev. 14,39. 75. Ib. V. 44. 76. Auch hierbei sind die Worte nur sinnverwandt. 77. Wegen dieser treffenden Antwort.

[75]משחוטי חוץ מה[76]להלן שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה אף[54]כאן שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה ורבי שמעון °אשר יאכל כתיב ורבי מאיר [55]ההוא למעוטי עוף טמא הוא דאתא ורבי שמעון עוף טמא מאי טעמא דלאו בר אכילה הוא טרפה נמי לאו בר אכילה הוא והיינו [81]דאמר רבי חייא ראה רבי דבריו של רבי שמעון בכסוי הדם [77]ושנאו בלישון חכמים: אמר רבי אבא לא לכל אמר רבי מאיר שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה [80]מודי רבי מאיר שאין מתירתה באכילה ולא לכל אמר רבי שמעון °שחיטה שאינה ראויה לא שמה שחיטה [86]מודי רבי שמעון שמטהרתה מידי נבלה: אמר מר לא לכל אמר רבי מאיר שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה [80]מודי רבי מאיר שאין מתירתה באכילה פשיטא טרפה בשחיטה מי מישתריא לא צריכא לשוחט את הטרפה ומצא בה בן תשעה חי סלקא דעתך אמינא הואיל [87]דאמר רבי מאיר שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה תהני ליה שחיטת אמו ולא ליבעי שחיטה קמשמע לן ותסברא והאמר רבי מאיר בן פקועה טעון שחיטה לא צריכא דרבי [88]סבר לה כרבי מאיר וסבר לה כרבנן סבר לה כרבי מאיר דאמר שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה וסבר לה כרבנן דאמרי שחיטת אמו מטהרתו כיון [89]דאמור רבנן שחיטת אמו מטהרתו תהני ליה שחיטת אמו ולא ליבעי שחיטה קא משמע לן [90]ולא לכל אמר רבי שמעון שחיטה שאינה ראויה לא שמה שחיטה [86]מודי רבי שמעון שמטהרתה מידי נבלה פשיטא °דאמר רב יהודה אמר רב ואמרי לה [91]מתניתא וכי ימות מן הבהמה מקצת בהמה מטמאה ומקצת

M 83 התם || M 84 הכא || P 85 ההיא || M 86 ומודה || M 87 ואמר || M 88 — סבר...כרבנן || M 89 דאמרי שחיטת. P דאמר || P 90 — ו || VM 91 במתניתא תנא וכו.

druck] *schutten*, das auch beim ausserhalb Geschlachteten[75]gebraucht wird; wie da die ungiltige Schlachtung als Schlachtung gilt, ebenso gilt auch hierbei die ungiltige Schlachtung als Schlachtung. — Und der des R. Šimôn? — Es heisst: [79]*das gegessen wird*. — Und R. Meír!? — Dies schliesst das unreine Geflügel aus. — Und R. Šimôn!? — Vom unreinen Geflügel gilt dies wol deshalb, weil es nicht gegessen werden darf, und auch das totverletzte darf nicht gegessen werden. Deshalb[77]sagte R. Hija, Rabbi gefiel die Ansicht R. Šimôns beim Gesetz vom Bedecken des Bluts und lehrte sie im Namen der Weisen.

R. Abba sagte: Nicht in jeder Hinsicht sagt R. Meír, dass die ungiltige Schlachtung als Schlachtung gelte; R. Meír pflichtet bei, dass sie [das Vieh] nicht zum Essen erlaubt mache. Und nicht in jeder Hinsicht sagt R. Šimôn, dass die ungiltige Schlachtung nicht als Schlachtung gelte; R. Šimôn pflichtet bei, dass sie es von der Unreinheit des Aases enthebe.

Der Meister sagte: Nicht in jeder Hinsicht sagt R. Meír, dass die ungiltige Schlachtung als Schlachtung gelte; R. Meír pflichtet bei, dass sie [das Vieh] nicht zum Essen erlaubt mache. Selbstverständlich, wird etwa das Totverletzte durch die Schlachtung erlaubt!? — In dem Fall, wenn man ein Totverletztes geschlachtet hat und darin eine lebende Neunmonatgeburt findet; man könnte glauben, dass für diese, da nach R. Meír die ungiltige Schlachtung als Schlachtung gilt, die Schlachtung der Mutter genüge und sie der Schlachtung nicht benötige, so lehrt er uns. — Glaubst du, R. Meír sagt ja, die Schlitzgeburt[82]benötige der Schlachtung!? — Er lehrt uns damit, dass Rabbi einerseits der Ansicht R. Meírs und andererseits der Ansicht der Rabbanan sei. Er ist der Ansicht R. Meírs, welcher sagt, die ungiltige Schlachtung gelte als Schlachtung, und er ist der Ansicht der Rabbanan, welche sagen, die Schlachtung der Mutter mache sie[81]rein. Man könnte glauben, dass für diese, da nach den Rabbanan die Schlachtung der Mutter sie rein macht, die Schlachtung der Mutter genüge und sie der Schlachtung nicht benötige, so lehrt er uns. — Und nicht in jeder Hinsicht sagt R. Šimôn, dass die ungiltige Schlachtung nicht als Schlachtung gelte; R. Šimôn pflichtet bei, dass sie es von der Unreinheit des Aases enthebe. Selbstverständlich, R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs, und manche sagen, dies sei eine Barajtha: [83]*Und wenn vom Vieh verendet*,

78. Cf. Lev. 17,4. 79. Lev. 17,13. 80. Nur in diesem Fall ist die Schlachtung giltig. 81. Selbst wenn die Mutter tauglich ist; cf. S. 1037 Z. 20. 82. Die Schlitzgeburt. 83. Lev. 11,39.

Lv.17,13 Col.b vgl. Hol.80a Zeb.69b Hol.74a 128b Lv.11,39

בהמה[91] אינה מטמאה ואיזו זו[92] זו טרפה ששחטה לא
צריכא לשוחט[93] את הטרפה והיא חולין בעזרה דתניא
Qid. 58a °השוחט את הטרפה וכן השוחט ונמצאת טרפה זה
וזה חולין בעזרה רבי שמעון מתיר בהנאה וחכמים
אוסרין סלקא דעתך אמינא הואיל ואמר רבי שמעון
מותר בהנאה אלמא לאו שחיטה היא כלל אימא
מידי נבלה נמי לא מטהרה קא משמע לן אמר ליה
רב פפא לאביי וסבר רבי שמעון חולין [94]בעזרה
ib. Tem. 33b דאורייתא[95] היא אמר ליה אין[96] °והתניא רבי שמעון
אומר חולין שנשחטו בעזרה ישרפו[97] באש וכן חיה
שנשחטה בעזרה אי אמרת בשלמא דאורייתא היינו
דגזרינן חיה אטו בהמה אלא אי אמרת דרבנן בהמה
vgl. Suk. 6b [98]מאי טעמא דילמא אתי למיכל קדשים בחוץ °היא
גופה גזירה ואנן ניקום ונגזור גזירה לגזירה: רבי
חייא נפל ליה[99] יאניבא בכיתניה אתא לקמיה דרבי
אמר ליה [1]שקול עופא ושחוט על [2]בוביתא דמיא
[3]דמורח דמא ושביק ליה היכי עביד הכי והתניא
Hul. 27b tHul. 10 °השוחט וצריך לדם חייב לכסות כיצד [4]יעשה או
נוחרו או עוקרו כי אתא רב דימי אמר צא טרוף
אמר ליה כי אתא רבין אמר צא נחור אמר ליה
[5]למאן דאמר צא טרוף מאי טעמא לא אמר צא
t. Hul. 4a נחור וכי תימא קסבר °אין שחיטה לעוף מן התורה
Jom. 75b Hul. 28a ונחירתו זו היא שחיטתו °והתניא רבי אומר °כאשר
Dt. 12, 21 צויתך מלמד שנצטוה משה על הווושט ועל הקנה

M 94 ‖ את ה — M 93 ‖ זו — B 92 ‖ אינו VP 91
+ שנשחטו ‖ M 95 — היא ‖ B 96 והתנן M 97
— באש ‖ M 98 מאי טעמא ‖ P 99 יאניבא + M 1
זיל ‖ M 2 בוביתא ‖ M 3 כי היכא דמורח ריחא דדמא
ופריש ושבק ‖ M 4 הוא עושה ‖ M 5 מאן.

manches [verendete] Vieh ist verunreinigend und manches ist nicht verunreinigend, nämlich das totverletzt Geschlachtete[84]!? — Dies ist wegen des Falls nötig, wenn man Profanes totverletzt im Tempelhof geschlachtet hat. Es wird nämlich gelehrt: Wenn man ein Totverletztes[85] geschlachtet hat, oder wenn man [ein Vieh] geschlachtet hat und es totverletzt befunden wird, beides als Profanes im Tempelhof, so ist es nach R. Šimôn zur Nutzniessung erlaubt[86] und nach den Weisen verboten. Man könnte nun glauben, dass die Schlachtung, da es nach R. Šimôn zur Nutzniessung erlaubt ist, wonach sie gar keine Schlachtung ist, es auch nicht von der Unreinheit des Aases enthebe, so lehrt er uns. R. Papa sprach zu Abajje: Ist denn R. Šimôn der Ansicht, das Profane im Tempelhof sei nach der Gesetzlehre [verboten]? Dieser erwiderte: Allerdings, es wird auch gelehrt: R. Šimôn sagt, Profanes, das im Tempelhof geschlachtet worden ist, sei zu verbrennen, ebenso ein Wild, das im Tempelhof geschlachtet worden ist. Einleuchtend ist dies, wenn du sagst, es sei aus der Gesetzlehre, denn mit Rücksicht auf das Vieh hat man es auch beim Wild angeordnet; wenn du aber sagst, es sei rabbanitisch, so hat man es beim Vieh wol deshalb angeordnet, weil man[87] veranlasst werden könnte, Geheiligtes ausserhalb zu essen, — dies ist demnach nur eine Massregel, und wir sollten eine Massregel für eine Massregel treffen!?

R. Ḥija kamen Motten in den Flachs; da kam er zu Rabbi, und dieser sprach zu ihm: Nimm ein Geflügel und schlachte es über dem Wasserkübel[88], denn wenn [die Motte] das Blut riecht, verlässt sie ihn. Wieso tat er dies, es wird ja gelehrt, dass, wenn man schlachtet, weil man des Bluts benötigt, man es bedecken müsse, und dass man daher [das Tier] entweder metzle oder ihm [die Gurgel] ausreisse!? — Als R. Dimi kam, erklärte er, er sagte ihm, dass er es [vorher] totverletzt mache. Als Rabin kam, erklärte er, er sagte ihm, dass er es metzle. — Weshalb sagte er nach demjenigen, welcher erklärt, er sagte ihm, dass er es totverletzt mache, nicht, dass er es metzle? Wolltest du erwidern, er sei der Ansicht, nach der Gesetzlehre benötige das Geflügel nicht des Schlachtens und das Metzeln sei seine Schlachtung, so wird ja gelehrt: Rabbi sagte:[89] *Wie ich dir befohlen habe*, dies lehrt, dass Mošeh bezüglich der Speiseröhre und der Luftröhre befohlen

84. Es gilt hinsichtl. des Essens als verendet, jed. ist es nicht verunreinigend. 85. Wenn die Totverletzung äusserlich zu merken ist. 86. Da die Schlachtung ungiltig ist. 87. Wenn das innerhalb des Tempelhofs geschlachtete Profane zum Essen erlaubt wäre. 88. In dem der Flachs geweicht wurde. 89. Dt. 12,21.

ועל רוב אחד בעוף ועל רוב שנים בבהמה °לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא צא נחור °דלאו שחיטה היא כלל אבל צא טרוף אימא שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה [7]וליבעי כסוי קא משמע לן כדרבי חייא בר אבא [8]ולמאן דאמר צא נחור מאי טעמא לא אמר צא טרוף וכי תימא קסבר שחיטה שאינה ראויה שמה שחיטה והא °אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן ראה רבי דבריו של רבי שמעון בכסוי הדם [9]ושנאו בלשון חכמים לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא צא טרוף דשחיטה שאינה ראויה לא שמה שחיטה אבל צא נחור אימא °אין שחיטה לעוף מן התורה ונחירתו זו היא שחיטתו וליבעי כסוי קא משמע לן °כאשר צויתיך ומי נפל ליה יאניבא בכיתניה והאמר [10]רבין בר אבא ואמרי לה אמר רבי אבין בר [11]שבא משעלו בני הגולה פסקו הזיקין והזועות [12]והרוחות והרעמים ולא החמיץ יינם ולא לקה פשתנם ונתנו חכמים עיניהם ברבי חייא ובניו כי מהניא זכותייהו אעלמא אדידהו לא כדרב יהודה אמר רב °דאמר רב יהודה אמר רב בכל יום ויום בת קול יוצאת [13]ואומרת כל העולם [14]כולו ניזון בשביל חנינא בני וחנינא בני די לו בקב חרובין מערב שבת לערב שבת:

Fol.85a

Ber.17b Tan.24b

[iij] רש שוטה וקטן ששחטו ואחרים רואין אותם [15]חייב לכסות בינן לבין עצמן פטור מלכסות

M 6 דשחיטה לעוף מן התורה אבל || M 7 — וליב׳ כסוי || M 8 ושנאן || M 9 — כאשר צויתי || M 10 ר׳ אבין בר שבא || M 11 + רב || M 12 — והרוח׳ || M 13 + מהר חורב || M 14 — כולו || M 15 חייב׳ לכסות בינן ובין עצ׳ פטורין.

worden ist; [das Durchschneiden] des grösseren Teils des einen beim Geflügel und des grösseren Teils beider beim Vieh. — Das ist selbstverständlich; selbstverständlich durfte er es metzeln, denn dies ist überhaupt keine Schlachtung, hinsichtlich der Totverletzung aber könnte man glauben, die ungiltige Schlachtung gelte als Schlachtung und benötige des Bedeckens, so lehrt er uns, nach R. Hija b. Abba[90]. — Weshalb sagte er nach demjenigen, welcher erklärt, er sagte ihm, dass er es metzle, nicht, dass er es totverletzt mache? Wolltest du erwidern, er sei der Ansicht, die ungiltige Schlachtung gelte als Schlachtung, so sagte ja R. Hija b. Abba im Namen R. Johanans, Rabbi gefiel die Ansicht R. Šimôns beim Gesetz vom Zudecken des Bluts, und er lehrte sie deshalb im Namen der Weisen. — Das ist selbstverständlich; selbstverständlich durfte er es totverletzt machen, denn die ungiltige Schlachtung gilt nicht als Schlachtung, hinsichtlich des Metzelns aber könnte man glauben, das Geflügel benötige nach der Gesetzlehre nicht der Schlachtung, vielmehr gelte bei diesem das Metzeln als Schlachtung und benötige des Bedeckens, so lehrt er uns, nach [der Lehre:] *wie ich dir befohlen habe*[91]. — Wieso kamen Motten in seinen Flachs, Rabin b. Abba, nach anderen R. Abin b. Šaba, sagte ja, dass, seitdem die Männer aus dem Exil[92] [nach Palästina] gekommen sind, da Blitze, Erdbeben, Orkane und Donner aufgehört haben, der Wein nicht sauer und der Flachs nicht geschlagen wurde[93], und die Weisen ihre Augen auf R. Hija und seine Söhne richteten[94]!? — Ihr Verdienst nützte der ganzen Welt, nicht aber ihnen selbst. Dies nach R. Jehuda im Namen Rabhs, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: An jedem Tag geht ein [himmlischer] Widerhall aus und ruft: Die ganze Welt wird durch das Verdienst meines Sohns Hanina gespeist, und mein Sohn Hanina begnügt sich mit einem Kab Johannisbrot[95] von einem Vorabend des Šabbaths zum anderen.

WENN EIN TAUBER, EIN BLÖDER ODER EIN MINDERJÄHRIGER GESCHLACHTET UND JEMAND IHN BEOBACHTET HAT, SO IST MAN[96] [DAS BLUT] ZU BEDECKEN VERPFLICHTET; WENN ABER UNTER SICH, SO BRAUCHT MAN ES NICHT ZU BEDECKEN. DIES GILT AUCH

90. Dass R. diesbezüglich der Ansicht ist, die ungiltige Schlachtung gelte nicht als Schlachtung. 91. Nach der oben angezogenen Lehre, die aus diesem Schriftvers das Gebot der Schlachtung beim Geflügel entnimmt. 92. Bezeichnung der babylonischen Diaspora. 93. Durch Mottenschaden. 94. Diese sind es, durch deren Verdienst diese Plagen aufhörten. 95. Ueber seine Armut vgl. Bd. iij S. 501 Z. 13ff. 96. Da dann die Schlachtung giltig ist; cf. S. 803 Z. 3.

וכן לענין אותו ואת בנו ששחטו ואחרים רואין אותן אסור לשחוט אחריהם בינן לבין עצמן רבי מאיר מתיר לשחוט אחריהן וחכמים אוסרין ומודים[16] שאם שחט שאינו סופג את הארבעים׃

HINSICHTLICH DES GESETZES VOM VIEH UND SEINEM JUNGEN: WENN SIE [EINES] GESCHLACHTET HABEN UND JEMAND SIE BEOBACHTET HAT, SO DARF MAN HINTERHER [DAS ANDERE] NICHT SCHLACHTEN, WENN ABER UNTER SICH, SO IST DAS SCHLACHTEN HINTERHER NACH R. MEÍR ERLAUBT UND NACH DEN WEISEN VERBOTEN. SIE PFLICHTEN JEDOCH BEI, DASS, WENN MAN GESCHLACHTET HAT, MAN DIE VIERZIG GEISSELHIEBE NICHT ERHALTE.

גמרא. ורבנן מאי שנא רישא דלא פליגי ומאי שנא סיפא דפליגי[17] רישא אי אמרינן חייב לכסות אמרי שחיטה מעלייתא היא ואתי למיכל משחיטתן סיפא נמי כיון דקאמרי רבנן אסור לשחוט אחריהן[18] אמרי שחיטה מעלייתא היא ואתי למיכל משחיטתן סיפא אמרי בשרא[19] דלא קא מיבעיא ליה רישא נמי אמרי לנקר חצירו הוא צריך שחט באשפה מאי איכא למימר[20] בא לימלך מאי איכא למימר[21] וליטעמיך סיפא נמי בא לימלך מאי איכא למימר אלא רבנן אכולה מילתא פליגי ונטרי ליה לרבי מאיר עד[22] דמסיק לה למילתא והדר פליגי עילויה בשלמא רבנן לחומרא אלא רבי מאיר מאי טעמא אמר רבי יעקב אמר רבי יוחנן מחייב היה רבי מאיר על שחיטתן משום נבלה מאי טעמא אמר רבי אמי הואיל ורוב מעשיהן מקולקלין אמר ליה[23] רב פפא לרב הונא בריה דרב יהושע ואמרי לה רב הונא בריה דרב יהושע לרב פפא מאי איריא רוב אפילו מיעוט נמי[24] דהא °רבי Az.34b מאיר חייש למיעוטא סמוך מיעוטא לחזקה ואתרע

GEMARA. Weshalb streiten die Rabbanan nicht hinsichtlich des ersten Falls[97] und hinsichtlich des anderen wol? — Wenn man sagen würde, man sei zu bedecken verpflichtet, so könnte man glauben, ihre Schlachtung sei eine giltige, und dazu kommen, von ihrer Schlachtung zu essen. — Dies sollte ja auch vom anderen Fall gelten: da die Rabbanan sagen, man dürfe hinterher [das andere] nicht schlachten, so kann man glauben, ihre Schlachtung sei eine giltige, und dazu kommen, von ihrer Schlachtung zu essen!? — Beim anderen Fall[98] kann man annehmen, er[99] benötige keines Fleisches. — Auch beim ersten Fall kann man ja annehmen, er[100] wolle seinen Hof reinigen!? — Was könnte man in dem Fall annehmen, wenn sie auf einen Misthaufen geschlachtet[101] haben, oder in dem Fall, wenn einer fragen[102] kommt!? — Dies sollte ja, nach deiner Auffassung, auch vom anderen Fall gelten: was könnte man in dem Fall annehmen, wenn einer fragen[103] kommt!? Vielmehr streiten die Rabbanan gegen die ganze Lehre, nur warten sie, bis R. Meír seine Ansicht[104] beendet hat, und erst nachher streiten sie gegen ihn. — Allerdings sind die Rabbanan der Ansicht, es sei[105] erschwerend zu entscheiden, was aber ist der Grund R. Meírs? R. Jâqob erwiderte im Namen R. Johanans: Nach R. Meír ist man bei ihrer Schlachtung wegen Aases[106] schuldig. — Aus welchem Grund? R. Ami erwiderte: Weil die Mehrheit ihrer Handlungen verdorben ist. R. Papa sprach zu R. Hona, dem Sohn R. Jehošuâs, manche sagen, R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, zu R. Papa: Weshalb gerade die Mehrheit, dies gilt ja auch von der Minderheit, denn R. Meír berücksichtigt die Minderheit, und wenn man die Minderheit mit dem bisherigen Zustand[107] verbindet, ist die Mehrheit[108] hin-

M 16 + חכמים M 17 אי אמרת M 18 אי הכי סיפא נמי כי אמרת אסור || M 19 הוא דלא מיבעי ליה || M 20 + א״ן || M 21 — וליט || M 22 דמסיים למילתיה || M 23 — רב...לה || M 24 — דהא...למיעוטא.

97. Nach ihrer Ansicht sollte man das Blut bedecken müssen, auch wenn andere das Schlachten nicht beobachtet haben. 98. Wobei es sich nur um eine Unterlassung handelt. 99. Der das Schlachten hinterher unterlässt. 100. Der das Blut bedeckt. 101. Wobei die Absicht der Reinigung ausgeschlossen ist. 102. Ob er in einem solchen Fall das Blut bedecken müsse; wenn man ihm entscheidet, dass er es bedecken müsse, so könnte er glauben, die Schlachtung sei giltig. 103. Cf. N. 102 mut. mut. 104. Dass die unbeobachtete Schlachtung geistig minderwertiger Personen in dieser Hinsicht ungiltig sei. 105. Wegen des Zweifels. 106. Hierbei besteht gar kein Zweifel, vielmehr ist ihre Schlachtung entschieden ungiltig u. das Vieh richtiges Aas. 107. Vor dem Schlachten befand sich das Vieh im Zustand des Verbotenen, denn der Genuss eines Glieds von einem lebenden Vieh ist verboten. 108. Wenn

ליה רובא דתנן תינוק שנמצא בצד העיסה ובצק בידו רבי מאיר מטהר וחכמים מטמאין מפני שדרכו של תינוק לטפח ואמרינן מאי טעמא דרבי מאיר קסבר רוב תינוקות מטפחין ומיעוט אין מטפחין ועיסה זו בחזקת טהרה עומדת כמוך מיעוטא לחזקה ואיתרע ליה רובא אם אמרו ספק טומאה לטהר יאמרו ספק איסור להתיר: הורה רבי ברבי מאיר והורה רבי בחכמים הי מינייהו דאחריתא תא שמע דרבי אבא בריה דרבי חייא בר אבא ורבי זירא הוו קיימי בשוקא דקיסרי אפתחא דבי מדרשא נפק רבי אמי אשכחינהו אמר להו לאו אמינא לכו בעידן בי מדרשא לא תקומו אבראי דילמא איכא אנש דמיצטרכא ליה שמעתא ואתי לאיטרודי רבי זירא על רבי אבא לא על יתבי וקא מיבעיא להו הי מינייהו אחריתא אמר להו רבי זירא לא שבקתון לי דאישתיליה לסבא דילמא שמיע ליה מאבוה ואבוה מיניה דרבי יוחנן דרבי חייא בר אבא כל תלתין יומין קא מהדר תלמודיה קמיה דרבי יוחנן מאי הוי עלה תא שמע דשלח רבי אלעזר לגולה הורה רבי ברבי מאיר והא ברבנן נמי אורי אלא לאו שמע מינה תא דאחריתא שמע מינה:

[IIv,ii] חט מאה חיות במקום אחד כסוי אחד לכולן מאה עופות במקום אחד כסוי אחד לכולן חיה ועוף במקום אחד כסוי אחד לכולן רבי יהודה אומר שחט חיה יכסנה ואחר כך ישחוט את העוף:

Q.d. 80a Nid. 18b Tahar. 8 Col.b Jeb. 64a Meg. 9a Ber. 48b Ker. 27a

M 25 — מפני...לטפח M 26 — קסבר M 27 כרבנן
M 28 — אינש ‖ M 29 + בריה דר׳ חייא בר אבא ‖ 30
M + ד ‖ P 31 — קמיה ‖ V 32 אפו כרב׳ לא הורה.

tällig. Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Kind mit Teig an der Hand neben dem Teig angetroffen wird, so ist er nach R. Meir rein und nach den Weisen unrein, weil es die Art eines Kinds ist, herumzuwühlen[109]. Auf die Frage, nach dem Grund R. Meirs, erklärten wir, er sei zwar der Ansicht, die Mehrheit der Kinder pflege herumzuwühlen und nur die Minderheit pflege nicht herumzuwühlen, da aber der Teig bisher sich im Zustand der Reinheit befand, so verbinde man die Minderheit mit dem bisherigen Zustand, sodann ist die Mehrheit hinfällig. — Sollte man, wenn sie gesagt haben, dass es bei einem Zweifel der Unreinheit als rein gelte, auch sagen, dass es bei einem Zweifel des Verbots zu erlauben sei!?

Rabbi traf eine Entscheidung nach R. Meir und er traf eine Entscheidung nach den Weisen. Welche von ihnen später[110]? — Komm und höre: R. Abba, der Sohn des R. Hija b. Abba, und R. Zera standen auf dem Marktplatz von Cäsarea an der Tür des Lehrhauses, und als R. Ami herauskam und sie da traf, sprach er zu ihnen: Sagte ich euch etwa nicht, dass ihr während der Vorlesung nicht draussen stehen sollt, denn es könnte jemand etwas wissen wollen und dadurch[111] eine Störung entstehen!? Hierauf ging R. Zera hinein und R. Abba ging nicht hinein. In der Sitzung warfen sie die Frage auf: welche von ihnen später? Da sprach R. Zera zu ihnen: Ihr habt mich nicht den Alten[112] fragen lassen; er hat es vielleicht von seinem Vater und sein Vater von R. Johanan gehört. R. Hija b. Abba pflegte nämlich alle dreissig Tage sein Studium vor R. Johanan zu repetiren. Wie bleibt es damit? — Komm und höre: R. Eleâzar liess der Diaspora mitteilen, dass Rabbi eine Entscheidung nach R. Meír traf, und da er auch eine nach den Rabbanan traf, so ist wol zu verstehen, dass er jene später traf; schliesse hieraus.

WENN MAN HUNDERT STÜCK WILD AN EINER STELLE GESCHLACHTET HAT, SO BENÖTIGEN SIE ALLE NUR EINES BEDECKENS; WENN HUNDERT STÜCK GEFLÜGEL AN EINER STELLE, SO BENÖTIGEN SIE ALLE NUR EINES BEDECKENS, WENN WILD UND GEFLÜGEL AN EINER STELLE, SO BENÖTIGEN SIE ZUSAMMEN NUR EINES BEDECKENS. R. JEHUDA SAGT, HAT MAN DAS WILD GESCHLACHTET, SO BEDECKE MAN [DAS BLUT], UND NACHHER SCHLACHTE MAN DAS GEFLÜGEL.

angenommen wird, dass die Mehrheit ihrer Handlungen richtig erfolge. 109. Es ist anzunehmen, dass es vorher in Schmutz, in welchem lev. unreine Kriechtiere sich befinden, herumgewühlt hat. 110. Da anzunehmen ist, dass er von der ersteren zurückgetreten sei u. man sich nach der letzteren zu richten habe. 111. Wenn er draussen hinausgeht, um es sie zu fragen. 112. R. Abba, der fortgegangen war.

גמרא. תנו רבנן[33]כל משמע חיה בין מרובה ובין מועטת[34]כל משמע עוף בין מרובה ובין מועט מכאן אמרו שחט מאה חיות במקום אחד בסוי אחד לכולן מאה עופות במקום אחד בסוי אחד לכולן חיה ועוף במקום אחד בסוי אחד לכולן רבי יהודה אומר שחט חיה יכסנה ואחר כך ישחוט את העוף שנאמר °חיה או עוף אמרו לו הרי הוא אומר Lev.17,13 °כי נפש כל בשר דמו בנפשו הוא מאי קא[35]מהדרי Dt.v.14 ליה הכי קאמרי ליה[36]רבנן האי או מיבעי ליה לחלק ורבי יהודה לחלק מדמו נפקא ורבנן דמו טובא משמע דכתיב כי נפש כל בשר דמו בנפשו הוא אמר רבי חנינא מודה[37]היה רבי יהודה לענין ברכה שאינו מברך אלא ברכה אחת אמר ליה רבינא[38]לרב אחא בריה דרבא ואמרי לה רב אחא בריה דרבא Ps.103.3 לרב אשי מאי שנא[39]מתלמידי דרב °דרב ברונא ורב חננאל תלמידי דרב הוו יתבי בסעודתא[40]קאי עלייהו רב ייבא סבא אמרו ליה הב[41]ליבריך הדור אמרו ליה הב[42]לישתי אמר להו רב ייבא[43]סבא הכי אמר רב ביון[44]דאמריתו הב ליבריך איתסר ליה למשתי חמרא הכא נמי כיון דאיטפל ליה לכסוי איחייב[45]ליה לברכה °הכי השתא התם משתא Fol.87a ובורכי בהדי הדדי לא אפשר הכא אפשר דשחיט בחדא ומכסי בחדא:

B 33 + חיה. M חיה הכל במשמע בין B 34 + עוף. M עוף הכל במשמע בין || M 35 אמרי || M 36 — רבנן האי || M 37 — היה || M 38 בריה דרב אחא ואמרי P 39 מתלמידים || M 40 וקאי. P קאים || M 41 לן וניברוך || M 42 לן ונשתי || M 43 — סבא || B 44 דאמר (P דאמ'). M דאמריתון הב לן ונברוך איתסר לכו חמרא M 45 ברכה אחרת הכי.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Unter *Wild* ist alles zu verstehen, ob viel oder wenig; unter *Geflügel* ist alles zu verstehen, ob viel oder wenig; hieraus folgerten sie, dass, wenn man hundert Stück Wild an einer Stelle geschlachtet hat, alle nur eines Bedeckens benötigen, wenn hundert Stück Geflügel an einer Stelle, alle nur eines Bedeckens benötigen, wenn Wild und Geflügel an einer Stelle, sie zusammen nur eines Bedeckens benötigen. R. Jehuda sagt, hat man ein Wild geschlachtet, so bedecke man [das Blut], und nachher schlachte man das Geflügel, denn es heisst: [113]*ein Wild oder ein Geflügel.* Sie entgegneten ihm: Es heisst auch:[114]*denn es ist das Leben alles Fleisches, sein Blut ist mit dem Leben verbunden.* — Was entgegneten sie ihm damit!? — Die Rabbanan sprachen zu ihm wie folgt: Das *oder* ist ja zur Teilung nötig[115]!? [Da erwiderte] R. Jehuda, die Teilung sei aus [dem Wort] *sein Blut* zu entnehmen. [Hierauf entgegneten] die Rabbanan, unter *sein Blut* sei auch die Mehrzahl zu verstehen, wie es heisst: *denn es ist das Leben alles Fleisches, sein Blut ist mit dem Leben verbunden.* R. Ḥanina sagte: R. Jehuda pflichtet jedoch hinsichtlich des Segensspruchs[116]bei, dass man nämlich nur einen Segensspruch spreche. Rabina sprach zu R. Aḥa, dem Sohn Rabas, und manche sagen, R. Aḥa, der Sohn Rabas, zu R. Aši: Womit ist es hierbei anders als in dem Fall von den Schülern Rabhs!? Einst sassen nämlich R. Berona und R. Ḥananél, die Schüler Rabhs, bei der Mahlzeit und R. Jeba der Greis stand neben ihnen. Da sprachen sie zu ihm: Reiche[117]zum Segensspruch. Hierauf sprachen sie zu ihm: Reiche zum Trinken. Da sprach R. Jeba der Greis zu ihnen: Sobald man sich zum Tischsegen angeschickt hat, darf man keinen Wein mehr trinken[118]. Ebenso sollte man auch hierbei, wenn man zum Bedecken verpflichtet ist, zum Segen[119]verpflichtet sein!? — Es ist ja nicht gleich; in jenem Fall war das Trinken und das Sprechen des Segens gleichzeitig nicht möglich, hierbei aber ist es ja möglich, mit der einen [Hand] zu schlachten und mit der anderen [das Blut] zu bedecken[120].

113. Lev. 17,13. 114. Ib. V. 14. 115. Da man sonst glauben könnte, man sei zu bedecken verpflichtet, nur wenn man beides geschlachtet hat. 116. Der beim Schlachten zu sprechen ist. 117. Den Becher Wein, über den der Tischsegen gesprochen wird. 118. Ohne vorher den Segen besonders zu sprechen, da die Mahlzeit dann als geschlossen gilt. 119. Beim Schlachten des Geflügels, da mit dem Bedecken des Bluts des Wilds die erste Schlachtung beendet ist. 120. Mit dem Bedecken des Bluts braucht die 1. Schlachtung nicht beendet zu sein.

WENN JEMAND GESCHLACHTET UND [DAS BLUT] NICHT BEDECKT HAT UND EIN ANDERER ES SIEHT, SO IST DIESER ES ZU BEDECKEN VERPFLICHTET. WENN MAN ES BEDECKT HAT UND ES AUFGEDECKT WORDEN IST, SO BRAUCHT MAN ES NICHT MEHR ZU BEDECKEN; HATTE DER WIND ES BEDECKT, SO MUSS MAN ES[121] BEDECKEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Schütte fort und bedecke es*; wer es fortgeschüttet hat, bedecke es. Woher, dass, wenn einer sieht, wie jemand geschlachtet und nicht bedeckt hat, er zu bedecken verpflichtet sei? — es heisst:[122] *Ich sprach zu den Kindern Israels*, dies ist eine Warnung für alle Kinder Israels. Ein Anderes lehrt: *Er schütte fort und bedecke*; womit er fortgeschüttet hat[124], bedecke er; man darf es nicht mit dem Fuss bedecken, damit ihm die Gebote nicht verächtlich erscheinen. Ein Anderes lehrt: *Er schütte fort und bedecke*; wer fortgeschüttet hat, bedecke es. Einst schlachtete jemand und ein anderer kam ihm zuvor und bedeckte [das Blut], da verurteilte ihn R. Gamaliél, an jenen[125] zehn Goldstücke zu zahlen. Sie fragten: Als Entgelt für das Gebot oder als Entgelt für den Segensspruch[126]? — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich des Tischsegens[127]; wenn du sagst, als Entgelt für das Gebot, so ist es auch hierbei eines, wenn du aber sagst, als Entgelt für den Segensspruch, so sind es hierbei vierzig[128]. Wie ist es nun? — Komm und höre: Einst sprach ein Häretiker zu Rabbi: Wer die Berge erschuf, erschuf nicht den Wind, und wer den Wind erschuf, erschuf nicht die Berge, denn es heisst:[129] *Denn fürwahr, er hat die Berge gebildet und den Wind erschaffen.* Dieser erwiderte: Tor, achte auf den Schluss des Schriftverses: *Herr der Heerscharen ist sein Name.* Jener sprach: Gib mir drei Tage Zeit, sodann gebe ich dir eine Antwort. Rabbi verweilte diese drei [Tage] in Fasten, und als er darauf speisen wollte, meldete man ihm, dass ein Häretiker an der Tür stehe. Da[130] sprach er: *Sie taten Galle in meine Speise &c.* Hierauf sprach jener: Meister, ich bringe dir eine gute Nachricht: dein Feind fand keine Antwort, da stürzte er sich vom Dach und starb. Darauf sprach er zu ihm: Willst du bei mir speisen? Jener erwiderte: Jawol. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, sprach er zu ihm: Willst du den Be-

[iv,2] חט ולא כסה וראהו אחר חייב לכסות כסהו ונתגלה פטור מלכסות כסהו הרוח חייב לכסות׃

גמרא. תנו רבנן ושפך וכסה|ן| מי ששפך יכסה[46] שחט ולא כסה וראהו אחר[47] מנין שחייב לכסות שנאמר[48] ואמר לבני ישראל אזהרה[49] לכל בני ישראל תניא אידך ושפך וכסה במה ששפך[50] בו יכסה שלא יכסנו ברגל שלא יהיו מצות בזויות עליו תניא אידך ושפך[51] וכסה|ן| מי ששפך[52] הוא יכסנו מעשה באחד ששחט[53] וקדם חברו וכסה וחייבו רבן גמליאל ליתן לו עשרה זהובים איבעיא להו שכר מצוה או שכר ברכה[54] למאי נפקא מינה לברכת המזון אי אמרת שכר מצוה[55] אחת היא ואי אמרת שכר ברכה הויין ארבעין מאי תא שמע דאמר ליה ההוא מינא לרבי מי שיצר הרים לא ברא רוח ומי שברא רוח לא יצר הרים דכתיב כי הנה יוצר הרים ובורא רוח אמר ליה שוטה[56] שפיל לסיפיה דקרא ה׳ צבאות שמו אמר ליה נקוט לי זימנא תלתא יומי ומהדרנא לך תיובתא יתיב רבי[57] תלת תעניתא כי הוה קא בעי מיברא[58] אמרו ליה מינא קאי אבבא אמר ויתנו בברותי רוש וגו׳ אמר ליה רבי[59] מבשר טובות אני לך לא מצא תשובה אויבך ונפל מן הגג ומת אמר[60] לו רצונך שתסעוד אצלי אמר לו הן לאחר שאכלו

Lv.17,13 · Ib.v.14 · Sab.22ᵃ (Hol.6) · Bq.91ᵇ · Syn.39ᵃ · Am.4,13 · Ib. · Ps.69,22

M 46 ומניין שאם שפך ולא | M 47 — מנין | M 48 | M 49 זו לבני | M 50 בו — | P 51 | M 52 יכסה וכסה | M 53 ששפך — | M 54 | M 55 חדא שכר ברכה ארבעי הויין ת״ש למאי | M 56 + שבעולם | M 57 תלתא יומין בתע׳ | B 58 מיברך. (P מיבר׳) M למיברי | M 59 בשורות טובות אני אומר לך אויבך נפל | P 60 ליה.

121. Wenn es aufgedeckt worden ist. 122. Lev. 17,13. 123. Ib. V. 14. 124. Mit der Hand. 125. Da er ihn um die Belohnung für die Ausübung eines Gebots gebracht hat. 126. Der hierbei wie bei jeder Ausübung eines Gebots zu sprechen ist. 127. Der aus 4 Segenssprüchen besteht. 128. Goldstücke, die dafür als Entgelt zu zahlen sind. 129. Am. 4,13. 130. Er glaubte, es sei derselbe Häretiker, der ihm gerade jetzt die versprochene Antwort geben wolle. 131. Ps. 69,22.

ושתו אמר לו כוס של ברכה אתה שותה או ארבעים
זהובים אתה נוטל[61] אמר לו כוס של ברכה אני שותה
יצתה בת קול ואמרה כוס של ברכה שוה ארבעים
זהובים אמר רבי יצחק עדיין ישנה לאותה משפחה
[62]בין גדולי רומי וקוראין אותה משפחת בר[63]לויאנוס:
כסחו ונתגלה: אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב
Bm. 31a Dt. 22,1 אשי מאי שנא[64] מהשבת אבדה דאמר מר השב אפילו
מאה פעמים אמר ליה התם לא כתיב מיעוטא הכא
Sus. 33a Ar. 47a כתיב מיעוטא וכסחו: כסחו הרוח: אמר רבה בר
בר חנה אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שחזר ונתגלה
אבל לא חזר ונתגלה פטור מלכסות ובי חזר ונתגלה
מאי הוי הא אידחי ליה אמר רב פפא זאת אומרת
אין דיחוי אצל מצות ומאי שנא מהא דתניא השוחט
ונבלע דם בקרקע חייב לכסות[65] התם כשרשומו ניכר:
[v] Zeb. 77b Men. 22a ם שנתערב במים אם יש בו מראית דם חייב
לכסות נתערב ביין רואין אותי באולי הוא
Col. b מים נתערב בדם הבהמה או בדם החיה רואין
vgl. Jeb. 36a אותו באולי[66] הן מים רבי יהודה אימר אין דם מבטל
[vj] Hul. 83b דם: דם הניתו ושעל הסכין חייב לכסות אמר רבי
יהודה אימתי בזמן שאין שם דם אלא הוא אבל
יש שם דם שלא הוא פטור מלכסות:
Zeb. 77b Men. 22a גמרא. תנן התם דם שנתערב במים אם יש
בו מראית דם בשר נתערב ביין רואין אותו באילו

cher des Tischsegens trinken oder vierzig Goldstücke nehmen? Jener erwiderte: Ich will den Becher des Tischsegens trinken. Da ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach: Der Becher des Tischsegens ist vierzig Goldstücke wert. R. Jiçḥaq sagte: Dessen Familie existirt noch unter den Grossen Roms, und man nennt sie die Familie Livianus.

WENN MAN ES BEDECKT HAT UND ES AUFGEDECKT WORDEN IST. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Womit ist es hierbei anders als beim Zurückbringen einer verlorenen Sache, hinsichtlich dessen der Meister sagte:[131] *zurückbringen*, auch hundertmal!? Dieser erwiderte: Da ist keine Einschränkung geschrieben, hierbei aber heisst es einschränkend: *er bedecke es*[132].

HATTE DER WIND ES BEDECKT. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Dies gilt nur von dem Fall, wenn es aufgedeckt wurde, wenn es aber nicht aufgedeckt wurde, braucht man es nicht zu bedecken[133]. — Was ist denn dabei, dass es wieder aufgedeckt wurde, [das Gebot] ist ja verdrängt[134] worden!? R. Papa erwiderte: Dies besagt, dass es bei Geboten keine Verdrängung gebe. — Womit ist es hierbei anders, als bei der folgenden Lehre: wenn man geschlachtet hat und das Blut in die Erde eingedrungen ist, so ist man es zu bedecken verpflichtet[135]!? — In dem Fall, wenn Spuren vorhanden sind.

WENN DAS BLUT MIT WASSER VERMISCHT WORDEN IST, SO IST MAN, WENN ES DAS AUSSEHEN VON BLUT HAT, ES ZU BEDECKEN VERPFLICHTET; IST ES MIT WEIN[136] VERMISCHT WORDEN, SO BEHANDLE MAN IHN WIE WASSER[137]; IST ES MIT BLUT VON EINEM VIEH ODER MIT BLUT VON EINEM WILD[138] VERMISCHT WORDEN, SO BEHANDLE MAN ES WIE WASSER. R. JEHUDA SAGT, BLUT GEHE IN BLUT NICHT[139] AUF. VERSPRITZTES BLUT UND, DAS SICH AM MESSER BEFINDET, IST MAN ZU BEDECKEN VERPFLICHTET. R. JEHUDA SAGTE: NUR DANN, WENN NUR DIESES BLUT VORHANDEN IST, WENN DA ABER AUCH ANDERES BLUT VORHANDEN IST, BRAUCHT MAN ES NICHT ZU BEDECKEN.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Wenn das Blut[140] mit Wasser vermischt worden ist, so ist es, wenn es das Aussehen von Blut hat, tauglich[141]; ist es mit Wein vermischt

M 61 + בשכרך || M 62 -- בן ג׳ ר || M 63 לוינוס.
V לוליאנוס || P 64 מהשב M 65 א״ר זירא התם בשרש׳
M 66 הוא.

131. Dt. 22,1. 132. Worunter zu verstehen ist, er bedecke es einmal. 133. Da es bedeckt ist. 134. Da es bereits bedeckt u. er dadurch der Pflicht enthoben war. 135. Auch wenn es nicht zum Vorschein kommt. 136. Der ebenfalls rot ist u. das Aussehen des Bluts nicht beeinträchtigt. 137. Man bemesse, welchen Einfluss er auf das Aussehen des Bluts haben würde, falls er farbloses Wasser wäre. 138. Das nicht bedeckt zu werden braucht, zBs. vom Aderlass herrührend. 139. Es muss in jedem Verhältnis bedeckt werden. 140. Von einem Opfer. 141. Zur Sprengung auf den Altar.

worden, so behandle man ihn[142] wie Wasser; ist es mit Blut von einem Vieh[143] oder einem Wild vermischt worden, so behandle man es wie Wasser. R. Jehuda sagt, Blut gehe in Blut nicht auf[144]. R. Hija b. Abin sagte im Namen R. Johanans: Dies gilt nur von dem Fall, wenn das Wasser in das Blut gekommen ist, wenn aber das Blut in das Wasser gekommen ist, so geht [jeder Tropfen] einzeln auf. R. Papa sagte: Hinsichtlich des Bedeckens aber ist dies nicht der Fall, weil es bei Geboten keine Verdrängung gibt[145].

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn es[146] ein rotes Aussehen hat, so schafft es[147] Sühne, macht befähigt[148] und benötigt des Bedeckens. Was lehrt er uns damit, dies wurde ja bereits sowol hinsichtlich der Sühne als auch hinsichtlich der Pflicht des Bedeckens gelehrt!? — Nötig ist dies hinsichtlich der Befähigung. — Auch hinsichtlich der Befähigung [ist es ja selbstverständlich], denn ist es Blut, so macht es befähigt, und ist es Wasser, macht es befähigt!?

In dem Fall, wenn man es mit Regenwasser[149] vermischt hat. — Auch das Regenwasser macht man ja, sobald man es auffängt und hineinschüttet, hierfür geeignet!? — In dem Fall, wenn es von selbst beigemischt worden ist. R. Asi aus Neharbel erklärte: Dies gilt vom Wassersatz[150] des Bluts. R. Jirmeja aus Diphte sagte: Man verfällt wegen dessen[151] der Ausrottungsstrafe; jedoch nur dann, wenn darin ein olivengrosses Quantum[152] enthalten ist. In einer Barajtha wurde gelehrt: Es[153] ist durch Bezeltung[154] verunreinigend; jedoch nur dann, wenn darin ein olivengrosses Quantum enthalten ist.

Dort wird gelehrt: Alle Flüssigkeiten von einem Leichnam sind rein, ausgenommen das Blut; alles an ihm, was ein rotes Aussehen hat, ist durch Bezeltung verunreinigend. Sind denn Flüssigkeiten von einem Leichnam rein, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Flüssigkeiten von einem am selben Tag Untergetauchten[155] gleichen den von ihm berührten Flüssigkeiten; sowol diese als auch jene sind nicht verunreinigend. Flüssigkeiten von allen anderen Unreinen, ob leichteren oder schwereren Grads, gleichen den von ihnen berührten Flüssigkeiten; sowol diese als auch

הוא מים נתערב בדם בהמה או בדם החיה רואין
אותו כאילו הוא מים רבי יהודה אומר אין דם
מבטל דם אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן Zab. 78a
לא שנו אלא שנפלו מים לתוך דם אבל נפל דם
לתוך מים ראשון ראשון בטל אמר רב פפא ולענין
כסוי אינו כן אין דחוי אצל מצות: אמר רב יהודה
אמר שמואל כל מראה אדמומית מכפרין ומכשירין
וחייבין בכסוי מאי קא משמע לן מכפרין תנינא
חייבין בכסוי תנינא מכשירין איצטריכא ליה מכשירין
נמי אי דם אכשורי מכשר אי מיא אכשורי מכשרי
לא צריכא שתמדו במי גשמים מי גשמים נמי כיון Bh. 86a
דשקיל ורמי אחשבינהו לא צריכא שנתמדו מאליהן
רבי אסי מנהרביל אומר בצללתא דדמא רב ירמיה
מדפתי אמר ענוש כרת והוא דאיכא בזית במתניתא
תנא מטמאין באהל והוא דאיכא רביעית: תנן
התם כל משקה המת טהורין חוץ מדמו וכל מראה 1Ah. 3 1Makh.
אדמומית שבו מטמאין באהל ומשקה המת טהורין
ורמינהי משקה טבול יום משקין היוצאין ממנו Nid. 7b Tj. ov. 1
כמשקין שנוגע בהן ואלו ואלו אין מטמאין ושאר Fol. 88a
כל הטמאין בין קלין בין חמורין משקין היוצאין
מהן כמשקה הנוגע בהן ואלו ואלו תחילה חוץ מן

M 66 ה + M 67 ש + M 68 אדמימות שבו
מכפרת ומכשרת וחייבת ‖ M 69 שתמדן ‖ M 70 להו
במנא אחשובי אחשבונ׳ P 71 שתמדו M 72 מנהרבל
M 73 המת + M 74 משקי ‖ M 75 מטמאה ‖ 76
M המת וכל משקי " M 77 הטומאות " M 78 כמשקין.

142. Cf. S. 485 N. 199. 143. Vom Profanen. 144. Es ist in jedem Verhältnis zur Sprengung tauglich. 145. Sobald sowiel Tropfen vorhanden sind, dass die Mischung das Aussehen von Blut hat, werden sie vereinigt u. man ist zum Bedecken verpflichtet. 146. Das Blut, dem Wasser beigemischt ist. 147. Wenn es Opferblut ist. 148. Speisen zur Empfänglichkeit für die Unreinheit; cf. S. 846 N. 466. 149. Das, wenn es ohne Wunsch des Eigentümers auf die Speise kommt, diese nicht verunreinigungsfähig macht. 150. Der bei gerinnendem Blut zurückbleibt; dieser ist nur dann befähigend, wenn er blutrot ist. 151. Des behandelten Bluts, wenn man es isst. 152. Reines Blut. 153. Wenn es von einer Leiche herrührt. 154. Cf. S. 839 N. 373. 155. Cf. S. 57 N. 2; die nicht übersetzten Worte, die in der Mišnah fehlen, dürften wol eine erklärende Glosse sein.

[79]המשקה שהוא אב הטומאה[80]מאי קלין ומאי חמורין [81]מאי לאו קלין[82]שרץ וזב וחמורין[82]מת לא קלין[82]שרץ וחמורין[82]זב מאי שנא זב דגזרו ביה רבנן ומאי שנא מת דלא גזרו ביה רבנן זב דלא בדילי אינשי מיניה גזרו ביה רבנן מת דבדילי אינשי מיניה לא גזרו ביה רבנן: דם הניתז ושעל הסכין [וכו']: תנו רבנן וכסהו מלמד[83]שכל דמו חייב לכסות מכאן אמרו דם הניתז ושעל הסכין חייב לכסות אמר רבי יהודה אימתי בזמן שאין שם דם אלא הוא אבל יש שם דם שלא הוא פטור מלכסות תניא אידך דם הניתז ושעל אנפיים חייב לכסות אמר רבן שמעון בן גמליאל במה דברים אמורים שלא כסה דם הנפש אבל כסה דם הנפש פטור מלכסות במאי קא מיפלגי רבנן סברי דמו כל דמו רבי יהודה סבר דמו[84]ואפילו מקצת דמו ורבן שמעון בן גמליאל סבר דמו המיוחד:

[vij] **מה** מכסין ובמה אין מכסין מכסין בובל הדק ובחול הדק בסיד ובחרסית ובלבנה ובמגופה שבתשן אבל אין מכסין לא בובל הגס ולא בחול הגס ולא בלבנה[85]ובמגופה שלא בתשן[86]ולא יכפה עליו את הכלי כלל אמר רבן שמעון בן גמליאל דבר שמגדל[87]בו צמחים מכסין בו[88]ושאינו מגדל צמחים אין מכסין בו:

79 M משקה הזב שהוא || 80 M + כגון רוקו וזובו ושכבת זרעו ומימי רגליו || 81 M — מאי || 82 M + ד || 83 B שדם הניתז ושעל הסכין חייב לכסות אר״י אימתי...מלכסות ת״א וכסהו מלמד...הניתז ושעל אנפים חייב לכסות ארשב״ג || 84 M — ואפי׳ || 85 M ולא במג׳ || 86 M ר׳ יהודה אומר לא || 87 M — בו || 88 M וכל דבר שאינו.

jene sind erstgradig [unrein], ausgenommen die Flüssigkeit, die eine Hauptunreinheit[156]ist. Was ist unter leichter und was ist unter schwerer [Unreinheit] zu verstehen? — unter leichter ist wol die eines Kriechtiers und eines Flussbehafteten und unter schwerer die eines Leichnams[157]zu verstehen!? — Nein, unter leichter ist die eines Kriechtiers und unter schwerer die eines Flussbehafteten zu verstehen. — Weshalb haben die Rabbanan es[158]bei einem Flussbehafteten angeordnet und bei einem Leichnam nicht? — Bei einem Flussbehafteten, von dem die Leute sich nicht[159]fern halten, haben die Rabbanan es angeordnet, bei einem Leichnam aber, von dem die Leute sich fern halten, haben die Rabbanan es nicht angeordnet.

VERSPRITZTES BLUT UND, DAS SICH AM MESSER BEFINDET &C. Die Rabbanan lehrten:[160]*Er bedecke es*, dies lehrt, dass man das ganze Blut bedecken müsse; hieraus folgerten sie, dass man auch das verspritzte Blut und, das sich am Messer befindet, bedecken müsse. R. Jehuda sagte: Nur dann, wenn nur dieses Blut vorhanden ist, wenn aber auch anderes Blut vorhanden ist, braucht man es nicht zu bedecken. Ein Anderes lehrt: Das verspritzte Blut und, das sich an den Rändern[161]befindet, muss man bedecken. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn man das Lebensblut[162]nicht bedeckt hat, wenn man aber das Lebensblut bedeckt hat, braucht man es nicht zu bedecken. Worin besteht ihr Streit? — Die Rabbanan sind der Ansicht, unter *sein Blut* sei alles Blut zu verstehen, R. Jehuda ist der Ansicht, unter *sein Blut* sei auch ein Teil des Bluts zu verstehen, und R. Šimôn b. Gamaliél ist der Ansicht, unter *sein Blut* sei das bestimmte Blut[163]zu verstehen.

WOMIT DARF MAN [DAS BLUT] BEDECKEN UND WOMIT DARF MAN ES NICHT BEDEKKEN? MAN DARF BEDECKEN MIT DÜNNEM MIST, FEINEM SAND UND KALK, TON, ZIEGELSTEIN ODER SPUNDMASSE, DIE ZERSTOSSEN SIND, NICHT ABER MIT FESTEM MIST, GROBEM SAND UND ZIEGELSTEIN ODER SPUNDMASSE, DIE NICHT ZERSTOSSEN SIND; FERNER DARF MAN DARÜBER KEIN GEFÄSS STÜLPEN. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGTE EINE REGEL: MIT ALLEM, WAS GEWÄCHSE HERVORBRINGT, DARF MAN BEDECKEN, UND WAS KEINE GEWÄCHSE HERVORBRINGT, DARF MAN NICHT BEDECKEN.

156. Die Menschen u. Sachen erstgradig unrein macht; cf. Nid. 54b u. den Zusatz in Cod. M. 157. Die Flüssigkeit von einem Leichnam ist somit verunreinigend. 158. Dass Flüssigkeit von ihm verunreinigend sei. 159. Da ihm dies nicht anzusehen ist. 160. Lev. 17,13. 161. Der Schnittstelle. 162. Das beim Schlachten hervorkommt. 163. Das beim Schlachten hervorkommt.

GEMARA. Welcher heisst feiner Sand? Rabba b. Bar-Hana erwiderte im Namen R. Johanans: Wenn der Töpfer ihn nicht zu zerstossen braucht. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: nicht aber mit festem Mist [und] grobem Sand. Welcher heisst grober Sand: Rabba b. Bar-Hana erwiderte im Namen R. Johanans: Wenn der Töpfer ihn zerstossen muss. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Wenn dies nötig, aber nicht [durchaus] nötig ist, wenn er sich zerreiben lässt[164].

Die Rabbanan lehrten: *Er bedecke es*; man könnte glauben, er bedecke es mit Steinen oder stülpe ein Gefäss darüber, so heisst es: *mit Erde*. Ich weiss es nur von Erde, woher, dass auch dünner Mist, feiner Sand, zerriebene Steine, zerriebener Ton, feine Flachsschäbe, feine Sägespäne, Kalk und Ton, Ziegelstein oder Spundmasse, die zerstossen sind, einbegriffen seien? — es heisst: *er bedecke es*. Man könnte nun glauben, dass auch fester Mist, grober Sand, zerstossene Metallgefässe, Ziegelstein oder Spundmasse, die nicht zerstossen sind, Mehl, Kleie und Schrotkleie einbegriffen seien, so heisst es: *mit Erde*. Was veranlasst dich, jene einzuschliessen und diese auszuschliessen? — Da die Schrift manches einschliesst und manches ausschliesst, so schliesse ich jene ein, die eine Art Erde sind, und schliesse diese aus, die keine Art Erde sind. — Vielleicht aber: *er bedecke es*, generell, *mit Erde*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst das Generelle nur das speziell Genannte, nur Erde, anderes aber nicht!? R. Mari erwiderte: Dies ist eine Generalisirung, die der Spezialisirung[165] benötigt, und wenn die Generalisirung der Spezialisirung benötigt, wird die [Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung nicht angewandt.

R. Nahman b. R. Hisda trug vor: Man darf bedecken nur mit dem, was, wenn darin gesäet wird, Gewächse hervorbringt. Raba sprach: Dies ist eine Erfindung! R. Nahman b. Jichaq sprach zu Raba: Wieso ist dies eine Erfindung, ich sagte es ihm, und ich entnehme es aus folgender Lehre: Wenn jemand in der Wüste[166] geht und keine Erde zum Bedecken hat, so zerreibe er einen Golddenar und bedecke damit. Wenn jemand zu Schiff reist und keine Erde zum Bedecken hat, so verbrenne er sein Gewand und bedecke damit. Erklärlich ist es, dass er sein Gewand verbrenne

גמרא. היכי דמי חול הדק אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כל שאין היוצר צריך לבתשו ואיבא דמתני לה אסיפא אבל אין מכסין לא בזבל הגס ולא בחול הגס היכי דמי חול הגס אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כל שהיוצר צריך לבתשו מאי ביניהו איבא ביניהו דצריך ולא צריך דמיפריך איפרוכי: תנו רבנן וכסהו יכול יכסנו באבנים או יכפה עליו את הכלי תלמוד לומר בעפר ואין לי אלא עפר מנין לרבות זבל הדק וחול הדק ושחיקת אבנים ושחיקת חרסית ונעורת פשתן דקה ונסורת Col.b של חרשין דקה וסיד וחרסית לבנה ומגופה שבתשן תלמוד לומר וכסהו יכול שאני מרבה אף זבל הגס וחול הגס ושחיקת כלי מתכות ולבנה ומגופה שלא בתשן וקמח וסובין ומורסן תלמוד לומר בעפר ומה ראית לרבות את אלו ולהוציא את אלו אחר שריבה הכתוב ומיעט מרבה אני את אלו שהן מין עפר ומוציא אני את אלו שאין מין עפר אימא וכסהו כלל עפר פרט כלל ופרט אין בכלל אלא מה שבפרט עפר אין מידי אחרינא לא אמר רב מרי משום דהוה כלל הצריך לפרט וכל כלל הצריך לפרט אין דנין Bek.19a אותו בכלל ופרט: דרש רב נחמן בר רב חסדא אין מכסין אלא בדבר שזורעין בו ומצמיח אמר רבא תאי בורכא אמר ליה רב נחמן בר יצחק לרבא Kol.6a Seb.12b מאי בורכתיה אנא אמריתה ניהליה ומהא מתניתא אמריתה ניהליה היה מהלך במדבר ואין לו אפר לכסות שוחק דינר זהב ומכסה היה מהלך בספינה ואין לו עפר לכסות שורף טליתו ומכסה בשלמא

M 89 — אבל...בחול הגס M 90 חרסין + M 91
של ‖ M 92 — ולבנה...בתשן ‖ M 93 — ו M 94
שאינן ‖ M 95 + ב M 96 + ליה M 97 בורבא
M 98 בורבתיה ‖ M 99 דתניא היה ‖ V 100 עפר ‖
M 1 — בשלמא...ומכסה.

164. Mit der Hand. 165. Man könnte sonst glauben, es genüge, wenn man darüber ein Gefäss stülpt. 166. Wo der Boden keine Gewächse hervorbringt.

שורף טליתו ומכסה אשכחן אפר דאיקרי עפר אלא
Ij.28,6 דינר זהב מנלן אמר רבי זירא ועפרת זהב לו:
תנו רבנן אין מכסין אלא בעפר דברי בית שמאי
Sot.16a ובית הלל אומרים מצינו אפר שקרוי עפר שנאמר
Nm.19,17 ולקחו לטמא מעפר שריפת [וגו'] ובית שמאי עפר
שריפה איקרי עפר סתמא לא איקרי תנא הוסיפו
עליהן השחור והכחול ונקרת פיסולין ויש אומרים
Sot.17a אף הזרניך: אמר רבא בשבר שאמר אברהם אבינו
Gn.18,27 ואנכי עפר ואפר זכו בניו לשתי מצות אפר פרה
ועפר סוטה וליחשוב נמי עפר כסוי הדם התם
Sot.17a הכשר מצוה איבא הנאה ליבא: ואמר רבא בשבר
Fol.89 שאמר אברהם אבינו אם מחוט ועד שרוך נעל זכו
Gn.14,23 בניו לשתי מצות לחוט של תכלת ורצועה של
Dt.22,10 תפילין בשלמא רצועה של תפילין כתיב וראו כל
Ber.6a57a Meg.15b עמי הארץ כי שם ה' נקרא עליך ותניא רבי אליעזר
Sot.17a Men.35b הגדול אומר אלו תפילין שבראש אלא חוט של
Sot.17b Men.43b תכלת מאי היא דתניא רבי מאיר אומר מה נשתנה
תכלת מכל הצבעונין מפני שתכלת דומה לים ויום
דומה לרקיע ורקיע דומה לאבן ספיר ואבן ספיר
Ex.24,10 דומה לכסא הכבוד דכתיב וירא את אלהי ישראל
Ez.1.26 ותחת רגליו וגו' וכתיב כמראה אבן ספיר דמות
כסא: אמר רבי אבא קשה גזל הנאכל שאפילו
Sot.4 24 צדיקים גמורין אינן יכולין להחזירו שנאמר בלעדי
רק אשר אכלו הנערים: אמר רבי יוחנן משום רבי
אלעזר ברבי שמעון כל מקום שאתה מוצא דבריו

M 2 — דינר ‖ M 3 דכתיב ועפ' ‖ M 4 בש"א אין...בעפר
ובית ‖ M 5 + אומרים ‖ M 6 הזרנין ‖ M 7 +
אלו הן ‖ M 8 אלו הן חוט ‖ M 9 של ראש ‖ M 10
+ היה ‖ M 11 מיני צבע' ‖ M 12 — דומה...ספיר ‖ 13
M רבא ‖ P 14 אליעזר בר.

und bedecke, denn wir finden, dass auch Asche Erde genannt[167] wird, woher dies aber von einem Golddenar? R. Zera erwiderte: [Es heisst:][168] *und Golderde ihm zuteil.*

Die Rabbanan lehrten: Man darf es nur mit Erde bedecken — Worte der Schule Šammajs; die Schule Hillels sagt, wir finden, dass auch Asche Erde genannt wird, denn es heisst:[169] *man nehme für den Unreinen von der Verbrennungserde &c.* — Und die Schule Šammajs!? — Sie heisst wol Verbrennungserde, nicht aber schlechthin Erde. Es wird gelehrt: Zu jenen fügte man noch Russ, Stibium und Steinschleifeabfall hinzu; manche sagen, auch Zarnik[170].

Raba sagte: Als Belohnung dafür, dass unser Vater Abraham sagte:[171] *ich bin Erde und Asche*, sind seinen Kindern zwei Gebote beschieden worden, die Asche der [roten] Kuh und die Erde der Ehebruchsverdächtigten[172]. Sollte er auch die Erde zum Bedecken mitzählen!? — Durch diese erfolgt nur eine Vervollkommnung des Gebots, jedoch kein Nutzen.

Ferner sagte Raba: Als Belohnung dafür, dass unser Vater Abraham sagte:[173] *ob von Faden bis Schnurriemen*, sind seinen Kindern zwei Gebote beschieden worden, der purpurblaue Faden[174] und der Riemen der Tephillin[175]. — Erklärlich ist dies vom Riemen der Tephillin, denn es heisst:[176] *damit alle Völker der Erde sehen, dass du nach dem Namen des Herrn genannt bist*, und hierzu wird gelehrt: R. Eliêzer der Grosse sagte, das seien die Tephillin[177] des Kopfs, welches Bewenden aber hat es mit dem purpurblauen Faden!? — Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Womit ist das Purpurblau anders als alle anderen Farben? Weil das Purpurblau dem Meer, das Meer der Himmelsveste, die Himmelsveste dem Saphirstein und der Saphirstein dem Thron der Herrlichkeit gleicht, denn es heisst:[178] *sie sahen den Gott Jisraéls, und unter seinen Füssen &c.*, ferner heisst es:[179] *wie das Aussehen des Saphirsteins ist das Aussehen des Throns.*

R. Abba sagte: Der verzehrte Raub ist so schwer, dass sogar vollendet Fromme ihn nicht erstatten können, denn es heisst:[180] *nur, was die Knaben verzehrt haben*[181].

R. Johanan sagte im Namen des R. Eleâzar b. R. Šimôn: Wenn du irgendwo Worte

167. Ein Beleg folgt weiter. 168. Ij. 28,6. 169. Num. 19,17. 170. Nach den Kommentaren Arsenik, Auripigment. 171. Gen. 18,27. 172. Cf. Num. 5,17. 173. Gen. 14,23. 174. Der Çiçith; cf. S. 507 N. 440. 175. Cf. S. 532 Z. 18ff. 176. Dt. 28,10. 177. Im angezogenen Schriftvers heisst es weiter, dass die Völker sich vor Jisraél fürchten werden, hierin besteht also der Nutzen des Gebots. 178. Ex. 24,10. 179. Ez. 1,26. 180. Gen. 14,24. 181. Das gab Abraham nicht zurück.

R. Eleâzars, des Sohns R. Jose des Galiläers in der Agada findest, so halte dein Ohr hin wie ein Mühlentrichter. [Er sagte: Es heisst:] *Nicht weil ihr zahlreicher seid als alle anderen Völker, hat der Herr euch begehrt &c.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu Jisraél: Ich habe Begehren an euch, denn selbst wenn ich euch Grösse angedeihen lasse, geringschätzt ihr euch vor mir. Ich verlieh Abraham Grösse, und er sprach vor mir: *Ich bin Erde und Asche.* Mošeh und Ahron, und sie sprachen:[186]*Wir sind nichts.* David, und er sprach: [187]*Ich bin ein Wurm und kein Mensch.* Anders aber die weltlichen Völker. Ich verlieh Nimrod Grösse, und er sprach:[188]*Wohlan, wir wollen uns eine Stadt bauen.* Pareô, und er sprach:[189]*Wer ist der Herr?* Sanheribh, und er sprach:[190]*Wer unter allen Göttern der Völker &c.?* Nebukhadneçar, und er sprach:[191]*Ich steige auf der Wolken Höhen.* Ḥiram, dem König von Çor, und er sprach:[192]*Einen Göttersitz bewohne ich inmitten des Meers.*

Raba, nach anderen R. Johanan, sagte: Bedeutender ist das, was von Mošeh und Ahron gesagt wird, als das, was von Abraham gesagt wird; von Abraham heisst es: ich bin Erde und Asche, von Mošeh und Ahron aber heisst es: *wir sind nichts.*

Ferner sagte Raba, nach anderen R. Johanan: Die Welt besteht nur durch das Verdienst von Mošeh und Ahron; von diesen heisst es: *wir sind nichts*, und dort heisst es:[193]*er hängt die Erde an ein Nichts.*

R. Ileâ sagte: Die Welt besteht nur durch das Verdienst dessen, der sich bei einem Streit in ein Nichts[194]hüllt, denn es heisst: *er hängt die Erde an ein Nichts.* R. Abahu sagte: Der sich als Nichts betrachtet, denn es heisst:[195]*unten die Arme der Welt*[196].

R. Jiçḥaq sagte: Es heisst:[197]*Ihr seid wol stumm, Gerechtigkeit zu sprechen, Menschenkinder nach Redlichkeit zu richten.* Was sei die Beschäftigung[198]des Menschen in dieser Welt? — er stelle sich stumm. Man könnte glauben, auch inbezug auf Worte der Gesetzlehre, so heisst es: *Gerechtigkeit zu sprechen.* Man könnte glauben, damit hoffärtig sein, so heisst es: *Menschenkinder nach Redlichkeit richten*[199].

של רבי[14]אלעזר בנו של רבי יוסי הגלילי[15]בהגדה
עשה אזניך[16]כאפרכסת °לא מרבכם מכל העמים חשק Dt.7,7
ה׳ בכם וגו׳ אמר להם הקדוש ברוך הוא לישראל
'חושקני בכם שאפילו בשעה שאני משפיע לכם גדולה
אתם ממעטין עצמכם לפני נתתי גדולה לאברהם
אמר[18]לפני °ואנכי עפר ואפר למשה ואהרן[19]אמרו °ונחנו Gn.18,27 Ex.16,8
מה לדוד אמר °ואנכי תולעת ולא איש אבל אומות Ps.22,7
העולם אינן כן נתתי גדולה לנמרוד אמר °הבה נבנה Gn.11,4
לנו עיר לפרעה אמר °מי ה׳ לסנחריב אמר °מי בכל Ex.5,2 iiRg.18,
אלהי הארצות וגו׳ לנבוכד נצר אמר אעלה על במתי Jes.14,
עב לחירם מלך צור אמר °מושב אלהים ישבתי בלב Ez.28,2
ימים: אמר רבא ואיתימא רבי יוחנן גדול שנאמר
במשה ואהרן יותר ממה שנאמר באברהם דאילו
באברהם כתיב ואנכי עפר ואפר ואילו במשה ואהרן
כתיב ונחנו מה: [20]ואמר רבא ואיתימא רבי יוחנן
אין[21]העולם מתקיים אלא[22]בשביל משה ואהרן כתיב
הכא ונחנו מה וכתיב התם °תלה ארץ על בלימה: Ij.26,7
אמר רבי אילעא אין העולם מתקיים אלא[23]בשביל
מי שבולם[24]את עצמו בשעת מריבה שנאמר תולה
ארץ על בלימה[25]רבי אבהו אמר מי שמשים עצמו
כמי שאינו שנאמר °ומתחת זרעת עולם[26]: אמר רבי Dt.33,27
יצחק מאי דכתיב °האמנם אלם צדק תדברון מישרים Ps.58,2
תשפטו בני אדם מה אומנותו של אדם בעולם הזה
ישים עצמו כאלם יכול אף[27]לדברי תורה תלמוד לומר
צדק תדברון יכול יגים דעתו תלמוד לומר מישרים

14 B אליעזר || 15 M באגדה || 16 P כארפכסת 17
20 M חושק אני || 18 M — לפני || 19 B אמר (P אמ׳) M א״ר יוחנן || 21 V — ה || 22 M בזכות || 23 M כמי
24 M — את || 25 M א״ר אבהו אין העולם מתקיים אלא בזכות מי שמשים || 26 M + א״ר יוחנן אין העולם מתקיים אלא בזכות מי שמשים עצמו כמי שאינו שנא׳ ונחנו מה וכתיב התם תולה ארץ על בלימה || 27 M בד״ת כן תלמ׳.

181. Dt. 7,7. 182. Ex. 16,8. 183. Ps. 22,7. 184. Gen. 11,4. 185. Ex. 5,2.
186. iiReg. 18,85. 187. Jes. 14,14. 188. Ez. 28,2. 189. Ij. 26,7. 190. Eigentl. der sich zurückhält, seinen Mund schliesst. 191. Dt. 33,27. 192. Dh. wer sich unten hält, bescheiden ist, der bildet die Arme der Welt. 193. Ps. 58,2. 194. אומנות v. אמנם abgeleitet.
195. מישור v. מישרים, niedrige, flache Ebene, abgeleitet.

תשפטו בני אדם: אמר רבי[28] זעירא ואיתימא רבה בר ירמיה מכסין בעפר עיר הנדחת ואמאי איסורי הנאה הוא אמר[29] זעירי לא נצרכא אלא לעפר עפרה
Dt.13.17 דכתיב °ואת כל שללה תקבץ אל תוך רחבה ושרפת מי שאינו מחוסר אלא קביצה ושרפה יצא זה שמחוסר תלישה קביצה ושרפה ורבא אמר מצות לאו ליהנות ניתנו יתיב רבינא וקא אמר לה להא
Pr.28a שמעתא איתיביה רב רחומי לרבינא °שופר של עבודה זרה לא יתקע בו מאי לאו אם תקע לא
Suk.31b יצא לא אם תקע יצא °לולב של עבודה זרה לא יטול מאי לאו אם נטל לא יצא לא אם נטל יצא והתניא תקע לא יצא נטל לא יצא אמר רב אשי
Col.b הכי השתא התם[c31] שיעורא בעינן ועבודה זרה כתותי מבתת שיעורא הכא כל[32] כמה דמבתת[33] מעלי לכסוי:

M 28 זירא א״ר אבא אמר שמואל מכסין . M 29 ר׳ זירא
P 30 יתקעו מאי M 31 לולב ושופר בעינן שיעורא הכא אדרבה
כל || B 32 מה M 33 שיעורה עלויי מעלו לכיסוי.

R. Zeêra, nach anderen Rabba b. Jirmeja, sagte: Man darf [das Blut] mit der Erde einer abtrünnigen Stadt[190] bedecken. Weshalb denn, diese[191] ist ja zur Nutzniessung Verbotenes!? Zeêri erwiderte: Dies gilt von der Bodenerde; es heisst:[198] *ihre ganze Beute sollst du auf ihren Marktplatz zusammentragen und verbrennen*; nur was des Zusammentragens und Verbrennens benötigt, ausgenommen diese, die des Abgrabens, des Zusammentragens und des Verbrennens benötigt. Raba erwiderte: Die Gebote sind nicht zur Nutzniessung[199] verliehen worden. Rabina sass und trug diese Lehre vor. Da wandte R. Riḥumi gegen Rabina ein: Mit einer für den Götzendienst verwandten Posaune blase man[200] nicht; wahrscheinlich hat man, wenn man geblasen hat, seiner Pflicht nicht[201] genügt!? — Nein, wenn man geblasen hat, hat man seiner Pflicht genügt[202]. — Einen für den Götzendienst verwandten Feststrauss[203] verwende man nicht; wahrscheinlich hat man, wenn man verwandt hat, seiner Pflicht nicht genügt!? — Nein, wenn man verwandt hat, hat man seiner Pflicht genügt. — Es wird ja aber gelehrt, dass, wenn man geblasen hat, man seiner Pflicht nicht genügt habe, wenn man verwandt hat, man seiner Pflicht nicht genügt habe!? R. Aši erwiderte: Es ist ja nicht gleich; da[204] ist eine bestimmte Grösse erforderlich[205], und beim zum Götzendienst Verwandten gelten sie als zerstossen[206], hierbei aber ist es, je mehr es zerstossen ist, zum Bedecken desto geeigneter[207].

196. Die vollständig einzuäschern ist. 197. Die zurückbleibende Asche, die der Fragende darunter versteht. 198. Dt. 13,17. 199. Somit ist auch die wirkliche Asche hierzu erlaubt. 200. Am Versöhnungstag; cf. Lev. 23,24. 201. Obgleich hierbei kein Nutzen vorhanden ist. 202. Da dies keine Nutzniessung ist; von vornherein ist es jed. verboten, wegen der Verächtlichkeit des Götzen. 203. Am Hüttenfest; cf. Lev. 23,40 ff. 204. Bei der Posaune u. beim Feststrauss. 205. Wenn sie diese Grösse (cf. Bd. iij S. 88 Z. 7 ff. u. ib S. 371 Z. 5 ff.) nicht haben, sind sie untauglich. 206. Weil solche Gegenstände durch Verbrennen, Zertrümmern od. auf andere Art zu zerstören sind (cf. Bd. vij S. 943 Z. 17 ff.), u. nach talm. Grundsatz die zu vollziehende Handlung als bereits vollzogen gilt; da sie de jure zertrümmert sind, so haben sie auch nicht die erforderliche Grösse u. sind untauglich. 207. Es bleibt somit nur das Verbot der Nutzniessung zurück, das aber bei der Verwendung zu des Nutzens entbehrenden Gebotszwecken nicht anwendbar ist.

SIEBENTER ABSCHNITT

יד הנשה נוהג בארץ ובחוצה לארץ בפני הבית ושלא בפני הבית בחולין ובמוקדשין ונוהג בבהמה ובחיה בירך של ימין ובירך של שמאל ואינו נוהג בעוף מפני שאין לו כף °ונוהג בשליל Hol.100
[1]רבי יהודה אומר אינו נוהג בשליל וחלבו מיתר
[2]ואין הטבחין נאמנין על גיד הנשה דברי רבי מאיר
וחכמים אומרים נאמנין עליו ועל החלב:

גמרא. [3]מוקדשין °פשיטא משום דאקדשיה ib.138[1]
פקע ליה איסור גיד מיניה ובי תימא [4]יש בגידין
בנותן טעם ואתי איסור מוקדשין [5]חייל אאיסור גיד
האי מוקדשין נוהג בגיד מיבעי ליה אלא קסבר
[6]אין בגידין בנותן טעם ובמוקדשין איסור גיד איבא ib.99[1]
איסור מוקדשין ליבא וסבר תנא דידן אין בגידין
בנותן טעם והתנן °ירך שנתבשל בה גיד הנשה אם ib.96[b]
יש בה בנותן טעם הרי זו אסורה °אלא הכא °בולדות ib.138[1]

M 1 [+ וחלבו אסור דר ם]. ○ רבי...בשליל M 2 הטב׳ אין נאמ׳ ‖ M 3 + ב ‖ M 4 + קסבר תנא דידן ‖ B 5 + ו ‖ M 6 אמרי הכא.

HAS VERBOT DER SPANNADER[1] HAT GELTUNG IM [JISRAÉL]LAND UND AUSSERHALB DES LANDS, ZUR ZEIT DES TEMPELS UND AUSSER DER ZEIT DES TEMPELS, BEI PROFANEM UND BEI GEHEILIGTEM. ES HAT GELTUNG BEIM VIEH UND BEIM WILD, BEI DER RECHTEN KEULE UND BEI DER LINKEN KEULE, NICHT ABER BEIM GEFLÜGEL, WEIL ES KEINEN HÜFTBALLEN[2] HAT. ES HAT GELTUNG BEIM EMBRYO; R. JEHUDA SAGT, ES HABE BEIM EMBRYO KEINE GELTUNG, AUCH IST SEIN TALG ERLAUBT. DIE SCHLÄCHTER SIND HINSICHTLICH DER SPANNADER[3] NICHT GLAUBWÜRDIG — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, SIE SIND DIESBEZÜGLICH UND BEZÜGLICH DES TALGS[4] GLAUBWÜRDIG.

GEMARA. Vom Geheiligten ist dies ja selbstverständlich, sollte denn durch die Heiligung das Verbot der Spannader[5] davon geschwunden sein!? Wolltest du erwidern, die Adern gewähren eine Geschmacksübertragung[6] und das Verbot des Geheiligten erstrecke sich auf das Verbot der Spannader[7], so müsste es ja heissen, das Verbot des Geheiligten habe Geltung bei der Spannader[7]. — Vielmehr, er ist der Ansicht, die Adern gewähren keine Geschmacksübertragung, somit ist bei Geheiligtem nur das Verbot der Spannader vorhanden, nicht aber das Verbot des Geheiligten[8]. — Ist denn unser Autor der Ansicht, die Adern gewähren keine Geschmacksübertragung, er lehrt[9] ja, dass, wenn eine Keule mit der Spannader gekocht worden ist, sie, wenn ein Geschmack übertragen[11] worden ist, verboten sei!? — Vielmehr, hier wird von der Geburt des Geheiligten[12] gesprochen; er ist der Ansicht,

1. Der grosse Schenkelnerv (nervus ischiadicus); cf. Gen. 32,33. 2. An der Verbindung des Oberschenkelbeins mit dem Schambein. 3. Wenn sie behaupten, sie hätten sie aus dem Fleisch entfernt. 4. Cf. S. 952 Z. 17ff. 5. Das dem Tier schon bei der Entstehung anhaftet. 6. Der Geschmack wird beim Kochen auf das Fleisch übertragen, somit ist man auch wegen Essens von Geheiligtem schuldig. 7. Es ist strittig, ob ein Verbot sich auf eine bereits verbotene Sache erstrecke, wobei unterschieden wird, ob das hinzukommende Verbot ein strengeres (איסור מוסיף) ist. 8. Cf. N. 5. 9. Dies eben lehrt die Mišnah. 10. Weit. S. 1117 Z. 8ff. 11. Wenn von der Ader soviel vorhanden ist, dass der Geschmack auf das Fleisch übertragen werden kann. 12. Bei diesem entstehen beide Verbote gleichzeitig.

Tem.25a קדשים עסקינן וקסבר נוהג בשליל וקסבר ולדות
קדשים במעי אמן הן קדושים דאיסור גיד ואיסור
מוקדשין בהדי הדדי קאתי ומי מציית מוקמת לה
בשליל והא מדקתני סיפא נוהג בשליל מכלל דרישא
לאו בשליל עסקינן הכי קאמר דבר זה מחלוקת
דרבי יהודה ורבנן ומי מציית אמרת דתרוייהו בהדי
Naz.49a Hol.100b הדדי קאתו והתנן על אלו טומאות הנזיר מגלח על
המת ועל כזית מן המת וקשיא לן על כזית מן
המת מגלח על כולו לא כל שכן ואמר רבי יוחנן
לא נצרכא אלא לנפל שלא נקשרו אבריו בגידין
Fol.90 אלמא איסור מוקדשין קדים אף על גב דאיסור
Hol.100b 102a מוקדשין קדים אתי איסור גיד חייל עלייהו שכן
איסורו נוהג בבני נח מאן שמעת ליה האי סברא
רבי יהודה והא מתניתין דלא כרבי יהודה דקתני
נוהג בבהמה ובחיה בירך של ימין ובירך של שמאל
האי תנא סבר לה כוותיה בהדא ופליג עליה בחדא
אימר דשמעת ליה לרבי יהודה בטמאה דאיסור
לאו קדשים דאיסור כרת מי שמעת ליה אלא הכא
vgl. Zeb.114a במכברת עסקינן דברחם קדוש ואיבעית אימא ולדות
קדשים בהוייתן הן קדושים: אמר רבי חייא בר
יוסף לא שנו אלא קדשים הנאכלין אבל קדשים

dass dies[13] auch beim Embryo Geltung habe, ferner ist er der Ansicht, die Geburt des Geheiligten sei schon im Leib der Mutter heilig, somit entstehen das Verbot der Spannader und das Verbot des Geheiligten gleichzeitig. — Wieso kannst du es auf einen Embryo beziehen, wenn er im Schlußsatz lehrt, dass es auch beim Embryo Geltung habe, so spricht ja der Anfangsatz nicht vom Embryo!? — Er meint es wie folgt: darüber[14] besteht ein Streit zwischen R. Jehuda und den Rabbanan. — Wieso kannst du sagen, dass beide gleichzeitig entstehen, es wird ja gelehrt, dass der Naziräer sich das Haar schneide[15] wegen der Verunreinigung durch einen Leichnam, oder eine Olive von einem Leichnam, und auf unsre Frage, wenn er sich wegen einer Olive von einem Leichnam das Haar schneide, um wieviel mehr wegen des ganzen[16], erwiderte R. Johanan, dies sei wegen eines Abortes nötig, dessen Glieder noch nicht durch Adern verbunden[17] sind. Demnach entsteht ja das Verbot des Geheiligten früher[18]!? — Wenn auch das Verbot des Geheiligten früher entsteht, so erstreckt sich das Verbot der Spannader dennoch auf dieses, da das Verbot derselben auch für Noachiden Geltung hat[19]. — Derjenige, der dieser Ansicht[20] ist, ist ja R. Jehuda, und unsre Mišnah vertritt ja nicht die Ansicht R. Jehudas, denn sie lehrt, dass es Geltung habe beim Vieh und beim Wild, bei der rechten Keule und bei der linken Keule[21]!? — Dieser Autor ist seiner Ansicht in der einen Hinsicht und streitet gegen ihn in der anderen Hinsicht. — Allerdings ist R. Jehuda dieser Ansicht hinsichtlich des Unreinen, das nur mit einem Verbot belegt ist[22], ist er etwa dieser Ansicht auch hinsichtlich des Geheiligten, das mit der Ausrottungsstrafe belegt ist[23]!? — Vielmehr, hier wird von einer Erstgeburt gesprochen, die im Muttermund[24] heilig ist. Wenn du aber willst, sage ich: die Geburt des Geheiligten ist bei ihrem Vorhandensein[25] heilig.

R. Hija b. Joseph sagte: Dies gilt nur von Geheiligtem, das gegessen wird, bei

M 7 הן — M 8 קאתו || M 9 — ד || M 10 והוינן
בה על || M 11 — מה׳׳ט || M 12 + המת || M 13
חייל || M 14 + דאית || M 15 + לעולם בו״ק וקסבר.

13. Das Verbot der Spannader. 14. Ueber das, was im Anfangsatz gelehrt wird. 15. Wenn ein Naziräer levit. unrein wird, so muss er sich nach der Reinigung das Haar schneiden u. das auf sich genommene Nazirat von vornherein beginnen; cf. Num. 6,9ff. 16. Dies braucht ja nicht gelehrt zu werden. 17. Er gilt ebenfalls als Leichnam. 18. Da hier gelehrt wird, dass der Abortus die Adern erst später bekomme. 19. Das strengere Verbot erstreckt sich auf das leichtere. 20. Dass es für Noachiden Geltung habe. 21. Während es nach RJ. nur bei der Spannader des rechten Schenkels Geltung hat; cf. S. 1066 Z. 22ff. 22. Da nach seiner Ansicht das Verbot der Spannader strenger ist, so erstreckt es sich auch auf das Unreine. 23. In manchen Fällen, wenn man es zBs. in Unreinheit isst; das leichtere Verbot kann sich ja nicht auf das schwerere erstrecken. 24. Bei der Geburt; cf. S. 1023 Z. 6ff. 25. Nach erfolgter Geburt; er lehrt somit, dass das Verbot der Spannader, das sich auf das Verbot des Geheiligten nicht erstreckt, sich auf diese wol erstrecke, da, selbst wenn es sich auf den Embryo nicht erstreckt, beide Verbote gleichzeitig entstehen.

שאינן נאכלין אין איסור גיד נוהג בהן ורבי יוחנן
אמר אחד קדשים הנאכלין ואחד קדשים שאין
נאכלין איסור גיד נוהג בהן אמר רב פפא ולא
פליגי כאן להלקותו כאן להעלותו[16]רב נחמן בר יצחק
אמר[17]להעלותו פליגי [18]דתניא והקטיר הכהן את הכל Zeb. 85b Lev. 1,9
המזבחה לרבות העצמות והגידים והקרנים והטלפים
יכול אפילו פרשו תלמוד לומר ועשית עלתך הבשר Dt. 12,27
והדם אי בשר ודם יכול יחלוץ גידין ועצמות ויעלה
[15]בשר לגבי מזבח תלמוד לומר והקטיר הכהן את
הכל המזבחה הא כיצד מחוברין יעלו פרשו אפילו
[19]בראשו של מזבח ירדו ומאן [20]תנא דשמעת ליה Zeb. 86a
דאמר פרשו ירדו רבי היא דתניא והקטיר הכהן
את הכל לרבות העצמות והגידים והקרנים והטלפים
ואפילו פרשו והא מה אני מקיים ועשית עלתיך
הבשר והדם בפוקעין הא כיצד עיכולי בשר אתה
מחזיר ואי אתה מחזיר עיכולי גידים ועצמות רבי
אומר כתוב אחד אומר והקטיר הכהן את הכל ריבה
[21]וכתוב אחד אומר ועשית עלתיך הבשר והדם מיעט
הא כיצד מחוברין יעלו פרשו אפילו[19]בראשו של
מזבח ירדו ורבנן מחוברין לא איצטריך קרא[22]לרבויי
מידי דהוה אראשה של עולה כי איצטריך קרא
לפרשו ורבי מחוברין דהיתירא [23]לא איצטריך קרא Col.b
[22]לרבויי כי איצטריך קרא לגיד הנשה במחובר ורבנן

B 16 + א"ד ארי"ף ולא פליגי כאן לחלצו וכאן לעלותו. M + רב נחמן בר יצחק אמר לעלותו לא פליגי כאן לחלצו וכאן לעלותו (?) M 17 לחלצו M 18 על גבי המזבח 19 M + הן || M 20 — תנא ד || M 21 וכתיב ועשית || M 22 — לרבויי.

Geheiligtem aber, das nicht gegessen wird, hat das Verbot der Spannader keine Geltung. R. Johanan aber sagte: Das Verbot der Spannader hat Geltung sowol bei Geheiligtem, das gegessen wird, als auch bei Geheiligtem, das nicht gegessen wird. R. Papa sagte: Sie streiten aber nicht, denn das eine gilt von der Geisselung[27] und das andere von der Darbringung[28]. R. Nahman b. Jichaq sagte: Hinsichtlich der Darbringung streiten sie, denn es wird gelehrt: [29]*Der Priester soll alles auf dem Altar auftäuchern*, dies schliesst die Knochen, die Adern, die Hörner und die Klauen ein. Man könnte glauben, auch wenn sie getrennt sind, so heisst es:[30]*du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut*. Wenn nur Fleisch und Blut, so könnte man glauben, man löse die Adern und die Knochen ab und bringe das Fleisch auf dem Altar dar, so heisst es: *der Priester soll alles auf dem Altar auftäuchern*. Wie ist dies nun zu erklären? — anhaftend kommen sie mit hinauf, getrennt werden sie, selbst wenn sie sich bereits auf dem Altar befinden, herabgenommen. Der Autor, welcher lehrt, dass, wenn sie getrennt sind, sie herabgenommen werden, ist Rabbi, denn es wird gelehrt: *Der Priester soll alles auftäuchern*, dies schliesst die Knochen, die Adern, die Hörner und die Klauen ein, selbst wenn sie getrennt sind. Worauf aber beziehe ich [die Worte:] *du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut*? — auf das Abfallende; die angebrannten Stücke[32] des Fleisches lege man zurück hinauf, die angebrannten Stücke von den Adern und den Knochen lege man nicht zurück hinauf. Rabbi sagte: Ein Schriftvers lautet: *der Priester soll alles auftäuchern*, einschliessend, und ein Schriftvers lautet: *du sollst deine Brandopfer herrichten, das Fleisch und das Blut*, ausschliessend, wie ist dies nun zu erklären? — anhaftend kommen sie mit hinauf, getrennt werden sie, selbst wenn sie sich auf dem Altar befinden, herabgenommen. — Und die Rabbanan!? — Hinsichtlich der Anhaftenden ist kein Schriftvers zur Einschliessung nötig, dies ist ja auch beim Kopf des Brandopfers[33] der Fall, nötig ist er nur hinsichtlich des Falls, wenn sie getrennt sind. — Und Rabbi!? — Hinsichtlich des anhaftenden Erlaubten ist auch kein Schriftvers nötig, nötig ist er vielmehr hinsichtlich der anhaftenden Spannader[34]. — Und die Rabbanan!? — [Es heisst:][35]*von den*

26. Wie zum Beispiel das Brandopfer. 27. Man erhält wegen des Essens Geisselhiebe. 28. Diesbezüglich hat es keine Geltung, denn es wird mitverbrannt. 29. Lev. 1,9. 30. Vom Fleisch. 31. Dt. 12,27. 32. Die vom Altar herabfallen. 33. Er ist zu verbrennen (cf. Lev. 1,8), obgleich er aus Knochen besteht. 34. Hierüber streiten sie; nach Rabbi werde sie mitverbrannt u. nach den Rabbanan muss sie entfernt werden. 35. Ez. 45,15.

Ez.45,15 Pes.48a Men.5a6a Tem.29a Men.5b Gn.32,33 Mal.1,8 Tam.28b Tem.29a Dt.1,28 iReg.1,40 Tem.29a b. M.d. 8

ממשקה ישראל מן המותר לישראל ורבי מידי דהוה אחלב ודם ורבנן מצותן בכך שאני: אמר רב הונא גיד הנשה של עולה חולצו לתפוה אמר רב חסדא מרי דיכי מי כתיב על כן לא יאכל המזבה על כן לא יאכלו בני ישראל כתיב ורב הונא ממשקה ישראל מן המותר לישראל מיתיבי גיד הנשה של שלמים מכבדו לאמה ושל עולה מעלהו מאי לאו מעלהו ומקטירו לא מעלהו וחולצו ומאחר שחולצו למה מעלהו משום שנאמר הקריבהו נא לפחתך תניא כוותיה דרב הונא גיד הנשה של שלמים מכבדו לאמה ושל עולה חולצו לתפוה: תנן התם תפוה היה באמצע המזבח פעמים היה עליו כשלש מאות כור אמר רבא גוזמא השקו את התמיד בכוס של זהב אמר רבא גוזמא אמר רבי אמי דברה תורה לשון הואי דברו נביאים לשון הואי דברו חכמים לשון הואי הא דאמרן דברה תורה לשון הואי עירים גדלת ובצורת בשמים דברו נביאים לשון הואי ותבקע הארץ לקולם אמר רבי יצחק בר נחמני אמר שמואל בשלשה מקומות דברו חכמים לשון הואי אלו הן תפוה נפן ופרוכת תפוה הא דאמרן נפן דתנן נפן של זהב היתה עומדת על פתחו של היכל ומודלה על גבי בלונסות וכל מי שהיה מתנדב גרגיר או אשכול

M 23 + ההוא לא מצית אמרת || M 24 — מ״ך 25 || M + כתיב || M 26 וכי מאחר || M 27 + וחטאת || V 30 ואשם || M 28 — היה || M 29 רב. V רבמי || M 31 — דברו...דאמרן || M 32 ומודלת ע״ג הבאי || M 33 + עלה או. קלונסות של ארז וכל

Getränken Jisraéls, von dem, was den Jisraéliten erlaubt ist[36]. — Und Rabbi!? — Dies ist beim Talg und beim Blut der Fall[37]. — Und die Rabbanan!? — Anders ist es, wenn das Gebot auf diese Weise zu erfolgen hat[38].

R. Hona sagte: Die Spannader des Brandopfers löse man ab [und werfe] sie auf den Aschenhaufen[39]. R. Ḥisda sprach: Herr deiner, heisst es denn: daher esse der Altar nicht, es heisst ja: [40]*daher essen die Kinder Jisraéls nicht*!? — Und R. Hona!? — Er entnimmt es aus [den Worten:] *von den Trankopfern Jisraéls*, von dem, was den Jisraéliten erlaubt ist. Man wandte ein: Die Spannader des Friedensopfers fege man in den Abfluss und die des Brandopfers bringe man hinauf[41]; wahrscheinlich bringe man sie hinauf und räuchere sie auf!? — Nein, man bringe sie hinauf und löse sie ab. — Wozu braucht man sie, wenn man sie ablöst, hinaufzubringen!? — Weil es heisst: [42]*bringe es deinem Statthalter dar*[43]. Uebereinstimmend mit R. Hona wird gelehrt: Die Spannader des Friedensopfers fege man in den Abfluss und die des Brandopfers löse man ab [und werfe] auf den Aschenhaufen.

Dort wird gelehrt: In der Mitte des Altars war ein Aschenhaufen, der zuweilen" an dreihundert Kor mass. Raba sagte: Eine Uebertreibung. Man tränkte das beständige Opfer aus einem goldenen Becher. Raba sagte: Eine Uebertreibung. R. Ami sagte: Die Gesetzlehre gebraucht hyperbolische Redensarten, die Propheten gebrauchen hyperbolische Redensarten und die Weisen gebrauchen hyperbolische Redensarten. Die Weisen gebrauchen hyperbolische Redensarten, wie wir bereits gesagt haben. Die Gesetzlehre gebraucht hyperbolische Redensarten: [45]*grosse und bis zum Himmel belagerte Städte*. Die Propheten gebrauchen hyperbolische Redensarten: [46]*die Erde barst von ihrem Geschrei*. R. Jiṣḥaq b. Naḥmani sagte im Namen Šemuéls: An drei Stellen gebrauchen die Weisen hyperbolische Redensarten; folgende sind es: beim Aschenhaufen, beim Weinstock und beim Vorhang. Beim Aschenhaufen, wie wir bereits gesagt haben. Beim Weinstock, denn es wird gelehrt: Ein goldener Weinstock, von Stangen getragen, stand an der Tür des Tempels, und wenn jemand eine Beere oder eine

36. Was zum Genuss verboten ist, darf auf dem Altar nicht dargebracht werden. 37. Sie sind zum Genuss verboten u. werden dennoch dargebracht. 38. Sie sind die Hauptbestandteile des Opfers. 39. Des Altars. 40. Gen. 32,33. 41. Auf den Altar. 42. Mal. 1,8. 43. In diesem Schriftvers heisst es, dass man Gott ebensowenig wie einem Statthalter etwas Schlechtes darbringe, u. unschicklich ist es auch, eine durch die Ablösung der Spannader verstümmelte Keule auf den Altar zu bringen. 44. Wenn Asche sich ansammelte. 45. Dt. 1,28. 46. iReg. 1,40.

מביא ותולה בה אמר רבי אלעזר ברבי צדוק מעשה
היה ונמנו עליה שלש מאות כהנים לפנותה פרוכת
דתנן °רבן שמעון בן גמליאל אומר משום רבי שמעון Seq. 1,5 Tem. 29b
[34]הסגן פרוכת עוביה טפח ועל שבעים ושנים °נירים
נארגת ועל כל נימה ונימה עשרים וארבעה חוטין
ארכה ארבעים[35]באמה ורחבה עשרים[36]באמה ומשמונים
ושתים [37]רבוא נעשת ושתים [38]עושים בשנה ושלש
מאות כהנים מטבילין אותה: בירך של ימין ובירך
של שמאל: מתניתין [39]לא ברבי יהודה °דתניא רבי Pes. 85b tHol. 7
יהודה אומר אינו נוהג אלא באחת והדעת מכרעת
את של ימין איבעיא להו[40]מיפשט פשיטא ליה לרבי
יהודה ומאי דעת דעת [41]תורה או דילמא ספוקי
מספקא ליה ומאי דעת דעת נוטה[42]תא שמע העצמות 15b.
והגידין והנותר ישרפו לששה עשר והוינן בה הני
גידי מאי עבידתייהו אי גידי בשר ליכלינהו ואי
דאיתור היינו נותר [43]אלא גידי צואר אי לאו בשר
נינהו [44]לישדינהו ואמר רב חסדא לא נצרכא אלא
לגיד הנשה ואליבא דרבי יהודה דאמר אינו נוהג
אלא באחת אי אמרת בשלמא ספוקי מספקא ליה
שפיר אלא אי אמרת מיפשט פשיטא ליה דהיתירא
ליכליה דאיסורא לשדייה אמר רב איקא בר[45]חנינא
לעולם אימא לך מיפשט פשיטא ליה והכא במאי
עסקינן כשהוברו ולבסוף נתערבו °רב אשי אמר לא Fol. 91
נצרכא אלא [46]לשמנו °דתניא שמנו מותר וישראל Pes. 83b Hol. 92b
קדושים[47]נהנו בו איסור רבינא אמר לא נצרכא אלא

M 34 + בן M 35 נימין M 36 – ב M 37 ריבות || M 38 עושו' בכל שנה || M 39 + ד || 40 M ר"י מיפ' פ"ל || M 41 + של || M 42 + קאמר || M 43 ואי לאו גידי בשר [אלא גידי צואר] לישד' P 44 לישדינה ואמר (צ ל לישדינהו אמר) M 45 חיננא לעולם מיפשט || M 46 לשומנו דתנ' שומנו || M 47 + הן ו.

Traube' spendete, hängte er sie an diesen. R. Eleâzar b. R. Çadoq sagte: Einst taten sich dreihundert Priester zusammen, um ihn fortzurücken. Beim Vorhang, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte im Namen R. Šimôn des Priestervorstehers: Der Vorhang[34] war eine Handbreite dick und auf zweiundsiebzig Kettenschnüre gewebt, die aus je vierundzwanzig Fäden [gedreht] waren; er war vierzig Ellen lang und zwanzig Ellen breit, und wurde von zweiundachtzig Myrjaden[35] hergestellt; jährlich wurden zwei angefertigt; dreihundert Priester tauchten ihn[36] unter.

BEI DER RECHTEN KEULE UND BEI DER LINKEN KEULE. Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht R. Jehudas, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagt: es hat Geltung nur bei einer, und die Ansicht entscheidet, dass es die rechte ist. Sie fragten: Ist es R. Jehuda entschieden, und unter Ansicht ist die Ansicht der Gesetzlehre zu verstehen, oder ist es ihm zweifelhaft, und unter Ansicht ist die Wahrscheinlichkeit zu verstehen? — Komm und höre: Die Knochen, die Adern und das Zurückbleibende[51] sind am sechszehnten[52] zu verbrennen. Und auf unsren Einwand, von welchen Adern hier gesprochen wird, wenn von den des Fleisches, so werden sie ja gegessen, wenn von den zurückbleibenden, so sind sie ja Zurückgebliebenes, und wenn von den des Halses, so können sie ja, wenn sie kein Fleisch sind, fortgeworfen werden, erwiderte R. Hisda, er spreche von der Spannader, und zwar nach R. Jehuda, welcher sagt, es habe Geltung nur bei einer[53]. Richtig ist dies, wenn du sagst, es sei ihm zweifelhaft, wenn du aber sagst, es sei ihm entschieden, so kann man ja die erlaubte essen und die verbotene fortwerfen!? R. Iqa b. Hanina erwiderte: Tatsächlich, kann ich dir erwidern, ist es ihm entschieden, und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie vorher kenntlich waren und nachher vermischt worden[54] sind. R. Aši erwiderte: Hier wird vom Fett derselben gesprochen, denn es wird gelehrt: Das Fett derselben ist erlaubt, das heilige Jisraél aber pflegt es als verboten[55] zu erachten. Rabina erwiderte: Dies ist nach R. Jehuda im Namen Šemuéls

47. Gold in dieser Form. 48. Vor dem Allerheiligsten im Tempel. 49. Nach den Kommentaren Fäden, nach anderen mit einem Kostenaufwand von soviel Denarien; nach Cod. M ריבות (st. ריבוא), von 82 Jungfrauen. 50. Wenn er levit. unrein wurde. 51. Vom Pesaḥlamm, von dem man nichts bis zum nächsten Morgen zurücklassen darf; cf. Ex. 12,10. 52. Nisan, da sie am Fest selbst nicht verbrannt werden dürfen. 53. Des Zweifels wegen darf man sie weder essen noch fortwerfen. 54. Der Zweifel ist durch die Vermischung entstanden. 55. Da es nach der Gesetz-

לכדרב יהודה אמר שמואל °דאמר רב יהודה אמר שמואל שני גידין הן פנימי סמוך לעצם אסור וחייבין עליו חיצון סמוך לבשר אסור ואין חייבין עליו תא שמע °אבל מזה כזית ומזה כזית סופג שמונים רבי יהודה אומר אינו סופג אלא ארבעים אי אמרת בשלמא מיפשט פשיטא ליה שפיר אלא אי אמרת ספוקי מספקא ליה[48] הויא לה התראת ספק ושמעינן ליה לרבי יהודה דאמר התראת ספק °לא שמה התראה °דתניא הכה את זה וחזר והכה את זה קלל את זה וחזר וקלל את זה הכה שניהם בבת אחת או שקלל שניהם בבת אחת חייב רבי יהודה אומר בבת אחת חייב בזה אחר זה פטור האי תנא סבר לה כאידך[49] תנא דרבי יהודה דאמר התראת ספק שמה התראה דתניא °לא תותירו ממנו עד בקר וגו' °בא הכתוב ליתן עשה אחר לא תעשה לומר שאין לוקין עליו דברי רבי יהודה רבי יעקב אומר לא מן השם הוא זה אלא משום דהוה לאו שאין בו מעשה וכל לאו שאין בו מעשה אין לוקין עליו תא שמע °אבל שני גידין משתי ירכות[50] משתי בהמות סופג שמונים רבי יהודה אומר אינו סופג אלא ארבעים מדקאמר משתי ירכות[50] משתי בהמות פשיטא דתרוייהו לאיסורא ולרבי יהודה איצטריך[51] שמע מינה מיפשט פשיטא ליה שמע מינה ואי פשיטא ליה אמאי סופג ארבעים ותו לא לילקי שמונים[52] הכא במאי עסקינן כגון דלית ביה כזית °דתניא[53] אכלו ואין בו כזית חייב רבי יהודה אומר

zu erklären; R. Jehuda sagte nämlich im Namen Šemuéls, sie bestehe aus zwei Adern, die innere, am Knochen, ist verboten und man ist wegen dieser schuldig, die äussere, am Fleisch, ist verboten und man ist wegen dieser nicht schuldig[55]. — Komm und höre: Hat man eine Olive von der einen und eine Olive von der anderen[56] gegessen, so erhält man achtzig Geisselhiebe; R. Jehuda sagt, man erhalte nur vierzig. Erklärlich ist dies, wenn du sagst, es sei ihm entschieden, wenn du aber sagst, es sei ihm zweifelhaft, so kann ja die Warnung nur eine eventuelle[57] sein, und wir wissen von R. Jehuda, dass er der Ansicht ist, die eventuelle Warnung gelte nicht als Warnung. Es wird nämlich gelehrt: Hat er[58] zuerst den einen und nachher den anderen geschlagen oder zuerst dem einen und nachher dem anderen geflucht, oder hat er beide gleichzeitig geschlagen oder beiden gleichzeitig geflucht, so ist er schuldig; R. Jehuda sagt, wenn gleichzeitig, sei er schuldig, wenn aber nach einander, sei er frei. — Dieser Autor ist der Ansicht einer anderen Lehre R. Jehudas, nach welcher die eventuelle Warnung als Warnung gilt. Es wird nämlich gelehrt:[59] *Ihr sollt davon nichts bis zum Morgen zurücklassen &c.*, die Schrift lässt ein Gebot auf das Verbot folgen, um zu sagen, dass man dieserhalb keine Geisselhiebe erhalte[60] — Worte R. Jehudas; R. Jâqob sagt, nicht aus diesem Grund, sondern weil es ein Verbot ist, durch das keine Handlung ausgeübt wird, und man wegen eines Verbots, durch das keine Handlung ausgeübt wird, keine Geisselhiebe erhält. — Komm und höre: Wenn jemand zwei [Spann]adern von zwei Keulen von zwei Tieren gegessen hat, so erhält er achtzig Geisselhiebe; R. Jehuda sagt, er erhalte nur vierzig. Wenn er nun von zwei Keulen und zwei Tieren spricht, so gilt dies wol von zwei verbotenen, nach R. Jehuda[61], somit ist hieraus zu entnehmen, dass es ihm entschieden ist; schliesse hieraus. — Weshalb erhält er, wenn es ihm entschieden[62] ist, nur vierzig Geisselhiebe, er sollte ja achtzig erhalten!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn [an einer][63] keine Olive vorhanden ist. Es wird nämlich gelehrt: Wenn er sie gegessen hat und keine Olive vorhanden ist, so ist er schuldig; R. Jehuda sagt, er sei nur dann schuldig, wenn eine Olive vorhanden ist. — Aus welchem

Pes.83b Hol.93b
.82b96a
vgl. Hol.81a vgl. Hol.82b
Ex.12,10
Pes.84a Syn.63a Ik.4b16a Seb.3b Hol.82b 141b
Tem.4b
Hol.83a tMak.3 tHol.7
Hol.96a Mak.3 Ho.7

M 48 התראת ספק היא ושמע' || M 49 — תנא || M 50 — ו + M 51 || ואי ספוקי מספקא ליה אמאי לקי אלא ע"כ מיפשט || M 52 — הב"ע || M 53 + ור"י לטעמיה.

lehre gegessen werden darf, so darf es nicht fortgeworfen, sondern muss verbrannt werden. 56. Von der der rechten u. der der linken Keule. 57. Cf. S. 1067 N. 145. 58. Cf. S. 1067 N. 146. 59. Ex. 12,10. 60. Cf. S. 1067 N. 149. 61. Nach den Weisen brauchen sie ja nicht von 2 Tieren zu sein, da auch die der linken Keule verboten ist. 62. Und hier von 2 nach der Gesetzlehre verbotenen Spannadern gesprochen wird. 63. Sondern nur an der andern.

עד שיהא בו בזית וטעמא מאי אמר רבא אמר קרא Qid.21b Hor.12a
הירך המיומנת שבירך ההוא דפשיט איסוריה Hor.13b ib.96b
בכוליה[54] ירך לאפוקי חיצון דלא[55] ורבי יהושע בן לוי
אמר[56] אמר קרא בהאבקו עמו כאדם שחובק את Gn.32,26
חבירו[57] וידו מנעת לכף ימינו של חבירו רבי שמואל
בר נחמני אמר כנוי נדמה לו דאמר מר ישראל Az.26b tAz.3
שנטפל לו גוי בדרך טופלו לימינו רב[58] שמואל בר
אחא קמיה דרב פפא משמיה[59] דרבא בר עולא אמר
כתלמיד חכם נדמה לו דאמר מר המהלך לימין Jom.37a
רבו הרי זה בור ורבנן[60] מאחוריה אתא ונשייה
בתרוייהו ורבנן האי בהאבקו עמו מאי דרשי ביה
מבעי ליה[61] לכאידך דרבי יהושע בן לוי דאמר רבי
יהושע בן לוי מלמד שהעלו אבק[62] מרגלותם עד כסא
הכבוד כתיב הכא בהאבקו עמו וכתיב התם ועגן Nah.1,3
אבק רגליו: [55]ואמר רבי יהושע בן לוי למה נקרא
שמו גיד הנשה שנשה ממקומו ועלה וכן הוא אומר
נשתה גבורתם היו לנשים: אמר רבי יוסי[63] ברבי Jer.51,30
חנינא מאי דכתיב דבר שלח [אדני] ביעקב ונפל Jes.9,7
בישראל דבר שלח ביעקב זה גיד הנשה ונפל
בישראל שפשט איסורו בכל ישראל: ואמר רבי
יוסי[63] ברבי חנינא מאי דכתיב וטבח טבח והכן[64] פרע Gn.43,16
להן בית השחיטה[65] והכן טול גיד הנשה בפניהם
כמאן דאמר גיד הנשה נאסר לבני נח: ויותר יעקב ib.32,25
לבדו אמר רבי אלעזר שנשתייר על פכין קטנים
מכאן לצדיקים שחביב עליהם ממונם יותר מגופם Sot.12a

54 P בכולי | 55 M — ו | 56 M טעמיה דר' מהכא
בהאבקו || 57 M — וידו...חבירו || 58 M — שמו' בר
|| 59 M דרבה || 60 M + אמרי || 61 M + ההוא
|| 62 M ברגליהן עד שהגיע לכסא || 63 P בר || 64 M
+ טבוח || 65 M + בפניהם.

Grund? Raba erwiderte: Die Schrift sagt: *die Hüfte*, die rechte der Hüften. — Und die Rabbanan!? — Dies deutet darauf, dass das Verbot sich auf die ganze Hüfte erstrecke, dies schliesst die äussere[66] aus. R. Jehošuâ b. Levi erklärte: Die Schrift sagt: *als er mit ihm rang*, wie wenn jemand einen umfasst[68] und mit der Hand an seine rechte Hüfte kommt. R. Šemuél b. Naḥmani erklärte: Er[69] erschien ihm als Nichtjude, und der Meister sagte, dass, wenn ein Nichtjude sich einem Jisraéliten auf dem Weg anschliesst, er ihn rechts[70] gehen lasse. R. Šemuél b. Aḥa erklärte vor R. Papa im Namen des Raba b. Ûla: Er erschien ihm als Gelehrter, und der Meister sagte, dass, wenn jemand zur Rechten seines Lehrers geht, er ungesittet sei. Die Rabbanan aber sagen, er kam hinter ihm einher und verrenkte beide. — Wofür verwenden die Rabbanan [die Worte:] *als er mit ihm rang*? - Sie verwenden sie für eine andere Lehre des R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte: Dies lehre, dass sie[71] den Staub ihrer Füsse bis zum Thron der Herrlichkeit aufwirbelten, denn hier heisst es: *als er mit ihm rang, [heabqo]*, und dort[72] heisst es: *ein Gewölk der Staub [abaq] unter seinen Füssen.*

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Sie heisst deshalb Ader der Verrenkung, weil sie von ihrer Stelle verrückt worden und zurückgeprallt ist. Ebenso heisst es:[73] *verrückt ist ihre Stärke, sie sind zu Weibern geworden.*

R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Es heisst:[74] *Ein Wort hat der Herr in Jâqob gesandt, gefallen ist es über Jisraél. Ein Wort hat der Herr in Jâqob gesandt*, das ist die Spannader; *gefallen ist es über Jisraél*, das Verbot derselben dehnte sich über ganz Jisraél aus.

Ferner sagte R. Jose b. R. Ḥanina: Es heisst:[75] *Schlachte ein Schlachten*, leg vor ihnen die Schlachtstelle frei[76], *und bereite*, entferne die Spannader in ihrer Gegenwart. Dies nach demjenigen, welcher sagt, die Spannader sei den Noachiden[77] verboten worden.

Jâqob blieb allein zurück. R. Eleâzar sagte: Er war wegen kleiner Krüglein[79] zurückgeblieben. Hieraus, dass den Frommen ihr Besitz lieber ist als ihr Körper. — Weshalb

64. Ist nur die rechte verboten. 65. Gen. 32,33. 66. Cf. S. 1096 Z. 2. 67. Gen. 32,26. 68. Das W. בהאבקו wird (wegen der ähnlichen Aussprache) v. חבק, *umarmen, umfassen*, abgeleitet. 69. Der Engel, als er Jâqob begegnete. 70. Um ihn bei einem Ueberfall mit der rechten Hand entgegentreten zu können; cf. Bd. vij S. 883 Z. 4ff. 71. Beim Ringen. 72. Nah. 1,3. 73. Jer. 51,30; aus diesem Schriftvers soll bewiesen werden, dass נשה *verrücken, verrenken* heisse. 74. Jes. 9,7. 75. Gen. 43,16. 76. Damit sie sehen, dass die Schlachtung nach ritueller Vorschrift erfolgt ist. 77. Was die Söhne Jâqobs damals noch waren. 78. Gen. 32,25. 79. Die er noch holen wollte; seine ganze Habe hatte er, wie Gen. 33,24 berichtet wird, bereits herübergenommen.

Syn. 99b .32,25 וכל כך למה °לפי שאין פושטין ידיהן בגזל: °ויאבק איש עמו עד עלות השחר אמר רבי יצחק מכאן
Ber. 43b Es. 112b °לתלמיד חכם שלא יצא יחידי בלילה רבי אבא בר
Col.b Rt. 3, 2 כהנא אמר מהכא °הנה הוא זרה את גרן השערים
n. 22,3 רבי אבהו אמר מהכא °וישכם אברהם בבקר ויחבש
.37,14 את וגו' ורבנן אמרי מהכא °לך נא ראה את שלום
.32,32 אחיך ואת שלום וגו' [66]רב אמר מהכא [67]°ויזרח לו השמש: אמר רבי עקיבא שאלתי את רבן גמליאל ואת רבי יהושע באיטליז של [68]אימאום שהלכו ליקח בהמה למשתה בנו של רבן גמליאל כתיב ויזרח לו השמש וכי שמש לו [69]לבד זרחה והלא לכל העולם [70]זרחה אמר רבי יצחק שמש הבאה בעבורו זרחה בעבורו דכתיב °ויצא יעקב מבאר שבע וילך חרנה
.28,10 ib. v. 11 yn. 95b [71]וכתיב °ויפגע במקום °כי מטא [72]לחרן אמר אפשר עברתי על מקום שהתפללו [73]אבותי ואני לא התפללתי כד יהיב דעתיה למיהדר קפצה ליה ארעא מיד ויפגע במקום כד צלי [74]בעי למיהדר [75]מיתי אמר הקדוש ברוך הוא צדיק זה בא [76]לבית מלוני ויפטר בלא לינה מיד בא השמש: כתיב °ויקח מאבני המקום
.28,11 ib. v. 18 וכתיב °ויקח את האבן אמר רבי יצחק מלמד שנתקבצו כל [77]אותן אבנים למקום אחד וכל אחת ואחת אומרת עלי יניח צדיק [78]זה ראשו תנא וכולן נבלעו [79]באחת: °ויחלם והנה סלם מצב ארצה תנא
ib. v. 12 כמה רחבו של סולם שמונת אלפים [80]פרסאות דכתיב °והנה מלאכי אלהים עולים וירדים בו עולים [81]שנים ib. ויורדים [81]שנים וכי פגעו [82]בהדי הדדי הוו להו ארבעה

M 66 רבא || M 67 — ויז' לו השמש || M 68 עימעום. VV אמאום, אימעוס, אמאוס || M 69 לבדו || M 70 + כולו || M 71 — וכת' || M 72 חרן הרחר ברעתו ואמר || M 73 בו אבותי ולא התפללתי בו כד || M 74 יהב דעתיה למיה' || B 75 — מיתי || M 76 במלוני || M 77 האבנים כולם וכל || M 78 את ראשו || B 79 באחד || M 80 פרסי || M 81 תרין || M 82 בהדדי.

dies? — Weil sie ihre Hand nicht nach Raub ausstrecken.

[80]*Es rang ein Mann mit ihm bis zum Aufgang der Morgenröte.* R. Jiçḥaq sagte: Hieraus, dass ein Gelehrter nachts nicht allein ausgehe. R. Abba b. Kahana entnimmt dies aus folgendem:[81]*Siehe, er worfelt in der Gerstentenne*[82]. R. Abahu entnimmt dies aus folgendem:[83]*Abraham stand früh auf und sattelte seinen Esel*[84]*&c.* Die Rabbanan entnehmen dies aus folgendem: [85]*Geh, sieh*[86] *nach dem Wolbefinden deiner Brüder und dem Wolbefinden &c.* Rabh entnimmt dies aus folgendem:[87]*Da ging ihm die Sonne auf.*

R. Âqiba sagte: In der Fleischhalle zu Emmaus sprach ich zu R. Gamaliél und R. Jehošuâ, die da gekommen waren, um ein Vieh für das [Hochzeits]mahl des Sohns R. Gamaliéls zu kaufen, wie folgt: Es heisst: *Da ging ihm die Sonne auf*; ging denn die Sonne für ihn allein auf, sie ging ja für die ganze Welt auf!? Dies erklärte R. Jiçḥaq: Die Sonne, die für ihn untergegangen war, ging für ihn auf. Es heisst:[88]*Da zog Jâqob aus von Beér-Šebâ und ging nach Ḥaran*, und darauf heisst es: *er kam an einen Ort.* Als er in Ḥaran angekommen war, sprach er: Sollte ich an dem Ort, wo meine Vorfahren ein Gebet verrichtet hatten, vorübergegangen sein, ohne da ein Gebet verrichtet zu haben! Als er dann umzukehren beschlossen hatte, zog sich ihm die Erde zusammen, und sofort kam er an diesen Ort. Nachdem er sein Gebet verrichtet hatte, wollte er umkehren; da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er: Dieser Fromme ist in meine Herberge gekommen, und soll nun, ohne übernachtet zu haben, fortgehen! Da ging die Sonne sofort unter.

Es heisst:[88]*Er nahm von den Steinen des Orts*, und es heisst:[89]*da nahm er den Stein*? R. Jiçḥaq erklärte: Dies lehrt, dass alle jene Steine sich an einer Stelle versammelten und jeder von ihnen sprach: auf mich lege dieser Fromme sein Haupt. Es wird gelehrt: Alle Steine wurden zu einem verschmolzen.

[90]*Er träumte: eine Leiter stand auf der Erde.* Es wird gelehrt: Die Breite der Leiter betrug achttausend Parasangen. Es heisst:[90]*und siehe, Engel Gottes stiegen auf ihr hinauf und herab*, zwei hinauf und zwei herab, so dass es bei der Begegnung vier

80. Gen. 32,25. 81. Rut. 3,2. 82. Noâmi wusste, dass er nachts nicht fortgehen werde. 83. Gen. 22,3. 84. Nachts ging er aber nicht. 85. Gen. 37,14. 86. Zu einer Zeit, wo man sehen kann. 87. Gen. 32,32. 88. Ib. 28,10. 89. Ib. V. 18. 90. Ib. V. 12.

וכתיב ביה במלאך °וגויתו כתרשיש וגמירי דתרשיש Dan.10,6
תרי אלפי פרסי הוו תנא עולין ומסתכלין [91]בדיוקנו
של מעלה וירדין ומסתכלין [92]בדיוקנו של מטה בעו
לסכוניה מיד °והנה ה׳ נצב עליו אמר רבי שמעון Gn.28,13
בן לקיש אלמלא מקרא כתוב אי אפשר לאמרו
[94]כאדם שמניף [95]על בנו: °הארץ אשר אתה שכב ib.
עליה וגו׳ מאי רבותיה אמר רבי יצחק מלמד שקפלה
הקדוש ברוך הוא לכל ארץ ישראל והניחה תחת
יעקב אבינו [96]שתהא נוחה ליכבש לבניו: °ויאמר ib.32,27
שלחני כי עלה השחר אמר לו [97]גנב אתה או קוביוסטום
אתה [98]שמתיירא מן השחר [99]אתה אמר לו מלאך אני
ומיום שנבראתי לא הגיע זמני לומר שירה עד
עכשיו מסייע ליה לרב חננאל [100]אמר רב דאמר רב
חננאל [101]אמר רב שלש כתות של מלאכי השרת
אומרות שירה בכל יום אחת אומרת קדוש ואחת
אומרת קדוש ואחת אומרת קדוש ה׳ צבאות מיתיבי
חביבין ישראל לפני [102]הקדוש ברוך הוא יותר ממלאכי
השרת שישראל אומרים שירה בכל [103]שעה ומלאכי
השרת אין אומרים שירה אלא פעם אחת ביום
ואמרי לה פעם אחת בשבת ואמרי לה פעם אחת
בחודש ואמרי לה פעם אחת בשנה ואמרי לה פעם
אחת בשבוע ואמרי לה פעם אחת ביובל [104]ואמרי
לה פעם אחת בעולם וישראל מזכירין את השם
אחר שתי תיבות שנאמר °שמע ישראל ה׳ וגו׳ ומלאכי Dt.6,4
השרת אין מזכירין [105]את השם אלא לאחר שלש תיבות
[106]כדכתיב °קדוש קדוש קדוש ה׳ צבאות ואין מלאכי Jes.6,3
השרת אומרים שירה למעלה עד שיאמרו ישראל

M 83 — ב ‖ M 84 [+ כביכול] ‖ M 85 + במניפה
M 86 + כדי ‖ M 87 וכי גנב או ‖ M 88 שאתה מתיירא
B 89 — אתה ‖ M 90 — א״ר ‖ M 91 המקום יותר
M 92 יום ובכל שעה שירצו ואלו מלאכי ‖ M 93 — ואמרי ...בעולם ‖ M 94 — אה״ש ‖ M 95 שנא׳.

waren; ferner heisst es von einem Engel: *"sein Körper wie Tarśiś*, und wir haben eine Ueberlieferung, dass Tarśiś zweitausend Parasangen mass. Es wird gelehrt: Sie stiegen hinauf und betrachteten das Gesichtsbild oben, sie stiegen herab und betrachteten das Gesichtsbild unten. Sie wollten ihn gefährden, hierauf: *"und siehe, der Herr stand über ihm.* R. Šimôn b. Laqiš sagte: Wenn es kein geschriebener Schriftvers wäre, könnte man es nicht sagen: wie wenn jemand über seinem Sohn fächelt.

"Die Erde, worauf du liegst &c. Was Grosses ist dabei!? R. Jiçhaq erklärte: Dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, das ganze Jisraélland zusammenrollte und es unter unseren Vater Jâqob legte, damit es von seinen Kindern leicht erobert werde.

"Da sprach er: Lass mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen. Er sprach dann zu ihm: Bist du ein Dieb oder ein Würfelspieler, dass du die Morgenröte fürchtest? Jener erwiderte: Ich bin ein Engel; seit dem Tag meiner Erschaffung komme ich erst jetzt an die Reihe, das Loblied anzustimmen. Dies ist eine Stütze für R. Hananél, im Namen Rabhs, denn R. Hananél sagte im Namen Rabhs: Drei Abteilungen von Dienstengeln stimmen täglich ein Loblied an; eine sagt: heilig, eine sagt: heilig, und eine sagt: heilig [ist der] Herr der Heerscharen. Man wandte ein: Die Jisraéliten sind vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er, beliebter als die Dienstengel, denn die Jisraéliten stimmen ein Loblied zu jeder Stunde an, die Dienstengel aber nur einmal am Tag, manche sagen, einmal in der Woche, manche sagen, einmal im Monat, manche sagen, einmal im Jahr, manche sagen, einmal im Septennium, manche sagen, einmal im Jobel[99], und manche sagen, einmal in der Ewigkeit. Ferner nennen die Jisraéliten den Gottesnamen nach zwei Worten, wie es heisst:[100] *Höre, Jisraél. [der] Herr &c.*, die Dienstengel aber nennen den Gottesnamen nur nach drei Worten, wie es heisst:[101] *Heilig, heilig, heilig [ist der] Herr der Heerscharen.* Ferner stimmen die Dienstengel droben das Lied erst dann an, wenn die Jisraéliten es hienieden angestimmt haben, denn es heisst:[102] *es stimmen*

91. Dan. 6,10. 92. Wol das in der Bibel bekannte Landgebiet, womit das im vorangehenden Schriftvers genannte W. תרשיש (Namen eines Edelsteins) identifizirt wird. 93. Das Ez. 1,10 erwähnte Menschengesicht am Thron Gottes glich dem Jâqobs. 94. Nach den Kommentaren, aus Neid. 95. Gen. 28,13. 96. Um ihn vor den Sonnenstrahlen zu schützen. 97. Sein Körper nahm ja nur einen kleinen Raum ein. 98. Gen. 32,27. 99. Ein Cyklus von 50 Jahren. 100. Dt. 6,4. 101. Jes. 6,3. 102. Ij. 38,7.

Isa. 38,7 [96]למטה שנאמר °ברן יחד כוכבי בקר [97]והדר [ו]יריעו
כל בני אלהים אלא אחת אומרת קדוש ואחת אומרת
קדוש קדוש ואחת אומרת קדוש קדוש קדוש ה'
Fol. 92 צבאות והאיכא ברוך °ברוך אופנים הוא דאמרי ליה
ואיבעית אימא כיון דאתיהיב רשותא אתיהיב:
Hos. 12,5 °וישר אל מלאך ויכל בכה ויתחנן לו איני יודע מי
Gen. 32,29 [98]נעשה שר למי כשהוא אומר °כי שרית עם אלהים
הוי אומר יעקב נעשה שר למלאך בכה ויתחנן לו
Ib. v. 27 איני יודע מי בכה למי כשהוא אומר °ויאמר שלחני
הוי אומר מלאך בכה ליעקב כי שרית [99]°אמר [99]רבה
רמז רמז לו שעתידים שני שרים לצאת ממנו ראש
גולה שבבבל ונשיא שבארץ ישראל מכאן רמז לו
Is. 40,10 גלות: °ובגפן שלשה שריגם אמר רב חייא בר אבא
אמר רב אלו [100]שלשה שרי גאים היוצאים מישראל
בכל דור ודור פעמים ששנים כאן ואחד בארץ
ישראל פעמים ששנים בארץ ישראל ואחד כאן
[1]יהוב רבנן עינייהו ברבנא עוקבא ורבנא נחמיה
בני ברתיה דרב רבא אמר אלו שלשה שרי גוים
שמלמדים זכות על ישראל בכל דור ודור תניא רבי
אליעזר אומר גפן זה העולם שלשה שריגם זה
אברהם יצחק ויעקב והיא כפרחת עלתה נצה אלו
האמהות הבשילו אשכלתיה ענבים אלו השבטים
אמר לו רבי יהושע וכי מראין לו לאדם מה שהיה
והלא אין מראין לו לאדם אלא מה שעתיד להיות
אלא גפן זה תורה שלשה שריגם [2]אלו משה [3]אהרן
[4]ומרים והיא כפרחת עלתה נצה אלו סנהדרין הבשילו
אשכלתיה ענבים אלו [5]הצדיקים שבכל דור ודור

an zusammen die Sterne[103] *des Morgens*, und nachher:[102] *es jauchzen alle Gottessöhne*[104]. — Vielmehr, eine sagt: heilig, eine sagt: heilig, heilig, und eine sagt: heilig, heilig, heilig [ist der] Herr der Heerscharen. — Es heisst ja noch:[105] *gebenedeiet*[106]!? — Dies sprechen die Ophanim[107]. Wenn du aber willst, sage ich: nachdem Erlaubnis erteilt worden ist, ist sie erteilt[108].

[109]*Er beherrschte den Engel, er kam ihm bei; er weinte und flehte ihn an*; ich würde[110] nicht gewusst haben, wer Besieger des anderen geworden war, wenn es aber heisst: [111]*denn du hast einen Engel Gottes beherrscht*, so besagt dies, dass Jâqob Besieger des Engels geworden war. *Er weinte und flehte ihn an*; ich würde nicht gewusst haben, wer vor wem weinte, wenn es aber heisst: [112]*er sprach: lass mich los*, so besagt dies, dass der Engel vor Jâqob weinte. *Denn du hast beherrscht.* Rabba sagte: Er gab ihm eine Andeutung, dass aus ihm zwei Herrscher hervorgehen werden: der Exiliarch in Babylonien und der Fürst im Jisraélland. Hiermit deutete er ihm auch das Exil an.

[113]*Am Weinstock waren drei Reben.* R. Ḥija b. Abba sagte im Namen Rabhs: Das sind die drei hohen Fürsten, die jede Generation im Jisraélland hervorbringt. Bisweilen sind zwei hier[114] und einer im Jisraélland, und bisweilen zwei im Jisraélland und einer hier. Die Rabbanan richteten ihre Augen auf unsren Meister Ûqaba und unsren Meister Neḥemja, die Söhne der Tochter Rabhs. Raba sagte: Das sind die drei Völkerfürsten[115] jeder Generation, die Jisraél verteidigen. Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: *Weinstock*, das ist die Welt; *drei Reben*, das sind Abraham, Jiṣḥaq und Jâqob; *im Sprossen trat seine Blüte hervor*, das sind die Mütter[116]; *seine Kämme liessen Beeren reifen*, das sind die Stammesväter. R. Jehošuâ sprach zu ihm: Man zeigt ja[117] einem nicht, was bereits geschehen ist, sondern was geschehen wird!? Vielmehr: *Weinstock*, das ist die Gesetzlehre; *drei Reben*, das sind Mošeh, Ahron und Mirjam; *im Sprossen trat seine Blüte hervor*, das ist das Synedrium; *seine Kämme liessen Beeren reifen*, das sind die Frommen in jedem

96 M + שירה | 97 M — והדר | 98 M — נעשה
99 V רבא | 100 M שלש ראשי גייסות היוצ' | 1 B יהיבו
2 M — אלו || 3 B + ו || 4 M ויהושע || 5 M — ה.

103. Worunter die Jisraéliten, die mit den Sternen verglichen werden (cf. Gen. 15,5), verstanden werden. 104. Hier heisst es, dass die Engel den Gottesnamen nur nach 3 Worten aussprechen dürfen, während sie es nach der vorangehenden Lehre nach einem Wort tun. 105. Ez. 3,12. 106. In diesem von den Engeln gesprochenen Vers kommt der Gottesname nach 2 Worten vor. 107. Name einer Klasse von Dienstengeln. 108. Nachdem sie ihn nach 3 Wörtern genannt haben, dürfen sie ihn in einem folgenden Vers nach 2 nennen. 109. Hos. 12,5. 110. Aus dem Nachsatz: er kam ihm bei. 111. Gen. 32,29. 112. Ib. V. 27. 113. Ib. 40,10. 114. In Babylonien. 115. Die Himmelsfürsten der weltlichen Völker. 116. Die Frauen Jâqobs. 117. Im Traum, der eine Art Prophetie ist.

Zeitalter R. Gamaliél sagte: Wir benötigen immer noch des Modäers, der alles auf einen Raum bezieht. R. Eleâzar aus Modaïm erklärte nämlich: *Weinstock*, das ist Jerusalem; *drei Reben*, das sind der Tempel, der König und der Hochpriester; *im Sprossen trat seine Blute hervor*, das sind die jungen Priester; *seine Kämme liessen Beeren reifen*, das sind die Trankopfer. R. Jehošuâ b. Levi bezieht dies auf die Gaben[117], denn R. Jehošuâ b. Levi sagte: *Weinstock*, das ist die Gesetzlehre; *drei Reben*, das ist der Brunnen[118], die Wolkensäule[119] und das Manna; *im Sprossen trat seine Blute hervor*, das sind die Erstlinge[120]; *seine Kämme liessen Beeren reifen*, das sind die Trankopfer. R. Jirmeja b. Abba sagte: *Weinstock*, das ist Jisraél, wie es heisst: *einen Weinstock hobst du aus Miçrajim aus. Drei Reben*, das sind die drei Feste, an denen Jisraél alljährlich wallfährt[121]. *Im Sprossen trat seine Blüte hervor*, es ist für Jisraél die Zeit zur Fruchtbarkeit und Vermehrung herangereicht, wie es heisst: *und die Kinder Jisraéls waren trachtbar und wimmelten. Trat seine Blüte hervor*, es ist für Jisraél die Zeit der Erlösung herangereicht, wie es heisst: *es spritzte ihr Saft auf mein Gewand und alle meine Kleider besudelte ich. Seine Kämme liessen Beeren reifen*, es ist für Miçrajim die Zeit herangereicht, den Taumelbecher zu trinken. Das ist es, was Raba sagte: Worauf deuten die drei Becher, die bei Miçrajim[127] genannt werden? — einer auf den, den es in den Tagen Mošes trank, einer auf den, den es in den Tagen des Pareô Nekho[128] trank, und einer auf den, den es dereinst mit allen übrigen Völkern trinken wird. R. Abba sprach zu R. Jirmeja b. Abba: Wenn Rabh diese Schriftverse agadisch auslegte, erklärte er sie übereinstimmend mit dir.

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Diese Nation gleicht einem Weinstock; die Stiele sind die Bürger, die Kämme sind die Schriftgelehrten, die Blätter sind die Leute aus dem gemeinen Volk, die Ranken sind die Zuchtlosen in Jisraél. Darauf deutet das, was sie von dort[129] sandten: Mögen die Trauben für die Blätter beten, denn ohne die Blätter könnten die Trauben nicht bestehen.

אמר רבן גמליאל עדיין צריכין אנו למודעי דמוקים ליה כוליה בחד מקום רבי אלעזר המודעי אומר גפן זה ירושלם שלשה שריגם זה מקדש מלך וכהן גדול והיא כפרחת עלתה נצה אלו פרחי כהונה הבשילו אשכלתיה ענבים אלו נסכים רבי יהושע בן לוי מוקים לה במתנות דאמר רבי יהושע בן לוי גפן זו תורה שלשה שריגם זה באר עמוד ענן ומן והיא כפרחת עלתה נצה אלו הבכורים הבשילו אשכלתיה ענבים אלו נסכים רב ירמיה בר אבא אמר גפן אלו ישראל וכן הוא אומר גפן ממצרים Ps. 80,9 תסיע שלשה שריגם אלו שלש רגלים שישראל עולין בהן בכל שנה ושנה והיא כפרחת עלתה נצה הגיע זמנן של ישראל לפרות ולרבות וכן הוא אומר ובני ישראל פרו וישרצו עלתה נצה הגיע Ex. 1,7 זמנן של ישראל ליגאל וכן הוא אומר ויז נצחם על Jes. 63,3 בגדי וכל מלבושי אגאלתי הבשילו אשכלתיה ענבים הגיע זמנה של מצרים לשתות כוס התרעלה והיינו דאמר רבא שלשה כוסות האמורות במצרים למה Sot. 9a אחד ששתה ביומי משה ואחד ששתה ביומי פרעה נכה ואחד שעתידה לשתות עם כל האומות אמר ליה רבי אבא לרב ירמיה בר אבא כי דריש להו רב להני קראי באגדתא כוותך דריש להו: אמר רבי שמעון בן לקיש אומה זו כגפן נמשלה זמורות שבה אלו בעלי בתים אשכולות שבה אלו תלמידי חכמים עלין שבה אלו עמי הארץ קנוקנות שבה אלו ריקנים שבישראל והיינו דשלחו מתם ליבעי רחמים איתבליא על עליא דאילמלא עליא לא

M 6 + שמעון בן || M 7 — דמוקים...מקום || M 8 שהיה ר' אליעזר || M 9 כולה במת' גפן || B 10 רבי. M אריב"א || M 11 חברותיה || B 12 לרבי || M 13 — באגדתא || VM 14 בגפן || M 15 יבעון רחמי אתכל'.

118. Die Gott den Jisraéliten verliehen hat. 119. In der Steppe; cf. Num. 21,16ff. 120. Die die Jisraéliten beim Auszug aus Miçrajim beschützte; cf. Ex. 14,19. 121. Es ist ihnen das Land verliehen worden, in dem sie diese darzubringen (cf. Dt. 26,1ff.) hatten. 122. Ps. 80,9. 123. Zum Tempel in Jerušalem; cf. Ex. 23,17. 124. Ex. 1,7. 125. Jes. 63,3. 126. נצחם vom im behandelten Schriftvers gebrauchten נצה, Blüte, abgeleitet; dies wird auf Miçrajim bezogen, aus dessen Händen Jisraél erlöst werden sollte. 127. Dh. beim Traum in dieser Schriftstelle, Gen. 40,11. 128. Es wurde dann von den Babyloniern geschlagen; cf. Jer. 46,2. 129. Aus Palästina.

מתקיימין איתכליא: °ואכרה לי בחמשה עשר כסף Hos. 3,2
אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יהוצדק אין
כירה אלא לשון מכירה[16] שנאמר °בקברי אשר כריתי Rh. 26a Sot. 13a
לי בחמשה עשר זה חמשה עשר בניסן שבו[17] נגאלו Gn. 50,5
ישראל ממצרים כסף אלו צדיקים וכן הוא אומר
°צרור הכסף לקח בידו חמר שערים ולתך שערים Pr. 7,20
אלו ארבעים וחמשה צדיקים שהעולם מתקיים[18] בהם
ואיני יודע אם שלשים באן וחמשה עשר בארץ
ישראל ואם שלשים בארץ ישראל וחמשה עשר
כאן כשהוא אומר °ואקחה שלשים הכסף[19] ואשקלה Zeh. 11,13
בית [ה׳] אל האוצר הוי אומר שלשים בארץ ישראל
וחמשה עשר כאן אמר אביי ורובייהו משתכחי בבי
כנישתא דתותי אפתא[20] °ואמר אליהם אם טוב בעיניכם b. v. 12
הבו שכרי ואם לא חדלו וישקלו את[21] שכרי שלשים
כסף[22] אמר רב יהודה אלו שלשים[23] צדיקי אומות
העולם שאומות העולם מתקיימים עליהם עולא אמר
אלו שלשים מצות שקבלו עליהם בני נח[24] ואין
מקיימין אלא שלשה אחת °שאין בותבין כתובה Col. b
לזכרים ואחת שאין שוקלין בשר המת במקולין
ואחת שמכבדין את התורה: ואינו נוהג בעוף [וכו׳]:
[25]והא קא חזינן דאית ליה[26] אית ליה ולא עגיל בעי
רבי ירמיה אית ליה לעוף ועגיל[27] אית לה לבהמה
ולא עגיל[28] מאי בתר דידיה אזלינן או בתר מיניה
אזלינן תיקו: ונוהג בשליל [וכו׳]: אמר שמואל וחלבו
מותר לדברי הכל חלבו דמאי אילימא[29] דשליל והא
מיפלג פליגי ביה °דתניא נוהג בשליל וחלבו אסור Hor. 69a 74a
tHor. 7

M 16 וכן הוא אומר | M 17 יצאו | M 18 עליהם
B 19 ואשליך אותו בית ה׳ אל היוצר | B 20 + והיינו
דכתיב ‖ P 21 שכרם | B 22 רבי יהודה אומר ‖ 23
M צדיקים שאומות | M 24 ולא קיימו ‖ V 25 + א״ל
אביי לרב יוסף | M 26 + א״ל ‖ M 27 — א״ל
M 28 מהו בתר עיגולא אז׳ ‖ M 29 + חלבו.

[130]*Ich kaufte sie mir für fünfzehn Silberstücke.* R. Johanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Jehoçadaq: *Kara*[131] heisst kaufen, denn so heisst es:[132] *in meinem Grab, das ich mir gekauft [kariti] habe. Für fünfzehn*, das ist der fünfzehnte Nisan, an dem Jisraél aus Miçrajim erlöst wurde. *Silberstücke*, das sind die Frommen, denn so heisst es: [133]*den Beutel mit Silber nahm er in seine Hand.* [130]*Ein Homer Gerste und ein Lethekh Gerste*, das sind die fünfundvierzig[134] Frommen, durch die die Welt besteht. Ich würde nicht gewusst haben, ob dreissig hier und fünfzehn im Jisraélland oder dreissig im Jisraélland und fünfzehn hier, wenn es aber heisst:[135] *ich nahm die dreissig Silberstücke und wog*[136] *sie dem Tempelschatz zu*, so sage man, dreissig im Jisraélland und fünfzehn hier. Abajje sagte: Die meisten von ihnen sind im Lehrhaus unter dem Flügelbau[137] zu finden. [138]*Und ich sprach zu ihnen: Wenn es euch gefällig ist, so gebt mir meinen Lohn, und wenn nicht, so lasst es. Da wogen sie mir meinen Lohn zu, dreissig Silberstücke.* R. Jehuda sagte: Das sind die dreissig Frommen der weltlichen Völker, durch die die weltlichen Völker bestehen. Ûla sagte: Das sind die dreissig Gebote, die die Noachiden auf sich genommen haben, von denen sie aber nur drei halten; eines, sie schreiben keine Morgengabe für Männer[139], eines, sie hökern kein Leichenfleisch in der Fleischhalle[140] aus, und eines, sie ehren die Gesetzlehre.

Nicht aber beim Geflügel &c. Wir sehen ja aber, dass es wol einen[141] hat!? — Es hat wol einen, dieser ist aber nicht rund. R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn ein Geflügel einen hat, der rund ist, oder ein Vieh einen hat, der nicht rund ist: richten wir uns nach diesem oder nach seiner Art[142]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Es hat Geltung beim Embryo &c. Šemuél sagte: Sein Talg ist nach aller Ansicht erlaubt[143]. — Wessen Talg, wenn der des Embryos, so streiten sie ja hierüber, denn es wird gelehrt, dass es[144], wie R. Meír sagt, beim Embryo Geltung habe und

130. Hos. 3,2. 131. Das im angezogenen Schriftvers gebrauchte Wort für kaufen. 132. Gen. 50,5. 133. Pr. 7,20. 134. Das H. ist ein Hohlmass von 30 u. das L. eines von 15, zus. 45 Seah. 135. Zach. 11,13. 136. Die stark abweichende Lesart des T.s vom masoretischen Text scheint ein Lapsus zu sein, jed. haben manche Handschriften u. alte Uebersetzungen היוצר st. האוצר. 137. Wahrscheinl. lokale Bezeichnung eines bekannten Lehr- od. Bethauses. 138. Zach. 11,12. 139. Wol im ironischen Sinn: ihre päderastischen Neigungen reichen nicht soweit. 140. Sie tun dies nicht öffentlich. 141. Einen Hüftballen. 142. Wie dies normal der Fall ist. 143. Dieser in der Mišnah gelehrte Satz ist nicht von RJ., vielmehr gilt er auch nach RM. 144. Das Verbot der Spannader.

sein Talg verboten sei, und wie R. Jehuda sagt, beim Embryo keine Geltung habe und sein Talg erlaubt sei, und hierzu sagte R. Eleâzar im Namen R. Ošâjas, sie streiten über eine lebende Neunmonatgeburt[146], und R. Meír vertrete hierbei seine Ansicht[147] und R. Jehuda vertrete hierbei seine Ansicht!? Und wenn der Talg der Spannader, so streiten sie auch hierüber, denn es wird gelehrt, dass man, wie R. Meír sagt, nach der Spannader soweit sie reicht suche und das Fett derselben von der Wurzel aus[148] fortschneide, und wie R. Jehuda sagt, es nur glatt[149] fortschneide!? Tatsächlich der Talg der Spannader, und Šemuél pflichtet bei, dass er nach R. Meír rabbanitisch verboten[150] sei. Es wird nämlich gelehrt: Das Fett derselben ist erlaubt, das heilige Jisraél aber pflegt es als verboten zu erachten. Wahrscheinlich nach R. Meír, welcher sagt, es sei nach der Gesetzlehre erlaubt und rabbanitisch verboten. — Wieso denn, vielleicht nach R. Jehuda, nach R. Meír aber ist es auch nach der Gesetzlehre verboten!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn da wird gelehrt: man suche nach der Spannader soweit sie reicht und das Fett derselben ist erlaubt; derjenige, welcher sagt, dass man nach dieser suchen müsse, ist ja R. Meír, und er lehrt, dass das Fett erlaubt sei.

R. Jiçḥaq b. Šemuél b. Martha sagte im Namen Rabhs: Die Gesetzlehre hat nur die Verästelungen derselben[150] verboten. Ûla aber sagte: Sie ist zwar nur als Holz [zu betrachten], dennoch hat die Gesetzlehre wegen dieser strafbar gemacht. Abajje sagte: Die Ansicht Ûlas ist einleuchtend, denn R. Šešeth sagte im Namen R. Asis, die Aederchen im Talg seien verboten, jedoch sei man wegen dieser nicht schuldig; demnach spricht der Allbarmherzige nur vom Talg und nicht von den Aederchen, ebenso spricht der Allbarmherzige auch hierbei nur von der Spannader und nicht von den Verästelungen.

Der Text. R. Šešeth sagte im Namen R. Asis: Die Aederchen im Talg sind verboten und man ist wegen dieser nicht schuldig, die der Nieren sind verboten und man ist wegen dieser nicht schuldig, das Weisse[151] der Niere ist erlaubt. Ueber das Weisse der Niere [streiten] Rabbi und R. Hija, einer verbietet es und einer erlaubt es. Rabba

[29]דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר אינו נוהג בשליל
וחלבו מותר ואמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא
מחלוקת בבן תשעה חי והלך רבי מאיר לשיטתו
ורבי יהודה לשיטתו ואלא חלבו דגיד [30]הא מיפלג
[31]פליגי [31]בה דתניא גיד הנשה מחטט אחריו [32]כל מקום Hol. 69a 74b
שהוא וחותך [33]שמנו מעיקרו דברי רבי מאיר רבי (Hol. 7
יהודה אומר גוממו עם השופי לעולם חלבו דגיד
[34]ומודי שמואל [35]דלרבי מאיר מדרבנן אסור דתניא
[36]ושמנו מותר וישראל קדושים נהגו בו איסור מאי Pas. 83b Hol. 91a
לאו רבי מאיר היא [30]דאמר מותר מן התורה ואסור
מדרבנן [37]ממאי דילמא רבי יהודה היא אבל לרבי
מאיר מדאורייתא נמי אסיר לא סלקא דעתך דתניא
גיד הנשה מחטט אחריו [32]כל מקום שהוא ושמנו
מותר מאן שמעת ליה דאית ליה חטיטה רבי מאיר
וקאמר שמנו מותר: אמר רב יצחק בר שמואל בר
מרתא [38]אמר רב לא אסרה תורה אלא קנוקנות שבו
עולא אמר עין הוא והתורה חייבה עליו אמר אביי
כוותיה דעולא מסתברא דאמר רב ששת אמר רב
[39]אסי חוטין שבחלב אסורין ואין חייבין עליהן אלמא
חלב אמר רחמנא ולא חוטין הכא נמי גיד [30]אמר
רחמנא ולא קנוקנות: גופא אמר רב ששת אמר רב
[39]אסי חוטין שבחלב אסורין ואין חייבין עליהן
[40]שבבוליא אסורין ואין חייבין עליהן [41]לובן בוליא
מותר לובן בוליא רבי ורבי חייא חד אסר וחד שרי

M 29 — דר״ם || M 30 + הנשה || M 31 ביה || M 32 + ב || M 33 שומנו (בכל הענין) || B 34 ומודה || M 35 לר״ם דאסור מדרבנן || M 36 ומותר || M 37 ודילמא || M 38 משמיה דרב || M 39 אשי || M 40 + חוטין || M 41 — לובן. B — ל״ך מותר.

145. Die nach der Schlachtung der Mutter in dieser gefunden wird. 146. Dass eine solche nicht zur Mutter gehöre u. der Schlachtung benötige; cf. S. 1037 Z. 17ff. 147. Auch was tief im Fleisch sitzt. 148. Damit es nicht den Anschein habe, man esse die Spannader, was aber tief im Fleisch sitzt, ist erlaubt. 149. Nach der Gesetzlehre aber ist es auch nach ihm erlaubt. 150. Die von der Spannader auslaufenden kleinen Aederchen, da die Spannader selbst ungeniessbar ist. 151. Eine Fettschicht. Dieser Passus

רבה ממרטט ליה רבי יוחנן ממרטט ליה[43] רבי אסי
גאים ליה אמר אביי כוותיה[44] דרבי אסי מסתברא
Fol 93 דאמר רבי אבא אמר רב יהודה אמר שמואל °חלב
שהבשר חופה אותו מותר אלמא שעל הכסלים
אמר רחמנא ולא שבתוך הכסלים הבא נמי שעל
הכליות אמר רחמנא ולא שבתוך הכליות: גופא
אמר רבי אבא אמר רב יהודה אמר שמואל חלב
שהבשר חופה אותו מותר איני והאמר רבי אבא
אמר רב יהודה אמר שמואל האי תרבא דתותי
מתני אסיר אמר אביי בהמה בחייה פרוקי מיפרקא
אמר רבי יוחנן אנא לאו טבחא אנא ולאו בר טבחא
אנא ונהירנא[45] דהבי הוו אמרי בי מדרשא בהמה
בחייה פרוקי מיפרקא: אמר רבי אבא אמר רב
יהודה אמר שמואל חלב שעל המסס ובית הכוסות
[46]אסורין וענוש כרת וזהו חלב שעל הקרב: אמר
רבי אבא אמר רב יהודה אמר שמואל[47] האי תרבא
דקליבוסתא אסור וענוש כרת וזהו חלב שעל הכסלים:
ואמר רבי אבא אמר רב יהודה אמר שמואל חוטין
Sab. 101b Suk. 39a Beç. 38b שביד אסורין אמר רב ספרא °משה מי אמר רחמנא
לא תיכול בישרא אמר רבא משה מי אמר רחמנא
אכול דמא חתכיה ומלחיה אפילו לקדירה[48] נמי שפיר
דמי: אמר רב יהודה[49] אמר שמואל ריש מעיא

M 42 רבא || M 43 רב (P ר׳) || M 44 דרב (P דר׳)
M 45 כך הוו || M 46 אסור || M 47 — האי || M 48
— נמי || M 49 — א״ש.

entwurzelte es, R. Johanan entwurzelte es, R. Asi schnitt es glatt fort[152]. Abajje sagte: Die Ansicht R. Asis ist einleuchtend. R. Abba sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls, dass der vom Fleisch bedeckte Talg[153] erlaubt sei; demnach spricht der Allbarmherzige nur von dem, der sich auf den Lenden befindet, nicht aber von dem, der sich in den Lenden befindet, ebenso spricht auch hierbei der Allbarmherzige nur von dem, der sich auf den Nieren befindet, nicht aber von dem, der sich in den Nieren befindet.

Der Text. R. Abba sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Der Talg, der vom Fleisch bedeckt ist, ist erlaubt. — Dem ist ja aber nicht so, R. Abba sagte ja im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls, dass der Talg unter den Lenden verboten sei!? Abajje erwiderte: Bei Lebzeiten wird das Vieh gerüttelt[154]. R. Johanan sagte: Ich bin weder Schlächter noch der Sohn eines Schlächters, jedoch erinnere ich mich, dass sie im Lehrhaus wie folgt sagten: bei Lebzeiten wird das Vieh gerüttelt.

R. Abba sagte [ferner] im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Der Talg auf dem Blättermagen und auf dem Netzmagen ist verboten und mit der Ausrottungsstrafe belegt. Dieser ist der Talg auf dem Eingeweide[155].

R. Abba sagte [ferner] im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Der Talg am Sitzbein[156] ist verboten und mit der Ausrottungsstrafe belegt. Dieser ist der Talg auf den Lenden[155].

R. Abba sagte ferner im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Die Aederchen im Vorarm sind verboten. R. Saphra sprach: Mošeh[157], hat etwa der Allbarmherzige gesagt, dass man kein Fleisch esse!? Raba erwiderte: Mošeh, hat etwa der Allbarmherzige gesagt, dass man Blut[158] esse!? Wenn man sie zerschneidet und salzt, so sind sie auch zum Kochen[159] tauglich.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die erste Elle von den Därmen muss abge-

ist nach LORJA zu streichen u. fehlt in den kursirenden Ausgaben; die Emendation ist jed. ganz unnötig, da der folgende Streit damit in keinem Zusammenhang steht. 152. Nur was sich obenauf befindet, nicht aber, was tief in den Nieren sitzt. 153. An den Lenden; die Zwischenschicht, die im Fleisch eingewachsen ist. 154. Beim Gehen des Tiers tritt die Talgschicht hervor; was aber ganz im Fleisch eingewachsen ist u. auch beim Gehen nicht hervortritt, ist erlaubt. 155. Von dem in der Schrift (Lev. Kap. 3) gesprochen wird. 156. Nach anderen Kreuzbein; cf. KATZENELSSON, רמ״ח אברים p. 72ff. 157. Diese von RS. oft gebrauchte Anrede ist ganz eigentümlich; nach RŠJ. zur Stelle, Ehrentitel, an anderer Stelle, eine Art Schwur oder Beteuerung: bei der Hochachtung Mošes. 158. Das sich in diesen Aederchen befindet. 159. Und selbstverständlich zum Braten, wobei sie vom Blut entleert werden.

באמתא בעי גרירה וזהו הלב שעל הדקין: ואמר רב יהודה חוטין שבעוקין אסורין: חמשא חוטי [51]איית ביה בכפלא תלתא מימינא ותרתי משמאלא תלתא מפצלי לתרי תרי מפצלי לתלתא תלתא [52]נפקא מינה דאי שליף להו עד [53]דחמימי משתלפי [54]ואי לא בעי חטוטי בתרייהו אמר [55]אביי ואיתימא רב יהודה חמשא חוטי הוו תלתא משום תרבא ותרין משום דמא דטחלי ודכפלי ודכוליתא משום תרבא דידא ודלועא משום דמא למאי נפקא מינה הני [56]דמשום דמא אי מחתך להו [57]ומלח להו שפיר דמי הנך לית להו תקנתא אמר רב כהנא ואיתימא רב יהודה חמשא קרמי הוו תלתא משום תרבא ותרי משום דמא דטחלי דכפלי ודכוליתא משום תרבא דביעי [58]ודמוקרא משום דמא: רב יהודה בר אושעיא הוה קא קליף ליה טחלא ללוי בריה דרב הונא בר חייא [59]הוה קא גאים ליה מעילאי אמר ליה חות ביה טפי אתא אבוה אשכחיה אמר ליה הכי אמר אבוה דאמך משמיה דרב ומנו רב ירמיה בר אבא לא אסרה תורה אלא שעל הדד בלבד איני והאמר רב המנונא תנא קרום שעל הטחול אסור ואין חיבים עליו היכי דמי אילימא שעל הדד אמאי אין חיבין עליו אלא [60]דכוליה [61]אמר ליה אי תניא תניא: גופא אמר רב המנונא תנא קרום שעל הטחול אסור ואין חיבין עליו [62]קרום שעל גבי כוליא אסור ואין חיבין עליו והתניא חיבין עליו טחול אטחול לא קשיא הא בנגד הדד הא שלא בנגד

vgl. Zeb. 16b

M 50 + גבי | M 51 איכא בכפלי | M 52 + למאי
M 53 — ד | M 54 ○ ואי...בתרייהו | M 55 — אביי
M 56 — דמשום דמא | M 57 — ומלח להו | ואית'
M 58 ודמוחא | M 59 — הוה...מעילאי | M 60 + לאו | M 61 ושעל הכוליא.

kratzt werden[160]; das ist der Talg auf den Därmen[161].

Ferner sagte R. Jehuda: Die Adern am Steiss sind verboten.

Fünf Adern befinden sich in den Lenden, drei rechts und zwei links, drei spalten sich in je zwei, und zwei spalten sich in je drei. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Wenn man sie, solange sie warm sind, herauszieht, so lassen sie sich herausziehen, wenn aber nicht, so müssen sie herausgeschnitten werden. Abajje, nach anderen R. Jehuda, sagte: Es gibt fünf[162] Adern, drei sind wegen des Talgs und zwei wegen des Bluts [verboten]. Die der Milz, der Lenden und der Nieren wegen des Talgs, die der Vorarme und der Kinnlade wegen des Bluts. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Wenn man die wegen des Bluts [verbotenen] zerschneidet und salzt, so sind sie brauchbar, für jene aber gibt es kein Mittel. R. Kahana, nach anderen R. Jehuda, sagte: Es gibt fünf Häutchen, drei sind wegen des Talgs und zwei wegen des Bluts [verboten]. Die der Milz, der Lenden und der Nieren wegen des Talgs, die der Hoden und des Gehirns wegen des Bluts.

Einst häutete R. Jehuda b. Ošâja eine Milz ab für Levi, den Sohn des R. Hona b. Hija, und schnitt nur oben fort; da sprach dieser: Mehr nach unten. Als hierauf sein Vater kam und dies sah, sprach er zu ihm: Folgendes sagte der Vater deiner Mutter, das ist R. Jirmeja b. Abba, im Namen Rabhs: Die Gesetzlehre hat nur das verboten, was sich auf der Spitze befindet. Dem ist ja aber nicht so, R. Hamnuna sagte ja, es werde gelehrt, die Haut auf der Milz sei verboten, jedoch sei man dieserhalb nicht schuldig; in welchem Fall, wenn die auf der Spitze, wieso ist man dieserhalb nicht schuldig, wahrscheinlich also die ganze? Dieser erwiderte: Ist dies gelehrt worden, so ist es gelehrt worden[163].

Der Text. R. Hamnuna sagte: Es wird gelehrt: Die Haut auf der Milz ist verboten und man ist dieserhalb nicht schuldig, die Haut auf der Niere ist verboten und man ist dieserhalb nicht schuldig. — Es wird ja aber gelehrt, dass man dieserhalb schuldig sei? — Hinsichtlich der Milz ist dies kein Widerspruch, denn das eine gilt von der Spitze und das andere von der übrigen; hinsichtlich der Niere ist dies eben-

160. Vom oben befindlichen Talg. 161. Ueber den ob. S. 952 Z. 14ff. gestritten wird, ob er zum erlaubten Talg gehört oder nicht. 162. Dh. an 5 verschiedenen Stellen. 163. So ist dagegen nichts einzuwenden.

הדד בוליא אבוליא[62]נמי לא קשיא הא בעילאה הא
בתתאה: ביעי חשילתא רב אמי ורב אסי חד אסר
Col.b וחד שרי מאן דאסר °מדלא קא בריין[63]הני אבר מן
החי נינהו מאן דשרי[64]מדלא קא מסרחן הני חיותא
אית בהו ואידך האי דלא[65]קא מסרחן דלא קא שליט
בהו אוירא ואידך האי דלא בריין כחישותא הוא
דנקט להו אמר ליה רבי יוחנן לרב שמן בר אבא
הני ביעי חשילתא שריין ואת לא תיכול משום
Pr.1,8 °[ו]אל תטש תורת אמך: אמר מר בר רב אשי
הני ביעי דגדיא עד תלתין יומין שריין בלא קליפה
מכאן ואילך אי[67]אזרן אסורין ואי לא[67]אזרן שריין
מנא ידעינן אי אית בהו שורייקי סומקי אסירן[68]לית
Pes.74b בהו שורייקי סומקי שריין: °אומצי ביעי ומזרקי
פליגי בה רב אחא ורבינא בבל התורה כולה רבינא
לקולא ורב אחא לחומרא[69]והלכתא כרבינא לקולא
לבר מהני תלת דרב אחא לקולא ורבינא לחומרא
והלכתא כרב אחא לקולא[70]אומצא דאסמיק[71]התכה
ומלחה אפילו לקדרה[72]נמי שפיר דמי[72]תלייה נמי
בשפודא דאיב דמא אגומרי פליגי בה רב אחא
ורבינא חד אמר משאב שאיבי ליה וחד אמר מצמת
צמתי ליה[73]וכן ביעי וכן מזרקי: רישא בביבשא
אותביה[74]אבית השחיטה דייב דמא ושרי אצדדין
מיקפא קפי ואסיר[75]אותביה אנחיריה דין ביה מידי

M 62 — נמי M 63 — הני M 64 כיון דלא מסרחי חיו' || M 65 מסרחן מדלא שליט || M 66 + שנא' || M 67 זרען M 68 ואי לא שריין M 69 ○ והלכ' || M 70 + האי || M 71 כרב' לקולא || M 72 חתכיה ומלחיה || M 73 שפדיה בשפודא מידב דייב שדייה אגומרי + והלכתא מישב שייבי ליה M 74 אבי שחיטה מידב דייב אצדד' || M 75 אנחירי אי דין.

falls kein Widerspruch, denn das eine gilt von der oberen und das andere von der unteren[164].

Ueber zerquetschte[165] Hoden [streiten] R. Ami und R. Asi, einer verbietet sie und einer erlaubt sie. Einer verbietet sie, denn sie gelten, da sie nicht heilen, als Glied von einem lebenden Tier; einer erlaubt sie, denn, da sie nicht übelriechend werden, so ist Leben in ihnen — Und jener!? — Sie werden deshalb nicht übelriechend, weil die Luft nicht an sie herankommt. — Und der andere? — Sie heilen deshalb nicht, weil sie von der Abzehrung befallen sind. R. Johanan sagte zu R. Šamen b. Abba: Zerquetschte Hoden sind erlaubt, du aber iss solche nicht, [denn es heisst:][166] *verlass nicht die Lehre deiner Mutter*[167].

Mar b. R. Aši sagte: Die Hoden der Böckchen bis zum dreissigsten Tag sind ohne Haut erlaubt, von dann ab sind sie, wenn sie Samen haben, verboten, und wenn sie keinen Samen haben, erlaubt. — Woher weiss man dies? — Sind rote Aederchen vorhanden, so sind sie verboten, sind keine roten Aederchen vorhanden, so sind sie erlaubt.

Ueber Fleischstücke, Hoden und Blutgefässe[168] streiten R. Aha und Rabina. In der ganzen Gesetzlehre ist Rabina erleichternder und R. Aha erschwerender Ansicht und die Halaka ist wie Rabina, erleichternd, bei diesen drei Dingen aber ist R. Aha erleichternder und Rabina erschwerender Ansicht und die Halakha ist wie R. Aha, erleichternd. Wenn man ein gerötetes[169] Stück Fleisch zerschneidet und salzt, so ist es auch zum Kochen erlaubt, und ebenso auch, wenn man es am Spiess brät, da das Blut abfliesst; [über das Braten] auf Kohlen streiten R. Aha und Rabina, einer sagt, sie saugen [das Blut] auf, und einer sagt, sie drängen es[170] zurück. Dasselbe gilt auch von Hoden und Blutgefässen.

Wenn man den Kopf einlegt[171] und ihn auf die Schlachtfläche legt, so fliesst das Blut ab und es[172] ist erlaubt, wenn aber auf die Seite, so gerinnt es und es ist verboten; wenn auf die Nasenlöcher, so ist es, falls man etwas hineingesteckt[173] hat, erlaubt, wenn

164. Der Haut zwischen der Talgschicht u. der Niere. 165. Nach anderen vom Körper abgetrennte. 166. Pr. 1,8. 167. Da in manchen Orten ein Brauch besteht, sie zu verbieten. 168. Die Venen u. Arterien des Halses. 169. Nach den Erklärungen, wenn das lebende Vieh an dieser Stelle einen Schlag erhielt u. das Blut sich da ansammelte. 170. Es bleibt beim Braten im Fleisch enthalten. 171. Nach den Erklärungen wurde der Kopf in Asche eingelegt, damit das Haar sich leicht abkratzen lasse. 172. Das darin befindliche Gehirn u. die Haut. 173. Damit die Löcher offen bleiben u. das Blut abfliesse.

שרי ואי לא אסיר איכא דאמרי אנחיריה ואבית השחיטה דאיב אצדדין אי דין ביה מידי שרי ואי לא אסיר: °אמר רב יהודה אמר שמואל שני גידין הן הפנימי סמוך לעצם אסור והייבין עליו חיצון סמוך לבשר אסור ואין חייבין עליו והתניא פנימי סמוך לבשר[76]°אמר רב אחא אמר רב כהנא איקלודי מיקליד והתניא חיצון הסמוך לעצם אמר רב[77]יהודה היכא דפרעי טבחי: אתמר טבח שנמצא חלב אחריו רב יהודה אמר[78]בכשעורה רבי יוחנן אמר [75]בכזית אמר רב פפא ולא פליגי כאן להלקותו כאן לעברו אמר מר זוטרא כשעורה במקום אחד כזית אפילו בשנים ושלשה מקומות [79]והלכתא להלקותו בכזית לעברו בכשעורה: אין הטבחין נאמנין [וכו']: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן חזרו לומר נאמנין אמר רב נחמן °אכשור דרי מעיקרא [80]דהוו סברי לה כרבי מאיר לא הוו מהימני ולבסוף סברי כרבי יהודה איבא דמתני לה אסיפא וחכמים אומרים נאמנין עליו ועל החלב אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן חזרו לומר אין נאמנין אמר רב נחמן בזמן הזה נאמנין אכשור דרי מעיקרא סברוה כרבי יהודה הדר סברוה כרבי מאיר כמה דהוו דכירי[81]לה

Pes. 83b Hul. 91a

Jab. 39b

M 76 — אר״א | M 77 + כהנא בר ב — M 78
M 79 — והלכתא...בכשעורה | M 80 סברוה כר״ם ולבסוף סברוה כר״י || M 81 לר״י.

aber nicht, verboten. Manche sagen, wenn auf die Nasenlöcher und auf die Schlachtfläche, so fliesst es ab, wenn aber auf die Seite, so ist es, falls man etwas hineingesteckt hat, erlaubt, wenn aber nicht, verboten.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Sie besteht aus zwei Adern, die innere, nahe dem Knochen, ist verboten und man ist wegen dieser schuldig, und die äussere, nahe dem Fleisch, ist verboten und man ist wegen dieser nicht schuldig. Es wird ja gelehrt, die innere [befinde sich] nahe dem Fleisch!? — R. Aha erwiderte im Namen R. Kahanas: Sie ist eingebettet[176]. — Es wird ja aber gelehrt, die äussere [befinde sich] nahe dem Knochen!? R. Jehuda erwiderte: Wo die Schlächter [das Vieh] aufschlitzen[177].

Es wurde gelehrt: Wenn man nach einem Schlächter Talg gefunden hat[178], so ist er, wie R. Jehuda sagt, beim Quantum einer Gerste, und wie R. Johanan sagt, bei dem einer Olive [strafbar]. R. Papa sagte: Sie streiten aber nicht, bei dem einen [Quantum][179]ist er zu geisseln, beim anderen abzusetzen[180]. Mar-Zutra sagte: Das Quantum einer Gerste an einer Stelle, das Quantum einer Olive auch an zwei oder drei[181]Stellen. Die Halakha ist, bei einem Quantum einer Olive ist er zu geisseln, bei dem einer Gerste ist er abzusetzen.

SCHLÄCHTER SIND &C. NICHT GLAUBWÜRDIG. R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Später traten sie zurück und sagten, sie seien wol glaubwürdig. R. Nahman sprach: Sind etwa die Generationen tugendhafter[182]geworden!? — Anfangs waren sie der Ansicht R. Meírs[183], daher[184]erachteten sie sie nicht als glaubwürdig, später aber bekannten sie sich zur Ansicht R. Jehudas[185]. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: die Weisen sagen, sie sind diesbezüglich und bezüglich des Talgs glaubwürdig. R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Später traten sie zurück und sagten, sie seien nicht glaubwürdig. R. Nahman sprach: In der Jetztzeit sind sie ja glaubwürdig, sind denn die Generationen tugendhafter geworden!? — Anfangs waren sie der Ansicht R. Jehudas, später aber bekannten sie sich zur Ansicht R. Meírs. Solange sie sich der Ansicht R. Jehudas erinnerten, waren sie nicht glaubwürdig[186], jetzt aber, wo

174. Die Spannader. 175. Diese heisse innere. 176. Im Fleisch, sie mündet in dieses. 177. An dieser Stelle ist sie nicht im Fleisch eingebettet, sondern liegt frei am Knochen. 178. Am Fleisch, das er von Talg gesäubert verkaufen muss. 179. Beim grösseren. 180. Man entziehe ihm die Konzession. 181. Sie werden zusammen zu diesem Quantum vereinigt. 182. Demnach waren auch die Weisen zuerst der Ansicht, dass sie unglaubwürdig seien. 183. Nach welchem das Fett der Spannader von der Wurzel aus entfernt werden muss; cf. S. 1103 Z. 5ff. 184. Da diese Arbeit sehr mühselig ist. 185. Nach dem das Fett nur oben fortgeschnitten zu werden braucht; diesbezüglich sind die Schlächter als glaubwürdig zu erachten. 186. Da sie sich auf seine erleichternde Ansicht stützten, während die Halakha nach RM. entschieden wird.

לדרבי יהודה לא מהימני והשתא דאנשיוה לדרבי יהודה מהימני: ועל החלב: חלב מאן דכר שמיה הכי קאמר אין נאמנין עליו ועל החלב [82]וחכמים אומרים נאמנין עליו ועל החלב:

[ii,1] Pes.22a [83]ולח אדם ירך לנכרי[83]שניד הנשה בתוכה מפני שמקומו ניכר:

גמרא. שלמה אין חתוכה לא במאי עסקינן אילימא במקום שאין מכריזין °חתוכה נמי לישדר Fol.94 ליה דהא לא[84]אתו למיזבן מיניה אלא במקום שמכריזין שלימה נמי לא לישדר[85]ליה דחתיך ליה ומזבין ליה אי בעית אימא במקום שמכריזין ואי בעית אימא במקום שאין מכריזין איבעית אימא במקום שמכריזין חיתוכא דגוי מידע ידיע ואיבעית אימא במקום שאין מכריזין גזירה שמא יתננה לו בפני ישראל אחר[86]ואי בעית אימא משום דקא גניב ליה לדעתיה דאמר שמואל אסור לגנוב דעת הבריות ואפילו דעתו של גוי והא דשמואל °לאו בפירוש אתמר אלא vgl. Hul.111b מכללא אתמר דשמואל הוה קא עבר במברא אמר ליה לשמעיה[87]פייסיה למבוריה פייסיה ואיקפד[88]מאי טעמא איקפד אמר אביי תרנגולת טרפה הואי ויהבה ניהליה במר דשחוטה רבא אמר אנפקא אמר ליה לאשקויי ואשקייה חמרא מזיגא °וכי מכללא מאי

M 82 [+ דר״ם] | M 83 וגיד | M 84 אתי ישראל למיזבן || M 85 דילמא מחתך לה ומז׳ לה לישראל אי || M 86 ואיכא דאמרי משום || M 87 פיים למעברוייה || 88 M + שמואל.

sie die Ansicht R. Jehudas vergessen[187] haben, sind sie glaubwürdig.

DES TALGS. Wer spricht hier[188] vom Talg!? — Er meint es wie folgt: sie sind diesbezüglich und bezüglich des Talgs nicht glaubwürdig; die Weisen sagen, sie seien diesbezüglich und bezüglich des Talgs glaubwürdig.

MAN DARF EINEM NICHTJUDEN EINE KEULE SENDEN, IN DER DIE SPANNADER VORHANDEN IST, WEIL DIE STELLE[189] KENNTLICH IST.

GEMARA. Nur[190] ganz, nicht aber zerschnitten; wo, wenn in einem Ort, wo nicht bekannt gemacht[191] wird, so sollte man sie ihm auch zerschnitten senden dürfen, denn man würde sie von ihm nicht kaufen, und wenn in einem Ort, wo bekannt gemacht wird, so sollte man sie ihm auch ganz nicht senden dürfen, da er sie zerschneiden und verkaufen könnte!? — Wenn du willst, sage ich: wo bekannt gemacht wird, und wenn du willst, sage ich: wo nicht bekannt gemacht wird. Wenn du willst, sage ich: wo bekannt gemacht wird, denn die Zerschneidung des Nichtjuden[192] ist kenntlich; wenn du willst, sage ich: wo nicht bekannt gemacht wird, denn es ist zu berücksichtigen, man könnte es ihm in Gegenwart eines anderen Jisraéliten geben[193]. Wenn du aber willst, sage ich: weil man ihn dadurch trügt[194]. Šemuél sagte nämlich, man dürfe niemand trügen, auch keinen Nichtjuden. Šemuél sagte es aber nicht ausdrücklich, vielmehr ist es aus dem Zusammenhang entnommen worden. Einst fuhr nämlich Šemuél mit einer Fähre, und sagte dann seinem Diener, dass er den Fährmann befriedige; dieser befriedigte ihn, und er war[195] ärgerlich. Er war ärgerlich, wie Abajje sagte, aus dem Grund, weil er ihm eine totverletzte Henne als Geschlachtetes gab, und wie Raba sagte, weil er ihm einen Becher einschenken liess, und er ihm verschnittenen Wein einschenkte. — Was ist denn dabei, dass dies aus dem Zusammen-

187. Und nur die Ansicht RM.s kennen, nach der das Fett der Spannader von der Wurzel aus zu entfernen ist. 188. Die Weisen streiten diesbezüglich gegen RM., während dieser ihn gar nicht nennt. 189. Wo die Spannader sich befindet. 190. Unter "Keule" ist wol eine ganze zu verstehen. 191. Dass Fleisch für Nichtjuden vorhanden sei; solche Bekanntmachungen wurden in Orten erlassen, wo nichtjüdische Schlächter waren, denen das rituell verbotene Fleisch verkauft wurde. Wo solche Bekanntmachungen zu erfolgen pflegten, war es, wenn eine solche nicht erfolgt war, erlaubt, von Nichtjuden Fleisch zu kaufen, da ihnen nur rituell geschlachtetes verkauft worden sein konnte, nicht aber da, wo sie nicht zu erfolgen pflegten. 192. Der hierbei nicht so verfährt, wie ein jisraélitischer Schlächter beim Ausnehmen der Spannader. 193. Wenn dieser sieht, dass er sie von einem Jisraéliten hat, von einem rituell geschlachteten Vieh, so könnte er glauben, die Spannader sei ausgenommen, u. davon essen. 194. Bei einer zerschnittenen glaubt der Empfänger, sie sei rituell zubereitet u. die Spannader entfernt. 195. Ueber die Art der Befriedigung.

hang gelolgert wird!? — Nach der Erklärung, wegen einer totverletzten [Henne], kann er die Aufbewahrung von Verbotenem gerügt haben[196], und nach der Erklärung, wegen eines Bechers, rügte er es, weil unter Becher einer mit unverdünntem [Wein] zu verstehen ist[197].

Es wurde gelehrt: R. Meír sagte: Man dränge niemand, bei ihm zu speisen, wenn man von ihm weiss, dass er dies nicht tut; man überhäufe niemand mit Geschenken, wenn man von ihm weiss, dass er nichts annimmt. Man öffne niemand [zu Ehren] bereits an den Krämer verkaufte Fässer[198] [Wein], es sei denn, dass man es ihm mitteilt; ferner fordere man niemand auf[200], sich aus einer leeren Kanne mit Oel zu salben; wenn aber zu seiner Ehrung[201], so ist es erlaubt. — Dem ist ja aber nicht so, als Ûla einst zu R. Jehuda kam, öffnete er ihm [zu Ehren] bereits an den Krämer verkaufte Fässer!? — Er hatte es ihm mitgeteilt. Wenn du aber willst, sage ich: anders verhielt es sich hierbei, da Ûla R. Jehuda sehr beliebt war und er sie für ihn auch sonst[202] geöffnet haben würde.

[89]למאן דאמר טרפה הואי אמר ליה אבאי תשהא איסורא למאן דאמר אנפקא אמר ליה לאשקויי אנפקא חייא משמע׳: תניא היה רבי מאיר אומר
tBb.6 °אל יסרהב אדם [90]לחבירו לסעוד אצלו ויודע בו שאינו סועד ולא ירבה לו בתקרובת ויודע בו שאינו מקבל ולא יפתח לו חביות המבורות לחנוני [91]אלא אם כן הודיעו ולא יאמר לו סוך שמן מפך ריקן ואם בשביל כבודו מותר אינו והא עולא איקלע לבי רב יהודה פתח לו חביות המבורות לחנוני [92]אודועי אודעיה ואיבעית אימא שאני עולא דחביב ליה לרב יהודה [93]דבלאו הכי נמי פתוחי מפתח ליה: תנו רבנן לא ילך אדם לבית האבל ובידו לגין המתקשקש ולא ימלאנו מים מפני [94]שמתעהו ואם יש שם חבר עיר [95]מותר: תנו רבנן לא ימכור אדם לחבירו סנדל של מתה בכלל של היה שחוטה מפני שני דברים אחד מפני [94]שמתעהו ואחד מפני הסכנה
tBb.8 °ולא ישגר אדם לחבירו חבית של יין ושמן צף על פיה [96]ומעשה באחד ששיגר לחבירו חבית [97]של יין ושמן צף על פיה והלך וזימן [98]עליה אורחין [99]ונכנסו
tBb.9 מצאה שהיא של יין וחנק את עצמו: °ואין האורחין

M 89 אי לאבוי אתרנגולתא א״ל לא איבעי ליה שהוי לאיסורא אי לרבא אנפ׳ חייא || M 90 בחב׳ || M 91 אם לא הוד׳ || M 92 איב׳ אימא אודעיה || M 93 דאפי׳ בל״ה נמי מפתח פתח ליה || M 94 שמטעהו || M 95 + ה״ז || P 96 — ומעשה...פיה || M 97 — של || M 98 את האורחין הלך ומצא של || V 99 ונכנס ומצאה.

Die Rabbanan lehrten: Man besuche nicht einen Leidtragenden mit einem glücksenden[203] oder einem mit Wasser gefüllten Lägel, weil man ihn[204] täuscht; ist da aber der Ortsgelehrte[205] anwesend, so ist es erlaubt[206].

Die Rabbanan lehrten: Aus zwei Gründen verkaufe man seinem Nächsten nicht eine Sandale [aus Leder] von einem verendeten Vieh als eine aus solchem von einem lebend geschlachteten; erstens täuscht man[207] ihn und zweitens, wegen der Gefahr[208]. Ferner sende man seinem Nächsten nicht ein Fass Wein mit obenauf schwimmendem Oel[209]. Einst sandte jemand seinem Nächsten ein Fass Wein mit obenauf schwimmendem Oel, und dieser lud daraufhin Gäste ein; als sie da waren, und es sich herausstellte, dass es Wein war, erhängte er sich[210].

196. Auch hieraus geht ja die Ansicht Šemuéls deutlich hervor. 197. Und nicht die Irreführung des Nichtjuden. 198. Dies ist keine Täuschung mehr, sondern richtiger Betrug, da er ihm tatsächlich schlechteren gab. 199. Der Gast wird in den Glauben versetzt, dass man ihm zu Ehren das Fass frisch ansteche, während dies tatsächlich aus dem Grund erfolgt, weil es an den Krämer verkauft ist, der es ohnehin angestochen haben würde. 200. Von dem man weiss, dass er es nicht tun werde. 201. Damit andere Leute sehen, dass man ihn schätze. 202. Wenn sie nicht verkauft wären. 203. In dem nur sehr wenig Wein sich befindet. 204. Er wird in den Glauben versetzt, der Lägel sei mit Wein gefüllt; dies galt wol als Beweis der Hochachtung. 205. Nach RšJ. Gesellschaft od. Verein der Stadt. 206. Weil dies ihm zu Ehren erfolgt. 207. Weil das Leder nicht so haltbar ist. 208. Es kann durch einen Schlangenbiss verendet u. das Gift in das Leder gedrungen sein. 209. Wodurch er in den Glauben versetzt wird, das Fass sei mit Oel gefüllt. 210. Aus Scham, dass er sie nicht bewirten konnte.

רשאין[100] ליתן ממה שלפניהם [1]לבנו ולבתו של בעל הבית אלא אם כן נטלו רשות מבעל הבית ומעשה באחד שזמן שלשה אורחין בשני בצורת [2]ולא היה לו להניח לפניהם אלא [3]כשלש ביצים בא בנו של בעל הבית נטל אחד מהן חלקו ונתנו לו וכן שני וכן שלישי בא אביו של תינוק מצאו [4]שעוזק אחת בפיו ושתים בידו חבטו בקרקע ומת כיון שראתה אמו עלתה לגג [5]ונפלה ומתה אף הוא עלה לגג [5]ונפל ומת אמר רבי [6]אליעזר בן יעקב על דבר זה נהרגו שלש נפשות [7]מישראל מאי קא משמע לן דכולה רבי אליעזר בן יעקב היא: תנו רבנן [8]השולח (Hol. 7
ירך לחבירו שלימה אינו צריך [8]שיטול הימנה גיד הנשה חתוכה צריך ליטול הימנה גיד הנשה ובנוי בין חתוכה ובין שלימה אין צריך ליטול הימנה גיד הנשה ומפני שני דברים אמרו אין מוכרין נבילות וטרפות לגוי אחד מפני [9]שמתעהו ואחד[10] שמא יחזור וימכרנה לישראל[11] אחר ולא יאמר אדם לגוי קח לי בדינר[12] זה בשר מפני שני דברים [13]אחד מפני האנסין Col. b
ואחד[13] שמא מוכרין לו נבלות וטרפות: אמר מר [14]ובגוי בין שלימה בין חתוכה אינו צריך ליטול הימנה גיד הנשה במאי עסקינן אילימא במקום שמכריזין [15]חתוכה אמאי אינו צריך ליטול הימנה גיד הנשה כיון דלא אברוז אתי למיזבן מיניה אלא פשיטא במקום שאין מכריזין אימא מציעתא מפני שני דברים אמרו אין מוכרין נבלות וטרפות לגוי אחד מפני [16]שמתעהו ואחד שמא יחזור וימכרנה

M 100 ליטול || M 1 + וליתן || M 2 והניח לפנ' כשלש || V 3 כשיעור שלש || M 4 שהיה עוזק || M 5 — ונפ' || P 6 אלעזר || M 7 — מישר' || M 8 ליטול || M 9 שמטעהו || M 10 מפני שהוא חוזר ומוכרו || M 11 — אחר || M 12 — זה || M 13 שמוכרין || P 14 — ו | M 15 [ולא אכרוז] אמאי || MB 16 שמטעהו.

Gäste dürfen von dem, was sie vor sich haben, nicht einem Knaben oder einem Mädchen des Hausherrn geben, es sei denn, dass sie die Erlaubnis des Hausherrn eingeholt haben. Einst lud jemand in den Jahren der Dürre drei Gäste ein, und er konnte ihnen nur ein Quantum von drei Eiern vorsetzen. Als der Sohn des Hausherrn eintrat, nahm der eine von ihnen seinen Teil und gab ihn ihm, ebenso der andere und ebenso der dritte. Hierauf kam der Vater des Knaben und traf ihn mit einem [Stück] im Mund und zwei in den Händen; da schlug er ihn zu Boden und er starb. Als die Mutter dies sah, stieg sie auf das Dach, stürzte sich hinab und starb. Hierauf stieg er ebenfalls auf das Dach, stürzte sich hinab und starb. R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Wegen dieser Sache sind drei Seelen aus Jisraél getötet worden. — Was lehrt er uns damit? — Dass das ganze[210] von R. Eliêzer b. Jâqob herrühre.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man seinem Nächsten eine ganze Keule sendet, so braucht man die Spannader aus dieser nicht zu entfernen, wenn aber zerschnitten, so muss man die Spannader aus dieser entfernen; wenn einem Nichtjuden, einerlei ob zerschnitten oder ganz, so braucht man die Spannader aus dieser nicht zu entfernen. Aus zwei Gründen sagten sie, dass man kein Aas und Totverletztes an einen Nichtjuden verkaufen[211] dürfe: erstens täuscht man ihn[212] und zweitens könnte er es an einen Jisraéliten weiter verkaufen. Aus zwei Gründen darf man zu einem Nichtjuden nicht sagen: kaufe mir für diesen Denar Fleisch: erstens wegen der Gewalttäter[213] und zweitens könnte man ihm Aas und Totverletztes verkaufen.

Der Meister sagte: Wenn an einen Nichtjuden, einerlei ob ganz oder zerschnitten, so braucht man die Spannader aus dieser nicht zu entfernen. In welchem Fall: wenn in einem Ort, wo bekannt gemacht wird, weshalb braucht man aus einer zerschnittenen die Spannader nicht zu entfernen, man könnte sie ja, wenn nichts bekannt gemacht worden ist, von ihm kaufen!? Wahrscheinlich also, in einem Ort, wo nicht bekannt gemacht wird; wie ist nun der Mittelsatz zu erklären: aus zwei Gründen sagten sie, dass man einem Nichtjuden kein Aas und Totverletztes verkaufen dürfe: erstens täuscht man ihn und zweitens könnte er es an einen Jisraéliten weiter verkaufen; in einem

210. Die aus dieser Erzählung gefolgerte Lehre. 211. Ohne es ihnen zu sagen. 212. Er glaubt, es sei rituell geschlachtetes Fleisch. 213. Nach den Erklärungen, er könnte das Geld unterschlagen u. den Schlächter zwingen, ihm Fleisch ohne Bezahlung zu verabreichen.

לישראל[11]אחר ואי במקום שאין מכריזין הא לא אתי
למיזבן מיניה אלא פשיטא במקום שמכריזין אימא
סיפא לא יאמר אדם לגוי קח לי בדינר [12]זה בשר
מפני שני דברים אחד מפני האנסין ואחד [13]שמא
מוכרין לו נבלות וטרפות ואי במקום שמכריזין אי
איתא דהוה טרפה אכרוזי הוו מכרזי אלא פשיטא
במקום שאין מכריזין רישא וסיפא במקום שאין
מכריזין מציעתא במקום שמכריזין אמר אביי אין
רישא וסיפא במקום שאין מכריזין מציעתא במקום
שמכריזין רבא אמר כולה במקום שמכריזין רישא
וסיפא[14]שתכריזו מציעתא[15]שלא תכריזו רב אשי אמר
כולה במקום שאין מכריזין ומציעתא [16]גזירה שמא
ימכרנה[17]בפני ישראל: היכי מכרזינן אמר רב יצחק
בר יוסף נפל בישרא לבני חילא ולימא נפל טריפתא
לבני חילא לא זבני [18]והא קמטעי להו אינהו הוא
דקמטעו נפשייהו כי הא דמר זוטרא בריה דרב
נחמן הוה קאזיל [19]לבי מחוזא ורבא ורב ספרא הוו
קא אתו [20]לסיכרא פגעו אהדדי הוא סבר לאפיה
הוא דקאתו אמר להו למה להו לרבנן דטרוח ואתו
כולי האי אמר ליה רב ספרא אנן לא הוה ידעינן
דקאתי מר [21]אי הוה ידעינן טפי הוה [22]טרחינן אמר
ליה רבא [23]מאי טעמא אמרת ליה תבי דאהלישתיה
לדעתיה אמר ליה והא קא מטעינן ליה איהו הוא
דקא מטעי נפשיה: ההוא טבחא דאמר ליה לחבריה

M 16 מפני שמוכ׳ | M 17 + ב | M 18 + היינו טעמא
M 19 + לו | M 20 מיניה והא קמטעינן | B 21 +
מסיכרא. M מסיכרא למחוזא | M 22 ממחוזא לסיכרא פגע
בהו הוא סבר לאפי דידי נפקו אמר אמאי אצטעור רבנן ואתו
M 23 דאי ידעי׳ | M 24 נפקינן | M 25 אמאי תימא ליה.

Ort, wo nicht bekannt gemacht wird, würde man es ja von ihm nicht kaufen!? Wahrscheinlich also, in einem Ort, wo bekannt gemacht wird; wie ist nun der Schlußsatz zu erklären: aus zwei Gründen darf man zu einem Nichtjuden nicht sagen: kaufe mir für diesen Denar Fleisch: erstens wegen der Gewalttäter und zweitens könnte man ihm Aas und Totverletztes verkaufen; in einem Ort, wo bekannt gemacht wird, würde es ja, wenn es[214]Totverletztes wäre, bekannt gemacht worden sein!? Wahrscheinlich also in einem Ort, wo nicht bekannt gemacht wird; demnach sprechen der Anfangsatz und der Schlußsatz von einem Ort, wo nicht bekannt gemacht wird, und der Mittelsatz von einem Ort, wo bekannt gemacht wird!? Abajje erwiderte: Allerdings, der Anfangsatz und der Schlußsatz von einem Ort, wo nicht bekannt gemacht wird, und der Mittelsatz von einem Ort, wo bekannt gemacht wird. Raba erklärte: Die ganze [Lehre] gilt von einem Ort, wo bekannt gemacht wird, nur sprechen der Anfangsatz und der Schlußsatz von dem Fall, wenn bekannt gemacht worden ist, und der Mittelsatz, wenn nicht bekannt gemacht worden ist[215]. R. Aši erklärte: Die ganze [Lehre] gilt von einem Ort, wo nicht bekannt gemacht wird, und im Mittelsatz ist der Umstand berücksichtigt worden, man könnte es ihm in Gegenwart eines Jisraéliten verkaufen[216].

Wie lautet die Bekanntmachung? R. Jiṣḥaq b. Joseph erwiderte: Den Kriegern[217] ist Fleisch zugefallen. — Sollte man doch sagen: den Kriegern ist Totverletztes zugefallen!? — Sie würden dann nicht kaufen. — Man täuscht sie ja!? — Sie täuschen sich[218]selbst. So ereignete es sich einst, dass Mar-Zuṭra, der Sohn R. Naḥmans, der nach Meḥoza ging, und Raba und R. Saphra, die nach Sikhra gingen, einander begegneten, und da er glaubte, dass sie ihm entgegengekommen seien[219], sprach er zu ihnen: Wozu bemühten sich die Rabbanan so sehr und sind hergekommen? Da erwiderte R. Saphra: Wir wussten gar nicht, dass der Meister kommt; hätten wir dies gewusst, so würden wir uns noch mehr bemüht haben. Hierauf sprach Raba zu ihm: Weshalb sagtest du es ihm, wodurch du ihn gekränkt hast? Dieser erwiderte: Wir würden ihn ja getäuscht haben! — Er hätte sich selbst getäuscht[220].

Einst sprach ein Schlächter zu seinem Nächsten: Würde ich dir etwa nicht, wenn

214. Wenn das, was er bringt, rituell Verbotenes wäre. 215. In diesem Fall könnte man es von ihm kaufen. 216. Und dieser Jisraélit glaubt dann, es sei rituell Geschlachtetes. 217. Dh. den Nichtjuden; diese waren wol die meisten Abnehmer. 218. Da sie danach nicht fragen. 219. Um ihm dadurch Ehrung zu erweisen. 220. Wenn wir ihm nicht gesagt hätten.

Fol.95 °אי[26]הוות פייסת מינאי מי לא ספיי לך משור של
פטם דעבדי אתמול אמר ליה אכלי משופרי שופרי
אמר ליה מנלך אמר ליה[27]דזבן פלוני גוי וספא לי
אמר ליה תרי עבדי וההוא טרפה הוה אמר רבי
[28]בשביל שוטה זה שעשה שלא כהוגן אנו נאסור
כל המקולין רבי לטעמיה דאמר מקולין וטבחי ישראל
[29]בשר הנמצא ביד גוי מותר איכא דאמרי אמר רבי
מפני שוטה זה[30]דאיכוון לצעוריה[31]לחבריה אנו נאסור
כל המקולין טעמא דאיכוון לצעוריה[31]לחבריה הא
לאו הכי אסור והתניא רבי אומר מקולין וטבחי
ישראל בשר הנמצא ביד גוי מותר שאני[32]הכא
Bm. 24b דאיתחזק איסורא: °אמר רב בשר כיון שנתעלם מן
העין אסור מיתיבי רבי אומר מקולין וטבחי ישראל
בשר הנמצא ביד גוי מותר נמצא ביד גוי שאני
Pes. 9b Ket. 15a Nid. 18b תא שמע °תשע חנויות כולן מוכרות בשר שחוטה
ואחת מוכרת בשר נבלה ולקח מאחת מהן ואינו
יודע מאיזה מהן לקח ספקו אסור ובנמצא הלך
Makh. II, 9 אחר הרוב הכא נמי בנמצא ביד גוי תא שמע °מצא
בה בשר אם חי הלך אחר רוב טבחים ואם מבושל
הלך אחר[33]רוב אוכלי בשר וכי תימא הכא נמי
בנמצא ביד גוי[34]מבושל הלך אחר[33]רוב אוכלי בשר

M 26 פייסת בהדאי מיניה מי לא הוה ספינא לך M 27 פלניא גוי זבן מינך וספא || M 28 מפני || M 29 נמצא בשר || M 30 + שעשה שלא כהוגן || M 31 — לחבר' || M 32 התם || M 33 אוכלי רוב || M 34 + ואם.

du mir gefällig wärest, vom Mastochsen gegeben haben, den ich gestern hergerichtet habe!? Dieser erwiderte: Ich ass sogar vom allerbesten. Jener fragte: Woher? Dieser erwiderte: Jener Nichtjude, dem du das [Fleisch] verkauft hast, gab es mir. Jener sprach: Ich habe zwei hergerichtet und dieser war totverletzt. Rabbi sagte: Sollten wir denn wegen dieses Toren, der ungebührlich gehandelt hat[221], alle Fleischläden verbieten!? Rabbi vertritt hierbei seine Ansicht, denn Rabbi sagte, dass, wenn die Fleischläden von jisraélitischen Schlächtern [beziehen], das Fleisch, das bei einem Nichtjuden gefunden wird, erlaubt sei. Manche lesen: Rabbi sagte: Sollten wir denn wegen dieses Toren, der seinen Nächsten kränken[222]wollte, alle Fleischläden verbieten!? — Nur weil er damit seinen Nächsten kränken wollte, sonst aber wäre es verboten, und dem widersprechend wird ja gelehrt: Rabbi sagte, wenn die Fleischläden von jisraélitischen Schlächtern [beziehen], sei das Fleisch, das bei einem Nichtjuden gefunden wird, erlaubt!? — Anders verhielt es sich da, wo die Uebertretung festgestellt war[223].

Rabh sagte: Fleisch, das dem Auge[224]entschwunden war, ist verboten[225]. Man wandte ein: Rabbi sagte: Wenn die Fleischläden von jisraélitischen Schlächtern [beziehen], so ist das Fleisch, das bei einem Nichtjuden gefunden wird, erlaubt!? — Anders ist es, wenn es bei einem Nichtjuden gefunden wird[226]. — Komm und höre: Wenn neun Läden geschlachtetes Fleisch und einer Aas verkauft und man in einem von diesen gekauft und nicht weiss, in welchem von ihnen man gekauft hat, so ist es wegen des Zweifels verboten; bei gefundenem richte man sich nach der Mehrheit[227]!? — Hier wird ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn es bei einem Nichtjuden gefunden wird. — Komm und höre: Hat man da[228]rohes Fleisch gefunden, so richte man sich nach der Mehrheit der Schlächter, wenn gekochtes, so richte man sich nach der Mehrheit der Fleischesser!? Wolltest du erwidern, auch hier werde von dem Fall gesprochen, wenn es im Besitz eines Nichtjuden gefunden worden ist, wieso richte man sich demnach bei gekochtem nach der Mehrheit der Fleischesser, man sollte doch berücksichtigen,

221. Der in einem Schlachthaus, wo nur rituelles Fleisch verkauft wird, an einen Nichtjuden verbotenes verkauft hat. 222. Die Behauptung des Schlächters, es sei verbotenes Fleisch gewesen, war nicht wahr; er wollte dadurch den anderen nur kränken. 223. Er hatte verbotenes Fleisch an einen Nichtjuden verkauft, u. es war anzunehmen, dass er dies wiederholt tat. 224. Selbst wenn es nicht abhanden gekommen war, sondern man darauf nicht geachtet hat. 225. Da es mit verbotenem vertauscht worden sein kann. 226. Er hat erlaubtes gekauft, u. bei ihm ist es nicht vertauscht worden. 227. Der Schlächter; wenn die meisten Jisraéliten sind, so ist es erlaubt, obgleich es dem Auge entschwunden war; cf. S. 239 Z. 14ff. 228. In einer Stadt, wo Jisraéliten u. Nichtjuden wohnen.

ob es sich im Besitz eines Nichtjuden oder im Besitz eines Jisraéliten befindet!? Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man dabeisteht und es beobachtet[227]. Komm und höre: [Fleisch,] das man in der Provinz[228] findet, gilt, wenn in ganzen Gliedern, als Aas, einzelne Stücke sind erlaubt!? Wolltest du erwidern, hier werde ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn man dabeisteht und es beobachtet, wieso gelten demnach ganze Glieder als Aas!? Diese Lehre[229] gilt ja nur nach Rabh, und hierzu wird gelehrt, Rabh sagt, sie seien insofern erlaubt, als sie nicht als Aas[230] gelten, und Levi sagt, sie seien auch zum Essen erlaubt.

Rabh sagte es[231] aber nicht ausdrücklich, vielmehr wurde es aus dem Zusammenhang entnommen. Rabh sass einst an der Fähre[232] des Ištatja und sah, wie jemand einen Kopf[233] abspülte, und als dieser ihm entfiel, holte er einen Korb und warf ihn aus, da zog er zwei herauf. Hierauf sprach Rabh: Tat ich dies[234] ebenfalls? Da verbot er sie ihm. R. Kahana und R. Asi sprachen zu Rabh: Sind etwa nur verbotene vorhanden[235] und keine erlaubten!? Er erwiderte ihnen: Die verbotenen sind häufiger. — Was ist denn dabei, dass es aus dem Zusammenhang gefolgert[236] wird!? — Es war ein nichtjüdischer Hafen. Dies ist auch zu beweisen, denn er sagte zu ihnen, die verbotenen seien häufiger. — Wie ass Rabh demnach Fleisch!? — Sofort[237], bevor es seinen Augen entschwunden war. Wenn du aber willst, sage ich: eingewickelt und versiegelt, oder mit einem Zeichen. So pflegte Rabba b. Hona [Fleisch] dreieckig zu schneiden[238].

Einst ging Rabh zu seinem Schwiegersohn R. Ḥanan und sah die Fähre ihm entgegenkommen; da sagte er sich: die Fähre kommt mir entgegen, [dies bedeutet] einen guten Tag. Als er zur Tür herankam, schaute er durch die Türspalte und sah Vieh hängen. Hierauf klopfte er an die Tür, und alle Welt kam ihm entgegen, der Schlächter ebenfalls. Rabh aber wandte seine Augen [vom Fleisch] nicht ab, indem

ונחזי אי [35]דגוי נקיט ליה אי [35]דישראל נקיט ליה
[36]תכא במאי עסקינן בעומד ורואהו תא שמע [37]נמצא Sec.
בגבולין אברים [38]נבלות חתיכות מותרות וכי תימא
תכא נמי בעומד ורואהו אברים [39]נבלות אמאי מידי
הוא טעמא אלא לרב הא אתמר עלה רב אמר
[40]מותרות משום נבלה ולוי אמר מותרות באבילה:
והא דרב °לאו בפירוש אתמר אלא מכללא אתמר vgl. Hol. 111a
דרב הוה יתיב אמברא [41]דאישתטיא הויה להדיא
גברא דהוה [42]קא °מחוור רישא נפל מיניה אזל אייתי Col.b
סילתא שדא [43]אסיק תרין אמר רב עבדי [44]נמי הכי
אסרינהו ניהליה אמרי ליה רב כהנא ורב אסי לרב
דאיסורא שכיחי דהתירא לא שכיחי אמר להו
דאיסורא שכיחי טפי °וכי מכללא מאי פרווחא דגוים v.l. Hor. 9a
הואי [45]תדע דקאמר להו [46]דאיסורא שביחי טפי אלא
רב היכי אכל בשרא בשעתיה [47]דלא עלים עיניה
מיניה איבעית אימא בציירא [48]והתימא [49]ואי נמי Beç. 28
בסימנא °כי הא דרבה בר הונא מחתך ליה אתלת Bm. 74
קרנתא: רב הוה קאזיל לבי רב חנן [50]חתניה חזי
מברא [51]דקאתי לאפיה אמר מברא [52]קאתי לאפי יומא
טבא לגו [53]אזל קם אבבא [54]אודיק בבזעא דדשא [55]חזיא
חיותא דתליא טרף אבבא נפוק אתו כולי עלמא
[56]לאפיה אתא [57]טבחא נמי לא עלים רב עיניה מיניה

35 M — ד — M 36 || הב״ע — M 37 [+ נמצא בעזרה איברים עולות חתיכות חטאות] || M 38 [+ ודאי] || M 39 + ודאי || M 40 + חתיכות || B 41 דאשתטית. V דאישטיא || M 42 קמחלל רישא במיא נפל מינ׳ אייתי || M 43 תרתין || M 44 כהאי גונא אסר׳ רב לתרוייהו אמ׳ || M 45 — תדע || M 46 + הכא || M 47 + אב״א || P 48 וחתמ׳. B וחתומא || M 49 ואב״א כגון דאית ליה סימנא בפסקיה כי הא דרבר״ה הוה מחתך לה בתלת || M 50 + בר רבא || M 51 דהוה קאתי || M 52 דאת׳ || M 53 — אזל קם אבבא || P 54 אוריק || M 55 חזא || M 56 נפק ואתא טבחא בהדייהו קם על בבא הוה ביה ביזעא (חזא דתליא חיותא שבקוה כולי עלמא אזול נפקו לאפיה ואפי׳ טבחא) ולא עלים || B 57 טבחי.

229. Seit dem Verlust bis zur Aufnahme durch den Finder. 230. Im Gegensatz zu solchem, das man im Tempelhof findet, das als Opferfleisch gilt; cf. Bd. iij S. 887 Z. 6ff. 231. Dass das dem Auge entschwundene Fleisch zum Essen verboten sei. 232. Zum Essen sind sie jedoch verboten. 233. Od. Furt, Uebergang, Brücke. 234. Von einem geschlachteten Vieh. 235. Statt des einen 2 finden. 236. Der 2. Kopf kann ja ebenfalls von einem erlaubten Vieh sein. 237. Seine Ansicht geht ja hieraus ebenfalls hervor. 238. Nach dem Schlachten. 239. Um einer Verwechselung vorzubeugen. 240. Des

אמר להו[55]איכו השתא[56]ספיתו להו איסורא לבני ברת
לא אכל רב מההוא בישרא מאי טעמא אי משום
[59]איעלומי הא לא איעלים אלא דנחיש והאמר רב
כל נחש שאינו באליעזר עבד אברהם וביונתן בן
שאול אינו נחש אלא[60]סעודת הרשות הואי ורב לא
מתהני מסעודת הרשות: רב בדיק במברא ושמואל
בדיק בספרא רבי יוחנן בדיק בינוקא כולהו שני דרב
[61]חוה כתב ליה רבי יוחנן לקדם רבינו שבבבל כי
נח נפשיה[62]חוה כתב לשמואל לקדם חבירינו שבבבל
אמר לא[63]ידע לי מידי דרביה אנא כתב שדר ליה
עיבורא דשיתין שני אמר[64]השתא חושבנא בעלמא
[65]ידע כתב שדר ליה תליסר גמלי ספקי טריפתא
אמר אית לי רב בבבל איזיל איחזייה[66]אמר ליה
לינוקא פסוק לי פסוקיך אמר ליה[67]ושמואל מת[67]אמר Sam. 28.3
שמע מינה נח נפשיה דשמואל ולא היא לא[68]שכיב
שמואל אלא כי היכי דלא ליטרח רבי יוחנן: תניא
רבי שמעון בן אלעזר אומר בית תינוק ואשה אף
על פי שאין נחש יש סימן אמר רבי אלעזר והוא
דאיתחזק תלתא זימני דכתיב[69]יוסף איננו [ו]שמעון Gn. 42.36
איננו ואת בנימין תקחו: בעא מיניה רב הונא
מרב[70]בחרוזין מהו אמר ליה אל תהי שוטה[69]בחרוזין

M 57 השתא כי ספת P 58 ספיתי M 59 עלומי עיניה
הא לא עלים ואי משום דנחיש M 60 + ההוא M 61
— חוה M 62 דרב כתב ליה לשמ' M 63 ידיע
M 64 — השת' M 65 הוא דידע שדר ליה תליסר אלפי
ספקי M 66 קם למיזל אמר לינוקא M 67 — אמר
...דשמואל M 68 נח נפשיה וכי M 69 + בשר.

er zu ihnen sprach: Wenn es so zugeht, würdet ihr den Kindern meiner Tochter Verbotenes zu essen gegeben haben. Rabh aber ass von diesem Fleisch nicht. — Aus welchem Grund: wenn wegen des Entschwindens, so entschwand es ja nicht, und wenn wegen des Augurirens[241], so sagte ja Rabh, das Auguriren, das nicht dem des Eliêzer, des Knechts Abrahams[242], und dem des Jonathan, des Sohns Šaúls[243], gleicht, gelte nicht als Auguriren[244]!? — Vielmehr, es war eine profane Mahlzeit[245], und Rabh genoss nicht von einer [fremden] profanen Mahlzeit.

Rabh augurirte mit einer Fähre, Šemuél augurirte mit einem Buch und R. Johanan augurirte mit einem Kind. Während der ganzen Lebenszeit Rabhs, pflegte R. Johanan[246] an ihn zu schreiben: an unsren Meister in Babylonien; nachdem seine Seele zur Ruhe eingekehrt war, schrieb er an Šemuél: an unsren Kollegen in Babylonien. Dieser sprach: Sollte ich nichts verstehen, worin ich sein Meister sein könnte[247]? Da sandte er ihm ein Kalendarium[248] für sechzig Jahre. Darauf sprach jener: Er versteht also nichts weiter als eine Berechnung! Hierauf sandte er ihm dreizehn Kamel[ladungen][249] mit Fragen inbetreff der Totverletzung. Da sprach jener: Ich habe einen Meister in Babylonien, ich will gehen und ihn sehen. Hierauf sprach er zu einem Knaben: Lies mir deinen Schriftvers[250] vor. Dieser sprach:[251]*Und Šemuél starb.* Da sprach er: Es scheint also, dass die Seele Šemuéls zur Ruhe eingekehrt ist. Dem war aber nicht so; Šemuél war nicht gestorben, und dies erfolgte nur deshalb, damit R. Johanan sich nicht bemühe.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Obgleich man mit einem Haus, einem Kind und einem Weib[252] nicht augurire, so sind sie dennoch als Vorzeichen zu betrachten. R. Eleâzar sagte: Nur dann, wenn sie sich dreimal bewährt haben, denn es heisst:[253]*Joseph ist nicht mehr, Šimôn ist nicht mehr, und Binjamin wollt ihr mir nehmen.*

R. Hona fragte Rabh: Wie verhält es sich bei Kranzbündeln[254]? Dieser erwiderte:

Hauses eines Schlächters, an das er herangekommen war. 241. Beim Herankommen der Fähre. 242. Cf. Gen. 24,14. 243. Cf. iSam. 14,10. 244. Das nach der Schrift (cf. Lev. 19,26) verboten ist; in den hier genannten Fällen wurde das Tun und Lassen vom Ausfall des Zeichens abhängig gemacht. 245. Wörtl. freigestellte, als Gegensatz zu einer solchen aus Anlass einer gottgefälligen Handlung. 246. Der in Palästina lebte, u. mit ihm in brieflichem Verkehr stand. 247. Wie aus dem Zusammenhang zu ersehen, als Frage aufzufassen. 248. Wörtl. Einschaltung, Berechnung der Schaltjahre. 249. Die Tosaphoth zitiren eine Lesart 13 Bogen. 250. Den du heute in der Schule gelernt hast. 251. iSam. 28,3. 252. Wenn man ein Haus baut, ein Kind bekommt od. ein Weib heiratet u. dabei irgendwelche Umstände als Omen betrachtet. 253. Gen. 42,36. 254. Von Fleisch, die aus den Augen gekommen waren; ob dies als Zeichen gilt, dass es dieselben sind.

Sei kein Tor, Kranzbündel gelten als Kennzeichen. Manche lesen: R. Hona sagte im Namen Rabhs: Kranzbündel gelten als Kennzeichen.

R. Nahman aus Nehardeâ kam einst an einem Vorabend des Versöhnungstags zu R. Kahana in Pum-Nahara und sah Raben Lebern und Nieren niederwerfen. Da sprach er zu ihm: Nimm sie und iss; heute ist das Erlaubte mehr.

Einst war R. Hija b. Abin ein Darm zwischen den Fässern abhanden gekommen, und als er hierauf zu R. Hona kam, sprach dieser zu ihm: Hast du daran ein Kennzeichen? Jener erwiderte: Nein. — Erkennst du ihn wieder? Jener erwiderte: Jawol. — Wenn dem so ist, so geh und nimm ihn.

Einst war R. Hanina aus Hozäa ein Rückenstück Fleisch abhanden gekommen, und als er hierauf zu R. Nahman kam, sprach dieser zu ihm: Hast du daran ein Kennzeichen? Jener erwiderte: Nein. — Erkennst du es wieder? Jener erwiderte: Jawol. — Wenn dem so ist, so geh und nimm es.

Einst war R. Nathan b. Abajje ein Knäul purpurblauer Wolle[257] abhanden gekommen, und als er hierauf zu R. Hisda kam, sprach dieser zu ihm: Hast du daran ein Kennzeichen? Jener erwiderte: Nein. — Erkennst du ihn wieder? Jener erwiderte: Jawol. — Wenn dem so ist, so geh und nimm ihn.

הרי זה סימן איכא דאמרי אמר רב הונא אמר רב בחרוזין הרי זה סימן: רב נחמן מנהרדעא איקלע לגבי רב כהנא לפום נהרא במעלי יומא דכפורי אתו עורבי שדו כבדי וכוליתא אמר ליה שקול ואכול האידנא דהיתרא שביח טפי: רב חייא בר אבין איתבד ליה כרכשא בי דינא אתא לקמיה דרב הונא אמר ליה אית לך סימנא בגויה אמר ליה לא אית לך טביעות עינא בגויה אמר ליה אין אם כן זיל שקול: רב חנינא חוזאה איתבד ליה גבא דבשרא אתא לקמיה דרב נחמן אמר ליה אית לך סימנא בגויה אמר ליה לא אית לך טביעות עינא בגויה אמר ליה אין אם כן זיל שקול: רב נתן בר אבי איתבד ליה קיבורא דתכלתא אתא לקמיה דרב חסדא אמר ליה אית לך סימנא בגויה אמר ליה לא אית לך טביעות עינא בגויה אמר ליה אין אם כן זיל שקול: אמר רבא מרישא הוה אמינא סימנא עדיף מטביעות עינא דהא מהדרינן אבידתא בסימנא ולא מהדרינן בטביעות עינא השתא דשמעתינהו להני שמעתתא אמינא טביעות עינא עדיפא דאי לא תימא הכי היאך סומא מותר באשתו ובני אדם מותרין בנשותיהן בלילה אלא בטביעות עינא דקלא הכא נמי בטביעות עינא אמר רב יצחק בריה דרב משרשיא תדע דאילו אתו בתרי ואמרי פלניא דהאי סימניה והאי סימניה קטל נפשא לא קטלינן ליה ואילו אמרי אית לן טביעות עינא בגויה קטלינן ליה אמר רב אשי תדע דאילו אמר

Fol. 96a

M 70 סימנא הוא אי׳ || M 71 חנן || M 72 — לפ״ן || M 73 ביני דני || M 74 אמי || M 75 מריש || M 76 כיון דשמענא || M 77 + היאך || M 78 + הוא || M 79 דטביעת עינא עדיפא דאילו בי תרי דאמרי M 80 הרג את הנפש לא משגחינן ביה ואי אמרי M 81 דהוא ניהו משגחינן ביה אמר.

Raba sagte: Früher glaubte ich, das Kennzeichen sei massgebender als das Wiedererkennen, denn man gibt ja einen Fund auf Grund eines Kennzeichens zurück, nicht aber auf Grund eines Wiedererkennens, jetzt aber, nachdem ich jene Lehren gehört habe, sage ich, das Wiedererkennen sei massgebender. Wieso würde, wenn dem nicht so wäre, einem Blinden, und nachts[258] auch jedem anderen Menschen seine Frau erlaubt sein!? Dies erfolgt wegen des Wiedererkennens der Stimme, ebenso ist auch hierbei das Wiedererkennen massgebend. R. Jiṣḥaq, der Sohn R. Mešaršejas, sagte: Dies ist auch zu beweisen; wenn zwei kommen und bekunden, dass jemand mit diesem oder jenem Kennzeichen einen Menschen getötet hat, so wird er nicht hingerichtet, wenn sie aber sagen, sie erkennen ihn, so wird er hingerichtet. R. Aši sagte: Dies ist auch zu

255. Am Vorabend des Versöhnungstags wurde reichliche Tafel gehalten und daher viel geschlachtet; cf. S. 1068 Z. 9. 256. Nachdem er sie gefunden hatte. 257. Für die Schaufäden (cf. S. 507 N. 440), die zu diesem Behuf angefertigt sein muss. 258. Wo man die Kennzeichen eines Menschen nicht wahrnehmen kann.

ליה איניש לשלוחיה קרייה לפלניא דהאי סימניה
והאי סימניה ספק ידע ליה ספק לא ידע ליה ואילו
את ליה טביעות עינא בנויה[83] כי חזי ליה ידע ליה:
[ii.2] נטל גיד הנשה צריך שיטול את כולו רבי
יהודה אומר[84] כדי לקיים בו מצות נטולה:
[iij] האוכל[85] גיד הנשה בזית סופג[86] ארבעים אבלו ואין
בו כזית חייב[87] אבל מזה בזית ומזה בזית סופג
שמונים רבי יהודה אומר אינו סופג אלא ארבעים:

גמרא. בר[88] פיולי הוה קאי קמיה דשמואל
וקא מנקר אטמא[89] הוה קא גאים ליה אמר ליה חות
ביה טפי[90] השתא לא חזיתך[91] ספית לי איסורא אירתת
נפל סכינא מידיה אמר ליה לא תירתת דאורי לך
כרבי יהודה אורי לך אמר רב ששת מאי דשקל
בר[88] פיולי דאורייתא לרבי יהודה מכלל דשייר דרבנן
לרבי יהודה אלא דאורי ליה כמאן אורי ליה אלא
אמר רב ששת מאי דשקל בר[88] פיולי דאורייתא[92] ומאי
דשייר דרבנן לרבי מאיר דאי רבי יהודה אפילו
מדרבנן[93] שרי: האוכל מגיד הנשה [וכו']: אמר שמואל
לא אסרה תורה אלא שעל הקב בלבד[94] שנאמר[95] על
בן הירך אמר רב פפא כתנאי[96] אבלו ואין בו כזית
חייב רבי יהודה אומר עד שיהא בו כזית מאי
טעמא דרבנן בריה[97] בפני עצמה היא ורבי יהודה
אבילה בתיבה ביה ורבנן[98] החיא אבילה דבי אית

beweisen; wenn jemand zu seinem Boten sagt, dass er jenen, der dieses oder jenes Kennzeichen hat, rufe, so ist es zweifelhaft, ob er ihn erkennt oder nicht erkennt, wenn er ihn aber kennt, so erkennt er ihn, sobald er ihn sieht.

WENN MAN DIE SPANNADER HERAUSNIMMT, SO MUSS MAN SIE VOLLSTÄNDIG HERAUSNEHMEN; R. JEHUDA SAGT, NUR DASS DAS GEBOT DES HERAUSNEHMENS AUSGEÜBT WIRD. WENN JEMAND EINE OLIVE VON DER SPANNADER GEGESSEN HAT, SO ERHÄLT ER DIE VIERZIG GEISSELHIEBE; WENN ER SIE GEGESSEN HAT UND KEINE OLIVE VORHANDEN IST, SO IST ER SCHULDIG. WENN JEMAND EINE OLIVE VON DER EINEN UND EINE OLIVE VON DER ANDEREN GEGESSEN HAT, SO ERHÄLT ER ACHTZIG GEISSELHIEBE; R. JEHUDA SAGT, ER ERHALTE NUR VIERZIG.

GEMARA. Bar-Phajoli[259] stand vor Šemuél und trieberte eine Keule, und da er [die Spannader] nur oben fortschnitt, sprach dieser zu ihm: Mehr nach unten; wenn ich dich nun nicht beobachtet hätte, würdest du mir Verbotenes zu essen gegeben haben. Jener erschrak, und das Messer fiel ihm aus der Hand. Da sprach dieser zu ihm: Erschrick nicht; wer dich dies lehrte, lehrte dich nach R. Jehuda. R. Šešeth sprach: Wenn nach R. Jehuda das, was Bar-Phajoli fortnahm, nach der Gesetzlehre [verboten] ist, so ist ja nach R. Jehuda das, was er zurückliess, rabbanitisch [verboten]; nach wessen Ansicht lehrte ihn nun der, der ihn dies[260] lehrte!? Vielmehr, sagte R. Šešeth, ist das, was Bar-Phajoli fortnahm nach R. Meír nach der Gesetzlehre, und das, was er zurückliess, rabbanitisch [verboten], nach R. Jehuda aber auch rabbanitisch erlaubt.

WENN JEMAND VON DER SPANNADER GEGESSEN HAT &c. Šemuél sagte: Die Gesetzlehre hat nur das verboten, was sich am Ballen befindet, denn es heisst:[261] *am Hüftballen*. R. Papa sagte: [Hierüber[262] streiten] Tannaím: Wenn er sie gegessen hat und keine Olive vorhanden ist, so ist er schuldig; R. Jehuda sagt, er sei nur dann schuldig, wenn eine Olive vorhanden ist. — Was ist der Grund der Rabbanan? — Sie ist ein Geschöpf für sich[263]. — Und R. Jehuda!? — Bei dieser wird [der Ausdruck] "essen"[264] gebraucht. — Und die Rabbanan!? — [Der Ausdruck] "essen" deutet darauf, dass, wenn

M 82 איניש לחבריה קרי ליה לפל' ‖ M 83 הוה ידע ‖ M 84 יקיים ‖ B 85 + מ ‖ M 86 + את ה ‖ 87 M + ר' יהודה אומר אינו חייב עד שיהא בו כזית ‖ M 88 פאולי. V פאיולי ‖ M 89 חזייה דהוה קגיים ‖ M 90 א"ל השתא איכו לא ‖ M 91 ספת .V ספיתא ‖ M 92 לר' מאיר מכלל דשייר ‖ M 93 נמי לא שייר ‖ M 94 דכתיב ‖ V 95 -- בפ"ע ‖ M 96 ההוא [אבילה] דאי הוה ארב'.

259. So nach manchen Handschriften konsonantisch bezw. diakritisch vokalisirt; möglicherweise Berufsname, Trieberer, v. פלי *suchen, grübeln*. 260. Dass man die tief im Fleisch sitzenden Teile zurücklassen dürfe. 261. Gen. 32,33. 262. Ueber die Lehre Šemuéls; wie dies weiter aus der Erklärung dieser Lehre hervorgeht. 263. Das für einzelne Stücke erforderliche Quantum ist hierbei nicht erforderlich. 264. Dieser Ausdruck ist nur beim Quantum einer Olive anwendbar.

sie vier oder fünf Oliven fasst und man nur eine gegessen hat, man schuldig sei[265].

— Und R. Jehuda!? — Dies geht hervor aus [den Worten] *die am Hüftbein* u. s. w.[266]. — Und die Rabbanan!? — Dies deutet auf die Lehre Šemuéls, denn Šemuél sagte, die Geset-lehre habe nur das verboten, was sich am Ballen befindet. — Und R. Jehuda!? Es heisst *der Hüfte*, der ganzen Hüfte[267]. — Und die Rabbanan!? — Dies deutet darauf, dass das Verbot sich auf das erstreckt, was sich durch die Hüfte zieht[268], dies schliesst die äussere aus, jedoch nur auf das, was sich am Ballen befindet. — [Das Wort] *Ballen* ist ja zur Ausschliessung des Geflügels nötig, das keinen Ballen hat!? Es heisst[271] zweimal *Ballen*.

ביה ארבעה וחמשה זיתים[265] ואכל חד בזית מיחייב
ורבי יהודה מאשר על כל הירך נפקא ורבנן ההיא
מיבעי ליה לכדשמואל דאמר שמואל לא אסרה
תורה אלא שעל כף הירך ורבי יהודה הירך בתיב
דכולה ירך ורבנן[266] ההוא דפשיט איסוריה בכוליה Hol.91b
ירך לאפוקי חיצון דלא ולעולם שעל הכף והאי כף
מיבעי ליה למעוטי עוקץ דלית ליה כף תרי כף בתיבי:
[iv] רך שנתבשל בה גיד הנשה אם יש בה בניתי Hul.93a
טעם חרי וז אסורה ביצד משערין אותה
[v] כבשר בלפת: [267]גיד הנשה שנתבשל עם הגידים
בזמן שמכירי בניתן טעם יאם לאי לית אכירי
והרוטב בנותן טעם [3]וכן חתיכה של נבלה וכן חתיכה
של דג טמא [4]שנתבשלו עם החתיכות בזמן שמכירי
בניתן טעם ואם לאו בולע אסירי יהריטב בניתן טעם:
Hul.97b
גמרא. אמר שמואל לא שנו אלא שנתבשל
בה אבל נצלה בה קולף ואוכל עד שמגיע לגיד
איני והאמר רב הונא גדי שצלאו בחלבו אסור
לאכול אפילו מראש אזנו שאני חלב דמפקעי Fol.97
אסור והאמר רבה בר בר חנה עובדא הוה קמיה
דרבי יוחנן בבנישתא דמעון בגדי שצלאו בחלבו

M 97 במקום אחד ואכל מינה כזית ‖ M 98 בלבד ור״י ההוא לא מצית אמרת הירך דכ״ע משמע ורבנן האי ירך ההוא דמשיך בכ״י למעוטי חיצון ‖ M 99 [+ ור״י ההיא מעל כף נפקא ?] ‖ M 1 עופות דלא איתייהב לחו כף כף אחרינא כתיב ‖ M 2 אם אין מכירו כולן ‖ M 3 וחתיכה B 4 שנתבשלה ‖ M 5 — ה ‖ M 6 אין מכירן כולן ‖ M 7 ובחלבו מי אסיר.

WENN EINE KEULE MIT DER SPANNADER GEKOCHT WORDEN IST, SO IST SIE, WENN SOVIEL VORHANDEN IST, DASS EIN GESCHMACK ÜBERTRAGEN WIRD, VERBOTEN. DIES WIRD NACH VERHÄLTNIS VON FLEISCH ZU RÜBEN BERECHNET[272]. WENN DIE SPANNADER MIT ANDEREN ADERN GEKOCHT WORDEN IST, SO IST, WENN SIE ZU ERKENNEN IST, DIE GESCHMACKSÜBERTRAGUNG ENTSCHEIDEND, WENN ABER NICHT, SO SIND ALLE VERBOTEN, WÄHREND BEZÜGLICH DER BRÜHE DIE GESCHMACKSÜBERTRAGUNG ENTSCHEIDEND IST. EBENSO IST, WENN EIN STÜCK VON EINEM AAS ODER EIN STÜCK VON EINEM UNREINEN FISCH MIT ANDEREN STÜCKEN GEKOCHT WORDEN IST, WENN ES ZU ERKENNEN IST, DIE GESCHMACKSÜBERTRAGUNG ENTSCHEIDEND, WENN ABER NICHT, SO SIND ALLE VERBOTEN, WÄHREND BEZÜGLICH DER BRÜHE DIE GESCHMACKSÜBERTRAGUNG ENTSCHEIDEND IST.

GEMARA. Šemuél sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn sie mit dieser gekocht worden ist[274], wenn aber gebraten, so schneide man ab und esse, bis man zur Spannader heranreicht. Dem ist ja aber nicht so, R. Hona sagte ja, dass, wenn ein Böckchen mit seinem Talg gebraten worden ist, man nicht einmal von der Ohrenspitze essen dürfe[275]!? — Anders verhält es sich beim Talg, da er eindringt. — Ist es denn beim Talg verboten, Rabba b. Bar-Hana erzählte ja, dass einst im Lehrhaus zu Maôn R. Johanan ein Fall vorgetragen wurde, dass ein Böckchen mit seinem Talg gebraten

265. Man könnte sonst glauben, man sei nur wegen der ganzen schuldig. 266. Es braucht nicht die ganze zu sein. 267. Auch ausserhalb des Ballens, gegen die Ansicht Šemuéls. 268. So nach Cod. M und anderen; auf die Schwierigkeit unsres Textes weisen schon die Tosaphoth hin. 269. Cf. S. 1096 Z. 2ff. 270. Cf. S. 1091 Z. 4. 271. In der angezogenen Schriftstelle. 272. Wenn sich die Ader zum Fleisch quantitativ in dem Verhältnis befindet, in dem das Fleisch auf das damit gekochte Gartengemüse einen Geschmack überträgt. 273. Die nicht verboten sind. 274. Durch die Brühe dringt der Geschmack der Spannader in das Fleisch. 275. Demnach dringt auch beim Gebratenen der Geschmack des verbotenen Teils in das ganze.

[8]ואתו ושיילוה לרבי יוחנן ואמר קולף ואוכל עד שמגיע לחלבו ההוא כחוש הוה רב הונא בר יהודה אמר כוליא בחלבה הוה [9]רבין בר רב אדא אמר בילבית באילפס הוה ואתו שיילוה לרבי יוחנן ואמר להו ליטעמיה קפילא [10]ארמאה: אמר רבא מריש
Zeb.96b Hol.111b הוה קא קשיא לי הא [11]דתניא קדרה שבשל בה בשר לא יבשל בה חלב ואם בשל בנותן טעם [12]תרומה לא יבשל בה חולין ואם בשל בנותן טעם
Hol.111b [13]בשלמא תרומה טעים להו כהן אלא בשר בחלב מאן טעים ליה השתא דאמר רבי יוחנן [14]סמכינן אקפילא ארמאה הכא נמי סמכינן אקפילא [15]ארמאה:
Zeb.79a [16]אמר רבא אמור רבנן בטעמא ואמור רבנן בקפילא
Col.b ואמור רבנן בששים [17]הלכך מין בשאינו מינו דהיתרא בטעמא דאיסורא בקפילא ומין במינו דליכא למיקם אטעמא [18]אי נמי מין בשאינו מינו [19]דאיסורא דליכא קפילא בששים: הנהו אטמהתא [20]דאימליחו בי ריש גלותא בגידא נשיא רבינא אסר רב אחא בר רב [21]אשי שרי אתו שיילוה [22]למר בר רב אשי אמר להו אבא שרי אמר ליה רב אחא בר רב לרבינא מאי
Pes.76a Hol.111b 112a|13a Hol.96b דעתיך [23]דאמר שמואל מליח הרי הוא כרותח כבוש הרי הוא כמבושל [24]והאמר שמואל לא שנו אלא שנתבשל בה אבל נצלה בה קולף ואוכל עד שמגיע

M 8 [ואתו שיילוה לר׳י] אמר להן קולף || B 9 + ושריא | M 10 גוי || M 11 + בשל בה || M 12 + הוה אמינא | M 13 ליטעמיה קפילא גוי || B 14 + ד || M 15 — הלכך | M 16 [+ בששים] || M 17 היכא דליכא || M 18 + דבישרא || M 19 — אשי || P 20 ממר.

wurde, und er entschied, dass man abschneide und esse, bis man zum Talg heranreicht!? Jenes war besonders mager. R. Hona b. R. Jehuda erwiderte: Es war eine Niere[270] mit dem Talg. Rabin b. R. Ada erwiderte: Es war ein Kilkith[271] in einer Fleischspeise, und als man R. Johanan fragte, erwiderte er ihnen, dass man sie einen nichtjüdischen Koch kosten lasse[272].

Raba sagte: Anfangs war mir folgendes fraglich: Es wird gelehrt: In einem Topf, in dem man Fleisch gekocht hat, darf man keine Milch kochen, hat man gekocht, so ist die Geschmacksübertragung entscheidend; in dem man Hebe [gekocht hat], darf man nicht Profanes kochen, hat man gekocht, so ist die Geschmacksübertragung entscheidend. Allerdings kann man Hebe[273] von einem Priester kosten lassen, wer aber sollte Fleisch mit Milch[274] kosten!? Da aber R. Johanan gesagt hat, man verlasse sich auf einen nichtjüdischen Koch, so verlasse man sich auch hierbei auf einen nichtjüdischen Koch.

Raba sagte: Die Rabbanan sagten, die Geschmacksübertragung[275] [sei entscheidend], die Rabbanan sagten, ein Koch [koste es], und die Rabbanan sagten: im Sechzigfachen[276]. Daher richte man sich bei zwei verschiedenen Arten[277] bei Erlaubtem[278] nach dem Geschmack und bei Verbotenem nach dem [nichtjüdischen][279] Koch, bei zwei gleichen Arten aber, wo es durch den Geschmack nicht festzustellen ist, oder bei zwei verschiedenen Arten bei Verbotenem und kein Koch vorhanden ist, nach dem Sechzigfachen.

Einst wurden beim Exiliarchen Keulen mit der Spannader gesalzen. Rabina verbot sie und R. Aha b. R. Aši erlaubte sie. Als sie hierauf zu Mar b. R. Aši kamen und ihn fragten, erwiderte er ihnen: Mein Vater erlaubte es. R. Aha b. Rabh sprach zu Rabina: Du stützest dich wol auf das, was Šemuél gesagt hat, dass nämlich Gesalzenes Heissem und Eingelegtes[280] Gekochtem gleiche, aber Šemuél sagte ja, dies gelte nur von dem Fall, wenn sie mit dieser[281] gekocht worden ist, wenn aber gebraten, so schneide man ab und esse, bis man zur Spannader heranreicht!? Wolltest du erwi-

276. Diese ist vom Talg durch eine feste Haut getrennt. 277. Unreiner Fisch; an manchen Stellen (cf. Bd. vij S. 934 Z. 6) כוליבית; nach LEWYSOHN (*Zool. d. T.* §§ 358, 359) verschiedene Arten. 278. Um festzustellen, ob ein Geschmack übertragen worden ist. 279. Dh. eine Speise, auf die der Geschmack von Hebefrüchten übertragen worden ist. 280. Schon das Kosten an sich ist ja verboten, da ein Geschmack übertragen worden sein kann. 281. Das Verhältnis, in dem ein Geschmack übertragen wird. 282. Verliere sich das Verbotene; cf. Bd. vij S. 1023 Z. 14. 283. Wo die eine Art auf die andere einen Geschmack überträgt. 284. Wie zBs. bei Profanem mit Hebe, wobei ein Priester die Speise kosten kann. 285. Der die Speise koste. 286. In Essig und Würze. 287. Die Keule mit der Spannader.

לגיד וכי תימא מאי כרותח[21]דקאמר כרותח דמבושל והא[22]מדקאמר כבוש הרי הוא כמבושל מכלל דרותח[23]דצלי קאמר קשיא: אמר רבי חנינא כשהן משערין משערין ברוטב ובקיפה ובחתיכות ובקדרה איכא דאמרי בקדרה עצמה ואיכא דאמרי במאי דבלעה קדרה: אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן כל איסורין שבתורה[24]משערינן כאילו הן בצל וקפלוט אמר ליה[25]רבי אבא לאביי ולישערינהו[26]כפלפלין ותבלין דאפילו באלף לא בטלין אמר ליה שיערו חכמים[27]דאין נותן טעם באיסורין יותר מבצל וקפלוט: אמר רב נחמן גיד בששים ואין גיד מן המנין בחל בששים וכחל מן המנין ביצה בששים ואין ביצה מן המנין אמר רב(י) יצחק בריה דרב משרשיא וכחל עצמו אסור[28]דאי נפל לקדרה[29]אחרת אוסר אמר רב אשי כי הוינן בי רב כהנא איבעיא לן כי משערינן בדידיה משערינן או במאי דנפק מיניה משערינן פשיטא דבדידיה משערינן דאי במאי דנפק מיניה[30]מנא ידעינן אלא מעתה נפל[31]לקדרה אחרת לא יאסר כיון דאמר רב יצחק בריה דרב משרשיא וכחל עצמו אסור שויוה רבנן כחתיכה דנבלה: ביצה בששים ואין ביצה מן המנין אמר ליה רב אידי בר אבין לאביי למימרא דיהבה טעמא והא אמרי אינשי

M 21 — דקאמר || M 22 מדאמר שמואל כבוש || M 23 רותח דצלי הוא ש״מ אר״ח || M 24 רואין אותו כאילו || M 25 רב פפא לאביי ולישער מר בתב׳ ופלפ׳ || B 26 בפלפ׳ M 27 ואין || B 28 ואי || M 29 — אחרת || M 30 + משערינן || M 31 לתוך קדרה אחרת אל.

dern, unter Heissem, von dem er spricht, sei das Heisse des Gekochten zu verstehen, so sagt er ja, Eingelegtes gleiche Gekochtem, wonach unter Heissem das des Gebratenen zu verstehen ist!? Dies ist ein Einwand.

R. Hanina sagte: Bei der Berechnung[288] sind die Brühe, die Gallerte, die Stücke und der Topf mitzurechnen. Manche sagen, der Topf selbst, und manche sagen, das, was der Topf einsaugt.

R. Abahu sagte im Namen R. Johanans: Alle verbotenen Dinge der Gesetzlehre werden[289] so geschätzt, als wären sie Zwiebel oder Porree. R. Abba sprach zu Abajje: Sollte man sie doch so schätzen, als wären sie Pfeffer oder Gewürz, die sich auch im Tausendfachen nicht verlieren!? Dieser erwiderte: Die Weisen haben festgestellt, dass unter den verbotenen Dingen nichts vorhanden sei, das den Geschmack intensiver überträgt als Zwiebel und Porree.

R. Nahman sagte: Die Spannader [verliert sich] im Sechzigfachen, die Spannader selbst aber wird nicht mitgerechnet; das Euter[290] im Sechzigfachen, und das Euter selbst wird mitgerechnet; das Ei im Sechzigfachen, das Ei selbst aber wird nicht mitgerechnet. R. Jiçḥaq, der Sohn R. Mešaršejas, sagte: Das Euter selbst ist[290] verboten; ist es in einen anderen Topf gekommen, so macht es diesen verboten. R. Aši sagte: Als wir bei R. Kahana waren, war uns folgendes fraglich: Wird bei der Schätzung dieses selbst geschätzt[291], oder nur das, was aus diesem herauskommt[292]!? — Selbstverständlich wird dieses selbst geschätzt, denn, wenn nur das, was aus diesem herauskommt, so weiss man dies ja nicht. — Demnach sollte es doch, wenn es[293] in einen anderen Topf gekommen ist, diesen nicht verboten machen[294]!? — Da R. Jiçḥaq, der Sohn R. Mešaršejas, gesagt hat, das Euter selbst sei verboten, so haben die Rabbanan es einem Stück Aas gleichgestellt[295].

Das Ei im Sechzigfachen, das Ei selbst aber wird nicht mitgerechnet.» R. Idi b. Abin sprach zu Abajje: Demnach überträgt es einen Geschmack, und dem widersprechend pflegen ja die Leute zu sagen: nur wie die Flüssigkeit eines Eies!? Dieser

287. Des Sechzigfachen der erlaubten Speise. 288. Bei der Schätzung, ob sie auf die Speise, in die sie gekommen sind, einen Geschmack übertragen. Diese Lehre ist wol vor der Festsetzung der Norm vom 60fachen abgefasst worden. 289. Dieses darf, wenn die darin enthaltene Milch nicht ausgepresst worden ist, nicht gegessen werden. 290. Da das Fleisch auf dieses einen Geschmack übertragen hat. 291. Das Verbotene; das Quantum des Erlaubten muss 60fach sein. 292. Die verbotene Sache selbst wird ja fortgeworfen u. nur ein Teil derselben dringt in die erlaubte Speise. 293. Das Euter, von dem es oben heisst, dass, wenn es in einen anderen Topf gekommen ist, es diesen verboten mache. 294. Da das im Euter enthaltene Verbotene sich vollständig aufgelöst hat u. nicht mehr vorhanden ist. 295. Das Stück selbst ist vorhanden.

כי מיא דביעי בעלמא[31]אטר ליה הכא במאי עסקינן
Fol.98 1Ter 9 [32]בביצת אפרוח אבל טמאה לא איתיביה [c]ביצים
טהורות ששלקן עם ביצים טמאות אם יש בהן
בנותן טעם כולן אסורות הכא נמי בביצת אפרוח
ואמאי קרי לה טמאה כיון דאית בה אפרוח קרי
לה טמאה והא מדקתני סיפא [c]ביצים ששלקן[33]ונמצא
אפרוח[34]באחת מהן[35]אם יש בהן בנותן טעם כולן
אסורות מכלל דרישא דלית ביה אפרוח עסקינן
[36]פירושי קא מפרש ביצים טהורות ששלקן עם ביצים
טמאות[37]אם יש בהן בנותן טעם[38]כולן אסורות כיצד
בגון [33]ששלקן ונמצא אפרוח באחת מהן הבי נמי
מסתברא דאי סלקא דעתך רישא דלית בה אפרוח
השתא דלית בה אפרוח אסורה דאית בה אפרוח
מיבעיא אי משום הא לא אירא תנא סיפא לגלויי
רישא שלא תאמר רישא דאית בה אפרוח אבל
לית בה אפרוח שריא תנא סיפא דאית בה אפרוח
מכלל דרישא דלית בה אפרוח ואפילו הכי אסירא:
ההוא כזיתא תרבא דנפל [40]בדיקולא דבשרא סבר
רב [41]אסי לשעוריה במאי דבלע [42]דיקולא אמרי ליה
רבנן לרב אשי [43]אטו דהיתרא בלע דאיסורא לא
בלע: ההוא פלגא דזיתא דתרבא דנפל [40]בדיקולא
דבשרא סבר מר בר רב אשי לשעוריה בתלתין פלגי
דזיתא אמר ליה אבוה לאו אמינא לך לא תזלזל
73b 74a [44]בשיעוריהו דרבנן ועוד [c]האמר רבי יוחנן חצי שיעור

M 31 — א״ל ‖ M 32 דאית בה אפרוח ‖ M 33 ומצא ‖ P 34 באחד ‖ M 35 ויש בהן בנ״ט אסור ‖ M 36 כיצד קתני ביצ׳ ‖ M 37 ויש ‖ M 38 — כולן ‖ M 39 שנמצא ‖ M 40 לדיקולא ‖ M 41 אשי ‖ M 42 + נמי ‖ M 43 — אטו ‖ B 44 בשיעורין. V בשיעורי (P בשיעורי).

erwiderte: Hier wird von einem Ei mit einem Küchlein gesprochen, nicht aber von einem unreinen[300]. Er wandte gegen ihn ein: Wenn man reine Eier mit unreinen gekocht hat, so sind, wenn es soviel ist, dass ein Geschmack übertragen wird, alle verboten!? — Hier wird ebenfalls von einem Ei mit einem Küchlein gesprochen. — Weshalb nennt er es unreines!? — Da darin ein Küchlein vorhanden ist, nennt er es unrein[297]. — Wenn aber im Schlusssatz gelehrt wird, dass, wenn man Eier gekocht und in einem ein Küchlein gefunden hat, alle, wenn soviel vorhanden ist, dass ein Geschmack übertragen wird, verboten sind, so spricht ja der Anfangsatz von dem Fall, wenn man darin kein Küchlein gefunden hat!? — Dies ist eine Erklärung: wenn man reine Eier mit unreinen gekocht hat, so sind, wenn soviel vorhanden ist, dass ein Geschmack übertragen wird, alle verboten, wenn man sie zum Beispiel gekocht und in einem ein Küchlein gefunden hat. Dies ist auch einleuchtend; wenn man sagen wollte, der Anfangsatz spreche von dem Fall, wenn kein Küchlein darin ist, so sind sie ja, wenn sie in dem Fall verboten sind, wenn kein Küchlein darin ist, es selbstverständlich in dem Fall, wenn ein Küchlein darin ist[298]. Wenn nur das, so beweist dies nichts, denn er lehrt den Schlußsatz zur Erklärung des Anfangsatzes. Damit man nicht glaube, der Anfangsatz spreche von dem Fall, wenn ein Küchlein darin ist, wenn aber kein Küchlein darin ist, sei es erlaubt, lehrt er im Schlußsatz den Fall, wenn ein Küchlein darin ist, wonach der Anfangsatz von dem Fall spricht, wenn kein Küchlein darin ist, und dennoch ist es verboten.

Einst fiel eine Olive Talg in einen Kessel mit Fleisch, und R. Aši wollte bei der Schätzung das mitrechnen, was der Kessel eingesogen[299] hatte. Da sprachen die Rabbanan zu R. Aši: Saugt er etwa nur vom Erlaubten ein und nicht auch vom Verbotenen[300]!?

Einst kam eine halbe Olive Talg in einen Kessel mit Fleisch und Mar b. R. Aši wollte die Schätzung auf dreissig halbe Oliven bemessen[301]. Da sprach sein Vater zu ihm: Sagte ich dir etwa nicht, dass du die Massfestsetzungen bei rabbanitischen Dingen nicht geringschätzen sollst!? Ferner sagte ja R. Johanan, das halbe Quantum sei nach der Gesetzlehre verboten.

296. In dem kein Küchlein vorhanden ist. 297. Da ein solches auch von einem reinen Geflügel verboten ist. 298. Der andere Fall wäre demnach ganz überflüssig. 299. Vom erlaubten Fleisch. 300. Auch im Eingesogenen sind verbotene Bestandteile vorhanden, die dementsprechend zum Verbotenen mitzurechnen sind. 301. Dass er im 30fachen aufgehe, da er es bei der Hälfte des

אסור מן התורה: אמר רב שמן בר אבא אמר רב אידי בר[45] אידי בר גרשם אמר לוי בר פרטא אמר רבי נחום אמר רבי בירים משום זקן אחד ורבי יעקב[46] שמיה דבי נשיאה אמרו ביצה בששים אסורה בששים[47] ואחת מותרת אמר רבי זירא לרב שמן בר אבא ראה שאתה מטיל בה גבול[48] היתר שהרי שני גדולי הדור לא פירשו את הדבר רבי יעקב בר אידי ורבי שמואל בר נחמני תרוייהו משמיה דרבי יהושע בן לוי אמרי ביצה בששים אסורה בששים ואחת מותרת ואיבעיא להו בששים ואחת בהדי דידה או דילמא לבר מינה[49] ולא פשיט ומר פשיט לה מפשט אתמר[50] אמר רבי חלבו אמר רב הונא ביצה בששים והיא אסורה בששים ואחת והיא מותרת: ההוא דאתא לקמיה[50] דרבן גמליאל בר רבי אמר ליה אבא לא שיער בארבעים ושבע ואני אשער בארבעים וחמש: ההוא[51] דאתא לקמיה דרבי שמעון בר רבי אמר ליה אבא לא שיער בארבעים וחמש ואני אשער בארבעים ושלש: ההוא דאתא לקמיה דרבי חייא אמר ליה כלום יש שלשים[52] טעמא דליבא[53] שלשים הא איבא שלשים[54] משערינן אמר רבי הנינא גוזמא: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יהושע בן לוי משום בר קפרא כל איסורין שבתורה בששים אמר לפניו רבי שמואל בר רב יצחק רבי אתה אומר כן[55] אלא הכי אמר רב אסי אמר רבי יהושע בן לוי משום בן קפרא כל איסורין שבתורה במאה ושניהם לא למדוה אלא מזרוע בשלה דכתיב ולקח הכהן Nm. 6.19

M 45 אבין א״ר לוי בן פרטא || P 46 + מ || M 47 [והיא] מות׳ אמר ליה ר״ז || M 48 + ל || M 49 — ול״ק || M 50 דר׳ גמל׳ ברבי || M 51 — ההוא...ושלש || M 52 בר אבא אמר כלום יש שם שלש׳ || M 53 ○ מעמא דל״ש B 54 משערין. M שרי || B 55 — אלא.

R. Šamen b. Abba sagte im Namen des R. Idi b. Gersom im Namen des Levi b. Proto im Namen R. Nahums im Namen R. Binjamins im Namen eines Greises Namens R. Jâqob: Im Haus des Fürsten sagten sie, wenn ein [verbotenes] Ei unter sechzig [sich befindet], so sind sie verboten, und wenn unter einundsechzig, so sind sie erlaubt. R. Zera sprach zu R. Šamen b. Abba: Merke, dass du damit eine Grenze setzest, wo es erlaubt wird, während zwei Grosse des Zeitalters, das sind R. Jâqob b. Idi und R. Šemuél b. Nahmani, dies unentschieden liessen. Beide sagten sie im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, dass, wenn ein [verbotenes] Ei unter sechzig [sich befindet], sie verboten, und unter einundsechzig sie erlaubt seien, und die Frage, ob unter einundsechzig mit diesem oder unter einundsechzig ausser diesem, blieb unentschieden, und der Meister entscheidet dies! Es wurde gelehrt: R. Helbo sagte im Namen R. Honas: Wenn ein [verbotenes] Ei sich unter sechzig ausser diesem [befindet], so sind sie verboten, wenn aber unter einundsechzig ausser diesem, so sind sie erlaubt.

Einst kam jemand[303] zu R. Gamaliél b. Rabbi; da sprach dieser: Mein Vater liess nicht einmal [eine Ueberzahl] von siebenundvierzig gelten, und ich sollte eine von fünfundvierzig gelten lassen.

Einst kam jemand zu R. Šimôn b. Rabbi; da sprach dieser: Mein Vater liess nicht einmal eine [Ueberzahl] von fünfundvierzig gelten, und ich sollte eine von dreiundvierzig gelten lassen.

Einst kam jemand zu R. Hija, und er sprach: Sind denn dreissig vorhanden!? — Nur aus dem Grund, weil keine dreissig vorhanden waren, gilt dies[304] denn, wenn dreissig vorhanden sind!? R. Hanina erwiderte: Nur eine Abweisung[305].

R. Hija b. Abba sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen Bar-Qapparas: Alle verbotenen Dinge der Gesetzlehre [verlieren sich] im Sechzigfachen. R. Šemuél b. R. Jichaq sprach vor ihm: Meister, so sagst du, R. Asi aber sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen Bar-Qapparas: Alle verbotenen Dinge der Gesetzlehre [verlieren sich] im Hundertfachen. Beide folgerten es vom gekochten Bug. Es heisst:

festgesetzten Quantums nicht genau nehmen zu müssen glaubte. 302. Die Worte ב״א fehlen in allen Handschriften. 303. Mit einer diesbezüglichen Frage. 304. Dass das Verbotene sich verliere. 305. Wörtl. Uebertreibung; die Mehrheit war im fraglichen Fall eine noch geringere, u. er wollte dem Fragenden nur bedeuten, dass das Verbotene sich nicht einmal in einer grösseren Mehrheit verliere.

Col.b את הזרע בשלה וגו׳ ותניא °בשלה °אין בשלה אלא
שלמה רבי שמעון בן יוחאי אומר אין בשלה אלא
שנתבשלה עם האיל דכולי עלמא בהדי איל מבשל
לה [57]מר סבר מחתך לה והדר מבשל לה ומר סבר
מבשל לה והדר מחתך לה ואי בעית אימא דכולי
עלמא מחתך [58]לה והדר מבשל לה מיהו מר סבר
בהדי איל מבשל לה ומר סבר בקדרה אחרת מבשל
לה ללישנא קמא אליבא דדברי הכל ללישנא בתרא
אליבא דרבי שמעון בן יוחאי מאן דאמר בששים
סבר בשר ועצמות בהדי בשר ועצמות משערינן
והוה ליה בששים מאן דאמר במאה סבר בשר בהדי
בשר משערינן והוה ליה במאה ומי [59]ילפינן מינה
[60]והתניא זהו היתר הבא מכלל איסור זהו למעוטי
מאי לאו למעוטי כל איסורין שבתורה אמר אביי
Vgl. Hul. 100a לא נצרכא אלא לרבי יהודה דאמר [61]מין במינו לא
בטיל קא משמע לן דהכא בטיל וליגמר מיניה [61]גלי
Lv. 16, 18 רחמנא [62]ולקח מדם הפר ומדם השעיר תרוייהו [63]בהדי
הדדי ניגהו ולא בטלי ומאי חזית [64]דגמרינן מהאיך
Pes. 44b ליגמר מהאי °חדוש הוא ומחדוש לא גמרינן [65]אי הכי
למאה וששים נמי לא ליגמר [66]אטו אנן לקולא [67]גמרינן

M 56 — בשלה || M 57 מיהו מ ס מיחתך חתיך לה ומבשל
M 58 חתיך לה ומבשל לה מ״ס בהדי איל ומ״ס בקדרה לחודה
מבשל || M 59 גמרינן || M 60 מיתיבי || M 61 + [גבי יום הכפורים]
הא || M 62 כהדדי || M 63 דגמרת מהתם ליגמר מהכא || M 64
M 65 ששים ומאה נמי || M 66 + דחידוש הוא || M 67 קאמרינן.

[306]*der Priester nehme den gekochten Bug &c.* und hierzu wird gelehrt, unter "gekocht" sei vollständig[307] zu verstehen, und R. Šimôn b. Johaj sagt, unter "gekocht" sei zu verstehen, der mit dem Widder gekocht worden ist. Alle stimmen überein, dass er zusammen mit dem Widder zu kochen sei, nur ist einer der Ansicht, dass man ihn zuerst abschneide und nachher koche, während der andere der Ansicht ist, zuerst kochen und nachher abschneiden. Wenn du aber willst, sage ich: alle stimmen überein, dass man ihn zuerst abschneide und nachher koche, nur ist einer der Ansicht, man koche ihn zusammen mit dem Widder, während der andere der Ansicht ist, man koche ihn in einem besonderen Topf. Nach der ersten Erklärung nach aller Ansicht[308] und nach der anderen Erklärung nach der des R. Šimôn b. Johaj. Derjenige, welcher sagt, im Sechzigfachen, ist der Ansicht, man schätze das Verhältnis von Fleisch und Knochen[309] zum Verhältnis zu Fleisch und Knochen, und er befindet sich im Sechzigfachen, und derjenige, welcher sagt, im Hundertfachen, ist der Ansicht, man schätze das Verhältnis des Fleisches[309] zum Verhältnis des Fleisches, und er befindet sich im Hundertfachen[310]. — Ist denn hiervon zu folgern, es wird ja gelehrt, dies[311] sei Erlaubtes, das vom Verbotenen herrührt; das "dies" schliesst ja wahrscheinlich alle anderen verbotenen Dinge der Gesetzlehre aus[312]!? Abajje erwiderte: Dies bezieht sich auf die Lehre R. Jehudas; dieser sagt, eine Art gehe in derselben Art nicht auf, so lehrt er uns, dass sie hierbei wol aufgehe. — Sollte man es doch hiervon folgern!? — Der Allbarmherzige hat bekundet:[313] *er nehme vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks*, beides zusammen, demnach gehen sie[314] in einander nicht auf. — Was veranlasst dich, dies[315] hieraus zu folgern, sollte es doch aus jener [Schriftstelle] gefolgert werden!? — Jene ist ein Novum[316], und von einem Novum ist nichts zu folgern. — Demnach ist ja hieraus auch hinsichtlich des Hundertfachen und des Sechzigfachen nicht zu folgern!? — Folgern wir es etwa erleichternd? Wir folgern es ja erschwerend,

306. Num. 6,19. 307. Schon RšJ. u. die Tosaphoth weisen auf die Unverständlichkeit dieser Erklärung hin. 308. Ist hieraus zu entnehmen, dass das Verbotene im 60fachen od. im 100fachen aufgehe. 309. Sowol beim Bug als auch beim ganzen Widder. 310. Nach der Schätzung des Talmuds hat der Bug den 60. Teil des ganzen Rumpfs, da er aber verhältnismässig mehr Knochen hat, so hat das Fleisch desselben nur den 100. Teil. Der Bug gehört dem Priester u. ist Laien verboten, u. da der damit gekochte Rumpf dennoch erlaubt ist, so geht wol das Verbotene im 60- bezw. 100fachen auf. 311. Das Friedensopfer des Naziräers, das zusammen mit dem ihm verbotenen Bug gekocht wird u. von diesem einsaugt. 312. Wonach hiervon nicht zu folgern ist. 313. Lev. 16,18. 314. Da sie trotzdem besonders genannt werden. 315. Ob eine Art in derselben Art aufgehe. 316. Es kommt sonst nicht vor, dass von vornherein das Verbotene zusammen mit dem Erlaubtem zu kochen sei.

לחומרא[317] גמרינן דמדאורייתא ברובא בטיל[318] רבא אמר
לא נצרכא אלא לטעם בעיקר[319] דבקדשים אסיר קא
משמע לן דהכא שרי וליגמר מיניה[320] גלי רחמנא גבי Fol.90
חטאת (ו)כל אשר יגע בבשרה יקדש להיות במזה Lev.6,20 Pes.45a
שאם פסולה[321] תפסל ואם כשרה[322] תאכל כחמור שבה Naz.47b Zeb.97b
ומאי חזית[323] דגמרינן מהאיך ליגמר מהאי חדוש הוא
ומחדוש לא גמרינן[324] אי הכי למאה וששים נמי לא
ליגמר[325] אטו אנן לקולא[326] קא גמרינן לחומרא[327] קא גמרינן
דמדאורייתא ברובא בטיל רבינא אמר לא נצרכא Hul.98b
אלא למקום חתך דאמר[328] מקום חתך בעלמא אסור
והכא שרי: יתיב רב דימי וקאמר לה להא שמעתא
אמר ליה אביי וכל איסורין שבתורה במאה והתנן
למה אמרו כל[329] המחמין ומתבל ומדמע להחמיר[330] מינו Ohal.iii,6
ומינו להקל ולהחמיר מן[331] ושאינו מינו[332] וקתני סיפא
להקל ולהחמיר מן[333] ושאינו מינו ביצד גריסין Ib.iii,7
שנתבשלו[334] עם העדשים[335] אם יש בהם בנותן טעם
בין[336] יש בהן להעלות במאה ואחד בין[337] אין בהן
להעלות במאה ואחד אסור אין בהן בנותן טעם
בין שיש בהן להעלות במאה ואחד בין אין בהן

M 68 + לא אחד בתרי בטיל M 69 דגבי קדשים אסיר
וקא ‖ M 70 היא יפסל ‖ M 71 יאכל ‖ M 72 דגמרת
מהכא ליגמר מהתם M 73 — קא M 74 מר מ ה
דעלמא ‖ M 75 המת׳ והמח׳ והמד׳ ‖ M 76 מין במינו
M 77 בשאינו ‖ M 78 ○ וקתני...מינו ‖ M 79 [בשאינו]
M 80 + של תרומה ‖ M 81 ויש ‖ M 82 + ש.

denn nach der Gesetzlehre geht es sogar in der Mehrheit auf. Raba erwiderte: Dies bezieht sich auf [die Bestimmung,] der Geschmack gleiche der Sache selbst; bei Geheiligtem ist es[318] sonst verboten, so lehrt er uns, dass es hierbei erlaubt sei. Sollte man es doch hiervon folgern!? — Der Allbarmherzige hat beim Sündopfer bekundet: *alles, was vom Fleisch berührt, sei heilig*, es gleiche diesem: ist es untauglich, so wird es ebenfalls untauglich, ist es tauglich, so muss es nach Vorschrift des Strengeren gegessen werden[320]. — Was veranlasst dich, dies hieraus zu folgern, sollte es doch aus jener [Schriftstelle] gefolgert werden!? Jene ist ein Novum, und von einem Novum ist nichts zu folgern. — Demnach ist ja hieraus auch hinsichtlich des Hunderttachen und des Sechzigfachen nicht zu folgern!? — Folgern wir es etwa erleichternd? Wir folgern es erschwerend, denn nach der Gesetzlehre geht es sogar in der Mehrheit auf. Rabina erwiderte: Dies bezieht sich auf die Schnittstelle[322]; diese ist in anderen Fällen[323] verboten, hierbei aber erlaubt.

R. Dimi sass und trug diese Lehre vor, da sprach Abajje zu ihm: Erfolgt dies[324] denn bei allen verbotenen Dingen der Gesetzlehre beim Hundertfachen, es wird ja gelehrt: Wobei sagten sie, dies[325] gelte vom Säuern[326], Würzen[327] und Vermischen[328]? — bei Dingen derselben Art erschwerend[329] und bei Dingen verschiedener Art erleichternd und erschwerend. Ferner wird im Schlußsatz gelehrt: Wieso erleichternd und erschwerend bei Dingen verschiedener Art? — wenn Graupen mit Linsen[330] zusammen gekocht worden sind und einen Geschmack übertragen, so sind diese verboten, einerlei ob soviel vorhanden ist, dass jene unter hundertundeinem aufgehen, oder nicht soviel vorhanden ist, dass jene unter hundertundeinem aufgehen; wenn sie aber keinen Geschmack übertragen, so sind sie erlaubt, einerlei, ob soviel vorhanden ist, dass jene unter hundertundeinem aufgehen, oder nicht soviel vorhanden ist, dass jene unter hundertund-

317. Von Verbotenem, der auf Erlaubtes übertragen wird. 318. Das, worauf der Geschmack des Verbotenen übertragen wird. 319. Lev. 6,20. 320. Wenn ein Friedensopfer mit dem Sündopfer in Berührung gekommen ist, so muss ersteres nach den für letzteres geltenden Bestimmungen (cf. S. 178 Z. 7ff.) gegessen werden. Bei der Berührung wird nur der Geschmack übertragen, während von der Sache selbst nichts hineinkommt. 321. Ob bei Geheiligtem der Geschmack der Sache selbst gleiche. 322. Des abgeschnittenen Bugs, wo das Verbotene mit dem Erlaubten sich berühren. 323. Cf. S. 1017 N. 14. 324. Das Aufgehen des Verbotenen im Erlaubten. 325. Dass das Verbotene durch die Uebertragung des Geschmacks das Erlaubte verboten mache. 326. Des Teigs mit verbotenem Sauerteig. 327. Mit Gewürz von Hebefrüchten. 328. Von Hebefrüchten mit Profanem. 329. Wird ein Geschmack übertragen, so wird die Speise durch das geringste Quantum verboten, auch wenn es weniger als den $^1/_{101}$ Teil beträgt, u. ist es mehr, so ist sie verboten, auch wenn kein Geschmack übertragen wird. 330. Hebefrüchte mit Profanem.

להעלות במאה ואחד מותר אין בהן להעלות במאה
Col.b ואחד אלא במאי לאו בששים לא במאה והא מדרישא
במאה הוי סיפא בששים דקתני רישא להחמיר מין
[83]ומינו ביצד שאור של חטין שנפל לעיסת חטין ויש
בו כדי לחמין בין[84]יש בו כדי להעלות במאה ואחד
בין[85]אין בו כדי להעלות במאה ואחד אסור אין בו
להעלות במאה ואחד בין שיש בו כדי לחמין בין
אין בו כדי לחמץ אסור[86]רישא וסיפא במאה [87]לא
רישא במאה והד וסיפא במאה וכי יש בו כדי
לחמין במאה והד אמאי לא בטיל אישתיק אמר
ליה דילמא שאני שאור [88]דחימוצו קשה אמר ליה
אדברתן מילתא דאמר רבי יוסי[89]ברבי חנינא לא כל
השיעורין שוין שהרי ציר שיעורו קרוב למאתים
Ter. x, 8 דתנן °דג טמא צירו אסור רבי יהודה אומר רביעית
vgl. Hol. 100a בסאתים °והאמר רבי יהודה מין במינו לא בטיל
שאני ציר דזיעה בעלמא הוא: ביצד משערינן:
אמר רב הונא כבשר בראשי לפתות מתניתין דלא
Hol. 89b tHol. 7 כהאי תנא דתניא °רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן
בן ברוקה אומר אין בגידין בנותן טעם: ההוא
דאתא לקמיה דרבי חנינא הוה יתיב [90]רבי יהודה

einem aufgehen. Darunter ist wol zu verstehen, wenn nicht soviel vorhanden ist, dass sie unter hundertundeinem aufgehen, wol aber unter sechzig!? — Nein, unter hundert. — Wenn aber der Anfangsatz[331] vom Hundertfachen spricht, so spricht ja der Schlußsatz vom Sechzigfachen!? Im Anfangsatz wird nämlich gelehrt: Wieso erschwerend bei Dingen derselben Art? — wenn [verbotener] Sauerteig von Weizen in Teig von Weizen gekommen und zum Säuern vorhanden ist, so ist er verboten, einerlei, ob soviel vorhanden ist, dass er unter hundertundeinem aufgeht, oder nicht soviel vorhanden ist, dass er unter hundertundeinem aufgeht; ist nicht soviel vorhanden, dass er unter hundertundeinem aufgeht, so ist er verboten, einerlei, ob zum Säuern vorhanden ist oder zum Säuern nicht vorhanden ist. Sprechen etwa der Anfangsatz[331] und der Schlußsatz[332] von hundert!? — Nein, der Anfangsatz von hundertundeinem und der Schlußsatz von hundert. — Weshalb geht er, wenn auch zum Säuern vorhanden ist, nicht unter hundertundeinem[333] auf!? Jener schwieg. Da sprach dieser: Vielleicht ist es beim Sauerteig anders, da seine Säuerung sehr intensiv ist. Jener erwiderte: Du hast mich einer Sache erinnert, die R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Nicht alle Dinge gleichen einander hinsichtlich der Festsetzung[334], denn bei der Lake reicht sie bis nahe zum Zweihundertfachen. Es wird nämlich gelehrt: So[335] ist der Fisch unrein und die Lake verboten, wie R. Jehuda sagt, wenn in zwei Seah sich ein Viertel[log][336] befindet. — R. Jehuda sagt ja aber, Dinge derselben Art gehen unter einander nicht auf!? — Anders verhält es sich bei der Lake, die nur eine Ausschwitzung ist[337].

Wie erfolgt[338] die Schätzung. R. Hona sagte: Wie Fleisch in Rübenköpfen. Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagt, bei den Adern gebe es keine Geschmacksübertragung[339].

Einst kam jemand[340] vor R. Ḥanina, und R. Jehuda b. Zebina sass vor der Tür. Als

M 83 במינו || M 84 שיש בה להע' || M 85 שאין בה להע' || M 86 [+ הא יש בו לעלות במאה ואחד אין בו כדי להחמיץ מותר] || M 87 — לא || M 88 הואיל וחימוצו || P 89 בר || M 90 רב.

331. In dem von den erschwerenden Fällen gesprochen wird. 332. Der von erleichternden Fällen spricht. 333. In einer solchen Mehrheit geht ja das Verbotene auf, auch wenn soviel vorhanden ist, dass ein Geschmack übertragen wird. 334. In welcher Mehrheit sie aufgehen. 335. Diese Lehre spricht von dem Fall, wenn ein unreiner Fisch zusammen mit einem reinen eingelegt worden ist. So (als Nachsatz zum Vorangehenden) ist dieser Passus zu konstruiren, u. der Angriff Schorrs (החלוץ i p. 57) gegen den T. ist hinfällig. Sein Einwurf, der T. hätte die noch erschwerendere Ansicht des 1. Autors anführen sollen, beweist nichts, da er gerade die von RJ. vertretene u. nach allen geltende Ansicht anführen will. 336. Ein Viertellog unreiner Lake in 2 Seah reiner; 1 Seah = 6 Kab, 1 K. = 4 Log, 1 L. = 4 Viertellog. 337. Und daher nur rabbanitisch verboten ist. 338. Statt משערינן ist mit manchen Handschriften משערין zu lesen. 339. Man braucht sie blos fortzuwerfen, während das Fleisch erlaubt ist. 340. Mit einer diesbezüglichen Frage.

er herauskam, fragte dieser: Was sagte er dir? Er erwiderte: Er hat es mir erlaubt. Da sprach er: Bring es ihm zurück hinein. Hierauf sprach jener: Wer ist es, der mich kränkt? Geh, sag dem, der an der Tür sitzt, bei den Adern gebe es keine Geschmacksübertragung.

Wenn jemand damit zu R. Ami kam, sandte er ihn zu R. Jichaq b. Halob, der im Namen des R. Jehošuâ b. Levi erlaubend entschied; er selbst aber war nicht dieser Ansicht. Die Halakha ist: bei den Adern gibt es keine Geschmacksübertragung.

WENN DIE SPANNADER GEKOCHT WORDEN IST &c. Sollte sie doch[340] in der Mehrheit aufgehen!? Anders verhält es sich bei einem Geschöpf[342].

EBENSO IST, WENN EIN STÜCK AAS &c. Sollte es doch in der Mehrheit aufgehen!? Richtig ist es allerdings[344] nach demjenigen, welcher sagt, die Lesart[345] sei: wer zu zählen pflegt, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, die Lesart sei: was[346] man zu zählen pflegt!? — Anders verhält es sich bei einem Stück, da man es Gästen vorsetzen[347] kann. Und beides ist nötig; würde er es[348] nur von der Spannader gelehrt haben, so könnte man glauben, weil es ein Geschöpf ist, nicht aber gilt dies von einem Stück. Und würde er es nur von einem Stück gelehrt haben, so könnte man glauben, weil man es Gästen vorsetzen kann, nicht aber gilt dies von der Spannader; daher ist beides nötig.

Rabba b. Bar-Hana trug vor: Ein Stück von einem Aas oder einem unreinen Fisch machen[349] nur dann verboten, wenn sie auf die Brühe, die Gallerte und die Stücke einen Geschmack übertragen[350]. Rabh liess den Dolmetsch[351] vortreten und trug vor: Sobald der Geschmack auf ein Stück[352] übertragen worden ist, gilt es als Aas und macht alle übrigen verboten, weil sie derselben Art sind. R. Saphra sprach zu Abajje: Merke, Rabh trug ja seine Lehre nach R. Jehuda vor, welcher sagt, eine Art gehe in derselben Art[353] nicht auf, somit gilt dies ja nicht nur dann, wenn es einen Geschmack übertragen hat,

בר זבינא אבבא בי נפק אמר ליה מאי אמר לך אמר ליה שרייה ניהליה אמר ליה הדר עיילה לקמיה אמר מאן האי דקא מצער לי זיל אימא ליה למאן דיתיב אבבא אין בגידין בנותן טעם: כי אתו לקמיה דרבי אמי משדר להו לקמיה דרבי יצחק בן חלוב דמורי בה להיתירא משום דרבי יהושע בן לוי וליה לא סבירא ליה והלכתא אין בגידין בנותן טעם: גיד הנשה שנתבשל [וכו']: וליבטול ברובא בריה שאני: וכן חתיכה של נבלה [וכו']: ותבטיל ברובא הניחא למאן דאמר כל שדרכו לימנות שנינו אלא למאן דאמר את שדרכו לימנות שנינו מאי איכא למימר שאני חתיכה הואיל וראויה להתכבד בה לפני האורחין וצריכא דאי אשמעינן גיד משום דבריה היא אבל חתיכה אימא לא ואי אשמעינן חתיכה הואיל וראויה להתכבד בה לפני האורחין אבל גיד אימא לא צריכא: דרש רבה בר בר הנה חתיכה של נבלה ושל דג טמא אינה אוסרת עד שתתן טעם ברוטב ובקיפה ובחתיכות אוקי רב אמורא עליה ודרש כיון שנתן טעם בחתיכה חתיכה עצמה נעשת נבלה ואוסרת כל החתיכות כולן מפני שהן מינה אמר ליה רב ספרא לאביי מכדי רב כמאן אמרה לשמעתיה כרבי יהודה דאמר מין במינו לא בטיל מאי איריא כי נתן טעם אפילו כי לא

Fol.10 Hol.96a 119a Zeb.72a Bec.3b Hol.108a Jab.82a Zeb.79b Men.22b 23b Hol.98b 99b109a

M 91 + אתא B 92 שריא. M שרייה ניהלי א״ל תני עיול לקמיה | M 93 פוק | M 94 בר׳ | M 95 ליה משמיה דריב״ל להתירא | M 96 + אמאי | M 97 ותיבטל M 98 — היא | M 99 [ובחתיכה] אוקי | M 1 אפי׳ לא נתן טעם אלא בחתיכה | M 2 למה לי נתן | M 3 — כי.

341. Wenn man sie unter den übrigen nicht erkennt. 342. Es gilt nicht als Stück, sondern als besonderes Wesen, das auch in der Mehrheit nicht aufgeht. 343. Dass es in der Mehrheit nicht aufgeht. 345. In der bezüglichen Lehre hinsichtl. Dinge, die sich in der Mehrheit nicht verlieren; cf. S. 238 Z. 7ff. 346. Nur solche Dinge gehen in der Mehrheit nicht auf, was aber nicht so bedeutend ist, jedes Stück besonders zu zählen, geht in der Mehrheit auf, auch wenn die betreffende Person es wol zählt. 347. Es ist von besonderer Bedeutung u. verliert sich in der Mehrheit nicht. 348. Dass sie nicht in der Mehrheit aufgehe. 349. Die zum Essen erlaubten Stücke, mit denen sie gekocht werden. 350. Wenn vom Verbotenen soviel vorhanden ist. 351. Cf. S. 1074 N. 50. 352. Von den erlaubten, das zuerst in den Topf kam od. in der Nähe des verbotenen Stücks lag, u. somit von diesem mehr einsog. 353. Auch

נתן טעם נמי ׳אמר ליה הכא במאי עסקינן בשקדם
Col.b וסלקו רבא אמר °אפילו [5]תימא לא קדם וסלקו הוי
Men.23a מין °ומינו ודבר אחר °וכל מין °ומינו ודבר אחר סלק
Hul.108a את מינו במי שאינו [7]ושאין מינו רבה עליו ומבטלו:
vj ודג בטהורה ואינו נוהג בטמאה רבי יהודה
אומר אף בטמאה אמר רבי יהודה והלא מבני
יעקב נאסר גיד הנשה ועדיין בהמה טמאה מותרת
להן אמרו לו בסיני נאמר אלא שנכתב במקומו:

גמרא. וסבר רבי יהודה איסור חל על איסור
Zeb.69a Nid.42b והתניא רבי יהודה אומר °יכול תהא נבלת עוף טמא
Lv.22,8 מטמא בגדים [8]בבית הבליעה תלמוד לומר °נבלה
וטרפה לא יאכל לטמאה בה מי שאיסורו משום בל
תאכל נבלה יצא זה [9]שאין איסורו משום בל תאכל
נבלה אלא משום בל תאכל טמאה וכי תימא קסבר
אין בגידין בנותן טעם [10]ובטמאה נמי איסור גיד איכא
איסור טומאה ליכא וסבר רבי יהודה אין בגידין
Pes.22a בנותן טעם והתניא °האוכל גיד הנשה של [11]בהמה
טמאה רבי יהודה מחייב שתים ורבי שמעון פוטר
[12]לעולם קסבר יש בגידין בנותן טעם [13]וקסבר נוהג
בשליל דאיסור גיד ואיסור טומאה בהדי הדדי [14]קאתו

sondern auch dann, wenn es keinen Geschmack übertragen hat!? Dieser erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man es vorher[354] entfernt hat. Raba erwiderte: Du kannst auch sagen, wenn man es nicht vorher entfernt hat, denn hierbei sind es zwei gleiche Arten[355] und eine andere Art, und wenn zwei gleiche Arten und eine andere Art vorhanden sind, so gilt eine gleiche Art als nicht vorhanden, und eine hebt die andere durch die Mehrheit auf[356].

ES[357] HAT GELTUNG NUR BEI EINEM REINEN [VIEH], NICHT ABER[358] BEI EINEM UNREINEN; R. JEHUDA SAGT, AUCH BEI EINEM UNREINEN. R. JEHUDA SPRACH: DIE SPANNADER IST JA SCHON DEN KINDERN JÂQOBS VERBOTEN WORDEN, DENEN DAS UNREINE VIEH NOCH ERLAUBT WAR! SIE ERWIDERTEN IHM: DIES IST ERST AM SINAJ VERBOTEN WORDEN, JEDOCH AN DER PASSENDEN STELLE[359] NIEDERGESCHRIEBEN.

GEMARA. Ist R. Jehuda denn der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich auf Verbotenes, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Man könnte glauben, das Aas eines unreinen Geflügels verunreinige im Schlund[360] die Kleider, so heisst es:[361] *Aas und Totverletztes darf er nicht essen, dass er dadurch unrein würde*; nur was als Aas verboten ist, ausgenommen das, was nicht als Aas, sondern als Unreines verboten[362] ist. Wolltest du erwidern, er sei der Ansicht, bei den Adern gebe es keinen Geschmack, somit ist bei Unreinem nur das Verbot der Spannader und nicht das Verbot des Unreinen[363] zu berücksichtigen, so ist ja R. Jehuda nicht der Ansicht, dass es bei den Adern keinen Geschmack gebe, denn es wird gelehrt, dass, wenn jemand die Spannader eines unreinen Viehs gegessen hat, er nach R. Jehuda zweimal schuldig und nach R. Šimôn frei sei!? — Tatsächlich ist er der Ansicht, bei den Adern gebe es einen Geschmack, nur ist er der Ansicht, dies[357] habe auch beim Embryo Geltung, somit entstehen das Verbot der Spannader und das Verbot des Unreinen gleichzeitig[364]. — Wieso kannst du sagen,

M 4 — א״ל || M 5 — תימא || M 6 במינו || M 7 ושאינו || M 8 אבית || M 9 שאיסורו משום ב״ת טמא || M 10 וטמאה איסור || M 11 — בהמה || M 12 + אלא || M 13 והכא בשליל עסקינן [וקסבר גיד הנשה נוהג בשליל] דתרוייהו בהדי || B 14 קאתי.

im mehr als 60fachen. 354. Das ursprünglich verbotene Stück, bevor man die übrigen erlaubten hineingelegt hat; wenn auf das zuerst hineingelegte Stück der Geschmack des verbotenen übertragen worden ist, so macht es die übrigen verboten, sonst aber nicht. 355. Von denen die eine verboten ist. 356. Wenn auf das zuerst hineingelegte Stück ein Geschmack übertragen worden ist, so wird es mit dem ursprünglich verbotenen Stück vereinigt, u. da das andere zur selben Art gehört, so geht es im 60fachen nicht auf. 357. Das Verbot der Spannader. 358. Wenn man sie gegessen hat, ist man nur wegen Essens von Unreinem schuldig, u. nach der Ansicht, sie gelten nicht als Speise, überhaupt frei. 359. Bei der Erzählung von der Verrenkung der Spannader Jâqobs (Gen. 32,26), worauf dieses Gesetz zurückzuführen ist. 360. Cf. S. 222 N. 17. 361. Lev 22,8. 262. Die Unreinheit des Aases erstreckt sich nicht auf das Unreine. 363. Da sie keinen Geschmack hat, so ist man dieserhalb wegen Essens von Unreinem nicht schuldig; das Verbot der Spannader erstreckt sich somit auf Erlaubtes. 364. Das eine Verbot erstreckt sich nicht auf das andere.

es habe beim Embryo Geltung, es wird ja gelehrt, es habe beim Embryo Geltung, und R. Jehuda sagt, es habe beim Embryo keine Geltung[365] und sein Talg sei erlaubt!? — Dies gilt nur vom reinen [Vieh], denn der Allbarmherzige sagt:[366] *alles im Vieh darfst ihr essen*, beim unreinen aber hat es Geltung. Wieso kannst du sagen, dass beide gleichzeitig entstehen, es wird ja gelehrt, dass der Naziräer sich das Haar schneide[368] wegen der Verunreinigung durch einen Leichnam, oder eine Olive von einem Leichnam, und auf unsre Frage, wenn er sich wegen einer Olive von einem Leichnam das Haar schneide, um wieviel mehr wegen des ganzen[369], erwiderte R. Johanan, dies sei wegen eines Abortes nötig, dessen Glieder noch nicht durch Adern verbunden sind[370]. Demnach entsteht ja das Verbot des Unreinen[371] früher!? — Obgleich das Verbot des Unreinen früher entsteht, so erstreckt sich das Verbot der Spannader dennoch auf dieses, da es auch für Noachiden Geltung[372] hat. Dies ist auch zu beweisen, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sprach: Die Spannader ist ja schon den Kindern Jâqobs verboten worden, denen das unreine Vieh noch erlaubt war[373].

ומי מצית אמרת נוהג בשליל והתנן נוהג בשליל Hol. 89b
רבי יהודה אומר אינו נוהג בשליל וחלבו מותר הני
מילי בהמה טהורה דרחמנא אמר כל בבהמה תאכלו Dt. 14, 6
אבל בטמאה נוהג ומי מצית אמרת דתרוייהו בהדי
הדדי קאתו והתנן על אלו טומאות הנזיר מגלח על Naz. 49b Hol. 89b
המת ועל כזית מן המת וקשיא לן על כזית מן
המת מגלח על המת כולו לא כל שכן ואמר רבי
יוחנן לא נצרכא אלא לנפל שלא נתקשרו אבריו
בגידין אלמא איסור טומאה קדים אף על גב דאיסור
טומאה קדים אתי איסור גיד חייל עליה שכן איסורו Hol. 90a 102a
נוהג בבני נח דיקא נמי דקתני אמר רבי יהודה
והלא מבני יעקב נאסר גיד הנשה ועדיין בהמה
טמאה מותרת להם גופא האוכל גיד הנשה של Pes. 22a
בהמה טמאה רבי יהודה מחייב שתים ורבי שמעון Fol. 1
פוטר ורבי שמעון מה נפשך אי איסור חל על איסור Jab. 32a Q.d. 77b
ליחייב נמי משום גיד אי אין איסור חל על איסור Syn. 81a Hol. 113b
ליחייב משום טומאה ואי אין בגידין בנותן טעם 114a 116b Ker. 14a
ליחייב משום גיד אמר רבא לעולם קסבר אין בגידין 23a Mei. 16b
בנותן טעם ושאני התם דאמר קרא על כן לא יאכלו Gn. 32, 33
בני ישראל את גיד הנשה מי שגידו אסור ובשרו
מותר יצתה זו שגידו אסור ובשרו אסור: אמר רב

M 15 וספר ר׳ י נוהג — M 16 וחלבו מותר M 17 בטהורה || M 18 טמאה לא ומי || M 19 והוינן בה על M 20 — מה״ם || M 21 — המת M 22 || הנשה וחייל עילויה M 23 + ש״ם M 24 בהמה M 25 מאי קסבר אי קסבר איסור M 26 + ויש בגידין בנ ט M 27 תרתי אי | B 28 + דקדים || M 29 + קסבר M 30 ומעמיה דר״ש מהכא על M 31 בהמה טמאה שגידה ובשרה אסור.

Der Text. Wenn jemand die Spannader von einem unreinen Vieh gegessen hat, so ist er nach R. Jehuda zweimal schuldig, und nach R. Šimôn frei. Welcher Ansicht ist R. Šimôn: erstreckt sich ein Verbot auf Verbotenes, so sollte er auch wegen der Spannader schuldig sein, erstreckt sich ein Verbot nicht auf Verbotenes, so sollte er wegen des Unreinen schuldig sein, und [ist er der Ansicht,] bei den Adern gebe es keinen Geschmack, so sollte er wegen der Spannader schuldig sein[375]!? Raba erwiderte: Tatsächlich ist er der Ansicht, bei den Adern gebe es keinen Geschmack[374], und folgendes ist sein Grund, die Schrift sagt: *daher essen die Kinder Jisraéls die Spannader nicht*, nur bei dem die Spannader verboten und das Fleisch erlaubt ist, ausgenommen dieses, bei dem die Spannader und das Fleisch verboten sind.

365. Dagegen aber ist es selbstverständlich, dass das Verbot des Unreinen schon beim Embryo Geltung haben muss. 366. Dt. 14,6. 367. Cf. S. 1021 N. 49; aus diesem Schriftvers wird gefolgert, dass alles, was sich im Vieh befindet, die Geburt samt dem Talg u. der Spannader, erlaubt sei. 368. Cf. S. 1092 N. 15. 369. Dies braucht ja nicht gelehrt zu werden. 370. Er gilt trotzdem als Leichnam. 371. Das schon mit der ersten Entwickelung eintritt. 372. Das strengere Verbot erstreckt sich auf das leichtere. 373. Er begründet seine Ansicht damit, dass die Spannader den Noachiden verboten ist. 374. Er ist daher nicht schuldig wegen Essens von Unreinem. 375. Er ist dieser Ansicht nicht aus dem Grund, weil ein Verbot sich nicht auf Verbotenes erstrecke. 376. Gen. 32,33. 377. Dann ist man wegen des Essens der Spannader schuldig.

יהודה אמר רב האוכל גיד הנשה של נבלה רבי מאיר מחייב שתים וחכמים אומרים אינו חייב אלא אחת ומודים חכמים לרבי מאיר באוכל גיד הנשה של עולה ושל שור הנסקל שחייב שתים ומאן האי תנא[32] דאיסור כולל איסור חל על איסור לית ליה איסור כולל באיסור חמור אית ליה אמר[33] רבה רבי יוסי הגלילי היא[34] דתנן טמא שאכל קדש בין קדש Zeb.106a טמא בין קדש טהור חייב רבי יוסי הגלילי אומר טמא שאכל את הטהור חייב טמא שאכל את הטמא פטור שלא אכל אלא דבר טמא אמרו לו אף טמא Ib.108a שאכל את הטהור כיון שנגע בו טמאהו[°] שפיר קא אמרי ליה רבנן לרבי יוסי הגלילי ואמר רבא בנטמא הגוף ואחר כך נטמא בשר בולי עלמא לא פליגי דחייב[35] דאיסור כרת קדים כי פליגי בנטמא בשר ואחר כך נטמא הגוף רבנן אית להו איסור כולל דמגו דמיחייב אחתיכות טהורות דעלמא מיחייב נמי[36] אחתיכה טמאה ורבי יוסי הגלילי לית ליה איסור כולל[38] דמגו לא אמרינן ורבי יוסי הגלילי נחי[39] דאיסור כולל לית ליה באיסור קל יבא איסור חמור יחול על איסור קל ומאי ניהו טומאת הגוף שהרי טומאת הגוף בכרת אמר רב אשי מאן לימא לן

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand die Spannader von einem Aas gegessen hat, so ist er nach R. Meír zweimal, und wie die Weisen sagen, nur einmal schuldig; die Weisen pflichten jedoch R. Meír bei, dass, wenn jemand die Spannader von einem Brandopfer oder einem zu steinigenden Rind gegessen hat, er zweimal schuldig sei. Wer ist der Autor, welcher sagt, dass das einbegreifende Verbot sich auf Verbotenes nicht erstrecke[378], wol aber das einbegreifende und strengere Verbot[379]? Rabba erwiderte: Es ist R. Jose der Galiläer, denn es wird gelehrt: Wenn ein Unreiner Geheiligtes gegessen hat, ob unreines oder reines, so ist er schuldig; R. Jose der Galiläer sagt, wenn ein Unreiner reines gegessen hat, sei er schuldig, wenn ein Unreiner unreines gegessen hat, sei er frei, denn er hat ja nur eine unreine Sache gegessen[380]. Sie erwiderten ihm: Auch wenn ein Unreiner reines gegessen hat, hat er es, sobald er es berührt hat, unrein gemacht[381]. — Die Rabbanan erwiderten ja R. Jose dem Galiläer treffend!? Raba erwiderte[382]: Hinsichtlich des Falls, wenn zuerst die Person unrein war und nachher das Fleisch[383] unrein geworden ist, stimmen alle überein, dass er schuldig sei, denn das mit der Ausrottungsstrafe belegte Verbot[384] trat früher ein, sie streiten nur über den Fall, wenn zuerst das Fleisch unrein war und nachher die Person unrein geworden ist; nach den Rabbanan hat das einbegreifende Verbot[385] Geltung, somit ist er, da er wegen reiner Stücke schuldig ist, auch wegen unreiner Stücke schuldig, nach R. Jose dem Galiläer aber hat das einbegreifende Verbot keine Geltung, und wir sagen nicht "da"[386]. — Sollte doch nach R. Jose dem Galiläer, wenn auch das einbegreifende Verbot keine Geltung hat, das strengere Verbot, [das Essen bei] Unreinheit des Körpers, sich auf das leichtere Verbot erstrecken, denn auf [das Essen bei] Unreinheit des Körpers ist die Ausrottungsstrafe[387] gesetzt!? R. Aši erwiderte: Wer sagt uns, dass die Un-

32 M דאיסור חל על איסור ואיך לית ליה ואיך בא ה 33 B רבא || P 34 דתני || M 35 [שהרי טומאת הגוף בכרת] כי || M 36 אחתיכות טמאות דהכא ורבי + M 37 ד || M 38 — ד || M 39 נמי דלא אי יבא.

378. Wenn zBs. ein reines Vieh Aas wird, so war vorher das Fleisch erlaubt u. die Spannader verboten, später aber dehnt sich das Verbot auch auf das Fleisch aus; dieses Verbot, das eigentlich das ganze Vieh einbegreift, erstreckt sich jed. nicht auf die Spannader, da sie schon vorher verboten war. 379. Wenn das erlaubte Vieh nicht nur zum Essen, soudern auch zur Nutzniessung verboten worden ist, wie dies beim Brandopfer od. beim zu steinigenden Rind der Fall ist, so erstreckt sich das Verbot auch auf die Spannader, da sie vorher nur zum Essen u. nicht zur Nutzniessung verboten war. 380. Und kein Geheiligtes unrein gemacht. 381. Er ist nur hierbei, wo das einbegreifende Verbot nicht strenger ist, der Ansicht, dass es sich auf das bereits bestehende Verbot nicht erstrecke. 382. Nach manchen Handschriften אמר, da dies schon aus der angezogenen Mišnah deduzirt wird. 383. Durch die Berührung des Unreinen. 384. Des Essens von Geheiligtem von einem Unreinen. 385. Dem Unreinen ist sowol unreines als auch reines Geheiligtes verboten. 386. Das Verbot erstreckt sich nur auf das, was ihm sonst erlaubt wäre, nicht aber auf das, was bereits verboten ist, obgleich es im Verbot einbegriffen ist. 387. Während das

reinheit des Körpers strenger ist, vielleicht ist die Unreinheit des Fleisches strenger, denn für dieses gibt es keine Reinigung durch das Tauchbad. — Hat denn nach R. Jose dem Galiläer das einbegreifende Verbot keine Geltung, es wird ja gelehrt: Woher, dass, wenn jemand an einem Šabbath, der mit dem Versöhnungstag zusammentrifft, versehentlich eine Arbeit verrichtet hat, er wegen des einen besonders und wegen des anderen besonders schuldig sei? — es heisst: *es ist ein Šabbath*, und: *es ist ein Versöhnungstag* — Worte R. Jose des Galiläers. R. Âqiba sagt, er sei nur einmal schuldig!? Rabin liess im Namen des R. Jose b. Hanina sagen: So lautet diese Lehre, man wende sie aber um. R. Jiçhaq b. Jâqob b. Gijori liess im Namen R. Johanans sagen: Nachdem wir sie umgewandt haben, ist er nach R. Jose dem Galiläer, wenn es inbezug auf den Šabbath versehentlich und inbezug auf den Versöhnungstag vorsätzlich erfolgt ist, schuldig, und wenn es inbezug auf den Šabbath vorsätzlich und inbezug auf den Versöhnungstag versehentlich erfolgt ist, frei. — Aus welchem Grund? Abajje erwiderte: Der Šabbath besteht ja, dagegen aber wird der Versöhnungstag vom Gericht festgesetzt. Raba sprach zu ihm: Immerhin treffen ja beide gleichzeitig ein!? Vielmehr, erklärte Raba, war es eine Zeit der Religionsverfolgung, und sie liessen von dort mitteilen, dass er in diesem Jahr an einem Šabbath [gefeiert werde]. Rabin, als er kam, und alle Reisenden erklärten es übereinstimmend mit Raba.

דטומאת הגוף המורה דילמא טומאת בשר המורה
דלית ליה טהרה במקוה ורבי יוסי הגלילי לית ליה Col.b
איסור כולל והתניא שבת ויום הכפורים שגג ועשה (Ker.2
מלאכה מנין שחייב על זה בעצמו ועל זה בעצמו
תלמוד לומר שבת היא ויום הכפרים הוא דברי Lv.23,3 Ib.v.27
רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר איני חייב אלא
אחת שלח רבין משום דרבי יוסי ברבי הנינא כך
הצעה של משנה ואיפוך שלח רב יצחק בר יעקב
בר גיודי משום דרבי יוהנן לדברי רבי יוסי הגלילי
למאי דאפכן שגג בשבת והזיד ביום הכפורים חייב
הזיד בשבת ושגג ביום הכפורים פטור מאי טעמא
אמר אביי שבת קביעא וקיימא יום הכפורים כי
דינא דקא קבעי ליה אמר ליה רבא סוף סוף תרוייהו
בהדי הדדי קאתו אלא אמר רבא שמדא הוה ושלחו
מתם דיומא דכפורי דהא שתא שבתא הוא וכן
כי אתא רבין וכל נחותי אמרוה ברבא: אמר רבי
יהודה והלא מבני יעקב [וכו']: תניא אמרו לו לרבי (Hol.7
יהודה וכי נאמר על כן לא יאכלו בני יעקב והלא
לא נאמר אלא בני ישראל ולא נקראו בני ישראל
עד סיני אלא בסיני נאמר אלא שנכתב במקומו
לידע מאיזה טעם נאסר להם מתיב רבא וישאו בני Gn.46,5
ישראל את יעקב אביהם לאחר מעשה אמר ליה

M 40 חמירא ‖ M 41 לה ‖ B 42 — ו ‖ M 43 משמיה ‖ M 44 + היא ‖ M 45 ולמאן דאפכיה ‖ 46 M קבועה ועומדת ‖ M 47 בית דינא הוא דקבעוה ליה ‖ M 48 + הוא ד ‖ M 49 — מתם ‖ M 50 — הוא ‖ M 51 + ימא ‖ M 52 — ע"ם ‖ M 53 נאמר. V נאסר ‖ M 54 — להם ‖ M 55 רבה.

Und R. Jehuda sprach: Schon den Kindern Jâqobs &c. Es wird gelehrt: Sie erwiderten R. Jehuda: Es heisst ja nicht: daher essen die Kinder Jâqobs nicht, sondern: die Kinder Jisraéls, und bis [zur Gesetzgebung am] Sinaj hiessen sie nicht Kinder Jisraéls; dies ist vielmehr am Sinaj verboten worden, jedoch an der passenden Stelle niedergeschrieben, damit man wisse, weshalb es ihnen verboten worden ist. Raba wandte ein: *Und die Kinder Jisraéls hoben ihren Vater Jâqob*!? — Nach diesem Ereignis. — R. Aha,

Essen von unreinem Geheiligten nur mit einem gewöhnlichen Verbot belegt ist. 388. Lev. 23,3. 389. Ib. V. 27. 390. RJ. ist es, welcher sagt, man sei nur einmal schuldig. 391. Wegen der versehentlichen Arbeit. 392. Das den Neumond weiht u. darnach die Feste bestimmt. Das Verbot inbezug auf den Versöhnungstag erstreckt sich nicht auf das Verbot inbezug auf den Šabbath. 393. Der Beginn des Šabbaths u. der des Versöhnungstags; das Verbot des einen erstreckt sich somit nicht auf das andere. 394. Der Versöhnungstag, den zu feiern den Juden verboten worden war; er war auf einen Šabbath verlegt worden, an dem ohnehin gefeiert wird, damit man dies nicht merke. Auf diesen Fall, wo er an einem solchen Tag gefeiert wurde, bezieht sich die obige Lehre, dass man nur wegen des Šabbaths schuldig sei. 395. Gen. 46,5. 396. Von der Verrenkung der Spannader Jâqobs.

רב אחא בריה דרבא לרב אשי[50]מהיכא שעתא ליתסר
Er.21b אמר ליה וכי תורה פעמים ניתנה והוא
שעתא לאו שעת מעשה הואי ולא שעת מתן תורה
tZab.5 הואי: תנו רבנן אבר מן החי נוהג בבהמה חיה
Mei.16a ועוף בין טמאין ובין טהורין דברי רבי יהודה ורבי
אלעזר וחכמים אומרים אינו נוהג אלא בטהורין
Dt.12,23 אמר[57] רבי יוחנן ושניהן מקרא אחד דרשו רק חזק
Fol.102 לבלתי אכל הדם כי הדם הוא הנפש [ו]לא תאכל
הנפש עם הבשר רבי יהודה ורבי אלעזר סברי כל
שאתה מצווה על דמו אתה מצווה על אבריו והני
טמאין[58] נמי הואיל ואתה מצווה על דמן אתה מצווה
על[59] אברן ורבנן סברי לא תאכל הנפש עם הבשר
[60]אלא בשר לחודיה כל שבשרו מותר אתה מצווה
על אבריו וכל שאין בשרו מותר אי אתה מצווה
על אבריו ורבי יהודה למה ליה קרא ליתי איסור
Hul.90a אבר ליחול על איסור טומאה שבן איסורו נוהג
100b בבני נח[61] אין הכי נמי וכי איצטריך קרא לרבי אלעזר
[62]תניא נמי הכי אבר מן החי נוהג בבהמה חיה
ועוף בין[63] טמאה בין טהורה שנאמר רק חזק לבלתי
אכל (את) הדם כל שאתה מצווה על דמו אתה
מצווה על אבריו[64] וכל שאי אתה מצווה על דמו אי
אתה מצווה על אבריו דברי רבי אלעזר וחכמים
אומרים אינו נוהג אלא בטהורין שנאמר לא תאכל
הנפש עם הבשר [60]אלא בשר לחודיה כל שבשרו
מותר אתה מצווה על אבריו וכל שאין בשרו מותר
אין אתה מצווה על אבריו רבי מאיר אומר אינו
נוהג אלא בבהמה טהורה בלבד (סימן שמואל שילא
שימי) אמר רבה בר שמואל אמר רב חסדא ואיתימא
רב יוסף ואמרי לה אמר רבה בר שילא אמר רב

M 56 מאותו מעשה ואילך מיהא ליתסר וכי — M 57
ארי׳ || M 58 — נמי || B 59 אברין — M 60 אלא
בשר לחוד׳ || M 61 — אין || M 62 + איצט׳ M 63
טמאין בין טהורין || M 64 — וכל...אבריו.

der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Von dieser Zeit[397] ab sollte es ihnen verboten sein!? Dieser erwiderte: Ist etwa die Gesetzlehre an verschiedenen Zeiten verliehen worden!? Dies geschah weder zur Zeit des Ereignisses noch zur Zeit der Gesetzgebung.

Die Rabbanan lehrten: [Das Verbot] eines Glieds von Lebendem hat Geltung beim Vieh, beim Wild und beim Geflügel, sowol bei unreinen als auch bei reinen — Worte R. Jehudas und R. Eleâzars; die Weisen sagen, es habe Geltung nur bei reinen. R. Johanan sagte: Beide entnehmen es aus demselben Schriftvers:[398] *Allein, sei fest, das Blut nicht zu essen, denn das Blut ist das Leben; du sollst nicht das Leben mit dem Fleisch*[399] *essen*. R. Jehuda und R. Eleâzar erklären: Von dem dir das Blut verboten ist, ist dir ein Glied verboten, und da dir das Blut der unreinen [Tiere] verboten ist, so ist dir auch ein Glied derselben verboten. Die Rabbanan aber erklären: *Du sollst nicht das Leben mit dem Fleisch essen*, sondern nur das Fleisch allein; von dem das Fleisch erlaubt ist, ist dir ein Glied verboten, und von dem das Fleisch nicht erlaubt ist, ist dir ein Glied nicht verboten[400]. — Wozu braucht R. Jehuda den Schriftvers, das Verbot des Glieds kann sich ja auf das Verbot des Unreinen erstrecken, denn es hat Geltung auch für Noachiden[401]!? — Dem ist auch so, und der Schriftvers ist nur nach R. Eleâzar[402] nötig.

Ebenso wird auch gelehrt: [Das Verbot] eines Glieds von Lebendem hat Geltung beim Vieh, beim Wild und beim Geflügel, sowol bei unreinen als auch bei reinen, denn es heisst: *allein, sei fest, das Blut nicht zu essen*; von dem dir das Blut verboten ist, ist dir ein Glied verboten, und von dem dir das Blut nicht verboten ist, ist dir auch ein Glied nicht verboten — Worte R. Eleâzars. Die Weisen sagen, es habe Geltung nur bei reinen, denn es heisst: *du sollst nicht das Leben mit dem Fleisch essen*, sondern nur das Fleisch allein; von dem das Fleisch erlaubt ist, ist dir ein Glied verboten, und von dem das Fleisch nicht erlaubt ist, ist dir ein Glied nicht verboten. R. Meír sagt, es habe Geltung nur beim reinen Vieh. Rabba b. Šemuél sagte im Namen R. Hisdas, nach anderen R. Josephs, manche sagen, Rabba b. Šila sagte im Namen R. Hisdas,

397. Wo sie ihn hoben u. Söhne Jisraéls genannt wurden. 398. Dt. 12,23. 399. Dh. Fleisch von einem Tier, das noch lebt. 400. Als Glied von einem lebenden Vieh, sondern nur als Unreines. 401. Das strengere Verbot erstreckt sich auf das leichtere. 402. Nach dem ein Verbot sich nicht auf das andere erstreckt, auch wenn es strenger ist.

nach anderen R. Josephs, und manche sagen, Rabba b. Šimi sagte im Namen R. Hisdas, nach anderen R. Josephs: Folgendes ist der Grund R. Meírs: die Schrift sagt: *„du sollst schlachten von deinem Rind- vich und von deinem Kleinvieh“*[404].

R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Sie streiten nur hinsichtlich eines Jisraéliten, hinsichtlich eines Noachiden aber stimmen alle überein, dass es ihm bei unreinen ebenso wie bei reinen verboten sei. Ebenso wird auch gelehrt: Das Glied von Lebendem ist einem Noachiden verboten, sowol bei unreinen wie bei reinen [Tieren], einem Jisraéliten ist es nur bei reinen verboten. Manche lesen: bei reinem[405], nach R. Meír, und manche lesen: bei reinen, nach den Rabbanan. R. Šezbi sagte: Auch wir haben demgemäss[406] gelernt: hat jemand von einem solchen[407] lebenden ein Glied gegessen, so erhält er nicht die vierzig Geisselhiebe; auch macht die Schlachtung es nicht rein. Von wem [wird hier gesprochen]: wenn von einem Jisraéliten, so ist es ja selbstverständlich, dass die Schlachtung es nicht rein[408] mache, wahrscheinlich von einem Noachiden, demnach ist es ihm verboten. R. Mani b. Paṭiš wies auf einen Widerspruch zwischen dem Anfangsatz und dem Schlußsatz[409] hin, und erklärte, der Anfangsatz spreche von einem Jisraéliten und der Schlußsatz von einem Noachiden.

Rabh sagte: Beim Glied von Lebendem ist[410] Olivengrösse erforderlich, denn hierbei wird [der Ausdruck] „essen“[411] gebraucht. R. Âmram wandte ein: Hat jemand von einem solchen[407] lebenden ein Glied gegessen, so erhält er nicht die vierzig Geisselhiebe; auch macht die Schlachtung es nicht rein. Wenn man nun sagen wollte, es sei Olivengrösse[412] erforderlich, so sollte dies[413] aus dem Grund erfolgen, weil er eine Olive [Unreines] gegessen hat!? — Wie R. Nahman erklärt hat, wenn es[414] zum Teil aus Fleisch und zum Teil aus Sehnen und Knochen besteht, ebenso auch hierbei, wenn es zum Teil aus Fleisch und zum Teil aus Sehnen und Knochen besteht[415]. — Komm und höre: Rabh

403. Dt. 12,21. 404. Nur bei diesem ist der Genuss des Fleisches vom Schlachten abhängig. 405. Wonach dies nur auf Vieh u. nicht auf Wild u. Geflügel zu beziehen ist. 406. Dass es einem Noachiden auch bei unreinen Tieren verboten sei. 407. Einem unreinen Geflügel. 408. Da für einen Jisraéliten ein unreines Geflügel an sich unrein ist. 409. Nach dem Anfangsatz hat beim unreinen Geflügel das Verbot eines Glieds von Lebendem keine Geltung, dagegen heisst es im Schlußsatz, dass die Schlachtung es nicht rein mache, wonach dieses Verbot bei diesem Geltung hat. 410. Um wegen des Essens desselben schuldig zu sein. 411. Wofür das Quantum von mindestens einer Olive erforderlich ist. 412. Diese Lehre spricht somit von dem Fall, wenn er ein olivengrosses Quantum gegessen hat. 413. Dass er Geisselhiebe erhalte. 414. Das olivengrosse Quantum, das er gegessen hat. 415. Hinsichtl. des Essens von Unreinem werden Sehnen u. Knochen nicht mitgerechnet, da sie keinen Geschmack haben, wol aber hinsichtlich des Glieds von Lebendem, da es hierbei auf die Bezeichnung Glied ankommt.

הסדא ואיתימא רב יוסף ואמרי לה רבה בר שימי
אמר רב חסדא ואיתימא רב יוסף מאי טעמא דרבי
מאיר[406] אמר קרא וזבחת מבקרך ומצאנך: אמר רב Dt. 12, 21
גידל אמר רב מחלוקת בישראל אבל בבן נח דברי
הכל מוזהר על הטמאין בטהורין תניא נמי הכי אבר
מן החי בן נח מוזהר[407] עליו על הטמאין בטהורין
וישראל אינו מוזהר אלא על הטהורין בלבד איבא
דאמרי טהורה ורבי מאיר[408] ואיבא דאמרי טהורים
ורבנן אמר רב שיזבי אף אנן נמי תנינא[409] אבל אבר Tah. iv, 3
מן החי ממנה אינו סופג[410] ארבעים ואין שחיטה
[411]מטהרתה[412] במאי אילימא בישראל פשיטא דאין
שחיטה מטהרתה אלא לאו בבני נח מכלל דאסיר
רבי מני בר פטיש רמי רישא אסיפא ומשני רישא
בישראל וסיפא בבן נח: [413]אמר רב אבר מן החי
צריך כזית מאי טעמא אבילה כתיבא ביה מתיב
רב עמרם[414] אבל אבר מן החי ממנה אינו סופג את
הארבעים ואין[415] שחיטה מטהרתה ואי סלקא דעתך
בעינן כזית תיפוק ליה דקאכל כזית [416]בדאמר רב
נחמן[417] במשהו בשר[418] גידים ועצמות הבא נמי[419] במשהו
בשר[420] גידים ועצמות תא שמע דאמר רב [421]אכל צפור Col. b

P 65 רבא. M אמר רבה M 66 דכתיב M 67 — עליו
B 68 — ו ‖ M 69 האוכל הימנה אמה״ח ‖ M 70 +
את ה M 71 שחיטתה P 72 מטהרה M 73 במאן
אי בישׂ ‖ M 74 — דא ש מטה׳ M 75 וש ם נאסר
לב״ן ש״ם רבי ‖ M 76 + א״ר יהודה ‖ M 77 + טמא
M 78 — ב ‖ M 79 + משהו.

טהורה בחייה בכל שהוא במיתתה בכזית וטמאה
בין בחייה בין במיתתה בכל שהוא הכא נמי במשהו
בשר גידים ועצמות תא שמע נטל צפור שאין בו Az. 9
כזית ואכלו רבי פוטר ורבי אלעזר בר רבי שמעון
מחייב אמר רבי אלעזר ברבי שמעון קל וחומר על
אבר ממנה חייב על כולה לא כל שכן הנקה ואכלה
דברי הכל בכזית עד כאן לא פליגי אלא דמר סבר
בחייה לאברים עומדת ומר סבר בחייה לאו לאברים Hol. 103a
עומדת דכולי עלמא מיהא לא בעינן כזית אמר רב
נחמן במשהו בשר גידים ועצמות ומי איכא מידי
דכבוליה לית ביה כזית בשר ובחד אבר אית בזית
במשהו בשר גידים ועצמות אמר רב שרביא אין
בקלניתא אימא סיפא הנקה ואכלה דברי הכל בכזית
והא עוף טמא הוא ואמר רב טמאה בין בחייה בין
במיתתה במשהו אלא בעין קלניתא: אמר רבא
אם תמצא לומר סבר רבי מחשבת אוכלין שמה
מחשבה חישב לאוכלה אבר אבר ואכלה כולה חייב
אמר ליה אביי ומי איכא מידי דאילו אכיל ליה
אחר לא מיחייב ואכיל ליה האי מיחייב אמר ליה
זה לפי מחשבתו וזה לפי מחשבתו: ואמר רבא אם
תמצא לומר סבר רבי אלעזר בר רבי שמעון מחשבת

M 80 שהיא || M 81 + מן החי || M 82 — מיהא |
M 83 + בה || M 84 בקלנ׳ אי בקלנ׳ אימא || M 85
— והא || B 86 + קלניתא || M 87 בכל שהיא || M 88
אכיל איהו מיחייב.

sagte: Hat jemand [ein Glied] von einem lebenden reinen Vogel gegessen, so ist er wegen eines Minimums, wenn von einem verendeten, wegen einer Olive, und wenn von einem unreinen, einerlei ob von einem lebenden oder von einem verendeten, wegen eines Minimums [schuldig][416]!? — Hier wird ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn es zum Teil aus Fleisch und zum Teil aus Sehnen und Knochen[417] besteht. — Komm und höre: Hat jemand einen [reinen] Vogel, der nicht olivengross ist, genommen und gegessen[418], so ist er nach Rabbi frei und nach R. Eleâzar b. R. Šimôn schuldig. R. Eleâzar b. R. Šimôn sprach: Es ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn er wegen eines einzelnen Glieds[419] schuldig ist, um wieviel mehr wegen des ganzen. Hat er ihn erwürgt[420] und gegessen, so ist nach aller Ansicht Olivengrösse erforderlich. Der Streit besteht nur darin, indem einer der Ansicht ist, [das Vieh] sei bei Lebzeiten zur Zergliederung[421] bestimmt, und der andere der Ansicht ist, es sei bei Lebzeiten nicht zur Zergliederung[422] bestimmt, alle stimmen jedoch überein, dass Olivengrösse nicht erforderlich sei!? R. Naḥman erwiderte: Wenn es zum Teil aus Fleisch und zum Teil aus Sehnen und Knochen besteht[423]. — Gibt es denn einen solchen, der vollständig keine Olive Fleisch hat, während ein Glied von ihm mit den Sehnen und Knochen eine Olive hat!? R. Šerabja erwiderte: Freilich, dies ist beim Qalnitha[424] der Fall. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: hat er ihn erwürgt und gegessen, so ist nach aller Ansicht Olivengrösse erforderlich; dieser ist ja ein unreiner Vogel, und Rabh sagte, dass man wegen eines unreinen, ob lebend oder tot, wegen eines Minimums [schuldig sei]!? — Vielmehr, bei einem dem Qalnitha ähnlichen.

Raba sagte: Wenn du sagst, Rabbi sei der Ansicht, die Absicht sei beim Essen von Wirkung, so ist er, wenn er[425] beabsichtigt hat, einzelne Glieder[426] zu essen, und den ganzen gegessen hat, schuldig. Abajje sprach zu ihm: Gibt es denn etwas, wegen dessen, wenn dieser es isst, er nicht schuldig, und wenn ein anderer es isst, er schuldig ist!? Dieser erwiderte: Dieser gemäss seiner Absicht und jener gemäss seiner Absicht.

Ferner sagte Raba: Wenn du sagst, R. Eleâzar b. R. Šimôn sei der Ansicht, die

416. Demnach ist beim Glied von Lebendem Olivengrösse nicht erforderlich. 417. Wenn das Minimum durch Sehnen u. Knochen zur Olivengrösse ergänzt wird. 418. Im lebenden Zustand. 419. Von einem lebenden Tier. 420. Er ist dann wegen des Essens von Aas schuldig. 421. Somit gilt jedes Stück, auch wenn es nicht abgetrennt ist, als Glied von einem Lebenden. 422. Als Glied von Lebendem gilt es nur dann, wenn es tatsächlich abgetrennt worden ist. 423. Unter "nicht olivengross" ist zu verstehen, wenn das Fleisch allein keine Olive hat. 424. Besonders magerer Vogel; nach LEWYSOHN, (*Zool. d. T.* § 224) die Sturmmöve. 425. Im oben behandelten Fall, wenn jemand einen lebenden reinen Vogel gegessen hat. 426. Er hat damit bekundet, dass für ihn das Tier zur Zergliederung bestimmt ist.

אוכלין שמה מחשבה חישב לאוכלה מתה ואכלה
חיה פטור אמר ליה אביי ומי איכא מידי דאילי
אכיל ליה אחר מיחייב ואכיל ליה[427] האי פטיר אמר
ליה זה לפי מחשבתו וזה לפי מחשבתו: אמר רבי
יוחנן [ן]לא תאכל הנפש עם הבשר זה אבר מן Dt.12,23
החי[428] ובשר בשדה טרפה לא תאכלו זה בשר מן Ex.22,30
החי ובשר מן הטרפה ורבי שמעון בן לקיש אמר
לא תאכל הנפש עם הבשר זה אבר מן החי ובשר
מן החי ובשר בשדה טרפה לא תאכלו זה בשר מן
הטרפה אכל אבר מן החי ובשר מן החי לרבי יוחנן
חייב שתים לרבי שמעון בן לקיש אינו חייב אלא
אחת אכל בשר מן החי ובשר מן הטרפה לרבי
שמעון בן לקיש חייב שתים לרבי יוחנן אינו חייב
אלא אחת אכל אבר מן החי ובשר מן הטרפה לדברי
הכל חייב שתים[429] ורמינהי אכל אבר מן החי מן Fol 10
הטרפה רבי יוחנן אמר חייב שתים ורבי שמעון בן
לקיש אמר אינו חייב אלא אחת בשלמא לרבי יוחנן
ניחא אלא לרבי שמעון בן לקיש קשיא[430] אמר רב
יוסף לא קשיא כאן בבהמה אחת כאן בשתי בהמות
בשתי בהמות[431] מיחייב שתים בבהמה אחת פליגי
בבהמה אחת במאי פליגי אמר אביי בגון שנטרפה
עם יציאת רובה מר סבר בהמה בחייה לאברים Hol. 102
עומדת ואיסור טרפה ואיסור אבר בהדי הדדי קאתו
ומר סבר בהמה בחייה לאו לאברים עומדת[432] ולא
אתי איסור אבר חייל אאיסור טרפה ואיבעית אימא
דכולי עלמא בהמה בחייה לאו לאברים עומדת

M 89 איהו M 90 מיתיבי M 91 — אר׳ M 92
חייב || M 93 וא״ט איכא וא״א ליכא ואיב׳.

Absicht sei beim Essen von Wirkung, so ist er, wenn er beabsichtigt hat, ihn tot zu essen, und ihn lebend gegessen hat, frei. Abajje sprach zu ihm: Gibt es denn etwas, wegen dessen, wenn ein anderer es isst, er schuldig, und wenn dieser es isst, er frei ist? Dieser erwiderte: Dieser gemäss seiner Absicht und jener gemäss seiner Absicht.

R. Johanan sagte: *Du sollst nicht das Leben mit dem Fleisch essen*, das ist ein Glied von Lebendem. *Fleisch auf dem Feld. Zerrissenes, darfst ihr nicht essen*, das ist das Fleisch von Lebendem und das Fleisch von Totverletztem. R. Šimôn b. Laqiš sagte: *Du sollst nicht das Leben mit dem Fleisch essen*, das ist ein Glied von Lebendem und das Fleisch von Lebendem. *Fleisch auf dem Feld. Zerrissenes, darfst ihr nicht essen*, das ist das Fleisch von Totverletztem. Hat jemand ein Glied von Lebendem und Fleisch von Lebendem [zusammen] gegessen, so ist er nach R. Johanan zweimal und nach R. Šimôn b. Laqiš nur einmal schuldig. Hat er Fleisch von Lebendem und Fleisch von Totverletztem gegessen, so ist er nach R. Šimôn b. Laqiš zweimal und nach R. Johanan nur einmal schuldig. Hat er ein Glied von Lebendem und Fleisch von Totverletztem gegessen, so ist er nach aller Ansicht zweimal schuldig. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Hat jemand ein Glied von einem lebenden Totverletzten gegessen, so ist er, wie R. Johanan sagt, zweimal, und wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, nur einmal schuldig. Erklärlich ist dies nach R. Johanan, R. Šimôn b. Laqiš aber befindet sich ja in einem Widerspruch!? R. Joseph erwiderte: Dies ist kein Widerspruch; das eine gilt von einem Tier und das andere von zwei Tieren; bei zwei Tieren ist er zweimal schuldig, und hinsichtlich eines Tiers streiten sie. — Worüber streiten sie hinsichtlich eines Tiers? Abajje erwiderte: In dem Fall, wenn es beim Hervorkommen des grösseren Teils totverletzt wurde. Einer ist der Ansicht, das Vieh sei bei Lebzeiten zur Zergliederung bestimmt, somit treten das Verbot des Totverletzten und das Verbot eines Glieds gleichzeitig ein, und einer ist der Ansicht, das Vieh sei bei Lebzeiten nicht zur Zergliederung bestimmt, und das Verbot eines Glieds erstreckt sich nicht auf das Verbot des Totverletzten. Wenn du willst, sage ich: alle stimmen überein, das Vieh sei bei Lebzeiten nicht zur Zerglie-

427. Er hat damit bekundet, dass für ihn das Tier nicht zur Zergliederung bestimmt ist. 428. Dt. 12,23. 429. Ex. 22,30. 430. Der beide Verbote aus 2 Schriftversen entnimmt. 431. Der beide Verbote aus einem Schriftvers entnimmt. 432. Auch er entnimmt es ja aus 2 Schriftversen. 433. Es sind ja 2 Verbote, somit sollte er nach beiden 2mal schuldig sein. 434. Bei der Geburt. 435. Er ist daher 2mal schuldig.

ובמיתי איסור אבר[94]מיחל אאיסור טרפה קא מיפלגי מר סבר אתי איסור אבר חייל אאיסור טרפה ומר סבר לא אתי איסור אבר חייל אאיסור טרפה איבעית אימא דכולי עלמא[95]בהמה בחייה לאברים עומדת וכגון שנטרפה לאחר מיכן ובמיתי איסור טרפה חייל אאיסור אבר קא מיפלגי מר סבר אתי[96]וחייל ומר סבר לא אתי[97]וחייל רבא אמר כגון שתלש ממנה אבר וטרפה בו מר סבר בהמה בחייה[98]לאברים אינה עומדת איסור אבר ואיסור טרפה בהדי הדדי קאתו ומר סבר בהמה בחייה לאברים עומדת ולא אתי איסור טרפה חייל אאיסור אבר: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן אכל חלב מן החי מן הטרפה חייב שתים אמר ליה רבי אמי ולימא מר שלש שאני אומר שלש איתמר נמי[99]אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן אכל חלב מן החי מן הטרפה חייב שלש במאי קמיפלגי כגון שנטרפה עם יציאת רובה [1]מאן דאמר שלש קסבר בהמה בחייה לאברים עומדת [2]דאיסור חלב ואיסור אבר ואיסור טרפה בהדי הדדי קאתו [3]ומאן דאמר שתים קסבר בהמה בחייה לאו לאברים עומדת ואיסור חלב ואיסור טרפה איכא איסור אבר [4]לא אתי חייל ואי בעית אימא דכולי עלמא [5]בהמה בחייה לאו לאברים עומדת ובמיתי איסור אבר [6]וחייל אאיסור חלב ואאיסור טרפה קא מיפלגי מר סבר אתי חייל ומר סבר לא

M 94 חל על איסור || M 95 — בהמה בחייה || M 96 א״ט חל על א״א ומר || M 97 א״ט חייל אא״א רבא || M 98 לאו לאב׳ עומ׳ ואיסור || M 99 — אר״א || M 1 מר סבר בהמה || M 2 ואיסור || M 3 ומר סבר בהמה || M 4 ליכא ואי || M 5 — בהמה בחייה || M 6 חייל אא״ט קמפלגי דמ״ס אתי א״א חייל אא״ט ומ״ס ל״א א״א חייל אא״ט וא״א לאברים.

derung bestimmt, und sie streiten darüber, ob das Verbot eines Glieds sich auf das Verbot des Totverletzten erstrecke; einer ist der Ansicht, das Verbot des Glieds erstrecke sich auf das Verbot des Totverletzten, und einer ist der Ansicht, das Verbot des Glieds erstrecke sich nicht auf das Verbot des Totverletzten. Wenn du aber willst, sage ich: alle stimmen überein, das Vieh sei bei Lebzeiten zur Zergliederung bestimmt, denn hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es später totverletzt wurde, und sie streiten darüber, ob das Verbot des Totverletzten sich auf das Verbot eines Glieds erstrecke; einer ist der Ansicht, es erstrecke sich darauf, und einer ist der Ansicht, es erstrecke sich darauf nicht. Raba erklärte: In dem Fall, wenn er ihm ein Glied abgerissen und es dadurch totverletzt gemacht hat; einer ist der Ansicht, das Vieh sei bei Lebzeiten nicht zur Zergliederung bestimmt, somit entstehen das Verbot eines Glieds und das Verbot des Totverletzten gleichzeitig, und einer ist der Ansicht, das Vieh sei bei Lebzeiten zur Zergliederung bestimmt, und das Verbot des Totverletzten erstreckt sich nicht auf das Verbot eines Glieds.

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Wenn jemand Talg von einem lebenden Totverletzten gegessen hat, so ist er zweimal schuldig. R. Ami sprach zu ihm: Möge der Meister dreimal[436]sagen, denn ich sage[437]dreimal. Es wurde auch gelehrt: R. Abahu sagte im Namen R. Johanans: Wenn jemand Talg von einem lebenden Totverletzten gegessen hat, so ist er dreimal schuldig. — Worin besteht ihr Streit? — In dem Fall, wenn es beim Hervorkommen des grösseren Teils[434]totverletzt wurde. Derjenige, welcher dreimal sagt, ist der Ansicht, das Vieh sei bei Lebzeiten zur Zergliederung bestimmt, somit treten das Verbot des Talgs, das Verbot eines Glieds und das Verbot des Totverletzten gleichzeitig ein, und derjenige, welcher zweimal sagt, ist der Ansicht, ein Vieh sei bei Lebzeiten nicht zur Zergliederung bestimmt, somit ist[438]nur das Verbot des Talgs und das Verbot des Totverletzten vorhanden, und das Verbot eines Glieds erstreckt sich nicht auf diese. Wenn du willst, sage ich: alle stimmen überein, das Vieh sei bei Lebzeiten nicht zur Zergliederung bestimmt, und sie streiten darüber, ob das Verbot eines Glieds sich auf das Verbot des Talgs und das Verbot des Totverletzten erstrecke; einer ist der Ansicht, es erstrecke sich wol, und einer ist der Ansicht, es erstrecke sich nicht. Wenn du

436. Da er hierbei 3 Verbote begangen hat. 437. Im Namen R. Johanans. 438. Vor dem Genuss des Talgs.

aber willst, sage ich: alle stimmen überein, das Vieh sei bei Lebzeiten zur Zergliederung bestimmt, denn hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es später totverletzt wurde, und sie streiten darüber, ob das Verbot des Totverletzten sich auf das Verbot eines Glieds erstrecke; einer ist der Ansicht, es erstrecke sich darauf, wie dies auch beim Talg der Fall ist, denn der Meister sagte, die Gesetzlehre habe gesagt, es komme das Verbot des Aases und erstrecke[437] sich auf das Verbot des Talgs, es komme das Verbot des Totverletzten und erstrecke sich auf das Verbot des Talgs, und einer ist der Ansicht, es erstrecke sich nur auf das Verbot des Talgs, der aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden[440] ist, nicht aber auf das des Glieds, das nicht aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden ist.

Als R. Dimi kam, sagte er: R. Šimôn b. Laqiš fragte R. Johanan: Wie ist es, wenn jemand es[441] aussen[442] geteilt[443] hat? Dieser erwiderte: Er ist frei. — Wie ist es, wenn innen[444]? Dieser erwiderte: Er ist schuldig. Als Rabin kam, sagte er: Hat er es aussen geteilt, so ist er frei, wenn innen, so ist er, wie R. Johanan sagt, schuldig, und wie Reš-Laqiš sagt, frei. R. Johanan sagt, er sei schuldig, denn der Hals hatte den Genuss einer ganzen Olive. Reš-Laqiš sagt, er sei frei, denn es ist das Quantum des Essens in den Därmen[445] erforderlich, was hierbei nicht der Fall ist. — In welchem Fall ist man demnach nach R. Šimôn b. Laqiš schuldig[446]? R. Kahana erwiderte: Beim kleinen Knöchel[447]. R. Eleâzar aber sagt, auch wenn man es aussen geteilt hat, sei man schuldig, denn das Fehlen der Heranbringung[448] gilt nicht als Fehlen einer Handlung.

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Das olivengrosse Quantum, von dem sie sprechen, ist ausser dem, was sich zwischen den Zähnen befindet, zu verstehen. R. Johanan aber sagte, mit dem, was sich zwischen den Zähnen befindet. R. Papa sagte: Hinsichtlich dessen, was sich zwischen den Zähnen befindet, streitet[449] niemand, sie streiten nur über das, was sich am Gaumen befindet; einer ist der Ansicht, der Hals hatte den Genuss

אתי חייל ואי בעית אימא דכולי עלמא בהמה
בחייה לאברים עומדת וכגון שנטרפה לאחר מכאן
ובמיתי איסור טרפה מיחל אאיסור אבר קא מיפלגי
מר סבר אתי חייל מידי דהוה אחלב דאמר מר
התורה אמרה יבא איסור נבלה יחול על איסור Zeb. 70a Hul. 37a
חלב ויבא איסור טרפה יחול על איסור חלב ואידך
אחלב הוא דחייב דהותר מכללו אבל אבר דלא Col.b
הותר מכללו לא: כי אתא רב דימי אמר בעא
מיניה רבי שמעון בן לקיש מרבי יוחנן חלקו מבחוץ
מהו אמר ליה פטור מבפנים מאי אמר ליה חייב
כי אתא רבין אמר חלקו מבחוץ פטור מבפנים רבי
יוחנן אמר חייב וריש לקיש אמר פטור רבי יוחנן
אמר חייב הרי נהנה גרונו בבזית וריש לקיש אמר
פטור אכילה במעיו בעינן וליכא אלא לרבי שמעון
בן לקיש היכי משכחת לה דמיחייב אמר רב כהנא
בגרומיתא זעירתא ורבי אלעזר אמר אפילו חלקו
מבחוץ נמי חייב מחוסר קריבה לאו כמחוסר מעשה Zeb. 105a
דמי: אמר רבי שמעון בן לקיש בזית שאמרו חוץ
משל בין השינים ורבי יוחנן אמר אף עם בין
השינים אמר רב פפא בשל בין שינים דכולי עלמא
לא פליגי כי פליגי בין החניכיים מר סבר הרי נהנה

M 7 לא אתי א״ט חייל אא״א ומ״ם אתי א״ט חייל אא״א מידי || M 8 ומ״ם אחלב הוא דחייל דחלב הותר || M 9 + ד״ה || M 10 בגרמיתא. P בגרומתא || M 11 — נמי || M 12 מן השינים || M 13 של בין || M 14 בשל בין החנכים.

439. Man ist dieserhalb besonders schuldig. 440. Der Talg eines Wilds ist zum Genuss erlaubt. 441. Das olivengrosse Quantum eines Glieds von einem lebenden Tier. 442. Bevor er es in den Mund genommen hat. 443. Zuerst die eine Hälfte u. erst nachher die andere heruntergeschluckt hat; die Frage ist nun, ob auch hierbei, wie bei anderen derartigen Fällen, beide Hälften vereinigt werden. 444. Wenn er das ganze Quantum in den Mund genommen u. es geteilt, dh. zuerst eine Hälfte u. nachher die andere heruntergeschluckt hat. 445. Das Essen muss im vorschriftsmässigen Quantum in die Därme gekommen sein. 446. Man schluckt ja nicht das ganze Quantum mit einem Mal herunter. 447. Nach den Kommentaren, am Kniegelenk, der mit der Sehne u. dem Fleisch Olivengrösse hat u. vollständig herabgeschluckt wird. 448. Der Sache zum Mund; da er im Begriff ist, beide Hälften zu essen u. sie auch isst, so gehören sie zusammen. 449. Alle stimmen überein, dass dieses nicht mitgerechnet werde, da man davon keinen Genuss hat.

גרונו בכזית ומר סבר אכילה[14] במעיו בעינן: אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן אכל חצי זית והקיאו וחזר ואכל חצי זית אחר חייב מאי טעמא הרי נהנה גרונו בכזית: בעא[15] רבי אלעזר מרבי אסי אכל חצי זית והקיאו וחזר ואכלו מהו מאי קא מיבעיא ליה אי הוי עיכול אי לא הוי עיכול ותיבעי ליה כזית אלא אי בתר גרונו אזלינן אי בתר מעיו אזלינן ותפשוט ליה מדרבי אסי רבי אסי גמריה איעקר ליה ואתא רבי אלעזר לאדכוריה[16] והכי קאמר ליה למה לי[17] חצי זית אחר[18] לימא מר בדידיה דאיבא למשמע מינה תרתי[19] שמעינן מינה דלא הוי עיכול [20]ושמעינן מינה דהרי נהנה גרונו בכזית[21] אישתיק ולא אמר ליה ולא מידי אמר ליה מופת הדור[22] לא זימנין סגיאין אמרת קמיה דרבי יוחנן ואמר לך הרי נהנה גרונו בכזית:

einer ganzen Olive, und einer ist der Ansicht, es sei das Quantum des Essens in den Därmen erforderlich.

R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Wenn jemand eine halbe Olive gegessen und sie ausgebrochen, und dann wiederum eine halbe Olive gegessen hat, so ist er schuldig, denn der Hals hatte den Genuss einer ganzen Olive.

R. Eleâzar fragte R. Asi: Wie ist es, wenn jemand eine halbe Olive gegessen und sie ausgebrochen und sie wiederum gegessen hat? — Ihm war es wol fraglich, ob dies als Verdauung gelte[450] oder nicht, somit sollte er doch hinsichtlich einer ganzen Olive[451] gefragt haben!? — Vielmehr, ob man sich nach dem Hals richte oder nach den Därmen[452]. — Sollte er es doch aus der Lehre R. Asis[453] entschieden haben!? — R. Asi hatte seine Lehre vergessen, und R. Eleâzar, der sie ihm erinnern wollte, sprach zu ihm wie folgt: Wozu lehrt der Meister es von einer zweiten halben[454] Olive, er kann es ja von einer [ganzen][455] lehren, woraus beides zu entnehmen wäre: es wäre hieraus zu entnehmen, dass dies nicht als Verdauen gelte, und es wäre hieraus zu entnehmen, dass der Hals den Genuss einer Olive[450] hatte. Dieser schwieg und antwortete nichts. Da sprach jener zu ihm: Wunder des Zeitalters, oft sagtest du dies vor R. Johanan, und er erwiderte dir, der Hals hatte den Genuss einer Olive.

14 במעין P || 15 + מיניה M || 16 + גמריה M || 17 + למימר M || 18 אימא בדידיה M || 19 איכא למישמע || 20 M ואיכא למישמע || 21 M — אישתיק... מידי || 22 M לאו.

450. Wonach die bereits herabgeschluckte halbe Olive nicht mehr als Speise gilt. 451. Wenn er sie ausgebrochen u. wiederum herabgeschluckt hat, ob er dann zweimal schuldig sei. 452. Der Hals hatte 2mal den Genuss einer halben Olive, in den Därmen verbleibt nur eine halbe Olive zurück. 453. Nach der man sich nach dem Genuss des Halses richte. 454. Die jemand herabschluckt, nachdem er die erste ausgebrochen hat. 455. Dass, wenn er sie ausgebrochen u. wiederum herabgeschluckt hat, er 2mal schuldig sei. 456. Dh. dass dies massgebend sei.

ACHTER ABSCHNITT

KEINERLEI FLEISCH DARF MIT MILCH GEKOCHT WERDEN, AUSGENOMMEN DAS FLEISCH VON FISCHEN UND HEUSCHRECKEN; ES DARF AUCH NICHT MIT KÄSE AUF DEN TISCH AUFGETRAGEN[1] WERDEN, AUSGENOMMEN DAS FLEISCH VON FISCHEN UND HEUSCHRECKEN. WENN JEMAND FLEISCH ABGELOBT HAT, SO IST IHM DAS FLEISCH VON FISCHEN UND HEUSCHRECKEN ERLAUBT.

GEMARA. Beim Geflügel ist es[2] demnach nach der Gesetzlehre verboten, nicht nach R. Âqiba, denn R. Âqiba sagt ja, beim Wild und beim Geflügel sei es nicht nach der Gesetzlehre [verboten]; wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: wenn jemand Fleisch abgelobt hat, so ist ihm das Fleisch von Fischen und Heuschrecken erlaubt, wonach ihm das des Geflügels verboten ist, also nach R. Âqiba, welcher sagt, dass alles, worüber ein Bote nachdenken[3] muss, zur selben Art gehöre!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand Kräuter abgelobt hat, so sind ihm Kürbisse erlaubt und nach R. Âqiba verboten. Sie sprachen zu R. Âqiba: Wenn jemand zu seinem Boten spricht, dass er für ihn Kräuter kaufe, erwidert er ja [eventuell]: er habe nur Kürbisse' gefunden!? Dieser erwiderte: Dem ist auch so; erwidert er etwa, er habe nur Hülsenfrüchte gefunden!? Vielmehr sind Kürbisse unter Kräutern einbegriffen, nicht aber sind Hülsenfrüchte unter Kräutern einbegriffen. Der Anfangsatz nach den Rabbanan und der Schlußsatz nach R. Âqiba!? R. Joseph erwiderte: Rabbi lehrte es nach verschiedenen Autoren; hinsichtlich des Gelübdes ist er der Ansicht R. Âqibas und hinsichtlich des Fleisches mit Milch ist er der

ל הבשר אסור לבשל בחלב חוץ מבשר דגים
וחגבים ואסור [1]לעלות עם הגבינה על השלחן
חוץ מבשר דגים וחגבים [2]הנודר מן הבשר מותר Fol.1
בבשר דגים וחגבים:
גמרא. הא עוף אסור מדאורייתא כמאן דלא
ברבי עקיבא דאי רבי עקיבא האמר [2]חיה ועוף [2]אינו Hol.113
מן התורה אימא סיפא הנודר מן הבשר מותר בבשר
דגים וחגבים הא עוף אסור אתאן לרבי עקיבא
דאמר כל מילי דמימליך עליה שליח בר מיניה
הוא [3]דתניא [2]הנודר מן הירק מותר בדילועין ורבי Ned. 54
עקיבא אוסר אמרו לו לרבי עקיבא והלא אומר אדם Mei. 20
לשלוחו קח לנו ירק והוא אומר לא מצאתי אלא
דילועין אמר להן כן הדבר כלום אומר לא מצאתי
אלא קטנית אלא [4]שדילועין בכלל ירק ואין [5]קטנית
בכלל ירק רישא רבנן וסיפא רבי עקיבא [2]אמר רב vgl.
יוסף רבי היא ונסיב לה אליבא דתנאי בנדרים סבר Hol.84
לה כרבי עקיבא בבשר וחלב סבר לה כרבנן רב

1 V להעלות. M להעלותו 2 M אינן 3 M דתנן ‖
4 M שהד׳ ‖ 5 M + ה.

1. Weil man veranlasst werden könnte, sie zusammen zu essen. 2. Das Kochen mit Milch. 3. Ob die betreffende Sache, die er gemäss dem ihm erteilten Auftrag besorgen soll, zur ihm genannten Art gehöre; auch hinsichtlich des Geflügels ist der Bote im Zweifel, ob er es als Fleisch besorgen könne. 4. Er kauft sie nicht als Kräuter; demnach gehören sie nicht zu dieser Art.

אשי אמר [5]כולה רבי עקיבא היא והכי קאמר כל הבשר אסור לבשל בחלב מהן מדברי תורה ומהן מדברי סופרים חוץ מבשר דגים וחגבים שאינם לא מדברי תורה ולא מדברי סופרים: ואסור להעלות [וכו']: אמר רב יוסף שמע מינה [6]בשר עוף בחלב
vgl. Suk. 6b דאורייתא דאי סלקא דעתך דרבנן [8]אבילה [7]גופה
גזירה [9]ואגן נגזר העלאה אטו אבילה ומנא תימרא
Hal. iv, 8 דלא גזרינן גזירה לגזירה דתנן [10]חלת חוצה לארץ
Col. b [11]נאכלת עם הזר על השלחן וניתנת לכל כהן[12]שירצה
אמר ליה אביי בשלמא אי אשמעינן חלת חוצה לארץ בארץ דאיכא למיגזר משום חלת הארץ דאורייתא ולא גזרינן איכא למשמע מינה [11]אלא חוצה לארץ משום דליכא למיגזר הוא אבל הכא אי שרית ליה לאסוקי עוף וגבינה אתי לאסוקי בשר [12]וגבינה ומיכל בשר בחלב דאורייתא [13]מתקיף לה רב ששת
Hul. 107b סוף סוף [14]צונן הוא אמר [15]אביי גזירה שמא יעלה באילפס רותח סוף סוף כלי שני הוא וכלי שני אינו מבשל אלא גזירה שמא יעלה באילפס ראשון:

[i,1] Sab. 13a Ed. v, 2 עוף עולה עם הגבינה על השולחן ואינו נאכל [16]דברי בית שמאי ובית הלל אומרים לא עולה ולא נאכל אמר רבי יוסי זו מקולי בית שמאי ומחומרי

Ansicht der Rabbanan. R. Aši erwiderte: Die ganze Mišnah vertritt die Ansicht R. Âqibas, denn sie ist wie folgt zu verstehen: keinerlei Fleisch darf mit Milch gekocht werden, manches nach der Gesetzlehre und manches nach den Gelehrten, ausgenommen das Fleisch von Fischen und Heuschrecken, weder nach der Gesetzlehre noch nach den Gelehrten.

Es darf auch nicht &c. aufgetragen werden. R. Joseph sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass Geflügel mit Milch nach der Gesetzlehre [verboten] ist, denn wenn man sagen wollte, rabbanitisch, so wäre das Essen selbst nur eine Massregel[5], und wir sollten das Auftragen mit Rücksicht auf das Essen verbieten!? — Woher entnimmst du, dass wir keine Massregel für eine Massregel treffen? — Es wird gelehrt: Die Teighebe[6] [vom Getreide] ausserhalb des [Jisraél]lands[7] darf mit einem Laien an einem Tisch gegessen[8] und jedem Priester nach Belieben gegeben[9] werden. Abajje sprach zu ihm: Allerdings wäre dies hieraus zu entnehmen, wenn er es von ausländischer Teighebe innerhalb des Lands gelehrt hätte: man könnte eine Massregel treffen mit Rücksicht auf die Teighebe der Gesetzlehre[10], und wir treffen diese nicht; ausserhalb des Lands aber ist ja überhaupt nichts zu berücksichtigen. Hierbei dagegen könnte man, wenn es erlaubt wäre, Geflügel mit Käse aufzutragen, dazu kommen, auch Fleisch und Käse aufzutragen und zusammen zu essen, [ein Verbot] der Gesetzlehre!? R. Šešeth wandte ein: Schliesslich ist es ja immerhin Kaltes mit Kaltem[11]!? Abajje erwiderte: Dies ist eine Massregel, man könnte es[12] in einer heissen Schüssel auftragen. — Schliesslich ist diese ja nur ein zweites Gefäss, und das zweite Gefäss kocht ja nicht!? — Vielmehr, dies ist eine Massregel, man könnte es im ersten Gefäss[13] auftragen.

Geflueguel darf zusammen mit Käse auf den Tisch aufgetragen, nicht aber gegessen werden — Worte der Schule Šammajs; die Schule Hillels sagt, weder aufgetragen noch gegessen werden. R. Jose sagte: Dies gehört zu den Erleichterungen[14] der Schule Šammajs und den Erschwerungen

P 6 כוליה M 7 + זאת אומרת M 8 + השתא
M 9 ליגזר M 10 — שירצה M 11 דלא גזרינן
M 12 העלאה אטו אבילה אלא חלת חו״ל בחו״ל משום בחלב M 13 + ח״ן דגזרינן M 14 וצונן M 15 + ליה M 16 + כ.

5. Damit man nicht dazu komme, Fleisch mit Milch zu essen. 6. Cf. Nm. 15,20. 7. Diese ist einem Laien nur rabbanitisch verboten, damit man nicht veranlasst werde, solche vom Getreide des Jisraéllands zu essen. 8. Bei der Teighebe vom Getreide des Jisraéllands ist dies verboten, weil der Laie dazu kommen könnte, davon zu essen. 9. Selbst der zum gemeinen Volk gehört, der die hierfür bestimmten Reinheitsgesetze nicht beobachtet. 10. Vom Getreide des Jisraéllands. 11. Sie sind zusammen nur rabbanitisch verboten; hier liegt somit, selbst wenn Geflügel mit Milch nach der Gesetzlehre verboten ist, nur eine Massregel vor. 12. Fleisch mit Milch. 13. Worin es gekocht wird. 14. Cf. Bd. vij S. 1136 Z. 4ff.; in der Regel ist die Schule Š.s erschwerender u. die Schule H.s erleichternder Ansicht.

DER SCHULE HILLELS SIE SPRECHEN VOM TISCH, AN DEM GEGESSEN WIRD, AUF DEN TISCH ABER, AUF DEM DIE SPEISEN AUFGESTELLT WERDEN, DARF MAN OHNE BEDENKEN EINES NEBEN DAS ANDERE STELLEN.

GEMARA. R. Jose sagt ja dasselbe, was der erste Autor!? Wolltest du erwidern, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen hinsichtlich des Essens selbst, der erste Autor sei der Ansicht, sie streiten nur hinsichtlich des Auftragens, nicht aber hinsichtlich des Essens, und hierzu sage R. Jose, dass auch das Essen zu den Erleichterungen der Schule Šammajs[15] und den Erschwerungen der Schule Hillels gehöre, so wird ja gelehrt: R. Jose lehrte sechs Dinge, bei welchen die Schule Šammajs erleichternder und die Schule Hillels erschwerender Ansicht ist, und eines von ihnen ist folgendes: das Geflügel darf, wie die Schule Šammajs sagt, zusammen mit Käse auf den Tisch aufgetragen, aber nicht gegessen werden, und wie die Schule Hillels sagt, weder aufgetragen noch gegessen werden[16]. Vielmehr, er lehrt damit, dass R. Jose der erste Autor[17] sei. Wer etwas im Namen des Urhebers sagt, bringt Erlösung über die Welt, denn es heisst:[18]*da sagte es Ester dem König im Namen Mordekhajs*[19].

בית הלל באיזה שולחן אמרו בשולחן שאוכל עליו אבל בשולחן שסודר עליו את התבשיל נותן זה בצד זה ואינו חושש:

גמרא. רבי יוסי היינו תנא קמא וכי תימא אבילה[17] גופה איכא בינייהו דקאמר תנא קמא בהעלאה[18] קא מיפלגי באבילה לא פליגי ואמר ליה רבי יוסי אבילה גופה מקולי בית שמאי ומיחומרי בית הלל[19] והתניא[20] רבי יוסי אומר ששה דברים מקולי בית שמאי ומחומרי בית הלל[20] וזו אחת מהן עוקּ עולה עם הגבינה על השולחן ואינו נאכל דברי בית שמאי ובית הלל אומרים לא עולה ולא נאכל אלא הא קמשמע לן[21] מאן תנא קמא רבי יוסי כל האומר דבר בשם אומרו מביא גאולה לעולם שנאמר[ותאמר אסתר למלך בשם מרדכי: תנא אגרא חמוה[22] דרבי אבא עוקּ וגבינה נאכלין באפיקורן הוא תני לה והוא אמר לה בלא נטילת ידים ובלא קינוח הפה: רב יצחק בריה דרב משרשיא איקלע לבי רב אשי אייתו ליה גבינה אכל אייתו ליה בשרא[23] אכל[24] כי לא משא ידיה אמרי ליה והא תאני אגרא חמוה[22] דרבי אבא עוקּ וגבינה נאכלין באפיקורן עוקּ[25] וגבינה אין בשר וגבינה לא אמר[26] להו הני מילי בליליא אבל ביממא הא חזינא: תניא בית שמאי אומרים מקנח ובית הלל אומרים מדיח מאי מקנח ומאי מדיח[אילימא בית שמאי אומרים מקנח ולא[27] בעי מדיח ובית הלל אומרים מדיח ולא[27] בעי מקנח

Ed. v,2 — Meg. 15 — Ab. vi,6 — Nid. 19[1] — Est. 2,[2] — Fol.[1]

M 17 — גופה ‖ M 18 הוא דפליגי אבל אכילה לא ואמר ‖ M 19 והתנן ‖ M 20 וזה אחד מהן העוקּ ‖ M 21 + ד ‖ M 22 דרבנא עוקּ ‖ M 23 + ו ‖ B 24 ולא ‖ P) 25 ובשר) M אין בשר לא ‖ P 26 ליה ‖ M 27 — בעי.

Agra, der Schwiegervater R. Abbas, lehrte: Geflügel und Käse dürfen hinter einander gegessen werden. Er lehrte es, und er selbst erklärte es auch: ohne Händewaschen und ohne Reinigung des Munds[20].

Einst kam R. Jiçḥaq, der Sohn R. Mešaršejas, zu R. Aši; man setzte ihm Käse vor, und er ass ihn, und hierauf setzte man ihm Fleisch vor, und er ass es ebenfalls. Da er dazwischen nicht die Hände wusch, sprachen sie zu ihm: Agra, der Schwiegervater R. Abbas, lehrte ja, dass Geflügel und Käse hintereinander gegessen werden dürfen, nur Geflügel und Käse, nicht aber Fleisch und Käse!? Dieser erwiderte: Dies nur nachts, tags aber ist es zu sehen[21].

Es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man reinige ihn[22], die Schule Hillels sagt, man spüle ihn aus. Was ist unter reinigen und was ist unter ausspülen zu verstehen: wollte man sagen, nach der Schule Šammajs reinigen und nicht ausspülen, und nach der Schule Hillels ausspülen und nicht reinigen, so lehrte ja dem-

15. Nach dieser dürfe man sie auch zusammen essen. 16. Sie streiten auch nach RJ. nicht über das Essen. 17. Was bei der ersten Abfassung der Mišnah unbekannt war. 18. Est. 2,22. 19. Dadurch war die Befreiung der Juden veranlasst worden. 20. Zwischen dem Essen des einen u. dem des anderen. 21. Dass an den Händen nichts kleben bleibe. 22. Den Mund, wenn man Fleisch nach Käse essen will;

אלא הא דאמר רבי זירא אין קינוח[5]פה אלא בפת במאן כבית שמאי אלא בית שמאי אומרים מקנח ולא בעי מדיח ובית הלל אומרים אף מדיח[6]הוה ליה[28]מקולי בית שמאי ומחומרי בית הלל ולתנייה גבי[29]קולי בית שמאי וחומרי בית הלל אלא בית שמאי אומרים מקנח והוא הדין למדיח ובית הלל אומרים מדיח והוא הדין למקנח מר אמר חדא ומר אמר חדא ולא פליגי: גופא אמר רבי[30]זירא אין קינוח הפה אלא בפת והני מילי בדחיטי אבל בדשערי לא[31]ודחיטי נמי לא אמרן אלא בקרירא אבל בחמימא משטר[32]שטרי והני מילי ברביכא אבל באקושא לא והלכתא בכל מילי הוי קינוח[33]לבר מקמחא תמרי וירקא: בעא מיניה רב אסי מרבי יוחנן כמה ישהה בין בשר לגבינה אמר ליה ולא כלום[34]איני והא אמר רב חסדא אכל בשר אסור לאכול גבינה גבינה מותר לאכול בשר אלא כמה ישהה בין גבינה לבשר[35]אמר ליה ולא כלום: גופא אמר רב חסדא אכל בשר אסור לאכול גבינה גבינה מותר לאכול בשר אמר ליה רב אחא[36]בר יוסף לרב חסדא בשר שבין השינים מהו קרי עליה[7]הבשר עודנו בין שניהם: אמר מר עוקבא אנא להא מילתא חלא בר חמרא[37]לגבי אבא דאילו אבא כי הוה אכיל בשרא האידנא לא הוה אכיל גבינה עד למחר[38]עד השתא ואילו אנא בהא סעודתא הוא דלא אבילנא לסעודתא אחריתא אבילנא: אמר שמואל אנא להא מילתא חלא בר

M 28 + מדיה ‖ M 29 עדיות אלא ‖ M 30 יהודה
M 31 ובדחיטי ‖ M 32 שטר ‖ P 33 לבד. M + הפה
M 34 — איני ‖ M 35 — א״ל ‖ M 36 בריה דר״י
M 37 — לגבי אבא ‖ M 38 כי השתא.

nach R. Zera, der sagte, das Reinigen des Munds müsse mit Brot erfolgen, nach der Schule Šammajs[23]!? — Vielmehr, nach der Schule Šammajs reinigen und nicht ausspülen, und nach der Schule Hillels auch ausspülen. — Demnach gehört dies ja zu den Erleichterungen der Schule Šammajs und den Erschwerungen der Schule Hillels, somit sollte er es doch unter den Erleichterungen der Schule Šammajs und den Erschwerungen der Schule Hillels[24]lehren!? — Vielmehr, nach der Schule Šammajs reinigen, und ebenso auch ausspülen, und nach der Schule Hillels ausspülen, und ebenso auch reinigen; eine lehrt eines, die andere lehrt anderes, und sie streiten nicht.

Der Text. R. Zera sagte: Das Reinigen des Munds muss nur mit Brot erfolgen. Nur mit Weizen[brot], nicht aber mit Gersten[brot][25]. Und auch beim Weizenbrot gilt dies nur von kaltem, warmes aber bleibt kleben. Ferner gilt dies nur von weichem, nicht aber von hartem[25]. Die Halakha ist: das Reinigen kann mit allem erfolgen, nur nicht mit Mehl, Datteln und Kräutern[26].

R. Asi fragte R. Johanan: Wie lange muss man zwischen Fleisch und Käse[27]warten? Dieser erwiderte: Ueberhaupt nicht. — Dem ist ja aber nicht so, R. Ḥisda sagte ja, dass, wenn man Fleisch gegessen hat, man keinen Käse essen dürfe, und wenn man Käse gegessen hat, man Fleisch essen dürfe!? — Vielmehr, [er fragte,] wie lange man zwischen Käse und Fleisch warten müsse, und dieser erwiderte, überhaupt nicht.

Der Text. R. Ḥisda sagte: Hat man Fleisch gegessen, so darf man keinen Käse essen, wenn Käse, so darf man Fleisch essen. R. Aḥa b. Joseph fragte R. Ḥisda: Wie verhält es sich mit dem Fleisch zwischen den Zähnen[28]? Da las er ihm vor:[29]*Noch war das Fleisch zwischen ihren Zähnen*[30].

Mar-Ûqaba sagte: In dieser Beziehung bin ich gegenüber meinem Vater aus Wein entstandener Essig[31]. Wenn mein Vater heute Fleisch ass, ass er Käse erst an derselben Stunde des folgenden Tags, ich aber esse keinen bei derselben Mahlzeit, wol aber esse ich ihn bei der folgenden Mahlzeit.

Šemuél sagte: In dieser Beziehung bin ich meinem Vater gegenüber aus Wein

vgl. Zeb. 38b

Num. 11,33

die Art der Reinigung wird weiter erklärt. 23. Während die Halakha nach der Schule Hillels zu entscheiden ist. 24. Die Bd. vij S. 1132 Z. 8ff. aufgezählt werden. 25. Da es bröcklig ist u. die Speisereste nicht wegwischt. 26. Da sie besonders weich sind. 27. Wenn man letzteres nach dem ersteren essen will. 28. Ob man nach Ablauf einer längeren Zeit Käse essen darf, solange dieses sich noch zwischen den Zähnen befindet. 29. Num. 11,33. 30. Es wird noch zwischen den Zähnen Fleisch genannt. 31. Wörtl. Wein, Sohn des Essigs; dh. schlechter Sohn eines guten Vaters.

חמרא[37]לגבי אבא דאילו אבא הוה סיר נכסיה תרי
זמני ביומא ואנא לא סיירנא אלא חדא זימנא
[38]שמואל לטעמיה דאמר שמואל [39]מאן דסייר נכסיה
[41]כל יומא משכח אסתירא אביי הוה סיר נכסיה
כל יומא ויומא יומא חד פגע באריסיה[42]דדרי פתכא
דאופי אמר ליה הני להיכא אמר ליה לבי מר אמר
ליה [43]כבר קדמוך רבנן: רב [44]אסי הוה סייר נכסיה Sab.19a Bb.16a
כל יומא אמר [45]היכא נינהו כל הני אסתירי דמר
שמואל יומא חד חזא [46]צינורא דבדקא בארעיה
שקליה לגלימיה [47]ברביה אותביה בגויה רמא קלא
אתו אינשי סברוה [48]אשכחתינהו לכולהו איסתירי
דמר שמואל: אמר רב אידי בר אבין אמר רב יצחק
בר אשיין מים ראשונים מצוה [49]ואחרונים חובה
מיתיבי מים ראשונים ואחרונים חובה אמצעיים
רשות מצוה לגבי רשות חובה קרי ליה: גופא מים
ראשונים ואחרונים חובה אמצעיים רשות [50]ראשונים
[51]נוטלין בין בכלי בין על גבי קרקע אחרונים אין
[52]נוטלין אלא בכלי ואמרי לה אין [53]נוטלין על גבי
קרקע [54]מאי בינייהו איכא בינייהו קינסא מים ראשונים
[55]נוטלין בין בחמין בין בצונן [56]אחרונים אין [57]נוטלין
אלא בצונן מפני [58]שחמין מפעפעין את הידים ואין
מעבירין את הזוהמא: מים ראשונים נוטלין בין
בחמין בין בצונן אמר רב יצחק בר יוסף אמר רבי
ינאי לא שנו אלא שאין היד [59]סולדת [60]בהן אבל היד Col.b
סולדת [61]בהן אין נוטלין בהן ואיבא דמתני לה אסיפא
אחרונים אין נוטלין אלא בצונן אבל בחמין לא

M 39 + ביומא || M 40 + תאי || M 41 — כ״י || M 42 דהוה קדרי || M 43 אשי || M 44 כולהו אסתרי || [V + דמ״ש היכא] || M 45 + שקל. V + שקא || M 46 M — כרביה || M 47 + אמר ודאי || M 48 מים אחר׳ M + מים || M 50 ניטלין || M 51 — מ״ב || M 52 שהחמין || M 53 בו || M 54 בו אסור מכלל דאחר׳ אע״פ שאין היד סולדות בו אסור ואיבא.

entstandener Essig. Mein Vater besichtigte seine Güter zweimal täglich, ich aber besichtigte sie nur einmal täglich. Šemuél vertritt hierbei seine Ansicht, denn Šemuél sagte: Wer seine Güter täglich besichtigt, findet einen Stater. Abajje besichtigte seine Güter jeden Tag. Eines Tags traf er seinen Pächter ein Bündel Holz tragen; da sprach er zu ihm: Wohin damit? Dieser erwiderte: Zum Meister. Jener entgegnete: Die Weisen sind dir bereits zuvorgekommen[32].

R. Asi besichtigte seine Güter jeden Tag. Er sprach: Wo sind all die Stater des Meisters Šemuél? Eines Tags bemerkte er einen Kanalriss an seinem Grundstück[34]; da wickelte er sein Gewand zusammen, steckte es hinein und schlug Lärm; hierauf kamen Leute und verstopften ihn. [Da sprach er:] Ich habe nun all die Stater des Meisters Šemuél gefunden.

R. Idi b. Abin sagte im Namen des R. Jiçḥaq b. Ašjan: Das Waschen vorher[35] ist Gebot, das Waschen nachher ist Pflicht. Man wandte ein: Das Waschen vorher und nachher ist Pflicht, das in der Mitte[36] ist freigestellt!? — Im Vergleich zum Freigestellten heisst das Gebot Pflicht.

Der Text. Das Waschen vorher und nachher ist Pflicht, das in der Mitte ist freigestellt. Das Waschen vorher darf erfolgen sowol in ein Gefäss hinein als auch auf die Erde, das Waschen nachher nur in ein Gefäss hinein. Manche sagen, es dürfe nicht auf die Erde erfolgen. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich Holzspäne[37]. Das Waschen vorher darf sowol mit warmem als auch mit kaltem [Wasser] erfolgen, das nachher nur mit kaltem, weil das warme die Hände schmeidigt und den Schmutz nicht entfernt.

Das Waschen vorher darf sowol mit warmem als auch mit kaltem [Wasser] erfolgen. R. Jiçḥaq b. Joseph sagte im Namen R. Jannajs: Dies gilt nur von dem Fall, wenn die Hände daran nicht verbrüht werden, wenn sie aber daran verbrüht werden, so darf man sie damit nicht waschen. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: das nachher nur mit kaltem; nicht aber mit warmem. R. Jiçḥaq b. Joseph sagte im

32. Durch ihre Bestimmung, seine Güter stets zu besichtigen, wodurch Diebstahl zu verhüten ist. 33. Die nach ihm beim Besichtigen der Güter zu finden sind. 34. Der das Grundstück zu überschwemmen drohte. 35. Das Händewaschen vor bezw. nach der Mahlzeit; wörtl. das erste Wasser bezw. das letzte Wasser. 36. Zwischen der einen u. der anderen Speise. 37. Ob man die Hände auf diese waschen dürfe; das Wasser fliesst nicht in ein Gefäss, aber auch nicht direkt auf die Erde.

אמר רב יצחק בר יוסף אמר רבי ינאי לא שנו אלא שהיד סולדת בהן אבל אין היד סולדת בהן[55]נוטלין מבלל דראשונים אף על פי שהיד סולדת בהן מותר: אמצעיים רשות אמר רב [56]נחמן לא שנו אלא בין תבשיל לתבשיל אבל בין תבשיל לגבינה חובה:

°אמר רב יהודה בריה[57]דרב חייא מפני מה אמרו EB.179 מים אחרונים חובה[58]שמלה סדומית[59]יש שמסמא את העינים אמר אביי ומשתבח כי קודטא בכורא אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי כל מלחא מאי אמר ליה[60]לא מבעיא: אמר אביי מריש הוה אמינא האי דלא משו מיא בתראי על ארעא משום זוהמא אמר לי מר משום דשריא רוח רעה עלייהו: ואמר אביי מריש הוה אמינא האי דלא[61]שקיל מידי מפתורא כי נקיט איניש בסא[62]למשתי שמא יארע דבר[63]קלקלה בסעודה אמר לי מר משום דקשי לרוח צרדא ולא אמרן אלא[64]דשקיל ולא מהדר אבל משקל ואהדורי לית לן בה ולא אמרן אלא חוץ לארבע אמות אבל תוך ארבע אמות לית לן בה ולא אמרן אלא מידי דצריך לסעודתא אבל מידי דלא צריך לסעודתא לית לן בה מר בר רב אשי קפיד אפילו אאבית'א ובובנא דתבלי מידי דצריכי לסעודתא: ואמר אביי מריש הוה אמינא האי דבנשי[65]נשווראה משום P.111b מנקירותא אמר לי מר משום דקשי לעניותא החוא [66]גברא דהוה מהדר עליה שרא דעניותא ולא הוה [67]יכיל ליה[68]דקא זהיר אנשוורא טובא יומא חד[69]כרך [70]ליפתא איבלי אמר השתא ודאי נפל בידאי בתר

Namen R. Jannajs: Dies gilt nur von dem Fall, wenn die Hände daran verbrüht werden, wenn sie aber daran nicht verbrüht werden, so darf man sie damit waschen. Demnach ist es [zum Waschen] vorher brauchbar, auch wenn die Hände daran verbrüht werden.

«Das in der Mitte ist freigestellt.» R. Nahman sagte: Dies gilt nur [vom Waschen] zwischen einer gekochten Speise und der anderen, zwischen einer gekochten Speise und Käse aber ist es Pflicht.

R. Jehuda, der Sohn R. Ḥijas, sagte: Weshalb sagten sie, dass das Waschen nachher Pflicht sei? — weil es ein Salz[38] gibt, das die Augen erblinden[39]macht. Abajje sagte: Davon befindet sich ein Körnchen in einem Kor. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Wie ist es, wenn man Salz gemessen[40]hat? Dieser erwiderte: Erst recht.

Abajje sagte: Zuerst glaubte ich, dass das Waschen nachher nicht auf die Erde erfolge wegen der Schmutzigkeit, der Meister aber erklärte mir, weil darauf ein böser Geist ruhe.

Ferner sagte Abajje: Zuerst glaubte ich, dass man, wenn jemand einen Becher zum Trinken hält, deshalb nichts vom Tisch fortnehme, weil ein Unfall bei der Mahlzeit passiren[41]könnte, der Meister aber erklärte mir, weil dies zur Starrsucht bringen kann. Dies nur dann, wenn man fortnimmt und nicht zurücklegt, wenn man aber fortnimmt und zurücklegt, so ist nichts dabei. Ferner nur dann, wenn ausserhalb vier Ellen, wenn aber innerhalb vier Ellen[42], so ist nichts dabei. Ferner gilt dies nur von einer Sache, die zur Mahlzeit nötig ist, ist es aber eine Sache, die nicht zur Mahlzeit nötig ist, so ist nichts dabei. Mar, der Sohn R. Ašis, achtete sogar auf Mörser und Keule von Gewürzen, da es Dinge sind, die bei der Mahlzeit nötig sind.

Ferner sagte Abajje: Zuerst glaubte ich, das Ausfegen der Brocken erfolge wegen der Reinlichkeit, der Meister aber erklärte mir, weil dies[43]zur Armut bringt. Einst verfolgte der Geist der Armut einen Menschen; er vermochte aber nichts gegen ihn, weil er mit den Brocken sehr behutsam war. Eines Tags speiste er auf einem Rasen; da dachte jener: Nun ist er sicher[44]in meine Hand geraten. Nachdem er gegessen hatte,

38. Das zu den Speisen verwandt wird; cf. Bd. iij S. 282 N. 27. 39. Wenn sie damit berührt werden. 40. Ob man nachher die Hände waschen muss. 41. Wenn der Trinkende die Sache noch braucht, so könnte er ärgerlich werden u. sich dabei verschlucken. 42. Die fortgenommene Sache da verbleibt. 43. Das Liegenlassen der Brocken auf der Erde. 44. Da sich die Brocken nicht fortfegen lassen.

55 M מותר מכלל ‖ 56 M — נחמן ‖ B דרבי 57 ‖ 58 M + מפני ‖ 59 M — יש ש ‖ 60 M כל שכן ‖ 61 M שקלי מידי דפתורא ‖ 62 M ויתיב אתכא אמר ‖ 63 M תקלה ‖ 64 M מישקל ‖ 65 M נשוורא שמא ‖ 66 M דמחדר אבתריה שרא דעני משום מנקוותא ‖ 67 M + קא ‖ 68 M משום דחוי קוהיר בנשוור' ‖ 69 M אכיל נהמא איובלא ‖ 70 V ריפתא.

holte er eine Schaufel, grub den Rasen ab und warf ihn in den Fluss. Da hörte er jenen ausrufen: Wehe, dieser hat mich aus seinem Haus gejagt!

Ferner sagte Abajje: Zuerst glaubte ich, dass man den Schaum[45] nicht trinke wegen der Ekelhaftigkeit, der Meister aber erklärte mir, weil dies Schleimfluss verursacht. Das Trinken bringt Schleimfluss, das Fortblasen bringt Kopfschmerzen, das Beiseiteschieben bringt Armut. — Was mache man? — Man lasse ihn abstehen. Gegen Schleimfluss durch Wein ist Met[46] wirksam, gegen den des Mets ist Wasser wirksam, und gegen den des Wassers gibt es kein Mittel. Das ist es, was die Leute sagen: dem Armen folgt die Armut.

Ferner sagte Abajje: Zuerst glaubte ich, dass man Kräuter von einem Gärtnerbündel deshalb nicht esse, weil dies den Anschein der Gefrässigkeit hat, der Meister aber erklärte mir, weil dies für Zauberei schädlich ist. Einst reisten R. Hisda und Rabba b. R. Hona zu Schiff. Da sprach eine Matrone zu ihnen: Nehmet mich mit. Sie nahmen sie aber nicht mit. Da sprach sie etwas und bannte das Schiff. Hierauf sprachen sie etwas, und machten es flott. Da sprach sie zu ihnen: Was kann ich gegen euch, die ihr euch nicht mit einem Scherben reinigt[47], keine Laus auf den Gewändern tötet, und nicht Kräuter von einem Gärtnerbündel esset.

דאבל אייתי מרא עקרינהו ליבלי שדינהו לנהרא שמעיה דקאמר ווי דאפקיה ההוא גברא מביתיה: ואמר אבי מריש הוה אמינא האי דלא שתי איפיא משום מאיסותא אמר לי מר משום דקשי לכרסם מישתיה קשה לכרסם מינפה ביה קשיא לרישא מדחייה קשיא לעניותא מאי תקנתיה לשקויי לכרסם דחמרא שיכרא[43] דשיכרא מיא[44] דמיא ליה ליה תקנתא והיינו דאמרי אינשי בתר עניא אזלא עניותא: ואמר אבי מריש הוה אמינא האי דלא אבלי ירקא מבישא דאסר גינאה משום דמיחזי כרעבתנותא אמר לי מר משום דקשי לבשפים רב חסדא ורבה בר רב הונא הוו קאזלי בארבא אמרה להו ההיא מטרוניתא אותבן בהדייכו לא אותבוה אמרה מילתא אסרתה לארבא אמרו אינהו מילתא שריוה אמרה להו מאי איעביד לכו דלא מקנח לכו בחספא ולא קטיל לכו כינה[45] אמנייכו ולא אכיל לכו ירקא מבישא דאסר גינאה:[46] ואמר אבי מריש הוה אמינא האי דלא אבלי ירקא דנפל אתבא משום מאיסותא אמר לי מר משום דקשה לריח הפה: ואמר אבי מריש הוה אמינא האי דלא יתבי תותי מרזיבא משום שופכים אמר לי מר משום דשכיחי מזיקין הנהו שקולאי דהוו דרו[48] חביתא דחמרא בעו לאיתפוחי אותבוה תותי מרזיבא פקעה אתו לקמיה דמר בר רב אשי[46] אפיק שיפורי שמתיה אתא לקמיה אמר ליה אמאי תעביד הכי אמר ליה היכי אעביד כי אותביה באונאי אמר ליה את בדוכתא דשכיחי רבים מאי בעית את הוא דשנית זיל שלים אמר

M 71 ליובלא שמע ‖ M 72 חופיא ‖ M 73 + מעבר ‖ M 74 + מעברי ליה ‖ M 75 על מנא ולא ליה ‖ M 76 — ואמר...הפה ‖ M 77 + תותיה ‖ M 78 — חביתא ד ‖ P 79 — ד ‖ M 80 — אפיק שיפורי ‖ M 81 אותבוה באוניה א ל אפי הכי באתרא דשכיחי רבים ליתלך רשותא למיתב את שנית.

Ferner sagte Abajje: Zuerst glaubte ich, dass man vom Tisch gefallene Kräuter wegen der Unsauberkeit nicht esse, der Meister aber erklärte mir, weil dies üblen Geruch aus dem Mund verursacht.

Ferner sagte Abajje: Zuerst glaubte ich, dass man unter der Traufe nicht sitze wegen des Abflusswassers, der Meister aber erklärte mir, weil Dämonen sich da aufhalten. Einst stellten Träger, die ein Fass Wein trugen und ausruhen wollten, dieses unter einer Traufe hin; da platzte es. Als sie hierauf vor Mar b. R. Aši kamen, holte er eine Posaune und tat ihn[48] in den Bann. Als dieser hierauf zu ihm kam, fragte er ihn: Weshalb hast du es getan? Dieser erwiderte: Was sollte ich machen, sie stellten es auf mein Ohr hin. Jener erwiderte: Was hast du in einem Ort, wo das Publikum verkehrt, zu suchen? Du hast ungehörig gehandelt, geh nun und leiste Ersatz.

45. Auf den Getränken. 46. Soll wol heissen: wer nicht genügend Wein hat, trinke Met, u. wer nicht genügend Met hat, trinke Wasser. 47. Bei Verrichtung der Notdurft. 48. Den Dämon, der das Fass beschädigte.

Bq. 92a Bh. 174b Ar. 23a Sab. 81a

ליה השתא נמי[82]ליקבע לי מר זימנא ואפרע קבע
ליה זימנא [83]כי מטא זימנא איעכב כי אתא אמר
ליה אמאי לא אתית בזמנך אמר ליה כל מילי
דצייר וחתים [84]וכייל ומני לית לן רשותא למשקל
מיניה עד דמשכחינן מידי דהפקרא: ואמר אביי
מריש הוה אמינא האי דשדי[85]מיא מפומא דחצבא
משום[86]ציבתא אמר לי מר משום דאיכא מים הרעים:
התוא בר שידא דהוה בי רב פפא אזל לאתויי מיא
מנהרא איעכב כי אתא[87]אמרו ליה אמאי איעכבת
Fol.106 אמר להו עד דחלפי מים הרעים אדהכי[88]חזנהו
דקא[89]שדי מיא מפומא דחצבא אמר אי הוה ידענא
Jom.83b [90]דרגיליתו למיעבד הכי לא איעכבי: כי אתא רב
דימי אמר מים[91]הראשונים האכילו בשר חזיר אחרונים
הוציאו [92]את האשה מבעלה כי אתא רבין אמר
[49]ראשונים האכילו בשר[93]נבלה אחרונים הרגו את
הנפש אמר רב נחמן בר יצחק וסימניך אתא[94]רב
דימי אפקה אתא רבין קטלה רבי אבא מתני חדא
מהני וחדא מהני לתומרא: אתמר חמי האור חזקיה
אמר אין נוטלים מהן לידים ורבי יוחנן אמר נוטלין
מהם לידים אמר רבי יוחנן[95]שאלתי את רבן גמליאל
[96]ברבי ואוכל טהרות ואמר לי כל גדולי גליל[97]עושין
כן חמי טבריא חזקיה אמר אין נוטלין מהם לידים
[98]אבל מטבילין בהן הידים ורבי יוחנן אמר כל גופו

M 82 קבע לי זמנא דנפרע ‖ M 83 ולא אתא בזמניה כי
M 84 — וכייל ‖ M 85 — מיא ‖ M 86 ציבוותא
M 87 — אמר...אדהכי ‖ M 88 חזייה דשדי
B 89 שדו ‖ M 90 דעבדת הכי ‖ M 91 — ה ‖ M 92 —
את ה ‖ M 93 חזיר ‖ M 94 — רב ‖ M 95 שאלית
את ר״ג ברבי אוכל ‖ B 96 בנו של רבי ‖ M 97 +
העליון ‖ M 98 — אבל...חיד.

Da sprach er: Möge mir der Meister eine Frist gewähren, und ich werde Ersatz leisten. Da setzte er ihm eine Frist. Die Frist reichte heran und er blieb aus. Als er später kam, fragte er ihn, weshalb er während der Frist nicht gekommen sei. Dieser erwiderte: Wir dürfen von dem, was verbunden, versiegelt, gemessen oder gezählt ist, nichts nehmen, sondern nur von dem, was wir herrenlos finden.

Ferner sagte Abajje: Zuerst glaubte ich, dass man etwas Wasser vom Rand des Krugs abgiesst[49], erfolge wegen der Spänchen[50], der Meister aber erklärte mir, wegen des bösen Wassers[51].

Im Haus R. Papas war ein junger Dämon[52], und als er einst fortging, um Wasser zu holen, und lange ausblieb, fragte man ihn, weshalb er so lange ausgeblieben sei. Dieser erwiderte: Bis das böse Wasser vorüber[53]war. Als er hierauf bemerkte, dass sie etwas vom Rand des Krugs fortschütteten, sprach er: Wenn ich gewusst hätte, dass ihr dies zu tun pflegt, würde ich nicht gesäumt haben.

Als R. Dimi kam, sagte er: [Die Unterlassung] des Waschens vorher veranlasste das Essen von Schweinefleisch[54], und [des Waschens] nachher brachte eine Frau von ihrem Ehemann fort[55]. Als Rabin kam, sagte er: Das erste veranlasste das Essen von Aas und das letzte die Tötung eines Menschen. R. Naḥman b. Jiṣḥaq sagte: Als Merkzeichen diene dir folgendes: R. Dimi kam und brachte sie fort, Rabin kam und tötete sie. R. Abba lehrte das eine nach diesem und das andere nach jenem, erschwerend[56].

Es wurde gelehrt: Mit am Feuer gewärmtem [Wasser] darf man, wie Ḥizqija sagt, die Hände nicht waschen, und wie R. Joḥanan sagt, die Hände waschen. R. Joḥanan sagte: Ich fragte R. Gamaliél b. Rabbi, der nur in Reinheit Zubereitetes[57] zu essen pflegte, und er sagte mir, alle Grossen in Galiläa tun dies. Mit dem Thermenwasser von Ṭiberjas darf man, wie Ḥizqija sagt, die Hände nicht waschen, wol aber die Hände darin tauchen[58]; R. Joḥanan sagt, man dürfe darin den ganzen Körper untertauchen,

49. Bevor man davon trinkt. 50. Die sich auf dem Wasser befinden. 51. Nach den Kommentaren, ein Dämon kann davon getrunken haben. 52. Der da Hausdienst verrichtete. 53. Er musste so lange warten. 54. Einem Käufer, der die Hände nicht wusch, wurde, im Glauben er sei Nichtjude, Schweinefleisch verkauft. 55. Cf. Bd. ij S. 1010 Z. 3ff. 56. Das eine verursachte das Essen von Schweinefleisch, das andere einen Mord. 57. Profane Speisen, die unter Beobachtung der für geheiligte geltenden Reinheitsgesetze zubereitet werden. 58. Bei levitischer Unreinheit, wenn 40 Seah vorhanden sind.

טובל בהן[59]אבל לא פניו ידיו ורגליו השתא כל גופו
טובל בהם פניו ידיו ורגליו לא כל שכן אמר רב
פפא במקומן דכולי עלמא לא פליגי דשרי [60]משקל
מינייהו במנא דכולי עלמא לא פליגי דאסיר כי
פליגי דפסקינהו [61]בבת בירתא מר סבר גזרינן בת
בירתא אטו מנא ומר סבר לא גזרינן בתנאי מים (Jad.1
שנפסלו משתיית בהמה בכלים פסולים בקרקע
כשרין [62]רבי שמעון בן אלעזר אומר אף בקרקע טובל
בהן כל גופו אבל לא [63]פניו ידיו ורגליו השתא כל
גופו טובל בהן ידיו ורגליו לא כל שכן אלא לאו
דפסקינהו בבת בירתא [64]ובהא פליגי דמר סבר גזרינן
[65]בבת בירתא אטו מנא ומר סבר לא גזרינן: אמר
רב אידי בר אבין אמר רב יצחק בר [66]אשיאן נטילת
ידים לחולין מפני סרך תרומה ועוד משום מצוה
מאי מצוה אמר אביי [67]מצוה לשמוע דברי חכמים (vgl. Bd.
רבא אמר מצוה לשמוע דברי [68]רבי אלעזר בן ערך
דכתיב [69][ו]כל אשר יגע בו הזב וידיו לא שטף במים (Lev.15,1
[70]אמר רבי אלעזר בן ערך מכאן סמכו[71]חכמים לנטילת
ידים מן התורה אמר ליה רבא לרב נחמן מאי
משמע דכתיב וידיו לא שטף במים הא שטף טהור
[72]הא טבילה בעי[73]הכי קאמר [74]ואחר שלא שטף [75]טמא:
[76]אמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא לא אמרו נטילת
ידים לפירות אלא משום נקיות סבור מינה חובה
הוא דליכא הא מצוה איכא אמר להו רבא לא

M 99 ○ אבל...בהם | M 1 כי פסקינהו במנא כולי | M 2 — ב || M 3 ור׳ אלעזר בר׳ שמעון או׳ || M 4 — פניו || M 5 איכא בינייהו דמר || B 6 — ב. M — בבת...מנא || M 7 אשיין לא אמרו נ״י לחולין אלא משום סרך — P 8 || M 9 + ו || M 10 — חכמים || B 11 + רבי || M 12 הא אחר || M 13 + ידיו. אלא

nicht aber Gesicht, Hände und Füsse [waschen][59]. Wenn man darin den ganzen Körper untertauchen darf, um wieviel mehr Gesicht, Hände und Füsse [waschen]!? R. Papa erwiderte: An Ort und Stelle[60] ist es nach aller Ansicht erlaubt, aus einem Gefäss ist es nach aller Ansicht verboten, sie streiten nur über den Fall, wenn es sich in einer Nebengrube[61] befindet; einer ist der Ansicht, es sei in einer Nebengrube mit Rücksicht auf ein Gefäss verboten, und der andere ist der Ansicht, man berücksichtige dies nicht. Hierüber [streiten auch folgende] Tannaím: Wasser, das zum Trinken für ein Vieh nicht mehr geeignet ist, ist in einem Gefäss untauglich und auf Grund tauglich. R. Šimôn b. Eleâzar sagt, auch auf Grund dürfe man in solchem den ganzen Körper untertauchen, nicht aber Gesicht, Hände und Füsse [waschen]. Wenn man nun den ganzen Körper untertauchen darf, um wieviel mehr Hände und Füsse [waschen]!? Wahrscheinlich gilt dies von dem Fall, wenn es sich in einer Nebengrube befindet, und ihr Streit besteht in folgendem: einer ist der Ansicht, es sei in einer Nebengrube mit Rücksicht auf ein Gefäss verboten, und einer ist der Ansicht, man berücksichtige dies nicht.

R. Idi b. Abin sagte im Namen des R. Jiçhaq b. Ašjan: Das Händewaschen zu Profanem ist wegen der Mitheranziehung der Hebe[62] und ferner wegen des Gebots [angeordnet worden]. — Was ist dies für ein Gebot? Abajje erwiderte: Es ist Gebot, auf die Worte der Weisen[63] zu hören. Raba erwiderte: Es ist Gebot, auf die Worte des R. Eleâzar b. Ârakh zu hören. Es heisst:[64] *Jeder, den der Flussbehaftete berührt, ohne die Hände im Wasser abgespült zu haben.* R. Eleâzar b. Ârakh sagte: Hierauf stützten sich die Weisen, dass das Händewaschen aus der Gesetzlehre sei. Raba sprach zu R. Nahman: Wieso geht dies hieraus hervor? — Es heisst: *ohne die Hände im Wasser abgespült zu haben*; ist er denn rein, wenn er sie im Wasser abgespült hat, er benötigt ja des Untertauchens!? Dies ist vielmehr wie folgt zu verstehen: auch ein anderer, der die Hände nicht abgespült hat, ist unrein.

R. Eleâzar sagte im Namen R. Ošajas: Das Händewaschen zu Früchten ist nur der Reinlichkeit wegen angeordnet worden. Sie glaubten hieraus zu entnehmen, dies sei keine Pflicht, wol aber Gebot, da sprach Raba zu ihnen: Weder Pflicht noch Gebot,

59. In Fällen, wo dies erforderlich ist, wie zBs. beim Antritt des Tempeldienstes. 60. Direkt aus der Quelle. 61. In einem kleinen Quantum, jedoch durch eine Leitung mit der Hauptquelle verbunden ist. 62. Man könnte dazu kommen, auch Hebe mit ungewaschenen Händen zu essen. 63. Diese haben es angeordnet. 64. Lev. 15,11.

Hg.18b חובה ולא מצוה אלא רשות ופליגא דרב נחמן °דאמר
רב נחמן[14]הנוטל ידיו לפירות אינו אלא מגסי הרוח:
אמר רבה בר בר חנה הוה קאימנא קמיה[15]דרבי
אמי ורבי אסי אייתו לקמייהו בלבלה דפירי[16]ואכול
ולא משו ידייהו ולא יהבו לי[17]מידי ובריך חד חד
לחודיה שמע מינה תלת שמע מינה אין נטילת
ידים לפירות ושמע מינה אין[18]מזמנין על הפירות
Ber.45b ושמע מינה שנים שאכלו מצוה ליחלק °תניא נמי
הכי שנים שאכלו מצוה ליחלק במה דברים אמורים
שהיו שניהם סופרים אבל אחד סופר ואחד בור[19]
סופר מברך ובור יוצא: תנו רבנן נטילת ידים לחולין
Col.b עד[20]הפרק לתרומה °עד[20]הפרק[21]°קידוש ידים ורגלים
Ar.19b במקדש עד[20]הפרק וכל דבר שחוצין בטבילה[22]בגוף
Uad.2 חוצין בנטילת ידים לחולין ובקידוש ידים ורגלים
במקדש אמר רב עד באן לחולין עד באן לתרומה
ושמואל אמר עד באן בין לחולין בין לתרומה
[23]לחומרא ורב ששת אמר עד באן בין לחולין בין
לתרומה[24]לקולא אמר בר הדיא הוה קאימנא קמיה
דרבי אמי ואמר[25]עד באן בין לחולין בין לתרומה
לחומרא ולא תימא[26]רבי אמי משום דכהן הוא דהא
רבי מיישא[27]בר בריה דרבי יהושע בן לוי הוא ליואי
ואמר עד באן בין לחולין בין לתרומה לחומרא:
אמר רב נוטל אדם[28]את שתי ידיו שחרית ומתנה

14 M + כל
15 M דרב אמי ורב אסי ואייתי קמייהו
16 B ואכלו ‖ M זימון לפירות
17 M [מיניה] ובריך אינש לחודיה ‖ 18
19 M בששניהם ‖ 20 M לפרק ‖
21 M + ל ‖ 22 M — בגוף ‖ 23 M לקולא ‖ 24
25 M + לן ‖ 26 M משום דרב אמי כהן ‖
M לחומרא
27 M — בר ‖ 28 M — את שתי.

sondern Freigestelltes. Er streitet somit gegen R. Nahman, denn R. Nahman sagte, dass, wenn jemand zu Früchten die Hände wäscht, er zu den Grosstuern gehöre[65].

Rabba b. Bar-Ḥana erzählte: Einst stand ich vor R. Ami und R. Asi und man brachte ihnen einen Korb mit Früchten; sie assen dann, ohne die Hände gewaschen zu haben, mir aber gaben sie[66] nichts davon. Hierauf sprach jeder besonders den Segen. Hieraus ist dreierlei zu entnehmen: es ist zu entnehmen, dass Früchte des Händewaschens nicht benötigen, es ist zu entnehmen, dass über Früchte der Segen nicht gemeinschaftlich gesprochen werde, und es ist zu entnehmen, dass, wenn zwei gegessen haben, es Gebot sei, getrennt [den Segen zu sprechen][67]. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn zwei gegessen haben, so ist es Gebot, getrennt [den Segen zu sprechen]. Dies nur in dem Fall, wenn beide Gelehrte sind, wenn aber einer Gelehrter und der andere Unwissender ist, so spreche der Gelehrte den Segen und der Unwissende entledigt sich der Pflicht.

Die Rabbanan lehrten: Das Händewaschen zu Profanem bis zum Gelenk[68], zu Hebe bis zum Gelenk[69], das Waschen der Hände und Füsse im Tempel bis zum Gelenk[70]. Alles, was beim Untertauchen des Körpers als Trennung[71] gilt, gilt als Trennung auch beim Händewaschen zu Profanem und beim Waschen von Händen und Füssen im Tempel. Rabh sagte: Bis hier[72] zu Profanem, bis hier[73] zu Hebe. Šemuél sagte: Bis hier[69] sowol zu Profanem als auch zu Hebe, erschwerend. R. Šešeth sagte: Bis hier[68] sowol zu Profanem als auch zu Hebe, erleichternd. Bar-Hedja erzählte: Einst stand ich vor R. Ami und er sagte: Bis hier sowol zu Profanem als auch zu Hebe, erschwerend. Man glaube aber nicht, R. Ami [lehrte dies], weil er Priester war[73], R. Mejaša, der Enkelsohn des R. Jehošuâ b. Levi, war Levite, und auch er sagte: Bis hier sowol zu Profanem als auch zu Hebe, erschwerend.

Rabh sagte: Man darf beide Hände unter Vorbedingung für den ganzen Tag[74]

65. Dies sei zu unterlassen. 66. Um nachher gemeinschaftlich den Segen zu sprechen; dies erfolgt nur dann, wenn es wenigstens 3 Personen sind. 67. Einer entledige sich nicht seiner Pflicht durch den anderen. 68. Bis zum 2. Fingergelenk, nur die Fingerspitzen, die die Speisen berühren, müssen gewaschen werden. 69. Bis zum 3. Gelenk, dem Handteller. 70. Bis zum Armknochen. 71. Beim Untertauchen zur levit. Reinigung darf keine Stelle vom Wasser unberührt bleiben; wenn etwas am Körper haftet, so gilt dies als Trennung u. macht das Untertauchen wirkungslos. 72. Bis zum 2. bezw. 3. Fingergelenk. 73. Er ass oft Hebe u. musste daher beim Waschen strenger verfahren. 74. Dass die Waschung für den ganzen Tag gelten möge; man muss dann darauf achten, dass sie sauber bleiben.

עליהן כל היום כולו אמר להו רבי אבינא לבני
פקתא דערבות בגון אתון דלא שביחי לכו מיא Fol.10
משו ידייכו מצפרא ואתנו עלייהו לכולא יומא
איכא דאמרי בשעת הדחק אין שלא בשעת הדחק
לא ופליגא דרב ואיבא דאמרי אפילו שלא בשעת
הדחק נמי והיינו דרב: אמר רב פפא האי אריתא
דדלאי אין נוטלין ממנו לידים דלא אתו מכה גברא
ואי מיקרב לגבי דולא דקאתו מכה גברא נוטלין
ממנו לידים ואי בזיע דולא כבונם משקה מילא
לייפי ומטביל בה את הידים: ואמר רבא בלי
שניקב כבונם משקה אין נוטלין ממנו לידים: ואמר
רבא כלי שאין בו רביעית אין נוטלין ממנו לידים
איני והאמר רבא כלי שאין מחזיק רביעית אין
נוטלין ממנו לידים הא מחזיק אף על גב דלית ביה
לא קשיא הא לחד הא לתרי דתניא מי רביעית Naz.38a Git.15b Jad.4,1
נוטלין לידים לאחד ואפילו לשנים: אמר ליה רב
ששת לאמימר קפדיתו אמנא אמר ליה אין אחזותא
אמר ליה אין אשיעורא אמר ליה אין איבא דאמרי
הכי אמר ליה אמנא ואחזותא קפדינן אשיעורא לא
קפדינן דתניא מי רביעית נוטלין לידים לאחד ואפילו
לשנים ולא היא שאני התם משום דקאתו משירי

M 29 רבינא ‖ M 30 נפיש ‖ P 31 לכולי ‖ M 32 — אפילו ‖ M 33 רבא האי אריתא דדולאי אין נוט' ממנה ואין מטבילין בה את הידים אין נוטלין ממנה דלא אתי מכוחא דגברא ואין מטבילין בה את הידים דהוו להו מים שאובין ואי מיק' גבי דוולא דאתי מכוחא דגברא נוט' ממנה אף לידים ‖ VM 34 בכונס ‖ M 35 ומטבילין ‖ M 36 דאמר ‖ M 37 שיעור אין ‖ M 38 רב יהודה ‖ M 39 רביעית נוט' ממנו לידים לאחד ואפי' לשנים הא בחד הא בתרתי אמר ‖ M 40 אשי ‖ M 41 + קפדיתו ‖ M 42 + ממנו ‖ M 43 — משום.

R. Papa sagte: In einem Bewässerungskanal darf man die Hände nicht waschen[76], weil [das Wasser] nicht durch menschliche Kraft kommt[77]. Befindet man sich in der Nähe des Eimers, wo es durch menschliche Kraft kommt[78], so ist es erlaubt. Wenn der Eimer soviel geplatzt ist, dass Flüssigkeiten eindringen würden, so gilt er als Verbindung und man darf darin die Hände untertauchen[79].

Ferner sagte Raba: Aus einem Gefäss, das so durchlöchert ist, dass Flüssigkeiten eindringen, darf man die Hände nicht waschen.

Ferner sagte Raba: Aus einem Gefäss, das kein Viertel[log Wasser] enthält, darf man die Hände nicht waschen. — Dem ist ja aber nicht so, Raba sagte ja, dass man aus einem Gefäss, das kein Viertel[log] fasst, die Hände nicht waschen dürfe, wenn es aber fasst, auch wenn es nicht soviel enthält!? — Das ist kein Einwand, das eine für einen, das andere für zwei[80]. Es wird nämlich gelehrt: Ein Viertel[log] Wasser reicht zum Händewaschen für einen und auch für zwei.

R. Šešeth sprach zu Amemar: Achtet ihr auf das Gefäss[81]? Dieser erwiderte: Jawol. Auf das Aussehen[82]? Dieser erwiderte: Jawol. — Auf das Quantum[83]? Dieser erwiderte: Jawol. Manche sagen, er habe ihm wie folgt erwidert: Auf das Gefäss und auf das Aussehen achten wir, auf das Quantum achten wir nicht, denn es wird gelehrt, dass ein Viertel[log] Wasser zum Händewaschen reiche für einen und auch für zwei. Dem ist aber nicht so, da[84] ist es anders, da es von tauglichem zurückgeblieben ist[85].

75. In diesen die Hände stecken u. das Wasser über diese laufen lassen. 76. Das Wasser wird von der einen Seite aus einem Eimer in den Kanal gegossen u. läuft von selbst weiter. 77. Wenn man das Wasser direkt aus dem Eimer über die Hände laufen lässt. 78. Wenn das Wasser aus der Mündung des Eimers in den Kanalgraben u. aus der beschädigten Stelle zurück in die Quelle fliesst, so wird dadurch der Kanal mit der Quelle verbunden. 79. Zur levitischen Reinigung. 80. Zum Händewaschen für einen ist ein Viertellog Wasser erforderlich, wenn aber ein zweiter das zurückbleibende Wasser zum Händewaschen benutzen will, so ist dieses Quantum nicht mehr erforderlich. 81. Dass es nicht leck sei. 82. Dass das Wasser das natürliche Aussehen habe. 83. Dass es ein Viertellog sei. 84. Bei einem Viertellog für 2 Personen. 85. Wenn ursprünglich das erforderliche

טהרה: אתקין רב יעקב מנהר פקוד נטלא בת רביעתא אתקין[44]רב אשי בהוצל כווא בת רביעתא: ואמר רבא מגופת חבית שתקנה נוטלין ממנה לידים [45]תניא נמי הכי °מגופת חבית שתקנה נוטלין ממנה לידים חמת וכפישה שתקנן נוטלין מהם לידים[46]שק וקופה אף על פי שמקבלים אין נוטלין מהם לידים: איבעיא להו מהו לאכול במפה מי[47]חיישינן דילמא נגע או לא תא שמע °וכשנתנו לו לרבי צדוק אוכל פחות מכביצה[48]נוטלו במפה ואוכלו חוץ לסוכה ואין מברך אחריו[49]מאי לאו הא כביצה בעי[50]נטילת ידים דילמא הא כביצה בעי סוכה ובעי ברכה תא שמע דשמואל אשכחיה לרב דקאכיל במפה אמר ליה °עבדין כדין אמר ליה[51]דעתי קצרה עלי: כי סליק רבי זירא אשכחינהו לרבי אמי ורבי אסי דקאכלי בבלאי חמתות אמר °תרי גברי רברבי[52]כוותייכו ליטעו בדרב ושמואל הא[53]דעתי קצרה קאמר אשתמיטתיה הא דאמר רב תחליפא בר אבימי אמר שמואל התירו מפה לאוכלי תרומה ולא התירו מפה לאוכלי טהרות ורבי אמי ורבי אסי בהנים הוו: איבעיא להו אוכל מחמת מאכיל צריך נטילת ידים או[54]לא תא שמע דרב חונא בר סחורה הוה קאי קמיה דרב המנונא בלם ליה אומצא[55]ואכיל אמר ליה אי לאו דרב המנונא את לא[56]ספינא לך מאי טעמא

R. Jâqob aus Nehar-Peqod liess ein ein Viertel[log] fassendes Glasgefäss[86] herstellen. R. Aši liess in Huçal ein ein Viertel[log] fassendes Krüglein herstellen.

Ferner sagte Raba: Wenn man den Spund eines Fasses hergerichtet hat[87], so darf man daraus die Hände waschen. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn man den Spund eines Fasses hergerichtet hat, so darf man daraus die Hände waschen. Wenn man einen Schlauch oder ein Lägel zubereitet hat, so darf man aus ihnen die Hände waschen; aus einem Sack oder einem Korb, selbst wenn sie [Wasser] fassen, darf man die Hände nicht waschen.

Sie fragten: Darf man mit einem Tuch essen[88]: berücksichtigen wir, man könnte [die Speisen] berühren, oder berücksichtigen wir dies nicht? — Komm und höre: Wenn man R. Çadoq eine Speise unter Eigrösse gab, nahm er sie mit einem Tuch und ass sie[89] ausserhalb der Festhütte und sprach nachher nicht den Segen. Demnach benötigt ein eigrosses Quantum des Händewaschens. — Vielleicht benötigt ein eigrosses Quantum nur der Festhütte und des Segens. — Komm und höre: Einst traf Šemuél Rabh mit einem Tuch essen, da sprach er zu ihm: Tut man dies!? Da erwiderte dieser: Ich bin empfindlich[90].

Als R. Zera hinaufkam[91], traf er R. Ami und R. Asi mit Lappen von Schläuchen essen; da sprach er: Zwei bedeutende Männer wie ihr irren in einer Lehre Rabhs und Šemuéls! Er sagte, er sei empfindlich[92]. Ihm war das entgangen, was R. Taḥlipha b. Abimi im Namen Šemuéls sagte: man erlaubte es[93] mit einem Tuch für diejenigen, die Hebe essen[94], nicht aber erlaubte man es mit einem Tuch für diejenigen, die in Reinheit Zubereitetes essen; und R. Ami und R. Asi waren Priester[94].

Sie fragten: Benötigt derjenige, der von einem anderen gefüttert wird[95], des Händewaschens oder nicht? — Komm und höre: Einst stand R. Hona b. Seḥora vor R. Hamnuna und steckte ihm ein Stück gebratenes Fleisch in den Mund, und dieser ass es. Jener sprach: Wenn du nicht R. Hamnuna wärest, würde ich es dir nicht in den

M 44 רבי אבא || M 45 — תניא...לידים || M 46 חסל והקופה M 47 גזרינן M 48 נטלו במפה ואכלו חל״ם ולא ביוך || M 49 מ״ל — M 50 נטילה לא בעי סוכה || M 51 דעתין קצרה כי || M 52 כרבנן M 53 קאמר ליה ד׳ק M 54 אין צריך נ י ת ש דרבינא בר M 55 יהב ליה אמר || M 56 + הוה.

Quantum Wasser vorhanden war, so ist das zurückbleibende tauglich, auch wenn es nicht mehr vorhanden ist. 86. Als Urmass. 87. Ihn ausgehöhlt u. daraus ein Gefäss gemacht hat. 88. Die ungewaschenen Hände mit einem Tuch umwickeln. 89. Am Hüttenfest, an dem die Mahlzeiten in der Festhütte eingenommen werden müssen; cf. Lev. 23,42. 90. Er ass mit einem Tuch, obgleich er die Hände gewaschen hatte. 91. In Palästina. 92. Er hatte ausserdem die Hände gewaschen, was diese aber nicht getan hatten. 93. Das Essen mit ungewaschenen Händen. 94. Da die Priester sehr vorsichtig sind u. bei ihnen eine Berührung mit blossen Händen nicht zu befürchten ist. 95. Und die Speisen nicht berührt.

Mund gesteckt haben. Doch wol aus dem Grund, weil er achtsam war und es nicht berührte. — Nein, weil er vorsichtig war und vorher die Hände gewaschen hatte.

Komm und höre: R. Zera sagte im Namen Rabhs: Man darf nicht dem Tischdiener ein Stück in den Mund stecken, es sei denn, dass man von ihm weiss, dass er die Hände gewaschen hat. Der Tischdiener spreche den Segen über jeden Becher[97] besonders, nicht aber über jedes Stück[98] besonders. R. Johanan aber sagt, er spreche ihn über jedes Stück besonders. Hierzu sagte R. Papa: Allerdings besteht hier kein Widerspruch zwischen Rabh und R. Johanan, denn das eine gilt von dem Fall, wenn ein bedeutender Mann anwesend[99] ist, und das andere, wenn kein bedeutender Mann anwesend ist, aber immerhin heisst es: es sei denn, dass man von ihm weiss, dass er die Hände gewaschen hat. Anders verhält es sich bei einem Tischdiener, da er beschäftigt ist[99].

Die Rabbanan lehrten: Man[100] verabreiche kein Stück an den Tischdiener, einerlei, ob der Becher sich in seiner Hand oder in der Hand des Hausherrn befindet, weil ein Unfall bei der Mahlzeit[101] passiren könnte. Einem Tischdiener, der die Hände nicht gewaschen hat, darf man nicht ein Stück in den Mund stecken.

לאו משום דזהיר ולא נגע לא דזריז קדים ומשי
ידיה מעיקרא תא שמע דאמר רבי זירא אמר רב
לא יתן אדם פרוסה לתוך פיו של שמש אלא אם
כן יודע בו שנטל ידיו והשמש מברך על כל כום
וכום ואינו מברך על כל פרוסה ופרוסה ורבי יוחנן
אמר מברך על כל פרוסה ופרוסה אמר רב פפא
בשלמא דרב ורבי יוחנן לא קשיא הא דאיכא אדם
חשוב הא דליכא אדם חשוב מכל מקום הא קאמר
אלא אם כן יודע[98] שנטל ידיו שאני שמש דטריד:
תנו רבנן לא יתן אדם פרוסה לשמש[99] בין שהכום
בידו בין שהכום בידו של בעל הבית שמא יארע
דבר קלקלה בסעודה והשמש שלא נטל[100] ידיו אסור
ליתן פרוסה לתוך פיו: איבעיא להו מאביל צריך
נטילת ידים או אינו צריך[101] תא שמע דתני דבי מנשה Jom. 77b
[102] רבן שמעון בן גמליאל אומר אשה מדיחה את ידה
אחת במים ונותנת פת לבנה קטן אמרו עליו על
[103] שמאי הזקן שלא רצה להאכיל בידו אחת וגזרו
עליו שיאכיל בשתי ידיו [104] אמר אביי [105] התם משום Ib.
שיבתא תא שמע דאבוה דשמואל אשכחיה לשמואל
[105] דקא בכי אמר ליה אמאי קא בכית [106] דמחיין רבאי
[107] אמאי [107] דאמר לי קא ספית לבראי ולא משית ידיה
ואמאי לא משית אמר ליה הוא אכיל ואנא משינא
אמר ליה לא [108] מיסתייה דלא גמיר מימחא נמי מחי

M 57 — קדים ‖ M 58 + בו ‖ P 59 — בין שהכום בידו ‖ M 60 את ידיו לא יתן ‖ M 61 + נ״י ‖ M 62 מדיחה אשה ידה אחת ונותנת ‖ M 63 הילל ‖ M 64 — התם ‖ M 65 דהוה בכי ‖ M 66 + א״ל ‖ M 67 מחייך א״ל דאמר לי ספת לבראי כי לא משית ידך א״ל אמאי לא משית א״ל איהו ‖ M 68 מיסתיא דלא גמרת אלא מימ׳ נמי מחית.

Sie fragten: Benötigt der Fütternde[102] des Händewaschens oder nicht? — Komm und höre: In der Schule Menašes wurde gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliel sagte: Eine Frau darf eine Hand in Wasser abspülen und ihrem minderjährigen Sohn Brot geben. Man erzählt von Šammaj dem Aelteren, dass er nicht mit einer Hand füttern wollte[103], da geboten sie ihm, es mit beiden Händen zu tun. Abajje erwiderte: Da erfolgte es wegen der Šibtha[104]. — Komm und höre: Der Vater Šemuéls traf einst Šemuél weinen und fragte ihn: Weshalb weinst du? — Weil der Lehrer mich geschlagen hat. — Weshalb? — Er sagte zu mir: du fütterst meinen Sohn, ohne die Hände gewaschen zu haben. — Weshalb hast du sie nicht gewaschen? Dieser erwiderte: Er ass und ich sollte sie gewaschen haben!? Hierauf sprach jener: Nicht genug, dass er nicht gelernt[105] hat,

96. Da er beim Trinken nicht damit rechnen kann, noch weitere zu erhalten. 97. Da er auf weitere Stücke rechnet. 98. In diesem Fall rechnet der Tischdiener damit, noch weitere Stücke zu erhalten. 99. Und daher vergessen kann, dass er die Hände nicht gewaschen habe. 100. Dies gilt von den Tischgästen. 101. Wenn der Hausherr gerade beim Trinken ist u. darüber ärgerlich ist; cf. S. 1142 N. 41. 102. Der selbst nicht isst, sondern anderen Speisen in den Mund steckt. 103. Am Versöhnungstag, an dem das Händewaschen verboten ist. 104. Ein böser Geist, der auf den Fingern ruht, wenn man morgens die Hände nicht gewaschen hat (cf. Bd. iij S. 479 N. 23); von dieser Waschung wird hier gesprochen. 105. Der Tischdiener braucht die Hände nicht zu waschen.

והלכתא אוכל מחמת מאכיל צריך נטילת ידים מאכיל[69] אינו צריך נטילת ידים:

[ij] תנן אדם בשר וגבינה במטפחת אחת ובלבד שלא יהו נוגעין זה בזה ר' רבן שמעון בן גמליאל Sab.13a אומר שני אכנסאין אוכלין על שולחן אחד זה בשר וזה גבינה ואין חוששין:

גמ' א. וכי[70] נוגע זה בזה מאי הוי ר' צונן בצונן Hol.104b הוא אמר אביי נהי דקליפה לא בעי הדחה מי לא בעי: רבן שמעון בן גמליאל אומר שני אכסנאין אוכלין על שולחן וכו': ר' אמר רב חנן בר[71] אמי אמר Sab.13a שמואל לא שנו אלא שאין מכירין זה את זה אבל מכירין זה את זה[72] אסור תניא נמי הכי ר' רבן שמעון Hol.8 בן גמליאל אומר[73] שני אכסנאים[74] שנתארחו לפונדק אחד זה בא[75] מן הצפון וזה בא מן הדרום זה בא בחתיכתו וזה בא בגבינתו אוכלין על שולחן אחד זה בשר וזה גבינה ואין חוששין ולא אסרו אלא בתפיסה אחת תפיסה אחת סלקא דעתך אלא כעין תפיסה אחת אמר ליה רב יימר בר שלמיא לאביי שני אחין ומקפידין זה על זה מהו אמר ליה[76] Pes.37a Mq.14a ר' יאמרו כל הסריקין אסורין וסריקי[77] ביתוס מותרין Tan.29a Mq.14a18a ולטעמיך הא ר' דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן מי שאין לו אלא חלוק אחד מותר לכבסו בחולו של מועד[78] יאמרו ר' כל הסריקין אסורין וסריקי[77] ביתוס Fol.108 מותרין[79] התם הא אמר מר בר רב אשי איזורו מוכיח עליו:

auch schlagen tut er! Die Halakha ist: wer aus der Hand eines Fütternden isst, benötigt des Händewaschens, der Fütternde benötigt nicht des Händewaschens.

MAN DARF FLEISCH UND KÄSE IN EIN TUCH EINWICKELN, NUR DÜRFEN SIE EINANDER NICHT BERÜHREN. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, ZWEI GÄSTE[106] DÜRFEN OHNE BEDENKEN AN EINEM TISCH ESSEN, DER EINE FLEISCH UND DER ANDERE KÄSE.

GEMARA. Was ist denn dabei, wenn sie auch einander berühren, es ist ja Kaltes mit Kaltem!? Abajje erwiderte: Zugegeben, dass[107] das Abkratzen nicht erforderlich ist, aber ist etwa das Abspülen nicht erforderlich!?

R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, ZWEI GÄSTE DÜRFEN AN EINEM TISCH ESSEN &c. R. Ḥanan b. Ami sagte im Namen Šemuéls: Dies gilt nur von dem Fall, wenn sie einander nicht kennen, wenn sie aber einander kennen, so ist es verboten. Ebenso wird auch gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Wenn zwei Gäste in einem Gasthaus zusammentreffen, der eine aus dem Norden und der andere aus dem Süden kommend, der eine mit seinem Stück [Fleisch] und der andere mit seinem Käse, so dürfen sie ohne Bedenken an einem Tisch essen, der eine Fleisch und der andere Käse; verboten ist es nur bei einem Bündel. — Bei einem Bündel, wie kommst du darauf[108]!? — Vielmehr, wie[109] bei einem Bündel. R. Jemar b. Šalmija fragte Abajje: Wie ist es bei zwei Brüdern, die es mit einander genau nehmen[110]? Dieser erwiderte: Man würde[111] dann sagen: alle Kuchen sind verboten und die Kuchen des Boëthos sind erlaubt[112]. — R. Asi sagte ja aber im Namen R. Joḥanans, dass, wenn jemand nur ein Hemd hat, er es am Halbfest[113] waschen dürfe, und nach deiner Auffassung könnte man auch hierbei sagen: alle Kuchen sind verboten[114] und die des Boëthos sind erlaubt!? — Hinsichtlich dieses Falls sagte ja Mar b. R. Aši, der Gürtel beweise dies[115].

69 M + עצמו || 70 M נגעי || 71 M אביי לא || 72 M אסורין || 73 M + אף || 74 M שנכנסו || 75 M מצפון וזה בא מדרום || 76 M — שני || 77 P ביתוס || 78 M + ה"ן || 79 M — התם הא.

106. In einem Gasthaus, die einander nicht kennen. 107. Wenn Fleisch mit Käse kalt in Berührung kommen. 108. Dies ist ja verboten, auch wenn sie nicht zusammen essen. 109. Wenn sie einander kennen u. ihre Speisen zusammenrücken. 110. Einer isst nicht von dem des anderen. 111. Wenn ihnen das Essen von Fleisch u. Käse an einem Tisch erlaubt wäre. 112. Figurirte Osterkuchen (Maççah) sind verboten, weil, um eine Säuerung zu vermeiden, die Bereitung möglichst schnell vor sich gehen muss; B. liess zu diesem Zweck Formen anfertigen, die Benutzung derselben wurde ihm jedoch verboten, um keine Ausnahme zu machen. 113. Cf. S. 891 N. 107. 114. Das Waschen ist am Halbfest verboten. 115. Wenn er beim Waschen mit dem Hemd auch den Gürtel ablegt, so ist zu ersehen, dass er kein anderes hat.

WENN EIN TROPFEN MILCH AUF EIN STÜCK [FLEISCH][116] GEFALLEN IST, SO IST DAS STÜCK, WENN ES SO GROSS[117] IST, DASS EIN GESCHMACK ÜBERTRAGEN WIRD, VERBOTEN; HAT MAN DEN TOPF[118] UMGERÜHRT, SO IST DER TOPF, WENN DARIN SOVIEL VORHANDEN IST, DASS EIN GESCHMACK ÜBERTRAGEN WIRD, VERBOTEN.

GEMARA. Abajje sagte: Der Geschmack ohne Stoff[119] ist überall nach der Gesetzlehre [verboten], denn wenn man sagen wollte, nur rabbanitisch, so wird dies wol vom Verbot von Fleisch mit Milch[120] deshalb nicht abgeleitet, weil dies ein Novum[121] ist, und wenn dies ein Novum ist, so sollte es[122] auch von dem Fall gelten, wenn kein Geschmack übertragen wird. Raba erwiderte ihm: Die Gesetzlehre hat es nach Art des Kochens verboten[123].

Rabh sagte: Sobald der Geschmack auf ein Stück übertragen worden ist, gilt es als Aas und macht alle übrigen[124] verboten, weil sie derselben Art sind. Mar-Zuṭra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Merke, Rabh trug ja seine Lehre nach R. Jehuda vor, welcher sagt, eine Art gehe in derselben Art nicht auf, demnach streitet er gegen Raba, denn Raba sagte, R. Jehuda sei der Ansicht, dass, wenn zwei gleiche Arten und eine andere Art[125] vorhanden sind, die eine gleiche Art als nicht vorhanden gelte, und eine die andere durch ihre Mehrheit[126] aufhebe. Dieser erwiderte: Wenn es in dünne Brühe gekommen ist, ist dem auch so, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn es in dicke Brühe[127] gekommen ist. — Welcher Ansicht ist er: ist er der Ansicht, dass, wenn eine Ausscheidung[128] möglich ist, es[129] erlaubt sei, so sollte ja das Stück nicht Aas werden!? — Vielmehr, er ist der Ansicht, dass, wenn eine Ausscheidung möglich ist, es verboten sei. Es wird nämlich gelehrt: Rabh, R. Ḥanina und R. Johanan sagen, wenn eine Ausscheidung möglich ist, sei es verboten, Šemuél, R.

[iii,i] **יפת** חלב שנפלה על[80] החתיכה אם יש בה בנותן טעם באותה חתיכה[81] אסור נועד את הקדרה אם יש בה בנותן טעם באותה קדרה[82] אסיר׃

גמרא. אמר אביי[83] טעמו ולא ממשו בעלמא דאורייתא דאי סלקא[84] דעתא דרבנן מבשר בחלב מאי טעמא לא גמרינן דחדוש הוא אי חדוש הוא אף על גב דליכא נותן טעם נמי אמר ליה רבא דרך בשול אסרה תורה׃ אמר רב כיון שנתן טעם[85] בחתיכה חתיכה עצמה נעשת נבלה ואוסרת כל החתיכות כולן מפני שהן מינה אמר ליה מר זוטרא בריה דרב מרי לרבינא מכדי רב כמאן[86] אמר לשמעתיה כרבי יהודה דאמר מין במינו לא בטיל לימא פליגא[87] דאדרבא דאמר רבא קסבר רבי יהודה כל שהוא מין ומינו ודבר אחר סלק את מינו כמי שאינו ושאינו מינו רבה עליו ומבטלו[88] אמר ליה אי דנפל ברוטב רכה הכי נמי הכא במאי עסקינן[89] דנפל ברוטב עבה ומאי קסבר אי קסבר אפשר לסוחטו מותר חתיכה[90] אמאי נעשית נבלה אלא קסבר אפשר לסוחטו אסור דאתמר רב ורבי חנינא ורבי יוחנן דאמרי אפשר לסוחטו אסור שמואל[91] ורבי שמעון בר

80 M — ה ‖ 81 M — אסור ‖ 82 M אסורה ‖ 83 M + ש״ם ‖ 84 B דעתך ‖ 85 M באותה חתיכה ‖ 86 M אמרה ‖ 87 M דרב אדרבה דאמר רבה ‖ 88 M — א״ל ‖ 89 M — דנפל ‖ 90 M + עצמה ‖ 91 M — ורשב״ר.

116. Das sich in einem Topf mit Speise befindet. 117. Wenn es nicht 60mal so gross ist. 118. Sofort, bevor der Geschmack auf das Fleisch allein übertragen wird. 119. Wenn zBs. die verbotene Sache nach der Geschmacksübertragung entfernt worden ist; es bleibt nur der Geschmack der verbotenen Sache zurück. 120. Wobei es sich ebenfalls nur um den Geschmack handelt. 121. Dies ist verboten, obgleich jedes an sich erlaubt ist; ferner ist auch das Kochen verboten. 122. Dass das Fleisch durch einen Tropfen Milch verboten wird. 123. Sie verbietet das Kochen, u. beim Kochen wird ein Geschmack übertragen. 124. Die sich mit diesem im Topf befinden, selbst wenn sie 60mal soviel sind. 125. Die verboten ist. 126. Das verbotene Stück sollte in der Brühe aufgehen. 127. Die Gallerte, die ebenfalls zur Art des Fleisches gehört. 128. Des verbotenen Bestandteils aus dem ursprünglich erlaubten; wenn man die ursprünglich erlaubte Speise, auf die das Verbot übertragen worden ist, mit einer erlaubten Speise kocht, wodurch der verbotene Geschmack aus ihr ausscheidet u. in die andere Speise dringt, in der sie sich durch das Sechzigfache verliert. 129. Worauf das Verbot übertragen worden ist.

רבי וריש לקיש דאמרי אפשר לסוחטו מותר וסבר
רב אפשר לסוחטו אסור והאתמר כזית בשר שנפל
לתוך יורה של חלב אמר רב בשר אסור וחלב מותר
Col.b ואי סלקא דעתך אפשר לסוחטו אסור °חלב אמאי
מותר חלב נבלה הוא לעולם קסבר[92]רב אפשר לסוחטו
Ex.23.19 אסור ושאני התם דאמר קרא °לא תבשל גדי בחלב
אמו גדי אסרה תורה ולא חלב[93]וסבר רב גדי אסרה
תורה ולא חלב והא אתמר חצי זית בשר וחצי זית
חלב שבשלן זה עם זה אמר רב לוקה על אכילתו
ואינו לוקה על בשולו ואי סלקא דעתך גדי אסרה
תורה ולא חלב אאכילה אמאי לוקה חצי שיעור
הוא אלא לעולם קסבר רב חלב נמי אסור והכא
במאי עסקינן כגון שנפל לתוך יורה רותחת דמבלע
בלע מפלט לא פליט סוף סוף כי[94]נייח הדר פליט
[95]בשקדם וסילקו: גופא חצי זית בשר וחצי זית
חלב שבשלן זה עם זה אמר רב לוקה על אכילתו
ואינו לוקה על בשולו מה נפשך אי מצטרפין אבשול
נמי לילקי אי לא מצטרפין אאכילה נמי לא לילקי
לעולם[96]לא מצטרפי ובבא מיורה גדולה ולוי אמר
1Mak.3 אף לוקה על בשולו וכן תני לוי[97]במתניתין °כשם
שלוקה על אכילתו כך לוקה על בשולו ובאי זה
בשול אמרו[98]בבשול שאחרים אוכלין אותו מחמת

M 92 — רב | M 93 — וסבר...חלב M 94 ניחא פליט
התם בשקדם || B 95 כשקדם M 96 אין מצטרפין והכ״ע
בבא || P 97 במתניתי'[ה]. M — במתנ' M 98 כל שאח׳.

Šimôn b. Rabbi und Reš-Laqiš sagen, wenn eine Ausscheidung möglich ist, sei es erlaubt. Ist Rabh denn der Ansicht, dass, wenn eine Ausscheidung möglich ist, es verboten sei, es wird ja gelehrt: Wenn eine Olive Fleisch in einen Kessel Milch gefallen ist, so ist, wie Rabh sagt, das Fleisch verboten und die Milch erlaubt. Weshalb ist nun, wenn du sagst, dass, wenn eine Ausscheidung möglich ist, es verboten sei, die Milch erlaubt, sie ist ja Milch von Aas[130]!? — Tatsächlich ist Rabh der Ansicht, dass, wenn eine Ausscheidung möglich ist, es verboten sei, nur ist es da[131] anders, denn die Schrift sagt: [132]*du sollst kein Böckchen mit der Milch seiner Mutter kochen*; die Gesetzlehre hat nur das Böckchen verboten, nicht aber die Milch. — Ist Rabh denn der Ansicht, die Gesetzlehre habe nur das Böckchen verboten, nicht aber die Milch, es wird ja gelehrt: Wenn jemand eine halbe Olive Fleisch und eine halbe Olive Milch zusammen gekocht hat, so erhält er, wie Rabh sagt, Geisselhiebe wegen des Essens, nicht aber wegen des Kochens. Weshalb erhält er, wenn du sagst, die Gesetzlehre habe nur das Böckchen und nicht die Milch verboten, Geisselhiebe wegen des Essens, es ist ja nur ein halbes Quantum!? — Vielmehr, tatsächlich ist Rabh der Ansicht, die Milch sei ebenfalls verboten, und da wird von dem Fall gesprochen, wenn [das Fleisch] in einen kochenden Kessel gefallen ist, da es dann nur einsaugt und nichts ausscheidet. — Aber wenn es später abkühlt, scheidet es ja aus!? — Wenn man es vorher herausnimmt.

Der Text. Wenn jemand eine halbe Olive Fleisch und eine halbe Olive Milch zusammen gekocht hat, so erhält er, wie Rabh sagt, Geisselhiebe wegen des Essens, nicht aber wegen des Kochens. Wie du es nimmst: werden sie vereinigt, so sollte er auch wegen des Kochens Geisselhiebe erhalten, werden sie nicht vereinigt, so sollte er auch wegen des Essens keine Geisselhiebe erhalten!? — Tatsächlich werden sie nicht vereinigt, und dies[133] gilt in dem Fall, wenn es aus einem grossen Kessel[134] kommt. Levi aber sagt, er erhalte Geisselhiebe auch wegen des Kochens. Ebenso lehrte Levi in einer Barajtha: Wie er Geisselhiebe wegen des Essens erhält, so erhält er Geisselhiebe auch wegen des Kochens. Von welchem Fall des Kochens sprechen sie? — Wenn Fremde[135] das Gekochte essen.

130. Sobald die Milch in das Fleisch dringt, gleicht sie dem Aas u. wenn sie darauf aus dem Fleisch in die übrige Milch gelangt, so überträgt sie das Verbot auf diese, da nach R. Dinge derselben Art sich im Sechzigfachen nicht verlieren. 131. In dem Fall, wenn Fleisch in Milch gefallen ist. 132. Ex. 23,19. 133. Dass er wegen des Essens Geisselhiebe erhält. 134. Er spricht von 2 getrennten Fällen: wenn jemand zwei halbe Oliven gekocht hat, oder wenn 2 ganze Quantitäten gekocht worden sind u. jemand davon 2 halbe Oliven gegessen hat. 135. Nichtjuden; dh. wenn es genügend gekocht hat

בשולו: ואפשר לסוחטו [140]עצמו תנאי היא דתניא [a]טיפת חלב שנפלה על החתיכה בין [1]שנתנה טעם בחתיכה [2]חתיכה עצמה נעשת נבלה ואוסרת כל החתיכות כולן מפני שהן מינה דברי רבי יהודה וחכמים אומרים עד שיתן טעם ברוטב ובקיפה ובחתיכות אמר רבי נראין דברי רבי יהודה בשלא ניער ושלא כסה ודברי חכמים בשניער וכסה מאי לא ניער ולא כסה אילימא לא ניער כלל ולא כסה כלל מבלע בלע מפלט לא פלט ואלא לא ניער בתחילה אלא בסוף ולא כסה בתחילה אלא בסוף אמאי הא בלע והא פלט קסבר אפשר לסוחטו אסור [b]מכלל דרבי יהודה סבר [3]כי ניער [4]מתחילה ועד סוף וכסה מתחילה ועד סוף אסור אמאי הא בלע כלל אימא לא ניער יפה יפה ולא כסה יפה יפה [5]ודברי חכמים [6]בשניער וכסה מאי ניער ומאי כסה אילימא [7]ניער בסוף ולא ניער בתחילה וכסה בסוף ולא כסה בתחילה האמרת נראין דברי רבי יהודה בהא אלא ניער מתחילה ועד סוף וכסה מתחילה ועד סוף מכלל דרבנן סברי [8]ניער בסוף ולא ניער בתחילה כסה בסוף ולא כסה בתחילה [9]מותר אלמא קסברי אפשר לסוחטו מותר אמר ליה רב אחא מדיפתי לרבינא ממאי דבאפשר לסוחטו פליגי דילמא אפשר לסוחטו דברי הכל אסור והכא במין במינו

M 99 — עצ׳ M 1 שנותן טעם באותה חתיכה B 2 + ה ‖ M 3 ואפי׳ ניע׳ ‖ M 4 — מתחילה...אסור ‖ B 5 + א״ם ‖ B 6 כשניער ‖ M 7 לא ניער בתחילה אלא ניער בסוף ל״ך בתחילה אלא כסה בסוף ‖ M 8 + אפי׳ M 9 — מותר.

Ueber das Ausscheiden selbst [streiten] Tannaim, denn es wird gelehrt: Wenn ein Tropfen Milch auf ein Stück [Fleisch] gefallen ist, so gilt das Stück, sobald auf dieses ein Geschmack übertragen worden ist, als Aas und macht alle übrigen Stücke verboten, weil sie zur selben Art gehören. Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, nur wenn ein Geschmack auf die Brühe, die Gallerte und die Stücke übertragen worden ist. Rabbi sagte: Die Worte R. Jehudas sind einleuchtend in dem Fall, wenn man [den Topf] nicht umgerührt[139] und nicht zugedeckt hat, und die Worte der Weisen, wenn man ihn umgerührt und zugedeckt hat. Was heisst nun nicht umgerührt und nicht zugedeckt: wollte man sagen, überhaupt nicht umgerührt und nicht zugedeckt, so saugt es ja nur ein und scheidet nichts aus[140]; wollte man sagen, nicht sofort umgerührt, sondern erst später, nicht sofort zugedeckt, sondern erst später, so hat es ja eingesogen und ausgeschieden[141]. Er ist somit der Ansicht, dass, wenn eine Ausscheidung möglich ist, es verboten sei[141]. — Demnach[142] ist R. Jehuda der Ansicht, dass es verboten sei, auch wenn man ihn sofort und später umgerührt, sofort und später zugedeckt hat; weshalb denn, es[143] hat ja überhaupt nicht eingesogen!? — Sage vielmehr: nicht gut umgerührt und nicht gut zugedeckt. Und die Worte der Weisen, wenn man ihn umgerührt und zugedeckt hat. Was heisst umgerührt und zugedeckt: wollte man sagen, später umgerührt und nicht sofort, später zugedeckt und nicht sofort, so sagt er ja, dass hinsichtlich dieses Falls die Worte R. Jehudas einleuchtend seien; wahrscheinlich sofort und später umgerührt, sofort und später zugedeckt. Demnach sind die Rabbanan der Ansicht, dass es erlaubt sei, auch wenn man ihn später umgerührt hat und nicht sofort, später zugedeckt hat und nicht sofort. Sie sind somit der Ansicht, dass, wenn eine Ausscheidung möglich ist, es erlaubt sei. R. Aha aus Diphte sprach zu Rabina: Woher, dass sie über die Ausscheidung streiten, vielleicht stimmen sie überein, dass, wenn eine Ausscheidung möglich ist, es verboten sei, und sie streiten über [das Aufgehen] einer Art in derselben[144] Art. R. Jehuda vertritt hierbei

u. durch das Essen gar kein Verbot begangen wird. 136. Dinge derselben Art gehen nicht im Sechzigfachen auf. 137. Wenn der Milchtropfen dieses Quantum hatte. 138. Der Geschmack wird nur auf das eine Stück übertragen. 139. Es sollte nur das eine Stück verboten sein. 140. Der Milchtropfen hat sich über den ganzen Inhalt verteilt, somit ist hier eine Geschmacksübertragung überhaupt nicht vorhanden. 141. Das 1. Stück bleibt im Zustand des Verbotenen, obgleich es den verbotenen Geschmack ausscheidet. 142. Da Rabbi sagt, die Worte RJ.s seien einleuchtend in dem Fall, wenn man nicht sofort, sondern erst später umgerührt hat. 143. Das Stück, auf das der Tropfen gefallen ist; er verteilt sich sofort über den ganzen Topf. 144. Das Stück, worauf der Tropfen Milch

vgl. Hul. 100a קא מיפלגי ורבי יהודה לטעמיה דאמר מין במינו
לא בטיל ורבנן לטעמייהו דאמרי מין במינו בטיל
האי מאי אי אמרת בשלמא דרבנן במין במינו הבא
ברבי יהודה סבירא להו ובאפשר לסוחטו פליגי
היינו דקאמר רבי נראין דברי רבי יהודה בהא
ודברי חכמים בהא אלא אי אמרת אפשר לסוחטו
דברי הכל אסור והכא במין במינו קא מיפלגי האי
vgl. Az. 64a נראין דברי רבי יהודה ואין נראין מבעי ליה ותו
לא מידי:

[III,2] בחל קורעו ומוציא את חלבו לא קרעו אינו
Pes. 74b Ker. 22a עובר עליו חלב קורעו ומוציא את דמו לא
קרעו אינו עובר עליו:

Col. b גמרא. אמר רבי זירא אמר רב אינו עובר
עליו ומותר והא אנן תנן אינו עובר עליו מיעבר
הוא דלא עבר הא איסורא איבא בדין הוא דאיסורא
vgl. E. 16a נמי ליבא ואיידי דבעא למיתנא סיפא הלב קורעו
ומוציא את דמו לא קרעו אינו עובר עליו התם
מיעבר הוא דלא עבר הא איסורא איבא תנא נמי
tHul. 8 רישא אינו עובר עליו לימא מסייע ליה הבחל
קורעו ומוציא את חלבו לא קרעו אינו עובר עליו
חלב קורעו ומוציא את דמו לא קרעו קורעו לאחר
בשולו ומותר לב הוא דבעי קריעה אבל בחל לא
בעי קריעה דילמא לב הוא דסני ליה בקריעה אבל
בחל לא סני ליה בקריעה ואיבא דאמרי אמר רבי
זירא אמר רב אינו עובר עליו ואסור לימא מסייע

10 M רבנן דהכא במב״ם כר״י ‖ 11 M + דברי ר״י ‖ 12
M קשיא: 13 M [דהתם איסורא איבא] תנא ‖ 14 M הא.

seine Ansicht, dass eine Art in derselben Art nicht aufgehe, während die Rabbanan ihre Ansicht vertreten, dass eine Art in derselben wol aufgehe. — Was soll dies? Erklärlich sind die Worte Rabbis, dass die Worte R. Jehudas in dem einen Fall und die Worte der Rabbanan in dem anderen Fall einleuchtend seien, wenn du sagst, die Rabbanan seien hierbei hinsichtlich zweier gleicher Arten der Ansicht R. Jehudas, und sie streiten über den Fall, wenn die Ausscheidung möglich ist; wenn du aber sagst, hinsichtlich des Falls, wenn eine Ausscheidung möglich ist, stimmen alle überein, dass es verboten sei, und sie streiten über [das Aufgehen] einer Art in derselben Art, so müsste er ja sagen: die Worte R. Jehudas[145] sind einleuchtend, beziehungsweise nicht einleuchtend!? Weiter ist hierzu nichts [zu sagen].

DAS EUTER REISSE MAN AUF UND PRESSE DIE MILCH AUS; HAT MAN ES NICHT AUFGERISSEN, SO HAT MAN DADURCH NICHTS ÜBERTRETEN. DAS HERZ REISSE MAN AUF UND PRESSE DAS BLUT AUS; HAT MAN ES NICHT AUFGERISSEN, SO HAT MAN DADURCH NICHTS ÜBERTRETEN.

GEMARA. R. Zera sagte im Namen Rabhs: Man hat dadurch nichts übertreten, und es ist erlaubt[146]. — Wir haben ja aber gelernt, dass man dadurch nichts übertreten habe, wonach man nichts übertreten[147] hat, es aber verboten ist!? — Rechtlich ist es nicht einmal verboten, da er aber im Schlußsatz lehren will, dass man das Herz aufreisse und das Blut auspresse, und dass, wenn man es nicht aufgerissen hat, man nichts übertreten habe, wobei man nur nichts übertreten hat, es aber verboten[148] ist, so lehrt er auch im Anfangsatz, man habe nichts übertreten. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Das Euter reisse man auf und presse die Milch aus; hat man es nicht aufgerissen, so hat man dadurch nichts übertreten. Das Herz reisse man auf und presse das Blut aus; hat man es nicht aufgerissen, so reisse man es nach dem Kochen auf und es ist erlaubt. Nur das Herz benötigt des Aufreissens, nicht aber benötigt das Euter des Aufreissens[149]. — Vielleicht ist nur für das Herz das Aufreissen ausreichend, nicht aber ist für das Euter das Aufreissen ausreichend[150]. Manche lesen: R. Zera sagte im Namen Rabhs: Man hat dadurch nichts übertreten,

gefallen ist, gehört zur selben Art der übrigen Stücke. 145. Die Ansicht der Rabbanan kommt beim Umrühren nicht inbetracht, da sie hinsichtlich der Ausscheidung RJ. beipflichten. 146. Auch von vornherein, es ist nicht einmal rabbanitisch verboten. 147. Wenn man es bereits gegessen hat. 148. Das Blut ist im minimalsten Quantum verboten, obgleich nur das olivengrosse Quantum strafbar ist. 149. Man darf es mit der Milch essen. 150. Es darf, wenn es bereits gekocht worden ist, überhaupt nicht mehr gegessen werden, da es die Milch eingesogen hat, während das Herz das Blut nicht einsaugt.

jedoch ist es verboten. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen! So hat man dadurch nichts übertreten, nur übertreten hat man nichts, verboten aber ist es wol. — Rechtlich ist es nicht einmal verboten, da er aber im Schlußsatz lehren will, dass man das Herz aufreisse und das Blut auspresse, und dass, wenn man es nicht aufgerissen hat, man nichts übertreten habe, wobei man nur nichts übertreten hat, es aber verboten ist, so lehrt er auch im Anfangsatz, man habe nichts übertreten. — Komm und höre: Das Euter reisse man auf und presse die Milch aus; hat man es nicht aufgerissen, so hat man dadurch nichts übertreten. Das Herz reisse man auf und presse das Blut aus; hat man es nicht aufgerissen, so reisse man es nach dem Kochen auf und es ist erlaubt. Nur das Herz benötigt des Aufreissens, nicht aber benötigt das Euter des Aufreissens!? — Vielleicht ist nur für das Herz das Aufreissen ausreichend, nicht aber ist für das Euter das Aufreissen ausreichend. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit der ersten Lesart Rabhs: Wenn man das Euter mit der Milch gekocht hat, so ist es erlaubt; wenn man den Magen[151] mit der Milch gekocht hat, so ist es verboten. Welchen Unterschied gibt es zwischen beiden? In diesem ist [die Milch] angesammelt, in jenem ist sie nicht angesammelt[152].

ליה אינו עובר עליו מיעבר הוא דלא עבר הא
איסורא איכא בדין הוא דאיסורא נמי ליכא ואיידי
דבעא למיתנא סיפא הלב קורעו ומוציא את דמו
לא קרעו אינו עובר עליו דהתם מיעבר הוא דלא
עבר הא איסורא איכא תנא נמי רישא אינו עובר
עליו תא שמע הכחל קורעו ומוציא את חלבו לא
קרעו אינו עובר עליו הלב קורעו ומוציא את דמו
לא קרעו קורעו לאחר בשולו ומותר לב הוא דבעי
קריעה אבל כחל לא בעי קריעה דילמא לב הוא
דסני ליה בקריעה אבל כחל לא סני ליה בקריעה
תניא כלישנא קמא דרב כחל שבשלו[11]בחלבו מותר [1Hol. 8
קבה שבשלה בחלבה[14]אסור ומה הפרש בין זה לזה
זה כנוס במעיו וזה אין כנוס במעיו: ביצד קורעו
אמר רב יהודה קורעו שתי וערב וטחו בבותל אמר
ליה רבי אלעזר לשמעיה קרע לי ואנא איכול מאי
קא משמע לן[15]מתניתין היא הא קא משמע לן דלא
בעינן שתי וערב[16]וטחו בבותל: אמרה ליה ילתא
לרב נחמן[17]מכדי כל דאסר לן[18]רחמנא שרא[19]לן בוותיה
אסר[19]לן דמא שרא[19]לן בבדא[20]נדה דם טוהר חלב
בהמה חלב חיה חזיר מוהא דשיבוטא גירותא לישנא
דכוורא אשת איש גרושה בחיי בעלה אשת אה

P 13 בחלבו — M 14 אסורה ‖ M 15 + הא
M 16 אלא לקדרה אמ׳. V אי נמי לקד׳ M 17 — מכדי
M 18 קב״ה ‖ M 19 — לן ‖ M 20 + דם.

Wie erfolgt das Aufreissen? R. Jehuda erwiderte: Man reisse es kreuz und quer auf und presse es an die Wand. R. Eleâzar sprach zu seinem Diener: Reiss es durch[153], und ich esse es. Was lehrte er damit, dies lehrt ja bereits die Mišnah!? — Folgendes lehrte er: es braucht[154] nicht kreuz und quer gerissen und an die Wand gepresst zu werden.

Jalta[155] sprach zu R. Nahman: Merke, der Allbarmherzige hat für alles, das er uns verboten hat, entsprechendes erlaubt: er erlaubte uns die Leber anstelle des verbotenen Bluts, das Blut der Reinheit[156] anstelle des der Menstruation, den Wildtalg anstelle des Viehtalgs, das Gehirn des Šibuta[157] anstelle des Schweins, die Fischzunge anstelle des Girutha[158], die Geschiedene bei Lebzeiten ihres Ehemanns anstelle einer verheirateten Frau, die Witwenschwägerin[159] anstelle des Bruderweibs, die schöne [Gefangene][160] anstelle

151. Eines saugenden Tiers, in dem Milch sich befindet. 152. Solange die Milch nicht aus den Drüsen gekommen ist, hat sie die Eigenschaft als solche nicht erlangt. 153. Vor dem Braten. 154. Falls es gebraten wird. 155. Die Frau R. Nahmans. 156. Der Verkehr mit der Frau während des Monats nach der Geburt; die Menstruation gilt dann als aufgehoben, selbst wenn sie Blutfluss bemerkt; cf. Lv. 12,4. 157. Nach LEWYSOHN (*Zool. d. T.* § 337) der Stör, der auch von den alten Schriftstellern Porcus marinus genannt wird; cf. SCHWARZ, תוצאות הארץ (Jerus. 1845) fol. 8b u. Löw, *Aram. Fischnamen* Nr. 29 (Oriental. Studien p. 556). 158. Name eines verbotenen Vogels; cf. S. 1001 Z. 2. 159. Cf. Dt. 25,5ff. 160. Cf. Dt. 21,11ff.

יכמה גויה יפת תואר[21] בעינא למיכל בשרא בחלבא
אמר להו רב נחמן [22]לטבחי זויקו לה כחלי והאנן
תנן קורעו ההוא לקדרה והא קתני שבשלו דיעבד
vgl. Er.16a אין לבתחילה לא הוא הדין דאפילו לבתחילה °ואיידי
Fol. 110 [23]דקא בעי למיתנא סיפא קבה °שבשלה בחלבה
אסורה דאפילו דיעבד נמי לא תנא נמי רישא
Bd.87a [24]שבשלה: °כי סליק רבי אלעזר אשכחיה לזעירי
אמר ליה איכא תנא דאתנייה לרב כחל אחוייה
לרב יצחק בר[25]אבודימי אמר ליה אני לא שניתי[26]לו
Er.68b100b כחל כל עיקר °ורב בקעה מצא וגדר בה גדר דרב
איקלע לטטלפוש שמעה להחיא איתתא דקאמרה
לחבירתה ריבעא דבשרא במה חלבא בעי לבשולי
אמר לא גמירי דבשר בחלב אסור איעכב[27]וקאסר
להו כחלי רב כהנא מתני הכי[28]רבי יוסי בר אבא
מתני אנא כחל[29]של מניקה שניתי לו[30]ומפלפולו של
רבי חייא שנה[31]ליה כחל סתם: רבין ורב יצחק בר
[32]יוסף איקלעו לבי רב פפי אייתו לקמייהו תבשילא
[33]דכחל רב יצחק בר יוסף אכל רבין לא אכל אמר
Pes.70b [34]אביי °רבין תבלא אמאי לא [35]אכל מכדי דביתהו
דרב פפי ברתיה דרבי יצחק נפחא[36]הואי ורבי יצחק
Sab.37b Beç.29b נפחא °מריה דעובדא הוה אי לאו[37]דשמיע לה מבי
נשא לא הוה עבדא: בסורא לא אכלי כחלי
בפומבדיתא אכלי כחלי רמי בר תמרי דהוא רמי

der Nichtjüdin; ich möchte nun Fleisch mit Milch[161] essen. Da sprach R. Naḥman zu den Schlächtern: Spiesst ihr Euter auf. — Wir haben ja aber gelernt, dass man [das Euter] aufreissen müsse!? — Für den Topf[162]. Es wird ja gelehrt: wenn man es gekocht hat, nur wenn es bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein!? — Dies gilt auch von vornherein, da er aber im Schlußsatz vom Magen lehren will, dass, wenn man ihn mit Milch gekocht hat, er verboten sei, auch wenn dies bereits erfolgt ist, so lehrt er auch im Anfangsatz den Fall, wenn man es gekocht hat.

Als R. Eleâzar hinaufkam[163], traf er Zeêri und sprach zu ihm: Ist hier jemand, der Rabh die Lehre vom Euter lehrte[164]? Da zeigte er ihm R. Jiçḥaq b. Evdämi. Dieser aber sprach: Ich lehrte ihn nichts hinsichtlich des Euters. Rabh fand vielmehr eine freie Ebene[165] und versah sie mit einem Zaun. Rabh kam nämlich einst nach Ṭaṭalpus[166] und hörte, wie eine Frau zu ihrer Gefährtin sprach: Wieviel Milch ist zum Kochen eines Viertels[167] Fleisch nötig? Da sprach er: Sie haben nicht einmal gelernt, dass Fleisch mit Milch verboten sei. Er blieb da und verbot ihnen sogar das Euter. So trug es R. Kahana vor; R. Jose b. Abba trug es wie folgt vor: Ich lehrte es hinsichtlich des Euters eines säugenden[168] [Viehs], und, sich auf den Scharfsinn R. Ḥijas stützend[169], lehrte er es ihn vom Euter schlechthin.

Einst kamen Rabin und R. Jiçḥaq b. Joseph zu R. Papi, und man setzte ihnen eine Euterspeise vor. R. Jiçḥaq b. Joseph ass sie und Rabin ass sie nicht. Da sprach Abajje: Weshalb ass der der Kinder beraubte Rabin nicht? Die Frau R. Papis war ja eine Tochter R. Jiçḥaqs des Schmieds, der ein Mann [frommer] Taten war, und wenn sie es nicht im Haus ihrer Eltern gehört hätte, würde sie es nicht getan haben.

In Sura assen sie kein Euter, in Pumbeditha assen sie Euter. Rami b. Tamri,

21 B בעינן M 22 [לטבחי] זילו זויקו M 23 דתנא
סיפא || M 24 שבשלו ר״א || M 25 דימי. V אבדימי
M 26 לרב [כחל] כל || M 27 ודרש להו ואסר להו כחל
P 28 רב. M רב יצחק בר יוסף מתני הכי אנא || M 29 —
של || M 30 ומתוך פלפולו || M 31 להם || P 32 יוסי
M 33 דכחלי | M 34 + ליה M 35 תיכול [מכדי]
דבית׳ || M 36 הוות || M 37 דחזת מב״ן מי הות עבדת.

161. Dh. welches Aequivalent gibt es hierfür. 162. Zum Kochen; zum Braten ist dies nicht nötig. 163. In Palästina. 164. Nach der 2. Lesart, nach der es, wenn man es nicht aufgerissen u. gekocht hat, verboten sei. 165. Od. Grube, in die man stürzen könnte; dh. in einer Ortschaft, in der die religiösen Vorschriften vernachlässigt wurden, suchte er sie durch erschwerende Massnahmen zur Geltung zu bringen. 166. Sonst ganz unbekannter Ort; nach BERLINER (*Beiträge zur Geogr.* &c. p. 37, wol FÜRST, *Kult. u. Lit.geschichte* p. 69 nachgeschrieben) in der Umgegend von Sura, jed. nicht nur unbegründet, sondern auch ganz unwahrscheinlich, da kaum anzunehmen, dass im Zentrum des Gesetzesstudiums die religiösen Vorschriften so unbekannt gewesen sein sollten; nach LOEW (החלוץ iij p. 173) das im Altertum bekannte Telebus am Euphrat. 167. Wol Name eines Gewichts; cf. Bd. iij S. 252 Z. 22 ff. 168. In dessen Euter viel Milch angesammelt ist. 169. Er glaubte, auch Rabh werde verstehen, dass dies nur vom Euter eines säugenden Viehs gelte.

das ist Rami b. Diquli, aus Pumbeditha kam einst an einem Vorabend des Versöhnungstags nach Sura, und die Leute brachten da ihre Euter hinaus und warfen sie fort. Da ging er hin, sammelte sie auf und ass sie. Als man ihn hierauf vor R. Hisda brachte, fragte ihn dieser: Weshalb tust du dies? Jener erwiderte: Ich bin aus der Ortschaft R. Jehudas, der es isst. Dieser fragte: Weisst du denn nicht, dass man einem die Erschwerungen der Ortschaft, aus der er kommt, und die Erschwerungen der Ortschaft, in der er sich befindet, auferlege? Jener erwiderte: Ich ass sie ausserhalb des [Stadt]gebiets. — Womit hast du sie gebraten? Jener erwiderte: Mit Traubenkernen. — Vielleicht waren sie von libirtem Wein[173]? Jener erwiderte: Sie lagen da mehr als zwölf Monate[174]. — Vielleicht war es Raub[173]? Jener erwiderte: Der Eigentümer hatte sich davon losgesagt, denn Moos wuchs[174] auf ihnen. Hierauf bemerkte er, dass er keine Tephillin anlege, da fragte er ihn: Weshalb legst du keine Tephillin an? Jener erwiderte: Ich leide an Leibschmerzen, und R. Jehuda sagte, dass, wenn jemand an Leibschmerzen leidet, er von den Tephillin befreit[175] sei. Ferner beobachtete er, dass er keine Çiçith[176] habe; da sprach er zu ihm: Weshalb hast du keine Çiçith? Jener erwiderte: Es ist ein entliehenes Gewand, und R. Jehuda sagte, dass das entliehene Gewand dreissig Tage von den Çiçith befreit sei. Währenddessen führte man einen Mann vor, der Vater und Mutter nicht ehrte, und man band ihn[177] fest. Da sprach er: Lasst ihn, es wird gelehrt, dass ein Gebot, wofür die Belohnung sich daneben befindet[178], der Gerichtsbarkeit hienieden nicht unterworfen sei. Hierauf sprach dieser zu ihm: Ich sehe, dass du sehr scharfsinnig bist. Jener erwiderte: Wenn du nach der Ortschaft R. Jehudas kommst, zeige ich dir erst meinen Scharfsinn.

Abajje sprach zu R. Saphra: Wenn du dahin kommst, frage sie nach ihrer Ansicht hinsichtlich der Leber[179]. Als er dahin kam, traf er R. Zeriqa, und dieser sprach zu ihm: Ich kochte sie für R. Ami und er ass sie. Als er hierauf zu jenem zurückkam, sprach jener zu ihm: Mir ist es nicht fraglich, ob sie selbst verboten[180] sei, mir ist

בר דיקולי מפומבדיתא[170] איקלע לסורא במעלי יומא דכפורי[171] אפקינהו כולי עלמא לכחלינהו שדינהו אזל איתו נקטינהו אכלינהו אייתוה לקמיה דרב[172] חסדא אמר ליה אמאי תעביד הכי אמר ליה[173] מאתריה דרב יהודה אנא[174] דאכיל אמר ליה ולית לך נותנין עליו חומרי המקום שיצא משם וחומרי המקום שהלך לשם אמר ליה חוץ לתחום אכלתינהו ובמה טויתינהו אמר ליה בפורצני ודילמא מיין נסך הויא אמר ליה לאחר שנים עשר חדש הוו ודילמא דגזל הוה[175] אמר ליה יאוש בעלים הוה דקדחו בהו חילפי הזייה דלא הוה מנח תפילין אמר ליה מאי טעמא לא מנחת תפילין אמר ליה חולי מעיין הוא ואמר רב יהודה חולי מעיין פטור מן התפילין הזייה[176] דלא הוה קא רמי חוטי אמר ליה מאי טעמא לית לך חוטי אמר ליה טלית שאולה הוא ואמר[177] רב יהודה טלית שאולה כל שלשים יום פטורה[178] מן הציצית אדהכי[179] אייתוה לההוא גברא דלא[180] הוה מוקיר אבוה[181] ואמיה בפתוה אמר להו שבקוה[182] דתניא כל מצות עשה שמתן שכרה בצדה אין בית דין שלמטה מוזהרין עליה אמר ליה חזינא לך דחריפת טובא אמר ליה אי[183] הויית באתריה דרב יהודה אחוינא לך חורפאי: אמר ליה אביי לרב ספרא כי סלקת להתם בעי מינייהו כבדא מה אתון ביה כי סליק אשכחיה לרב[184] זריקא אמר ליה[185] אנא שלקי ליה לרבי אמי ואכל כי אתא לגביה אמר ליה למיסר נפשה לא

37 M + הוה ‖ 38 M אפוק ‖ 39 M — איהו ‖ 40 M כפתיה אמר ‖ 41 B מאתרא ‖ 42 M ובאתריה אכלי כחלי אמר ‖ 43 M דקדיחא בהו חילפי די״ב הוי חז׳ דלא מנח ‖ 44 M דלית ליה חוטי א״ל אמאי לית ‖ 45 M — מה״ן ‖ 46 M + והכי ‖ 47 M — הוה ‖ 48 M — ואמיה ‖ 49 M — דתני׳ ‖ 50 M מקלעת לאתר׳ דר״י מחוינא ‖ 51 M זירא ‖ 52 M לר׳ אמי שלקי ליה ואכיל.

170. Cf. S. 514 Z. 2. 171. Der für den Götzendienst verwandt wurde. 172. Solche sind zum Genuss erlaubt; cf. Bd. vij S. 911 Z. 21 ff. 173. Sie waren fremdes Eigentum. 174. Sie gingen schon in Fäulnis über. 175. Da er oft austreten muss u. sie jedesmal ablegen müsste. 176. Cf. S. 507 N. 440. 177. An den Pfahl, um ihn dieserhalb zu geisseln. 178. In der Schrift; cf. Ex. 20,12. 179. Ob man sie kochen darf, da sie Blut ausscheidet. 180. Sie ist entschieden erlaubt.

קא מיבעיא לי[53]כי קמבעיא לי למיסר חבירתה מאי
שנא למיסר נפשה דלא[54]קא מיבעיא לך דתנן[55]אינה
נאסרת למיסר חבירתה נמי לא תבעי לך דתנן
Ter. x,11 [56]הכבד אוסרת ואינה נאסרת מפני שהיא פולטת
Fol.111 ואינה בולעת[57]ודילמא התם בכבדא דאיסורא [o]ומשום
שמנוניתא משום דמא מאי כי הדר סליק אשבחיה
לרבי זריקא אמר ליה האי נמי לא תבעי לך דאנא
וינאי בריה דרבי אמי איקלען לבי [58]יהודה בריה
דרבי שמעון בן פזי וקריבו[59]לן קניא בקופיה[60]ואכלנא
מתקיף לה רב אשי ואיתימא רבי שמואל[61]מזרוקיניא
ודילמא פי קנה חוין לקדרה הוה אי נמי מיחלט
הוה חליט ליה מעיקרא[62]כי הא דרב הונא[63]חלטי
ליה בחלא ורב נחמן[63]חלטי ליה ברותחין וסבר[64]רב
פפא קמיה דרבא למימר חלא אסיר אמר ליה[65]אי
חלא אסיר איהו נמי אסיר[66]כי היכי דפליט הדר
בלע: רב בר שבא איקלע לבי רב נחמן אייתו ליה
כבדא שליקא ולא אכל אמרו ליה בר בי רב דלגיו
לא אכיל[67]ומנו רב בר שבא אמר להו רב נחמן נאמו
לשבא[68]בתנאי רבי אליעזר אומר הכבד אוסרת ואינה
נאסרת מפני[69]שפולטת ואינה בולעת רבי ישמעאל
בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר מתובלת אוסרת
Sab. 119a ונאסרת שלוקה אוסרת ונאסרת: [o]רבה בר רב הונא
איקלע לבי [70]רבה בר רב נחמן[71]אייתו לקמיה תלת
סאוי[72]טחיי אמר להו מי הוה ידעיתו דאתינא אמרו

M 53 אלא למיסר ‖ B 54 — קא ‖ M 55 + הכבד
M 56 + ר׳ אליעזר אומר ‖ B 57 אמר ליה דילמא
M 58 + ר׳ ‖ M 59 ליה ‖ M 60 ואכלן
M 61 מזרקוניא ‖ M 62 דהא רב ‖ M 63 חליט
M 64 רבינא ‖ M 65 + רבא ‖ M 66 משום דפל׳ והדר
M 67 — ומנו רב״ש ‖ M 68 + ל׳ א הכלוהו גמי ‖ 69
M שהיא פולטת ‖ M 70 רבא ‖ B 71 אייתי ‖ B 72
טחאי. M חטווי. V טחוי.

es fraglich, ob sie anderes[181] verboten mache. — Hinsichtlich dieser selbst ist es wol deshalb nicht fraglich, weil gelehrt wird, sie werde nicht[182] verboten, ebenso sollte es hinsichtlich des anderen nicht fraglich sein, denn es wird gelehrt, die Leber mache anderes verboten und werde durch anderes nicht verboten, weil sie ausscheidet und nicht einsaugt!? — Vielleicht gilt dies nur von einer verbotenen Leber, wegen des Fetts, wie aber ist es inbezug auf das Blut[183]!? Als er wieder hinaufkam und R. Zeriqa traf, sprach dieser zu ihm: Auch dies sollte dir nicht fraglich sein. Einst kam ich und Jannaj, der R. Sohn Amis, zu R. Jehuda, dem Sohn des R. Šimôn b. Pazzi, und man setzte uns eine Gurgel mit dem ganzen Anhang[184] vor, und wir assen sie. R. Aši, nach anderen R. Šemuél aus Zeruqinja, wandte ein: Vielleicht befand sich die Mündung der Gurgel ausserhalb[185] des Topfs!? Oder vielleicht war sie vorher eingelegt worden[186]!? So pflegte sie R. Hona vorher in Essig und R. Naḥman in kochendes Wasser einzulegen. R. Papa wollte vor Raba sagen, der Essig[187] sei verboten, da sprach dieser zu ihm: Wenn der Essig verboten wäre, müsste diese selbst ebenfalls verboten sein, denn, wie sie ausscheidet, so saugt sie nachher auch ein[188].

Einst kam Rabh b. Šaba zu R. Naḥman, und man setzte ihm gesottene Leber vor, die er aber nicht ass. Da berichtete man jenem: Der Jünger drinnen, das ist Rabh b. Šaba, isst sie nicht. Da sprach R. Naḥman zu ihnen: Füttert[189] den Šaba. Hierüber [streiten] Tannaím: R. Eliêzer sagt, die Leber mache verboten und werde nicht verboten, weil sie ausscheidet und nicht einsaugt; R. Jišmâél, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagt, gewürzt mache sie verboten und werde auch[190] verboten, gesotten mache sie verboten und werde auch[190] verboten.

Einst kam Rabba b. R. Hona zu Rabba b. R. Naḥman und man setzte ihm drei Seah Kuchen vor. Da sprach er zu ihnen: Habt ihr denn gewusst, dass ich komme!?

181. Womit sie gekocht worden ist. 182. Wenn sie mit Verbotenem gekocht worden ist; cf. Bd. i S. 290 Z. 21 ff. 183. Ob sie, wenn sie an sich nicht verboten ist, anderes durch das ausscheidende Blut verboten mache. 184. Das ganze Eingeweide, auch die Leber. 185. Das ausgeschiedene Blut drang durch diese nach aussen u. blieb nicht im Topf. 186. In heisses Wasser od. in Essig; das Blut scheidet dann beim Kochen nicht aus. 187. In den die Leber eingelegt worden ist. 188. Vom Essig, in dem sie eingelegt ist. 189. Dh. man zwinge ihn zum Essen. 190. Weil sie dadurch weich wird u. einsaugt.

Sie erwiderten ihm: Bist du uns etwa bedeutender als er[73]? Es heisst: *und du den Sabbath eine Wonne nennst.* Währenddessen wurde eine Leber vorgesetzt, in der eine Ader Blut enthielt. Da sprach er zu ihnen: Wieso tut ihn dies[74]? Jene fragten: Wie sollten wir es machen? Er erwiderte. Reisst sie kreuz und quer, den Riss nach unten. Dies gilt jedoch nur von der Leber, bei der Milz aber ist es nur eine Fettigkeit. So pflegte man für Šemuél eine Milzsuppe zu bereiten an Tagen, an denen er sich zur Ader liess.

Es wurde gelehrt: Wenn Leber sich über dem Fleisch befindet[75], so ist es erlaubt, weil das Blut abgleitet, wenn aber Euter sich über dem Fleisch befindet, so ist es verboten, weil die Milch eindringt. R. Dimi aus Nehardeâ lehrte es entgegengesetzt: Wenn Euter sich über dem Fleisch befindet, so ist es erlaubt, weil Milch von Geschlachtetem nur rabbanitisch [verboten] ist, wenn aber Leber sich über dem Fleisch befindet, so ist es verboten, weil Blut nach der Gesetzlehre [verboten] ist.

Meremar trug vor: Die Halakha ist: einerlei ob Leber oder Euter, befinden sie sich unter dem Fleisch, so ist es erlaubt, wenn über dem Fleisch, so ist es, wenn es bereits erfolgt ist, erlaubt, nicht aber von vornherein.

ליה מי עדיפת לן מינה דכתיב וקראת לשבת ענג Jes. 58,13
אדהכי[73] אשכח ההוא כבדא דהוה בה סמפונא דבליעא
דמא אמר להו אמאי עבדיתו הכי אמרו ליה אלא
היכי נעביד[74] אמר להו קרעו שתי ועירב והיתוכא
לתחת והני מילי כבדא אבל טחלא שומנא בעלמא
הוא כי הא דשמואל עבדי ליה תבשילא דטחלי Sab.129a
ביומא דעביד מילתא: אתמר כבדא עילוי בשרא
שרי דמא משרק שריק כחלא עילוי בשרא אסור[76]
מאי טעמא חלב סרוכי מסריך רב דימי מנהרדעא[78]
מתני אפכא כחלי עילוי בשרא שרי מאי טעמא
חלב שחוטה דרבנן כבדא עילוי בשרא אסיר דם
דאורייתא: דרש מרימר הלכתא בין כבדא בין כחלא
תותי בשרא שרי עילוי בשרא דיעבד אין לכתחילה
לא: רב אשי איקלע לבי רמי בר אבא חמוה הזייה
לבריה דרמי בר אבא דקא שפיד כבדא עילוי בשרא Col.b
אמר כמה יהיר האי מרבנן אימר דאמור רבנן דיעבד
לכתחילה מי אמור ואי איכא בי דוגי בשרא עילוי
כבדא נמי אסיר ומאי שנא מדמא דבשרא דמא
דבשרא שבן דמא דכבדא קפי: אמר רב נחמן אמר
שמואל סבין ששחט בה אסור לחתוך בה רותח
צונן אמרי לה בעיא הדחה ואמרי לה לא בעיא
הדחה: אמר רב יהודה אמר שמואל קערה שמלה

M 73 והכי חזייה להההוא כבדא דהוה ביה סמפון דהוה מלי דמא ‖ M 74 תעבדון ‖ M 75 — א״ל — M 76 ‖ שרי ‖ M 77 אסיר חלבא ‖ P 78 סרוכיה ‖ M 79 — ‖ מ״ט ‖ M 80 + מ״ט ‖ M 81 + מישרא ‖ M 82 רב אמי בר ‖ M 83 + דשרי ‖ M 84 נחמן.

Einst kam R. Aši zu seinem Schwiegervater Rami b. Abba und sah den Sohn des Rami b. Abba Leber über Fleisch am Spiess halten. Da sprach er: Wie hochmütig[199] ist dieser Jünger! Allerdings erlaubten es die Rabbanan in dem Fall, wenn es bereits erfolgt ist, erlaubten sie es etwa auch von vornherein!? Ist ein Auffangegefäss[200] vorhanden, so ist auch Fleisch über Leber verboten[201]. — Womit ist es anders als das Blut des Fleisches[202]!? — Das Blut des Fleisches setzt sich unten, das Blut der Leber schwimmt obenauf.

R. Nahman sagte im Namen Šemuéls: Mit einem Messer, mit dem geschlachtet worden ist, darf man nichts Heisses schneiden, Kaltes benötigt, wie manche sagen, des Abspülens, und wie manche sagen, nicht des Abspülens.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Aus einer Schüssel, in der man Fleisch ge-

191. Der Šabbath, dem zu Ehren dies erfolgt ist. 192. Jes. 58,13. 193. Die Leber mit dem Blut zubereiten. 194. Das Blut aus dieser entfernen. 195. Beim Braten, damit das Blut abfliesse. 196. Dass das Aufreissen erforderlich sei. 197. Die darin enthaltene Flüssigkeit. 198. Wenn sie an einem Spiess mit der Spitze nach unten gebraten wurden. 199. Er setzt sich über die hierfür geltende Bestimmung hinweg. 200. In dem das abfliessende Fett aufgefangen wird. 201. Da das abfliessende Blut mit aufgefangen wird. 202. Das ebenfalls beim Auffangen des Fetts mit aufgefangen wird.

בה בשר אסור לאכול בה רותח ושמואל לטעמיה
Pes. 76a Hol. 79b 112a 113a °דאמר שמואל מליח הרי הוא כרותח וכבוש הרי
הוא כמבושל כי אתא רבין אמר רבי יוחנן מליח
אינו כרותח וכבוש אינו כמבושל אמר אביי הא
דרבין ליתא[85]דההיא פינכא דהוה בי רבי אמי[86]דמלח
ביה בשרא ותבריה מכדי רבי אמי תלמיד דרבי
יוחנן הוה מאי טעמא[87]תבריה לאו משום[88]דשמיעא
ליה מיניה דרבי יוחנן דאמר מליח הרי הוא כרותח:
יתיב רב כהנא[89]אחוה דרב יהודה קמיה דרב הונא
ויתיב וקאמר קערה שמלח בה בשר אסור לאכול
בה רותח וצנון שהתכו בסכין מותר לאכלו בכותח
מאי טעמא אמר אביי האי היתרא בלע והאי איסורא
בלע אמר ליה רבא כי בלע היתרא מאי הוי סוף
סוף[90]האי היתרא דאתי לידי איסורא הוא דאיסורא
קאכיל אלא אמר רבא האי אפשר למטעמיה והאי
לא אפשר למטעמיה אמר ליה רב פפא[91]לרבא
Zeb. 96b Hul. 97a Ter. 8 וליטעמיה קפילא ארמאה מי לא תנן °קדרה שבישל
בה בשר לא יבשל בה חלב ואם בשל בנותן טעם
בשל בה תרומה לא יבשל בה חולין ואם בשל
Hul. 96a בנותן טעם ואמרינן[92]°בשלמא תרומה טעים לה כהן
אלא בשר בחלב מאן טעים לה[93]ואמרת לן ליטעמיה
קפילא[94]הכא נמי ליטעמיה קפילא[95]הכי נמי
קאמינא דליכא קפילא: אתמר דגים שעלו בקערה
רב אמר אסור לאכלן בכותח ושמואל אמר מותר
לאכלן בכותח רב אמר אסור נותן טעם הוא ושמואל

M 85 ○ דההיא...כרותח || M 86 [אימלח בה ביש' ותברה] || M 87 — תב' || M 88 דאמר כר"י || M 89 אחוריה || M 90 — האי...הוא ד || M 91 לאביי || M 92 + לד || B 93 ואמר (P ואמ') || P 94 הכי. M + ארמאה || M 95 ארמאה א"ל אי דאיכא קפילא לא קאמינא כי קאמ'.

salzen hat, darf man nichts Heisses[203]essen. Šemuél vertritt hierbei seine Ansicht, denn Šemuél sagte, Gesalzenes gleicht Heissem, Eingelegtes gleicht Gekochtem. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johanans: Gesalzenes gleicht nicht Heissem, Eingelegtes gleicht nicht Gekochtem. Abajje sprach: Das, was Rabin sagte, ist nichts. Im Haus R. Amis war eine Schüssel, in der Fleisch gesalzen worden war, und er zerbrach sie. Merke, R. Ami war ja ein Schüler R. Johanans, und wenn er sie zerbrach, so wird er wol von R. Johanan gehört haben, dass Gesalzenes Heissem gleiche.

R. Kahana, der Bruder R. Jehudas, sass vor R. Hona und trug vor: Aus einer Schüssel, in der Fleisch gesalzen worden ist, darf man nichts Heisses essen, und Rettig, den man mit einem Fleischmesser geschnitten hat, darf man[204]mit Quarkbrei essen. — Aus welchem Grund? Abajje erwiderte: Dieser saugt Erlaubtes ein, jene saugt Verbotenes[205]ein. Raba sprach zu ihm: Was ist denn dabei, dass er Erlaubtes einsaugt, das Erlaubte wird ja verboten, und man isst dann[206]Verbotenes!? Vielmehr, erklärte Raba, diesen[207]kann man kosten, jenes kann man nicht kosten[208]. R. Papa sprach zu Raba: Ein nichtjüdischer Koch kann es ja kosten!? Es wird auch gelehrt: In einem Topf, in dem man Fleisch gekocht hat, darf man keine Milch kochen, hat man gekocht, so ist die Geschmacksübertragung[209]entscheidend; in dem man Hebe [gekocht hat], darf man nicht Profanes kochen, hat man gekocht, so ist die Geschmacksübertragung entscheidend. Und auf unsre Frage, allerdings kann man Hebe von einem Priester kosten[210]lassen, wer aber kann Fleisch mit Milch kosten, erwidertest du uns, ein [nichtjüdischer] Koch koste es, ebenso kann es auch hierbei ein [nichtjüdischer] Koch kosten!? — Dem ist auch so, aber ich spreche von dem Fall, wenn kein [nichtjüdischer] Koch anwesend ist.

Es wurde gelehrt: Wenn Fische[211]in eine Schüssel[212]gekommen sind, so darf man sie, wie Rabh sagt, nicht mit Quarkbrei essen, und wie Šemuél sagt, mit Quarkbrei essen. Rabh sagt, es sei verboten, weil ein Geschmack übertragen wird; Šemuél sagt,

203. Weil sie das Blut eingesogen hat. 204. Obgleich der Rettig durch seine Herbe das Fett des Messers einsaugt. 205. Das Fett ist an sich erlaubt, nicht aber das Blut. 206. Durch die Verbindung von Fett mit Quark. 207. Den Rettig, bevor man ihn mit Quark isst. 208. Wenn die Schüssel Blut angezogen hat, so ist auch das Kosten verboten. 209. Ist eine solche erfolgt, so ist es verboten. 210. Um dies festzustellen. 211. Heiss, sofort nach dem Braten. 212. In der Fleisch war.

es sei erlaubt, weil nur indirekt ein Geschmack übertragen wird. Die Ansicht Rabhs wurde aber nicht ausdrücklich gelehrt, vielmehr wurde sie aus dem Zusammenhang entnommen. Rabh kam nämlich einst zu seinem Enkelsohn R. Šimi b. Ḥija, und da er Augenschmerzen hatte, bereitete man ihm eine Salbe in einer Schüssel. Hierauf reichte man ihm darin eine Speise und er merkte den Geschmack der Salbe. Da sprach er: Die Geschmacksübertragung ist sehr[214] intensiv. Dem ist aber nicht so[215]; da verhielt es sich anders, da [die Salbe] sehr scharf war.

Einst stand R. Eleâzar vor Mar Šemuél und man setzte ihm Fische in einer Schüssel vor, die er mit Quarkbrei ass; da verabreichte er jenem davon, er ass aber nicht. Da sprach er: Deinem Lehrer gab ich, und er ass, und du isst nicht. Als er hierauf zu Rabh kam, fragte er ihn: Ist der Meister von seiner Ansicht zurückgetreten? Dieser erwiderte: Bewahre, dass Nachkommen des Abba b. Abba mir etwas zu essen gegeben haben sollten, das nach meiner Ansicht nicht [erlaubt ist].

Einst sassen R. Hona und R. Ḥija b. Aši, einer an der einen Seite der Fähre von Sura und der andere an der anderen Seite; da brachte man dem einen Fische in einer Schüssel und er ass sie mit Quarkbrei, und dem anderen brachte man Feigen und Trauben während der Mahlzeit und er ass sie, ohne darüber den Segen gesprochen[216] zu haben. Da sprach der eine zum anderen: Verwaister, tat dies auch dein Lehrer!? Der andere erwiderte: Verwaister, tat dies etwa dein Lehrer!? Jener entgegnete: Ich bin der Ansicht Šemuéls. Da entgegnete der andere: Ich bin der Ansicht R. Ḥijas, R. Ḥija lehrte nämlich, das Brot befreie jede Art von Speise und der Wein befreie jede Art von Getränk[217].

Ḥizqija sagte im Namen Abajjes: Die Halakha ist: Fische, die in eine Schüssel gekommen sind, dürfen mit Quarkbrei gegessen werden; Rettig, den man mit einem Messer, mit dem Fleisch geschnitten worden ist, geschnitten hat, darf man mit Quarkbrei nicht essen. Dies gilt jedoch nur von Rettig, der durch seine Schärfe einsaugt, von Gurken aber kratze man die Schnittfläche ab und esse sie. Die Wurzel von Rüben

אמר מותר נותן טעם בר נותן טעם הוא והא דרב לאו בפירוש אתמר אלא מכללא אתמר דרב איקלע לבי רב שימי בר חייא בר בריה חש בעיניו עבדו ליה שיפא בצעא בתר הכי רמו ליה בשולא בגויה טעים ליה טעמא דשיפא אמר יהיב טעמא בילי האי ולא היא שאני התם דנפיש מררה טפי: רבי אלעזר הוה קאים קמיה דמר שמואל אייתו לקמיה דגים שעלו בקערה וקא אכיל בכותח יהיב ליה ולא אכל אמר ליה לרבך יהיבי ליה ואכל ואת לא אכלת אתא לקמיה דרב אמר ליה הדר ביה מר משמעתיה אמר ליה חס ליה לזרעיה דאבא בר אבא דליספי לי מידי ולא סבירא לי: רב הונא ורב חייא בר אשי הוו יתבי חד בהאי גיסא דמברא דסורא וחד בהאי גיסא דמברא למר אייתו ליה דגים שעלו בקערה ואכל בכותח למר אייתו ליה תאנים וענבים בתוך הסעודה ואכל ולא בריך מר אמר ליה לחבריה יתמא עבד רבך הכי ומר אמר ליה לחבריה יתמא עבד רבך הכי מר אמר ליה לחבריה אנא כשמואל סבירא לי ומר אמר ליה לחבריה אנא כרבי חייא סבירא לי דתני רבי חייא פת פוטרת כל מיני מאכל ויין פוטר כל מיני משקין: אמר חזקיה משום אביי הלכתא דגים שעלו בקערה מותר לאוכלן בכותח צנון שחתכו בסכין שחתך בה בשר אסור לאוכלו בכותח והני מילי צנון דאגב חורפיה בלע אבל קישות גריר לבי פסקיה ואכיל קילחי דליפתא שרי

M 96 בעיניה אייתו ליה || M 97 חווריה ורמי || B 98 בגווה. M בגויה ויהיב טעמא דמררתא אמר || M 99 — שאני || M 1 מרריה רבי || M 2 לרב יהבי ואכל || M 3 + כי || M 4 דלא || P 5 ליה || M 6 מהאי || M 7 + דסורא || M 8 וקאכיל להו בכותח || M 9 דעבדית כר״ח דתני || V 10 משמיה דאביי. M משמיה דשמואל || M 11 — שחתך ב״ב || M 12 ודוקא צנון || M 13 דגריר לפסק׳ וליכול קולסיה דליפ׳.

213. Der Geschmack wird zuerst vom Fleisch auf die Schüssel u. von der Schüssel auf die Fische übertragen. 214. Sie ist herauszumerken, obgleich sie vermittelst der Schüssel erfolgt ist. 215. Er ist nicht der Ansicht, dass auch indirekt eine Geschmacksübertragung erfolge. 216. Obgleich diese nicht als Zukost gelten u. daher eines besondern Segensspruchs benötigen. 217. Vom besondern Segensspruch.

דסילקא[14] אסירי ואי פתך בהו דליפתא שפיר דמי: בעא מיניה רב דימי[15] מרב נחמן מהו[16] לאנוחי כדא דמלחא גבי כדא דכמכא אמר ליה אסור דחלא מאי אמר ליה שרי ומאי שנא °לכי תיכול עלה כורא דמלחא מאי טעמא האי[17] איתיה איסורא בעיניה והאי[18] ליתיה איסורא בעיניה: °התהוא בר[19] גוזלא דנפל לכדא דכמכא שרייה רב חיננא בריה דרבא מפשרוניא אמר רבא מאן חכים למישרי[20] כי האי גוונא אי לאו רב חיננא[21] בריה דרבא[22] מפשרוניא קסבר °כי אמר שמואל מליה חרי הוא כרותח הני מילי[23] היכא דאינו נאכל מחמת מלחו אבל האי כותחא[24] הרי נאכל מחמת מלחו[25] והני מילי חי אבל צלי בעי קליפה ואי אית ביה פילי כוליה אסור ואי מתבל בתבלין כוליה אסור: אמר רב נחמן אמר שמואל כבר שחתך עליה בשר אסור לאכלה והני מילי[26] דאסמיק והני מילי דאבריה והני מילי דאסמכיה אבל קלישתא לית לן בה שמואל שדי ליה לכלביה רב הונא יהיב ליה לשמעיה מה נפשך אי שרי לכולי עלמא שרי אי אסיר לכולי עלמא אסיר שאני רב הונא דאנינא דעתיה רבא אכיל ליה וקרי ליה חמר בשר: אמר רב נחמן אמר שמואל אין מניחין כלי תחת[27] בשר עד שיכלה[28] כל מראה אדמומית שבו מנא ידעינן

M 14 אסיר אי פתך בהו ליפתא || M 15 + בר יוסף || M 16 לאיתובי כד״ם לבהדי כדא || M 17 איתי ליה איס׳ || M 18 ליתי ליה איס׳ || M 19 יונה || M 20 מילתא כי הא אי || M 21 — בריה דרבא || P 22 מפשורוניא. V מפרשניא || M 23 — היכא || M 24 — הרי || M 25 + הוא || M 26 היכא דאסמ׳ אבל לא אסמ׳ לא וה״ם דאברי אבל לא אברי לא וה״ם קלישתא אבל סמיכתא לא וה״ם סמיכתא (?) אבל צלולי לא שמואל ש״ל לכלבא || M 27 + ה || M 28 — כ״ם.

sind[218] erlaubt, von Mangold sind verboten; wenn aber solche von Rüben beigemischt sind, so sind sie erlaubt[219].

R. Dimi fragte R. Naḥman: Darf man einen Krug mit Salz neben einen Krug mit Quarkbrei[220] stellen? Dieser erwiderte: Es ist verboten. — Einen mit Essig[221]? Dieser erwiderte: Es ist erlaubt. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Wenn du ein Kor Salz gemessen haben wirst[222]. — Was ist der Grund? — In dem einen bleibt das Verbotene erhalten, im anderen nicht[223].

Einst fiel eine junge Taube[224] in einen Krug mit Quarkbrei, und R. Ḥenana, der Sohn Rabas, aus Pašronja erlaubte ihn. Da sprach Raba: Wer ausser R. Ḥenana, dem Sohn Rabas, aus Pašronja ist so weise, in einem solchen Fall zu erlauben. Er ist der Ansicht, die Lehre Šemuéls, Gesalzenes gleiche Heissem, gelte nur in dem Fall, wenn [die Speise] nicht mit dem Salz gegessen wird[225], der Quarkbrei aber wird mit dem Salz gegessen. Ferner gilt dies nur von Rohem, Gebratenes aber benötigt des Abschälens. Sind Spältchen vorhanden, so ist es vollständig verboten; ist es gewürzt, so ist es vollständig verboten.

R. Naḥman sagte im Namen Šemuéls: Wenn man auf einem Laib [Brot gebratenes] Fleisch geschnitten hat, so darf man ihn nicht essen. Dies nur dann, wenn es rot[226] ist, und nur dann, wenn [das Blut] eingedrungen ist, und endlich nur dann, wenn [der Saft] dick ist, wenn aber dünn, so ist nichts dabei. Šemuél warf solches seinem Hund vor; R. Hona gab es seinem Diener. — Wie du es nimmst: ist es erlaubt, so ist es ja für alle Welt erlaubt, und ist es verboten, so ist es ja für alle Welt verboten[227]!? — Anders war es bei R. Hona, da er sehr empfindlich war[228]. Raba ass ihn[229] und nannte ihn Fleischwein.

R. Naḥman sagte [ferner] im Namen Šemuéls: Man darf ein Gefäss unter das Fleisch[230] erst dann setzen, wenn die Röte vollständig geschwunden ist. — Woher weiss

218. Mit Quarkbrei zu essen, falls man sie vorher mit einem Fleischmesser geschnitten hat. 219. Da diese die Fettigkeit des Messers fortwischen, sie aber nicht einsaugen. 220. Es könnte von diesem etwas in das Salz kommen u. dieses nachher zu einer Fleischspeise verwandt werden. 221. Den man ebenfalls für eine Fleischspeise verwenden könnte. 222. Sage ich dir den Grund. 223. Im Salz bleibt der Quark beisammen, im Essig dagegen löst er sich auf, ohne jed. den Geschmack zu beeinflussen. 224. Roh, jed. gesalzen. 225. Wenn das Salz nur zur Konservirung dient u. beim Genuss der Speise abgespült wird. 226. Viel Blut enthält. 227. Er sollte es auch seinem Diener nicht geben dürfen. 228. Er unterliess das Essen nicht, weil er es für verboten hielt, sondern weil er sich ekelte. 229. Wol den Bratensaft. 230. Das am Spiess gebraten wird, zum Auffangen des Fetts.

Sab. 4a Er. 36a Hol. 12a Pes. 76a vgl. Hol. 111b

מר זוטרא משמיה דרב פפא אמר משתעלה תיבורתי
מתקיף לה רב אשי ודילמא תתאה מטא עיליאה
לא מטא אלא אמר[30] רב אשי ליה ליה תקנתא אלא
משדא ביה[30] תרתי גללי מלחא ומשפייה אמר ליה Col.b
רב אחא בריה דרב[31] איקא לרב אשי ומי אמר שמואל
הכי והאמר שמואל בכר שהתך עליה בשר אסור
לאכלה שאני התם דאגב דוחקא דסכינא פליט:
אמר רב נחמן[32] דגים ועופות שמלחן זה עם זה אסורין
היכי דמי אי בכלי שאינו מנוקב אפילו עופות ועופות
נמי אסירי אי בכלי מנוקב אפילו דגים ועופות נמי
שרי לעולם בכלי מנוקב[33] ודגים משום דרפו קרמייהו
קדמי ופלטי ועופות קמיטי בתר דניחי דגים פליטי
עופות והדר בלעי מיניה: רב מרי בר רחל אימלח
ליה[34] בשר שחוטה בחדי בשר טרפה אתא לקמיה
דרבא אמר ליה הטמאים לאסור צירן ורוטבן וקיפה Lv. 11, 31 Hol. 120a Bek. 6b
שלהן[35] ולימא ליה[30] בדשמואל דאמר שמואל מליח הרי Fol. 113 vgl. Hol. 111b
הוא כרותח[37] וכבוש הרי הוא כמבושל אי[37] מדשמואל
תוה אמינא הני מילי דמן אבל צירן ורוטבן לא
קמשמע לן מיתיבי דג טהור שמלחו עם דג טמא
מותר מאי לאו שהיו שניהן מלוחין[39] לא כגון שהיה
טהור מליח וטמא תפל[40] ואי מדקתני סיפא[41] אבל אם

29 M רבא 30 M תרי גללי דמלחא ובתר הכי שפי ליה אמר || 31 M יוסף || 32 M + אמר שמואל || 33 M דגים רפי קרמ׳ עופות קמיטי בעידנא דפלטי עופות בלעי דגים מינייהו || 34 M תחיכה דנבלה בחדי דשחוטה אתא 35 M וליפשוט || B 36 מדשמואל || 37 M — וכבוש ה״ה כמבושל || 38 M מהתם הוה || 39 M + וש״ם צירן מותר || 40 M + מותר || V 41 היה טהור מליח וטמא תפל מותר מכלל.

man dies? Mar Zutra erwiderte im Namen R. Papas: Wenn der Dampf aufsteigt. R. Asi wandte ein: Vielleicht ist nur die untere [Seite] gar, nicht aber die obere!? Vielmehr, sagte R. Asi, gibt es hierbei kein Mittel, als zwei Körnchen Salz hineinzutun und [das Fett] umzugiessen[230]. R. Aha, der Sohn R. Iqas, sprach zu R. Asi: Kann Šemuel dies denn gesagt haben, Šemuél sagte ja, dass, wenn man auf einem Laib [Brot] Fleisch geschnitten hat, man es nicht essen dürfe[231]!? — Anders verhält es sich in diesem Fall, da es durch den Druck des Messers hervorkommt[234].

R. Nahman sagte: Wenn man Fische und Geflügel zusammen gesalzen hat, so sind sie[235] verboten. In welchem Fall, wenn in einem undurchlöcherten Gefäss, so sollten auch Geflügel und Geflügel verboten sein[236], und wenn in einem durchlöcherten Gefäss, so sollten auch Fische und Geflügel erlaubt sein!? — Tatsächlich in einem durchlöcherten Gefäss, da aber Fische eine schwache Haut haben, so scheiden sie [das Blut] schnell aus, und erst, wenn dies bei diesen aufgehört hat, scheidet das festere Geflügel es aus und jene saugen es von diesen ein.

Einst ereignete es sich R. Mari b. Rahel, dass ihm geschlachtetes Fleisch mit verbotenem gesalzen worden ist[237]. Als er hierauf zu Raba kam, sprach er zu ihm:[238] *Die unrein sind*, dass nämlich auch die Lake, die Brühe und der Bodensatz verboten sind[239]. — Sollte er ihm doch aus der Lehre Šemuéls entschieden haben, denn Šemuél sagte, Gesalzenes gleiche Heissem und Eingelegtes gleiche Gekochtem!? — Aus der Lehre Šemuéls könnte man dies nur hinsichtlich des Bluts[240] entnehmen, nicht aber hinsichtlich der Lake und der Brühe, so lehrt er uns. Man wandte ein: Wenn man einen reinen Fisch mit einem unreinen gesalzen hat, so ist er erlaubt. Wahrscheinlich doch, wenn beide gesalzen sind[241]!? — Nein, wenn der reine gesalzen und der unreine ungesalzen ist[242]. — Wenn aber im Schlußsatz gelehrt wird, dass, wenn der reine gesalzen und der unreine ungesalzen ist,

231. Von den Kohlen, durch das auftriefende Fett. 232. In das Gefäss; das Blut sammelt sich dann um das Salz am Boden des Gefässes, sodann giesse man das Fett ab u. lasse das Blut zurück. 233. Dies gilt von gebratenem Fleisch, wenn die Röte bereits geschwunden ist. 234. Wenn die Röte geschwunden ist, fliesst das Blut nicht mehr von selbst ab u. das Fett ist erlaubt, wenn aber das Fleisch mit dem Messer gedrückt wird, kommt noch Blut hervor. 235. Die Fische, da sie das Blut des Fleisches einsaugen. 236. Da das Blut zurück in das Fleisch eindringt; cf. S. 1164 Z. 22ff. 237. In einem durchlöcherten Gefäss, aus dem das Blut abfliesst. 238. Lev. 11,31. 239. Die Lake dringt leicht in das Fleisch ein, somit ist sie verboten. 240. Wenn es im Gefäss zurückbleibt. 241. Demnach dringt auch die Lake nicht ein. 242. Der ungesalzene scheidet nichts aus, sondern saugt nur ein.

היה טהור מליה וטמא תפל מכלל דרישא בששניהם מלוחין עסקינן פרושי קא מפרש[42] טהור שמלחו עם דג טמא מותר ביצד[43] שהיה טהור מליח וטמא תפל הכי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך[44] רישא שניהם מלוחים השתא שניהם מלוחים שרי טהור מליח וטמא תפל מיבעיא אי משום הא לא אירי תנא סיפא לגלויי רישא דלא תימא רישא טהור מליח וטמא תפל אבל שניהם מלוחין אסור תנא סיפא טהור מליח וטמא תפל מכלל דרישא שניהן מלוחין ואפילו הכי שרי תא שמע[45] מסיפא דסיפא אבל אם היה טמא מליח וטהור תפל אסור טמא מליח וטהור תפל הוא דאסור הא שניהן מלוחין שרי[46] איידי דתנא רישא טהור[47] מליח וטמא תפל תנא[48] נמי סיפא טמא מליח וטהור תפל: (סימן בישרא דמנח נפקותא) אמר שמואל אין הבשר יוצא מידי דמו אלא אם כן מולחו יפה[49] יפה ומדיחו יפה יפה אתמר רב הונא אמר מולח ומדיח במתניתא תנא מדיח ומולח ומדיח ולא פליגי הא[50] דחללית בי טבחא הא דלא[51] חללית בי טבחא רב דימי מנהרדעא מלח[52] ליה במילחא גללניתא ומנפיין ליה: אמר רב משרשיא אין מחזיקין דם בבני מעיין תרגומא אברבשא ומעייא והדרא דכנתא: [53]אמר שמואל אין מניחין בשר מליח אלא על גבי כלי מנוקב רב ששת מלח ליה גרמא גרמא תרי מאי טעמא לא משום דפריש מחאי ובלע חאי

[er erlaubt sei,] so spricht ja der Anfangsatz von dem Fall, wenn beide gesalzen sind!? — Dies ist eine Erklärung: wenn man einen reinen [Fisch] mit einem unreinen gesalzen hat, so ist er erlaubt, und zwar in dem Fall, wenn der reine gesalzen und der unreine ungesalzen ist. — Dies ist auch einleuchtend, denn, wenn man sagen wollte, der Anfangsatz spreche von dem Fall, wenn beide gesalzen sind, so ist er ja, wenn er in dem Fall erlaubt ist, wenn beide gesalzen sind, es um so mehr in dem Fall, wenn der reine gesalzen und der unreine ungesalzen ist[243]. Wenn nur dies, so ist dies kein Beweis, denn er lehrt den Schlußsatz zur Erklärung des Anfangsatzes. Damit man nicht glaube, der Anfangsatz spreche von dem Fall, wenn der reine gesalzen und der unreine ungesalzen ist, wenn aber beide gesalzen sind, sei er verboten, lehrt er im Schlußsatz den Fall, wenn der reine gesalzen und der unreine ungesalzen ist, wonach der Anfangsatz von dem Fall spricht, wenn beide gesalzen sind, und dennoch ist er erlaubt. — Komm und höre den Schluss des Schlusssatzes: Wenn aber der unreine gesalzen und der reine ungesalzen ist, so ist er verboten. Er ist nur dann verboten, wenn der unreine gesalzen und der reine ungesalzen ist, wenn aber beide gesalzen sind, so ist er erlaubt!? — Da er im Anfangsatz den Fall lehrt, wenn der reine gesalzen und der unreine ungesalzen ist, lehrt er im Schlußsatz den Fall, wenn der unreine gesalzen und der reine ungesalzen ist.

Šemuél sagte: Das Fleisch wird vom Blut nur dann entleert, wenn man es gut salzt und gut abspült. Es wurde gelehrt: R. Hona sagt, man salze es und spüle es ab. In einer Barajtha wird gelehrt, man spüle es ab, salze es und spüle es ab. Sie streiten aber nicht; das eine, wenn es beim Schlächter gewaschen worden ist, das andere, wenn es beim Schlächter nicht gewaschen worden ist. R. Dimi aus Nehardehâ salzte Fleisch mit grobem Steinsalz und schüttelte es ab[244].

R. Mešaršeja sagte: Von den Eingeweiden nehme man nicht an, dass sie bluthaltig sind[245]. Dies wird auf den Mastdarm, die Dünndärme und das Gekröse bezogen.

Šemuél sagte: Man lege das gesalzene Fleisch nur auf ein durchlöchertes Gefäss. R. Šešeth salzte jedes Stück einzeln. — Zwei zusammen wol deshalb nicht, weil [das Blut] aus dem einen ausscheidet und vom anderen aufgesogen wird, ebenso scheidet

M 42 + לה דג || M 43 + כגון || M 44 — רישא || M 45 — מסד״ס אבל || M 46 + דילמא || M 47 — מליח וט״ת || M 48 — נמי || P 49 — יפה || P 50 דחללי || P 51 חללי || M 52 — ליה || M 53 + ו.

243. Der andere Fall wäre demnach überflüssig. 244. Vor dem Kochen des Fleisches, da das Blut in den Salzstücken erhalten bleibt, während feines Salz zerschmilzt u. mit dem Blut abfliesst. 245. Sie sind, wenn man sie nicht gesalzen hat, nicht verboten.

es ja auch bei einem aus der einen Seite aus und wird von der anderen Seite aufgesogen? Vielmehr gibt es hierbei keinen Unterschied.

Šemuél sagte im Namen R. Hijas: Wenn man dem Vieh das Genick bricht bevor das Leben ausgeschieden ist, so macht man das Fleisch schwer, beraubt[240] die Leute, und macht das Blut in die Glieder eindringen. Sie fragten: Wie meint er es: man macht das Fleisch schwer und beraubt die Leute, weil man das Blut in die Glieder eindringen macht, wonach dies für sich selbst erlaubt ist[247], oder ist dies auch für sich selbst verboten[248]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

WER GEFLÜGEL UND KÄSE AUF DEN TISCH AUFTRÄGT, BEGEHT KEIN VERBOT.

GEMARA. Demnach begeht man ein Verbot, wenn man sie [zusammen] isst, somit ist hieraus zu entnehmen, dass Geflügel mit Milch nach der Gesetzlehre [verboten] ist. — Lies: wer Geflügel und Käse auf den Tisch aufträgt, kommt dadurch nicht zur Begehung eines Verbots[249].

חד נמי פריש מהאי גיסא ובלע האי גיסא אלא לא שנא: [53]אמר שמואל [54]משום רבי חייא השובר מפרקתה של בהמה קודם שתצא נפשה הרי זה מכביד את הבשר וגוזל את הבריות ומבליע דם באברים איבעיא להו [55]היכי קאמר מכביד את הבשר וגוזל את הבריות משום דמבליע דם באברים הא לדידיה שפיר דמי או דילמא לדידיה נמי אסיר תיקו:

[iii,2] מעלה את העוף עם הגבינה על השלחן אינו עובר בלא תעשה:

גמרא. הא אוכלו עובר בלא תעשה שמע מינה בשר עוף בחלב דאורייתא אימא המעלה את העוף עם הגבינה על השולחן אינו בא לידי לא תעשה:

[iv] ישר בהמה טהורה בחלב בהמה טהורה אסור לבשל ואסור בהנאה בשר בהמה טהורה בחלב בהמה טמאה [56]בשר בהמה טמאה בחלב בהמה טהורה מותר לבשל ומותר בהנאה [Hol.104a] °רבי עקיבא אומר חיה ועוף אינם מן התורה שנאמר לא תבשל גדי בחלב אמו שלש פעמים פרט לחיה ולעוף [57]ובהמה טמאה °רבי יוסי הגלילי אומר נאמר °לא תאכלו כל נבלה ונאמר לא תבשל גדי בחלב אמו את שאסור משום נבלה אסור לבשל בחלב עוף [58]שאסור משום נבלה [59]יכול יהא אסור לבשל בחלב תלמוד לומר בחלב אמו יצא עוף שאין לו חלב אם:

[Sab.130a Dt.14,21]

גמרא. מנא הני מילי אמר רבי אלעזר אמר קרא °וישלח יהודה את גדי העזים °כאן גדי עזים [Gn.38,20 Col.b]

54 M — משום ר״ח || 55 M הכי || 56 M + או || 57 M ולבהמה || 58 M שהוא אסור || 59 M אינו דין שיהא.

FLEISCH VON EINEM REINEN VIEH MIT MILCH VON EINEM REINEN VIEH IST ZU KOCHEN UND ZUR NUTZNIESSUNG VERBOTEN. FLEISCH VON EINEM REINEN VIEH MIT MILCH VON EINEM UNREINEN VIEH ODER FLEISCH VON EINEM UNREINEN VIEH MIT MILCH VON EINEM REINEN VIEH IST ZU KOCHEN UND ZUR NUTZNIESSUNG ERLAUBT. R. ÂQIBA SAGTE: BEIM WILD UND BEIM GEFLÜGEL IST [DIESES VERBOT] NICHT AUS DER GESETZLEHRE, DENN ES HEISST DREIMAL:[250] *du sollst nicht ein Böckchen mit der Milch seiner Mutter kochen*, DIES SCHLIESST DAS WILD, DAS GEFLÜGEL UND DAS UNREINE VIEH AUS. R. JOSE DER GALILÄER SAGTE: ES HEISST:[251] *ihr sollt keinerlei Aas essen*, UND ES HEISST: *du sollst nicht ein Böckchen mit der Milch seiner Mutter kochen*, WAS ALS AAS VERBOTEN IST, DARF NICHT MIT MILCH GEKOCHT WERDEN; MAN KÖNNTE NUN GLAUBEN, AUCH DAS GEFLÜGEL, DAS ALS AAS VERBOTEN IST, DÜRFE NICHT MIT MILCH GEKOCHT WERDEN, SO HEISST ES: *mit der Milch seiner Mutter*, AUSGENOMMEN DAS GEFLÜGEL, DAS KEINE MUTTERMILCH HAT.

GEMARA. Woher dies[252]? R. Eleâzar erwiderte: Die Schrift sagt:[253] *da schickte Jehuda das Ziegenböckchen*; nur hier[254] war es ein Ziegenböckchen, überall aber, wo es nur

246. Beim Verkauf des Fleisches nach Gewicht. 247. Da niemand dadurch geschädigt wird. 248. Da das Blut nicht gut abfliesst. 249. Selbst wenn man sie zusammen isst, begeht man kein Verbot. 250. Ex. 23,19, ib. 34,26, Dt. 14,21. 251. Dt. 14,21. 252. Dass hierbei unter "Böckchen" auch jedes andere Vieh einbegriffen ist. 253. Gen. 38,20. 254. Wo es ausdrücklich Ziegenböckchen heisst.

הא כל מקום שנאמר גדי סתם[60] אפילו פרה ורחל
במשמע ולילף מיניה כתיב קרא אחרינא[61] ואת ערת
Gn.27,16 גדיי העזים[62] כאן גדיי העזים הא כל מקום שנאמר
גדי סתם אפילו פרה[63] ורחל במשמע ולילף מיניה
vgl. Zeb.24a חוו להו שני כתובין הבאין כאחד[64] וכל שני כתובים
הבאים כאחד אין מלמדין הניחא למאן דאמר אין
מלמדין אלא למאן דאמר מלמדין מאי איבא למימר
תרי מיעוטי כתיבי עזים העזים: אמר שמואל גדי
לרבות את החלב גדי לרבות את המתה גדי לרבות
את השליל גדי להוציא את הדם גדי להוציא את
השליא גדי להוציא את הטמאה בחלב אמו ולא
בחלב זכר בחלב אמו ולא בחלב שחוטה בחלב אמו
ולא בחלב טמאה הא תלתא גדי כתיבי ואנן שיתא
vgl. Hul.101a דרשינן קסבר שמואל[65] איסור חל על איסור ואיסור
חלב ומתה[63] מחד קרא[64] נפקא דם נמי לאו גדי הוא
ושליא נמי פירשא בעלמא הוא פשו להו תרי חד
לרבות את השליל וחד למעוטי בהמה טמאה וסבר
Syr.83a שמואל איסור חל על איסור[65] והאמר שמואל משום
רבי[65] אלעזר מנין לכהן טמא שאכל תרומה טמאה
Lv.22,9 שאינו במיתה שנאמר[66] ומתו בו כי יחללהו פרט לזה
שמחוללת ועומדת[67] איבעית אימא בעלמא איסור חל

60 M משמע ואפ׳ פרה ואפ׳ רחל ולילף — 61 M כאן
גה״ע || 62 M ואפ׳ רחל מש׳ ולילף מינייהו || 63 M איסור
חל על איסור דם לאו || 64 B נפקי || 65 V אליעזר
66 M — א״א.

Böckchen heisst, sind auch Kuh und Mutterschaf[255] zu verstehen. — Sollte man hiervon folgern[256]!? — Es gibt noch einen anderen Schriftvers:[257] *die Felle der Ziegenböckchen*; hier waren es Ziegenböckchen, überall aber, wo es nur Böckchen heisst, sind auch Kuh und Mutterschaf zu verstehen. — Sollte man hiervon folgern!? — Es sind zwei Schriftverse, die dasselbe lehren, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, es sei nicht zu folgern, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu folgern!? — Es gibt zwei Ausschliessungen: *Ziegen, der Ziegen*[258].

Šemuél sagte: *Böckchen*, dies[259] schliesst den Talg[260] ein; *Böckchen*, dies schliesst das tote[261] ein; *Böckchen*, dies schliesst den Embryo[262] ein; *Böckchen*, dies schliesst das Blut aus; *Böckchen*, dies schliesst die Eihaut aus; *Böckchen*, dies schliesst das Unreine aus. *Mit der Milch seiner Mutter*, nicht aber mit der Milch des Männchens[263]; *mit der Milch seiner Mutter*, nicht aber mit der Milch des Geschlachteten; *mit der Milch seiner Mutter*, nicht aber mit der Milch des Unreinen[264]. — Das [Wort] *Böckchen* wird ja nur dreimal genannt, während wir hier sechs Auslegungen haben!? — Šemuél ist der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich auf Verbotenes, somit ist [die Anwendung] dieses Verbots beim Talg und beim Verendeten aus dem einen Schriftvers[265] zu entnehmen, das Blut ist nicht unter „Böckchen" [zu verstehen], und die Eihaut ist nichts weiter als eine Ausscheidung, demnach[266] bleiben zwei zurück, von denen der eine den Embryo einschliesst und der andere das unreine Vieh ausschliesst. — Ist Šemuél denn der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich auf Verbotenes, Šemuél sagte ja im Namen R. Eleâzars: Woher, dass, wenn ein unreiner Priester unreine Hebe gegessen hat, er der Todesstrafe nicht verfalle? — es heisst:[267] *und sie deswegen sterben, wenn sie es entweihen*, ausgenommen diese, die bereits entweiht ist[268]!? — Wenn du willst, sage ich: sonst

255. Dh. das Junge von diesen. 256. Durch Wortanalogie, dass überall, wo es Böckchen heisst, nur ein Ziegenböckchen zu verstehen sei. 257. Gen. 27,16. 258. Der Artikel (das ה) in beiden angezogenen Schriftversen dient als Ausschliessung aller anderen Fälle, wo das W. Böckchen vorkommt. 259. Die unnötige Wiederholung dieses Worts. 260. Wenn man ihn mit Milch gekocht u. gegessen hat, so ist man sowol wegen des Essens von Fleisch mit Milch als auch wegen des Talgs schuldig. 261. Man ist auch wegen des Essens von Aas schuldig. 262. Er gleicht diesbezüglich dem geborenen Tier. 263. Wenn solche in einem anormalen Fall gewonnen wird. 264. In diesem Fall ist man wegen des Verbots von Fleisch mit Milch nicht schuldig. 265. Dem 1. Schriftvers, der das Verbot von Fleisch mit Milch lehrt. 266. Da wegen dieser Fälle keine besonderen Schriftverse nötig sind. 267. Lev. 22,9. 268. Das Verbot hinsichtlich der Unreinheit des Körpers erstreckt sich nicht auf das Verbot hinsichtlich der Unreinheit der Sache.

erstreckt sich ein Verbot auf Verbotenes, da ist es aber anders, da der Allbarmherzige ausschliessend sagt: *und sie deswegen sterben*. Wenn du willst, sage ich: sonst ist Šemuél der Ansicht, ein Verbot erstrekke sich nicht auf Verbotenes, hierbei aber ist es anders, da der Allbarmherzige sie[269] durch [das Wort] *Böckchen* einbegriffen hat. Wenn du aber willst, sage ich: das eine ist seine Ansicht, das andere die seines Lehrers[270].

R. Ahadboj b. Ami fragte Rabh: Wie ist es, wenn man es mit der Milch einer Ziege, die noch nicht gesäugt[271], gekocht hat? Dieser erwiderte: Da Šemuél es für nötig gefunden hat, [aus den Worten:] *mit der Milch seiner Mutter*, die Milch eines Männchens auszuschliessen, so gilt dies nur von der eines Männchens, das nicht Mutter werden kann, mit der einer solchen aber, die später Mutter werden kann, ist es verboten.

Es wurde gelehrt: [Ueber den Fall,] wenn jemand Talg mit Milch kocht, [streiten] R. Ami und R. Asi; einer sagt, er erhalte Geisselhiebe, und einer sagt, er erhalte keine Geisselhiebe. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: derjenige, welcher sagt, er erhalte Geisselhiebe, ist der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich auf Verbotenes, und derjenige, welcher sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, ist der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich nicht auf Verbotenes. — Nein, alle sind der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich nicht auf Verbotenes; sie stimmen überein, dass er wegen des Essens keine Geisselhiebe[272] erhalte, und sie streiten nur über das Kochen; einer sagt, er erhalte Geisselhiebe, da es ein Verbot ist[273], und einer sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, denn der Allbarmherzige gebraucht für "essen"[274] den Ausdruck "kochen", und da er wegen des Essens keine Geisselhiebe[275] erhält, erhält er sie auch wegen des Kochens nicht. Manche sagen: Alle stimmen überein, dass er wegen des Kochens Geisselhiebe erhalte, und sie streiten nur über das Essen: einer sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, da ein Verbot sich nicht auf Verbotenes erstreckt, und einer sagt, er erhalte Geisselhiebe, denn der Allbarmherzige gebraucht für "essen" den Ausdruck "kochen", und da er wegen des Kochens Geisselhiebe[275] erhält, erhält er sie auch wegen des Essens. Wenn du aber willst, sage ich: einer lehrt eines, der andere[276] lehrt

על איסור[60] ושאני[67] התם דמיעט רחמנא ומתו בו אי בעית אימא בעלמא קסבר שמואל[68] אין איסור חל Jab.13b
על איסור ושאני הכא דרבי רחמנא גדי ואיבעית
אימא הא דידיה הא דרביה: בעא מיניה רב אחדבוי
בר אמי מרב[68] המבשל בחלב[69] גדי שלא הניקה מהו
אמר ליה מדאיצטריכא[70] לשמואל למיתר בחלב אמו
ולא בחלב זכר זכר הוא דלא אתי לכלל אם אבל
האי כיון[71] דבא לכלל אם אסור: אתמר המבשל חלב
בחלב[72] רבי אמי ורבי אסי חד אמר לוקה וחד אמר
אינו לוקה לימא בהא קמיפלגי דמאן דאמר לוקה
קסבר איסור חל על איסור ומאן דאמר אינו לוקה
קסבר אין איסור חל על איסור לא דכולי עלמא
אין איסור חל על איסור אאבילה דכולי עלמא לא
פליגי דלא לקי כי פליגי אבשול מאן דאמר לוקה
חד איסורא הוא ומאן דאמר אינו לוקה[73] להכי אפקה
רחמנא[74] לאבילה בלשון בישול כיון[75] דעל אבילה לא Fol.114a
לקי אבישול נמי לא לקי ואיכא דאמרי אבישול
כולי עלמא לא פליגי דלקי כי פליגי באבילה מאן
דאמר אינו לוקה דהא אין איסור חל על איסור
ומאן דאמר לוקה להכי אפקה רחמנא לאבילה
בלשון בישול כיון דאבישול לקי באבילה נמי לקי
ואיבעית אימא מר אמר חדא ומר אמר חדא ולא

M 66 + איתי לה M 67 הכא דגלי רח׳ + M 68 נחמן M 69 גדייה M 70 + ליה M 71 דאתיא
לכ״א [אם היא ואסיר] אתמר || M 72 + ואכלה || M 73 דאפקיה || P 74 האכילה || M 75 דאכ׳.

269. Den Talg u. das Verendete. 270. Des RE., während er selbst nicht dieser Ansicht ist. 271. Sie hatte noch keine Muttermilch. 272. Da schon der Talg an sich zum Essen verboten ist. 273. Das des Kochens, dem der Talg an sich nicht unterliegt; das Verbot erstreckt sich somit auf eine sonst erlaubte Handlung. 274. Die Schrift will ja hauptsächlich das Essen u. nicht nur das Kochen verbieten. 275. Cf. N. 273. 276. Einer spricht vom Kochen, u. dieserhalb erhält er Geisselhiebe, u. einer spricht vom Essen, u. dieserhalb erhält er keine Geisselhiebe.

tHol. 8 פליגי מיתיבי °המבשל במי חלב פטור דם שבשלו בחלב פטור העצמות והגידים והקרנים והטלפים שבשלן בחלב פטור הפגול והנותר[76] והטמא שבשלן בחלב[77] חייב האי תנא סבר °איסור חל על איסור vgl. Hol. 101a המבשל במי חלב פטור מסייע ליה לריש לקיש דתנן °מי חלב הרי הן בחלב והמוחל הרי הוא כשמן Makh. vi, 5 אמר ריש לקיש[78] לא שנו אלא להכשיר את הזרעים אבל לענין בישול[79] בשר בחלב מי חלב[80] אינן בחלב: תנו רבנן בחלב אמו אין לי אלא בחלב אמו[81] בחלב פרה ורחל מנין אמרת קל וחומר ומה אמו שלא נאסרה עמו בהרבעה נאסרה עמו[82] בבשולו פרה ורחל שנאסרו עמו בהרבעה אינו דין שנאסרו עמו[82] בבשולו תלמוד לומר בחלב אמו והא למה לי קרא הא אתיא ליה[83] אמר רב אשי משום דאיכא למימר דדינא פירכא מהיכא קא מיתית לה מאמו מה לאמו שכן נאסרה עמו בשחיטה[84] תאמר בפרה שלא נאסרה עמו בשחיטה תלמוד לומר בחלב אמו תניא אידך בחלב אמו אין לי אלא בחלב אמו בחלב אחותו גדולה מנין אמרת קל וחומר ומה אמו שנכנסה עמו לדיר להתעשר נאסרה עמו בבשול אחותו[85] שלא נכנסה עמו לדיר להתעשר אינו דין שנאסרה עמו בבשול תלמוד לומר בחלב אמו והא למה לי קרא הא אתיא ליה[83] אמר רב אשי משום דאיכא למימר

anderes, und sie streiten nicht. Man wandte ein: Wenn man [Fleisch] mit Molke gekocht hat, so ist man frei; wenn man Blut mit Milch gekocht hat, so ist man frei; wenn man die Knochen, die Sehnen, die Hörner oder die Klauen mit Milch gekocht hat, so ist man frei. Wenn man Verwerfliches[277], Zurückgebliebenes[278] oder Unreines mit Milch gekocht hat, so ist man schuldig[279]. — Dieser Autor ist der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich auf Verbotenes. «Wenn man [Fleisch] mit Molke gekocht hat, so ist man frei.» Dies ist eine Stütze für Reš-Laqiš; es wird gelehrt, dass Molke als Milch und Olivensaft als Oel[280] gelte, und hierzu sagte Reš-Laqiš, dies gelte nur hinsichtlich der Befähigung von Saaten, hinsichtlich des Kochens von Fleisch mit Milch aber gelte Molke nicht als Milch.

Die Rabbanan lehrten: *Mit der Milch seiner Mutter*; ich weiss dies nur von der Milch der Mutter[281], woher dies von der Milch einer Kuh oder eines Schafs? — dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn mit der der Mutter, mit der[282] die Kreuzung nicht verboten ist, das Kochen verboten ist, um wieviel mehr ist mit der einer Kuh oder eines Schafs, mit denen die Kreuzung verboten ist, das Kochen verboten. Ferner heisst es[283]: *mit der Milch seiner Mutter.* — Wozu ist hierfür ein Schriftvers nötig, dies wird ja [durch einen Schluss] gefolgert!? R. Aši erwiderte: Da der Schluss von der Mutter gefolgert wird, so könnte man wie folgt entgegnen: wol gilt dies von der der Mutter, mit der zusammen es zur Schlachtung[284] verboten ist, während es mit einer Kuh zur Schlachtung nicht verboten ist. Daher heisst es: *mit der Milch seiner Mutter.* Ein Anderes lehrt: *Mit der Milch seiner Mutter*; ich weiss dies nur von der Milch der Mutter, woher dies von der Milch einer grösseren Schwester[285]? — dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn mit der der Mutter, mit der[282] es zusammen zur Verzehntung[286] in den Stall kommt, das Kochen verboten ist, um wieviel mehr ist mit der einer [grösseren] Schwester, mit der es nicht zusammen zur Verzehntung in den Stall kommt, das Kochen verboten. Ferner heisst es: *mit der Milch seiner Mutter.* — Wozu ist hierfür ein Schriftvers nötig, dies wird ja [durch einen Schluss] gefolgert!? R. Aši erwiderte: Da

M 76 — והטמא ‖ M 77 + ואכלן ‖ M 78 + ו ‖ M 79 — בב״ח ‖ B 80 אינו ‖ M 81 — בחלב ‖ M 82 בבישול ‖ M 83 — אר״א ‖ M 84 — תאמר... בשחיטה ‖ M 85 + גדולה.

277. Cf. S. 48 N. 514. 278. Von Opferfleisch. 279. Obgleich sie an sich verboten sind; dies sollte auch beim Talg gelten. 280. Hinsichtlich der Befähigung von Saaten für die Unreinheit; cf. S. 846 N. 466. 281. Von Ziegenmilch. 282. Dh. Tiere derselben Art. 283. Ein 2. Mal, u. die Wiederholung ist einschliessend. 284. Am selben Tag; cf. S. 1051 Z. 13ff. 285. Nach den Kommentaren ist darunter eine Kuh zu verstehen; diese Lehre ist somit inhaltlich mit der vorangehenden identisch. 286. Cf. Lev. 27,32.

der Schluss von der Mutter gefolgert wird, so könnte man wie folgt entgegnen: wol gilt dies von der der Mutter, mit der zusammen es zur Schlachtung verboten ist, während es mit einer grösseren Schwester nicht zur Schlachtung verboten ist. Daher heisst es: *mit der Milch seiner Mutter*. — Wir wissen dies von einer grösseren Schwester, woher dies von einer kleineren Schwester? — Dies ist von beiden zu folgern: [erwidert man,] wenn man es von der Mutter folgert: wol gilt dies von der der Mutter, mit der zusammen es zur Schlachtung verboten ist, so ist von der grösseren Schwester ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol gilt dies von der der grösseren Schwester, mit der zusammen es nicht zur Verzehntung in den Stall kommt, so ist von der Mutter ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit der einen gleicht nicht der Eigenheit der anderen, und die Eigenheit der anderen gleicht nicht der Eigenheit der einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass es Fleisch mit Milch ist, und man sie zusammen nicht kochen darf, somit schliesse man auch eine kleinere Schwester ein, es ist ebenfalls Fleisch mit Milch, und man darf sie nicht zusammen kochen. — Demnach sollte man es von beiden[290] auch hinsichtlich der grösseren Schwester folgern!? — Dem ist auch so. — Wozu heisst es demnach: *mit der Milch seiner Mutter*!? — Wegen der folgenden Lehre: *Mit der Milch seiner Mutter*; ich weiss dies nur von der Milch der Mutter, woher dies von ihrer eignen Milch[291]? — dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn in einem Fall, wo die Frucht mit der Frucht nicht verboten ist, bei der Schlachtung, die Frucht mit der Mutter verboten ist[293], um wieviel mehr ist in einem Fall, wo die Frucht mit der Frucht verboten ist[294], beim Kochen, die Frucht mit der Mutter[295] verboten. Ferner heisst es: *mit der Milch seiner Mutter*. — Wozu ist hierfür ein Schriftvers nötig, dies wird ja [durch einen Schluss] gefolgert!? R. Ahadboj b. Ami erwiderte: Man könnte erwidern, von einem von einer Stute geworfenen Pferd, dem Bruder eines Maultiers, sei ein Gegenbeweis zu erbringen: die Frucht mit der Frucht[296] ist verboten, während die Frucht mit der Mutter erlaubt ist. — Hierbei veranlasst dies ja der Samen des Vaters[297], was vom von einer Stute geworfenen Maultier, dem Bruder eines weib-

מעיקרא דינא פירכא מהיכא קא מייתית לה מאמו
מה לאמו שכן נאסרה עמו בשחיטה תאמר באחותו
גדולה שלא נאסרה עמו בשחיטה תלמוד לומר בחלב
אמו אשכחן אחותו גדולה אחותו קטנה מנין אתיא
מביניא מהי תיתי מאמו מה לאמו שכן נאסרה
עמו בשחיטה אחותו גדולה תוביח מה לאחותו
גדולה[286] שלא נכנסה עמו לדיר להתעשר אמו תוביח
וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה vgl. Zeb. 5
זה הצד השוה שבהן[287] שהוא בשר ואסור לבשל בחלב
אף אני אביא אחותו קטנה[288] שהוא בשר ואסור לבשל
בחלב אי הכי אחותו גדולה נמי תיתי מביניא אין
הכי נמי אלא בחלב אמו למה לי מבעי ליה לכדתניא
בחלב אמו אין לי אלא בחלב אמו[289] היא עצמה Col.b
בחלבה מנין אמרת קל וחומר ומה במקום שלא
נאסר פרי עם פרי[290] בשחיטה נאסר פרי עם האם
בשחיטה מקום שנאסר פרי עם פרי בבשול אינו
דין שנאסר פרי עם האם בבשול תלמוד לומר בחלב
אמו הא למה לי קרא הא אתיא לה אמר רב אחדבוי
בר אמי משום דאיכא למימר סוס בן סוסיא אחי
פרדה יוכיח שאסור פרי עם פרי ומותר פרי עם
האם התם זרע האב הוא דקא גרים דהא פרד בן

M 86 שכן לא ‖ M 87 שהן בשר בחלב ואסור לבשל אף
M 88 שהיא ‖ M 89 בחלב עצמו מניין M 90 + באחותו.

287. Einem Mutterschaf. 288. Durch einen Schluss vom Leichteren auf das Schwerere: wenn dies von dieser gilt, die zur Kreuzung mit diesem nicht verboten ist, um so mehr von einem Schaf. 289. Diese ist mit diesem zur Schlachtung erlaubt, dennoch zum Kochen verboten. 290. Der Mutter u. der kleineren Schwester, einem Schaf. 291. Das 3. Mal. 292. Dem Kochen einer Ziege mit der Milch, die von dieser selbst bei Lebzeiten gemolken wurde. 293. Man darf die Mutter u. das Junge nicht an einem Tag schlachten, wol aber Schwestertiere. 294. Das junge Böckchen u. die Muttermilch sind beide Frucht der Ziege. 295. Die Ziege mit der eignen Milch. 296. Die Kreuzung zwischen Maultier u. Pferd. 297. Die Kreuzung der Frucht mit der Frucht wäre an sich nicht ver-

סוסיא אחי פרדה יוכיח שמותר פרי עם פרי ואסור פרי עם האם אלא אמר מר בריה דרבינא משום דאיבא למימר עבד בן שפחה אחי משוחררת יוכיח שאסור פרי עם פרי ומותר פרי עם האם התם גט שיחרור הוא דקא גרים דהא עבד בן משוחררת אחי שפחה יוכיח שמותר פרי עם פרי ואסור פרי עם האם אלא אמר רב אידי בר אבין משום דאיבא למימר כלאי זרעים יוכיחו שאסור פרי עם פרי ומותר פרי עם האם כלום נאסר פרי עם פרי אלא על ידי האם דהא חיטי ושערי בכדא ולא מיתסרו אלא אמר רב אשי משום דאיבא למימר מה לפרי עם פרי שכן שני גופים תאמר בפרי עם האם שכן גוף אחד משום הכי איצטריך קרא: אמר רב אשי

Dt.14,3 מנין לבשר בחלב שאסור באכילה שנאמר לא תאכל

Az.66a כל תועבה כל שתעבתי לך הרי הוא בבל תאכל

ואין לי אלא באכילה בהנאה מנין כדרבי אבהו

Pes.21a Qid.56b Bq.41a דאמר רבי אבהו אמר רבי אלעזר כל מקום שנאמר לא יאכל לא תאכל לא תאכלו אחד איסור אכילה ואחד איסור הנאה במשמע עד שיפרוט לך הכתוב בדרך שפרט לך בגבלה לגר בנתינה ולגוי במכירה

Dt.14,21 Az.20a דתניא לא תאכלו כל נבלה לגר אשר בשעריך תתננה ואכלה או מכר לנכרי אין לי אלא לגר בנתינה ולגוי במכירה לגר במכירה מנין תלמוד לומר לגר תתננה

91 M דרבנא || 92 M חירות || 93 M + ליה || 94 M — ו || 95 M ת״ל || 96 M מדר׳ || 97 M — במשמע || 98 M — לך || 99 M — לגר...במכירה.

lichen Maultiers, zu beweisen ist: die Frucht mit der Frucht ist erlaubt, während die Frucht mit der Mutter[296] verboten ist!? Vielmehr, erklärte Mar, der Sohn Rabinas, könnte man erwidern, von einem Sklaven, dem Sohn einer Sklavin, dem Bruder einer Freigelassenen, sei ein Gegenbeweis zu erbringen: die Frucht mit der Frucht ist verboten, während die Frucht mit der Mutter[297] erlaubt ist. — Hierbei veranlasst dies ja der Freibrief, was von einem Sklaven, dem Sohn einer Freigelassenen und Bruder einer Sklavin, zu beweisen ist: die Frucht mit der Frucht ist erlaubt, während die Frucht mit der Mutter verboten ist!? Vielmehr, erklärte R. Idi b. Abin, könnte man erwidern, von der Saatenmischung[299] sei ein Gegenbeweis zu erbringen: die Frucht mit der Frucht ist verboten, während die Frucht mit der Mutter[300] erlaubt ist. — Hierbei wird ja die Frucht mit der Frucht nur durch die Mutter verboten, denn wenn Weizen und Gerste sich zusammen im Krug befinden, sind sie nicht[301] verboten!? Vielmehr, erklärte R. Aši, könnte man erwidern: wol gilt dies von der Frucht mit der Frucht, weil es zwei getrennte Körper sind, während die Frucht mit der Mutter zusammen ein Körper[302] sind. Deshalb ist der Schriftvers nötig.

R. Aši sagte: Woher, dass Fleisch mit Milch zum Essen[303] verboten ist? — es heisst: [304]*du sollst nichts Ekelhaftes essen*, alles, was ich dir verpönt[305] habe, darfst du nicht essen. Ich weiss dies nur vom Essen, woher dies von der Nutzniessung? — Aus einer Lehre R. Abahus, denn R. Abahu sagte im Namen R. Eleâzars: Ueberall, wo es heisst: *es darf nicht gegessen werden, du darfst es nicht essen*, oder: *ihr dürft es nicht essen*, ist sowol das Verbot des Essens als auch das Verbot der Nutzniessung zu verstehen, es sei denn, dass die Schrift [das Entgegengesetzte] ausdrücklich hervorhebt, wie sie es hinsichtlich des Aases hervorgehoben hat, dass man es einem Fremdling schenke oder einem Nichtjuden verkaufe. Es wird nämlich gelehrt:[306] *Ihr sollt keinerlei Aas essen, dem Fremdling, der sich in deinen Toren aufhält, magst du es geben, dass er es esse, oder du magst es verkaufen einem Nichtjuden.* Ich weiss nur, dass man es einem Fremdling schenken und einem Nichtjuden verkaufen dürfe, woher, dass man es einem Fremdling verkaufen dürfe? — es heisst: *dem Fremdling &c. geben oder du magst es verkau-*

boten, wenn nicht die eine Frucht väterlicherseits zum Eselsgeschlecht gehören würde. 298. Ein Sklave darf nur eine Sklavin u. keine Freie heiraten. 299. Die verboten ist; cf. Lev. 19,19. 300. Dh. mit der Erde; jede Art darf einzeln gesät werden, nicht aber 2 zusammen. 301. Verboten ist nur das Säen, die Verbindung mit der Mutter. 302. Das Kochen des Tiers mit der eignen Milch sei daher nicht verboten. 303. Die Schrift spricht nur vom Kochen. 304. Dt. 14,3. 305. Wörtl. als ekelhaft erklärt habe, dh. dessen Zubereitung verboten ist. 306. Dt. 14,21.

Woher, dass man es einem Nichtjuden schenken dürfe? — es heisst: *geben oder du magst es verkaufen einem Nichtjuden*. Es ergibt[307] sich also, dass man es sowol einem Fremdling als auch einem Nichtjuden sowol schenken als auch verkaufen dürfe — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, die Worte sind so zu verstehen, wie sie lauten: einem Fremdling schenken und einem Nichtjuden verkaufen. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Wenn man nach der Erklärung R. Meírs auslegen wollte, so sollte doch der Allbarmherzige geschrieben haben: ihr sollt keinerlei Aas essen, dem Fremdling, der sich in deinen Toren aufhält, magst du es geben, dass er es esse, und verkaufen, wenn es aber oder heisst, so besagt dies, dass die Worte so zu verstehen sind, wie sie lauten: einem Fremdling schenken, einem Nichtjuden verkaufen. — Und R. Meír!? — Er kann dir erwidern: das "oder" deutet darauf, dass das Schenken an einen Fremdling dem Verkauf an einen Nichtjuden vorzuziehen ist. — Und R. Jehuda!? — Dafür, dass das Schenken an einen Fremdling dem Verkauf an einen Nichtjuden vorzuziehen ist, ist kein Schriftvers nötig, da dies einleuchtend ist, denn den einen zu ernähren, bist du verpflichtet, den anderen zu ernähren, bist du nicht verpflichtet. — Demnach sollte die am Šabbath zubereitete [Speise] verboten sein[308], denn dies[309] ist ja verpönt worden!? — Die Schrift sagt:[310] *denn er ist heilig*, er selbst ist heilig, nicht aber seine Erzeugnisse[311]. — Demnach sollte [der Ertrag] beim Pflügen mit einem Rind und einem Esel[312] oder beim Dreschen mit einer Kuh, der man das Maul schliesst[313], verboten sein, denn dies ist ja verpönt worden!? — Wenn die Erzeugnisse des Šabbaths, der streng[314] ist, erlaubt sind, um wieviel mehr diese. — Demnach sollte die Mischung von Saaten verboten sein[315], denn dies ist ja verpönt worden!? — Da der Allbarmherzige hinsichtlich der Mischfrucht eines Weinbergs bekundet hat:[316] *damit es nicht heilig werde*, damit es nicht im Feuer verbrannt werde[317], so ist demnach die Mischung von Saaten erlaubt[318]. — Vielleicht ist die Mischfrucht eines Weinbergs verboten sowol zum Essen als auch zur Nutz-

או מכור לגוי בנתינה מנין תלמוד לומר תתננה או מכור לנכרי [1]נמצא אחד גר ואחד גוי בין במכירה בין בנתינה דברי רבי מאיר [2]רבי יהודה אומר דברים Pes. 21b 23b Az. 20a בכתבן לגר בנתינה ולגוי במכירה מאי טעמא דרבי יהודה [3]אי סלקא דעתך כדקאמר רבי מאיר לכתוב רחמנא לא תאכלו כל נבלה לגר [4]אשר בשעריך תתננה ואכלה [5]ומכור או למה לי שמע מינה [6]לדברים כבתבן [7]הוא דאתא לגר בנתינה ולגוי במכירה ורבי מאיר [8]אמר לך האי או להקדים נתינה דגר למכירה דגוי ורבי יהודה [9]להקדים נתינה דגר למכירה דגוי לא צריך קרא סברא הוא [10]זה אתה מצווה להחיותו [11]וזה אי אתה מצווה להחיותו (סימן שבת חורש וכלאי זרעים אותו ואת בנו ושילוח הקן) אלא מעתה [12]מעשה שבת ליתסרו דהא תיעבתי לך הוא אמר Fol. 115 קרא [13]כי קדש היא לכם [14]היא קדש ואין מעשיה Ex. 31,14 Ket. 34a קדש חורש בשור [15]ובחמור וחוסם פי פרה ודש בה Bq. 71a ליתסרו דהא תיעבתי לך הוא [16]השתא ומה שבת דחמירא [17]מעשיה מותרים הני לא כל שכן [18]בלאי זרעים ליתסרו דהא תיעבתי לך הוא מדגלי רחמנא גבי כלאי הכרם [19]פן תקדש פן תוקד אש מכלל Dt. 22,9 Qid. 56b דכלאי זרעים שרו ואימא כלאי [20]הכרם אסורין בין

M 1 הכיצד אחד || M 2 + א״ל || M 3 ולנכרי תתנ׳ || P 4 — ו || M 5 — ל || M 6 — הוא דאתא || M 7 — א״ל || M 8 הא לא צריך סברא || M 9 גר || M 10 M וגוי || M 11 וחמור || M 12 ק״ו ומה || M 13 אמרת היא קדש ואין מעש׳ קדש הני || M 14 + לישנא אחר׳ ק״ו לגבוה שרי לחדיוט אסיר לגבוה מנלן דשרי דכת׳ ומיד בן נכר לא תקריבו את לחם אלהיכם מכל אלה אלה אי אתה מקריב אבל אתה מקריב קדשים שנעבדה בהן עבירה || B 15 — ה.

307. Die Verba "geben" u. "verkaufen" befinden sich zwischen den W.n "Fremdling" u. "Nichtjude" u. sind daher auf beide zu beziehen. 308. Zum Genuss, auch für jeden anderen, während oben (S. 842 Z. 20ff.) gelehrt wird, dass sie nur den Kochenden selbst, u. zwar nur bei Vorsatz, als Massregelung verboten sei. 309. Die Zubereitung am Šabbath. 310. Ex. 31,14. 311. Was an diesem verrichtet wird. 312. Cf. Dt. 22,10. 313. Cf. ib. 25,4. 314. Auf die Entweihung ist die Todesstrafe gesetzt. 315. Abgesehen vom Verbot der Handlung sollte auch die Nutzniessung verboten sein. 316. Dt. 22,9. 317. Zur Nutzniessung verboten; תקדש, als Compositum v. תוקד אש. 318. Zum Essen u. zur Nutzniessung.

באכילה בין בהנאה כלאי זרעים באכילה אסירי
בהנאה שרו[16] איתקוש לכלאי בהמה דכתיב °בהמתך Lv.19,19
לא תרביע כלאים שדך לא תזרע כלאים מה בהמתך
היוצא ממנה מותרת אף שדך[17] היוצא ממנו מותר
וכלאי בהמה גופייהו[18] מנא לן מדאסר רחמנא כלאים
לגבוה מכלל דלהדיוט שרי אותו ואת בנו ליתסר
[19]מדאסר רחמנא מחוסר זמן לגבוה מכלל דלהדיוט
שרי שילוח הקן ליתסר[20] °לא אמרה תורה שלח Jom.67b Qid.57b
לתקלה: אמר ריש לקיש מנין לבשר בחלב[21] שאסור Hol.140a
תלמוד לומר °אל תאכלו ממנו נא ובשל מבשל שאין Ex.12,9
תלמוד לומר מבושל מה תלמוד לומר מבושל[22] לומר
לך יש לך בשול אחר[23] שהוא[24] אסור ואיזה זה[25] זה בשר
בחלב אמר ליה רבי יוחנן °בעורה זו ששנה רבי °לא Col.b Qid.9b
תאכלנו בבשר בחלב הכתוב מדבר אתה אומר בבשר Ho.117a
בחלב[26] הכתוב מדבר או אינו אלא באחד מכל האיסורין Dt.12,25
שבתורה אמרת צא ולמד משלש עשרה מדות שהתורה
נדרשת בהן °דבר הלמד מענינו במה הכתוב מדבר Syn.86a Hol.140a
בשני מינין אף כאן בשני מינין אי מהחיא הוה Ker.4a
אמינא הני מילי באכילה אבל בהנאה לא קמשמע
לן ורבי בהנאה מנא ליה נפקא ליה[27] מהכא נאמר
כאן °בי עם קדוש אתה לה' ונאמר להלן °[ו]לא יהיה Dt.14,21 ib.23,18
קדש בבני ישראל מה להלן[28] בהנאה אף כאן[28] בהנאה

16 M הא איתי לבהמה || 17 M דבר היוצא הימנה || 18 M לא שרו דהא תיעבתי לך הוא מדאסר || 19 M + דהא || 20 M + דהא תיעבתי לך הוא || תיעבתי לך מדכתב רחמנא שלח תשלח || 21 M שהיא אסורה שנא' לא || 22 M — || 23 M שאסור || 24 B כזה ואי || 25 B — זה || 26 M — הכתוב מדבר || 27 M מדתניא רבי אומר נאמר || 28 M — ב.

niessung, während die Mischung von Saaten verboten ist nur zum Essen, zur Nutzniessung aber erlaubt!? — Es wird mit der Kreuzung von Tieren verglichen, wie es heisst:[319] *dein Vieh sollst du nicht gemischt begatten lassen, dein Feld sollst du nicht gemischt säen*; wie beim Vieh das, was daraus[320] hervorkommt, erlaubt ist, ebenso ist beim Feld das, was daraus[320] hervorkommt, erlaubt. — Woher dies von der Mischung beim Vieh? — Da der Allbarmherzige Mischlinge für Gott[321] verboten hat, so sind sie wol für einen Laien erlaubt. — Vieh und Junges[322] sollten ja verboten sein!? — Da der Allbarmherzige das der Zeit Ermangelnde[323] für Gott verboten hat, so ist es wol für einen Laien erlaubt. — Der fliegenzulassende Vogel[324] sollte ja verboten sein!? — Die Gesetzlehre hat das Fliegenlassen nicht zum Anstoss[325] angeordnet.

Reš-Laqiš sagte: Woher, dass Fleisch mit Milch [zum Essen] verboten ist? — es heisst:[326] *ihr sollt davon nicht halbroh und als Gekochtes gekocht essen*; [das Wort] *gekocht* ist ja überflüssig, und wenn es trotzdem steht, so besagt dies, dass es noch ein anderes Gekochtes gibt, das diesem[327] gleicht, nämlich Fleisch mit Milch. R. Johanan sprach zu ihm: Missfällt dir denn folgende Lehre[328] Rabbis!?[329] *Du sollst es nicht essen*, die Schrift spricht von Fleisch mit Milch. Du sagst, die Schrift spreche von Fleisch mit Milch, vielleicht ist dem nicht so, sondern von etwas anderem in der Gesetzlehre Verbotenen!? Ich will dir sagen: dies ist zu folgern durch [eine der] dreizehn Regeln, durch die die Gesetzlehre auszulegen ist, dass nämlich eine Sache aus dem Zusammenhang auszulegen sei. Diese Schriftstelle spricht von zwei Arten[330], ebenso spricht auch [dieser Schriftvers] von zwei Arten[331]. — Aus diesem Schriftvers würde man es nur hinsichtlich des Essens gewusst haben, nicht aber hinsichtlich der Nutzniessung, so lehrt er uns. — Woher Rabbi dies hinsichtlich der Nutzniessung? — Er entnimmt dies aus folgendem. Hierbei[332] heisst es: *denn du bist ein dem Herrn geheiligtes Volk*, und dort[333] heisst es: *es soll keinen Geheiligten*[334] *in Jisraél geben*, wie es sich dort um einen Genuss[335] handelt, ebenso ist auch

319. Lev. 19,19. 320. Aus der verbotenen Mischung. 321. Zur Darbringung auf dem Altar; cf. S. 917 Z. 14ff. 322. Die man an einem Tag geschlachtet hat; cf. S. 1051 Z. 13ff. 323. Ein Vieh, das vor Ablauf einer bestimmten Frist nicht als Opfer dargebracht werden darf. 324. Beim Ausheben eines Nestes; cf. Dt. 22,7. 325. Wenn man ihn beim Ausheben des Nestes nicht fliegen liess, so hat dies nachher zu erfolgen, u. andere könnten ihn dann einfangen. 326. Ex. 12,9. 327. Hinsichtlich des Verbots des Essens. 328. Die dieses Verbot aus der Schrift entnimmt. 329. Dt. 12,25. 330. Von Fleisch u. Blut. 331. Von Fleisch u. Milch. 332. Beim Verbot von Fleisch mit Milch, Dt. 14,21. 333. Dt. 23,18. 334. Für götzendienstl. Unzucht Geweihten. 335. Durch die sexuelle Betätigung.

hierbei der Genuss[329] zu verstehen. In der Schule R. Eliézers wurde gelehrt:[330] *Ihr sollt keinerlei Aas essen &c.*; die Gesetzlehre sagt damit[329], dass, wenn man es verkaufen will, man es nicht kochen[331] und verkaufen dürfe. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Es heisst dreimal:[332] *du sollst kein Böckchen mit der Milch seiner Mutter kochen*; einmal [deutet es] auf das Verbot des Essens, einmal auf das Verbot der Nutzniessung und einmal auf das Verbot des Kochens. Es wird gelehrt: Isi b. Jehuda sagte: Woher, dass Fleisch mit Milch verboten ist? — hierbei heisst es: *denn du bist ein geheiligtes Volk*, und dort[333] heisst es: *heilige Leute sollt ihr mir sein. Fleisch auf dem Feld Zerrissenes, dürft ihr nicht essen*; wie es dort verboten ist, ebenso ist es auch hierbei verboten. Ich weiss dies nur vom Essen, woher dies von der Nutzniessung? — dies ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn das Ungeweihte[334], wodurch kein Verbot begangen worden ist, zur Nutzniessung verboten ist, um wieviel mehr ist Fleisch mit Milch, wodurch ein Verbot begangen worden ist, zur Nutzniessung verboten. [Erwidert man:] wol gilt dies vom Ungeweihten, das keine Zeit der Tauglichkeit hatte[343], so ist vom Gesäuerten am Pesahfest[344] ein Gegenbeweis zu erbringen: es hatte eine Zeit der Tauglichkeit und ist dennoch zur Nutzniessung verboten; [erwidert man:] wol gilt dies vom Gesäuerten am Pesahfest, das mit der Ausrottungsstrafe[345] belegt ist, so ist von der Mischfrucht des Weinbergs[346] ein Gegenbeweis zu erbringen: es ist nicht mit der Ausrottungsstrafe belegt und dennoch zur Nutzniessung verboten. — Wozu ist [der Schluss durch] Wortanalogie[347] nötig, alles[348] ist ja [durch den Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom Ungeweihten zu folgern: wenn das Ungeweihte, wodurch kein Verbot begangen worden ist, sowol zum Essen als auch zur Nutzniessung verboten ist, um wieviel mehr ist Fleisch mit Milch, wodurch ein Verbot begangen worden ist, sowol zum Essen als auch zur Nutzniessung verboten!? — Man könnte erwidern: vom Pflügen mit Rind und Esel[349] und vom Maulschliessen einer

דבי רבי אליעזר [329]תנא °לא תאכלו כל נבלה [ונו׳] Dt.14,21
אמרה תורה כשתמכרנה לא תבשלנה[330] ותמכרנה דבי
רבי ישמעאל °תנא לא תבשל גדי בחלב אמו שלש Qid.57b
פעמים אחד [331]לאיסור אכילה ואחד [331]לאיסור הנאה
ואחד [331]לאיסור בשול תניא איסי בן יהודה אומר
מנין °לבשר בחלב [332]שאסור נאמר כאן °כי עם קדוש Pes.24b Dt.14,21
אתה ונאמר להלן °[ו]אנשי קדש תהיון לי ובשר Ex.22,30
בשדה טרפה לא תאכלו מה להלן אסור אף כאן
אסור ואין לי אלא באכילה בהנאה מנין אמרת קל
וחומר ומה ערלה שלא נעבדה בה עבירה אסורה
בהנאה בשר בחלב שנעבדה בו עבירה אינו דין
[333]שאסור בהנאה מה לערלה[334] שכן לא היתה לה שעת
הכושר [335]חמין בפסח יוכיח שהיתה לו שעת הכושר
ואסור בהנאה מה לחמין בפסח שכן ענוש כרת
כלאי הכרם יוכיחו [336]שאין ענוש כרת ואסור בהנאה
[337]למה לי גזרת שוה [338]לייתי כולה בקל וחומר מערלה
ומה ערלה שלא נעבדה בה עבירה אסורה בין
באכילה בין בהנאה בשר בחלב שנעבדה בו עבירה
אינו דין שאסור בין באכילה בין בהנאה משום
דאיכא למימר חורש בשור [339]ובחמור וחוסם פי פרה

M 29 + בן יעקב || M 30 + בחלב || M 31 — ל || M 32 שהוא אסור || P 33 שאסורה || M 34 שלא || M 35 + M תאמר בבשר וחלב שהיתה לה שעת הכושר || M 36 שאינן ענושין כרת ואסורין || M 37 + ואכילה || M 38 תיתי בק״ו || M 39 וחמור.

336. Dh. die Nutzniessung, als Ggs. zum Essen. 337. Dt. 14,21. 338. Mit der Bestimmung, dass man das Aas verkaufe od. verschenke. 339. Mit der Milch; wenn Fleisch mit Milch gekocht wird, so ist es zur Nutzniessung verboten. 340. Ex. 23,19, ib. 34,26, Dt. 14,21. 341. Ex. 22,30. 342. Baumfrüchte vor Ablauf von 3 Jahren; cf. Lev. 19,23. 343. Es war niemals erlaubt, während Fleisch und Milch vorher getrennt erlaubt waren. 344. Das auch zur Nutzniessung verboten ist. 345. Während auf Fleisch mit Milch nur ein gewöhnliches Verbot gesetzt ist. 346. Wenn Saaten in einen Weinberg gesät werden, so sind die Früchte zur Nutzniessung verboten; cf. Dt. 22,9. 347. Aus den Schriftversen Dt. 14,21 u. Ex. 22,30, hinsichtlich des Verbots des Essens. 348. Sowol das Verbot des Essens als auch das Verbot der Nutzniessung. 349. Cf. Dt. 22,10.

ודש בה[40]יוביחו שנעבדה בהם עבירה ושרו[41]למה לי למימר כלאי הכרם יוביחו ליטא ערלה תוכיח וליהדר דינא וליתי במה הצד אמר רב אשי משום דאיכא למימר נבלה תוביה שאסורה באכילה ומותרת בהנאה אמר ליה רב מרדכי לרב אשי הכי אמרינן משמיה דריש לקיש כל מה הצד מגופו פרכינן מעלמא לא פרכינן אי הכי תיתי במה הצד משום דאיכא למיפרך מה להצד השוה שבהן שכן גדולי קרקע אי הכי השתא נמי איכא למיפרך מה [42]לכלאי הכרם שכן גדולי קרקע אמר ליה רב מרדכי לרב אשי הכי אמרינן משמיה דריש לקיש[43]כל מה הצד פרכינן כל דהו [44]לא אם אמרת [45]חדא מחדא קל וחומר פרכינן כל דהו לא פרכינן וליפרוך לכולהו[46]מה לכולהו שכן גדולי קרקע אלא אמר [47]ליה רב מרדכי לרב אשי

Fol.116 הכי אמרינן משמיה דריש לקיש °חדא מחדא קולא וחומרא פרכינן כל דהו לא פרכינן חדא מתרתי [48]אפילו כל דהו פרכינן חדא מתלת אי הדר דינא ואתי במה הצד פרכינן כל דהו ואי לא קולא וחומרא

40 B יוביח || 41 M + באכילה || 42 M + להצד השוה שבהן ומה || 43 M במה || 44 M + ב 45 || M — חמ״ח || 46 M — מה לכול׳ || 47 M — ליה... משמיה ד || 48 M — אפי׳.

Kuh beim Dreschen[350]ist ein Gegenbeweis zu erbringen: dadurch ist ein Verbot begangen worden, dennoch ist [der Ertrag] erlaubt. — Wozu bringt er einen Gegenbeweis von der Mischfrucht des Weinbergs, er kann ja den Gegenbeweis vom Ungeweihten[351]bringen, und es, wenn die Replikation wiederholt[352]wird, vom Gemeinsamen folgern[353]!? R. Aši erwiderte: Man könnte erwidern, vom Aas sei ein Gegenbeweis zu erbringen: es ist zum Essen verboten, zur Nutzniessung aber erlaubt. R. Mordekhaj sprach zu R. Aši: Folgendes sagten wir im Namen des Reš-Laqiš: die Widerlegung [eines Schlusses] vom Gemeinsamen kann nur von diesem selbst[354]erfolgen, nicht aber von anderem[355]. — Demnach sollte es doch [durch einen Schluss] vom Gemeinsamen gefolgert werden!? — Man könnte erwidern: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie Bodengewächse sind. — Demnach ist ja auch jetzt[356]zu erwidern: wol gilt dies von der Mischfrucht des Weinbergs, weil sie ein Bodengewächs ist!? R. Mordekhaj sprach zu R. Aši: Folgendes sagten wir im Namen des Reš-Laqiš: gegen [einen Schluss] vom Gemeinsamen ist alles mögliche[357] einzuwenden, eine Entgegnung aber hat nur dann Geltung, wenn auf eine erleichternde oder erschwerende Eigenheit[358]hingewiesen wird, nicht aber, wenn sie unwesentlich ist[359]. — Es ist ja aber zu entgegnen: wol gilt dies von allen zusammen[360], die Bodengewächse sind!? Vielmehr, sprach R. Mordekhaj zu R. Aši, folgendes sagten wir im Namen des Reš-Laqiš: wenn eines von einem [gefolgert wird, so ist dies durch einen Hinweis auf] eine erleichternde oder erschwerende Eigenheit zu widerlegen, nicht aber, wenn sie unwesentlich ist, wenn eines von zwei, so ist dies durch jeden möglichen Einwand zu widerlegen, wenn eines von dreien, so ist, wenn die Replikation sich wiederholen lässt und vom Gemeinsamen gefolgert wird, dies durch jeden möglichen Einwand zu widerlegen, wenn aber nicht, so ist dies nur durch einen Hinweis auf eine erleichternde oder erschwerende Eigenheit zu widerlegen, nicht aber, wenn sie unwe-

350. Cf. ib. 25,4. 351. Von dem das Verbot der Nutzniessung gefolgert wird. 352. Vom Ungeweihten gelte dies deshalb, weil es keine Zeit der Tauglichkeit hatte. 353. Das Gemeinsame beim Ungeweihten u. beim Gesäuerten am Pesahfest ist, dass sie zum Essen u. auch zur Nutzniessung verboten sind, ebenso ist Fleisch mit Milch, da es zum Essen verboten ist, auch zur Nutzniessung verboten. 354. Wenn zu erwidern ist, das Gemeinsame bei beiden Dingen, wovon gefolgert werden soll, bestehe in einer Eigenheit, die bei dem, hinsichtlich dessen gefolgert werden soll, nicht der Fall ist. 355. Durch den Hinweis, dass die Schlussfolgerung bei einer anderen Sache nicht stichhaltig sei. 356. Wenn die Entgegnung durch Berufung auf die Mischfrucht des Weinbergs zurückgewiesen wird. 357. Selbst wenn auf eine Eigenheit hingewiesen wird, die logisch irrelevant ist. 358. Der Sache, wovon gefolgert werden soll. 359. Der Umstand, dass die Mischfrucht ein Bodengewächs ist, kann ja durchaus nicht als Grund für das Verbot der Nutzniessung gelten. 360. Schliesslich wird dies ja von allen dreien zusammen, durch einen Schluss vom Gemeinsamen, gefolgert.

פרכינן כל דהו לא פרכינן ולפרוך מה לבלאי הכרם שכן לא היתה להן שעת הבושר אמר רב אדא בר אהבה זאת אומרת בלאי הכרם עיקרן נאסר והיתה להן שעת הבושר קודם השרשה מתיב רב שמעיה בר זעירא המעביר עציץ נקוב בכרם אם היתה מאתים אסור הוסיף אין לא הוסיף לא אמר אביי תרי קראי כתיבי כתיב פן תקדש המלאה וכתיב הזרע הא ביצד זרוע מעיקרו בהשרשה והוצ ובא הוסיף אין לא הוסיף לא: מתניתין דלא כי האי תנא דתניא רבי שמעון בן יהודה אומר משום רבי שמעון בשר בחלב אסור באבילה ומותר בהנאה שנאמר כי עם קדוש אתה ונאמר להלן ואנשי קדש תהיון לי מה להלן אסור באבילה ומותר בהנאה אף כאן אסור באבילה ומותר בהנאה: רבי עקיבא אומר חיה ועוף וכו': הני הא אפקינהו לכדשמואל קסבר רבי עקיבא איסור חל על איסור חלב ומתה לא צריכי קרא שליל גדי מעליא הוא אייתרו להו כולהו פרט לחיה ועוף ולבהמה טמאה: רבי יוסי הגלילי אומר נאמר לא תאכלו: מאי איבא בין רבי יוסי הגלילי לרבי עקיבא איבא ביניהו חיה רבי יוסי הגלילי סבר חיה דאורייתא ורבי עקיבא סבר חיה דרבנן איבעית אימא עוף איבא ביניהו רבי עקיבא סבר חיה ועוף אינן מן התורה הא מדרבנן אסירי ורבי יוסי הגלילי סבר עוף אפילו מדרבנן

Pe. 25a

Kil. VIII, 8
Pes. 25a

Dt. 22,9

Qid. 57b
Men. 101b
Bek. 6b10a

Dt. 14,21
Ex. 22,30

vgl.
Hul. 101a

M 49 — ב״א ‖ M 50 מעיקרא ‖ M 51 + ב ‖ M 52 רבא ת״ק כתב רחמנא [כתיב] פן ‖ M 53 ולהלן הוא אומר ‖ M 54 + נמי ‖ M 55 והא ‖ M 56 — חיה.

entlich ist. — Es ist ja zu erwidern: wol gilt dies von der Mischfrucht des Weinbergs, da sie keine Zeit der Tauglichkeit hatte!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Dies besagt eben, dass von der Mischfrucht des Weinbergs auch die Wurzel verboten ist, und diese hatte vor dem Keimen eine Zeit der Tauglichkeit. R. Šemâja b. Zeĉra wandte ein: Wenn jemand einen durchlochten Pflanzentopf[361] durch einen Weinberg getragen hat, so ist er, wenn er um ein Zweihundertstel gewachsen ist, verboten; nur wenn er gewachsen ist, sonst aber nicht!? Abajje erwiderte: Es sind zwei Schriftverse vorhanden; es heisst: *dass der Ertrag nicht heilig werde*, und es heisst: *die Saat*; wie ist dies nun zu erklären? — ist da von vornherein gesät worden, so erfolgt dies beim Keimen, ist das Gesäete da hineingebracht worden, so erfolgt dies nur dann, wenn es gewachsen ist, nicht aber, wenn es nicht gewachsen ist.

Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Šimôn b. Jehuda sagte im Namen R. Šimôns: Fleisch mit Milch ist zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt, denn hierbei heisst es: *du bist ein geheiligtes Volk*, und dort[368] heisst es: *heilige Leute sollt ihr mir sein*; wie es dort zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt ist, ebenso ist es auch hierbei zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt.

R. Âqiba sagte: Beim Wild und beim Geflügel &c. Diese[369] sind ja für die Lehre Šemuéls verwandt worden!? — R. Âqiba ist der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich auf Verbotenes, somit sind wegen des Talgs und des Verendeten keine besonderen Schriftverse nötig, auch gilt der Embryo als richtiges Böckchen; demnach sind sie überflüssig und schliessen Wild, Geflügel und unreines Vieh aus.

R. Jose der Galiläer sagte: Es heisst: *ihr sollt keinerlei [Aas] essen.* Welchen Unterschied gibt es zwischen R. Jose dem Galiläer und R. Âqiba? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines Wilds; R. Jose der Galiläer ist der Ansicht, das Wild sei nach der Gesetzlehre, und R. Âqiba ist der Ansicht, das Wild sei rabbanitisch [mit Milch verboten]. Wenn du aber willst, sage ich, ein Unterschied bestehe zwischen ihnen hinsichtlich des Geflügels; R. Âqiba ist der Ansicht, Wild und Geflügel seien zwar nicht nach der Gesetzlehre, jedoch rabbanitisch verboten, und R. Jose der Galiläer

361. In der Annahme, das Verbot erstrecke sich nur auf den Ertrag. 362. Die Aussaat. 363. In dem Sämereien wachsen. 364. Während der Zeit, wo er sich im Weinberg befand. 365. Demnach sind die Wurzeln nicht verboten. 366. Dt. 22,9. 367. Im Weinberg. 368. Beim Verbot des Aases. 369. Die Wiederholungen des Verbots, ein Böckchen mit der Milch der Mutter zu kochen. 370. Cf. S. 1166 Z. 8ff.

Sab.130a Jab.14a נמי לא אסיר תניא נמי הכי °במקומו של רבי[57]אליעזר היו בורתין עצים לעשות פחמין לעשות ברזל[58]במקומו של רבי יוסי הגלילי היו אובלין בשר עוף בחלב: לוי איקלע לבי [59]יוסף רישבא אייתו [60]לקמיה רישא [61]דטווסא בחלבא ולא [62]אמר להו ולא מידי בי אתא לקמיה דרבי אמר ליה אמאי לא תשמתינהו אמר ליה אתריה דרבי יהודה בן בתירא[63]הוא ואמינא דרש להו כרבי יוסי הגלילי דאמר יצא עוף שאין לו חלב אם:

[v] Az.35a Col.b בת נברי ושל נבלה הרי זו אסורה המעמיד בעור של קבה [64]בשרה °אם יש [65]בנותן טעם הרי זו אסורה בשרה שונקה מן הטרפה קבתה אסורה טרפה שונקה מן הבשרה קבתה מותרת מפני שבנוס במעיה:

גמרא. אטו קבת נברי לאו נבלה היא אמר רב [66]הונא הכא בלוקח גדי מן הגוי עסקינן וחיישינן שמא ינק מן הטרפה [67]ומי חיישינן שמא ינק מן הטרפה והתנן °לוקחים ביצים מן הגוים[68]ואין חוששין Hol.63b tHol.3 לא משום [69]נבלה ולא משום [70]טרפה אלא אימא חיישינן שמא ינק מן הטמאה ומאי שנא [71]טרפה דלא חיישינן ומאי שנא טמאה דחיישינן טרפה לא שביחא טמאה שביחא אי שביחא אפילו גבי דידן [72]ניחוש אנן דבדלינן מינייהו [73]וכי חזינן להו מפרשינן להו לא [74]גזרי בהו רבנן אינהו דלא בדילי מינייהו וכי חזו להו לא

ist der Ansicht, das Geflügel sei auch rabbanitisch nicht verboten. Ebenso wird auch gelehrt: In der Ortschaft R. Eliêzers fällte man[371]Holz zur Bereitung von Kohlen zur Bearbeitung des Eisens. In der Ortschaft R. Jose des Galiläers ass man Geflügel mit Milch.

Einst kam Levi zu Joseph dem Jäger und man setzte ihm einen Pfauenkopf in Milch vor, und er sagte ihnen nichts. Als er hierauf zu Rabbi kam, sprach dieser zu ihm: Weshalb hast du sie nicht in den Bann getan? Er erwiderte: Es ist die Ortschaft des R. Jehuda b. Bethera, und ich dachte, dass er ihnen nach R. Jose dem Galiläer entschied, der lehrt: ausgenommen das Geflügel, dass keine Muttermilch hat.

DAS LAB [VON EINEM VIEH] EINES NICHTJUDEN[372]UND VON AAS IST VERBOTEN. WENN MAN [MILCH] IN DER LABHAUT (EINES TAUGLICHEN VIEHS) GERINNEN LÄSST, SO IST SIE, WENN EIN GESCHMACK ÜBERTRAGEN WIRD, VERBOTEN. WENN EIN TAUGLICHES [VIEH] VON EINEM TOTVERLETZTEN GESOGEN HAT, SO IST DAS LAB VERBOTEN; WENN EIN TOTVERLETZTES VON EINEM TAUGLICHEN GESOGEN HAT, SO IST DAS LAB ERLAUBT, WEIL ES DARIN ANGESAMMELT BLEIBT.

GEMARA. Ist denn das Lab [von einem Vieh] eines Nichtjuden nicht Aas!? R. Hona erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man ein Böckchen von einem Nichtjuden gekauft[373]hat, wobei zu berücksichtigen ist, es kann von einem totverletzten [Vieh] gesogen haben. — Ist denn zu berücksichtigen, es kann von einem totverletzten [Vieh] gesogen haben, es wird ja gelehrt, dass man Eier von Nichtjuden kaufen dürfe und nicht Aas oder Totverletztes[374]berücksichtige!? — Lies vielmehr: man berücksichtige, es kann von einem unreinen [Vieh] gesogen haben. — Weshalb ist Totverletztes nicht zu berücksichtigen und Unreines wol? — Totverletztes ist nicht häufig, Unreines ist häufig. — Wenn es häufig ist, so sollte dies auch bei den unsrigen[375] berücksichtigt werden!? — Bei den unsrigen haben die Rabbanan, da wir uns davon fern halten, und wenn wir es sehen[376], wir sie sondern, keine Massregel getroffen, bei den ihrigen aber, die sich davon nicht fern halten, und wenn sie es sehen, sie sie nicht

P 57 אלעזר M 58 + בשבת. VP במקום M 59 + רב || M 60 ליה || B 61 דטיוסא || M 62 אכל אתא || M 63 הוה ודילמא דריש || M 64 — כשרה || M 65 — בה || M 66 — הונא || M 67 מתיב רב עמרם לוקחין || M 68 + מכל מקום || M 69 נבילות || M 70 טרפות || M 71 דלטרפה ל״ח לטמאה חיוש׳ || M 72 + נמי || M 73 וכדחזינן להו מפר׳ ניהליה || B 74 גזרו.

371. Am Šabbath, falls ein Messer zur Beschneidung erforderlich u. keines vorhanden ist; wenn die Ausübung des Verbots den Šabbath verdrängt, so verdrängen ihn auch die hierfür erforderlichen Nebenarbeiten. 372. Das von ihm geschlachtet worden ist. 373. Und ein Jisraélit es geschlachtet hat. 374. Sie könnten von solchem Geflügel herrühren. 375. Bei Tieren von Jisraéliten. 376. Dass ein erlaubtes Vieh von einem verbotenen saugt.

sondern, haben die Rabbanan eine Massregel getroffen. Šemuél erklärte: Es gehört zusammen: das Lab eines von einem Nichtjuden geschlachteten Viehs ist Aas. — Kann Šemuél dies denn gesagt haben, Šemuél sagte ja, dass man Käse von Nichtjuden deshalb verboten habe, weil sie ihn in der Labhaut von Aas gerinnen lassen, demnach ist das Lab an sich erlaubt!? — Das ist kein Einwand, das eine [lehrte er] vor dem Rücktritt und das andere nach dem Rücktritt.

WENN EIN TAUGLICHES [VIEH] VON EINEM TOTVERLETZTEN GESOGEN HAT &c. Im Anfangsatz lehrt er ja aber, dass das Lab [von einem Vieh] eines Nichtjuden und von Aas verboten sei!? R. Hisda erwiderte: Im Fall des Anfangsatzes hat es den Anschein, als ässe man Aas, hierbei aber ist es ja geschlachtet. Raba sprach zu ihm: Dies ist ja vernunftwidrig: wenn es beim Aas, das ekelhaft ist, und auch wenn das Lab erlaubt wird, man nicht dazu kommen würde, davon zu essen, verboten ist, um wieviel mehr sollte dies von totverletzt Geschlachtetem gelten, da man, wenn das Lab erlaubt wird, dazu kommen könnte, es zu essen!? Vielmehr, erklärte R. Jiçḥaq im Namen R. Johanans, dies ist kein Einwand, das eine wurde vor dem Rücktritt und das andere nach dem Rücktritt [gelehrt], und an der Lehre ist nichts geändert worden[379].

מפרשי להו גזרו בהו רבנן ושמואל אמר הדא קתני Az.35a
קבת שחיטת נכרי נבלה ומי אמר שמואל הכי והאמר
שמואל מפני מה אסרו גבינת הגוים מפני שמעמידין ib.
אותה בעור קבת נבלה הא קבה גופה שריא לא
קשיא כאן קודם חזרה כאן לאחר חזרה: כשרה
שינקה מן הטרפה [וכו']: והא קתני רישא קבת
נכרי ושל נבלה הרי זו אסורה אמר רב חסדא רישא
נראה באוכל נבלות הבא איבא שחיטה אמר ליה
רבא ולאו כל דכן הוא ומה נבלה דמאיסה דאי
שרית ליה קבתה לא אתי למיכל מינה אמרת לא
טרפה שחוטה דאי שרית לה אתי למיכל מינה לא
כל שכן אלא אמר רב יצחק אמר רבי יוחנן לא
קשיא כאן קודם חזרה כאן לאחר חזרה ומשנה לא vgl. Hol.32
זזה ממקומה: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי
יוחנן מעמידין בקבת נבלות ואין מעמידין בקבת
שחיטת נכרי אמר לפניו רבי שמעון בר אבא כמאן
כרבי אליעזר דאמר סתם מחשבת נכרי לעבודה vgl. Hol.13a
זרה אמר ליה ואלא כמאן כי אתא רב שמואל בר
רב יצחק אמר רבי יוחנן מעמידין בין בקבת נבלה
בין בקבת שחיטת נכרי שלא לחוש לדברי רבי
אליעזר והלכתא אין מעמידין בעור קבת נבלה
אבל מעמידין בקבת נבלה ובקבת שחיטת נכרי
ובקבת כשרה שינקה מן הטרפה וכל שכן בקבת

M 75 ○ כשרה...ממקומה || M 76 [אמרת] || M 77 [סיפא שחוטה היא אמר] || M 78 [אסורה] || M 79 +] דלא מאיסה] | B 80 — לה. M [ליה קיבה אתי] 81 M — אר״י || M 82 — א״ל ו || M 83 — רב || P 84 אלעזר || M 85 אלא בקיבה עצמה ובק׳ שח׳ || M 86 ובכשרה || M 87 + מעמידין בקיבתה.

R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Man darf [Milch] mit dem Lab eines Aases gerinnen lassen, nicht aber mit dem Lab des von einem Nichtjuden Geschlachteten. R. Šimôn b. Abba sprach vor ihm: Wol nach R. Eliêzer, welcher sagt, ein Nichtjude denke gewöhnlich an seinen Götzen[381]? Dieser erwiderte: Nach wem sonst? Als R. Šemuél b. R. Jiçḥaq kam, sagte er im Namen R. Johanans: Man darf [Milch] gerinnen lassen sowol mit dem Lab eines Aases, als auch mit dem Lab des von einem Nichtjuden Geschlachteten, ohne die Ansicht R. Eliêzers zu berücksichtigen. Die Halakha ist: man darf [Milch] nicht gerinnen lassen in der Labhaut eines Aases, wol aber mit dem Lab eines Aases und dem Lab des von einem Nichtjuden Geschlachteten. Ferner auch mit dem Lab eines tauglichen [Viehs], das von einem totverletzten gesogen hat, und um so mehr mit dem Lab eines totverletzten, das von einem taug-

377. Des Autors, welcher sagte, das Lab von Aas sei verboten; cf. Bd. vij S. 897 Z. 9ff. 378. Demnach müsste ja das Lab von einem totverletzten Vieh, das von einem tauglichen gesogen hat, verboten sein. 379. Es wurde auch die 1. Lehre beibehalten, obgleich sie durch die andere widerrufen worden ist. 380. Beim Schlachten des Tiers. 381. Das für Götzen Geschlachtete ist zur Nutzniessung verboten.

טרפה שינקה מן הכשרה מאי טעמא [88]חלב המכונס בה פירשא בעלמא הוא:

[vj] Fol.117 ומר בחלב מכרם [89]וחומר בדם מבחלב [90]חומר בחלב שהחלב [91]מועלין בו וחייבין עליו משום פיגול ונותר וטמא מה שאין כן בדם וחומר בדם שהדם נוהג בבהמה [92]וחיה ועוף בין טמאים ובין טהורים וחלב אינו נוהג אלא בבהמה טהורה בלבד:

Zeb.44b גמרא. מנא הני מילי [93]אמר רבי ינאי דאמר Lv.4,10 קרא [94]באשר יורם משור זבח השלמים וכי מה למדנו vgl. Hor.28a משור זבח השלמים מעתה [95]הרי זה בא ללמד ונמצא למד מקיש שור זבח השלמים לפר כהן משיח מה פר כהן משיח יש בו מעילה אף שור זבח השלמים Qid.9b Hol.115b יש בו מעילה אמר ליה רבי חנינא [96]בעורה זו ששנה Lv.3,16 רבי [97]כל חלב לה' לרבות [98]אימורי קדשים קלים למעילה Tem.32b Mei.15a Ker.23b אמר אביי איצטריך דאי כתב רחמנא חלב הוה אמינא חלב אין יותרת ושתי כליות לא כתב רחמנא באשר יורם ואי כתב רחמנא באשר יורם הוה אמינא [99]חלב אליה דליתא בשור לא כתב רחמנא כל חלב אמר ליה [100]רב מרי לרב זביד אי אליה [101]איקראי חלב Ib.4a Lv.7,23 תיתסר באבילה אמר ליה עליך אמר קרא [102]כל חלב שור וכשב ועז דבר השוה בשור וכשב ועז רב אשי אמר [103]חלבו האליה [104]איקראי חלב סתמא לא [105]איקראי Ib.3,9 אלא מעתה לא ימעלו בה אלא מחוורתא [106]כדרב

88 M דחלב המכ' בעור קיבה פיר' || 89 M ובדם 90 — M חומר בחלב || 91 M ובחיה ובעוף || 92 M חלב || 93 M איקרי || 94 M כדשנין מעיקרא.

lichen gesogen hat, denn die angesammelte Milch ist nichts weiter als Ausgeschiedenes.

IN MANCHER HINSICHT IST ES BEIM TALG STRENGER ALS BEIM BLUT UND IN MANCHER IST ES BEIM BLUT STRENGER ALS BEIM TALG. STRENGER IST ES BEIM TALG, DENN BEIM TALG BEGEHT MAN EINE VERUNTREUUNG[382] UND MAN IST WEGEN DESSEN SCHULDIG WEGEN DES VERWERFLICHEN, DES ZURÜCKBLEIBENDEN UND UNREINHEIT, WAS ABER BEIM BLUT NICHT DER FALL IST. STRENGER IST ES BEIM BLUT, DENN [DAS VERBOT] DES BLUTS HAT GELTUNG BEIM VIEH, BEIM WILD UND BEIM GEFLÜGEL, SOWOL BEI UNREINEN ALS AUCH BEI REINEN, WÄHREND DAS DES TALGS NUR BEIM REINEN VIEH[383] GELTUNG HAT.

GEMARA. Woher dies[384]? R. Jannaj erwiderte: Die Schrift sagt:[385] *wie es vom Rind der Friedensopferschlachtung abgehoben wird*; was ist von jetzt[386] ab vom Rind der Friedensopferschlachtung zu lernen? — was lehren sollte, lernt[387] nun; er vergleicht das Rind der Friedensopferschlachtung mit dem Farren des gesalbten Priesters: wie am Farren des gesalbten Priesters eine Veruntreuung begangen werden kann, ebenso kann auch am Rind der Friedensopferschlachtung eine Veruntreuung begangen werden. R. Ḥanina sprach zu ihm: Missfällt dir denn das, was Rabbi lehrte!?[388] *Alles Fett gehört dem Herrn*, dies schliesst die Opferteile der minderheiligen Opfer hinsichtlich der Veruntreuung ein. Abajje erwiderte: Beides ist nötig; würde der Allbarmherzige nur *Fett* geschrieben haben, so könnte man glauben, dies gelte nur vom Fett, nicht aber vom Leberlappen und den beiden Nieren, daher schrieb er auch: *wie abgehoben wird*. Und würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *wie abgehoben wird*, so könnte man glauben, dies gelte nicht vom Fettschwanz, da ein Rind[389] einen solchen nicht hat, daher schrieb er auch: *alles Fett*. R. Mari sprach zu R. Zebid: Wenn der Fettschwanz Fett heisst, so sollte er zum Essen verboten sein!? Dieser erwiderte: Deinetwegen sagt die Schrift:[390] *alles Fett von Rind, Schaf und Ziege*, das, was bei Rind, Schaf und Ziege gleich ist. R. Aši erwiderte: Dieses heisst wol Schwanzfett, nicht aber schlechthin Fett. — Demnach sollte man daran keine Veruntreuung begehen[391] können!? — Am richtigsten ist vielmehr die Erwiderung R. Zebids.

382. Am Geheiligten, wenn er von einem Opfer herrührt u. man ihn isst. 383. Nur bei dem, was zur Opferung tauglich ist. 384. Dass man am Talg auch bei minderheiligen Opfern eine Veruntreuung begehen könne, obgleich sie vor der Darbringung Eigentum des Darbringenden sind. 385. Lev. 4,10. 386. Wo die Opferteile des Farrens des Hochpriesters, von dem dieser Schriftvers spricht, vollständig aufgezählt werden. 387. Es wird mit dem Friedensopfer verglichen, während dieses es ist, worauf die Vergleichung bezogen wird. 388. Lev. 3,16. 389. Von dem dies gefolgert wird. 390. Lev. 7,23. 391. Da

זביד: ׳מה שאין כן בדם: ׳מנא הני מילי אמר Jom. 59 Zeb. 46
עולא דאמר קרא ׳לכם שלכם יהא דבי רבי ישמעאל Mei. 11 Lv. 17,11
תנא ׳לכפר לכפרה נתתיו ולא למעילה ורבי יוחנן ib.
אמר אמר קרא ׳הוא הוא לפני כפרה כלאחר כפרה ib.
מה לאחר כפרה אין בו מעילה אף לפני כפרה אין
בו מעילה ואימא ׳הוא לאחר כפרה כלפני כפרה
מה לפני כפרה יש בו מעילה אף לאחר כפרה יש
בו מעילה ׳אין לך דבר ׳שנעשת מצותו ומועלין בו Suk. 49
ולא והרי תרומת הדשן ׳נעשת מצותו ומועלין בו
דכתיב ׳ושמו אצל המזבח משום דהואי תרומת הדשן Lv. 6,3
ובגדי כתונה שני כתובין הבאין כאחד ׳וכל שני vgl. Zeb. 24
כתובין הבאין כאחד אין מלמדין הניחא לרבנן
׳דאמרי ׳והניחם שם מלמד שטעונין גניזה אלא לרבי vgl. Zeb. 46
׳דוסא דאמר שלא ישתמש בהן ׳ליום הכפורים אחר Lv. 16,
מאי איכא למימר אלא משום דהואי תרומת הדשן
ועגלה ערופה שני כתובים הבאין כאחד וכל שני
כתובים הבאין כאחד אין מלמדין הניחא למאן דאמר
אין מלמדין אלא למאן דאמר מלמדין מאי איכא
למימר ׳מיעוטי ׳כתיבי הכא כתיב ׳ושמו התם כתיב Col. Lv. 6,3 Dt. 21,3 Jom. 6
׳הערופה ׳ותלתא קראי למה לי בדם חד למיעוטי

95 M — הוא B 96 שנעשה B 97 דנעשה 98
M דוסתאי || 99 M ביום || 1 B + תרי || 2 M כתיב
הכא הער׳ וכתיב התם ושמו אה״ם אלא תלתא קראי דכתיבי בדם
ל״ל חד.

WAS ABER BEIM BLUT NICHT DER FALL IST. Woher dies? Ûla erwiderte: Die Schrift sagt[392] *euch*, es gehört euch. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt:[393] *Zur Sühne*, ich habe es zur Sühne bestimmt, nicht aber zur Veruntreuung. R. Johanan erklärte: Die Schrift sagt[394] *es*, es ist vor der Sühne[395] ebenso wie nach der Sühne: wie es dabei nach der Sühne keine Veruntreuung gibt, ebenso gibt es dabei vor der Sühne keine Veruntreuung. — Vielleicht nach der Sühne wie vor der Sühne: wie es dabei vor der Sühne eine Veruntreuung gibt, ebenso gibt es dabei nach der Sühne eine Veruntreuung!? — Du hast nichts, woran man eine Veruntreuung begehen kann, nachdem damit das Gebot ausgeübt worden ist[396]. — Etwa nicht, dies ist ja bei der abgehobenen Asche der Fall: damit ist das Gebot ausgeübt worden, und man begeht daran eine Veruntreuung, denn es heisst:[397] *er lege sie neben den Altar*!? — Vom Abheben der Asche und von den Priestergewändern[398] lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu entnehmen[399]. — Einleuchtend ist dies nach den Rabbanan, welche sagen, [die Worte][400] *und lege sie da nieder* lehren, dass sie verwahrt werden müssen[401], wie ist es aber nach R. Dosa zu erklären, welcher sagt, nur er dürfe sie nicht an einem folgenden Versöhnungstag benutzen[402]!? — Vielmehr, vom Abheben der Asche und vom das Genick zu brechenden Kalb[403] lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu entnehmen. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, es sei nichts zu entnehmen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu entnehmen!? — Diesbezüglich sind [zwei] Ausschliessungen vorhanden; da heisst es:[404] *lege sie*, und dort heisst es:[405] *dem das Genick gebrochen wurde*[406]. — Wozu sind drei Schriftworte hinsichtlich des Bluts nötig[407]? — Eines zur Ausschliessung von der Zurücklassung, eines zur Ausschliessung von der Veruntreuung

die Schrift vom Fett schlechthin spricht. 392. Lev. 17,11. 393. Der Sprengung auf dem Altar. 394. Nach dem Blutsprengen kann am Blutrest keine Veruntreuung mehr begangen werden. 395. Von den verbrannten Opfern; diese war zur Nutzniessung verboten. 396. Lev. 6,3. 397. Sie musste da liegen bleiben u. durfte nicht für andere Zwecke verwandt werden. 398. Wie weiter aus der Schrift gefolgert wird, durften die Gewänder, die der Hochpriester am Versöhnungstag beim Dienst im Allerheiligsten anhatte, nicht wiederum benutzt werden. 399. Die Wiederholung deutet darauf, dass dies nur von diesen Dingen gelte. 400. Lev. 16,23. 401. Sie durften überhaupt nicht mehr benutzt werden. 402. Für den Dienst im Allerheiligsten, wol aber durften sie von einem gemeinen Priester benutzt werden. 403. Dieses (cf. Dt. 21,1 ff.) musste ebenfalls an Ort u. Stelle begraben werden u. war zur Nutzniessung verboten. 404. Lev. 6,3. 405. Dt. 21,6. 406. Dies gilt daher nach aller Ansicht nur von diesen. 407. Zur Ausschliessung von der Veruntreuung, ob. Z. 2 ff.

מנותר וחד למעוטי ממעילה וחד למעוטי מטומאה
Jom. 60a Zeb. 43a 46a אבל מפגול לא צריך דתנן קרא דתנן כל שיש לו מתירין בין לאדם ובין למזבח חייבין עליו משום פגול ודם הוא גופיה מתיר הוא:

M 3 — קרא || B 4 — הוא.

und eines zur Ausschliessung von der Unreinheit; hinsichtlich der Verwerflichkeit aber ist kein Schriftvers nötig, denn es wird gelehrt, dass man bei allem, was Erlaubtmachendes hat[408], ob für Menschen schuldig sei, während das Blut selbst Erlaubtmachendes ist.

oder für den Altar, wegen Verwerflichkeit

NEUNTER ABSCHNITT

Tah. ii,4 עור והרוטב והקיפה והאלל והעצמות והגידין והקרנים והטלפים מצטרפין לטמא טומאת
Hor. 30a Tah. v,4 אוכלין אבל לא טומאת נבלות ביוצא בו השוחט בהמה טמאה לנכרי ומפרכסת מטמאה טומאת אוכלין אבל לא טומאת נבלות עד שתמות או עד שיתין את ראשה ריבה לטמא טומאת אוכלין ממה
Hor. 12a Hor. 8 שריבה לטמא טומאת נבלות רבי יהודה אומר האלל המבונם אם יש בו בזית במקום אחד חייב עליו:

גמרא. תנינא להא דתנו רבנן שומרים לטומאה קלה ולא שומרים לטומאה חמורה שומרים לטומאה
Men. 70b Hor. 11gb קלה מנלן דתנא דבי רבי ישמעאל על כל זרע זרוע
Lev. 11,37 כדרך שבני אדם מוציאין לזריעה חטה בקליפתה ושעורה בקליפתה ועדשים בקליפתן ולא שומרים

M 1 והיא מפר׳ || M 2 — בו || M 3 חייבין.

5 DIE HAUT, DIE BRÜHE, DER BODENSATZ, DER ABFALL, DIE KNOCHEN, DIE SEHNEN, DIE HÖRNER UND DIE KLAUEN WERDEN VEREINIGT[1] HINSICHTLICH DER VERUNREINIGUNGSFÄHIGKEIT VON SPEISEN, NICHT ABER HINSICHTLICH DER UNREINHEIT DES AASES[2]. DESGLEICHEN IST EIN UNREINES VIEH, DAS MAN FÜR EINEN NICHTJUDEN GESCHLACHTET HAT[3] UND NOCH ZUCKT, VERUNREINIGUNGSFÄHIG HINSICHTLICH DER UNREINHEIT VON SPEISEN, WÄHREND ES ALS AAS VERUNREINIGEND IST, ERST WENN ES VERENDET IST ODER MAN IHM DEN KOPF ABGESCHLAGEN HAT. DIE UNREINHEIT DER SPEISEN IST SOMIT UMFASSENDER ALS DIE UNREINHEIT DES AASES. R. JEHUDA SAGT, WEGEN DES ZUSAMMENGELESENEN ABFALLS SEI MAN, WENN EINE OLIVE AN EINER STELLE VORHANDEN IST, SCHULDIG[4].

GEMARA. Unsre Mišnah[5] lehrt somit das, was die Rabbanan gelehrt haben: Der Schutzbalg[6] gilt [als Speise] bei der leichteren Unreinheit[7], nicht aber bei der schwereren Unreinheit[8]. — Woher dies vom Schutzbalg bei der leichteren Unreinheit? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Auf irgend welchen Samen, der gesät wird*, wie man ihn zum Säen hinausbringt, Weizen mit der Schale, Gerste mit der Schale und Linsen mit der Schale[9]. — Woher, dass dies bei der schweren Unreinheit vom

408. Das durch die Darbringung eines bestimmten Teils zum Essen für die Priester od. zur Darbringung auf dem Altar erlaubt wird; cf. S. 144 Z. 15ff. 1. Zur hierfür erforderlichen Grösse eines Eies. 2. Das Fleisch des Aases ist nur dann verunreinigend, wenn es selbständig das hierfür erforderliche Quantum einer Olive hat. 3. Dadurch erhält es die Eigenheit einer Speise, obgleich es zum Essen verboten ist. 4. Durch das Aufsammeln wird bekundet, dass man es als Speise betrachtet. 5. Die lehrt, dass die Haut nicht nur nicht als Aas gelte, sondern auch zum verunreinigenden Quantum nicht vereinigt werde. 6. Alles, was den essbaren Teil einer Speise umschliesst. 7. Hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit als Speise. 8. Hinsichtl. der Verunreinigung als Aas; erstere wird nur auf Speisen u. Getränke, letztere auch auf Menschen u. Kleider übertragen. 9. Lev. 11,37. 10. Diese wird hinsichtlich der Verunreinigungsfähigkeit mitgerechnet.

Schutzbalg nicht gelte? — Die Rabbanan lehrten: *Sein Aas*, nicht aber die Haut, an der keine Olive Fleisch vorhanden ist. Man könnte glauben, dass, wenn jemand die Rückseite gegenüber dem Fleisch berührt, er nicht unrein sei, so heisst es: *ist unrein*.

Wie meint er es? Raba, nach anderen Kadi, erwiderte: Diese Lehre ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: *Sein Aas*, nicht aber die Haut, an der keine Olive Fleisch vorhanden ist, das aber durch die Haut zur Olivengrösse ergänzt wird. Man könnte glauben, dass auch die Haut, an der eine Olive Fleisch vorhanden ist, auszuschliessen sei, dass, wenn jemand die Rückseite gegenüber dem Fleisch berührt, er nicht unrein sei, dass sie nicht einmal als Stiel[11] gelte, so heisst es: *ist unrein*.

למטמאה חמורה מנלן דתנו רבנן בנבלתה ולא בעור Lv.11,39
שאין עליו בזית בשר יכול הנוגע בנגד בשר מאחוריו Fol.118
לא יהא טמא תלמוד לומר יטמא מאי קאמר אמר Lv.11,39
רבא ואמרי לה כדי חסורי מיתסרא והכי קתני
בנבלתה ולא בעור שאין עליו בזית בשר ועור
משלימו לכזית יכול שאני מוציא אתה עור שיש
עליו כזית בשר הנוגע בנגד בשר מאחוריו יכול
לא יהא טמא ואפילו מעשה יד נמי לא עביד
תלמוד לומר יטמא: תנן התם כל שהוא יד ולא Uqṣ.v.1
שומר טמא ומטמא ואינו מצטרף שומר ואתה על פי
שאינו יד טמא ומטמא ומצטרף לא יד ולא שומר
לא טמא ולא מטמא ידות היכא כתיבי דכתיב וכי Lv.11,38
יתן מים על זרע ונפל מנבלתם עליו טמא הוא
לכם לכם לכל שבצרכיכם לרבות את הידות וכתיב
וכי ימות מן הבהמה אשר היא לכם לכם לכל ib.v.39
שבצרכיכם לרבות את הידות יד להכנים להוציא
שומר להכנים ולהוציא לא צריך קרא קל וחומר
מיד אתי ומה יד שאינה מגינה מכנסת ומוציאה
שומר לא כל שכן שומר דכתב רחמנא למה לי

M 4 ה + M 5 אע"פ שאין P 6 מנבלתה M 7
יד להוציא M 8 שהוא מגין אינו דין שמכנים ומוציא שומר.

Dort wird gelehrt: Alles, was als Stiel und nicht als Schutzbalg[12] dient, wird[13] unrein, macht[14] unrein und wird nicht[15] vereinigt; was als Schutzbalg dient, selbst wenn nicht als Stiel[16], wird unrein, macht unrein und wird vereinigt; was weder als Stiel noch als Schutzbalg dient[17], wird nicht unrein und macht nicht unrein. — Wo wird der Stiel in der Schrift genannt? — Es heisst: [18]*wenn Wasser auf Samen gekommen ist und etwas von ihrem Aas auf ihn fällt, so ist er für euch unrein*, für euch, für alle eure Verwendungen[20], dies schliesst den Stiel ein; ferner heisst es:[21] *und wenn vom Vieh, das euch zum Essen dient, eines verendet*, euch, für alle eure Verwendungen, dies schliesst den Stiel ein; den Stiel beim Hineinbringen[22] und den Stiel beim Herausbringen[23]. Hinsichtlich des Schutzbalgs beim Hineinbringen und beim Herausbringen[24] ist ja kein Schriftvers nötig, da dies [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom Stiel, zu folgern ist: wenn der Stiel, der keinen Schutz gewährt, [die Unreinheit] hineinbringt und herausbringt, um wieviel mehr der Schutzbalg; wenn der Allbarmherzige dies dennoch vom Schutzbalg geschrieben[25] hat, so deutet dies auf

11. Lev. 11,39. 12. Der zum Anfassen des Fleisches dient. 13. An einer Speise, zBs. ein markloser Knochen am Fleisch od. der Stengel an einer Frucht, der nur als Handhabe dient. 14. Wenn er an reinem Fleisch, bezw. an einer reinen Frucht haftet u. Unreines berührt, so überträgt er die Unreinheit auf das Fleisch od. die Frucht, obgleich er an sich keine verunreinigungsfähige Speise ist. 15. Wenn er an einem unreinen Stück Fleisch, bezw. an einer unreinen Frucht haftet u. eine reine Speise berührt. 16. Mit dem Fleisch od. der Frucht zum verunreinigungsfähigen Quantum eines Eies; wenn das Fleisch od. die Frucht allein dieses Quantum nicht hat, so wird die Unreinheit nicht übertragen. 17. ZBs. die Haut am Fleisch od. die Schale an einer Frucht. 18. ZBs. einzelne Haare od. ein besonders kleiner, zum Anfassen nicht geeigneter Knochen am Fleisch od. die Blüte an einer Frucht. 19. Lev. 11,38. 20. Alles, was an der Speise verwandt wird, selbst wenn die Verwendung nur im Anfassen besteht. 21. Lev. 11,39. 22. Der Unreinheit in die reine Speise, an der der Stiel haftet. 23. Der Unreinheit aus der unreinen Sache, an der der Stiel haftet. Der erstere Schriftvers spricht vom Stiel an den Speisen, auf die die Unreinheit übertragen wird, der andere spricht vom Stiel an der verunreinigenden Sache. 24. Dass auch dieser in beiden Fällen die Unreinheit überträgt. 25. Cf. ob. S. 1180 Z. 15ff.

שמע מינה לצרף ואימא יד להכנים ולא להוציא
שומר להכנים ולהוציא אבל יד להוציא ושומר לצרף
לא יד להכנים ולא להוציא לא מציית אמרת השתא
עיולי מעיילא אפוקי מיבעיא ואימא יד להוציא
ולא להכנים שומר להוציא ולהכנים אבל יד להכנים
Lv. 11,35 ושומר לצרף לא יד יתירא כתיב °תנור וכירים יתץ
וגו' לכם לכל שבצרכיכם לרבות את הידות הי
מינייהו מייתר לכתוב רחמנא בזרעים וליתו הנך
מינייהו מה לזרעים שכן טומאתן מרובה לכתוב
רחמנא בתנור וליתי הנך מיניה מה לתנור שכן
מטמא מאוירו לכתוב רחמנא בנבלה וליתי הנך
[9]מינה מה לנבלה שכן מטמאה אדם[10]ומטמאה[11]במשא
וטומאה יוצאה [12]מגופה חדא מחדא לא אתיא תיתי
חדא מתרתי [13]הי תיתי לא לכתוב רחמנא בזרעים
ותיתי מהנך מה להנך שכן מטמאין שלא בהכשר
תאמר בזרעים שאין מטמאין[14]אלא בהכשר אמר רב
חונא בריה דרב יהושע פירות שלא הובשרו כתנור

M 12 || במגע ו + M 11 || ומטמאת P 10 || מיניה P 9
עליה מגופה מחדא || M 13 + מ M 14 שלא.

die Vereinigung[20]. — Vielleicht gilt dies beim Stiel nur vom Hineinbringen und nicht vom Herausbringen, und beim Schutzbalg vom Hineinbringen und vom Herausbringen, nicht aber vom Herausbringen beim Stiel und von der Vereinigung beim Schutzbalg!? — Du kannst nicht sagen, dass dies beim Stiel nur vom Hineinbringen und nicht vom Herausbringen gelte; wenn er [die Unreinheit] hineinbringt, um wieviel mehr bringt er sie heraus[27]. — Vielleicht gilt dies beim Stiel nur vom Herausbringen, nicht aber vom Hineinbringen, und beim Schutzbalg vom Herausbringen und vom Hineinbringen, nicht aber vom Hineinbringen beim Stiel und von der Vereinigung beim Schutzbalg!? — Hinsichtlich des Stils ist ein überflüssiger Schriftvers vorhanden:[28]*Ofen und Herd sollen zertrümmert werden &c. euch*, für alle eure Verwendungen, dies schliesst den Stiel ein[29]. — Welcher von ihnen ist überfüssig[30]? — Sollte der Allbarmherzige es beim Samen geschrieben, und man würde es von diesem hinsichtlich der anderen gefolgert haben. — [Man könnte erwidern:] wol gilt dies beim Samen, weil bei diesem die Unreinheit umfassender ist[31]. — Sollte der Allbarmherzige es beim Ofen geschrieben, und man würde es von diesem hinsichtlich der anderen gefolgert haben. — [Man könnte erwidern:] wol gilt dies beim Ofen, der durch den Innenraum[32] verunreinigend ist. — Sollte der Allbarmherzige es beim Aas geschrieben, und man würde es von diesem hinsichtlich der anderen gefolgert haben. — [Man könnte erwidern:] wol gilt dies beim Aas, da es Menschen verunreinigt, durch das Tragen[33] verunreinigend ist und die Unreinheit aus diesem selbst hervorgeht[34]. — Wenn es auch hinsichtlich des einen von einem nicht zu folgern ist, so ist ja aber hinsichtlich des einen von zweien zu folgern!? — Hinsichtlich wessen sollte es gefolgert werden? — Sollte der Allbarmherzige es nicht beim Samen geschrieben, und man würde es hinsichtlich dessen von jenen gefolgert haben. — [Man könnte erwidern:] wol gilt dies bei jenen, da sie ohne Befähigung unrein werden, während der Samen nur durch Befähigung[35] unrein wird. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, entgegnete: Unbefähigte Früchte gleichen ja

26. Des Schutzbalgs mit der Speise, zum verunreinigungsfähigen Quantum. 27. Da er mit der unreinen Sache vereinigt ist. 28. Lev. 11,35. 29. Da 2 Schriftverse hinsichtlich des Herausbringens nicht nötig sind, so ist einer auf das Hineinbringen zu beziehen, u. da dies bei beiden vom Stiel gilt, so gilt dies nach dem obigen Schluss um so mehr vom Schutzbalg; demnach ist der Schriftvers hinsichtl. des Schutzbalgs auf die Vereinigung zu beziehen. 30. Sie werden bei verschiedenen Dingen genannt u. sind alle auf das Herausbringen der Unreinheit zu beziehen. 31. Der Samen ist eine Speise, worauf auch die zweitgradige Unreinheit übertragen werden kann, während auf einen Ofen oder Herd nur die erstgradige Unreinheit übertragen werden kann; auch im Verhältnis zum Aas ist bei diesem die Unreinheit umfassender, wie schon in der Mišnah hervorgehoben wird. 32. Wenn die Speise sich in diesem schwebend befindet, ohne die Wandung zu berühren. 33. Auch ohne Berührung. 34. Es hat die Unreinheit nicht von anderen erhalten, was aber beim Samen u. dem Ofen nicht der Fall ist. 35. Durch Befeuchtung mit einer Flüssigkeit; cf. S. 846 N. 466.

einem unfertigen Ofen[36]? — Vielmehr könnte man folgendes erwidern: wol gilt dies bei jenen, da sie ohne Berührung unrein werden, während der Samen nur durch Berührung unrein wird. — Sollte der Allbarmherzige es nicht beim Ofen geschrieben, und man würde es hinsichtlich dessen von jenen gefolgert haben. — [Man könnte erwidern:] wol gilt dies bei jenen, die Speisen sind. — Sollte der Allbarmherzige es nicht beim Aas geschrieben, und man würde es von jenen gefolgert haben. — Dem ist auch so. Die Nennung des Stils beim Aas, die hinsichtlich dessen nicht nötig ist, ist vielmehr auf den Stiel in anderen Fällen[37] zu beziehen, somit gilt dies beim Stiel vom Hineinbringen und vom Herausbringen [der Unreinheit] und beim Schutzbalg von der Vereinigung. — Aber die Nennung des Stiels beim Aas ist ja nötig, denn wenn der Allbarmherzige ihn beim Aas nicht genannt hätte, würde man gesagt haben, es genüge, wenn das, was gefolgert wird, dem gleicht, wovon gefolgert wird: wie jene[38] einen Menschen nicht unrein machen, ebenso mache auch das Aas[39] einen Menschen nicht unrein!? — Vielmehr ist die Nennung des Stils beim Aas wol nötig, und überflüssig ist die Nennung des Schutzbalgs beim Aas. Wozu hat der Allbarmherzige dies geschrieben: wenn wegen der Vereinigung, so sagst du ja, er werde nicht vereinigt, wenn wegen des Herausbringens [der Unreinheit], so ist dies ja [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom Stiel, zu folgern? Vielmehr ist es, da es auf den Schutzbalg beim Aas nicht zu beziehen ist, auf den Stiel beim Aas zu beziehen, und da es auch hinsichtlich des Stiels beim Aas nicht nötig ist, so ist es auf den Stiel in anderen Fällen[37] zu beziehen, somit gilt dies beim Stiel vom Herausbringen und vom Hineinbringen [der Unreinheit] und beim Schutzbalg von der Vereinigung. — Vielleicht aber ist es, da es hinsichtlich des Schutzbalgs beim Aas nicht nötig ist, auf den Schutzbalg in anderen Fällen zu beziehen, somit gilt dies nur vom Hineinbringen und von der Vereinigung beim Schutzbalg, nicht aber vom Hineinbringen beim Stiel!? — Vielmehr, der Stiel wird beim Hineinbringen[40] genannt. — Wozu ist die Nennung des Schutzbalgs beim Aas nötig? — An sich. — In welcher Hinsicht: wenn hinsichtlich der Vereinigung, so sagst du ja, er werde nicht vereinigt, und wenn hinsichtlich des Hineinbringens und des Herausbringens [der Unreinheit], so ist dies ja [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, vom Stiel, zu folgern!? — Die Schrift bemüht sich, auch das niederzuschreiben, was [durch einen Schluss]

שלא נגמרה מלאכתו דמי אלא פריך הכי מה להנך
שכן מטמאין שלא בנגיעה תאמר בזרעים שאין
מטמאין אלא בנגיעה לא לכתוב רחמנא בתנור
ותיתי מהנך מה להנך שכן אוכל לא לכתוב רחמנא
בנבלה ותיתי מהנך[35] אין הכי נמי אלא יד הנבלה
למה לי אם אינו ענין ליד נבלה תנהו ענין ליד
דעלמא יד להכנים יד להוציא שומר לצרף ואכתי
יד הנבלה אצטריך דאי לא כתב רחמנא בנבלה
הוה אמינא דיו לבא מן הדין להיות כנדון מה הנך
לא מטמא אדם אף נבלה[36] לא[37] מטמאה אדם אלא יד
הנבלה מיצרך צריך ושומר הנבלה הוא דלא צריך
למאי הלכתא כתביה רחמנא אי לאיצטרופי אמרת
לא מצטרף[38] ולהוציא קל וחומר מיד אתי אלא אם
אין ענין לשומר הנבלה תנהו ענין ליד הנבלה ואם
אינו ענין ליד הנבלה תנהו ענין ליד דעלמא יד
להוציא יד להכנים ושומר לצרף ואימא אם אינו Col.b
ענין לשומר הנבלה תנהו ענין לשומר דעלמא שומר
להכנים ושומר לצרף אבל יד להכנים לא אלא
מעיקרא כי כתיבא יד אהכנסה כתיבא אלא שומר
הנבלה למה לי לגופיה ולמאי אי לאצטרופי אמרת
לא מצטרף אי להכנים ולהוציא קל וחומר מיד אתיא
מילתא דאתיא בקל וחומר טרח וכתב לה קרא אי vgl. Zeb. 82b

M 15 — אין. V — אין...אלא || M 16 + נמי || P 17 מטמו || M 18 ואי להכנים ולהוציא אמרת קל.

36. Geräte werden verunreinigungsfähig erst wenn sie vollständig fertig sind, u. dies entspricht der Befähigung bei den Speisen. 37. Bei der Verunreinigung von Speisen. 38. Eine unrein gewordene Speise u. eine unrein gewordene Sache. 39. Das erstgradig unrein ist. 40. Der Unreinheit; der bezügliche Schriftvers spricht von der passiven Uebertragung der Unreinheit.

הבי שומר דעלמא[10] אימא לך להכנים ומילתא דאתי
Pes. 77b Qid. 4b בקל וחומר מרה וכתב לה קרא[c 29] היכא דאיכא למידרש
דרשינן רב[21] חביבא אמר שאני שומר דנבלה כיון
דמעשה יד בא עביד איד שדינן ליה מתקיף לה
Ber. 36b Uqṣ. ii. 3 רב יהודה בר[22] ישמעאל הא דתנן[c] הפיטמא של רמון
Lv. 11, 37 מצטרפת והנין שלו אין מצטרף[23] ואמאי קרי כאן[c] על
כל זרע זרוע וליבא ותו הא דתנן העור והרוטב
והקיפה וכו'[24] מצטרף לטמא טומאת אוכלים מנלן
אלא תלתא קראי כתיבי על כל זרע זרוע אשר
יזרע חד לשומר דזרעים וחד לשומר דאילנות[25] איידך
לשומר בשר וביצים ודגים: אמר רב חייא בר אשי
אמר רב יש יד לטומאה ואין יד להכשר ורבי יוחנן
vgl. Syn. 30a אמר יש יד לטומאה ולהכשר במאי קמיפלגי[c] איבעית
אימא סברא איבעית אימא קרא איבעית אימא
vgl. Zeb. 24b קרא מר סבר[c] מקרא נדרש לפניו ולא לפני פניו ומר
סבר[26] מקרא נדרש לפניו ולפני פניו איבעית אימא
סברא מר סבר הכשר תחילת טומאה[27] הוא ומר סבר
הכשר לאו תחילת טומאה[27] הוא תניא כוותיה דרבי
יוחנן בשם שיש יד לטומאה כך יש יד להכשר

M 19 נמי מילתא M 20 + כל M 21 חניא M 22 || שמואל בר מרתא הא M 23 — ואמאי || M 24 מצטרפין || M 25 וחד || M 26 — מ"ן || M 27 — הוא.

vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern wäre. — Demnach ist ja auch hinsichtlich des Schutzbalgs in anderen Fällen zu erwidern, die Schrift bemühe sich, auch das niederzuschreiben, was [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern wäre[41]!? — Wenn etwas aus diesem[42] zu deuten ist, deute man. R. Ḥabiba erwiderte: Anders verhält es sich beim Schutzbalg des Aases; da dieser nur als Stiel[43] dient, so beziehe man ihn[44] auf den Stiel[45]. R. Jehuda b. Jišmâél wandte ein: Wieso wird demnach gelehrt, dass der Knopf des Granatapfels mit diesem vereinigt[46] und die Blüte nicht vereinigt werde, man sollte ja sagen: *auf Samen zum Säen*[47], was hierbei nicht der Fall[48] ist!? Ferner wird gelehrt, dass die Haut, die Brühe, der Bodensatz &c. vereinigt werden; woher dies hinsichtlich der Verunreinigung von Speisen[49]!? — Vielmehr, es sind drei Schriftworte vorhanden: *auf jeden Samen zum Säen, der gesät wird*; eines deutet auf den Schutzbalg von Saatfrüchten, eines auf den Schutzbalg von Baumfrüchten und eines auf den Schutzbalg von Fleisch, Eiern und Fischen.

R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Der Stiel hat Geltung bei der Unreinheit, nicht aber bei der Befähigung[50]. R. Joḥanan aber sagt: der Stiel habe Geltung bei der Unreinheit und bei der Befähigung. — Worin besteht ihr Streit? — Wenn du willst, sage ich: in einer Auffassung, und wenn du willst, sage ich: in einem Schriftvers. Wenn du willst, sage ich: in einem Schriftvers; einer ist der Ansicht, Schriftworte seien auf das Vorangehende, nicht aber auf das dem Vorangehenden Vorangehende[51] zu beziehen, und einer ist der Ansicht, Schriftworte seien auf das Vorangehende und auf das dem Vorangehenden Vorangehende zu beziehen. Wenn du willst, sage ich: in einer Auffassung; einer ist der Ansicht, die Befähigung sei der Beginn der Unreinheit[52], und einer ist der Ansicht, die Befähigung sei nicht der Beginn der Unreinheit. Uebereinstimmend mit R. Joḥanan wird gelehrt: Wie der Stiel Geltung hat bei der Unreinheit, so hat der Stiel

41. Und der überflüssige Schriftvers deute nicht auf die Vereinigung. 42. Dem überflüssigen Schriftvers. 43. Er wird nur bei der passiven Uebertragung der Unreinheit mit der Speise vereinigt, nicht aber bei der aktiven, somit dient er beim Aas nur zur Uebertragung u. hat die Bedeutung des Stiels. 44. Den überflüssigen Schriftvers. 45. Der obige Einwurf, man sollte ihn auf den Schutzbalg bei Speisen beziehen, ist somit hinfällig. 46. Zum verunreinigungsfähigen Quantum. 47. Lev. 11,37. 48. Oben wird aus diesem Schriftvers gefolgert, dass nur die beim Säen mitverwandten Teile hinsichtl. der Verunreinigungsfähigkeit zur Frucht gehören, u. dies ist beim Knopf des Granatapfels nicht der Fall. 49. Die Schrift spricht nur vom Schutzbalg bei Saatfrüchten. 50. Wenn nur der Stiel verunreinigungsfähig geworden ist, so ist es die Speise dadurch nicht geworden. 51. Die Verunreinigungsfähigkeit des Stiels wird (S. 1181 Z. 12 ff.) aus dem W. "euch" im Vers Lev. 11,39 entnommen, in dem vorangehend von der Unreinheit gesprochen wird; im diesem vorangehenden Vers 38 wird von der Befähigung zur Unreinheit gesprochen, u. darauf ist das genannte Wort nicht zu beziehen. 52. Somit gleicht sie dieser auch bezügl. des Stiels.

Geltung bei der Befähigung; und wie ferner [Früchte] für die Unreinheit empfänglich sind, erst wenn sie gepflückt sind, ebenso sind sie für die Befähigung empfänglich, erst wenn sie gepflückt sind.

Rabh sagte, bei einem Quantum unter Olivengrösse habe der Stiel keine Geltung[53] und bei einem Quantum unter Bohnengrösse habe der Schutzbalg keine Geltung[54]; R. Johanan aber sagte, bei einem Quantum unter Olivengrösse[55] habe der Stiel Geltung und bei einem Quantum unter Bohnengrösse habe der Schutzbalg Geltung. Man wandte ein: Wenn man die Enden von zwei Knochen[56], an denen sich je eine halbe Olive [Fleisch] befindet, in einen Raum steckt und der Raum sie bezeltet, so ist der Raum[57] unrein. Jehuda b. Neqosa sagte im Namen R. Jâqobs: Wieso können zwei Knochen zur Olivengrösse vereinigt[57] werden!? Worauf bezieht es Rabh[58]: dient [der Knochen] als Stiel, so widerspricht ihm ja der Anfangsatz[59], und dient er als Schutzbalg[61], so widerspricht ihm ja der Schlußsatz[61]!? — Wenn du willst, sage ich: als Schutzbalg, und wenn du willst, sage ich: als Stiel. Wenn du willst, sage ich: als Stiel, und er ist der Ansicht des Jehuda b. Neqosa; wenn du willst, sage ich: als Schutzbalg, und er ist der Ansicht des ersten Autors. R. Johanan aber erklärt das ganze, wenn er als Stiel dient, und er ist der Ansicht des ersten Autors. — Komm und höre: R. Jehuda sagte: Wenn am Schenkelknochen eine Olive Fleisch vorhanden ist, so zieht es das ganze nach sich[63] hinsichtlich der Unreinheit; andere sagen, auch wenn solches nur in Bohnengrösse daran vorhanden ist, ziehe es das ganze nach sich hinsichtlich der Unreinheit. Worauf bezieht es Rabh: dient er als Stiel, so widerspricht ihm ja der Schlußsatz[64], und dient er als Schutzbalg, so widerspricht ihm ja der Anfangsatz[65]!? — Wenn du willst, sage ich: als Stiel, und er ist der Ansicht R. Jehudas[66]; wenn du willst, sage ich: als

וכשם שאין מקבלין טומאה אלא לכשיתלשו כך
אין מקבלין הכשר אלא עד שיתלשו: אמר רב אין
יד לפחות מכזית ואין שומר לפחות מכפול ורבי
יוחנן אמר יש יד לפחות מכזית ויש שומר לפחות
מכפול מיתיבי שני עצמות ועליהן שני הצאי זיתים 1Ah.4
והכנים ראשיהן שניהם לבית והבית מאהיל עליהן
הבית טמא יהודה בן נקוסא אומר משום רבי יעקב
היאך שני עצמות מצטרפין לכזית ורב האי במאי Fol.119
אוקים לה אי ביד קשיא רישא אי בשומר קשיא
סיפא איבעית אימא בשומר איבעית אימא ביד
איבעית אימא ביד והוא דאמר כרבי יהודה בן
נקוסא ואיבעית אימא בשומר והוא דאמר כתנא
קמא ורבי יוחנן אמר כולה ביד והוא דאמר כתנא
קמא תא שמע רבי יהודה אומר קולית שיש עליה tUqç.2
כזית בשר גוררת כולה לטומאה אחרים אומרים
אפילו אין עליה אלא כפול גוררת כולה לטומאה
ורב האי במאי מוקים לה אי ביד קשיא סיפא אי
בשומר קשיא רישא איבעית אימא ביד והוא דאמר

M 28 עד שיתלשו | M 29 לכשיתלשו | M 30 שומר
לפחות מית׳ | M 31 ראשי שניהם | M 32 מוקים
V 33 כיהודה || M 34 — רי״א | M 35 + כזית בשר.

53. Der Stiel überträgt die Unreinheit nur dann, wenn die Speise selbst olivengross ist, ebenso der Schutzbalg, wenn sie bohnengross ist, nicht aber, wenn sie dieses Quantum nicht hat u. durch diese das Quantum einer Olive erlangt. 54. Jedoch muss es Bohnengrösse haben. 55. Von einem Leichnam; der Knochen von einem solchen ist nur dann gleich diesem selbst durch Bezeltung (cf. S. 839 N. 373) verunreinigend, wenn an diesem eine Olive Fleisch haftet; anderenfalls ist er nur durch Berühren u. Tragen verunreinigend. 56. An den entgegengesetzten Enden. 57. Da die Knochen als Stiele gelten u. beide halbe Oliven durch den Raum vereinigt werden. 58. Der Knochen überträgt nur dann die Unreinheit in den Raum, wenn sich an ihm eine ganze Olive Fleisch befindet. 59. Um beide Ansichten mit seiner in Uebereinstimmung zu bringen. 60. Die Ansicht des 1. Autors; nach dieser hat der Stiel Geltung, auch wenn an ihm sich nur eine halbe Olive Fleisch befindet. 61. Wenn sich in diesen je eine halbe Olive Mark befindet; diese Lehre spricht nicht vom Fleisch, vielmehr erfolgt die Unreinheit durch das Mark. 62. Die Ansicht des 2. Autors, nach der die Unreinheit nicht übertragen wird. 63. Er gleicht dann diesbezüglich dem Fleisch. 64. Nach der 2. Ansicht ist Bohnengrösse ausreichend. 65. Nach der 1. Ansicht ist Olivengrösse erforderlich, während nach R. Bohnengrösse ausreichend ist. 66. Des 1. Autors.

[36]כרבי יהודה ואיבעית אימא בשומר [37]באחרים ורבי יוחנן אמר כולה בשומר והוא דאמר באחרים אחרים הא כפול קאמרי איידי דקאמר תנא קמא שיעורא קאמרי אינהו נמי שיעורא אמר רבא דיקא נמי דבשומר עסקינן דקתני קולית שמע מינה: אתמר רבי חנינא אמר זהו שיעור ורבי יוחנן אמר אין זה שיעור [38]אין זה שיעור והא [39]קתני כפול איידי דקאמר תנא קמא [40]שיעורא [41]אמרי אינהו נמי [40]שיעורא תא שמע °רבי אלעזר בן עזריה מטהר בשל פול ומטמא Uqṣ. i,5 בשל קטנית מפני שרוצה [42]במשמישין כדאמר רב אחא בריה דרבא בקולחא ומשום יד הכא נמי בקולחא ומשום יד ומאי [43]במשמישין בתשמישין תא Men. 70b Hol. 117b שמע °דתנא דבי רבי ישמעאל °על כל זרע זרוע Lv. 11,37 אשר יזרע כדרך שבני אדם מוציאין [43]חטה בקליפתה Ho. 96a 100a ושעורה בקליפתה ועדשים בקליפתן °בריה שאני: Col. b בעי רב אושעיא °שני שומרין מהו שיצטרפו היכי דמי אילימא בזה על גב זה ומי איבא שומר על Uqṣ. i,4 גב שומר והתנן °רבי יהודה אומר שלש קליפות בבצל פנימית בין שלמה בין קדורה מצטרפת אמצעית שלמה מצטרפת קדורה אין מצטרפת חיצונה בין כך ובין כך טהורה רב אושעיא שומר אוכל שחלקו קמיבעיא ליה [44]ביון דהאי לא מנין

M 36 כת׳ק ואיב׳ ‖ M 37 + והוא דאמר ‖ M 38 — א״ז שיעור M 39 אמרי M 40 שיעור ק + B 41 M 42 במשמושן ‖ M 43 + לזריעה ‖ M 44 + מאי.

Schutzbalg, nach den anderen. R. Johanan aber erklärt das ganze, wenn er als Schutzbalg dient, und er ist der Ansicht der anderen. — Diese sagen ja: in Bohnengrösse[67]!? — Da der erste Autor ein Mass nennt, nennen sie ebenfalls[68] ein Mass. Raba sagte: Es ist auch zu beweisen, dass von dem Fall gesprochen wird, wenn er als Schutzbalg dient, denn er lehrt es vom Schenkelknochen[69]; schliesse hieraus.

Es wurde gelehrt: R. Ḥanina sagte, dies[70] sei eine Massangabe, und R. Johanan sagte, dies sei keine Massangabe[71]. — Wieso keine Massangabe, er lehrt ja: in Bohnengrösse!? — Da der erste Autor ein Mass nennt, nennen sie ebenfalls ein Mass. — Komm und höre: R. Eleâzar b. Âzarja erklärt solche[72] von Bohnen als nicht verunreinigungsfähig und solche von Erbsen als verunreinigungsfähig, weil man ihrer zum Betasten[73] benötigt[74]. — Wie R. Aha, der Sohn Rabas, erklärt hat, da werde vom Stengel gesprochen, weil er als Stiel dient, ebenso wird auch hierbei vom Stengel gesprochen, weil er als Stiel dient[75]. — Was heisst demnach zum Betasten? — Zum Anfassen. — Komm und höre: In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Auf jeden Samen zum Säen, der gesät wird*, wie man ihn [zum Säen] hinausbringt, Weizen mit der Schale, Gerste mit der Schale und Linsen mit der Schale[76]!? — Anders verhält es sich bei einem Geschöpf[77].

R. Ošâja fragte: Werden zwei Schutzbälge vereinigt[78]? — In welchem Fall: wollte man sagen, wenn sie sich übereinander befinden, so gibt es ja keinen Schutzbalg für einen Schutzbalg!? Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte: Die Zwiebel hat drei Schalen; die innere wird, ob ganz oder durchlöchert, vereinigt[79], die mittlere wird ganz vereinigt, nicht aber durchlöchert, die äussere ist, ob so oder so, nicht verunreinigungsfähig. — R. Ošâja fragte hinsichtlich der Schutzbälge einer geteilten[80] Speise; werden sie, da der eine die andere und der andere die eine [Hälfte] nicht schützt,

67. Während nach RJ. dieses Quantum nicht erforderlich ist. 68. In Wirklichkeit ist auch diese Grösse nicht erforderlich. 69. In dem sich gewöhnlich Mark befindet 70. Die Angabe "in Bohnengrösse" in der obigen Lehre. 71. Dies ist nicht genau zu nehmen u. auch ein kleineres Quantum ist ausreichend. 72. Die Hülsen der Schotenfrüchte, wenn sich in diesen eine einzelne Frucht befindet. 73. Da Erbsen sehr klein sind, so lassen sie sich in der Hülse besser betasten u. untersuchen. 74. Demnach hat der Schutzbalg (die Hülse) Geltung auch bei einem Quantum unter Bohnengrösse. 75. An diesem befindet sich eine grosse Anzahl von Schoten; aus diesem Grund ist er wesentlich u. daher verunreinigungsfähig. 76. Die Schalen sind verunreinigungsfähig, obgleich die einzelnen Körner nicht bohnengross sind. 77. Die einzelnen Körner sind an sich vollständige Dinge, während R. von einem Teil einer grösseren essbaren Sache spricht, u. nur bei einem solchen ist Bohnengrösse erforderlich. 78. Mit der in diesen befindl. Speise zum erforderlichen Quantum. 79. Mit der Frucht, da sie selbst als Frucht gilt. 80. Und beide Teile das erforderliche Quantum haben.

nicht vereinigt, oder aber werden sie, da der eine die eine und der andere die andere schützt, wol vereinigt? — Komm und höre: R. Eleâzar b. Âzarja erklärt solche von Bohnen als nicht verunreinigungsfähig und solche von Erbsen als verunreinigungsfähig, weil man sie zum Betasten benötigt[81]. R. Aha, der Sohn Rabas, erwiderte: Hier wird vom Stengel gesprochen, weil er als Stiel dient. — Was heisst demnach zum Betasten? — Zum Anfassen. — Komm und höre: In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Auf jeden Samen zum Säen, der gesät wird*, wie man ihn zum Säen hinausbringt, Weizen mit der Schale, Gerste mit der Schale und Linsen mit der Schale[82]. — Wie R. Aha, der Sohn Rabas, erklärt hat, da werde vom Stengel gesprochen, weil er als Stiel dient, ebenso wird hier vom Halm gesprochen, weil er als Schutzbalg dient[83]. — Allerdings benötigen die oberen der unteren, wieso aber benötigen die unteren der oberen[84]? — Dies[85] gilt von einer Reihe. — Gibt es denn eine Reihe, die eine Olive Speise hat? — Beim Weizen des Šimôn b. Šaṭaḥ[86]. Da du nun darauf gekommen bist, so ist auch hinsichtlich des Weizens[87] zu erklären, dies gelte vom Weizen des Šimôn b. Šaṭaḥ[88].

אהאי והאי לא מגין אהאי לא מצטרפת או דילמא
כיון דהאי מגן אדידיה והאי מגין אדידיה מצטרפין
תא שמע רבי אלעזר בן עזריה מטהר בשל פול
ומטמא בשל קטנית מפני שרוצה במשמישין אמר
רב אחא בריה דרבא בקולחא ומשום יד ומאי
במשמישין בתשמישין תא שמע דתנא דבי רבי Men. 70b Hol. 117b
ישמעאל על כל זרע זרוע אשר יזרע בדרך שבני Lv. 11, 37
אדם מוציאין לזריעה חטה בקליפתה ושעורה
בקליפתה ועדשים בקליפתן כדאמר רב אחא בריה
דרבא בקולחא ומשום יד הכא נמי בשדרה ומשום
שומר בשלמא עיליתא צריכי לתתיתא אלא תתיתא
מאי צריכי לעיליתא בחד דרא ומי איכא כביצה
אוכלין בחד דרא בחטי דשמעון בן שטה השתא
דאתית להכי חדא חטה נמי כחטי שמעון בן שטה:
גופא שני עצמות ועליהן שני חצאי זיתים והכנים
ראשיהן שניהם לבית והבית מאהיל עליהן הבית
טמא יהודה בן נקוסא אומר משום רבי יעקב היאך
שני עצמות מצטרפין לכזית אמר ריש לקיש לא
שנו אלא עצם דהוי יד אבל נימא לא הויא יד
ורבי יוחנן אמר אפילו נימא נמי הויא יד איתיביה
רבי יוחנן לריש לקיש עור שיש עליו כזית בשר Hol. 124a
הנוגע בציב היוצא ממנו ובשערה שבנגדו טמא
מאי לאו משום יד לא משום שומר ומי איכא שומר
על גבי שומר חלחולי מחלחל מתקיף לה רב אחא
בר יעקב אלא מעתה תפילין היכי כתבינן הא בעינן

B. שניהם — M 47 בחטי דשמעון B 46 ‖ אין + M 45
שנים ‖ M 48 שמעון | M 49 — אפי׳ ‖ M 50 + וכתבתם.

Der Text: Wenn man die Enden von zwei Knochen, an denen sich je zwei halbe Oliven [Fleisch] befinden, in einen Raum steckt und der Raum sie bezeltet, so ist der Raum unrein. Jehuda b. Neqosa sagte im Namen R. Jâqobs: Wieso können zwei Knochen zur Olivengrösse vereinigt werden!? Reš-Laqiš sagte: Nur ein Knochen gilt als Stiel, ein Haar aber gilt nicht als Stiel. R. Johanan aber sagte: Auch ein Haar gilt als Stiel. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Wenn an einer Haut[89] eine Olive Fleisch vorhanden ist, so ist der, der eine hervorstehende Faser oder ein gegenüber befindliches Haar berührt, unrein. Wahrscheinlich gilt es als Stiel!? — Nein, als Schutzbalg. — Gibt es denn einen Schutzbalg über einem Schutzbalg[90]!? — Es dringt durch[91]. R. Aha b. Jâqob wandte ein: Wieso darf man demnach Tephillen[92] schreiben[93],

81. Es werden mehrere Hülsen vereinigt. 82. Die einzelnen Schalen werden mit einander vereinigt. 83. Die Aehre u. die Schalen gehören zum Halm, da sie durch diesen zusammengehalten werden. 84. Die oberen Körnerschalen werden von den unteren gehalten, nicht aber entgegengesetzt. 85. Dass sie vereinigt werden. 86. Zu seiner Zeit gab es besonders grosse Weizen- u. Gerstenkörner; cf. Bd. iij S. 489 Z. 20ff. 87. Beim obigen Einwand aus der Lehre, nach welcher die Schale mit dem Weizenkorn vereinigt wird. 88. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn ein einzelnes Weizenkorn die erforderliche Grösse hat. 89. Von einem Aas. 90. Das Haar haftet nicht am Fleisch, sondern an der Haut, die selbst ein Schutzbalg des Fleisches ist. 91. Durch die Haut bis auf das Fleisch; es gilt somit als Schutzbalg des Fleisches. 92. Cf. S. 69 N. 114. 93. Auf das aus Haut hergestellte Pergament.

Sab.108a כתיבה תמה וליכא אשתמיטתיה °הא דאמרי במערבא
כל נקב שהדיו עובר עליו אינו נקב ואיבעית אימא
[51]כולה משום יד כדאמר רבי [52]אלעא במלאי שבין
המלאין הכא נמי בנימא שבין הנימין[53]והיכא אתמר
Uqç.i.3 דרבי אלעא אהא °מלאי שבשבלים מיטמאין ומטמאין
[54]ואין מצטרפין מלאי למאי חזי אמר רבי [55]אלעא
במלאי שבין המלאים לישנא אחרינא אמרי לה
[56]הכי נמי מסתברא דמשום שומר דאי סלקא דעתך
משום יד נימא [57]אחת למאי חזי כדאמר רבי אלעא
במלאי שבין המלאין הכא נמי בנימא שבין הנימין
והיכא אתמר דרבי [55]אלעא אהא דתנן המלאי
[58]שבשבלים מיטמאין ומטמאין [59]ואין מצטרפין מלאי
למאי חזי אמר רבי [55]אלעא במלאי שבין המלאין
Fol.120a ואיבא דמתני לה °אמתניתין העור והרוטב והקיפה
וכו' מצטרפין לטמא טומאת אוכלין [60]אמר ריש לקיש
לא שנו אלא עצם דהוי שומר אבל נימא לא הויא
שומר ורבי יוחנן אמר [48]אפילו נימא נמי הויא שומר
אמר ליה ריש לקיש לרבי יוחנן ומי איבא שומר
על גבי שומר חלחולי מחלחל מתקיף לה רב אחא
[61]אלא מעתה תפילין היכי כתבינן [50]הא בעינן כתיבה
Sab.108a תמה וליכא אישתמיטתיה °הא דאמרי במערבא כל
נקב שהדיו עובר עליו אינו נקב איתיביה רבי יוחנן
לריש לקיש עור שיש עליו כזית בשר הנוגע בציב

51 B כוליה || 52 M אלעאי (בכל הענין) || 53 — M והיכא...המלאים || 54 B ואינן || 55 B אלעאי || 56 M || + כל נקב שהדיו עובר עליו אינו נקב || 57 M — אחת || 58 P שבשבולת. M שבשובלין || 59 M ולא || 60 M + אבל לא טומאת נבילות || 61 M + בר יעקב.

es ist ja eine vollkommene Schrift[94] erforderlich, was hierbei nicht der Fall ist[95]!? — Ihm war das entgangen, was sie im Westen sagten, dass nämlich ein Loch, über das die Tinte hinweggeht, nicht als Loch[96] gelte. Wenn du aber willst, sage ich: beide[97] gelten als Stiel, denn wie R. Ileâ dort erklärt hat, es gelte von einer Aehrenfaser unter den Aehrenfasern, ebenso gilt es auch hier von einem Haar unter den Haaren[98]. — Worauf bezieht sich die Erklärung R. Ileâs? — Auf das folgende: Aehrenfasern[99] werden unrein, machen unrein und werden nicht[100] vereinigt. Wofür ist eine Faser[101] verwendbar? R. Ileâ erwiderte: Dies gilt von einer Faser unter[102] Fasern. Eine andere Lesart lautet wie folgt: Es ist auch einleuchtend, dass sie[97] als Schutzbalg dienen, denn wenn man sagen wollte, als Stiel, so ist ja ein einzelnes Haar nicht verwendbar[103]. — Wie R. Ileâ dort erklärt hat, es gelte von einer Aehrenfaser unter den Aehrenfasern, ebenso gilt es auch hier von einem Haar unter den Haaren. — Worauf bezieht sich die Erklärung R. Ileâs? — Auf folgende Lehre: Aehrenfasern werden unrein, machen unrein und werden nicht vereinigt. Wofür ist eine Faser verwendbar? R. Ileâ erwiderte: Dies gilt von einer Faser unter den Fasern. Manche beziehen es[104] auf unsre Mišnah: Die Haut, die Brühe, die Gallerte &c. werden vereinigt hinsichtlich der Unreinheit von Speisen. Reš-Laqiš sagte: Nur ein Knochen gilt als Schutzbalg[105], ein Haar aber gilt nicht als Schutzbalg. R. Johanan aber sagte: Auch ein Haar gilt als Schutzbalg. Reš-Laqiš sprach zu R. Johanan: Gibt es denn einen Schutzbalg über einem Schutzbalg!? — Es dringt durch. R. Aha wandte ein: Wieso darf man demnach Tephillin schreiben, es ist ja eine vollkommene Schrift erforderlich, was hierbei nicht der Fall ist!? — Ihm war das entgangen, was sie im Westen sagten, dass nämlich ein Loch, über das die Tinte hinweggeht, nicht als Loch gelte. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Wenn an einer Haut eine Olive Fleisch vorhanden ist, so ist der,

94. Es darf kein Buchstabe durch ein Loch im Pergament durchbrochen sein. 95. Nach der obigen Erklärung sind ja in diesem die Haarlöcher vorhanden. 96. Die Schrift wird dadurch nicht verletzt. 97. Das Haar u. die Faser. 98. Unter Haar ist nicht ein einzelnes, sondern mehrere zu verstehen, die zusammen haltbar u. daher als Stiel verwendbar sind. 99. Die aus der Aehre herausragenden langen Fasern. 100. Mit den Körnern zum zur Verunreinigungsfähigkeit erforderlichen Quantum, da sie als Stiel (cf. S. 1181 Z. 10) gelten. 101. Wenn man die Aehre daran anfassen will, bricht sie ab, somit kann sie ja nicht als Stiel gelten. 102. Nur mehrere Fasern zusammen gelten als Stiel. 103. Zum Anfassen u. Tragen, da es durchreisst. 104. Den Streit zwischen R.-L. u. RJ. 105. Da eine Vereinigung mit dem Fleisch erfolgt, so gilt er wol als Schutzbalg; cf. S. 1181 Z. 9ff.

der eine hervorstehende Faser oder ein gegenüberliegendes Haar berührt, unrein. Wahrscheinlich gilt es als Schutzbalg!? — Nein, als Stiel. — Wofür ist ein Haar verwendbar!? — Wie R. Ileâ dort erklärt hat, es gelte von einer Aehrenfaser unter den Aehrenfasern, ebenso gilt es auch hier von einem Haar unter den Haaren. — Worauf bezieht sich die Erklärung R. Ileâs? — Auf folgende Lehre: Aehrenfasern machen unrein, werden unrein und werden nicht vereinigt. Wofür ist eine Aehrenfaser verwendbar? R. Ileâ erwiderte: Dies gilt von einer Faser unter den Fasern.

היוצא ממנו ובשעדה שבנגדו טבא מאי לאו משום שומר לא משום יד נימא[61] אחת למאי חזיא[62] כדאמר רבי אילעא במלאי שבין המלאין[63] הכא נמי בנימא שבין הנימין והיכא אתמר דרבי אילעא אהא דתנן המלאי[64] שבשבלין מטמאין ומיטמאין[65] ואין מצטרפין מלאי למאי[65] חזי אמר רבי אילעא במלאי שבין המלאין: והרוטב: מאי רוטב אמר רבא שומנא אמר ליה אביי הוא עצמו יטמא טומאת אוכלין אלא[66] חלב דקריש מאי איריא קריש[67] כי לא קריש נמי[68] דאמר ריש לקיש ציר שעל גבי ירק מצטרף לככותבת ביום הכפורים התם משום יתובי דעתא הוא בכל דהו מיתבא דעתיה הכא משום איצטרופי הוא אי קריש מצטרף אי לא קריש לא מצטרף: והקיפה: מאי קיפה אמר[69] רבה פירמא אמר ליה אביי הוא עצמו יטמא טומאת אוכלין אלא אמר רב פפא תבלין: תנן התם הקפה את הדם ואכלו או שהמחה את החלב וגמעו חייב בשלמא הקפה את הדם ואכלו כיון דאקפיה אחשובי אחשביה אלא המחה את החלב וגמעו אכילה כתיבה ביה והא לאו אכילה היא אמר ריש לקיש אמר קרא נפש לרבות את השותה תניא נמי[70] גבי חמין כי האי גוונא המחהו וגמעו אם חמין הוא ענוש כרת אם מצה היא אין אדם יוצא בה ידי חובתו בפסח

Jom. 80b

Men. 21a

Lv. 7,25

Pes. 35a

61 P אחד. M — אחת || 62 M דר' אלע' || 63 M — הכא...הנימין || 64 M שבשובלין || 65 B חזיא || 66 VM חלא || 67 M אפי' || 68 M דהאמר || 69 M רבא || 70 M + הכי.

Die Brühe. Was ist Roṭeb[106]? Raba erwiderte: Das Fett[107]. Abajje sprach zu ihm: Dieses sollte ja auch gesondert als Speise verunreinigungsfähig sein!? Vielmehr, der geronnene Saft. — Weshalb gerade geronnen, dies sollte ja auch vom ungeronnenen gelten, denn Reš-Laqiš sagte, dass die Tunke auf den Kräutern hinsichtlich des Versöhnungstags zur Dattelgrösse vereinigt[108] werde!? — Da kommt es auf die Befriedigung an[109], und befriedigt wird man mit allem, hierbei aber auf die Vereinigung, und vereinigt wird sie nur dann, wenn sie geronnen ist, sonst aber nicht[110].

Der Bodensatz. Was ist Qepha[111]? Rabba erwiderte: Das Abgebröckelte[112]. Abajje sprach zu ihm: Dieses sollte ja auch gesondert als Speise verunreinigungsfähig sein!? Vielmehr, erklärte R. Papa, die Würze[113].

Dort wird gelehrt: Wenn man Blut hartgekocht und es gegessen oder Talg geschmolzen und ihn geschlürft hat, so ist man schuldig. Erklärlich ist dies von dem Fall, wenn man Blut hartgekocht und es gegessen hat, denn, da man es hartgekocht hat, so hat man es [als Speise] gewürdigt, weshalb aber in dem Fall, wenn man Talg geschmolzen und ihn geschlürft hat, hierbei[114] wird ja [der Ausdruck] "essen" gebraucht, und dies ist kein Essen!? Reš-Laqiš erwiderte: Die Schrift sagt[114] *Seele*, und dies[115] schliesst den Trinkenden ein. Desgleichen wird auch hinsichtlich des Gesäuerten[116] gelehrt: Hat man es aufgelöst und geschlürft, so verfällt man, wenn es Gesäuertes ist, der Ausrottungsstrafe; ist es Maççah, so entledigt man sich damit nicht seiner Pflicht[117] am

106. Der für das genannte Wort im Text gebrauchte Ausdruck. 107. Auf der Brühe. 108. Mit der festen Speise; der Genuss dieses Quantums am Versöhnungstag, an dem gefastet werden muss, ist strafbar. 109. Auf die Stillung des Hungers; hinsichtlich der Strafbarkeit ist es einerlei, ob man eine feste od. eine flüssige Speise zu sich nimmt. 110. Da diesbezüglich Speisen u. Getränke nicht vereinigt werden. 111. Was sich beim Kochen vom Fleisch abbröckelt u. sich am Boden ansetzt. 112. Die gesondert nicht gegessen wird. 113. Beim Verbot des Talgs. 114. Lev. 7,25. 115. Das W. נפש, das im Hebräischen auf den Begriff Befriedigen, Wollen (Gen. 23,8, Dt. 23,25, iiReg. 9,15) hat; dies erfolgt auch beim Trinken. 116. Am Pesaḥfest, an dem der Genuss desselben verboten ist. 117. Maççah zu essen.

בשלמא אם מצה היא אין אדם יוצא בה ידי חובתו
בפסח °לחם עני אמר רחמנא והאי [71]לאו לחם [72]עוני Dt.16,3
הוא אלא אם חמין הוא ענוש כרת [73]אכילה כתיבא
ביה אמר ריש לקיש אמר קרא °נפש לרבות את Ex.12,15
השותה ותניא נמי [70]גבי נבלת עוף טהור כי האי
גוונא °המחהו באור טמא בחמה טהור והוינן בה Naz.50a
אכילה כתיב ביה אמר ריש לקיש אמר קרא °נפש Lv.17,15
לרבות את השותה אי הכי בחמה נמי בחמה איסרוחי
מסרח וצריכי דאי כתב רחמנא חלב חמין לא אתי
מיניה שכן לא היתה לו שעת הכושר נבלה לא
[74]אתיא מיניה שכן ענוש כרת ואי כתב רחמנא חמין
חלב לא אתי מיניה שכן לא הותר מכללו [75]ונבלה
לא אתיא מיניה שכן ענוש כרת ואי כתב רחמנא
[76]בנבלה הנך לא [77]אתיא מיניה שכן מטמאה [78]חדא
מחדא לא אתיא תיתי חדא מתרתי [79]הי תיתי לא
לכתוב רחמנא בנבלה ותיתי מהנך מה להנך שכן
ענוש כרת לא לכתוב רחמנא בחמין ותיתי מהנך
מה להנך שכן לא היתה להן שעת הכושר לא
לכתוב רחמנא בחלב ותיתי מהנך מה להנך שכן
לא [80]הותר מכללן תאמר בחלב שהותר מכללו [81]מאי

M 71 + כיון דפרפרתיה. V + דפרתיה || M 72 — עוני
M 73 + אמאי || B 74 אתי || M 75 + לא חלב לא אתי
מניה שכן אסור בהנאה || M 76 — ב || M 77 אתו שכן
מטמא || M 78 — חדא || M 79 + מ || M 80
הותרו מכללן וחלב דהותר || B 81 + ו.

Pesaḥfest. Erklärlich ist es, dass, wenn es Maççah ist, man sich damit nicht seiner Pflicht am Pesaḥfest entledige, denn der Allbarmherzige spricht von[118] *Armenbrot*, und solches ist kein Brot, wieso aber verfällt man, wenn es Gesäuertes ist, der Ausrottungsstrafe, hierbei[119] wird ja [der Ausdruck] "essen" gebraucht!? Reš-Laqiš erwiderte: Die Schrift sagt:[120] *Seele*, und dies schliesst den Trinkenden ein. Desgleichen wird auch hinsichtlich des Aases von einem reinen Geflügel gelehrt: Hat man es am Feuer geschmolzen, so ist er[121] unrein, und wenn an der Sonne, so ist er rein. Und auf unsren Einwand, hierbei werde ja [der Ausdruck] "essen" gebraucht, erwiderte Reš-Laqiš: Die Schrift sagt:[122] *Seele*, und dies schliesst den Trinkenden ein. — Demnach sollte es auch von dem Fall gelten, wenn es an der Sonne erfolgt!? — An der Sonne verwest es. Dies[123] ist bei allen nötig. Würde der Allbarmherzige es nur beim Talg geschrieben haben, so könnte man es hiervon hinsichtlich des Gesäuerten nicht folgern, da jenes keine Zeit der Tauglichkeit[124] hatte, und auch nicht hinsichtlich des Aases, da jenes mit der Ausrottungsstrafe belegt ist. Und würde der Allbarmherzige es nur beim Gesäuerten geschrieben haben, so könnte man es hiervon hinsichtlich des Talgs nicht folgern, da jenes nicht aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden ist[125], und auch nicht hinsichtlich des Aases, da jenes mit der Ausrottungsstrafe belegt ist. Und würde der Allbarmherzige es nur beim Aas geschrieben haben, so könnte man es hiervon hinsichtlich jener nicht folgern, da dieses verunreinigend ist. — Wenn es auch hinsichtlich des einen von einem nicht zu folgern ist, so könnte man es ja hinsichtlich des einen von zweien folgern!? — Hinsichtlich wessen sollte es gefolgert werden: wenn der Allbarmherzige es beim Aas nicht geschrieben hätte und man es hinsichtlich dessen von jenen folgern wollte, [so wäre zu erwidern:] wol gilt dies von jenen, die mit der Ausrottungsstrafe belegt sind; wenn der Allbarmherzige es beim Gesäuerten nicht geschrieben hätte und man es hinsichtlich dessen von jenen folgern wollte, [so wäre zu erwidern:] wol gilt dies von jenen, die keine Zeit der Tauglichkeit hatten; und wenn der Allbarmherzige es beim Talg nicht geschrieben hätte und man es hinsichtlich dessen von jenen folgern wollte, [so wäre zu erwidern:] wol gilt dies von jenen, die nicht von der Allgemeinheit heraus erlaubt worden sind, während der Talg aus der Allgemeinheit heraus erlaubt worden ist. —

118. Dt. 16,3. 119. Beim Verbot des Essens von Gesäuertem am Pesaḥfest. 120. Ex. 12,15. 121. Der es getrunken hat. 122. Lev. 17,15. 123. Die Andeutung der Schrift, dass das Trinken einbegriffen sei. 124. Der Talg war niemals zum Essen erlaubt, dagegen aber war das Gesäuerte vor dem Pesaḥfest erlaubt. 125. Es ist in keinem Fall erlaubt, was aber beim Talg nicht der Fall ist.

Welcher ist es, wollte man sagen der Talg eines Viehs für Gott[126], so ist ja für Gott auch das Aas erlaubt, beim Koptabkneifen des Geflügels; wollte man sagen, der Talg eines Wilds für Laien, so ist ja auch das Aas erlaubt worden, beim Koptabkneifen des Geflügelsündopfers, das den Priestern gehört[127]? — Tatsächlich der Talg eines Wilds für Laien, wenn du aber von den Priestern einwendest, so erhalten die Priester es vom Tisch Gottes[128]. — Wozu heisst es demnach: *die unrein sind*, um Tunke, Brühe und Bodensatz zu verbieten, dies ist ja von jenen zu folgern!? — Dies ist nötig; würde der Allbarmherzige es nicht geschrieben haben, so könnte man glauben, es genüge, wenn das, was gefolgert wird, dem gleicht, wovon gefolgert wird, wie bei jenen nur dann [Strafbarkeit] erfolgt, wenn eine Olive vorhanden ist, ebenso auch hierbei, wenn eine Olive vorhanden ist[134]. — Sollte der Allbarmherzige es nur bei den Kriechtieren geschrieben haben und man würde es hinsichtlich jener von diesen gefolgert haben!? — Es wäre zu erwidern: wol gilt dies von den Kriechtieren, die schon bei einem Minimum verunreinigend sind. — Es wird gelehrt, dass der Saft von Unverzehntetem[135], Neuem[136], Geheiligtem, Siebentjahrsfrüchten[137] und Mischfrucht diesen selbst gleiche, — woher dies? Wolltest du sagen, es sei von jenen zu folgern, [so ist zu erwidern:] wol gilt dies von jenen, bei denen das Verbot von selbst[139] entsteht; erklärlich ist dies somit hinsichtlich derjenigen, bei denen das Verbot von selbst entsteht, wieso aber hinsichtlich derjenigen, bei denen es nicht von selbst[140] entsteht? — Dies ist von den Erstlingen[141] zu folgern. — Woher dies von den Erstlingen selber? — R. Jose lehrte:[142] *Frucht*, du hast Früchte darzubringen, nicht aber Flüssigkeiten. Woher dies von dem Fall, wenn man Trauben gebracht und sie getreten hat? — es heisst:[143] *sollst du bringen*. — Es ist zu erwidern: wol gilt dies von den Erstlingen, die des Lesens[144] und des Niederlegens[144] benötigen!? — Vielmehr, dies ist von der Hebe

ניהו אילימא חלב בהמה לגבוה גבלה נמי אשתראי
מליקת עוף לגבוה ואלא חלב חיה להדיוט גבלה
נמי אשתראי מליקה דחטאת העוף לכהנים לעילם
חלב חיה להדיוט ודקא קשיא לך כהנים כהנים vgl. Beç. 21a
משלחן גבוה קא זכו והא דתניא הטמאים לאכזר Lv. 11, 31 Hol. 112b
צירן ורוטבן וקיפה שלחן למה לי ליגמר מהני צריכי Bek. 6b
דאי לא כתב רחמנא הוה אמינא הני לבא מן הדין
להיות כנדון מה התם עד דאיכא כזית אף הכא
נמי עד דאיכא כזית וליכתוב רחמנא בשרצים וליתי Col.b
הנך וליגמרו מיניהו משום דאיכא למיפרך מה
לשרצים שכן טומאתן במשהו והא דתניא הטבל
והחדש וההקדש והשביעית והכלאים כולן משקין
היוצאין מהן כמותן מנלן ובי תימא ליגמר מהנך
מה להנך שכן איסור הבא מאליו הוו תינה היכא
דאיסור בא מאליו היכא דלאו איסור הבא מאליו
מנלן גמרינן מכבורים וכבורים גופייהו מנלן דתני Ar. 11a
רב יוסי פרי פרי אתה מביא ואי אתה מביא Dt. 26, 2
משקה הביא ענבים ודרכן מנין תלמוד לומר תביא id.
איבא למיפרך מה לכבורים שכן טעונין קרייה והנחה

81 M הא אשת׳ מלוקת | 82 M הא אישתרי מלוקת חטאת
83 M דתנן. P דתני || 84 M + בשרצים || 85 M להנך
86 M הני עד || 87 M איסורן || 88 M הן ומשקין
89 M — הוו...מאליו || 90 B ר׳. M רב יוסף || 91 M קריאה והינוח.

126. Der Talg der Opfer ist auf dem Altar aufzuräuchern. 127. Das Geflügelopfer wird nicht geschlachtet, sondern ihm der Kopf abgekniffen, wodurch es für den Laien Aas wird. 128. Dieser ist erlaubt. 129. Obgleich es nicht geschlachtet worden ist. 130. Für diese ist auch Aas (das nicht geschlachtete Geflügelopfer) erlaubt. 131. Es ist nur für Gott, nicht aber für Laien erlaubt. 132. Lev. 11,31. 133. Von den verbotenen Kriechtieren. 134. Während bei Kriechtieren Strafbarkeit wegen des Essens schon bei Linsengrösse erfolgt. 135. Von Früchten, von denen die priesterl. Abgaben nicht entrichtet worden sind. 136. Heujährige Früchte vor Darbringung der Webegarbe; cf. S. 642 Z. 14ff. 137. Die zum Genuss verboten sind; cf. Ex. 23,10ff. 138. Cf. Lev. 19,19. 139. Ohne irgendwelche äussere Einwirkung. 140. Wie dies beispielsweise beim Geheiligten der Fall ist, das erst geweiht werden muss. 141. Cf. Dt. 26,2ff. 142. Dt. 26,2. 143. Des bezügl. Schriftabschnitts beim Bringen der Erstlinge; cf. Dt. 26,5ff. u. Bd. i S. 318 Z. 14ff. 144. Des Korbs mit den Früchten auf den Boden des Tempels; cf. Dt. 26,4.

אלא גמר מתרומה ותרומה גופה מנלן [92]דאיתקש
לבכורים °דאמר מר °ותרומת ידך אלו בכורים מה
לתרומה שכן חייבין עליה מיתה וחומש [93]אלא גמר
מתרוייהו מתרומה ובכורים מה לתרומה ובכורים
שכן חייבין עליהם מיתה וחומש אלא אתיא מתרומה
וחד מהנך או [94]מבכורים וחד מהנך והא דתנן °דבש
תמרים ויין תפוחים וחומין סיתווניות ושאר מיני
פירות של תרומה רבי אליעזר מחייב קרן וחומש
ורבי יהושע פוטר במאי פליגי °בדון מינה ומינה
ובדון מינה ואוקי באתרה [95]קמיפלגי דרבי אליעזר
סבר דון מינה ומינה מה בכורים משקין היוצא מהן
כמותן אף תרומה נמי משקין היוצא מהן כמותן
ומינה מה בכורים אפילו שאר [96]מינין אף תרומה נמי
אפילו שאר [96]מינין ורבי יהושע סבר דון מינה [97]מה
בכורים משקין היוצאין מהן כמותן אף תרומה [98]משקין
היוצאין מהן כמותן ואוקי באתרה מה משקין [99]דקדשים
בתרומה תירוש ויצהר אין מידי אחרינא לא אף
משקין היוצאין מהן כמותן תירוש ויצהר אין מידי
אחרינא לא והא דתנן °אין מביאין בכורים משקה
אלא היוצא מן הזיתים ומן הענבים מני רבי יהושע
היא דאמר דון מינה ואוקי באתרה וגמר להו לבכורים
מתרומה והא דתנן °אין סופגין את הארבעים משום

Pes. 36b
Jab. 73b
Mak. 17a
Mei. 15b
Dt. 12,17
Ber. 38a
Ter. xi, 2
vgl. Zeb. 91b
Ter. xi, 3
ib. Pes. 24b

P 92 דאיתקוש || M 93 + ואשם || P 94 — מ
M 95 — קמיפ׳ ד || M 96 משקין || M 97 + ואוקי
באתריה || M 98 + גמי || M 99 דקדשי.

zu entnehmen. — Woher dies von der Hebe selber? — Es wird mit den Erstlingen verglichen, denn der Meister sagte:[145] *und deine dargebrachte Hebe*, das sind die Erstlinge. — Wol gilt dies von der Hebe, derentwegen man der Todesstrafe verfällt[146] und das Fünftel zu entrichten hat[147]!? — Vielmehr, dies ist von beiden zu entnehmen, von der Hebe und den Erstlingen. — Wol gilt dies von der Hebe und den Erstlingen, derentwegen man der Todesstrafe verfällt und das Fünftel zu entrichten hat!? — Vielmehr, es ist von der Hebe und einem von jenen, oder von den Erstlingen und einem von jenen[148] zu entnehmen. — Es wird gelehrt, dass man wegen Dattelsyrups, Apfelweins, Weintraubenessigs[149] und andrer Fruchtgetränke[150] von Hebe nach R. Eliêzer zur Zahlung des Grundwerts und des Fünftels verpflichtet und nach R. Jehošuâ davon frei sei; worin besteht ihr Streit? — Sie streiten darüber, ob man eine Sache in jeder Beziehung folgere[151] oder man sie folgere und sie bei ihrer Bestimmung[152] lasse. R. Eliêzer ist der Ansicht, man folgere sie in jeder Beziehung; wie bei den Erstlingen, die aus diesen hervorkommenden Flüssigkeiten diesen selbst gleichen, ebenso gleichen bei der Hebe die aus dieser hervorkommenden Flüssigkeiten dieser selbst; und wie dies ferner bei den Erstlingen auch von anderen Arten[153] gilt, ebenso gilt dies bei der Hebe auch von anderen Arten. R. Jehošuâ aber ist der Ansicht, man folgere nur [die Hauptsache]; wie bei den Erstlingen, die aus diesen hervorkommenden Flüssigkeiten diesen selbst gleichen, ebenso gleichen bei der Hebe die aus dieser hervorkommenden Flüssigkeiten dieser selbst; man lasse sie aber bei ihrer Bestimmung, wie bei der Hebe nur Most und Oel heilig sind, nicht aber andere Flüssigkeiten, ebenso gilt dies bezüglich der Gleichstellung der aus dieser hervorkommenden Flüssigkeiten nur von Most und Oel, nicht aber von anderen. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre, dass man als Erstlinge nur diejenigen Flüssigkeiten bringe, die aus Oliven und Trauben hervorkommen? — Die des R. Jehošuâ, welcher sagt, dass man eine Sache folgere, sie aber bei ihrer Bestimmung lasse, und er folgert es hinsichtlich der Erstlinge von der Hebe[154]. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre, dass man wegen des Ungeweihten[155] die vierzig Geisselhiebe

145. Dt. 12,17. 146. Wenn ein Laie sie vorsätzlich isst. 147. Ausser dem Grundwert, wenn er es unvorsätzlich gegessen hat; cf. Lev. 22,14. 148. Den in der 1. Lehre genannten verbotenen Dingen (Aas, Talg, Gesäuertes am Pesaḥfest), bei denen dies nicht der Fall ist, die aber auch flüssig verboten sind. 149. Eigentl. Essigs von Herbsttrauben; diese werden nie reif u. sind nur zur Bereitung von Essig verwendbar. 150. Mit Ausnahme von Trauben u. Oliven, die in der Regel gepresst werden. 151. Cf. S. 296 N. 106. 152. Cf. ib. N. 107. 153. Von Früchten, die ausser Oliven u. Trauben in der Schrift genannt werden. 154. Bei der Most u. Oel einbegriffen sind. 155. Baumfrüchte vor Ablauf von drei Jahren; cf. Lev. 19,23.

erhalte nur wegen dessen, was aus Oliven und aus Trauben hervorkommt? — Die des R. Jehoschû, welcher sagt, dass man eine Sache folgere, sie aber bei ihrer Bestimmung lasse; er folgert es hinsichtlich der Erstlinge von der Hebe, und dann durch [das Wort] *Kemâh* hinsichtlich des Ungeweihten von den Erstlingen.

עדלה אלא על היוצא מן הזיתים ומן הענבים מני
רבי יהושע היא דאמר דון מינה ואוקי באתרה וגמר
להו לכבורים מתרומה והדר מייתי לה לעדלה פרי Fol. 121
פרי מכבורים: יהאלל: מאי אלל רבי יוחנן אמר
מרטקא ריש לקיש אמר בשר שפלטתו סכין מיתיבי
ואולם אתם טפלי שקר רפאי אלל כלכם בשרמא Ij.13,4
למאן דאמר מרטקא היינו דלאו בר רפואה היא
אלא למאן דאמר בשר שפלטתו סכין בר רפואה
הוא באלל דקרא דכולי עלמא לא פליגי כי פליגי
באלל דמתניתין תא שמע רבי יהודה אומר האלל Hol.117b
המכונס אם יש בזית במקום אחד חייבין עליו ואמר
רב הונא והוא שכנסו בשלמא למאן דאמר בשר
שפלטתו סכין היינו דכי איכא כזית מיחייב אלא
למאן דאמר מרטקא כי איכא כזית מאי היי עין
בעלמא הוא אליבא דרבי יהודה לא פליגי כי פליגי
אליבא דרבנן רבי יוחנן אמר מרטקא נמי מצטרף
וריש לקיש אמר דוקא בשר שפלטתו סכין אבל
מרטקא לא מצטרף האי בשר שפלטתו סכין היכי
דמי אי דחשיב עליה אפילו באנפי נפשיה מיטמא
ואי דלא חשיב עליה בטוליה בטליה רבי אבין ורבי
מיישא חד אמר מקצתו חישב עליו וחד אמר מקצתו

M 99 גמר | M 1 + נמי | V 2 מדרקא | B 3 + ו
M 4 + אלא | M 5 + נמי | M 6 + מרטקא | M 7 ליטמא | M 8 + ומקצתו לא חישב עליו.

Abfalls sei man, wenn eine Olive an einer Stelle vorhanden ist, schuldig, und hierzu

ABJALL. Was ist Alal? R. Johanan erwiderte: Abgestorbenes. Reš-Laqiš erwiderte: Fleisch, über das das Messer hinweggeglitten ist. Man wandte ein: *Denn ihr deutet Lügen, und seid alle Aerzte des Unnützen seid.* Einleuchtend ist die Erklärung Abgestorbenes, denn solches ist nicht heilbar, aber gegen die Erklärung, Fleisch, über das das Messer hinweggeglitten ist, [ist ja zu erwidern:] solches ist ja heilbar? — Ueber das Alal der Schrift streitet niemand, sie streiten nur über das Alal der Mišnah. Komm und höre: R. Jehuda sagt, wegen des zusammengelesenen

sagte R. Hona, nur wenn man es zusammengelesen[162] hat. Einleuchtend ist es nach der Erklärung, Fleisch, über das das Messer hinweggeglitten ist, dass man schuldig sei, wenn eine Olive vorhanden ist, was aber ist dabei, nach der Erklärung Abgestorbenes, dass eine Olive vorhanden ist, es ist ja nichts weiter als Holz[163]? — Nach R. Jehuda[164] streiten sie nicht, sie streiten nur nach den Rabbanan. R. Johanan sagt, auch das Abgestorbene werde vereinigt, und Reš-Laqiš sagt, nur das Fleisch, über das das Messer hinweggeglitten ist, werde vereinigt, das Abgestorbene aber werde nicht vereinigt. — Von welchem Fleisch, über das das Messer hinweggeglitten ist, wird hier gesprochen: hat man damit gerechnet[165], so sollte es auch gesondert verunreinigungsfähig sein, und hat man damit nicht gerechnet, so hat man es ja aufgegeben!? — R. Abin und R. Mejaša [erklärten es]; einer erklärte, wenn man mit einem Teil gerechnet[166] hat, und einer erklärte, wenn es teilweise durch ein Tier[167] und teilweise durch das Messer abgetrennt worden ist.

156. Das sowol beim Ungeweihten (Lev. 19,23) als auch bei den Erstlingen (Dt. 26,2) gebraucht wird. 157. Nach FLEISCHER (bei LEVY, *Chald. Wörterb.* ii 567) מורדקא, pers. murdak, lat. mortuus. Darunter sind nach RŠJ. die dicken Halssehnen, nach den Tosaphoth dagegen abgestorbenes Fleisch zu verstehen. 158. Was beim Enthäuten des Tiers an der Haut haften bleibt. 159. Ij. 13,4. 160. Aus dem angezogenen Schriftvers geht hervor, dass אלל die Bedeutung Erfolgloses, Unheilbares habe. 161. Wenn bei einem lebenden Vieh ein abgeschnittenes Stück befestigt wird, heilt es. 162. Dadurch bekundet man, dass man es als Speise würdigt; ist aber das Zusammenlesen unbeabsichtigt erfolgt, so gilt es nicht als Speise. 163. Wenn es keine Speise ist, ist ja das Vorhandensein des erforderl. Quantums belanglos. 164. Dieser spricht entschieden von Fleisch, über das das Messer hinweggeglitten ist. 165. Es zu essen, wodurch man bekundet, dass man es als Speise betrachtet. 166. Ohne diesen Teil bezeichnet zu haben; es ist daher nur in Verbindung mit einer richtigen Speise verunreinigungsfähig. 167. Wenn ein Tier das lebende Vieh gebissen u. ein Stück Fleisch gelöst hat, dieses gibt man nicht auf.

Tah. I,2 פלטתו חיה ומקצתו פלטתו סכין: תנן התם °החרטום והצפרנים מיטמאין ומטמאין ומצטרפין חרטום עין בעלמא הוא אמר רבי אלעזר בחרטום תחתון תחתון נמי עין בעלמא הוא אמר רב פפא °תחתון של עליון צפרנים אמר רבי אלעזר מקום [10]°המובלעים בבשר קרנים אמר רב פפא [11]במקום שחותכין ויוצא מהן דם: כיוצא בו השוחט בהמה: אמר רבי אסי שונין ישראל בטמאה וגוי בטהורה צריכין מחשבה והכשר [12]מים ממקום אחר הכשר למה לי סופו לטמא טומאה חמורה [13]וכל שסופו לטמא טומאה חמורה לא בעי

Lv.11,38 הכשר [14]דתנא דבי רבי ישמעאל °וכי יתן מים על

Zeb.105a Ker.21a Nid.51a זרע °מה זרעים שאין סופן לטמא טומאה חמורה [15]צריכין הכשר אף כל שאין סופו לטמא טומאה חמורה צריך הכשר ותניא אמר רבי יוסי מפני מה אמרו נבלת עוף טהור צריכה מחשבה ואינה צריכה

Col.b הכשר מפני [16]°שסופה לטמא טומאה חמורה אמר חזקיה הואיל ויבול לגורה ולהעמידה על פחות מכזית אמר ליה רבי ירמיה לרבי זירא ומי אמר חזקיה הכי והא אתמר שחט בה שנים או רוב שנים ועדיין היא מפרכסת חזקיה אמר אינה לאברים [17]רבי יוחנן אמר ישנה לאברים חזקיה אמר אינה לאברים מתה היא [17]רבי יוחנן אמר ישנה לאברים לאו מתה היא אמר ליה יצתה מכלל חיה ולכלל מתה לא באת: גופא שחט בה שנים או רוב שנים ועדיין היא מפרכסת חזקיה אמר אינה לאברים רבי

M 12 ב — M 11 המובלע M 10 תחתונו M 9
— מים || M 13 + הוא || B 14 דתני || P 15 צריכא
P 16 שסופן || M 17 + ו.

Dort wird gelehrt: Der Schnabel und die Krallen werden unrein, machen unrein und werden vereinigt. Der Schnabel ist ja nichts weiter als Holz!? R. Eleâzar erwiderte: Der untere Schnabel. - Auch der untere ist ja nichts weiter als Holz!? R. Papa erwiderte: Der untere Teil[168] des oberen. Die Krallen. R. Eleâzar erklärte: Die Stelle, die im Fleisch sitzt. Die Hörner. R. Papa erklärte: Die Stelle, aus der, wenn man da schneidet, Blut hervorkommt.

DESGLEICHEN IST EIN VIEH &C. GESCHLACHTET. R. Asi sagte: Man lehrte, dass, wenn ein Jisraélit ein unreines oder ein Nichtjude ein reines Vieh schlachtet, die Absicht[169] und die Befähigung durch Wasser von andrer Stelle[170] erforderlich sei. — Wozu ist die Befähigung erforderlich, es wird ja später[171] schwer unrein[172], und was später schwer unrein wird, benötigt ja nicht der Befähigung!? In der Schule R. Jišmâéls wurde nämlich gelehrt:[173] *Wenn Wasser auf Samen kommt*; wie der Samen, der später nicht schwer unrein wird, der Befähigung benötigt, ebenso benötigt alles andere, das später nicht schwer unrein wird, der Befähigung. Ferner wird gelehrt: R. Jose sagte: Weshalb sagten sie, dass das Aas eines reinen Vogels der Absicht und nicht der Befähigung benötige[174]? — weil es später schwer unrein[175] wird. Ḥizqija erwiderte: Weil man es[176] in Teile unter Olivengrösse zerstückeln kann. R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Kann Ḥizqija dies denn gesagt haben, es wurde ja gelehrt, dass, wenn man[177] beide [Halsorgane] oder den grösseren Teil von beiden durchschnitten hat und es noch zuckt, es, wie Ḥizqija sagt, nicht mehr [dem Verbot] eines Glieds, und wie R. Joḥanan sagt, [dem Verbot] eines Glieds[178] unterworfen sei. Ḥizqija sagt, es sei nicht [dem Verbot] eines Glieds unterworfen, denn es gilt als tot; R. Joḥanan sagt, es sei wol [dem Verbot] eines Glieds unterworfen, denn es gilt nicht als tot. Dieser erwiderte: Es ist nicht mehr lebend, aber auch tot ist es nicht[179].

Der Text. Wenn man beide [Halsorgane] oder den grösseren Teil von beiden durchschnitten hat und es noch zuckt, so ist es, wie Ḥizqija sagt, [dem Verbot] eines Glieds nicht unterworfen, und wie R. Joḥanan sagt, [dem Verbot] eines Glieds unter-

168. Der in das Fleisch hineinragt. 169. Dass es der esse, für den es geschlachtet wird. 170. Das beim Schlachten fliessende Blut gilt hierbei nicht als befähigende Flüssigkeit, obgleich dies bei einer gewöhnlichen Schlachtung der Fall ist; cf. S. 908 Z. 19 ff. 171. Sobald es verendet. 172. Als Aas macht es auch Menschen u. Geräte unrein. 173. Lev. 11,38. 174. Um als Speise verunreinigungsfähig zu werden. 175. Es macht beim Essen die Person samt den Kleidern unrein; cf. S. 222 N. 17. 176. Noch bevor es Aas u. somit schwer unrein wird. 177. Von einem unreinen Vieh. 178. Von einem lebenden Tier, das auch einem Nichtjuden verboten ist. 179. Es ist daher nicht verunreinigend, obgleich das Glied von diesem nicht verboten ist.

worten R. Eleʿazar sagte: Halte dich an die Ansicht R. Johanans, denn übereinstimmend mit ihm lehrt es auch R. Ošâja. R. Ošâja lehrte nämlich: Wenn ein Jisraélit ein unreines Vieh für einen Nichtjuden schlachtet, so ist es, wenn er beide [Halsorgane] oder den grösseren Teil von beiden durchschnitten hat und es noch zuckt, als Speise verunreinigungsfähig, nicht aber als Aas verunreinigend; ein von diesem abgetrenntes Glied gilt als von Lebendem abgetrennt und von diesem abgetrenntes Fleisch gilt als von Lebendem abgetrennt und ist einem Noachiden selbst nach dem Verenden verboten; hat er eines oder den grösseren Teil von einem durchschnitten, so ist es nicht als Speise verunreinigungsfähig; hat er es gemetzelt, so ist an diesem überhaupt keine Verunreinigungsfähigkeit. Wenn ein Nichtjude ein reines Vieh für einen Jisraéliten schlachtet und es noch zuckt, so ist es als Speise verunreinigungsfähig, nicht aber als Aas verunreinigend; ein von diesem abgetrenntes Glied gilt als von Lebendem abgetrennt und von diesem abgetrenntes Fleisch gilt als von Lebendem abgetrennt und ist einem Noachiden selbst nach dem Verenden verboten; hat er eines oder den grösseren Teil von einem durchschnitten, so ist es nicht als Speise verunreinigungsfähig, nicht aber als Aas verunreinigend; hat er es gemetzelt, so ist an diesem überhaupt keine Verunreinigungsfähigkeit. Wenn ein Nichtjude [ein Vieh] schlachtet, ohne es auf den Tod zu verletzen und ein Jisraélit kommt und [das Schlachten] beendet, so ist es tauglich. Wenn ein Jisraélit es schlachtet, einerlei ob er es dadurch auf den Tod verletzt oder er es nicht auf den Tod verletzt, und ein Nichtjude kommt und [das Schlachten] beendet, so ist es untauglich. Wer etwas essen will von einem Vieh bevor das Leben ausgeschieden ist, schneide ein olivengrosses Stück aus der Schlachtstelle, salze es gut, spüle es gut ab, warte bis das Leben ausgeschieden ist, und esse es dann; sowol einem Nichtjuden als auch einem Jisraéliten ist es erlaubt. Dies ist eine Stütze für R. Idi b. Abin, denn R. Idi b. Abin sagte im Namen des R. Jiṣḥaq b. Ašjan: Wer kräftig werden will, schneide ein olivengrosses Stück aus der Schlachtstelle, salze es gut, spüle es gut ab und warte bis das Leben ausgeschieden ist; sowol einem Nichtjuden als auch einem Jisraéliten ist es erlaubt.

יוחנן אמר ישנה לאברים אמר רבי אלעזר נקוט
להא דרבי יוחנן בידך דתני רב אושעיא בוותיה
דתני רב אושעיא ישראל ששחט בהמה טמאה לנכרי Ḥul. 2
שחט בה שנים או רוב שנים ומפרכסת מטמאה
טומאת אוכלין אבל לא טומאת נבלה אבר הפורש
ממנה כפורש מן החי ובשר הפורש ממנה כבשר
הפורש מן החי ואסור לבני נח ואפילו לאחר שתצא
נפשה שחט בה אחד או רוב אחד אינה מטמאה
טומאת אוכלין נחרה אין בה טומאה של כלום וגוי
ששחט בהמה טהורה לישראל ומפרכסת מטמאה
טומאת אוכלין אבל לא טומאת נבלה אבר הפורש
ממנה כפורש מן החי ובשר הפורש ממנה כפורש
מן החי ואסור לבני נח ואפילו לאחר שתצא נפשה
שחט בה אחד או רוב אחד אינה מטמאה טומאת
אוכלין נחרה אין בה טומאה של כלום שחט גוי Ḥul. 19b
במקום שאין עושה אותה טרפה ובא ישראל וגמרה
בשרה שחט ישראל בין במקום שעושה אותה
טרפה ובין במקום שאין עושה אותה טרפה ובא
גוי וגמר שחיטתו פסולה הרוצה שיאכל מבהמה ib. 33a
קודם שתצא נפשה חותך בזית בשר מבית שחיטתה
ומולחו יפה יפה ומדיחו יפה יפה וממתין לה עד
שתצא נפשה ואוכלו אחד גוי ואחד ישראל מותרים
בו מסייע ליה לרב אידי בר אבין דאמר רב אידי
בר אבין אמר רבי יצחק בר אשיין הרוצה שיבריא
חותך בזית בשר מבית שחיטה ומולחו יפה יפה
ומדיחו יפה יפה וממתין לה עד שתצא נפשה אחד
גוי ואחד ישראל מותרים בו: בעי רבי אלעזר

M 18 — להא. P לה || M 19 ר׳ || B 20 נבלות
M 21 כפורש || M 22 + ושחט בה שנים או רוב שנים ||
M 23 + שחיטתו || M 24 וגמרה || M 25 לאכול ||
P 26 — רבי || M 27 שחיטתה של בהמה ומול׳ || M 28 + ואוכלו.

180. Da beim Abtrennen das Vieh als lebend galt, übereinstimmend mit RJ. 181. Solange es noch zuckt, da es weder eine Speise noch Aas ist. 182. Da es, wenn ein Jisraélit es auf diese Weise schlachtet, zum Essen erlaubt ist.

שהה בה דרס בה מהו אמר ליה התוא סבא הכי
אמר רבי יוחנן צריכה הכשר שחיטה בבהמה טהורה
הכשר למאי אמר רב שמואל בר[29]יצחק[30]בדיקת סכין:
בעא מיניה רבי זירא מרב ששת מהו שתציל על
הבלועין שבתוכה אמר ליה מטמאה טומאת אוכלין
ומצלת[31]אמר ליה אינה מטמאה טומאת נבלות ולא
תציל אמר אביי אינה מצלת על הבלועין שבתוכה
דהא מטמאה טומאת אוכלין והרובעה חייב[32]דהא
אינה מטמאה טומאת נבלה: רבי יהודה אומר האלל
[יבו']: אמר רב הונא והוא שבנסו: [3]אמר רב הונא
שני הצאי זיתים שישנן על גבי העור העור מבטלן
Fol.122 [4]אליבא דמאן אי אליבא דרבי ישמעאל האמר לא
מבטל עור ואי אליבא דרבי עקיבא פשיטא[33]האמר
מבטל עור[34]לעולם אליבא דרבי ישמעאל ובי אמר
רבי ישמעאל לא מבטל עור הני מילי שפלטתו חיה
אבל פלטתו סכין בטיל תא שמע רבי יהודה אומר
האלל המבונם אם יש[35]בזית במקום אחד חייבין
עליו ואמר רב הונא והוא שבנסו אי אמרת בשלמא
פלטתו סכין לרבי ישמעאל נמי לא בטיל רב הונא
דאמר כרבי ישמעאל אלא אי אמרת פלטתו סכין
לרבי ישמעאל בטיל רב הונא דאמר כמאן[36]אלא
לעולם פלטתו סכין לרבי ישמעאל [5]לא בטיל ורב

M 29 + רב M 30 + ב M 31 ואינה ממאה
M 32 דאין מטמא טומאת נבילות || M 33 דמבטל || 34
M + דתנן היו עליו שני חצאי זיתים מטמא במשא ולא במגע
ד ר ישמעאל ר' עקיבא אומר לא במגע ולא במשא וכי תימא
M 35 + בו || M 36 — אלא.

R. Eleâzar fragte: Wie ist es, wenn er dabei unterbrochen oder aufgedrückt[181]hat? Ein Greis erwiderte ihm: Folgendes sagte R. Johanan: es benötigt der Tauglichkeit bei der Schlachtung gleich einem reinen Vieh[182]. — Welcher Art der Tauglichkeit? R. Šemuél b. R. Jiçhaq erwiderte: Die Untersuchung des Messers.

R. Zera fragte R. Šešeth: Schützt es[183] das, was darin verschluckt ist[184]? Dieser erwiderte: Es ist als Speise verunreinigungsfähig[185]und sollte schützen!? Jener entgegnete: Es ist nicht als Aas verunreinigend[186]und sollte nicht schützen!? Abajje sagte: Es schützt das darin Verschluckte nicht, denn es ist als Speise verunreinigungsfähig, wer aber damit Bestialität begeht, ist schuldig, denn es ist als Aas nicht verunreinigend[187].

R. JEHUDA SAGT &c. ABFALL. R. Hona sagte: Dies nur, wenn man es zusammengelesen hat[188].

R. Hona sagte [ferner]: Wenn zwei halbe Oliven sich an der Haut befinden, so verlieren sie sich durch die Haut[189].—Nach wessen Ansicht, wenn nach R. Jišmâél, so sagt er[190]ja, es[191]verliere sich durch die Haut nicht, und wenn nach R. Âqiba, so ist es ja selbstverständlich, denn er sagt ja, es verliere sich durch die Haut!? — Tatsächlich nach R. Jišmâél, denn nur in dem Fall, wenn ein Tier es gelöst hat, sagt R. Jišmâél, dass es sich durch die Haut nicht verliere, wenn aber das Messer, verliert es sich wol[192]. — Komm und höre: R. Jehuda sagt, wegen des zusammengelesenen Abfalls sei man, wenn eine Olive an einer Stelle vorhanden ist, schuldig, und hierzu sagte R. Hona, nur wenn man es zusammengelesen[193]hat. Allerdings lehrte es R. Hona, wenn du sagst, nach R. Jišmâél verliere es sich nicht, auch wenn das Messer es gelöst hat, nach R. Jišmâél, nach wessen Ansicht aber lehrte es R. Hona, wenn du sagst, nach R. Jišmâél verliere es sich, wenn das Messer es gelöst hat!? — Tatsächlich verliert es sich nach R. Jišmâél nicht, auch wenn das Messer es gelöst hat, und R. Hona lehrte es[194]nach

182. Wodurch das Schlachten untauglich wird (cf. S. 826 Z. 9ff.), ob dann das Vieh diesbezüglich als gemetzelt gilt. 183. Wodurch es einem Jisraéliten zum Essen erlaubt wird. 184. In den oben behandelten Fällen, wenn das Vieh noch zuckt, wobei es in mancher Hinsicht als lebend u. in mancher als tot gilt. 185. Vor Verunreinigung durch Bezeltung, wenn das Vieh sich in einem Raum mit einer Leiche befindet; bei einem lebenden ist dies der Fall; cf. S. 1028 Z. 14ff. 186. Es gilt somit als tot. 187. Es gilt somit als lebend. 188. In jeder Hinsicht erschwerend. 189. Sie sind unwesentlich u. daher nicht verunreinigungsfähig. 190. Ueber diesen Fall folgt weiter ein Streit zwischen RJ. u. RÂ. 191. Das an der Haut haftende Quantum Fleisch unter Olivengrösse. 192. Da dies absichtlich erfolgt ist. 193. Wodurch man bekundet, dass man es als Speise betrachtet; demnach verliert es sich durch die Haut nicht, denn sonst könnte es nicht mehr Aas werden. 194. Dass 2 halbe Oliven sich durch die Haut verlieren.

R. Âqiba — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, R. Âqiba sei dieser Ansicht nur in dem Fall, wenn das Messer es gelöst hat, wenn aber ein Tier es gelöst hat, verliere es sich nicht, so lehrt er uns, der Grund R. Âqibas sei, weil es sich durch die Haut verliere, einerlei ob ein Tier oder das Messer es gelöst hat. So lehrt auch der Schlußsatz: nach R. Âqiba sind sie an der Haut deshalb rein, weil sie sich durch die Haut verlieren.

FOLGENDE HÄUTE GLEICHEN[197] DEM FLEISCH: DIE HAUT EINES MENSCHEN, DIE HAUT DES ZAHMEN SCHWEINS, R. JEHUDA SAGT, AUCH DIE HAUT DES WILDSCHWEINS, DIE HÖCKERHAUT EINES JUNGEN KAMELS, DIE KOPFHAUT EINES JUNGEN KALBS, DIE HAUT AN DEN KLAUEN, DIE HAUT AN DER SCHAM, DIE HAUT DES EMBRYOS, DIE HAUT UNTER DEM FETTSCHWANZ. FERNER DIE HAUT DES IGELS, DES CHAMÄLEONS, DER EIDECHSE UND DER SCHNECKE[198]. R. JEHUDA SAGT, DIE EIDECHSE GLEICHE DEM WIESEL[198]. DIESE ALLE SIND, WENN MAN SIE BEARBEITET ODER ZUR BEARBEITUNG GENÜGEND DARAUF GETRETEN HAT[199], REIN, AUSGENOMMEN DIE HAUT EINES MENSCHEN. R. JOḤANAN B. NURI SAGT, DIE ACHT KRIECHTIERE[200] HABEN RICHTIGE HÄUTE[201].

הונא דאמר כרבי עקיבא פשיטא מהו דתימא כי קאמר רבי עקיבא הני מילי פלטתו סכין אבל פלטתו חיה לא בטיל קא משמע לן טעמא דרבי עקיבא מפני שהעור[37] מבטלן לא שנא פלט חיה לא שנא פלט סכין כדקתני סיפא מפני מה רבי עקיבא מטהר בעור מפני שהעור מבטלן:

[ij] לן שעורותיהן כבשרן עור האדם ועור חזיר של ישוב רבי[38] יהודה אומר אף עור חזיר[39] הבר ועור חטרת[40] של גמל הרכה ועור[41] הראש של עגל הרך ועור[42] הפרסות ועור בית הבושת ועור השליל ועור של תחת האליה ועור האנקה והכח והלטאה והחומט רבי יהודה אומר הלטאה בחולדה יבולן שעבדן או שהילך בהן כדי עבודה טהורין חוץ מעור האדם רבי יוחנן בן נורי אומר שמונה שרצים יש להן עורות:

Zeb. 28a Hul. 55b Nid. 55a Sab. 107b Pes. 46a Nid. 55a Sab. 107a

גמרא. אמר עולא דבר תורה עור אדם טהור ומה טעם אמרו טמא גזירה שמא יעשה אדם עורות אביו ואמו שטיחין ואיכא דמתני לה אסיפא וכולן שעיבדן או שהילך בהן כדי עבודה טהורין חוץ מעור אדם אמר עולא דבר תורה עור אדם[43] שעבדו טהור ומה טעם אמרו טמא גזירה שמא יעשה אדם עורות אביו ואמו שטיחין מאן דמתני לה אריש כל שכן אסיפא[44] ומאן דמתני אסיפא אבל[45] אריש טומאה דאורייתא: ועור חזיר [וכו']: במאי קמיפלגי

Nid. 55a

M 37 מבטלו ל"ש פלטתו חיה ל"ש פלטתו || M 38 יוסי || M 39 של בר || M 40 — של || M 41 ראש עגל || M 42 + בית || M 43 כי עבדי ליה טהור || M 44 + דהא עבדי ליה || M 45 רישא מטמא דאור'.

GEMARA. Ûla sagte: Nach der Gesetzlehre ist die Haut eines Menschen rein, und nur deshalb sagten sie, sie sei unrein, weil zu berücksichtigen ist, es könnte jemand die Häute seines Vaters und seiner Mutter als Decken verwenden. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: Diese alle sind, wenn man sie bearbeitet oder zur Bearbeitung genügend darauf getreten hat, rein, ausgenommen die Haut eines Menschen. Ûla sagte: Nach der Gesetzlehre ist die bearbeitete Haut eines Menschen rein, und nur deshalb sagten sie, sie sei unrein, weil zu berücksichtigen ist, es könnte jemand die Häute seines Vaters und seiner Mutter als Decken verwenden. Nach dem, der es auf den Anfangsatz bezieht, gilt es um so mehr vom Schlußsatz, und nach dem, der es auf den Schlußsatz bezieht, ist im Anfangsatz[202] die Unreinheit nach der Gesetzlehre.

DIE HAUT DES &C. SCHWEINS. Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht,

195. Zwei halbe Oliven Fleisch. 196. Hinsichtl. der Unreinheit, da sie weich sind u. mitgegessen werden. 197. So nach RšJ. u. der Tradition, jed. unwahrscheinlich, da nach dem T. hier von Wirbeltieren gesprochen wird; nach anderen der Skink od. die Blindschleiche. 198. Die Haut derselben gleicht nicht dem Fleisch. 199. Wenn sie als Decken benutzt werden. 200. Die Lev. 11,29,30 als verunreinigend aufgezählt werden. 201. Dh. ihre Haut gleicht nicht dem Fleisch u. ist daher nicht verunreinigend. 202. Die unbearbeitete Haut eines Menschen.

מר סבר האי אשון והאי רכיך ומר סבר האי נמי רכיך: עור חטרת של גמל [הרכה]: וכמה גמל הרכה אמר עולא אמר רבי יהושע בן לוי כל זמן שלא טענה: בעי רבי ירמיה הגיע זמנה לטעון ולא טענה מהו בעי אביי לא הגיע זמנה לטעון וטענה מהו תיקו: יתיב ריש לקיש וקמיבעיא ליה כמה גמל הרכה אמר ליה רבי[46] ישמעאל בר אבא הכי אמר רבי יהושע בן לוי כל זמן שלא טענה אמר ליה תיב לקבלי יתיב רבי זירא וקמיבעיא ליה כמה גמל הרכה אמר ליה רבין בר חיננא הכי אמר עולא אמר רבי יהושע בן לוי כל זמן שלא טענה הוה קתני לה אמר ליה חדא הויא לך אמרת °תא חזי Tan. 23b Mag. 28b מה בין תקיפי ארעא דישראל לחסידי דבבל: יעור הראש וכו': וכמה עגל הרך עולא אמר בן שנתו רבי יוהנן אמר כל זמן שיונק איבעיא להו היבי קאמר עולא בן שנתו והוא שיונק °ואמר ליה רבי Col.b יוחנן כל זמן שיונק או דילמא[47] עולא בן שנתו קאמר בין יונק ובין שאינו יונק ואמר ליה רבי יוחנן בן שנתו והוא שיונק תא שמע רבי יוחנן אמר כל זמן שיונק ואם איתא והוא שיונק מיבעי ליה שמע מינה: °בעא מיניה ריש לקיש מרבי יוחנן עור Pes. 84b הראש של עגל הרך מהו שיטמא אמר ליה אינו מטמא אמר ליה[48] לימדתנו רבינו אלו שעורותיהן כבשרן ועור הראש של עגל הרך °אמר ליה אל vgl. Hol. 77a תקניטני בלשון יחיד אני שונה אותה דתניא השוחט את העולה להקטיר[49] כזית מעור שתחת האליה חוץ למקומו פסול ואין בו כרת חוץ לזמנו פיגול וחייבין

46 M שמעון ‖ 47 M — עולא ‖ 48 M + והלא
49 M — כזית.

die [Haut] des anderen sei hart und die des ersteren weich, und einer ist der Ansicht, auch die des anderen sei weich.

DIE HÖCKERHAUT EINES [JUNGEN] KAMELS. Wie lange heisst es junges Kamel? Ûla erwiderte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Solange es keine Last getragen hat.

R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn es das Alter zum Lasttragen erreicht, aber keine getragen hat? Abajje fragte: Wie ist es, wenn es das Alter zum Lasttragen nicht erreicht, aber solche getragen hat? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

Reš-Laqiš sass und fragte: Wie lange heisst es junges Kamel? R. Jišmâél b. Abba erwiderte: R. Jehošuâ b. Levi sagte: solange es keine Last getragen hat. Da rief jener[203]: Setz dich mir gegenüber. R. Zera sass und fragte: Wie lange heisst es junges Kamel? Rabin b. Ḥenana erwiderte: Ûla sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: solange es keine Last getragen hat. Hierauf[204] wiederholte er es. Da sprach jener: Es ist das einzige, was du weisst, und du hast es bereits gesagt. Komm und sieh den Unterschied zwischen den Mächtigen des Jisraéllands und den Frommen Babyloniens[205].

DIE KOPFHAUT &c. Wie lange heisst es junges Kalb? Ûla sagte, ein Jahr; R. Joḥanan sagte, solange es saugt. Sie fragten: Wie ist dies zu verstehen: Ûla sagte, ein Jahr, und hierzu sagte R. Joḥanan: solange es saugt[206], oder aber: Ûla sagte, ein Jahr, einerlei ob es saugt oder nicht saugt, und hierzu sagte R. Joḥanan: ein Jahr, nur[207] wenn es saugt? — Komm und höre: R. Joḥanan sagte, solange es saugt; wenn dem[208] so wäre, so müsste es ja heissen: nur wenn es saugt; schliesse hieraus.

Reš-Laqiš fragte R. Joḥanan: Ist die Kopfhaut eines jungen Kalbs verunreinigungsfähig? Dieser erwiderte: Es ist nicht verunreinigungsfähig. Jener sprach: Du hast uns gelehrt, Meister, dass bei folgenden die Haut dem Fleisch gleiche, bei der Kopfhaut eines jungen Kalbs!? Dieser erwiderte: Erzürne mich nicht; ich lehrte es als Ansicht eines einzelnen. Es wird nämlich gelehrt: Wenn man ein Brandopfer geschlachtet hat in der Absicht, eine Olive von der Haut unter dem Fettschwanz ausserhalb des Raums aufzuräuchern, so ist es untauglich[209] und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe, wenn ausserhalb der Frist, so ist es verwerflich, und man verfällt der

203. Als Zeichen der Anerkennung. 204. Als er sah, dass RZ. auf seine Antwort nicht reagirte. 205. RZ. gehörte zu den Frommen Babyloniens (cf. Bd. vj S. 778 Z. 7ff.), dennoch war er weniger bescheiden als R.-L., der zu den Mächtigen im Jisraélland gehörte (cf. Bd. ij S. 773 Z. 6ff.), u. beschämte den Jünger. 206. Auch nach Ablauf eines Jahrs. 207. Wenn es vor Ablauf des Jahrs zu saugen aufhört, heisst es nicht mehr jung. 208. Dass beides erforderlich sei. 209. Cf. S. 97 Z. 7ff.

Ausrottungsstrafe Eleâzar b. Jehuda aus Ibˊlim sagte im Namen R. Jâqobs, und ebenso sagte R. Šimôn b. Jehuda aus Kepharˊikus im Namen R. Šimôns, dies gelte auch von der Haut an den Klauen, der Kopfhaut eines jungen Kalbs, der Haut unter dem Fettschwanz und jeder anderen Haut, von der die Weisen hinsichtlich der Unreinheit gesagt haben, dass sie dem Fleisch gleiche, dies schliesst die Haut an der Scham ein; ausserhalb des Raums ist es untauglich und man verfällt nicht der Ausrottungsstrafe, ausserhalb der Frist ist es verwerflich und man verfällt der Ausrottungsstrafe.

DIE HAUT AN DEN KLAUEN. Was ist unter Klauen zu verstehen? Rabh erklärte, wörtlich, die Klauen; R. Hanina erklärte, das Schienbein, das mit dem Kopf verkauft wird.

DIE HAUT DES IGELS. Die Rabbanan lehrten:[211] *Die unrein sind*, dies schliesst die Haut ein, dass sie dem Fleisch gleiche. Man könnte glauben, bei allen, so heisst es[211] *diese*. — [Das Wort] *diese* bezieht sich ja auf alle!? Rabh erwiderte: [Das Wort] *nach seiner Art*[212] trennt den Zusammenhang. — Sollte er auch den Maulwurf[213] mitzählen!? R. Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Rabh ist selber Tanna, und er zählt den Maulwurf mit. — Unser Autor zählt ja den Maulwurf nicht mit!? R. Šešeth, der Sohn R. Idis, erwiderte: Unser Autor ist der Ansicht R. Jehudas, der sich nach dem Befühlen[214] richtet, und hinsichtlich des Befühlens bei der Eidechse[215] streiten sie.

DIESE ALLE SIND, WENN MAN SIE BEARBEITET &c. Nur wenn man getreten hat, nicht aber, wenn man nicht getreten hat, und dem widersprechend lehrte ja R. Ḥija, dass ein Eselsohr, mit dem man einen Korb geflickt hat, rein sei[216]!? — Geflickt, auch wenn nicht getreten, nicht geflickt, nur wenn getreten, sonst aber nicht. — Was heisst zur Bearbeitung genügend? R. Hona erwiderte im Namen R. Jannajs: Vier Mil.

R. Abahu sagte im Namen des Reš-Laqiš: Zum Kneten[217], zum Gebet[218] und zum Händewaschen[219] [gehe man] vier Mil[220]. R. Naḥman b. Jiçḥaq sprach: Dies sagte Ajbu,

עליו כרת אלעזר בן יהודה איש אבלום אומר בשום רבי יעקב וכן היה רבי שמעון בן יהודה איש כפר עיכום אומר משום רבי שמעון אחד עור פרסות ואחד עור הראש של עגל הרך ואחד עור של תחת האליה וכל שמנו חכמים גבי טומאה שעורותיהן בבשרן להביא עור של בית הבושת חוץ למקומו פסול ואין בו כרת חוץ לזמנו פיגול וחייבין עליו כרת: ועור בית הפרסות: מאי בית הפרסות רב אמר בית הפרסות ממש רבי חנינא אמר רבובה הנמכרת עם הראש: ועור האנקה: תנו רבנן הטמאים לרבות עורותיהן כבשרן יכול אפילו בולן תלמוד לומר אלה והא אלה אבולהו כתיבי אמר רב למינהו הפסיק הענין וליחשוב נמי תנשמת אמר רב שמואל בר יצחק רב תנא הוא ותני תנשמת והא תנא דידן לא תני תנשמת אמר רב ששת בריה דרב אידי תנא דידן סבר לה כרבי יהודה דאזיל בתר גישתא ובגישתא דהלטאה קמיפלגי: ובולן שעיבדן [וכו']: הילך אין לא הילך לא והא תני רבי חייא אוזן חמור שטלאה לקופתו טהורה טלאה אף על גב דלא הילך לא טלאה הילך אין לא הילך לא כמה כדי עבודה אמר רב הונא אמר רבי ינאי ארבעת מילין: רבי אבהו משום דריש לקיש אמר לגבל ולתפלה ולנטילת ידים ארבעת מילין אמר רב נחמן

Lv. 11, 31 — Sab. 107a — Lv. 11, 31 — Er. 50b, Ket. 8a, Git. 38b, Bb. 42a, Syn. 83b, Sab. 107b — Pes. 46a — ib.

M 50 אבליים. VV איבלים, אבליס. P אבלו׳ M 51 עכו׳
M 52 פרסה [V + של] בהמה דקה ואחד M 53 לענין
M 54 — M 55 של || M 56 — ר״א || M 57 יוחנן
M 58 כתי׳ || M 59 + רב || M 60 שישא
M 61 דאמר זיל בתר גושתא ובגושתא || M 62 איניא || P 63 ארכובה
+ ד. M א״ר אבהו אר״ל לגבל.

210. Cf. S. 98 N. 413. 211. Lev. 11,31. 212. Zwischen den ersten 3 im Vers 29 u. den folgenden. 213. Der nachher, im Vers 30, genannt wird. 214. Der Haut; wenn sie weich ist, gleicht sie dem Fleisch; er entnimmt dies nicht aus der Schrift. 215. Ob ihre Haut als hart oder als weich zu bezeichnen ist; beide stimmen jedoch überein, dass nur dieser Umstand entscheidend sei. 216. Sobald man es zum Gebrauch verwendet, verliert es den Charakter des Fleisches. 217. Wenn man für einen anderen Teig unter Beobachtung der levitischen Reinheitsgesetze knetet u. des Wassers zum Untertauchen der Geräte benötigt. 218. Wenn man auf der Reise des Wassers zum Händewaschen vor dem Gebet benötigt; nach andrer Erklärung, um zu einem Bethaus zu gelangen. 219. Vor dem Essen; cf. S. 1141 Z. 12ff. 220. Wenn in dieser Entfernung Wasser zu haben ist.

Fol.123 בר יצחק[64]°איבו אמרה וארבעי אמר בה וחדא מינייהו
Ber.15a Pes.46a עבודה °אמר רבי יוסי ברבי חנינא לא שנו אלא
לפניו אבל לאחריו אפילו מיל[65] אחד אינו חוזר °רב[66]
אחא בר יעקב אמר ומינה מיל הוא דאינו חוזר
tHol.8 הא פחות ממיל חוזר: תנו רבנן °ליגיון העובר
ממקום למקום ונכנס לבית הבית טמא שאין לך
°בל ליגיון וליגיון שאין לו כמה קרקפלין[68] ואל תתמה[67]
שהרי קרקפלו של רבי ישמעאל מונח בראש מלכים:

ij:iij **מפשיט** בבהמה ובחיה בטהורה ובטמאה
ברקה ובגסה °לשטיח[69] בדי אחיזה ולחמת עד
°שיפשיט[70] את החזה המרגיל בולו חבור לטומאה
ליטמא ולטמא עור שעל הציואר רבי יוחנן בן נורי
אומר אינו חבור וחכמים אומרים חבור עד שיפשיט
את בולו:

גמרא. מכאן ואילך מאי אמר רב טהור
המופשט °רבי[71] אסי אמר טפח הסמוך לבשר טמא
מיתיבי המפשיט °בשיעור[72] הזה מכאן ואילך הנוגע
במופשט טהור[73] מאי לאו אפילו בטפח הכמוך לבשר
לא לבד מטפח הסמוך לבשר תא שמע בעור שכנגד
הבשר טמא עור שכנגד הבשר °טמא[74] הא בטפח
הסמוך לבשר טהור תנא כל טפח הסמוך לבשר
tHol.8 עור שכנגד הבשר קרי ליה תא שמע °המפשיט

und zwar sagte er es von vier Dingen; eines von ihnen ist die Bearbeitung[221]. R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Dies nur vorwärts, rückwärts aber braucht man nicht einmal ein Mil umzukehren. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Hieraus, dass man nur ein Mil nicht umzukehren braucht, weniger als ein Mil aber muss man umkehren.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Soldatentrupp von Ort zu Ort vorüberzieht und in ein Haus hineingeht, so ist das Haus unrein, denn du hast keinen Soldatentrupp, der nicht mehrere Skalpe[222] bei sich führt. Dies soll dich nicht wundern; der Skalp R. Jišmâéls wird sogar auf das Haupt der Könige gesetzt[223].

WENN MAN EINEM VIEH ODER EINEM WILD, OB REIN ODER UNREIN, OB KLEIN ODER GROSS, DIE HAUT ZU EINER DECKE ABZIEHT, SO ERFOLGT ES[224] BIS ZU EINER HANDHABE[225], UND WENN ZU EINEM SCHLAUCH[226], BIS DIE BRUST ABGEZOGEN IST; FÄNGT MAN ES MIT DEN HINTERFÜSSEN AN, SO IST DIE GANZE EINE VERBINDUNG DER UNREINHEIT, ZUM UNREINWERDEN UND ZUM UNREINMACHEN. DIE HAUT AM HALS[227] IST, WIE R. JOḤANAN B. NURI SAGT, KEINE VERBINDUNG, UND WIE DIE WEISEN SAGEN, SOLANGE EINE VERBINDUNG, BIS SIE VOLLSTÄNDIG ABGEZOGEN IST.

GEMARA. Wie ist es von da ab[228]? Rabh erwiderte: Was abgezogen ist[229], ist rein. R. Asi erwiderte: Eine Handbreite[230] nahe dem Fleisch ist unrein[231]. Man wandte ein: Hat man soviel abgezogen[232], so ist, wer von da ab das, was abgezogen ist, berührt, rein. Wahrscheinlich auch die Handbreite nahe dem Fleisch!? — Nein, ausser der Handbreite nahe dem Fleisch. — Komm und höre: Wenn aber die Haut gegenüber dem Fleisch[233], so ist er unrein. Nur wenn die Haut gegenüber dem Fleisch, ist er unrein, wenn aber die Handbreite nahe dem Fleisch, ist er rein!? — Der Autor nennt die Handbreite nahe dem Fleisch [Haut] gegenüber dem Fleisch. — Komm

M 64 אייבו || M 65 — אחד || M 66 — רב...אמר
M 67 — כל || M 68 + בראש || P 69 לשפיחה || 70
M שיוציא את כל החזה || M 71 ורב || M 72 בשיעור
M 73 + בעור שכנגד הבשר טמא || M 74 + הוא ד.

221. Das Treten auf einem Fell, wovon in der Mišnah gesprochen wird. 222. So nach RŠJ.; nach LEVY (*NHWB.* iv p. 391) Schädel, jed. unwahrscheinlich, da hier wol von der Unreinheit der Menschenhaut gesprochen wird. 223. Cf. Bd. vij S. 833 Z. 20ff. u. hierzu N. 276. 224. Die Uebertragung der Unreinheit vom unreinen Menschen auf das reine Fleisch, bezw. vom unreinen Fleisch auf den Menschen durch die Berührung der Haut. 225. Wörtl. dass man [die Haut] anfassen kann; sobald mehr abgezogen ist, gilt die Haut nicht mehr als Verbindung zwischen der Person u. dem Fleisch. 226. Wobei die Haut in der Bauchgegend nicht aufgetrennt wird. 227. Die nur lose am Fleisch haftet. 228. Wenn man von der Haut soviel abgezogen hat, dass man sie anfassen kann. 229. Was aber am Fleisch noch haftet, gilt als Schutzbalg (cf. S. 1181 Z. 9ff.) u. gehört zum Fleisch. 230. Von der abgezogenen Haut. 231. Wenn das Fleisch unrein ist, bezw. für die Unreinheit empfänglich, wenn das Fleisch rein ist. 232. Wie in der Mišnah angegeben ist. 233. Wo sie noch am Fleisch haftet.

und höre: Wenn man einem Vieh oder einem Wild, ob rein oder unrein, ob klein oder gross, die Haut zu einer Decke abzieht, so erfolgt es bis zu einer Handhabe, und eine Handbreite nahe dem Fleisch ist rein!? — Hier wird von der ersten Handbreite[232] gesprochen. Es wird gelehrt: Unter Handhabe ist eine Handbreite zu verstehen. — Es wird ja aber gelehrt: zwei Handbreiten!? Abajje erwiderte: Eine Doppelhandbreite. Ebenso wird auch gelehrt: Unter Handhabe ist eine Doppelhandbreite zu verstehen.

Dort wird gelehrt: Sobald man begonnen hat, das Gewand durchzureissen[235], gelten, wenn der grössere Teil durchgerissen ist, [die Teile] nicht mehr als verbunden und es ist rein. R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Dies gilt nur von einem am selben Tag untergetauchten Gewand[236], denn da man es nicht geschont und untergetaucht hat[237], so schont man es auch nicht und reisst den grösseren Teil durch, nicht aber von einem nicht am selben Tag untergetauchten[238] Gewand, denn es ist zu berücksichtigen, man könnte das Durchreissen des grösseren Teils[239] unterlassen. Rabba sprach: Dagegen ist zweierlei einzuwenden: erstens könnte man[240] glauben, das Untertauchen am selben Tag sei[241] von Wirkung, und zweitens ist ja demnach auch beim Geflügelbrandopfer nach R. Eleâzar b. R. Šimôn[242] zu berücksichtigen, vielleicht erfolgt [das Durchkneifen] nicht beim grösseren Teil[243]? R. Joseph erwiderte ihm: Wenn du einwendest, man könnte glauben, das Untertauchen am selben Tag sei von Wirkung, so beweist es[244] der Riss, und wenn du einwendest, auch beim Geflügelbrandopfer nach R. Eleâzar b. R. Šimôn sollte eine Berücksichtigung erfolgen, so sind Priester vorsichtig[245]. — Komm und höre: Wenn man einem Vieh oder einem Wild, ob unrein oder rein, ob klein oder gross, die Haut zu einer Decke abzieht, so erfolgt es bis zu einer Handhabe. Wenn aber mehr als eine Handhabe, so ist sie rein; wieso denn, es ist ja zu berücksichtigen, vielleicht erfolgt es nur bis auf

בבהמה ובחיה בטהורה ובטמאה בדקה ובגסה לשטיה
כדי אחיזה וטפח הסמוך לבשר טהור הכא במאי
עסקינן בטפח ראשון תנא כמה כדי אחיזה טפח
והא תניא טפחיים אמר אביי טפח בפול תניא נמי
הכי כמה כדי אחיזה טפח כפול: תנן התם טלית tHol. 8 Kel.xxviii,8
שהתחיל בה לקורעה כיון שנקרע רובה שוב אינו
חבור וטהורה אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה
לא שנו אלא בטלית טבולת יום דמיגו דלא חס
עלה ואטבלה לא חיים עלה וקרע לה רובה אבל
טלית שאינה טבולת יום לא גזרה דילמא לא אתי
למיקרעה רובה אמר רבה שתי תשובות בדבר חדא
שמא יאמרו טבילה בת יומא עולה ועוד עולת Sab.16b Col.b
העוף לרבי אלעזר ברבי שמעון ליגזר דילמא לא
אתי למעבד רוב שנים אמר ליה רב יוסף דקא
אמרת גזירה שמא יאמרו טבילה בת יומא עולה
קרעה מוכיח עליה ודקא אמרת עולת העוף לרבי
אלעזר ברבי שמעון ליגזר כהנים זריזים הן תא Sab.20a 114b
שמע המפשיט בבהמה ובחיה בטמאה ובטהורה Er.103a Pes.59b
בדקה ובגסה לשטיח כדי אחיזה הא יתר מכדי 65a 85a Beç.18a
אחיזה טהור אמאי ליגזר דילמא לא אתי למעבד Bb.90a Zeb.35a

M 75 כמה — M 76 ‖ ל + M 77 ‖ לא — M 78
רבא ‖ M 79 + גזרה ‖ P 80 בר ‖ M 81 + ב ‖ M 82
אביי דאמ' ‖ M 83 — גזי' שמא יאמ' ‖ M 84 + דילמא
לא אתי למעבד ברוב שנים ‖ P 85 — ו ‖ M 86 — ליגזר.

234. Falls man zwei abgezogen hat; die eine am Fleisch bleibt unrein. 235. Um es von der levitischen Unreinheit zu entheben. 236. Wenn ein Gewand zur levitischen Reinigung untergetaucht wird, so erlangt es erst nach Sonnenuntergang völlige Reinheit; hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man den Sonnenuntergang nicht abwarten will u. es zur Reinigung lieber zerreisst. 237. Wodurch das Gewand ebenfalls leidet. 238. Sondern sich noch im Zustand der Unreinheit befindet. 239. Man könnte aus Schonung nur die knappe Hälfte durchreissen, u. das Gewand bleibt dann unrein. 240. Wenn jemand, dem es bekannt ist, dass es an diesem Tag untergetaucht worden ist, es später benutzen sieht. 241. Vor Sonnenuntergang. 242. Nach dem der grössere Teil beider Halsorgane durchzukneifen ist, der Kopf aber nicht abgetrennt werden darf. 243. Beider Halsorgane, da nach ihm zu beobachten ist, dass diese nicht vollständig durchgekniffen werden. 244. Dass die Reinheit durch das Zerreissen u. nicht durch das Untertauchen erfolgt ist. 245. Das Abkneifen erfolgt nicht weiter als zulässig.

אלא כדי אחיזה וקא נגע[87] בטמא וקא מטהרינן ליה
אי בטומאה דאורייתא הכי נמי הכא במאי עסקינן
בטומאה דרבנן תינח טמא בטהורה[88] טהור בטמאה
טומאה דאורייתא היא בטרפה טרפה בת[89] טמויי
Hol. 73a היא אין כדאבוה דשמואל °דאמר אבוה דשמואל
tHol. 8 טרפה ששחטה מטמאה במוקדשין תא שמע °רבי
דוסתאי בן יהודה משום רבי שמעון אומר המפשיט
בשרצים חבור עד שיפשיט את כולו הא בגמל אינו
חבור לא תימא הא בגמל אינו חבור אלא אימא
[90]בעור שעל הצואר אינו חבור ורבי יוחנן בן נורי
Zeb. 94b היא: °אמר רב הונא משום רבי[91] שמעון[80] ברבי יוסי
לא שנו אלא שלא שייר בה כדי מעפורת אבל שייר
בה כדי מעפורת[92] חבור אמר ריש לקיש לא שנו
אלא טלית אבל עור חלים ורבי יוחנן אמר אפילו
עור נמי לא חלים איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש
Kel. xxvi, 9 °עור טמא מדרס חישב עליו לרצועות וסנדלים כיון
שנתן בו איזמל טהור דברי רבי יהודה וחכמים
אומרים עד שימעיטנו מחמשה טפחים כי ממעיט
ליה מיהא טהור אמאי[93] לימא חלים כי קאמרי[94] דחלים
היכא דקא צרי ליה להדיא הכא במאי עסקינן
במקצץ ובא לו דרך סביבותיו מתיב רבי ירמיה
המפשיט בבהמה ובחיה בטהורה ובטמאה בדקה
ובגסה לשטיח כדי אחיזה הא יתר מכדי אחיזה

B 87 בטומאה || M 88 + אלא M 89 אטמויי || 90 M — בעור || M 91 ישמעאל בר' לא || M 92 לא אמר || M 93 + טהור || M 94 התם דקא קרע ליה להדיא הכא במקציע ובא דרך.

eine Handhabe, somit berührt er Unreines und wir erklären ihn als rein!? — Bei einer Unreinheit der Gesetzlehre ist dem auch so, hier aber wird von einer rabbanitischen Unreinheit[246] gesprochen. — Allerdings, wenn ein Unreiner ein reines [Vieh abhäutet], wenn aber ein Reiner ein unreines, so ist es ja [eine Unreinheit] der Gesetzlehre[247]!? — Beim Totverletzten[248]. — Ist denn das Totverletzte verunreinigend!? — Freilich, nach dem Vater Šemuéls, denn dieser sagte, dass ein totverletzt Geschlachtetes Geheiligtes unrein mache[249]. — Komm und höre: R. Dostaj b. Jehuda sagte im Namen R. Šimôns: Wenn man Kriechtieren die Haut abzieht, so gilt sie so lange als Verbindung, bis sie vollständig abgezogen[250] ist. Demnach gilt die [Haut] eines Kamels[251] nicht als Verbindung[252]!? — Folgere nicht: die eines Kamels gilt nicht als Verbindung, sondern: die am Hals gilt nicht als Verbindung[253], nach R. Johanan b. Nuri.

R. Hona sagte im Namen des R. Šimôn b. Jose: Dies[254] gilt nur von dem Fall, wenn daran nicht soviel zurückbleibt, wie bei einem Ueberwurf, wenn aber daran soviel zurückbleibt, wie bei einem Ueberwurf, so gilt dies als Verbindung. Reš-Laqiš sagte: Dies[255] gilt nur von einem Gewand, Haut aber ist[256] haltbar. R. Johanan aber sagte, auch Haut sei nicht[257] haltbar. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Wenn man hinsichtlich einer druckunreinen[258] Haut beabsichtigt hat, daraus Riemen oder Sandalen zu machen, so ist sie, sobald man darauf das Messer gesetzt hat, rein — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, erst wenn man sie auf weniger als fünf Handbreiten reduzirt hat. Wenn man sie aber reduzirt hat, ist sie rein; weshalb denn, man sollte ja sagen, sie sei haltbar!? — Nur in dem Fall, wenn man sie durchreisst, sagen sie, sie sei haltbar[259], hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn man von dieser ringsum abschneidet. R. Jirmeja wandte ein: Wenn man einem Vieh oder einem Wild, ob rein oder unrein, ob klein oder gross, die Haut zu einer Dekke abzieht, so erfolgt es bis zu einer Handhabe. Wenn aber mehr als eine Handhabe,

246. Wenn die betreffende Person nur rabbanitisch unrein ist; cf. Bd. I S. 348 Z. 16ff. 247. Es gibt ja keine rabban. unreine Tiere. 248. Eines reinen Viehs. 249. Nach RšJ. wenn ein geheiligtes Vieh totverletzt geschlachtet wird; vgl. jed. MAIMONIDES, *Jad*, הלכות אבות הטומאה Kap. 2 § 8. 250. Da sie sich bei diesen schwer abziehen lässt. 251. Dh. eines unreinen Viehs. 252. Bis auf eine Handhabe; hierbei wird nichts berücksichtigt. 253. Hierbei ist nichts zu berücksichtigen, da der Hals kenntlich ist. 254. Dass das Gewand durch das Durchreissen rein werde. 255. Dass, wenn nicht soviel zurückbleibt, das Gewand als durchgerissen gelte. 256. Wenn eine Sache aus Haut in der oben angegebenen Weise durchgerissen worden ist, behält sie noch immer ihre Eigenschaft. 257. Dh. sie verliert durch das Durchreissen ihre Eigenschaft. 258. Cf. S. 492 N. 275. 259. Da man den Riss zusammennähen kann.

so ist er rein; weshalb denn, man sollte ja sagen, sie sei haltbar!? R. Abin erklärte: Sie wird nach und nach gesondert. R. Joseph wandte ein: Die Haut am Hals ist, wie R. Johanan b. Nuri sagt, keine Verbindung. Weshalb denn, sie ist ja haltbar!? Abajje erwiderte ihm: Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: und wie die Weisen sagen, eine Verbindung!? Vielmehr, erklärte Abajje, streiten sie über einen Schutzbalg, der sich von selbst ablöst; nach der einen Ansicht gilt ein solcher als Schutzbalg, und nach der anderen Ansicht gilt er nicht als Schutzbalg. R. Jirmeja wandte ein: Wie mache man einen unreinen Ofen rein? — man teile ihn in drei Teile und kratze die Verkleidung ab, bis er auf der Erde liegt. R. Meír sagt, weder brauche man die Verkleidung abzukratzen noch brauche er auf der Erde zu liegen, vielmehr vermindere man ihn, bis er innen keine vier Handbreiten hat. Wenn man ihn aber auf weniger als vier Handbreiten vermindert, ist er rein; weshalb denn, man sollte ja sagen, er sei haltbar!? Raba erwiderte ihm: Ebensogut ist ja von der Ansicht der Rabbanan, dass man die Verkleidung abkratze, bis er auf der Erde liegt, [ein Beweis zu erbringen]!? Vielmehr, erklärte Raba, ist dies wie folgt zu verstehen: Wie mache man einen unreinen Ofen rein? — nach aller Ansicht teile man ihn in drei Teile und kratze die Verkleidung ab, bis er auf der Erde liegt. Wie verfahre man, wenn man wünscht, dass ein Ofen nicht unrein werde? — man teile ihn in drei Teile und kratze die Verkleidung ab, bis er auf der Erde liegt. R. Meír sagt, weder brauche man die Verkleidung abzukratzen noch brauche er auf der Erde zu liegen, vielmehr vermindere man ihn, bis er innen keine vier Handbreiten hat.

Der Meister sagte: Man teile ihn in drei Teile. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Ein Ofen beginnt mit vier [Handbreiten] und endet mit vier — Worte

טהור ואמאי ליטמא חלים תרגמה רבי אבין ראשון ראשון עושה ניפול מתיב רב יוסף עזר שעל הצואר רבי יוחנן בן נורי אומר אינו חבור ואמאי הא חלים וקאי אמר ליה אביי אימא סיפא וחכמים אומרים חבור אלא אמר אביי בשומר העשוי לנתק מאליו קא מיפלגי מר סבר הוי שומר ומר סבר לא הוי שומר מתיב רבי ירמיה תנור שנטמא ביצד מטהרין Kel. v, 7
אותו חולקו לשלשה וגורר את הטפילה עד שיהא Fol. 124
בארץ רבי מאיר אומר אינו צריך לא לגרור את הטפילה ולא עד שיהא בארץ אלא ממעטו מבפנים מארבעה טפחים כי ממעטלה מארבעה מיהא טהור אמאי ליטמא הא חלים וקאי אמר ליה רבא ואימא מדרבנן גורר את הטפילה עד שיהא בארץ אלא אמר רבא הכי קאמר תנור שנטמא ביצד מטהרין אותו דברי הכל חולקו לשלשה וגורר את הטפילה עד שיהא בארץ והרוצה שלא יבא תנורו לידי טומאה ביצד הוא עושה חולקו לשלשה וגורר את הטפילה עד שיהא בארץ רבי מאיר אומר אינו צריך לא לגרור את הטפילה ולא עד שיהא בארץ אלא ממעטו מבפנים מארבעה טפחים: אמר מר חולקו לשלשה ורמינהי תנור תחילתו ארבעה ושיריו Nid. 26a Kel v, i

M 95 אבא | M 96 — וקאי M 97 ואימא מדרבנן
וחכמים || M 98 — לא || M 99 ליה.

260. Die Haut sitzt fest am Fleisch. 261. Jedes bereits abgehäutete Stück gilt als vollständig abgetrennt, da es nicht mehr an das Fleisch anwachsen kann, dagegen kann eine durchgerissene Haut zusammengenäht werden. 262. Sie haftet noch am Fleisch. 263. Ebensogut ist für ihn aus der Ansicht der Weisen eine Stütze zu erbringen. 264. Wie dies bei der Halshaut der Fall ist. 265. Der Ofen hatte die Form eines transportablen Topfs u. wurde aussen mit Lehm verkleidet, damit er die Wärme halte, u. mit der Verkleidung an den Boden befestigt. 266. Damit keine grössere Hälfte zurückbleibe, da diese unrein bleiben würde. 267. Von den Kommentaren verschieden erklärt; nach einer Erklärung ist dies auf den Ofen zu beziehen, die Verkleidung unten, wodurch er am Boden befestigt ist, sei zu entfernen, so dass er sich direkt auf der Erde befinde, nach einer anderen auf die Teile, die nicht zusammen bleiben, sondern auf der Erde liegen müssen, u. nach einer dritten auf die Verkleidung; der Gebrauch des Sing. mascul. spricht für die erste Erklärung. 268. Sie streiten nur über den Fall, wenn der Ofen überhaupt nicht unrein ist. 269. Hinsichtlich der Empfänglichkeit für die Unreinheit; unter 4 Hb.n ist er dafür nicht empfänglich. 270. Eigentl. seine Reste (Bruchstücke)

ארבעה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים במה דברים
אמורים בגדול אבל בקטן תחילתו[81]כל שהוא[17]משתגמר
Er.14b Bb.150a מלאכתו שיריו ברובו °וכמה כל שהוא אמרי דבי
Hol.137b Nid.26b רבי ינאי טפח שכן עושים תנורים בנות טפח טעמא
דאיכא שיריו ארבעה הא ליכא שיריו ארבעה טהור
אמרי התם דצלקיה מצלק הכא [1]דעבדיה גיסטרא:
אמר מר שיריו ברובו [2]רובו דטפח למאי הוי אמר
אביי שירי גדול ברובו [3]והאמרי רבנן [4]ארבעה לא
קשיא הא בתנורא בר תשעה הא בתנורא בר שבעה:
לישנא אחרינא אמרי לה אמר רב הונא משום רבי
ישמעאל [5]ברבי יוסי ואפילו שייר בה כדי מעפורת
אמר ריש לקיש לא שנו אלא טלית אבל עור חשיב
ורבי יוחנן אמר אפילו עור נמי לא חשיב איתיביה
Kel.xxvi,9 רבי יוחנן לריש לקיש °עור טמא מדרס חישב עליו
[6]לרצועה וסנדלין כיון שנתן בו איזמל טהור דברי
רבי יהודה וחכמים אומרים עד שימעיטנו מחמשה
טפחים כי ממעט [7]מיהא טהור אמאי לימא חשיב
הכא במאי עסקינן דקא בעי ליה [8]למושבזג:

[Iv] Hol.119b ור שיש עליו כזית בשר הנוגע בציב היוצא
ממנו ובשערה שבנגדו טמא היו עליו כשני

R. Meírs. Die Weisen sagen, dies gelte nur von einem grossen, ein kleiner[271] aber beginne, sobald er fertig ist, mit jeder Grösse und ende mit der grösseren Hälfte[272]. Auf unsre Frage, wieviel unter "jeder Grösse" zu verstehen sei, erklärten sie in der Schule R. Jannajs, eine Handbreite, denn man pflegt Oefen von einer Handbreite[271] zu fertigen. Nur wenn vier [Handbreiten] zurückbleiben, wenn aber keine vier zurückbleiben, ist er rein[273]!? — Ich will dir sagen, hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man ihn zerschlagen hat, dort aber, wenn man ihn gespalten hat[274].

Der Meister sagte: Und ende mit der grösseren Hälfte. Wofür ist die grössere Hälfte einer Handbreite verwendbar!? Abajje erwiderte: Ein grosser endet mit der grösseren Hälfte. — Die Rabbanan sagen ja vier [Handbreiten][275]!? — Das ist kein Einwand; das eine gilt von einem Ofen von neun und das andere von einem Ofen von sieben [Handbreiten][276].

Eine andere Lesart lautet wie folgt: R. Hona sagte im Namen des R. Jišmâél b. R. Jose: Selbst wenn daran soviel zurückbleibt, wie bei einem Ueberwurf. Reš-Laqiš sagte: Dies[277] gilt nur von einem Gewand, Haut aber ist wesentlich. R. Johanan aber sagte, auch Haut sei nicht[278] wesentlich. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Wenn man hinsichtlich einer druckunreinen Haut beabsichtigt hat, daraus Riemen oder Sandalen zu machen, so ist sie, sobald man darauf das Messer gesetzt hat, rein — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, erst wenn man sie auf weniger als fünf Handbreiten reduzirt hat. Wenn man sie aber reduzirt hat, ist sie rein; weshalb denn, man sollte ja sagen, sie sei wesentlich!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man sie zu einem Lehnsessel[279] verwandte[280].

WENN AN EINER HAUT EINE OLIVE FLEISCH VORHANDEN IST, SO IST DER, DER EINE HERVORSTEHENDE FASER ODER EIN GEGENÜBER BEFINDLICHES HAAR BE-

1 VP דעבדינן || 2 M שירי טפח למאי חזו + 3 M || ברובו + 4 M || ב P 5 || בר M 6 || לרצועות ולסנדל' M 7 + ליה מחמשה טפחים || 8 B למושב זב (P למושב זג).

betragen vier; wenn er unrein ist u. man ihn zur Reinigung zerbricht, so bleibt ein Bruchstück von 4 Hb.n unrein. 271. Der nicht zur Benutzung, sondern zum Spielen für Kinder angefertigt wird. 272. Wenn beim Zerbrechen die grössere Hälfte zurückbleibt, so bleibt sie unrein. 273. Auch wenn man ihn nicht in 3 Teile geteilt hat. 274. In seiner Länge, so dass die einzelnen Teile stehen bleiben können; in diesem Fall ist er nur dann rein, wenn er in 3 Teile gespalten wird. 275. Aus dem Wortlaut geht ja hervor, dass sie hinsichtl. eines grossen RM. in beiden Fällen beipflichten. 276. Im 2. Fall, wo die Hälfte keine 4 Hb.n hat, sind sie der Ansicht, RM.s, im 1. hingegen sind sie erleichternder Ansicht, dass die knappe Hälfte rein sei, obgleich sie 4 Hb.n hat. 277. Dass das Gewand rein ist. 278. Sobald sie durchgerissen ist, ist sie nicht verwendbar. 279. Die Etymologie des W.s מושבזג od. משבזג (so im Âruk h, in den alten Ausgaben u. den Handschriften, der Einwurf FLEISCHERS (bei LEVY, *NHWB.* iij p. 319) ist somit hinfällig) ist ganz dunkel; die Ableitung vom pers. תכה (?) feines Leder, (KOHUT, *Ar. compl.* v p. 266) ist kaum ernst zu nehmen; viell. מושב זג vom aram. זגא *sich stützen, anlehnen*, Lehnsessel. 280. Zu diesem Zweck ist ein kleineres nicht mehr verwendbar.

חצאי ויתים [9]מטמא במשא ולא במגע דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר לא במגע ולא במשא ומודה רבי עקיבא בשני חצאי ויתים [10]שתחבן בקיסם והסיטן שהוא טמא [11]ומפני מה רבי עקיבא מטהר בעור מפני שהעור מבטלן:

גמרא. אמר עולא אמר רבי יוחנן לא שנו אלא פלטתו חיה אבל פלטתו סכין בטיל אמר ליה רב נחמן לעולא אמר רבי יוחנן אפילו כתרטא אמר ליה אין ואפילו בנפיא אמר ליה אין אמר ליה האלהים [12]אם אמר לי רבי יוחנן מפומיה לא צייתנא ליה: כי סליק רב אושעיא אשכחיה [13]ליה לרבי אמי אמרה לשמעתיה קמיה [14]הכי אמר עולא והכי אהדר ליה רב נחמן אמר ליה ומשום הכי נחמן חתניה דבי נשיאה הוא מזלזל בשמעתיה דרבי יוחנן ומנין אשכחיה [15]דיתיב וקאמר [16]לה אכיפא היו עליו שני חצאי זיתים מטמאים במשא ולא במגע [17]דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר לא במגע ולא במשא אמר רבי יוחנן לא שנו אלא פלטתו חיה אבל פלטתו סכין בטיל אמר ליה מר אכיפא מתני לה [18]אמר ליה אין ואלא עולא ארישא אמרה ניהליבו אמר ליה אין אמר ליה [19]האלהים אי אמר לי יהושע בן נון משמיה לא צייתנא [20]ליה כי אתא רבין וכל נהותי [21]אמרוה ארישא ואלא קשיא כדאמר רב פפא

M 9 מטמאין במשא אבל לא | M 10 שהן תחובין M 11 | — ו M 12 אפילו אמרה | M 13 — ליה M 14 | + דר״א א״ל M 15 — דיתיב | VP 16 ליה 17 | M — דברי...במשא | M 18 — א״ל אין | M 19 אי אמרה יב״ן מפומיה לא | P 20 + אמר | M 21 + ימא.

KÜHRET, UNREIN. BEFINDEN SICH DARAN ZWEI HALBE OLIVEN, SO IST SIE VERUNREINIGEND DURCH TRAGEN, NICHT ABER DURCH BERÜHREN — WORTE R. JIŠMÂÉLS; R. ÂQIBA SAGT, WEDER DURCH BERÜHREN NOCH DURCH TRAGEN. R. ÂQIBA PFLICHTET JEDOCH BEI, DASS, WENN MAN ZWEI HALBE OLIVEN MIT EINEM SPAN ZUSAMMENGESTOCHEN UND SIE BEWEGT HAT, MAN UNREIN SEI. NACH R. ÂQIBA SIND SIE AN DER HAUT DESHALB REIN, WEIL SIE SICH DURCH DIE HAUT VERLIEREN[282].

GEMARA. Ûla sagte im Namen R. Johanans: Dies[283]nur dann, wenn ein Tier es gelöst hat, wenn aber das Messer es gelöst hat, so verliert es sich wol. R. Nahman sprach zu Ûla: Sagte es R. Johanan auch von der Grösse eines Trita[284]? Dieser erwiderte: Jawol. — Auch von der eines Siebs? Dieser erwiderte: Jawol. Jener sprach: Bei Gott, selbst wenn R. Johanan es mir mit seinem Mund gesagt hätte, würde ich auf ihn nicht gehört haben.

Als R. Ošâja hinaufkam, traf er R. Ami und trug ihm dies vor. Das sagte Ûla und dies erwiderte ihm jener. Da sprach dieser: Und weil R. Nahman ein Schwiegersohn des Fürsten ist, deshalb darf er eine Lehre R. Johanans geringschätzen!? Ein anderes Mal traf er ihn sitzen und dies auf den Schlußsatz vortragen: Befinden sich daran zwei halbe Oliven, so ist sie verunreinigend durch Tragen, nicht aber durch Berühren — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, weder durch Berühren noch durch Tragen. R. Johanan sagte: Dies[285]nur dann, wenn ein Tier sie gelöst hat, wenn aber das Messer sie gelöst hat, so verlieren sie sich wol. Da sprach er zu ihm: Der Meister bezieht dies auf den Schlußsatz! Dieser erwiderte: Jawol; bezog Ûla es euch auf den Anfangsatz? Jener erwiderte: Jawol. Da sprach dieser: Bei Gott, wenn Jehošuâ, der Sohn Nuns, es mir aus seinem Mund[286]gesagt hätte, würde ich auf ihn nicht gehört haben. Als Rabin und alle Reisenden kamen, bezogen sie es auf den Anfangsatz. — Demnach ist ja dagegen ein Einwand[287]zu erheben!? — Wie R. Papa erklärt hat, wenn es ganz dünn ist, ebenso auch hierbei, wenn es ganz dünn[288]ist.

281. Da man nicht gleichzeitig beide berühren kann, u. zwei "halbe Berührungen" nicht vereinigt werden. 282. An der Haut sind sie keine selbständige Sache, sondern nur ein Anhängsel, u. da jede besonders nicht das vollständige Quantum hat, so verliert sie sich. 283. Dass eine ganze Olive nach aller Ansicht ihre Bedeutung nicht verliere. 284. Gewicht od. Hohlmass; cf. Bd. iij S. 252 N. 94. 285. Dass 2 halbe Oliven sich nach RJ. nicht verlieren. 286. So richt. nach den Handschriften. 287. Wenn eine Olive sich verliert, so müsste dies auch von einem grösseren Quantum gelten, u. dies ist ganz unwahrscheinlich. 288. So dass in einem ganz grossen Umfang eine Olive Fleisch vorhanden ist; in diesem Fall verliert es sich, da es der Arbeit des Zusammenlesens nicht wert ist; wenn ein Tier es gelöst hat, verliert es sich jed. nicht, da man es nicht selbst aufgegeben hat.

Col.b °במרודד הכא נמי במרודד: היו עליו: אמר בר
פדא לא שנו אלא מאחריו אבל מלפניו יש נוגע
וחוזר ונוגע ורבי יוחנן אמר אין נוגע וחוזר ונוגע
ואזדא רבי יוחנן לטעמיה דאמר רבי יוחנן רבי
ישמעאל ורבי דוסא בן הרכינס אמרו דבר אחד
רבי ישמעאל הא דאמרן רבי דוסא בן הרכינס דתנן
Ed. iii,1 Ah. iii,1 °כל המטמאין באהל שנחלקו והכניסן לתוך הבית
רבי דוסא בן הרכינס[22] מטהר וחכמים מטמאים לאו
אמר רבי דוסא בן הרכינס התם אין מאהיל וחוזר
ומאהיל הכא נמי אין נוגע וחוזר ונוגע ומדרבי
דוסא בן הרכינס כרבי ישמעאל רבנן כרבי עקיבא
והא רבי עקיבא טהורי קא מטהר עד כאן לא קא
מטהר רבי עקיבא[23] אלא בעור אבל בעלמא מטמא
כדקתני סיפא ומודה רבי עקיבא בשני חצאי זיתים
שתחבן בקיסם והסיטן שהוא טמא ומפני מה רבי
עקיבא מטהר בעור מפני שהעור מבטלן מתיב רב
Lv.11,39 עוקבא בר חמא °בנבלתה ולא בעור שיש עליו שני
ib.v.40 חצאי זיתים יכול אף במשא תלמוד לומר °והנשא
יטמא דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר הנוגע
Hol.125a והנושא °את שבא לכלל מגע בא לכלל משא[24] לא
בא לכלל מגע לא בא לכלל משא[24] ואם איתא הרי
בא לכלל מגע מלפניו אמר רבא הכי קאמר את
שבא לכלל מגע בכל צד בא לכלל משא לא בא
לכלל מגע בכל צד לא בא לכלל משא: בעא מיניה
רב[25] אויא סבא מרבה בר רב הונא קולית סתומה
לרבי ישמעאל מהו שתטמא[26] אית ליה לרבי ישמעאל

22 M אומר טהור || 23 M + התם | 24 M + לכל צד
25 M אחא || 26 M + במשא.

Befinden sich daran. Bar-Pada sagte: Dies[289] gilt nur von der Rückseite, bei der Vorderseite[290] aber gibt es ein zusammengesetztes Berühren[291]. R. Joḥanan aber sagte, es gebe kein zusammengesetztes Berühren. R. Joḥanan vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Joḥanan sagte: R. Jišmâél und R. Dosa b. Archinos lehrten dasselbe. R. Jišmâél lehrte es im vorangehenden, und R. Dosa b. Archinos lehrte es im folgenden. Wenn man Dinge, die durch Bezeltung verunreinigend[293] sind, geteilt[294] in einen Raum bringt, so ist dieser nach R. Dosa b. Archinos rein und nach den Weisen unrein. R. Dosa b. Archinos ist da der Ansicht, es gebe keine zusammengesetzte Bezeltung, ebenso gibt es auch hierbei kein zusammengesetztes Berühren. — Wenn R. Dosa b. Archinos der Ansicht R. Jišmâéls ist, so sind ja die Rabbanan der Ansicht R. Âqibas, und nach R. Âqiba sind sie ja rein[295]!? — Nach R. Âqiba sind sie nur an der Haut rein, sonst aber[296] sind sie unrein. So lehrt auch der Schlußsatz: R. Âqiba pflichtet jedoch bei, dass, wenn man zwei halbe Oliven mit einem Span zusammengestochen und sie bewegt hat, man unrein sei. Nach R. Âqiba sind sie an der Haut deshalb rein, weil sie sich durch die Haut verlieren. R. Ûqaba b. Ḥama wandte ein: [297]*ihr Aas*, nicht aber ihre Haut, an der zwei halbe Oliven [Fleisch] vorhanden sind. Man könnte glauben, auch durch Tragen [nicht], so heisst es: *und der sie trägt, ist unrein*[298] — Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba sagte: *Berührt, trägt*, wobei das Berühren erfolgt[299], erfolgt auch das Tragen, und wobei das Berühren nicht erfolgt, erfolgt auch das Tragen nicht. Wenn dem nun so[300] wäre, so erfolgt ja dabei[301] das Berühren an der Vorderseite!? Raba erwiderte: Er meint es wie folgt: wobei das Berühren an jeder Seite erfolgt, erfolgt auch das Tragen, und wobei das Berühren nicht an jeder Seite erfolgt, erfolgt auch das Tragen nicht.

R. Ivja der Greis fragte Rabba b. R. Hona: Ist nach R. Jišmâél der geschlossene Schenkelknochen[302] verunreinigend? Ist R. Jišmâél der Ansicht, wobei das Berüh-

289. Dass sie nach RJ. durch Berühren nicht verunreinigend sei. 290. Wo das Fleisch sich befindet. 291. Wenn man zuerst die eine u. nachher die andere halbe Olive berührt hat, so werden beide Berührungen vereinigt. 293. Teile von einem Leichnam; cf. S. 839 N. 373. 294. Und beide Hälften zusammen das verunreinigende Quantum haben. 295. Er ist ja noch erleichternder als RJ. 296. Zwei halbe Quantitäten besonders. 297. Lev. 11,39; die cursirenden Ausgaben haben בנבלתם (V. 36), wol falsch von בנבלת in P aufgelöst. 298. Das Tragen erfolgt auch bei 2 halben Oliven; das Verb יטמא ist wol aus V. 39, das auch auf das Tragen bezogen wird. 299. Von verunreinigender Wirkung ist. 300. Dass an der Fleischseite 2 halbe Oliven auch durch Berühren verunreinigend sind. 301. Bei 2 halben Oliven. 302. An dem kein Loch ist; wenn aussen

ren erfolgt, erfolgt auch das Tragen, und wobei das Berühren nicht erfolgt, erfolgt auch das Tragen nicht, und da[309] erfolgt dies[304] aus dem Grund, weil dabei an der Vorderseite das Berühren[305] erfolgt, oder ist er nicht dieser Ansicht[306]? Dieser erwiderte: Ein Rabe[307] fliegt. Sein Sohn Raba sprach zu ihm: Ist es nicht R. Ivja der Greis aus Pumbeditha, den uns der Meister lobte, er sei ein bedeutender Mann? Dieser erwiderte: Von mir gilt heute:[308] *stärkt mich mit Traubenkuchen*, und er fragt mich Dinge, die ein Nachdenken erfordern.

Ûla sagte: Wenn man zwei halbe Oliven mit einem Span zusammengestochen hat, so ist man, selbst wenn man sie den ganzen Tag hin und her bewegt, rein. — Aus welchem Grund? — Es heisst *getragen werden* und wir lesen[309] *tragen*, es muss, wenn man es trägt, mit einem Mal getragen werden können[310]. — Es wird gelehrt: Befinden sich daran zwei halbe Oliven, so sind sie verunreinigend durch Tragen, nicht aber durch Berühren — Worte R. Jišmâéls. Weshalb denn, es wird ja nicht[311] getragen!? R. Papa erwiderte: Wenn sie dünn sind[312]. – Komm und höre: R. Âqiba pflichtet bei, dass, wenn man zwei halbe Oliven mit einem Span zusammengestochen und sie bewegt hat, man unrein sei. Weshalb denn, es wird ja nicht getragen!? — Ebenfalls, wenn sie dünn sind. Hierüber [streiten] Tannaím: Sowol der Berührende als auch der Bewegende, R. Eliêzer sagt, auch der Tragende. Ist etwa der Tragende nicht auch Bewegender!? Dies ist vielmehr wie folgt zu verstehen: sowol der Berührende als auch der Bewegende, auch wenn es nicht getragen wird[313], und hierzu sagt R. Eliêzer, nur wenn es getragen wird. — Wieso heisst es "auch"!? — Lies: nur wenn es getragen wird.

את שבא לכלל מגע בא לכלל משא לא בא לכלל מגע לא בא לכלל משא והכא היינו טעמא משום דבא לכלל מגע מלפניו או דילמא ליח ליה °אמר ליה עורבא פרח אמר ליה [27]רבא בריה ולאו היינו רב [28]אויא סבא מפומבדיתא דמשבח לן מר בגויה דגברא רבה הוא אמר ליה [29]אני היום °סמכוני באשישות ובעא מינאי מילתא דבעי טעמא: אמר עולא שני חצאי זיתים שתחבן בקיסם אפילו מוליך ומביא כל היום[30] כולו טהור מאי טעמא בתיב[31] ונשא וקרינן נושא בעינן נושא והוא דנישא [32]בבת אחת תנן היו עליו שני חצאי זיתים מטמאין במשא ולא במגע דברי רבי ישמעאל אמאי והא לאו נישא הוא אמר רב פפא במרודד תא שמע מודה רבי עקיבא בשני חצאי זיתים שתחבן בקיסם והסיטן שהוא טמא אמאי והא לאו נישא הוא הכא נמי במרודד בתנאי אחד הנוגע ואחד המסיט רבי אליעזר אומר אף הנושא אטו נושא לאו מסיט הוא אלא לאו הכי קאמר אחד הנוגע ואחד המסיט בלא נישא ואתא רבי אליעזר למימר [33]והוא דנישא ומאי אף אימא והוא דנישא:

Sec. 21a

Cnt. 2,5

Lv. 11,40

[v] Fol. 125

[ו]ולית המת °וקולית המוקדשין הנוגע בהן בין סתומים בין נקובים טמא קוליה נבלה וקוליה

M 27 רבה | M 28 אדא | M 29 + ומאי אעביד ליה | M 30 — כולו | VM 31 נישא | M 32 — בב״א | P 33 — ו.

WER den Schenkelknochen von einem Leichnam oder von Geheiligtem[314] berührt, einerlei ob geschlossen oder durchlöchert, ist unrein, und wenn den Schenkelknochen von einem Aas[315] oder von einem Kriechtier, so

kein Fleisch, innen aber Mark vorhanden ist; ein solcher ist nach dem 1. Autor (in der folgenden Mišnah) nicht verunreinigend. 303. Bei 2 halben Oliven an der Haut. 304. Dass sie durch Berühren verunreinigend sind. 305. Was aber bei einem geschlossenen Knochen nicht der Fall ist, da der Knochen an sich nicht verunreinigend ist u. das Mark nicht berührt werden kann. 306. Die Verunreinigung erfolgt, weil beide halbe Oliven gleichzeitig getragen werden können, u. dies ist auch beim im Knochen eingeschlossenen Mark der Fall. 307. Ausweichende Antwort. 308. Cant. 2,5. 309. Das aktive נישא ist defektiv geschrieben, so dass es auch als Passivum aufgefasst u. auf das Objekt bezogen werden kann. 310. Ohne irgendwelche Verbindung, was bei 2 halben Oliven nicht der Fall ist. 311. Ohne Verbindung kann ja nur eine Hälfte getragen werden. 312. Wenn sie über einen grossen Raum ausgedehnt sind u. einander berühren. 313. Gleichzeitig, dh. 2 halbe Quantitäten. 314. Einem Opfer, das verwerflich geworden ist, od. nach Ablauf der für das Essen bestimmten Frist. 315. Von diesem sind die Knochen allein nicht verunreinigend.

השרין הנוגע בהם[34] סתומים טהורים נקובים כל שהוא מטמא במגע מנין שאף במשא תלמוד לומר
Lv. 11, 39, 40 Hol. 124b הנגע והנשא את שבא לכלל מגע בא לכלל משא לא בא לכלל מגע לא בא לכלל משא[35]:

גמרא. נוגע אין אבל מאהיל לא היכי דמי אי דאיכא כזית בשר באהל נמי ליטמא[36] דליכא כזית
Ker. 21b בשר[37] ואי דאיכא כזית מוח מכפנים טומאה בוקעת ועולה באהל נמי ליטמא דליכא[38] כזית מוח בפנים ואי מוח מכפנים מעלה ארוכה מבחוץ אבר מעליא הוא[39] באהל נמי ליטמא אמר רב יהודה[40] בריה דרבי חייא זאת אומרת מוח בפנים אינו מעלה ארוכה מבחוץ במאי אוקימתא דליכא כזית אי הכי במוקדשים[41] אמאי מטמא ותו קולית נבלה וקולית השרין כי ניקבו אמאי מטמאו הא לא קשיא רישא דליכא כזית סיפא דאיכא כזית ומאי קא משמע לן מילי מילי קא משמע לן רישא קא משמע לן דמוח מכפנים אינו מעלה ארוכה מבחוץ מוקדשין[43] מאי קא משמע לן שימוש נותר מילתא היא דאמר מרי
Pes. 83a בר אבוה[44] אמר רבי יצחק עצמות קדשים ששימשו נותר מטמאין את הידים הואיל[45] ונעשה בסיס לדבר האסור נבלה אף על גב דאיכא כזית ניקבה אין לא

M 34 טהור נקבו משהו מטמאין במשא מניין שאף במגע (?) M 35 — לא...משא M 36 + ואי M 37 — ואי דאיכא כזית || M 38 מוח מפנים אי קסבר מוח || B 39 היא || M 40 הונא || M 41 — ב || M 42 מיטמו M 43 — מאי || M 44 אבויה || M 45 ונעשו.

IST ER, WENN SIE GESCHLOSSEN SIND, REIN, UND WENN ETWAS DURCHLÖCHERT, UNREIN DURCH BERÜHREN. WOHER, DASS AUCH DURCH TRAGEN? — ES HEISST: *berührt*, *trägt*; WOBEI DAS BERÜHREN ERFOLGT, ERFOLGT AUCH DAS TRAGEN, UND WOBEI DAS BERÜHREN NICHT ERFOLGT, ERFOLGT AUCH DAS TRAGEN NICHT.

GEMARA. Nur durch Berühren, nicht aber durch Bezeltung; in welchem Fall: ist eine Olive Fleisch daran, so sollte er auch durch Bezeltung verunreinigen[316]!? — Wenn keine Olive Fleisch daran ist. — Wenn innen eine Olive Mark vorhanden ist, so dringt ja die Unreinheit nach oben[317] durch, somit sollte er auch durch Bezeltung verunreinigen!? — Wenn innen keine Olive Mark vorhanden ist. — Wenn das Mark innen von aussen her heilt[318], so ist es ja ein richtiges Glied und sollte auch durch Bezeltung verunreinigen!? R. Jehuda, der Sohn R. Ḥijas, erwiderte: Dies besagt, dass das Mark innen von aussen her nicht heilt. — Weshalb ist er demnach, wenn du es auf den Fall beziehst, wenn daran keine Olive [Fleisch] vorhanden ist, von Geheiligtem verunreinigend[319]!? Und wieso sind ferner die Schenkelknochen von einem Aas und von einem Kriechtier, wenn sie durchlöchert sind, verunreinigend[320]!? — Dies ist kein Einwand, der Anfangsatz[321], wenn keine Olive [Fleisch] daran ist, und der Schlußsatz, wenn eine Olive [Fleisch] daran ist. — Was lehrt er uns demnach[322]? — Er lehrt uns verschiedene Dinge; im Anfangsatz lehrt er uns, dass das Mark innen nicht von aussen her heile, und hinsichtlich des Geheiligten lehrt er uns, dass das Tragen von Zurückbleibendem[323] wesentlich sei. Mari b. Abuha sagte nämlich im Namen R. Jiṣḥaqs, dass Knochen von Geheiligtem, die als Träger von Zurückbleibendem gedient haben, die Hände unrein machen, weil sie Träger des Verbotenen geworden sind. Und hinsichtlich des Aases [lehrt er, dass der Knochen,] selbst wenn eine Olive [Mark] darin ist, nur durch-

316. Wie dies sonst bei einem Leichnam od. Teilen desselben der Fall ist. 317. Cf. S. 1029 N. 127. 318. Bei einem lebenden Tier; da das Mark von selbst nachwachsen kann, so gilt es als Glied für sich, u. ein solches ist in jeder Grösse verunreinigend. Nach RŠj. zu übersetzen: von heilender Wirkung auf das äussere (das Fleisch) ist, jed. sprachlich u. sachlich nicht einleuchtend. 319. Die Knochen von Opfern nach der zum Essen bestimmten Frist sind nur dann verunreinigend, wenn sie als Träger der Speise gedient haben, dh. wenn an diesen eine Olive Fleisch haftet. 320. Falls an diesen keine Olive Fleisch vorhanden ist; bei der schweren Unreinheit wird der Knochen nicht mit dem Fleisch zur Ergänzung des Quantums vereinigt; cf. S. 1180 Z. 13ff. 321. Der Fall vom Knochen eines Leichnams. 322. Dass ein Knochen von einem Leichnam u. eine Olive Fleisch von einem Kriechtier verunreinigend durch Berühren u. nicht durch Bezeltung sind, ist ja bekannt. 323. Von Opferfleisch nach Ablauf der für das Essen festgesetzten Frist; die Knochen sind an sich keine Speise u. dienen nur als Träger des Fleisches.

ניקבה לא אבוי אמר לעולם מוח מבפנים מעלה
ארוכה מבחוץ והכא במאי עסקינן בששפה וכדרבי
אלעזר דאמר רבי אלעזר קולית ששפה לארכה
טמאה לרחבה טהורה וסימניך דיקלא ורבי יוחנן
אמר לעולם דאיכא כזית ומוח מבפנים מעלה ארוכה
מבחוץ ומאי נוגע דקתני מאהיל ואי מוח מבפנים
מעלה ארוכה מבחוץ קולית נבלה וקולית השרץ כי
לא נקבו אמאי טהורים אמר רבי בנימין בר גדל
אמר רבי יוחנן הכא במאי עסקינן כגון דאיכא כזית
מוח המתקשקש גבי מת טומאה בוקעת ועולה נבלה
כיון דמתקשקש הוא ניקבה אין לא ניקבה לא
אמר רבי אבין ואיתימא רבי יוסי בר אבין אף אנן
נמי תנינא הנוגע בכחצי זית ומאהיל על חצי זית Ah. III,1
או חצי זית מאהיל עליו טמא אי אמרת בשלמא
חד שמא הוא משום הכי מצטרף אלא אי אמרת
תרי שמי נינהו מי מצטרף והתנן זה הכלל כל ib.
שהוא משם אחד מצטרף וטמא משני שמות טהור
אלא מאי חד שמא הוא אימא סיפא אבל הנוגע Col.b
בכחצי זית ודבר אחר מאהיל עליו ועל כחצי זית
טהור ואי חד שמא הוא אמאי טהור אלא קשיא
רישא אמר רבי זירא בטומאה רצוצה בין שני מגדלים
עסקינן ואין ביניהן פותח טפח דבולה נגיעה היא
ומאן תנא דקרי לאהל נוגע רבי יוסי היא דתניא

M 46 גדול. B גידל | M 47 כגון | M 48 גבי מוקדשין
M 49 ששמשו נותר נבלה אע"ג דאיכא כזית מוח המתקשקש
M 50 משום שם | M 51 וטמא — אין מצטרפין אלא
M 52 + רישא || M 53 פותח — M 54 ליה למאהיל.

löchert [unrein] ist, undurchlöchert aber nicht. Abajje erwiderte: Tatsächlich heilt das Mark innen von aussen her, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn man [den Knochen] abgeschabt[324] hat. Dies nach R. Eleâzar, denn R. Eleâzar sagte: Wenn man den Schenkelknochen über die Länge abgeschabt hat, so ist er[325] unrein, und wenn in der Breite, so ist er rein. Als Merkzeichen diene dir die Dattelpalme[326]. R. Johanan erklärte: Tatsächlich, wenn eine Olive [Fleisch] daran ist, auch heilt das Mark innen von aussen her, und unter Berühren, von dem er spricht, ist [auch] die Bezeltung zu verstehen. Weshalb sind, wenn das Mark innen von aussen her heilt, der Schenkelknochen von einem Aas und von einem Kriechtier, wenn sie nicht durchlöchert sind, rein!? R. Binjamin b. Gadel erwiderte im Namen R. Johanans: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn darin eine Olive vertrocknetes[327] Mark vorhanden ist; bei einem Leichnam dringt die Unreinheit nach oben durch, bei einem Aas aber ist er, da es vertrocknet ist, nur durchlöchert [unrein], undurchlöchert aber nicht. R. Abin, nach anderen R. Jose b. Abin, sagte: Auch wir haben demgemäss[328] gelernt: Wenn jemand eine halbe Olive[329] berührt und eine halbe Olive bezeltet[330] oder von einer halben Olive bezeltet wird, so ist er unrein. Einleuchtend ist es, dass sie[331] vereinigt werden, wenn du sagst, es sei eine Benennung, wieso aber werden sie vereinigt, wenn du sagst, es seien zwei Benennungen, es wird ja gelehrt, die Regel sei, [Verunreinigungsarten] derselben Benennung werden vereinigt und er ist unrein, und wenn sie verschiedene Benennungen haben, so ist er rein!? — Wie ist, wenn dies eine Benennung ist, der Schlußsatz zu erklären: wenn er aber eine halbe Olive berührt, und etwas anderes ihn und eine halbe Olive bezeltet, so ist er rein. Wieso ist er rein, wenn dies eine Benennung ist!? — Demnach besteht ja ein Widerspruch mit dem Anfangsatz!? R. Zera erwiderte: Hier wird von einer zwischen zwei Türmen gepressten Unreinheit gesprochen, zwischen welchen kein Hohlraum von einer Handbreite[332] vorhanden ist, wobei alles[333] als Berührung gilt. — Wer ist der Autor, der die Bezeltung Berühren nennt? — Es ist R. Jose, denn es

324. Einen Streifen ringsum; das Mark heilt dann nicht mehr. 325. Selbst wenn darin das erforderliche Quantum Mark nicht vorhanden ist. 326. Wenn man einen Streifen über die Länge herausschneidet, so verdorrt sie nicht, wol aber, wenn einen Streifen um die Breite. 327. Wörtl. klopfendes; solches heilt nicht mehr. 328. Dass unter Berühren auch die Bezeltung einbegriffen ist. 329. Von einem Leichnam. 330. Eine Verunreinigung durch Bezeltung erfolgt auch in dem Fall, wenn die Bezeltung durch die Person od. durch das Objekt erfolgt. 331. Das Berühren u. die Bezeltung. 332. In diesem Fall dringt die Unreinheit unbegrenzt nach oben. 333. Auch die Bezeltung, da innen kein richtiges Zelt gebildet wird; nur in diesem Fall gilt die Bezeltung als Berührung.

tAh.4 רבי יוסי אומר מלא תרווד רקב מטמא במגע ובמשא ובאהל בשלמא במשא ובאהל הא קא טעין ליה לבוליה והא קא מאהיל אבוליה אלא נוגע הא לא נגע בבוליה אלא לאו שמע מינה מאי נוגע[55] מאהיל והא קתני נוגע[56] והא קתני מאהיל אמר אביי למטה מטפח אהל נגיעה למעלה מטפח אהל גרידא רבא אמר [57]אפילו למעלה מטפח נמי אהל נגיעה [58]הוא והיכי דמי אהל גרידא בהמשכה אמר רבא מנא אמינא לה דתנן tAh.9 רבי יוסי אומר חבילי מטה וסריגי חלונות חוצצין בין הבית לעלייה שלא להכניס טומאה לצד שני פרסן על פני המת באויר הנוגע כנגד הנקב טמא שלא כנגד הנקב טהור היכי דמי אילימא למטה מטפח שלא כנגד הנקב אמאי טהור מת בכסותו הוא ומת בכסותו[59] מטמא אלא לאו למעלה מטפח וקא קרי ליה נוגע אמר אביי לעולם למטה מטפח ודקאמרת מת בכסותו הוא מת בכסותו מבטל ליה האי לא מבטל ליה ותהוי[60] בטומאה טמונה בוקעת Ker.21b ועולה קסבר רבי יוסי טומאה טמונה אינה בוקעת [60]ומנא תימרא דתנן תיבת המגדל [61]שיש בה פותח Ah.iv,2 טפח ואין ביציאתה פותח טפח טומאה בתוכה הבית טמא טומאה בבית מה שבתוכה טהור מפני שדרך

wird gelehrt: R. Jose sagte, ein Löffel voll Verwestes[334] verunreinigt durch Berühren, Tragen und Bezeltung. Einleuchtend ist dies vom Tragen und von der Bezeltung, denn man trägt das ganze und bezeltet das ganze, wieso aber durch Berühren, man berührt ja nicht[335] das ganze? Wahrscheinlich ist unter Berühren die Bezeltung zu verstehen. — Er lehrt es ja vom Berühren besonders und von der Bezeltung besonders!? Abajje erwiderte: Innerhalb einer Handbreite[336] ist es eine Bezeltung durch Berühren, oberhalb einer Handbreite[337] ist es eine blosse Bezeltung. Raba erwiderte: Auch oberhalb einer Handbreite ist es eine Bezeltung durch Berühren, und eine blosse Bezeltung ist es, wenn es durch eine Ueberdachung[338] erfolgt. Raba sagte: Dies entnehme ich aus folgendem: R. Jose sagte: Das Bettgeflecht und das Fenstergitter gelten als Trennung[339] zwischen dem Erdgeschoss und dem Obergeschoss, um die Unreinheit nicht nach der anderen Abteilung dringen zu lassen; hat man sie schwebend über einen Leichnam[340] gebreitet, so ist das, was der Raum über einem Loch berührt, unrein, und nicht über einem Loch[341], rein. In welchem Fall: wollte man sagen, innerhalb[342] einer Handbreite, wieso ist es nicht über dem Loch rein, der Leichnam befindet sich ja in[342] einem Gewand, und ein Leichnam im Gewand ist verunreinigend; wahrscheinlich oberhalb einer Handbreite, und er nennt dies berühren!? Abajje erwiderte: Tatsächlich innerhalb einer Handbreite, wenn du aber einwendest, der Leichnam befinde sich in einem Gewand, [so ist zu erwidern:] ein Gewand verliert sich[343] durch den Leichnam, dieses aber verliert sich nicht[344]. — Sollte dies doch als verborgene Unreinheit gelten, die nach oben dringt[345]!? — R. Jose ist der Ansicht, die verborgene Unreinheit dringe nicht durch. — Woher entnimmst du dies? — Es wird gelehrt: Wenn ein Schrankschub einen Raum von einer Handbreite, die Oeffnung aber keine Handbreite hat, so ist, wenn Unreines darin ist, das Haus[346] unrein, und wenn Unreines im Haus ist, das, was in diesem sich befindet, rein, weil man das Unreine

55 M + דקתני 56 M וקתני 57 M — אפי
58 M — הוא || 59 M + מי לא 60 M + ועולה
61 M שאין.

334. Von einem Leichnam. 335. Das Verweste ist zerfallen, u. man kann nur einen Teil berühren. 336. Von der unreinen Sache. 337. Wenn die Hand mehr als eine Hb. von der unreinen Sache entfernt ist. 338. Wenn die Person u. die unreine Sache von einem anderen Gegenstand überdacht werden, nicht aber in dem Fall, wenn eine sich über der anderen befindet. 339. Wenn solche, deren Maschen keine Handbreite betragen, sich auf den Balken zwischen beiden Räumen befinden, so gelten sie diesbezügl. als richtige Decke, u. wenn ein Leichnam sich im unteren Raum befindet, dringt die Unreinheit nicht in den oberen. 340. In diesem Fall gelten sie nicht als die Räume trennende Decke. 341. Sondern über der Masche; das Netzwerk selbst wird nicht unrein, da es ohne Bettstelle nicht als Gerät gilt. 342. Das Netzwerk gilt, wenn es weniger als eine Hb. vom Leichnam entfernt ist, als Gewand desselben. 343. Da es zum Leichnam gehört; es hat daher nicht den Charakter einer Begrenzung der Unreinheit. 344. Da es in Wirklichkeit kein Gewand ist. 345. Cf. S. 1029 N. 127. 346. In dem dieser sich befindet.

hinausbringt[347] und nicht hineinbringt; nach R. Jose ist es rein, weil man es geteilt hinausbringen oder an seiner Stelle verbrennen kann. Ferner lehrt er im Schlusssatz: wenn man ihn an die Tür mit der Oeffnung nach aussen hingestellt hat, so ist, wenn in diesem Unreines vorhanden ist, das Haus rein, und wenn Unreines im Haus ist, das, was in diesem ist, rein. Hierzu wird gelehrt: nach R. Jose ist es rein. Worauf bezieht sich R. Jose: wollte man sagen, auf den Schlußsatz, so ist es ja auch nach dem ersten Autor rein. Vielmehr sagte der erste Autor, dass, wenn das Unreine sich darin befindet, das Haus unrein sei, entweder weil man das Unreine hinausbringt, oder weil die verborgene Unreinheit durchdringt, und R. Jose erwiderte ihm: Gegen deine Begründung, man müsse das Unreine hinausbringen, [ist zu erwidern:] man kann es geteilt hinausbringen oder an seiner Stelle verbrennen, und gegen deine Begründung, die verborgene Unreinheit dringe durch, [ist zu erwidern:] die verborgene Unreinheit dringt nicht durch. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in welchem R. Jose sich befindet: Es wird gelehrt: Wenn ein Hund Fleisch von einem Leichnam gefressen hat und verendet[348] ist und an der Schwelle[349] liegt, so bringt er, wie R. Meír sagt, wenn sein Hals eine Weite von einer Handbreite hat, die Unreinheit [in das Haus] hinein, wenn aber nicht, so bringt er die Unreinheit nicht hinein. R. Jose sagt, man richte sich [nach der Lage der Unreinheit][350], befindet sie sich gegenüber der Oberschwelle einwärts, so ist das Haus unrein, und wenn gegenüber der Oberschwelle auswärts, so ist es rein. R. Eleâzar sagt, ist das Maul nach innen gerichtet, so ist das Haus rein, ist das Maul nach aussen gerichtet, so ist das Haus unrein, weil die Unreinheit durch den After austritt. R. Jehuda b. Bethera sagt, das Haus sei, ob so oder so, unrein. R. Jose bezieht sich wol auf den Fall, wenn der Hals keine Weite von einer Handbreite hat, somit ist er der Ansicht, dass die verborgene Unreinheit durchdringe. Raba erwiderte: Er lehrt, dass man sich nach dem Hohlraum der Unreinheit[351] richte; R. Jose streitet in zwei Punkten und sprach zu

טומאה לצאת ואין דרך טומאה ליכנס ורבי יוסי
מטהר מפני[352] שיכול הוא להוציאה להצאין או לשורפה
במקומה וקתני סיפא העמידה בפתח ופתחה לחוץ
[353]טומאה בתוכה הבית טהור טומאה בבית מה
שבתוכה טהור ותני עלה רבי יוסי מטהר אהייא Fol.126
אילימא אסיפא תנא קמא נמי טהורי קא מטהר
אלא [354]קאמר תנא קמא טומאה בתיכה הבית טמא
אי משום דדרך טומאה לצאת ואי משום דטומאה
טמונה בוקעת וקאמר ליה רבי יוסי דקאמרת דרך
טומאה לצאת יכול הוא להוציאה להצאין או לשורפה
במקומה ודקאמרת [355]טומאה טמונה בוקעת טומאה
טמונה אינה בוקעת ורמי דרבי יוסי אדרבי יוסי
דתנן [356]הכלב שאכל בשר מת ומת [357]הכלב ומוטל על Ah.xi,7
האסקופה רבי מאיר אומר אם יש בצוארו פותח
טפח מביא את הטומאה ואם לאו אינו מביא את
הטומאה רבי יוסי אומר רואין [358]מכנגד השקוף ולפנים
הבית טמא מכנגד השקוף ולחוץ הבית טהור רבי
אלעזר אומר פיו לפנים הבית טהור פיו לחוץ הבית
טמא מפני שטומאה יוצאה דרך שוליו רבי יהודה
[359]בן בתירא אומר בין כך ובין כך הבית טמא מאי
לאו אאין בצוארו פותח טפח קאי רבי יוסי ושמע
מינה [360]טומאה טמונה בוקעת אמר רבא [361]רואין את
חלל הטומאה [362]קתני ורבי יוסי בתרתי פליג וקאמר

M 62 שהוא יכול — P 63 טומאה...טהור + V 64 ה. || M 65 — ט״ט בוקעת || M 66 M לאו אריש וקאמר || M 67 + את הטומאה || M 68 — ב״ב || — הכלב || M 70 + הכי קאמר || M 71 — קתני. P 69 — טומאה

347. Das Unreine muss auf jeden Fall aus dem Schub entfernt werden u. macht dann das Haus unrein, somit erfolgt dies schon vorher; dagegen aber braucht es nicht in den Schub gebracht zu werden. 348. In Quantitäten, die nicht verunreinigend sind. 349. Das Unreine braucht dann nicht durch den Raum des Hauses getragen zu werden. 350. In dem Fall, wenn der Schub keinen Raum von einer Handbreite hat, auch wenn er an der Tür mit der Mündung nach aussen steht. 351. Lebend ist er nicht verunreinigend, da die verschluckte Unreinheit nicht verunreinigend ist; cf. S. 1028 Z. 14 ff. 352. Mit dem Maul gegen den Innenraum. 353. In welchem Teil des Körpers das Leichenfleisch sich befindet. 354. Nach dem freien Raum im Hals, durch den die Unreinheit mündet, u. zwar in dem Fall, wenn der Hals die Weite einer Handbreite hat.

ליה לרבי מאיר דקאמרת כי יש בצוארו פותח טפח מביא את הטומאה[72] אנן בתר חללא אזלינן[73] ודקא אמרת[74] הבית כולו טמא[75] מכנגד השקוף ולפנים הבית טמא מכנגד השקוף ולחוץ הבית טהור רב אחא בריה דרבא מתני לה בהדיא רבי יוסי אומר רואין את חלל הטומאה ומאן תנא דפליג עליה[76] רבי שמעון
Col.b הוא דתניא רבי שמעון אומר[1] שלש טומאות פורשות מן המת שתים בכל אחת ושלישית אין בהן ואלו הן מלא תרווד רקב ועצם בשעורה וגולל ודופק מלא תרווד רקב מטמא במשא ובאהל ואינו מטמא במגע והיכן מגעו[77] עם אחת מהן עצם בשעורה מטמא במשא ובמגע ואינו מטמא באהל והיכן אהלו[77] עם אחת מהן גולל ודופק מטמא במגע ובאהל ואינו מטמא במשא והיכן משאו[77] עם אחד מהן: קולית
Lv.11,39 נבלה וקולית השרץ וכו': תנו רבנן[2] בנבלתה ולא בקולית סתומה יכול אפילו ניקבה תלמוד לומר הנגע יטמא את שאפשר ליגע טמא ואת שאי אפשר ליגע טהור אמר ליה רבי זירא לאביי אלא מעתה בהמה בעורה לא תטמא[78] פוק חזי כמה נקבים יש בה אמר ליה רב פפא[79] לרבא אלא מעתה בוליא בחלבה לא תטמא[80] תא חזי כמה חוטין נמשכין הימנה: בעי רב אושעיא חישב עליה לנוקבה ולא ניקבה מהו מחוסר נקיבה כמחוסר מעשה דמי או

74 M 72 — אנן M 73 + ורואין את חלל הטומאה
M + על האסקופה || M 75 — מכנגד...טמא M 76
+ דר״י || M 77 באחת || M 78 — בהמה M 79
— פוק || M 80 — לרבא || M 81 א״ל חזי.

R. Meír wie folgt: Während du sagst, dass, wenn der Hals eine Weite von einer Handbreite hat, er die Unreinheit hineinbringe, richten wir uns nach dem Hohlraum, und während du sagst, [dass, wenn er auf der Schwelle[355] liegt,] das Haus unrein sei, ist es vielmehr, wenn er gegenüber der Oberschwelle einwärts liegt, unrein, und wenn gegenüber der Oberschwelle auswärts, rein. R. Aha, der Sohn Rabas, lehrte ausdrücklich demgemäss: R. Jose sagt, man richte sich nach dem Hohlraum der Unreinheit. — Wer ist der Autor, der gegen ihn streitet[356]? — Es ist R. Šimôn, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Drei Unreinheiten sondern sich von einem Leichnam, die nur durch zwei [Arten von Verunreinigung] und nicht durch die dritte [verunreinigend[357] sind]; folgende sind es: ein Löffel voll Verwestes, ein gerstengrosser Knochen, und Grabdekkel[358] und Seitenbrett. Ein Löffel voll Verwestes verunreinigt durch Tragen und Bezeltung, nicht aber durch Berühren[359]; das Berühren hat Geltung nur bei den anderen. Ein gerstengrosser Knochen verunreinigt durch Tragen und Berühren, nicht aber durch Bezeltung; die Bezeltung hat Geltung nur bei den anderen. Grabdeckel und Seitenbrett verunreinigen durch Berühren und Bezeltung, nicht aber durch Tragen; das Tragen hat Geltung nur bei den anderen.

Der Schenkelknochen von einem Aas oder von einem Kriechtier &c. Die Rabbanan lehrten:[360] *Ihr Aas*, nicht aber einen geschlossenen Schenkelknochen. Man könnte glauben, selbst einen durchlöcherten, so heisst es:[361] *wer berührt, ist unrein*; wenn ein Berühren möglich ist, so ist er unrein, und wenn ein Berühren nicht möglich ist, so ist er rein. R. Zera sprach zu Abajje: Demnach sollte ein Vieh in seiner Haut nicht verunreinigend sein!? — Geh und sieh, wieviel Löcher daran vorhanden sind. R. Papa sprach zu Raba: Demnach sollte eine Niere in ihrem Talg[361] nicht verunreinigend sein!? — Komm und sieh, wieviel Fäden durch diesen ragen.

R. Ošâja fragte: Wie ist es, wenn man beabsichtigt hat, [den Knochen] zu durchlöchern und dies nicht getan hat: gilt das Fehlen des Durchlöcherns als Fehlen einer

355. Die Oberschwelle ist sehr schmal u. liegt gegenüber der Mitte der unteren Schwelle. 356. Der oben (S. 1209 Z. 18ff.) lehrt, dass Berühren u. Bezeltung nicht vereinigt werden. 357. Bei allen Teilen von einem Leichnam, die verunreinigend sind (eine Olive Fleisch, der Schädel, ein Kab Knochen) erfolgt dies auf 3 Arten: durch Berühren, durch Tragen u. durch Bezeltung. 358. Cf. S. 1031 Z. 9ff. 359. Weil nur eine Berührung eines Teils u. nicht des ganzen Quantums erfolgt; RJ. dagegen ist der Ansicht, dass dies auch durch Berühren erfolge. 360. Lev. 11,39. 361. Von einem Aas; dieser ist rein u. sollte demnach als Schutz dienen.

Handlung oder nicht? Später entschied er, das Fehlen des Durchlöcherns gelte nicht als Fehlen einer Handlung.

לא הדר פשטה מחוסר נקיבה לאו כמחוסר מעשה דמי:

[vj] (Hol. 8)

יצת השרין המריקמת שהיה ניקבה כל שהוא[82] טמא עכבר שחציו[83] בשר וחציו אדמה הנוגע בבשר טמא באדמה טהור רבי יהודה אומר אף הנוגע באדמה שבנגד הבשר טמא:

MISHNA. DAS ENTWICKELTE EI[360] EINES KRIECHTIERS IST REIN; IST ES ETWAS DURCHLÖCHERT, SO IST ES UNREIN. WENN EINE MAUS ZUR HÄLFTE AUS FLEISCH UND ZUR HÄLFTE AUS ERDE[361] BESTEHT, SO IST MAN, WENN MAN DAS FLEISCH BERÜHRT, UNREIN, UND WENN DIE ERDE, REIN; R. JEHUDA SAGT, AUCH WENN MAN DIE ERDE GEGENÜBER DEM FLEISCH BERÜHRT, SEI MAN UNREIN.

גמרא. תנו רבנן הטמאים לרבות ביצת השרין וקולית השרין יכול אפילו לא ריקמה[84] תלמוד לומר השרין מה שרין שרקם אף ביצת השרין שרקמה יכול אפילו לא ניקבו תלמוד לומר הנוגע יטמא את שאפשר ליגע טמא ואת שאי אפשר ליגע טהור וכמה[85] נקיבתן כחוט השערה שאפשר ליגע כחוט השערה: עכבר שחציו [וכו']: אמר רבי יהושע בן לוי והוא שהשרין על פני בולו איכא דמתני לה אסיפא רבי יהודה אומר אף הנוגע באדמה שבנגד בשר טמא אמר רבי יהושע בן לוי והוא שהשרין על פני בולו מאן דמתני לה ארישא כל שבן אסיפא ומאן דמתני לה אסיפא אבל רישא אף על גב דלא השרין: תנו רבנן מתוך שנאמר עכבר שומע אני אפילו עכבר שבים[86] ששמו עכבר ודין הוא טימא בחולדה וטימא בעכבר מה חולדה מין הגדל[87] על הארץ אף עכבר מין הגדל[88] על הארץ[89] או כלך לדרך זו טימא בחולדה וטימא בעכבר מה חולדה בל ששמה חולדה אף עכבר כל ששמו עכבר[90] אפילו עכבר שבים ששמו עכבר תלמוד לומר על הארץ אי על הארץ יכול על הארץ יטמא ירד לים לא

M 82 טמאה | M 83 שרין | M 84 רוקמה | M 85 תמרוקמ׳ || B 86 נקיבתה || M 87 — שאפ׳...השערה || M 88 + כל || M 89 בארץ || M 90 — או || M 91 — אפי׳...עכבר.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: [362]*Du unrein sind*, dies schliesst das Ei eines Kriechtiers und den Schenkelknochen eines Kriechtiers ein. Man könnte glauben, auch wenn es nicht entwickelt ist, so heisst es: *Kriechtier*; wie das Kriechtier entwickelt ist, ebenso auch das Ei des Kriechtiers, wenn es entwickelt ist. Man könnte glauben, auch undurchlöchert, so heisst es: *wer berührt, ist unrein*; wenn ein Berühren möglich ist, so ist er unrein, und wenn ein Berühren nicht möglich ist, so ist er rein. Wieviel beträgt die Durchlöcherung? Eine Haarbreite, denn bei einer Haarbreite ist ein Berühren möglich.

WENN EINE MAUS ZUR HÄLFTE &c. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Dies nur dann, wenn sie über die ganze Länge entwickelt ist. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: R. Jehuda sagt, auch wenn man die Erde gegenüber dem Fleisch berührt, sei man unrein. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Dies nur dann, wenn sie über die ganze Länge entwickelt ist. Nach dem, der dies auf den Anfangsatz bezieht, gilt dies um so mehr vom Schlußsatz, und nach dem, der dies auf den Schlußsatz bezieht, gilt dies im Anfangsatz auch von einer, die nicht entwickelt ist[365].

Die Rabbanan lehrten: Da es *Maus* heisst, so verstehe ich dies auch von der Seemaus, die ebenfalls Maus heisst. Man könnte einen Schluss folgern: das Wiesel ist unrein und die Maus ist unrein, wie das Wiesel eine Art ist, die nur das Festland bewohnt, ebenso auch nur die Maus, die das Festland bewohnt. Oder aber wie folgt: das Wiesel ist unrein und die Maus ist unrein, wie vom Wiesel alles, was Wiesel heisst, ebenso auch von der Maus alles, was Maus heisst. Daher heisst es:[366]*auf der Erde*. Aus [den Worten] *auf der Erde* könnte man entnehmen, sie sei nur auf der Er-

362. In dem ein zum Ausschlüpfen entwickeltes Junges sich befindet. 363. Die sich nicht fortpflanzt, sondern aus der Erde wächst. Belege für die Existenz dieses Pflanzentiers aus griech. u. lat. Schriftstellern des Altertums gibt LEWYSOHN, *Zool. d. T.* § 494. 364. Lev. 11,31. 365. Ueber die ganze Länge, da man das Fleisch berührt. 366. Lev. 11,29.

Fol.127 Lv.11,29 יטמא תלמוד לומר השרין כל מקום ששורין[92] או אינו אלא השרין יכול כל המשרין יטמא שאין משרין לא יטמא אוציא עכבר שחציו בשר וחציו אדמה שאין פרה ורבה ודין הוא טימא בחולדה וטימא בעכבר מה חולדה כל ששמה חולדה אף עכבר כל ששמו עכבר אביא עכבר שחציו בשר וחציו אדמה או כלך לדרך זו מה חולדה פרה ורבה אף עכבר פרה ורבה תלמוד לומר בשרין אמר ליה ההוא ib. מרבנן[93] לרבא אימא בשרין לאתויי עכבר שחציו בשר וחציו אדמה השרין כל שהוא שורין ואפילו עכבר שבים ואי משום על הארץ יטמא ירד לים לא יטמא אמר ליה ומאחר דשויתיה לים מקום טומאה מה לי הכא מה לי תכא והאי על הארץ מיבעי ליה להוציא ספק טומאה צפה Naz.64a דאמר רבי יצחק בר[94] אבדימי על הארץ להוציא ספק טומאה צפה[95] תרתי על הארץ בתיבי: תנו רבנן הצב[96] למינהו Lv.11,29 להביא העוד ובן הנפילים וסלמנדרא ובשחיה רבי עקיבא מגיע לפסוק זה[97] אומר מה רבו מעשיך ה' Ps.104,24 יש לך בריות[98] גדלות בים ויש לך בריות[98] גדלות ביבשה שבים[99] אילמלא עולות[1] ביבשה מיד מתות שביבשה[99] אילמלא[2] יורדות לים מיד מתות יש לך בריות[98] גדלות באור ויש לך בריות[98] גדלות באויר שבאור[99] אילמלא עולות[3] לאויר מיד מתות שבאויר

M 92 אומר אני השורץ כל ‖ B 93 מדרבנן ‖ M 94 אבודימי ‖ M 95 תרי ‖ M 96 זה צב למינהו זה ערוד ובין הנפלים [V ובן הנפילים] ‖ M 97 + היה ‖ M 98 גדולות ‖ B 99 אלמלי ‖ M 1 ליבשה ‖ M 2 נכנסות ‖ M 3 באויר.

de verunreinigend, nicht aber, wenn sie in die See hinabgestiegen ist, so heisst es: [369]*das wimmelt*, wo es auch wimmelt. Vielleicht ist dem nicht so, sondern [wie folgt auszulegen:] *das wimmelt*, was wirft[367], ist unrein, was aber nicht wirft, ist nicht unrein, wonach eine Maus zur Hälfte aus Fleisch und zur Hälfte aus Erde auszuschliessen ist, da sie sich nicht fortpflanzt? Es ist ein Schluss zu folgern: das Wiesel ist unrein und die Maus ist unrein, wie vom Wiesel alles, was Wiesel heisst, ebenso auch von der Maus alles, was Maus heisst, wonach auch eine Maus zur Hälfte aus Fleisch und zur Hälfte aus Erde einzuschliessen ist. Oder aber wie folgt: wie ein Wiesel sich fortpflanzt, ebenso auch die Maus, die sich fortpflanzt. Daher heisst es: *unter den Kriechtieren*. Einer von den Jüngern sprach zu Raba: Vielleicht [ist wie folgt auszulegen:] *unter den Kriechtieren*, dies schliesst die Maus zur Hälfte aus Fleisch und zur Hälfte aus Erde ein; *das wimmelt*, alles was wimmelt, auch die Seemaus, und [die Worte] *auf der Erde* besagen, dass sie auf dem Festland verunreinigend und im Meer nicht verunreinigend sei!? Dieser erwiderte: Wenn du das Meer zu einem Raum der Unreinheit machst, so ist es ja einerlei, ob sie sich da oder dort befindet. — [Die Worte] *auf der Erde* sind ja aber dazu nötig, um die zweifelhafte schwimmende Unreinheit[368] auszuschliessen!? R. Jiṣḥaq b. Evdämi sagte nämlich: *auf der Erde*, dies schliesst die zweifelhafte schwimmende Unreinheit aus. — Es heisst zweimal[369] *auf der Erde*.

Die Rabbanan lehrten:[370] *Die Kröte nach ihrer Art*, dies schliesst den Ârod[371], den Ben-Nephil[372] und den Salamander[373] ein. Wenn R. Âqiba an diesen Schriftvers[374] herankam, sprach er:[375] *Wie gross sind deine Werke, o Herr!* Du hast Geschöpfe, die im Meer gedeihen, und du hast Geschöpfe, die auf dem Festland gedeihen; wenn die des Meers aufs Festland heraufkämen, sie würden sofort verenden, und wenn die des Festlands ins Meer hinabstiegen, sie würden sofort verenden. Du hast Geschöpfe, die im Feuer gedeihen, und du hast Geschöpfe, die in der Luft gedeihen; wenn die des Feuers in die Luft kämen, sie würden sofort verenden, und wenn die der Luft ins Feuer kämen,

367. Das W. שרץ hat auch die Bedeutung: sich wimmelnd fortpflanzen. 368. Wenn die unreine Sache auf dem Wasser schwimmt u. es zweifelhaft ist, ob eine Berührung erfolgt ist. 369. Lev. 11,29 u. ib. V. 42. 370. Lev. 11,29. 371. Od. Ârvad (so nach einer Randglosse des Aškenazi), wie weiter folgt, Bastard v. Schlange u. Kröte; nach LEWYSOHN (*Zool. d. T.* § 300) die Wasserschlange. 372. So nach den Handschriften; nach LEWYSOHN (op. cit. § 277) der Skink. 373. Nach dem T. ein aus dem Feuer entstandenes Tier; cf. Bd. iij S. 871 N. 68. 374. In dem von den wunderbaren Tieren die Rede ist. 375. Ps. 104,24.

אילמלא יורדות לאור מיד מתות מה רבי מעשיך ה׳: תנו רבנן כל שיש ביבשה יש בים חוץ מן החולדה אמר רבי זירא מאי קראה האזינו כל ישבי חלד: אמר רב הונא בריה דרב יהושע ביברי דנרש אינן מן הישוב אמר רב פפא בשמתא נרש תרביה משביה ואליתיה: ארץ ארץ ארץ שמעי דבר ה׳ אמר רב פפא לא אבה נרש שמוע דבר ה׳ אמר רב גידל אמר רב נרשאה נשקוך מני כביך נהר פקודאה לוויך מגלימא שפירא דחזי עלך פומבדיתאה לוויך אשני אושפיזך: אמר רב הונא בר תורתא פעם אחת הלכתי ללוענ וראיתי נחש שהוא ברוך על הצב לימים יצא ערוד מבניהם ובשבאתי לפני רבי שמעון החסיד אמר לי אמר הקדוש ברוך הוא הם הביאו בריה שלא בראתי בעולמי אני אביא עליהם בריה שלא בראתי בעולמי והאמר מר כל שתשמישין ועיבורן שוה יולדין ומגדלין זה מזה וכל שאין תשמישין ועיבורן שוה אין יולדין ומגדלין זה מזה אמר רב נם בתוך נם תאי פורענותא הוא מאי נם בתוך נם לפורענות:

[vij] Col.b

אבר והבשר המדולדלין בבהמה מטמאין טומאת אוכלין במקומן יצריכין הכשר נשחטה בהמה הוכשרו בדמיה דברי רבי מאיר רבי שמעון אומר לא הוכשרו מתה הבהמה הכשר צריך הכשר

M 4 נופלות | M 5 שבובשה | M 6 לשמוע בקול ה׳ | M 7 אלוייך | M 8 דחזא | P 9 פומבדיתא | M 10 ליער | M 11 — שהוא | M 12 וסחתי לפני שמע׳ | VM 13 + אף | M 14 — שתשמישן...וכל | M 15 + ה | M 16 נם בתוך נם פור׳ הוא אמר רב נם יוסף | B 17 — הבשר.

Die würden sofort verenden. *Herr, wie gross sind deine Werke, o Herr!*

Die Rabbanan lehrten: Alles, was sich auf dem Festland befindet, befindet sich auch im Meer, ausgenommen das Wiesel. R. Zera sagte: Hierauf deutet folgender Schriftvers: *Höret dies, alle Bewohner der Erde*[376].

R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, sagte: Die Biber von Naraš sind keine Bewohner des Festlands. R. Papa sprach: In den Bann komme Naraš, sein Fett, sein Fell und sein Fettschwanz.

O Land, Land, Land, höre das Wort des Herrn. R. Papa sagte: Naraš wollte das Wort des Herrn nicht hören. R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Küsst dich jemand aus Naraš, so zähle[377] deine Zähne. Begleitet dich jemand aus Nehar-Peqod, so tut er dies wegen des schönen Mantels, den er an dir sah. Begleitet dich jemand aus Pumbeditha, so wechsle deine Herberge[378].

R. Hona b. Turta erzählte: Einst ging ich nach Vaâd[379] und sah eine Schlange um eine Kröte gewunden; nach Tagen ging aus ihnen ein Ârod hervor. Als ich vor R. Šimôn den Frommen kam, sprach er zu mir: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Sie bringen Geschöpfe hervor, die ich in meiner Welt nicht erschaffen habe, so will auch ich über sie ein Geschöpf[380] bringen, das ich in meiner Welt nicht erschaffen habe. — Der Meister sagte ja aber, dass [Tiere], deren Begattungsart und Schwangerschaft gleich ist, von einander gebären und grossziehen können, und deren Begattungsart und Schwangerschaft nicht gleich[381] ist, nicht von einander gebären und grossziehen können!? Rabh erwiderte: Es war ein Wunder in einem Wunder. — Dies war ja eine Heimsuchung!? — Das Wunder in einem Wunder erfolgte zur Heimsuchung.

DAS AN EINEM VIEH NACHHÄNGENDE GLIED ODER FLEISCH IST AN SEINER STELLE ALS SPEISE VERUNREINIGUNGSFÄHIG UND BENÖTIGT[382] DER BEFÄHIGUNG. IST DAS VIEH GESCHLACHTET WORDEN, SO IST ES DURCH DAS BLUT BEFÄHIGT — WORTE R. MEÍRS; R. ŠIMÔN SAGT, ES SEI DADURCH NICHT BEFÄHIGT. IST DAS VIEH VERENDET, SO BENÖTIGT DAS FLEISCH DER BEFÄHIGUNG UND DAS GLIED IST ALS GLIED VON

375. Ps. 49,2. 376. Für Erde u. Wiesel werden im Hebräischen Worte derselben Wurzel gebraucht. 377. Jer. 22,29. 378. Er wird sie wol gestohlen haben. 379. Damit er dich nicht bestehle. 380. Dieser Name variirt in den Handschriften; Cod. M hat יער, Wald; in dieser Ortschaft wurde die Kreuzung von Tieren verschiedener Art betrieben, die nach jüd. Gesetz verboten ist. 381. Der Ârod gilt als eines der gefährlichsten Tiere; cf. Bd. i S. 123 Z. 8ff. 382. Wie dies bei Schlange u. Kröte der Fall ist. 383. Um verunreinigungsfähig zu werden.

האבר מטמא משום אבר מן החי ואיני מטמא משום אבר נבלה דברי רבי מאיר ורבי שמעון מטהר:

LEBENDEM VERUNREINIGEND, NICHT ABER ALS GLIED VON EINEM AAS — WORTE R. MEÍRS; NACH R. ŠIMÔN IST ES REIN.

גמרא. טומאת אוכלין אין טומאת [19]נבלה לא היכי דמי אי דמעלין ארוכה אפילו טומאת אוכלין נמי לא ליטמו ואי דאין מעלין ארוכה [20]טומאת [19]נבלה נמי ליטמו לעולם דאין מעלין ארוכה ושאני טומאת [19]נבלה דרחמנא אמר [c]כי יפל עד שיפול תניא נמי Lv.11,37 הכי האבר והבשר המדולדלין בבהמה ומעורין [21]בחוט השערה יכול יטמאו טומאת [10]נבלה תלמוד לומר יפל עד שיפול ואפילו הכי טומאת אוכלין מיטמו מסייע ליה לרב חייא בר אשי דאמר רב חייא בר אשי [22]אמר שמואל תאנים שצמקו [23]באויבהן מטמאות טומאת אוכלין והתולש מהן בשבת חייב חטאת לימא מסייע ליה [c]ירקות שצמקו [23]באויבהן בגון הכרוב ;Uqç.2 והדלעת אין מטמאין טומאת אוכלין קצצן ויבשן מטמאין טומאת אוכלין קצצן ויבשן [24]סלקא דעתך עין בעלמא הוא [25]ואמר רבי יצחק [26]בעל מנת ליבשן טעמא דכרוב ודלעת הוא [27]ביון דיבשן לאו בני אכילה ניתהו הא שאר פירות מטמאי היכי דמי אי [28]דיבשן הן ועוקציהן פשיטא אלא לאו בלא עוקציהן לעולם הן ועוקציהן וקצצן על מנת ליבשן איצטריכא ליה תא שמע אילן שנפשח ובו פירות הרי הן בתלושין יבשו הרי הן במחוברין מאי לאו מה תלושין לכל דבריהן אף מחוברין לכל דבריהן מידי אירא הא כדאיתא והא כדאיתא: נשחטה הבהמה [וכו']: במאי קמיפלגי אמר רבה בבהמה נעשת יד לאבר

GEMARA. Nur als Speise verunreinigungsfähig, nicht aber als Aas[384] verunreinigend; in welchem Fall: sind sie heilbar[385], so sollten sie auch nicht als Speise verunreinigungsfähig sein, und sind sie nicht heilbar, so sollten sie auch als Aas unrein sein!? — Tatsächlich, wenn sie nicht heilbar sind, nur ist die Unreinheit des Aases anders, denn der Allbarmherzige sagt:[386] *wenn fallen*, nur wenn es abgefallen[387] ist. Ebenso wird auch gelehrt: Man könnte glauben, dass das nachhängende, mit dem Vieh durch eine haarähnliche Faser verbundene Glied oder Fleisch als Aas verunreinigend sei, so heisst es: *wenn fallen*, nur wenn es abgefallen ist. Dennoch[388] sind sie als Speisen verunreinigungsfähig. Dies ist eine Stütze für R. Ḥija b. Aši, denn R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Šemuéls: Vertrocknete Feigen an den Stengeln sind als Speise verunreinigungsfähig, und wer sie am Šabbath pflückt, ist ein Sündopfer[389] schuldig. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Vertrocknetes Grünkraut an den Stengeln, wie Kohl oder Kürbisse, ist nicht als Speise verunreinigungsfähig; hat man es abgeschnitten und getrocknet, so ist es als Speise verunreinigungsfähig. — Wieso, wenn abgeschnitten und getrocknet, es ist ja[390] nichts weiter als Holz!? R. Jiçḥaq erwiderte: In der Absicht, es zu trocknen[391]. Dies gilt nur von Kohl und Kürbissen, die getrocknet nicht essbar sind, andere Früchte aber sind verunreinigungsfähig. In welchem Fall: sind sie samt den Stengeln vertrocknet, so ist es ja selbstverständlich[392]; wahrscheinlich ohne Stengel. — Tatsächlich samt den Stengeln, und nötig ist [diese Lehre] wegen des Falls, wenn man es zum Trocknen abgeschnitten[393] hat. — Komm und höre: Wenn ein [Ast von einem] Baum abgeplatzt ist und an diesem Früchte vorhanden sind, so gelten sie als gepflückt; vertrocknete[394] gelten als haftend. Wie nun jene als gepflückt gelten in jeder Hinsicht, so gelten wol diese als haftend in jeder Hinsicht!? — Wieso dies, diese so und jene anders.

IST DAS VIEH GESCHLACHTET WORDEN &C. Worin besteht ihr Streit? Rabba er-

19 M נבלות 20 M + אפי׳ 21 M כחוט 22 M — א״ש ‖ 23 M באויבהן ‖ 24 M — ס״ד ‖ 25 M — ו ‖ 26 M — ב ‖ 27 M + ד ‖ 28 M דיבשו

384. Dh. als Totes, als Glied von Lebendem, das ebenfalls verunreinigend ist. 385. Wenn sie wieder anwachsen können. 386. Lev. 11,37. 387. Vom Körper vollständig getrennt. 388. Obgleich es noch mit dem Vieh verbunden ist. 389. Sie sind als Speisen verunreinigungsfähig, obgleich sie hinsichtl. des Šabbathgesetzes als am Baum haftend gelten. 390. Da es nicht genussfähig ist. 391. Solange es feucht ist, ist es verunreinigungsfähig. 392. Da sie dann auch hinsichtl. des Šabbathgesetzes als gepflückt gelten. 393. Dass es dann verunreinigungsfähig ist. 394. An einem gesunden Ast.

קמיפלגי מר סבר אין בהמה נעשת יד לאבר ומר
סבר בהמה נעשת יד לאבר אביי אמר באוחז בקטן
ואין גדול עולה עמו קמיפלגי מר סבר אוחז בקטן
ואין גדול עולה עמו הרי הוא כמוהו ומר סבר אינו
כמוהו ואף רבי יוחנן סבר באוחז בקטן ואין גדול
עולה עמו קא מיפלגי דרבי יוחנן רמי דרבי מאיר
אדרבי מאיר מי אמר רבי מאיר אוחז בקטן ואין
גדול עולה עמו הרי הוא כמוהו ורמינהי אוכל שנפרם Tj. 111,1
ומעורה במקצת רבי מאיר אומר אם אוחז בקטן Fol. 128
וגדול עולה עמו הרי הוא כמוהו ואם לאו אינו
כמוהו ואמר רבי יוחנן מוחלפת השיטה ומאי קושיא
דילמא שני ליה לרבי מאיר בין טבול יום לשאר
טומאות תניא רבי אומר אחד טבול יום ואחד שאר
טומאות ודילמא לרבי לא שני ליה ולרבי מאיר שני
ליה אמר רבי יאשיה הכי אמר רבי יוחנן לדברי
רבי מוחלפת השיטה רבא אמר ביש יד לטומאה
ואין יד להכשר קמיפלגי מר סבר יש יד לטומאה
ואין יד להכשר ומר סבר יש יד לטומאה ולהכשר
רב פפא אמר בהכשר קודם מחשבה קמיפלגי דתנן
אמר רבי יהודה כך היה רבי עקיבא שונה הלב
שחוטה בכפרים צריך מחשבה ואין צריך הכשר

M 29 ויש יד להכשר || V 30 דתניא.

widerte: Sie streiten darüber, ob das Vieh als Stiel des Glieds gelte; einer ist der Ansicht, das Vieh gelte nicht als Stiel des Glieds, und einer ist der Ansicht, das Vieh gelte als Stiel des Glieds. Abajje erwiderte: Sie streiten über den Fall, wenn beim Anfassen des kleineren Teils der grössere nicht mitgezogen wird; einer ist der Ansicht, wenn beim Anfassen des kleineren Teils der grössere nicht mitgezogen wird, er diesem gleiche, und einer ist der Ansicht, er gleiche ihm nicht. Auch R. Johanan ist der Ansicht, dass sie über den Fall streiten, wenn beim Anfassen des kleineren Teils der grössere nicht mitgezogen wird. R. Johanan wies nämlich auf einen Widerspruch hin, in welchem R. Meír sich befindet: Kann R. Meír denn gesagt haben, dass, wenn beim Anfassen des kleineren Teils der grössere nicht mitgezogen wird, er ihm gleiche, dem widersprechend wird ja gelehrt, dass, wenn von einer Speise ein Teil abgetrennt ist und nur an etwas haftet, er, wie R. Meír sagt, wenn beim Anfassen des kleineren Teils der grössere mitgezogen wird, diesem gleiche, und wenn nicht, diesem nicht gleiche. Und R. Johanan erklärte, er habe hier seine Ansicht geändert[398]. — Was ist dies denn für ein Widerspruch, vielleicht unterscheidet R. Meír zwischen [der Unreinheit] des am selben Tag Untergetauchten und den übrigen Unreinheiten!? — Es wird gelehrt: Rabbi sagte, dies gelte sowol von [der Unreinheit] des am selben Tag Untergetauchten als auch von anderen Unreinheiten. — Vielleicht unterscheidet Rabbi nicht, R. Meír aber wol!? — R. Jošija erwiderte: R. Johanan sagte wie folgt: Nach den Worten Rabbis hat er hier seine Ansicht geändert. Raba erwiderte: Sie streiten darüber, ob ein Stiel Geltung hat nur für die Unreinheit und nicht für die Befähigung; einer ist der Ansicht, der Stiel habe Geltung nur für die Unreinheit, nicht aber für die Befähigung, und einer ist der Ansicht, der Stiel habe Geltung für die Unreinheit und für die Befähigung. R. Papa erwiderte: Sie streiten über die Befähigung vor[400] der Absicht. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte: R. Âqiba lehrte, der Talg von Geschlachtetem benötige[401] in den Dörfern[402] der

395. Der die Befähigung auf die Speise überträgt; cf. S. 1184 Z. 11ff. 396. Ob sie hinsichtl. der Uebertragung der Befähigung zusammen gehören. 397. RM., der sonst der Ansicht ist, dass in einem solchen Fall der kleinere Teil dem grösseren gleiche. 398. So an dieser Stelle von RŠJ. erklärt; sonst hat die bekannte Formel מוחלפת השיטה die Bedeutung, die Ansichten der streitenden Autoren seien verwechselt worden; RM. wäre demnach der Ansicht, der kleinere Teil gleiche dem grösseren nicht, u. RŠ. entgegengesetzter Ansicht. 399. Von der die angezogene Lehre spricht (cf. S. 57 N. 2); bei einer solchen Unreinheit ist er, da sie nur rabbanitisch ist, erleichternder Ansicht. 400. Da ein Glied von Lebendem auch einem Nichtjuden verboten ist, so wird es zur Speise erst durch die Absicht, dass die Schlachtung für einen Nichtjuden erfolge; hier wird von dem Fall gesprochen, wenn diese Absicht erst nach dem Schlachten, wodurch es befähigt wird, erfolgt ist. 401. Um verunreinigungsfähig zu sein. 402. Wo man ihn nicht zu essen pflegte.

שכבר הוכשר בשחיטה אמרתי לפניו למדתנו רבינו
עילשין שלקטן[30] והדיחן לבהמה ונמלך עליהן לאדם
צריכות הכשר שני וחזר רבי עקיבא להיות שונה
כרבי יהודה מר סבר לה כמעיקרא ומר סבר לה
כחזרה רב אחא בריה דרב איקא אמר בנתקנח הדם
vgl. Zeb. 30a בין סימן לסימן קמיפלגי מר סבר ישנה לשחיטה
מתחילה ועד סוף[31] והאי דם שחיטה הוא ומר סבר
אינה לשחיטה אלא לסוף והאי דם מכה הוא רב
אשי אמר בשחיטה מכשרת ולא דם קמיפלגי: בעי
רבה בהמה בחייה מהו שתעשה יד לאבר תיקו:
Uqç. ii,9 אמר אביי הרי אמרו קישות שנטעה בעציץ והגדילה
ויצאת חוץ לעציץ[32] טהורה אמר רבי שמעון וכי מה
טיבה[33] לטהר אלא הטמא בטומאתו[34] וטהור בטהרתו
בעי אביי מהו שתעשה יד לחברתה תיקו: אמר
רבי ירמיה הרי אמרו המשתחוה לחצי דלעת אסרה
Col.b [35]בעי רבי ירמיה מהו שתעשה יד לחברתה תיקו:
Hol.129b אמר רב פפא הרי אמרו יחור של תאנה שנפשח
Uqç. iii,8 ומעורה בקליפתה רבי יהודה מטהר וחכמים אומרים
אם יכול[36] לחיות טהור ואם לאו[37] טמא בעי רב פפא

M 30 והרי הן לבהמה || M 31 — והאי...הוא || M 32
טהור || M 33 טיבו || M 34 והטהור || M 35 — בעי
ר״י || VP 36 להחיות || M 37 הרי הוא כתלוש בעי.

Absicht, nicht aber der Befähigung, da er bereits durch die Schlachtung befähigt worden ist[403]. Da sprach ich zu ihm: Du hast uns gelehrt, Meister, dass, wenn man Endivien für ein Vieh gesammelt und abgespült, und sich nachher überlegt hat, sie für Menschen zu verwenden, sie wiederum der Befähigung[404] benötigen. Hierauf trat R. Âqiba zurück und lehrte nach R. Jehuda. Einer ist der Ansicht der ursprünglichen Lehre [R. Âqibas] und einer ist der Ansicht der späteren Lehre. R. Aḥa, der Sohn Iqas, erwiderte: Sie streiten über den Fall, wenn zwischen dem Durchschneiden des einen und des anderen Halsorgans das Blut fortgewischt wurde; einer ist der Ansicht, die Schlachtung habe Giltigkeit vom Anfang bis zum Schluss, somit ist es[405] Blut der Schlachtung, und einer ist der Ansicht, die Schlachtung habe Giltigkeit erst am Schluss, somit ist es[406] Blut einer Verletzung. R. Aši erwiderte: Sie streiten darüber, ob nur die Schlachtung und nicht das Blut befähige[407].

Rabba fragte: Gilt ein lebendes Vieh als Stiel eines Glieds[408]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Abajje sagte: Sie lehrten: Wenn man Gurken in einem Pflanzentopf[409] gepflanzt und sie gewachsen sind und über den Pflanzentopf hinausragen, so sind sie[410] rein. R. Šimôn sprach: Weshalb sollten sie dadurch rein sein!? Vielmehr sind die verunreinigungsfähigen[411] verunreinigungsfähig und die reinen rein. Folgendes aber fragte Abajje: Gilt die eine als Stiel der anderen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jirmeja sagte: Sie lehrten, dass, wenn man einen halben Kürbis götzendienstlich verehrt hat, man ihn verboten[412] mache. Folgendes aber fragte R. Jirmeja: Gilt die [eine Hälfte] als Stiel für die andere? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa sagte: Sie lehrten, dass, wenn ein Zweig von einem Feigenbaum abgeplatzt und durch die Rinde befestigt ist, er nach R. Jehuda rein[413] sei, und wie die Weisen sagen, wenn er weiter leben kann, rein, wenn aber nicht, unrein sei. Folgendes aber fragte R. Papa: Gilt er als Stiel für einen anderen[414]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

403. Obgleich die Befähigung vorher erfolgt ist. 404. Weil die Absicht vor der Befähigung ungiltig ist. 405. Das auf das Glied gespritzte u. fortgewischte Blut. 406. Da es vor der Giltigkeit der Schlachtung fortgewischt worden ist; das Blut einer Verletzung gehört nicht zu den zur Unreinheit befähigenden Flüssigkeiten; cf. S. 909 Z. 12 ff. 407. Die Schlachtung ist auf das nachhängende Glied ohne Wirkung, da es dadurch nicht zum Essen erlaubt wird, u. über die Befähigung durch das Blut streiten sie. 408. Zur Uebertragung der Unreinheit. 409. Wenn der Topf nicht durchlöchert ist, so sind sie vom Boden getrennt u. daher verunreinigungsfähig. 401. Da sie mit der Erde verbunden worden sind. 411. Die über den Topf hinausragen. 412. Zur Nutzniessung; aus diesem Grund ist er nicht mehr als Speise verunreinigungsfähig. 413. Da er durch die Rinde am Baum befestigt ist. 414. Wenn von diesem Zweig ein andrer abgeplatzt ist u. nicht mehr fortleben kann, jedoch mit diesem durch die Rinde verbunden ist.

מהו שיעשה יד להבירי תיקו: אמר רבי זירא הרי
אמרו אבן שבזוית בשהוא הולין הולין את בולה Neg. xiii,2
ובשהוא נותין נותין את שלו ומניח את של הבירו
בעי רבי זירא מהו שתעשה יד להברתה תיקו:
מתה הבהמה: מאי איבא בין אבר מן החי לאבר
[38]של הנבלה איבא ביניהו בשר הפורש מטמא[39] מאבר
בהמה דאילו בשר הפורש מאבר מן החי לא מטמא
מאבר מן הנבלה מטמא אבר מן החי דמטמא מאי
[40]קרא אמר רב יהודה אמר רב וכי ימות מן הבהמה Lv. 11, 39
והאי מיבעי ליה[41]לכאידך דרב יהודה אמר רב דאמר Zeb. 69b Hul. 74a 85b
רב יהודה אמר רב ואמרי לה במתניתא תנא וכי
ימות מן הבהמה מקצת בהמה מטמאה ומקצת
בהמה אינה מטמאה ואיזו זו זו טרפה ששחטה אם
כן לכתוב [42]רחמנא מבהמה מאי מן הבהמה שמע
מינה תרתי אי הכי אפילו בשר נמי לא סלקא דעתך
דתניא יכול יהא בשר הפורש מן החי טמא תלמוד
לומר וכי ימות מן הבהמה מה מיתה[43]שאינה עושה
חליפין אף כל[43]שאינו עושה חליפין דברי רבי יוסי
רבי עקיבא אומר[44]בהמה מה בהמה גידים ועצמות
אף כל גידים ועצמות רבי אומר בהמה מה בהמה
בשר גידים ועצמות אף כל בשר גידים ועצמות
מאי איבא בין רבי[45]לרבי עקיבא איבא ביניהו
ארכובה בין רבי עקיבא לרבי יוסי הגלילי מאי
איבא ביניהו אמר רב פפא בוליא וניב שפתים

M 38 מן M 39 — מא״ב M 40 קראה ארי״ וכי
M 41 לכדרי׳ || M 42 קרא || M 43 שאין || M 44 — בהמה...אומר || M 45 עקיבא לריה״ג א״ב רכובה ארי״ף.

R. Zera sagte: Sie lehrten, dass, wenn man einen Eckstein[411] herausreisst, man ihn vollständig herausreisse, und wenn man [das Haus] zertrümmert, man nur die Seite des [aussätzigen] zertrümmere und die des anderen lasse[412]. Folgendes aber fragte R. Zera: Gilt die eine Seite als Stiel der anderen[413]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Ist das Vieh verendet. Welchen Unterschied gibt es zwischen einem Glied von Lebendem und einem Glied von Aas? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des vom Glied abgesonderten Fleisches; das von einem Glied von Lebendem abgesonderte Fleisch ist nicht verunreinigend, und das von einem Glied von Aas abgesonderte ist verunreinigend. — Welcher Schriftvers deutet darauf, dass ein Glied von Lebendem verunreinigend ist? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: [Es heisst:] *"und wenn von dem Vieh verendet"*[414]. — Dies ist ja aber wegen einer anderen Lehre R. Jehudas im Namen Rabhs nötig!? R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs, und nach anderen wurde es in einer Barajtha gelehrt: *Und wenn von dem Vieh verendet*, manches [verendete] Vieh ist verunreinigend und manches ist nicht verunreinigend, nämlich das totverletzt Geschlachtete. — Der Allbarmherzige könnte ja geschrieben haben: *vom Vieh*, wenn es aber *von dem*[415] *Vieh* heisst, so ist beides zu entnehmen. — Demnach sollte dies auch vom Fleisch[417] gelten!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt: Man könnte glauben, dass das von Lebendem abgesonderte Fleisch verunreinigend sei, so heisst es: *und wenn von dem Vieh verendet*; wie beim Verendeten kein Ersatz nachwächst, ebenso alles andere, wofür kein Ersatz[418] nachwächst — Worte R. Joses. R. Âqiba sagte: *Vieh*, wie das Vieh Sehnen und Knochen hat, ebenso alles andere, was Sehnen und Knochen hat. Rabbi sagte: *Vieh*, wie das Vieh Fleisch, Sehnen und Knochen hat, ebenso alles andere, was Fleisch, Sehnen und Knochen hat. — Welchen Unterschied gibt es zwischen Rabbi und R. Âqiba? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Schienbeins[419]. — Welchen Unterschied gibt es zwischen R. Âqiba und R. Jose dem Galiläer? R. Papa erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Niere und der Lippe[420].

411. Der zu 2 Häusern gehört u. mit einem Aussatz behaftet ist (cf. Lev. 14,33 ff.); im 1. Stadium ist nur der aussätzige Stein zu entfernen, im fortschreitenden Stadium, wenn auch der neu eingesetzte Stein vom Aussatz befallen wird, ist das ganze Haus zu zertrümmern. 412. Obgleich die andere Seite des Steins zu einem anderen Haus gehört u. mit dem Aussatz nicht behaftet ist. 413. Um die Unreinheit aus dem einen Haus in das andere zu übertragen. 414. Lev. 11,39. 415. Von, partitiv, auch ein Teil des Viehs. 416. Mit dem ה des Artikels. 417. Von einem Glied. 418. Wie dies bei einem Glied der Fall ist. 419. Das Sehnen u. Knochen, aber kein Fleisch hat. 420. Sie haben keine Knochen, wachsen aber auch nicht nach.

איכא בינייהו תניא נמי[46]גבי שרצים כי האי גוונא
יכול בשר הפורש מן השרצים יהא טמא תלמוד
Lv.11,31 לומר °במתם מה מיתה[43]שאינה עושה חליפין אף
כל[43]שאינה עושה חליפין דברי רבי יוסי הגלילי
רבי עקיבא אומר שרין מה שרין גידים ועצמות אף
כל גידים ועצמות רבי אומר שרין מה שרין בשר
גידים ועצמות אף כל בשר גידים ועצמות בין רבי
לרבי עקיבא איכא בינייהו[47]ארכובה בין רבי עקיבא
לרבי יוסי הגלילי מאי איכא[48]בינייהו אמר רב פפא
כוליא וניב שפתים איכא בינייהו וצריכא דאי
אשמעינן בהמה היינו טעמא דלא[49]מטמא מחיים
משום דלא מטמא בבעדשה אבל שרין דמטמא
בבעדשה אימא לטמא מחיים ואי אשמעינן שרין
משום דלא מטמא במשא לא מטמא[50]מחיים אבל
בהמה[51]דמטמא במשא אימא תטמא מחיים צריכא:
תנו רבנן החותך[52]כזית בשר מאבר מן החי חתכו
ואחר כך חישב עליו טהור חישב עליו ואחר כך
חתכו טמא: רבי אסי לא על לבי מדרשא אשכחיה
לרבי זירא אמר ליה מאי אמור בבי מדרשא אמר
ליה מאי קשיא לך[53]דקתני חישב ואחר כך חתכו
ol.129 Hol.72b Nid.41b טמא °טומאת בית הסתרים היא וטומאת בית הסתרים
לא מטמא אמר ליה אף לדידי קשיא לי ושאילתיה
לרבי אבא בר ממל ואמר לי הא מני רבי מאיר

46 M + הכי || 47 M רכובה | 48 M — בינ׳ || 49 M מטמאה | 50 M בשר מן החי אבל | 51 M דמטמאה
52 M — כזית || 53 B + א״ל. M דאמור חישב.

Desgleichen wird auch hinsichtlich der Kriechtiere gelehrt: Man könnte glauben, dass das von Kriechtieren abgesonderte Fleisch verunreinigend sei, so heisst es: [421]*wenn sie tot sind*; wie beim Toten kein Ersatz nachwächst, ebenso alles andere, wofür kein Ersatz nachwächst — Worte R. Jose des Galiläers. R. Âqiba sagte: *Kriechtier*, wie das Kriechtier Sehnen und Knochen hat, ebenso alles andere, was Sehnen und Knochen hat. Rabbi sagte: *Kriechtier*, wie das Kriechtier Fleisch, Sehnen und Knochen hat, ebenso alles andere, was Fleisch, Sehnen und Knochen hat. Zwischen Rabbi und R. Âqiba besteht ein Unterschied hinsichtlich des Schienbeins, welchen Unterschied gibt es zwischen R. Âqiba und R. Jose dem Galiläer? R. Papa erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Niere und der Lippe. Und beides ist nötig; würde es nur vom Vieh gelehrt worden sein, [so könnte man glauben, das Fleisch] von einem lebenden sei deshalb nicht verunreinigend, weil dieses nicht in Linsengrösse[422] verunreinigend ist, beim Kriechtier aber, das in Linsengrösse verunreinigend ist, sei es auch von einem lebenden verunreinigend. Und würde es nur vom Kriechtier gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] da es durch Tragen nicht verunreinigend ist, so ist auch [das Fleisch] von einem lebenden nicht verunreinigend, beim Vieh aber, das durch Tragen verunreinigend ist, sei es auch von einem lebenden verunreinigend; daher ist beides nötig.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man ein olivengrosses[423] Stück Fleisch von einem Glied von einem lebenden [Vieh] abgeschnitten hat, so ist es, wenn man es abgeschnitten und nachher hinsichtlich dessen beabsichtigt[424] hat, rein[425], und wenn man hinsichtlich dessen beabsichtigt und es nachher abgeschnitten hat, unrein.

R. Asi fehlte im Lehrhaus, und als er R. Zera traf, fragte er ihn, was im Lehrhaus vorgetragen worden sei. Dieser erwiderte: Was ist dir schwierig? — Es wird gelehrt, dass, wenn man hinsichtlich dessen beabsichtigt und es nachher abgeschnitten hat, es unrein sei; dies ist ja eine unsichtbare Unreinheit[426], und die unsichtbare Unreinheit ist nicht verunreinigend!? Dieser erwiderte: Dies war mir ebenfalls schwierig, und ich fragte R. Abba b. Mamal, und er erwiderte mir, hier sei die An-

421. Lev. 11,31. 422. Das Aas ist nur in Olivengrösse verunreinigend, 423. Das W. כזית, das in den Handschriften fehlt, ist zu streichen, da es sich hierbei um die Empfänglichkeit für die Unreinheit handelt, wobei die Eigrösse als Norm gilt. 424. Es zum Essen (für einen Nichtjuden) zu verwenden. 425. Da es erst nach dem Abschneiden verunreinigungsfähig wird, wo es bereits vom unreinen Glied getrennt ist; die eigne Unreinheit verliert es beim Abschneiden, da es dann nicht mehr zum unreinen Glied gehört. 426. Die Uebertragung der Unreinheit erfolgt vor dem Abschneiden, wo nicht ersichtl. ist, wo diese beginnt.

sicht R. Mehs vertreten, welcher sagt, die unsichtbare Unreinheit sei verunreinigend. Jener entgegnete. Dies sagte er mir wiederholt, und ich erwiderte ihm, R. Meir unterscheide zwischen einer Unreinheit, die der Befähigung benötigt[427], und einer Unreinheit, die der Befähigung nicht benötigt. Raba sprach: Was ist dies für ein Einwand, vielleicht in dem Fall, wenn es bereits befähigt worden ist!? Rabba b. R. Hanan sprach zu Raba: Wozu ist eine Befähigung nötig, es ist ja durch das, wovon es herkommt, schwer[428] verunreinigend!? Dieser erwiderte: Vorher hatte es als Holz[429] gegolten.

Abajje sagte: Sie lehrten, dass, wenn man einen Klumpen Sauerteig zum Sitzen bestimmt hat, er seine Eigenschaft[430] verliere. Die Unreinheit[431] desselben ist nicht aus der Gesetzlehre, denn wenn man sagen wollte, aus der Gesetzlehre, so ergibt es sich ja, dass Speisen schwer verunreinigend[432] sind. — Bei der Verwendung gilt er als Holz.

היא דאמר טומאת בית הסתרים מטמא אמר ליה
ולאו זימנין סגיאין אמרה קמאי ואמרי ליה שני ליה
לרבי מאיר בין טומאה דבעיא הכשר ובין טומאה
דלא בעיא הכשר אמר רבא ומאי קושיא דילמא
בשהוכשר אמר ליה[54] רבה בר רב חנן לרבא למה לי
הכשר הרי מטמא טומאה המורה אגב[55] אביו אמר
ליה כששימש מעשה עין שימש: אמר אביי הרי
אמרו כופת שאור שיחדה לישיבה בטלה טומאתה Pes. 45b
לאו דאורייתא דאי סלקא[56] דעתא דאורייתא מצינו
לאוכלין שמטמאין טומאה המורה כששימש מעשה
עין שימש: אמר אביי הרי אמרו תקדובת עבודה
זרה של אוכלין[57] מטמאין באהל טומאתה לאו דאורייתא
דאי סלקא[58] דעתא דאורייתא מצינו לאוכלין שמטמאין
טומאה המורה כששימש מעשה עין שימש: אמר
אביי הרי אמרו חבורי אוכלין[58] ככלים דמו טומאתן
לאו דאורייתא דאי סלקא[58] דעתא דאורייתא מצינו
[59] לאוכל שמטמא טומאה המורה כששימש מעשה
עין שימש: אמר ליה רב פפא לרבא הא דתניא
[c] חלב נבלה בכפרים צריך מחשבה והכשר טומאתו Nid. 50b Uqç. iii, 3
אגב בוליא לאו דאורייתא דאי סלקא דעתך דאורייתא

54 M רב חנן בר רבא | 55 M אמו | 56 B דעתך
57 P — מטמאין באהל. M מטמ' טומא' | 58 M + בכלים
59 M לאוכלין שמטמאין.

Abajje sagte [ferner]: Sie lehrten, dass den Götzen gespendete Speisen durch Bezeltung verunreinigend seien. Die Unreinheit derselben ist nicht aus der Gesetzlehre, denn wenn man sagen wollte, aus der Gesetzlehre, so ergibt es sich ja, dass Speisen schwer verunreinigend sind. — Bei der Verwendung gelten sie als Holz[433].

Abajje sagte [ferner]: Sie lehrten, dass haftende Speisen den Geräten gleichen[434]. Deren Unreinheit ist nicht aus der Gesetzlehre, denn wenn man sagen wollte, aus der Gesetzlehre, so ergibt es sich ja, dass Speisen schwer verunreinigend sind. — Bei der Verwendung gelten sie als Holz.

R. Papa sprach zu Raba: Es wird gelehrt, dass der Talg von Aas in Dörfern[435] der Absicht[436] und der Befähigung[437] benötige. Seine Unreinheit durch die Niere[438] ist nicht aus der Gesetzlehre, denn wenn man sagen wollte, aus der Gesetzlehre, so ergibt es sich

427. Wie in unsrem Fall; hinsichtlich einer solchen pflichtet er bei, dass die unsichtbare nicht verunreinigend sei. 428. Solange es am Glied haftete, war es erstgradig unrein, u. in einem solchen Fall ist die Befähigung nicht erforderlich. 429. Vorher galt es nicht als Speise u. hatte, obgleich es unrein war, nur den Charakter von Holz; durch die Absicht, es zum Essen zu verwenden, ist daraus eine ganz neue Sache geworden, die der Befähigung benötigt. 430. Als Speise; es wird dadurch zu einem Gerät, u. wenn man es am Pesahfest in seinem Besitz behält, begeht man dadurch nicht das bezügliche (cf. Ex. 13,7, Dt. 16,4) Verbot. 431. Der es von jetzt ab als Sitzgerät unterworfen ist, wenn es von einem Flussbehafteten als solches benutzt wird. 432. Wenn sie in ein Gerät verwandelt worden sind, während sie in Wirklichkeit nur leicht unrein werden können. 433. Da sie zum Essen verboten sind, haben sie die Eigenschaft einer Speise verloren. 434. An denen sie haften; wenn beispielsweise Teig an einem Trog haftet u. die Erhaltung desselben erwünscht ist, so gleicht er diesem hinsichtlich der Unreinheit; cf. Bd. ij S. 479 Z. 23 ff. 435. Wo man ihn nicht zu essen pflegte. 436. Ihn zu essen. 437. Um verunreinigungsfähig zu sein. 438. Der Talg des Aases ist an sich nicht unrein, sondern nur die Nieren, zu denen er gehört (cf. S. 1212 Z. 20 ff.).

מצינו לאוכל שמטמא טומאה חמורה כששימש מעשה
עין שימש: אמר רב מתנה הרי אמרו בית שמכבו
בזרעים[60] טהרו טומאתו לאו דאורייתא דאי סלקא
דעתך דאורייתא מצינו לזרעים[61] שמטמא טומאה
חמורה כששימש מעשה עין שימש: רבי שמעון
Hol. 73b 74a מטהר: [62]מה נפשך °אי מיתה עושה ניפול ליטמא
משום אבר מן החי אי אין מיתה עושה ניפול
ליטמא משום אבר מן הנבלה רבי שמעון אריש
קאי האבר והבשר המדולדלין בבהמה[63] מטמא טומאת
אוכלין במקומן וצריכין הכשר ורבי שמעון מטהר
Men. 101b Bek. 9b °אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבי
Lv. 11, 34 שמעון אמר קרא °מכל האכל אשר יאכל אוכל שאתה
יכול להאכילו לאחרים קרוי אוכל אוכל שאי אתה
Col. b יכול להאכילו °לאחרים אין קרוי אוכל אמר ליה
רבי זירא לרבי אסי דילמא טעמא דרבי שמעון
Hol. 128b Uqç. iii, 8 התם[64] הואיל ומעורה מעורה דתניא °יחור של תאנה
שנפשח ומעורה בקליפה רבי יהודה מטהר וחכמים
אומרים אם יכול לחיות[65] טהור ואם לאו טמא ואמרינן
[66]לך מאי טעמא דרבי יהודה ואמרת לן הואיל ומעורה
מעורה[67] אמר ליה אמצעיתא נשחטה הבהמה הוכשרה
[68]בדמיה דברי רבי מאיר רבי שמעון אומר לא הוכשרו
[69]אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבי
Lv. 11, 34 שמעון אמר קרא °מכל האכל אשר יאכל אוכל
שאתה יכול להאכילו לאחרים קרוי אוכל [70]אוכל
[71]שאי אתה יכול להאכילו לאחרים אין קרוי אוכל

M 60 — טהרו || M 61 שמטמאין || M 62 + ר״ש || M 63 מטמאין || M 64 + הואיל ומעורה בבעלי חיים דהא את הוא דאמרת || M 65 — טהור וא״ל טמא || M 66 — לך || M 67 אלא אי איתמר דרבי אסי אמצ׳ איתמר נשח׳ || 68 P בדמים || M 69 — אר״א || M 70 — אוכל || B 71 שאין.

ja, dass eine Speise schwer verunreinigend ist[439]. — Bei der Verwendung gilt er als Holz[440].

R. Mathna sagte: Sie lehrten, dass, wenn man ein Haus mit Saaten[441] überdacht hat, sie rein[442] sind. Deren Unreinheit ist nicht aus der Gesetzlehre, denn wenn man sagen wollte, aus der Gesetzlehre, so ergibt es sich ja, dass Saaten schwer verunreinigend sind. — Bei der Verwendung gelten sie als Holz.

NACH R. ŠIMÔN IST ES REIN. Wie du es nimmst: bewirkt das Verenden das Abfallen[443][des Glieds], so sollte es als Glied von Lebendem verunreinigend sein, und bewirkt das Verenden nicht das Abfallen, so sollte es als Glied von Aas[444] verunreinigend sein!? — R. Šimôn bezieht sich auf den Anfangsatz: das an einem Vieh nachhängende Glied oder Fleisch ist an seiner Stelle als Speise verunreinigungsfähig und benötigt der Befähigung; nach R. Šimôn ist es rein. R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Folgendes ist der Grund R. Šimôns; die Schrift sagt:[445] *von jeder Speise, die gegessen wird*; eine Speise, die man Fremden[446] zu essen geben darf, heisst eine Speise, und eine Speise, die man Fremden nicht zu essen geben darf[447], heisst nicht Speise. R. Zera sprach zu R. Asi: Vielleicht ist da der Grund R. Šimôns, weil es durch die Haut verbunden[448] ist! Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Zweig von einem Feigenbaum abgeplatzt und durch die Rinde befestigt ist, so ist er nach R. Jehuda rein; die Weisen sagen, wenn er weiter leben kann, so ist er rein, wenn aber nicht, unrein. Und auf unsre an dich gerichtete Frage, was der Grund R. Jehudas sei, erwidertest du uns, weil er verbunden ist. Dieser erwiderte: Dies bezieht sich auf den Mittelsatz: ist das Vieh geschlachtet worden, so ist es durch das Blut befähigt — Worte R. Meírs. R. Šimôn sagt, es sei nicht befähigt. (R. Asi im Namen) R. Johanans sagte: Folgendes ist der Grund R. Šimôns; die Schrift sagt: *von jeder Speise, die gegessen wird*, eine Speise, die man Fremden zu essen geben darf, heisst eine Speise, und eine Speise die man Fremden nicht zu essen geben darf, heisst nicht Speise.

439. Durch die Absicht wird er zur Speise, u. zwar ist er als Aas schwer verunreinigend. 440. Er ist nicht als Speise unrein, sondern als Aas, das zum Essen verboten ist u. daher keine Speise ist. 441. Mit Halmen, in denen sich Getreidekörner befinden. 442. Sie verlieren dadurch ihre Eigenschaft als Speise u. sind als solche nicht verunreinigungsfähig, dagegen sind sie, wenn das Haus von einem Aussatz befallen wird, gleich diesem schwer verunreinigend. 443. Das Glied gilt dadurch als vom Körper getrennt. 444. Mit dem es verbunden ist. 445. Lev. 11,34. 446. Einem Nichtjuden. 447. Da das Glied von Lebendem auch Nichtjuden verboten ist. 448. Dies braucht nicht aus der Schrift gefolgert zu werden.

Vielleicht ist hierbei der Grund R. Šimôns nach Rabba[448] oder nach R. Johanan[448] zu erklären!? — Vielmehr, tatsächlich bezieht es sich auf den Schlußsatz, jedoch nicht auf das Glied, sondern nur auf das Fleisch. Ist das Vieh verendet, so benötigt das Fleisch der Befähigung, nach R. Šimôn aber ist es rein. Hierzu sagte R. Johanan: Folgendes ist der Grund R. Šimôns; die Schrift sagt: *von jeder Speise, die gegessen wird*, eine Speise, die man Fremden zu essen geben darf, heisst eine Speise, und eine Speise, die man Fremden nicht zu essen geben darf, heisst nicht Speise[449].

WAS AN EINEM MENSCHEN NACHHÄNGENDE GLIED ODER FLEISCH IST REIN; IST DER MENSCH GESTORBEN, SO IST DAS FLEISCH REIN, DAS GLIED ABER ALS GLIED VON EINEM LEBENDEN VERUNREINIGEND, NICHT ABER ALS GLIED VON EINEM LEICHNAM — WORTE R. MEÍRS; NACH R. ŠIMÔN IST ES REIN.

GEMARA. Welcher Ansicht ist R. Šimôn: ist er der Ansicht, der Tod bewirke das Abfallen, so sollte es als Glied von einem Lebenden verunreinigend sein, und ist er der Ansicht, der Tod bewirke nicht das Abfallen, so sollte es als Glied von einem Leichnam verunreinigend sein!? — R. Šimôn bezieht sich auf andere[450] Fälle. Der erste Autor sagt, das Glied sei verunreinigend als Glied von einem Lebenden, nicht aber als Glied von einem Leichnam, demnach ist ein Glied von einem Leichnam sonst verunreinigend, und hierzu sagte R. Šimôn, ein Glied von einem Leichnam ist auch sonst nicht verunreinigend. Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte: Ich hörte, dass ein Glied von einem Lebenden verunreinigend sei. Da sprach R. Jehošuâ zu ihm: Nur von einem Lebenden und nicht von einem Leichnam!? Es ist ja vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn das abgetrennte Glied von einem Lebenden, der rein ist, unrein ist, um wieviel mehr das von einem Leichnam, der unrein ist. Desgleichen heisst es in der Fastenrolle: Am kleinen Pesaḥfest[451] darf keine Trauer abgehalten werden. Darf etwa am grossen [Pesaḥfest] eine Trauer abgehalten werden!? Vielmehr ist es an diesem um so mehr [verboten], ebenso ist es auch hierbei um so mehr [verunreinigend]. Dieser erwiderte: So[452] habe ich es gehört. — Welchen Unterschied gibt es zwischen einem Glied von einem

ודילמא טעמא דרבי שמעון בהתיא אי כדרבה אי כדרבי יוחנן אלא לעולם אסיפא ולאו אאבר אלא אבשר מתה הבהמה הבשר צריך הבשר ורבי שמעון מטהר[447] אמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבי שמעון אמר קרא מכל האכל אשר יאכל אוכל שאתה יכול להאכילו לאחרים קרוי אוכל אוכל שאי אתה יכול להאכילו לאחרים אין קרוי אוכל: Lv.11,34

[viiij] **אבר** והבשר המדולדלין באדם טהורים מת האדם הבשר טהור האבר מטמא משום אבר מן החי ואינו מטמא משום אבר מן המת דברי רבי מאיר ורבי שמעון מטהר:

Hol.73b 74a **גמרא.** ורבי שמעון מה נפשך[453] אי מיתה עושה ניפול ליטמא משום אבר מן החי ואי אין מיתה עושה ניפול ליטמא משום אבר מן המת רבי שמעון בעלמא קאי דקאמר תנא קמא האבר מטמא משום אבר מן החי ואין מטמא משום אבר מן המת אלמא אבר[73] המת בעלמא מטמא ואמר ליה רבי שמעון אבר[73] המת בעלמא לא מטמא דתניא אמר רבי אליעזר שמעתי שאבר מן החי מטמא אמר לו רבי יהושע מן החי ולא מן המת וקל וחומר ומה חי שהוא טהור אבר[74] הפורש ממנו טמא מת שהוא טמא לא כל שכן[75] כתיב במגילת תענית פסחא זעירא דלא למספד הא רבה למספד אלא כל דכן הכא נמי כל דכן אמר ליה כך שמעתי ומאי איבא בין אבר מן

M 73 ‖ א״ר אסי + M 72 ‖ כדרבא (P כדרב) B 71
+ מן ‖ M 74 — הפורש ‖ B 75 כתוב.

449. Weil das Vieh hinsichtl. der Befähigung nicht als Stiel des Glieds gilt; ob. S. 1216 Z. 26ff. 450. Der kleinere Teil gehöre nicht zum ganzen; ob. S. 1217 Z. 5ff. 451. Wegen dieses Falls, dass das Fleisch rein sei, auch wenn es befähigt worden ist, ist der angezogene Schriftvers nötig. 452. Er spricht von einem fleischlosen Glied von einem Leichnam. 453. Das derjenige, der aus irgend einem Anlass das Pesaḥfest zur festgesetzten Zeit nicht feiern konnte, im folgenden Monat zu feiern hat; cf. Num. 9,10ff. 454. Dass nur ein Glied von einem Lebenden verunreinigend sei; wol in dem Fall, wenn es keine Olive

החי לאבר מן המת בזית בשר ועצם כשעורה הפורש
Ed. VII,3 מאבר מן החי איבא ביניהו דתנן כזית בשר הפורש
מאבר מן החי רבי אליעזר מטמא ורבי נחוניא בן
הקנה ורבי יהושע מטהרין עצם כשעורה הפורש
מאבר מן החי רבי נחוניא מטמא רבי[76] אליעזר ורבי
יהושע מטהרין השתא דאתית להכי בין תנא קמא
לרבי שמעון נמי כזית בשר ועצם כשעורה איבא
ביניהו׃

76 P אלעזר.

Lebenden und einem Glied von einem Leichnam? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich einer von einem Glied von einem Lebenden abgesonderten Olive Fleisch oder eines gerstengrossen Knochens. Es wird nämlich gelehrt: Eine von einem Glied von einem Lebenden abgesonderte Olive Fleisch ist nach R. Eliêzer verunreinigend und nach R. Neḥonja b. Haqana und R. Jehošuâ rein. Ein von einem Glied von einem Lebenden abgesonderter gerstengrosser Knochen ist nach R. Neḥonja unrein und nach R. Eliêzer und R. Jehošuâ[455] rein. Da du nun darauf gekommen bist, so ist auch hinsichtlich des ersten Autors und R. Šimôns [zu erklären], ein Unterschied bestehe zwischen ihnen hinsichtlich einer Olive Fleisch und eines gerstengrossen Knochens[456].

ZEHNTER ABSCHNITT

Fol.130 זרוע והלחיים והקבה נוהגין בארץ[1] ובחוצה
לארץ בפני הבית ושלא בפני הבית בחולין
אבל לא במוקדשין שהיה בדין ומה[2] אם החולין
שאינן חייבין בחוה ושוק חייבין במתנות קדשים
שחייבין בחוה ושוק אינו דין שחייבין במתנות תלמוד
Lv.7,34 לומר[3] ואתן אתם לאהרן הכהן ולבניו לחק עולם
[ij] Bek.14a Tem.10b 33a מאין[3] לו אלא מה שאמור בענין׃ כל הקדשים שקדם
מום קבוע[4] להקדשן ונפדו חייבין בבכורה ובמתנות
ויוצאין לחולין[5] להגזז ולהעבד וולדן וחלבן מותר לאחר

M 3 || אם ה — M 2 || בין בארץ בין בחוצה + M 1
לך בהם אלא || 4 P להקדש || 5 M ליגזז וליעבד.

DAS GESETZ] VON VORARM, KINNBAKKEN UND MAGEN[1] HAT GELTUNG IM [JISRAÉL]LAND UND AUSSERHALB DES LANDS, ZUR ZEIT DES TEMPELS UND AUSSER DER ZEIT DES TEMPELS, NUR BEI PROFANEM UND NICHT BEI GEHEILIGTEM. MAN KÖNNTE FOLGERN: WENN VON PROFANEM, VON DEM BRUST UND SCHENKEL NICHT ZU ENTRICHTEN SIND, DIE PRIESTERGABEN ZU ENTRICHTEN SIND, UM WIEVIEL MEHR SIND VON GEHEILIGTEM, VON DEM BRUST UND SCHENKEL ZU ENTRICHTEN[2] SIND, DIE PRIESTERGABEN ZU ENTRICHTEN; DAHER HEISST ES: [3]*diese habe ich dem Priester Ahron und seinen Söhnen gegeben, zur ewigen Satzung*; ER ERHÄLT NUR DAS, WAS IM ABSCHNITT GENANNT IST. ALLE GEHEILIGTEN [TIERE], DIE VOR DER HEILIGUNG MIT EINEM BLEIBENDEN GEBRECHEN BEHAFTET WAREN UND AUSGELÖST WORDEN SIND, UNTERLIEGEN [DEM GESETZ] DER ERSTGEBURT[4] UND DER PRIESTERGABEN, DÜRFEN ALS PROFAN ZUR SCHUR UND ZUR ARBEIT VERWANDT WERDEN, IHRE JUNGEN UND IHRE MILCH [AUS DER ZEIT] NACH DER AUSLÖSUNG SIND ER-

Fleisch u. keinen gerstengrossen Knochen hat. 455. Zur Erklärung vgl. Bd. vij S. 1141 Z. 4ff. 456. Sie streiten nicht über ein Glied von einem Leichnam, sondern über eine Olive Fleisch u. einen gerstengrossen Knochen von einem solchen; nach dem ersten Autor ist eines unrein (übereinstimmend mit RE. od. RN.) u. nach RŠ. sind beide rein (übereinstimmend mit RJ.). 1. Dass sie von jedem geschlachteten Vieh an einen Priester zu entrichten sind; cf. Dt. 18,3. 2. Diese sind im Tempel zu schwingen u. an den Priester zu entrichten; cf. Lev. 7,30. 3. Lev. 7,34. 4. Cf. Ex. 13,12ff.

LAUBE, WER SIE AUSSERHALB SCHLACHTET, IST FREI, SIE ÜBERTRAGEN NICHT [DIE HEILIGKEIT] AUF DAS EINGETAUSCHTE, UND WENN SIE VEREENDEN, KÖNNEN SIE AUSGELÖST WERDEN; AUSGENOMMEN DIE ERSTGEBURT UND DER ZEHNT. WENN DIE HEILIGUNG VOR DEM GEBRECHEN ERFOLGT IST, ODER WENN SIE VOR DER HEILIGUNG MIT EINEM VORÜBERGEHENDEN GEBRECHEN BEHAFTET WAREN UND NACHHER EIN DAUERNDES GEBRECHEN BEKOMMEN HABEN, UND AUSGELÖST WORDEN SIND, SO SIND SIE VON DER ERSTGEBURT UND DEN PRIESTERGABEN FREI, NICHT PROFAN, UM ZUR SCHUR UND ZUR ARBEIT VERWANDT ZU WERDEN, IHRE JUNGEN UND IHRE MILCH [AUS DER ZEIT] NACH DER AUSLÖSUNG SIND VERBOTEN, WER SIE AUSSERHALB SCHLACHTET, IST SCHULDIG, SIE ÜBERTRAGEN [DIE HEILIGKEIT] AUF DAS EINGETAUSCHTE, UND WENN SIE VEREENDEN, MÜSSEN SIE BEGRABEN WERDEN.

פדיונן והשוחטן בחוץ פטור ואין עישין תמורה יאם מתו יפדו חוץ מן הבכור ומן המעשר כל שקדם הקדשן את מומן או מום עובר להקדשן ילאחר מכאן נולד להם מום קבוע ונפדו פטורין מן הבכורה ומן המתנות ואינן יוצאין לחולין להגזז ולהעבד יילדן וחלבן אסור לאחר פדיונן והשוחטן בחוץ חייב ועושין תמורה ואם מתו יקברו׃

גמרא. טעמא דכתב רחמנא אותם הא לאו הכי הוה אמינא קדשים חייבין במתנות איבא למיפרך מה לחולין שכן חייבין בבכורה תיתי מזברים מה לזברים שכן חייבין בראשית הגז מתיישים מה לתיישים שכן נבנסין לדיר להתעשר מזקנים מה לזקנים שכן נבנסו [8]לדיר להתעשר מלקוה ויתום מה ללקוח ויתום שכן נבנסין במינן לדיר להתעשר במינן קאמרת קדשים נמי במינן נבנסין לדיר להתעשר ויהיו חולין חייבין בחזה ושוק מקל וחומר ומה קדשים שאין חייבין במתנות חייבין בחזה ושוק חולין שחייבין במתנות אינו דין שחייבין בחזה ושוק אמר קרא [9]וזה יהיה משפט הכהנים זה אין מידי אחרינא לא [9]אלא טעמא דכתב רחמנא זה הא לאו הכי הוה אמינא חולין חייבין בחזה ושוק והא

Dt.18.3

B 6 + קודם ‖ P 7 ושוחטן ‖ M 8 — לדיר להתע׳ ‖ M 9 — אלא...זה.

GEMARA. Nur aus dem Grund, weil der Allbarmherzige *diese* geschrieben hat, sonst aber würde man gesagt haben, vom Geheiligten seien die Priestergaben zu entrichten; dagegen ist ja aber zu erwidern: wol gilt dies von Profanem, das zur Erstgeburt pflichtig ist!? — Man könnte von den Männchen folgern. — Wol gilt dies von den Männchen, die zur Erstschur[9] pflichtig sind!? — Von den Böcken[10]. — Wol gilt dies von den Böcken, die zur Verzehntung in den Stall kommen!? — Von den alten[11]. — Wol gilt dies von den alten, die zur Verzehntung in den Stall gekommen sind!? — Von gekauften und verwaisten[12]. — Wol gilt dies von gekauften und verwaisten, deren Art in den Stall zur Verzehntung kommt!? — Wenn du von der Art sprichst, so ist dies auch beim Geheiligten der Fall: die Art desselben kommt zur Verzehntung in den Stall. — Sollte [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass von Profanem Brust und Schenkel zu entrichten sind: wenn von Geheiligtem, von dem die Priestergaben nicht zu entrichten sind, Brust und Schenkel zu entrichten sind, um wieviel mehr sind von Profanem, von dem die Priestergaben zu entrichten sind, Brust und Schenkel zu entrichten!? — Die Schrift sagt:[13]*dies ist das Recht der Priester*, nur dieses[14], anderes aber nicht. Nur aus dem Grund, weil der Allbarmherzige *dies* geschrieben hat, sonst aber würde man gesagt haben, von Profanem seien Brust und Schenkel zu ent-

5. Des Tempelhofs. 6. Um das Aas den Hunden vorwerfen zu dürfen. 7. Diese bleiben auch gebrechenbehaftet in jeder Hinsicht heilig, nur dass sie nicht als Opfer dargebracht werden dürfen. 8. Bei denen dieses Gesetz nicht zur Anwendung kommt. 9. Die an den Priester zu entrichten ist; cf. Dt. 18,4. 10. Bei diesen haben beide genannten Gesetze keine Geltung. 11. Von denen der Zehnt bereits entrichtet worden ist u. daher nicht mehr zu diesem Behuf in den Stall kommen. 12. Wenn die Mutter bei der Geburt verendet ist; von solchen ist der Zehnt nicht zu entrichten. 13. Dt. 18.3. 14. Die in der Schrift genannten Priestergaben.

Lv.7,30 בעי תנופה היכא לינופינהו אי אבראי °לפני ה' כתיב
Col.b vgl. °אי אנואי °קא מעייל חולין לעזרה הלכך לא אפשר
Men.48a אלא זה למה לי לכדרב חסדא דאמר רב חסדא
המזיק מתנות כהונה או שאכלן פטור מלשלם:
Hol.131b 132b [10]°גופא אמר רב חסדא °המזיק מתנות כהונה או
שאכלן פטור מלשלם מאי טעמא איבעית אימא
[11]°דכתיב זה ואיבעית אימא משום דהוה ליה ממון
Dt.18,3 שאין לו תובעין מיתיבי °וזה יהיה משפט הכהנים
מלמד שהמתנות דין למאי הלכתא לאו להוציאן
בדיינין לא לחולקן בדיינין וכדרב שמואל בר נחמני
Syn.90b °דאמר רב שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן מנין
IIChr.31,4 שאין נותנין [12]°מתנה לכהן עם הארץ שנאמר °ויאמר
לעם לישבי ירושלם לתת מנת לכהנים וללוים
למען יחזקו בתורת ה' כל המחזיק בתורת ה' יש
לו מנת ושאינו מחזיק בתורת ה' אין לו מנת תא
שמע רבי יהודה בן בתירא אומר משפט מלמד
שהמתנות דין יכול אפילו חזה ושוק דין תלמוד
לומר זה למאי אילימא לחולקן בדיינין אטו חזה
ושוק לאו בדיינין מיחלקו אלא לאו להוציא בדיינין
הכא במאי עסקינן דאתו [13]לידיה אי דאתו [13]לידיה
מאי [14]למימרא דאתו [13]לידיה בטבלייהו וקסבר האי
vgl. Bb.123b תנא °מתנות שלא הורמו כמי שהורמו דמיין תא
Pea.v,4 שמע °בעל הבית שהיה עובר ממקום למקום וצריך
ליטול לקט שכחה ופאה ומעשר עני נוטל ולבשיחזור

M 12 || משום + M 11 || גופא...מלשלם — M 10
מתנות || P 13 לידים || VP 14 למימר.

richten; wo sollten diese denn, die des Schwingens benötigen, geschwungen werden: wenn ausserhalb[5], so heisst es ja:[15]*vor dem Herrn*, und wenn innerhalb, so bringt man ja Profanes in den Tempelhof. Wozu ist nun, wo dies nicht möglich ist, [das Wort] *dies* nötig!? — Wegen einer Lehre R. Ḥisdas, denn R. Ḥisda sagte, dass, wenn jemand die Priestergaben[16]beschädigt oder aufisst, er ersatzfrei sei[17].

Der Text. R. Ḥisda sagte: Wenn jemand die Priestergaben beschädigt oder aufisst, so ist er ersatzfrei. — Aus welchem Grund? — Wenn du willst, sage ich: weil es *dies* heisst, und wenn du willst, sage ich: weil es Geld ist, das keine Kläger[18]hat. Man wandte ein:[13]*dies ist das Recht der Priester*, dies lehrt, dass die Priestergaben Rechtskraft haben. Doch wol in der Beziehung, dass sie durch Richter einklagbar sind!? — Nein, dass sie durch Richter zu verteilen[19]sind. Dies nach R. Šemuél b. Naḥmani, denn R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Woher, dass man einem Priester aus dem gemeinen Volk[20]keine Gabe verabreiche? — es heisst:[21]*und er gebot dem Volk, den Bewohnern Jerušalems, den Priestern und den Leviten den ihnen gebührenden Anteil zu liefern, damit sie am Gesetz des Herrn festhalten*; wer am Gesetz des Herrn festhält, erhält einen Anteil, wer am Gesetz des Herrn nicht festhält, erhält keinen Anteil. — Komm und höre: R. Jehuda b. Bethera sagte: *Recht*, dies lehrt, dass die Priestergaben Rechtskraft haben; man könnte glauben, auch Brust und Schenkel haben Rechtskraft, so heisst es *dies*. In welcher Hinsicht: wollte man sagen, dass sie durch Richter zu verteilen sind, so werden ja auch Brust und Schenkel durch Richter verteilt; wahrscheinlich also, dass sie durch Richter einklagbar sind!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie bereits in seinen Besitz gekommen sind. — Wozu braucht es von dem Fall, wenn sie bereits in seinen Besitz gekommen sind, gelehrt zu werden[22]!? — Wenn sie ungesondert[23]in seinen Besitz gekommen sind, und dieser Autor ist der Ansicht, die noch nicht abgehobenen Gaben gelten als bereits abgehoben. — Komm und höre: Wenn ein Besitzender von Ort zu Ort wandert und genötigt ist, Nachlese, Vergessenes, Eckenlass[24]und Armenzehnten zu nehmen, so nehme

15. Lev. 7,30. 16. Bevor sie in den Besitz des Priesters gekommen sind. 17. Dies wird, wie weiter folgt, aus dem W."dies"entnommen, nur wenn sie vorhanden sind, sind sie Eigentum des Priesters. 18. Er kann jeden klagenden Priester abweisen u. sagen, er wollte sie einem anderen geben. 19. Die Richter haben hierbei würdige Personen auszusuchen. 20. Cf. Bd. iij S. 195 N. 68. 21. iiChr. 31,4. 22. Sie sind ja dann sein Eigentum u. selbstverständlich einzuklagen. 23. Mit dem ganzen Vieh, bevor sie noch abgetrennt worden sind. 24. Abfälle bei der Ernte (cf. Lev. 23,22, Dt. 24,19), auf die nur Arme ein Anrecht haben.

ישלם דברי רבי אליעזר אמר רב חסדא מדת הסידות Sab.120a Bm.52b
שנו באן אמר[1]רבא תנא תני ישלם ואת אמרת מדת
חסידות שנו באן ועוד מדרבי אליעזר [2]ליקום וליתיב
אלא מסיפא וחכמים אומרים עני היה באותה שעה
טעמא דעני הא עשיר משלם אמאי ליהוי במזיק
מתנות כהונה או שאכלן אמר רב חסדא מדת
חסידות שנו באן תא שמע מנין לבעל הבית שאכל
פירותיו טבלין וכן לוי שאכל מעשרותיו טבלין מנין
[17]שפטור מן התשלומין תלמוד לומר [ו]לא יחללו את Lv.22.15
קדשי בני ישראל [את] אשר ירימו אין לך בהן
אלא משעת הרמה ואילך[18]הא משעת הרמה ואילך
[19]מיהא משלם אמאי ליהוי במזיק מתנות כהונה או
שאכלן הכא נמי [3]דאתו לידיה בטבלייהו וקסבר האי Fol.131
תנא מתנות שלא הורמו כמי שהורמו דמיין תא
שמע [4]הרי שאנסו בית המלך גרנו אם בחובו הייב Git.44a
לעשר אם באנפרות פטור מלעשר שאני התם דקא
משתרשי ליה תא שמע [5]אמר לו מכור לי בני מעיה Hol.132b
של פרה[20]והיו בהן מתנות[21]כהונה נותנן לכהן ואינו
מנכה לו מן הדמים לקח הימנו במשקל נותנן לכהן
ומנכה לו מן הדמים אמאי ליהוי במזיק מתנות
כהונה או שאכלן שאני התם דאיתנהו בעיניהו תא
שמע תשעה נכסי כהן[22]תרומה ותרומת מעשר וחלה

M 15 ליה רב חיננא תנא M 16 קמותיב + M 17
שא"ף שבמיתה || M 18 — הא || M 19 — מיהא
B 20 והיה. M + זו || M 21 — כהו' || M 22 + הן.
P + תרומ'.

et, und wenn er heimkehrt, ersetze er es — Worte R. Eliézers!? R. Hisda erwiderte: Hier wird ein Akt der Frömmigkeit gelehrt. Raba sprach: Der Autor lehrt, dass er ersetzen müsse, und du sagst, hier werde ein Akt der Frömmigkeit gelehrt!? Ferner wird der Einwand nicht aus der Ansicht R. Eliézers erhoben, sondern aus dem Schlußsatz: die Weisen sagen, an dieser Stunde war er Armer. Nur aus dem Grund, weil er Armer war, ein Reicher aber muss Ersatz leisten; weshalb denn, dies ist ja ebenso, als wenn jemand Priestergaben beschädigt oder aufisst!? R. Hisda erwiderte: Hier wird ein Akt der Frömmigkeit gelehrt. — Komm und höre: Woher, dass, wenn der Eigentümer seine Früchte unverzehntet gegessen hat, und ebenso, wenn ein Levite seinen Zehnten[26] unverzehntet gegessen hat, er ersatzfrei sei? — es heisst: *sie sollen nicht entweihen die heiligen Gaben der Kinder Jisraél, die sie abheben*; sie haben Anspruch darauf erst vom Abheben ab. Demnach ist er, wenn nach dem Abheben, ersatzpflichtig; weshalb denn, dies ist ja ebenso, als wenn jemand Priestergaben beschädigt oder aufisst!? — Hier wird ebenfalls von dem Fall gesprochen, wenn sie unverzehntet[27] in seinen Besitz gekommen sind, und dieser Autor ist der Ansicht, die noch nicht abgehobenen Gaben gelten als bereits abgehoben. — Komm und höre: Wenn einem die Regierung seine Tenne abgenommen hat, so ist er, falls es wegen einer Schuld erfolgt ist, zur Verzehntung[28] verpflichtet[29], und falls als Konfiskation, von der Verzehntung frei!? — Anders ist es hierbei, da er dadurch einen Nutzen hat[31]. — Komm und höre: Wenn jemand zu [einem Schlächter] sagte, dass er ihm die Eingeweide einer Kuh verkaufe, und darunter die Priestergaben[32] enthalten sind, so gebe er sie dem Priester und ziehe sie ihm nicht vom Preis ab; kaufte er sie nach Gewicht, so gebe er sie dem Priester und ziehe sie ihm vom Preis ab. Weshalb denn, dies ist ja ebenso, als wenn jemand Priestergaben beschädigt oder aufisst!? — Anders ist es da, wo sie vollständig vorhanden sind. — Komm und höre: Neun Dinge sind Eigentum des Priesters[34]: die Hebe, die Zehnthebe, die Teighebe, die Erst-

25. Auch hierbei ist kein Kläger vorhanden, dennoch muss er Ersatz leisten. 26. Von dem er einen Teil an den Priester zu entrichten hat; cf. Num. 18,26ff. 27. Lev. 22,15. 28. Die Früchte samt den darin enthaltenen priesterl. Abgaben. 29. Von anderem Getreide, auch für das ihm abgenommene. 30. Er ist also für den Zehnten ersatzpflichtig. 31. Er bezahlt damit seine Schuld u. dies ist ebenso als würde das Getreide in seinem Besitz geblieben sein; unter "verpflichtet" ist zu verstehen, das für eine Schuld abgenommene Getreide sei zehntpflichtig, nicht aber, dass er ersatzpflichtig sei. 32. Der Magen. 33. Wenn der Schlächter ihm die dem Priester gehörenden Gaben mitverkauft; er sollte sie dem Priester nicht zu geben brauchen. 34. Er darf sie unbeschränkt niessbrauchen.

[23]ראשית הגז ומתנות והדמאי והבכורים והקרן
והחומש למאי לאו להוציאן בדיינין לא [24]לכדתנן
Bik. iii,12 [25]למה אמרו נכסי כהן שקונה בהן עבדים [25]וקרקעות
ובהמה טמאה ובעל חוב נוטלן בחובו ואשה בכתובתה
[26]וספר תורה: ההוא ליואה דהוה חטיף מתנתא אתו
אמרו ליה לרב אמר [27]להו לא מסתייה דלא שקלינן
מיניה אלא מיחטף נמי חטיף ורב אי איקרו עם
[28]משקל נמי לשקול מינייהו [29]אי לא איקרו עם [28]רחמנא
[30]פטריה מספקא ליה אי איקרו עם אי לא איקרו
עם: יתיב רב פפא וקאמר לה להא שמעתא איתיביה
tPea 2 רב אידי בר אבין לרב פפא [31]ארבע מתנות [31]עניים
שבכרם הפרט והעוללות והשכחה והפאה ושלש
שבתבואה הלקט והשכחה והפאה [32]שנים שבאילן
השכחה והפאה כולן אין בהם טובת הנאה לבעלים
ואפילו עני שבישראל מוציאין [33]מידו [34]ומעשר עני
המתחלק בתוך ביתו יש בו טובת הנאה לבעלים
ואפילו עני שבישראל מוציאין אותו מידו ושאר
מתנות כהונה כגון הזרוע והלחיים והקבה אין
מוציאין [35]אותן מידו לא מכהן לכהן ולא מלוי ללוי
[30]ארבע מתנות שבכרם הפרט והעוללות והשכחה
Lv. 19,10 והפאה דכתיב [1]וכרמך לא תעולל ופרט כרמך לא
Dt. 24,21 תלקט וכתיב [1]כי תבצר כרמך לא תעולל אחריך

M 23 ומתנות והבכורים וראשית הגז ועורות קדשים ושדה אחוזה ושדה חרמים ובכור בעל מום ופדיון הבן ופדיון פטר חמור והקרן והחומש של גזל הגר למאי || M 24 לכדתניא || M 25 ליה P 27 ושפחות ובהמה M 26 ולוקח בהן ספר M 28 + הארץ || M 29 + ו || B 30 פטרינהו || 31 M — עניים || M 32 שתים || M 33 + אותו B 34 — ו || M 35 — אותן מידו || M 36 + קתני.

schur, die Gaben, das Demaj[35], die Erstlinge[30], das Grundkapital und das Fünftel[37]. Doch wol in der Hinsicht, dass sie durch Richter einklagbar sind!? — Nein, hinsichtlich der folgenden Lehre: In welcher Beziehung sagten sie, dass sie Vermögen des Priesters seien? — dass er dafür Sklaven, Grundstücke und unreines Vieh kaufen, ein Gläubiger sie für seine Schuld und seine Ehefrau für ihre Morgengabe wegnehmen, und er dafür eine Gesetzrolle[38] [anschaffen] dürfe.

Einst war ein Levite, der nach den Priestergaben haschte, und als man es Rabh erzählte, sprach er: Nicht genug, dass man sie von ihm[39] nicht nimmt, auch haschen tut er! — [Welcher Ansicht] ist Rabh: gehören [Leviten] zum Volk[40], so sollte man sie von ihnen auch nehmen, und gehören sie nicht zum Volk, so hat der Allbarmherzige ihn ja befreit[41]!? — Ihm war es zweifelhaft, ob sie zum Volk gehören oder nicht.

R. Papa sass und trug diese Lehre[42] vor, da wandte R. Idi b. Abin gegen R. Papa ein: Für die vier Armengaben vom Weinberg, Abfall, Nachlese[43], Vergessenes und Eckenlass, die drei vom Getreide, Nachlese, Vergessenes und Eckenlass, und die zwei von den Baum[früchten], Vergessenes und Eckenlass, hat der Eigentümer keine Anerkennung[44] zu beanspruchen; sie werden selbst dem Aermsten in Jisraél[45] abgenommen. Für den Armenzehnten, der zuhause verteilt wird, kann er eine Anerkennung[46] beanspruchen; auch dieser wird selbst dem Aermsten in Jisraél abgenommen. Die übrigen Priestergaben, wie Vorarm, Kinnbacken und Magen, werden von einem Priester für einen anderen Priester oder von einem Leviten für einen anderen Leviten nicht[47] abgenommen. Die vier Gaben vom Weinberg, Abfall, Nachlese, Vergessenes und Eckenlass, denn es heisst:[48] *in deinem Weinberg sollst du nicht nachlesen und den Abfall deines Weinbergs sollst du nicht auflesen.* Ferner heisst es:[49] *wenn du deinen Weinberg aberntest,*

35. Cf. S. 817 N. 126. 36. Cf. Dt. 26,2ff. 37. Wenn jemand einen Proselyten beraubt hat u. dieser ohne Erben gestorben ist, so hat er das geraubte Kapital nebst einem Fünftel an den Priester zu entrichten; cf. Bd. vj S. 408 Z. 13ff. 38. Die ihm keinen materiellen Nutzen bringt. 39. Für andere Priester, wenn er Vieh schlachtet. 40. Dem nach üChr. 31,4 die Entrichtung der priesterl. Abgaben auferlegt wurde. 41. Er hat ihm keinerlei Nachsicht erwiesen, dass er von ihm die Priestergaben nicht einzog. 42. Dass dies R. zweifelhaft war. 43. Cf. Bd. i S. 247 Z. 29ff. 44. Sie kommen überhaupt nicht in den Besitz des Eigentümers, sondern gehören schon auf dem Feld den Armen. 45. Der selbst Anspruch auf diese Abgaben von fremden Feldern hat; cf. Bd. i S. 249 Z. 19ff. 46. Da er ihm von seinem Besitz gibt. 47. Wenn der Schlachtende selber Priester ist, so kann er die Priestergaben für sich behalten. 48. Lev. 19,10. 49. Dt. 24,21.

sollst du hinterher nicht nachlesen, und R. Levi sagte, dies [beziehe sich auf] das Vergessene. Bezüglich des Eckenlasses ist dies durch [das Wort] *hinterher* von der Oliven[lese] zu entnehmen, denn es heisst: *wenn du deine Oelbäume abklopfst, sollst du nicht hinterher die Zweige absuchen*, und in der Schule R. Jismâéls erklärten sie, dass man sie nicht des Schmucks beraube. Die drei vom Getreide, Nachlese, Vergessenes und Eckenlass, denn es heisst: *wenn ihr die Ernte eures Lands erntet, so sollst du bei deinem Ernten die Ecke deines Felds nicht vollends abmähen, und die Nachlese deiner Ernte &c.* [Ferner heisst es:] *wenn du deine Ernte auf dem Feld erntest und eine Garbe auf dem Feld vergissest &c.* Die zwei von den Baum[früchten], Vergessenes und Eckenlass, denn es heisst: *wenn du deine Oelbäume abklopfst, sollst du nicht hinterher die Zweige absuchen*, und in der Schule R. Jismâéls erklärten sie, dass man sie nicht des Schmucks beraube, und [das Wort] *hinterher* [bezieht sich auf] das Vergessene. Wegen all dieser hat der Eigentümer keine Anerkennung zu beanspruchen, denn bei ihnen wird [der Ausdruck] "zurücklassen" gebraucht". Sie werden selbst dem Aermsten in Jisraél abgenommen, denn es heisst: *Und die Nachlese deiner Ernte sollst du nicht auflesen, für den Armen und den Fremdling sollst du sie lassen*; dies ist ein Gebot für den Armen inbetreff des seinigen. Für den Armenzehnten, der zuhause verteilt wird, kann der Eigentümer eine Anerkennung beanspruchen, denn hierbei wird [der Ausdruck] "geben" gebraucht. Dieser wird selbst dem Aermsten in Jisraél abgenommen, denn R. Ileâ sagte, dies sei durch [das Wort] *Fremdling* von jenen zu folgern; wie dies bei jenen auch für den Armen inbetreff des seinigen gilt, ebenso gilt dies hierbei auch für den Armen inbetreff des seinigen. Die übrigen Priestergaben, wie Vorarm, Kinnbacken und Magen werden von einem Priester für einen anderen Priester oder von einem Leviten für einen anderen Leviten nicht abgenommen. Demnach werden sie von einem Leviten für einen Priester abgenommen, somit gehören sie ja zum Volk!? — Wie Vorarm, nicht aber der Vorarm selbst, das ist nämlich der erste Zehnt.

— Der erste Zehnt gehört ja dem Leviten!? — Nach R. Eleâzar b. Âzarja, denn es wird gelehrt: Die Hebe dem Priester, der erste Zehnt dem Leviten — Worte R. Âqibas; R. Eleâzar b. Âzarja sagt, auch dem Priester. — Allerdings sagt R. Eleâzar

אמר רבי לוי אחריך זו שכחה פאה גמר אחריך מזית דכתיב כי תחבט זיתך לא תפאר אחריך ותנא דבי רבי ישמעאל שלא תטול תפארתו ממנו שלשה שבתבואה הלקט השכחה והפאה דכתיב ובקצרכם את קציר ארצכם לא תכלה פאת שדך בקצרך ולקט קציך וגו' כי תקצר קצירך בשדך ושכחת עמר בשדה שנים שבאילן השכחה והפאה דכתיב כי תחבט זיתך לא תפאר אחריך ותנא דבי רבי ישמעאל שלא תטול תפארתו ממנו אחריך זה שכחה וכולן אין בהן טובת הנאה לבעלים מאי טעמא עזיבה כתיבא בהו ואפילו עני שבישראל מוציאין אותו מידו דכתיב ולקט קציך לא תלקט לעני ולגר תעזב אתם להזהיר עני על שלו ומעשר עני המתחלק בתוך הבית יש בו טובת הנאה לבעלים מאי טעמא נתינה כתיבא ביה ואפילו עני שבישראל מוציאין אותו מידו דאמר רבי אילעא גמר לגר לגר מהתם מה להלן מוזהר עני על שלו אף כאן מוזהר עני על שלו ושאר מתנות כהונה כגון הזרוע והלחיים והקבה אין מוציאין אותן לא מבהן לבהן ולא מלוי ללוי הא מלוי לבהן מוציאין אלמא איקרו עם כגון הזרוע ולא זרוע ומאי ניהו מעשר ראשון מעשר ראשון דלוי הוא כרבי אלעזר בן עזריה דתניא תרומה לכהן מעשר ראשון ללוי דברי רבי עקיבא רבי אלעזר בן עזריה אומר אף לכהן אימר דאמר

Dt. 24,20 — Col.b — Lv. 23,22 — Dt. 24,19 — 10. v. 20 — Git. 12a — Jab. 86a — Ket. 26a — Bb. 81b

M 37 + לקט ‖ P 38 מזיתים M 39 שלש M 40
+ וכתיב ‖ M 41 שתים ‖ M 42 זו ‖ M 43 וא״ר
אלעא ‖ M 44 — על שלו ‖ P 45 אותו ‖ M 46 —
אלמא א״ע ‖ P 47 איקרי ‖ M 48 — אימר...לכהן.

49. Ib. V. 20. 50. Man lasse etwas zurück; das hier gebrauchte W. תפאר wird v. פאר Kopfschmuck abgeleitet. 51. Lev. 23,22. 52. Dt. 24,19. 53. Die W.e "für den Armen" sind zu verstehen, für ihn gilt das vorangehende Verbot der Nachlese. 54. Das bei diesem gleich jenen gebraucht wird. 55. Dagegen sind die genannten Priestergaben auch einem Leviten für einen Priester nicht abzunehmen.

רבי אלעזר בן עזריה אף לכהן לכהן ולא ללוי מי
אמר אין לבתר דקנסינהו עזרא אימר דקנסינהו
עזרא דלא[49]יהבינן להו משקל מינייהו מי אמר אלא
בגון זרוע ולא זרוע ומאי ניהו ראשית הגז תא
שמע זה הכלל כל דבר שהוא[50]בקדושה כגון תרומה
ותרומת מעשר וחלה מוציאין[51]אותו מידם וכל דבר
שאינו בקדושה כגון הזרוע[52]והלחיים והקבה אין
מוציאין[51]אותו[53]מידו כגון זרוע ולא זרוע ומאי ניהו
מעשר ראשון ולבתר דקנסינהו עזרא תא שמע
Hol.132a °השוחט לכהן ולנכרי פטור מן המתנות הא ללוי
וליש׳ראל חייב לא תימא הא ללוי ולישראל חייב
אלא אימא הא לישראל חייב אבל ללוי מאי פטור
[54]אי הכי ליתני השוחט[55]ללוי ולנכרי פטור מן המתנות
ועוד[56]הא תניא השוחט לכהן ולנכרי פטור מן המתנות
ללוי ולישראל חייב תיובתא דרב אמר לך רב תנאי
Lv.16,33 Jom.61a Seb.13b Men.92a היא[57]דתניא °וכפר את מקדש הקדש זה לפני ולפנים
אהל מועד זה היכל מזבח כמשמעו יכפר אלו[58]עזרות
כהנים כמשמעו עם הקהל אלו ישראל יכפר אלו
הלוים ותניא[59]אידך יכפר אלו עבדים מאי לאו בהא
קמיפלגי דמר סבר איקרו עם ומר סבר לא איקרו
עם[60]ורב אי סבירא ליה כהאי תנא לימא ואי סבירא
ליה כהאי תנא לימא מספקא ליה אי כהאי תנא
Hol.132a אי כהאי תנא °דרש מרימר הלכתא בוותיה דרב

b. Âzarja, auch dem Priester, sagt er etwa: nur dem Priester und nicht dem Leviten!? — Freilich, nachdem Êzra sie gemassregelt hat[56]. — Allerdings hat Êzra sie gemassregelt, dass man ihn ihnen nicht gebe, sagte er etwa auch, dass man ihn von ihnen nehme!? — Vielmehr, wie Vorarm, nicht aber der Vorarm selbst, das ist die Erstschur[57]. — Komm und höre: Die Regel hierbei ist: alles, woran Heiligkeit haftet[58], wie Hebe, Zehnthebe und Teighebe, bringe man aus seinem[59]Besitz, und woran Heiligkeit nicht haftet, wie Vorarm, Kinnbacken und Magen, bringe man nicht aus seinem Besitz[60]. — Wie Vorarm, nicht aber den Vorarm selbst, nämlich den ersten Zehnten, nachdem Êzra sie gemassregelt hat. — Komm und höre: Wenn jemand für einen Priester oder einen Nichtjuden geschlachtet hat, so ist er von den Priestergaben frei. Demnach ist er, wenn für einen Leviten oder Jisraéliten, verpflichtet!? — Folgere nicht: wenn für einen Leviten oder einen Jisraéliten, so ist er verpflichtet, sondern: wenn für einen Jisraéliten, so ist er verpflichtet. — Sollte er doch, wenn er demnach frei ist, falls für einen Leviten, lehren: wenn jemand für einen Leviten oder einen Nichtjuden schlachtet, so ist er von den Priestergaben frei[61]!? Ferner wird ausdrücklich gelehrt, dass wenn jemand für einen Priester oder einen Nichtjuden schlachtet, er von den Priestergaben frei, und wenn für einen Leviten oder einen Jisraéliten, er verpflichtet sei. Dies ist eine Widerlegung der Ansicht Rabhs!? — Rabh kann dir erwidern: hierüber [streiten] Tannaím, denn es wird gelehrt:[62]*Er entsündige das Heilige des Heiligtums*, das ist das Allerheiligste; *das Offenbarungszelt*, das ist der Tempel; *den Altar*, dem Wort gemäss; *soll er entsündigen*, das sind die Vorhöfe; *den Priestern*, dem Wort gemäss; *dem Volk*, das sind die Jisraéliten; *schaffe er Sühne*, das sind die Leviten. Dagegen lehrt ein Anderes: *Schaffe er Sühne*, das sind die Sklaven. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem, nach der einen Ansicht gehören sie zum Volk[63] und nach der einen Ansicht gehören sie nicht zum Volk. — Sollte Rabh doch, wenn er der Ansicht des einen Autors ist, es sagen, und wenn er der Ansicht des anderen Autors ist, es sagen!? — Ihm war es zweifelhaft, ob nach dem einen oder dem anderen Autor zu entscheiden sei. Meremar trug

M 49 מיתבינהו משקל נמי מינייהו אלא M 50 משום קדושה || M 51 אותן מידו || P 52 ולחיים V 53 || מידם || M 54 — א״ה || M 55 + לכהן M 56 || תנן השוחט M 57 + דאיכא למ״ד איקרו עם ואיכא למ״ד לא איקרו עם M 58 העזרות על הכהנים כמשמען || 59 M — אידך M 60 — ורב.

56. Weil sie sich geweigert hatten, mit ihm nach Palästina zu ziehen; er sprach die ihnen nach dem Gesetz zukommenden Abgaben den Priestern zu; cf. Jab. 86b. 57. Cf. Dt. 18,4. 58. Das also Laien verboten ist. 59. Des Leviten in den des Priesters. 60. Demnach gehören die Leviten diesbezüglich nicht zum Volk. 61. Und um so mehr, wenn für einen Priester. 62. Lev. 16,33. 63. Sie sind im Volk einbegriffen, u. ihretwegen ist kein besonderer Schriftvers nötig.

והלכתא כוותיה דרב חסדא: עולא הוה יהיב Hol.130b 132a
מתנתא לכהנתא[63] איתיביה[64] רבא לעולא מנחת כהנת Sot.23a
נאכלת מנחת כהן אינה נאכלת ואי אמרת כהן
ואפילו כהנת והכתיב וכל מנחת כהן כליל תהיה Lv.6.16
לא תאכל אמר ליה רבי מטונך אהרן ובניו בתובין Fol.132 Rh.4b
בפרשה דבי רבי ישמעאל תנא כהן ולא כהנת Zeb.32b
וילמד סתום מן המפורש דבי רבי אליעזר בן יעקב
תנא כהן ואפילו כהנת הוי מיעוט אחר מיעוט ואין vgl. Men.9b
מיעוט אחר מיעוט אלא לרבות: רב כהנא אכל
בשביל אשתו רב פפא אכל בשביל אשתו רב יימר
אכל בשביל אשתו רב אידי בר אבין אכל בשביל
אשתו אמר רבינא אמר לי מרימר הלכתא כוותיה Hol.133b
דרב והלכתא כוותיה דרב חסדא והלכתא כוותיה
דעולא והלכתא כוותיה דרב אדא בר אהבה לויה Bek.45a 47a
שילדה בנה פטור מחמש סלעים: תנו רבנן הזרוע Hol.79b tHo'.9
והלחיים והקבה[68] נוהגים בכלאים ובבוי רבי אליעזר
אומר כלאים הבא מן העז ומן הרחל חייב במתנות
[69]מן התייש ומן הצביה פטור מן המתנות מכדי
קיימא לן דלענין כסוי הדם ומתנות לא משכחת Hol.80a
ליה אלא בצבי הבא על התיישה ובין לרבי אליעזר
בין לרבנן מספקא להו אי חושבין לזרע האב אי

M 61 — והלכתא...חסדא M 62 כי אתא עולא יהיב || M 63 + אלמא קסבר עולא כהן ואפי' כהנת || M 64 רבה בר אהבה || V 65 הוגא || M 66 — ב"א || M 67 + אליבא דמר בריה דרב יוסף דא"ר אדא בר אהבה || V 68 נוהגת בכוי פטור.

vor. Die Halakha ist wie Rabh, und die Halakha ist wie R. Hisda.

Ûla gab die Priestergaben einer Priesters[tochter]. Da wandte Raba gegen Ûla ein: Das Speisopfer einer Priesters[tochter] wird gegessen, das Speisopfer eines Priesters darf nicht gegessen werden. Wenn du nun sagst, unter Priester sei auch eine Priesters[tochter] zu verstehen, so heisst es ja: *und jedes Speisopfer eines Priesters soll Gänzopfer sein, es soll nicht gegessen werden*!? Dieser erwiderte: Meister aus deiner Last; im Abschnitt werden Ahron und seine Söhne genannt. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Priester*, nicht aber eine Priesters[tochter], und man folgere hinsichtlich des nichterklärten vom erklärten. In der Schule des R. Eliêzer b. Jâqob wurde gelehrt: *Priester*, selbst eine Priesters[tochter], denn hierbei ist eine Ausschliessung nach einer Ausschliessung vorhanden, und eine Ausschliessung nach einer Ausschliessung ist einschliessend.

R. Kahana ass solche durch seine Frau. R. Papa ass solche durch seine Frau. R. Jemar ass solche durch seine Frau. R. Idi b. Abin ass solche durch seine Frau. Rabina sagte: Meremar sagte mir, die Halakha sei wie Rabh, die Halakha sei wie R. Ḥisda, die Halakha sei wie Ûla, und die Halakha sei wie R. Ada b. Ahaba, dass nämlich der [erst]geborene Sohn einer Leviten[tochter] von den fünf Selaîm frei sei.

Die Rabbanan lehrten: [Das Gesetz] von Vorarm, Kinnbacken und Magen hat Geltung beim Mischling und beim Koj; R. Eliêzer sagt, vom Mischling von Ziege und Schaf seien die Priestergaben zu entrichten, und vom Mischling von Bock und Hirschkuh seien die Priestergaben nicht zu entrichten. Merke, es ist uns ja bekannt, dass dies hinsichtlich des Bedeckens des Bluts und der Priestergaben nur in dem Fall vorkommen könne, wenn ein Hirschbock eine Ziege besprungen hat; sowol R. Eliêzer als auch den Rabbanan ist es zweifelhaft, ob der Same des Vaters zu berücksichtigen

64. Dass man für die Priestergaben nicht ersatzpflichtig sei. 65. Einer an einen Jisraéliten verheirateten, obgleich sie dadurch ihre Angehörigkeit zur priesterl. Familie verliert. 66. Von dem die Schrift spricht. 67. Lev. 6,16. 68. Dh. dies ist aus der von dir angeführten Schriftstelle zu erklären. 69. Dies schliesst verheiratete Töchter aus; diese Einschränkung befindet sich nicht bei den Priestergaben. 70. Wie dies beim Speisopfer nur von einem Priester u. nicht von einer Priesterstochter gilt, da ausdrückl. Ahron u. seine Söhne genannt werden, ebenso ist bei den Priestergeschenken nur ein Priester zu verstehen. 71. Bei den Priestergaben. 72. Dt. 18,3 heisst es eingangs: dies ist das Recht der Priester, u. darauf folgt: er gebe dem Priester. 73. Dagegen sind in anderen Fällen Priesterstöchter ausgeschlossen. 74. Die Priesterstochter war. 75. Dass auch Priesterstöchter einbegriffen sind. 76. Durch die jedes männliche erstgeborene Kind auszulösen ist (cf. Num. 18,15,16); Priester u. Leviten sind davon befreit. 77. Der hier angezogene Streit; cf. S. 1058 Z. 7ff. 78. Cf. S. 1070 Z. 1ff.

אין חוששין ובשה[70] ואפילו מקצת שה קמיפלגי מר
סבר שה[70] ואפילו מקצת שה ומר סבר שה ואפילו
מקצת שה[71] לא אמרינן בשלמא רבי אליעזר דפטר
קסבר שה ולא מקצת שה אלא לרבנן נהי נמי
דקסברי שה ואפילו מקצת שה פלגא לשקול ואידך
פלגא לימא ליה איתי ראיה דאין חוששין לזרע
האב ושקול אמר רב הונא בר חייא מאי חייב[72] נמי
Bik. ii, 8 Qid. 3a דקא אמר חייב בחצי מתנות מתיב רבי זירא כוי
יש בו דרכים שוין לבהמה ויש בו דרכים שוין
Bik. ii. 10 לחיה ויש בו דרכים שוין לחיה ולבהמה ביצד חלבו
אסור בחלב בהמה ודמו[73] חייב לכסות בדם החיה
דרכים שוין לבהמה ולחיה[74] שדמו וגידו אסורין
כבהמה וחיה וחייב בזרוע ולחיים[75] והקבה ורבי אליעזר
פוטר ואם איתא חייב בחצי מתנות מבעי ליה איידי
דתנא חלבו ודמו דלא מתני[76] חצי חצי משום חבי
לא קא תני חצי חצי אתא רבין אמר רבי יוחנן כוי
לרבנן חייב בבולהו מתנות דתניא שור מה תלמוד
Dt. 18,3 לומר אם שור לרבות את הכלאים שה מה תלמוד
ib. לומר אם שה לרבות את הכוי ורבי אליעזר האי
אם[77] למה לי מבעי ליה לחלק ורבנן לחלק מנא
ib. להו נפקא להו מאת זבחי הזבח ורבי אליעזר[78] האי
מאת זבחי הזבח מאי עביד ליה[79] מבעי ליה לבדרבא
Hul. 136a דאמר רבא הדין עם הטבח:

70 M ולא מקצ׳ | 71 M — ל״א | 72 M דקתני חייב
73 M מעון כיסוי | 74 M ודמו וגידו אסור | 75 M וקבה
76 M + ליה | 77 M + אם | 78 M — האי...חזבה
79 M — מ״ל.

sei oder nicht, und sie streiten, ob unter Schaf[79] auch ein Teil eines Schafs[80] zu verstehen sei; nach der einen Ansicht ist unter Schaf auch ein Teil eines Schafs zu verstehen, und nach der anderen Ansicht ist unter Schaf nicht ein Teil eines Schafs zu verstehen. Einleuchtend ist es nach R. Eliêzer, dass er frei ist, denn er ist der Ansicht, unter Schaf sei nicht ein Teil eines Schafs zu verstehen, nach den Rabbanan aber sollte [der Priester], wenn sie auch der Ansicht sind, unter Schaf sei auch ein Teil eines Schafs zu verstehen, nur eine Hälfte erhalten, denn hinsichtlich der anderen Hälfte kann jener zu ihm sagen: bringe den Beweis, dass der Same des Vaters nicht zu berücksichtigen sei[81], sodann erhältst du sie[82]!? R. Hona b. Hija erwiderte: Unter verpflichtet, wovon sie sprechen, ist auch zu verstehen, er sei zur Hälfte der Priestergaben verpflichtet. R. Zera wandte ein: Der Koj gleicht in mancher Hinsicht dem Vieh, in mancher Hinsicht dem Wild und in mancher Hinsicht dem Wild und dem Vieh. Sein Talg ist verboten gleich dem Talg des Viehs, sein Blut muss bedeckt werden gleich dem Blut des Wilds. In mancher Hinsicht gleicht er dem Vieh und dem Wild, denn sein Blut und seine Spannader sind wie beim Vieh und beim Wild verboten. Ferner muss man von diesem Vorarm, Kinnbacken und Magen [entrichten]; R. Eliêzer befreit davon. Wenn dem nun so wäre, so müsste es ja heissen, man müsse von diesem die Hälfte der Priestergaben entrichten!? — Da er hinsichtlich des Talgs und des Bluts nicht von Hälften spricht, daher spricht er auch diesbezüglich nicht von der Hälfte. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johanans: Nach den Rabbanan muss man vom Koj die Priestergaben vollständig entrichten, denn es wird gelehrt:[83] *Rind*, wozu heist es: *ob Rind*? — dies schliesst den Mischling ein; *Schaf*, wozu heisst es: *ob Schaf*? — dies schliesst den Koj ein. — Wofür verwendet R. Eliêzer[84] [das Wort] *ob*? — Dieses ist wegen der Teilung nötig[85]. — Woher entnehmen die Rabbanan die Teilung? — Dies entnehmen sie aus:[86] *die eine Schlachtung schlachten*. — Wofür verwendet R. Eliêzer [die Worte:] *die eine Schlachtung schlachten*!? — Diese verwendet er für die Lehre Rabas, denn Raba sagte, die Forderung sei an den Schlächter zu richten[87].

79. Wovon die Schrift bezüglich dieser Gesetze spricht. 80. Wie dies beim Mischling der Fall ist. 81. Die Geburt gilt dann als richtige Ziege. 82. Der Kläger hat stets den Beweis anzutreten. 83. Dt. 18,3. 84. Nach dem der Koj nicht einbegriffen ist. 85. Man könnte sonst glauben, man sei zu den Priestergaben nur dann verpflichtet, wenn man ein Rind und ein Schaf geschlachtet hat. 86. Hier wird die Einzahl gebraucht. 87. Auch wenn das Vieh einem anderen gehört.

[iiij] כור שנתערב במאה בזמן שמאה שוחטין את בולן פוטרים את בולן אחד שיחט את כולן פוטרים לו אחד השוחט לכהן ולנכרי פטור מן המתנות והמשתתף עמהן צריך שירשום יאם אמר חוץ מן המתנות פטור מן המתנית אמר מכור לי בני מעיה של פרה והיו בהן מתנות נותנן לכהן ואינו מנכה לו מן הדמים לקחן הימני במשקל ניתנן לבהן ומנכה לו מן הדמים:

גמרא. ואמאי יבא עליו כהן משני צדדין ולימא ליה אי בכור הוא כוליה דידי הוא ואי לאו בכור הוא הב לי מתנתאי אמר רב אושעיא בבא לידי כהן ומכרו לישראל במומו: השוחט לכהן ולנכרי פטור מן המתנות: וליתני כהן ונכרי פטורין מן המתנות אמר רבא זאת אומרת הדין עם הטבח: דרש רבא מאת העם ולא מאת הכהנים בשהוא אומר מאת זבחי הזבח הוי אומר אפילו טבח כהן במשמע: אושפיזכניה דרבי טבלא כהן הוה והוה דחיק ליה מילתא אתא לקמיה דרבי טבלא אמר ליה זיל אישתתף בהדי טבחי ישראל דמגו דמפטרי ממתנתא משתתפי בהדך חייביה רב נחמן אמר ליה והא רבי טבלא פטרן אמר ליה זיל אפיק ואי לא מפקינא לך רבי טבלא מאונך אזל רבי טבלא קמיה דרב נחמן אמר ליה מאי טעמא עביד מר הכי אמר

M 80 אין פוט׳ לו אלא אחד || M 81 + זו || M 82 כהנא בבא ליד || M 83 דרב || V 84 — זיל || M 85 דפטרת ליה ממתנ׳ משת׳ לך אתא לקמיה דר״ן חייביה אמר רב || M 86 M 87 אמר לי פטורת || M 88 אתא לקמיה.

WENN EINE ERSTGEBURT[88] UNTER HUNDERT [TIERE] VERMISCHT WORDEN IST, SO SIND, WENN HUNDERT PERSONEN SIE SCHLACHTEN, ALLE FREI[89], WENN ABER EINER ALLE SCHLACHTET, SO IST NUR EINES FREI. WENN JEMAND FÜR EINEN PRIESTER ODER EINEN NICHTJUDEN SCHLACHTET, SO IST ER VON DEN PRIESTERGABEN FREI, UND WENN MAN SICH MIT IHNEN BETEILIGT, SO MUSS MAN ES[90] KENNZEICHNEN. SAGTE ER: MIT AUSNAHME DER PRIESTERGABEN, SO IST ER VON DEN PRIESTERGABEN FREI. WENN JEMAND [ZU EINEM SCHLÄCHTER SAGTE,] DASS ER IHM DIE EINGEWEIDE EINER KUH VERKAUFE, UND DARUNTER SICH DIE PRIESTERGABEN BEFINDEN, SO GEBE ER SIE DEM PRIESTER UND ZIEHE SIE IHM NICHT VOM PREIS AB; KAUFTE ER SIE NACH GEWICHT, SO GEBE ER SIE DEM PRIESTER UND ZIEHE SIE IHM VOM PREIS AB.

GEMARA. Weshalb denn, der Priester kann ja von zwei Seiten kommen und zu ihm sagen: ist es die Erstgeburt, so gehört es mir vollständig, und ist es nicht die Erstgeburt, so gib mir davon die Priestergaben!? R. Ošaja erwiderte: Wenn sie in den Besitz des Priesters gekommen war und er sie gebrechenbehaftet an einen Jisraéliten verkauft hat[91].

WENN JEMAND FÜR EINEN PRIESTER ODER EINEN NICHTJUDEN SCHLACHTET, SO IST ER VON DEN PRIESTERGABEN FREI. Sollte er doch lehren: Priester und Nichtjuden sind von den Priestergaben frei!? Raba erwiderte: Dies besagt, dass die Forderung an den Schlächter zu richten ist.

Raba trug vor:[93] *Vom Volk*, nicht aber von den Priestern, und wenn es weiter heisst: [94]*von denen, die eine Schlachtung schlachten*, so ist auch der Schlächter, der Priester ist, einbegriffen[95].

Der Hauswirt R. Tablas war ein Priester und er befand sich in Not. Als er zu R. Tabla kam, sprach dieser zu ihm: Geh und beteilige dich mit jisraélitischen Schlächtern, da sie dadurch von den Priestergaben frei sind, beteiligen sie sich mit dir. Da verpflichtete ihn R. Nahman[6]. Jener sprach: R. Ṭabla hat mich ja befreit!? Dieser erwiderte: Geh und gib sie heraus, sonst bringe ich dir R. Ṭabla aus den Ohren. Hierauf kam R. Ṭabla zu R. Nahman und sprach zu ihm: Weshalb tat dies der Meister?

88. Von der die Priestergaben nicht zu entrichten sind. 89. Von den Priestergaben, da jeder sagen kann, das von ihm geschlachtete sei die Erstgeburt. 90. Das Vieh, an welchem der Priester od. der Nichtjude beteiligt ist, damit auch andere sehen, dass diese daran beteiligt sind. 91. Ein Priester, der ein Vieh an einen Jisraéliten verkauft. 92. Er also auf die Erstgeburt keinen Anspruch hat. 93. Dt. 18,3. 94. Wenn er für andere schlachtet. 95. Zur Entrichtung der Priestergaben.

ליה דכי אתא רבי אחא בר חנינא מדרומא אמר רבי יהושע[89]בן לוי זקני דרום אמרו[90]כהן טבח שתים ושלש שבתות פטור מן המתנות מכאן ואילך חייב במתנות אמר ליה ולעביד[91]ליה מר מיהת כרבי אחא בר חנינא אמר ליה הני מילי [92]דלא קבע מסחתא אבל הכא הא קבע מסחתא: אמר רב חסדא האי כהנא[93]דלא מפריש מתנתא ליהוי בשמתא[94]דה' אלקי ישראל: אמר רבה בר[95]רב שילא הני טבחי דהוצל קיימי בשמתא דרב חסדא הא עשרים ותרתין שנין למאי הלכתא אילימא דתו לא משמתינן להו והא Kel.86a °תניא במה דברים אמורים במצות לא תעשה אבל במצות עשה כגון[96]אומרים לו עשה סוכה ואינו עושה לולב ואינו עושה עשה ציצית ואינו עושה מבין אותו עד שתצא נפשו אלא דקנסינן להו בלא אתרייתא כי הא דרבא קנים אטמא רב נחמן בר יצחק קנים גלימא: ואמר רב חסדא [97]זרוע לאחד וקבה לאחד לחיים לשנים איני והא כי אתא רב יצחק בר יוסף אמר במערבא[98]פלגינן[99]להו גרמא גרמא Meg.28a התם בדתורא: °[100]אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן אסור לאכול מבהמה שלא הורמה מתנותיה: אמר [1]רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כל האוכל מבהמה שלא הורמה מתנותיה כאילו אוכל טבלים ולית הלכתא כוותיה: אמר רב חסדא מתנות כהונה אין נאכלות אלא צלי ואין נאכלות אלא בחרדל מאי Nm.18,8 Sot.15a Zeb.28a 91a טעמא אמר קרא °למשחה לגדולה כדרך שהמלכים אוכלים: ואמר רב חסדא עשרים וארבע מתנות

Dieser erwiderte: Als R. Aḥa b. Ḥanina aus dem Süden[90]kam, sagte er im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, die Aeltesten des Südens sagten, dass ein Schlächter, der Priester ist, zwei oder drei Wochen[97]von den Priestergaben frei, von dann ab aber dazu verpflichtet sei. Jener sprach: Sollte der Meister ihm wenigstens nach R. Aḥa b. Ḥanina entscheiden. Dieser erwiderte: Dies nur, wenn er keinen permanenten Fleischladen hat, dieser aber hat einen permanenten Fleischladen.

R. Ḥisda sagte: Ein Priester, der die Priestergaben nicht entrichtet, sei im Bann des Herrn, des Gottes Jisraéls.

Rabba b. R. Šila sagte: Die Schlächter von Huçal befinden sich seit zweiundzwanzig Jahren im Bann R. Ḥisdas. — In welcher Hinsicht[98], wollte man sagen, dass man sie nicht mehr in den Bann tue, so wird ja gelehrt, dies[99]gelte nur von einem Verbot, wegen eines Gebots aber, wenn man beispielsweise zu einem sagt, dass er eine Festhütte mache, und er es nicht tut, einen Feststrauss [anschaffe], und er es nicht tut, Çiçith[100]einknüpfe, und er es nicht tut, geissele man ihn, bis er das Leben aushaucht!? — Vielmehr, dass man sie ohne Warnung massregele. So liess Raba ein Bruststück pfänden; ebenso liess R. Naḥman b. Jiçḥaq ein Gewand pfänden[101].

Ferner sagte R. Ḥisda: Den Vorarm an einen, den Magen an einen und die Kinnbacken an zwei. — Dem ist ja aber nicht so, als R. Jiçḥaq b. Joseph kam, sagte er ja, dass man im Westen die einzelnen Knochen teile[102]!? — Dies gilt von einem Rind.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Es ist verboten, von einem Vieh zu essen, von dem die Priestergaben nicht entrichtet worden sind.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte [ferner] im Namen R. Johanans: Wenn jemand von einem Vieh isst, von dem die Priestergaben nicht entrichtet worden sind, so ist es ebenso als würde er Unverzehntetes essen. Die Halakha ist aber nicht wie er.

R. Ḥisda sagte: Die Priestergaben dürfen nur gebraten gegessen werden, auch dürfen sie nur mit Senf gegessen werden. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt: [103]*zum Salben*, zur Würde, wie Könige[104]essen.

Ferner sagte R. Ḥisda: Einem Priester, der in den vierundzwanzig Gaben der

M 89 וכל זקני | M 90 + דבר אחד || M 91 מר׳ P 94 || טבחא + M 93 || היכא + M 92 || כר״א B דהא. דאלחי || M 95 — רב || M 96 + ש || 97 M + מתנות כהונה || M 98 מפלגין || M 99 לה. V להון. P להן || M 100 + אמר רב חסדא || M 1 ר׳ יצחק אר״י.

96. Uebertragen als Ortsname. 97. Solange man nicht weiss, dass er zum Verkauf schlachtet. 98. Sagte er, dass sie sich seit dieser Zeit im Bann befinden. 99. Dass mit der Vollziehung der Strafe das Vergehen gesühnt sei. 100. Cf. S. 507 N. 440. 101. Wegen Nichtentrichtung der Priestergaben. 102. Und sie an viele Priester verteile. 103. Num. 18,8. 104. Die gleich den Priestern gesalbt werden.

Priester[106] nicht kundig ist, gebe man keine Gabe. Dies ist aber nichts, denn es wird gelehrt: R. Simón sagte: Ein Priester, der vom Tempeldienst nichts hält, hat keinen Anteil an der Priesterschaft[107], denn es heisst: *wer von den Söhnen Ahrons das Blut des Friedensopfers und das Fett darbringt, dem sei die rechte Keule zuteil.* Ich weiss dies nur hiervon, woher, dass auch die fünfzehn Dienstleistungen[108], das Giessen, das Umrühren, das Zerbröckeln, das Salzen, das Schwingen, das Heranbringen, das Aufräuchern[109], das Ausdrücken[110], die [Blut]aufnahme, die Besprengung, das Trinkenlassen der Ehebruchsverdächtigten[111], das Genickbrechen des Kalbs[112], die Reinigung des Aussätzigen[113] und das Hochheben der Hände[114] innerhalb und ausserhalb, einbegriffen sind? — es heisst: *von den Söhnen Ahrons*, Dienstleistungen, die den Söhnen Ahrons übertragen worden sind; ein Priester, der davon nichts hält, hat keinen Anteil an der Priesterschaft. Nur, wenn er nichts hält, wenn er aber davon hält, auch wenn er darin nicht kundig ist.

R. Abba sagte im Namen R. Honas im Namen Rabhs: Die Aederchen der Kinnbacken sind[115] verboten, und einem Priester, der sie nicht herauszunehmen versteht, gebe man keine Gaben. Dies ist aber nichts. Beim Braten fliesst [das Blut] ab, und beim Kochen werden sie geschnitten und gesalzen, und es fliesst ebenfalls ab.

בהונה כל כהן שאינו בקי בהן אין נותנין לו מתנה
ולאו מילתא היא דתניא רבי שמעון אומר כל כהן Men. 18b
שאינו מודה בעבודה אין לו חלק בכהונה שנאמר tDem. 2
°המקריב את דם השלמים ואת החלב מבני אהרן Lv. 7,33
לו תהיה שוק הימין למנה אין לי אלא זה בלבד
מנין לרבות חמש עשרה עבודות °כגון °היציקות tDem. 2
והבלילות והפתיתות והמליחות 'תנופות והגשות
הקטרות והמציות וקבלות הזאות והשקאת סוטה Fol. 133
ועריפת עגלה °ערופה וטהרת מצורע ונשיאות כפים
בין מבפנים בין מבחוץ תלמוד לומר מבני אהרן
עבודה 'האמורה לבני אהרן °וכל כהן שאינו מודה Men. 18b
בה אין לו חלק בכהונה טעמא דאינו מודה °בה
הא מודה °בה אף על גב °דאינו בקי בהן: אמר רבי
[11]אבא אמר רב הונא [12]אמר רב חוטן שבלחי אסורים
וכל כהן שאינו יודע ליטלן אין נותנין לו מתנה
ולא היא אי בטויא מידב [13]דייבי ואי לקדרה אי
דמיחתך להו ומלח להו מידב [14]דייבי: אמר רבא
°בדק לן רב יוסף האי כהנא דחטיף מתנתא חבובי vgl. Er. 51a
קא מחבב [15]מצוה או זלזולי קא מזלזל במצוה ופשטנא
ליה °ונתן ולא שיטול מעצמו: אמר אביי מריש הוה Dt. 18,3 Hol. 134b
חטיפנא מתנתא אמינא חבובי [16]קא מחביבנא מצוה
כיון דשמענא להא [17]ונתן ולא שיטול מעצמו [18]מיחטף
לא חטיפנא מימר אמרי הבו לי וכיון דשמענא להא
דתניא °[19]רבי מאיר אומר [20]בני שמואל חלקם שאלו Sab. 56a tSot. 14
בפיהם מימר נמי לא אמינא [21]ואי יהבו לי שקילנא

P 2 ישמעאל || M 3 — כגון || M 4 התנופות וההגשות
ההקטרות והקמיצות והקבלות והמליקות והתזאות || P 5 והגשת
הקטורת || M 6 — ערופה || P 7 האסורה (וצ"ל המסורה) ||
M 8 — ו || M 9 — בה || M 10 דלא בקיע בהו || 11
M אחא || M 12 — א"ר || M 13 דייב ואי בקדרה אייתי
דחתיך || M 14 דייב דמא || M 15 + ב || M 16 מצוה
היא כיון || M 17 + דתניא. P — ונתן...להא || M 18
אמינא מימר הבו || B 19 + ויטו [V וילכו] אחרי הבצע
M 20 — ב"ש || M 21 כי.

Raba sagte: R. Joseph prüfte uns [durch folgende Frage:] Ist, wenn ein Priester nach den Priestergaben hascht, dies eine Liebe zum Gebot oder eine Schändung des Gebots? Wir entschieden es ihm hieraus:[116] *Er gebe*, dieser darf nicht selbst nehmen.

Abajje sagte: Früher pflegte ich nach den Priestergaben zu haschen, denn ich sagte, dies sei Liebe zum Gebot; nachdem ich aber hörte [die Auslegung:] *er gebe*, dieser dürfte nicht selbst nehmen, haschte ich nicht danach, sondern bat, dass man sie mir gebe. Als ich die Lehre R. Meírs hörte, dass die Söhne Šemuéls ihren Anteil[117] mit dem Mund verlangten, unterliess ich auch, darum zu bitten, jedoch nahm ich sie, wenn

105. Cf. S. 1238 Z. 11 ff. 106. Er erhält nichts von den Opfern u. den priesterl. Abgaben. 107. Lev. 7,33. 108. Beim Opferdienst im Tempel. 109. Dies alles kommt bei der Darbringung des Speisopfers vor. 110. Des Bluts eines Geflügelopfers. 111. Cf. Num. 5,12 ff. 112. Cf. Dt. 21,1 ff. 113. Cf. Lev. 14,1 ff. 114. Beim Priestersegen; cf. Lev. 9,22. 115. Wegen des darin enthaltenen Bluts. 116. Dt. 18,3. 117. Von den Opfern; dies ist unter "ungerechter Gewinn" zu verstehen, der ihnen iSam. 8,3 nachgesagt wird.

Jom.39a Qid.53a כיון דשמענא להא דתניא הצנועים מושכין את ידיהם והגרגרנים חולקים[22] משקל נמי לא שקילנא לבר ממעלי יומא דכיפורי לאחזוקי נפשאי בכהני ולפרוס ידיה אנסיה ליה עידניה: אמר רב יוסף האי כהנא דאית ליה צורבא מרבנן בשבבותיה ודחיקא ליה מילתא ליזבי ליה מתנתא ואף על גב דלא אתי לידיה במכרי בהונה[23] ולויה: רבא ורב ספרא איקלעו לבי מר יוחנא בריה דרב[24] חנא בר אדא ואמרי לה לבי מר יוחנא בריה דרב חנא בר ביזנא עבד להו עגלא תילתא אמר ליה רבא לשמעיה זכי[25] לן מתנתא דבעינא למיכל לישנא בחרדלא זכי ליה רבא אכל ורב ספרא לא אכל אקריוה לרב ספרא[26] בחלמיה מעדה בגד ביום קרה חמין על נתר Pr.25.20 ושר בשרים על לב רע אתא לקמיה דרב יוסף אמר ליה דילמא משום דעברי[27] אשמעתא דמר אקריין הכי אמר ליה כי אמרי אנא באחר[28] שמעא בעל ברחיה מזכי[29] וכי אמרי אנא למאן דלא אפשר ליה[30] הא אפשר ליה[31] ואלא מאי טעמא אקריין הכי בלפי רבא ולקריין לרבא[32] רבא נזוף הוה: אמר ליה אביי Er.23b Ket.111b לרב[33] דימי ופשטיה דקרא במאי כתיב אמר ליה Qid.80b בשונה לתלמיד שאינו הגון דאמר רב יהודה אמר Hol.6a רב כל השונה לתלמיד שאינו הגון נופל בגיהנם Ar.8b שנאמר כל חשך טמון לצפוניו תאכלהו אש לא נפח Mak.10a Ij.20.26 ירע שריד באהלו ואין שריד אלא תלמיד חכם שנאמר Syn.92a

man sie mir gab. Seitdem ich aber die Lehre hörte, dass die Frommen ihre Hände davon zurückzogen und die Gefrässigen sie unter sich verteilten, nehme ich sie nicht mehr, ausser am Vorabend des Versöhnungstags, um mir die Zugehörigkeit zur Priesterschaft zu sichern[118]. — Sollte er sich am Priestersegen beteiligt haben[119]!? — Es gebrach ihm an Zeit.

R. Joseph sagte: Wenn ein Priester einen Gelehrten in seiner Nachbarschaft hat, dem es schlecht geht, so kann er ihm die Priestergaben abtreten, obgleich sie noch nicht in seinen Besitz gekommen sind. Dies gilt von Bekannten unter Priestern und Leviten[120].

Raba und R. Saphra kamen einst zu Mar-Johana, dem Sohn des R. Ḥana b. Ada, und manche sagen, zu Mar-Johana, dem Sohn des R. Ḥana b. Bizna, und er bereitete ihnen ein dreijähriges Kalb. Da sprach Raba zum Diener[121]: Trete uns die Priestergaben ab, denn ich möchte eine Zunge[122] mit Senf essen. Da trat er sie ihnen ab. Raba ass sie, R. Saphra ass sie nicht. Hierauf las man R. Saphra im Traum vor:[123] *wie ein zerrissenes Gewand an einem kalten Tag, wie Essig auf Natron, so, wer einem betrübten Herzen Lieder singt.* Hierauf kam er zu R. Joseph und sprach zu ihm: Vielleicht las man es mir aus dem Grund vor, weil ich die Lehre des Meisters übertreten[124] habe? Dieser erwiderte: Ich sagte es nur von einem Fremden, ein Diener aber tut dies nur gezwungen; ferner sagte ich es nur, wenn nicht anders möglich ist[126], hier aber war es nicht nötig. — Weshalb las man es mir demnach vor? — Gegen Raba[127]. — Sollte man es Raba vorgelesen haben? — Raba hatte einen Verweis erhalten[129].

Abajje sprach zu R. Dimi: Worauf bezieht sich der Schriftvers nach seinem einfachen Sinn? Dieser erwiderte: Auf einen, der einen unwürdigen Schüler unterrichtet. R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs: Wer einen unwürdigen Schüler unterrichtet, kommt ins Fegefeuer, denn es heisst:[130] *im tiefsten Dunkel sind seine Schätze versteckt, ein Feuer, das nicht angefacht wird, verzehrt ihn; es weidet ab das Uebrigbleibende in seinem Zelt*, und unter *Uebrigbleibende* ist ein Schriftgelehrter zu verstehen,

M 22 + ביניהן | M 23 — ולויה | M 24 הונא
M 25 לי || B 26 בחלמא || M 27 אשמעתתי׳ דמר אמר
M 28 שמעיה || M 29 + ליה || M 30 רבא || M 31
M 32 מ״ט אקריוה כלפי שנאי דרבא || M 33 — רבא
יוסף פשט׳.

118. Damit man wisse, dass ich Priester bin. 119. Wörtl. die Hände ausbreiten. 120. Die damit rechnen können, dass das Volk die Priestergaben ihnen geben werde. 121. Dieser war Priester u. erhielt von seinem Herrn die Priestergaben. 122. Die zu den Kinnbacken gehört. 123. Pr. 25,20. 124. Er bezog den angezogenen Schriftvers auf sich: man lehre nicht den, der die Lehre nicht beachtet. 126. Um einem Gelehrten aus der Not zu helfen. 127. Der die hier angeführten Beschränkungen RJ.s nicht berücksichtigte. 128. Er soll Gott durch unnötige Gebete belästigt haben; cf. Bd. iij S. 500 Z. 2 ff. 129. Ij. 20,26.

denn es heisst: *unter den Unbeschnittenen, die der Herr beruft.*

R. Zera sagte im Namen Rabbis: Wenn jemand einen unwürdigen Schüler unterrichtet, so ist es ebenso als würde er dem Merkurius einen Stein werfen[131], denn es heisst: *wie wenn einen Stein an die Schleuder bindet, so wer einem Toren Ehre gibt.* Ferner heisst es: *einem Toren ziemt nicht Wonne.*

WENN MAN SICH MIT IHNEN BETEILIGT, SO MUSS MAN ES KENNZEICHNEN. Selbst wenn mit einem Nichtjuden, und dem widersprechend wird ja gelehrt, dass, wenn man sich mit einem Priester beteiligt, man es kennzeichnen müsse, und wenn mit einem Nichtjuden oder an einem untauglichen Opfertier, man es nicht kennzeichnen brauche!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn der Nichtjude auf der Fleischbank sitzt[136]. — Dem entsprechend gilt dies auch von einem Priester, wenn er auf der Fleischbank sitzt, wozu braucht man es kennzeichnen[137]!? — Man könnte glauben, er kaufe Fleisch. — Demnach kann man ja auch von einem Nichtjuden glauben, er kaufe Fleisch!? — Vielmehr, hier wird von dem Fall gesprochen, wenn der Nichtjude auf der Geldkiste sitzt. — Dem entsprechend gilt dies auch von einem Priester, wenn er auf der Geldkiste sitzt, wozu braucht man es kennzeichnen!?

Man könnte glauben, jener habe sie ihm anvertraut. — Demnach kann man ja auch von einem Nichtjuden glauben, jener habe sie ihm anvertraut!? — Bei Nichtjuden gibt es kein Vertrauen. Wenn du aber willst, sage ich, ein Nichtjude pflegt zu skandaliren[138].

Der Meister sagte: Ein untaugliches Opfertier braucht man nicht kennzeichnen. Demnach ist dies ersichtlich[135], und dem widersprechend wird ja gelehrt, dass untauglich gewordene Opfertiere im Schlachthaus verkauft, im Schlachthaus geschlachtet und nach Gewicht ausgewogen werden dürfen!? R. Ada b. Ahaba erklärte vor R. Papa: Die zuhause verkauft werden[133].

R. Hona sagte: Ist er Teilhaber am Kopf, so ist man von [der Entrichtung] der Kinnbacken frei; ist er Teilhaber am Vorderfuss, so ist man von [der Entrichtung] des Vorarms frei; ist er Teilhaber an den Eingeweiden, so ist man von [der Entrichtung] des Magens frei. Hija b. Rabh aber sagte, auch wenn er Teilhaber an einem von

130. Jo. 3,5. 131. Dh. Götzendienst treiben; auf diese Weise wurde der M. verehrt; cf. Bd. vij S. 969 N. 1. 132. Pr. 26,8. 133. Ib. 19,10. 134. Wenn es wegen eines Gebrechens ausgelöst u. verkauft worden ist. 135. Es ist ersichtlich, dass er daran beteiligt ist. 136. Beim Handel; wenn er sich an der Fleischbank befindet, so ist sofort zu merken, dass er daran beteiligt ist. 137. Dass es ein untaugliches Opfertier ist, da es nicht auf gewöhnliche Weise (nach Gewicht) verkauft werden darf. 138. Erstgeburt u. Zehnt; diese brauchen nicht gekennzeichnet zu werden.

וּ|בשרידים אשר ה׳ קרא: אמר רבי זירא אמר רב כל השונה לתלמיד שאינו הגון כזורק אבן למרקוליס שנאמר כצרור אבן במרגמה כן נותן לכסיל כבוד ובתיב לא נאוה לכסיל תענוג: יהמשתתף עמהן צריך לרשום: ואפילו עם הגוי ורמינהי המשתתף עם כהן צריך לרשום והמשתתף עם הגוי ופסולי המוקדשים אין צריך לרשום הכא במאי עסקינן דיתיב גוי אמסחתא דכותה גבי כהן דיתיב אמאי צריך לרשום דאמרי בשרא קא זבין אי הכי גוי נמי אמרי בשרא קא זבין אלא הכא במאי עסקינן דיתיב גוי אכספתא דכותה גבי כהן דיתיב אכספתא אמאי צריך לרשום אמרי המוני הימניה גוי נמי אמרי המוני הימניה אין אמונה בגוים איבעית אימא סתם גוי מפקא פעי: אמר מר ופסולי המוקדשין אין צריך לרשום אלמא מוכחא מילתא והא אנן תנן פסולי המוקדשין נמכרים באיטליז ונשחטים באיטליז ונשקלים בליטרא תרגמא רב אדא בר אהבה קמיה דרב פפא באותן הנמכרים בתוך הבית: אמר רב הונא שותף בראש פטור מן הלחי שותף ביד פטור מן הזרוע שותף בבני מעיין פטור מן הקבה וחייא בר רב אמר אפילו שותף

Jo. 3,5 · IAz. 7 · Pr. 26,8 · Ib. 19,10 · IHoi. 9 · Col.b · Ar. 6b · Beç. 28a · Bek. 31a

M 34 — א״ר M 35 + ואין כבוד אלא תורה שנא׳ כבוד חכמים ינחלו א״ר חמא ב״ר חנינא כל העושה טובה למי שאינה מכירה כאילו זורק אבן למרקוליס שנא׳ כצרור אבן במרגמה כן נותן לכסיל כבוד || M 36 אמרי בשרא יתיב למיזבן גוי || 37 M + כהן || M 38 הכא נמי || M 39 — רב || M 40 חנה.

Hol.9 באחת מהן פטור מכולן מיתיבי הראש שלי וכולה
שלך ואפילו אחד ממאה בראש פטור[41] היד שלי
וכולה שלך אפילו אחד ממאה ביד פטור[42] בני מעיין
שלי וכולה שלך אפילו[43] אחד ממאה בהן פטור מאי
לאו פטור מן הלחי וחייב בכולן[44] פטור מן הזרוע
וחייב בכולן פטור מן הקבה וחייב בכולן לא פטור
מכולן וליתני פטור מכולן ועוד תניא הראש שלי
וכולה שלך אפילו אחד ממאה בראש פטור מן הלחי
וחייב בכולן תיובתא דחייא בר רב תיובתא: אמר
Ket.90a 101b Bek.40b Bq.110b Hol.2 רב חסדא הא מתניתא אטעיתיה לחייא בר רב
דתניא עשרים וארבע מתנות בהונה הן וכולן ניתנו
לאהרן ולבניו בכלל ופרט וברית מלה כל המקיימן
באילו קיים[45] בכלל ופרט וברית מלה וכל העובר עליהן
באילו עובר על[45] בכלל ופרט וברית מלה ואלו הן
עשר במקדש וארבע בירושלים ועשר בגבולים עשר
במקדש חטאת[46] והטאת העוף אשם ודאי ואשם תלוי
וזבחי שלמי צבור ולוג שמן של מצורע ושתי הלחם
ולחם הפנים ושירי מנחות ומנחת העומר וארבע
בירושלים הבכורה והבכורים ומורם מן התודה ומאיל
נזיר ועורות קדשים ועשר בגבולים תרומה ותרומת
מעשר וחלה וראשית הגז ומתנות ופדיון הבן[47] ופדיון
פטר חמור ושדה אחוזה ושדה חרמים וגזל הגר

באחת מהן פטור מכולן מיתיבי הראש שלי וכולה שלך ואפילו אחד ממאה בראש פטור היד שלי וכולה שלך אפילו אחד ממאה ביד פטור בני מעיין שלי וכולה שלך אפילו אחד ממאה בהן פטור מאי לאו פטור מן הלחי וחייב בכולן פטור מן הזרוע וחייב בכולן פטור מן הקבה וחייב בכולן לא פטור מכולן וליתני פטור מכולן ועוד תניא הראש שלי וכולה שלך אפילו אחד ממאה בראש פטור מן הלחי וחייב בכולן תיובתא דחייא בר רב תיובתא: אמר רב חסדא הא מתניתא אטעיתיה לחייא בר רב דתניא עשרים וארבע מתנות בהונה הן וכולן ניתנו לאהרן ולבניו בכלל ופרט וברית מלה כל המקיימן באילו קיים בכלל ופרט וברית מלה וכל העובר עליהן באילו עובר על בכלל ופרט וברית מלה ואלו הן עשר במקדש וארבע בירושלים ועשר בגבולים עשר במקדש חטאת והטאת העוף אשם ודאי ואשם תלוי וזבחי שלמי צבור ולוג שמן של מצורע ושתי הלחם ולחם הפנים ושירי מנחות ומנחת העומר וארבע בירושלים הבכורה והבכורים ומורם מן התודה ומאיל נזיר ועורות קדשים ועשר בגבולים תרומה ותרומת מעשר וחלה וראשית הגז ומתנות ופדיון הבן ופדיון פטר חמור ושדה אחוזה ושדה חרמים וגזל הגר

M 41 + מן הלחי M 42 + מן הזרוע M 43 באחת ‖ M 44 — פטור...פטור... ומאה בבני מעיין פטור מן הקבה מאי ‖ B 45 + ב ‖ M 46 + בהמה ‖ M 47 ופטר.

diesen ist, sei man von allen frei. Man wandte ein: [Sagte er:] der Kopf mir und das ganze dir, oder auch nur der hundertste Teil vom Kopf, so ist man frei; der Vorderfuss mir und das ganze dir, oder auch nur der hundertste Teil vom Fuss, so ist man frei; die Eingeweide mir und das ganze dir, oder auch nur der hundertste Teil von diesen, so ist man frei. Wahrscheinlich frei von [der Entrichtung] der Kinnbacken und verpflichtet zu den übrigen, frei von [der Entrichtung] des Vorarms und verpflichtet zu den übrigen, frei von [der Entrichtung] des Magens und verpflichtet zu den übrigen!? — Nein, frei von allen. — Sollte er doch lehren: frei von allen!? Ferner wird ausdrücklich gelehrt, dass, wenn [er gesagt hat:] der Kopf mir und das ganze dir, oder auch nur der hundertste Teil vom Kopf, er von [der Entrichtung] der Kinnbacken frei und zu den übrigen verpflichtet sei!? Dies ist eine Widerlegung der Ansicht des Ḥija b. Rabh; eine Widerlegung.

R. Ḥisda sagte: Folgende Lehre führte Ḥija b. Rabh irre: Vierundzwanzig Priestergaben sind es, und sie alle sind Ahron und seinen Söhnen verliehen worden durch die Regel von der Generalisirung und Spezialisirung[139] mit einem Salzbündnis[140]. Wenn jemand sie erfüllt, so ist es ebenso, als würde er die Regeln von der Generalisirung und Spezialisirung[141] und das Salzbündnis gehalten haben, und wenn jemand sie übertritt, so ist es ebenso, als würde er die Regeln von der Generalisirung und Spezialisirung und das Salzbündnis übertreten haben. Es sind zehn im Tempel, vier in Jerušalem und zehn in der Provinz. Zehn im Tempel: das [Vieh]sündopfer, das Geflügelsündopfer, das sichere Schuldopfer, das Schwebeschuldopfer[142], die Schlachtungen der Gemeinde-Friedensopfer[143], das Log Oel des Aussätzigen[144], die zwei Brote[145], die Schaubrote[146], das Zurückbleibende der Speisopfer und das Speisopfer der Webegarbe[147]. Vier in Jerušalem: die Erstgeburt, die Erstlinge[148], das Abgehobene vom Dankopfer und vom Widder des Naziräers[149] und die Häute der Opfer. Zehn in der Provinz: die Hebe, die Zehnthebe, die Teighebe, die Erstschur, die Priestergaben, das Lösegeld[150] für einen [erstgeborenen] Sohn, die Auslösung[150] der Erstgeburt eines Esels, das Erbbesitzfeld[151], das Banngutfeld[151] und der Proselytenraub[152]. Er

139. Num. 18,8 wird von den Priestergeschenken generell gesprochen, VV. 9—18 zählen die Geschenke speziell auf u. V. 19 behandelt sie wiederum generell. 140. Dh. von dauernder Konservirung; als solches wird Num. 18,19 dieses Bündnis bezeichnet. 141. Dh. die ganze Gesetzlehre, die nach diesen Regeln ausgelegt wird; cf. Bd. vij S. 511 N. 42. 142. Wenn die Begehung der Sünde zweifelhaft ist. 143. Am Versammlungsfest; cf. Lev. 23,19ff. 144. Cf. Lev. 14,10ff. 145. Cf. Lev. 23,10ff. 146. Cf. Ex. 25,30. 147. Cf. Lev. 23,13. 148. Der Baum- u. Feldfrüchte. 149. Cf. Num. 6,17ff. 150. Cf. Ex. 13,11ff. 151. Cf. Lev. 27,16ff. 152. Cf. Bd. vj S. 408 Z. 13ff.

הוא סבר מדקא חשיב להו למתנות בחדא בחדא
נינהו ולא היא אטו מורם מתודה ואיל נזיר דקא
חשיב להו בחדא משום דחדא נינהו אלא ביון
דדמיון להדדי חשיב להו בחדא הכא נמי ביון
דדמיון להדדי חשיב להו בחדא: איבעיא להו
הראש שלך וכולה שלי מהו בתר חיובא אזלינן
וחיובא גבי ישראל הוא או דילמא בתר עיקר בהמה
אזלינן ועיקר בהמה דבהן הוא תא שמע גוי וכהן tHol.10
שמסרו צאנם לישראל לגזוז פטור הלוקה גז צאנו
של נכרי פטור מראשית הגז וזה חומר בזרוע
ובלחיים ובקבה יותר מראשית הגז שמע מינה בתר
חיובא אזלינן שמע מינה: ואם אמר לו חין מן
המתנות פטור מן המתנות: ורמינהי על מנת Fol.134
שהמתנות שלי נותנן לכל כהן שירצה על מנת אהוין
קא רמית חוין שיורא על מנת לאו שיורא ורמינהי
על מנת שהמתנות שלי המתנות שלו בהא פליגי
מר סבר על מנת שיורא הוא ומר סבר על מנת
לאו שיורא הוא: אמר לו מכור לי בני מעיה וכו':
אמר רב לא שנו אלא ששקל לעצמו אבל שקל לו Bq.115a
טבח הדין עם הטבח ורב אסי אמר אפילו שקל לו
טבח הדין עמו לימא בדרב חסדא קמיפלגי דאמר

M 48 ולא חשיב זרוע ולחיים וקבה חדא היא ולא M 49 בחדא
M 50 — משום ד M 51 דישראל M 52 גוי...פטור
M 53 מן הנכרי || B 54 נותן || M 55 כחוין דמי || M 56 + אף.

glaubte, dass die Priestergaben, da sie als eines genannt werden, zusammen gehören, dem ist aber nicht so. Werden etwa das Abgehobene vom Dankopfer und vom Widder des Naziräers deshalb als eines genannt, weil sie zusammen gehören!? Sie werden als eines genannt, weil sie einander gleichen, ebenso werden auch jene als eines genannt, weil sie einander gleichen.

Sie fragten: Wie ist es, wenn [er gesagt hat:] der Kopf dir und das ganze mir: richte man sich nach dem Pflichtigen, und das Pflichtige ist des Jisraéliten, oder richte man sich nach dem Vieh selbst, und das Vieh selbst ist des Priesters? — Komm und höre: Wenn ein Nichtjude und ein Priester ihr Schaf einem Jisraéliten zur Schur gegeben haben, so ist er [von der Entrichtung der Erstschur] frei; wenn jemand die Schafschur von einem Nichtjuden kauft, so ist er von [der Entrichtung] der Erstschur frei. In dieser Hinsicht ist es bei Vorarm, Kinnbacken und Magen strenger[153] als bei der Erstschur. Schliesse hieraus, dass man sich nach dem Pflichtigen richte; schliesse hieraus.

Wenn er zu ihm gesagt hat: mit Ausnahme der Priestergaben, so ist er von den Priestergaben frei. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [Sagte er:] mit der Bedingung, dass die Priestergaben mir gehören, so gebe er sie jedem beliebigen Priester[154]!? — Du weisest auf einen Widerspruch hin zwischen [der Vereinbarung] "mit der Bedingung" und [der Vereinbarung] "mit Ausnahme"!? "Mit Ausnahme" ist eine Zurücklassung[155], "mit der Bedingung" ist keine Zurücklassung. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [Sagte er:] mit der Bedingung, dass die Priestergaben mir gehören, so gehören die Priestergaben ihm!? — Darin besteht ihr Streit; einer ist der Ansicht, "mit der Bedingung" sei eine Zurücklassung, und einer ist der Ansicht, es sei keine Zurücklassung.

Wenn jemand [zu einem Schlächter] sagte, dass er ihm die Eingeweide verkaufe &c. Rabh sagte: Dies[156] gilt nur von dem Fall, wenn er selbst sie gewogen hat[157], wenn aber der Schlächter sie gewogen hat, so hat [der Priester] seine Forderung an den Schlächter zu richten. R. Asi aber sagte, selbst wenn der Schlächter sie gewogen hat, habe [der Priester] die Forderung an ihn[158] zu richten. Es wäre anzunehmen, dass sie über eine Lehre R. Hisdas streiten, denn R. Hisda sagte: Wenn jemand etwas geraubt

153. Wenn man diese vor der Schlachtung von einem Priester kauft, ist man zur Entrichtung verpflichtet, da sie erst nachher zu entrichten sind. 154. Demnach ist er zur Entrichtung der Priestergaben verpflichtet. 155. Die bezüglichen Teile sind überhaupt nicht in seinen Besitz gekommen, somit kann er auch nicht zur Entrichtung derselben verpflichtet sein. 156. Dass er sie dem Priester gebe u. dem Schlächter vom Kaufpreis abziehe. 157. Die Entrichtung an den Priester ist dann nicht Sache des Schlächters. 158. Den Käufer, in dessen Besitz die Gaben sich befinden.

Bq.111b 115a רב חסדא גזל ולא נתייאשו הבעלים ובא אחר ואכלו
רצה מזה גובה רצה מזה גובה דמר אית ליה דרב
חסדא ומר לית ליה דרב חסדא לא דכולי עלמא
אית להו דרב חסדא והכא במתנות כהונה נגזלות
קא מיפלגי דמר סבר נגזלות ומר סבר אין נגזלות
איבא דמתני לה להא שמעתא בפני עצמה רב אמר
מתנות כהונה נגזלות ורב אסי אמר[56] מתנות כהונה
אין נגזלות:

[iv,i] ך שנתגייר והיתה לו פרה[57] נשחטה עד שלא
נתגייר פטור[58] משנתגייר חייב ספק פטור
שהמוציא מחבירו עליו הראיה:

גמרא. כי אתא רב דימי אמר רמי[59] ליה רבי
שמעון בן לקיש לרבי יוחנן תנן ספק פטור אלמא
Pea. iv,11 ספיקא לקולא ורמינהי[60] חורי הנמלים שבתוך הקמה
הרי אלו של בעל הבית ושלאחר הקוצרים העליונים
לעניים והתחתונים של בעל הבית רבי מאיר אומר
vgl. Hol.77a הכל לעניים שספק לקט לקט אמר ליה[61] אל תקניטני
שבלשון יחיד אני שונה אותה דתניא רבי יהודה
בן אגרא אומר משום רבי מאיר ספק לקט לקט
ספק שכחה שכחה ספק פאה פאה אמר לו אל
תשנה אותה אלא בלשון בן תדל והא טעמא קאמר
Ps. 82,3 דאמר רבי שמעון בן לקיש מאי[62] דכתיב[63] עני ורש
הצדיקו מאי הצדיקו אילימא[64] בדינים והא כתיב
Ex. 23,3 ודל לא תהדר בריבו אלא צדק משלך ותן לו אמר

und der Eigentümer sich davon nicht losgesagt, und darauf ein andrer gekommen ist und es verzehrt hat, so kann jener beliebig von dem einen oder von dem anderen[159] [Ersatz] verlangen. Einer hält von der Lehre R. Hisdas, und einer hält nichts von der Lehre R. Hisdas[160]. — Nein, alle halten sie von der Lehre R. Hisdas, hier aber streiten sie darüber, ob die Priestergaben geraubt werden können; einer ist der Ansicht, sie können geraubt werden[161], und einer ist der Ansicht, sie können nicht geraubt werden[162]. Manche lehren dies als selbständige Lehre: Rabh sagt, die Priestergaben können geraubt werden, und R. Asi sagt, die Priestergaben können nicht geraubt werden.

WENN EIN PROSELYT, DER SICH BEKEHRT HAT, EINE KUH HAT, SO IST ER, WENN SIE VOR SEINER BEKEHRUNG GESCHLACHTET WORDEN IST, FREI, UND WENN NACH SEINER BEKEHRUNG, VERPFLICHTET; IST DIES ZWEIFELHAFT, SO IST ER FREI, DENN DER FORDERNDE HAT DEN BEWEIS ANZUTRETEN.

GEMARA. Als R. Dimi kam, sagte er: R. Šimôn b. Laqiš wies R. Johanan auf einen Widerspruch hin: Es wird gelehrt, dass, wenn es zweifelhaft ist, er frei sei, wonach bei einem Zweifel erleichternd zu entscheiden ist, und dem widersprechend wird gelehrt: Was sich innerhalb des Halmgetreides in den Ameisenlöchern befindet, gehört dem Besitzer, und von dem, was sich hinter den Schnittern befindet, gehört das obere den Armen[163] und das untere dem Besitzer. R. Meír[164] sagt, alles gehöre den Armen, denn die zweifelhafte Nachlese gilt als Nachlese. Dieser erwiderte: Erzürne mich nicht; ich lehre es[165] als Ansicht eines einzelnen, denn es wird gelehrt: R. Jehuda b. Agra sagte im Namen R. Meírs, die zweifelhafte Nachlese gelte als Nachlese, das zweifelhafte Vergessene gelte als Vergessenes und der zweifelhafte Eckenlass gelte als Eckenlass. Jener entgegnete: Und selbst wenn du es im Namen des Ben-Tadal[166] lehrst, er gibt ja einen Grund an!? R. Šimôn b. Laqiš sagte nämlich: Es heisst:[167] *Dem Armen und Dürftigen schaffet Recht*; was ist unter "Recht schaffen" zu verstehen: wollte man sagen, bei einem Rechtsstreit, so heisst es ja:[168] *den Geringen sollst du bei seinem Rechtsstreit nicht begünstigen.* Vielmehr, übe Recht

M 56 — מ״ך ‖ M 57 נשחטת אם עד ‖ M 58 + ואם
M 59 — ליה ‖ M 60 + טעמא דריב״א ‖ M 61 בדיניה.

159. Beim Verzehren war die Sache noch Eigentum des Beraubten. 160. Nach R. kann er sie auch vom Schlächter verlangen, übereinstimmend mit RH., nach RA. nur vom Käufer. 161. Dies ist beim Verkauf durch den Schlächter erfolgt, somit ist er ersatzpflichtig. 162. Sie sind von dem zu entrichten, in dessen Besitz sie sich befinden. 163. Da es wahrscheinlich von der Nachlese herrührt. 164. Auch unsre Mišnah ist RM. zu addiziren; cf. Bd. vij S. 359 Z. 7. 165. Dass nach RM. bei einem Zweifel zugunsten der Armen zu entscheiden sei. 166. Nach andrer Lesart Âdal od. Âral; Name eines unzuverlässigen Mannes. 167. Ps. 82,3. 168. Ex. 23,3.

mit dem Deinigen. Raba sprach: Hierbei befindet sich die Kuh im Zustand[169] des Unpflichtigen, während das Halmgetreide sich im Zustand des Pflichtigen befindet. Abajje entgegnete: Beim Teig ist [der Proselyt], wenn er vor seiner Bekehrung geknetet worden ist, frei, wenn nach seiner Bekehrung, verpflichtet, und wenn es zweifelhaft ist, verpflichtet!? Jener erwiderte: Bei einem Zweifel in rituellen Dingen[170] ist erschwerend, und bei einem Zweifel in Geldangelegenheiten ist erleichternd[171] zu entscheiden. R. Ḥisda sagte, und ebenso lehrte R. Ḥija: Acht Fälle des Zweifels gibt es bei einem Proselyten, in vier ist er verpflichtet und in vier ist er frei; beim Opfer[172] seiner Frau, der Teighebe, der Erstgeburt eines unreinen Viehs und der Erstgeburt eines reinen Viehs ist er[174] verpflichtet; bei der Erstschur, den Priestergaben, der Auslösung eines Sohns und der Auslösung der Erstgeburt eines Esels ist er[175] frei. Als Rabin kam, sagte er, er hatte ihn auf einen Widerspruch hinsichtlich des Halmgetreides[176] hingewiesen.

רבא הכא פרה בחזקת[62] פטורה קיימא קמה בחזקת
חיובא[63] קיימא אמר ליה אביי והרי עיסה נעשית Ḥal. III, 6 Men. 67a
עד שלא נתגייר פטור[65] מן החלה משנתגייר חייב
ספק חייב אמר ליה ספק איסורא להחמיר בספק Ket. 73b Nidd. 54a
ממונא לקולא דאמר רב חסדא וכן תני רבי חייא Git. 63b Bb. 57b
שמונה ספקות נאמרו בגר ארבע להיוב וארבע לפטור Nid. 25a
קרבן אשתו וחלה ובכור בהמה טמאה ובכור בהמה
טהורה לחיוב ראשית הגז והמתנות[47] ופדיון הבן Col. b
ופדיון פטר חמור לפטור כי אתא רבין אמר קמה
אקמה רמי ליה: לוי זרע בבישר ולא הוו עניים
למשקל לקט אתא לקמיה דרב ששת אמר ליה
לעני ולגר תעזב אותם[66] ולא לעורבים[67] ולא לעטלפים Lv. 19, 10
מיתיבי אין מביאין תרומה לא מגורן לעיר ולא
ממדבר לישוב ואם אין שם כהן שוכר פרה ומביאה
מפני הפסד תרומה שאני תרומה דטבלה ולא סניא
דלא מפריש לה והרי מתנות דלא טבלי[68] ותניא מקום
שנהגו למלוג בעגלים לא יפשיט את הזרוע להפשיט
את הראש לא יפשיט את הלחי ואם אין שם כהן
מעלין[69] אותן בדמים ואוכלן מפני הפסד כהן שאני Bm. 11b

M 62 פטור ‖ M 63 חיוב M 64 בחזקת פטור קיימא
ותנן גר שנתגייר והיתה לו עיסה נעשית אם עד — M 65
מה״ח ‖ M 66 + אמר רחמנא ‖ M 67 ולעט׳ P 68
ותנן ‖ P 69 אותו. M בדמיו ואוכלן משום הפסד.

Levi säte in Kišar, und es waren da keine Armen zum Einsammeln der Nachlese vorhanden. Da kam er zu R. Šešeth, und dieser sprach zu ihm:[177] *Für den Armen und den Fremdling sollst du es zurücklassen*, nicht aber für Raben und Fledermäuse[178]. Man wandte ein: Man braucht die Hebe nicht aus der Tenne nach der Stadt oder aus der Wüste nach einer bewohnten Gegend[179] zu bringen; wenn da kein Priester vorhanden ist, so miete man eine Kuh und hole sie, wegen des Verderbens der Hebe[180]. — Anders verhält es sich bei der Hebe, da [das Getreide] unverzehntet ist, und es nicht angängig ist, dass sie nicht abgehoben wird[181]. — Bei den Priestergaben ist ja Unverzehntetes nicht zu berücksichtigen, dennoch wird gelehrt, dass in Ortschaften, wo es üblich ist, Kälber zu sengen, man den Vorarm nicht abziehe, den Kopf abzuziehen, man die Kinnbacken nicht abziehe, und dass, wenn da kein Priester vorhanden ist, man ihren Wert schätze[182] und sie esse, wegen des Schadens des Priesters!? — Anders

169. Bei einem Zweifel belasse man die Sache in ihrem Zustand vor Eintritt des Zweifels, u. vorher war er Nichtjude u. von der Entrichtung frei. 170. Von der Entrichtung der Teighebe. 171. Zu welchen die Entrichtung der Teighebe gehört. 172. Für den Beklagten. 173. Das sie als Wöchnerin darzubringen hat, u. ein Zweifel besteht, ob die Bekehrung vor od. nach der Geburt erfolgt ist. 174. Zur Entrichtung, wenn ein Zweifel hinsichtl. der Zeit seiner Bekehrung besteht. 175. Da es sich bei diesen um eine Geldforderung des Priesters handelt. 176. Nach der obigen Lehre RM.s ist bei einem Zweifel hinsichtl. der Nachlese zugunsten der Armen zu entscheiden, u. dem widersprechend gibt es eine Lehre, dass, wenn bezügl. der Nachlese ein Zweifel über die Zeit der Bekehrung eines Proselyten obwaltet, zugunsten des Proselyten zu entscheiden sei. 177. Lev. 19,10. 178. In einem solchen Fall sammle sie der Besitzer ein. 179. Der Priester muss sie selber abholen. 180. Man muss sie also absondern u. warten, bis ein Priester sich einfindet. 181. Die Pflicht besteht nicht in der Entrichtung, sondern in der Absonderung, da das Getreide bis dahin zum Genuss verboten ist. 182. Und nachher dem Priester

מתנות[70] דנתינה כתיבא ביה השתא דאתית להכי
תרומה נמי נתינה כתיבא ביה ואלא תעזב[71] יתירא
Ned. 46b Bq. 28a 94a למה לי[72] לכדתניא °המפקיר את כרמו ולשחר השכים
Tem. 6a Nid. 51a ובצרו חייב בפרט ובעוללות ובשכחה ובפאה ופטור
מן המעשרות: ההוא[73] שקא דדינרי דאתא לבי
מדרשא קדים רבי אמי[8] וזכה בהן והיכי עביד הכי
והא כתיב ונתן ולא שיטול מעצמו רבי אמי נמי
vgl. Az. 8b לעניים זכה בהן ואיבעית אימא °אדם חשוב שאני
Lv. 21,10 Jom. 18a דתניא °והכהן הגדול מאחיו שיהא גדול[74] מאחיו בנוי
Hor. 9a tJom. 1 בחכמה[75] ובעושר אחרים אומרים מנין שאם אין לו
שאחיו הכהנים מגדלין אותו תלמוד לומר והכהן
הגדול מאחיו גדלהו משל אחיו:

[iv,2] יזהו[76] זרוע מן הפרק של ארכובה עד[77] כף של
יד והוא של נזיר ובנגדו ברגל שוק רבי
יהודה אומר שוק מן הפרק של ארכובה עד סובך
של רגל אי זהו לחי מן הפרק של לחי עד[78] פיקה
של גרגרת:

Dt. 18,3 tHol. 9 גמרא. תנו רבנן °הזרע[79] זה זרוע ימין אתה
אומר[79] זה זרוע ימין או אינו אלא זרוע שמאל תלמוד
Qid. 21b Hor. 12a Hol. 91a לומר הזרע מאי תלמודא °בדאמר[80] רבא הירך המיומנת
שבירך הכא נמי הזרע המיומן שבזרוע והלחיים
למאי אתא להביא צמר שבראש בבשים ושער
שבזקן תיישים והקבה למאי אתא להביא הלב שעל
גבי הקבה[81] וחלב שבתוך הקבה דאמר רבי[82] יהושע

verhält es sich bei den Priestergaben, denn bei diesen wird [der Ausdruck] "geben" gebraucht. Da du nun darauf gekommen bist, so ist auch hinsichtlich der Hebe zu erklären, bei dieser werde [der Ausdruck] "geben" gebraucht. — Wozu heisst es[183] überflüssigerweise *zurücklassen*!? — Wegen der folgenden Lehre: Wenn jemand den Besitz seines Weinbergs aufgegeben und sich früh aufgemacht und ihn abgewinzert hat, so ist er [zur Zurücklassung von] Abfall, Nachlese, Vergessenes und Eckenlass verpflichtet, jedoch frei vom Zehnten.

Einst wurde ein Sack mit Denaren ins Lehrhaus gebracht[184] und R. Ami kam zuvor und nahm sie in Besitz. — Wieso tat er dies, es heisst ja: *er gebe*, jener darf nicht selbst nehmen!? — R. Ami nahm sie für die Armen in Besitz. Wenn du aber willst, sage ich: anders verhält es sich bei einem bedeutenden Mann. Es wird nämlich gelehrt:[185] *Und der Priester, der grösste unter seinen Brüdern*, er muss grösser sein als seine Brüder in Schönheit, Weisheit und Reichtum. Andere erklären: Woher, dass, wenn er nichts besitzt, seine Brüder, die Priester, ihn gross machen? — es heisst: *und der Priester, der grösste unter seinen Brüdern*, man mache ihn gross mit dem seiner Brüder.

WAS HEISST VORARM? — VOM GELENK DES SCHIENBEINS BIS ZUM SCHULTERBLATT; DIES GILT AUCH BEIM NAZIRÄER[186]. DEM ENTSPRECHEND AM HINTERFUSS HEISST SCHENKEL. R. JEHUDA SAGT, DER SCHENKEL REICHE VOM GELENK DES SCHIENBEINS BIS ZUR VERZWEIGUNG DES FUSSES[187]. WAS IST KINNBACKE? — VOM BACKENGELENK BIS ZUM GURGELRING.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[188] *Vorarm*, das ist der rechte Arm. Du sagst, der rechte Arm, vielleicht ist dem nicht so, sondern der linke Arm? — es heisst: *den Vorarm*. — Wieso geht dies hieraus hervor? — Wie Raba erklärt hat:[189] *die Hüfte*, die rechte[190] der Hüften, ebenso ist auch hierbei zu erklären: *den Vorarm*, den rechten der Vorarme. — [188] *Und die Kinnbacken*; worauf deutet dies[191]? — Dies schliesst die Kopfwolle der Schafe und das Barthaar der Böcke ein. *Und den Magen*; worauf deutet dies? — Dies schliesst das Fett auf dem Magen und das Fett[192] im Magen ein. R. Jehošuâ b. Levi sagte nämlich:

70 B כהונה + M 71 || קרא M 72 למפקיר כרמו
ולמחר M 73 || סקא M 74 — מאחיו || M 75 ובכבוד
— M 79 || פרקה M 78 || גב M 77 || ה + B 76
זה || M 80 רבה || M 81 ושבתוך || V 82 יהודה.

183. Bei der Nachlese, Lev. 19,10 u. 23,22; an einer Stelle ist es überflüssig u. deutet wahrscheinlich darauf, dass man sie für den Armen aufhebe. 184. Als Spende für die Jünger des Lehrhauses. 185. Lev. 21,10. 186. Von dessen Opfer der Vorarm zu schwingen ist; cf. Num. 6,19ff. 187. Wo die Adern der Waden sich verzweigen, bis zum Oberschenkel; der Priester erhält nur ein Glied, den Unterschenkel. 188. Dt. 18,3. 189. Gen. 32,33. 190. Cf. S. 1097 Z. 1ff. 191. Der hier überflüssige Artikel. 192. Viell. וחלב, die Milch.

כהנים נהגו בו עין יפה ונתנוהו לבעלים טעמא
דנהגו הא לא נהגו דידיה הוא דורשי המורות היו
אומרים הזרוע בנגד היד וכן הוא אומר ויקח רמח Nm. 25,7
בידו ולחיים כנגד תפלה וכן הוא אומר ויעמד פינחס Ps. 106,30
ויפלל קבה כמשמעה וכן הוא אומר ואת האשה Nm. 25,8
אל קבתה ותנא מייתי לה מהכא שוק הימין אין Lv. 7,32
לי אלא שוק הימין זרוע מוקדשין מנין תלמוד לומר
תרומה זרוע חולין מנין תלמוד לומר תתנו: איזהי ib.
לחי מן הפרק של לחי ועד פיקה של גרגרת:
והתניא נוטלה ובית שחיטה עמה לא קשיא הא tHol. 9
רבנן והא רבי חנינא בן אנטיגנוס דתניא מוגרמת Hol. 18b
פסולה העיד רבי חנינא בן אנטיגנוס על מוגרמת
שהיא כשרה ואיבעית אימא הא והא רבנן ומאי
עמה עמה דבהמה:

+ M 85 רשומות אמרו M 84 בן לוי + M 83
כשהוא נוטלה || M 86 שחיטתה || B 87 — ו.

Die Priester haben wohlwollend eingeführt, es dem Eigentümer zu lassen. Nur aus dem Grund, weil sie es eingeführt haben, sonst aber würde es ihnen gehören. Die Ausleger schwieriger [Schriftstellen] erklärten: Den Vorarm, entsprechend der Hand[193], denn es heisst: *"da nahm er eine Lanze in seine Hand."* Die Kinnbacken, entsprechend dem Gebet, denn es heisst: *"da trat Pinhas heran und betete."* Den Magen, dem Wortlaut gemäss, denn es heisst: *"das Weib durch den Magen."* Der folgende Autor entnimmt es hieraus: *"Die rechte Keule"*; ich weiss dies[198] nur von der rechten Keule, woher dies vom Vorarm der Opfer[199]? es heisst: *als Hebe.* Woher dies vom Vorarm des Profanen? — es heisst: *sollt ihr geben*[200].

WAS HEISST KINNBACKE? — VOM BACKENGELENK BIS ZUM GURGELRING. Es wird ja aber gelehrt, dass man sie herausnehme und damit die Schlachtstelle[201]? — Das ist kein Widerspruch, das eine nach den Rabbanan und das andere nach R. Ḥanina b. Antigonos. Es wird nämlich gelehrt: Wenn eine Verschiebung[202] erfolgt ist, so ist es ungiltig. R. Ḥanina b. Antigonos bekundete, dass, wenn eine Verschiebung erfolgt ist, es giltig sei[203]. Wenn du aber willst, sage ich: beides nach den Rabbanan, denn unter "damit" ist das Vieh zu verstehen[204].

193. Des Priesters Pinḥas, der durch seine Eiferung für Gott Jisraél rettete (cf. Num. 25,7ff.); er tat dies mit der rechten Hand, u. dem entsprechend ist auch der rechte Vorarm zu entrichten. 194. Num. 25,7. 195. Ps. 106,30. 196. Num. 25,8. 197. Lev. 7,32. 198. Dass es die rechte sein müsse. 199. Vom Widder des Naziräers. 200. Dies gilt von allem, was gegeben wird. 201. Ueber den Gurgelring hinaus. 202. Des Messers über den 1. Ring; cf. S. 854 Z. 3ff. 203. Der 1. Ring gehört nach ihm zur Schlachtstelle. 204. Die Schlachtstelle gehört zum Vieh u. nicht zu den Kinnbacken.

ELFTER ABSCHNITT

Fol. 135 **אשית** הגו נוהג בארץ ובחוצה לארץ בפני הבית ושלא בפני הבית בחולין אבל לא במוקדשין חומר בזרוע [1]ולחיים ובקבה מראשית הגז שהזרוע והלחיים והקבה נוהגין בבקר ובצאן במרובה ובמועט וראשית הגז אינו נוהג אלא [2]בחלות ואינו נוהג אלא במרובה: [3]ובמה הוא מרובה בית [iij] שמאי אומרים שתי [3]רחלות שנאמר [4]יחיה איש עגלת Jes. 7,21 בקר ושתי צאן ובית הלל אומרים [4]חמש שנאמר [ו]חמש צאן עשויות [5]רבי דוסא בן הרכינס אומר iSam. 25,18 Bb. 150a Ed. iii, 3 [6]חמש רחלות גוזזות מנה מנה ופרם חיבות בראשית הגז [6]וחכמים אומרים חמש רחלות גוזזות כל שהן ובמה [7]נותנין לו משקל חמש סלעים ביהודה שהן עשר [8]סלעים בגליל מלובן [9]ולא צואי כדי לעשות ממנו בגד קטן שנאמר [10]תתן לו שיהא[10]בו כדי מחנה Dt. 18,4 Bq. 66a 93b94b [11]לא הספיק ליתנו לו עד שצבעו פטור לבנו ולא צבעו חייב [11]הלוקח גז צאנו של נכרי פטור מראשית

VP 4 רחלי׳ || M 3 ברחלים || M 2 ובלחיים || M 1 — חמש שנאמר || M 5 — רבה״א || M 6 + ד״ר דוסא || M 7 נותן || M 8 — סלע׳ || M 9 צואי ולא צבוע וטווי כדי || M 10 לו כדי נתינה || M 11 לקח.

DIE ERSTSCHUR[1] HAT GELTUNG IM [JISRAÉL]LAND UND AUSSERHALB DES LANDS, ZUR ZEIT DES TEMPELS UND AUSSER DER ZEIT DES TEMPELS, BEI PROFANEM UND NICHT BEI GEHEILIGTEM. [DAS GESETZ VON] VORARM, KINNBACKEN UND MAGEN[2] IST STRENGER ALS DAS DER ERSTSCHUR, DENN [DAS GESETZ VON] VORARM, KINNBACKEN UND MAGEN HAT GELTUNG BEI RINDERN UND BEI SCHAFEN, BEI VIELEM UND BEI WENIGEM[3], WÄHREND DAS DER ERSTSCHUR NUR BEI SCHAFEN UND NUR BEI VIELEM GELTUNG HAT. WAS HEISST VIEL? DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, ZWEI SCHAFE, DENN ES HEISST: [4]*wird eine junge Kuh und zwei Schafe halten.* DIE SCHULE HILLELS SAGT, FÜNF, DENN ES HEISST: [5]*fünf hergerichtete Schafe.* R. DOSA B. ARCHINOS SAGT, WENN BEI DER SCHUR VON FÜNF SCHAFEN JEDES ANDERTHALB MINE WOLLE LIEFERT, SO HAT BEI DIESEN [DAS GESETZ VON] DER ERSTSCHUR GELTUNG; DIE WEISEN SAGEN, BEI FÜNF SCHAFEN, WIEVIEL SIE AUCH LIEFERN. WIEVIEL GEBE MAN IHM? — DAS GEWICHT VON FÜNF SELÂ IN JUDÄA, GLEICH ZEHN IN GALILÄA, GEBLEICHT[6] UND NICHT SCHMUTZIG, UM DARAUS EIN KLEINES KLEIDUNGSSTÜCK MACHEN ZU KÖNNEN, DENN ES HEISST: [7]*sollst du ihm geben*, DASS ES EINE GABE SEI. HAT MAN [DIE WOLLE] GEFÄRBT, BEVOR MAN SIE IHM GEGEBEN HAT, SO IST MAN FREI[8]; WENN ABER NUR GEBLEICHT UND NICHT GEFÄRBT, SO IST MAN VERPFLICHTET. WENN JEMAND DIE SCHAFSCHUR EINES NICHTJUDEN KAUFT, SO IST ER VON DER ERSTSCHUR FREI. WENN JEMAND DIE SCHAF-

1. Die erste Schafschur ist an den Priester zu entrichten; cf. Dt. 18,4. 2. Die von jedem geschlachteten Tier an den Priester zu entrichten sind; ob. S. 1224 Z. 9 ff. 3. Auch bei einem einzigen Stück Vieh. 4. Jes. 7,21. 5. iSam. 25,18. 6. Dh. das Quantum muss gereinigt dieses Gewicht haben. 7. Dt. 18,4. 8. Der Eigentümer erwirbt sie durch die Aenderung; dies ist somit eine Beraubung des Priesters.

הגז הלוקח גז צאנו של חבירו אם שיור המוכר
[12]חייב לא שיור הלוקח חייב הוי לי שני מינים
[13]שחופות ולבנות מכר לו [13]שחופות אבל לא לבנות
וברים אבל לא נקבית וה נותן לעצמו נותן לעצמו׃

גמרא. במוקדשין מאי טעמא לא אמר קרא
[9]צאנך ולא [10]צאן הקדש טעמא דכתב רחמנא צאנך Dt.18.4
הא לאו הכי הוה אמינא קדשים חייבים בראשית
הגז הא לאו בני גיזה נינהו דכתיב [11]ולא תגז בכור Ib.15,19
צאנך אי בקדשי מזבח הכי נמי [12]הכא במאי עסקינן
בקדשי בדק הבית [13]ואמר רבי אלעזר קדשי בדק Bek.14a 25a
הבית אסורים בגיזה ועבודה מדרבנן סלקא דעתך
אמינא הואיל ומדאורייתא בני גיזה נינהו היכא [14]הגז
ליה ליתיב ליה והא קדיש לה סלקא דעתך אמינא
לפרוק וליתיב ליה [15]והא בעי העמדה והערכה הניחא
למאן דאמר [16]קדשי בדק הבית לא חיו בכלל העמדה Seb.13b Tem.32b
והערכה אלא למאן דאמר חיו מאי איכא למימר
אמר רבי מני בר פטיש משום רבי ינאי הכא [17]במקדיש
בהמתו לבדק הבית חוץ מגיזותיה סלקא דעתך
אמינא ליגזוז וליתיב ליה אמר קרא צאנך ולא [18]צאן
של הקדש אי הכי קדשי מזבח נמי בחשי קדשי
בדק הבית נמי בחשי דאמר חוץ [19]מגיזה וכחישה
קדשי מזבח נמי דאמר חוץ מגיזה וכחישה אפילו
הכי פשטה קדושה בכולה ומנא תימרא [20]דאמר רבי Qid.7a Hul.69b
יוסי והלא במוקדשין האומר רגלה של זו עולה Tem.10a

M 12 המוכר חייב ואם לאו לוקה ‖ M 13 שחופות. V מחופות
M 14 של הקד׳ ‖ M 15 + דלא צריך ‖ B 16 דגזז.
M 17 דעבר וגז ליתיב ליה ליתיב ליה הא קדוש סלקא
ליפרוק הא ‖ M 18 + במאי עסקינן ‖ M 19 — צאן ‖
M 20 מגיזתה וכחשה ‖ M 21 דתניא אמר.

SCHUR EINES ANDEREN KAUFT, SO IST, WENN DIESER ETWAS ZURÜCKBEHÄLT, DER VERKÄUFER VERPFLICHTET, UND WENN ER NICHTS ZURÜCKBEHÄLT, DER KÄUFER VERPFLICHTET. WENN ER ZWEI ARTEN HAT, DUNKLE UND WEISSE, UND ER IHM DIE DER DUNKLEN UND NICHT DIE DER WEISSEN ODER DIE DER MÄNNCHEN UND NICHT DIE DER WEIBCHEN VERKAUFT, SO ENTRICHTE SIE DER EINE BESONDERS UND DER ANDERE BESONDERS.

GEMARA. Weshalb nicht bei Geheiligtem? — Die Schrift sagt: *deiner Schafe*, nicht aber die Schafe des Heiligtums. Nur aus dem Grund, weil der Allbarmherzige *deiner Schafe* geschrieben hat, sonst aber würde man geglaubt haben, die Erstschur habe bei Geheiligtem Geltung, — dieses ist ja zur Schur verboten, denn es heisst: *du sollst das Erstgeborene deiner Schafe nicht scheren*!? — Bei Geheiligtem des Altars ist dem auch so, hier aber wird von Geheiligtem des Tempelreparaturfonds gesprochen[9]. — R. Eleâzar sagte ja, das Geheiligte des Tempelreparaturfonds sei zur Schur und zur Arbeit verboten!? — Rabbanitisch. Man könnte, da es nach der Gesetzlehre zur Schur erlaubt ist, glauben, wenn man es geschoren hat, gebe man sie ihm. — Sie ist ja heilig[10]!? — Man könnte glauben, man löse sie aus und gebe sie ihm. — Es ist ja ein Hinstellen und Schätzen[11]erforderlich!? Richtig ist es nach demjenigen, welcher sagt, das Geheiligte des Tempelreparaturfonds benötige nicht des Hinstellens und der Schätzung, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es benötige wol!? R. Mani b. Paṭiš erwiderte im Namen R. Jannajs: Hier [wird von dem Fall gesprochen], wenn jemand ein Vieh mit Ausnahme der Wolle dem Tempelreparaturfonds geweiht hat; man könnte glauben, er schere sie und gebe sie ihm, daher sagt die Schrift: *deiner Schafe*, nicht aber der Schafe des Heiligtums. — Demnach sollte dies auch von Geheiligtem des Altars gelten!? — Es magert dadurch ab[12]. — Auch das Geheiligte des Tempelreparaturfonds magert ja ab!? — Wenn er gesagt hat: mit Ausnahme der Schur und der Abmagerung. — Auch bei Geheiligtem des Altars kann er ja gesagt haben: mit Ausnahme der Schur und der Abmagerung!? — Die Heiligkeit dringt dennoch in das ganze[13]. — Woher entnimmst du dies? — R. Jose sagte: Beim Geheiligten gilt, wenn jemand sagt, das Bein von diesem [Vieh] sei ein

9. Dt. 15,19. 10. Beim zur Opferung bestimmten Vieh. 11. Es ist nicht an sich heilig, sondern nur Eigentum des Heiligtums. 12. Der Priester hat ja keinen Anspruch auf das Eigentum des Heiligtums. 13. Des Viehs bei der Auslösung (cf. Lev. 27,11); bei der geschorenen Wolle ist dies nicht möglich. 14. Man darf es auch in diesem Fall nicht scheren.

כולה עולה ואפילו לרבי מאיר דאמר אין כולה עולה
הני מילי [22]דאקדיש דבר שאין הנשמה תלויה בו
אבל הקדיש דבר שהנשמה תלויה בו קדשה רבא
אמר במקדיש גיזה עצמה סלקא דעתך אמינא ליגזוז
Dt.18,4 [23]וליפרוק וליתיב ליה אמר קרא °גז צאנך תתן לו
מי שאין מחוסר אלא גזיזה ונתינה יצא זה שמחוסר
גזיזה פדייה ונתינה[24]אלא צאנך למאי אתא לכדתניא
tHol.10 °בהמת השותפים[25]חייב בראשית הגז ורבי אלעאי
פוטר מאי טעמא דרבי אלעאי אמר קרא צאנך ולא
של שותפות ורבנן[26]למעוטי שותפות[27]גוי ורבי אלעאי
שותפות גוי מנא ליה נפקא ליה מרישא דקרא
Dt.18,4 °ראשית דגנך ולא שותפות גוי ורבנן ראשית [28]הגז
Col.b הפסיק הענין ורבי אלעאי וי״ו הדר ערביה[29]ורבנן
לא נכתוב רחמנא לא וי״ו ולא ראשית ורבי אלעאי
איידי דהאי קדושת דמים והאי קדושת הגוף פסיק
להו והדר [30]ערבי להו ואיבעית אימא שותפות [31]גוי
Git.47a tTer.2 בתרומה [32]רבנן חיובי מחייבי דתניא °ישראל וגוי
שלקחו שדה בשותפות טבל וחולין מעורבים זה
בזה דברי רבי רבן [33]שמעון בן גמליאל אומר של
ישראל חייב ושל גוי פטור עד כאן לא פליגי אלא
Er.36b71b Bb.27a Hol.14b דמר סבר °יש ברירה ומר סבר אין ברירה אבל
שותפות דגוי דברי הכל חייבת ואי בעית אימא

M 22 + היכא ‖ M 23 — וליפרוק ‖ M 24 + השתא
דאתית להכי אפילו תימא קדשי בדק הבית מי שאינו מחוסר אלא
גזיזה ונתינה יצא זה שמחוסר גזיזה פדייה ונתינה ‖ M 25
חייבת ‖ M 26 + החוא ‖ M 27 + ד ‖ M 28 —
הגז ‖ M 29 + קרא ‖ M 30 עריב ‖ M 31 — גוי
P 32 + ו. M — רבנן ‖ M 33 — שמעון בן.

Brandopfer, das ganze als Brandopfer. Und selbst nach R. Meír, welcher sagt, das ganze gelte nicht als Brandopfer, gilt dies nur von dem Fall, wenn man einen Teil geweiht hat, von dem das Leben nicht abhängt, wenn man aber einen Teil geweiht hat, von dem das Leben abhängt, ist [das ganze] heilig. Raba erklärte: Wenn man die Schur selbst geweiht hat; man könnte glauben, er müsse sie scheren, auslösen und sie ihm geben, daher sagt die Schrift: *die [Erst]schur deiner Schafe sollst du ihm geben*, wenn nur die Schur und das Geben fehlt, ausgenommen der Fall, wenn die Schur, das Auslösen und das Geben fehlt. — Wozu heisst es demnach *deiner Schafe*!? — Wegen der folgenden Lehre: Das Vieh von Teilhabern ist zur Erstschur pflichtig, und nach R. Eleâj frei. Was ist der Grund R. Eleâjs? — die Schrift sagt: *deiner Schafe*, nicht aber der Teilhaber. — Und die Rabbanan!? — Dies schliesst die Beteiligung eines Nichtjuden aus. — Woher weiss es R. Eleâj von der Beteiligung eines Nichtjuden!? — Dies entnimmt er aus dem Beginn des Schriftverses: [7]*das Erste deines Getreides*, nicht aber bei Beteiligung eines Nichtjuden[15]. — Und die Rabbanan!? — [Das Wort] *erste* bei der Schur trennt[16] den Zusammenhang. — Und R. Eleâj!? — Das *und* verbindet sie. — Und die Rabbanan!? — Sollte der Allbarmherzige weder *und* noch *erste* geschrieben haben[17]. — Und R. Eleâj!? — Da von dem einen nur der Geldwert und das andere an sich heilig ist[18], so hat er sie getrennt und nachher verbunden. Wenn du aber willst, sage ich: nach den Rabbanan ist man auch bei Beteiligung eines Nichtjuden zur [Entrichtung der] Hebe verpflichtet[19]. Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Jisraélit und ein Nichtjude gemeinschaftlich ein Feld gekauft haben, so sind Tebel[20] und Profanes mit einander vermischt[21] — Worte Rabbis; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, das des Jisraéliten sei pflichtig und das des Nichtjuden sei frei. Ihr Streit besteht nur darin, indem der eine der Ansicht ist, es gebe eine ideelle Sonderung[22], und der andere der Ansicht ist, es gebe keine ideelle Sonderung, das aber, woran ein Nichtjude beteiligt ist, ist nach aller Ansicht pflichtig. Wenn du aber willst, sage ich:

15. Diese Einschränkung bezieht sich auch auf das folgende Gesetz von der Erstschur. 16. Wenn sie zusammen gehörten, so müsste es nur einmal "erste" heissen. 17. Sie gehören somit nicht zusammen. 18. Die Wolle ist an sich nicht heilig, wol aber die Hebe. 19. Vom Anteil des Jisraéliten; die Befreiung bei der Erstschur ist daher von der Hebe nicht zu folgern. 20. Baum- und Feldfrüchte, von denen die priesterl. Abgaben nicht entrichtet worden, u. daher zum Essen verboten sind. 21. Selbst nach der Teilung. 22. Das Getreide gilt als geteilt noch bevor dies tatsächlich erfolgt ist; der Nichtjude ist somit alleiniger Besitzer seines Teils.

תרוייהו לרבי אלעאי מצאנך נפקא שותפות דגוי
מאי טעמא דלא מייחדא[23]ליה לישראל נמי לא מייחדא
[24]ליה ורבנן גוי לאו בר חיובא הוא ישראל בר חיובא
הוא: אמר רבא מודה רבי אלעאי בתרומה אף על
גב דכתיב[25]דגנך דידך אין דשותפות לא כתב רחמנא Dt.18,4
תרומותיכם אלא דגנך למה לי למעוטי שותפות גוי
חלה אף על גב דכתיב ראשית[26]ואיבא למימר נילף
ראשית ראשית מראשית הגז מה להלן[27]דשותפות
לא אף כאן[28]דשותפות לא כתב רחמנא[29]ערסתכם Nm.15,20
אלא טעמא[30]דכתיב עריסותיכם הא לאו הכי הוה
אמינא נילף[31]ראשית ראשית מראשית הגז אדרבה
נילף מתרומה[32]הכי נמי אלא עריסותיכם למה לי
כדי עריסותיכם פאה אף על גב דכתיב שדך דידך Men.67a Lv.19,9
אין[33]שותפות לא כתב רחמנא ובקצרכם את קציר ib.
ארצכם אלא שדך למה לי למעוטי שותפות גוי
בכורה אף על גב דכתיב[34]כל הבכור אשר יולד Dt.15,19
בבקרך ובצאנך דידך אין דשותפות לא כתב רחמנא
ובכרת[35]בקרכם וצאנכם אלא בקרך וצאנך למה לי ib.12,6
למעוטי שותפות גוי מזוזה אף על גב דכתיב[36]ביתך ib.6,9
דידך אין[37]שותפות לא כתב רחמנא למען ירבו ימיכם ib.11,21
וימי בניכם ואלא ביתך[38]למאי אתא לכדרבה[39]דאמר Jom.11b Men.34a

M 34 — ליה ‖ P 35 ולישר׳ M דישר׳ M 36 בני
חיובא נינהו ‖ P 37 — ו ‖ M 38 דשותפין M 39
דכתב רחמנא ער׳ ‖ M 40 — ר״ר ‖ M 41 + אין ‖
M 42 דכתב רחמנא ל״ל לכדרבא דאמר דרך ביאתך מעשר.

nach: R. Eleâj ist beides aus [dem Wort] *eures Schatz* zu entnehmen. Bei einer Beteiligung eines Nichtjuden erfolgt dies aus dem Grund, weil es nicht ihm allein gehört, und auch bei der eines Jisraéliten gehört es nicht ihm allein. — Und die Rabbanan? — Ein Nichtjude ist dazu nicht verpflichtet, ein Jisraélit aber ist dazu verpflichtet.

Raba sagte: R. Eleâj pflichtet hinsichtlich der Hebe bei, obgleich es *deines Getreides* heisst, nur deines und nicht das Gemeinschaftliche, denn der Allbarmherzige schrieb: *eure Hebe*. — Wozu heisst es demnach *deines Getreides*? — Dies schliesst die Beteiligung eines Nichtjuden aus. Ferner auch hinsichtlich der Teighebe, obgleich es hierbei *erstes* heisst, und man durch [das Wort] *erstes* von der Erstschur folgern könnte: wie bei dieser das Gemeinschaftliche ausgeschlossen ist, ebenso sei auch bei jener das Gemeinschaftliche ausgeschlossen, denn der Allbarmherzige schrieb: *eures Teigs*. — Nur weil es *eures Teigs* heisst, sonst aber würde man geglaubt haben, es sei durch [das Wort] *erstes* von der Erstschur zu folgern; im Gegenteil, man sollte ja von der Hebe folgern!? — Dem ist auch so. — Wozu heisst es demnach *eures Teigs*? — Im Quantum eures Teigs. Ferner auch hinsichtlich des Eckenlasses, obgleich es *deines Felds* heisst, nur deines und nicht das Gemeinschaftliche, denn der Allbarmherzige schrieb: *wenn ihr die Ernte eures Lands erntet*. — Wozu heisst es demnach *deines Felds*? — Dies schliesst die Beteiligung eines Nichtjuden aus. Ferner auch hinsichtlich der Erstgeburt, obgleich es heisst: *jede Erstgeburt, die unter deinen Rindern und unter deinen Schafen geboren wird*, nur deines und nicht das Gemeinschaftliche, denn der Allbarmherzige schrieb: *und die Erstgeburten eurer Rinder und eurer Schafe*. — Wozu heisst es demnach: *deinen Rindern und deinen Schafen*? — Dies schliesst die Beteiligung eines Nichtjuden aus. Ferner auch hinsichtlich der Mezuza, obgleich es *deines Hauses* heisst, nur deines und nicht das Gemeinschaftliche, denn der Allbarmherzige schrieb: *auf dass sich mehren eure Tage und die Tage eurer Kinder*. — Wozu heisst es demnach *deines Hauses*? — Wegen einer Lehre Rabbas,

23. Die Beteiligung eines Jisraéliten u. die eines Nichtjuden. 24. Dass man zur Entrichtung nicht verpflichtet ist. 25. Jeder der Teilhaber ist verpflichtet. 26. Dass auch Teilhaber zur Entrichtung verpflichtet seien. 27. Das W. תרומותיכם kommt im Pentateuch nicht vor, sondern nur Ez. 20,40 u. 44,30; manche Handschriften haben תרומתכם, wie Num. 18,27, jed. hat der Samaritaner auch an dieser Stelle תרומותיכם. 28. Pflichtet RE. bei, dass auch Teilhaber zur Entrichtung verpflichtet seien. 29. Das bei beiden gebraucht wird. 30. Num. 15,20. 31. Wobei dieses Wort ebenfalls gebraucht wird u. das Gemeinschaftliche pflichtig ist. 32. Wie er in der damaligen Zeit (in der Steppe) hergestellt wurde (1 Ômer pro Kopf) ist zur Teighebe pflichtig. 33. Lev. 19,9. 34. Dt. 15,19. 35. Ib. 12,6. 36. Cf. S. 507 N. 438. 37. Dt. 6,9. 38. Ib. 11,21.

Fol.136 רבה דרך ביאתך מן הימין מעשר אף על גב דכתיב
Dt.14,23 °מעשר דגנך[39] דילך אין דשותפות לא כתב רחמנא
מעשרותיכם אלא מעשר דגנך[40] למאי אתא למעוטי
שותפות דגוי מתנות אף על גב[41] דכתב רחמנא ונתן
[40]דאיכא למימר ילוף נתינה נתינה מראשית הגז
מה[42] להלן[43] דשותפות לא אף כאן דשותפות לא כתב
Lv.18.3 רחמנא °מאת זבחי הזבח אלא טעמא דכתב רחמנא
מאת זבחי הזבח הא לאו הכי הוה אמינא לילף
מראשית הגז אדרבה נילף מתרומה אין הכי נמי
Hol.132[a] °מאת זבחי הזבח למה לי לכדרבא °דאמר רבא הדין
Dt.26.2 עם הטבה בכורים אף על גב דכתיב °ארצך דידך
Nm.18.13 אין דשותפות לא כתב רחמנא °בכורי כל אשר בארצך
אלא ארצך למה לי למעוטי חוצה לארץ ציצית אף
Dt.22,12 על גב[50] דכתב רחמנא °בכותך דידך אין דשותפות לא
Nm.15.38 כתב רחמנא °על כנפי בגדיהם לדרתם ואלא בכותך
Men.44[a] Hol.110[a] למה לי לכדרב יהודה °דאמר רב יהודה טלית שאולה
פטורה מן הציצית כל שלשים יום מעקה אף על
Dt.22.8 גב[51] דכתב רחמנא °לגגך דידך אין דשותפות לא כתב
b. רחמנא °כי יפל הנפל ממנו אלא גגך[52] למאי אתא
למעוטי בתי בנסיות ובתי מדרשות: אמר רב ביבי
בר אביי ליתנהו להני כללי דתניא בחמת השותפין
חייבת בכבורה ורבי אלעאי[52] פוטרה מאי טעמא דרבי

M 43 דידך || M 44 ל״ל למע׳ || M 45 דכתיב ונתן |
+ M 49 בשות׳ || P 48 התם || M 47 ד — B 46
אלא || M 50 דכתיב כסו׳ || M 51 דכתיב לגגך || 52
M פוטר מ״ט דכתיב.

denn Rabba sagte: in der Richtung deines Eintritts, rechts[39]. Ferner auch hinsichtlich des Zehnten, obgleich es[40] *den Zehnten deines Getreides* heisst, nur deines und nicht das Gemeinschaftliche, denn der Allbarmherzige schrieb: *eure Zehnten*. — Wozu heisst es demnach *den Zehnten deines Getreides*? — Dies schliesst die Beteiligung eines Nichtjuden aus. Ferner auch hinsichtlich der Priestergaben, obgleich der Allbarmherzige *er gebe* geschrieben hat, und man durch [das Wort] *geben* von der Erstschur folgern könnte, wie bei dieser das Gemeinschaftliche ausgeschlossen ist, ebenso ist auch bei jenen das Gemeinschaftliche ausgeschlossen, denn der Allbarmherzige schrieb:[41] *von denen, die ein Schlachtopfer schlachten*. — Nur weil der Allbarmherzige geschrieben hat: *von denen, die ein Schlachtopfer schlachten*, sonst aber würde man geglaubt haben, es sei von der Erstschur zu folgern; im Gegenteil, man sollte ja von der Hebe folgern[31]!? — Dem ist auch so. — Wozu heisst es demnach: *von denen, die ein Schlachtopfer schlachten*? — Wegen einer Lehre Rabas, denn Raba sagte, die Forderung[42] sei an den Schlächter zu richten. Ferner auch hinsichtlich der Erstlinge, obgleich es *dein Land* heisst, nur dein Land und nicht das Gemeinschaftliche, denn der Allbarmherzige schrieb:[43] *die Erstlinge von allem, was in ihrem*[44] *Land ist*. — Wozu heisst es demnach *dein Land*? — Dies schliesst das Ausland aus. Ferner auch hinsichtlich der Çiçith[45], obgleich es[46] *dein Gewand* heisst, nur deines und nicht das Gemeinschaftliche, denn der Allbarmherzige schrieb:[47] *an den Zipfeln ihrer Gewänder, für ihre Geschlechter*. — Wozu heisst es demnach *dein Gewand*? — Wegen einer Lehre R. Jehudas, denn R. Jehuda sagte, das entliehene Gewand sei dreissig Tage von den Çiçith frei. Ferner auch hinsichtlich eines Geländers[48], obgleich es[49] *für dein Dach* heisst, nur dein Dach und nicht das Gemeinschaftliche, denn der Allbarmherzige schrieb:[49] *wenn jemand herunterfallen sollte von diesem*[50]. — Wozu heisst es demnach *dein Dach*? — Dies schliesst Bet- und Lehrhäuser aus.

R. Bebaj b. Abajje sagte: Jene Lehren[51] sind nichts. Es wird gelehrt, dass das Vieh von Teilhabern [dem Gesetz] der Erstgeburt unterworfen, und nach R. Eleâj davon frei sei. R. Eleâj ist dieser Ansicht aus dem Grund, weil es heisst:[52] *deinen Rindern,*

39. Ist die Mezuza an die Tür anzubringen; cf. S. 529 N. 641. 40. Dt. 14,23. 41. Ib. 18,3. 42. Der Anspruch des Priesters auf die Gaben. 43. Num. 18,13. 44. Statt בארצך ist mit manchen Handschriften בארצכם zu lesen. 45. Cf. S. 507 N. 440. 46. Dt. 22,12. 47. Num. 15,38. 48. Das an jedes Dach angebracht werden muss. 49. Dt. 22,8. 50. Jedes Dach, von dem man herunterfallen könnte, auch wenn es Teilhabern gehört. 51. Nach welchem RE. beipflichtet, dass auch das Gemeinschaftliche pflichtig sei. 52. Dt. 15,19.

Ersten Schafes. — Es heisst ja aber: *unser Kinder und unser Schafe*!? — Von allen Jisraéliten".

R. Hanina aus Sura sagte: Jene Lehren sind nichts. Es wird gelehrt, dass das Vieh von Teilhabern zur Entrichtung der Priestergaben pflichtig, und nach R. Eleâj davon frei sei. Er ist dieser Ansicht aus dem Grund, weil er durch [das Wort] *geben* von der Erstschur folgert, wie bei dieser das Gemeinschaftliche ausgeschlossen ist, ebenso ist auch bei jenen das Gemeinschaftliche ausgeschlossen. Wenn man nun sagen wollte, es sei hinsichtlich der Hebe pflichtig, so sollte er es durch [das Wort] *geben* von der Hebe" folgern. Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass es auch hinsichtlich der Hebe frei sei. — Demnach[55] sollte doch, wie die Hebe nur im [Jisraél]land und nicht ausserhalb des Lands Geltung hat, auch die Erstschur[57] nur im [Jisraél]land und nicht ausserhalb des Lands Geltung haben!? R. Jose aus Neharbel erwiderte: Dem ist auch so, denn es wird gelehrt: R. Eleâj sagte, die Priestergaben haben Geltung nur im [Jisraél]land; ebenso sagte R. Eleâj, die Erstschur habe Geltung nur im [Jisraél]land. — Was ist der Grund R. Eleâjs? Raba erwiderte: er folgert dies durch [das Wort] *geben* von der Hebe; wie die Hebe nur im [Jisraél]land und nicht ausserhalb des Lands Geltung hat, ebenso hat auch die Erstschur nur im [Jisraél]land und nicht ausserhalb des Lands Geltung. Abajje sprach zu ihm: Demnach sollte doch, wie die Hebe Tebel[20] macht, auch die Erstschur Tebel machen[61]!? Dieser erwiderte: Die Schrift sagt: [58]*das Erste der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben*; es gehört ihm, erst wenn es Erstes ist[59]. — Sollte man, wie man wegen der Hebe der Todesstrafe verfällt[60] und das Fünftel[61] schuldig ist, auch wegen der Erstschur der Todesstrafe verfallen und das Fünftel schuldig sein!? — Die Schrift sagt: [60]*und sie deswegen sterben, er füge dazu*; dazu, nicht aber zur Erstschur, deswegen, nicht aber wegen der Erstschur. — Sollte doch, wie bei der Hebe auf die erste eine zweite folgt[62], auch bei der Erstschur auf die erste eine zweite folgen!? — Die Schrift sagt: *das Erste*, es gibt dabei nur ein Erstes. — Sollte doch, wie die

Dt.15,19 Lb.12,6 אלעאי דכתיב בקרך וצאנך והא כתיב בקרכם וצאנכם
[53]דכולהו ישראל: אמר רב הנינא מסורא ליתנהו
להני כללי דתניא בהמת השותפין חייבת במתנות
ורבי אלעאי פוטר מאי טעמא [54]יליף נתינה נתינה
מראשית הגז מה להלן דשותפות לא אף [55]כאן
דשותפות לא ואי סלקא דעתך בתרומה מחייב
ניליף נתינה נתינה מתרומה אלא שמע מינה בתרומה
נמי פוטר אי מה תרומה בארץ אין בחוצה לארץ
לא אף [56]מתנות בארץ אין בחוצה לארץ לא אמר
רבי [57]יוסי [58]מנהרביל אין והתניא רבי אלעאי אומר
Hol.138b מתנות אין נוהגין אלא בארץ ובן היה רבי אלעאי
אומר ראשית הגז אינו נוהג אלא בארץ מאי טעמא
דרבי אלעאי אמר רבא יליף נתינה נתינה מתרומה
מה תרומה בארץ אין בחוצה לארץ לא אף ראשית
הגז בארץ אין בחוצה לארץ לא [59]אמר ליה אביי אי
מה תרומה טובלת אף ראשית הגז טובלת [60]אמר ליה
Dt.18,4 אמר קרא [ו]ראשית גז צאנך תתן לו אין לך בו אלא
[61]מראשיתו ואילך אי מה תרומה חייבים עליה מיתה
וחומש אף ראשית הגז [62]חייבים עליו מיתה וחומש
Lv.22,9,14 אמר קרא [ו]ומתו בו ויסף עליו ולא על ראשית
הגז בו ולא בראשית הגז אי מה תרומה ראשון
ושני אחריה אף ראשית הגז [63]ראשון ושני אחריה
אמר קרא ראשית אין לך בו אלא ראשית בלבד

53 M + ההוא | 54 M דר׳ אלעאי יליף מנתינה דרה ג׳ | 55 M הכא נמי דשות׳ מה התם דשות׳ | 56 M ראש׳ הגז | 57 M יוסף | VP 58 מנהר ביל. V מנהרבל | 59 M — אל״א | 60 M אלא אמר | 61 M מראשית | 62 M + נמי.

53. Dt. 12,6. 54. Der Gebrauch der Mehrzahl ist eine Anrede an ganz Jisraél. RE. bezieht dies aber nicht auf das Gemeinschaftliche. 55. Da RE. hinsichtl. der Erstschur von der Hebe folgert, ob. S. 1246 Z. 10 ff. 56. So richt. nach den Handschriften. 57. Die Wolle sollte vor der Entrichtung derselben verboten sein. 58. Dt. 18,4. 59. Nach der Absonderung; vorher ist es Eigentum des Besitzers. 60. Wenn ein Laie sie vorsätzlich isst. 61. Ausser dem Grundwert, wenn ein Laie sie unvorsätzlich gegessen hat u. Ersatz leistet; cf. Lev. 22,14. 62. Lev. 22,9,14. 63. Der 2. Zehnt; cf. Dt. 14,22 ff.

אי מה תרומה מחדש על הישן לא אף ראשית הגז
(Hol.10 מחדש על הישן לא אין[63]דהתניא °היו לו שתי רחלות
גזז והניח גזז והניח[64]שנים ושלשה שנים אין מצטרפות
הא חמש מצטרפות והתניא אין מצטרפות אלא
שמע מינה הא[65]דרבי אלעאי והא[65]דרבנן[66]אי מה
תרומה גדל בחיוב חייב גדל בפטור פטור אף ראשית
הגז נמי גדל בחיוב חייב בפטור פטור וגבי תרומה
Git.47a מנלן °דתניא ישראל שלקח שדה בסוריא[67]מגוי[68]עד
שלא הביאה שליש חייב משהביאה שליש רבי
עקיבא מחייב בתוספת וחכמים פוטרין וכי תימא
הכי נמי והתנן הלוקח גז[69]צאן נכרי פטור מראשית
Col.b הגז הא צאנו לגזוז חייב מתניתין °דלא כרבי אלעאי
אי מה תרומה ממין על שאינו מינו לא אף ראשית
הגז ממין על שאינו מינו לא וגבי תרומה מנלן
(Ter.2 דתניא °היו לו שני מיני תאנים שחורות ולבנות וכן
שני מיני חטין אין תורמים ומעשרים מזה על זה
רבי יצחק אומר משום רבי[70]אלעאי בית שמאי אומרים
אין תורמין ובית הלל אומרים תורמין אף ראשית
הגז[62]ממין על שאינו מינו לא אין והתנן היו לו שני
מינים[13]שחופות ולבנות מכר לו[13]שחופות אבל לא
לבנות זה נותן לעצמו וזה נותן לעצמו אלא מעתה
סיפא דקתני זכרים[71]אבל לא נקבות זה נותן לעצמו

M 65 שתים ושלש | M 64 דתניא | B 63 והתניא. M
M 68 — ער... | M 67 מן הגוי | M 66 + ש״ם | — ד
M 71 ולא. | M 70 אלעזר | M 69 צאנו של נכרי | חייב

Hebe nicht von Neuem für Altes zu entrichten ist[63], auch die Erstschur nicht von Neuem für Altes entrichtet werden!? — Dem ist auch so. Es wird gelehrt, dass, wenn jemand zwei Schafe hat und sie zwei oder drei Jahre geschoren und [die Wolle] aufbewahrt hat, sie nicht[64] vereinigt werden; demnach werden fünf[65] wol vereinigt; dem widersprechend wird jedoch gelehrt, dass sie nicht vereinigt werden. Wahrscheinlich gilt das eine nach R. Eleâj[65] und das andere nach den Rabbanan. — Sollte doch, wie bei der Hebe das, was in Pflichtigkeit[67] gewachsen ist, pflichtig ist, und was in Freiheit[68] gewachsen ist, frei ist, auch bei der Erstschur das, was in Pflichtigkeit gewachsen ist, pflichtig sein, und was in Freiheit gewachsen ist, frei sein!? — Woher dies hinsichtlich der Hebe? — Es wird gelehrt: Wenn ein Jisraélit in Syrien[69] ein Feld von einem Nichtjuden gekauft hat, so ist es, wenn es ein Drittel [der Reife] noch nicht erlangt hat, pflichtig[70] und wenn es bereits ein Drittel erlangt hat, das Hinzugewachsene nach R. Âqiba pflichtig und nach den Weisen frei. Wolltest du sagen, dem sei auch so[71], so wird ja gelehrt, dass, wenn jemand die Schafschur eines Nichtjuden kauft, er von der Erstschur frei sei; demnach ist er, wenn die Schafe zur Schur, verpflichtet[72]. — Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht R. Eleâjs. — Sollte doch, wie die Hebe nicht von einer Art für eine andere Art zu entrichten ist, auch die Erstschur nicht von einer Art für eine andere Art entrichtet werden!? — Woher dies hinsichtlich der Hebe? — Es wird gelehrt: Wenn jemand zwei Arten Feigen hat, schwarze und weisse, und ebenso zwei Arten Weizen, so darf er die Hebe oder den Zehnten nicht von der einen für die andere entrichten. R. Jiṣḥaq sagte im Namen R. Eleâzars[73]: Die Schule Šammajs sagt, er dürfe nicht entrichten, und die Schule Hillels sagt, er dürfe wol entrichten. Ebenso sollte die Erstschur nicht von einer Art für eine andere entrichtet werden!? — Dem ist auch so, denn es wird gelehrt: Wenn er zwei Arten hat, dunkle und weisse, und er ihm die der dunklen und nicht die der weissen verkauft, so entrichte sie der eine besonders und der andere besonders. — Demnach erfolgt dies im Schlußsatz, in dem gelehrt wird, dass, wenn er ihm die der Männchen und nicht die der Weibchen [verkauft hat], sie der eine

63. Cf. Dt. 14,22. 64. Die Erstschur ist nur von 5 Schafen zu entrichten. 65. Wenn er 5 Schafe besitzt u. 2 in diesem u. 3 im folgenden Jahr schert. 66. Nach ihm werden sie nicht vereinigt, da die Erstschur gleich der Hebe nicht von einem Jahr für das andere zu entrichten ist. 67. Im Besitz eines Jisraéliten. 68. Im Besitz eines Nichtjuden. 69. Da Nichtjuden Grundstücke erwerben können. 70 Zur Entrichtung des Zehnten. 71. Dass dies auch von der Erstschur gelte. 72. Obgleich die Wolle im Besitz des Nichtjuden gewachsen ist. 73. So in den Handschriften u. der Tosephta.

besonders und der andere besonders entrichte, ebenfalls aus dem Grund, weil es zwei Arten sind!? Er lehrt vielmehr einen guten Rat, dass man ihm von der weichen und von der harten[74] gebe, ebenso lehrt er auch in jenem Fall einen guten Rat, dass man ihm von beidem gebe[75]. — Wir haben ja erklärt, dass unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Eleâjs vertrete. — Sollte doch, wie bei der Hebe ein Erstes erforderlich ist, wobei das Zurückbleibende kenntlich[76] ist, auch bei der Erstschur ein Erstes erforderlich sein, wobei das Zurückbleibende kenntlich ist!? — Dem ist auch so. Es wird gelehrt, dass, wenn jemand sagt, dass seine ganze Tenne Hebe sei, oder dass sein ganzer Teig Teighebe sei, seine Worte nichtig seien; demnach sind, wenn [er gesagt hat], dass seine ganze Schur Erstschur sei, seine Worte giltig; dem widersprechend wird jedoch gelehrt, dass seine Worte nichtig seien. Wahrscheinlich gilt das eine nach R. Eleâj[77] und das andere nach den Rabbanan; schliesse hieraus.

R. Naḥman b. Jiṣḥaq sagte: Jetzt verfährt das Publikum nach folgenden drei Greisen. Nach R. Eleâj hinsichtlich der Erstschur, denn es wird gelehrt: R. Eleâj sagt, die Erstschur habe Geltung nur im [Jisraél]land. Nach R. Jehuda b. Bethera hinsichtlich der Worte der Gesetzlehre, denn es wird gelehrt: R. Jehuda b. Bethera sagt, Worte der Gesetzlehre seien für die Unreinheit nicht empfänglich[78]. Und nach R. Jošija hinsichtlich der Mischsaaten[79], denn es wird gelehrt: R. Jošija sagt, man sei nur dann schuldig, wenn man Weizen, Gerste und Weinbeerkerne mit einem Handwurf gesät hat.

Vorarm &c. ist strenger. Sollte er doch lehren: strenger ist es bei der Erstschur, denn sie hat Geltung bei Totverletztem, was aber bei den Priestergaben nicht der Fall ist!? — Rabina erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Šimôns vertreten, denn es wird gelehrt, R. Šimôn befreie das Totverletzte von der Erstschur. — Was ist der Grund R. Šimôns? — Er folgert dies durch [das Wort] *geben* von den Priestergaben; wie bei den Priestergaben das Totverletzte ausgeschlossen ist, ebenso ist bei der Erstschur das Totverletzte ausgeschlossen. — Wenn er durch [das Wort] *geben* von den

וזה נותן לעצמו[72] הכי נמי מישום דתרי מיני נינהו
אלא °עצה טובה קא משמע לן דליתיב ליה מהאי Er. 39a Ket. 81b
דרכיך ומהאי דאשון הכא נמי עצה טובה קמשמע 96b 97a Git. 22b
לן דליתיב[73] להו מתרוייהו הא אוקימנא למתניתין Bb. 28b 29a 118a
דלא כרבי אלעאי אי מה תרומה בעינן ראשית
ששיריה ניכרין אף ראשית הגז[74] ששיריה ניכרין אין
°והתניא האומר כל גרני תרומה וכל עיסתי חלה[75] Hal. i,9
לא אמר כלום הא כל גזי ראשית דבריו קיימין
[76]ותניא אידך לא אמר כלום אלא[77] לאו שמע מינה
°אמר רב הא רבי אלעאי והא רבנן שמע מינה: Ber. 22a
נחמן[78] בר יצחק האידנא נהוג עלמא כהני תלת סבי
כרבי אלעאי בראשית הגז דתניא °רבי אלעאי אומר Hal. 138b
ראשית הגז אינו נוהג אלא בארץ וכרבי יהודה בן
בתירה בדברי תורה דתניא רבי יהודה בן בתירה
אומר אין דברי תורה מקבלין טומאה וכרבי יאשיה
בכלאים דתניא °רבי יאשיה אומר[79] לעולם אין חייב vgl. Hol. 82b
עד שיזרע חטה ושעורה וחרצן במפולת יד: חומר
בזרוע [וכו']: וליתני[80] חומר בראשית הגז[81] שנוהג
בטרפות מה שאין כן במתנות אמר רבינא הא מני
רבי שמעון היא °דתניא רבי שמעון פוטר את[82] הטרפות Nid. 51a
מראשית הגז מאי טעמא דרבי שמעון יליף נתינה
נתינה ממתנות מה מתנות טרפה לא אף ראשית
הגז[83] נמי טרפה לא ואי יליף נתינה נתינה[84] ממתנות

72 M — ה״ן || 73 M ליה || 74 M + בעינן || 75 V דהא תניא. B והתנן || 76 M והתניא לא || 77 M — לאו || 78 M — ב״י האיד׳ || 79 M — לעולם א״ח || 80 M + נמי || 81 M שרה״ג נוהג בטרפה אמר || 82 M הטרפה || 83 M — נמי || 84 M — ממתנ׳.

74. Die Wolle der Männchen ist härter als die der Weibchen. 75. Da die eine wertvoller ist: nicht aber aus dem Grund, weil man die Erstschur nicht von einer Art für die andere entrichten darf. 76. Die Hebe muss vom übrigen Getreide abgesondert werden; wenn man die ganze Tenne als Hebe bezeichnet, so ist dies ungiltig 77. Nach ihm gleicht die Erstschur auch diesbezüglich der Hebe. 78. Hinsichtl. der Frage, ob ein Samenergussbehafteter untertauchen müsse, um sich mit Worten der Gesetzlehre befassen zu dürfen; cf. Bd. i S. 76 Z. 23ff. 79. Cf. Dt. 22,9. 80. Diese sind an den Priester nur dann zu entrichten, wenn er sie essen darf.

לילף נתינה נתינה מתרומה מה תרומה בארץ אין
בחוצה לארץ לא אף ראשית הגז[83] נמי בארץ אין
בחוצה לארץ לא[85] אלמא תנן ראשית הגז נוהג בארץ
ובחוצה לארץ אלא היינו טעמא דרבי שמעון דלילף
צאן צאן ממעשר מה מעשר טרפה לא אף ראשית
Lv.27,32 הגז טרפה לא והתם מנלן דכתיב °כל אשר יעבר
Men.6a Bek.57a 58b Tem.29a תחת השבט °פרט לטרפה שאינה עוברת ולילף צאן
צאן מבכור מה בכור אפילו טרפה אף ראשית הגז
אפילו טרפה מסתברא ממעשר הוה ליה למילף
שכן זכרים טמאין[86] במרובין מרחם אדם פשוט לפני
הדבור אדרבה מבכור הוה ליה למילף שכן יתום
Fol.137 שלקחו בשותפות נתנו בפני כהן[87] °בקדושה ומכירה
והנך נפישין פשוט מפשוט עדיף ליה: ראשית הגז
אינו נוהג אלא ברחלים: מנא הני מילי אמר רב
Dt.18,4 חכדא אתיא גיזה גיזה כתיב הכא °[ו]ראשית גז
Ij.31,20 צאנך תתן לו וכתיב התם °ומגז כבשי(ם) יתחמם מה
להלן כבשים אף כאן כבשים ונילף גיזה גיזה מבכור

M 85 — אלמא...לארץ || M 86 — ב || M 87 ובמכירה דהנך.

Priestergaben folgert, so sollte er durch [das Wort] *geben* auch von der Hebe folgern; wie die Hebe nur im [Jisraél]land und nicht ausserhalb des Lands Geltung hat, ebenso hat auch die Erstschur Geltung nur im [Jisraél]land und nicht ausserhalb des Lands, während doch gelehrt wird, dass die Erstschur sowol im [Jisraél]-land als auch ausserhalb des Lands Geltung habe!? — Vielmehr, folgendes ist der Grund R. Šimôns: er folgert durch [das Wort] *Schaf* vom Zehnten, wie beim Zehnten das Totverletzte ausgeschlossen ist, ebenso ist bei der Erstschur das Totverletzte ausgeschlossen. — Woher dies von jenem? — Es heisst:[81] *alles, was unter dem Stab hindurchgeht*, ausgenommen das Totverletzte, das nicht hindurchgeht. — Sollte er doch durch [das Wort] *Schaf* von der Erstgeburt folgern, wie bei der Erstgeburt auch das Totverletzte einbegriffen ist, ebenso ist bei der Erstschur auch das Totverletzte einbegriffen!? — Es ist einleuchtend, dass es vom Zehnten zu folgern ist, denn [sie[82] gleichen einander inbezug auf] Männchen[83], Unreines[84], Vieles[85], Muttermund[86], Menschen[87], Gewöhnliches[88] und [die Zeit] vor der Gesetzgebung[89]. — Im Gegenteil, es sollte ja von der Erstgeburt gefolgert werden, denn [sie[90] gleichen einander inbezug auf] Verwaistes[91], Gekauftes, Gemeinschaftliches und Geschenktes[92], Bestand [des Tempels][93], Priester[94], Heiligkeit[95] und Verkauf[96], und diese sind mehr!? — Er folgert lieber hinsichtlich des Gewöhnlichen vom Gewöhnlichen[97].

WÄHREND DAS DER ERSTSCHUR NUR BEI SCHAFEN GELTUNG HAT. Woher dies? R. Hisda erwiderte: Dies ist aus [dem Wort] *Schur* zu entnehmen; hierbei heisst es:[98] *das Erste der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben*, und dort heisst es:[99] *und mit der Schur meiner Lämmer erwärmt er sich*; wie dort[100] Lämmer, ebenso auch hierbei Lämmer. — Sollte doch durch [das Wort] *Schur* von der Erstgeburt gefolgert werden[101]!? Es wird

81. Lev. 27,32. 82. Die Erstschur u. der Zehnt. 83. Beide Gesetze erstrecken sich nicht nur auf Männchen, sondern auch auf Weibchen, was aber bei der Erstgeburt nicht der Fall ist. 84. Sie haben keine Geltung bei unreinen Tieren. 85. Beide haben nur bei mehreren, 5 bezw. 10 Tieren, Geltung. 86. Sie sind nicht gleich der Erstgeburt beim Hervorkommen aus dem Muttermund heilig. 87. Sie haben bei Menschen keine Geltung, wol aber die Erstgeburt. 88. Dh. Tiere, die nicht Erstgeburten sind. 89. Beide Gesetze stammen aus der Zeit nach der Gesetzgebung (am Berg Sinaj), das der Erstgeburt hingegen aus der Zeit vor der Gesetzgebung; cf. Ex. 13,2ff. 90. Die Erstschur u. die Erstgeburt. 91. Wenn das Muttervieh vor der Geburt verendet ist. 92. Beide Gesetze haben bei solchen Tieren Geltung, nicht aber die Verzehntung. 93. Beide Gesetze haben im Gegensatz zur Verzehntung Geltung auch zur Zeit, wenn der Tempel nicht besteht. 94. Die Erstschur u. die Erstgeburt sind beide an den Priester zu entrichten, während das Zehntvieh als minderheiliges Opfer vom Eigentümer gegessen wird. 95. Beide sind von selbst heilig, während das Zehntvieh es erst beim Zählen wird. 96. Der Priester darf sie verkaufen, während das Zehntvieh weder verkauft noch umgetauscht werden darf. 97. Die Erstgeburt unterscheidet sich von jenem vollständig, da sie schon durch die Geburt heilig ist. 98. Dt. 18,4. 99. Ij. 31,20. 100. Im anderen Schriftvers, wobei das W. Schur gebraucht wird. 101. Wobei das W. Schur auch auf das Rind bezogen wird.

דתניא לא תעבד בבכר שורך ולא תגז בבכור צאנך Dt.15,19 Bek.25a
אין לי אלא שור בעבודה וצאן בגיזה מנין ליתן
[88]האמור של זה בזה ואת האמור של זה בזה תלמוד
לומר לא תעבוד ולא תגוז אמר קרא תתן לו ולא Dt.18,4
לשקו אלא מעתה נוצה של עזים ליחייב בעינן גיזה
וליכא מאן שמעת ליה האי סברא רבי יוסי הא
מודי רבי יוסי במידי דאורחיה [89]אלא בדאמר רבי Hol.138a
יהושע בן לוי [90]לעמד לשרת דבר הראוי לשירות Dt.18,5
[91]הכא נמי דבר הראוי לשירות אלא גיזה גיזה למאי
אתא לכדתנא דבי רבי ישמעאל דתנא דבי רבי
ישמעאל [92]כבשים שצמרן קשה פטורים מראשית הגז Bek.17a
שנאמר ומגז כבשיו(ם) יתחמם תני הדא[93]גוזז את
העזים ושוטף את הרחלים פטור ותניא אידך הגוזז tHol.10
את העזים פטור ושוטף את הרחלים חייב לא קשיא
הא רבנן והא רבי יוסי דתניא [94]לקט קציר ולא Lv.19,9 tPea2
[95]לקט קיטוף רבי יוסי אומר אין לקט אלא הבא
מחמת קציר רבי יוסי היינו תנא קמא בולה רבי
יוסי היא והכי קתני שרבי יוסי אומר אין לקט אלא
הבא מחמת קציר אמר ליה רב אחא בריה דרבא
לרב אשי מודה רבי יוסי במידי דאורחיה דתניא

88 M + את || 89 M — אלא || 90 M — הכא...
לשירות || 91 M + ה || 92 M — לקט.

namlich gelehrt: "*Du sollst nicht arbeiten mit der Erstgeburt deiner Rinder und nicht scheren die Erstgeburt deiner Schafe*"; ich weiss dies nur von der Arbeit mit einem Rind und der Schur eines Schafs, woher, dass auch das, was vom ersten gesagt ist, auf das andere, und das, was vom anderen gesagt ist, auf das erste zu beziehen ist? — es heisst: *nicht arbeiten, und nicht scheren*". — Die Schrift sagt: "*sollst du ihm geben*, nicht aber zu einem Sack". — Demnach sollte das Ziegenhaar" pflichtig sein!? — Es ist eine Schur erforderlich, was bei diesem nicht der Fall ist". — Derjenige, der diese Ansicht" vertritt, ist R. Jose, und er pflichtet ja hinsichtlich dessen bei, wobei es das Gewöhnliche" ist!? — Vielmehr, wie R. Jehošuâ b. Levi erklärt hat:" *zu stehen und Dienst zu tun*, zu einer Sache, die beim Dienst verwendbar ist, ebenso muss es auch hierbei eine Sache sein, die beim Dienst verwendbar ist". — Wofür ist nun die Analogie aus [dem Wort] *Schur* verwendbar? — Für eine Lehre der Schule R. Jišmâéls, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Lämmer mit harter Wolle sind von der Erstschur befreit, denn es heisst: *und mit der Schur meiner Lämmer erwärmt er sich*". — Eines lehrt, dass, wenn man Ziegen" schert oder Schafe abspült, man frei" sei, und dem widersprechend lehrt ein Anderes, dass, wenn man Ziegen schert, man frei, und wenn man Schafe abspült, man verpflichtet sei!? — Das ist kein Einwand; eines nach den Rabbanan und eines nach R. Jose". Es wird nämlich gelehrt:" "*Die Nachlese deiner Ernte*", nicht aber die Nachlese des Gepflückten. R. Jose sagte: Nachlese ist nur das, was beim Mähen zurückbleibt. — R. Jose sagt ja dasselbe, was der erste Autor!? — Das ganze ist von R. Jose, und er lehrt wie folgt: denn R. Jose sagte, Nachlese sei nur das, was beim Mähen zurückbleibt. R. Aha, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: R. Jose pflichtet bei hinsichtlich dessen, wobei es das Gewöhnliche" ist, denn es wird gelehrt: R. Jose sagte:

102. Dt. 15,19. 103. Die Verba beziehen sich auf die Person ohne Einschränkung des Objekts. 104. Dt. 18,4. 105. Er muss die Schur zu einem Kleidungsstück verwenden können, was bei der Schur eines Rinds nicht der Fall ist. 106. Das zu Kleidungsstücken verwendbar ist. 107. Dieses wird nicht geschoren, sondern gerupft. 108. Dass das in der Schrift gebrauchte Wort genau zu nehmen sei. 109. Wenn die Gewinnung auf diese Weise erfolgt, so gleicht sie der in der Schrift genannten Art; durch die Angabe der Schrift ist nur die ungewöhnliche Art der Gewinnung ausgeschlossen. 110. Dt. 18,5. 111. Nur ein Gewand aus Schafwolle. 112. Was zum Erwärmen nicht geeignet ist, ist zur Erstschur nicht pflichtig. 113. Deren Wolle in der Regel nicht geschoren, sondern durch Spülen im Wasser gerupft wird. 114. Von der Entrichtung der Erstschur. 115. Nach diesem ist auf den Wortlaut der Schrift zu achten, u. wenn Schafwolle auf andere als in der Schrift bezeichnete Weise gewonnen wird, ist man von der Erstschur frei. 116. Lev. 19,9. 117. Für Ernte hat der Hebräer den Ausdruck "Gemähtes", nur das, was durch Mähen gewonnen wird. 118. Wenn man beispielsweise auf der Erde wachsende Kräuter pflückt, so gilt dies bezüglich der Nachlese als Mähen.

רבי יוסי אומר קציר אין לי אלא[93] קציר עוקר מנין
Lv.19,9 תלמוד לומר °לקצר תולש מנין תלמוד לומר °בקצרך
Ib.23.22 אמר ליה רבינא לרב אשי אף אנן נמי תנינא °מלבנות
Pea III,4 Nid.50a בצלים שבין הירק רבי יוסי אומר פאה מכל[94] אחד
ואחד וחכמים אומרים מאחת על הכל: וכמה הוא
מרובה: בשלמא לבית שמאי תרתי נמי איקרו צאן
אלא לבית הלל מאי טעמא אמר רב כהנא[95] אמר
1Sam.25,18 קרא °עשויות שעושות שתי מצות[96] ראשית הגז ומתנות
אימא בכורה ומתנות[97] בכורה חדא מי לא מיחייבא
ולטעמיך מתנות חדא מי לא מיחייבא אלא אמר
רב[98] אשי עשויות שמעשות את בעליהן ואומרות לו
קום עשה מצוה: תניא[99] דבי רבי ישמעאל [1]ברבי
Ex.21,37 יוסי אומר משום אבוי ארבע שנאמר °וארבע צאן
תחת השה [2]תניא אמר רבי אלמלא דבריהן דברי
תורה ודברי בריבי קבלה [3]אנן דברי בריבי שומעין
וכל שכן שדבריהם דברי קבלה ודברי בריבי דברי
Pes.21a Naz.53a Bq.116a תורה °והאמר מר אין הכרעה שלישית מכרעת °אמר
רבי יוחנן °מפי שמועה אמרה מפי חגי זכריה ומלאכי:
Col.b Naz.53a Bek.58a רבי דוסא בן הרכינס אומר וכו': °וכמה כל שהן
vgl. Hol.124b אמר רב מנה ופרס ובלבד שיהו מחומשות ושמואל
אמר ששים ונותן סלע [4]אחת לכהן רבה בר בר חנה
אמר רבי יוחנן שש [5]לכהן חמשה ואחד לו עולא

M 93 קוצר | M 94 אחת ואחת | M 95 — א׳ק | M 96 — M 98 || M 97 אטו בבכ׳ חדא לא מחייבא + מאי ניהו || M 99 — דבי || P 1 בר || V 2 — תניא אשי עש׳ || M 3 אנו || M 4 — אחת || M 5 חמש לכהן ואחת לו.

Ernte, ich weiss dies nur vom Mähen, woher dies vom Entwurzeln[119]? — es heisst: *zu ernten*[120]. Woher dies vom Pflücken[121]? — es heisst: *wenn du erntest*. Rabina sprach zu R. Aši: Auch wir haben demgemäss gelernt: Von den Zwiebelbeeten zwischen den Krautfeldern ist der Eckenlass, wie R. Jose sagt, von jedem besonders, und wie die Weisen sagen, von einem für alle [zu lassen][121].

WAS HEISST VIEL. Einleuchtend ist die Ansicht der Schule Šammajs, denn auch zwei heissen Schafe, was aber ist der Grund der Schule Hillels? R. Kahana erwiderte: Die Schrift sagt: [15]*hergerichtete*, durch die zwei Gebote verrichtet worden waren, das der Erstschur und das der Priestergaben. — Vielleicht das der Erstgeburt und das der Priestergaben!? — Hat denn das der Erstgeburt bei einem [Schaf] keine Geltung!? — Hat denn, nach deiner Auffassung, das der Priestergaben bei einem [Schaf] keine Geltung!? Vielmehr, erklärte R. Aši, *hergerichtet*, die ihren Besitzer zum Herrichten veranlassen und zu ihm sprechen: auf, übe das Gebot aus[122].

Es wird gelehrt: R. Jišmâél b. R. Jose sagte im Namen seines Vaters: Vier [heissen viele], denn es heisst:[123] *und vier Schafe statt des einen Schafs*. Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Wenn ihre[124] Worte auf die Gesetzlehre und die Worte Beribbis[125] auf eine Ueberlieferung [sich stützen würden], würden wir dennoch auf die Worte Beribbis hören, und um so mehr, wo ihre Worte auf eine Ueberlieferung und die Worte Beribbis auf die Gesetzlehre [sich stützen]. — Der Meister sagte ja aber, eine dritte Ansicht sei nicht entscheidend[126]!? R. Johanan erwiderte: Er sagte es nach einer Mitteilung aus dem Mund von Ḥaggaj, Zekharja und Maleakhi[127].

R. DOSA B. ARCHINOS SAGTE &c. Was heisst: wieviel sie auch liefern? Rabh erklärte: Anderthalb Mine, nur muss es gefünfteilt[128] sein. Šemuél erklärte: Sechzig [Selâ]; einen Selâ[129] gebe man dem Priester. Rabba b. Bar-Ḥana erklärte im Namen R. Johanans: Sechs [Selâ]; fünf für den Priester[130] und einen für sich. Ûla erklärte im Namen R. Eleâzars:

119. Bei Früchten, die auf diese Weise geerntet werden. 120. Diese Wiederholung ist überflüssig u. deutet hierauf. 121. Zwiebeln unterliegen diesem Gesetz, obgleich sie nicht gemäht werden. 122. Dies kann sich nur auf das Gebot der Erstschur beziehen, da das der Erstgeburt schon vor der Herrichtung, bei der Geburt, erfolgt. 123. Ex. 21,37. 124. Der Schule Š.s u. der Schule H.s. 125. Ehrentitel RJ.s. 126. Wenn sie einen schlichtenden Charakter hat, wie dies bei der Ansicht RJ.s gegenüber den Ansichten der Schule Š.s u. der Schule H.s der Fall ist; sie gilt vielmehr als 3. jenen gleichwertige Ansicht. 127. Den letzten Propheten; aus diesem Grund ist seine Ansicht massgebend u. nicht deshalb, weil sie den Streit der beiden Schulen schlichtet. 128. Jedes der 5 Schafe muss mindestens 7½ Selâ (die Mina hat 25 S.) Wolle haben. 129. Das Gewicht von 1 Selâ, 1 Sechzigstel des Ertrags. 130. Soviel ist nach der Mišnah an den Priester zu entrichten, auch wenn die ganze Schur nur 6 Selâ beträgt.

אמר רבי אלעזר כל שהן שנינו תנן וכמה נותן לו משקל חמש סלעים ביהודה שהן עשר סלעים בגליל בשלמא לרב ורבי יוחנן ניחא אלא לשמואל ורבי אלעזר קשיא וליטעמיך ולרב מי ניחא והא רב ושמואל דאמרי תרוייהו ראשית הגז בששים הא איתמר עלה דההיא רב ושמואל דאמרי תרוייהו בישראל שיש לו גיזין הרבה עסקינן ומבקש ליתנן לכהן ואמרינן ליה כל חד וחד לא תבצר ליה מחמשה סלעים: גופא רב ושמואל דאמרי תרוייהו ראשית הגז בששים תרומה בששים פאה בששים תרומה בששים והא אנן תנן תרומה עין יפה אחד מארבעים דאורייתא בששים דרבנן בארבעים דאורייתא בששים והאמר שמואל חטה אחת פוטרת את הכרי דאורייתא כדשמואל דרבנן בדאורייתא אחת מארבעים דרבנן בדרבנן בששים פאה בששים והתנן אלו דברים שאין להן שיעור הפאה והבכורים והראיון דאורייתא אין להן שיעור דרבנן בששים מאי קמשמע לן תנינא אין פוחתין לפאה מששים אף על פי שאמרו הפאה אין לה שיעור התם בארץ הכא בחוצה לארץ: כי סליק איסי בר היני אשכחיה לרבי יוחנן דקא מתני ליה לבריה רחלים אמר ליה אתנייה רחלות אמר ליה כדכתיב רחלים מאתים

Ter. iv, 3 · Sah. 17b · Qid. 58b · Az. 73a · Pea i, 1 · Hg. 6b · Pea i, 2 · Gn. 32, 15

P 8 תרומה בששים פאה בששים + M 7 ולעולא || M 6
ואמר. V ואמרי. M דאמרינן || B 9 מחמשת + M 10
שיעור || M 11 בארבעים + M 12 וגמילת חסדים ||
M 13 אין לפאה שיעור || M 14 + אפילו || M 15 חינו.

Wie wir gelernt haben, wieviel sie auch liefern[131]. — Es wird gelehrt: Wieviel gebe man ihm? — das Gewicht von fünf Selâ in Judäa, gleich zehn Selâ in Galiläa. Einleuchtend ist dies nach Rabh und R. Johanan, gegen Šemuél und R. Eleâzar[132] aber ist es ja ein Einwand!? — Stimmt dies denn, nach deiner Auffassung, nach Rabh, Rabh und Šemuél sagten ja beide, dass ein Sechzigstel als Erstschur zu entrichten sei[133]!? — Hierzu wird ja gelehrt, Rabh und Šemuél beziehen es[134] beide auf einen Jisraéliten, der eine grosse Schur hat und [die Erstschur] an den Priester entrichten will; man sage ihm, dass er niemandem[135] weniger als fünf Selâ gebe.

Der Text. Rabh und Šemuél sagten beide, die Erstschur ein Sechzigstel, die Hebe ein Sechzigstel und der Eckenlass ein Sechzigstel. Wieso die Hebe ein Sechzigstel, wir haben ja gelernt, dass die wollende Hebe ein Vierzigstel [betrage]!? — Nach der Gesetzlehre ein Sechzigstel, rabbanitisch ein Vierzigstel. — Wieso nach der Gesetzlehre ein Sechzigstel, Šemuél sagte ja, ein Weizenkorn befreie[136] den ganzen Haufen!? — Nach der Gesetzlehre [beträgt die Hebe] gemäss der Lehre Šemuéls, rabbanitisch aber [beträgt sie] beim nach der Gesetzlehre [Pflichtigen] ein Vierzigstel und beim rabbanitisch [Pflichtigen][137] ein Sechzigstel. — Wieso der Eckenlass ein Sechzigstel, es wird ja gelehrt, dass es bei folgenden Dingen, beim Eckenlass, bei den Erstlingen[138] und beim Erscheinen[139] kein festgesetztes Mass gebe!? — Nach der Gesetzlehre hat er kein festgesetztes Mass, rabbanitisch aber beträgt er ein Sechzigstel. — Was lehrt er uns damit, es wurde ja bereits gelehrt, dass der Eckenlass, obgleich sie gesagt haben, er habe kein festgesetztes Mass, wenigstens ein Sechzigstel betrage!? — Jenes hinsichtlich des [Jisraél]lands, dieses hinsichtlich des Auslands.

Als Isi b. Hini hinaufkam, traf ihn R. Johanan seinen Sohn Reḥelim [Schafe][140] lehren. Da sprach dieser zu ihm: Lehre ihn doch Reḥeloth! Jener erwiderte: Wie es in der Schrift heisst: [141]*zweihundert Reḥelim*. Dieser entgegnete: Die Schrift hat ihre eigne

131. Wenn die Schur nicht mehr als 5 Selâ beträgt, gebe man alles dem Priester. 132. Nach dem ersteren ist nur 1 Selâ zu entrichten, nach dem anderen, auch wenn keine 5 Selâ vorhanden sind. 133. Während nach R. von 37½ Selâ 5 zu entrichten sind. 134. Die 2. Lehre der Mišnah, dass man dem Priester im Gewicht von 5 Selâ gebe; diese steht in keinem Zusammenhang mit der 1. Lehre, die von einem kleinen Ertrag spricht. 135. Wenn der Ertrag so gross ist, dass bei der Verteilung eines Sechzigstels mehrere Priester bedacht werden. 136. Dies gilt nach der Gesetzlehre als Hebe. 137. Bei Früchten, von denen die Hebe nicht nach der Gesetzlehre, sondern nur rabbanitisch zu entrichten ist, wie Baumfrüchte und Kräuter. 138. Cf. Ex. 23,19. 139. Im Tempel an den 3 Festen des Jahrs; cf. Ex. 23,17 u. hierzu Bd. iij S. 783 Z. 1 ff. 140. In unsrer Mišnah; diese Lesart ist übrig. noch in der jerusal. Mišnah (ed. LOWE) erhalten. 141. Gen. 32,15.

Az.58b אמר ליה לשון תורה לעצמה לשון חכמים לעצמן
אמר ליה מאן ריש סדרא בבבל אמר ליה אבא
אריבא אמר ליה אבא אריבא קרית ליה[16]נהירנא[17]בד
חוה יתיבנא אחר שבע עסרי שורן אחוריה דרב
קמיה דרבי ונפקי זיקוקין דנור מפומיה דרב לפומיה
דרבי ומפומיה דרבי לפומיה דרב[18]ולית אנא ידע מה
הן אמרין ואת אבא אריבא קרית ליה אמר ליה
[19]איהו ראשית הגז בכמה אמר ליה רבי יוחנן בששים
Sab.140a והאנן בכל[20]שהן תנן אמר ליה אם כן מה בין לי
ולך: בי אתא רב דימי אמר[21]ראשית הגז רב אמר
בששים ורבי יוחנן[22]משום רבי ינאי אמר בשש אמר
ליה אביי לרב דימי אנחת לן חדא ואקשת לן חדא
בשלמא דרבי יוחנן אדרבי יוחנן לא קשיא הא דידיה
הא דרביה אלא דרב אדרב קשיא דהא אמר רב
מנה ופרס דרב אדרב נמי לא קשיא מאי מנה[23]דקאמר
Fol.138 בן ארבעים סלעים דהוה ליה בששים ותני תנא
Kel.16 מנה בן ארבעים[24]סלעים אין והתנן חמת חדשה אף
על פי שמקבלת רמונים טהורה[25]תפרה ונקרעה
שיעורה כמוציא רמונים רבי[26]אליעזר בן יעקב אומר
[27]בפקעיות של שתי אחת[28]מארבע במנה בן ארבעים
סלעים: וכמה נותן לו בו': תנא לא שילבננו ויתננו
לו אלא[29]שילבננו כהן ויעמוד על חמש סלעים: כדי
Hol.137a לעשות[30]בגד קטן: מנהני מילי אמר רבי יהושע בן

M 19 ולא ידענא | M 18 כי | M 17 דכירנא | B 16
M 22 אמר | M 21 רה"ג — | M 20 שהוא | — איהו
M 24 — | M 23 נמי דקאמר מנה בן | ר"י בששים
P 26 אליעזר | M 25 נקרעה שיעורה כמ"ר | סלעים
M 29 כל שליבנו כהן | P 28 מארבעה | M 27 בפקע'
ממנו. + M 30 | ועמד

Sprache und die Weisen haben ihre eigne Sprache. Hierauf fragte dieser: Wer ist Schuloberhaupt in Babylonien? Jener erwiderte: Der lange Abba. Da sprach dieser: Du nennst ihn[142]den langen Abba? Ich erinnere mich, wie ich vor Rabbi siebzehn Reihen hinter Rabh sass, und Feuerfunken sprühten aus dem Mund Rabhs gegen den Mund Rabbis, und aus dem Mund Rabbis gegen den Mund Rabhs, während ich nichts von dem verstand, was sie sprachen. Und du nennst ihn den langen Abba! Hierauf fragte jener, bei welchem Quantum man zur Erstschur [verpflichtet sei]. R. Johanan erwiderte: Bei sechzig [Selâ]. — Wir haben ja aber eine Lehre: wieviel sie auch liefern!? Dieser erwiderte: Welchen Unterschied gäbe es denn[143]zwischen mir und dir!?

Als R. Dimi kam, sagte er: Zur Erstschur [verpflichtet] ist man, wie Rabh sagt, bei sechzig, und wie R. Johanan im Namen R. Jannajs sagt, bei sechs [Selâ]. Abajje sprach zu R. Dimi: Eines leuchtet uns ein und gegen eines haben wir einen Einwand zu erheben. Allerdings befindet sich R. Johanan[144]nicht in einem Widerspruch, denn das eine ist seine Ansicht und das andere ist die seines Lehrers. Rabh aber befindet sich ja in einem Widerspruch, denn Rabh sagte, dies erfolge bei anderthalb Mine[145]!? — Auch Rabh befindet sich nicht in einem Widerspruch, denn er spricht von einer Mine von vierzig Selâ, das sind somit sechzig [Selâ]. — Spricht denn der Autor[146]von einer Mine von vierzig Selâ!? — Allerdings, denn es wird gelehrt: Ein neuer Schlauch ist, selbst wenn er Granatäpfel aufnimmt[147], rein; wenn er aber, nachdem man ihn zusammengenäht hat, durchgerissen worden ist, so erfolgt dies erst dann, wenn Granatäpfel[148]durchfallen. R. Eliêzer b. Jâqob sagt, dies gelte[149]von Kettenfadenknäulen, von denen vier eine Mine von vierzig Selâ [wiegen].

Wieviel gebe man ihm &c. Es wird gelehrt: Nicht etwa, dass er sie bleiche und ihm gebe, vielmehr müssen, wenn der Priester sie bleicht, fünf Selâ zurückbleiben.

Um daraus ein kleines Kleidungsstück machen zu können. Woher dies? R.

142. In despektirlicher Weise; er wurde sonst par excellence Rabh (Meister) genannt. 143. Wenn ich diese Lehre nicht zu erklären wüsste; der Wortlaut der Mišnah ist nicht genau zu nehmen. 144. Der oben lehrt, dass sie bei 60 Selâ zu entrichten sei. 145. Die Mine hat 25 Selâ. 146. Dessen Worte R. erklärt. 147. Wenn er noch nicht vollständig zusammengenäht, die Spalte aber so klein ist, dass Granatäpfel nicht durchfallen; er gilt dennoch als unfertige Sache u. ist daher nicht verunreinigungsfähig. 148. Erst dann ist er nicht verunreinigungsfähig; wenn aber Granatäpfel zurückbleiben, ist er verunreinigungsfähig. 149. Wenn diese durch die Spalte fallen, bezw. im Schlauch zurückbleiben, da er dazu verwandt wird.

לוי אמר קרא °לעמד לשרת דבר שהוא ראוי לשירות Dt.18,15
מאי ניהו אבנט אימא מעיל[31] °תפשת מרובה לא Jom. 80a Suk. 5b
[31] °תפשת תפשת מועט[31] תפשת ואימא כיפה של צמר Rh. 4b Hg. 17a
דתניא כיפה של צמר היתה מונחת בראש כהן גדול Qid. 17a Ar. 4b
ועליה ציץ נתון לקיים מה שנאמר °ושמת אתו על Ex.28,37
פתיל תכלת אמר קרא הוא ובניו דבר השוה[32] לאהרן
ולבניו אבנט נמי[33] לא שוי הניחא למאן דאמר °אבנטו Jom. 6a 12a 69a
של כהן גדול[34] לא זהו אבנטו של כהן הדיוט[35] שפיר Tam. 27b
אלא למאן דאמר זהו אבנטו של כהן הדיוט מאי
איכא למימר שם אבנט בעולם: לא הספיק ליתנו
וכו': אתמר גזז ומכר ראשונה[36] רב חסדא אמר חייב
[37] רבי נתן בר הושעיא אמר פטור רב חסדא אמר
חייב דהא גזז רבי נתן בר הושעיא אמר פטור
בעידנא דקא מלא שיעורא[38] בעינן צאנך וליכא תנן
הלוקח גז צאנו של נכרי פטור מראשית הגז הא
צאנו[39] לגוז חייב אמאי כל[40] חד וחד בתר גיזה נפקא
לה מרשותיה תרגמא רב חסדא אליבא דרבי נתן
בר הושעיא כגון שהקנן לו כל שלשים יום: [41] לקח
גז צאנו של חבירו וכו': מאן תנא[42] דהיכא דאיכא
שיורא גבי מוכר בתר מוכר אזלינן אמר רב חסדא
רבי יהודה היא דתנן °המוכר קלחי אילן בתוך שדהו Pea iii,5

31 M תפסת || 32 M באהרן ובניו || 33 M + הא
34 P — לא || 35 M — שפיר || 36 M + ראשונה
37 P — ר׳. M רב נתן בר אוש׳ (בכל הענין) || 38 לגוי
P בעינא || 39 B לגזוז || 40 M חדא וחדא בתר דגזזה
41 B הלוקח || 42 M דאיתיה שיורא.

Jehošuâ b. Levi erwiderte: Die Schrift sagt: *stehen und Dienst zu tun*, zu einer Sache, die beim Dienst verwendbar ist, das ist nämlich ein Gürtel. — Vielleicht ein Obergewand!? — Ergreifst du vieles, so hast du nichts ergriffen, ergreifst du weniges, so hast du es ergriffen[151]. — Vielleicht eine Wollkappe!? Es wird nämlich gelehrt: Der Hochpriester hatte eine Wollkappe auf dem Kopf, und auf dieser befand sich das Stirnblatt, wie es heisst:[152] *und befestige es an eine purpurblaue Schnur*. — Die Schrift sagt: *°er und seine Söhne*, eine Sache, die für Ahron und seine Söhne verwendbar ist[153]. — Auch der Gürtel ist ja nicht derselbe[154]!? Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, der Gürtel des Hochpriesters gleiche nicht dem des gemeinen Priesters[155], wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, er gleiche dem des gemeinen Priesters[156]. — Der Name Gürtel ist ja vorhanden[157].

HAT MAN &C. BEVOR MAN SIE IHM GEGEBEN HAT &C. Es wurde gelehrt: Wenn jemand das erste geschoren und [die Wolle] verkauft hat[158], so ist er, wie R. Ḥisda sagt, verpflichtet, und wie R. Nathan b. Hošâja sagt, frei. R. Ḥisda sagt, er sei verpflichtet, denn er hat es ja geschoren; R. Nathan b. Hošâja sagt, er sei frei, denn es muss, wenn das Quantum voll wird, sein Schaf sein, was hierbei nicht der Fall ist. — Es wird gelehrt: Wenn jemand die Schafschur eines Nichtjuden kauft, so ist er von der Erstschur frei. Demnach ist er, wenn die Schafe[159] zur Schur, verpflichtet; weshalb denn, jedes einzelne kommt ja nach der Schur aus seinem Besitz!? R. Ḥisda erklärte nach R. Nathan b. Hošâja: Wenn er sie ihm auf dreissig Tage[160] verkauft hat.

WENN JEMAND DIE SCHAFSCHUR EINES ANDEREN KAUFT &C. Wer ist der Autor, welcher lehrt, dass, wenn der Verkäufer etwas zurückbehält, man sich an den Verkäufer wende!? R. Ḥisda erwiderte: Es ist R. Jehuda, denn es wird gelehrt: Wenn jemand Baumstämme in seinem Feld verkauft[161], so muss [der Käufer] den Eckenlass

150. Dt. 18,5. 151. Hierzu ist ein grosses Quantum erforderlich. 152. Ex. 28,37. 153. Während die Wollkappe nur vom Hochpriester getragen wurde. 154. Der Hochpriester trug beim Tempeldienst am Versöhnungstag einen Gürtel aus Linnen (Lev. 16,4), zu dem keine Wolle verwandt wurde. 155. Dh. dem Gürtel, mit dem er den Dienst während des ganzen Jahrs verrichtete; er trug dann gleich den gemeinen Priestern einen Gürtel aus Linnen u. Wolle. 156. Dh. dem, den er stets benutzte; er trug also stets nur einen Gürtel aus Linnen. 157. Beide trugen sie einen Gürtel, wenn auch aus verschiedenen Stoffen. 158. Bevor er 5 Schafe geschoren u. somit zur Entrichtung der Erstschur verpflichtet worden ist. 159. Wenn er vom Nichtjuden die Schafe selbst bis nach der Schur kauft, dh. dass jedes Schaf sofort nach der Schur zurück in den Besitz des Verkäufers übergehe. 160. Dh. bis zur Beendigung der ganzen Schur; nur in diesem Fall ist er verpflichtet. 161. Einzelne Bäume ohne den dazu gehörenden Boden.

נותן פאה לכל אחד ואחד אמר רבי יהודה אימתי בזמן שלא שייר בעל השדה אבל שייר בעל השדה [43]נותן פאה על הכל אמר ליה [44]רבא והא מר הוא דאמר והוא שהתחיל בעל השדה לקצור וכי תימא הכא נמי והוא שהתחיל לגזוז בשלמא התם °ובקצרכם Lv.19,9 את קציר ארצכם כתיב [45]מעידנא דאתחיל לקצור מיחייב בכולה שדה אלא הכא [46]מעידנא דאתחיל למיגז לא מיחייב בכוליה עדריה אלא אמר רבא האי תנא הוא °דתנן אמר לו מכור לי בני מעיה Bq.115a Hol.131a 132a של פרה זו והיה בהן מתנות [47]נותן לכהן ואין מנכה לו מן הדמים לקח ממנו במשקל נותנן לכהן ומנכה לו מן הדמים °אלמא מתנות דכהן לא מזבין איניש Col.b הכא נמי מתנות דכהן לא מזבין איניש [48]הלכך שייר המוכר מוכר חייב דאמר ליה לוקח [49]מתנה דכהן גבך היא לא שייר לוקח חייב דאמר ליה מוכר [50]מתנה דכהן לא זבני לך:

43 M + הוא || 44 P רבה || 45 M בעיד' דאת' מיקצר || 46 M בעידנא דאתחיל מי מיח' איתחייב ליה בכוליה || 47 B נותנן || 48 M — הילכך || 49 M מתנות כהן || 50 M מתנות.

von jedem besonders [zurücklassen]. R. Jehuda sagte: Nur dann, wenn der Eigentümer des Felds nichts zurückbehalten hat, wenn aber der Eigentümer des Felds welche zurückbehalten hat, so lasse dieser den Eckenlass für alle zurück. Raba sprach zu ihm: Der Meister selbst ist es ja, welcher sagte, nur wenn der Eigentümer des Felds zu ernten begonnen[102] hat!? Wolltest du sagen, auch hierbei gelte dies von dem Fall, wenn er zu scheren begonnen hat, so ist dies allerdings in jenem Fall einleuchtend, denn es heisst:[163] *wenn ihr die Ernte eures Lands erntet*, wonach man beim Beginn des Erntens für das ganze Feld verpflichtet ist, hierbei aber ist man ja beim Beginn des Scherens nicht für die ganze Herde verpflichtet. Vielmehr, erklärte Raba, ist es der Autor der folgenden Lehre: Sagte jemand [zu einem Schlächter], dass er ihm die Eingeweide dieser Kuh verkaufe, und darunter sich die Priestergaben befinden, so gebe er sie dem Priester und ziehe sie ihm nicht vom Preis ab; kaufte er sie nach Gewicht, so gebe er sie dem Priester und ziehe sie ihm vom Preis ab. Demnach verkauft man die Gaben des Priesters nicht mit, ebenso verkauft man auch hierbei die Gaben das Priesters nicht mit. Daher ist, wenn der Verkäufer etwas zurückbehalten hat, der Verkäufer verpflichtet, weil der Käufer zu ihm sagen kann: die Gabe des Priesters befindet sich in deinem Besitz, und wenn er nichts zurückbehalten hat, der Käufer verpflichtet, weil der Verkäufer zu ihm sagen kann: die Gabe des Priesters habe ich dir nicht verkauft[164].

162. Vor dem Verkauf, sonst aber liegt die Verpflichtung in jedem Fall dem Käufer ob. 163. Lev. 19,9. 164. Nur befindet sie sich in deinem Besitz u. du hast sie dem Priester zu geben. Aus diesem Grund hat in einem solchen Fall der Käufer die Erstschur zu entrichten.

ZWOELFTER ABSCHNITT

לוח הקן נוהג בארץ ובחוצה לארץ בפני הבית ושלא בפני הבית בחולין אבל לא במוקדשין חומר בכסוי הדם משלוח הקן שכסוי הדם נוהג בחיה ובעוף במזומן ובשאין מזומן ושלוח הקן אינו נוהג אלא בעוף ואינו נוהג אלא בשאינו מזומן איזהו שאינו מזומן בגון אווזין ותרנגולין שקננו בפרדס אבל אם קננו בבית ובן יוני הרדסיאות פטור משלוח: עוף טמא פטור מלשלח עוף טמא רובץ על ביצי עוף טהור וטהור רובץ על ביצי עוף טמא פטור מלשלח קורא וכר רבי אליעזר מחייב וחכמים פוטרין:

Hol.139b

M 1 מבשילוח || M 2 ובשאינו || M 3 — אבל | M 4 כגון || M 5 מלשלח || M 6 לבר.

SO LAUTET DAS GESETZ VOM FLIEGENLASSEN DES NEST[VOGELS][1] HAT GELTUNG IM [JISRAÉL]LAND UND AUSSERHALB DES LANDS, ZUR ZEIT DES TEMPELS UND AUSSER DER ZEIT DES TEMPELS, BEI PROFANEM UND NICHT BEI GEHEILIGTEM. BEIM GESETZ VOM BEDECKEN DES BLUTS[2] IST ES STRENGER ALS BEIM GESETZ VOM FLIEGENLASSEN DES NEST[VOGELS], DENN DAS GESETZ VOM BEDECKEN DES BLUTS HAT GELTUNG BEIM WILD UND BEIM GEFLÜGEL, BEI VORRÄTIGEM[3] UND BEI NICHTVORRÄTIGEM, WÄHREND DAS GESETZ VOM FLIEGENLASSEN DES NEST[VOGELS] GELTUNG HAT NUR BEIM GEFLÜGEL UND NUR BEI NICHTVORRÄTIGEM. WAS HEISST NICHT VORRÄTIG? — WENN BEISPIELSWEISE GÄNSE ODER HÜHNER IN EINEM OBSTGARTEN NISTEN[4]; BEI SOLCHEN ABER, DIE IN EINEM HAUS NISTEN UND EBENSO BEI HERODÄISCHEN[5] TAUBEN IST MAN VOM FLIEGENLASSEN FREI. BEI EINEM UNREINEN VOGEL IST MAN VOM FLIEGENLASSEN FREI. WENN EIN UNREINER VOGEL AUF EIERN EINES REINEN ODER EIN REINER AUF EIERN EINES UNREINEN LIEGT, SO IST MAN VOM FLIEGENLASSEN FREI. BEI EINEM MÄNNLICHEN REBHUHN[6] IST MAN NACH R. ELIÊZER VERPFLICHTET UND NACH DEN WEISEN FREI.

GEMARA. R. Abin und R. Mejaša [lehrten folgendes]: Einer lehrte: Ueberall, wo es "im [Jisraél]land und ausserhalb des Lands" heisst[7], ist dies unnötig[8], ausser [beim Gesetz von] der Erstschur; dies schliesst nämlich die Lehre R. Eleâjs aus, welcher

גמרא. רבי אבין ורבי מיישא חד אמר כל היכא דתנן בארץ ובחוצה לארץ שלא לצורך לבד ראשית הגז לאפוקי מדרבי אלעאי דאמר ראשית Hol.136ab

1. Beim Ausheben eines Nestes, wobei man die Mutter fliegen lassen muss; cf. Dt. 22,6,7. 2. Cf. S. 1070 Z. 1 ff. 3. Bei Tieren, die sich bereits in seinem Besitz befinden. 4. Wenn sie verwildert sind u. sich nicht einfangen lassen. 5. Dh. Haustauben; die Einführung der Taubenzucht wird dem König Herodes zugeschrieben; vgl. jed. weit. S. 1264 Z. 19 ff. 6. Das gleich dem Weibchen brütet; nach der Erklärung RŠJ.s: das fremde Eier zu brüten pflegt. 7. Hinsichtl. mancher Gesetze in unsrem Traktat; S. 1051 Z. 13, S. 1070 Z. 1, S. 1091 Z. 1, S. 1224 Z. 9, S. 1244 Z. 1 u. in unsrer Mišnah. 8. Es sind keine auf das Land bezugnehmende Gesetze, u. es ist selbstverständlich, dass sie auch ausserhalb Palästinas Geltung haben.

נותן פאה לכל אחד ואחד אמר רבי יהודה אימתי
בזמן שלא שייר בעל השדה אבל שייר בעל השדה
[43]נותן פאה על הכל אמר ליה [44]רבא והא מר הוא
דאמר והוא שהתחיל בעל השדה לקצור וכי תימא
Lv.19,9 הכא נמי והוא שהתחיל לגזוז בשלמא התם °ובקצרכם
את קציר ארצכם כתיב [45]מעידנא דאתחיל לקצור
מיחייב בכולה שדה אלא הכא [46]מעידנא דאתחיל
למיגז לא מיחייב בכוליה עדריה אלא אמר רבא
Bq.115a Hol.131a 132a האי תנא הוא °דתנן אמר לו מכור לי בני מעיה
של פרה זו והיה בהן מתנות [47]נותן לכהן ואין מנכה
לו מן הדמים לקח ממנו במשקל נותנן לכהן ומנכה
Col.b לו מן הדמים °אלמא מתנות דכהן לא מזבין איניש
הכא נמי מתנות דכהן לא מזבין איניש [48]הלכך שייר
המוכר מוכר חייב דאמר ליה לוקח [49]מתנה דכהן
גבך היא לא שייר לוקח חייב דאמר ליה מוכר
[50]מתנה דכהן לא זבני לך:

M 43 + הוא || P 44 רבה || M 45 בעיד' דאת' מיקצר
איתחייב ליה בכוליה || M 46 בעידנא דאתחיל מי מיח'
B 47 נותנן || M 48 — הילכך || M 49 מתנות כהן
M 50 מתנות.

von jedem besonders [zurücklassen]. R. Jehuda sagte: Nur dann, wenn der Eigentümer des Felds nichts zurückbehalten hat, wenn aber der Eigentümer des Felds welche zurückbehalten hat, so lasse dieser den Eckenlass für alle zurück. Raba sprach zu ihm: Der Meister selbst ist es ja, welcher sagte, nur wenn der Eigentümer des Felds zu ernten begonnen[162] hat!? Wolltest du sagen, auch hierbei gelte dies von dem Fall, wenn er zu scheren begonnen hat, so ist dies allerdings in jenem Fall einleuchtend, denn es heisst:[163] *wenn ihr die Ernte eures Lands erntet*, wonach man beim Beginn des Erntens für das ganze Feld verpflichtet ist, hierbei aber ist man ja beim Beginn des Scherens nicht für die ganze Herde verpflichtet. Vielmehr, erklärte Raba, ist es der Autor der folgenden Lehre: Sagte jemand [zu einem Schlächter], dass er ihm die Eingeweide dieser Kuh verkaufe, und darunter sich die Priestergaben befinden, so gebe er sie dem Priester und ziehe sie ihm nicht vom Preis ab; kaufte er sie nach Gewicht, so gebe er sie dem Priester und ziehe sie ihm vom Preis ab. Demnach verkauft man die Gaben des Priesters nicht mit, ebenso verkauft man auch hierbei die Gaben das Priesters nicht mit. Daher ist, wenn der Verkäufer etwas zurückbehalten hat, der Verkäufer verpflichtet, weil der Käufer zu ihm sagen kann: die Gabe des Priesters befindet sich in deinem Besitz, und wenn er nichts zurückbehalten hat, der Käufer verpflichtet, weil der Verkäufer zu ihm sagen kann: die Gabe des Priesters habe ich dir nicht verkauft[164].

162. Vor dem Verkauf, sonst aber liegt die Verpflichtung in jedem Fall dem Käufer ob. 163. Lev. 19,9. 164. Nur befindet sie sich in deinem Besitz u. du hast sie dem Priester zu geben. Aus diesem Grund hat in einem solchen Fall der Käufer die Erstschur zu entrichten.

ZWOELFTER ABSCHNITT

לוה הקן נוהג בארץ ובחוצה לארץ בפני הבית ושלא בפני הבית בחולין אבל לא במוקדשין חומר בכסוי הדם משלוח הקן שבכסוי הדם נוהג בחיה ובעוף במזומן ובשאין מזומן ושלוח הקן אינו נוהג אלא בעוף ואינו נוהג אלא בשאינו מזומן איזהו שאינו מזומן בגון אווזין ותרנגולין שקננו בפרדס אבל אם קננו בבית ובן יוני הרדסיאות פטור משלוח: עוף טמא פטור מלשלח עוף טמא רובץ על ביצי עוף טהור וטהור רובץ על ביצי עוף טמא פטור מלשלח קורא וזכר רבי אליעזר מחייב וחכמים פוטרין:

Hol.139b

Hol.136ab

M 1 מבשילוח ‖ M 2 ובשאינו ‖ M 3 — אבל ‖ M 4 בגון ‖ M 5 מלשלח ‖ M 6 לבר.

גמרא. רבי אבין ורבי מיישא חד אמר כל היכא דתנן בארץ ובחוצה לארץ שלא לצורך לבד ראשית הגז לאפוקי מדרבי אלעאי דאמר ראשית

[1]AS Gesetz vom Fliegenlassen des Nest[vogels] hat Geltung im [Jisraél]land und ausserhalb des Lands, zur Zeit des Tempels und ausser der Zeit des Tempels, bei Profanem und nicht bei Geheiligtem. Beim Gesetz vom Bedecken des Bluts[2] ist es strenger als beim Gesetz vom Fliegenlassen des Nest[vogels], denn das Gesetz vom Bedecken des Bluts hat Geltung beim Wild und beim Geflügel, bei Vorrätigem[3] und bei Nichtvorrätigem, während das Gesetz vom Fliegenlassen des Nest[vogels] Geltung hat nur beim Geflügel und nur bei Nichtvorrätigem. Was heisst nicht vorrätig? — wenn beispielsweise Gänse oder Hühner in einem Obstgarten nisten[4]; bei solchen aber, die in einem Haus nisten und ebenso bei herodäischen[5] Tauben ist man vom Fliegenlassen frei. Bei einem unreinen Vogel ist man vom Fliegenlassen frei. Wenn ein unreiner Vogel auf Eiern eines reinen oder ein reiner auf Eiern eines unreinen liegt, so ist man vom Fliegenlassen frei. Bei einem männlichen Rebhuhn[6] ist man nach R. Eliêzer verpflichtet und nach den Weisen frei.

GEMARA. R. Abin und R. Mejaša [lehrten folgendes]: Einer lehrte: Ueberall, wo es „im [Jisraél]land und ausserhalb des Lands" heisst[7], ist dies unnötig[8], ausser [beim Gesetz von] der Erstschur; dies schliesst nämlich die Lehre R. Eleâjs aus, welcher

1. Beim Ausheben eines Nestes, wobei man die Mutter fliegen lassen muss; cf. Dt. 22,6,7. 2. Cf. S. 1070 Z. 1 ff. 3. Bei Tieren, die sich bereits in seinem Besitz befinden. 4. Wenn sie verwildert sind u. sich nicht einfangen lassen. 5. Dh. Haustauben; die Einführung der Taubenzucht wird dem König Herodes zugeschrieben; vgl. jed. weit. S. 1264 Z. 19 ff. 6. Das gleich dem Weibchen brütet; nach der Erklärung RSJ s: das fremde Eier zu brüten pflegt. 7. Hinsichtl. mancher Gesetze in unsrem Traktat; S. 1051 Z. 13, S. 1070 Z. 1, S. 1091 Z. 1, S. 1224 Z. 9, S. 1244 Z. 1 u. in unsrer Mišnah. 8. Es sind keine auf das Land bezugnehmende Gesetze, u. es ist selbstverständlich, dass sie auch ausserhalb Palästinas Geltung haben.

הנז אינו.נוהג אלא בארץ וחד אמר כל היכא דתנן
בפני הבית ושלא בפני הבית שלא לצורך [6]לבד
מאותו ואת בנו סלקא דעתך אמינא הואיל ובענינא
דקדשים כתיב בזמן דאיכא קדשים [7]ננהוג בזמן
דליכא קדשים לא [7]ננהוג קא משמע לן ותרוייהו
אמרי כל היכא דתנן בחולין [8]ובמוקדשים לצורך [6]לבד
Hol.89b מגיד הנשה °פשיטא משום [9]דאיקדש פקע ליה [10]איסור
גיד הנשה מיניה ולאו אוקימנא בולדות קדשים
ומאי טעמא אוקימנא לאו משום דקשיא לן לא
ליתני מעיקרא [11]נמי לא תקשי לך איידי דתנא לצורך
תנא נמי שלא לצורך: בחולין אבל לא במוקדשים:
Dt.22,7 [12]אמאי לא דאמר קרא °שלח תשלח את האם [13]במי
שאתה מצווה לשלחו יצא זה שאי אתה מצווה
לשלחו אלא להביאו לידי גזבר אמר רבינא הלכך
עוף [14]טהור שהרג את הנפש פטור [5]משלוח מאי טעמא
דאמר קרא שלח תשלח את האם [13]במי שאתה מצווה
לשלחו יצא זה שאי אתה מצווה לשלחו אלא
Hol.140a להביאו לבית דין היכי דמי °אי דגמר דיניה °בר
Fol.139 קטלא הוא אלא דלא גמר דיניה ובעי לאתוייה [15]לבי
Dt.13,6 דינא וקיומי ביה °ובערת הרע מקרבך הני מוקדשין
היכי דמי אילימא דהוה [16]ליה קן בתוך ביתו ואקדשיה
Ib.22,6 מי מיחייב °כי יקרא קן צפור למזומן אלא דחזא
Lv.27,14 קן [17]בעלמא ואקדשיה ומי קדוש °איש כי יקדיש את
Bq.68b 69b ביתו קדש אמר רחמנא °מה ביתו ברשותו אף כל
8m.6a
Az.63a Tem.9a 29b Ar.21b

M 7 לינהוג || M 8 אבל לא במוקד׳ || M 9 דאקדשיה
M 10 איסורא דגיד || M 11 — נמי || M 12 מוקדשין
מ״ט לא || M 13 ב — M 14 || M 15 טהור — M 14
— לב״ד || M 16 בביתיה || M 17 — בעלמא.

sagt, die Erstschur habe Geltung nur im [Jisraél]land. Einer lehrte: Ueberall, wo es "zur Zeit des Tempels und ausser der Zeit des Tempels" heisst[7], ist dies unnötig, ausser beim [Gesetz vom] Vieh und seinem Jungen; da dieses im Abschnitt von den Opfern geschrieben ist, so könnte man glauben, wenn Opfer vorhanden sind, habe es Geltung, und wenn keine Opfer vorhanden sind, habe es keine Geltung, so lehrt er uns. Beide lehrten: Ueberall, wo es "bei Profanem und bei Geheiligtem" heisst[7], ist dies nötig, ausser beim Gesetz von der Spannader. — Da dies selbstverständlich ist, denn durch die Heiligung [des Viehs] kann daraus das Verbot der Spannader nicht geschwunden sein, so haben wir es ja[9] auf die Jungen von Opfertieren bezogen[10]!? — Wir haben es deshalb darauf bezogen, weil uns fraglich war, wozu dies gelehrt wird[11], und diese Frage ist von vornherein unwesentlich[12], denn da er es bei dem lehrt, wobei dies nötig ist, so lehrt er es auch bei dem, wobei dies nicht nötig ist.

BEI PROFANEM UND NICHT BEI GEHEILIGTEM. Weshalb nicht? — Die Schrift sagt:[13]*fortschicken sollst du die Mutter*; die du fortschicken sollst, ausgenommen dieses, das du nicht fortschicken, sondern zum Schatzmeister bringen sollst[14]. Rabina sagte: Daher ist man, wenn ein reiner Vogel einen Menschen getötet hat, bei diesem vom Fliegenlassen frei, denn die Schrift sagt: *fortschicken sollst du die Mutter*, die du fortschicken sollst, ausgenommen dieser, den du nicht fortschicken, sondern vor das Gericht bringen sollst. — In welchem Fall, ist er abgeurteilt worden, so ist er ja hinzurichten!? — Vielmehr, wenn er noch nicht abgeurteilt worden ist und man ihn vor das Gericht bringen und an ihm vollziehen muss: [15]*du sollst das Böse aus deiner Mitte austilgen.* — Von welchem Fall wird hier hinsichtlich des Geheiligten gesprochen: wollte man sagen, wenn man ein Nest in seinem Haus geweiht hat, so ist man ja nicht verpflichtet, [denn es heisst:] [16]*wenn sich dir ein Vogelnest trifft*, ausgenommen das Vorrätige!? — Vielmehr, wenn man ein Vogelnest gesehen und es geweiht hat. — Ist es denn dann heilig, der Allbarmherzige sagt ja: [17]*wenn jemand sein Haus weiht*, wie sein Haus sich in seinem Besitz befindet, ebenso auch alles andere, wenn es sich in seinem Besitz befindet!? — Vielmehr, wenn man die Küch-

9. Cf. S. 1091 Z. 15. 10. Hinsichtl. dieser ist dies zu lehren nötig, dass man nämlich event. 2 Verbote begehe; ausführl. S. 1091 Z. 8 ff. 11. Hinsichtlich Opfertiere, die später geheiligt worden sind, ist dies selbstverständlich. 12. Nach den Lehren des RA. u. RM., nach welchen manches unnötig gelehrt wird. 13. Dt. 22,7. 14. Da es Eigentum des Tempels ist. 15. Dt. 13,6. 16. Ib. 22,6. 17. Lev. 27,14.

ברשותו אלא דאגבהינהו לאפרוחים ואקדיש נהו והדר
[19]הדרינהו האי אפילו בחולין נמי לא מיחייב [20]דתנא
נטל את הבנים והחזירן לקן ואחר כך הזרה האם Hul. 141a
עליהן פטור מלשלה אלא דאגבהה לאם ואקדשה
[21]והדרה מיעקרא איחייב ליה בשלוח מקמי דאקדשה
דתניא רבי יוחנן בן יוסף אומר הקדיש חיה ואחר
כך שחטה פטור מלכסות שחטה ואחר כך הקדישה
חייב לכסות שכבר נתחייב בכסוי קודם שיבא לידי
הקדש רב אמר במקדיש פירות שובכו ומרדו ושמואל
אמר במקדיש תרנגולתו לבדק הבית בשלמא שמואל
לא אמר כרב דקא [22]מוקים לה בקדשי בדק הבית
אלא רב מאי טעמא לא אמר כשמואל [23]אמר לך רב
דוקא [24]קפטרי משלוה כגון פירות שובכו דקדשי
מזבח ניגהו דכיון דקדשי קדושת הגוף לא פקעה
קדושתייהו [25]מיניהו אבל במקדיש תרנגולתו לבדק
הבית דלאו קדשי מזבח דקדושת דמים בעלמא הוא
[26]כיון דמרדה פקעה קדושתייהו וחייבת בשלוח
ושמואל אמר כל היכא דאיתיה בבי גזא דרחמנא Rh. 6a
איתא דכתיב להי הארץ ומלואה וכן אמר רבי יוחנן Ps. 24,1
במקדיש תרנגולתו לבדק הבית ומרדה אמר ליה
רבי שמעון בן לקיש [27]וכיון שמרדה פקעה ליה קדושתה
אמר ליה [28]בבי גזא דרחמנא איתא דכתיב להי הארץ
ומלואה ורמי דרבי יוחנן אדרבי יוחנן ורמי דרבי

19 M אהדרינהו בחולי | 20 M דתנן. V דתניא 21 M ואהדרה איחייב ליה בשילוח הקן מעיקרא דתנ׳ ר׳ יונתן ב״י 22 M מוקי אפי׳ בקדשי || M 23 — אל״ר || M 24 — קפטרי משילוח כגון || M 25 אבל קדשי בדק הבית דקדושת 26 M דקדישי כיון דמרדי פקעה להו קדוש׳ ושמו׳ כל היכא דאיתנהו ב״ג דרחמ׳ קיימי דכת׳ || M 27 כיון דמרדה פקעה קדוש׳ || M 28 — בבי...דכתיב.

lam hochgehoben und geweiht und sie zurückgelegt hat. — In einem solchen Fall ist man ja auch bei Profanem nicht verpflichtet, denn es wird gelehrt, dass, wenn man die Jungen genommen und zurück in das Nest gelegt hat und die Mutter zu ihnen zurückgekehrt ist, man vom Fliegenlassen frei sei!? — Vielmehr, wenn man die Mutter hochgehoben und geweiht hat und sie zurückgekehrt ist. Vorher, bevor man sie geweiht hat, war man zum Fliegenlassen verpflichtet, und es wird gelehrt: R. Johanan b. Joseph sagte: Wenn man ein Wild geweiht und nachher geschlachtet hat, so ist man vom Bedecken [des Bluts] frei, und wenn man es geschlachtet und nachher geweiht hat, so ist man zum Bedecken verpflichtet, da man bereits vor der Weihung zum Bedecken verpflichtet[19] war. Rabh erklärte: Wenn man die Jungen seines Taubenschlags geweiht und sie verwildert sind[21]. Šemuél erklärte: Wenn man seine Henne für den Tempelreparaturfonds geweiht hat[21]. — Einleuchtend ist es, dass Šemuél nicht wie Rabh erklärt, weil er es auf Geheiligtes des Tempelreparaturfonds[22] bezieht, weshalb aber erklärt Rabh nicht wie Šemuél!? — Rabh kann dir erwidern: nur bei den Jungen seines Taubenschlags, die Geheiligtes des Altars sind, ist man vom Fliegenlassen frei, da diese an sich heilig sind, schwindet die Heiligkeit nicht aus ihnen[23], bei einer für den Tempelreparaturfonds geweihten Henne aber, die nicht Geheiligtes des Altars ist, sondern nur deren Geldwert heilig ist, schwindet, sobald sie verwildert, ihre Heiligkeit, und man ist zum Fliegenlassen verpflichtet. Šemuél aber sagt, wo sie auch ist, befindet sie sich in der Schatzkammer des Allbarmherzigen, denn es heisst: [24]*dem Herrn gehört die Erde und was sie füllt.* Ebenso sagte auch R. Johanan: Wenn man seine Henne für den Tempelreparaturfonds geweiht hat und sie verwildert ist. R. Šimôn b. Laqiš sprach zu ihm: Wenn sie verwildert, schwindet ja die Heiligkeit aus ihr!? Dieser erwiderte: Sie befindet sich in der Schatzkammer des Allbarmherzigen, denn es heisst: *dem Herrn gehört die Erde und was sie füllt.* — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in welchem R. Jo-

18. Wodurch man sie erwirbt. 19. Die bereits eingetretene Pflicht des Bedeckens des Bluts wird durch die Weihung nicht aufgehoben, u. dies gilt auch bezügl. der Pflicht des Fliegenlassens. 20. Wodurch sie aus seinem Besitz gekommen sind u. nicht mehr als Vorrätiges gelten; wären sie profan, so wäre man zum Fliegenlassen verpflichtet. 21. Und sie fortgelaufen u. verwildert ist. 22. Damit wird hervorgehoben, dass dies auch von dem Fall gelte, wenn das Tier nicht an sich, sondern nur dessen Geldwert heilig ist. 23. Durch die Verwilderung. 24. Ps. 24,1.

שמעון בן לקיש אדרבי שמעון בן לקיש דאיתמר
[28]מנה זה לבדק הבית ונגנבו או נאבדו רבי יוחנן
אמר חייב באחריותן עד [29]שיבואו לידי גזבר וריש
לקיש [30]אמר [31]כל היכא דאיתיה בבי גזא דרחמנא
איתיה דכתיב לה' הארץ ומלואה קשיא דריש לקיש
אדריש לקיש קשיא דרבי יוחנן אדרבי יוחנן [32]דריש
Hol. 39a לקיש אדריש לקיש לא קשיא °הא מקמי [33]דשמעיה
[34]מרבי יוחנן רביה הא לבתר דשמעיה מרבי יוחנן
רביה אלא דרבי יוחנן אדרבי יוחנן קשיא [35]דרבי יוחנן
אדרבי יוחנן נמי לא קשיא הא דאמר עלי הא דאמר
[36]הרי זו מכלל דרבי שמעון בן לקיש אף על גב
Rh. 6a Meg. 8a דאמר עלי לא מחייב והתניא °איזהו נדר ואיזו היא
Qin. i, 1 נדבה נדר האומר הרי עלי עולה נדבה האומר הרי
זו עולה ומה בין נדר לנדבה נדר מתה או נגנבה
[37]או שאבדה חייב באחריותה נדבה מתה או נגנבה
[37]או שאבדה אינו חייב באחריותה [38]אמר לך ריש
לקיש הני מילי קדשי מזבח [39]דמחוסר הקרבה אבל
קדשי בדק הבית [40]דלאו מחוסר הקרבה אף על גב
Ar. 20b דאמר עלי לא מחייב והתנן °האומר שור זה עולה
[41]בית זה קרבן מת השור [41]נפל הבית [42]אינו חייב
באחריותן שור זה עלי עולה [41]בית זה עלי קרבן [41]מת
השור ונפל הבית חייב לשלם הני מילי [43]היכא דמת

M 28 הקדיש מנה לב״ה ונגנב או שאבד M 29 שיבא לידי הגז׳ || P 30 — אמר || M 31 — כל...דכתיב || 32 M + בשלמא M 33 דלשמ׳ הא מבתר דשמ׳ לר׳ י אלא P 34 מדרבי || M 35 — דרבי...נמי || M 36 — הרי || M 37 — או שאב׳ || M 38 — א״ל ר״ל || M 39 דמחסרי M 40 דלא מחסרי הקר׳ לא וקדשי ב״ה כי אמר עלי לא והתניא שור || M 41 + ו || M 42 פטור מלשלם שור || M 43 מת ונפל דלית׳ אבל הכא דאית׳ ב״ג דרחמ׳ קיימא: אמר.

hanan sich befindet, und auf einen Widerspruch, in welchem R. Šimôn b. Laqiš sich befindet. Es wird gelehrt: [Wenn jemand gesagt hat,] diese Mine sei für den Tempelreparaturfonds, und sie gestohlen worden oder abhanden gekommen ist, so ist er, wie R. Joḥanan sagt, so lange haftbar, bis sie in die Hand des Schatzmeisters gekommen ist; Reš-Laqiš aber sagt, wo sie auch ist, befinde sie sich in der Schatzkammer Gottes, denn es heisst: *dem Herrn gehört die Erde und was sie füllt.* Somit befindet sich ja Reš-Laqiš in einem Widerspruch und R. Joḥanan ebenfalls in einem Widerspruch!? Allerdings ist dies kein Einwand gegen Reš-Laqiš, denn das eine lehrte er, bevor er es von seinem Lehrer R. Joḥanan gehört hat, und das andere, nachdem er es von seinem Lehrer R. Joḥanan gehört hat, gegen R. Joḥanan aber ist dies ja ein Einwand!? — Auch R. Joḥanan befindet sich in keinem Widerspruch, denn das eine gilt von dem Fall, wenn er gesagt hat: [ich nehme] auf mich[25], und das andere von dem Fall, wenn er gesagt hat: dieses. — Demnach ist er nach R. Šimôn b. Laqiš nicht haftbar, auch wenn er gesagt hat: [ich nehme] auf mich, und dem widersprechend wird gelehrt: Was heisst Gelübde und was heisst freiwillige Spende? — Gelübde heisst es, wenn man sagt: ich nehme [die Darbringung eines] Brandopfers auf mich, und freiwillige Spende heisst es, wenn man sagt: dieses sei ein Brandopfer. Welchen Unterschied gibt es zwischen einem Gelübde und einer freiwilligen Spende? — bei einem Gelübde ist man, wenn es verendet, gestohlen worden oder abhanden gekommen ist, haftbar, bei einer freiwilligen Spende ist man, wenn es verendet, gestohlen worden oder abhanden gekommen ist, nicht haftbar. — Reš-Laqiš kann dir erwidern: dies gilt nur von Geheiligtem für den Altar, dem die Darbringung noch fehlt[26], bei Geheiligtem für den Tempelreparaturfonds aber, dem die Darbringung nicht fehlt, ist man nicht haftbar[27], auch wenn man gesagt hat: [ich nehme] auf mich. — Es wird ja aber gelehrt, dass, wenn jemand gesagt hat: dieses Rind sei ein Brandopfer, dieses Haus sei [für] ein Opfer, und das Rind verendet oder das Haus eingestürzt ist, er nicht haftbar sei, und wenn [er gesagt hat: ich nehme] auf mich, dieses Rind als Brandopfer, dieses Haus für ein Opfer zu spenden, und das Rind verendet oder das Haus eingestürzt ist, er haftbar sei[28]!? — Nur wenn

25. Die betreffende Sache dem Heiligtum zu spenden; er ist dann persönlich haftbar. 26. Solange es noch nicht dargebracht worden ist, ist es kein richtiges Eigentum Gottes. 27. Schon beim Geloben geht es in den Besitz des Heiligtums über. 28. Er ist also auch bei Geheiligtem des Tempelreparaturfonds' haftbar.

das Rind verendet oder das Haus eingestürzt ist, ist er ersatzpflichtig, da sie nicht mehr vorhanden sind, wenn sie aber vorhanden sind, befinden sie sich, wo sie auch sind, in der Schatzkammer des Allbarmherzigen, denn es heisst: *dem Herrn gehört die Erde und was sie füllt.*

R. Hamnuna sagte: Alle stimmen hinsichtlich des Schätzgelübdes[31] überein, dass man nicht haftbar sei, auch wenn man "auf mich" gesagt hat, weil man dieses ohne "auf mich" zu sagen nicht aussprechen kann[32]. Wie sollte man sagen: sagt man "mein Schätzungswert", [so weiss man nicht,] wem", und sagt man "der Schätzungswert von jenem", [so weiss man nicht,] wem. Raba wandte ein: Man kann ja sagen: ich [gelobe] meinen Schätzungswert, ich [gelobe] den Schätzungswert von jenem!? Ferner wird gelehrt: R. Nathan sagte: *Er gebe die Schätzung an diesem Tag, geheiligt dem Herrn*; was lehrt dies? Da wir beim Geheiligten und beim Zehnten finden, dass, wenn man sie durch profanes Geld ausgelöst hat, und es gestohlen worden oder abhanden gekommen ist, man nicht haftbar sei, so könnte man glauben, hierbei verhalte es sich ebenso[33], so heisst es: *er gebe die Schätzung &c.* sie sind profan, bis sie in die Hände des Schatzmeisters gekommen sind. — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Hamnuna sagte: Alle stimmen hinsichtlich des Schätzgelübdes überein, dass man haftbar sei, auch wenn man nicht "auf mich" gesagt hat, denn es heisst: *er gebe die Schätzung &c.* sie gelten bei dir als profan, bis sie in die Hände des Schatzmeisters gekommen sind.

השור ונפל הבית חייב לשלם דליתנהו אבל היכא
דאיתנהו כל היכא דאיתיה בבי גזא דרחמנא איתיה
דכתיב להי הארץ ומלואה: אמר רב המנונא הכל
מודים בערכין אף על גב דאמר עלי לא מיחייב
[44]מאי טעמא דלא מיתמר ליה[45]בדלא עלי היכי לימא
[46]לימא ערכי אמאן[46]לימא ערך פלוני אמאן מתקיף
לה רבא לימא הריני בערכי הריני בערך פלוני ועוד
תניא[47] רבי נתן אומר [48]ונתן את הערכך ביום ההוא Lv.27,23
קדש להי מה תלמוד לומר לפי שמצינו בהקדשות
[48]ומעשרות שמתחללין על מעות[49]שבחולין נגנבו או
[50]שאבדו אינן חייבין באחריותן יכול אף זה כן תלמוד Col.b
לומר את הערכך וגו' חולין[51]עד שיבאו לידי גזבר
אלא אי אתמר הכי אתמר אמר רב המנונא הכל
מודים בערכין דאף על גב[52]דלא אמר עלי מיחייב
דכתיב [53]את הערכך[53]חולין הן בידך עד שיבאו לידי Lv.27,23
גזבר: חומר בכסוי וכו': תנו רבנן [54]כי יקרא קן Dt.22,6
צפור לפניך מה תלמוד לומר לפי שנאמר [54]שלח ib.v.7
תשלח את האם ואת הבנים תקח לך יכול יחזור
בהרים וגבעות [54]כדי שימצא קן[55]תלמוד לומר כי
יקרא במאורע לפניך קן[56]מכל מקום צפור[57]טהורה
ולא [58]טמאה לפניך ברשות היחיד בדרך ברשות
הרבים באילנות מנין תלמוד לומר בכל עין בבורות
שיחין ומערות מנין תלמוד לומר או על הארץ[59]וכי
מאחר שסופנו לרבות כל דבר[60]לפניך בדרך למה לי

M 44 משום דלא || M 45 — בלא עלי || M 46 — לימא || M 47 — רנ"א || M 48 ומעשר שני || M 49 של חולין || M 50 אבדו אינו חייב || M 51 + הן בידך || P 52 דאמר || M 53 — חולין...גזבר || M 54 עד || M 55 + וישלחנה || M 56 + קן || M 57 טהור || P 58 טמא. M טמ' || M 59 ומאחר || M 60 מה ת"ל לפנ' בדרך לומר.

Beim Gesetz vom Bedecken &c. strenger. Die Rabbanan lehrten:[34]*Wenn sich dir ein Vogelnest trifft*; was lehrt dies? Da es heisst:[35]*fortschicken sollst du die Mutter und die Jungen nimm dir*, so könnte man glauben, man suche auf Bergen und Hügeln, um ein Nest zu finden, so heisst es: *wenn sich dir trifft*, wenn es sich dir zufällig trifft. *Ein Nest*, in jedem Fall; *Vogel*, ein reiner, nicht aber ein unreiner; *dir*, in einem Privatgebiet; *auf dem Weg*, auf öffentlichem Gebiet. Woher, wenn auf Bäumen? — es heisst: *auf irgend einem Baum*. Woher, wenn in Gruben, Graben oder Höhlen? — es heisst: *oder auf der Erde*. Wozu heisst es, wo wir schliesslich alles einschliessen: *vor dir auf dem Weg*? — Um

29. Wenn jemand den Schätzungswert seiner Person dem Heiligtum spendet; cf. Lev. 27,2ff. 30. Dies involvirt daher keine persönliche Haftung. 31. Dieses Gelübde auferlegt wird. 32. Lev. 27,23. 33. Sobald man den Betrag abgesondert hat, sei man nicht mehr haftbar. 34. Dt. 22,6. 35. Ib. V. 7. 36. Auch wenn darin nur ein Küchlein od. ein Ei vorhanden ist.

לומר לך מה דרך שאין[61] קנו בידך אף כל שאין[61] קנו
Bm.102a Hol.141b בידך מכאן אמרו °יוני שובך ויוני עליה[62] שקננו
tHol.10 Hol.138b [63]בטפיחין ובבירות °ואווזין ותרנגולין שקננו בפרדס
חייב [64]בשלוח אבל קננו בתוך הבית וכן יוני
[65]הרדסיאות פטור משלוח: אמר מר מה דרך שאין
[61]קנו בידך אף כל שאין[61]קנו בידך[66]הא למה לי מכי
יקרא נפקא כי יקרא פרט למזומן ועוד לפניך למה
לי אלא לפניך לאתויי שהיו לפניך ומרדו בדרך
כדרב יהודה [67]אמר רב דאמר רב יהודה [67]אמר רב
Jes.43,16 [68]מצא קן בים חייב [69]בשלוח שנאמר °כה אמר ה'
[ה]נותן בים[70]דרך וגו' אלא מעתה מצא קן בשמים
Pr.30,19 דכתיב °דרך [ה]נשר בשמים הכי נמי דמיחייב
[71]בשלוח הקן דרך נשר איקרי דרך סתמא לא איקרי:
[72]אמרי ליה פפונאי לרב[73]מתנא מצא קן בראשו של
iiSam.15,32 אדם מהו אמר[74]°ו(ה)אדמה על ראשו[75]משה מן התורה
Gn.6,3 ib.3,11 מנין °בשגם הוא בשר המן מן התורה מנין °המן העץ
Dt.31,18 אסתר מן התורה מנין °ואנכי הסתר אסתיר מרדכי
Ex.30,23 Meg.10b מן התורה מנין דכתיב °מר דרור °ומתרגמינן מירא
דביא: ואיזהו שאינו מזומן וכו': רבי חייא ורבי
שמעון[76]חד תני[77]הדרסיאות וחד תני הרדסיאות מאן
דתני הרדסיאות על שם[78]הורדוס ומאן דתני[79]הדרסיאות

M 61 קנוייו || M 62 וצפרין שקננו בטפ' ובכורות || P 63 בטביחים || M 64 לשלח קננו || M 65 הרדיסיאות פטור || M 66 — הא || M 67 — א"ר || M 68 מלשלח || M 69 לשלח || P 70 דרכי' || M 71 המוצא || M 72 אמרו ליה בספו' || M 73 בשה"ק || M 74 פפא + להו || M 75 מנין למשה מן התורה שנא' בשגם הוא בשר מנין להמן מה"ת שנא' המן העץ אשר צויתי מנין לאס' מה"ת שנא' ואנכי הסתר אסתיר מנין למרד' מה"ת שנא' || M 76 ברבי || M 77 הרדסאות || M 78 הירודוס || M 79 הרדיסות.

dir zu sagen, wie auf dem Weg das Nest nicht in deinem Besitz ist, ebenso überall, wenn das Nest nicht in deinem Besitz ist. Hieraus folgerten sie, dass, wenn Tauben vom Schlag oder vom Söller in Mauernestern oder Wölbungen, oder wenn Gänse und Hühner in einem Obstgarten nisten, man bei diesen zum Fliegenlassen verpflichtet, und bei solchen, die im Haus nisten, und bei herodäischen Tauben davon frei sei.

Der Meister sagte: Wie auf dem Weg das Nest nicht in deinem Besitz ist, ebenso überall, wenn das Nest nicht in deinem Besitz ist. Wozu ist dies nötig, dies geht ja hervor aus [den Worten]: *wenn sich dir trifft*, wenn sich dir trifft, ausgenommen das Vorrätige!? Und wozu heisst es ferner: *vor dir*!? — Vielmehr, *dir*, dies schliesst den Fall ein, wenn sie bei dir waren und verwildert sind. *Auf dem Weg*, dies deutet auf eine Lehre des R. Jehuda im Namen Rabhs, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn man ein Vogelnest auf dem Meer[37] findet, so ist man zum Fliegenlassen verpflichtet, denn es heisst:[38] *so spricht der Herr, der einen Weg*[39] *im Meer anlegt &c.* — Demnach müsste man zum Fliegenlassen verpflichtet sein, wenn man ein Vogelnest am Himmel[40] findet, denn es heisst:[41] *den Weg des Adlers am Himmel*!? — Er heisst nur Weg des Adlers, nicht aber schlechthin Weg.

Die Papunäer fragten R. Mathna: Wie ist es, wenn man ein Nest am Kopf eines Menschen findet? Dieser erwiderte: [Es heisst:][42] *und Erde auf seinem Kopf*[43]. — Wo ist Mošeh in der Schrift angedeutet[44]? — [Es heisst:][45] *weil*[46] *er Fleisch ist.* — Wo ist Haman in der Schrift angedeutet? — [Es heisst:][47] *etwa vom Baum*[48]. — Wo ist Ester in der Schrift angedeutet? — [Es heisst:][49] *verbergen werde ich, verbergen [astir]*[50]. — Wo ist Mordekhaj in der Schrift angedeutet? — Es heisst:[51] *ausgeflossene Myrrhen*, und wir übersetzen: Mora Dakhja[52].

WAS HEISST NICHT VORRÄTIG &C. R. Hija und R. Šimôn [streiten]; einer liest hadrisäische und einer liest herodäische. Einer liest herodäische, nach Herodes[53] be-

37. In einem auf dem Meer schwimmenden Baum. 38. Jes. 43,16. 39. Auch beim Meer wird das W. "Weg" gebraucht. 40. In der Luft schwebend. 41. Pr. 30,19. 42. iiSam. 15,32. 43. Auch auf dem Kopf verliert sie nicht die Eigenschaft als Erde, u. dies gilt auch von einem Nest. 44. Vor seiner Geburt. 45. Gen. 6,3. 46. Das W. משה hat denselben Zahlenwert wie das W. בשגם, u. in diesem Vers wird das Lebensalter eines Menschen auf 120 Jahre festgesetzt, wie dies bei Mošeh tatsächlich der Fall war. 47. Gen. 3,11. 48. Das W. המן kann auch Haman gelesen werden, עץ heisst auch Galgen. 49. Dt. 31,18. 50. Dh. ich werde zur Zeit der Ester mein Gesicht von den Jisraéliten abwenden. 51. Ex. 30,23. 52. Dies klingt so ähnlich wie Mordekhaj. 53. Cf. S. 1259 N. 5.

nannt, und einer liest hadrisäische, nach ihrer Ortschaft benannt. R. Kahana sagte: Ich sah solche; sechszehn Reihen standen auf einer Fläche von einem Mil, und sie riefen qiri, qiri. Unter ihnen befand sich eine, die nicht qiri, qiri rief; da sprach ihre Gefährtin zu ihr: Blinde, rufe doch qiri, qiri! Jene erwiderte, Blinde, rufe du qiri kiri! Darauf holte man sie heran und schlachtete sie. R. Asi sagte: Hanina sagte mir, dies sei Geschwätz. — Geschwätz, wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr, durch Geschwätz[56].

BEI EINEM UNREINEN VOGEL IST MAN VOM FLIEGENLASSEN FREI. Woher dies? R. Jichaq erwiderte: Die Schrift sagt: *wenn sich dir ein Vogelnest [Çipor] trifft*; unter Oph ist sowol ein reiner als auch ein unreiner Vogel zu verstehen, Çipor aber finden wir nur als Benennung eines reinen Vogels, nicht aber eines unreinen. — Komm und höre: *Die Figur irgend eines Çipor beflügelt*; wahrscheinlich: *Çipor*, sowol reine als auch unreine [Vögel], *beflügelt*, Heuschrecken!? — Nein, *Çipor*, reine, *beflügelt*, unreine und Heuschrecken. — Komm und höre:[58] *Wild und alles Vieh, Gewürm und Çipor beflügelt*; wahrscheinlich: *Çipor*, sowol reine als auch unreine [Vögel], *beflügelt*, Heuschrecken!? — Nein, Çipor, reine, *beflügelt*, unreine und Heuschrecken. — Komm und höre:[59] *Jeder Çipor beflügelt*; doch wol nach unsrem Einwand!? — Nein, nach unsrer Antwort. — Komm und höre: *Und du Menschensohn &c. sprich zum Çipor und allen Beflügelten*; doch wol nach unsrem Einwand!? — Nein, nach unsrer Antwort. — Komm und höre:[61] *In seinem Gezweig wohnen die Çipor des Himmels*[62]!? — Sie heissen wol Çipor des Himmels, nicht aber Çipor schlechthin. — Komm und höre:[63] *Jeder reine Çipor*; demnach gibt es auch unreine!? — Nein, demnach gibt es verbotene. — Welche sind es: wenn totverletzte, so wird dies[64] ja ausdrücklich geschrieben, und wenn für Aussätzige geschlachtete[65], so geht es ja aus dem Schluss des Schriftverses hervor:[66] *folgende von ihnen dürft ihr nicht essen*, dies schliesst das für einen Aussätzigen Geschlachtete ein!? —

על שם מקומן אמר רב כהנא לדידי חזיין[54] וקיימן
שיתסר דרי בפתי מילא[55] והוה קרא קירי קירי הוה
[56]חד מינייהו דלא הוה קרי קירי אמרה לה
חברתה סומא אמרי קירי קירי אמרה כומא אמרי
קירי בירי אתיוה ושחטוה אמר רב אשי אמר לי Az. 38f
[57]חנינא מילין מילין סלקא דעתך אלא[58] אימא במילין:
עוף טמא פטור מלשלח: מנא הני מילי[59] אמר רבי
יצחק דאמר קרא כי יקרא קן צפור[60] לפניך עוף משמע
לן בין טהור בין טמא צפור טהור אשכחן דאיקרי
צפור טמא לא אשכחן דאיקרי[61] צפור תא שמע תבנית Dt. 4,17
כל צפור כנף מאי לאו[62] צפור בין טהור בין טמא
כנף חגבים לא צפור טהור כנף[63] טמא וחגבים תא
שמע[64] החיה וכל בהמה רמש וצפור כנף מאי לאו Ps. 148,10
צפור בין טהור בין טמא וכנף חגבים לא צפור
טהור כנף[65] טמא וחגבים[66] תא שמע כל צפור כל כנף Gn. 7,14
מאי לאו כדמקשינן לא כדמשנינן תא שמע ואתה Ez. 39,17
בן אדם [וגו'] אמור לצפור כל כנף מאי לאו כדאקשינן
לא כדשנינן[67] תא שמע[68] ובעופותי ידור[ן] צפרי שמיא Fol. 140
צפרי שמיא איקרו צפרי סתמא לא איקרו תא שמע Dan. 4, 9
[69]כל צפור טהר[ה] [70]מכלל דאיכא טמאה לא מכלל Dt. 14.11
דאיכא אסורה מאי היא אי טרפה בהדיא כתיב
ואי[71] בשחוטה דמצורע מסיפא דקרא נפקא[72] וזה אשר Ib. v. 12
לא תאכלו מהם [73]לרבות שחיטת מצורע לעולם Qid. 57a

M 79 + לי || M 80 ואמרן קירי || M 81 דלא ידעת אמרה לחברתה סומא קירי בירי || B 82 + רבי || M 83 — אימא || M 84 — ארי || M 85 משמע בין טמא בין טהור צפור אשכ' דאיק' טהור טמא לא || M 86 — צפור || P 87 טמא בין צפור בין טהור כנף || M 88 טמאין || M 89 — תא... כדמשנינן M 90 + ת"ש ושכנו תחתיו כל צפור מאי לאו כדאקשינן לא כדאשנינן M 91 תאכלו מאי לאו דאיכא M 92 שחיטה דמצו' מסיפיה || M 93 שחוטה דמצורע.

54. Statt בירי ist mit manchen Handschriften כירי zu lesen, da es sich wol um einen gutturalen Naturlaut dieses Vogels handelt; während alle anderen קירי (κύριε, Herr) riefen, rief diese כירי (χείριε, Untertan, Diener, Knecht), womit sie den König Herodes beschimpfen (cf. Bd. vj S. 926 Z. 14 ff.) wollte. 55. RK. bekundet dies ja als Augenzeuge. 56. Dh. Durch Zaubersprüche. 57. Dt. 4,17. 58. Ps. 148,10. 59. Gen. 7,14. 60. Ez. 39,17. 61. Dan. 4,9. 62. Hier wird kein Synonym genannt, somit sind darunter auch die unreinen Vögel zu verstehen. 63. Dt. 14,11. 64. Dass solche zum Essen verboten sind. 65. Diese (cf. Lev. 14,4ff.) sind zum Genuss verboten; cf. Bd. vij S. 1039 Z. 9. 66. Dt. 14.12.

[94]בשחוטה דמצורע ולעבור עליו בעשה ובלא תעשה
ולוקמה בטרפה ולעבור עליו בעשה ולא תעשה
vgl. Hol.115b ˚דבר הלמד מענינו ובענינא [95]דשחוטה בתיב תא
Lv.14,4 שמע ˚שתי צפרים חיות מאי [96]חיות לאו [97]שחיות בפיך
מכלל דאיכא [98]לאו שחיות בפיך לא [99]מאי חיות שהיין
ראשי אברים שלהן תא שמע מסיפא טהורות ˚מכלל
דאיכא טמאות לא מכלל דאיכא טרפות טרפות
vgl. Hol.140a מחיות נפקא הניחא למאן דאמר ˚טרפה חיה אלא
למאן דאמר טרפה אינה חיה מאי איבא למימר
ועוד בין למאן דאמר [2]טרפה חיה בין למאן דאמר
Qid.57a Ker.25a אינה חיה מדתנא דבי רבי ישמעאל נפקא ˚דתנא
דבי רבי ישמעאל נאמר מכשיר ומכפר בפנים ונאמר
מכשיר ומכפר בחוץ מה מכשיר ומכפר האמור
בפנים עשה בו מכשיר כמכפר אף מכשיר ומכפר
האמור בחוץ עשה בו מכשיר כמכפר [3]אלא אמר
רב נחמן בר יצחק למעוטי צפורי עיר הנדחת למאי
Jom.67b Qid.57b Hol.115a אי לשלוח ˚לא אמרה תורה שלח לתקלה אלא
[5]לשחיטה רבא אמר [5]למעוטי שלא לזווג לה אחרת

M 94 שחוטה ולעבור | M 95 דשחיטה | — M 96
חיות || M 97 — ש || M 98 דלא חיות || — M 99
מ״ח || M 1 + לאו || M 2 — טרפה || — M 3
אלא || M 4 לשחוטה || M 5 — למעו׳.

Tatsächlich bezieht es sich auf für Aussätzige geschlachtete, damit[67] man dieserhalb ein Gebot[68] und ein Verbot übertrete. — Sollte er es doch auf totverletzte beziehen, damit man dieserhalb ein Gebot und ein Verbot übertrete!? — Dies ist vom Zusammenhang zu entnehmen, denn das Zusammenhängende handelt von Geschlachtetem. — Komm und höre: [69]*Zwei lebende Çiparim*; unter lebend ist wol zu verstehen, die für den Mund lebend[72] sind; demnach gibt es solche, die für den Mund nicht lebend sind!? — Nein, unter lebend ist zu verstehen, deren Hauptglieder leben[71]. — Komm und höre den Schlußsatz; [69]*reine*, demnach gibt es auch unreine!? — Nein, demnach gibt es totverletzte. — Hinsichtlich der totverletzten ist es ja aus [dem Wort] *lebende*[72] zu folgern!? Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, das Totverletzte könne leben, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, das Totverletzte könne nicht leben. Ferner ist dies[73] ja sowol nach demjenigen, welcher sagt, das Totverletzte könne leben, als auch nach demjenigen, welcher sagt, es könne nicht leben, aus einer Lehre der Schule R. Jišmâéls zu entnehmen!? In der Schule R. Jišmâéls wurde nämlich gelehrt: Es gibt Tauglichmachendes[74] und Sühnendes[75] innerhalb[76] und es gibt Tauglichmachendes und Sühnendes ausserhalb[77], wie beim Tauglichmachenden und Sühnenden innerhalb das Tauglichmachende dem Sühnenden gleicht[78], ebenso gleicht beim Tauglichmachenden und Sühnenden ausserhalb das Tauglichmachende[79] dem Sühnenden. Vielmehr, erklärte R. Naḥman b. Jiçḥaq, dies schliesst die Vögel in einer abtrünnigen Stadt aus[80]. — Von welchem[81] gilt dies, wenn vom fliegenzulassenden, so hat ja die Gesetzlehre das Fliegenlassen nicht zum Anstoss[82] angeordnet!? — Vielmehr, vom zu schlachtenden. Raba erklärte: Dies schliesst aus das Zupaaren mit einem anderen[83] vor dem Fliegenlassen. — Wofür[84], wenn zum

67. Deshalb ist dies wiederholt worden. 68. Der erstere Schriftvers spricht von den Vögeln, die man wol essen darf, u. das hieraus eruirte Verbot gilt als Uebertretung eines Gebots. 69. Lev. 14,4. 70. Dh. die sonst zum Essen erlaubt sind. 71. Dies schliesst solche aus, denen Gliedmassen fehlen. 72. Dies schliesst Totverletzte aus. 73. Dass hierbei totverletzte Vögel ausgeschlossen sind. 74. Dh. Opfer, die nicht zur Sühne, sondern zur Tauglichmachung der Person dargebracht werden. 75. Opfer, die zur Sühne dargebracht werden. 76. Die innerhalb des Tempelhofs dargebracht werden, wie zBs. das Schuldopfer des Aussätzigen, bezw. wegen einer Sünde dargebrachte Sünd- u. Schuldopfer. 77. Die ausserhalb des Tempelhofs dargebracht werden, wie zBs. die Vögel bei der Reinigung des Aussätzigen, bezw. der fortzuschickende Sühnebock am Versöhnungstag; cf. Lev. Kap. 16. 78. Das zur Tauglichmachung dargebrachte Opfer muss ebenfalls ganz fehlerfrei sein. 79. Die Vögel des Aussätzigen. 80. Die sich dem Götzendienst hingegeben hat; die Stadt ist zu zerstören u. alles darin zur Nutzniessung verboten; cf. Dt. 13,14 ff. 81. Von den beiden Vögeln des Aussätzigen ist der eine zu schlachten u. der andere frei zu lassen; cf. Lev. 14,7. 82. Er kann nachher von anderen, die nicht wissen, dass er von einer abtrünnigen Stadt herrührt, eingefangen u. gegessen werden. 83. Man darf den einen Vogel nicht zu einem anderen Vogelpaar für einen anderen Aussätzigen verwenden. 84. Sollte der Vogel

קודם שלוחיה [2]ולמאי אי לשחיטה הא בעיא שלוח
אלא לשלוח רב פפא אמר לצפורים שהחליפו
בצפורי עבודה זרה דכתיב [3]והיית חרם כמהו כל Dt. 7,26 Qid. 58a Az. 54b Tem. 30b
[4]מה שאתה [5]מהייה הימנו כמוהו למאי אי לשלוח
לא אמרה תורה שלח לתקלה אלא [6]לשחיטה רבינא
אמר [7]הכא במאי עסקינן בעוף שהרג את הנפש היכי
[8]דמי אי דגמר דינא בר קטלא הוא [9]אלא קודם גמר Hul. 138b
דינא ולמאי אי לשלוח [10]בעי לאתויי לבי דינא וקיומי
[11]ובערת הרע מקרבך אלא לשחיטה: [12]עוף טמא Dt. 13,6
רובץ על ביצי עוף טהור: בשלמא עוף טמא רובץ
על ביצי [13]טהור בעינן צפור וליכא אלא עוף טהור
רובץ על ביצי עוף טמא הא צפור הוא כדאמר רב
כהנא [14]תקח לך ולא לכלביך הכא נמי תקח לך ולא Ib. 22,7
לכלביך והיכא אתמר דרב כהנא אהא דתניא אם
טרפה חייב בשלוח אפרוחים טרפות פטור משלוח
מנא הני מילי אמר רב כהנא [15]דאמר קרא תקח לך
ולא לכלביך [16]ולהקיש אם טרפה לאפרוחים מה
אפרוחים טרפות פטור משלוח אף אם טרפה נמי
פטור מלשלח [17]אם כן צפור למעוטי עוף טמא למה Col. b
לי והתניא אם אפרוחין טרפה חייב [18]בשלוח אמר
אביי הכי קאמר אפרוח שאמן טרפה חייב [19]בשלוח:
בעי רב הושעיא הושיט ידו לקן ושחט מיעוט סימנים

B 6 — ו M 7 ‖ שהחליפן P 8 והיה — M 9 ‖ מה P 10 מקיים אחריו כמוהו. M מהייה אחריו הרי הוא כמוהו ולמאי ‖ M 11 לעוף ‖ M 12 ואי דלא גמר דיניה ולמאי ‖ M 13 + הא ‖ M 14 + ביה ‖ M 15 + עוף ‖ M 16 — דא״ק ‖ M 17 ולקיש אם לאפרוח מה אפרוח טרפה לא אף אם נמי טרפה לא א״ך ‖ M 18 לשלח.

Schlachten, so muss man ihn ja fliegen lassen!? — Vielmehr, zum Fliegenlassen. R. Papa erklärte: Dies [schliesst] Vögel aus, die man für solche, die zum Götzendienst verwandt worden sind, erhalten hat. Es heisst: *und du gleich ihm dem Bann verfällst*, was du daraus erzielst, gleicht diesem. — Von welchem gilt dies, wenn vom fliegenzulassenden, so hat ja die Gesetzlehre das Fliegenlassen nicht zum Anstoss angeordnet!? — Vielmehr, vom zu schlachtenden. Rabina erklärte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn ein Vogel einen Menschen getötet hat. — In welchem Fall; ist er abgeurteilt worden, so ist er ja hinzurichten!? — Vielmehr, vor der Aburteilung. — Von welchem gilt dies, wenn vom fliegenzulassenden, so muss man ihn ja zum Gericht bringen und an ihm ausüben: *du sollst das Böse aus deiner Mitte austilgen*!? — Vielmehr, vom zu schlachtenden.

WENN EIN UNREINER VOGEL AUF EIERN EINES REINEN LIEGT. Einleuchtend ist dies von dem Fall, wenn ein unreiner Vogel auf Eiern eines reinen liegt, denn dies gilt nur von einem Çipor, was dieser[87] nicht ist, wenn aber ein reiner Vogel auf Eiern eines unreinen liegt, so ist es ja ein Çipor!? — Wie R. Kahana erklärt hat: *sollst du für dich behalten*, nicht aber für deine Hunde, ebenso ist auch hierbei zu erklären: *sollst du für dich behalten*, nicht aber für deine Hunde". — Worauf bezieht sich die Erklärung R. Kahanas? — Auf folgende Lehre: Ist die Mutter totverletzt, so ist man zum Fliegenlassen verpflichtet, sind die Küchlein totverletzt, so ist man vom Fliegenlassen frei. Woher dies? R. Kahana erwiderte: Die Schrift sagt: *sollst du für dich behalten*, nicht aber für deine Hunde. — Sollte er doch die totverletzte Mutter mit den Küchlein vergleichen, wie man bei totverletzten Küchlein vom Fliegenlassen frei ist, ebenso ist man auch bei einer totverletzten Mutter vom Fliegenlassen frei!? — Demnach wäre ja [die Bezeichnung] Çipor zur Ausschliessung des unreinen Vogels überflüssig. — Es wird ja aber gelehrt, dass man, wenn [bei der] Mutter die Küchlein totverletzt sind, zum Fliegenlassen verpflichtet sei? Abajje erwiderte: Dies ist wie folgt zu verstehen: wenn die Mutter der Küchlein totverletzt ist, so ist man zum Fliegenlassen verpflichtet.

R. Hoša̓ja fragte: Wie ist es, wenn jemand die Hand in das Nest gesteckt und den kleineren Teil der Halsorgane[89] durchschnitten hat: sagen wir, diesbezüglich heisse

beim 2. Taubenpaar verwandt werden. 85. Dt. 7,26. 86. Dh. einen solchen schliesst der ungezogene Schriftvers aus. 87. Der unreine Vogel; cf. S. 1265 Z. 7 ff. 88. Da ein unreiner Vogel nur dafür verwendbar ist. 89. Der Küchlein; dadurch werden sie nur totverletzt, zum Essen erlaubt sind sie erst, wenn der grössere Teil durchschnitten ist.

מהו[89] מי אמרינן כיון דאילו שביק להו מטרפי בעינן
[20]לך ולא לכלביך או דילמא כיון דבידו [21]למגמר
שחיטה תקח לך קרינא ביה וחייב בשלוח תיקו:
בעי רבי ירמיה מטלית מהו שתחוין בנפים מהו
שיחוצו ביציים מוזרות מהו[22] שני סדרי ביצים זו על
גב זו מהו זכר על גבי ביצים ונקבה על גבי זכר
מהו תיקו: בעי רבי זירא יונה על[23] ביצי תסיל מהו
תסיל על ביצי יונה מהו אמר אביי תא שמע עוף
טמא רובין על ביצי עוף טהור וטהור רובין על ביצי
עוף טמא פטור[24] משלוח הא טהור וטהור חייב דילמא
בקורא[25]: קורא וזכר רבי אליעזר מחייב וחכמים
פוטרין: אמר רבי אבהו מאי טעמא דרבי אליעזר
Jer. 17, 11 אתיא דגירה דגירה כתיב הכא [26]קרא דגר ולא ילד
Jes. 34, 15 וכתיב התם [26]ובקעה ודגרה בצלה אמר רבי אליעזר
מחלוקת בקורא זכר אבל בקורא נקבה דברי הכל
חייב פשיטא[30] קורא זכר תנן מהו דתימא רבנן אפילו
קורא נקבה פטרי והא דקתני [27]זכר להודיעך כוחו
דרבי אליעזר קמשמע לן ואמר רבי אלעזר מחלוקת
בקורא זכר אבל בזכר דעלמא דברי הכל פטור פשיטא
קורא זכר תנן מהו דתימא רבי אליעזר אפילו זכר
דעלמא מחייב והאי דקתני קורא זכר להודיעך כחן
דרבנן קא משמע לן תניא נמי הכי זכר דעלמא פטור
קורא זכר רבי אליעזר מחייב וחכמים פוטרין:

22 לגמרה תקח M 21 || תקח + M 20 || מ״א — M 19
M + שיחוצו || M 23 גבי ב״ת ותסיל ע״ג ב״י || M 24 —
משילוח || M 25 + נקבה || M 26 — קורא || M 27 + קורא.

es, da sie, wenn er sie dabei lässt, totverletzt sind: *für dich*, nicht aber für deine Hunde, oder aber heisst dies, da er die Schlachtung beenden kann: *für dich behalten*, und er ist zum Fliegenlassen verpflichtet? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jirmeja fragte: Gilt ein Lappen als Trennung[89]? Gelten Federn als Trennung? Gelten verdorbene Eier[91] als Trennung? Wie ist es, wenn zwei Schichten Eier sich über einander befinden? Wie ist es, wenn das Männchen auf den Eiern und das Weibchen auf dem Männchen sich befindet? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Zera fragte: Wie ist es, wenn eine Taube auf den Eiern eines Tasil[92] liegt? Wie ist es, wenn ein Tasil auf den Eiern einer Taube liegt? Abajje erwiderte: Komm und höre: Wenn ein unreiner Vogel auf den Eiern eines reinen oder ein reiner auf den Eiern eines unreinen liegt, so ist man vom Fliegenlassen frei. Demnach ist man, wenn ein reiner auf solchen eines reinen, verpflichtet. — Vielleicht bei einem Rebhuhn[93].

Bei einem männlichen Rebhuhn ist man nach R. Eliêzer verpflichtet und nach den Weisen frei. R. Abahu sagte: Was ist der Grund R. Eliêzers? — Er folgert es aus [dem Ausdruck] "brüten". Bei diesem heisst es:[94] *Wie ein Rebhuhn, das brütet, ohne zu legen*, und es heisst:[95] *legt und brütet in ihrem Schatten*[96]. R. Eliêzer sagte: Sie streiten nur über ein männliches Rebhuhn, bezüglich eines weiblichen aber stimmen alle überein, dass man verpflichtet sei. — Selbstverständlich, dies wird ja von einem männlichen Rebhuhn gelehrt!? — Man könnte glauben, die Rabbanan befreien auch bei einem weiblichen Rebhuhn, und nur deshalb wird es von einem männlichen gelehrt, um die Ansicht R. Eliêzers hervorzuheben, so lehrt er uns. Ferner sagte R. Eliêzer: Sie streiten nur über ein männliches Rebhuhn, bezüglich eines anderen Männchens aber stimmen alle überein, dass man frei sei. — Selbstverständlich, dies wird ja von einem männlichen Rebhuhn gelehrt!? — Man könnte glauben, R. Eliêzer verpflichte auch bei anderen Männchen, und nur deshalb wird es von einem männlichen Rebhuhn gelehrt, um die Ansicht der Rabbanan hervorzuheben, so lehrt er uns. Ebenso wird auch gelehrt: Bei einem anderen Männchen[97] ist man frei, bei einem männlichen Rebhuhn ist man nach R. Eliêzer verpflichtet und nach den Weisen frei.

90. Zwischen der Mutter und den Küchlein, dass man, wenn ein solches sich zwischen ihnen befindet, vom Fliegenlassen frei ist. 91. Die zum Ausbrüten untauglich sind. 92. Ein reiner zur Klasse der Tauben gehörender Vogel; cf. S. 999 Z. 22. 93. Bei dem dies die gewöhnliche Art ist; cf. S. 1259 N. 6. 94. Jer. 17,11. 95. Jes. 34,15. 96. Beim Rebhuhn wird der Ausdruck brüten gebraucht, auch wenn es die Eier nicht gelegt hat. 97. Wenn es auf den Eiern liegt.

(iiii,i) יתה מעופפת בומן שבנפיה נוגעין בקן חייב לשלח אין בנפיה נוגעין בקן פטור מלשלח אין שם אלא אפרוח אחד או ביצה אחת חייב לשלח שנאמר קן קן מכל מקום היו שם אפריחים מפריחין או ביצים מוזרות פטור מלשלח שנאמר [98]והאם רובצת על האפרחים או על הביצים מה אפרוחין בני קיומא אף ביצים בני קיומא יצאו מוזרות ומה הביצים צריכין לאמן אף [28]האפרוחין צריכין לאמן יצאו מפריחין:

Dt. 22,6

גמרא. תנו רבנן רובצת ולא מעופפת יכול אפילו בנפיה [29]נוגעות בקן תלמוד לומר רובצת מאי תלמודא מדלא כתיב יושבת: אמר רב יהודה אמר רב היתה יושבת [30]בין שני [31]רובדי אילן רואים כל [32]שאם תשמט נופלת עליהם חייב לשלח ואם לאו פטור [33]מיתיבי היתה יושבת ביניהן פטור מלשלח על גביהן חייב לשלח היתה מעופפת אפילו [34]בנפיה [29]נוגעות בקן פטור מלשלח מאי לאו על גביהן דומיא דביניהן מה ביניהן דנגעה בהו אף על גביהן דנגעה בהו אבל [35]רובדי אילן פטור לא על גביהן דומיא דביניהן מה ביניהן דלא נגעה [36]עיילהו אף על גביהן דלא נגעה [36]עליהו והיינו [35]רובדי אילן הכי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך [35]רובדי אילן פטור אדתני היתה מעופפת אפילו בנפיה נוגעות בקן פטור מלשלח ליתני [35]רובדי אילן וכל שכן מעופפת מעופפת איצטריך ליה [37]דאפילו בנפיה נוגעות בקן פטור

(iHol.10)

M 28 — ה ‖ M 29 נוגעין ‖ M 30 + בפרשת דרכים ‖ M 31 דבירי ‖ M 32 שאלו תשמט ונופ׳ ‖ M 33 + לשלח ‖ P 34 כנפים ‖ M 35 דבידי ‖ M 36 בהו ‖ M 37 + וקמ״ל.

WENN [die Mutter über dem Nest] SCHWEBT, SO IST MAN, WENN DIE FLÜGEL ES BERÜHREN, ZUM FLIEGENLASSEN VERPFLICHTET, UND WENN DIE FLÜGEL ES NICHT BERÜHREN, VOM FLIEGENLASSEN FREI. BEFINDET SICH DARIN NUR EIN KÜCHLEIN ODER NUR EIN EI, SO IST MAN ZUM FLIEGENLASSEN VERPFLICHTET, DENN ES HEISST *Nest*, JEDE ART NEST. BEFINDEN SICH DARIN FLÜGGE KÜCHLEIN ODER VERDORBENE EIER, SO IST MAN VOM FLIEGENLASSEN FREI, DENN ES HEISST: *und die Mutter auf den Küchlein oder den Eiern liegt*, WIE KÜCHLEIN LEBENSFÄHIG SIND, EBENSO MÜSSEN AUCH DIE EIER LEBENSFÄHIG SEIN, AUSGENOMMEN VERDORBENE; UND WIE FERNER DIE EIER DER MUTTER BENÖTIGEN, EBENSO MÜSSEN AUCH DIE KÜCHLEIN DER MUTTER BENÖTIGEN, AUSGENOMMEN FLÜGGE.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Liegt*, nicht aber schwebt. Man könnte glauben, auch [dann nicht,] wenn die Flügel das Nest berühren, so heisst es *liegt*. — Wieso geht dies hieraus hervor? — Da es nicht "sitzt" heisst.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn [die Mutter] zwischen zwei Aesten des Baums[99] sitzt, so berücksichtige man folgendes: würde sie, falls sie abgleitet, auf [die Eier] hinauffallen, so ist man zum Fliegenlassen verpflichtet, wenn aber[100] nicht, so ist man frei. Man wandte ein: Sitzt sie zwischen ihnen[101], so ist man vom Fliegenlassen frei, wenn auf ihnen, so ist man zum Fliegenlassen verpflichtet; schwebt sie [über dem Nest], so ist man, selbst wenn die Flügel es berühren, vom Fliegenlassen frei. Doch wol auf ihnen ebenso wie zwischen ihnen; wie zwischen ihnen, wenn [die Flügel] es berühren, ebenso auf ihnen, wenn sie es berühren; wenn aber zwischen Aesten, so ist man frei!? — Nein, auf ihnen ebenso wie zwischen ihnen; wie zwischen ihnen, wenn [die Flügel] es nicht berühren, ebenso auf ihnen, wenn sie es nicht berühren, wenn sie nämlich zwischen den Aesten [sitzt]. Dies ist auch einleuchtend; wenn man sagen wollte, falls sie zwischen Aesten [sitzt], sei man frei, so brauchte er ja nicht zu lehren, dass, wenn sie schwebt, man, selbst wenn die Flügel das Nest berühren, vom Fliegenlassen frei sei, sollte er es doch vom [Sitzen zwischen] Aesten lehren, und um so mehr, wenn sie schwebt[102]. — Vom Schweben ist dies deshalb zu lehren nötig, dass man nämlich vom Fliegenlassen frei sei, selbst wenn die Flügel das Nest be-

98. Dt. 22,6. 99. Ueber dem Nest. 100. Wenn sie nach einer Seite fallen würden. 101. Den Eiern od. den Jungen. 102. Da dieser Fall durch das in der Schrift gebrauchte W. "liegt" ausgeschlossen ist.

מלשלה והאנן תנן בזמן שכנפיה נוגעות בקן חייב
לשלח אמר רבי ירמיה כי קתני מתניתא[38]בנוגע מן
הצד איכא דאמרי לימא מסייע ליה היתה יושבת
ביניהן פטור מלשלח על גביהן חייב לשלח היתה
מעופפת אפילו כנפיה נוגעות בקן פטור מלשלח
מאי לאו על גביהן דומיא דביניהן מה ביניהן דלא
נגעה[39]עלייהו אף על גביהן דלא נגעה[39]עלייהו והיינו
[35]רובדי אילן לא על גביהן דומיא דביניהן מה ביניהן
דנגעה בהו אף על גביהן דנגעה בהו אבל[35]רובדי
אילן פטור אי הכי אדקתני סיפא היתה מעופפת
Fol.141r אפילו כנפיה נוגעות בקן פטור[40]°ליתני[35]רובדי אילן
וכל שכן מעופפת מעופפת איצטריך ליה דאפילו
כנפיה נוגעות בקן פטור מלשלח והאנן תנן בזמן
שכנפיה נוגעות בקן חייב לשלח אמר רב[41]יהודה
כי קתני[42]מתניתין בנוגע מן הצד: אין שם [אלא]
אפרוח וכו': אמר ליה ההוא מרבנן לרבא אימא
איפכא אין שם[43]אפרוח אלא אחד או ביצה אחת
פטור מלשלח דבעינן אפרוחים או ביצים וליכא
היו שם אפרוחים מפריחים[44]או ביצים מוזרות חייב
לשלח[45]שנאמר קן קן מכל מקום אם כן נכתוב קרא
Dt.22,6 והאם רובצת עליהם מאי °והאם רבצת על האפרחים
או על הביצים[46]לאקושי אפרוחים לביצים וביצים
לאפרוחים:

[iii,2] לחה וחזרה[47]אפילו ארבעה וחמשה פעמים
Dt.22,7 חייב[33]שנאמר °שלח תשלח את האם אמר
הריני נוטל את האם ומשלח את הבנים חייב[33]שנאמר

38 M בנוגעו' || 39 M — עלייהו || 40 M + מלשלח
41 M ירמיה || 42 M — מתנ' בנוגע || 43 M אלא
אפרח || 44 M — או ב"ם || 45 M — שנא'...מקום
46 M להקיש || 47 M + שלחה וחזרה.

rühren. — Wir haben ja aber gelernt, dass, wenn die Flügel das Nest berühren, man zum Fliegenlassen verpflichtet sei!? R. Jirmeja erwiderte: Die Barajtha lehrt es von dem Fall, wenn sie es von der Seite berührt. Manche lesen: Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Sitzt sie zwischen ihnen, so ist man vom Fliegenlassen frei, wenn auf ihnen, so ist man zum Fliegenlassen verpflichtet; schwebt sie [über dem Nest], so ist man, selbst wenn die Flügel es berühren, vom Fliegenlassen frei. Doch wol auf ihnen ebenso wie zwischen ihnen; wie zwischen ihnen, wenn [die Flügel] es nicht berühren, ebenso auf ihnen, wenn sie es nicht berühren, wenn sie nämlich zwischen Aesten [sitzt]. — Nein, auf ihnen ebenso wie zwischen ihnen; wie zwischen ihnen, wenn sie es berühren, ebenso auf ihnen, wenn sie es berühren; wenn sie aber zwischen Aesten [sitzt], so ist man frei. — Weshalb lehrt er demnach im Schlußsatz, dass, wenn sie schwebt, man frei sei, selbst wenn die Flügel das Nest berühren, sollte er es doch vom [Sitzen zwischen] Aesten lehren, und um so mehr, wenn sie schwebt!? Vom Schweben ist dies deshalb zu lehren nötig, dass man nämlich vom Fliegenlassen frei sei, selbst wenn die Flügel das Nest berühren. — Wir haben ja aber gelernt, dass, wenn die Flügel das Nest berühren, man zum Fliegenlassen verpflichtet sei!? R. Jehuda erwiderte: Die Barajtha[103] lehrt es von dem Fall, wenn sie es von der Seite berührt.

Befindet sich darin nur ein Küchlein &c. Einer von den Jüngern sprach zu Raba: Vielleicht entgegengesetzt: befindet sich darin nur ein Küchlein oder nur ein Ei, so ist man vom Fliegenlassen frei, denn es müssen *Küchlein oder Eier* sein[104], was hierbei nicht der Fall ist; befinden sich darin flügge Küchlein oder verdorbene Eier, so ist man zum Fliegenlassen verpflichtet, denn es heisst *Nest*, jede Art Nest[105]!? — Demnach sollte es doch heissen: und die Mutter auf ihnen liegt, wenn es aber heisst: *und die Mutter auf den Küchlein oder den Eiern liegt*, so deutet dies, dass die Küchlein mit den Eiern und die Eier mit den Küchlein zu vergleichen sind[106].

Wenn man [die Mutter] fliegen lässt, und sie zurückkehrt, selbst vier- oder fünfmal, so ist man[107] verpflichtet, denn es heisst:[108] *fortschicken, fortschicken sollst du die Mutter.* Sagt jemand, er wolle die Mutter behalten und

103. So richt. nach manchen alten Ausgaben. 104. Die Schrift spricht von der Mehrzahl. 105. Aus den in der Mišnah angezogenen Schriftworten ist ebensogut das Entgegengesetzte zu folgern. 106. Hinsichtl. der Benötigung der Mutter, bezw. der Lebensfähigkeit. 107. Sie wiederum fliegen zu lassen. 108. Dt. 22,7.

שלח תשלח[109]את האם [110]נטל את הבנים והחזירן[111]לה Hol.139a
ואחר כך חורה האם[112]עליהן פטור מלשלח:

גמרא. אמר ליה ההוא מרבנן לרבא [1]ואימא Bm.31a
שלה חדא זימנא תשלח תרי [2]זימנין אמר ליה שלה
אפילו מאה פעמים תשלח אין לי אלא לדבר הרשות
לדבר מצוה מנין תלמוד לומר תשלח מכל מקום
אמר ליה [3]רבי אבא בריה דרב יוסף [4]בר רבא לרב
כהנא אלא טעמא דבתב רחמנא תשלה הא לאו
הכי הוה אמינא לדבר מצוה לא עשה ולא תעשה
הוא ואין עשה דוחה [5]לא תעשה ועשה לא צריכא
דעבר ושקלה לאם דלאו עבריה עשה הוא דאיכא
ליתי עשה ולידחי עשה[6]קא משמע לן הניחא למאן
[c]דתני קיומו ולא קיומו אלא למאן דתני בטלו ולא Mak.15a 16a
בטלו כמה דלא [7]שחטה לא עבריה ללאו ותו לרבי
יהודה דאמר שלח מעיקרא משמע אפילו עשה נמי
ליבא אלא אמר מר בר רב אשי בגון שנטלה על
מנת [8]לשלה דלאו ליבא עשה הוא דאיבא וליתי
עשה ולידחי עשה מאי אולמיה דהאי עשה מהאי
עשה [9]סלקא דעתך הואיל ואמר מר גדול שלום Sab.116a Suk.53b
שבין איש לאשתו שהרי אמרה תורה שמו של Ned.66b Mak.11a

48 M + מכל מקום 49 M לקן 50 M — עליהן
51 M זימני 52 M נאנה בר'. V נאנאי, ינאי 53 M בריה
54 M + את ‖ 55 M — קמ"ל ‖ 56 P דרבא
57 M לשלחה ‖ 58 M + איצטריך. שחטיה

GEMARA. Einer von den Jüngern sprach zu Raba: Vielleicht: *fortschicken*, einmal, *fortschicken sollst du*, zweimal!? Dieser erwiderte: *Fortschicken*, auch hundertmal, *fortschicken sollst du* [deutet hierauf:] man könnte glauben, nur wenn man sie zu Freigestelltem braucht, woher dies von dem Fall, wenn zu Gebotszwecken!? — es heisst: *fortschicken sollst du*, in jedem Fall. R. Abba, der Sohn des R. Josephs b. Raba, sprach zu R. Kahana: Nur aus dem Grund, weil der Allbarmherzige geschrieben hat, *fortschicken sollst du*, sonst aber würde man geglaubt haben, wenn zu Gebotszwecken, brauche man dies nicht; hierbei ist ja ein Gebot und ein Verbot[111]zu beachten, und ein Gebot verdrängt nicht ein Gebot und ein Verbot!? — Dies ist wegen des Falls nötig, wenn man übertreten und die Mutter genommen hat, wobei das Verbot bereits begangen worden und nur das Gebot zu beachten ist; man könnte glauben, das eine Gebot verdränge das andere, so lehrt er uns. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, es[113]hänge von der Ausübung und Nichtausübung [des Gebots] ab, nach demjenigen aber, welcher sagt, es hänge von der Unmöglichmachung und Nichtunmöglichmachung[113]ab, hat man ja, solange man sie nicht geschlachtet hat, das Verbot nicht begangen!? Ferner ist ja nach R. Jehuda, welcher sagt, das Fliegenlassen sei nur von vornherein[114]zu verstehen, nicht einmal ein Gebot vorhanden!? Vielmehr, erklärte Mar b. R. Aši, wenn man sie zum Fliegenlassen genommen hat, wobei kein Verbot, sondern nur ein Gebot zu beachten ist; [man könnte glauben,] das eine Gebot verdränge das andere. — Womit ist denn das eine Gebot bedeutender als das andere!? — Der Meister sagte, der Friede zwischen Mann und Weib sei so bedeutend, dass die Gesetzlehre sogar sagt, dass dieserhalb der in Heiligkeit geschriebene Name des

DIE JUNGEN FLIEGEN LASSEN, SO IST ER SCHULDIG, DENN ES HEISST: *fortschicken, fortschicken sollst du die Mutter*. WENN MAN DIE JUNGEN GENOMMEN UND SIE ZURÜCK IN DAS NEST GESETZT HAT, UND DIE MUTTER ZU IHNEN ZURÜCKGEKEHRT IST, SO IST MAN VOM FLIEGENLASSEN FREI.

109. Die Jungen sind dadurch in seinen Besitz gekommen, u. bei Vögeln, die sich in seinem Besitz befinden, hat dieses Gesetz keine Geltung. 110. ZBs. zur Reinigung eines Aussätzigen; cf. Lev. 14,4 ff. 111. Im bezüglichen Schriftvers heisst es, dass man die Mutter fliegen lasse, u. ferner, dass man sie nicht behalte. 112. Die Geisselung wegen eines Verbots, das durch ein darauf folgendes Gebot aufgehoben wird. 113. Der Ausübung des Gebots. Hierbei ist es verboten, die Mutter zu nehmen, ferner ist es Gebot, sie fliegen zu lassen; nach der einen Ansicht ist man strafbar, wenn man sie nicht sofort fliegen liess, selbst wenn man dies später getan hat, da man die Ausübung des Gebots unterlassen hat; nach der anderen Ansicht nur dann, wenn man die Ausübung des Gebots unmöglich gemacht, zBs. den Vogel getötet hat. 114. Beim Ausheben des Nestes muss man die Mutter fliegen lassen; hat man dies unterlassen, so hat man ein Verbot begangen; jedoch ist es nicht Gebot, sie nachträglich fliegen zu lassen. 115. Solange man sie in der Hand hält.

הקדוש ברוך הוא שנכתב בקדושה ימחה על המים
והאי מצורע[59]כיון דכמה דלא מטהר אסור בתשמיש
Lv.14,8 המטה דכתיב °וישב מחוץ לאהלו שבעת ימים[60]אהלו
זו אשתו מכאן שאסור בתשמיש המטה מהו דתימא
כיון דאסור בתשמיש המטה ליתי עשה דידיה ולידחי
עשה[61]דשלוח הקן קא משמע לן:

[IIv] Mak.16b 17a נוטל אם על הבנים רבי יהודה אומר לוקה
ואינו משלח וחכמים אומרים משלח ואינו
לוקה וה הכלל כל מצות לא תעשה שיש בה קום
עשה אין[62]לוקין עליה:

גמרא. בעי רבי אבא בר ממל[63]טעמא דרבי
יהודה משום[64]דסבר לאו שניתק לעשה לוקין עליו
או דילמא בעלמא סבר לאו שניתק לעשה אין לוקין
עליו והכא היינו טעמא משום דקסבר שלח מעיקרא
משמע תא שמע גנב וגזלן ישנן בכלל מלקות[65]דברי
רבי יהודה והא הכא דלאו שניתק לעשה הוא
Lv.19,13 ib.5,23 דרחמנא אמר °לא תגזול °והשיב את הגזלה שמע
מינה טעמא דרבי יהודה משום דקסבר לאו שניתק
לעשה לוקין עליו אמר[66]ליה רבי זירא לאו אמינא
Col.b לבו כל מתניתא דלא תניא[67]בי °רבי חייא ובי רבי
אושעיא משבשתא היא ולא תותבו מינה בי מדרשא
דילמא[68]אינן בכלל מלקות ארבעים תניא תא שמע
Dt.24,19 Lv.19,9 [69]דתני רבי אושעיא ורבי חייא °לא תשוב ושב °לא
תכלה וכלה ישנן בכלל מלקות ארבעים דברי רבי
יהודה שמע מינה טעמיה דרבי יהודה משום דקסבר

59 M — כיון || M 60 — אהלו ז״א || M 61 דקן
62 M חייבין || M 63 + מאי || M 64 דקסבר || 65
M + ארבעים || M 66 להו || M 67 בדבי ר״ח ובדבי
68 B אינה. V אינו (P אינ') || P 69 דתניא.

Heiligen, gebenedeiet sei er, im Wasser verwischt[116]werde. Ferner ist dem Aussätzigen, solange er nicht rein ist, der Beischlaf verboten, denn es heisst:[117]*er verweile sieben Tage ausserhalb seines Zeltes*, und unter Zelt ist das Weib zu verstehen, woraus hervorgeht, dass dem Aussätzigen der Beischlaf verboten ist. Da ihm nun der Beischlaf verboten ist, so könnte man glauben, das für ihn bestimmte Gebot[118]verdränge das Gebot des Fliegenlassens des Nest-[vogels], so lehrt er uns.

WER DIE MUTTER SAMT DEN JUNGEN GENOMMEN HAT, ERHÄLT, WIE R. JEHUDA SAGT, GEISSELHIEBE UND LASSE SIE NICHT MEHR FLIEGEN; DIE WEISEN SAGEN, ER LASSE SIE FLIEGEN UND ERHALTE KEINE GEISSELHIEBE. DIE REGEL HIERBEI IST: WEGEN EINES VERBOTS, DEM SICH EIN GEBOT[119]ANLEHNT, ERHÄLT MAN KEINE GEISSELHIEBE.

GEMARA. R. Abba b. Mamal fragte: Ist der Grund R. Jehudas, weil er der Ansicht ist, man erhalte Geisselhiebe wegen eines Verbots, das durch ein Gebot aufgehoben wird, oder ist er sonst der Ansicht, man erhalte wegen eines Verbots, das durch ein Gebot aufgehoben wird, keine Geisselhiebe, und hierbei ist sein Grund der, weil er der Ansicht ist, das Fliegenlassen sei nur von vornherein zu verstehen? — Komm und höre: Diebe und Räuber sind der Geisselung unterworfen — Worte R. Jehudas. Hierbei wird das Verbot durch das Gebot aufgehoben, denn der Allbarmherzige sagt:[120]*du sollst nicht rauben*,[121]*er gebe den Raub zurück*; somit ist hieraus zu entnehmen, der Grund R. Jehudas sei, weil er der Ansicht ist, man erhalte Geisselhiebe wegen des Verbots, das durch ein Gebot aufgehoben wird. R. Zera sprach zu ihm: Habe ich euch etwa nicht gesagt, dass jede Barajtha, die nicht in der Schule R. Hijas und R. Ošâjas[122]gelehrt worden ist, fehlerhaft sei und ihr aus einer solchen im Lehrhaus keinen Einwand erheben sollt!? Vielleicht lautet sie: sind nicht der Geisselung unterworfen. — Komm und höre: R. Ošâja und R. Hija lehrten:[123]*Du sollst nicht umkehren*, wenn jemand aber umgekehrt[124]ist,[125]*du sollst nicht vollenden*, wenn jemand aber vollendet[126]hat, so unterliegt er der Geisselung — Worte R. Jehudas. Hieraus ist somit zu entnehmen, der Grund R. Jehudas sei, weil er der Ansicht ist, man erhalte Geisselhiebe wegen eines Verbots,

116. Cf. Num. 5,23. 117. Lev. 14,8. 118. Durch die Reinigung, wozu ein Vogelpaar erforderlich ist, wird ihm der Beischlaf erlaubt u. somit der Friede zwischen Mann und Weib hergestellt. 119. Wenn durch die Ausübung des Gebots das Verbot aufgehoben wird. 120. Lev. 19,13. 121. Ib. 5,23. 122. Diese haben die Barajthoth gesichtet u. geordnet. 123. Dt. 24,19. 124. Und beim Mähen vergessene Garben eingeerntet hat. 125. Lev. 19,9. 126. Das Mähen des Felds ohne den Eckenlass zurückzulassen.

das durch ein Gebot aufgehoben wird. — Vielleicht ist sein Grund hierbei, weil er der Ansicht ist, das Zurücklassen sei nur von vornherein zu verstehen. — Komm und höre: *Ihr sollt davon nichts bis zum nächsten Morgen zurücklassen &c. im Feuer verbrennen*; die Schrift lässt auf das Verbot ein Gebot folgen, um zu sagen, dass man dieserhalb keine Geisselhiebe erhalte — Worte R. Jehudas. Hieraus ist somit zu entnehmen, der Grund R. Jehudas sei, weil er der Ansicht ist, das Fliegenlassen sei nur von vornherein zu verstehen; schliesse hieraus. R. Ithaj sprach zu R. Aši: Dies ist auch aus unsrer Mišnah zu entnehmen, denn diese lehrt, dass, wer die Mutter samt den Jungen nimmt, wie R. Jehuda sagt, Geisselhiebe erhalte und sie nicht mehr fliegen lasse; wenn man nun sagen wollte, der Grund R. Jehudas sei, weil man wegen eines Verbots, das durch ein Gebot aufgehoben wird, Geisselhiebe erhalte, so sollte er ja Geisselhiebe erhalten und sie fliegenlassen müssen. — Vielleicht ist die Mišnah wie folgt zu verstehen: er ist nicht eher frei, als bis er Geisselhiebe erhalten hat[129].

לאו שניתק לעשה לוקין עליו דילמא התם היינו
[68]טעמיה דקסבר תעזב מעיקרא משמע [69]אמר ליה
רבינא לרב אשי תא שמע לא תותירו ממנו עד Ex.12,10
בקר וגו׳ באש תשרפו בא הכתוב ליתן עשה אחר vgl. Hol. 91a
לא תעשה לומר לך שאין לוקין עליו דברי רבי
יהודה שמע מינה טעמא דרבי יהודה משום דקסבר
שלח מעיקרא משמע שמע מינה אמר ליה רב [70]איתי
לרב אשי מתניתין נמי דיקא דקתני הנוטל אם על
הבנים רבי יהודה אומר לוקה ואין משלה ואי סלקא
דעתך טעמא דרבי יהודה [71]לאו שניתק לעשה לוקין
עליו לוקה ומשלה מבעי ליה [72]ודילמא הכי קאמר
במתניתין [73]אין נפטר עד דמלקין ליה: עד כמה
משלחה אמר רב יהודה כדי שתצא מתחת ידו במה
משלחה רב הונא אמר [74]ברגליה רב יהודה אמר
[75]באגפיה רב הונא אמר [74]ברגליה [76]דכתיב [75]משלחי רגל Jes. 32,20
השור והחמור [77]רב יהודה אמר [78]באגפיה דהא בנפיה
נינהו: ההוא דגזינהו [79]לגפה ושלחה ואחר כך תפשה
נגדיה רב יהודה אמר ליה [80]זיל רבי לה [81]גדפיה ושלחה
כמאן אי כרבי יהודה לוקה [82]ואין משלח אי כרבנן
משלח [82]ואין לוקה [83]לעולם כרבנן [75]ומכת מרדות מדרבנן: Sab. 40b Jab. 52a Ket. 45b Naz. 23a 58b
ההוא דאתא לקמיה דרבא אמר ליה [84]תימה מהו

B 68 טעם — M 69 אמר...מינה...מינה || B 70 אידי, M אתי || M 71 + משום ד || M 72 + למיתני || 73 M אינו נפטר משילוח עד דמלקין אותו עד || M 74 ברגל || M 75 בכנפיה || M 76 — דכת׳ || M 77 + כתיב || 78 M בגפיה רגליה דהא || M 79 לגדפיהו שלחה והדר תפסה || M 80 — זיל || M 81 גפה || M 82 ואינו || M 83 כרבנן ולוקה מכת || M 84 תימא מאי אמר רבא לא.

Wie lange lasse man sie[130] fliegen? R. Jehuda erwiderte: Bis sie aus seiner Hand kommt[131]. — Woran lasse man sie fliegen? R. Hona sagt, an den Füssen, R. Jehuda sagt, an den Flügeln. R. Hona sagt, an den Füssen, denn es heisst:[132] *die den Fuss*[133] *der Rinder und der Esel schicken*. R. Jehuda sagt, an den Flügeln, denn bei dieser gelten die Flügel als Füsse[134].

Einst schnitt jemand [einem Vogel] die Flügel ab, liess ihn fliegen und fing ihn wieder ein. Da liess ihn R. Jehuda geisseln und sprach zu ihm: Geh, lass ihm die Flügel wachsen und lass ihn dann fliegen. — Nach wessen Ansicht: nach R. Jehuda erhält man Geisselhiebe und braucht nicht fliegen zu lassen, und nach den Rabbanan muss man fliegen lassen und erhält keine Geisselhiebe!? — Tatsächlich nach den Rabbanan, hierbei aber war es eine rabbanitische Züchtigung[135].

Einst kam jemand vor Raba und fragte ihn, wie es sich diesbezüglich beim Tema[136]

126. Auch hierbei wird das Verbot aufgehoben durch das Gebot, es für die Armen zurückzulassen; cf. Lev. 19,10. 127. Hat man die Armengefälle beim Mähen nicht zurückgelassen, so hat man ein Verbot begangen, jed. braucht man dies nicht nachher zu tun. 128. Ex. 12,10. 129. Unter "lasse nicht mehr fliegen" ist zu verstehen, dies sei nicht ausreichend. 130. Wenn man sie genommen hat. 131. Wenn man sie dann wieder einfängt, so ist nichts dabei. 132. Jes. 32,20. 133. Hier wird von den Füssen der beim bezügl. Gesetz gebrauchte Ausdruck (שלח *schicken, fortschicken*) gebraucht. 134. Da sie sich mit diesen fortbewegt. 135. Solche wird erforderlichenfalls auf Vergehen verhängt, auf die nach der Gesetzlehre die Geisselung nicht gesetzt ist. 136. Nach Lewysohn (*Zool. des T.* § 221) der Gimpel, jed. ist die etymol. Begründung nicht zusagend.

אמר לא ידע האי גברא דעוף טהור חייב לשלוחי
אמר ליה דילמא הדא ביעתא הוא דרמיא אמר ליה
[85]האי ידעי לך מתניתין היא אין שם אלא אפרוח
אחד או ביצה אחת חייב לשלח שלחה ואהדר לה
רבא [86]פרסתקי ותפסה וליחוש לחשדא כלאחר יד:
Bm.102a Hul.139b tHul.10 °[87]תנו רבנן יוני שובך ויוני עלייה חייבות בשלוח
ואסורות משום גזל מפני דרכי שלום ואי איתא
Bq.49b Bm.11a 102a118a להא דאמר °רבי יוסי בר[88]רבי חנינא חצרו של אדם
קונה לו שלא מדעתו קרי כאן כי יקרא פרט למזומן
אמר[89]רב ביצה עם יציאת רובה[90]הוא דאחייב[91]בשלוח
מקנא לא קני עד [92]דתפול לחצרו וכי קתני חייבות
בשלוח מקמי דתפול לחצרו אי הכי אמאי אסורות
משום גזל אאמם ואיבעית אימא לעולם [93]אביצה
וביצה כיון דנפיק ליה רובא דעתיה עליה והשתא
דאמר רב יהודה אמר רב אסור לזכות בביצים
[94]שהאם רובצת עליהן שנאמר שלח את האם והדר
הבנים תקח לך אפילו תימא אף על גב דנפל לחצרו
כל היכא דאיהו מצי זכי חצרו נמי[95]זכיא וכל היכא
דאיהו לא מצי זכי חצרו נמי לא זכיא ליה אי הכי
אמאי אסורות [96]מפני דרכי שלום אי דשלחה גזל
מעליא [97]הוא אי דלא שלחה [98]שלוחי בעי בקטן [99]קטן

verhalte. Da sprach er: Dieser Mann weiss nicht, dass man bei einem reinen Vogel zum Fliegenlassen verpflichtet ist. Hierauf fragte er ihn: Vielleicht liegt da nur ein Ei? Jener erwiderte: Das sag ich dir eben[137]. — Dies lehrt eine Mišnah: wenn sich da nur ein Küchlein oder ein Ei befindet, so ist man zum Fliegenlassen verpflichtet. Da liess er ihn fliegen. Später breitete Raba ein Fangnetz aus und fing ihn ein. — Sollte er doch Verdächtigung[138] befürchten!? — [Er tat dies] wie unbeabsichtigt.

Die Rabbanan lehrten: Bei Tauben aus dem Schlag und aus dem Söller ist man zum Fliegenlassen verpflichtet, und sie sind [Fremden] des Friedens wegen als Raub verboten[139]. Nach der Lehre des R. Jose b. Ḥanina, dass nämlich der Hof eines Menschen für ihn ohne sein Wissen[140] erwerbe, sollte doch hierauf bezogen werden der Schriftvers: *wenn sich trifft*, ausgenommen das Vorrätige!? Rabh erwiderte: Sobald die grössere Hälfte des Eies hervorkommt, tritt das Gebot des Fliegenlassens ein, die Erwerbung aber erst dann, wenn es in den Hof gekommen ist, und die Lehre, dass hierbei das Gebot des Fliegenlassens Geltung habe, bezieht sich auf die Zeit, bevor es in den Hof gekommen ist. — Weshalb sind sie demnach[141] als Raub verboten? — Dies bezieht sich auf die Mutter. Wenn du aber, willst sage ich: tatsächlich auf die Eier, denn sobald die grössere Hälfte des Eies hervorgekommen ist, rechnet man[142] darauf. Nachdem aber R. Jehuda im Namen Rabhs gesagt hat, man dürfe sich die Eier nicht aneignen, solange die Mutter auf ihnen liegt, denn es heisst: *lasse die Mutter fliegen*, und nachher: *und die Jungen behalte für dich*, ist dies auch auf den Fall zu beziehen, wenn sie vollständig in seinen Hof gekommen sind; in dem Fall, wenn er selbst sie erwerben kann, erwirbt sie auch sein Hof für ihn, und wenn er selbst sie nicht erwerben kann, erwirbt sie auch sein Hof nicht für ihn[143]. — Wieso sind sie demnach [Fremden] des Friedens wegen verboten: hat er [die Mutter] fliegen lassen, so ist dies ja[144] richtiger Raub, und hat er sie nicht fliegen lassen, so muss man dies ja tun[145]!? — Dies gilt von einem Minderjährigen[146]. —

P 85 מאי. M אין א״ל ומאי תיבעי לך מתני׳ היא אם אין || M 86 פרסקי || P 87 — י״ש || M 88 — רבי || 89 M רבה || M 90 — הוא || M 91 + ליה || M 92 דנפלה || M 93 אביצים ביצים כיון דנפק׳ רובא דעת׳ עילויה || M 94 כל זמן שהאם עליהן || M 95 מצי זכיא ליה וכל || M 96 + משום גזל || P 97 הואי || M 98 שלוחה || M 99 + דלאו בר שלוחי הוא.

137. Die Konstruktion ist etwas schwierig, besser im Cod. M. 138. Er könnte in den Verdacht kommen, dass er ihn deshalb zum Fliegenlassen verpflichtet habe; cf. S. 936 Z. 10 ff. 139. Obgleich sie nicht richtiges Eigentum des Hausbesitzers sind. 140. Was in seinen Hof kommt, gelangt dadurch in seinen Besitz. 141. Wenn sie noch nicht in den Besitz des Eigentümers gekommen sind. 142. Sie sind daher Fremden der Friedfertigkeit wegen verboten, obgleich sie dem Hausbesitzer noch nicht gehören. 143. Solange die Mutter auf ihnen liegt, gelangen sie nicht in den Besitz des Hausbesitzers, somit ist er zum Fliegenlassen verpflichtet. 144. Da die Eier dann in den Besitz des Hausbesitzers kommen. 145. Die Eier sind schon aus diesem Grund verboten. 146. Der dem Gesetz des Fliegenlassens nicht unterworfen ist.

ist ein Minderjähriger zur Erhaltung des Friedens verpflichtet!? — Er meint es wie folgt, der Vater des Minderjährigen muss sie des Friedens wegen zurückgeben.

Levi b. Simon verkaufte R. Jehuda die Jungen seines Taubenschlags. Als er hierauf zu Śemuél kam, sprach dieser zu ihm, Geh, klopfe auf das Nest, damit sie auffliegen, sodann erwirbst du sie. — Wozu[147], wenn wegen der Besitznahme[148], so konnte er sie ihn ja durch ein Sudarium[149] erwerben lassen, und wenn wegen des Festtags[150], so genügt es ja, wenn man dasteht und sagt: diese oder jene [Taube] will ich nehmen!? — Es war eine neue Brut, die noch nicht in den Besitz des Levi b. Simon gekommen war, und er sprach zu ihm wie folgt: Geh, klopfe auf das Nest, damit sie auffliegen, so dass sie in den Besitz des Levi b. Simon kommen, sodann kann er sie dich durch ein Sudarium erwerben lassen.

MAN DARF NICHT DIE MUTTER SAMT DEN KÜCHLEIN NEHMEN, SELBST ZUR REINIGUNG EINES AUSSÄTZIGEN. WENN DIE GESETZLEHRE HINSICHTLICH EINES GEBOTS IM WERT EINES ASSARS[152] SAGT:[153] *damit es dir wol gehe und du lange lebst*, UM WIEVIEL MEHR GILT DIES VON DEN SCHWEREN GEBOTEN DER GESETZLEHRE.

בר דרבי שלום הוא הבי קאמר אביו של קטן חייב להחזיר לו מפני דרכי שלום: לוי בר סימון אקני פירות שובכו לרב יהודה אתא לקמיה דשמואל אמר ליה זיל טרוק אקן דליתגבהו וקנינהו למאי
Fol. 142 Beç 10a אי למקנא לקנינהו ליה בסודר אי ביום טוב בעימד ואומר זה וזה אני נוטל סניא הנהו פרי חדתי הוו דלוי בר סימון גופיה לא הוה קני להו והבי קאמר ליה זיל וטרוק אקן דליתגבהו וניקנינהו לוי בר סימון והדר ליקנינהו ניהלך בסודריה:

[lvi] א יטול אדם אם על בנים אפילו לטהר את המצורע ומה אם מצוה קלה שהיא באיסר
Dt. 22,7 אמרה תורה למען ייטב לך והארכת ימים קל יחומר על מצות חמורות שבתורה:

Qid. 39b tHol. 10 גמרא. תניא דבי רבי יעקב אומר אין לך כל מצוה ומצוה שבתורה שמתן שכרה בצדה שאין תחיית המתים תלויה בה בכבוד אב ואם כתיב
Dt. 5,16 למען יאריכן ימיך ולמען ייטב לך בשלוח הקן כתיב למען ייטב לך והארכת ימים הרי שאמר לו אביו עלה לבירה והבא לי גוזלות ועלה ושלח את האם ולקח את הבנים ובחזרתו נפל ומת היכן אריכות ימיו של זה והיכן טובתו של זה אלא למען יאריכון ימיך בעולם שכולו ארוך ולמען ייטב לך
Qid. 39b לעולם שכולו טוב ודילמא לא הוה הבי רבי יעקב

M 1 — לו | M 2 סיסין | M 3 + ליה | M 4 ניהליה | M 5 ליום | M 6 סיסין. P סימי | VM 7 בסודר | M 8 + בה | M 9 באיסר | M 10 — דבי | M 11 שכתובה בתורה | M 12 שנא' למען ייטב לך והארכת ימים למען ייטב לך בעולם שכולו טוב והארכת ימים בעולם שכולו ארוך.

GEMARA. Es wird gelehrt, R. Jâqob[154] sagte: Du hast kein Gebot in der Gesetzlehre, bei dem eine Belohnung angegeben ist, von dem nicht die Auferstehung der Toten zu entnehmen wäre[155]. Bei der Ehrung von Vater und Mutter heisst es:[156] *damit du lange lebst und damit es dir wol gehe*. Beim Fliegenlassen des Nest[vogels] heisst es: *damit es dir wol gehe und du lange lebst.* Wo ist, wenn zu einem sein Vater gesagt hat, dass er auf eine Burg steige und ihm junge Tauben hole, und er hinaufsteigt, die Mutter fliegen lässt und die Jungen holt, und auf der Rückkehr abstürzt und stirbt, das lange Leben von diesem und das Wolergehen von diesem!? Vielmehr [ist zu erklären:] *damit du lange lebst*, in der Welt, die ganz Ewigkeit ist, *und damit es dir wol gehe*, in der Welt, die ganz Wolergehen ist. — Vielleicht kommt so etwas nicht vor!? — R. Jâqob sah einen solchen Fall. — Vielleicht hatte

147. War das Aufklopfen auf das Nest nötig. 148. Bewegliche Sachen werden durch das Hochheben erworben u. dadurch wurde der Kauf perfekt. 149. Durch Anfassen eines Zipfels seines Sudariums; cf. Bd. vj S. 629 N. 57. 150. Am Fest darf nur das gegessen werden, was bereits am folgenden Tag vorhanden war, u. dies sollte durch das Klopfen auf das Nest angedeutet werden. 151. Dies ist die Ansicht der Schule Hillels, nach der entschieden wird; cf. Bd. iij S. 190 Z. 5ff. 152. Kleine Münze; die Unterlassung desselben bringt keinen grossen Gewinn. 153. Dt. 22,7. 154. Das W. דבי, das in den Handschriften u. anderen Codices fehlt, ist zu streichen. 155. Wörtl. dem nicht die Auferstehung der Toten angehängt wäre. 156. Dt. 5,16.

מעשה חזא ודילמא מהרהר בעבירה הוה מחשבה
רעה אין הקדוש ברוך הוא מצרפה למעשה ודילמא
מהרהר בעבודה זרה הוה דכתיב °למען תפש את Ez.14,5
בית ישראל בלבם °ואמר רב אחא בר יעקב זו Qid.39b 40a
מחשבת עבודה זרה הכי קאמר אם איתא דאיכא
שכר מצות בהאי עלמא תהני ליה ותנן עליה דלא
ליתי לידי הרהור וליתזק אלא שכר מצות בהאי
עלמא ליכא °והאמר רבי אלעזר שלוחי מצוה אינן Pes.8a Jom.11a
נזוקים בחזרתם שאני והאמר רבי אלעזר שלוחי Qid.39b
מצוה אינן נזוקים לא בהליכתן ולא בחזרתן סולם
רעוע[13]הוה ומקום דקבוע היזקא שאני דכתיב °ויאמר iSam.16,2
שמואל איך אלך ושמע שאול והרגני: אמר רב
יוסף אלמלא דרשיה אחר להאי קרא כרבי יעקב
בר ברתיה לא חטא מאי חזא איכא"דאמרי כי האי
מעשה חזא ואיכא [14]דאמרי לישנא דרבי חוצפית
המתורגמן חזא דהוה מוטלת באשפה אמר פה
שהפיק מרגליות ילחוך עפר והוא לא ידע למען
ייטב לך בעולם שכולו טוב ולמען יאריכון ימיך
בעולם שכולו ארוך:

P 13 היה || P 14 דאמר.

jener sündhafte Gedanken!? — Die böse Absicht rechnet der Heilige, gebenedeiet sei er, nicht zur Tat. — Vielleicht hatte er Götzendienst im Sinn!? Es heisst nämlich: [157]*um dem Haus Jisraél ans Herz zu ergreifen*, und R. Aḥa b. Jâqob erklärte: dies sei die Absicht des Götzendienstes[158]. — Er meint es wie folgt: wenn man sagen wollte, dass die Belohnung für die Gebote auf dieser Welt erfolge, so sollte sie doch die Wirkung haben, ihn zu beschützen, dass er nicht zu [sündhaften] Gedanken und dadurch zu Schaden komme. Vielmehr erfolgt die Belohnung für die Gebote nicht auf dieser Welt. — R. Eleâzar sagte ja, dass Boten einer gottgefälligen Handlung nicht zu Schaden kommen!? — Anders ist es auf der Rückkehr. — R. Eleâzar sagte ja aber, dass Boten einer gottgefälligen Handlung weder auf dem Hingang noch auf der Rückkehr zu Schaden kommen!? — Es war eine schadhafte Leiter, und wo ein Schaden zu gewärtigen ist, ist es anders. So heisst es:[159]*da sprach Šemuél: Wie kann ich hingehen, wenn Šaúl es hört, tötet er mich*[160].

R. Joseph sagte: Wenn Aḥer[161]diesen Schriftvers so ausgelegt hätte, wie R. Jâqob, der Sohn seiner Tochter, würde er nicht der Sünde verfallen sein. — Was[162]hatte er gesehen? — Manche sagen, er hatte einen solchen Fall gesehen, und manche sagen, er hatte die Zunge des Dolmetschers R. Ḥuçpith auf einem Misthaufen[163]liegen sehen. Er sprach dann: Ein Mund, der Perlen hervorbrachte, muss nun Staub lecken! Er kannte aber nicht [die Auslegung:] *damit es dir wol gehe*, in der Welt, die ganz Wolergehen ist, *und damit du lange lebst*, in der Welt, die ganz Ewigkeit ist.

157. Ez. 14,5. 158. Hierbei gilt schon die Absicht als Tat. 159. iSam. 16,2. 160. Obgleich er im Auftrag Gottes gehen sollte. 161. Eigentl. "jener", Benennung des Elišâ b. Abuja nach seiner Entartung; cf. Bd. iij S. 834 Z. 4 ff. 162. Welchen Fall, der ihn zur Missachtung der Gesetzlehre veranlasste. 163. Er soll unter Hadrian den Märtyrertod erlitten haben.

חסלת מסכת חולין. ו' כסליו ה'תר"ע:

I

Register der erklärten Wörter und Ausdrücke

Die Ziffern bedeuten die Zahl der Seite und der Note

אבלים 98,413
אנתא 697,47
בזנא 962,280
בין הערבים 43,458
בית אב 788,87
בנין אב 166,116
דמאי 817,126
חומט 1197,197
חוניו 793,132
חורם 538,741
טבול יום 57,2
טבל 41,442
טריפה 229,94
יודפת 366,190
בתלא 850,500
מדרס 492,275
משבזג 1204,279
מזוזה 507,438
מיאון 877,817
מעמד 69,117
מקידה 499,342
משה 1104,157
משמר 788,87
נבילה 229,94
נוצה 218,311
פרס 110,526
ציצית 507,440
קופיא 18,189
קלא אילן 547,51
קלעים 178,220
קרש 991,484
שומרת יום 102,454
שחיטה 803,1
שמועה 995,519
שפחה חרופה 162,38
תפילין 69,114

II

Register der biblischen Zitate

Genesis.

1,5 1069
1,8 377
1,11 994
1,12 995
1,14 995
1,20 882
1,16 994
2,1 994
2,4 515
2,5 995
2,19 882
3,11 1264
4,4 387
4,11 1089
6,3 1264
6,12 867
6,19 385
7,3 385
7,14 1265
7,16 386
7,22 377
8,20 . . 360. 385
12,3 952
14,23 1088
14,24 1088
17,9 554
17,13 554
18,27 . .1088. 1089
19,28 501
21,23 996
22,3 1098
22,10 .317. 697. 846
22,13 . . 317. 697
25,1 207
25,4 207
27,16 1166
28,10 1098
28,11 1098
28,12 1098
28,13 1099
28,18 1098
31,27 625
32,2 855
32,15 1255
32,25 . .1097. 1098
32,26 1097
32,27 . .1099. 1100
32,29 1100
32,32 1098
32,33 . 1094. 1116. 1127. 1142
37,14 1098
37,31 283
38,20 1165
40,10 1100
42,36 1114
43,16 . .1076. 1097
46,5 1129
47,21 997
48,14 739
48,17 538
49,22 394
49,27 183
50,5 1102

Exodus.

1,7 1101
2,2 594
4,14 331
5,2 1089
7,15 332
10,25 387
11,8 . . 332. 753
12,2 513
12,4 81
12,5 89
12,6 . 43. 295. 580
12,8 194
12,9 1172
12,10 . . 125. 1067. 1096. 1273
12,11 194
12,12 194
12,15 . . 636. 1190
12,17 593
12,23 529
12,27 24
12,46 . . 316. 832
13,5 696
13,9 .530. 531. 539
13,10 536
13,16 537
13,21 743
14,34 1001
15,2 . . 504. 595
15,10 594
15,16 595
16,8 1089
17,13 387
18,1 387
18,12 387
19,6 67
19,22 384
20,24 .195. 196. 199
21,13 391
21,15 833
21,33 220
21,34 220
21,37 1254
22,29 1061
22,30 .263. 766. 914. 928. 945. 1016. 1133. 1035. 1173. 1175
23,2 831
23,16 . . 652. 703
23,19 1152
24,5 .383. 386. 400
24,6 . . 317. 697
24,10 . . 133. 559. 1088
25,29 749
25,30 . . 746. 758
25,31 . . 508. 510
25,33 511
25,34 511
25,37 720
25,38 720
25,39 . . 508. 720
25,40 512
26,30 513
26,33 506
26,35 . . 754. 755
27,1 .200. 201. 207
27,5 .179. 206. 400
27,20 . . 709. 710
27,21 . 43. 722. 755
28,15 284
28,28 819

28,31 556
28,32 283. 309
28,37 1257
28,38 82. 153. 284. 494. 537
28,42 283
28,43 92. 400
29,6 69
29,9 63
29,27 619
29,33 150. 661
29,34 100
29,37 269. 279
29,38 269. 513
29,39 43. 581
29,40 710
29,43 384
30,7 582
30,8 43
30,9 582. 583
30,18 78
30,19 76
30,20 71. 72
30,21 70
30,23 1264
30,24 717. 722
30,29 280
30,31 722
31,11 583
31,14 1171
32,1 595
33,11 759
33,23 534
34,1 757
34,22 702
38,4 206
38,14 201
39,17 1265
39,22 283
40,3 622. 754
40,7 198
40,10 279
40,18 757
40,28 198
40,31 70. 78
40,32 400

Leviticus.

1,2 118. 274. 727. 737. 814. 839. 1075
1,3 400. 420. 727. 739. 777
1,4 12. 19. 400. 737. 804
1,5 10. 47. 113. 158. 259. 400. 439. 474. 800. 838. 849. 879
1,6 273. 339. 832. 880
1,7 64
1,8 64. 207. 880
1,9 276. 799. 800. 1093
1,10 160. 727
1,11 160. 163. 207. 400. 603
1,12 485. 880
1,13 10. 54. 79. 86. 121. 439
1,14 216. 866
1,15 216. 217. 220. 864. 865
1,16 218
1,17 46. 217. 218. 220. 799. 800
2,1 18. 295. 434. 474. 777. 785
2,2 209. 426. 433. 434. 437. 441. 474. 502. 503
2,3 437
2,4 626. 627. 667
2,5 667
2,6 668
2,7 165. 666
2,8 209. 212. 400. 434. 616
2,9 248. 436. 619. 799. 800
2,11 600. 604. 606. 608. 609
2,12 249. 608. 609. 702. 783
2,13 478. 479. 482
2,14 638. 645. 652. 655. 700. 701. 702
2,15 611
2,16 476. 503
3,1 9. 735
3,2 185. 186. 210. 432. 737
3,3 952
3,6 28. 30. 735
3,7 30. 130
3,8 185
3,9 98. 1178
3,11 722
3,12 30. 699. 735
3,13 185
3,16 235. 1178
3,37 697
4,5 87. 88. 89
4,6 140. 304. 429. 482
4,7 87. 88. 138. 173. 174. 175. 197
4,10 151. 167. 1178
4,11 170
4,12 170. 348
4,15 733
4,18 191. 212
4,19 677
4,20 135. 136. 504
4,21 348
4,22 814
4,24 162. 163. 601. 602. 734
4,25 25. 84. 86. 119. 162. 439. 474
4,26 25
4,27 814
4,29 162. 601
4,30 119. 481
4,33 9. 15. 22. 25. 33. 413. 415
4,35 22
5,1 415
5,2 593. 1026
5,8 217. 220. 291. 859. 861. 881
5,9 129. 176. 213. 214
5,10 291. 864. 865
5,11 211. 414. 486. 613. 615. 790
5,13 663
5,15 162
5,17 161
5,19 337
5,21 379
5,23 1272
6,2 95. 96. 230. 267. 271. 278. 426. 501. 578
6,3 69. 121. 155. 268. 501. 699. 1179
6,4 348
6,5 580
6,7 32. 211. 412. 414. 477. 592. 659. 779
6,8 209. 441. 443. 491. 503. 619. 785
6,9 188. 210. 434. 483. 592. 659
6,10 36. 39. 87. 260. 409. 440. 498. 592. 600. 604
6,13 431. 579. 583. 585. 586. 587. 590
6,14 584. 585. 586
6,15 587
6,16 484. 571. 663. 664. 665. 1231
6,18 31. 162. 298. 299. 412. 414. 601. 799
6,19 37. 176. 298. 299. 319. 335
6,20 134. 299. 305. 306. 308. 316. 1123
6,21 308. 310. 313. 314
6,22 303. 313. 314. 320. 333
6,23 261. 262. 298.

7,1 . . 162. 799
7,6 317
7,7 277
7,8 .277. 336. 339
7,9 334. 625. 627. 660
7,10 414. 627. 660. 661. 674
7,11 . . 169. 403
7,12 169. 458. 661. 677. 686. 687. 688
7,13 194. 475. 503. 671. 677. 678. 680. 681
7,14 . 9. 319. 335. 414. 675. 676
7,15 . 11. 22. 125. 679
7,16 . . . 22. 189
7,17 . . 190. 263
7,18 48. 49. 82. 99. 100. 101. 103. 148. 149. 452. 469. 494. 1062
7,19 117. 156. 496. 912
7,20 117. 127. 145. 156
7,21 146
7,23 1178
7,24 231. 232. 233. 234. 914
7,25 1189
7,30 620. 621. 690. 739. 1226
7,32 1243
7,33 . 9. 334. 414. 473. 621. 1235
7,34 . . 624. 1224
7,37 14. 24. 27. 316. 698. 799
7,38 . 25. 318. 698. 865
8,26 679
8,29 330
8,31 189
9,3 832
9,16 737
9,17 . . 437. 476
9,20 622
10,3 384
10,9 64
10,10 64
10,12 202
10,13 . . 185. 327
10,14 185
10,15 . . 327. 621
10,16 329
10,17 .328. 329. 415
10,18 262. 264. 327. 328
10,19 . 59. 60. 327. 328
10,20 328
11,2 913. 929. 1027
11,3 . . 118. 1027
11,4 990
11,7 990
11,9 1012
11,10 1012
11,11 1015
11,13 997
11,15 1003
11,16 1007
11,21 1008
11,22 . .1008. 1009
11,27 1026
11,29 513. 1213. 1214
11,31 . 1163. 1191. 1199. 1213. 1220
11,32 1036
11,33 . 7. 872. 904
11,34 765. 911. 1222. 1223
11,35 1182
11,36 . . 89. 1072
11,37 346. 651. 1180. 1184. 1186. 1187. 1216
11,38 911. 1181. 1194
11,39 232. 913. 1026. 1027. 1037. 1049. 1077. 1181. 1206. 1208. 1212. 1219
11,40 . 1028. 1206. 1207. 1208
11,42 . 1006. 1014. 1015
11,46 .231. 881. 882
11,47 929
12,4 . . 113. 116
12,5 132
12,8 69
13,12 168
13,25 1003
13,45 1051
13,46 391
13,58 . . 307. 897
14,2 .419. 475. 503
14,4 . . 556. 1266
14,8 . . 345. 1272
14,10 729
14,12 620
14,13 160. 165. 166. 661
14,14 160
14,15 437
14,16 . . . 86. 439
14,17 438
14,18 20
14,19 26
14,20 729
14,21 718. 721. 738. 784
14,28 438
14,38 831
14,39 . . 415. 1076
14,44 . . 415. 1076
14,52 879
15,2 960
15,11 1145
16,2 505
16,4 70
16,6 . . 698. 865
16,7 833
16,9 869
16,11 . . 318. 475
16,12 . . 197. 362
16,14 506
16,16 193
16,17 265
16,18 . 85. 258. 486. 1122
16,19 85
16,20 .137. 176. 177
16,21 . . 733. 738
16,23 . . 155. 1179
16,27 . . 265. 266
16,28 266
16,33 507. 732. 1230
17,2 . . 353. 389
17,3 353. 355. 358. 381
17,4 350. 353. 358. 359. 372. 378. 382
17,5 . . . 91. 351
17,6 360. 393. 400. 498
17,7 . . 350. 351
17,8 352. 353. 360. 383. 399
17,9 350. 353. 358. 359. 360
17,11 . 19. 92. 155. 738. 1179
17,13 883. 894. 1070. 1071. 1072. 1077. 1082. 1083
17,14 . .1082. 1083
17,15 229. 231. 1190
17,18 94
18,3 926
19,5 158. 800. 838. 889. 891
19,6 190
19,7 464
19,8 . . . 99. 100
19,9 . 1247. 1253. 1254. 1258. 1272
19,10 . .1228. 1241
19,13 1272
19,14 821
19,19 1172
20,9 1053

21,3 324
21,6 62
21,10 1242
21,11 . 1031
21,12 59
21,17 . . 872
21,22 330. 333
22,2 58. 62. 148. 153. 154
22,3 154
22,8 232. 1126
22,9 1166 1249
22,14 . . . 1249
22,15 . 8. 41. 155. 157. 1227
22,18 152. 662. 777. 839
22,20 . . . 495
22,21 . 604. 605
22,23 . 1060
22,24 . . . 604
22,25 . . 250. 867
22,27 44. 917. 1052. 1061
22,28 . 1052. 1053. 1065. 1069
22,30 . . . 1019
23,3 . 1129. 1240
23,10 616. 653. 655. 701
23,11 635
23,13 . . 723
23,14 642. 643. 701
23,15 . 635. 636
23,16 634. 636. 701
23,17 193. 572. 607. 648 676. 677. 700
23,18 . . 566
23,19 184
23,20 567. 568. 575. 622
23,22 . . 1229. 1254
23,27 . 1129
23,37 562 563. 684
23,40 . 504
23,44 . . 657
24,2 710
24,3 711
24,4 512
24,5 673. 740. 753
24,6 512. 741. 748. 753
24,7 622. 676. 746. 753
24,8 . . 484
24,9 . 447
25,6 . 701
27,9 . . . 1022
27,10 . 18. 736. 803
27,11 . 764
27,14 . . . 1260
27,19 18
27,23 . . . 1263
27,26 259
27,27 764
27,28 29
27,32 29. 423. 1252
27,33 29

Numeri.

2,17 204. 390. 742. 743
2,20 . . . 746
3,3 47
4,7 . . . 742
4,12 400
4,26 201
4,43 . . . 871
4,47 870
5,2 744
5,3 390
5,15 . . 415. 617
5,17 718
5,25 616
6,2 662
6,6 324
6,7 324
6,9 82
6,14 184
6,15 730
6,16 26
6,17 12. 570. 572. 730
6,19 . . 184. 1121
6,21 . . . 503
6,23 952
6,27 952
7,1 607
7,13 433
8,2 755
8,4 508. 511. 513
8,8 286
8,12 286
8,24 . . 870. 871
8,25 870
9,10 . . . 81. 887
9,11 . . . 81. 253
10,2 509
10,10 184
10,21 754
11,22 . . 849. 882
11,32 882
11,33 1140
12,12 822
12,14 231
13,31 595
15,2 367
15,3 726. 727. 728. 729
15,4 158
15,5 730
15,6 730
15,7 297
15,8 . . 726. 729
15,11 . . 731. 868
15,13 153. 663. 776
15,19 650
15,20 1247
15,24 292
15,25 139
15,28 . . 664. 795
15,30 786
15,38 552. 553. 555. 1248
15,39 . 66. 542. 558
15,41 561
17,3 757
18,4 58
18,7 113
18,8 98. 295. 1234
18,9 150. 610. 661
18,10 210. 317. 434 697
18,11 703
18,13 . . 703. 1248
18,14 703
18,15 539
18,17 129. 130. 245. 258. 335
18,18 130. 191. 192. 335
18,19 . . 477. 484
18,27 599
19,2 475
19,3 375. 348. 898
19,4 375. 506. 833
19,5 305. 375. 430. 833
19,6 1000
19,9 589
19,13 1031
19,15 . . 873. 874
19,16 . . 805. 1031
19,17 1088
19,18 . . 404. 429
19,19 63
20,8 637
21,26 996
22,5 860
22,32 638
23,24 909
25,7 1243
25,8 1243
25,13 . . 330. 478
27,12 284
27,23 739
28,2 580. 589. 634
28,4 634
28,14 . . 712. 722
28,23 285
28,24 285
28,26 . . 571. 702
28,29 714
28,31 712
29,4 714

29,31 366
29,33 . . 562. 590
29,39 . . 658. 777
31,20 875
31,50 378
35,28 391

Deuteronomium.

1,2 634
1,21 880
1,28 1094
2,9 996
2,23 996
3,9 997
4,9 . . 757. 758
4,14 118
4,16 867
4,17 1265
4,35 822
4,44 595
5,16 1275
6,4 1099
6,8 535. 536. 538. 554
6,9 529. 530. 538. 554. 1247
6,11 850
6,13 559
7,7 1089
7,13 1073
7,26 1267
10,1 509
10,8 59
10,12 560
11,18 539
11,20 529
11,21 1247
12,2 846
12,6 . . 202. 1247. 1249
12,8 . . 380. 392
12,9 . . 397. 398
12,13 . . 350. 394
12,14 . . 354. 394
12,15 891
12,16 . . 903. 909
12,17 . . 185. 1019. 1192
12,20 . . 848. 1072
12,21 849. 884. 898. 1072. 1078. 1079. 1131
12,22 . . 849. 883
12,23 . . 121. 1130. 1133
12,24 . . 912. 1072
12,25 1172
12,27 129. 176. 208. 276. 341. 563. 1093
12,28 693
12,30 350
13,6 . . 1260. 1267
13,7 812
13,16 394
13,17 1090
14,1 540
14,3 1170
14,4 1027
14,5 . . 1027. 1059
14,6 . . 989. 1021. 1022. 1049. 1127
14,7 995
14,11 1265
14,12 1265
14,13 1004
14,14 998
14,21 . . 766. 1165. 1170. 1172. 1173. 1175
14,23 . . 102. 1248
15,19 . 1245. 1247. 1249. 1253
16,1 24
16,2 . 24. 31. 695. 698
16,3 . . 650. 1190
16,5 350
16,6 43
16,7 314
16,8 636
16,9 635. 646. 652
17,1 . . 26. 127
17,8 182
18,3 . 1225. 1226. 1232. 1233. 1235. 1242. 1248
18,4 . 1244. 1245. 1246. 1247. 1249. 1252. 1253
18,5 . . 83. 1253
18,6 664
18,7 . . . 83. 664
18,15 1257
19,19 834
20,19 821
21,4 870
21,6 155. 833. 870. 1179
21,21 880
22,1 1084
22,6 . 1260. 1263. 1269. 1270
22,7 . 1260. 1263. 1267. 1270. 1275
22,8 1248
22,9 . . 1171. 1175
22,11 . 546. 557. 558
22,12 . 65. 546. 550. 557. 558. 1248
23,18 1172
23,22 . . 102. 103
23,23 803
23,24 4. 14. 15. 23. 408. 582. 609. 771
24,19 . . 1229. 1272
24,20 1229
24,21 1228
26,2 703. 1191. 1248
26,4 620
26,10 620
26,14 . . 328. 329
27,6 182
27,7 895
28,10 . . 534. 1088
28,66 774
31,18 1264
31,26 517
32,6 980
33,7 739
33,12 181. 183. 395. 594
33,24 707
33,27 1089
34,5 517

Josua.

1,8 759
2,10 388
2,11 388
5,1 388
13,3 996
14,7 396
14,10 396
16,6 396
18,10 398
22,30 330

Richter.

1,27 819
5,26 538
7,25 813
13,19 . . 360. 399
14,6 218
17,6 984

I. Samuelis.

1,24 394
4,18 . . 396. 864
7,2 397
10,22 332
14,33 402
14,34 . . 402. 851
15,18 1254
16,2 1276
17,5 1011
19,18 182
21,6 745
21,7 . 512. 745. 748
25,18 1244
28,3 1114

II. Samuelis.

7,18 332
12,25 594
14,2 707

15,32 1264
24,22 . . 389. 485
24,24 389

I. Könige.

1,40 1094
2,11 397
2,25 855
3,4 200
4,20 502
6,4 711
7,25 208
7,48 756
8,8 754
8,63 200
8,64 200
10,17 894
10,21 512
17,6 813
18,46 . . 332. 753
19,18 812
22,4 812
22,10 813

II. Könige.

2,9 822
4,42 838
5,2 813
9,10 109
12,10 529
13,21 822
18,4 819
18,35 1089
23,9 794

I. Chronik.

21,25 389
21,31 205
23,14 331
26,18 187
28,19 115. 205. 1070
29,19 343

II. Chronik.

2,3 799
3,2 397
4,4 208
4,7 755
4,8 754
4,19 756
4,20 756
4,21 511
5,13 871
13,11 756
18,2 811
20,5 114
31,4 1226
35,11 53

Jesaja.

5,1 594
6,3 1099
9,7 1097
13,21 1007
14,14 1089
19,18 798
19,19 . . 797. 798
26,4 515
30,23 713
30,33 760
32,20 1273
34,15 1268
38,16 562
41,15 . . 390. 485
42,21 . . . 1011
43,6 798
43,16 1264
43,20 1007
46,11 718
48,13 538
49,23 67
58,13 1159
62,6 713
63,3 1101
66,16 388

Jeremja.

2,27 860
3,3 284
7,21 1244
9,7 . . 892. 894
11,15 . . 594. 595
11,16 595
12,7 594
12,8 398
12,9 398
17,11 1268
22,29 1215
31,26 815
36,18 . . 517. 530
51,30 1097

Ezechiel.

1,26 . . 559. 1088
3,5 332
4,14 . . 915. 936
8,3 552
14,5 1276
22,23 376
28,2 1089
40,1 396
41,22 749
43,13 750
43,15 179
43,16 . . 200. 751
43,17 208
43,24 483
44,7 80
44,9 . . . 67. 80
44,12 795
44,13 795
44,15 872
44,18 67
44,31 565
45,11 674
45,12 675
45,14 675
45,15 418. 423. 1094
45,18 564
45,20 565
46,6 564
46,7 . . 564. 565
46,20 747
47,12 753

Hosea.

3,2 1102
3,4 284
4,5 757
12,5 1100

Joël.

3,5 1237

Amos.

3,8 992
4,13 1083
8,10 326
9,6 504

Micha.

1,8 1007

Nahum.

1,3 1097

Zacharja.

9,15 182
10,4 981
10,8 1002
11,12 1102
11,13 1102

Maleachi.

1,8 273. 647. 1094
1,11 798

Psalmen.

12,1 559
16,2 593
16,3 594
22,7 1089
24,1 1261. 1262. 1263
29,9 388
29,10 388
29,11 388
34,8 559
36,6 1001
36,7 815
37,7 384
37,23 822
45,2 625
45,5 719
49,2 1215
50,10 800
50,11 800
50,12 800
50,13 800
51,9 879

58,2 1089
68,36 385
69,10 183
69,22 1083
69,32 993
74,11 538
78,60 . . 394. 395
78,67 . . 394. 395
80,9 1101
82,3 1240
84,2 594
93,4 594
99,6 332
102,14 . . . 713
103,11 . . . 522
104,3 993
104,24 . . . 1214
104,31 . . . 994
106,28 . . . 839
106,30 . . . 1243
112,5 1074
119,97 . . . 472
119,164 . . . 559
121,5 526
125,4 594
128,2 937
132,1 183
132,2 183
132,3 183
132,4 183
132,5 183
132,6 183
132,13 . 398. 713
132,14 . . . 398
134,1 799
145,9 594
147,2 713
148,10 . . . 1265

Sprüche.

1,8 1106
3,34 515
4,2 594
6,6 984
6,7 984
6,8 984
7,18 638
7,20 1102
12,21 989
13,7 708
14,28 . . . 54. 622
15,27 936
17,5 550
18,20 992
19,10 1237
20,24 822
21,27 23
22,27 103
23,1 816
23,2 816
23,6 821
23,31 712
25,20 1236
26,8 1237
27,26 1073
27,27 1073
29,12 812
30,19 1264

Ijob.

2,3 812
2,6 931
9,7 798
13,4 1193
16,13 931
20,26 . . 109. 1236
26,7 1089
28,6 1088
28,7 1004
31,20 . . 1252. 1253
33,16 760
36,7 332
36,8 333
36,16 760
38,7 1100
39,13 638
39,30 867
41,7 1016
41,22 1016

Lied der Lieder.

1,13 754
2,5 1207
7,16 387
5,11 1003

Ruth.

3,2 1098

Klagelieder.

3,31 819
4,3 1007

Prediger.

2,14 934
3,7 385
4,12 559
5,4 . . 691. 803
5,10 800
5,11 799
7,12 989

Ester.

2,12 708
2,22 1139
7,10 377

Daniel.

1,4 871
1,5 871
4,6 989
4,9 1265
4,16 863
10,6 1099

Ezra.

1,10 . 88. 305. 430
2,64 205
3,3 205
3,8 872

Nehemja.

7,7 633
10,35 . . 480. 785

Berichtigungen

S. 17 Z. 47: l. Schuldopfer st. Schlachtopfer. S. 28 Z. 31: l. wird,. S. 29 ZZ. 37 u. 39: l. Zurückbleibenden st. Rückbleibenden. S. 48 Z. 35: l. eine|unerlässliche|. S. 87 Z. 19: l. hochheilig st. heilig. S. 98 Z. 35: l. Îkus. Ib. Z. 47: l. diese. S. 143 Z. 35: l. Hinbringen. S. 155 Z. 151. wie es dabei. S. 200 ZZ. 29 u. 30: die W.e "nach jeder Seite" gehören nicht zum Schriftvers. S. 209 Z. 27: l. wiederum mit der Rechten abhäufen. S. 214 Z. 47: die W.e "eine Handvoll" zu streichen; cf. S. 441 N. 416. S. 235 Z. 21: l. Felstal st. Tal Ethan. S. 249 Z. 8: l. vermischt st. verwechselt. S. 329 Z. 28: nach dem W. "sein" einzuschieben: Welche drei? —. S. 350 Z. 5: l. isst. Ib. Z. 8: l. macht er es. S. 450 Z. 24: l. verwerflich st. untauglich. S. 473 Z. 26: l. Ich weiss dies nur hiervon, woher. S. 492 Z. 47: l. er (st. der) direkt. S. 504 Z. 9: st. עליותיו haben die kursierenden Ausgaben gleich dem masor. Text מעליותיו, manche מעליותיו. S. 508 Margin. zu Z. 6: l. Ex. S. 515 Z. 43: l. hinaus-. S. 561 Z. 30: l. Bגפזה st. Pגזיה. S. 584 Z. 43: l. Pfannopfers st. Pfanngebäcks. S. 680 Z. 41: l. erst st. nur. S. 684 Margin. zu Z. 6: l. iv,i. S. 698 Z. 29: l. *Ahron*. Ib. Z. 30: del. von...nicht. S. 732 Z. 6: l. המצות. S. 764 Z. 8: l. מומין. S. 770 Z. 2: l. gebe oder nicht gebe. S. 824 Z. 1: B hat מצמרפין. S. 836 Z. 41: R. vor Ošâja zu streichen. S. 855. Z. 30: l. Totverletztes st. Zerrissenes. S. 879: die Marginalien auf der ganzen Seite um 2 Zeilen nach unten verschoben. S. 892 Z. 46: l. u. die Schnittstelle wird. S. 929 Z. 37: l. Sprunggelenk st. Kniegelenk. S. 1070: die Marginalien der ganzen Seite um eine Zeile nach oben verschoben. S. 1138 Margin. zu Z. 20: l. i,2.

Verzeichnis des Inhalts

Transscription. Signatur der Varianten. Abkürzungen . . . . . vij

Inhalt ix

Zebahim I

Menahoth 405

Holin 301

Register der erklärten Wörter 1277

Register der Bibelzitate 1278

Berichtigungen 1285

3 1761 08713470 6